Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com durchsuchen.

AMMI-
UNG

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10983 0285

Digitized by Google

Digitized by Google

Gummi

VMA

Digitized by Google

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT

DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN

FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

MIT DER BEILAGE: DIE CELLULOID-INDUSTRIE

XXXXII. JAHRGANG
(2. Hälfte)
APRIL BIS SEPTEMBER 1928

MDCCCXC

BERLIN 1928
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN

Digitized by Google

398082A

Inhalts-Verzeichnis.

I. Stichwort-Verzeichnis.

Die eingeklammerten Worte geben die Namen der Verfasser besprochener Bücher an.

Auf Grund nachstehender Angaben lassen sich zu den im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Seitenzahlen der Artikel, Notizen usw. die betreffenden Heftnummern leicht feststellen:

Nr. 27 umfaßt die Seiten	1453 bis 1504	Nr. 36 umfaßt die Seiten	1953 bis 2008	Nr. 45 umfaßt die Seiten	2449 bis 2500
Nr. 28 ,, ,, ,,	1505 ,, 1560	Nr. 37 ,, ,, ,,	2009 ,, 2064	Nr. 46 ,, ,, ,,	2501 ,, 2556
Nr. 29 ,, ,, ,,	1561 ,, 1612	Nr. 38 ,, ,, ,,	2065 ,, 2120	Nr. 47 ,, ,, ,,	2557 ,, 2612
Nr. 30 ,, ,, ,,	1613 ,, 1668	Nr. 39 ,, ,, ,,	2121 ,, 2176	Nr. 48 ,, ,, ,,	2613 ,, 2668
Nr. 31 ,, ,, ,,	1669 ,, 1724	Nr. 40 ,, ,, ,,	2177 ,, 2232	Nr. 49 ,, ,, ,,	2669 ,, 2724
Nr. 32 ,, ,, ,,	1725 ,, 1784	Nr. 41 ,, ,, ,,	2233 ,, 2288	Nr. 50 ,, ,, ,,	2725 ,, 2780
Nr. 33 ,, ,, ,,	1785 ,, 1840	Nr. 42 ,, ,, ,,	2289 ,, 2344	Nr. 51 ,, ,, ,,	2781 ,, 2832
Nr. 34 ,, ,, ,,	1841 ,, 1900	Nr. 43 ,, ,, ,,	2345 ,, 2396	Nr. 52 ,, ,, ,,	2833 ,, 2888
Nr. 35 ,, ,, ,,	1901 ,, 1952	Nr. 44 ,, ,, ,,	2397 ,, 2448	Export-Nr. (Anf. Juni) umf. die Seiten	1—66

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

II. Patente- und Gebrauchsmuster-Verzeichnis.

P = Patent, G = Gebrauchsmuster.

Digitized by Google

Digitized by Google

III. Autoren-Verzeichnis.

Dieses enthält, nach Verfassern geordnet: die mit den Namen der Verfasser gezeichneten Original-Artikel; ferner die referierten Arbeiten und die besprochenen Bücher, ebenfalls nach den Verfassern der Originale.

Digitized by Google

Digitized by Google

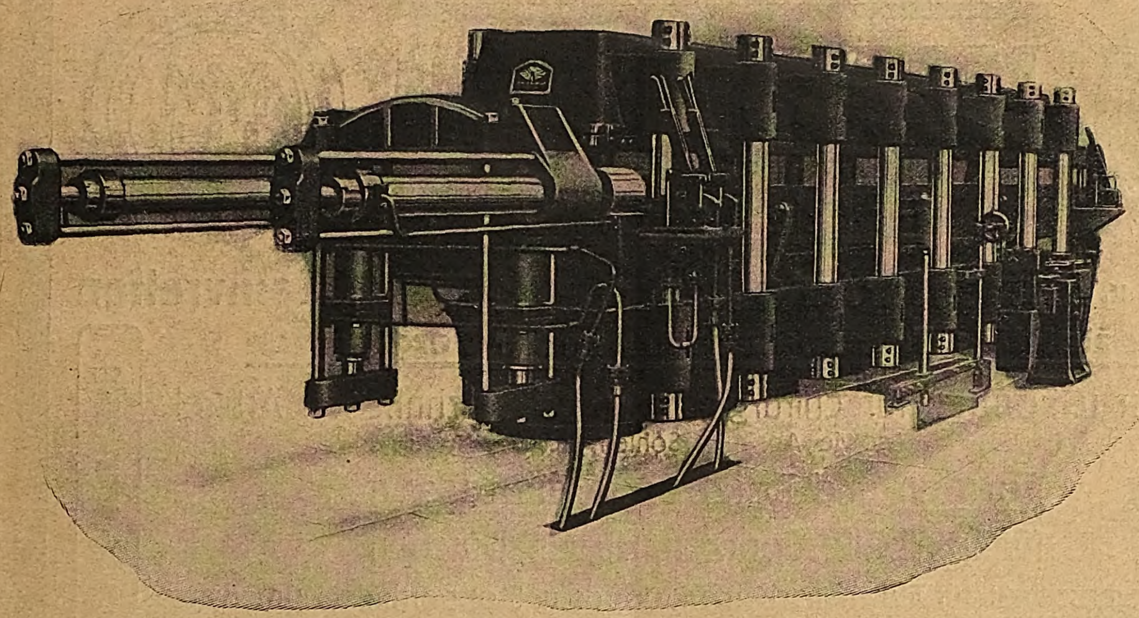
Inhaltsverzeichnis der Beilage „Die Celluloid-Industrie".

I. Stichwort-Verzeichnis.

II. Patente- und Gebrauchsmuster-Verzeichnis.

P = Patent, G = Gebrauchsmuster.

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P

mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.

Pressenfabrik KREFELD

Telegramm-Adresse: Hydraulik

G 99

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit

liefern 465

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel

jeder Art 67

roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.

Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Vienklistierrohre usw.

liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)

Zimmermann & Ihle,

Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Eigene Gravier-Anstalt

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.

Schwerspat (Barytes) gemahlen. 680

Lithopone

Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

DIE MARKE RUSSKA

Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA

IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN
Qualitätsbegriff
RUSSKA-GUMMIWAREN
SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG
LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE
LUDWIG BERTRAM, HANNOVER

Fordern Sie Katalog!

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

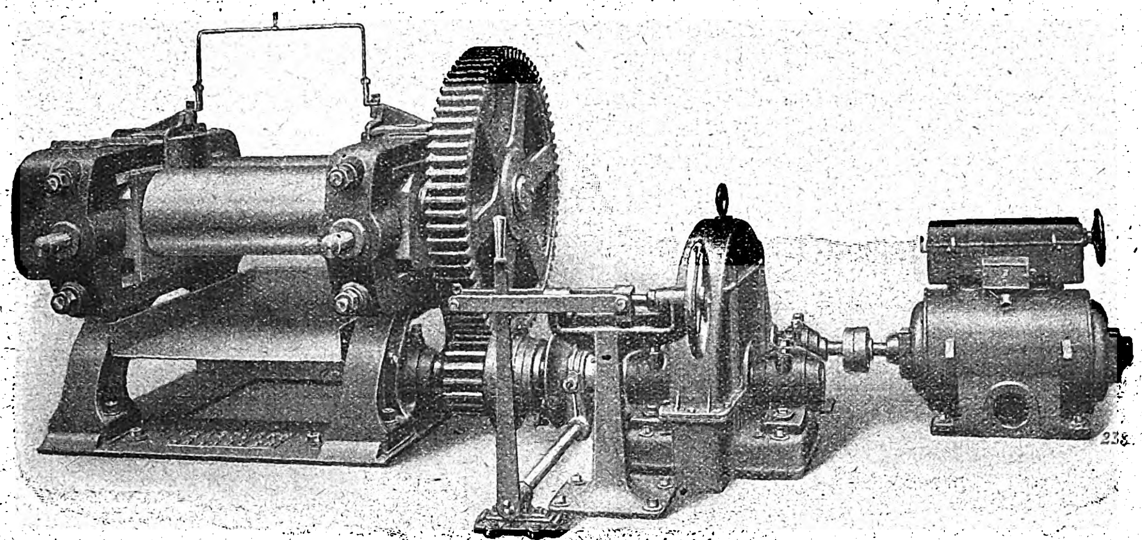
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Digitized by Google

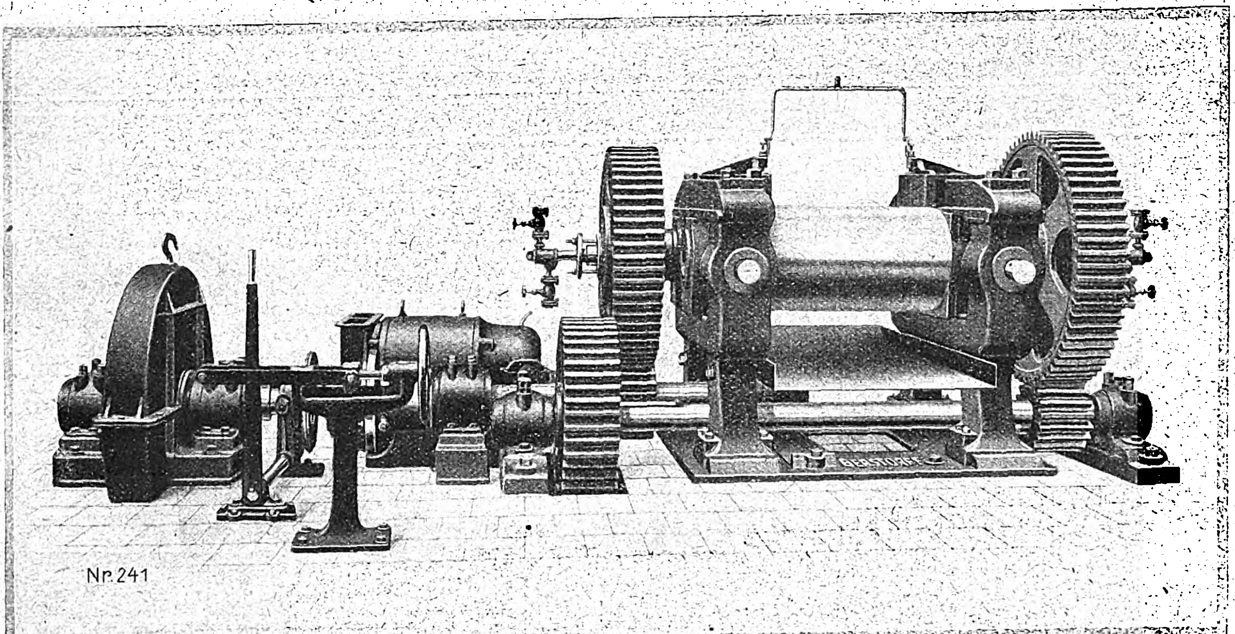
Berstorff



Misch- und Mahlwalzwerke

mit elektrischem Einzelantrieb durch Reduziergetriebe

WICHTIGE VORZÜGE:
Gehobelte Pfeilverzahnung (Sykes), daher geräuschloser Lauf!!
Gebohrte, im Innern ausgesparte Walzen, daher
gutes Kühlhalten der Walzen!!



Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H., Hannover, Postfach 388

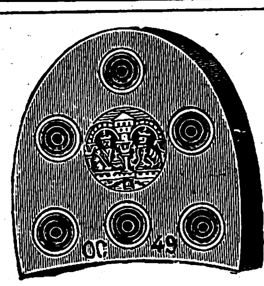
Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke
fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer



GUMMI-ABSÄTZE

in erstklassiger, eingeführter Qualität an Großabnehmer abzugeben. 106

GUMMIWERKE ULLRICH G.m.b.H., GELNHAUSEN

Industrie-Schläuche

für alle Zwecke

Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi

liefern preiswert

552a

Westdeutsche Gummiwerke

BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

Rückgewinnungs-Anlagen
für flüchtige Lösungsmittel

Benzin
Spiritus
Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung,
Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf. 25c

Streichmaschinen und Tauchapparate

mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen

mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf

Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3

DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

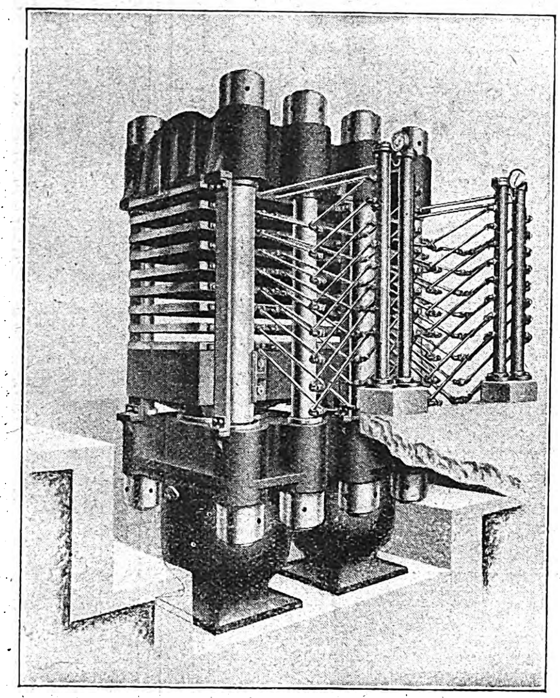
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

134

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google



Gummischuhe und Schneeschuhe
in höchster Vollendung

Baltic India Rubber Company „Quadrat"
RIGA

Vertrieb durch:
Phönix Aktiengesellschaft für Industrie und Handel
Wien I., Wipplinger Str. 6

Vertreter und Fabriklager an allen Hauptplätzen Deutschlands

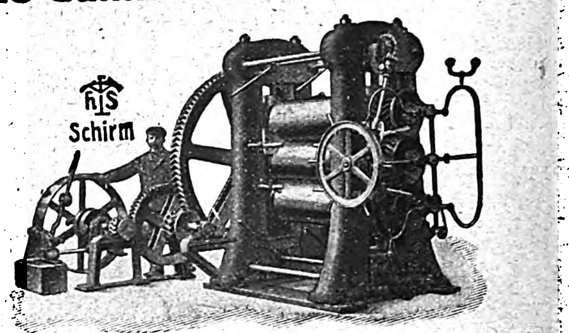
Treibriemen-Wachse



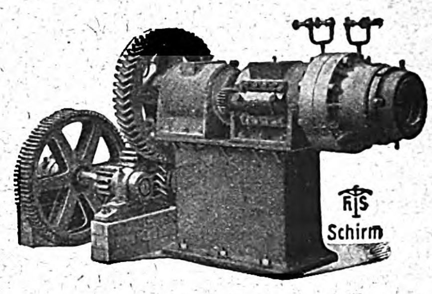
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. hLS 1884.

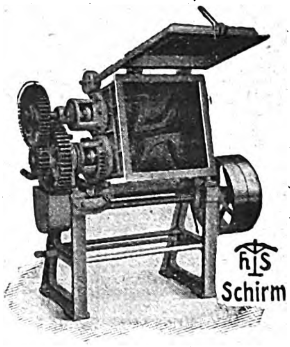
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



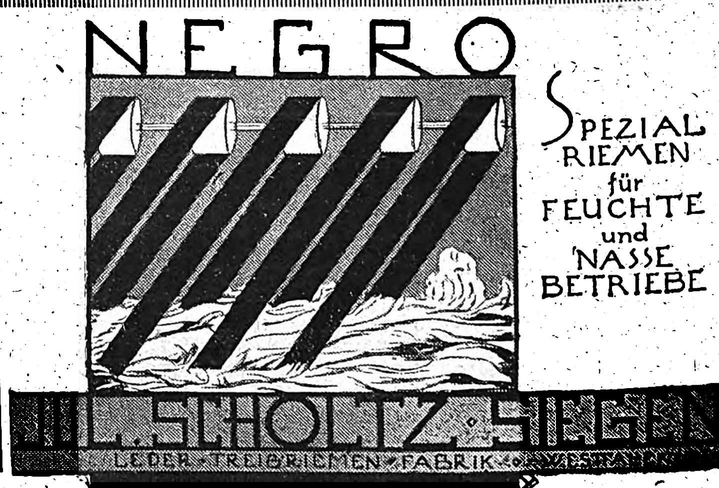
Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.



Digitized by Google

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten / solide Arbeit /
schöne Konfektion / rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weichgummi-Waren

Formartikel · Hochdruck-Platten · Gasschläuche dreifarbig · Feuerwehrschläuche · roh u. gummiert

Schutzmarke



Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCH FABRIK GIENGEN A/BRENZ

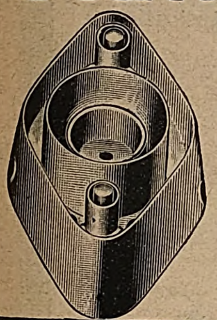


Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Sterilotorm
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
offeriert:
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. * TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

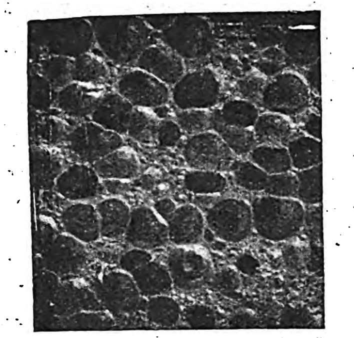
45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6a

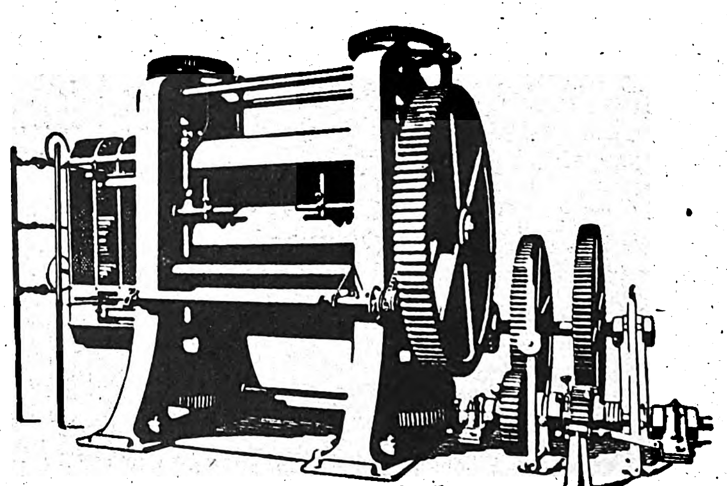
DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: Nº 2-36 UND 38
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Walzenkalander

1175

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

TRIPLEX

Hochdruck-Stopfbüchsen-Packungen

aus Asbest für überhitzten u. Sattdampf

aus Hanf für Pumpen, hydraulische Pressen usw. (kaltes u. heißes Wasser)

905 b



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder

fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN

Leipzig C 1, Königsplatz 9

195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann

Filzfabrik 142

Braunschweig 20.

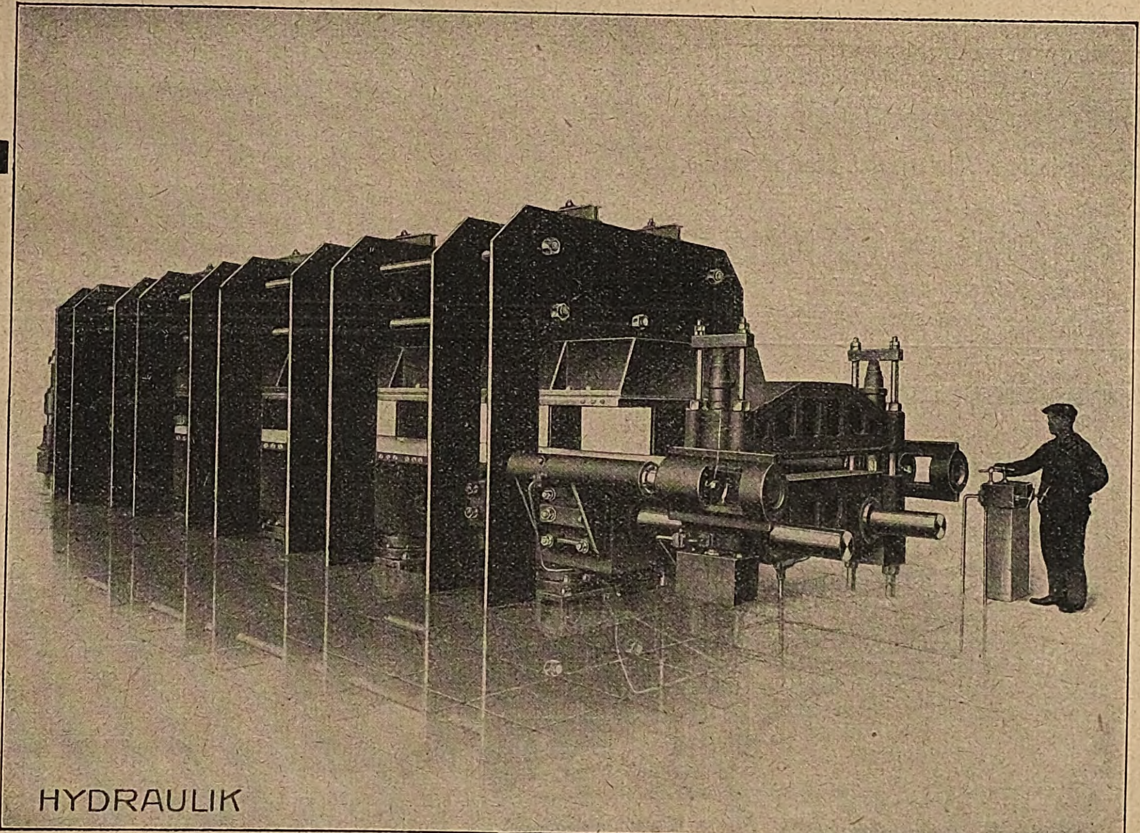
Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G. m. b. H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Original- 1974b

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe



Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch

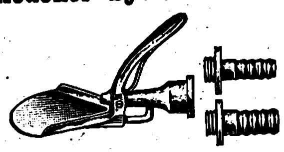
Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Gartenspritzen

272 . verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen.

W. B. Kahn Company, Inc. 484

342 Madison Avenue New York

Gestanzte

Flaschenscheibchen

la Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.

Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.

„Jsolin", Fabrik chem. techn. Produkte

Bad Schandau a. E.

Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.

Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf in der bevorstehenden Saison

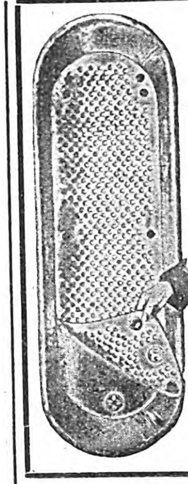
Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten

Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche 495

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*



1370



Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G. m. b. H.

Bad Homburg

Garantiert reines

Senföl

erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig

Carl Kühne,

Berlin N 31, Brunnenstraße 111

Tel.: Humboldt 3664, 3665

Telegr.-Adr.: Essigkühne

„Semperit"

Oesterr.-Amerik. Gummiwerke A.-G.

Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Wasserbälle

Digitized by Google

451



DAS SIGFRIDSEIL

ist ein neues wertvolles Spiel- und Sportgerät, hat sich bei den deutschen Vorbereitungen auf die Olympiade trefflich bewährt, kann daher jedem Sport- und Gummiwarenhändler bestens empfohlen werden.

Prospekte und Preise für den Wiederverkauf durch den Alleinhersteller

Dr. W. Kampschulte A.G., Solingen 51

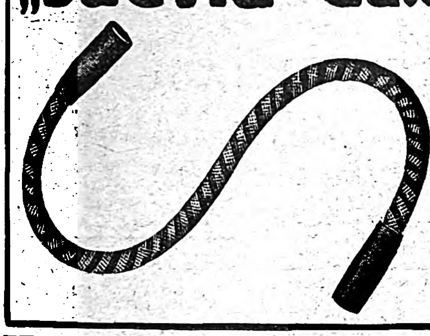
FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE **HILDESHEIM** TELEPHON: 3809.

„Suevia" Gasschlauch



bringt treue Abnehmer.

*

Emil Simmendinger Cannstatt a. N.

305

Schrift - Stempel

Formen für Haarschmuck, Kammformen fertigt an

572

Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.

Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

485

„REKORD"

Hanfschläuche roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das im vorigen Jahre erschienene

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW 19

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Gummiwaren-Fabrik

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow **Gegründet 1868** **Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56**

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

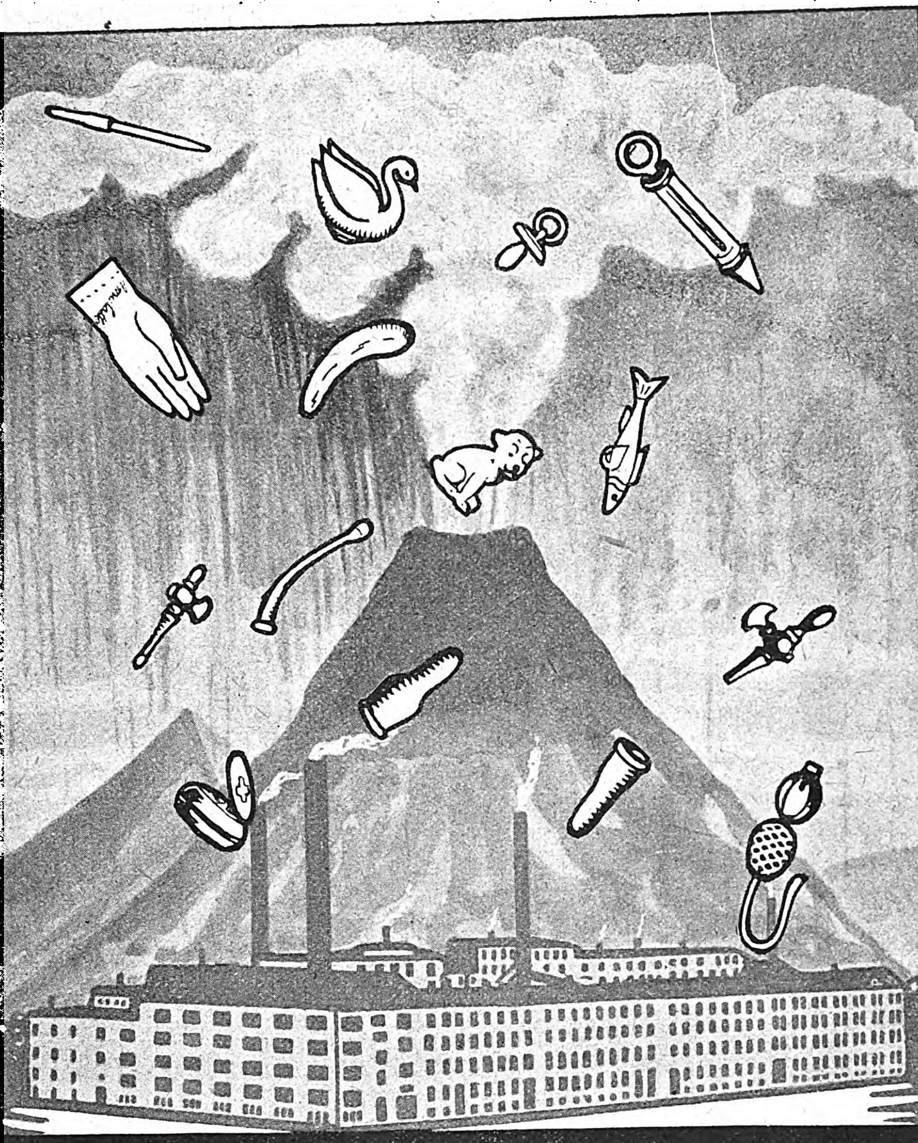
Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

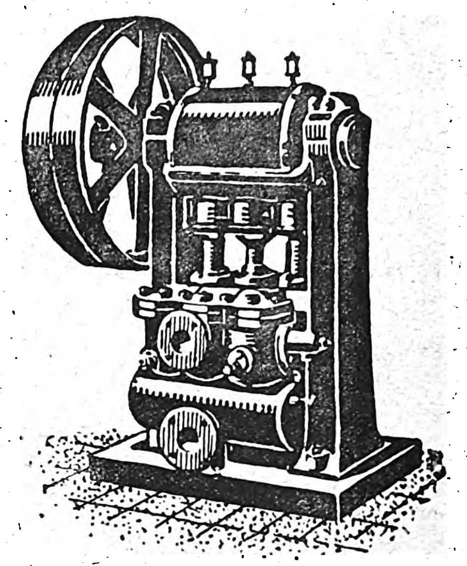
Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W.33



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-
AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1657

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
Sie können deshalb ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:

SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

585

Spezial-Gummi

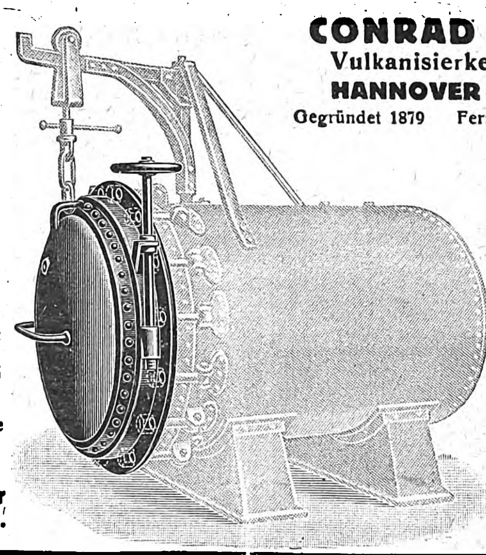
feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.

Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

Der neue

SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"
D.R.P.u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

ERSTKLASS. GUMMIRUSS
GRITFREI

Marken: Blacknight.
Stanco.
Dar.
Auk.
Elf.
Z.

503



CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS — AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinert's

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

334



Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

370



Das Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau.
Überraschende Wirkung durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen.
Der einzigartige Spülapparat, wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

581



Der Sparkommissar Ihres Betriebes hat das Wort:

„Zur Zeit werden unter dem Heizkessel mit 100 Kilo Kohlen stündlich etwa 800 kg Dampf erzeugt.

Mit einer **R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE** können mit denselben Kohlen **die gleiche Menge Dampf und ausserdem** circa 100 effektive PS oder **70 Kilowattstunden** erzeugt werden. Hier liegen **„enorme Ersparnisse!“**

Bitte verlangen Sie von uns weitere Aufklärung und Vorschläge, wie Ihre Kraft- und Wärmeversorgung rentabler gestaltet werden kann. Wir bauen Lokomobilen seit 66 Jahren und haben bisher 65000 Lokomobilen in alle Weltteile und an die verschiedensten Betriebe geliefert.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A·G MAGDEBURG

Na 2231

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse
(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)



in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.



Digitized by Google

Gummiwarenfabrik Hutchinson

Mannheim-Industriehafen

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Gummi- und Schneeschuhe

1850 HUTCHINSON MANNHEIM

Fabrikniederlagen:

Berlin N 54, Neue Schönhauser Str. 20
Düsseldorf, Worringer Straße 99
Hannover, Hildesheimer Straße 32

Hamburg, Caffamacherreihe 85
Telephon: C 4, Dammtor 2704
Leipzig, Dresdener Straße 7
Breslau II, Fränckelplatz 9

Königsberg/Pr., Heinrichstraße 8/9
München, Schwanthaler Straße 77
Telephon: 50918
Stuttgart, Liststraße 67

193

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

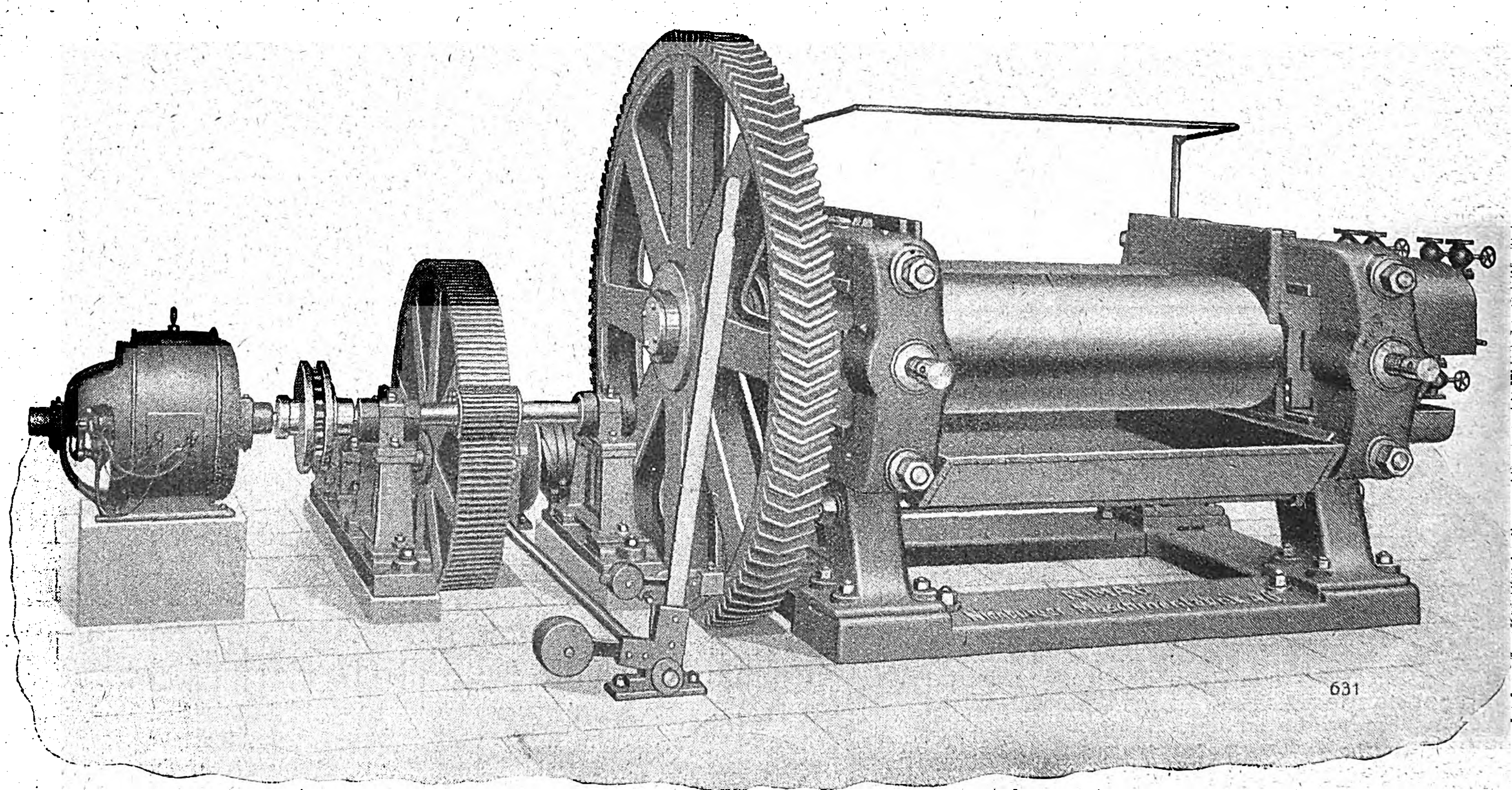
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1846



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1600 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Digitized by Google

Heft 27 Berlin, den 6. April 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmanns-höfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM
Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie E. V.

Der Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie, E. V., hat auch in diesem Jahr ein neues Mitgliederverzeichnis ausgearbeitet, das gleichzeitig einen wertvollen Bezugsquellennachweis enthält. Durch übersichtliche und systematische Gliederung der in die einzelnen Warengruppen des Verbandes fallenden Kautschukwaren, ist es ermöglicht worden, bei den einzelnen Firmen die Erzeugnisse genau anzugeben, die sie im Rahmen dieser Warengruppen herstellen. Wer sich also für den Hersteller des einen oder anderen Artikels interessiert, darf nur unter der entsprechenden Rubrik des Mitgliederverzeichnisses nachlesen, um dann ohne weiteres feststellen zu können, welche Firmen diese Erzeugnisse herstellen.

Zusammenschluß in der Vulkanfiber-Industrie.

Nach eingehenden Verhandlungen ist in der Vulkanfiber-Industrie eine Fabrikations- und Verkaufsgemeinschaft zustandegekommen, an der die Hauptfirmen dieser Industrie beteiligt sind, nämlich die I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., die bekanntlich Vulkanfiber in dem Werk Düneberg bei Hamburg herstellt, die Vulcan-Fibre-Fabrik Martin Schmid, Berlin und die Internationale Vulkanfiber Akt.-Ges. in Wilhelmsburg bei Hamburg. Für den Verkauf ist die „Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H.“ mit dem Sitz in Berlin gegründet worden. In fabrikatorischer Hinsicht ist technischer Erfahrungsaustausch und eine Rationalisierung der Betriebe vorgesehen.

Arbeitsmarktlage im Februar 1928.

Die Mitte Januar eingetretene und nur zögernd fortschreitende Besserung des Arbeitsmarktes hat sich im Februar in wenig verändertem Tempo fortgesetzt; sie hat trotz erneuter Witterungsrückschläge im Februar im ganzen zu einer Senkung der Arbeitslosenziffer unter den Gewerkschaftsmitgliedern von 11,2 Prozent auf 10,4 Prozent sowie zu einer Abnahme der Zahl der bei den Arbeitsnachweisen gemeldeten verfügbaren Arbeitsuchenden um über 85 000 Personen geführt. Auch die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung ist von Mitte bis Ende Februar um weitere 54 000 Personen, während des ganzen Monats Februar um rund 95 000 Personen gefallen. An dieser Besserung der Gesamtlage waren vor allem die Außenberufe (Landwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Baugewerbe, Verkehrsgewerbe und Lohnarbeit wechselnder Art) sowie das Bekleidungsgewerbe beteiligt. Im Spinnstoffgewerbe macht sich nach den Arbeitsmarktstatistiken insbesondere für die Frauen eine vorerst noch nicht erhebliche Verschlechterung der Lage bemerkbar. In den übrigen Industrie- und Gewerbezweigen ist die Lage wenig verändert. — Ende Februar d. J. waren rund 500 000 arbeitsuchende Personen bzw. 450 000 Arbeitslosen- und Krisenunterstützte weniger auf dem Arbeitsmarkt als im Februar vorigen Jahres. Das Restangebot an offenen Stellen hat bereits die bemerkenswerte Höhe von über 70 000 offenen Stellen gegenüber 43 000 zu Ende Februar des vorigen Jahres erreicht. Die im Vormonat beobachtete schwach rückläufige Bewegung in der Beschäftigung der Industriebetriebe ist im Berichtsmonat, abgesehen von der Spinnstoff-, Metall- und Maschinenindustrie, im wesentlichen zum Stillstand gekommen. Nach den Berichten von 3435 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat und den Vormonat vorliegen, hat die Zahl der Beschäftigten vom 15. Januar bis 15. Februar dieses Jahres im ganzen um 0,1 Prozent zugenommen. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat 27 Prozent (im Vormonat 30 Prozent und im Februar 1927 24 Prozent) der Arbeiter und Angestellten tätig; in Betrieben mit befriedigendem Geschäftsgang 51 Prozent (im Vormonat 49 Proz. und im Februar 1927 40 Prozent) und in schlecht beschäftigten Betrieben 22 Prozent (im Vormonat 21 Prozent und im Februar 1927 36 Prozent). Die für den Durchschnitt aller Industrie- und Gewerbezweige berechnete Richtzahl für den Beschäftigungsgrad fiel im Berichtsmonat noch um einige Punkte, und zwar von 151 auf 149. Im Vormonat belief sich der Abfall auf 7 Punkte, nämlich von 158 auf 151.

Ratifikation des Saarabkommens.

Die unterschriebenen und ratifizierten Verträge zwischen Deutschland und Frankreich über den Warenaustausch im Saargebiet vom 23. Februar sind am 29. März in Paris ausgetauscht worden. Die Vereinbarung ist mit dem 1. April 1928 in Kraft getreten.

Digitized by Google

Die Tendenz der deutschen Zahlungsbilanz.

Wir haben es bisher stets als einen Mangel empfunden, daß neben der ausführlichen Bearbeitung der Außenhandelsstatistik des Deutschen Reiches die Zahlungsbilanz, die letzten Endes für die weltwirtschaftliche Verflechtung Deutschlands maßgebend ist, nur stiefmütterlich behandelt worden ist. Es ist deshalb besonders zu begrüßen, daß bereits im Vorjahr das Statistische Reichsamt den verschiedentlich geäußerten Wünschen der Wirtschaft nachgekommen ist und an Hand detaillierter Unterlagen eine Zahlungsbilanz für die deutsche Wirtschaft aufgestellt hat, aus der auch die Kapitalbewegungen ersichtlich sind. Wir haben hierüber in Nr. 41 der „Gummi-Zeitung" (41. Jahrg.) auf Grund der Erhebungen des Statistischen Reichsamts berichtet und wollen auch heute wieder die damaligen Betrachtungen durch eine Veröffentlichung der nunmehrigen Ergebnisse über die deutsche Zahlungsbilanz für 1927 fortsetzen. Wir legen dabei unseren Ausführungen die Mitteilungen aus der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik", Heft 5, zugrunde, deren Angaben allerdings nur zum Teil auf einwandfreien statistischen Unterlagen beruhen, zum anderen Teil auf Grund von Schätzungen aufgestellt sind, für die aber Methoden mit einem hohen Wahrscheinlichkeitsfaktor Anwendung gefunden haben.

Der bestimmende Posten für das Bild der deutschen Zahlungsbilanz im Jahre 1927 im Gegensatz zum vorhergegangenen Jahre ist die um 4 Milliarden RM. gestiegene Wareneinfuhr. Obwohl auch die Ausfuhr um 200 Mill. RM. gestiegen ist, ergibt die Einfuhrsteigerung — eine Folge der günstigen Industriekonjunktur und der ungünstigen Ernte im Inland — einen Passivsaldo der Handelsbilanz von 2,9 Milliarden RM. im Gegensatz zu dem Aktivsaldo im Vorjahre. Eine gesteigerte Passivität weisen die Posten Reparationsleistungen (1,6 Milliarden RM. gegenüber 1,2 Milliarden RM.) und Zinsen (rd. 400 Mill. RM. gegen 200 Mill. RM.) auf. Verstärkt wird der aus diesen Posten sich ergebende Passivsaldo durch die feststellbaren Kapitalübertragungen im Wanderverkehr (Kapitalausfuhr durch Auswanderer und Kapitaleinfuhr durch Einwanderer; nicht berücksichtigt sind hierbei die auch nicht annähernd feststellbaren Sendungen der ausgewanderten Deutschen in die alte Heimat). Diesen Posten steht aus den Dienstleistungen nur ein Aktivsaldo von rd. 300 Mill. RM. (wie im Vorjahre) gegenüber. Es bleibt also durch Kapitalbewegung ein Passivsaldo von 4,6 Milliarden RM. zu decken.

Die deutsche Zahlungsbilanz 1924 bis 1927 (in Millionen RM.)

Bezeichnung	1924 Passivseite	1924 Aktivseite	1924 Saldo	1925 Passivseite	1925 Aktivseite	1925 Saldo	1926 Passivseite	1926 Aktivseite	1926 Saldo	1927 Passivseite	1927 Aktiv seite	1927 Saldo	1924 bis 1927 Passivseite	1924 bis 1927 Aktivseite	1924 bis 1927 Saldo
1. Warenhandel insgesamt	9618	7815	— 1803	11 978	9578	— 2400	9865	10 702	+ 837	13 813	10 959	— 2854	45 274	39 054	— 6220
2. Dienstleistungen	—	—	+ 212	—	—	+ 321	—	—	+ 316	—	—	+ 344	—	—	+ 1193
3. Zinsen	—	—	+ 80	—	—	— 90	—	—	— 200	—	—	— 430	—	—	— 640
4. Reparationsleistungen	281	—	— 281	1 057	—	— 1057	1191	—	— 1191	1 584	—	— 1584	4 113	—	— 4113
5. Kapitalübertragung	110	45	— 65	130	45	— 85	120	45	— 75	115	45	— 70	475	180	— 295
6. Bewegung der Währungsdeckungsmittel	552	—	— 552	621	—	— 621	—	—	—	—	—	—	1 173	—	— 1173
7. Kapitalbewegung			+ 2409			+ 3932			+ 313			+ 4594			+ 11248

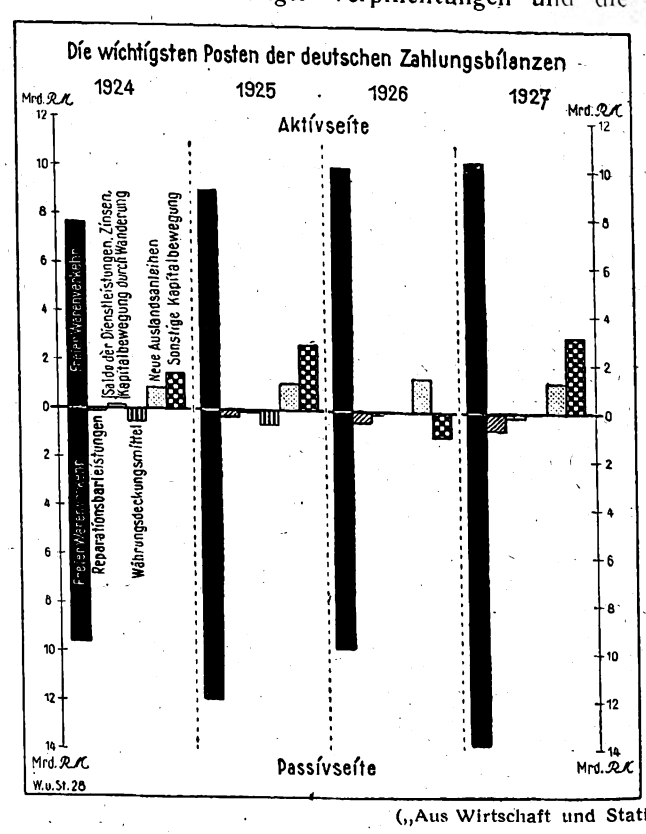
Von den Formen, in denen diese Kapitalbewegung sich vollzogen hat, sind nur wenige einer statistischen Erfassung zugänglich, in erster Linie die Aufnahmen langfristiger Anleihen im Auslande und die Bewegung der Gold- und Devisenreserve der Reichsbank. Im 1. Halbjahr 1927 waren die Erträge aus Auslandsanleihen durch die Kapitalertragssteuer belastet, und so konnten Auslandsanleihen nur in geringem Umfange aufgenommen werden; die Reichsbank mußte erhebliche Beträge an Gold und Devisen (rund 900 Mill. RM.) abgeben. Da sie aber im 2. Halbjahr ihre Gold- und Devisenreserve wieder auffüllen konnte, belief sich der Rückgang im Lauf des ganzen Jahres nur auf rund 450 Mill. RM. Der ausgezahlte Betrag aus der Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen stieg durch die großen Anleihen des 2. Halbjahres auf 1290 Mill. RM. (gegenüber 1400 Mill. RM. im Vorjahre). In der Größenordnung nicht erheblich sind die sonstigen erfaßbaren Posten der Kapitalbewegung, nämlich:

1. Aufnahme von langfristigen Krediten in anderer als Anleiheform und von kurzfristigen Anleihen.
2. Tilgung und außerplanmäßige Rückzahlung von Auslandsanleihen.
3. An- und Verkauf ausländischer Effekten.
4. An- und Verkauf deutscher Effekten. (Die Aktienstatistik ergibt eine Zunahme des Auslandsbesitzes um rd. 120 Mill. RM. aus Neugründungen und Kapitalerhöhungen in Deutschland mit Auslandskapital.)
5. Bewegung des Kassenbestandes des Reparationsagenten und verrechnete, aber noch nicht in der Handelsstatistik erscheinende Sachlieferungen.

Reparationsleistungen,
Nebeneinnahmen des Reparationsagenten und Transfer in der Zahlungsbilanz (in Mill. RM.).

Jahr	Reparationsleistungen	Saldo aus Nebeneinnahmeh und Kursverlusten des Reparationsagenten	Sachleistungen	Verwendung in Deutschland	Bartransfer	Bewegung des Kassenbestandes des Reparationsagenten
1924	281	—	119	83	73	+ 6
1925	1056	1	503	162	316	+ 78
1926	1188	3	621	93	447	+ 29
1927	1582	2	707	77	773	+ 27
Insges.	4107	6	1950	415	1609	+ 140

Nach Berücksichtigung aller dieser Posten bleibt noch ein Passivsaldo von rund 2,7 Milliarden RM., dessen Deckung im einzelnen nicht festzustellen ist. Sie kann erfolgt sein durch kurzfristige Kapitalbewegung und durch Vermögensübertragung. Es ist anzunehmen, daß ein sehr erheblicher, vielleicht der größte Betrag auf die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen und die Rückziehung kurzfristiger Guthaben entfällt. Der Anteil der Warenkredite an dieser kurzfristigen Verschuldung ist vermutlich nicht sehr hoch gewesen. Zwar ergibt die Bewegung der regulären Warenkredite wahrscheinlich einen Saldo zugunsten Deutschlands, da



(„Aus Wirtschaft und Statistik").

die Einfuhr und damit die Aufnahme von Warenkrediten stärker gestiegen ist als die Ausfuhr und damit die Hingabe von Warenkrediten. Dieser Saldo (geschätzt auf 279 Mill. RM.) wird aber fast aufgewogen durch die zusätzlich an Rußland gewährten Warenkredite.

In zweiter Linie dürfte nach den Schätzungen von Banksachverständigen der Verkauf deutscher festverzinslicher Papiere, vor allem von Pfandbriefen, ins Ausland eine große Rolle gespielt haben. Schließlich ist auch darauf hinzuweisen, daß Fehlschätzungen in einzelnen Posten, wenn auch die Fehler im einzelnen nicht hoch sind, den Saldo doch beträchtlich beeinflussen können, falls die Fehler in einer Richtung gehen. Dafür, daß etwa derartige Fehlschätzungen in der Handelsbilanz eine erheblich größere Rolle spielten, als dies durch die seit längerer Zeit vorgenommenen Berichtigungen bereits berücksichtigt worden ist, hat sich auch bei eingehenden Untersuchungen kein Anhalt ergeben. (f)

Abschlüsse.

Es gab Zeiten, wo der Geschäftsmann, insbesondere der Großhändler und der Fabrikant in großzügiger Weise von der Gewohnheit, Warenabschlüsse oder sogenannte Jahresabschlüsse zu tätigen, Gebrauch machten. Die Rohstoffpreise waren zwar schon damals Schwankungen unterworfen, aber nicht in dem starken Maße, wie es in der Nachkriegszeit der Fall gewesen ist. Die Grundlage zu den Abschlüssen ging auf die Urstoffe zurück, wie beispielsweise Baumwolle, Hanf, Kautschuk und dergleichen mehr. Der Verarbeiter dieser Urstoffe kannte, da damals die Beschäftigung sich dauernd auf einer gleichen Linie bewegte, seinen ungefähren Jahresbedarf, und hat für diesen sich zu Zeiten eingedeckt, wo die Preislage ihm günstig erschien. Damit war die erste Grundlage für eine stabile Preislage für eine längere Zeit des Jahres gegeben. Schwankungen in den Arbeitslöhnen sind in der Vorkriegszeit kaum vorgekommen, oder wenn schon, dann immer nur in einem erträglichem Maße; die Soziallasten bewegten sich in gleichmäßig fester Bahn und zu Veränderungen in den allgemeinen Unkosten war Veranlassung kaum gegeben.

Der Verarbeiter der Urstoffe war mithin in der Lage, seinerseits seine Erzeugnisse an die weiter verarbeitende Industrie auf Grund von festen Abschlüssen anzubieten und von hier aus konnten die Fertigerzeugnisse ebenfalls auf fester Preisgrundlage für lange Zeit in die weiteren Kanäle geführt werden. Das Risiko, feste Kaufs- oder Verkaufsabschlüsse zu machen, ist zu jener Zeit im Durchschnitt weder für den Verkäufer noch für den Käufer bedeutend gewesen, es ist daher von beiden Teilen damals in ausgiebiger Weise Gebrauch von der Gepflogenheit, Abschlüsse zu tätigen, gemacht worden, und im allgemeinen sind die Abschlüsse immer reibungslos erfüllt worden.

Wie einerseits der Käufer durch seine Kaufabschlüsse gegen etwaige Preisschwankungen gesichert war, so war andererseits der Verkäufer, soweit es sich um Fabrikanten handelte, durch die Verkaufsabschlüsse in gewissem Umfang für den Absatz seiner Erzeugnisse sichergestellt, ein Vorteil, der von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Fabrikanten war. In gebührender Würdigung solchen Vorteils hat der Fabrikant seinem vertragschließenden Käufer einen bestimmten Vorteil eingeräumt, in Gestalt einer gewissen Abschlußprovision, die je nach der Höhe des Abschlusses abgestuft war. Hierin lag wiederum ein besonderer Vorteil für denjenigen Käufer, der infolge weitblickender Verkaufstätigkeit und guter Beziehungen große Umsätze voraussah und die entsprechend hohen Abschlüsse machen konnte. In der Höhe des Umsatzes lag das Hauptrisiko, das der Käufer mit seinen Abschlüssen übernahm. Darin zeigte sich aber andererseits auch die Stärke des Kaufmannes. Wer nach altem kaufmännischen Grundsatz etwas wagte, hatte auch die Möglichkeit, Entsprechendes zu gewinnen. Es hat dies den großen Vorzug gehabt, daß der Tüchtigere durch seinen weiten Blick und seinen Wagemut den Weg nach oben fand.

Wenn gleiche Abschlußtätigkeit auch in manchen Geschäftszweigen heute noch geübt wird, so ist doch die Plattform, von der aus in früheren Zeiten die Abschlüsse getätigt wurden, ziemlich verschwunden. Wohl ist der ursprüngliche Begriff, soweit es sich um die Urstoffe handelt, bestehen geblieben, aber für Abschlüsse auf Fertigerzeugnisse ist eine sehr beachtenswerte Wandlung eingetreten und zwar als unangenehme Wirkung der Inflationszeit. Wenn man auf diese Zeit zurückblickt, wird man feststellen, daß niemals vorher so viele Abschlüsse allgemein getätigt worden sind, wie gerade in dieser unglücklichen Zeit. Diese Abschlüsse beruhten aber nicht auf Erfahrung oder Geschäftstüchtigkeit und Wagemut, sondern einzig und allein auf Hausse-Spekulation. Es fehlte diesen Abschlüssen auch die Grundlage der Treue und des Glaubens, was Bedingungen beweisen, die in die Verträge eingeschaltet wurden, und die früher für Verkaufsabschlüsse etwas Fremdes waren. Man braucht nur an die Baisse-Klausel zu erinnern, denn kaum gab es noch einen Abschluß, in dem die Baisse-Klausel nicht vertreten war, und auf die die Fabrikanten sich merkwürdigerweise eingelassen hatten, wohl in der festen Zuversicht, daß ein Rückschlag nicht erfolgen würde, und daß infolgedessen eine Gefahr durch die Baisse-Klausel nicht bestand.

Diese Art Verträge beruhten auf Einseitigkeit, denn nur der Käufer hatte allein den Vorteil, weil er gegen jede Preiserhöhung durch die Baisse-Klausel geschützt war. Es gab zwar auch Abschlüsse ohne die Baisse-Klausel, und zwar von seiten der Fabrikanten, die noch Rückgrat zeigten. Aber wie ist es ihnen dann ergangen, als ein Preisrückgang tatsächlich erfolgte? Man braucht nur zu erinnern an die Zeit im Frühjahr 1923, als plötzlich eine Stockung im wirtschaftlichen Leben in Deutschland eingetreten war. Monatelang herrschte eine Stockung des Geschäftsverkehrs und wer als Käufer auf Grund eines Abschlusses noch Abnahmeverpflichtungen hatte, befand sich in einer mehr oder weniger gefährlichen Lage. Das Ergebnis der Lage war, daß man den Fabrikanten bestürmte, den Abschluß als ungültig aufzuheben, mit dem Hinweis, daß andernfalls Zahlungseinstellung erfolgen müßte und dergleichen. Der Fabrikant war hierbei fast in allen Fällen der einzig Leidtragende.

Es kann dem Händler nicht verdacht werden, wenn er die Gelegenheiten wahrnimmt, sich Geschäftsvorteile zu verschaffen, aber der Verkäufer müßte aus der Vergangenheit gelernt haben und müßte es sich zur Warnung dienen lassen, jemals wieder Geschäftsabschlüsse einzugehen, die nur auf einseitiger Bindung beruhen. Es muß vor allen Dingen die Baisse-Klausel ausgeschaltet werden, da wo für die Urstoffe nicht ebenfalls Baisseklausel in den Verträgen liegt. Die Verträge müssen ferner in bezug auf Menge wie auch Zeit begrenzt sein. Erforderlich ist es auch, den Warenabnehmer zu verpflichten, seine Warendispositionen so zu treffen, daß der Fabrikant die Möglichkeit hat, möglichst gleichmäßig zu liefern, d. h. es ist nicht angängig, daß vielleicht monatelang wenig oder gar nichts bestellt wird, und daß dann bei Eintritt einer Saison plötzlich sehr erhebliche Mengen abgerufen werden. Die Abnahme sollte deshalb eine möglichst gleichmäßige sein.

Empfehlenswert ist es, daß schon bei jedem Abruf der eine Vertragschließende dem anderen Teil am Fuße des Bestellbriefes eine kleine Uebersicht über den Stand des Abschlusses gibt, weil dadurch Enttäuschungen und unliebsamen Auseinandersetzungen im voraus vorgebeugt wird.

Hieran anschließend drängt sich die Frage auf, ob es überhaupt im Interesse der Allgemeinheit liegt, daß Abschlüsse getätigt werden. Wenn die Berechtigung zu Abschlüssen und deren Zweckmäßigkeit in gewisser Hinsicht nicht abzusprechen ist, so dürfte doch, mit Rücksicht auf die Nachteile für die Allgemeinheit, die die Vorteile für den einzelnen überwiegen, das Abschlußsystem in der bisher üblichen Form, soweit es sich um Fertigerzeugnisse aus dem Inland handelt, zu verwerfen sein. Die Nachteile des Abschlusses machen sich außerordentlich fühlbar, wenn die Abschlüsse in die Zeit einer Preissteigung fallen, weil diejenigen, die durch Abschlüsse günstigere Preise genießen, erfahrungsgemäß entsprechend billig anbieten und verkaufen, sodaß die übrigen, die keinen Abschluß haben und auf die Tagespreise angewiesen sind, nicht mitkönnen. Dies erzeugt eine begreifliche Erbitterung und führt dazu, vom Verkäufer eine entsprechende Preisstellung zu verlangen. Wenn der Verkäufer sich auf die billigeren Verkaufspreise ohne Abschluß nicht einläßt, so treibt er den Käufer in die Hände eines Konkurrenten, hat also die Folgen der Abschlüsse mit dem Verlust von Kunden zu zahlen, oder aber er willigt in die billigeren Preise ein und bringt sich dadurch um den Vorteil, die notwendig gewordenen höheren Preise zu erreichen. Der Abschlußvertrag wird dann für beide Teile nur zu einem beschriebenen Blatt Papier mit wesentlichem Nachteil für den einen Vertragschließenden und ohne Vorteil für den anderen Teil. Benachteiligt sind nicht nur der Fabrikant, sondern auch die Händler im allgemeinen, weil die, die nicht unter Abschluß stehen, kaum noch Verkaufsmöglichkeit in dem betreffenden Artikel haben. Hieraus ergibt sich die Schädlichkeit von Abschlüssen in ihrer bisherigen Form für Fertigerzeugnisse.

Digitized by Google

Das Knicken der Schläuche.

Eine Klage, die nie verstummt, ist in Handels- wie Verbraucherkreisen die über das Knicken der Schläuche. Immer wieder wird an die Fabriken die Frage gestellt, wie diesem Uebelstand abzuhelfen sei, wobei aber übersehen wird, daß die Besteller in den meisten Fällen selber daran Schuld sind, wenn die Schläuche knicken.

Würden die Schläuche (es handelt sich um solche mit Einlagen) nach den Angaben der Fabriken angefertigt, also für jeden inneren Durchmesser des Schlauches eine bestimmte Mindestwandstärke, die nicht unterschritten werden darf, so würden die Klagen über das Knicken sehr bald verschwunden sein. So aber sind verschiedene Geschäfte der Meinung, auf die Wandstärke des Schlauches kommt es nicht an, Gummi ist Gummi, und da der Gummi dehnbar ist, darf er nicht knicken. Durch den Trieb, Geschäfte zu machen, gleichviel auf welche Art, lassen sich manche Geschäfte verleiten, die Offerten des reellen Handels, der die richtige Wandstärke berücksichtigte, in der Weise zu unterbieten, daß eine schwächere Wandstärke gewählt wird. Der Verbraucher, der in den meisten Fällen nicht darüber unterrichtet ist, welche Wandstärke für den von ihm benutzten Schlauch notwendig ist, damit er nicht knickt, sondern schön rund bleibt, fällt auf die billigere Offerte herein und bemerkt erst nach Empfang des Schlauches, warum die gelieferte Ware um einige Pfennige billiger war. Der wirklich fachgeschulte Händler ist aus der Praxis hierüber genau unterrichtet und wird nur in Ausnahmefällen unter die normale Wandstärke gehen; kommt aber ein solcher Fall vor, und die Schläuche neigen infolge der dünnen Wand leichter zum Knicken, so weiß er, worauf dieser Uebelstand zurückzuführen ist und wird eine Reklamation seines Abnehmers nicht erst an die Fabrik weiterleiten, sondern sie gleich von sich aus direkt erledigen.

Es darf aber auch nicht übersehen werden, daß jede Schlauchgröße bei dem Versand oder bei der Lagerung auf die richtige Größe zusammengerollt wird; wird der Durchmesser der Rolle zu klein genommen, so kann es sehr leicht vorkommen, daß auch die Schläuche mit normaler Wandstärke einknicken. Durch das Zusammenrollen hat die äußere Seite des Schlauches eine gewisse Spannung oder Dehnung mitzumachen, während sich das Material auf der inneren Seite des Rollenumfanges natürlicherweise zusammenstauchen muß, da der innere Umfang kleiner ist. Durch diese Stauchung übt das zusammengepreßte Material einen gewissen Druck aus und sucht nach einem Ausweg; ist nun die Wandstärke des Schlauches nicht kräftig genug, um diesem Druck genügend Widerstand zu leisten, so gibt sie nach und knickt ein.

In der Praxis kommt es auch vor, daß Schläuche für bestimmte Zwecke mit einer verhältnismäßig schwachen Wand geliefert werden müssen, bei denen ein Knicken nicht zu vermeiden ist; um dieses aber zu verhindern (wenigstens während des Transportes) werden diese Schläuche mit Luft aufgeblasen und an beiden Enden luftdicht mit Gummipfropfen verschlossen. Dadurch werden die Schläuche „aufgetrieben", d. h. der Durchmesser wird durch den Luftdruck vergrößert; bleiben Schläuche mit Einlagen längere Zeit in diesem aufgeblasenen Zustand und werden sie auch während des Lagerns von Zeit zu Zeit unter stärkerem Druck mit Luft nachgefüllt, so bleibt ein gewisser Teil der dadurch entstandenen Ausdehnung auch nach der Entleerung der Luft bestehen; d. h. sowohl der id als auch der äd sind größer geworden als ursprünglich in der Fabrik angefertigt. Aus diesem Grunde, und da bei längerem Transport auch die eingepumpte Luft nach und nach entweicht, werden dünnwandige Schläuche entweder auf Holzscheiben oder Holzreifen gewickelt, wobei sie aber ziemlich flach gedrückt werden. Wenn es sich in solchen Fällen um gewöhnliche Wasserschläuche in billiger Qualität handelt, so hält es ziemlich schwer, diese Schläuche nach längerer Transportdauer wieder in ihren ursprünglichen runden Zustand zu versetzen; die Schläuche beharren in ihrem zusammengepreßten Zustand und zeigen dann einen elliptischen Querschnitt.

Besonders nach dem fernen Osten wurden früher von Deutschland ganz bedeutende Mengen derartiger Schläuche geliefert. Die Wandstärke war bei diesen Schläuchen so schwach, daß eine Verpackung nicht anders möglich war, als auf Holzreifen gewickelt. Diese Verpackung hatte, da die auf Reifen gerollten Schläuche im Rollendurchmesser kleiner sind als die normalen Schläuche, den Vorteil, daß um zirka 40 Prozent mehr in eine Kiste verpackt werden konnte, wodurch Ersparnisse an der teueren seemäßigen Verpacknug erzielt wurden. An Ort und Stelle wurden diese Schläuche Zug um Zug, je nach Bedarf von den Reifen abgewickelt und längere Zeit unter Druck mit Luft gefüllt, wodurch sie bis zum Verkauf halbwegs wieder ihren runden ursprünglichen Querschnitt erreichten.

Bei uns sind es z. B. die Kühlerschläuche (zum Kühlen der Automotoren), die mit dünner Wand geliefert werden. Da diese Schläuche nur in ganz kurzen Stücken gebraucht werden, empfiehlt es sich, um das Knicken zu vermeiden, sie nicht in großen Rollen zu versenden und zu lagern, sondern nur in Stücken von 2—3 Meter Länge, die flach verpackt werden und wohl auch bei jedem Händler in diesen kurzen Längen flach gelagert werden können. C.

Ein Gebot für alle Unternehmen.

Trotz der stärkeren Geschäftsbelebung im verflossenen Jahr sind viele Unternehmen über den Geschäftsabschluß enttäuscht. Der größere Umsatz erweckte bei manchen die Hoffnung auf ein günstiges Resultat, während sich in Wirklichkeit nur ein mäßiger Gewinn erzielen ließ, oder sogar eine Unterbilanz zu verzeichnen war.

In großen Unternehmen, besonders in Fabriken, haben die verantwortlichen weitblickenden Leiter bereits in den Friedensjahren alle halben, in manchen Betrieben sogar alle Vierteljahr eine regelrechte Inventur aufnehmen lassen und eine Halb- oder Vierteljahresbilanz aufgestellt, um auch während des Geschäftsjahres zu bestimmten Zeitpunkten über den bisherigen Verlauf des Geschäftsganges unterrichtet zu sein. Diese Arbeiten verursachten aber stets eine — wenn auch kurze — Betriebsstörung. In den späteren Jahren, besonders nach der Inflationszeit, wurde das ganze Betriebs- und Vertriebsrechnungswesen, sowie die Statistik auf eine derartige Höhe gebracht, so daß es mit Hilfe dieser Zahlen möglich ist, sich zu bestimmten Terminen genau über den ganzen bisherigen Geschäftsverlauf zu orientieren, ohne erst eine Inventuraufnahme vorzunehmen. Allerdings werden die hierzu nötigen Unterlagen nicht von einer Hand gemacht, sondern alle Abteilungen haben je nach ihrer Eigenart daran mitzuwirken. Die zu einem gegebenen Zeitraum errechneten und gesammelten Zahlen werden dann an einer Stelle zu dem Endergebnis herangezogen und verwertet. Der Wert dieser zwischenzeitlichen Erfassung aller Zahlen über die wirtschaftliche Entwicklung wird von einem Unternehmer dem das Wohl und Wehe seines Geschäftes am Herzen liegt, nicht in Abrede gestellt werden, und so sehen wir heute in wohl organisierten Betrieben, wie sich diese Arbeiten ohne Sondereinrichtung von neuen Bureaus (höchstens in ganz großen Betrieben durch Einstellung einiger Personen, die mit dieser Materie innig vertraut sind) sozusagen zwangsläufig vollziehen, wie sich Zahl an Zahl reiht, um endlich ein abgeschlossenes Ganzes zu ergeben. Diese Arbeiten müssen bei jedem Angestellten in Fleisch und Blut übergegangen sein, und dürfen heute nicht mehr — wie noch vor einigen Jahren üblich — als Sonderarbeit, sondern als notwendige Ergänzung früherer Arbeitsmethoden betrachtet werden. Es ist selbstverständlich, daß sich in Fabriken diese Arbeiten auch auf den ganzen Betrieb mit seinen verschiedenen Abteilungen und Werkstätten erstrecken müssen, um einen genauen Ueberblick über die Betriebsverhältnisse zu erzielen. Aber nicht nur die Wertzahlen sondern auch die mengenmäßige Erfassung aller vorhandenen Waren sind unbedingt erforderlich, um auf Grund der vorliegenden und der noch voraussichtlich zu erwartenden Aufträge entsprechende Dispositionen treffen zu können; einerseits um die Anhäufung zu großer Lager in bestimmten Artikeln zu verhüten, andererseits aber auch um für die kommende Saison einen entsprechenden Vorrat bereit zu haben.

Alle vorstehend genannten Aufzeichnungen ermöglichen Zusammenstellungen nach verschiedenen Gesichtspunkten; es ist deshalb notwendig, schon vorweg genau anzugeben, welche Daten jeweils verlangt werden, um unnütze Arbeiten zu vermeiden.

Wenn alle Unternehmen unserer Industrie die vorstehend angeführten Arbeiten während des verflossenen Geschäftsjahres durchgeführt hätten, so wären sicher einige noch rechtzeitig in der Lage gewesen, der weiteren Geschäftsentwicklung eine andere Richtung zu geben und dadurch den Abschluß günstiger zu gestalten. Ein Herumtappen im Finstern ist bei den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen nicht angängig; der richtige Geschäftsmann braucht Licht, um sehen zu können; er muß zurücksehen können in die Vergangenheit, die ihn nachträglich noch manches lehren wird, er muß mit scharfem kaufmännischen Blick die Gegenwart sehen, und das Licht soll ihn nach Möglichkeit auch ein klein wenig in die Zukunft sehen lassen. O. (f)

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Diffusionsversuche an Kautschuklösungen.

Von **D. Krüger.**

Während der letzten Jahre hat Verfasser eine große Zahl von Diffusionsversuchen[1] an Lösungen von Celluloseestern ausgeführt, und es hatte sich dabei gezeigt, daß zwischen der röntgenographisch bestimmten Kristallitgröße der festen Nitrocellulose und der ursprünglichen Cellulose und der Teilchengröße der in Aceton oder ähnlichen Lösungsmitteln gelösten, unter schonenden Bedingungen hergestellten Nitrocellulose Beziehungen bestanden.[2] Durch Bestimmung des Diffusionskoeffizienten der Nitrocellulose ließen sich Unterschiede des Celluloserohmaterials in bezug auf Herkunft, mechanische oder chemische Vorbehandlung nachweisen. Es erschien lohnend, ähnliche Versuche auch bei Kautschuk anzustellen, als einem anderen „hochmolekularen" Naturstoff, dessen „Molekulargewicht" (Aggregationszustand) nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht sondern auch für technische Probleme von Interesse ist und daher besonders in den letzten Jahren vielfach Gegenstand der Forschung gewesen ist. Einige Vorversuche wiesen darauf hin, daß im Verhalten von Kautschuk und Cellulose gewisse Unterschiede bestehen, wie in einer vorläufigen Mitteilung erörtert wurde.[3] Die Diffusionsversuche an Kautschuklösungen sind inzwischen erheblich ausgedehnt worden; insbesondere wurde der Einfluß des Ausgangsmaterials, der Mastikation, des Lösungsmittels und der Konzentration auf die Teilchengröße des gelösten Kautschuks untersucht. Aus den weiter unten dargelegten Gründen führen die Resultate zwar nicht zu genauen absoluten Werten für die Teilchengröße bzw. für die verschiedenen Teilchengrößen, die in den Kautschuklösungen vorkommen sondern geben nur eine Vorstellung von der Größenordnung der Teilchen, die der Menge nach überwiegen. Die gemessenen Diffusionskoeffizienten gestatten jedoch, den Einfluß verschiedener Faktoren auf die relativen Teilchengrößen zu vergleichen, was für viele praktische Zwecke ebenfalls Interesse hat.

Versuche.

Materialien: Alle Materialien stammten von der Metallbank (Frankfurt). Der bei Versuch 255 benutzte Film war durch Eindampfen von mit Ammoniak konserviertem Latex bei 35 bis 40° unter vermindertem Druck gewonnen worden; der Rückstand enthielt 0,73 Prozent Stickstoff. Für einen Teil der Versuche wurden die Materialien durch zwölfstündige Extraktion mit siedendem Aceton im Soxlethapparat entharzt. Der Harzgehalt betrug:

Material:	Harzgehalt %
Trockenrückstand aus Latex	6,31
Smoked Sheet, mastiziert	2,73
Crepe, mastiziert	2,54
Parakautschuk, mastiziert	3,96
Smoked Sheet	3,02
Balata	39,4

Herstellung der Lösungen: Die gewünschte Menge des feinzerschnittenen Kautschuks wurde in das Lösungsmittel gebracht, in geschlossenen Gefäßen vor Licht geschützt mehrere Tage unter gelegentlichem Schütteln quellen gelassen und dann zentrifugiert. Mit Ausnahme von Balata war die Auflösung in Benzol in allen Fällen praktisch vollständig. Die Konzentration der Lösungen geht aus Spalte 1 der folgenden Tabellen hervor, wo die Summe der in den vier Schichten gefundenen Milligramm den Kautschukgehalt in Milligramm in 20 ccm der ursprünglichen Lösung angibt. Bestimmung der Viskosität der Lösungen beim Ansetzen der Diffusionsversuche und nachdem diese einige Zeit unter den gleichen Bedingungen wie die Lösungen in den Diffusionszylindern aufbewahrt worden waren, zeigte, daß die Aenderung der Viskosität während der Dauer des Diffusionsversuches nur gering ist; daraus darf man schließen, daß während dieser Zeit keine erheblichen kolloidchemischen Veränderungen („Altern") in den Lösungen eintreten. Hierfür spricht auch das Ergebnis von Versuch 304 und 307 (Tabelle 2), wo eine dreizehntägige Aufbewahrung der Lösung praktisch keine Aenderung im Diffusionskoeffizienten verursacht hat. Dies stimmt mit der Beobachtung von van Rossem[4] überein, daß der Abfall der Viskosität vor Licht geschützter Kautschuklösungen nur langsam erfolgt.

	Konzentration g in 100 ccm	Viskosität	
Smoked Sheet in Benzol	1,65	frisch: 7 Min. 57 Sek.	nach 14 Tagen: 6 Min. 1,1 Sek.
Mastizierter Para-Kautschuk in Benzol . .	1,37	frisch: 22,1 Sek.	nach 7 Tagen: 21,8 Sek.

Bestimmung der Diffusionskoeffizienten.[1] Die Bestimmung der Diffusionskoeffizienten geschah nach der Methode von Oeholm.[5] In Glaszylindern von gleichförmigem Durchmesser (etwa 5 cm), deren Boden mit Quecksilber bedeckt ist, werden 20 ccm Kautschuklösung vorsichtig mit 60 ccm des reinen Lösungsmittels überschichtet. Die Glaszylinder standen in einem dunklen Keller, dessen Temperatur konstant zirka 12 bis 14° betrug; während der Dauer eines Versuchs überschritten die Temperaturänderungen nicht 0,1°. Nachdem die gewünschte Zeit verstrichen war, wurde erst das Quecksilber mit Hilfe eines am Boden der Zylinder befindlichen Hahns abgezapft und dann die Lösung langsam in vier geeichte Fläschchen von 20 ccm Inhalt abgelassen. Der Kautschukgehalt in jeder der vier Schichten wurde durch Eindampfen des Inhalts der vier Fläschchen im Vakuum und Wägen des Rückstandes bestimmt. Wegen der kleinen vorhandenen Substanzmengen erschien eine Trennung des Kautschukkohlenwasserstoffs von vorhandenen andersartigen Beimengungen nicht möglich. Die meisten Versuche wurden doppelt ausgeführt. Um Platz zu sparen, sind in den folgenden Tabellen nur die Ergebnisse eines der beiden gut übereinstimmenden Versuche angegeben. Aus den Gewichten der Rückstände ergeben sich die Diffusionskoeffizienten mit Hilfe der Tabellen von Scheffer-Kawalki.[6] Für die Versuche in Hexan wurden aus den Diffusionskoeffizienten die Radien ρ der gelösten Teilchen nach der Einsteinschen[7] Formel

$$\rho = \frac{RT}{N} \cdot \frac{1}{6\pi\eta D}$$

berechnet; hierbei bedeutet R die Gaskonstante $= 831 \times 10^5$ Erg, T die absolute Temperatur, N die Avogadrosche Zahl $= 6{,}06 \times 10^{23}$, η die Viskosität des Lösungsmittels und D den beobachteten Diffusionskoeffizienten in cm pro Sekunde. Für einen Teil der Versuche in Benzol wurde ferner das Molekulargewicht M[8] nach der Einsteinschen Formel und nach der empirischen Regel von Euler[9]

$$Dw_{20} \cdot \sqrt{M} = 7$$

(Dw_{20} = Diffusionskoeffizient in Wasser von 20°) berechnet. Aus

---

[1]) Ueberschichtet man eine Lösung eines Stoffes mit dem reinen Lösungsmittel, so diffundiert der gelöste Stoff allmählich in das reine Lösungsmittel, wobei nach dem Fickschen Gesetz die zeitliche Veränderung der Konzentration der örtlichen Aenderung des Konzentrationsgefälles proportional ist. Der Proportionalitätsfaktor, der sogenannte „Diffusionskoeffizient", ist unter sonst gleichen Umständen (gleiches Lösungsmittel, gleiche Temperatur) ein Maß für das Molekulargewicht oder die Teilchengröße des gelösten Stoffes. Je größer das Molekulargewicht ist, um so kleiner ist der Diffusionskoeffizient, und aus der Größe des Diffusionskoeffizienten läßt sich das Molekulargewicht, wenigstens der Größenordnung nach, schätzen (siehe weiter unten).

[2]) D. Krüger, Papierfabr. 1925, 767; Cellulosechemie 8, 1 (1927).

[3]) R. O. Herzog und D. Krüger, Naturwiss. 14, Heft 25 (1926).

[4]) Kolloidchem. Beihefte 10, 83 (1918/19).

[5]) L. W. Oeholm, Zeitschr. f. physik. Chem. 50, 309 (1905).

[6]) W. Kawalki, Ann. d. Phys. (3), 52, 185 (1894).

[7]) A. Einstein, Ann. d. Phys. 17, 549 (1905); 19, 371 (1906); Zeitschr. f. Elektrochem. 14, 235 (1908).

[8]) Wenn hier und im folgenden vom „Molekulargewicht" gesprochen wird, so ist darunter selbstverständlich keine Konstante zu verstehen, wie bei Rohrzucker oder ähnlichen Substanzen, sondern nur ein Maß für die je nach den Umständen verschiedene Teilchengröße (Aggregationszustand) des Kautschuks.

[9]) H. Euler, Ann. d. Phys. 63, 273, 1897.

Digitized by Google

dem in einem beliebigen Lösungsmittel x bei t⁰ beobachteten Diffusionskoeffizienten D_{x_t} erhält man $D_{w_{20}}$ nach der Gleichung:

$$D_{w_{20}} = \frac{293 \cdot \eta_{x_t}}{\eta_{w_{20}} (273 + t)} \cdot D_{x_t}$$

Beide Berechnungsmethoden ergeben erheblich verschiedene M-Werte, worauf weiter unten näher eingegangen werden wird. Für die Viskosität der Lösungsmittel wurden folgende Werte benutzt: Hexan (12°) 0,00353[10]; Aether (12°) 0,00263[11]; Benzol (12°) 0,00725.[11]) Das spezifische Gewicht des Kautschuks wurde zu 0,91 angenommen.

Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Diffusionsversuche sind in Tabelle 1 bis 3 zusammengestellt. Der Einfluß der Temperatur auf die Diffusionsgeschwindigkeit ist so gering, daß die in den Tabellen angegebenen, bei nur wenig verschiedenen Temperaturen gefundenen D-Werte direkt verglichen werden können.

Die Tabellen zeigen, daß der aus den vier Schichten berechnete Diffusionskoeffizient D keine Konstante ist, wie es der Fall sein würde, wenn eine Lösung einer chemisch einheitlichen Substanz mit gleichförmiger Teilchengröße vorläge, sondern D nimmt im allgemeinen von der ersten (untersten) zur vierten (obersten) Schicht zu; der in der zweituntersten Schicht gefundene Kautschukgehalt weicht so sehr von dem dem Fickschen Gesetz entsprechenden Gehalt ab, daß die Tabellen von Scheffer-Kawalki[6]), denen das Ficksche Gesetz zugrunde liegt, keinen D-Wert für diese Schicht liefern. Die Inkonstanz des Diffusionskoeffizienten, die mit steigender Konzentration der Lösung und mit abnehmender Diffusionszeit zunimmt, kann folgende Ursachen haben:

1. Es liegt eine Mischung chemisch verschiedener Substanzen von verschiedenem Molekulargewicht vor. Es muß jedoch hervor-

Tabelle I.

Diffusionskoeffizient von Kautschuk in Hexan- und Aetherlösung.

Vers.-Nummer		I Kautschukgehalt der einzelnen Schichten mg	II Diffusionszeit d (Tage)	III Diffusionskoeffizient D_t	IV Teilchenradius ρ *) (nach Einstein) in Ångström
250	Entharzter Smoked Sheet in	0,2856	4	0,058	88
	Hexan**)	0,0529		—	—
	Alter 9 Tage***)	0,0264		0,135	38
	Temperatur 12,9° C	0,0182		0,284	38
		0,3831			
270	Entharzter Smoked Sheet in	0,1578	20	0,029	180
	Hexan	0,0846		—	—
	Alter 20 Tage	0,0237		0,039	130
	Temperatur 13,0° C	0,0166		0,075	68
		0,2827			
252	Nicht entharzter Smoked	0,2963	4	< 0,06	> 80
	Sheet in Hexan	0,0550		—	—
	Alter 10 Tage	0,0084		0,083	62
	Temperatur 12,9° C	0,0096		0,256	20
		0,3693			
257	Nicht entharzter Smoked	0,1293	12	0,033	155
	Sheet in Hexan	0,0368		—	—
	Alter 38 Tage****)	0,0142		0,048	106
	Temperatur 12,0° C	0,0124		0,11	46
		0,1927			
258	Die vorstehende Lösung bei gewöhnlicher Temperatur	0,1466	6	0,034	150
	eingedunstet und der Film	0,0334		—	—
	wieder in Hexan gelöst	0,0058		0,055	93
		0,0052		0,16	30
	Temperatur 12,5° C	0,1910			
269	Entharzter Crepe in Hexan	0,1508	21	0,053	97
	Alter 11 Tage	0,0912		—	—
	Temperatur 13,0° C	0,0394		0,050	102
		0,0236		0,072	71
		0,3050			
272	Entharzter Parakautschuk in	0,1382	27	0,043	120
	Hexan	0,0848		—	—
	Alter 11 Tage	0,0420		0,045	110
	Temperatur 13,4° C	0,0196		0,052	110
		0,2846			
255	Entharzter Film aus Latex	0,1574	6	< 0,014	> 500
	in Aether	0,0181		—	—
	Alter 10 Tage	0,0089		0,030	23
	Temperatur 12,3° C	0,0064		0,069	10
		0,1908			

*) 1 Angström = 1 Zehnmillionstel Millimeter.

**) Bei 65 bis 70° siedende Fraktion von käuflichem Petroläther.

***) Das „Alter" bezeichnet die Zeit zwischen dem Einbringen des Kautschuks in das Lösungsmittel und dem Einfüllen der Lösung in den Diffusionszylinder.

****) Bei Versuch 257 wurde dieselbe Lösung wie bei Versuch 252 verwandt, und zwar wurde sie nach 19tägigem Stehen bei der ursprünglichen Konzentration verdünnt und dann noch 19 Tage stehen gelassen.

[10]) Thorpe und Rotger, Phil. Transactions (A) 185, 397 (1894).

[11]) Landolt-Börnstein, Phys.-Chem. Tabellen.

Tabelle II.

Diffusionskoeffizient von Kautschuk in Benzollösung.

Vers.-Nummer		I Kautschukgehalt der einzelnen Schichten mg	II Diffusionszeit d (Tage)	III Diffusionskoeffizient D_t	IV M (Euler)	V M (Einstein)
264	Crepe, mastiziert	0,1933	5	0,11	7 300	
	Alter 4 Tage	0,0366		—	—	
	Temperatur 12,2° C	0,0332		0,20	2 200	
		0,0326		0,47	390	
		0,2937				
263	Smoked Sheet, mastiziert	0,1724	5	0,12	6 200	
	Alter 4 Tage	0,0424		—	—	
	Temperatur 12,2° C	0,0408		0,19	2 500	
		0,0412		0,41	300	
		0,2968				
265	Parakautschuk, mastiz.	0,1613	5	0,16	3 400	
	Alter 4 Tage	0,0392		—	—	
	Temperatur 12,2° C	0,0372		0,28	1 100	
		0,0359		0,58	265	
		0,2736				
277	Parakautschuk, mastiz.	0,2194	6	0,071	18 000	
	Alter 10 Tage	0,0417		—	—	
	Temperatur 13° C	0,0337		0,14	4 900	
		0,0325		0,31	950	
		0,3273				
273	Entharzter mastizierter Crepe	0,1672	6	0,10	9 200	
		0,0362		—	—	
	Alter 5 Tage	0,0334		0,18	2 900	
	Temperatur 12,6° C	0,0300		0,35	785	
		0,2668				
271	Entharzter mastizierter Smoked Sheet	0,1692	9	0,046	42 000	
		0,0352		—	—	
	Alter 6 Tage	0,0266		0,082	13 600	
	Temperatur 12,7° C	0,0244		0,22	1 900	
		0,2554				
304	Entharzter mastizierter Parakautschuk	0,1479	6	0,065	23 200	> 1000000
		0,0266		—	—	—
	Alter 5 Tage	0,0219		0,13	5 700	168 000
	Temperatur 13,7° C	0,0200		0,30	1 000	13 700
		0,2164				
307	Dieselbe Lösung	0,1360	6	0,094	10 600	
	Alter 18 Tage	0,0338		—	—	
	Temperatur 13,7° C	0,0271		0,16	4 000	
		0,0245		0,33	850	
		0,2214				
308	Entharzter mastizierter Parakautschuk	0,0201	6	0,92		
	Alter nach dem Ver-	0,0186		0,90		
	dünnen 11 Tage*)	0,0168		0,90		
	Temperatur 12,7° C	0,0155		0,92		
		0,0710		0,91	110	500
309	Entharzter mastizierter Parakautschuk	0,0146	6	0,48	385	3 300
	Alter der Lösung nach	0,0092		—	—	—
	d. Verdünn. 11 Tage	0,0092		0,68	195	1 200
		0,0079		0,70	190	1 100
	Temperatur 12,7° C	0,0409				
303	Entharzter mastizierter Parakautschuk	0,0296	6	0,33	856	10 000
	Alter der Lösung nach	0,0174		—	—	—
	dem Verdünn. 1 Tag	0,0153		0,37	700	7 300
		0,0146		0,58	285	1 800
	Temperatur 13,7° C	0,0769				
282	Schichten a) von Versuch 277**)	0,0828	10	0,23		
		0,0494		—		
	Temperatur 13° C	0,0465		0,24		
		0,0410		0,21		
		0,2197		0,23	1 700	
307a	Schichten a) von Versuch 307**)	0,0564	6	0,40	600	
		0,0350		—	—	
	Temperatur 13° C	0,0309		0,46	420	
		0,0276		0,61	250	
		0,1499				
302	Balata, entharzt	0,0271	6	0,52		
	Alter 5 Tage	0,0184		—		
	Temperatur 13° C	0,0192		0,72		
		0,0180		0,52		
		0,0827		0,68	200	
281	Der Acetonextrakt aus	0,1282	1	0,985	M = ***)	
	Balata in Aceton	0,0747		—	300—400	
	Temperatur 13,3° C	0,0250		0,84		
		0,0150		1,42		
		0,2429		0,90		

*) Es wurde dieselbe Lösung wie bei Versuch 304 benutzt. Diese hatte bei Versuch 308 und 309 zur Zeit des Verdünnens ein Alter von 21 Tagen, bei Versuch 303 ein Alter von 4 Tagen.

**) Nach dem Abzapfen von Versuch 277 bzw. 307 wurde die unterste Schicht (a) nochmals gegen 60 ccm Benzol diffundieren gelassen.

***) Das spezifische Gewicht wurde hierbei zu 0,75 angenommen.

Digitized by Google

Tabelle III.

Einfluß des Mastizierens.

Trockenrückstand aus Latex in Benzol.

Vers.-Nummer		I Kautschukgehalt der einzelnen Schichten mg	II Diffusionszeit d (Tage)	III Diffusionskoeffizient D_t	IV M (Euler)	V M (Einstein)
319	Nicht mastiziert	0,0734	6	0,10	8 900	370 000
	Alter 8 Tage	0,0174		—	—	—
	Temperatur 12,4° C	0,0172		0,20	2 200	46 000
		0,0136		0,34	800	9 500
		0,1216				
318	Schwach mastiziert	0,1048	6	0,16	3 400	90 000
	Alter 8 Tage	0,0329		—	—	—
	Temperatur 12,4° C	0,0285		0,22	1 900	35 000
		0,0286		0,47	390	3 500
		0,9948				
317	Totgewalzt	0,0772	6	0,33	850	10 000
	Alter 8 Tage	0,0409		—	—	—
	Temperatur 12,4° C	0,0376		0,40	1550	5 800
		0,0351		0,61	240	1 600
		0,1908				
322	Schicht a) von Versuch 318*)	0,0446	6	0,26	1 350	21 000
	Temperatur 12,4° C	0,0263		—	—	21 000
		0,0237		0,41	550	5 300
		0,0232		0,54	300	2 300
		0,1178				
323	Schicht a) von Versuch 317*)	0,0255	6	1,2		
	Temperatur 12,4° C	0,0258		0,9		
		0,0238		0,8		
		0,0226		1,1		
		0,0977		1,0	90	370

gehoben werden, daß einige Prozente von Harz oder anderen Verunreinigungen bei weitem nicht ausreichen, um Abweichungen von der hier beobachteten Größenordnung zu erklären.**)

2. Ein und dieselbe Substanz ist in verschiedenen Aggregationsgraden zugegen. Die verschiedenen Aggregationsstufen können ferner in einem dynamischen Gleichgewicht stehen, dessen Lage sich von der ersten zur vierten Schicht verschiebt.

Die Inkonstanz der Werte des Diffusionskoeffizienten entspricht durchaus der chemischen oder kolloidchemischen Uneinheitlichkeit, wie sie aus der Zerlegbarkeit des Kautschuks in Fraktionen verschiedener Viskosität und Löslichkeit geschlossen wurde.[12] [13] [14] u. a. Das vorliegende Versuchsmaterial reicht nicht aus, um als Grundlage für eine mathematische Behandlung der oben angedeuteten Möglichkeiten dienen zu können, und um etwas über die absolute Größe der verschiedenen in der Lösung vorhandenen Teilchen und deren Häufigkeit auszusagen. Hierzu wäre eine größere Zahl von Versuchen an chemisch wohldefinierten Kautschukpräparaten unter möglichst weitgehender Variierung von Konzentration und Diffusionszeit notwendig. An dieser Stelle mögen jedoch einige Betrachtungen angestellt werden, die die vorstehenden Tabellen nahelegen.

In mehreren Fällen, besonders in den konzentrierten Lösungen und bei kurzer Diffusionszeit (z. B. Versuch 263, 264, 265, Tabelle 2), hat es den Anschein, als ob eine leichter diffusible Komponente sich annähernd gleichförmig über die vier Schichten verteilt hat, während eine schwerer diffusible Komponente im wesentlichen in der untersten Schicht zurückgeblieben ist. Unterwirft man die nach Beendigung des ersten Diffusionsversuchs erhaltene unterste Schicht einer zweiten Diffusion, so nehmen die Unterschiede zwischen den D-Werten der vier Schichten deutlich ab. (Vergl. Versuch 277 und 282, 307 und 307a von Tabelle 2, sowie Tabelle 3.) Wegen der geringeren Konzentration sind allerdings die bei der zweiten Diffusion erhaltenen Diffusionskoeffizienten größer als die entsprechenden Werte beim ersten Versuch, und auch wenn man die Abhängigkeit der Diffusionskoeffizienten von der Konzentration (vergl. Versuch 304, 308, 309 von Tabelle 2) in Rechnung setzt, so läßt sich eine merkliche Abnahme des Diffusionskoeffizienten durch die Fraktionierung nicht feststellen.

Der Einfluß der Konzentration (Versuch 304, 308, 309) ist sehr bedeutend. Es macht dabei einen Unterschied, ob die Lösung nach dem Verdünnen sofort zur Diffusion angesetzt (Versuch 303, Tabelle 2) oder einige Zeit stehengelassen wird (Versuch 308). Wahrscheinlich bestehen in den konzentrierten Lösungen Strukturen, die beim Verdünnen nur langsam in kleinere Einheiten zerfallen. Die Abhängigkeit des Diffusionskoeffizienten von der Konzentration legt die Vermutung nahe, daß die namentlich in den konzentrierteren Lösungen beobachtete Inkonstanz der D-Werte wenigstens teilweise mit der von der untersten zur obersten Schicht zunehmenden Verdünnung der Lösung zusammenhängt. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß bei stark mastiziertem Kautschuk (Versuch 317, Tabelle 3) trotz der höheren Konzentration die Unterschiede zwischen den Werten des Diffusionskoeffizienten für die vier Schichten viel geringer sind als für den nicht mastizierten Kautschuk (Versuch 319), indem durch den Mastizierungsprozeß bereits eine Zerstörung übermolekularer Ordnungen eingetreten ist (siehe weiter unten). Um den Einfluß anderer Faktoren, wie Art des Ausgangsmaterials und des Lösungsmittels, Einfluß des Mastizierens, Entharzens usw. zu vergleichen, ist es daher notwendig, die Kautschukkonzentration möglichst gleich zu halten.

Wie oben dargelegt, sind die angegebenen Diffusionskoeffizienten keine wahren Konstanten einer bestimmten Substanz vom bestimmten Aggregationszustand sondern Mittelwerte, die von den relativen Mengen der kleinen und größeren Teilchen in den einzelnen Schichten abhängen. Da sich dieses Verhältnis mit der Zeit ändert, indem mit fortschreitender Diffusion auch in die oberste Schicht immer mehr kleine Teilchen gelangen, so hängen die beobachteten Diffusionskoeffizienten von der Zeit ab. Bei Vergleichsversuchen wurde daher stets annähernd dieselbe Diffusionszeit angewandt.

Der Einfluß der Natur des Lösungsmittels ist sehr auffallend (vergl. Tabelle 1 und 2). Wie schon in der vorläufigen Mitteilung angegeben wurde, entspricht die Teilchengröße in Hexan oder Aether[15] der Größenordnung nach der Kristallitgröße, wie sie durch röntgenographische Untersuchung des gedehnten Kautschuks gefunden wurde[16], während in Benzollösung die Desaggregierung viel weiter geht, in einigen Fällen bis zu molekularen Dimensionen. Le Blanc und Kröger[17] nehmen an, daß in den Kautschuklösungen verschieden große Teilchen durch Eiweißhäute zusammengehalten werden und daß stark quellende Flüssigkeiten diese Häute sprengen. Es ist bekannt[18], daß bei wässerigen Lösungen von Substanzen mit einem Molekulargewicht von über zirka 300 die Einsteinsche Formel zu hohe M-Werte liefert, und bei hochmolekularen Substanzen sind die Abweichungen vom wahren Wert wahrscheinlich sehr bedeutend.[19] Aus diesem Grunde sind in den obigen Tabellen die nach Einstein berechneten Molekulargewichte nur für einige typische Fälle angeführt, um eine Vorstellung von ihrer Größenordnung zu geben. Andererseits sind die nach der Eulerschen Regel gefundenen Molekulargewichte bei hochmolekularen Substanzen zu niedrig.[16] [19] Auch bei den oben mitgeteilten Versuchen weichen, wie man sieht, die nach beiden Methoden errechneten M-Werte erheblich voneinander ab, und der wahre Wert dürfte zwischen beiden liegen, jedoch wahrscheinlich näher dem nach der Eulerschen Regel gefundenen Wert. Kürzlich hat auch Pummerer[14] über Diffusionsversuche an Lösungen von Kautschuk in Benzol berichtet und M-Werte von 30 000 bis 50 000 erhalten. Da über die Konzentration und über die Berechnungsmethode nichts Näheres angegeben ist, läßt sich dieser Wert nicht direkt mit den vorliegenden Ergebnissen vergleichen, ist aber mit einem Teil derselben wohl vereinbar. Wegen der Unsicherheit in der Berechnungsmethode von M wird der Einfluß des Ausgangsmaterials und anderer Faktoren auf die Teilchengröße am besten an Hand der Diffusionskoeffizienten selbst betrachtet.

Tabelle 2 zeigt, daß die Diffusionskoeffizienten für Crepe, Smoked Sheet und Parakautschuk sich unter sonst gleichen Bedingungen nur sehr wenig unterscheiden. Dies gilt sowohl für die entharzten als auch für die nichtentharzten Materialien. In Hexan verhalten sich ferner die ursprüngliche Lösung von Smoked Sheet und die Lösung des Kautschukfilms, der durch Eindampfen der ersten Lösung gewonnen wurde, gleich. Auch für Balata weichen die Diffusionskoeffizienten nicht merklich von den bei mastiziertem Parakautschuk in ähnlichen Konzentrationen erhaltenen Werten ab.

Der Einfluß des Entharzens[20] ist bei den Versuchen mit Crepe (Versuch 264 und 273, Tabelle 2) unbedeutend; bei Smoked Sheet (Versuch 263 und 271, Tabelle 2) und Parakautschuk (Versuch

*) Vergl. Fußnote bei Tabelle II.

**) Vergl. Fußnote 21.

[12]) H. P. Steffens, India Rubber Journ. 46, 345 (1913).

[13]) A. van Rossem, Kolloidchem. Beihefte 10, 83, 128 (1918/19).

[14]) R. Pummerer, Zeitschr. f. angew. Chemie 40, 1168 (1927).

[15]) Hierbei sind die Versuche in Betracht zu ziehen, bei denen die Diffusionszeit nicht zu klein war. Andernfalls sind die Werte der 3. und 4. Schicht wegen der geringen darin enthaltenen Substanzmengen sehr ungenau und außerdem stark von eventuell vorhandenen leicht diffusiblen Verunreinigungen abhängig.

[16]) E. A. Hauser und H. Mark, Kolloidchem. Beih. 22, 63 (1926).

[17]) M. Le Blanc und M. Kröger, Kolloidzeitschr. 3, 168 (1923).

[18]) L. W. Oeholm, Medd. K. Vetensk. Nobelinst. 2, Nr. 23 (1912).

[19]) Verf. bestimmte z. B. den Diffusionskoeffizienten von Eialbumin und berechnete daraus nach Einstein M = ca. 75 000, nach Euler M = ca. 17 000, während der wahre Wert nach den Messungen von Svedberg (Il. Amer. Chem. Soc. 48, 3081, 1926) bei ca. 34 000 liegen dürfte.

[20]) Ber. Deutsch. Chem. Gesellsch. 60, 2167 (1927).

Digitized by Google

265 und 304, Tabelle 2) ist durch das Entharzen eine Abnahme der D-Werte eingetreten. Dies steht vielleicht mit der Beobachtung von Pummerer, Nielsen und Gündel[21]) in Zusammenhang, die bei heißer Acetonextraktion eine Abnahme des Gehalts an „Gelkautschuk", d. h. an der höheren Aggregationsstufe des Kautschukkohlenwasserstoffs feststellten. Andererseits hat es bei Versuch 250 und 252 (Tabelle 1) den Anschein, als ob durch das Entharzen die Menge der leicht diffusiblen Anteile zunimmt. Bei dem Einfluß des Entharzens handelt es sich wahrscheinlich um ein Zusammenwirken mehrerer Faktoren. Van Rossem[4]) beobachtete nach zehnstündigem Entharzen mit Aceton eine Abnahme der Viskosität, und schloß, daß die durch die Einwirkung des Acetons verursachte Abnahme der Viskosität größer sei als die durch die Entfernung der Harze bewirkte Steigerung.

Der Diffusionskoeffizient der Harzbestandteile aus Balata entspricht, wenn man das spezifische Gewicht des Acetonextrakts zu 0,75 annimmt, einem Molekulargewicht von 300 bis 400, was mit analytischen Befunden über die Zusammensetzung von Kautschukharz[22]) in Einklang steht.

Den Einfluß des Mastizierens zeigt Tabelle 3 wo die Diffusion desselben Ausgangsmaterials, das verschiedene Grade der Mastizierung erfahren hatte, untersucht wurde. Die durch den Walzprozeß hervorgerufene Teilchenverkleinerung ist sehr deutlich, besonders auch, wenn man nicht die bei der ersten Diffusion (Versuch 317, 318, 319) erhaltenen Resultate sondern die bei nochmaliger Diffusion (Versuch 322 und 323) der untersten Schichten gefundenen Werte betrachtet. Auf eine Erhöhung der Dispersität durch den Mastikationsprozeß ist schon mehrfach aus der Erhöhung der Löslichkeit auf Grund von Viskositätsmessungen oder aus optischen Befunden geschlossen worden.[13])[17])[23]) u. a. Die hier mitgeteilten Versuche zeigen, daß schon in mäßig verdünnten Benzollösungen des stark mastizierten Kautschuks die Teilchengröße auf sehr niedrige Werte heruntergehen kann.

Dämpfung der Motor-Erschütterungen in Motorbooten und Jachten.

Gummifederlager (oft auch Gummistoßdämpfer genannt) haben sich gut an Lastwagen, Autobussen und Personenwagen bewährt. In Deutschland werden derartige Lager bereits serienmäßig von Krupp und Hansa-Lloyd an ihren Lastwagen eingebaut. In Amerika wird sogar der hochwertige Chryslerwagen neuerdings mit diesen Lagern ausgerüstet, nachdem sie bereits jahrelang an Autodroschken verwendet werden. In Amerika ist man jetzt auf die Idee gekommen, derartige gekapselte Gummilager, in denen sich der Gummiblock unter Verspannung befindet, auch an Motor-Jachten zur Dämpfung der Motorgeräusche anzuwenden.

Nach India Rubber World, Dezember 1927, wurden die ersten Versuche an einer bereits seit zwei Jahren in Dienst befindlichen Motorjacht vorgenommen. Diese Jacht „Nashira" ist 24,7 m lang, 4,27 m breit und hat einen Tiefgang von 1,22 m. Sie ist ausgerüstet mit zwei Wright 500 kg Motoren. Die Anbringung der weiter unten beschriebenen Gummilager änderte nichts an der Rumpfkonstruktion, am Motor oder den Bedienungsapparaten.

Bild 1 zeigt eine Längsansicht des Schiffes und der angebrachten Gummilager am Motor und der Kraftübertragung, die verhindern sollen, daß irgendwelche Erschütterungen auf den Bootskörper übertragen werden. Der Motor liegt auf acht Gummiblöcken (A), von denen je zwei einander gegenüberliegen. Der Motorraum ist von dem dahinter liegenden Raum durch eine wasserdichte Scheidewand getrennt, durch die die Antriebswelle geführt werden muß.

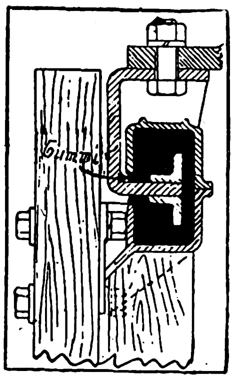


Bild 2. Gummilager am Motor (A).

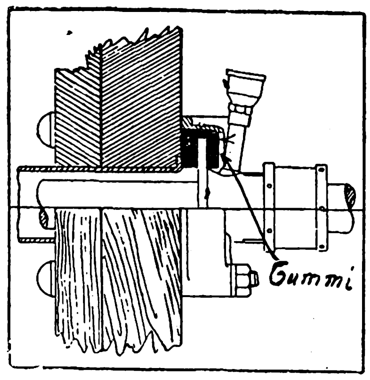


Bild 3. Gummiisolierte Stopfbuchse (B und D).

Die entsprechende Stopfbuchse ist ebenfalls gummi-isoliert (B), um Schwingungen und Geräusche von der Zwischenwand fernzuhalten. Es folgt dann ein gummi-isoliertes Längslager (C) mit zwei Gummiblöcken. Wo der Wellenschaft den Schiffsraum verläßt, ist die übliche Stopfbuchse ebenfalls mit Gummi isoliert (D), wie die an der Scheidewand (B). In ihrem weiteren Verlauf ist die Schiffswelle an drei Hängelagern aufgehängt. Das erste und letzte besitzt einen Stützarm, während das mitteiste V-förmig ausgebildet ist. Diese Träger sind innen im Schiffsraum befestigt und gegen Stöße mittels Gummi isoliert, sowie durch Gummistopfbuchsen (E) abgedichtet.

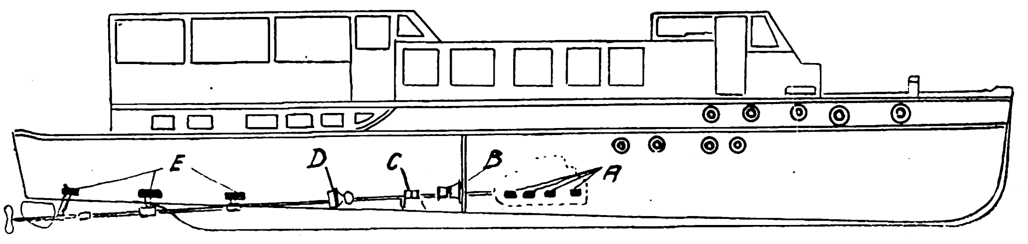


Bild 1. Längsschnitt durch Motorjacht „Nashira".
A = Gummilager am Motor;
B = Gummiisolierte Stopfbuchse;
C = Längslager mit Gummilagerung;
D = Stopfbuchse;
E = Gummiisolierte Hängelager.

Die besondere Konstruktion der einzelnen Lagerungen und Abdichtungen ist in den folgenden Bildern gezeigt. Bild 2 zeigt ein Lager (A) der Motorabstützung im Querschnitt. Man sieht klar das bekannte Gummigehäuse, das durch Zugschrauben an Balken der Motorbettung befestigt ist. In das Gummilager greift ein durchgehender U-Träger ein, auf dem die Motorarme ruhen. Es sind je vier Gummilager an jeder Seite angebracht.

Die erste Stopfbuchse (B) ist in Bild 3 gezeigt. Eine vorgespannte Gummischeibe liegt hier zwischen Flansch und Scheidewand. Der Flansch ist von beiden Seiten umfaßt. Alle auf- und niedergehenden Bewegungen der Welle werden vom Gummiblock aufgenommen und können nicht auf die Scheidewand übertragen werden.

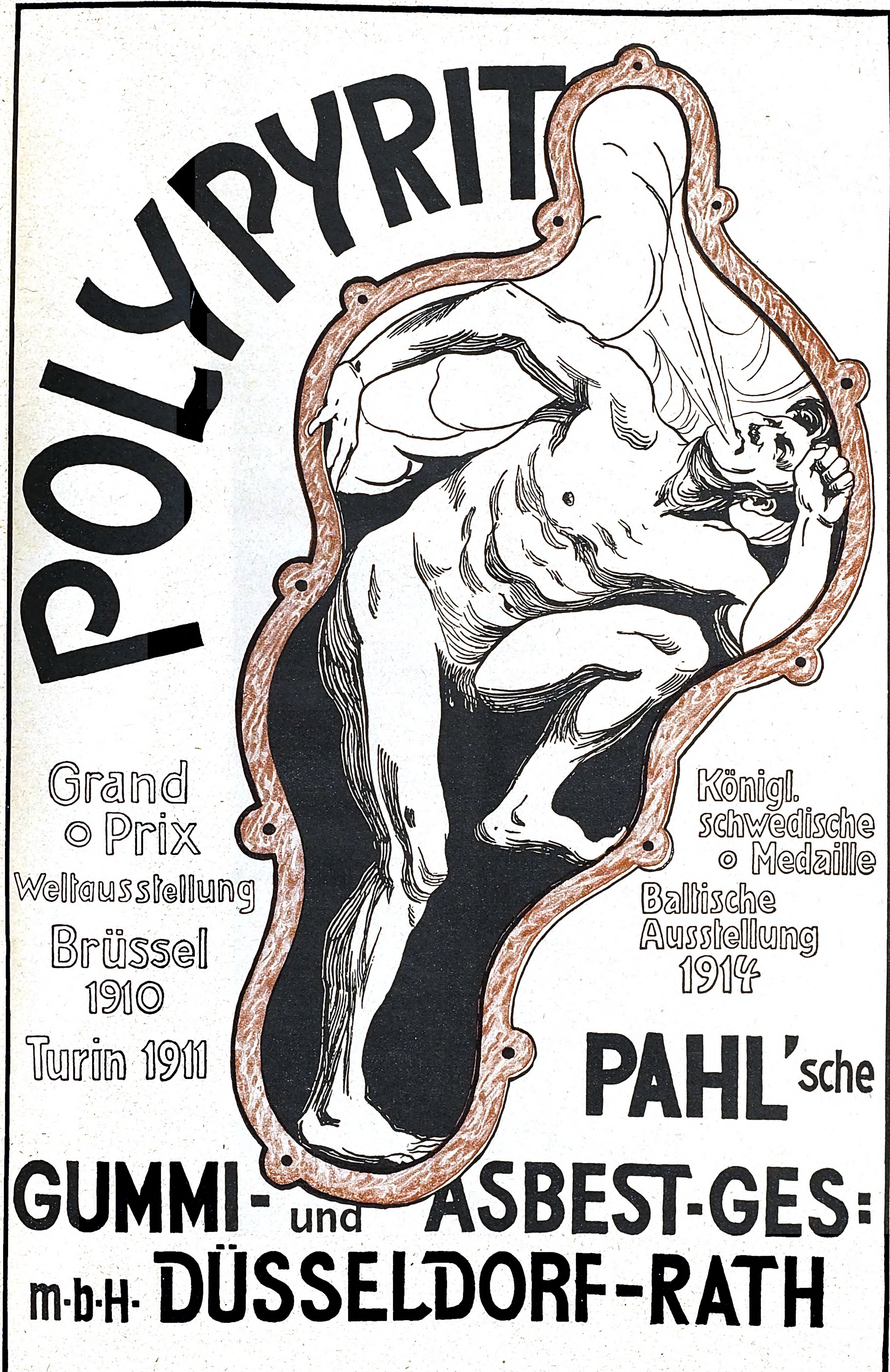
---

[21]) Es ist hierbei nicht nötig, die bei den Versuchen an nicht entharztem Material in den vier Schichten gefundenen Kautschukmengen auf „harzfreie" Substanz umzurechnen; die durch diese Korrektur bewirkte Veränderung der D-Werte liegt bei den hier in Betracht kommenden kleinen Harzgehalten innerhalb der Grenzen der Versuchsfehler, wie folgendes Beispiel zeigt: Parakautschuk mastiziert in Benzol.

	D (unkorrigiert)	D (für den Harzgehalt korrigiert)
Schicht 1	0,165	0,15
„ 2	—	—
„ 3	0,28	0,26
„ 4	0,58	0,57

[22]) Whitby, Dolid und Yorston, II. Chem. Soc., London 126, 1448.
[23]) P. Klein und P. Stammberger, Kolloidzeitschr. 35, 362 (1925).

Digitized by Google



Digitized by Google

Die erste Lagerung der Welle (C) ist in Bild 4 gezeigt. Das Lager liegt in einem Bronzegehäuse, dessen zwei Arme in den Gummilagern ruhen. Eine Aufgabe dieses Lagers ist auch, die Welle frei von Schleudern und Torsionsschwingungen zu halten. Die Gummilager selber sind auf schweren, kreuzweise gelegten Balken montiert.

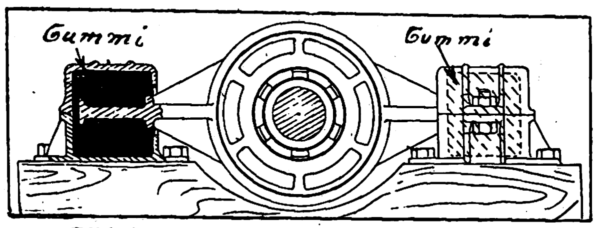


Bild 4. Längslager mit Gummilagerung (C).

Ein Lager außerhalb des Schiffsrumpfes (E) ist in Bild 5 dargestellt. Die Aufgabe besteht darin 1. die Welle vom Schiffskörper zu isolieren, 2. den Träger wasserdicht durch den Schiffsboden zu führen, was durch eine besondere Stopfbuchspackung ausgeführt wird.

Durch kinematographische Aufnahmen und mit Hilfe eines Vibrationsmessers wurde sowohl beim Kreuzen als auch bei größter

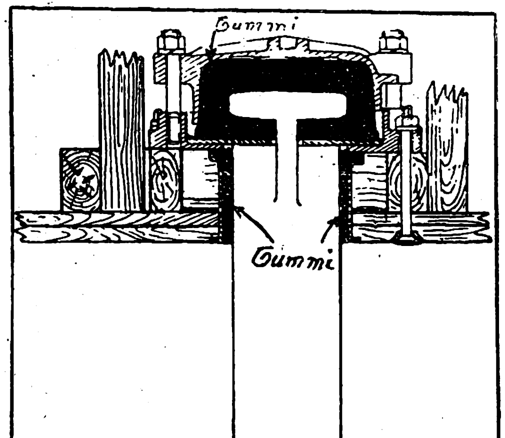


Bild 5. Gummiisoliertes Hängelager (E).

Geschwindigkeit der Beweis geführt, daß die Anwendung von stoßdämpfenden Gummilagern alle vom Motor ausgehenden Stöße auffängt und verhindert, daß Erschütterungen auf den Rumpf übertragen werden. Die Einrichtung auf obigem Schiff ist so zufriedenstellend, daß fünf weitere Anlagen ausgeführt werden. Der praktische Wert dieser Anlage soll so groß sein, daß das Gummilager wahrscheinlich weitgehende Anwendung auf Schiffen — besonders auch bei größeren — finden wird.

(Nach India Rubber World, Dezember 1927).

Apparat zur Prüfung von Laufflächen und Laufflächenformen.

Das amerikanische Bureau of Standards hat einen Apparat gebaut, der aus einem kleinen Wagen besteht, der durch ein Schubkurbelgetriebe hin- und herbewegt wird. Der Wagenkörper besteht aus einer durchsichtigen Glasplatte. Ein belasteter und unter bestimmtem Luftdruck stehender Reifen wird gegen die Glasscheibe gepreßt und durch das Glas beobachtet. Beim Hin- und Herbewegen der Glasplatte können die Eindrückungen der Lauffläche photographisch beobachtet werden, genau wie im Betrieb. So beobachtet man z. B. die Tendenz einzelner Teile der Lauffläche, zu gleiten, wenn sie mit dem Boden in Berührung kommen. Auch kann der Einfluß von Aenderungen in Laufflächenform und -Konstruktionen genau studiert werden.

Man erwartet von der Einrichtung wertvolle Informationen, wann und wie Reifenlaufflächen abgetragen werden, wie das Abtragen durch die Achslast beeinflußt wird. Man hofft, so die Merkmale für Reifen mit kleinster Laufflächenabnutzung zu finden.

(Nach „Tires", Dezember 1927.)

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Kunde oder Geschäftsfreund?

Der Handel hat die stilleren Wintermonate nicht nutzlos vorübergehen lassen und, gab es draußen nicht viel zu tun, so wurde im Geschäft, im Musterzimmer oder der Propagandaabteilung umsomehr für die kommende Saison vorgearbeitet. Mitunter war es wirklich nicht leicht, aus den verschiedenen Offerten und Mustersendungen der Fabriken das Richtige auszuwählen, denn allzuviel wurde manchmal in einem einzigen Artikel angeboten. Wer die Wahl hat, hat die Qual, heißt ein alter Spruch und er fiel mir ein, als ich von den angebotenen 16 verschiedenen Sorten Wasserschläuchen und zirka 10 Mattenqualitäten usw. einige Konfektionen für die Musterkollektionen meiner Reisenden bestimmen sollte. Es ist eigentlich unverständlich, warum die Fabriken heute von gewöhnlichen technischen Artikeln soviel verschiedene Sorten anfertigen; alle Welt schreit nach Vereinfachung, die Gummiindustrie will aber anscheinend in dieser Beziehung eine besondere Ausnahmestellung einnehmen. Die Anfertigung soviel verschiedener Konfektionen, wie z. B. bei den Wasserschläuchen, muß sich doch hemmend in der Fabrikation auswirken und die Erzeugung verteuern, bzw. die Betriebsunkosten unnötigerweise vergrößern. Einerseits klagen die Fabriken über die niedrigen Preise, andererseits verteuern sie selbst durch diese Vielseitigkeit in manchen Artikeln ihre Produktion. Nun, ich habe das Aussuchen und Wählen hinter mir, und die Reisenden haben ihre Tätigkeit hoffnungsfroh angetreten. Die Ansätze, die sich bis jetzt zeigten, versprechen bei der stetig wachsenden Geschäftsbelebung ein gutes Resultat zu zeitigen. Allerdings sind die Aufträge nicht allzugroß, besonders von den neuen Kunden; doch ist dies selbstverständlich, da sich die Abnehmer zunächst einmal davon überzeugen wollen, in welcher Weise sie bedient werden. Die Verhältnisse liegen heute viel ungünstiger als in den Vorkriegsjahren, und der Kampf um die Kunden ist an der Tagesordnung. Auch die Vertreter haben es schwerer als früher. Viele Firmen sind in andere Hände übergegangen, die Einkäuferposten sind von anderen Herren besetzt, deshalb muß sich der Vertreter bei solchen Firmen erst wieder einführen. Ueber eines muß der Vertreter heute unbedingt verfügen: Geduld, und zwar in ausreichendem Maße. Genau wie der Bureauangestellte stellt sich auch der Vertreter seinen Arbeitsplan auf, nur mit dem Unterschied, daß der Vertreter für mehrere Tage sein Programm aufstellt, das aber in den meisten Fällen nicht eingehalten werden kann. Bei dem heutigen Hunger nach Aufträgen (nicht nur in unserer Branche, sondern auch in allen anderen Industriezweigen) werden die Abnehmer an Besuchstagen von den Vertretern förmlich überlaufen. Wenn jemand das Pech hat, als 9. oder 10. Vertreter in einem Geschäft anzukommen — was sehr leicht der Fall sein kann, wenn er vorher einen anderen Abnehmer besuchte und erst gegen 10 Uhr bei dem zweiten Kunden vorsprechen kann —, so kann es sehr leicht geschehen, daß er 2 bis 3 Stunden warten muß bis an ihn die Reihe kommt. Dadurch geht der ganze Vormittag für zwei Besuche auf; das aufgestellte Arbeitsprogramm ist infolgedessen umgestoßen und ein längerer Aufenthalt am gleichen Ort ist nicht zu vermeiden, wenn auch die übrigen Abnehmer noch besucht werden sollen.

Der ganze Geschäftsverkehr zwischen den einzelnen Personen ist kühler geworden und der Vertreter muß sich sehr anstrengen, wenn er aus einem Kunden einen wirklichen Geschäftsfreund machen will. Der Kunde muß das Gefühl haben, daß er der Firma etwas gilt, daß Wert auf seine Aufträge gelegt wird, kurzum, daß man ihn als Bekannten resp. als Geschäftsfreund betrachtet und behandelt. Die Abnehmer müssen heute „pfleglich" behandelt werden, ein tunlichstes Eingehen auf ihre Wünsche ist deshalb unbedingt erforderlich, auch ist auf die Eigenart der einzelnen Kunden Rücksicht zu nehmen. Auch die übrigen Angestellten der Firma müssen auf die Wünsche des Kunden soweit wie möglich eingehen, und von den Reiseberichten der Vertreter entsprechende Notizen auf der Karteikarte des Kunden vormerken, damit eingehende Anfragen oder Aufträge auch in der gewünschten Weise erledigt werden.

Die neuen Kunden dürfen nicht nach der Größe der überschriebenen Aufträge beurteilt werden, denn meistens werden bei der Geschäftsanknüpfung kleinere Aufträge überschrieben, und erst wenn deren Ausführung zur Zufriedenheit ausgefallen ist, schenkt der neue Abnehmer dem Lieferanten ein größeres Vertrauen und erteilt ihm auch größere Aufträge. Sehr viel trägt zu engerer Geschäftsverbindung bei, wenn der Firmeninhaber gelegentlich seine Abnehmer selbst besucht oder bei passender Gelegenheit, wie z. B. auf der Messe, die Bekanntschaft mit den Abnehmern zu machen versucht. Eine geschäftliche Besprechung außerhalb der Geschäftsräume, an fremden Orten, hat schon manchen schönen Auftrag eingebracht. Kommen Reklamationen vor, so suche man diese auf gütlichem Wege auszugleichen, selbst wenn man dabei ein kleines

Digitized by Google

Opfer bringen muß; die Abnehmer haben für ein derartiges Entgegenkommen ein sehr feines Gefühl und werden den betreffenden durch Ueberweisung weiterer Aufträge zu entschädigen suchen.

Systematische Zahlungs-Anmahnung.

Von **Walter Rahm**, M. d. O., Halle.

Wenn wir von unserer Mahnkartei eine Schlagfertigkeit verlangen wollen, besteht als erste Voraussetzung die rechtzeitige Prüfung der Kreditwürdigkeit des Kunden und ebenso die klare Abmachung von Zahlungsbedingungen.

Die Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden müssen wir zwangsläufig vor Annahme bzw. vor Ausführung eines Auftrages prüfen. Wir bedienen uns dabei der Auskünfte von Auskunfteien, der Auskünfte, die uns auf Grund von Referenzen gegeben werden und gruppieren danach die einzelnen Kunden nach verschiedenen Kennzeichen. Man kann also z. B. 6 Gruppen bilden und zwar:

1. Kunden, denen nur per Nachnahme geliefert werden kann,
2. Kunden, die uns bis 300 M gut sind,
3. Kreditgrenze 500 M,
4. Kreditgrenze 1000 M,
5. Kreditgrenze 5000 M,
6. Kreditgrenze unbeschränkt.

Nach diesen Kennzeichen und Ziffern bewerten wir jeden neuen Auftrag. Wir prüfen also bei jedem neuen Auftrag, auch bei Kunden, die uns bekannt sind, ob die Kreditgrenze nicht etwa überschritten ist. Wir sorgen ferner dafür, daß unser Auskunftsmaterial ständig auf dem laufenden gehalten und stets durch neue Meldungen vervollständigt wird. Persönliche Beobachtungen und Mitteilungen der Vertreter und Geschäftsfreunde vermerken wir uns, weil sie mitunter für die Beurteilung der Bonität des Kunden von hohem Wert sein können. Zur Aufzeichnung dieses Auskunftsmaterials verwenden wir den Kopf der Mahnkarte.

Unsere Aufträge, die schon bei der Hereinnahme unter die Lupe genommen worden sind, werden mit einwandfreien und schriftlich wiederholten Zahlungsbedingungen bestätigt. Der Kunde soll sie möglichst schriftlich anerkennen oder gegenbestätigen. Nichts ist unangenehmer, als wenn die Zahlungsbedingungen nicht zweifelsfrei vereinbart sind, und wenn der Kunde sich dann deshalb nach eigenen Zahlungsbedingungen richtet. Für beide Teile sind bei jedem Geschäftsabschluß klare Abmachungen vorteilhaft. Diese Abmachungen sollen eindeutig die Fälligkeit, den Zinssatz, den Erfüllungsort usw. festlegen. Wenn wir diese dann deutlich auf die Rechnung schreiben und auf der Kontokarte in der entsprechenden Spalte wiederholen, ist es ein leichtes, sich bei der Mahnung danach zu richten. Die Personenkarten sind tagesfertig.

Die moderne Buchhaltung, besonders die heute allein zweckmäßige Durchschreibebuchhaltung, arbeitet ausschließlich mit Karten. Die Mahnungen können regelmäßig und sogleich bei Eintritt der Fälligkeit erfolgen. Die Karten können wir am Verfalltage durch Reiter kennzeichnen. Durch diese Reiter geben wir den verschiedenen Karten auch ein äußeres Kennzeichen, wenn es sich um Kunden handelt

a) die monatliche Auszüge erhalten sollen,
b) die per Nachnahme erhalten,
c) die verklagt werden und
d) schließlich für die einzelnen Arten und Formen der bereits erfolgten Mahnungen.

Für die verschiedenen Gruppen die wir uns hierfür einrichten, wählen wir verschiedenartige Reiter, so daß wir also mit einem Blick über die Kartei diejenigen Karten herausziehen können, die nach verschiedenen Gesichtspunkten zu bearbeiten sind.

Es steht ganz außer Frage, daß diese Mahnkartei, die automatisch die an jedem Tage fälligen Posten anzeigt, wertvoll für die Einziehung der Außenstände ist. Früher wurden besondere Fälligkeits-, Mahn- oder Inkassobücher, Kalender oder dergleichen geführt. Dies ist alles hinfällig, wenn die Kontokorrentkartei zugleich als Mahnkartei ausgebildet ist.

Es kommt nun allerdings auch viel auf die Art und Form der Mahnung an. Die Zeit steht unter dem Zeichen der Geldknappheit und derjenige, der am meisten mahnt, erhält seine Außenstände zuerst herein. Eine gut organisierte Mahntätigkeit kann also einen nicht zu unterschätzenden Gewinn bringen. Wir haben unser Ziel auf folgende Weise erreicht, nachdem bei uns die Voraussetzung in bezug auf die Prüfung der Kreditwürdigkeit sowie der Abmachung



Für grobe Hausarbeit

unentbehrlich sind

Continental-
Haushaltshandschuhe

Widerstandsfähig und elastisch
Schonen die Hände
Schützen vor Schmutz und Infektionen

Rüsten Sie Ihr Lager für den Frühjahrsverkauf!
Fordern Sie Angebot und Preise!

Continental
Gummiwaren

Verpackung
paarweise in geschmackvollem Karton.

297

von klaren Zahlungsbedingungen erfüllt war. Wir lassen dem Kunden 6 bis 8 Tage Zeit, den Betrag ohne Aufforderung zu zahlen. Wenn er das nicht macht — es soll ja Fälle geben, wo das Gegenteil eintritt — schreiben wir dem Kunden einen höflichen, individuell gehaltenen Brief. Wir schicken da keinen trockenen Schemabrief, wir senden kein gedrucktes Formular, sondern wir diktieren ein Schreiben, in dem wir von Fall zu Fall immer wieder neue Redewendungen gebrauchen und kurz und sachlich auf das, was wir wollen, eingehen. Diese Briefe haben einen größeren Wert, je origineller, je abwechslungsreicher sie abgefaßt werden. Dafür könnte man Hunderte von Beispielen anführen. Jeder, der kaufmännisches Gefühl besitzt, wird in die sonst so trockene Mahnkorrespondenz einen frischen und interessanten Zug hineinbringen.

In diesem ersten Brief verlangen wir höflich einen klaren und bündigen Termin, wann das Geld abgeht. Drei Tage später bekommt der Kunde, wenn auf diesen Brief keine Antwort vorliegt, ein Telegramm und derjenige, der auch darauf nicht antwortet — solche Fälle sollen auch vorkommen — wird am anderen Tage telephonisch angerufen. Wir verlangen dann den Herrn Kassierer an den Apparat und machen ihn höflich und verbindlich, aber mit nicht mißzuverstehenden klaren Worten darauf aufmerksam, daß es sich unter Kaufleuten gehört, Briefe und Telegramme sofort zu beantworten.

Auf diese Weise erhalten wir einen zweiten Termin, an dem die Zahlung stattfinden soll. Wir sind dem Kunden also bis dahin ohne weiteres entgegengekommen, denn wir wissen selbst aus eigener Erfahrung, daß die Zahlungsdispositionen oft eine sehr schnelle Aenderung erfahren müssen, die nicht vorausgesehen werden konnte. Man soll aber nichts kaufen, was man nicht bezahlen kann. Man sollte nichts versprechen, was man nicht halten kann.

Nach einer Frist von drei Tagen, die immer auf der Karte durch einen Reiter angezeigt wird, spricht unser Vertreter am Orte persönlich vor und holt das Geld ab. Wenn er das Geld nicht bekommt, macht er höflich darauf aufmerksam, daß sein Haus keine Geduld mehr hat und die Angelegenheit innerhalb weiterer dreier Tage dem Rechtsanwalt übergibt. So etwas kann man ja viel besser und vorsichtiger sagen, als schreiben. Im Briefe klingt so etwas immer so schroff, während man bei einer mündlichen Unterredung dies wesentlich sachlicher und um so nachhaltiger ausdrücken kann. Nach weiteren drei Tagen arbeitet der Rechtsanwalt mit aller Schärfe die zu Gebote steht.

Das ist nicht etwa rigoros oder übertrieben. Im Gegenteil, wir sind von vornherein bei den Zahlungsbedingungen entgegengekommen und haben auch nachher Entgegenkommen geübt. Wir können dabei aber nur bis zu einer gewissen Grenze gehen, wenn wir nicht selbst in die Gefahr kommen wollen, unsere eigenen Zahlungsbedingungen dauernd umstoßen zu müssen.

Wiederherstellung von Treu und Glauben im gewerblichen Leben.

Es ist ein wenig erfreuliches Bild, was sich zurzeit aus dem Verhältnis zwischen Lieferanten und Bezieher im gewerblichen Leben ergibt. Es erfüllt den Volkswirtschaftler mit großer Besorgnis, daß unter den Einwirkungen der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit in zahlreichen Fällen eine gewisse Verwilderung der kaufmännischen Moral festzustellen ist, die auf das tiefste zu bedauern und energisch zu bekämpfen ist.

Wie man einerseits erreicht hat, daß Hand in Hand mit der ernstlich anzustrebenden Wiederkehr erträglicher Kreditverhältnisse der Abbau rigoroser Lieferungsbedingungen erfolgt ist, so muß anderseits die Verletzung von Treu und Glauben durch einseitige Maßnahmen der Warenbezieher endlich aufhören. Verträge werden in der Voraussetzung geschlossen, daß sie ehrlich erfüllt werden. Nachträgliche Aenderungen von vereinbarten Geschäftsabschlußbedingungen durch einseitige Erklärung eines Vertragsteiles unter Androhung des Abbruchs der Geschäftsverbindungen und dergleichen stellen eine Verletzung von Treu und Glauben dar und sind energisch zurückzuweisen.

Gegenseitige Rücksichtnahme auf Schwierigkeiten, die sich aus der wirtschaftlichen Lage ergeben, ist selbstverständlich geboten.

Im Interesse unseres Ansehens im In- und Auslande ist die untadelige Ehrbarkeit des deutschen Kaufmannes lückenlos wieder herzustellen. Insbesondere hat der Grundsatz der Vertragstreue im geschäftlichen Leben wieder an erster Stelle zu stehen.

Die Schädigungen, die dem Lieferanten entstehen, sind so erheblich, daß viele Geschäfte statt eines Gewinnes einen Verlust ergeben. Der Lieferant verliert an solchen Abnehmern das Interesse. Der Abnehmer schadet sich ja schließlich selbst am meisten, da seriöse

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

1891
HELSINGBORG
TRETORN

‹TRETORN›
Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

Digitized by Google

Firmen es sich zweimal überlegen, ob sie mit solchen Firmen den Geschäftsverkehr pflegen sollen.

Wenn zurzeit auch der Käufer sich als der stärkere Teil fühlt, wie man das öfter zu hören bekommt, so gibt dieses Gefühl doch noch kein Recht, sich Vermögensvorteile zu verschaffen, die sich mit dem Begriff eines „ehrbaren Kaufmannes" schlecht vereinbaren lassen und die rechtlich anfechtbar sind. Man soll es kaum für möglich halten, wie die Begründung oft lautet: Rücklage für eine Sommerreise, Verluste bei Einkaufsgenossenschaften und vieles andere. Es muß bald wieder besser werden.

J. E. Ausbüttel.

Der Stand der Krankenkassen-Angelegenheit.

Am 31. März 1928 ging der Reichstag auseinander, und mit ihm verschwand die Hoffnung auf baldige Erledigung der brennenden Krankenkassenfragen. Es ist nicht unlohnend, den Schwanengesang der verschiedenen Parteien zu dieser Sache im stenographischen Bericht des Reichstages nachzulesen. Zunächst sei festgestellt, daß man im Reichsarbeitsministerium über die vielfache Kritik an der sozialen Arbeit äußerst ungehalten ist, so daß der Abgeordnete Haedenkamp (D. N. V. P.) sich zu der Bemerkung veranlaßt sah, das Recht zu einer derartigen Kritik über soziale Aufwendungen könne nicht bestritten werden, denn der Reallohn der Arbeitnehmer werde durch die jetzigen sozialen Lasten stark herabgemindert. Der Abgeordnete Thiel von der D. V. P. ging sachlich auf den Kernpunkt der von den drei bürgerlichen Parteien gestellten Anträge ein und stellte fest, daß die Selbstversorgung der sozialdemokratisch geleiteten Krankenkassen vollkommen Schiffbruch gelitten habe. Er stellte fest, daß der Beweggrund für die Selbstversorgung weniger der Wunsch sei, eine Preisübervorteilung von seiten der Lieferanten zu vermeiden, als die Absicht der kalten Sozialisierung; gegen diese wehre sich die D. V. P. mit aller Kraft. Es muß anerkannt werden, daß die D. V. P., ebenso wie die D. N. V. P. und die W. V. wiederholt zugunsten der Wirtschaft gegen die Uebergriffe der Krankenkassen gesprochen haben, aber man muß auch aussprechen, daß dieser Kampf nicht mit der Energie geführt worden ist, die die außerordentliche Notlage der betroffenen Stände erforderte.

Von der B. V. sprach der Abgeordnete Schwartzer, der darauf hinwies, daß die Einwände gegen die soziale Versicherung aus den Kreisen der Arbeitgeber, aller Schichten und Richtungen kämen, daß aber auch von seiten der Arbeiter und der Arbeiterorganisationen an der sozialen Versicherung und ihrer finanziellen Auswirkung viel ausgesetzt werde. Es kann demnach wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Vorwürfe berechtigt sind, denn sonst würden sie nicht von beiden Seiten erhoben werden. Sehr scharf äußerte sich der Abgeordnete Gräfe (V. A.), der darauf hinwies, daß der Konflikt zwischen den größtenteils berechtigten sozialen Ansprüchen und der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft immer bedenklicher und größer würde. Es sei falsch, immer auf dem Wege der Vermehrung der staatlichen und privatwirtschaftlichen sozialen Lasten fortzuschreiten, denn so müsse es schließlich zu einer Katastrophe kommen. Er warnte die Linke, diese Fragen oberflächlich zu behandeln. Von der S. P. D. äußerte die Abgeordnete Frau Schröder: „Die sozialdemokratische Fraktion sieht die Voraussetzung für die Kultur des Menschen, der seine ganze Arbeitskraft der Volkswirtschaft hingab, darin, daß er Sicherheit für den Fall der Arbeitsunfähigkeit genießt." Diese Bemerkung, so selbstverständlich sie für jeden natürlich empfindenden Menschen ist, erscheint im gegenwärtigen Kampfe gegen die Krankenkassen merkwürdig, denn die S. P. D. nimmt nun schon seit Jahren großen Kreisen der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen, geschweige denn Sicherheiten für den Fall der Arbeitsunfähigkeit zu schaffen. Man muß also hier sagen, daß die Rednerin der S. P. D. sich hier zu einer Theorie bekannt hat, die ihre Partei in der Praxis bekämpft. Herr Ziegler (D. D.) wandte sich gegen die Broschüre „Volksgesundheit und Ortskrankenkassen" und erlaubte sich die Bemerkung, daß die Aerzte an der Verbreitung dieser Broschüre beteiligt seien, obwohl sie von dem unrichtigen Inhalt überzeugt sein müßten! Von dem unrichtigen Inhalt der erwähnten Broschüre ist wohl nur der Abgeordnete Ziegler überzeugt, und es ist höchst be-



Digitized by Google

dauerlich, daß ein Mann seiner Stellung es nicht für notwendig hält, sich einmal ein Bild von der Not der durch die Krankenkassen geschädigten Berufszweige zu bilden.

Faßt man die ganze Kritik, die wir in vorstehenden Zeilen gekennzeichnet haben, zusammen, so muß man sagen, daß das Ergebnis der zweieinhalbjährigen Arbeit außerordentlich dürftig ist. Die Wirtschaft aber leidet weiter not und die Krankenkassen erhöhen von Tag zu Tag ihr Vermögen und ihre Macht. Wenn die Wirtschaft irgendetwas in Zukunft erreichen will, muß sie den Versuch machen, die neu zu wählenden Abgeordneten auf ein bestimmtes Programm festzulegen, und zwar kann dieses Programm nur so lauten: „Restlose Beseitigung der Selbstabgabe und Selbstherstellung durch die Krankenkassen!" Bis zur Wahl sind nur noch wenige Wochen; aber diese könnten für eine energische Arbeit durchaus genügen, wenn sich die in der Denkschrift des Reichsverbandes der deutschen Industrie aufgeführten Wirtschaftsverbände zusammentun und ihren Mitgliedern zur Pflicht machen, keinem Abgeordneten die Stimme zu geben, der sich nicht verpflichtet, auf die Beseitigung der Selbstabgabe und Selbstherstellung der Ortskrankenkassen hinzuarbeiten. Neuter.

„Resistox" — ein neues Antioxydationsmittel.

Wie „Rubber Age", N.-Y. (Band 22, S. 535) mitteilt, hat die Rubber Service Laboratories Co. in Akron ein neues Antioxydationsmittel, „Resistox" genannt, auf den Markt gebracht. Dieses, ein Aldehyd-Kondensationsprodukt, stellt ein flockiges, gelbliches Pulver dar, das sich sehr leicht in den Gummi einmischen läßt. Es beeinflußt weder die Vulkanisationsgeschwindigkeit noch die physikalischen Eigenschaften der damit vulkanisierten Mischungen. Bemerkenswert ist an diesem Antioxydationsmittel, daß es in hellen und farbigen Mischungen verwendbar sein soll, während alle bisherigen Antioxydationsmittel helle Mischungen stark verfärben. Dem Sonnenlicht ausgesetzt, vergilben helle Mischungen mit großen Mengen von Resistox etwas, aber wenn nicht zuviel von dem Antioxydationsmittel verwendet wird, so tritt dieses Vergilben nicht auf. Resistox soll besonders angebracht sein in Mischungen mit Diphenylguanidin.

Ueber Gummidichtungsringe für Konservendosen.

Nach Dr. **H. Serger**
in „Die Konservenindustrie" 1928, 129.

Von der guten Dichtung der Konservendosen hängt die Haltbarkeit der Konserven hauptsächlich ab. Der Konservendichtungsring aus Gummi wirkt im Gegensatz zum Glasdichtungsring als Kitt, der infolge der Berührung mit dem Blech und dem Doseninhalt besonderen technischen und gewissen hygienischen Anforderungen entsprechen muß.

Die Konservenindustrie stellt an Dichtungsringe folgende Ansprüche: Plastizität, geringe, doch ausgesprochene Dehnbarkeit, keine Rissigkeit und Brüchigkeit. Plastizität ist notwendig, damit der Gummiring beim Erwärmen auf dem Blechdeckel bzw. Boden sich mit der Fadenandrückmaschine breitdrücken läßt. Brüchige, bzw. rissige Ringe und solche mit geringer Elastizität lassen sich nicht aufziehen. Die Ringe sollen, 30 Minuten auf 121° erhitzt, nicht stark erweichen, nicht zerfließen oder sich aufblähen, nicht trocken und brüchig werden. Konservendosen werden in der Praxis bis 121° (1 Atm. Ueberdruck) beansprucht. Erweichte Gummiringe werden aus dem Falz gedrückt, die Dichtung ist unvollkommen. Sterilisation mit saurer Zuckerlösung aus 10 Prozent Zucker und 0,5 Prozent Weinsäure und 3prozentiger Kochsalzlösung darf die Ringe nur wenig verändern, die Lösungen müssen geruch- und geschmacklos bleiben, sich nicht färben. Die Dosenflüssigkeit soll den Gummiring nicht zersetzen und der Ring darf die Flüssigkeiten nicht beeinflussen. Der Aschegehalt der Gummiringe soll höchstens 80 Prozent, wenigstens 72 Prozent betragen, die Asche enthalte weder Blei noch Zink, sei nicht gesintert. Hier tritt das Gesetz betr. Verwendung gesundheitsschädlicher Farben, Genußmittel und Gebrauchsgegenstände in Kraft, da die Ringe Teile von Behältern für Lebensmittel sind. Kalte oder warme organische Säuren sollen aus den Ringen keinen Schwefelwasserstoff abspalten, daher sind schwefelhaltige Materialien, Gummiersatz bei der Fabrikation nicht zulässig, auch schlecht vulkanisierte Gummiringe unbrauchbar. Die Dicke der Ringe sei durchschnittlich 1,1 mm, die Länge entspreche der Dosengröße, die Ring-

Wir liefern alle Sorten
weißen und **braunen**
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 9

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G Gotha

Digitized by Google

masse habe ein spezifisches Gewicht nicht unter 1,5, nicht über 2,0. Die Ringdicke gibt einen Anhalt für die spätere Dichtungsflächenbreite, die 2,5 bis 3,0 mm betragen soll. Zu kurze Ringfäden reißen beim Aufziehen, zu lange nehmen nicht die richtige Stellung ein.

Die Ausfuhrabhängigkeit der deutschen Kautschuk-Industrie.

In Heft 4 der vom Institut für Konjunkturforschung herausgegebenen „Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung" ist eine ausführliche statistische Berechnung der Ausfuhrabhängigkeit einzelner Industriezweige enthalten. Die Zahlen ergeben für die Kautschuk-Industrie eine Ausfuhrabhängigkeit von 20 Prozent und für die Reifen-Industrie eine solche von 10 Prozent. Soweit die Reifen-Industrie in Frage kommt, mögen die Berechnungen eine hohe Wahrscheinlichkeit haben, da sie auf Grundlage der für diese Industrie durchgeführten Produktionsstatistik aufgebaut sind. Für die Kautschuk-Industrie waren jedoch die Berechnungen insofern wesentlich schwieriger — und schließen deshalb mehr Fehlerquellen ein — als wir hierfür eine Produktionsstatistik noch nicht besitzen und die Ausfuhrabhängigkeit infolgedessen aus einem Vergleich zwischen der Lohnsumme, die in der ganzen Industrie ausgegeben wird und der Lohnquote der Ausfuhr errechnet worden ist. Ob diese Berechnungsmethode anwendbar ist, scheint uns speziell für die Kautschuk-Industrie immerhin sehr fraglich zu sein, denn bei der großen Verschiedenartigkeit der Erzeugnisse ist naturgemäß auch der Lohnanteil sehr verschieden. Ob infolgedessen der effektive Durchschnittslohnanteil mit dem effektiven Lohnanteil in der Ausfuhr gleichgesetzt werden kann, möchten wir auf Grund der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik doch sehr bezweifeln. Die Berechnungen des Instituts haben daher einen nur sehr geringen theoretischen Wert.

Rückporto bei Anfragen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V.** wird uns mitgeteilt:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für		
wasserbeständig gekittete Riemen	.	7½%
„ „ imprägnierte Riemen	. . . . . .	5 %
„ „ genähte Riemen	. . . .	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	. . . .	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	. . . .	× 1.10
über 6 mm	. . . .	× 1.12
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	. . . .	× 1.—
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	. . . .	× 1.02

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	. . . . .	× 1.22
	über 6 mm Dicke	. . . . .	× 1.30
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	. . . . .	× 1.38
	über 6 mm Dicke	. . . . .	× 1.44

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	. . . .	× 1.50
	über 6 mm Dicke	. . . . . .	× 1.55

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND

MITTELLAND GUMMIWERKE A. G.
HANNOVER — LINDEN

RICH. KOCH

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung von Unebenheiten auf ebenen oder unebenen Körpern aus Hartgummi, Horn, Kunsthorn o. dergl. D. R. P. Nr. 456 532 vom 25. Dezember 1925 für Jürgen Adolphsen, Lübeck (veröff. 25. Februar 1928). Der Zweck der Erfindung ist es, die den bekannten Verfahren anhaftenden Nachteile zu beseitigen, und zwar geschieht dies dadurch, daß das Material durch Druckwirkung an denjenigen Stellen, die der endgültigen Musterung entsprechen, verdrängt wird, sodann eine Bearbeitung der nichtverdrängten Stellen erfolgt und schließlich durch Erwärmung, Einwirkung von Säure oder eine ähnliche Behandlung das verdrängte Material gezwungen wird, in seine ursprüngliche Lage zurückzutreten, worauf die endgültige Bearbeitung, wie Polieren o. dergl., erfolgen kann. Die so hergestellten Unebenheiten sind vollkommen dauerhaft, vermeiden jede Preßgradbildung und lassen ein Polieren auch im Grunde der Prägung zu. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Unebenheiten auf ebenen oder unebenen Körpern aus Hartgummi, Horn, Kunsthorn u. dergl., dadurch gekennzeichnet, daß das Material durch Druckwirkung an denjenigen Stellen, die der endgültigen Musterung entsprechen, verdrängt wird, sodann eine Bearbeitung der nichtverdrängten Stellen erfolgt und schließlich durch Erwärmung, Einwirkung von Säure oder eine ähnliche Behandlung das verdrängte Material gezwungen wird, in seine ursprüngliche Lage zurückzutreten, worauf die endgültige Bearbeitung, wie Polieren o. dergl., erfolgen kann.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. D. R. P. Nr. 456 909 vom 8. Dezember 1925 für Metallbank und Metallurgische Gesellschaft Akt.-Ges., Frankfurt a. M. (veröff. 5. März 1928). Als der Erfinder ist angegeben: Dr.-Ing. Hans Dannenberg, Frankfurt a. M. Es hat sich gezeigt, daß man eine Kautschukmischung erhält, deren Zugfestigkeit die der bekannten Mischungen um ein Vielfaches übertrifft und die als vorzüglich bekannten Mischungen mit amerikanischem Gasruß (Aktivruß) erreicht, wenn man die Füllstoffe im Latex selbst durch chemische Umsetzung herstellt. Nach dem vorliegenden Verfahren werden lösliche Verbindungen zugesetzt, die sich zwischen die Kautschukteilchen des Latex viel feiner verteilen lassen, als es sich durch Einmastizieren der Reaktionsprodukte in den Rohkautschuk oder deren Einmischen in den Latex erzielen ließe. Durch die Wahl der Reaktionsbedingungen hat man es ferner in der Hand, die Korngröße des entstehenden Reaktionsproduktes unterhalb bestimmter Grenzen zu halten und das Zusammenwachsen der Primärteilchen zu größeren Komplexen zu verhindern. Durch dieses Verfahren wird ein äußerst hoher Dispersitätsgrad erzielt. Besonders vorteilhaft ist die Verwendung von solchen Füllstoffen, von denen bekannt ist, daß sie schon unter gewöhnlichen Bedingungen äußerst fein ausfallen, wie z. B. Baryumsulfat. Auch Stoffe, die eine zellenförmige Struktur besitzen, wie Kieselsäure, lassen sich mit gutem Erfolge verwenden. Neben der großen Reißfestigkeit der Vulkanisate besteht der Vorteil der vorliegenden Erfindung darin, daß es nun auch möglich ist, weiße bzw. gefärbte Kautschukmischungen mit derselben Festigkeit herzustellen, wie sie die amerikanischen Gasruß enthaltenden Mischungen aufweisen. Wesentlich für das Verfahren ist es natürlich, daß der kolloide Zustand des Latex während der Reaktion erhalten bleibt. Es muß daher alles vermieden werden, was die Stabilität des Systems gefährdet. Beispiel: In 400 g 80prozentige Latexpaste werden zunächst 20 g Schwefel und 60 g Zinkoxyd eingetragen und sodann ½ Mol. Ammonsulfat in wässriger Lösung eingeführt. Fügt man jetzt ½ Mol. gelöstes Baryumhydroxyd hinzu, so entsteht der als Füllstoff gewünschte feinverteilte Niederschlag von ½ Mol. Baryumsulfat. Die Weiterverarbeitung der Paste erfolgt entweder durch Eintrocknen oder durch Koagulation und weiter nach den üblichen Methoden. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen aus Latex und Füllstoffen unter Aufrechterhaltung der kolloiden Beschaffenheit des Latex, dadurch gekennzeichnet, daß die Füllstoffe im Latex selbst durch Umsetzung äquivalenter Mengen löslicher Verbindungen zu festen Reaktionsprodukten erzeugt werden, wobei man zweckmäßig solche Verbindungen wählt, deren Umsetzung zu Stoffen kleinster Teilchengröße (kolloider Dimension) führt. 2. Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man durch Zusatz von Schutzkolloiden oder durch Kühlung oder sonstige geeignete Maßnahmen die Entstehung bzw. Erhaltung der Feinverteilung unterstützt. 3. Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß solche Verbindungen gewählt werden, die einen Niederschlag von schwammförmiger Struktur erzeugen.

Verfahren zur Beschleunigung der Vulkanisation von natürlichen oder künstlichen Kautschukarten. D. R. P. Nr. 457 287 vom 22. Mai 1926 für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Als Erfinder sind angegeben: Dr. Heinrich Günzler und Dr. Waldemar Zieser, Elberfeld (veröff. 12. März 1928). Es wurde gefunden, daß das Amid der Ameisensäure, das Formamid, einen wertvollen Beschleuniger bei der Vulkanisation von natürlichen oder künstlichen Kautschukarten darstellt. Es hat den Vorzug der völligen Ungiftigkeit und des Fehlens von Aetzwirkungen. Die mit Hilfe dieses Produktes hergestellten Vulkanisate besitzen eine vorzügliche Dehnungsfähigkeit. Bei seiner Verwendung empfiehlt sich ein gleichzeitiger Zusatz von Zinkoxyd, wodurch eine wesentliche Aktivierung des Formamids erzielt wird. Beispiel: 100 Gewichtsteile Rohkautschuk (smoked sheets), 10 Gewichtsteile Zinkweiß, 5 Gewichtsteile Schwefel, 1,5 Gewichtsteile Formamid werden 50 Minuten bei 140° vulkanisiert. Es entsteht ein Vulkanisat von hohen Zerreißwerten. **Patentanspruch:** Verfahren zur Beschleunigung von natürlichen und künstlichen Kautschukarten, dadurch gekennzeichnet, daß man zu den vulkanisierenden Massen das Amid der Ameisensäure zusetzt.

Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen. D. R. P. Nr. 456 835 vom 14. Oktober 1923 für Ernest Hopkinson, New York, V. St. A. (veröff. 2. März 1928). Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen durch Mischen von Kautschukmilchsaft (Latex) als Grundmasse mit Stoffen, die nicht unmittelbar mit der Grundmasse gemischt werden können. Das neue Verfahren benutzt die Zusatzstoffe in Form einer wässerigen Emulsion oder Suspension oder auch in einem organischen Lösemittel gelöst. Die Neuerung besteht darin, daß die Suspension, Lösung oder Emulsion in Gegenwart eines bekannten Schutzkolloids, wie Leim, Saponin o. dergl. einer nachhaltigen Durchrührung unterworfen wird, um die Größe der emulgierten oder suspendierten Teilchen zu verringern, sie zu vergleichmäßigen, worauf die so auf einen gleichförmigen, kolloiden Zustand gebrachte Suspension oder Emulsion dem Milchsaft zugesetzt und danach die Mischung vom Wasser befreit wird. Auf diese Weise wird eine gleichmäßige Verteilung der Zusatzstoffe in dem Kautschuk-

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



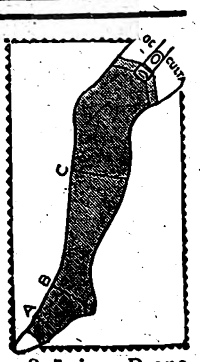
Anfragen erbeten!

1636

55

?

Sollten auch Sie nicht den vielgefragten **Occulta-Krampfader-Strumpf** ganz ohne Gummi neben den Gummistrümpfen führen? Über 600 Ärzte verordnen den Occulta-Strumpf und Sie hätten oft Gelegenheit, ihn zu verkaufen. Dank unserer großzügigen Propaganda und der hohen Qualität des Occulta-Strumpfes werden Sie auch bald einen bedeutenden Umsatz erzielen, zumal die Occulta-Strümpfe für jedes Bein postwendend ab Lager geliefert werden.



Verlangen Sie Prospekt.

Generalvertretung für Deutschland:

Occulta-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35

Fernruf Lützow 32-22 / Lützowstraße 28



Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

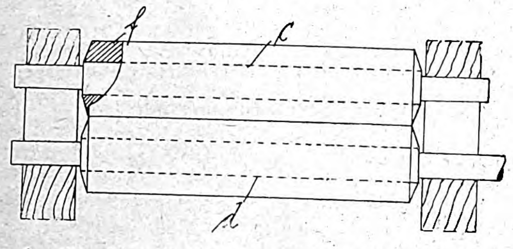
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

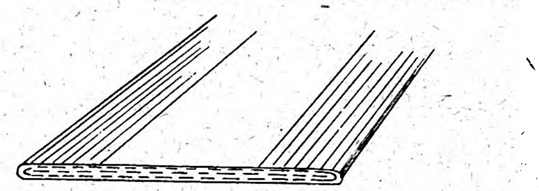
milchsaft erreicht, bevor oder ohne daß eine Koagulierung eintritt. Denn da hier die Zusatzstoffe zuerst in eine kolloidale Form gebracht werden, so können sie mit dem Milchsaft gemischt werden, ohne diesen zu koagulieren. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Kautschukmischungen durch Mischen von Kautschukmilchsaft mit Stoffen, die nicht unmittelbar mit ihm gemischt werden können oder sollen, in der Form wässeriger Emulsionen oder Suspensionen dieser Stoffe oder gegebenenfalls ihrer Lösungen in organischen Lösungsmitteln, dadurch gekennzeichnet, daß die Suspension oder Emulsion in Gegenwart eines bekannten Schutzkolloids, wie Leim, Saponin o. dergl., einer nachhaltigen Durchrührung unterworfen wird, um die Teilchengröße der emulgierten oder suspendierten Stoffe zu verringern, und die so auf einen gleichförmigen, kolloiden Zustand zurückgeführte Suspension oder Emulsion dem Kautschukmilchsaft zugesetzt wird, worauf die Mischung vom Wasser befreit wird.

Wringmaschine. Carl Reinshagen, Telefonschnur-, Kabel- und Gummiwerk G. m. b. H., Ronsdorf. G.-M. Nr. 1 021 642. Die Neuheit an der Wringmaschine besteht darin, daß der Gummimantel f der Walze c, d an seinen Stirnenden abgeschrägt ist. Bei den bekannten Wringerwalzen sind die Stirnflächen des Gummiüberzuges senkrecht zur Achsrichtung angeordnet. Beim Gebrauch der Maschine, d. h. beim Hindurchführen der zu wringenden Wäsche zwischen den beiden Walzen weicht der Gummi infolge des Arbeitsdruckes nach den Seiten aus. Er wird gegen die Seitenteile bzw. Lager der Maschine gedrückt und reibt sich daran, so daß nicht



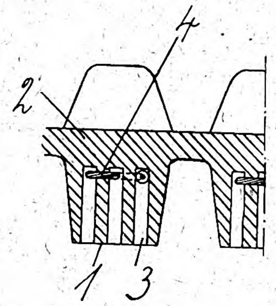
nur der Gang der Maschine erschwert, sondern auch der Gummibezug sehr leicht beschädigt wird. Dieser Uebelstand ist gemäß der Erfindung in einfacher Weise dadurch vermieden, daß die Enden, d. h. die Stirnflächen des Gummibezuges abgeschrägt, und zwar vorteilhaft kegelig gestaltet sind. Auf diese Weise befindet sich zwischen den Endflächen der Walzen und den seitlichen Teilen der Maschine ein genügend großer Zwischenraum, so daß der Gummi beim Wringen ausweichen kann, ohne die Seitenständer zu berühren.

Kantenschutz für Gummiförderbänder und dergleichen. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 021 233. Die Neuheit bei dem Kantenschutz bei Gummiförderbändern — bestehend aus seitlichen Gummistreifen, die das Durchscheuern und Aufblättern der einzelnen gummierten Gewebeschichten verhindern und ein festeres Zusammenhalten der Gewebeschichten an den Seiten bezwecken — besteht darin, daß die seitlichen Gummistreifen durch Textilfäden oder Gewebestreifen ganz oder teilweise umschlossen



sind. Falls durch äußere Einflüsse die eine oder andere Kante des Förderbandes beschädigt werden sollte, kann sie nicht ganz oder teilweise abreißen; es zerreißen vielmehr infolge der Einbettung der Kanten in Fäden oder Gewebestreifen nur einige Fäden. Die Beschädigung geht über eine rein örtliche nicht hinaus, die benachbarten Stellen werden vielmehr durch die um die Gummikante gelegten Fäden an dem Bande festgehalten.

Raupenband aus Gummi. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württ. G.-M. Nr. 1 021 480. Die Neuheit an dem Raupenband aus Gummi besteht darin, daß es auf seiner Lauffläche 1 mit beweglichen Stollen 3



aus Eisen oder Stahl bewehrt ist. Die Stollen 3 sind gruppenweise durch Drahtseile 4 oder andere elastische Verbindungsmittel miteinander verbunden. Durch diese gegenseitige Verbindung wird ein Herausfallen mit Sicherheit verhindert.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!



Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 17. A. 49 134. Christian Carl Alstrup, Kopenhagen; Vertr.: Swen R. Hedström, Neustrelitz i. Meckl., Schloßstr. 59. Pessar. 4. November 1926. Dänemark 23. Januar 1926.

30d. 17. M. 99 654. Medicinisches Waarenhaus Act.-Ges., Berlin NW 6, Karlstr. 31. Pilzförmiges Intrauterinpessar. 12. Mai 1927.

71a. 16. F. 64 347. Fresko teknisk-kemisk Fabrik Aktieselskab, Kopenhagen; Vertr.: Dr. G. Winterfeld, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Klebverfahren für Schuhwerk unter Verwendung von Kautschuk. 30. August 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

8f. 12. 458 795. Heinrich Hankel, Kirchhain, Kassel. Schneidvorrichtung für Linoleum. 11. Juni 1927. H. 111 756.

30k. 12. 458 662. Adolf Elnain, Düsseldorf, Elberfelder Str. 4. Tascheninhalator. 6. Juni 1926. E. 34 179.

30k. 18. 458 663. Dr. Hanns Josef Nutt, Kurfürstenstr. 56, und Dipl.-Ing. Karl Bank, Stahlstr. 34, Düsseldorf. Dilatator; Zus. z. Pat. 426 136. 25. April 1926. B. 125 144.

33b. 2. 458 916. Clara Lesage geb. Reich, Brand-Erbisdorf, Sa. Gummi-Schutzhülle für Uhrarmbänder beim Baden. 25. September 1926. L. 66 893.

39b. 10. 458 716. Dr. Dr.-Ing. e. h. Waldemar Scheithauer, Naumburg a. Saale. Verfahren zur Regenerierung von Altgummi. 9. Mai 1926. Sch. 78 801.

47d. 3. 458 792. Werner Ebell, Neuruppin. Treibriemen aus Seide. 26. August 1925. E. 32 951.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3a. 1 025 448. Joh. O. Fette, Bremen, In der Runken 8. Abwaschbarer Strumpfschutz aus Gummi, gegen Schuh- und Autospritzer. 23. Februar 1928. F. 57 073.

3a. 1 025 606. Auguste Bertram, geb. Bertram, Berlin W 8, Französische Str. 49. Gummistrumpf für Schönheitszwecke. 23. September 1927. B. 125 054.

30d. 1 025 206. Gebrüder Sandweg, Barmen-Langerfeld, In der Fleute. Gummistrumpf. 24. Februar 1928. S. 68 563.

30d. 1 025 464. Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart, Neckarstr. 189-193. Kompreßsuspensorium. 28. Februar 1928. T. 31 012.

30d. 1 025 729. Firma Fromms Act Julius Fromm, Berlin NO 13, Elisabethstr. 28-29. Gummipessar. 3. März 1928. F. 57 197.

30e. 1 026 040. Max Schulze, Bonn, Cassiusgraben 9. Schutzvorrichtung an Tragbahren, bestehend aus Gummipuffer und Stützfeder. 28. Januar 1928. Sch. 95 335.

30k. 1 025 719. Willy Mahler, Pfaffenhofen a. d. Roth. Flüssigkeitszerstäuber. 1. März 1928. M. 97 970.

34c. 1 025 783. Hans König, Kassel, Raabestr. 21. Gummiabstreicher für Flächen, insbes. für Fußböden. 27. Februar 1928. K. 117 488.

39a. 1 025 842. Eisenwerk Gebrüder Arndt G. m. b. H., Berlin N 39, Fennstr. 21. Spritzkopf für Spritzmaschinen zur Herstellung von Gummiader- und Schlauchleitungen. 29. Februar 1928. E. 38 704.

63e. 1 025 463. Jan Garels Roskam, Westrhauderfehn, Kr. Leer. Apparat zum Festklammern der Luftschläuche während der Reparatur. 28. Februar 1928. R. 72 944.

63e. 1 025 547. Hasso Manzinger u. Jakob Brandmeier, Ramsau bei Haag, Oberbay. Vorrichtung zum Aufpumpen von Luftreifen von Fahrrädern usw. während der Fahrt mittels von der Lenkstange oder von anderer Stelle aus steuerbarem Getriebe. 16. Februar 1927. M. 93 062.

63e. 1 025 556. Richard Häschel, Pirna a. d. Elbe. Fahrradschlauchschutz gegen Scherben, Nägel und spitze Steine. 5. November 1927. H. 118 535.

63e. 1 025 745. Martin Bargfeld, Hamburg, Hellkamp 74. Ventilverschluß für Luftschläuche. 15. Januar 1927. B. 120 975.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 381 363. **Gelbsegel** für Gummistanzwerk Gustav Bartsch, Hamburg 33, Gummisohlen, -absätze, -ecken und -flecken.

Nr. 380 820. **Genius** für Julius Gußmann, Stuttgart-Cannstatt, auf u. a. chirurgische Etuis aus Metall.

Nr. 381 286. **Hageda-Nips** für Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf Verbandstoffe.

Nr. 380 822. **Idin** für Heßmer & Wercker, Berlin O 27, auf Hohlnadeln und Kapillarrohre.

Nr. 381 120. **Kleta** für Chemnitzer Verbandstoff-Fabrik Theodor Schuffenhauer, Chemnitz, auf Frauenspülspritzen aus Hart- und Weichgummi.

Nr. 380 960. **Lebitherm** für Hageda, Handelsgesellschaft Deutscher Apotheker A.-G., Berlin NW 21, auf Verbandstoffe, Bandagen.

Nr. 380 806. **Mico** für Mather, Iken & Co., Hamburg 1, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 381 371. **M M V** (Bildmarke) für Mittel-Europäischer Motorwagen-Verein e. V., Berlin SW 11, auf u. a. Gummibereifung, Verbandstoffe, Bandagen.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch

Zusammenlegbare

Badewannen und Waschbecken

Schwammtaschen

Damen- und Kinderschürzen

Krankenluftkissen / Eisbeutel

Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe

Betteinlagen

aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen

Wärmflaschen u. Wasserkissen

mit Dauerdichtung

Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41 b

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24.

OROS Die führende Marke

HARTGUMMI

Duschenrohre

Irrigatorgarnituren

Spritzen aller Art

Pessarien für ärztliche Zwecke

Zerstäuber

Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.

Cassel.

Digitized by Google

Fragekasten.

Beseitigung des Geruchs bei Tauchgummiwaren.

Anfrage: Wir verwenden als Lösungsmittel für eine Tauchlösung Benzin vom spez. Gewicht 0,730. Wir vulkanisieren in der Kälte in einer Lösung von Chlorschwefel. Durch die Reaktion des Chlorschwefels mit dem Benzin entsteht ein unerträglicher Geruch, den wir nicht zum Verschwinden bringen können. Auf welche Weise läßt sich dieser Geruch zum Verschwinden bringen?

Antwort: Die Entstehung eines unangenehmen Geruches bei Tauchgummiwaren ist meist auf die Verwendung ungeeigneter Benzins zurückzuführen. Für Tauchbenzin ist nicht allein das spezifische Gewicht maßgebend, sondern auch das Herkunftsland des Benzins. Amerikanisches Benzin ist im allgemeinen europäischem, bzw. asiatischem Benzin vorzuziehen. Evtl. kann der unangenehme Geruch, sofern er außen angelagert ist, durch Waschen der Tauchprodukte entfernt werden. H. D.

* * *

Herstellung gespritzter dünner Schnüre.

Anfrage: Ich habe Gummischnüre aus reinem Gummi, aber von sehr kleinem Durchmesser (1,5 und 2 mm) für Isolationszwecke zu liefern. Zur Weichmachung der Mischung will ich 50 Prozent Benzin oder Tetrachlorkohlenstoff hinzusetzen und dann spritzen. Ist durch Benzin oder Tetrachlorkohlenstoff innerhalb der Spritzmaschine eine Explosion zu befürchten? Wenn ja, kann ein anderes Weichmachungsmaterial empfohlen werden? Das Weichmachungsmaterial soll nach dem Spritzen möglichst wieder verdunsten.

Antwort: Zur Herstellung gespritzter dünner Schnüre von 1,5 bis 2 mm Durchmesser ist es nicht nötig, die Mischung mit Benzin oder Tetrachlorkohlenstoff zu versetzen, auch braucht kein anderes Weichmachungsmittel zugesetzt zu werden. Es genügt, den Spritzkopf der Spritzmaschine vermittels Dampfheizung oder elektrischer Heizkörper genügend anzuwärmen. H. D.

Vom Weltmarkt.

Die Asbestverschiffungen Kanadas im Februar 1928. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im Februar 1928 wie folgt: 77 tons Crude Nr. 1, gegen 13 tons im Januar 1928 und 162 tons im Februar 1927; 124 tons Crude Nr. 2, gegen 93 tons bzw. 203 tons; 5289 tons Fibre, gegen 4614 tons bzw. 6617 tons; 7017 tons Shorts in Säcken, gegen 6711 tons bzw. 5934 tons und 161 tons Refuse in loser Ladung, gegen 263 tons bzw. 128 tons. — Die Ausfuhr von Asbest aus Kanada im Januar 1928 mit zusammen 8290 tons im Wert von 589 126 $ war gegenüber demselben Monat des Vorjahres mit 8964 tons i. W. v. 575 657 $ zwar mengenmäßig um 674 tons kleiner, aber wertmäßig etwas höher (13 469 $). Der Durchschnittswert wird für Januar 1928 mit 71 $ per ton angegeben, gegen 64 $ im Vorjahr. Gegenüber der Dezemberausfuhr 1927 von 11 401 tons i. W. v. 808 040 $ war der Rückgang der Januarausfuhr jedoch sehr bedeutend. Neben den Vereinigten Staaten mit 4782 tons war im Januar Japan mit 1090 tons das beste Absatzgebiet für kanadischen Asbest; es folgten Deutschland mit 803 tons, Frankreich mit 755 tons und Großbritannien mit 445 tons. Der Rest entfällt auf Australien, Belgien, Italien und die Niederlande.

Die Lage der holländischen Gummi-Industrie. Soeben hat das holländische Statistische Zentralbureau im Haag Zusammenstellungen über die Lage der einzelnen holländischen Industriezweige im Jahre 1927 veröffentlicht. Diesen Ausführungen entnehmen wir folgendes: Bei der Gummi-Industrie war das Geschäft wenig lebhaft. Die Einfuhr hat gegenüber dem Vorjahre zugenommen, während, mit Ausnahme von Fahrradreifen, bei den meisten Fabriken die Ausfuhr geringer geworden ist. Eine der Fabriken, bei der die Reifenfabrikation die Hauptabteilung bildet, hatte über starke Geschäftsflauheit zu klagen. Ein Werk, das Spezialitäten und Saisonartikel herstellt, konnte dagegen sein Personal vergrößern. Ein anderes Unternehmen konnte nach der Flauheit im letzten Vierteljahre doch mehr Leute beschäftigen, als im gleichen Zeitraum 1926. Bei einem Werk wurde die Reifenabteilung außer Betrieb gesetzt, während ein anderes, das Reifen und technische Artikel herstellt, die Reifenkrise überwunden hat und jetzt wieder voll beschäftigt ist. Eine Fabrik für Kautschuk-, Asbest- und Ebonitartikel war

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME
und
„HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTRO-TECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

ebenso wie gegen Ende 1926 auch in diesem Jahre nicht ausreichend mit Aufträgen versehen, um mit voller Kapazität arbeiten zu können, während eine andere, die Gummischuhe herstellt, nach der ziemlichen Geschäftslosigkeit am Ende des Vorjahres, 1927 mit jedem Vierteljahre mehr Leute einstellen konnte.

Zoll- und Verkehrswesen.

Neuer Zolltarif in Lettland. Wie aus Riga gemeldet wird, ist der neue lettländische Zolltarif am 20. März vom Landtag in der Schlußabstimmung angenommen worden. Er tritt am 16. April 1928 in Kraft. Die neuen Zollsätze werden wir so bald wie möglich veröffentlichen. (flpstr)

Geplante Zollerhöhung für Treibriemen in Britisch-Indien. In einer Resolution der Indischen Regierung vom 10. Februar 1928 zu dem kürzlich veröffentlichten Berichte des Tariff Board über Tarifausgleichungen für die Herstellung von mehrfachen Treibriemen (ply beltings) aus Kamelhaar, Baumwolle und Kanevas, nimmt die Regierung die Vorschläge des Tariff Board an. Danach soll auf derartige Treibriemen bei der Einfuhr ein Zoll von 5 Prozent des Wertes gelegt werden; ferner wurde beschlossen, den Zoll für Kamelhaargarn von 15 Prozent auf 5 Prozent zu ermäßigen. Die erforderlichen Aenderungen in dem Tarifschema sollen in einer Tarifänderungsvorlage, die den gesetzgebenden Körperschaften während der laufenden Sitzungsperiode vorgelegt werden soll, berücksichtigt werden.

Keine Ursprungszeugnisse mehr bei der Einfuhr in Französisch-Marokko. Da von der Inkraftsetzung des deutsch-französischen Handelsabkommens ab die Waren jeder Herkunft in Französich-Marokko vollkommen gleichmäßig behandelt werden, haben Ursprungszeugnisse keinerlei praktische Bedeutung mehr. Sie werden daher von den Deklaranten nicht mehr gefordert. Ferner gibt es in Französich-Marokko keinerlei Gesetzesbestimmung, wonach die Einführer verpflichtet wären, als Belege für ihre Deklarationen Konsulats- oder Handelsfakturen oder irgendwelche anderen Papiere, die als Beweismittel für den Wert dienen könnten, einzureichen. Die Einreichung solcher Papiere ist demnach vollständig freiwillig. Sie bindet in keiner Weise die Wertabschätzung der Zollverwaltung und besitzt keinerlei anderen Zweck als den, die Abfertigung der Waren und die Zollerhebung zu erleichtern und zu vereinfachen. (flp)

Keine Ursprungszeugnisse für Postpaketsendungen nach der Türkei. Eine Verfügung des Wirtschaftsministeriums befreit Postpaketsendungen, deren Wert 50 türk. Pfund nicht übersteigt, von der Beibringung von Ursprungszeugnissen. Diese Maßregel stellt eine bedeutende Vereinfachung dar, da Ursprungszeugnisse, nach den bestehenden Vorschriften, von einem türkischen Konsulat legalisiert werden müssen. (lpstr)

Kanadas Gummiwarenproduktion in 1926.

Nach offiziellen Statistiken hatte die Gummiwarenproduktion Kanadas in 1926 einen Wert von 86 508 137 Dollar, was gegenüber 1925 eine Zunahme um 8 278 563 Dollar oder um mehr als 10 Prozent bedeutete. Von dem Wert der Gesamtproduktion entfielen 46 891 640 Dollar oder 54,2 Prozent auf Gummireifen und -Schläuche; 24 541 324 Dollar oder 28,4 Prozent auf Gummischuhwaren und der Rest von 15 075 173 Dollar oder 17,4 Prozent auf alle anderen Gummiwaren. Dabei wies die Produktion von Gummireifen gegenüber dem Vorjahr eine Wertzunahme um 11 Prozent und die von verschiedenen anderen Gummiwaren eine um 34 Prozent auf, während die von Gummischuhwaren etwas zurückging (etwas mehr als 1 Prozent).

Die Zahl der Gummiwaren herstellenden Betriebe in Kanada betrug in 1926: 39, wovon 28 in Ontario lagen, 10 in Quebec und 1 in Britisch-Kolumbien. Das in der Gummi-Industrie investierte Kapital wird mit 62 661 702 Dollar angegeben, was gegenüber 1925 2 901 032 Dollar weniger sind. Auf die Reifen-Industrie entfielen von dem Gesamtkapital 48 178 763 Dollar und auf die Gummischuh-Industrie 14 482 939 Dollar. Die Zahl der in der Gummi-Industrie beschäftigten Personen wird für 1926 auf 13 587 beziffert, wovon 1786 Angestellte und 11 801 Arbeiter waren. Der Betrag der bezahlten Löhne und Gehälter stellte sich auf 14 708 023 Dollar. Die durchschnittliche Arbeitszeit pro Tag betrug 9¼ Stunden.

Die Beschaffungskosten für Materialien repräsentieren 49 902 189 Dollar, was einer Steigerung um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahre gleichkommt. An dem Gesamtwert hat Rohgummi einen Anteil von fast 60 Prozent (29 407 857 Dollar; 19 209 long tons). Der Verbrauch von Kautschukregenerat betrug 16 370 089 pounds im Wert von 1 622 572 Dollar.

Was die Produktion im einzelnen betrifft, so nahm die von Pneumatikmänteln wohl der Menge nach um zirka 1 Prozent (3544 Stück) gegenüber 1925 ab, sie stieg aber im Wert um zirka 40 Prozent; die Produktion von Innenschläuchen stieg mengenmäßig um 1 Prozent und wertmäßig um 15 Prozent; dagegen nahm die von Massivreifen mengenmäßig um 15 Prozent ab, stieg aber wertmäßig um 11 Prozent. Im einzelnen stellte sich die Produktion im Vergleich zu 1925 wie folgt:

	Automobilreifen und -Schläuche: Pneumatiks						Motorrad- u. Fahrradreifen	
	Mäntel		Innenschläuche		Massivreifen			
	Stück	$	Stück	$	Stück	$	Stück	$
1924:	2139234	22855905	2 454 292	4 319 022	20 995	531 189	230 774	579 086
1925:	2969632	33586958	3 462 380	6 922 413	20 918	721 039	251 176	579 231
1926:	2966088	38159495	3 511 897	7 934 096	18 061	798 049	267 339	759 962

Bei Gummischuhwaren war eine Zunahme der Produktion um 2 105 865 Paar gegenüber 1925 zu verzeichnen, jedoch eine Wertabnahme

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

um 316 181 Dollar, da die Durchschnittspreise sämtlicher Gummischuhwaren zurückgingen. Einzelheiten sind aus folgender Tabelle zu ersehen:

	1925		1926	
	Menge i. Paar	Wert i. $	Menge i. Paar	Wert i. $
Gummistiefel (Knie- u. Hüfte-)	1 388 237	3 787 330	1 715 651	4 247 102
Gummischuhe f. Arbeiter	1 762 777	4 046 393	1 821 516	4 016 856
Ueberschuhe	2 169 794	5 462 119	1 878 453	4 347 714
Leichte Gummischuhe u. Schnee-	5 940 481	5 132 397	6 392 082	5 107 908
Kanvasschuhe m. Gummisohlen, Balmorals	1 522 185	1 887 425	1 475 909	1 652 008
Kanvasschuhe m. Gummisohlen, Oxfords	4 620 124	4 541 841	6 225 852	5 169 736
Insgesamt	17 403 598	24 857 505	19 509 463	24 541 324

Die Produktion von Gummisohlen stieg von 396 280 Paar im Wert von 147 868 Dollar in 1925 auf 578 840 Paar im Wert von 184 655 Dollar in 1926. Gummiabsätze weisen ebenfalls eine Produktionszunahme auf und zwar von 15 476 705 Paar im Wert von 1 411 129 Dollar in 1925 auf 16 928 509 Paar im Wert von 1 381 351 Dollar in 1926.

Die Produktion technischer Gummiwaren zeigt folgendes Bild:

	1925		1926	
	Menge i. pounds	Wert i. $	Menge i. pounds	Wert i. $
Gummitreibriemen	3 424 966	2 260 474	4 499 593	2 959 811
Gummischläuche	3 542 030	1 806 435	4 349 863	2 220 084
Gummipackungen	362 091	116 254	307 173	95 011
Friktionsbänder	—	190 483	—	184 856
Zusammen	—	4 373 646	—	5 459 762

Danach ist also der Gesamtwert der Produktion von technischen Gummiwaren in 1926 um zirka 25 Prozent größer als in 1925. An dieser Zunahme haben Gummitreibriemen und Gummischläuche den Hauptanteil.

Von der Produktion anderer Gummiwaren sind u. a. noch folgende Ziffern zu nennen:

	1925		1926	
	Menge	Wert i. $	Menge	Wert i. $
Drogistenartikel	—	567 659	—	617 091
Hartkautschuk	—	—	—	489 783
Gummierte Kleidungsstücke	—	348 404	—	368 431
Kautschukkitt	gallons 89 262	138 840	gallons 131 691	173 905
Gummiläufer u. -matten	pounds 1 456 489	247 024	pounds 2 046 008	368 078
Gummifliesen- und -Fußbodenbelag	612 121	175 022	668 816	255 599
Gummi-Bettstoff	yards 114 737	94 010	yards 149 480	99 250
Wringmaschinenwalzen	pounds 18 993	9 700	pounds 17 976	7 292
Walzenbezug	199 994	154 695	263 445	269 798
Konservenglas-Ringe	323 500	100 790	466 045	192 626
Andere Gummiwaren	—	2 795 549	—	2 854 329

Bestimmungen über Verwendung von Gummireifen auf Kraftfahrzeugen in Dänemark.

Das dänische Justizministerium hat unter dem 22. Februar 1928 eine Bekanntmachung betreffend Gummireifen auf Kraftfahrzeugen und ihren Anhängewagen usw. erlassen. Dieser entnehmen wir folgende Bestimmungen:

Nach § 5 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 144 vom 1. Juli 1927, betreffend Kraftfahrzeuge, müssen Kraftfahrzeuge sowie ihre Seiten- und Anhängewagen mit Luftgummireifen oder mit halbmassiven Gummireifen von näher bezeichneten, vom Justizminister nach Verhandlung mit dem Minister für öffentliche Arbeiten anerkannten Typen versehen sein. Nach § 5 Absatz 2 ist es jedoch gestattet, bis zum 1. Januar 1934 massive Gummireifen auf solchen Kraftfahrzeugen zu benutzen, die bereits vor dem 1. Januar 1929 eingetragen sind oder eingetragen werden. Nach § 5 Abs. 3 setzt der Justizminister nach Verhandlungen mit dem Minister für öffentliche Arbeiten die näheren Regeln für die Art und die Abmessungen der Reifen sowie die Bedingungen — darunter die Bedingungen für Achsendruck und Geschwindigkeit — für die Benutzung der anerkannten Typen halbmassiver Reifen fest. Demgemäß wird folgendes bestimmt:

A. Luftgummireifen.

§ 1. Unter Luftgummireifen sind in dieser Bekanntmachung Gummireifen zu verstehen, deren Tragfähigkeit auf dem Druck der im Reifen eingeschlossenen komprimierten Luft beruht. Die Wahl der Masse für Luftgummireifen steht bis auf weiteres frei.

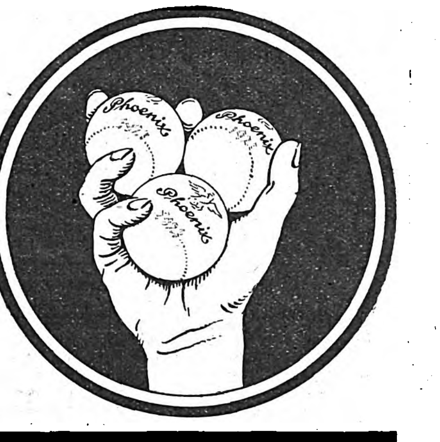
B. Halbmassive Gummireifen.

§ 2. Als halbmassive Gummireifen dürfen nur Typen von Gummireifen benutzt werden, die der Justizminister als halbmassive anerkannt hat.

Solche Anerkennung kann erfolgen für Gummireifen mit Hohlraum, wenn die Federungsfähigkeit — für den neuen Reifen — bei 1000 kg Druckverstärkung mindestens 12 kgm beträgt.

§ 3. Die Abmessungen halbmassiver Gummireifen ergeben sich aus dem Verhältnis zum Achsendruck bei voller Belastung des Fahrzeugs nach Regeln, die der Justizminister für jeden Reifentyp festsetzt und

Verkaufen Sie nur den deutschen
Phoenix-TENNISBALL
in Training und Meisterschaftsspielen immer wieder bewährt.
HARBURGER GUMMIWARENFABRIK Phoenix
HARBURG A. E.
HARBURG Phoenix 1856



Zieger & Wiegand
189
Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O-O. 28
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184

Digitized by Google

werden gefunden, indem die Breite des Gummiprofils in einem Abstand von 50 mm von der Außenseite des Stahlbandes gemessen wird; ist dieses mit aufwärts gebogenem Rand versehen, so wird der Abstand von der obersten Kante aus gemessen.

§ 4. Halbmassive Gummireifen dürfen nicht benutzt werden, wenn sie so abgenutzt sind, daß die Dicke des Gummis, gemessen von der Außenseite des Stahlbandes oder, wenn dieses mit aufwärts gebogenem Rand versehen ist, von dieser obersten Kante aus, weniger als 50 mm beträgt, oder die so abgenutzt sind, daß Spaltung oder eine sonstige nach Ermessen der Polizei erhebliche Beschädigung des Reifens eingetreten ist.

C. Massive Gummireifen.

§ 7. Unter massiven Gummireifen sind alle Gummireifen mit oder ohne Hohlraum zu verstehen, die nicht Luftgummireifen und nicht vom Justizminister als halbmassive Gummireifen anerkannt sind.

§ 8. Massive Gummireifen müssen in Uebereinstimmung mit nachstehender Tabelle solche Abmessungen haben, daß sie zur Anbringung auf Rädern, deren Achsendruck bei voller Belastung des Fahrzeugs den Angaben der Tabelle entspricht, mindestens die in der Tabelle angegebene Breite haben müssen, worunter die Breite des Gummiprofils, gemessen in einem Abstand von 25 mm von der Außenseite des Stahlbandes, zu verstehen ist; ist das Stahlband mit aufwärts gebogenem Rand versehen, so wird der Abstand von dessen oberster Kante gerechnet.

Achsendruck in kg	Gummibreite in mm
700 kg	70 mm
1200 „	80 „
1500 „	90 „
2000 „	100 „
2500 „	110 „
3000 „	130 „
3500 „	150 „
4000 „	175 „
4500 „	200 „
5000 „	225 „
5500 „	250 „
6000 „	280 „

Für Räder, bei denen der Achsendruck zwischen zwei der in der Tabelle angegebenen Zahlen liegt, sind Reifen von der Breite zu benutzen, die durch Einschiebung zwischen die Zahlen der Tabelle dem betreffenden Achsendruck entsprechen. Gummireifen unter 110 mm Breite dürfen nur als Doppelreifen benutzt werden.

§ 9. Massive Gummireifen, die so abgenutzt sind, daß die Gummidicke, gemessen von der Außenseite des Stahlbandes oder, wenn dieses mit aufwärtsgebogenem Rand versehen ist, von dessen oberster Kante, weniger als 25 mm beträgt, oder die nach Ermessen der Polizei erhebliche Beschädigungen erlitten haben, dürfen nicht benutzt werden.

D. Allgemeine Bestimmungen.

§ 10. Für Doppelreifen ist die zulässige Belastung gleich der Summe der für jeden der einzelnen gleichgroßen Reifen zulässigen Belastungen.

Aus § 11. Diese Bekanntmachung tritt am 1. März 1928 in Kraft.

Jubiläum.

Am 1. April d. J. konnte Herr H. August Böye sein 40jähriges Berufsjubiläum begehen. Der Jubilar ist jetzt 37 Jahre bei der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix, A.-G., früher Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken, Harburg-Wien, und war drei Jahre als Lehrling bei einer angesehenen Firma der Oelbranche tätig. Herr Böye bekleidet eine bevollmächtigte, mit Handelsvollmacht verbundene selbständige Stellung. Durch sein energisches Einsetzen für die Interessen der Branche sowie seiner Firma, ist es auch letzterer gelungen, am 1. Juli vorigen Jahres in Leipzig für die chirurgischen Artikel eine besondere Abteilung mit Lager einzurichten, die jetzt unter seiner Leitung arbeitet. Wir hoffen, daß es Herrn Böye vergönnt sein möge, im Interesse der Branche noch recht lange erfolgreich tätig sein zu können.

Kunstseide für Reifen.

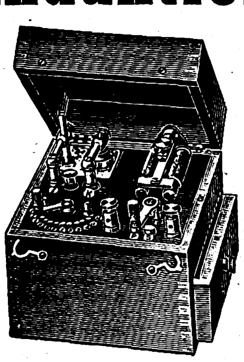
Ein englischer Textilfachmann, Major A. B. Shearer, hielt kürzlich vor der Institution of the Rubber Industry einen Vortrag in dem er sagte: In nächster Zukunft wird man bestimmt Kunstseide herstellen können, die sehr viel fester ist als Baumwolle. Dadurch erscheint es möglich, Kunstseide für die Herstellung von Reifen für Kraftwagen und zu Flugzeuggeweben zu verwenden. Die Kunstseide hat Regelmäßigkeit, Tragkraft und Festigkeit und ist sehr nahe daran, ein ideales Textilgewebe zu werden. Ein spinnwebengleiches Gewebe aus feinen Fasern kann hiermit erzeugt werden.

Eine neuartige Verwendung von Gummi.

Eine neuartige Verwendung für Gummi zeigte die englische „Institution of the Rubber Industry". An dem jährlichen Festessen der Sektion Manchester vom 20. Februar 1928 gab es entschieden sinnige Speisekarten. Sie hatten die Form kleiner Büchlein, deren Deckel aus dünnem Krepegummi bestanden, während die schwarz bedruckten Seiten aus dünner roter Platte angefertigt waren. Das Ganze war gelocht und mittels farbiger Seidenschnur zusammengebunden.

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

fabriziert in erster Qualität

Kurt Effner,

Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

374

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. The Goodyear Tire & Rubber Co. Aktiengesellschaft, Automobilreifen, N 39, Torfstraße 34. David Leslie Brown ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Herr Frederik William Stuart ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

Berlin. Die Firma Central Export Co. m. b. H. hat ihre Geschäftsräume nach SW 68, Charlottenstraße 73, verlegt. Die neuen Fernsprech-Anschlüsse lauten: Merkur 643 und 644.

Bremen. Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. Die unter Vorsitz von Herrn Bankdirektor H. W. Müller abgehaltene Generalversammlung der Gesellschaft, in der 5000 RM. Vorzugsaktien und 437 400 RM. Stammaktien vertreten waren, genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilanz nebst Gewinnverteilung sowie die sonstigen Regularien. Nach 35 912 RM. Abschreibungen werden 6 Prozent Dividende auf Vorzugsaktien und 5 Prozent auf Stammaktien verteilt sowie 18 409 RM. auf neue Rechnung vorgetragen. Ein satzungsgemäß ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wurde wieder- und Bankier Herr A. E. Weyhausen neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Bielefeld. Erste Bielefelder Leder-Treibriemen-Fabrik, Technisches Geschäft und Lederhandlung F. W. Lütkemeyer. Die Firma ist in Leder- und Treibriemenhandlung F. W. Lütkemeyer geändert.

Hamburg. Unter der Firma Walter Trost & Co. ist in Hamburg, Schmiedestraße 5, ein Import- und Handelsgeschäft in Rohgummi, Guttapercha, Balata und Kolonialprodukten eröffnet worden.

Kaiserslautern. Die Geschäfts- und Lagerräume der Firma Friedrich Schlemmer befinden sich ab 2. April Fackelstraße Nr. 7.

Krefeld. Gompara A.-G., Mechanische Gummibandweberei, Kordel- und Litzenfabrik. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/27, der nach Abschreibungen von 69 000 RM. einen Reingewinn von 32 597 RM. ausweist, aus dem 5 Prozent Dividende verteilt werden. Bei einem Aktienkapital von 600 000 RM. weist die Bilanz u. a. aus: Schulden insgesamt 700 000 RM., Kreditoren 163 000 RM., Debitoren 439 000 RM., Waren 354 000 RM. Neu in den Aufsichtsrat wurde Herr Th. Althoff, Münster, gewählt.

Mannheim. Süddeutsche Regom-Pneu G. m. b. H., Pneumatiks, H 7. 29. Der Philipp Gellert Ehefrau, Erna, ist Prokura erteilt.

Radebeul b. Dresden. Sächsische Bandagen- und Verbandstoff-Fabrik Gebr. Bär. Herr Julius Otto Bär ist infolge Todes ausgeschieden, seine Witwe Olga Margarethe Bär führt das Handelsgeschäft und die Firma fort.

Stuttgart. Vulkanisierung A. Schmalzhaf G. m. b. H., Retraitestraße 13. Herr Hermann Zarges ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Uelzen (Hann.). Asbest- und Kieselguhrwerke, G. m. b. H. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 30. Dezember 1927 ist das Stammkapital zunächst gemäß dem Beschluß vom 17. Mai 1927 um 90 000 Goldmark und ferner um weitere 150 000 Goldmark erhöht worden. Es beträgt somit 600 000 Reichsmark.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Bezu G. m. b. H., Fabrikation chemisch-technischer Produkte. Herstellung und Verkauf von chemisch-technischen Produkten aller Art, insbesondere von Benzinzusatzstoffen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist Herr Kaufmann Max Abraham, Berlin.

Frankfurt a. M. Ihlefeld & Wilberz, G. m. b. H. Uebernahme der Generalvertretung von Buick-Automobilen für Frankfurt a. M. und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM.

Ludwigshafen a. Rh. Bernhard Jakob, Ludwigstraße 5. Inhaber Herr Bernhard Jakob, Kaufmann in Ludwigshafen a. Rh. Leder- und Häutegeschäft mit Treibriemenfabrikation und Schuhmacherartikel, ferner technische Leder, Oele und Fette sowie Textilriemen und Leder für Sattler.

Stralsund. Stralsunder Dampfvulkanisieranstalt Gebrüder Bartels. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Kaufmann Max Bartels und der Kaufmann und Maschinenbaumeister Berthold Bartels, beide in Stralsund.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

Berlin. Samoa Kautschuk-Compagnie Aktiengesellschaft, W 35, Flottwellstraße 3. Das Grundkapital ist um 100 000 RM. auf 245 000

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A. G. // BERLIN O 112, Weserstraße 37/41 201

Deka

Haushaltungs- und Operationshandschuhe, Gummisauger, Ballons usw.
Gummierte Stoffe aller Art, insbes. Konfektionsstoffe, Bettstoffe, Regenmäntelstoffe.
Abgepaßte Betteinlagen aus Gummi, Armblätter, Gürtel für Mode und Sport.

Dekameron — Nahtlose Gummiwaren bester Qualität — Dekameron

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig
Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Reichsmark erhöht. Die Herren Friedrich Wandres und Otto Warburg sind nicht mehr Vorstandsmitglieder.

rg. **London.** Krian Rubber Plantations Co., Ltd., verteilt aus 14 089 (22 582) £ Reingewinn 10 (20) Prozent, macht 5000 (0) £ Rücklage und 3963 (4874) £ Uebertrag. — Harpenden (Selangor) Rubber Co. Ltd. erzielte 11 010 (23 508) £ Gewinn, die Dividende beträgt 5 (12½) Prozent. — Sittang Valley Rubber Estate Ltd. weist 10 110 (15 326) £ Gewinn auf, der zur Steuerrücklage, Abschreibung auf Gründungskosten und 5817 (9410) £ Uebertrag dient. — Bei Lavant Rubber Co. Ltd. beträgt die Dividende 5 (15) Prozent, der Gewinn betrug 7521 (14 233) £. — Sungei Choh Rubber Co. Ltd. schüttet 7 (18) Prozent aus, macht 4000 £ Rücklage und 2000 £ Abschreibung; der Gewinn war 18 004 (33 128) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. Corona-Fahrradwerke. Die Gesellschaft berichtet über das am 30. September 1927 abgelaufene Geschäftsjahr, daß die ersten vier Monate noch ganz im Zeichen der schlechten Konjunktur gestanden hätten. Das Frühjahr habe eine Belebung gebracht, die bis nahezu zum Schluß des Berichtsjahres angehalten habe. Selbst durch Einlegung von Ueberstunden sei es nicht immer gelungen, alle Aufträge fristgerecht auszuführen. Wenn trotzdem das Ergebnis (Reingewinn 59 484 RM., wieder dividendenlos) wenig befriedige, liege dies an den unzureichenden Verkaufspreisen und der starken steuerlichen Belastung. Für das laufende Geschäftsjahr liegen zum Frühjahr reichliche Aufträge vor.

Frankfurt a. M. Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das am 31. Oktober 1927 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Das Ergebnis gestattet nach der im Vorjahr beschlossenen Ueberweisung von 1,158 Mill. an die gesetzliche Reserve, nach Abschreibungen von 1,62 Mill. RM. und bei angemessenem Gewinnvortrag die Ausschüttung einer satzungsmäßigen Dividende von 7 Prozent an die Vorzugsaktien und die Wiederaufnahme der Dividendenausschüttung von 5 Prozent an die Stammaktionäre. Der Vorstand berichtete, daß im laufenden Geschäftsjahre der Umsatz in allen drei Abteilungen sich weiter günstig entwickelt hat.

Halle a. S. Dinos-Automobil-Vertrieb Karl Habermann u. Co. Die Firma heißt jetzt Habermann & Co.

Hamburg. Die Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa hat neben ihrer ersten Vertretung Firma J. A. Schlüter Söhne, Ferdinandstraße 66/68, der Firma Georg Allerdist, Hamburg, Rosenstraße 9, ihre Vertretung übergeben.

Hamburg. Die Generalvertretung für Hamburg der Deutschen Steyr-Werke Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin W 68, Budapester Straße 1, die Norddeutsche Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., verlegte ihre Verkaufs- und Ausstellungsräume von Ferdinandstraße 32 nach Alsterdamm 17.

München. Herr Hans Blank, Tengstraße 45/3, übernahm die Generalvertretung für den Bezirk Bayern südlich der Donau der Automobil-Fabrik Komnick, A.-G., Elbing.

Solingen. Die Firma Adler-Automobil Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung Solingen, hat ihr Verkaufsbureau Solingen, Kölner Straße 115/119, aufgehoben, und es unter gleichzeitiger Eröffnung eines Ausstellungslokales nach Solingen, Hauptstraße 268, verlegt.

Starnberg b. München. Otto-Automobil-Werk G. m. b. H. Der Sitz der Firma wurde nach Berlin verlegt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Hans Koch, Automobil-Werkstatt, G. m. b. H. Die Vornahme jedweder Reparatur an Motorfahrzeugen und der Vertrieb von Motorfahrzeugen. Stammkapital: 40 000 RM.

Berlin. Autovertrieb Groß-Berlin G. m. b. H. Verkauf von Automobilen und anderen Motorfahrzeugen sowie von Zubehörteilen. Stammkapital: 20 000 RM.

Frankfurt a. O. Brennabor-Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. An- und Verkauf von Kraftwagen, Ersatzteilen, Zubehörteilen, die Ausführung von Reparaturen. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM.

Mannheim. Zwick & Co. G. m. b. H. Ankauf und Verkauf von neuen und gebrauchten Automobilen, Garagenbetrieb. Geschäftslokal: T 6. Nr. 31/32.

Pforzheim. Hermann Grau & Co., Pfälzer Straße 29. Automobilvertretungsgeschäft.

Rheydt. Automobil-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. An- und Verkauf von Automobilen und deren Zubehörteilen aller Art, sowie auch die Herrichtung und Reparatur von Autos und Zubehörteilen. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Hamburg. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. Uebernahme und Fortführung des bisher von der Bauhütte Bauwohl G. m. b. H. zu Hamburg als besondere Abteilung geführten elektrotechnischen Unternehmens sowie die Ausführung von elektrotechnischen Installationsarbeiten jeder Art. Stammkapital: 20 000 RM.

Konkurse.

Halle (Saale). Ueber das Vermögen des Ingenieurs Herrn Richard Meyer (elektrische Anlagen, Autogen-Industriebedarf, Ingenieurbureau), Lindenstraße 46, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Herr Adolf Gebauer in Halle, Viktor-Scheffel-Straße 6. Offener

Lithopone

der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen die Marken des
412
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln, Eintrachtstr. 163
Bayer, Bourjau, Marienhütte, Sachtleben, Silesia, Triebes, Wreschner



Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
584
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Arrest mit Anzeigefrist bis zum 14. April 1928 und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 30. April 1928.

Halle (Westf.). Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Fritz Möllenkamp, Elektrogeschäft in Borgholzhausen-Bahnhof, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Herr Ohly in Halle (Westf.). Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 19. April 1928.

Jubiläen.

Dresden. Die Altgummigroßhandlung Fritz Walther Müller, Dresden-N., Leipziger Straße 12, feierte am 1. April ihr 30jähriges Bestehen.

Düsseldorf-Rath. Kürzlich fand bei der Firma Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. die Ehrung nachstehender Werksangehörigen mit 25jähriger ununterbrochener Dienstzeit statt: Versandleiter Herr Franz Hamers, Düsseldorf-Rath, Liliencronstraße 8; Vorarbeiter Herr Wilhelm Brückmann, Ratingen, Schützenstraße 31; Vorarbeiter Herr Anton Hasenbeck, Ratingen, Kaiser-Wilhelm-Straße; Gummiarbeiter Herr Gust. Beutner, Düsseldorf-Rath, Pahlshof 2; Gummiarbeiter Herr Peter Müller, Düsseldorf-Rath, Helmutstraße 3. Außer dem üblichen Geschenk und dem Diplom des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf für sämtliche Jubilare wurden die beiden Vorarbeiter zu Werkmeistern ernannt.

Harburg (Elbe). Wie wir erfahren, feierten die Filialleiter der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Herren Alfred Köcher in Berlin und Oskar Wiborg in Köln am 1. April, und Hans Soltau in Hamburg am 2. April das 25jährige Geschäftsjubiläum. Die Herren Wiborg und Soltau haben lange Zeit im Ausland im Dienste der Firma gestanden. Die drei Jubilare stehen im besten Mannesalter und blicken auf einen erfolgreichen Lebensabschnitt zurück.

Münchberg (Bayern). Der Fabrikbesitzer Herr Theodor Kalbskopf, Seniorchef der Firma Hrch. Kalbskopf A.-G., Gummibandweberei, beging in großer Rüstigkeit den 85. Geburtstag.

Oschatz. Herr Herrmann Friedel, Inhaber der Firma Ernst Friedel, Bandagen- und Gummiwarengeschäft, feiert am 14. April die silberne Hochzeit.

Vom Ausland.

Akron (Ohio). Die Goodyear Tire & Rubber Co. hat im Vorjahre 16 Mill. Automobilreifen hergestellt gegen 13,8 Mill. 1926, 12,5 Mill. 1925 und 10,1 Mill. 1924. Der Kautschukverbrauch dieser Autoreifengesellschaft beläuft sich auf etwa 200 Mill. lbs. jährlich oder 15 Prozent der gesamten Weltgummiproduktion.

rg. **Göteborg** (Schweden). Linoleumaktiebolaget Forshaga, Linoleumfabrik, erhöht, da sie der Continentale Linoleum A.-G. mit 6 Mill. Kr. Aktienkapital beitreten soll, dies jetzt um 1 Mill. Kr. Freiaktien aus dem Dispositionsfonds. Für 1927 beträgt ihre Dividende 18 Prozent auf 5 Mill. Kr.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Die Kabelfabrik Finska Kabelfabriken A.-B. verteilt 10 Prozent Dividende auf 5 Mill. finn. M Aktienkapital.

rg. **Helsingborg** (Südschweden). Die Automobilhandlung Thorsten Nelson, deren Inhaber kürzlich starb, wurde in Konkurs erklärt.

Kirchberg (Kt. Bern). Laeng & Bärtschi, Vertretung in Hanfschläuchen, Feuerwehrrequisiten und Seilerwaren. Als neuer Gesellschafter tritt ein Herr Fritz Zumstein. Die Firma wird abgeändert in Laeng, Bärtschi & Zumstein. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der Firma Fritz Zumstein. Neue Natur des Geschäfts: Fabrikation und Handel in Hanfschläuchen, Feuerwehrrequisiten und -Geräten, mechanischen Seilerwaren und technischen Artikeln.

rg. **Kopenhagen.** Valdemar Lemmich, Puggaardsgade 5, Großhandlung in Fahrrädern und Zubehör, wurde kürzlich errichtet.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Nordiske Kabel- og Traadfabriker, Fabrik für Kabel, Leitungsdraht, Isolierstoff, verteilt aus 1 566 475 (1 578 399) Kr. Reingewinn wieder 5 Prozent mit 500 000 Kr., macht 996 247 Kr. Abschreibung auf Maschinen und Anlagen und 37 967 (46 063) Kronen Uebertrag.

Linz. Die Firma Rud. Ig. Heibl, Klosterstraße 22, begann Handel mit Fahrrädern, Motorrädern usw.

rg. **London.** Handley Page, Ltd., Flugzeugfabrik, verteilt aus 46 638 £ Reingewinn 10 Prozent auf das herabgesetzte Vorzugsaktienkapital, macht 15 000 £ Rücklage und 11 724 £ Uebertrag.

rg. **London.** Linoleum Manufacturing Co., Ltd., Linoleumfabrik, verteilt aus 234 698 (231 908) £ Reingewinn wieder 25 Prozent, steuerfrei gemacht, benutzt 34 965 (50 000) £ zur Rücklage, 57 481 £ zu Pensions- und Unterstützungsfonds.

rg. **Oslo.** R. O. Krogenäs A.-S., Gummischuh- und Sandalen-Einfuhr, mit 150 000 Kr. Aktienkapital, wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Prescott, Lancs.** (England). Die Kabelfabrik British Insulated Cables Ltd. (auch in Helsby) verteilt aus 609 242 (607 853) £ Gewinn

Mineral Rubber
liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität
224b
LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

wieder 15 Prozent, macht 100 000 (85 000) £ Abschreibung, wieder 200 000 £ Rücklage und 305 880 (271 721) £ Uebertrag.

rg. **Värnamo** (Schweden). Die seit einigen Jahren stilliegende Värnamo Gummifabrik wurde an eine Stockholmer Firma verkauft und soll zum Herbst mit etwa 50 Mann in Betrieb kommen.

Wien. V. L. Stua, Handel mit Automobilen und sämtlichem Zubehör, sowie Autoreparaturwerkstätte, I, Opernring 8. Betriebsgegenstand nunmehr: Fabrikmäßige Herstellung von Autos, Autobestandteilen, samt Zubehör und Reparaturen usw.

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Fromms Act-Ascheschalen gratis. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Diese Lebensweisheit gilt auch im kaufmännischen Leben, natürlich nur unter der Voraussetzung, daß schon die hochwertige Qualität der Ware ein festes Band zwischen Wiederverkäufer und Fabrikant geknüpft hat. Wie wir von der bekannten **Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18,** erfahren, hat sie soeben wieder eine große Anzahl Ascheschalen aus Porzellan bereitgestellt, die sie auf Wunsch allen Sendungen an ihre Abnehmer beipackt. Da die Ascheschalen in ihrer schmucken Ausführung von allen Wiederverkäufern gern genommen werden, wollen wir auch unsere Leser auf diese Vergünstigung aufmerksam machen. Die Firma Fromms Act hat sich bereit erklärt, mit ihren Ascheschalen auch die Einkaufsgenossenschaften und Großhandlungen zu beliefern. Es besteht also die Möglichkeit, die hübschen Fromms Act-Ascheschalen direkt von der Firma in Berlin, durch ihre zahlreichen Generalvertretungen im Reich oder auch durch die Einkaufsgenossenschaften und Großhandlungen zu beziehen.

* * *

Schlackenwolle. Schlackenwolle wurde zunächst vorwiegend als Isoliermaterial zum Schutze gegen Wärme- und Kälteverluste bei Kesseln, Rohrleitungen, Behältern usw. verwendet, indem sie in trocknem Zustande auf die in Frage kommenden Wandungen aufgebracht wurde. Sie stellt ein vorzügliches Isoliermaterial dar, denn sie ist feuerfest, besitzt eine sehr niedrige Wärmeleitzahl und niedriges Raumgewicht. Diese günstigen Eigenschaften wurden erheblich verbessert, indem es der **Isola-Gesellschaft in Essen** (Ruhr) gelang, durch besondere Fabrikationseinrichtungen ein technisch reines und gleichmäßiges Fabrikat herzustellen, das nicht mehr die als störend empfundenen Beimengungen, die aus unverblasenen Schlackenstückchen bestanden, aufweist. Die Folge davon ist, daß die Isola-Schlackenwolle als Isoliermaterial immer mehr Eingang findet und die Anwendungsgebiete ständig zunehmen. Sie wird zu Filtrierungen, für die Schalldämpfung, zum Ausglühen von Eisen und Stahl, für Unter- und Zwischenlagen bei Schiffsdecken und Schiffswandungen usw. verwendet. Die Tatsache, daß Schlackenwolle kein Ungeziefer aufnimmt und die sonstigen günstigen Eigenschaften waren bestimmend, daß sie neuerdings mit bestem Erfolge als Füllmaterial für Hohlwände beim Häuser- und Barackenbau verwendet wird. Je nach dem Verwendungszweck werden drei Qualitäten Schlackenwolle hergestellt, die sich hinsichtlich Reinheit, Raumgewicht und Wärmeleitzahl unterscheiden. Da Schlackenwolle ein sehr niedriges Raumgewicht besitzt und nach Gewicht gekauft wird, so stellt sich der Preis überaus günstig.

* * *

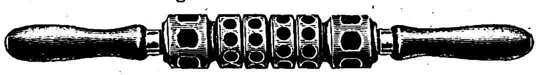
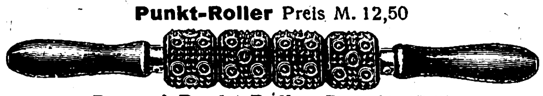
Immunitäts - Sicherheits - Laufmantel für Luftreifen. Herr Ing. F. Skalsky, Mähr.-Ostrau IX, Chodska 62, hat sich zur Vermeidung der Reifendefekte unter D. R. P. 426 107 einen Luftschlauchschutz in das Patentregister eintragen lassen. Die Fabrikation dieses Laufmantels unterscheidet sich nicht von den bekannten Ausführungen, nur muß der innere Heizkörper für die Einvulkanisierung des elastischen Tragbodens abgeflacht, d. i. zweiteilig ausgeführt, mit Segment versehen sein. Der Mantel eignet sich sowohl für Landstraßen und -wege als auch für den Großstadtverkehr, sieht durchaus normal aus, hat keine metallischen Einlagen und kann nach Belieben mit oder ohne Panzereinlage benutzt werden. Der Tragboden ist elastisch und aus normalem Mantelleinen hergestellt. Der Zweck der Erfindung, Verhinderung von Beschädigungen des Luftreifens und Verlängerung von dessen Lebensdauer, wird dadurch erreicht, daß der Mantel mit im Querschnitt ungeteilter geschlossener Scheide ausgeführt ist, welch letztere an ihrer Innenseite Queröffnungen für die Einführung des Panzers besitzt, wobei der Boden der Scheide auch durch mehrere, in entsprechenden Abständen voneinander vorgesehene Querstangen vertreten werden kann.

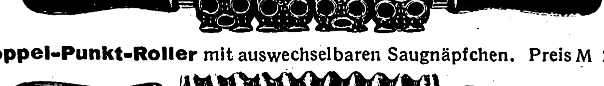
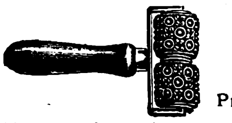
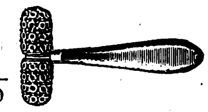
Ausschreibungen.

20. April. Fliegerkommando **Petrovaradin** (Nr. 2478): **Automobil- und Motorradgummi.**

30. April. Primaria Comunei **Timisoara** (Bürgermeisteramt der Stadt Timisoara, Rumänien): **1816 m unterirdische Kabel.** Vadium: 10 Prozent des Offertenwertes. Technische und Lieferbedingungen bei der ausschreibenden Stelle.

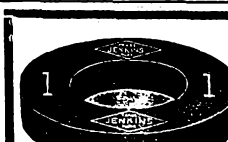
Ohne Termin. Electricity Department, **Aylesbury. Jahresbedarf an Kabeln usw.** Unterlagen vom Borough Electrical Engineer, Electricity Works, Aylesbury.

„Punkt-Roller"
Selbst-Massage-Apparate.
25 Auslandspatente u. 5 D. R. P. angem.
D. R. G. M. Nr. 908 703, 955 422, 967 771.
Dr. med. Fritz Hirsch, Berlin, schreibt:
Gelegentlich von Untersuchungen, die in einem Berliner städtischen Krankenhause angestellt wurden und die Wirkung von Bädern auf das Hautgefäßsystem betrafen, wurde auch der Einfluß der Massage auf die Tätigkeit der Blutgefäße studiert. Es wurde dabei die überraschende Feststellung gemacht, daß der „Punkt-Roller" die Wirkung der Handmassage bei weitem übertraf. Mit Hilfe des Zeiss'schen Kapillarmikroskopes, welches eine direkte Beobachtung der Hautgefäße am lebenden Menschen ermöglicht, konnten wir uns davon überzeugen, daß die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Haargefäßen oder Kapillaren bedeutend beschleunigt und daß die Kapillaren stärker gefüllt waren. Damit ist also bewiesen, daß der „Punkt-Roller" das Blutgefäßsystem anregt und zu stärkerer Leistung veranlaßt und damit auch den Stoffwechsel energisch fördert.

231
Punkt-Roller Preis M. 12,50

Doppel-Punkt-Roller Preis M. 17,50

Doppel-Punkt-Roller mit auswechselbaren Saugnäpfchen. Preis M 25,—

Biegsamer Knet-Roller (Besonders kräftige Wirkung) Preis M. 11,— D. R. P. 444 818

Kleiner Punkt-Roller Preis M. 8,50
Gesichts-Punkt-Roller Preis M. 5,— und M. 7,50

Therapeutische Anwendung: Rheumatismus, Gicht, Muskelkrämpfe, Fettleibigkeit, Kreislaufstörungen, Verstopfungen u. alle Stoffwechselkrankheiten.
L. M. Baginski, Fabrik orthopädischer Apparate, G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64, Biddenseestraße 10.
Fernsprecher: Pankow 1705—1707. Postscheckkonto: Berlin 11 983.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
KANAL-ANZÜGE

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen
behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19


Echte, Jenkins'Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

1868 60 Jahre 1928
RUSS
13
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G., Worms a. Rh.
Rußfabriken Gegründet 1868

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4202. Wer **fabriziert „Skara"-Gummibälle?**

Nr. 4210. Wer ist Fabrikant des **Cellulose-Fußbodenbelags „Celloleum"?**

Nr. 4214. Wer ist Fabrikant von **Gummistopfen mit Glaskern, Marke „Apha"?**

Nr. 4215. Wer ist Hersteller von **Dr. Martin Lehmanns Taschen-Inhalatoren?**

Nr. 4219. Wer ist Hersteller von **„Lackolit"** oder **„Lactolit"?**

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpf-fix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4251. Welche Fabrik baut **Maschinen** zur Herstellung von **Hartpapier**-Platten, -Rohren und sonstigen Formstücken für Isolierzwecke?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4254. Wer ist Fabrikant des **Haut-Massage-Apparates „Stimulor"?**

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4261. Wer stellt **Damen-Gummi-Ueberschuhe** aus transparentem Patentgummi in Gummitasche her?

Nr. 4262. Wer fabriziert **einen Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen, mit Kanten gewebten Stoffbändern?**

Nr. 4263. Wer ist Fabrikant von **Flaschen-Schraubstöpseln** mit einem Schraubengewinde, aus hartgummiähnlicher Masse?

Nr. 4264. Wer fabriziert einen **Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen Stoffbändern?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4266. Wer fabriziert einen **für Hartgummi geeigneten Kitt?**

Nr. 4270. Wer ist Hersteller von Gummischuhen **für Hunde?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Nr. 4259. Wer liefert die **Rohmaterialien für die Herstellung von Wildleder- resp. Velvet-Gummierung?**

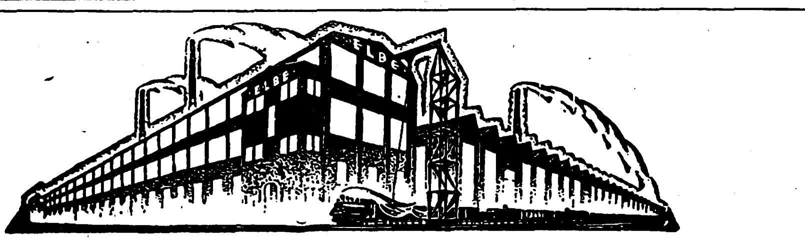
25jähriges Jubiläum.

Die Firma Ernst Schrader, Fabrik technischer Bedarfsartikel, Dresden-N. 23, feierte am 1. April ihr 25jähriges Jubiläum. Inhaber der Firma ist noch heute der Gründer. Sie fabriziert seit Beginn Asbestpackungen und liefert ausschließlich an Händler. Ferner war sie eine der ersten Firmen, die die Herstellung von Bremsband („Energos") aufnahm. Interessant ist es auch, daß die Firma Ernst Schrader von Anfang an regelmäßig in der „Gummi-Zeitung" inseriert, also auch ihr 25jähriges Inserenten-Jubiläum feiern kann. Wir wünschen dem rührigen Inhaber eine weitere erfolgreiche Entwicklung seines Unternehmens!

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN



„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör
Lenkstangengriffe und -Ueberzüge
Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi
Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte
Kühlerschläuche / Fensterdichtung
in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

★ RECHTSFRAGEN ★

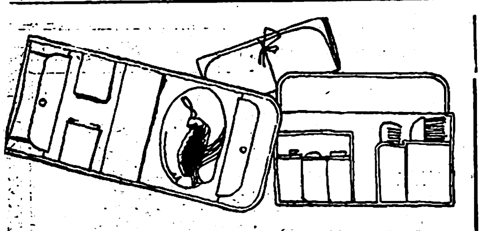
Versicherung von Schaufensterscheiben.

Der Beklagte hatte vom Kläger einen Laden gemietet und zahlte die gesetzliche Miete. Nach dem Mietvertrage war er zur Instandsetzung und Erhaltung des Mietraumes verpflichtet, und infolgedessen versicherte er die Schaufensterscheiben beim Deutschen Glasschutzverein. Nun verlangte aber der Vermieter die von ihm verauslagte Prämie nebst Versicherungssteuer für die von ihm selbst genommene Glasversicherung, wogegen der Mieter sich wehrte mit der Begründung, er selber sorge ja für die Versicherung der Scheiben und sei dazu auch nach dem Mietvertrage verpflichtet. Das Landgericht I Berlin, bei dem der Hauseigentümer den von ihm behaupteten Anspruch geltend machte, hat die Klage wegen Unzuständigkeit des ordentlichen Gerichts abgewiesen. Der Streit über die Zahlung der Versicherungsbeiträge sei anzusehen als Streit über die Höhe eines Teiles der gesetzlichen Miete, denn die für die Glasversicherung berechneten Beträge sind ebenfalls Mietzins, der gemäß § 8, Abs. 2 der Verordnung über die Mietzinsbildung in Preußen in besonderer Weise berechnet wird und nur auf die Mieter, bei denen sie entstehen, umzulegen sind. Für derartige Streitigkeiten über die Höhe der gesetzlichen Miete ist aber das ordentliche Gericht nicht zuständig, sondern das Mieteinigungsamt. (Landgericht I Berlin. 42. Seite 179. 27) (flp)

* * *

Verkauf eines Grundstücks als „hypothekenfrei".

sk. Der Kaufmann R. in B. verkaufte Anfang Oktober 1923 sein Villengrundstück für 1460 Dollarschatzanweisungen des Deutschen Reiches an den Kaufmann M. in B. § 4 des Kaufvertrages besagte: „In Abteilung III des Grundbuches (Gelöschte Hypotheken) ist nichts eingetragen". Tatsächlich stand aber damals, und zwar seit 1911, eine Darlehnshypothek von 20 000 M für den Direktor S. noch grundbuchlich eingetragen und diese ist bisher nicht gelöscht. Nachdem Käufer dies erfahren hatte, klagte er auf Löschung der Hypothek. Der Beklagte hat den Kaufvertrag wegen Irrtums angefochten und geltend gemacht, der Kläger könne nach Treu und Glauben die Hypothekenbeseitigung nicht verlangen. Weiter hat der Beklagte behauptet, der Vorbesitzer habe die Hypothek dem S. ausgezahlt, worauf dieser Löschungsbewilligung erteilt habe, bevor der Antrag des Beklagten auf Umschreibung des Eigentums beim Grundbuchamt eingegangen gewesen sei; danach sei die Hypothek nach § 20 Abs. 2 Aufwertungsgesetzes erloschen. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin, sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Wenn der Beklagte den Kaufvertrag wegen Irrtums anficht, so ist dies kein nach § 119 BGB. beachtlicher Irrtum, denn er hat weder über den Inhalt seiner Erklärung noch über die Erklärungshandlung geirrt. Sein Irrtum bezog sich nur auf die Zuverlässigkeit der tatsächlichen Unterlagen für seine Erklärung und auf das Fortbestehen der Hypothek im Grundbuche. Es handelt sich danach lediglich um einen Irrtum im Beweggrunde. Ob dieser Irrtum entschuldbar war, weil der Beklagte auf die Angaben des Vorbesitzers hätte vertrauen dürfen, ist ohne Belang. Die Revision meint, das Kammergericht verneine zu Unrecht, daß im vorliegenden Falle der Beklagte als Verkäufer, wenn er für die Hypothekenfreiheit einzustehen habe, zur Beseitigung der Hypotheken vom Käufer einen Beitrag fordern könne. Der Verkauf eines Grundstücks unter der Zusicherung der Hypothekenfreiheit könne nicht anders behandelt werden, wie die Uebernahme der Verpflichtung, die bestehende Hypothek zur Löschung zu bringen. Der Beklagte müsse zur Ablösung der Hypothek mehr zahlen, als beim Vertragsschluß hätte vorausgesehen werden können. Dem kann nicht beigepflichtet werden. Die Gewährung des Ausgleichsanspruchs auf Grund des Aufwertungsgesetzes setzt ein mit Treu und Glauben nicht vereinbares Mißverhältnis zwischen den beiderseitigen Leistungen voraus. Der Beklagte ist an seine vertragliche Zusicherung, daß das Grundstück hypothekenfrei sei, gebunden und muß sich so behandeln lassen, als wenn die Hypothek zur Zeit des Vertragsschlusses bereits gelöscht gewesen wäre. In diesem Falle wäre aber der Kläger als Eigentümer durch die Vorschriften über den öffentlichen Glauben des Grundbuches in Verbindung mit § 20 des Aufwertungsgesetzes gegen den dinglichen Aufwertungsanspruch des Gläubigers geschützt gewesen. Bei dieser besonderen Sachlage hat der Beklagte dem Kläger gegenüber das Nichtentstehen des Gläubigeraufwertungsanspruches zu vertreten. Deshalb steht ihm eine Ausgleichsforderung nach Treu und Glauben nicht zu, sie ist mit seiner vertraglichen Haftung unvereinbar. Nach dem zum Abdruck in der amtlichen Sammlung bestimmten Urteile des erkennenden Senats vom 30. Januar 1928, VI 221/27, könnte zwar der Beklagte, wenn er vom Gläubiger als persönlicher Schuldner in Anspruch genommen worden wäre, vom Kläger als Erwerber auch nach Erlöschen der dinglichen Haftung einen Ausgleich unter dem Gesichtspunkte des § 242 BGB. (Treu und Glauben) fordern. Dieser Fall scheidet hier aber aus, weil der Beklagte in seinem Vertrage mit dem Vorbesitzer die persönliche Darlehnsschuld nicht übernommen hat. (Reichsgericht v. 23. II. 28. VI. 252/27.) (flp)



Der weitblickende Fachmann

disponiert jetzt seinen Bedarf an Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis. Es liegt in Ihrem eigensten Interesse, vor endgültiger Festlegung Ihrer Dispositionen ganz unverbindlich die preisgünstigen, farbenprächtigen Erzeugnisse der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

anzusehen. 332

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld



Extraweich 3 Sorten

ferner: 56

waschbare Damenbinden (35 Sorten)

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

Medizinische Verbandstoffe

Gummiwaren, Bandagen

u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

Gummierte Regenmantelstoffe

(große Auswahl) 431

Bettstoffe ★ Oelbattiste ★ Oelseide

Gummiwerk H. Wille

Pinneberg bei Hamburg

Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859



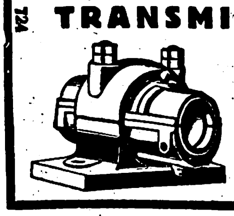
Stanz Messer Ausschlageisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W 33. 182

724 TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 „Philos" Modell 1913



Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490 b

Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.



●●●●●●●●●●● Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ●●●●●●●●●●●

Digitized by Google

Aufhebungsklagen gegen ausländische Schiedssprüche. Unzuständigkeit der deutschen Gerichte.

sk. Die Firma G., A.-G. in L. (Deutschland), Klägerin, hatte von der Firma N. & Söhne in W. (Oesterreich), Beklagte, unter den Bedingungen und Usancen der Börse für landwirtschaftliche Produkte in W. zwei Waggonladungen rumänische Wallnüsse gekauft und sich für etwaige Streitigkeiten aus diesem Vertrage der Entscheidung des Schiedsgerichts der Börse unterworfen. Ueber die Abnahme und Bezahlung der Nüsse gerieten die Parteien in Streit, so daß sich die Verkäuferin veranlaßt sah, diese öffentlich versteigern zu lassen. Den dabei erlittenen Ausfall am Kaufpreis klagte sie darauf bei dem Börsenschiedsgericht ein. Dieses hat die Beklagte für schuldig erklärt, an die Klägerin 1371 Dollar zu zahlen und ihr auch die Kosten des Schiedsverfahrens auferlegt. Die Beklagte hat mit der Behauptung, daß das Schiedsverfahren unzulässig gewesen sei, beim Landgericht in Liegnitz klagend die Aufhebung des Schiedsspruches verlangt und dort auch ein obsiegendes Urteil erstritten. Das Oberlandesgericht Breslau hat aber die Klage abgewiesen, indem es angenommen hat, daß für die Aufhebungsklage gegen den Schiedsspruch die deutschen Gerichte nicht zuständig seien. Das Reichsgericht wies die Revision der Klägerin zurück mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht geht richtig davon aus, daß eine Aufhebungsklage gegen den Schiedsspruch des Schiedsgerichts der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien grundsätzlich nur in Frage kommen kann, wenn dieses Schiedsgericht auf Grund einer Vereinbarung der Parteien in Tätigkeit getreten ist, also ein vertragliches Schiedsgericht war. Daß das Berufungsgericht letzteres unterstellt, gereicht der Klägerin nicht zur Beschwer. Denn würde es sich um den Spruch eines Schiedsgerichtes handeln, das durch staatliche Anordnung zur Entscheidung des Streits der Parteien berufen gewesen ist, so hätte die Aufhebungsklage schon darum der Abweisung unterlegen, weil für einen solchen Fall die Vorschriften der §§ 1025 ZPO. (Schiedsgerichtliches Verfahren) überhaupt nicht gelten. Aber auch bei der Unterstellung, daß das Schiedsverfahren ein vertragliches war, ist die Abweisung der Aufhebungsklage gerechtfertigt. Ohne Rechtsirrtum hat das Berufungsgericht angenommen, daß der erlassene Schiedsspruch ein ausländischer ist. Denn das Schiedsgericht, das ihn gefällt hat, war eine ausländische Einrichtung und hat auch sein Verfahren nach dem an seinem Sitz geltenden österreichischen Recht bestimmt. Gegen einen ausländischen Schiedsspruch findet aber, wie der erkennende Senat bereits in der Entscheidung RGZ. Bd. 116, S. 194, ausgesprochen hat, die Aufhebungsklage aus § 1041 ZPO. nicht statt. Wie dort ausgeführt ist, würde es die Tragweite einer ausländischen Entscheidung wesentlich beeinträchtigen und auch mit der Gerichtshoheit des ausländischen Staates nicht zu vereinen sein, wenn das inländische Gericht die Macht hätte, die ausländische Entscheidung außer Kraft zu setzen. Dies muß für Schiedssprüche ebenso gelten, wie für Urteile, denn die fremde Staatshoheit schützt die in ihrem Gebiete erlassenen Schiedssprüche, wenn es sie anerkennt, in gleicher Weise, wie die Urteile der staatlichen Gerichte. Die Ausführungen der Revision geben zu einer Aufgabe des vom Senat in der früheren Entscheidung vertretenen Standpunktes keinen Anlaß. Ohne weiteres schutzlos ist damit der Schuldner nicht. Denn er kann die Aufhebung des Schiedsspruches vor den österreichischen Gerichten betreiben und auch durch den Antrag auf Ablehnung des bei dem deutschen Gericht gestellten Gesuches um Vollstreckbarerklärung des Schiedsspruches Schutz suchen. Dabei mag zwar infolge des Ausschlusses der Aufhebungsklage gegen den ausländischen Schiedsspruch die Lage des Schuldners schlechter sein können, als beim inländischen Schiedsspruch, aber das ist für sich allein kein Grund, die Aufhebungsklage auch gegen ausländische Schiedssprüche zuzulassen. (Reichsgericht v. 7. II. 28. VII. 436/27.) (flp)

* * *

Freiwillige Krankenversicherung.

rd. Gemäß den Bestimmungen einer Allgemeinen Ortskrankenkasse haben Versicherungsberechtigte die Beiträge in der Zeit vom 1. bis 6. jeden Monats im voraus bei der Kasse einzuzahlen, und nach § 314 der Reichsversicherungs-Ordnung erlischt die Mitgliedschaft Versicherungsberechtigter, wenn sie zweimal nacheinander die Beiträge nicht entrichten und seit dem ersten dieser Tage mindestens vier Wochen vergangen sind. Ein freiwilliges Mitglied der erwähnten Kasse hatte nun seinen Beitrag für Dezember nicht bis zum 6. Dezember, sondern erst am 4. Januar des folgenden Jahres bezahlt, und den Beitrag für Januar hatte es erst am 1. Februar entrichtet. Am 12. Februar schrieb ihm daher die Kasse, daß sie seine Mitgliedschaft bei der Kasse vom 1. Februar an als erloschen betrachte. Das Reichsversicherungsamt hat jedoch dahin entschieden, daß die Kasse nicht das Recht habe, das freiwillige Mitglied aus der Liste der Kassenangehörigen zu streichen. Allerdings lasse die Vorschrift des § 314 der Reichsversicherungs-Ordnung nach ihrem Wortlaut bei strenger Auslegung die Auffassung zu, daß die Mitgliedschaft Versicherungsberechtigter schon dann erlischt, wenn an zwei Zahltagen nacheinander die Beiträge nicht rechtzeitig entrichtet worden sind, ohne daß es darauf ankommt, ob der am ersten Zahltag fällig gewordene und nicht rechtzeitig entrichtete Beitrag etwa nachträglich bis zum zweiten Zahltag entrichtet worden ist. Indessen steht die Fassung der Vorschrift nach einer freieren Auslegung dahin nicht entgegen, daß der Verlust der Mitgliedschaft eintritt, wenn der Versicherte mit den Beiträgen für zwei Zahltage nacheinander sich im Rückstande befindet. Das Reichsversicherungsamt zieht diese letztere Auffassung vor, da sie dem Sinn des Gesetzes mehr zu entsprechen scheint, denn das Gesetz wollte das Erlöschen der Mitgliedschaft offenbar erschweren. Da hier die Zahlung des ersten rückständigen Beitrages am 4. Januar, also vor dem zweiten Zahltag, dem 6. Januar, erfolgte, so war die Beitragsleistung noch nicht als verspätet zu erachten. (Reichsversicherungs-Amt, II. K. 39. 27. B.) (flp)

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Streitigkeiten wegen Ausstellung eines Arbeitszeugnisses.

rd. Ein Arbeiter hatte seinen Arbeitgeber auf Ausstellung eines Zeugnisses verklagt und hatte recht bekommen. Das Gerichtsurteil enthielt den genauen Wortlaut des Zeugnisses, auf das der Kläger Anspruch habe. Der Arbeitgeber übermittelte auch dem Arbeiter das Zeugnis, doch befand sich darin der Zusatz: „ausgestellt auf Grund des Urteils des Gewerbegerichts vom . . . .“ Der Arbeiter verlangte Streichung des Zusatzes, was der Arbeitgeber jedoch ablehnte. Das Landesarbeitsgericht Berlin hat dahin entschieden, der beklagte Arbeitgeber habe dem Kläger ein Zeugnis ohne den beanstandeten Zusatz auszustellen. Zu Unrecht, so heißt es in den Gründen, beruft sich der Arbeitgeber darauf, der von ihm gemachte Zusatz sei lediglich die Beurkundung einer nicht wegzuleugnenden Tatsache. Durch das Urteil des Gewerbegerichts hat der Kläger den Anspruch darauf erhalten, daß der Beklagte ihm das im Urteil angeführte Zeugnis gibt. Der Beklagte hat kein Recht, selbständig Zusätze zu machen. Durch die Ausstellung eines solchen Zeugnisses kann nach Treu und Glauben die dem Beklagten durch das Urteil auferlegte Verpflichtung nicht als erfüllt angesehen werden. Der Kläger hat auch ein erhebliches Interesse an der Streichung des Zusatzes; denn Arbeitgeber, denen er ein solches Zeugnis vorlegt, müssen annehmen, daß der Beklagte mit der Fassung des ihm durch Urteil auferlegten Zeugnisses nicht einverstanden ist. Dadurch könnte aber der Kläger in seinem Fortkommen gehindert werden. (Landesarbeitsgericht Berlin, 101. T. 37. 27.) (flp)

* * *

Gemeinsame Festsetzung der Betriebsstrafen durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

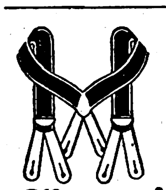
sk. In zwei Betrieben waren von dem Unternehmer einseitig gegen Arbeiter, in dem einen Falle wegen verbotswidrigen Rauchens, in dem anderen wegen Ablieferung schlechten Materials, Strafen festgesetzt und war der Betrag am Lohn gekürzt worden. Die Betroffenen klagten auf Zahlung des gekürzten Lohnbetrags, da die Straffestsetzung nach § 80 Abs. 2 Betriebsrätegesetz durch den Arbeitgeber gemeinsam mit dem Arbeiterrat hätte erfolgen müssen. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht M.-Gladbach, Landesarbeitsgericht Krefeld und Reichsarbeitsgericht — erkannten antragsgemäß, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Nach § 80 Abs. 2 Betriebsrätegesetz hat die in § 134b Abs. 1 Nr. 4 GewO. vorgesehene Festsetzung von Strafen durch die Arbeitgeber gemeinsam mit dem Arbeiter- oder Angestelltenrat zu erfolgen. Entsprechend der überwiegenden Meinung in Wissenschaft und Rechtsprechung hat das Berufungsgericht einwandfrei angenommen, daß der Arbeiter- oder Angestelltenrat nicht nur bei der Aufstellung von Strafvorschriften für die Arbeitsordnung im allgemeinen, sondern auch bei der Festsetzung der Strafe im einzelnen Fall mitzuwirken berechtigt ist. Während § 134 Abs. 1 Nr. 4 GewO. die Art der Festsetzung der Strafen der Arbeitsordnung überläßt, regelt § 80 Abs. 2 Betriebsrätegesetz die Festsetzung dahin, daß sie durch Arbeitgeber und Arbeiter- oder Angestelltenrat gemeinsam zu erfolgen hat. § 80 Abs. 2 spricht also ebenfalls von der in § 134b Abs. 1 Nr. 4 GewO. vorgeschlagenen „Festsetzung“ von Strafen. Darunter ist in dieser Verbindung auch die Einzelstrafe zu verstehen. Das folgt daraus, daß der Betriebsrat nach §§ 66 Nr. 5, 75, 78, Nr. 3 BRG. bereits zur Mitwirkung bei der Aufstellung der Arbeitsordnung berufen ist, diese aber in erster Linie — ähnlich wie das RStGB. und andere Strafgesetze — nur den Strafrahmen enthalten wird. Rechtsbedenkenfrei ist ferner die weitere Auffassung des Berufungsgerichts, daß § 80 Abs. 2 BRG. als zwingendes Recht durch die Arbeitsordnung nicht dahin abgeändert werden könne, daß die Straffestsetzung einseitig durch den Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter zu erfolgen habe. Daß § 80 Abs. 2 BRG. zwingender Natur ist, geht schon aus seiner Fassung: „Die . . . . Festsetzung . . . . erfolgt“ hervor. Es ergibt sich aber auch aus der Zweckbestimmung der Vorschrift. Sie gewährt, soweit in einer Arbeitsordnung auf Grund des § 134b Abs. 1 Nr. 4 GewO. Strafen vorgesehen sind, im öffentlichen Interesse der Betriebsvertretung einen Einfluß auf die Ausübung der Rechte, die dem Arbeitgeber gegen den Arbeitnehmer aus dem Einzelarbeitsvertrage zustehen, um etwaigen Willkürlichkeiten des Arbeitgebers bei Strafverhängungen, zu denen insbesondere auch Lohnkürzungen gehören können, vorzubeugen. Die Arbeitsordnung kann eine solche Schutzbestimmung nicht zum Nachteil der Arbeitnehmer wirksam abändern, gleichgültig, aus welchem Beweggrunde die Abänderung vorgenommen wird. Sie hat zwar, insofern sie ordnungsmäßig zustandegekommen und inhaltlich gesetzmäßig ist, eine beide Teile bindende Wirkung, andere Rechtsnormen aber gehen ihr vor, insbesondere ist sie nach § 134 BGB. nichtig, wenn und soweit sie, wie hier, gegen zwingende Gesetzesvorschriften verstößt. (RAG. 11. I. 28, 41 u. 42/27.) (flp)

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**



Monatshosen, Leibbinden, Damenbinden u. -Gürtel, Kinder-Schutz- u. Laufgürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19


Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
„Havau“ Schutzmarke
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

Aufsehen erregende Neuheit!
Was noch nicht da war!


Hygiena-Strahlregler 575
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen, Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Ermittlung des Anschaffungs- und Herstellungspreises einzelner Gegenstände des Betriebsvermögens.

AGV. Bei der Frage, wie der Anschaffungs- oder Herstellungspreis einzelner Gegenstände des Betriebsvermögens zu ermitteln ist, ergeben sich vielfach Zweifel. Verhältnismäßig leicht ist die Ermittlung des Anschaffungspreises. Es rechnen dazu alle Aufwendungen, die der Steuerpflichtige hat machen müssen, um in den Besitz der Gegenstände zu gelangen. Außer dem reinen Kaufpreis rechnen zum Anschaffungspreis auch noch die Kosten für Transport, Versicherung usw. Auf der anderen Seite können auch etwaige Abzüge vom Kaufpreis für Rabatte und Skonti wegen Barzahlung in Frage kommen. Als Herstellungspreis werden vielfach nur die aufgewendeten Löhne und Materialien in Ansatz gebracht. Tatsächlich gehört aber noch ein Teil der allgemeinen Betriebsunkosten, wie sie für den Gesamtbetrieb beispielsweise durch Verbrauch an Brennstoff, an Kraft und Wasser, Beleuchtung und Heizung, allgemeinen Betriebsmaterialien, Transportkosten usw. entstehen. In diesem Sinne ist auch eine Entscheidung des Reichsfinanzhofes ergangen, die sich allerdings nur auf die Vermögenssteuer bezieht, die aber so allgemein gehalten ist und auch auf Fälle des Einkommensteuergesetzes ausspielt, daß sie sinngemäß auch für die Einkommensteuer Geltung haben muß. Nach dem in Bd. 21 S. 105 veröffentlichten Urteil vom 12. April 1927 (IA 321/26) umfassen die Herstellungskosten wirtschaftlich auch die auf den hergestellten Gegenstand verhältnismäßig entfallenden Gesamtunkosten. Von der wirtschaftlichen Betrachtungsweise ist aber nach ständiger Rechtsprechung des Gerichtshofs gerade das Steuerrecht ausschlaggebend beherrscht. Infolgedessen ist es abzulehnen, als Herstellungspreis lediglich die Rohstoffe und Löhne gelten zu lassen. Auch die bilanzrechtlichen Vorschriften der §§ 40 und 261 des Handelsgesetzbuches spielen demgegenüber keine Rolle. Diese Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes ist insofern wichtig, als der Steuerpflichtige nunmehr berechtigt ist, im Laufe eines Steuerabschnitts hergestellte Gegenstände nicht nur mit dem Betrage der auf sie verwendeten Löhne und Rohmaterialien, sondern außerdem noch mit einem angemessenen Zuschlag für allgemeine Betriebsunkosten in der Schlußbilanz einzusetzen, wodurch sich automatisch eine Einkommensminderung ergeben kann. Auch in den Richtlinien für die jetzige Frühjahrsveranlagung wird eine solche Einbeziehung von Generalunkosten in den Herstellungspreis unter gewissen Voraussetzungen für zulässig erklärt, wenn eine solche Einbeziehung nämlich den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und insbesondere der im Betriebe des Steuerpflichtigen üblichen Preiskalkulation entspricht. (l)

* * *

Steuerkalender für April 1928.

2. April: Fälligkeit der Halbjahresrate der erhöhten Obligationensteuer gemäß dem Obligationensteuerbescheid (Finanzkasse).

5. April: Ablieferung der für die Zeit vom 16. bis 31. März 1928 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Ueberweisung vorliegt. Haben in diesem Falle die Abzüge in der ersten Hälfte des Monats März den Betrag von 200 M nicht überstiegen, so sind auch diese jetzt an die Finanzkasse abzuliefern. Alle Arbeitgeber, die die Beträge nicht im Ueberweisungsverfahren entrichten, haben wie bisher in Höhe der Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

10. April: 1. Fälligkeit der Umsatzsteuer (0,75 Prozent) nebst Einreichung der Voranmeldung für das erste Vierteljahr 1928 (Finanzkasse). 2. Vorauszahlung auf die veranlagte Einkommen- und Körperschaftssteuer aller Steuerpflichtigen mit Ausnahme der, deren Einkünfte hauptsächlich aus Landwirtschaft stammen (Finanzkasse). 3. Fälligkeit der Börsenumsatzsteuer für März 1928 und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrsteuergesetz in zwei Stücken (Finanzamt).

16. April: In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögen- und Hauszinssteuer für April 1928 (Steuerkasse).

20. April: Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. April 1928 einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. d. M. (f) H. M.

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30
und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien
499

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520



in allen Modefarben
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Digitized by Google

Wie spare ich Paketporto?

Die hohen Postgebühren haben den Geschäftsmann veranlaßt, mehr als früher sein Augenmerk auf die Portokasse zu richten. Er versendet das, was die Bestimmungen nur einigermaßen zulassen, unter Drucksache und wird es deshalb sehr begrüßen, wenn wir ihn auf weitere Ersparnisse, die beim Paketversand zu machen sind, hinweisen. Voraussetzung hierzu ist, daß sich die zu versendende Ware teilen läßt. Die Verpackungskosten werden dadurch oft höher, aber immerhin ist in den einzelnen Betrieben sehr wohl zu überlegen, ob die Vorteile durch Portoersparnisse nicht doch die Oberhand behalten.

Die Post will sich nach einer früheren Aeußerung die großen Pakete fernhalten — deshalb die Tarifpolitik — und mutet daher dem Paketbesteller eher zu, acht 5-kg Pakete zu schleppen, statt zwei 20 kg-Pakete. Ganz abgesehen, daß auch bei der Post acht kleine Pakete viermal soviel Arbeit im inneren Betriebe verursachen, als zwei große Pakete. Ueber dieses Kapitel hat die Post selbst nachzudenken, der Geschäftsmann hat nur ihre Tarif- und sonstigen Diktate zu empfangen. Aber helfen wird sich der Geschäftsmann, wenn er den billigsten Weg sich zeigen läßt. (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Continental-Handbuch für Kraftfahrer, Ausgabe: Deutschland 1928. Unentbehrlich für jeden Rad- und Kraftfahrer sind die Continental-Reiseführer. Die Continental-Straßenkarte bietet für Rad- und Kraftfahrer auf Reisen unschätzbare Dienste. Ihr klares Kartenbild im Maßstab 1:300 000 enthält alle wissenswerten Einzelheiten. Diese Straßenkarte besteht aus 54 Blättern, die patentgefalzt im festen Umschlag liegen. Preis pro Blatt 0,75 RM., das vollständige Werk, 54 Karten in dauerhaften Kartons, 38 RM. Das soeben erschienene Continental-Handbuch für Kraftfahrer enthält ein Verzeichnis von mehr als 2000 Ortschaften, genaue Angaben über Hotels, Garagen, Tankstellen, Continental-Stocks usw., 100 neue Pläne der großen und interessanten Städte Deutschlands, sowie 450 sorgfältig ausgearbeitete Touren. Schnell und sicher kann sich der reisende Kraftfahrer nach dem neuen Continental-Atlas von Deutschland orientieren. Der Continental-Atlas von Deutschland und Nachbarstaaten enthält 46 Hauptkarten und 19 Sonderkarten (Maßstab 1:1 000 000).

Es kosten in der

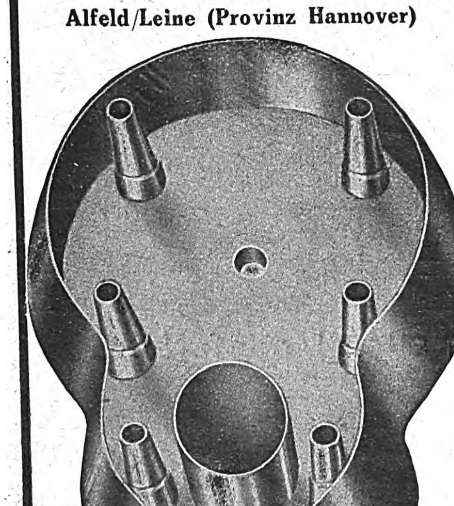
1. Zone im ganzen kg	RM	2. Zone im ganzen kg	RM	geteilt kg	RM	Porto-Ersparnis RM	3. Zone im ganzen kg	RM	geteilt kg	RM	Porto-Ersparnis RM	4. Zone im ganzen kg	RM	geteilt kg	RM	Porto-Ersparnis RM	5. Zone im ganzen kg	RM	geteilt kg	RM	Porto-Ersparnis RM
10	1.—	10	1.60	2×5	1.20	—.40	10	2.30	2×5	1.60	—.70	10	2.55	2×5	1.60	—.95	10	2.80	2×5	1.60	1.20
11	1.10	11	1.80	5+6	1.40	—.40	11	2.60	5+6	1.90	—.70	11	2.90	5+6	1.95	—.95	11	3.20	5+6	2.—	1.20
12	1.20	12	2.—	2×6	1.60	—.40	12	2.90	2×6	2.20	—.70	12	3.25	2×6	2.30	—.95	12	3.60	2×6	2.40	1.20
13	1.30	13	2.20	6+7	1.80	—.40	13	3.20	3×5	2.40	—.80	13	3.60	3×5	2.40	1.20	13	4.—	3×5	2.40	1.60
14	1.40	14	2.40	3×5	1.80	—.60	14	3.50	3×5	2.40	1.10	14	3.95	3×5	2.40	1.55	14	4.40	3×5	2.40	2.—
15	1.50	15	2.60	3×5	1.80	—.80	15	3.80	3×5	2.40	1.40	15	4.30	3×5	2.40	1.90	15	4.80	3×5	2.40	2.40
16 17	1.60 1.70	16	2.80	2×5 1×6	2.—	—.80	16	4.10	2×5 1×6	2.70	1.40	16	4.65	2×5 1×6	2.75	1.90	16	5.20	2×5 1×6	2.80	2.40
18 19	1.80 1.90	17	3.—	1×5 2×6	2.20	—.80	17	4.40	1×5 2×6	3.—	1.40	17	5.—	1×5 2×6	3.10	1.90	17	5.60	1×5 2×6	3.20	2.40
20	2.—	18	3.20	4×5	2.40	—.80	18	4.70	4×5	3.20	1.50	18	5.35	4×5	3.20	2.15	18	6.—	4×5	3.20	2.80
		19	3.40	4×5	2.40	1.—	19	5.—	4×5	3.20	1.80	19	5.70	4×5	3.20	2.50	19	6.40	4×5	3.20	3.20
		20	3.60	4×5	2.40	1.20	20	5.30	4×5	3.20	2.10	20	6.05	4×5	3.20	2.85	20	6.80	4×5	3.20	3.60

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Feuerfestes Isolier-Material
la SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

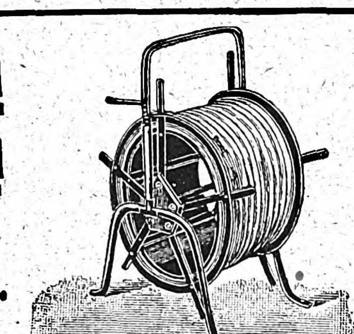
Kuponringe Kuponbänder
in allen Größen, für alle Zwecke
la Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses, bemustertes Angebot von 587
Carl Bibl, Dresden A 16
Comeniusstr. 36 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Schlauchhaspeln Schlauchwagen
Preislisten zu Diensten
Michael Kiefer & Co.
München
Blutenburgstraße 43
398



Ihr Umsatz
erhöht sich, wenn Sie unsere
Damenmonatshosen
Windelhöschen
Schwammbeutel 586
Reiserollen
Eisbeutel
Schürzen usw.
aus gummierten Stoffen führen. Wir bringen erstklassige Qualität, saubere Verarbeitung u. geschmackvolle Muster. Auswahlsendung franko gegen franko jederzeit gern zur Verfügung.
Rudolph & Pestel, Zeulenroda/Thür.
Fabrik. textiler Gummiwaren.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 Billige Preise!

Digitized by Google

Diese umfassen das gesamte Straßennetz von Paris bis Warschau und von Kopenhagen bis Mailand (Preis 6 RM.). Diese Reiseführer sind zu beziehen durch jede Automobil-, Fahrrad- oder Buchhandlung, sowie von der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Rahmenentwurf einer Zollnomenklatur und Entwurf einer Einordnung der Waren mit Erläuterungen. Berlin. Carl Heymanns Verlag. 1928. Preis brosch. 8 RM. 195 Seiten.

In dem vorliegenden Buch wird der erste praktische Entwurf einer einheitlichen internationalen Zollnomenklatur der deutschen Oeffentlichkeit übergeben. Der Entwurf ist gemäß den Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz des Völkerbundes von Sachverständigen ausgearbeitet worden und bezweckt, den großen Rahmen eines künftigen einheitlichen Zolltarifs zu umreißen. Er faßt zunächst Rohstoffe, Halbfabrikate und Fertigwaren nach ihrer handelsüblichen Bezeichnung stichwortmäßig zusammen und gewinnt dadurch für die kaufmännische Praxis eine leider noch nicht überall anerkannte Bedeutung. Es handelt sich hier jedoch vorläufig nur um einen Entwurf, und es bedarf noch einer Nachprüfung dieser Unterlagen seitens der am Außenhandel beteiligten deutschen Firmen, sowie der Organisationen, um eine endgültige Nomenklatur aufzustellen. Als Unterlage für derartige Nachprüfungen ist der vorliegende Entwurf eine nicht zu unterschätzende Leistung. (f)

Meier's Adreßbuch der Exporteure und Importeure. 1928. Verlag Meier's Adreßbuch der Exporteure, Rudolf Dudy, Hamburg, Alsterdamm 70. 458 Seiten. 20,— RM.

Das im Jahre 1903 zum ersten Mal erschienene Buch kann mit der diesjährigen Ausgabe sein 25jähriges Jubiläum begehen. In Abt. I sind zirka 8000 Adressen von Exporteuren und Einkaufshäusern in den Hauptplätzen Europas enthalten, mit Angabe ihrer Absatzgebiete und der Artikel, die sie hauptsächlich ausführen. In Abt. III sind rund 40 000 Importeure und Handelshäuser Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens aufgeführt, nach Ländern und Städten geordnet. Außerdem ist dem Buch ein Bezugsquellen-Register von rund 3000 Exportartikeln unter Angabe von zirka 20 000 Exportfabrikanten beigefügt. Dieses Bezugsquellen-Register wird durch ein englisches, französisches und spanisches Sonder-Register ergänzt. Alles in allem ist das Werk ein für Ex- und Importeure wichtiges und unentbehrliches Nachschlagewerk. (f) K. K.

„The London Directory" and Register of British Manufacturers, Wholesalers and Shippers. 1928. 1800 Seiten Großoktav. Verlag The London Directory Co. Ltd., in London E. C. 4, 25 Abchurch lane. Preis 40 sh.

Vorliegendes Adreßbuch enthält kein alphabetisches Firmenverzeichnis, sondern lediglich ein alphabetisches ausführliches Branchenregister von Abattoir bis Zither Manufacturers. Bei jedem der sehr zahlreichen Artikel sind nicht nur die Bezugsquellen in London angegeben, sondern auch viele aus England und dem Ausland. Dabei ist sehr merkwürdig, daß auch deutsche Bezugsquellen stark vertreten sind. Es kommt sogar vor, daß unter etlichen Artikeln ausschließlich deutsche Bezugsquellen genannt sind. Das Adreßbuch ist dadurch über seinen eigentlichen Titel Londoner Adreßbuch weit hinausgewachsen und ein internationales Branchen-Adreßbuch geworden. Der Wert des Buches ist damit zweifellos erhöht worden. Seine internationale Verwendung wird erleichtert durch ausführliche Sachregister in den europäischen Hauptsprachen. Zahlreiche Anzeigen englischer und ausländischer Firmen sind an sinngemäßer Stelle in den Text des Branchenregisters eingefügt und geben nützliche Hinweise auf Sondererzeugnisse. Die großen lateinischen Lettern, mit denen das Adreßbuch gedruckt ist, verhindern, daß bei anhaltender Benutzung des umfangreichen Bandes die Augen ermüden. (lp)

Jahresbericht des deutsch-brasilianischen Handelsverbandes e. V., Berlin-Charlottenburg.

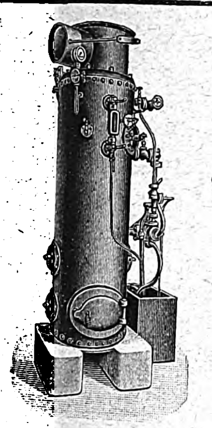
Im ersten Kapitel des zirka 200 Seiten umfassenden Bandes werden die beiden Staaten Deutschland und Brasilien gegenübergestellt und ihre wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen klargelegt. Das zweite Kapitel behandelt Deutschland, seine Wirtschaftslage 1927, Volkswirtschaft, Staatswirtschaft und Politisches; im dritten Kapitel vergleichend zum zweiten die gleichen Abschnitte mit den Zusätzen Recht und Kulturelles. Das vierte Kapitel behandelt die Verbandstätigkeit; daran schließt sich ein statistischer Anhang. Das Buch kann besonders Exporteuren, die mit Brasilien in geschäftlicher Verbindung stehen, empfohlen werden, da es zahlreiche Probleme aus dem Wirtschaftsleben Brasiliens enthält, wodurch es den Wert eines Nachschlagewerkes erreicht.

Die Offene Handelsgesellschaft und die Stille Gesellschaft. In gemeinverständlicher Darstellung von Dr. Georg Senftner. 6., neubearbeitete Auflage. 19.—21. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Kartoniert 1,80 RM.

Das Buch ist jedem zu empfehlen, der sich ohne großen Zeitaufwand über diese beiden Gesellschaftsformen informieren will. Es bietet zunächst eine eingehende, klare Darstellung aller gesetzlichen Bestimmungen über die Offene Handelsgesellschaft. Das beigegebene Formular eines fertigen Gesellschaftsvertrages wird bei Abschluß derartiger Verträge, die bekanntlich in erster Linie für die Rechte und Pflichten der Gesellschafter maßgebend sind, gute Dienste leisten. Im Anhang ist die Stille Gesellschaft kurz, aber ausreichend behandelt. (l)

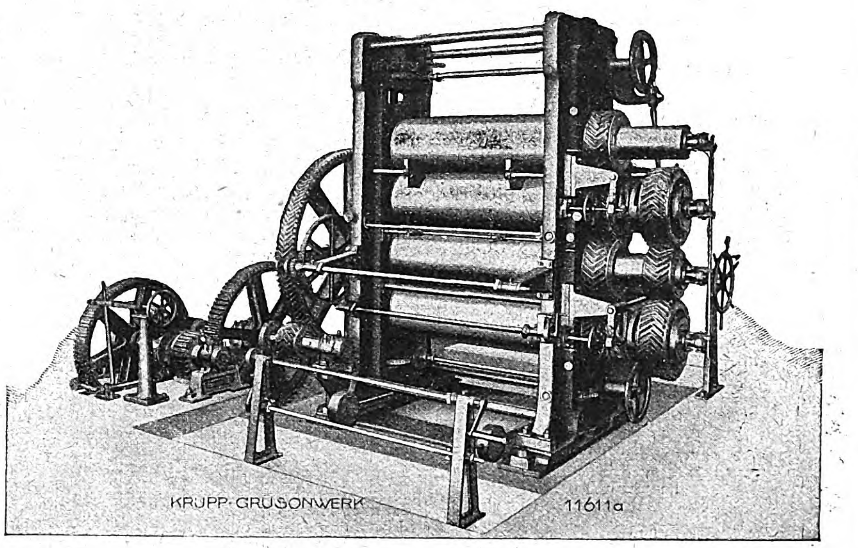
„Die Deutsche Justiz, Grundzüge einer durchgreifenden Reform" von Reichsminister a. D. E. Schiffer. Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57. 411 Seiten; 15 RM., geb. 17 RM.

Man muß schon auf die berühmten Ausführungen des Frankfurter Oberbürgermeisters Adickes zurückgehen, um Darlegungen und Vorschläge zu finden, die sich in ähnlicher Richtung bewegen. Aber Schiffer geht weit über sie hinaus. Er behandelt die Justiz zugleich als wesentlichen Bestandteil des Staatswesens in seiner Gesamtheit und unterwirft die Justiz dem zwingenden Gebot der Rationalisierung. Zweierlei hält Schiffer für unabweislich: daß im Rahmen der Verwaltungsreform auch eine Justizreform erfolgt, und daß sie in Form eines Justizabbaues erfolgen muß. Bei der Dringlichkeit der Verwaltungsreform erscheint ihm der Justizabbau so dringlich, daß die Reformbestrebungen bezüglich Umbau und Ausbau der Justiz zunächst zurückzutreten haben. Er bringt also die Justiz, unbeschadet ihrer Eigenart, in Verbindung mit allen anderen realen Mächten des Volkes, des Staats- und vor allem auch des Wirtschaftslebens. Schiffer glaubt, daß damit der Weg gewiesen wird, der das Recht in ein gesundes Verhältnis zum Volksempfinden bringt. Ein eingreifender organischer Justizabbau, eine Verminderung der Gesetze, der Rechtsprechung, der Gerichte und Richter bedeutet ihm die Befreiung der Nation von der Hypertrophie des Rechts, unter der sie leidet, und den ersten entscheidenden Schritt zur Behebung der Entfremdung zwischen Volk und Recht. fl



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

KRUPP
GRUSONWERK
MAGDEBURG



Vierwalzen-Kalander, 660 × 2100 mm

294

Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.
Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Wir können Ihrem Vio-Apparat
nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

56

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Gummiabsätze:
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrost A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Vulkanfibre:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Vulkanfibreplatten:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Vulkanfibrestangen:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel(halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Berl. Ver. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Webmeister

möglichst mit Erfahrung im Weben von Asbestbändern

gesucht.

Bewerbungsschreiben mit Angabe des Alters, der Familienverhältnisse, frühestem Antrittstermin u. Gehaltsansprüchen unter **O G 7139** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Chemiker oder Ingenieur,

ferner

jüngerer Laborant,

bereits in Gummiwarenfabrik tätig gewesen, gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter **N V 7127** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tücht., energ., jüng. Kaufmann

nicht über 25 Jahre, für eine Großhandlung der Industrie-Bedarfs-Branche für sofort nach **Westfalen gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die techn. Branche genau kennt; sämtliche Büro-Arbeiten, wie amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, weiterem Büro-Personal vorstehen kann und an ein flottes sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Lichtbild u. **N F 7124** an d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Spinnmeister

von größerer Asbestspinnerei gesucht. Bewerber nicht unter 35 Jahre alt, die schon in Asbestspinnereien tätig waren, mit allen einschlägigen Maschinen bestens vertraut sind und Erfahrung im Umgang mit größerem Personal haben, wollen lückenlosen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Angabe des kürzesten Antrittstermins richten unt. **M P 7092** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

MEISTER für nahtlos

der die Fabrikation aller Artikel vollkommen beherrscht, gesucht. Nur allererste Kräfte, die sich über erfolgr. Tätigkeit ausweisen können, wollen sich m. Angabe d. Gehaltsansprüche melden unter **O M 7148** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister

f. d. Brennerei einer Autoreifenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintritts sind zu richten unter **N S 7123** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.

Südd. Großhandlung

sucht per 1. 5. unverh., durchaus branchekundigen, energischen

Disponenten,

der Einkauf, Kalkul., Korresp. vollkommen beherrscht und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. und Lichtbild unter **O B 7134** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter

Langj. Fachmann i. d. Herstellung von Vollreifen, Fahrraddecken u. Luftschläuchen, sowie Formreifen; firm im neuen Mischungswesen, vertraut m. ration. Betriebsführung, energ. u. unermüdl. Arbeitskraft **sucht sich zu verbessern.** Off. u. **F. K. U. 520** a. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 7144

Ballons etc.

mit u. ohn. Naht richtet ein. Gef. Ang. u. **N O 7120** a. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes".**

Gesuchte Stellen

Strebs. Kaufmann

aus dem techn. Handel, 24 J. alt, firm in allen vork. Büroarbeiten, mit guten Warenkenntnissen, sowie perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, sofort od. später ausbaufähigen Wirkungskreis, am liebsten in Rheinl. od. Westf. Angeb. u. **O K 7143** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Walzwerk-Meister

mit langj. Erfahrung in der Gummibranche, vollständig vertraut im Kalanderieren bezw. Ziehen von Platten für Chirurgisch, Technisch. Patentgummi und Hartgummi-Artikel aller Art, einschließlich Gummischuh-Fabrikation, sucht sich zu verändern im In- od. Ausland. **Die Anwendung eines besonderen Walzverfahrens** gestattet mir, falls erforderlich, die Platten **beiderseitig** glatt und rein herzustellen. Gef. Angebote unter **O J 7141** a. d. Geschäftsst. d. „Gummi-Ztg."

Strebsamer junger Mann, firm in der gesamten Gummischuh-Fabrikation, 25 J. alt,

tücht. Modelleur,

sucht Stellung als Stütze einer techn. Kraft, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich durch Fleiß und Energie, hochzuarbeiten. Gefällige Zuschr. erbeten unter **O A 7133** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Fachmann

für Stoffgummierungen aller Art, sowie deren Vulkanisation, mit langjähr. Erfahr., vorwärtsstrebend, in ungekündigter Stellung, sucht Stellung als **Leiter** oder **Meister.** Offerten unt. **O C 7135** an d. Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Werkmeister

der **Gummi-Branche** (Realschulbildung), 32 Jahre alt, mit langjähriger Gummipraxis, firm in Fahrrad-Reifen (Formreifen in Wulst und Draht, auch gewickelt), vertraut mit Luftschlauch-Fabrikation, Walzwerk, Kalander, Spritzmaschinen und Formartikel, **sucht** Stellung im **In-** oder **Ausland,** da schon im Ausland tätig. Gef. Ang. u. **MV 7100** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Verheirateter

Spinn- und Krempelmeister für Asbest

Allererste Kraft

routiniert in Behandlung der Maschinen, des Materials und Personals, sucht sich per bald zu verändern. **Auch Ausland.** Gefällige Offerten unter **O E 7137** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Dichtungsplatten, Asbest, Packungen, Gummiwaren.

Routin. Fachmann, langjähr. Prokurist großer Konsumenten-Fabrik, in ungek. Stellung, Anfang der 30 er, gr. repräsent. Erscheinung, wünscht sich zu verändern. Reiche Erfahrungen in umfangr. Vertreter-Organisation, neuzeitl. Propaganda, zielsichere Verkaufstaktik. Selbst erfolgr. Verkäufer, Kenner der Bedarfsfälle, da langj. persönl. den Verkehr m. d. Industrie gepflegt. An selbständ., verantwortungsfreudiges Arbeiten gewöhnt, **sucht Stellung als**

Prokurist, Direktor

od. ähnlichen, nur selbständig. Posten (Lebensstellung). Offerten unt. **O F 7138** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

453

Hygienische Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

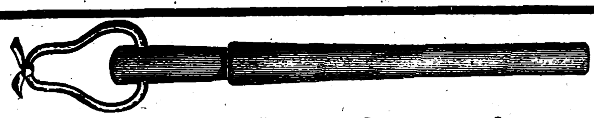
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf



Polizeiknüppel

aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage

112b liefert gut und billig

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik

Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Gesucht werden:

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. unter **D L 6852** an die Gesch. der „Gi-Ztg."

6978

Gummi-Abfälle alte Transportbänder alte Gummitreibriemen

1—$1\frac{1}{2}$ cm stark, mindestens 15—18 cm breit, mindestens 40 cm lang, sucht zu kaufen

Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6.

401

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Wissen Sie schon?

wo Sie 6820

Gummi-Absätze und -Sohlen,

prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei

JOSEF FRAUBERG

Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.

Muster gratis.

Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Schlauchmaschinen
Rührwerke
Laboratoriums-Walzwerke
Laboratoriums-Pressen
7146 etc.
baut als Spezialität

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstr. 7

Billige Preise!

Klopf-Maschinen

für Ballone

u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

---

2 W. & Pfl.

Gummikneter

GK. 14. und GK. 15.

11-Etagen-**Presse**

„Arndt" 600 × 600 mm

2 Krupp'sche

Mischwalzen

400 × 1100 mm

1 Schlauchmasch.

150 mm Ø „Berstorff"

verkauft billig

C. E. Modes

Berlin-Neukölln. 6919

Zahlungen

erbitten wir auf Postscheckkonto

809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin »Gummi-Zeitung«

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

Seltene Gelegenheit!

Zu verkaufen

ist eine komplette Anlage, bestehend aus

13 Apparaten zum Neugummieren von Autopneus

aller Dimensionen. Die Maschinen sind so gut wie neu. Sehr vorteilhafter Preis.

Nähere Auskunft durch 7076

Legler & Morin

Hôtel des Postes

Neuchâtel (Schweiz).

Beinbeißringgarnituren

mit durchgehendem Ring,

Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung

liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Unvulk. gummierte

Stoffabfälle

jedes Quantum laufend zu kaufen **gesucht.**

Angebote mit Muster und Quantumangabe erbeten unter **O H 7140** an die Geschäftsst. d. „Gummi.-Ztg."

Nahtlose Gummiwaren wie

Warmvulkanisierte

ohne Chlorschwefel

Kein vorzeitiges Verderben..

Marke **EMJOT**

Sauger, Fingerlinge, Handschuhe, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,

Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34 44

Tauchapparat
für Sauger

mit Rückgewinnungssystem **Schrage** billigst zu verkaufen. Anfragen erbeten unter **N U 7126** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Zu verkaufen:

Komplette Einrichtung für Stoffgummierung und **Kunstleder** bestehend aus:
5 Spreading-Maschinen, 4,50×1,90 m
1 5-Zylinder-Kalander, 1,60 m Breite
1 2-Zylinder-Kalander, 1,60 m Breite
1 Mahlwalzwerk, 500 Breite
6 Knetmaschinen
6 Rührwerke
außerdem:
14 Mischwalzwerke, 1,100 m×400
1 Vakuumtrockenschrank mit Pumpe, Kondensator und Leitungen
3 Mastikatoren für Balata oder Gutta
3 Spritzmaschinen 7103
1 4-Zylinder-Kalander, 1,500×600, fast neu

Gummi-Maschinenfabrik Zürich A.-G.
Zürich-Altstetten.

Gummiabfälle 120
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

2 Mischwalzwerke 350×800 u. 280×900
1 Gummi-Kneter W. & Pf. 7145
1 hydr. 10 Etagen-Presse, 600×600
2 Streichmaschinen 2 m und 1,2 m
2 Schlauchmaschinen 85 und 280 mm
1 Flaschenscheiben-Schneidemaschine
1 Sieb- u. Mischmasch.
1 kl. Preßpumpe m. 2 Kolb., ca. 80 Atm.
1 Vakuum-Trockenschrank m 9 Platten 2×1,3 m, m. Pumpe
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. 6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Kneter
u. unvulkanisierte
Abfälle
kauft 7117
Meyer, Berlin W
Joachim-Friedrich-Str. 12

Gummi-Absätze!
Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68
pro 1 Paar	10	15	25 Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg, BERLIN O. Schillingstr. 14
Tel.: Alexander 860.

Bedeutendes wie neues 7142
Vulkanisier-Material
für Wiederherstellung von abgenutzten Autoreifenmäntel, allermodernstes und vollkomm. System, sehr preisw. zu verk.
Les Usines de Caoutchouc de la Cie. Macey, 10, rue de Fourqueux, St. Germain en Laye, S. et O., Frankreich.

Gebrauchte
Gummiermaschine

für breite Gewebe gesucht. Ausf. Angebote unter **O L 7147** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Verschiedenes

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten **Weber & Schulz G. m. b. H.** Altona - Ottensen **Leder-Dichtungen**
Guttapercha-Waren

Vertreter-Gesuch.

Für die Bezirke **Frankfurt a. Main, Baden,** sowie **Schleswig-Holstein** und **Pommern** suchen wir bei der Grossisten- und Warenhaus-Kundschaft gut eingeführte 7130

Vertreter

für den Vertrieb unserer chirurgischen und konfektionierten Artikel.
Bewerbungen erbitten wir mit Angabe der gegenwärtig vertretenen Firmen.

Flügel & Polter
Gummiwarenfabrik, Leipzig W31

Billig verkäuflich odgl. Mitarbeit.
D. R. P. 426107.
Laufmantel für Luftreifen.
Sicherster Schutz geg. Unfälle durch Reifen-defekt. 7149
M. Thomescheit, Reg.-Oberinsp. a. D. Charlottenburg, Suarezstr. 7

Inserate
haben in der „Gummi-Zeitung“ guten Erfolg

Leistungsf. Spezialfabrik technisch. Gummiwaren, Industrieschläuche etc. sucht für die Bezirke Groß-Thüringen, Freistaat Sachsen, Schlesien u. Ostpreußen geeignete Herren als

Vertreter

Bewerber müssen bei der fraglichen Händlerkundschaft gut eingeführt sein und Referenzen nachweisen können. Zuschr. unter **O D 7136** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

Vertreter

gegen **hohe Provision** zur Mitnahme unserer bekannten **Arena-Bade-Schuhe**
überall in **Groß-Berlin** u. **Provinz gesucht.** Nur wenige Muster in Handtasche. Angebote unter Angabe welche Firmen vertreten werden.
Arena-Schuhfabrik
Kurt Wolfsohn, Berlin S. O. 16, Michaelkirchstr. 17. 7132

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter
von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebote mit Referenz. u. **N C 7107** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Kölner Vertreterfirma
bestens eingeführt bei Sanitäts-, Bandagen-, Reform-, Korsettgeschäften, sowie Kauf- und Warenhäusern, übernimmt
Vertretung von leistungsfähigen Fabriken
für Rheinland, einschl. rhein.-westf. Industriegebiet. Anfragen unter **R W 1148** bef. **Rudolf Mosse, Köln.** 7131

Leimgallerte
vorzüglich geeignet als Zusatzmittel und in der Leimfarben-, Appretur-, Riemengleitschutz-, Gips-Stukkatur- und Teppich-Fabrikation verwendbar.
Georg Dreyer, Wunstorf b. Hannover
7125 Telephon 37.

Wichtig für Großabnehmer:
Gummiwarenfabrik sucht noch zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Fabrikationseinrichtung einen Großabnehmer, der lfd. Aufträge in techn. Gummiwaren zu vergeben hat.
Interess. wollen sich u. **N W 7128** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“ wend.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW19.

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“

„Pyrox“

„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche

in anerkannt bester Qualität

Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

STEHEN SIE AUF

dem Standpunkt, **beste Qualitätsware** preiswert zu beziehen, so

SETZEN SIE SICH

sofort in Verbindung mit

F. A. Herold G.m.b.H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle



243

Russ.

Gottfried Wegelin
Russfabrik
Zons a. Rh.

Machen Sie Reklame für Gummiwaren

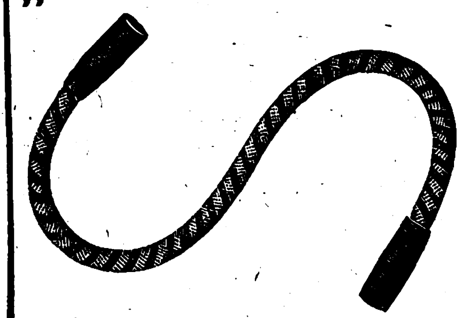
durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.

Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.

184

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

„Suevia" Gasschlauch



bringt treue Abnehmer.

*

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

305

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Digitized by Google

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Ihrem eigenen Interesse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern anerkannt zuverlässig rasch preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)



in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.

Verlangen Sie Offerte.



E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

580



MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

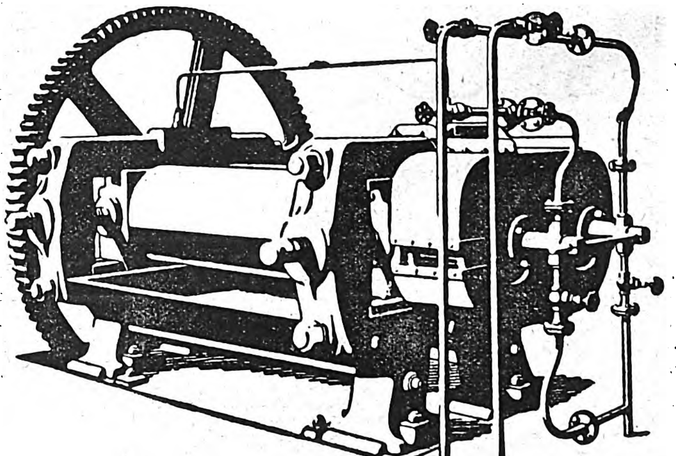
HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: NR 2-36 UND 39 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G.M.B.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Mischwalzwerke

1175

Digitized by Google

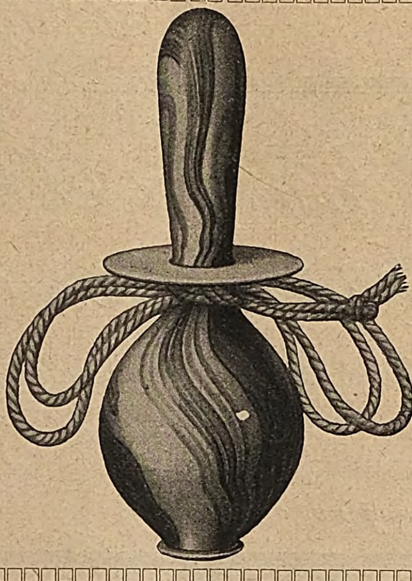
Nahtlos getauchte marmorierte Sauger und Beißringe

Deutsches Reichspatent erteilt

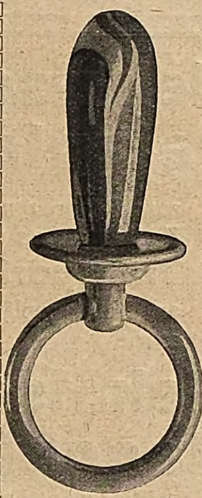
Serie 1











Farben laut behördlicher
Prüfung und Bescheinigung
absolut einwandfrei und unschädlich

Kinder lieben bunte Sachen, auch bunte Sauger u. Beißringe

Gummiwarenfabrik M. Steinberg

Köln-Lindenthal

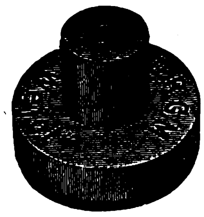
„Klingerit"

**anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf**

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google



Wejot-Klosettsitz-Buffer

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

582

Elektrische Heizplatten

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Patente-Amerika

Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen.

W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York

484

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf in der bevorstehenden Saison

Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten
Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche

495

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-

Glühlicht- und Kabelfäden.

905c



Preßluftschläuche

u. Schläuche für alle industriellen Zwecke

technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282b

Neu und unerreicht
an Güte und Haltbarkeit!
ist

GUMBARIT-
Gummikleber.

Aus den nur besten Rohstoffen nach besonderem Verfahren hergestellt, ist **Gumbarit** der **führende** Gummikleber für das Schuhgewerbe.

GUMBARIT
ist bestens erprobt und immer gleichmäßig.

GUMBARIT
ist **nicht** feuergefährlich und im Gebrauch sehr sparsam.

GUMBARIT
eignet sich besonders für Klebarbeiten in der Gummi- wie Lederindustrie.

GUMBARIT
wird in Fässern, Kannen, Büchsen und Tuben geliefert, und erhalten Großabnehmer unter **eigener** Marke und Aufmachung.

Verlangen Sie unbedingt Angebot!
Tüchtige Vertreter noch gesucht!

ALBERT FROEHLICH
Chem. Fabrik
DAHLERAU-WUPPER
Telephon: Lennep 882

577



Digitized by Google

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

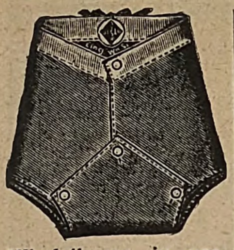
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Betteinlagen
konkurrenzlos

129



Windelhosen in verschied. Ausführungen, **Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel** f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

246b



Transp. Sauger
aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u. Preisliste
gratis u. franko

H. Voigt, Mannheim,
Langstr. 89.

217

Kuponringe Ia

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H., **Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ**

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.



Mit ihr kann man Schlauch an jed. **gewindelosen** Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

1891

HELSINGBORG
TRETORN

‹TRETORN›

Der weltbekannte
GUMMI-u-SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

JOE LOE 28

Digitized by Google

„USCO“
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1



Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Die
Alleinherstellung
und der **Vertrieb**
der seit Jahren erprobten

Aluminium-Hohlleisten

(im In- und Auslande zum Patent angemeldet)

liegt in den Händen des alleinigen Patentrechtinhabers

Otto Noelle, Werdohl i. W.

Spezialfabrikate
sämtlicher von der Gummiindustrie benötigten Formen

562

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

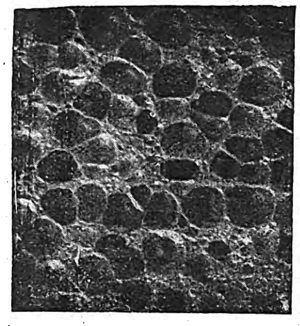
Adhäsionsfett „Cerol“ A. C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250-mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

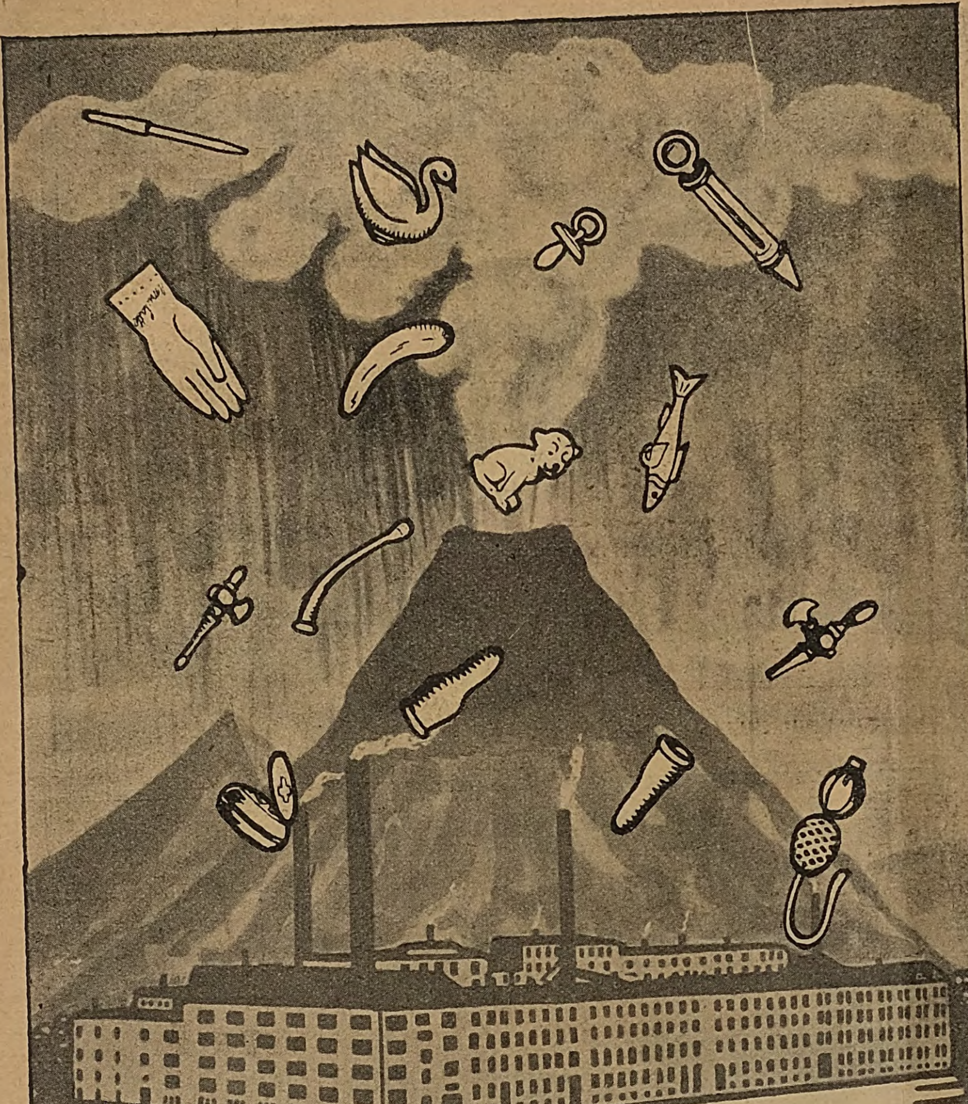


Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.**

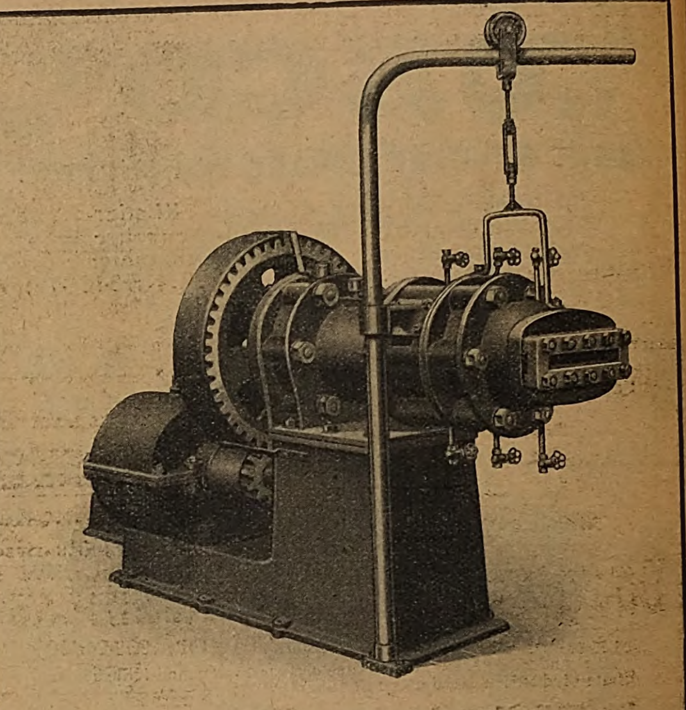
AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google



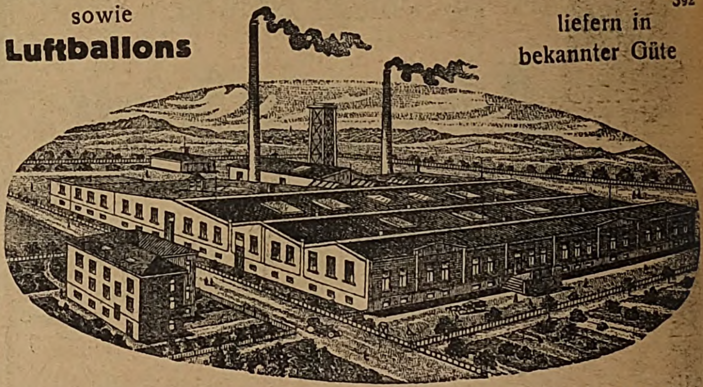
„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte
392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.



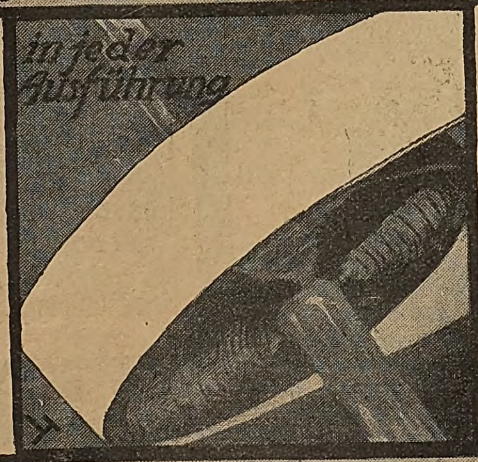
Holzformen
für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an
Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung
Leipzig-Lindenau, Rabenerstraße 8





935

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre,
Irrigatorgarnituren,
Zerstäuber, Hörrohre,
Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

Hartgummi-
Spritzen aller Art. Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschenrohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität
594
Fritz Dürer
Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren
Gräfenroda i. Thür.

Mitten hinein
in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g.
399

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik
Gleiwitz
Fernsprecher No. 692 u. 693
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-
Schlag-
Näh-
Binde-
Riemen

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.
Hartgummi
-Kämme,
-Platten,
Stäbe und Röhren
Akkumulatoren-Kästen
nebst Zubehör
Telephon- und Radio-Artikel
162c

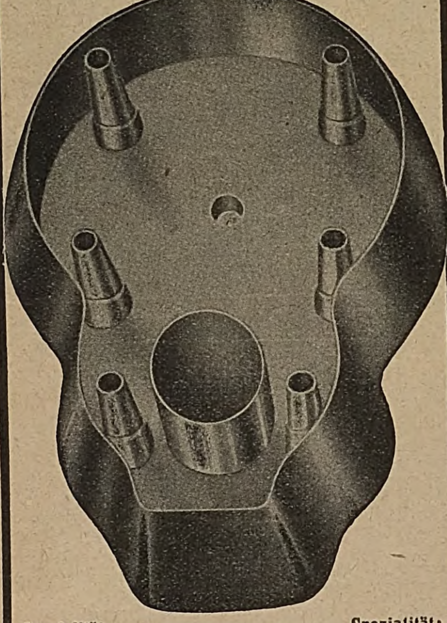
Digitized by Google

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover) 1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/1



Ihr Umsatz
erhöht sich, wenn Sie unsere
Damenmonatshosen
Windelhöschen
Schwammbeutel 586
Reiserollen
Eisbeutel
Schürzen usw.
aus gummierten Stoffen führen. Wir bringen erstklassige Qualität, saubere Verarbeitung u. geschmackvolle Muster. Auswahlsendung franko gegen franko jederzeit gern zur Verfügung.
Rudolph & Pestel, Zeulenroda/Thür.
Fabrik. textiler Gummiwaren.

Spezial-Gummi
feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.
585
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

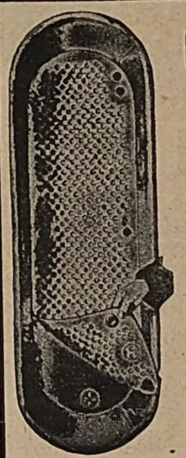
Augen- Glashaar- Hals- Hühneraugen- Jod- Salbenborst- **Pinsel**
und alle **Einsteckpinsel für Gläschen**
Ohrenschwämmchen
fabriziert allerbilligst
J. Schellenberger
Pinselfabrik
Bechhofen i. Mittelfr. 560
. . . Fordern Sie Muster und Preise . .

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545



Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 758

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476



Gleitschutz-Einlagen „Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324 a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Ia **SCHLACKENWOLLE**
Feuerfestes Isolier-Material
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

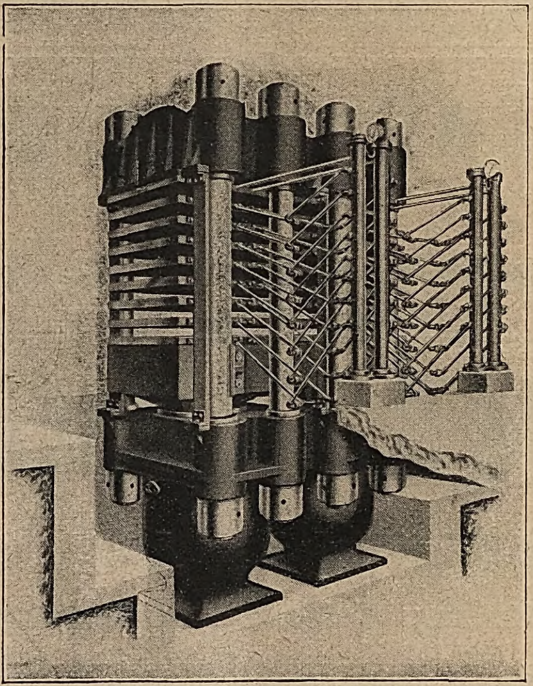
365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

134

WILOP'S

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

MARKE
OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abteilung: Gebauer - Gummimaschinen

Hochleistungs-
Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmanns-höfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Aufhebung der Gummirestriktion.

Am 4. April hat der Premierminister Baldwin im englischen Unterhaus die Aufhebung der Beschränkung der Gummiausfuhr aus den britischen Produktionsgebieten zum 1. November d. J. angekündigt. Diese Ankündigung hat die englischen Rohgummierzeuger insofern überrascht, als man in diesen Kreisen bis zum letzten Augenblick noch damit rechnete, daß die Restriktion nur allmählich abgebaut und zu einem späteren Zeitpunkt erst endgültig beseitigt werden soll. Infolgedessen ist auch auf den Rohgummimärkten in London, Amsterdam, New York und auch in Hamburg die Bestürzung sehr groß gewesen und die Rohgummipreise haben einen Rückgang von zeitweilig bis auf 9 bis 10 d pro Pfund erfahren. (Wir berichten hierüber ausführlicher in unserem Londoner Marktbericht, sowie unter der Rubrik „Kautschukgewinnung“). Es läßt sich heute noch nicht sagen, inwieweit die Ankündigung Baldwins den Markt in den nächsten Wochen beeinflussen wird. Man rechnet jedoch in englischen Kreisen damit, daß die Erklärung Baldwins in engem Zusammenhang mit den Verhandlungen zu setzen ist, die zurzeit in London zwischen holländischen und englischen Rohgummierzeugern stattfinden. Da die Holländer zu einer Zusammenarbeit mit den englischen Produzenten nur dann zu gewinnen waren, wenn die englische Regierung ihre Kontrolle über den Rohgummimarkt aufgibt, so liegt der Gedanke nahe, daß durch die Aufhebung der Restriktion und die Erklärung Baldwins Vorbedingungen für freie Vereinbarungen zwischen den englischen und holländischen Produzenten geschaffen werden sollen.

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Februar 1928.

Die Kautschukwaren-Ausfuhr stieg im Februar von 12 502 Doppelzentner im Werte von 7 637 000 M im Jahre 1927 auf 15 653 Doppelzentner, Wert 9 678 000 M in diesem Jahre. In den beiden ersten Monaten ergab sich eine Ausfuhrzunahme von 24 695 Doppelzentner, Wert 14 969 000 M auf 29 959 Doppelzentner, Wert 1 846 000 M. Die Ausfuhr an Weichkautschukwaren stellte sich im Februar auf 14 688 (11 890) Doppelzentner, Wert 8 680 000 M (6 898 000), im Januar-Februar auf 28 105 (23 404) Doppelzentner, Wert 16 602 000 M (13 510 000), während nur 965 (612) Doppelzentner, Wert 998 000 M (739 000) Hartkautschuk und Hartkautschukwaren, im Januar-Februar 1854 (1291) Doppelzentner, Wert 1 858 000 Mark (1 459 000) ausgeführt wurden. — Wesentlich stärker hat leider die Einfuhr zugenommen. Während im Februar 1927 insgesamt 2858 Doppelzentner Kautschukwaren im Werte von 1 824 000 M nach Deutschland hereinkamen, weist die Februarstatistik 1928 8015 Doppelzentner, Wert 4 312 000 M aus. Für Januar-Februar lauten die entsprechenden Zahlen 5488 Doppelzentner, Wert 3 500 000 M und 12 074 Doppelzentner, Wert 6 809 000 M. Davon entfielen auf Weichkautschuk und Weichkautschukwaren im Februar 1928 7886 (2804) Doppelzentner, Wert 4 235 000 M (1 779 000) und im Januar-Februar 11 822 (5400) Doppelzentner, Wert 6 651 000 M (3 423 000). An Hartkautschuk und Hartkautschukwaren wurden im Februar 129 (54) Doppelzentner, Wert 77 000 M (45 000) eingeführt, im Januar-Februar 129 (88) Doppelzentner, Wert 158 000 M (77 000).

Deutschlands Rohkautschuk-Einfuhr und Verbrauch im Februar 1928.

Die Rohkautschukeinfuhr Deutschlands stellte sich im Februar auf 33 607 Doppelzentner im Werte von 12 344 000 M gegen 33 084 Doppelzentner, Wert 13 565 000 M im Februar 1927. In den Monaten Januar-Februar 1928 wurden 67 010 Doppelzentner, Wert 25 100 000 M eingeführt gegen 60 104 Doppelzentner, Wert 24 865 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da die Ausfuhr an Rohkautschuk im Februar 3289 (1556) Doppelzentner, Wert 1 095 000 M (559 000) und im Januar-Februar 11 444 (3372) Doppelzentner, Wert 3 500 000 Mark (1 257 000) ausmachte, so ergibt sich für Februar ein Inlandsverbrauch von 30 418 (31 528) Doppelzentner, Wert 11 249 000 M (13 006 000) und für Januar-Februar ein solcher von 55 566 (56 732) Doppelzentner, Wert 21 510 000 Mark (23 608 000). Der Hauptlieferant von Rohkautschuk ist Britisch-Indien mit 13 421 Doppelzentner im Februar und 23 491 im Januar-Februar. Dann folgt Niederländisch-Indien mit 11 534 bzw. 24 223 Doppelzentnern. An dritter Stelle steht Brasilien mit 3814 bzw. 6892 Doppelzentnern.

Unterzeichnung des deutsch-griechischen Handelsvertrages.

Die deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen sind endlich am 24. März zum Abschluß gelangt. Das im Jahre 1924 abgeschlossene Abkommen mit Griechenland gab Deutschland bekanntlich nur eine listenmäßige Meistbegünstigung für einen beschränkten Kreis von Warengruppen, und auch das im Jahre 1925 nach Fortfall der Deutschland im Versailler Vertrag auferlegten handelspolitischen Schranken zustande gekommene gegenseitige Meistbegünstigungsabkommen konnte den griechischen Markt noch nicht in dem erhofften Maß eröffnen, da die hohen griechischen Zollsätze dem entgegen-

Digitized by Google

standen. Der neue Vertrag, in dessen Rahmen Griechenland auch auf die Rechte aus dem § 18 des Versailler Vertrages endlich formell verzichtet, gesteht Deutschland die volle wechselseitige Meistbegünstigung bzw. die Gleichstellung mit den Inländern in allen üblichen Fällen, insbesondere auch für die Niederlassung, zu und für eine Reihe deutscher Industrieprodukte Zollermäßigungen. Der Vertrag soll am 15. Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten. Vorzeitige Inkraftsetzung auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens ist vorgesehen.

Inkrafttreten des deutsch-japanischen Handelsvertrages.

Die japanische Botschaft hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß der am 20. April 1927 in Tokio unterzeichnete Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan am 1. April 1928 vom Kaiser von Japan ratifiziert worden ist. Nach den Bestimmungen des Artikels 27 des Vertrages wird der Handelsvertrag nebst Schlußprotokoll und angeschlossenem Notenwechsel nunmehr am 17. April 1928 in Kraft treten.

Lieferbedingungen und „RAL".

Bereits in Nummer 39, Seite 2203, der „Gummi-Zeitung", Jahrgang 1927, habe ich auf die unhaltbaren Zustände, die bezüglich der Ein- und Verkaufsbedingungen in unserer Industrie herrschen, hingewiesen. Jeder der beiden Kontrahenten nimmt in seinen Bedingungen alle Rechte für sich in Anspruch, und nach diesen Bestimmungen hätte die Gegenpartei über das fragliche Geschäft oder die Lieferung der Ware fast gar nichts zu sagen. In den meisten Fällen kümmerte sich aber keine der den Verkauf abschließenden Parteien um die Vorschriften des anderen Teiles und es wurde „wie handelsüblich" geliefert; höchstens daß auf die gewünschten Zahlungsbedingungen Rücksicht genommen wurde. So lange man es bei diesem Vorgehen mit alten Kunden zu tun hat, sind diese gegenseitigen, und sich sinngemäß widersprechenden Vorschriften ziemlich belanglos; der Fabrikant kennt die Wünsche des alten Kunden, seine Vorschriften bezüglich der Qualitäten, Konfektionen, Verpackung usw., und infolge dieser Kenntnis spielen sich alle Geschäftsvorgänge reibungslos ab. Anders verhält es sich aber bei neuen Kunden, oder solchen, denen die nötigen Fachkenntnisse der Gummibranche fehlen; der Kunde erhält irgend einen Auftrag auf eine Ware, deren Konfektion ihm selbst nicht bekannt ist und er gibt diese Bestellung unter der gleichen Bezeichnung an die Fabrik weiter. Nachträglich stellt es sich heraus, daß der Verbraucher eine ganz andere Ware erhielt, als er brauchen kann, und die Differenzen zwischen den einzelnen daran beteiligten Firmen beginnen.

Was hat ein solcher Fall mit den Lieferbedingungen zu tun, wird vielleicht von einer Seite eingewendet. Sehr viel, denn zu den Lieferbedingungen gehört auch die handelsübliche Bezeichnung und die handelsübliche Ausführung der Ware. Gerade in dieser Beziehung bestehen in der Gummi-Industrie verschiedene Ansichten, die von jeder Partei nach ihrem Gutdünken ausgelegt werden. Bestehen z. B. Vorschriften, was man unter Para I, Para II oder Para III zu verstehen hat; was ist gemeinhin unter Säureschlauch, was unter Druckschlauch zu verstehen? Die Antworten hierauf werden sehr verschieden, je nach der persönlichen Auffassung ausfallen; so wird z. B. bei verschiedenen Waren mit dem Wort Para herumgeworfen, wo es gar keinen Sinn hat, denn eine Mischung, die z. B. wirklich einige Prozent Paragummi enthält, wird von den Fabriken niemals als Paragummi bezeichnet werden usw.

Das Ein- und Verkaufen sind zwei der wichtigsten Geschäftsvorgänge, von denen das Gedeihen des Geschäftes abhängt; es ist deshalb notwendig, daß sich Ein- und Verkäufer einwandfrei verstehen. Leider hat uns die Nachkriegszeit auch „Kaufleute" in die Handelsgeschäfte und Fabriksbetriebe gebracht, die mit den handelsüblichen Gebräuchen und Bezeichnungen auf dem Kriegsfuße stehen, und deren Geschäftshandhabung infolgedessen öfters zu Differenzen führt. Aber nicht nur in unserer Industrie, sondern auch in vielen anderen Industriezweigen ist das gleiche zu verzeichnen.

Um aus diesem Dilemma zu kommen und Ordnung in verschiedene Anschauungen, Bezeichnungen usw. zu bringen, hat sich bei dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit der „Reichsausschuß für Lieferbedingungen", abgekürzt „RAL", gebildet, denn mit Recht wurde festgestellt, daß die Aufstellungen genauer Ein- und Verkaufsbedingungen gegenwärtig zu verworren und bestimmte Begriffsbestimmungen zu treffen sind. Der RAL führt in Gemeinschaftsarbeit die Arbeiten für das Zustandekommen allgemein gültiger Lieferbedingungen zwischen Erzeuger, Groß- und Einzelhändlern sowie Verbrauchern durch. Bei dieser Arbeit findet das schon wiederholt geäußerte Verlangen von Zusammenarbeit zwischen Ingenieur, Kaufmann und Wissenschaftler die richtige Würdigung, und selbst kleine Gruppen des Gewerbestandes finden eingehende Unterstützung ihrer Wünsche durch den RAL; auch steht der RAL in ständiger Fühlung mit dem „Deutschen Normenausschuß". Die vorerst ausgearbeiteten Beschlüsse treten nicht immer gleich in Kraft; wird von den daran Beteiligten eine notwendig erscheinende Frist zur Sammlung von Erfahrungen verlangt, so wird diese zur Vervollständigung der ausgearbeiteten Vorschrift nach Möglichkeit benützt, wodurch es auch weiteren Kreisen möglich gemacht wird, Stellung hierzu zu nehmen. Ebenso werden von dem RAL laufend die kaufmännischen Gepflogenheiten des Auslandes verfolgt, da die Absicht besteht, Anpassungen auf dem internationalen Warenmarkt vorzubereiten.

Von den, von dem RAL bis jetzt bearbeiteten Gegenständen sind auch die folgenden dabei, die den technischen Handel berühren: Ledertreibriemen (Nummer 066a), Maschinenputztücher (Nr. 390a), Putzlappen (Nr. 390c), Polierscheiben aus Gewebe (Nr. 390D), Putzwolle (Nr. 390c). Diese Lieferbedingungen sind zu beziehen durch den Beuthverlag G. m. b. H., Berlin S 14.

Auch für die Prüfungen, allgemeine Gütervorschriften, Bezeichnungsvorschriften und Prüfungsverfahren sind allgemeine Richtlinien aufgestellt, so daß von jedem Warenempfänger durch ein einheitliches Prüfverfahren eine Nachprüfung der Waren ohne besondere wissenschaftliche Kenntnisse oder besondere Einrichtungen vorgenommen werden kann. Dadurch wird auch vermieden, daß unterschiedliche Bewertungen, die durch voneinander abweichende Prüfungsmethoden entstehen, vorkommen können. Das Hauptgewicht bei den einzelnen Vereinbarungen ist auf klare Begriffsbestimmungen und Sorteneinteilung gerichtet. Die Eigenschaften der Waren sind bezüglich Aussehen, Bruch- oder Schnittfläche, Farbenechtheit, Feuchtigkeitsgehalt, Zulässigkeit fremder Beimengungen usw. genau bestimmt, ebenso die handelsübliche Bezeichnung, das Mengenmaß und die Verpackung.

Wenn die von dem RAL festgelegten Bedingungen oder Bezeichnungen bereits in der Anfrage oder dem Angebot erwähnt werden, so kann für beide Teile kein Zweifel darüber bestehen, welche Waren und welche Bedingungen gemeint sind. Der eine Teil weiß genau, welche Ware er zu erhalten wünscht, und der andere welche Ware zu liefern ist. Der Käufer wird durch diese Bedingungen viel eher in der Lage sein, ohne vorherige Bemusterung zu kaufen, wodurch bei schwankenden Preisverhältnissen und bei weiten Entfernungen viel Zeit und unnötige Kosten erspart werden. Fernerhin ist zu beachten, daß erst bei einheitlichen Lieferbedingungen eine richtige Preisvergleichung verschiedener Angebote möglich ist. Diese allgemein angenommenen Bedingungen führen endlich zu der erstrebten Ausgleichung der gegenwärtig bestehenden Vorschriften und Sonderbestimmungen, vereinheitlichen die Erzeugung der betreffenden Waren und bringen eine Vereinfachung des Ein- und Verkaufbetriebes sowohl bei dem Handel wie in den Fabriken; die Lagerhaltung wird vereinfacht und das fortgesetzte Umlernen, hervorgerufen durch fortgesetzte Einlagerung neuer Konfektionen, kommt in Wegfall. Ebenso wird vielen Streitigkeiten in mancher Beziehung ein Riegel vorgeschoben, da in der Anfrage oder dem Angebot die betreffende Ware klar und unzweideutig bezeichnet ist. An den Arbeiten des RAL sind gegenwärtig viele Industrie- und Handelskreise beteiligt, um weitere Vereinbarungen zu treffen und die bis jetzt ausgearbeiteten in die Praxis umzusetzen.

Die Gummi-Industrie scheint wieder abseits dieser Vereinbarungen zu stehen, und gerade diese Branche hätte es nötig, sich über viele Punkte mit dem Handel und den Verbrauchern zu einigen. Wird sich unsere Industrie an diesen Arbeiten beteiligen, oder will sie auch in diesem Falle eine Ausnahmestellung einnehmen? O.

Digitized by Google

Zum Verbot der Vollgummireifen für Kraftfahrzeuge.

Durch Verordnung des Reichsverkehrsministeriums ist den gewöhnlichen Vollgummireifen für Kraftfahrzeuge das Lebenslicht ausgeblasen worden. Das Verbot für die ab 1. April 1928 zuzulassenden Kraftfahrzeuge ist für sofort festgelegt worden. Dieser frühzeitige Stichtag ist wohl allen in Mitleidenschaft gezogenen Zweigen völlig überraschend gekommen. Das Reichsverkehrsministerium hat hier nicht die genügende Rücksicht auf die Industriezweige genommen, die sich mit der Herstellung von Vollgummireifen beschäftigen. Durch den zu kurz bemessenen Stichtag werden viele Reifenerzeuger auf ihren teilweise nicht unbedeutenden Lägern sitzen bleiben, es besteht für sie also keine Möglichkeit mehr, diese Bestände abzustoßen. Was dies in einer Zeit, wo die Wirtschaft auf das Aeußerste angespannt ist und besonders schwer zu kämpfen hat, bedeutet, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Aber nicht nur für die Reifen herstellenden Zweige ist diese Verordnung von Nachteil, auch den Besitzern der Kraftfahrzeuge, wie Spediteure, Baugeschäfte, Fuhrwerksbesitzer und sonstige kleine Betriebe, die noch Vollgummibereifung besitzen, trifft die Verordnung in ganz außergewöhnlichem Maße. Diese kleinen Betriebe, die die gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse besonders zu spüren haben, sind am meisten in Mitleidenschaft gezogen. Die Anschaffung einer Luftbereifung ist das Mehrfache teurer als eine Vollgummibereifung. Ueberhaupt ist sehr in Zweifel zu stellen, ob die Luftbereifung bei schwereren Lasten der Straße weniger gefährlich ist als Vollgummibereifung. Wenn man z. B. die großen Omnibusse, die doch heute schon mit Luftbereifung fahren, im Fahren beobachtet, so wird man feststellen können, daß diese die Straße auch nicht schonender behandeln. Der Verschleiß der Wege wird hierdurch auch nicht wesentlich gemindert.

Es wäre deshalb nicht nur im Interesse der Reifen herstellenden Industrie, sondern auch der Verbraucher, insbesondere der kleinen, nicht kapitalkräftigen Wagenbesitzer, wenn das Verbot, wenn auch nicht mehr rückgängig, so doch wesentlich hinausgeschoben werden würde. Das Reichsverkehrsministerium würde sich hierdurch gewiß den Dank der betroffenen Stellen erobern und das Bewußtsein hinnehmen, manche unübersehbare Folgen abgewendet zu haben. Soviel bekannt, ist eine ganze Reihe von Reichstagsparteien für Hinausschiebung der Bestimmung gewesen, ein Beweis dafür, daß auch hier die notwendige Erkenntnis vorhanden gewesen ist. —z.

Riemen-Verbindungen und ihre Bedeutung für den technischen Handel.

Beim Lesen dieser Ueberschrift wird mancher technische Händler geringschätzend sagen: „Welche Bedeutung kann schon eine Riemen-Verbindung für mich haben!" und er denkt dabei an einen Harris-Verbinder, der zehn oder zwanzig Pfennige kostet.

Doch gemach! Selbst ein Harris-Verbinder kann bedeutungsvoll werden, kann unter Umständen das Verhältnis des Händlers zum Kunden günstig oder ungünstig beeinflussen, wofür ich nachher ein Beispiel anführen werde. Aber außer Harris-Verbindern gibt es noch andere Materialien zum Verbinden von Treibriemen, und ich berichte zunächst von einem Fall aus der Praxis, der klar die Bedeutung des Riemen-Verbindungsmateriales für den technischen Handel zeigt.

Ein technischer Händler im Rheinlande lieferte einem dortigen Werk regelmäßig Chrom-Binderiemen in Posten von 50 oder 75 kg. Naturgemäß bewarben sich auch andere Firmen um diese Aufträge, indem sie, wie meist üblich, einen niedrigeren Preis stellten als der jetzige Lieferant. Dieser sah sich genötigt, seinen Preis zu ermäßigen, denn, so dachte er, lieber weniger verdienen, als gar nichts. Aber der Konkurrenzkampf ging weiter und jedesmal, wenn das Werk einen Auftrag auf Chrom-Binderiemen vergeben wollte, versuchte es, den Lieferanten auf Grund billigerer Konkurrenzangebote im Preise noch weiter zu drücken. Da der technische Händler von seinem Verdienst nichts mehr opfern konnte, wandte er sich an seinen Riemen-Fabrikanten mit der Bitte, im Preise etwas nachzulassen oder eine andere, billigere Sorte Chrom-Binderiemen zu liefern. Dem Riemen-Fabrikanten war weder das eine noch das andere möglich, denn er hatte äußerst kalkuliert und eine andere Sorte, die noch billiger, d. h. geringwertiger war, führte er nicht. Dagegen empfahl er dem Händler, seinem Abnehmer eine bessere Qualität Chrom-Binderiemen anzubieten, für welche der Preis zirka 50 Prozent höher war, als für die bisher gelieferte Sorte. Der Riemen-Fabrikant schickte dem Händler gleichzeitig zwei Binderiemen in denselben Dimensionen mit, den einen in der gehabten Qualität, den anderen aus dem besseren Leder. An diesen beiden Mustern konnte man ohne weiteres den Qualitätsunterschied erkennen und vor allen Dingen, man konnte durch Wiegen feststellen, daß der bessere Binderiemen viel leichter war, als der andere. Trotz des höheren Preises war der bessere Binderiemen gar nicht viel teurer, denn der Preis war ja pro Kilo gestellt, und auf ein Kilo kam eine größere Anzahl Binderiemen als von den billigen, spezifisch schwereren Binderiemen der bisherigen Qualität.

Davon konnte der Händler auch das Verbraucherwerk überzeugen und erhielt sofort eine Probebestellung auf 5 kg Chrom-Binderiemen von der neuangebotenen spezifisch leichten Ware. Da sich auch deren Haltbarkeit als gut erwies, folgten nachher wieder die regelmäßigen Aufträge auf 50 oder 75 kg. Die „billigen" Konkurrenzangebote wurden von dem Werk nun nicht mehr berücksichtigt.

Aus diesem Fall ist zu ersehen, daß es sich bei Riemen-Verbindungen nicht bloß um 10- oder 20-Pfennigartikel handelt, sondern daß auch Material gebraucht wird in Posten, deren Wert in die Hunderte von Mark geht. Freilich, nicht jeder Riemenkonsument verwendet Binderiemen oder braucht sie in großen Mengen, aber immerhin ist der Gesamtbedarf unserer Industrie an Binderiemen doch so erheblich, daß er von dem technischen Handel nicht unbeachtet gelassen werden darf.

Ferner ist für den technischen Handel von Bedeutung, daß, wie aus dem angeführten Fall hervorgeht, es nicht zweckmäßig ist, die billigsten Sorten Binderiemen zu vertreiben. Mit einer besseren Qualität ist das Geschäft leichter zu machen, und kein Einkäufer eines großen Werkes wird es wagen, eine einmal eingeführte gute Binderiemensorte durch eine billigere zu ersetzen.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß ich bemerken, daß das spezifische Gewicht bei Binderiemen nicht unbedingt für die Qualitätsbeurteilung maßgebend ist, obgleich die besseren Qualitäten im allgemeinen spezifisch leichter sein werden, als die geringeren. Auch ist nicht gesagt, daß Chrom-Binderiemen besser sind als fettgare Binderiemen. Ob chromgar oder fettgar, hängt von der Art des Betriebes ab, wo die Binderiemen verwendet werden sollen, es mag auch Geschmacks- oder Ansichtssache des betreffenden Verbrauchers sein.

Das Gaswerk einer norddeutschen Stadt hatte Schwierigkeiten mit zwei Treibriemen zur Koksaufbereitung, weil die Schlußverbindungen bei diesen Riemen nicht hielten bzw. schnell unbrauchbar wurden. Diese Anlage ist seit zirka 5 Jahren in Betrieb und während dieser Zeit sind viele Verbindungsarten an den beiden Riemen ausprobiert worden, ohne daß sich eine zur Zufriedenheit bewährt hat. Die Riemen laufen im Freien, werden sehr überanstrengt und sind während der Arbeit von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends in Wasserdampf gehüllt.

Vor einem halben Jahr wandte sich das Gaswerk an einen technischen Händler. Ob er neuartige Verbinder für diese schwierigen Riemen empfehlen könne, wurde der Händler von dem Gaswerksdirektor gefragt. Nachdem alle in Betracht kommenden Verbindungsmöglichkeiten durchgesprochen waren, offerierte der Händler Fettgar-Binderiemen zu dem damals hohen Preise von 9 M das Kilo. Fettgare Binderiemen hatten sich, wie der Direktor sagte, noch einigermaßen bewährt, aber sie hatten sich immer zu sehr gedehnt infolge der Ueberlastung der Treibriemen. Der Direktor entschloß sich zum Kauf der teuren Fettgar-Binderiemen, und er hat mit ihnen ein gutes Resultat erzielt. Die häufigen Betriebsstörungen, die sonst durch das Versagen der Riemen-Verbindungen entstanden, fallen jetzt weg.

Große Posten Binderiemen kommen hier zwar nicht in Frage das Gaswerk braucht davon nur kleine Mengen. Aber der betreffende

Digitized by Google

technische Händler hat sich durch die Lieferung der guten Fettgar-Binderiemen eine Vorzugsstellung bei diesem Gaswerk errungen. Und was das zu bedeuten hat, brauche ich wohl nicht zu betonen. Man kann sich mit einem kleinen Quantum Binderiemen einen Namen machen und damit den Weg zu Aufträgen auf andere Artikel vorbereiten.

Auch durch noch geringere Kleinigkeiten läßt sich das Vertrauen eines Kunden erwerben — oder verscherzen, und ich komme hier auf den eingangs erwähnten Harris-Verbinder zurück. So einfach und unscheinbar ein Harris-Verbinder ist, ist er bisweilen die Veranlassung zu Beanstandungen. „Das Leder taugt nichts, denn der Harris-Verbinder springt heraus!" oder „Der Riemen läuft schief" mit solchen Bemerkungen werden manchmal Lederriemen von der Kundschaft zurückgebracht. — Das Schieflaufen des Riemens kam daher, daß der Harris-Verbinder schief eingeschlagen war, das heißt: er saß nicht rechtwinklig zu den Kanten des Riemens, und in dem andern Falle war der Harris Verbinder beim Einschlagen so krumm gehauen, daß sich der Rücken des Verbinders hohl (konkav) geworfen hatte. Beim Lauf um die Riemenscheiben lösten sich daher die Zähne des Verbinders aus dem Leder heraus.— Der Rücken eines Harris-Verbinders muß gewölbt (konvex) sein, er darf nicht flach oder gar konkav geschlagen werden.

Wenn der Händler bei derartigen Gelegenheiten den Kunden gleich sachlich aufklären kann, ist es für ihn von Vorteil, sonst kommt er leicht in den Verdacht, etwas Schlechtes geliefert zu haben und büßt einen Teil seines Renommees ein.

Ueberhaupt sollte sich der Händler stets, sobald er Gelegenheit dazu hat, um die Schlußverbindung eines Riemens kümmern. Bei Kamelhaar- und Baumwollriemen begehen die Verbraucher häufig den Fehler, die Löcher für die Binderiemen oder für die Verbindungsschrauben mit einem Locheisen zu schlagen. Dadurch wird die Haltbarkeit der Schlußverbindung in Frage gestellt, denn das Locheisen zerschneidet bei Kamelhaar- und Baumwollriemen das Gewebe dieser Riemen. Die Löcher müssen vielmehr bei Kamelhaar- und Baumwollriemen mit einem Pfriem gestochen werden, worauf der Händler den Verbraucher nicht oft genug hinweisen kann. Mit dem Locheisen geschlagene Löcher sind nur bei Lederriemen zulässig, selbstverständlich in sachgemäßer Weise. Die Riemenfabriken haben Anweisungen hierzu herausgegeben, und es ist ratsam, einen Abdruck solcher Gebrauchsanweisungen bei Lieferung von Binderiemen oder Riemenschrauben dem Kunden zu übersenden.

Eine Schlußverbindung soll möglichst nicht dicker als der Riemen selbst sein. Dr. Ing. Otto Gehrckens hat hierzu gesagt: „Eine plumpe Schlußverbindung, die etwa um 5 mm dicker als der Riemen wäre, würde den Riemen beim Passieren der Scheibe um $\pi \times 5$ mm = 15,7 mm kürzen. Diese plötzliche Kürzung muß einen Ruck verursachen und bei der häufigen Wiederholung wird in verhältnismäßig kurzer Zeit der Bruch des Riemens erfolgen."

In Wirklichkeit kommen plumpe Riemenverbindungen vor, die eine viel größere Mehrdicke als 5 mm aufweisen, und daß Riemen mit solch unsachgemäßen Schlußstellen reißen, ist keine Seltenheit. — Wenn es heißt, ein Riemen ist gerissen, betrachte also der Händler zunächst die Schlußverbindung.

Ein lohnender Artikel ist auch Riemenleim, oder wie er auch genannt wird: Treibriemenkitt. Bei vielen Antrieben dürfen die Riemen nicht mittels Metallverbinder oder ledernen Binderiemen verbunden werden, sondern müssen endlos geleimt sein. Es sind verschiedene Sorten Riemenkitte auf dem Markt, nicht nur für Lederriemen, auch für Textilriemen. Aber besonders für Lederriemen verbrauchen manche Riemenkonsumenten davon ziemlich viel und bevorzugen meist die besseren Sorten zu 6 bis 8 M pro Kilo.

Zu allen Riemenverbindungen gehören auch Werkzeuge, die von technischen Händlern leider nur selten angeboten werden. Was ließe sich hierin alles verkaufen! Abgesehen von dem allgemeinen Handwerkszeug, wie Hammer, Zange, Schraubenschlüssel, käme an Riemerwerkzeug haupsächlich in Betracht: Riemenahle, Sattlermesser, Schärfmesser, Pfriem, Lederhobel, Winkel, Scräper (Ziehklinge), Aufrauhbürste (Kratze), Leimpinsel, Schlicker, Leimbretter, Schraubzwingen, Montage-Leimtöpfe und — last, not least — Riemenspanner.

Da diese Sachen bei den Verbrauchern gewöhnlich nie vollständig vorhanden sind, würde es zweckmäßig sein, komplette Sortimente dieser Werkzeuge in kleinen und größeren Aufmachungen in transportablen „Riemer-Werkzeugkästen" zusammenzustellen. Ein solcher Werkzeugkasten dürfte leichter zu verkaufen sein, als ein Treibriemen, ja man kann sich damit evtl. bei einem Werk einführen, wo sonst eine Geschäftsanknüpfung nicht gelingt.

Eine Selbstverständlichkeit müßte es auch sein, daß der technische Händler bei einem Treibriemengeschäft dem Kunden auch Verbindungsmaterial und Werkzeuge dazu anbietet. Es empfiehlt sich auch, bei Riemenlieferungen gleich das erforderliche Verbindungsmaterial mitzuschicken, selbst wenn es der Kunde nicht bestellt hat. Der Kunde denkt nämlich oft erst an das Verbindungsmaterial der Riemen, wenn er sie montieren will, und er wird dem Lieferanten dann für seine Aufmerksamkeit dankbar sein, besonders, wenn der Kunde an einem Ort wohnt, wo er kein Riemen-Verbindungsmaterial kaufen kann.

Das unaufgeforderte Mitliefern von Riemen-Verbindungsmaterial muß aber diplomatisch geschehen, um einen Kunden nicht zu verärgern, dem es nicht erwünscht ist. Eine kurze briefliche Mitteilung oder ein paar Zeilen unter der Rechnung, daß man sich erlaubt hat, der Treibriemensendung etwas Riemenleim (oder was es sonst für Material ist) nebst Gebrauchsanweisung beizufügen, in der Annahme, dem Kunden damit einen Dienst erwiesen zu haben. Und man fügt hinzu: „Sollten Sie für dieses Verbindungsmaterial keine Verwendung haben, nehme ich es auf meine Kosten gern zurück." — So etwas kann niemand übelnehmen und es wird in hundert Fällen vielleicht nur einmal vorkommen, daß ein Kunde das Verbindungsmaterial zurückschickt.

Von Metallverbindern existieren neben Harris-Verbindern und den verschiedenen Riemenschrauben noch eine große Menge anderer Formen und Konstruktionen. Die gebräuchlichsten sind dem technischen Händler bekannt und er weiß auch, wie und wo die einzelnen Sorten am praktischsten angewandt werden. In Zweifelfällen frage er seinen Riemenfabrikanten um Rat. — Nicht nötig ist es, daß sich der technische Händler mit jedem neu erfundenen Riemenverbinder befaßt, aber es ist für ihn von Nutzen, wenn er seine Aufmerksamkeit den altbewährten Riemen-Verbindungsmaterialien und den dazugehörigen Werkzeugen und Riemenspannern zuwendet. Mit diesen meist nebensächlich behandelten Artikeln läßt sich ein gutes Geschäft machen, denn Riemen-Verbindungsmaterial wird nicht nur einmal bei Inbetriebnahme eines Treibriemens gebraucht, sondern auch beim Nachspannen des Riemens und meist auch bei Riemenreparaturen.

U. S.

Tagung des deutschen Kraftfahrzeughandels.

Der deutsche Kraftfahrzeughandel hält am 16. und 17. April in Hannover seine diesjährige Reichstagung ab. Der Deutsche Automobilhändlerverband, der als Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes außer diesem auch die Garagenbetriebe, die Reparaturwerkstätten, Vulkanisieranstalten, den Zubehör- und Reifenhandel und die Kraftfahrschulen umfaßt, hat auf den 16. April die Beratungen seiner einzelnen Fachgruppen einberufen. Die Generalversammlung findet am 17. April statt. Ihr öffentlicher Teil bringt einen Vortrag des Verbandsvorsitzenden Ingenieur Kleinrath über „Kraftfahrzeughandel und -gewerbe in der Gesamtwirtschaft". Reichstagsabgeordneter Otto Keinath wird über die wirtschaftspolitische Lage unter besonderer Berücksichtigung auf die Kraftverkehrswirtschaft sprechen. In der geschlossenen Mitgliederversammlung wird man sich vor allem über die Vollendung des bereits 1924 begonnenen organisatorischen Ausbaus des Verbandes zu einem umfassenden Spitzenverband für alle von ihm vertretenen Handels- und Gewerbezweige unterhalten. Es wird außerdem über Richtlinien gesunder Preispolitik verhandelt. Schließlich kommt der neue Satzungsentwurf zur Aussprache, der den einzelnen Fachgruppen die Selbstverwaltung ihrer Interessen in weiterem Umfange als bisher sichern soll, gleichzeitig aber für eine aus dem fachlich gegliederten Unterbau herauswachsende Stärkung der Position des Gesamtverbandes sorgen soll.

P.

Zur gef. Beachtung bei Anfragen!

Immer und immer wieder laufen Anfragen bei uns ein über Gegenstände, die wir wiederholt in ausführlichen Artikeln behandelt haben, ja, nicht selten beziehen sich die Anfragen auf Dinge, die erst in einer der letzten Nummern besprochen oder berichtet worden sind.

Ebenso verhält es sich mit den Fragen nach Bezugsquellen für diesen oder jenen Artikel. Auch hierbei müssen wir die Fragesteller in den meisten Fällen auf den Inseratenteil verweisen, in dem der Artikel, oft von mehreren Firmen, angezeigt wird.

Diese Mühe und das Porto könnten die betreffenden Firmen sich und uns leicht sparen, wenn sie

jede Nummer gründlich lesen, oder doch wenigstens ehe sie eine Frage stellen, erst einmal

die Inhaltsverzeichnisse nachschlagen bzw. den Inseratenteil der letzten Nummern genau studieren wollten.

In den weitaus meisten Fällen werden die Interessenten alsdann bereits Veröffentlichungen über den betreffenden Gegenstand vorfinden, bzw. das gewünschte Fabrikat im Inseratenteil entdecken.

Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Die Vulkanisationsgeschwindigkeit von regeneriertem Kautschuk.

Nach Norman A. Shepard, Henry F. Palmer und George W. Miller in Ind. Eng. Chem., Bd. 20, Seite 143, 1928.

In der Literatur ist so gut wie gar nichts zu finden über den Vulkanisationsgrad von regeneriertem Kautschuk gegenüber dem von Frischkautschuk. Um diese Lücke auszufüllen, haben die Verfasser die vorliegende Untersuchung unternommen. Zur Verwendung gelangten Reifen-, Karkaß-, Vollreifen- und Schlauchregenerate und zum Vergleich smoked Sheets. Das Reifenregenerat wurde mit 5 Prozent Schwefel vulkanisiert, die anderen Regenerate und die smoked Sheets enthielten einen entsprechenden, auf Kautschukgehalt berechneten Schwefelzusatz, und zwar war jedesmal der Schwefelgehalt, auf Kautschuk bezogen, 8,3 Prozent.

Eine Anzahl von Stufenheizungen ergaben Zugdehnungskurven für diese Regeneratvulkanisate, die zeigten, daß die Belastung, die erforderlich ist zur Erzielung einer bestimmten Dehnung, bei zunehmender Vulkanisation bis zu einem Maximum zu- und dann wieder abnimmt. Wenn man dies Maximum zugrundelegt, so ist deutlich ersichtlich, daß die Regeneratproben erheblich schneller vulkanisieren als die smoked Sheet-Mischungen, selbst wenn diese 10 Prozent Zinkoxyd enthalten. Das Schlauchregenerat (Alkalität als NaOH = 0,12 Prozent) erreicht das Maximum in einer Stunde, die Reifen-Karkaßregenerate in 1 Stunde 10 Minuten und nur das Vollreifenregenerat, das ohne Alkali hergestellt worden ist, vulkanisiert erheblich langsamer. Frischkautschuk ohne Zinkoxyd erreicht innerhalb 6 Stunden kein Maximum, in der Mischung mit 10 Prozent Zinkoxyd tritt das Maximum bei etwa 5 Stunden und 30 Minuten ein. Die Verhältnisse waren also so, daß das am langsamsten vulkanisierende Vollreifenregenerat das Optimum in weniger als der halben Zeit erreichte wie smoked Sheet mit 10 Prozent Zinkoxyd, während das am schnellsten vulkanisierende Schlauchregenerat das Optimum in etwa $^1/_{10}$ der Zeit erreichte. Diese bemerkenswert große Vulkanisationsgeschwindigkeit der Regenerate bleibt auch erhalten, wenn man sie als Füllstoff in eine Mischung einführt. Selbst nach entsprechender Einstellung der Füllstoffe der Mischung und unter Verwendung von ziemlich viel organischem Beschleuniger war in einem Versuch bei 143,4° C das Optimum in der regenerathaltigen Mischung nach 45 Minuten erreicht, in der regeneratfreien dagegen erst nach 60 Minuten. In einer praktisch reinen Gummi-Schwefelmischung mit Aldehydammoniak als Beschleuniger und Zusätzen von 5, 10 und 15 Prozent Karkaßregenerat war der Unterschied noch ausgesprochener. Die regeneratfreie Mischung hatte bei 132,2° C in 90 Minuten noch nicht das Optimum erreicht, die mit 5 Prozent Regenerat erlangte das Optimum in 60 bis 75 Minuten, die mit 10 Prozent Regenerat in 45 bis 60 Minuten und die mit 15 Prozent in 30 Minuten. In sehr stark gefüllten Mischungen ist die beschleunigende Wirkung des Regenerates etwas verdeckt.

Die Gründe für die große Vulkanisationsgeschwindigkeit.

In den Fällen, wo es sich um Alkaliregenerat handelt, ist man geneigt anzunehmen, daß das im Regenerat zurückbleibende Alkali ein Grund für die große Vulkanisationsgeschwindigkeit ist. Es ist ja bekannt, daß Natrium- und Kaliumhydroxyd und -karbonat wirksame Vulkanisationsbeschleuniger sind. Ferner kann man annehmen, daß Reste von Beschleunigern, wie z. B. Bleiglätte, im Regenerat wirksam sind. Weiter ist zu berücksichtigen, daß während des Regenerierens der Kautschuk nicht nur Temperaturen bis zu 191,9° C ausgesetzt, sondern daß er auch außerordentlich stark mechanisch bearbeitet wird und bekanntlich erhöhen sowohl Hitze wie mechanische Bearbeitung die Reaktionsfähigkeit des Kautschukkohlenwasserstoffes. Ein weiterer Grund für die große Vulkanisationsgeschwindigkeit des Regenerates mag in seinem hohen Schwefelgehalt liegen. Reifenregenerat z. B. enthält, auf Kautschuk berechnet, etwa 5 Prozent gebundenen Schwefel. Man könnte sich also vorstellen, daß Regenerat mit einem derartig hohen Vulkanisationskoeffizienten weniger Schwefel zur Vulkanisation erfordert, so daß infolgedessen auch die Vulkanisationszeit sich verkürzt.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist der, daß Sauerstoff eine gewisse Rolle spielt. Die Abfälle, aus denen das Regenerat hergestellt wird, enthalten den Kautschuk in teilweise zerstörter und oxydierter Form. Während der Devulkanisation ist immer Luft vorhanden, und es ist wahrscheinlich, daß eine gewisse Menge Sauerstoff bei der hohen Temperatur vom Kautschuk gebunden wird. Daß solche Oxydationsprodukte die Vulkanisationsgeschwindigkeit beeinflussen können, ist sehr gut möglich. Es ist ja bekannt, daß Kautschuk unter dem Einfluß von Sauerstoff eine Art „Pseudovulkanisation" erfährt.

Jede einzelne dieser genannten Möglichkeiten wurde experimentell verfolgt.

Einfluß des Alkali-Gehalts.

Um den Einfluß des Alkalis festzustellen, wurde eine Mischung mit Reifenregenerat von genau bekanntem Alkaligehalt verglichen mit einigen regeneratfreien Mischungen, denen verschiedene Mengen NaOH auf der Walze zugesetzt waren. Die Zugfestigkeitskurven dieser Vulkanisate zeigten, daß zwar der Zusatz von Alkali eine gewisse Vulkanisationsbeschleunigung bewirkt, daß diese Beschleunigung aber in keinem Verhältnis steht zu der durch Regenerat bewirkten. Selbst bei einem Zusatz von 0,18 Prozent NaOH zum Kautschuk, die mehr als dem Dreifachen des im verwendeten Regenerat enthaltenen Alkalis entsprechen, ist die Vulkanisationsgeschwindigkeit noch nicht die gleiche wie die der Mischung mit 39,5 Prozent Regenerat. Versuche mit laboratoriumsmäßig hergestelltem Regenerat — einmal durch Erhitzen in Wasser, einmal in Alkali — zeigten, daß durch das Kochen mit Alkali die Vulkanisationsgeschwindigkeit nicht erheblich beeinflußt wird.

Einwirkung von Hitze.

Um festzustellen, wie weit die Temperaturen während des Regenerierprozesses die Vulkanisationsgeschwindigkeit beeinflussen, wurde eine Anzahl von Versuchen in einem Versuchsautoklaven unternommen, wobei Pale Crepe unter Wasser auf Temperaturen von 92,3, 137,7 und 185° C 6 Stunden und mehr erhitzt wurde. Ferner wurde noch eine Probe Pale Crepe, nachdem sie 24 Stunden bei 60° mit Wasser ausgelaugt worden war, im Autoklaven behandelt. Merkwürdigerweise zeigte sich, daß durch das Auslaugen mit Wasser die Vulkanisationsgeschwindigkeit des Kautschuks zunimmt. Ein Grund dafür konnte nicht gefunden werden. Im übrigen ergab sich, daß bei gleich länger Behandlung eine Steigerung der Temperatur die Vulkanisationsgeschwindigkeit so gut wie gar nicht beeinflußt. Je höher die Temperatur ist, desto kleiner wird der Elastizitätsmodul. Es verdient in diesem Zusammenhang erwähnt zu werden, daß bis zu einer Temperatur von 137,7° C die Erhitzung kaum einen Einfluß auf die Festigkeit des Kautschuks hat. Erst bei dreistündigem Erhitzen auf 185° C nahm die Festigkeit beträchtlich ab.

Einfluß des Gehaltes an gebundenem Schwefel.

Um diesen Punkt aufzuklären, wurden laboratoriumsmäßig zwei Regenerate hergestellt, von denen das eine 2,5 und das andere 1,4 Prozent gebundenen Schwefel enthielt. Diese wurden dann in einer reinen Gummi-Schwefel- und in einer Reifenmischung geprüft. In der reinen Gummi-Schwefelmischung wird das Maximum beidemal zu derselben Zeit erreicht, nur ist die Mischung mit Regenerat sehr viel fester als die regeneratfreie. Der Gehalt an gebundenem Schwefel hat also anscheinend wenig Einfluß auf die Vulkanisationsgeschwindigkeit. Die Versuche mit der Reifenmischung gaben nicht ganz eindeutige Ergebnisse, so daß sie wiederholt werden sollen und zwar mit Regeneraten mit sehr viel höherem und stärker abweichendem Gehalt an gebundenem Schwefel.

Wirtschaftliche Ausblicke.

Die große Vulkanisationsgeschwindigkeit von regeneriertem Kautschuk kann von Vorteil oder Nachteil sein, je nachdem zu welchem Zweck er verwendet werden soll. Zu bedenken ist aber, daß, während die Vulkanisationsgeschwindigkeit bei Verwendung von Beschleunigern regulierbar ist, dieses bei Regeneratmischungen nicht ohne weiteres der Fall ist, da hier Veränderungen in der Zusatzmenge von Beschleuniger oder Schwefel wenig Einfluß haben. Selbst wenn man die Schwefelmenge um 35,7 Prozent erniedrigt, so wird das Optimum der Vulkanisation noch in derselben Zeit erreicht. Aehnlich liegen

Digitized by Google

die Verhältnisse, wenn man den Beschleunigerzusatz herabsetzt. Infolgedessen ist es außerordentlich schwer, bei Verwendung von Regenerat sehr dicke Gegenstände gleichmäßig zu vulkanisieren. Wenn man nur die Vulkanisationsgeschwindigkeit berücksichtigt, so erscheint die Verwendung von Regenerat in Karkaßmischungen sehr vorteilhaft. Andererseits aber vulkanisiert eine Laufflächenmischung mit Regenerat so schnell, daß, um sie richtig zu vulkanisieren, entweder die Temperatur oder die Heizzeit so herabgesetzt werden muß, daß es schwer wird, den Karkaß richtig auszuheizen. Man kann natürlich die Karkaßmischung durch Verwendung von Ultrabeschleunigern schneller vulkanisierend machen, aber es ist dann immer mit Anvulkanisation zu rechnen. Als Folge der genannten Erscheinungen sind die meisten Reifen mit Regenerat, die jetzt auf dem Markt erscheinen, in der Lauffläche stark überheizt.

Da Regenerat bisher stets einen hohen Gehalt an gebundenem Schwefel aufweist, ist es ziemlich selbstverständlich, daß regenerathaltige Mischungen schlecht altern. Die Verwendung von Antioxydantien hat die Alterung zwar sehr verbessert, aber ihr Einfluß ist nicht vorbeugend, sondern nur heilend. Um an die Wurzel des Uebels zu kommen, muß die Ursache beseitigt werden, die nach Ansicht der Verfasser in dem hohen Gehalt an gebundenem Schwefel liegt. Die Entfernung des chemisch gebundenen Schwefels beim Regenerieren ist bisher nur möglich geworden, wenn man den Kautschuk so tiefgreifend angreift, daß er als Handelsprodukt vollkommen wertlos wird. Die gegenwärtigen Methoden der Alkali-Regenerierung bewirken höchstens die Entfernung des freien Schwefels, während der gebundene Schwefel, wahrscheinlich als Folge der angewandten hohen Temperaturen, noch zunimmt. Mittel und Wege zu finden, um dieses zu vermeiden, ist von ausschlaggebender Wichtigkeit.

In einem Versuch, den gebundenen Schwefel herabzusetzen, wurden Reifenabfälle während 60 Stunden bei 55 bis 65° C mit 8prozentiger Lauge behandelt. Dann wurde die alkalische Flüssigkeit abgegossen und der Abfall gründlich gewaschen. Diese gewaschenen Abfälle wurden dann — wie üblich — während 9 Stunden bei 183 bis 184° C mit 8prozentiger Lauge erhitzt. Zum Vergleich wurde derselbe Abfall ohne Vorbehandlung auf 183 bis 184° erhitzt. Es zeigte sich, daß durch die Vorbehandlung die Menge des gebundenen Schwefels um 29,1 Prozent vermindert wurde. Diese beiden Regenerate wurden dann in einer Reifenmischung bei Zusatz von 20 Prozent geprüft, die Mischungen vulkanisiert und künstlich und natürlich gealtert. Die Mischung mit dem Regenerat von niedrigem Gehalt an gebundenem Schwefel erwies sich in jeder Weise überlegen der Mischung mit dem Regenerat von höherem Schwefelgehalt. Eins der wichtigsten Probleme für den Regeneratfabrikanten liegt mithin darin, ein Regenerat aus Abfall herzustellen, das möglichst wenig gebundenen Schwefel enthält.

Zusammenfassung.

Wenn auch die große Vulkanisationsgeschwindigkeit von Regenerat durch das beim Regenerierprozeß verwendete Alkali beeinflußt wird, so ist dieses doch nicht ausschlaggebend.

Trotzdem man annehmen sollte, daß die Depolymerisation oder Desaggregation unter dem Einfluß von Hitze und mechanischer Bearbeitung die große Vulkanisationsgeschwindigkeit bedingt, haben doch die Versuchsergebnisse gezeigt, daß dieses nicht der Fall ist.

Auch die Menge des chemisch gebundenen Schwefels im Regenerat scheint nicht ausschlaggebend für die Vulkanisationsgeschwindigkeit zu sein. Dieser Punkt soll weiter untersucht werden, desgleichen der Einfluß von Beschleunigerresten und von Oxydationsprodukten.

Wenn auch der Gehalt an gebundenem Schwefel im Regenerat die Vulkanisationsgeschwindigkeit kaum beeinflußt, so desto mehr die Alterungseigenschaften der Mischung. Herabsetzung des gebundenen Schwefels bewirkt bessere Alterung.

Als Ergebnis ihrer Untersuchungen halten Verfasser es für wünschenswert, daß Mischungen mit Regenerat möglichst wenig Schwefel enthalten und bei möglichst niedriger Temperatur und in möglichst kurzer Zeit vulkanisiert werden. M. P.

* * *

Der Einfluß des Schwefelgehaltes bei der Vulkanisation von Regenerat.

Nach R. E. Cartlidge und H. L. Snyder in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 137, 1928.

Trotzdem Regenerat jetzt in größerem Maße als Füllstoff in der Gummi-Industrie verarbeitet wird, herrscht noch kein klarer Begriff darüber, welcher Schwefelgehalt in einer Mischung aus Rohkautschuk und Regenerat die besten physikalischen Zahlen ergeben wird. Für die vorliegende Untersuchung diente ein Alkalireifenregenerat. Zunächst wurden Mischungen nur aus Regenerat und 1,5 bis 6 Prozent Schwefel hergestellt und bei 142° C eine Anzahl von Stufenheizungen ausgeführt. Bei einem Schwefelgehalt unter 3 Prozent waren alle Mischungen untervulkanisiert. Die bleibende Dehnung der 25 Minuten geheizten Proben hatte bei Zusatz von 2 Prozent Schwefel den geringsten Wert und bei 3 Prozent den höchsten. In der reinen Regenerat-Schwefelmischung gibt demnach ein Zusatz von 3 Prozent Schwefel die besten physikalischen Eigenschaften.

In einer 2. Versuchsreihe wurde eine typische Laufflächenmischung der folgenden Zusammensetzung gewählt:

Kautschuk	35 %
Regenerat	35 %
Gasruß	17 %
Zinkoxyd	5 %
Stearinsäure	0,5%
Bitumen	5,0%
Schwefel	verschiedene Mengen
Beschleuniger	1,0%

Die Schwefelmengen betrugen 1,5 bis 5 Prozent, berechnet auf die angewandte Menge Regenerat. Außerdem enthielten alle diese Mischungen noch 4 Prozent Schwefel, auf den vorhandenen Rohkautschuk berechnet, die zur Vulkanisation des Rohkautschuks dienen sollten, während der übrige Schwefel zur Vulkanisation des Regenerates berechnet war.

Das Ergebnis der ausführlichen Versuche, die an Hand zahlreicher Kurvenbilder erläutert werden, war das folgende:

Um in einer gefüllten Mischung, die Reifenregenerat enthält, die besten physikalischen Eigenschaften zu erreichen, ist ein Minimum von 2,0 und ein Maximum von 2,5 Prozent Schwefel, auf Regenerat berechnet, erforderlich. Zu diesen Mengen Schwefel kommen dann noch 4 Prozent, auf den Rohkautschuk der Mischung berechnet, hinzu, um diesen zu vulkanisieren. Mit derartigen Mischungen erhält man die flachsten und längsten Vulkanisationskurven. M. P

* * *

Ueber die Elektrolytfällung von frischen und präservierten Latices und die Rolle des Eiweiß bei der Koagulation.

Nach P. Scholz in Kautschuk 1928, S. 5.

In vorliegender Arbeit wird an 10 Elektrolyten der Einfluß der Konzentration des Latex und des Eiweißgehaltes auf die Koagulationswerte untersucht. Als Koagulationswert wird die Konzentration des Elektrolyten in der Mischung in Millimol pro Liter bezeichnet, die nach 2 Stunden gerade noch Koagulation bewirkt.

Die Koagulationswerte von KCl, LiCl, $BaCl_2$, $MgCl_2$, $MgSO_4$ und $NiSO_4$ ändern sich bei steigender Verdünnung des Sols so gut wie gar nicht, betragen dagegen bei $CuSO_4$, $Al_2 (SO_4)_3$, La $(NO_3)_3$ und CH_3COOH bei 50facher Verdünnung des Latex nur $^1/_{10}$ von denen im unverdünnten Latex. Die Ionen $Cu^{\cdot\cdot}$, $Al^{\cdot\cdot\cdot}$, $La^{\cdot\cdot\cdot}$ und $H^{\cdot}$ sind nun typische Eiweißkoagulantien. Man kann daher annehmen, daß das Eiweiß als Schutzkolloid für die Latexteilchen dient.

Ein Vergleich von frischem Latex einerseits mit einem vom Eiweiß befreiten, mit Ammoniak konservierten Latex und Milch andererseits zeigte, daß Latex als ein durch Eiweiß gegen einwertige Elektrolyten weitgehend geschütztes hydrophobes Sol anzusehen ist, das durch das Eiweiß 2wertigen Ionen gegenüber etwas sensibilisiert wird.

Die Koagulationswerte von Revertex (mit KOH + Seife konserviert) werden durch Neutralisation mit Schwefelsäure nicht beeinflußt. Mit Ammoniak konservierter Latex wird dadurch gegen $Cu^{\cdot\cdot}$, $Al^{\cdot\cdot\cdot}$, $La^{\cdot\cdot\cdot}$ und $H^{\cdot}$ bedeutend empfindlicher. Die Koagulationswerte der neutralisierten Sole sind um etwa 150 Prozent höher als die von frischem Latex. Nur gegen $MgSO_4$ sind beide präservierte Latices erheblich haltbarer.

Endlich wurden in 3,5prozentigem, mit Ammoniak konserviertem Latex und in 5prozentigem Revertex, nachdem ihnen durch Ultrafiltration das Eiweiß entzogen war, die Koagulationswerte bestimmt. Gegenüber den typischen Eiweißkoagulantien verhielten sich diese Sera ähnlich wie das Milchsol. Charakteristische Werte konnten hier aber nicht erhalten werden, da das Konservierungsmittel eine gewisse Rolle spielt. Erst eine Untersuchung an ultrafiltriertem, frischem Latex dürfte interessante Aufschlüsse geben. M. P.

Rückporto bei Anfragen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Digitized by Google

Moderne Mischwerks- und Kalander-Antriebe.

I.

Die immer mehr zunehmende Fernstromversorgung durch Ueberlandelektrizitätswerke führt heute auch die meisten Gummiwarenfabriken dazu, veraltete und damit höchst unwirtschaftliche Dampfmaschinenantriebe, mit ihren großen Kraftübertragungsverlusten bei zentralisiertem Antrieb, oder Wärmeübertragungsverlusten bei dezentralisiertem Antrieb, durch elektrischen Einzelantrieb zu ersetzen.

Bei den Antrieben der Mischwerke der Gummiwarenfabriken handelt es sich um Bearbeitungsmaschinen, die in den meisten Fällen mit konstanter minutlicher Umdrehungszahl betrieben werden

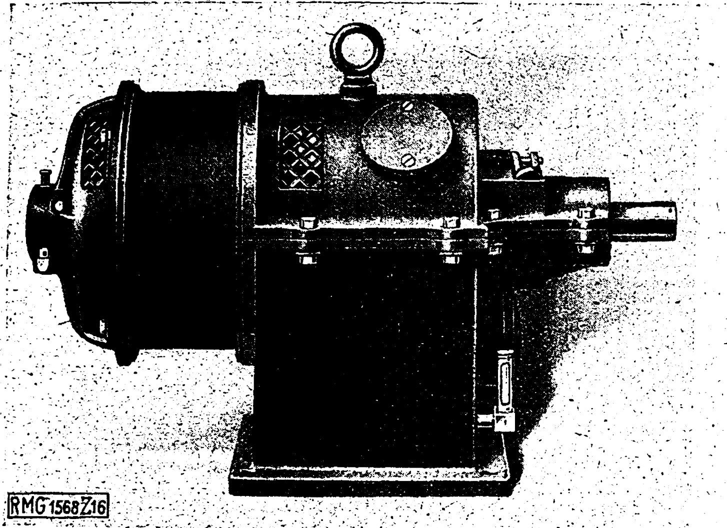


Abb. 1.

können, während der Antrieb der Kalander nach Möglichkeit stark variabel sein sollte, um ein möglichst wirtschaftliches Arbeiten zu ermöglichen, und die jeweilige Zuggeschwindigkeit möglichst hoch halten zu können, soweit es die zu ziehende Mischung verträgt.

Wie wichtig dieser Punkt ist, erhellt am besten daraus, daß die Kalanderumdrehungszahl den Lohn der gesamten Bedienungsmannschaft bestimmt. Leider ist es bei dem heute allgemein üblichen Drehstromantrieb, ohne Umformung Drehstrom-Gleichstrom, die aber einmal wegen der enormen Anschaffungskosten der Gleichstrom-

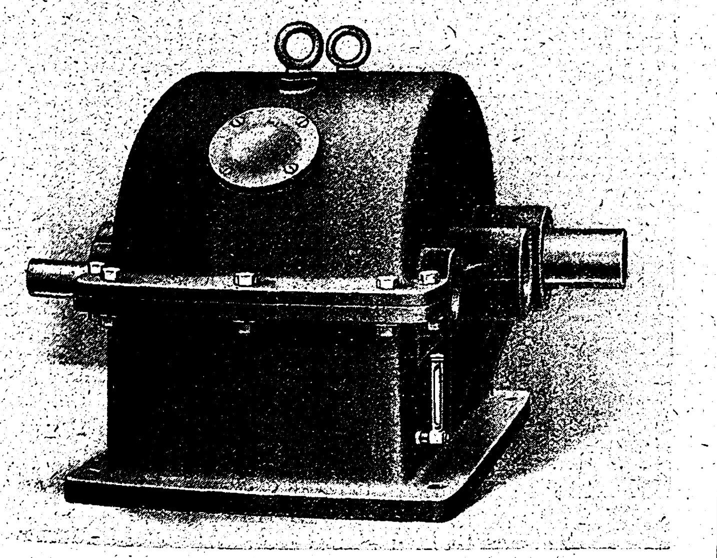


Abb. 2.

reguliermotoren, zum andern Teil wegen der betriebstechnisch unbequemen Verwendung von zwei Stromarten in einem Betriebe nicht beliebt ist, unmöglich, die Motordrehzahlen den Betriebserfordernissen anzupassen, da es bis heute noch nicht gelungen ist, absolut einwandfrei arbeitende Drehstrom-Reguliermotore herzustellen, und man muß leider damit rechnen, daß in absehbarer Zeit kein derartiger Motor auf den Markt gebracht werden kann. Man ist daher sowohl bei Mischwalzwerken zur Herabminderung der Tourenzahlen als auch bei den Kalanderantrieben sowohl zur Herabminderung der Tourenzahl, als auch zu ihrer Regulierung auf Uebersetzungsgetriebe angewiesen. Leider muß man sagen, daß gerade diesen äußerst wichtigen Maschinenelementen von den Betriebsleitungen der Walzwerke nicht die Bedeutung gegeben wird, die ihnen zukommt. Man findet noch in mindestens der Hälfte der deutschen Gummiwarenfabriken Zahnradantriebe, deren Wirkungsgrad unter 60 Prozent beträgt. Rechnet man den Kraftbedarf eines mittleren Walzwerkes von 8 Mischwerken, 6 Weichmachwerken und 6 Kalandern nur mit 1750 PS, so ist sehr leicht zu errechnen, mit welchen finanziellen Verlusten ein derartiges Walzwerk arbeitet.

Es gilt unbedingt der Satz, daß der Wirkungsgrad der Walzwerks-Kraftübertragungsmittel den Leistungsfaktor des Walzwerkes bestimmt. Viele Kalkulationsrätsel sind in einem gut geleiteten Walzwerk begründet.

Zweck nachstehender Zeilen und Abbildungen soll nun sein, zur Anwendung modernster Uebersetzungsgetriebe anzuregen, die sich in anderen ebenfalls schweren Betrieben jahrelang bewährt haben, in den Vereinigten Staaten nur noch Anwendung finden und mit einem mechanischen Wirkungsgrad bis zu 98 Prozent arbeiten.

Es sollen zunächst einige Getriebe besprochen werden, die zum Antrieb der Mischwerke dienen, also von einem Motor mit konstanter Drehzahl, auf ein Mischwerk mit ebenfalls konstanter Drehzahl zu untersetzen haben. Es ist hier meistens ein Untersetzungsverhältnis von 40 zu 1 bis 20 zu 1 je nach Wahl der Tourenzahl des Antriebsmotors erforderlich.

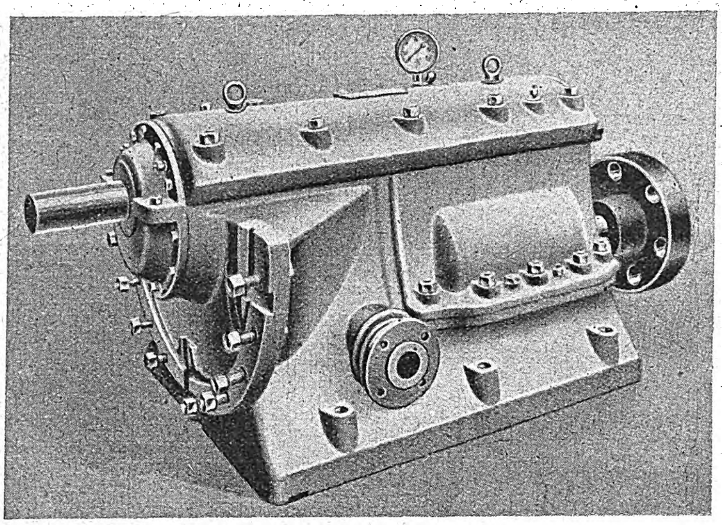


Abb. 3.

An dieser Stelle muß vor allen Dingen auf die Ueberlegenheit der Stirnradgetriebe gegenüber Schneckengetrieben hingewiesen werden, letztere werde ich wegen ihres unzeitgemäßen Wirkungsgrades in der vorliegenden Arbeit nicht besprechen. Nur kurz bemerken möchte ich, daß wenn man sich in der Praxis umsieht, man erstaunt ist, wie viele Schneckengetriebe von einer großen Zahl von Konstrukteuren immer noch bevorzugt werden. Auch ein Teil der Zahnräder- bzw. Getriebefabriken bietet immer noch Schneckengetriebe an, obwohl diesen doch die Vorteile der Stirnradgetriebe geläufig sein sollten.

Nach dem heutigen hohen Stand der Präzisionszahnradherstellung sind ohne weiteres Uebersetzungsverhältnisse von 1 zu 20 in einem Räderpaar zulässig. Es ist bei dieser Uebersetzung mit einem Wirkungsgrade von nur 80 Prozent gegenüber einem solchen von mindestens 95 Prozent bei dem Stirnradgetriebe zu rechnen. Man sollte doch in der heutigen Zeit seine Energie nicht derartig verwirtschaften. Bedenkt man weiter, daß beim Schneckenantrieb zirka 15 Prozent, beim Stirnradantrieb nur 2 Prozent in Verlustenergie umgesetzt werden, so erhellt hieraus, daß auch die Abnutzung der Schnecke ein Vielfaches derjenigen eines Stirnradantriebes ist. Auch die Herstellungskosten von Schnecken und Stirnradantrieben sind bei beiden ungefähr die gleichen. Jedoch fallen die Anschaffungskosten eines Schneckengetriebes sehr zu Ungunsten des letzteren aus, wenn man die Mehrverluste in Rechnung stellt. Nehmen wir als Beispiel nur einen 50 PS Motor mit durchschnittlich 2500 Jahresbetriebsstunden, so findet man bei einem Mehrverlust von 15 Prozent und einem Strompreis von 0,10 RM. pro KW-Stunde einen Jahresverlust von zirka 750 RM. Man sieht, die Rechnung schlägt also sehr zu Gunsten der Stirnradgetriebe aus.

Digitized by Google

Als erstes sei ein ganz neuartiges Getriebe in Abb. 1 gezeigt, das von einer sächsischen Maschinenfabrik auf den Markt gebracht wird, leider nur erst bis zu einer Motorleistung von 16 PS. Bei diesem Getriebe ist der bisher stets begangene Weg, Motor und Getriebegehäuse auf gemeinschaftlicher Grundplatte zu montieren, verlassen und der Motor an das Gehäuse des Getriebes angeflanscht worden. Dieser Antrieb ist unbedingt als der idealste direkte Antrieb für langsam laufende Maschinen zu bezeichnen. Durch diese Anordnung ist das Motorgehäuse von jeder mechanischen Beanspruchung entlastet, da alle im Getriebe auftretenden Kräfte und Biegungsmomente von dem Gehäuse des Getriebes aufgenommen werden, und im Motorgehäuse nur die der Motorleistung und Drehzahl entsprechenden Kräfte wirken. Dieses Getriebe zeichnet sich durch geringsten Raumbedarf, fast geräuschlosen Gang aus, und ist, da im Oelbad laufend, fast keiner Abnutzung unterworfen.

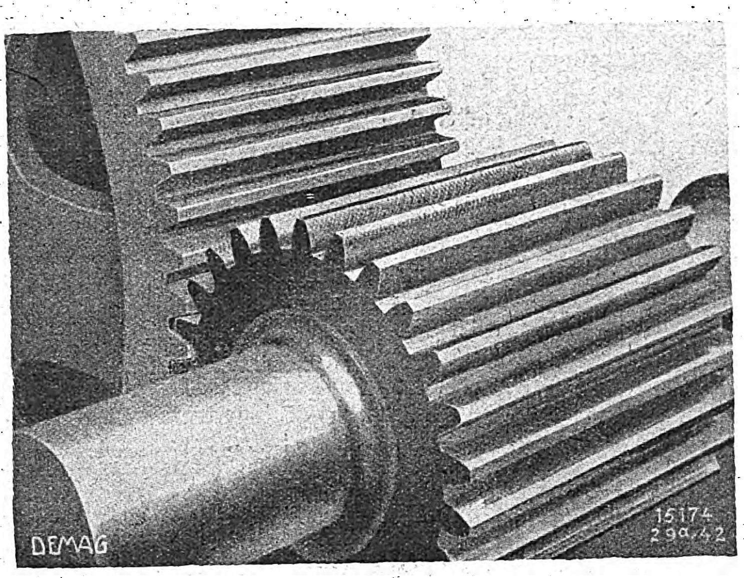


Abb. 4.

Ein weiteres Getriebe der gleichen Firma für Leistungen bis zu 200 PS zeige ich in Abb. 2. Dieses Getriebe hat durch Paarweis-Anordnung der Zahnräder aufgehobenen Achsialschub, und kann bis zu einer Uebersetzung von 30:1 geliefert werden. Das Getriebe ist vollkommen geschlossen und läuft ebenfalls fast geräuschlos. Sämtliche Getriebe dieser Firma werden mit Schraubenrädern ausgerüstet.

In Abb. 3 zeige ich ein Zahnradgetriebe, das mit Pfeilverzahnung versehen ist. Diese Verzahnung hat den Vorteil, daß je nach dem Uebersetzungsverhältnis stets 1,5 bis 2 Teilungen im Eingriff stehen. Diese Getriebe sind mit Druckölschmierung versehen, daß heißt, an dem Getriebekasten ist eine Zahnradschmierölpumpe angebaut,

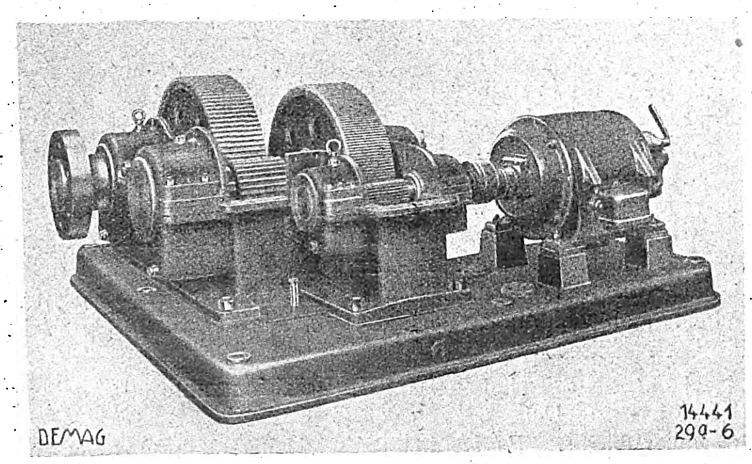


Abb. 5.

die vermittels Spritzdüsen das Schmieröl mit einem Druck von zirka einer Atmosphäre zwischen die Zahnflanken spritzt. Das abfließende Oel wird im Getriebegehäuse gesammelt und von dort von der Druckölpumpe angesaugt. Bevor es jedoch in die Düsen gelangt, wird es durch einen wassergekühlten Oelkühler gedrückt. Auch diese Getriebe erreichen nach Abzug von sämtlichen Getriebe- und Lagerreibungsverlusten einen Wirkungsgrad von bis zu 98½ Prozent. Da die Schmierung zwangläufig ist, so ist die Wartung auf ein Minimum beschränkt, und Betriebsstörungen irgendwelcher Art sind so gut wie ausgeschlossen.

In Abb. 4 werden die Stirnräder eines Getriebes gezeigt, das nach sechsjährigem ununterbrochenem Betrieb ausgebaut wurde. In Abb. 5 zeige ich ein Getriebe, das den Gruppenantrieb eines Gummiwalzwerkes übersetzt. Der Motor hat eine Leistung von 200 PS. Das Getriebe übersetzt von 980 auf 80 Uml./Min. Auch in diese Getriebe sind Zahnradölpumpen eingebaut, die einen zwangläufigen Umlauf des Schmieröles erreichen.

Auch die Art der Herstellung der gefrästen Zähne ist für den Wirkungsgrad sowie für die Lebensdauer des gesamten Getriebes von allergrößter Bedeutung. Das in Abb. 6 gezeigte Getriebe ist

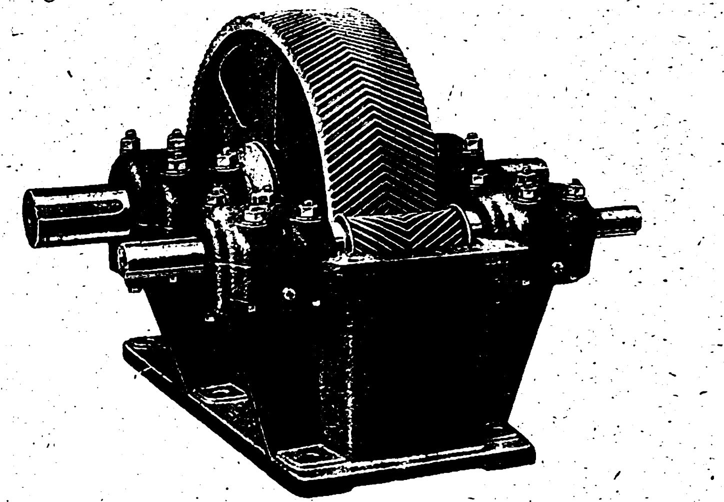


Abb. 6.

in Sykesverzahnung hergestellt. Das heißt, der Pfeilzahn ist nicht mit einem umlaufenden Ringnut, also unterbrochen gefräst, sondern der Zahn ist ein sogenannter echter Pfeilzahn, der auf der nach Sykespatenten arbeitenden Spezialfräsmaschine hergestellt wird. Die Zähne bzw. Getriebe arbeiten hierdurch fast geräuschlos, ein sehr großer Vorteil dieser Getriebe. (Schluß folgt).

Die amerikanische Ballonreifennormung.

In „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 49, S. 2754, veröffentlichten wir einen ausführlichen Bericht über die amerikanische Ballonreifennormung. Während die damals veröffentlichten Vorschläge nur von der Gummi-Industrie ausgingen, sind jetzt Vorschläge gemeinsam von Automobil- und Reifenindustrie ausgearbeitet worden. (Tabelle 1).

Nenndurchmesser der Felgen	Nennweite der Felge	Breite der Felge zwischen den Flanken	Verwendete Reifengrößen[1])
21	—	2,75 f. Tiefbett u. Flachbett	30×450
18	4	2,68	28×5,25 30×6,00
19	4	2,68	29×5,00 29×5,25 31×6,00*)
19	4½	3,125	31×6,00*)
20	4½	3,125	32×6,00*)
20	5	3,75	32×6,00*) 32×6,75

[1]) Die Reifengrößen sind kein Teil der Norm, sondern werden nur als Beispiel angeführt.
*) Mehrfachverwendung zu beachten.

Ein wesentlicher Unterschied gegenüber der in Nr. 49, S. 2754, veröffentlichten Tabelle ist, daß der neue Vorschlag sich nur auf Festlegung von Felgen bezieht und die Anwendung der Reifen völlig freigestellt wird. Dies hat für die Industrie den erheblichen Vorteil, daß der Entwicklung entsprechend kleinere Aenderungen in der Reifengröße vorgenommen werden können, ohne die Norm zu beeinflussen.

An Stelle von 12 Felgengrößen sind jetzt nur 6 Felgen vorgesehen. Besonders hervorzuheben ist, daß alle 21"-Felgen bis auf die Felge 21×2,75", für Tiefbett und Flachbett, (früher als Felge 21×4 bekannt) ausgeschaltet werden. Diese Felge ist für die beiden Wagen Ford und Chevrolet bestimmt, die etwa die Hälfte der amerikanischen Wagenproduktion ausmachen. Der zugehörige Reifen ist 30×4,50, auch eine neue Größe, die an Stelle 29×4,40" tritt.

Die Felge 20×4" ist vollständig aus der Norm entfernt.

Man erwartet von der Norm, daß die jetzt für Originalausrüstung von Wagen verwendeten 22 bis 24 Reifengrößen auf mindestens 16 verringert werden.

Der Sitzung, die über den vorliegenden Entwurf beratschlagte, wurde auch ein Vorschlag vorgelegt, nur die 20"-Felge zu normen und auf ihr 7 Reifengrößen aufzubauen. Dieser Vorschlag wurde jedoch für zu verfrüht gehalten, da eine solche Norm nicht den Entwicklungstendenzen in der Industrie (wahrscheinlich Verringerung der Raddurchmesser auch bei schweren Wagen) Rechnung trägt.

Digitized by Google

Von den Beschlüssen der Sitzung sind noch folgende Einzelheiten von erheblichem Interesse.

1. Die Reifengrößenbezeichnung soll den Reifendurchmesser, den Reifenquerschnitt und den Felgendurchmesser einschließen. Bei Bezeichnung der Reifengröße soll der Reifendurchmesser = Felgendurchmesser + 2 Reifenquerschnittdurchmesser sein. (Dieser Beschluß steht im Gegensatz zu neueren fortschrittlichen Vorschlägen, den Reifendurchmesser, der nach obigen Festlegungen nicht der wirkliche Durchmesser, sondern nur ein Nenndurchmesser ist, überhaupt fortzulassen und sich auf eine Bezeichnung nach Reifenquerschnitt (Reifenbreite) × Felgendurchmesser zu beschränken. Diese neue Bezeichnung finden wir, wie wir vor kurzem in diesen Spalten ausführlich auseinandergesetzt haben („Gummi-Zeitung" Nr. 9, S. 476) bereits in der Bezeichnung von Elastikreifen und Lastkarrenreifen in Deutschland, bei den Reifen für die Michelin-Halbflachfelge und bei zahlreichen amerikanischen Reifenfabriken. Dadurch, daß jetzt überall der Felgendurchmesser hinzugesetzt werden soll, was wegen der Verwechselungs- und Vertauschgefahr bereits fast überall geschieht, wird zwar eine Fehlerquelle ausgeschaltet, die Reifenbezeichnung, z. B. 26×4,40/18 ist aber unhandlich und für den Neuling schwer verständlich. Und gerade die Neulinge sind es, die man von seiten der Auto- und Reifenindustrie erwartet und denen man das Einfinden nicht erschweren, sondern erleichtern soll!)

2. Die Reifenbreiten werden jetzt nach folgender Reihe gestuft: 4,50"; 5,00"; 5,25"; 5,50"; 6,00"; 6,20" und 6,75". Es kommen damit die bekannten Reifenbreiten 4,40"; 4,75"; 4,95"; 5,77"; 7,30" in Fortfall. Die Reifen sind teilweise ausgemerzt, teilweise umbenannt.

Die Unterschiede der Reifen sind auch tatsächlich sehr geringfügig, was besonders auch für unsere genormten Reifen gilt. Der bekannte amerikanische Reifenfachmann Hale, der sich in leitender Position bei der Firestone Tire and Rubber Co. befindet, sagte im vergangenen Jahr: „Es ist absolut lächerlich (It is absolutely ridiculous), 4,75"; 4,95" und 5,25" Reifen zu haben. Hält man diese Reifen nebeneinander und vergleicht sie, so kann niemand einen vom anderen unterscheiden, da sie einander so ähneln. Es sind nur die Marktbedingungen, die heute solche Reifen fordern. Der 5,77"-Reifen ist lächerlich, weil er genau dem 6"-Reifen entspricht."

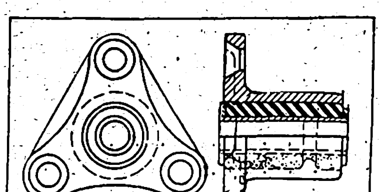
Auch wir sollten aus diesem Ausspruch lernen!

3. Die Felgenbreiten haben auch kleine Umänderungen erfahren. Die Felge mit Profil 4", die eine Maulweite von 2,688" = 68,3 mm besaß, erhält eine Maulweite von 2,75" = 69,9 mm, d. h. die Maulweite wird um 1,6 mm vergrößert. Diese Felge erhält jetzt die Profilbezeichnung nach der Maulweite.

4. Zu beachten sind von den Felgen nach Tabelle 1 die Felgen 18×4, 20×4½ und 20×5, die die der deutschen Norm zugrundeliegenden 3 Felgengrößen sind. Es passen also alle deutschen Normreifen auf amerikanische Felgen. Dagegen kennt man in Amerika nicht alle Reifen, die in der deutschen Norm aufgeführt sind, besonders nicht die kleinen Größen 26×4,40; 27×4,75 und 28×5,00. Die Felgenübereinstimmung ist jedoch bereits sehr wesentlich. Daß man sich in Deutschland auf 3 Felgengrößen beschränkt, sollte auch dem Ausland zeigen, daß hier noch wesentliche Vereinfachungen möglich sind.

Gummilager für Motoren.

Die Anwendung von elastischen Lagerungen von Motoren für Kraftfahrzeuge und Motorschiffe schreitet immer mehr vorwärts. Bereits vor längerer Zeit konnten wir über eine Reihe dieser Konstruktionen berichten, die sich nach und nach auch mehr der Zuneigung des Kraftwagenkonstrukteurs erfreuen. Das gemeinsame

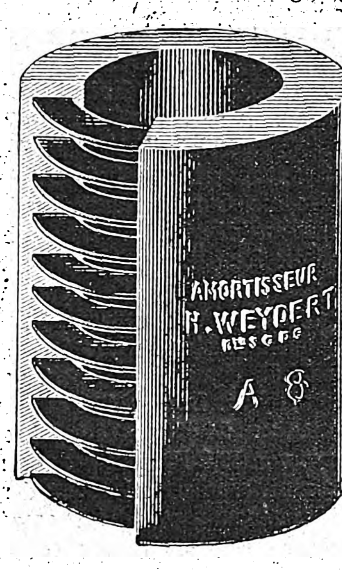


aller dieser Konstruktionen ist die Anwendung von zylindrischen oder prismatischen Gummikörpern, die in ein Gehäuse unter Vorspannung eingesetzt werden; erinnert sei an das Silentbloclager und das Continental-Gummifederlager.

Eine neue amerikanische Konstruktion mit recht praktischen Tragarmen ist in beistehender Abbildung dargestellt. Das Motorlager besteht aus einer zylindrischen Gummilagerbuchse, die unter Vorspannung in ein Gehäuse eingepreßt ist. Das Gehäuse ist als Flansch ausgebildet und kann so mittels dreier Schrauben am Wagenrahmen befestigt werden. Der Motor oder die Maschine, die aufgehängt werden soll, ist mit der Bohrung entsprechenden zylindrischen Zapfen zu versehen. Am praktischsten ist es, durch die Befestigungsflansche des Motors eine Tragstange zu ziehen und diese an beiden Seiten in Gummiblöcken zu lagern. Die Tragfähigkeit der Lager soll je nach Größe 225 bis 1350 kg betragen.

Armierter Gummipuffer.

Beistehendes Bild zeigt eine neue französische Konstruktion eines Gummipuffers. Wie der Schnitt erkennen läßt, ist in dem Gummizylinder voll eine Schraubenfeder aus Flachstahl eingebettet. Dieser Puffer soll geeignet sein, Druckfedern zu ersetzen, besonders in Fällen, wo keine besonderen Anforderungen gestellt werden. Sie



können einzeln oder zwei zusammen verwendet werden. Sie werden in gegossenen Metallscheiben geführt, die eine Falschstellung verhindern sollen. Die Puffer werden in genormten und besonderen Abmessungen hergestellt, um allen Bedürfnissen zu entsprechen. Bei einem Versuche hielt ein derartiger Puffer eine Belastung von 10 000 kg ohne Zerstörung oder Riß aus.

Betriebsergebnisse der schweizerischen Alpenpost im Jahre 1927.

Die Schweizer Postverwaltung, die bekanntlich bereits in den Jahren 1923/24 ihren Omnibusbetrieb auf Luftreifen umgestellt hat, veröffentlicht soeben ihre Betriebsergebnisse des Jahres 1927. Den größten Teil des Betriebes umfassen die Schweizer Alpenposten, die über die hohen Alpenpässe führen.

Besonders interessant an den Betriebsergebnissen ist, daß die Luftreifendefekte nur einen sehr geringen Teil der Störungen ausmachen. Insgesamt sind 1927 44 Störungen mit insgesamt 1424 Minuten Verlustzeit vorgekommen; auf Luftreifen entfallen neun Störungen mit 131 Minuten Verlustzeit, d. h. weniger als $^1/_{10}$ der Verlustzeit ist durch Reifenstörungen verursacht. Die längste Störung durch Reifen war 25 Minuten, die durchschnittliche Störungszeit durch Reifen beträgt 15 Minuten, während die mittlere Dauer einer Störung 32 Minuten beträgt. Auf die Kilometerzahl bezogen ergibt sich folgendes Ergebnis: Gefahren wurden 684 120 km, auf eine Störung entfallen 15 548 km, auf eine Reifenstörung 76 012 km.

Gegenüber dem Jahre 1926 zeigte sich bezüglich der Reifen eine Abnahme der Störungen. Damals kamen 48 Störungen mit einem Gesamtzeitverlust von 1512 Minuten vor, auf Reifen entfielen neun Störungen mit 196 Minuten Verlustzeit. Ferner kam auf je 60 959 km eine Luftreifenpanne mit mittlerem Zeitverlust von 21 Minuten.

Erwähnt sei, daß Betriebsgefährdungen durch Reifenpannen nie entstanden sind.

Briefschreiben.

„Die auf Seite 1424 Ihrer Nr. 26 stehende Bemerkung über das Briefschreiben läßt sich auf die sehr einfache Formel bringen: „Schreibe Deine Briefe so, wie Du sie zu empfangen wünschest."

Friedr. Bopp.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Aufhebung des Stevenson-Planes am 1. November 1928!

Nach den vielen Anfragen im britischen Unterhaus ist am 4. April endlich die so dringend gewünschte Erklärung des Ersten Ministers erfolgt, die Klarheit in die so unsicheren Marktverhältnisse bringen wird. Die Entscheidung der britischen Regierung ist allerdings anders ausgefallen, als wohl allgemein erwartet wurde. Das zeigt deutlich die Tatsache, daß an sämtlichen Rohgummibörsen die Preise für Rohgummi und die Kurse für Gummiwerte scharfe Rückgänge erfuhren. Der Beschluß der britischen Regierung lautet dahin, daß die Restriktionsgesetze am 1. November dieses Jahres außer Kraft gesetzt werden, daß also von diesem Zeitpunkte an die Rohgummiausfuhr aus Malaya und Ceylon wieder vollkommen frei ist. Bis zum 1. November bleiben die bisherigen Bestimmungen gültig.

Am 1. November dieses Jahres ist der Stevenson-Plan, der die Stabilisierung der durch den Krieg und die Nachkriegsverhältnisse zerrütteten Gummipflanzungswirtschaft bringen sollte, 6 Jahre lang in Kraft. Es war von vornherein nicht beabsichtigt, den Plan so lange aufrecht zu erhalten, sondern man betrachtete ihn als vorübergehende Maßnahme, um die Gummipflanzungswirtschaft über die schwere Depression hinwegzubringen. Dadurch aber, daß man den Bogen überspannte und die Restriktion dazu benutzte, Rekordpreise zu erzwingen, erwirkte man das Gegenteil von dem, was man erhoffte. Die frei produzierenden Gebiete wurden durch die günstigen Preise veranlaßt, ihre Pflanzungen so stark wie möglich auszubauen, die Gummi verbrauchenden Länder dazu getrieben, nach Ersatzmitteln Umschau zu halten. So stieg z. B. der Verbrauch von Regeneraten in den Vereinigten Staaten von 54 458 tons im Jahre 1922 auf 164 500 tons im Jahre 1926, bzw. von 19,2 Prozent des gesamten Rohgummiverbrauches auf 45 Prozent. Andererseits ging der englische Anteil an der Rohgummi-Welterzeugung von 67 Prozent im Jahre 1922 auf etwa 49½ Prozent im verflossenen Jahre zurück. Allein schon diese Entwicklung mußte dazu führen, daß die Wirkung der Restriktion von Jahr zu Jahr geringer wurde, denn die Wirkung einer Preiskontrolle bzw. einer Produktionskontrolle ist abhängig von der erfaßten Ausbeute.

Die Erklärung des britischen Premierministers hat einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Der Vertreter der Liberalen erklärte im Unterhause, die Erklärung des Ministers bedeute eine Katastrophe für die Gummiindustrie. Viele Firmen würden durch diese Erklärung ruiniert. Schließlich gehe der beherrschende englische Einfluß in die Hände der Amerikaner über. Die Behandlung der Gummifrage zeige, daß das Ministerium völlig unfähig sei, die Interessen des britischen Handels zu wahren. Der konservative Vertreter Sir William Lane-Mitchell äußerte sich dahin, daß die Mitglieder des Unterhauses die näher über die Gummipflanzungsindustrie unterrichtet seien, mit Bestürzung die Erklärung Baldwins angehört hätten. Man müsse annehmen, daß sich Baldwin der Wirkung auf die Pflanzungswirtschaft und der hervorgerufenen Verluste nicht bewußt werde. Der gleichfalls konservative Frank Nelson bedauerte den Regierungsentschluß schon mit Rücksicht auf die Wahlen, hob jedoch hervor, daß sehr gewichtige Gründe vorgelegen haben müßten, um zu diesem Entschluß zu kommen. Nach Blättermeldungen werden die Liberalen darauf drängen, daß gleich nach Ostern im Unterhause eine Debatte über die Regierungspolitik in bezug auf die Rohgummiausfuhr der Produktionsgebiete eröffnet wird.

Die Aufnahme der Regierungserklärung in der englischen Presse ist, soweit sich diese bereits übersehen läßt, geteilt. Während ein Teil der englischen Presse die Regierungsmaßnahme sehr scharf kritisiert, bemerkt die Times, die bekanntlich schon seit längerer Zeit restriktionsfeindlich ist, daß die britische Gummipflanzungswirtschaft nunmehr nicht mehr ihren Konkurrenten gegenüber im Nachteil sei und wieder in die Lage versetzt werde, die überragende Stellung im Gummianbau, die sie nie hätte verlieren dürfen, zurückzugewinnen.

Beachtung verdient noch eine Erklärung des Allgemeen Handelsblad. Sie besagt, daß trotz der Erklärung des britischen Premierministers die Unsicherheit am Rohgummimarkte nicht behoben sei. Die beiden Hauptproduktionsländer, England und Holland, hätten jedoch nun die Hände frei. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man sich zu einer freiwilligen Einschränkung der Erzeugung entschließen werde.

In den Vereinigten Staaten hat die Aufhebung der Restriktionsgesetze ein gewisse Genugtuung ausgelöst, betrachtet man doch diesen Schritt als einen Sieg des von Hoover geführten Gummikrieges. Nach einer Meldung der Associated Press aus Washington erklärte Direktor Klein vom Handelsamt, daß die amerikanischen Verbraucher Grund zur Befriedigung hätten, wenn die Erklärung Baldwins eine Beseitigung der Restriktion bedeute. Die allgemeine Atmosphäre des Welthandels werde Nutzen daraus ziehen, da eine der größten und wesentlichsten Einmischungen einer Regierung in die Handhabung des Normalgeschäftes aufhören würde. Alle die Pläne, die Erzeugung und Preise wichtiger Rohstoffe durch unnatürliche Verquickung von Regierungs- und kommerziellen Interessen zu kontrollieren, seien ein Vermächtnis des Weltkrieges. Die Beseitigung der Gummikontrolle bedeute einen erheblichen Fortschritt auf dem Wege, den Welthandel von wesentlichen Hemmungen zu befreien.

Handelssekretär Hoover, der eifrigste Bekämpfer des britischen Restriktionssystems, lehnte bisher eine Stellungnahme ab.

Die Auswirkung der Beseitigung des Stevenson-Planes bleibt abzuwarten. Sie wird in starkem Maße davon abhängen, welche Stellung nunmehr die holländischen Produzenten einnehmen werden. Die letzthin erfolgten Preisstürze dürften sie zweifellos zu einem Zusammenarbeiten mit den britischen Erzeugern geneigter machen. Im Fernen Osten werden wahrscheinlich viele kleine Betriebe gezwungen sein, ihre Erzeugung einzustellen, da sie mit zu hohen Unkosten arbeiten. Weiterhin wird die bereits vor Monaten einsetzende Bewegung des Zusammenschlusses an Ausdehnung gewinnen und eine Rationalisierung der Betriebe vorgenommen werden. fen.

* * *

Die Verhandlungen zwischen den holländischen und britischen Gummi-Interessenten.

Am 2. April haben die ersten Verhandlungen zwischen dem holländischen Ausschuß der Gummi-Interessenten, der am 1. März ins Leben gerufen wurde, und Vertretern der britischen Gummipflanzungen in London stattgefunden. Ein Ergebnis zeitigten diese Verhandlungen noch nicht. Von der Rubber Growers' Association jedoch wurde ein Ausschuß von sieben Sachverständigen ernannt, der die näheren Verhandlungen mit den Holländern führen soll.

Die neuen Verhandlungen sollen erst dann aufgenommen werden, wenn die Aeußerung des britischen ersten Ministers über die Restriktion vorliegt, was ja nun der Fall ist. Die holländische Kommission ist vorläufig nach Holland zurückgekehrt, hat mithin ihren Plan gleich nach den Verhandlungen mit England nach New York weiterzureisen, um auch hier mit den interessierten Kreisen Fühlung zu nehmen, zunächst nicht verwirklicht. Es scheint daher, daß man zunächst mit den britischen Gummipflanzern bindende Abmachungen zu treffen sucht. Da inzwischen die endgültige Entscheidung über das Schicksal der Restriktionsgesetze gefallen ist, darf wohl angenommen werden, daß die holländisch-britischen Verhandlungen recht bald in Fluß kommen, auf deren Endergebnis man jetzt nach der baldigen Beseitigung der Restriktion für die britischen Erzeugungsgebiete mit Recht gespannt sein darf. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den kleineren Produktionsgebieten im Jahre 1927.

Im verflossenen Jahre betrug die Rohgummi-Ausfuhr aus den kleineren Erzeugungsgebieten, wie Britisch-Nordborneo, Indien, Sarawak, Indo-China, Siam, Philippinen, Sechellen, Neu-Guinea, Samoa usw. nach Angaben der Maklerfirma Hymans, Kraay & Co. insgesamt 43 992 tons gegen 37 164 tons im Jahre 1926. Die Ausfuhr aus diesen Gebieten ist mithin um 18⅜ Prozent im vorigen Jahre gestiegen. An der Steigerung der Rohgummi-Ausfuhr nahmen die einzelnen Produktionsgebiete prozentual wie folgt teil: Indien 13⅜ Prozent, Sarawak 25 Prozent, Britisch-Nordborneo 7 Prozent, Indo-China 15½ Prozent, Siam 35 Prozent, die übrigen oben genannten kleineren Produktionsgebiete 30 Prozent.

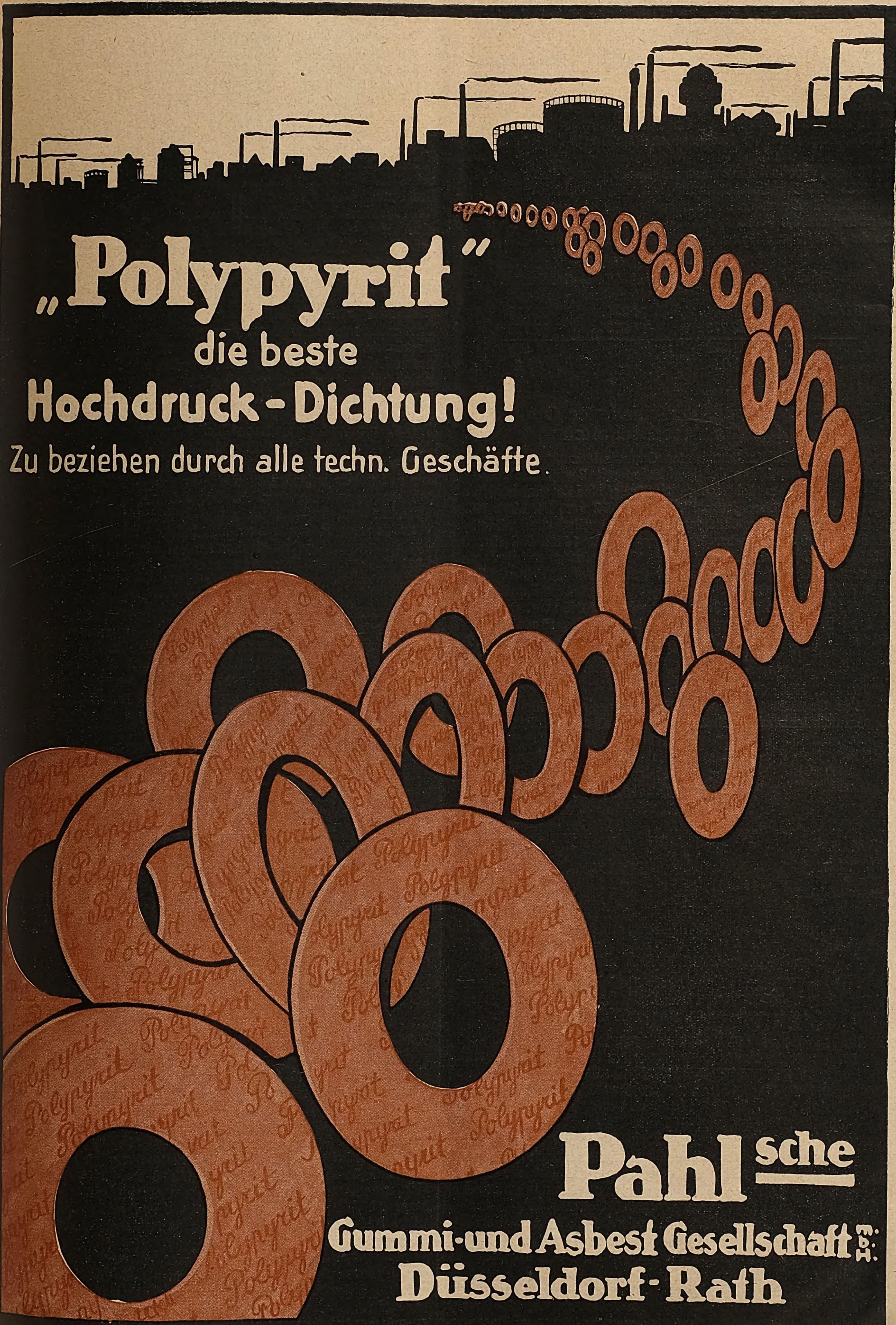
Auf die einzelnen Erzeugungsgebiete entfiel im verflossenen Jahre folgende Ausfuhr:

Indien	11 200 tons
Sarawak	11 451 „
Britisch-Nordborneo	6 508 „
Indo-China	8 575 „
Siam	5 469 „
Uebrige Gebiete	789 „
Insgesamt	43 992 tons

Für das laufende Jahr wird die Erzeugung dieser Gebiete bei Fortdauer der britischen Restriktion auf etwa 46 000 tons geschätzt. fen.

* * *

Digitized by Google



Digitized by Google

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Februar.

Der Preissturz für Rohgummi und die dadurch bedingte Zurückhaltung an den Rohgummimärkten hat ihre Wirkung auf die Verschiffungen aus den Erzeugungsgebieten nicht verfehlt. So ging die Ausfuhr Niederländisch-Indiens von 24 199 tons im Januar zurück auf 19 933 tons im Februar. Im Februar vorigen Jahres kamen 21 139 tons zur Ausfuhr. Rechnet man diese Brutto-Ausfuhr an Rohgummi um auf trockene Ware, so ergibt sich ein Export von etwa 17 218 tons, wovon schätzungsweise 10 885 tons Pflanzungsgummi und 6333 tons Eingeborenengummi waren. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich für die ersten beiden Monate dieses Jahres eine Ausfuhrsteigerung um 3,8 Prozent, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die von der Maklerfirma Hymans Kraay & Co. zusammengestellt wurde.

Januar-Febr.	Pflanzungsgummi tons	Eingeb. Gummi (trockene Ware) tons	Insgesamt (trockene Ware) tons
1927	21 444	14 894	36 338
1928	22 773	14 950	37 723
Zunahme	1,329	56	1 385
In Prozent	6,2	—	3,8

fen.

* * *

Erzielte Ausbeute verschiedener Gummipflanzungsgesellschaften.

Wie stark die Ausbeuten der Gummipflanzungsgesellschaften infolge der Verschärfung der Restriktion seit Beginn des sechsten Restriktionsjahres zurückgegangen sind, zeigt eine Zusammenstellung in „The India Rubber Journal", Heft Nr. 12 vom 24. März 1928. Nach dieser Zusammenstellung erzielten 262 Gesellschaften in Malaya im Februar 9 392 451 lbs. Rohgummi gegen 14 829 952 lbs. im Februar 1927. Die Erzeugung von 84 Gesellschaften auf Java und Sumatra belief sich im Februar auf 6 980 709 lbs. (Februar 1927: 8 186 707 lbs.). 50 Gesellschaften Ceylons ernteten im Februar 1927 583 766 tons, im Februar 1928 dagegen nur 537 818 tons. 11 Gesellschaften Indiens und Burmas dagegen konnten ihre Produktion von 353 971 tons im Februar 1927 auf 391 975 tons im Februar 1928 steigern, bei 17 Gesellschaften Borneos und Sarawaks blieb die Erzeugung in beiden Vergleichsmonaten fast gleich, sie betrug 1927 641 760 lbs., 1928: 641 973 lbs.

Eine Gegenüberstellung der Erzeugung einer größeren Anzahl von Gummipflanzungsgesellschaften der verschiedensten Produktionsgebiete während der ersten vier Monate des fünften und sechsten Restriktionsjahres ergibt folgendes Bild:

	Viermonats-Erzeugung 1926/1927 tons	Viermonats-Erzeugung 1927/1928 tons	Zu- bzw. Abnahme (+ bzw. —) tons
Malaya	28 612	20 765	— 7 847
Ceylon	3 292	2 579	— 713
Java und Sumatra . .	14 711	13 261	— 1 450
Indien und Burma . .	1 796	1 870	+ 74
Borneo und Sarawak .	1 202	1 218	+ 16

Die Ausfuhrquote während der ersten vier Monate des fünften Restriktionsjahres betrug 77½ Prozent, während des sechsten dagegen 60 Prozent.

fen.

Die neuen Lehrlinge.

(Siehe auch Gummi-Zeitung Nr. 22, Seite 1205).

Immer wieder im Frühjahr, wenn sich das Geschäft in unserer Industrie stärker zu regen beginnt und an die Leistungen der Angestellten etwas größere Anforderungen gestellt werden oder mehr Selbständigkeit gefordert wird, ist die Klage zu vernehmen, daß viele dieser Kräfte den Anforderungen nicht genügen können. Der Zeitgeist ist heute ein ganz anderer als in den Vorkriegsjahren. Vielfach beherrscht der Sport den ganzen Ideenkreis der Angestellten, und die Geschäftszeit wird nach dem bekannten Schema F absolviert, ohne daß sich die Betreffenden für die einzelnen Geschäftsvorgänge näher interessieren. Warum denn auch? Zur Wahrung der Geschäftsinteressen ist doch der Abteilungsvorstand da, und wird dafür auch dementsprechend bezahlt. Wer in seiner Abteilung Arbeitskräfte beschäftigt, die so oder ähnlich denken, wird gut tun, hier auf eine Umstellung hinzuarbeiten.

Die Industrie muß für einen geeigneten Personalnachwuchs in ihrem Betrieb selbst sorgen, dann wird sie es bald nicht mehr nötig haben, aus anderen Industriezweigen Personal heranzuziehen und dieses in unserer Branche auszubilden. Wollen wir einen guten Nachwuchs haben, so müssen wir schon bei der Einstellung der Lehrlinge damit anfangen, nur aufgeweckte junge Leute mit abgeschlossener Mittelschulbildung einzustellen. Schon bei der Vorstellung kann man mit einer gewissen Sicherheit feststellen, mit wem man es zu tun hat. Um das Angstgefühl des sich vorstellenden Lehrlings zu beschwichtigen, stelle man zuerst einige persönliche Fragen an den jungen Mann, so daß er Zutrauen bekommt und aus sich herausgeht. Die Intelligenz und der Bildungsgrad zeigen sich dann von einer ganz anderen Seite, als wenn dem jungen Mann gleich zu Beginn der ersten Besprechung die Hausordnung, die geschäftlichen Verhaltungsmaßregeln usw. eingetrichtert werden. Um dem neuen Lehrling über die erste und schwierigste Zeit hinwegzuhelfen, sollte ihn ein älterer Angestellter unter seine besondere Obhut nehmen; es gewährt dem jungen Mann eine gewisse Ruhe und Sicherheit, wenn er weiß, daß er sich in Zweifelsfällen an eine bestimmte Person wenden kann, die ihm die richtige Auskunft erteilt, oder sonstwie hilft. Ein junges Gemüt ist für derartige Unterstützungen dankbarer, als es merken läßt und wird dadurch Freude an seiner ihm zugeteilten Arbeit finden. Wenn von dem neuen Lehrling Fehler gemacht werden, so soll ihm dies nicht gleich beim ersten Mal vor allen übrigen Angestellten in grober Form vorgehalten werden; ein erzieherisch gewillter Vorgesetzter wird auch in Wiederholungsfällen geeignete Worte finden, die einen gewissen Tadel ausdrücken, aber für den jungen Mann nicht beschämend sind. Wir waren ja alle einmal jung, und in diese Zeit müssen wir uns zurückversetzen, wenn wir den neuen Lehrling zu einem brauchbaren Mitglied des Geschäftes heranbilden wollen. Gegenwärtig werden unter Aufwendung von großen Mitteln und Mühe Verkaufskurse, Einzelvorträge über Reklame usw. abgehalten, durch die eine bessere Ausbildung der kaufmännischen Angestellten angestrebt wird. Die Lust für derartige Vorträge muß in dem neuen Lehrling geweckt werden; er lernt dadurch vieles, was ihm sonst im Alltagsgetriebe des geschäftlichen Lebens nicht besonders auffällt oder bemerkenswert erscheint. Auch wird das Standesbewußtsein durch diese Vorträge gehoben, was jedenfalls auch seine guten Seiten hat. Die Mühe, die man sich mit den neuen Lehrlingen gibt, ist bei gebildeten Kräften nicht umsonst; sie trägt später gute Zinsen in Form von tüchtiger Arbeit zum Gedeihen des Unternehmens. Die Durchbildung der Lehrlinge in allen Zweigen des Geschäftes innerhalb einer durchschnittlichen Lehrzeit von 3 Jahren, ist in großen Firmen mit ihren vielen Sonderabteilungen mitunter nicht gut möglich. Aus diesem Grunde soll man auch den ausgelernten Lehrling später, wenn er einer bestimmten Abteilung überwiesen wird, immer noch nach Kräften mit Rat und Tat an die Hand gehen, damit er seine Kenntnisse vervollständigen kann.

O.

Form-Artikel.

Die in den technischen Weichgummiwarenfabriken vorhandenen Formen gehen in die Tausende. Es ist deshalb auch unendlich schwer für den technischen Händler, festzustellen, welche Fabrik über eine bestimmte Form verfügt. Am häufigsten kommen Formschnurringe vor.

Es wäre eine große Geschäftsvereinfachung für die gesamte Branche, wenn eine Registrierung sämtlicher Formartikel von allen Fabriken bei einer einzigen Stelle, nehmen wir einmal an, bei der „Gummi-Zeitung" oder bei dem „Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie", vorgenommen werden würde.

Will der Händler z. B. Formschnurringe einer bestimmten Größe kaufen, so ist er genötigt, bei wenigstens 10 Fabriken anzufragen, ob nicht eine entsprechende Form vorhanden ist. Wie viel einfacher wäre es, wenn man nur notwendig hätte, bei einer Stelle sich zu erkundigen, welche Fabrik über die betreffende Form verfügt. Es wäre auch durch diese Einrichtung den Händlern, wie auch den Fabriken geholfen und sehr viel an Zeitaufwand gespart.

Es ließe sich z. B. ermöglichen, daß die Stelle, die die Registrierung der Formen vornimmt, ein entsprechendes Verzeichnis herausgibt, das von den Händlern bzw. von Interessenten käuflich wäre. Auf diese Weise könnten dann die entstehenden Kosten wieder hereingeholt werden.

Es wäre interessant, wenn zu der aufgeworfenen Frage von verschiedenen Seiten Stellung genommen und Vorschläge gemacht würden. Sicherlich ist jeder Händler schon in die unangenehme Lage gekommen, seiner Kundschaft irgendwelche Formartikel besorgen zu müssen, bei denen er nicht weiß, wer der Besitzer der Form ist.

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Die kleinen Aufträge. Das Geschäft hat kaum begonnen, sich etwas zu beleben, so kommen auch schon wieder die kleinen Aufträge auf einige Formstücke nach Zeichnung usw. Es mag ja häufig genug vorkommen — und dies soll auch anerkannt werden —, daß kleinere Unternehmen von bestimmten Gummikörpern im Laufe des Jahres nur einige Stücke, oder daß größere Werke für eine besondere Spezialmaschine nur wenige Formstücke benötigen. Es ist selbstverständlich, daß die Gummiwarenfabriken in solchen Ausnahmefällen die Herstellung dieser geringen Mengen übernehmen. Seitens des Handels darf aber nicht verlangt werden, daß die Berechnung dieser Kleinigkeit zu den normalen Listenpreisen erfolgt, da die Anfertigung dieser kleinen Mengen einen unverhältnismäßig großen Zeitaufwand erfordert, der zu dem Gewicht der Ware in krassem Mißverhältnis steht. Wenn die Gummiwarenfabriken in derartigen Fällen den tatsächlichen entstandenen Lohn und die Unkosten in Rechnung stellen, so wird diese Berechnungsart bei dem Warenempfänger, der meist selbst Fabrikant ist, auf volles Verständnis stoßen, da dieser aus eigener Erfahrung weiß, mit welchen Umständen die Herstellung kleinster Posten irgendeiner Ware verbunden ist. In solchen Fällen, wie vorstehend angeführt, hat die Anfertigung einiger Formstücke oder Dichtungen eine gewisse Berechtigung; wenn aber von dem Handel fortlaufend kleine Aufträge, z. B. auf 20 Wasserstandsringe, eingehen, so kann derartigen Aufträgen nicht die gleiche Berechtigung zugesprochen werden, denn von den gangbarsten Dimensionen kuranter Artikel soll der Handel stets eine gewisse Menge lagernd haben. Dem Fernstehenden, der mit der Fabrikation von Gummiwaren nicht vertraut ist, mag es vielleicht nicht gut verständlich sein, daß die Anfertigung von kleinen Mengen technischer Artikel mitunter fast den gleichen Zeitaufwand erfordert, wie die Anfertigung von 100 oder mehr Stücken der gleichen Gattung. Trotzdem ist dies der Fall, und im Laufe der Zeit summieren sich die Beträge, die die Fabrik tatsächlich für diesen Zweck als Lohn und Unkosten verausgabte, aber nicht in Rechnung stellte, zu einer ganz stattlichen Summe. Unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen, wo sparen und rationelle Erzeugung als oberster Grundsatz gelten, müssen alle diese Sonderarbeiten besonders in Rechnung gestellt werden, d. h. nach der Höhe der tatsächlich entstandenen Kosten. Nur dadurch werden es die Fabriken erreichen, daß diese kleinen Aufträge mit der Zeit mehr und mehr verschwinden.

Die tägliche Postbesprechung. Die fortgesetzten Konjunkturbewegungen und die vielen täglich eingehenden Limitpreise lassen es nicht mehr zu, daß einzelne Personen frei nach ihrem Ermessen bestimmte Anfragen oder sonstige Geschäftsvorgänge selbständig erledigen. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß der Verkaufschef einer Abteilung nicht immer über alle Vorgänge unterrichtet sein kann, die z. B. von der Direktion oder anderen leitenden Stellen in der kurz vorhergegangenen Zeit angeordnet oder durchgeführt wurden. Die geschäftlichen Ereignisse sind heute sehr vielgestaltig und deren Auswirkungen so unberechenbar, daß es angebracht erscheint, wenn zwei oder mehrere der verantwortlichen Personen die schwebende Angelegenheit einer eingehenden Prüfung unterziehen, die „Wenn und Aber" genau erwägen und erst dann einen Entschluß fassen. Die Briefe, die von der Direktion mit den einzelnen Abteilungsleitern im Laufe des Tages durchgesprochen werden sollen, werden am besten mit einem Stempel „Besprechen" oder „Vorlegen" versehen und dann der betreffenden Abteilung übermittelt. Der Abteilungsleiter hat für die erforderlichen Unterlagen zu den einzelnen Briefen zu sorgen, aus denen die ganzen Vorverhandlungen lückenlos zu entnehmen sind. Auch für diejenigen Briefe, die zwar keinen Vorlegestempel tragen, dem Verkaufsleiter aber inhaltlich wichtig genug erscheinen, um diesbezüglich mit der Direktion Rücksprache zu nehmen, müssen die erforderlichen Unterlagen beschafft werden. Der Abteilungsleiter wird der Direktion seine Ansichten und Vorschläge unterbreiten, wodurch es der letzteren möglich ist, die Kenntnisse und das Geschäftsinteresse des Abteilungsleiters eingehender kennen zu lernen. Leider hat die Direktion nicht den ganzen Tag frei für diese Besprechungen, und die fortwährenden Störungen, die durch Besprechungen dieser Art entstehen, machen sich mitunter sehr unangenehm bemerkbar. Auch die Direktion hat ihren täglichen Stundenplan, der aber nur zu oft durch Besuche oder sonstige unvorhergesehene Vorfälle umgestoßen werden muß, so daß mitunter die beabsichtigten Besprechungen mit dem Abteilungsleiter nicht mehr an dem gleichen Tage vorgenommen werden können. Um zu verhüten, daß die Erledigung besonders eiliger Fälle hinausgeschoben wird, empfiehlt es sich, wenn der Abteilungsleiter



Unbegrenzte Lagerfähigkeit

haben

nahtlose Operationshandschuhe

„Continental tropenfest"

anatomische Form und mit seitlichem Daumen

warm vulkanisiert

Sie beeinträchtigen nicht das feine Fingerspitzengefühl, sie vertragen unbegrenztes Sterilisieren

Ergänzen Sie Ihr Lager und achten Sie auf unsere Schutzmarke

Continental

Gummiwaren

Digitized by Google

der Direktion täglich ein Vormerkblatt übermittelt, auf dem mit Schlagworten kurz angeführt ist, welche Fälle zu besprechen sind. Dadurch ist die Direktion in der Lage, besonders eilige Vorfälle aus den Notizen herauszugreifen und diese zuerst zu erledigen. Diese Vormerkblätter haben außerdem noch den Vorteil, daß der Abteilungsleiter nicht mehrmals am Tage persönlich im Direktionszimmer nachsehen muß, ob die Direktion augenblicklich Zeit hat, um die Besprechung vorzunehmen; der Abteilungsleiter kann demnach die übrigen Arbeiten laufend erledigen und wird eventuell telephonisch zur Direktion berufen.

Die Arbeitszeit des Verkaufspersonals. In norddeutschen Einzelhandelskreisen wird die 9—10stündige Arbeitszeit angestrebt. So wünschenswert die Erreichung dieses Zieles ist, so würde dies doch bei seiner Erreichung einen Fehlschlag bezüglich des Personalersatzes bedeuten. Es muß zunächst berücksichtigt werden, daß sich heute auch besser geschulte Schichten als Verkaufspersonen anbieten; das beruht hauptsächlich darauf, daß die starke volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Standes in Vorträgen, aufklärenden Kursen, in den Tages-, Handels- sowie Fachzeitschriften und durch eine stetig wachsende Literatur im besonderen Maße hervorgehoben wird. Auch werden für das Fortkommen des Verkaufspersonales befriedigende Aussichten gestellt. Daß ein besser gebildetes Verkaufspersonal für den Einzelhandel von Vorteil ist, haben praktische Beispiele bereits zur Genüge bewiesen. Wird aber die neunstündige Arbeitszeit eingeführt, so werden es sich die jungen Leute mit besserer Schulbildung wohl mehr als einmal überlegen, eine Stellung anzunehmen, die sie täglich um eine Stunde ihrer freien Zeit beraubt. Die großen Entfernungen in der Stadt vom Wohnsitz bis zum Geschäft verschlingen ohnehin täglich einen großen Teil der Zeit. Es kann daher nicht von Faulheit oder schlechtem Willen die Rede sein, wenn sich die genannten Kräfte einem anderen Beruf mit einer achtstündigen Arbeitszeit widmen. Ein gut vorgebildetes Personal ist aber unbedingt notwendig, da auch die Kontorarbeiten mit erledigt werden müssen, die nicht ohne weiteres irgendeiner beliebigen Person übertragen werden können. Eine Lösung dieses Problems wäre dadurch möglich, wenn die Läden abends um 6 Uhr gesperrt werden könnten, was aber nicht gut möglich ist, da die tagsüber Festangestellten erst nach Schluß der Arbeitszeit — also meistens nach 5 bzw. 6 Uhr — in der Lage sind, ihre eventuellen Einkäufe zu besorgen. L.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Abschlüsse durch Reisende.

Wer durch einen Reisenden mit Abschlußvollmacht Bestellungen zu festen Preisen annimmt, ist verpflichtet, die Lieferung gemäß der Vereinbarung zu bewirken, und kann sich nicht darauf berufen, daß seine gedruckten Bestimmungen auf dem Bestellzettel „Preise freibleibend" enthalten. Die Berufung auf diesen Vermerk verstößt gegen die guten Sitten und gegen kaufmännische Gepflogenheiten, wenn nicht ausdrücklich bei Unterzeichnung des Bestellscheins auf den Vermerk hingewiesen worden ist. Diesen Hinweis wird man um so mehr verlangen müssen, als eine Vereinbarung „Preise freibleibend" heute im Geschäftsleben grundsätzlich nicht mehr üblich ist. (C 28/28, XII A 4.) (flp)

* * *

Geschäftsverkehr mit der Tschechoslowakei.

Im Geschäftsverkehr mit tschechoslowakischen Fabrikanten wurden die Kosten der Einfuhrbewilligung handelsüblich von dem deutschen Kunden getragen. Zurzeit ist eine Einfuhrbewilligung nicht mehr erforderlich. Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem für Verrechnungen zwischen deutschen und tschechoslowakischen Geschäftsleuten aus laufender Geschäftsverbindung ein Durchschnittskurs von 8 Kronen für 1 RM. zugrunde gelegt wird. (C 2942/28, XII A 4.) (flpstr)

Immer daran denken!

In diesem Jahre beginnen die vollen Daweszahlungen. Aus der Inflationszeit sind wir das Jonglieren mit Milliardenziffern noch so gewohnt, daß die zweieinhalb Milliarden, die wir jährlich zahlen müssen, auf viele keinen großen Eindruck mehr machen.

Was bedeutet diese Ziffer?

Sie bedeutet, daß wir in der Sekunde rund 80 M, in der Minute rund 4750 M, in der Stunde rund 284 600 M, im Monat rund 208 333 000 M zahlen sollen. (lp)

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!



Bleiglätte liefert Chemische Fabrik von J. E. Devrient Actien-Gesellschaft Zwickau i. S.

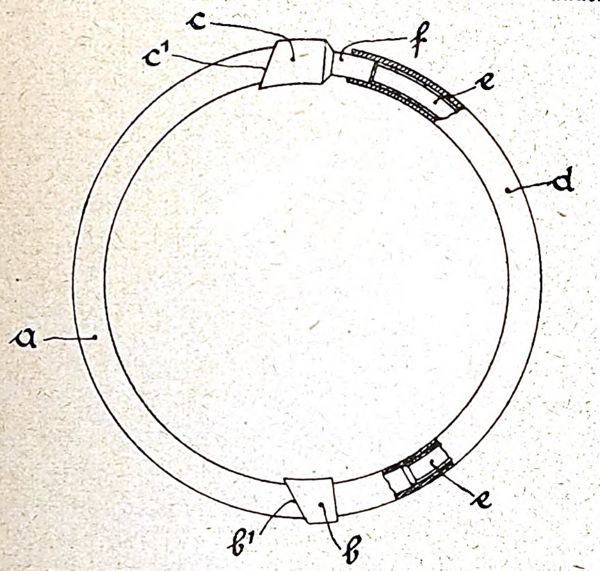
INSERATE in der „GUMMI-ZEITUNG" haben guten Erfolg!

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen f. Gummiwaren, Zungenspatel, Viehklistierrohre usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.) Zimmermann & Ihle, Olbernhau i. Sa.-G.

Digitized by Google

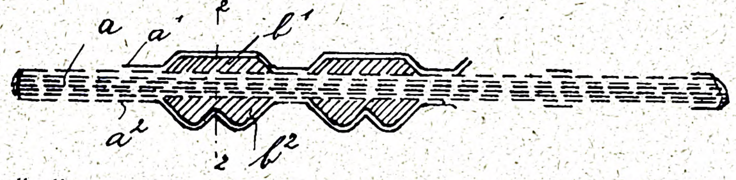
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Aspirator aus elastischem Gummischlauch. D. R. P. Nr. 456 905 vom 3. Juli 1926 für Dr. Jakob Clemens, Sterkrade, (veröff. 3. März 1928). Zusatz z. Pat. Nr. 442 234. Die Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung des durch das Patent 442 234 geschützten Schlauches. Erfindungsgemäß ist der Schlauch dergestalt eingerichtet, daß er mit Hilfe seiner Wülste so festgelegt werden kann, daß die Schlauchenden ohne Spannung in die Richtung der an ihrem Ende befindlichen, z. B. in eine Blutader einge-



setzten Hohlnadeln gelegt werden können, und daß die Schlauchenden so ineinandergesteckt werden können, daß der Schlauch in aseptischem Zustand aufbewahrt werden kann. Dieser Zweck wird der Erfindung gemäß dadurch erreicht, daß die Wülste des Schlauches schräge Anlageflächen für eine Aufspannplatte besitzen, und daß einer der Wülste in einen kleinen Wulst endigt, der als Pfropfen für das andere Ende des Schlauches dienen kann. Die Zeichnung zeigt den Schlauch in zusammengestecktem Zustand. **Patentansprüche:** 1. Aspirator aus elastischem Gummischlauch nach Patent 442 234, dadurch gekennzeichnet, daß das eine Ende e des Schlauches dünner ist als das andere d, und daß auf diesem Schlauchteil e eine als Pfropfen für das andere Ende d dienende wulstartige Verstärkung f vorgesehen ist. 2. Aspirator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zur Anlage an eine Aufspannplatte bestimmten Anlageflächen der Wülste b, c oder sonstigen Haltevorrichtungen abgeschrägt sind.

Keilriemen mit durchlaufendem Zugband und auf ihm durch Vulkanisation befestigten Gummireibungskörpern. D. R. P. Nr. 455 906 vom 10. Februar 1925 für Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald (veröff. 13. Februar 1928). Nach der Erfindung sollen die von dem Einhüllungsband umgebenen Gummireibungskörper zur Vermeidung einer Materialstauchung bei der Biegung an der Keilschmalseite eingekerbt werden. Die Zeichnung veranschaulicht den Gegenstand der Erfindung durch eine Seitenansicht. Das durchlaufende Zugband a besteht aus mehreren gummiimprägnierten Gewebelagen. Die äußerste Lage auf der oberen Seite des Bandes ist mit a^1 und die auf der unteren Seite des Bandes mit a^2 bezeichnet. Die Weichgummireibungskörperteile b^1, b^2 sind inner-



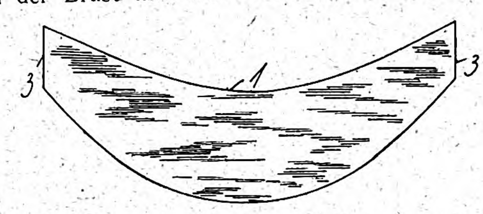
halb dieser äußersten Lagen eingelegt. Das Ganze wird im Heißdampfvulkanisationsverfahren zu einem einheitlichen kompakten Körper zusammenvulkanisiert. Der der Keilschmalseite zugewendet liegende Reibungskörperteil b^2 besitzt in der Mitte eine Einkerbung, damit die Zusammendrückung dieses Teiles beim Umlauf um die Treibscheiben erleichtert ist. **Patentanspruch:** Keilriemen mit durchlaufendem Zugband und auf ihm durch Vulkanisation befestigten Gummireibungskörpern, die durch ein in der Riemenzugrichtung an das Band anvulkanisiertes Einhüllungsband mit dem Zugbande verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß die von dem Einhüllungsband umgebenen Gummireibungskörper zur Vermeidung einer Materialstauchung bei der Biegung an der Keilschmalseite eingekerbt sind.



Digitized by Google

Verfahren zum Aufbringen von Mustern und Schriftzeichen auf die Oberfläche von Faktiswaren. D. R. P. Nr. 456 259 vom 24. September 1925 für Artifex Chemische Fabrik G. m. b. H., Stellingen bei Hamburg (veröff. 20. Februar 1928). Dieses Verfahren zeichnet sich durch Einfachheit und durch die Erzielung klarer Bilder aus. Es beruht im wesentlichen auf der starken Affinität der Faktisoberfläche zu ölhaltigen Farben und stellt eine Art Umdruckverfahren dar, wie es in der Lithographie gebräuchlich ist. Auf die mit Gummiarabikum, Dextrin, Leim o. dergl. bestrichene Seite einer Blattes Papier wird das Spiegelbild der Schriftzeichen oder der Verzierung mit ölhaltiger Buchdruckfarbe gedruckt. Dieses so vorbereitete Papier wird zur Innenseite einer Form gemacht, in die man die faktisbildende Oelchlorschwefel- oder Oelschwefelmasse vor ihrem Erstarren eingießt. Nach dem Festwerden und somit nach der Vollendung der Faktisbildung läßt sich das Papier durch Wasser ablösen. Der Druck erscheint nun unverwaschbar auf der Faktisoberfläche. **Patentanspruch:** Verfahren zum Aufbringen von Mustern und Schriftzeichen auf die Oberfläche von Faktiswaren, dadurch gekennzeichnet, daß man das Spiegelbild der Muster oder Schriftzeichen mit ölhaltiger Buchdruckfarbe auf gummiertes oder ungummiertes Papier druckt und dieses Papier zur Innenseite einer Form macht, die die faktisbildende Masse vor ihrem Erstarren aufnimmt.

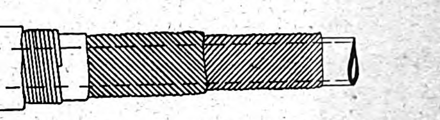
Brustschweißblatt. „Occulta" Gummiloser Krampfader-Strumpf G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28. G.-M. Nr. 1 022 189. Die Neuheit besteht in einem Brustschweißblatt von sichelförmiger Gestalt, das zwischen der Brust und der Brustkorbhaut liegend gehalten wird.



Als Baustoff für das Blatt wird Zellstoffwatte in Verbindung mit Gaze oder ein ähnliches Material benutzt, wobei gegebenenfalls als Baustoff hygroskopische Papiermasse oder dergl. Verwendung findet. Das Blatt wird mit der konkaven Begrenzungskante 1 nach oben und mit der konvexen Begrenzungskante nach unten weisend zwischen Brust und Brustkorbhaut gelegt. Die Sichelform des Blattes ist durch geradlinige Begrenzungskanten 3 abgestumpft.

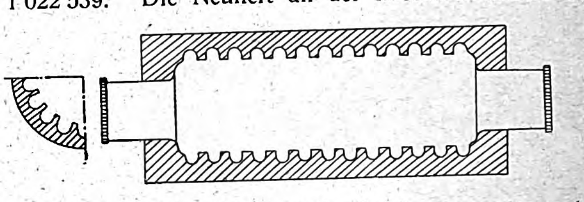
Vorrichtung zur Verwendung von Gummiwärmflaschen u. dgl. als Gießkannen. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstraße 131-133. G.-M. Nr. 1 022 288. Die Neuheit an der Vorrichtung zur Verwendung von Gummiwärmflaschen u. dgl. als Gießkannen besteht darin, daß in die Auslauföffnung der Wärmflaschen ein auswechselbares Zwischenstück eingesetzt wird, das in eine Brause endigt.

Gummischlauch mit Einlage. Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath. G.-M. Nr. 1 022 386. Die Neuheit an dem Gummischlauch besteht darin, daß er mit einer oder mehreren



Einlagen aus spiralig oder schraubenförmig verlaufenden Fäden, Garnen, Schnüren usw. ausgestattet ist. Eine oder mehrere innere Einlagenspiralen sind verhältnismäßig steil, eine oder mehrere äußere Einlagenspiralen dagegen flach gewickelt.

Mischwerkswalze mit genuteten Kühlflächen. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 022 539. Die Neuheit an der Mischwerkswalze zur Kühl-



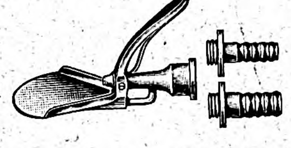
flächenvergrößerung besteht darin, daß die Innenwandung des Kühlraumes mit Kühlrippen in Quer-, Längsrichtung, spiralförmig oder dergl. versehen ist. Durch die Rillenanordnung wird eine Vergrößerung der Kühlfläche erreicht, so daß auch bei schneller Rotation der Walze eine Störung beim Mischprozeß infolge Ueberhitzung ausgeschaltet ist.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Geruchlosmachung von Zersetzungsprodukten des Kautschukmilchsaftes. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 648 259 vom 18. Februar 1926 für M. Cadwell (veröff. 8. November 1927). Die Zersetzungsprodukte des Milchsaftes werden geruchlos gemacht durch Zusatz eines stickstoffreien Oxyds, Sulfits oder Disulfits zum Milchsaft, das mehr als ein Kohlenstoffatom im Molekül und außerdem in Doppelbindung mit einem Kohlenstoffatom steht, z. B. Benzoylperoxyd, Azetanhydrid.

Verfahren zur Fabrikation von Kautschukplatten aus verschiedenen Lagen. Engl. Pat. Nr. 283 122 vom 3. Januar 1928 für C. Peterson, Akron in Ohio (veröff. 29. Februar 1928). Um Platten herzustellen, die aus Lagen von unvulkanisierbarem und vulkanisierbarem Kautschuk bestehen, arbeitet man dem unvulkanisierbaren Material einen Stoff ein, der das Vulkanisationsmittel neutralisiert und dadurch teilweise Vulkanisation dieser Schicht verhütet. Geeignete Neutralisatoren sind kleine Mengen organischer Säuren, z. B. Salz-, Schwefel- oder Phosphorsäure, ferner saure Salze der Alkali- oder Erdalkalimetalle, z. B.

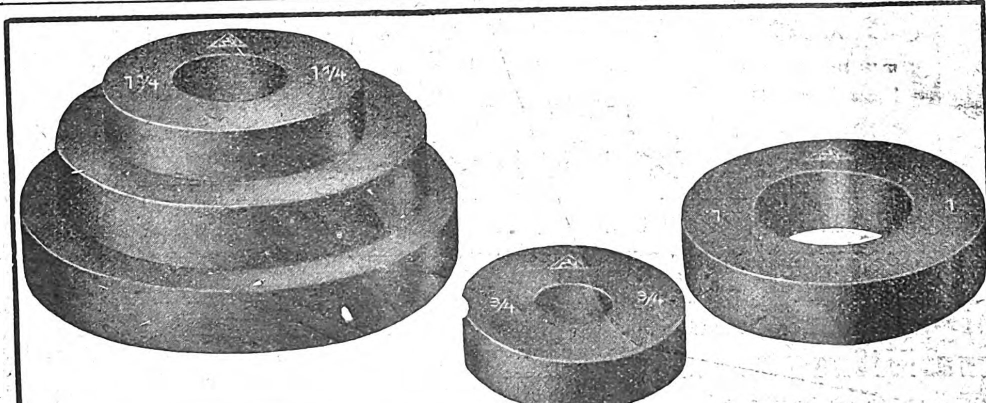
Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G

Gummikleber ASPAGIL
Seit Jahren anerkannt als der beste!
Nicht feuergefährliche und Benzinware.
In Dosen, Tuben, Kannen.

Vulkanisierkitt ASPAVULC
Speziell zum Kleben von Crepe-Rubber- und Gummileder-Sohlen. Nicht feuergefährlich.
In Dosen, Kannen.
567
Für Grossisten sehr günstige Preise. Vertreter für noch offene Bezirke gesucht.
Friedrich Rotbarth, Chemische-Fabrik, Dresden-A. 29, Am Lehmberg 1



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Natriumbisulfat, oder organische Säuren, wie Essig-, Milch- oder Gerbsäure. Beispiel: Die Bestandteile der unvulkanisierbaren Schicht sind 58 Teile pale crepes, 38 Teile Baryt, 3 Teile Harzöl, 1 Teil Natriumbisulfat. Die Masse der vulkanisierbaren Schicht besteht aus 64 Teilen pale crepes, 1,8 Teilen Schwefel, 10 Teilen Zinkoxyd, 22,6 Teilen Lithopone, 16 Teilen Diorthotolylharnstoff. Man walzt die unvulkanisierbare Schicht in etwa 0,017 inch Stärke auf Gewebe auf und gibt darauf eine 0,03 inch starke Lage der vulkanisierbaren Masse unter Erwärmen, talkt die Oberfläche ein und erhitzt die Platte auf 80° C.

Fabrikation porösen Kautschuks. Engl. Pat. Nr. 283 566 vom 21. November 1927 für H. Ziegner, Hagen i. Westf. (veröff. 7. März 1928). Kautschuk erhält poröse Beschaffenheit durch Zusatz von Sägemehl, das vorher in Benzin aufgequollen wird. Das Benzin verursacht in Berührung mit dem gequollenen Holzmehl ein Quellen des Kautschuks. Beim Trocknen ziehen sich die Holzteilchen zusammen und lösen sich vom Kautschuk ab. Beispiel: Die Mischung enthält 100 Teile Kautschuk, 7½ Teile Schwefel, ½ Teil Beschleuniger, 50 Teile Lithopone, 75 Teile Kalk, 200 Teile Sägemehl und 100 Teile Benzin. Durch Zusatz von Wasser das bei der Vulkanisation entweicht, werden die Poren des Vulkanisates erweitert.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 283 661 vom 26. Oktober 1926 für B. Sebrell, Cuyahoga Falls in Ohio und Nr. 283 679 vom 9. November 1926 für J. Kelly, Akron in Ohio (veröff. 7. März 1928). Die als Beschleuniger dienende Verbindung 1-Merkaptobenzothiazol wird hergestellt nach Nr. 283 661 durch Erhitzen unter Druck einer Mischung aus Ammoniak (gasförmig oder in Wasser gelöst), Schwefelkohlenstoff und Schwefel, und nach Nr. 283 679 durch Erhitzen auf etwa 280° C im Autoklaven eines Gemisches aus Anilin, Schwefel und Schwefelkohlenstoff. Das Produkt wird mit Aetznatronlösung behandelt und die Lösung durch Salzsäure gefällt.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

3d. 8. L. 66 397. Hans Liedtke, Hamburg, Sophienterrasse 18. Stoffflicken mit einer Klebschicht, insbesondere aus Guttapercha, zum Ausbessern von Maschenwaren. 23. Juli 1926.

30k. 3. C. 40 700. Cook Laboratories Inc., Chicago, Illinois, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Injektionsspritze; Zus. z. Pat. 448 725. 21. November 1927.

63e. 5. O. 15 404. The Overseas Wire Cord Company, New York; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Laufmantel mit Einlagen aus Metalldrähten. 5. Januar 1926.

85h. 18. R. 68 630. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Zuggriff für die Auslösekette von Abtrittspülvorrichtungen. 28. August 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63c. 30. 459 128. Adolf Heise, Hamburg, Katharinenkirchhof 2. Gummibelag mit Einlagen aus Leinen oder ähnlichem Stoff für die Bodenplatten der Gleisketten von Kraftfahrzeugen. 12. September 1926. H. 107 974.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

11d. 1 027 038. Karl Brune, Düsseldorf, Hermannstraße 13. Gummibuchschutz. 30. Januar 1928. B. 127 054.

25c. 1 026 126. Johannes Ehrlinger, Hohen-Memmingen, Württ. Vorrichtung zum Spiralisieren von Gummischläuchen. 8. Februar 1928. E. 38 544.

25c. 1 027 013. Sanatola-Gesellschaft Pohl & Co., Berlin SW 68, Oranienstraße 117/118. Umsponnener Gummischlauch. 15. März 1928. S. 68 764.

30b. 1 026 781. Anton Rebsam, Heidenheim. Kautschukerwärmer für zahntechnische Zwecke. 13. März 1928. R. 73 063.

30k. 1 026 173. Firma Gottlieb Lachenmaier, Nürnberg, Koberger Str. 81. Flüssigkeitszerstäuber. 5. März 1928. L. 65 126. Allgem. Mustermesse Leipzig 4. März 1928.

30k. 1 026 980. Atlas G. m. b. H. für Glasspritzen-Fabrikation, Schmiedefeld. Injektionsspritze, ganz aus Glas, mit farbigem Stempel. 28. Febr. 1928. A. 47 379.

30k. 1 027 008. Hermann Jäger, Elstal. Irrigator mit elektrisch heizbarem Behälter. 15. März 1928. J. 29 188.

34f. 1 027 097. Richard Zöllich, Gerbstedt, Bez. Halle a. d. S. Tischgummimatte. 7. Dezember 1927. Z. 19 465.

34 l. 1 026 594. Redfern's Rubber Works Ltd., Hyde, Cheshire, Engl.; Vertr.: Schiff & Bueren, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Platte aus Gummi als Zahlplatte, Gummimatte o. dgl. 25. März 1928. R. 73 116.

39a. 1 027 044. Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. d. S. Vorrichtung an Maschinen zur Herstellung von Rohlingen für Fußballblasen u. dgl. 22. Februar 1928. N. 26 883.

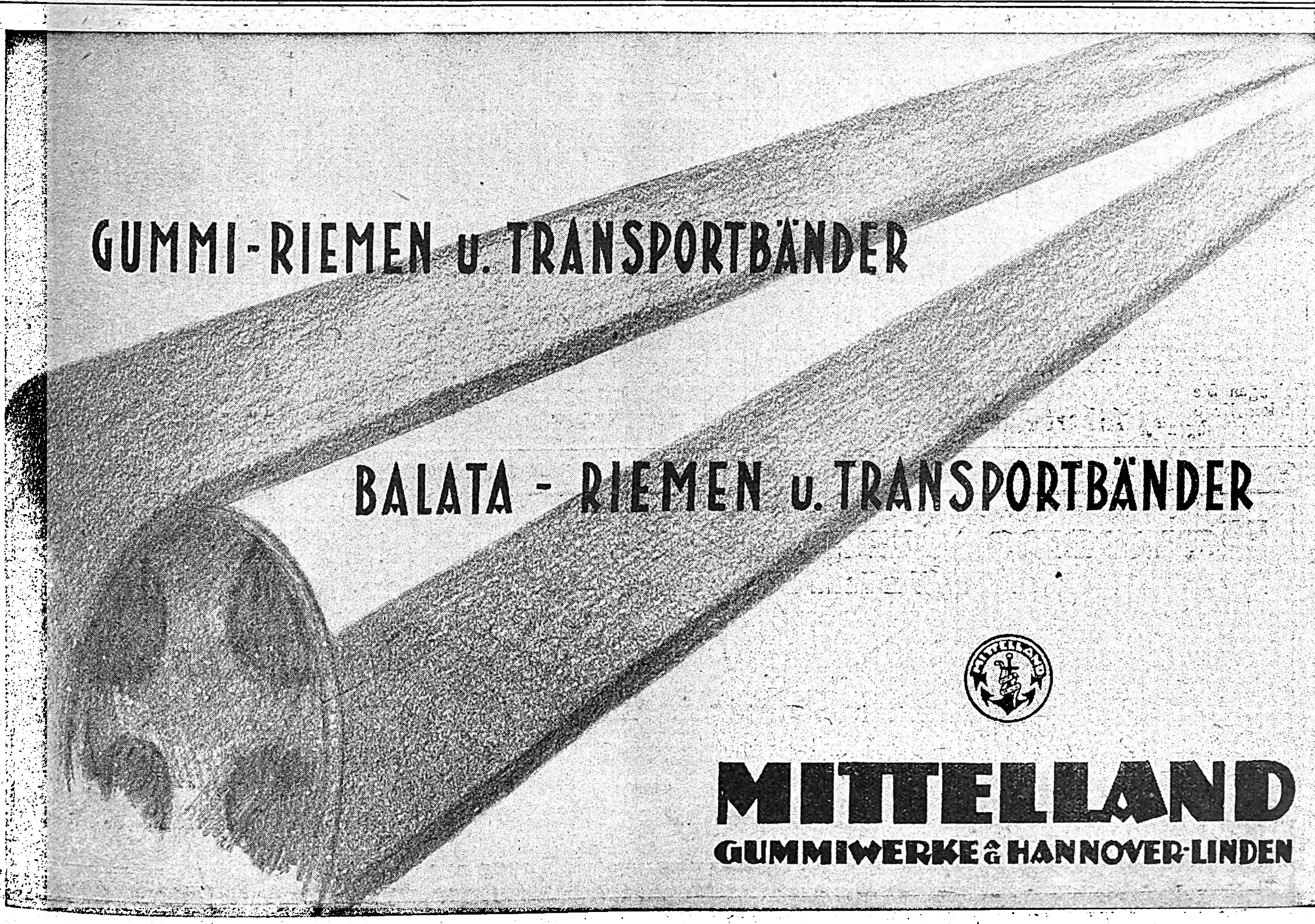
44a. 1 026 807. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstraße 19. Mit ganzem oder teilweisem Gummiüberzug versehener Knopf aus beliebigem Rohstoff. 12. November 1927. G. 65 733.

47d. 1 026 765. Matyas Samek, Chotenice, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Riemenverbinder. 9. März 1928. S. 68 765.

63c. 1 026 301. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Luftkissen. 17. Dezember 1927. C. 20 122.

63e. 1 026 244. Michelin & Cie., Clermont-Ferrand, Frankr.; Vertr.: H. Hillecke, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Mantel für Radbereifungen. 1. März 1928. M. 98 072.

70b. 1 026 348. Erich Naumann, Radeberg i. S. Sohlen- und Absatzschonerzwecke mit Gummipolsterung. 5. März 1928. N. 26 918.



Digitized by Google

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 381 366. **Munzah** für Alwin Rzepkowicz, Leipzig, auf u. a. Gummi, Hart- und Weichgummi, Celluloid.

Nr. 381 126. **Novum-Heißwasserspüler Prof. Dr. A. Pinkuß, Frauenarzt, Berlin** für M. Pech Akt.-Gesellschaft für sanitären Bedarf, Berlin W 35, auf Heißwasserscheidenspüler.

Nr. 380 904. **Original-„Fortis"-Balata-Treibriemen** für Oertgen & Schulte, Fabrik chem.-techn. Produkte G. m. b. H., Magdeburg, auf Balatatreibriemen.

Nr. 381 505. **Pesoletten** für Josef Teifel, Köln a. Rh., auf Sicherheitsovale.

Nr. 380 766. **Phoebus** für Bleistift-Fabrik vorm. Johann Faber A.-G., Nürnberg, auf u. a. Gummistifte, Gummitabletten, Gummibänder.

Nr. 380 825. **Radio Packo** für Radio Pack Co. New York-Hamburg G. m. b. H., Hamburg 11, auf u. a. Bandagen.

Nr. 381 033. **Radiorit** für Mannh. Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G., Mannheim, auf u. a. Hart- und Weichgummiwaren für technische Zwecke, Hartgummiplatten.

Nr. 381 214. **Revertex** für K. D. P. Limited, London, auf Kautschuk- und Guttaperchawaren für technische Zwecke, insbesondere Gummireifen.

Nr. 381 016. **Ringia** (Bildmarke) für Einkaufsvereinigung Deutscher Schuhwarenhändler e. G. m. b. H., Eisenach, auf u. a. Schuhwaren aus Gummi, aus Leder in Verbindung mit Gummi, aus Stoffen in Verbindung mit Gummi.

Nr. 381 192. **Rr** (Bildmarke) für Ernst Rademacher, Düsseldorf, auf u. a. Gummi.

Nr. 381 034. **S W I F T** für C. Holstein & Co. G. m. b. H., Hamburg 1, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 381 374. **Testudo** für Ewald Dörken, Herdecke i. W., auf u. a., Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel Asbestfabrikate.

Nr. 380 821. **Visite** für „Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H., Finsterwalde N.-L., auf Gummiwaren, Sauger, Fingerlinge, hygienische Artikel, Operationshandschuhe.

Nr. 381 193. **Vulgum** für „Acme" Autozubehör-Ges. m. b. H., Berlin W 9, auf Kaltvulkanisierpräparate.

Nr. 381 169. **Zielstatt** für Luitpold Werk, chem.-pharmazeut. Fabrik, München, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 381 363. **Gelbsegel** für Gummistanzwerk Gustav Bartsch, Hamburg 33, auf Gummisohlen, -Absätze, -Ecken und -Flecken.

Nr. 381 596. **Carnofil** für Paul Bost, Hohen-Neuendorf/Nordbahn, auf chirurg. Nähfäden und Gewebe daraus.

Nr. 382 111. **Comprima** für Medicinisches Warenhaus G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe, Bandagen, Gummistrümpfe.

Nr. 382 090. **Conrad** (Bildmarke) für Conrad Tack & Cie. Akt.-Ges., Burg b. Magdeburg, auf u. a. Gummischuhe und -Absätze.

Nr. 381 997. **Dia-Na** für Hans Natge, Berlin-Wilmersdorf, auf Waren aus Celluloid.

Nr. 381 669. **Densoplast** für Chemieprodukte G. m. b. H., Berlin W 62, auf u. a. Dichtungs- und Isoliermittel, Gummi- und Gummiersatzstoffe.

Nr. 382 384. **Domiplast** für Dr. Michaelis & Co., Fabrik chem.-pharm. und mediz. Spezialitäten, Berlin-Wilmersdorf, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 381 595. **Ergoemaille** für Berliner Emaillier-Werke Adolf Ergo, Komm.-Ges., Berlin NW 40, auf Irrigatoren, Stechbecken, Sterilisatoren.

Nr. 381 976. **Greisermetall** für Greiserwerke G. m. b. H., Hannover, auf Stopfbüchsenpackungen, Asbest und Asbest-Kautschukwaren.

Nr. 381 585. **Ikaschol** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, auf Kitt für Treibriemen und Elevatorgurte.

Nr. 381 791. **Jesco** (Bildmarke) für Akt.-Ges. für Feinmechanik vorm. Jetter & Scheerer, Tuttlingen (Württbg.), auf u. a. Pflaster, Verbandstoffe, Gummiwaren für chirurg. und hyg. Zwecke, Bandagen.

Nr. 382 297. **Kirst** (Bildmarke) für Emil Kirst, Stettin-Neutorney, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 382 101. **Kogu** für Schroeder & Co. G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, auf u. a. Gummi und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 382 081. **Ladanawa** für Firck & Werner, Bad Reichenhall, auf u. a. Pflaster, Verbandstoffe.

Nr. 382 109. **Lady-Nestor** für Auguste Bertram, geb. Bertram, Berlin W 8, auf u. a. Gummistrümpfe.

Nr. 381 972. **Lilo** für Jacob Grubner, Berlin-Charlottenburg, auf Bekleidungsstücke aus Gummi und in Verbindung mit Gummi.

Nr. 382 267. **Lüco** für Arthur Lüders & Co., Komm.-Ges., Hamburg 25, auf u. a. Verbandstoffe, Bandagen.

Nr. 381 780. **Muchbestos** für Arthur Hecker, Asbest- und Gummiwerke, Dresden-A., auf Asbestbremsbänder.

Nr. 381 797. **Pertinax** für Paul Walz, Schleusingen i. Thür., auf Ledertreibriemen.

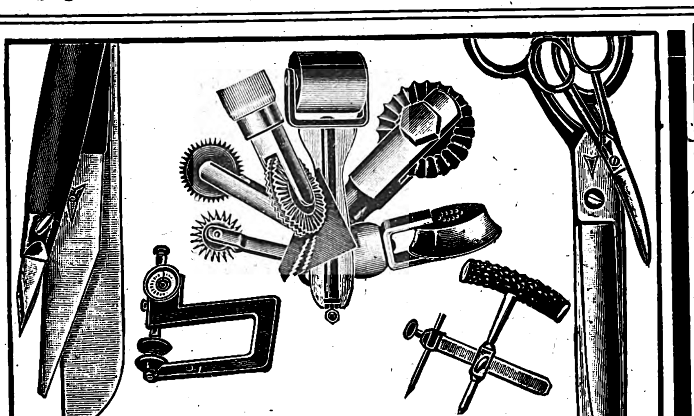
Nr. 382 283. **Pioloform** für Consortium für elektrochem. Industrie, G. m. b. H., München, auf u. a. Gummiersatzstoffe und Waren daraus.

Nr. 381 842. **Polsteria** für G. Engelhardt & Co. Chasalla-Schuhfabrik Akt.-Ges., Kassel, auf u. a. Gummiabsätze und -Sohlen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Bandagen.

Nr. 382 110. **Rowika,** für Hohlnadel-Fabrik „Belle-Alliance" Scheuer & Co., Berlin SW 61, auf Kanülen.

Nr. 381 790. **1925 S. K. O. Y. Savio** (Bildmarke) für Savion Kumitehdas Osakeyhtiö, Savio, Finnl., auf u. a. Gummischuhe, -Ueberschuhe, Spielwaren aus Gummi, technische Gummiwaren, Gummireifen, -Schläuche, -Absätze und -Bälle.

Nr. 381 852. **Sudi** (Bildmarke) für Telephonfabrik Berliner Akt.-Ges., Berlin-Steglitz, auf u. a. Ventile für Automobil und Fahrrad-Pneumatiks.



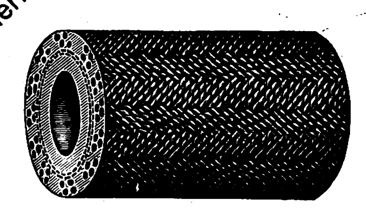
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

Einkochringe
Gummiwerke Ullrich
G. m. b. H.
Gelnhausen
906

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel
Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :
Fernsprecher: 82341
1666

HANSIT Fabrikate sind unerreicht!



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Auslandsberichte.

Rationalisierung der russischen Gummischuhfabrikation.

Die gleich nach Neujahr auf dem Gummi-Werk „Bogatyr" in Moskau (zum russischen staatlichen Gummitrust gehörend) durchgeführten Erhebungen über den Arbeitsgang der Herstellung von Gummischuhen haben ergeben, daß das alte Verfahren, demgemäß eine Arbeiterin den Aufstrich und die Galoschenmontage zu verrichten hatte, als durchaus unrationell zu bezeichnen sei. Außerdem fand der Aufstrich und die Montage in einem Lokal statt, in dem sich während des Arbeitsprozesses große Mengen von Benzindämpfen ansammelten. Die Arbeiterinnen erkrankten infolgedessen oft und wurden äußerst erschöpft. Die Tagesleistung war im ständigen Sinken. Im Durchschnitt hat eine Arbeiterin täglich nicht mehr als 18 bis 20 Paar Gummischuhe hergestellt.

Mit dieser Abteilung begann auch die Rationalisierung der Produktion auf dem Werke. Vor allem wurde in den Räumlichkeiten, die der Schuhmontage dienten, eine Abzugsventilation eingerichtet, wodurch die Arbeitsbedingungen bedeutend gebessert wurden. Weiter wurden die Galoschen-Arbeiterinnen in zwei Gruppen geteilt, von denen die eine sich ausschließlich mit dem Aufstrich der zugeschnittenen und zugerichteten Gummischuhe, und die andere mit der Montage zu befassen hatte. Als Ergebnis dieser Umstellung hat sich die tägliche Produktion auf 40 bis 45 Paar Gummischuhe pro Arbeiterin gehoben.

In letzter Zeit werden Versuche mit der Schuhmontage bereits auf anderen Grundlagen unternommen. Die ganze Operation wird nicht mehr von zwei Arbeiterinnen — einer Aufstreicherin und Monteurin —, sondern von acht Arbeiterinnen verrichtet.

Das neue Verfahren hat einstweilen die Anzahl der Fertigerzeugnisse nicht erhöht. Wenn früher auf eine Arbeiterin 18 bis 20 Paar Galoschen und später 40 bis 45 Paar pro Tag entfielen, so entfallen heute auf acht Arbeiterinnen 170 Paar pro Tag, d. i. etwas über 20 Paar pro Arbeiterin. Jedoch hat sich die Güte der hergestellten Galoschen gebessert. Dieses Verfahren ist erst unlängst in Gebrauch genommen worden und wird gegenwärtig praktisch durchgeprüft. Die Einführung eines Transportbandes und die Erhöhung des Akkordlohns wird zweifelsohne in Kürze die Anzahl der Fertigfabrikate steigern. Eine große Bedeutung ist überdies dem Umstand zuzurechnen, daß die ganze Arbeit sitzend verrichtet wird, was die Arbeiterinnen weniger ermüdet.

Ferner hat in der Rationalisierung der Produktion auch die Einführung eines maschinellen Aufstrichs der zugeschnittenen Teile eine bedeutende Rolle gespielt. Die Maschinen verrichten überhaupt sämtliche Prozesse des Aufstrichs.

An der Tagesordnung steht jetzt auch die Produktionsrationalisierung in der Zuschneidewerkstatt. Auf Anraten eines Vorarbeiters ist in der Zuschneidewerkstatt ein neues Verfahren eingeführt worden, das die Leistung des Zuschneiders um das Doppelte erhöhen soll.

Eine beträchtliche Bedeutung in der Rationalisierungsangelegenheit kommt auch der mechanischen Zuführung der Wagen mit den Galoschen in die Vulkanisationsöfen zu. Die mechanische Zuführung, Ein- und Ausladen der Galoschen hat die Arbeit in der Bedienung der Kessel bedeutend erleichtert.

Der Uebergang auf Naphthaheizung hat es ermöglicht, die während des Naphthabrennens aussondernden Gase (nach einer Filtrage) den Vulkanisationskesseln zuzuführen und dadurch deren Temperatur zu erhöhen. Der Vulkanisationsprozeß ließ sich hierdurch um 1½ Stunden verkürzen (3 Stunden statt der früheren 4½ Stunden). Das kg Dampf, das früher dem Werk 70 Kop. = 151 Pf. zu stehen kam, kostet ihm heute bloß 25 Kop. = 54 Pf.

Die Rationalisierung hat keine Kürzung der Arbeiteranzahl nach sich gezogen. Von einer Tagesherstellung von 22 000 Paar ist das Werk auf eine Tagesherstellung von 40 000 Paar übergegangen. Die Durchschnittsleistung eines Arbeiters hat sich auf 13 Paar pro Tag, gegen 11 Paar des Vorjahres, gehoben. Auch die Arbeitslöhne wurden aufgebessert, die aber die Arbeitsleistung um 4 Prozent übersteigen. Die Anzahl der Hilfsarbeiter wird nach und nach verringert. Es ist aber in Angelegenheit der Lohnerhöhung zu bemerken, daß die Lebenshaltung in Rußland eine stetig ansteigende Tendenz verfolgt und daher die Auswirkung einer Lohnerhöhung nur unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf die gegenwärtigen russischen Marktpreise der unumgänglichen Lebens- und Haushaltsprodukte richtig gewertet werden kann.

Dr. C. P.

* * *



Digitized by Google

Die Zunahme der Autoreifenausfuhr der Vereinigten Staaten in 1927.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten an Gummibereifungsmaterial hatte in 1927 einen Wert von insgesamt 42 617 900 $, was gegenüber 1926 eine Zunahme um etwas mehr als 28 Prozent bedeutet. Seit dem niederen Stand des Ausfuhrwertes in 1921 mit 16 313 000 $ (gegenüber 53 074 000 $ in 1920) ist — ausgenommen in 1923 — ein ständiges Steigen der Reifenausfuhr zu verzeichnen gewesen, das folgende Ziffern aufweist: 1922 insgesamt 20 702 982 $: 1923: 20 320 708 $; 1924: 20 822 186 $; 1925: 29 002 167 $; 1926: 33 173 896 $.

Dieses Resultat erzielten die Vereinigten Staaten trotz großer Veränderungen auf dem Weltmarkt. So hat Kanada im letzten Jahr die eigene Produktion sehr entwickelt und damit nicht nur die Einfuhrmöglichkeiten verringert, sondern ist jetzt selbst ein größerer Konkurrent auf dem Weltmarkt. Ferner hat Großbritannien einen Einfuhrzoll von 33⅓ Prozent v. W. auf Gummireifen gelegt, was einen großen Rückgang in der Einfuhr zur Folge hatte und ausländische Firmen zur Gründung von Niederlassungen in Großbritannien veranlaßte. Auch die australischen Fabriken haben ihre Produktion vergrößert und durch Inbetriebnahme zweier neuer Fabriken erweitert.

Besonderen Anteil an der Zunahme des Gesamtexportwertes von Bereifungsmaterial hatten Autoreifenmäntel, deren Ausfuhr auch mengenmäßig eine bedeutende Steigerung aufweist; und obwohl der Durchschnittspreis per Stück gegenüber dem Vorjahr um 3,43 $ zurückging, war die Zunahme so groß, um im Gesamtresultat den Rückgang bei Massivreifen und „anderen Mänteln und Schläuchen" bei weitem auszugleichen. Im einzelnen stellte sich die Ausfuhr von Bereifungsmaterial aus den Vereinigten Staaten in 1927 im Vergleich zu 1926 wie folgt:

	1927			1926		
	Menge Stück	Wert $	Durchschnittswert per Stück in Dollar	Menge Stück	Wert $	Durchschnittswert per Stück in Dollar
Autoreifenmäntel	2 630 506	33 787 390	12,84	1 497 132	24 358 907	16,27
Auto-Innenschläuche	1 630 917	3 499 317	2,13	1 127 175	3 024 177	2,68
Massivreifen für Autos	97 001	2 887 082	29,76	98 122	3 457 505	35,24
And. Reifen u. Schläuche	61 070 pounds	175 683	—	70 806 pounds	218 769	—
And. Massivreifen	1 764 953	435 639	—	1 551 006	502 464	—
Reifenreparaturmaterial	—	1 832 786	—	—	1 612 074	—

Danach beträgt die Zunahme bei Autoreifenmänteln mengenmäßig 76 Prozent und wertmäßig 47 Prozent gegenüber 1926. Unter den Absatzländern für Autoreifenmäntel steht Deutschland an dritter Stelle nach Argentinien und Großbritannien. Die Bedeutung der einzelnen Absatzgebiete zeigt folgende Tabelle:

	1927	
	Menge in Stück	Wert in $
Argentinien	305 114	3 254 078
Großbritannien	209 056	2 708 435
Deutschland	159 007	2 296 282
Brasilien	157 207	1 772 745
Philippinen	112 116	1 393 962
Dänemark	125 898	1 387 029
Australien	87 575	1 368 496
Kuba	135 469	1 320 958
Spanien	99 314	1 282 889
Schweden	80 936	1 196 418
Mexiko	94 687	1 054 909
Britisch-Indien	80 137	1 035 769
Andere Länder	983 940	13 715 420

Die Zunahme der Ausfuhr von Innenschläuchen für Autoreifen betrug wertmäßig 16 Prozent und mengenmäßig 45 Prozent gegenüber 1926. Mit wenigen Ausnahmen sind die Absatzgebiete hier dieselben wie bei den Autoreifenmänteln.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

FORMEN

Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bei Massivreifen machte die Abnahme im Export mengenmäßig nur etwas mehr als 1 Prozent gegenüber 1926 aus, wertmäßig dagegen 16 Prozent. Die Hauptausfuhrmenge ging nach Großbritannien (14 245 Stück im Wert von 319 770 $.). Dem Wert nach waren jedoch Australien und Cuba die besten Absatzgebiete. Andere wichtige Absatzländer waren Argentinien, die Philippinen, Japan, Spanien, Britisch-Indien und die Tschechoslowakei.

Der Rückgang der Ausfuhr in „anderen Reifen und Schläuchen" stellte sich in 1927 gegenüber 1926 mengenmäßig auf 14 Prozent und wertmäßig auf 20 Prozent. Die Philippinen waren mit 9329 Stück im Wert von 21 756 $ Hauptabnehmer; es folgten Deutschland mit 4884 Stück im Wert von 18 110 $ und Cuba mit 9651 Stück im Wert von 15 935 $.

Für Reifenreparaturmaterial war Kanada das beste Absatzgebiet mit 231 159 $; es folgten Australien mit 220 611 $; Argentinien mit 195 514 $; Großbritannien mit 121 445 $ und Britisch-Südafrika mit 103 608 $.

Vom Weltmarkt

Zur Gummischuhproduktion Rußlands im Januar 1928. Die Bemühungen um Hebung der Industrieproduktion in Rußland haben im allgemeinen auch im Januar Erfolg gehabt. Die Bruttoproduktion der staatlichen Großindustrie (nach der Statistik des Obersten Volkswirtschaftsrats) ist gegenüber dem Vormonat um 2,1 Prozent auf den Wert von 441,2 Mill. Vorkriegsrubeln gestiegen bei Steigerung der Arbeiterzahl um 0,8 bzw. 5,2 Prozent gegenüber Januar 1927. Die Steigerung der Erzeugung erfolgte bei Uebergang zahlreicher Fabriken zur Arbeit in zwei und drei Schichten sowie unter fortschreitender Einführung des Siebenstundentages. Teilweise ist die Produktionssteigerung auf Inbetriebnahme neuer Werke oder Erweiterungsbauten zurückzuführen, während auf der anderen Seite vereinzelte Produktionsrückgänge auf Abnutzung der vorhandenen Maschinerie hin erfolgten. Im Rahmen der Bruttoproduktion entfielen auf die Industrie der Produktionsmittel 248,5 Mill. Vorkriegsrubel gegenüber 242,6 Mill. im Dezember 1927 und 196,1 Mill. im Januar 1927 sowie auf die Industrie der Konsumtionsmittel 192,7 Mill. gegenüber 189,7 und 151,8 Mill. Vorkriegsrubel. Innerhalb der Produktion von Gegenständen des Massenkonsums zeigen auch Gummischuhe eine starke Steigerung gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat:

	Einheit	Dezember 1927	Januar 1928	Januar 1928 in % von Jan. 1927	Dez. 1927
Gummischuhe	1000 Paar	3154,2	3137,3	127,0	99,5

Neue schwedische Gummiwarenfabrik. Nach Zeitungsmeldungen beabsichtigt ein Stockholmer Unternehmen eine neue schwedische Gummiwarenfabrik zu eröffnen. Es soll zu diesem Zweck die seit mehreren Jahren stilliegende Värnamo Gummifabrik in Värnamo erworben und die nötigen Maschinen bestellt haben. Der Betrieb soll im kommenden Herbst mit zunächst 50 Arbeitern beginnen und auf eine Erzeugung von Gummiwaren im Werte von 1 Mill. Kr. eingestellt werden. Die beabsichtigte Gründung dürfte ihren Anlaß in der andauernd günstigen Konjunktur haben, deren sich die schwedischen Gummiwarenfabriken erfreuen. Um die Inlandspreise des schwedischen Galoschenkartells herunterzudrücken, kaufte im vorigen Jahre die den Verband der schwedischen Konsumgesellschaften bildende Kooperative Vereinigung eine der Fabriken, und zwar Svenska Gummifabriksaktiebolaget in Gislaved an. Obwohl die schwedischen Galoschenpreise infolgedessen stark heruntergesetzt werden mußten, ist die Absatzlage nach wie vor so gut, daß die Gislaved-Firma Ende vorigen Jahres erklären konnte, daß von einem Preiskampfe zwischen den nunmehr in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen übrigen Fabriken und Gislaved keine Rede sein könne, weil alle Fabriken mehr als ausreichend beschäftigt seien.

Der Einfuhrzolltarif Columbiens.

Columbien, die nordwestlichste Republik Südamerikas, gilt zurzeit als ein Land von besonders starker und gesunder Entwicklung, als ein Land, das nicht nur Arbeitsgelegenheit für große Menschenmengen bietet, sondern auch Absatzmöglichkeiten aller Art. Schon die Tatsache des Baues großer Bahnstrecken sagt dem Gummifachmann, daß dort auch Nachfrage nach Gummiwaren sein muß, sei es technischer für den Bahnbetrieb, sei es chirurgischer für Krankenanstalten oder Privatbedarf.

Die nachstehende Tabelle ist der 14. Gruppe des derzeitigen Zolltarifs entnommen und zeigt, daß hier nicht die Zollmauer besteht, die sich in fast ganz Europa dem Deutschen entgegenstellt; zum mindesten sind die Zölle im Durchschnitt so gering, daß sie in keinem Falle für den Abschluß von Geschäften zum ausschlaggebenden Faktor werden können.

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Die Zunahme der Autoreifenausfuhr der Vereinigten Staaten in 1927.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten an Gummibereifungsmaterial hatte in 1927 einen Wert von insgesamt 42 617 900 $, was gegenüber 1926 eine Zunahme um etwas mehr als 28 Prozent bedeutet. Seit dem niederen Stand des Ausfuhrwertes in 1921 mit 16 313 000 $ (gegenüber 53 074 000 $ in 1920) ist — ausgenommen in 1923 — ein ständiges Steigen der Reifenausfuhr zu verzeichnen gewesen, das folgende Ziffern aufweist: 1922 insgesamt 20 702 982 $; 1923: 20 320 708 $; 1924: 20 822 186 $; 1925: 29 002 167 $; 1926: 33 173 896 $.

Dieses Resultat erzielten die Vereinigten Staaten trotz großer Veränderungen auf dem Weltmarkt. So hat Kanada im letzten Jahr die eigene Produktion sehr entwickelt und damit nicht nur die Einfuhrmöglichkeiten verringert, sondern ist jetzt selbst ein größerer Konkurrent auf dem Weltmarkt. Ferner hat Großbritannien einen Einfuhrzoll von 33⅓ Prozent v. W. auf Gummireifen gelegt, was einen großen Rückgang in der Einfuhr zur Folge hatte und ausländische Firmen zur Gründung von Niederlassungen in Großbritannien veranlaßte. Auch die australischen Fabriken haben ihre Produktion vergrößert und durch Inbetriebnahme zweier neuer Fabriken erweitert.

Besonderen Anteil an der Zunahme des Gesamtexportwertes von Bereifungsmaterial hatten Autoreifenmäntel, deren Ausfuhr auch mengenmäßig eine bedeutende Steigerung aufweist; und obwohl der Durchschnittspreis per Stück gegenüber dem Vorjahr um 3,43 $ zurückging, war die Zunahme so groß, um im Gesamtresultat den Rückgang bei Massivreifen und „anderen Mänteln und Schläuchen" bei weitem auszugleichen. Im einzelnen stellte sich die Ausfuhr von Bereifungsmaterial aus den Vereinigten Staaten in 1927 im Vergleich zu 1926 wie folgt:

	1927 Menge Stück	1927 Wert $	1927 Durchschnittswert per Stück in Dollar	1926 Menge Stück	1926 Wert $	1926 Durchschnittswert per Stück in Dollar
Autoreifenmäntel	2 630 506	33 787 390	12,84	1 497 132	24 358 907	16,27
Auto-Innenschläuche	1 630 917	3 499 317	2,13	1 127 175	3 024 177	2,68
Massivreifen für Autos	97 001	2 887 082	29,76	98 122	3 457 505	35,24
And. Reifen u. Schläuche	61 070 pounds	175 683	—	70 806 pounds	218 769	—
And. Massivreifen	1 764 953	435 639	—	1 551 006	502 464	—
Reifenreparaturmaterial	—	1 832 786	—	—	1 612 074	—

Danach beträgt die Zunahme bei Autoreifenmänteln mengenmäßig 76 Prozent und wertmäßig 47 Prozent gegenüber 1926. Unter den Absatzländern für Autoreifenmäntel steht Deutschland an dritter Stelle nach Argentinien und Großbritannien. Die Bedeutung der einzelnen Absatzgebiete zeigt folgende Tabelle:

	1927 Menge in Stück	1927 Wert in $
Argentinien	305 114	3 254 078
Großbritannien	209 056	2 708 435
Deutschland	159 007	2 296 282
Brasilien	157 207	1 772 745
Philippinen	112 116	1 393 962
Dänemark	125 898	1 387 029
Australien	87 575	1 368 496
Kuba	135 469	1 320 958
Spanien	99 314	1 282 889
Schweden	80 936	1 196 418
Mexiko	94 687	1 054 909
Britisch-Indien	80 137	1 035 769
Andere Länder	983 940	13 715 420

Die Zunahme der Ausfuhr von Innenschläuchen für Autoreifen betrug wertmäßig 16 Prozent und mengenmäßig 45 Prozent gegenüber 1926. Mit wenigen Ausnahmen sind die Absatzgebiete hier dieselben wie bei den Autoreifenmänteln.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

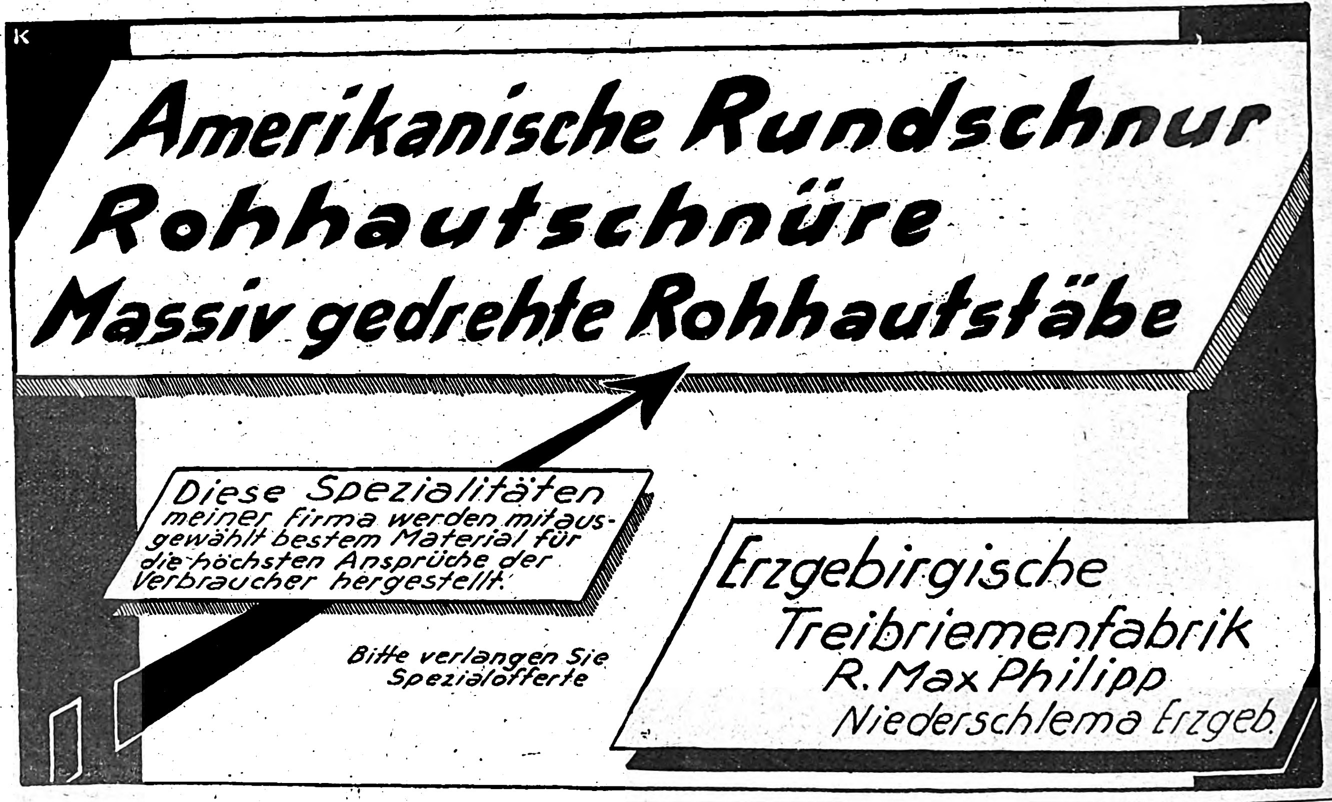
In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.



FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN-U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bei Massivreifen machte die Abnahme im Export mengenmäßig nur etwas mehr als 1 Prozent gegenüber 1926 aus, wertmäßig dagegen 16 Prozent. Die Hauptausfuhrmenge ging nach Großbritannien (14 245 Stück im Wert von 319 770 $.). Dem Wert nach waren jedoch Australien und Cuba die besten Absatzgebiete. Andere wichtige Absatzländer waren Argentinien, die Philippinen, Japan, Spanien, Britisch-Indien und die Tschechoslowakei.

Der Rückgang der Ausfuhr in „anderen Reifen und Schläuchen" stellte sich in 1927 gegenüber 1926 mengenmäßig auf 14 Prozent und wertmäßig auf 20 Prozent. Die Philippinen waren mit 9329 Stück im Wert von 21 756 $ Hauptabnehmer; es folgten Deutschland mit 4884 Stück im Wert von 18 110 $ und Cuba mit 9651 Stück im Wert von 15 935 $.

Für Reifenreparaturmaterial war Kanada das beste Absatzgebiet mit 231 159 $; es folgten Australien mit 220 611 $; Argentinien mit 195 514 $; Großbritannien mit 121 445 $ und Britisch-Südafrika mit 103 608 $.

Vom Weltmarkt

Zur Gummischuhproduktion Rußlands im Januar 1928. Die Bemühungen um Hebung der Industrieproduktion in Rußland haben im allgemeinen auch im Januar Erfolg gehabt. Die Bruttoproduktion der staatlichen Großindustrie (nach der Statistik des Obersten Volkswirtschaftsrats) ist gegenüber dem Vormonat um 2,1 Prozent auf den Wert von 441,2 Mill. Vorkriegsrubeln gestiegen bei Steigerung der Arbeiterzahl um 0,8 bzw. 5,2 Prozent gegenüber Januar 1927. Die Steigerung der Erzeugung erfolgte bei Uebergang zahlreicher Fabriken zur Arbeit in zwei und drei Schichten sowie unter fortschreitender Einführung des Siebenstundentages. Teilweise ist die Produktionssteigerung auf Inbetriebnahme neuer Werke oder Erweiterungsbauten zurückzuführen, während auf der anderen Seite vereinzelte Produktionsrückgänge auf Abnutzung der vorhandenen Maschinerie hin erfolgten. Im Rahmen der Bruttoproduktion entfielen auf die Industrie der Produktionsmittel 248,5 Mill. Vorkriegsrubel gegenüber 242,6 Mill. im Dezember 1927 und 196,1 Mill. im Januar 1927 sowie auf die Industrie der Konsumtionsmittel 192,7 Mill. gegenüber 189,7 und 151,8 Mill. Vorkriegsrubel. Innerhalb der Produktion von Gegenständen des Massenkonsums zeigen auch Gummischuhe eine starke Steigerung gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat:

	Einheit	Dezember 1927	Januar 1928	Januar 1928 in % von Jan. 1927	Januar 1928 in % von Dez. 1927
Gummischuhe	1000 Paar	3154,2	3137,3	127,0	99,5

Neue schwedische Gummiwarenfabrik. Nach Zeitungsmeldungen beabsichtigt ein Stockholmer Unternehmen eine neue schwedische Gummiwarenfabrik zu eröffnen. Es soll zu diesem Zweck die seit mehreren Jahren stilliegende Värnamo Gummifabrik in Värnamo erworben und die nötigen Maschinen bestellt haben. Der Betrieb soll im kommenden Herbst mit zunächst 50 Arbeitern beginnen und auf eine Erzeugung von Gummiwaren im Werte von 1 Mill. Kr. eingestellt werden. Die beabsichtigte Gründung dürfte ihren Anlaß in der andauernd günstigen Konjunktur haben, deren sich die schwedischen Gummiwarenfabriken erfreuen. Um die Inlandspreise des schwedischen Galoschenkartells herunterzudrücken, kaufte im vorigen Jahre die den Verband der schwedischen Konsumgesellschaften bildende Kooperative Vereinigung eine der Fabriken, und zwar Svenska Gummifabriksaktiebolaget in Gislaved an. Obwohl die schwedischen Galoschenpreise infolgedessen stark heruntergesetzt werden mußten, ist die Absatzlage nach wie vor so gut, daß die Gislaved-Firma Ende vorigen Jahres erklären konnte, daß von einem Preiskampfe zwischen den nunmehr in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen übrigen Fabriken und Gislaved keine Rede sein könne, weil alle Fabriken mehr als ausreichend beschäftigt seien.

Der Einfuhrzolltarif Columbiens.

Columbien, die nordwestlichste Republik Südamerikas, gilt zurzeit als ein Land von besonders starker und gesunder Entwicklung, als ein Land, das nicht nur Arbeitsgelegenheit für große Menschenmengen bietet, sondern auch Absatzmöglichkeiten aller Art. Schon die Tatsache des Baues großer Bahnstrecken sagt dem Gummifachmann, daß dort auch Nachfrage nach Gummiwaren sein muß, sei es technischer für den Bahnbetrieb, sei es chirurgischer für Krankenanstalten oder Privatbedarf.

Die nachstehende Tabelle ist der 14. Gruppe des derzeitigen Zolltarifs entnommen und zeigt, daß hier nicht die Zollmauer besteht, die sich in fast ganz Europa dem Deutschen entgegenstellt; zum mindesten sind die Zölle im Durchschnitt so gering, daß sie in keinem Falle für den Abschluß von Geschäften zum ausschlaggebenden Faktor werden können.

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

T.-Nr.	Chirurgische Artikel.	Zoll per kg in Dollar
706	Bruchbänder jeder Art und aus beliebigem Stoff, nicht besonders angeführt, siehe auch T.-Nr. 717 Kautschuk	0,25
734	Chirurgische Bestecke und Etuis für chirurgische Instrumente	0,25
744	Chirurgische, optische, chemische und bakteriologische Instrumente jeder Art und aus beliebigem Stoff, im Tarif nicht besonders angeführt	0,10
711	Flaschenkapseln aus Kautschuk	0,55
741	Geburtszangen	0,25
743	Handschuhe aus Kautschuk für Chirurgen oder Anatomen oder zu gewerblichen Zwecken	0,25
751	Harnröhrenspritzen aus Glas, auch mit Kolben oder Garnitur aus Metall	0,25
722	Hörrohre	0,25
695	Injektionsapparate für künstliches Serum	0,25
745	Instrumente zum Gebrauch von Tierärzten, im Tarif nicht besonders genannt	0,25
747	Irrigatoren aus Kautschuk	0,25
717	Katgut zum Wundennähen	0,25
718	Kautschuktuch für chirurgische Zwecke oder für Kranke, in Form von Beuteln für Eis oder Wasser, von Leibbinden, Saughütchen, Bruchbändern, Nachttöpfen, Birnen oder Pumpen von Röhren, mit einem Durchschnitt von weniger als 9 mm, von Naseninjektoren usw. zu medizinischen Zwecken	0,25
784	Kautschukröhren zu Klistierspritzen, sogenannte Irrigatoren	0,25
752	Laminaria (Bandage)	0,25
736	Leibbinden jeder Art und aus beliebigem Stoff, nicht besonders angeführt	0,25
690	Medizinische Baumwolle jeder Art	0,10
742	Medizinische Gaze jeder Art	0,25
688	Nadeln, medizinische oder chirurgische jeder Art, zum Wundennähen	0,25
687	Nadeln zu hypodermischen Spritzen	0,25
693	Orthopädische Instrumente jeder Art	0,25
764	Pessare jeder Art und aus beliebigem Stoff	0,25
691	Ringe oder Saughütchen jeder Art für Kinder	0,10
765	Saugflaschen, gläserne, mit od. ohne Saughütchen od. Röhre	0,10
726	Saughütchen (Chupos obiberones), siehe auch Ringe, T.-Nr. 691 und 717, Kautschuk	0,25
774	Seidengarn zum Vernähen von Wunden	0,25
740	Spateln	0,10
776	Spekula jeder Art	0,25
748	Spritzen aus Zinn	0,25
749	Spritzen zu hypodermischen Einspritzungen aus beliebigem Stoff, mit oder ohne Etui	0,25
710	Spritzröhrchen zu Spritzen aus Bein, Hartgummi oder Glas	0,25
775	Sonden oder Bougies jeder Art	0,25
733	Stethoskope	0,25
755	Strümpfe und Binden für Krampfadern und andere medizinische Zwecke	0,25
777	Suspensorien	0,25
781	Thermometer jeder Art und aus beliebigem Stoff, mit oder ohne Etui	0,25
780	Thermokautere für medizinische und andere Zwecke	0,25
769	Zangen jeder Art und aus beliebigem Stoff, zu medizinischen Zwecken	0,25
771	Zerstäuber, sogenannte Pressions-Zerstäuber, mit Kautschukbirne oder -Kolben	0,25

Technische Gummiwaren.

T.-Nr.		Zoll per kg in Dollar
381	Dichtungsringe, Platten und sonstige Maschinenzubehörteile	0,20
392	Transmissionsriemen	0,01
400	Luftschläuche (mangueres)	0,01
408	Propfen und Deckel	0,10
416	Gummischläuche über 8 mm Durchmesser	0,05
784	do. bis 8 „ „	0,25
851	Reifen, volle oder Pneumatiks für Autos, Wagen, Fahrräder usw.	0,02

Alle Zölle werden vom Bruttogewicht erhoben; bei den Artikeln bis 0,1 Dollar das kg darf die Verpackung aus keinem hochwertigen Material bestehen, sondern aus Packleinen, Oelpapier, Blech usw.

Wegen Konsulatsfakturen sei folgendes bemerkt:

1. Es müssen mindestens vier Fakturen ausgestellt werden; jedoch ist es allgemein üblich, daß fünf Exemplare eingereicht werden, wovon dann eins im Archiv des Konsulats verbleibt.

2. Es steht den Handelshäusern völlig frei, die Fakturen durch das Konsulat zu beziehen, oder sich dieselben selbst drucken zu lassen. Im letzten Falle müssen sie sich allerdings nach dem Gesetz von 1915 richten, das besagt, daß die Fakturen die gleiche Einteilung und Lesart haben müssen, wie vorgeschrieben.

3. Wenn bei den selbst hergestellten Fakturen diese Vorschrift beachtet wird, können den Firmen keine Strafen seitens des Konsulats auferlegt werden.

Die Konsulatsgebühren betragen 3 Prozent und die Manifestgebühren 0,15 Prozent vom Fakturenwert. Diese Gebühren werden ab 1. Februar 1928 im Eingangshafen eingezogen, und zwar die Konsulatsgebühren von den Empfängern und die Manifestgebühren von der Reederei. Die Reedereien werden daher weiterhin die 0,15 Prozent den Verladern berechnen. Für jeden Satz Fakturen sind beim Konsulat 0,50 Dollar Stempelgebühr zu bezahlen.

L.

41 a

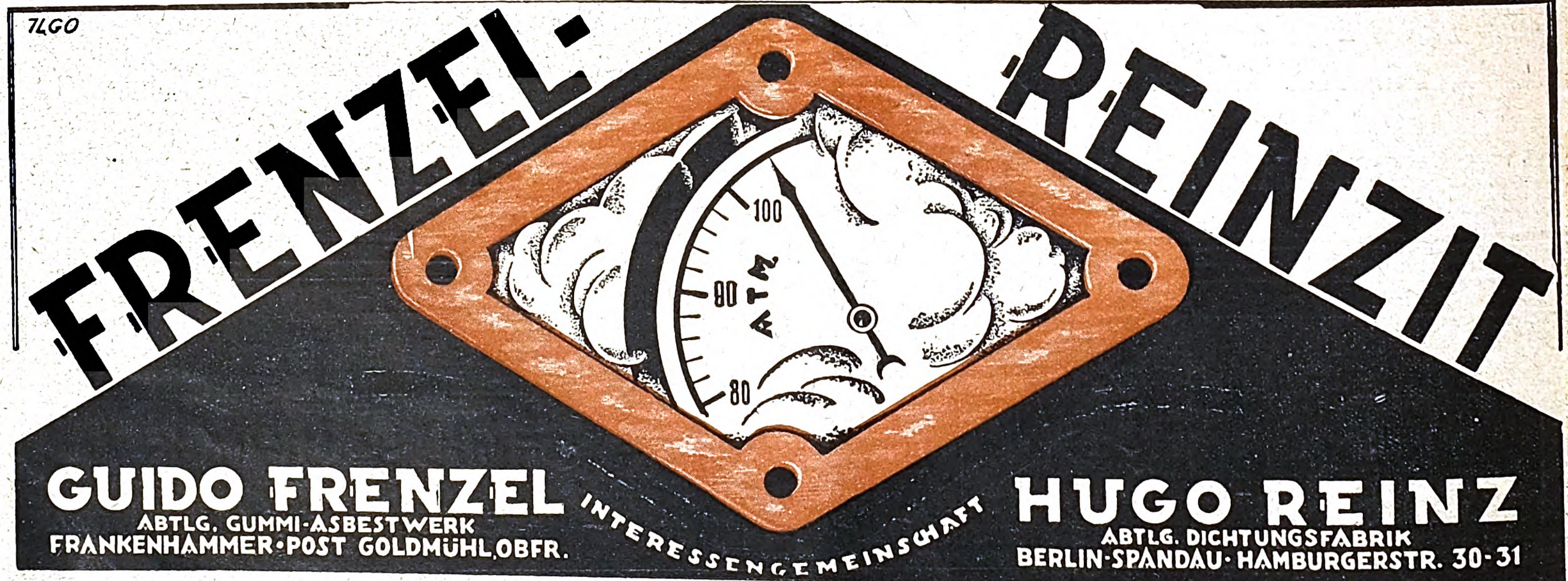
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

Autoritäten über Fromms Act

Der weltbekannte Sexualpsychologe Herr **Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld,** Leiter des Instituts für Sexualwissenschaft, Berlin, In den Zelten 10, beschäftigt sich in seinem neuesten umfangreichen Werk „Geschlechtskunde", erschienen im Verlag Julius Püttmann, Stuttgart, u. a. auch mit der Fabrikation der Gummi-Schutzmittel.

Er bezeichnet **unsere Spezialmarken Fromms Act** als **die besten und sichersten Schutzmittel** und kleidet in einem uns ausgestellten längeren Gutachten seine Meinung u. a. in folgende Worte:

„Die Gründe, weshalb ich den nach allen Regeln moderner Fabrikationstechnik hergestellten Tauchgummiartikeln vor anderen mir bekannten Vorbeugungsmitteln auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung den Vorzug gebe, sind folgende: Die Aufgabe, ein wirklich zuverlässiges Vorbeugungsmittel zu sein, erfüllt kein anderes Schutzmittel mit so großer Sicherheit wie eine gute nahtlose Gummi-Spezialität. Es kommt hinzu, daß diese Art außerordentlich schnell und bequem zu handhaben ist, daß sie völlig frei von schädlichen Nebenwirkungen ist, indem sie selbst auf die empfindlichste weibliche Schleimhaut weder einen chemischen noch einen mechanischen Reiz ausübt und endlich, worin sie bisher einzig dasteht, daß man sich gleich nach dem Gebrauch durch den Augenschein überzeugen kann, ob sie ihre Schuldigkeit getan hat, indem sie undurchlässig geblieben ist.

Daß letzteres der Fall, hängt von der Güte des Erzeugnisses ab und diese von der Herstellungstechnik und Zuverlässigkeit der Prüfung. Ich hielt es für meine Pflicht. mir in der Fabrik „Fromms Act" über die Ausführung der Prüfungen durch eigene Kontrolle ein Urteil zu bilden und kann sagen, daß infolge eines sinnreich erdachten Prüfverfahrens jedes Stück, das gerollt und verpackt wird, in jeder Hinsicht einwandfrei ist.

Zwischen den einzelnen Fabrikaten ist ein sehr großer Unterschied. Bei nicht zuverlässigen Fabrikanten werden die Prüfungen entweder nicht so gewissenhaft oder nur zum Teil vorgenommen, weil durch die in meinem Werk „Geschlechtskunde" beschriebene genaue Prüfung — wie ich sie bei der Firma Fromms Act sah — naturgemäß ein großer Ausschuß entsteht, der nicht mehr zu verwenden ist. Bei einer guten Firma wird streng darauf geachtet, daß alle nicht ganz fehlerfreien Stücke rücksichtslos aussortiert werden. Um das zu erzielen, werden beispielsweise in der Firma „Fromms Act" die Nachprüfer auch für die gefundenen fehlerhaften Stücke bezahlt. Aeußerst wichtig ist es auch, daß die Räume, in denen die Fabrikation, die Prüfung, die Verpackung und der Versand geschieht, in hygienischer Hinsicht einwandfrei sind. Auch das ist bei der Firma Fromms Act der Fall.

Die oft gehörte Meinung, daß das aus tierischer Darmhaut hergestellte Fabrikat der Menschenhaut ähnlicher und daher schmiegsamer sei als die aus dem wieder verflüssigten Saft des Gummibaumes gewonnene Hülle, trifft nicht zu, im Gegenteil, an Zartheit und Lebendigkeit übertrifft das pflanzliche Produkt das tierische.

Aus allen diesen Gründen gebe ich nach bestem Wissen und Gewissen auf Grund praktischer Erfahrungen und theoretischer Erwägungen mein Urteil dahin ab, daß die unter der Bezeichnung „Fromms Act" verbreitete nahtlose Gummiware in vollkommenster Weise alle Vorbedingungen eines zweckentsprechenden Schutz- und Vorbeugungsmittels erfüllt."

Berlin NW 40, den 2. 2. 1928
In den Zelten 10

Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld

Herr Dr. med. Max Hodann, Stadt-Arzt, Berlin-Schöneberg, Verfasser des neuerdings im Greifenverlag, Rudolstadt i. Thür., erschienenen Werkes „Geschlecht und Liebe", schreibt in einem Gutachten über unsere Spezialmarken Fromms Act:

Das einzige so gut wie sichere Mittel, sich beim Verkehr gegen eine Ansteckung zu schützen, ist der Kondom. Die Gummiwaren der Firma Fromms Act sind so **ausgezeichnet bezüglich Elastizität und Zuverlässigkeit,** daß sie auf das wärmste empfohlen werden können, zumal die Feinheit des Materials **keinen Gefühlsverlust beim Verkehr mit sich bringt.** Dem Material von „Fromms Act" ist in jedem Falle, schon im Hinblick auf den Preis, der Vorzug vor den aus tierischem Material hergestellten Kondomen zu geben.

Herr Dr. Levy-Lenz, Berlin, schreibt in seiner Broschüre „Wie schütze ich mich vor Geschlechtskrankheiten", daß nahtlose Gummi-Spezialitäten trotz aller anderen chemischen Mittel immer noch das weitaus sicherste Mittel gegen Geschlechtskrankeiten seien. Wird ein zuverlässiger Gummi (Fromms Act) genommen und wird dieser nach Vorschrift angewandt, so ist eine Ansteckung unmöglich. **Dr. Levy-Lenz empfiehlt** in seiner Praxis sowie Eheberatungsstelle ausdrücklich die Spezialmarken **Fromms Act.**

Herr Dr. med. Eugen Miklos, Gemeindearzt, Marghita, Rumänien, ehemaliger Vol.-Assistent a. d. Haut- und Geschlechtskrankheiten-Abteilung der Charité, Berlin, äußert sich über unsere Spezialmarken Fromms Act wie folgt:

Langjährige Erfahrungen und sorgfältige Prüfungen haben mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß die Spezialmarken Fromms Act sämtlichen Anforderungen, die ärztlicherseits an **ein tadelloses Schutzmittel** gestellt werden können, in jeder Hinsicht vollkommen entsprechen. Meines Erachtens fördert ein solch vollständiges Präparat die allgemeine Hygiene mehr als manche theoretischen Ratschläge, die praktisch kaum durchzuführen sind.

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act Berlin NO18

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Drescher & Krogoll G. m. b. H., Metallwarenfabrik. Die Firma hat ihren gesamten Betrieb unter erheblicher Vergrößerung der Räume sowie des Sortiments und der Fabrikation nach Berlin SW 29, Nostizstraße 30, verlegt.

Berlin. Die ordentliche Generalversammlung der C. Müller Gummiwarenfabrik A.-G., Berlin, genehmigte 8 Prozent Dividende. Die Zugehörigkeit der Gesellschaft zu dem Verbande der chemischen Industrie bringt, wie die Verwaltung ausführte, durch den am 20. März d. J. erfolgten Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 9,2 Prozent vorsieht, eine schwere finanzielle Belastung mit sich. Die Verwaltung habe daher Schritte unternommen, um in Gemeinschaft mit allen übrigen der Gummi-Industrie angehörenden Betrieben Großberlins eine besondere Gruppe innerhalb des Verbandes der chemischen Industrie zu bilden, die sich die Aufgabe setzen wird, in Lohn- und Gehaltsfragen gesondert vorzugehen, da es der Gummi-Industrie nicht möglich ist, auf die Dauer die gleichen Lasten zu tragen wie die chemischen Großbetriebe. Die augenblickliche Beschäftigung ist, wie der Vorsitzende mitteilte, als befriedigend zu bezeichnen. Aus dem Aufsichtsrat sehied aus Herr Handelsgerichtsrat Martin Goldschmidt. An seine Stelle wurde neu gewählt Herr Dr. jur. Willy Tiktin (vgl. S. 1433 in Nr. 26).

Berlin-Charlottenburg. Die Kabel- und Gummiwerke von Cassirer in Charlottenburg beginnen, wie „B. T." mitteilt, demnächst mit dem Bau eines Kabelwerks an der Oberhavel in Spandau. Das gegenüber dem Spandauer Schiffahrtskanal an der Rauchstraße gelegene Gelände wird zurzeit aufgehöht, worauf mit dem Bau begonnen wird. Das Werk ist für 500 Arbeitskräfte berechnet und soll im Frühjahr 1929 fertig sein.

Düsseldorf. Düsseldorfer Gummi-Industrie Charles Guimier. Seit 1. März 1928 lautet die neue Adresse: Düsseldorfer Gummi-Industrie Charles Guimier Inhaber: K. Kempf, Düsseldorf 55, Elisabethstraße 18.

Zeulenroda. Julius Römpler A.-G. Dem Geschäftsbericht dieses Unternehmens entnehmen wir, daß der Geschäftsgang, wenn auch bei namentlich im Auslandsgeschäft stark gedrückten Preisen rege war und in das neue Geschäftsjahr ein guter Auftragsbestand mit herübergenommen werden konnte. Der erzielte Reingewinn beträgt bei vorsichtiger Bewertung der Bestände und Forderungen, sowie nach Berücksichtigung der vertrags- und satzungsgemäßen Vergütungen 231 465,02 RM. (i. V. 213 661,42 RM.). Zur Verteilung soll eine Dividende von 10 Prozent auf die Stammaktien (i. V. 8 Prozent) = 160 000 RM. und von 10 Prozent auf die Vorzugsaktien (wie i. V.) kommen, so daß ein Vortrag auf neue Rechnung von 70 965,02 RM. (i. V. 85 161,42 RM.) verbleibt. Am Anfang dieses Monats konnte der Generaldirektor des Unternehmens, Herr Karl Baumgärtel, sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen, das nicht nur innerhalb des Betriebes, sondern weit darüber hinaus festlich begangen wurde. Ist doch dem Weitblick, der Tatkraft und Organisationsgabe des Jubilars, der im übrigen auch rege geschäftliche und private Beziehungen zu Plauen unterhält, die innere Festigung und die Ausdehnung des Betriebes, der heute rund 850 Menschen Lohn und Brot gibt, zuzuschreiben. Unter diesen Umständen darf es nicht wundernehmen, daß Herr Generaldirektor Baumgärtel nicht nur in der Verwaltung der Gemeinde Zeulenroda, sondern auch in zahlreichen großen thüringischen Wirtschaftsverbänden mit an führender Stelle steht.

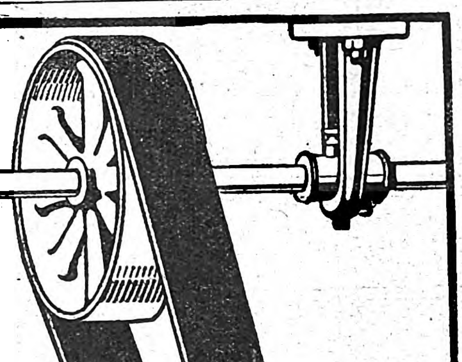
Zwickau i. Sa. Herr Friedrich Melzer hat das Hauptgeschäft der Firma Sanitätshaus „Frauenheil" Bernhard Richter, Innere Plauensche Straße 19, käuflich erworben und führt es in unveränderter Weise unter der Firma Sanitätshaus „Frauenheil" Friedrich Melzer weiter. Herr Melzer ist in der Branche aufgewachsen und in den langen Jahren seiner Tätigkeit im In- und Auslande als Fachmann geschätzt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hamburg. Hansa-Verbandstoffhaus Adolf Krenzin. Inhaber: Herr Adolph Johann Friedrich Carl Krenzin, Kaufmann, zu Hamburg.

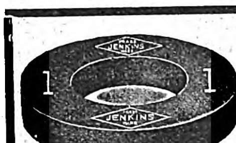
Leipzig. Otto Starcke & Co. Nachfl. G. m. b. H., Blücherstraße 49. Herstellung von chemisch-technischen Produkten und Handel damit. Stammkapital: 50 000 Reichsmark. Die Gesellschaft haftet nicht für die Verbindlichkeiten, die im Betriebe des von dem Gesellschafter Herrn Wilhelm Daniel Kooper in Leipzig unter der Firma Otto Starcke & Co. betriebenen und in die Gesellschaft eingebrachten Geschäfts entstanden sind; es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf sie über. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren Chemiker Wilhelm Daniel Kooper in Leipzig und Kaufmann Kurt Malchow in Staßfurt-Leopoldshall.

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
Ferner
als Spezialität
Förderbänder
für Fließarbeit
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.





BAD HOMBURGER INHALATOR
Anig
D.R.G.M. D.R.W.Z.
Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Verlangen Sie Sonderangebot!
BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.



Echte Jenkins'Ringe
mit der
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager
452

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google

Vergleichsverfahren.

Berlin. Auf Antrag des Fahrradhändlers Herrn Max Teeg, Inhaber der Firma R. Naumann & Co. in Berlin, Ritterstraße 27, ist am 31. März 1928, zur Abwendung des Konkurses das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden. Vertrauensperson: Herr Kaufmann Dammann, Berlin, Stralauer Straße 36/37, Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag am 25. April 1928, 12 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstraße 13/14, III. Stock, Zimmer Nr. 106, des Amtsgerichts Berlin-Mitte.

Konkurse.

Eutin. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Hugo Mindrup, Kraftfahrzeughandlung und -Reparaturwerkstatt, wurde am 31. März 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Privatmann Karl Witt in Eutin. Anmeldefrist bis zum 22. April 1928 einschl. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 22. April 1928.

Koblenz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Westdeutsche Gummi-, Celluloid- und Spielwaren-Großhandlung, Inh. die Herren Ludwig Dilg und Martin Zimmermann, Boppard, wird Termin zur Prüfung der noch nicht geprüften Forderungen bestimmt auf den 28. April 1928, vormittags 11 Uhr, Saal 6, an hiesiger Gerichtsstelle.

Jubiläen.

Stuttgart. Herr Emanuel Renner, Geschäftsführer der Firma Julius Roller & Cie. in Stuttgart (Filiale der Firma Julius Roller in Frankfurt a. M.) feierte am 1. April d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bochum. Fellmer & Hessel, Automobilhandelsgesellschaft m. b. H. — Dortmund, Zweigniederlassung Bochum. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen, Motorrädern und allen einschlägigen Artikeln sowie Reparatur-Garagen-Betrieb. Stammkapital: 20 000 RM.

Oppeln. Fahrrad-Zentrale, Hans Heim, Oppeln. Inhaber: der Kaufmann Herr Hans Heim in Oppeln.

Vom Ausland.

London. Dunlop Rubber Co. Die Gesellschaft kündigt abermals eine Dividendenerhöhung auf 6,86 (6,76) Mill. £ St.-A. an. (1926: 20 Prozent, 1925: 15). 500 000 £ sollen wieder der Reserve zugeführt werden, doch befinden sich darunter diesmal 113 000 £ Emissionsagio; der Vortrag vermindert sich von 665 456 £ auf 578 000 £. Ein Ueberschlag ergibt, daß der Gewinn für 1927 den des Vorjahres von 2,30 Mill. £ um ungefähr 75 000 £ übersteigt, während die Dividendenerhöhung etwa 350 000 £ mehr beanspruchen wird.

Wien. Kürzlich fand die Ausgleichstagsatzung der bekannten, am Graben etablierten Gummiwarenhandlung J. N. Schmeidler unter Vorsitz des Herrn OLGR. Dr. Kurz statt. Der Ausgleichsverwalter Herr Kommerzialrat Hochmuth berichtete, daß das Unternehmen im Jahre 1870 gegründet wurde und die älteste Firma am Platze ist. Als bezeichnend für die Lage des Unternehmens führte er an, daß das Lager noch minderwertige Waren aus der Kriegszeit enthält, die um jeden Preis abgegeben werden müssen, daß es in den Bilanzen weitaus überwertet wurde, daß die vorhandenen Debitoren nur mit 50 Prozent als einbringlich zu betrachten sind und daß die Firma im letzten Jahre bei einem Bruttonutzen von 35 Prozent mit Spesen von 73 Prozent arbeitete. Die Aktiven betragen ohne Einbeziehung der Mietwerte 80 855 Schilling, doch könne man die Mietwerte immerhin auf 50 000 Schilling veranschlagen. Die buchmäßigen Passiven betragen 250 000 Schilling. Geboten werden 35 Prozent in 8 Monatsraten und der Ausgleichsverwalter empfiehlt die Annahme dieses Antrages. Bei der Abstimmung wurde der Antrag angenommen.

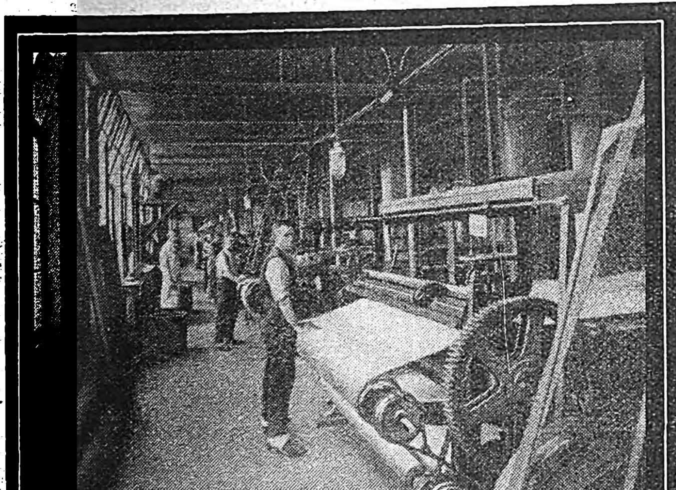
Ausschreibungen.

18. April. Artillerietechnische Abteilung Kriegsministerium **Belgrad** (AA Nr. 4191): **1032 Stück äußere und 1627 Stück innere, 1024 Stück Vollgummireifen** verschiedener Größe.

30. April. Bürgermeisteramt **Temesvar** (Rumänien): **1816 m unterirdische Kabel und Kabelgarnituren.** Die Bedingungen und Zeichnungen liegen nunmehr auch beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, zur Einsicht aus.

21. Mai. Administracion de las Usinas Electricas del Estado, **Montevideo** (Uruguay). **10 000 m Kabel** 3×32 mm², **5000 m Kabel** 3×80 mm², **25 000 m Kabel** 3×120 mm² (Hochspannung), **10 000 m Kabel** 3×120 mm² und **10 000 m Kabel** 3×32 mm² (tiefe Spannung), sämtlich mit **Zubehör.** Lastenheft durch die Ausschreibungsbehörde.

Ohne Termin. Direction Générale des Chemins de fer d'Egypte, **Cairo** (Aegypten), Station: **600 kg Asbest,** 40×40×1/16 Zoll, und **1000 kg Asbest,** 40×40×1/8 Zoll. (Ref.-Nr. E. S. R. 7292.)


Gummierte Stoffe Marke Deka
RS
JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig
Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpf-fix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4251. Welche Fabrik baut **Maschinen** zur Herstellung von **Hartpapier**-Platten, -Rohren und sonstigen Formstücken für Isolierzwecke?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4254. Wer ist Fabrikant des **Haut-Massage-Apparates „Stimulor"?**

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4264. Wer fabriziert einen **Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen, mit Kanten gewebten Stoffbändern?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4270. Wer ist Hersteller von Gummischuhen **für Hunde?**

Nr. 4275. Wer ist Hersteller von **Saugern für Crèche-Milchflaschen?**

Nr. 4277. Wer ist Hersteller von **Gummidrucktuch für Kattundruck aus ganz feinem Gewebe ohne Gummiauflage?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Nr. 4259. Wer liefert die **Rohmaterialien für die Herstellung von Wildleder- resp. Velvet-Gummierung?**

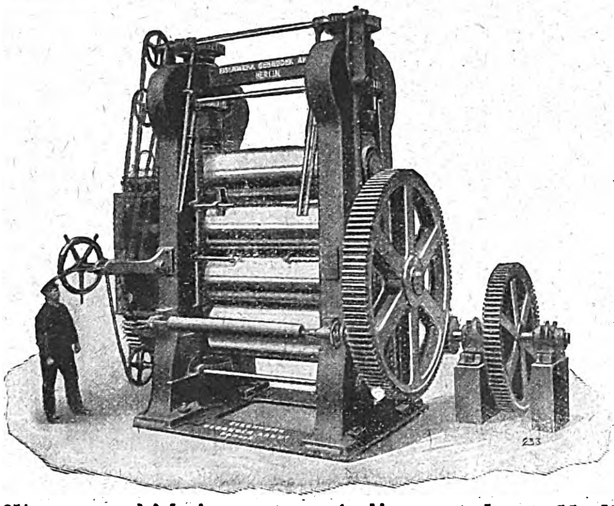
Fragekasten.

Berechnung der Gummischläuche.

Anfrage: Ein Kunde bestellte eine größere Menge Schläuche, gezogen, ohne Einlage und gab als Dimension an: 2,5 mm × 1 mm. Die Schläuche wurden nun mit 2,5 mm Lichtweite und 1 mm Wandstärke, d. i. 4,5 mm äußerer Durchmesser, angefertigt. Der Kunde behauptet, die Schlauchlieferung sei falsch; die Schläuche hätten mit 1 mm Lichtweite und 2,5 mm äußerem Durchmesser, also nur mit 0,75 mm Wandstärke gemacht werden sollen. Daraufhin habe ich dem Kunden erklärt, daß gemeinhin die erste Ziffer stets die Lichtweite und die zweite Ziffer die Wandstärke bestimmt. Darauf entgegnete mir der Kunde, daß diese Ansicht falsch sei; die erste Ziffer bedeute stets den Außendurchmesser des Schlauches und die zweite Ziffer bezeichne die Lichtweite; eine Wandstärke anzugeben, sei überhaupt nicht notwendig.

Antwort: Wenn der Abnehmer einen Schlauch in den Dimensionen 2½×1 mm bestellte und keine weiteren Bemerkungen bezüglich des inneren Durchmessers oder der Wandstärke machte, so ist es nach herrschendem Gebrauch in der Gummibranche üblich, die erste Zahl als inneren Durchmesser und die zweite Zahl als Wandstärke zu betrachten. Da der in Rede stehende Schlauch mit 4½ mm ad. geliefert wurde, so ist der Lieferant nach den herrschenden Gepflogenheiten vollständig im Recht gewesen. Analog verhält es sich auch z. B. bei Irrigator- oder Gasschläuchen; werden diese mit 7×1½ mm bestellt, so ist ohne weitere Rückfrage seitens des Fabrikanten anzunehmen, daß der Abnehmer einen Schlauch mit 7 mm id. und 1½ mm Wandstärke, demnach 10 mm ad., zu erhalten wünscht.

O.



Maschinen für:
Gummi und **Kabel**
Federband-Reibungs-Kupplungen

354

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 39



STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg!

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande.

Der Reichstag hat unterm 27. März 1928 das folgende Gesetz beschlossen, das nach § 21 unter Ausschaltung aller bisher erlassenen Bestimmungen am 1. Oktober 1928 in Kraft tritt:

Alle Waren, die über die Grenze des deutschen Wirtschaftsgebietes ein- und ausgehen, sind für die Statistik der Ein-, Aus- und Durchfuhr anzumelden. Das deutsche Wirtschaftsgebiet im Sinne dieses Gesetzes umfaßt das Reichsgebiet ohne die badischen Zollausschlüsse und ohne die Insel Helgoland. Ferner gehören zum deutschen Wirtschaftsgebiet die österreichischen Gemeinden Jungholz und Mittelberg. Solange das Saargebiet der deutschen Zollhoheit entzogen ist, gilt es für die Statistik des Warenverkehrs als außerhalb des deutschen Wirtschaftsgebietes liegend. Die Anmeldung hat stattzufinden:

a) bei der Einfuhr unmittelbar aus dem Ausland einschl. derjenigen aus Niederlagen,
b) bei der Einfuhr aus Niederlagen,
c) bei der Ausfuhr,
d) bei der Durchfuhr,
e) bei der Beförderung von Waren aus dem deutschen Wirtschaftsgebiete durch das Ausland nach dem deutschen Wirtschaftsgebiete (Zwischenauslandsverkehr).

Niederlagen im Sinne dieses Gesetzes sind die Zollager, Zollkonten sowie die Lager der Freibezirke und der innerhalb des deutschen Wirtschaftsgebiets gelegenen Zollausschlüsse. Ausland ist das Gebiet außerhalb des deutschen Wirtschaftsgebiets. Die Anmeldung ist durch Abgabe eines Anmeldescheines zu bewirken, der folgendes ersichtlich macht: Benennung der Ware, Verpackungsart, Menge, Wert, Herstellungs- und Bestimmungsland. Zur Anmeldung ist verpflichtet: Beim Eingang der Empfangsberechtigte, falls dieser die Zollabfertigung beantragt; stellt in seinem Auftrag der Frachtenführer den Verzollungsantrag, so ist letzterer zur Anmeldung verpflichtet. Beim Ausgang mit der Post der Absender. In anderen Fällen der Frachtenführer, oder, wenn kein Frachtgeschäft vorliegt, derjenige, der aus einem anderen Rechtsverhältnisse zu der Zeit, zu der die Anmeldung stattzufinden hat, Besitzer der Ware ist. Anmeldestellen sind beim Eingang in das deutsche Wirtschaftsgebiet die Zollstellen, beim Ausgang die Grenzzollstellen, die Zollstellen der Flughäfen und die Aufgabepostanstalten. Die Frachtführer dürfen nach dem Ausland gerichtete Sendungen nur dann annehmen, nachdem sie die erforderlichen Anmeldepapiere erhalten und deren Richtigkeit festgestellt haben. Die Anmeldestellen sind befugt, durch Beschau festzustellen, ob die Sendungen den Angaben in den Anmeldescheinen entsprechen, die zur Anmeldung verpflichteten Personen haben ferner der Zollverwaltung auf Verlangen Auskunft über Angaben in den Anmeldescheinen zu erteilen. Die Vorschriften über Zwangsmittel gemäß § 202 der Reichsabgabenordnung gelten auch für den statistischen Warenverkehr. Von den schriftlich anzumeldenden Waren ist eine statistische Abgabe zugunsten des Reiches zu entrichten. Sie beträgt für die in demselben Anmeldepapier aufgeführten

a) verpackten Waren für je 500 kg 5 Rpf.,
b) unverpackten Waren für je 1000 kg 5 Rpf.,
c) von der Reichsregierung zu bezeichnende Massengüter, verpackt oder unverpackt, für je 10 000 kg 10 Rpf.

Zur Entrichtung der statistischen Abgabe ist dem Reiche gegenüber derjenige verpflichtet, dem die Anmeldung obliegt. Die Abgabe ist durch Verwendung von statistischen Marken zu entrichten. Das Anmeldepapier muß bei der Uebergabe an die Anmeldestelle mit den erforderlichen statistischen Marken versehen sein. Die statistische Abgabe ist eine Verbrauchssteuer im Sinne der Reichsabgabenordnung, sie ist bestimmt, die Kosten für die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland zu decken.

(flp)

Grundsätze des Reichsarbeitsgerichts.

Geschäftsführung des Betriebsrats. Verlangt eine Betriebsvertretung vom Arbeitgeber die Lieferung von Gesetzestexten und Kommentaren, so handelt es sich um eine Streitigkeit über die Notwendigkeit von Geschäftsführungskosten der Betriebsvertretung im Sinne des § 93 Ziff. 4 BRG., zu deren Entscheidung nach dieser Bestimmung in Verbindung mit § 2 Ziff. 5 Arb.Ger.Ges. das Arbeitsgericht zuständig ist. Denn die Betriebsvertretung nimmt für sich in Anspruch, daß die von ihr verlangten Gesetzesausgaben zu den für sie erforderlichen Geschäftsbedürfnissen gehören. Was zu diesen aber im Einzelfall gehört, wird regelmäßig von der Lage des Falles abhängen. Die Annahme, daß hierzu auch Gesetzbücher gehören können, ist rechtlich nicht zu beanstanden. In manchen Fällen, in denen die Räume des Betriebsrats sich in dem gleichen Hause wie die Bureaus des Arbeitgebers befinden, wird es unter Umständen genügen, wenn die Bücher des Arbeitgebers dem Betriebsrat zur Benutzung zur Verfügung stehen. (RAG. 14/27. 21. Dez. 27.)

Ungültigkeit und Anfechtung der Betriebsratswahl. Die Wahlordnung zum BRG. enthält in § 19 Abs. 1 die allgemeine Bestimmung, daß die Gültigkeit der Wahlen während der Dauer des nach § 18 zweiwöchigen Aushanges bei den in §§ 93, 94 und 103 BRG. angegebenen Stellen (nach § 112 Ziff. 11 und 14 bei dem ArbeitsGer.) angefochten werden kann, und führt in §§ 20 und 21 unter der Ueberschrift „Ungültigkeit der Wahl" bzw. „Ungültige Wahl einer Person" die einzelnen Anfechtungsgründe auf. Daraus folgt, daß die Wahl als solche und die Wahl einer bestimmten Person gültig ist, wenn sie nicht rechtzeitig angefochten wird. (RAG. 16/27. 1. Febr. 28.)

Tarifvertrag geht vor Betriebsvereinbarung. Nach § 78 Ziff. 2 BRG. beschränkt sich die Mitwirkung des Angestelltenrates bei der Regelung der Löhne (Gehälter) auf den Fall, daß eine Regelung durch einen Tarifvertrag nicht besteht. Bei Vorhandensein eines Tarifvertrages ist eine Betriebsvereinbarung, durch die die Arbeitnehmer ungünstiger gestellt werden, gesetzwidrig und unwirksam. Dem steht auch die Genehmigung durch die Beschlüsse der Angestelltenversammlung nicht entgegen, da diese keine zu dem Geschäftskreis der Versammlung gehörende Angelegenheit darstellt (§ 45 in Verbindung mit §§ 48 und 49 BRG.). (RAG. 8/27, 21. Dez. 27.)

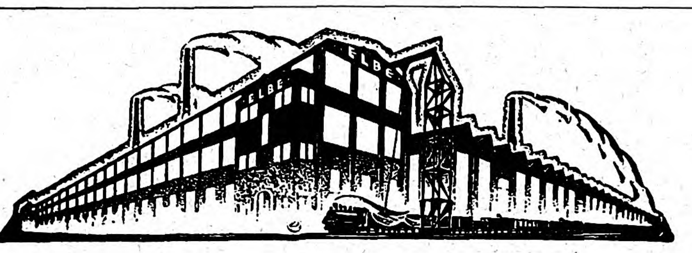
Zur Frage der Abdingbarkeit von Tarifverträgen. Nach § 1 TarifvertragsVO. sind von dem Tarifvertrag abweichende Vereinbarungen für wirksam erklärt, soweit sie eine Aenderung der Arbeitsbedingungen zugunsten des Arbeitnehmers enthalten. Die Frage, ob eine Aenderung der Arbeitsbedingungen zugunsten eines Arbeitnehmers vorliegt, kann, wie sich schon aus dem Wortlaut ergibt, nur durch einen Vergleich der tariflichen Bedingungen mit den von den Vertragsparteien gewollten

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Bedingungen entschieden werden. Die Frage ist daher regelmäßig darauf abzustellen, ob eine durch den Arbeitsvertrag vereinbarte, vom Tarifvertrag abweichende Arbeitsbedingung sich für den Arbeitnehmer günstiger darstellt, als wenn die entsprechende Bedingung des Tarifvertrages für ihn maßgebend wäre. Es ist also immer von dem Bestehen eines Arbeitsverhältnisses auszugehen und es können die allgemeinen wirtschaftlichen Erwägungen, daß unter Umständen ein Arbeitsvertrag mit ungünstigeren Bedingungen dem Arbeitnehmer günstiger erscheinen könne als ein Zustand ohne Arbeit, für die Entscheidung der Frage, ob eine vom Tarifvertrag abweichende Vereinbarung eine Aenderung der Arbeitsbedingungen zugunsten des Arbeitnehmers enthält oder nicht, nicht in den Kreis der Erörterung gezogen werden. (RAG. 56/27, 4. Jan. 28.)

Verzicht auf Tariflohn. Nimmt der Arbeitnehmer den untertariflichen Lohn ohne Vorbehalt entgegen, so kann für ihn hierbei die Befürchtung bestimmend gewesen sein, daß er im Falle des Widerspruchs die Kündigung des Arbeitgebers zu erwarten habe. Der durch diese Besorgnis auf seine Entschließung ausgeübte Druck kann so erheblich sein, daß ihm der Wille, auf die Entlohnung nach dem Tarif zu verzichten, nicht beigemessen werden kann. Es bedarf daher immer genauer und vorsichtiger Prüfung, ob er bei der vorbehaltlosen Annahme des untertariflichen Lohnes unter einem derartigen Zwange der wirtschaftlichen Verhältnisse gestanden hat und ob dies für den Arbeitgeber erkennbar war, so daß er die Abstandnahme von dem Vorbehalt nach Treu und Glauben als Kundgebung eines Verzichtwillens nicht auffassen konnte. (RAG. 47/27, 1. Febr. 28.)

Zeugnisabänderung. Das Gesetz hat, wenn es in § 73 Satz 2 HGB. bestimmt, daß das Zeugnis auf Verlangen auch auf die Führung und die Leistungen auszudehnen sei, grundsätzlich die Ausstellung eines einheitlichen Zeugnisses im Auge, und es kann dem Arbeitgeber billigerweise die nachträgliche Ausdehnung auf Führung und Leistungen nur zugemutet werden, wenn entweder die Ausdehnung unmittelbar im Anschluß an die Ausstellung des Zeugnisses und nach Einsichtnahme in dessen Inhalt begehrt wird oder wenn besondere Gründe vorliegen. (RAG. 56/27, 4. Jan. 28.)

Was sind Ueberstunden? Unter Ueberstunden sind nach der natürlichen Auslegung des Begriffes im allgemeinen diejenigen Stunden zu verstehen, die ein Arbeitnehmer über die ihm täglich obliegende Gesamtarbeitszeit hinaus leistet. Wenn durch Tarifvertrag vereinbart ist, daß zuschlagspflichtige Ueberstunden diejenigen Arbeitsstunden sind, die der einzelne Arbeitnehmer an einem Tage über die betrieblich festgesetzte Arbeitszeit hinaus tatsächlich leistet, so ist der Begriff der Arbeitszeit im Sinne der täglichen Gesamtstundenzahl auszulegen. Handelt es sich um eine bloße Verschiebung des Beginns und Endes der Arbeitszeit, so hat der Arbeitnehmer, wenn er nur im ganzen die tarifmäßige Arbeit der Zeit nach geleistet hat, keinen Anspruch auf Ueberstundenzuschlag. (RAG. 38/27, 18. Jan. 28.)

K. E.

Rechtsfragen

Keine Anwendung des Reichsmietengesetzes bei Umwandlung von Wohnräumen in neue Geschäftsräume.

sk. Im Frühjahr 1924 vermietete die Eigentümerin eines Grundstücks das Erdgeschoß mit Kellerräume an die Firma Gebr. St. in N. mit der Verpflichtung, die bisher zu Wohnzwecken benutzten Mieträume derart umzubauen, daß sie zum Betriebe eines Bankgeschäfts, dessen Errichtung die Mieterin plante, geeignet seien. Die Mieterin gab jedoch die Eröffnung des Bankgeschäfts auf und vermietete die Räume durch Vertrag bis zum 1. Juli 1929 an die Industrie- und Privatbank A.-G. in B. gegen einen jährlichen Mietzins von 11 000 GM. weiter. Im Oktober 1926 begehrte die Untermieterin die Berechnung des Mietzinses gemäß § 1 des Reichsmietengesetzes nach den Vorschriften dieses Gesetzes und kündigte zugleich das Mietverhältnis zum 31. Dezember 1926, da der Vertrag infolgedessen als auf unbestimmte Zeit geschlossen gelte. Die Firma Gebr. St. dagegen bestritt die Anwendung des RMG., da die vermieteten Räume durch Umbau neugeschaffene Räume im Sinne von § 16 RMG. seien, und beantragte mit der Klage die Feststellung, daß das Mietverhältnis mangels wirksamer Kündigung fortbestehe. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe. Die Entscheidung des Rechtsstreits hängt davon ab, ob die Räume, die den Gegenstand des Untermietvertrages bilden, durch Umbau neugeschaffene Räume im Sinne von § 16 Abs. 1 des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1922 sind. Es sind durch den Umbau aus drei Wohnungen Räume hergestellt worden, die eigens für Bankzwecke eingerichtet wurden. Sie müssen deshalb nach der Verkehrsauffassung als neue Räume bezeichnet werden. Es fragt sich aber noch, ob dem § 16 Abs. 1 RMG. ein engerer Begriff der neugeschaffenen Räume zugrunde liegt. Das ist jedoch zu verneinen. Abzulehnen ist die Auffassung, daß § 16 RMG. die Neuschaffung von Wohnräume verlange. Da das Gesetz ganz allgemein von Räumen spricht, so kann auch neu hergestellten Geschäftsräumen die Befreiung von den Bindungen der Mieterschutzgesetzgebung nicht versagt werden. Mit Recht weist das Kammergericht in diesem Zusammenhange darauf hin, daß die Neuerrichtung von Geschäftsräumen mittelbar sehr wohl zur Erleichterung der Wohnungsnot beitragen kann. Nun sind allerdings im vorliegenden Fall lediglich Räume, die bereits zu Wohnzwecken dienten, in Geschäftsräume umgewandelt worden. Der Umbau hat also unmittelbar nicht nur zu keiner Vermehrung, sondern sogar zu einer Verminderung des verfügbaren Wohnraums geführt. Letzteres mag zwar durch Auflagen wieder ausgeglichen worden sein, die die zuständige Behörde auf Grund von § 2 RMG. der Hauseigentümerin gemacht hat. Jedenfalls ist aber der umgebaute Luftraum derselbe geblieben wie vor dem Umbau. Jedoch steht auch dieser Umstand der Be-

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)
729

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

Kinder-Schutzgürtel „Famos"
Laufgürtel Leibbinden - Damenbinden und Damengürtel - Monatshosen Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: Chr. Goller, München, Karlstraße 35, Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

Aufsehen erregende Neuheit! Was noch nicht da war!
Hygiena-Strahlregler
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1
575

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm, Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.
530

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

freiung der streitigen Räume von den Fesseln des Reichsmietengesetzes nicht entgegen. Freilich hat der Senat in dem RGZ. Bd. 115, S. 220, abgedruckten Urteil ausgesprochen, daß als neu im Sinne des Reichsmietengesetzes nur solche Räume anzusehen seien, die bisher nicht zu Wohn- oder Geschäftszwecken geeignet, durch die Bautätigkeit des Eigentümers oder eines Dritten gerade einem dieser Zwecke dienstbar gemacht werden. Damals war aber — und dadurch unterscheidet sich jener Fall von dem jetzt zur Entscheidung stehenden — durch den Umbau nicht etwa erst die Möglichkeit einer gewerblichen Ausnutzung der vermieteten Räume, sondern nur die Möglichkeit einer Aenderung ihrer bisherigen gewerblichen Nutzung geschaffen worden. Auf diesen Umstand legt das Urteil ausschlaggebenden Wert, indem es eine bloße Aenderung der letztgedachten Art als für die Anwendung des § 16 RMG. nicht ausreichend erklärt. Dagegen hat der Senat in dem Urteil vom 23. April 1926, III 612/25, als neugeschaffene Räume im Sinne von § 16 RMG. solche Räume bezeichnet, die entweder tatsächlich neu gewonnen oder die durch den Umbau in bezug auf ihre Verwendbarkeit ganz andere, neue geworden sind, die etwas ganz anderes darstellen als die früheren. Diese Merkmale treffen hier zu. Die früheren Wohnräume sind als Bankräume etwas Neues. Die umgebauten Räume können dem, was sie früher waren, in keiner Weise gleichgestellt werden. Dies rechtfertigt die Nichtanwendung des Reichsmietengesetzes auf sie. (R.-G. vom 14. Februar 1928, III 236/27.) (flp)

* * *

Das Gesetz über Lohn- und Gehaltspfändung.

Die Verordnung über Lohnpfändung vom 21. Juni 1919 (RGBl. S. 589) hat bereits in den Jahren 1921, 1923, 1924 und 1926 Abänderungen erfahren und nunmehr ist sie wiederum abgeändert worden, und zwar durch Weiteres Gesetz über Lohn- und Gehaltspfändung vom 27. Februar 1928 (RGBl. I S. 45). Infolge dieses am 1. April 1928 in Kraft tretenden Gesetzes ist die neue Rechtslage folgende: Während bisher der Arbeits- oder Dienstlohn bis zur Summe von 30 Goldmark für die Woche und, soweit er diesen Betrag übersteigt, zu einem Drittel des Mehrbetrages der Pfändung nicht unterworfen ist (§ 1 Abs. 1 der Verordnung über Lohnpfändung in seiner letzten Fassung), soll er nach dem Gesetze vom 27. Februar 1928 bei Auszahlung für Monate oder Bruchteile von Monaten bis zur Summe von monatlich 195 Reichsmark, bei Auszahlung für Wochen bis zur Summe von wöchentlich 45 Reichsmark, bei Auszahlung für Tage bis zur Summe von täglich 7,50 Reichsmark, und soweit er diese Beträge übersteigt, zu einem Drittel des Mehrbetrags der Pfändung nicht unterworfen sein. Die Vorschrift des § 1 Abs. 2 der Verordnung, wonach für den Fall, daß der Schuldner seinem Ehegatten, früheren Ehegatten, Verwandten oder einem unehelichen Kinde Unterhalt zu gewähren hat, sich der unpfändbare Teil des Mehrbetrags für jede Person, der Unterhalt zu gewähren ist, um ein Sechstel, höchstens jedoch um zwei Drittel des Mehrbetrags erhöht, diese Vorschrift läßt das Gesetz nach wie vor bestehen. Dagegen gibt es dem Abs. 3 der Verordnung, wonach auf den Mehrbetrag die Vorschrift des Abs. 2 keine Anwendung findet, wenn der Arbeits- oder Dienstlohn die Summe von 100 Goldmark übersteigt, folgende Fassung: „Uebersteigt der Arbeits- oder Dienstlohn die Summe von 650 Reichsmark für den Monat, von 150 Reichsmark für die Woche, von 25 Reichsmark für den Tag, so findet auf den Mehrbetrag die Vorschrift des Abs. 2 keine Anwendung“. In jedem dieser Fälle ist also der Mehrbetrag unbeschränkt der Pfändung unterworfen. Ferner bestimmt das Gesetz, daß die Verordnung spätestens nicht schon am 31. Dezember 1928, sondern erst am 31. Dezember 1931 außer Kraft treten soll. In der Zivilprozeßordnung (§ 850) ist vorgesehen, daß die Pensionen der Witwen und Waisen, das Diensteinkommen der Angehörigen der Wehrmacht, der Beamten usw. grundsätzlich der Pfändung nicht unterliegen, daß jedoch, wenn diese Bezüge die Summe von 30 Goldmark für die Woche übersteigen, der dritte Teil des Mehrbetrages der Pfändung unterworfen ist. Das neue Gesetz erhöht die Summe von 30 Goldmark für die Woche auf monatlich 195 Reichsmark. Für die Uebergangszeit bestimmt das Gesetz folgendes: Eine vor dem 1. April 1928 erfolgte Pfändung beschränkt sich nach Maßgabe des neuen Gesetzes von dem auf den 1. April 1928 nächstfolgenden Fälligkeitszeitpunkt an. Eine vor diesem Tage erfolgte Aufrechnung, Abtretung oder Verpfändung verliert ihre Wirkung insoweit, als sie nach diesem Zeitpunkt unzulässig sein würde. Auch hat auf Antrag des Gläubigers oder Schuldners das Vollstreckungsgericht den Pfändungsbeschluß entsprechend zu berichtigen. Es empfiehlt sich, einen solchen Antrag bald zu stellen, weil der Drittschuldner, solange ihm die Berichtigung nicht zugestellt ist, nach Maßgabe der bisherigen Pfändung mit befreiender Wirkung leisten kann. (flp)

Neuheiten der Branche.

Das Sigfridseil. Das Sigfridseil stellt eine Vereinigung von Spiel- und Sportgerät dar. Hundertfältige Uebungen lassen sich an ihm vornehmen. In ungezwungenem Spiel gibt es Freude und Bewegung. Es besteht aus elastischen Gummifäden, die von einer doppelten bunten Baumwollumspinnung zusammengehalten werden. An den beiden Enden wird es durch eine Speziallederschlaufe verknüpft, die sich leicht lösen läßt. In der Praxis haben sich Längen von 10, 15 und 20 m bewährt. Das Sigfridseil bietet die Möglichkeit gymnastischer Gemeinschaftsarbeit. Schnell und zu gleicher Zeit können eine Menge Menschen mit ihm arbeiten. Im Interesse des Sportartikelhändlers ist der Verkaufspreis des Seiles einheitlich festgesetzt. Außerdem ist die Verdienstspanne so gestellt, daß sie sich im Rahmen der üblichen Kalkulation hält. Alleinherstellerin dieses Seiles ist die bekannte Spezialfabrik für Sportgeräte aus umsponnenem Gummikabel Dr. W. Kampschulte A.-G., Abteilung Sportgeräte, Solingen. Der Name des Seiles ist ihr geschützt. Die Ausführung ist zum deutschen Reichspatent angemeldet. Das Sigfridseil wird von seinem Hersteller in allen maßgebenden Kreisen stark propagiert. Es ist daher für den Sportartikelhändler empfehlenswert, sich rechtzeitig mit der Neuheit vertraut zu machen. Selbstverständlich erfolgen sämtliche Lieferungen nur durch den Sportartikelhandel.

MGA Rheinit

Asbest-Spezialitäten
Asbest-Filtertücher
Asbest-Platten, Asbest-Dichtungsfäden
Asbest-Gewebe, Asbest-Kleidungsstücke
Asbest-Matratzen, Asbest-Isolierschnüre
Asbest-Fasern
Asbest-Kautschuk-Fabrikate
Stopfbüchsen-Packungen aller Art
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
Billige Preise!
449

RUSS
Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Annahme untertariflichen Lohnes ohne Vorbehalt.

sk. Der Mühlenarbeiter N. stand bei der Firma J. K.-S. in H. in Arbeit. Er hat nach Vollendung des 18. Lebensjahres in der Zeit vom 8. Mai 1926 bis zu seiner Entlassung am 31. Mai 1927 einen geringeren als den Tariflohn erhalten. Mit der Klage begehrte er die Nachzahlung der Unterschiedsbeträge. Das Gewerbegericht in Homberg hat ihm diese zuerkannt. Auf die Berufung der Beklagten ist die Klage vom Landesarbeitsgericht Krefeld abgewiesen worden. Das Reichsarbeitsgericht hat dieses Urteil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen mit folgenden Entscheidungsgründen: Den Klageanspruch erachtet das Landesarbeitsgericht für unbegründet, weil der Kläger durch die fortgesetzte widerspruchslose Annahme der untertariflichen Vergütung seiner Dienste sich des Rechts auf tarifmäßige Bezahlung begeben habe, und weil der rechtlichen Wirksamkeit eines solchen Verzichts auf bereits verdienten Tariflohn des § 1 der Tarifverordnung vom 23. Dezember 1918 nicht entgegenstehe. Die zweite dieser Erwägungen wird von der Revision mit Unrecht angegriffen. Das Reichsarbeitsgericht steht auf dem Standpunkt, daß der in dieser Vorschrift aufgestellte Grundsatz der Unabdingbarkeit des Tarifvertrags eine dem Arbeitnehmer nachteilige Verfügung über die ihm aus dem Arbeitsvertrag schon erwachsenen Lohnansprüche nicht ausschließt. Dagegen läßt die Annahme, daß ein stillschweigender Verzicht des Klägers auf die Entlohnung nach dem Tarifvertrag tatsächlich vorliege, eine ausreichende Begründung vermissen. Nimmt der Arbeitnehmer den untertariflichen Lohn ohne Vorbehalt entgegen, so kann für ihn hierbei die Befürchtung bestimmend gewesen sein, daß er im Falle des Widerspruchs die Kündigung des Arbeitgebers zu erwarten habe. Der durch diese Besorgnis auf seine Entschließung ausgeübte Druck kann ein so erheblicher sein, daß ihm der Wille, auf die Entlohnung nach dem Tarif zu verzichten, nicht beigemessen werden kann. Es bedarf daher immer genauer und vorsichtiger Prüfung, ob er bei der vorbehaltlosen Annahme des untertariflichen Lohnes unter einem derartigen Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse gestanden hat, und ob dies für den Arbeitgeber erkennbar war, so daß er die Abstandnahme von dem Vorbehalt nach Treu und Glauben als Kundgebung eines Verzichtwillens nicht auffassen konnte. Das angefochtene Urteil hat den Sachverhalt in dieser Richtung nicht gewürdigt. Wenn es ausführt, der Wille des Klägers, sich mit der ihm zuteilgewordenen Bezahlung zu begnügen, erhelle auch daraus, daß er die Beklagte auf deren Erbieten, ihn vom 1. Januar 1927 an als Lehrling zu beschäftigen, gebeten habe, noch einige Monate unter den alten Bedingungen weiterarbeiten zu dürfen, so erübrigt sich durch diese Feststellung jene Prüfung nicht. Denn es besteht die Möglichkeit, daß der Kläger auch hierbei unter dem erwähnten Druck gehandelt hat. Als Unterlage für einen selbständigen Verzicht läßt sich aber der Vorgang nicht verwerten, weil sich der Arbeitnehmer des Anspruchs auf die tarifmäßige Entlohnung für die Zukunft nach § 1 Tarifverordnung nicht begeben kann. (RAG. 1. II. 28, 47/27.) (flp)

Weiterarbeit nach Feierabend.

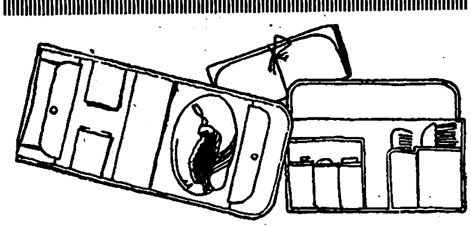
sk. Der Hilfsarbeiter H. (Kläger) hatte bei der Firma S., R. & Co. in L. (Beklagte) an verschiedenen Tagen der Woche nach Feierabend die Maschinen zu reinigen. Vereinbart war, daß er an diesen Tagen, an denen er über die in der Arbeitsordnung als Arbeitsschluß festgesetzte Tagesstunde hinaus arbeitete, entsprechend später mit der Arbeit begann, so daß die tägliche Arbeitszeit von 9¼ Stunden nicht überschritten wurde. Mit der Klage verlangte er für die Feierabendstunde hinaus geleisteten Stunden 25 Prozent Zuschlag, indem er sich auf die am 21. Februar 1927 zwischen dem Verband der Metallindustriellen Leipzigs und dem Deutschen Metallarbeiterverband getroffene Vereinbarung berief, die in Absatz 2 der Nr. 3 besagt: „Ueberstunden sind diejenigen Arbeitsstunden, die der einzelne Arbeitnehmer an einem Tage über die betrieblich festgesetzte Arbeitszeit hinaus tatsächlich leistet. Diese Ueberstunden werden die erste mit 25 Prozent, alle noch darüber hinausgehenden Ueberstunden, auch bei Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, mit 50 Prozent bezahlt". Sämtliche Instanzen — Arbeits- und Landesarbeitsgericht Leipzig sowie Reichsarbeitsgericht — wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Revision meint, das Wort „Arbeitszeit" könne im Sinne der Vereinbarung nicht mit dem Begriff „Gesamtstundenzahl" ausgelegt werden; vielmehr sei das Abkommen dahin zu verstehen, daß „Ueberstunden" Arbeitsstunden der einzelnen Arbeitnehmer nach Feierabend seien. Das ist irrig. Mit Recht weist das Berufungsgericht darauf hin, daß unter Nr. 1 und 2 der Vereinbarung das Wort „Arbeitszeit" im Sinne einer Gesamtstundenzahl gebracht ist. Wenn im Absatz 2 der Nr. 3 von der betrieblich festgesetzten Arbeitszeit die Rede ist, so folgt daraus nicht, daß nunmehr das Wort „Arbeitszeit" in dem von dem Kläger vertretenen Sinne zu verstehen sei. Da das Abkommen lediglich die wöchentliche Arbeitszeit festlegt, mußte die Verteilung dieser wöchentlichen Arbeitszeit auf die einzelnen Tage auch hinsichtlich der täglichen Gesamtdauer, die erfahrungsgemäß häufig an den einzelnen Arbeitstagen verschieden ist, im Wege der Betriebsregelung erfolgen. Es bedeutet deshalb nur eine logische Weiterentwicklung des in Nr. 1 und 2 der Vereinbarung liegenden Gedankens, wenn auch in Nr. 3 der Begriff der Arbeitszeit im Sinne der Gesamtstundenzahl, dieses Mal allerdings der täglichen Gesamtstundenzahl, ausgelegt wird. Es entspricht dies übrigens auch der natürlichen Auslegung des Begriffes „Ueberstunden", unter denen im allgemeinen diejenigen Stunden verstanden werden, die ein Arbeitnehmer über die ihm täglich obliegende Gesamtarbeitszeit hinaus leistet. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 18. Januar 1928, 38/27.) (flp)

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung"

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst 389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.



„LUXUS FÜR ALLE"
sei auch Ihr Wahlspruch.
Jeder will heute etwas wirklich Schönes und Gutes für wenig Geld. Deshalb folgen Sie in Ihrem eigensten Interesse dieser Devise! Sie können dies überaus leicht mit unseren farbenprächtigen, modernen
Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis
denn diese sind
billig, praktisch und schön.
Gustav Berlinger & Co.
Spezialfabrik, Stuttgart 332

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

FORMEN
für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a



Stanz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Befreiung der Originalrechnungen in deutscher Sprache von der Vorlegung einer spanischen Uebersetzung. Auf einen Antrag, die in deutscher Sprache ausgestellten Originalrechnungen in der gleichen Weise wie die Originalrechnungen in spanischer, englischer, französischer, italienischer und portugiesischer Sprache von der Vorlegung einer Uebersetzung zu befreien, ist durch eine spanische Verordnung vom 9. März 1928 verfügt worden, daß die Befreiung von der Uebersetzung auf die in deutscher Sprache abgefaßten Rechnungen ausgedehnt wird. (flp)

Erhöhung der Zölle für die Provinz Kuangtung. Nach einer Drahtmeldung des deutschen Generalkonsulats in Kanton hat die Provinzial-Regierung von Kuangtung als Notstandsmaßnahme die Erhebung folgender Zollzuschläge für die Dauer von sechs Monaten angeordnet: 1. 10 Prozent Zuschlag auf den bisher erhobenen Inlandszoll vom 21. März d. J. ab; 2. 20 Prozent Zuschlag auf den bisher erhobenen Seezoll vom 11. Mai d. J. ab. Für bereits verschiffte Waren tritt keine Befreiung von den Zuschlägen ein. (flp)

Handelsgebräuche für den Verkehr mit österreichischen Exporteuren. Der Verband österreichischer Exporteure hat ein Merkblatt über Handelsgebräuche für den Verkehr mit österreichischen Exporteuren herausgegeben, das in der Vollversammlung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien am 23. Februar 1928 angenommen worden ist. Diese Handelsgebräuche enthalten die im Verkehr mit österreichischen Exporteuren üblichen Bestimmungen über Klauseln, Versicherungen, Liefertermine, Verpackung, Fakturen usw. und sind von der Geschäftsstelle des genannten Verbandes in Wien IV, Schwarzenbergstraße, erhältlich. (fl)

Antrag auf Herkunftsbezeichnungszwang für Watte in England. Beim „Board of Trade" sind weitere Anträge auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges gemäß „Merchandise Marks Act 1926" eingegangen, die dem Ständigen Ausschuß zur Prüfung und Begutachtung überwiesen worden sind. Die Anträge betreffen u. a. Watte, gebleicht oder ungebleicht, mediziniert oder nicht; Absorptions-Gaze-Gewebe. Die Einspruchsfrist englischer Interessenten lief bis zum 13. April 1928.

Zum Handelsverkehr mit Bolivien. In der Republik Bolivien werden bei der Einfuhr von Waren keine Umsatz-, Luxus- und Einfuhrsteuern erhoben; es gibt nur eine Umsatzsteuer beim Versand im Lande, die ganz allgemein ½ Prozent des Verkaufspreises beträgt. Gleichzeitig mit den Zöllen werden verschiedene Nebenabgaben erhoben, wie die statistische Gebühr, sowie Eisenbahnbau-, Kirchenbau- und Wasserleitungsbau-Abgaben. Neben dem staatlichen Einfuhrzoll werden 20 Prozent des Zollbetrages als Gemeindeabgabe gleichzeitig mit dem Zoll erhoben. Diese Beträge werden anteilmäßig auf die Städte verteilt, für die die Einfuhr bestimmt ist. Eine Belastung der Verkaufspreise durch eine Stempelsteuer auf Quittungen oder andere Abgaben, außer der Umsatzsteuer, gibt es in Bolivien nicht. Werden allerdings Wechsel ausgestellt oder erfolgt die Bezahlung mittels Schuldscheins, so tritt die Wechselstempelsteuer in Erscheinung. (flp)

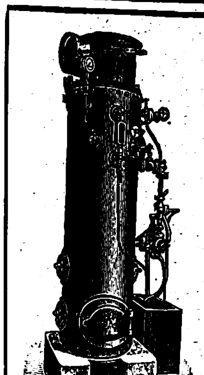
Ursprungsnachweis für Güter, die von einem deutschen Rheinhafen nach Portugal auf Durchkonnossement verschifft werden. Nach Artikel 32 der Ausführungsbestimmungen zum portugiesischen Zolltarif ist bei indirekter Einfuhr, wenn diese mittels direktem Konnossement erfolgt, ein Ursprungszeugnis nicht erforderlich. Da im Umladehafen ein neues Konnossement ausgestellt zu werden pflegt, ist es notwendig, diesem das ursprüngliche Konnossement anzuheften. Der Empfänger der Ware in Portugal hat dann auf dem neuen Konnossement zu erklären, daß ein Ursprungszeugnis nicht beigebracht wird, weil der Ursprung aus dem angehefteten ursprünglichen Konnossement ersichtlich ist. Diese Erklärung wird von dem portugiesischen Dampferagenten bestätigt. In der Konsulatsfaktura, die im Umladehafen auszustellen ist, muß ebenfalls Deutschland als Ursprungsland angegeben werden. (flp)

Irland im internationalen Giroverkehr. Die Reichsbank hat mit der Bank of Ireland, Dublin, ein Abkommen getroffen, demzufolge die Girokunden der Reichsbank von jetzt ab auch Ueberweisungen nach Irland durch Einreichung von Auslandsgiroschecks vornehmen können. (flp)

Außenhandelsdienst der österreichischen Handelskammern.

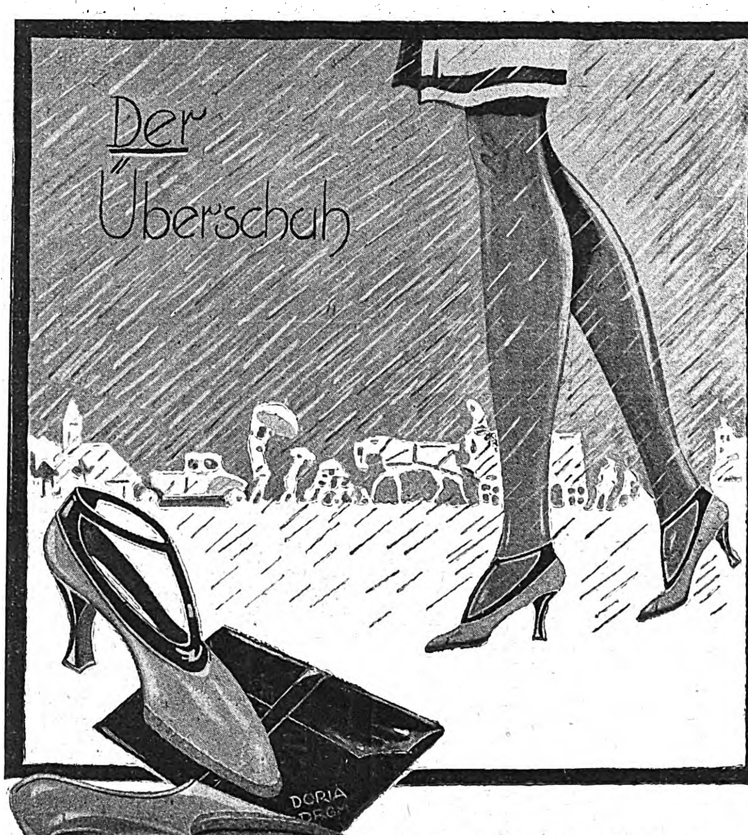
Der Außenhandelsdienst der österreichischen Handelskammern in Wien hat seiner von Herrn Dr. Victor Gerold Kaspar geleiteten Korrespondenzstelle (Ehrenamtliche Vertretung) für das Deutsche Reich in Berlin-Südende, Oehlertstraße 14 (Telephon Südring 3960), den Titel einer „Expositur des Außenhandelsdienstes der Oesterreichischen Handelskammern für das Deutsche Reich" verliehen. Es kann empfohlen werden, sich in vorkommenden Fällen mit der genannten Stelle in Verbindung zu setzen. (flp)

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870
1973

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW. 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Industrie-Compass 1926-27. 3 Bände 8°, Band I 2104 Seiten, Band II 1407 Seiten, Band III 2388 Seiten. Preis der drei Bände 50,— M. Compass-Verlag, Wien I, Börseplatz 7.

Eine Unmenge wertvolles Adressenmaterial bieten die drei Bände für den erstaunlich niedrigen Preis von 50,— M. Band I behandelt Deutsch-Oesterreich, Band II Jugoslavien und Ungarn, Band III die Tschechoslowakei. Der Compass-Verlag hat somit trotz der politischen Veränderungen sein verdienstvolles Unternehmen auf das frühere alte Oesterreich ausgedehnt. Die Einteilung der drei Bände ist die gleiche, sie ist nach Industriezweigen geschehen und zwar so, daß zuerst die Fabrikationsunternehmen und danach die Handelsunternehmen alphabetisch nach Orten aufgezählt werden. Ein alphabetisches Verzeichnis der in jedem Band vorkommenden Firmen sowie ein gleichfalls alphabetisches Verzeichnis aller darin genannten Orte mit Angabe über ihre Bedeutung erleichtern das Auffinden gesuchter Adressen. Bei den unter den einzelnen Industriezweigen aufgeführten Firmen findet man wertvolle Angaben über deren Spezialartikel, Arbeiterzahl, Gründungsjahr, ob Export und viele andere wertvolle Hinweise. Schließlich enthält jeder Band ein ausführliches Warenverzeichnis von Abbeizmittel bis Zylinderöle mit den Adressen ihrer Lieferanten. Der Band, in dem die Tschechoslowakei behandelt wird, verdient ein besonderes Lob deshalb, weil er die neuen tschechisierten Ortsbezeichnungen berücksichtigt und neben den neuen auch die alten Namen angibt. Die drei Bände des Industrie-Compass sind mit Verständnis bearbeitet, durchaus empfehlenswerte Nachschlagewerke über Industrie und Handel bzw. über Bezugsquellen außerordentlich zahlreicher Artikel. (flpstr)

Rechtshandbuch für Kaufleute und Gewerbetreibende. Ein Ratgeber in allen Rechtsfragen für Fabrikanten, Industrielle, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker usw. Von Justizrat Hermann Zeitschel und Paul Schwartz, Rechtsanwälte in Berlin. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Leipzig. Ganzleinen M. 22,—.

In der heutigen Zeit mit ihren vielfachen Aenderungen der gesetzlichen Bestimmungen und mit ihren Neuverfügungen der verschiedensten Art bedarf der Geschäftsmann mehr als je eines erfahrenen Ratgebers, der ihm in allen Fragen schnell und sicher den Weg weist. Dieser Aufgabe wird das Rechtshandbuch, das dem neuesten Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung entspricht, in hervorragender Weise gerecht. In übersichtlicher und leichtfaßbarer Darstellung gibt es Aufschluß über das ganze Gebiet, das dem Kaufmann und Gewerbetreibenden vertraut sein muß, so z. B. über Art und Wesen der handeltreibenden Gesellschaften, über unlauteren Wettbewerb, Verlagsrecht, Warenschutz, über das Betriebsrätegesetz und die gesamten Angestelltenfragen, über Prozeßverfahren, Gerichtskosten und Gebühren, über das Seerecht, die Eisenbahn-Verkehrsordnung und vieles andere. Ebenso erteilt das Rechtshandbuch auf alle eigentlichen Rechtsfragen eine stets erschöpfende Antwort, die eine sofortige Stellungnahme ermöglicht. Die zahlreichen Formulare, die als Muster für die Abfassung von Verträgen, Vollmachten, Protesten und von Prozeßschriften aller Art beigegeben sind, versetzen den Geschäftsmann in Streitfällen in die Lage, seine Sache juristisch-korrekt selbst zu vertreten. Der um Rat Suchende wird durch das Buch stets vor falschen Schritten, vor Zeit- und Geldverlusten bewahrt.

Ausverkäufe und Sonderveranstaltungen. Mit zahlreichen Beispielen aus der kaufmännischen Praxis. Von Dr. Alfred Levi. Verlag: L. Schottlaender & Co., G. m. b. H., Berlin SW 19, 119 Seiten. Preis geb. 3,50 RM.

In dem vorliegendem Buch gibt der Verfasser ein skizzenartiges Bild von der gesetzlichen Regelung des Ausverkaufswesens und eine Darstellung der gesetzlich nicht festgelegten Sonderveranstaltungen. In übersichtlicher Anordnung des Stoffes werden zunächst die gewöhnlichen Ausverkaufsveranstaltungen, sodann die Saison- und Inventurausverkäufe nach ihrer rechtlichen und kaufmännischen Seite hin behandelt. Ein wichtiges Kapitel ist weiter die zivil- und strafrechtliche Verfolgung von Verstößen gegen die Ausverkaufsbestimmungen, die eine besonders ausführliche Darstellung erfahren. Form und Inhalt des Buches ist dazu angetan, Klarheit darüber zu schaffen, was im Inventur- und Ausverkaufwesen erlaubt und was nicht erlaubt ist. (l)

Die Zukunft des Deutschen Mietrechtes. Vorschläge für eine Neugestaltung. Von Dr. Hans A. Meyer. Carl Heymanns Verlag. Berlin 1928. 36 Seiten.

In der vorliegenden Broschüre gibt der Verfasser einen kurzen Ueberblick über die bisherige Entwicklung des Mietrechtes in Deutschland und im Ausland und im Anschluß daran Vorschläge für dessen zukünftige Gestaltung. Ein fertig ausgearbeiteter Gesetzentwurf zeigt, daß sich der Verfasser mit allen diesen Fragen eingehend befaßt hat.

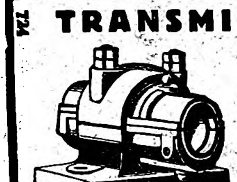
Wie liest man einen Kurszettel? Ein Führer durch den täglichen Kursbericht der inländischen und ausländischen Börsen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und schweizerischen Börsengebräuche. Von Dr. R. Caleb, neubearbeitet von Bankdirektor a. D. Ad. Koch. Mit 4 Kurszettelbeilagen (Berlin, Frankfurt a. M., Essen und Zürich). 13.—14., neubearbeitete Auflage. 51.—55. Tausend. Muthsche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. RM. 2,—.

Das Buch bringt auf knappem Raum in leicht verständlicher Darstellung alles, was zum genauen Verständnis des Kurszettels und der Gebräuche der in- und ausländischen Börsen erforderlich ist. Mit den beigegebenen Auszügen aus den amtlichen Kurszetteln hat der Leser zugleich das beste Uebungsmaterial in der Hand. fl

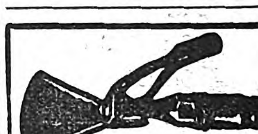
Kuponringe
Kuponbänder
in allen Größen, für alle Zwecke
la Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses bemustertes Angebot von 587
Carl Bibl, Dresden A 19
Augsburger Str. 6 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880


Extraweich
3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. 1

Hannoversche Kupferschmiederei u. Apparatebauanstalt G. M. B. H.
Tel. 43892 Gegr. 1875
AUS
ALUMINIUM
U. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN 325
ALS SPEZIALITÄT
HANNOVER-LINDEN


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
1350 Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Garantiert reines Senföl
erste Pressung 425
besonders für Gummifabrikation geeignet,
liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne



Feldten's
Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte
462
sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.
C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 14 Berlin, den 13. April 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Zulassung von Celluloid- und Filmmaterial zum Seetransport.

In dem soeben erschienenen Jahresbericht V der Chemisch-Technischen Reichsanstalt ist u. a. auch ein kurzer Bericht über die von der Reichsanstalt angestellten Versuche betr. Bedingungen für die Zulassung von Celluloid- und Filmmaterial zum Seetransport enthalten. In dem Bericht wird darüber folgendes ausgeführt:

Mehrfach aufgetretene Brände von Gegenständen aus Celluloid oder noch mehr von Filmmaterial haben im Reichsverkehrsministerium dazu geführt, die Bedingungen für den Seetransport von Film- und Celluloidmaterial zu prüfen. Die zuständigen hamburgischen Stellen haben einen Vorschlag für eine Aenderung der Anlage 1 der Seefrachtordnung hinsichtlich des Versandes von Celluloid- und Filmabfällen gemacht und hierbei auf Veranlassung des Reichsverkehrsministeriums von der Aufnahme von Celluloid, Celluloidfilmen und Celluloidwaren in die Anlage 1 zunächst abgesehen. Dieses Zugeständnis ist jedoch davon abhängig gemacht worden, daß durch die Chemisch-Technische Reichsanstalt umfassende Versuche mit größeren Mengen Celluloid und Filmmaterial zur Klärung der Frage der Gefährlichkeit dieser Waren vorgenommen werden.

Die Reichsanstalt hat mit dem Verein Deutscher Rohcelluloidfabrikanten Fühlung genommen, diesem ein vorläufiges Versuchsprogramm vorgelegt und zwei Vertreter zur Besichtigung der größeren deutschen Celluloidfabriken entsandt. Bei dieser Besichtigung ist besonderes Augenmerk auf die Sicherheitsmaßnahmen in den Betrieben und die jetzt übliche Verpackung der Celluloidgegenstände gelegt worden.

Die Reichsanstalt hat zunächst die Celluloidfabriken aufgefordert, ihr Proben sämtlicher Waren in kleineren Mengen zur Prüfung auf Beständigkeit und Empfindlichkeit zu übersenden. Wie Celluloidmaterial wird auch Filmmaterial herangezogen werden. Bei diesen Prüfungen wird es sich im wesentlichen zunächst um Laboratoriumsversuche handeln. Nach deren Erledigung, jedenfalls sobald diese ein klares Bild über die Erfordernisse gegeben haben, werden größere Mengen, auch in verschiedenen Verpackungen, zur Vornahme der Hauptversuche angefordert werden, die in mechanischen Prüfungen sowie Brand- und Sprengversuchen bestehen.

Verpackung von Rohfilmen u. Filmabfällen.

In einem kürzlich erstatteten Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer wird folgendes ausgeführt: Rohfilme werden wegen ihrer Lichtempfindlichkeit, Bildfilme wegen ihres verhältnismäßig hohen Wertes und ihrer Empfindlichkeit gegen Witterungseinflüsse nur in festen Blechbüchsen mit übergreifendem Deckel verpackt, die häufig von einer Holzkiste umschlossen sind. Nach Lage der Sache nehmen wir daher an, daß es sich hier um Filmabfälle handelt, d. h. durch längere Benutzung unbrauchbar gewordene Bildfilme, die nach Abwaschen der Gelatinebildschrift zu anderen Zwecken (z. B. zur Herstellung von Celluloidlack) verwendet werden. Die Verpackung dieses auf offenen Rollwagen beförderten Gutes in Leinwand ist üblich. Wir erwähnen hierbei, daß nach Ziffer 32 der Anlage II zur Eisenbahnverkehrsordnung bei Filmabfällen, die zur Beförderung als Stückgut aufgeliefert werden, außer der Verpackung in Kisten, Kübeln und Fässern auch die Verpackung in festen Leinwand- oder Segeltuchsäcken zugelassen ist. Bezüglich der Verpackung dieses Gutes bei der Beförderung als Wagenladung enthält die Eisenbahnverkehrsordnung überhaupt keine Vorschriften, so daß die Möglichkeit besteht, Filmabfälle unverpackt und in offenen Wagen zu befördern. Die Sendungen müssen aber mit Decken aus Flachs, Hanf oder Baumwolle oder aus Mischungen dieser Fasern in der Beschaffenheit nach näherer Vorschrift der Anlage II/12 EVO. bedeckt sein. (C 24 424/27, XII A 5).

Modernes Preßverfahren für Celluloidartikel.

Von *Fritz Huck*, Krefeld.

Das Pressen von Celluloidartikeln ist eine seit ca. 40 Jahren mehr oder weniger bekannte Arbeitsmethode. Wohl selten hat ein Verfahren mehr Studien und Versuche beansprucht, als das Pressen. Erst in den letzten Jahren ist man zu einem System gekommen, das Anspruch auf Sicherheit der Fabrikation und Gleichmäßigkeit der gepreßten Waren erheben kann. In erster Linie ist es die Art der heute verwendeten Pressen, die eine einwandfreie Fabrikation zuläßt. Nachstehende Zeilen verfolgen den Zweck, das moderne Pressen mittels einer hydraulischen Preßanlage zu beschreiben. Zu einer hydraulischen Preßanlage

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

gehören: a) Hydraulische Pressen, b) Preßpumpe, c) Akkumulator, d) Wärmetische für Dampf, Gas oder elektrische Heizung, e) Preßformen.

Allgemein waren bisher bekannt die sogenannten Schlagradpressen im Bergischen Land und darüber hinaus, hauptsächlich Preßköpfe. Beide Preßkörper sind veraltete Systeme, die an den Arbeiter große Anforderungen betr. Kraftentfaltung und Geschicklichkeit stellen. Aus diesen Gründen ist es ratsam, bei Neuanschaffungen und Neueinrichtungen auf die durch Körperkraft bedienten Pressen zu verzichten, und bei Umstellungen die hydraulischen Zweietagenpressen Huck zu verwenden. Auf diese Art kommt man zu einem rationellen Betrieb und hat die Sicherheit, daß während der gesamten Arbeitszeit gleichmäßig gearbeitet wird, außerdem bedeutend größere Quantitäten erzielt werden. Ein Schlagradpressen oder Preßköpfe bedienender Arbeiter läßt nach wenigen Stunden in seiner Leistung nach infolge übermäßig hoher Anspannung der Körperkräfte.

Bei einer kleinen Anlage bis zu 6 Pressen ist der unter c) erwähnte Akkumulator nicht erforderlich. Um ein gleichmäßiges Arbeiten der hydraulischen Preßpumpe sicher zu stellen, werden sogenannte Druckflaschen eingebaut; diese Vorrichtung gewährleistet der ganzen Anlage ruhiges, sicheres Arbeiten. Die Pressen werden durch eine horizontale Zwillingspreßpumpe, auf gußeisernem Wasserbehälter montiert, bedient. Eine besondere Wartung benötigt diese Pumpe nicht, da sie eigens für hydraulische Zwecke konstruiert ist. Durch Tropfenöler werden alle beweglichen Teile automatisch geölt. Der Pumpenkörper ist aus dem vollen Material gebohrt und hat automatische Ventilauslösung, die genau auf den vorgeschriebenen Druck eingestellt werden kann, und auch dementsprechend genau auslöst. Die Abdichtung der Plunger erfolgt durch Ledermanschetten, die eine lange Lebensdauer haben und sehr leicht und schnell auswechselbar sind. Eingestellt sind diese Pumpen auf einen Betriebswasserdruck von 210 Atm.

Ist eine Anlage größer als 6 Pressen, so verwendet man zweckmäßig einen Hochdruck-Gewichtsakkumulator (Kraftspeicher). Die Pumpe arbeitet in diesem Falle auf den Akkumulator und dieser auf die Pressen. Hat der Akkumulator seinen höchsten Stand erreicht, so hebt er die Saugventile an, so daß die Pumpe solange keine Kraft gebraucht, als die Wassersäule bis zu einem gewissen Punkte verbraucht ist.

Die hydraulischen Pressen sind äußerst kräftig konstruierte Zweietagenpressen aus einem Stück (Stahlguß) gearbeitet. Die beiden Etagen ermöglichen es, daß zwei Preßformen in einem Arbeitsgang aufgenommen werden können. Der Preßkolben besteht aus Spezial-Pressenguß, ist sauber eingepaßt und geschliffen. Die Abdichtung erfolgt durch eine Ledermanschette. Die drei Heiz- oder Kühlplatten sind aus bestem S. M. Stahl allseitig bearbeitet und sicher führend in den Rahmenkörper der Pressen eingepaßt. Eine sehr schnelle Heizung, bzw. Kühlung dieser Platten wird dadurch bewirkt, daß diese mit schlangenförmig durchbohrten Kanälen versehen werden. Abgepreßt sind diese Pressen auf 250 Atm., und ergeben einen Gesamtpressendruck von ca. 60 000 kg bei 210 Atm. Betriebswasserdruck. Dieser Druck genügt, um jeden einschlägigen Artikel herstellen zu können. Das Bedienen der Pressen geschieht durch Doppelsteuerventile, einmal um der Presse den Druck zuzuführen, das andere Mal, um diesen Druck abzulassen.

Wärmetische: Die für Dampfheizung sind die am meisten verwendeten, weil diese Tische eine gute, gleichmäßige Wärme erzielen, anderseits auch wegen der leicht entstehenden Feuersgefahr in Celluloidwarenfabriken die sichersten. Die Heizkanäle sind auch in diesen Platten schlangenförmig eingebohrt. Seitlich befindet sich ein kleiner anmontierter Wasserbehälter, der zum Erwärmen des Wassers mit einer Heizschlange versehen ist. Hinzu kommt noch ein Einlegesieb nebst einem Bügeleisen zum Abtrocknen des Wassers und besonders guten Erweichen härteren Materials.

Der Preßvorgang! Die Preßformen werden auf dem Wärmetisch gut vorgewärmt und zwar derart, daß ein Tropfen Wasser darauf sofort verdampft. Das Celluloidmaterial, das der Größe der Form entsprechend zugeschnitten ist, wird in die Form gelegt, diese wird geschlossen, und nunmehr bringt man in jede Etage der Presse eine Preßform. Nunmehr öffnet man das Ventil und die Presse schließt sich. Härteres Celluloidmaterial wird vor dem Einlegen in die Preßform in heißem Wasser vorgeweicht, dann trocken abgebügelt. Unter Druck werden die Formen durch die Kühlplatten, durch die kaltes Wasser zirkuliert, abgekühlt. Ein Arbeiter kann zwei Pressen bedienen. Während die bediente Presse unter Druck abkühlt, wird die zweite Presse vorbereitet und beschickt. Dann wird bei der ersten Presse der Pressedruck abgeschlossen und das Ventil für das Rückwasser



Digitized by Google

geöffnet. Hierdurch entweicht das komprimierte Preßwasser aus dem Preßzylinder der Presse, der Preßkolben sinkt und die abgekühlten Preßformen können der Presse entnommen werden.

Es wird interessieren, zu erfahren, daß das Preßwasser immer wieder der Preßpumpe zugeführt wird. Nach vorstehend beschriebenem Preßvorgang können folgende Artikel aus Celluloid und ähnlichem Material äußerst rationell hergestellt werden: Kämme, Haarschmuck, Knöpfe, Bürsten, Zahnbürsten, Manikure, Etuis, Messerschalen, Schuhösen, Agraffen, Brieföffner, Perlen, Cabochou's, Schnallen, Fenster-, Tür- und Armaturengriffe, Stock- und Schirmgriffe, Beschläge, Spielmarken, Bijouterieartikel usw.

Fragekasten.

Bedrucken von Celluloid.

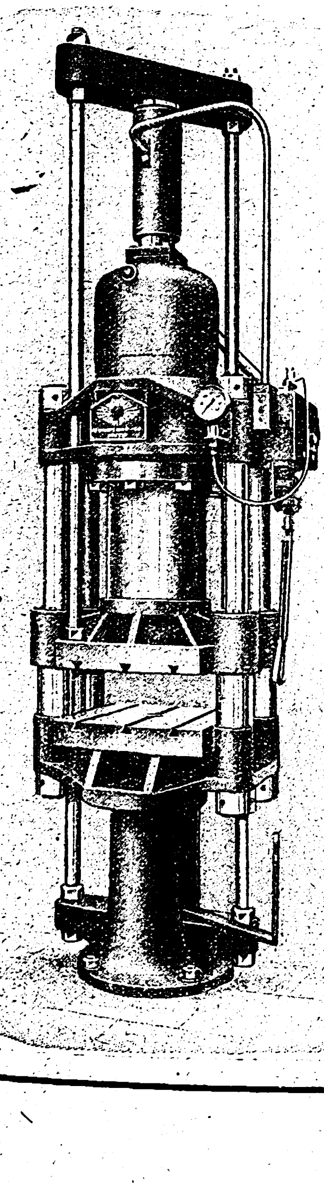
Anfrage: Wir suchen ein Verfahren, um runde oder ovale Celluloidhülsen im Buchdruckverfahren zu bedrucken. In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Hülse, aus der Sie ersehen können, wie der Druck ausgeführt werden soll. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns über die Anbringung dieses Druckes Mitteilung machen könnten.

Antwort: Der Druck auf dem vorliegenden Muster ist mittels Gummistempel hergestellt. Für das Bedrucken sind wahrscheinlich Celluloiddruckfarben, wie sie fast alle Buchdruckfarben herstellenden Farbenfabriken liefern, verwendet worden, weil diese sehr fest haften. Andernfalls muß man den gewöhnlichen Buchdruckfarben etwas Aceton hinzusetzen, weil diese allein auf Celluloid nur unvollkommen haften und sich leicht verwischen. A. J.

Neue Patente.

Verfahren zur Herstellung plastischer Massen. D. R. P. Nr. 455 527 vom 10. Januar 1925 für Ellenberger und Schrecker, Frankfurt a. M. (veröff. 3. März 1928). Es hat sich gezeigt, daß chromhaltige Rückstände aus der Verarbeitung von Chromleder und Chromlederabfällen auf Leim und Gelatine in einfacher Weise nutzbar gemacht werden können. Homogenisiert man nämlich diese Rückstände mit hygroskopischen Salzen, wie Kalziumverbindungen, Magnesiumchlorid u. dgl., so erhält man ohne weiteres plastische Massen, die für die Kunsthornfabrikation u. dgl. sehr brauchbar sind. Ganz besonders eignen sich für diese Verarbeitung diejenigen chromhaltigen Rückstände der Leim- und Gelatinefabrikation aus Chromleder, die durch direktes, schwach alkalisches Verkochen des Chromleders bzw. der Chromlederabfälle gewonnen worden sind, und namentlich die nach dem Verfahren des deutschen Patentes 457 725 beim Verkochen in Gegenwart geringer Mengen von Magnesiumverbindungen erhaltenen Rückstände. Durch inniges Vermischen dieser in breiförmigem Zustande vorhandenen Rückstände mit den hygroskopischen Salzen, z. B. mit Chlorkalzium, erfolgt ohne weiteres die Bildung der plastischen Massen. Die Verarbeitung kann bei gewöhnlicher Temperatur doch auch bei Erhitzung stattfinden. Es genügt für gewöhnlich ein Zusatz von etwa 2 bis 3 Proz. des hygroskopischen Salzes auf das Gewicht der chromhaltigen Rückstände. Die so gewonnenen Massen sind schneidbar und können auf der Drehbank bearbeitet werden. Sie sind löslich in Salzsäure, Schwefelsäure und Natronlauge. Die Masse läßt sich auch ohne Zersetzung erhitzen. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung plastischer Massen, dadurch gekennnzeichnet, daß die bei der Entleimung von Chromleder und Chromlederabfällen durch Verkochen entstehenden chromhaltigen Rückstände mit hygroskopischen Salzen, wie Kalziumverbindungen, Magnesiumchlorid u. dergl., innig vermischt und homogenisiert werden.

Verfahren zur Herstellung von Kunsthorn aus alkoholunlöslichen Eiweißstoffen und Nitrocellulose. D. R. P. Nr. 457 235 vom 27. September 1923 für Dr. Fritz Schmidt, Troisdorf b. Köln a. Rh. (veröff. 10. März 1928). Die Erfindung geht von alkoholunlöslichen Eiweißstoffen aus und verwendet als Mitbestandteil nur Nitrocellulose, ferner als Mittel zur vollkommenen homogenen Durchgelatierung und Vereinigung der beiden Ausgangsstoffe bestimmte leichtflüssige neutrale organische Lösemittel, deren Siedepunkt unter 150° C und deren Dampftension über 50 mm bei Zimmertemperatur liegt, die also während der Verarbeitung der Masse bzw. beim Trocknen derselben wieder vollständig daraus entfernt werden und keinen nachteiligen Einfluß auf die Härte des Endproduktes ausüben. Als Beispiel für derartige Stoffe seien Ameisensäureaethylester und Aethylenchlorhydrin angegeben. Die durch diese Stoffe erreichte Vollkommenheit der Durchquellung und gemeinsame Homogenisierung beider Ausgangsstoffe geht so weit, daß völlig transparente Massen daraus erhalten werden können. Man kann diese Lösungsmittel auch z. B. mit Alkohol oder Wasser oder beiden verdünnen. Der Masse kann man in üblicher Weise Farben oder Füllstoffe zusetzen. Beispiel: Man mischt 30 kg Celluloid mit 10 kg Ameisensäureaethylester in Gegenwart von 20 kg Alkohol oder Wasser; daneben mischt man 60 kg Kasein mit etwa den gleichen Mengen Ameisensäureaethylester in Gegenwart der gleichen Menge Alkohol. Die beiden Massen werden dann in einem offenen Knetwerk zu einer homogenen Mischung verarbeitet. Gegebenenfalls kann eine Nachbehandlung dieser fertigen Mischung unter Druck oder auf Walzen erfolgen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Kunsthorn aus alkoholunlöslichen Eiweißstoffen und Nitrocellulose, dadurch gekennzeichnet, daß man die beiden Ausgangsstoffe mit einem neutralen und flüchtigen Lösungsmittel, dessen Siedepunkt unter 150° C und



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

dessen Dampftension über 50 mm bei 17° C liegt, vermischt, das, wie z. B. Ameisensäureaethylester oder Aethylenchlorhydrin, die Eigenschaft hat, die Eiweißstoffe zu quellen und die Nitrocellulose zu lösen bzw. zu quellen. 2. Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man das Lösungsmittel z. B. mit Alkohol oder Wasser oder beiden verdünnt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

63g. 14. N. 28 022. Nürnberger Celluloidwaren-Fabrik Gebrüder Wolff, G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Schellenverbindung, insbesondere für Kettenschutzkästen an Fahrrädern. 31. Oktober 1927.

63g. 14. N. 28 024. Nürnberger Celluloidwaren-Fabrik Gebrüder Wolff, G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Mittels Schellen an den Rahmen- oder Gabelrohren von Fahrrädern befestigter Kettenschutzkasten. 31. Oktober 1927.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

42b. 1 026 808. Joseph Braxmaier, Sonthofen i. Allg. Celluloidgliedermaßstab. 18. November 1927. B. 125 895.

70b. 1 026 998. Schlesische Celluloidwaren-Fabrik Keindorf & Vollmar, Hermsdorf, städtisch. Rahmen zur Lagerung des Quetschhebels bei Füllfederhaltern mit Schlauchsack. 13. März 1928. Sch. 95 877.

71b. 1 027 088. Göhrke & Knopp G. m. b. H., Barmen, Wichlinghauser Straße 41. Anschlagpresse für Celluloid-Schnürriemennadeln. 29. April 1927. G. 64 304.

Zoll- und Verkehrswesen.

Zolltarifentscheidung in Neuseeland. Celluloid-Lösungsmittel: Agfa-Filmkitt, Anon, Methylanon, Cohesan-Lösungsmittel, Lösungsmittel „E 13" sind nach Tarif-Nr. 448 mit 20 Prozent v. W. (Generaltarif) zu verzollen.

Zolltarifänderung in Dänemark. In einer Gesetzesvorlage, durch die die „Luxuszölle" gemäß Gesetz von 1924 und den Zusatzgesetzen, sowie einige andere Zolländerungen dauernd in den Tarif aufgenommen werden sollen, ist u. a. nachstehender Vorschlag enthalten, dessen Inkrafttreten für den 1. April 1928 vorgesehen ist: aus Pos. 76: unbelichtete photographische Filme, mindestens 42 mm, aber nicht mehr als 94 mm breit, in Platten oder Rollen, gegenwärtiger Zoll 0,70 Kr. je kg, vorgeschlagener Zoll 2,— Kr. je kg. (p)

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 7. April 1928.

Allgemeines. Nachdem ein **Zusammenschluß** der **Großkonsumenten in U. S. A.** geplant ist, empfiehlt die argentinische Landwirtschafts-Gesellschaft, einen Zusammenschluß der Erzeuger und Großhändler, um Ueberproduktion und Preisunterbietungen zu verhindern.

Argentinien. Die Zufuhren sind mäßig. Der Preis für schwimmende Partien stellt sich auf zirka 63/0 £.

Frankreich. Die Ankünfte sind schwach. **Säurekasein** notiert 64 £; **Labkasein** je nach Farbe 66 bis 73 £.

Alfred Autenrieth.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

7152

Celluloid-Wäsche Meister, hiermit vollständig vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für gute Position **gesucht.** Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen u. **Nk. S. 197** bef. **Rudolf Mosse, Berlin-Neukölln, Berliner Str. 41.**

Spezial-Anfertigung von Cliches, ärztl. Artikel, 2000 St. vorrätig, Illustr. Katalog gratis, THUBER Tuttlingen Wttbg.

Alfred Alexander, Celluloid, Cellon, Abfälle u. Späne kauft u. liefert, BERLIN N.O. 55, Prenzlauer Allee 100

542

Cell.-**Türschoner**-Fabrik **LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim** liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

588

Celluloid-Wäschefabrik stillgelegte oder komplette Einrichtung hierfür zu kaufen gesucht. Offerten unt. **Nk. R. 196** befördert Rudolf Mosse, Neukölln, Berliner Straße 41. 7151

Mit füllstoffhaltigem **Celluloidlack** einseitig lackiertes **Papier!**

Wer hat Interesse für laufende Anfertigung?

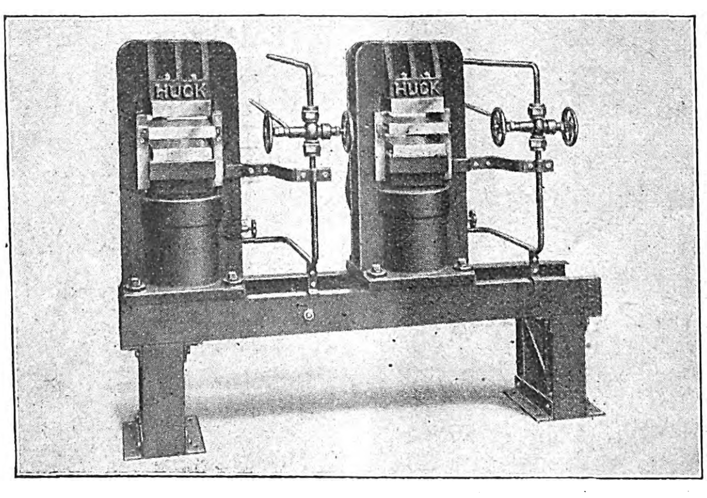
Offerten unter **P V 7188** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Preßformen in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.

Zieh- u Blasformen für die gesamte Celluloidwarenindustrie.

Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.

534



Fritz Huck, Krefeld

Druck- und Prägeautomaten für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.

Heißprägeautomat der Zukunft zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:

Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.

Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290

Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle

B. Georgi, Offenbach am Main

Neue Fabrikationsart in der Taschenbügelfabrikation 267

FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

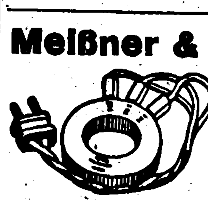
ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823,
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100

Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287

Werbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**

Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Aufblasbare Schwimmfiguren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Beißringe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Beißsauger:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Chirurgische Hartgummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Chirurgische Patentgummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Chirurgische Weichgummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Eisbeutel:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Faust- und Fingerhandschuhe für technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Fingerlinge:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasabsperrblasen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummibeißringe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummihandschuhe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummisauger:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummischerzartikel:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummischläuche:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummischwämme:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummispielwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwalzen aller Art:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummiwalzenbezüge:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gummiwaren aller Art:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummiwärmflaschen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Halb- und Doppelgebläse:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Handschuhe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummiartikel:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Hartgummiartikel für Chirurgie:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummiplatten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Hartgummipressungen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Hartgummirohre:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Hartgummistäbe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Haushalthandschuhe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hygienische Gummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.- u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Irrigator-Schläuche:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.- u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Kristallsauger:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kuponbänder:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Kuponringe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiartikel:
(siehe Spezial-Rubriken)
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Operationsfingerlinge:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Operationshandschuhe:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Digitized by Google

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sanitäre Bedarfsartikel:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G. m. b. H.,Essen
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Scherzartikel aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Schwämme aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schwimmtiere:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spielwaren aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G.,Leipzig W33
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrost A.-G., Gotha.

Tabaksbeutel:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Technische Hartgummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Technische Weichgummiwaren:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinale:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventilschlauch:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Vulkanfibre:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Vulkanfibreplatten:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Vulkanfibrestangen:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wasserbälle:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Wasserhahn-Dichtungskegel(halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserkissen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Weichgummiwaren aller Art:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Berl. Ver. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten, Australien, Belgien, Belgisch Kongo, Borneo, Brasilien, Burma, Ceylon, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Französisch Kongo, Gold-Küste, Holland, Holländ. Borneo, Hongkong, Indien, Irak, Italien, Japan, Java, Jugoslavien, Kamerun, Kanada, Kenya, Lettland, Litauen, Mexiko, Neu-Seeland, Norwegen, Nyassaland, Oesterreich, Peru, Polen, Portugal, Rhodesia, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Straits Settlements, Sumatra, Tanganyika, Tschechoslovakei, Türkei, Ungarn, Union of South Africa, U. S. Amerika, Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Webmeister

möglichst mit Erfahrung im Weben von Asbestbändern

gesucht.

Bewerbungsschreiben mit Angabe des Alters, der Familienverhältnisse, frühestem Antrittstermin u. Gehaltsansprüchen unter **O G 7139** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vorarbeiter

Technisch, Preß und Absätze, **gesucht** (Nähe Frankfurt-Main). Offerte mit Lohnangabe unter **P E 7173** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Skandinavische Gummifabrik sucht einen

Vorarbeiter

der mit der Anfertigung aller technischen Gummiwaren durchaus bewandert ist. — Bei zufriedenstellenden Leistungen ist Aussicht auf Meisterposten vorhanden. — Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **P C 7171** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Großes Werk für nahtlose und konfektionierte Artikel **sucht** für Ende des Jahres einen

ersten techn. Betriebsleiter

Die Stellung verlangt eine energische Persönlichkeit mit guter Organisationsgabe und erfolgreicher Erfahrung als Leiter bedeutender Betriebe in diesen oder ähnlichen Artikeln. Es handelt sich um eine Lebensstellung bei sehr guter Bezahlung. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter **P P 7183** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Tücht., energ., jüng. Kaufmann

nicht über 25 Jahre, für eine Großhandlung der Industrie-Bedarfs-Branche für sofort nach **Westfalen gesucht.** Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, der die techn. Branche genau kennt; sämtliche Büro-Arbeiten, wie amerik. Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht, weiterem Büro-Personal bevorstehen kann und an ein flottes sicheres Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Lichtbild u. **P F 7174** an d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Jüng. Buchhalterin

die auch Schreibmaschine beherrscht, möglichst aus d. Verbandstoffbranche, per 1. Mai **gesucht.** Schriftliche Offerten an **Schapira & Meurin,** Chirurg. Gummiwaren und Verbandstoffe, **Berlin SW 48,** Wilhelmstr. 143.

7160

Alte, bestrenommierte Celluloidwarenfabrik (Spezialität Frisierkämme) sucht zum möglichst baldigen Antritt

einen wirklich tüchtigen Herrn als

Betriebsleiter.

Verlangt werden unbedingte Fachkenntnisse in allen Einzelheiten der Fabrikation, größte Zuverlässigkeit in Kalkulation und Unkostenfeststellung sowie energisches, zielbewußtes Auftreten im Umgang mit den Arbeitern.

Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Aufgabe von Referenzen werden erbeten unter **P R 7184** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg."

Für eine polnische Gummifabrik wird ein

Spezialist

für die Fabrikation von Gummibändern gesucht. Bewerber wollen ihre Angeb. mit Lebenslauf und Ansprüchen unter **„Rationell 7169"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" senden.

Tüchtiger

Fachmann

in der Herstellung von **Celluloidartikeln,** besonders **Kämmen** und **Toiletteartikeln,** wird für Südamerika gesucht. Angebote erbeten unter **O Z 7166** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Gummi-Techniker,

Ing. Chemiker, 40 Jahre alt, zurzeit techn. Direktor mittl. Fabrik, mit langj. Erfahrungen in Fabrikation u. Mischungswesen, techn. u. chirurg. Gummiwaren, Schläuchen, gumm. Stoffen, Fahrraddecken, Itplatten, Regeneraten usw., sowie dem **Akkordwesen,** Kalkulation, Materialeinkauf und Statistik,

sucht aussichtsreiche Stellung.

Gef. Zuschriften unter **P O 7182** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Industrie - Kaufmann

a. d. Gummi- u. Asbestindustrie, 32 J., reiche Erfahr. a. allen kaufm. Tätigkeitsgebiet., besond. d. Kalkulation, Haupt- und Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsbilanzen, Rentabilitätsberechn., beste techn. u. Mat.-Kenntnisse, energ., zielbewußt, **sucht entsprech. Dauerstellung.** Beste Zeugn. u. Referenzen. Gef. Anfr. u. **P L 7179** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Langjährig erfahrener Fachmann der **nahtlosen Fabrikation,** welcher die Leute selbst anlernen kann, daß die Höchstleistung erzielt wird, **sucht Stellung** als

Werkmeister

richtet auch **neue Fabriken** ein. Ang. u. **O P 7153** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Kabeltechniker

langjähriger Fachmann im Mischungswesen, sowie auf allen Gebieten der Fabrikation isolierter Leitungen, mit gründlicher Praxis im Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal, mit reichen Erfahrungen an Scher- u. Spritzmaschinen, sucht umgehend **Stellung.** Angebote unter **P J 7177** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummifachmann,

35 Jahre alt, sucht in Groß-Berlin per sofort oder später **leitende Stellung** in Expedition, Lager, Kalkulation usw. Ia Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unt. **P A 7167** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Werkmeister,

16 Jahre in der Branche, firm in Stoffstreicherei, Walzwerk, Kalander usw., Kalt- und Warmvulk., rationeller Betriebsführung, sucht für sofort oder später Stellung. Uebernehme auch Neueinrichtung. Angebote unt. **P H 7176** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Junger Lagerist und Expedient der techn. Gummi- u. Packungs-Branche

bei ersten Firmen tätig gewesen, wünscht sich per bald zu verändern. Gründliche Kenntnisse des Gummi-, Oel-, Asbestwaren- u. Treibriemen-Faches. Gef. Zuschriften unter **O N 7150** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummifachmann

langjährige Erfahrungen in allen chir. Weichgummi-Artik., auch Hohlkörpern, Kathetern etc., sowie Ballfabr., **sucht Beschäftigung.** — Angebote unter **OW 7164** an die „Gummi-Zeitung".

Gummi-Fachmann (Disponent),

30 J., Abitur, z. Zt. **Abteilungsleiter** f. „Gummi, Asbest und Packungen" in bek. techn. Großhdlg., flotter **Korrespondent**, langj. Reisetätigk., wünscht sich passend zu verändern. Angeb. unter **PD 7172** an die „Gummi-Zeitung".

Junger gebildeter Kaufmann

mit großem techn. Verständnis und umfangreichen Kenntnissen der technischen Gummibranche **sucht** sich zu verändern, am liebsten in Fabrikations- od. Versand-Abteilung einer leistungsfähigen mittel- oder norddeutschen **Gummifabrik** oder bedeutendem technischen **Händler.** Angebote unt. **O S 7157** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Betriebsleiter

Langj. Fachmann i. d. Herstellung von Vollreifen, Fahrraddecken u. Luftschläuchen, sowie Formreifen; firm im neuen Mischungswesen, vertraut m. ration. Betriebsführung, energ. u. unermüdl. Arbeitskraft **sucht sich zu verbessern.** Off. u. **F. K. U. 520** a. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 7144

Junger Kaufmann, Gummifachmann,

18 J. alt, mit d. ges. techn. Gummibranche vertr., mehrere J. in mittl. Betr. tät., über gute kaufm. Kenntn. verfügend, erf. in d. Fabrik., selbst. Arb., sucht entspr. Stellung. Angeb. u. **PN 7181** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Gebrauchte Kalander

mit 2 heizbaren Walzen, mindestens 3 m Walzenlänge,

zu kaufen gesucht.

Angebote mit genauer Beschreibung unter **P M 7180** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erste Isolierbandfabrik

hat aus Fabrikation laufend beim Schneiden abfallende Kopfstücke abzugeben. Interessent. wollen sich unter **O V 7163** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" wenden.

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen

Einkauf — Verkauf 212

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

2 Mischwalzwerke 350×800 u. 280×900
1 Gummi-Kneter W. & Pf. 7145
1 hydr. 10 Etagen-Presse, 600×600
2 Streichmaschinen 2 m und 1,2 m
2 Schlauchmaschinen 85 und 280 mm
1 Flaschenscheiben-Schneidemaschine
1 Sieb- u. Mischmasch.
1 kl. Preßpumpe m. 2 Kolb., ca. 80 Atm.
1 Vakuum-Trockenschrank m. 9 Platten 2×1,3 m, m. Pumpe

verkauft billig

Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Klopf-Maschinen für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser liefert 468

Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

2 W. & Pfl.
Gummikneter GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse** „Arndt" 600×600mm
2 Krupp'sche **Mischwalzen** 400×1100 mm
1 Schlauchmasch. 150mm Ø „Berstorff"
verkauft billig 6916

C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gummi-Absätze!
Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68
pro 1 Paar	10	15	25 Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg, BERLIN O. Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

Gesucht werden:
Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. unter **D L 6852** an die Gesch. der „Gi-Ztg."

Tauchapparate

System HEINRICH SCHIRM, Formen u. Zubehör für Handschuhe, Sauger usw.

zu verkaufen.

Der Käufer kann event. mit **fertigen Gummiwaren zahlen.** 7155

LEO SCHWANENFLÜGEL A.-G.
Gummiwaren-Fabrik
Søborg, Kopenhagen.

Gummiabfälle 426

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

6978

Gummi-Abfälle
alte Transportbänder
alte Gummitreibriemen

1—$1^1/_2$ cm stark, mindestens 15—18 cm breit, mindestens 40 cm lang, sucht zu kaufen

Fritz Walther Müller, Dresden-N. 6.

Diagonal-stoffschneidmaschine,

Fabrikat Mansfeld, gut erhalten, zu verkaufen. Die Maschine kann besichtigt werden. Off. unter **P B 7168** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Eiserne Formen für Vollgummi-Absätze 8 mm stark **desgleichen für Sohlen Gießformen für Absätze mit Ledereinlagen** alle sehr gut erhalten **preiswert** abzugeben. Angebote unt. **P G 7175** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Flüschers

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 **Tuttlingen** (Württ.)

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.
Dresden-A. 24. 7032

Wir sind **laufend Käufer** für
Celluloidabfälle und -Späne
hell und farbig sowie für transparente, gewaschene
Filmstreifen
u. Perforierungen. Bemusterte Angebote an
HEY-G. m. b. H., Chemische Fabrik
Offenbach am Main 7165

♦ Vulkanisier-Etagenpresse ♦

1 zu 2 m oder größer **gesucht.** Angebote unter **O T 7158** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Schlauchmaschinen
Rührwerke
Laboratoriums-Walzwerke
Laboratoriums-Pressen
7146 etc.
baut als Spezialität
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7
Billige Preise!

Ballnadeln

in jeder Ausführung sowie **Rekordkanülen** aus allen Metallen, fertigt schnell und preiswert **Hermann Frommholz,** Inhaber **H. Niemann, Berlin N 24,** Elsasserstr. 82. 593

Fabrik, 19 km von **Paris,** sofort **zu verkaufen.**
Gesamtfläche 12000 qm, Gebäude 6000 qm, 2 Dampfkessel à 250 qm, 1 El.-Motor 120 PS, 7162
1700 m Entfernung von der Station.
Anfragen an **A. D. Cillard,**
49, rue des Vinaigriers, **Paris X.**

Wissen Sie schon?
wo Sie 6820
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Digitized by Google

Verschiedenes

Gummiwerk gesucht,
welches die Fabrikation eines zum Patent angemeldeten Massenartikels, hergestellt aus sanitärem, also geläutertem Gummi, aufnehmen würde. Gegebenen Falles Ueberlassung einer Probeplatte 15×15×2 cm Bedingung. Gef. Offert. unt. **L Z 1125 Annoncen-Brasch, Frankfurt a. M.** 7170

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

VERTRETER gesucht
von **Balatariemen** und **Textilriemenfabrik** für Frankfurt, Mannheim, Württemberg, Breslau. — Gef. Angebote unter **O U 7159** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Ruhr- u. Saar-Gebiet
Leistungsfähige, alte Gummiwaren-Großhandlg. Westdeutschlands, seit Jahren bei Apotheken und Drogerien gut eingeführt, **sucht** für obige Bezirke je einen mit der Branche und der Kundschaft vertrauten **Vertreter** gegen hohe Vergütung. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter **P U 7187** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Asbestfabrik Norddeutschlands
sucht bei der Händlerkundschaft der Provinz Hannover gut eingeführt., rührigen
Vertreter
mit Sitz in Hannover. Angeb. unt. **O R 7156** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Gummiabsatz-Vertretung gesucht:
Vertreter mit eigenem Wagen, der ca. 3000 Dtz. monatlich umsetzen kann, sucht leistungsfähige Gummiwarenfabrik zu vertreten, die Ia Ware herstellt. Angebote mit Verkaufspreisen und Provisionsgewährung an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" unter **P K 7178** erbeten.

Für die Bezirke
1. **Frankfurt a. M. und Umgebung,**
2. **Baden, Württemberg und Pfalz**

ist von einer renommierten Asbestwaren- u. Stopfbüchsenpackungs-Fabrik, welche ausschließlich mit Händlern arbeitet, **die Vertretung** an bei der techn. Händlerschaft gut eingeführte Herren **zu vergeben.** Gef. ausführliche Angebote werden mit Angabe von Referenzen unter **P S 7185** an d. Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitg." erbeten.

Wergebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?
Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln **sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern.** Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Größere kapitalkräftige Spezial-
Gummiwarenfabrik
beabsichtigt ihre Vertriebsorganisation für Schuhbedarfs-Gummiwaren u. Turnschuhe in Süddeutschland und in Thüringen umzuändern oder Alleinvertrieb an gut eingeführte solvente Firma zu vergeben. Angeb. erbeten unt. **P T 7186** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Spanien u. Portugal.
Vertretung großer leistungsf. Gummiwarenfabrik besonders für
Schwammgummi-Artikel
von besteingeführt. Vertreterfirma **gesucht.** Off. u. **„Iberia" 7154** a. d. Geschäftsst. d. „Gummi-Ztg."

Erstklassiges holländisches Haus sucht deutsche
Korsett-Gummibandweberei
zu vertreten für Holland und England. Offerten unter **3677** an die Ann.-Expedition **A. Baumgarten, Barmen.** 7161

Das Geheimnis des Erfolges

Die neue Anleitung zum Bau von Empfangs- u. Sendegeräten mit einfachen Mitteln:	für den Radio-Amateur liegt in der Benützung der richtigen Anleitung

Der Radiobastler

Von M. Hausdorff und W. Schrage 239 Seiten mit 182 Abbildungen Geb. Rm. 6.50 In allen Buchhandlung. Union Deutsche Verlagsgesellsch., Stuttgart	Alle Radiobastler, Fortgeschrittene u. Anfänger, sparen mit diesem neuen Buch

Zeit und Geld

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter
von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebote mit Referenz. u. **N C 7107** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

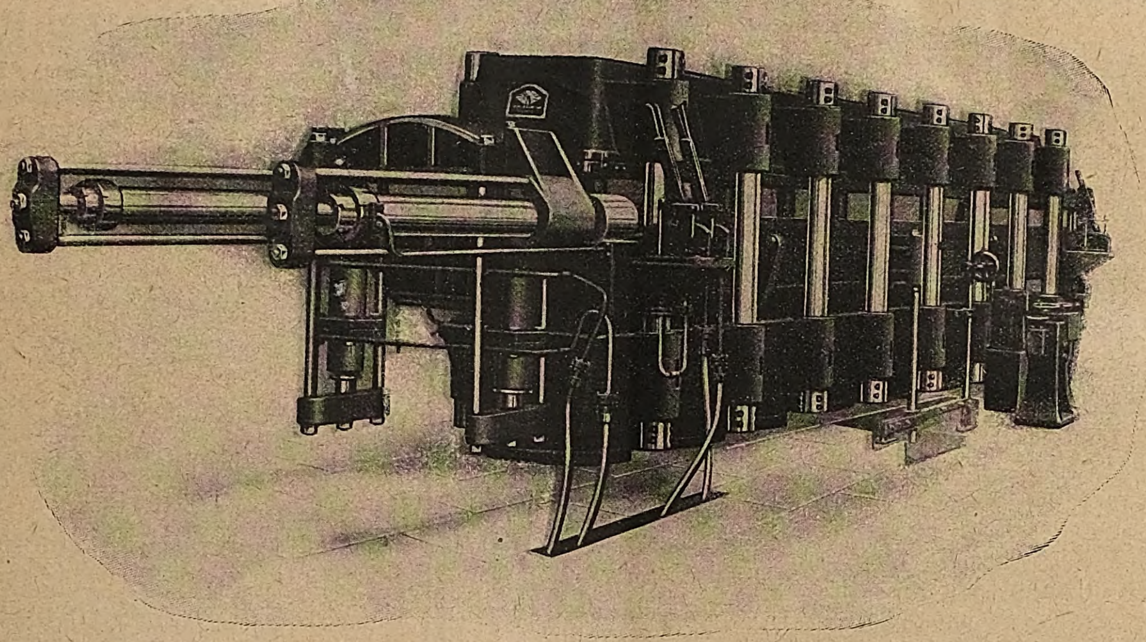
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (Xe)

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.
Pressenfabrik KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 G

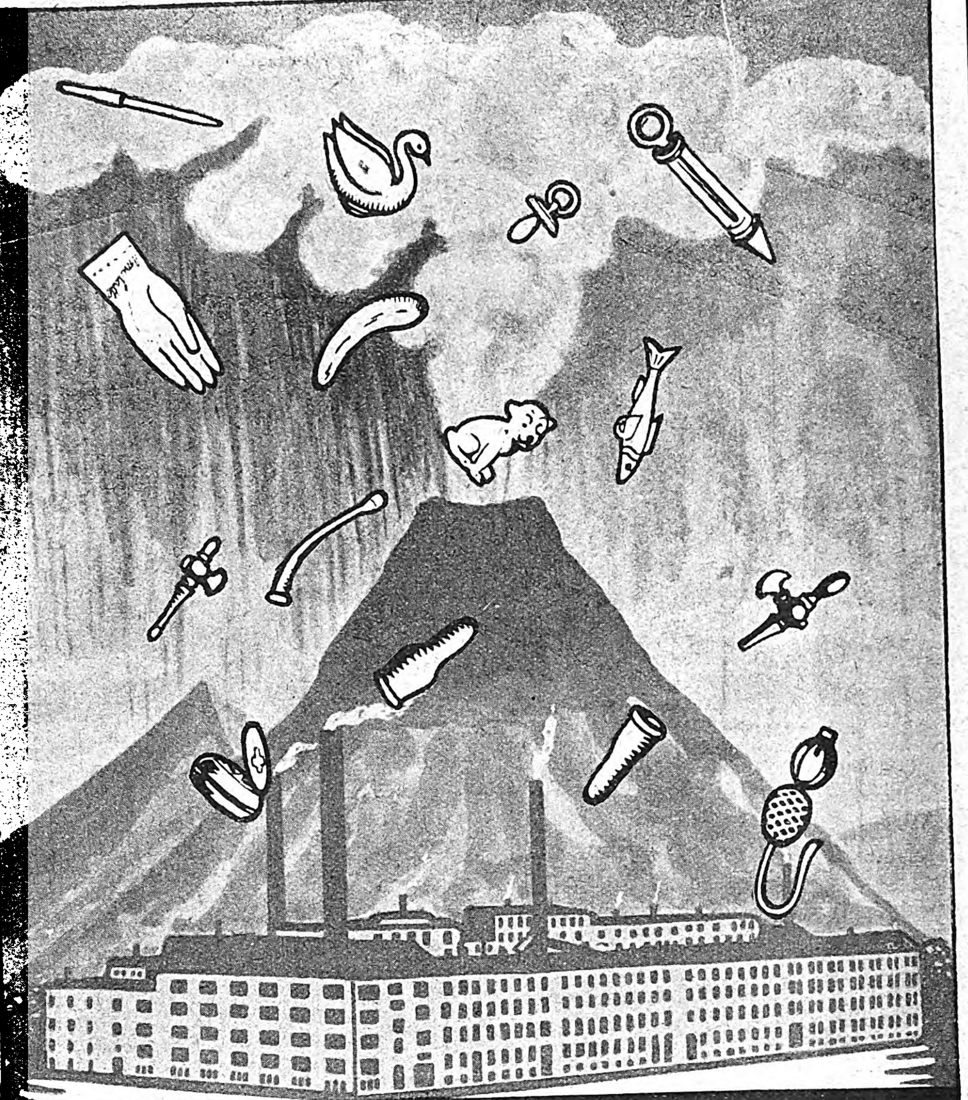
Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & I le
Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung
G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W.33

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Spezial-Gummi

feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher

Vertreter gesucht.

585

Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

F. Griess & Co., LEIPZIG
Elisenstr. 74-76

Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler - Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Treibriemen-Wachse

96



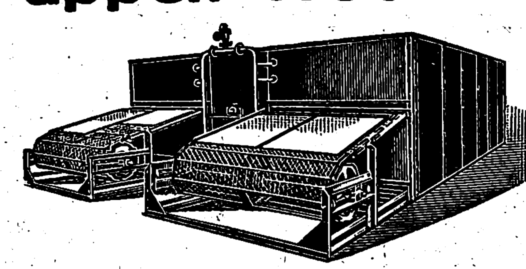
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner

System HAAS

(ges. gesch.)

175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse
(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)


in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma
Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.


50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren
Konservenringe u. Flaschenscheiben
in altbewährten Spezialqualitäten
vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT
27 III

1878 1928

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

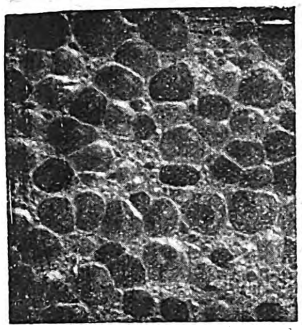
Preßluft- und
Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und
Weinschläuche
Schläuche für
autog. Schweißung
Gas- u. Wasser-
schläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

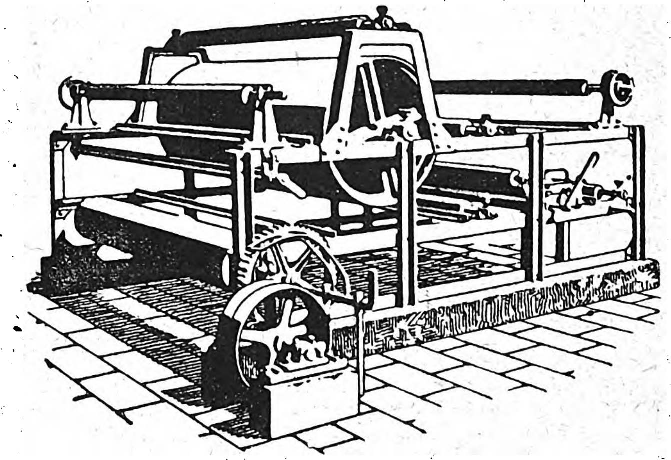
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

Drahtanschrift: Maschinenberger Bergegladbach

Fernsprecher: Nr. 2-36 und 35
Gegründet 1873

BERGER & Co. GmbH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

Digitized by Google

Fr. M. Daubitz, Gummiwaren-Fabrik Berlin-Rudow

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow Gegründet 1868 Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

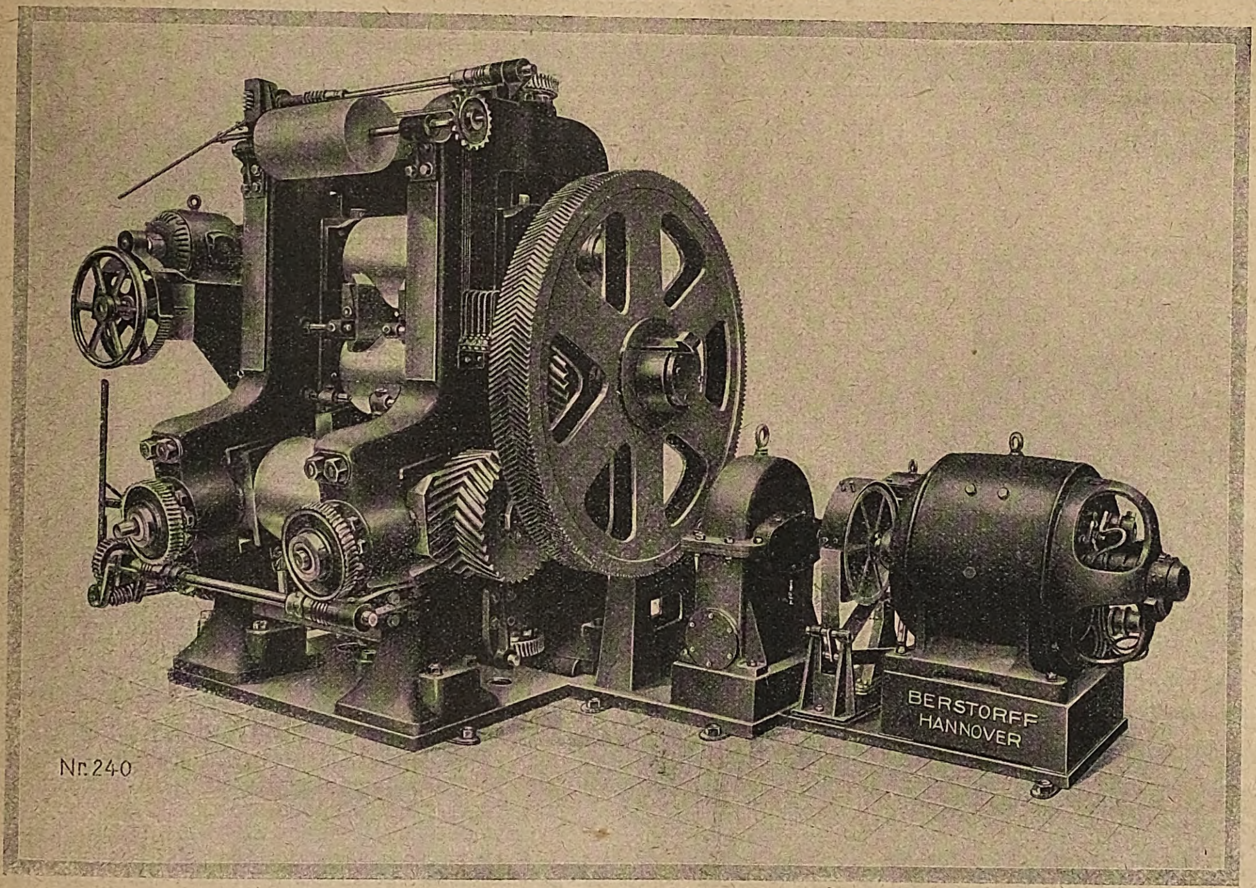
In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Postfach 388 **HANNOVER** Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover

63b

Lacke aller Art für die Gummi-Industrie ★ Gummifarben

ZOELLNER WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Digitized by Google

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

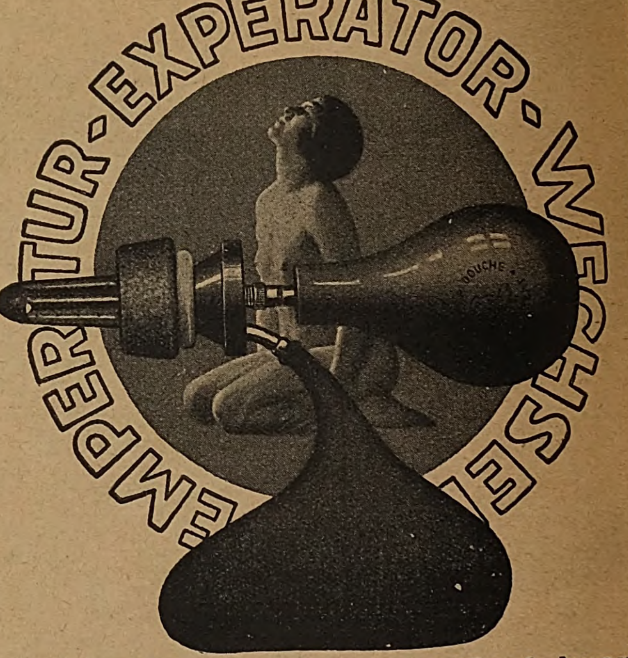
68

GEGR. 1907 — SCHUTZ-MARKE PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART

370



Das Wechseltemperatur-Verfahren in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

Lieferung nur an Wiederverkäufer!

NEGRO



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

JUL. SCHOLTZ SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK — WESTFALEN

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

365

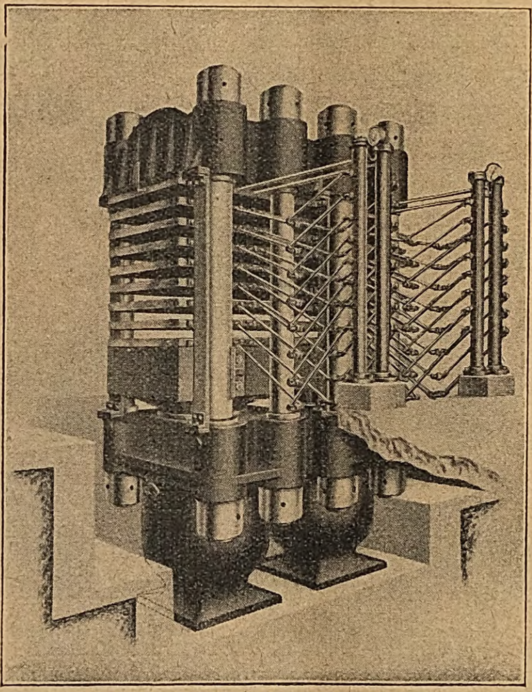
Technische Gummiwaren

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

131

1891

HELSINGBORG

TRETORN

‹ TRETORN ›

Der weltbekannte

GUMMI- u. SCHNEESCHUH

Erstklassige Qualität.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von

HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER

Aktiengesellschaft

‹ TRETORN ›

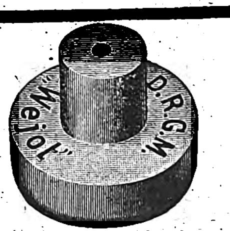
Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1 Lilienstr. 36

JOE LOE 28

Digitized by Google

1974c



Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.



Stanz Messer Ausschlageisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W33. 182

Für EILBEDARF 528

liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

I a Talkum

gemahlenes **Kaolin**

gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.

Erfurt 180/8.

Hartgummi-

Spritzen aller Art. Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschenrohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität 594

Fritz Dürer

Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren

Gräfenroda i. Thür.

Neu! *Neu!*

SPIEL- & SPORT-BIBLIOTHEK DES UNION-VERLAGS

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abb. auf 8 Tafeln / 18 S. Text / Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß u. Wurf in Film u. Zeitlupe
Mit 125 Abb. auf 8 Tafeln / 17 S. Text / Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film u. Zeitlupe
Mit 168 Abb. auf 12 Tafeln / 16 S. Text / Kart. Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Für den Brauerei-Bedarf in der bevorstehenden Saison

Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten

Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche 495

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Auf der Höhe sind technische der Spezial- Fettpräparate Fabrik

Vogt & Co Görlitz

Treibriemenwachs

Ihr Umsatz

erhöht sich, wenn Sie **unsere**

Damenmonatshosen
Windelhöschen
Schwammbeutel 586
Reiserollen
Eisbeutel
Schürzen usw.

aus gummierten Stoffen führen. Wir bringen erstklassige Qualität, saubere Verarbeitung u. geschmackvolle Muster. Auswahlsendung franko gegen franko jederzeit gern zur Verfügung.

Rudolph & Pestel, Zeulenroda/Thür.

Fabrik. textiler Gummiwaren.

Garantiert reines **Senföl**

erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig

Carl Kühne,

Berlin N 31, Brunnenstraße 111

Tel.: Humboldt 3664, 3665

Telegr.-Adr.: Essigkühne 425

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf. 25C

Streichmaschinen und Tauchapparate

mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen

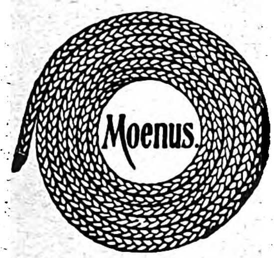
mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ **Hannover-Körtingsdorf**

Dampfkessel- und Behälterbau \ **Gegründet 1860**

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.



Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung

Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

905 d

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

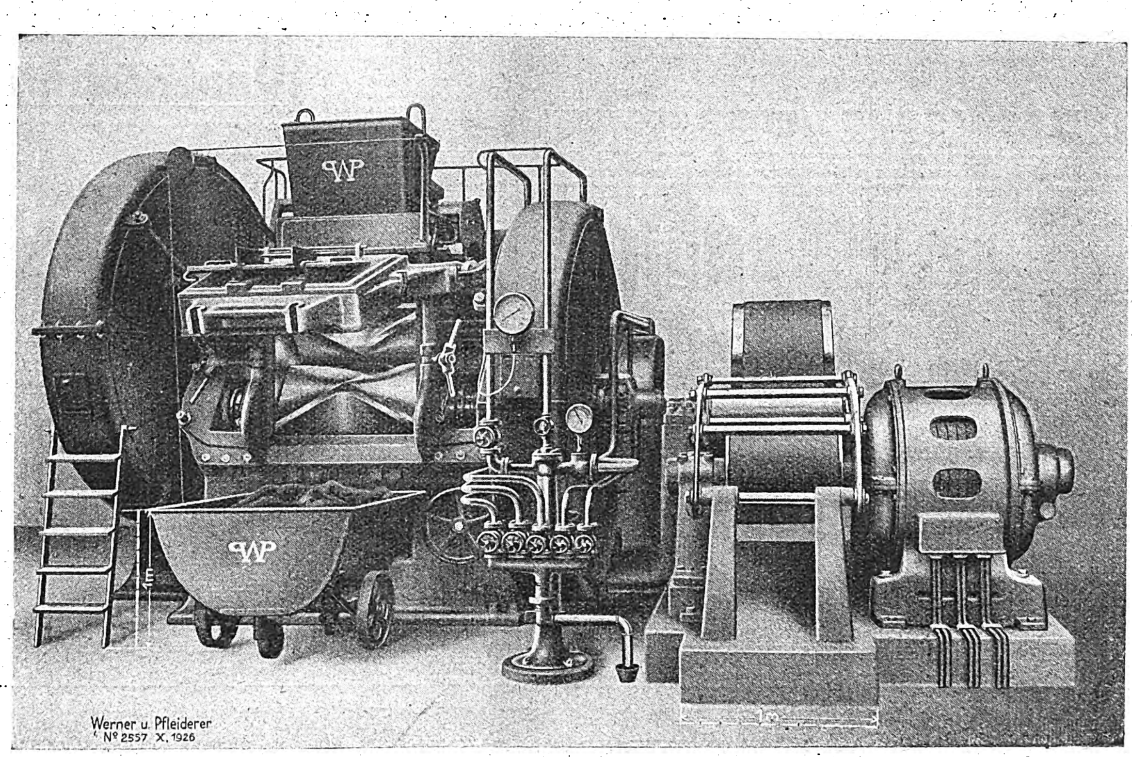
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467



KIRCHBACH'SCHE WERKE COSWIG bei DRESDEN

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

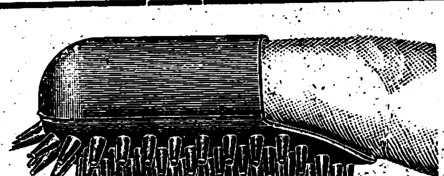
Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1304a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



Reise-Zahnbürsten

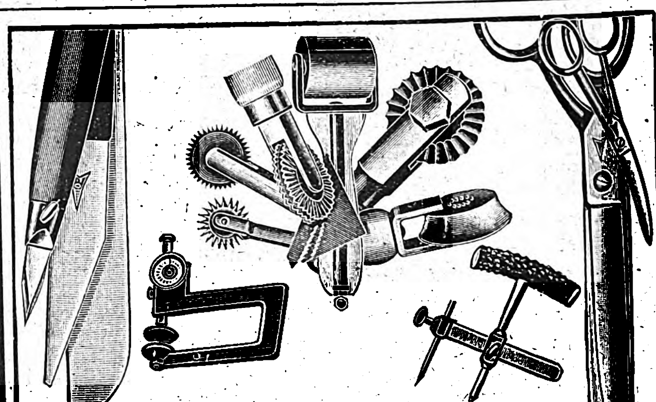
(sogenannte Zahnigel)

liefert laufend zu günstigen Preisen

Gustav Engel

Berlin W 9, Potsdamer Str. 131
Tel.: Nollendorf 102, Lützow 2751/52

595



266

Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36

Preßluft-Schläuche

Tiefschwarz **(amerik. Conf.)**

Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel

liefert preiswert

Westdeutsche Gummiwerke * Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

552b

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Serie 2

„ATLANTIC"

Nahtlos getauchte **marmorierte** Badehauben

Deutsches Reichspatent erteilt

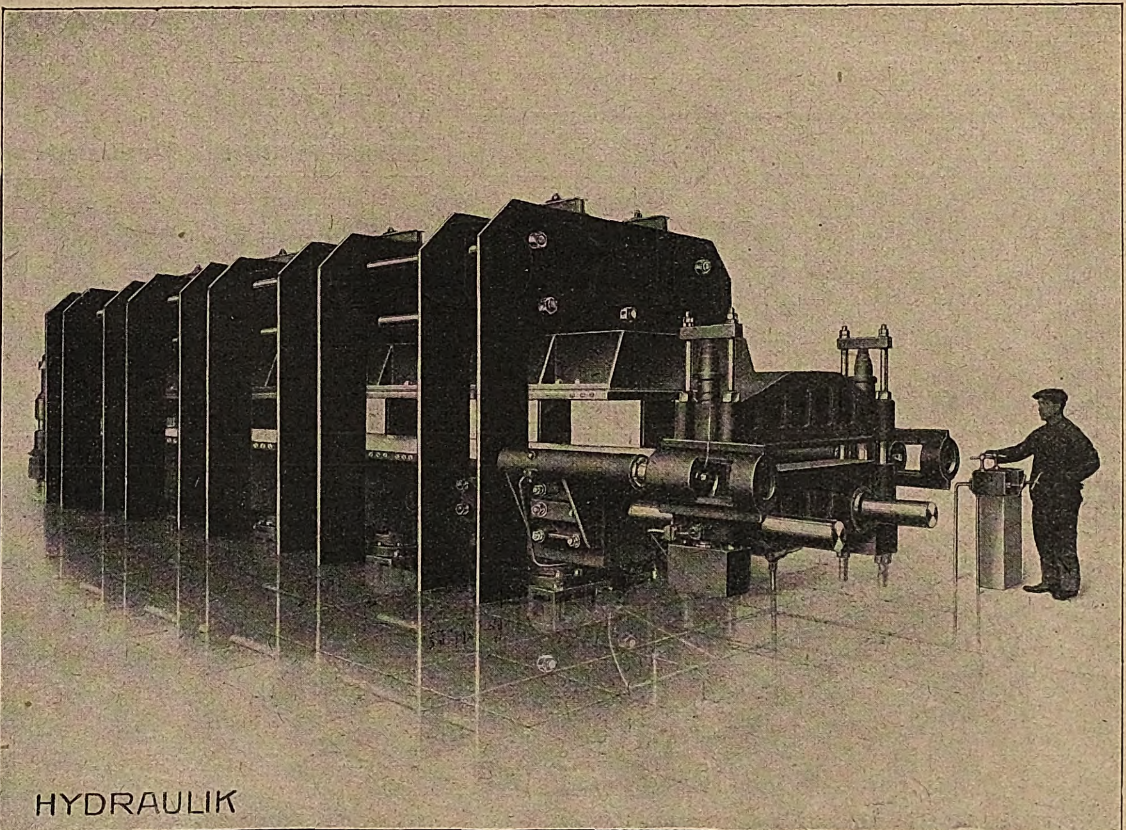
Besondere Vorzüge:

- Sehr solide im Tragen
- Sehr elastisch
- Sehr farbenprächtig
- Sehr anschmiegend in der Form
- Sehr kleidsam
- Sehr lagerfähig
- Sehr preiswert



Gummiwarenfabrik M. Steinberg

Köln-Lindenthal



Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!

Hydraulik G.m.b.H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Die
Alleinherstellung
und der **Vertrieb**
der seit Jahren erprobten

Aluminium-Hohlleisten

(im In- und Auslande zum Patent angemeldet)

liegt in den Händen des alleinigen Patentrechtinhabers

Otto Noelle, Werdohl i. W.

Spezialfabrikate
sämtlicher von der Gummiindustrie benötigten Formen

562

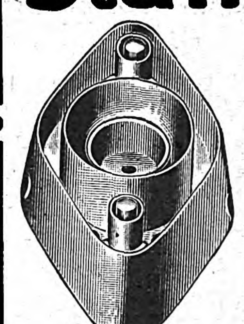
Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL"
aus Gummi
mit und ohne Brause
ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab.
Siebe auswechselbar.



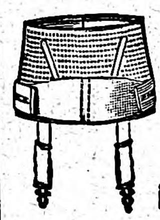
326
Rheinische Gummi-Gesellschaft
W. KLOTZ & Co.
Düsseldorf 18.

Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Merken Sie uns vor
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



Gummi- { **Leibbinden** / **Hüftformer** / **Büstenhalter**
in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen — Leibbinden aller Systeme
Suspensorien — Periodengürtel — Korsett-Leibbinden — Hüftformer — Büstenhalter usw.
1940
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Einkochringe

Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen

106

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

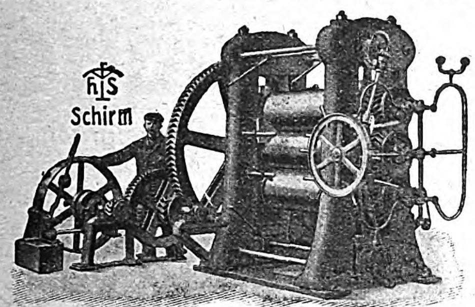
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

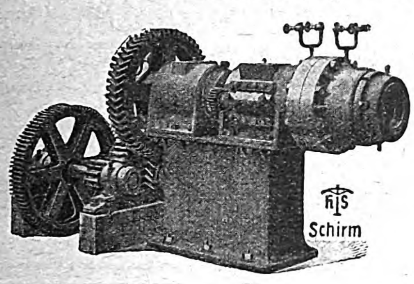
Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

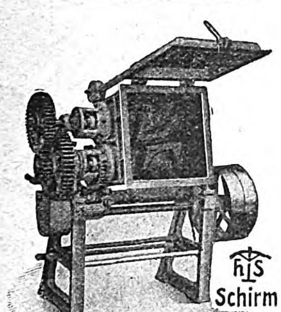
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

485

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

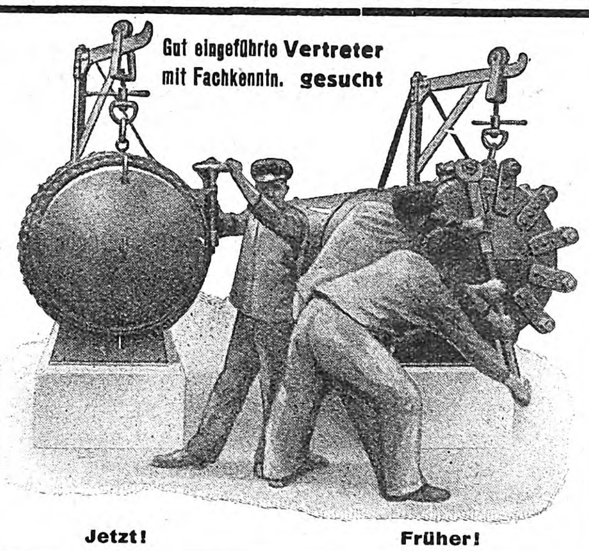
Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.



Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

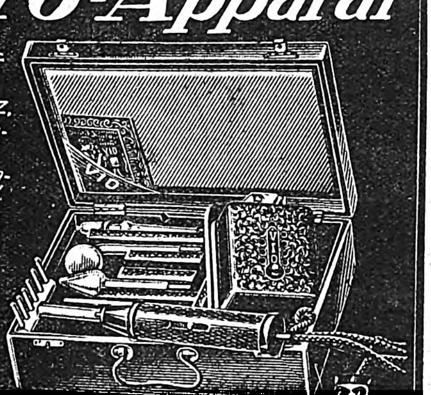
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.

Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475



Digitized by Google

Ihren Bedarf an

Vulkanisationsbeschleuniger

Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel

decken Sie bitte bei

Joseph Clermont, Aachen

Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902

Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

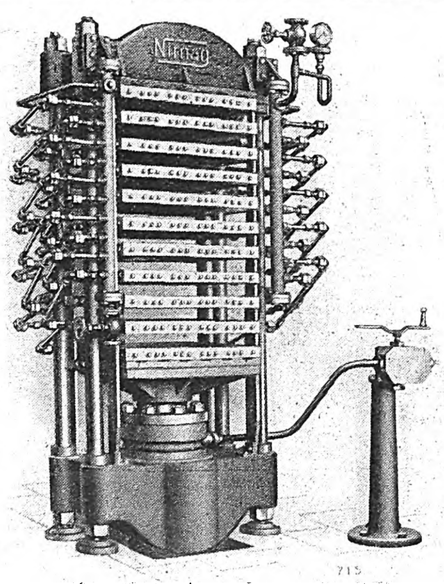
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122



47 b

Erstklassige

Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe
und
Ausführungsart

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

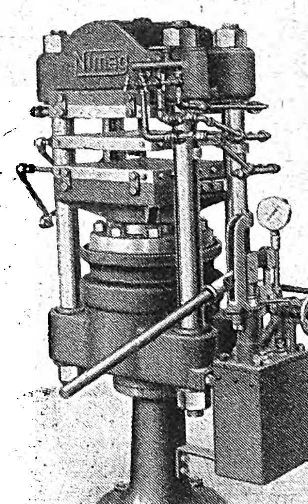
Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale

Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

Heft 29 Berlin, den 20. April 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmanns-höfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Zusammenschluß in der Gummifäden-industrie.

Die innerhalb der Gummifädenindustrie bereits seit längerem bestehende Preisvereinbarung ist mit Wirkung ab 1. April 1928 in ein Verkaufssyndikat unter dem Namen „Verkaufsvereinigung deutscher Gummifäden-Fabriken G. m. b. H.“ umgewandelt worden. Zweck der neuen Gesellschaft ist der gemeinsame Verkauf, wobei jedoch der Kundschaft die Wahl des einzelnen Fabrikates nach wie vor überlassen bleiben soll. Dem Syndikat haben sich die nachstehenden Firmen angeschlossen:

Carlswerk-Clouth, Gesellschaft m. b. H. für Gummifädenherstellung, Köln-Nippes,

Gummiwerke „Elbe“ A.-G., Klein-Wittenberg (Elbe),
Gottfried Hagen A.-G., Köln-Kalk,

Höxter'sche Gummifädenfabrik G. m. b. H., Höxter (Westf.),

Kölnische Gummifäden-Fabrik, vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Der Verkauf wird durch die bisherigen Vertreter dieser Firmen in gewohnter Weise vermittelt. Nur in den Bezirken, in denen sich keine Vertreter der fünf Fabriken befinden, müssen Anfragen und Aufträge unter Angabe des Fabrikates unmittelbar an die Verkaufsvereinigung gerichtet werden. Die Lieferungen selbst werden von den Fabriken direkt an die Kundschaft ausgeführt. Vorsitzender der Verkaufsvereinigung ist Herr Direktor Reinhold Rompf (i. Fa. Kölnische Gummifädenfabrik), während der Geschäftsführer der bisherigen Preisvereinigung, Herr Dr. Otto Geyer, zum Geschäftsführer des Syndikates bestellt worden ist. Die Geschäftsstelle der Verkaufsvereinigung hat ihren Sitz in Köln a. Rh., Elisenstraße 1.

Verhandlungen zwischen den englischen und holländischen Rohgummiproduzenten.

Wir haben bereits in der letzten Nummer gelegentlich der Besprechung der Lage auf dem Rohgummimarkt darauf hingewiesen, daß durch die Aufhebung der Restriktion ab 1. November die Schwierigkeiten beseitigt sind, die bislang einer Verständigung zwischen den englischen und holländischen Rohgummiproduzenten im Wege standen. Wie uns nunmehr mitgeteilt wird, haben bereits am 16. April Verhandlungen zwischen Vertretern der holländischen Produzenten und der Rubber Growers Association in London stattgefunden, über deren Ergebnis jedoch noch nichts bekannt geworden ist. In Fachkreisen werden diese Besprechungen als eine erste Fühlungnahme betrachtet, ohne daß man vorerst zu festen Ergebnissen kommen wird. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen in der Richtung der Gründung eines Kartells mit einer Zentralverkaufsorganisation geführt werden, die dann voraussichtlich nach dem 1. November den Rohgummimarkt kontrollieren wird. Dabei ist natürlich vorausgesetzt, daß es bis zu diesem Zeitpunkt zu einer Einigung in den englischen und holländischen Kreisen kommt.

Die französischen Einfuhrzölle auf Gummiwaren.

Mit Wirkung vom 16. April d. J. genießt Deutschland bei der Einfuhr in Frankreich die volle Meistbegünstigung, das heißt den französischen Minimaltarif ohne irgendwelche Ausnahmen. Deutsche Gummiwaren sind demnach in Frankreich zolltarifarisch nicht schlechter gestellt als die irgend eines anderen Landes. Auf Grund der bisherigen Vereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich war dies nicht der Fall, so daß das Exportgeschäft unter den Erschwerungen hoher Zölle litt. Die neuen Vereinbarungen jedoch, die seit 16. April in Kraft getreten sind, gestatten wiederum, in größerem Ausmaß das Geschäft mit Frankreich zu pflegen. Aus diesem Grunde veröffentlichen wir als Beilage zu der vorliegenden Nummer unserer „Gummi-Zeitung“ eine Zusammenstellung der seit 16. d. M. maßgebenden Einfuhrzölle, die uns von einem ausgezeichneten Kenner der französischen Zollverhältnisse zur Verfügung gestellt worden sind. Wir bitten unsere Leser, diese Beilage ganz besonders zu beachten und sie bei irgendwelchen Zollangelegenheiten stets zu Rate zu ziehen. Außerdem sind wir gern bereit, unseren Lesern weitere Auskünfte zu erteilen.

Preisheraufsetzung für Juteerzeugnisse.

Die steigende Preistendenz am Rohjutemarkt hat auch den europäischen Markt in Juteerzeugnissen entsprechend beeinflußt. Die Interessengemeinschaft Deutscher Juteindustrieller sah sich nunmehr veranlaßt, ihre Richtpreise heraufzusetzen. Es werden gegenwärtig notiert: Für C-Garn 69 Pf., für S-Garn 1,03 M, für Hessian-Gewebe 3,20 bis 1,42 M per kg ab Werkversandstation bei Abnahme von ganzen Ladungen. Die deutsche Juteindustrie ist nach wie vor gut beschäftigt, und die Preissteigerung am Rohjutemarkt hat das Interesse der Konsumenten für Juteerzeugnisse erhöht. Auch in England liegen die Preise für Juteerzeugnisse unter dem Einfluß der steigenden Tendenz am Rohjutemarkt sehr fest.

Digitized by Google

Die Rohgummimarktlage und die Preise für Gummiwaren.

Wir haben bereits in der letzten Nummer unserer „Gummi-Zeitung" ausführlich über die Vorgänge auf dem Rohgummimarkt berichtet und insbesondere darüber, daß auf Grund der Mitteilungen im englischen Unterhaus über die Aufhebung der Restriktion ein starker Preissturz für Rohgummi eingetreten ist. Es ist damit zu rechnen, daß auch in nächster Zeit die Tendenz auf den einzelnen Märkten sehr unübersichtlich sein wird, und daß wir infolgedessen noch mit Preisen zwischen 10 und 11 Pence einige Zeit rechnen müssen.

Da auch diese Mitteilungen in bedeutendem Umfang in der Tagespresse erörtert worden sind, wird sicherlich in den Kreisen der Verbraucher die Ansicht aufkommen, daß nunmehr auch die Preise für Gummiwaren selbst eine Herabsetzung erfahren müssen, da der wichtigste Rohstoff derartige Abschläge in der letzten Woche erfahren hat. Wir haben diese Erscheinung schon wiederholt bei derartigen Anlässen feststellen müssen, und es wird daher die Aufgabe nicht nur der Fabrikanten, sondern vor allem auch der gesamten Händlerschaft sein, diesen Forderungen mit dem Hinweis entgegenzutreten, daß die Preisrückgänge auf dem Rohgummimarkt nicht ohne weiteres und sofort auf die Preistendenz für Gummiwaren einzuwirken in der Lage sind, da die meisten Gummiwarenfabriken noch Rohgummi verarbeiten, der zu wesentlich höheren Preisen eingekauft worden ist. Infolgedessen ist es ausgeschlossen, daß in der nächsten Zeit die Preisbewegung für Gummiwaren unter dem Einfluß der Rohgummimarktlage ein anderes Bild ergeben wird, da erst die Vorräte aufgearbeitet sein müssen, ehe es möglich ist, den niedrigen Rohgummipreis in die Kalkulation einzustellen. Diese Verhältnisse müssen sowohl von der Händlerschaft als auch von deren Abnehmern, also den Verbrauchern, berücksichtigt werden, denn es ist unter der gegenwärtigen Wirtschaftslage vollkommen ausgeschlossen, daß die Kautschukindustrie allein dieses gewaltige Risiko der Preisschwankungen auf dem Rohgummimarkt tragen kann.

Mindestpreise für Wasserschläuche.

Ein Vorschlag an den Händlerverband.

Aus den in der „Gummi-Zeitung" zu Beginn dieses Jahres erschienenen Rückblicken ist übereinstimmend zu entnehmen, daß das Jahr 1927 auch für den technischen Händler höhere Unkosten bei gedrückten Preisen brachte.

Die Leitung des Händlerverbandes könnte sich nun ein Verdienst erwerben, wenn sie auf ihre Mitglieder einwirken würde, gemeinsam das Preisniveau wenigstens bei den Stapelartikeln zu heben.

Es steht die Wasserschlauchsaison bevor.

Hier bestände am ehesten die Möglichkeit, bestimmte Mindestpreise zu vereinbaren.

Jede Firma hat mit Beginn des Frühjahres die Preise für Wasserschläuche ihrer Kundschaft bekanntgegeben. Wir können in diesem Punkt von den Gummiwarenfabriken lernen. Ueberall gleiche Grundpreise und gleiche Rabattsätze für die unteren Qualitäten. Weshalb sollte derselbe Weg nicht auch für die Händler gangbar sein? Ein großer Teil der Wasserschlauchhändler gehört nun leider nicht dem Händlerverband an. Das soll aber den Plan nicht zum Scheitern bringen. Die Zonenvorsitzenden des Verbandes kennen genau ihre Konkurrenz und sind deshalb ohne weiteres in der Lage, der Verbandsleitung die Außenseiter namhaft zu machen. Diese müßte sie für den Plan zu gewinnen suchen, indem man ihnen die Vorteile vor Augen führt.

Auch die händlertreuen Fabriken könnten dabei helfend dadurch eingreifen, daß sie allen ihren Wasserschlauchkunden von dem Vorhaben des Händlerverbandes Kenntnis geben und sie zur Aeußerung auffordern. Die eingehenden Antworten wären der Leitung des Händlerverbandes zur Auswertung zuzustellen.

Es bleiben nun freilich die Konsumentenfabriken übrig, die ja bekanntlich eine scharfe Konkurrenz des technischen Händlers bilden. Aber sollten auch sie nicht einsichtsvoll genug sein, um einzusehen, daß auch sie bessere Preise brauchen können? Es ist außer Zweifel, daß diese Fabriken bei dem Vertrieb kleiner und kleinster Posten erhöhte Unkosten haben, die doch in den Preisen zum Ausdruck kommen müssen.

Die Interessen der Händler und der Konsumentenfabriken bewegen sich also in diesem Punkt auf derselben Linie, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß die Vernunft siegt.

Dem Händlerverband ist bei Inangriffnahme des entwickelten Planes eine große Aufgabe gestellt. Eine zufriedenstellende Lösung kommt jedem Mitglied zu gut und gäbe auch ein gutes Werbemittel für noch außerhalb des Verbandes stehende technische Händler.

* * *

Hierzu wird uns vom Händler-Verband geschrieben:

Das Ziel, das dem Herrn Einsender vorschwebt, wird sicherlich allen verständigen technischen Händlern erstrebenswert erscheinen. Die beiden Verbände des Gummiwarenhandels haben in dieser Frage bereits im vorigen Jahre gelegentlich ihrer Jahresversammlungen in Eisenach Fühlung genommen, und in den Versammlungen einzelner Zonen des Händler-Verbandes hat man sich seitdem wiederholt mit der vom Herrn Einsender angeschnittenen Frage beschäftigt. Eine Verständigung über Mindestverkaufspreise müßte sich, wenigstens im Anfange, auf einen engen Kreis von technischen Gummiwaren beschränken, außer auf Wasserschläuche auf billige Gummiplatten und daraus hergestellte Gummiringe, sowie auf Preßluftschläuche aller Art.

Beim Wasserschlauchgeschäft ist nun zu beachten, daß dieser Artikel nicht ausschließlich vom Gummiwarenfachmann vertrieben wird, sondern daß Eisenwaren- und Haushaltungsgeschäfte, sowie die Installateure, besonders aber die Kaufhäuser, diesen Artikel führen. Es ist aber für die Gummiwarenhändler unmöglich, die vorgenannten, verschiedenartigen und weitverzweigten Verkäuferschichten zu erfassen und mit ihnen eine Verständigung zu erzielen. Die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten werden von dem Herrn Einsender nicht genügend eingeschätzt. Würden sich die Gummiwarenfachgeschäfte allein an Mindestverkaufspreise binden, so würde ihnen das Wasserschlauchgeschäft gar schnell von den, derartigen Preisbindungen nicht unterliegenden, Verkäufergruppen aus der Hand genommen werden. Entweder müßten Gummischläuche „Markenartikel" werden oder von den Fabriken nur an die anerkannten Gummiwarenfachgeschäfte geliefert werden, zum mindesten aber dürfte die Lieferung von Gummischläuchen an Nicht-Fachgeschäfte nur zu solchen Preisen erfolgen, daß eine Unterbietung des Fachwarengummihandels ausgeschlossen ist. Ebenso sollten die Fabriken bei großen Bezügen besondere Vorzugspreise oder einen Mengenrabatt gewähren. Auch dadurch würden Preisschleudereien von selbst gehemmt werden.

Bei den mit Recht sogenannten „notleidenden Artikeln" wird immer vergessen, daß an ihnen — mit Rücksicht auf den niedrigen Preis — ohnehin nicht viel verdient wird und der Verkäufer unvernünftig handelt, wenn er seinen an sich geringen Verdienst noch selbst durch Preisnachlässe schmälert. Die Händlerschaft kann durchgreifende Maßnahmen aber erst dann treffen, wenn die Fabriken unter sich einig sind. Dazu gehört nicht nur eine Verständigung unter den Händler-Fabriken, die zum Teil ja erfreulicherweise bereits erfolgt ist; die Händler-Fabriken müssen vielmehr auch die Fühlung mit den Konsumentenfabriken aufnehmen, denn selbst wenn die gesamte Händlerschaft geschlossen wäre, würden ihr immer noch die Konsumentenfabriken gegenüberstehen. Diese müßten von den Händler-Fabriken, wie vom Herrn Einsender treffend hervorgehoben wird, darauf hingewiesen werden, daß sie bei direkten Lieferungen die Kosten, die gerade bei den kleinen Posten unverhältnismäßig hoch sind, richtig einschätzen müssen.

Digitized by Google

Bis eine Verständigung in der Kautschuk-Industrie erfolgt ist, wird sich der vernünftige Händler an die Listenpreise halten und auf diese einen angemessenen Preisaufschlag vornehmen, auch sollte versucht werden, mit allen beteiligten Verkäuferschichten eine örtliche Verständigung zu erzielen und Mindestrichtpreise für den lokalen Verkehr einzuführen, wie dies bereits in einzelnen Zonen des Händler-Verbandes erstrebt wird.

Verwendung von Vollgummireifen im Kraftfahrzeugverkehr.

Von **Dr. Könecke,** Berlin,
Syndikus des Vereins Deutscher Gummireifen-Fabriken.

Unter dem 16. März d. J. ist im Reichsgesetzblatt Nr. 9 eine reichsgesetzliche Regelung u. a. über die Verwendung von Vollgummireifen alter Konstruktion im Kraftfahrzeugverkehr veröffentlicht worden, die inhaltlich folgendes besagt:

1. „Kraftfahrzeuge, deren betriebsfertiges Eigengewicht 3 to. nicht übersteigt und 3-achsige Kraftfahrzeuge, deren betriebsfertiges Gewicht im beladenen oder unbeladenen Zustand 9 to. übersteigt, müssen mit Luftreifen versehen sein; alle übrigen Kraftfahrzeuge müssen mit Luftreifen oder hochelastischen Vollgummireifen versehen sein."
2. „Anhängewagen müssen mit Luftreifen oder hochelastischen Vollgummireifen versehen sein."
3. „Wird eine Zugmaschine ohne Güterladeraum in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe verwendet, so ist diese Zugmaschine auch von der Vorschrift über die Gummibereifung befreit."
4. „Für Kraftfahrzeuge, die vor dem 1. Juli 1928 zum Verkehr zugelassen sind, gelten die bisherigen Vorschriften über Bereifung und zulässige Höchstgeschwindigkeit bis zum 1. Juli 1929; über Bereifung der von ihnen mitgeführten Anhänger bis zum 1. Januar 1930."

Diese gesetzlichen Bestimmungen in Uebertragung auf den Nutzkraftfahrzeugverkehr bedeuten inhaltlich folgendes:

1. Lastkraftfahrzeuge mit Massivreifen alter Konstruktion (Vollgummireifen ohne den Charakter von „hochelastischen Vollgummireifen") sollen vom 1. Juli 1928 an nicht mehr polizeilich zugelassen werden. Von diesem Zeitpunkt an sollen Kraftfahrzeuge bis 3 to. betriebsfertiges Eigengewicht auf Luftreifen laufen und über 3 to. Eigengewicht auf Luftreifen oder hochelastischen Vollgummireifen.

   Diejenigen Fahrzeuge, die bereits am 1. Juli 1928 mit Massivreifen alter Konstruktion, also nicht mit hochelastischen Vollgummireifen, zugelassen sind, sollen innerhalb einer Frist von 1 Jahr, d. h. bis zum 1. Juli 1929, auslaufen.
2. Für Anhängewagen wird die Auslaufsfrist für Massivreifen alter Konstruktion, also für nicht-hochelastische Vollgummireifen, auf 1½ Jahr festgelegt, d. h. bis zum 1. Januar 1930.
3. Auf öffentlichen Wegen fahrende Zugmaschinen und Elektrokarren sind ab 1. Juli 1928 mit Luftreifen zu versehen, sofern ihr betriebsfertiges Eigengewicht 3 to. nicht übersteigt. Sie sind mit Luftreifen oder hochelastischen Vollgummireifen auszustatten, wenn ihr Eigengewicht über der 3 to.-Grenze liegt. Von dieser Vorschrift ausgenommen sind nur Zugmaschinen ohne Güterladeraum, die in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben verwandt werden.

   Die Auslaufsfrist für Massivreifen alter Konstruktion auf Zugmaschinen und Elektrokarren ist festgelegt bis zum 1. Juli 1929.

Diese Regelung nimmt weitgehend Rücksicht auf die Wünsche der wegeunterhaltspflichtigen Kreise, ohne auf eine vom Kraftfahrzeugverkehr stets gestellte Forderung einzugehen, bei der Beurteilung der Einwirkungen des Fahrzeugverkehrs auf die deutschen Fahrbahnflächen auch diejenigen Schädigungen zu berücksichtigen, die nach den vielerorts angestellten Versuchen (s. Braunschweiger Versuchsbahn!) von nicht motorisch angetriebenen Fahrzeugen mit Eisenbereifung verursacht werden.

Zweifellos ist im Interesse der Fahrbahnflächen-Schonung und des Kraftfahrzeughalters die ohnehin in der Praxis seit langem bemerkbare Tendenz auf allmähliche Abschaffung des Vollgummireifens alter Konstruktion, d. h. des Reifens ohne innere oder äußere Gummiaussparungen, zu unterstützen. Diese Auffassung hat auch die meistbeteiligte deutsche Reifenindustrie im Hinblick auf die technische Entwicklung der Lastkraftfahrzeug-Bereifung stets vertreten.

Mit Recht zieht die oben gekennzeichnete Verordnung der Reichsregierung bei der Beschränkung der Verwendung von Vollgummireifen alter Konstruktion im Nutzkraftfahrzeugverkehr eine scharfe Trennungslinie zwischen dem alten Vollgummireifen, d. h. dem nicht-hochelastischen Vollgummireifen, auf der einen Seite, der seine Fähigkeit zur Ueberwindung von Fahrbahnhindernissen nur durch die Nachgiebigkeit seiner Gummimasse selbst bewirkt, und dem sogen. „hochelastischen Vollgummireifen" (Elastikreifen, Kissenreifen usw.) auf der anderen Seite, der mit seinen inneren oder äußeren Hohlräumen, sowie mit seinem vergrößerten Querschnitt und mit seinem elastischeren Material bewußt ein Zwischenglied zwischen dem altkonstruierten Vollgummireifen und dem Riesenluftreifen sein will.

Die Verordnung hält sich frei vom Eingriff in die nach wie vor weitgehend vorhandene Verwendungsmöglichkeit des sogen. hochelastischen Vollgummireifens im Nutzkraftfahrzeugverkehr, der weit elastischer und schonender sich für die Fahrbahnfläche auswirkt als der Vollgummireifen alter Konstruktion, zumal er für gewisse Lastkraftfahrzeuge nach wie vor lebensnotwendig ist, die schwere und weniger empfindliche Güter befördern und unter ungünstigen Wegeverhältnissen laufen (Langholztransporte, Steinfuhren u. a.).

Selbst gegenüber dem Vollgummireifen alter Konstruktion, der heute noch bei gewissen Nutzfahrzeugen häufig verwandt wird, ist durch die behördliche Regelung im Tempo der Abschaffung Vorsicht geübt, um eine weitgehende Schädigung der augenblicklich noch auf alten Vollgummireifen fahrenden Lastkraftfahrzeughalter zu vermeiden, die andernfalls zu Radumbauten gezwungen wären.

Aus diesem Grunde sieht die Verordnung die oben gekennzeichneten „Auslaufsfristen" für Massivreifen alter Konstruktion vor, die eventuell späterhin sogar noch behördlich verlängert werden müßten, falls nach ihrem Ablauf sich das Vorhandensein zahlreicher Lastkraftfahrzeuge auf derartigen, noch nicht abgenutzten Massivreifen alter Konstruktion ergibt.

Die Forderungen der Reifenindustrie, die sich durchaus nicht der Tendenz der Entwicklung zum Luftreifen und zum hochelastischen Vollgummireifen entgegenstellt, sondern sie begrüßt, gingen bezüglich der Auslaufsfristen für Massivreifen alter Konstruktion darauf hinaus, statt einer einjährigen Auslaufsfrist für Lastkraftfahrzeuge eine solche von anderthalb Jahren gesetzlich festzulegen, und statt einer solchen von anderthalb Jahren für Anhängewagen eine Auslaufsfrist von zwei Jahren für Anhängewagen und Zugmaschinen, die bekanntlich mäßige Bahndrücke verursachen und nur für geringe Geschwindigkeiten eingerichtet sind. Leider sind diese Vorschläge der Reifenindustrie im Hinblick auf die gänzlich anderslautende Stellungnahme der Wegeunterhaltspflichtigen nicht verwirklicht worden.

Für den am Nutzkraftfahrzeug Interessierten bleibt heute die Tatsache bestehen, daß für Vollgummireifen alter Konstruktion auf Kraftfahrzeugen, die vor dem 1. Juli 1928 polizeilich zugelassen sind, eine Auslaufsfrist von ein Jahr bzw. 1½ Jahren gesetzlich heute normiert ist, und daß die gesetzliche Maßnahme eine scharfe Trennung zwischen dem Vollgummireifen alter Konstruktion, also dem nicht-hochelastischen Reifen, und dem hochelastischen Vollgummireifen vornimmt, der konstruktiv dauernd verbessert wird und über ein Federungsvermögen von mindestens 8 mkg beim Hinaufbringen einer Belastung von 1000 kg verfügen muß.

Der im Interesse der deutschen Fahrbahnflächen immer wieder erhobenen Kardinalforderung für den Fahrzeugverkehr auf Eisenreifen „weg vom Eisenreifen — und hin zum Vollgummireifen!" hat sich leider die Regierung immer noch nicht anschließen können, trotzdem alle wissenschaftlichen Versuche den Nachweis erbracht haben, daß am weitaus schädlichsten für die Fahrbahn sich dieser eisenbereifte Fahrzeugverkehr auswirkt — infolge der hämmernden Einwirkung der schmalen und hart bandagierten Räder und infolge des hohen spezifischen Bahndruckes.

Digitized by Google

Pflegt das Exportgeschäft!

Auffallenderweise ist in den bis jetzt veröffentlichten Geschäftsberichten unserer Industrie sehr wenig über das Exportgeschäft in Gummiwaren zu lesen. Es wäre zu bedauern, wenn auch in der Gummi-Industrie die Exportmüdigkeit immer weiter um sich greifen würde.

Zwei Kernpunkte sind es, die darauf hindrängen, das Exportgeschäft zu heben: zunächst müssen aus dem Exportgeschäft Werte herausgeholt werden, um unseren Auslandsverpflichtungen nachzukommen, und dann muß fernerhin berücksichtigt werden, daß durch stärkere Exportentwicklung viele Erwerbslose Beschäftigung finden, wodurch der inländische Markt durch die erhöhte Kaufkraft eine Belebung erfährt.

Eine deutsch-ausländische Handelskammer berichtete vor einigen Wochen, daß von der deutschen Industrie und dem Großhandel die Informationen der Reichsnachrichtenstelle in vielen Fällen gar nicht beachtet werden, und daß es sogar Unternehmen gibt, die es als eine Belastung empfinden, wenn man ihnen Exportinformationen zukommen läßt. Gerade diese Informationen aus authentischer Quelle sollten auf fruchtbaren Boden fallen, denn nur wenige Firmen sind über das Auslandgeschäft eingehend unterrichtet. Die gründliche Erforschung von Auslandsmärkten bedingt Zeit und große Kosten; besonders die letzteren sind es, die Amerika in großen Posten für diesen Zweck ausgibt, in der richtigen Erkenntnis, daß es sich hierbei um produktive Anlagen handelt, die sich allerdings erst in späteren Jahren bezahlt machen werden. Das verarmte Deutschland kann in dieser Beziehung nicht gleichen Schritt mit Amerika halten und sollte schon aus diesem Grunde authentische Handelsnachrichten als wertvolles Material betrachten. Wir haben allerdings einige deutsche Großunternehmen, die über ihre eigenen gut ausgebauten Filialen im Auslande verfügen oder Nachrichtenquellen besitzen, die schon bei Fassung der ersten Pläne über Erbauung von Eisenbahnen und andere größere Unternehmungen durch Kabel die deutschen Industrieunternehmungen hiervon unterrichten, damit sich diese rechtzeitig um die Sicherung des Auftrages bemühen können. Auch unsere alten Handelshäuser in den Hansastädten haben gute persönliche Fühlung mit den hauptsächlichsten Handelsplätzen des Auslandes oder eigene überseeische Niederlassungen, die eingehend mit den dortigen Verhältnissen vertraut sind. Andererseits haben deutsche Unternehmer ausländische Vertreter, die nicht das erforderliche Geschäftsinteresse für ihr deutsches Haus aufbringen können. Diese Vertreter nehmen sehr oft auch die Interessen von anderen Unternehmen der gleichen Branche wahr (sie vertreten demnach verschiedene Firmen der gleichen Branche aus verschiedenen Erzeugungsländern) und sehen bei einem etwaigen Auftrag in erster Linie darauf, bei welcher Lieferfirma sie pekuniär am besten wegkommen und schließen unter diesem Gesichtspunkt das Geschäft mit dem Käufer ab. Die vorstehend erwähnte Handelskammer berichtet auch, daß manche deutsche Firmen die ausländischen Anfragen erst nach langen Wochen beantworteten und daß sich einzelne Firmen weigerten, sich in der Offerte der Sprache des Empfangslandes oder der dort üblichen Handelssprache zu bedienen. Der ausländische Empfänger ist es gewöhnt, die Offerten in einer ihm bekannten Sprache zu empfangen; nur mit Widerwillen entschließt er sich, Briefe in deutscher Sprache von anderen Personen übersetzen zu lassen. Das Mißtrauen der meisten ausländischen Firmen ist sehr stark ausgeprägt, und nur ungern lassen sie fremde Personen einen Einblick in ihre Geschäftsverbindungen tun.

Die deutsche Gummi-Industrie hat in den letzten Jahren eine durchgreifende Umstellung bei vielen Fabrikationsmethoden vorgenommen, so daß eigentlich ein Wettbewerb mit den Auslandfabriken von Erfolg sein sollte. Wenn dies trotzdem nicht der Fall ist, so sind besondere Gründe hierfür — abgesehen von den hohen Zollmauern — vorhanden. Geld ist heute auch in anderen Ländern, nicht nur in Deutschland, für den Handel in nichtausreichender Menge vorhanden, so daß die Käufer sehr oft einen langfristigen Kredit beanspruchen, der ihnen von den deutschen Lieferanten nicht eingeräumt werden kann, während England und Amerika in dieser Hinsicht bis an eine fast unglaubliche Grenze gehen. Die Finanzierung größerer Auslandgeschäfte auf lange Frist ließe sich unter Umständen mit Hilfe einer Bankverbindung durchführen, doch würde sich in einem solchen Falle für das deutsche Unternehmen kein Gewinn ergeben lassen, da die geringe Verdienstspanne zu den hohen Bankspesen in einem zu starken Mißverhältnis steht.

Manche Firmen sehen bei der Bearbeitung des Auslandes ungerechtfertigt auf die Bevölkerungszahl und ziehen daraus Schlüsse für die Aufnahmefähigkeit des betreffenden Landes. Daß dies ein Trugschluß ist, beweist z. B. die Tatsache, daß Jugoslawien bei einer Einwohnerzahl von 12 Millionen eine Einfuhr von 60 Millionen, Rumänien mit 16 Millionen Einwohnern eine solche von 104 Millionen und Finnland mit 3,3 Millionen Einwohnern dagegen 208 Millionen Mark Einfuhr hatte. Nicht die Bevölkerungszahl eines Landes ist für die Einfuhr maßgebend, sondern der Bedarf an den betreffenden Waren und die Frage, ob die einzuführenden Artikel vielleicht schon selbst teilweise in dem betreffenden Lande hergestellt werden bzw. in welchem Umfang.

O.

* * *

Wir bringen die vorstehenden Ausführungen unseres Mitarbeiters, damit die Kreise unserer Industrie immer wieder darauf hingewiesen werden, wie dringend notwendig es gerade jetzt ist, das Exportgeschäft ganz systematisch zu pflegen. Es war nicht zu umgehen, daß in der Zeit der „Konjunktur" das Exportgeschäft etwas vernachlässigt und die Exportpropaganda nicht in dem notwendigen Umfang durchgeführt worden ist, da die Inlandnachfrage teilweise volle Beschäftigung brachte. Aber nachdem sich die Verhältnisse geändert haben, wird die Exportpropaganda wieder einsetzen müssen, um den Beschäftigungsgrad der Betriebe unserer Industrie aufrechtzuerhalten. Zur Durchführung einer planvollen Auslandpropaganda ist es aber unerläßlich, die einzelnen Absatzgebiete zu kennen und sie nach der Aufnahmefähigkeit für deutsche Gummi- und Asbestwaren aller Art richtig einzuschätzen. Leider fehlt uns jedoch hierbei die tatkräftige Unterstützung amtlicher Stellen (Auswärtiges Amt und Reichswirtschaftsministerium), die mit ihrem Informationsmaterial äußerst sparsam sind und es leider nur wenigen Stellen in Deutschland zugänglich machen, anstatt es durch Vermittlung der Fachpresse der gesamten Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Das ist auch einer der Gründe, weshalb die Berichte an den Stellen, an die sie gelangen, nicht immer die richtige Beachtung finden. Wir haben dieserhalb schon oft mit dem Reichswirtschaftsministerium Fühlung genommen, aber unsere Anregungen, die Fachpresse mit diesem Material vertraut zu machen, damit es in die richtigen Kanäle gelangt, sind stets mit der Begründung abgelehnt worden, daß das Ministerium sich aus „grundsätzlichen Erwägungen" heraus nicht dazu entschließen könne. Wir haben also hier dieselbe behördliche Einstellung wie auch auf anderen Gebieten: Was im Ausland zum großen Nutzen der Industrie in dieser Beziehung geleistet wird, glaubt man bei uns aus „grundsätzlichen Erwägungen" heraus nicht durchführen zu können, wobei es dem beschränkten Untertanenverstand überlassen bleibt, über das Grundsätzliche dieser Erwägungen selbst nachzudenken.

Fehlt es also unserer Industrie im Auslandgeschäft an der amtlichen Unterstützung, so muß es letzten Endes der privaten Iniative überlassen bleiben, die Wege zu finden, die zu einer erfolgversprechenden Auslandpropaganda führen. Der Verlag der „Gummi-Zeitung" bemüht sich deshalb seit Jahren unter Aufwendung erheblicher Mittel, über die Absatzmöglichkeiten deutscher Gummi- und Asbestwaren im Ausland geeignete Unterlagen zu erhalten. Es ist dem Verlag auf diese Weise auch gelungen, sich u. a. ein umfangreiches Adressenmaterial zu beschaffen, in dem die bedeutendsten ausländischen Verbraucher- und Handelsfirmen verzeichnet sind, Firmen, die speziell ihre Lieferanten in Deutschland suchen. Dieses Adressenmaterial verbürgt deshalb der jetzt in Vorbereitung befindlichen **Exportnummer** der „Gummi-Zeitung" die größte und sachgemäße Verbreitung, so daß sie überall dorthin gelangen wird, wo Bedarf für unsere Erzeugnisse vorhanden ist. Es liegt nun an der Industrie selbst bzw. an den einzelnen Firmen, diesen Bedarf durch geeignete Repräsentation auf sich zu lenken und damit eine erfolgversprechende Auslandpropaganda durchzuführen.

D. Red.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Die Kautschukforschung im Jahre 1927.

Von Dr. **Marianne Pieck.**

Der folgende Bericht bringt eine Zusammenstellung der im Jahre 1927 veröffentlichten Mitteilungen über wissenschaftliche und technische Fragen mit Ausschluß der Patentliteratur. Das Jahr 1927 zeichnete sich aus durch eine Anzahl bedeutsamer Vorträge, die gehalten wurden einmal anläßlich der internationalen Kautschuk-Ausstellung in Paris im Januar, ferner auf der 1. Hauptversammlung der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft in Essen im Juni und auf der Werkstofftagung in Berlin im November, auf der eine Anzahl von Vorträgen sich mit den Isolierstoffen beschäftigten. Diese Vorträge sollen später im Zusammenhang besprochen werden.

I. Latex und Rohkautschuk.

Das Interesse am Latex ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen, nachdem eine Anzahl Methoden zu seiner direkten Verwendung ausgearbeitet werden konnten. Die Untersuchungen am Latex erstrecken sich daher nicht mehr nur auf Festlegung der günstigsten Koagulation, des Koagulationsmittels u. ä. Eine ebenso große Rolle spielen jetzt die kolloidchemischen Untersuchungen, durch die erst eine zweckmäßige, direkte Verwendung des Latex möglich wurde. Erheblich weiter gekommen in der Erkenntnis des Systems „Latex" sind wir durch die Untersuchungen Hausers, der in der Lage war, in Malayen die entsprechenden Versuche an frischem, nicht konserviertem Latex durchzuführen. Eine erste Studie von Hauser und Scholz behandelt die Bestimmung der aktuellen und potentiellen Alkalität des Latex von Hevea brasiliensis.[1]) Dabei arbeiteten Verfasser nach Tüpfelreaktionen, mit dem Folienkolorimeter von Wulff und mit Titrationsverfahren. Im weiteren führten Verfasser Messungen der Oberflächenspannung von frischem Latex durch.[2]) Bei bestimmten Verdünnungsgraden ließ sich im Latex ebenso wie in anderen kolloidalen Lösungen (Schmierseife, Kokosölseife) ein Minimum feststellen. Der Einfluß des NH_3-Zusatzes zu Latex und die Veränderungen des freien Alkalis und der Oberflächenspannung beim Lagern wurden festgestellt. Es wurde nachgewiesen, daß die oberflächenaktive Substanz im Serum von mit Säure koaguliertem Latex verbleibt.

Bei der mikroskopischen Untersuchung von Milchsäften verschiedener Heveabäume stellte Hauser fest, daß im Latex verschiedener Bäume, die gleicherweise durch Okulierung mit Edelreis ein- und desselben Stammbaumes gezogen wurden (clone), dieselben markanten Individualformen vorkommen, die sich mit dem Ultramikroskop selbst schon bei Latex von 6 bis 7 Monate alten Bäumen nachweisen ließen.[3]) Es läßt sich also feststellen, ob durch die Okulierung wirklich der gewünschte Erfolg eingetreten ist, oder ob der Baum nur die Eigenschaften der „Unterlage" ererbt hat. Bei der generativen Vermehrung durch Samen läßt die mikroskopische Untersuchung des Latex erkennen, ob der betreffende Baum in seinen Eigenschaften wirklich dem Mutterbaum entspricht, nämlich dann, wenn die Individualform des Mutterbaums in diesem Latex vorherrschend ist oder nicht. Weitere Schlüsse lassen sich jedenfalls auch aus der Feststellung ziehen, ob der Größenunterschied der Teilchen nur zwischen 0,5 bis 1,5 μ schwankt, oder zwischen 0,5 bis 4,0 μ.

Neben den mikroskopischen Untersuchungen führte Hauser auf der Plantage Merlimau auch Zapfversuche aus. Er fand, daß bei Abringelung und Zapfung nach oben die Latex- und Kautschukausbeute annähernd konstant bleibt.[4]) Bei Zapfung nach unten nimmt die Latexausbeute zunächst zu, die Kautschukmenge nimmt ab. Es scheint, als ob der Kohlenwasserstoffgehalt des Latex abhängt von einer ungestörten Kommunikation mit den assimilationsfähigen Teilen der Pflanze.

Die modernen Probleme auf dem Gebiet der Plantagenwirtschaft in Ostasien sind nach Hauser gekennzeichnet durch die drei Ausdrücke „budgrafting" (Okulieren, frz. greffage), „covercrop" (Gründüngung) und „seed selection" (Samenwahl).[5]) Bisher erfolgte die Auswahl der zu Fortpflanzungszwecken bestimmten Bäume lediglich auf Grund des Latexertrages, was nach Hausers Ansicht unzweckmäßig ist. Berücksichtigt werden müßte mindestens noch der Prozentgehalt des Latex im Kautschuk. Eine Auszählung der Latexgefäße pro cm hat nach Hauser wenig Bedeutung, da zwischen Latexertrag und Anzahl der Milchgefäße keine Proportinalität besteht. Aussichtsreich zur Erhöhung des Latexertrages erscheint Hauser die Verpflanzung frischen brasilianischen Samens. Einzelheiten zu diesem Verfahren sollen später bekannt gegeben werden. Was die Frage des Okulierens anlangt, so läßt sich hier ebensoviel für wie gegen diese Methode der Ertragsverbesserung sagen. Näher zu bearbeiten wäre hier die Frage der geeigneten Unterlage, der Bodenbeschaffenheit und Düngung.

Ausführliche Betrachtungen vom physiologischen Standpunkt aus über den Milchsafterguß der Kautschukpflanzen hat A. Zimmermann angestellt.[6]) Es wird das vorhandene Beobachtungsmaterial zusammengestellt und auf Grund von theoretischen Erörterungen versucht, einen Einblick in das Problem des Milchsaftergußes zu gewinnen. Verfasser konnte hier theoretisch nachweisen, daß während des Ausflusses des Milchsaftes durch den Ausgleich des gestörten osmotischen Gleichgewichts eine Verdünnung des Milchsaftes einsetzen muß und tatsächlich auch eintritt. Dieser Faktor spielt jedenfalls bei der Verdünnung des Milchsaftes die Hauptrolle.

Riebl stellte fest, daß der Kautschuk, der von 8 Jahre alten Bäumen stammte, die in Höhen von zirka 600 m über dem Meeresspiegel wuchsen, von erheblich besserer Qualität war als solcher aus den gleichen, aber 3 bis 4½ Jahre alten Bäumen, dagegen schlechter als von Bäumen desselben Alters, die in geringerer Höhe wuchsen.[7])

Bestimmt man in mit geringen Mengen Ammoniak konserviertem Latex durch Verdampfung oder durch Koagulation den Kautschukgehalt, so zeigt dieser, wie Bishop fand, am Anfang der Lagerung eine geringe Zunahme, dann eine fortlaufende Abnahme.[8]) Das Gewicht des Koagulats schwankt mit den Koagulationsbedingungen, so daß für exakte Bestimmungen die Versuchsbedingungen genau festzulegen sind. Aus dem Serum von gefrorenem Latex konnte Bishop drei verschiedene Proteinsubstanzen isolieren.[9]) Das Serum hatte einen Brechungsindex von $d_{30} = 1{,}015$ und enthielt im ganzen 0,6 Prozent Proteine.

Kautschuk aus mit Ammoniak konserviertem Latex vulkanisiert schneller als der aus frischem Latex erhaltene. Der Unterschied läßt sich nicht zurückführen auf eine Zunahme von Aminstickstoff und Aminosäuren im konservierten Latex. Bishop ist der Ansicht, daß die Aenderung im Vulkanisationsgrad auf der Abwesenheit einer labilen Komplexverbindung im Latex beruht.[10]) Wenn auch der Vulkanisationsgrad der verschiedenen malayischen Kautschuksorten verschieden ist, so sind die Festigkeitszahlen der mit 10 Prozent Schwefel erhaltenen Vulkanisate, wie Bishop fand, auffallend gleichmäßig.[11])

Um Latex in offenen Tanks 24 Stunden lang unverändert zu erhalten, genügt nach de Vries und Beumée Nieuwland eine Zugabe von 0,07 Prozent Ammoniak.[12]) Die Abnahme der Alkalität von konserviertem Latex beim Lagern ist bedingt durch ein Verdunsten des Ammoniaks, nicht durch Bakterientätigkeit. In Kautschuk aus konserviertem Latex nehmen beim Lagern die Viskosität und Plastizität etwas ab.

Ferner setzten de Vries und Beumée Nieuwland ihre Untersuchungen über die Koagulationserscheinungen fort, über die bereits

[1]) Kautschuk 1927, S. 304.
[2]) Kautschuk 1927, S. 333.
[3]) Kautschuk 1927, S. 356.
[4]) Kautschuk 1927, S. 305.
[5]) Kautschuk 1927, S. 329.
[6]) Kautschuk 1927, S. 95, 118, 147.
[7]) Arch. Rubbercultuur **11**, Nr. 4.
[8]) Malayan Agric. J. **15**, S. 1.
[9]) Malayan Agric. J. **15**, S. 27.
[10]) Malayan Agric. J. **15**, S. 271.
[11]) Malayan Agric. J. **15**, S. 283.
[12]) Arch. Rubbercultuur **11**, Nr. 8.

Digitized by Google

früher berichtet werden konnte. Sie fanden, daß bei einem Ueberschuß von Säure die elektrische Ladung der Einzelteilchen des Latex nicht mehr negativ, sondern positiv erscheint.[13]) In solchem Latex stirbt die Koalase ab, der Latex rahmt auf. Der erhaltene Kautschuk ist sehr plastisch, von geringer Viskosität und wird leicht klebrig.

W. Spoon stellte fest, daß gereifter Slab-Kautschuk, wenn er sofort nach der Aufbereitung gewaschen und in Crepe überführt wird, beim Lagern eine beträchtliche Abnahme des Vulkanisationsgrades, der Festigkeit und Viskosität zeigt.[14]) Wird er aber in der ursprünglichen Slab-Form aufbewahrt, so bleiben Vulkanisationsgrad und Festigkeit unverändert, und nur die Viskosität nimmt ab.

Uspulun, das ist eine Quecksilberverbindung des Chlorphenols, das als Desinfektionsmittel auf die Oberfläche der Zapfstellen der Hevea-Bäume aufgebracht werden soll, bewirkt nach Spoon, wenn es zu 0,01 Prozent im Latex enthalten ist, eine geringe Verzögerung der Vulkanisation, hat aber auf die physikalischen Eigenschaften und die Alterung des Kautschuks keinen Einfluß.[15])

Eine Zugabe von Phenol und p-Nitrophenol zum Latex ergibt nach Mitteilung von H. P. Stevens einen Kautschuk mit dem Aussehen von smoked sheets und einem etwas geringeren Vulkanisationsgrad als ohne Zusatz von Phenol.[16]) Vulkanisationsversuche zeigten, daß ein Zusatz von p-Nitrophenol dadurch, daß er die Schimmelbildung verhütet, den Vulkanisationsgrad gleichmäßig macht.

Läßt man auf rohem smoked sheet den Schimmel ruhig jahrelang weiter wachsen, so vermindert sich der Gehalt an Kautschukkohlenwasserstoff. Nach 2 Jahren, wenn der Verlust bereits 20 Prozent erreicht hat, besitzt, wie de Vries feststellte, der gewaschene Kautschuk noch normale Eigenschaften.[17]) Nach 5 Jahren und einem Verlust von 30 Prozent nehmen Viskosität, Festigkeit und Vulkanisationsgrad ab. Die stickstoffhaltigen Bestandteile werden durch den Schimmel nicht angegriffen.

Eine Prüfung von 39 Proben Plantagenkautschuk aus Ceylon nach den Richtlinien des „Ceylon rubber research scheme" hat ergeben, daß maschinengetrockneter blanket Crepe am plastischsten ist.[18]) Smoked sheets sind ziemlich weich, aber in dieser Hinsicht schwankend, luftgetrockneter Crepe ist am zähesten. Je weicher der Kautschuk, desto geringer die Vulkanisationsgeschwindigkeit. In Mischungen mit Schwefel, Zinkweiß und Beschleunigern unterscheiden sich die drei Sorten Kautschuk weder im Vulkanisationsgrad noch in ihren mechanischen Eigenschaften. Im Verlauf der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Plastizitätsbestimmung nach Marzetti empfindlicher ist als die nach Williams.

Bobilioff beschreibt das Vorkommen von Blausäure in Hevea brasiliensis, wo sie sich besonders in den jungen, grünen Blättern findet.[19])

An dieser Stelle sei noch eine Untersuchung von Eaton, Georgi und Teik über Jelutong erwähnt.[20]) Sie maßen die p_H von frischem Jelutong-Latex zu 7,0, nach 24 Stunden zu 5,5. Der Latex enthält viel Gummi- und Zuckerarten. Ein Produkt von befriedigendem Vulkanisationsvermögen ist zu erzielen durch Zusatz von 0,1 g Essigsäure pro 100 ccm Latex, oder von 0,02 g Schwefelsäure, 0,05 g Ameisensäure und 0,05 g Kalialaun. Durch 10 Minuten langes Auskochen mit Wasser kann der Jelutong haltbarer gemacht werden.

Spence und Boone haben ausgedehnte Vulkanisationsversuche mit Guayule im Vergleich zu Rohkautschuk unternommen.[21]) Auf Grund ihrer Ergebnisse schließen sie, daß sachgemäß aufbereitete und konservierte Guayule in ihren Eigenschaften durchaus dem Rohkautschuk entspricht. Man kann daher den Rohkautschuk einer Mischung unbesorgt teilweise durch Guayule ersetzen, ohne befürchten zu müssen, daß dadurch die Mischung in ihren Eigenschaften verschlechtert wird.

Eine direkte Verwendungsmöglichkeit des Latex, fern vom Erzeugungsland, steht und fällt mit der Möglichkeit der Konzentration. Demgemäß beschäftigen sich die verschiedensten Forscher mit Verfahren zur Konzentration des Latex. Genannt sei hier vor allem das Revertexverfahren von Hauser, das auf der 7. Internationalen Kautschukausstellung in Paris im Laboratoriumsmaßstab zuerst der Allgemeinheit vorgeführt wurde. Es war daher kein Wunder, daß der Stand der K. D. P., der die Apparatur im Betrieb zeigte und zu der Dr. Hauser die nötigen Erläuterungen gab, stets stark umlagert war. Ausführliche Mitteilungen über dieses Verfahren, nach dem der Latex bis auf einen Wassergehalt von 20 bis 30 Prozent konzentriert werden kann, finden wir in den Zeitschriften „Kautschuk"[22]) und „Gummi-Zeitung".[23]) Die resultierende Paste ist wieder beliebig mit Wasser verdünnbar. Auch nach Schidrowitz vulkanisierter Latex, Vultex, läßt sich auf dieselbe Weise konzentrieren und ergibt dann das „Revultex" genannte Produkt. Das Einmischen von Füllstoffen in den Revertex erfolgt in einem Kneter und erfordert sehr wenig Kraft.

Auf dem gleichzeitig mit der Ausstellung in Paris stattfindenden Kongreß hielt Hauser einen Vortrag — in englischer Sprache —, in dem er etwa dasselbe ausführte wie in den genannten Artikeln.[24])

Während Hauser sich dort durchaus für die direkte Verarbeitung von Latex aussprach, machte Wavelet aufmerksam auf die verschiedenen Nachteile, die die Latexverarbeitung seiner Ansicht nach mit sich bringt.[25]) Man vergleiche hierzu auch die Bemerkungen von Ditmar.[26]) Da aber Latex ein kolloidchemisch noch sehr wenig durchforschtes System darstellt, ist Hauser davon überzeugt, daß sich mit fortschreitender Forschungsarbeit diese Nachteile gänzlich werden beseitigen lassen.[27])

Schidrowitz teilte in seinem Vortrag, der auf der 1. Hauptversammlung in Essen verlesen wurde, einiges über die verschiedenen Verfahren mit, nach denen es ihm gelungen ist, vulkanisierten Latex herzustellen.[28])

Ein weiteres Verfahren zur Latexaufbereitung, über das in Paris zum erstenmal der breiteren Oeffentlichkeit an Hand eines Filmvortrages Mitteilung gemacht wurde, ist das „Emka"-Verfahren.[29]) Die Erwartungen, die man in bezug auf dieses Verfahren infolge der sensationell aufgemachten Notizen in den Tageszeitungen gehegt hatte, wurden in keiner Weise befriedigt. Es handelt sich bei diesem Verfahren um durchaus nichts neuartiges. Der Latex wird ganz wie üblich mit Essigsäure koaguliert. Die weitere Behandlung des Koagulats soll zwar eine Benutzung von Walzwerken überflüssig machen, doch scheinen statt dessen andere Apparaturen notwendig zu werden, so daß das ganze Verfahren einen wenig überzeugenden Eindruck machte.

Ferner seien an dieser Stelle genannt das Utermarksche Verfahren[30]), nach dem der Latex durch Zentrifugieren konzentriert wird und der Hopkinsonprozeß[31]), mittels dem der Latex durch Versprühen von seinem Wassergehalt befreit wird.

Ueber ein weiteres neuartiges Verfahren der Aufbereitung des Latex, die elektrophoretische Niederschlagung des Kautschuks, konnten wir bereits früher berichten. Ausführliche Mitteilungen darüber machte der Erfinder S. E. Sheppard in der American Electrochemical Society.[32])

Ein Vortrag von Stevens über neue Methoden und Abänderungen der Kautschukaufbereitung, den der Verfasser zu dem Pariser Kongreß einschickte, betont die Nachteile des Sprühkautschuks, die eine verbreitete Verwendung seiner Ansicht nach unmöglich machen.[33]) Stevens meint, daß die Anwesenheit der Nichtkautschukbestandteile des Serums im Sprühkautschuk nachteilig sei, während Hopkinson und mit ihm Hauser das Belassen der Serumbestandteile im Kautschuk für außerordentlich zweckmäßig hält. Ueber diesen Punkt erhob sich während des Pariser Kongresses eine lebhafte Diskussion. Endgültig gelöst scheint die Frage aber noch nicht zu sein.

Das lästige Klebrigwerden von aus konserviertem Latex hergestellten, kaltvulkanisierten Artikeln läßt sich nach Ditmar ausschalten, wenn man diese vor oder nach der Vulkanisation in 35proz. Formaldehyd oder in Benzol legt, oder nach der Vulkanisation mit kolloidem Kaolin einstaubt.[34])

[13]) Arch. Rubbercultuur **10**, (11).
[14]) Arch. Rubbercultuur **11** (2).
[15]) Arch. Rubbercultuur **11** (2).
[16]) Bull. Rubber Growers Assoc. **9**, S. 45.
[17]) Arch. Rubbercultuur **11** (8).
[18]) Bull. Imp. Inst. **25**, S. 218.
[19]) Arch. Rubbercultuur **11**, S. 177.
[20]) Malay. Agric. J. **15**, S. 65.
[21]) Techn. Paper Nr. 353, Bureau of Standards; Gi.-Ztg. **42**, S. 857.

[22]) Kautschuk 1927, S. 2.
[23]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1162.
[24]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1122.
[25]) Gummi-Zeitung l. c.
[26]) Caoutch. et Guttap. **25**, S. 13842.
[27]) Revue Gén. Caoutch. Febr. 1927, S. 5,; Gummi-Ztg. Bd. 41, S. 1576.
[28]) Gummi-Zeitung **41**, S. 2425.
[29]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1047 und 1162.
[30]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1162.
[31]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1223.
[32]) Am. Electrochem. Soc. Sept. 27, Refer. siehe J. Soc. Chem. Ind. **46**, S. 862 B.
[33]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1223.
[34]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1688.

(Wird fortgesetzt.)

Digitized by Google

Normen für Fahrradreifen und Pedalgummi.

Der Normenausschuß der deutschen Industrie hat vor kurzem in Gemeinschaft mit dem Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V. und dem Verein deutscher Gummireifen-Fabriken eine Reihe von neuen Normblättern aufgestellt, die sich im wesentlichen auf die Normung von Fahrradreifen und den Fahrradpedalen bzw. den Pedalgummi beziehen. Die eingehenden Beratungen, die in dem am 28. Oktober 1926 gegründeten Fachnormenausschuß der Fahrrad-Industrie (Fafa) geführt wurden, haben Einigkeit darüber gebracht, welche Normen als Entwürfe aufgestellt und der Fachwelt unterbreitet werden sollen.

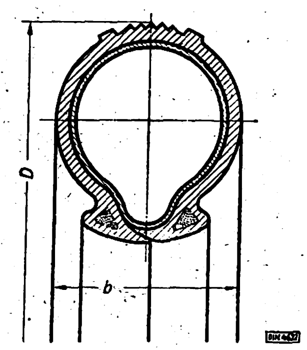
Anwendung des noch nicht endgültigen Entwurfs auf eigene Gefahr

Wulstreifen

Fahrradbau

DIN ENTWURF 1 E 4622

Einspruchsfrist 15. Mai 1928
Alle Zuschriften doppelt erbeten



Bezeichnung	Durchmesser D Zoll	Durchmesser D mm	Breite b Zoll	Breite b mm	Zugehörige Felge
20 × 1½″	20	510	1½	38,1	W 1½″ × 1350
24 × 1½″	24	610	1½	38,1	W 1½″ × 1650
26 × 1½″	26	660	1½	38,1	W 1½″ × 1790
28 × 1½″	28	710	1½	38,1	W 1½″ × 1960
28 × 1¾″	28	710	1¾	44,5	W 1¾″ × 1910
28×1¼″×1¾″	28	710	1¼ × 1¾	31,8 × 44,5	W1¼″×1¾″×1910

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.
Werkstoff: Gummi

5. April 1928 Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V.

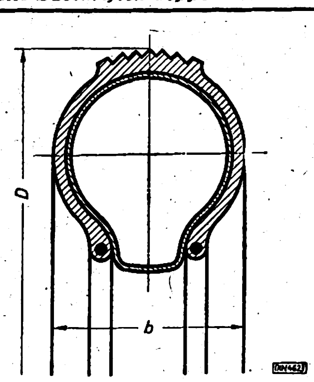
Anwendung des noch nicht endgültigen Entwurfs auf eigene Gefahr

Drahtreifen

Fahrradbau

DIN ENTWURF 1 E 4623

Einspruchsfrist 15. Mai 1928
Alle Zuschriften doppelt erbeten



Bezeichnung	Durchmesser D Zoll	Durchmesser D mm	Breite b Zoll	Breite b mm	Zugehörige Felge
26 × 1½″	26	660	1½	38,1	D 1½″ × 1835
28 × 1½″	28	710	1½	38,1	D 1½″ × 1995
28×1¼″×1¾″	28	710	1¼ × 1¾	31,8 × 44,5	D 28×1¼″×1¾″×1910

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.
Werkstoff: Gummi

5. April 1928 Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V.

Wir bringen nachstehend die für uns in Frage kommenden Normblattentwürfe, die der Normenausschuß unter dem 5. April d. J. herausgebracht hat. Es handelt sich hierbei um die Entwürfe

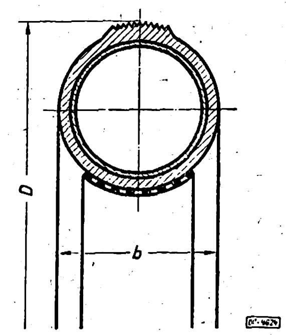
DIN E 4620 (Pedalgummi)
„ „ 4622 (Wulstreifen)
„ „ 4623 (Drahtreifen)
„ „ 4624 (Schlauchreifen).

Anwendung des noch nicht endgültigen Entwurfs auf eigene Gefahr

Schlauchreifen

Fahrradbau

DIN ENTWURF 1 E 4624



Bezeichnung	Durchmesser D Zoll	Durchmesser D mm	Breite b Zoll	Breite b mm	Zugehörige Felge
27×1″ bis 1¼″	27	685	1 bis 1¼	25,4 bis 31,8	Holzfelge

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.
Werkstoff: Gummi

5. April 1928 Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V.

Anwendung des noch nicht endgültigen Entwurfs auf eigene Gefahr

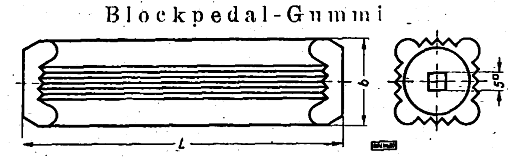
Pedal-Gummi

Fahrradbau

DIN ENTWURF 1 E 4620

Maße in mm

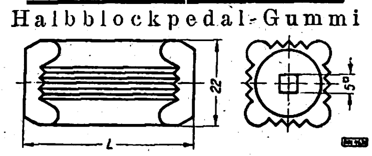
Blockpedal-Gummi



Bezeichnung eines Blockpedal-Gummis von Länge L = 85 mm:
Blockpedal-Gummi 85 DIN 4620

Länge L	85	100	108
Breite b	22	22	28

Halbblockpedal-Gummi

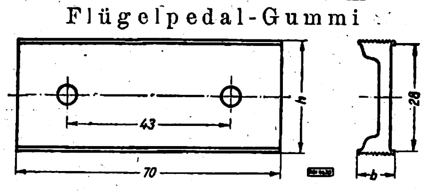


Bezeichnung eines Halbblockpedal-Gummis von Länge L = 40 mm:
Halbblockpedal-Gummi 40 DIN 4620

Länge L	40	45

Art der Ausführung	
Herren- und Damenpedal	längs geriffelt grob kariert fein kariert
Transportpedal	längs geriffelt

Flügelpedal-Gummi



Bezeichnung eines Flügelpedal-Gummis von Breite b = 10 mm:
Flügelpedal-Gummi 10 DIN 4620

Breite b	Höhe h
10	30
13	35

Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.
5. April 1928 Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller e. V.

Wir bitten die Fachkreise, diese Entwürfe einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und eventuell Aenderungsvorschläge dem Normenausschuß (Berlin NW 7, Dorotheenstraße 47) zu unterbreiten.

Digitized by Google

Die Einspruchsfrist läuft für die Normblätter über Fahrradreifen am 15. Mai 1928 ab.

Grundsätzlich ist zu den Entwürfen noch zu bemerken, daß sie gegenüber dem bisherigen Zustande eine wesentliche Vereinfachung in der Fabrikation der einzelnen Gegenstände darstellen, da statt der Verwendung zahlreicher verschiedenartiger Einzelteile künftig eine außerordentlich starke Beschränkung in der Herstellung stattfindet.

Moderne Mischwerks- und Kalander-Antriebe.

II. (Schluß.)

Ein ganz neuartiges Getriebe stellen seit kurzer Zeit die Kruppwerke her, und zwar Reibradgetriebe mit hohem Wirkungsgrad. Unter dem Begriff Reibradgetriebe versteht der Betriebsingenieur im allgemeinen ein Getriebe, das für leichtere Betriebe vielleicht geeignet sein mag, das aber durch seine Neigung zum Rutschen nur beschränkte Anwendung finden kann, bei stark wechselnder Belastung einem sehr starken Verschleiß ausgesetzt ist und nur einen sehr geringen Wirkungsgrad besitzt. Das in der Abb. 7 gezeigte Getriebe schlägt aber in der Lösung der gestellten Aufgabe vollkommen neue Wege ein, da der Reibungsdruck innerhalb des Getriebes aufgehoben wird. In der Abb. 7 bezeichnet a die treibende Rolle, b die getriebene Rolle, c eine Umkehrrolle, d einen Spannring mit rechteckigem Querschnitt, der die vorgenannten drei Rollen umfaßt, E den Berührungspunkt von c und d, F den Berührungspunkt von a und d. Die Rollen sind sämtlich gehärtet und genau auf das Maß geschliffen, das dem gewünschten Uebersetzungsverhältnis entspricht, während der gehärtete Ring mit geringer Vorspannung eingebaut, d. h. in der Bohrung mit Untermaß ausgeführt wird.

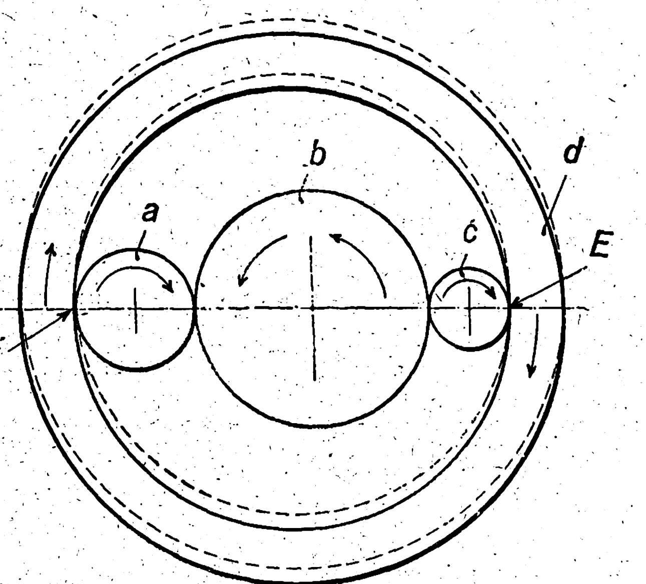


Abb. 7.

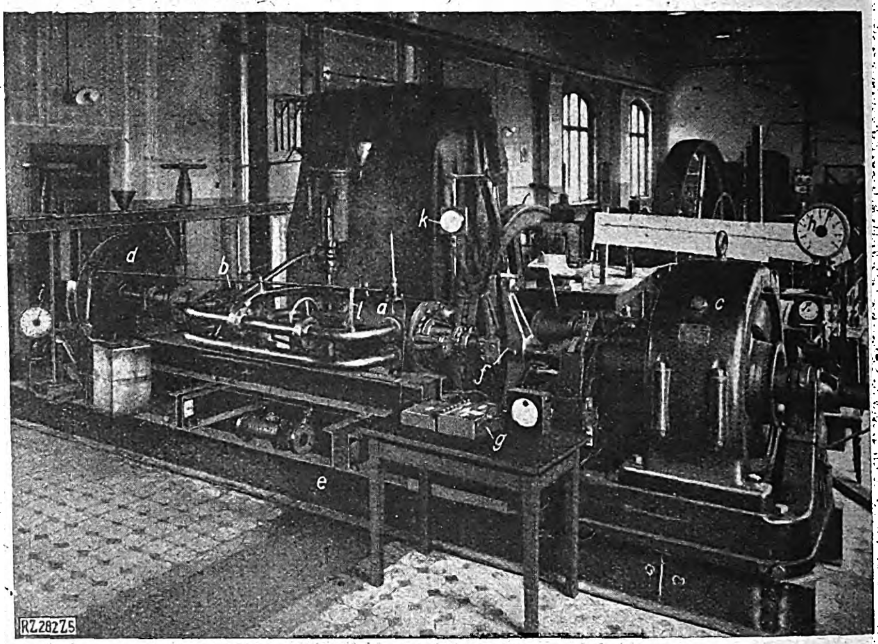


Abb. 9.

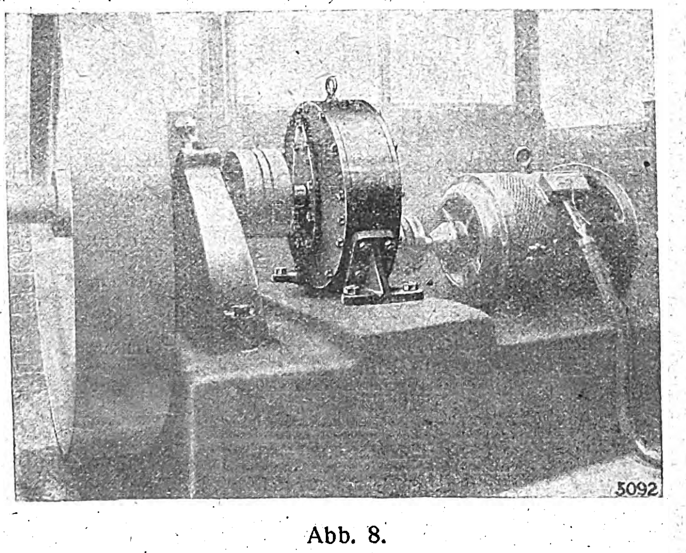


Abb. 8.

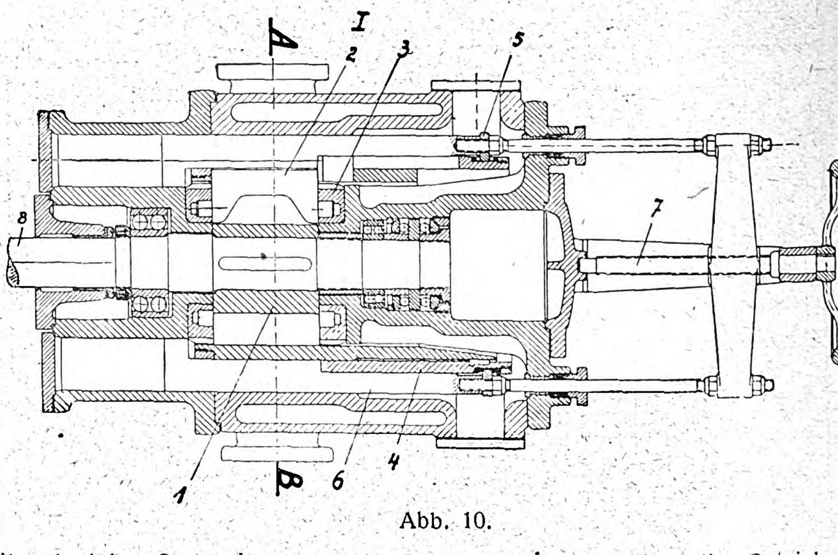
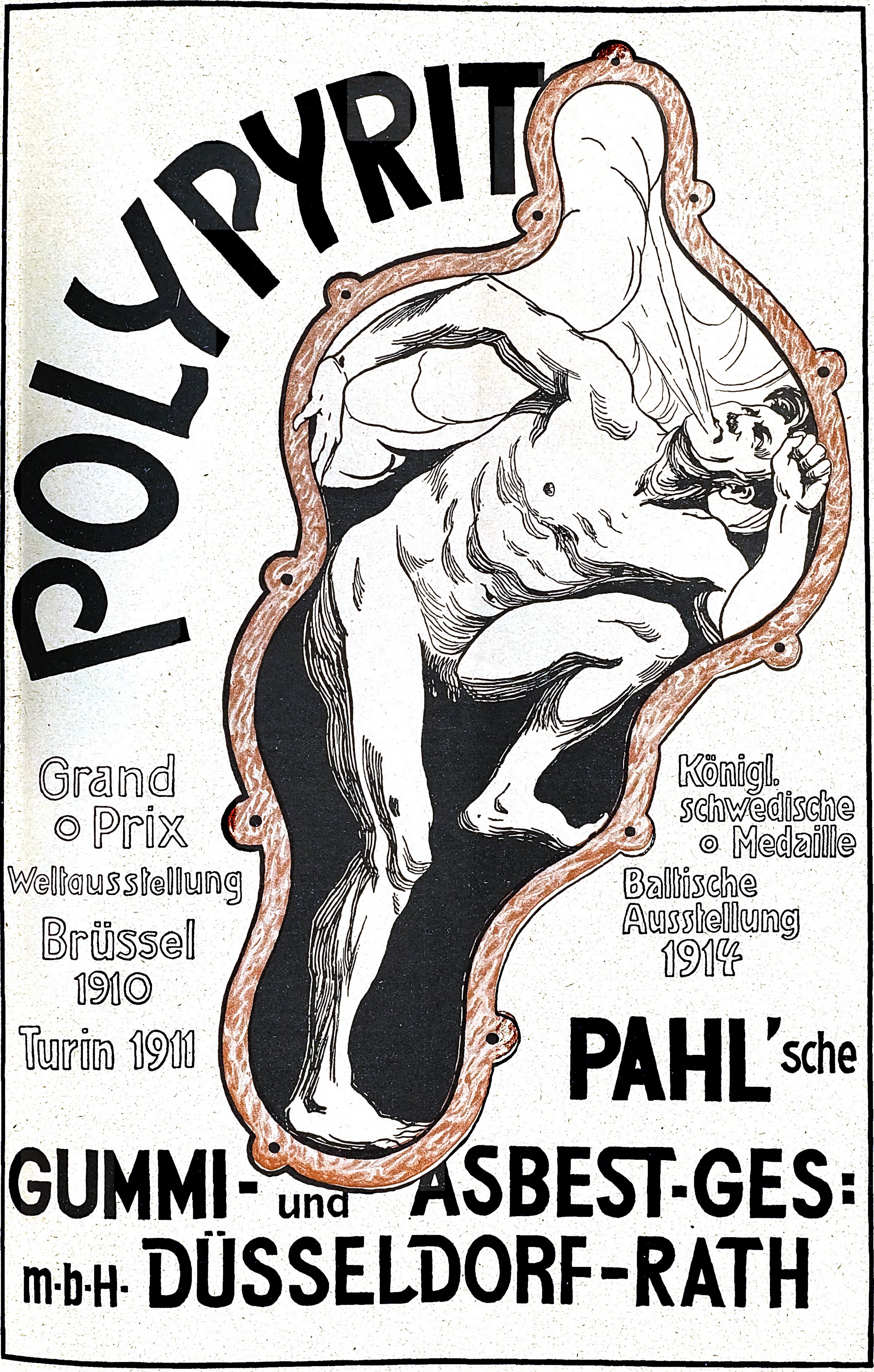


Abb. 10.

Durch den Ring werden also die Reibrollen fest gegeneinander gedrückt, jedoch nicht so stark, daß dadurch ein nennenswertes Drehmoment von einer Rolle auf die andere übertragen werden könnte. Um wirklich Kräfte zu übertragen, ist ein viel größerer Anpreßdruck nötig, und dieser wird selbsttätig erzeugt, sobald das Getriebe anläuft. Wird nämlich die treibende Rolle a in der Pfeilrichtung gedreht, so werden infolge der Vorspannung zwischen Ring und Rollen die Rolle b und der Ring d in Richtung der eingezeichneten Pfeile bewegt. Der Ring versucht nun, die festgelagerte Rolle c im Sinne des Pfeiles zu drehen, die ihrerseits wieder antreibend auf Rolle b wirkt. Da die Rolle c dieser Drehung einen Widerstand entgegensetzt, so wirkt der Berührungspunkt E zunächst als Festpunkt, und der Ring wird von der Rolle a bei F etwas in die Höhe gehoben. Die Folge ist, daß die Anpressung der Rollen sich so lange selbsttätig vergrößert, bis sie zur Uebertragung der in Frage kommenden Leistung genügt. Durch die durch den Anpreßdruck im Spannring erzeugte Innenspannung werden die Getriebelager vollkommen entlastet. Der Reibungsdruck in den Lagern, den der Anpreßdruck bei allen anderen Reibradgetrieben erzeugt, fällt also fort. Dieses Reibradgetriebe arbeitet daher genau so zuverlässig wie jedes gute Zahnradgetriebe, es eignet sich insbesondere für Walzwerksantriebe, da es bei hohem Wirkungsgrad einen absolut geräuschlosen Gang hat. Abb. 8 zeigt ein in ein Walzwerksgetriebe eingebautes Reibradgetriebe, aus dem vor allem der geringe Raumbedarf des Getriebes hervorgeht. Die Reibradgetriebe werden mit einem Uebersetzungsverhältnis bis über 15 : 1 geliefert, so daß durch Hintereinanderschaltung zweier Getriebe Uebersetzungen bis zu 100 : 1 erreicht werden können.

Ich komme nun zur Besprechung der Spezial-Kalander-Uebersetzungsgetriebe, d. h. der Getriebe, die entweder die Einschaltung mehrerer bis zu 16 Geschwindigkeitsstufen gestatten, wobei man sich

Digitized by Google



Digitized by Google

jedoch meistens auf ein Getriebe mit 3 bis 6 Geschwindigkeitsstufen beschränkt. In der Abb. 9 ist ein derartiges Getriebe in Ansicht.

Aber auch vorstehend beschriebene Getriebe haben für modernen Walzwerkskalanderbetrieb den großen Nachteil, an einmal vorher festgelegte Drehzahlen gebunden zu sein. Es sollen daher als modernste Antriebsart noch zwei Kalanderantriebe besprochen werden, die bereits im Kalanderbetrieb erprobt glänzende Ergebnisse geliefert haben.

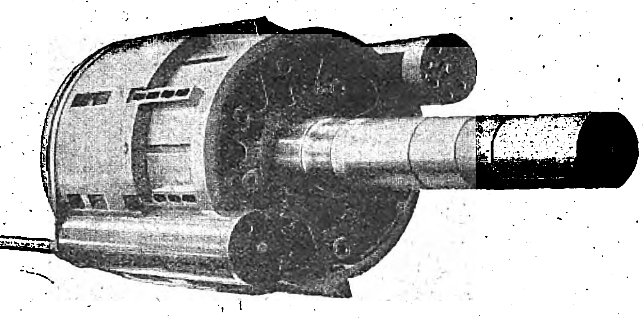


Abb. 11.

Es sei zunächst ein regulierbares Oelgetriebe gezeigt, das eine beliebige Veränderung der Tourenzahl der angetriebenen Welle ermöglicht. In der Abb. 10 wird ein Längsschnitt durch den Primärteil des Oelgetriebes gezeigt, während Abb. 11 die Läufer des Trommel-Primärwerkes mit Regulierhülse in Ansicht zeigt.

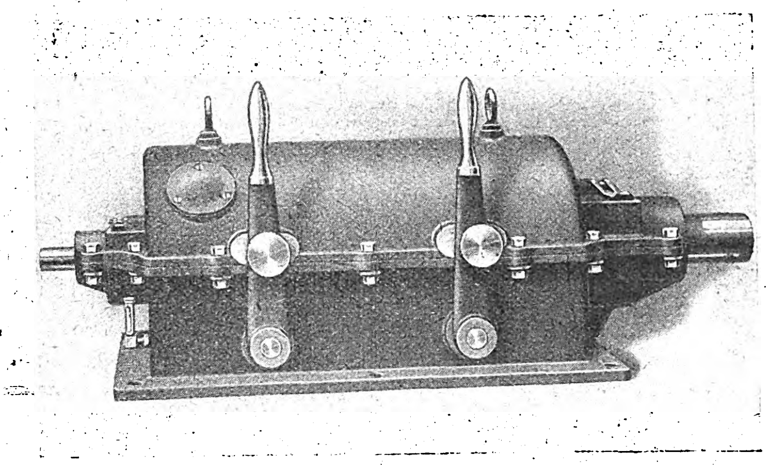


Abb. 12.

In Abb. 12 wird ein Oelgetriebe, das durch einen hochtourigen Elektromotor angetrieben wird, in Ansicht gezeigt. Das Getriebe besteht aus einer Kapselpumpe in Spezialkonstruktion, die von einem Elektromotor mit konstanter Drehzahl angetrieben werden kann, und einem Rotationsölmotor, in dem das in der Pumpe erzeugte Preßöl wieder in Kraftleistung umgesetzt wird.

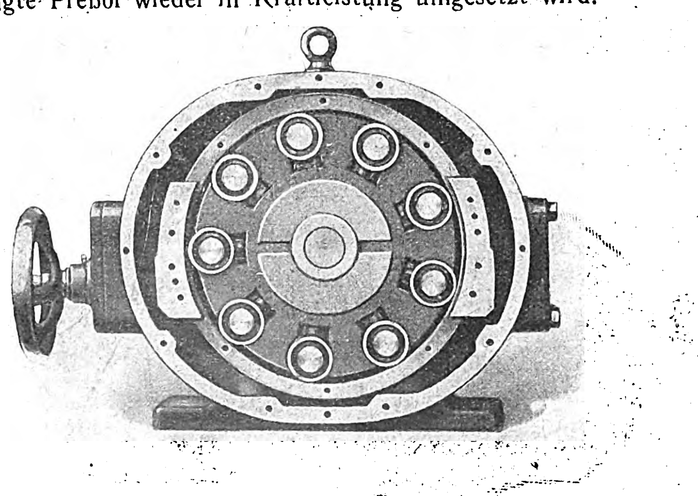


Abb. 13.

Durch eine in der Pumpe mit umlaufende Verdrängerbuchse kann der Arbeitsraum von Null bis zu einem Maximum verändert werden, wodurch entsprechend der veränderten volumetrischen Leistung eine Veränderung der Umdrehungszahlen des Motors von Null bis zu einem Maximum erzielt wird. Die Bewegung des Verdrängers, und damit die Einstellung der Umlaufzahl, erfolgt normalerweise durch Spindel und Handrad; für größere Einheiten können hierfür auch andere Einrichtungen geschaffen werden, ebenso kann eine Fernsteuerung Verwendung finden. Die Verringerung der volumetrischen Leistung der Pumpe gestattet bei gleichbleibender Leistung der Antriebsmaschine eine Erhöhung des Pumpendruckes, wodurch im Motor eine Vergrößerung der Umfangskraft erzielt wird, eine Eigenschaft des Getriebes, die gerade beim Anlassen unserer Mischwerke und Kalander, bei denen große Massen zu beschleunigen sind, von ganz besonderem Nutzen sind.

Die Hauptvorteile dieser Getriebe sind: absolut stoßfreie und kontinuierliche Regulierung der Tourenzahl von Null bis zu einem Maximum, Einstellbarkeit jeder beliebigen Drehzahl, Anpassung der Zeit für den Reguliervorgang an den Arbeitsprozeß, einfache Bedienung und geringe Wartung, minimale Abnutzung und damit niedrige Unterhaltungskosten, Antrieb durch beliebige Kraftquelle mit nichtverstellbarer Tourenzahl, Dieselmotor oder Drehstrommotor.

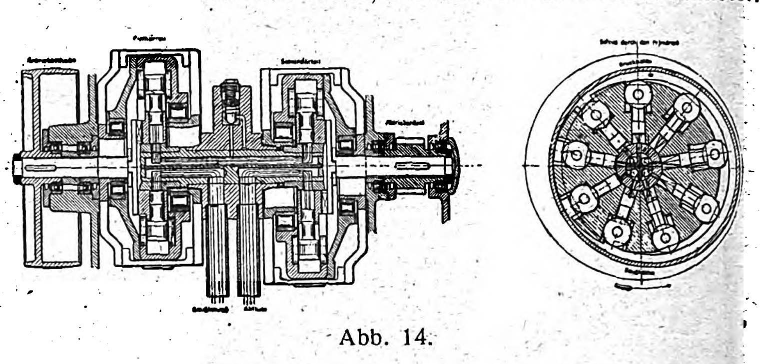


Abb. 14.

Vorstehend beschriebenes, nach seinem Erfinder benanntes Huwiler-Getriebe soll nach den Angaben der Lieferfirma in seiner Anwendung in modernen Kalanderantrieben noch durch das ebenfalls nach seinem Erfinder benannte Lauf-Thoma-Preßölkolbengetriebe übertroffen werden. Wie der Name schon sagt, besteht dieses Getriebe im Gegensatz zu dem vorher beschriebenen aus einer Kolbenpumpe und einem Kolbenmotor mit veränderlichem Hub.

Ich zeige in Abb. 13 eine derartige Getriebetrommel in Mittelstellung.

Abb. 14 stellt eine Schnittzeichnung des Getriebes dar und Abb. 15 eine Getriebeanordnung wie sie auch in deutschen Betrieben

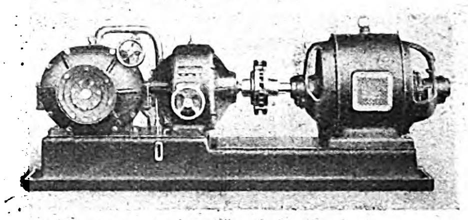


Abb. 15.

bereits mehrfach als Kalanderantrieb zur vollsten Zufriedenheit arbeitet.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß nicht der Anschaffungspreis eines Getriebes bei der Neubeschaffung ausschlaggebend sein sollte, sondern lediglich sein Wirkungsgrad, und vor allem die gesteigerte Ausnutzungsmöglichkeit der angetriebenen Maschine durch dieses Getriebe. Ich denke, daß die eingangs erwähnten Zahlenbeispiele bezüglich Ersparnismöglichkeiten an Betriebsunkosten eine klare und deutliche Sprache reden. I. K. H.

Meinungsaustausch.

Speisekarten aus Gummi.

Auf Seite 1488 der „Gummi-Zeitung" wird über eine neue Verwendung von Gummi als Speisekarte in England berichtet. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß schon vor 30 und mehr Jahren dünne Patentgummiplatten in roter Farbe mit schwarzem Aufdruck hergestellt wurden, die als Speise- und Visitenkarten in Deutschland Verwendung fanden. Solche Platten wurden sogar in größeren Mengen von mehreren Firmen angefertigt. Verschiedene rheinische technische Gummifirmen sandten auf solchen „Gummikarten" bereits im Jahre 1900 ihre Neujahrswünsche an ihre Kundschaft. Vulkanisierte Platten mit Prägeschrift stellte eine Firma sowohl für die Verwendung in Deutschland, wie auch für die Ausfuhr nach Kanada und Rußland her. Schließlich sei auch noch an dünne Radiergummiplatten erinnert, die auf beiden Seiten Prägestempel besaßen, die „Viel Glück zum Jahreswechsel" aussprachen, halbiert wurden und an die Kundschaft zum Versand kamen. Es ist also alles schon dagewesen. P.

— Was hier angeführt wird, ist uns bekannt. Doch handelt es sich bei den von uns erwähnten Gummispeisekarten insofern um etwas Neues, als diese das erstemal in Heftform mit einem Umschlag aus Crepegummi hergestellt waren.

Digitized by Google

Die Herstellung von Fahrradrennreifen.

„India Rubber World“, August 1927, bringt eine eingehende Beschreibung der Fabrikation der Pye-Musselman-Fahrradrennreifen, von der im folgenden die Hauptpunkte wiedergegeben seien:

Im Vergleich zu den anderen Fabriken, die Fahrradreifen erzeugen, ist dieses Werk nicht groß; dafür aber vom Standpunkt der Fabrikation um so interessanter. Da hier praktisch alle Arbeit von Hand verrichtet wird, steht diese Fabrikation in scharfem Kontrast zu den Methoden und arbeitsparenden Maschinen der anderen Reifenfabriken. Die Handarbeit ist hier deshalb notwendig, weil eine häufige und gewissenhafte Durchsicht während des Herstellungsprozesses notwendig ist mit Rücksicht auf den gefährlichen Dienst und die hohen Geschwindigkeiten der Rennreifen.

Arten der Reifen: Es werden fünf Reifentypen hergestellt und bezeichnet als 1. „6 Tage-Rennreifen“, 2. „Straßenrennreifen“, 3. „Wettrennreifen“, 4. „Schrittmacherreifen“, 5. „leichter Wettrennreifen“. Sie werden für die beiden Felgendurchmesser 24“ und 28“ gebaut, außerdem gibt es noch verschiedene Querschnitte; der kleinste ist 23,8 mm ($^{15}/_{16}$“), der größte 33,3 mm (1$^{5}/_{16}$“). Die Dicke des dritten und vierten Reifens beträgt einschließlich Lauffläche 1,12 mm; das Gewicht mit Schlauch beträgt 198 g. Der Straßenrennreifen (2) ist der stärkste, er ist mit Lauffläche 2,03 mm dick und wiegt mit Schlauch ungefähr 280 g. Alle Reifen werden einem Prüfdruck von etwa 10,5 Atmosphären ausgesetzt, im Renndienst werden sie für einen Fahrer normalen Gewichts mit 8,4 Atmosphären aufgepumpt; während für schwere Fahrer etwa 10 Atmosphären nicht ungewöhnlich sind. Ein sehr wichtiger Faktor ist die Geschwindigkeit, da 65 km in der Stunde die normale Renngeschwindigkeit ist, mit Schrittmacher sind sogar bis 120 km erreicht. Hieraus ist zu erkennen, daß bei einem derartig leichten Reifen, mit hohem Luftdruck und hohen Laufgeschwindigkeiten, eine besondere Notwendigkeit einer scharfen und häufigen Kontrolle mit dem Fortschreiten des Produktes besteht, um jeden Fehler, der das Leben des Rennfahrers gefährden könnte, zu entdecken, bevor der Reifen in Dienst gestellt wird.

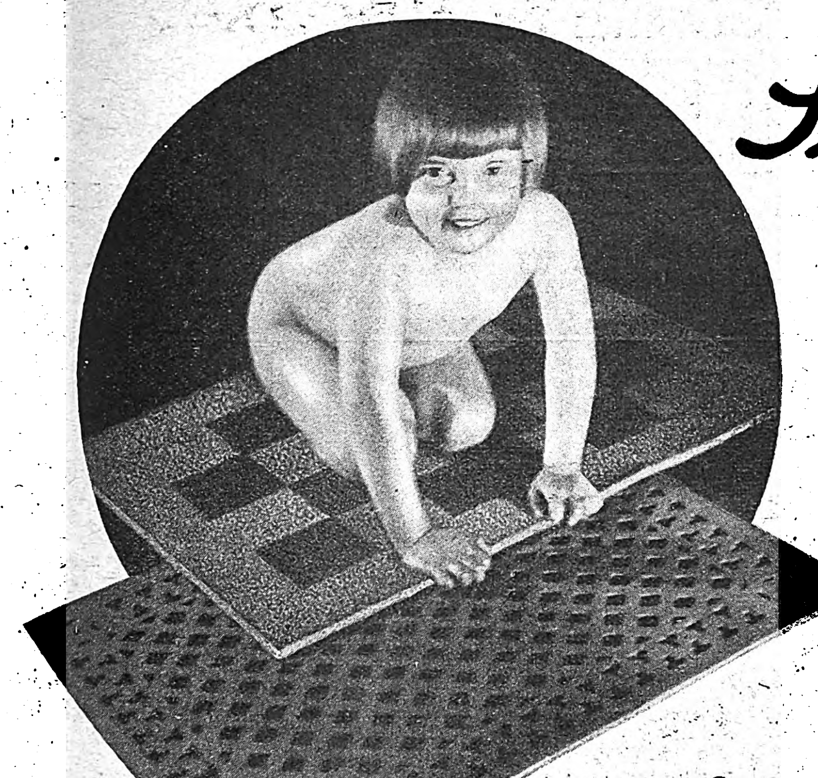
Die Arbeitsgänge zur Herstellung sind folgende:

1. Weben. Zur Herstellung der Pye-Musselman-Reifen wird nur beste, langfasrige Sea-Island-Baumwolle angewendet. Der gespulte Cordfaden wird auf eine Trommel von 22“ Durchmesser (oder größer, abhängig vom Reifendurchmesser) aufgewickelt. Die Trommel ist aus Holz, lackiert und poliert und wird durch einen Motor angetrieben. Der Cordfaden wird von Hand zugeführt und zwar so, daß die Fäden eng aneinander liegen. Der Arbeiter oder die Arbeiterin müssen hierin erfahren sein, damit beim Auflegen stets die richtige und gleichbleibende Anspannung ausgeübt wird. Nach Fertigstellung besitzt die Trommel eine einzige Lage von Gewebe, das von einem Cordfaden aufgelegt ist — es gleicht einem schußlosen Cordgewebe. Es kommen jeweils etwa 70 bis 100 Fäden auf einen Zoll, je nach Art des Reifens, für den das Gewebe bestimmt ist. Die Trommel besitzt genügend Gewebe für sechs Reifen mit je zwei Gewebelagen.

2. Imprägnieren. Nach dem „Weben“ erhält das fertige Cordgewebe ein Imprägnierungsbad von Gummilösung. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß dieses Werk gefunden hat, daß Toluol für diesen Zweck am geeignetsten ist. Das Imprägnieren geschieht ohne Anwendung mechanischer Hilfsmittel. Die Zeit für das Trocknen schwankt beträchtlich mit der Wetterlage, warmes und trockenes Wetter trägt sehr zur Verkürzung bei.

3. Schneiden. Der nächste Arbeitsgang ist das Schneiden. Der Schnittwinkel, unter dem die Deckengewebe von der Trommel geschnitten werden, hängt von der Dienstart, für die der Reifen gebaut wird, ab. So wird z. B. für Straßenrennreifen ein Winkel von 48° angewendet. Für Reifen, die hinter Schrittmachern gefahren werden und die für Wettrennen bestimmt sind, werden größere Winkel angewendet, d. h. je schneller der Reifen gefahren wird, ein desto spitzerer Winkel wird gewählt, unter dem die Cordfäden in das Gewebe eintreten. Zum Schneiden wird ein gerader Metallstreifen an die Trommel angelegt, der Schnitt erfolgt entlang dem Streifen mit einem schmalen Messer, das einem Sicherheitsrasierblatt ähnelt.

4. Aufbau des Reifens. Die so erhaltenen Streifen werden je zwei mit der gummierten Seite zueinander zu einer Binde vereinigt, und zwar so, daß sich die Cordfäden unter rechtem Winkel


Sauberkeit und Hygiene
durch die weiche, geschmackvoll gemusterte
Continental-Schwammgummimatte
und die leuchtend bunte
Continental-Weichgummimatte
in abgepaßten Größen.
Interessieren Sie sich für diese Spezialartikel.
Verlangen Sie Vertreterbesuch.
Continental
BADE-MATTEN
C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

schneiden. Die Binde wird über einer Glasplatte auf die richtige Größe gestreckt und die Lagen werden von Hand geglättet und aneinander gepreßt. Größte Bindung wird erreicht durch Laufen des Bandes zwischen zwei handbedienten Rollen. Die Bänder werden dann an horizontalen Stangen von ungefähr 40 mm Durchmesser zum weiteren Trocknen aufgehängt, sie werden häufig auf der Stange gedreht, damit keine Blasen und Beulen im fertigen Reifen erscheinen. Es sei wiederholt, daß diese Reifen, wie oben angegeben, sehr dünn sind, und daß die kleinste Unregelmäßigkeit im Bau sofort vom Fahrer bemerkt wird.

Nach einer strengen Prüfung werden die Bänder wieder auf die Glasplatte gelegt, und es werden vier Bleistiftlinien markiert. Zwei äußere Linien zeichnen den Abschnitt an. Die beiden inneren haben je 25 mm Abstand von den äußeren und dienen zur Zentrierung. Das Schneiden entlang den angezeichneten Linien geschieht mit Handscheren. Die Außenseite erhält dann einen zweiten Ueberzug mit Gummilösung und wird zum Trocknen aufgehängt. Häufiges Drehen wie oben ist erforderlich.

Der nächste Arbeitsgang ist das Auflegen eines Cordfadens von derselben Art wie er zum Aufbau des Gewebes diente, rings um das Band. Er hat genau in der Mitte zwischen der abgeschnittenen Kante und der angezeichneten inneren Bleistiftlinie zu liegen. Die Kante wird dann bis zur Bleistiftlinie gefaltet. Der Arbeitsgang wird sehr genau ausgeführt, die überlappte Kante wird von Hand fest angedrückt und dann durch Rollen zur größeren Bindung angewalzt. Der Mittelteil zwischen den überlappten Enden wird wieder mit Gummilösung bestrichen und zum Trocknen aufgehängt. Häufiges Drehen auf der Stange ist wieder erforderlich.

Die überlappten Kanten werden dann mit einreihigem Stich auf einer Nähmaschine festgenäht. Diese Linie befindet sich in 1,6 mm Abstand von der Faltkante. Ein 25 mm breiter Schutzstreifen zum Verhindern, daß der Schlauch reibt, wird dann aufgebracht. Er wird mit einer Reihe Maschinenstichen fest an die äußere Seite des Gewebeunterbaues angenäht. Die rauhe Seite des aus Musselin bestehenden Streifens wird dem Gewebe zugekehrt, so daß dem Schlauch eine weiche Oberfläche geboten wird. Der oben erwähnte eingelegte Cordfaden soll verhindern, daß die Naht des Schutzstreifens unter der Wirkung des Luftdruckes aufgezogen wird. Die andere Seite des Schutzstreifens wird in gleicher Art genäht. Dann wird der Schlauch von rundem Querschnitt in den Karkaß eingelegt und die Oeffnung geschlossen.

Der nächste Schnitt ist das endgültige Schließen der Lücke zwischen den Kanten des Reifenkarkasses. Dies geschieht wieder durch Nähen auf einer besonders ausgerüsteten Maschine, die in Querstichen mit großem Abstand die Kanten fest aneinander heftet. Der Arbeiter übt dabei einen gleichmäßigen Zug aus, um ein Verziehen zu verhindern. Während der Arbeit ist darauf zu achten, daß der Schutzstreifen glatt aufliegt.

Das S c h l a u c h v e n t i l wird nun an die richtige Stelle gebracht, und die Schlußstiche von etwa 13 mm an jeder Seite des Ventils werden durch Nähen mit der Hand ausgeführt. Eine Wundnadel wird hierbei verwendet, da sie in das Gewebe leichter eindringt als eine gewöhnliche runde Nadel.

Der vollständige Gewebeunterbau läuft nun zwischen Rollen, um die Stichnähte zu glätten. Ein 25 mm breiter Schutzstreifen aus Musselin wird auf die Felgenseite aufgeklebt. Der Reifen ist nun fertig zum Aufbringen der Lauffläche.

5. L a u f f l ä c h e. Es werden drei verschiedene Arten, je nach Verwendungszweck, hergestellt. Für die schnellsten Reifen, wie Wettrennreifen und Schrittmacherreifen, ist die Lauffläche 0,28 mm dick und aus bester Mischung gezahnt hergestellt. Die Platten hierfür sind kalandriert und nach einem besonderen Verfahren vulkanisiert. Sie sind in 27 mm breite Streifen geschnitten. Laufflächen für Straßenrennreifen werden nach zwei Arten hergestellt: e i n e flache von 1,15 mm gleichmäßiger Dicke, 33,3 mm breit, aus einer schwarzen Gummimischung. Die Mischung läuft vom Kalander auf ein Führungstuch von ziemlich rauhem Gewebe. Diese Oberfläche drückt sich in den Gummi ein, der dadurch eine aufgerauhte Oberfläche erhält, die sich besser mit dem Gewebeunterbau verbindet. Die a n d e r e Art hat eine gewölbte Oberfläche und wird aus rotem Gummi hergestellt, die Breite ist 39,7 mm, die Dicke 2,28 mm, in der Mitte und nach den Seiten zu abnehmend. Der Gummi besitzt ebenfalls die rauhe Rückseite.

A u f b r i n g e n d e r L a u f f l ä c h e b e i R e n n r e i f e n. Zuerst werden die Streifen gut mit Toluol abgewaschen. Danach wird der Streifen schraubenförmig mit Kante an Kante auf eine Papprolle

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

(ähnlich den Postversandrollen) von etwa 50 mm Durchmesser aufgerollt. Er erhält dann einen Ueberzug von Gummilösung, die bis zum richtigen Grad von Haftfähigkeit eintrocknen muß, dann wird ein zweiter Aufstrich erteilt und der Streifen zum Trocknen aufgehängt.

Der Streifen wird dann auf den flachen Karkaß aufgebracht und zwar von Hand aufgenäht oder festgedrückt, an der Stoßstelle befindet sich eine Ueberlappung von etwa 13 mm. Der Karkaß wird dann zwischen Druckrollen zur endgültigen Befestigung gebracht.

Aufbringen der Lauffläche bei Straßenrennreifen. Das Gut wird in Streifen von der richtigen Umfangslänge geschnitten, die Enden werden angeschrägt, miteinander verbunden und die Stoßstelle warm vulkanisiert. Dies ist die einzige Stelle an den Rennreifen, wo man warm vulkanisiert, da die Hitze einen zu großen Verlust an Elastizität bringen würde. Vor dem Aufstreichen der Gummilösung werden die Laufflächen in einer Sodalösung gewaschen, um jede Spur von Fremdkörpern zu beseitigen. Sie werden dann an der Luft getrocknet. Zwei Schichten von Gummilösung werden in entsprechenden Abständen aufgebracht. Mit Hilfe eines Führungstuches wird die runde Lauffläche auf den Karkaß aufgebracht. Die anderen Arbeitsgänge sind wie oben beschrieben. Vor dem Verpacken wird noch die Aufpumpprüfung mit 10,5 Atmosphären vorgenommen.

6. Herstellung des Schlauches. Diese ist verhältnismäßig einfach. Das verwendete Gut ist 0,28 mm dick und wird ebenso behandelt wie die Lauffläche von Rennreifen. Das Blatt wird von Hand auf die richtige Breite geschnitten; es wird etwas länger, als der endgültigen Länge entspricht, gemacht. Der Streifen wird dann gefaltet, wobei 6,5 mm für die Längsnaht gerechnet wird. Er wird dann schraubenförmig auf eine Papprolle mit Schellacküberzug aufgewickelt, und zwar so, daß nur die mit der Lösung zu bestreichenden Kanten frei bleiben. Das Gut wird mit Toluol abgewaschen und erhält zwei Ueberzüge mit Gummilösung in passenden Abständen. Hat die Lösung den richtigen Grad von Haftfähigkeit, so wird der Streifen flach ausgebreitet und die Längsnaht festgedrückt. Der Schlauch wird mit Seifenstein eingepudert, die Innenseite nach außen gekehrt und mittels Luft auf Dichtigkeit geprüft. Der Schlauch wird nun auf die richtige Länge geschnitten, die Enden erhalten zwei Aufstriche von Gummilösung. Dann werden sie verbunden und ein kleines Loch für den Ventilschaft eingeschnitten.

7. Anbringung des Ventils. Das Ventil ist eine Sonderkonstruktion, die mit größter Festigkeit ein geringstes Gewicht verbindet. Am Ende des Schaftes befindet sich ein Einzug zur Aufnahme des Befestigungsgewindes. Eine Befestigungsmutter wird nicht verwendet, da sie, wenn auch nur wenig, das Gewicht der Ausrüstung vermehren würde. Beim Einsetzen des Ventilschaftes wird der Gummi über den eingezogenen Teil gezogen und fest verbunden. Es ist interessant, daß die Rennfahrer, um möglichst leichte Ausrüstung zu erhalten, keine Ventilkappen anwenden.

8. Bewährung und Entwicklung. Die Abtrageigenschaften dieser Reifen hängen in hohem Maße von der Pflege ab. Der sorgsame Fahrer benutzt einen Leinwandüberzug für die Reifen, wenn das Rad nicht in Benutzung ist, um ein Abreiben der überstehenden Cordoberflächen zu verhindern. Bei Sechstagerennen sind derartige Reifen über 10 000 km gelaufen, wobei die dünne Lauffläche und das Fehlen eines Seitenwandgummis zu berücksichtigen ist.

Bei Versuchen, das Gewicht noch weiter zu verringern und einen noch schnelleren Rennreifen herzustellen, ist ein Seidengewebe ausprobiert worden, wobei der Reifen nur 113 g wog. Wird ein derartiger Reifen entsprechend gepflegt und geschützt, so kann guter Dienst erwartet werden, jedoch finden Reifen, die aus langfasriger Baumwolle hergestellt sind, unter Berufsrennfahrern mehr Anklang.

Die erfolgreichsten Kaufleute sind stets diejenigen, welche der Konkurrenz durch Lieferung besserer, anstatt billigerer Waren begegnen. Dieses Prinzip sollte maßgebend sein beim Wareneinkauf. Sobald der Kaufmann von der Idee beherrscht ist, niedrige Preise seien die Hauptsache in seinem Geschäft, ist er versucht, Schundwaren in seinem Laden aufzuhäufen und wird früher oder später seine beste Kundschaft am Orte verlieren. Wenn er selbst die Qualität der benötigten Ware nicht absolut sicher beurteilen kann, so sollte er vor allem danach trachten, eine Persönlichkeit in seinen Laden zu bekommen, welche nach dieser Richtung hin völlig auf der Höhe ist.

Higinbotham, Die Erziehung zum Kaufmann.

Seit 65 Jahren

fabrizieren wir die in der ganzen Welt bekannten und beliebten

Excelsior

HARTGUMMI-KÄMME

Die Erfahrungen, die wir während dieser langen Zeit sammeln konnten, kommen in der Qualität unserer Fabrikate zum Ausdruck. Wir halten es traditionsgemäß für unsere Pflicht, nicht nur in der Qualität führend zu bleiben, sondern auch in der Formgebung unserer Hartgummi-Kämme.

Die zur Verfügung stehenden Muster zeigen gerade in diesem Jahre soviel Mannigfaltiges an eleganten, modernen Formen, daß es unseren Kunden nicht schwer fallen wird, zu wählen und zu kaufen.

HANNOVERSCHE GUMMIWERKE Excelsior A.G. HANNOVER-LIMMER



Digitized by Google

Rohkautschuk kontra vulkanisierten Kautschuk.

Von **Ernst Enna.**

Die Aufbewahrungsmöglichkeit, d. h. Aufbewahrung unter Beibehalten aller guten Eigenschaften des Rohkautschuks, scheint fast unbegrenzt zu sein; ich verweise auf einen Aufsatz von F. Jacobs in „Le Caoutchouc et La Guttapercha" vom 15. August 1927, der die Haltbarkeit fast aller wichtigeren Sorten von Wild- und Plantagenkautschuk bespricht. Die Sorten sind mit wenigen Ausnahmen seit 1916/17 ordnungsgemäß aufbewahrt worden, geschützt gegen Licht, jedoch nicht immer gegen Hitze; es handelte sich teils um gewaschene, teils um ungewaschene Sorten, und von diesen sind die ersteren mit dem besten Erfolg aufbewahrt worden. Die nachstehenden Sorten bilden deren nur eine Auswahl:

	Herkunft	Zustand
Ungewaschen:	Blanco (Brezil)	gut
	Sernamby	gut
	Java Plantation	ganz gut
	Congo	gut
	Crepe Java	ganz gut
	Feuille Java	ganz gut
	Pale Crepe	gut
	Crepe Blonde	gut
Gewaschen:	Fine Para	gut
	Congo	ganz gut
	Pale Crepe	gut
	do. II	gut

In Zahlen ergab sich wie folgt:

Herkunft		Acetonextrakt	Asche
Feuille fumée	(1927)	3,31 %	0,300 %
do. do.	(1912)	4,02 %	0,295 %
Pale Crepe	(1927)	2,60 %	0,120 %
do. do.	(1910)	2,84 %	0,215 %
Fine Para	(1910)	3,00 %	0,400 %

woraus hervorgeht, daß eine gute Sorte Pale Crepe sich während 18 Jahren nur sehr unbedeutend verändert hat.

Warum nun gerade der helle Crepe den Vorrang hat, dürfte sich nach Kurt Gottlob, „Technologie der Kautschukwaren", pag. 48, wie folgt, erklären lassen:

Der Latex, der zu Crepe aufgearbeitet werden soll, wird meistens vorher mit Natriumbisulfitlösung versetzt. Das Bisulfit hat nämlich die Eigenschaft, die Wirkung der Oxydasen auf den Kautschuk, die sich durch Dunkelfärbung und Leimigwerden geltend machen würde, in erfreulichem Maße zu verhindern. Da das Bisulfit offenbar bis zu einem gewissen Grad von der Kautschuksubstanz absorbiert wird, erstreckt sich die konservierende Wirkung auch über die Prozedur des Waschens auf die Zeit des Trocknens der Felle, so daß ein helles haltbares Endprodukt erzielt werden kann.

Man vergleiche hiermit, was derselbe Autor pag. 172 sagt:

Es ist eine seit Jahrzehnten bekannte Tatsache, daß die Lebensdauer eines Weichgummivulkanisats eine beschränkte ist.

. . . . . .

So verhält es sich also mit dem nach der erprobten Heißvulkanisation erzielten Resultat; dabei ist der Erfolg einer Kaltvulkanisation weit geringer und soll von Fachleuten überhaupt als wertlos dahingestellt werden.

Zunächst muß man sich also die Frage stellen:

Bedeutet die Vulkanisation in allen Fällen eine Verbesserung, auch wenn sie nicht notwendig ist, und wenn es sich nur darum handelt, die Klebkraft des Kautschuks in dauerhafter Weise auszunützen?

Eigentlich konnte man die Vulkanisation als ein notwendiges Uebel auffassen. Handelt es sich beispielsweise darum, die Klebekraft des Kautschuks auszunützen, z. B. die Klebekraft einer Lösung, so würde man nicht daran denken, eine Vulkanisation hervorzurufen, besonders nicht, wenn die zusammengeklebten Körper darunter leiden würden. Man würde es auch nicht für angebracht halten, zwei Schichten von Crepe zusammenzukleben unter Verwendung von Vulkanisationsmitteln; die Klebkraft des Rohkautschuks ist also eine allgemein anerkannte Tatsache. Sie ist ausreichend für alle Zwecke und nicht verbesserungsfähig.

Dagegen ist eine Verbesserung notwendig, wenn es sich darum handelt, aus dem Kautschuk Gegenstände zu schaffen, die andere Eigenschaften besitzen müssen als der Rohkautschuk selbst; vor

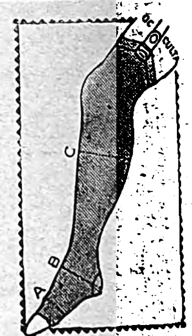
Sämtliche Gewebe für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT** liefert laufend **Julius Stein, Frankfurt a. M.** Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein 150

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten! 1696

55 ? Sollten auch Sie nicht den vielgefragten **Occulta-Krampfader-Strumpf ganz ohne Gummi** neben den Gummistrümpfen führen? **Über 600 Ärzte** verordnen den Occulta-Strumpf und Sie hätten oft Gelegenheit, ihn zu verkaufen. Dank unserer großzügigen Propaganda und der hohen Qualität des Occulta-Strumpfes werden Sie auch bald einen bedeutenden Umsatz erzielen, zumal die Occulta-Strümpfe für jedes Bein postwendend ab Lager geliefert werden.
Verlangen Sie Prospekt.
Generalvertretung für Deutschland:
Occulta-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Fernruf Lützow 32-22 / Lützowstraße 28





Einschleifbutter Schnorbus D. R. P. 513 schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum. **E. R. SCHNORBUS** HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

allem handelt es sich in diesem Falle darum, die Empfindlichkeit desselben gegen die Einwirkung von Temperaturschwankungen und Lichtbestrahlung auszuschalten, und hierzu braucht man wohl die Vulkanisation.

Zu erläutern wäre also die Frage: Hat das Vulkanisat eine ebenso große bzw. größere Aufbewahrungsmöglichkeit als der Rohkautschuk, aus dem es hergestellt wurde? Meine Erfahrung geht nicht in dieser Richtung, und es dürfte gewiß von größtem Interesse sein, eine Diskussion hierüber ins Leben zu rufen, nachdem die Verwendung von Kautschuk ohne Vulkanisation in den letzten Jahren besondere Fortschritte gemacht hat.

Neugummierung von Laufflächen.

Bei der Neugummierung von Laufflächen, die heute in steigendem Maße angewandt wird, wird auch das Gleitschutzmuster des Reifens ersetzt. Bekanntlich sind nun Gleitschutzmuster von den einzelnen Reifenfabriken besonders ausgebildet worden und ihnen zum größten Teil geschützt. Es sind nun von den Firmen, die Apparate zum Neugummieren bauen, besondere Gleitschutzmuster für neugummierte Reifen entwickelt worden, um nicht Schwierigkeiten mit den Reifenherstellern zu haben. Auf der anderen Seite ist der Wunsch des Publikums zu verstehen, neugummierte Reifen zu besitzen, die genau das Laufflächenmuster des Originalreifens zeigen. Die Reifenfabriken dagegen werden sich gegen die Wiederverwendung ihrer Laufflächenmuster ziemlich ablehnend verhalten, da beim Versagen eines derartigen Reifens ihr Fabrikat für schlecht gehalten werden könne und auch die Möglichkeit besteht, daß fremde Reifenmäntel jetzt mit ihrem Laufflächenmuster versehen werden.

Interessant ist das Verfahren einer amerikanischen Spezialfabrik für Neugummierungsanlagen, die mit einer großen Reifenfabrik eine besondere Vereinbarung getroffen hat, wonach sie die Aluminium-Matrizen für ein neues Laufflächenmuster nachbauen darf. Diese Matrizen dürfen jedoch nur an Reparaturanstalten verkauft werden, die die Erlaubnis der betreffenden Reifenfabrik eingeholt haben. Auch bei anderen Laufflächenformen verfolgt die Spezialfabrik die Politik, vor Anfertigung erst die Erlaubnis der betreffenden Reifenfabrik einzuholen. Auch wird bei neuen Mustern gewartet, bis eine genügende Anzahl Reparateure an diesem Muster interessiert ist, damit die Herstellungskosten für die Matrizen garantiert werden.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im März 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Nachdem der Februar einen Stillstand der in den Vormonaten eingetretenen Abschwächung der Konjunktur gebracht hatte, ist im März in verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie unter dem Einfluß des Saisongeschäftes eine Belebung eingetreten. Wenn dem auch in anderen Fachzweigen des Maschinenbaues eine weitere Abschwächung entgegensteht, so ergibt sich im Gesamtdurchschnitt doch eine geringe Belebung des Maschinengeschäftes im März. Der Eingang von Anfragen erfuhr im Verkehr mit der Inlandkundschaft eine leichte Zunahme, während sich beim Ausland kein stärkeres Interesse als im Vormonat zeigte. Der Auftragseingang war im Berichtsmonat nicht nur im Inland-, sondern auch im Auslandgeschäft etwas günstiger als in den beiden vorhergehenden Monaten. Der Beschäftigungsgrad hob sich, an der Zahl der im ganzen geleisteten Arbeiterstunden gemessen, von 74 auf 75 Prozent des Sollstandes.

Die im Vergleich mit den Vormonaten etwas größere Zahl der Inland- und Aulandsaufträge kann zum Teil auch als eine Auswirkung der Leipziger Technischen Frühjahrsmesse betrachtet werden, obwohl in der Hauptsache die auf die Messe zurückzuführenden Maschinengeschäfte erst geraume Zeit nach der Messe zum Abschluß zu kommen pflegen.

Eine Voraussage für die Entwicklung des Geschäftes in den nächsten Wochen zu geben, ist schwierig. Die immer noch im Gang befindlichen und drohenden Lohnkämpfe wirken der im Interesse der Industrie und der von ihr beschäftigten Arbeitermassen erwünschten stärkeren Belebung des Absatzes entgegen.



MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Der Grundplan einer richtigen Selbstkostenberechnung des „A. W. F."

Jeder Berufsmensch, er mag Arzt, Ingenieur, Professor oder Kaufmann sein, muß ohne Unterlaß ständig noch weiter lernen, wenn er nicht als rückständig gelten, sondern sich die fortlaufenden Errungenschaften auf seinem Gebiet zu eigen machen will. Auf allen Gebieten werden fortlaufend neue Erfolge erzielt, von denen jeder Berufsmensch unterrichtet sein muß, wenn er sein Fach gründlich verstehen und weiter ausbauen will. Die wirtschaftlichen Verhältnisse drängen mit unaufhaltsamer Macht dahin, in der Industrie jede Erfindung, jede Verbesserung und jede praktische Idee in die Praxis umzusetzen, um eine Vereinfachung oder schnellere Produktion zu erzielen und die Selbstkosten der Ware zu verringern, bzw. die Unkosten herabzusetzen. Wir sehen die unbedingte Notwendigkeit einer vergrößerten Produktion täglich mehr ein, wir wissen aber auch, daß eine fortgesetzt steigende Produktion nichts nützen kann, wenn für die hergestellten Waren kein genügender Absatz vorhanden ist. Einen größeren Absatz können wir aber nur dadurch erreichen, wenn sich die Selbstkosten der Waren niedriger stellen, um dadurch auch weiteren Kreisen die Anschaffung verschiedener Gegenstände möglich zu machen. Durch billigere Selbstkostenpreise können wir der Einfuhr ausländischer Waren mit Erfolg entgegentreten und es wird uns dadurch möglich sein, das Exportgeschäft weiter auszubauen.

Die Erfolge, die in den Betrieben erzielt werden, müssen demgemäß bei der Berechnung der allgemeinen und Sonderkosten entsprechend gewertet und berücksichtigt werden, damit bei der Berechnung der Selbstkosten die richtige Auswirkung zum Ausdruck kommt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es allerdings notwendig, daß die Betriebsorganisation sich auf einer den heutigen wissenschaftlichen und praktischen Kenntnissen und Erfahrungen angepaßten Höhe befindet, wodurch es möglich ist, eventl. Ersparnisse der Unkosten oder sonstigen Erfolge des Betriebes gleich an der richtigen Position vorzumerken. Die kaufmännische und Betriebsorganisation eines Betriebes mag nach der Auffassung der daran Beteiligten einwandfrei oder sogar mustergültig sein, der nimmer rastende Fortschritt macht trotzdem seine Ansprüche geltend und auch die vermeintlich beste Organisation wird sich zu einem weiteren Ausbau oder zu Aenderungen bequemen müssen. Von den vielen wissenschaftlichen und Organisationszeitschriften sollen daher die anerkannt besten dem betreffenden Personal zum eingehenden Studium überlassen und nicht nach Eingang — ohne überhaupt gelesen zu werden — der Bibliothek oder dem Archiv einverleibt werden. Daß zu diesen Schriften auch die gut geleiteten Fachblätter zu zählen sind, versteht sich von selbst, da sich diese mit der Materie viel eingehender befassen können als die übrigen Schriften, deren Inhalt mehr oder weniger auf die allgemeinen kaufmännischen und Betriebsverhältnisse zugeschnitten ist.

Aus dieser Erkenntnis heraus bin ich die, seit ungefähr einem Jahr in der „Gummi-Zeitung" erschienenen verschiedenen Aufsätze, die das Wesen der Selbstkosten-, Betriebs- und Vertriebskosten behandeln, durchgegangen, um etwaige Verbesserungsvorschläge in die Tat umzusetzen. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß verschiedene dieser Arbeiten manchen guten Kern enthalten, andere dagegen zeigen eine Unsicherheit, ein zaghaftes Umherirren, einige aber auch Beispiele, die, vom praktischen Standpunkt aus betrachtet, nicht zu empfehlen sind. Der Fehler, der vielen dieser Vorschläge anhaftet ist der, daß die Verfasser bereits Fenster in ihr Gebäude einsetzen, das noch gar keine Grundmauern hat und sozusagen in der Luft hängt; es wird dabei mit Zahlen gearbeitet, deren Zustandekommen nicht nachgewiesen wird. Für jede Zahl, die in der Praxis irgendwo eingetragen oder verrechnet wird, muß eine Unterlage vorhanden sein, die auf Tatsachen beruht; mit „beiläufig angenommenen" oder einfach nur geschätzten Zahlen kann heute kein Betrieb rechnen, da sonst das erhaltene Resultat nicht jene Gewähr bietet, auf die sich der Kaufmann bei seinen weiteren Dispositionen stützen kann. Die Verhältnisse in unserer Industrie liegen nun derart, daß nicht erwartet werden kann, von den gut organisierten Betrieben öffentlich in Zeitschriften über ihre inneren organisatorischen Einrichtungen unterrichtet zu werden. Diese Werke haben ihre Organisation in jahrelanger, mühevoller Arbeit in Zusammenarbeit mit Technikern, Praktikern und Kaufleuten bis zur gegenwärtigen Höhe ausgearbeitet, und nehmen auch heute noch Verbesserungen oder Vereinfachungen vor, wenn dies durch inzwischen eingetretene Verhältnisse geboten erscheint. Wenn diese Werke ihre innere Organisation als ihr ureigenes

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

geistiges Produkt betrachten und von Veröffentlichungen, die anderen Betrieben als Richtschnur dienen könnten, absehen, so kann ihnen diese Zurückhaltung wohl von niemand übel ausgelegt werden.

Da auch in anderen Industriezweigen bezüglich der Selbstkosten und Unkostenberechnung Unklarheit herrschte, hatte sich seinerzeit der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit veranlaßt gesehen, sich mit dieser Materie zu befassen. Von dem AWF. wurde ein Sonderausschuß für Selbstkostenberechnung eingesetzt, dessen Mitarbeiter aus Industriellen, Ingenieuren, Kaufleuten, Wirtschaftsberatern, Praktikern und Wissenschaftlern zusammengesetzt sind. Die Arbeiten des genannten Ausschusses basieren auf dem Grundsatz, daß es zu den ersten Pflichten eines jeden Unternehmens gehört, die Verwendung der in einem Betrieb verarbeiteten Materialien (sowohl die zur direkten Herstellung notwendigen, wie auch die Hilfsmaterialien, z. B. Treibriemen, Schmieröl usw.) durch zwangsläufige und sich selbst nachprüfende Aufschreibungen nachzuweisen, wodurch eine einwandfreie Selbstkostenberechnung ermöglicht wird. Ein weiteres Leitmotiv für seine Arbeit erblickte der AWF. in dem Umstand, daß die Literatur wohl in mancher Hinsicht als Wegweiser dienen kann, daß aber übereinstimmende Anschauungen nur dadurch erreicht werden können, wenn werktätige Personenkreise durch persönlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch an dieser Arbeit mitwirken. Die Arbeiten des AWF. fanden reichliche Anerkennungen, und der Kreis der Mitarbeiter hat sich durch weitere Sachverständige aus anderen Kreisen vergrößert.

Als Frucht dieser Bemühungen ist der „Grundplan einer richtigen Selbstkostenberechnung" erschienen (Druckschrift Nr. 8, Beuthverlag, Berlin S 14). Wenn dieser Grundplan auch nicht direkt für unsere Industrie ausgearbeitet ist, so enthält er doch soviel allgemein gültiges Material, daß es jedem Interessenten möglich ist, auf Grund der ausführlichen Bestimmungen und Anregungen eine genaue Unkosten- und Selbstkostenberechnung aufzubauen.

Sind wir in unserer Industrie einmal soweit, daß jedes Werk die Selbstkosten seiner Erzeugnisse auf einer gesunden Basis aufbaut, dann werden auch die Schleuderpreise für manchen Artikel und die großen Preisunterschiede bei Submissionen und dergleichen mehr und mehr verschwinden und gesündere Verhältnisse Platz greifen.

C. B.

Kautschukgewinnung

Rohgummi-Einfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten im ersten Vierteljahr 1928.

Nachdem die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten im Februar infolge der durch den Preissturz erzwungenen Glattstellungen auf 29 445 tons zurückgegangen war, erfuhr sie im März wiederum eine sehr starke Zunahme und erreichte mit 41 000 tons fast die Januarhöhe. Im ersten Vierteljahr 1928 führten die Ver. Staaten insgesamt etwa 117 000 tons Rohgummi ein gegen 108 400 tons im ersten Viertel 1927 und 115 441 tons in der gleichen Zeit 1926. Verteilt auf die einzelnen Monate ergibt sich folgende Rohgummi-Einfuhr:

	1926 tons	1927 tons	1928 tons
Januar	38 697	45 736	46 240
Februar	34 067	27 600	29 450
März	42 677	35 078	41 000
Insgesamt	115 441	108 414	116 690

Besonders günstig hat sich in dem abgelaufenen Vierteljahr der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten gestaltet. Er überstieg mit 104 000 tons den Rohgummi-Verbrauch im ersten Vierteljahr 1927 um rund 6000 tons und den von 1926 in diesem Zeitraume um 8000 tons.

Die greifbaren Vorräte haben wiederum eine Zunahme erfahren. Sie betrugen Ende März 114 000 tons gegen 110 000 tons Ende Februar und 110 250 tons Ende Januar.

Die schwimmende Menge belief sich Ende März auf 39 000 tons, Ende Februar dagegen auf 43 300 und Ende Januar auf 41 250 tons.

fen.

* * *

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im ersten Vierteljahr 1928.

Im ersten Viertel des laufenden Jahres erfuhr die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas einen Rückgang um 19 463 tons gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres und die Netto-Ausfuhr einen solchen



Digitized by Google

von 16 705 tons. Die verschärften Restriktionsbestimmungen haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Hinzukommt allerdings, daß infolge der unsicheren Marktlage die Nachfrage geringer gewesen ist, da Käufe auf lange Sicht nicht ratsam erschienen. Die Auswirkung des Preissturzes tritt besonders deutlich bei den Einfuhrziffern in Erscheinung, die von Monat zu Monat zurückgegangen sind. Die gesamte Brutto-Ausfuhr Malayas stellte sich im ersten Vierteljahr 1928 auf 84 357 tons, in der gleichen Zeit 1927 belief sie sich auf 103 820 tons und 1926 auf 95 904 tons. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß im ersten Vierteljahr 1927 die Rohgummi-Verschiffungen aus Malaya besonders hoch waren, da man ein Uebergreifen der chinesischen Unruhen auf Malaya befürchtete. Bekanntlich wurden im März 1927 nicht weniger als 41 346 tons Rohgummi ausgeführt oder ungefähr 14 403 tons mehr als der Monatsdurchschnitt der voraufgegangenen vier Jahre. Die Netto-Ausfuhr an Rohgummi stellte sich im ersten Viertel dieses Jahres auf 54 805 tons, in der gleichen Zeit des Vorjahres dagegen auf 71 510 tons und 1926 auf 71 375 tons. Im einzelnen stellte sich die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas im ersten Viertel der letzten Jahre wie folgt:

	1926 tons	1927 tons	1928 tons
Januar	30 452	34 946	27 731
Februar	30 440	27 528	28 813
März	35 012	41 346	27 813
Insgesamt	95 904	103 820	84 357

Die Rohgummi-Einfuhr Malayas und die ungefähre Netto-Ausfuhr gibt nachstehende Tabelle wieder:

	1926 Einfuhr tons	1926 Netto-Ausfuhr tons	1927 Einfuhr tons	1927 Netto-Ausfuhr tons	1928 Einfuhr tons	1928 Netto-Ausfuhr tons
Januar	10 237	22 691	14 995	23 957	16 618	15 454
Februar	8 306	24 342	11 697	18 995	12 911	19 401
März	14 800	24 342	17 462	28 558	10 508	19 950
Insgesamt	33 343	71 375	44 154	71 510	40 037	54 805

Auf die einzelnen Bestimmungsländer verteilt sich die Rohgummi-Ausfuhr Malayas im ersten Vierteljahr 1928 wie folgt:

	Januar 1927 tons	Februar 1927 tons	März 1927 tons	Januar 1928 tons	Februar 1928 tons	März 1928 tons
Großbritannien	7 288	7 224	9 566	3 588	5 743	4 675
Ver. Staaten	23 069	16 672	26 126	21 331	19 842	18 694
Europ. Festland	2 307	1 839	2 231	1 412	1 209	1 634
Brit. Besitzungen	595	502	718	284	544	696
Japan	1 664	1 285	2 682	1 109	1 454	2 088
Andere Länder	3	6	23	7	21	26
Insgesamt	34 946	27 528	41 346	27 731	28 813	27 813

fen.

* * *

Das Newton-Gesetz abgelehnt.

Obwohl das Newton-Gesetz im Rechtsausschuß des Repräsentantenhauses zur Annahme gelangt war, hat das Repräsentantenhaus mit 181 gegen 120 Stimmen das Gesetz abgelehnt. Der Zweck des Gesetzes sollte sein, den Importeuren fremder monopolartig verwalteter Rohstoffe den Zusammenschluß zum Zwecke des gemeinsamen Einkaufes und damit den wirkungsvolleren Kampf gegen unberechtigt hohe Preise zu ermöglichen.

In erster Linie war dieses Gesetz gegen England gerichtet, das die Preise für Rohgummi künstlich hoch zu halten suche. In der Begründung des Gesetzes wies Newton darauf hin, daß Großbritannien etwa 69 Prozent des Rohgummi-Weltbedarfes erzeuge, selbst aber nur 7 Prozent verbrauche, wohingegen die Ver. Staaten nicht weniger als 75 Prozent der Welterzeugung verbrauchten. Die Opposition gegen das Gesetz ging in erster Linie von Farmerkreisen aus, obwohl auch Kali und Sisal in das Gesetz mit einbegriffen werden sollten. Die Ablehnung des Gesetzes bedeutet eine Niederlage für Hoover, der in seinem Kampf gegen das britische Rohgummimonopol immer wieder den Zusammenschluß als Mittel zur Bekämpfung ausländischer Monopole propagierte. fen.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann Filzfabrik 142 Braunschweig 20.

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem
THERMAX.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.
214c

Digitized by Google

Die Aufnahme der Erklärung Baldwins in den Erzeugungsgebieten.

Entsprechend der Einstellung der Erzeugungsgebiete im fernen Osten zur Produktionseinschränkung war auch die Aufnahme der Regierungserklärung, daß vom 1. November d. J. ab sämtliche Produktionseinschränkungen fallen.

Auf Ceylon hat man die Beseitigung der Restriktion mit großer Genugtuung aufgenommen, obwohl man es lieber gesehen hätte, daß die Produktion sofort freigegeben worden wäre. Die Monate Oktober und November brachten die höchste Produktion, die noch durch die bis dahin angesammelten Vorräte vergrößert werde, so daß mit einem Preissturz bei dem zu erwartenden Massenangebot zu rechnen sei. Die meisten Pflanzungen werden dazu übergehen, sofort die Produktionseinschränkung aufzuheben und voll zapfen, sofern es ihnen gelingt, die erforderlichen Arbeitskräfte anzuwerben.

In Singapore hat die Baldwinsche Erklärung zunächst eine große Bestürzung hervorgerufen. Wenn man auch hier mit einer Beseitigung der Restriktion rechnete, so glaubte man doch annehmen zu dürfen, daß diese allmählich erfolgen würde, um den Pflanzungen die Möglichkeit zu geben, sich durch Anwerbung neuer Zapfer den veränderten Verhältnissen anpassen zu können. Recht bald jedoch trat eine wesentliche Beruhigung ein, da man von der Ansicht ausgeht, daß Malaya, dessen Gummipflanzungen während der Restriktionszeit sehr geschont werden konnten, in der Lage sein wird, den bevorstehenden Konkurrenzkampf siegreich zu bestehen. Manchen kleinen, schlecht geleiteten Pflanzungen wird jedoch der Kampf nur dadurch möglich sein, daß sie sich mit großen, billig produzierenden Betrieben vereinigen. Das in den Jahren 1920 bis 1922 so häufig gebrauchte Schlagwort: „Survival of the fittest" wird erneut in Erscheinung treten.

Große Bestürzung erregte die geplante Aufhebung der Restriktion in den britischen Kreisen Shanghais, die stark an den Gummipflanzungen in den Straits Settlements interessiert sind. Der Marktwert der Rubber shares ging von 7 500 000 £ im Dezember vorigen Jahres zurück auf 3 500 000 £. Die Anteile sind größtenteils in Händen von Engländern, die wirtschaftlich schon stark durch die unsicheren Verhältnisse in China gelitten haben. fen.

Allerhand aus der Branche.

Ventilatoren mit gummiertem Flügelrad zum Fördern von heißen Gasen einer Schwefelsäure-Anlage. Es handelt sich um die Flügel eines Ventilators Bauart „Schilde", der, mit Hartgummi bekleidet, im September 1925 in Betrieb genommen wurde und seitdem mit kurzen Unterbrechungen fortlaufend im Betrieb gewesen ist. Trotzdem die Temperatur der geförderten Gase 80 bis 90° C war, waren die Flügel Anfang dieses Jahres noch so gut wie neu. Bei den früher verwendeten Flügelrädern, die mit Blei verkleidet waren, war fast alle 4 Wochen eine Reparatur erforderlich. („Chemische Fabrik" 1928, Seite 204.)

Steigerung der Drahtseilpreise. Die Anfang des Jahres eingetretene Preiserhöhung für Walzdraht hatte den Seildrahtverband in Hagen veranlaßt, die Notierungen um etwa 5 Prozent in die Höhe zu setzen. Der Drahtseilverband in Essen hatte die Preise unverändert gelassen. Nachdem der Hagener Seildrahtverband am 1. April d. J. eine weitere Preiserhöhung von 1,80 RM. für 100 kg blanke und verzinkte Gußstahldrähte festgesetzt hatte, hat nun auch der Drahtseilverband in Essen sich diesem Vorgehen angeschlossen und für blanke und verzinkte Eisenseile und für verschiedene blanke Gußstahldrahtseile die Notierungen um mehrere Prozent in die Höhe gesetzt. p.

Gummiwaren im Autokühlerbau. Im Kühlerbau für Kraftfahrzeuge spielen Gummiwaren eine große Rolle. Allerdings hat man sich bisher fast lediglich auf Schläuche, sogenannte Kühlerschläuche, in den Dimensionen von 13, 20, 25, 32, 38 und 45 mm Lochweite mit entsprechenden Wandstärken und Einlagen beschränkt. Die Automobiltechnische Gesellschaft ist jedoch der Ansicht, daß Gummi (und auch Asbest) im Automobilkühlerbau in weit größerem Maße als bisher praktische Verwertung finden kann. Es kommen dabei in Betracht: Gummifedern, Gummilager und Gummianordnungen für die elastische Stoßdämpfung des Kühlkörpers in Form von Ringen, Puffern, Schnüren, Zwischen- und Unterplatten, um die Straßenstöße auszugleichen. Für die Entstaubung zum Schutze des Maschinenkomplexes können Vakuumschläuche benutzt werden in allerdings

Soeben erschien:

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit.

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. A. van Rossem**
Direktor des holländischen staatlichen Kautschuk-Institutes

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck**

Mit 7 Abbildungen

Kartoniert **RM. 4,80**

Der im September 1927 in holländischer und englischer Sprache erschienene Bericht wurde auch in deutscher Uebersetzung herausgegeben, **weil die Schilderung,** die vom Standpunkt des holländischen Gummitechnikers aus geschrieben ist, **auch den deutschen Fachgenossen viel Interessantes und Wissenswertes bietet.** Die hochentwickelte Technik und Wissenschaft in der amerikanischen Gummi-Industrie können **in jeder Weise** der deutschen Gummi-Industrie **als Vorbild dienen.** Die Lektüre des Büchleins dürfte deshalb jedem in der Gummi-Industrie Tätigen oder an ihr Interessierten eine Fülle von Anregungen bieten.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Zweigniederlassung Berlin SW19

Digitized by Google

wesentlich kleineren Dimensionen als die sonst gebräuchlichen Entstaubungsschläuche. Die Begrenzung der Kühlwasserwärme kann automatisch durch Hilfsmittel in Platten- oder sonstiger Form aus Asbest, auch aus gummierten Stoffen oder Gummiplatten erfolgen, ebenso als Schutzeinrichtung gegen Einfrieren des Kühlwassers. Die Temperaturregelung mittels der Auspuffgase zur Wagenheizung, Erzeugung der Vergasungswärme und zur Lenkradheizung geschieht zweckmäßig durch Gummischläuche. P.

Zündkerzenschutz gegen Nässe. Auf Seite 1261 der „Gummi-Zeitung" wurde über einen Zündkerzenschutz aus Gummi berichtet. Bei Fahrten im Regen wird leicht Kurzschluß an der Zündkerze durch am Kabelschuh herablaufende Regentropfen und Verbindung zwischen Kabelschuh und Kerzenkörper herbeigeführt. Man kann sich in Notfällen mit einem halben alten Gummiball behelfen, der einen Isolator, ähnlich wie einen Porzellanisolator bei Hochleitungen, darstellt. Die Tropfen fallen dann nicht mehr herunter, sondern auf den Schirm und laufen von ihm frei ab, ohne auf den Isolierkörper der Zündkerze zu gelangen. Man sollte einen so billigen und praktischen Zündkerzenschutz gegen Nässe nicht nur gelegentlich aus alten halben Gummibällen herstellen, sondern solche Gummischutz-Halbbälle überhaupt anfertigen und für Zündkerzen in den Handel bringen. P.

Fragekasten.

Beseitigung des Geruchs bei Tauchgummiwaren.

(Siehe hierzu Seite 1485.)

Die Hauptsache ist nicht das spezifische Gewicht und nicht das Herkunftsland des Benzins, sondern die Siedegrenze. Das zur Verwendung kommende Benzin darf die schwerer verflüchtenden Bestandteile nicht mehr enthalten. Die maßgebenden Benzinfirmen liefern deshalb ein sog. Lösungsbenzin mit den Siedegrenzen 100/130°. Nur dieses darf verwendet werden, eventuell sogar noch besseres mit den Siedegrenzen 90/110°. H. B.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E.V.** wird uns mitgeteilt:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

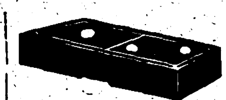
Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen . . 7½%
„ „ imprägnierte Riemen . . . . . . 5 %
„ „ genähte Riemen . . . . 4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.) . . . . 10 %

RAL-Klasse I.
a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder
bis 6 mm . . . . × 1.10
über 6 mm . . . . × 1.12
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder . . . . × 1.—
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten) . . . . . . × 1.02

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:
a) trockengestreckt bis 6 mm Dicke . . . . . × 1.25
über 6 mm Dicke . . . . . × 1.33
b) naßgestreckt bis 6 mm Dicke . . . . . × 1.41
über 6 mm Dicke . . . . . × 1.47

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:
naßgestreckt bis 6 mm Dicke . . . . . × 1.54
über 6 mm Dicke . . . . . × 1.59

DIE MARKE RUSSKA
IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN
Qualitätsbegriff
RUSSKA-GUMMIWAREN
SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG
LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE
LUDWIG BERTRAM, HANNOVER
Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA
Fordern Sie Katalog!


Domino Gummiwaren
Gleitcreme für Präs., Katheter etc.
Sterlloform das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer Braunschweig O 6 nur Hagenstraße 24

Wir liefern alle Sorten weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 9

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Herstellung marmorierter Gummiwaren. D. R. P. Nr. 457 566 vom 18. April 1925 für Gummiwarenfabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal (veröff. 17. März 1928). Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Herstellung marmorierter Gummiwaren nach dem Tauchverfahren und besteht darin, daß das Tauchbad mit einer farbig gemusterten Oberschicht versehen ist. Die Tauchformen werden durch diese Oberschicht hindurchgezogen, so daß diese bunte Oberschicht an dem fertigen Gegenstande eine schöne mehrfarbige Marmorierung oder sonstige Musterung bildet. In einem Behälter befindet sich das übliche Bad aus einer farbigen oder transparenten Gummilösung. Dieses Bad wird mit einer andersfarbigen Gummilösung oder auch mit verschiedenen andersfarbigen Lösungen so übergossen, daß eine farbig gemusterte Oberschicht entsteht, die möglichst nicht in das Bad einsinkt. Dies kann dadurch erreicht werden, daß für die aufzugießende Oberschicht ein spezifisch leichteres Lösungsmittel als für das Hauptbad benutzt wird. Wird nun ein nahtloser Gegenstand aus dünner Gummihaut im Tauchverfahren mittels einer Tauchform in bekannter Weise hergestellt, so erhält dieser schon beim ersten Tauchen die gewünschte Marmorierung, indem die bunte Oberschicht beim Herausheben der Form aus dem Bad an dieser haften bleibt. Die Weiterbehandlung geschieht dann in der üblichen Weise. Handelt es sich aber um nahtlose Gegenstände mit größerer Wandstärke, bei denen also mehrmals getaucht wird, so erfolgt erst das letzte Tauchen in einem Bade mit der angegebenen farbig gemusterten Oberschicht. In jedem Falle läßt sich auch noch die entstandene Marmorierung in an sich bekannter Weise durch Uebertauchen mit einer transparenten Gummilösung überdecken und mit Hochglanz versehen. Das Verfahren ist bei den verschiedenartigsten im Tauchverfahren herzustellenden Gummigegenständen, insbesondere solchen von Hohlkörperform, anwendbar. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung marmorierter Gummiwaren nach dem Tauchverfahren, dadurch gekennzeichnet, daß das Tauchbad mit einer farbig gemusterten Oberschicht versehen ist.

Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus Kautschuk, Guttapercha, Balata und dergleichen. D. R. P. Nr. 457 698 vom 27. Oktober 1921 für Electrical Research Products, Incorporated, New York, V. St. A. (veröff. 21. März 1928). Den Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet ein Verfahren zum Einmischen von Füllmitteln in plastische Massen, beispielsweise Kautschuk, Guttapercha, Balata, Kunstharze und dergleichen, bei denen durch Entfernung der den Zusammenhang störenden, die Porosität und Durchschlagsmöglichkeiten erhöhenden und die dielektrischen Eigenschaften des Erzeugnisses wesentlich beeinträchtigenden auch elektrischer und chemischer Beziehung besseres als nach den bisherigen Verfahren erzielt werden kann. Bei vorliegendem Verfahren wird das Füllmittel für sich vor der Vermischung mit der plastischen Masse einer Behandlung bei höherer Temperatur und unter Luftverdünnung unterworfen, durch die die teils adsorbierten, teils oberflächlich absorbierten oder kondensierten Gase und Dämpfe, die eine trennende Atmosphäre um die kleinsten Teilchen bilden, sowie die Feuchtigkeit entfernt werden. Das Zumischen zu dem plastischen Substrat, dem Kautschuk usw., erfolgt ebenfalls unter Luftabschluß oder in Gegenwart eines Mittels, das den Luftzutritt ausschließt und sich entweder im plastischen Substrat löst oder damit mischt oder aus ihm bei der weiteren Behandlung ohne Entstehen von Blasen und Rissen leicht entfernt werden kann. Als solche Mittel können benutzt werden z. B. Lösung von Kautschuk in Gasolin, Petroleumäther oder dergleichen oder Kohlensäure. Gemäß der Erfindung wird das Füllmaterial im Anfang einem Röstprozeß unterzogen, und zwar in einem Vakuum bei ungefähr 300 bis 500°. Das gasfreie Füllmaterial mischt man dann mit der Kautschukmasse im Vakuum, um eine nachfolgende Adsorption von Gasen zu verhindern. Benutzt man beispielsweise Schlämmkreide als Füllmaterial, so wird ungefähr 1 kg des fein verteilten Materials in einem Gefäß unter vermindertem Druck auf ungefähr 160° C zwei Stunden lang erhitzt. Die Erhitzung wird dann unterbrochen und der Druck im Gefäß schrittweise erhöht, indem man Kohlenoxyd einführt. Die so behandelte Schlämmkreide wird mit ungefähr 0,45 kg geräuchertem Scheibenkautschuk und 28,4 g Schwefel zu einem Teig vermischt, der Teig in Schichten von annähernd 0,127 cm Dicke gerollt, zwischen Zinnfolien plattiert und dann für 40 Minuten bei einem ungefähren Dampfdruck von 28 kg vulkanisiert. Nach dieser Behandlung werden die Scheiben mit einem Vakuumtrockner über Schwefelsäure gründlich getrocknet. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von plastischen Massen aus Kautschuk, Guttapercha, Balata und dergleichen unter Verwendung von Füllstoffen, dadurch gekennzeichnet, daß man die Füllstoffe vor der Einmischung zwecks Befreiung von adsorbierten, mit dem Kautschuk usw. nicht mischbaren Gasen oder Dämpfen, vorzugsweise im Vakuum auf wenigstens 160° C, vorteilhaft auf 300 bis 500° C, erhitzt und sodann vorzugsweise im Vakuum oder in Gegenwart eines Gases, wie Kohlensäure, oder eines anderen mit der plastischen Masse mischbaren Mittels abkühlen läßt, worauf die Füllstoffe, gegebenenfalls unter Aufrechterhaltung des Vakuums, in die plastische Masse eingemischt werden.

Auf der Badereise und beim Wassersport sind Ihre Kunden mit

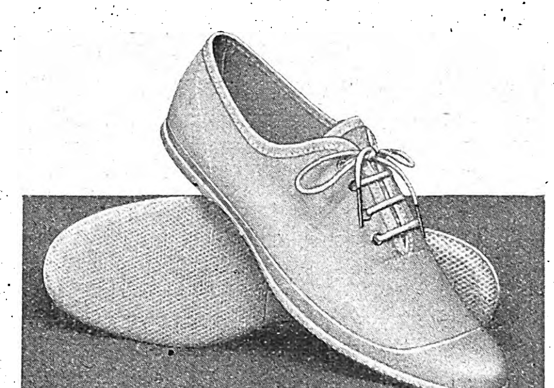
Phoenix

SEGEL- UND STRANDSCHUHEN

immer zufrieden und gut bedient

Lassen Sie sich Angebot machen durch die DEUTSCHE GUMMISCHUHVERTRIEBSGESELLSCHAFT, BERLIN NO 43, NEUE KÖNIGSTR. 61—64

Zu beziehen durch alle Großhändler der Branche



HARBURG Phoenix 1856

Zieger & Wiegand

189

Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik ★ Leipzig G-O. 28

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress“ und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

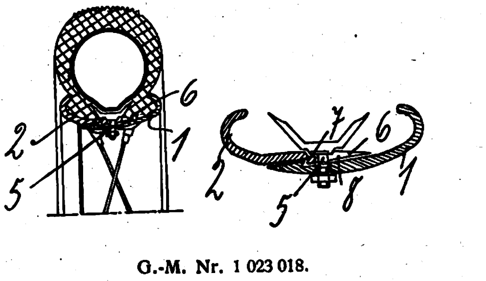
Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

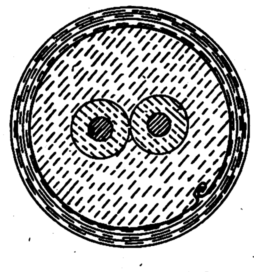
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Zweiteilige Felge für Räder mit einer abnehmbaren Gummi- bzw. pneumatischen Bereifung, insbesondere für Kraftfahrzeuge. Johs. Möller, Ludwigslust i. M. G.-M. Nr. 1 023 018. Die Neuheit an der Felge für Räder mit einer abnehmbaren Gummi- bzw. pneumatischen Bereifung, insbesondere für Kraftfahrzeuge, besteht darin, daß sie mit einem durch Unterteilung auseinandernehm- sowie abnehmbaren besonderen Rand 2 versehen ist, der mit seinem außen widerhakenartig ausgebildeten Kranz in den innen ebenfalls widerhakenartig ausgebildeten Kranz der Felge 1 eingreift, ferner darin, daß Felge und Kranz noch gegen Querverschieben und Auseinanderschleudern durch besondere Sicherungsschrauben 5 gesichert sind, die in entsprechende Schlitze 6 des Radkranzes eingeschoben werden und sich mit konischen, kantigen, insbesondere rechteckigen Köpfen 7 in entsprechende Vertiefungen 8 des Radkranzes einsetzen.



G.-M. Nr. 1 023 018.



G.-M. Nr. 1 023 116.

Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für feste Verlegung in Ställen oder säure- und alkalihaltigen Räumen. Hackethal-Draht- und Kabel-Werke A.-G., Hannover. G.-M. Nr. 1 023 116. Die Neuheit an dem Gummischlauchrohrdraht, insbesondere für feste Verlegung in Ställen oder säure- und alkalihaltigen Räumen, besteht darin, daß ein das Innere des Metallmantels vollkommen ausfüllender, dichter Mantel aus Natur- oder Kunstbitumen, Ozokerit, Paraffin oder anderen wasser-, säure- und alkalifesten Substanzen die mit Gummi isolierten Leiter (Gummiaderdrähte oder Gummischlauchleitungen) einschließt, und daß dieser Metallmantel mit einer alkali-, säure- und wasserfesten Umhüllung versehen ist.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 381 892. **Venal** für Otto Dillner G. m. b. H., Leipzig O 28, auf Präservativs, chirurg. und hyg. Weichgummiwaren.

Nr. 381 862. **Wellenpessar Dr. W. Nußbaum** für Bischoff & Cie., G. m. b. H., Berlin SW 68, auf Pessare.

Nr. 381 742. **Welo** für Weiß & Lotze, Roda b. Ilmenau i. Thür., auf Fieberthermometer.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

71a. 27. K. 106 466. Johann Keßler, Wiesbaden-Biebrich, Rathausstraße 46. Auswechselbarer Gummilauffleck. 5. Oktober 1927.

71a. 27. L. 69 899. Philipp Lehmann, Kassel, Steinweg 20. Auswechselbarer Absatzlauffleck aus Gummi. 13. Oktober 1927.

71a. 27. Sch. 82 661. Ernst Schulze, Berlin N 31, Anklamer Straße 50. Befestigung von ringförmigen Gummilaufflecken am Schuhwerk. 18. Januar 1927.

77a. 7. R. 70 081. Rossbach & Offermann, Kunstgliederbauanstalt, Barmen. Expander. 31. Januar 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 8. 459 324. Fried. Krupp Grusonwerk A.-G., Magdeburg-Buckau. Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke. 11. April 1926. K. 98 682.

39a. 11. 459 325. Fritz Dorn, Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 57. Deckelverschluß für Vulkanisierkessel und andere unter innerem oder äußerem Druck stehende Behälter; Zus. z. Pat. 433 779. 2. März 1926. D. 49 921.

39a. 11. 459 278. Maschinenbau-A.-G. Golzern-Grimma, Grimma, Sa. Führungsvorrichtung für die Druckplatten von Etagenpressen. 6. Mai 1927. M. 99 499.

39a. 12. 459 326. Ernst Frölich, Gummi- und Regenerierwerk, Osterode a. H. Gerät zum Ausstanzen des Preßrands an elastischen Formlingen, z. B. Gummiabsätzen oder dergleichen. 18. August 1926. F. 61 939.

39a. 16. 459 279. Franz Westhoff, Düren, Rhld. Gießvorrichtung für Folien. 18. Oktober 1925. W. 70 776.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

25b. 1 027 747. August Röttger, Elberfeld, Marienstraße 8. Regulierbare Spann- und Bremsvorrichtung für einzelne, von ungebremsten Bobinen frei ablaufende Gummifäden, insbesondere bei Flechtmaschinen zur Herstellung runder und quadratischer Gummikordel. 21. März 1928. R. 73 187.

25c. 1 027 363. Jacob Levy Fabrikation-Export, Berlin S 14, Wallstraße 56. Gummiband. 16. März 1928. L. 65 252.

30d. 1 026 365. Meta Schlumberger, geb. Wizemann, München, Pettenkoferstraße 33. Gummistrumpf. 2. März 1927. Sch. 91 662.

30d. 1 027 616. Paul Hartmann A.-G., Heidenheim a. Brz. Sportverband. 14. März 1928. H. 120 531.

33c. 1 027 701. Hans Engel, Berlin W 30, Geisbergstraße 23. Gummischutzrahmen für Taschenspiegel und Bilder. 5. März 1928. E. 38 756.

47b. 1 027 211. Maschinenbau-Werkstätte Niefern G. m. b. H. und Jakob Goßweiler, Niefern i. B. Gleit-, Kugel- und Rollenlager, deren Lauf- oder Rollflächen aus Gummi bestehen. 18. Februar 1928. M. 97 767.

Loofah

Frottierhandschuhe
Frottierkardätschen
Rückenreiber
Gurken und Schwämme
Badeschuhe und Pantoffel
Einlegesohlen
in allen Ausführungen und alle anderen
Frottierwaren
auch mit Schwammgummi fabrizieren aus **sorgfältigst gereinigtem und gebleichtem bestem Material der Ernte**



Schreiber & Wolf
Loofahwaren- und Einlegesohlenfabrik
Dresden-A. 21 G



Fordern Sie sofort — völlig unverbindlich für Sie — die soeben erschienene Preisliste mit farbigen Kunstdruck-Abbildungen fast aller Artikel.

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**
Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.



CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS — AMSTERDAM-ZUID

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Barmen. Wuppertaler Gummifadenfabrik Hülsenbusch & Schliemann G. m. b. H. Herr Martin Schliemann ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 26. März 1928 als Geschäftsführer abberufen.

Berlin-Lichterfelde. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken. Dividendenvorschlag 6 Prozent (im Vorj. 5 Prozent).

Berlin-Neukölln. Die Norddeutsche Kabelwerke A.-G. schlägt eine Ausschüttung von 8 Prozent und eine Erhöhung des Aktienkapitals von 2,5 auf 4 Mill. M vor. Im Geschäftsbericht wird die Erhöhung des Aktienkapitals mit der bereits erfolgten und weiter erhofften Umsatzsteigerung begründet. Der Auftragsbestand ist wesentlich höher als im Vorjahre. Insbesondere sollen Mittel für die Gewährung von Krediten und die weitere Ausbreitung des Exportgeschäftes bereitgestellt werden. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Vortrages vom Vorjahr 251 759 (229 424) M, 43 100 (25 597) M kommen auf neue Rechnung. Durch die Neueinrichtungen war die Aufnahme der Fabrikation von Höchstspannungskabeln auf dem Starkstromgebiet und von Fernleitungskabeln auf dem Schwachstromgebiet möglich. Trotz Hochkonjunktur ließen die Preise zu wünschen übrig, und zwar besonders für isolierte Leitungen zu Installationszwecken. Die Auslandorganisation, auf der bei den Norddeutschen Kabelwerken ein großer Teil des Geschäftes beruht, ist weiter ausgebaut worden.

Dresden. Carl Bibl (Kuponringe, Kuponbänder), Dresden-A. 16, Comeniusstraße 36. Neue Adresse: Dresden-A. 19, Augsburger Straße 6.

Hamburg. L. W. Brandt & Co., Mönckebergstraße 13. Die Firma errichtete am 14. April eine Rohgummi-Abteilung, deren Leitung in den Händen des Herrn Hans Mennerich liegt, dem sie Handlungsvollmacht für diese Abteilung erteilt hat.

Hamburg. Der Aufsichtsrat der Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon A.-G. hat beschlossen, den nach Abschreibungen in Höhe von 304 735 RM. (i. V. 142 758 RM.) verbleibenden Gewinn von 73 254 RM. (11 533 RM.) vorzutragen. Generalversammlung 23. Mai.

Hannover. Die Hackethal Draht- und Kabelwerke A.-G. nimmt für das Jahr 1927 die Dividendenzahlung mit 6 Prozent wieder auf. Der Reingewinn einschließlich des Vortrages beträgt 596 737 (32 106) M. Der Geschäftsbericht betont, daß die Entwicklung der Rentabilität mit der Bedarfssteigerung nicht Schritt gehalten hat, da zwar die Selbstkosten gesenkt werden konnten, übermäßiger Wettbewerb aber auf die Verkaufspreise gedrückt hat. Das neue Geschäftsjahr hat in den ersten Monaten einen nicht ungünstigen Verlauf genommen, und für die nächsten Monate liegen noch hinreichend Aufträge vor.

(×) **Hannover.** Die Firma Lüssen & Co. Gummiwaren-Fachgeschäft schloß ihr altes Geschäft im Eckhaus Georg- und Nikolaistraße und führt ihr Geschäft nur noch Georgstraße 3.

Hann.-Münden. Mündener Gummiwarenfabrik Gebr. Kunth, G. m. b. H. Die Prokura des Herrn Ewald Kunth, hier, ist erloschen. Dem Kaufmann Herrn Willy Schrader in Hann.-Münden ist dergestalt Gesamtprokura erteilt, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

Köln. Stock & Oelbermann G. m. b. H. Die Herren Carl und Rudolf Thomas haben ihr Amt als Geschäftsführer niedergelegt. Herr Wilhelm Baublies, Kaufmann, Köln-Sülz, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Leipzig. Flügel & Polter. Eine Kommanditistin führt infolge Verehelichung einen anderen Familiennamen. Die Prokura von Herrn Friedrich Ernst Baum ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Herrn Hubert Louis Waldemar Maria Klein in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

Nürnberg. Albert Michallik, Fabrikation chemisch-technischer Präparate, technische Asbest- und Gummiwaren, Bauerngasse 26. Die Geschäftsräume dieser Firma befinden sich seit dem 1. April 1928 nicht mehr in der Petzoltstraße 5, sondern Bauerngasse 26. Die Verlegung hat sich durch das Bedürfnis nach größeren Geschäfts- und Lagerräumen erforderlich gemacht.

Nürnberg. Süddeutsche Katgut- und Verbandstoffabrik A.-G. Den Kaufleuten Herren Georg Aichinger und Fritz Dentler, beide in Nürnberg, ist Gesamtprokura je in Gemeinschaft mit einem weiteren Prokuristen oder einem Vorstandsmitglied erteilt.

Stettin. Stettiner Gummimäntelfabrik G. m. b. H. Die Herren Salo Silberstein und Bruno Glückauf sind nicht mehr Geschäftsführer. Herr Martin Schufftan ist alleiniger Geschäftsführer.

Tuttlingen. „Vulkania" G. m. b. H. Spezialfabrik für vulkanfibertechnische Neuheiten. Neuer Firmenwortlaut: Schmid,



MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

von Hinrichs & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr eine autotechnische Fabrik und Handel mit Motorfahrzeugen aller Art sowie eine Autoreparaturwerkstätte. Das Stammkapital ist um 46 000 RM. auf 55 000 RM. erhöht. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Jeder Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Verbandstoff- und Bandagenfabrik W. Sponholz & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verkauf von Verbandstoffen und Bandagen sowie Handel mit chirurgischen Gummiwaren, Artikeln zur Krankenpflege und einschlägigen Artikeln sowie chemisch-pharmazeutischen Produkten. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Chemiker Dr. Jakob Leisermann und Kaufmann Wilhelm Sponholz, beide in Berlin. Die Geschäftsführer Herren Leisermann und Sponholz sind alleinvertretungsberechtigt.

Berlin. Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Förderung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter bei der Fabrikation und dem Absatz von Vulkanfiber und Vulkanfiber-Erzeugnissen; Vertrieb von Vulkanfiber und Vulkanfiber-Erzeugnissen für Rechnung der Gesellschafter. Der Zweck des Unternehmens ist nicht auf Erwerb gerichtet. Es darf also für eigene Rechnung keinerlei Geschäfte machen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Kaufleute Martin Schmid-Bielenberg in Berlin und Karl Dettinger in Frankfurt a. M.

Hamburg. Duplon-Kolbenring Waldemar Paulsen. Inhaber ist der Kaufmann Herr Waldemar Paulsen zu Hamburg.

Kassel. Friedrich & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Export chirurgischer Artikel, pharmazeutischer Bedarfsartikel. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist Herr Paul Friedrich, Kassel, Kirchweg 74.

Köln. Verkaufsvereinigung deutscher Gummifäden-Fabriken G. m. b. H., Elisenstraße 1. Gegenstand des Unternehmens: Absatz der von den Gesellschaftern herzustellenden Gummifäden aller Art, soweit sie für das deutsche Geschäft bestimmt sind, zu regulieren, zu fördern und einen ungesunden Wettbewerb unter den Fabriken zu beseitigen. Stammkapital: 50 000 RM. Geschäftsführer: Herr Dr. Otto Geyer, Köln. Prokura: Herr Otto Pagendarm, Köln.

Schwarzenbek. Ellpe-Dichtungsringe für Oelbuchsen, Walfrid Söderström. Persönlich haftender Gesellschafter: Herr Walfrid Söderström, Kaufmann, Schwarzenbek. Dem Kaufmann Herrn Adolf Bendixen in Hamburg ist Prokura erteilt.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Damansara (Selangor) Rubber Co., Ltd., verteilt aus 32 396 (51 243) £ Reingewinn 8 (15) Prozent. — Batu Caves Rubber Co., Ltd., hatte 18 440 (42 147) £ Gewinn, die Dividende beträgt 8 (15) Prozent. — Trolak Estates Ltd. schüttet bei 4569 (21 288) £ Reingewinn 5 (15) Prozent aus. — Bei Kuala Kangsar Plantations, Ltd., betrug der Reingewinn 33 194 £, es werden 6 Prozent ausgezahlt und 10 194 £ vorgetragen. — Ceylon Para Rubber Co., Ltd., verteilt aus 26 759 (76 704) £ Reingewinn zuzüglich zirka 4000 £ Zinsen und Einnahmen aus Beteiligungen 30 (i. V. 90) Prozent. — Mengkibol (Central Johore) Rubber Co., Ltd., erzielte 14 661 (37 594) £ Reingewinn, die Dividende wird von 20 auf 8 Prozent herabgesetzt.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

(×) **Berlin.** Internationaler Automobilhandel, G. m. b. H., W 50, Augsburger Straße 4. Die Firma lautet fortan: Handelshaus Voss, G. m. b. H. Das Stammkapital ist auf 1000 RM. umgestellt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Koblenz. Auto-Zubehör G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Zubehör, Materialien und Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge aller Art. Stammkapital: 20 000 RM.

Mannheim. Auto- und Industriebedarf Alfred Friedrich. Die Firma ist geändert in Auto- und Radio-Elektrobedarf Alfred Friedrich.

Konkurse.

Duisburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Elektro-Unternehmungsgesellschaft m. b. H., Wanheimer Straße 12 (früher: Ernst Buck G. m. b. H., Duisburg, Hansastraße 66), wird infolge Schlußverteilung, nach Abhaltung des Schlußtermins, aufgehoben.

Gotha. Ueber das Vermögen des Ingenieurs Herrn Otto Lucas, Auto-Haus, wurde am 31. März 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Syndikus Herr Dr. Herbert Dudensing in Gotha, Hindenburgstraße 3. Konkursforderungen sind bis 25. April 1928 bei dem Gericht anzumelden.

Jubiläen.

Harburg-Wilhelmsburg. Herr Carl Kunth, Generaldirektor der Internationalen Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag.

Leipzig. Die Firma Dr. J. Bernfeld & Co. Asbestwarenfabrik in Leipzig-Plagwitz, Jahnstraße, beging das 25jährige Jubiläum, gleichzeitig die Bevollmächtigte Margarete Becher ebenfalls das 25jährige Jubiläum.

Todesfälle.

(×) **Stuttgart-Untertürkheim.** Herr Rudolf Schindler, Abteilungsdirektor der Firma Daimler-Benz-Aktiengesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim, ist gestorben.

Vom Ausland.

rg. **Birmingham** (England). Dunlop Rubber Co., Ltd., Gummireifenfabrik, verteilt 25 (i. V. 20) Prozent auf Stammaktien.

rg. **Gislaved** (Schweden). Svenska Gummifabriksaktiebolaget, Gummischuhfabrik (im Besitze des Genossenschaftsverbands), benutzt

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
GUMMI-SCHACHTANZÜGE



Billroth-Battist
absolut
dicht, klebfrei,
lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

584
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Digitized by Google

den Reingewinn von 495 530 (432 579) Kr. mit 55 113 Kr. aus dem Steuerregelungsfonds sowie 449 357 Kr. Vortrag, insgesamt 1 Million Kr., zur Rücklage. Neues Vorstandsmitglied wurde Herr Rud. Molin an Stelle von Herrn A. Wahlin.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Maakauppiaitten Osakeyhtiö, Großhandel und Einfuhr u. a. von Fahrrädern, verteilt aus 4,9 Millionen f. M. Reingewinn 15 Prozent auf 20 Millionen f. M. Aktienkapital und verwendet 50 000 f. M. zu Stiftungen.

rg. **Helsingfors** (Finnland). Suomen Gummitehdas O.-Y., Finska Gummifabriks A.-B., Gummiwarenfabrik, verteilt auf 18 Mill. f. M. Aktienkapital 20 v. H. Dividende. Zum Vorstandsmitglied wurde Herr Konsul Gustaf Söderström gewählt.

rg. **London.** Bells United Asbestos Co., Ltd., Asbestwarenfabrik und Gruben, verteilt außer der Vorzugsdividende wieder 12½ Prozent auf alte, ferner 7½ Prozent auf neue Stammaktien.

rg. **London.** Metropolitan-Vickers Electrical Co., Ltd., Fabrik elektrischer Maschinen, verteilt aus 160 112 (179 675) £ Reingewinn 8 Prozent auf Vorzugs- und 6 (i. V. 8) Prozent auf Stammaktien mit zusammen 133 489 £.

rg. **London.** Rhodesia Chrome and Asbestos Co., Ltd., Asbestgruben in Südafrika, ließ als britische Adresse London EC 2, Finsbury-pavement-house, Moorgate, bei H. J. Guntrip, eintragen.

Mailand. Die Soc. Italiana Pirelli verteilt aus 17,63 Mill. L. Reingewinn 10 Prozent Dividende auf 155 Mill. L. Kapital. — Die Pirelli & Co., Mailand, K.-G. a. A., setzte die Dividende auf 8 Prozent auf das Kapital von 24 Mill. L. fest. — Eine Kapitalerhöhung von 20 auf 30 Mill. belg. Fr. führt die Comp. Internationale Pirelli, Brüssel, durch. Auf das bisherige Kapital wird für 1927 eine Dividende von 25 Prozent ausgeschüttet.

Konkurse.

rg. **Göteborg** (Schweden). Olsson & Schortz (Inh. Sixten Schortz), Maschinenbedarf, Oele, wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Katrineholm** (Schweden). Arvid G. A. Dahlbeck, Automobilhandlung, wurde in Konkurs versetzt.

rg. **Skive** (Dänemark). Sören Mehlsen, Automobilhandlung, wurde in Konkurs erklärt.

rg. **Stockholm.** Aktiebolaget Lund & Co., Großhandlung in chirurgischen Instrumenten und Krankenartikeln, wurde in Konkurs erklärt.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Auf 25 Jahre konnte A.-S. Helsingborgs Galoscher, Anker Heegaardsg. 5, Tochterfirma (Verkaufsfiliale) der schwedischen Gummischuhfabrik, auch in Gummibällen und Gummiabsätzen, zurückblicken und gleichzeitig feierte ihr Direktor, Herr K. Erntgaard dasselbe Jubiläum als Leiter.

rg. **Stockholm.** A.-B. Ahlsell & Bernström, Großhandlung in Sanitätswaren, Röhren, Wärmeanlagen, feierte ihr fünfzigjähriges Bestehen mit einem Personalfest, wobei 12 Beamte derselben die goldene bzw. silberne Medaille der Gesellschaft Pro Patria für lange und treue Dienste erhielten. Die Firma, mit heute 1,4 Mill. Kr. Aktienkapital, nahm 1922 nach Verschmelzung der 1878 bzw. 1903 gegründeten Firmen Bernström & Co. und R. Ahlsell & Co. den jetzigen Namen an.

Ausschreibungen.

24. April. Generaldirektion der Häfen und Wasserstraßen, **Bukarest: 1400 m Hanfschlauch.** Vadium: 10 Prozent. Allgemeine Bedingungen kostenlos vom Rumänischen Generalkonsulat, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 19; Spezialbedingungen und Lastenheft von der ausschreibenden Stelle.

26. April. Städtische Elektrizitätswerke **Czernowitz: 3500 m** in Blei und Bandeisen **armiertes Kabel,** 6000 Volt, $3 \times 35\ mm^2$, komplett mit entsprechenden Muffen, **Distanzscheiben** und **Isoliermasse, 14 Stück innere Endmuffen** für das vorbezeichnete Kabel, **1000 m Kabel** wie das obige, $3 \times 10\ mm^2$, **200 kg Isoliermasse** für Hochspannungskabel.

26. April. Primaria Municipiului **Cernauti: Kabel und Zubehör.** Lastenheft und Auskünfte nur bei der Direktion der Elektrizitätswerke und Straßenbahnen in Cernauti.

28. April. Städtische Elektrizitätswerke **Czernowitz: 300 m Niederspannungskabel für Wechselstrom,** $3 \times 150 = 1 \times 120\ mm^2$, für eine Spannung bis zu 750 Volt, 8 Stück innere Endmuffen für das vorstehende Kabel, 8 Stück innere Endmuffen für Maste, für das vorstehende Kabel, 200 kg Isoliermasse für die vorstehenden Muffen, 100 m isolierter Draht N. S. S. A. mit vulkanisiertem Kautschuk für 6000 Volt mit Durchmesser von 10 mm^2, 100 m isolierter Draht, wie der vorstehende, aber mit Durchmesser von 35 mm^2, 2000 m Draht N. S. A. 10 mm^2, 2000 m do. 1,5 mm^2, 2000 m do. 2,5 mm^2, 1500 m do. 4 mm^2, 1500 m do. 6 mm^2, 1000 m do. 10 mm^2, 1000 m do. 16 mm^2, 100 m Kabel N. S. A. 25 mm^2, 100 m Kabel N. S. A. 35 mm^2, 100 m Kabel N. S. A. 70 mm^2. Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in rumänischer Sprache zur Einsicht.

25. Mai. Südafrikanische Eisenbahnverwaltung: U. a. **Gummiteile für Luftdruckbremsen.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache, zur Einsicht.

31. Mai. Direktion der Straßenbahnen und Beleuchtung, **Sofia** (Bulgarien): U. a. **Isolationsmaterialien.** Grundpreis 558 700 Lewa, Kaution 5 Prozent. Näheres von der Kreditbank Sofia, Tochtergesellschaft der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google 398082 A

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit"-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpf-fix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4254. Wer ist Fabrikant des **Haut-Massage-Apparates „Stimulor"?**

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4264. Wer fabriziert einen **Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen, mit Kanten gewebten Stoffbändern?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4275. Wer ist Hersteller von **Saugern für Crèche-Milchflaschen?**

Nr. 4277. Wer ist Hersteller von **Gummidrucktuch für Kattundruck aus ganz feinem Gewebe ohne Gummiauflage?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 16. April 1928.

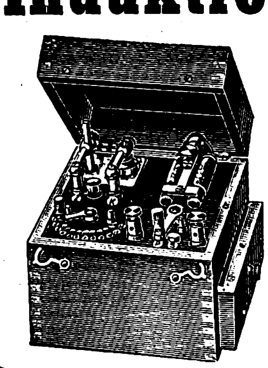
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	47,—	
Bremer Gummiwerke Roland	77,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	128,25	
Gummiwerke Elbe	140,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	86,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	40,—	
Müller Gummi	117,25	
Peters Union	105,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	93,50	
August Wegelin, A.-G.	141,50	
	G	B
Bibundi	58,—	63,—
Deutsche Kautschuk	145,—	150,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	760,—	800,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	90,—	95,—
Kamerun Kautschuk	130,—	135,—
Meanja	100,—	—
Samoa Kautschuk	100,—	—
Victoria	130,—	140,—

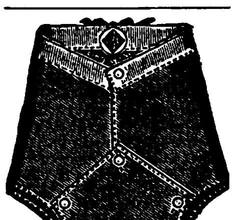
Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Wegner & Funke, Altona/Elbe
Spezialfabrik für
Rund- und Kordelschnüre Ledermanschetten
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel
520

Schwerspat (Barytes) 680 gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
374
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEINMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Marke „FRANKON"
Erste und älteste Spezialfabrik der
Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.
Nur Qualitätsware
FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.
HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77
Erfinder der weltbekannten
„BOCK-VENTILATION"
310 D. R. P. 434 081
Man verlange Offerte

Feuerfestes Isolier-Material
la SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Glaszylinder

gross u. klein
Unikum-Oeler
Oeler-Vasen
in allen Abmessungen
Grosse Vorräte
WESSEL & CO. LÜBECK

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Wiederverkäufer über Fromms Act

. . . . erfreut sich größter Beliebtheit
Ihre Marke erfreut sich allenthalben größter Beliebtheit. Wir verkaufen andere Marken nur noch recht spärlich. Wir ersuchen höflichst, uns umgehend bedienen zu wollen. Ausverkauft!
Kork in Baden — Hanauer Apotheke Zoppf & Reuther

Erstklassig
Ich beziehe Ihre Fromms Act Präparate durch den Großhandel und durch Verbandstoff-Fabriken und habe mich davon überzeugt, daß Ihre Erzeugnisse erstklassig sind!
Hainichen i. Sa. — Dr. E. Schmiedekampf, Gellert-Apotheke

In einigen Wochen ein Gros verkauft
In einigen Wochen habe ich ein Gros verkauft nur durch die Güte Ihrer Ware. Bitte bedienen Sie mich wieder so gut, damit ich mir meine neu erworbene Kundschaft erhalten kann. Kein Stück mehr auf Lager!
Villingen, Schwarzwald — R. Fischer, Berthold-Apotheke

Ihre vorzüglichen Fabrikate
Ihre vorzüglichen Fabrikate beziehen wir schon seit Jahren durch die Großhandlungen in Lübeck.
Zarrentin, Mecklbg. — Apotheke E. Linde

Führe nur Ihre Spezialmarken
Ich möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit noch mitteilen, daß ich nur Ihre Spezialmarken und Ihre Sauger führe.
Bremen — G. Raabe, Apotheker

Ausgezeichnete Qualität
Ich teile Ihnen gern mit, daß ich die Qualität nach jeder Beziehung geprüft als ausgezeichnet befunden habe und mit den Lieferungen sehr zufrieden war. Vor allen Dingen bemerke ich, daß die Ware gleichmäßig und lagerfähig ist.
Berlin NW 7 — Max Frost, Gummiwaren

Meine Kundschaft ist sehr zufrieden
Als langjähriger Kunde Ihrer Fromms Act Gummiartikel bestätige ich Ihnen gern, daß meine Kundschaft mit Ihren Artikeln sehr zufrieden ist. Als besondere Vorzüge Ihrer Fabrikate werden gerechnet, daß sie nicht kleben und lagerfähig sind.
Berlin NO 43 — Theodor Kersten Inh. Erich Jahn

. . . . werden allen anderen vorgezogen
Wir teilen Ihnen gern mit, daß Ihre Gummisauger usw. als durchaus anerkannt beste bei uns gut gehen und allen anderen vorgezogen werden.
Berlin W 30 — Central-Drogerie Oskar Sy

Setze Ihre Artikel sehr gut ab
Bemerke noch, daß ich in Ihrem Artikel sogar Abschluß habe und setze denselben auch sehr gut ab.
Hamburg — Bahnhofs-Drogerie A. Greve

Sehr zufrieden
Bin mit Ihren Saugern sehr zufrieden und würde mich freuen, wenn ich auch in Ihren sonstigen Gummiwaren ein Angebot erhielt. Was kosten die Gummischwämme, die Sie in den Drogisten-Zeitungen annoncieren?
Aurich, Ostfriesland — Drogenhandlung Kittel

Das Hervorragendste
Hiermit bitte ich um gefl. Sendung von . . . . Fromms Act Transparent per Nachnahme. Ich halte diese für das Hervorragendste, was es auf diesem Gebiet gibt und will sie in meinem Geschäft einführen.
Bad-Nauheim — Reformhaus Bad-Nauheim Inh. Felix Swietlik

. . . . wird vorwiegend verlangt
Ich habe bisher andere Fabrikate geführt, jedoch wird von meiner Kundschaft vorwiegend Ihr Fabrikat verlangt.
Berlin-Halensee — M. Stein

War immer zufrieden
Ich habe bisher immer Ihre Spezialmarken Fromms Act bezogen und war zufrieden, will daher auch mal mit den Saugern versuchen.
Bad Reichenhall — L. Reyher

Eine großartige Ware
Leider kann ich auf so viele Schwämme keinen Abschluß machen, da Sobernheim klein ist. Aber von nun an ist keine andere Marke mehr bei mir zu haben. Ihre Ware findet überall Anerkennung, denn es ist eine großartige Ware. Natürlich wird von meiner Seite jedem nur diese Marke empfohlen.
Sobernheim, Nahe — Karl Berg

Die anderen taugten alle nichts!
Gestatte mir folgende Anfrage. Bin hier seit einem ¾ Jahr selbständig und führe seit kurz vor Weihnachten Ihre Fromms Act. Habe jetzt einen guten Umsatz, meist 5 bis 10 Dutzend die Woche. Alle vorher verkauften Artikel waren an Qualität schlecht, die Kundschaft war sehr unzufrieden. Um nun noch einen größeren Umsatz zu erzielen, zu meinem und auch Ihrem Vorteil, ersuche ich Sie, mir umgehend einige Reklamesachen zu senden. Ich kann Ihnen nochmals mitteilen, daß meine gesamten Kunden sehr mit Ihren Erzeugnissen zufrieden sind und ich für guten Umsatz fernerhin sorgen werde.
Tostedt — Carl Grundt

. . . . geht blendend
Ich teile Ihnen mit, daß in meinem Geschäft ein Artikel von Fromms Act blendend geht.
Potsdam — Ernst Schwericke

Sehr zufrieden
Bin mit den Gummischwämmen sehr zufrieden und ersuche bei Sendung der Gummi-Kardätschen um Beilage von zwei Gummischwämmen Nr. 4, zwei Gummischwämmen Nr. 5, zwei Kardätschen Nr. 3.
Neusalz a. d. Oder — Ernst Jakob

Ich führe seit 8 Jahren nur Fromms Act
Bitte senden Sie mir umseitige Bestellung sofort, ich führe seit 8 Jahren in meinem Geschäft nur Fromms Act, mit denen meine Kundschaft sehr zufrieden ist und die ich jedem mit Sicherheit empfehlen kann.
Nordenham, Oldenburg — Martin Burmeister

Sehr zufrieden
Mit Ihrer Sendung Schwämme sehr zufrieden.
Groß-Umstadt, Hessen — J. W. Wolf

Sehr zufrieden
Bitte höflichst um neue Preisliste der Fromms Act. War mit der letzten Ware sehr zufrieden, die ich bei meinem letzten Dortsein persönlich bestellte.
Waren-Müritz i. M. — W. Freyer

Zu meiner Zufriedenheit ausgefallen
Die Schwämme erhalten, zu meiner Zufriedenheit ausgefallen.
Brakel, Krs. Höxter — Ch. Bolze

Aehnliche Anerkennungen gehen unaufgefordert bei uns ein. Sie bilden gewöhnlich den Begleittext zu einer neuen Bestellung. Ziehen Sie bitte die Nutzanwendung, d. h. widmen Sie sich dem Verkauf unserer Erzeugnisse. Sie werden dann immer zufriedene Kunden haben, die Ihre Firma im Kreise ihrer Bekannten und Verwandten weiter empfehlen werden.
Unseren 48 Seiten starken, buntfarbigen Gesamt-Katalog stellen wir Ihnen gern zur Verfügung. Fordern Sie ihn bitte sofort an.

Gummiwaren-Fabrik Fromms Act Berlin NO 18

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Oesterreichische Zolltarifentscheidung. Isolierwaren (Schalen, Steine, Platten) aus einem Gemenge von Magnesiumkarbonat und etwa 20 Prozent Asbest sind gemäß § 3 Z. G. als Zementwaren, und zwar wegen der Beimengung von Asbest gemäß Bem. 1 und 12 zu Nr. 341 nach Nr. 341b mit 7 Kr. für 100 kg zu verzollen.

Zolltarifentscheidungen der Vereinigten Staaten. Asbestschindeln sind handelsüblich als Dachschindeln bekannt und deshalb nicht als Arbeiten aus Asbest zu verzollen, sondern nach der Tarifvorschrift in § 1660 für „Dachschindeln" zollfrei zu lassen. Gegen diese Entscheidung hat das Treasury Departement Berufung einlegen lassen. — Kratzentuch, dem Hauptwert nach aus Baumwolle bestehend, ist nach T. § 921 mit 40 Prozent v. W. zu verzollen.

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Wandbekleidung „Bells Decorated Poilite", nachgeahmte Steinfliesen, deren Kern aus einer gehärteten Zementasbestmasse mit einer beiderseitigen doppelten Lage aus Talkasbestmasse besteht, auf dessen Unterseite Papier und auf dessen Oberseite ein mit farbigen Mustern verziertes Häutchen auf einer Gelatinekomposition geklebt ist, unterliegt einem Wertzoll von 15 Prozent (+ Zollzuschlag) nach T.-Nr. 863. — Persenningtuch, das aus Jute besteht, die mit geschmolzenem Paraffinwachs, vermischt mit Lithoponeweiß getränkt oder belegt worden ist, ist nach T.-Nr. 434 mit 0,07 Kr. je kg (+ Zollzuschlag) zu verzollen.

Verlängerung der Gültigkeit der Durchschnittswerte in Rumänien. Laut Zirkularverordnung des Finanzministeriums wurden die „mittleren Werte", die für die Berechnung der Gebühren des Gesetzes über die Luxus- und Umsatzsteuer als Grundlage dienen und deren Gültigkeit am 31. März d. J. abgelaufen ist, auf weitere drei Monate bis zum 30. Juni verlängert. Als Grund für diese Maßnahme wird der Umstand angeführt, daß sich vom 1. Januar d. J. bis jetzt noch keine wesentlichen Aenderungen ergeben hätten, die eine Neufestsetzung erfordern. Während der nächsten drei Monate sollen jedoch die mittleren Werte mit der Nomenklatur und den Gebühren des neuen Zolltarifs in Einklang gebracht werden. (pstr)

Zolltarifentscheidung der Vereinigten Staaten. Laut Entscheidung des Zollgerichtes verlieren Waren, wenn sie mit einer Reklameaufschrift versehen sind, dadurch nicht ihren eigentlichen Charakter und sind genau so zu verzollen wie ohne Aufschrift. Der besondere Fall, der die Entscheidung herbeigeführt hat, behandelt ein Spielzeug, das im Auslande mit der Reklameaufschrift einer amerikanischen Schuhfabrik versehen worden war und als Zugabeartikel verteilt werden sollte. Der Einfuhrzoll wurde entsprechend dem Tarif für Spielwaren auf 70 Prozent v. W. festgesetzt, während der Importeur das Material, aus dem der Reklameartikel hergestellt war, der Verzollung zugrunde legen wollte. (flp)

Unterzeichnung des deutsch-siamesischen Handelsvertrages. Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Siam ist am 7. April unterzeichnet worden. Der neue Vertrag ist auf der Meistbegünstigung aufgebaut, er tritt an die Stelle des bisherigen Abkommens von Ende Februar 1924. Das Inkrafttreten ist vom Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden abhängig. (flp)

Anmeldung von Entschädigungsansprüchen aus beschlagnahmten U. S. A.-Patenten.

Im Rahmen des amerikanischen Freigabegesetzes ist eine Entschädigung für die während des Krieges in Amerika beschlagnahmten deutschen Patente vorgesehen, die an die Regierung der Vereinigten Staaten verkauft oder lizenziert bzw. von ihr benutzt wurden. Um die Rechte der entschädigungsberechtigten deutschen Patentinhaber geschlossen zu wahren, ist nunmehr im Auftrage des Auswärtigen Amtes eine Zentralstelle errichtet worden, und zwar als gemeinsames Sonderbureau des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes und der Abteilung Amerika des Bundes der Auslandsdeutschen, die ihre Tätigkeit unter der Mitwirkung des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Reichsverbandes der deutschen Industrie ausübt. Sämtliche Besitzer der während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Patente werden aufgefordert, umgehend schriftliche Anmeldungen bei dieser Stelle vorzunehmen unter der Anschrift: Interessenvertretung für Ansprüche deutscher Patentinhaber, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 12—14. Anzugeben sind: Patentbesitzer und Patentanmelder, amerikanische Patentnummer, Datum der Erteilung, ferner etwaige den Patentbesitzern selbst bekannte Einzelheiten über das Schicksal ihrer U. S. A.-Patente. (flp)

Jeder Autoreparatur-Anstalt
empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes

Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung
im Einzel- und Massenbetrieb
von **Charles E. Oliver.**
Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.



ISOLIERBAND
ERSTKLASSIGES FABRIKAT!

„SEMPERIT"
Oesterreichisch-Amerikanische
GUMMIWERKE A.-G.
WIEN I
Helferstorferstr. 11/13

Dabringhausen
Hanfschläuche
Roh u. gummiert
• in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Der Mietwert im eigenen Hause.

Dr. Br. Als steuerpflichtige Einnahme wird auch der Wert der Nutzung einer Wohnung im eigenen Hause angesehen. Selbstverständlich darf der Steuerpflichtige, der sein eigenes Haus bewohnt, ebenfalls die Werbungskosten aus dem Hausbesitz absetzen. Ist der ortsübliche Mietzins, wie vorgeschrieben, als Mietwert für die Wohnung zugrunde gelegt, so sind die Werbungskosten grundsätzlich in gleichem Umfange abzugsfähig, wie wenn der Hauseigentümer die Wohnung vermietet haben würde. Eine Hinzurechnung der Werbungskosten zur ortsüblichen Wohnungsmiete durch das Finanzamt ist nicht zulässig. Der Reichsfinanzminister befaßte sich in dem Erlaß vom 28. Januar 1928 mit diesen Werbungskosten im Sinne einer schärferen Heranziehung des Mietwerts im eigenen Hause zur Einkommensteuer. Es heißt in der Verfügung wörtlich: Vielfach hat es sich gezeigt, daß bei Steuerpflichtigen, die ihr eigenes Haus bewohnen, nicht nur kein Ueberschuß erzielt wird, sondern daß die Werbungskosten sogar den Mietwert übersteigen haben. Dieser Minusbetrag wird dann vom übrigen Einkommen abgesetzt. Wo Abzüge geltend gemacht werden, die zu einem solchen Minusbetrag führen, ersuche ich, zunächst zu prüfen, ob die geltend gemachten Abzüge steuerlich anzuerkennen sind oder ob der Abzug etwa nach § 18 ESt.G. (wegen Verbesserung des Hauses oder als Kosten für den Haushalt) unzulässig sind. Auch nach den Urteilen des Reichsfinanzhofs vom 28. Mai 1927 — VI A 154/27 — und vom 28. September 1927 — VI A 256/27 — ist ein Aufwand, der sich als Herstellungsaufwand (im Gegensatz zum Erhaltungsaufwand) darstellt, nicht in einem Steuerabschnitt voll abzugsfähig. Reparaturen, die der Steuerpflichtige vorwiegend aus persönlichen Gründen in seiner Wohnung vornimmt, die er aber in dieser Art als Vermieter für seinen Mieter nicht ausführen lassen würde, sind Ausgaben im Sinne des § 18 Nr. 2 ESt.G (für Haushaltungsausgaben), also nicht abzugsfähig. Ferner ist in den genannten Fällen zu prüfen, ob der angesetzte Mietwert unter Berücksichtigung der Größe, der Bequemlichkeit, die die Wohnung bietet, sowie unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse dem tatsächlichen Mietwert der Wohnung entspricht (zu vergl. auch Urteil des RFH. vom 21. September 1927 — VI A 501/27 — Reichssteuerbl. 1928, Nr. 3). Beispiel: Zwei Industrielle haben jeder von der Firma ein Einkommen von 40 000 Reichsmark bezogen. Beide besitzen daneben Privatvermögen in gleicher Höhe, das bei dem einen in einer Villa, bei dem anderen in Wertpapieren angelegt ist, die 5 000 RM. Zinsen abwerfen. Der letztere hat daher ein Einkommen von 45 000 RM. versteuert, von dem er 5 000 RM. für die Miete seiner Wohnung verausgabt hat. Villenbesitzer haben in solchen Fällen vielfach einen besonders niedrigen Mietwert angegeben und außerdem noch den Abzug hoher Ausgaben beansprucht, so daß sich ein Einkommen von z. B. nur 38 000 RM. ergab. Das ist nicht angängig. Es muß erstrebt werden, daß bei der Besteuerung etwa das gleiche Ergebnis erzielt wird, d. h. also möglichst ein Einkommen von 45 000 RM. zugrunde gelegt wird. Gegenüber den obigen Ausführungen des Reichsfinanzministers ist darauf hinzuweisen, daß die Aufwendungen des Hauseigentümers jedenfalls insoweit abzugsfähig sind, als sie sich als laufender Erhaltungsaufwand darstellen (vgl. obiges Urteil vom 28. September 1927, Reichssteuerbl. 1928 S. 5). Die oben angegebenen Gesichtspunkte über Reparaturen aus persönlichen Gründen werden nur in Ausnahmefällen Anwendung finden können. Meistens wird geltend zu machen sein, daß es sich um eine Erhaltung des Hauses in seinem gegenwärtigen Charakter handelt, wozu gegebenenfalls auch eine Modernisierung der äußeren und inneren Ausstattung gehört.

* * *

Zur Erweiterung des Umsatzsteuerzwischenhandelsprivilegs.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat seinerzeit von der von ihm herbeigeführten Entscheidung des Großen Senats des Reichsfinanzhofes vom 17. Dezember 1927 Mitteilung gemacht, — auch wir haben hierüber bereits berichtet — wonach die Lieferungen eines Unternehmers nicht schon dadurch umsatzsteuerpflichtig werden, daß er ausschließlich zum Zwecke der Beförderung den unmittelbaren Besitz an den Gegenständen erwirbt und überträgt. In Anwendung dieses Grundsatzes hat der Reichsfinanzhof nunmehr in einer neuerlichen Entscheidung vom 28. Februar 1928 — V A 798/27 — entgegen seiner bisherigen Rechtsprechung festgestellt: Umsätze von Waren, die auf einem Anschlußgleis verladen werden oder die von auswärts auf dieses Anschlußgleis verbracht und von dort mit neuem Frachtbrief an die Empfänger weitergesandt werden, sind nicht steuerpflichtig. Es entsteht also dadurch, daß Eisenbahnwagen auf das Anschlußgleis eines Steuerpflichtigen gebracht werden, keine Umsatzsteuerpflicht an der Ware. Die Ware gelangt zwar in den tatsächlichen Machtbereich des Steuerpflichtigen, die Besitzergreifung ist aber unschädlich, da sie nur zum Zwecke der Beförderung vorgenommen worden ist. Der Reichsfinanzhof hat schließlich darauf hingewiesen, daß bei Ausscheidung der zu Unrecht als steuerpflichtig behandelten Umsätze, sofern die Zahl der in Betracht kommenden Fälle nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, geschätzt werden muß.

(flp)

* * *

Vermögensteuer-Erklärung in der Zeit vom 15. bis 31. Mai 1928.

Für die Abgabe der diesjährigen Vermögensteuer-Erklärung (Stichtag 1. Januar 1928) war ursprünglich der Monat April in Aussicht genommen. Wie nun verlautet, wird voraussichtlich für die Abgabe der Vermögenserklärung erst die letzte Hälfte des Monats Mai in Betracht kommen. Die Formulare für die Vermögensteuer-Erklärung werden demnächst fertiggestellt werden. Auch der Steuerkurszettel steht noch aus und dürfte Anfang Mai im Reichsanzeiger veröffentlicht werden. Endlich müssen auch noch nähere Durchführungsbestimmungen sowie Verordnungen über die Ertragswertklassen und die Beschlüsse des Bewertungsbeirates über das landwirtschaftliche Vermögen bekanntgegeben werden.

(flp)

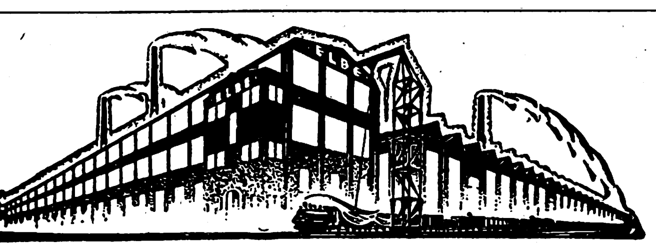
Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

135

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195



„Elbit"-Gummi-Stoffe

„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar

Gummifäden für Webereien und technische Zwecke

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Rechtsfragen

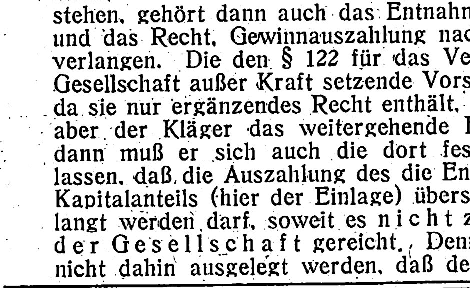
Ein Kommanditist kann auf Zahlung von Geschäftsgewinn nur gegen die Gesellschaft, nicht gegen die Gesellschafter klagen.

sk. Der Kaufmann G. in B. (Kläger) verlangte als Kommanditist der Firma G. und Ch. (Beklagte) mit der Klage von der Firma und den persönlich haftenden Gesellschaftern Zahlung seines Gewinnanteils für die Jahre 1924 und 1925 in Höhe von rund 95 000 RM. Das Landgericht Berlin verurteilte die Beklagten als Gesamtschuldner zur Zahlung von 53 000 RM. Das Kammergericht wies die Klage, soweit sie sich gegen die drei Gesellschafter richtete, ab. Das Reichsgericht wies die klägerische Revision zurück und hob auf die Revision der beklagten Gesellschaft, soweit es den Anspruch des Klägers gegen diese betrifft, auf und verwies die Sache in diesem Umfang an den Vorderrichter zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz. Das Berufungsgericht hat den Anspruch des Klägers abgewiesen, insoweit die Klage gegen die drei persönlich haftenden Gesellschafter — neben der Kommanditgesellschaft als erster Beklagter — erhoben worden ist. Es ist der Meinung, daß ein solcher Anspruch nur der Gesellschaft gegenüber geltend gemacht werden könne. Diese Auffassung steht im Einklang mit dem Urteil des erkennenden Senats vom 1. Juli 1894 II 98/94. — Was aber die Rüge der beklagten Gesellschaft betrifft, so muß sie zur Aufhebung des Berufungsurteils führen. Sie legt dar, der Kläger müsse sich den § 122 HGB. entgegenhalten lassen und könne demnach die Auszahlung seines Gewinnanteils für 1924 und 1925 nicht verlangen, da diese Auszahlung der Gesellschaft zum offenbaren Schaden gereichen würde. Hierzu ist zustimmend zu bemerken: der Gesellschaftsvertrag bestimmt in § 5, der Kläger (der als persönlich haftender Gesellschafter aus der Firma ausgeschieden war) habe als Kommanditist die sämtlichen Rechte, die den persönlich haftenden Gesellschaftern zuständen, mit Ausnahme der Vertretungsbefugnis; zur persönlichen Mitarbeit sei er berechtigt, aber nicht verpflichtet. Zu den Rechten, die ihm hiernach — ebenso wie den persönlich haftenden Gesellschaftern — zustehen, gehört dann auch das Entnahmerecht nach § 122 Abs. 1 HGB. und das Recht, Gewinnauszahlung nach Maßgabe dieser Vorschrift zu verlangen. Die den § 122 für das Verhältnis des Kommanditisten zur Gesellschaft außer Kraft setzende Vorschrift des § 169 HGB. gilt daher, da sie nur ergänzendes Recht enthält, im vorliegenden Falle nicht. Hat aber der Kläger das weitergehende Entnahmerecht aus § 122 HGB., dann muß er sich auch die dort festgesetzte Beschränkung gefallen lassen, daß die Auszahlung des die Entnahmesumme von 4 Prozent des Kapitalanteils (hier der Einlage) übersteigenden Gewinnanteils nur verlangt werden darf, soweit es n i c h t z u m o f f e n b a r e n S c h a d e n d e r G e s e l l s c h a f t gereicht. Denn jene Vertragsbestimmung kann nicht dahin ausgelegt werden, daß der Kläger, nachdem er im Innenverhältnis den persönlich haftenden Gesellschaftern gleichgestellt worden ist, zwar das ihm Günstige von dieser Gleichstellung für sich in Anspruch nehmen, das Ungünstige aber ablehnen dürfe. Eine solche Auslegung wäre mit Treu und Glauben nicht vereinbar. Die Behauptung der beklagten Gesellschaft, daß die sofortige Auszahlung ihr Schaden bringen würde, hat das Berufungsgericht nicht geprüft; dies ist nachzuholen. Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 7. Februar 1928. (II. 211/27). (flp)

* * *

Uebermäßige Mietansprüche sind Leistungswucher.

sk. Durch schriftlichen Vertrag vom 17. April 1925 beteiligte sich die Firma Th. in B. als stiller Teilhaber an der Firma Kunstantiquariat und Verlag K. & Co. und brachte als Einlage einen in B. gelegenen Laden ein, während die Verlegerfirma als Gegenleistung einen jährlichen Mietzins von 6000 RM. entrichten sollte; außerdem wurde der Firma noch ein Kellerraum gegen 300 RM. jährlich überlassen. Mit der Behauptung, die monatlichen Zahlungen seien für Dezember 1925 und Januar 1926 in Rückstand, machte die stille Gesellschafterin von ihrem vorbehaltenen Rücktrittsrecht Gebrauch und verlangte mit der Klage Zahlung und Räumung des Ladens. Dagegen machten die beiden beklagten Gesellschafter K. und B. geltend, das Rechtsgeschäft verstoße gegen die guten Sitten und sei daher nach § 138 Abs. 1 und 2 BGB. nichtig, jedenfalls aber stellte der von der Klägerin geforderte Mietzins einen übermäßigen Gewinn im Sinne der Preistreiberei-Verordnung dar. Außerdem hätten sie auf Verlangen der Klägerin vor Abschluß des Vertrags angeblich zur Abfindung des damaligen Mieters des Ladens außer dem hohen Mietpreis noch eine Entschädigungssumme von 4500 RM. bezahlt, um diesen Betrag erhöhe sich daher der Mietpreis. Diesen Betrag fordere der Gesellschafter K. im Wege der Widerklage zurück. Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg verurteilten daher unter Abweisung der Klage die Klägerin zur Zahlung von 3503 RM. an den Beklagten K. Das Reichsgericht wies die Revision der Klägerin zurück mit folgenden Entscheidungsgründen: Uebereinstimmend und unter Billigung des Vorbringens der Beklagten nehmen die Vorinstanzen an, daß Läden als Gegenstände des täglichen Bedarfs und daher unter § 3 der PrtrVO. vom 13. Juli 1923 fallend anzusehen seien. Dem kann nicht beigetreten werden. Als Gegenstände des täglichen Bedarfs im Sinne der verschiedenen PrtrVOen. hat die Rechtsprechung stets nur körperliche, bewegliche Sachen, nicht auch Immobilien gelten lassen; namentlich wurden Mieträume nicht als Gegenstände des täglichen Bedarfs anerkannt. Trotzdem stellt sich das Berufungsurteil im Endergebnis als richtig dar, denn der durch § 4 der genannten Verordnung in das Rechtsleben eingeführte Begriff des Leistungswuchers ist geeignet, ihm als Grundlage zu dienen. Daß es sich im vorliegenden Falle um eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs handelt, und daß die Klägerin an Mietpreis und Abfindungssumme Vergütungen gefordert hat, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen



„Billig, praktisch u. schön"

muß der Artikel sein, der verlangt wird . . . Als tüchtiger Geschäftsmann lassen Sie keine Gelegenheit unbenutzt, sich neue Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Diese bieten sich Ihnen durch den Verkauf unserer reizvollen, neuzeitlichen und deshalb leicht verkäuflichen

Reiserollen, Schwammbeutel und Sportetuis.

Sie sichern sich ohne viele Mühe einen Mehrgewinn durch den Vertrieb unserer Erzeugnisse, denn das Publikum kauft erfahrungsgemäß nur das Neue, Schöne und Bessere. Deshalb verlangen Sie heute noch unverbindliches Angebot von der

Spezialfabrik 332

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

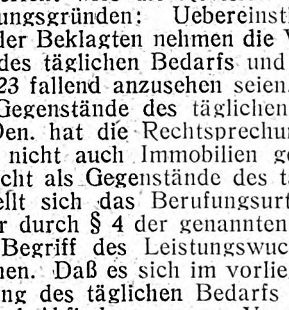
Enorme Ersparnisse

an Zeit und Geld erzielen Sie durch

maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.

Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von

ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.



Extraweich 3 Sorten

ferner: 56 waschbare **Damenbinden** (35 Sorten)

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

Medizinische Verbandstoffe Gummiwaren, Bandagen u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 13/15 (im Deutschen Haus)

Erich Hammesfahr & Co. G. m. b. H.

Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus

Telegramm-Adresse: Hammesgummi

Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398

Rohgummi :: Schwefel Chemikalien 499

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

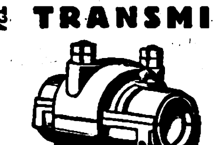
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

TRANSMISSIONEN 174



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913



Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490 b

Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.



Digitized by Google

übermäßigen Verdienst enthalten, ist ohne weiteres anzunehmen. Das Berufungsgericht hat auch Art, Größe und Lage des vermieteten Ladens in Betracht gezogen, es hat jedoch eine derart bevorzugte Geschäftslage, daß der Laden der Klägerin aus dem Rahmen des täglichen Bedarfs heraustretend anzusehen wäre, nicht anerkannt. Diese Erwägungen lassen keinen Rechtsirrtum erkennen. Zutreffend und im Einklang mit der Rechtsprechung haben die Vorinstanzen als Rechtsfolge des Preiswuchers nicht eine Nichtigkeit des abgeschlossenen Rechtsgeschäftes, sondern dessen Zurückführung auf eine angemessene Vergütung angenommen. Gleiches hat von dem Leistungswucher zu gelten. Daß die Anwendung der PrtrVO. 1923 auf die unter ihrer Herrschaft begründeten bürgerlichen Verhältnisse nicht durch die inzwischen mittels Gesetzes vom 19. Juli 1926 erfolgte Aufhebung der Verordnung ausgeschlossen wird, ist bereits höchstrichterlich entschieden. Mit Recht fordert auch der Beklagte K. den übermäßigen Mietzins teilweise zurück, denn der Rückforderungsanspruch steht ihm auch dann zu, wenn er hinsichtlich des Bestehens der Schuld Zweifel hatte (R.-G. v. 3. Februar 1928. III. 224/27). flp

---

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Betriebsratswahl.

rd. Bekanntlich dürfen nach dem Betriebsrätegesetz Arbeitnehmer erst dann in den Betriebsrat gewählt werden, wenn sie mindestens sechs Monate dem betreffenden Betriebe angehören. Ein Arbeiter war nun in den Betriebsrat gewählt worden, wiewohl er noch keine sechs Monate im Betriebe tätig gewesen war. Der Arbeitgeber entließ ihn bald darauf, ohne die Zustimmung der Betriebsvertretung eingeholt zu haben. Der Entlassene klagte auf Feststellung, daß das Dienstverhältnis fortbestehe, da zu seiner Kündigung die Genehmigung des Betriebrates erforderlich gewesen sei. Der Beklagte wandte ein, die Erlaubnis wäre deshalb nicht erforderlich gewesen, weil der Kläger dem Betriebsrat nicht zu Recht angehöre; denn mit Rücksicht auf die kurze Zeit seiner Zugehörigkeit zum Betriebe sei er nicht wahlfähig gewesen. Das Landesarbeitsgericht Berlin hat jedoch dem Arbeiter recht gegeben. Nach dem Betriebsrätegesetz könne die Wahl zum Betriebsrat nur während des Aushanges des Wahlergebnisses angefochten werden. Der Ablauf der Anfechtungsfrist soll die Unsicherheit über das Wahlergebnis beseitigen. Im vorliegenden Falle hat der Beklagte die Wahl innerhalb der gesetzlichen Frist nicht angefochten, der Kläger ist daher ordnungsmäßiges Betriebsratsmitglied. Da der Beklagte ihn ohne Zustimmung des Betriebsrates entließ, so verstieß er gegen das Gesetz. (LAG Berlin, 101. S. 25. 27.) flp

* * *

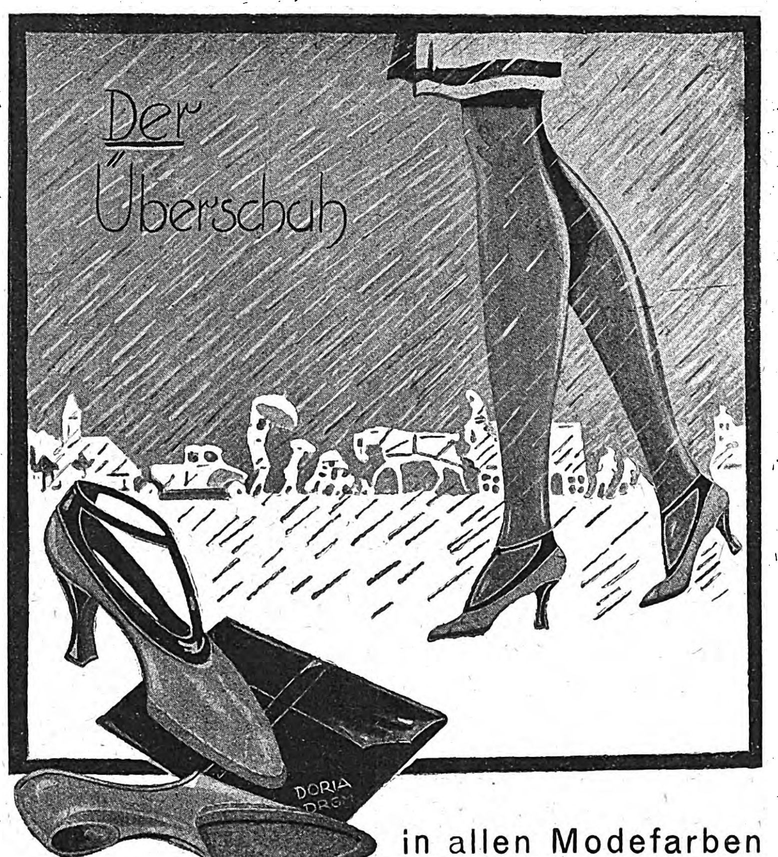
Anspruch der von dem neuen Betriebsinhaber übernommenen Arbeiter auf Urlaub.

sk. Drei Arbeiter (Kläger), waren bei der M. u. B. in W. länger als sechs Jahre ununterbrochen beschäftigt. Die Firma kam unter Geschäftsaufsicht und wurde schließlich nach einjähriger Unterbrechung vom Direktor B., der nicht Mitglied der Vertragsparteien des T. V. ist, als Alleininhaber übernommen und weitergeführt. Den Klägern war von der alten Firma fristlos gekündigt, sie waren aber ohne weitere Vereinbarung von dem neuen Inhaber weiterbeschäftigt worden und verlangten auf Grund des Tarifvertrages Zahlung der Vergütung für die ihnen zustehende Urlaubszeit, bzw. Urlaubsgewährung selbst. Sämtliche Instanzen, Arbeitsgericht Wismar, Landesarbeitsgericht Güstrow und Reichsarbeitsgericht verurteilten antraggemäß. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Nach § 10 Abs. 2 TV. steht den Arbeitern der Beklagten ein Anspruch auf Ferien nach einer „ununterbrochenen Beschäftigungsdauer" zu, deren Bemessung sich nach der Zahl der Beschäftigungsjahre richtet. Da die Beschäftigung selbstverständlich in „demselben Betriebe" stattgefunden haben muß, ist zu prüfen, ob der Betrieb der Beklagten, was sie bestreitet, derselbe ist, wie der der Firma M. u. B. Das Berufungsgericht hat einwandfrei festgestellt, daß es sich um ein und denselben Betrieb handelt. Wenn, wie im vorliegenden Falle, die Bemessung der Urlaubszeit von einer gewissen Beschäftigungsdauer in demselben Betriebe abhängt, so ist das Wort „Betrieb" nicht etwa mit den Worten „Inhaber des Betriebes" gleichzustellen. Unter Betrieb ist vielmehr der wirtschaftliche Gesamtorganismus zu verstehen, der die Betriebseinrichtungen nach der sachlichen und den Arbeitgeber und die Arbeitnehmerschaft nach der persönlichen Seite umfaßt, ohne jedoch davon abhängig zu sein, daß diese Personen ständig dieselben bleiben. Wie ein Wechsel in der Arbeitnehmerschaft das Bestehen desselben Betriebes nicht in Frage zu stellen geeignet ist, so kann auch beim Wechsel des Inhabers des Betriebes dieser unverändert als derselbe fortbestehen. Was die Rechtsnachfolge anlangt, so ist das Reichsarbeitsgericht für den Kündigungsschutz zu dem Ergebnis gelangt, daß eine solche dann gegeben sei, wenn ein Unternehmer den Betrieb eines anderen, in welcher Rechtsform es auch sei, ohne wesentliche Aenderung des Geschäftszweckes fortführt und den in Betracht kommenden Angestellten seines Vorgängers in ihm weiter verwendet, sei es auf Grund seines Eintritts in das alte Dienst-

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Digitized by Google

verhältnis, sei es auf Grund eines neuen Anstellungsvertrages. Dieser Gedanke ist auch auf die Urlaubsbemessung anzuwenden. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes vom 8. Februar 1928. 46/27.) (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Moderne Methoden der Kohleverwertung, Ferngas und Kohleverflüssigung. Von Prof. Dr. Hermann Großmann. Verlag Polytechnische Buchhandlung A. Seydel, Berlin. Preis 1 M.

In seiner sachlichen Weise brachte Großmann die Fragen der modernen Methoden der Kohleverwertung in Rundfunkvorträgen am 18. und 25. November v. J. vor die heimische Allgemeinheit. Da man aber noch nicht auf diesem Wege an alle sprechen kann, und da diese Unterhaltungsform naturgemäß eine rein dozierende einseitige Kanzeldarstellung bleibt, ist es wertvoll, den Vortrag als kleine Broschüre auch zur Diskussion gestellt zu sehen. Der erste Vortrag behandelt das Thema „Ferngas", über das ja die Akten durchaus noch nicht geschlossen sind und bei dem die Anschauungen noch sehr mit beiderseits begründeten Momenten zwischen den Interessentengruppen schwanken. Die eine starke und stark sachlich repräsentierte Gruppe ist die A.-G. für Kohleverwertung. Diese vertritt die Interessen des größten Teils der Kohlenproduzenten und ihrer Verarbeitungsstellen (Kokereien). Es ist zweifellos, daß große Gasüberschüsse in den Bezirken ihrer Gewinnung nur geringwertig zugute gebracht werden können und dem allgemeinen Interesse besser nutzbar gemacht werden würden, wenn sie frei über den großen verbrauchenden Länderkomplex verteilt wären. Sie könnten, ganz ideale Verhältnisse vorausgesetzt, auch den abgelegensten Ansiedlungen zugeführt werden und deren rationellere Wirtschaftlichkeit und Lebensannehmlichkeit steigern. Es entsteht dabei nur die Frage von der Gegenseite, der kommunalen Gaswirtschaft, ob so die Versorgungswirtschaft einerseits gewährt wird und bleibt und ob andererseits nicht die Gemeininteressen schädigende Monopolisierungen zu erwarten sind. Beide Gruppen vertreten mit guten Gründen, und beide berechtigt, allgemeine bzw. ihre eigenen Interessen. Vielleicht ist Großmann vom Standpunkt des die großzügige rationelle Wirtschaft vertretenden Hochschullehrers etwas beeinflußt bei seinen Ausführungen. Wichtig ist es, daß die Mitarbeit der Braunkohle an diesen großen Problemen der vor uns liegenden Arbeiten sachliche Erwähnung findet. Der zweite Vortrag behandelt in sachlicher prägnanter Form die Verflüssigung der Kohle, deren Ergebnisse ja unserer und der Welt zukünftiger motorischer und allgemein maschineller Entwicklung die Richtung geben wird. Beide Vorträge bringen wertvolles Material und sind sehr lesenswert auch für den Fachmann. Die Darstellungen haben die klaren Großmannschen Formen, die man so gern hat.

Prof. Fr. Frank.

Die Verflüssigung der Kohle nach Fr. Bergius. Von Dr. Walter Friedmann. Allgemeiner Industrie-Verlag, G. m. b. H., Berlin. Preis: kartoniert 3,50 M.

Wenn Großmann in seinen Vorträgen über Ferngas und Kohleverflüssigung in kurzer Form der Allgemeinheit Aufklärung bringt, so führt Friedmann uns durch den Werdegang der Kohleverflüssigung. Er führt uns zu den Männern, deren große Arbeit dieses für die nahe und weitere Zukunft so wichtige Gebiet erschlossen hat. Er, der ja weiten Einblick haben dürfte, zeigt den logischen Aufbau der Arbeiten und weist hin auf das Verbundensein der Männer und Namen der Geistesarbeit und der Ausführung im einzelnen. Es ist sehr wertvoll, so einen Blick in die nach außen nie in die Erscheinung tretende Feinmechanik eines auf wissenschaftlicher Basis sich vollziehenden Werkes zu bekommen. Die ideelle Zusammenarbeit präziser Denkarbeit mit den ausbauenden Chemikern und Ingenieuren, mit dem Kaufmann, der die Möglichkeit zur Durchführung derartiger langwieriger Probleme schafft, ist hier erkenntlich. Eine Arbeitsentwicklung wird darzustellen versucht, die nur durch großen Optimismus aller genannten persönlichen Faktoren geleistet werden konnte. Daß solche Entwicklung nicht reibungslos verlaufen kann, und daß auch einmal im Drange der Geschäftigkeit ein Name mehr in den Hintergrund treten muß, ist klar. Es ist deswegen erfreulich zu sehen, daß darauf hingewiesen wird, wie Bergius den richtunggebenden Mitvätern seiner Arbeit Dank und Achtung über das Grab wahrte, z. B. in seinem Nekrolog über den so verdienstvollen Dr. Landsberg, Nürnberg. Ein Name, der bei den Fachgenossen nicht vergessen, draußen aber weniger gekannt ist. Friedmann hat es verstanden, sein Material sachlich vorzutragen. Seine Broschüre wird als ein Monument für die Entwicklungsgeschichte des Bergiusverfahrens allen interessant sein. Für die Einzelheiten übernimmt er die Verantwortung. Die Darstellung ist angenehm und erscheint sachlich und klar.

Prof. Frank.

Die Technik der Zwischenbilanzen. Kurzfristige Erfolgsermittlung in Industrie- und Handelsbetrieben. Von Prokurist H. Geffers, Buchsachverständiger und M. d. O. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Kartoniert 2,25 RM.

Mehr denn je drängt die gegenwärtige Wirtschaftslage den Unternehmer dazu, den Erfolg seiner Bemühungen zwischenzeitlich zu messen und die Erfolgsquellen zu überprüfen. Der Verfasser dieses Buches geht von der zweckentsprechend gruppierten Monats-Rohbilanz aus, zeigt in mannigfaltigen Beispielen die Monats-Bestands-Ermittlungen, sowie auch verschiedene Buchungsweisen und Gewinn-Rechnungsmethoden. Der organischen Verbindung zwischen Kalkulation und Buchhaltung und der Unkostenrechnung, auch bei schwankender Beschäftigung, sind dabei besondere Abschnitte gewidmet. Geffers, der bekannte Vorkämpfer für Monats-Erfolgsrechnungen, hat das an sich schwierige Gebiet klar und verständlich dargestellt und dabei jede Ueberorganisation vermieden. Ohne Mehrarbeit und ohne Mehrkosten lassen sich seine Vorschläge in den Betrieben einführen. flpst

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Leibbinden
„Dea"
und andere Systeme.

Monatshosen „Eva"
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing Stuttgart 19

Geschäftl. Angebote
in der „Gummi-Zeitung"
haben guten Erfolg.

Aufsehen erregende Neuheit! Was noch nicht da war!


Hygiena-Strahlregler 575
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

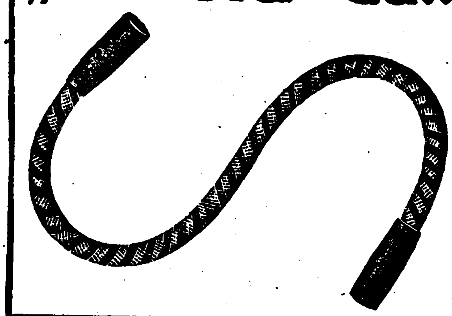
Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

„Suevia" Gasschlauch



bringt treue Abnehmer.

*

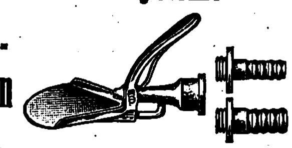
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

305

Gartenspritzen

272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfs-artikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486



1868 **60 Jahre** 1928

RUSS

13

für die gesamte Gummi-Industrie

Carl Hisgen A.-G., Worms a. Rh.
Rußfabriken Gegründet 1868

„Kleine Kunstwerke,
die nach Inhalt und Form auch den verwöhnten Leser fesseln"
(Augsburger N. Nachr.)

enthält der Novellenband

Höhere Kindschaft

Sechs Erzählungen von Eduard von der Hellen

Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall, denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.

Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.—

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::

Maßgebendes Fachblatt für die gesamte Gummiwarenfabrikation, Kautschuk-Chemiker und -Techniker, sämtliche Groß- und Kleinhändler in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel: Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten: „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel: H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter: Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge: Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen: Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider: H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe: Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen: Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch: Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen: Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West. Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen: Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West. Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen: Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen: J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder: Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Cofferdam: Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt: Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider: Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt: Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe: Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen: Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen: Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen: Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe: Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff: Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten: Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen: Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche: Albert Ziegler, Giengen a. Brz. Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke: Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68. J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha. E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt: Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel: Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen: Aschemann & Co., Berlin S 42, J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene: Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische: A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze: Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt. Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover. („Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück. Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf. Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe: Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter: Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden: Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer: Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben: E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben: Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder: Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke: „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer: Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden: Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda. Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung: Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer: Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen: Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen: Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe: Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht: Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter: Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren: Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren: Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.: Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten: Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hartgummi: Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile: Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre: Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.: Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten: Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche: Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren: Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband: Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen: Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge: H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen: Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl: Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe: (ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate: Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen: Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre: Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben: J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen: Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa. Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone: **Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln** Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons: Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenschnüre aller Art: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn: Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden: Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke: Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter: Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger: J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser: A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen: Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen: Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen: Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale: Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen: Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi: Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14. Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage: Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger: FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18. Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos: Gustav Eichler, Breslau X. „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi: „Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider: H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G. m. b. H., Essen
Schachtanzüge: H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle: Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen: Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden: Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen: J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel: Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe: Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder: J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen: J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

ASPAGIL
Anerkannt als der beste Gummikleber! Nicht feuergefährliche und Benzinware. In Dosen, Tuben, Kannen.
Für Grossisten sehr günstige Preise.

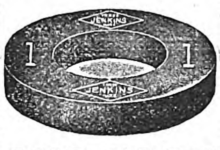
ASPAVULC
Vulkanisierkitt speziell für Crepe-Rubber- und Gummileder-Sohlen. Nicht feuergefährlich! In Dosen und Kannen.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht.
590
Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, Dresden A. 29, Am Lehmberg 1

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen



Luft- und Wasserkissenventile sowie Wärmflaschenverschlüsse, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel
1609

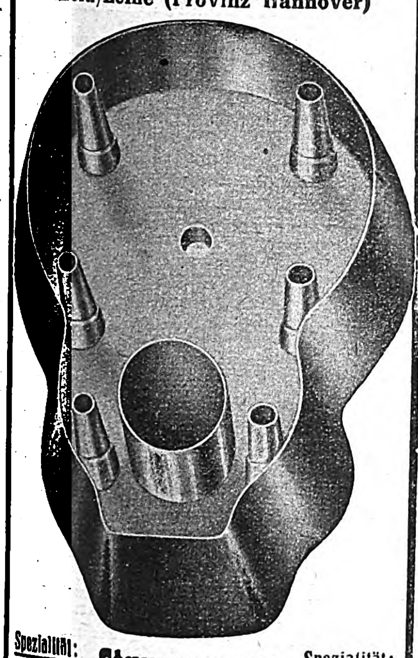
401
Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt



Echte Jenkins' Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Kuponringe Kuponbänder
in allen Größen, für alle Zwecke
Ia Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses bemustertes Angebot von
587
Carl Bibl, Dresden A 19
Augsburger Str. 6 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.



Bürstenwalzen u. Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Patente - Amerika
Wir sind die größte Gesellschaft in Amerika (gegr. 1904), die wichtige Erfindungen vom Ausland nach Amerika einführt. Die bedeutendsten amerikanischen Firmen sind unsere Kunden. — Wir suchen immer wirklich gute Erfindungen, die in Amerika patentiert oder patentfähig sind. Ausführl. Beschreibungen und Angebote erbeten. Wenn nötig, werden wir persönlich vorsprechen. — Wir arbeiten gegen Kommission, verlangen keinen Vorschuß und geben höchste Referenzen
W. B. Kahn Company, Inc.
342 Madison Avenue New York
484

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln - Ehrenfeld
Gegründet: 1905

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Reisender

bei der einschlägigen Kundschaft in Süddeutschland gut eingeführt, von bekannter leistungsfähiger Fabrik chirurgischer und hygienischer Gummiwaren

für

Süddeutschland

baldigst, ev. zum 1. Juli 1928, **gesucht.** Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugnissen usw. erbeten unter **R L 7211** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Große Berliner Gummiwarenfabrik

sucht

Meister

für Formartikel, speziell Hohlkörper. Angebote unter **R P 7215** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir bieten intelligent. Kaufmann

der technischen Branche, entwicklungsfähige, selbständige

Lebens-Stellung

in altem technischem Geschäft als rechte Hand des Chefs. Es wird insbesondere Wert gelegt auf Herren, welche, mit der Branche vollständig vertraut, auch in den Berliner Industrie-Kreisen gut eingeführt sind; bei zufriedenstellenden Leistungen Beteiligung. Offerten mit genauen Angaben u. Gehaltsansprüchen unter **R H 7205** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtige Verkäuferin

für

Gummispezialgeschäft,

welche disponieren und leiten kann,

gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter **S A 7224** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Suche für mein Ladengeschäft tüchtigen **jungen** 7203

Mann,

in Kost und Logis.

Fritz Müller,
Gummiwaren,
Bln.-Adlershof,
Bismarckstr. 16

Ober-Ingenieur

für die technische Leitung einer Weichgummi-Waren-Fabrik

zum baldigen Eintritt gesucht.

Nur Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung und Erfahrungen in der Herstellung von technischen Weichgummiwaren aller Art, Bereifungen usw. werden ersucht, unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, ihre ausführlichen Bewerbungen einzureichen unter **R W 7221** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister oder Vorarbeiter

der die neuesten Arbeitsmethoden zur **Herstellung** von **Schlauchreifen** und **Fahrrad-Cord-Decken,** sowohl Flach- als Formreifen, vollkommen beherrscht, zum baldigen Eintritt **gesucht.** Nur allererste Kräfte, die sich über erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können, wollen schriftliche, ausführliche Bewerbung einreichen. 7194

Hessische Gummiwaren-Fabrik
Fritz Peter, Klein-Auheim a. M.

Von eingeführter Fabrik wird für **Thüringen** und **Württemberg** je ein nachweislich bestens eingeführter

Reise-Vertreter

gegen **Gehalt, Spesen** und **Provision** per sofort oder später für Dauerstellung **gesucht.** Ausführl. Ang. u. **R F 7202** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Reisenden 7206

welcher **nachweisbar** in Gummiwaren- und Korsett-Geschäften bestens eingeführt ist. Ausführl. Bewerbungen mit Ang. bisher. Touren erbeten an **Gallus & Mende, Altenburg/Thür.**

Durchaus zuverlässig., jüngerer

Lagerist u. Expedient

mit guten Kenntnissen der Gummi- u. techn. Branche für bald od. 1. 7. in Dauerstellung nach Niederschlesien gesucht. Gef. ausführl. Angebote m. Gehaltsansprüchen, Antrittstermin und möglichst Lichtbild unter **R N 7213** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter

„Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Betriebsleiter

Langj. Fachmann i. d. Herstellung von Vollreifen, Fahrraddecken u. Luftschläuchen, sowie Formreifen; firm im neuen Mischungswesen, vertraut m. ration. Betriebsführung, energ. u. unermüdl. Arbeitskraft **sucht sich zu verbessern.** Off. u. **F. K. U. 520** a. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** 7144

Gesuchte Stellen

Tüchtige Meisterin

durch vieljährige Erfahrungen bestens vertraut mit der **Fabrikation von Turn-, Gummi-, Isolier-** und **Schnee-Schuhen** sowie **alle Arten** von **Stiefeln,** gewöhnt an selbständige Uebersicht sowie Anlernen von Neulingen, wünscht einen anderen Wirkungskreis. Angebote u. **P Z 7193** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Erster Betriebsmonteur

eines Großbetriebes, vertraut mit d. gesamt. mod. Masch.-Park d. Gi.-Industrie und den rationellsten Einrichtungen, Konstrukteur viel. Vorrichtg. u. Apparate, erfahren in der Formenfabrikation, guter Zeichner u. Theoretiker, durchaus befähigt einen Betrieb in techn. Hinsicht auf die Höhe zu bringen, **sucht Stellung als Meister** d. Mech.-Werkstätten. Offert. unt. **R K 7209** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Fabrikleiter

langj. Praxis, kfm. u. Fabrikat., techn. Weichgummi, Patentgummi, Spez. f. Papierw. usw., sucht Pos., Inland od. Ausland. Gef. Ang. u. **R T 7218** a. d. Gesch. der „Gummi-Ztg."

Junger Kaufmann

22 Jahre alt, in **Treibriemen-Fabrik** und **technischer Großhandlung gelernt, sucht per 1. 7. 28 passende, ausbaufäh. Dauerstellung,** am liebsten als **Expedient** usw. Off. u. **RG 7204** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Fachmann

40 J., ledig, s. Stellung. Techn. Art., Spritzm., Walzwerk. Offert. an 7208 **Köhne, Berlin-Neukölln, Lessingstr. 19**

Kabeltechniker

langjähriger Fachmann im Mischungswesen, sowie auf allen Gebieten der Fabrikation isolierter Leitungen, mit gründlicher Praxis im Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal, mit reichen Erfahrungen an Scher- u. Spritzmaschinen, sucht umgehend Stellung. Angebote unter **P J 7177** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Betriebskaufmann

Kalkulat., Betriebskostenberechg., Mischgswes., vielseit. Erfahrung, bes. Fachkenntn. chirurg. Patent-, Weichgummi, Nahtl., Konfekt., sucht entspr. Stellung, auch Ausland. Gef. Angeb. unt. **R V 7220** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Versierter Kaufmann, hervorragender Fachmann der Asbest-, Packungs-, Dichtungs-, Isolier- und technischen Gummiwaren-Branche,

reicherfahren durch 14jähr. Praxis als Prokurist u. Geschäftsführer erster Spezialfabriken, Prokurist in ungek. Stellung bei größ. Werk, Mitte 40er, energische, zielbew., verantwortungsfreudige Arbeitskraft, bewährter Organisator, stilgewandter Korresp., mit Initiative begabt, m. Kundenkreis u. neuzeitl. Propaganda vertr., Eink., Fabrikation u. Kalkul. beherrschend, **sucht gelegentl. anderw. Wirkungskreis (Lebensstellung)** mit entsprech. Einkommen als **Direktor** oder ähnl. nur selbständige Position, ev. Beteiligung oder Einheirat bei gesundem Unternehmen. Ia Referenzen u. Zeugnisse. Angeb. unter **R J 7207** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

Betriebsfertige
Goldschwefelanlage
(sulphuret of antimony)
mit Verfahren
billig zu verkaufen.
Angebote unter J Z 9499 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW 19.
7197

Streichmaschine
gebraucht, aber gut erhalten, Plattengröße 3000 × 1400 mm, mit Riemenantrieb, zu M 750,—
zu verkaufen.
Angebote unter R M 7212 an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

2 Mischwalzwerke 350 × 800 u. 280 × 900
1 Gummi-Kneter W. & Pf. 7145
1 hydr. 10 Etagen-Presse, 600 × 600
2 Streichmaschinen 2 m und 1,2 m
2 Schlauchmaschinen 85 und 280 mm
1 Flaschenscheiben-Schneidemaschine
1 Sieb- u. Mischmasch.
1 kl. Preßpumpe m. 2 Kolb., ca. 80 Atm.
1 Vakuum-Trockenschrank m. 9 Platten 2 × 1,3 m. m. Pumpe
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Eiserne Formen für Vollgummi-Absätze 8 mm stark
desgleichen für Sohlen
Gießformen für Absätze mit Ledereinlagen alle sehr gut erhalten
preiswert abzugeben.
Angebote unt. P G 7175 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Leder-Einlagen 7192
für Gummi-Absätze usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24.

Klopf-Maschinen
für Ballone u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Gummi-Fabrik,
Nähe Hannover, 2 ha, bebaut 4000 m², bester Bauzustand, Großkesselanlage, Gleisanschluß, Verwaltungsgeb., beste techn. Einrichtungen, besonders für Absätze, großes Mischwalzwerk, 1924 modern elektrisch, gute Arbeitsverhältnisse, seit zwei Jahren stillgelegt, mit Aktienmantel zu verkaufen oder auch zu verpachten. Angebote unter R B 7198 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Nahtlose Gummiwaren wie
Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel
Kein vorzeitiges Verderben.
Marke EMJOT
Sauger, Fingerlinge, Handschuhe, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
44
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Tauchapparate
System HEINRICH SCHIRM, Formen u. Zubehör für Handschuhe, Sauger usw.
zu verkaufen.
Der Käufer kann event. mit fertigen Gummiwaren zahlen. 7155
LEO SCHWANENFLÜGEL A.-G.
Gummiwaren-Fabrik
Søborg, Kopenhagen.

Knet- u. Misch-Maschine für zähe Gummi-Lösungen
ca. 400 Liter, gebraucht, aber gut erhalten, System Werner & Pfleiderer oder ähnlich zu kaufen gesucht. Angebote unter R E 7201 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle 126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Wissen Sie schon?
wo Sie 6820
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Kaufe:
Vakuumapparat, 50 - 80 l Inhalt, zur Rückgewinnung von Alkohol
Knetmaschine, W. & Pfl., 50—80 Liter
Schlagnasen- oder Kugelmühle
Lackier-Trocken-Ofen, sämtlich gebr., jedoch sehr gut erhalten. Offerten mit genauer Beschreibung erbeten an 7223
Oberingenieur Fischer, Berlin O 17
Gr. Frankfurter Straße 132.

Mischwalzwerk
400 × 1100, mit Zahnradvorgelege, gesucht.
Dr. Bial & Marx, G. m. b. H.
Berlin W 15, Uhlandstr. 167. 7191

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen u. alles sonstige. (6000
C. E. Medes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Mahlmaschine
für Weichgummi zu kaufen ges. Off. mögl. mit Bild unter F. V. S. 729/7210 an die Gesch. der „Gi.-Z."

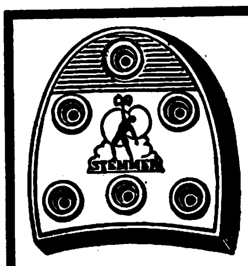
Gesucht werden:
Mischwalzwerke
in div. Größen; 1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen, ev. komplette Einrichtung. Off. unter D L 6852 an die Gesch. der „Gi-Ztg."

Hydraulische
Vulkanisier-Etagen-Presse
1300 × 900 bis 1000, gebraucht, aber gut erhalt. zu kaufen gesucht. Offert. unter R Z 7222 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Unvulk. gummierte Stoffabfälle
jedes Quantum laufend zu kaufen gesucht.
Angebote mit Muster und Quantumangabe erbeten unter O H 7140 an die Geschäftsst. d. „Gummi.-Ztg."

453
Hygienische Panzeretten
D. R. W. Z.
wie Sauger, Fingerlinge, sowie Operations- u. Haushaltungshandschuhe sind konkurrenzlose Neuheiten in nahtlosen Gummiwaren
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

2 W. & Pfl.
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
11-Etagen-**Presse**
„Arndt" 600×600mm
2 Krupp'sche
Mischwalzen
400×1100 mm
1 Schlauchmasch.
150mm Ø „Berstorff"
verkauft billig
6916
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Diagonal-stoffschneidmaschine,

Fabrikat Mansfeld, gut erhalten, zu verkaufen. Die Maschine kann besichtigt werden. Off. unter **P B 7168** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Inserate

i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Warenzeichen.

Es wird beabsichtigt, die Warenzeichen **Särp und Dissertation,** eingetragen für die Klassen 2, 5, 18, 22a, 23 **zu verkaufen.** Angebote unter **DO 3468** an **Ala Haasenstein & Vogler, Dortmund.** 7189

Pneumatik-Regenerat
regelmäßig lieferbar. Off. unter **R C 7199** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummi-Absätze!

Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68	
pro 1 Paar	10	15	25	Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg, BERLIN O. Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

Schlauchmaschinen
Rührwerke
Laboratoriums-Walzwerke
Laboratoriums-Pressen
7146 etc.
baut als Spezialität
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7
Billige Preise!

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Verschiedenes

Kunden - Werbung in Balkan- und Orientländern.

Bedeutendes Werk der Gummibranche, welches **erstklassigen Reisenden** nach **Balkan, Syrien, Palästina, Aegypten** senden will, **sucht andere Firma der Branche** deren Fabrikate der Reisende gleichfalls mitführen soll, zwecks Spesenteilung. Firmen, die Interesse an der Ausdehnung ihres Absatzgebietes haben, werden ersucht, sich zu melden unter **P W 7190** bei der Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Verbandstoffabrik sucht bestens eingeführten, m. Branche u. Kundschaft vertrauten

VERTRETER.

Ausf. Bewerbung unt. **R U 7219** a. d. „Gi.-Ztg."

Spanien u. Portugal.

Vertretung großer leistungsf. Gummiwarenfabrik besonders für
Schwammgummi-Artikel
von besteingeführt. Vertreterfirma **gesucht.** Off. u. **„Iberia" 7154** a. d. Geschäftsst. d. „Gummi-Ztg."

7107

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter

von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot m. Referenz. a. **Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.**

Für einen Spezialartikel sind die Vertreterbezirke Bremen, Frankfurt, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart, Erfurt, Augsburg, Magdeburg, Braunschweig, Elberfeld, Dresden, Kassel, Stettin, Breslau, Danzig frei. Angebote mit Referenzen unter **R O 7214** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Lohnvermahlung

in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Billig verkäuflich odgl. Mitarbeit.
D. R. P. 426107.
Laufmantel für Luftreifen.
Sicherster Schutz geg. Unfälle durch Reifendefekt.
7149
M. Thomescheit,
Reg.-Oberinsp. a. D.
Charlottenburg, Suarezstr 7

Spezialfabrikation
bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Spanien.

Gut eingeführte Firma **sucht Vertretung nur leistungsfähig. Fabrik** in **Zahnbürsten, Schwämmen** und **Spangen.** Eventuell kommen auch andere **Artikel** für **Drogerien** und **Bazare** in Betracht. Offerten unt. **R D 7200** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Welcher Celluloid-Fachmann

gibt **Auskunft über Verarbeitung von Celluloid,** vornehmlich **Herstellung von Hohlkörpern** aus **Plattenmaterial.** Angebote mit Honoraransprüchen unter **R A 7196** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Reisender, der regelmäßig **Apotheken, Drogerien** und **Gummiwaren-Geschäfte** besucht, würde gangbare Artikel von leistungsfähiger Fabrik mitnehmen. Gef. Angebote erbeten an 7195
Carl Hoesrich, Thermometerfabrik Roda bei Ilmenau.

Deutscher Branche-Kaufmann, langjährig in **Italien** ansässig, übernimmt noch

General - Vertretungen

nur erster Fabriken folgender **chirurgischen Waren: Hartgummi, Patentgummi, Nahtlos, Elektro Medizin, Glasinstrumente.** Offerten unt. **R R 7216** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertretung gesucht in Nahtlose, Weich- u. Patentgl.-War. für Wien u. Provz.

Bei der Groß- und Kleinkundschaft gut eingeführter **Kaufmann sucht** sehr leistungsfähige Fabrik zu vertreten. Gef. Angebote unter **R S 7217** a. d. Gesch. der „Gummi-Ztg."

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik Berlin SO 36

offeriert:

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot! 382

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Serie 3

„ATLANTIC“

Wir sind sehr leistungsfähig in

Badeschuhen

Besonders beliebt ist unser billiger Schuh
Art. 505

Gummiwarenfabrik M. Steinberg
Köln-Lindenthal



Wer es kennt,
greift nach der
Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche
in anerkannt bester Qualität
Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

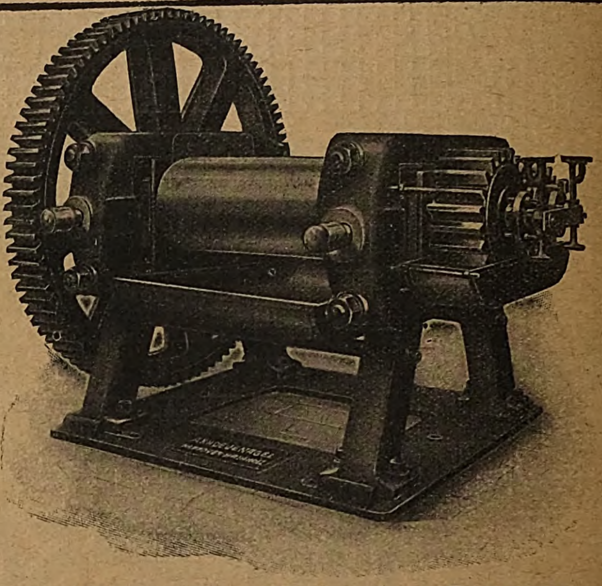
Digitized by Google



„VULKAN“

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W. 33



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER - HAINHOLZ

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

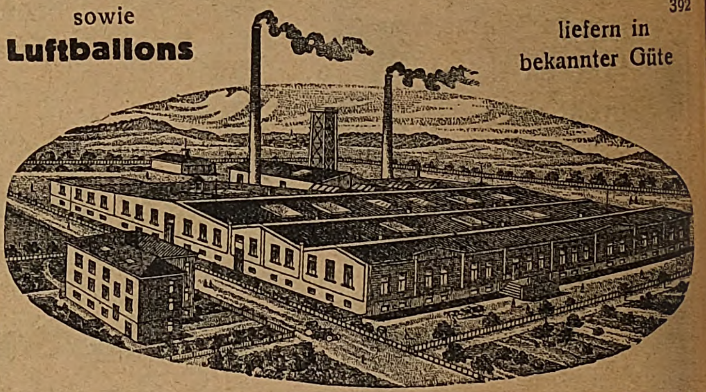
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

Nahtlose und Patentgummi-Waren

sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte

392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Adhäsionsfett „Cerol“ A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer



Eingetragene Schutz-Marke.

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

L. GLOBECK & FRICKE

G.m.b.H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung · für Preßluft und Berieselung · Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

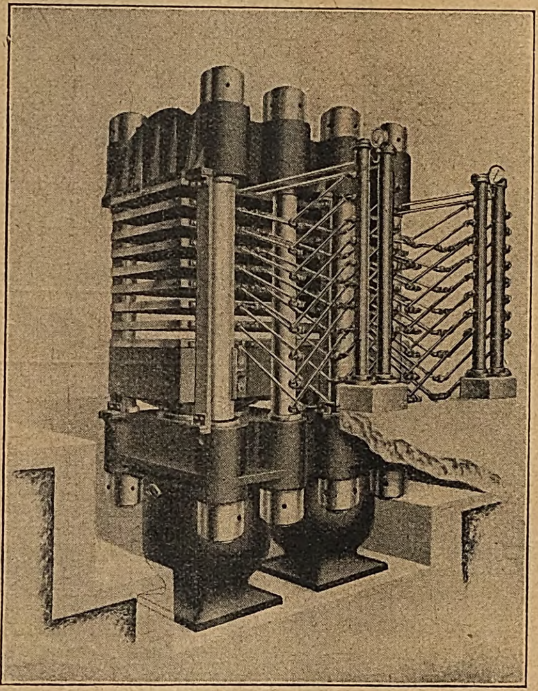
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

WILOP'S

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

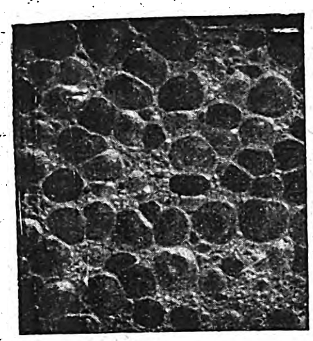
Vollgummireifen
„Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

63

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

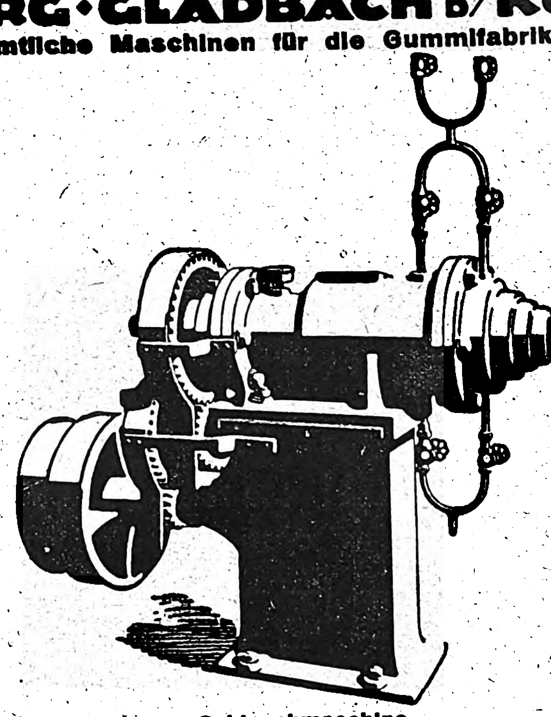
Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2-36 UND 35 GEGRÜNDET 1875

BERGER & Co G.m.b.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

1775



Digitized by Google

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jllgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

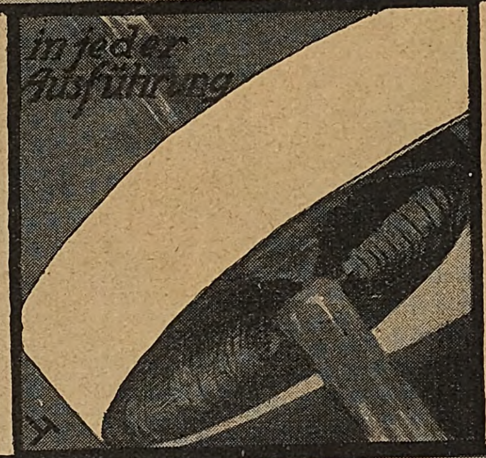
BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

120

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN – FABRIK

Die **Alleinherstellung** und der **Vertrieb** der seit Jahren erprobten

Aluminium-Hohlleisten

(im In- und Auslande zum Patent angemeldet)

liegt in den Händen des alleinigen Patentrechtinhabers

Otto Noelle, Werdohl i. W.

Spezialfabrikate

sämtlicher von der Gummiindustrie benötigten Formen

562

Machen Sie Reklame für Gummiwaren

durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.

Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.

184

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten

552 c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Digitized by Google

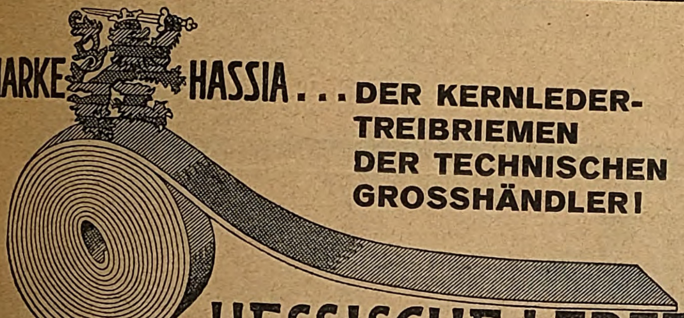
Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

„AHA"-Platte

für höchsten Druck und Heißdampf

905

580



MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Vollgummisohlen

mit Nährille

für Turn- und Tennisschuhe



255

liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot **besonders preiswert**

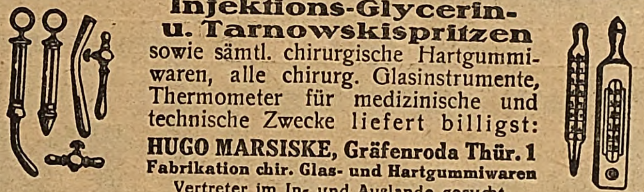
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181



MARINUS W. J. KONGSBAK
Packungsfabrik
LÜBECK 1
BLEI + MANNLOCH DICHTUNGSRINGE

Vertreter gesucht.

1631



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

303/I

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.G Gotha

Digitized by Google

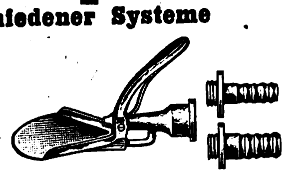


Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässigerReibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.
Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.
Weinhardt & Just, Hannover S.
1974e



Stanz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G



Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 756

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188
Für den Brauerei-Bedarf in der bevorstehenden Saison
Flaschenscheiben und Bierschläuche in bewährten Normen-Qualitäten
Schwenkschläuche, Dampf-Wasserschläuche
495
Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-Treibriemen und Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
304
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe
Der Gummi-Russ
„Grit"-frei
Verkauf durch
R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

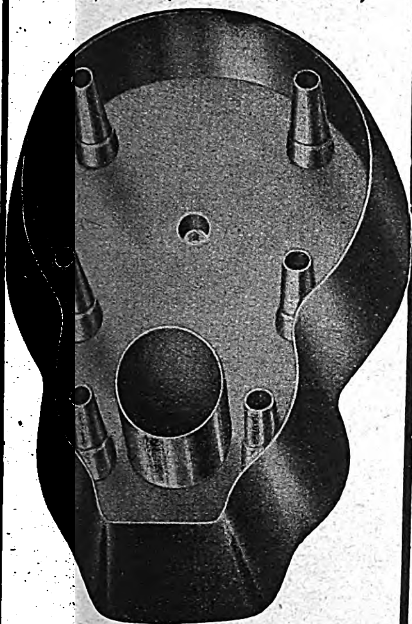
C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken

A.-G.

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky

Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-

Schlag-
Näh-
Binde-

Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk

Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz

General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Geller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

C. A. Gruschwitz

Aktien-Gesellschaft

Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die

gesamte Gummi-Industrie

in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing

1824 WIMPASSING V. G. F.

vormals **Menier-J. N. Reithoffer**

Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)

1824 WIMPASSING V. G. F.

Chirurgische Gummiwaren aller Art

SPEZIALITÄT:

Nahtlose Kissen und Wärmflaschen

16?d

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

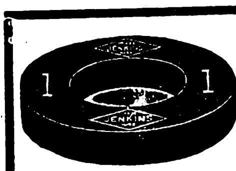
467

Hartgummi-

Spritzen aller Art. Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschen-rohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität

594

Fritz Dürer
Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren
Gräfenroda i. Thür.

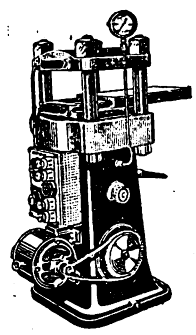


Echte, Jenkins'Ringe

mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt

452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Hydraulische Pressen

für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.

Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g.

399

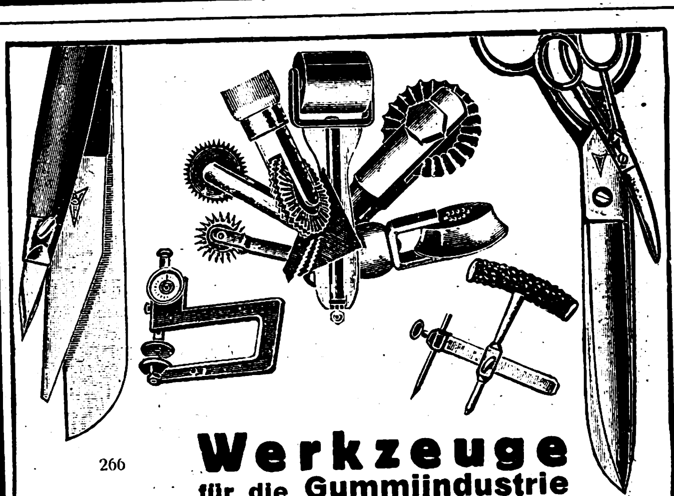
Feldten's

Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte

462

sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.

C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.



266

Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36

Ihr Umsatz

erhöht sich, wenn Sie unsere

Damenmonatshosen
Windelhöschen
Schwammbeutel
Reiserollen
Eisbeutel
Schürzen usw.

586

aus gummierten Stoffen führen. Wir bringen erstklassige Qualität, saubere Verarbeitung u. geschmackvolle Muster. Auswahlsendung franko gegen franko jederzeit gern zur Verfügung.

Rudolph & Pestel, Zeulenroda/Thür.
Fabrik. textiler Gummiwaren.

Schlauchwagen

in verschiedenen Ausführungen **liefert**

H. Held, Waiblingen, Wttbg.

448

Spezial-Gummi

feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.

585

Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst

389

WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik

Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
449 **Billige Preise!**

RUSS

Jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung

Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Autopressbidet

mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



25 cm

Für die gepflegte Frau

In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch

die einfachste Lösung der schwierigsten Frage

Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi; weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:

„Degufrah" Berlin-Weißensee

In allen Kulturstaaten geschützt

Rolandur

Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G., Bremen.

282a



1370

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern



90

AUGUST BLÖDNER • GOTHA
Spezialfabrik
Gegründet 1877 Gegründet 1877

Garantiert reines

Senföl

erste Pressung besonders für Gummifabrikation geeignet, liefert regelmäßig
Carl Kühne,
Berlin N 31,
Brunnenstraße 111
Tel.: Humboldt 3664, 3665
Telegr.-Adr.: Essigkühne

425

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten

70

G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Es ist die höchste Zeit

bei „HEROLD" anzufragen.

Beste Qualitätsware und doch preiswert.

Sonderheit: Mechanisch endlos gewebte Riemen für Spannrollen, Dynamos und Motoren.

F. A. Herold G. m. b. H., **Westerhausen,** Kreis Melle (Hannover)

Spezialfabrik für Treibriemen und Förderbänder aus Kamelhaar, Baumwolle u. Hanf mit eigener Kammgarnspinnerei

Gegründet 1861 — **Lieferung nur an Wiederverkäufer!** — Telephon Nr. 1, Amt Melle — 21b



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität

SIMON & STEGMANN

Leipzig C 1, Königsplatz 9

195 Grossisten hohe Rabattsätze!

217

Kuponringe Ia

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann

Filzfabrik 142

Braunschweig 20.

246b Transp.

Sauger



aller Art Ia Qual. billigst. Muster u. Preisliste gratis u. franko

H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

Brukerverschraubung



Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. **gewindelosen** Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

1891

HELSINGBORG

TRETORN

‹ TRETORN ›

Der weltbekannte

GUMMI- u. SCHNEESCHUH

Erstklassige Qualität.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von

HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER

Aktiengesellschaft

‹ TRETORN ›

Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1 Lilienstr. 36

JOE LOE 28

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

SEMPER SURSUM

DR. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Einkochringe

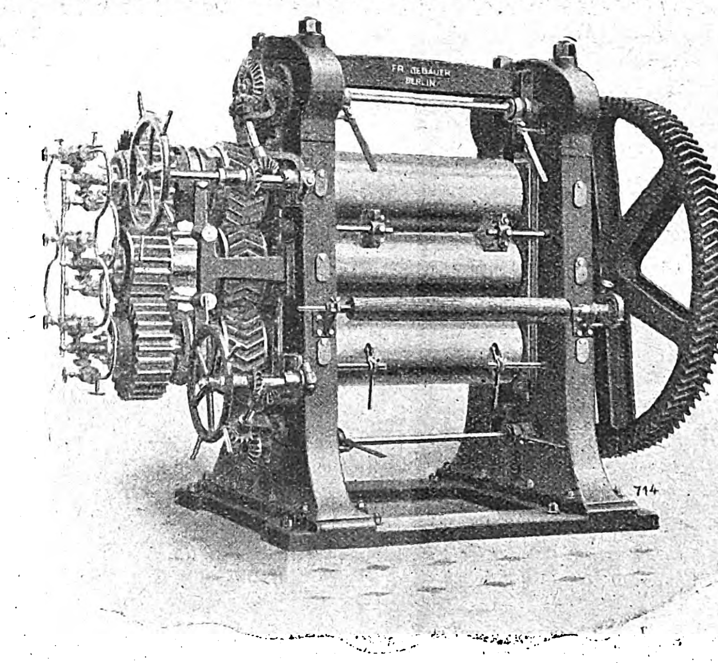
Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen

106

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:
Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung
Zähne geschnitten und sauber geschliffen.
Vorteile: **Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.**

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 30 Berlin, den 27. April 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Staat und Wirtschaft in der Gegenwart.

Bemerkungen zur Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelstages.

Nachdem sich in der Inflationszeit Staat und Wirtschaft oftmals als feindliche Brüder gegenüberstanden und in manchen Industriezweigen sich Tendenzen bemerkbar machten, die auf eine Beherrschung des Staates durch die Wirtschaft herausliefen, hat sich erfreulicherweise in den letzten Jahren immer mehr die Erkenntnis durchgerungen, daß Staat und Wirtschaft nicht um das Primat streiten dürfen, sondern daß beide eng aufeinander angewiesen sind, wenn es sich darum handelt, Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft weiter zu festigen und auszubauen. In dem Maße aber, in dem die Wirtschaft auf die Erfordernisse des Staates Rücksicht nehmen und ihm die Mittel zur Erfüllung seiner Funktion geben muß, hat aber auch der Staat auf die Lebensnotwendigkeit der Wirtschaft zu achten und darf nicht selbst Träger jener Bestrebungen werden, die die Wirtschaft in ihrer planmäßigen Entfaltung hemmen. Da dies jedoch leider in der letzten Zeit öfter der Fall war und die notwendigen Interessen der Wirtschaft von Staats wegen nicht immer die Beachtung gefunden haben, die bei verständiger Behandlung wirtschaftlicher Fragen notwendig gewesen wäre, ist es besonders zu begrüßen, daß auf der am 18. April stattgefundenen Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelstages das Verhältnis von Staat und Wirtschaft einer näheren Betrachtung unterzogen worden ist.

Daß dabei auch die Frage der Weltwirtschaft gestreift wurde, ist nur zu natürlich, denn aus der

Zusammenwirkung von Staat und Wirtschaft

ergibt sich der Drang zur Weltwirtschaft und die Behandlung weltwirtschaftlicher Probleme von selbst. Das haben sowohl der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, Herr von Mendelsohn, wie auch der Reichsaußenminister, Herr Dr. Stresemann, in ihren Ansprachen zum Ausdruck gebracht. Besonders ausführlich wurde dies aber von Herrn Generaldirektor Tgahrt behandelt, der in seinem Referat über die Lage der deutschen Wirtschaft davon ausging, daß sich in den letzten Jahren in Deutschland eine starke Bewegung zeigte, die Hebung des Binnenmarktes unter Rückstellung der Außenhandelsinteressen anzustreben. Wir haben an dieser Stelle gegen diese Bewegung wiederholt Stellung genommen. Auch nach Ansicht des Redners ist die Hebung der inländischen Kaufkraft nur im Rahmen der weltwirtschaftlichen Verflechtung möglich. Aber nicht nur von diesem Gesichtspunkt aus bedarf es einer sachverständigen, systematischen Pflege des Auslandsgeschäftes, sondern vor allem auch deshalb, weil Deutschland aus einem Gläubigerland ein Schuldnerland geworden ist und infolgedessen auch von der Kapitalseite her zur Ausfuhr gezwungen ist. Trotz langjähriger Bemühungen stehen jedoch der Ausfuhr noch immer große Schwierigkeiten entgegen, so daß die Wirtschaft immer mehr dazu übergehen muß, auf dem Wege der Qualitätsware sich auf dem Weltmarkt in immer stärkerem Maße Geltung zu verschaffen.

Die mit der Pflege des Auslandsgeschäftes verbundenen Fragen sind jedoch nicht zu lösen ohne eine sachverständige Durchführung der deutschen Wirtschaftspolitik, über deren Einzelheiten der frühere Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm ein ausführliches Referat hielt. Er betonte insbesondere die

Notwendigkeit einer Wirtschaftspflege,

die an erster Stelle eine einheitliche und kraftvolle Wirtschaftspolitik notwendig macht. Da der wirtschaftliche Aufbau Deutschlands nur auf dem Boden der Privatwirtschaftsordnung erfolgen kann, muß sich die Staatsgewalt von allen nicht zwingenden Eingriffen fernhalten. In diesem Zusammenhang betont der Redner insbesondere die Forderung nach Steuerabbau und einer sachgemäßen Verwaltungsreform, für die als Grundlage die im deutschen Wesen und in der deutschen Geschichte verwurzelte Selbstverwaltung gewählt werden müsse. Besonders hervorzuheben sind noch die Ausführungen über das staatliche Schlichtungswesen, das lange Zeit hindurch die Tendenz einer Verallgemeinerung verfolgt hat. Auch die Verbindlichkeitserklärung müßte auf alle Fälle beschränkt werden, wo ganz überragende Interessen des Staates und der Volkswirtschaft zusammentreffen. Aus Gründen der weltwirtschaftlichen Zusammenhänge muß eine vorsichtige Lohnpolitik durchgeführt werden, damit auf dem Wege über die Wirtschaftspolitik der in schwieriger Lage befindlichen deutschen Wirtschaft die Möglichkeit zum Vorwärtskommen verschafft wird.

Diese wesentlichen Punkte zu den Fragen „Staat und Wirtschaft in der Gegenwart“ hat der Industrie- und Handelstag in einer Resolution nochmals zusammengefaßt, die wir wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung nachstehend auszugsweise wiedergeben wollen:

„Auf seiten der Staatspolitik erfordert die volkswirtschaftliche Lage das praktische Bekenntnis zur Privatwirtschaftsordnung um seiner die Volkswirtschaft fördernden Antriebskräfte willen und damit den Verzicht auf nicht zwingend notwendige Eingriffe in die wirtschaftliche Tätigkeit, daneben Förderung der Wirtschaftserkenntnis, Schutz gegen Auswüchse des Wettbewerbs, entschlossene Inangriffnahme einer den neuen Verhältnissen auch der Volkswirtschaft entsprechenden Staatsreform unter dem Zeichen der

Digitized by Google

Stärkung der politischen Reichsgewalt einerseits, lebendiger dezentraler Selbstverwaltung anderseits, um so steigende Leistung mit geringerem Aufwand zu erreichen. Gerade damit der deutsche Staat ein Staat wirklicher Volksgemeinschaft bleiben kann, muß er die Volkswirtschaft von den unerträglich gestiegenen öffentlichen Auflagen, soweit es irgend möglich ist, entlasten, um die Bildung von Anlage- und Betriebskapital zu erleichtern, die Selbstkosten und damit die Preise zu senken und Absatz und Beschäftigung zu stärken. Auf diese Ziele wird die

Finanzgebarung aller öffentlichen Körperschaften.

eingestellt sein müssen; in Finanzausgleich und Steuergesetzgebung wird die Selbstverantwortung zu stärken, volkswirtschaftlich schädlichen Einseitigkeiten der Belastung namentlich beim Gewerbe entgegenzuwirken, der Notwendigkeit der Kreditbeschaffung Rechnung zu tragen und grundsätzliche Rechtseinheit für die wichtigen Steuerarten zu sichern sein. Die Grundlagen der Sozialpolitik werden beibehalten, alle mit den sozialen Erfordernissen vereinbarten Senkungen des Aufwandes aber, der den Wirtschaftsertrag wie den Lohn immer erheblicher beengt, angestrebt werden müssen. Eingriffe des Staates in das Lohnwesen müssen auf das im überragenden Interesse der Allgemeinheit unentbehrliche Maß beschränkt werden. Ein Abgehen von dem Gedanken, daß Lohnverbesserungen stets mit dem Erfordernis der Rentabilität der Unternehmen in Einklang zu bringen sind, bedeutet eine unverantwortliche Gefährdung der Betriebe und ist daher aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen zurückzuweisen. Bei der unabweislichen Verflechtung Deutschlands in die Weltwirtschaft ist eine sorgfältige Pflege der Ausfuhr insbesondere durch eine Handelspolitik erforderlich, die die Vervollständigung des Netzes von Meistbegünstigungsverträgen mit gleichzeitigen Tarifabreden und den Abbau von Handelshemmnissen betreibt."

Es ist zu begrüßen, daß mit dieser Resolution der Industrie- und Handelstag mit aller Deutlichkeit die zurzeit brennendsten Fragen der amtlichen Wirtschaftspolitik formuliert und ihr gegenüber die Interessen der Wirtschaft vertreten hat. Er hat damit wiederum die Erörterung wirtschaftlicher Fragen in der öffentlichen Diskussion angeregt und sicherlich dazu beigetragen, daß man sich auch in den Kreisen der Wirtschaft selbst mit diesen Problemen mehr befaßt. Allerdings hat er aber auch damit jenen Kritikern Wasser auf ihre Mühlen gegeben, die das Vorherrschen wirtschaftlicher Fragen in der öffentlichen Diskussion bemängeln und daraus eine Orientierung der Staatspolitik nach den Interessen der Wirtschaft abzuleiten bestrebt sind. Es genügt darauf hinzuweisen, daß hier Ursache mit Wirkung verwechselt wird, denn nicht die Wirtschaft, sondern die Eingriffe und Maßnahmen des Staates sind daran schuld, wenn im Akkord der öffentlichen Diskussion der wirtschaftliche Ton so stark als Dominante hervortritt. Dr. K. M.

Generalversammlung des Reichsverbandes der Automobilindustrie e. V.

Der Reichsverband der Automobilindustrie e. V. hielt am 21. April 1928 bei zahlreicher Beteiligung unter der Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Dr. Allmers, seine 27. Generalversammlung im Hotel „Der Kaiserhof", Berlin, ab. Nach der Erstattung des Rechenschafts- und Geschäftsberichts wurde Vorstand und Geschäftsführung einstimmig Entlastung erteilt.

Die Generalversammlung nahm sodann eingehend Stellung zu der Frage der Erhöhung der Gewichtsgrenzen und Geschwindigkeiten für Lastkraftwagen und legte folgende Entschließung fest, die an die beteiligten Behörden sowie an die zuständigen Parlamente gerichtet werden soll:

„Die 27. Generalversammlung des Reichsverbandes der Automobilindustrie weist mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß die gesetzlichen Bestimmungen über Höchstgewichte für zweiachsige Lastkraftwagen, die bereits aus dem Jahre 1910 stammen, den heutigen Erfordernissen der Kraftverkehrswirtschaft in keiner Weise mehr entsprechen. Die Entwicklung des deutschen Lastkraftwagenbaues hat, ursprünglich beeinflußt durch behördliche Förderung, in erster Linie jedoch mit Rücksicht auf die Erfordernisse vieler Privatbetriebe und Kommunalverwaltungen zur Konstruktion von Fahrzeugen geführt, die bei voller Ausnutzung ihrer Ladefähigkeit die heute bestehende Gewichtsgrenze überschreiten müssen. Mit Rücksicht auf den Export ist der Bau derartiger Fahrzeuge gleichfalls unbedingt erforderlich.

Die Automobilindustrie erstrebt seit Mitte des Jahres 1924 eine Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen an diese Entwicklung und befindet sich hierbei in Uebereinstimmung mit den an dieser Frage besonders interessierten Kraftverkehrsgesellschaften und übrigen Großverbrauchern. Sie muß heute um so mehr eine beschleunigte Beratung ihrer Anträge erwarten, als die bisherige ablehnende Stellungnahme der Wegeunterhaltungspflichtigen von diesen nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Sowohl Laboratoriumsversuche als auch praktische Fahrversuche haben den Nachweis der besonderen Schädlichkeit der schweren Lastkraftwagen für die Straßenoberfläche nicht erbracht, haben im Gegenteil erwiesen, daß bei Wahl geeigneter Bereifungsarten die bisherigen Höchstgewichte unbedenklich erheblich vergrößert werden können.

Auch die Bestimmung, nach der Kraftfahrzeuge über 5,5 t Gesamtgewicht außerhalb geschlossener Ortsteile erheblichen Geschwindigkeitsbeschränkungen unterliegen, ist durch die Entwicklung überholt und widerspricht den heutigen Bedürfnissen. Ihre Abänderung ist insbesondere mit Rücksicht auf den Omnibusverkehr dringend notwendig und kann unbedenklich erfolgen, da die technische Entwicklung in der Konstruktion der schweren Lastkraftwagen jegliches Gefahrenmoment ausschließt und andererseits die Versuche in Braunschweig den Beweis erbracht haben, daß höhere Geschwindigkeiten bei dem nunmehr gesetzlich verankerten Ausschluß der Vollgummibereifung unbedenklich zugelassen werden können."

Im Anschluß daran wurde das Präsidium des Reichsverbandes der Automobilindustrie e. V., bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Dr. Allmers, Bremen, und den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Generaldirektor Tischbein, Hannover, Herrn Geheimrat Dr. Wilhelm von Opel, Rüsselsheim, und Herrn Baurat Dr. Nallinger, Mannheim, einstimmig wiedergewählt.

Aus dem weiteren Verlauf der Sitzung interessiert die Oeffentlichkeit, zu erfahren, daß der Beschluß gefaßt worden ist, für den Herbst 1928 eine Automobil-Ausstellung in Berlin stattfinden zu lassen. Die Ausstellung wird mit Personen-, Lastkraftwagen, Sonderfahrzeugen und Krafträdern beschickt werden; auch die gesamte Zubehörindustrie wird sich an der Ausstellung beteiligen.

* * *

In dem soeben erschienenen Jahresbericht des Reichsverbandes der Automobilindustrie e. V., der eine Fülle von interessantem Material enthält, befinden sich beachtenswerte Ausführungen über die Lage in der Automobilindustrie, die wir nachstehend auszugsweise wiedergeben.

Trotz des durchschnittlich gut belebten Geschäfts stand jedoch, wie ausgeführt wird, gerade der Automobilmarkt unter besonders starkem Preisdruck, so daß die Ueberschußerträgnisse durchweg als recht gering bezeichnet werden müssen. Die Beschäftigung der Motorradindustrie war im allgemeinen recht gut, jedoch lag auch hier der Markt unter starkem Preisdruck. In dem Kapitel „Zollpolitik und Export" wird mitgeteilt, daß der Exportanteil an der Gesamtproduktion sich heute nur noch auf 5 bis 6 Prozent gegenüber 32 Prozent der Vorkriegszeit bewegt. Der Bericht beklagt sich, daß der erheblichen Preissenkung in der Automobil- und Motorradindustrie leider eine gleiche Herabsetzung der Preise für Zubehörmaterialien noch nicht zur Seite stand. Es sei jedoch zu erhoffen, daß das enge Zusammenarbeiten zwischen Automobil- und Zubehörindustrie und die fortschreitende Vereinheitlichung der einzelnen Teile das ihrige dazu beigetragen haben werden, weitere Preissenkungen auch für Automobilmaterial und Zubehör zu erreichen.

Es ist erstaunlich, wie alle Kräfte in uns erwachen und ihren Beistand anbieten, sobald wir mit unbeugsamem Sinn unserm Ziel zustreben und nichts anderes betreiben als den einen großen Zweck. Ein mächtiger Schwung erfaßt den ganzen Menschen und reißt Geist und Körper zur höchsten Entfaltung ihrer Fähigkeiten hin. Bist du erst einmal entschlossen, deinen Weg zu gehen, so sind viele Hindernisse, die der Zögernde und Zagende sieht, für dich gar nicht vorhanden. Aus Marden, Wege zum Erfolg.

Digitized by Google

Reichsverbandstagung für Kraftfahrzeughandel und -gewerbe.

Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".

Auf der am 16. und 17. April in Hannover abgehaltenen Tagung des Reichsverbandes für Kraftfahrzeughandel und -gewerbe erfuhr man, daß der bisherige Deutsche Automobilhändlerverband sich nunmehr als das bezeichnen will, was er tatsächlich darstellt, nämlich als Reichsverband für Kraftfahrzeughandel und -gewerbe. Dipl.-Ing. Ernst Kleinrath, Hannover, wandte sich zusammen mit Direktor Buschmann, Berlin, ebenfalls vom Reichsverband, dem Wesen, den Aufgaben und Zielen zu, die die Berufsvertretung der wirtschaftlichen Interessen des Automobilhandels, Motorradhandels, der Kraftfahrzeugreparatur, des Handels und der Reparatur von Gummibereifungen und Zubehör, der Kraftfahrschulen und der Garagebetriebe wahrzunehmen hat. Die Interessensphären berühren insbesondere diese Gruppen des Reichsverbandes gegenüber den staatlichen und städtischen Behörden, der Industrie, der Verbraucherschaft und den wirtschaftlichen Korporationen. Der Verband betrachtet sich als die Spitzenorganisation des gesamten Kraftfahrzeughandels und -gewerbes und ist auch allenthalben als solche anerkannt. Der Automobilindustrie gegenüber betrachtet es der Verband als seine vornehmste Aufgabe, auf freundschaftlicher Grundlage fruchttragende Gemeinschaftsarbeit zu vollführen und dabei die Interessen des Handels nach Möglichkeit sicherzustellen. Dazu gesellt sich das Bestreben, Einfluß auf die Anpassung an die Besonderheiten des deutschen Geschäfts zu gewinnen. In gleichem Maße werden im In- und Ausland durch den Reichsverband die Interessen des Handels und Gewerbes gegenüber den Industrien der Gummibereifungen und des Zubehörs gewahrt, insbesondere auch mit Bezug auf die Vergebung örtlicher Vertretungen. Den Behörden stellt sich der Verband bei Ausarbeitung und dem Entwurf einschlägiger Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen zur Verfügung. In der Oeffentlichkeit tritt er für die Hebung der Kraftverkehrswirtschaft ein und versorgt die Presse mit Nachrichtenmaterial. Seine Mitglieder unterstützt der Reichsverband durch Beratung auf dem Steuer- und Rechtsgebiet, sorgt für Hebung des Standesbewußtseins und Verantwortlichkeitsgefühls und vertritt die Interessen des freien, selbständigen Handels durch Kampf gegen Wirtschaftsschädlinge. Auf weiteren Gebieten stehen den Mitgliedern technische und versicherungstechnische Beratung, statistische und wissenschaftliche Erhebungen, berufliche Aufklärungen, auch hinsichtlich der Reparaturbetriebe, Organisation, Buchführung, Garagenbetriebe, Entwurfs- und Einrichtungsvorschläge, Finanzierung von Kraftfahrzeugskäufen und Lösung des Altwagenverwertungsproblems zur Verfügung. Als Ziel des Verbandes wurde in den Referaten die Hebung der Vertrauenswürdigkeit des Reichsverbandes und Herbeiführung eines Vertrauensverhältnisses zwischen Verbraucherschaft und Handel bezeichnet. Der neue Satzungsentwurf bezieht sich auf alle diese Sondergebiete und Bestrebungen und ist wirksam zusammengefaßt, um eine rationell arbeitende Gesamtvertretung aller wirtschaftlichen Interessen auf dem Gebiete des Kraftfahrzeughandels- und -gewerbes zu begründen. P.

* * *

Aus dem Verlauf der hannoverschen Tagung ist noch erwähnenswert, daß für den Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie und zugleich als Vorsitzender des Deutschen Hauptvereins der Reifenindustrie Generaldirektor Tischbein von der Continental die Versammlung begrüßte. Unverkennbar sei die beteiligte Industrie auf Tod und Leben mit dem Automobilhändlerverband verbunden und erfreulicherweise seien die vorhandenen Meinungsverschiedenheiten so gelöst worden, daß sich eine reibungslose Zusammenarbeit ergeben hat. Das gleiche bleibe auch bezüglich des Zusammenarbeitens der Gummiindustrie mit den Reifenhändlern zu hoffen. Im Reifen- und Zubehörhandel, so führte der Verbandsvorsitzende, Ingenieur Ernst Kleinrath, Hannover, aus, liegen die Verhältnisse ähnlich wie im Kraftfahrzeughandel. Die Industrie hat dem Handel nicht immer den Platz zur Arbeit, den er benötigt, eingeräumt. Die Existenzgrundlagen des Handels — stetige Beziehungen zu den Fabriken — sind an sich schon teilweise recht schwankend. Der Handel ist aber gerade im Autofach ein unentbehrliches Glied im Warenverteilungsprozeß. Man kann Kraftfahrzeuge nur mit umfassendster Fachkenntnis verkaufen. Gleiches muß auch hinsichtlich der Reifen und des Zubehörs betont werden. Dabei ist an die Erfüllung der Garantieansprüche der Kundschaft zu erinnern, die in vielen Fällen durch den Händler erfolgen, wenn die Fabriken erklären, weitere Leistungen auf ihre Kosten nicht übernehmen zu können. Auch in manchen anderen Fällen bildet der Handel zwischen Industrie und Verbraucherschaft den Prellbock, nicht selten den Prügelknaben. Der Handel muß auch im Reifen- und Zubehörbezug zwischen Produktion und Konsum vermitteln. Es ist aber eine schlechte Entlohnung seiner Dienste, wenn ein deutscher Industriezweig, wie es im Reifenfach und im Zubehör geschehen ist, gewissen Verbrauchergruppen günstigere Einkaufsbedingungen zugesteht als dem legitimen Handel. Zur Beratung und Unterstützung ihres Kundenkreises hat die deutsche Automobilhändlerschaft den „Dienst am Kunden" geschaffen.

Die Anpassung unserer Werkstätten an den jeweiligen Marktbedarf unserer Fabrikate.

Will man die Wirtschaftsfaktoren, die zwischen dem Umfange unserer Werkstätten und dem jeweiligen Marktbedarf in den in diesen hergestellten Artikeln bestehen, einer scharfen Prüfung unterstellen, so gehört hierzu vor allem eine gute Aufrichtigkeit und Selbsterkenntnis. Es ist eigenartig, wie es gerade den Geschäftsleitungen mittlerer und kleinerer Betriebe schwer fällt, sich selbst Wahrheiten einzugestehen und vor allem aus diesen die Konsequenzen zu ziehen.

Gewiß ist es leicht, sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend zu sagen, daß das Geschäft nicht besonders gut geht, es ist aber nur ein sehr schwacher Trost, sich im gleichen Atem zu sagen, daß dies in der derzeitigen Zeit ja eine Selbstverständlichkeit ist, da ja das eine Konkurrenzgeschäft noch schlechter gehe als das eigene, und das andere ja nach einwandfreier Information kurz vor Anmeldung der Zahlungsunfähigkeit stehe.

Nun geht es an die Befolgung des Allheilmittels schlechter Zeiten, an den Personalabbau. Geht man aber der Erscheinung der schlechten Eigenbeschäftigung auf den Grund, so wird man ebenfalls feststellen müssen, daß es nicht nur schlecht beschäftigte Geschäfte unserer Branche gibt, sondern auch recht gute.

Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß der Bedarf in vielen Artikeln heute nicht nur den Bedarf des Jahres 1914 erreicht, sondern auch schon überschritten hat. Hat unser Geschäft aber nur einen Umsatzanteil von zirka 50 Prozent gegenüber dem Jahre 1914, so leuchtet ohne weiteres ein, daß hier etwas nicht stimmt. Man begnüge sich nicht mit der Erklärung, daß in der ersten Nachkriegszeit viele neue Betriebe entstanden sind, die den fehlenden Anteil des Marktbedarfes decken. Mindestens die gleiche Anzahl Firmen, die neu gegründet wurden, gingen in der Reinigungszeit der Jahre 1925 und 1926 wieder ein. Gewiß sind heute mehr Betriebe als 1914 vorhanden, aber nicht so viele, daß sie von entscheidendem Einfluß auf die Marktverhältnisse sein könnten.

Naturgemäß erhält der Hersteller den größten Anteil am Marktbedarf, der das gleiche Fabrikat zum billigsten Preise auf den Markt bringen kann.

Hier sind aber gerade die kleinen Betriebe in wesentlichem Vorteile gegenüber der Konkurrenz, da ja erfahrungsgemäß die kleinen Betriebe die geringsten Generalunkosten haben, die heute den Verkaufspreis eines Artikels entscheidend beeinflussen.

Interessante Untersuchungen in dieser Richtung brachten das Ergebnis, daß kleinste Betriebe, in denen der Inhaber selbst mitarbeitet, heute ein Umsatzverhältnis gegen 1914 ungefähr von 1,4 zu 1,0, solche mit bis zu 5 Angestellten ein solches von zirka 1,0 zu 1,0 und solche von größeren Unternehmungen von 1,0 zu 0,7 haben. Diese Feststellung spricht Bände.

Es ist also vor allem Pflicht der Geschäftsleitungen, den Betriebsumfang dem Marktbedarf anzupassen. Die Praxis lehrt für

Digitized by Google

heutige Verhältnisse, daß eine Steigerung des Umsatzes nur durch Mittel möglich ist, die eine wesentliche Erhöhung der Generalunkosten bedingen, die nicht im Verhältnis zum erreichten Erfolge stehen. Es ist hierbei nicht zu übersehen, daß eine Betriebsvergrößerung auch stets eine wesentliche Betriebsrisikovergrößerung mit sich bringt. Die durch Betriebsvergrößerungen teuer erkaufte Umsatzsteigerung kann nicht als Heilmittel zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes angesehen werden. Es bleibt also für die Erhöhung der Betriebswirtschaftlichkeit nur der zweite gangbare Weg, nämlich der, sich kleiner zu setzen, d. h. seinen Betrieb der derzeitigen Marktlage anzupassen.

Daß Minderbeschäftigung verlustbringend ist, ist einleuchtend. Eine gute Betriebsbuchhaltung zeigt aber ebenso einwandfrei, daß bei gleichbleibenden Generalunkosten eine starke Ueberbeschäftigung ebenfalls verlustbringend sein kann.

Also als Allheilmittel: Verkleinerung des Betriebsumfanges, dem Marktbedarf entsprechend. Hierbei ist ausdrücklich zu bemerken, daß Betriebsverkleinerung nicht mit unsachgemäßem Personalabbau zu identifizieren ist. Man kann nicht von einem Angestellten das gleiche mit gleicher Sorgfalt zu bearbeitende Arbeitspensum verlangen wie von vorherigen zwei Angestellten.

Hier soll unter Betriebsverkleinerung mehr der Abbau von Filialen und Zweigstellen gemeint sein, die vielleicht in der Inflationszeit am richtigen Platze waren, aber bei verringertem Bedarf nur noch Unkostensatzerhöher sind. Also ohne falsche Scham rigoroser Abbau dieser unzeitgemäßen Geschäftsaufbläher. Als Nebenmaßnahme natürlich Ausschaltung unfähiger Mitarbeiter durch geeignetere Kräfte. Ueber allem schwebe das Leitwort: Lieber kleiner werden, aber gesunden!

W. D.

Ist eine Umsatzsteigerung im Einzelhandel möglich?

Wenn auch eine Umsatzsteigerung nicht immer den erwarteten höheren Gewinn bringt, so ist doch das Augenmerk des Einzelhandels stark darauf gerichtet, den Umsatz laufend zu vergrößern, oder bei der „toten Saison" mindestens auf einer ziemlich gleichbleibenden Höhe zu erhalten. Um das letztere zu erreichen, ist man in manchen Geschäften auf folgende Maßnahme gekommen: an bestimmten Tagen, die von der Geschäftsleitung festgelegt werden, wird das gesamte Verkaufspersonal angewiesen, einen bestimmten Artikel jedem Käufer in höflicher und überzeugender Weise unter Anführung aller Vorteile bezüglich Qualität und Preiswürdigkeit anzubieten. Die anzubietenden Artikel werden in kurzen Zwischenräumen gewechselt. Es hat sich in der Tat herausgestellt, daß ein gewisser Teil aller Käufer sich zur Erwerbung des betreffenden Artikels durch die sachliche Anpreisung herbeiließ. Dieser Vorgang hilft vielleicht über die „tote Saison" hinweg, eine nennenswerte Umsatzsteigerung wird dadurch aber wohl nicht erreicht werden. Immerhin weiß aber heute jeder Einzelhändler, daß von der Behandlung der Kunden, und von den Methoden des Anbietens mehr abhängt, als von der Qualität der Ware, womit aber durchaus nicht gesagt sein soll, daß diese von untergeordneter Bedeutung ist. Denn eine gute Ware bahnt sich immer ihren Weg; wenn ein Kunde höflich und gut bedient wurde, nimmt er einen späteren Einkauf wieder in dem gleichen Geschäft vor, weil er dadurch seinen eigenen Vorteil wahrnimmt.

Jeder Einzelhändler sollte sich eine Uebersicht darüber verschaffen, in welcher Richtung sich der Bedarf bewegt, bzw. welchen Verschiebungen er ausgesetzt ist. Artikel, nach denen gefragt wird, die aber bisher nicht geführt wurden, sind sorgfältig zu notieren, wenn möglich unter Angabe der nachgefragten Menge; aus diesen Vormerkungen kann dann später entnommen werden, ob es sich lohnt, diesen oder jenen Artikel neu aufzunehmen. Ebenso sollen auch diejenigen Artikel notiert werden, die zwar vorhanden sind, für die ein Verkauf aber nicht zustande kam. Der Grund der Kaufablehnung soll nach Tunlichkeit angeführt werden, damit unter Berücksichtigung dieser Gründe vielleicht der gleiche Artikel, jedoch in einer anderen Ausführung oder Preislage beschafft werden kann. Dem Bedarf muß mit großer Umsicht nachgeforscht werden, man sehe sich deshalb auch die Auslagen der Konkurrenz genauer an und sorge rechtzeitig für die Beschaffung der in Betracht kommenden Artikel. Auch die allgemeine Konjunkturbewegung ist eine wichtige Aufgabe des Einzelhandels. Der Einzelhandel verfügt meistens nicht wie die Industrie oder die großen Warenhäuser über Einrichtungen, die die einzelnen Geschäftsvorgänge statistisch erfassen und dadurch genaue Unterlagen für die Beurteilung des ganzen Geschäftes ergeben. Was in industriellen Betrieben verhältnismäßig leicht aus der Statistik erfaßt werden kann, läßt sich im Einzelhandel schwerer überblicken.

Verschiedene Artikel sind kurze Zeit sehr gangbar, aber so rasch wie sie auftauchten verschwinden sie wieder aus irgendeinem Grund von der Bildfläche; es muß deshalb vorsichtig erwogen werden, welche Mengen von neuen Artikeln auf Lager genommen werden sollen, um damit nicht „hängen zu bleiben". Wird die Konsumentwicklung einer sachlichen Beobachtung unterzogen, so kann sich der Einzelhandel in mancher Beziehung danach richten und hieraus Nutzen ziehen. Der Einzelhandel muß fernerhin gut darüber unterrichtet sein, welches Publikum für den Absatz seiner Waren in Betracht kommt; die Nachwirkungen der Inflation und die Entwicklung der letzten Jahre haben eine gewaltige Verschiebung der Abnehmerkreise mit sich gebracht, die bei der Propaganda für einzelne Artikel nicht übersehen werden darf.

Ein Buch über die amerikanische Gummi-Industrie.

Dr. Ir. A. van Rossem: Die amerikanische Gummiindustrie und ihre wissenschaftliche Arbeit. Ins Deutsche übertragen von Dr. Marianne Pieck, Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19. Preis 4,80 M.

Die wunderschöne Arbeit, die van Rossem über seinen Besuch der amerikanischen Gummi-Industrie uns gegeben hat, ist ein Musterwerk, und wir können nur dankbar sein für das, was uns damit gegeben wurde. Ich wüßte kaum eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Industrie, die in gleichwertiger Form ein derartig reiches Material dem Leser bringt. Es ist nur ein Wunsch unerfüllt geblieben, und das ist ein Index, in dem die vielen und außerordentlich wertvollen Hinweise verwertet worden sind. Zunächst wird auf die Zusammenarbeit der holländischen Regierung mit dem Internationalen Verein für Kautschuk und andere Kulturen hingewiesen, wie er sich ähnlich in dem internationalen Verband für die Materialienprüfung der Technik früher ausgewirkt hat und jetzt wieder beginnt, sich in gewissen Richtlinien wiederzufinden. Die Bedeutung eines solchen Internationalen Ausschusses ist, um an Crafts Wort zu erinnern, eins von den wichtigsten praktischen Dingen in der Welt, denn auf solche Gemeinschaftskleinarbeit baut sich die Entwicklung der Technik sicher und zuverlässig auf, fast wie die Entwicklung des Staatslebens auf internationale Verträge.

Es ist nicht möglich, in einer Besprechung auf all das einzugehen, was van Rossem in seiner Zusammenstellung gebracht hat, müßte man doch eigentlich jedes Wort seiner kurzen sachlichen Darstellungen wiedergeben. Interessant sind einige Hinweise, so auch die über die Ausführungen von Geer, der schroff und stark die pessimistischen Ansichten über die Zukunftsaussichten des synthetischen Kautschuks vertrat. Ich glaube, daß man diesem Pessimismus beitreten muß. Mir scheint die Zeit verpaßt, dem Plantagenkautschuk für normale Zeit weltwirtschaftlich Konkurrenz zu machen.

Was über Latex und Latex-Verwertung gesagt wird, ist von größter Bedeutung. Die Antioxydationswirkung von Hevea-Inhaltstoffen ist bekannt. Sie ist aber bei uns merkwürdigerweise nie richtig ausgewertet worden. Es muß leider verzichtet werden, auf die Einzelheiten der Vorträge einzugehen. Nur scheint es mir nicht ganz zutreffend zu sein, daß Spence die wichtigsten Arbeiten auf dem Guayule-Gebiet gemacht hat. Was besonders interessiert, sind die im zweiten Kapitel gegebenen Darstellungen über die amerikanischen Gummiwarenfabriken. Neben allgemeinen Mitteilungen werden der Rohkautschuk, dessen Verpackung und Verpackungsschädigungen besprochen. Dann wird über andere Rohgummisorten, über das Sortieren und Verteilen des Rohgummis berichtet, und danach werden die Gummimischungen behandelt. Interessant ist die Angabe der Rationalisierung des Mischwesens, wobei auf die automatische Arbeit der Gummimischwalzen hingewiesen wird. Die Mischungskosten werden eingehend dargestellt, und daneben werden die Weichmachungsmittel erwähnt.

Bei den Reifen ist es interessant, zu erfahren, eine wie große Menge von Handarbeit noch geleistet wird, und wie die Gewebe vorbereitet werden, ebenso was über die Vulkanisation im rationalisierten Betrieb gesagt wird. Hier möchte ich ganz besonders auf die automatische Instrumentation hinweisen, auf die ich schon an früheren Stellen häufig genug unsere Fabri-

Digitized by Google

kanten hingewiesen habe. Manches auf diesem Gebiet hat sich bei uns schon im Fachinteresse geändert. Sehr wertvoll ist, was über die technischen Gummiwaren und besonders über die Fabrikation der sehr langen Schläuche gesagt wird, und ferner das, was van Rossem über den Gummifußbodenbelag und das Aufkleben berichtet.

Auf Seite 43 beginnt dann die Uebersicht über die amerikanischen Arbeitsmethoden mit ihren Transportanlagen, Fließarbeit und Selbstregistrierung, und dann kommt das berühmte Kapitel über die angewandte Wissenschaft im Dienst der amerikanischen Gummi-Industrie.

Deutsche Gummiwaren-Fabrikanten, deutsche Fachgenossen, lest diesen Abschnitt neben den anderen Wort für Wort so lange, bis Ihr erkannt und voll gewürdigt habt, von welch' ungeheurer Bedeutung die Gemeinschaftsarbeit ist, und wie falsch es ist, bei der Wissenschaft, gleichviel, ob sie eine reine oder eine angewandte ist, Versteck zu spielen. Die Wissenschaft kann und darf nicht nur dienende Magd sein, sie muß mit im offenen Wettbewerb gleichberechtigt arbeiten. Ich kann hier nicht auf Einzelheiten eingehen. Man muß eben die Ausführungen van Rossems lesen und in ihren Sinn eindringen.

Was die Dispersität der Füllstoffe angeht, so ist ja auch bei uns vieles darüber bekannt, und ganz besonders haben hier die Titanverbindungen neben denen des Zinks neue Wege gezeigt. Es ist auffallend und mag wiederholt werden, daß das, was Tom Shaw nach van Rossems Angaben am Schlusse der Tagung sagte, nämlich: „daß die alten englischen Anschauungen, daß jede Firma eine kleine Welt für sich darstelle, heute ein Irrsinn sei", durchaus nicht die allgemeine Ansicht ist. Leider hat in Deutschland zu unserem Schaden jetzt wieder die Anschauung scharf an Umfang zugenommen, daß jede Fabrik eine für sich abgeschlossene Welt darstelle.

Ich hoffe, daß das Buch in der schönen Ausstattung und so guten Wiedergabe viele Leser findet, nicht nur in unserer Industrie, sondern auch in der chemischen Industrie allgemein. Es wird dann weit über seinen eigentlichen Kreis hinaus seine sehr große Bedeutung erweisen.

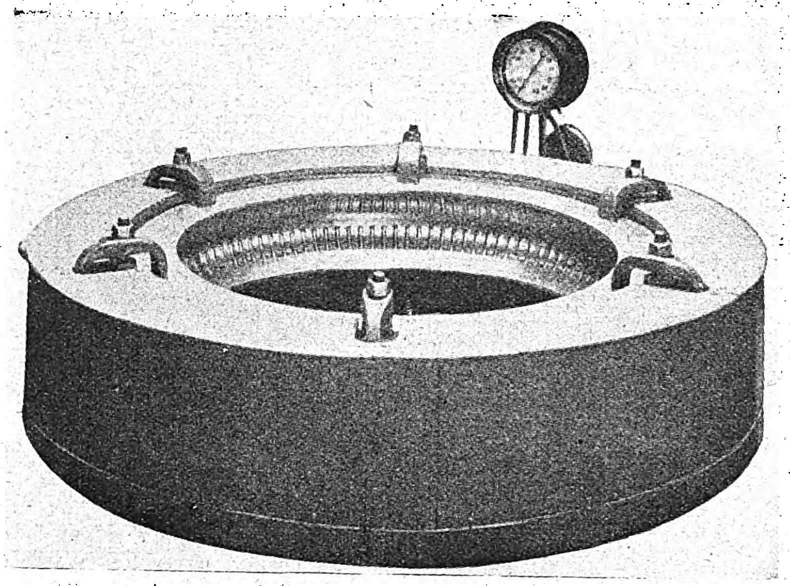
Prof. Frank.

Die Preisbildung für Gummiwaren.

In der Abhandlung über „Die Rohgummimarktlage und die Preise für Gummiwaren", die wir in der letzten Nummer der „Gummi-Zeitung" veröffentlicht haben, ist insbesondere darauf hingewiesen worden, daß es nicht nur Aufgabe der Fabrikanten, sondern vor allem der gesamten Händlerschaft ist, der Ansicht in den Verbraucherkreisen entgegenzutreten, daß die Preisrückgänge auf dem Rohgummimarkt nun auch die Preistendenz für Gummiwaren sofort beeinflussen werden. Nicht allein die Tatsache, daß auf lange Zeit hinaus noch Rohgummi verarbeitet werden muß, der zu wesentlich höheren Preisen eingekauft worden ist, sondern vor allen Dingen auch das Warenlager der Händlerschaft drängt dazu, diesen Forderungen mit dem entsprechenden Hinweis entgegenzutreten. Dazu kommt jedoch noch auf seiten der Industrie ein ganz wesentlicher Faktor, der uns seinerzeit bei der Abfassung der Notiz noch nicht bekannt war. Wenn auch der Rohgummipreis eine bedeutende Abschwächung erfahren hat, so sind doch die anderen Roh- und Hilfsstoffe gerade in letzter Zeit im Preise gestiegen, wobei vor allem auf die Preiserhöhungen für Baumwolle, Lösungsmittel und neuerdings auch für Kohle hingewiesen werden muß. Auch hat die Industrie seit dem 1. April eine 10prozentige Lohn- und Gehaltserhöhung auf sich nehmen müssen, die zusammen mit den erwähnten Faktoren die Preissenkung für Rohgummi nahezu restlos aufhebt. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse liegt deshalb kein Anlaß zu einer den Rohgummipreisen entsprechenden Preissenkung für Fertigfabrikate vor. Diese Preissenkung wäre schon deshalb ein Fehler, weil auch heute noch nicht abgesehen werden kann, welche Tendenz die Rohgummipreise in nächster Zeit einschlagen werden. Es ist sowohl für die Industrie als auch für die Händlerschaft wirtschaftlich nicht tragbar, daß die Preise für Gummiwaren, für die noch ganz andere Faktoren maßgebend sind, denselben Schwankungen unterworfen werden wie die Preise für Rohgummi.

Vulkanisiereinrichtung in Vollkreisform zum Neugummieren.

Nach dreijähriger Entwicklung und einer großen Reihe Versuche ist von einer amerikanischen Spezialfabrik der in beistehendem Bild gezeigte „Vollkreisvulkanisator" zum Neugummieren konstruiert worden. Dieser Apparat vulkanisiert die gesamte Lauffläche eines Reifens in einem einzigen Arbeitsgang. Seitenwand und Reifenfuß werden nicht geheizt. Der Reifen wird für die Behandlung auf einer normalen Wagenfelge montiert und erhält als Einlage einen besonderen Vulkanisierschlauch, der unter Druckluft steht. Besondere Seitenwandklammern halten die Seitenwände fest, sie sind einstellbar, um die Unterschiede in den Reifenabmessungen auszugleichen. Diese Konstruktion ermöglicht, auch zwei oder drei Reifengrößen und Zwischengrößen mit derselben Ausrüstung zu vulkanisieren, z. B. kann dieselbe Ausrüstung sowohl für den Reifen 33×6,00 als auch für den Reifen 32×6,20 verwendet werden. Mittels



Vulkanisiereinrichtung in Vollkreisform.

verschiedener Aluminiummatrizen können auch kleinere und größere Reifen vulkanisiert werden. Die Firma gibt an, daß mit zwei Vollkreisformen mit sechs Aluminiummatrizen gegen 90 Prozent aller auf dem amerikanischen Markt befindlichen Niederdruckreifen vulkanisiert werden können. Eine vollständige Ausrüstung, die ein Vulkanisieren jeder Niederdruckreifengröße gestattet, einschließlich der neuen Reifen für 18- und 19-Zoll-Felgen und der neuen Fordgröße 30×4,50", besteht aus drei Formen und 11 Matrizen. Jede Form besitzt eine elektrische Heizeinrichtung, Dampfverteiler und automatische Temperaturkontrolle. Die Einrichtungen sind auch für Dampfheizung erhältlich.

Die Prinzipien des neuen Apparates sind durch verschiedene Patentanmeldungen geschützt, und die Einrichtung wird nur an Reifenhändler und -reparateure verkauft, die einen besonderen Lizenzvertrag unterschrieben haben, der sich auch auf die Qualität der hergestellten Erzeugnisse bezieht. Ein weiterer Teil dieser Politik ist, daß nicht mehr als eine gegebene Zahl Einrichtungen in einem Distrikt aufgestellt werden, bis sich gezeigt hat, daß ein genügendes Geschäft zu machen ist.

Starke Ausfuhrsteigerung im März 1928.

Nachdem im Januar d. J. die Passivität unseres Außenhandels eine beängstigende Höhe erreicht hatte, ist der Einfuhrüberschuß in der Zwischenzeit, besonders aber im Monat März, in erfreulichem Maße gesunken. Während im Februar noch um 306 Mill. RM. mehr Waren ein- als ausgeführt wurden, sank dieser Einfuhrüberschuß im März auf 208 Mill. RM. Das bedeutet also einen Rückgang in einem Monat von annähernd 100 Mill. RM. Dieses Sinken des Einfuhrüberschusses ist nicht nur auf einen Rückgang der Einfuhr zurückzuführen, sondern vor allem auf eine starke Steigerung der Ausfuhr, die gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von fast 80 Mill. Reichsmark aufzuweisen und damit erstmalig im März 1 Milliarde überschritten hat. An dieser Ausfuhr sind Fertigwaren mit einer Steigerung von über 70 Mill. RM. beteiligt. — Inwieweit an dieser Besserung des Exportgeschäftes unsere Branche teilgenommen hat, läßt sich erst beurteilen, sobald die amtlichen Zahlen vorliegen. Wir werden hierüber noch berichten.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Die Kautschukforschung im Jahre 1927.

Von Dr. **Marianne Pieck.**

II. Chemischer und struktureller Aufbau des Kautschukmoleküls.

Unter den Untersuchungen, die auf rein chemischem Wege dem Problem des Aufbaus des Kautschukmoleküls näher zu kommen suchen, seien an erster Stelle verschiedene Arbeiten über die Oxydation des Kautschuks genannt. Robertson und Mair erhielten bei der Oxydation des Kautschuks mit Kaliumpermanganat in neutraler oder alkalischer Lösung gelbliche, harzartige Oxydationsprodukte, die unlöslich waren in Aceton, Alkohol und Alkalien, leicht löslich in Aether, Benzol, Aethylacetat und die wahrscheinlich Hydroxylverbindungen darstellen[35]. Außerdem waren als Oxydationsprodukte nachzuweisen Ameisen-, Essig-, Oxal- und Lävulinsäure. Bei der Oxydation mit Wasserstoffsuperoxyd wurde eine alkoholische Verbindung $C_{59}H_{102}O_{16}$ erhalten, die bei weiterer Oxydation mit Chromylchlorid einen Aldehyd, bei Oxydation an der Luft ein Harz lieferte von etwa der halben Molekülgröße. Oxydation des Kautschuks mit Chromylchlorid in einer Lösung von Tetrachlorkohlenstoff und Zersetzung des primären Oxydationsproduktes mit Wasser ergab in der Hauptsache ein braunes Harz von Aldehydcharakter und eine Komplexverbindung, die Chrom und Jod enthält. Beim Erhitzen mit Essigsäure oder Sodalösung wird aus der komplexen Verbindung Chrom und Chlor abgespalten und es bildet sich, je nachdem, ein Aldehydharz oder eine Harzsäure.

Leon und Lister gingen bei ihren Oxydationsversuchen mehr vom technischen als vom chemischen Standpunkt aus[36]. Zweck ihrer Untersuchungen war, die Oxydationsgeschwindigkeit zu bestimmen von verschiedenen Rohgummisorten, ferner von allen Stadien des Kautschuks, angefangen beim Latex, aufhörend beim reinen Kautschukkohlenwasserstoff. Weiter suchten sie den Einfluß verschiedener organischer Verbindungen festzustellen und eine Altersprüfung auf Grund des verschiedenen Grades der Sauerstoffabsorption auszuarbeiten. Die Verfasser fanden bei ihren Untersuchungen, daß fine hard Para am wenigsten Sauerstoff aufnimmt. Durch schwaches Mastizieren wird pale Crepe etwas widerstandsfähiger gegen Sauerstoff, während übermastizierter Kautschuk sich sehr schnell oxydiert. Ein Latexfilm oxydiert sich langsamer als pale Crepe, nach Extraktion mit Wasser nimmt das Oxydationsvermögen etwas zu. Entfernung der Harze aus dem Kautschuk bewirkt eine starke Zunahme der Oxydationsgeschwindigkeit, künstlicher Zusatz von Harzen oder unlöslichen Proteinsubstanzen des Kautschuks erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen Sauerstoff. Drachenblutharz und Dinitrobenzol z. B. verzögern die Oxydation, Benzoesäure, Resorcin und Spuren von Kupferchlorid beschleunigen sie.

F. Kirchhof hielt auf der 1. Hauptversammlung der deutschen Kautschuk-Gesellschaft in Essen einen zusammenfassenden Vortrag über die Oxydation des Kautschuks[37]. Es wurden u. a. besprochen Einfluß der Bestrahlung mit Sonnenlicht und mit ultraviolettem Licht auf die Alterung, der Einfluß von Metallsalzen auf die Depolymerisation und Oxydation des Kautschuks, der Einfluß von höheren Temperaturen auf die Oxydation in Luft und Sauerstoff.

Die Oxydationsprodukte von Balata haben Dawson und Porritt studiert[38]. Reinste extrahierte Balata, zwei Monate lang einem Luftstrom ausgesetzt, ergab ein Oxydationsprodukt der Zusammensetzung $C_{10}H_{16}O_3$. Daneben bildete sich etwas Ameisen-, aber keine Kohlensäure.

Eine direkte Bestimmung des Kautschukkohlenwasserstoffes hat A. R. Kemp ausgearbeitet[39]. Es wird danach eine Lösung von extrahiertem Kautschuk in Schwefelkohlenstoff mit überschüssiger Wijs'scher Jodlösung versetzt und die dabei erhaltene klare rote Lösung nach zweistündigem Stehen in Eiswasser unter Zusatz von Jodkaliumlösung mit Natriumthiosulfat titriert. Die erhaltenen Werte für Kautschuk, Guttapercha und Balata stimmen recht gut mit der theoretisch berechneten Jodzahl überein, die für das Molekül C_5H_8 mit einer Doppelbindung 372,8 beträgt. Längeres Mastizieren des Kautschuks oder längeres Erhitzen im CO_2Strom verändern die Jodzahl des Kautschuks nicht.

Die Reindarstellung des Kautschukkohlenwasserstoffes kann nach verschiedenen Methoden erfolgen. Pummerer beschreibt die Verfahren der Extraktion, der fraktionierten Fällung, der Alkalireinigung und des fraktionierten Lösens[40]. Die Alkalireinigung, von Pummerer und Koch ausgearbeitet, ergibt zunächst einen Totalkautschuk, der sich in einen Sol- und einen Gelkautschuk trennen läßt[41]. Aus dem Sol- und dem Totalkautschuk stellten Pummerer und Pahl die Hydrochloride her, ferner studierten sie die Reaktion mit Tetranitromethan.

Die Befunde von Scheibe und Pummerer der Absorptionsmessungen an Kautschuk im ultravioletten Spektralgebiet stehen durchaus im Einklang mit der Harries'schen Kautschukformel, während Anwesenheit 3-wertiger C-Atome damit nicht vereinbar ist[42]. Guttapercha ergab die gleiche Absorptionskurve wie Kautschuk.

Außerst interessant sind die Ergebnisse der Molekulargewichtsbestimmungen des Kautschuks durch Pummerer, Nielsen und Gündel[43]. In Mentholösungen der Konzentration 1 : 100 wurden für Solkautschuk, Gelkautschuk und den Feuchterschen Diffusionskautschuk Molekulargewichte zwischen 520 und 620 erhalten, was etwa einem aus acht Isoprenresten bestehenden Molekül entspräche. Auch auf der Hauptversammlung der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft in Essen machte Pummerer bereits einige Mitteilungen über diese Versuchsergebnisse[44].

Zu ganz entgegengesetzten Anschauungen wie Pummerer ist Staudinger gelangt, der gleichfalls in Essen seinen Standpunkt entwickelte, dahingehend, daß das Kautschukmolekül so groß sei, daß es bei Zimmertemperatur eben noch bestehen könne, bei erhöhter Temperatur dagegen gewissermaßen verkrackt werde[45].

Ueber Reindarstellung von Guttapercha und Balata und ihre physikalischen Eigenschaften berichtete Miedel in Essen[46]. Die gereinigten Kohlenwasserstoffe zeigen große Neigung zum Kristallisieren, die Thermoplastizität ist erhalten geblieben. Die Untersuchungen ergaben, daß das unterschiedliche Verhalten von Guttapercha und Balata gegenüber Kautschuk nicht durch verschiedenes Molekulargewicht oder durch infolge von Zyklisierung entstandene Isomerie bedingt ist. Jedenfalls sind Guttapercha und Balata chemisch einheitlicher zusammengesetzt als Kautschuk.

Eine Anzahl von Reaktionsprodukten des Kautschukkohlenwasserstoffes mit Metallhalogeniden stellten Bruson, Sebrell und Calvert her[47]. Die Additionsprodukte mit $SnCl_4$ geben beim Zersetzen mit Alkohol amorphe Polymerisationsprodukte, die stärker gesättigt sind als der ursprüngliche Kautschukkohlenwasserstoff. Das Additionsprodukt aus Hevea pale Crepe gibt bei der Spaltung 75 Prozent eines löslichen und 25 Prozent eines unlöslichen Isomeren. Feuchter'scher Diffusionskautschuk dagegen gibt nur das lösliche Polymere. Aus Isopren konnte gleichfalls ein lösliches Polymeres erhalten werden mit dem Schmelzpunkt 175 bis 180°. Das aus Hevea-Kautschuk erhaltene Isomere erweicht bei 220 bis 225°, das aus Balata entstehende bei 200 bis 250°.

Einige neue Abkömmlinge des Kautschuks haben Bruni und Geiger beschrieben[48]. Durch Einwirkung von Nitrosobenzol auf Kautschuklösungen erhielten sie eine Substanz der Zusammensetzung $C_{11}H_{11}ON$, die ein Nitron des Kautschuks darstellt. Auch aus Latex konnte diese Verbindung hergestellt werden, mithin der erste Fall der Herstellung eines Kautschukderivates direkt aus Latex. Homologe des Nitrobenzols reagierten ähnlich mit dem Kautschuk.

---

35) J. Soc. Chem. Ind. **46,** S. 41 T, Gummi-Ztg. **41,** S. 1519.
36) J. Soc. Chem. Ind., **46,** S. 220 T, Gummi-Ztg. **41,** S. 2700.
37) Kautschuk 1927, S. 293 und 256, Gummi-Ztg. **41,** S. 2314.
38) Trans. Inst. Rubber Ind. **2,** S. 345, Gummi-Ztg. **41,** S. 2261.
39) Ind. Eng. Chem. **19,** S. 531, Gummi-Ztg. **41,** S. 1978.

40) Ber. **60,** S. 2148, Gummi-Ztg. **42,** S. 361.
41) Ber. **60,** S. 2152, Gummi-Ztg. **42,** l. c.
42) Ber. **60,** S. 2163, Gummi-Ztg. S. 362.
43) Ber. **60,** S. 2167, Gummi-Ztg. S. 362.
44) Kautschuk 1927, S. 233. Gummi-Ztg. **41,** S. 2369.
45) Kautschuk 1927, S. 63 und 237, Gummi-Ztg. **41,** S. 2370 und 1747.
46) Kautschuk 1927, S. 230, Gummi-Ztg. **41,** S. 2369.
47) Ind. Eng. Chem. **19,** S. 1033, Gummi-Ztg. **42,** S. 190.
48) Rendic. R. Accad. Naz. Lincei **5,** S. 823, Gummi-Ztg. **42,** S. 248

Digitized by Google

Ein Nitron der Guttapercha konnte gleichfalls gewonnen werden. Ferner gelang den genannten Forschern die Herstellung eines Phenylhydrazons aus dem Nitron. Ueber dieses Phenylhydrazon einen Aminokautschuk herzustellen, ist der nächste Fortschritt, den die Verfasser erstreben.

Bruni und Levi haben gereiften Slab-Kautschuk einer eingehenden Untersuchung unterzogen[49]. Der wässerige Auszug des Aceton-Extraktes enthält 10 Prozent eines Gemisches aus α-Aminovaleriansäure und α-Aminocapronsäure, die die Vulkanisation nicht beeinflussen. Ferner enthält dieser Wasserextrakt 20 Prozent Tetramethylen- und Pentamethylendiamin und 30 Prozent Kaliumphenylacetat, die kräftige Beschleuniger sind. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, daß die Kaliumsalze der Fettsäuren und der fett-aromatischen Säuren stets energische Beschleuniger sind. Die Kaliumsalze der aromatischen Säuren sind sehr viel weniger wirksam, die entsprechenden Natriumsalze sind absolut unwirksam als Beschleuniger. Im Aetherauszug des Acetonextraktes wurde Phytosterin nachgewiesen, das ohne Einfluß auf die Vulkanisation ist.

Bruson, Sebrell und Vogt gelang die Isolierung einiger natürlicher Antioxydantien des Rohkautschuks aus dem unverseifbaren Anteil des Acetonextraktes[50]. Es sind dies hochsiedende viskose Oele der Zusammensetzung $C_{27}H_{42}O_3$ und $C_{20}H_{30}O$, die Sterine darstellen und in Mengen von 0,08 und 0,16 Prozent im Kautschuk enthalten sind. Isoliert wurden ferner ein Octadecylalkohol, ein Keton $C_{15}H_{24}O$ und ein Kohlenwasserstoff $C_{15}H_{24}$, die aber keine Schutzwirkung ausüben. Auch der wässerige Auszug des Acetonextraktes enthält ein Antioxydationsmittel, wahrscheinlich ein Gemisch von Phenol- und Ketonsubstanzen.

Harry L. Fisher ist die Verwandlung von Kautschuk in thermoplastische Produkte gelungen mit Eigenschaften ähnlich denen von Guttapercha und Balata[51]. Diese Umwandlung wird bewirkt durch Erwärmen des Kautschuks mit p-Toluolsulfochlorid oder entsprechenden freien Sulfosäuren und führt zu „Thermoprene" benannten Produkten. Die Thermoprene sind stärker gesättigt als der ursprüngliche Kautschuk, sie addieren noch Chlor- und Bromwasserstoff. Die substituierten Verbindungen sind nicht mehr plastisch. Die Thermoprene oxydieren sich an der Luft unter Bildung der Verbindung $(C_5H_8O)_x$. Hydrieren lassen sich die Thermoprene scheinbar nicht.

Arbeiten über synthetischen Kautschuk sind im Berichtsabschnitt nicht bekannt geworden. Die sensationall aufgemachten Meldungen der Tageszeitungen, daß der I. G. Farbenindustrie die fabrikatorische Synthese des Kautschuks gelungen sei, haben sich als zumindestens sehr verfrüht herausgestellt. Gelungen ist bis jetzt lediglich, die Ausgangskohlenwasserstoffe auf bequemem und billigem Wege herzustellen.

Auf dem Gebiet der Strukturforschungen finden wir im Berichtsabschnitt eine weitere Ausgestaltung der röntgenoskopischen Untersuchungen des Kautschuks. Genannt seien hier die Arbeiten von Hauser und Mitarbeitern. Die bereits früher mitgeteilten Untersuchungsergebnisse werden noch einmal vor der amerikanischen chemischen Gesellschaft und vor der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft vorgetragen[52]. Eine Durchrechnung der Röntgendiagramme ergab nach Hauser und Rosbaud für den Abstand der Teilchen im ungedehnten Rohkautschuk im innern amorphen Ring 14,88 Å, im äußeren Ring 6,05 Å[53].

M. Hünemörder hat röntgenographische Studien an m-Styrol unternommen, das zwischen 80 und 105° in seiner Elastizität Aehnlichkeit mit Kautschuk hat und mit dem Dehnungen bis zu 3000 bis 4000 Prozent erzielt werden konnten[54]. In diesem Zustand ist ein Röntgenspektrum zu beobachten, das durchaus verschieden von dem des ungedehnten Materials ist und deutlich eine Orientierung der Teilchen anzeigt. Ein Auspressen durch feinste Düsen bewirkt dagegen keine Orientierung.

Neuere Untersuchungen von Hauser, Hünemörder und Rosbaud zeigten, daß auch ungedehnter, gefrorener Kautschuk Debye-Scherrer Ringe ergeben kann, und zwar findet man diese Erscheinung bei allen trüb aussehenden Kautschukproben[55]. Andererseits kann Kautschuk langsam so gedehnt werden, daß er isotrop bleibt, während bei sehr schneller Dehnung Interferenzen auftreten. Auch der Sol- und der Gelkautschuk zeigen bei der Dehnung Interferenzen. Bei 35 bis 40° gedehnte Guttapercha und Balata weisen dieselben Interferenzen auf, trotzdem im ungedehnten Material die Verhältnisse nicht gleichmäßig liegen.

[49]) Giorn. Chim. Ind. Appl. 9, S. 161, Gummi-Ztg. 41, S. 2699.
[50]) Ind. Eng. Chem. 19, S. 1187, Gummi-Ztg. 42, S. 415.
[51]) Ind. Eng. Chem. 19, S. 1325, Gummi-Ztg. 42, S. 857 und 911.
[52]) Ind. Eng. Chem. 19, S. 169 und Gummi-Ztg. 41, S. 2369.
[53]) Kautschuk 1927, S. 17, Gummi-Ztg. 42, S. 135.
[54]) Kautschuk 1927, S. 106, Gummi-Ztg. 41, S. 1576.
[55]) Kautschuk 1927, S. 228.

Eine zusammenfassende Darstellung über die Röntgenspektrographie des Kautschuks und verwandter Substanzen hat Katz gegeben[56]. Er spricht dort über die Bedeutung der amorphen Spektren von Flüssigkeiten, das Verhalten von Polymerisaten, den breiten, amorphen Ring des Kautschuks, das Aufspalten beim Dehnen und über die Anschauung, daß Kautschuk eine Zwischenstufe zwischen „amorph" und „kristallinisch" darstellt.

In seinem in Essen gehaltenen Vortrag betont Katz, wie wünschenswert es sei, bei Strukturforschungen nicht nur die Kristallinterferenzen zu beobachten, sondern auch den amorphen Ring zu untersuchen[57]. An einer Anzahl von Polymerisaten wird das Keesomsche Gesetz nachgeprüft, das umso besser gültig ist, je symmetrischer das Molekül gebaut ist. In den Fällen, wo zwei amorphe Ringe zu beobachten sind, folgt der innere dem Keesom'schen Gesetz, der äußere Ring hängt ab von der Größe der Seitenketten des Moleküls.

In der „Gummi-Zeitung" gibt Katz eine zusammenfassende Darstellung über eigene röntgenspektrographische Beobachtungen der letzten Jahre an Kautschuk und anderen Polyprenen[58]. Er behandelt das Kristallisieren der Rohkautschuke, gereckte, d. h dauernd gedehnt gebliebene Rohkautschuke, den Kalandereffekt, die synthetischen Kautschuke und die Röntgenographie der Vulkanisation. Ferner gibt er eine Uebersicht über das Problem der Dehnbarkeit des Kautschuks[59]. Lindmayer entwickelt seine, bereits im letzten Jahresbericht erwähnte Theorie der nadelförmigen Kautschukmoleküle weiter fort[60].

Hock konnte nachweisen, daß unter geeigneten Bedingungen auch synthetischer Kautschuk Faserstruktur und dieselben Interferenzerscheinungen aufweist wie der natürliche Kautschuk[61]. Ferner bestimmten Hock und Bostroem quantitativ die Joulesche Dehnungswärme am Rohkautschuk mittels eines Differentialkalorimeters[62]. Sie fanden, daß die Joulesche Wärme nicht irgend ein Aequivalent der äußeren Arbeit darstellt, sondern ein Aequivalent der mit der Streckung und Verdichtung mobilisierten Nahekräfte.

Feuchter hat seine bereits im vorigen Jahresbericht erwähnten Betrachtungen über die Schmelzlinie von gedehntem Kautschuk weiter verfolgt[63]. Ferner entwickelte er eine Theorie über die Spiralstruktur des Kautschuks[64]. Weitere Abhandlungen befassen sich mit der „idealen" Dehnung und der Reckung des Kautschuks an der elastischen Grenze[65], mit der gebrochenen Reckung, den thermischen Zuständen des gebrochenen Kautschuks und dem elastischen Effekt einer differenzierten Wärmeschaltung[66], endlich mit der thermischen Funktion der Dehnung von Rohkautschuk[67].

(Wird fortgesetzt).

[56]) Chem. Ztg. 51, S. 381.
[57]) Kautschuk 1927, S. 215, Gummi-Ztg. 41, S. 2370.
[58]) Gummi-Ztg. 41, S. 2035 und 2091.
[59]) Gummi-Ztg. 41, S. 1459 und 1918.
[60]) Gummi-Ztg. 41, S. 1282 und 2147.
[61]) Kautschuk 1927, S. 125.
[62]) Gummi-Ztg. 41, S. 1112.
[63]) Kautschuk 1927, S. 23, Gummi-Ztg. 41, S. 1400.
[64]) Kautschuk 1927, S. 98 u. 122, Gummi-Ztg. 41, S. 2260.
[65]) Kautschuk 1927, S. 149 und 179, Gummi-Ztg. 41, S. 2756.
[66]) Kautschuk 1927, S. 278 und 307, Gummi-Ztg. 42, S. 1134.
[67]) Kautschuk 1927, S. 372, Gummi-Ztg. 42, S. 1135.

Lochsicherer Luftschlauch.

Die Firma Goodyear kündigt den Vertrieb eines lochsicheren Luftschlauches an. Er soll vollständig aus Gummi bestehen und nach der Reifenlauffläche zu eine besondere Verdickung besitzen, die automatisch jedes Loch durch Druck schließt. Der Schlauch soll etwas Außergewöhnliches sein und in langen, harten Prüfungen seine Brauchbarkeit erwiesen haben. Von der herstellenden Firma wird betont, daß der neue Schlauch besonders für Sonderzwecke, wo der Vorteil eines derartigen Schlauches besonders zutage tritt, geeignet ist. Ferner wird empfohlen, die mit derartigen Schläuchen versehenen Reifen häufig nachzusehen und etwa eingedrungene Fremdkörper wie Glas, Nägel und dergleichen zu entfernen; dies ist unbedingt zur Verlängerung des Lebens von Reifen und Schlauch notwendig. Es werden jetzt 12 Größen des Schlauches für Niederdruckreifen, Autobusse und Lastkraftwagen angefertigt.

Die Nachfrage nach einem solchen Produkt soll besonders unter den Kraftfahrern im Süden und Westen Amerikas sehr groß sein infolge der vielen Reifenpannen durch kleine Löcher, die durch Kaktusnadeln verursacht werden. Auch ist ein solcher Schlauch für Krankenwagen, Feuerwehrfahrzeuge und Leichenwagen sehr erwünscht, da Löcher durch Nägel und Glassplitter die Fahrt unerwünscht aufhalten.

Digitized by Google

Die Weltnormung der Autoreifen.

In der Zeitschrift „Omnia“ ist ein Artikel des Herrn Baudry de Saunier erschienen, der sich mit der Weltnormung der Reifen befaßt, d. h. die von einer französischen Reifenfabrik propagierten Reifengrößen als das non plus ultra hinstellt. Wir wollen dem Verfasser glauben, daß es eigene Ueberzeugung war, die ihm die Feder führte. Bona fides bleibt ihm zugebilligt. Zehn engbeschriebene Schreibmaschinenseiten plätschert das Plaidoyer über „Normung tut not“ und „der von dem französischen Werk aufgestellte Standard ist die reine Vernunft“. Prüfen wir jetzt, ob des Verfassers Meinung auf Richtigkeit beruht.

Zunächst sieht er das Ziel vor Augen, die Weltnormung, und beschreibt deren einzelne Etappen. Es bedarf wirklich nicht der fünf ersten Seiten seines Aufsatzes, damit jedermann einsieht, welche unendlichen Vorzüge die Standardisierung der Reifenabmessungen bei allen Reifenfabriken der Welt auf die unumgänglich notwendigen Größen bietet. Das weiß ein jeder heute. Ein Gegenstand, zweckmäßig durchdacht, praktisch erprobt und nur in den unumgänglichst notwendigen Größen und Formen hergestellt, aber dafür in großen Mengen, ist billiger, als wenn von einer Sache unzählige Abwandlungen und Typen geschaffen und diese einzeln oder in geringer Auflage hergestellt werden.

Auf seinem Wege zur Normung hörte Herr de Saunier als kluger Beobachter auch etwas von dem Volksgemurmel: „Diese schlaue französische Firma; welch ein Vielfraß“, hörte er die Leute sagen, „sie hat sicherlich ihren Reifen keine Standardmaße gegeben, damit die Decken sich auf keine der bestehenden Felgen montieren lassen. Sie scheint Herrscher auf dem Weltmarkt werden zu wollen.“

Herr de Saunier versuchte, wie er ausführt, um der abfälligen Kritik aller gegen den einen auf die Spur zu kommen, die vor dem neuen französischen Reifen etwa schon bestandene Reifennormung in der Welt herauszubekommen und findet den Beweis — daß aus Frankreich der Messias kommen mußte — darin, daß er von keinem Lande der Erde wirklich Standardmaße erhielt und u. a. von Deutschland überhaupt keine Listen mit solchen Maßen erlangen konnte. — Das ist zum mindesten komisch; denn Amerika hat seit langem Standardmaße, England hat sich den amerikanischen Maßen angeschlossen (Saunier sagt es selbst in seinem Aufsatz) und in Deutschland besteht nachweislich schon seit Oktober 1925 ein Stahlseil-Reifenstandard, der dem amerikanischen entsprach. Amerika, England und Deutschland — für den Anfang, sollte man meinen, nicht übel —, und zum mindesten wäre es gerecht und objektiv, den durch diese Länder repräsentierten Anfang einer i n t e r n a t i o n a l e n Normung zuzugeben. Weil nun die nach vorstehendem vorhandenen Anfänge einer Normung nicht wegzuleugnen sind, gibt Herr de Saunier die Existenz des amerikanischen „Year Book Tire and Rime Assosiation“ Ausgabe 1927 zu. Unbekannt scheint ihm geblieben zu sein, daß ein gleiches Buch 1926 herausgekommen ist, und daß in den Jahren vorher schon übersichtlich zusammengestellte Mappen bestanden, die, um mit seinem Worte zu reden, ein Verzeichnis der gebräuchlichsten Reifen Amerikas und Englands darstellen.

Ihm ist dieses Buch zu umfangreich; er kann daraus keine Grundlage für eine Normung entnehmen. Es ist zwar anders, aber machen wir uns einen Moment auch diese Ansicht zu eigen, denn sie genügt für unsere Beweisführung. Schon vor der amerikanischen und der in Frankreich versuchten Normung der Reifen hat es Automobile gegeben, die auch heute noch längst nicht zum alten Eisen geworfen sind. Nicht zuletzt ist das amerikanische Standardwerk darum so umfangreich, weil auch diese alten Reifen darin aufgenommen sind. Dann vergißt der Verfasser, daß es neben Reifenfabriken auch Automobilfabriken gibt, die in einer Zeit der Entwicklung des Automobilismus nach besten Kräften und Ermessen probierten und versuchten und jeden Weg beschritten, von dem sie glaubten, daß er zur Verbilligung des Fahrzeuges führen könnte. Daß hier die Reifenfabriken nicht in der Lage waren, ein Machtwort zu sprechen und zunächst den Entwicklungsgang abwarten mußten, liegt auf der Hand. Nunmehr hat sich aus der ganzen Entwicklung eine gewisse Zahl Fahrzeugtypen herausgeschält, und nach Schaffung des Stahlseilreifens sowie der dafür geeigneten Felgen hat sich beim Pneumatik ebenfalls ein gewisser Entwicklungsabschluß ergeben, so daß nicht, wie der Verfasser gern glauben machen möchte, nur jenseits der Vogesen die Notwendigkeit eingesehen wurde, für Stahlseilbereifung nur die unumgänglich notwendigen Reifen- und Felgengrößen festzulegen, d. h. für jeden Fahrzeugtyp, der Belastung entsprechend, eine Reifengröße. Zum Beweis, daß die Notwendigkeit in Amerika, England und Deutschland schon längst erkannt wurde, seien Herrn de Saunier hier die deutschen Standardmaße für Stahlseilreifen, die sich eng an die amerikanischen und englischen halten, nicht vorenthalten:

Deutsche Stahlseil-Niederdruckreifen-Norm.

Oktober 1925.

Abmessungen in mm

Reifengröße	Durchmesser	Breite	für Felge
27×4,40	725	112	26×3½/19
28×4,95	750	125	26×3½/19
30×5,25	790	140	29×4½/20
30×5,77	815	145	29×4½/20
32×6,20	832	152	30×5/20
33×6,20	857	152	31×5/21
33×6,75	891	169	31×5/21
34×7,30	888	185	30×5/20

Nun kommt etwas Merkwürdiges. Auch die französische Firma hat vor ihrer eigenen sogenannten Normung schon Reifen fabriziert, die friedlich sich den Reifengrößen aller Länder anpaßten. Nach dieser ihrer Stahlseilreifen-Normung hat sie alle bei ihr vorhandenen Stahlseilreifengrößen außer Betracht gelassen und Reifenquerschnitte und Felgendurchmesser für Halbflachfelgen neu geschaffen, die vom Weltstandard jeweils „um einige Millimeter“ abweichen. Um mit einer Normalisierung anfangen zu können, behauptet de Saunier, daß erst mit allem bisherigen ein Ende gemacht werden müßte. Hierzu bringt er einen der wenigen Beweisversuche seines Aufsatzes, indem er sagt, für den Stahlseilreifen gibt es drei Felgentypen, die Geradseitfelge, die Tiefbettfelge und die französische Halbflachfelge. Eine Decke für Geradseitfelgen paßt nicht auf eine Tiefbettfelge, und auch nicht auf eine Halbflachfelge, selbst wenn diese in normalen Maßen gehalten wäre. Zwischen den Zeilen läßt er dann lesen: also war es für meinen Klienten bedeutungslos und der Normung nur zuträglich, wenn die neu gefundene Halbflachfelge mit vom Standard abweichenden Maßen ausgeführt wird, da ja doch, wie er meint, die anderen Reifen darauf nicht passen.

Gegen diese Ansicht muß natürlich schärfste Verwahrung eingelegt werden, und den Beweis kann Herr de Saunier, wenn nicht wo anders, in Deutschland jeden Tag sich selbst erbringen, da beispielsweise unsere Reifenfabriken nur eine Sorte Stahlseilreifen herstellen, die unbedingt und absolut sowohl auf die Geradseit- wie auf die Tiefbettfelge passen! Genau die gleichen Stahlseilreifen würden auch auf der französischen Halbflachfelge unbedingt fest und sicher sitzen, wenn diese in ihren Hauptabmessungen mit den bereits vorher bestehenden Felgenarten übereinstimmte.

Der ganze Trugschluß der Behauptung de Sauniers liegt ja nicht zuletzt darin, daß er für sein Ideal acht Reifengrößen reklamiert und alle anderen Fabriken beschuldigt, unendlich mehr Reifengrößen zu fabrizieren. Er vergißt nämlich in seinem Aufsatz hervorzuheben, daß auch jene Fabrik gezwungen ist, außer ihren Reifen für Halbflachfelgen noch Bereifung nach internationalen Normen herzustellen.

Für Stahlseilreifen bestand, wie mehrfach ausgeführt, ein internationaler Standard; die Klärung der Verhältnisse in der deutschen Automobilkonstruktion hat dann eine geringe Modifizierung ihres Standards vor zirka einem Jahre notwendig gemacht, indem aus der Reihe der internationalen Reifen acht Größen ausgewählt wurden. Die internationale Austauschbarkeit blieb damit gewahrt. Wäre ein gleiches nicht auch in Frankreich möglich gewesen?

Das können die Leser selbst durch Vergleich der beiden nachstehenden Tabellen entscheiden.

Deutsche Stahlseil-Niederdruckreifen-Norm.

Oktober 1927.

(Acht Reifen passend auf drei Felgen.)

Abmessungen in mm

Reifengröße	Durchm.	Breite	Tragfähigkeit	für Tiefbettfelge
26×4,40	700	112	350 kg	4×18
27×4,75	710	119	400 kg	
28×5,00	727	125	450 kg	
28×5,25	740	135	500 kg	
30×5,25	790	140	525 kg	4½×20
30×5,77	815	145	600 kg	
32×6,00	825	155	700 kg	5×20
32×6,75	860	170	1000 kg	

Stahlseil-Niederdruckreifen der französischen Firma.

(Acht Reifen passend auf sechs Felgen.)

Abmessungen in mm

Reifengröße	Höhe	Breite	Tragfähigkeit	Felge
11×45	703	118	275 kg	11—12×45
12×45	726	125	350 kg	
13×45	743	136	400 kg	13×45
14×45	755	145	500 kg	14×45
14×50	803	145	500 kg	14×50
15×50	815	155	600 kg	15—16×50
16×50	832	160	700 kg	
17×50	860	171	900 kg	17×50

Wie ersichtlich, hat man in Frankreich sechs verschiedene Felgen für acht Reifengrößen, während die **deutsche** Norm für

Digitized by Google



Digitized by Google

ebenfalls acht Reifengrößen aus der Reihe der internationalen Reifen nur drei verschiedene Felgen festgelegt hat. Und wenn nun jetzt wiederholt wird, daß die französischen Reifen- und Felgengrößen von denen des internationalen Standards „nur wenige Millimeter" abweichen, also Abweichungen besitzen, die auf die Fahreigenschaft sicherlich nicht den geringsten Einfluß haben, dann bleibt doch nur der Rückschluß übrig, daß damit in der Tat ein Versuch angestellt werden sollte, sich eine Monopolstellung für Stahlseilreifen und Halbflachfelgen zu schaffen.

Gibt es nur eine einzige Weltfelge? In der Theorie kann man die Frage bejahen. Da keine deutsche Reifenfabrik Felgen für Stahlseilreifen herstellt, wäre es für die Reifenfabriken sogar gleichgültig, ob es eine oder mehrere Felgenarten gibt. Es bleibt aber immer wieder die Forderung: Jeder Stahlseilreifen, gleichgültig welchen Fabrikates, muß auf die entsprechende Felge passen, wie sie auch heißen mag. Der Name und etwaige besondere Eigenheiten der Felge tun nichts zur Sache.

Das kam ja auch im Mai v. J. in einem Beschluß der im Verein Deutscher Gummireifenfabriken zusammengeschlossenen Firmen zum Ausdruck, der folgendermaßen lautet:

„Die dem Verein Deutscher Gummireifenfabriken angehörenden gesamten deutschen Reifenfabriken lehnen eine Normalisierung und Lieferung von Reifen für die von der Firma Michelin propagierte Halbflachfelge ab, solange die Maße der Halbflachfelge nicht den internationalen Normen angepaßt sind."

Sinngemäß haben die Tyre and Rime Association of America und Society of Motor Manufacturers and Traders, d. s. Amerikas bzw. Englands Normenkommissionen, das gleiche beschlossen.

Es wird niemals die Aufgabe der Reifenfabriken sein, allein darüber zu bestimmen, wie die Weltstandardfelge aussehen soll. Es ist trotz der Ausführung des Herrn de Saunier noch längst nicht erwiesen, welches die bessere und zweckmäßigere Felge ist. Man mag zur Sache stehen wie man will, auch der objektiveste Beurteiler wird nur sagen können, daß es lediglich die subjektive Ansicht des Verfassers der Abhandlung in der Zeitschrift „Omnia" ist, wenn er die Halbflachfelge einzig und allein der Weltnormung empfehlen will.

Kunstseide als Isolator.

Wie „India Rubber Journal" (Band 75, Seite 424) mitteilt, hat sich Kunstseide als ideales Isoliermaterial zum Umwickeln von elektrischen Drähten erwiesen und zwar vor allem die Azetatseide Celanese. Die Kunstseide Viskose ist dagegen als Isoliermaterial nicht so geeignet und wird mehr zur äußeren Umwicklung verwendet.

Der Vorteil von Celanese gegenüber natürlicher Seide liegt darin, daß die Kunstseide ein erheblich größeres Isolationsvermögen besitzt und sehr viel weniger hygroskopisch ist als die natürliche Seide. Für die Kunstseide wird garantiert, daß sie nicht mehr als 6 Prozent Feuchtigkeit enthält, während die natürliche Seide 8 bis 11 Prozent enthält und der Feuchtigkeitsgehalt in feuchter Luft hier bis zu 24 Prozent steigen kann. Ferner ist die Kunstseide absolut gleichmäßig in Stärke, Fadenzahl und chemischer Zusammensetzung, eben aus dem Grunde, weil es sich um ein Kunst- und nicht um ein Naturprodukt handelt. Die einzige Schwierigkeit, die Kunstseide bietet, liegt darin, daß sie glatt und schlüpfrig ist.

Die Verwendung von Celanese zur Drahtumwicklung ist ganz neuen Datums und hat in den Jahren 1922/23 angefangen. Bis jetzt konnte die Kunstseide für ganz dünne Drähte für besonders empfindliche Instrumente noch nicht verwendet werden, weil die dazu nötigen, besonders feinen Fäden noch nicht hergestellt werden konnten; aber es ist anzunehmen, daß es mit der Zeit gelingen wird, auch für diese Zwecke genügend feine Fäden aus Kunstseide herzustellen.

Viskose besitzt nicht dieselben chemischen und hygroskopischen Eigenschaften wie Celluloseazetat und ist deshalb zur inneren Umwicklung von elektrischen Drähten nicht geeignet. Dagegen hat es merzerisierte Baumwolle für die Außenwicklung der Drähte zum Teil verdrängt. M. P.

Weitere Preiserhöhung für Jutegarne und -gewebe.

Die Interessengemeinschaft Deutscher Juteindustrieller hat mit sofortiger Wirkung die Preise für Jutegarne und Jutegewebe erhöht. Die neuen Preise betragen für C-Garn 0,6 m 71 Pf., für S-Garn 3,6 m 105 Pf. und für Hessiangewebe 320 144 Pf. je kg ab Werk-Versandstation beim Abschluß von Doppelladungen; bei kleineren Mengen tritt ein Preisaufschlag von 3 bis 6 Pf. je kg in Kraft.

Kautschukgewinnung

Die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften zur Beseitigung der Restriktion.

Die Entscheidung des britischen Kabinetts, die Restriktion vollständig zu beseitigen, hat für die Gummipflanzungswirtschaft eine ganz neue Lage geschaffen. Ihre Stellungnahme zu den neuen Verhältnissen darf daher wohl besonderes Interesse beanspruchen. Aus der Fülle der vorliegenden Aeußerungen können naturgemäß nur einige hier angeführt werden. Der Chairman R. Arnold der Pilmoor Rubber Co. Ltd. äußerte sich wie folgt:

„Es ist ganz unerklärlich, daß sich die Holländer der Restriktion nicht solange angeschlossen haben, bis wenigstens die Gesamterzeugung von den Verbrauchern aufgenommen werden kann. Wäre die Restriktion allgemein durchgeführt worden, so hätte die Erzeugung kaum mehr als 20 Prozent eingeschränkt zu werden brauchen, 80 Prozent der Erzeugung wären frei gewesen. Ich sage das wohl überlegt trotz der Tatsache, daß unsere Eingeborenenpflanzungen, die an Ausdehnung denen in Niederländisch-Indien nicht allzuviel nachstehen dürften, mit einer Standarderzeugung von 400 lbs., wie sie für diese Unternehmungen festgelegt worden ist, sich nicht allzu stark an der Restriktion beteiligt haben. Meiner Ansicht nach ist es zweifelhaft, ob die Eingeborenenpflanzungen mehr als 280 lbs. per acre bei voller Erzeugung zu ernten in der Lage sind. Bei einer Exportquote von 60 Prozent und einem Standard von 400 lbs. per acre ergibt sich für diese Betriebe eine Erzeugung von 240 lbs. Ich schließe hieraus, daß unsere Eingeborenenpflanzungen etwa 86 Prozent ihrer Höchstproduktion erzeugen. Vielleicht tritt eine Sinnesänderung der Holländer ein, wenn sie erst ein Jahr lang Verluste erlitten haben. Die größten Verluste werden am 1. November entstehen, wenn bis dahin eine Verständigung zwischen den holländischen und britischen Erzeugern nicht erzielt worden ist, da dann die auf den Pflanzungen angesammelten Vorräte auf den Markt kommen werden. Es handelt sich hierbei um Vorräte, die ein halbes Jahr, teilweise sogar neun Monate lang aufgestapelt worden sind, und die mit der Aufhebung der Restriktion zur Verschiffung gelangen werden".

Der Chairman W. Forsythe der Ceylon (Para) Rubber Company nahm wie folgt zu der neuen Lage Stellung:

„Wenn man sich schon dahin entschied, die Restriktionsgesetze aufzugeben, so hätte man wenigstens ganz ohne Rücksicht auf den Preis die Exportquote allmählich von 60 Prozent auf 100 Prozent erhöhen müssen, oder aber die Aufhebung der Restriktion sofort anordnen müssen. Nunmehr aber sind diejenigen, die der Restriktion nicht unterworfen sind, in der Lage, ihre gesamte Erzeugung während der nächsten sieben Monate auf den Markt zu bringen, während die Gebiete, die die Restriktion durchführen müssen, gezwungen sind, ihre Mehrerzeugung aufzustapeln. Wenn man schon die Restriktion aufgibt, so verstehe ich nicht, warum man denjenigen, die frei erzeugen können, noch eine bevorzugte Stellung sieben Monate lang einräumt. Es mag sein, daß durch das Hinausschieben der Markt noch etwas gehalten wird, diejenigen, die Termingeschäfte abgeschlossen haben, geschützt werden und gewisse Vorräte dem Markte noch fern bleiben. Die Tatsache jedoch bleibt bestehen, daß die direkten Interessen der Restriktionsgebiete geopfert worden sind. Die greifbaren Vorräte werden im November größer sein als heute".

Zum Schluß sei noch die Ansicht von Sir Eric Geddes, dem Chairman der Dunlop Rubber Co. mitgeteilt, der mit der Beseitigung der Restriktion einverstanden ist. Er betonte u. a., daß seine Gesellschaft sowohl als Erzeuger wie auch als Verbraucher von Rohgummi durch das unglückliche Restriktionsgesetz gelitten habe. Durch die Neufestsetzung der Standarderzeugung sei der erlaubte Export nicht um 40 Prozent, sondern in Wirklichkeit um 50 Prozent herabgesetzt worden. Die Gestehungskosten beliefen sich normalerweise etwa auf 3 d per lb., bei einer Erzeugungseinschränkung von 50 Prozent steigerten sie sich auf 6 d per lb. Durch die Beseitigung der Restriktion sei seine Gesellschaft nunmehr in der Lage, ihren Rohgummi von den Pflanzungen zu beziehen, an denen sie sich mit Kapital beteiligt habe. Sie sei nicht mehr gezwungen, ihren Rohgummi von holländischen und anderen Gesellschaften zu beziehen, wie das bisher der Fall war. Bisher habe man für den anderwärts bezogenen Rohgummi weit mehr bezahlen müssen, als der selbst erzeugte gekostet haben würde.

Abgesehen von dieser letzten Aeußerung, die dadurch aus dem Rahmen fällt, daß es sich um Pflanzungen einer Gummi verbrauchenden Gesellschaft handelt, ist festzustellen, daß allgemein von den Leitern der britischen Gummipflanzungsgesellschaften das Vorgehen der britischen Regierung auf wenig Gegenliebe gestoßen

Digitized by Google

ist. Man hofft jedoch, durch freiwillige Vereinbarungen eine Neuregelung der Erzeugung herbeiführen zu können. fen.

* * *

Die englisch-holländische Verständigung gescheitert?

Zu Beginn der vorigen Woche sind die Verhandlungen zwischen dem holländischen Ausschuß der Gummiinteressenten und der Rubber Growers' Association wieder aufgenommen worden, die man vor Ostern unterbrochen hatte, um zuerst die Stellungnahme der Regierung zur Frage der Restriktion abzuwarten. Nach einer Meldung des Daily Expreß sind jedoch diese Verhandlungen, auf die man so große Hoffnungen gesetzt hatte, ergebnislos verlaufen, da der holländische Vorschlag, mit den Hauptverbrauchern von Rohgummi Hand in Hand zu arbeiten, bei den englischen Teilnehmern an den Verhandlungen keinen Anklang gefunden hat. Die Rubber Growers' Association betont in ihrem Bericht dagegen, daß die Verhandlungen zwar noch kein positives Ergebnis gehabt hätten, daß man jedoch weiter verhandeln werde und zu einem zufriedenstellenden Ergebnis zu kommen hoffe.

Der erste Verlauf der Verhandlungen läßt bereits erkennen, daß die zu überbrückenden Schwierigkeiten größer sind, als man allgemein annimmt. Das Ziel der englischen Gummipflanzer scheint immer noch auf eine Einschränkung der Erzeugung gerichtet zu sein, wohingegen die holländischen Gummipflanzer eine Verkaufsorganisation erstreben und hierbei Wert auf die Fühlungnahme mit den wichtigsten Rohgummiverbrauchern, also in erster Linie die Vereinigten Staaten legen. Ob es gelingen wird, die Verhandlungen rasch zu einem positiven Ergebnis zu bringen, dürfte wohl nicht zuletzt davon abhängen, welchen Verlauf die Preiskurve für Rohgummi in den nächsten Wochen nehmen wird. Englischerseits jedenfalls scheint die Neigung zu einer Verständigung sehr groß zu sein. fen.

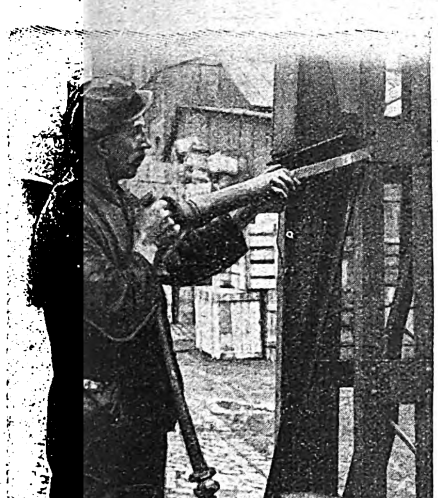
Meinungsaustausch.

Immer noch Verständnislosigkeit in der Preispolitik der Gummibranche.

(Siehe Nr. 26, Seite 1422 der „Gummi-Zeitung".)

Den richtigen Wert der Ausführungen auf Seite 1422 kann derjenige am besten ermessen, der inmitten des Geschäftsbetriebes eines gut organisierten Werkes steht. Der Verkaufsleiter einer Abteilung, der genau über die Selbstkostenpreise der eigenen Artikel unterrichtet ist, muß sich oft und oft die Frage vorlegen, auf welche Ursachen es zurückzuführen ist, daß die Konkurrenz diesen oder jenen Artikel zu einem Preis anbietet, bei dem offenkundig kein Gewinn erzielt werden kann. Nur allzu gern wird von den eigenen Verkäufern angenommen, daß die Konkurrenz bessere Erzeugungsmethoden besitzt, die eine billigere Herstellung ermöglichen, und daß das betreffende Werk wohl auch mit niedrigeren Unkosten arbeiten wird. Daß diese Annahme nicht den Tatsachen entspricht, haben chemische Untersuchungen der Konkurrenzfabrikate ergeben, wobei sich herausstellte, daß der Materialwert unter Hinzurechnung eines besonders niedrigen Lohnsatzes ohne Berücksichtigung der Unkosten fast den gleichen Betrag ausmachte, wie der Konkurrenzverkaufspreis betrug; für die Unkosten und den Gewinn blieb nur eine sehr geringe Spanne, die nach dem Ermessen eines Sachverständigen entschieden unzureichend ist. Mit dieser Erkenntnis kommen wir wieder auf den wunden Punkt unserer Industrie zu sprechen, der an dieser Stelle schon öfter erörtert wurde: die fehlende Organisation, die fehlende Statistik und die fehlende Selbstkostenberechnung der erzeugten Waren.

Es bestehen heute noch Fabriken, die in unverfälschter patriarchalischer Weise wie zu Großvaterszeiten weitergeführt werden; sie haben die Zeichen der Zeit überhört und bis heute noch nicht den Anschluß an die Anforderungen der Gegenwart gefunden. Wie dieses patriarchalische Arbeiten aussieht, kann aus



Für Preßluftanlagen jeder Art

Preßluft- und Bohrschläuche

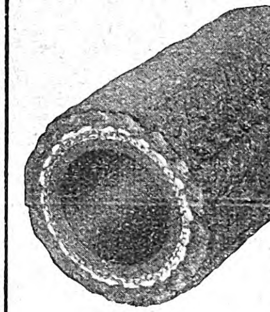
mit besten gewebten oder geflochtenen Einlagen.

Gegen die Einwirkungen der ölhaltigen Preßluft unempfindlich.

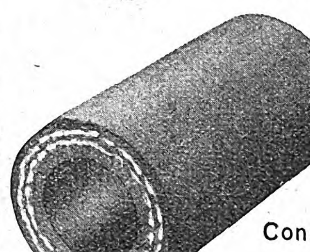
Spezial-Ausführung:
Marke „Conrex"
(sogen. amerikanische Ausführung mit zwei geflochtenen Einlagen aus Baumwoll-Litze),
unbegrenzt haltbar.

Wir liefern unsere Schläuche ferner
mit gummierter oder geteerter Baumwoll-Litzen-Umklöppelung,
mit Teerkordel-Umklöppelung,
mit Außenspirale aus verzinktem Eisendraht.

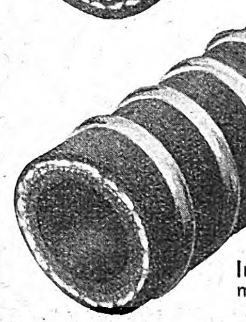
Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit, verlangen Sie Angebot.



Irex mit Teerkordel-Umklöppelung



Conrex



Irex mit Außenspirale

Continental

Preßluft- und Bohrschläuche

Digitized by Google

nachstehenden Zeilen ersehen werden: vor Ausbruch des Weltkrieges sollte eine umfassende Reorganisation in einem Werke unserer Industrie durchgeführt werden. Als einer der für diesen Zweck bestimmten Herren den Obermeister fragte, welchen Lohn für das Stück bezahlt würde (der Artikel soll nicht genannt sein, es genüge die Bemerkung, daß es sich um einen Gegenstand handelte, der in verschiedenen Größen angefertigt wurde; die Arbeiterzahl für die in Betracht kommenden Werkstätte belief sich auf ca. 200), erhielt er den Bescheid, daß der wohl nicht leicht anzugeben sei, denn die Arbeiter und Arbeiterinnen erhielten alle Stundenlohn, und zwar in verschiedener Höhe, je nachdem sie die Arbeit ausführten, bzw. wie sie in der Gunst standen. Diesem Mißstand mußte selbstverständlich abgeholfen werden. Während dieser Arbeiten fragte unversehens der Betriebsleiter nach dem Grund der Aenderung und erklärte dann ruhig: „Diese Arbeit hätten Sie sich ersparen können, das habe ich alles in meinem Kopf, und wenn ich etwas suche, so finde ich alles auf meiner Manschette vorgemerkt; ich werde Ihnen die Stücklöhne einzeln schriftlich aufgeben“. Leider stimmten die angegebenen Löhne mit der Wirklichkeit nicht überein, sie waren viel zu niedrig; die Celluloidmanschetten des Betriebsleiters waren eben zu klein, um darauf alle Arbeitsvorgänge und die dafür bezahlten Löhne vorzumerken. Daß diese „Berechnungsart“ bis vor kurzem noch prosperierte, konnte im verflossenen Jahr beobachtet werden bei 3 Fabriken, die bezüglich der Schleuderpreise in gewissen Artikeln einzig dastanden, und oft als Beispiel für die billige Fabrikation hingestellt wurden. Auf einmal aber hatten diese Preisunterbietungen ihr jähes Ende erreicht: Zusammenlegung des Aktienkapitals, ein Stellungswechsel der leitenden Personen, Umstellung der Betriebsführung, Einführung der richtigen Selbstkostenberechnung usw. waren die Folgen dieses unkaufmännischen Vorgehens. Es gibt eben Betriebe, die viel zu viel alten unützen Ballast mit sich herumschleppen, von dem sie sich nicht befreien können; es wird also nach der alten Methode weiter gewirtschaftet solange es geht. In diesen Werken werden auch Waren erzeugt, an denen etwas verdient wird und dadurch wird die Katastrophe, die unausbleiblich ist, etwas hinausgeschoben. Werden die gewinnbringenden Artikel längere Zeit in geringeren, die verlustbringenden aber in größeren Mengen hergestellt, so naht das Ende schneller, wenn nicht noch rechtzeitig entsprechende Gegenmaßregeln ergriffen werden. Andererseits trägt auch der Drang nach einer fortgesetzten Umsatzsteigerung dazu bei, Geschäfte abzuschließen, die keinen Gewinn bringen.

Unter dem unhaltbaren Druck dieser Verhältnisse taucht immer wieder die Frage nach einem gewissen engeren Zusammenschluß innerhalb der deutschen Gummiindustrie auf. Wer die Verhältnisse in unserer Industrie näher kennt, wird dies nicht gut für möglich halten. Die Hemmungen, die gegen einen Zusammenschluß sind, liegen, genau wie auch bei anderen Industriezweigen, in der starren Abschließung der einzelnen Unternehmen und im dem traditionellen Hang zur Isolierung. Die früheren guten Vorkriegsjahre einiger Fabriken geben hierfür eine psychologische Erklärung; daß aber die Verhältnise von heute mit jenen der Vorkriegszeit und vor allem der letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts nicht im mindesten miteinander verglichen werden können, wird vollständig übersehen. Die Angst vor der Konkurrenz, und die Befürchtung, daß interne Betriebsdaten der Oeffentlichkeit zugängig gemacht werden könnten, ist ein weiterer Grund, um einem Zusammenschluß ablehnend gegenüber zu stehen. Daß derartige Besorgnisse unbegründet sind, da man ja genügend Vorsichtsmaßregeln schaffen kann, um die Publizität von Einzeldaten zu verhindern, ergibt sich von selbst. Ein weiterer Gesichtspunkt, der vielfach gegen die Möglichkeit eines Zusammenschlusses angeführt wird, liegt auf rein sachlichem Gebiet. Er ergibt sich aus der Produktion selbst oder richtiger aus der eigenartigen Produktionsgliederung und den vielseitigen Produktionsmöglichkeiten, die unserer Industrie eigentümlich sind. Während wir Betriebe haben, die z. B. nur getauchte Gummiwaren erzeugen, vereinigen viele andere Unternehmen die Erzeugung fast aller bestehenden Gummiwaren in ihren Betrieben.

Betrachten wir die Geschäftsergebnisse der vielen Gummiwarenfabriken der letzten Jahre; zählen wir die Firmen, die in den letzten Jahren ihre Pforten schließen mußten; berücksichtigen wir fernerhin die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse und den Konkurrenzkampf selbst um die kleinsten Aufträge, so wird es dem objektiven Beobachter klar, daß wir noch lange nicht am Ende der Katastrophenzeit stehen, und daß der unsinnige Preiskampf auch noch fernerhin manchen Schaden anrichten wird.

Wäre eine Verständigung in vielen Punkten nicht auch ohne Preisgabe der Selbständigkeit der einzelnen Werke zu erreichen? Und selbst wenn auch wirklich ein kleines Opfer gebracht werden müßte, so ist es immer noch besser, jetzt das kleine Opfer, als später das unausbleiblich große zu bringen. Es ist wirklich noch schlimmer als traurig, wenn ein alter Fach-

SCHENCK



CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Sammeln Sie sorgfältig die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses“, denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die **Klemmrücken-Sammelmappe** (Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 30 beigefügt.

Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

mann die früheren Verhältnisse unserer einst blühenden Industrie mit den heutigen Verhältnissen vergleicht.

Allerdings müßte entsprechend Vorsorge getroffen werden, daß die vereinbarten Preisbindungen usw. auch strikte eingehalten werden, sonst hätten die Abmachungen ja gar keinen Sinn. Sollten sich Fälle ereignen, wie auf Seite 1422 angeführt, daß einzelne Fabriken, trotz der getroffenen Vereinbarungen, unter den festgesetzten Preisen verkaufen, so müßten für solche Verstöße empfindliche Konventionalstrafen unnachsichtlich zur Anwendung kommen. Bt.

* * *

Formartikel.

(Siehe auch Seite 153 Nr. 28 der Gummizeitung).

Der Vorschlag, daß sämtliche Gummiwarenfabriken ein Verzeichnis ihres Formenmateriales an einer Sammelstelle niederlegen sollten, die dem Handel Auskunft zu geben hätte, welche Fabriken für den angefragten Artikel Formen besitzen, hat im ersten Augenblick etwas Bestechendes für sich. Rein praktisch betrachtet, wäre eine solche Einrichtung auch durchführbar, doch dürften die Kosten, die diese Registrier- und Auskunftsstelle verursacht, so hoch sein, daß daran das projektierte Unternehmen voraussichtlich scheitern würde. Welch' ungeheure Mengen verschiedener Formen in den einzelnen Fabriken vorhanden sind, kann der dem Betriebe Fernstehende nicht annähernd ermessen. Würden ungefähr 20 Fabriken dieses Material an eine Sammelstelle leiten, so hätte diese mit den täglich eingehenden Neueingängen schon so viel Arbeit, daß zu deren Bewältigung mehrere Personen herangezogen werden müßten. Gerade die Formartikel nehmen seit einigen Jahren infolge der industriellen Umstellung vieler Betriebe und durch die Erzeugung einer großen Anzahl neuer Apparate sehr stark überhand, so daß das Formenmaterial ohne Unterbrechung dauernd eine Vermehrung erfährt. Ferner muß in Betracht gezogen werden, daß es dem Handel nicht immer möglich ist, zu beurteilen, ob der betreffende Gegenstand in Formen hergestellt werden muß, oder auf andere Art und Weise angefertigt werden kann. (Viele Artikel werden sich z. B. aus fassonierter gezogener Maschinenschnur erzeugen lassen, oder wenn nur eine geringe Anzahl Fassonstücke benötigt wird, so werden die Herstellungskosten durch ein Fassonieren oder Abschleifen auf der Drehbank meistens niedriger sein, als die Formkosten. Manche Fabriken haben die Formenmaße genau nach der Größe der Form in ihren Verzeichnissen angegeben, während andere Werke die des daraus hergestellten Artikels anführen; das sind 2 verschiedene Größenangaben, da die wirklichen Formenmaße meistens größer sind, als die daraus hergestellten Artikeldimensionen. Das hat seinen Grund in dem „Einspringen" der Mischungen, die je nach deren Zusammensetzung größer oder kleiner ist. Einige Formen lassen sich auch durch Einlegen von Blechen niedriger, oder durch Blechstreifen im Durchmesser kleiner machen usw. Das sind alles Momente, die bei der Prüfung, ob passende Formen vorhanden sind, genau berücksichtigt werden müssen. Auch die Anzahl der Formabdrücke ist hierbei zu beachten, denn wenn z. B. nur eine Form mit 3 Abdrücken vorhanden ist, so ist dies für eine Massenfabrikation nicht ausreichend, und es müßte daher neues weiteres Formenmaterial beschafft werden, um entsprechend schnell liefern zu können.

Nach meinem Dafürhalten ist es vorteilhafter, wenn sich der Handel von den Gummiwarenfabriken, mit denen er in geschäftlicher Verbindung steht, die Formenverzeichnisse verschafft, und diese durch die von Zeit zu Zeit erscheinenden Nachträge immer ergänzt. L.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.



Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Kuoxam-Verfahren zur Asbest-Baumwoll-prüfung. Der technisch wichtige Baumwollgehalt in Asbest wurde bisher durch mikroskopische Untersuchung oder durch Ermittlung des Glühverlustes beim Abbrennen festgestellt. Glühverlust und sonstiges Verhalten der einzelnen Asbestsorten, namentlich gegenüber Säuren, haben aber ergeben, daß vorbehaltlose Ergebnisse nicht zu erreichen sind. Als einziges brauchbares Verfahren hat das Materialprüfungsamt in Dahlem das Kuoxam-Verfahren bezeichnet, bei dem Baumwolle durch Schweitzers Reagens herausgelöst und der Asbest qualitativ bestimmt wird. Dieses Verfahren ist bekanntlich auch in die Allgemeinen Gütevorschriften und Prüfverfahren für Asbestwaren aufgenommen worden. Auch fremdländische Prüfverfahren haben sowohl für Rohfaser wie für Gespinste nur unvollständige Ergebnisse und Fehlerquellen ausgewiesen. Wo seitens des technischen Handels Untersuchungen und Prüfverfahren notwendig werden, wird man sich daher zweckmäßig an das Kuoxam-Verfahren halten. P.

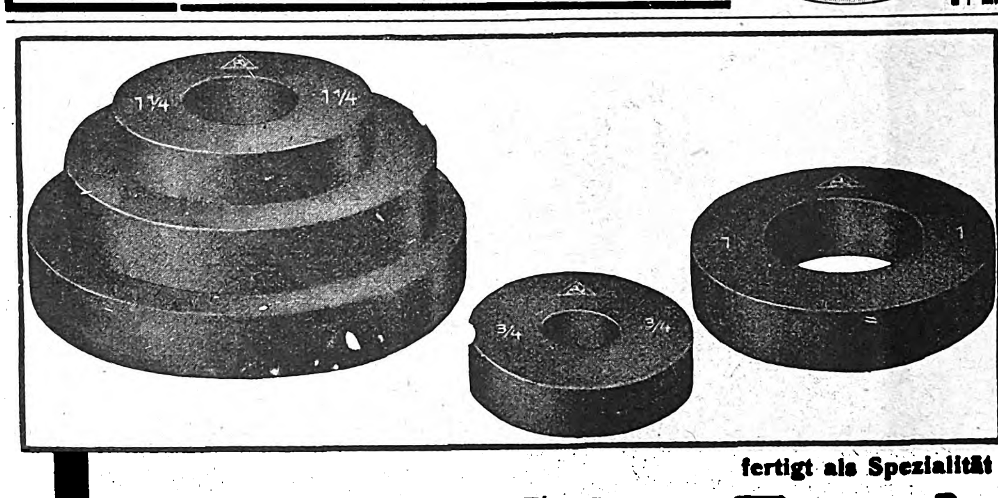
Reblaus am Rhein. Das vorjährige Auftreten der Reblaus im Rheingau sollte unsere Fachleute veranlassen, sich dem Geschäft in den für die Schädlingsbekämpfung notwendigen Gummimaterialien, Schläuchen, Membranen, Klappen, Verdichtungen usw. in stärkerem Maße zuzuwenden. Dabei sind nicht allein diese Ersatzgegenstände, sondern auch komplette Reblausspritze und chemische Vernichtungsstoffe mit zu liefern, da der Weinbauer seinen Bedarf gern aus einer Hand deckt. Transportable und stationäre Reblausspritzen gibt es zu verschiedensten Preisen in den verschiedensten Systemen. In einzelnen Bezirken werden die Umsätze dadurch erleichtert, daß dort ganz bestimmte Spritzensysteme gängig sind. Beim Bezuge der Spritzen von den herstellenden Fabriken kann man auch mit diesen leichter ins Geschäft kommen und auch an diese die für die Spritzenfabrikation benötigten Gummiwaren liefern. Ein großer Teil des Bedarfs in Weinbergspritzen und Gummiwaren dafür wird durch Firmen gedeckt, die mit der Gummiwaren- und technischen Branche nichts zu tun haben, weil die Fachleute unserer Industrie in früheren Jahren leider nicht genug auf dem Posten gewesen sind. Die Zeit für den Vertrieb von Reblausspritzen, chemischen Vertilgungsstoffen und Gummiwaren verschiedener Art ist gegenwärtig günstig. P.

Gasfernversorgung und Gummibranche. Man darf die zukünftige Ausgestaltung der Gasfernversorgung als eine der großartigsten Rationalisierungsmaßnahmen ansprechen. Nicht allein den koks- und eisenschaffenden Industrien wird durch diese Energieversorgung die Möglichkeit gegeben, ihre großen Gasüberschüsse der Volkswirtschaft nutzbringend zur Verfügung zu stellen, sondern die Industrie und jeder Konsum wird seinen Gasbedarf zukünftig billig und hochwertig erhalten. Die Gasfernversorgung spielt auch für die deutsche Gummi-Industrie eine wesentliche Rolle, sowohl in eben erwähnter Hinsicht, wie auch für die Lieferung von Bedarfserzeugnissen mancherlei Art aus Gummi. Zweifellos wird der Gummi-Zwischenhandel von dem Verlust alter kommunaler Gas- und Betriebswerke infolge Stillegung und die dadurch bedingte Verringerung seines Kundenkreises wenig erbaut sein. Dafür erschließt sich ihm aber ein ganz neues, wesentliches Gebiet, dessen Ausbeutung ihm nicht schwer fallen kann. Zweifellos wird die Gasfernversorgung umfangreichen Bedarf an Gummiwaren aller Art (wie auch an technischen Bedarfserzeugnissen, Asbest, Dichtungen, Packungen, Oelen, Fetten usw.) im Gefolge haben. Betrachtet man nur einmal die Rohrverlegung, so wird man zu der Ueberzeugung kommen, daß sie große Mengen von Gummischläuchen, Gummispezialitäten und Isolierungen benötigt. Auf den Rohrstrecken arbeiten in den verschiedensten Arbeitsgängen Preßlufthämmer zum Ausheben der Rohrgräben, Kompressoren, Schweiß- und Dichtprüfapparate, Spezialfahrzeuge zur Rohrbeförderung und dergleichen mehr. Für Preßlufthämmer, Kompressoren, Schweiß- und Prüfapparate werden für jedes Gerät mehrere, oft 60 bis 150 m lange Schlauchleitungen von 13 bis 25 mm Lichtweite, entsprechender Wandstärke und entsprechenden Einlagen, sowie Außenschutz aus Spiralen oder Teerkordelumwicklungen benötigt. Außerdem kommen Gummidichtungen in Ring-, Schnur- und Schlauchform oder Formstücke in Betracht, Gummidüsen, Gummipuffer, Gummilager sind weitere Erzeugnisse für Abdichtung und Stoßdämpfung. Die auf Gummireifen montierten Spezialbeförderungsfuhrwerke besitzen mit Gummi überzogene Arme und Greifer, um die Isolierung der 600, 700 oder 800 mm im Lichten messenden Rohre nicht zu beschädigen. Die auf Gummi fahrbar gemachten Kompressoren geben durch meterlange Schläuche Druckluft zur Dichtigkeitsprüfung ab. Um die auf 120, 200, 300 oder 400 Meter zusammengeschweißten Rohre in die Rohrgräben zu versenken, werden für je 120 Meter Länge 18 Flaschenzüge verwendet. Die Greifer und Arme auch dieser Flaschenzüge

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse
(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)
in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma
Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.




Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

sind, um jede Beschädigung der Rohrisolierung zu vermeiden, mit Gummibezügen versehen. Erhebliche Mengen von geteertem und gummiertem Isolierband kommen zur Verarbeitung. Dazu treten dann noch die verschiedenen Gummiabdichtungen für Köpper- und Kugelmuffen an den Biegungsstellen und beim Zusammensetzen der zu schweißenden Rohre, Isolierung mit breiten gummierten und geteerten Stoffen, die mit Lehmschichten umgeben werden usw. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gasfernversorgung für die deutsche Gummi-Industrie und den technischen Handel außerordentliche Perspektiven besitzt, so daß man sich beizeiten auf die Materie einarbeiten muß, um bei den kommenden Lieferungen beteiligt zu werden. P.

Fragekasten.

Samtschimmer auf Stoffen.

Anfrage: Wie erzielt man bei der Herstellung von Gummibetteinlagestoffen den Samtschimmer (Elektrik) auf der Oberfläche der Stoffe ?

Antwort: Ich nehme an, daß mit dem Ausdruck „Elektrik" der samtartige Schimmer gemeint ist, den man im allgemeinen mit finish bezeichnet. Dieser Samtschimmer wird durch Puderung des Materials entweder mit Kartoffelmehl oder sonst einem Stärkemehl erzeugt. Sch.

* * *

Entfernung schwarzer Stellen in Gummifußböden.

Anfrage: Ein aus blauen und grauen Gummiplatten in Größe von 50×50 cm hergestellter Fußboden in einem größeren Sportsaal erhält durch das Eindrücken der Sohlkanten der Stiefel, die vielfach aus Leder getragen werden, schwarze Stellen, die anscheinend von der Lederappretur oder dem Schuhcrem herrühren. Diese schwarzen Stellen sind mit Wasser und Seife nicht zu entfernen, wenn nicht sehr scharfe Mittel, wie Soda z. B. mit verwendet werden. Ein Versuch, diese Stellen mit Terpentin und Terpentinersatzen wegzubringen, scheiterte und durch das Reiben mit diesem Material blaßte der Fußboden an diesen Stellen ab. Gibt es ein Mittel, mit dem der Gummifußboden von derartigen Verunreinigungen leicht und restlos gereinigt wird, ohne daß er dadurch angegriffen wird?

Antwort: Schwarze, durch Stiefelabsätze erzeugte Stellen auf Gummifußböden können in der Weise entfernt werden, daß sie mit einer je 50 Prozent-Lösung von Terpentinersatz und Schwerbenzin behandelt werden. Blinde Stellen müssen mit Wachs nachbehandelt werden. Siehe auch unsere Veröffentlichungen über Gummifußböden in Nr. 15 und 18 des 40. und Nr. 24 des 42. Jahrgangs.

* * *

Vulkanisation von Druckbällen.

Anfrage: Auf welche einfachste und rationellste Art kann man die Kaltvulkanisation von Druckbällen und Windbällen zu Doppelgebläsen aus Patentgummi vornehmen?

Antwort: Druckbälle aus Patentgummiplatte werden in der Weise vulkanisiert, daß man sie zunächst von innen mit einer zirka 3prozentigen Chlorschwefellösung vulkanisiert und dann in gleicher Lösung durch Baden auszählt. Sch.

* * *

Kündigungsfrist für langjährige Angestellte.

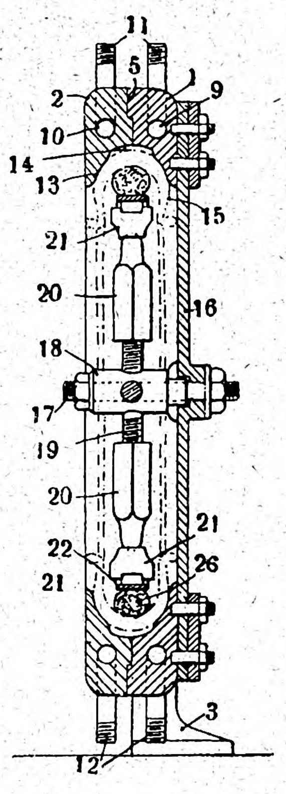
Anfrage: Ich habe vierteljährliche Kündigung und reise für eine Firma, die ich schon vor dem Kriege vertrat, wieder seit Januar 1919, also seit ich vom Felde zurück bin. Soviel mir bekannt, ist doch ein Erlaß gegeben worden, nach dem Angestellte, die über 10 Jahre in Stellung sind, neben, resp. außer der gesetzlichen Kündigungszeit noch eine weitere Frist haben, ehe sie entlassen werden können. Ich stehe im 43. Lebensjahre und bin verheiratet.

Antwort: Nach dem Gesetz über die Fristen für die Kündigung von Angestellten vom 9. Juli 1926 darf Angestellten bei einem Arbeitgeber, der in der Regel mehr als 2 Angestellte beschäftigt, bei einer Beschäftigungsdauer von 10 Jahren nur mit fünfmonatiger Kündigungsfrist und bei einer solchen von 12 Jahren nur mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Schluß eines Vierteljahres gekündigt werden. Hierbei wird jedoch die Beschäftigung vor Vollendung des 25. Lebensjahres nicht berücksichtigt. Hat während des Krieges eine Unterbrechung der Dienstleistungen stattgefunden, so muß bei sachgemäßer Auslegung des Gesetzes die Zeit vor und nach der Unterbrechung durch den Krieg zusammengerechnet werden. Dr. St.



Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vulkanisierform für Laufdecken. D. R. P. Nr. 456 879 vom 9. Juni 1925 für Georg Turbillon, Grenoble, Isère, Frankreich (veröffentlicht 5. März 1928). Die Erfindung betrifft eine für auszubessernde Laufdecken bestimmte Vulkanisierform, die aus zwei Hälften zur Aufnahme und aus Teilen zum Dehnen und Andrücken der Laufdecke besteht. Diese Form ist so ausgebildet, daß die Formhälften heizbare, gelenkig verbundene Schalen bilden, deren feststehender Teil ein Armkreuz zur



Aufnahme radialer Schrauben mit Muttern und Schuhen trägt und durch diese auf die Enden zweier elastischer Zwischenlagen wirkt, die in ihrer Mitte an zwei Bogenstücken eines elastischen, einen Sandsack gegen die Laufdecke drückenden Spannringes befestigt sind. Durch diese Einrichtung ist es ermöglicht, die Laufdecke nach dem Einlegen in die geöffnete Form zu pressen und überall zum satten Anliegen zu bringen. Die Anpressung wird bewirkt durch die vereinigte Wirkung der mit Schuhen versehenen Preßschrauben, die mittels der elastischen Zwischenlagen auf den ausdehnbaren Ring einwirken, der seinerseits die Laufdecke gegen die Form preßt. Der Druck der Schrauben wird gleichmäßig durch den ausdehnbaren Ring auf den Umfang der Laufdecke derart übertragen, daß diese z. B. beim Aufbringen eines Laufstreifens in festem Zusammenhang mit dem Laufstreifen gebracht und eine vollkommen sichere Verbindung zwischen beiden bewirkt wird. Die Lage der Laufdecke im Innern der Form wird mittels der Stellvorrichtung einwandfrei festgelegt, indem der Zwischenraum zwischen der Innenwand der Form und dem Reifenwulst geregelt wird. Die Einrichtung ermöglicht es somit, dem Laufstreifen in der Radebene vollkommen geradlinige Ränder zu geben und ihn auf der Laufdecke einwandfrei anzuordnen. Da die Schrauben voneinander unabhängig bewegt werden können, ist es möglich, bei der Behandlung nur eines Teiles der Laufdecke auch nur einen Teil der Schrauben zu benutzen. Die Einrichtung ist daher zur Aufarbeitung der Laufdecken sowohl am ganzen Umfang als auch an einzelnen Stellen zu verwenden. Die Zeichnung zeigt einen senkrechten Längsschnitt durch die geschlossene Vorrichtung im Betrieb. **Patentanspruch:** Vulkanisierform für Laufdecken, die aus zwei Hälften zur Aufnahme und aus Teilen zum Dehnen und Andrücken der Laufdecke besteht, dadurch gekennzeichnet, daß die Formhälften heizbare, gelenkig verbundene Schalen 1, 2 bilden, deren feststehender Teil 1 ein Armkreuz 16 zur Aufnahme radialer Schrauben 19 mit Muttern 20 und Schuhen 21 trägt und durch diese auf die Enden zweier elastischer, gebogener Zwischenlagen 2 wirkt, die an ihrer Mitte an zwei Bogenstücken eines elastischen, den Sandsack 26 gegen die Laufdecke drückenden Spannringes befestigt sind.

Verfahren zum Kleben von Körpern aus dichtem Hart- oder Weichkautschuk auf andere Gegenstände. D. R. P. Nr. 457 745 vom 3. März 1926 für Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf (veröff. 22. März 1928). Es gelingt nur schwer und unvollkommen, vulkanisierten Hart- oder Weichkautschuk mit anderen Stoffen, insbesondere mit starren Körpern, wie z. B. mit dem Fußboden und den Wänden eines Gebäudes, durch Kleben zu vereinigen. Eine solche Vereinigung läßt sich nach der Erfindung dagegen leicht und dauerhaft herstellen, indem die zu verbindende Fläche des vulkanisierten Kautschukkörpers mit einer festhaftenden dünnen Schicht porösen Kautschuks bekleidet und auf dieser ein Klebstoff, wie Leim, Pech, Harz oder dergleichen, aufgetragen wird. Besonders geeignet ist der nach der Patentschrift Nr. 425 770 aus Kautschukmilchsaft hergestellte poröse Kautschuk, da er eine sehr große Anzahl allerfeinster Poren enthält, in welche das Klebemittel eindringt und so die Klebung zu einer sehr festen macht. Statt dieses

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel
165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernsprecher: 82341
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel



allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!



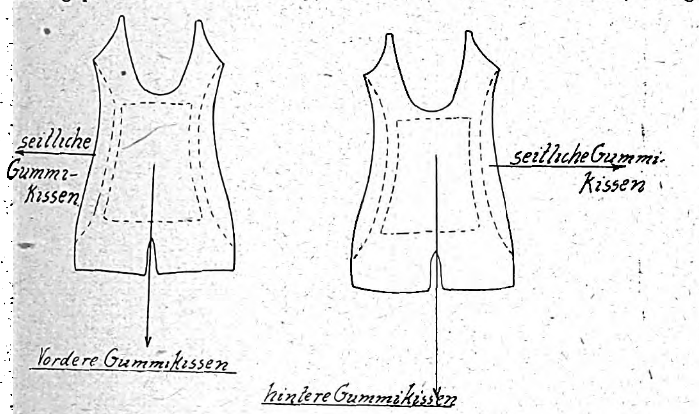
Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

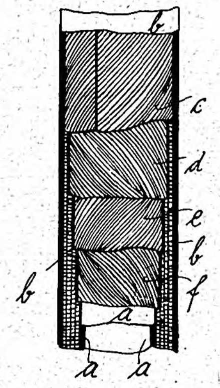
porösen Kautschuks kann man, wenn auch weniger vorteilhaft, den üblichen Schwammkautschuk zum Bekleiden des zu klebenden Kautschukkörpers verwenden. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zum Kleben von Körpern aus dichtem Hart- oder Weichkautschuk auf andere Gegenstände, dadurch gekennzeichnet, daß der Körper an der zu klebenden Fläche in bekannter Weise mit porösem Kautschuk überzogen und mit diesem durch Vulkanisation verbunden wird, worauf der poröse Kautschuk mittels der üblichen Klebstoffe, wie Leim, Pech oder Harz, an die Gegenstände geklebt wird. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der nach dem Verfahren der Patentschrift Nr. 425 770 aus Kautschukmilchsaft erzeugte, eine große Menge allerfeinster Poren enthaltende poröse Kautschuk verwendet wird.

Badeanzug mit aufblasbarem Gummikissen. Herbert Heine, Leipzig C 1, Rathausstraße 1 a. G.-M. Nr. 1 023 070. Die Neuheit besteht in einem mit Luft gepolsterten Badeanzug; dieser ist an den Vorder-, Längs-

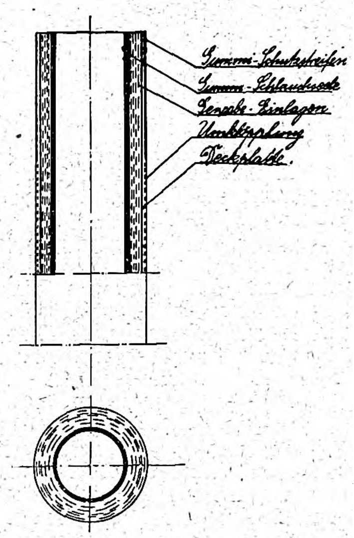


oder Rückseiten je nach Bedarf mit Gummikissen versehen, die aufgeblasen werden können. Einige der vielen Vorteile sind, daß man das Schwimmen nicht mehr zu erlernen braucht, die Kissen sind auch im Wasser aufzublasen, so daß die Lebensgefahr auf ein Minimum beschränkt wird, das Liegen auf dem Boden und harten Gegenständen zur Annehmlichkeit wird.

Schlauch mit Stoffeinlagen. Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen). G.-M. Nr. 1 023 146. Die Neuheit an dem Gummischlauch für Eisenbahnluftdruckbremsen oder Dampfheizungs- oder sonstige ähnliche Verwendungszwecke der Eisenbahn oder anderer Betriebe mit mehrschichtigen Stoffeinlagen besteht darin, daß die Stoffeinlagen aus Flächengebilden durch schichtweises Uebereinanderwickeln und Zusammenvulkanisieren derselben aufgebaut sind, welche Flächengebilde so gewonnen sind, daß man die Fäden oder dergleichen in mehr oder weniger großen Abständen voneinander oder abstandslos nebeneinander gelegt und mittels Gummi — durch Aneinanderkleben oder Einbetten — zu einer geschlossenen Fläche miteinander verbunden hat. Fadenschichten c, d, e, f mit abwechselnd verschiedenen Fadenrichtungen folgen in der Schlauchwand aufeinander. Die Fäden sind von Schicht zu Schicht rechtwinklig zueinander gekreuzt. Die Fadenrichtungen verlaufen schräg zu den Axialebenen des Schlauches, beispielsweise in 45° Schräge. Die Stoffschichten sind auf eine Schlauchseele aus Gummi a aufgewickelt und mit ihr durch Vulkanisieren verbunden. Eine Gummiplatte, die die Wickelmasse nach außen abdeckt und mit ihr zusammenvulkanisiert ist, bildet den äußeren Schlauchmantel b.



G.-M. Nr. 1 023 146.



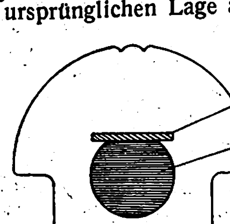
G.-M. Nr. 1 023 290.

Gummischlauch als Brems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke mit außenliegendem, die Schlauchenden freilassendem Schutzgeflecht und auf die Schlauchenden aufvulkanisiertem Gummischutzstreifen. Peter Rost, Gummiwarenfabrik, Köln, Viktoriastraße 12. G.-M. Nr. 1 023 290. Die Neuheit an dem Gummischlauch als Brems- oder Heizschlauch für Eisenbahnzwecke besteht darin, daß eine außen auf den Schlauch auf vulkanisierte Umklöpplung aus wetterfestem Fasergespinst die Schlauchenden freiläßt, um ein Aufziehen auf die Kupplungsstutzen zu erleichtern, sowie darin, daß auf die Schlauchenden Gummischutzstreifen aufvulkanisiert sind, um eine Beschädigung des Schlauches durch die Schlauchschellen zu verhindern.

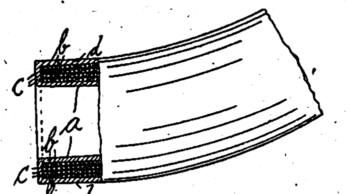


Digitized by Google

Kinderwagenreifen. Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 023 754. Die Neuheit an dem Kinderwagenreifen besteht darin, daß er ein in den Gummi eingebettetes, geschlossenes Stahlband a besitzt, unter dem ein sehr weicher Gummikern b liegt, der beim Aufziehen des Reifens auf die Felge eine Veränderung des Durchmessers zuläßt, während der Reifen in der ursprünglichen Lage auf der Felge festgehalten wird.



G.-M. Nr. 1 023 754.



G.-M. Nr. 1 024 150.

Brems- oder Heizschlauch oder dergleichen aus Gummi für Fahrzeuge, insbesondere Eisenbahnwagen. Berlin-Rixdorfer Gummiwaarenfabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstraße 171a—172. G.-M. Nr. 1 024 150. Die Neuheit an dem Brems- oder Heizschlauch oder dergleichen aus Gummi für Fahrzeuge, insbesondere Eisenbahnwagen, besteht darin, daß der Schlauch unter Fortfall der bisher üblichen Gewebeeinlagen ausschließlich mehrere durch dünne Kautschukplatten voneinander getrennte Klöppeleinlagen enthält. a ist die Gummiinnenplatte, auf diese folgen mehrere Klöppeleinlagen b, die voneinander durch dünne Kautschukplatten c getrennt sind, und dann folgt die äußere Kautschukplatte d.

Ausländische Patente.

Herstellung von Artikeln direkt aus Milchsaft. Engl. Pat. Nr. 283 871 vom 23. Dezember 1927 für Anode Rubber Co. Ltd., London (veröff. 14. März 1928). Die Eigenschaften von Artikeln, hergestellt aus Milchsaft durch Elektrophorese oder Tauchen, werden verbessert durch Zusatz von künstlich bereiteter Dispersion von Kautschuk-, Guttapercha-, Balata- oder dergleichen Koagulat. Beispiel: Uebermastizierter Kautschuk wird mit 2 Prozent Leim und wässerigem Ammoniak zur Paste verarbeitet, diese mit Wasser emulgiert, und die etwa 50 Prozent Wasser enthaltende Emulsion zu Kautschukmilchsaft zugesetzt. Aus dieser Mischung durch Kataphorese hergestellte Artikel zeigen eine geringe Klebrigkeit.

Formartikel aus Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 283 984 vom 17. September 1926 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London, und F. Twiss, Birmingham (veröff. 14. März 1928). Milchsaft oder wässerige Kautschukdispersion, für sich oder mit Füllstoffen, Vulkanisationsmitteln, Koagulationsverhinderungsmitteln, Farbstoffen usw. versetzt, wird bei gewöhnlicher Temperatur auf nicht erhitzte Oberflächen von Formen aufgesprüht. Man kann das Verfahren auch zur Ornamentierung von Oberflächen oder zur Verstärkung schon geformter Artikel benutzen, besonders bei Tauchartikeln oder Elektrophoreseprodukten aus wässerigen Kautschukdispersionen.

Verfahren zur Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 283 840/41 vom 16. Januar 1926 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (veröff. 14. März 1928). Nr. 283 840: Kohlenwasserstoffe, geeignet zur Darstellung von synthetischem Kautschuk, z. B. Butadien, Isopren und Dimethylbutadien, werden emulgiert und dann in Gegenwart von Sauerstoff oder Sauerstoff enthaltenden Stoffen polymerisiert. Das Emulsionsmittel kann eine inerte wässerige Lösung oder eine wasserhaltige viskose Flüssigkeit sein, z. B. Seifenlösung, Lösung von Albumaten, Salzen sulfonierter Fettsäuren bzw. arylalkylierter Sulfonsäuren, Saponin, auch wässerige Oelsuspensionen. Zur Beschleunigung der Polymerisation dienen alkalische, Sauerstoff liefernde Stoffe, z. B. Natriumperborat, Baryumperoxyd. Beispiele: Ein Gemisch aus Isopren und Dimethylbutadien wird in Wasser emulgiert, das Eialbumin und Seife enthält, und dann durch Sauerstoffgas polymerisiert. Natriumperborat setzt man zu einem Gemenge aus Isopren, Wasser und Natrium- oder Kaliumoleat, emulgiert die Mischung durch Einwirkung von Luft und polymerisiert bei 60 bis 70° C. Eine Emulsion aus Isopren und Butadien in wässeriger Lösung von Natriumisobutylnaphthalinsulfonat wird mit Kaliumperborat behandelt und die Kohlenwasserstoffe polymerisiert. — Nr. 283 841: Butadien, Isopren und Dimethylbutadien werden polymerisiert durch Behandeln mit einem Alkalimetall, z. B. Natrium oder Kalium, in Gegenwart von Wasserstoff, Stickstoff oder Kohlendioxyd und einer organischen Hydroxylverbindung oder Aether. Die Menge der Hydroxylverbindung genüge nicht zur Reaktion mit dem angewandten Alkalimetall. Als organische Hydroxylverbindungen dienen Stärke, Cellulose, ein Celluloseäther oder oxydierter Kautschuk. Die Reaktionsmischung kann ein anorganisches Hydroxylprodukt, ein inertes Lösungsmittel enthalten, die Polymerisation kann bei gewöhnlicher oder bei erhöhter Temperatur unter Rühren erfolgen. Beispiel: Isopren, Glyzerin und Natriumdraht werden bei 60° C in einer Atmosphäre von Kohlendioxyd bis zur Polymerisation durchgerührt. Getrocknetes Isopren mischt man mit Stärke und Natriummetall und erhitzt das Gemisch unter Rühren auf 60° C. Vorher mit Wasserstoff gesättigtes Isopren wird mit Aethylcellulose und oberflächlich oxydiertem Natrium gemischt und bei 40 bis 50° C in einer Wasserstoffatmosphäre polymerisiert. Unvollständig getrocknetes Isopren, das durch Isopropylalkohol verunreinigt ist, behandelt man mit Natrium, festem Aetznatron und Benzol, sättigt das Gemisch mit Kohlendioxyd und polymerisiert bei 60 bis 70° C in Kohlendioxyd.

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Fontstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert Muster od. Zeichnung erw.) Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg

Bleiglätte liefert Chemische Fabrik von J. E. Devrient Actien-Gesellschaft Zwickau i. S.

214d
Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)
VANDEX,
der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.
Verkauf nach allen Ländern außer U. S. A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

7c. 21. M. 86 918. O. Meyer-Keller & Cie., Luzern; Vertr.: Emil Stein, Berlin W. 8, Kronenstraße 12/13. Verfahren zum Verbinden von Röhren oder Schläuchen, insbesondere von Metallröhren oder Metallschläuchen. 29. Oktober 1924.

39a. 9. O. 16 233. Dr.-Ing. Hans Odenwald, Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Mischwalzwerk mit Vorrichtung zum mechanischen Einmischen von Füllstoffen, Regenerat und ähnlichen Stoffen in Rohgummi. 15. Januar 1927.

47f. 10. C. 37 887. Compagnie Ingersoll-Rand, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Klauenkupplung für Rohre oder Schläuche. 25. Februar 1926. Frankreich 16. November 1925.

80b. 11. D. 51 540. Deutsche Oelfabrik Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri, Hamburg, Steinwärder Kupferdamm 16. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen. 25. Oktober 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30b. 13. 459 618. Axel Teodor Gustafson, Göteborg, Schweden; Vertr.: B. Bomborn, Pat-Anw., Berlin SW 61. Saugkammermodell für die Herstellung von Kautschukprothesen. 31. August 1927. G. 71 136.

47d. 5. 459 443. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Gezahnter Keilriemen. 4. Dezember 1924. R. 63 955.

47f. 24. 459 383. Dr.-Ing. Clemens Kiesselbach, Bonn a. Rh., Poppelsdorfer Allee 58a. Metallstopfbüchsenpackung. 1. Februar 1927. K. 102 673.

71a. 24. 459 518. United Shoe Machinery Corporation, Paterson und Boston, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Gummiabsatz. 9. Mai 1926. U. 9285. V. St. Amerika 12. Mai 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

4c. 1 028 287. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes, Niehler Straße 102—116. Abdichtung fertigverlegter Gasleitungen. 20. März 1928. C. 20 331.

15h. 1 028 420. Johann Weitfeld, Radbod. Kautschukstempel. 15. März 1928. W. 80 564.

19b. 1 028 332. Gustav Grabosch, Berlin SO 36, Waldemarstraße 29. Gummischrubber in Blechfassung mit Rohransatz zur Stielbefestigung. 4. Januar 1928. G. 66 129.

39a. 1 028 015. Johann Rewein, Landstuhl. Schleifbolzen für die Gummiindustrie zum Ausputzen und Schleifen von Gummigasschlauchmuffen mit Wulst. 13. März 1928. R. 73 127.

47d. 1 027 964. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath, Am Gatherhof 43. Verbindungsanordnung von Riemen und Transportbändern. 21. März 1928. P. 48 719.

47d. 1 027 968. Kurt Kreisel, Keula b. Muskau. Riemenverbinder. 22. März 1928. K. 117 879.

Internationaler gewerblicher Rechtsschutz.

Ver. Staaten von Amerika: Die Gültigkeit von Warenzeichen erlischt mit dem Schutzablauf im Ursprungslande. Schutzverlängerungen bezüglich Auslands-Warenzeichen sind vorteilhaft zur Registrierung im amerikanischen Amt nachzuweisen.

England: Zur Erleichterung der Drucklegung von Patentschriften sollen in Zukunft Absätze und Ansprüche möglichst auf einer und derselben Seite anfangen und aufhören.

Frankreich: Seit 1. Januar 1928 beträgt die amtliche Anmeldetaxe für Hauptpatente 350 Fr.; für Zusatzpatente 300 Fr. — Bei Patenten, die unter Unions-Priorität nicht vom Anmelder im Prioritätslande, sondern vom Rechtsnachfolger angemeldet werden, muß nach einem neueren Gerichtsurteil möglichst vor der betreffenden Anmeldung in Frankreich eine datierte Uebertragungserklärung des Prioritätsrechts beigebracht werden.

Palästina: Vollmachten in Patent- und Warenzeichen-Sachen müssen nach einer neuen Stempelverordnung mit 10 sh verstempelt werden.

Persien: Vor Inkraftsetzung des im Entwurf vorliegenden Patentgesetzes werden Patentgesuche zur vorläufigen Registrierung mit der Bedingung späterer Nachholung der gesetzlichen Anmeldevorschriften seit einiger Zeit angenommen.

Polen: Mit dem 27. April 1928 tritt eine erhebliche Erhöhung der Patentgebühren in Kraft. Zum alten Satz könnten auch später fällige Jahrestaxen bis dahin eingezahlt werden. Die neuen Patenttaxen steigen von 80 bis 1150 sl. vom zweiten zum fünfzehnten Patentjahr.

Spanien: International registrierte Warenzeichen genießen nur den Schutz in einer Warenklasse. Bei Registrierungen für mehrere Warenklassen empfiehlt sich die Anmeldung besonderer Warenzeichen für die weiter zu schützenden Warenklassen in Spanien. — Die Nichtigkeitserklärung ungültiger Erfindungs- und Eintragungspatente auf Antrag seitens eines Interessenten ist durch königl. Erlaß vom 17. Februar 1928, wozu Ausführungsbestimmungen noch folgen werden, geregelt worden.

Schweden: Verfügungen des Patentamtes sind vollständig zu beantworten, um Zurückweisungen der Gesuche zu vermeiden.

(flp) Patentanwalt Dr. O. Arendt.



Digitized by Google

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Frankfurter Gummireifenindustrie im März 1928.

In den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau, Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar wird in dem Bericht über die Wirtschaftslage im März u. a. folgendes ausgeführt:

Gummireifenindustrie. Der Rohgummipreis bewegte sich im Monat März zwischen 11½ und 13½ d. Es ist noch keine Entscheidung über die Restriktion gefallen und die Meinungen sind noch sehr geteilt, ob mit höheren oder niedrigeren Preisen gerechnet werden kann. Die Preise für Baumwollgarne sind etwas fester. Das Verkaufsgeschäft hat sich entsprechend dem näher gerückten Saisonbeginn normal weiter entwickelt. Der Umsatz ist befriedigend, die Preise für eine Reihe Erzeugnisse gedrückt. Das Auslandsgeschäft hat sich ebenfalls etwas belebt, bleibt jedoch im Rahmen des Gesamtgeschäfts nach wie vor klein. (Frankfurt.)

Segeltuchwebereien. Der Auftragseingang ist im vergangenen Monat infolge des schleppenden Eingangs der Außenstände bei den Abnehmern und auch anderweitig wegen Eintritt der kälteren Witterung geringer gewesen. Man vertritt jedoch die Ansicht, daß die Bestellungen, sobald wärmeres Wetter eintritt, sich merklich bessern werden. (Fulda.)

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Bezahlung von Rollgeld im Großhandel.

Bezüglich der Frage, ob im Großhandel das Rollgeld vom Verkäufer oder vom Käufer zu tragen ist, wenn bei einem Verkauf durch eine Kölner Firma an eine Berliner Firma unter der Vereinbarung „Lieferung erfolgt frachtfrei Empfangsstation" die Lieferung nicht ab Köln, sondern vom Berliner Lager der Kölner Firma erfolgt, besteht kein Handelsgebrauch. Keinesfalls darf aber die Ware ab Berliner Lager zuzüglich Rollgeld bzw. frachtfrei Empfangsstation zuzüglich Rollgeld teurer sein, als die gleiche Ware der gleichen Firma im allgemeinen frei Haus geliefert wird. C 26 505/27 (XII A 4).

* * *

Ueberlassung des Warenlagers bei Zahlungsunfähigkeit.

Im Zweifelsfalle ist anzunehmen, daß in der Ueberlassung des Warenlagers, sofern es das einzige Aktivum darstellt, an die Gläubiger durch eine zahlungsunfähige Firma ein Vergleich unter Verzicht auf die Mehrforderung zu erblicken ist, namentlich wenn Vorbesprechungen über einen Vergleich auf anderer Grundlage gescheitert sind. C 25 722/27 (XII A 1).

* * *

„Bestätigte Schecks".

Die Einrichtung der „bestätigten Schecks" bei der Reichsbank ist geschaffen auf Grund der Bundesratsverordnung vom 31. August 1916 (RGBl. S. 985/1916) und hatte seinerzeit u. a. den Zweck, den Umlauf von Banknoten durch Maßnahmen auf dem Gebiete des bargeldlosen Zahlungsverkehrs einzuschränken; so wurde z. B. gesetzlich zugelassen, daß bei Gründung von Aktiengesellschaften die Einzahlungen der Gründer statt in barem Gelde in bestätigten Reichsbankschecks im Besitze des Vorstandes sein durften. Da die Schecks eine Verpflichtung der Reichsbank enthielten, den Betrag am Ausstellungsorte an den Ueberbringer auszuzahlen, wurden sie im Verkehr vielfach als Geldersatz angesehen und wie Geld behandelt. Besonders gegen Ende der Inflationszeit (Herbst 1923), als manchmal die Vorräte der Reichsbank an Banknoten knapp wurden, hatte der bestätigte Scheck an Bedeutung erheblich gewonnen. Wenn auch die Reichsbank zur Einlösung nur am Ausstellungsort verpflichtet war, so konnte doch nach einer bei der Reichsbank getroffenen, auch heute noch gültigen Anordnung ein bestätigter Scheck, wenn er an sich in Ordnung war, auch bei anderen Reichsbankanstalten „in Zahlung genommen" werden, z. B. zur Gutschrift auf Girokonto, von dem dann der Betrag sofort in bar abgehoben werden konnte. Eine Verpflichtung der Reichsbank, die bestätigten Schecks an den anderen Orten in Zahlung zu nehmen oder bar auszuzahlen, bestand aber nicht. Viele Leute ließen sich im Vertrauen auf die von der Reichsbank in allen normalen Fällen geübte Praxis Reichsbankschecks bestätigen, um sie in eiligen Fällen zur Bezahlung von Einkäufen außerhalb des Ausstellungsortes zu verwenden. Dieses System war für sie, selbst wenn sie bares Geld hätten erhalten können, oft bequemer als die Mitnahme von größeren Mengen von Banknoten.





Marke „FRANKON"

Erste und älteste Spezialfabrik der **Gummibekleidungs-Industrie** Deutschlands.

Nur Qualitätsware

FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.

HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77

Erfinder der weltbekannten **„BOCK-VENTILATION"**

D. R. P. 434 081

310

Man verlange Offerte

Digitized by Google

In manchen Fällen und in bestimmten Kreisen erfüllte also der bestätigte Reichsbankscheck tatsächlich gewisse Funktionen des Geldes; jedoch war seine Bedeutung hierin gegenüber dem baren Geld eingeschränkt durch die nur zehn Tage laufende Bestätigungsfrist, nach deren Ablauf die Verpflichtung der Reichsbank aus dem Bestätigungsvermerk erlosch; auch entfiel nach Ablauf dieser Frist die Möglichkeit, den Scheck bei einer Reichsbankanstalt außerhalb des Ausstellungsortes „in Zahlung zu geben.“ C 27 113/27 (XII A 6).
(flpstr)

Vom Weltmarkt.

Rußlands Gummischuhausfuhr Oktober/Dezember 1927. Im I. Quartal des Wirtschaftsjahres 1927/28 stellte sich die russische Ausfuhr von Gummischuhen über die asiatische Grenze wie folgt: Oktober 75 t im Werte von 209 000 Rubel, November 25 t im Werte von 227 000 Rubel, Dezember 84 t im Werte von 252 000 Rubel.

M. **Der Absatz von Gummiprodukten in der Schweiz.** Die Nachfrage der Schweiz nach Gummiwaren dehnt sich weiter erheblich aus. Die zur Befriedigung des Schweizer Bedarfs auf den Auslandsmärkten eingehandelten Gummierzeugnisse hatten bereits im letzten Jahre einen Wert von über 1 Million £. Die Schweiz importierte 3460 t gegenüber 3163 t im vorhergehenden Jahr. Der lebhaft gesteigerte Bedarf an Gummiprodukten übte seine Wirkung auch auf die heimische Gummiwarenproduktion aus. Die Leistungen der heimischen Gummifabriken stiegen wesentlich über die vordem erreichte Produktion. Auch die Ausfuhr Schweizer Gummiprodukte erhöhte sich nicht unbeträchtlich. Während in der vorhergehenden Ausfuhrperiode etwa 386 t Schweizer Gummiprodukten im Auslandsverbrauch untergebracht wurden, stieg die ausgeführte Menge im letzten Jahr auf 547 t. Ausnahmsweise hoch war natürlich mit Rücksicht auf die wesentlich gesteigerte Automobildichte die Anforderung an Gummibereifung, Decken, Mäntel, Schläuche und dergleichen für Kraftfahrzeuge. Der Einfuhrumfang steigerte sich hier im Laufe eines Jahres auf 2262 t. Einen überwiegenden Einfluß auf den Schweizer Märkten für Gummibereifung hatte Frankreich, das in der Hauptsache Michelinprodukte importierte. Diese Marke scheint nach den letzten Erfahrungen bereits eine gewisse Preiskontrolle auf dem Schweizer Markt auszuüben. Von rund 185 000 Stück Autoreifen in 1926 erhöhte sich die Einfuhr im vergangenen Jahr auf etwa 282 000 Stück. Einen größeren Einfluß erlangten auch die Vereinigten Staaten auf dem Autoreifenmarkt der Schweiz. Amerika exportierte in 1927 rund 37 000 Reifen nach der Schweiz, gegen rund 14 000 im vorhergehenden und etwa 5500 im Jahre 1925. Ungünstig war dagegen die Entwicklung der Reifeneinfuhr aus Kanada, Deutschland und Italien. Kanada führte in 1926 etwa 12 000 Reifen ein, im vergangenen Jahre nur etwa 7000. Auch der deutsche Reifenexport nach der Schweiz zeigt eine rückläufige Bewegung. Die Einfuhr Italiens, Belgiens und Großbritanniens ist gegenüber der Beteiligung vorerwähnter Exportstaaten an der Einfuhr unbedeutend. Die Einfuhr von technischen Gummierzeugnissen in die Schweiz war in 1927 etwas schwächer als im vorhergehenden Jahr. Der Import ging hier von 840 t auf 760 t zurück. Für den deutschen Außenhandel an Gummiprodukten ist besonders der Bedarf an verschiedenen Gummiwaren, u. a. für medizinischen Bedarf, an Haushalt-, Galanteriewaren usw., interessant. Im Einfuhrhandel der Schweiz spielt Deutschland erfahrungsmäßig hier eine ganz besondere Rolle. Auch hier haben sich in der Schweiz die Absatzaussichten bedeutend verbessert. Besonders gute Aussichten haben Gummiringe, in erster Linie Dichtungsringe für verschiedene Zwecke, ferner Gummitücher, gummierte Tücher, Gummidecken usw. Sehr rege gefragt sind ferner Platten aus Gummi und Treibriemen aus Gummi. Auch hier hat die deutsche Erzeugung einen besonderen Anteil. Der einzig aussichtsreiche Wettbewerber im Kampf um den Schweizer Absatz ist Frankreich, dessen Absatzmethode vom deutschen Außenhandel einem sorgfältigen Studium unterzogen und fortgesetzt beobachtet werden müßte. Gummischuhe kamen zumeist aus Amerika, aber auch hier wird sich der deutsche Außenhandel bei geschickter Werbearbeit lohnende Absatzfelder zu sichern vermögen. Sehr aussichtsreich ist der Markt für gummierte Artikel, Material für Krempelmaschinen, ferner für Isoliermaterial, für Gummifäden, Gummigarne, gummierte Stoffe usw. Sehr lebendig hat sich in letzter Zeit auch die Nachfrage nach Gummimatten und Gummiteppichen entwickelt.



Digitized by Google

Der neue kubanische Zolltarif.

In Kuba ist am 26. Oktober 1927 der neue Zolltarif vom 19. Oktober in Kraft getreten. Der neue Tarif besteht aus einem Höchst- und einem Mindesttarif, wobei der Mindesttarif den Charakter eines allgemeinen Tarifes hat, der auch für deutsche Waren in Anwendung kommt.

Für die Erhebung der Wertzölle wird das kubanische Staatssekretariat der Finanzen noch eine Wertermittlungstabelle ausarbeiten; als Grundlage für die Wertermittlung soll der Durchschnittspreis der Waren auf den Haupt-, Ursprungs- oder Herkunftsmärkten gelten, mit einem Zuschlag von 10 Prozent für Verpackungs-, Fracht- u. a. Kosten. Diese Tabelle soll vierteljährlich veröffentlicht werden.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der neuen Zollsätze zum Abdruck:

Tarif-Nr.		Allgemeiner Tarif Dollar
64	Draht, mit Geweben oder Isolierstoffen überzogen, sowie elektrische Leitungskabel:	
	A) Mit Umkleidung von Bleiröhren und mit verschiedenen Isolierstoffen überzogen . 100 kg	2,50
	B) sonstiger . . . . 100 kg	10,—
aus 78	Harz und Gummi:	
	C) Kautschuk und Guttapercha, roh oder in Teigform, oder in Platten . . . . 100 kg rh	1,—
aus 131	Seilerware und Tauwerk:	
	B) Seilerwaren und Tauwerk aus Hanf, Jute oder irgendeiner anderen der sogen. weichen Fasern, in einer Stärke von mehr als 3 mm 100 kg rh	9,50
aus 163	Unverbrennbare Pappe und Dachpappe:	
	A) Aus einer Mischung von Asbest oder Amiant und Papiermasse . . . . 100 kg	1,50
197	Stiefel, Schnürstiefel; Schuhe und Pantoffel jeder Art und Form, auch mit Verzierung und mit Sohlen aus Leder, Fasern, Gummi oder irgendeinem anderen Stoff, für Männer, von 24½ cm Innensohlenlänge oder Nr. 4, engl. Maß, aufwärts . . . . . 1 Paar	0,70 + 10 % v.W.
198	Dergl. für Frauen und Kinder, von 18½ cm Innensohlenlänge oder Nr. 10 engl. Maß, aufwärts 1 Paar	0,50 + 10 % v.W.
199	Dergl. für Kinder, d. h. solche, die das Maß der Tarif-Nr. 198 nicht erreichen . . . . 1 Paar	0,30 + 10 % v.W.
307	Kautschuk und Guttapercha, zu Waren verarbeitet:	
	A) Gummischläuche, Packungen und Zubehör für Maschinen und Apparate . . . . 1 kg	0,05
	B) Absätze für Schuhwerk . . . . . . 1 kg	0,10
	C) Stiefel und Schuhe sowie ähnliche Gegenstände, in anderen Tarif-Nummern nicht aufgeführt, auf einer oder auf beiden Seiten mit Gummiüberzug versehen, in gleicher Weise solche mit innerer Gummieinlage . . . . 1 kg	0,35
	D) Alle sonstigen Waren, anderweit nicht genannt 1 kg	0,25
308	Treibriemen:	v. W.
	A) Lederne	20 %
	B) Aus Kautschuk	20 %
	C) Aus Baumwollsegeltuch	20 %
aus 309	Oeltuch und geteertes und gepichtes Wergtuch:	
	A) Oeltuch, mit Sand oder Teer überzogen, aus Segeltuch oder and. Geweben . . . 1 kg rh	0,08
312	Wachstuch und Linoleum:	Dollar
	A) Wachstuch für Fußböden u. Packzwecke 1 kg	0,05
	B) Linoleum . . . . 1 kg	0,40
	C) Hutleder aus Wachstuch . . . . . . 1 kg	0,10
	D) Tischdecken, Mappen und sonstige Waren aus Wachstuch . . . . 1 kg	0,50
	E) Sonstige Arten von Wachstüchern . . 1 kg	0,10
313	Spiele, Spielzeug und and. Gegenstände zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib, nicht bes. genannt	v. W. 25 %
314	Radreifen aus Kautschuk oder aus diesem Stoff in Verbindung mit Geweben, für Fahrzeuge aller Art und Luftreifen:	
	A) Vollreifen, auch gelochte	15 %
		Dollar
	B) Hohlreifen . . . . 1 kg	0,40
	C) Luftreifen . . . . 1 kg	0,40
315	Schläuche aus Gummi oder einer Mischung mit anderen Stoffen oder bloß aus anderen Stoffen, einfach oder verstärkt durch Draht . . . . 1 kg	0,05
322	Undurchlässige Gewebe, d. h. solche, die auf einer oder auf beiden Seiten mit Gummi belegt sind, in gleicher Weise solche, die im Innern mit Gummi überzogen sind:	
	A) Baumwollene, in Stücken . . . . . . 1 kg	0,35
	B) Aus Baumwolle, zu Waren verarbeitet 1 kg	1,—
	C) Aus Wolle oder Seide in Stücken . . 1 kg	0,70
	D) Aus Wolle oder Seide, zu fertigen Gegenständen verarbeitet . . . . 1 kg	2,—
	E) Aus Ramie oder anderen Pflanzenfasern, nicht besonders genannt, in Stücken . . . 1 kg	0,70
	F) Aus Ramie oder anderen Pflanzenfasern, nicht bes. gen., zu fertigen Gegenständen verarbeitet 1 kg	2,—
323	Alle sonstigen Waren, soweit sie nicht bes. gen. sind	v. W. 35 %
324	Alle nicht bes. gen. Rohstoffe	10 %

Loofah

Frottierhandschuhe
Frottierkardätschen
Rückenreiber
Gurken und Schwämme
Badeschuhe und -Pantoffel

Einlegesohlen

in allen Ausführungen und alle anderen

Frottierwaren

auch mit Schwammgummi fabrizieren aus sorgfältigst gereinigtem und gebleichtem bestem Material der Ernte



Schreiber & Wolf

Loofahwaren- und Einlegesohlenfabrik

Dresden-A. 21 G



Fordern Sie sofort — völlig unverbindlich für Sie — die soeben erschienene Preisliste mit farbigen Kunstdruck-Abbildungen fast aller Artikel.

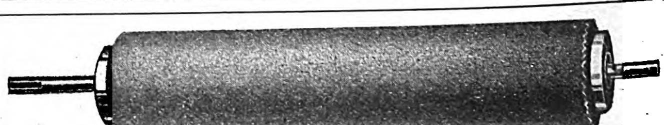
Schrift-Stempel

Formen für Haarschmuck, Kammformen

fertigt an 572

Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.

Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Original „Philos"

Flockengrafit

490a

Central-Bureau techn. Neuheiten

Berlin NW 23 **Philipp Burger** Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin-Neukölln. Norddeutsche Kabelwerke Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1927, wonach aus dem Reingewinn von 251 759 (229 424) M wieder 8 Prozent Dividende verteilt wurden, genehmigt und gleichzeitig der Kapitalserhöhung um 1,5 Mill. M auf 4 Mill. zugestimmt. Die neuen Aktien sollen im Verhältnis 5 : 3 zum Kurse von 115 Prozent zum Bezuge angeboten werden. Der Geschäftsgang ist im laufenden Jahr nach wie vor befriedigend. (Vgl. S. 1597, Nr. 29.)

Halle a. S. Ferdinand Dehne Nachf., Inh. H. Uhlig, Gummiwarengroßhandlung, Verbandstoffabrik, Laboratoriumsartikel. Infolge Auflösung des Ladengeschäftes, Große Steinstraße 15, befinden sich die Geschäftsräume jetzt nur Lindenstraße 55, Fabrikgebäude. Die Firma Münzer & Co. ist seit Anfang Dezember v. J. in den Besitz der Firma übergegangen und mit dieser zusammengelegt worden.

Hamburg. Jacob Hirsch, Johnsallee 3. Seit dem 17. April neue Adresse: Neuerwall 10 („Gutrufhaus"). Fernsprech-Anschlüsse: Sammelnummer C 5 Stephan 1491.

Hamburg. Newyork-Hamburger Gummiwaren Comp. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 11 Prozent (i. V. 10 Prozent) vorzuschlagen, sowie dem offenen Reservefonds weitere 100 000 RM. zu überweisen. Der Vorstand äußerte über die Geschäftsaussichten, daß das erste Viertel des neuen Geschäftsjahres befriedigend verlaufen sei. Wenn keine besonders ungünstigen Ereignisse eintreffen, sei trotz aller Schwierigkeiten und Belastungen auch für die nächsten Monate auf ein zufriedenstellendes Geschäft zu hoffen. Weitere Voraussagen ließen sich bei der noch immer herrschenden Unübersichtlichkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht machen. — Der Generalversammlung der der Newyork-Hamburger Gummiwaren Comp. nahestehenden „Herold" A.-G., Hamburg, soll, wie im Vorjahr, eine Dividende von 10 Prozent auf die 300 000 RM. Vorzugsaktien und 6 Prozent auf die 1,2 Mill. RM. Stammaktien vorgeschlagen werden. Ueber das laufende Geschäftsjahr bemerkt der Vorstand, daß irgendwelche Voraussagen nicht gemacht werden können, jedoch sei voraussichtlich mit einer weiteren günstigen Entwicklung zu rechnen.

Hamburg. Die Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien Akt.-Ges., die das Vorjahr mit einem Verlust von 145 726 M abschloß, kann für das Jahr 1927 die Dividendenzahlung mit 6 Prozent wieder aufnehmen. Der Rohgewinn wird mit 6 083 756 (5 894 412) M ausgewiesen. Handlungsunkosten sind auf 3 587 495 (4 286 507) M zurückgegangen. Steuern betragen 644 155 (620 550) M und Abschreibungen 742 571 (1 246 866) M. Es verbleibt ein Reingewinn von 1 109 534 M, der sich um den Verlustvortrag auf 963 807 M ermäßigt. Nach dem Geschäftsbericht war die Nachfrage bei niedrigeren und stabileren Jutepreisen als im Vorjahre wesentlich lebhafter. Die Beschäftigung war ausreichend, doch konnten die Maschinen wegen Mangels an Facharbeitern nicht restlos laufen. Das Werk Bautzen wurde in der zweiten Jahreshälfte wieder in Gang gebracht. In das laufende Jahr trat die Gesellschaft mit einem Auftragsbestand ein, der für mehrere Monate ausreicht. Lohnerhöhungen beeinträchtigen jedoch die Verdienstspanne und erschweren mit den Steuern und Soziallasten den Wettbewerb im Auslande.

Hannover. Hackethal Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1927 einstimmig genehmigt. Wie der Vorstand mitteilte, hat sich das neue Geschäftsjahr in seinen ersten Monaten recht günstig angelassen. Die Umsätze weisen gegenüber dem Vorjahre beträchtlich höhere Ziffern auf. Im Zusammenhang damit seien auch die Erträgnisse gestiegen. Für die nächsten Monate liegen Aufträge vor. Zurzeit liegt das Werk infolge der Streikbewegung in der gesamten Hannoverschen Metallindustrie still, doch hofft man auf eine baldige Einigung. Bei längerer Dauer des Streiks würde natürlich eine Einwirkung auf das Ergebnis des laufenden Jahres zu erwarten sein.

Köln. Carlswerk-Clouth G. m. b. H. für Gummifäden-Herstellung. Die Herren Josef Huferath in Köln-Nippes und Josef Patt in Köln haben derart Prokura, daß jeder gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt ist. Herr Walter Lieven ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Schmiedeberg (Riesengeb.). Im Handelsregister A ist am 5. April unter Nr. 43 bei der offenen Handelsgesellschaft Traugott Weiß eingetragen worden: Die Firma ist infolge der am 24. September 1923 erfolgten Eintragung der Aktiengesellschaft Traugott Weiß, Schmiedeberg i. Riesengeb., in das Handelsregister B Nr. 33 erloschen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Adalbert Lehner Großhandlung technischer Waren. Inhaber: Herr Adalbert Lehner, Kaufmann, Berlin.

Leipzig. Robert Graichen, Schleußig, Probsteistraße 17. Der Kaufmann Herr Robert Graichen in Leipzig ist Inhaber. Angegebener



MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Geschäftszweig: Fabrikations- und Verkaufsgeschäft elektrotechnischer Artikel.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Pilmoore Rubber Co., Ltd., verteilte aus 21 661 (43 072) £ Reingewinn 18 (32½) Prozent. — Hanwella Rubber Estates, Ltd. erzielte 12 065 (18 109) £ Reingewinn, die Dividende beträgt 7 (10) Prozent. — Edinburgh Rubber Estates, Ltd., schüttet 2½ (15) Prozent aus, der Gewinn war 12 247 (43 378) £. — Bei Bukit Jjok (Selangor) Rubber Co., Ltd., betrug der Gewinn 11 950 (25 713) £, woraus 15 (37½) Prozent verteilt werden. — Anglo-Johore Consolidatet Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 9377 (17 895) £ Reingewinn nur die Zwischendividende von 7½ Prozent (i. V. zusammen 20 Proz.), der Rest wird vorgetragen. — Grand Central (Ceylon) Rubber Estates, Ltd., weist 192 197 (392 479) £ Reingewinn auf und zahlt 12½ (28) Prozent aus. — Bei Consolidated Malay Rubber Estates, Ltd., fiel der Gewinn von 56 135 £ auf 28 504 £, die Dividende ermäßigte sich von 66⅔ auf 25 Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Lommatzsch. Walter Jähnig, Automobil-Wagenbau-Reparatur- und Handlung. Die Firma lautet künftig: Walter Jähnig, Automobilhandel, Reparaturwerkstätten- und Garagenbetrieb in Lommatzsch.

Ulm a. d. Donau. „Vulkania" G. m. b. H., Spezialfabrik für vulkanfibertechnische Neuheiten. Neuer Firmawortlaut: Schmid, von Hinrichs & Co. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr eine autotechnische Fabrik und Handel mit Motorfahrzeugen aller Art, sowie eine Autoreparaturwerkstätte. Das Stammkapital ist um 46 000 RM. auf 55 000 RM. erhöht.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Moon und Diana Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftwagen und Kraftwagenzubehör jeder Art, insbesondere mit Kraftwagen der Marken Moon und Diana. Stammkapital: 25 000 RM.

Chemnitz. Nationale Automobil-Gesellschaft Akt.-Ges., Abteilung Prestowerke in Chemnitz, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Nationale Automobil-Gesellschaft Akt.-Ges. bestehenden Gesellschaft.

Königsberg i. Pr. Fahrradvertrieb „Progreß" Fritz Ewald, Königstraße 41.

Weiden (Oberpfalz). Johann Sparrer, Handel mit Fahrrädern, Motorrädern und Kraftfahrzeugen.

Konkurse.

Dresden. Vermögen des Kaufmanns Johannes Louis Pohlers in Dresden, Goethestr. 6, der unter der eingetragenen Firma Johannes Pohlers in Dresden-Albertstadt, Industriegelände, Eingang D, E, F, die Fabrikation von Gummi-, Guttapercha- und Asbestwaren und den Handel mit diesen Waren betreibt. Konkursverwalter: Kaufmann Alfred Canzler in Dresden, Pirnaische Straße 33. Anmeldefrist bis zum 18. Mai 1928.

Sonneberg (Thür.). Die Akt.-Ges. Gummiwerk Sonneberg ist in Konkurs gegangen. Sanierungsbestrebungen führten zu keinem Ergebnis.

Jubiläen.

Berlin-Neukölln. Der Geschäftsführer der W. & A. Naumann G. m. b. H., Spezialfabrik für isolierte Drähte und Schnüre, in Neukölln, Herr Direktor Ernst Seehaus, konnte am 16. April auf eine 40jährige Tätigkeit im Konzern der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke-A.-G. Berlin, zurückblicken.

Berlin-Friedenau. Am 1. Mai d. J. begeht Herr Otto Ludwig, der erste Prokurist der Gummiwaren-Großhandlung Ernst Erler, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 133, die 25. Wiederkehr des Tages, an dem er in genannte Firma eintrat. Herr Otto Ludwig zeichnete sich während dieser ganzen Zeit durch unermüdlichen Fleiß, große Geschäftsumsicht und Zuverlässigkeit aus. Diese Eigenschaften bewährte er besonders in den Kriegsjahren und der ersten Zeit danach, als Herr Ernst Erler vom Frühjahr 1915 bis zum Herbst 1919 durch freiwillig übernommene Kriegshilfsarbeit in den Vereinigten Staaten, in Mexiko und Spanien seinem Geschäft fernbleiben mußte. Damals hatte es Herr Otto Ludwig verstanden, trotz aller Schwierigkeiten das Weiterbestehen der Firma zu sichern und die Grundlagen zu erhalten, die es Herrn Ernst Erler ermöglichten, nach seiner Heimkehr sein Geschäft von neuem zu der Höhe zu bringen, auf der es derzeit steht. Wir wünschen dem Jubilar von Herzen weiter viele Erfolge und glückliche Jahre!

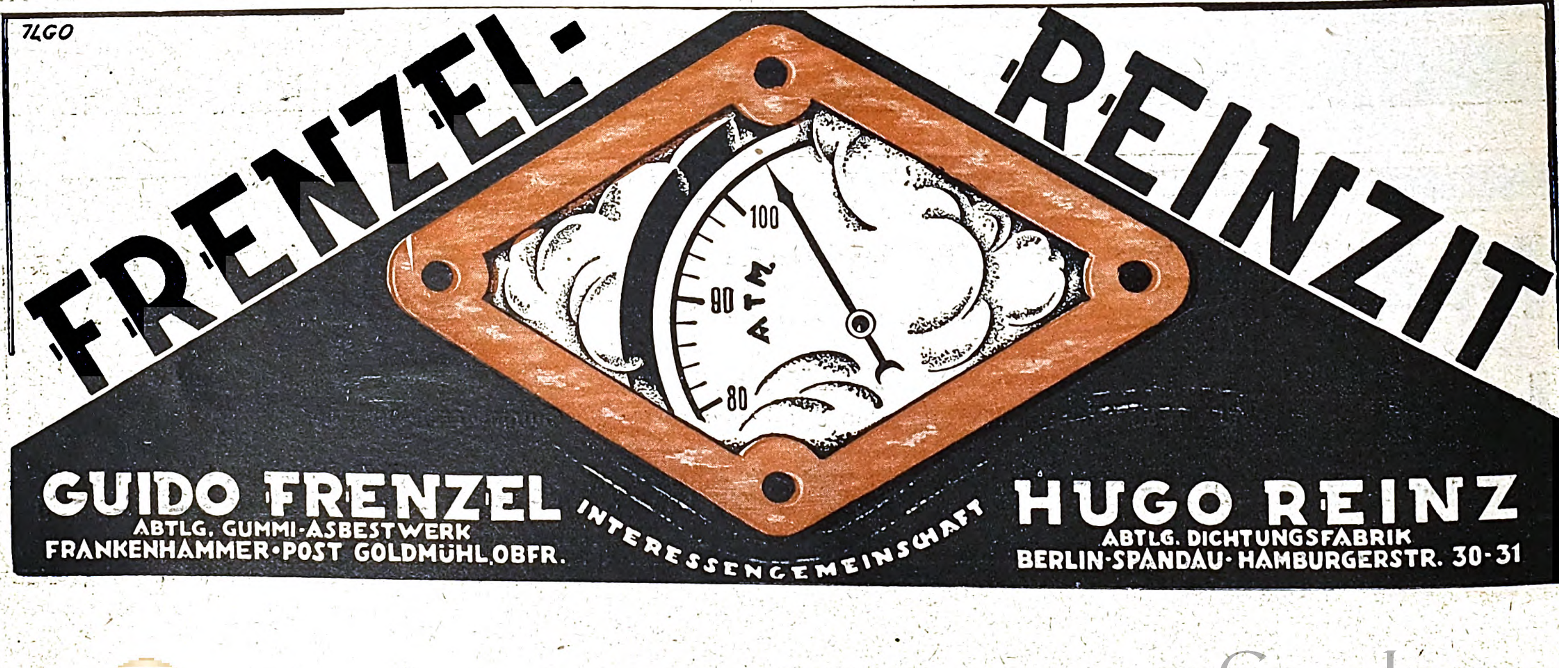
Kassel. Bei der Firma Fröhlich & Wolff, Kassel, blickt Herr Direktor Jul. Katz am 1. Mai auf eine 40jährige Tätigkeit zurück.

Schlotheim (Thür.). Herr R. Hildenbrand feiert als langjähriger Prokurist und Disponent der Firma Aug. Reuschel & Co., Mechanische Textiltreibriemenfabrik und Preßtuchweberei, am 27. April sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Vom Ausland.

Amsterdam. Visscher, Levie & Co., Prins Hendrikkade 126. Neue Adresse: Vijzelstraat 74. Telephon: 32 112.





Digitized by Google

rg. **London.** Bells United Asbestos Co., Ltd., Asbestwarenfabrik, übernimmt zum Preise von 205 000 £ 6½prozentige Vorzugs- und 175 000 £ Stammaktien (zu Pari) die British Fibro-Cement Works, Ltd., den Hauptbewerber in Asbestzementschiefer mit Fabrik zu Erith an der Themse und weiter den Rest der Aktien in der Tochterfirma für Asbestzementwaren Bells Poilite and Everite Co. Ltd. durch Aktientausch. Bell's eingezahltes Aktienkapital steigt hierdurch auf 405 000 £ Vorzugs- und 597 500 £ Stammaktien. Die Fibrocement Co. erwarb 1926 alle Aktien in Siluminite Insulator Co. Ltd., die Formgußartikel für elektrische Isolatoren herstellt und brachte deren neue, nach Erith verlegte Fabrik in Betrieb.

rg. **Manchester** (England). J. Mandleberg & Co., Ltd., Fabrik für wasserdichte Kleidung und Gummiwaren, verteilt aus 71 326 (29 959) £ Reingewinn außer der Vorzugsdividende 10 (i. V. 5) Prozent auf Stammaktien.

rg. **Oslo.** Braastad & Co., A.-S., Fabrik für Gummimäntel, schrieb das Aktienkapital von 100 000 auf 50 000 Kr. herab.

rg. **Oslo.** Solberg & Rören, Großhandlung in Gummischuhen, ging nach dem Tode von Jacob Rören an Jörgen Chr. Ustvedt (bisher Teilhaber) über.

rg. **Stavanger (Norwegen).** Der neue Vorstand von A.-S. Stavanger Gummiindustrie, die Gummiplatten und -ringe für die große norwegische Hermetikkonservenindustrie herstellt, besteht aus den Herren Dir. J. F. Kavli, Konsul R. Bjelland (Direktor der größten norwegischen Fischkonservenfabrik) und Fabrikbesitzer Peder Pedersen, alle in Stavanger.

rg. **Stockholm.** Telefonaktiebolaget L. M. Ericsson, Telephonapparatefabrik mit (in Aelvsjö) eigener Kabelfabrik, erwirbt zum 1. Juli sämtliche Aktien in Sieverts Kabelwerk, Max Sieverts Fabriksaktiebolag, mit 2,4 Mill. Kr. Aktienkapital und 5,1 Mill. Reservefonds. Sieverts Reingewinne 1924 bis 1926 betrugen 424 000 bzw. 148 000 und 30 000 Kr., ihre Dividenden 5 bzw. 6 und 5 Prozent.

rg. **Trelleborg** (Südschweden). Trelleborgs Gummifabriks Aktiebolag, Fabrik technischer Gummiwaren, Reifen, Ebonit, erhöht das Aktienkapital um 0,6 Mill. auf 3,6 Mill. Kr. durch Freiaktien aus dem Dispositionsfonds.

Neugründungen.

rg. **Stockholm.** Ferodo Ltd. in England, Fabrik für Bremsenbänder, mit Metallgewebeeinlage, errichtete hier eine Hauptniederlage für Schweden.

Ausschreibungen.

Ohne Termin: Corporation of Carlisle: **Jahresbedarf an Kabeln.** Unterlagen vom City Electrical Engineer, Fisher Street 18.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Verzinsung erstatteter Steuerbeträge durch das Finanzamt.

Dr. Br. Die Steuererklärungen sind seitens des Gewerbetreibenden zu einem großen Teil abgegeben. Auf Grund der daraufhin ergehenden Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer- usw. Bescheide wird in zahlreichen Fällen die Erstattung geleisteter Vorauszahlungen in Frage kommen. Daß hier grundsätzlich eine Verzinsung durch das Finanzamt nicht stattfindet, hat der Reichsfinanzhof bereits in einem Gutachten vom 25. Oktober 1926 (Bd. 19, S. 315) ausdrücklich entschieden. Nunmehr ergibt sich jedoch aus einem Urteil vom 20. Januar 1928 (V A 695/27a) für eine Reihe von Fällen ausnahmsweise die Möglichkeit, Zinsen zu fordern. Wie der Reichsfinanzhof ausführt, kommt eine Verzinsung erstatteter Steuerbeträge regelmäßig nur unter den Voraussetzungen der §§ 128, 129 der Reichsabgabenordnung in Frage. Danach findet eine Verzinsung zunächst statt, wenn auf Grund eines Steuerbescheides Steuern bereits gezahlt waren, sie aber nachträglich auf Grund einer Einspruchsentscheidung oder dergleichen erstattet werden, da sie nunmehr danach zu Unrecht gezahlt waren. Der Steuerpflichtige kann also beispielsweise, wenn er im Rechtsmittelverfahren gegen den Einkommensteuerbescheid mit Erfolg vorgegangen ist, ihm aber die auf Grund des Einkommensteuerbescheids nachzuentrichtende Einkommensteuer nicht gestundet ist, die auf Grund des Bescheides entrichtete Einkommensteuer, nicht aber die etwa erstatteten Vorauszahlungsbeträge verzinst verlangen. In gleicher Weise findet eine Verzinsung in den selteneren Fällen statt, in denen eine Steuer vom Finanzamt zu Unrecht beigetrieben war, weil der Steueranspruch durch Verjährung, Erlaß oder dergleichen erloschen oder auch gestundet war oder das Beitreibungsverfahren gegen eine unrichtige Person gerichtet war; ebenso wenn eine Steuer doppelt oder auch für Rechnung eines Steuerpflichtigen ohne seine Mitwirkung von einem anderen ohne Zahlungsverpflichtung gezahlt worden ist. Eine Verzinsung erstatteter Steuerbeträge soll nunmehr auch in Fällen stattfinden, die dem erwähnten in §§ 128, 129 AO. geregelten im wesentlichen ähnlich sind. Dies trifft nach Auffassung des Reichsfinanzhofs u. a. zu, wenn die überzahlte Steuer auf Grund einer irrtümlichen Beurteilung der Rechts- und Sachlage entrichtet worden war. Kann der Steuerpflichtige dies behaupten, so wird er Zinsen von den zuviel gezahlten Beträgen vom Tage der Zahlung ohne Rücksicht darauf verlangen, ob es sich um Vorauszahlungsbeträge handelt, die nach der endgültigen Veranlagung ohnedies zu erstatten wären. Der oben angegebene Grundsatz, daß Vorauszahlungsbeträge nach ihrer Erstattung nicht verzinst werden, ist damit für zahlreiche Fälle durchbrochen. Die Entscheidung beansprucht besondere praktische Bedeutung, insbesondere für die Umsatzsteuer, zu der sie auch ergangen ist. Hat der Steuerpflichtige hier die Rechts- und

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE

ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE

EMIL SCHIRMER & Co.

WIRKWARENFABRIK 1435

SIEGMAR B. CHEMNITZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Sachlage bezüglich der Steuerpflicht von Umsätzen unrichtig beurteilt und infolgedessen von Umsätzen Vorauszahlungen entrichtet, die an sich steuerfrei waren, so kann er Zinsen von den zuviel entrichteten Vorauszahlungsbeträgen bei ihrer Erstattung verlangen. Dies wird insbesondere in Frage kommen, wenn versehentlich steuerfreie Zwischenhandelsumsätze — man denke an die neue Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs — usw. im Wege der Vorauszahlungen versteuert worden sind und nunmehr auf Grund des endgültigen Umsatzsteuerbescheides oder auch schon vorher erstattet werden. Die Erstattungszinsen betragen, wie zum Schluß bemerkt sei, gemäß § 132 der Reichsabgabenordnung 5 Proz. Die Verzinsung ist ausgeschlossen, wenn der Erstattungsbetrag 100 RM. nicht übersteigt. Auch werden Zinsbeträge unter 1 RM. nicht ausgezahlt. (flp)

* * *

Provisionsagenten sind nicht selbständige Gewerbetreibende.

Dr. G. Mit der Frage, ob Provisionsagenten in steuerlichem Sinne als selbständige Gewerbetreibende anzusehen sind oder nicht, hatte sich unlängst der Reichsfinanzhof zu befassen. Ein Finanzamt hatte einer Firma mitgeteilt, daß sie von dem Einkommen ihrer Provisionsagenten den Steuerabzug vom Arbeitslohne gemäß §§ 36, 69 EinkStG. zu machen habe. Die Firma hatte daraufhin in einer Eingabe an das Landesfinanzamt die Auffassung vertreten, daß die Provisionsagenten selbständige Gewerbetreibende seien und daher selbst zur Einkommensteuer heranzuziehen seien. Das Landesfinanzamt pflichtete dieser Ansicht nicht bei und auch der Reichsfinanzhof stellte sich in einer Entscheidung vom 18. Januar 1928 — VI A 661/27 — auf den Standpunkt der Voranstanzen. Danach sind also Provisionsagenten, die den Weisungen der Firma zu folgen haben und nicht handeln, um Provision zu verdienen, sondern um ihre Pflichten gegen die Firma zu erfüllen, Teile des geschäftlichen Organismus der Firma, die über sie wie über andere Angestellte verfügen kann, und deshalb nicht selbständig Gewerbetreibende. Die Provisionsagenten sind verpflichtet, während der Dauer des Vertrags nach Anweisung der Firma die Beträge für die von ihnen verkauften Waren sowie das denselben überwiesene Inkasso an den bestimmten Zahltagen der betreffenden Kunden zu besorgen. Es ist ihnen untersagt, während der Dauer des Vertrags Konkurrenzgeschäfte zu machen; der Abschluß anderer Geschäfte, die nicht in die Branche der Firma schlagen, ist ihnen gestattet. Sie sind auch noch sechs Monate nach Austritt in ihrer Betätigung in dem Geschäftszweig beschränkt. Schon diese Bestimmungen lassen die sogenannten Provisionsagenten als unselbständig erscheinen. Sie können sich zwar noch in anderer Weise geschäftlich betätigen, praktisch kommt eine solche Betätigung jedoch kaum in Betracht. Dazu kommt, daß die vereinnahmten Gelder Eigentum der Firma sind und täglich an sie abzuliefern sind. Eine solche Bestimmung ist bei wirklich und in wirtschaftlichem Sinne selbständigen Agenten durchaus unüblich. Wenn die Vertragschließenden darüber einig waren, daß die Provisionsagenten als selbständige Agenten tätig sein sollten und deshalb eine Kündigung des Vertrags nicht in Frage käme, so kann dahingestellt bleiben, ob diese Vereinbarung im übrigen rechtlich beachtlich ist. Für das Steuerrecht kommt es jedenfalls lediglich auf die einem Vertragschließenden tatsächlich eingeräumte Stellung an und können Vereinbarungen darüber, ob jemand als Angestellter oder als selbständiger Gewerbetreibender anzusehen ist, nicht berücksichtigt werden. (flp)

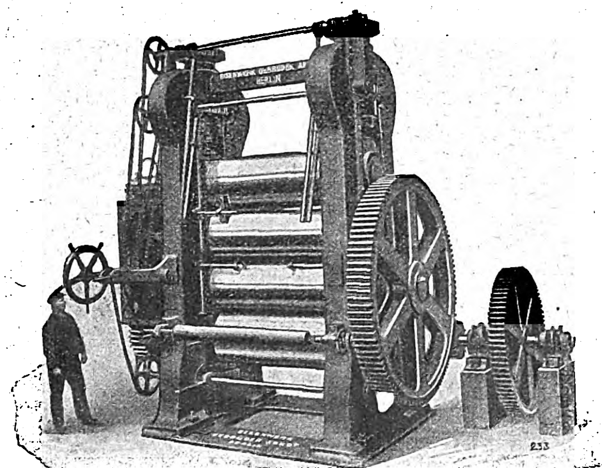
* * *

Außenstände können um die Umsatzsteuer gekürzt werden.

Ein buchführender Kaufmann hatte die Berücksichtigung der auf die Außenstände entfallenden Umsatzsteuer beansprucht. Das Finanzgericht hatte sich ablehnend verhalten mit der Begründung, daß die Umsatzsteuerschuld erst mit dem Eingang der Außenstände entstünde. Die hiergegen eingelegte Rechtsbeschwerde hatte Erfolg. Der Reichsfinanzhof hat in einem Urteil vom 30. November 1927 — VI A 551 — ausgeführt, daß es richtig sein mag, daß die fragliche Umsatzsteuer am Bilanzstichtage noch nicht als Schuld anzusehen ist. Dagegen ist aber anzuführen, daß die Außenstände auf der Aktivseite nicht mit ihrem Nennwert, sondern mit ihrem richtigen Wert einzusetzen sind. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß eine Forderung, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, um deren Betrag weniger wert ist als eine gleich sichere, bei der das nicht der Fall ist. Da eine sichere Forderung, wenn man von dem hier nicht in Betracht kommenden Falle hoher Verzinslichkeit und längerer Unkündbarkeit absieht, nicht höher als mit dem Nennwert zu bewerten ist, folgt für Forderungen, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, daß sie nicht höher als mit dem Nennwert abzüglich der Umsatzsteuer zu bewerten ist. (flp)

Erhöhung der Benzinpreise.

Nachdem Ende März die Kleinhandelspreise für Betriebsstoffe heraufgesetzt wurden, wird ab 23. April eine weitere Verteuerung um je 1 Pf. pro Liter eintreten. Benzin stellt sich danach jetzt auf 28, Benzol auf 37 und Benzin-Benzol-Gemische auf 31 Pf. pro Liter.



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88



Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit“-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana“?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol“?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpf-fix“** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß“-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4264. Wer fabriziert einen **Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen, mit Kanten gewebten Stoffbändern?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4277. Wer ist Hersteller von **Gummidrucktuch für Kattundruck aus ganz feinem Gewebe ohne Gummiauflage?**

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo“-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin“?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 23. April 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	45,—
Bremer Gummiwerke Roland	84,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	123,—
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	80,50
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	36,—
Müller Gummi	113,—
Peters Union	102,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	95,50
August Wegelin, A.-G.	139,50

	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	145,—	150,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	750,—	800,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	88,—	94,—
Kamerun Kautschuk	120,—	128,—
Meanja	96,—	104,—
Samoa Kautschuk	100,—	115,—
Victoria	127,—	133,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Kabel-Adresse „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

135

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N.Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP“. — Telephon: Elbe 7195



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Sachlage bezüglich der Steuerpflicht von Umsätzen unrichtig beurteilt und infolgedessen von Umsätzen Vorauszahlungen entrichtet, die an sich steuerfrei waren, so kann er Zinsen von den zuviel entrichteten Vorauszahlungsbeträgen bei ihrer Erstattung verlangen. Dies wird insbesondere in Frage kommen, wenn versehentlich steuerfreie Zwischenhandelsumsätze — man denke an die neue Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs — usw. im Wege der Vorauszahlungen versteuert worden sind und nunmehr auf Grund des endgültigen Umsatzsteuerbescheides oder auch schon vorher erstattet werden. Die Erstattungszinsen betragen, wie zum Schluß bemerkt sei, gemäß § 132 der Reichsabgabenordnung 5 Proz. Die Verzinsung ist ausgeschlossen, wenn der Erstattungsbetrag 100 RM. nicht übersteigt. Auch werden Zinsbeträge unter 1 RM. nicht ausgezahlt. (flp)

* * *

Provisionsagenten sind nicht selbständige Gewerbetreibende.

Dr. G. Mit der Frage, ob Provisionsagenten in steuerlichem Sinne als selbständige Gewerbetreibende anzusehen sind oder nicht, hatte sich unlängst der Reichsfinanzhof zu befassen. Ein Finanzamt hatte einer Firma mitgeteilt, daß sie von dem Einkommen ihrer Provisionsagenten den Steuerabzug vom Arbeitslohne gemäß §§ 36, 69 EinkStG. zu machen habe. Die Firma hatte daraufhin in einer Eingabe an das Landesfinanzamt die Auffassung vertreten, daß die Provisionsagenten selbständige Gewerbetreibende seien und daher selbst zur Einkommensteuer heranzuziehen seien. Das Landesfinanzamt pflichtete dieser Ansicht nicht bei und auch der Reichsfinanzhof stellte sich in einer Entscheidung vom 18. Januar 1928 — VI A 661/27 — auf den Standpunkt der Voranstanzen. Danach sind also Provisionsagenten, die den Weisungen der Firma zu folgen haben und nicht handeln, um Provision zu verdienen, sondern um ihre Pflichten gegen die Firma zu erfüllen, Teile des geschäftlichen Organismus der Firma, die über sie wie über andere Angestellte verfügen kann, und deshalb nicht selbständig Gewerbetreibende. Die Provisionsagenten sind verpflichtet, während der Dauer des Vertrags nach Anweisung der Firma die Beträge für die von ihnen verkauften Waren sowie das denselben überwiesene Inkasso an den bestimmten Zahltagen der betreffenden Kunden zu besorgen. Es ist ihnen untersagt, während der Dauer des Vertrags Konkurrenzgeschäfte zu machen; der Abschluß anderer Geschäfte, die nicht in die Branche der Firma schlagen, ist ihnen gestattet. Sie sind auch noch sechs Monate nach Austritt in ihrer Betätigung in dem Geschäftszweig beschränkt. Schon diese Bestimmungen lassen die sogenannten Provisionsagenten als unselbständig erscheinen. Sie können sich zwar noch in anderer Weise geschäftlich betätigen, praktisch kommt eine solche Betätigung jedoch kaum in Betracht. Dazu kommt, daß die vereinnahmten Gelder Eigentum der Firma sind und täglich an sie abzuliefern sind. Eine solche Bestimmung ist bei wirklich und in wirtschaftlichem Sinne selbstständigen Agenten durchaus unüblich. Wenn die Vertragschließenden darüber einig waren, daß die Provisionsagenten als selbständige Agenten tätig sein sollten und deshalb eine Kündigung des Vertrags nicht in Frage käme, so kann dahingestellt bleiben, ob diese Vereinbarung im übrigen rechtlich beachtlich ist. Für das Steuerrecht kommt es jedenfalls lediglich auf die einem Vertragschließenden tatsächlich eingeräumte Stellung an und können Vereinbarungen darüber, ob jemand als Angestellter oder als selbständiger Gewerbetreibender anzusehen ist, nicht berücksichtigt werden. (flp)

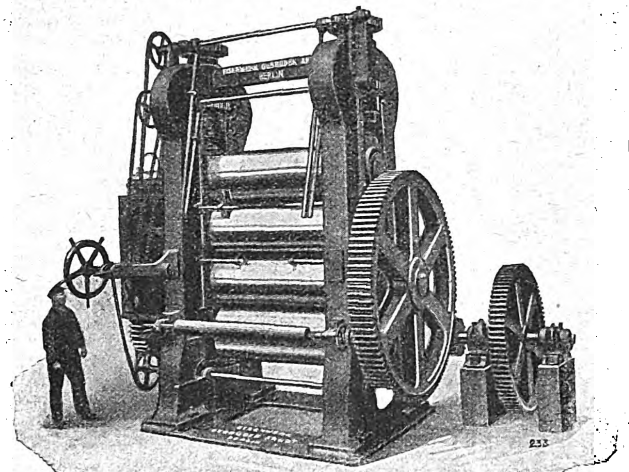
* * *

Außenstände können um die Umsatzsteuer gekürzt werden.

Ein buchführender Kaufmann hatte die Berücksichtigung der auf die Außenstände entfallenden Umsatzsteuer beansprucht. Das Finanzgericht hatte sich ablehnend verhalten mit der Begründung, daß die Umsatzsteuerschuld erst mit dem Eingang der Außenstände entstünde. Die hiergegen eingelegte Rechtsbeschwerde hatte Erfolg. Der Reichsfinanzhof hat in einem Urteil vom 30. November 1927 — VI A 551 — ausgeführt, daß es richtig sein mag, daß die fragliche Umsatzsteuer am Bilanzstichtage noch nicht als Schuld anzusehen ist. Dagegen ist aber anzuführen, daß die Außenstände auf der Aktivseite nicht mit ihrem Nennwert, sondern mit ihrem richtigen Wert einzusetzen sind. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß eine Forderung, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, um deren Betrag weniger wert ist als eine gleich sichere, bei der das nicht der Fall ist. Da eine sichere Forderung, wenn man von dem hier nicht in Betracht kommenden Falle hoher Verzinslichkeit und längerer Unkündbarkeit absieht, nicht höher als mit dem Nennwert zu bewerten ist, folgt für Forderungen, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, daß sie nicht höher als mit dem Nennwert abzüglich der Umsatzsteuer zu bewerten ist. (flp)

Erhöhung der Benzinpreise.

Nachdem Ende März die Kleinhandelspreise für Betriebsstoffe heraufgesetzt wurden, wird ab 23. April eine weitere Verteuerung um je 1 Pf. pro Liter eintreten. Benzin stellt sich danach jetzt auf 28, Benzol auf 37 und Benzin-Benzol-Gemische auf 31 Pf. pro Liter.



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88



Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4221. Wer ist Hersteller von **Luftpumpenschläuchen,** 7 bis 10 mm äußerer Durchmesser, für Fahrradpumpen, rot, mit Gewebeeinlagen, außen glatt und innen gerieft oder umgekehrt?

Nr. 4230. Wer ist Hersteller der **„Aeternit“-Treibriemen?**

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana“?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol“?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpf-fix“** für Damenbeinkleider?

Nr. 4250. Wer ist Fabrikant von **Gärbottichsandalen,** komplett mit Lederzeug?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß“-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4264. Wer fabriziert einen **Apparat zum beiderseitigen Gummieren von schmalen, mit Kanten gewebten Stoffbändern?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4277. Wer ist Hersteller von **Gummidrucktuch für Kattundruck aus ganz feinem Gewebe ohne Gummiauflage?**

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo“-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin“?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4225. Wer stellt **pneumatische Kugelventile für Schwimmwesten** her?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 23. April 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	45,—
Bremer Gummiwerke Roland	84,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	123,—
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	80,50
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	36,—
Müller Gummi	113,—
Peters Union	102,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	95,50
August Wegelin, A.-G.	139,50

	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	145,—	150,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	750,—	800,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	88,—	94,—
Kamerun Kautschuk	120,—	128,—
Meanja	96,—	104,—
Samoa Kautschuk	100,—	115,—
Victoria	127,—	133,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Kabel-Adresse „Steinmul“ N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

135

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP“. — Telephon: Elbe 7195



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzölle im Bezirk Goa (Portugiesisch-Indien). Nach einem Erlaß der Provinzialregierung, durch den für den Bezirk Goa ein neuer Einfuhrzolltarif eingeführt wurde, werden im Bezirk Goa von Gummi und ähnlichen Waren folgende Zölle erhoben:

Tarif-Nr.			Zollsatz Rupien	Tangas	Reis
aus 18	Schuhwerk:				
	Gummischuhe	1 Paar	—	6	6
34	Treibriemen für Maschinen			frei	
39	Maschinen- und Kesselpackungen aus Kautschuk, Asbest oder dergl.			frei	
44	Metalldraht, mit Kautschuk, irgendeinem Gespinst oder Papier überzogen			20 % v. W.	
aus 76	a) Verbandstoffe (wasseraufsaugende Baumwolle, Gaze, Garn, Kompressen usw.)			7,5 % v. W.	
82	Oeltuche aller Art	1 Ceira [1]	—	2	6
aus 86	Luftschläuche und Laufdecken aus Kautschuk, auch in Verbindung mit Geweben, sowie Streifen aus klebrigem Kautschuk für Ausbesserung	1 Ceira	2	8	—
	Vollreifen mit oder ohne eiserne Reifen	1 Ceira	—	4	—
aus 98	Gummi			frei	
aus 109	Segeltuch für Schiffssegel	1 Ceira	—	3	—
aus 110	Gewebe in Verbindung mit Kautschuk oder Guttapercha werden je nach dem Spinnstoff verzollt.				
	Wachstuche, geteerte Gewebe und ihre Nachahmungen, siehe Tarif-Nr. 82.				
120	Nicht besonders genannte Waren			20 % v. W.	

[1] 1 Ceira = 933 g.

Nachnahmen im Auslandsverkehr. Gutschrift des eingezogenen Betrags auf ein Postscheckkonto im Bestimmungsland. Den Nachnahme-Briefsendungen und -Paketen nach Dänemark, Italien, Lettland, Luxemburg, Schweden und der Schweiz, neuerdings auch Oesterreich, deren Beträge im Bestimmungsland den Sendungen einem Postscheckkonto gutgeschrieben werden sollen, sind fortan, ebenso wie es zurzeit schon für solche Sendungen nach dem Saargebiet, der Freien Stadt Danzig, und Ungarn vorgeschrieben ist, die im Bestimmungsland für die Ueberweisung erforderlichen Formblätter (Zahlkarten, Einzahlungsscheine usw. des fremden Landes) vom Absender beizufügen. Der Absender hat diese Formblätter bis auf die zur Ueberweisung kommenden Beträge auszufüllen. Die Beträge selbst werden, nachdem die eingezogenen Nachnahmen um die in Betracht kommenden Gebühren gekürzt worden sind, bei den Bestimmungspostanstalten eingerückt. Die Absender müssen sich die Formblätter von den ausländischen Dienststellen, bei denen sie Scheckkonten unterhalten, selbst beschaffen. Vom 1. Mai ab gilt dasselbe im Verkehr mit der Tschechoslowakei (Zahlkarten bei den Postscheckämtern in Prag und Brünn). Im Verkehr mit Jugoslawien und den Niederlanden wird das neue Verfahren vorläufig noch nicht angewandt; Gutschriftnachnahmen nach diesen Ländern dürfen also Einzahlungsformblätter einstweilen noch nicht beigefügt werden. (flp)

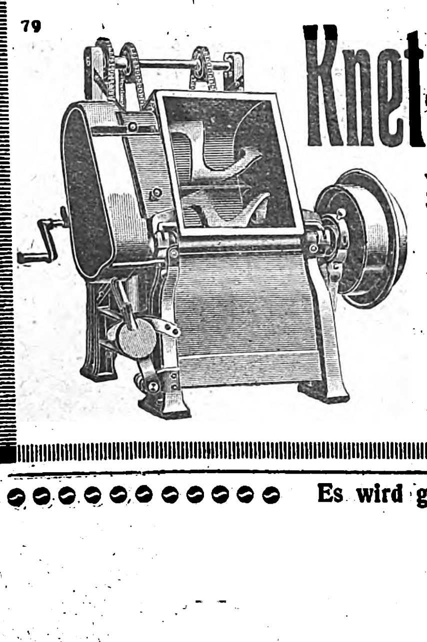
Ursprungszeugnisse im Warenverkehr mit Lettland. Am 16. April 1928 ist der neue lettländische Zolltarif in Kraft getreten, der neben den allgemeinen Zollsätzen Konventionalzölle vorsieht. Zur Anwendung der letzteren wird die Vorlage von Ursprungszeugnissen erforderlich. Nach einem Zirkular des Zolldepartements müssen die Ursprungszeugnisse ausgestellt oder bestätigt sein: 1. von ausländischen Institutionen des lettländischen Außenministeriums mit beigefügtem Siegel, oder 2. von Behörden und Organisationen, die der Finanzminister für jeden einzelnen Staat bestimmt, wobei er sich nach den in jedem Staate bestehenden Handelsbestimmungen richtet. Die entsprechenden Unterschriften, denen das Siegel der erwähnten Behörden oder Organisationen beizufügen ist, brauchen nicht obligatorisch durch ausländische Institutionen oder Vertreter des lettländischen Außenministeriums bestätigt zu sein. Das lettländische Finanzministerium hat durch eine Verfügung folgende Stellen in Deutschland bezeichnet, die für die Ausstellung in Lettland anzuerkennender deutscher Ursprungszeugnisse in Frage kommen: 1. Handelskammern, 2. Zollbehörden, 3. Gewerbekammern, 4. Handwerkskammern, 5. Polizeibehörden. Die Ursprungszeugnisse können nur dann anerkannt werden, wenn sie von Institutionen, Organisationen oder Amtspersonen ausgestellt oder bestätigt sind, die sich in dem Staate befinden, von wo aus die Waren ursprünglich versandt worden sind, und nicht in Staaten, die die Waren nur auf dem Transitwege passieren. In den Zertifikaten sind die Anzahl der Warenkolli (in Ziffern und Buchstaben), ihre Zeichen und Nummern, das Brutto- und Nettogewicht (in Ziffern und Buchstaben), die Eigenschaft der Ware nach deren handelsgebräuchlicher und technischer Bezeichnung sowie andere Daten anzugeben, falls sich deren Notwendigkeit ergibt. (flp)

Einfuhrdeklarationen zu Sendungen nach der Schweiz. Zu Sendungen nach der Schweiz, die zur Einfuhr verzollt werden sollen, ist seit 1. April 1928 an Stelle der bisherigen zweiteiligen eine dreiteilige Einfuhrdeklaration erforderlich. Das neue Formular besteht aus den drei Teilen: Abschnitt A: Deklaration für die Einfuhr; Abschnitt B: Einfuhrdeklaration für die Handelsstatistik und Abschnitt C: Verzollungs-Ausweis. Die drei Abschnitte sind gleichlautend, entweder einzeln oder im Durchschreibeverfahren (Pausverfahren) auszufertigen und vom Absender dem Frachtbriefe beizugeben. Bei handschriftlicher Ausfertigung ist Tinte oder Tintenstift, nicht gewöhnlicher Bleistift, zu verwenden. (flp)

Expreßgutverkehr mit Jugoslawien. Seit dem 1. April 1928 ist der direkte Expreßgutverkehr zwischen Stationen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft einerseits und Stationen der Staatsbahn des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen andererseits aufgenommen worden. Die einschlägigen Tarifbestimmungen und Frachtsätze sind in zwei Tarifheften zur Ausgabe gelangt: erstens für den Verkehr im Durchzuge durch Oesterreich sowie durch Oesterreich und Ungarn und zweitens für den Verkehr über die Tschechoslowakei, Oesterreich und Ungarn. Die neuen Tarife sind als Stations- und Richtungstarife erstellt. Die Frachtsätze sind in der Nord-Süd-Richtung in Reichsmark, in der Süd-Nord-Richtung in Dinar angegeben. (flp)

LITHOPONE
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:
BAYER · BOURJAU · MARIENHÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA · TRIEBES · WRESCHNER
LITHOPONE-KONTOR-G.M.B.H.-KÖLN

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

79

Knet- u. Mischmaschinen
von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.
Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke
Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

559
Hydraulische Pressen
für die Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Rechtsfragen

Bei angemessener Aufwertung kein Rücktrittsrecht des Grundstücksverkäufers.

sk. Im November 1922 verkaufte die Beklagte ihr Hamburger Grundstück für 1 200 000 PM. an die Klägerin. Da die Verkäuferin die Rechtsgültigkeit des Vertrages bestritt, insbesondere die Auflassung zu den vereinbarten Bedingungen verweigerte, verlangte die Klägerin im Klagewege die Herausgabe des Grundstücks. Das Landgericht Hamburg erkannte antragsgemäß gegen Zahlung eines Aufwertungsbetrages von 3306 RM. seitens der Klägerin. Das dortige Oberlandesgericht erhöhte diesen Betrag auf 10 000 RM. Obwohl die Beklagte in der zweiten Instanz vom Vertrage zurückgetreten war, legte sie Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch vom VI. Zivilsenat zurückgewiesen wurde, mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht stellt fest, daß das Grundstück, das eine Friedensmiete in Höhe von 10 000 RM. gehabt habe, nach der Tabelle des Aufwertungsgesetzes von der Beklagten für 814 GM. verkauft sei. Es verneint aber die Berechtigung des im Laufe des zweiten Rechtszuges mit Rücksicht auf das Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung erklärten Rücktritts der Beklagten vom Vertrage, da die Klägerin eine angemessene Aufwertung des Kaufpreises nicht völlig ablehne, der Rücktritt aber nur das schärfste Mittel zur Abhilfe sei und findet in der Aufwertung des Kaufpreises den den Belangen beider Parteien Rechnung tragenden geeigneten Ausweg. Als Aufwertungsbetrag des Kaufpreises billigt das Berufungsgericht 10 000 RM. zu, indem es annimmt, daß die Beklagte das Grundstück, das sie Ende 1922 wie viele andere Grundstückseigentümer nicht mehr habe halten können, gegen den Wert von etwa der einmaligen oben bezeichneten Friedensmiete habe weggeben wollen, um von den Grundstückslasten befreit zu sein. Dies möge heute als Verschleuderung erscheinen, sei es aber damals nicht gewesen. Dem ist zuzustimmen. Eine Vertragspartei kann nur dann vom Vertrage zurücktreten, wenn die andere Partei, die aufwerten soll, sich völlig ablehnend verhält oder nur Beträge anbietet, die ernsthaft gar nicht in Betracht kommen; denn die neuere Rechtsprechung des Reichsgerichts vertritt den Standpunkt, daß ein so folgenschwerer Schritt wie die durch den Rücktritt zum Ausdruck gebrachte Loslösung von einem Kaufvertrage nicht schon zugelassen werden kann, wenn bei grundsätzlicher Verschiebung des Wertverhältnisses zwischen Leistung und Gegenleistung der Käufer die ihm vom Verkäufer angesonnene Erhöhung oder Aufwertung der Gegenleistung schlechthin verweigert, sondern weiter verlangt, daß die Weigerung, den Kaufpreis zu erhöhen oder aufzuwerten, eine positive Vertragsverletzung darstellt, mithin ein Verschulden des Käufers voraussetzt. (VI 281, 27 vom 5. März 1928). (flp)

* * *

Auskunftspflicht vor Gericht.

rd. Der Kläger hatte sich in einem Prozeß zum Beweise der Richtigkeit seiner Behauptungen auf das Zeugnis des Direktors einer Bank berufen, die mit dem Prozeßgegner in engen Beziehungen stand. Der Bankdirektor verweigerte sein Zeugnis, indem er sich auf § 383, Ziffer 5 der Zivilprozeßordnung berief, wonach bekanntlich Personen, denen kraft ihres Amtes, Standes oder Gewerbes Tatsachen anvertraut sind, deren Geheimhaltung durch ihre Natur geboten ist, zur Verweigerung des Zeugnisses berechtigt sind. Hier handle es sich, so behauptete er, um Dinge, die der Bank kraft ihres Gewerbes anvertraut wurden, und deren Geheimhaltung durch ihre Natur geboten sei. Demgegenüber führte der Kläger aus, die Bank sei bei dem fraglichen Geschäft als Vertragspartei tätig geworden; dem von ihm als Zeugen Benannten stehe daher ein Zeugnisverweigerungsrecht nicht zu. Im Gegensatz zum Landgericht, das die Zeugnisverweigerung des Zeugen für begründet erklärte, hat das Kammergericht dahin entschieden, daß die in Rede stehende Bank und die für sie bei dem fraglichen Geschäft tätig gewordenen Personen hinsichtlich ihrer Zeugnispflicht genau so zu behandeln seien wie ein Kaufmann, der im Rahmen seines Handelsbetriebes Geschäfte abschließt. Allerdings können Banken und Bankiers kraft der Vertrauensstellung, die sie ihren Kunden gegenüber einnehmen, von diesen Dinge anvertraut sein, die ihrer Natur nach geheim sind und daher dem Zeugnisverweigerungsrecht unterliegen, so heißt es in den Gründen. Indessen wird es sich hierbei regelmäßig um Tatsachen handeln, die vorwiegend die Kreditbeziehungen und Kreditfähigkeit der Kunden betreffen. Derartiges steht hier nicht in Frage, vielmehr soll der Zeuge über Vorgänge aussagen, von denen die Bank auf Grund eigener Beteiligung an einem Geschäft Kenntnis erlangt hat, über das der Kläger von seinem Gegner Auskunft fordert. Wollte man das Zeugnisverweigerungsrecht auch auf Fälle der vorliegenden Art erstrecken, so würde es kaum noch möglich sein, einen Kaufmann oder dessen Angestellte über Tatsachen zu vernehmen, die die von ihnen abgeschlossenen Handelsgeschäfte betreffen. Die allgemeine Weigerung des Zeugen, im vorliegenden Falle auszusagen, findet auch in § 384, Ziffer 3 der Zivilprozeßordnung keine Stütze, denn der Geschäftsverkehr einer Bank mit ihrer Kundschaft stellt sich nicht als Gewerbegeheimnis im Sinne dieser Vorschrift dar. Ob der Zeuge im einzelnen bei seiner Vernehmung auf Fragen, die die Kreditfähigkeit und Kreditentnahme des Beklagten bei der Bank betreffen und daher der Geheimhaltung unterliegen, die Aussage verweigern kann, ist hier nicht zu erörtern. (Kammergericht, 22. W. 3507. 27.) (flp)

* * *

Aufwertung von Geschäftseinlagen.

rd. Der Kläger war mit 100 000 M an einer Kommanditgesellschaft beteiligt gewesen und hatte zusammen mit den anderen Kommanditisten im Jahre 1915 mit dem Beklagten einen Vertrag geschlossen, demzufolge das bisher von der Kommanditgesellschaft betriebene Unternehmen mit Aktiven und Passiven an den Beklagten überging. Bis Ende 1921 sollten

„Rheinit“-Wasserschläuche
„Rheinit“-Industrieschläuche
sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
1273

BADEHAUBEN
Unsere Spezialität
Ansichts-Kollektion auf Wunsch
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim

Digitized by Google

die Kommanditisten als stille Gesellschafter in bestimmter Höhe am Gewinn und Verlust beteiligt bleiben. Der Kläger focht zur Zeit der Inflation den Vertrag von 1915 als nichtig an und im Verlauf des Prozesses kam es im September 1923 zu einem Vergleich zwischen den Parteien, durch den der Beklagte sich „wegen aller Ansprüche“, die der Kläger gegen ihn besäße oder geltend machte, zu bestimmten Zahlungen verpflichtete. Demgemäß zahlte der Beklagte im September 1923 300 Millionen M an den Kläger. Im vorliegenden Rechtsstreit behauptete nun der Kläger, seine Forderung aus dem Vertrage von 1915 sei auf 100 Prozent aufzuwerten und forderte Verurteilung des Beklagten zur Zahlung eines Teilbetrages hiervon. Der Beklagte widersprach dem Verlangen des Klägers, da er sich im September 1923 „wegen aller Ansprüche“ des Klägers gegen ihn verglichen habe. Dieser Vergleich umfasse auch alle Aufwertungsansprüche des Klägers. Das Reichsgericht hat jedoch in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz dahin entschieden, daß die Aufwertungsansprüche des Klägers durch den mit dem Beklagten geschlossenen Vergleich nicht berührt werden. Es könne dahingestellt bleiben, ob, wie die Vorinstanz meint, die Unwirksamkeit des Vergleiches schon aus § 779 BGB. hervorgeht, wonach ein Vergleich unwirksam ist, wenn der nach dem Inhalt des Vertrages als feststehend zugrunde gelegte Sachverhalt der Wirklichkeit nicht entspricht und der Streit oder die Ungewißheit bei Kenntnis der Sachlage nicht entstanden sein würde. Es bedarf keiner weiteren Erörterung hierüber, denn die Vorinstanz geht mit Recht davon aus, daß sich die Parteien über die Aufwertungsansprüche nicht vergleichen wollten, weil sie ihnen im September 1923 nicht bekannt waren und ein Verzicht auf unbekannte Ansprüche hier nicht in Frage kommt. Allerdings, so meinte der höchste Gerichtshof, war beiden Parteien die seit Jahren fortschreitende Geldentwertung bekannt; daraus ergibt sich aber nicht, daß sie mit dem Bestehen von Aufwertungsansprüchen rechneten, und daß sie ihnen bekannt waren. Ein Verzicht auf unbekannte Ansprüche kann nur dann als erklärt angesehen werden, wenn aus den näheren Umständen dieser Wille klar hervorgeht. Das aber trifft im vorliegenden Falle nicht zu und demgemäß war der Beklagte zur Zahlung des vom Kläger eingeforderten Teilbetrages zu verurteilen. (Reichsgericht, VI. 215. 27.) (flp)

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung“.**

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Rückwirkende Kraft der Zustimmung des Arbeitsgerichts zur Kündigung eines Mitgliedes des Angestelltenrats.

sk. Der Kläger war bei der Gewerkschaft B. in H. als Lohnbuchhalter tätig und Mitglied des Angestelltenrates. Ende 1926 hat die Beklagte das Dienstverhältnis zum 31. März 1927 gekündigt. Die Betriebsvertretung verweigerte die Zustimmung zur Kündigung, die dann durch eine Entscheidung des Arbeitsgerichts vom 12. Januar 1927 ersetzt wurde. Kläger ist der Ansicht, diese Zustimmung entbehre der rückwirkenden Kraft, die Kündigung sei erst zum 30. Juni 1927 wirksam geworden. Mit der Klage forderte er Gehalt für drei Monate mit zusammen 828 RM. Sämtliche Instanzen, Arbeitsgericht Burgdorf, Landesarbeitsgericht Hannover und Reichsarbeitsgericht wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Die Revision rügt Verletzung der §§ 96, 97 BRG., die sich mit der Kündigung des Dienstverhältnisses von Mitgliedern der Betriebsvertretung befassen. Die Auffassung des Berufungsgerichts, daß der Zustimmung rückwirkende Kraft zukomme, sei rechtsirrig und mit dem Charakter der Gesetzesvorschrift als einer sozialen Schutzvorschrift, sonach mit dem Gesetze nicht vereinbar. Diese Rüge ist nicht begründet. Die rückwirkende Kraft der Zustimmung ergibt sich aus dem BRG. selbst. Es verlangt in § 96 Abs. 1 zur Kündigung eines Mitgliedes einer Betriebsvertretung die Zustimmung der Betriebsvertretung. Wird sie versagt, so hat der Arbeitgeber das Recht, nach § 97 Satz 1 das Arbeitsgericht anzurufen, das die fehlende Zustimmung der Betriebsvertretung ersetzen kann. Bis zu seiner Entscheidung ist nach Satz 3 der Arbeitgeber verpflichtet, den Arbeitnehmer in seinem Betriebe zu beschäftigen. Das kann nur den Sinn haben, daß mit der Kündigung sofort die Kündigungsfrist zu laufen beginnt, daß aber nach ihrem Ablaufe der Arbeitgeber den Arbeitnehmer nicht entlassen darf, wenn bis dahin die Entscheidung des Arbeitsgerichts noch nicht ergangen ist. Fällt sie zugunsten des Arbeitnehmers aus, so gilt die Kündigung als zurückgenommen. Entscheidet aber das Arbeitsgericht zu seinen Ungunsten, so ist die Kündigung von Anfang an wirksam, mit anderen Worten: die Ersetzung der verweigerten Zustimmung der Betriebsvertretung durch das Arbeitsgericht wirkt auf den Tag der ausgesprochenen Kündigung zurück. Der Gedanke der Aufrechterhaltung der Kündigungserklärung des Arbeitgebers bzw. der Rückwirkung der Kündigung kommt auch in den §§ 84ff. BRG. und § 13 des Schwerbeschädigten-Gesetzes deutlich zum Ausdruck. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 8. Februar 1928.) (flp)

* * *



Was dem einen Luxus, ist dem andern Bedarf

Auf alle Fälle bieten Sie mit unserer reichen, farbenprächtigen Auswahl an

Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis

Jedem das Seine

und sich selbst das meiste. Denn Sie können spesenfrei unsere Spezialerzeugnisse mitführen. Somit erhöhen Sie Ihren Umsatz ohne Mehrauslagen. Deswegen verlangen Sie noch heute eine Sie zu nichts verpflichtende Auswahlsendung von der

Spezialfabrik 332

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart



Wizard der Gesundheits-Strumpf zur Verschönerung der Beine!

Der gummilose Krampfader-Strumpf bekämpft und verhütet Krampfadern, verhindert Müdigkeit und Anschwellungen. Zart fleischfarbig & rosa. Unter dem feinsten Seidenstrumpf unsichtbar!

Achten Sie genau auf die Qualitätsmarke

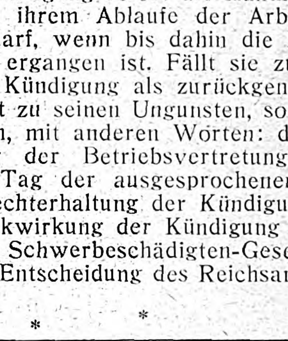
Bei Sport und Tanz sehr beliebt!

Wizard ist werdenden Müttern und Wöchnerinnen unentbehrlich!

Jn Qualität, Ausführung und Preis konkurrenzlos. Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Maßzettel.

Frei & Kasser, Zürich

Bahnhofstraße 100. 570



Extraweich 3 Sorten ferner: waschbare **Damenbinden** (35 Sorten) 56

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

Medizinische Verbandstoffe

Gummiwaren, Bandagen

u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 13/15 (Im Deutschen Haus)

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder.“

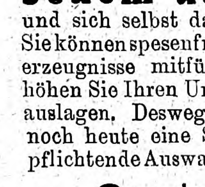
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

TRANSMISSIONEN 124



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

FORMEN für die **Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.** 410

Carl Egert, Barmen,

Leimbacherstraße 87.



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Tariflich festgelegte Gehälter dürfen nicht herabgesetzt werden.

sk. Zur Vermeidung einer durch ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse sich nötig machenden Entlassung von Angestellten traf der Angestelltenrat der X.-Werke in G. A.-G. (Bekl.) mit dieser am 20. Januar 1926 ein Abkommen dahin, daß die Angestellten ab 1. Februar 1926 in eine Gehaltskürzung von 20 Proz. willigten, solange der Gesamtumsatz des Unternehmens monatlich unter 80 000 RM. bliebe, während die Beklagte den Angestellten dafür zusicherte, daß allgemeine Entlassungen bis zum 31. März 1926 unterbleiben sollten. Eine Aenderung des bestehenden Tarifvertrages sollte damit nicht verbunden sein. Das Abkommen wurde 1926 und 1927 verlängert, am 1. Juli 1927 sollte die tarifmäßige Zahlung wieder einsetzen. Gleichzeitig erkannte der Angestelltenrat aber an, daß er gegen die Kündigung von drei Angestellten nichts einzuwenden habe, sie vielmehr für begründet erachte. Zu sämtlichen Vereinbarungen wurde die Zustimmung der Mehrarbeit der Angestelltenversammlung erteilt. Am 30. Juni 1927 wurde dem Werkmeister L. gekündigt. Er klagte mit der Behauptung, er habe sich nur unter der Bedingung seines Verbleibens im Betrieb mit einer Gehaltsherabsetzung einverstanden erklärt, auf Nachzahlung seines Gehaltes für zwölf Monate. Das Arbeitsgericht wies die Klage ab, das Landesarbeitsgericht Jena gab ihr statt, das Reichsarbeitsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen. Es kann dahingestellt bleiben, ob in Anbetracht des durch § 1 Abs. 1 Satz 1 Tarifvertr. Vo. aufgestellten Grundsatzes der Unabdingbarkeit ein Verzicht auf tariflich geregelte Ansprüche zulässig ist. Denn die Revision scheitert schon daran, daß das am 20. Januar 1926 getroffene Abkommen nebst den Zusatzvereinbarungen vom Angestelltenrat nicht im Rahmen seiner Befugnisse abgeschlossen worden ist. Nach § 78 Nr. 2 BRG. beschränkt sich die Mitwirkung des Angestelltenrats bei der Regelung der Löhne (Gehälter) auf den Fall, daß eine tarifliche Regelung, d. h. die Regelung durch einen Tarifvertrag, nicht besteht. Hier bestand aber zur Zeit des Abschlusses der Vereinbarungen eine solche Regelung. Die von dem Angestelltenrat mit der Beklagten getroffene Betriebsvereinbarung nebst den Zusatzabkommen ist daher gesetzwidrig und deshalb unwirksam. Dem steht auch die Genehmigung durch die Beschlüsse der Angestelltenversammlung nicht entgegen. Denn die Genehmigung ist nur von der Mehrheit der Versammlung erteilt worden, nicht aber von allen Angestellten. Ein solcher Mehrheitsbeschluß ist nicht bindend, zumal die fragliche Genehmigung, wie erwähnt, keine zu dem Geschäftskreis der Versammlung gehörende Angelegenheit darstellt. Dazu kommt, daß ein Verzichtwille, mithin auch ein Verzicht des Klägers aus dem Grunde nicht vorliegt, weil die widerspruchslose Annahme des untertariflichen Gehalts durch ihn offensachtlich unter einem erkennbaren wirtschaftlichen Druck, in einer Zwangslage erfolgt ist. (R. A. G. vom 12. Dezember 1927, 8/27.) (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

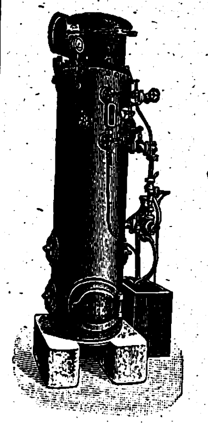
Medizinisches Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Laien. Von Adolf May. 4. verbesserte Auflage. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. 1928. Preis geb. 3,75 RM.

Nicht nur in medizinischen, hygienischen u. dergl. Fachzeitschriften, sondern auch in Tagesblättern und allgemeinwissenschaftlichen Veröffentlichungen finden sich medizinische, hygienische u. dergl. Ausdrücke, deren nähere Erklärung zum Verständnis für den Laien wünschenswert und nützlich ist. Eine Verdeutschung bzw. kurze Erklärung solcher Wörter, insbesondere medizinischer Fachausdrücke, bietet das Buch von A. May: Medizinisches Fremdwörterbuch, dessen Brauchbarkeit und Wert durch die Herausgabe der 4. Auflage sich kennzeichnet, in der auch in der Orthopädie und Bandagenlehre übliche Fremdausdrücke Aufnahme gefunden haben. Die alphabetische Anordnung des Buchinhaltes erleichtert dessen Gebrauch. Nach Ansicht des Referenten könnte die „Verdeutschung", besonders der zusammengesetzten medizinischen Ausdrücke, strenger durchgeführt und für manche Fremdwörter genauere und der deutschen Sprache angepaßtere Bezeichnungen angeführt worden sein. Das Buch erfüllt jedoch seinen Zweck vollständig, wird in dieser neuen Auflage viele Freunde finden und manche Unklarheiten beseitigen. Ausstattung und Druck sind sehr gefällig und zweckentsprechend. R. M.

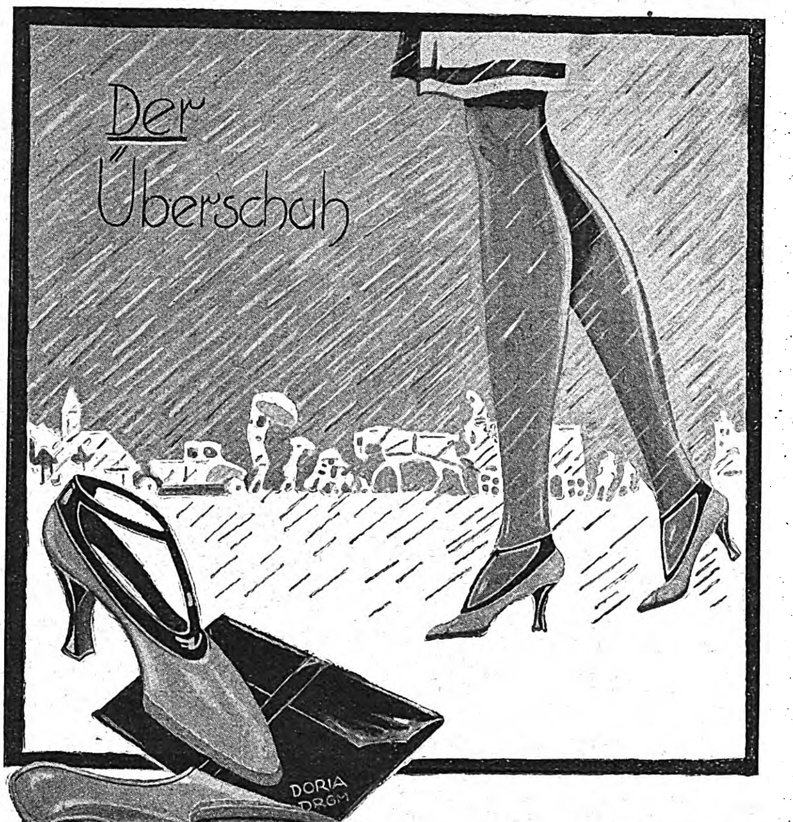
„Die internationalen Verhandlungen und Vereinbarungen über Ausstellungen und Messen". Ein Rückblick und ein Ausblick. Heft 3. März 1928. Broschiert 3,50 RM. Selbstverlag des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes, Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 28.

Das Deutsche Ausstellungs- und Messe-Amt bringt in seinem dritten Heft eine Uebersicht über die bisherigen internationalen Verhandlungen auf dem Gebiete der Ausstellungen und Messen. Die chaotischen Zustände auf diesem Gebiete, die sich in der Kriegs- und Nachkriegszeit entwickelt haben, fordern gebieterisch eine Ordnung, und es ist natürlich, wenn man sich bei Mitteln und Wegen, die man zu diesem Zweck einschlagen will, der Vorgänge und Vereinbarungen erinnert, die man vor dem Kriege getroffen hat. Es handelt sich aber bei diesem Heft nicht nur um einen historischen Rückblick, sondern es ist dem ein

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859


Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Dampfkesselfabrik HANNOVER Gegr. 1870
1973

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder
548



in allen Modefarben
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Digitized by Google

Ausblick angeschlossen. Es sind keine neuen Forderungen aufgestellt, sondern die Konvention von 1912, deren Zustandekommen von allen beteiligten Nationen begrüßt wurde, ist zur Grundlage der Betrachtungen der Zukunft gemacht worden und nur den veränderten wirtschaftlichen Forderungen wurde voll und ganz Rechnung getragen. Einige wertvolle Anlagen, vor allem auch die Konvention von 1912 in den drei offiziellen Sprachen Deutsch, Englich und Französisch sowie ein Ueberblick über internationale Fracht- und Reiseerleichterungen auf Ausstellungen und Messen, eine Zusammenstellung der Länder, zwischen denen der Visumzwang gefallen ist, und wertvolle statistische Hinweise ergänzen dieses Handbuch der Ausstellungs- und Messepolitik.

Geschäftskniffe im heutigen Konkurrenzkampf. Von J. Iversen-Füssen. 21. bis 30. Tausend. RM. 2,60, gebunden RM. 3,30. Organisator-Verlag A.-G., Dir. Emil Abigt, Leipzig 80 (Postscheck-Konto Leipzig 9044).

Eine unliebsame Erscheinung unserer Zeit gesunkener Geschäftsmoral hat Tausende übler Elemente auftauchen lassen, die um jeden Preis sich auf Kosten der Unkundigen schnell bereichern wollen, allerlei Geschäftskniffe anwenden um ihr Ziel zu erreichen, hinterher aber schwer zu fassen sind. Da ist das vorliegende Buch des bekannten Geschäftsanwalts wirklich ein Bedürfnis. Die erste Auflage von 20 000 Exemplaren war schnell vergriffen. Es klärt Jedermann über die verschiedensten Tricks auf allen Gebieten in unterhaltender Form auf und wird so durch seine Warnungen und Belehrungen vor manchem Schaden bewahren können, sich also vielfältig bezahlt machen. (fl)

Das Bankdepotgesetz in der Fassung vom 21. November 1923. Für die Praxis erläutert von Geh. Justizrat Professor Dr. Rießer. 5., vermehrte und wesentlich veränderte Auflage, bearbeitet unter Mitwirkung von Rechtsanwalt Otto Bernstein. 1928. Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57. 13 RM., geb. 15 RM.

Das Bankdepotgesetz hatte bisher durch Geh. Justizrat Prof. Dr. Rießer, M. d. R., die maßgebendste Erläuterung gefunden. Nachdem die 4. Auflage seines allbekannten Kommentars längere Zeit vergriffen war, ist nun die 5. Auflage erschienen, die sich mit Recht als eine wesentlich veränderte und stark vermehrte bezeichnet. Unter Mitwirkung des Rechtsanwalts Otto Bernstein wurde das Buch in allen Teilen nach dem neuesten Stande bearbeitet. Es bringt insbesondere neu eine ausführliche Darstellung der Lehre vom Sammeldepot infolge der Einführung des erweiterten Effektengiroverkehrs. Ebenso ist den im Depotgesetz nicht geregelten Verwahrerpflichten, namentlich der Vornahme von Verwaltungshandlungen durch den Hinterleger, ein neuer besonderer Abschnitt gewidmet worden, und bei der Erläuterung des § 7a des Bankdepotgesetzes wurde die neue Vergleichsordnung vom 5. Juli 1927 eingehend berücksichtigt. Es ist sehr zu begrüßen, daß das altbewährte Rießersche Werk, aus der Praxis für die Praxis entstanden, nunmehr in völlig neuer Bearbeitung vorliegt. Es wird für alle, die mit der Aufbewahrung fremder Wertpapiere zu tun haben, in erster Linie für Banken, Geschäftsleute, aber auch für die Juristen, als maßgebender Führer unentbehrlich sein. (fl)

Energiewirtschaft im Betrieb. Von Dr.-Ing. R. Landsberg. Verlag von Georg Stilke, Berlin 1928. Preis geb. RM. 3,—.

In dem vorliegenden Werk gibt der Verfasser eine kurze Uebersicht über die Bedeutung der energiewirtschaftlichen Fragen für jedes Unternehmen. Es werden zunächst energiewirtschaftliche Begriffe erörtert, sodann der Antriebskraft und der Spitzenleistung mit bestem Wirkungsgrad besondere Betrachtungen gewidmet. Auch die Betriebsüberwachung vom reinen energiewirtschaftlichen Standpunkt aus findet eine ausführliche Darstellung. (f)

Arbeitsrechtliche Gesetze und Verordnungen des Reichs nach dem Stand vom 1. Januar 1928, zusammengestellt von Dr. J. Feig, Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium und Dr. F. Sitzler, Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium. Dritte Auflage. (Zehnter Band der Sammlung „Feig-Sitzler, Das neue Arbeitsrecht".) Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9, Linkstr. 16. 1928. Preis 9 RM.

Die von allen Praktikern, in Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen bevorzugte Sammlung ist soeben in 3. Auflage nach dem Stande vom Januar 1928 erschienen. Obwohl die neue Auflage schon kurz nach der zweiten notwendig geworden ist, bringt die Sammlung eine Fülle neuen Materials. Neu aufgenommen sind u. a. die Bestimmungen über die Lohnstatistik, das Gesetz zur Aenderung der Lohnsteuer, sämtliche im verflossenen Jahr verkündeten arbeitsrechtlichen Gesetze, die Verordnungen und Ausführungsbestimmungen über die Arbeitszeit, die wichtigsten Bestimmungen über die Sonntagsruhe und den gewerblichen Arbeitsschutz. In den Abschnitten Frauenschutz, Jugendlichen- und Kinderschutz ist das Gesetz über die Beschäftigung vor und nach der Niederkunft und die Verordnung über die Beschäftigung in Werkstätten mit Motorbetrieb neu aufgenommen. Wichtige, noch in keiner gleichartigen Sammlung veröffentlichte Rundschreiben und Bescheide des Reichsarbeitsministers, Verzeichnisse der Arbeits- und Landesarbeitsgerichte, der Schlichterbezirke, der Schlichtungsausschüsse und Fachausschüsse für Hausarbeit, der Gewerbeaufsichtsämter, ein nach der Zeitfolge geordnetes Inhaltsverzeichnis und ein weit über 1000 Stichworte umfassendes Sachverzeichnis, auf dessen Lückenlosigkeit besonderer Wert gelegt worden ist, machen die Sammlung zu einem wertvollen Handbuch, das jedem Benutzer unentbehrlich werden wird. (fl)

Heitere Ecke.

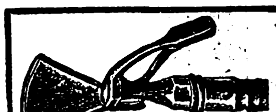
Ein Erfinder schrieb kürzlich an eine Gummiwarenfabrik: **„und hoffe ich, mit derartig konfektionierten Gummiknüppeln die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen."** Wir glauben, daß dieses Verfahren Körperverletzung oder mindestens unlauteren Wettbewerb einschließen wird.

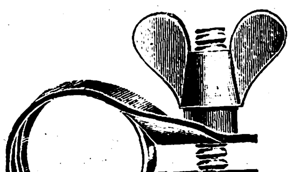
Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Monatshosen „Eva"
ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel ‚Eva'
Kinderschutzgürtel


Eugen Scheuing, Stuttgart 19


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Schlauchklemmen

aus Messing und verzinkt in verschiedenen Ausführungen und Größen fertigt als Spezialität 575
Franz J. Lück
Frankfurt a. M. 1

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen, Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

Nr. 15 Berlin, den 27. April 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Der Wert der Fachzeitschriften.

Nicht von der Gummi-Zeitung, obwohl auch diese mit eingeschlossen ist, soll hier die Rede sein, sondern im allgemeinen von den Fachzeitschriften. Nicht allzuselten hört man die Redensart, besonders von jüngeren Leuten: „In dieser Zeitung steht ja nichts besonderes drin" und damit legen sie irgend ein Fachblatt aus der Hand. Ja, die sogenannte schöne Literatur ist in den Fachblättern nicht zu finden, wer diese sucht, muß andere Zeitschriften wählen. Wer sich aber weiterbilden will, wer laufend über die Vorgänge in seiner Branche unterrichtet sein will, wer über die Marktverhältnisse, über neue Artikel der Konkurrenz usw. orientiert sein will, der soll und muß unbedingt die entsprechende Fachzeitschrift lesen, da diese als Spezialzeitschrift infolge ihrer für diesen Zweck eingestellten Organisation über alles Wissenswerte der betreffenden Branche genau unterrichtet ist, bzw. berichtet. Allerdings gibt es auch Personen, die den Inhalt der Fachzeitung im Geschäft flüchtig durchgehen, etwas längere Zeit bei den Inseraten verweilen, und dann zu einer neuen Beschäftigung übergehen. Das ist kein Lesen, wie es ein gutes Fachblatt beanspruchen kann, und wie es der an seinem Unternehmen Interesse habende (gleichviel ob Besitzer oder Angestellte) tun soll. Die Fachzeitung liest man gründlich n a c h der Geschäftszeit, denn während dieser ist der Kopf mit anderen Dingen beschäftigt, und was man dabei zwischendurch liest, wird von dem Geist nur halb oder gar nicht erfaßt.

Gerade unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen ist es für jeden einzelnen von größtem Vorteil, über alle Vorgänge in seinem Fach genau unterrichtet zu sein, um jede sich halbwegs bietende Gelegenheit zu seinen Gunsten ausnützen zu können, sei es beim Einkauf oder Verkauf usw. Der Inhalt einer guten Fachzeitschrift ist so reichhaltig, so daß man bei ihrem r i c h t i g e n Studium auf die Anschaffung manchen teueren Buches verzichten und manche Rückfragen bei Lieferanten, amtlichen Stellen usw. ersparen kann.

In vielen Betrieben ist die Einrichtung getroffen, daß besonders wichtige Mitteilungen der Fachzeitschrift alphabetisch geordnet vorgemerkt werden, so daß man im Bedarfsfalle sofort die betreffende Nummer bzw. Seite derselben finden kann, ohne erst lange danach suchen zu müssen. Welche Wichtigkeit der Fachpresse beizumessen ist, kann man schon aus dem Umstande entnehmen, daß von dem Verlag oftmals verschiedene Nummern von den Abnehmerkreisen käuflich zurückverlangt werden, da von anderer Seite Nachfrage nach den betreffenden Nummern besteht.

Der Inhalt einer guten Fachpresse ist nicht nur für den Augenblick berechnet, er bietet auch sonst soviel wissenschaftliches Material zur Weiterbildung, daß jeder Angestellte auch nach längerer Zeit aus diesem Teil des Inhaltes Nutzen ziehen kann. Aus diesem Grunde sollten in größeren Betrieben die guten Fachzeitschriften, wenn sie von der Direktion und den anderen leitenden Stellen gelesen sind, nicht dem Archiv einverleibt, sondern allen Angestellten, die Interesse daran haben, zugängig gemacht werden. Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, daß an manchen Zeitschriften ein größeres Interesse genommen wird, als man gemeinhin annimmt. Besonders jüngeren Leuten mit knappem Gehalt ist es oft nicht möglich, sich die betreffende Zeitschrift zu abonnieren, und doch möchten sie gerne über ihren Inhalt unterrichtet sein.

Es ist nur von allgemeinem Nutzen, wenn die gelesenen Zeitschriften an die Mitarbeiter weitergegeben werden. So lesen z. B. zwei junge Leute meine Gummi-Zeitung und ich konnte mich schon mehrmals davon überzeugen, daß diese von den jungen Kräften wirklich eingehend durchgegangen wird. Schließlich steht auch für den fertigen Fachmann, der der Meinung ist, für ihn gibt es nichts Neues mehr, immer noch etwas Neues in jeder Nummer; denn heute wird z. B. über einen neuen Spezialartikel berichtet, das nächstemal über eine rationellere Erzeugung, und fernerhin in jeder Nummer über die neuen Patente. Das letztere ist gerade für unsere Branche ein Kapitel von besonderer Wichtigkeit, das genau durchgegangen werden muß. Ebenso werden die Steuerverordnungen regelmäßig einer eingehenden Besprechung unterzogen, die Konkurse und Geschäftsaufsichten, die die betreffende Branche betreffen, sind zuverlässig angeführt, Neugründungen und Firmenänderungen sind verzeichnet. Aus den Inseraten ersehen wir, welche neuen Artikel von der Konkurrenz auf den Markt gebracht werden; von irgend einer fachmännischen Seite wird eine Anregung zum Meinungsaustausch gegeben, Erfahrungen auf allen kaufmännischen Gebieten mitgeteilt, Exportfragen behandelt usw. Alle Fälle, die den Fachmann interessieren, sind in der Fachzeitschrift in übersichtlicher Weise geordnet, während selbst die beste Handelszeitschrift nicht über alles berichten kann, was für den Fachmann von Interesse ist. Das ist auch selbstverständlich, denn die Tageshandelsblätter müssen sich mit zu vielen Branchen beschäftigen, und können daher nicht jedes einzelne Fach bis ins kleinste Detail behandeln wie eine Fachzeitschrift. Aus diesem Grunde entstanden auch die Fachblätter, deren Inhalt wir uns zu eigen machen sollen. O.

(f)

848

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Fragekasten.

Pressen von Gegenständen aus poliertem Material.

Anfrage: Welcher Arbeitsvorgang kommt in Frage, wenn ich flache Böden und Deckel in runder, ovaler, sowie rechteckiger Form aus glashellem, poliertem Celluloid herstellen will, ohne daß die Politur leidet?

Antwort: Wenn das Celluloid beim Verarbeiten die Politur nicht verlieren soll, darf der Arbeitsvorgang nicht im heißen Wasser vorgenommen werden. Die kleinen Böden und Deckel können sehr leicht in kleinen Messing- oder Rotgußformen, die auf einer Golddruckpresse befestigt und erwärmt werden, gezogen werden. Da es sich wahrscheinlich auch nur um ganz schwaches Material handeln dürfte, genügt es auch, wenn nur die Form erwärmt ist, da das Material durch die erwärmte Form genügend erweicht wird, um eine gute Pressung zu erzielen. Zur Herstellung derartiger kleiner Gegenstände würde auch eine Spindelpresse genügen. Es wäre dabei die Erwärmung der Formen durch elektrische Heizringe zu empfehlen. A. J.

* * *

Bedrucken von Celluloid.

Anfrage: Wir wollen runde und ovale Celluloidhülsen auf dem ganzen, bzw. halben Umfange mit Firmen- bzw. Reklametext versehen. Auf welche Weise und mit welchen Vorrichtungen geschieht dies?

Antwort: Zum Bedrucken von Celluloid werden Stempel aus Messing oder Stahl verwendet. Wenn öfter und viel solche Artikel bedruckt werden müssen, können diese Stempel auch aus einzelnen Typen zusammengesetzt werden, wie es auch in allen Druckereien geschieht. Diese Stempel werden auf dem Kopf einer heizbaren Golddruckpresse befestigt und zum Bedrucken angewärmt. Alsdann wird auf der unteren Platte genau fixiert, wo der Artikel liegen muß, damit der Druck genau gleichmäßig an derselben Stelle erfolgt. Als Druckmaterial verwendet man am besten Oeserfolien, die in allen Farben, wie auch Gold und Silber usw. zu haben sind. Diese Folien werden etwas größer als die zu bedruckende Fläche zugeschnitten und dann auf den betreffenden Gegenstand gelegt. Mittels des erhitzten Stempels erfolgt alsdann das Einprägen. Das überschüssige Material wird nun noch mit einem weichen Lappen abgerieben. Das frühere Verfahren, die Stempel mit Farbe einzureiben, ist heute vollständig aufgegeben, weil diese Art des Druckes nicht haltbar ist, während Foliendruck auf heißem Wege sozusagen in das unporöse Material eingebrannt wird und dadurch dauernd haftet. Seit einiger Zeit sind automatische Stempelpressen auf dem Markt, die mit fortlaufendem Folienband ausgestattet sind und ein sehr rationelles Arbeiten gestatten. Das 100 m lange Folienband läuft über eine Rolle und wird so eingestellt, daß es jedesmal automatisch soweit forttransportiert wird, als es der Druck erfordert. Dadurch entfällt das Zuschneiden der Folie und auch das Abreiben des überschüssigen Materials. Das bedeutet Ersparnisse am Arbeitslohn. Außerdem läßt sich hierbei das Folienband ohne Abfall vollständig ausnutzen, so daß sich in Fabriken mit vielen Druckarbeiten die Maschine bald bezahlt macht. Auch hierbei werden die gleichen Stempel zum Bedrucken verwendet. Auch runde und gewölbte Artikel lassen sich sehr leicht damit bedrucken. Der Maschinenkopf ist elektisch heizbar, um die Stempel anzuwärmen. Die Preßplatte ist mit Anschlägen versehen, um den Gegenstand genau zu fixieren, damit der Druck stets an die gleiche Stelle kommt. A. J.

* * *

Das Schneiden von Celluloidstreifen.

Anfrage: Ich möchte aus Celluloidplatten von 1,5 bis 2 mm Stärke Streifen schneiden. Diese sollen jedoch nur 1,5 bis 2 mm breit sein. Ein einfaches Einritzen und dann Abbrechen wie bei breiten Streifen ist nicht möglich, zumal diese gleichmäßig breit und sauber gerade sein müssen. Wie stelle ich diese Streifen am vorteilhaftesten her?

Antwort: Celluloidstreifen von nur 1,5 bis 2 mm Breite von zirka 2 mm starkem Material durch Ritzen und Abbrechen herstellen zu wollen, ist nicht möglich, denn die langen Streifen werden dabei stets zerbrechen. Am vorteilhaftesten ist es, diese schmalen Streifen auf einer schwachen, nicht geschränkten kleinen Kreissäge zu schneiden. Dabei muß auf der Schneideplatte ein entsprechender Anschlag vorhanden sein, der auf die gewünschte Breite eingestellt wird. Der Arbeiter muß dazu eine ruhige Hand haben und auch etwas geübt sein, damit er das Material gleichmäßig durch die Säge führt. Außerdem muß die Säge durch Betropfen mit Wasser gekühlt werden,

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RWSAG
VENDITOR
G.M.B.H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M MOLTKEALLEE 22-24
KÖLN ZEPPELINSTR. 1
LEIPZIG BLÜCHERPLATZ 2
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

damit durch die Erwärmung der Säge das Material sich nicht entzünden kann. Auch auf der Celluloidschere ließen sich durch entsprechende Einstellung des Anschlages diese Streifen schneiden, doch ist auch hierbei ein Zerbrechen dieser schmalen Streifen schwer zu vermeiden. A. J.

Zoll- und Verkehrswesen.

Aenderung des Tarasatzes für Celluloid. Laut Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 20. März wird der Tarasatz für Celluloid wie folgt festgesetzt:

Pos.	Ware	Tarasatz
639	Zellhorn (Celluloid) und ähnl. Stoffe	Kst.: Zellhorn 15, zellhornähnliche Stoffe 13, im übrigen unverändert.

Zolltarifentscheidungen der Vereinigten Staaten. Salatbestecke, ganz aus Galalith, bestehend aus 1 Gabel und 1 Löffel, auf einer Papptafel befestigt, sind nach § 33 mit 40 Cents je Pfd. und 25 Prozent vom Wert zu verzollen. — Schnallen oder Schließen aus Galalith, mit reicher Metallverzierung, sind nach § 348 mit 55 Prozent vom Wert zollpflichtig. — Anhänger aus Bein oder Elfenbein sind nicht als Juwelierware, sondern nach ihrer Beschaffenheit zu verzollen.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Nürnberg. Nürnberger Taschenspiegelfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Das Geschäft ist unter Ausschluß aller im seitherigen Geschäftsbetrieb begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten, jedoch mit dem Recht der Firmenfortführung auf die Firma Süddeutsche Celluloidwarenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Roth übergegangen. Als Liquidator ist bestellt der Kaufmann Herr Josef Rindsberg in Nürnberg (vergl. unter Roth bei Nürnberg).

Offenbach a. M. Offenbacher Celluloid- und Beinwarenfabrik Weinberger & Co., Ludwigstraße 78. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Emil Weinberger ist alleiniger Inhaber der Firma.

Offenbach a. M. Offenbacher Celluloid- & Hartgummiwarenfabrik Reich, Goldmann & Co. Durch Beitritt zweier Kommanditisten ab 25. Mai 1927 Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Herr Otto Reich in Frankfurt a. M. Die Prokura des Herrn Otto Julius Reich ist erloschen; die Prokura des Herrn Sally Ludwig Heimann bleibt für die Kommanditgesellschaft bestehen.

Roth bei Nürnberg. Bayerische Hornwaren- und Knopffabrik A.-G. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten. Liquidator ist der bisherige Vorstand Herr F. Koch.

Roth bei Nürnberg. Süddeutsche Celluloidwarenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr die Fabrikation und der Vertrieb von Celluloidwaren, Manikuren, Etuis, Taschenspiegeln und verwandten Artikeln jeder Art sowie die Pflege damit zusammenhängender Geschäftsunternehmungen. Die Firma ist geändert in Cohn & Reis Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vorm. Süddeutsche Celluloidwarenfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, vorm. Nürnberger Taschenspiegelfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Geschäftsführer Herr Johannes Cohn ist ausgeschieden; als weiterer Geschäftsführer, ebenfalls mit dem Recht der Alleinvertretung, ist bestellt der Kaufmann Herr Josef Rindsberg in Nürnberg.

Speyer. Celluloidfabrik Speyer Kirrmeier & Scherer. Dem Kaufmann Herrn Friedrich Hofmann in Speyer ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

Neue Patente.

Verfahren zur Herstellung verschieden gefärbter Filme. D. R. P. Nr. 457 640 vom 6. Oktober 1925 für Dr. Gustav Bonwitt, Berlin-Charlottenburg (veröff. 21. März 1928). In der Masse gemusterte Filme und Folien wurden bisher durch Hobeln von einem in bekannter Weise aus einer plastischen Masse angefertigten Block hergestellt. Die Erfindung besteht nun darin, daß verschiedenfarbige Lösungen gleichzeitig auf eine Unterlage aufgebracht werden. Die Lösungen kann man aus einem geteilten Gießer oder aber aus mehreren schlitzförmigen Oeffnungen ausgießen oder verspritzen, wobei man sie dann zweckmäßig durch eine Abstreifvorrichtung verteilt. Zur Herstellung verschieden gemaserter Strukturen verfährt man hierbei derart, daß man den Gießer oder die Unterlage in an sich bekannter Weise sich seitlich oder sonstwie bewegen läßt. Durch die Erfindung gelingt es mit Leichtigkeit, Filme jeder gewünschten Dicke und Länge, wie z. B. Imitationen von Elfenbein, Schildpatt, Material verschiedener Farben usw., wie es z. B. für Zigarettenmundstücke Verwendung findet, herzustellen. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung verschiedengefärbter Filme, dadurch gekennzeichnet, daß verschiedenfarbige Lösungen gleichzeitig auf eine Unterlage aufgebracht werden.

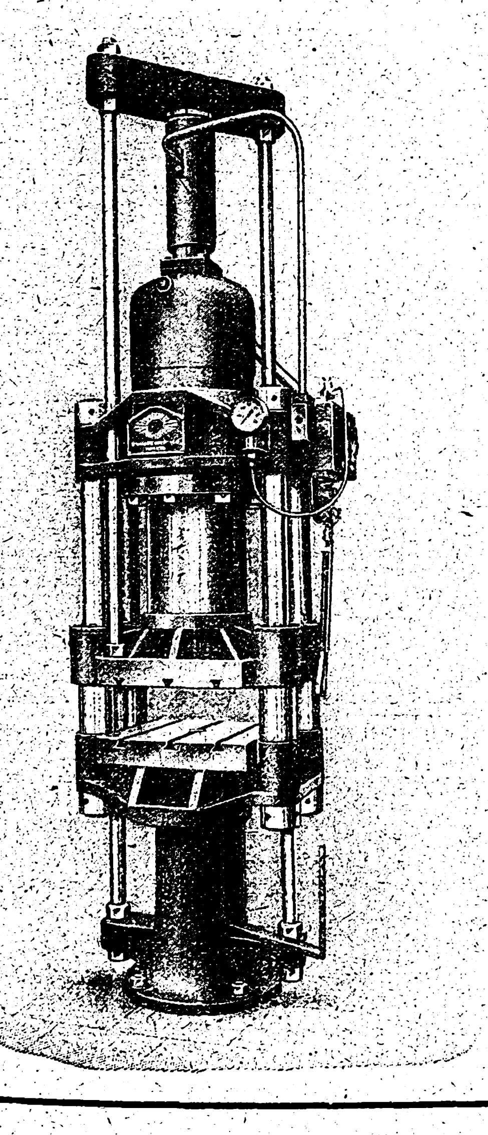
Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39a. 20. C. 40 155. Firma Fritz Claußner, Nürnberg, Fürther Straße 322. Vorrichtung zum Facettieren von Kämmen mit Hilfe eines umlaufenden, sägen- oder fräserartigen Werkzeuges. 18. Juli 1927.

77f. 11. R. 67 733. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau. Puppenkopf mit beweglichen Augenlidern und fest im Kopf sitzenden Augäpfeln. 31. Mai 1926.



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.

Pressenfabrik

KREFELD

Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

ROHCELLULOID

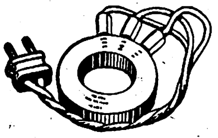
in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Tüchtiger
Fachmann
in allen Sparten der
Celluloidwarenfabrikation
firm, mit langjähriger Praxis, sucht sich zu verändern. Uebernimmt auch Neuanlagen. Gefällige Zuschriften unter S Z 7254 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte **Celluloidwarenfabrikation** 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Tüchtiger
Fachmann
in der Herstellung von **Celluloid-artikeln,** besonders **Kämmen** und **Toiletteartikeln,** wird von einer **neuerrichteten Fabrik** für **Süd-amerika** gesucht. Angebote erb. u. **S L 7236** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Neue Fabrikationsart in der **Taschenbügelfabrikation** 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

Spezial-Anfertigung von **Cliches** ärztl. Artikel 2000 St. vorrätig Illustr. Katalog gratis **T. HUBER Tuttlingen Wttg.**

Celluloid-Abfälle
393
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungs-ringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Speckshof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten)
G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

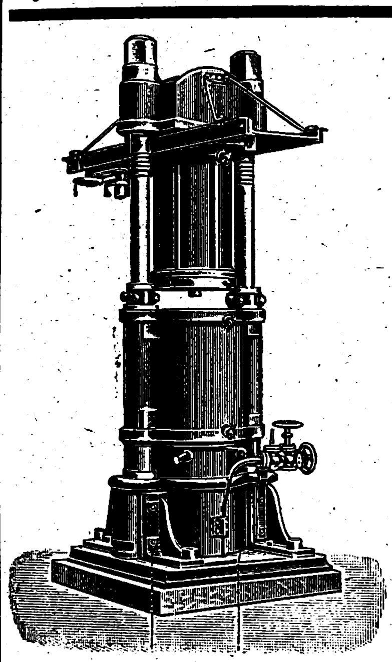
Digitized by Google

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Hydraul. Rundblockpressen



Rundblock-Schneidmaschinen
für die
Celluloidindustrie
ferner
Preßpumpen
Akkumulatoren
Steuerorgane
in bewährter
Ausführung

Grether & Cie., Freiburg i. B.
Maschinenfabrik :: Gegründet 1869

Nennen Sie bitte unser Blatt!

sobald Sie eine Adresse daraus verwenden! Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderwärtige nutzlose Reklame ersparen! ...

Schlager!
D. R.-G.-M., Massenartikel der Herrenart.-Branche, aus 1 Stück Celluloid in einem Arbeitsgang zu fabriz., konkurrenzl., ist preiswert zu verk. Gef. Ang. an Sennhold, Kassel, Herkulesstr. 20 II. 7230

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

3



Alfred Alexander
Celluloid-, Cellon-, Abfälle u. Späne kauft u. liefert
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100

542

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das im vorigen Jahre erschienene

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW 19

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (Xe)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G. m. b. H., Essen
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

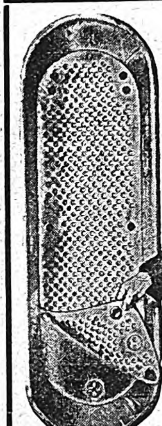
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kuponringe Kuponbänder
in allen Größen, für alle Zwecke
Ia Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses bemustertes Angebot von 587
Carl Bibl, Dresden A 19
Augsburger Str. 6 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582
zum Reparieren und Endlosmachen von
Transportbändern
an Montageplätzen sowie
Elektrische Maschinen-beheizung
jeder Art liefern
Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT
G. M. B. H.
TEL. 43892 GEGR. 1875
AUS
ALUMINIUM
u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT 325
HANNOVER-LINDEN



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Klistiere
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Ia Schlackenwolle
Feuerfestes Isolier-Material
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
955a
Kurzfristige Lieferung!

The
RUBBER AGE
(New York)
behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.
Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.
Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.
Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.
THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Kabelwerk in Berlin
sucht

Chemiker

zur Leitung der Gummifabrik. Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung und langjähriger Erfahrung in der einschlägig. Gummifabrikation werden ersucht, sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines zu wenden unter **T G 7265** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Lagerist und Expedient

mit guten Fachkenntnissen in chirurgischen Gummiwaren und Krankenpflege-Artikeln

sofort gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **T E 7263** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Berliner Drogen-, Chemikalien- und Spezialitäten-Grossohaus sucht per sofort tüchtige, jüngere 7237

Fakturisten

für ihre Abteilungen Verbandstoffe und chirurgische Gummiwaren. Es wollen sich nur Herren melden, die gute Branchekenntnisse besitzen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten u. **B N.B.6172** a. **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.**

Norddeutsche Asbest- und Packungs-Fabrik sucht per sofort einen **tüchtigen**

Kalkulator

der auch im **Offertwesen** bewandert ist. Es kommen nur Herren in Betracht, die mit dem Fabrikationsgang gründlich vertraut und gewohnt sind, selbständig zu arbeiten. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. **S D 7227** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Große norddeutsche Gummiwarenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt

einen auf dem Gebiete der gesamten Fabrikation techn. Schläuche vertrauten

Ingenieur.

Angebote mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises, Gehaltsansprüchen und Beifügung von Zeugnisabschriften sowie Lichtbild erbeten unter **T D 7262** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Großes Werk für nahtlose und konfektionierte Artikel **sucht** für Ende des Jahres einen

ersten techn. Betriebsleiter

Die Stellung verlangt eine energische Persönlichkeit mit guter Organisationsgabe und erfolgreicher Erfahrung als Leiter bedeutender Betriebe in diesen oder ähnlichen Artikeln. Es handelt sich um eine Lebensstellung bei sehr guter Bezahlung. Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter **P P 7183** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Jüngerer Ingenieur

möglichst mit Erfahrung in der technischen Gummibranche (Massivreifen, Schläuche) als Assistent der Fabrikleitung von bedeutender Fabrik der technischen Gummibranche im Rheinland gesucht.

Angebote mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit mit Zeugnisabschriften erbeten unter **S B 7225** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Größere Gummischuh-Fabrik sucht

Konfektionsmeister.

Derselbe muß mit moderner Fabrikationsweise durchaus vertraut sein und prima Referenzen aufweisen können. Die Stellung ist eine dauernde und gut bezahlte. Angebote unter **S F 7229** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Junger Kaufmann

aus der techn. Branche, mit allen Kontorarbeiten vertraut

in Dauerstellung gesucht.

Angebote unter **S T 7243** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Chemiker, 7259

29 J., ledig, Diplomvorprüfung, techn. Hochschule, firm in der Untersuchung sämtl. Rohmaterialien, mit chem. und physikal. Arbeiten der Gi.-Branche vertraut, 3 Jahre Praxis in Labor. groß. Gi.-Fabrik, **sucht per sofort od. später Stellung.** Offerten unter **M. K. 1574** befördert **Rudolf Mosse, München.**

Kaufmann

27 Jahre alt, ledig, in ungek. Stellung, vollk. vertraut mit der techn. u. chirurg. Branche, firm in Einkauf, Kalkulation und Offertabgabe sowie kaufm. u. techn. Korrespondenz, **sucht**, gestützt auf I a Zeugnisse,

leitend. Posten.

Gef. Ang. u. **T F 7264** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Tüchtiger junger deutscher Kaufmann 7258

z. Zt. in New York tätig bei der F. Goodyears India Rubber Selling Co. Incorp., 134—136 Aiane Street, New York City (Schwesterfirma der United States Rubber Co. Broadway) kehrt im Mai d. J. wieder in die Heimat zurück u. **sucht passende Stellung.** Referenz obige Firma. (Zeugnisse deutscher Firmen werden nach Eintreffen vorgelegt.) Offerten unter **F.D.R. 852** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Jüngerer Meister

der **Kabelbranche,** ledig, mit vorzügl. langjähr. prakt. Erfahr. i. d. gesamt. Stark-, Schwach- und Telefonkabelfabrikat. (Spez. Gummi-Walzwerk, Adernsaal, Flechterei, Bleikabelwerk) sucht umgeh. Stellung als Meister od. Vizemeister im In- oder Ausland (Franz. Sprachkenntn.). Beste Refer. Gef. Angebote unt. **S P 7241** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Fabrikleiter

langj. Praxis, kfm. u. Fabrikat., techn. Weichgummi. Patentgummi, Spez. f. Papierw. usw., sucht Pos., Inland od. Ausland. Gef. Ang. u. **R T 7218** a. d. Gesch. der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Jüngerer Schlauchmeister

energ., zielbew., in allen Konf. gut bewand. sowie Spreading Schlauchmasch. u. Absätze, Mischungen vorhanden, Lange Jahre im In- u. Ausland tätig, **sucht Stellung zu verändern.** Gute Zeugn. Geht auch ins Ausl. Ang. unt. FB 7257 an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Gummi-Fachmann für

farbig. Schwamm

perfekt im Mischungswesen, Vulkanisation, Konfektion und Kalkulation, mit eigener Mischung, **sucht leitenden Posten** im In- oder Ausland. Zuschriften u. **S K 7235** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Fachmann

der techn. Branche

30 J., seit Jahren in leitender Stellung in Fabrik und Großhandlung, Ia Disponent, mit reichen Reiseerfahrungen und guten Beziehungen zu Konsumenten, sucht per bald

neuen Wirkungskreis.

Angebote unter **S U 7244** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Fachmann

Dr. Ing. Chemiker

27 Jahre alt, 4 Jahre Praxis im Betrieb und Laboratorium, **sucht** neuen Wirkungskreis. Beste Zeugnisse. Ia Referenzen. Verläßliche Persönlichkeit. Ang. u. **S E 7228** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Fach-Kaufmann

I. Kraft

25 Jahre alt, selbst. Arb., mit der gesamten technisch. Branche sowie verwandten Zweigen vertraut, Erf. in Fabr.-, Mischungswesen, Regeneration, Kalkulation usw., **sucht** per sofort selbständigen Posten. Anfragen unter **S W 7248** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erbet.

Fachmann

29 J. alt, verh., firm in chirurg. u. techn. Branche, **sucht** per sofort Vertrauensposten. Ang. u. **S V 7247** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Gummi-Absätze!

Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68
pro 1 Paar	10	15	25 Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg, BERLIN O. Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

401 **Alt-Gummi**

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Zu verkaufen:

Fabrikations-Einrichtung

zur Herstellung von Gummi-Ueberschuhen und Reingummistrümpfen. Vorhanden sind: Vulkanisierschrank, Formen, Stanzmesser, Arbeitstafeln, Regale, Werkzeuge usw. — Gummi-Ueberschuhe sind sehr gesuchte und in großen Mengen absatzfähige Artikel. Gummiplatten-Vorrat vorhanden. Wenig Kapital erforderlich, günstige Zahlungsbedingungen.

Anfragen unt. **S N 7239** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Klopf-Maschinen

für Ballone

u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

Gummiabfälle 126

Einkauf — Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Mischwalzwerke

350 × 1000 u. 350 × 800

Schlauchmaschinen

80 und 100 mm ∅

10 Etagen-Presse

600 × 600 7252

Streichmaschinen

Vakuum-Trockenschrank mit 9 Platten 2 × 1,3 m, mit Pumpe

Sieb- u. Mischmasch. Rührwerke, Preß-Pumpen, ca. 30 Atm. billig zu verkaufen

Ad. Roggemann

Hamburg 13, Sedanstr. 7

Fabrikgebäude

mit 2 Torb. und 2 Wohnhäusern, 20 Minuten vom Bahnhof, in der Nähe Darmstadts, mit Wasserleitung und elektr. Licht

billig zu verkaufen.

Offerten unter **S R 7242** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

3 × 10 Meter **rot.**

Brauer-Schlauch

45 × 11 mm, **Conti-Fabrikat,** kurze Zeit gebraucht, wegen Betriebsstillegung zu RM 6.— per Meter abzugeben. Zuschriften unt. **S G 7231** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Schlauchmaschine

60—90 mm Schnecken-Durchm.

zu kaufen gesucht.

Angebote u. **S O 7240** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Operationsfingerlinge

sowie andere

nahtlose Gummiwaren

liefert preiswert

Sächsische Gummiwarenfabrik

Otto Schwager

Leipzig N 24

Telephon 62200 Gegründet 1909 7255

Fabrikneuer

Drei-Walzen-Kalander

550 × 1500 mm, erstklassige, moderne Konstruktion, **mit vier Geschwindigkeiten** und Ia **Kruppschen Walzen,** sehr preiswert vom Vorrat verkäuflich. 7232

Berger & Co. G. m. b. H.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Berg.-Gladbach bei **Köln.**

Suche laufend zu kaufen:

größere Posten

Zellkautschuk

sogenannten 7251

Schaumgummi

in Platten, ca. 15 mm stark. Offerten unt. H S 900 an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Wissen Sie schon?

wo Sie 6820

Gummi-Absätze und -Sohlen,

prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei

JOSEF FRAUBERG

Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.

Muster gratis.

Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Gesucht werden:

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. unter **D L 6852** an die Gesch. der „Gi-Ztg."

Türschoner

aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Stoffabfälle

gum., aller Art kauft 7249

Meyer, Berlin, Joachim-Friedrich-Str. 12.

Sekunda- und Abfall-Gummischwämme

einige tausend Kilo abzugeben. Interessierte Großabnehmer belieben Adresse unter **S M 7238** durch die Gesch. der „Gummi-Ztg." aufzugeben.

Leder-Einlagen 7192

für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert

M. Fischer, Leder-Stanzerei

Plauen i. V., Schlachthofstr. 24.

Laboratoriums-Mischwalzwerk

mit motorischem Antrieb für Wechselstrom

gebraucht, aber gut erhalten, sofort zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preis, Abbildung und näherer Beschreibung u. **S C 7226** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Heizbares Walzwerk
von mindestens 1 m Ballenlänge, gebraucht, aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote unt. **E 822** an **Ala** - Haasenstein & Vogler, **Dresden-A. 1.** 7261

Tüchtige Vertreter
von bedeutender Hanfschlauch- und Textilriemenfabrik für **Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O., Stettin, Lübeck, Kiel, Bremen, Hannover, Kassel, Münster, Bielefeld, Oldenburg, Mecklenburg, Braunschweig u. Thüringen**
gesucht.
Angebote unter **S H 7233** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Direktor a. D., **Frankfurtmain,** mit Ia Beziehungen, wünscht einschlägige
Vertretungen
für den hiesigen Bezirk zu übernehmen (Rohgummi, Gewebe, Chemikalien, Maschinen usw.) und bittet die Herren Fabrikanten u. Händler um Bekanntgabe Ihrer Adresse unter **F D N 8494** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**
7250

2 W. & Pfl. 7245
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
10-Etagen-**Presse**
600×600 mm
Mischwalzwerke
1100 u. 1500 mm Länge
Streichmaschinen
3, 4 u. 8 Meter Länge
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Tauchapparate
neuester Konstruktion, zu verkaufen. Zuschr. u. **T A 7256** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 — **Schlauchfabrik** — Gegr. 1867
540

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Chirurg. Gummiwaren, Verbandstoffe, Artikel zur Krankenpflege.
Fachkaufmann,
zielbewußte Arbeitskraft, mit den besten persönlichen Beziehungen zu der einschlägig. Kundschaft, sucht
Vertretung oder Reiseposten
einer ersten leistungsfähigen Fabrik obiger Branche. Gef. Offerten unter **S J 7234** befördert die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

7107
Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter
von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a.
Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.

Verschiedenes

Vertreter
der chirurg. Gi.-Branche, durch 25 jährige Reisetätigkeit in allen einschläg. Geschäften im Rheinland u. Westfalen bestens eingeführt, **sucht d. Vertretg. eines leistungsf. Hauses.** Ang. u. **T C 7260** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

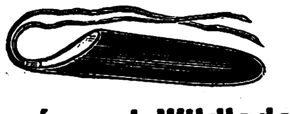
Seit langen Jahren eingef. Vertreter **sucht** für **Süd-Bayern,** mit dem Sitz in München,
Vertretung
leistungsfähiger Fabrik
techn. Gummi- od. Asbestwaren, die nur mit Händlern arbeitet. 7246
Beste Referenzen zur Verfügung.
Gef. Angebote erb. unt. **D 15144** an **Ala** Haasenstein & Vogler, **München.**

Jeder Autoreparatur-Anstalt
empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes
Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung im Einzel- und Massenbetrieb
von **Charles E. Oliver.**
Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—.**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.

Ia Lederfingerlinge



550 b
Glacé- und Wildleder
liefert äußerst preiswert
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

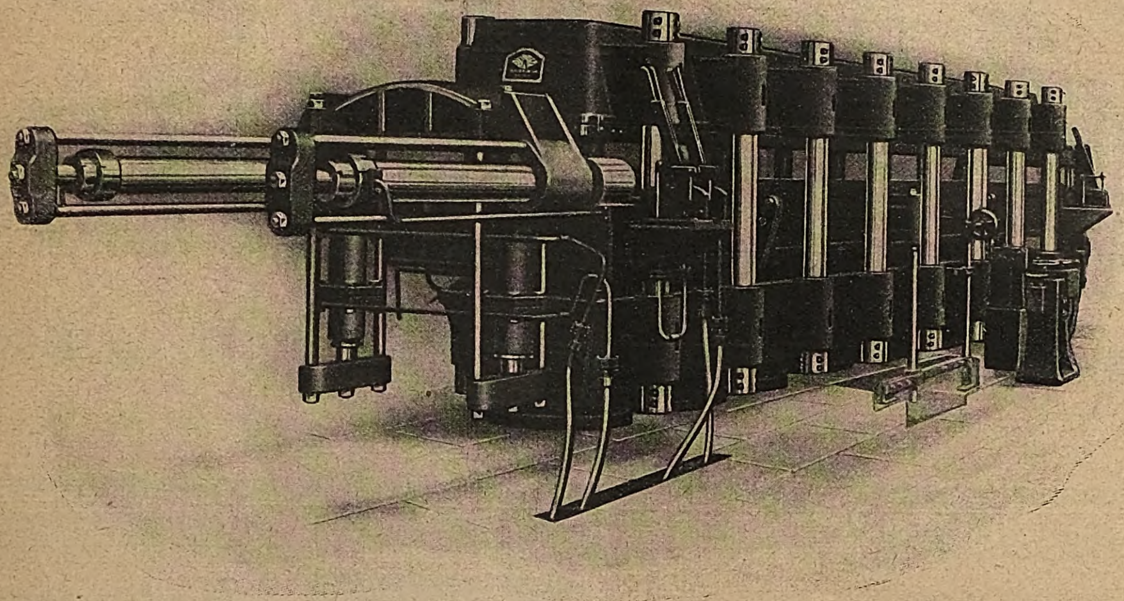
Schlauchmaschin. Rührwerke
usw. baut als 7253
Spezialität
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Größere kapitalkräftige Spezial-Gummiwarenfabrik
beabsichtigt ihre Vertriebsorganisation für Schuhbedarfs-Gummiwaren u. Turnschuhe in Süddeutschland und in Thüringen umzuändern oder Alleinvertrieb an gut eingeführte solvente Firma zu vergeben. Angeb. erbeten unt. **P T 7186** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 188
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



Hochleistungs-Riemenpresse D. R. P
mit Druckausgleich ohne Kontergewichte D. R. P. a.

G. SIEMPELKAMP & CO.
Pressenfabrik KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

D 66

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z B.
Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1071
Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung
Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung
G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

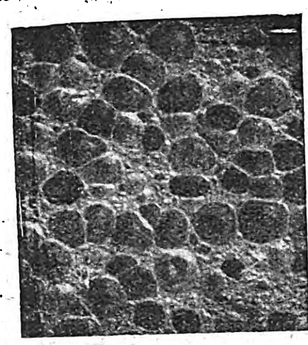
Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

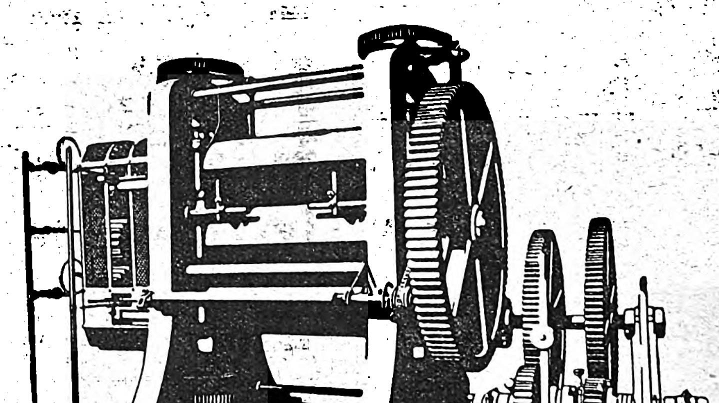
6b

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: Nº 2-36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Walzenkalander

1175

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten

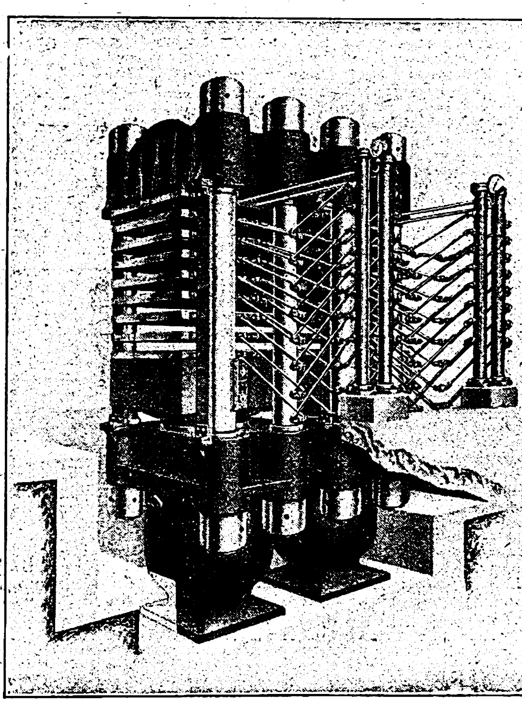
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

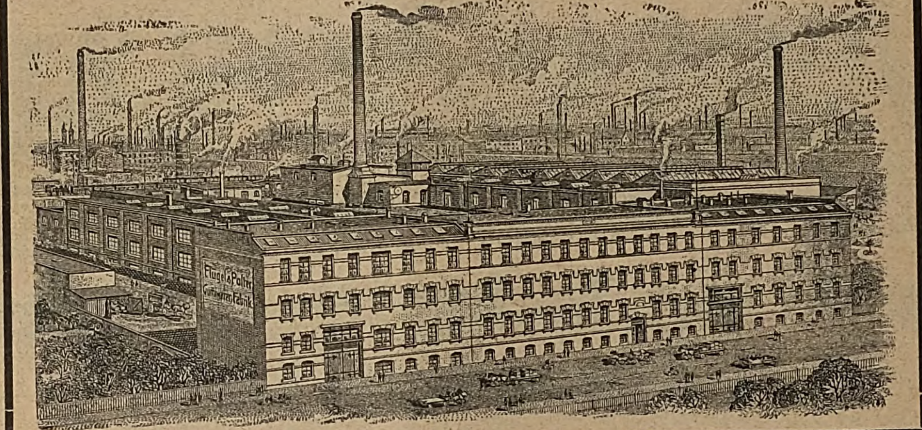
FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Flügel & Polter Gummiwarenfabrik **Leipzig-Plagwitz**

Gegründet 1879

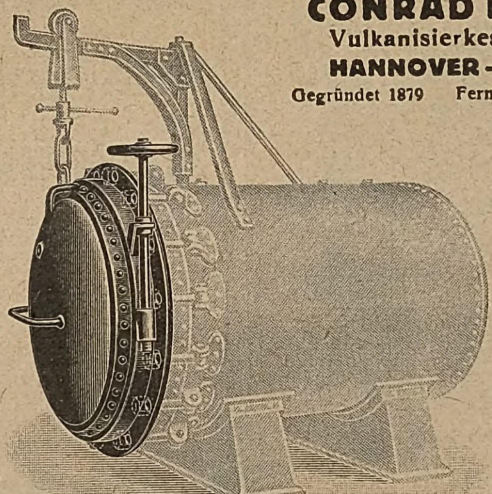
377



Spezialfabrik für:
Gi.-Badehauben, Gi.-Badeschuhe, Gi.-Bettstoffe, Gi.-Büstenhalter, Gi.-Capes, Gi.-Frottierhandschuhe, Gi.-Haush.-Handschuhe, Gi.-Lätzchen, Gi.-Luftkissen, Gi.-Reiserollen, Gi.-Sauger, Gi.-Schlupfhosen, Gi.-Schuhschützer, Gi.-Schürzen, Gi.-Schwammbeutel, Gi.-Schweißblätter, Gi.-Spielbälle, Gi.-Sportgürtel, Gi.-Strumpfbänder, Gi.-Tabakbeutel, Gi.-Taillenschützer, Gi.-Windelhosen

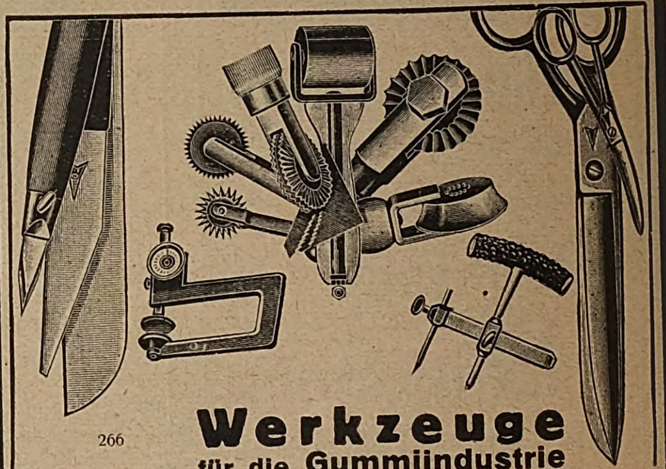
CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel - Fabrik
HANNOVER - LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER“**
D.R.P.u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen“

Albert Rauser / Berlin SO 36

Einkochringe

Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen

106

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.G Gotha

Digitized by Google

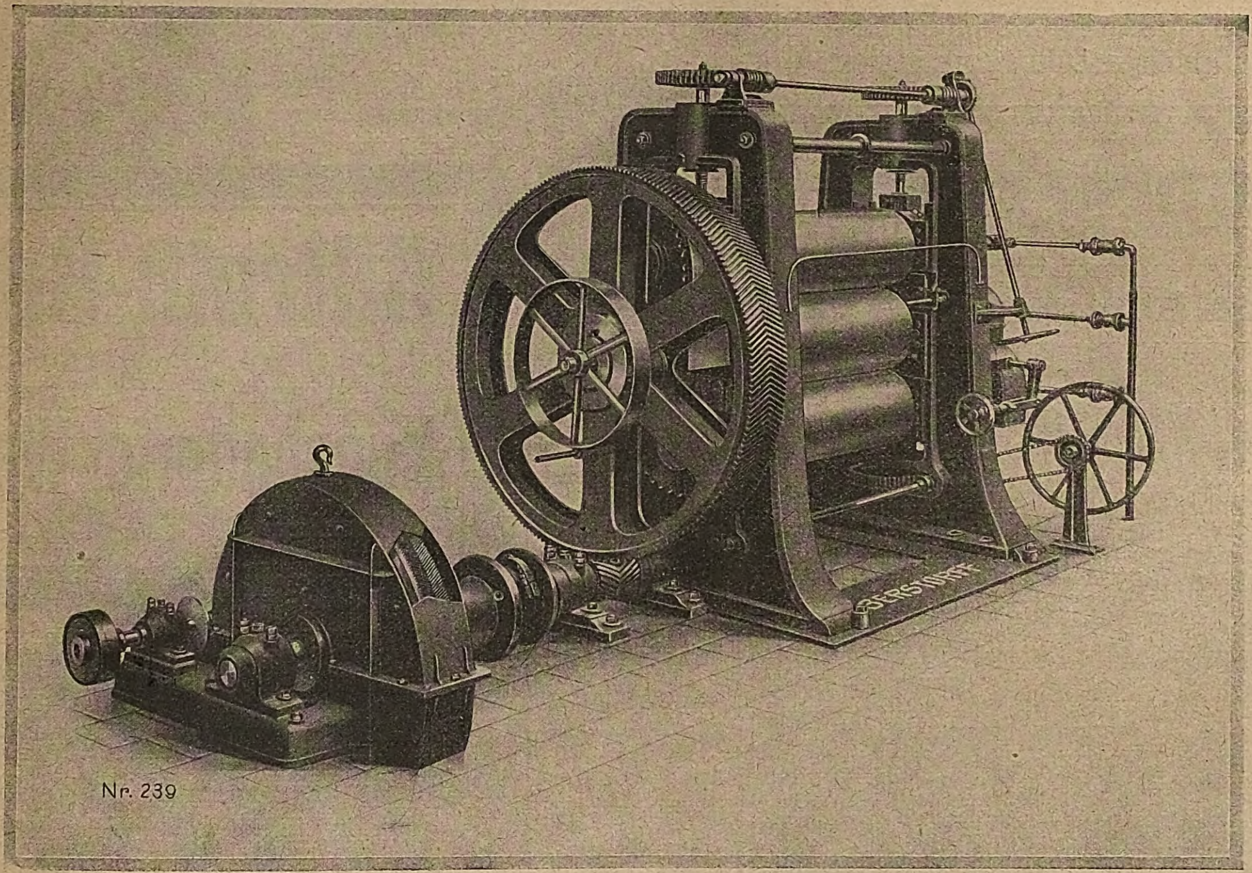
Berstorff

Kalander mit 2–5 Walzen in allen Dimensionen

Wichtige Vorzüge!

Geräuschloser, stoßfreier Gang, da sämtliche Räder gehobelte (Sykes) oder gefräste Pfeilverzahnung haben.

Größte Präzision. Prima Kokillen-Hartgußwalzen unter bestimmten der Fabrikation angepaßten Zapfendrücken lichtdicht zusammengeschliffen.



Großer Fortschritt!

Wir schleifen die Walzen ohne Ausbau derselben im Kalander nach, wenn durch Umstellung der Arbeitsmethode oder Veränderung der Mischung die Druckverhältnisse zwischen den Walzen sich ändern. Auch übernehmen wir das Nachschleifen von abgenutzten oder beschädigten Walzen älterer Kalander.

Hermann Berstorff, Maschinenbau-Anstalt, G.m.b.H., Hannover, Postf. 388

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

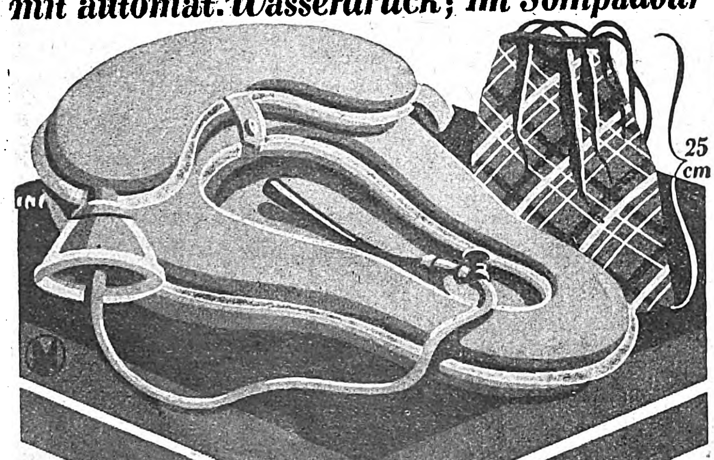
aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Autopressbidet
mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau
In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch
die einfachste Lösung der schwierigsten Frage
Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:
„Degufrah" Berlin-Weißensee
In allen Kulturstaaten geschützt

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

70



Das **Wechseltemperatur-Verfahren**
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Erfingshausen & Söhne, Hannover

Wir können Ihrem **Vio-Apparat**
nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.
4. XI. 26



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

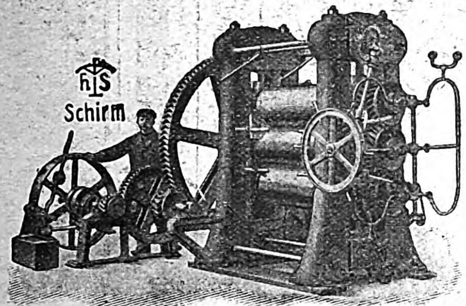
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

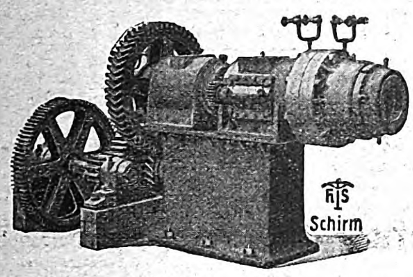
Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

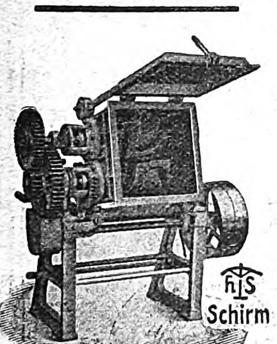
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

„REKORD"

Hanfschläuche roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Jeder Autoreparatur-Anstalt

empfehlen wir die Anschaffung des Werkes

Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung

im Einzel- und Massenbetrieb

von **Charles E. Oliver.**

Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. I. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—.**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.



Anig

D.R.G.M. D.R.W.Z.

Der verstellbare u. regulierbare Kaltinhalator.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Sonderangebot!

BAD-HOMBURGER INHALATOREN-GES.
BAD HOMBURG v. d. H.

Prima

Treibriemenwachs

Vogt & Co Görlitz

Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Eigene Gravier-Anstalt

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.

Wasserstrahl-Regler
„ADMIRAL"
aus Gummi
mit und ohne Brause
ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab.
Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft 326
W. KLOTZ & Co.
Düsseldorf 18.

DIE MARKE RUSSKA

Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA

IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN

Qualitätsbegriff

RUSSKA-GUMMIWAREN

SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG
LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE

LUDWIG BERTRAM, HANNOVER

Fordern Sie Katalog!

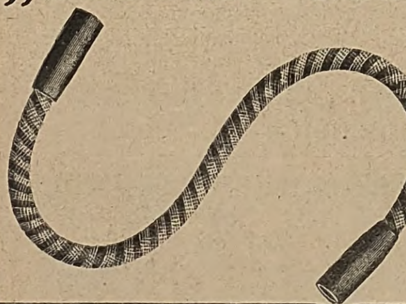


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche
und ist deshalb von meinem

„Suevia"-Gasschlauch

begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

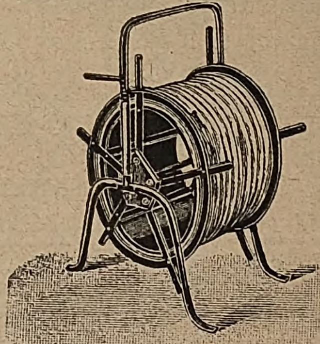
Schlauchhaspeln

Schlauchwagen

Preislisten zu Diensten

Michael Kiefer & Co.
München
Blutenburgstraße 43

398



Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

DENSERIT

DENSERIT

HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS

sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen

DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, ✶ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau
sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P. **Modell 1926.** D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

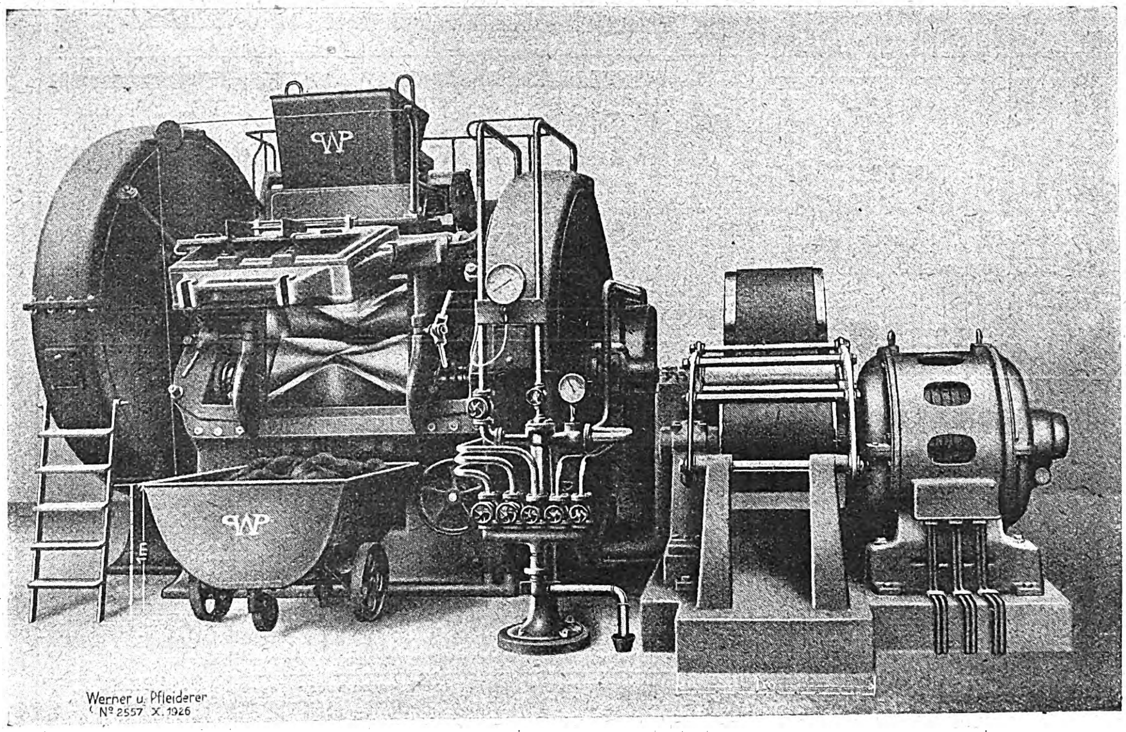
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552d

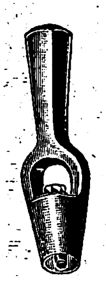
Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

496

Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Kuponringe Kuponbänder
in allen Größen, für alle Zwecke
la Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses bemustertes Angebot von 587
Carl Bibl, Dresden A 19
Augsburger Str. 6 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht



Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

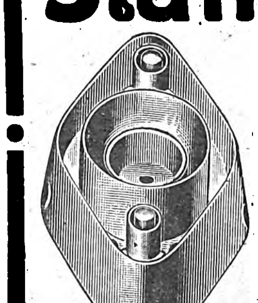
In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS – AMSTERDAM-ZUID

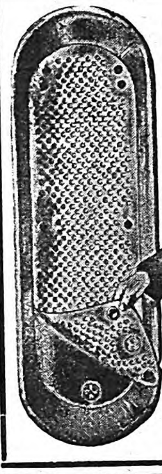
Spezial-Gummi
feinporig / spez. leicht elastisch / schallsicher isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.
585
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



Gleitschutz-Einlagen „Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Hartgummi-
Spritzen aller Art, Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschenrohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität 594
Fritz Dürer
Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren
Gräfenroda i. Thür.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Spezial. ärztl. Artikel Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig Illustr. Katalog gratis T. HUBER, Tuttlingen Wbg.



Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMIWAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

D.W.K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

sind nach wie vor begehrte Artikel.

Der Sportsmann bedarf ihrer zum Training.

Sie werden stärker als jedes andere Gerät beansprucht.

Sie müssen von hervorragender Qualität sein.

Sie müssen daher die Goldmarke tragen.

KULT
LOTTE
BUBI

TOP
HELLAS
TEUTON

DR. W. KAMPSCHULTE A.-G.
SOLINGEN 30

451d



ISOLIERBAND

ERSTKLASSIGES FABRIKAT!

„SEMPERIT"

Oesterreichisch-Amerikanische
GUMMIWERKE A.-G.
WIEN I
Helferstorferstr. 11/13

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

581



Der **Sparkommissar** Ihres Betriebes hat das Wort:

„Zur Zeit werden unter dem Heizkessel mit 100 Kilo Kohlen stündlich etwa 800 kg Dampf erzeugt.

Mit einer **R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE** können mit denselben Kohlen die gleiche Menge Dampf und ausserdem circa 100 effektive PS oder 70 Kilowattstunden erzeugt werden. Hier liegen „enorme Ersparnisse!"

Bitte verlangen Sie von uns weitere Aufklärung und Vorschläge, wie Ihre Kraft- und Wärmeversorgung rentabler gestaltet werden kann. Wir bauen Lokomobilen seit 66 Jahren und haben bisher 65000 Lokomobilen in alle Weltteile und an die verschiedensten Betriebe geliefert.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A.-G MAGDEBURG

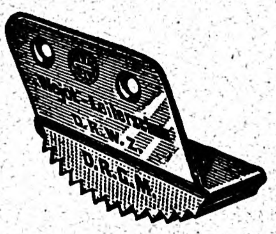
Na 2231

Dabringhausen

Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google



1974a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Moosgummi

in erstklassiger Qualität und Beschaffenheit.

Bemusterte Offerte gern zu Diensten.

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

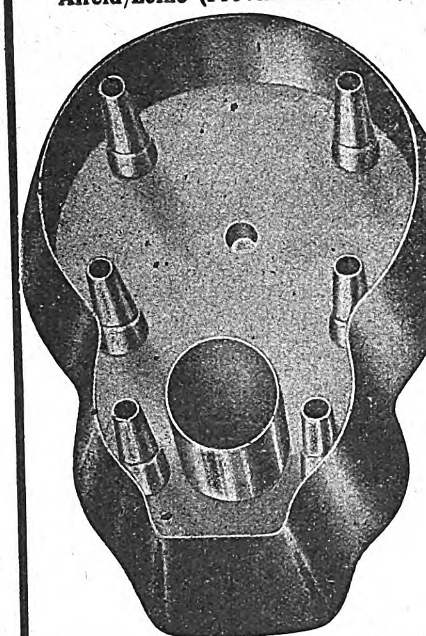
C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken

A.-G.

1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.



Württembergia

der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

Gestanzte

Flaschenscheibchen

Ia Qualität, doppelseitig geschliffen und poliert, prompt lieferbar.

Niedrigste Preise. Bei Abschlüssen hoh. Rabatt.

„Isolin", Fabrik chem. techn. Produkte

Bad Schandau a. E.

Bei der Händlerkundschaft bestens eingeführte VERTRETER gesucht.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

offeriert:

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

Für EILBEDARF

528

liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

Ia Talkum

gemahlenes **Kaolin**

gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.

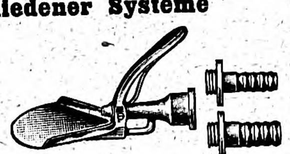
Erfurt 180/8.

Gartenspritzen

272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen

jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

256

Rückgewinnung bis 95%, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen und Tauchapparate

mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen

mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * **Hannover-Körtingsdorf**

Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik

JOSEPH BROCKE

Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Alle technischen Weichgummi-Waren

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten/solide Arbeit/
schöne Konfektion/rasche Lieferung·
Ein Versuch überzeugt.

Formartikel · Hochdruck-Platten · Gasschläuche dreifarbig · Feuerwehrschläuche · roh u. gummiert

Schutzmarke · Schutzmarke

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Gummiwaren-Fabrik

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow — Gegründet 1868 — Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

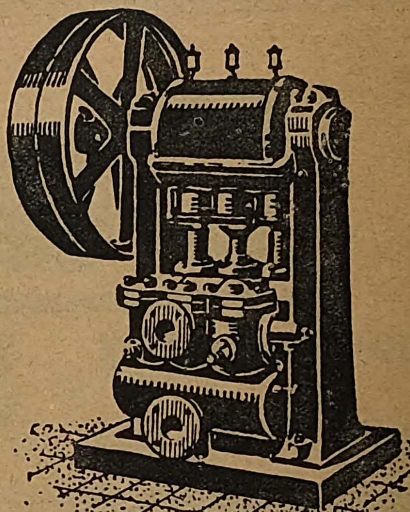
Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33



PUMPEN
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK
ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN ✦ KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN
MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1857

Treibriemen-Wachse 90



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

NEGRO



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE
JUL. SCHOLTZ · SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK · WESTFALEN

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Soeben erschien:

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit.

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von
Dr. Ir. A. van Rossem
Direktor des holländischen staatlichen Kautschuk-Institutes

Mit 7 Abbildungen

Ins Deutsche übertragen von
Dr. Marianne Pieck

Kartoniert **RM. 4,80**

Der im September 1927 in holländischer und englischer Sprache erschienene Bericht wurde auch in deutscher Uebersetzung herausgegeben, **weil die Schilderung,** die vom Standpunkt des holländischen Gummitechnikers aus geschrieben ist, **auch den deutschen Fachgenossen viel Interessantes und Wissenswertes bietet.** Die hochentwickelte Technik und Wissenschaft in der amerikanischen Gummi-Industrie können ja **in jeder Weise** der deutschen Gummi-Industrie **als Vorbild dienen.** Die Lektüre des Büchleins dürfte deshalb jedem in der Gummi-Industrie Tätigen oder an ihr Interessierten eine Fülle von Anregungen bieten.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Zweigniederlassung Berlin SW19

Heizplatten-Pressen

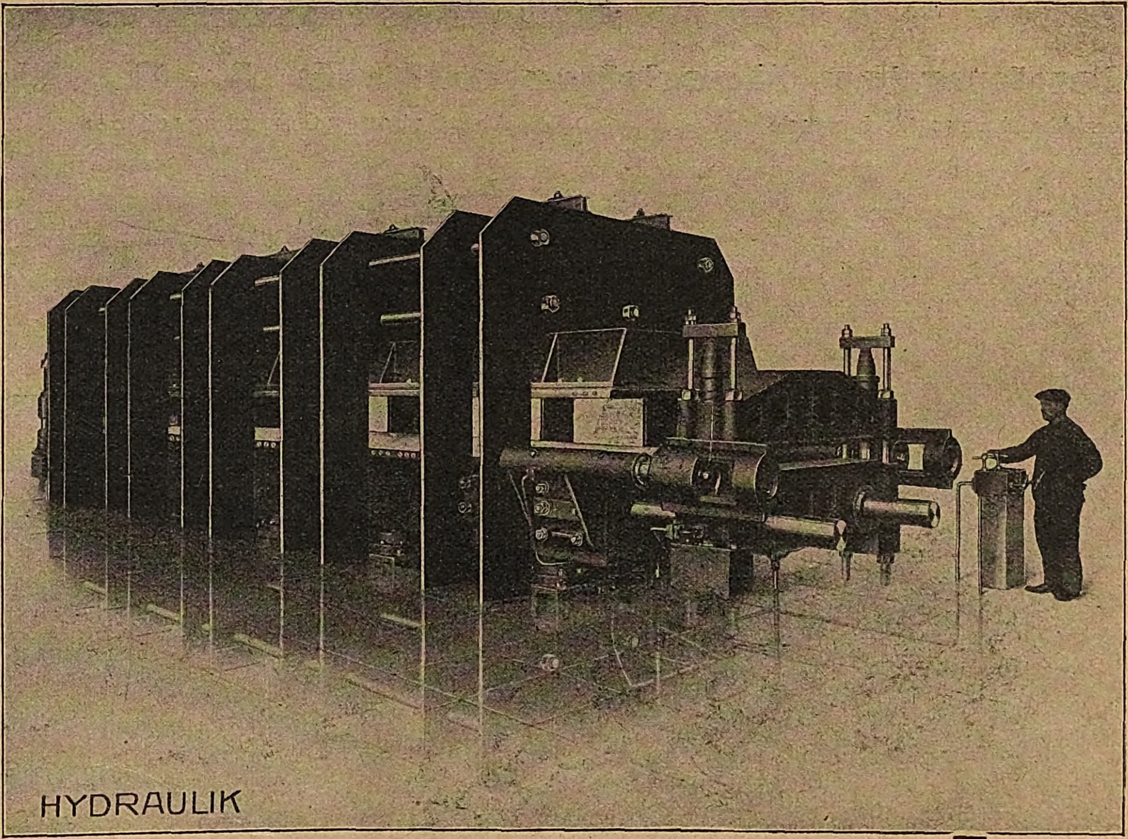
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111

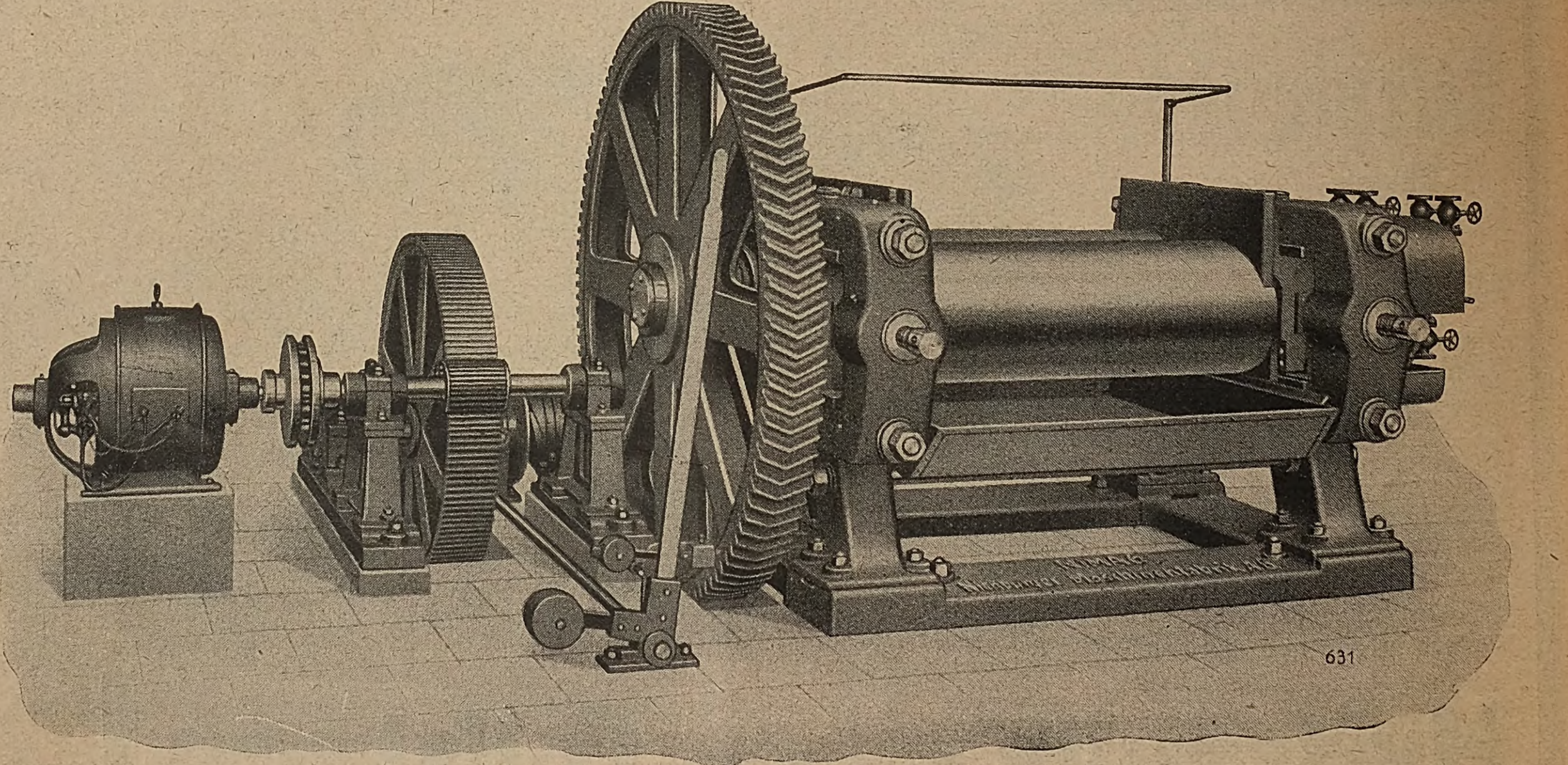
Gegründet 1876. Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 31 Berlin, den 4. Mai 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Direktor A. Bahls, Eilenburg; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Grävell, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Dr. jur. Schmaltz, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmanns-höfen, Duisburg-Meiderich; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Technische Gummiwaren und Rohgummipreis.

Produktion ist nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck — nämlich des Konsums. Waren werden also hergestellt und verkauft, um verbraucht zu werden. Die Ware muß daher verkaufsfähig sein, wenn sie ihren Zweck erfüllen soll; sie muß der Marktlage entsprechend konkurrenzfähig sein. Dies bedeutet aber: sie muß hinsichtlich Preis und Qualität so beschaffen sein, daß sie den Erwartungen der Kundschaft nicht allein gerecht wird, sondern diese möglichst noch übertrifft. Daher finden wir überall das Bestreben, Qualität und Preis in ein möglichst günstiges Verhältnis zueinander zu bringen.

Die Herstellungskosten einer bestimmten Ware sind niemals vollständig unabhängig von deren qualitativer Norm. Zweifellos bestehen aber in der Gummi-Industrie zwischen beiden besonders enge Beziehungen. Wenn im Jahre 1927 sowohl von seiten der Fabriken wie auch der Händler über gedrückte Preise und geringe Verdienstspanne im technischen Geschäft geklagt wurde, so liegt darin eine große Gefahr, die nicht unterschätzt werden darf. Sollte die Depression am Markte schließlich auf Kosten der Qualität gehen? Der Erfolg jeder Verkaufsleitung hängt davon ab, ob sie in der Lage ist, der Kundschaft in Gestalt der Ware einen guten Gegenwert zu bieten. Die Brauchbarkeit einer Ware ist aber nur gesichert, wenn eine bestimmte Qualitätsgrenze innegehalten wird. Weder dem Konsumenten, noch dem Händler, noch dem Fabrikanten ist auf die Dauer irgendwie damit gedient, wenn die Fühlung zwischen Herstellungskosten und Verkaufspreisen verloren geht. Alle Maßnahmen, die den Schutz der Qualität bezwecken, sollten daher die volle Unterstützung aller beteiligten Kreise finden. Auf die besondere Bedeutung des Qualitätsbegriffs für die deutsche Wirtschaft überhaupt sei hier außerdem noch hingewiesen.

Diese Zusammenhänge können gar nicht genug hervorgehoben werden in einer Zeit, in der die Vorgänge am Rohgummimarkt erneut die Preisfrage in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gerückt haben. Liegen die Verhältnisse bei der Fabrikation technischer Gummiwaren so, daß eine Preisänderung in nächster Zeit gerechtfertigt wäre? Die Lage am Rohgummimarkt ist gänzlich unübersichtlich. Die letzten Wochen haben hinsichtlich des Marktpreises Ueberraschungen gebracht, vor denen man auch in der nächsten Zeit keineswegs sicher ist. Aeußerste Vorsicht bei allen Einkaufsdispositionen ist das Gebot der Stunde. Wohl keine Fabrik verwendet außerdem jetzt bereits in der Fabrikation Rohgummi, der zu den gegenwärtig niedrigen Preisen eingekauft wurde. Zunächst werden überall die Lagerbestände, die noch zu höheren Preisen hereingenommen wurden, aufgebraucht.

Aber ganz abgesehen davon, daß die Preisschwankungen am Rohgummimarkt sich erfahrungsgemäß keineswegs sofort an der Preistendenz für Gummiwaren auswirken, spielt denn bei den Artikeln, die wir hier speziell behandeln —den technischen Gummiwaren —, in der Kostengestaltung überhaupt der Rohgummipreis die ausschlaggebende Rolle? Wir wollen zur Beantwortung dieser Frage die amerikanische Statistik sprechen lassen, deren Angaben in diesem Zusammenhang sicher vorurteilslosen Charakter tragen und auch das zuverlässigste Bild ergeben dürften, schon allein deshalb, weil auf Nordamerika annähernd zwei Drittel des Weltkonsums an Rohgummi entfällt. Das U. S. A. Departement of Commerce, Rubber Division, veröffentlichte am 7. Mai 1927 unter Nr. 1501 folgende Feststellungen, die sich auf das Jahr 1926 beziehen:

	Rohgummiverbrauch in tons	Regeneratverbrauch in tons	Prozentualer Anteil des Regeneratverbrauchs im Verhältnis zum Rohgummiverbrauch
I. Reifen und Schläuche . .	307 440	60 865	19,8 Proz.
II. Sonstige Gummiwaren .	58 560	103 635	176,9 Proz.
Zusammen	366 000	164 500	45 Proz.

Der Schwerpunkt des Regeneratverbrauchs liegt also ganz deutlich bei der Gruppe „Sonstige Gummiwaren“, unter denen die technischen die wichtigsten sind. Nach den obigen Zahlen ist er dort sogar größer als der eigentliche Rohgummiverbrauch selbst. Bei den technischen Gummiwaren sind also sehr weite Verwendungsmöglichkeiten für Regenerate vorhanden. Dagegen finden diese in der Reifenfabrikation nur in weit geringerem Umfange Verwendung.

Es ist auf keinen Fall richtig, worauf wir vor allem hinweisen möchten, bei der Beurteilung der Preisfrage die bekannten Vorgänge am Rohgummimarkte isoliert zu betrachten. Gerade bei der Fabrikation technischer Gummiwaren spielen viele andere Materialpreise eine bedeutende Rolle. Wir denken hierbei gegenwärtig an die steigende Tendenz der Gewebepreise, wobei wir beispielsweise anführen möchten, daß die Notierungen für amerikanische Baumwolle von 19,55 cts. loko auf 20,90 cts. loko pro englisches Pfund seit Anfang Januar 1928 gestiegen sind, ferner an die kürzlich erfolgte Heraufsetzung der Benzinpreise und an die wahrscheinlich bevorstehende Erhöhung der Kohlenpreise. Mit der Möglichkeit höherer Eisenbahntarife ist ebenfalls zu rechnen. Eine einheitliche Tendenz läßt sich also, wenn man sämtliche Rohmaterialien, die zur Fabrikation benötigt werden, betrachtet, nicht feststellen.

Digitized by Google

Die den gefallenen Rohgummipreisen gegenüberstehende ausgleichende Tendenz wird noch dadurch verstärkt, daß in diesen Wochen von den Gummiwarenfabriken Lohnerhöhungen von 10 Proz. und Gehaltsaufbesserungen von 7 Proz. zugestanden wurden. Diese Veränderung trägt namentlich für die größeren Fabriken vorwiegend den Charakter einer Erhöhung der konstanten Unkosten, so daß diese in den Kalkulationen jetzt einen größeren Raum einnehmen. Die Kalkulationen zeigten also in letzter Zeit wohl mancherlei Veränderungen, die sich jedoch nicht durchweg nach unten bewegten.

Das Risiko, mit dem Gummi-Industrie und -Handel belastet sind, ist gegenwärtig vielleicht größer als je zuvor. Die Preisbildung für technische Gummiwaren läßt sich nicht beurteilen, ohne daß die speziellen Verhältnisse, wie sie oben dargelegt wurden, berücksichtigt werden. Welches sind die besten Wege für eine gedeihliche Entwicklung des Geschäfts? Wenn der Markt unnötig beunruhigt wird, so werden Fabrikation, Verkauf und Konsum dadurch gestört. Wenn die Preise der Fertigfabrikate bald höher, bald niedriger sind, so weiß der Konsument nicht, ob er einen Artikel, den er heute gebraucht, morgen noch verwenden kann, dann ist dem Händler nicht bekannt, ob er diese oder jene Menge davon wird verkaufen können, dann ist schließlich eine regelmäßige Ausnutzung der Fabrikationseinrichtungen in den Werken nicht gewährleistet. Selbst wenn man Preisermäßigungen, die in erster Linie dem Handel Verluste bringen würden, in Betracht ziehen wollte, so könnte doch die Hoffnung, die Waren dadurch einem größeren Kreise von Konsumenten zugänglich zu machen, sich als trügerisch erweisen, wenn man diese Preise auf die Dauer nicht würde aufrechterhalten können. Man würde also selbst mit einer solchen Maßnahme, solange die Wahrscheinlichkeit, die Preise dauernd aufrechterhalten zu können, nicht vorhanden ist, nur eine mehr oder weniger vorübergehende Wirkung erzielen, die allerdings geeignet sein kann, einen bestimmten Zweck zu erfüllen. Die Voraussetzungen hierfür erscheinen uns jedoch im technischen Geschäft nicht gegeben, für dessen weiteren Ausbau eine stabile Grundlage sehr wichtig ist. Diese Grundlage braucht vor allen Dingen auch der Handel, der in seinem eigensten Interesse auf eine vernünftige Preispolitik bedacht sein sollte und der dazu berufen ist, auch im Konsumentenkreise Verständnis dafür wach zu halten. B. M. B.

Der technische Handel und das Baugewerbe.

So viele Absatzgebiete dem technischen Handel im letzten Jahrzehnt verlorengegangen sind, so viele sind ihm doch auch wieder im Zuge des technischen Fortschrittes zugewachsen. Ein recht aussichtsreiches Gebiet, das von manchem Händler noch nicht richtig gewürdigt wird, ist das Baugewerbe, das sich außerordentlich stark industrialisiert hat. Sowohl in der Produktion der Baustoffe und Bauhilfsmittel als auch in der Organisation der Bauarbeiten ist die Umwandlung unverkennbar. Es war auf der einen Seite der Betonbau, der an sich zum Großbetriebe neigt, auf der anderen Seite aber drängte die Not der Kriegs- und Nachkriegsjahre zu strenger Rationalisierung und Industrialisierung der Bauwirtschaft. Dabei war das Vorbild der Amerikaner nicht ohne Einfluß. Für den technischen Handel ist diese Entwicklung deshalb von größter Bedeutung, weil sie ihm ein neues Feld für den Absatz seiner Artikel eröffnete, das es umsichtig auszunützen gilt. Die rasche Entwicklung, die die Baumaschinentechnik in den letzten Jahren genommen hat, hat auch eine Fülle von technischem Zubehör notwendig gemacht, das zu unserem Arbeitsgebiet gehört.

Zum Baugewerbe rechnen wir dabei außer Hoch- und Tiefbau auch die Fertigausstattung der Privat-, Industrie- und öffentlichen Gebäude. Gerade die Innenausstattung der Gebäude gibt dem technischen Handel noch manche Gelegenheit zu guten Geschäften. Der Hauptbedarf des Baugewerbes an unseren Artikeln entfällt auf Schläuche aller Art, die für die verschiedensten Zwecke gebraucht werden. Am bekanntesten sind die Gummischläuche für Wasserwagen mit beiderseitigen Gläsern, die hauptsächlich mit ½" im Durchmesser verlangt werden. Dann aber kommen auch größere Längen für die Zuleitung von Wasser an diverse Arbeitsstellen in Betracht. Außer Gummischläuchen werden hierfür vielfach auch gummierte Hanfschläuche verwendet. — Bei Ausschachtungen und im Tiefbau, wo Grundwasser oder eindringende Wassermassen zu beseitigen sind, werden Spiralschläuche zum Saugen und Drücken gebraucht. Außer den Schläuchen können hier auch die zugehörigen Armaturen und — wo der Handel sich mit deren Lieferung beschäftigt — auch die Pumpen selbst geliefert werden. — Bei Ausschachtungsarbeiten werden neuerdings fahrbare Gurtförderer verwendet, die eine außerordentliche Beschleunigung des Abtransportes von Erdmassen ermöglichen. Sie können aber auch zum Befördern von Baumaterial auf das Baugerüst verwendet werden, da bei größeren Förderstrecken oder Hubhöhen mehrere Förderelemente hintereinander gestellt werden können. Diese Gurtförderer stellen nichts weiter dar als ein laufendes Band, das durch ein Rädergestell fahrbar gemacht ist und durch einen Elektro- oder Explosionsmotor angetrieben wird. Das Band selbst ist aus Gummi, ganz ähnlich wie die großen Förderbänder für Kohle-, Salz-, Getreidetransport usw.

Von größter Bedeutung für das gesamte Baugewerbe ist das Arbeiten mit Preßluft geworden. Bohrer, Meißel, Hämmer, Rammer, Spaten, Stopfer, alle können heute mit Preßluft betrieben werden, und sowohl im Hoch-, wie auch im Tiefbau finden Preßluftwerkzeuge in größtem Umfange Verwendung. Hier findet daher auch der technische Händler ein lohnendes Absatzgebiet für Preßluftschläuche in allen möglichen Dimensionen und Konfektionen. Vielfach wird er dazu übergehen, Armaturen und Werkzeuge ebenfalls zu liefern. Er wird gerade damit sein Schlauchgeschäft besonders festigen, weil die Kundschaft, die die Werkzeuge von ihm kauft, natürlich auch die Schläuche in erster Linie von ihm beziehen wird. Bei seinen Verkäufen muß sich der technische Händler dabei nicht allein an die reinen Bauunternehmer halten, sondern er muß vor allem auch die Firmen berücksichtigen, die den Eisengerüstbau pflegen, und deren Arbeitsfeld nicht allein im Baugewerbe liegt. Sie treten in diesem nur als Teilnehmer auf zur Aufführung — vor allem für den Betonbau — von Eisengerüsten, die bekanntlich mit Preßlufthämmern vernietet werden. An sie muß sich also der Handel ganz besonders wenden, um den nötigen Absatz in Preßluftschläuchen zu finden.

Ganz ähnlich ist es mit Schläuchen für Schweißapparate. Auch hier sind es nicht die eigentlichen Baufirmen, die Schweißarbeiten vornehmen, sondern zugezogene andere Unternehmer, die bestimmte Spezialarbeiten an Neubauten übernehmen, vor allem Klempner und Schlosser, die daher vom Handel besonders bearbeitet werden müssen. Außer den Schläuchen verkaufen manche Händler auch Brenner und Schneider und teilweise sogar vollständige Apparate.

Von großer Bedeutung für Anstriche großer Flächen sind Spritzapparate geworden. Je nach Art des Materials werden verschiedene Konstruktionen verwendet. Auch Zement, Gips, Stuck und andere Boden-, Wand- und Deckenbeläge können mit derartigen Spritzapparaten aufgelegt werden. Als Zuleitung werden stets Gummischläuche in entsprechenden Dimensionen gebraucht. Je nach Art des geförderten Materials und Höhe des Druckes müssen die Qualitäten und Konfektionen gewählt werden. Grobes, rauhes Material, zumal wenn es unter hohem Druck durch die Schläuche gepreßt wird, erzeugt eine ziemliche Wärme durch seine Reibung an den Schlauchwänden und in der eigenen Masse. Es ist daher angebracht, für solche Schläuche gute, wärmebeständige Qualitäten zu wählen, wie sie etwa für Dampfschläuche Verwendung finden. Für einfache Farbspritzschläuche genügen billigere Qualitäten, wobei allerdings darauf geachtet werden muß, daß für stark ölhaltige Farben eine Schlauchseele gewählt wird, die den zerstörenden Einflüssen des Oeles stärkeren Widerstand leistet.

Für Renovierungsarbeiten kommen Sandstrahlgebläse zur Verwendung. Das Abputzen ganzer Häuserfassaden wird durch den Sandstrahl außerordentlich beschleunigt. Die dazu erforderlichen Schläuche gehören ebenfalls zum Gebiet des technischen Handels. Es sollen dabei zähe Qualitäten verwendet werden, die dem Sandstrahl und seiner scha-

Digitized by Google

benden Wirkung größten Widerstand bieten. Recht gut haben sich hierfür die schwarzen Qualitäten erwiesen, die für Preßluftschläuche sogenannter amerikanischer Konfektion verarbeitet werden. Die Einlagen der Sandstrahlschläuche werden bekanntlich in der stark gewählten Gummiwand soweit wie möglich nach außen verlegt, damit sich eine recht starke Innenschicht ergibt, an der der Sandstrahl lange zu fressen hat, ehe er auf die Einlagen kommt. Wenn die Schläuche ausschließlich aus dieser schwarzen Qualität bestehen, wenn also auch die Außenplatte die gleiche Zähigkeit und Widerstandsfähigkeit besitzt, erübrigt sich — wie auch bei den Preßluftschläuchen— das Anbringen irgendeiner Spirale oder sonstigen Außenschutzes. Das Schleifen und Schleppen der Schläuche über Gerüste, scharfe, splitternde Holzbohlen würde billige Qualitäten mit großen Füllstoffzusätzen schnell zerreiben und durchscheuern. Man müßte dann, gerade auf Baugerüsten, zu Schutzspiralen greifen, die die Schläuche unnötig beschweren und unhandlich machen. Die etwas höheren Kosten sollten daher niemals gespart werden, auch die Außenplatte stets aus bester zäher Qualität herzustellen.

Anders liegen die Dinge bei Schläuchen, die zur Beförderung von Beton verwendet werden. Es gibt heute bereits mehrere erfolgreiche Verfahren, die die Zuführung des Betons an die Baustelle mittels Schläuchen unter Druck vornehmen. Das bekannteste dürfte das Torkretverfahren sein. Ein rationelles Bauen der modernen Betonbauten ist abhänig von einem kurzen schnellen Transportwege von der Mischmaschine zur Schalung, ganz gleich, ob es sich dabei um Hoch- oder Tiefbauten handelt. Im Torkretverfahren wird die Betonmasse durch Preßluft an die Arbeitsstelle getrieben. Die Leitung übernehmen Gummischläuche, wenigstens an den letzten Enden der Leitungen, wo volle Beweglichkeit gefordert ist. Das Verfahren hat sich aus einem Spritzverfahren entwickelt, wobei das trockene Betongemenge durch eine Düse gespritzt wird. Der Wasserzusatz erfolgt erst an dieser Düse. Da der Beton hierbei mit aller Kraft aufgespritzt wird, erhält er eine außerordentliche Festigkeit. Dieses Verfahren findet jetzt auch noch in großem Umfange Verwendung, besonders für Reparaturen beschädigter Betonbauten, Verstärkung von Bauteilen, Ausführung von wasserdichtem Putz usw. Auch im Bergbau und Tunnelbau findet das Verfahren Anwendung. Das gleiche Prinzip, nur in etwas größerem Ausmaße, finden wir nun im Torkretverfahren. Das Material muß hier allerdings ohne Druck in die Schalungen einfallen. Der Beton wird daher durch eine Pralldüse gedrückt, in der das Betongemisch gegen eine Gummiplatte geschleudert wird, die die Geschwindigkeit des Materials vernichtet. — Eine derartige pneumatische Förderung des Betons ist außerordentlich wichtig für Bauten, die weitab von den Stellen liegen, die den Baustoff fertigstellen. Es ist mit dem Torkretverfahren möglich, Beton bis zu Kilometerweite schnellstens zu befördern, und zwar rechnet man im Höchstfalle jetzt mit etwa 10 cbm pro Stunde Arbeitsmenge. Die Hauptleitungen bestehen aus Mannesmannröhren von 80 bis 100 mm lichte Weite. Abzweigungen werden durch Gummischläuche in gleicher lichter Weite hergestellt, ebenso die Endstücke, mit denen der einfallende Beton dirigiert wird. Für diese Schläuche wird natürlich sehr zähes Material verlangt, das der groben Behandlung im Baubetriebe lange Widerstand leistet und vor allem auch der großen Reibung, die bei der Förderung des Betons im Innern entsteht, gewachsen ist. Es werden mit der Betonmischung ja nicht nur Zement und Sand, sondern auch Kies und größere Steine durch den Schlauch getrieben. Vor allem die Innenplatten müssen bei den Schläuchen, die hauptsächlich 80 mm lichte Weite gewählt werden, besonders zähe und widerstandsfähig sein. Es verhält sich mit der Auswahl der Qualität hier ebenso wie bei den Spritzschläuchen, die für Verputzungen verwendet werden. Das geförderte Material erzeugt eine nicht unbeträchtliche Wärme, die auf die Innenplatten nachteilig einwirkt. Es ist daher erforderlich, daß als Innenplatte für solche Schläuche eine Gummiqualität gewählt wird, die auch gegen hohe Wärmegrade möglichst widerstandsfähig ist. Also auch hier wird man als Seele der Schläuche am besten elastische, zähe Mischungen verwenden, wie sie gegen Dampf gebraucht werden. — Die Wände der Betonschläuche müssen möglichst stark gewählt werden und mit festen Einlagen versehen sein; es empfiehlt sich auch, zwei Klöppeleinlagen zu verwenden, damit jede Knickung vermieden wird. Dabei sollen die Einlagen möglichst weit nach außen liegen, um die Innenplatte recht stark zu lassen, also eine Konfektion, ähnlich wie bei Sandstrahlschläuchen.

Schließlich kommen für das Baugewerbe auch noch Rammschläuche in Frage. Sie sind ein sehr diffiziler Artikel und recht oft der Schrecken der Gummiwarenfabriken und technischen Händler. Es gibt Kunden, die unbedingt auf einer Garantie bestehen, während es eigentlich nirgends weniger möglich ist, eine solche zu geben als gerade bei Rammschläuchen, denn die Beanspruchung ist eine zu starke. Der Schlauch steht einmal unter hohem Dampfdruck, was an sich schon für einen Schlauch eine schwierige Aufgabe ist. Dann aber führt er auch noch recht ansehnliche Bewegungen aus, die, sehr schnell an dieser oder jener Stelle, vor allem, wenn nicht ganz vorsichtig mit ihm umgegangen wird, zu einer Verletzung führen. Ein wirklich zuverlässiger Rammschlauch dürfte überhaupt noch nicht gefunden sein. Metallschläuche, die wohl gegen die Angriffe des Dampfes sehr widerstandsfähig sind, geben den Bewegungen nur schwer nach und erleiden, vor allem bei scharfen Knicken oder Drehungen, Defekte. Gummischläuche wiederum sind sehr empfindlich gegen sprunghafte Druckverhältnisse, wie sie bei Rammschläuchen stets vorliegen. Das plötzliche Einsetzen des Dampfdruckes und dessen Schwankungen führen nur allzu leicht zu Beschädigungen der Gummischläuche, ganz davon abgesehen, daß Gummi, auch in den besten hierfür hergestellten Mischungen, durch Dampf verhältnismäßig rasch zersetzt wird, erweicht und verbrennt. Diesen Nachteilen der Gummischläuche sucht man durch verschiedene Armierungen zu begegnen, durch Außenspiralen, Umklöpplungen, Mäntel aus Metallschläuchen u. ä. Aber allen diesen Konfektionen haftet der Fehler an, daß sie dem Gummischlauch bis zu einem gewissen Grade seine Beweglichkeit wieder nehmen, und eine Verletzung bzw. Zerreißen des Außenschutzes dazu führen kann, daß dieser seinerseits wieder den Gummi zersticht und zerreißt. Am vorteilhaftesten hat sich noch die Umspinnung mit Metallfäden erwiesen, eine dichte Drahtumklöpplung, ein Rundpanzer, der eine ziemliche Gewähr für Betriebssicherheit gibt. Die Wand des Schlauches wird natürlich möglichst stark gewählt, bei 35 mm lichte Weite am besten 11 mm stark. Außer festen gewickelten Einlagen müssen mehrere geklöppelte Einlagen vorgesehen werden, damit der Schlauch ein recht festes Gefüge erhält, von größter Druckwiderstandsfähigkeit und Sicherheit gegen Knickungen.

Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß der technische Handel auch in der Lage ist, gewisses Baumaterial zu liefern. Wir denken dabei vor allem an das verschiedenartige Isoliermaterial gegen Kälte und Wärme, aber auch Schallwirkungen. In großem Umfange werden hierfür neuerdings Korkisolierplatten, die nach verschiedenen Verfahren gewonnen werden, verwendet. Außerordentlich zugenommen hat auch der Verbrauch an Asbestzementschieferplatten u. ä. Material, sowie an polierten bzw. marmorierten Asbestplatten, mit denen sich für Wandverkleidungen ganz verblüffende Wirkungen erzielen lassen. Der technische Handel hat sich mit diesen Geschäften noch viel zuwenig befaßt, und man kann ihm nur empfehlen, sich mit diesen Artikeln näher zu beschäftigen, denn bei richtiger Einarbeit lassen sich hier sehr umfangreiche Geschäfte machen.

Die Ausstattung fertiger Bauten bietet dem technischen Handel ebenfalls noch reichlich Gelegenheit, eine Reihe seiner Artikel abzusetzen. Großer Beliebtheit erfreuen sich heute in Privat- und öffentlichen Gebäuden, aber vor allem auch in Industriebauten Gummimatten-, -läufer, -treppenbelag. Die großen Vorteile der Gummimatte haben sich gegenüber anderem Material immer deutlicher erwiesen. Man kann heute schon davon sprechen, daß die Gummimatte dem Linoleum eine bedenkliche Konkurrenz bereitet. Die Gummimatte stellt sich zwar je Quadratmeter erheblich teurer, hat aber eine Haltbarkeit, die von keinem anderen Material übertroffen wird. Sehr interessante Versuche hat in dieser Richtung die Postbehörde anstellen lassen, die in großen Trommeln, unter Zusatz von Schleifmaterial, verschiedene Stoffe prüfen ließ. Die Trommeln waren 48 Stunden ununterbrochen in Gang. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß Holz und Linoleum völlig zerrieben waren, während die Gummimatte der unerhörten Beanspruchung glänzenden Widerstand geleistet hatte. Die Matte war nur an den Ecken durch die Schleifwirkung etwas abgerundet worden, sonst war sie noch vollständig unversehrt. Es läßt sich danach beurteilen, welche Haltbarkeit eine Gummimatte selbst in Gebäuden, wo täglich Tausende von Füßen sie berühren, haben wird. Es ist ja allgemein bekannt, daß Gummimatten, die vor 20 Jahren gelegt wurden, heute noch einwandfrei ihren Dienst versehen. Meistens sind Matten, die vor Jahr-

Digitized by Google

zehnten gelegt wurden, im Laufe der Jahre beseitigt worden, weil über die betreffenden Räume neue Dispositionen getroffen wurden. Die Gummimatten hätten sonst noch weitere Jahrzehnte an diesen Stellen gehalten. Gummimatten haben sich immer größere Beliebtheit erobert. Sie sind jetzt in den verschiedensten Ausführungen und für jeden Geschmack und alle nur möglichen Räume in entsprechenden Qualitäten zu haben. Außer grauen, hellen und schwarzen Matten, in vollen und durchbrochenen Dessins, werden heute schon zu billigen Preisen auch bunte Matten in allen Farben geliefert. Damit hat die Gummimatte einen großen Schritt auf ihrem Wege vorwärts getan, das Linoleum zu verdrängen. In vollen Flächen oder in quadratischen Stücken für Mosaiken können diese bunten Matten jeder Innenarchitektur angepaßt werden. Sie haben gegenüber dem Linoleum noch den Vorzug, daß sie erheblich elastischer und schalldämpfender sind und daher auch für Wohnräume sehr große Vorteile bieten.

Schließlich sei auch noch darauf hingewiesen, daß für öffentliche und Industriegebäude zum Ausbau eine ordnungsgemäße Feuerlöscheinrichtung gehört, die ebenfalls vom technischen Handel geliefert wird. Ob es sich dabei um Trockenlöschapparate handelt oder um den Anschluß von Schlauchleitungen ist gleich. Für letztere werden jetzt besonders auf Trommeln gewickelte Schläuche in Nischenschränken bevorzugt, die mit allen Armaturen fertig versehen sind und mit dem Feuerhahn stets fest in Verbindung stehen. Um diese Feuerlöscheinrichtungen kümmern sich viele Händler noch viel zuwenig. Viele Bauunternehmer wenden sich im Bedarfsfalle an den nächsten Klempner, der dann seinerseits auch erst wieder zum technischen Händler kommt, vielfach sich aber auch direkt an Fabriken wendet. Bei jedem Neubau sollte sich der technische Händler um die Feuerlöschanlage bemühen, und wo an diese nicht gedacht wurde, soll er der Stein des Anstoßes werden und der Berater seiner Kundschaft. Erich Büttner.

Der chirurgische Gummiwarenhandel und der § 184 StGB.

Aus einem Rundschreiben des Zentralverbandes über die neuere Rechtsprechung.

Wir haben in Nr. 6 unserer „Gummi-Zeitung“ vom 11. November 1927 eine ausführliche Abhandlung über den neuen § 184 StGB. und seine Auswirkung auf die Praxis aus der Feder des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Ernst Mosbacher gebracht, der als Syndikus des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V. eine sehr eingehende Kenntnis auf diesem Gebiet besitzt und daher als erster in der Lage war, seine Rechtsansichten über die Auswirkung dieses neuen Paragraphen auf die Praxis zu entwickeln. Die Abhandlung hat seinerzeit aus verständlichen Gründen großes Interesse gefunden, da ja dem chirurgischen Gummiwarenhandel hier die Wege gewiesen wurden, wie er sich bei Anklagen in bezug auf den § 184 StGB. zu verhalten, bzw. wie er das Ausstellen und Anpreisen von chirurgischen Gummiwaren vorzunehmen hat, um nicht mit den Strafbestimmungen des erwähnten Paragraphen in Konflikt zu kommen.

Auf Grund seiner damaligen Erfahrungen ist Herr Rechtsanwalt Dr. Mosbacher zu der Ueberzeugung gekommen, daß man sich mit Recht auf den Standpunkt stellen kann, daß alle ansteckungsverhütenden Mittel unter die neuen Bestimmungen des § 184 Ziffer 3a des Strafgesetzbuches fallen, auch wenn sie zugleich antikonzeptionell wirken. Trotzdem haben — wie aus den Ausführungen Mosbachers hervorgeht — die neuen gesetzlichen Bestimmungen keine völlige Klarheit über die derzeitige Lage gebracht, so daß Herr Dr. Mosbacher damals auf Grund seiner eingehenden Kenntnis der Rechtsprechung dem chirurgischen Handel für die Praxis folgende Richtlinien empfehlen zu können glaubte:

1. Das Ausstellen oder Anpreisen von ansteckungsverhütenden Gegenständen ist dann straflos, wenn es nicht in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise geschieht. Es macht keinen Unterschied, ob der angepriesene Gegenstand auch gleichzeitig die Empfängnis verhütet.
2. Ein Gegenstand, der seiner Gattung nach in erster Linie und bestimmungsgemäß der Gesundheitsförderung dient, fällt nicht unter § 184, StGB.
3. Im übrigen verbleibt es bei der bisherigen Rechtsanwendung, insbesondere bei rein empfängnisverhütenden Gegenständen.

Mit großem Interesse mußte daher vom chirurgischen Handel abgewartet werden, wie sich die Rechtsprechung mit der neuen Gesetzgebung abfindet, bzw. welche Auslegung sie den neuen Bestimmungen in der Praxis geben wird. Es ist deshalb erfreulich, daß bereits jetzt ein Urteil des Landgerichts Nürnberg vorliegt, das sich sehr eingehend mit dieser Frage befaßt und das deshalb auch besonders wertvoll erscheint, weil es in einer Strafsache gefällt worden ist, die Herr Dr. Mosbacher persönlich zu vertreten Gelegenheit hatte. Von diesem Sachverhalt ist in einem Rundschreiben den Mitgliedern des Zentralverbandes Kenntnis gegeben worden, und wir sind in die Lage versetzt worden, es nachstehend der weiteren Oeffentlichkeit zu unterbreiten:

Betr. den neuen § 184 StGB.

In einer von dem Unterzeichneten persönlich vertretenen Strafsache wegen Anpreisens von Gegenständen zu unzüchtigem Gebrauche mittels Preislisten ist durch ein Urteil des Landgerichts Nürnberg eine gewisse Klärung eingetreten. Bekanntlich ist seit dem 1. Oktober 1927 durch die Einführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten die Ankündigung, Anpreisung und Ausstellung von Mitteln und Gegenständen, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen, dann straflos, wenn nicht diese Ankündigung und Anpreisung in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise erfolgt. Bei dieser neuen Gesetzesbestimmung hatte sich sofort die Streitfrage erhoben, ob ansteckungsverhütende Mittel unter diese neue Bestimmung fallen, auch wenn sie antikonzeptionell wirken. Der Unterzeichnete hat (vergl. „Gummi-Zeitung“ vom 11. November 1927) den Standpunkt vertreten, daß es keinen Unterschied ausmache, ob der ansteckungsverhütende Gegenstand auch gleichzeitig die Empfängnis verhüte. Diese Auffassung ist vom Landgericht Nürnberg bestätigt worden. Es hat ausgeführt, daß kraft gesetzlicher Vorschrift sämtliche Gegenstände, die geeignet sind, Geschlechtskrankheiten zu verhüten, an sich nicht mehr Gegenstände sind, die zu unzüchtigem Gebrauche bestimmt sind, also auch Präservativs, denn jedes Mittel, das Geschlechtskrankheiten verhütet, verhütet auch Empfängnis.

Des weiteren hat das landgerichtliche Urteil die bisher von dem Unterzeichneten und dem Verband vertretene Ansicht bestätigt, daß Frauenduschen, Spülapparate, Doppelklysos und Spritzen nicht unter § 184 fallen, weil diese Gegenstände ebenso wie ein Irrigator zu Reinigungszwecken bestimmt seien und der Umstand, daß ein Gegenstand, der seiner Gattung nach zunächst zur Förderung der Gesundheit dient, auch zur Unzucht verwendet werden kann, ihn noch nicht zu einem Gegenstand zu unzüchtigem Gebrauch macht.

Des ferneren ist auch die Auffassung bestätigt worden, daß rein empfängnisverhütende Mittel, insbesondere Pessare und Sicherheitsschwämmchen (soweit sie also nicht rein medizinischen Zwecken dienen. D. Red.) nach wie vor als Gegenstände zu unzüchtigem Gebrauch anzusehen sind.

Die von dem Unterzeichneten in dem angeführten Artikel in der „Gummi-Zeitung“ gezogenen Schlußfolgerungen haben also ihre richterliche, allerdings erstinstanzliche Bestätigung gefunden. Wir halten uns verpflichtet, unseren Mitgliedern von diesem Erkenntnis Mitteilung zu machen mit dem Anheimgeben, diese Einstellung in dem ersten nach der Einführung des neuen § 184 Ziffer 3a StGB. uns zur Kenntnis gekommenen Urteil einer genauen Beachtung zu unterziehen.

gez. Dr. E. Mosbacher,
Rechtsanwalt und Notar.

Es ist erfreulich, daß das Urteil des Nürnberger Landgerichts im wesentlichen den Gesichtspunkten gefolgt ist, die damals in dem oben erwähnten Artikel vertreten worden sind. Wenn es sich hier auch nur um ein erstinstanzliches Urteil handelt, so kann doch aber damit gerechnet werden, daß auch in den nächsten Instanzen diese Rechtsansichten ihre Bestätigung finden.

Ein derartiger Fall liegt uns bereits vor, so daß er im Zusammenhang mit dem obigen Rundschreiben des Zentralverbandes besonderes

Digitized by Google

Interesse verdient. Auch hier hat sich das Gericht bei der Urteilsfällung von ähnlichen Gesichtspunkten leiten lassen und ist gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft zur Freisprechung gekommen. Die Strafsache ist am 23. Februar 1928 (Aktenzeichen R III 81/28) vom Hanseatischen Oberlandesgericht behandelt worden, wobei die Oberstaatsanwaltschaft den Standpunkt vertreten hat, daß durch das Gesetz zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten in § 184 StGB. unter Ziffer 3a eine neue Bestimmung eingefügt worden ist, wonach das Anpreisen und die öffentliche Ankündigung von Gegenständen, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen, nur dann bestraft wird, wenn es in einer Sitte und Anstand verletzenden Weise geschieht. Diese Bestimmung trifft aber nur zu, insofern es sich um Gegenstände handelt, die lediglich zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten dienen. Nun unterliegt es keinem Zweifel — so argumentiert die Oberstaatsanwaltschaft weiter —, daß Präservativs, die in hervorragendem Maße zur Verhütung der Empfängnis dienen, Gegenstände sind, die zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind, da sie speziell beim außerehelichen Geschlechtsverkehr Anwendung finden. Im Gegensatz zu diesem Standpunkt der Oberstaatsanwaltschaft ist das Gericht zu einer Freisprechung des Angeklagten gekommen. In den Entscheidungsgründen heißt es u. a., daß der Sinn des Gesetzgebers nach dem Entwurf zu dem neuen Strafgesetz dahingeht, daß bei Mitteln zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten oder zur Verhütung von Empfängnis die Ankündigung nur strafbar ist, wenn sie in einer Sitte oder Anstand verletzenden Weise erfolgt. Das bedeutet also genauer gesagt, daß Mittel, die zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten oder der Empfängnis dienen, unter bestimmten Voraussetzungen angepriesen werden dürfen, während leider das heutige Gesetz nicht ganz deutlich geworden ist. Der wirkliche Wille des Gesetzgebers geht nicht daraus hervor. Er geht aber zweifellos dahin, daß das Volk gegen Geschlechtskrankheiten geschützt werden soll. Wenn das Mittel nun gleichzeitig zur Verhütung von Empfängnis dient, so muß diese Eigenschaft zurücktreten gegenüber seiner Bedeutung als Mittel zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten.

Ganz ähnlich hat sich am 25. März d. J. das Landgericht in Regensburg in einer Strafsache geäußert, indem es in der Begründung des freisprechenden Urteils darauf hinwies, daß der Gesetzgeber den Schutz, den diese Gegenstände (gemeint sind Präservativs) gegen eine geschlechtliche Erkrankung gewähren, höher gestellt hat als den unsittlichen Gebrauch, der vielfach mit diesen Gegenständen getrieben wird. Diese können daher nicht als zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt gelten.

Es ist erfreulich, daß in diesen drei Strafsachen, die unabhängig voneinander behandelt worden sind, die Rechtsprechung in bezug auf den neuen § 184 StGB. insofern neue Wege gegangen ist, als sie das Kriterium der Verhütung von Geschlechtskrankheiten höher stellt als die Geeignetheit desselben Mittels zur Verhütung der Empfängnis. Es ist deshalb auch zu hoffen, daß die Rechtsprechung auf diesen Bahnen weiter geht und somit dem chirurgischen Handel endlich eine wesentliche Erleichterung bzw. eine größere Rechtssicherheit für das Anbieten und Anpreisen dieser Artikel geboten wird.

Dr. K. M.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Wissenschaft und Propaganda.

In der heutigen konkurrenzreichen Zeit spielt die Reklame, die Propaganda eine fast ausschlaggebende Rolle. Schon der kleine Kolonialwarenhändler treibt „Propaganda" und versucht auf dem Wege der Reklame seine Ware auszunutzen. Die Mittel, die man bei der Reklame oder Propaganda verwendet, sind natürlich recht verschieden. Der gangbarste Weg ist in der Zeitungsanzeige zu erblicken. Der Hersteller oder Kaufmann treibt in solchen Fällen eine offensichtliche Reklame. Er ist sich darüber klar, daß man in der Anzeige die wirkliche Ankündigung eines Materials oder einer Ware ersehen wird, und daß der Interessent diesen Weg als einen offenen Brief an die Verbraucher auffaßt.

Wer heute den Weg der Reklame oder Propaganda vermeidet, der geht unter. Wer allein auf seine Leistungsfähigkeit und erstklassige Ware baut, der wird sehr schwer durchdringen können. Der Verbraucher will in Anzeigen, in Propagandaschriften sehen und lesen, welche Lobgesänge der Hersteller über die Ware erzählt, welche „idealen" Eigenschaften das Material hat, und wieviele Großverbraucher dies Material täglich tonnenweise verarbeiten.

Man wird gegen eine offensichtliche Reklame oder Propaganda nichts einwenden, solange sich die Propaganda nicht hinter die Wissenschaft verbirgt. Es wird kaum noch in einem Industriezweig mit „Wissenschaft" und „wissenschaftlicher Propaganda" soviel Unfug getrieben wie gerade in der Kautschukindustrie. Die Zusatz- und sonstigen Stoffe, die man zur Herstellung von Gummimischungen braucht, sind sehr verschieden. Die neueren Auffassungen über die Technologie der Mischungen streben bekanntlich dorthin, die Mischungen möglichst einfach herzustellen und die Vulkanisationszeit möglichst auf ein Minimum zu reduzieren.

Die vielen „Forschungsergebnisse" der bekannten und unbekannten Technologen und Kautschukchemiker versuchen für bestimmte Produkte Interesse zu erwecken, oder mit anderen Worten „wissenschaftliche Propaganda" zu treiben. Man wird natürlich gegen eine wirklich ernste Druckschrift nichts einwenden; denn schließlich ist nicht jeder Gummichemiker und Technologe in der Lage, selbst Serienversuche anzustellen. Was aber in der letzten Zeit gerade auf dem Gebiete der Beschleuniger, ferner des Rußes und der sogenannten Zähmachungsmittel geleistet wird, hat mit Wissenschaft nichts mehr zu tun.

Es ist sehr bedauerlich, daß mit dem Wort „Wissenschaft" soviel Unfug getrieben wird. Der Laie ist für das Wort sehr empfänglich, aber nicht allein der Laie, sondern auch der Praktiker. Wie oft hört man letzteren betonen, daß dies oder jenes von Dr. N. N. dort und dort gelobt und mit Zahlenmaterial beschrieben wurde. Wie armselig aber das Zahlenmaterial oft ist, braucht nur etwas näher nachgeprüft zu werden. Man findet oft Angaben über „Beschleuniger A — B — C — D — X — Y usw.". Aber woraus diese Beschleuniger bestehen, unter welchen Bedingungen die Mischung hergestellt wurde, welche Eigenschaften der Kautschuk hatte usw. usw., darüber schweigt der „Forscher". — Neuerdings spielt der Ruß in der Gummimischung bekanntlich eine wesentliche Rolle. Der Umfang des Propagandamaterials gerade auf diesem Gebiet ähnelt einem Lexikon. Unter den vielen „wissenschaftlichen" Mitteilungen habe ich bis jetzt nur eine einzige wirklich wissenschaftliche Arbeit*) gelesen. Man begrüßt solche Arbeiten natürlich außerordentlich, da man dabei nicht das Gefühl haben wird, daß eine sogenannte „wissenschaftliche Propaganda" gemacht wurde, sondern die rein sachliche Arbeit des Wissenschaftlers vorliegt. Wir wollen nun einen Schritt weitergehen. Die Rezeptsucht ist eine alte „Kautschukkrankheit" und manche „Forscher" schrecken davor nicht zurück, ihre Archive in Buchform zu publizieren und damit die Kautschuktechnologen zu beglücken. Was in solchen Sammlungen zusammengetragen wird, ist oft nur pure Theorie, Schreibtischrezeptur, die mit der Praxis nicht das geringste zu tun hat. Nach solchen Rezepten zu arbeiten, wäre geradezu gemeingefährlich. Ich entsinne mich eines solchen Rezeptes, wonach in einer kleinen Gummiwarenfabrik Schwämme hergestellt werden sollten. Wie nach strengster Einhaltung der Vorschrift die Schwämme aussahen, mag ich nicht beschreiben; jedenfalls die Bewohner des heiligen Nils hätten eher Freude daran gehabt als wir Europäer mit zarter Haut.

Die in der letzten Zeit Seiten einnehmenden Beweise für die Güte von Beschleunigern, Plastikatoren, Verstärkungsmitteln usw. usw. dienen eher dazu, das Mißtrauen gegen der Hersteller zu erwecken, als das Material praktisch zu erproben. Daß einem Rückständigkeit vorgeworfen wird, ist mir auch klar, aber man kann schlecht umhin, sich des Gefühls zu erwehren, daß solche Versuche auf „Bestellung" angefertigt werden. Hätte das Material ungünstige Ergebnisse erzielt, so wäre es keinem Hersteller oder Lieferanten eingefallen, darüber Broschüren herauszugeben.

*) Kautschuk Heft 5. 1927.

Digitized by Google

Die Frage der Objektivität ist sehr schwer, und der Weg, wie man auf objektive Weise wissenschaftliche Propaganda treiben soll, ist teils auch sehr kompliziert. Ich wiederhole nochmals die obige Arbeit auf dem Rußgebiet, die meines Erachtens die beste ist, die man in letzter Zeit über „Zusatzstoffe" gelesen hat. Trotzdem die Arbeit im Auftrage einer Firma hergestellt wurde, spricht daraus so viel Sachlichkeit, daß man nie das Gefühl haben wird, daß hinter den Zahlen eine gewisse Propaganda versteckt ist. Und so ist es richtig.

Es führte zu weit, und es wäre zwecklos, diese Krankheit der wissenschaftlichen Propaganda näher zu untersuchen; es soll lediglich darauf hingewiesen werden, daß, wenn schon Propaganda getrieben wird, so dabei mit der Wissenschaft kein Unfug getrieben werden soll. Propaganda ist auch eine Wissenschaft, aber sie muß verstanden werden, sie muß die Wahrscheinlichkeit ohne Differenzierung wiedergeben und nicht unsinnige Methoden angeben, die in der Praxis nie standhalten können.

Manche „Forscher" oder „Autoritäten" machen oft Entdeckungen, über die man sich freuen könnte. Aber „Entdeckungen", die wirklich schon alt sind und fernerhin keine Bedeutung haben, sollte man doch nicht mit dem Vergrößerungsglas „entdecken", da sie wirklich nur Teilerscheinungen sind und dazu geeignet, bei den Praktikern in auch von diesen beobachteten Erscheinungen Konfusion anzurichten. So kommt es jedesmal, wenn ein neues Material eingeführt werden soll. Glücklicherweise sind die größeren Werke nie so enthusiastisch veranlagt, um sofort zuzugreifen, sondern überweisen die Frage den Laboratorien. Kleine Werke natürlich sind gezwungen, die gedruckte „Schrift" als Heiligtum aufzufassen und das angepriesene Material sofort in Tonnen zu beschaffen. Der Erfolg ist natürlich oft zweifelhaft und erscheint in dem M-Konto der Fabriken.

Es soll nur betont werden, daß man wissenschaftliche Propaganda nicht ungern begrüßt, aber das Zahlenmaterial muß Objektivität aufweisen und vor allen Dingen nicht nach alten Methoden abgefaßt werden, wonach man die Mischungen nach x Teilen Kautschuk, y Teilen Kreide usw. zusammengestellt hat, sondern nach Prozenten, womit man etwas anfangen kann.

Propaganda und Wissenschaft können zusammen marschieren, aber in diesem Fall muß die Propaganda wissenschaftliche Tiefe aufweisen.

Dr. St. Reiner.

Die Kautschukforschung im Jahre 1927.

Von Dr. **Marianne Pieck.**

III.

I. Mischen und Vulkanisieren.

Einer der wichtigsten Füllstoffe für Kautschuk ist der Gasruß, über dessen Wirksamkeit in der Gummimischung verschiedene Untersuchungen vorliegen. Schidrowitz hat Gas- und Lampenruß miteinander verglichen[68]) in Mischungen aus 100 Kautschuk, 36 Ruß, 4 Schwefel, 10 Zinkweiß, 1 Diphenylguanidin, bzw. 5 Schwefel und 30 Bleiglätte. In allen Versuchen waren in den Gasrußmischungen Festigkeitsprodukt, Rückprallenergie, Abnutzungswiderstand besser als in den Mischungen mit Lampenruß. Diese Verhältnisse blieben auch nach der Alterung bestehen.

Wiegand bespricht einige neuartige Verwendungen von Gasruß[69]). In Amerika verwendet man neuerdings 45 bis 50 Prozent Gasruß in Reifenmischungen. Zu beobachten ist, daß bei so großen Mengen Ruß die Reihenfolge des Einmischens der Füllstoffe nicht gleichgültig ist. Wichtig ist auch Verwendung eines geeigneten Beschleunigers. In den amerikanischen „tape soles" genannten Sohlen werden sogar auf 100 Teile Gummi 100 bis 120 Teile Ruß verarbeitet. Als Neuestes wurde gefunden, daß man Ruß auch in Isoliermischungen verarbeiten kann, die direkt auf dem Leitungsdraht aufliegen. Schwierigkeiten bei der Verwendung so großer Mengen Ruß bietet seine gleichmäßige Verteilung im Kautschuk.

Van Rossem und van der Meyden haben auf Veranlassung der Firma Wegelin A.-G. Vergleiche zwischen einigen deutschen Rußen und dem amerikanischen „Dixie Carbon black" angestellt.[70]) Sie fanden, daß chemische Zusammensetzung und spez. Gewicht des Gasrußes den Werten für die Wegelin-Ruße entsprachen. Die Schüttelvolumina der verschiedenen Ruße sind sehr verschieden. In den geprüften technischen Mischungen erwies sich der Gasruß allen deutschen Rußen als durchaus überlegen. In der reinen Gummi-Schwefelmischung + Ruß liegen die Verhältnisse etwas anders. Solche Mischungen sind als nicht geeignet zur Prüfung von Rußen anzusprechen.

Hock und Bostroem stellten einen thermochemischen Vergleich verschiedener Rußsorten an, und zwar bestimmten sie die Benetzungswärme der Ruße in Benzol.[71]) Sie setzten voraus, daß das Verhältnis der Benetzungswärmen dem der Oberflächen proportional ist, so daß also das Verhältnis der Teilchenradien im Mittel gleich ist dem reziproken Wert der Benetzungswärmen.

Auf ähnliche Art und Weise bestimmten sie experimentell die Oberflächenenergie zwischen Kautschuk und Ruß innerhalb der Mischung.[72]) Dazu wurden gemessen 1. die Benetzungswärme des Rußes allein, 2. des entsprechend auf der Walze behandelten Rohkautschuks allein, 3. der fertigen, rohen Rußmischung. Die Differenz in der Wärmetönung von 3. gegenüber 1. und 2. ist ein Maß für die Energie der inneren Oberflächenkohäsion.

In Essen hielt Hock einen mehr theoretischen Vortrag über Kautschuk und Kautschukmischungen vom Standpunkt energetischer Betrachtungsweise.[73]) Vortragender berichtet dort über seine Messungen der Dehnungswärme von Kautschuk und der Adhäsionswärme von Kautschuk und Füllstoff.

Ein sehr wichtiger Füllstoff für Kautschuk ist Magnesiumkarbonat. In Japan wird dieses vielfach dort verwendet, wo es sich um Herstellung transparenter Gummiwaren handelt. Y. Tanaka hat festzustellen versucht, welche Anforderungen man an ein Magnesiumkarbonat stellen muß, das größtmögliche Transparenz gewährleisten soll.[74]) Er fand, daß, je amorpher das Karbonat ist, desto transparenter das damit hergestellte Vulkanisat wird. Kristallinisches Magnesiumkarbonat ist für diesen Zweck ganz ungeeignet. Das amorphe Karbonat hat fast den gleichen Brechungsindex wie vulkanisierter Kautschuk, während im kristallinischen Produkt Teilchen von verschiedenstem Brechungsindex enthalten sind. Ob ein Magnesiumkarbonat geeignet ist zur Herstellung von transparenten Waren, läßt sich erkennen an dem Grad der Transparenz einer Aufschwemmung von 0,1 bis 0,2 g des betreffenden Musters in Kanadabalsam ($n_D = 1{,}52$ bis 1,53) oder in einer Mischung von Nitrobenzol und Petroleum, die auf den Brechungsexponenten 1,525 eingestellt ist. Zu beobachten ist, daß das Magnesiumkarbonat, das eine gute beschleunigende und verstärkende Wirkung ausübt, eine schlechte Transparenz ergibt und umgekehrt.

Ueber die Verwendung von Schwerspat in der Gummiindustrie haben Dawson und Hartshorne berichtet.[75]) Es werden einige Methoden zur Bestimmung der Teilchengröße angegeben und ein gefälltes und ein gemahlenes Bariumsulfat miteinander verglichen. Für die Prüfung auf Verwendbarkeit des Barytes in der Gummiindustrie genügen folgende Bestimmungen: Feuchtigkeit, HCl Lösliches, qualitative Analyse, spez. Gewicht, Teilchengröße.

Evers beschreibt, wie man mit mittels Schlämmanalyse die relative Teilchengröße von Kautschukfüllstoffen feststellen kann.[76]) Durchgeführt wurden die Messungen an Goldschwefel, Magnesiumkarbonat, Magnesiumoxyd, Gasruß, Zinkoxyd, Schwefel, Bleiglätte und Bleisulfat.

Ueber die Wirkung von M. R. X., mineral rubber, in der Gummimischung liegt eine Studie von Stoll vor.[77]) Er fand, daß 5 Prozent M. R. X. ebenso vulkanisationbeschleunigend in der untersuchten Mischung wirkten wie 2 Prozent Diphenylguanidin. Bis zu 5 Prozent Zusatz von M. R. X. nimmt die Dehnung zu, dann plötzlich ab. Die bleibende Dehnung steigt, die Härte nimmt ab bei steigendem Zusatz von M. R. X.

Harzöle, die als Weichmachungsmittel in Gummimischungen verarbeitet werden, sollten nach F. Hebler ein spez. Gewicht von

[68]) India Rubber J. **74**, S. 569.
[69]) Kautsch. 1927, S. 334, Gummi-Zeitung **42**, S. 912.
[70]) Kautsch. 1927, S. **166**, Gummi-Zeitung **41**, S. 2813.
[71]) Kautsch. 1927, S. 21; Gummi-Zeitung **41**, S. 1167.
[72]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1114.

[73]) Kautsch. 1927, S. 207; Gummi-Zeitung **41**, S. 2426.
[74]) Trans. Inst. Rubber Ind. **2**, S. 330; Gummi-Zeitung **41**, S. 1805.
[75]) India Rubber Journ. **73**, S. 885; 927, 961; Gummi-Zeitung **41**, S. 2645.
[76]) Kautsch. 1927, S. 70.
[77]) Gummi-Zeitung **42**, S. 695.

Digitized by Google

0,96 bis 0,99, eine Viskosität von 1,5 bis 2,3 (Engler) bei 93 bis 95°, einen Verdampfungsverlust bei 93 bis 95° von höchstens 1 Prozent und ein gutes Quellvermögen für Kautschuk besitzen.[78])

Kautschuksaatöl, aus den Samen von Hevea brasiliensis gewonnen, ist nach Ditmar sehr geeignet zur Herstellung von Faktis. Diese Faktisse sind, ebenso wie die Oele selbst, gute Erweicher für Kautschuk.[79])

Smith und Boone haben die Wirkung einer Anzahl von Fettsäuren von Ameisen- bis Stearinsäure in Gummimischungen untersucht.[80]) Es zeigte sich, daß all die Mischungen, die Fettsäuren mit einer geraden Anzahl von Kohlenstoffatomen enthalten, eine höhere Festigkeit aufwiesen als die Mischungen mit Fettsäuren von ungerader Anzahl von Kohlenstoffatomen. Die bleibende Dehnung ist nicht in Zusammenhang zu bringen mit der Anzahl Kohlenstoffatome der Fettsäuren. Bei phenylsubstituierten Fettsäuren traten diese Regelmäßigkeiten nicht auf.

Ueber den Einfluß von Eisen und Kolophonium auf Kleblösungen hat Esch berichtet.[81]) Untersuchungen über die Säurebeständigkeit der Asbeste wurden im Laboratorium der Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon unternommen.[82]) Die Löslichkeitsverhältnisse der Vulkanfarben im Kautschuk hat Ditmar studiert.[83]) Mitteilungen über das Färben der zu gummierenden Stoffe liegen vor von Hockney und Bancroft.[84]) Twiss bespricht die einzelnen Lösungsmittel.[85]) Wiegand zeigt an Beispielen, wie man rechnerisch den Volumenpreis von Mischungen ermitteln kann.[86])

Shirley hat die einzelnen Füllstoffe daraufhin untersucht, ob sie irgendwelche Schädigungen der Gesundheit hervorrufen können.[87]) Er fand, daß mit Ausnahme der giftigen Bleiverbindungen bei sorgfältiger Handhabung kein Füllmittel als schädigend anzusprechen ist, und auch Schädigungen durch die Bleiverbindungen lassen sich bei entsprechender Handhabung ausschalten. P. Alexander kommt auf Grund seiner Untersuchungen zu der Ansicht, daß der Bleigehalt von Kautschukwaren keinesfalls zu Vergiftungen führen kann und die entsprechende Gesetzgebung viel zu rigoros sei.[88])

Auf der Hauptversammlung der Kolloidgesellschaft in Essen trug Stamberger einige Ergebnisse seiner kolloidchemischen Untersuchungen auf dem Gebiet der Kautschukfüllstoffe vor.[89]) Er fand, daß Kautschukfüllstoffe mit einer Teilchengröße von 0,5 bis 1 μ im Solvatationsmittel ganz oder teilweise mit dem Kautschuk diffundieren. Die Diffusionsgeschwindigkeit und die Menge, die mit dem Kautschuk diffundiert, sind für jeden Füllstoff charakteristische Größen. Erklären läßt sich diese Erscheinung vielleicht mit der Annahme, daß der Füllstoff vom Kautschuk absorbiert wird, so daß sich der Komplex Kautschuk—Füllstoff zusammen bewegt. Auch die Wirkung von Gasruß läßt sich mittels der Absorption erklären.

Neben den mineralischen Füllstoffen und den Pigmenten spielt noch eine wichtige Rolle als Füllstoff das Regenerat. Anläßlich der 74. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft hatte die Fachgruppe Kautschuk als Hauptverhandlungsthema das Thema „Regenerat“ gewählt, und es wurden dazu eine Anzahl bedeutsamer Vorträge gehalten. Da die Veröffentlichung des Wortlautes dieser Vorträge nicht mehr im Berichtsabschnitt erfolgte, soll ihre ausführliche Besprechung bis zum Jahresbericht für 1928 zurückgestellt werden. Wir verweisen hier nur auf die Angabe der Themen.[90])

Alexander macht einige Mitteilungen über die Kennzeichnung und Prüfung von Regeneraten.[91]) Ausführlicher behandelt Cranor das Thema Regenerat als Füllstoff im Anschluß an die auf der 74. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft gehaltenen Vorträge.[92]) Es wird der Einfluß der verschiedenen Füllstoffe auf verschiedene Arten von Regenerat untersucht. Zur Bewertung eines Regenerates sind nach Ansicht von Cranor nicht so sehr die Ergebnisse der chemischen Analyse maßgebend, sondern vor allem die der physikalischen Prüfung und der praktischen Mischungsversuche. Der Wert eines Regenerates ist auch nicht nur durch seinen Kautschukgehalt bedingt. Es muß bei der Verwendung von Regenerat sein Füllstoffgehalt genau in Rechnung gesetzt werden, um die bestmögliche Mischung zu erhalten. Je geringwertiger die Mischung an sich ist, um so weniger läßt sich eine Verschlechterung der Mischung durch Einführung von Regenerat vermeiden. Vorteilhaft erscheint neuerdings die Verarbeitung von rußhaltigen Regeneraten, d. h. solchen, denen im Laufe der Fabrikation 10 bis 20 Prozent Ruß zugesetzt wurden.

Henry F. Palmer untersuchte den Einfluß der Temperatur auf die Festigkeit von Regenerat.[93]) In Vulkanisaten aus Regenerat und Schwefel nimmt die Dehnung mit steigender Temperatur ab, während sie in Kautschulvulkanisaten zunimmt. Bei einer Zunahme der Temperatur von 20 auf 30° C nahm in dem untersuchten Regenerat die Festigkeit um etwa 21 Prozent ab, bei Frischkautschuk dagegen nur um 12 Prozent. Es folgt also die Notwendigkeit, die Prüfung von Regeneraten bei durchaus konstanter Temperatur vorzunehmen.

Die Herstellung des Regenerates erfolgt immer noch nach den alten Methoden, und dies Gebiet hat im Berichtsabschnitt keine weitere Bearbeitung erfahren. Genannt sei hier nur das französische Reno-Verfahren, dessen Auswertung durch eine französische Fabrik erfolgen soll.[94]) So weit aus den Veröffentlichungen zu entnehmen ist, dürfte es sich wohl um nichts Neuartiges, sondern um eine altbekannte Säureregenerierung handeln. Von den Ansprüchen, daß man mit dem Verfahren einen elastischen Crepe mit genau denselben Eigenschaften wie Plantagencrepe erhält und aus der Gewebeeinlage chemisch zu verwendende Produkte, darf man wohl nicht allzuviel halten.

Das Gebiet der Vulkanisationsbeschleuniger, vor einigen Jahren noch das am meisten bearbeitete, scheint bis zu einem gewissen Grade ausgeschöpft zu sein. Im Berichtsabschnitt finden wir daher nur wenige Veröffentlichungen auf diesem Gebiet. Genannt sei hier zunächst eine sehr dankenswerte Zusammenstellung von Aladin der Patente der letzten Jahre auf dem Gebiet der Vulkanisationsbeschleuniger.[95])

Von neueren Beschleunigern seien genannt Safex[96]), P extra von Agfa[97]) und A 16[98]). Die Vulkanisationsbeschleuniger in ihrer Wirkung zueinander und zu verschiedenen Kautschukfüllstoffen hat Ditmar untersucht[99]). Ferner studierte er ihren Einfluß auf eine Anzahl von anorganischen und organischen Farben.[100]) Halls und Drakeley bestimmten die Wirksamkeit von Butylaldehydammoniak als Beschleuniger.[101]) Es ist ein sehr kräftiger Beschleuniger und wirkt außerdem in reinen Gummi-Schwefelmischungen, noch mehr aber in zinkoxydhaltigen Mischungen als Erweicher.

P. H. Mitchell hat verschiedene organische Säuren auf ihre Wirksamkeit als Beschleuniger untersucht.[102]) Es wurden extrahiertem Kautschuk äquivalente Mengen verschiedener Säuren, und zwar so viel, wie dem Säuregehalt des Acetonextraktes entsprach, hinzugefügt. Es stellte sich heraus, daß alle untersuchten Säuren verzögernd wirken. Die Hauptwirkung der Fettsäuren des Rohkautschuks besteht demnach darin, daß sie als Dispersionsmittel die Beschleunigerwirkung des Zinkoxyds erhöhen.

Hardmann und White haben für eine Reihe von Vulkanisationsbeschleunigern festgestellt, inwieweit sie im Laufe der Vulkanisation beständig oder flüchtig sind.[103]) Die untersuchten Beschleuniger ließen sich in drei Gruppen einteilen: Zu der ersten, durchaus beständigen Gruppe gehören Hexa und Triphenylguanidin, die zweite Gruppe der „halbbeständigen“ Beschleuniger enthält Diphenylguanidin, die dritte Gruppe umfaßt sehr leicht flüchtige Beschleuniger wie z. B. Zinkäthylxanthogenat. Diese Folgerungen wurden gezogen aus der verschiedenen Form der Kurven Zeit: gebundener Schwefel.

P. Scholz lieferte einen Beitrag zur Kenntnis des Schwefels und zur Theorie der Vulkanisationsbeschleuniger.[104]) Er versucht, die Wirkungsweise der Beschleuniger durch die Annahme zu erklären, daß diese die Umwandlung des S_λ in chemisch aktiveren S_π oder S_μ bewirken, bzw. daß diese Umwandlung des Schwefels eine entsprechende Umwandlung des Kautschuks einleitet.

---

78) Gummi-Zeitung **41**, S. 761.
79) Caoutch. Guttap. **24**, S. 13 725.
80) Ind. Eng. Chem. **19**, S. 389; Gummi-Zeitung **41**, 1577.
81) Gummi-Zeitung **41**, S. 1578.
82) Gummi-Zeitung **41**, S. 1861.
83) Gummi-Zeitung **42**, S. 306.
84) Trans. Inst. Rubber Ind. **2**, S. 435; Gummi-Zeitung **41**, S. 2316.
85) Trans. Inst. Rubber Ind. **2**, S. 381; Gummi-Zeitung **41**, S. 2149.
86) India Rubber World **76**, S. 311; Gummi-Zeitung **42**, S. 746.
87) Rubber Age N. Y. **22**, S. 71; Gummi-Zeitung **42**, S. 591.
88) Gummi-Zeitung **41**, S. 1682.
89) Kolloid-Z. **42**, S. 295; Gummi-Zeitung **41**, S. 2145.
90) Gummi-Zeitung **41**, S. 2922.
91) Kautsch. 1927, S. 67; Gummi-Zeitung **41**, S. 1748.
92) India Rubber a. Tire Review 27, Okt. Nov. Dez.; Gummi-Ztg. **42**, S. 590, 645, 1247.

93) Ind. Eng. Chem. **19**, S. 1030, Gummi-Zeitung **42**, S. 304.
94) Gummi-Zeitung **41**, S. 2602; Caoutch. e. Guttapercha.
95) Gummi-Zeitung **41**, S. 2863 und 2923.
96) Gummi-Zeitung **42**, 79.
97) Gummi-Zeitung **42**, 192.
98) Gummi-Zeitung **41**, 2261.
99) Gummi-Zeitung **41**, S. 992 und 1048.
100) Chem. Ztg. **51**, S. 332.
101) J. Soc. Chem. Ind. **46**, S. 178 T; Gummi-Zeitung **41**, S. 2536.
102) Caoutch. u. Guttap., **24**, S. 13 440.
103) Ind. Eng. Chem. **19**, S. 1037, Gummi-Zeitung **42**, S. 305.
104) Kautsch. 1927, S. 101 und 125.

Digitized by Google

Ein Gebiet, das von derselben Wichtigkeit zu werden verspricht wie das der Beschleuniger, das aber erst in den Anfängen der Bearbeitung steckt, ist das der Alterungsschutzmittel, der Antioxydantien. Auch von den hierher gehörenden Patenten liegt eine Zusammenstellung von **Aladin** vor.[105]) Eine zusammenfassende Darstellung über die Wirkung von Kohlensäure und Antioxydantien auf Kautschuk hat **S. S. Pickles** gegeben.[106]) Prinzipiell läßt sich ja Kautschuk auf zwei Wegen vor der Alterung durch Oxydation schützen. Entweder man schließt die Luft aus, z. B. durch Verdrängung mit CO_2, oder man setzt der Mischung sogenannte Antioxydantien zu. Ein Vortrag des Pariser Kongresses von **Schidrowitz** behandelte von allgemeinen Gesichtspunkten aus die Möglichkeiten der Haltbarmachung von vulkanisiertem Kautschuk.[107]) Von neueren Antioxydantien wären z. B. zu nennen **Stabilit** und **Neozon**.[108])

Was für das Kautschukvulkanisat gilt, trifft auch in gewisser Weise für den Latex zu. Da es praktisch nicht möglich ist, den Latex unter Luftabschluß einzusammeln, schlägt **Dugué** vor, sofort dem Latex Antioxydantien hinzuzusetzen.[109]) Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Patent der italienischen Firma **Pirelli**, nach dem im Latexserum enthaltene Substanzen als Konservatoren für Rohkautschuk und Vulkanisate zu verwenden sind.[110])

Bereits im vorigen Jahresbericht stellten wir fest, daß eine Erforschung der Vorgänge bei der Vulkanisation und des Vulkanisationsmechanismus nicht mehr im Vordergrund des Interesses steht. Dasselbe läßt sich für das Jahr 1927 sagen. Der Streit, ob die Vulkanisation ein chemischer Prozeß sei oder lediglich ein physikalischer Vorgang, ist, wenn auch nicht entschieden, so jedenfalls einstweilen verstummt. Die Forscher, die sich im Berichtsabschnitt mit den Erscheinungen der Vulkanisation befassen, versuchen der Frage auf einem neuen Wege beizukommen und zwar mittels ultramikroskopischer Untersuchungen. **H. Dannenberg** arbeitet bei seinen Versuchen mit einer heizbaren Quetschkammer und Mischungen, die neben Schwefel noch Zinkweiß und Beschleuniger enthalten.[111]) Es zeigte sich, daß bei 60° C eine echte Lösung von Schwefel in Gummi stattfindet. Bei 120° scheidet sich eine kolloide Substanz ab, damit scheint der Vulkanisationsbeginn zusammenzufallen. Aus den Versuchsergebnissen ist zu folgern, daß mit der Vulkanisation eine Umwandlung von S_λ in S_μ einhergeht, die durch Beschleuniger gefördert wird. Vulkanisate wären also Systeme, in denen in Rohkautschuk S_μ dispergiert ist.

Ueber einen neuen Lichteffekt im System Kautschuk-Schwefel berichtet **Pohle**.[112]) Er beobachtete unter dem Ultramikroskop bei Belichtung einer Kautschukschwefelmischung die Ausscheidung von Schwefeltröpfchen. Die Abscheidung ist proportional der Intensität und Zeit der Belichtung und entspricht dem Ausblühen der Vulkanisate. Es handelt sich bei der Ausscheidung um den flüssigen, leicht löslichen Schwefel. Oele und kolloide Füllstoffe mit starker Blau- und Violettabsorption verhindern die Ausscheidung, ebenso die Vulkanisation, so daß dadurch der Beginn der Vulkanisation genau verfolgt werden kann.

Kirchhof ist der Ansicht, daß die von **Pohle** und **Dannenberg** in gleicher Weise beobachtete, aber verschieden gedeutete Keimbildung auf das Auftreten von ionisierten Atomen zurückzuführen ist, die aus den neutralen Schwefelatomen infolge der Bestrahlung mit ultraviolettem Licht gebildet werden.[113]) Aehnliches hat **Kirchhof** ja bereits beobachtet bei seinen Versuchen über die „Ultraviolettlicht"-Vulkanisation von Kautschuk und Phosphor.[114])

In diesem Zusammenhang seien die ultramikroskopischen Untersuchungen **Pohles** an Kautschukfüllstoffen erwähnt.[115]) An den unter dem Ultramikroskop zu beobachtenden charakteristischen Adsorptionsfarben der Kautschuk-Füllstoffmischung läßt sich durch Vergleich mit einem Standardmuster die Größenordnung der Teilchen feststellen. Zinkweiß zeigt unter dem Ultramikroskop phosphoreszierende und nicht phosphoreszierende Teilchen, deren Mengenverhältnis charakteristisch für die betreffende Zinkweißsorte ist. Ein Kennzeichen für Magnesiumkarbonat ist die selektive Rotfärbung bei Behandeln mit Eosinlösung.

[105]) Gummi-Zeitung **42**, S. 644.
[106]) Trans. Inst. Rubber Ind. **3**, S. 60.
[107]) Gummi-Zeitung **41**, S. 1281.
[108]) Gummi-Zeitung **42**, 696.
[109]) Comptes rend. **185**, S. 389.
[110]) Gummi-Zeitung **41**, 2313.
[111]) Kautsch. 1927, S. 104 und 128; Gummi-Zeitung **41**, S. 1805.
[112]) Naturw. **15**, Heft 7; Gummi-Zeitung **41**, S. 1747.
[113]) Kautsch. 1927, S. 184; Gummi-Zeitung **41**, S. 2755.
[114]) Kautsch. 1927, S. 28; Gummi-Zeitung **41**, S. 1747.
[115]) Z. wiss. Mikroskop. und mikr. Techn. 1927, S. 183; Gummi-Zeitung **41**, S. 2755.

Regnaud hat eine Anzahl von Vulkanisaten zu verschiedenen Zeitpunkten nach der Vulkanisation mikroskopisch untersucht. Ueber seine Ergebnisse berichtete er anläßlich des Kautschukkongresses in Paris.[116]) Er konnte Mikrophotographien aufnehmen — diese waren in der Pariser Ausstellung zu sehen — an denen deutlich die verschiedenen Stadien: Flokkulation, Koaleszenz, Kristallisation des freien Schwefels, zu erkennen waren. Die Beobachtungen dürften für eine kolloidchemische Theorie der Vulkanisation sprechen.

Auf Grund seiner ausgedehnten Versuche, besonders der Vulkanisation in Lösung, folgerte **Boiry**, daß die Vulkanisation umfaßt: eine chemische Bindung von Schwefel an Kautschuk, Polymerisation des Additionsproduktes, Depolymerisation des Kautschuks.[117])

Ditmar macht einige Bemerkungen über den Zusammenhang zwischen der Vulkanisation im Chlorschwefeldampf und der Haltbarkeit der Vulkanisate.[118]) **Pearsall** untersucht, welchen Einfluß das Verhältnis Schwefel: Gummi in Hartgummi auf dessen Eigenschaften hat.[119]) Er findet, daß Mischungen mit einem Verhältnis von Schwefel zu Gummi zwischen 30 und 45 die besten Hartgummifabrikate ergeben.

Stamberger versucht, durch einige Versuche die Konstitution der warm vulkanisierten Oele aufzuklären.[120]) Danach scheint es, als ob die Vulkanisation der Oele in 2 scharf getrennten Stufen vor sich geht. Zunächst bildet sich eine Schwefelverbindung des Oeles, dann bei weiterem Erhitzen polymerisiert sich diese Schwefelverbindung und nimmt die veränderten physikalischen Eigenschaften an.

(Fortsetzung folgt.)

Auswechselbarer Schlauchvulkanisator.

Die Nachfrage nach in Formen hergestellten Schläuchen für Luftreifen ist in Amerika sehr groß und es sind bereits eine Reihe von derartigen Maschinen auf dem Markt. Eine der letzten Konstruktionen, ist der geneigte Kastenvulkanisator, der vollkommen

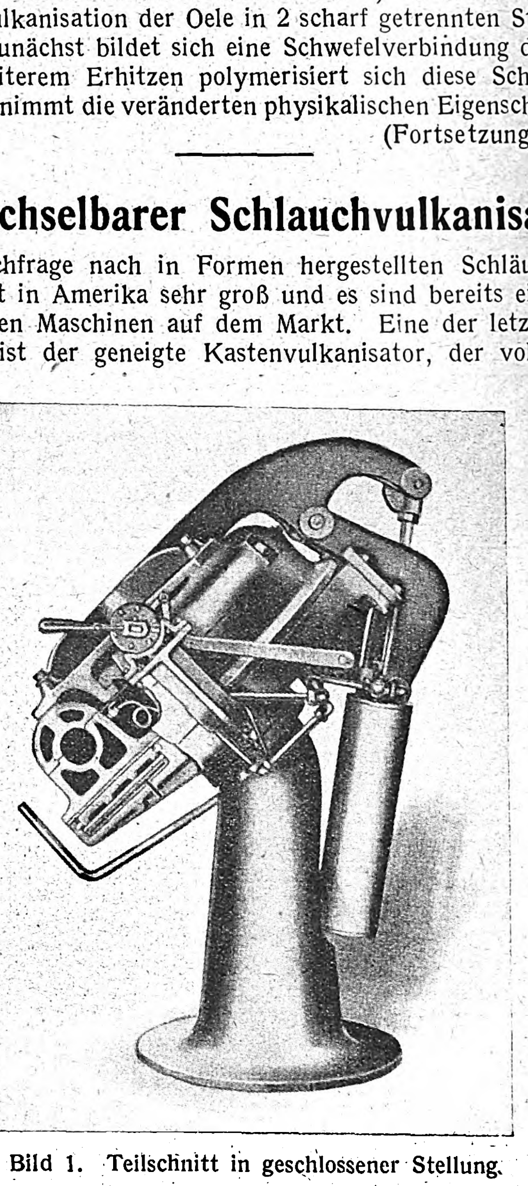


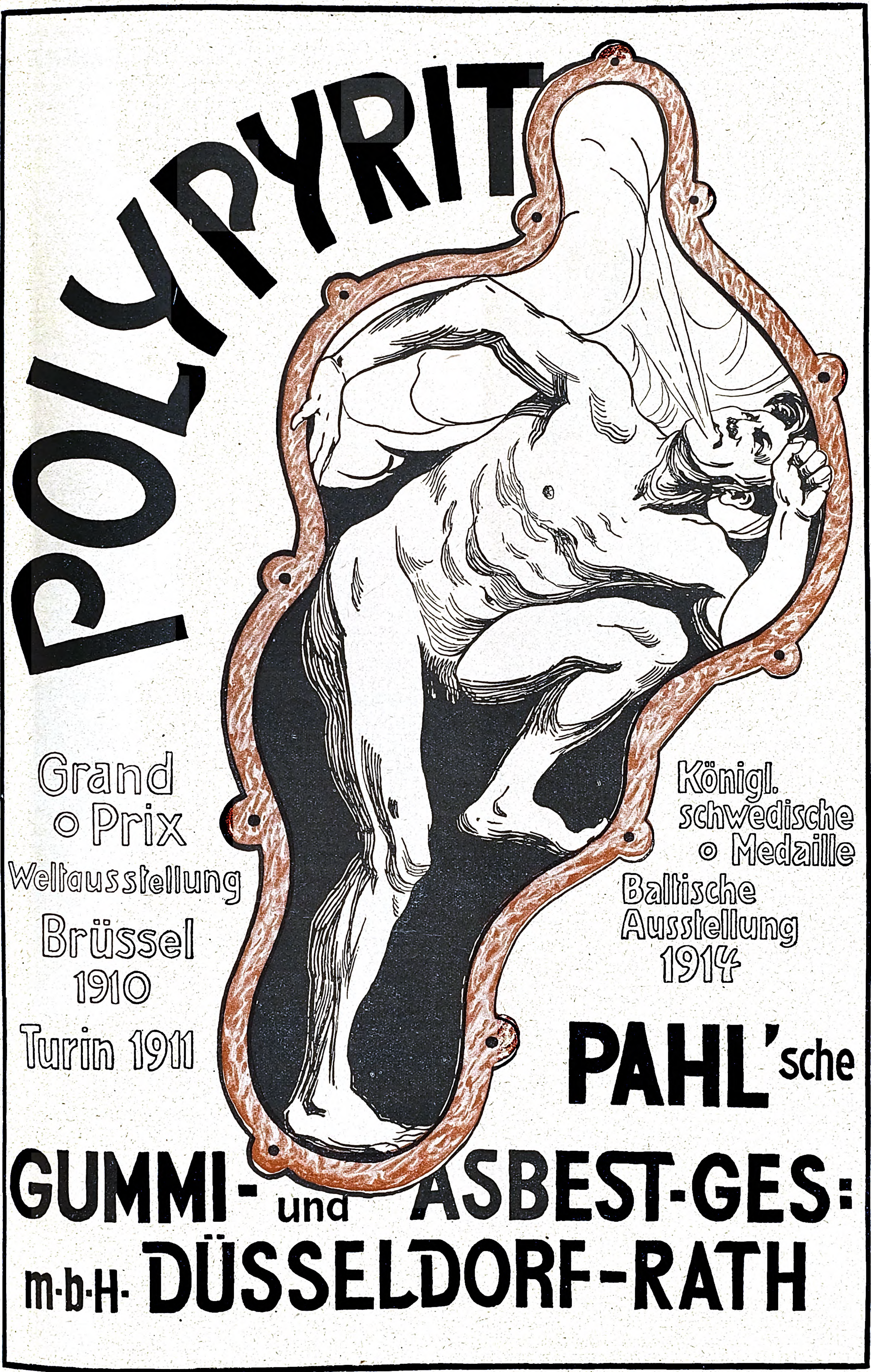
Bild 1. Teilschnitt in geschlossener Stellung.

nahtlose Schläuche erzeugen soll. Zwei Abbildungen zeigen die Einzelheiten dieses Appparates.

Ein großer Hohlgußkörper trägt die untere feste Hälfte des Heizkörpers unter einem Winkel von 45°. Die obere Hälfte ist an die untere angelenkt und durch einen hinten angebrachten Gewichtsarm ausbalanziert. Die Formenhälften sind einfach und sicher in den Heizformen befestigt. Es werden nur zwei Größen gebaut, die zur Vulkanisation sämtlicher Schlauchgrößen dienen. Zum Auswechseln sind lediglich vier Schrauben zu entfernen und die Dampfzuführung zu unterbrechen.

[116]) Gummi-Zeitung **41**, 1109; Chimie et Ind. **18**, S. 93.
[117]) Caoutch. Guttap. **23**, S. 13 367, 13 402, 13 438, 13 476, 13 510, 13 546 und 13 618.
[118]) Chemik.-Zeitung **51**, S. 26.
[119]) India Rubber World, Bd. **77**, Dez. S. 70; Gummi-Zeitung **42**, S. 1248.
[120]) Rec. Trav. Chim. Pays-Bas **46**, S. 837; Gummi-Zeitung **42**, Seite 592.

Digitized by Google



Digitized by Google

Das Aufblasventil für den Schlauch und die Hilfsgriffe befinden sich an der rechten Seite des unteren Formgehäuses und sind bequem für den Bedienenden zu erreichen. Der Verschluß für die beiden Formhälften befindet sich in der Mitte und ist schnellschließend, da nur eine Handdrehung erforderlich ist, um vier Verschlüsse rings am Umfang zu verkeilen.

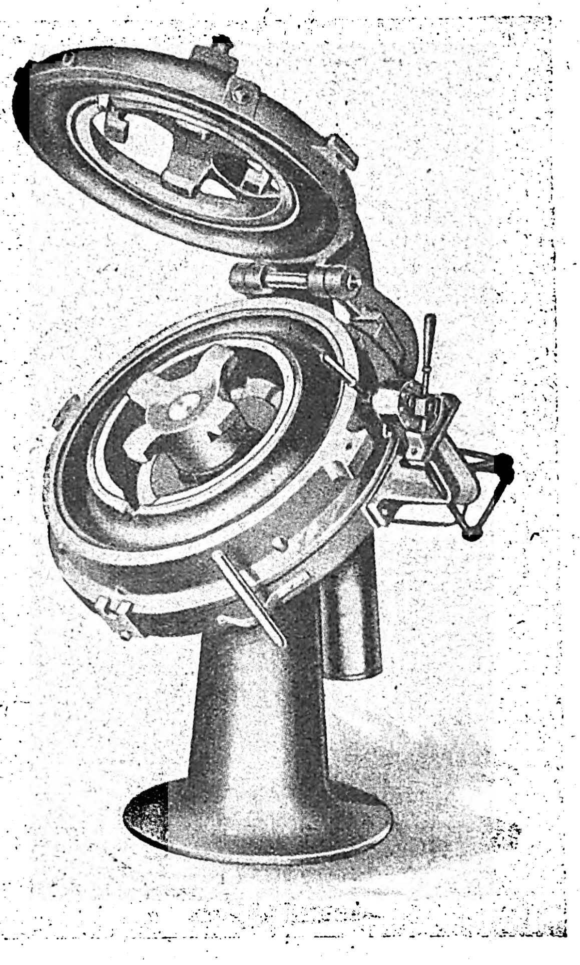


Bild 2. Ansicht in geöffnetem Zustand.

Von der herstellenden Firma wird besonders betont, daß die Schläuche gleichbleibende Wanddicke und keinerlei Naht aufweisen, da die Formen ganz genau aufeinander passen. Infolge der leichten Auswechselbarkeit der Formen und der raschen Bedienung ermöglicht die neue Apparatur eine große Produktion. Der Bodenraum ist verhältnismäßig klein.

Das Verbot der Vollgummireifen.

Unter dieser Ueberschrift haben wir in Nr. 25 und 28 unserer „Gummi-Zeitung" auf das Verbot für Vollgummireifen alter Konstruktion hingewiesen. Die erste Notiz stützte sich auf eine halbamtliche Mitteilung aus dem Reichsverkehrsministerium, in der noch die Angabe enthalten war, daß das Verbot für die ab 1. April zugelassenen Kraftfahrzeuge sofort festgelegt worden ist. Bis zur endgültigen Festlegung der Verordnung sind jedoch noch Verhandlungen über diesen Termin geführt worden, so daß die Frist auf den 1. Juli 1928 hinausgeschoben worden ist. — Wir haben übrigens in der ausführlichen Abhandlung über „Verwendung von Vollgummireifen im Kraftfahrzeugverkehr" aus der Feder des Herrn Dr. Könecke vom Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken in Nr. 29 unserer „Gummi-Zeitung" diese Frist ausdrücklich erwähnt. Wir bitten aber nochmals unsere Leser, hiervon Kenntnis zu nehmen, damit Irrtümer nicht entstehen.

Nürnberger Tagung der technischen Händler.

Der Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V., Leipzig, hält am Sonnabend, den 9. Juni 1928, vormittags 11 Uhr, in Nürnberg, Hotel Luitpoldhaus, am Ring, im Anschluß an die Tagung des Reichsverbandes für Chirurgie-Mechanik und des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V. seine diesjährige Generalversammlung ab, über deren Tagesordnung wir noch besonders berichten werden. Wir bitten jedoch, sich diesen Tag bereits jetzt schon vorzumerken und zur Reise nach Nürnberg freizuhalten, da die Tagungen beider Verbände im gegenwärtigen Zeitpunkt das größte Interesse für sich in Anspruch nehmen können.

Kautschukgewinnung

Englands Rohgummi-Ein- und Ausfuhr im ersten Vierteljahr 1928.

Im ersten Vierteljahr 1928 belief sich die englische Rohgummi-Einfuhr auf 30 031 tons gegenüber 39 804 tons im gleichen Zeitraum 1927 und 34 746 tons im ersten Vierteljahr 1926. Wieder ausgeführt wurden während der ersten drei Monate 1928: 23 592 tons, so daß sich eine Netto-Einfuhr von nur 6439 tons ergibt. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres betrug die Netto-Einfuhr Englands 26 931 tons. Diese Zahlen geben bereits eine Erklärung für das Sinken der zu Beginn des Jahres sehr hohen englischen Rohgummivorräte. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Einfuhr wie folgt:

	Brutto-Einfuhr		Wiederausfuhr		Nettoeinfuhr	
	1927 tons	1928 tons	1927 tons	1928 tons	1927 tons	1928 tons
Januar .	13 273	11 051	3 541	9 130	10 191	1921
Februar .	12 273	8 862	4 581	5 719	7 692	3143
März . .	13 799	10 118	4 751	8 743	9 048	1375
Insges.	39 804	30 031	12 873	23 592	26 931	6439

Die Londoner Vorräte zeigten im ersten Vierteljahr 1928 folgende Bewegung:

	1927 tons	1928 tons
Ende Januar . . .	54 994	68 660
„ Februar . . .	58 826	65 307
„ März	61 167	58 197

Angesichts der geringen englischen Einfuhr von Rohgummi im ersten Vierteljahr 1928 im Vergleich zur gleichen Zeit des vorigen Jahres weist die Rohgummi-Ausfuhr eine recht bedeutende Steigerung auf. Besonders stark angewachsen ist im fraglichen Zeitraum dieses Jahres die Rohgummiausfuhr Englands nach Deutschland, die nicht weniger als 4739 tons betrug gegen 2684 tons in der gleichen Zeit 1927 und 1109 tons 1926. Demgegenüber fiel die Rohgummi-Ausfuhr Englands nach Rußland von 2494 tons im ersten Vierteljahr 1927 auf nur 832 tons im ersten Viertel dieses Jahres. Man darf daher wohl annehmen, daß infolge der politischen Verhältnisse Rußland seinen Rohgummibedarf nicht in London sondern in Hamburg gedeckt hat. Beachtenswert ist weiterhin das starke Ansteigen der englischen Rohgummi-Ausfuhr nach den Ver. Staaten. Im ersten Vierteljahr 1928 bezogen die Ver. Staaten nicht weniger als 10 980 tons Rohgummi aus England gegen nur 3043 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Zweifellos sind die großen Bezüge der Ver. Staaten auf Käufe bzw. Abrufe des amerikanischen Pools angesichts der ungewissen Marktverhältnisse zurückzuführen. Auf die einzelnen Länder verteilt sich die monatliche Rohgummi-Ausfuhr Englands im ersten Viertel der beiden letzten Jahre folgendermaßen:

	Januar		Februar		März	
	1927 tons	1928 tons	1927 tons	1928 tons	1927 tons	1928 tons
Rußland	803	572	907	137	784	143
Schweden, Norwegen, Dänemark	78	120	106	120	69	121
Belgien	121	288	98	300	196	372
Frankreich . . .	1058	1662	635	517	572	967
Spanien	58	87	75	74	41	144
Italien	270	716	325	224	522	740
Uebriges Europa	120	155	153	191	73	146
Kanada	1	1	1	1	3	—
Deutschland . . .	656	1612	940	1432	1089	1695
Ver. Staaten . .	343	3967	1320	2665	1380	4348
Andere Länder . .	33	43	21	58	22	67
Insgesamt . . .	3541	9130	4581	5719	4751	8743

Der Gesamtwert der englischen Rohgummi-Einfuhr belief sich auf 4 758 674 £ gegenüber 7 193 176 £ im ersten Vierteljahr 1927. Der Ausfuhrwert machte im ersten Vierteljahr 1928 4 080 756 £, 1927 dagegen 2 485 872 £.

* * *

Konferenz der holländischen, belgischen und französischen Gummipflanzer.

Zwischen dem holländischen Ausschuß zur Wahrung der Interessen der holländischen Gummipflanzer und Vertretern der belgischen und französischen Gummipflanzer fand am 25. April in

Digitized by Google

Brüssel eine Besprechung statt, auf der der Vorsitzende des holländischen Ausschusses über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses sowie über die von den englischen Interessenten gemachten Vorschläge berichtete. Nach einem Havas-Bericht beschloß die Konferenz, durch die Vertreter der einzelnen Länder eine neue Konferenz vorzubereiten, in der dann die Mittel zur Beseitigung der gegenwärtigen Krise am Rohgummimarkte geprüft werden sollen.

Die rege Tätigkeit des holländischen Ausschusses zeigt, daß man nach dem Scheitern der Verhandlungen mit England mit allen Mitteln versucht, ein Abkommen zustande zu bringen, um die gegenwärtige Krise, durch die auch die holländische Gummipflanzungswirtschaft stark betroffen wird, zu überwinden. Allem Anscheine nach wird holländischerseits versucht, zunächst die Erzeugungsländer, die keiner staatlichen Produktionsreglung unterworfen waren, unter einen Hut zu bringen, um dann den englischen Interessenten als geschlossene Einheit gegenübertreten zu können. fen.

* * *

Weltanbaufläche und Welterzeugung von Rohgummi.

In England wird der Kampf um die Gummipflanzungswirtschaft in unverminderter Heftigkeit weitergeführt. Im englischen Unterhaus wurde wieder eine Debatte über die von der Regierung vorgenommenen Maßnahmen geführt, bei der Mac Donald scharfe Kritik an den Regierungsmaßnahmen übte und Aufklärung über das Research Committee verlangte. Ueber die Gummipflanzungswirtschaft erschien am 26. April eine Parlamentsdrucksache, die interessante statistische Angaben über den Weltgummianbau und die Weltgummierzeugung enthält. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung, daß die mit Gummi bebaute Fläche in den Federated Malay States und Straits Settlements von 918 203 acres im Jahre 1921 auf 990 020 acres im Jahre 1926, in Johore von 509 453 acres auf 526 000 acres, in Ceylon von 390 115 acres auf 486 000 acres, in Indien von 124 719 auf 138 639 acres und in Niederländisch-Indien von 911 245 auf 1 101 831 acres stieg. Die Anbaufläche Niederländisch-Indiens umfaßt nur die Europäer- nicht aber die Eingeborenenpflanzungen. Eine weitere Zusammenstellung gibt die mit Gummi bebaute Fläche der Welt am 31. Dezember 1926 wie folgt an:

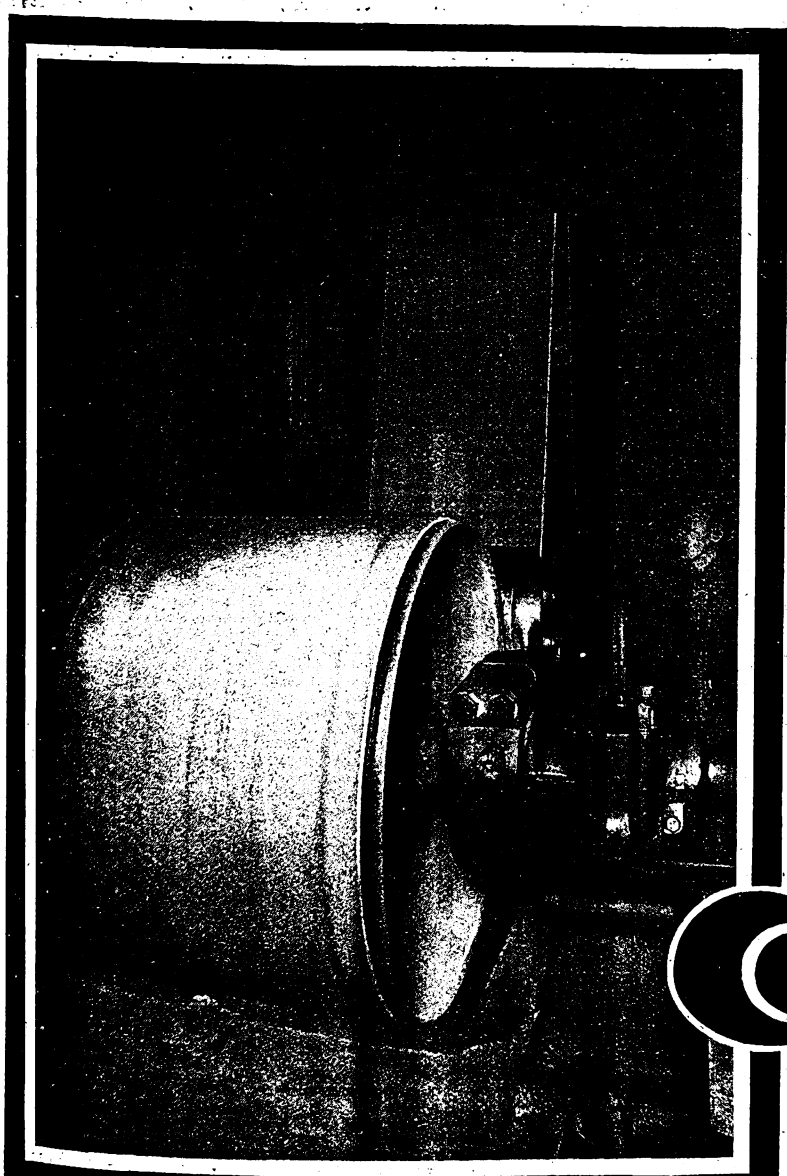
Britisch-Malaya	2 250 000 acres
Ceylon	450 000 „
Niederländisch-Indien:	
a) Europäerpflanzungen . .	1 100 000 „
b) Eingeborenenpflanzungen (Kleinbetrieb)	500 000 bis 1 000 000 acres
Indien.	140 000 acres
Sarawak u. Brit.-Nordborneo . .	150 000 „
Franz.-Indochina	90 000 „
Siam, Afrika usw.	70 000 „
Insgesamt	4 750 000 bis 5 250 000 acres

Die oben angeführten Ziffern stellen naturgemäß nur annähernde Schätzungen dar und umfassen die gesamte mit Gummi bebaute Fläche sowohl der Europäer als auch der Eingeborenen. Die für Ceylon angegebene Fläche erscheint fragwürdig. Auch die Schätzungen der Eingeborenenpflanzungen müssen einigen Zweifel erregen, da von anderer Seite diese Pflanzungen auf etwa 1 500 000 acres geschätzt werden.

Die Netto-Ausfuhr von Rohgummi der wichtigsten Erzeugungsgebiete wird wie folgt angegeben:

Jahr	Brit. Malaya tons	Niederländ. Indien tons	Ceylon tons	Indien tons
1920	181 000	81 000	39 000	6 400
1921	151 000	71 000	40 200	5 300
1922	214 000	94 000	47 400	4 900
1923	201 000	117 000	37 100	6 400
1924	183 000	149 000	37 400	7 700
1925	210 000	189 000	45 700	10 100
1926	286 000	204 000	58 800	9 900
1927	240 000	230 000	55 800	11 300

Bei den Ausfuhrziffern für Niederländisch-Indien wurde für den Eingeborenen-Gummi für Feuchtigkeit, Schmutz usw. ein Abzug von 33⅓ Prozent gemacht.



Dieser große Spannrollenantrieb läuft seit Jahren mit einem

Continental-Gummi-Treibriemen

Unsere Gummi-Treibriemen mit besten Baumwoll-Einlagen von gleichmäßiger, straffer Webart sind fest, geschmeidig, dauerhaft und haben hohe Durchzugskraft.

Lieferbar

Ohne Gummideckplatte, rundkantig:

Marke **„Conti“** extrastarkes Gewebe, für schwerste Antriebe

Marke **„Contirex“** kräftiges, geschmeidiges Gewebe, für Antriebe jeder Art

Mit Gummideckplatte auf beiden Seiten für nasse Betriebe und chem. Industrie etc.

Continental

GUMMI-TREIBRIEMEN

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Für gesamte Rohgummi-Welterzeugung, sowohl Pflanzungsgummi wie Wildgummi gibt die oben genannte Quelle folgende Ziffern:

Jahr	Wildgummi tons	Pflanzungsgummi tons	Insgesamt tons
1920	37 000	316 600	353 600
1921	23 000	277 200	300 200
1922	26 000	373 700	399 700
1923	28 000	378 900	406 900
1924	30 000	397 900	427 900
1925	38 000	481 200	519 200
1926	33 000	586 900	619 900
1927	38 000	567 600	605 600

Bei den Ziffern für Wildgummi wurden keine Abzüge für Feuchtigkeit, Schmutz usw. gemacht. fen.

Age-Rite-Pulver — ein neues Antioxydationsmittel.

Die R. T. Vanderbilt Co. kündigt ein neues Antioxydationsmittel an, Age-Rite-Pulver, nach Angabe der Fabrik Phenyl-β-Naphthylamin. Es stellt ein graues Pulver dar vom spez. Gewicht 1,19 und dem Schmelzpunkt gegen 100° C. Es ist unlöslich in Wasser, schwach löslich in Benzin und Alkohol und leicht löslich in Benzol. Es läßt sich leicht in den Gummi einmischen, ohne die Mischung zu verfärben und ohne sie weicher zu machen. Es ist ungiftig und geruchlos.

Das vor einiger Zeit unter demselben Namen in den Verkehr gebrachte Aldehydamin-Kondensationsprodukt wird zugunsten des neuen Produktes aus dem Verkehr gezogen. (Rubber Age, N. Y., Bd. 22, S. 598.) M. P.

Keine Aenderung der Reifenpreise.

Der Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken hat in seiner Sitzung vom 27. April 1928 beschlossen, eine Aenderung in den Reifenpreisen nicht eintreten zu lassen. Die Senkung der Rohgummipreise in den letzten Wochen hat sich auf die Bestände in den Rohmaterialien und Fertigfabrikaten bei den verarbeitenden Fabriken und im Handel noch nicht auswirken können. Dazu kommt, daß die Gestehungskosten durch die Erhöhung der Löhne und Gehälter und andere, die Preisbildung berührende Faktoren, ungünstig beeinflußt werden.

Aus den Erinnerungen eines alten Fachmannes.

Ein sonderbarer Zufall.

Viele 100 000 Meter Stoffe wurden im Laufe der vielen Jahre, die ich in der betreffenden Fabrik tätig war, von den 10 Streichmaschinen gummiert, und doch ist der nachstehende Fall während dieser Zeit nur einmal vorgekommen; sonderbarerweise gerade bei einem Stück Stoff, das für einen Spezialzweck gestrichen wurde.

Für ein gekröntes Staatsoberhaupt, das inzwischen gestorben ist, hatte unser Werk alle 3 bis 4 Jahre einen schwarzen Uniformmantel zu liefern, der für die großen Manöver bestimmt war, wegen des sprichwörtlichen schönen Kaiserwetters aber selten getragen wurde. Der Mantel wurde aus schwarzer Seide hergestellt, die Innenseite naturgummiert (nicht dubliert). Das Gummieren des Seidenstoffes wurde in der Fabrik besorgt, während die Anfertigung des Mantels selbst von einem Hofschneider besorgt wurde.

Wieder einmal hatten wir für den genannten Zweck den Seidenstoff zu gummieren. Der Direktor ersuchte den Betriebsleiter, diese Arbeit genau zu überwachen, damit ja alles in bester Ordnung ausgeführt werde. Während des letzten Striches hörte man einen leisen „Klatsch", und auf der Gummierung konnte ein weißer Fleck in der ungefähren Größe eines Markstückes mit vielen seitlichen Spritzern wahrgenommen werden. Im ersten Augenblick wurde eine Böswilligkeit eines Arbeiters vermutet, doch klärte sich dieser Fleck bei näherer Besichtigung als die Missetat einer Schwalbe auf, die noch auf einer Eisenverspreizung über der Streichmaschine saß. Unser Streichraum lag zu ebener Erde, an der einen Stirnseite waren im Sommer die großen Flügeltüren offen, und täglich flogen die Schwalben durch diese Werkstätte, ohne daß sich jemals ein gleicher Fall ereignete. Wohl wurde versucht, den Fleck zu entfernen, doch blieb die beschädigte Stelle unschön. Da der Mantelstoff nicht dubliert wurde, mithin die Gummierung sichtbar blieb, mußte ein Ersatzstoff besorgt werden. K.

Rückporto bei Anfragen.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Einheitliche Berechnung von Riementrieben.

Vorschläge für Gummi- und Balatariemen.

Von Dipl.-Ing. **A. Reiman**, AWF, Berlin.

Der Laie würde es nicht für möglich halten, daß ein so einfaches Kraftübertragungsmittel wie der Treibriemen schwierig zu bemessen ist. Dies gilt schon für den Lederriemen, obwohl die besten Köpfe der Wissenschaft sich schon lange Jahre mit dem Problem beschäftigt haben und obwohl durch die große Verwendung des Lederriemens doch wohl die Möglichkeit gegeben war, sehr zahlreiche Erfahrungen zu sammeln. Es ist aber sehr schwierig, alle hier mitsprechenden Einflüsse wirklich sachgemäß erst einmal auseinanderzuhalten und dann praktisch richtig zu berücksichtigen. Ein Beweis für die Schwierigkeit der Aufgabe ist schon allein die Tatsache, daß der Ausschuß für Energieleitung beim AWF seit seiner Begründung immer wieder versucht, hier Klarheit zu schaffen, aber erst jetzt seine Bemühungen mit Erfolg dadurch gekrönt sieht, daß der von diesem Ausschuß ausgearbeitete Entwurf allgemein mit großem Beifall aufgenommen und kürzlich verabschiedet worden ist.

Wenn schon, wie gesagt, die Schwierigkeiten auf dem Gebiet des Lederriemens groß genug waren, so gilt das in noch weit höherem Maße deshalb von dem Gummi- und Balatariemen, weil wohl gesagt werden kann, daß sich die Wissenschaft mit diesem Riemen in weit geringerem Maße befaßt hat. Immerhin sind in dem Entwurf zur Berechnung von Lederriementrieben, der von Herrn Professor Skutsch, Obmann des Ausschusses für mechanische Energieleitung, ausgearbeitet wurde und der in den AWF-Mitteilungen Heft 17 und in der Zeitschrift „Die deutsche Ledertreibriemenindustrie" Heft 12 (6. Jahrg.), vollständig veröffentlicht ist, auch die wesentlichen Grundlagen für die Berechnung aller Riementriebe, also auch solcher mit Gummi- und Balatariemen enthalten. Soweit die Rechnungsart auch für diese in Frage kommt, sei sie nachstehend im Auszug wiedergegeben und zwar stets unter Hinweis auf die Lücken, die durch Mitteilung der Erfahrungen von Erzeugern und Verbrauchern und durch Bekanntgabe von wissenschaftlichen Versuchsergebnissen an den AWF, Berlin NW 6, Luisenufer 58, zweckmäßig auszufüllen wären.

Auszug aus dem AWF-Entwurf.

1. Die Leistung jedes Riementriebes berechnet sich aus der Formel:

$$N = \frac{P\,v}{75}$$

N = Leistung in PS,
P = Nutzkraft in kg,
v = Riemengeschwindigkeit in m/sec.

Die Nutzkraft ist der Unterschied der Kräfte im straffen und im losen Trum.

2. Die Riemengeschwindigkeit v, zugleich Umfangsgeschwindigkeit der Riemenscheiben, ist aus der Drehzahl mit genügender Genauigkeit zu berechnen nach der Formel:

$$v = \frac{D_1 \cdot \pi\, n_1}{60} = \frac{D_2 \cdot \pi\, n_2}{60}$$

D_1 und D_2 = Durchmesser der Riemenscheiben in m
n_1 und n_2 = Drehzahlen der entsprechenden Scheiben in Umdr./min.

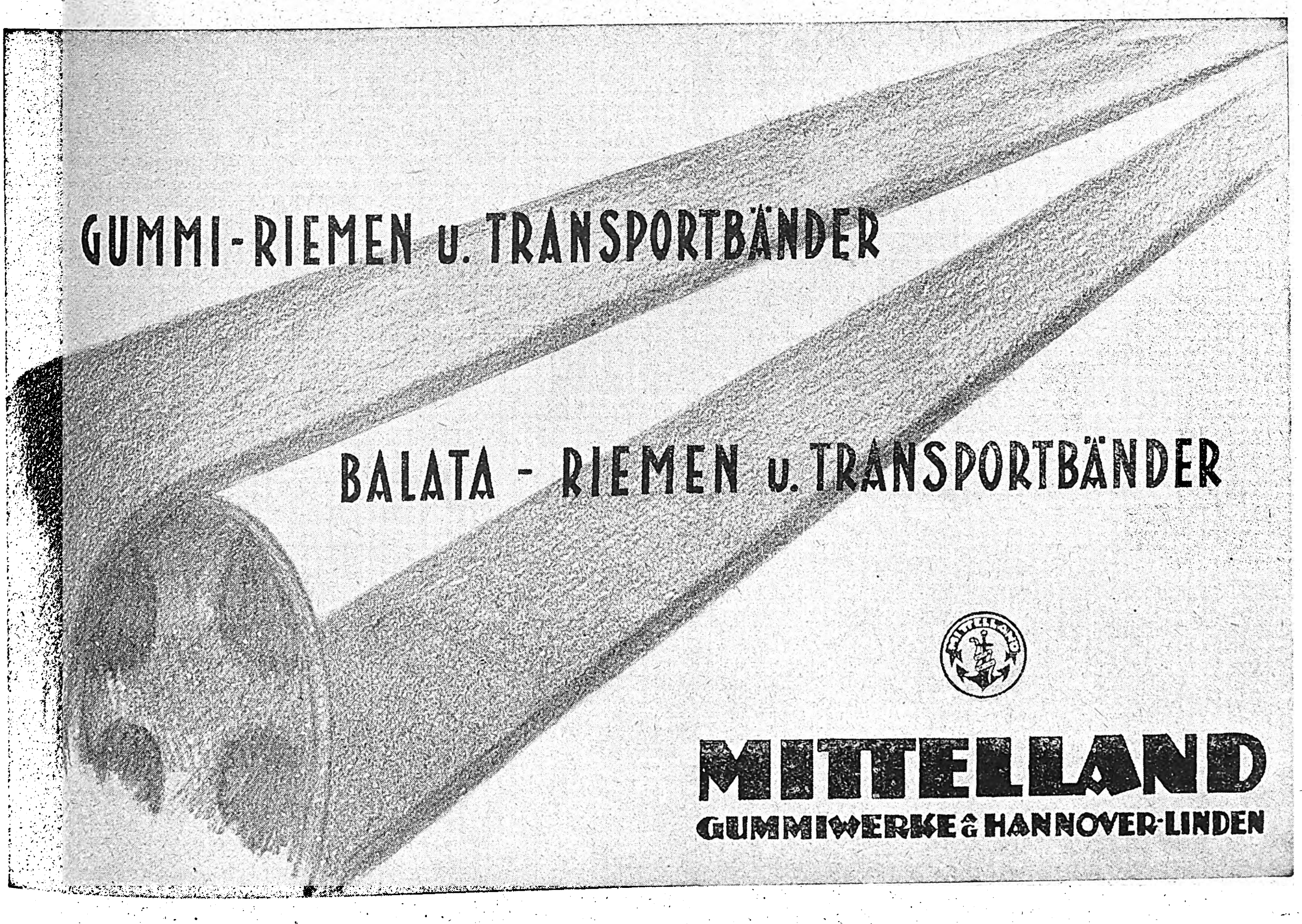
3. Die Nutzkraft ist:

$$P = b\,d\,k_n,$$

b = Riemenbreite in cm,
d = Riemendicke in cm,
k_n = Nutzspannung in kg/qcm.

Die Nutzspannung ist der Unterschied der Spannungen im straffen und im losen Trum.

4. Maßgebend für k_n sind folgende Einflüsse:
   a) die Riemengüte,
   b) die Fliehkraft, also die Geschwindigkeit,
   c) der Umschlingungswinkel auf der kleineren Scheibe,
   d) die Reibungszahl von Leder auf Eisen (es sind glatte eiserne Riemenscheiben angenommen), die ihrerseits von der Geschwindigkeit und von dem Flächendruck des Riemens



Digitized by Google

auf der Scheibe, also von dem Durchmesser der Scheibe und den freien Trumkräften (siehe Nr. 7) abhängig ist,

e) die Biegung, die der Riemen auf der Scheibe erleidet und die sich nach dem Durchmesser der kleineren Scheibe und der Riemendicke richtet.

5. Die Riemengüte ist maßgebend für die höchstzulässige Gesamtbeanspruchung des Riemens k_{max}. Hierbei ist zu beachten, daß diese Höchstbeanspruchung, die an irgendeiner Stelle des Riemens auftreten kann, nicht allein mit Rücksicht auf die Zerreißfestigkeit gewählt werden darf, auch dann nicht, wenn man einen gewissen Sicherheitsfaktor in Rechnung stellt. Man muß vielmehr diese Gesamtbeanspruchung so wählen, daß die Elastizitätsgrenze des Riemens nicht überschritten wird, sofern man überhaupt theoretisch von einer Elastizitätsgrenze sprechen darf, d. h. die höchste Beanspruchung des Riemens darf nie so groß werden, daß der Riemen dann, wenn diese Beanspruchung wieder entfernt wird, nicht wieder seine ursprüngliche Länge annimmt; also die Länge, die er vor dem Wirken dieser Beanspruchung besessen hat. Auf Erfahrungen und Versuchen gestützte Angaben über diese zweckmäßige Höchstbeanspruchung sind ganz besonders erwünscht.

6. Die Beanspruchung des Riemens durch die Fliehkraft wächst mit dem Quadrat der Geschwindigkeit nach der Formel:

$$k_f = \frac{v^2 \gamma}{g} = \frac{\text{Geschwindigkeit}^2 \text{. spezifisches Gewicht}}{\text{Beschleunigung des freien Falls}}$$

Bei Berechnung nach dieser Gleichung müssen alle Größen auf die gleichen Maßeinheiten bezogen werden. Will man k_f wie üblich in kg/qcm aus der Geschwindigkeit in m/sec berechnen, so hat man für einen Riemen vom spezifischen Gewicht 1 die einfache Berechnungsformel:

$$k_f = \frac{v^2}{100}$$

Die Abhängigkeit des k_f von v ist im Schaubild 1 dargestellt.

7. Wenn man die durch die Fliehkraft geweckten inneren (latenten) Spannungen von der zulässigen Gesamtspannung k_{max} abzieht, so erhält man die sogenannten freien Trumspannungen. Das Verhältnis der freien Kräfte in den Enden eines um eine feste Scheibe geschlungenen Zugorganes kann nach der sogenannten Eytelweinschen Formel höchstens auf den Wert

$$\frac{S_1}{S_2} = e^{\mu\alpha} = m$$

gesteigert werden, ohne daß Gleitung eintritt.

Hierin sind:

S_1, S_2 die freien Trumkräfte,

$e = 2{,}718$,

μ = Reibungszahl,

α = Umschlingungswinkel im Bogenmaß, also $\alpha = \pi$ für halbe Umschlingung.

Die nachstehende Berechnung ist also für nicht zu große Uebersetzungen und nicht zu kleine Achsenabstände aufgestellt.

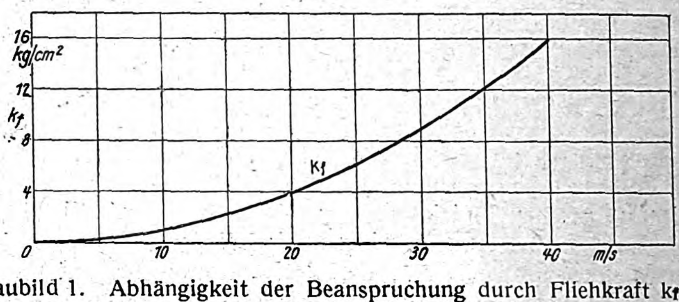


Schaubild 1. Abhängigkeit der Beanspruchung durch Fliehkraft k_f von der Geschwindigkeit.

Die Reibungszahl von Leder auf Eisen ist nicht konstant, sondern abhängig von der Gleitgeschwindigkeit. Ob dies bei den Gummi- und Balatariemen auch der Fall ist, müßte erst geklärt werden. Auch müßte hierbei immer sorgfältig auf äußere Einflüsse Rücksicht genommen werden; etwa auf das Vorhandensein von Feuchtigkeit, da bekanntlich nasser Gummi viel geringere Reibung hat als trockner.

8. Die Nutzspannung ist dann zu berechnen aus der Formel:

$$k_n = (k_{max} - k_f) \cdot \frac{m - 1}{m}$$

Der Ausdruck $\frac{m-1}{m}$ wird nach Bösner „Ausbeute" genannt.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

1891
HELSINGBORG
TRETORN
‹TRETORN›
Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37
Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

Digitized by Google

Wenn die Reibungszahl μ von der Geschwindigkeit unabhängig ist, so ist auch die Ausbeute eine konstante Zahl. Unter dieser Annahme, die aber unbedingt noch der Nachprüfung bedarf, ist in Schaubild 2 die Abhängigkeit der Nutzspannung k_n von der Geschwindigkeit für ein bestimmtes Verhältnis der

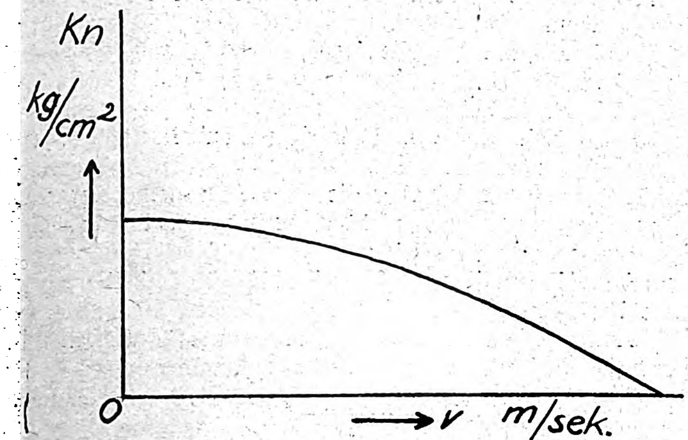


Schaubild 2. Abhängigkeit der Nutzspannung von der Geschwindigkeit bei konstanter Reibungszahl.

Riemendicke zum Scheibendurchmesser aufgezeichnet. Die entsprechenden Zahlenwerte für die Nutzspannung sind in dem Bilde absichtlich nicht eingetragen, weil diese Werte sich aus der unter Punkt 5 erwähnten höchstzulässigen Gesamtbeanspruchung ergeben und für diese noch keine Angaben gemacht sind.

9. Die Biegung, die der Riemen auf den Scheiben erleidet, beansprucht ihn zusätzlich und muß daher berücksichtigt werden. Sie ist proportional dem Verhältnis

$$\frac{d}{D} = \frac{\text{Riemendicke}}{\text{Scheibendurchmesser der kleineren Scheibe}}$$

Wie groß aber die Absolutwerte der Biegung sind, die berücksichtigt werden müssen, ist dem AWF vorläufig nicht bekannt. Auch hier wird um entsprechende Angaben gebeten.

10. Die Reibungszahl von Leder auf Eisen und damit natürlich auch die Ausbeute steigt mit fallendem Flächendruck. Ob das bei dem Gummi- oder Balatariemen ebenfalls der Fall ist, müßte noch untersucht werden. Ergibt sich aber eine derartige Abhängigkeit, so läßt sie sich natürlich ebenso wie beim Lederriemen in der endgültigen Berechnung berücksichtigen.

11. Wie aus Schaubild 2 hervorgeht, nimmt die Nutzspannung bei steigender Riemengeschwindigkeit ab, dagegen steigt die von dem Riementrieb übertragene Leistung zuerst an, immer unter der Voraussetzung konstanter Reibungszahl. (!) Schaubild 3 zeigt die Leistungskurve eines Riemens. Diese Kurve

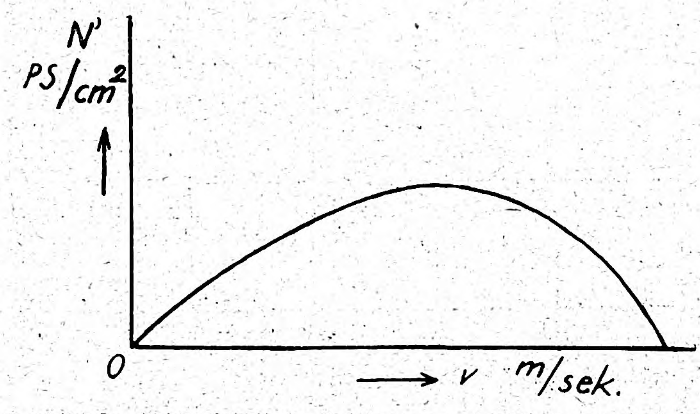


Schaubild 3. Abhängigkeit der Leistung von der Riemengeschwindigkeit bei konstanter Reibungszahl.

hat ein Maximum. Bei dieser Geschwindigkeit wird das Riemengewicht ein Minimum, was praktisch aber natürlich nicht ausschlaggebend ist.

12. Da die grundlegend wichtige Abhängigkeit der Reibungszahl von der Geschwindigkeit vorläufig noch nicht berücksichtigt werden konnte und da außerdem auch noch die absolute Größe des k_{max} in diesem Entwurf noch nicht angegeben wurde, ist es natürlich nicht möglich, an dieser Stelle schon eine Rechentafel für die Berechnung von Gummi- und Balatariemen auch nur im Entwurf vorzulegen.



Digitized by Google

Bezüglich der Reibungszahl sei noch folgendes hinzugefügt. In der Zeitschrift „Machinery“, Jahrgang 31 (1924), ist auf Seite 122 ein Artikel über Gummiriemen von G. A. Frenkel veröffentlicht, in dem auch Zahlenwerte über die Reibungszahl gegeben sind. Stellt man diese Werte in einem Schaubild zusammen (Schaubild 4), so ergibt sich folgendes Bild:

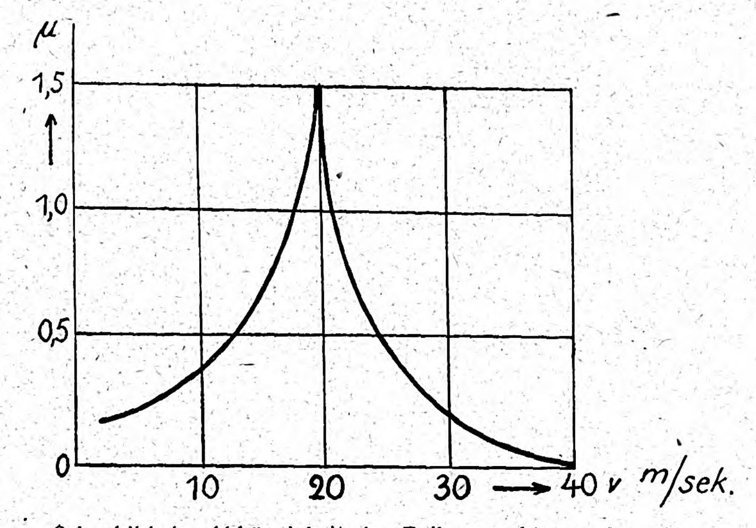


Schaubild 4. Abhängigkeit der Reibungszahl von der Riemengeschwindigkeit nach Frenkel.

Daraus scheint wohl hervorzugehen, daß die Reibungszahl auch bei Gummiriemen, ebenso wie bei Lederriemen mit der Geschwindigkeit anwächst. Unverständlich ist aber, daß die Reibungszahl bei einer bestimmten Geschwindigkeit, in diesem Falle 19 bis 20 m/sec., ein Maximum haben soll; eine Spitze der Kurve, wie aus dem Bilde ersichtlich, kann keinesfalls zutreffen. Es darf wohl die Vermutung ausgesprochen werden, daß in diesem Falle irgendwelche klebenden Haftmittel zu Hilfe genommen wurden, um die hohe Reibungszahl zu erreichen, die aber bestimmt den Nachteil haben, die Lebensdauer des Riemens in untragbarer Weise zu verkürzen. Jedenfalls können diese amerikanischen Angaben vorläufig nicht als Grundlage für die einheitliche Berechnung benutzt werden.

* * *

Wir haben den vorstehenden Ausführungen des Herrn Dipl.-Ing. A. Reiman vom Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit gern Raum gegeben, weil sie dazu beitragen sollen, die Fachkreise zur Mitarbeit anzuregen. Allerdings bestehen schon seit langem für Gummi- und Balatariemen in gleicher Weise Formeln zur Berechnung der Leistung jedes Riementriebes, wie sie bisher auch für Lederriemen existiert haben. Diese Formeln finden auch in der Praxis weitestgehend Anwendung. Für beide Riemenarten ist aber die wissenschaftliche Erforschung der Riemenberechnung noch nicht so weit vorgeschritten, daß es möglich gewesen wäre, ähnlich zuverlässige Tabellen und Kurven für Gummi- und Balatariemen aufzustellen. Es wäre deshalb erwünscht, wenn die Fachkreise zu den obigen Vorschlägen Stellung nehmen und ihre Auslassungen uns oder dem Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (Berlin NW, Luisenstraße 58) zukommen lassen würden.

D. Red.

Neunter Allgemeiner Deutscher Handelsvertreter-Tag.

Der in der Regel alle drei Jahre zusammentretende Kongreß der deutschen Handelsvertreter findet in diesem Jahre als Neunter Allgemeiner Deutscher Handelsvertreter-Tag vom 31. Mai bis 2. Juni in Düsseldorf statt. Der allgemeine Handelsvertreter-Tag (Kongreß) bildet die höchste von dem Berufe geschaffene Stelle der selbständigen kaufmännischen Vertreter für Industrie und Handel; er hat über alle für den Beruf wichtigen Fragen zu entscheiden. Der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertreter-Tag ist von ganz besonderer Bedeutung, weil Berufs- und Standesfragen wichtigster Art zur Beratung und Beschlußfassung kommen. Er wird vom Centralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine (Berlin NW 7, Georgenstraße 47) einberufen. Den Verhandlungen in Düsseldorf gehen die Beratungen der Verwaltungskörperschaften des Centralverbandes voran. (flp)

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“ Budapest Liebers A B C 5th Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

HARTGUMMI

OROS Die führende Marke

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Formartikel.

Auf Seite 1530 Ihrer geschätzten Zeitschrift befindet sich die schon früher gegebene Anregung, eine neutrale Sammelstelle für die Formenverzeichnisse der verschiedenen Gummiwarenfabriken zu schaffen.

Da die „Gummi-Zeitung" die Interessen des Fabrikanten und des Händlers gleichmäßig wahrt, wäre diese Stelle wohl der geeignete Sammelpunkt. Es darf aber dabei nicht verkannt werden, daß die Vermittlungsstelle eine nicht gerade kleine Arbeitslast auf sich nimmt. Es ist vor allen Dingen zu bedenken, daß die Formenbücher ständig, entsprechend den neuen Zugängen, ergänzt werden müssen, und daß das Heraussuchen einer bestimmten Form oft sehr zeitraubend ist. Solange es sich nur um einen einfachen Gegenstand, wie Schnurringe, handelt, ist die Sache natürlich einfach, wird aber sofort kompliziert, sobald ein Formgegenstand gesucht werden soll, der aus der täglichen Uebung etwas herausfällt.

Die Formenverzeichnisse bei allen Fabriken sind so geordnet, daß möglichst viele Formen unter einem Begriff gesammelt sind. Doch gibt es eine riesige Anzahl von Formen, die sich beim besten Willen nicht anders als unter „Verschiedenes" einreihen lassen. Hier ist die Schwierigkeit vorhanden und hier wird auch die Hauptnachfrage einsetzen.

Wenn die Sache gebessert werden soll, so muß nach meinem Dafürhalten die Besserung schon bei der Aufnahme der betr. Bestellung seitens des Händlers beginnen. Es ist vor allen Dingen notwendig, sich nicht nur damit zu begnügen, das Muster einzustecken und ohne weitere Kenntnis von dem Gegenstand zu versuchen, ihn dann bei dieser oder jener Fabrik zu bestellen. Wesentlich ist es vielmehr, sofort festzustellen, wo das betr. Formstück verwendet wird, gegebenenfalls unter Nennung der betr. Maschine und des Lieferanten dieser Maschine. In vielen Fällen wird dieser Hinweis genügen, um mindestens das Auffinden der betr. Form zu erleichtern.

Wenn ein Muster zur Verfügung gestellt wird, so möchte allerdings darauf gesehen werden, daß an diesem Muster die Form und die Maße auch noch sicher zu erkennen sind. Die Praxis zeigt, daß oft Muster von Formstücken eingeschickt werden, die derartig abgenutzt oder durch Einwirkung von Oel usw. aufgequollen sind, daß beim besten Willen die eigentliche Form dieses Gegenstandes nicht mehr festzustellen ist. In einem solchen Falle ist es natürlich besser, das Muster ganz wegzulassen und sich dafür eine genaue Zeichnung geben zu lassen.

Merkt aber der Verkäufer, daß die Unklarheiten sich nicht beseitigen lassen, so dürfte es in manchen Fällen doch ratsamer sein, die Bestellungen abzulehnen und dem betr. Kunden zu empfehlen, die Formstücke bei seinem alten Lieferanten zu bestellen. Es ist dann richtiger, wenn dieser Lieferant, der vielleicht schon einmal die Arbeit des Aufsuchens der Form gehabt hat, die Formstücke auch wieder liefert, als wenn von neuem bei einem anderen Händler das Aufsuchen nach der Form beginnt. In vielen Fällen handelt es sich ja ohnehin nur um wenige Stücke, so daß der Wert der Lieferung in keinem Verhältnis zu der aufgewendeten Arbeit und zu den Kosten steht. Wenn der Händler seinem Kunden die Sache entsprechend vorstellt, wird dieser es nicht übelnehmen, wenn ein solcher Auftrag auch einmal abgelehnt wird.

Wenn aber der Auftrag angenommen worden ist und sich die Rückfrage bei verschiedenen Fabriken wegen der vorhandenen Form notwendig macht, so geschah es bis jetzt in 10 Fällen achtmal, daß der Händler das Musterstück der Fabrik einschickte, diese es wieder zurückgab, wenn die Form nicht vorhanden war, um den gleichen Gang vielleicht sechs- bis achtmal zu wiederholen. Um diesen Zeitverlust und die Kosten zu ersparen, empfiehlt es sich, nicht das Muster an die einzelnen Fabriken nacheinander zu senden, sondern von dem benötigten Formstück eine Zeichnung mit genau eingezeichneten Maßen zu machen, diese durchzupausen und dann gleichzeitig an alle Fabriken zu senden, die hierfür geeignet erscheinen.

Jeder technische Händler vom Fach wird solche Zeichnung klarverständlich machen können, ebenso wie er in der Lage ist, eine geeignete Qualität für den betr. Zweck zu finden. Im anderen Falle kann ja auch die Fabrik die Qualität wählen, wenn ihr der Verwendungszweck angegeben wird.

Auf diese Weise geht das Herausfinden der Form bestimmt schneller und billiger vor sich und einstweilen wäre auf diesem Wege auch schon mehr zu erreichen als bisher.

Wenn natürlich eine Zusammenstellung sämtlicher bei den Gummiwarenfabriken vorhandenen Formen möglich ist und die betr. Verwaltungsstelle die ihr zugedachte Arbeit im Interesse unserer Branche übernimmt, so wäre der ideale Zustand damit erreicht.

F. W.

* * *



Digitized by Google

Mindestpreise für Wasserschläuche?

Vor mir liegt die neuerliche Auseinandersetzung über die Preispolitik für Wasserschläuche in der „Gummi-Zeitung" Nr. 29; ferner liegt vor mir die Sommerpreisliste eines Berliner Warenhauses. So wie diese, natürlich illustrierte, Preisliste den Weg zu mir gefunden hat, der ich Interesse für den Verkauf von Wasserschläuchen habe, genau so findet sie auch den Weg zu Leuten, die für den Ankauf von Wasserschläuchen Interesse haben.

Von diesem Warenhause werden Schläuche angeboten einer allerersten Markenfabrik in roter Qualität, halbzöllig zu 1,10 M, dreiviertelzöllig zu 1,65 M und einzöllig zu 2,30 M pro Meter!

Ja, ist hier nicht die Mindest-Preisfrage glänzend gelöst?

Ganz gewiß wird doch die betreffende Fabrik bereit sein, wie jenem Warenhause, so auch den Gummiwarenhändlern die Schläuche zu einem Preise zu verkaufen, der einen ausreichenden Nutzen noch sichert, denn man glaube doch nicht, daß die Warenhäuser ohne Nutzen arbeiten, oder daß sie noch auf vorjährigen Lagern sitzen!

In unzähligen Exemplaren wandert diese Preisliste, die vor mir liegt, aber auch gewiß noch viele Listen anderer Warenhäuser, hinaus zu den Interessenten. Wer wirklich Kaufinteresse hat, der merkt sich die Preise genau und wird Vergleiche anstellen. Fallen diese ungünstig aus für den Gummiwarenhändler, so kommt dieser in den Geruch des teuren Mannes und die Abwanderung ins Warenhaus wird wieder einmal beschleunigt!

Wie die Verhältnisse im Augenblick noch liegen, muß der Händler, solange nicht einheitliche Schritte von seiten des ganzen Handels aus erfolgen, von seinem Lieferanten gleiche Einkaufspreise verlangen, damit er vom Warenhause nicht an die Wand gequetscht wird.

Die Warenhauskonkurrenz wird man schwerlich jemals ausschalten oder auch nur — etwa durch Einführung von Markenware mit festen Preisen — mindern können. Es müßte jedoch erreicht werden, daß sich die Warenhäuser nicht mehr rühmen können, ein weltbekanntes Fabrikat zu Schleuderpreisen anzubieten; gerade dadurch werden die Interessenten dahin gelockt. Jene Fabrik z. B., um die es sich in vorliegendem Falle handelt, hat unzählige Artikel, die sie in keinem Warenhaus absetzen kann, Pfennigartikel vielfach, für die dann der Gummiwarenhandel gut genug ist!

Kurt Ernst.

Allerhand aus der Branche.

Transozeanflug und Gummi-Industrie. In der „Gummi-Zeitung" ist bereits im verflossenen Jahre anläßlich der Transozean-Versuchsflüge über die in den großen Ueberseeflugzeugen zur Verwendung gelangenden zahlreichen Gummiwaren und technischen Bedarfserzeugnissen referiert worden. Auch bei dem jetzt gelungenen Ost-Westfluge des Hauptmanns Köhl hat die deutsche Gummiindustrie berechtigten Anteil am Erfolge. Allerlei gummiarmierte und aus Gummi bestehende Zuleitungen, Isolationen, Bekleidungen aus Hart- und Weichgummi und dergleichen haben eine wesentliche Rolle gespielt. Bekannt ist auch, daß das Italia-Luftschiff Nobiles einen Gummiapparat mit sich führt, mit dem man vom Luftschiff aus auf das Wasser niedergehen will. Es handelt sich dabei um ein Gummiboot, das mit besonderen Wasserkissen versehen ist, die durch komprimierte Luft gespeist werden. Daß Rettungsboote aus Gummi bei Ueberseeflügen eine wesentliche Rolle spielen werden, ist zweifellos. Von besonderem Interesse ist gegenwärtig ein Projekt, das die Raab-Katzensteinwerke in Kassel propagieren. Es handelt sich dabei um Versuche mit Luftschleppzügen, wobei die Schleppzüge als Betriebsstoffabgeber fungieren. Bekanntlich können die Transozeanflugzeuge nicht genügend Betriebsstoffe an Bord nehmen, weil ihr Start sonst durch Ueberlastung zu schwierig und gefährlich wird. Diesem Uebelstande soll dadurch abgeholfen werden, daß nach dem Start eine Ueberleitung der Betriebsstoffe mittels Gummischläuchen von den Schleppzügen auf das Flugzeug erfolgt. Ist das benötigte Quantum Betriebsstoff an Bord des Flugzeugs genommen, dann werden die Schleppzüge durch die Ausklinkvorrichtung gelöst. Aehnliche Flugzeuge mit Schleppvorrichtungen bauen auch die Rohrbach-Flugzeugwerke in Kiel. Interessant ist, daß man die Zubringerschläuche, die zusammengekuppelt jeweils einige hundert Meter lang sein müssen, möglichst dünnwandig herstellen will, obgleich sie einen erheblichen Pumpendruck auszuhalten haben. Um ein Zusammenziehen der Schläuche zu vermeiden, will man Innenspiralen anbringen. Ob diese zweckmäßig sind, muß vom fachlichen Standpunkt aus bezweifelt werden, da sich zweifellos Unreinigkeiten zwischen die Spiralfedern setzen werden. Es wäre

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

41 b

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

40

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Die einzige diesjährige EXPORT-NUMMER

für die

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie sowie ihre Nebengebiete

erscheint in wenigen Wochen.

Seltene, ungewöhnlich günstige Gelegenheit zur Förderung des Exportgeschäftes

auf lange Zeit hinaus, zugleich zweckdienliche

Repräsentation unserer Industrie

gegenüber dem kaufwilligen Ausland.

Keine Firma

die leistungsfähig und an rationeller Bearbeitung des Auslandmarktes ernstlich interessiert ist,

darf fehlen!

Je geschlossener und stärker der Eindruck dieser Propaganda auf die außerdeutsche Käuferschaft, **umso besser und dauernder der Erfolg!**

Melden Sie noch heute Ihre Beteiligung an!

Die Welt-Nummer erscheint mit vierfarbig gedrucktem Umschlag-Titelblatt*). Text deutsch, englisch, französisch, spanisch. Inserate werden auf Wunsch fremdsprachig gesetzt. Bei größeren Anzeigen kostenfreie redaktionelle Besprechung der Fabrikate.

*) Siehe Seite 1707 der vorliegenden Nummer die verkleinerte einfarbige Abbildung.

Wie urteilen unsere Inserenten?

„Ich habe in den letzten Tagen vor allen Dingen vom Ausland (Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei usw.) Anfragen erhalten, die sich nur auf meine Annonce in der „Gummi-Zeitung" beziehen können."

Was sagen die Empfänger früherer Export-Nummern?

Aus Rumänien schreibt man:

„Wir können nicht umhin, Ihnen für die vortrefflichen Dienste, die uns die „Gummi-Zeitung" geleistet hat, zu danken. Wir haben mit vielen Inserenten Beziehungen angeknüpft und einige davon haben schon zu recht regem Geschäftsverkehr geführt."

Mit allen Einzelheiten stehen wir auf Wunsch sofort zu Diensten. Wir erbitten Ihre Anfrage rechtzeitig!

Berlin SW19. **„Gummi-Zeitung."**

Digitized by Google

wünschenswert, daß sich die Gummi-Industrie selbst zu dieser Angelegenheit äußern würde. Weit besser würde ein Luftschlauch sein, der besonders feste Einlagen und Umlagen besitzt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Schläuche möglichst leicht sein müssen, was aber bei der Verwendung von Stahldrahtspiralen nicht möglich ist. Es gibt für unsere Techniker also hierbei eine schwierige Frage zu lösen. Vielleicht ist auch an die Benutzung von aus Leichtmetall hergestellten Schläuchen zu denken, die mit Paraschnüren abgedichtet sind. Ü.

Straßenbahnunfälle u. Gummiindustrie. Die Straßenbahnunfälle in Kassel und Berlin haben für die Gummi-Industrie wesentliches Interesse. Nach dem Berliner Unglück haben sich Techniker gegen die elektrische Bremsung von Straßenbahnwagen als nicht immer einwandfrei wirkend ausgesprochen. Die Gummi-Industrie hat an dieser Kritik ein um so größeres Interesse, als sie durch Fortfall der Luftdruckbremsen und Ingebrauchnahme der elektrischen Bremsen einen wesentlichen Auftragsausfall zu verzeichnen hat, der sich sowohl auf Kupplungs- und Bremsschläuche, wie auch auf Regulatorschläuche, Kupplungsringe und andere Gummiwaren bezieht, die bei der Luftdruckbremse zur Anwendung kommen. Die elektrische Bremsung braucht keine Gummischläuche und Gummiwaren, sondern höchstens gummi-isolierte Kabel, deren Lieferung aber nur für einen sehr geringen Teil unserer Fachleute in Betracht kommt. Wenn in der Tat die Unzuverlässigkeit der elektrischen Bremsung festgestellt werden sollte, so besteht die Hoffnung, daß an Stelle der elektrischen Bremse die Luftdruckbremse auch im Straßenbahnbetrieb wieder zu Ehren gelangt. Da der Wert der für Luftdruckbremsen bestimmten Gummiwaren nicht unbeträchtlich ist und neben der Industrie auch der Gummiwaren- und technische Handel lebhaft an der Lieferung von Luftdruckbremsengummi beteiligt ist, wäre es begrüßenswert, wenn die Luftdruckbremse wieder eingeführt würde. Wie verlautet, unternehmen die Behörden zurzeit Versuche, um die Zweckmäßigkeit der Luftdruckbremse gegenüber der elektrischen Bremse einwandfrei festzustellen. P.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Crepesohlenbehandlung.

Aus der Praxis für die Praxis.

Crepesohlen erfreuen sich nicht nur in Verbraucherkreisen, sondern auch in der Beschuhungsindustrie wachsender Beliebtheit. Dieser Tage fand in Hannover eine Aussprache statt, in der praktische Erfahrungen mit Crepesohlen bekanntgegeben wurden. Manche dieser Erfahrungen mögen die Zustimmung der Gummiwarenfachleute nicht finden. Immerhin ist es interessant, zu hören, mit welchen Mitteln sich die Beschuhungsindustrie über auftretende Mängel der Crepesohlen hinwegzuhelfen bemüht ist. Vor allem wurde in der Versammlung über das schnelle Ablaufen der ersten rauhen Sohlenfläche geklagt, wodurch bei nassem Wetter und Asphaltpflaster das bekannte Ausgleiten entsteht. Es wurde empfohlen, beim Ablaufen der rauhen Sohlenoberfläche auf diese ein Gemisch von feinstem Schmirgel und Gummilösung zu bringen. Dadurch wird, wenn dieses Gemisch etwa 48 Stunden gut getrocknet ist, für geraume Zeit das Ausgleiten verhindert. Ferner wurde empfohlen, unter abgelaufene Crepesohlen dünne Crepegummiplatten zu kleben, so daß man diese alle 4 bis 8 Wochen erneuern kann, wenn Gleiten eintritt. Man reißt dann einfach die dünne Crepeplatte von der Sohle. Unter anderem wurde darauf hingewiesen, daß derartige dünne Platten z. B. als Absatzplatten oder Absatzflecke schon lange benutzt werden. Geklagt wurde ferner, daß bei längerem Gebrauch von Schuhen mit Crepesohlen diese sich an der Spitze „aufbäumen", das heißt hochstehen. Darunter leidet das Aussehen des Schuhwerkes. Zweifellos liegt dieses „Hochstehen" sowohl am Gang des Menschen, aber auch an der Eigenart der Crepesohle, die, wenn nicht mit genügend „Spannung" aufgearbeitet, durch ihre Elastizität die Schuhspitze nach oben zieht. Außerordentlich bedenklich ist es, Crepesohlen so lange aufzubrauchen, bis sich Löcher in den Gummisohlen einstellen. Ist dies der Fall, so darf man sicher sein, daß bei nassem Wetter der Straßenschmutz durch dieses Loch in das Schuhinnere drängt. Werden dann solche Schuhe zum Schuhmacher gebracht, so ist die Neubesohlung sehr eilig. Die Schuhe trocknen nicht genügend aus, Holzstifte oder Nähfäden, die Oberleder und Brandsohle zusammenhalten, verfaulen, so daß das Oberleder sich von der Brand- und Gummisohle loslöst. Dem Verbraucher ist dringend zu empfehlen, Crepesohlen zu erneuern, sobald sich eine Vertiefung in der Sohle unter dem Ballen usw. gebildet hat und Befürchtung einer Durchlochung vorhanden ist. Vielfach werden farbige Halbschuhe mit

Magnesia usta u. carbonica
leicht und schwer
seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie
Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1
214a

Gesichtsbinden zur Schönheitspflege
liefert
C. Müller, Gummiwarenfabrik Actiengesellschaft
Berlin-Weißensee
Verlangen Sie Prospekte!
531

Digitized by Google

Benzin oder anderen Lösungsmitteln behandelt. Wenn das mit Benzin gereinigte Leder sofort mit Lederfett behandelt wird, ist keine Gefahr vorhanden. Anders jedoch, wenn Benzin bei oftmaliger Wiederholung auch an die Crepesohlen gelangt. Benzin ist ein Lösungsmittel für Gummi, was jeder Fachmann, aber nicht jeder Verbraucher weiß. Daher darf Benzin niemals an Gummi gelangen. In Schuhmacherkreisen ist man auch der Ansicht, daß zur Abwendung des Ausgleitens am Crepegummiabsatz ein Lederfleck angebracht werden soll. Dieser Lederfleck wurde andererseits als unzweckmäßig bezeichnet, weil er keinen Gleitschutz darstellt, sich vielmehr sehr schnell abläuft und dauernde Reparaturen verlangt. Als wichtig wurde bezeichnet, daß man in Schuhen mit Crepesohlen ständig Leisten einsetzt, um die Form zu erhalten. Nasse Schuhe dieser Art dürfen niemals an heißen Orten schnell getrocknet werden. Andererseits sollen sie aber auch nie auf die Gummioberfläche gestellt, sondern seitwärts hingelegt werden. Eine Reinigung von Crepesohlen darf nur mit Wasser und einem weichen Lappen, nie mit Bürsten erfolgen.

Ist eine Verminderung der Wringwalzenarten durchführbar?

Nicht jedes Geschäft des Einzelhandels befaßt sich eingehender mit dem Vertrieb von Wringmaschinen und Wringwalzen. Es ist dies eine Folge der schlechten Nachkriegsjahre, in denen diese Artikel sehr wenig verlangt wurden, doch machte sich in den letzten zwei Jahren wieder eine stärkere Belebung hierin bemerkbar. Wenn der Einzelhandel die Wünsche seiner Kunden umgehend befriedigen will, muß er ein verhältnismäßig großes Lager halten, um den verschiedenen Ansprüchen genügen zu können; d. h. er soll von allen vorkommenden Arten und Ausführungen je einige Walzen und Maschinengestelle vorrätig haben. Dabei kommen ganz respektable Zahlen heraus und schließlich kommt es nicht allzu selten vor, daß von irgendeiner Sorte einige Größen liegen bleiben, hart und unverkäuflich werden. Es sei zunächst von den gangbaren Sorten, die von fast allen technischen Gummiwarenfabriken geliefert werden, ausgegangen: geliefert werden als normal sechs Größen (30, 33, 36, 39, 42 und 45 cm Länge), es sind also zu jeder Maschine eine obere und eine untere Walze (Kurbelwalze) erforderlich gleich 12 Sorten; die Fabriken liefern eine gewöhnliche und eine bessere sogenannte extraprima oder Heißwasserausführung, was schon 24 Sorten ergibt. Unter normaler Ausführung sind sowohl Walzen mit einem 30 mm starken Eisenkern, wie auch solche mit 28 mm Kerndurchmesser zu verstehen, mithin bei sechs verschiedenen Längen und zweierlei Qualitäten bereits 48 Sorten. Damit ist aber das Ende noch nicht erreicht. Es bestehen besondere Wringmaschinenfabriken, die zwar ihre Walzen nicht selbst beziehen, sondern diese Arbeiten in den Gummiwarenfabriken vornehmen lassen, die aber das Zusammensetzen der Wringmaschinen in anders gearteten Gestellen besorgen. Um diesen Wringmaschinen oder Wringwalzen eine besondere Note zu verleihen, haben die Eisenkerne nur 23, 24 oder 25 mm Stärke, und der äußere Durchmesser der bezogenen Walzen beträgt in den meisten Fällen 43 mm, während die von den Gummiwarenfabriken gelieferten Walzen gewöhnlich 45 mm äußeren Durchmesser haben. Diese Wringmaschinenfabriken verkaufen infolge ihrer starken Propaganda eine für ihre Verhältnisse entsprechende Menge derartiger Maschinen, und wenn der Verbraucher bei dem Händler eine Ersatzwalze wünscht, so müßte dieser eigentlich auch alle Sorten dieser Extraausführungen lagernd haben. Dadurch ergäben sich, ganz niedrig gerechnet, bereits 96 verschiedene Sorten von Walzen. Wir kommen aber noch zu ganz anderen Zahlen, wenn wir nur die drei normalen Maschinen (Ideal, Eureka und Germania), ohne Berücksichtigung der Spezialmaschinen, rechnen. Wo soll der Einzelhändler den Raum hernehmen für die vielen Maschinen und Walzen? Eine sachgemäße Lagerung der Walzen bedingt, daß sie frei lagern, sich also nicht gegenseitig durch ihre eigene Schwere drücken, wodurch die Walzenoberfläche bei längerer Lagerzeit an den Druckstellen flachgedrückt wird. Die flachgedrückten Stellen wringen die nasse Wäsche nicht genügend aus. Um das Drücken der Walzen während des Lagerns zu verhüten, verwendet man am besten stärkere Holzleisten, in die dreieckige Lagerausschnitte gemacht werden. In diese Ausschnitte werden die Walzenzapfen gelagert, wodurch die Walze vor jedem Druck bewahrt bleibt. Es ist dem Einzelhandel ganz unmöglich, alle verschiedenen Sorten von Walzen und Maschinen auf Lager zu nehmen; macht er sich dem Kunden gegenüber erbötig, das Ge-

HARTGUMMIWAREN ALLER ART
„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME
RAUCHERARTIKEL PFEIFENSPITZEN USW.
SCHREIBWAREN FEDERHALTER, LINEALE USW.
FORMTEILE ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE
RUNDFUNKTEILE IN JEDER AUSFÜHRUNG PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.
NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

wünschte von der Fabrik zu beschaffen, so findet er dafür meistens kein Verständnis bei dem Kunden, der nun sein Glück in einem anderen Geschäft versucht. Bei den Wringwalzen kommt es wirklich nicht auf eine Kleinigkeit an, und wenn sich die Gummiwarenfabriken dazu verstehen würden, für die Zukunft nur noch Kerne von 30 mm zu beziehen, so würde dies schon eine bedeutende Erleichterung für den Handel bedeuten. Es wäre zu wünschen, wenn zu der durch vorstehende Zeilen angeschnittenen Frage weitere Kreise Stellung nehmen und Vorschläge unterbreiten würden, damit eine Vereinfachung in diesem Artikel erzielt wird.

Das Zusammensetzen von Wringmachinen kann übrigens von dem Hauspersonal des Händlers ohne besondere Schwierigkeiten selbst vorgenommen werden, wodurch der große Lagerraum für fertig montierte Wringmaschinen in Wegfall kommt.

R.

Gummiwaren auf der Frankfurter Messe.

Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".

Das Angebot in Gummiwaren auf der Frankfurter Frühjahrsmesse umfaßte in der Hauptsache chirurgische und medizinische Gummiwaren. Die aus Mittel-, Süd- und Westdeutschland kommenden Einkäufer und Interessenten haben sich aber schon seit Jahren daran gewöhnt, sich nicht nur auf der Messe, sondern auch in den Lokalen ihrer Frankfurter Lieferanten umzusehen. Wenigstens die Hälfte des Gummigeschäfts hat sich gar nicht auf der Messe, sondern in den Domizilen der Frankfurter Hersteller und des Zwischenhandels abgespielt. Aus Rücksprachen mit Ausstellern und Besuchern unserer Branche ist eine gewisse Unsicherheit der allgemeinen Wirtschaftslage erkennbar. Kapitalmangel, soziale Kämpfe, Unklarheit über die zukünftige Gestaltung der Gummiwarennotierungen traten in den Vordergrund. Die Folge war, daß ein recht uneinheitliches Geschäft zu verzeichnen war. Die Kauflust war nur gering, die Kaufkraft recht oft fraglich. Von besonderem Interesse waren Aussprachen über die Gestaltung der zukünftigen Gummiwarenpreise. Die Einkäufer rechnen schon in naher Zeit mit einem wesentlichen Preisnachlaß. Wenn dem auch die in Nr. 29 der „Gummi-Zeitung" erschienene Bekanntgabe über die Rohgummimarktlage und die Preise für Gummiwaren entgegengehalten wurde, so gab es doch genügend Zweifler, die behaupteten, daß der Konsum auf Verbilligung dränge. Außerdem wurde ins Treffen geführt, daß das Ausland nicht müßig bleiben und die Konjunktur und den Widerstand gegen sofortige Preisherabminderung nicht ungenutzt verstreichen lassen werde. Es wurden auch bereits englische, amerikanische und französische Prospekte auf der Messe vorgezeigt, in denen die Preise wesentlich heruntergesetzt waren. Besonders war dies der Fall für chirurgische und hygienische Gummiwaren, Badeartikel und gummierte Stoffe. Man darf gespannt sein, wie sich die Situation weiter entwickeln wird. Frankfurter Fachleute der Branche sind der Meinung, daß die ausländischen Angebote in Gummiwaren nicht ohne Einfluß auf die deutsche Fabrikation bleiben können. Im übrigen ist zu betonen, daß man allenthalben statt der drei Messetage deren nur noch 1 bis 2 wünscht. In Textil-Gummiwaren zwar die Gummibekleidungsindustrie in größerem Maße vertreten. Wir sahen, trotz der vorgeschrittenen Saison, noch neue Dessins und Fassons in Regen- und Sportmänteln. Dabei treten helle gummierte Stoffe mit möglichst bunten, aber durchaus nicht schreienden Farben in den Vordergrund. Der Gummimantel gilt der Dame als Uebergangs- und Sportmantel. Die im letzten Jahre vielfach beliebten roten, grünen und blauen Unistoffe sind verschwunden. Man sieht sie höchstens noch als Regenhaut. An Stelle der krassen Farben ist ein weicher Ton getreten. Für Gummispielwaren ist die Frankfurter Frühjahrsmesse kein geeigneter Platz. Die Umsätze in Bällen und dergleichen waren nur sehr gering. In Haushaltsgegenständen, Gummihandschuhen, Konservenringen, Gasschläuchen usw., entwickelte sich das Geschäft nach Aussage der Aussteller nur recht mäßig. Die Normung der Konservengläser hat eine wohltuende Wirkung auf die Anzahl der vorhandenen Größen gehabt. Technische Gummiwaren waren von einigen Frankfurter und auswärtigen Firmen ausgestellt. Das meiste Interesse fanden Wringmaschinen. Im allgemeinen sind auch auf diesem Gebiete unserer Branche nur wenig größere Umsätze erreicht worden. Gleiches gilt von der Technik im Freigelände, wo man Riemen, Gummigurte und dergleichen sah. Wer die Frankfurter Frühjahrsmesse verließ, konnte sich schwerlich dem Eindruck entziehen, daß sie für die Gummibranche immer weniger Interesse bietet.

ü.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten!

Neu! Neu!

Spiel & Sport Bibliothek des Union-Verlags

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abb. auf 8 Tafeln / 18 S. Text / Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß u. Wurf in Film u. Zeitlupe
Mit 125 Abb. auf 8 Tafeln / 17 S. Text / Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film u. Zeitlupe
Mit 168 Abb. auf 12 Tafeln / 16 S. Text / Kart. Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Digitized by Google

Fragekasten.

Kreissägen für Staubkammherstellung.

Anfrage: Im Anschluß an die Auskunft in Ihrer Nr. 24 auf Seite 1316 möchte ich noch folgendes wissen. Sie schreiben, daß das Nachmessen des außerordentlich geringen Schrankes kaum mit einer Schränklehre vorzunehmen ist, da der Schrank eben zu wenig ist. Wenn nun der geringe Schrank schon nicht oder nur sehr schwer nachmeßbar ist, wie soll man dann das Sägeblatt überhaupt schränken? Sie geben als Werkzeug hierfür ein kleines Schränkeisen an. Ich halte dies aber für so gut wie unmöglich. Die Sägeblätter haben einen Durchmesser von zirka 8 cm, eine Stärke von 0,25 mm und 150 Zähnchen. Der Sägeschnitt darf nur 0,35 bis 0,40 mm betragen. Gibt es Werkzeuge oder Apparate, mit denen man solchen kleinen Schrank ganz genau ausführen könnte?

Antwort: Die Schränkung der Sägeblätter muß mit einer Schränkvorrichtung vorgenommen werden. Diese ist in der Weise herzustellen, daß ein präzis gearbeitetes Schränkeisen vermittels einer Steuerwelle auf und nieder bewegt wird, wobei der Hub der Exzenter zur Erzeugung einer mehr oder weniger starken Schränkung verstellbar sein muß. Die Bewegung der Steuerwelle ist mit der Bewegung der zwischen Klemmbacken eingespannten Kreissäge derart in bezug zu bringen, daß nach Weitertransport der Säge um eine Zahnbreite der Exzenter die Schränkbewegung ausführt, wobei die Exzenter in der Weise anzuordnen sind, daß die Schränkung einmal nach rechts und einmal nach links erfolgt. S.

* * *

Kauf auf Abruf.

Anfrage: Ich habe mit einer Firma wegen eines restlichen Abrufauftrages einen Vergleich geschlossen, der die Lieferung in sechs Monatsraten vorsieht, beginnend im Dezember v. J. Die vereinbarten Lieferungen sind im Dezember und Januar zur richtigen Zeit erfolgt. Die Februarlieferung ist nicht ausgeführt worden, sondern erst am 9. März an mich zur Absendung gekommen; daraufhin habe ich die Lieferung als nicht rechtzeitig erfolgt abgelehnt und als Märzquote hereingenommen. Die Firma will sich aber darauf nicht einlassen. Ich stütze mich bei der Auslegung des Vergleichs auf § 376 des H.G.B. Außerdem habe ich mit Karte vom 13. Dezember v. Js. ausdrücklich bemerkt, daß die monatlichen Lieferungen jedesmal gegen den 19. und 20. eines jeden Monats erfolgen sollen, was auch von meinem Lieferanten sowohl bei der Dezember-, wie auch bei der Januarlieferung eingehalten wurde. Besteht meine Annahme — Verweigerung der Februarquote zu recht?

Antwort: Wenn die Lieferfirma es nach dem Vergleich übernommen hat, die Lieferung zu den genannten Zeiten auszuführen, so handelt es sich doch hierbei nicht um eine Uebernahme von Zeitgeschäften im Sinne des § 376 HGB. Bei letzteren Geschäften muß nämlich von den Vertragsschließenden von vornherein vereinbart sein, daß die Gültigkeit des Geschäfts von der Innehaltung genau bestimmter Zeiten abhängig ist, da sonst die Parteien an der Ausführung der Geschäfte kein Interesse haben. Das ist hier nicht der Fall. Es kommen daher die allgemeinen Rechtsvorschriften bei unpünktlicher Erfüllung in Frage. Danach muß der Abnehmer, wenn er nicht pünktlich beliefert wird, zunächst dem Lieferer eine Nachfrist stellen unter Androhung, daß er, falls nicht in der gesetzten Frist geliefert wird, von dem Lieferungsvertrage zurücktreten oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung geltend machen wolle. Andernfalls bleibt das Geschäft bestehen und der Lieferer kann auf Erfüllung Anspruch erheben. Anders ist die Rechtslage lediglich zu beurteilen, wenn für einen längerern Zeitraum, handelsüblich etwa in sechs Monaten, Lieferung aus einem Geschäft nicht erfolgt. Es kann dann angenommen werden, daß, wenn die Parteien ihre Rechte nicht geltend machen, gegenseitiges Verzicht vorliegt und das Geschäft stillschweigend zwischen den Parteien aufgehoben ist.

(lp) Dr. St.

Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.

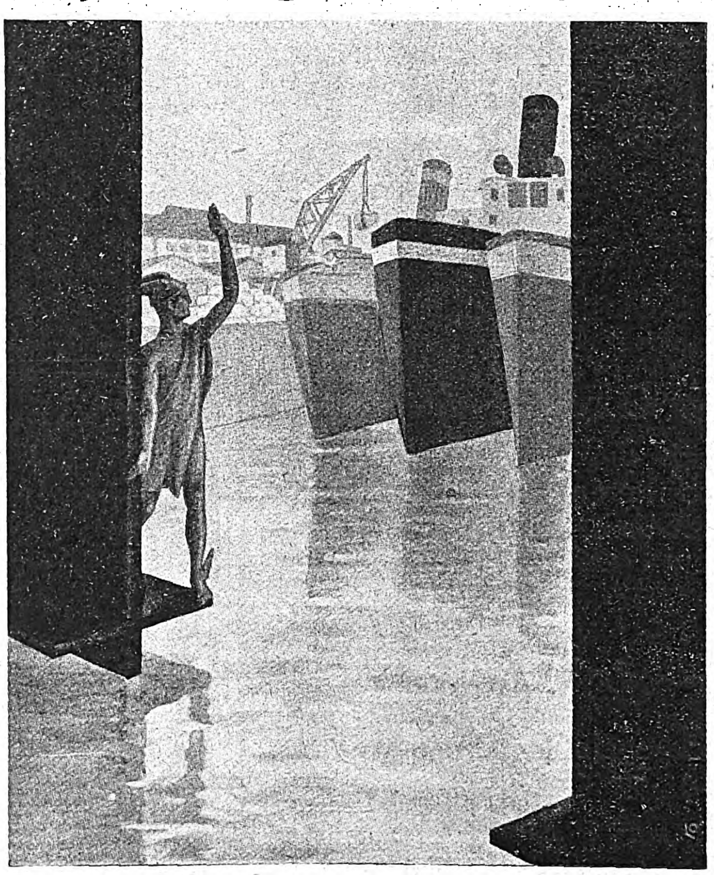
Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

In vier Farben gedruckter Umschlag-Titel unserer diesjährigen Export-Nummer.

Versand nach

EUROPA:
Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

AMERIKA:
Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexiko, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.



ASIEN:
Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

AFRIKA:
Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

AUSTRALIEN.

Beachten Sie in Ihrem eigensten Interesse die näheren Erläuterungen auf Seite 1703 dieser Nummer!

Berlin SW19. **„Gummi-Zeitung."**

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Fahrzeugrad mit Stoß- und Geräuschdämpfung durch Gummipolster für Schienen- und Straßenfahrzeuge. D. R. P. Nr. 457 530 vom 9. Oktober 1925 für Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Berlin. Als Erfinder sind angegeben: Fritz Merker, Berlin, und Paul Herkner, Berlin-Lankwitz (veröff. 19. 3. 1928). Das Fahrzeugrad nach der Erfindung zeichnet sich gegenüber bekannten dadurch aus, daß der Rand des scheibenförmigen Radkörpers mit T-förmigem Querschnitt versehen ist, so daß die ihn umgebende allseitige Polsterung in der Lage ist, auch die auf das Rad einwirkenden Seitenkräfte aufzunehmen. Die allseitige Umfassung des Polsterstoffes um den T-förmig gestalteten Scheibenrand hat weiterhin zur Folge, daß die Aufnahme der radial wirkenden Stoß-

Abb. 1.

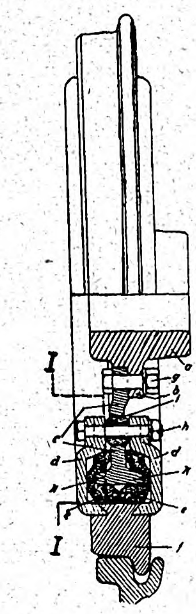
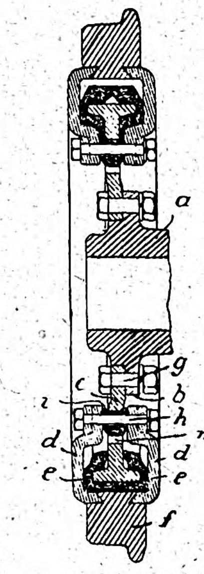


Abb. 2.



kräfte am ganzen Radumfange erfolgt, so daß mit verhältnismäßig schmalem Radreifen eine völlige Aufnahme dieser Beanspruchungen möglich ist. Bei weitestgehender Ausnutzung des Reifen- und Polsterstoffes wird daher die Radbreite auf ein Mindestmaß herabgedrückt und gleichwohl die Aufnahme aller in Frage kommenden Kräfte sichergestellt. Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgedankens, und zwar in Abb. 1 einen senkrechten Schnitt durch ein unbelastetes und Abb. 2 einen solchen durch ein vollbelastetes Rad. Die Radnabe a ist mit einem Flansch b zur Befestigung der Radscheibe c mittels der Bolzen g versehen. Die Radscheibe c ist im Ausführungsbeispiel einteilig und besitzt T-förmigen Querschnitt, so daß sich ein zylindrischer Rand k als Auflager für die Polsterung e ergibt. Diese Polsterung, bestehend aus Gummi, Filz, Kork oder ähnlichem Stoff, umfaßt den Rand k der Radscheibe auf drei Seiten und ist dadurch in der Lage, die von allen Seiten auftretenden Stöße abzufangen. Die Polsterung, als ein- oder mehrteiliger Ring ausgebildet, befindet sich in einem ringförmimgen Hohlraum, welcher von den Halteringen d gebildet wird. Diese dienen gleichzeitig zur Verbindung zwischen Radkranz f und Radscheibe c und greifen zangenartig in ersteren ein. Bolzen h pressen die Halter d so fest gegen den Radkranz f, daß dieser auch bei den in Betrieb auftretenden größten Drehmomenten nicht in den Halteringen gleiten kann. Die schwalbenschwanzförmigen Eindrehungen erhöhen dabei noch die Keilwirkung. Die Bolzen h durchsetzen jeweils die Radscheibe in hierzu vorgesehenen Bohrungen und sind auch ihrerseits gegenüber der Scheibe e durch die Zwischenlage i abgepolstert. Abb. 2 zeigt die Formänderung der Polster. Auf der unteren Radhälfte werden die auf das Rad wirkenden senkrechten, wagerechten und tangentialen Kräfte durch den äußeren Teil der Polster e übertragen, während auf der oberen Radhälfte der innere Teil der Polsterung wirksam ist. Die Polster wirken also im Gegensatz zu den bekannten Ausführungen auf den ganzen Radumfang. Die gesamte Anordnung wirkt als Dämpfer der Stöße und Geräusche und verhindert das Kreischen der Räder beim Durchfahren trockner Schienen. Die Anordnung kann mit Vorteil auch bei Lastautomobilen zur Schonung der Gummibereifung verwendet werden. **Patentanspruch:** 1. Fahrzeugrad mit Stoß- und Geräuschdämpfung durch Gummipolster für Schienen- und Straßenfahrzeuge, welches einen mit getrenntem Radkranz ausgebildeten Scheibenkörper hat, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand des Scheibenkörpers mit T-förmigem Querschnitt versehen ist, so daß die ihn umgebende allseitige Polsterung in der Lage ist, auch die auf das Rad einwirkenden Seitenkräfte aufzunehmen. 2. Fahrzeugrad nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser des Anschlußflansches derart bemessen ist, daß ein einteiliger Triebzahnkranz ohne Entfernung der Radnabe ausgewechselt werden kann. 3. Fahrzeugrad nach Anspruch 1, oder 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der aus zwei Haltern gebildete Gehäusering, welcher die Polsterung umschließt, gleichzeitig als Radreifen dient.

Aufblasbarer Gummihohlkörper. Gummiwaren-Fabrik bei Melle Wortmann & C. Bösch, Melle i. Hann. G.-M. Nr. 1 024 093. Die Neuheit an dem aufblasbaren Gummihohlkörper, insbesondere für Spielwaren, der aus mehrfachen Blättern zusammengefügt ist, besteht darin, daß die Schweißstellen sämtlicher Nähte nach außen liegen, wodurch ein besseres Durchvulkanisieren dieser Nähte erzielt wird, als wenn sie teilweise nach innen lägen.

Loofah

Frottierhandschuhe
Frottierkardätschen
Rückenreiber
Gurken und Schwämme
Badeschuhe und -Pantoffel

Einlegesohlen

in allen Ausführungen und alle anderen

Frottierwaren

auch mit Schwammgummi fabrizieren aus sorgfältigst gereinigtem und gebleichtem bestem Material der Ernte



Schreiber & Wolf



Loofahwaren- und Einlegesohlenfabrik
Dresden-A. 21 G

Fordern Sie sofort — völlig unverbindlich für Sie — die soeben erschienene Preisliste mit farbigen Kunstdruck-Abbildungen fast aller Artikel.



Billroth-Battist

absolut
dicht, klebfrei,
lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Wegner & Funke, Altona/Elbe

Spezialfabrik
für
Rund- und Kordelschnüre
Ledermanschetten

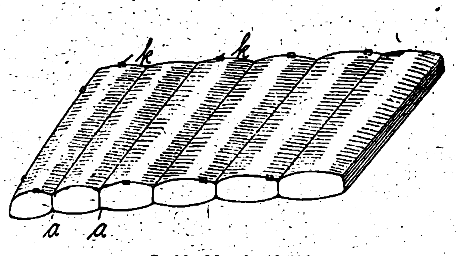
Luftpumpen-Manschetten
Lederringe und Scheiben
als Massenartikel

520

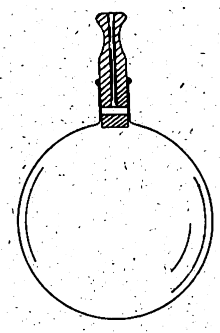
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Matratze aus Gummistoff mit Luftfüllung. Matthies & Kilian Vertriebsgesellschaft für Industrieerzeugnisse, Hannover, Devrientstraße 7. G.-M. Nr. 1 023 516. Die Neuheit besteht darin, daß die Matratze lamellenartig eingeteilt ist in Zellen oder Fächer, die aber fest miteinander verbunden sind, so daß die Auflegematratze aus einem Stück besteht. Die Fächer oder Zellen werden mit Luft aufgeblasen. Die Matratze — Gummi-Luftkissen — dient als Auflagematratze und ist in Abteilungen eingeteilt, die durch Zwischenstücke (mit a bezeichnet) geteilt sind, so daß Oberteil und Unterteil miteinander fest verbunden ist. Die Länge und Breite der Matratzen kann beliebig hergestellt werden. Um ein Verschieben der Matratzen zu verhindern, sind an der Matratze verschiedene Oesen k zum Befestigen auf dem Untergestell angebracht. Die Neuerung hat den Zweck, bei der Benutzung ein Verdrücken der Luftmassen zu verhindern, um hierdurch eine gleichmäßige Matratzenauflage zu erzielen.



G.-M. Nr. 1 023 516.



G.-M. Nr. 1 023 693.

Gummiballonverschlußventil. Franz Urbach, Leipzig O 27, Ferdinand-Jost-Straße 23. G.-M. Nr. 1 023 693. Die Neuheit besteht in einem Verschlußventil für Kinder-Gummiballons aus Holz oder anderen Stoffen in flaschenähnlicher oder anderer Form; dessen eine Seite verschlossen ist, die andere der Länge nach angebohrt und dann nach der Seite hin offen ist. Der Ballon wird von der geschlossenen Seite des Verschlußventils aufgezogen, so daß die seitlichen Oeffnungen in das Innere des Ballons ragen. Nach Füllung des Ballons erfolgt dessen Abschließung durch einfaches Hochstreifen oder Verschieben des Ballonhalses, so daß die seitlichen Löcher verdeckt oder außerhalb des Ballons zu liegen kommen.

Zerstäuber-Gummiball. Firma Lick-Paramount, Berlin SW 68, Ritterstraße 70. G.-M. Nr. 1 023 617. Die Neuheit besteht in einem Zerstäuberball, der an seiner Oberfläche Erhöhungen oder Vertiefungen und Ausbuchtungen in den verschiedensten Formen, wie z. B. rund, spitz, gerippt usw. aufweist und in verschiedenen Formen, wie Blumen, Obst, Figuren usw. erzeugt wird.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 21. Z. 17 212. Zehnpfennig & Co., Köln a. Rhein, Am Hof 20—22. Verbandstoffe aller Art. 10. Dezember 1927.

47f. 17. W. 77 246. Heinrich Wille, Eppendorf b. Weitmar, Adolfstr. 4. Schlauchverbindung. 28. September 1927.

63c. 30. M. 100 623. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., Gummiwarenfabrik, München, Westendstraße 131. Laufband für Kraftfahrzeuge. 23. Juli 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

3a. 2. 460 016. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp., Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Gummiwindelhose für Säuglinge. 23. April 1927. D. 52 823.

7b. 9. 459 969. O. Meyer-Keller & Cie., Metallschlauchfabrik, Luzern, Schweiz; Vertr.: Emil Stein, Berlin W 8, Kronenstraße 12/13. Verfahren zur Herstellung von mit nichtrostendem Innenüberzug versehenen Rohren oder Schläuchen. 16. Juli 1926. M. 95 417.

8h. 3. 459 901. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vorrichtung zum Ausziehen aufgehängten, bandförmigen Guts, z. B. Linoleumbahnen. 17. April 1926. K. 98 806.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

9b. 1 028 649. Eckert & Ziegler G. m. b. H., Nürnberg, Ludwig-Feuerbach-Straße 67. Rasierpinselgriff aus hartgummiähnlicher Kunstmasse o. dgl., in einem Stück gespritzt. 11. Februar 1928. E. 38 567.

9b. 1 029 078. J. Samuel Gummiwaren-Fabrik, Güstrow i. Mecklbg. Bürste aus Gummi. 22. Februar 1928. S. 68 505.

39a. 1 029 145. Max Welzel, Berlin-Karlshorst, Dönhoffstraße 5. Vorrichtung zum Warm-Vulkanisieren. 11. Februar 1928. W. 80 142.

71a. 1 028 882. Hermann Basse, Hannover, Nikolaistraße 21. Auswechselbarer Gummiabsatz. 12. März 1928. B. 127 687.

71a. 1 029 202. Max Keller, Hamburg 6, Schanzenstraße 56—62. Absatz aus vulkanisiertem Altgummi. 19. April 1927. K. 113 024.

77a. 1 028 512. Oskar Fromme, Halle a. d. S., Kleinschmieden 6. Tennisball. 19. März 1928. F. 57 348.

77f. 1 029 266. Herbert Lindemann, Wandsbek. Aufblasbarer Gummihohlkörper. 14. Januar 1927. L. 61 562.

Phoenix-
BETT-
STOFFE
in allen Preislagen
und Farben



HARBURGER GUMMIWARENFABRIK Phoenix
HARBURG A/ELBE
HARBURG Phoenix 1856

Zieger & Wiegand
189
Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O-O. 28
Schutz-Marke Chirurg. F. Congress 1898
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress“ und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen,
Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Prakma Maschinenfabrik, Praktische Maschinen-G. m. b. H., Uferstraße 5. Seit dem 1. April lautet die neue Adresse: Berlin SO 36, Waldemarstraße 55; Fernspr.: F 1, Moritzplatz 500, 501, 502.

Berlin. Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Den Herren Hermann Stange in Berlin-Lichterfelde, Alphons Lob in Frankfurt-Ginnheim und Hugo Lippert in Berlin-Lichterfelde ist Prokura erteilt derart, daß jeder berechtigt ist, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Breslau. Sanitätswarenhaus Richard Laske, Neue Taschenstraße 34. Frida Laske ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Die Firma ist geändert in: Medizinisches Bedarfshaus Richard Laske & Co.

Halle a. S. Heinrich Bieder, Gummiwaren- und Guttapercha-Handlung, Gr. Steinstraße 81. Die Firma lautet jetzt: Gummi-Bieder Hans Bieder. Die der Helene Völker erteilte Prokura ist erloschen und ihr von dem Erwerber wieder erteilt.

Hannover, Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie. In der am 25. April 1928 abgehaltenen Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung, die zum 22. Mai 1928 einberufen wird, vorzuschlagen, von dem Reingewinn von 4 964 747,92 M auf Disagiokonto 560 000 M, auf Gebäude, Maschinen- und Fabrik-Utensilien 1 747 149,27 M abzuschreiben, dem Reservefonds 215 000 M zu überweisen und eine Dividende von sechs Prozent auf die Stammaktien und fünf Prozent auf die Vorzugsaktien zur Verteilung zu bringen. Der verbleibende Betrag von 392 598,65 M wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Krefeld. Crefelder Gummibandweberei, G. m. b. H. Zur Vertretung der Gesellschaft sind, wenn mehrere Geschäftsführer vorhanden sind, je zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder ein Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen ermächtigt. Solange die Herren Ludwig Diepers, Heinrich von Achten und Anton Wellers Geschäftsführer sind, vertreten diese ein jeder die Gesellschaft selbständig. Der Kaufmann Herr Ludwig Diepers hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

Mannheim. Herr B. Oppenheimer (Techn. Industrie-Bedarfsartikel) verlegte infolge Geschäftsvergrößerung, wie Ausbau der techn. en gros Abteilung, seine gesamten Geschäfträume nach Mannheim, G. 3. 7.

Plauen. Oberfränkische Verbandstoffweberei Weiße & Co. Frau Anna Gertrud gesch. Schäfer geb. Mocker, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; der Kaufmann Herr Albert Paul Schäfer in Plauen ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten, seine Prokura ist erloschen.

Waltershausen (Thür.). Die Gummiwerke Titan B. Pollack Akt.-Ges. hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend gearbeitet, so daß mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung zu rechnen ist.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Bremen. Schwarze & Co., G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb technischer und elektrotechnischer Fabrikate. Stammkapital: 20 000 RM.

Gohlis bei Cossebaude. Offene Handelsgesellschaft Buchert & Co. Herstellung und Großhandel mit technischen Lederartikeln sowie Herstellung und Vertrieb eigener patentamtlich geschützter Massenartikel; Gohlis, Schillerstraße 28.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Java Rubber Plantations, Ltd., verteilt aus 19 870 (31 521) £ Gewinn 20 (40) Prozent. — Bei Langkat Sumatra Rubber Co. Ltd. beträgt der Reingewinn 14 024 (19 348) £, die Dividende 5 (15) Prozent. — Telok (F. M. S.) Rubber Co., Ltd., erzielte 2767 (6664) £ Reingewinn und schüttet 10 (30) Prozent aus. — New Crocodile River (Selangor) Rubber Co., Ltd., schüttet nur die Zwischendividende von 10 Prozent aus (i. V. zusammen 25 Prozent). Der Gewinnbetrug 55 466 (63 654) £.

Vergleichsverfahren.

Waltershausen (Thür.). Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Max König ist nach Bestätigung des angenommenen Vergleichs aufgehoben worden.

Konkurse.

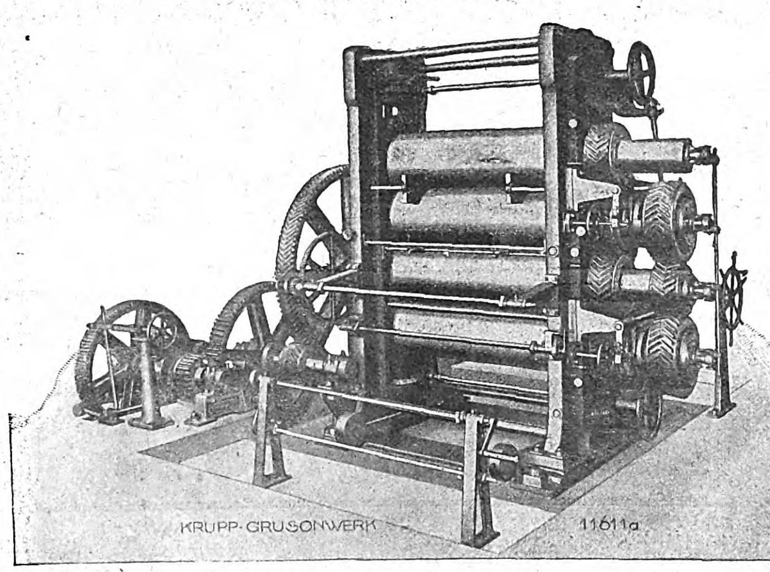
Berlin. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Max Teeg, Inhaber der Firma R. Naumann & Co. in Berlin, Ritterstraße 27, ist unter Einstellung des Vergleichsverfahrens infolge Rücknahme des Antrags gemäß § 80 der Vergleichsordnung am 21. April 1928 von dem Amtsgericht Berlin-Mitte das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Kaufmann Herr Petznick, Berlin, Jerusalemer Straße 9. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 31. Mai 1928. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 19. Mai 1928.

Saalfeld, Saale. Ueber den Nachlaß des am 7. April 1928 verstorbenen Fahrradhändlers Herrn Karl Schramm ist am 23. April das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Gerichtsvollzieher i. R. Morgenweck in Saalfeld. Offener Arrest mit Anzeige- und Anmeldefrist bis 9. Mai 1928.

Jubiläen.

Schlotheim (Thür.). Herr Robert Hildenbrand, Geschäftsführer der Firma Aug. Reuschel & Co., Treibriemenweberei, Schlotheim, Thür. konnte am 27. April 1928 auf eine 25jährige Tätigkeit bei der genannten Firma zurückblicken. Anläßlich dieses seltenen Festes wurden Herrn Hildenbrand von allen Seiten zahlreiche Glückwünsche übermittelt. Von

KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG



Vierwalzen-Kalander, 660 X 2100 mm

294

Gummi-Kalander,
Wasch-, Misch- u. Mahlwalzwerke, Itplattenwalzwerke, Schlauchmaschinen, Spindel- und Wasserdruck-Vulkanisierpressen usw.

Schalenhartguß-Walzen
Leistungsfähigste Walzen-Gießerei und Dreherei

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an
572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Marke „FRANKON"
Erste und älteste Spezialfabrik der
Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.
Nur Qualitätsware
FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.
HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77
Erfinder der weltbekannten
„BOCK-VENTILATION"
310 D. R. P. 434 081
Man verlange Offerte

Digitized by Google

der Handelskammer Weimar wurde Herrn Hildenbrand außerdem die Ehrenurkunde für treue Dienste und die Ehrendenkmünze in Bronze übersandt.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Düren. Neander Motorfahrzeuge, G. m. b. H. Das Stammkapital ist um 12 000 RM. auf 20 000 RM. erhöht. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Motorfahrzeugen nach Konstruktionen Neumann-Neander.

Düsseldorf. Die Firma Meeß & Meeß, G. m. b. H., Fahrradgeschäft, hat ihre Geschäftsräume von Benrather Straße 20 nach der Ecke Benrather und Kasernenstraße verlegt.

Frankfurt a. M. Adler-Werke vorm. Heinrich Kleyer, Akt.-Ges. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, wonach 5 Proz. Dividende auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien mit Nachzahlung ab 1922/23 zur Verteilung gelangen. Bei Besprechung des Geschäftsberichtes wurde von Aktionärseite an den Passus angeknüpft, in dem der Vorstand darüber Klage geführt hat, daß die heimische Autoindustrie nicht in der Lage ist, langfristige Kredite zu gewähren. Der Aktionär ist der Meinung, das einfachste Mittel, dieser Erschwernis abzuhelfen, sei die Kapitalserhöhung, für die ja gerade bei den Adlerwerken alle Vorbedingungen bis auf eine, den Aktienkurs, erfüllt seien. Die Verwaltung erklärte hierzu, daß man im Interesse der Sicherheit des Geschäfts von weiteren Kreditgewährungen absehen müsse. Eine Kapitalserhöhung sei erwogen worden, doch habe man vorerst davon Abstand genommen, denn die Mittel, die der Gesellschaft zur Verfügung stünden, genügten zunächst, zumal die Banken eine den Verhältnissen entsprechende Krediterweiterung ohne Schwierigkeit vornehmen würden. Auf den Börsenkurs habe die Gesellschaft keinen Einfluß. Wenn die Verhältnisse es erforderten, würde die Verwaltung zu der Frage der Kapitalserhöhung Stellung nehmen. Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde ausgeführt, daß nach einer anfänglichen kleinen Stockung sich das Geschäft gebessert und die Umsätze sich wesentlich gehoben hätten. Sie seien größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Magdeburg. Matrak, Magdeburger Ford-Automobil- und Traktoren-Vertrieb, G. m. b. H., Landwehrstraße 6. Die Firma ist geändert in: Matrak, Magdeburger Automobil- und Traktoren-Vertrieb, G. m. b. H.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Walter Zänker. Der Kaufmann Herr Paul Walter Zänker in Dresden ist Inhaber. Handel mit Kraftfahrzeugen und Zubehör, sowie Ausführung von Reparaturen: Werderstraße 12.

Köln. Gesellschaft für Auto- und Maschinenbedarf m. b. H., Hansaring 49. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen, Autozubehör und Maschinen jeder Art usw. Stammkapital: 50 000 RM.

Plauen (Vogtl.). Plauener Automobilgesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Automobilen nebst Zubehörteilen und verwandten Artikeln, sowie Autofuhrwerksbetrieb. Stammkapital: 20 000 RM. Das Geschäftslokal der Gesellschaft befindet sich Windmühlenstraße 2.

Aus der Elektrizitätsbranche.

München. A.-G. für elektrotechnische Unternehmungen. Die Generalversammlung am 23. April genehmigte die angekündigte Dividende von 6 (i. V. 4) Prozent. Nach Abschreibungen von 35 605 (40 082) M wird ein Reingewinn von 47 720 (42 420) M ausgewiesen. Der Stromverkauf und die Installationstätigkeit im laufenden Jahre seien befriedigend.

Vom Ausland.

rg. **Finspong** (Schweden). Finspongs Metallverks A.-B., Kabel- und Röhrenfabrik, verteilt nach 250 000 (304 000) Kr. Abschreibung aus unverändert 482 000 Kr. Reingewinn wieder 4 Prozent mit 480 000 Kr.

rg. **Kopenhagen.** Herr Fahrradhändler Chr. Jensen, Vesterbrog 38, ist gestorben.

London. Dunlop-Konzern. Die Hauptversammlung der Dunlopgesellschaft gab, nach Mitt. der „Köln.-Ztg.", dem Vorsitzenden Sir Eric Geddes Gelegenheit, zu dem jüngsten Entschluß der Regierung, die Gummiindustrie von ihren Fesseln zu befreien, offensichtlich Stellung zu nehmen. Geddes begrüßt die Abschaffung des Stevensonschen Planes unumwunden, hätte aber einen langsameren Abbau der Einschränkungen vorgezogen. Ueber die Finanzlage und Aussichten des Dunlop-Konzerns sprach Geddes recht zuversichtlich. Bei den festländischen Gesellschaften, besonders der deutschen, sei der Absatz durchaus befriedigend; das gleiche könne von der ungarischen Beteiligung gesagt werden. Hingegen hat die Dunlop Tire and Rubber Corporation of America weiterhin mit Verlust gearbeitet, was auf den scharfen Preiswettkampf, der sich übrigens auch im Binnenabsatz zusehends fühlbar macht, zurückgeführt wird. Die Beteiligung bei der englischen Macintosh-Gruppe hat nur geringfügig zu dem Gewinn beigetragen, doch sei die Rationalisierung dieser Betriebe nunmehr durchgeführt. Die Vorversuche mit dem ungarischen Anodeverfahren haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt; besonders die Schlauchherstellung auf diesem Wege sei (auch in Deutschland und anderweitig am Festland, ebenso wie in Amerika) gut vorangeschritten. Mit der Perdriau Rubber Company, deren Reifenherstellung bedeutender ist, als die der Dunlop



JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G. M. B. H. BERLIN O. 112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Rubber Company (Australasia), ist eine großzügige Interessengemeinschaft zustande gekommen. Obwohl sich in allen Zweigen des Konzerns die fortschreitende Konsolidierung fühlbar macht, verweigerte Geddes jede Zusage regelmäßiger Zwischendividenden. Die Leitung scheint zwar trotz der Umwälzungen bei der Rohgummigewinnung und dem scharfen Wettkampf im Reifengeschäft optimistisch für die Zukunft zu denken — sonst hätte sie die Dividende nicht um 5 auf 25 Prozent erhöht. —, will sich jedoch in ihrer Finanzwirtschaft keine Einschränkungen auferlegen. Auch über die nur kurz angekündigte Ausgabe junger Aktien wurde einstweilen nichts Näheres bekanntgegeben. Im Jahresbericht der Gesellschaft für 1927 wird — abzüglich der Abschreibungen — ein Gewinn von 2 793 951 £ ausgewiesen, (gegen 2 711 418 £ in 1926); der Nettogewinn stellt sich auf 2 379 503 £ (gegen 2 304 301 £), dazu kommen 665 456 £ Vortrag aus dem Vorjahr, zusammen 3 044 959 £. Die Dividende ist auf 25 Prozent festgesetzt worden. Der Vortrag wird mit 578 580 £ angegeben.

London. Peter Union Rubber Co. Ltd. Seit dem 19. März lautet die neue Adresse: 104, Southwark Street, London S. E. 1. Telephon: Hop 6473. Telegrams: „Pneupeter, Boroh, London."

rg. **Mariestad** (Schweden). Die Vulkanisieranstalt Mariestads Lackerings- och Vulkaniseringsverkstad T. Olsson wurde in Konkurs versetzt.

rg. **Värnamo** (Schweden). Die seit einigen Jahren stilliegende Gummiwarenfabrik hier kommt zum Sommer unter der Firma Lindblads Gummifabrik M. Berlin & Co. wieder in Betrieb für Herstellung hauptsächlich von Fahrradreifen (Marken „L. & G." und „Radix"). Herr Mauritz Lindblad ist Direktor der Fahrradfabrik Velocipedaktiebolaget Lindblad in Stockholm. Teilhaber ist der Gummiwarenfabrikant Herr Carl Gislow aus Gislaved, der Betriebsleiter wird.

Neugründungen.

Hilversum. N. V. Maatschappij tot Exploitatie van Autotractie en Centralen Inkoop in Nederland, Langestraat 65a. U. a. Handel mit Benzin, Oelen, Reifen usw. Direktor ist Herr J. Chr. K. Vermaas. Kapital 25 000 Gulden.

London. The Asbestos & Electrical Fittings Co., Ltd. Die neue Adresse der Firma lautet: Nr. 4, Lloyd's Avenue.

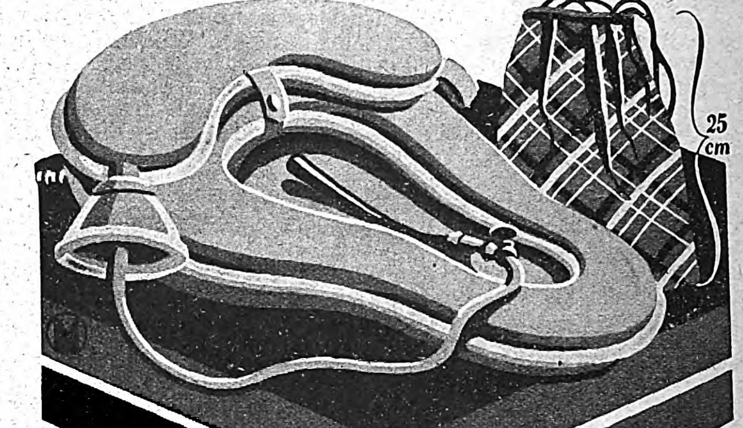
London. Trowbridge Tyre and Rubber (9, Idol-Lane, E. C. 3). Kapital 70 000 £. Herstellung und Reparatur von sowie mit Handel mit Pneumatiks und anderen Gummireifen. Direktoren sind die Herren R. L. Whitmore und J. P. Warner.

Tilburg. Chem. Technische Industrie „Tilburg" Goirkestraat. Fabrikation von u. a. techn. und sanitären Artikeln. Inhaber ist Herr W. H. H. von der Fuhr.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Degufrah Deutsche Gummiwarenfabrik Franz Au und von der Halben Berlin-Weißensee**, über das Autopreßbidet bei. Wir empfehlen diese Beilage besonderer Beachtung.

Neuheiten der Branche.

„Autopreß", das Bidet im Pompadour. Eine praktische Kombination von Dusche, Bidet, Irrigator und Wärmflasche ist das von der Firma **„Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee,** herausgebrachte Autopreßbidet im Pompadour. Wie schon der Name andeutet, hat das Bidet den Vorzug, daß bei Benutzung das Wasser für die Spülung automatisch herausgepreßt wird, die lästige Hantierung mit dem Irrigator oder der Dusche also fortfällt. Die Abbildung läßt das Neuartige des Autopreßbidets erkennen. Das Autopreßbidet außer Gebrauch in einem flachen Pompadour von 25 cm Höhe verpackt! — besteht aus einem Luftkissen, das, mit 3—4 Atemzügen aufgeblasen, sich zu einer Bidetwanne formt. Die hintere Rundung dieser Wanne ist verbreitert und dient als Unterlage für das aufgeknöpfte, bogenförmige Sitzkissen, das sich durch einen breiten Einfülltrichter leicht mit Wasser füllen läßt. Verschlossen wird dieses Wasser-Sitzkissen mit dem Schraubverschluß des Spülschlauches, der am anderen Ende in einer Spülgarnitur endet. Bei Benutzung des Autopreßbidets erzeugt die auf



dem Wasser-Sitzkissen ruhende Körperlast automatisch einen sehr hohen Wasserdruck, wie er für wirksame Hygiene unerläßlich ist. Den ausgepreßten Inhalt des Wasserkissens (zirka $1\frac{1}{4}$ Liter) nimmt der Fassungsraum des Bidets bequem auf, so daß man jeden Sessel oder Stuhl als Unterlage für das Autopreßbidet verwenden kann, da ein Ueberlaufen nicht zu besorgen ist. Das Autopreßbidet weist keine harte Kanten auf, der Sitz ist deshalb sehr angenehm. Das Wasserkissen kann auch als Irrigator dienen, eine Klistiergarnitur gehört zu jedem Autopreß. Das Bidet dient dann als Unterlage. Auch als Wärmflasche ist das Wasserkissen verwendbar. ein Wärmflaschenverschluß liegt jedem Autopreß bei. Als Wärmflasche schmiegt sich das Autopreß-Kissen mit seiner Bogenform dem

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

In der Celluloidwaren-Fabrikation werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

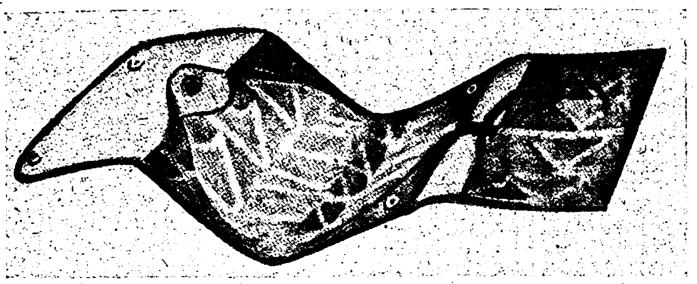
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Digitized by Google

Körper besonders gut an. Die Laschen des Sitzkissens gestatten eine gute Befestigung am Körper mit Bändern. Erwähnt sei noch, daß Autopreß aus auserlesenem Gummi hergestellt ist, dessen lichtblauer Farbton mit dem Weiß der Besatzstreifen ein geschmackvolles Bild ergibt. Der Pompadour aus blauem Gummisatin mit weißer Schnur ist in denselben Farbtönen Blau und Weiß gehalten. Das im Pompadour verpackte Autopreßbidet beansprucht keinen besonderen Raum und kann deshalb auf der Reise im kleinsten Necessaire-Köfferchen mitgeführt werden. Autopreß genießt in allen Kulturländern Patentschutz, für Deutschland hat die Firma „Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee, das Alleinausführungsrecht erworben.

* * *

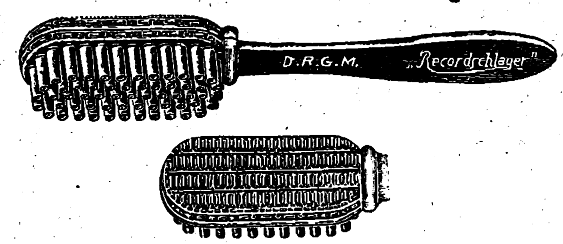
„Immunator." Die Firma **Julius Friedlaender, Gummiwarenfabrik G. m. b. H., Berlin O 112, Weserstr. 37,** bringt einen neuen Artikel — den „Immunator" ges. gesch. D. R. P. a. — auf den Markt, dem größte Beachtung entgegengebracht werden wird. Es handelt sich um einen neuartigen, bequemen und handlichen Reiseirrigator, der zusammengelegt wird, und zwar so, daß er im zusammengelegten Zustande die Form eines



Reisenecessaires besitzt. Ohne viel Platz einzunehmen, ist der „Immunator" auf der Reise leicht und unauffällig in jeder Handtasche unterzubringen. Unsere Abbildung zeigt den „Immunator" im auseinandergerollten, gebrauchsfertigen Zustand. Der zur Aufnahme der Flüssigkeit dienende Behälter ist garantiert wasserdicht und hat eine äußere Hülle aus gummiertem Material (Satin, resp. Kunstseide), mit einer Tasche zur Aufnahme des Schlauches. Diese Hülle wird mit Druckknöpfen geschlossen. Der „Immunator" ist stets gebrauchsfertig, handlich und zuverlässig und kann überall mitgeführt werden. Auf der Reise und im Heim ist er für die intime Körperpflege ein unentbehrlicher Artikel, da er unauffällig ist und nie seinen Charakter verrät.

* * *

Nubuk-Gummibürste „Recordschlager". Unter diesem Namen hat die **Gummiwaren-Fabrik J. Samuel in Güstrow i. M.** sich unter D. R. G.-M. Nr. 1 029 078 eine Neuheit schützen lassen, die für die Schuhpflege bedeutsam ist. „Recordschlager" ist ein Universalmittel zur Behandlung aller wildledernen Gegenstände, insbesondere zum Reinigen und Entfernen der Flecke aus Nubuk-, Wild- und Brokatlederschuhen, Leinen- und Segeltuchschuhen, Handschuhen, Hüten und dergleichen. Die Gummibürste hat die Reinigungswirkung eines Vakuumsaugers. Diese wird dadurch hervorgerufen, daß die auf der Unterseite des Bürstenkörpers befindlichen langen, verhältnismäßig schmiegsamen Zähne, die mit Saugnäpfen versehen sind, bei der Behandlung eine feinere Aufrauhung des Leders herbeizuführen, während die scharfen Zähne auf der Oberseite eine gröbere Aufrauhung



und eine größere Reinigungswirkung ermöglichen. Dabei sind Pasten, Puder, Putzstein, Fleckwasser, Benzin usw. unnötig. Auch die empfindlichsten Leder werden durch die Gummibürste nicht angegriffen. Diese ist infolge ihrer Qualität und Konstruktion von außergewöhnlich langer Lebensdauer und deshalb im Gebrauch billig. Die Gummiwarenhändler werden gut tun, dieser Neuheit ihr Interesse zuzuwenden.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Bürstenwalzen und Maschinenbürsten. Bereits vor einigen Jahrzehnten gingen fortschrittliche Betriebe der Gummibranche und verwandter Industrien dazu über, Bürstenwalzen und sonstige technische Bürsten dort einzuführen, wo früher Bürsten im Handbetrieb verwendet wurden. Die erheblichen Vorteile solcher technischer Bürsten, besonders bezüglich gleichmäßigerer und vor allem größerer Arbeitsleistung haben aber gerade in den letzten Jahren der Industrie Veranlassung gegeben, sich dieser modernen Betriebsmittel zu bedienen und heute gibt es wohl kaum einen Industriezweig, in dem nicht für die eine oder andere Arbeitsleistung Bürstenwalzen usw. an Stelle von Handbürsten verwendet werden. Die großen wirtschaftlichen Vorteile der technischen Bürsten haben sich in besonders auffälliger Weise Gummifabriken und verwandte Betriebe zunutze gemacht. Die Firma **Friedrich Ertingshausen & Söhne,** Maschinenbürsten- und Bürstenwalzenfabrik, Hannover, ist seit mehr als 50 Jahren Spezialherstellerin technischer Bürsten, und ihr Kundenkreis vergrößerte sich besonders in der Nachkriegszeit von Jahr zu Jahr außerordentlich. Zu ihren Abnehmern zählen seit Jahren führende Weltfirmen. Die Firma Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover, kann auf Grund ihrer reichen Erfahrungen bezüglich der Spezialfertigung von Bürstenwalzen und anderen technischen Bürsten jedem Wunsche gerecht werden.

Kabel-Adresse „Steinmul" N.Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter. A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

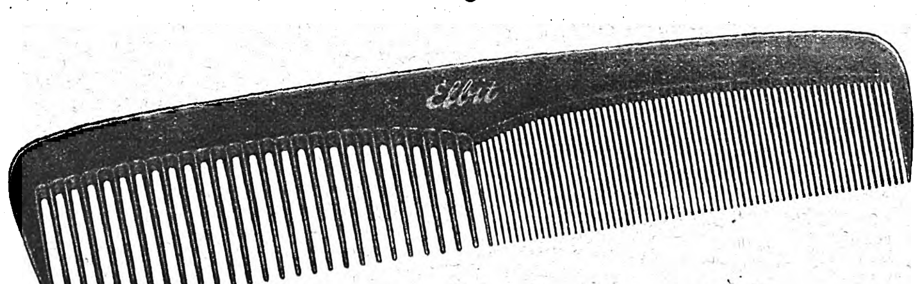
Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42 nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegramm-Adresse: „STEINOPP". — Telephon: Elbe 7195

„Elbit"-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"**?

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"**?

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpffix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4257. Wer fabriziert **Gummi-Postkarten?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo"-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin"?**

Nr. 4291. Wer ist Hersteller der **Maschine für die Prüfung von Brems- und Heizschläuchen im Schwingungsversuch?**

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus"-Gummi-Blasen?**

Ausschreibungen.

25. Mai: Südafrikanische Eisenbahnverwaltung. u. a. **Gummiteile für Luftdruckbremsen.**

31. Mai: Direktion der Straßenbahnen und Beleuchtung, **Sofia. Isolationsmaterialien.** Grundpreis 558 700 Lewa, Kaution 5 Prozent. Näheres von der Kreditbank Sofia, Tochtergesellschaft der Direction der Diskonto-Gesellschaft, Berlin.

7. Juni. Südafrikanische Regierung. Termin in **Pretoria. Telephon-Kabel usw.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache, zur Einsicht.

Ohne Termin: Direction Generale des Chemins de fer d'Egypte, **Kairo.** U. a. **300 m Leinenschlauch für Feuerspritzenhähne, 4 Zoll** (E. S. R. 7359). Lastenhefte durch den Chef du Service des Magasins Généraux in Saptieh (Kairo) oder durch The Chief Inspecting Ingeneer, Egyptian Government, London I. W. 41, Tothill Street.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 30. April 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	45,—	
Bremer Gummiwerke Roland	84,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	130,50	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	80,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	36,—	
Müller Gummi	114,50	
Peters Union	102,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	97,—	
August Wegelin, A.-G.	138,—	
	G	B
Bibundi	52,—	57,—
Deutsche Kautschuk	140,—	—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	740,—	770,—
Deutsch-Samoa	1000,—	—
Hernsheim	85,—	90,—
Kamerun Kautschuk	—	125,—
Meanja	95,—	—
Samoa Kautschuk	100,—	—
Victoria	115,—	125,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 31 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
SÄURE-SCHUTZKLEIDER

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien
499

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.
584

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE
88

Digitized by Google

Rechtsfragen

Rechtzeitige Anmeldung wahrt den Aufwertungsanspruch des Gläubigers.

sk. Im Mai 1922 verkaufte der Gastwirt M. (Kläger) in N. sein Hausgrundstück für 390 000 M. an den Kaufmann L. Für den Kaufpreisrest von 168 000 M. wurde eine Hypothek für den Verkäufer eingetragen. Im August desselben Jahres erstand die Fa. A. H., offene Handelsgesellschaft in N. (Beklagte), das Grundstück und übernahm die Restkaufgeldhypothek als dingliche und persönliche Schuldnerin in Anrechnung auf den Kaufpreis. Die nunmehrige Eigentümerin brachte im Juni 1924 das Grundstück in die damals gegründete X. A.-G. ein, auf deren Namen das Grundstück im Februar 1924 umgeschrieben wurde. Unterm 10. September 1925 meldete der Kläger als ursprünglicher Grundstücksbesitzer die gelöschte Hypothek zur Aufwertung kraft Rückwirkung bei der Aufwertungsstelle Nürnberg an und bezeichnete dabei die X. A.-G. als persönliche Schuldnerin. Auf deren Einspruch berichtigte der Kläger am 17. Februar 1926 seinen Aufwertungsanspruch dahin, daß er die Beklagte als persönliche Schuldnerin in Anspruch nehme. Da auch diese Einspruch erhob, beantragte der Kläger die Feststellung, daß die Beklagte persönliche Schuldnerin der Hypothek sei. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Nürnberg sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz. Die Rüge der Revision, daß der Anspruch gegen die Beklagte als persönliche Schuldnerin am 17. Februar 1926 nicht rechtzeitig angemeldet und deshalb erloschen sei, ist unbegründet. Nach § 16 Satz 1 AufwG. hat der Gläubiger „den Anspruch auf Aufwertung" anzumelden. Ueber Form und Inhalt der Anmeldung fehlen bestimmte Vorschriften. Nicht einmal die Bezeichnung des Eigentümers, der sich zwar regelmäßig, aber nicht stets aus dem Grundbuche ergibt (§ 41 GBO.), wird ausdrücklich verlangt. Im allgemeinen ist es deshalb genügend, wenn erkennbar gemacht wird, welcher Anspruch angemeldet ist. Nun heißt es zwar im § 16 Satz 2 AufwG., die Aufwertungsstelle habe dem Eigentümer und dem ihr vom Gläubiger bezeichneten persönlichen Schuldner die Anmeldung mitzuteilen. Diese Vorschrift wendet sich jedoch nicht unmittelbar an den Gläubiger, sondern sie regelt das Verfahren der Aufwertungsstelle. Wortlaut und Sinn können nur dahin verstanden werden, daß die Aufwertungsstelle den persönlichen Schuldner zu benachrichtigen hat, wenn der Gläubiger ihn namhaft gemacht hat. Dafür spricht auch die Entstehungsgeschichte. Es muß daher als gerechtfertigter Standpunkt des Gesetzgebers angenommen werden, daß vom Gläubiger die Benennung des persönlichen Schuldners in der Anmeldung nicht in jedem Falle erwartet werden könne. Die Feststellung des persönlichen Schuldners bietet nicht selten Schwierigkeiten, deren Lösung zeitraubende Ermittlungen erfordert. Zudem erfährt der Gläubiger oft, wie auch im gegenwärtigen Falle, erst durch den Einspruch, daß der Eigentümer bestreitet, der persönliche Schuldner zu sein. Aus dem Gesetze kann nicht die weitgehende Folgerung gezogen werden daß in solchen Fällen der Gläubiger den Anspruch gegen den persönlichen Schuldner verliert. Mangels einer entgegenstehenden klaren Vorschrift ist als Wille des Gesetzes anzunehmen, daß die rechtzeitige Anmeldung des Gläubigeranspruchs die Frist wahrt gegen diejenigen, die in Wirklichkeit Eigentümer oder persönliche Schuldner sind. Die unterlassene oder unrichtige Angabe des persönlichen Schuldners kann der Gläubiger auch nach dem 1. Januar 1926 nachholen oder berichtigen. Der von der Revision vorgeschlagene Ausweg, daß der Gläubiger eine Reihe möglicherweise in Betracht kommender Schuldner anzumelden habe, würde, abgesehen von der Belastung des Aufwertungsverfahrens, die Rechtssicherheit nicht fördern, da dann der wirkliche Schuldner regelmäßig nur im Rechtswege festgestellt werden könnte. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 2. Februar 1928. VI 270/27.) (flp)

* * *

Bei Besichtigung einer Maschine nicht zutage getretene Mängel können noch nachträglich gerügt werden.

sk. Anfang Oktober 1924 verkaufte die Firma L. G. m. b. H. in M. (Klägerin) zwei gebrauchte Vließmaschinen und eine Reinigungsmaschine nebst Ersatzteilen zum Preise von 6136 RM. an die Fabrik B. in K. (Beklagte). Diese stellte am 25. Oktober 1924 die Vließmaschinen der Verkäuferin als unbrauchbar zur Verfügung, worauf die Klägerin Zahlung des Kaufpreises forderte. Landgericht Kaiserslautern und Oberlandesgericht Zweibrücken erklärten die Mängelrügen der Käuferin für berechtigt und wiesen die Klage ab. Das Reichsgericht trat dieser Auffassung bei und hob das Berufungsurteil lediglich in einem Nebenpunkte unter Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz auf. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe. Der Berufungsrichter stellt fest, daß die beiden Maschinen in dem Betriebe der Beklagten nicht betriebsfähig und daher für die Beklagte unverwendbar waren; keine der beiden Maschinen habe ein einwandfreies, gebrauchsfertiges Vließ geliefert, obwohl sie bei der Beklagten sachgemäß aufgestellt (montiert) worden sind. Andernteils nimmt der Berufungsrichter zugunsten der Klägerin an, daß die beiden Maschinen, solange sie bei der Klägerin standen und in deren Betrieb benützt worden sind, noch betriebsfähig waren. Da die Beklagte „nach Besicht" gekauft habe, könne sie solche Mängel der Maschinen nicht rügen, die bei einer Besichtigung der Maschinen im Betrieb der Klägerin erkennbar gewesen wären. Da nun aber die beiden Maschinen im Betrieb der Klägerin ihren Dienst noch getan haben, hätte die Beklagte die vorhandenen Mängel bei der Besichtigung der Maschinen in Mannheim (im Betrieb der Klägerin) auch dann nicht erkennen können, wenn ihr die Maschinen dort im Betrieb vorgezeigt worden wären. Die Beklagte könne daher die Mängel, die nach der Ablieferung der Maschinen in Kaiserslautern zutage getreten

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

sind, trotz der Besichtklausel immer noch rügen. Nach Ansicht des Berufungsrichters haben sich die Mängel, die im Zeitpunkt des Gefahrübergangs vorhanden waren, erst im Betrieb der Beklagten als so stark erwiesen, daß sie die Tauglichkeit der Maschinen zum ferneren bestimmungsgemäßen Gebrauch aufhoben. Diese Ausführungen lassen einen Rechtsverstoß nicht erkennen. Es kann sich sonach nur noch darum handeln, ob nicht bei ordnungsmäßigem Geschäftsgang die Mängel schon früher erkennbar waren. Der Berufungsrichter hat das mit Recht verneint. Ausschlaggebend ist, daß die Beklagte die (gebrauchten) Maschinen nicht etwa zur Weiterveräußerung, sondern zum Gebrauch im eigenen Betrieb erworben hatte, und daß die Maschinen zur Prüfung auf etwaige Mängel der Aufstellung und der Erprobung bedurften. Dazu gehörte eine gewisse Zeit und mußte weiter der Beklagten ein gewisser Spielraum gelassen, ihr auch überlassen werden, wie sie unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Einzelheiten der Ausprobierung der Maschinen anordnen wollte. Nicht zu beanstanden auch, daß die Beklagte im Interesse der Kostenersparnis die Aufstellung und Erprobung der Maschinen durch ihre eigenen Monteure in den Abendstunden bewerkstelligen ließ, statt fremde Monteure heranziehen, die ihre volle Arbeitszeit darauf verwenden konnten. Da die Reinigungsmaschine keine Mängel aufwies, die drei Maschinen aber zu einem Gesamtpreis verkauft worden sind, mußte das Urteil zwecks Festsetzung des Kaufpreises für die unbeanstandete Maschine aufgehoben werden. (RG. vom 2. März 1928. III 276/27.) (flp)

* * *

Aufwertungsanspruch und Aussetzungsverfahren.

sk. Bekanntlich beginnt die Geltendmachung von Aufwertungsansprüchen für Hypotheken mit der Anmeldung der dinglichen und persönlichen Forderung bei der Aufwertungsstelle. Wenn jedoch der Schuldner seine Aufwertungspflicht bestreitet, so muß die Aufwertungsstelle das Verfahren aussetzen und dem Hypothekengläubiger aufgeben, binnen einer bestimmten Frist eine Entscheidung des Gerichts darüber beizubringen, ob ein aufgewerteter Anspruch besteht. Eine solche Aussetzungspflicht hat jetzt im Gegensatz zum Landgericht Güstrow und Oberlandesgericht Rostock das Reichsgericht in einer grundsätzlichen Entscheidung (VB. 36/27 vom 30. Januar 1928) verneint, und zwar aus folgenden Erwägungen: Nach § 69 AufwG. hat zwar die Aufwertungsstelle, sofern nicht eine Vereinbarung gemäß § 71 daselbst vorliegt, über die Höhe der Aufwertung zu entscheiden. Wird daher der zur Aufwertung angemeldete Anspruch seinem Grunde nach bestritten, so ist für die Frage des Bestehens des Anspruchs das Prozeßgericht zuständig. Wollte die Aufwertungsstelle bereits vor dem Spruch des ordentlichen Gerichts bezüglich des Bestehens des Anspruchs über die Höhe der Aufwertung beschließen, so würde diese Entscheidung hinfällig, wenn der Anspruch seinem Grunde nach hinterher durch das Prozeßgericht verneint würde. Die Rechtsprechung hält daher in einem solchen Falle die Aufwertungsstelle für verpflichtet, das Verfahren auszusetzen und zugleich eine Frist zu bestimmen, innerhalb deren eine Entscheidung des Prozeßgerichts über das Bestehen des Anspruchs beizubringen ist. Dieser Grund der Aussetzungspflicht der Aufwertungsstelle fällt aber weg, wenn das Bestreiten des zur Aufwertung angemeldeten Anspruchs offensichtlich unbegründet ist, so daß gar keine Möglichkeit besteht, daß das Prozeßgericht zu einer Verneinung des Bestehens des Anspruchs gelangen könnte. In diesem Falle würde die Aussetzung nur eine zwecklose Verzögerung des Verfahrens verursachen, die mit der Absicht des Aufwertungsgesetzes, möglichst bald klare Verhältnisse zu schaffen, in Widerspruch stehen würde. Es ist daher im Falle offensichtlich unbegründeten Bestreitens des Anspruchs durch den Schuldner die Aussetzung des Verfahrens unsachgemäß und daher von der Aufwertungsstelle nicht anzuordnen. Um einen solchen Fall handelt es sich aber vorliegend. Denn der von dem Schuldner behauptete Vergleich kann, da er im August 1923 geschlossen sein soll, gemäß § 67 Abs. 2, 1, AufwG., den Anspruch der Gläubigerin offensichtlich nicht berühren. (flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Steuerkalender für Mai 1928.

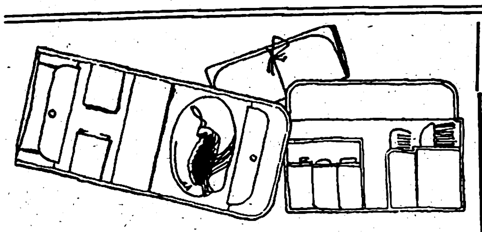
5. Mai: Ablieferung der für die Zeit vom 16. bis 30. April 1928 einbehaltenen **Steuerabzüge** der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Ueberweisung vorliegt. Haben in diesem Falle die Abzüge in der ersten Hälfte des Monats April den Betrag von 200 M nicht überstiegen, so sind auch diese jetzt an die Finanzkasse abzuliefern. Alle Arbeitgeber, die die Beträge nicht im Ueberweisungsverfahren entrichten, haben wie bisher in Höhe der Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

10. Mai: Fälligkeit der **Börsenumsatzsteuer** für April 1928 und Vorlegung einer **Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrsteuergesetz** in zwei Stücken. Finanzamt.

15. Mai: 1. Vorauszahlung auf die **Vermögenssteuer.** Ein Viertel des im Vermögensteuerbescheide angegebenen Jahresbetrages. Finanzkasse. 2. Fälligkeit der **Einkommensteuer** für Landwirte, Forstwirtschaft und Gartenbau. Ein Viertel des im letzten Steuerbescheide angegebenen Jahresbetrages. Finanzkasse. 3. In Preußen: Vorauszahlung auf die **Gewerbeertragssteuer** für April—Juni 1928. Steuerkasse. 4. In Preußen: Fälligkeit der **Grundvermögen- und Hauszinssteuer** für Mai 1928. Steuerkasse.

21. Mai: Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. Mai einbehaltenen **Steuerabzüge** der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. Mai.

H. M.



Der weitblickende Fachmann

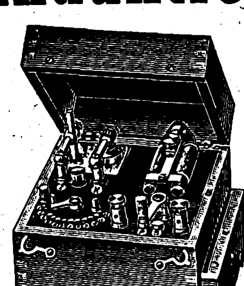
disponiert jetzt

seinen Bedarf an Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis. Es liegt in Ihrem eigensten Interesse, vor endgültiger Festlegung Ihrer Dispositionen ganz unverbindlich die preisgünstigen, farbenprächtigen Erzeugnisse der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

anzusehen. 332

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

fabriziert in erster Qualität 374

Kurt Effner,

Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate.



Extraweich 3 Sorten

ferner: waschbare Damenbinden (35 Sorten) 56

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

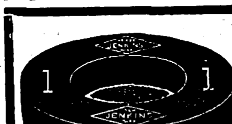
Medizinische Verbandstoffe

Gummiwaren, Bandagen

u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 18/16 (im Deutschen Haus)



Echte Jenkins'Ringe

mit der 452

Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 „Philos" Modell 1913



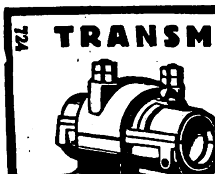
Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten

Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

724 TRANSMISSIONEN

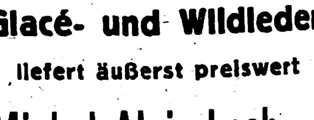


Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

Ia Lederfingerlinge



550b

Glacé- und Wildleder

liefert äußerst preiswert

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzollbehandlung von Reifenflickmaterial in England. Nach einer kürzlichen Zollentscheidung findet der Zoll von 33⅓ v. H. d. W. für Teile und Zubehör von Gummireifen auf alle Gegenstände dieser Art Anwendung. Ausbesserungs- und Flickmaterialien sind nur zollpflichtig, wenn sie einen Bestandteil eines Reifens bilden oder in der Art eines Zubehörs verwendbar sind. Reifenflickmaterial aus Gummi in Platten ist nicht zollpflichtig; ist es aber zu Stücken zugeschnitten, die zur Aufbringung auf den Reifen gebrauchsfertig sind, so ist es zollpflichtig. Ausrüstungen zum Ausbessern von Reifen sind, wenn sie nur eine Tube mit Gummilösung, eine Blechbüchse und noch nicht zu Flicken zugeschnittene Kautschukplatten enthalten, nicht zollpflichtig, weil eine solche Ausrüstung auch zu anderen Ausbesserungsarbeiten als für Gummireifen gebraucht werden können. Reparaturkästchen, die ein Ersatzventil, eine Kappe, Schrauben oder Federn, oder andere kleine Gegenstände enthalten, die als Teil oder Zubehör angesprochen werden können sind mit 33⅓ v. H. d. W. zollpflichtig; ebenso sind Kästchen, die zum Auflegen fertig zugeschnittene Flicken enthalten, zollpflichtig.

Schwedische Zolltarifentscheidung. Felgenbänder, in Längen eingeführt, bauchige Streifen aus Kautschuk, in der Mitte stärker als an den Kanten, mit Umlagen aus Gespinstwaren versehen, sind nach Tarif-Nr. 643 mit 1,20 Kr. je kg zollpflichtig.

Verzollung von Linkrusta in Litauen. Nach einer Auskunft des Handelsdepartements des litauischen Finanzministeriums wird Linkrusta aus auf Papier gewalzter Linoleummasse, auch gemustert, nach T.-N. 177 Punkt 3a. mit 2 Lit. für 1 kg verzollt.

Zolltarifentscheidung der Vereinigten Staaten von Amerika. Nach einer Entscheidung des Zollgerichtshofs sollten gefärbte Gummibälle nach § 1402 mit 30 Proz. v. W. verzollt werden. Das Schatzamt hat jedoch angeordnet, daß sie bis zum Erlaß eines neuen richterlichen Urteils wie bisher als Spielzeug nach § 1414 mit 70 Proz. v. W. zollpflichtig sein sollen.

Brieftelegramme im Verkehr mit Dänemark. Seit dem 1. April können zwischen Deutschland und Dänemark Brieftelegramme ausgetauscht werden. Die Gebühr beträgt 50 v. H. der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für 20 Wörter zu entrichten. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke „Postlagernd", „Telegraphenlagernd" und „Bahnlagernd". Eine Gebührenerstattung findet in keinem Falle statt; im übrigen gelten dieselben Bestimmungen wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. (flp)

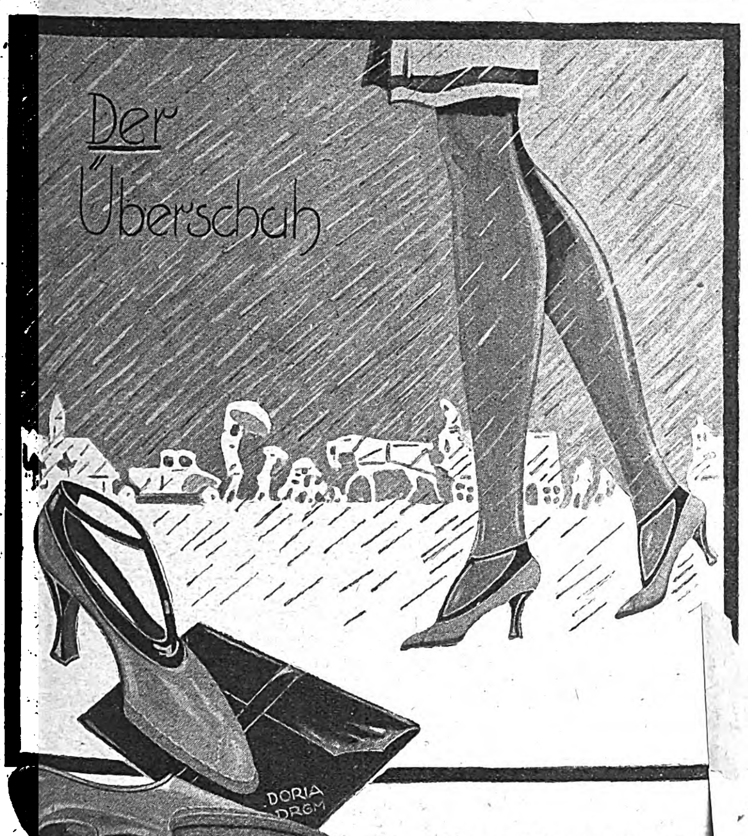
Eilbriefsendungen nach Spanien. Seit dem 1. April ist die Eilzustellung von Briefsendungen und Postanweisungen nach allen Postorten in Spanien zugelassen. (flp)

Postsendungen nach der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakische Postverwaltung läßt auf Postsendungen nach der Tschechoslowakei Bezeichnungen wie Czechei, Tschechien, Tschechowien, Tschechenland, Deutschböhmen, Deutschmähren, Sudetenland u. ä. nicht zu und leitet derart bezeichnete Sendungen nach den Aufgabeorten zurück. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten empfiehlt es sich, stets nur die Bezeichnung „Tschechoslowakei" zu gebrauchen. (flp)

rg. **Norwegens Rückkehr zur Goldwährung.** Norwegen führt ab 1. Mai die Goldwährung wieder ein. Norges Bank wird verpflichtet, ihre Scheine auf Anforderung einzulösen. Das Ausfuhrverbot für Gold wird aufgehoben werden nach Ländern, die Goldeinlösung haben und selbst Goldausfuhr zulassen. Dadurch ist die Voraussetzung zur Rückkehr zur Münzunion der drei skandinavischen Länder gegeben. (flpstr)

Weltausstellung Barcelona 1929.

Für das Jahr 1929 ist vom 1. April bis 31. Dezember in Barcelona eine internationale Ausstellung geplant, zu der alle europäischen und außereuropäischen Staaten eingeladen worden sind. Die Ausstellung wird eine **Industrieabteilung**, eine **Abteilung für Wissenschaft** und eine **Abteilung für Landwirtschaft** umfassen. Zur Vorprüfung einer amtlich anerkannten deutschen Beteiligung an der Ausstellung in Barcelona haben deutsche Vertreter das Ausstellungsgelände besichtigt und mit den Herren des leitenden Ausstellungskomitees Fühlung genommen. Interessenten können sich wegen des Näheren, insbesondere auch wegen einer etwaigen Beteiligung an der Ausstellung, mit dem **Deutschen Ausstellungs- und Messeamt** (Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28) in Verbindung zu setzen. (C 9424/28.) (flpstr)

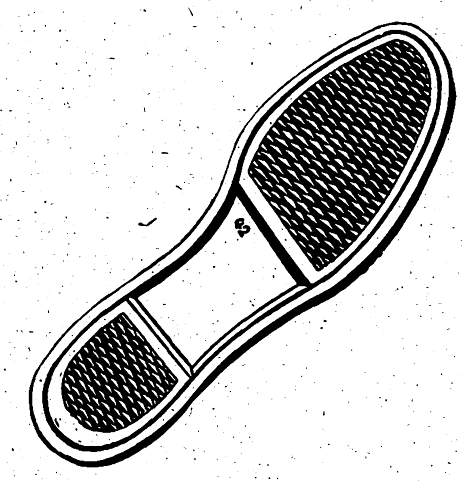


in allen Modefarben

Vereinigte
Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

313

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot **besonders preiswert**

255

GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main Mainzerlandstr. 181

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Digitized by Google

sind, trotz der Besichtklausel immer noch rügen. Nach Ansicht des Berufungsrichters haben sich die Mängel, die im Zeitpunkt des Gefahrübergangs vorhanden waren, erst im Betrieb der Beklagten als so stark erwiesen, daß sie die Tauglichkeit der Maschinen zum ferneren bestimmungsgemäßen Gebrauch aufhoben. Diese Ausführungen lassen einen Rechtsverstoß nicht erkennen. Es kann sich sonach nur noch darum handeln, ob nicht bei ordnungsmäßigem Geschäftsgang die Mängel schon früher erkennbar waren. Der Berufungsrichter hat das mit Recht verneint. Ausschlaggebend ist, daß die Beklagte die (gebrauchten) Maschinen nicht etwa zur Weiterveräußerung, sondern zum Gebrauch im eigenen Betrieb erworben hatte, und daß die Maschinen zur Prüfung auf etwaige Mängel der Aufstellung und der Erprobung bedurften. Dazu gehörte eine gewisse Zeit und mußte weiter der Beklagten ein gewisser Spielraum gelassen, ihr auch überlassen werden, wie sie unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Einzelheiten der Ausprobierung der Maschinen anordnen wollte. Nicht zu beanstanden auch, daß die Beklagte im Interesse der Kostenersparnis die Aufstellung und Erprobung der Maschinen durch ihre eigenen Monteure in den Abendstunden bewerkstelligen ließ, statt fremde Monteure heranziehen, die ihre volle Arbeitszeit darauf verwenden konnten. Da die Reinigungsmaschine keine Mängel aufwies, die drei Maschinen aber zu einem Gesamtpreis verkauft worden sind, mußte das Urteil zwecks Festsetzung des Kaufpreises für die unbeanstandete Maschine aufgehoben werden. (RG. vom 2. März 1928. III 276/27.) (flp)

* * *

Aufwertungsanspruch und Aussetzungsverfahren.

sk. Bekanntlich beginnt die Geltendmachung von Aufwertungsansprüchen für Hypotheken mit der Anmeldung der dinglichen und persönlichen Forderung bei der Aufwertungsstelle. Wenn jedoch der Schuldner seine Aufwertungspflicht bestreitet, so muß die Aufwertungsstelle das Verfahren aussetzen und dem Hypothekengläubiger aufgeben, binnen einer bestimmten Frist eine Entscheidung des Gerichts darüber beizubringen, ob ein aufgewerteter Anspruch besteht. Eine solche Aussetzungspflicht hat jetzt im Gegensatz zum Landgericht Güstrow und Oberlandesgericht Rostock das Reichsgericht in einer grundsätzlichen Entscheidung (VB. 36/27 vom 30. Januar 1928) verneint, und zwar aus folgenden Erwägungen: Nach § 69 AufwG. hat zwar die Aufwertungsstelle, sofern nicht eine Vereinbarung gemäß § 71 daselbst vorliegt, über die Höhe der Aufwertung zu entscheiden. Wird daher der zur Aufwertung angemeldete Anspruch seinem Grunde nach bestritten, so ist für die Frage des Bestehens des Anspruchs das Prozeßgericht zuständig. Wollte die Aufwertungsstelle bereits vor dem Spruch des ordentlichen Gerichts bezüglich des Bestehens des Anspruchs über die Höhe der Aufwertung beschließen, so würde diese Entscheidung hinfällig, wenn der Anspruch seinem Grunde nach hinterher durch das Prozeßgericht verneint würde. Die Rechtsprechung hält daher in einem solchen Falle die Aufwertungsstelle für verpflichtet, das Verfahren auszusetzen und zugleich eine Frist zu bestimmen, innerhalb deren eine Entscheidung des Prozeßgerichts über das Bestehen des Anspruchs beizubringen ist. Dieser Grund der Aussetzungspflicht der Aufwertungsstelle fällt aber weg, wenn das Bestreiten des zur Aufwertung angemeldeten Anspruchs offensichtlich unbegründet ist, so daß gar keine Möglichkeit besteht, daß das Prozeßgericht zu einer Verneinung des Bestehens des Anspruchs gelangen könnte. In diesem Falle würde die Aussetzung nur eine zwecklose Verzögerung des Verfahrens verursachen, die mit der Absicht des Aufwertungsgesetzes, möglichst bald klare Verhältnisse zu schaffen, in Widerspruch stehen würde. Es ist daher im Falle offensichtlich unbegründeten Bestreitens des Anspruchs durch den Schuldner die Aussetzung des Verfahrens unsachgemäß und daher von der Aufwertungsstelle nicht anzuordnen. Um einen solchen Fall handelt es sich aber vorliegend. Denn der von dem Schuldner behauptete Vergleich kann, da er im August 1923 geschlossen sein soll, gemäß § 67 Abs. 2, 1, AufwG., den Anspruch der Gläubigerin offensichtlich nicht berühren. (flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

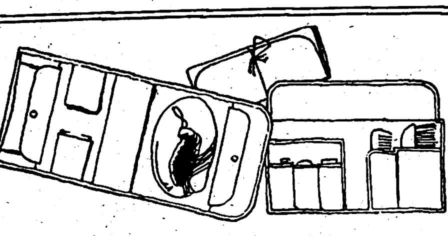
Steuerkalender für Mai 1928.

5. Mai: Ablieferung der für die Zeit vom 16. bis 30. April 1928 einbehaltenen **Steuerabzüge** der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Ueberweisung vorliegt. Haben in diesem Falle die Abzüge in der ersten Hälfte des Monats April den Betrag von 200 M nicht überstiegen, so sind auch diese jetzt an die Finanzkasse abzuliefern. Alle Arbeitgeber, die die Beträge nicht im Ueberweisungsverfahren entrichten, haben wie bisher in Höhe der Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

10. Mai: Fälligkeit der **Börsenumsatzsteuer** für April 1928 und Vorlegung einer **Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrsteuergesetz** in zwei Stücken. Finanzamt.

15. Mai: 1. Vorauszahlung auf die **Vermögenssteuer.** Ein Viertel des im Vermögensteuerbescheide angegebenen Jahresbetrages. Finanzkasse. 2. Fälligkeit der **Einkommensteuer** für Landwirte, Forstwirtschaft und Gartenbau. Ein Viertel des im letzten Steuerbescheide angegebenen Jahresbetrages. Finanzkasse. 3. In Preußen: Vorauszahlung auf die **Gewerbeertragssteuer** für April—Juni 1928. Steuerkasse. 4. In Preußen: Fälligkeit der **Grundvermögen- und Hauszinssteuer** für Mai 1928. Steuerkasse.

21. Mai: Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. Mai einbehaltenen **Steuerabzüge** der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. Mai.
H. M.



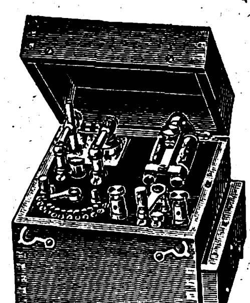
Der weitblickende Fachmann

disponiert jetzt seinen Bedarf an Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis. Es liegt in Ihrem eigensten Interesse, vor endgültiger Festlegung Ihrer Dispositionen ganz unverbindlich die preisgünstigen, farbenprächtigen Erzeugnisse der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

anzusehen. 332

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

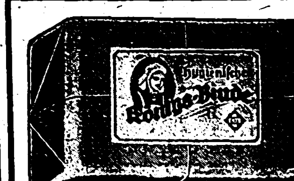
fabriziert in erster Qualität

374

Kurt Effner,

Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate



Extraweich 3 Sorten

ferner: waschbare Damenbinden (35 Sorten)

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

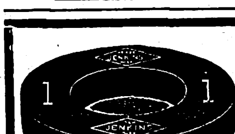
Medizinische Verbandstoffe

Gummiwaren, Bandagen

u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)



Echte Jenkins'Ringe

mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zu Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 „Philos" Modell 1913



Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten

Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Ia Lederfingerlinge



550b

Glacé- und Wildleder

liefert äußerst preiswert

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

TRANSMISSIONEN 421



Lager, Kupplungen, Wellen

Kugellager

Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann,

Maschin.-Fabrik,

Berlin-Reinickendf. I

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzollbehandlung von Reifenflickmaterial in England. Nach einer kürzlichen Zollentscheidung findet der Zoll von 33⅓ v. H. d. W. für Teile und Zubehör von Gummireifen auf alle Gegenstände dieser Art Anwendung. Ausbesserungs- und Flickmaterialien sind nur zollpflichtig, wenn sie einen Bestandteil eines Reifens bilden oder in der Art eines Zubehörs verwendbar sind. Reifenflickmaterial aus Gummi in Platten ist nicht zollpflichtig; ist es aber zu Stücken zugeschnitten, die zur Aufbringung auf den Reifen gebrauchsfertig sind, so ist es zollpflichtig. Ausrüstungen zum Ausbessern von Reifen sind, wenn sie nur eine Tube mit Gummilösung, eine Blechbüchse und noch nicht zu Flicken zugeschnittene Kautschukplatten enthalten, nicht zollpflichtig, weil eine solche Ausrüstung auch zu anderen Ausbesserungsarbeiten als für Gummireifen gebraucht werden können. Reparaturkästchen, die ein Ersatzventil, eine Kappe, Schrauben oder Federn, oder andere kleine Gegenstände enthalten, die als Teil oder Zubehör angesprochen werden können sind mit 33⅓ v. H. d. W. zollpflichtig; ebenso sind Kästchen, die zum Auflegen fertig zugeschnittene Flicken enthalten, zollpflichtig.

Schwedische Zolltarifentscheidung. Felgenbänder, in Längen eingeführt, bauchige Streifen aus Kautschuk, in der Mitte stärker als an den Kanten, mit Umlagen aus Gespinstwaren versehen, sind nach Tarif-Nr. 643 mit 1,20 Kr. je kg zollpflichtig.

Verzollung von Linkrusta in Litauen. Nach einer Auskunft des Handelsdepartements des litauischen Finanzministeriums wird Linkrusta aus auf Papier gewalzter Linoleummasse, auch gemustert, nach T.-N. 177 Punkt 3a, mit 2 Lit. für 1 kg verzollt.

Zolltarifentscheidung der Vereinigten Staaten von Amerika. Nach einer Entscheidung des Zollgerichtshofs sollten gefärbte Gummibälle nach § 1402 mit 30 Proz. v. W. verzollt werden. Das Schatzamt hat jedoch angeordnet, daß sie bis zum Erlaß eines neuen richterlichen Urteils wie bisher als Spielzeug nach § 1414 mit 70 Proz. v. W. zollpflichtig sein sollen.

Brieftelegramme im Verkehr mit Dänemark. Seit dem 1. April können zwischen Deutschland und Dänemark Brieftelegramme ausgetauscht werden. Die Gebühr beträgt 50 v. H. der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für 20 Wörter zu entrichten. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke „Postlagernd", „Telegraphenlagernd" und „Bahnlagernd". Eine Gebührenerstattung findet in keinem Falle statt; im übrigen gelten dieselben Bestimmungen wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. (flp)

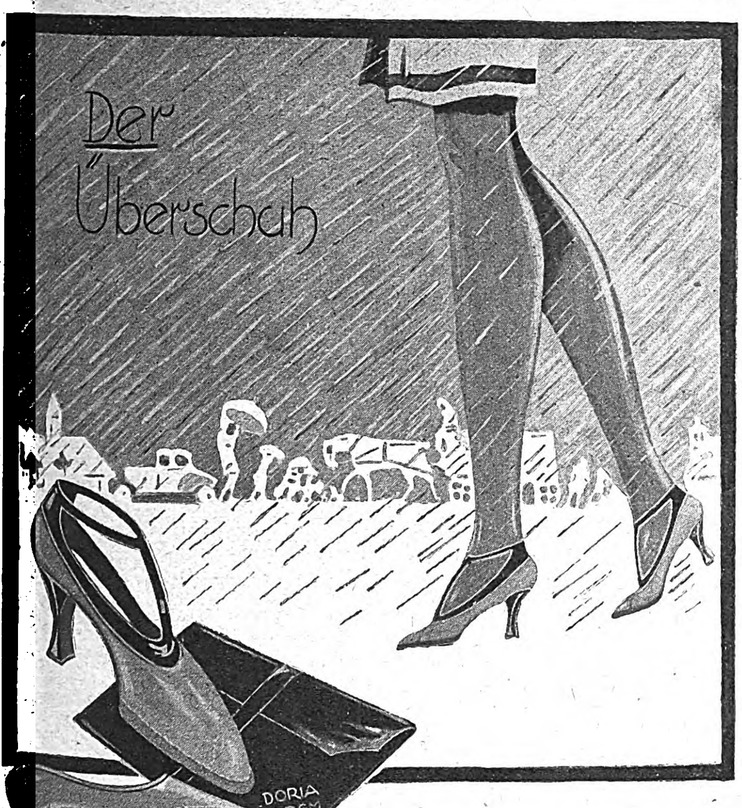
Eilbriefsendungen nach Spanien. Seit dem 1. April ist die Eilzustellung von Briefsendungen und Postanweisungen nach allen Postorten in Spanien zugelassen. (flp)

Postsendungen nach der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakische Postverwaltung läßt auf Postsendungen nach der Tschechoslowakei Bezeichnungen wie Czechei, Tschechien, Tschechowien, Tschechenland, Deutschböhmen, Deutschmähren, Sudetenland u. ä. nicht zu und leitet derart bezeichnete Sendungen nach den Aufgabeorten zurück. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten empfiehlt es sich, stets nur die Bezeichnung „Tschechoslowakei" zu gebrauchen. (flp)

rg. **Norwegens Rückkehr zur Goldwährung.** Norwegen führt ab 1. Mai die Goldwährung wieder ein. Norges Bank wird verpflichtet, ihre Scheine auf Anforderung einzulösen. Das Ausfuhrverbot für Gold wird aufgehoben werden nach Ländern, die Goldeinlösung haben und selbst Goldausfuhr zulassen. Dadurch ist die Voraussetzung zur Rückkehr zur Münzunion der drei skandinavischen Länder gegeben. (flpstr)

Weltausstellung Barcelona 1929.

Für das Jahr 1929 ist vom 1. April bis 31. Dezember in Barcelona eine internationale Ausstellung geplant, zu der alle europäischen und außereuropäischen Staaten eingeladen worden sind. Die Ausstellung wird eine **Industrieabteilung**, eine **Abteilung für Wissenschaft** und eine **Abteilung für Landwirtschaft** umfassen. Zur Vorprüfung einer amtlich anerkannten deutschen Beteiligung an der Ausstellung in Barcelona haben deutsche Vertreter das Ausstellungsgelände besichtigt und mit den Herren des leitenden Ausstellungskomitees Fühlung genommen. Interessenten können sich wegen des Näheren, insbesondere auch wegen einer etwaigen Beteiligung an der Ausstellung, mit dem **Deutschen Ausstellungs- und Messeamt** (Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28) in Verbindung zu setzen. (C 9424/28.) (flpstr)



in allen Modefarben

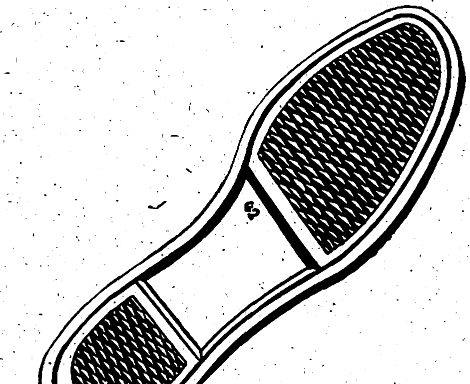
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

313

Vollgummisohlen mit Nährille

für Turn- und Tennisschuhe



liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot **besonders preiswert**

255

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Enorme Ersparnisse

an Zeit und Geld erzielen Sie durch

maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.

Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von

ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Digitized by Google

Postalisches Allerlei.

Drucksachenkarten mit anhängenden Antwortkarten. Die vom Reichspostministerium gewährte Frist für den Aufbrauch von Karten, die den neuen Bestimmungen nicht voll genügen, ist am 31. März 1928 abgelaufen. Solche Drucksachenkarten unterliegen seit dem 1. April 1928 einer Gebühr von 5 Rpf. Die Postanstalten sind angewiesen, solche den Bestimmungen nicht voll entsprechende, noch mit 3 Rpf. freigemachte Drucksachen nicht ohne weiteres unter Nachansatz von Gebühren abzusenden, sondern den Versendern Gelegenheit zu geben, die Freimachung zu ergänzen. (flp)

Innere Aufschrift bei Drucksachen. Es ist in Geschäftskreisen noch nicht genügend bekannt, daß Drucksachen, die durch irgendein Vervielfältigungsverfahren hergestellt sind, nach § 7, VIII der Postordnung in der jetzt gültigen Fassung vom 25. Juli 1927 mit einer inneren Anschrift auf dem Druckstück versehen werden können, die mit der äußeren auf dem Briefumschlage befindlichen übereinstimmt. Diese innere Anschrift kann handschriftlich, mit der Schreibmaschine, mit Stempel sowie im Durchdruck- oder Pausverfahren hergestellt sein; als Drucksache gelten selbstverständlich nicht einzelne mit der Schreibmaschine hergestellten Mitteilungen, Rundschreiben usw. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit, allen geeigneten Drucksachen durch die Hinzufügung der Anschrift des einzelnen Empfängers einen persönlichen Anstrich zu geben und sie trotzdem zu dem billigen Drucksachenporto versenden zu können. (flp)

Neue Frachtbriefvordrucke. Wie die Reichsbahndirektion in München kürzlich mitgeteilt hat, werden mit Gültigkeit der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung und des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr voraussichtlich am 1. Oktober 1928 neue deutsche und internationale Frachtbriefe eingeführt. Da die bisher gültigen Vordrucke nicht aufgebraucht werden können, ist eine Bedarfseindeckung über den genannten Zeitpunkt hinaus nicht zu empfehlen. (flp)

Stundung von Fernsprechgebühren. Nach den Ausführungsbestimmungen zur Fernsprechordnung kann von der Deutschen Reichspost in begründeten Fällen auf Antrag eine Stundung der Fernsprechgebühren gewährt werden. Der Teilnehmer hat dann eine feste Stundungsgebühr von 50 Rpf. durch die die Mehrkosten der Verwaltungsarbeit gedeckt werden, und Zinsen für die Zeit der Stundung zu entrichten. Die Zinsen werden nach dem Zinssatz, den die Reichsbank für Diskontkredite für den Tag der Zahlung festgesetzt hat, mit einem Aufschlag von 2 Proz. angerechnet; die Zinsbeträge werden auf 5 Rpf. nach oben abgerundet. Auf den Mindestzinsbetrag von 50 Rpf. der bisher erhoben wurde, ist mit Rücksicht auf die bei kleinen Stundungsbeträgen auftretenden Härten verzichtet worden. Der Zinsenlauf beginnt an dem Tage, der auf den in der Fernsprechrechnung angegebenen letzten Zahltag folgt. Die Zinsenberechnung unterbleibt, wenn die Zahlung bei einer Gebührenschuld bis zu 100 RM. innerhalb 14 Tagen, bei einem höheren Betrage innerhalb einer Woche nach Ablauf der Zahlungsfrist geleistet wird. Die Stundungsgebühr von 50 Rpf. wird nur einmal erhoben, wenn wegen desselben Betrags weitere Stundung beantragt und gewährt wird. Ist ein Anschluß gesperrt und nachträglich die rückständige Gebührenschuld gestundet worden, so wird die Stundungsgebühr neben der bereits zu zahlenden Sperrgebühr nicht erhoben. Sie ist aber in den Fällen zu zahlen, in denen auf Anrechnung von Zinsen verzichtet wird. hei. — (fl)

Die Vereinheitlichung der Rechnungsvordrucke.

Die Rechnungen, die von den einzelnen Firmen herausgesandt werden, zeigen die verschiedenartigsten Formate und Anordnungen. Wenn dann in der Buchhaltung eines Betriebes die Rechnungen der verschiedenen Lieferanten zusammenkommen, so hat diese mangelnde Einheitlichkeit ein schwieriges Finden der einzelnen für den Empfänger wichtigen Vermerke und eine unübersichtliche Ablage zur Folge. Der Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, auf eine Vereinheitlichung der Rechnungsvordrucke hinzuwirken. Auf seine Veranlassung sind die verschiedensten Interessenten aus Industrie-, Handels- und Behördenkreisen gehört worden, und das Ergebnis dieser Aeußerungen wurde in einem Entwurf „Richtlinien für Rechnungsvordrucke" zusammengefaßt. Der Entwurf gibt nicht ein starres Schema sondern läßt den Sondererfordernissen einzelner Geschäftszweige wie auch der werblichen Ausgestaltung reichliche Freiheit. Besonders interessant in dem Entwurf ist ein Beispiel, das zeigt, wie eine der bisher üblichen Rechnungen durch Befolgung der Richtlinien auszugestalten ist, ohne daß der Gesamteindruck verändert wird. Wer über Einzelheiten des Entwurfes näher unterrichtet werden will, wende sich an den Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19, der bereitwilligst Auskunft erteilt. (flp)

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

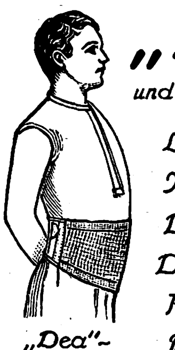
Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Formen für die gesamte Gummiwarenfabrikation la porenfreien Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw. fertigt an 729 „ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL bestes LEDERÖL Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN. Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12. 55 Vertreter gesucht!

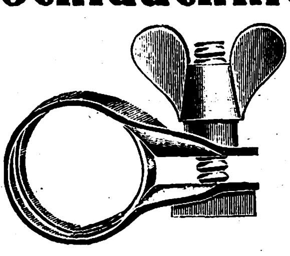
Gummigürtel „Dea" und andere Marken. Leibbinden, Monatshosen „Eva", Damenbinden und Damengürtel „Eva", Kinderschutzgürtel, Bruchbänder etc.



„Dea"-Gummigürtel. Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Schlauchwagen in verschiedenen Ausführungen liefert H. Held, Waiblingen, Wttbg. 448

Schlauchklemmen aus Messing und verzinkt in verschiedenen Ausführungen und Größen fertigt als Spezialität 575 Franz J. Lück Frankfurt a. M. 1



Asbestbekleidung Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc. fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb. 132

Titan- und Milchglas-specula kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151 Apparateböhm, Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530 nur erste Qualitäten Otto Kranz, Mainz vorm. Hecker & Becker Fernruf 1806.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Butter aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes-Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Delchmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G. m. b. H., Essen
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Postalisches Allerlei.

Drucksachenkarten mit anhängenden Antwortkarten. Die vom Reichspostministerium gewährte Frist für den Aufbrauch von Karten, die den neuen Bestimmungen nicht voll genügen, ist am 31. März 1928 abgelaufen. Solche Drucksachenkarten unterliegen seit dem 1. April 1928 einer Gebühr von 5 Rpf. Die Postanstalten sind angewiesen, solche den Bestimmungen nicht voll entsprechende, noch mit 3 Rpf. freigemachte Drucksachen nicht ohne weiteres unter Nachansatz von Gebühren abzusenden, sondern den Versendern Gelegenheit zu geben, die Freimachung zu ergänzen. (flp)

Innere Aufschrift bei Drucksachen. Es ist in Geschäftskreisen noch nicht genügend bekannt, daß Drucksachen, die durch irgendein Vervielfältigungsverfahren hergestellt sind, nach § 7, VIII der Postordnung in der jetzt gültigen Fassung vom 25. Juli 1927 mit einer inneren Anschrift auf dem Druckstück versehen werden können, die mit der äußeren auf dem Briefumschlage befindlichen übereinstimmt. Diese innere Anschrift kann handschriftlich, mit der Schreibmaschine, mit Stempel sowie im Durchdruck- oder Pausverfahren hergestellt sein; als Drucksache gelten selbstverständlich nicht einzelne mit der Schreibmaschine hergestellten Mitteilungen, Rundschreiben usw. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit, allen geeigneten Drucksachen durch die Hinzufügung der Anschrift des einzelnen Empfängers einen persönlichen Anstrich zu geben und sie trotzdem zu dem billigen Drucksachenporto versenden zu können. (flp)

Neue Frachtbriefvordrucke. Wie die Reichsbahndirektion in München kürzlich mitgeteilt hat, werden mit Gültigkeit der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung und des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr voraussichtlich am 1. Oktober 1928 neue deutsche und internationale Frachtbriefe eingeführt. Da die bisher gültigen Vordrucke nicht aufgebraucht werden können, ist eine Bedarfseindeckung über den genannten Zeitpunkt hinaus nicht zu empfehlen. (flp)

Stundung von Fernsprechgebühren. Nach den Ausführungsbestimmungen zur Fernsprechordnung kann von der Deutschen Reichspost in begründeten Fällen auf Antrag eine Stundung der Fernsprechgebühren gewährt werden. Der Teilnehmer hat dann eine feste Stundungsgebühr von 50 Rpf. durch die die Mehrkosten der Verwaltungsarbeit gedeckt werden, und Zinsen für die Zeit der Stundung zu entrichten. Die Zinsen werden nach dem Zinssatz, den die Reichsbank für Diskontkredite für den Tag der Zahlung festgesetzt hat, mit einem Aufschlag von 2 Proz. angerechnet; die Zinsbeträge werden auf 5 Rpf. nach oben abgerundet. Auf den Mindestzinsbetrag von 50 Rpf. der bisher erhoben wurde, ist mit Rücksicht auf die bei kleinen Stundungsbeträgen auftretenden Härten verzichtet worden. Der Zinsenlauf beginnt an dem Tage, der auf den in der Fernsprechrechnung angegebenen letzten Zahltag folgt. Die Zinsenberechnung unterbleibt, wenn die Zahlung bei einer Gebührenschuld bis zu 100 RM. innerhalb 14 Tagen, bei einem höheren Betrage innerhalb einer Woche nach Ablauf der Zahlungsfrist geleistet wird. Die Stundungsgebühr von 50 Rpf. wird nur einmal erhoben, wenn wegen desselben Betrags weitere Stundung beantragt und gewährt wird. Ist ein Anschluß gesperrt und nachträglich die rückständige Gebührenschuld gestundet worden, so wird die Stundungsgebühr neben der bereits zu zahlenden Sperrgebühr nicht erhoben. Sie ist aber in den Fällen zu zahlen, in denen auf Anrechnung von Zinsen verzichtet wird.
hei. — (fl)

Die Vereinheitlichung der Rechnungsvordrucke.

Die Rechnungen, die von den einzelnen Firmen herausgesandt werden, zeigen die verschiedenartigsten Formate und Anordnungen. Wenn dann in der Buchhaltung eines Betriebes die Rechnungen der verschiedenen Lieferanten zusammenkommen, so hat diese mangelnde Einheitlichkeit ein schwieriges Finden der einzelnen für den Empfänger wichtigen Vermerke und eine unübersichtliche Ablage zur Folge. Der Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, auf eine Vereinheitlichung der Rechnungsvordrucke hinzuwirken. Auf seine Veranlassung sind die verschiedensten Interessenten aus Industrie-, Handels- und Behördenkreisen gehört worden, und das Ergebnis dieser Aeußerungen wurde in einem Entwurf „Richtlinien für Rechnungsvordrucke" zusammengefaßt. Der Entwurf gibt nicht ein starres Schema sondern läßt den Sondererfordernissen einzelner Geschäftszweige wie auch der werblichen Ausgestaltung reichliche Freiheit. Besonders interessant in dem Entwurf ist ein Beispiel, das zeigt, wie eine der bisher üblichen Rechnungen durch Befolgung der Richtlinien auszugestalten ist, ohne daß der Gesamteindruck verändert wird. Wer über Einzelheiten des Entwurfes näher unterrichtet werden will, wende sich an den Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19, der bereitwilligst Auskunft erteilt. (flp)

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der **TREIBRIEMEN**
Weltol-Fabrik Altona %Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

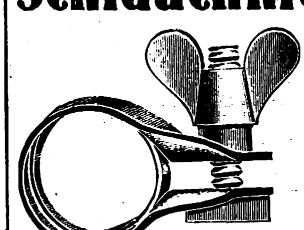
Gummigürtel „Dea"
und andere Marken.



Leibbinden
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Schlauchklemmen



aus Messing und verzinkt in verschiedenen Ausführungen und Größen fertigt als Spezialität 575
Franz J. Lück
Frankfurt a. M. 1

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drahtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.- u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.- u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G. m. b. H., Essen
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m. b. H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Soeben erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

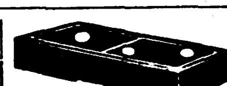
Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band RM. 25,–

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.
Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.
Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

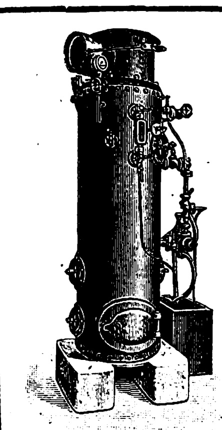
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52



Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Sterlloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten
Weber & Schulz G. m. b. H.
Altona - Ottensen
Leder-Dichtungen
Guttapercha-Waren



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870
C. NOLTE
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
Gegr. 1870
1973

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

1868 **60 Jahre** 1928
RUSS
13
für die gesamte Gummi-Industrie
Carl Hisgen A.-G., Worms a. Rh.
Rußfabriken Gegründet 1868

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

Ia **SCHLACKENWOLLE**
Feuerfestes Isolier-Material
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Für die Versand-Abteilung einer großen Gummiwarenfabrik wird ein

junger Mann

mit sauberer Handschrift **gesucht.** Nur Angebote von Herren, die mit dem Versandwesen vertraut sind, wollen Bewerbungen m. Zeugnisabschr. u. Lichtbild unter **U B 7290** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" einreichen.

Gesucht

Tüchtiger Vorarbeiter

für die **Nahtlose Abteilung** einer schweiz. Gummiwaren-Fabrik.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **U O 7307** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jüngerer, branchekundiger

Lagerist

von Firma der chirurgischen Branche in Berlin zum Antritt per sofort **gesucht.**
Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. **T P 7278** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Junge Stenotypistin

im Offertwesen bewandert, von Fabrik-Geschäft in Berlin bald gesucht. Bewerbungen u. **U H 7300** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

7275

Tüchtige Verkäuferin

in führende Stellung **sucht**
Wilhelm A. C. Wessel
Gummi-Spezialgeschäft, **Lübeck.**

Verkäuferin — Kassiererin

für **Krankenpflegeartikel, Bandagen** usw. zum 1. Juni 1928 **gesucht.** Ausführlicher Lebenslauf, Lichtbild. Gehaltsansprüche an 7276
H. Windler A.-G., Berlin N 24
Friedrichstraße 133a.

Großes Berliner Kabelwerk sucht für die

Fabrikation von Gummiadern

einen mit allen einschlägigen Fragen der Fabrikation vertrauten

Meister. 7269

Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die die Herstellung von Grund auf kennen und dies durch Zeugnisse nachweisen können. Ausführliche Angeb. mit Lebensl., Zeugnisabschriften usw. erbeten unter **J M 13982** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19**

Berliner Drogen-, Chemikalien- und Spezialitäten-Grossohaus
sucht per sofort tüchtige, jüngere
Fakturisten u. Lageristen
Es wollen sich nur Herren melden, die im Drogen-Großhandel gelernt haben und über umfassende Branchekenntnisse verfügen. Bewerb. mit selbstgeschr. Lebensl., Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter Angabe der Gehaltsanspr. sind zu richten unter **B.N.B. 6216** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N.W. 6.** 7285

Für Kontor und Lager

wird jüngerer, branchekundiger

Herr 7293

zum baldigen Antritt **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Kurt Metius, Leipzig W 33
Technische Gummiwaren-Großhandlung.

Jüngerer unverheirateter

Modelleur

für eine Galoschen- und Turnschuhfabrik des Auslandes zu baldigem Eintritt **gesucht.** Bewerber muß mit den modernen Fabrikationsmethoden vertraut sein und selbständig arbeiten können. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie kürzestem Eintrittstermin erbeten unter **U P 7308** an die Gesch. der „Gummi-Ztg".

Ober-Ingenieur

für die technische Leitung einer Weichgummiwaren-Fabrik zum baldigen Antritt **gesucht.** Nur Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung und Erfahrungen in der Herstellung von technischen Weichgummiwaren aller Art, Bereifungen usw. werden ersucht, unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild ihre ausführlichen Bewerbungen einzureichen unter **U L 7304** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

7284

Für die Fabrikation isolierter Leitungen suchen wir einen

jüngeren Ingenieur

welcher schon einige Jahre auf diesem Gebiete tätig war und auch möglichst die chemische Untersuchung von Gummimischungen ausführen kann. Ausführliche Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Gehaltsansprüchen an

Bayrisches Kabelwerk
Riffelmacher & Engelhardt A.-G.
ROTH bei Nürnberg.

Taucher

oder **Vorarbeiter,** für Nahtlos (speziell Sauger), per bald gesucht. Für Verheiratete kleine Werkwohnung vorhanden. Angebote unter **T Z 7288** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Streichmeister

gesucht. In Frage kommen nur erstklassige Fachleute, die größte Erfahrung in der Gummierung von Regenmänteln u. Bettstoffen besitz., sowie mit dem Mischungswesen für diese Fabrikation völlig vertraut sind. Angebote unter **T T 7281** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für eine Gummiwaren-Fabrik
in Nord-Europa **wird ein**

Organisator

u. selbständiger **Leiter** zum baldigen Antritt **gesucht.** Angebote von erstklassigen Fachleuten umgehend erbeten unter **U N 7306** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Galoschen-Techniker

mit technischen und chemischen alten Erfahrungen zur selbständigen Leitung einer **neuen Gummischuhfabrik** sofort oder per **1. Juli cr. gesucht.** Off. mit Lebenslauf und Referenzangabe sind einzureichen an 7282
Michel J. Panovko, Danzig, Jopengasse 63.

Kontorist,

junger, ca. 20 Jahre, Stenotypist, Berlin wohnhaft, für Agentur gesucht. Angeb. unt. **U G 7299** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Norddeutsche Asbest- und Packungs-Fabrik sucht per sofort einen **tüchtigen**

Kalkulator

der auch im **Offertwesen** bewandert ist. Es kommen nur Herren in Betracht, die mit dem Fabrikationsgang gründlich vertraut und gewohnt sind, selbständig zu arbeiten. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. **S D 7227** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Gesuchte Stellen

Vorkalkulator

aus der Weichgummibranche, 27 J. alt, sucht möglichst bald, gestützt auf gute Zeugnisse, passenden Wirkungskreis. Gef. Anerbieten unter U E 7297 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Wer sucht langjähr., erfahr., praktischen **Gummi-Fachmann?** Verheir., Leiter einer mittl. Gummi-Fabrik, Spezialist der Fahrrad-Bereif., im Mischw., Walzw., der Streicherei, Gi.-Absätze u. -Sohlen, Puppen u. techn. Art. bewandert, sucht sich zu veränd. Angeb. unt. **U K 7302** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Ober-Ingenieur

der **techn. Hart- u. Weichgummibranche** mit **wirtschaftlichen, leistungsfähigen Arbeitsmethoden**
in: **techn. Schläuchen,** billigste Herstellung nach neuesten Methoden
Treibriemen, Förderbänder, Walzen, Absätze, Sohlen, Dichtungen, Itplatten
Auto-Cord, Ballon-Bereifung nach dem amerikanischen Band-Verfahren Motor-, Fahrraddecken, Vollreifen
Paraplatten, Gummifäden
Hartgummi für die Chemo- und Elektro-Industrie
ferner gummiisolierte Leitungen u. Kabel
tüchtiger Disponent und Organisator sucht erste leitende Stellung.
Off. unt. **U J 7301** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Erstklassige Kraft

kaufmännisch und organisatorisch gebildete Abteilungsleiter u. Prokurist größ. Gummifabrik, mit gründl. Fachkenntnissen, **sucht passende Stellung.** Gef. Angeb. unt. **T V 7286** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

EXPORTKAUFMANN, 7271
gewandt. Verkäuf., mit umf. Kenntn. durch langj. Reisetätigk. für Hamburger Exportfirmen in allen Ländern
SÜD-AMERIKAS
perfekt Spanisch, Engl. auch Französ., mit allerb. Referenz.; sucht Anstellung, um für ein oder mehrere Industrieunternehm., d. selbst direkt exportieren, zu reisen. Angebote unter **H D 3069** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1**

Galoschen,

Fließarbeit nach neuestem System. **Technische** u. **chirurg. Artikel.**
Betriebsleiter (Chemiker) mit langj. Praxis als Betriebsleiter u. techn. Direktor in mehreren gr. Gi.-Fabr., zurzeit in ungek. Stellung im Auslande, sucht leitenden Posten im In- od. Ausland. Reichste Erfahrungen in allen Zweigen der obenerw. Fabrikationen. Beste Zeugnisse und Referenzen. Angeb. unter **U C 7292** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Kabeltechniker

langjähriger Fachmann im Mischungswesen, sowie auf allen Gebieten der Fabrikation isolierter Leitungen, mit gründlicher Praxis im Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal, mit reichen Erfahrungen an Scher- u. Spritzmaschinen, sucht umgehend Stellung. Angebote unter **P J 7177** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Betriebsleiter

größerer Gummifabrik, mit erfolgreicher Erfahrung in Fabrikation u. Mischwesen, Zeitakkorde, Material-Einkauf u. Statistik, größte Zuverlässigkeit in Kalkulation und Unkostenfeststellung, energisch u. zielbewußt, Spez.: techn. und chirurg. Weich- und Hartgummi-Schläuche, Bereifung, Schwämme u. Absätze, **sucht sich bald oder später zu verändern.** Gef. Angebote unter **T W 7287** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Kauf und Verkauf

Fabrikneuer

Drei-Walzen-Kalander

550×1500 mm, erstklassige, moderne Konstruktion, **mit vier Geschwindigkeiten** und Ia **Kruppschen Walzen,** sehr preiswert vom Vorrat verkäuflich. 7232
Berger & Co. G. m. b. H. Maschinenfabrik und Eisengießerei **Berg.-Gladbach** bei **Köln.**

Kauf u. Verkauf

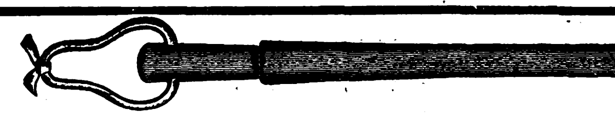
Mischwalzwerke
350×1000 u. 350×800
Schlauchmaschinen
80 und 100 mm ∅
10 Etagen-Presse
600×600 7252
Streichmaschinen
Vakuum-Trockenschrank mit 9 Platten 2×1,8 m, mit Pumpe
Sieb- u. Mischmasch.
Rührwerke, Preß-Pumpen, ca. 80 Atm. billig zu verkaufen
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

2 W. & Pfl. 7245
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
10-Etagen-**Presse**
600×600 mm
Mischwalzwerke
1100 u. 1500 mm Länge
Streichmaschinen
3, 4 u. 8 Meter Länge verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110



Polizeiknüppel
aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik
Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Sofort zu kaufen gesucht:

Gebrauchtes Mischwalzwerk

400 mm Ballenlänge. Angebote unter **T J 7267** a. d. G. d. „Gummi-Ztg.“

Ich möchte **eine Anlage zur Bearbeitung 5-10 Tausend Raummeter Holzpapier auf Zelluloid** kaufen. Offerte an Adresse: 7295
Inż. J. Baran, Warschau, Hortensji 3-41.

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gesucht werden:
gebr. **Rühr- u. Knetmaschinen**
gebr. **Tauchapparate**
gebr. **Formen** für Handschuhe, Präs., Ballons, Sauger, Fingerlinge etc.
Offerten mit Beschreibung etc. unter **U R 7309** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Etwa 600 Grs.
nahtlose Gummiwaren
billigst abzugeb. Anfragen v. ernsten Interessent. f. d. ganzen Posten erb. u. **U F 7298** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12“** in Berlin-Neukölln.

1 Strangpresse

Fabrikat **Berstorff,** fast **neu,** zu **verkaufen.** Anfragen u. **T H 7266** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Gummi-Absätze!
Prima Qualität
teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68
pro 1 Paar	10	15	25 Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821
Josef Frauberg, BERLIN O. Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

Unvulk. gummierte Stoffabfälle
jedes Quantum laufend zu kaufen **gesucht.**
Angebote mit Muster und Quantumangabe erbeten unter **O H 7140** an die Geschäftsst. d. „Gummi-Ztg.“

Digitized by Google

Nahtlose Gummiwaren wie

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel
Kein vorzeitiges Verderben.

Marke EMJOT

Sauger, Fingerlinge, Handschuhe, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht. 44

Verschiedenes

Für **Frankfurt a. M. u. Umgebung** ist v. ein. renommierten

Asbestwaren- und Stopfbüchsenpackungs-Fabrik,

welche ausschließlich mit Händlern arbeitet, an einen bei der technischen Händlerschaft gut eingeführten Herrn die

Vertretung

zu vergeben. Gef. Angebote mit Referenzen unter **T N 7274** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Ein Posten rohweiß sowie schwefelecht gefärbten

Baumwoll-Trikotstoff,

starkfädig, ist sehr preiswert abzugeben. Anfragen unter **T L 7272** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Mischwalzwerk

Fabrik. Schwabenthan-Gomann, 1200 × 450 mm und

Kalander

600 × 250 mm, mit Antrieb, sehr billig **zu verkaufen** ab
7291 **Katkanerings og Gummifabrikken, Glostrup, Danmark.**

Wissen Sie schon?

wo Sie 6820
Gummi-Absätze und -Sohlen,
prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei
JOSEF FRAUBERG
Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860.
Muster gratis.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Leder-Einlagen

7192
für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei Plauen i. V., Schlachthofstr. 24.

Misch-walzwerk

1000 × 400, kaum gebr., **billig zu verkaufen.** Angeb. unt. **T O 7277** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Zahlungen

erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung

1 hydraulische
14-Etagenpresse
600 × 600 mm (7330
mit Stahlplatten
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gummi-Absätze

ein großer Posten umständehalber billigst abzugeben. Ang. unt. **T S 7280** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Schlauchmaschin. Rührwerke

usw. baut als 7253
Spezialität
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Verschiedenes

Billig verkäuflich odgl. Mitarbeit.
D. R. P. 426107.
Laufmantel für Luftreifen.
Sicherster Schutz geg. Unfälle durch Reifen-
7149 defekt.
M. Thomescheit,
Reg.-Oberinsp. a. D.
Charlottenburg, Suarezstr. 7

2-3 Rührwerke gesucht

gebraucht, **gut erhalten,** für ca. 200 Liter Inhalt, liegend, **auskippbar** mit Schaufeleinrichtung. Offerten mit äußerster Preisangabe u. **T U 7283** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Holland

7270
Export-Agent in d. Gummi-Branche, mit la Referenz, übernimmt die Vertret. f. Holland u. Kolonien, v. leistungsf. Fabr. für folgend. Art.: Velo-Schläuche, getauchte Waren, Badeh., Bettstoffe, Hupenbälle, Fußballblas., Absätze, Pedal- u. Bremsgi's, Massen-Art., Dichtungsplatte 3 mm, 2 Einl. Alles in billigst. Qualität. Kaufe auch Partiewar. Angeb. u. **A M W 279, N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.**

Geschäftslokal

seit 27 Jahren von Gummiwarengeschäft, chirurgisch und technisch, innegehabt, im Zentrum, gute Geschäftslage, sehr günstig für Filiale,
zu vermieten.
Angeb. unt. **U M 7305** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Vertreter m. Büro u. Lager i. Liverpool u. ständig. Bezieh., zu Verbrauch. v. Dichtungsmat. (Gi.- u. Asbestwaren), **sucht Vertretungen** f. diese od. verw. Branchen. Angeb. an **„Z. N. 611“, Deacons, Fenchurch Avenue, London**
7296

Mitten hinein

in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner

Das große Erlebnis

478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Asbest- u. techn. Gummibranche

Erste Reisekraft,
Fachkaufmann in ungekündigter Stellung, gewandter Verkäufer u. bewährt. Organisator, mit den besten Beziehungen zur
rheinischen Groß-Industrie
sucht zum 1. 7. a. c. Vertretung oder Reiseposten einer ersten leistungsfähigen Fabrik. Gef. Angeb. u. **U D 7294** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Gummifabrik in Polen

sucht zur weiteren Ausnutzung ihrer Maschinenanlage die Fabrikation weiterer Formenartikel aufzunehmen. Rezepte u. Formenmaterial wären mitzuliefern. Eventuell käme Lizenz oder eine Interessengemeinschaft in Frage. Angebote u. **T R 7279** a. d. Gesch. „Gummi-Zeitung“.

Bezirksvertreter

gesucht
Sehr leistungsfähige
Farbwerke
haben noch folgende Bezirksvertretungen zu besetzen:
Hamburg, Bremen, Hannover (Sitz Hannover), Sachsen, Groß-Thüringen, Pommern, West- und Ost-Preußen, Brandenburg (Sitz Berlin).
Nur branchekundige, tücht. Herren wollen sich melden. Herren mit Lagerräumen bevorzugt. Ausführl. Angab. u. Referenz. u. **T M 7273** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“ erbet.

Hygienische Panzeretten

453
D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google

ASPAGIL

Anerkannt als der beste Gummikleber!
Nicht feuergefährliche und Benzinware.
In Dosen, Tuben, Kannen.

590

ASPAVULC

Vulkanisierkitt speziell für Crepe-Rubber- und Gummileder-Sohlen. Nicht feuergefährlich!
In Dosen und Kannen.

Für Grossisten sehr günstige Preise. Vertreter für noch offene Bezirke gesucht.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, Dresden A. 29. Am Lehmberg 1

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Wer ist Importeur

der **Gummihandschuhe** der Fa. **Maderfte Rubber Products, Company?** Gef Mitteilung u **TK 7268** a. d. G. d. „Gi.-Ztg.

7107

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter

von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht**. Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a.
Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Fabrikanten und Händler
benötigen zur Neueinteilung der Postpaketzonen:

Postpaketzonenbuch
(Fünfzonenbuch)

für Berlin, Barmen-Elberfeld, Köln, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Breslau, Frankfurt a. M.
oder
für Aachen, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Mannheim, München-Gladbach, Plauen (Vogtl.) Remscheid
oder
für Leipzig, Chemnitz, Dresden, München, Nürnberg, Stuttgart, Solingen, Krefeld.
Preis je RM. 3,50.

Paketzonenbuch (Allgemeine Ausgabe)
mit Zonenweiser. Preis RM. 4,50.

Zu beziehen durch:
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Gummi-Absätze

Leistungsfähige
Gummiwarenfabrik
die einen erstkl. Gummi-Absatz in neutraler Ausführung zu äußerst niedrigem Preise herstellt
sucht Großabnehmer.

Offerte unter **U A 7289** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

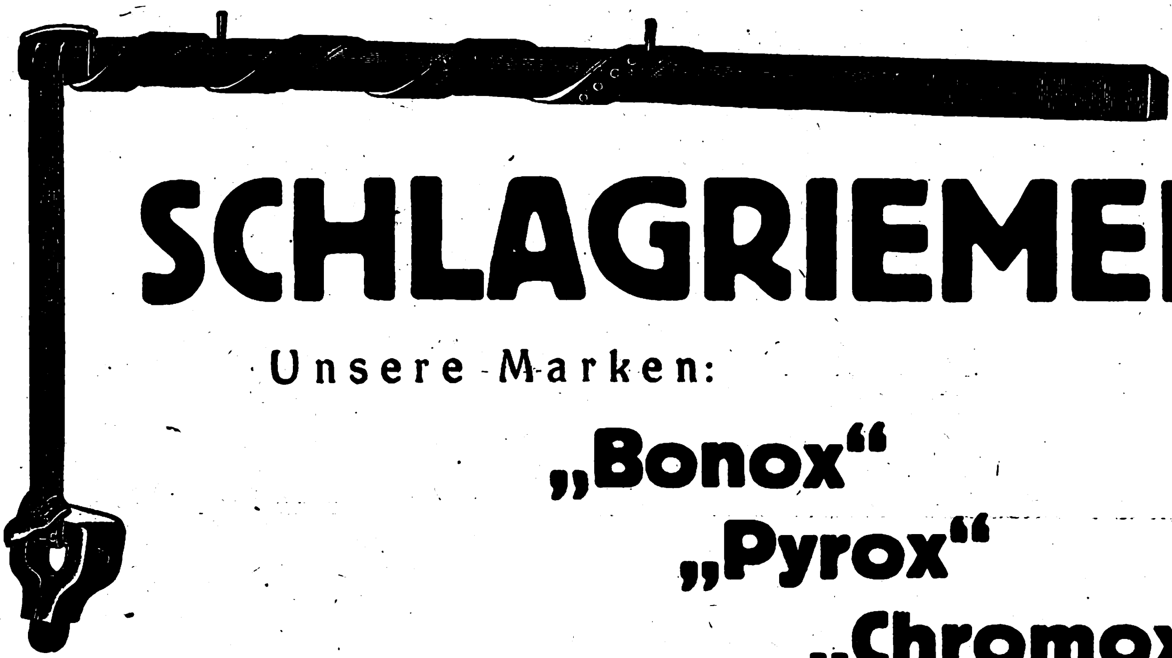
Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“

„Pyrox“

„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wer es kennt, greift nach der Qualität

Prompte Bedienung
Sauberste Konfektion

Wasser- und Berieselungsschläuche
Autogen-, Preßluft- und Bohrschläuche
Spiral-, Saug- und Druckschläuche

in anerkannt bester Qualität

Konservenglasringe Flaschenscheiben
Dichtungsplatten und Plattenringe
Formenartikel

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

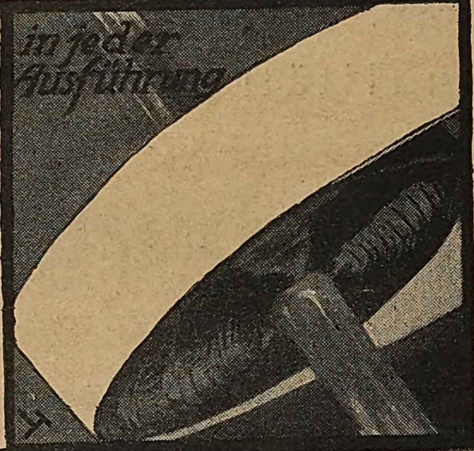
Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

Autopressbidet
mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau

In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch

die einfachste Lösung der schwierigsten Frage

Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:

„Degufrah" Berlin-Weißensee

In allen Kulturstaaten geschützt

Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

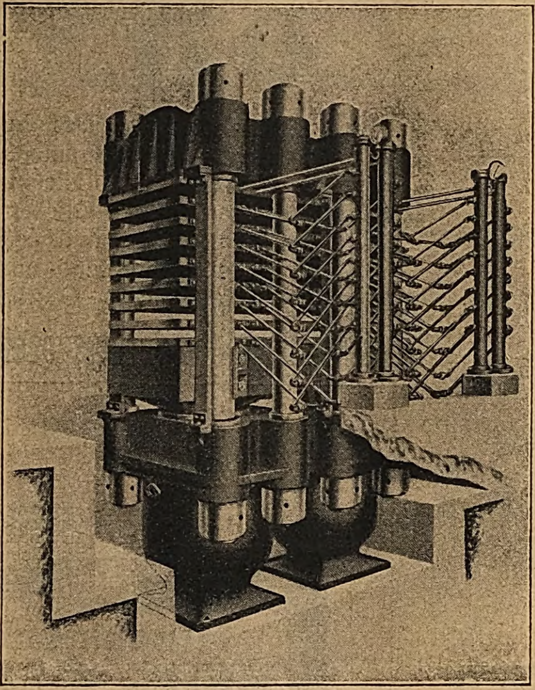
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette
hydraulische
Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

WILOP'S

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

557

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

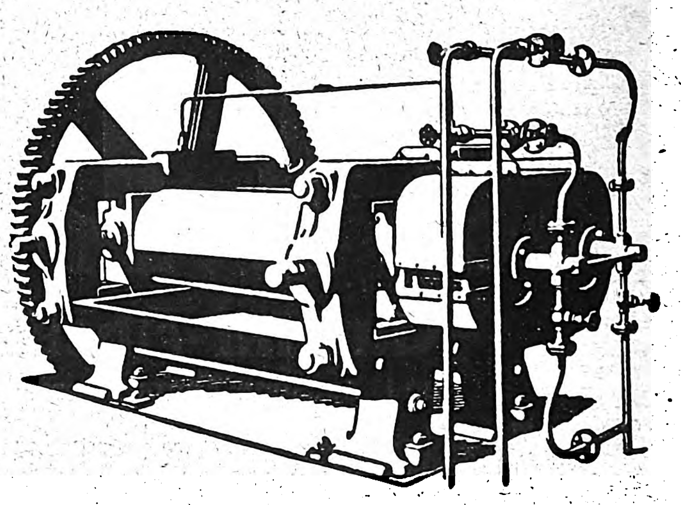
Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW19

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: N° 2-36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Mischwalzwerke

1175

Digitized by Google

Asbest-Papier

für Chemische und
Elektrizitäts-Industrie

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Ihrem eigenen Interesse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

liefern
anerkannt
zuverlässig
rasch
preiswert

HESSE

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN

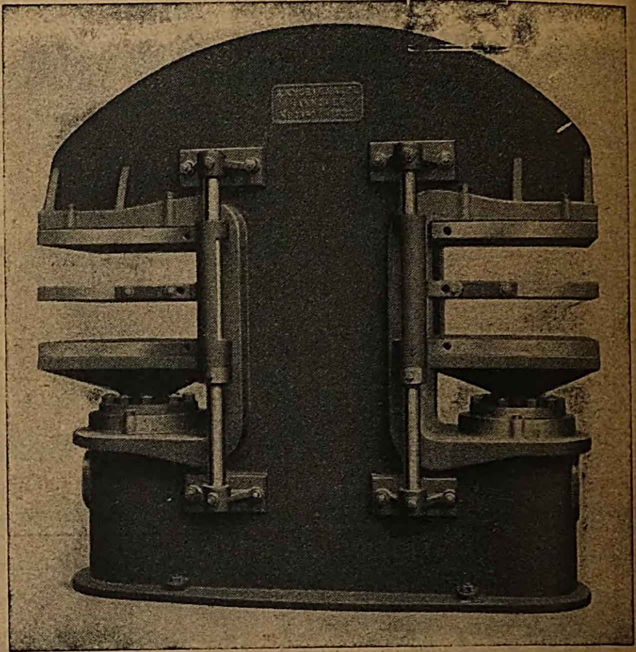
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung,
..... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

120

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

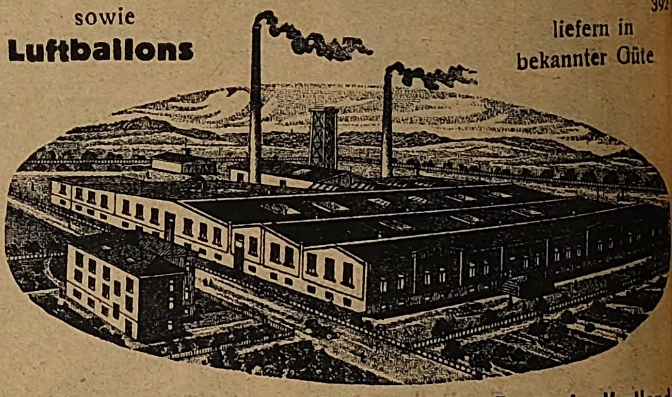
Adhäsionsfett „Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte
392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Fromms Act

Gummischwamm
Gummisauger

die feinsten!



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act, Berlin NO 18, Telegr.-Adr.: Frommsact Berlin



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.



Mit Ihr kann man Schlauch an jed. **gewindelosen** Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

217

Kuponringe Ia

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Filz

für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.

Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

246b **Transp. Sauger**



aller Art
Ia Qual.
billigst.
Muster u. Preisliste
gratis u. franko

H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63.

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Original- 1974b

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe



Einfacher Einbau sichere Abdichtung verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6. 486

Spezialfarben

für 1271

Gummiwarenfabrikation

liefern

Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.

Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Moosgummi

in erstklassiger Qualität und Beschaffenheit.

Bemusterte Offerte gern zu Diensten. 495

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

Verkauf durch

R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93 84

Digitized by Google

Insektenpulver-Spritzen

in bester Qualität und Ausführung
liefert

C. Müller, Gummiwarenfabrik Actiengesellschaft
Berlin-Weißensee

531



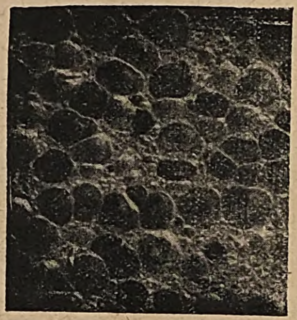
266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung" guten Erfolg!

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

SCHENCK

ROLLENBAHNEN



sparen Geld!

CARL SCHENCK DARMSTADT

— EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK G.M.B.H. — 1055a

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.) Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

Ballnadeln in jeder Ausführung sowie Rekordkanülen aus allen Metallen fertigt schnell und preiswert Hermann Frommholz, Inhaber H. Niemann, Berlin N24, Elsasserstr. 32. 593

Bleiglätte liefert Chemische Fabrik von J. E. Devrient Actien-Gesellschaft Zwickau i. S.

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Spezial-Gummi feinporig / spez. leicht elastisch / schallsicher isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.
585
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

HOLZMASSENARTIKEL in allen Ausführungen als Dosen, Ventile, Spatel etc. billigst 389
WILLY KRELLMANN Kupferhammer Grünthal, Sa.F.25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Hartgummi-
Spritzen aller Art, Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschenrohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität 594
Fritz Dürer
Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren
Gräfenroda i. Thür.

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel, Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Auf der Höhe sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
VCG
Vogt & Co Görlitz
Treibriemenwachs

Ia Lederfingerlinge



550b
Glacé- und Wildleder
liefert äußerst preiswert
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)



FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Schlauchklemmen



aus Messing und verzinkt in verschiedenen Ausführungen und Größen fertigt als Spezialität 57
Franz J. Lüc
Frankfurt a. M.

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)
1247



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik
Gleiwitz
Fernsprecher No. 692 u. 693
Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen
ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN
Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz
Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.
empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

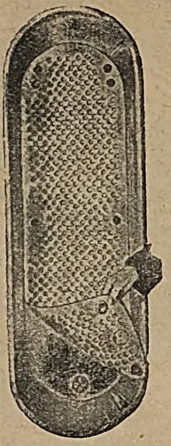
Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.
Radiergummi
Spangen und Paketringe
Tabaksbeutel
Isolier-Handschuhe u. Isolier-schuhe für Elektriker
162a

Digitized by Google

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)



Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

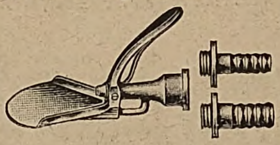
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Spezial. ärztl. Artikel **Cliches** Anfertigung von 2000 St. vorrätig Illustr. Katalog gratis T. HUBER, Tuttlingen Wü.

Gartenspritzen

272 **verschiedener Systeme**



Schlauch-Armaturen jeder Art

Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.

TEL. 48892 GEGR. 1876

AUS
ALUMINIUM U. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN 325
ALS SPEZIALITÄT

HANNOVER-LINDEN

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog
Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286



Auto-Gummischwamm „Recordschlager"
mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 798

Kuponringe
Kuponbänder

in allen Größen, für alle Zwecke
Ia Qualität und preiswert
Fordern Sie kostenloses bemustertes Angebot von 587

Carl Bibl, Dresden A 19
Augsburger Str. 6 / Ruf 34325
In- u. Auslandsvertreter gesucht



Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

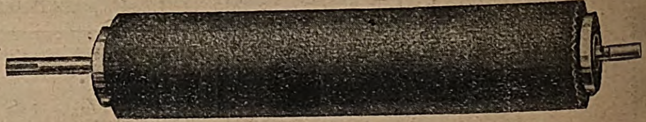


In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schwingerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862. Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252 **Nur an Wiederverkäufer.**



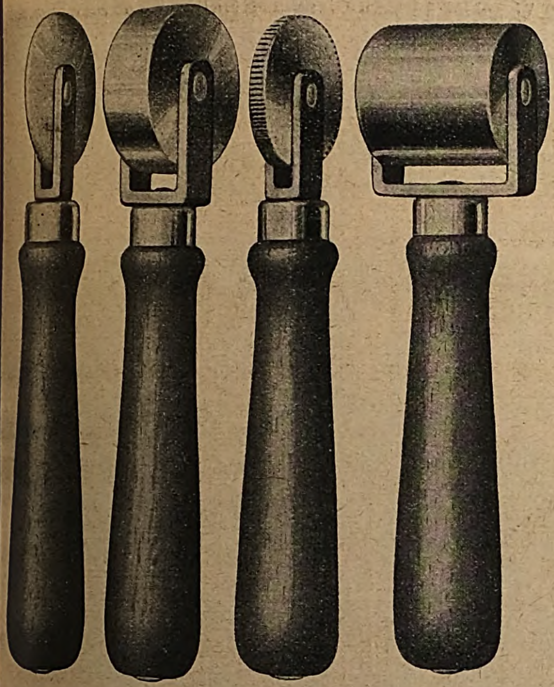
Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

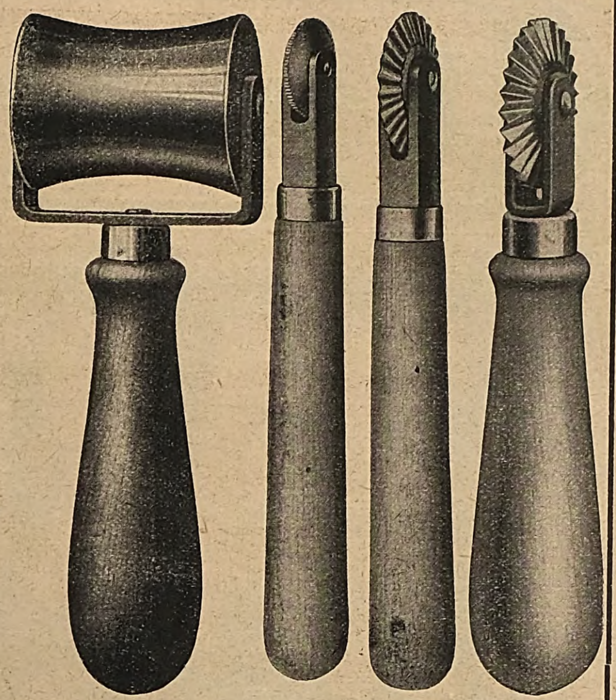
NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S 3

DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.







Handrollen
Spezialrollen
Muldenscheiben
Niet-, Kopf-
Absatzscheiben
Absatzbleche

555b

**P. KLUGE & CO.,
METALLWAREN-
FABRIK
HANN.-DÖHREN**

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

**Wasserschläuchen
Preßluftschläuchen
Autogenschläuchen
Bier- u. Weinschläuchen
Spiralschläuchen
Oel- u. Benzinschläuchen**

**Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert**

Langjährig bewährte Spezialqualitäten — Prompte Lieferung

127

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Einkochringe

Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen

„NIMAG"

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abteilung: Gebauer-Gummimaschinen

Hochleistungs-
Rückgewinnungs-Anlagen

für alle flüchtigen Lösungsmittel nach dem

„Absaug-" und „Kühlraum-Verfahren"

für alle Maschinen der Gummi-, Celluloid-, Kunststoff-, Film- und verwandte Industrien

Höchste Rückgewinnungs-Garantie

Verlangen Sie unser Angebot.

Digitized by Google

Heft 32 Berlin, den 11. Mai 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Rohkautschukmarkt und Fertigwarenpreise.

Die in unseren letzten Nummern gebrachten, auf Erwägungen unsererseits und auf vielseitige Zuschriften aus unserem Leserkreise zurückzuführenden Darlegungen zu dem alle Kreise der Kautschukwirtschaft gegenwärtig lebhaft beschäftigenden Fragengebiet, ob oder inwieweit die Entwickelung des Rohkautschukmarktes Senkungen des Niveaus der Fertigwarenpreise mit sich zu bringen haben dürfte, sowie die in unseren Veröffentlichungen: „Die Rohkautschukmarktlage und die Preise für Gummiwaren", Nr. 29, „Die Preisbildung für Gummiwaren", Nr. 30, „Technische Gummiwaren und Rohgummipreis", Nr. 31, einheitlich zutage getretenen Auffassungen, daß vorerst keineswegs niedrigere Fertigwarenpreise erwartet werden können, erhalten eine eindeutige Bestätigung durch die letzthin von allen wichtigeren Zweigen der Kautschukindustrie erfolgten Stellungnahmen.

Es wird uns berichtet, daß z. B. insbesondere das Ergebnis von Tagungen der gesamten Herstellerkreise für technische Weichkautschukwaren, ferner für nahtlose und mineralisierte Artikel, für Patentgummiwaren usw. nur in der Feststellung bestehen konnte, daß den letzthin zurückgegangenen Rohkautschukpreisen, die in ihrer weiteren Entwicklung völlig unüberblickbar sind und plötzliche Aufwärtsbewegungen erfahren können, sehr erhebliche Erhöhungen sämtlicher Produktionskosten gegenüberstehen. Hierunter fällt das in unseren Veröffentlichungen bereits behandelte, wesentliche Steigen der Löhne und Gehälter, der Gewebepreise, des Benzinmarktes usw., so daß eine Verbilligung der Kautschukwaren — als Folge des Rohkautschukmarktes — mehr als wettgemacht durch die allseitig bekannten Produktionsverteuerungen ist.

Nachdem auch die Bereifungsindustrie, wie auf Seite 1696 unserer Nr. 31 mitgeteilt, die Aufrechterhaltung der bisherigen Reifenpreise durch den „Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken" bekanntgeben ließ, läßt sich zusammenfassend sagen, daß auf der ganzen Linie von der Kautschukindustrie aus zwingenden Gründen nicht an eine Ermäßigung der Fertigwarenpreise gedacht werden kann und jede diesbezügliche Erwartung von Händler- und Verbraucherkreisen als unzutreffend zu erachten ist.

Unter Berücksichtigung aller Umstände und nach erschöpfender Prüfung der Dinge kann sich eine anders geartete Sachlage auch nicht ergeben.

Die neuerliche Abnahme der Londoner Rohkautschukstocks innerhalb einer Woche um 3459 tons auf gegenwärtig nur noch 53 360 tons, wie auch die nur mäßigen April-Verschiffungen von Singapore, gemeldet mit etwa 20 500 tons, haben am Rohkautschukmarkt bereits zu einem Stimmungsumschwung und zu wieder ansteigenden Preisen geführt. Nicht minder mag die Fortsetzung der holländisch-englischen Besprechungen zur Frage von einheitlichen, die Marktlage im Interesse der Plantagenkreise regulierenden Maßnahmen dazu beigetragen haben, daß die Rohkautschuknotierungen bereits wieder den Weg nach oben einnehmen, bis zum Ende der letzten Woche um durchschnittlich 1 Penny gegenüber dem Stand der Vorwoche. Die in entscheidender Weise auf die Gestaltung des Rohkautschukmarktes wirkende amerikanische Nachfrage soll zudem augenblicklich in sehr großem Umfange eingesetzt haben, woraus sich bei längerer Dauer zweifelsohne weiter steigende Tendenz ergeben muß.

Wir sind überzeugt, den Interessen aller Kreise der Kautschukwirtschaft, insbesondere auch ihrer Händlerschaft, durch ausführlichste Behandlung der Materie bestens gedient zu haben, und empfehlen nach allen Seiten die beste Beachtung der vorstehend nochmals erwähnten einzelnen Veröffentlichungen.

Digitized by Google

Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V., Frankfurt a. M.

Tages- und Zeiteinteilung
zur
Tagung in Nürnberg am 6. bis 8. Juni 1928.

Mittwoch, den 6. Juni 1928

Nachmittags 4 Uhr, Hotel Württemberger Hof, Nürnberg: Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses.

Donnerstag, den 7. Juni 1928

„Luitpold-Haus" am Ring

Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Detaillisten-Gruppe.

Tagesordnung:

1. Die Lage des Detailhandels im verflossenen Geschäftsjahr.
2. Der Abschluß des Reichsvertrags mit dem Verband der kaufmännischen Berufskrankenkassen.
3. Der Vertragsabschluß mit den Verbänden der Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen.
4. Mindestpreise für Gummiwaren und ihre Durchführung in den einzelnen Ortsgruppen.
5. Aussprache über die vom Reichsverband der Chirurgie-Mechanik vorgeschriebene Einhaltung der Instrumentenpreise für die Detaillisten.
6. Detailpreise für Gartenschläuche und Aussprache über Gummischuhe und Gummibälle.
7. Die Auswirkung des neuen § 184 des Strafgesetzbuches und das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
8. Hausierhandel und Wandergewerbe.
9. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
10. Verschiedenes.

Nachmittags: Sitzung der Preisfestsetzungskommissionen. Eventuell Fortsetzung der Ausschuß-Sitzung.

Freitag, den 8. Juni 1928

„Luitpold-Haus" am Ring

Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Grossisten- und Exporteurgruppe.

Tagesordnung:

1. Allgemeiner Bericht über die Lage des Großhandels innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht über die Tätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses und die Bemühungen, mit der Industrie zu Verhandlungen zu kommen. Maßnahmen für die Zukunft.
3. Bericht der Preisprüfungskommission und Beschlußfassung über eine Preisvereinbarung für Stapelartikel.
4. Bericht über die in Weimar stattgefundene Sitzung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik und die sich daraus ergebenden Folgerungen.
5. Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. Die Berechnung der Diskontspesen.
6. Die Lage des Exporthandels im verflossenen Jahr. Welche Maßnahmen kann der Verband zur Stärkung seiner Mitglieder der Export-Gruppe treffen?
7. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses der Grossisten- und Exporteurgruppe, sowie der Mitglieder der Preisfestsetzungskommission.
8. Verschiedenes.

Nachmittags: Besprechung mit dem Vorstand des technischen Händlerverbandes. Zeit wird festgesetzt.

Nachmittags 4 Uhr: **Mitglieder-Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Bericht des Kassenwarts.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung und Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
5. Neuwahl der Kassenprüfer.
6. Neuwahl des ersten Vorsitzenden.
7. Verschiedenes.

* * *

Reichsverband der Chirurgie-Mechanik E. V., Berlin.

Tagesordnung der Hauptversammlung
:: vom 4. bis 6. Juni 1928 in Nürnberg. ::

Montag, den 4. Juni 1928

Vormittags 9 Uhr: Sitzung des Verbandes der Instrumenten- und Sanitätsgeschäfte.

Abends 5 Uhr: Ausschußsitzung des Verbandes der Orthopädie-Mechanik E. V.

Dienstag, den 5. Juni 1928

Vormittags 9 Uhr: Sitzung der Fabrikantengruppe, Sitzung des Verbandes der Orthopädie-Mechanik E. V.

Mittwoch, den 6. Juni 1928

Vormittags 9 Uhr: Vorträge.

Nachmittags 2 Uhr: Hauptversammlung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik E. V.

Die Sitzungen werden im Luitpoldhaus abgehalten.

An geselligen Veranstaltungen sind vorgesehen:

Sonntag, den 3. Juni: Begrüßungsabend.

Dienstag, den 5. Juni, nachmittags und abends: Rundfahrten durch Nürnberg und Besichtigung des Zoologischen Gartens.

Mittwoch, den 6. Juni: Gesellschaftsabend.

Weitere Mitteilungen folgen.

Können wir das Hanfschlauchgeschäft verbessern?

Die Entwicklung der Hanfschlauchpreise im letzten Jahre gibt dem technischen Handel manche Lehre. Zu Beginn des vergangenen Jahres waren die Preise für Hanfschläuche außerordentlich gefallen. Damals notierten beispielsweise Schläuche in der billigsten Qualität mit 25 Proz. Rabatt auf die bekannten Grundpreise. Seitdem sind die Preise fünfmal erhöht worden. Im Mai 1927 fanden sich nach langer Zeit die Schlauchwebereien wieder zu engerer Zusammenarbeit und konnten sich über eine gemeinsame Preisfestsetzung einigen. Diese Ausschaltung sinnloser Konkurrenzkämpfe auf der Basis vernünftiger Kalkulation, daneben aber das ständige Steigen der Hanf- und Flachsgarnpreise war die Ursache, daß innerhalb eines einzigen Jahres die Preise für Hanfschläuche gegen 50 Proz. stiegen! Um nur die gangbarsten Qualitäten ins Auge zu fassen: die billigste Sorte stieg um etwa 47 Proz., die nächste, Super, um rund 60 Proz., die doppelt gewebte Qualität um zirka 43 Proz., der Kombinationsschlauch um 55 Proz. und der einfache gummierte Schlauch um $33^1/_3$ Proz. Hier hatte die Gummierung großen Anteil am Preise; da der Gummipreis in der fraglichen Zeit niedriger geworden ist, konnte sich die Verteuerung hier nicht entsprechend auswirken.

So stehen wir heute vor der Tatsache, daß wir mit wesentlich erhöhten Preisen für Hanfschläuche unsrer Kundschaft gegenübertreten müssen, die noch vor einem Jahre die Schläuche um etwa ein Drittel billiger kaufte. Alle Kunden, die jetzt im Frühjahr wieder ihren Bedarf eindecken wollen, beziehen sich zunächst auf unsere letzten Lieferungen und glauben noch zu den vorjährigen Preisen wieder kaufen zu können. Sie sind zum Teil mehr als überrascht, jetzt Preise hören zu müssen, die ganz wesentlich höher sind. Ihr erster Gedanke ist stets, sich zunächst nach anderer Seite zu wenden, ob sich nicht ein billigerer Einkauf ermöglichen läßt. Dabei kommen ihnen eine ganze Reihe von Schlauchfabriken weitest entgegen, die durch allgemeine Offerten, die sie vor allem an alle Feuerwehren richten, durch Versand von Prospekten und Preislisten, durch Inserate in allen Vereins- und

Digitized by Google

Fachzeitschriften ihre Fabrikate direkt anbieten. Hinzu kommen noch die vielen Vertreter, die diese Fabriken überall in der Provinz unterhalten, wozu sie zu einem guten Teil Leute bestellen, die zu den Interessenten in bestimmten Beziehungen stehen, bzw. auch Einfluß auf die Vergebung der Aufträge nehmen können. Die unerfreulichen Verhältnisse, die sich hier im Laufe der Jahrzehnte breitgemacht haben, wollen wir nicht näher beleuchten. Wir haben schon wiederholt Veranlassung gehabt, andeutungsweise auf sie hinzuweisen. Daß mit dem Geschäftsgebaren, das zum großen Teil im Hanfschlauchgeschäft üblich ist, nicht nur den beteiligten Wirtschaftskreisen, den Fabriken und dem Handel, wenig oder gar nicht gedient ist, weil solche Geschäftemacherei ihnen fast gar kein Auskommen mehr bietet, ist allzu bekannt. Um so mehr muß man sich wundern, daß sich niemand bisher hat zu dem Entschluß aufraffen können, diesem Zustand ein Ende zu machen. Man wundert sich auch, daß die Feuerwehren selbst nicht schon lange Veranlassung gefunden haben, sich gegen das herrschende Verkaufssystem aufzulehnen. Denn die einzigen Verdiener an Hanfschlauchgeschäften — darüber braucht man sich wohl keinem großen Zweifel hinzugeben — sind allein jene Personen, die die „Interesssenvertretung" der Hanfschlauchverkäufer übernommen haben, und die Leidtragenden sind die Verkäufer selbst und die Käufer, die einen Teil der fälligen Provisionen mit bezahlen müssen. Viele „Vertreter" sind doch eben Leute, die sich mit diesen Provisionen einen bequemen Nebenverdienst schaffen, ohne diesen im Grunde nötig zu haben. Wir wollen das Kind gar nicht wieder beim richtigen Namen nennen. Alle beteiligten Kreise sind darüber hinreichend unterrichtet, und sollten nun endlich einmal so weit sein, daß sie einsehen, daß es so wie heute nicht mehr weitergehen kann.

Wenn man sich das ganze verfahrene Hanfschlauchgeschäft richtig ansieht, merkt man schnell, daß d a s G r u n d ü b e l, an dem dieses Geschäft krankt, d e r f e h l e n d e S c h u t z d e s H a n d e l s i s t. Die Schlauchwebereien hatten sich völlig freie Hand gelassen, Schläuche zu liefern, an wen sie wollen. Heute, nach Abschluß der Hanfschlauchkonvention der Fabriken ist es nicht viel besser geworden, da auch ferner jede Gemeinde und jede Feuerwehr, die sich an eine Fabrik wendet, wenn es dieser gefällt, Schläuche direkt bekommt. Die katastrophalen Folgen dieser Absatzreglung haben wir täglich vor Augen. Der Händler, in scharfem Wettbewerb gegen die Konsumentenfabriken, ist gezwungen, wenn er alte Kundschaft nicht abwandern sehen will, Preise zu machen, die manchmal nicht einmal seine Unkosten decken. In vielen Fällen werden direkte Verlustgeschäfte gemacht. Bei der Preisdrückerei leiden natürlich stets auch die Qualitäten, und so geht eine Qualitätsschluderei nebenher bzw. ein Forcieren der billigsten und geringsten Sorten Schläuche, mit dem niemand gedient sein kann. Aber auch die Fabriken untereinander verwickeln sich in einen Konkurrenzkampf, bei dem niemand gedeiht. Es ist eben in Betracht zu ziehen, daß die „Vertreter", die sich zur Fertigmachung der Hanfschlauchgeschäfte vielfach nötig machen, zum Teil recht ansehnliche Provisionen beanspruchen. Mögen daher auch die Preise der Schläuche jetzt von den Fabriken festgelegt sein und ihre Grenze nach unten besitzen, so daß im besten Falle alle Fabriken im Wettbewerb zu gleichen Preisen anbieten, so dürften doch „Provisionen" in verschiedener Höhe noch immer eine gewisse Rolle spielen, die der Preisschleuderei wieder in anderer Form Tür und Tor öffnet. Das ganze Geschäft ist in nichts gebessert, der Konkurrenzkampf lebt in anderer Form weiter, und kein Mensch kann dabei leben. So wie heute immer noch der Hanfschlauchabsatz organisiert ist, werden die Webereien und wird der Handel niemals zu einem gedeihlichen Geschäft kommen. Es wird immer so bleiben, daß kaum die nackten Unkosten verdient werden. Es soll anerkannt werden, daß die Konvention durch Verpflichtung ihrer Mitglieder, bei Verbrauchergeschäften bestimmte Mindestpreise einzuhalten, die einige Prozent über den Händlerpreisen liegen, einen wichtigen Schritt zur Besserung getan hat. Es ist aber damit noch nichts erreicht, solange die wirklichen Verkaufspreise für die Verbraucher durch das alte System dunkler „Provisionen" illusorisch gemacht werden. Solange nicht in dieser Richtung gründlich aufgeräumt wird, muß jeder Versuch, das Hanfschlauchgeschäft zu bessern, scheitern. Wenn etwas erreicht werden soll, muß gerade hier an der Wurzel des Uebels angefaßt werden. Es muß Schluß gemacht werden mit den unzähligen „Vertretern", deren sich in so vielen Fällen die Verkäufer bedienen müssen, um in das Geschäft zu kommen oder darin zu bleiben.

Es gibt genug Pessimisten, die gerade hier zweifeln, daß sich in dieser Richtung eine Besserung erzielen lassen wird. Für die Fabriken allein wäre noch am schnellsten ein Ausweg zu finden, wenn die Hauptproduzenten sich zu einer Verkaufsgesellschaft zusammenschlössen, wie wir sie in letzter Zeit in anderen Branchen genug haben auftreten sehen. Eine solche Verkaufsgesellschaft könnte sofort dem ganzen „Vertretersystem" der Fabriken ein Ende machen. Sie verkauft, soweit sie überhaupt noch an Verbraucher direkt liefert, prinzipiell nur noch ohne jede Vermittlung und ohne jede Abgabe von Provisionen. Von dieser Seite wäre das Loch rasch zu stopfen. Es ist aber noch mit einem anderen Faktor zu rechnen, der ein desto größeres Loch an anderer Stelle wieder aufreißen könnte. Wer garantiert dafür, daß nicht der Handel, der an dem üblen Vertretersystem auch heute schon in großem Stile mit beteiligt ist, dann dieses erst recht noch in viel größerem Maßstabe aufzieht? Welche Vereinbarung eine Verkaufsgesellschaft auch immer mit dem Handel schließen wollte, auch wenn sie mit ihm Mindestverbraucherpreise vereinbarte, könnte sie doch das alte Provisionssystem beim Handel nicht hindern. Wenn es aber auch nur beim Handel beizubehalten möglich wäre, wäre an der ganzen Sache nichts gebessert. Es würde alles beim alten bleiben, weil diejenigen, die die Geschäfte auch weiter gegen „Provisionen" zu vermitteln sich bemühen, sich dann ausschließlich an den Handel wenden würden, wenn sie von der Verkaufsgesellschaft nichts bekommen. Alles wäre nur umgestellt, aber im Grunde beim alten geblieben; das Hanfschlauchgeschäft wäre in nichts gebessert!

Es kommt darauf an, den ganzen Verkauf von Hanfschläuchen u n t e r d i e s t r e n g e A u f s i c h t e i n e s V e r k a u f s s y n d i k a t e s z u s t e l l e n, bis die Verhältnisse sich gebessert haben. Denn solange man die Initiative dem einzelnen überlassen will und darauf wartet, daß bei ihm die Vernunft siegen werde, wird nichts gebessert. Jeder verläßt sich auf den anderen und wartet, bis e r mit der Umstellung beginnt. Dabei kommt aber keiner zum Anfang. Nur ein strenger Zwang kann helfen, selbst wenn er zunächst einige drückende Opfer auferlegt. Es ist daher dringend anzuraten, daß der Verband der Schlauchwebereien eine Aussprache mit dem Händlerverband beginnt, in welcher Weise eine alle Teile befriedigende Lösung gefunden werden könnte. Ob eine lockere Konvention oder ein festes Kartell die schwebenden Fragen zu lösen hätte, wäre zunächst ohne Bedeutung. Die Vereinbarung muß nur so geschlossen werden, daß ihre Bestimmungen auch mit unerbittlicher Strenge gehalten und Uebertretungen rücksichtslos geahndet werden. Ob daher die Händlerschaft mit dem Verband der Schlauchwebereien oder mit einer neu zu begründenden Verkaufsgesellschaft derselben den Vertrag abschließen würde, ist weniger von Belang. Die Grundlage hätte ein scharfer Revers zu bilden, den jeder Teilnehmer zu unterzeichnen hat, und dessen Inhalt, was das Konsumentengeschäft anbetrifft, auch für die Fabriken maßgebend ist. Mit Schläuchen würden fernerhin nur noch Zeichner dieses Reverses beliefert. Jeder andere ist von der Belieferung ausgeschlossen, außer zu den Preisen und Bedingungen, die für Verbraucher festgesetzt sind. Wer gegen die Bestimmungen des Konventionsvertrages, entgegen den mit dem Revers übernommenen Verpflichtungen verstößt, wird sofort von der weiteren Lieferung ausgeschlossen, beim ersten Verstoß etwa auf ein halbes Jahr, beim zweiten auf ein ganzes, beim dritten auf immer. Diese Schärfe müßte der Vertrag unbedingt bekommen, wenn die reellen Elemente, die ehrlich gewillt sind, die Bedingungen zu halten, geschützt werden sollen; denn die Versuchung wird lange Zeit sehr groß sein, ab und zu in die alten Methoden zurückzufallen.

Dem geschilderten Uebelstand im Verkaufe der Hanfschläuche mit Hilfe einer Konvention ein Ende zu machen, erfordert ganz genaue Erklärungen über d i e A b w i c k l u n g d e r G e s c h ä f t e u n d i h r e r B e r e c h n u n g. Der Revers muß klipp und klar besagen, daß bestimmte Mindestpreise unter allen Umständen einzuhalten sind. Sie werden für jede Qualität und Dimension festgelegt. Die Qualitäten selbst werden einheitlich geregelt — was ja jetzt schon in ziemlicher Vollkommenheit durchgesetzt ist — und auch ihre Bezeichnung völlig ausgeglichen. Die wichtigsten Punkte werden jedoch in diesem Falle die weiteren Konditionen enthalten müssen. Hier muß exakt bestimmt werden, welche Mengenrabatte, Abschlußrabatte und ähnliche Nachlässe unter Umständen an die Kundschaft abgegeben werden können. Es ist ein ganz bestimmtes Schema hierfür aufzustellen, das streng eingehalten werden muß. Die Uebertretungen werden ja hier stets zuerst beginnen, und des-

Digitized by Google

halb muß auch an dieser Stelle der stärkste Widerstand errichtet werden. Auch die Zahlungsbedingungen sind genau zu regeln, damit nicht durch diese Tür ungerechtfertigte und unerlaubte Nachlässe Durchgang finden. Vor allem wäre die Höhe des Skontos zu fixieren. Und der schwierigste Punkt: Die Bestimmung über das Abgeben von Provisionen in jeder Form. Hier liegt ja die Wurzel des Uebels, und hier muß daher mit besonderer Schärfe durchgegriffen werden. Jeder reelle Fabrikant und Händler wird froh sein, wenn er von den Tributen der ewigen und hohen „Provisionen" endlich befreit wird. Mancher hat schon längst Schluß machen wollen, hat aber den Mut nicht zum Anfang gefunden, weil er sah, daß die anderen ihm nicht folgten. Man würde gut tun, für Uebertretungen, die in diesem Punkte konstatiert werden, außer dem Ausschluß von der Lieferung noch hohe Geldbußen festzulegen, die an die Konvention zu zahlen sind. Eine solche Drohung wirkt für Unverbesserliche stets noch am stärksten. Vor allem muß der Vertreterbegriff fixiert und jede Provisionsabgabe an andere Personen, die dem festgelegten Begriffe nicht entsprechen, für strafbar erklärt werden. Dabei müßte auch noch Sicherung dagegen getroffen werden, daß nicht Provisionsübertragungen stattfinden, indem eine Person, die als Vertreter nach den Bestimmungen zugelassen ist, einen Teil ihrer Provision an andere abgibt, die nicht dazu berechtigt sind. Jeder Reverszeichner hätte seine anerkannten Vertreter zu verpflichten, daß sie keine Provisionsübertragungen vornehmen. Er haftet hierfür für seine Vertreter genau so, als ob er selbst überträgt.

Wer könnte aber nun als Vertreter im Sinne des Reverses anerkannt werden? Man könnte die Fixierung so vornehmen, daß nur solche Personen, die einen bestimmten Bezirk regelmäßig bereisen, und zwar von einem ganz bestimmten Mindestumfange, zuzulassen sind. An großen Plätzen wäre dagegen maßgebend, ob sie regelmäßig sämtliche an dem Platze in Frage kommende Kundschaft besuchen, dabei natürlich auch in allen anderen Artikeln ihres Hauses. Alle diese Vertreter müßten diese Vertretung ausschließlich als Beruf zur Steuer gemeldet haben. Alle Vertretungen, die nur nebenberuflich ausgeübt werden, würden nicht anerkannt. Sonst könnte man auch die Fixierung so halten, daß alle Personen, die in irgendeinem erkenntlichen Zusammenhang zu den Feuerwehrorganisationen stehen und ihnen in irgendeiner Form angehören oder beruflich mit ihnen verbunden sind, zumal wenn sie auf den Einkauf des Materials von Einfluß sind, nicht als Vertreter anerkannt werden können. Dabei ist allerdings wieder in Betracht zu ziehen, daß dann oft genug der Versuch gemacht werden würde, Personen, besonders Familienmitglieder dieser als Vertreter ausgeschiedenen Leute, vorzuschieben, die nicht unter die Beschränkung fallen, aber doch nur solche decken. Es ist daher schon besser, den Vertreterbegriff in der ersten Weise zu fixieren.

Der Revers hat dann zu besagen, daß eine Gewährung von Provisionen in jeglicher Gestalt und Höhe an andere Personen, als anerkannte Vertreter, verboten ist und entsprechend bestraft wird. Sollten der Konvention noch andere Vergütungen an Nichtberechtigte gemeldet werden, so auch glatte Geschenke an Personen, die bisher als Vertreter fungierten, oder andere, die auf die Vergebung der Aufträge Einfluß nehmen können, so treten die gleichen Strafbestimmungen in Kraft, wenn diese Vergütungen zum Zwecke des unlauteren Wettbewerbs gegeben werden.

Es käme darauf an, daß möglichst alle Schlauchwebereien sich an der Konvention beteiligten. Desto schneller und nachdrücklicher würde der Erfolg sein. Nötig hätte es heute jede Schlauchfabrik, sich anzuschließen. Aber auch schon ein Zusammenschluß der Mehrzahl, zumal der größten Fabriken würde genügen, wenn sie mit gehöriger Strenge auf die Durchführung der Konvention drücken. — Der Handel müßte sich in erster Linie natürlich mit dem Händlerverband hinter das Unternehmen stellen, und man darf wohl annehmen, daß alle bedeutenden Hanfschlauchhändler sich der Konvention anschließen würden und den Revers zeichnen, der Fabriken und Händler gleichermaßen verpflichtet. Grundbedingung für den Handel wäre allerdings, daß er voll in seine Rechte eingesetzt und darin geschützt würde. Die Fabriken müßten das Verbrauchergeschäft aufgeben, sofern sie es zu keinen anderen Preisen machen wollen als zu den gleichen, zu denen auch der Händler bei ihnen einkauft. Die Fabriken müßten also eine ausreichende Händlerspanne garantieren. Dazu werden Verkaufspreise festgesetzt, die für alle Verkäufer — ob Fabrik oder Handel — gelten und von Verbrauchern bezahlt werden. Der Handel erhält von den Fabriken auf diese Preise eine gewisse Rabattserie, je nach der Höhe der Abnahmen, von der er nur ganz bestimmte Teile weitergeben darf. Wenn die Schlauchwebereien den technischen Handel in dieser Weise sichern und ihn in die Verkaufsorganisation der Hanfschläuche einstellen, werden sie bald merken, was dieser Schritt bedeutet. Ein geschützter Handel, der in den eigenen Reihen und gegen die Fabriken nicht mit wilden Konkurrenzkämpfen zu rechnen hat, der an dem Geschäft auch auskömmlich verdient, wird es auch stets mit Interesse pflegen und ihm seine ganze Kraft widmen. Seine großen Beziehungen und Erfahrungen auf allen Absatzgebieten werden dann dem Hanfschlauchgeschäft in vollem Maße zugute kommen, und es ist kein Zweifel, daß dabei auch die Fabriken besser florieren werden. G. Schmidt.

Zur Arbeitsmarktlage im März 1928.

Die Belastung des Arbeitsmarktes, die Mitte Januar des Jahres mit über 2 Millionen verfügbaren Arbeitsuchenden den höchsten Grad erreicht hatte, hat bis Mitte März eine zwar stetige, aber langsam fortschreitende Erleichterung erfahren. Einesteils kamen die Außenberufe, insbesondere das Baugewerbe, infolge der ungeklärten Lage auf dem Kapitalmarkt und der Verknappung der Geldmittel für öffentliche und private Bauvorhaben sowie der unsteten Witterungsverhältnisse nur langsam in Gang, anderenteils zeigten wichtige Industrien noch bis Mitte März des Jahres eine rückläufige Bewegung.

Insbesondere unter dem Einfluß des beständigeren Frühjahrswetters in der zweiten Märzhälfte haben die Außenberufe nunmehr eine durchgreifende Belebung erfahren. Im Bekleidungsgewerbe hat sich die saisonmäßige Besserung in der Beschäftigung ebenfalls verstärkt fortgesetzt. Auch die übrigen Berufsgruppen mit Ausnahme der Textilindustrie zeigen fallende Arbeitsuchendenzahlen. Im ganzen fiel die Zahl der bei den Arbeitsnachweisen gemeldeten verfügbaren Arbeitsuchenden von Ende Februar bis Ende März von 1,93 Millionen auf 1,66 Millionen Personen.

Die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen ist in der zweiten Märzhälfte kräftig zurückgegangen. Der Rückgang zwischen dem 15. und 31. März 1928 in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenfürsorge zusammen beziffert sich auf über 200 000 Personen, während die Abnahme in der ersten Märzhälfte sich nur auf 40 000 Personen erstreckte. Am 31. März 1928 betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung 1 011 000 und in der Krisenunterstützung 198 000 Personen. Gegenüber dem 15. Januar 1928, dem Höchststand in der Winterperiode 1927/1928, hat sich die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in beiden Unterstützungseinrichtungen um rund 390 000 Personen verringert.

Die Beschäftigung der Industriebetriebe hat sich im Berichtsmonat im ganzen wieder etwas gebessert. Die für den Durchschnitt aller Industrie- und Gewerbezweige berechnete Richtzahl für den Beschäftigungsgrad stieg im Berichtsmonat von 149 auf 151 und damit wieder auf den Stand von Mitte Januar des Jahres. Der Ende 1927 festgestellte Höchststand von 158 ist damit aber noch nicht wieder erreicht.

Nach den Berichten von 3766 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat vorliegen, hat die Zahl der Beschäftigten vom 15. Februar bis zum 15. März dieses Jahres im ganzen um 0,7 Prozent (im Vormonat 0,1 Prozent) zugenommen. Dabei hat der Anteil der Betriebe mit befriedigendem Geschäftsgang um 9 Prozent ab-, der Anteil der Betriebe mit schlechtem Geschäftsgang um 4 Prozent zugenommen. Diese Verschlechterung wurde durch eine Zunahme des Anteils der gut beschäftigten Betriebe um 5 Prozent mehr als ausgeglichen. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat 31 Prozent (im Vormonat 26 Prozent) der Arbeiter und Angestellten, in Betrieben mit befriedigendem Geschäftsgang 46 Prozent (im Vormonat 55 Proz.) und in schlecht beschäftigten Betrieben 23 Prozent (im Vormonat 19 Prozent) tätig. (flp)

Daß der Geschäftsmann nur nach seinem Erfolge beurteilt wird, ist vielleicht seine beste Erziehung. Der Staatsbeamte und Soldat wird für Einzelleistungen belobt und findet hierin eine Tröstung und Stärkung seines Selbstbewußtseins. Der Wert des Handelns liegt aber nicht in einer Reihe von Bravouren, sondern in der Durchführung des Großen und Ganzen.

Walther Rathenau.

Digitized by Google

Kautschukforschung ✶ Kautschukchemie

Die Kautschukforschung im Jahre 1927.

Von Dr. **Marianne Pieck.**

IV. (Schluß.)

IV. Prüfung von Vulkanisaten.

Das Gebiet der chemischen Analyse von Kautschuk und Kautschukmischungen hat im Berichtsabschnitt keine wesentliche Bearbeitung erfahren. Zur Bestimmung des Stickstoffes im Latex empfiehlt Ter Meulen an Stelle der Kjeldalschen Methode, die häufig zu niedrige Werte liefert, die stickstoffhaltigen organischen Verbindungen mit feinem Nickelpulver unter gleichzeitigem Darüberleiten von Wasserstoff auf 350° C zu erhitzen.[121]) Das dabei sich bildende Ammoniak wird in Wasser aufgefangen.

Hastings, Fred und Peterson beschreiben eine einfache und billige Anlage zur Kjeldalbestimmung, die auch für Kautschuklaboratorien empfehlenswert sein dürfte.[122]) Das Wesentliche dieser Anlage ist ein Bleirohr, an das jeder einzelne Kjeldalkolben angeschlossen ist, durch das die entwickelten Gase in die Wasserleitung abgeführt werden.

Eine Modifikation der Schwefelbestimmung in Vulkanisaten hat Kahane angegeben.[123]) Danach soll der Schwefel oxydiert werden mittels eines Gemisches von Salpeter- und Ueberchlorsäure. Die gesamte Oxydation beansprucht nur 7 bis 8 Minuten. Eine Kjeldalbestimmung ist bei Verwendung dieser Oxydationsflüssigkeit in 10 Minuten beendet. Graffe beschleunigt die Oxydation des Schwefels mittels Salpetersäure dadurch, daß er nach Abklingen der ersten heftigen Reaktion eine Mischung von Kaliumchlorat und Salpeter hinzugibt.[124])

Um die Bestimmung der Feuchtigkeit von Rohkautschuk zu beschleunigen, kann man nach Armstrong und Drakeley statt mit dem Vakuumexsikkator zu arbeiten, den Kautschuk im Kohlensäurestrom auf 95° C erwärmen.[125]) Die Werte fallen dann aber um etwa 2 Prozent zu hoch aus.

Bei der physikalischen Prüfung von Kautschuk und Kautschukvulkanisaten spielen Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt der umgebenden Luft unter Umständen eine bedeutsame Rolle. Conover und Depew stellten als Ergebnis ausgedehnter Untersuchungen fest, daß die Feuchtigkeit auf Festigkeit und Härte unvulkanisierter Mischungen sowohl vor wie nach dem Mastizieren einen großen Einfluß hat.[126]) Es ist also wichtig, daß die Lagerräume einen konstanten, genau bekannten Feuchtigkeitsgehalt der Luft aufweisen. Aehnliche Untersuchungen sind von der physikalischen Prüfabteilung der Fachgruppe Kautschuk der amerikanischen chemischen Gesellschaft durchgeführt worden.[127]) Es wurden auf Grund der Versuchsergebnisse Vorschläge für den Feuchtigkeitsgehalt der verschiedenen Lager- und Prüfräume gemacht.

Ein Vortrag von Schob, gehalten auf dem Internationalen Kongreß für die Materialprüfungen der Technik in Amsterdam, gibt eine kritische Uebersicht über die gebräuchlichen Methoden der mechanisch-technologischen Kautschukprüfung.[128])

Ueber die Messungen der bleibenden Dehnung hat Turner, referiert,[129]) über die Härte von vulkanisiertem Kautschuk Dawson.[130]) I. Williams bespricht die verschiedenen Abnutzungsprüfmaschinen, die alle den Nachteil haben, daß die Arbeitsleistung für verschieden zusammengesetzte Mischungen nicht konstant bleibt.[131]) Daher hat Williams eine Prüfmaschine gebaut, bei der die geleistete Arbeit gemessen werden kann, und die daher für die Abnutzung bei einer bestimmten Arbeitsleistung zu ganz anderen Werten führt wie die Messungen mit den sonst üblichen Prüfmaschinen.

Erwähnt seien an dieser Stelle die Untersuchungen an Cordgewebe von Stavely und Shepard.[132]) Sie haben eine Fadenprüfmaschine konstruiert, in der der Faden wiederholten Beanspruchungen, und zwar viel rigoroseren als im Autoreifen, ausgesetzt wird.

Van Rossem hat in Essen über seine Versuche zur Bestimmung der physikalischen Eigenschaften von Kautschuk bei hohen Temperaturen berichtet.[133]) Er machte die erstaunliche Beobachtung, daß die Härte einer Gummi-Schwefelmischung bei 147° höher war als bei 15°. Von 100° ab läßt sich auch von vulkanisiertem Kautschuk die Plastizität bestimmen. Mit steigenden Vulkanisationskoeffizienten nimmt die Plastizität fortlaufend ab. Auch in Amsterdam auf dem internationalen Kongreß für die Materialprüfungen der Technik machte van Rossem einige Mitteilungen über seine Messungen der Elastizität und Plastizität von Rohkautschuk bei höheren Temperaturen.[134])

Eine neuartige Anordnung zur Messung der Dicke von Kautschukplatten, den Verigraphen, hat J. Millen konstruiert.[135]) Das Prinzip dieser Apparatur besteht darin, daß sich die Kapazität eines elektrischen Kondensators ändert bei der Aenderung der Menge des zwischen den Kondensatorplatten befindlichen Dielektrikums, also in diesem Falle der Gummiplatte, deren Dicke die Kapazität beeinflußt.

Hock berichtet über die planimetrische Bestimmung der Zerreißarbeit von Kautschuk und das Festigkeitsprodukt.[136]) Bierer und Davis geben eine kritische Uebersicht über die verschiedenen Lieferungsbedingungen für Gummiwaren.[137]) Sie sind der Ansicht, daß die meisten der heute bestehenden Vorschriften nicht zweckentsprechend, veraltet und hemmend für einen Fortschritt sind. Hauptgewicht ist auf Gebrauchsprüfungen zu legen; denn wenn eine Ware die an sie gestellten Anforderungen im Gebrauch erfüllt, ist es schließlich gleichgültig, woraus und wie sie hergestellt wurde. Eine Zusammenstellung der jetzigen Methoden zur Prüfung von Gummiwaren hat das Bureau of Standards herausgegeben.[138]) Von den physikalischen Prüfungen werden hier besprochen Alterung, Bruchfestigkeit und -dehnung, Haftfestigkeit.

Eine sehr wichtige Prüfung für Gummiwaren ist die der Alterung[139]). Auch mit dieser Prüfung hat das Bureau of Standards sich befaßt. Studiert wurden dort von Tener, Smith und Holt der Einfluß von Licht, Wärme, Sauerstoff, Feuchtigkeitsgrad und Vulkanisationskoeffizient auf die Alterung von Vulkanisaten. Yamasaki stellte Untersuchungen über das Altern von vulkanisiertem Kautschuk an, der mit Sonnenlicht und mit ultraviolettem Licht bestrahlt wurde.[140]) Außerdem studierte er das Verhalten der verschiedenen Rohkautschuksorten beim Belichten mit Sonnenlicht.

I. Martin studierte die Alterung von rohem und vulkanisiertem Kautschuk lediglich von dem Gesichtspunkt aus, welchen Einfluß die Nichtkautschukbestandteile auf die Alterung ausüben.[141]) Er fand, daß Sheets besser altern als Crepe. In Latexkautschuk bleibt die Festigkeit besser erhalten als in Sheet und Crepe, bei der Dehnung liegen die Verhältnisse gerade umgekehrt. Extraktion des Kautschuks mit verdünntem Ammoniak verschlechtert die Alterung,

[121]) Arch. voor de Rubbercultuur **7**, S. 287; Gummi-Ztg. **42**, S. 189.
[122]) Ind. Eng. Chem. **19**, S. 397; Gummi-Ztg. **41**, S. 1977.
[123]) Caoutch. et Guttap. **24**, S. 13549.
[124]) Caoutch. et Guttap. **24**, S. 13722
[125]) Analyst. **52**, S. 338.
[126]) Rubber Age N. Y. **21**, S. 401; Gummi-Ztg. **41**, S. 2865.
[127]) Rubber Age N. Y. **22**, S. 245; Gummi-Ztg. **42**, S. 1078.
[128]) Gummi-Ztg. **42**, S. 21.
[129]) Trans. Inst. Rubber Ind. **2**, S. 446; Gummi-Ztg. **41**, S. 2756.
[130]) Trans. Inst. Rubber Ind. **3**, S. 217; Gummi-Ztg. **42**, S. 1077.
[131]) Ind. Eng. Chem. **19**, S. 674; Gummi-Ztg. **41**, S. 2483.
[132]) Ind. Eng. Chem. **19**, S. 297; Gummi-Ztg. **41**, S. 1582.
[133]) Gummi-Ztg. **41**, S. 2425, vergl. auch **40**, S. 1863; Kautsch. 1927, S. 364.
[134]) Gummi-Ztg. **42**, S. 189.
[135]) Rubber Age. N. Y. **21**, S. 487; Gummi-Ztg. **42**, S. 247.
[136]) Kautsch. 1927, S. 314.
[137]) Trans. Inst. Rubber Ind. **3**, S. 151; Gummi-Ztg. **42**, S. 137
[138]) Circ. No. 38, Bureau of Standards 5. Aufl., Gummi-Ztg. **42**, S. 911.
[139]) Techn. Paper No. 342, Bureau of Standards; Gummi-Ztg. **42**, S. 304.
[140]) J. Soc. Chem. Ind. Japan **29**, No. 10; Gummi-Ztg. **41**, S. 1806.
[141]) Trans. Inst. Rubber Ind. **2**, S. 354; Gummi-Ztg. **41**, S. 1859.

Digitized by Google

ebenso Extraktion mit Aceton. Nachträgliche Zugabe des Acetonextraktes zu extrahiertem Kautschuk verbessert die Alterung sehr erheblich.

Krahl benutzt zur Bestimmung der Alterung die Analysenquarzlampe Hanau.[142]) Er beschreibt eine praktische Versuchsanordnung zur künstlichen Alterungsbestimmung von Weichgummi, ferner von Isolierbändern, bei denen die Abnahme der Klebkraft festzustellen ist.

Ueber einige elektrische Eigenschaften von Kautschuk berichtet Dunsheath.[143]) Die experimentelle Arbeit befaßte sich in der Hauptsache damit, den Leistungsfaktor von Weichgummi unter verschiedenen Bedingungen zu bestimmen.

Williams und Kemp beschäftigen sich mit der Frage der Verwendung von Kautschuk für Unterseekabel.[144]) Weichgummi an Stelle von Guttapercha für Kabel zu verwenden, ist wohl möglich, die einzige Schwierigkeit liegt nur darin, daß Kautschuk noch mehr Wasser aufnimmt als Guttapercha, wodurch seine Dielektrizitätskonstante wächst. Durch Entfernung der wasserlöslichen Nichtkautschukbestandteile läßt sich das Wasserabsorptionsvermögen herabsetzen. Die zu wählenden Füllstoffe dürfen keine hohe Dielektrizitätskonstante haben, nicht wasserlöslich sein, bzw. nicht leicht Hydrate bilden, sollen möglichst reaktionsfähig und von geeigneter Teilchengröße sein. Am besten eignen sich für diesen Zweck Hartgummistaub, bei 1000° geröstete Kieselerde und Zinkoxyd.

Lowry und Kohmann studierten die Absorption von Wasser durch den Kautschuk gleichfalls im Hinblick auf seine Verwendung zu Kabelisolierungen.[145]) Für eine Anzahl von Kautschukmischungen bestimmten sie die Dampfdruckkurven für das System Wasser-Kautschuk. Die Wasseraufnahme aus der gasförmigen Phase erwies sich als ebenso groß wie aus der flüssigen. Durch Waschen des Kautschuks wird sein Wasseraufnahmevermögen verringert. Die maximal aufgenommene Wassermenge ist von der Temperatur unabhängig. Beim langsamen Altern von Kautschukmischungen nimmt das Wasseraufnahmevermögen zu.

Von Curtis, McPherson, und Scott liegen Untersuchungen vor über Dichte und elektrische Eigenschaften des Systems Kautschuk—Schwefel.[146]) Sie fanden, daß bei der Vulkanisation von Gummi—Schwefelmischungen bis zu 19 Prozent Schwefel die Dichte zunimmt, von 19 bis 32 Prozent Schwefel annnähernd konstant bleibt. Die Dielektrizitätskonstante nimmt bis zu 10,5 Prozent gebundenem Schwefel zu, von da bis zu 19 Prozent gebundenem Schwefel ab, von 18 bis 32 Prozent gebundenem Schwefel wieder schwach zu. Der Leistungsfaktor ändert sich in ähnlicher Weise, nur liegt hier das Maximum bei 13 Prozent gebundenem Schwefel. Der elektrische Widerstand nimmt zu bis 26 Prozent gebundenem Schwefel, dann bis 32 Prozent gebundenem Schwefel wieder ab. Die verschiedenen festgestellten Veränderungen machen die Existenz der Verbindung (C_5H_8) S äußerst wahrscheinlich.

Einige Bemerkungen über Kautschuk als dielektrisches Material liegen vor von Reiner.[147]) Es wird dort betont, daß die Struktur des Isolationsmateriales möglichst gleichmäßig sein muß, damit keine lokale Erwärmung und mithin Durchschlagen eintritt. In seinem Vortrag in Essen erwähnte Reiner u. a. den Streit, der um die Zusammensetzung der Mischungen für Kabelisolierungen entbrannt ist.[148]) Hingewiesen sei in diesem Zusammenhange auch auf die Artikel von Esch und Miosga.[149])

Zum Schluß sei auf die Vorträge der Isolierstofftagung verwiesen, die anläßlich der Werkstoffschau am 3. November 1927 in Berlin abgehalten wurde und die sich mit den kautschukhaltigen und kautschukfreien Isolierstoffen befaßte.[150])

Literatur.

Im Jahre 1927 erschienen zwei für den Kautschukfachmann besonders bedeutsame Werke, nämlich **E. A. Hauser:** Latex, sein Vorkommen, seine Gewinnung, Eigenschaften, sowie technische Verwendung und **Kirchhof:** Fortschritte in der Kautschuktechnologie.

Anläßlich der Pariser internationalen Kautschuk-Ausstellung gab die „Gummi-Zeitung" eine fast 200 Seiten starke Sondernummer heraus, ferner eine Broschüre: „40 Jahre Kautschukforschung". Auf französischer Seite sind zu nennen das „livre d'or", ein Gegenstück zu der Sondernummer der „Gummi-Zeitung", herausgegeben von der Revue générale du Caoutchouc, und der offizielle, Mitte 1927 als Buch erschienene Bericht des internationalen Kongresses: VIIe Exposition internationale du Caoutchouc et autres Produits tropicaux, Rapport des Conférences internationales.

Weiter erschienen im Berichtsabschnitt von **Luttringer:** Le Caoutchouc durçi, **Hauser-Maier:** Gummikalender 1928 und das Vanderbiltsche Taschenbuch in neuer, erweiterter Ausgabe.

Von Werken, die sich mit Kolloidchemie befassen, sind im Berichtsabschnitt die folgenden erschienen:

Liesegang: Kolloidchemische Technologie (Lieferung 6-13), **Zsigmondy:** Kolloidchemie, II. spezieller Teil, 5. Auflage, **Samec:** Die Kolloidchemie der Stärke.

Endlich seien noch von den allgemein interessierenden Werken chemischen und technologischen Inhalts die folgenden genannt:

Ostwald: Die Welt der vernachlässigten Dimensionen, 9. und 10. Auflage, **Lange:** Chemische Technologie in leichtfaßlicher Form, **Schwab:** Physikalisch-Chemische Grundlagen der chemischen Technologie, **Herzog:** Chemische Technologie, II. Auflage, **Sulfrian:** Lehrbuch der chemischtechnischen Wirtschaftslehre, **Buchheister-Ottersbach:** Vorschriftenbuch für den Drogisten, **Wenzel-Alvensleben-Witt:** Beseitigung der beim Tauch- und Spritzlackieren entstehenden Dämpfe, **Wolff:** Die Lösungsmittel der Fette, Oele, Wachse und Harze, **Wiesner:** Rohstoffe des Pflanzenreiches, 4. Auflage, Band I.

[142]) Kautsch. 1927, S. 159 u. 180; Gummi-Ztg. **41**, S. 2536.
[143]) Trans. Inst. Rubber Ind. **2**, S. 460; Gummi-Ztg. **41**, S. 2535.
[144]) J. Franklin Inst. **203**, S. 35.
[145]) J. Phys. Chemistry **41**, S. 23; Gummi-Ztg. **41**, S. 2811.
[146]) Scient. Pap. Nr. 560, Bureau of Standards; Gummi-Ztg. **42**, S. 802.
[147]) Gummi-Ztg. **41**, S. 929.
[148]) Kautsch. 1927, S. 261; Gummi-Ztg. **41**, S. 2315.
[149]) Gummi-Ztg. **41**, S. 1808, 1922, 1979, 1980, 2038, 2099, 2598.
[150]) Gummi-Ztg. **42**, S. 473.

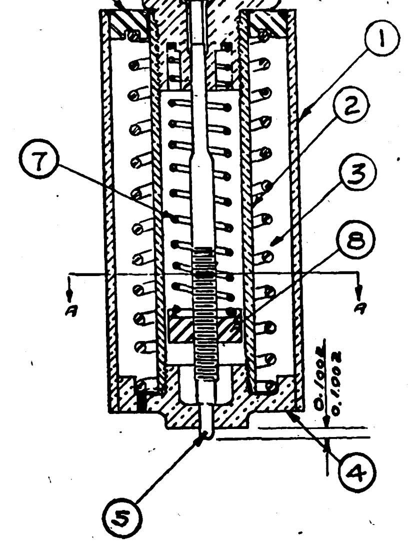
Referate.

Ein Härteprüfer für Kautschuk.

Nach Erle C. Zimmermann und R. W. Brown in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 216, 1928.

Allen Härteprüfern liegt dasselbe Prinzip zugrunde, nämlich die Belastung eines Punktes, der in den zu prüfenden Kautschuk eingedrückt werden soll, und Messung der Eindruckstiefe mittels einer Meßskala. Natürlich muß die aufgebrachte Last auf einem bestimmten Wert konstant gehalten werden. Auch die Art des Eindruckes muß stets gleichmäßig erfolgen.

Der von den Verfassern ausgearbeitete Apparat sieht Belastungen von 500, 1 000 und 1 500 g vor und als Eindrucksspitze eine Halb-



Querschnitt durch den Härteprüfer „Penetrometer".

kugel von 1,25 mm Radius. Die Eindruckstiefe kann bis zu einem Maximum von 2,50 mm bis auf $^1/_{100}$ mm abgelesen werden. Derartige Instrumente arbeiten äußerst exakt. Es erweist sich als notwendig, die Feder, die die Belastung vermittelt, verhältnismäßig groß zu machen, sodaß die Veränderung der Belastung bei minimalem und maximalem Eindruck vernachlässigt werden kann.

Der in der Abbildung im Querschnitt wiedergegebene Apparat kann als Stand- und als Handapparat benutzt werden. Der äußere Mantel 1 ist auf dem Stützarm befestigt und läßt sich mittels eines Zahngetriebes nach oben und unten bewegen. Das Gehäuse 2 mit den Enden 4 und 6 wirkt wie ein Kolben innerhalb des Mantels 1 und steht unter konstantem Druck durch die Feder 3. Der Ansatz 9

Digitized by Google

ist fest an dem Mantel 1 befestigt und dient als Haltevorrichtung für die Feder 3. Die Feder 7 mit der Haltevorrichtung 8 und die Spitze 5 sind genau dimensioniert und in allen Arten von Eindruckmessern zu finden. Hieran ist die Meßskala befestigt, die sich oberhalb 6 befindet. Eine Belastung von 1500 g erlaubt die Bestimmung der Härte von Mischungen der verschiedensten Härtegrade. Wenn es sich nur um Weichgummimischungen handelt, so empfiehlt sich eine Federspannung von 500 g.

Die Eindruckstiefe darf nur so groß sein, daß keine bleibende Deformation in dem Prüfstück zurückbleibt. Für die meisten Mischungen hat sich eine Eindruckstiefe von 1,25 mm als vorteilhaft erwiesen. Das Maximum liegt in allen Fällen bei etwa 2,5 mm. Die Belastung der Eindrucksspitze soll also so eingestellt sein, daß die Eindruckstiefe innerhalb dieser Grenze liegt. Die Dicke des Prüfmusters beeinflußt natürlich die Ablesungen. Die Proben sollen mindestens 12 mm dick und in allen Vergleichsmessungen von genau derselben Dicke sein. Es empfiehlt sich, alle Probestücke, die dünner als 25 mm sind, auf eine glatte, harte Unterlage zu legen.

Verfasser unternahmen mit dem beschriebenen Härteprüfer eine Anzahl von Messungen und setzten diese in Beziehung zu den Werten der Belastung bei 200 Prozent Dehnung. Wurden in einem Kurvensystem die Eindruckstiefe als Abszisse, die Belastung bei 200 Prozent Dehnung als Ordinate eingetragen, so ergaben sich regelmäßige Kurven, aber natürlich ist das Verhältnis nicht proportional. Mischungen mit einer hohen bleibenden Dehnung zeigen anormale Werte für die Eindruckstiefe, da die Spitze des Instrumentes nur sehr langsam in den Kautschuk einsinkt. Z. B. verhalten sich Mischungen mit einem hohen Gehalt an Gasruß so. Hier ist es nötig, einige Sekunden vor der Ablesung zu warten. Die Tatsache, daß man die Wirkung von außergewöhnlich großer bleibender Dehnung sofort an dem Apparat ablesen kann, macht diesen besonders nützlich für den Gummitechniker.

Das Handinstrument ist außerordentlich brauchbar zur Messung der Härte von Reifenlaufflächen. Im allgemeinen sind die Reifenabschnitte so dick, daß der Einfluß der Dicke auf die Eindruckstiefe vernachlässigt werden kann. Auch zur Prüfung von Vollreifen und zahlreichen Formartikeln ist das Handinstrument verwendbar, wobei zur Messung die Gegenstände nicht zerschnitten zu werden brauchen. Man kann mit dem Handinstrument bis zu 15 Messungen in der Minute fertigstellen. M. P.

* * *

Ueber die Anwendung der Analysenquarzlampe im Gummilaboratorium.

Nach Dr. F. Kirchhof in „Kautschuk" 1928, S. 24.

Betrachtet man verschiedene Zinkweißsorten mit der Analysenquarzlampe „Hanau", die nur Lichtstrahlen von 3000 bis 4000 Å hindurchläßt, so findet man, daß reiner und stärker geglühte Sorten ein helleres Licht ausstrahlen als unreine oder schwächer geglühte. An einer Anzahl so geprüfter Zinkweißproben fand Verfasser folgende Fluoreszenzfarben:

Zinkweiß-Schneeweiß	S-Gelb, reinste Farbe	sehr rein
Zinkweiß, gewöhnlich	Gelb	rein
Zinkweiß-Kadox	Dunkel-Ockergelb	
Zinkgrau	Tiefbraun	Pb, Fe, Cu
Zinksuperoxyd	Grünlichgelb	
Zinkweiß, leicht	Schwachrosa	Fe, Pb

Fast alle Kautschuk-Füllstoffe geben, wie Verfasser fand, sehr charakteristische Fluoreszenzfarben. Die Fluoreszenzfarben der verschiedenen Lithoponesorten hängen ab von ihrem Gehalt an ZnS. Es werden die unterschiedlichen Fluoreszenzfarben angegeben von Lithopone, Heliolith, Zinksulfid, Kalk, Kreide, Magnesia usta und carbonica, Kaolin, Talkum, Glasmehl, Glimmer, Bimstein, Bleiweiß, Baryt und Titanweiß. Gelbe Mineralfarben unterscheiden sich nicht sehr durch ihre Fluoreszenzfarben, fast gar nicht die verschiedenen Goldschwefelsorten.

Von den organischen Verbindungen zeigen eine sehr große Anzahl sehr ausgesprochene Fluoreszenzfarben. Von den folgenden aliphatischen Verbindungen werden diese angegeben: Olivenöl, Rizinusöl, Sojabohnenöl, Holzöl, Leinöl, Rüböl, Baumwollsaatöl, Lebertran, Talg, Seife, Wollfett, Bienenwachs, Japanwachs, Petroleum, Maschinenöl, Paraffin. Von den untersuchten aromatischen Verbindungen seien genannt: Naphthalin, Phenanthren, β-Naphthol, Benzoesäure, Salizylsäure, Harzöl, Kolophonium, Kampfer. Keine sichtbare Fluoreszenz geben Benzol und seine Homologen. An Regelmäßigkeiten war zu beobachten, daß mit der Häufung der Ringsysteme bzw. der chinoiden Bindungen die Intensität des Fluoreszenzlichtes stark ansteigt, durch Nitrogruppen herabgesetzt wird. Durch Eintritt von Zink werden nicht oder schwach fluoreszierende Substanzen zu stark fluoreszierenden.

Auch eine Anzahl von organischen Beschleunigern und Antioxydationsmitteln wurden auf ihre Fluoreszenzfarben untersucht. Auch hier zeigten sich charakteristische Unterschiede. Endlich wurden einige organische Farbstoffe und eine Anzahl von Naturstoffen wie u. a. Leim, Eiweiß, Rohrzucker, Kartoffelstärke, Weizenstärke, Schellack usw. mit der Analysenquarzlampe untersucht, unter der sie gleichfalls durchaus charakteristische Fluoreszenzfarben aufwiesen.

Rohgummi selbst gibt nur matte blaugraue bis violettgraue Töne, aber nach Zusatz von Beschleunigern, Vaseline u. ä. ist eine mehr oder weniger intensive Fluoreszenzfarbe zu beobachten, durch die sich die Mischung charakterisieren läßt. Ausgesprochene Fluoreszenzfarben geben auch die schwer löslichen Bestandteile des Acetonextraktes und die acetonlöslichen Oxydationsprodukte von vulkanisiertem Kautschuk.

Mittels der Analysenquarzlampe „Hanau" läßt sich eine rasche Qualitätsprüfung der Füllstoffe vornehmen und der Reinheitsgrad bestimmter Standardmarken kontrollieren. Ferner besteht die Möglichkeit, an Hand der Fluoreszenzfarben grobe Mischungsfehler auf rascheste Weise nachzuweisen und endlich die Oxydation und Alterung des vulkanisierten Kautschuks zu erkennen bzw. zu verfolgen. M. P.

* * *

Die Verwendung der Quecksilberdampflampe in der Gummiwarenfabrik.

Nach P. G. Nagle in Trans. Inst. Rubber Ind., Band 3, Seite 304, 1927.

4 verschiedenen Zwecken kann die Quecksilberdampflampe in der Gummiindustrie nutzbar gemacht werden.

1. wird sie dazu verwendet, um die Farbbeständigkeit von farbigen Gummimischungen oder von farbigen, zu gummierenden Geweben festzustellen. Zu dem Zweck wird die Probe eine bestimmte Zeit lang direkt mit dem Licht der Lampe bestrahlt. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die Resultate beeinflußt werden, einmal durch die Menge des während der Belichtung sich entwickelnden Ozons, außerdem durch den Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Um die besten Resultate zu erhalten, sollte die Luft innerhalb des Apparates mit Wasserdampf gesättigt sein. Am besten stellt man daher auf dem Boden der Lampe eine flache, mit Wasser gefüllte Schale auf.

2. kann die Quecksilberdampflampe Verwendung finden zur künstlichen Alterungsprüfung. Die Proben werden belichtet und nach der Belichtung darin die physikalischen Zahlen bestimmt und verglichen mit denen der unbelichteten Proben.

3. Weiter kann die Lampe Verwendung finden zur Prüfung der Lichtbeständigkeit von Lithopone, Zink- und Titanoxyd und ähnlichen Farbstoffen. Man verfährt hier vorteilhaft so, daß man den Farbstoff mit Glyzerin zu einer Paste anreibt und diese dann belichtet. Manche Proben werden in ein paar Sekunden schwarz, andere in einigen Minuten. Manchmal werden die Proben auch nur braun statt schwarz. Eine Belichtung von 15 Minuten ist in jedem Fall ausreichend, um die Lichtbeständigkeit von Farbstoffen festzustellen. Fast in jedem Fall dunkeln die Proben, in Glyzerin angerieben, erheblich schneller nach als in der Gummimischung.

4. Endlich kann das Licht der Quecksilberlampe nach Filtration durch ein Ultraviolettfilter zur Prüfung von Füllstoffen, Gummimischungen und fertigen Gummiartikeln verwandt werden. Bei Betrachtung mit diesem Licht von bestimmter Wellenlänge (etwa 3300 bis 3900 Å) sollte eine bei Tageslicht weiße Probe violett gefärbt erscheinen. In manchen Fällen erhält man jedoch abweichende und sehr charakteristische Färbungen. Z. B. gaben 8 verschiedene Proben von Zinkweiß, mit Glyzerin angerieben, unter der Lampe sehr verschiedene Färbungen, so daß aus der Färbung dieser Proben andererseits auf ihre Provenienz geschlossen werden kann.

Weiter wurden Mischungen untersucht aus 200 Pale Crepe, 50 Lithopone, 4 Schwefel, 2 Vulkafor und je 6 Prozent Zinkweiß von verschiedener Provenienz. Auch diese Mischungen zeigten vor und nach der Vulkanisation unter der Lampe dieselben charakteristischen Farben wie das entsprechende Zinkoxyd in der Glyzerinpaste. Auch nach Zugabe von Gasruß ließ sich noch die Provenienz des Zinkweiß' erkennen. Die hier erhaltenen Farben waren natürlich etwas anders als in den Mischungen ohne Gasruß, aber die charakteristischen Unterschiede blieben bestehen. Aehnlich verhält es sich mit Lithopone, nur daß hier die Unterschiede nicht ganz so ausgesprochen sind.

Interessant war die Beobachtung, daß die Lithoponesorten, die eine tiefviolette Färbung zeigten, so gut wie lichtecht waren. Die Sorten, die braun erschienen, waren weniger lichtecht, während die, die weiß erschienen, außerordentlich unbeständig waren und unter

Digitized by Google

dem direkten Licht der Quecksilberlampe in ein paar Sekunden schwarz wurden. Bei 15 Minuten langer Belichtung mit dem filtrierten Licht jedoch dunkelten diese Proben nicht nach. Es scheint also, daß die Strahlen, die das Nachdunkeln bewirken, eine Wellenlänge von weniger als 3000 Å besitzen.

Mineralöle, Vaselin und ähnliches erscheinen selbstleuchtend. Steinkohlenteer allein ergibt eine schwach gelbbraune Fluoreszenz, in eine schwarze Gummimischung eingeführt, ergibt sich eine blaugraue Färbung. 2 schwarze Mischungen derselben Zusammensetzung, die bei Tageslicht genau die gleiche Färbung hatten, von denen aber die eine 1 Prozent Steinkohlenteer enthielt, wiesen unter der Lampe durchaus verschiedene Farben auf. Die Mischung mit dem Teer erschien dunkelviolett, die andere graublau. Schwefel sieht unter der Lampe aus wie Bronzepulver. Ein gleichmäßig schwarzer Gummistiefel, dessen verschiedene Teile aus verschiedenen Mischungen bestanden, zeigte unter der Lampe durchaus verschiedene Farben. Interessant ist auch die Beobachtung eines Reifenabschnittes, in dem alle Farbtönungen wie violett, braunviolett, blau, grün, gelb und rotbraun zu beobachten sind.

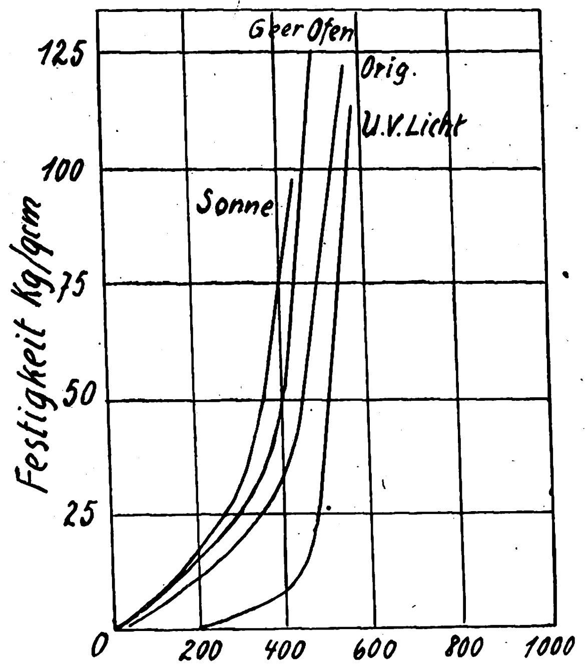
Es kann nun nicht behauptet werden, daß verschiedene Arten Mischungen stets verschiedene Farben zeigen müssen. Die Zusammensetzung einer Mischung läßt sich einstweilen leider noch nicht aus der Fluoreszenzfarbe ableiten. Man muß aber bedenken, daß man erst am Anfang der Erforschung dieses Gebietes steht. M. P.

* * *

Das Altern von gedehntem Kautschuk.

Nach Arthur Kelley, Bert S. Taylor und Webster N. Jones in Ind.-Eng. Chem. Band 20, Seite 296, 1928.

Gegenstände werden aus Kautschuk hergestellt, damit sie dehnbar und deformierbar sind. Es erscheint daher notwendig, ihre Haltbarkeit unter mechanischen Beanspruchungen festzustellen. In der vorliegenden Arbeit wurden für die natürlichen Alterungsprüfungen vier verschiedene Mischungen, verschieden stark gedehnt, mehrere Wochen der Sommersonne ausgesetzt und von Zeit zu Zeit die Festigkeit der Prüfstücke bestimmt. Dabei wurde gefunden, daß während der ersten Wochen bei geringer Dehnung die Zerstörung



Vergleichende Alterungsprüfungen einer ungefüllten Gummimischung.

größer ist als bei hoher Dehnung. Nach längerer Zeit kehren sich dann die Verhältnisse um, so daß dann die größte Zersetzung bei den stärker gedehnten Proben eintrat. Dies liegt wahrscheinlich daran, daß, wenn die stark gedehnten Proben anfangen rissig zu werden, die Risse sehr schnell sich vergrößern, wodurch frische Oberflächen dem Sonnenlicht ausgesetzt werden, während bei schwachen Dehnungen die Risse sich nicht so vergrößern und das Sonnenlicht demnach nicht weiter eindringen kann.

Im weiteren wurde die durch Sonnenlicht hervorgerufene Alterung von gedehnten und ungedehnten Proben verglichen mit den im Geerofen und in der Biererbombe erhaltenen Werten. Die allgemeinen Ergebnisse waren dieselben wie in der ersten Versuchsreihe. Aber ein interessantes Ergebnis zeigten diese Vergleichsversuche. Eine Badehaubenmischung oxydierte im Sonnenlicht und in der Bombe erheblich stärker als z. B. eine Reifen- und eine Schlauchmischung. Die Badehaubenmischung war eine ziemlich stark gefüllte, schnell vulkanisierende, bei der eine schlechte Alterung vorauszusetzen war. Die Alterung im Geerofen zerstörte diese Mischung nicht so stark wie die natürliche Alterung und die in der Biererbombe.

Endlich wurde eine Gummi-Schwefel-Beschleuniger-Mischung, die 0,50, 100, 200, 300 und 400 Prozent gedehnt wurde, im Sonnenlicht, im ultravioletten Licht bei 38 bis 40° und im Geerofen bei 70° C gealtert. Je nach 3 und 6 Tagen wurden die Proben untersucht. Dabei wurde gefunden, daß im Sonnenlicht der gedehnte Kautschuk fester wird, im ultravioletten Licht dagegen weicher. Die Zugdehnungskurven zeigten grundlegende Unterschiede zwischen den beiden Arten der beschleunigten Alterung, wie aus dem Kurvenbild ersichtlich. Im Geerofen wurden die Mischungen härter. Sowohl im Sonnenlicht als auch im ultravioletten Licht wurde die Oberfläche der Muster vollkommen rissig. Weitere Versuche sollen unternommen werden, um festzustellen, ob bei einer bestimmten Dehnung die größte Zerstörung im Ofen, in der Bombe oder im ultravioletten Licht einsetzt.

Der Grad der Alterung war bei allen untersuchten Mischungen im Anfang der Alterungsversuche der Dehnung nicht proportional. Im Sonnenlicht gibt es für jede Mischung eine kritische Dehnung, bei der die Zerstörung am schnellsten fortschreitet. Zu beachten ist, daß die Alterung im Sonnenlicht, im ultravioletten Licht und im Geerofen keine gleichartigen Ergebnisse liefert.

„Rubber Chemistry and Technology" eine neue amerikanische Zeitschrift.

Wir konnten bereits vor einiger Zeit mitteilen, daß die Fachgruppe „Kautschuk" der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft den Plan gefaßt habe, eine neue Zeitschrift herauszugeben (s. Gummi-Zeitung Band 42, S. 1038).

Dieser Plan ist jetzt zur Ausführung gelangt, und das erste Heft der neuen Zeitschrift, ein stattliches Bändchen von 191 Seiten, liegt nunmehr vor. Die neue Zeitschrift, herausgegeben von der Rubber Division of the American Society, verfolgt den Zweck, alle wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Kautschukgebiet, die in den verschiedensten Zeitschriften zur Veröffentlichung gelangen und oft schwer zugänglich bzw. schwer verständlich sind, wie z. B. japanische Artikel, im Nachdruck bzw. in englischer Uebersetzung gesammelt zu veröffentlichen. Außerdem wird ein kurzer Ueberblick über die Gesamtliteratur des Kautschukgebietes dadurch gegeben, daß die entsprechenden Referate aus den amerikanischen „Chemical Abstracts" in der neuen Zeitschrift noch einmal wiedergegeben werden.

Das vorliegende erste Heft enthält die in Frage kommenden Referate aus den Nummern vom 10. und 20. Februar und 10. und 20. März 1928 von „Chemical Abstracts", ferner 15 Artikel aus „Industrial and Engineering Chemistry", je 1 Artikel aus „India Rubber World", „Transactions of the Institution of Rubber Industry" und „Atti della Reale Accademia Nazionale dei Linzei", endlich einen Bericht der Physikalischen Prüfabteilung der Fachgruppe Kautschuk der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft.

Wir begrüßen die neue Zeitschrift sehr, da sie uns außerordentlich nutzbringend und wertvoll erscheint. Nicht nur für die in der Gummi-Industrie tätigen Chemiker und Techniker wird die Zeitschrift ihre große Nützlichkeit erweisen, auch Bibliotheken wird sie ihre Sammelarbeit außerordentlich erleichtern. Nichtmitglieder der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft können die Zeitschrift „Rubber Chemistry and Technology" zum Jahrespreis von 6 Dollar beziehen durch den Schriftführer und Schatzmeister der Fachgruppe „Kautschuk" der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft, Professor H. E. Simmons, Easton Pa. oder Municipal University Akron, Ohio. Mitglieder der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft erhalten die Zeitschrift kostenlos. M. P.

---

50 Jahre Hermann Meyer, Gummi- und Celluloidwaren-Großhandlung in Hannover.

Am 8. Mai beging die Firma Hermann Meyer ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Das Unternehmen, das in allen Gauen Deutschlands bekannt ist und guten Ruf hat, wurde im Jahre 1878 von dem Kaufmann Hermann Meyer gegründet. Es hat sich im Laufe der Jahre aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt und einen großen Kundenstamm erworben. Der Gründer hat mit einer Berliner Firma das Deutsche Gummiball-Syndikat ins Leben gerufen, und eine Zweigstelle desselben wird in Hannover von der Firma Hermann Meyer verwaltet. Neben dem Hauptvertrieb von Syndikats-Gummibällen werden Erzeugnisse bedeutender Gummi- und Celluloid-Fabriken geführt. Seit Anfang dieses Jahres befindet sich das Unternehmen in den Händen des Herrn Heinrich Fenger, gleichzeitig Inhaber der Firma Friedrich Pröwig, Hannover. Das Geschäft wird von diesem in umsichtiger Weise und auf solider Grundlage mit einem seit langen Jahren im Dienste der Firma stehenden Personal fortgeführt.

Digitized by Google

Beschreibung einer typischen Winkel-Abnutzungsprüfmaschine.

Nach W. W. Vogt in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 302, 1928.

Die wesentlichsten Teile der Maschine sind in Abb. 1 zu erkennen: Das Probestück A ist auf einer frei beweglichen Haltevorrichtung B befestigt. Diese Haltevorrichtung kann so verstellt werden, daß die Ebene des Prüfringes mit der Tangente des Schleifrades durch den Berührungspunkt des Ringes jeden beliebigen Winkel zwischen 0 und 90° bilden kann. Der Berührungspunkt fällt zusammen mit der Schwingungsachse der Haltevorrichtung. Die Haltearme sind auf Kugellagern frei beweglich um die Welle C des drehbaren Tisches, auf dem das Schleifrad D montiert ist. Ein elastisches Band E ist an einem Bogen von geeignetem Radius F befestigt. Die Kraft läßt sich bis zu 114,4 g direkt an der Federwage G ablesen. Die Minimalbelastung des Prüfringes ist das Gewicht

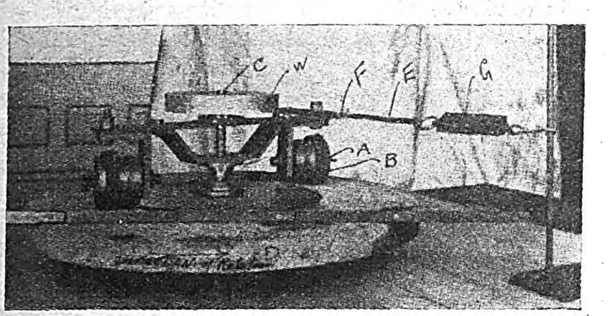


Abb. 1. Winkel-Abnutzungsprüfmaschine.

der Befestigungsvorrichtung, das 6,72 kg beträgt. Die Belastung kann durch das Hilfsgewicht W vergrößert werden. Der Mechanismus, der das Schleifrad in Bewegung setzt und die Luftzuführung, um dessen Oberfläche zu reinigen, sind in dem Bild nicht zu sehen. Die Werte für die Abnutzung werden erhalten als Volumenverlust im ccm. Daraus lassen sich die Werte ccm/Kilowattstunde berechnen.

In der vorliegenden Untersuchung wurden drei verschiedene Mischungen von optimaler Vulkanisation benutzt. Der Gummiprüfring hatte einen äußeren Durchmesser von 8,9 cm, einen inneren von 5,1 cm und eine Breite von 1,8 cm. Die Untersuchungen erstreckten sich auf Winkel von 5 bis 85°, Belastungen von 6,81 bis 24,5 kg und Geschwindigkeiten von 36 bis 112 Umdrehungen pro Minute des Schleifrades, die einer Oberflächengeschwindigkeit von 46 bis 143 m pro Minute entsprechen. Die Ergebnisse, an Tabellen und Kurvenbildern ausführlich erläutert, waren kurz die folgenden:

Die Geschwindigkeit der Abnutzung und der Kraftverbrauch sind unabhängig von der Versuchsdauer. Der Volumenverlust ist praktisch proportional der Belastung, der Kraftverbrauch nimmt weniger schnell zu als die Belastung. Die Kraft ist unabhängig von der Geschwindigkeit, und da die Gesamtumdrehungszahl konstant ist, ist es auch die Energie (Kilowattstunde). Bei steigender Geschwindigkeit nimmt der Volumenverlust schwach zu, so daß also auch der Verlust pro Energieeinheit wächst. Aus den Versuchen ergaben sich die folgenden Bedingungen als die günstigsten:

Belastung	16,2 kg
Geschwindigkeit	80 Umdrehungen pro Minute
Versuchsdauer	10 bis 30 Minuten.

Der Volumenverlust ist in der folgenden Weise von dem Winkel abhängig. Von 10 bis 45° ist der Volumenverlust dem Winkel annähernd proportional. Bei einem Winkel von 5° findet noch eine merkbare Abnutzung statt, aber bei kleineren Winkeln ist so gut wie keine Abnutzung mehr vorhanden, d. h. also, ein gewisses Gleiten kann stattfinden, ohne Abnutzung hervorzurufen. Die Kraft, und demnach der Kraftverbrauch ist für die verschiedenen Mischungen dieselbe. Die Versuche ergaben deutlich, daß die Einheit der Abnutzungsfestigkeit, wie sie Williams vorgeschlagen hat, nicht eine Mischungskonstante ist, sondern außerordentlich stark abhängt von allen mechanischen Bedingungen außer der Belastung und der Art der Schleiffläche. Bei zunehmendem Winkel ist die Abschleifwirkung auf den Kautschuk pro Energieeinheit erheblich größer. Bei zunehmendem Winkel nehmen die relativen Volumenverluste schwach ab.

Die folgenden Größen sind bei der beschriebenen Prüfmaschine zu berücksichtigen, wie aus Abb. 2 ersichtlich.

F = Gesamtkraft, an der Federwage abzulesen.
L = Länge des Hebelarmes, vom Mittelpunkt des Schleifrades ab gerechnet bis zu dem Mittelpunkt der Berührungsfläche des Kautschukringes.

F läßt sich zerlegen in:

C = Tangentiale Komponente der abschleifenden Kraft;
D = Achsiale Komponente der abschleifenden Kraft;
O = Winkel zwischen der Ebene des Ringes und der Senkrechten zu L in dem Berührungspunkt;
A = Komponente der Belastung senkrecht zu L;
X = Komponente der Belastung parallel zu L;
N = Umdrehungen pro Minute des Schleifrades;
W = Belastung des Prüfstückes.

Experimentell kann der Wert für C für alle kleinen Werte von 0 vernachlässigt werden. Die Messung von F ergibt Werte für den Kraftverbrauch während des Versuches oder Werte für den scheinbaren Reibungskoeffizienten bei den Versuchsbedingungen. F/W entspricht dem Koeffizienten der rollenden Reibung und erwies sich innerhalb der Untersuchungsbedingungen als unabhängig von der Belastung. Der Reibungskoeffizient ist der gleiche für alle drei Mischungen und bis zu Aenderungen der Belastung um 300 Prozent innerhalb von 15 Prozent konstant.

Endlich wurden einige vergleichende Versuche unternommen mit dem Williamsschen Abnutzungsprüfer (siehe „Gummi-Zeitung"

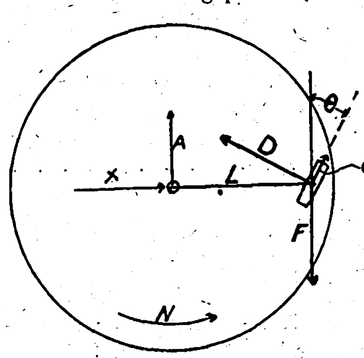


Abb. 2. Schematische Darstellung der Winkel-Abnutzungsprüfmaschine.

41, S. 2481). Die Williamssche Maschine zeigt Unterschiede im Kraftverbrauch und im Reibungskoeffizienten zwischen den drei Mischungen, während die Winkelmaschine dieses nicht tut. Andererseits ist die Uebereinstimmung zwischen den Werten für den Energieverlust in Prozenten bei beiden Prüfmaschinen gut. Für die Williamssche Maschine ist der absolute Wert des Reibungskoeffizienten größer und der Volumenverlust pro Energieeinheit kleiner. Die Unterschiede der beiden Prüfmaschinen sind nicht ohne weiteres klar verständlich, besonders, soweit es sich um den Kraftverbrauch handelt. Andererseits aber ist der Zusammenhang im Volumenverlust der drei Mischungen bei der Winkelmaschine etwa derselbe wie bei der Williamsschen Maschine, wie er sich aus den ccm/Kilowattstunde errechnen läßt.

Wenn die Oberfläche des Schleifrades leicht mit Sand bestreut wird, so nimmt der Energieverbrauch ab und erst recht der Volumenverlust durch Abnutzung. Wenn man die Menge Sand genau gleichmäßig hält, so ist es möglich, den Energieverbrauch auf jedem gewünschten Wert zu halten und dann den Verlust zu bestimmen. Es zeigt sich hierbei, daß etwa 50 Prozent Energie für andere Zwecke verbraucht werden als für die Abnutzung. Natürlich wirkt der Sand als Schmiermittel und erniedrigt dadurch den Reibungskoeffizienten zwischen dem Kautschuk und dem Schleifrad; aber dieselben Verhältnisse sind auch auf der Straße zutreffend. Zu berücksichtigen ist dabei, daß der lose Sand, anstatt den Gummiring abzuschleifen, das Schleifrad abschleifen kann. Aber auch diese Verhältnisse finden sich im Straßenversuch wieder, da ein Teil des Energieverlustes im Autoreifen auf eine Zerstörung des Straßenmaterials zurückzuführen ist.

Eine weitere Ueberlegung führt zu erstaunlichen Ergebnissen. Wiegand hat die Rückprallenergie als Maß der Abnutzung einer Mischung vorgeschlagen. Die bestmögliche Reifenmischung hat eine Rückprallenergie von etwa 1000 kgcm pro ccm. Beim Dehnen einer Kautschukprobe bis zum Bruch zerreißt die Probe im allgemeinen an einer gewissen Stelle. Man könnte sich nun eine Kautschukprobe vorstellen, die bei noch stärkerer Dehnung in ein feines Pulver zerstäubt, ähnlich dem, wie es beim Abschleifversuch gebildet wird. Man setze für eine solche Mischung eine Rückprallenergie von 1500 kgcm pro ccm voraus. Eine gute Laufstreifenmischung gibt auf der Williamsschen Maschine Werte von 270 bis 400, auf der Winkelmaschine von 200 bis 670 ccm pro Kilowattstunde. Aus den Werten für Rückprallenergie ergibt sich

1500 kgcm pro ccm = 0,035 Kal. pro ccm.

Digitized by Google

Aus den Abnutzungswerten ergibt sich

200 ccm pro Kilowattstunde = 4,2 Kal. pro ccm
670 „ „ „ = 1,3 „ „ „

Aus diesen Gleichungen ist ersichtlich, daß 35 bis 120 mal so viel Energie erforderlich ist, um den Kautschuk durch Abschleifen zu zerkleinern, als ihn durch Dehnung zu zerreißen, d. h. also, daß entweder die bisherige Art der Messung der Abnutzung vollkommen irreführend ist, oder daß die mechanischen Bedingungen, auf Grund welcher der Kautschuk durch Abnutzung zerkleinert wird, erheblich andere sind als die, die Bruch durch Dehnung bewirken.

M. P.

Wie beobachte ich zweckmäßig meine Konkurrenz?

In den meisten Fabrikations- bzw. Grossistenfirmen wird die systematische Beobachtung der Konkurrenz entweder ganz und gar nicht, oder doch nur mit unzulänglichen Mitteln betrieben. Zweifellos ist es unbedingt richtig, seine Konkurrenz so gut wie nur irgendmöglich zu kennen, denn man kann sich mit einem Gegner nur dann erfolgreich messen, wenn man ihn kennt.

Vor allem ist es äußerst wichtig, über sämtliche Fabrikate der Konkurrenz genau im Bilde zu sein. Weiterhin ist es äußerst wichtig, zu wissen, durch was sich die Fabrikate der Konkurrenz, die eventuell von der Kundschaft mehr bevorzugt werden, von den eigenen Fabrikaten unterscheiden. Weiterhin ist es von allergrößter Wichtigkeit, über sämtliche Verkaufspreise der Konkurrenz ständig auf dem laufenden zu sein und ihre Lieferungs- und Zahlungsbedingungen genau zu kennen. Sämtliche Geschäftsstellen und Vertretungen sind mit Anweisungen zu versehen, die Kundenwerbung bzw. Reklamewerbung der Konkurrenz unter genauester Beobachtung zu halten.

Aus allen diesen einzelnen Maßnahmen werden wir das Facit ziehen müssen, daß wir unsere gesamte Reklame-, Verkaufs-, Preis- und Kredit-Politik ständig lebendig halten müssen.

Die Vertretungen sind in absolut regelmäßigen Zeitintervallen darüber zu belehren, daß diese Beobachtung gerade für sie von allergrößter Wichtigkeit ist, daß gerade ihre Beobachtungen auf dem schnellsten Wege zur Kenntnis der Geschäftsleitung gelangen

Abb. 1.

Firma: . . . .

Grundlagen der Firma			Hergestellte Artikel	Hauptabsatz in:	Zahlungs-bedingungen	Bemerkungen
Kapital	Beleg-schaft	Jahres-umsatz				

Abb. 2.

Artikel: . . . . Artikel Nr. . . . .

Firma	Ort	Preise	Eigenschaften des Konkurrenzfabrikates	Katalog-Nr.	Bemerkungen

Abb. 3.

Ort: . . . .

vertreten durch
Herrn / Fa. . . . .

Konkurrenzfirma	vertreten durch Firma	Eigenschaften des Konkurrenzvertreters	Bemerkungen

Digitized by Google

müssen, um nicht die Ursachen eines Geschäfts- bzw. Umsatzrückganges zu spät zu erkennen. — Selbstverständlich sind in die Beobachtungen auch die Maßnahmen der Auslandskonkurrenz einzubeziehen.

Die regelmäßig einlaufenden Informationen werden zweckmäßig in einer Geheimkartei der Geschäftsführung niedergelegt, und zwar ist es angebracht, die Kartei zum einen Mal nach der Konkurrenzfirma und zum anderen nach Artikeln registriert zu führen.

Auf der Karte der ersten Kartei sind alle Details über die zu beobachtende Firma zu vermerken, und zwar alle Beobachtungen, die wir durch Vertreterberichte, Berichte von Auskunfteien, durch befreundete Kundschaft oder dergleichen erlangen konnten.

Es ist sehr wichtig zu wissen, mit welchem Kapital eine Firma arbeitet, welche Belegschaftszahl sie hat und, wenn irgend möglich, Schätzungen über den Umsatz zu erlangen. Dann sind auf der Karte die Zahlungsbedingungen der Firma, die von dieser hergestellten Artikel und die Hauptabsatzgebiete und die Vertreterbezirke, die Namen der Vertreter und, wenn möglich, Angaben über deren Tüchtigkeit enthalten. Eine derartig geführte Kartei wird auf die Dauer die wertvollste Kartei bzw. Niederschriftensammlung des ganzen Unternehmens sein.

Es sei darauf hingewiesen, daß eine mit Hilfe von Zeitungsberichten, Auskünften, Handelsregisterauszügen und regelmäßigen Vertreterberichten in dieser Weise eingerichtete Firmenkartei nicht teuer und zeitraubend ist.

Die Einteilung einer Firmenkarteikarte zeigt Abb. 1.

Die nach Artikeln geordnete Konkurrenzkartei, deren Kopf Abb. 2 zeigt, ist zweckmäßigerweise gleichzeitig zur Registrierung des gesamten Konkurrenz-Katalogmaterials, das den aufgeführten Artikel betrifft, zu benutzen. Gerade die Beschaffung des Katalogmaterials der Konkurrenz ist äußerst wichtig, nicht nur als Lehrmittel der eigenen Konstrukteure, sondern auch, um die Verkaufsabteilung über die neuesten Werbemittel der Konkurrenz stets auf dem laufenden zu halten.

Weiterhin kann es noch wichtig sein, eine Karteikarte nach Orten geordnet zu führen wie Abb. 3. Diese Karte soll die Interessentenkreise des betreffenden Ortes, aber auch sowohl den eigenen wie sämtliche Vertreter der gesamten Konkurrenz, die diesen Ort bearbeiten, enthalten.

Es ist vorteilhaft, sämtliche Karten in dem Format 148×210 mm zu benutzen. Die Vorteile einer nach obigen Grundsätzen geführten Kartei werden jedem Geschäftsführer einleuchten. R. W.

Industrieller Zusammenschluß und Außenseiter.

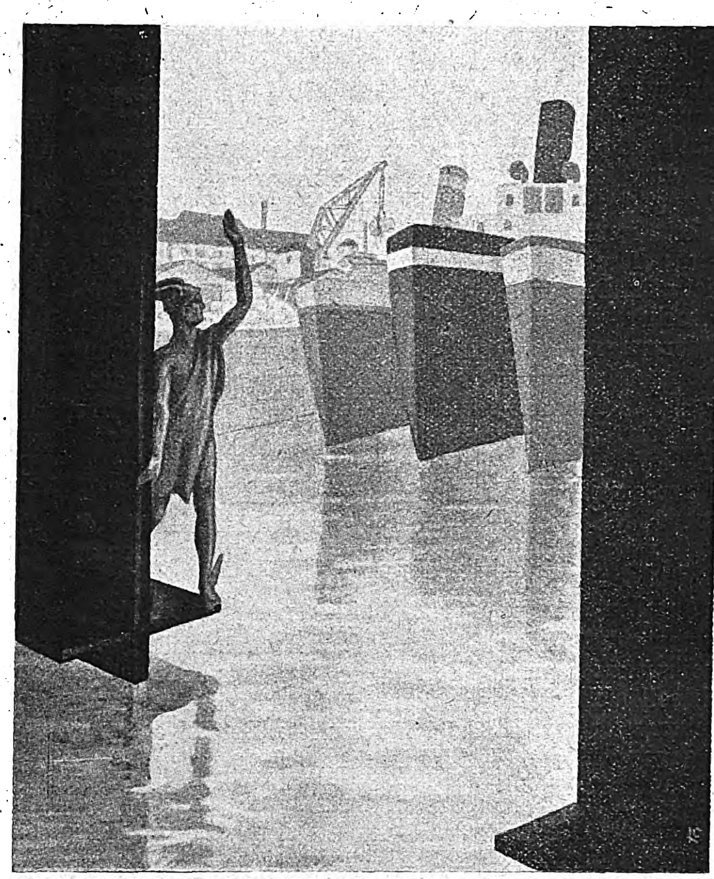
Wiederholt sind schon in der Gummi-Zeitung Vorschläge wegen eines industriellen Zusammenschlusses der Gummiwarenfabriken befürwortet worden. Auch von anderen Seiten, die dieser Industrie ferne stehen, wurde diese Frage vielfach zur Erörterung gestellt. Solange es den einzelnen Werken halbwegs gut geht, oder solange sie noch ihr Auskommen finden, sind sie einer engeren Bindung mit anderen Fabriken nicht leicht zugängig. Erst in den Zeiten der Not, wenn der Kampf Aller gegen Alle Formen angenommen hat, die auf die Dauer untragbar sind, wird die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses erkannt. In solchen Zeiten sind die meisten der gegenwärtig bestehenden Kartelle und sonstigen Interessengemeinschaften entstanden. Einige dieser Zusammenschlüsse sind auch von weitblickenden Geschäftsleuten dadurch entstanden, daß bei lukrativen Waren erst gar nicht gewartet wurde, bis der gegenseitige Preiskampf die Verkaufspreise heruntergewirtschaftet hatte; sobald diese Gefahr drohte, wurde von den führenden Männern dahin gearbeitet, alle in Betracht kommenden Erzeuger zu einem gemeinsamen Vorgehen zu vereinigen.

Kartelle oder andere Zusammenschlüsse können nur dann bestehen, wenn in ihnen die Mehrheit der in Betracht kommenden Produktion bzw. des Umsatzes vertreten ist. Ein restloser Zusammenschluß wird in den seltensten Fällen zustande kommen, immer wieder wird ein Teil der Produktion außerhalb dieser Gemeinschaft stehen, als sogenannte Außenseiter. Objektiv betrachtet, ist gegen die Außenseiter im Interesse der Gesamtwirtschaft nichts einzuwenden, da sie manche Uebertreibungen der Zusammenschlußpolitik verhindern können. Die Außenseiter müssen aber jeweils nach ihrer Einstellung, also nach ihrer Produktionsmöglichkeit und ihrer Verkaufspraxis, verschieden beurteilt werden. Wenn sich ein Unternehmen aus dem Bewußtsein der eigenen Kraft und Leistungsfähigkeit dem

In vier Farben gedrucktes Umschlag-Titelbild

unserer diesjährigen

EXPORT-NUMMER



Versand nach:

Europa:
Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika:
Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexiko, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Asien:
Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika:
Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

Anmeldung von Empfehlungsanzeigen unverzögert notwendig!

Seltene, ungewöhnlich günstige Gelegenheit zur Förderung des Exportgeschäftes der deutschen Gummi-Industrie und ihrer Nebengebiete auf lange Zeit hinaus, zugleich zweckdienliche **Repräsentation unserer Branchen** gegenüber dem gesamten kaufwilligen Ausland.



Keine Firma

die leistungsfähig und an rationeller Bearbeitung des Auslandmarktes ernstlich interessiert ist,*)

darf fehlen!

Berlin SW 19 **„Gummi-Zeitung"**

*) Siehe auch Seite 1769 der vorliegenden Nummer.

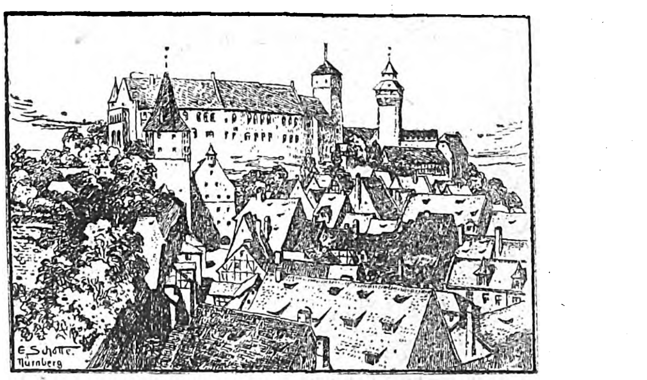
Digitized by Google

Kartell nicht anschließt, so kann diese Haltung vom gesamtwirtschaftlichen Standpunkt nicht ohne weiteres verurteilt werden, denn dieser Außenseiter sorgt dafür, daß der Bogen des Kartells nicht überspannt wird. Anders verhält es sich aber mit den kleinen Außenseitern: diesen fehlt die Kraft, um einen geschäftlichen Druck auf das Kartell ausüben zu können; sie ziehen aber den Nutzen aus der Kartellpolitik bezüglich der Verkaufspreise, ohne die Lasten und sonstigen Verpflichtungen der Kartellmitglieder zu tragen. Diese kleinen Außenseiter können infolge einer geringen Preisunterbietung, die den Kartellmitgliedern wegen der bestehenden Abmachungen nicht möglich ist, manches Geschäft zum Abschluß bringen, das sie ohne Bestehen des Kartells nie gemacht hätten. Der geringe Gewinnausfall bei dem niedrigeren Verkaufspreis gegenüber dem Kartellpreis wird durch die Größe des Auftrages wieder ausgeglichen. Zudem genießen die Außenseiter einen gesetzlichen Schutz gegen die Zwangsmaßnahmen des Kartells gegenüber den Außenseitern; dieser Schutz ist in der Kartellverordnung niedergelegt. So ist es z. B. seit dem Bestehen der Kartellverordnung leichter als vorher, fristlos als Mitglied des Kartells auszutreten. Die aus derartigem Vorgehen hervorgerufenen Entscheidungen des Kartellgerichts sind in der Mehrzahl zugunsten der ausgeschiedenen Mitglieder ausgefallen. Allerdings stehen dem Kartell auch Mittel wie Kampfpreise usw. (der sogenannte äußere Organisationszwang) zur Verfügung, um die Außenseiter zur Einlenkung zu bringen. Unter anderem ist es bereits öfters vorgekommen, daß ausgeschiedene Kartellmitglieder vor die Wahl gestellt wurden, sich entweder an die Kartellbindungen zu halten, andernfalls das Kartell aufgelöst würde.

Aus Vorstehendem kann entnommen werden, daß ein Zusammenschluß in der Gummi-Industrie auch nicht das ersehnte Allheilmittel ist, um alle herrschenden Uebelstände zu beseitigen, doch soll nicht verkannt werden, daß durch eine geschäftliche Vereinbarung und Bindung für gewisse Artikel eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse erreicht werden könnte, ohne daß die daran beteiligten Firmen in ihrer Bewegungsfreiheit beeinträchtigt würden.

„Wir erwarten Sie in Nürnberg!"

Der Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V. hält seine diesjährige Generalversammlung in Nürnberg ab, und zwar unmittelbar nach der Sitzung des Reichsverbandes der Chirurgiemechaniker und vor der Jahresversammlung des Technischen Händlerverbandes. Es gibt Vieles und Wichtiges zu besprechen. Die Zeiten sind dazu angetan, die Fachgenossen zu gemeinsamem Wirken zusammenzuschließen. Die Leitung des Verbandes erbittet sich aus den Kreisen der Mitglieder



Blick zur Burg.

möglichst viele und wertvolle Anregungen und es ist notwendig, daß die Geschäftsführung Hinweise für eine ersprießliche Weiterarbeit aus der Versammlung zugetragen bekommt. Aber es wird nicht nur zu ernster Arbeit aufgerufen, sondern es wollen sich, wie alljährlich, ältere und jüngere Fachgenossen wieder begrüßen, alte Erinnerungen austauschen, neue Verbindungen anknüpfen und alte festigen. Kaum eine Stadt in Deutschland dürfte dazu so geeignet sein wie Nürnberg im Dürerjahr, und es sei daher gestattet, im folgenden einen kurzen Hinweis über Nürnberg zu bringen.

Nürnberg, im Herzen Süddeutschlands gelegen, ist heute mit über 400 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Bayerns und eine der führenden Handels- und Industriestädte des Reiches. Neben Nürnbergs Wirtschaft ist die Stadt weltbekannt durch ihre mittelalterlichen, von einer ruhmreichen Vergangenheit Zeugnis ablegenden Bauten und Befestigungsanlagen sowie durch ihre Fülle an Schätzen der Kunst und des Kunstgewerbes. Es gibt im Deutschen Reiche und in Europa keine Großstadt, die ihre mittelalterliche Umwallung, ihre Burg, ihre Mauern und den breiten Graben so vollständig erhalten hat wie das tausendjährige Nürnberg. Was die Vorfahren Großes geschaffen, das haben hier die späteren Geschlechter nach Kräften zu bewahren gesucht. Man hat ihr, die im Laufe von hundert Jahren von 25 000 auf 403 000 Einwohner gewachsen ist, mit pietätvoller Hand das mittelalterlich-romantische Bild gelassen, und die schmückende Natur versteht es, besonders im Frühling und im Sommer, an den vom Zahn der Jahrhunderte nur wenig benagten Stadtmauern und Gräben die reizvollsten Bilder hervorzuzaubern.

Nürnberg besitzt neben den üblichen Annehmlichkeiten der modernen europäischen Großstadt eine Fülle äußerer Schönheiten, die dem Fremden auf Schritt und Tritt bei einer Wanderung durch die Stadt entgegentreten. Von hoher Warte aus grüßt ihn beim Betreten der Innenstadt die mächtige, weit in die Lande blickende, über tausend Jahre alte Burg, majestätisch steht das Standbild des bedeutendsten Mannes der Stadt, des weltbekannten Malers Albrecht Dürer, auf dem ruhigen, in sich geschlossenen Albrecht-Dürer-Platz, den Blick auf die herrliche Sebalduskirche gerichtet. Fast alles, was dieses Meisters Pinsel geschaffen hat, ist durch Leihgaben aus aller Welt vom April bis September 1928, des „Dürerjahres Nürnberg 1928", auf der großen internationalen Düreraussstellung in Nürnberg zu sehen. Eine Ausstellung moderner Kunst, Festaufführungen im Stadttheater, Hans Sachs-Spiele, mittelalterliche Gesellen- und Volkstänze, Burgbeleuchtungen, Serenaden und andere die Kunstfreunde wie die Laien erfreuende Darbietungen sind weiterhin im Programm für das „Dürerjahr Nürnberg 1928" enthalten. Die hohe künstlerische Bedeutung des Kreises um Dürer wird in weiteren Ausstellungen im Bayerischen Staatsarchiv Nürnberg, in der Städtischen Gemäldegalerie und im Stadtarchiv veranschaulicht. Die Dürer-Ausstellung selbst führt uns zu dem Germanischen Nationalmuseum, das in über hundert Räumen die ganze Entwicklung der deutschen Kunst- und Kulturgeschichte zeigt, einem Museum von einem Ausmaße, das jeden Besucher mit Staunen und Bewunderung über das Gesehene erfüllt. Herrliche Kirchen mit schlanken Türmen bieten in ihrem Innern mittelalterliche Pracht, viele alte Patrizier- und Bürgerhäuser in den krummen Gassen der Altstadt, mit Erkern und reichgeschnitzten Balkonen, verbreiten um sich den Zauber einer vergangenen Zeit.

Nürnberg ist durch diese seine Schönheiten eine weltbekannte Stadt des Fremdenverkehrs geworden, die über eine große Anzahl gutausgestatteter Hotels und Pensionen verfügt und auch den verwöhntesten Besucher befriedigen muß. Große Parkanlagen, ein in seiner Anlage ganz besonders sehenswerter Tiergarten, eines der größten Stadien der Welt — in Form eines Volksparkes an den Wasserflächen des Dutzendteiches — und eine herrliche Umgebung bieten auch dem Körper Erholung und Ausspannung.

Nürnberg, die moderne Industrie- und mittelalterliche Kunststadt, erwartet zum Dürerjahr 1928 Gäste aus allen Ländern der Welt, um an historischer Stätte Albrecht Dürers, eines der Größten der Malerei aller Zeiten, würdig zu gedenken.

Der Zentralverband bittet, möglichst bald Anmeldungen und Wünsche seiner Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kaiserstraße 67, zuzuleiten. Die Verbandsleitung hofft, daß recht viele Mitglieder in diesem Jahre dem Rufe folgen werden. Auf Wiedersehen im alten, schönen Nürnberg! Ernst Oestreicher.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Bezeichnungen „Qualitätsware" und „Ia-Qualität".

Hinsichtlich der in Reklame-Ankündigungen vielfach verwendeten Bezeichnungen „Qualitätsware" und „Ia Qualität" steht die Handelskammer Leipzig in Uebereinstimmung mit anderen deutschen Handelskammern und Wirtschaftsverbänden auf dem Standpunkt, daß Bezeichnungen der genannten Art nur bei wirklichen Qualitätswaren, die nach ihren wesentlichen Eigenschaften erheblich über dem Durchschnitt stehen, angewandt werden dürfen. Bei dieser Beurteilung ist ein strenger Maßstab anzulegen. Abzulehnen ist die Auslegung, daß eine Ware dann als „Qualitätsware" bezeichnet werden dürfe, wenn der für sie geforderte Preis im Vergleich zur Qualität verhältnismäßig niedrig ist, der Begriff der Qualität hat vielmehr mit dem Preis gar nichts zu tun. Die Anwendung dieser Bezeichnung auf solche Waren, die den genannten Anforderungen nicht entsprechen, muß als unrichtige, unter Umständen als bewußt täuschende Reklame angesehen werden und würde demnach unter die §§ 3 und 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb fallen. (Handelskammer Leipzig.) (flpstr)

Digitized by Google



Digitized by Google

30jähriges Geschäftsjubiläum des Herrn Generaldirektor Bräuning der Deutschen Dunlop Gummi Compagnie.

Am 12. Mai 1898 trat Herr Bräuning als erster Geschäftsführer in die vor fünf Jahren gegründete Deutsche Dunlop Gummi Compagnie ein. Nur wenige ahnten, welch ungeheurer Aufschwung der Bereifungsindustrie vorbehalten sein würde. Es war symbolisch, daß diese Tätigkeit gerade im Mai, im hoffnungsfreudigsten Monat des Jahres, von Herrn Bräuning übernommen wurde. Klein war das Werk und unscheinbar, aber bald begann es sich zu recken und zu dehnen. Unermüdlich schafft sein Geschäftsführer, wirbt die Großkunden, bildet in kluger Abschätzung der Fähigkeiten seinen Mitarbeiterstab, spannt ein Netz von Vertretungen über Deutschland, ist von unermüdlichem Schaffen, stets ein Vorbild freudig erfüllter Pflicht. Die Jahrhundertwende bringt den gebrauchsfähigen Personenkraftwagen und damit die Aufnahme der Automobilreifenfertigung. Bald ist das kleine Hanauer Werk ein achtunggebietendes



Unternehmen geworden und für die Güte der dort erzeugten Reifen ist der Geschäftsleiter Bräuning selbst der beste Propagandamann. Er ist einer der ersten, der weite Fahrten im Kraftwagen unternimmt, er beteiligt sich an der Fahrt Paris—Frankfurt—Berlin, an den Herkomer- und Prinz-Heinrich-Konkurrenzen.

Die Jahre eilen, das Werk wächst und als 1913 das 25jährige Jubiläum der Erfindung des Luftreifens durch Dunlop gefeiert werden konnte, da ist keiner unter den Festgästen, der nicht dem erst 39jährigen Chef des Werkes alles Gute für die Zukunft prophezeien zu können glaubt. Kaum 1½ Jahr später waren alle diese Hoffnungen zunichte, denn der Krieg und der damit verbundene Rohstoffmangel setzten der Reifenfabrikation ein Ende. Nach der Beendigung des Krieges brachte aber der Friede wieder neues Leben in die Hallen; erneut regt sich die Reifenfabrikation, organisiert, neuaufgebaut und verantwortlich geleitet von dem nunmehrigen Generaldirektor Bräuning.

Es ist ein imposantes Unternehmen, das sich dort in der Nähe Frankfurts ausgebreitet hat, das größte in der an Industrie wahrlich nicht armen Mainstadt Hanau, und die bewährte Führung seines Leiters und die erst in der Entwicklung begriffene Motorisierung Deutschlands werden dafür sorgen, daß kein Stillstand in der Entwicklung eintritt und daß es weiter aufwärts geht.

Herrn Generaldirektor Bräuning und der von ihm fabrizierten weltbekannten Reifenmarke wünschen auch wir herzlichst Glück für die Zukunft! De.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr aus dem Amazonengebiet im ersten Vierteljahr 1928.

Wie stark die Rohgummiausfuhr aus den Wildgummi-Erzeugungsgebieten abhängig ist von den jeweiligen Rohgummipreisen, zeigt besonders deutlich ein Vergleich der Ausfuhrziffern des Amazonengebietes in dem ersten Viertel der letzten Jahre. Es wurden ausgeführt im ersten Vierteljahr 1925: 7148 tons, 1926: 6169 tons, 1927: 8764 tons und 1928: 6635 tons. Im einzelnen ergibt sich folgende Ausfuhr:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons	1928 tons
Januar	1585	1284	3482	2273
Februar	2588	2759	2104	1612
März	1653	2126	3178	2750
Insgesamt	7148	6169	8764	6635

Auch für die brasilianischen Wildgummi-Erzeugungsgebiete wird die Beseitigung der Restriktion von besonderer Bedeutung sein, nicht nur hinsichtlich der Preisgestaltung für Rohgummi, sondern besonders mit Rücksicht auf die Pläne Henry Fords, in Brasilien große Gummipflanzungen anzulegen. Ob es bei den augenblicklich sehr niedrigen Rohgummipreisen und dem zu erwartenden großen Angebot gegen Ende des Jahres in absehbarer Zeit zu dem Ausbau der Pflanzungen kommen wird, muß immerhin bezweifelt werden. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten.

Aus den malaiischen Restriktionsgebieten wurden im Monat März nur 15 269 tons Rohgummi ausgeführt gegen 24 734 tons im März 1927, 18 747 tons im Februar und 13 633 tons im Januar 1928. Die Gesamtausfuhr im ersten Vierteljahr 1928 aus diesen Gebieten stellt sich auf 47 649 tons und ist nicht weniger als 21 790 tons geringer als die Ausfuhr im ersten Vierteljahr des vorigen Jahres. Die Märzausfuhr verteilt sich auf die einzelnen Produktionsgebiete wie folgt:

	März 1927 tons	März 1928 tons
Federated Malay States	14 440	8 281
Straits Settlements	2 469	1 627
Johore	5 133	3 725
Kedah	2 327	1 129
Kelantan	183	401
Trengganu	182	106
Insgesamt	24 734	15 269

Nach den offiziellen Schätzungen wurden für 21 417 tons Rohgummi Ausfuhrscheine auf den Monat April übernommen, und zwar für:

Federated Malay States	10 755 tons
Straits Settlements	3 431 tons
Johore	4 698 tons
Kedah	1 211 tons
Kelantan	1 322 tons
Trengganu (Schätzungen liegen nicht vor)	— tons
	21 417 tons

Im Monat März wurden nur für 825 tons Rohgummi neue Ausfuhrscheine ausgegeben, im Februar dagegen für nicht weniger als 43 658 tons, im Januar für 626 tons, die hohe Februarziffer ist durch die geringe Ausgabe im Januar und März mithin vollkommen ausgeglichen. Von den im März erteilten Ausfuhrgenehmigungen entfallen auf:

Federated Malay States	105 tons
Straits Settlements	208 tons
Johore	549 tons
Kedah	113 tons
Kelantan	60 tons
	825 tons

Angaben für Trengganu liegen nicht vor. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Indochinas im ersten Vierteljahr 1928.

Angesichts der holländisch-französischen Verhandlungen in Brüssel verdienen die Ausfuhrziffern aus dem wichtigsten französischen Produktionsgebiet besonderes Interesse. Nach den nunmehr

Digitized by Google

Vorliegenden offiziellen Statistiken führte Indochina im ersten Vierteljahr 1928 insgesamt 2056 tons Rohgummi aus gegen 2349 tons im gleichen Zeitraum 1927 und 1993 tons 1926. Auf die einzelnen Monate entfallen:

	1926 tons	1927 tons	1928 tons
Januar	866	941	720
Februar	554	675	723
März	573	733	613
Insgesamt	1993	2349	2056

Diese Zahlen lassen erkennen, daß die französische Rohgummierzeugung im Vergleich zur gesamten Weltproduktion von untergeordneter Bedeutung ist, so daß eine Verständigung der holländischen Gummipflanzer mit den französischen Produzenten für die gesamte Gummipflanzungswirtschaft unwesentlich ist. Zu einem außerordentlich wichtigen Marktfaktor wird die Verständigung erst dann, wenn eine Einigung mit den englischen Erzeugern zu erzielen ist. fen.

* * *

Weitere Fusionen in der Gummipflanzungswirtschaft.

Bereits vor mehreren Monaten, als die Fehlschläge der Restriktionspolitik immer deutlicher in Erscheinung traten, machte sich eine Bewegung zum Zusammenschluß der kleineren Gummipflanzungsgesellschaften zu größeren leistungsfähigeren Betrieben bemerkbar. Diese Bewegung hat durch die bevorstehende endgültige Beseitigung der Restriktion und den gewaltigen Preissturz einen neuen Antrieb erhalten. Es dürfte außer jedem Zweifel stehen, daß es dringend erforderlich ist, daß man nunmehr mit den Rationalisierungsbestrebungen in der Gummipflanzungswirtschaft ernst macht und an Stelle der vielen, sehr teuer arbeitenden Kleinbetriebe leistungsfähige Unternehmungen schafft.

Als erste Verschmelzung nach der Regierungserklärung wird die der Merlimau Rubber Estates Ltd., Pegoh Ltd. und Consolidated Eastern Plantations Ltd. bekannt. Diese drei Gesellschaften gehören zur Shaw, Darby-Gruppe und verfügen zusammen über 20 758 acres, wovon 17 818 acres bereits bepflanzt sind. Die Verschmelzung der beiden erstgenannten Gesellschaften mußte die Hereinnahme der Eastern Plantations Ltd. zur Folge haben, da deren Aktien je zur Hälfte im Besitz der beiden anderen Gesellschaften waren. Merlimau Rubber Estates Ltd. wurde im Jahre 1909 gegründet mit einem Aktienkapital von 500 000 £, wovon 343 279 £ 10 sh ausgegeben worden sind. Der Gewinn für 1927 belief sich auf 23 096 £, so daß neben einer im November gezahlten Interimsdividende von 5 Prozent eine weitere Gewinnausschüttung nicht zu erwarten ist. Im Jahre 1926 belief sich der Reingewinn auf 92 341 £ und die zur Auszahlung gelangte Dividende auf 25 Prozent. Die Gründung der Pegoh Ltd. erfolgte 1911. Ihr Aktienkapital beläuft sich auf 500 000 £, wovon 247 000 £ ausgegeben wurden. Ihr Gesamtbesitz stellt sich auf 5605 acres, hiervon sind 4817 acres mit Kautschukbäumen bepflanzt. Im Geschäftsjahr 1926/1927 konnte ein Reingewinn von 37 048 £ erzielt und eine Dividende von 15 Prozent ausgezahlt werden.

Neben dieser Fusion ist eine Verschmelzung der Mooply Valley Rubber Co. mit der Malayalam Plantations Ltd., einer gemischten Pflanzung (Tee und Gummi) geplant. Der gesamte Landbesitz dieser beiden Gesellschaften, deren Betriebe nicht in Malaya sondern in Südindien liegen, beläuft sich nach der Fusion auf 69 965 acres, hiervon sind 32 947 acres bepflanzt (15 029 acres mit Gummi und 17 353 acres mit Tee). Etwa 37 000 acres sind als Reserveland noch verfügbar.

Neben den hier genannten Gesellschaften dürften in Kürze weitere sich zum Zusammenschluß entschließen, um den zu erwartenden Konkurrenzkampf siegreich überstehen zu können. fen.

* * *

Erzeugung und Verbrauch von Rohgummi 1928.

Mit Rücksicht darauf, daß die Restriktion am 1. November dieses Jahres ihr Ende findet, hat die bekannte Firma Symington & Sinclair eine neue Schätzung der Rohgummi-Welterzeugung und des Rohgummi-Weltverbrauches 1928 vorgenommen, wobei sie zu dem Ergebnis kommt, daß die Produktion 1928 etwa 667 800 tons betragen werde, d. h. etwa 84 000 tons mehr, als sie zu Jahresbeginn annahm und 54 000 tons mehr als im vorigen Jahr.

Der Rohgummi-Weltverbrauch wird mit 655 000 tons angenommen. Gegenüber der Schätzung zu Jahresbeginn bedeutet das ein Mehr von 30 000 tons und gegenüber dem vorigen Jahre von 74 000 tons. Man geht hierbei von der Voraussetzung aus, daß infolge der niedrigeren Rohstoffpreise vor allen Dingen der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten wesentlich höher sein wird, als im vorigen Jahre. fen.



Digitized by Google

Neuheiten der Branche

Neue Verwendungsmöglichkeiten für Gummiwaren — Anregungen für den Handel

Dem ständigen Bemühen der deutschen Gummi-Industrie ist es gelungen, den Gummiwaren neue Absatzmöglichkeiten zu verschaffen und aus Gummi Erzeugnisse herzustellen, zu denen bisher nur andere Materialien verwendet worden sind. Infolgedessen hat man in den letzten Jahren dem „Kautschuk" als Ausgangsstoff zahlreicher neuer Produkte erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt und ist dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß Kautschuk der Rohstoff des Jahrhunderts und der unbegrenzten Möglichkeiten ist.

Von diesem Gesichtspunkt ausgehend haben auch die an der Rohkautschukgewinnung interessierten englischen und holländischen Kreise ihre Bestrebungen daraufhin eingestellt, dem Rohgummi neue Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen. Insofern berühren sich hier die Interessen der Rohgummierzeuger und die der Gummiwarenfabriken und führen dazu, daß das Anwendungsgebiet der Gummiwaren immer größer wird und die Absatzmöglichkeiten sich vorteilhafter gestalten.

Derartige neue Produkte aus Gummi bedürfen aber einer intensiven Propaganda, um die Fachkreise darauf aufmerksam zu machen und die Händlerschaft für den Vertrieb anzuregen. Die „Gummi-Zeitung" hat sich deshalb entschlossen, für die Popularisierung von Neuheiten aus Gummi ihre bisherige Berichterstattung zu erweitern und unter dem Titel

Neuheiten der Branche

Neue Verwendungsmöglichkeiten für Gummiwaren — Anregungen für den Handel

diese unter Angabe der Herstellerfirma kostenlos zu besprechen, damit die Kreise des Gummiwarenhandels sich dafür interessieren und für den Vertrieb einsetzen können. Wir bitten daher alle unsere Leser, insbesondere die einzelnen Gummiwarenfabriken, uns nicht zu vergessen, wenn ein neuer Artikel in das Fabrikationsprogramm aufgenommen wird. Sobald eine derartige Neuheit aus Gummi lieferbar ist, muß es Pflicht jedes Betriebes sein, als erste Werbemaßnahme der „Gummi-Zeitung" die Unterlagen (mit Abbildung) zu einer Besprechung einzusenden.

Aber auch die Industrie soll durch diese Veröffentlichungen Anregungen bekommen, da wir uns bemühen wollen, auch die Neuheiten wiederzugeben, die das Ausland auf den Markt gebracht hat und die sich auch für die Fabrikation in Deutschland eignen.

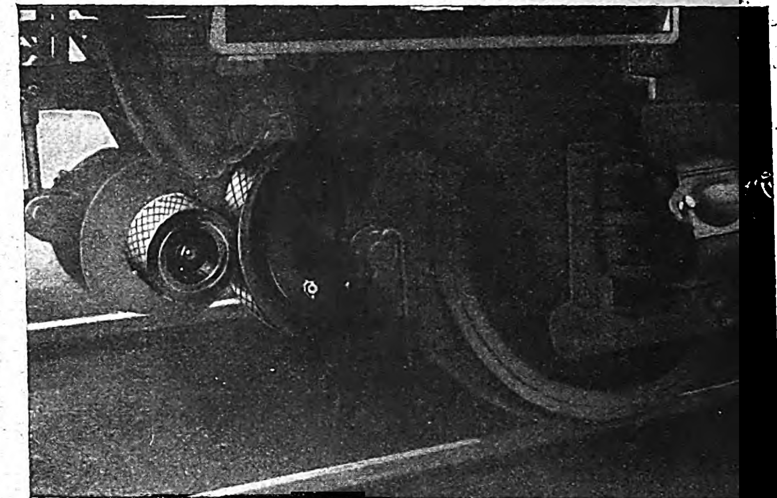
Wir hoffen, damit unseren Lesern eine gute Informationsmöglichkeit zu verschaffen und die Händlerschaft anzuregen, sich für alles das einzusetzen, was auf unserem Gebiet Neues herauskommt. Der kleinste Artikel kann oft den größten Geschäftserfolg haben. Deshalb bitten wir auch, diese Rubrik besonders zu beachten, damit sich das Geschäft in Gummiwaren durch Aufnahme neuer Artikel hebt. Unterstützen Sie uns also bitte in Ihrem eigenen Interesse!

Redaktion und Verlag der „Gummi-Zeitung".

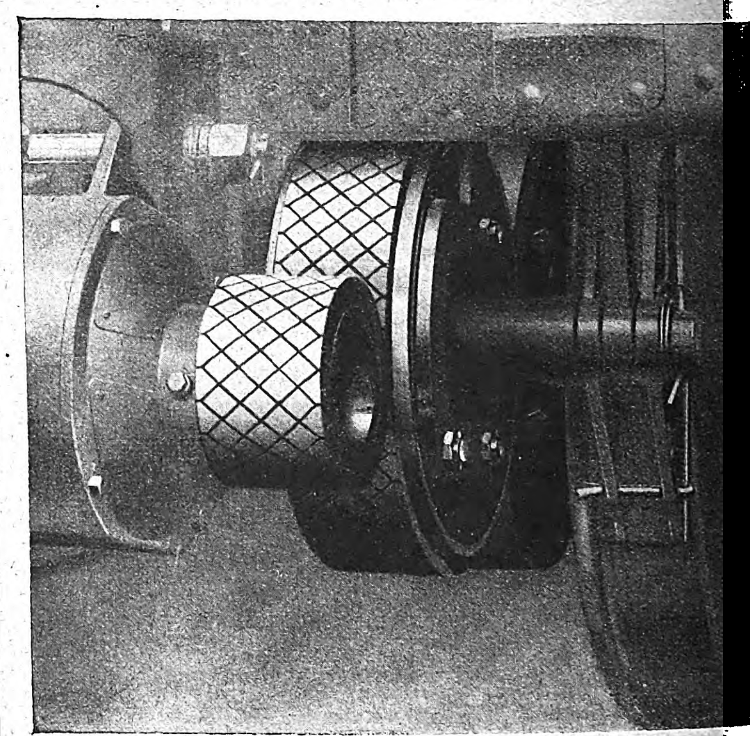
* * *

Antrieb durch Gummireibräder.

Die immer mehr zunehmende Verbreitung des Einzelantriebes für Arbeitsmaschinen in allen Industrien führte zur Konstruktion und Entwicklung des Czaika-Krenski-Gummireibräderantriebes. Bei diesem Antrieb, der aus hintereinander angeordneten Rädern oder Scheiben mit Gummilaufflächen besteht, die sich mit ihren Umfängen unter leichtem Druck berühren, wird der hohe Reibungseffekt zweier aufeinander gepreßten Gummiflächen als Kupplungsmoment ausgenutzt. Er zeichnet sich gegenüber vielen anderen Antriebsarten dadurch aus, daß er völlig geräuschlos und ohne Schmierung läuft, bei schlupflosem Lauf nur ganz geringen Achsdruck benötigt, hochelastisch ist, daher Stöße und Wellenabstandsveränderungen aufnimmt und ausgleicht, wegen seiner rollenden Reibung denkbar günstigsten Wirkungsgrad hat, höchste Geschwindigkeiten zuläßt, keinerlei Wartung benötigt, gegen jede Witterung unempfindlich, auch im Freien einwandfrei arbeitet, größte Lebensdauer und leichte Reparaturmöglichkeit besitzt. Der Czaika-Krenski-Gummireibräderantrieb (D. R. P. und Auslandspatente) ist das denkbar Einfachste in seiner Konstruktion. Er besteht lediglich aus Gummilaufflächen, die auf stählerne Grundringe aufvulkanisiert sind und mittels dieser durch einfaches Aufpressen auf die in Frage kommenden Radkörper montiert werden. Allerdings ist die zweckmäßige Gestaltung und Konstruktion der Laufflächen sowie die Qualität des Gummis maßgebend für seine Wirkungsweise und Lebensdauer. Aus diesem Grunde weisen die Laufflächen des Czaika-Krenski-Gummireibräderantriebes besondere, teils patentierte, teils zum Patent angemeldete Merkmale auf. So sind z. B. die Gummilaufflächen der einzelnen



zu einem Antrieb gehörenden Reibräder verschieden stark und von verschiedener Gummiqualität in bezug auf den Weichheitsgrad usw. Außerdem bestehen die Laufflächen im Querschnitt nicht aus einem Stück, sondern aus einer Anzahl nebeneinanderliegender schmaler Ringe, die wieder durch hohlkehlenartig gestaltete Stirnflächen und muldenartige Umfangsflächen charakteristisch geformt sind. Durch diese Maßnahme wird das gefährliche, zerstörende



Gleiten des Antriebes auch bei schwachem Anpressungsdruck vermieden und demselben die hohe Lebensdauer verliehen. Das Anwendungsgebiet des Czaika-Krenski-Gummireibräderantriebes ist sehr groß. Besonders dort, wo der Flachriemen keine Verwendung finden kann, d. h. also ohne Geschwindigkeitswechsel bei parallel laufenden Wellen auf kurze Distanzen bisher mit Zahnrädern, Ketten, Glieder- oder Keilriemen oder mit gewöhnlichen Reibungsantrieben Kräfte übertragen werden müssen, wo stoßfreier und geräuschloser Lauf des Antriebes ohne Gleitung benötigt wird, die Antriebe mit Feuchtigkeiten in Berührung kommen, im Freien bei jeder Witterung einwandfrei arbeiten sollen, ist der Czaika-Krenski-Gummireibräder-

Digitized by Google

antrieb der ideale Antrieb. Der Czaika-Krenski-Gummireibräderantrieb ist auf einem ganz außerordentlich schwierigen Antriebsgebiet, und zwar in besonderer Bauart als Lichtmaschinenantrieb für die elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen ausprobiert worden, worüber die beigefügten Abbildungen näheren Aufschluß geben. Hersteller: **Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolph Schwartz & Co., Berlin N 39.**

* * *

Kasko-Puffer aus Gummi, ein neuer Kraftfahrzeugschutz.

Man weiß, daß im Kraftfahrzeugverkehr Unfälle mit tödlichem Ausgange oder schweren Verletzungen zu den Tagesereignissen gehören. Mancherlei technische Neuheiten sind erfunden worden, die Schutzmittel gegen den Zusammenprall zweier Fahrzeuge oder gegen das Anfahren von Eisenbahnen, Straßenbahnen, Bäumen, Mauern und anderen harten Gegenständen bilden sollten. Im Wagen- und Karosseriebau sowie in der Fahrzeug- und Automobiltechnik hat man sich der Schutzstangen aus Rohr oder Eisen, elektrischer Stoßdämpfer und dergleichen bedient. Aber bei allen diesen fehlte es am praktischen Erfolg. Bis vor einiger Zeit Ingenieur Schleiff nach vier Versuchsjahren mit einer als Schutzpuffer dienenden Gummischnur an die Oeffentlichkeit trat. Zwar findet man in der „Gummi-Zeitung" ständig wiederkehrend Hinweise auf Stoßdämpfer aus Gummi, Gummifederungen, Gummilager und dergleichen mit dem Zweck der Stoßminderung zur Wagen- und Straßenschonung. Der Erfinder erklärt jedoch, daß seine Art der Lösung des Schutzproblems nach vollkommen neuen Gesichtspunkten erfolgt sei. Der Kasko-Puffer stellt eine runde Gummischnur aus der Hand oder Maschine gearbeitet dar, ohne Ein- und Umlage, aus sehr fester Paraqualität, 35 mm Durchmesser, gehalten von vier Metallschellen, die gleichmäßig an den beiden Enden und in der Mitte verteilt sind. Sie hängen mit der Gummischnur an vier Reifen zusammen, die paarweise am Chassisrahmen des Kraftfahrzeuges so angebracht sind, daß sie wie Scheren wirken. Bei einem Zusammenprall werden die dabei auftretenden Zerstörungskräfte durch die Gummischnur mit der Wirkung eines Gummipuffers aufgenommen und teilweise an die widerstandsfähigen Teile des Kraftfahrzeuges weitergeleitet. Die Biegsamkeit und Elastizität, aber auch der Prallwiderstand spielen die Hauptrolle.

Nach der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Kraftfahrzeughandels und -gewerbes vor etwa einer Woche wurde zu höchst interessanten Versuchen eingeladen. Es wurden Fahrzeuge mit 20 bis 25 km Stundengeschwindigkeit gegen Bäume, Mauern und aufeinander losgelassen. Bei den Zusammenstößen verspürten die Insassen fast keinerlei Stöße. Auch das Anfahren von Personen mit 25 km Stundengeschwindigkeit ergab das merkwürdige Resultat, daß die Personen von der Gummischnur sozusagen angezogen und auf den Wagen hinaufgeschleudert wurden. Auch sie wurden fast gar nicht verletzt. Es wurde dann auf der Braunschweiger Versuchsstraße eine Höchstprüfung mit 28 km Stundengeschwindigkeit vorgenommen. Auch dabei wurden nicht die geringsten Verletzungen der Insassen, der Wagen und der Schutzpuffer festgestellt. Die gegenwärtigen Ergebnisse sind freilich bei nur geringen Kraftfahrzeuggeschwindigkeiten erreicht worden. Die praktische Verwertung des Kasko-Puffers vermag aber erst dann von größerer Bedeutung zu werden, wenn die Gefahrenmomente auch bei größeren Geschwindigkeiten ausschaltbar sind. Ob die Benutzung dickerer Gummischnur höhere Sicherheit bedeutet, kann nur durch weitere Versuche erkannt werden. An ihnen sollte sich die deutsche Gummiindustrie beteiligen.

ü.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.



Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Kübelspritzen. Warum bemühen sich Geschäfte dieser Art so wenig um den Verkauf der als Kleinlöschgerät seit vielen Jahrzehnten als besten Feuerschutz für Gewerbetreibende, Ladenbesitzer, kleine Fabriken und besonders auf dem Lande so benötigten Kübelspritze? Für einsam gelegene Höfe, Forsthäuser und Landjägergehöfte gibt es keinen besseren Schutz. Was braucht man zum Betriebe einer Kübelspritze? Wasser, nichts als reines Wasser! Das kostet nichts und ist überall zu haben; sei es aus der Wasserleitung, aus einem Teich, oder fließenden Gewässer, oder aber in wasserarmen Gegenden aus Ziehbrunnen. Was bedarf es sonst noch? Pflege! Wie eine sorgsame Hausfrau ihre Nähmaschine, ihre Waschmaschine usw. pfleglich behandeln muß, so muß auch jedes Gerät für den Feuerschutz gepflegt werden. Was versteht man unter Pflege der Kübelspritze? Beim Hausputz, beim Aufräumen der Werkstätten den Deckel öffnen, um sich zu überzeugen, daß Wasser vorhanden, daß keine ungeratene Hand die Spritze als Papierkorb oder als Aschenbecher benutzt hat. Es gibt auch Kübelspritzen mit einem plombierbaren Verschluß. Alle 1 bis 2 Monate ist eine nur wenige Minuten in Anspruch nehmende Spritzprobe unbedingt zu empfehlen. Ist dies eine so fürchterlich zeitraubende Arbeit, daß man sich davor scheuen müßte? Bei der Spritzprobe überzeuge man sich, daß der Schlauch nicht Spritzstellen hat. Finden sich solche vor, so kann man sie leicht reparieren, wenn man nach vorheriger Kennzeichnung der meist nur unscheinbaren Spritzstelle, den trockenen Schlauch an derselben mit einem Klebpflaster zuklebt, wie es die Elektrotechniker beim Verbinden elektrischer Drähte benutzen. Wenn der Schlauch nicht geknickt wird, wenn der Gummischlauch zeitweise innen genäßt, der Hanfschlauch aber nach der Probe stets gut im Schatten getrocknet wird, dann hält er sich viele Jahre und eine Erneuerung kostet nur eine Kleinigkeit. Wenn im Hause oder beim Nachbar plötzlich ein Brand ausbricht, besonders nachts, wo die Alarmierung der Feuerwehr immer etwas länger dauert, dann ist mit der Kübelspritze die Möglichkeit gegeben, ein entstehendes Feuer sofort löschen, oder es doch an Ausdehnung solange hindern zu können, bis die Feuerwehr eintrifft. Diese muß auch beim kleinsten Brande alarmiert werden, denn man kann nie wissen, wie der Verlauf ist, speziell wenn es sich um leicht brennbare Bauten, Materialien und dergleichen handelt. Ist es nicht ein erhebendes Gefühl, auch dem Nachbar in der Not beispringen zu können, dabei das eigene Haus vor dem Ueberspringen des Feuers bewahren zu können? Wasser kann jedes erwachsene Kind zum Nachfüllen der Spritze beitragen. Eine Unterbrechung durch Nachfüllung dauert nur wenige Sekunden! So wehrt man dem gefräßigen Element, bis die Feuerwehr eintrifft. Was durch die Nichtbeachtung dieser Lehren zugrunde geht, holt auch die tüchtigste Feuerwehr nicht mehr ein, im Gegenteil, bei überall möglichem verzögertem Eintreffen der Feuerwehr muß sie dann mit kräftigen Wasserstrahlen zu retten suchen, was zu retten ist. Die Versicherungsgesellschaft bezahlt aber nur Brandschaden, keinen Wasserschaden.

Abt.

Kontrolle der ausgehenden Offerten. Neben den Offerten, die täglich auf Grund von Anfragen in die Welt gehen, werden auch Angebote an einen bestimmten Kreis von Abnehmern gemacht, die man gerne als Kunden für einen oder mehrere Artikel gewinnen möchte. Jeder Geschäftsmann weiß aus Erfahrung, daß von dem gewöhnlichen Propagandamaterial, wie gedruckten Offerten, Prospekten usw. der größte Teil von den Empfängern nicht gelesen, oder nur sehr oberflächlich durchgesehen und dann beiseite gelegt wird. Eine bessere Aufnahme bei dem Empfänger finden die mit Maschine geschriebenen Offerten; sie wirken persönlicher und finden deshalb eine eingehendere Beachtung. Viele dieser Offerten werden aber nicht beantwortet, da z. B. der angebotene Preis zu hoch ist, oder die bemusterte Qualität nicht entspricht usw. Die anbietende Firma darf sich nicht damit begnügen, eine größere Anzahl Offerten an die in Frage kommenden Interessentenkreise abzusenden und auf die daraufhin eingehenden Bestellungen zu warten; damit wäre der beabsichtigte Zweck der Offerte nur zum Teil erreicht. Der Offerent muß den Erfolg seiner Angebote genau beobachten und bei solchen Firmen, die nicht antworteten, in höflicher Form Nachfrage halten, aus welchem Grund sein Angebot keinen Anlaß zu einer Bestellung bot. Einer Beantwortung solcher Nachfragen werden sich die wenigsten Firmen verschließen, und die offerierende Firma erfährt dadurch den Ablehnungsgrund ihres Angebotes; sie lernt dabei gleichzeitig die Wünsche der einzelnen Firmen kennen und kann danach ein neues Angebot machen, das voraussichtlich einen besseren Erfolg haben wird. Es ist deshalb nötig, über die ausgehenden Offerten eine Erfolgskontrolle zu führen, die sich einfach und übersichtlich durch eine Kartei durchführen läßt; auf diesen Karten

1891
HELSINGBORG
TRETORN

‹TRETORN›
Der weltbekannte
GUMMI- u. SCHNEESCHUH
Erstklassige Qualität.
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
HELSINGBORGS GUMMIFABRIKS-GALOSCHER
Aktiengesellschaft
‹TRETORN›
Berlin C. 2 Neue Friedrichstr. 37

Ab 1. Mai Hamburg 1
Lilienstr. 36

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

RUSS jeder Art
Besonderheit:
Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn,
Oppenau (Baden).

Digitized by Google

müssen auch die Wünsche der Abnehmer eingetragen werden, damit diese bei späteren Offerten berücksichtigt werden. Wenn die ausgehenden Offerten wie vorstehend angeführt behandelt werden, so werden auch die Erfolge nicht ausbleiben, und die dafür aufgewendeten Kosten waren nicht vergebens. O.

Meinungsaustausch.

Pflegt das Exportgeschäft!

„Ich kann nicht umhin, zu dem Artikel: „Pflegt das Exportgeschäft" in Heft 29, einige Worte zu schreiben. Es heißt in dem Artikel:

„Der ausländische Empfänger ist gewöhnt, Offerte in einer ihm bekannten Sprache zu empfangen. Nur mit Widerwillen entschließt er sich, Briefe in deutscher Sprache von anderen Personen übersetzen zu lassen. Das Mißtrauen" usw.

Ich wüßte nicht, welche Veranlassung man zu einem Mißtrauen haben könnte. Wenn man den Firmenkopf abtrennt, ebenso den Ort und den Firmenstempel vor der Unterschrift undeutlich macht, kann kein Uebersetzer einen Gebrauch davon machen.

Ich habe es immer merkwürdig gefunden, daß die Exportblätter immer wieder schreiben, daß wir unsere Angebote in der Landessprache des Empfängers abfassen sollen, während man das umgekehrt von den Ausländern nicht verlangt. Ich bekomme sehr oft Angebote aus dem Auslande; 99 Prozent sind aber nicht etwa in der Sprache des Empfängers (also Deutsch) sondern in der Sprache des Absenders. Wir sollen also alle möglichen fremden Sprachen beherrschen, während der Ausländer Deutsch nicht kann oder nicht können will, wie es sehr oft der Fall ist.

Ich weiß nicht, ob die ausländischen Fachblätter ihren Lesern auch immer wieder auf die Seele binden, Offerten in der Sprache des Empfängers zu machen; jedenfalls kümmern sich die Leser nicht darum und machen ihre Angebote in ihrer Landessprache.

Bedenkt man hier denn gar nicht, daß unsere deutsche Sprache nie zur Geltung kommen wird, wenn wir sie im Weltverkehr gar nicht anwenden? Wir selbst machen ja Englisch, Französisch und Spanisch zu Weltsprachen, weil wir uns ängstlich hüten, unsere Muttersprache anzuwenden.

Und nun kommt auch noch der Kostenpunkt. Wohl nur die wenigsten Firmen in Deutschland sind noch in der Lage, Korrespondenten einzustellen, die zwei bis drei Sprachen beherrschen und selbstverständlich ein entsprechendes Gehalt verlangen. Auch das Uebersetzenlassen des Briefwechsels ist kostspielig. Was dann noch mehr die Sache verteuert, ist das Uebersetzen und Drucken fremdsprachiger Drucksachen, namentlich der technischen, zumal sie so ausführlich wie möglich sein sollen, damit Rückfragen vermieden werden. Wenn man dagegen die niedrigen Preise im Export bedenkt, so ist es sehr verständlich, daß Firmen keine Lust haben, sich alle diese Unkosten zu machen bei der geringen Aussicht auf Erfolg und dem geringen Verdienst.

Es wäre wirklich empfehlenswert, wenn die deutschen Exportblätter in ihren fremdsprachigen Ausgaben den ausländischen Firmen auch an's Herz legten, ihre Offerten nach Deutschland und deutschsprechenden Ländern (Oesterreich, Schweiz usw.) in deutscher Sprache abzufassen oder aber zu gestatten, daß jeder in seiner Muttersprache schreibt." A. S.

* * *

Wir haben die vorstehende Einsendung unseres gesch. Lesers veröffentlicht, obwohl wir dessen Stellungnahme zu der Frage, in welcher Sprache Offerten nach dem Ausland erteilt werden sollen, nicht teilen können. Gewiß stehen auch wir auf dem Standpunkt, daß man sich auch im Ausland der deutschen Sprache bedienen soll, wo immer es nur möglich ist, damit sich das Ausland mehr als bisher bemüht, unsere Sprache zu erlernen. Wir würden es aber als einen großen Fehler ansehen, wenn man gerade im Geschäftsverkehr und namentlich bei Abgabe einer Offerte — als der ersten Visitenkarte, die man dem zu gewinnenden Kunden überreicht — von der Gepflogenheit abgehen würde, diese in der Sprache des Empfängers zu erteilen. Jedenfalls würde man damit ein ungeschriebenes Gesetz der internationalen Höflichkeit verletzen. Der Zweck der Offerte ist doch, den Empfänger auf das Angebot aufmerksam zu machen und ihn zu veranlassen, die Offerte zu beachten. Daß man dabei dem Empfänger das Lesen der Offerte erleichtert, ist doch ebenso selbstverständlich, wie es im Interesse des Absenders unerwünscht



Digitized by Google

ist, daß seine Offerte wegen Unkenntnis der Sprache in den Papierkorb wandert. Das ist auch der Grund dafür, daß unsere Auslandsvertretungen und die deutschen Handelskammern im Ausland immer wieder betonen, zumindest die Offerte in der Sprache des Empfangslandes zu erteilen, da man vom Ausländer ebenso wenig verlangen kann, alle Sprachen zu beherrschen, wie dies der Einsender vom deutschen Geschäftsmann erwähnt.

Und wenn in der obigen Einsendung auf das Vorgehen der Ausländer aufmerksam gemacht wird, die nach Deutschland Offerten in ihrer eigenen Landessprache schicken, so wollen wir doch lieber aus diesem Fehler lernen, anstatt denselben Fehler zu begehen. Es steht dem nichts im Wege, daß der deutsche Geschäftsmann derartige Offerten in fremder Sprache in den Papierkorb wandern läßt und den Absender darauf aufmerksam macht, daß er eine Offerte in deutscher Sprache verlangen muß, wenn der ausländische Absender auf eine Geschäftsverbindung Wert legt. Wir glauben, daß dadurch der deutschen Sache mehr gedient ist, und daß dadurch auch die deutsche Sprache sich bei den ausländischen Geschäftsleuten Achtung verschafft.

Dabei ist es natürlich nicht ausgeschlossen, daß sich im späteren Verkehr mit der Kundschaft die Gepflogenheit herausbilden kann, daß jeder in seiner eigenen Landessprache korrespondiert, wenn man sich gegenseitig davon überzeugt hat, daß beide Sprachen verstanden werden. Bei der ersten Offerterteilung — um es nochmals zu betonen — halten wir es aber für bedenklich, in dieselben Fehler zu verfallen wie zuweilen das Ausland, da ja damit für uns wirtschaftliche Schäden verbunden sind, die in keinem Einklang zu der geringen Mühe stehen, die die Offerterteilung in fremder Sprache verursachen wird.

D. Red.

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Ein neues „Loch im Westen".

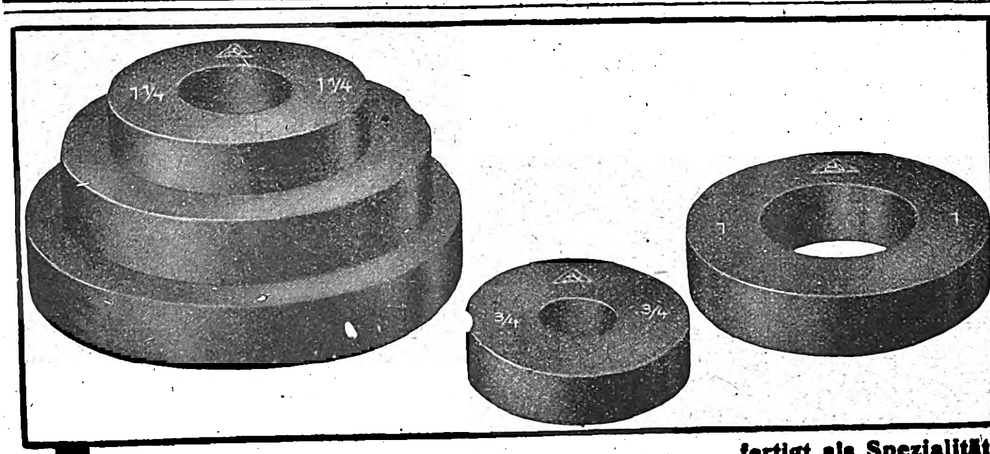
Wer der Ansicht ist, daß das berüchtigte „Loch im Westen" längst verstopft ist, wird anderer Meinung werden, wenn er etwas von dem schwunghaften Handel durch fliegende Händler an der deutsch-belgischen und deutsch-holländischen Grenze erfährt. Seit geraumer Zeit sind zahlreiche deutsche Arbeiter gezwungen, ihren Erwerb in Holland oder Belgien zu suchen, da es ihnen in der Heimat an Arbeit mangelt. Es findet täglich ein starker Grenzwechsel statt, sowohl zwischen Aachen und Verviers, wie zwischen dem niederrheinischen Textilgebiet und Holland. Durch belgische oder holländische Händler und Händlerinnen werden hygienische Gummiwaren aller Art, Antikonzeptions- und andere Mittel vertrieben, deren Tagesumsätze sich auf viele tausende von Reichsmark belaufen. Die Gummiwarenhändler, Bandagisten und Chirurgie-Mechaniker klagen auf deutscher Grenzseite aber nicht allein über die Geschäfte in hygienischen Gummiwaren, sondern auch über solche in Bandagen, Krankenpflegeartikeln, Bruchbändern, Verbandstoffen und dergl. Dabei ist die Feststellung von minderwertigen, teilweise ganz unbrauchbaren Erzeugnissen durchaus keine Seltenheit. Irrigatorschläuche, die im Kleinhandel zu haben sind, werden auf deutscher Seite mit 75 Rpf. für das Meter, auf ausländischer Seite mit 40 bis 45 Rpf. angeboten. Besieht man sich die Ware, so kann man feststellen, daß sie äußerlich einwandfrei ist, jedoch wie Zunder reißt und nach kurzer Zeit brüchig wird. Nicht viel anders liegen die Verhältnisse in Rekord- und anderen Spritzen. Man kauft sie in Deutschland für 1,50 bis 2 RM. An der ausländischen Grenze sind sie für die Hälfte zu haben. Ein paarmal gebraucht, versagen diese Spritzen. Ganz schlimm sieht es in Bruchbändern und Bandagen aus. In diesen Erzeugnissen wird den harmlosen und unerfahrenen deutschen Arbeitern ein Material aufgedrängt, das, abgesehen von fehlenden Paßformen, einen ganz minderwertigen Durchschnitt bedeutet. Es fehlt an genügender Aufklärung der deutschen Grenzarbeiterschaft, die glaubt, durch das „Loch im Westen" Fabrikate billig einzukaufen, die man anderswo als Vertrauensartikel anspricht.

Es ist Zeit, daß sich die Korporationen unserer Branche mit diesen unhaltbaren und das Gummiwaren- und chirurgische Geschäft schädigenden Erscheinungen nachdrücklich befassen. Polizei und Zollbehörden stehen dem Treiben machtlos gegenüber. Bei Gefahr verschwindet die fliegende Händlerschaft über die nahe Grenze. Der Schaden, der unserer Industrie und dem Klein- und Großhandel unserer Branche durch dieses „Loch im Westen" zugefügt wird, fordert, daß man sich um diese Geschäfte bekümmere. ü.

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

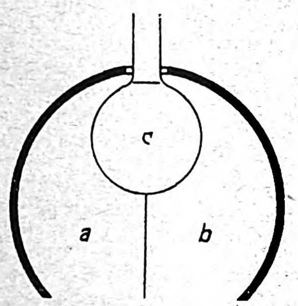


Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Druckvorrichtung zum Bedrucken von Gummiblasen. D. R. P. Nr. 457 484 vom 9. April 1925 für United Staates Import House Emanuel van Dam, Amsterdam, Holland (veröff. 13. März 1928). Die Druckvorrichtung ermöglicht es, Gummiblasen in aufgeblasenem Zustand allseitig zu bedrucken. Die Vorrichtung besteht aus zwei hohlen Halbkugeln, deren Innenflächen a und b die Klischees bilden oder tragen und die zwecks Einbringens des unaufgeblasenen Ballons c voneinander entfernt und einander genähert und zur Kugel geschlossen werden können (s. Abbildung). Die Arbeitsweise der Vorrichtung ist folgende: Nachdem die Innen- oder Klischeeseiten der zwei Hohlhalbkugeln a, b eingefärbt sind, werden die letzteren um den unaufgebla-



senen Ballon c zur Hohlkugel geschlossen. Mittels Preßluft wird der Ballon c so stark aufgeblasen, daß er sich mit seiner ganzen Fläche an die Klischeewände a, b anpreßt und somit die Druckfarbe annimmt. Nachdem sich der Ballon c nach Ablassen eines Teiles der von ihm eingeschlossenen Luft verkleinert hat, werden die Halbkugeln a, b wieder auseinandergeklappt, um von neuem eingefärbt zu werden, und der bedruckte Ballon wird herausgenommen. **Patentanspruch:** Druckvorrichtung zum Bedrucken von Gummiblasen, gekennzeichnet durch Aufblasen derselben in eine aus zwei oder mehr Teilen bestehende Hohlform, deren Innenfläche ein Klischee bildet oder trägt.

Verfahren zur Regenerierung von Altgummi. D. R. P. Nr. 458 716 vom 9. Mai 1926 für Dr. Dr.-Ing. e. h. Waldemar Scheithauer, Naumburg a. Saale (veröff. 16. April 1928). Vorliegender Erfindung liegt die Beobachtung zugrunde, daß Natronlauge, die mit Zellstoff, Holz, Holzschliff, Holzzellstoff, Baumwolle, Baumwollcellulose und anderen Cellulosearten einige Zeit in Berührung war, eine wesentliche Beschleunigung des Regeneriervorganges hervorbringt und vor allem auch ein Regenerat erzielen läßt, das dem Rohkautschuk in seinen Eigenschaften viel näher steht, als ein Regenerat, das mit technisch reiner, unbehandelter Natronlauge hergestellt ist. Das Verfahren wird wie folgt durchgeführt: Holzspäne, Baumwollcellulose, Holzcellulose oder andere leicht zugängliche Cellulosearten werden mit Natronlauge übergossen und durchgearbeitet, bis eine vollkommene Benetzung eingetreten ist. Das Gemisch wird dann einige Zeit sich selbst überlassen, daß die Natronlauge zur Wirkung kommen kann. Alsdann wird die Masse stark abgepreßt, so daß die Lauge möglichst aus dem Zellstoff entfernt wird. Die so gewonnene Natronlauge wird dann in üblicher Weise zur Regenerierung von Altgummi im Autoklaven verwandt. Sie kann auch mit frischer, unbehandelter Natronlauge gestreckt werden. Es wurde gefunden, daß die Ablaugen der Viskosefabriken besonders Vorteile bei der Regenerierung zeigen. Sie beschleunigen den Vorgang und geben ein wesentlich besseres Fabrikat, besonders wenn man bei hohem Druck regeneriert. Die Abfallaugen wahren auch ihre Sonderwirkung lange Zeit, können also ohne Verminderung ihres Wertes für die Altgummiregenerierung gestapelt und transportiert werden. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Regenerierung von Altgummi mit Natronlauge unter Druck, gekennzeichnet durch die Verwendung einer in an sich bekannten Weise durch Einwirkenlassen auf Zellstoff, Holz, Holzschliff, Holzzellstoff, Baumwolle, Baumwollcellulose oder andere Cellulosearten vorbehandelten Natronlauge. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Abfallnatronlaugen der Viskosefabriken für den Regenerierprozeß verwendet. 3. Verfahren nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß man die mit Cellulose in Berührung gewesene Lauge nach Vermengung mit frischer, unbehandelter Natronlauge für den Regenerierprozeß verwendet.

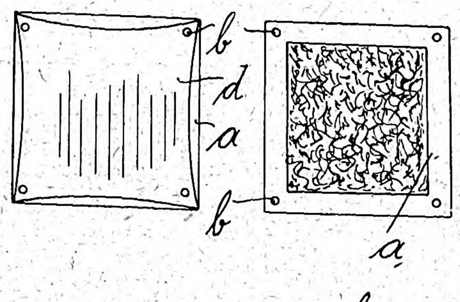
Ueberstrumpf aus Gummi zum Schonen des Gewebestrumpfes gegen Nässe und Schmutz. Peter Voßkühler, Barmen, Waisenstraße 20. G.-M. Nr. 1 022 903. Die Neuheit besteht in einem Ueberstrumpf aus Gummi ohne jegliches Gewebe, ohne Ferse und Spitze, ohne Naht und ohne Verschluß. Die Innenseite ist glatt und die Außenseite gerauht in Form der Gewebekonstruktur, wodurch der Ueberstrumpf beim Tragen von einem Gewebestrumpf nicht zu unterscheiden ist. Der Ueberstrumpf wird in dem Stiefel getragen und nicht über dem Stiefel. Der Gummiüberstrumpf hat den Zweck, den Gewebestrumpf, Fuß sowohl wie Wade, vor Schmutz und Nässe zu schützen.

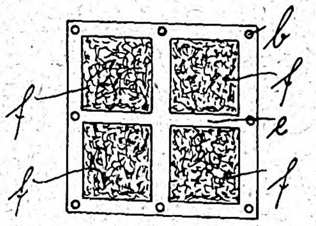
Betteinlage aus Gummi. Firma Ing. Hans Liewig, Berlin-Lichterfelde, Dahlemer Straße 29. G.-M. Nr. 1 023 561. Die Neuheit besteht in einer Betteinlage, die durch eine feste Gummiplatte a mit einer aufliegenden schwammartigen Gummimasse b gekennzeichnet ist, über die ein an den



Digitized by Google

Ecken durch Knöpfe befestigtes Tuch d gespannt ist. Die Platte a ist mit einem nach innen umgebogenen Rand versehen, wobei ein hierin ein-





geschobenes Gummikreuz e die Fläche in vier Felder teilt, die mit dementsprechenden Schwammplatten f versehen werden können.

Ausländische Patente.

rg. **Vorrichtung an Pneumatik - Laufdecken,** welche die Innenschläuche punktierfrei macht. Dänisches Patent Nr. 38 685, geschützt ab 13. April 1927 für Oberzollbeamten Louis Rasmussen in Föns bei Odense, Dänemark. Zwischen Laufdecke und Gewebe von Automobil- und Fahrradreifen oder auf der Innenseite des Gewebes wird rohe, ungegerbte Fischhaut, speziell Aalhaut, angebracht. Es zeigte sich, daß diese, dank ihrer Zähigkeit, spitze Gegenstände daran hindern kann, den Schlauch zu beschädigen.

Elektroabscheidung von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 284 736 vom 4. August 1926 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London, P. Klein, Budapest und A. Healey, Erdington bei Birmingham (veröff. 28. März 1928). Bei der elektrolytischen Abscheidung von Kautschuk, Guttapercha, Balata und dergl. aus Dispersionen läßt sich die Zähigkeit des abgeschiedenen Produktes dadurch vermehren, daß man wässerige Dispersionen von peptisierend wirkenden Stoffen zusetzt, z. B. Schutzkolloide, wie Schmierseife. Geeignete Mengen solcher Schutzkolloide sind z. B. 6 bis 12 g Schmierseife auf 1 Liter Milchsaft mit 30 Prozent Kautschukgehalt.

Verfahren zur Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 284 608 vom 30. Januar 1928 für Soc. Ital. Pirelli und U. Pestalozza, Mailand (veröff. 28. März 1928). Man setzt dem Milchsaft kleine Anteile an Lösungen oder Suspensionen von Salzen zwei- oder dreiwertiger Metalle zu und erhitzt nach und nach, bis Verdickung bzw. Koagulation eintritt. Beispiel: 1,5 g eines leicht löslichen Kalziumsalzes und 1 g Zinkoxyd suspendiert man in Ammoniakwasser und setzt die Suspension zu 1000 g mit Ammoniak konserviertem Milchsaft (Gehalt 50 Prozent Kautschuk). Bei Temperaturen unter 20° C erfolgt keine Verdickung, doch tritt beim Erhitzen auf 95 bis 97° C sofortige Koagulation ein. Umrühren bewirkt ein zäheres Koagulat. Nach der Erfindung kann man Formartikel herstellen durch direktes Eintauchen erhitzter Formen in den behandelten Milchsaft, oder durch Einfüllen des Milchsaftes in Hohlformen, Erhitzen und Entfernen des Serums, oder durch Versprühen durch erhitzte Düsen.

Ornamentierung von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 285 113 vom 14. Oktober 1926 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London und W. Trobridge, Erdington bei Birmingham. (veröff. 4. April 1928). Die Oberfläche von Kautschukartikeln, z. B. Tabakbeuteln, Badehauben usw., die durch elektrolytische Abscheidung von Kautschuk auf Formen hergestellt wurden, werden mit Verzierungen versehen durch Erhitzen des trocknen Artikels in einer Presse mit eingravierten, gestanzten usw. Platten. Während oder nach dieser Pressung kann der Artikel vulkanisiert werden.

Darstellung von Kautschukpolymeren, -oxyden, -halogeniden. Engl. Pat. Nr. 285 071 vom 16. Dezember 1927 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron Ohio (veröff. 4. April 1928). Man behandelt Kautschuk mit Metallsalzen, besonders Halogenen, deren positives Element sekundäre Valenzen besitzt, z. B. Zinntetrachlorid, Antimonpentachlorid, Bortrichlorid, Titantetrachlorid, Eisenchlorid, um Additionsprodukte zu bilden, die eine Anzahl miteinander verkettete Kohlenwasserstoffmoleküle enthalten. Das Metallsalz kann abgespalten werden, und so bleibt ein weißes Pulver zurück, das vermutlich ein Kautschukpolymeres darstellt. Bei Herstellung in einer inerten Gasatmosphäre erhält man ein benzollösliches, bei Anwesenheit von Luft oder Sauerstoff ein nur teilweise benzollösliches Produkt. Beispiel: Kautschuklösung behandelt man mit Zinnchlorid, und läßt unter Luftabschluß oder Luftzutritt stehen. Bei Zimmertemperatur ist die Umsetzung in 24 Stunden beendigt, Erhitzen beschleunigt sie. Das Polymere erhält man durch Verdampfen des Lösungsmittels im Vakuum oder durch Fällung mit Alkohol. Durch Schmelzen dieser Produkte entstehen beim Erkalten spröde, schellackähnliche Massen. Auch durch Einmischen einer Lösung obiger Salze in den Kautschuk auf der Mischwalze erhält man die Additionsprodukte.

Verfahren zur Aufarbeitung von Altkautschuk. Engl. Pat. Nr. 284 829 vom 20. Dezember 1926 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London, F. Twiss und F. Thomas, Erdington bei Birmingham (veröff. 28. März 1928). Bei dem Hitze- und Druckverfahren zur Aufbereitung von Altkautschuk werden außer Schwefel noch zugesetzt Chinon, Aminophenol, Diaminophenol, Aldol-α-Naphthylamin oder andere Kondensationsprodukte von Aldehyden und aromatischen Aminen. Beispiel: 100 Teile gemahlener Altkautschuk, 1 Teil Aldol-α-Naphthylamin und 1 Teil Schwefel werden unter Druck in einer „Tageslichtpresse" 30 Minuten auf 150° C erhitzt.

Plastische Kautschukmasse für Oelschläuche und dergl. Engl. Pat. Nr. 284 912 vom 19. Mai 1927 für E. Yoshioka, Tokyo (veröff. 28. März 1928). Die Masse besteht in Prozenten aus: 3 Faktis, 5 Schwefel, 3 Alkaliseife, in Mineralölen unlöslich und bei Vulkanisationshitze schmelzbar, 1 Diphenylguanidin und 80 Kautschuk.

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL" aus Gummi
mit und ohne Brause
ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab.
Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft 326
W. KLOTZ & Co.
Düsseldorf 18.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

9b. 10. Sch. 78 729. Karl Schornstein, Meran, Italien; Vertr.: J. Bloch, Frankfurt a. M., Waldschmiedstraße 17. Rasierpinsel mit Gummiborsten. 9. April 1926.

15l. 8. B. 133 232. Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstraße 26. Poröser Gummikörper zum Aufsaugen, Festhalten und Abgeben von Flüssigkeiten; Zus. z. Pat. 430 007. 30. August 1927.

39b. 12. T. 32 854. Firma Dr. Heinrich Traun & Söhne, vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Verfahren zur Herstellung von Formstücken aus Mischungen von Phenolformaldehydkondensationsprodukten mit Celluloseestern. 14. Juni 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

9b. 5. 460 360. Rudolf Buxbaum, Kyjov (Gaya), Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zahnbürste mit auswechselbarer Reibeinlage aus Gummi. 21. August 1926. B. 126 954.

25a. 17. 460 256. Vorck & Zimmermann G. m. b. H., Barmen. Verfahren zur Herstellung von Kettenwirkware mit Gummikettenfäden. 29. Januar 1925. V. 19 867.

39b. 17. 460 149. Dr. Max Bergmann, Dresden, Wielandstraße 2. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen. 21. Juli 1925. B. 120 868.

77a. 18. 460 248. Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix" A.-G., Harburg, Elbe. Gummiblase mit konisch nach unten erweitertem, einstülpbarem Füllschlauch und Stöpsel zum Verschließen desselben. 16. April 1925. H. 101 534.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30d. 1 030 051. Firma Hermann Köhler, Zeulenroda i. Th. Gummistrumpfgewebe. 9. März 1928. K. 117 677.

30g. 1 029 830. Gummiwaren-Fabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal, Dürener Straße 55—59. Beißring aus Gummi. 3. März 1928. G. 66693.

30g. 1 030 191. Otto Bahr, Cottbus-Madlow. Gummisauger. 5. April 1928. B. 128 087.

30k. 1 029 819. Heinrich Hauck, Amberg, Oberpf. Gummizerstäuber für Puder. 30. November 1927. H. 118 936.

30k. 1 029 832. Rudolf Fritsch, Arnstadt. Chirurgische Glasspritze. 9. März 1928. F. 57 244.

30k. 1 029 982. Richard Völkner, Dortmund, Im Grubenfeld 20. Spritze für Salben und dickflüssige Medikamente. 27. Juni 1927. V. 22 963.

30k. 1 029 990. Wiesbadener Inhalatoren-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Rheinstraße 34. Zerstäuber mit Handgebläse. 26. Januar 1928. W. 79 965.

30k. 1 030 030. Firma Septimus Böhm jr., Ernstthal a. Rennsteig. Zerstäubungsvorrichtung. 31. März 1928. B. 128 129.

33c. 1 029 885. Frau Karl Schombardt Wäschefabrik, Schlebusch b. Köln. Frisierumhang aus Webstoff, mit am Halsausschnitt angebrachter Gummieinfassung. 2. April 1928. Sch. 96 117.

39a. 1 029 384. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke. 10. April 1926. K. 107 545.

47d. 1 029 527. Wilhelm Rempe, Kehl a. Rh. Treibriemen. 30. März 1928. R. 73 258.

54g. 1 029 867. Hans Engel, Berlin W 30, Geisbergstraße 23. Gummischutzring für Taschenspiegel mit Reklame. 29. März 1928. E. 38 879.

63e. 1 030 234. Wilhelm Oscar Heublein, Frankfurt a. M., Rüsterstr. 16. Wärmemessungskanal für Preßformschalen zur Gummireifenerzeugung. 29. März 1928. H. 120 391.

63h. 1 030 063. Helmut Hagemann, Leipzig, Paulinenstraße 12. Hohle Gummihülsen für Fahrräder und Kraftfahrzeuge. 16. August 1927. H. 117 541.

71a. 1 029 871. Heinrich Weber, Gelsenkirchen, Hochstraße 34. Befestigungsvorrichtung für Absatzlaufflecken aus porösem Gummi. 29. März 1928. W. 80 691.

71a. 1 029 900. Julius Hirschenhaut, Glockenstraße 13, und Fritz Vincenz, Lange Straße 19, Leipzig. Schuhabsatzbelag bzw. Gummiabsatz. 20. Dezember 1927. H. 119 210.

71a. 1 029 991. Peter Kasthönig, Essen, Veronikastraße 51. Auswechselbarer Gummiabsatz. 18. Februar 1928. K. 118 003.

71b. 1 029 998. Josef von Lennep, Düsseldorf, Flehe 4c. Gummistollen für Schuhe. 9. März 1928. L. 65 207.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 382 584. **Cohefix** für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., auf u. a. Waren aus Celluloid.

Nr. 383 103. **Cromsilit** für Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen-Steige, auf u. a. Waren aus Celluloid, Treibriemen und Schläuche.

Nr. 383 159. **Dehydag** (Bildmarke) für Deutsche Hydrierwerke Akt.-Ges., Rodleben b. Roßlau (Anh.), auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus.

Nr. 382 642. **Diring** (Bildmarke) für Dichtungsring-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 382 605. **Don Cristobal** für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 382 818. **Doptax** für Lehmann & Voß, Hamburg 1, auf Vulkanisationsbeschleuniger.



MITTELLAND GUMMIWERKE A:G.
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Nr. 382 806. **Glyptal** für Bakelite Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg, auf u. a. Waren aus Celluloid, Celluloid, Hartgummi, Asbestfabrikate, Gummi und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 382 811. **Gummi-Krobitzsch** für Oscar Krobitzsch, Leipzig, auf u. a. Gummibadehauben, Schuhwaren aus Gummi, auch deren Bestandteile, Gummimäntel und -Pelerinen, Waren aus Gummi und Gummiersatzstoffen für technische, hygienische und chirurgische Zwecke, Gummi-Luft- und Wasserkissen, Gummispritzen, -Geradehalter, -Wärmeflaschen, -Wärme-Dauerkompressen, Bälle und Fußbälle aus Gummi.

Nr. 382 941. **Hawenta** für Hawenta-Platten-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 11, auf u. a. Asbestfabrikate.

Nr. 382 885. **Hindenburg** für Gebr. Grund, Berlin SW 19, auf Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel.

Nr. 382 575. **Hood** (Bildmarke) für Hood Rubber Company, Watertown, Massachusetts, V. St. A., auf Schuhwerk aus Kautschuk, Ueberschuhe aus Kautschuk und Schuhwerk aus Caneva mit Kautschuksohlen.

Nr. 382 652. **Ineis** für Ernst Seiler, Pforzheim, auf Stock- und Krückengummi-Zwinge.

Nr. 382 509. **Instana** für Luitpold-Werk Chemisch-pharmazeutische Fabrik, München 41, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für hygienische Zwecke.

Nr. 382 822. **Isaria** für Gebr. Hesselberger, München, auf u. a. Treibriemen.

Nr. 383 106. **Isophan** für Cellon-Werke Dr. Arthur Eichengrün, Berlin-Charlottenburg, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Waren aus Celluloid.

Nr. 382 586. **Lignoform** für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., auf u. a. Waren aus Celluloid.

Nr. 382 679. **Manifix** (Bildmarke) für Max Fiedler, Berlin-Wilmersdorf, auf u. a. Waren aus Celluloid.

Nr. 382 604. **Metusit** für Kurt Metius, Leipzig W 33, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

382 905. **Oibo** für Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch, auf Luftkissen.

382 907. **Onestep** für Hatu Gummiwerke Hartmann & Tuphorn G. m. b. H., Erfurt, auf u. a. chirurgische Gummiwaren.

Nr. 382 963. **Paracord** für A. Lange Nfl., Leipzig C 1, auf Gummisohlen und -absätze.

Nr. 383 105. **Professor Kautschuk** (Bildmarke) für Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. E., auf u. a. Gummi-Badehauben, -Decken, -Kissen, -Handschuhe, Gummi, Asbest- und Asbestgummiwaren, Kugeln aus Hart- und Weichgummi, Platten aus Weichgummi, Röhren aus Hart- und Weichgummi, Gummiringe.

Nr. 383 163. **Schade's Plastische Schutzbinde** für Chemieprodukte G. m. b. H., Berlin W 62, auf u. a. Dichtungs- und Isoliermittel, Gummi und Gummiersatzstoffe.

Zur Patentamts-Statistik 1927.

Die vom Reichspatentamt veröffentlichte Statistik weist für 1927 mit 68 457 neuen Patentanmeldungen gegenüber 1926 ein Mehr von 4073 oder 6,3 Prozent aus. Bekanntgemacht wurden 18 692, d. h. 2,1 Prozent mehr Patentanmeldungen als im Vorjahre. Erteilt wurden im Jahre 1927 14 072 Hauptpatente und 1193 Zusatzpatente, im ganzen 15 265 DR.-Patente. Die Gesamtzahl der in den Jahren 1877/1927 erteilten Patente belief sich auf 454 952, wovon am Jahresschluß 1927 noch 66 982 in Kraft waren. Die Zahl der Patenterteilungen im Berichtsjahre hat um 235, d. h. 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahre, die Zahl der abgelaufenen oder sonst gelöschten Patente um 3676 oder 22,7 Prozent abgenommen.

Die Zahl der auf das Deutsche Reich entfallenden Patentanmeldungen hat um 2405 oder 4 Prozent, die Zahl der aus dem Auslande eingegangenen Anmeldungen um 1668 oder 14,9 Prozent zugenommen. Die Gesamtzahl der in 1927 aus dem Ausland gekommenen Anmeldungen betrug 12 827.

Gebrauchsmuster wurden in 1927 im ganzen 63 725, in den Jahren 1891/1927 zusammen 1 343 368 angemeldet. Die Zahl der Gebrauchsmuster-Eintragungen 1927 ist mit 41 100 genau dieselbe wie 1926 geblieben. Im August 1927 wurde das Millionste Gebrauchsmuster zur Eintragung gebracht. Bei den Gebrauchsmusteranmeldungen in den einzelnen Klassen sind nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Von den im Jahre 1924 eingetragenen 31 800 Gebrauchsmustern sind 5931 oder rund 19 Prozent bis Ende 1927 verlängert worden. Ende 1927 bestanden noch 141 447 Gebrauchsmuster und zwar 12 846 oder 9,08 Prozent länger als drei Jahre.

An Warenzeichen wurden 29 640 im Jahre 1927 angemeldet und 17 000 eingetragen. Damit stieg die Gesamtzahl der Anmeldungen von 1894 bis Ende 1927 auf 667 138 und die Zahl der Eintragungen auf 379 000. Am Jahresschluß 1927 waren noch 279 213 Warenzeichen eingetragen. Der Mehreingang von Warenzeichenanmeldungen 1927 betrug 2792 gegenüber 1926. Die Rekordziffer von 32 880 aus 1925 wurde damit nicht erreicht.

Gelöscht wurden 8875 Zeichen, d. h. 1291 mehr, erneuert 8086 Zeichen, d. h. 361 mehr als in 1926.

Die Zahl der Verbandszeichen-Anmeldungen war mit 57 die gleiche wie im Vorjahre. Von den seit 1913 eingetragenen 228 Verbandszeichen wurden 21 gelöscht, so daß nur 207 bestehen blieben.

Anträge auf Internationale Markenregistrierungen gingen beim Reichspatentamt 1614, d. h. 81 mehr als im Vorjahre ein. Die Zahl der international registrierten deutschen Warenzeichen betrug im Jahre 1927 1558 gegenüber 1430 im Jahre 1926. An ausländischen Marken wurden beim Reichspatentamt neu registriert 3697, d. h. 239 mehr als im Vorjahre.

(flp) Patentanwalt Dr. Oskar Arendt.

Hansens Gummi- und Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel ..

Fernsprecher: 82341

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte

in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

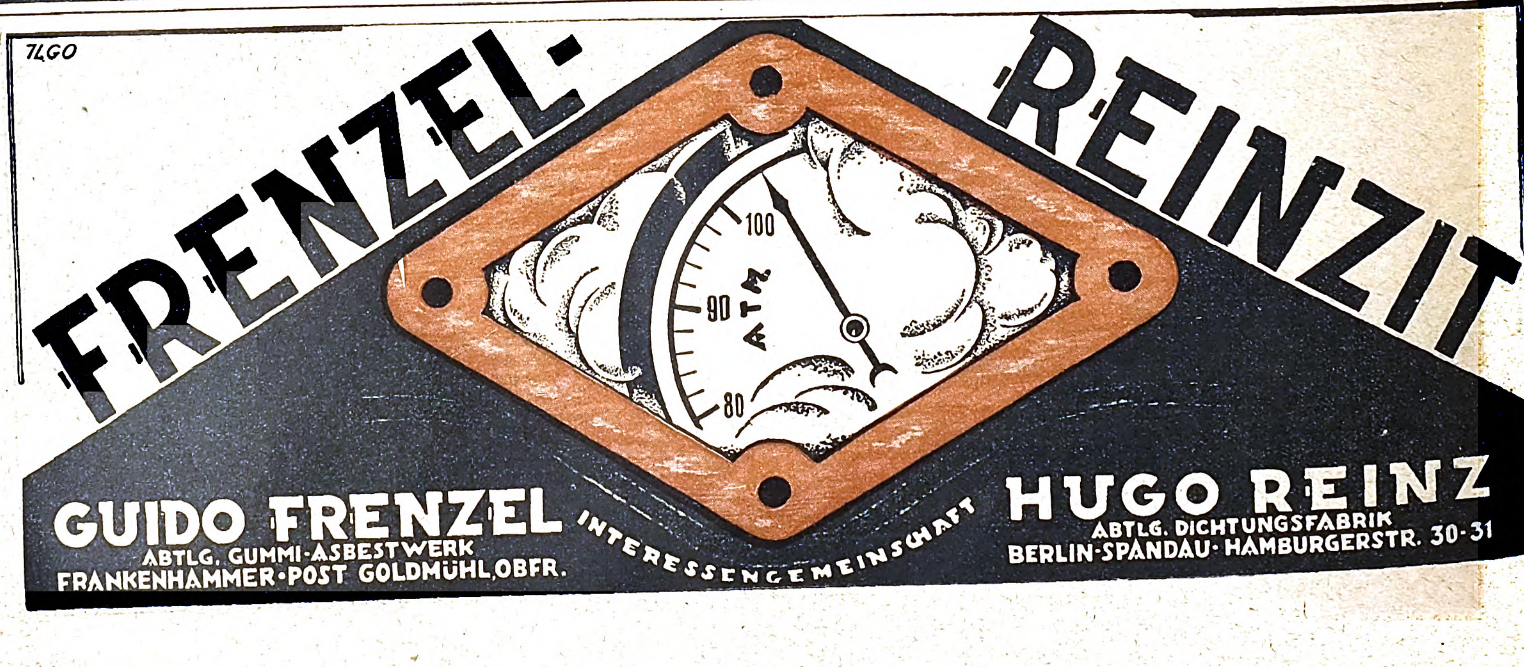
Dichtungsplatten
Tucksschnüre

Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel

Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

1666

Lieferung nur an Wiederverkäufer



Digitized by Google

Auslandsberichte.

Arbeitsplan der russischen Gummi-Industrie für 1928.

Der vom russischen obersten Volkswirtschaftsrat Ende Januar festgelegte Herstellungs- und Finanzplan 1928 der Gummi-Industrie sieht eine Jahreserzeugung von 100,8 Mill. Rbl. = 233,3 Mill. Mark nach den Gestehungspreisen vor. Im einzelnen hat der Gummi-Trust in 1928 35,5 Mill. Paar Gummischuhe, gegen 29,6 Mill. Paar des Vorjahres, zu liefern.

Es muß bemerkt werden, daß 1927 das Produktionsprogramm vom Trust bis auf 99 Prozent durchgeführt wurde, wobei man mit 1 Mill. Paar Gummischuhe im Rückstande geblieben war. Der Grund dieses Rückstandes ruht in einem Fehler der Berechnung der Arbeitsleistung und der Arbeitsverteilung unter den verschiedenen Werken. Der Verwaltung des Gummitrustes ist nahe gelegt worden, der Ausführung des Programms die ungeteilteste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Angesichts der in den letzten Jahren sich immer mehr anhäufenden Klagen über die Qualität der russischen Gummischuhe und der Lastkraftwagenreifen hat der Volkswirtschaftsrat der Trustverwaltung aufgetragen, eine ganze Reihe von Maßnahmen zwecks Hebung der Qualität zu ergreifen. Es soll ein systematisches Zusammenarbeiten der Fabrikslaboratorien und eine Aenderung der Rezeptur der für die Herstellung zu verwendenden Mischungen und Zusammensetzungen durchgeführt werden.

1928 wird sich die Arbeiterzahl in der russischen Gummi-Industrie gegen 1927 um 4 Prozent und der Durchschnittslohn um 3 Prozent erhöhen. Die Arbeitsleistung soll sich um 10,7 Prozent steigern und die Gestehungskosten um 10 Prozent (ohne Akzise und Abgaben) ermäßigen lassen. Die Ausbesserungs- und Umstellungsarbeiten sollen entsprechend dem aufgestellten Fünfjahr-Industrieprogramm (das aber eine rein theoretische Arbeit darstellt und in den meisten russischen Industriezweigen gar nicht durchzuführen ist) 6,6 Mill. Rbl. = 14,3 Mill. Mark betragen. Eine Sonderkommission ist gewählt worden, um das in seinen Grundzügen vom obersten Volkswirtschaftsrat angenommene Programm ausführlich auszuarbeiten. Dr. P.

Vom Weltmarkt

Zur Asbestproduktion Kanadas in 1927 (1926). Nach den vom „Dominion Bureau of Statistics“ veröffentlichten vorläufigen Ziffern über die Asbestproduktion Kanadas in 1927 (1926), war in 1927 gegenüber 1926 ein Rückgang in der Gesamtmenge festzustellen. Der Durchschnittswert war jedoch beträchtlich höher, so daß der Gesamtwert der Produktion in 1927 gegen 1926 um 5,1 Prozent stieg. Die Menge des geförderten Asbestgesteins wird mit 4 822 756 tons angegeben, wovon 3 803 664 tons verarbeitet wurden. Im einzelnen werden für die Asbestproduktion und -verschiffungen folgende Ziffern ausgewiesen:

	1927				1926			
		Verkauft oder verschifft				Verkauft oder verschifft		
	Gesamtproduktion in tons	Menge in tons	Gesamtwert in Dollar	Durchschnittspreis per tons in Dollar	Gesamtproduktion in tons	Menge in tons	Gesamtwert in Dollar	Durchschnittspreis per tons in Dollar
Crude Nr. 1	521	1 104	467 781	423 71	842	1 108	410 373	370,37
Crude Nr. 2	2 837	3 013	752 276	249,67	2 952	3 494	802 304	229,62
Crude, anderes	370	667	151 231	226,73	328	446	92 394	207,16
Gespinstmaterial	12 273	14 348	1 855 424	129,31	13 839	15 182	1 885 835	124,21
Schindelmaterial	45 885	44 702	2 890 566	64,80	39 678	36 497	2 139,780	58,62
Pappen- u. Papiermaterial	59 490	60 396	2 284 021	37,81	101 293	86 746	2 940 675	33,89
Filler, Floats und andere kurze Fasern	148 897	151 231	2 222 807	14,70	141 272	135 930	1 828 061	13,44
Zusammen	270 273	275 461	10 624 106	38,56	300 204	279 403	10 099 423	36,15
Sand und Kies	20 280	20 280	12 407	0,61	15 672	15 672	10 257	0,65

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE

ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE

EMIL SCHIRMER & Co.

WIRKWARENFABRIK 1435

SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Die Asbestverschiffungen Kanadas im März 1928. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im März 1928 auf 108 tons Crude Nr. 1, gegen 77 tons im Februar 1928 und 60 tons im März 1927; ferner auf 220 tons Crude Nr. 2, gegen 124 tons bzw. 181 tons; 5482 tons Fibre, gegen 5289 tons bzw. 7037 tons; 7161 tons Shorts in Säcken, gegen 7017 tons bzw. 5920 tons und 286 tons Refuse in loser Ladung, gegen 161 tons bzw. 611 tons.

Rußlands Gummischuhproduktion im Februar 1928. In der staatlichen Großindustrie Rußlands setzte sich die Erhöhung der Produktion im Februar weiter fort. Pro Arbeitstag stieg ihre Bruttoproduktion zu Vorkriegspreisen berechnet gegen den Vormonat um 1,2 Prozent und gegen den Februar des Vorjahres um 17,4 Proz. Die Monatsproduktion zeigte allerdings einen Rückgang, der sich aus der geringeren Zahl der Arbeitstage im Februar erklärt; der war für die Erzeugung von Produktionsmitteln und für die von Massenverbrauchsartikeln gleich groß (— 2,6 Prozent). Folgende Aufstellung zeigt, wie sich die Produktion von Gummischuhen im Februar gestaltete:

	Januar 1928	Februar 1928	Febr. 1928 in % z. Jan. 1928	Febr. 1927
Gummischuhe 1000 Paar	3138,4	3041,1	96,9	120,7

Die Asbestproduktion der Südafrikanischen Union in 1927 stellte sich auf 22 133 tons, gegen 14 096 tons in 1926. Davon entfielen auf die verschiedenen Qualitäten folgende Mengen:

Transvaal, Amosite	5 091 tons i. W. von	50 299 £
Transvaal, Chrysotile	12 171 tons i. W. von	184 897 £
Transvaal, Blue	32 tons i. W. von	1 185 £
Cape, Blue	4 839 tons i. W. von	106 900 £

Zum Gummiwarenexport Rußlands nach Asien. Nach einem der russischen Handelskammer für den Orient erstatteten Referat ist die Ausfuhr von Gummischuhen und anderen Gummiwaren nach dem Orient über das Vorkriegsniveau gestiegen. Aus Persien, der Türkei, Afghanistan, Westchina und der Mandschurei laufen ständig größere Aufträge beim Gummitrust ein. Infolge ihrer Vertrautheit mit den besonderen Anforderungen der dortigen Märkte hat die russische Gummi-Industrie im nahen und fernen Osten gute Absatzaussichten. Russische Automobil- und sonstige Reifen finden mit der Entwicklung des Automobiltransportes zunehmenden Absatz, insbesondere weil sie den schwierigen Wegeverhältnissen vollauf Rechnung tragen.

Oesterreichs Außenhandel mit Kautschuk und Kautschukwaren im letzten Vierteljahr 1927.

Das österreichische Bundesamt für Statistik publizierte vor kurzem eine Zusammenstellung über die Ein- und Ausfuhr im letzten Vierteljahr 1927. Dieser Statistik entnehmen wir nachfolgende Ziffern für Kautschuk und Kautschukwaren:

	Einfuhr Menge in q	Ausfuhr Menge in q
Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gereinigt oder in Abfällen, Mitschelgummi	10 946	1 887
Kautschuklösungen	6	23
Kautschukteig	23	186
Kautschukfäden, nicht übersponnen	517	167
Kautschuk-Platten, unvulkanisiert, geschnitten, gestrichen, gewalzt	8	92
Schuhwaren aus Gummi	1 485	3 674
Sohlen und Absätze aus Kautschuk	50	1 175
Schläuche aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe oder Drahteinlagen	114	655
Dichtungsmaterial, auch mit Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert	36	2268
Gummi-Bereifungen für Fahrzeuge:		
Mäntel für Automobile	1 459	514
Mäntel für andere Fahrzeuge	122	22
Schläuche	218	53
Vollgummireifen	198	191
Waren aus weichem Kautschuk oder Patentplatten, n. b. b.	437	1235
Hartgummi in Platten, Stäben und Röhren	34	207
Hartgummiwaren, n. b. b.	30	397
Kautschukdrucktücher	7	unter 0,50
Treibriemen aus Kautschuk	192	58
Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen	185	886
Elastische Gewebe, Wirk- u. Posamentierwaren	248	333
Kleidungen und andere konfektionierte Gegenstände	53	569

K.

Loofah

-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel
Einlegesohlen
in allen Ausführungen und alle anderen
und
Frottierwaren
Schwammgummi-
Artikel fabrizieren

aus sorgfältigst gereinigtem und gebleichtem bestem Material der Ernte


Schreiber & Wolf
Loofahwaren- und Einlegesohlenfabrik
Dresden-A. 21 G


Fordern Sie sofort — völlig unverbindlich für Sie — unsere neue Preisliste mit farbigen Kunstdruck-Abbildungen fast aller Artikel

Nennen Sie unser Blatt wenn Sie eine Adresse daraus verwenden! Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!


Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Gummiwerke Elbe Akt.-Ges. Die Aufsichtsratsitzung bei dem Unternehmen findet am 14. oder 15. d. M. statt. Man rechnet in Verwaltungskreisen mit einer Dividendenausschüttung von 8 bis 10 Proz. (i. V. 5 Prozent).

Berlin. Oskar Skaller Akt.-Ges. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1927, wonach aus dem Reingewinn, der nach Abschreibungen in Höhe von 30 967 (11 244) M 54 918 (2 969) M. beträgt, die Dividendenzahlung mit 6 Prozent wiederaufgenommen wird. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Interessengemeinschaftsvertrag mit der M. Kahnemann Akt.-Ges. Ersparnisse gezeitigt hat und die Verkaufspreise eine Besserung erfahren haben. Wie die Verwaltung mitteilt, glaubt man, im laufenden Geschäftsjahr wieder mit einem günstigen Ergebnis rechnen zu können.

Berlin. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken. Prokuristen: die Herren Friedrich Talkowsky in Berlin-Lichterfelde, Carl Heinemann in Berlin-Lichterfelde. Jeder vertritt gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen.

Berlin-Lichtenberg. Deutsche Kabelwerke A.-G. Wie der Geschäftsbericht ausführt, haben sich die Erwartungen, die seinerzeit an die Durchführung der im Jahre 1927 beschlossenen Kapitalverdoppelung auf 10 Mill. RM. geknüpft wurden, insofern nicht erfüllt, als für das abgelaufene Geschäftsjahr nur ein vorzutragender Reingewinn von 30 621 RM. gegen 381 524 RM. i. V. ausgewiesen wird. Die Gesellschaft sei somit zum erstenmal seit 25 Jahren nicht in der Lage, eine Dividende auszuschütten. Das unbefriedigende Ergebnis sei vor allem darauf zurückzuführen, daß bei der technischen Durchführung des Auftrages auf Lieferung und Pupinisierung von 22 Kilometer Fernkabel infolge unvorhergesehener Umstände wesentlich höhere Kosten entstanden seien, als voraus zu sehen war. Im übrigen habe das vergangene Geschäftsjahr sowohl bei der Deutschen Kabel als auch ihren Tochtergesellschaften gesteigerte Umsätze gebracht. Bei der Deka-Pneumatik G. m. b. H. war bei vielfach ungenügenden Preisen infolge der starken Auslandskonkurrenz ein gegenüber dem Vorjahr stark erhöhter Umsatz zu verzeichnen. Hierdurch wie durch vereinfachte Fabrikationsmethoden war es möglich, einen höheren Bruttogewinn als im Vorjahre zu erzielen, der nach Deckung der Geschäftsunkosten für Abschreibungen und Rückstellungen Verwendung findet. Die Julius Friedländer Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H. zahlt auf Grund ebenfalls wesentlich erhöhter Umsätze nach reichlichen Abschreibungen 10 Prozent Dividende. Der Betrieb wurde wesentlich vergrößert und wegen des größeren Geschäftsumfanges das Gesellschaftskapital von 150 000 RM. auf 500 000 RM. erhöht, wobei die sämtlichen neuen Anteile von der Deutschen Kabel übernommen wurden. Während der ersten drei Monate des laufenden Jahres waren die erzielten Umsätze sowohl bei den Tochtergesellschaften als auch bei der Deutschen Kabel wesentlich höher als zur selben Zeit des Vorjahres. Zurzeit ist die Gesellschaft mit Aufträgen noch reichlich versehen.

Berlin-Schöneberg. „Medico Gummiwarenfabrik“ Victor Diekelmann Nachf., Inhaber ist jetzt: Herr Eugen Diekelmann, Kaufmann, Berlin. Die Prokura des Herrn Eugen Diekelmann ist erloschen.

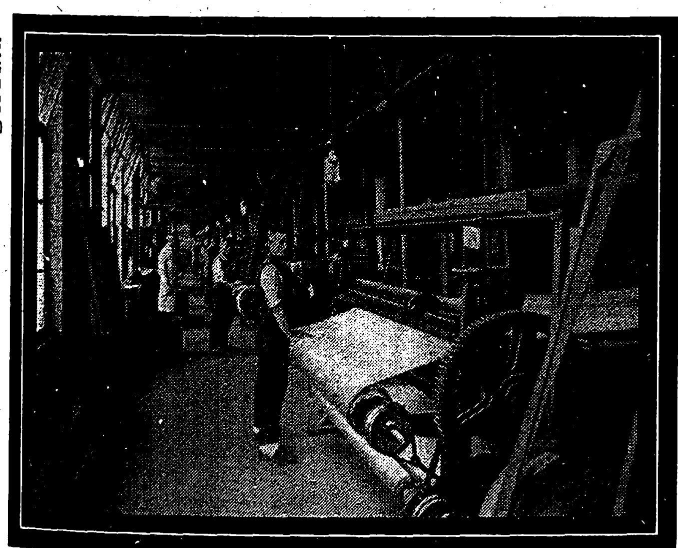
Bissendorf b. Hannover. Mit Wirkung vom 1. Mai 1928 ist unser Mitarbeiter, Herr Dipl.-Ing. Zell, zum technischen Direktor und stellvertretenden Vorstandsmitglied der Mitteland Gummiwerke A.-G. ernannt worden.

Delmenhorst. Deutsche Linoleumunternehmungen A.-G. Bei der Gesellschaft, die bisher Holding-Unternehmen für die Deutsche Linoleum-Werke Akt.-Ges. in Bietigheim war, ergibt sich für 1927 ein Bruttogewinn nach Abzug aller Unkosten von 5 369 280 RM. (2 774 986). Für Abschreibungen sind 3 838 669 RM. (836 426) abgesetzt, so daß sich zuzüglich 339 719 RM. (288 659) Gewinnvortrag auf 1926 ein Ueberschuß von 1 870 330 RM. (2 227 219) ergibt, aus dem 15 Prozent Dividende verteilt werden sollen. In Verbindung mit dem Eintritt der Deutschen Linoleumwerke in den internationalen Konzern ist eine internationale Holding-Gesellschaft unter der Firma Continentale Linoleum-Union mit dem Sitz in Zürich errichtet worden.

Elberfeld-Sonnborn. Bergische Asbest- und Gummiwarenhandlung Carl Ferrier. Als jetziger Inhaber Ehefrau Carl Ferrier, Emmy geb. Stroppel, in Elberfeld-Sonnborn. Ihre Prokura ist erloschen. Herrn Carl Ferrier sen. in Elberfeld-Sonnborn ist Prokura erteilt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Ehefrau Carl Ferrier ausgeschlossen.

Hamburg-Bergedorf. Deutsche Kap-Asbest-Werke A.-G. Dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1927 entnehmen wir

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.



Gummierte Stoffe
Marke Deka

RS

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

u. a.: „Die stärkere Beschäftigung, die auch bei anderen Asbestfabriken festzustellen war, ermöglichte es, die Preise für unsere Fabrikate in ein besseres Verhältnis zu den Unkosten zu bringen und ein Ergebnis zu erzielen, das uns gestattet, nicht nur den Verlustsaldo per 31. Dezember 1926 von 28 071 99 RM. zu tilgen und gute Abschreibungen vorzunehmen, sondern auch einen Ueberschuß von 14 228,35 RM. auszuweisen. In Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, hiervon 10 000 RM. zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden und den Rest von 4 228,35 Reichsmark auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung genehmigte den Bericht, sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung."

Köln. Verkaufsvereinigung deutscher Gummifäden-Fabriken, G. m. b. H. Der Zweck des Unternehmens ist fortan, den Absatz der von den Gesellschaftern herzustellenden Gummifäden aller Art zu regulieren, zu fördern und einen ungesunden Wettbewerb unter den Fabriken zu beseitigen. Die Gesellschaft darf alle zur Durchführung dieses Zweckes ihr erforderlich erscheinenden Maßnahmen mit verbindlicher Kraft für die Gesellschafter beschließen, insbesondere hat die Gesellschaft den Vertrieb der von den Gesellschaftern hergestellten Gummifäden in Deutschland zu übernehmen. Die Gesellschaft führt keinen Gewerbebetrieb und soll keinen Gewinn erzielen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Nürnberg. Isana Vertrieb sanitärer Artikel G. m. b. H., Juvenellstr. 24. Gegenstand des Unternehmens: Verwertung der von Herrn Sanitätsrat Dr. Sarason erfundenen, patentierten und zum Patent angemeldeten neuen Verbandmittel und anderer in dieses Gebiet einschlagenden Artikel. Stammkapital: 20 000 RM. Als Geschäftsführer ist bestellt der Direktor Herr Rudolf Graf in Nürnberg.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** General Ceylon Rubber and Tea Estates, Ltd. hatte, trotz besserer Teepreise, nur 39 011 (69 473) £ Reingewinn und verteilt 12½ (22½) Prozent. — Rubber Estates of Johore, Ltd. verteilt aus 21 954 (24 967) £ Gewinn 7½ (15) Prozent.. — Bei Straits Rubber Co., Ltd. betrug der Gewinn 114 366 (187 481) £. die Dividende 7 (15) Prozent, der Uebertrag erhöht sich von 31 933 auf 72 799 £. — Seafield Rubber Co., Ltd. benutzt, nach 5 Prozent Zwischendividende, den Gewinn von 13 003 £ zu Abschreibung und Uebertrag. — Lanadron Rubber Estates, Ltd. verwendet 38 457 (79 008) £. Reingewinn zu 8 (20) Prozent Dividende, 7500 £ (0) Abschreibungen. — Ledang Rubber Plantations Ltd. trägt den Gewinn für das zweite Jahr, 11 554 £, sowie 8 669 £ Uebertrag auf neue Rechnung vor. — Merlimau Rubber Estates, Pegoh, Ltd. und Consolidated Eastern Plantations Ltd., die zur Shaw, Darby-Gruppe gehören, mit zusammen 17 818 bepflanzten acres, wollen sich zusammenschließen. — Anglo-Malay Rubber Co. Ltd. schüttet aus 44 924 £ (68 208 £ und 38 000 £ Steuerrückvergütung) Reingewinn 8 (17½) Prozent aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. D. G. W. Kraftfahrzeuge G. m. b. H., Kommandantenstraße 63/64. Die Firma lautet fortan: D. K. W. Kraftfahrzeuge G. m. b. H.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Arthur J. Reiner Automobile G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen, mit Zubehörteilen von solchen und allen anderen Artikeln der Automobilbranche. Stammkapital: 20 000 RM.

Bamberg. Nikolaus Kellner, Königstraße 2. Inhaber: Herr Nikolaus Kellner, Elektrotechniker in Bamberg. Handel mit Kraftfahrzeugen, Vertretungen, Reparaturwerkstätte.

Chemnitz. E. Kollmann & Co., Kom.-Ges., Handel mit Automobilen und Autozubehör, Holzmarkt 6.

Gelsenkirchen. Westdeutsche Automobil-Gesellschaft m. b. H., Essen, Niederlassung Gelsenkirchen. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftwagen und Zubehör, Ausführung von Reparaturen und Herstellung von Zubehör, Beteiligung an gleichen und ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital: 20 000 RM.

Höchst (Main). Fritz Walter, Motorfahrzeuge. Alleiniger Inhaber ist der Kaufmann Herr Fritz Walter, Höchst a. Main.

Neuhaldensleben. Opel - Automobil - Vertrieb Lothar Tschierschky.

Leipzig-Wahren. Nationale Automobil-Gesellschaft Akt.-Ges. Werk Leipzig (-Wahren, Bahnhofstraße), Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Nationale Automobil-Gesellschaft Akt.-Ges. bestehenden Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Vertrieb und sonstige Verwendung von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen sowie von Bestandteilen und Zubehörstücken solcher, namentlich von Kraftfahrzeugen aller Art. Grundkapital: 17 Millionen Reichsmark.

Wolfenbüttel. Franz Belzer jun., Vertretung der Opelwerke, Handel mit Kraftfahrzeugen und deren Reparatur.

Todesfälle.

Hannover-Limmer. Herr Erich Rohde, Prokurist und Leiter der Fahrradreifen-Verkaufs-Abteilung der Hannoverschen Gummiwerke Excelsior A.-G., Hannover-Limmer, ist gestorben.

Jubiläen.

Kiel. Am 1. Mai d. J. konnte ein Senior der Gummibranche, die Firma August Krämer, Gummiwaren und Großhandlung aller technischen Artikel, wie Treibriemen aller Art, alle Oele und Fette, Putzbaumwolle, Maschinenpackungen usw., in Kiel, auf ein 40jähriges Be-

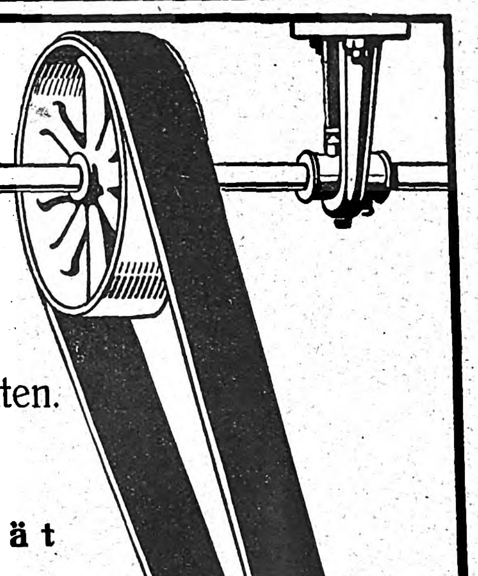
Kamelhaar-Treibriemen

in verschiedenen Qualitäten.

Ferner als Spezialität

Hanfgarn-Gurten aus allerbestem ital. Hanfgarn angefertigt

für Elevatoren, Becherwerke, Aufzüge für Mühlen, Mälzereien, Zucker-, Zichorien- und chemische Fabriken, Brauereien, Brennereien usw.



J. C. Martini Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

FORMEN für die Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M. Carl Egert, Barmen, Leimbacherstraße 87. 410

„USCO" die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G. Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren Gräfenroda 1

Gummimilch (Liquid Latex) in allen normalen Stärken

Ständiges Lager in Hamburg

Anfragen erbittet: Rubber Industries Limited

Vertretung u. Lager: Bodo Habenicht, Hamburg 36.

565

Digitized by Google

stehen zurückblicken. Das Unternehmen, das in der ganzen Provinz bestens eingeführt und bekannt ist und sich eines guten Rufes erfreut, wurde im Jahre 1888 von Herrn August Krämer gegründet und hat sich aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt. Am 1. Januar 1928 nahm der Inhaber seinen Sohn Wilhelm nach sechsjähriger Tätigkeit im Geschäft als Teilhaber auf.

Konkurse.

Gießen. Ueber das Vermögen der Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Marburger Straße 68, ist am 30. April 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Kaufmann Louis Althoff sen. in Gießen. Anmeldefrist bis 17. Mai 1928. Offener Arrest und Anzeigepflicht bis zum 17. Mai 1928.

Neu-Ulm. Das Amtsgericht Neu-Ulm hat am 27. April 1928 über das Vermögen der Firma Schmid & Semb, elektrotechnische Fabrik, Kommanditgesellschaft in Neu-Ulm, den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Bücherrevisor Herr Ludwig Spiegel in Neu-Ulm. Offener Arrest ist erlassen mit Anzeigepflicht bis 21. Mai 1928. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei obigem Gericht bis zum Montag, den 21. Mai 1928.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** Bang & Tegner A.-S., Verbandstoff-Fabrik, verteilt 10 Prozent Dividende auf 350 000 Kr. Aktienkapital.

rg. **London.** British Thomson-Houston Co., Ltd., Fabrik elektrischer Maschinen, hatte 1927, nach 159 640 £ Abschreibungen, 123 043 (90 342) £ Reingewinn und verteilt nur die Vorzugsdividende mit 7 Prozent.

Jubiläen.

rg. **Oslo.** Herr Holger Sörensen, Direktor der Brödrene Dahl, Norsk A.-S., Zweiggeschäft der dänischen Großhandlung in Sanitäts-, Asbestwaren, Packungen, Röhren usw., blickte auf 25 Jahre bei der Firma zurück.

rg. **Oslo.** Ihr 50jähriges Bestehen feierte Chr. Munthe, A.-S., Großhandlung in Schläuchen, Feuerlöschgerät, Oelen usw. Direktor ist seit 1913 Herr Lars Munthe.

Neugründungen.

rg. **Askim** b. Oslo. Askim Galosche- og Sneskofabrik A.-S. bildete sich für Gummischuhherstellung mit 1000 Kr. Aktienkapital. Vorstand ist Herr Konsul P. M. Röwde.

rg. **Oslo.** K. B. Hansens Vulkaniseringsverksted, Vulkanisieranstalt.

Geschäftsbericht.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft, Hamburg.

Im Geschäftsjahr 1927 haben sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um annähernd 30 Prozent erhöht. Die Verkaufspreise aber konnten, zumal im ersten Halbjahr, den Gestehungskosten nicht genügend angepaßt werden.

Die Steuern und sozialen Lasten waren erheblich und erforderten 337 932, 97 RM. = 8,26 Prozent des Aktienkapitals. Diese Lasten, die Lohn- und Gehaltserhöhungen und seit Mitte des Jahres die Verteuerungen, die durch die Arbeitszeit-Verordnung vom 14. April 1927 entstehen, wirkten, insbesondere für den Export, stark hemmend.

Rohgummi war im Berichtsjahr verhältnismäßig geringen Schwankungen unterworfen. Prima Crepe kostete am 1. Januar 1927 19 d per lb., am 31. Dezember 1927 $20^7/_8$ d per lb. Dagegen haben im laufenden Geschäftsjahr die Rohgummipreise eine starke Abwärtsbewegung erfahren. Der Preis ist am 10. April bis auf $9^3/_4$ d per lb. cif Hamburg gesunken. Von dieser Preissenkung sind wir kaum betroffen, da wir unseren Bedarf an Rohgummi vorsichtig eingedeckt haben. Rohbaumwolle notierte am 1. Januar 1927 13 Cents per lb., am 31. Dezember 1927 19,55 Cents per lb.

Auf dem Rohasbestmarkt haben sich die Verhältnisse unbefriedigend entwickelt. Die Hauptminen in Kanada sind auf totes Gestein gestoßen, und können die nötigen Mengen an Spinnasbesten nicht fördern. Infolgedessen sind die Preise außerordentlich hoch geworden.

Es kosteten:	kanad. Crude I. per 1000 kg	kanad. Spinnfaser. per 1000 kg
am 1. Januar 1927 .	522,— $	199,— bis 227,— $
am 30. Juni 1927 . .	594,— $	214,— bis 236,— $
am 31. Dezember 1927	794,— $	240,— bis 342,— $
Ende März 1928 . .	928,— $	300,— bis 450,— $

Wir haben unseren Bedarf an Spinnasbesten auf längere Zeit zu angemessenen Preisen eindecken können.

Unsere Fabrikate erfreuen sich in Anerkennung ihrer hohen Qualitäten steigender Nachfrage. So konnten wir insbesondere auch die Produktion in unseren Hansa Calmon Turnschuhen, deren Abnehmerkreis sich wegen ihrer gediegenen Ausführung immer mehr vergrößert, bedeutend erhöhen. Ebenfalls konnte die Erzeugung der Eternitfabrikate für Dach- und Wandbekleidung wesentlich ausgedehnt werden.

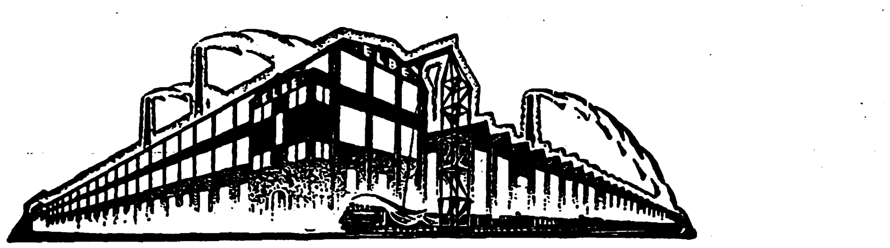
Die notwendige Erweiterung und Modernisierung unserer Maschinenanlagen erforderten einen Kostenaufwand von 390 845, 31 RM. Nach Abschreibungen von 56 149,36 auf Gebäude, 98 114,96 auf Maschinen, 150 471, 13 RM. auf Einrichtungen, Werkzeuge usw., zusammen 304 735,45 RM. verbleibt einschließlich des vorjährigen Vortrages von 11 532,95 RM. ein Reingewinn von 73 254,44 RM. Wir beantragen, den Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195



Hartgummi-Stäbe

Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres waren die Umsätze und die Preise im allgemeinen befriedigend. Für die nächsten Monate haben wir noch reichliche Beschäftigung.

Bilanz für das zweiunddreißigste Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundstücke 657 885,— RM., Gebäude 1 170 880,85 RM., Maschinen 746 538,15 RM., Einrichtungen, Werkzeuge usw. 2,— RM., Wertpapiere und Beteiligungen 3,— RM., Wertpapiere für Alfred Calmon Wohlfahrts-Gesellschaft E. V. 11 345,— RM., Schuldner 1 705 699,96 RM., Wechsel 12 409,82 RM., Kasse und Schecks, Giroguthaben zusammen 37 608,88 RM., Rohmaterial, fertige und halbfertige Waren 3 536 523,55 RM. — Passiva: Grundkapital: 200 000 Stück Stammaktien à 20,— RM. 4 000 000 RM., 4500 Stück Schutzaktien à 20,— RM., 90 000 RM., zusammen 4 090 000,— RM.; Vorrechtsanleihen: a) vorm. 4 % Vorrechtsanleihe von 1896 18 900,— RM., b) vorm. 4½ % Teilschuldverschreibungen von 1902 45 150,— RM., zusammen 64 050,— RM.; Hypotheken 8862,50 RM., Gesetzliche Rücklage 691 192,66 RM., Alfred Calmon Wohlfahrts-Gesellschaft E. V. 17 896,55 RM.; Akzepte 597 151,12 RM., Gläubiger 2 336 304,89 RM., zusammen 2 933 456,01 RM.; Rückständige Zinsscheine: a) der vorm. 4 % Vorrechtsanleihe von 1896 68,85 RM., b) der vorm. 4½ % Teilschuldverschreibungen von 1902 115,20 RM., zusammen 184,05 RM.; Gewinnvortrag von 1926 11 532,95 RM., Gewinn in 1927 61 721,49 RM., zusammen 73 254,44 RM.

Gewinn- und Verlust-Konto: Haben: Vortrag aus 1926 11 532,95 RM., Geschäftsgewinn 403 927,50 RM. — Soll: Feuerversicherung 37 470,56 RM., Abschreibungen 304 735,45 RM., Reingewinn 73 254,44 RM.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Unter dem Namen **Wille's Mottenschutzbeutel** hat die Firma **H. Wille, Fabrik wasserdichter Stoffe, Pinneberg,** einen Artikel auf den Markt gebracht, den manche Hausfrau dankbar begrüßen wird. Es handelt sich um einen, aus leichtem, luftdichtem Oelbatist hergestellten Beutel, der über die Kleidungsstücke gezogen wird und so einen sicheren Schutz gegen das Eintragen von Motteneiern bietet. Der Mottenschutzbeutel bietet aber auch die Möglichkeit, solche Kleidungen, die bereits von Motten befallen sind, von diesen zu befreien. Für den letzteren Fall wird folgende Gebrauchsanweisung gegeben: Nachdem man ein möglichst scharfes Mottenschutzmittel in die Taschen der Kleidungsstücke getan hat, überziehe man diese einzeln oder zu mehreren mit dem Beutel und schnüre oberhalb der Kleiderbügel fest zu. Die Verwendung von Mottenschutzmitteln in solch ausgiebigen Mengen, wie sie das Abtöten der Mottenbrut erfordert, ist in bewohnten Räumen nur unter Zuhilfenahme einer luftdichten Umhüllung möglich, weil andernfalls die sich entwickelnden scharfen, gesundheitsschädlichen Dünste zu schnell verfliegen und den Aufenthalt in den Räumen unerträglich machen. Als erprobtes Mittel zum Abtöten von Mottenbrut wird das in jeder Drogerie erhältliche Globol empfohlen. Da der Engrospreis nur 2,10 bis 3,— M beträgt, so empfiehlt es sich, dem Artikel Interesse zuzuwenden, da für diesen gerade in jetziger Zeit lebhafte Nachfrage besteht.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 7. Mai 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	51,50
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	147⁷/₈
Gummiwerke Elbe	—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	83,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	40,—
Müller Gummi	113,—
Peters Union	103,75
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,—
August Wegelin, A.-G.	138,—

	G	B
Bibundi	48,—	52,—
Deutsche Kautschuk	130,—	140,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	670,—	740,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	80,—	90,—
Kamerun Kautschuk	100,—	110,—
Meanja	96,—	104,—
Samoa Kautschuk	100,—	115,—
Victoria	122,—	132,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Anläßlich des
40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der „Gummi-Zeitung" seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—
BERLIN SW 19 GESCHÄFTSST. DER „GUMMI-ZEITUNG"





Machen Sie Reklame für Gummiwaren
durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.
Illustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.
184

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google



Anfragen aus aller Welt

bringt Ihnen ein Angebot in unseren großen Export-Nummern, deren nächste und einzige dieses Jahres in Kürze erscheint.



Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht,

wertvolle Export-Verbindungen anzuknüpfen, die Ihnen dauernde und lohnende Beschäftigung gewährleisten.

Wenn Sie rationellen. Export betreiben wollen, müssen Sie in der Auslandsnummer der „Gummi-Zeitung“ ankündigen! Schon eine einzige gute Verbindung, die Sie erlangen, bringt die Reklamekosten reichlich herein und wir bieten viel Gelegenheit dazu!

Ihre Reklame unterstützen wir redaktionell!

Ihre Anzeige bringen wir auf Wunsch mehrsprachig!

Ihre Interessen fördern wir in jedmöglicher Beziehung!

Setzen Sie sich daher wegen geeigneter Reklame-Vorschläge heute noch mit uns in Verbindung.

GUMMI-ZEITUNG

Berlin SW 19.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Deutsche Zolltarifentscheidung. Monatsbinden aus zugeschnittenen Zellstoffwattelagen, die in ein zugeschnittenes Stück undichten baumwollenen Gewebes vollständig eingeschlagen sind, sind als genähte Gegenstände nach Tarifnummer 519 zu verzollen. Aus den Gründen: Die Vorinstanz ist bei Erteilung der neuerlichen, wiederum angefochtenen Zollauskunft davon ausgegangen, daß die als „Monatsbinden" bezeichneten Waren, die im Warenverzeichnisse nicht besonders genannt sind, aus einer Gespinstware, nämlich einem zugeschnittenen Stück undichten, baumwollenen Gewebes, und mehreren Lagen zugeschnittener Zellstoffwattelagen bestehen, die in das Gewebestück vollständig eingeschlagen und damit zu einer gebrauchsfähigen Ware verbunden sind. Sie hat ferner festgestellt, daß die Waren nach dem durch die Art der Anbringung der Gespinstwaren bedingten äußeren Ansehen überwiegend den Charakter von Gespinstwaren haben. Diese Feststellungen sind tatsächlicher Natur und bei der beschränkten Natur des Rechtsmittels (§ 267 der Reichsabgabenordnung) für den erkennenden Senat bindend. Sie rechtfertigen bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen des Warenverzeichnisses in Ziffer 10 Abs. 2 der Anmerkung zum Stichwort „Gespinstwaren" die Zuweisung der Waren zu Tarifnummer 519. Der Beschwerdeführer bemängelt, daß der für den Verwendungszweck ausschlaggebende Stoff bei der Tarifierung nicht genügend berücksichtigt wurde. Wie aber bereits im Urteil vom 20. Dezember 1927 IV A 411/27 dargelegt wurde, genügt eine der drei in der obenbezeichneten Anmerkung niedergelegten Voraussetzungen, sofern dadurch die Ware überwiegend den Charakter einer Gespinstware hat. Dies hat die Vorinstanz ohne erkennbaren Irrtum festgestellt. Die Rechtsbeschwerde ist daher als unbegründet auf Kosten des Beschwerdeführers (§ 286 der Reichsabgabenordnung) zurückzuweisen. (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 21. März 1928, IV A 64/28.)

Herabsetzung des schwedischen Einfuhrzolls für Motorradteile aus Kautschuk. Durch königl. Verordnung vom 5. April 1928 ist in Schweden der Zollsatz für Motor-Fahrradteile aus Kautschuk, u. a. für montierte Motorradschläuche und -mäntel mit Wirkung vom 1. Mai 1928 ab von 1,60 auf 1,20 Kr. für 1 kg Reingewicht herabgesetzt worden.

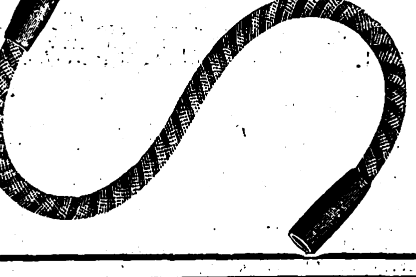
Direkter deutsch-tschechoslowakischer Seehafenverkehr. Am 1. Mai 1928 ist der Eisenbahn-Gütertarif für die Beförderung von Gütern zwischen den deutschen Seehafenstationen einerseits und Stationen der tschechoslowakischen Eisenbahnen andererseits aufgehoben worden. Als Ersatz tritt zum gleichen Zeitpunkt ein neuer gleichnamiger Eisenbahn-Gütertarif in Kraft. In den neuen Tarif sind in der Hauptsache die bisher ausgegebenen Nachträge und Bekanntmachungen zum jetzigen Tarif und die aus der Tarifreform der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 1. August 1927 und der Tschechoslowakischen Staatsbahnen vom 1. Januar 1928 sich ergebenden Aenderungen eingearbeitet worden. Der neue Tarif enthält den jeweils billigsten Frachtsatz in einer Summe. Irgendwelche Vorschriften durch den Absender wegen Anwendung des Tarifs oder wegen der Verkehrsleitung sind nicht erforderlich. Der Tarif kann von der Wirtschafts-Hauptverwaltung der Reichsbahndirektion Dresden in Dresden-Neustadt (Lößnitzstraße 12) bezogen werden. (flp).

Neue Anmeldevordrucke für die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland. In Ausführung des am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland vom 27. März 1928, über das wir bereits berichteten, kommen vom 1. Oktober ab neue statistische Anmeldevordrucke zur Anwendung, die sich von den zurzeit gültigen wesentlich unterscheiden. Die Einzelheiten der Vordrucke werden rechtzeitig öffentlich bekanntgegeben werden. Damit beim Inkrafttreten der neuen Vorschriften keine großen Bestände an veralteten Vordrucken vorhanden sind, empfiehlt es sich, daß Firmen, die solche Anmeldevordrucke für eigenen Bedarf herstellen lassen, bei der Vergebung von Druckaufträgen möglichst nur noch den Bedarf bis zum 1. Oktober d. J. berücksichtigen. (flpstr)

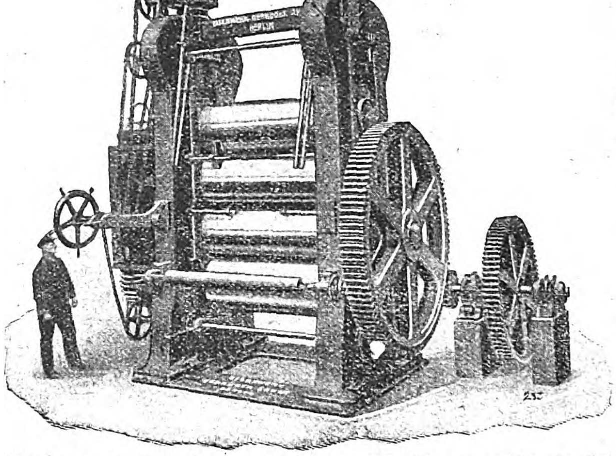
Beglaubigungsgebühren für Ursprungszeugnisse für Sendungen nach der Türkei. Auf Grund von Anweisungen der Türkischen Regierung an das Türkische Konsulat in Berlin wird dieses künftig für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen eine Gebühr von ½ Prozent v. W. der Waren erheben, wenn deren Wert sich auf 50—2000 Ltq. beläuft. Für Waren im Werte von mehr als 2000 Ltq. beträgt die Gebühr ¼ Prozent vom Warenwert. Die Grenzbeträge von 50 und 2000 Ltq. werden auf 115 und auf 4600 RM. gemäß dem amtlichen Vierteljahreskurse von 2,30 RM. für jedes türkische Pfund festgesetzt. Zu beachten ist insbesondere, daß die ersten 50 türkischen Pfund nicht vom Werte der gebührenpflichtigen Waren abgezogen werden dürfen, da die in dem Konsulatsgebührentarif vorgesehene Ausnahme für Waren von geringerem Werte als 50 Ltq. lediglich bezweckt, die Versendung von Postpaketen und Proben zu erleichtern. Es kann also nicht in Frage kommen, diese Vergünstigung auf Sendungen auszudehnen, die reinen Handelscharakter haben. Ebenso ist an die Türkischen Konsulate Anweisung ergangen, von den Interessenten weder die Beibringung einer Kopie des Ursprungszeugnisses zu verlangen noch die Anbringung eines Vermerks über den Wert der Waren auf den letzteren, da eine Kopie der Rechnung ihnen für die Berechnung der Gebühr und ihre Rechnungsführung genügen dürfte. (flp)

Außerkrafttreten des deutsch-persischen Handelsvertrages. Die persische Regierung hatte im vorigen Jahre beschlossen, die sogenannten „Kapitulationen" abzuschaffen und in Verbindung damit alle Kapitulationen enthaltenden Handelsverträge zu kündigen. Infolgedessen war der Handelsvertrag mit Deutschland zum 9. Mai 1928 fristgemäß gekündigt worden. Die schon seit langer Zeit in Teheran eingeleiteten Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gekommen, so daß bis zum 10. Mai kein neuer Vertrag zustande kommen wird. Es ist deshalb der Abschluß eines Provi-

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia"-Gasschlauch
begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305



Maschinen für:
Gummi und Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder
548

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

soriums zu befürworten, das nicht nur die Zusicherung der allgemeinen Meistbegünstigung enthalten dürfte, da Persien ja auch die anderen Handelsverträge gekündigt hat; unbedingt muß darin auch die Rechtsstellung der Deutschen in Persien gesichert werden. (flp)

Abfassung von Zollbeschwerden in Italien. In letzter Zeit wurde verschiedentlich bemängelt, daß bei der Einfuhr von Waren in Italien die Angabe des Absenders und des Empfängers in den Zollpapieren gefordert werde. Demgegenüber wurde von italienischer Seite erklärt, daß diese Angaben lediglich bei Zollbeschwerden erwünscht seien. Insbesondere haben die meist als Empfänger bezeichneten italienischen Spediteure sich geweigert, Zollnachzahlungen zu leisten bzw. erst ihrerseits beizutreiben, sondern auf einen unmittelbaren Rückgriff auf den Empfänger verwiesen.

Beachtung der kanadischen Zollabfertigungsvorschriften. Die Zollverwaltung hat an die Dienststellen verschärfte Vorschriften über die Durchführung der zollamtlichen Warenabfertigung erlassen, um die ausländischen Geschäftsleute zu einer strengen Innehaltung der Zollabfertigungsvorschriften zu nötigen. Nicht nur Kisten, Ballen und sonstige Umhüllungen müssen genaue Erkennungszeichen und Nummern tragen, es müssen diese auch in den Konnossementen und Rechnungen vermerkt werden, mit genauer Angabe des Inhalts jeder einzelnen Packung. Diese Vorschriften sollen ermöglichen, daß zur Entlastung der Zollprüfung Stichproben gemacht werden können. Bei Nichtbefolgung kann die ganze Warensendung angehalten, geöffnet und im einzelnen untersucht werden. (flp)

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4231. Wer ist Fabrikant der Fußstützen **„Transplana"?**

Nr. 4232. Wer ist Hersteller eines **Riemenverbinders,** bestehend aus ungefähr 80 cm langen, **gelochten Rohhautstreifen** mit etwa 300 bis 400 Nieten?

Nr. 4239. Wer ist Fabrikant des **Vulkanisations-Beschleunigers „Vulkzol"?**

Nr. 4249. Wer ist Fabrikant des **Gummibandhalters „Schlüpf-fix"** für Damenbeinkleider?

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo"-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin"?**

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus"-Gummi-Blasen?**

Nr. 4298. Wer ist Hersteller von **„Coir board washers for single roller Gin Machines"?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4300. Wer fabriziert ein **Dichtungsmaterial für der Feuchtigkeit ausgesetzte Autorufapparate?** Diese sollen so abgedichtet werden, daß die Isolierung keine Feuchtigkeit aufnimmt, gleichzeitig aber die Schallwellen von außen wie von innen unbehindert durchläßt.

Nr. 4301. Wer ist Fabrikant eines **benzinbeständigen Spiralschlauches** mit innerer verzinkter Drahtspirale und äußerer Drahtseilumwicklung, 13 mm l. W., 4 mm Wand?

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4303. Wer ist Fabrikant sogenannter **Flockhahndichtungen?**

Nr. 4304. Wer fabriziert **Seifenhalter aus Gummi,** Größe zirka 7 bis 10 cm, mit langen Gummispitzen?

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner"-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Ausschreibungen.

14. Mai. Post- und Telegraphen-Ministerium, **Belgrad** (Jugoslawien) (Nr. 12 975). **10 km Unterseekabel.**

16. Mai. Administration de la Marine, Salle de la Madeleine, **Brüssel. Asbest, Kautschuk usw.** für den Dienst der Marine in Ostende. Lastenheft Nr. 1—8 gegen 6,95 Fr. vom Bureau des Renseignements, Brüssel, rue de Loxum 16.

16. Mai. Société Nationale des Chemins de Fer, service de Material, **Brüssel,** rue de Louvain 21. **Hanfschläuche, Gummihandschuhe.** Lastenheft Nr. 50—388—122, Preis 5 Fr., durch Bureaux des Adjudications in Brüssel, rue de Loxum 16.

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
1273

41a
BADEHAUBEN
Unsere Spezialität
Ansichts-Kollektion auf Wunsch
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Ein Rauchverbot innerhalb der Arbeitsstätte kann nur im Einvernehmen mit der Betriebsvertretung erlassen werden.

sk. Zwei Arbeiter K. und N. waren seit mehreren Jahren in der Werkstätte der D.er Straßenbahn G. m. b. H. als Lackierer beschäftigt, und zwar als Schwerbeschädigte. Ihnen wurde am 23. Juni 1927 wegen wiederholter Uebertretung des von der Beklagten einseitig erlassenen Rauchverbots fristlos gekündigt. Mit der vorliegenden Klage verlangen sie Verurteilung der Firma zu ihrer Weiterbeschäftigung und zur Fortzahlung des Lohnes. Das Arbeitsgericht Duisburg gab der Klage statt, das Landesarbeitsgericht wies sie ab, das Reichsarbeitsgericht hob das Berufungsurteil auf und stellte die Entscheidung des Arbeitsgerichts wieder her. Die Entscheidungsgründe des Reichsarbeitsgerichts. Die Kläger konnten ohne Zustimmung der Hauptfürsorgestelle nach § 13 Abs. 2 des Schwerbeschädigtengesetzes fristlos nur entlassen werden, wenn der Beklagten ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB. zur sofortigen Lösung des Vertragsverhältnisses zur Seite stand. Den Einwand, das Rauchverbot sei für sie unverbindlich, weil ihm die Zustimmung der Betriebsvertretung fehle, beseitigt der Berufungsrichter mit der Erwägung, daß es eine an keine Schranken gebundene „Anweisung des Betriebsleiters innerhalb des Produktionsprozesses" darstelle. Eine solche ist aber das Rauchverbot nicht. Unter Anordnungen im Produktionsprozeß versteht man nur die Einführung neuer Arbeitsmethoden, die Regelung des Arbeitsprozesses in technischer oder kaufmännischer Beziehung und damit zusammenhängende Organisationsmaßnahmen, während das Rauchverbot sich auf das Verhalten der Arbeiter innerhalb des Betriebes bezieht und ebenso deren eigene Sicherheit wie die des Unternehmens bezweckt. Die Beklagte hat versucht, auf dem Wege der Einzelvereinbarung zum Ziele zu gelangen, d. h. jeden einzelnen Arbeitnehmer auf Befolgung ihres Rauchverbots vertraglich zu verpflichten. Sie hat von den Arbeitern die Unterzeichnung eines Schriftstücks verlangt, in dem sie erklären, von dem Rauchverbot Kenntnis genommen zu haben. Die meisten Arbeiter haben diese Erklärung widerspruchslos abgegeben, die Kläger aber und eine Anzahl anderer Arbeiter haben ihre Unterschrift ausdrücklich verweigert. Eine vertragliche Bindung ihrerseits ist daher nicht eingetreten. Die Kläger würden deshalb nur dann zur Befolgung des Rauchverbots verpflichtet gewesen sein, wenn die Beklagte zu seinem Erlaß auch ohne den Abschluß einer Betriebsvereinbarung oder von Einzelverträgen kraft ihrer Stellung als Betriebsleiterin, kraft ihres sogenannten Direktionsrechtes befugt gewesen wäre. Denn auch außerhalb des Bereichs „der Anweisungen im Produktionsprozesse" wird man unter besonderen Umständen ein Recht des Arbeitgebers zur einseitigen Erteilung allgemeiner Verhaltungsvorschriften und dienstlicher Anordnungen anerkennen müssen. So würden z. B. feuerpolizeiliche Vorschriften, die dem Unternehmer die öffentlichrechtliche Pflicht zum Erlasse eines Rauchverbots auferlegen, die Zustimmung des Betriebsrats dazu entbehrlich machen. Im vorliegenden Falle liegen aber Umstände, die ein einseitiges Vorgehen der Beklagten zu rechtfertigen vermöchten, nicht vor. Das Rauchverbot der Beklagten kann somit nur als eine allgemeine Dienstvorschrift im Sinne der §§ 66 Nr. 5, 75 und 78 Nr. 3 des BRG. angesehen werden, die zu ihrer Wirksamkeit der Regelung im Wege der Betriebsvereinbarung bedurfte und mangels einer solchen die Kläger nicht band, so daß die fristlose Kündigung ungerechtfertigt war. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 15. Februar 1928. 49/27.)

* * *

Die Lohnsteuer des Arbeitnehmers.

rd. Ein früherer selbständiger Gewerbetreibender war genötigt gewesen, eine Stellung anzunehmen. Bei ihrem Antritt war dem Angestellten die Steuerkarte abverlangt worden, doch hatte er erklärt, er werde die Angelegenheit sogleich in Ordnung bringen, zumal er sowieso von seinem Geschäft her auf dem Steueramt noch etwas zu erledigen habe. Dabei blieb es — der Angestellte lieferte seine Steuerkarte nicht ab. Als er nach einer Reihe von Monaten die Stellung verließ, verlangte der Arbeitgeber von ihm Ersatz für die nicht abgezogene Lohnsteuer, die er inzwischen ordnungsgemäß abgeführt hatte. Da der Angestellte der Meinung war, er brauche sich den verhältnismäßig hohen Betrag nachträglich nicht mehr abziehen zu lassen, so strengte der Arbeitgeber gegen ihn Klage an und drang mit seinem Anspruch vor dem Arbeitsgericht Stuttgart auch durch. Für den Anspruch auf Ersatz nicht abgezogener, aber an das Finanzamt abgeführter Steuern kommen in erster Linie die Vorschriften über ungerechtfertigte Bereicherung, in zweiter Linie die Vorschriften über Geschäftsführung ohne Auftrag in Frage, so heißt es in den Gründen. Im vorliegenden Falle ist der Beklagte dadurch, daß der Arbeitgeber die dem Beklagten zur Last fallende Lohnsteuer an die Finanzkasse abführte, auf dessen Kosten bereichert, denn der Beklagte ist dadurch von seiner Steuerschuld in Höhe dieses Betrages befreit worden. Der Beklagte ist daher gemäß § 812 BGB. verpflichtet, dem Kläger diesen Betrag zu ersetzen, wenn die Bereicherung ohne rechtlichen Grund erfolgt ist. Ohne rechtlichen Grund ist die Bereicherung dann erfolgt, wenn, wie hier, zwischen den Parteien keine Vereinbarung über die Tragung der Lohnsteuer durch den Kläger zustande gekommen ist. Aus dem Unterlassen des Steuerabzuges kann nicht etwa gefolgert werden, es sei zwischen den Parteien ein stillschweigender Vertrag über die endgültige Tragung der Lohnsteuer durch den Kläger geschlossen worden, und der Kläger habe stillschweigend auf die Anforderung der nicht abgezogenen Steuerbeträge verzichtet. Der Beklagte ist sonach durch die Abführung seiner Lohnsteuer an das Finanzamt seitens des Klägers ohne Grund auf Kosten des Klägers bereichert worden und muß ihm den abgeführten Betrag ersetzen. (Arbeitsger. Stuttgart, 488. 27.) flp

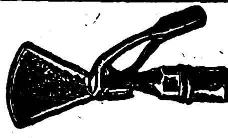
Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
53 Vertreter gesucht!

Laufgürtel „Famos"
Kinderschutz-gürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19



Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen liefert
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

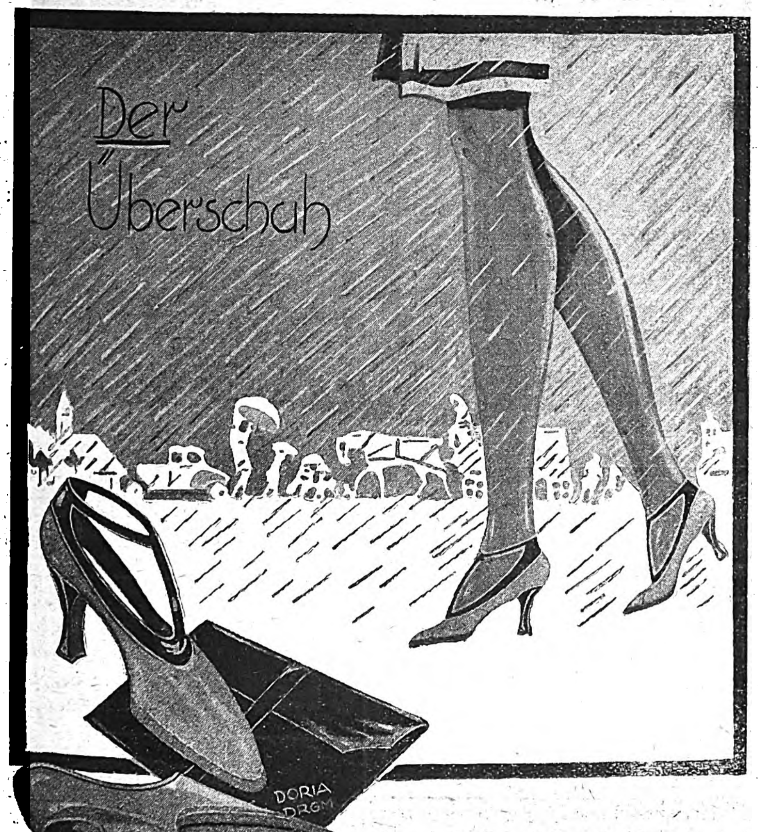
Zweite Umlegung der Industriebelastung.

Der Reichsminister der Finanzen hatte sich seinerzeit über die Behandlung von Fällen des Uebergangs von Bruchteilen des Betriebsvermögens solcher Unternehmer, die veräußerliche Einzelobligationen ausgestellt haben, nähere Anweisungen vorbehalten. Diese Anweisungen liegen nunmehr in einem Erlaß vom 23. April 1928 vor und besagen im wesentlichen folgendes: Tritt der Uebergang des Betriebsvermögens oder der zu ihm gehörenden Gegenstände bei einem Unternehmer ein, der zur Ausstellung einer veräußerlichen Einzelobligation verpflichtet war, so haftet der Erwerber des Betriebsvermögens gemäß § 50 Abs. 1 Industrieobligationsgesetz nicht nur für die Verpflichtungen aus Rückständen, aus laufenden Jahresleistungen und für diejenigen Beträge, die bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem die Neuumlegung voraussichtlich erfolgt, fällig werden, an Stelle des Veräußerers, sondern darüber hinaus auch für die später fällig werdenden Jahresleistungen. Beim Uebergang des Betriebsvermögens nur zu einem Bruchteil beschränkt sich diese Dauerhaftung des Erwerbers auf einen dem übergegangenen Teil des Betriebsvermögens entsprechenden Teil der Jahresleistungen gemäß der veräußerlichen Obligation. Sind die Jahresleistungen gemäß der veräußerlichen Obligation einmal verteilt, so bleibt dieser Verteilungsbescheid in Ansehung der Jahresleistungen gemäß der veräußerlichen Obligation dauernd wirksam, soweit nicht etwa ein neuer Uebergang von Betriebsvermögen gemäß § 49 Abs. 1 I. B. G. eine neue Verteilung erforderlich macht.

* * *

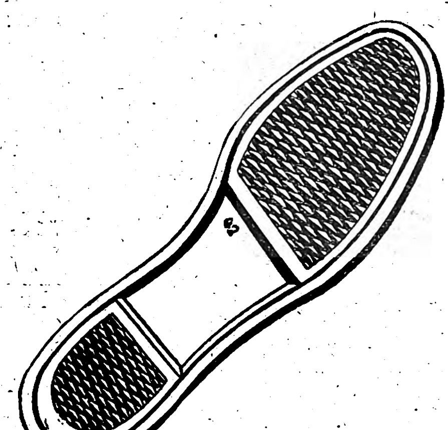
Die Gesamtbewertung des Warenlagers:

Dr. B. Ein Kaufmann hatte, wie dies häufig geschieht, seine Warenvorräte in der Weise bewertet, daß er die Waren in der Inventur mit den Anschaffungspreisen aufgeführt und in der Abschlußbilanz von der sich ergebenden Gesamtsumme eine Abschreibung von 5 Prozent gemacht hatte. Seitens des Finanzgerichtes war dieses Bewertungsverfahren zugelassen; das Finanzamt hatte jedoch Rechtsbeschwerde beim Reichsfinanzhof eingelegt, der sich aber in einer Entscheidung vom 8. Februar 1928 (VI A 118/28) dem Standpunkt des Finanzamts angeschlossen hat. Das Finanzamt hatte zunächst geltend gemacht, daß der Steuerpflichtige jeden Gegenstand einzeln zu bewerten habe. Demgegenüber weist der Reichsfinanzhof darauf hin, daß lediglich verlangt werden kann, daß jeder Gegenstand bei Aufstellung der Bilanz berücksichtigt wird. Die Frage, ob eine Gegenstand nicht für sich allein, sondern mit anderen insgesamt zu bewerten ist (Kollektivbewertung), richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Es ist nach Auffassung des Reichsfinanzhofes jedenfalls nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Lager mit im wesentlichen gleichartigen Waren in einer Summe bewertet und dabei in der Weise verfahren wird, daß von der Summe der Anschaffungspreise eine Abschreibung vorgenommen wird. Wenn auch bei den einzelnen Waren mit verschiedenen Minderwerten gegenüber den Anschaffungspreisen zu rechnen ist, so ist doch eine dem Durchschnittsminderwert entsprechende Abschreibung von den gesamten Anschaffungspreisen nicht ohne weiteres als den Regeln ordnungsmäßiger Buchführung widersprechend anzusehen. Keinesfalls kann, wie der Reichsfinanzhof ausführt, eine derartige Bewertung die Streichung der Abschreibung zur Folge haben. Das Finanzamt kann höchstens berechtigt sein, die nach den Umständen zulässige Abschreibung im Wege der Schätzung zu ermitteln. Allerdings könnte es dabei auch die Werte der einzelnen Gegenstände feststellen, der Reichsfinanzhof meint jedoch, daß es bei einer Kollektivbewertung seitens des Steuerpflichtigen in der günstigeren Lage sei, ebenfalls eine Kollektivbewertung vorzunehmen. Selbst wenn die Kollektivbewertung den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht entspräche, würde der Steuerbehörde nur das Recht zustehen, die Kollektivbewertung durch eine mehr ins Einzelne gehende Bewertung zu ersetzen. Keinesfalls steht dem Finanzamt das Recht zu, von der Bewertung nach dem gemeinen Werte abzusehen und die einzelnen Gegenstände lediglich mit den Anschaffungspreisen anzusetzen, da der Steuerpflichtige das Wahlrecht hat, ob er die Waren in der Abschlußbilanz — auf die Inventur kommt es nicht an — mit dem Anschaffungspreis oder dem gemeinen Wert bewerten will, und sich die Steuerbehörde nach der von ihm getroffenen Wahl zu richten hat. Der Reichsfinanzhof erwähnt noch, daß als gemeiner Wert höchstens der für den betreffenden Betrieb geltende Einkaufspreis der Ware am Abschlußtage anzusehen ist. Es ist möglich, daß sich hierbei eine günstigere Bewertung ergibt, als bei der in dem entschiedenen Falle seitens des Kaufmanns vorgenommenen Einsetzung der Waren mit dem Anschaffungspreise abzüglich einer Abschreibung von 5 Prozent. Auch die letztere Bewertung ist aber nach den obigen Ausführungen als solche nach dem gemeinen Wert zugelassen. Gewisse Schwierigkeiten können sich, wie der Reichsfinanzhof meint, bei der Kollektivbewertung dadurch ergeben, daß die Waren am Schluß des folgenden Jahres nicht höher bewertet werden dürfen als in der vorliegenden Abschlußbilanz. In dieser Hinsicht besagt die Entscheidung folgendes: „Man kann zweifeln, was als vorjähriger Bilanzwert anzusehen ist, wenn eine kollektive Bewertung in der Weise stattgefunden hat, daß von den Anschaffungspreisen ein dem Durchschnittsminderwert entsprechender Abschlag insgesamt gemacht ist. Es mag zutreffen, daß dann als vorjähriger



in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe

liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot besonders preiswert
255
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main Mainzerlandstr. 181

Marke „FRANKON"
Erste und älteste Spezialfabrik der Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.
Nur Qualitätsware
FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.
HAMBURG 6. SCHANZEN-STR. 75/77
Erfinder der weltbekannten „BOCK-VENTILATION"
D. R. P. 434081
310
Man verlange Offerte

Digitized by Google

Bilanzwert eines zu dem vorjährigen Warenlager gehörigen Gegenstandes nicht ohne weiteres sein Anschaffungspreis abzüglich des Kollektivprozentsatzes anzusehen ist. Vielmehr müßte, wenn der vorjährige Bilanzwert wirklich von Bedeutung sein sollte, nachträglich eine Verteilung des Kollektivwerts auf die einzelnen Gegenstände erfolgen. Diese Verteilung könnte aber dadurch ersetzt werden, daß man für jeden Gegenstand, bei dem der vorjährige Bilanzwert von Bedeutung sein sollte, diesen vorjährigen Bilanzwert nach den Umständen, die zu dem kollektiven Abschlag geführt haben, im Wege der Schätzung ermittelt. Wenn im vorliegenden Falle für Baumwollwaren eine Abschreibung von etwa 10 Prozent, für Wollwaren dagegen keine Abschreibung für gerechtfertigt gehalten wurde, so wäre im nächsten Jahre als vorjähriger Bilanzwert der Baumwollwaren etwa der Anschaffungspreis abzüglich 10 Proz., als der der Wollwaren der Anschaffungspreis ohne Abschlag anzusehen. Jeder Zweifel würde zu Ungunsten des Steuerpflichtigen zu entscheiden sein. Besondere Schwierigkeiten bestehen also nicht, ganz abgesehen davon, daß es ziemlich unwahrscheinlich ist, daß im nächsten Jahre der vorjährige Bilanzwert eine erhebliche Rolle spielen wird, da es sich meist um Lagerhüter handeln wird, deren gemeiner Wert erheblich unter den ursprünglichen Anschaffungspreisen anzunehmen sein wird. Es kann also auch aus § 20 des Einkommensteuergesetzes ein Einwand gegen die kollektive Bewertung nicht hergeleitet werden. Sie kann sich lediglich ausnahmsweise später zu Ungunsten des Steuerpflichtigen auswirken". (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Berechnung offener Lederriementriebe (A W F-Schrift 150). Herausgegeben vom Ausschuß für mechanische Energieleitung beim A W F. Beuth-Verlag Berlin S 14. Preis 0,90 RM.

Die Berechnung von Lederriementrieben ist von jeher ein Schmerzenskind der Konstrukteure gewesen. Da die Grundlagen für die Berechnung einmal nicht allgemein bekannt und selbst wenn dieses der Fall ist, doch schwer auszuwerten sind. Diesem Uebelstand soll die vorliegende A W F-Schrift abhelfen, in der die Berechnung offener Lederriementriebe auf wissenschaftlicher Grundlage durchgeführt wird. Im ersten Teil werden einige Beispiele für die Berechnung von Riementrieben gegeben, die zeigen, wie die verschiedenen Aufgaben, die in der Praxis vorkommen, schnell und sicher zu lösen sind. Diese schnelle und sichere Lösung gelingt nur dadurch, daß die Rechnung an Hand einer beigefügten neuen Rechentafel durchgeführt wird. Obgleich sämtliche, die Haltbarkeit eines Riemens bedingenden Einflüsse in dieser Rechentafel verarbeitet sind, genügt sie dennoch allen Anforderungen an Uebersichtlichkeit und eindeutiger Darstellungsweise. Der zweite Teil gibt ein Verfahren zur Berechnung an, wenn aus irgend welchen Gründen die Möglichkeit zur Benutzung der Rechentafel nicht gegeben ist. Trotzdem diese Berechnungsweise etwas umständlicher ist als diejenige mit der Rechentafel, so stellt sie doch eine wertvolle Ergänzung der vorliegenden Schrift dar. Im dritten Teil werden die wissenschaftlichen Grundlagen behandelt, auf denen die Berechnung der Lederriementriebe (d. h. der Entwurf der Rechentafel) aufgebaut ist. Der Einfluß einer mit der Geschwindigkeit veränderlichen Reibungszahl, sowie der Biegung und des Flächendrucks werden entsprechend berücksichtigt und ebenso eine Verminderung der Uebertragungskraft bei kleinem Umschlingungswinkel vorgesehen. Somit stellt die Schrift wohl zurzeit das einzige Mittel dar, schnell und doch mit Berücksichtigung aller Einflüsse die Berechnung offener Lederriementriebe durchzuführen.

Automobil-Reparaturen. Von O. Winkler, Oberingenieur. Mit 147 Abbildungen und einem Stichwörterverzeichnis. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle (Saale). 1928. Preis gebunden 13,50 RM.

Das vorliegende Werk setzt sich nicht zur Aufgabe, die vorkommenden Reparaturen hinsichtlich der Einzelheiten zu beschreiben, sondern gibt mit Rücksicht auf häufige fehlerhafte Arbeitsausführungen dem Reparaturmann einen genauen Einblick in das Wesen und Arbeiten des Kraftwagens und zeigt ihm, wodurch und warum Fehler entstehen und durch welche — oft einfachen — Mittel sie behoben werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, muß sehr weitgehend auch auf die Konstruktionen und ihre Bauteile eingegangen werden. Vom Standpunkte der Gummiindustrie ist es zu begrüßen, daß auch recht eingehend auf die am Kraftwagen verwendeten Gummiteile eingegangen ist. So wird auf die neuzeitliche Verwendung von Gummigewebescheiben an Stelle von Kreuzgelenken, die Gummiunterlagen für Motor, Getriebe und Wagenaufbau hingewiesen, für die im Notfall Stücke von alten Vollreifen, die entsprechende Gummiqualität besitzen, verwendet werden können. Auf die richtige Qualität des Kühlerschlauches, der ja mit kochendem Wasser in Berührung kommt und dauernden Schwingungen ausgesetzt ist, wird entsprechend Rücksicht genommen. Erwähnt sind ferner die Gummipuffer am Rahmen zur Endbegrenzung der Federbewegung und die Gummipuffer an Karosserien zur Dämpfung von Türgeräuschen. In besonderen Abschnitten wird eingehend die Bereifung behandelt und zwar anlehnend an eine Broschüre einer unserer großen Reifenfabriken. Mitgeteilt sind Tabellen über den Reifendruck bei den verschiedenen Reifen und Reifenarten. Ein Abschnitt beschäftigt sich mit der Reifenmontage für Wulstreifen, Geradseitreifen und Riesenluftreifen. Von Interesse ist ein kurzes Kapitel über die Reifenreparatur, hier wird jedoch nicht über die elementarsten Grundsätze hinausgegangen. Bemerkungen über undichte und schadhafte Ventile, Aufbewahren und Lagern unbenutzter Decken und Schläuche schließen sich an. G.

Erzeugung und Verwendung von burgenländischem Mikro-Asbest. Ueber dieses Thema hat Herr Kommerzialrat Heinrich Rosenberg aus Wien am 16. März im Wiener Sender einen Vortrag gehalten. Sonderabdruck dieses Vortrages ist im „Wiener Handelsblatt" vom 28., 29. und 30. März erschienen. (f)

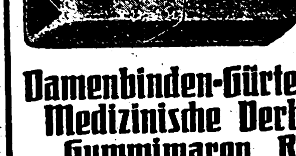


„LUXUS FÜR ALLE"
sei auch Ihr Wahlspruch.
Jeder will heute etwas wirklich Schönes und Gutes für wenig Geld. Deshalb folgen Sie in Ihrem eigensten Interesse dieser Devise! Sie können dies überaus leicht mit unseren farbenprächtigen, modernen
Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis
denn diese sind
billig, praktisch und schön.
Gustav Berlinger & Co.
Spezialfabrik, **Stuttgart** 332

Wille's 431
Mottenschutzbeutel
D. R. G. M.
aus luftdichtem Stoff zum Schutze gegen Motten und Abtöten von Mottenbrut

Länge:	150	125	110 cm
Breite:	78	78	78 „
Preis:	M. 3,—	2,60	2,10

H. WILLE, Pinneberg/Holstein.

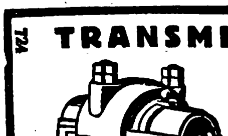


Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare
Damenbinden
(35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Flüschers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

724 **TRANSMISSIONEN**



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 **Philipp Burger** Claudiusstr. 9a

Feldten's
Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte
462
sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.
C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im I. Vierteljahr 1928, verglichen mit 1927.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Januar/März 1928	1927		Januar/März 1928	1927
Einfuhr . . dz	1 015	480	**Ausfuhr** . . dz	4 877	5 409
Wert	500	279	Wert	1 899	2 693
Japan	242	248	Frankreich . . .	411	430
			Großbritannien .	11	69
			Italien	310	229
			Niederlande . .	117	498
			Rußland	633	—
			Schweiz	506	407
			Britisch-Indien .	773	771
			V. St. v. Amerika	1 772	2 566

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	132	36	**Ausfuhr** . . dz	1 753	979
Wert	68	24	Wert	876	568
Rückwaren. . .	5	—	Veredelungsverkehr	260	5
Zollfrei (a. Waren) u. zollermäßigt	24	—	Großbritannien .	182	—
Zollsatz 160 RM.	103	27	Italien	227	49
Frankreich. . .	81	—	Niederlande . .	219	150
V. St. v. Amerika	39	—	Oesterreich . .	68	—
			Rumänien . . .	72	—
			Schweden . . .	164	—
			Schweiz	59	—

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	—	3	**Ausfuhr** . . dz	74	68
Wert	—	4	Wert	106	96
			Großbritannien .	15	20

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	309	407	**Ausfuhr** . . dz	10 650	5 188
Wert	138	204	Wert	5 861	2 708
Rückwaren . . .	192	—	Belgien	860	264
Zollsatz 25 RM.	109	35	Danzig	7	—
„ 50 RM.	—	124	Frankreich . . .	128	—
„ 100 RM.	8	14	Elsaß-Lothr. . .	3	—
Frankreich . . .	11	—	Großbritannien .	1 930	1 149
			Italien	508	337
			Niederlande . .	185	—
			Oesterreich . .	533	470
			Ostpolen . . .	474	448
			Poln. Oberschles.	19	—
			Rußland	1 313	247
			Schweiz	107	—
			Spanien	1 108	170
			Tschechoslow. .	2 081	1 375
			Ungarn	224	70
			Argentinien . .	196	62
			Kanada	223	67
			Reparations-Sachlieferungen		
			Ausfuhr . . dz	608	431
			Wert	447	—
			Belgien	608	—

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	1 843	746	**Ausfuhr** . . dz	10 964	7 711
Wert	501	298	Wert	2 513	2 445
Rückwaren . .	4	—	Veredelungsverkehr	1 566	1 372
Veredelungsverkehr	35	41	Belgien	166	200
Zollfrei (and. War.)	—	2	Dänemark . . .	230	186
Zollsatz 24 RM.	20	4	Danzig	30	—
„ 25 RM.	1 782	664	Großbritannien .	1 462	1 708
„ 100 RM.	2	6	Italien	285	206
Frankreich . . .	459	159	Niederlande . .	2 590	527
Großbritannien .	597	252	Oesterreich . .	809	636
Oestereich . . .	103	—	Ostpolen . . .	423	473
Tschechoslowakei	384	—	Poln. Oberschles.	13	—
			Westpolen . . .	16	—
			Rußland . . .	162	—
			Schweden . . .	441	—
			Schweiz	722	522
			Spanien	212	175
			Tschechoslowak.	1 070	1 181
			China	50	97
			Kanada	—	96
			V. St. v. Amerika	1 505	660

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	324	225	**Ausfuhr** . . dz (außer Trockenplatten und Rosenkränzen)	9 707	7 682
Wert	389	237	Wert	12 422	10 135
Rückwaren . .	150	—	Rückwaren . .	4	—
Veredelungsverk.	3	3	Veredelungsverk.	93	73
Zollfrei (and. War.)	—	2	Saargebiet . .	46	—
Zollsatz 250 RM.	5	—	Belgien	247	120
„ 280 RM.	151	43	Dänemark . . .	289	251
„ 300 RM.	4	9	Danzig	32	34
„ 400 RM.	11	59	Finnland . . .	103	95
Saargebiet . .	1	—			
Frankreich . . .	71	47			

848

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

	Januar/März 1928	1927
Großbritannien	61	—
Oesterreich	23	—
Tschechoslowakei	45	—

	Januar/März 1928	1927
Frankreich	100	41
Elsaß-Lothringen	3	12
Griechenland	29	30
Großbritannien	2 930	2 026
Italien	355	335
Jugoslawien	40	53
Lettland	25	—
Litauen	31	—
Luxemburg	3	—
Memelland	4	—
Niederlande	823	706
Norwegen	173	145
Oesterreich	167	144
Ostpolen	18	—
Portugal	32	64
Rumänien	31	50
Rußland	19	7
Schweden	426	356
Schweiz	433	288
Spanien	220	175
Tschechoslowakei	158	134
Ungarn	43	57
Aegypten	45	33
Brit. Südafrika	67	41
Kanarische Inseln	3	—
Brit.-Indien	345	323
China	83	46
Niederl.-Indien	72	45
Türkei	79	75
Argentinien	266	243
Brasilien	185	109
Kanada	128	117
Chile	57	69
Kolumbien	58	84
Kuba	34	42
Mexiko	73	64
Uruguay	59	25
V. St. v. Amerika	908	790
Austral. Bund	137	130

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Schötmar. Teutoburger Horn- und Celluloidwarenfabrik Eßmann & Pottharst. Die Gesamtprokura des Kaufmanns Herrn Alfred Döhnel und des Frl. Marta Herda, beide in Schötmar, ist erloschen. Dem Frl. Marta Herda in Schötmar ist Prokura erteilt.

Schötmar Kracht & Co., Celluloidwarenfabrik. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Hermann Kracht ist alleiniger Inhaber der Firma.

Aus Handelskammerberichten.

Die Celluloidwaren-Industrie in Niedersachsen-Kassel im 1. Quartal 1928.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel über Industrie und Handel im Wirtschaftsgebiet des Verbandes während des ersten Vierteljahres 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

In der Celluloidwaren-Industrie war bei ausreichender Versorgung mit Rohstoffen und bei normalen Verkehrsverhältnissen der Geschäftsgang nicht so günstig wie im letzten Quartal, da die Nachfrage aus dem Inland zum Teil nachließ. Der Absatz im Ausland begegnet immer wieder der französischen und belgischen Konkurrenz und ist zu normalen Preisen kaum möglich. Der Rückgang an Aufträgen wirkte sich ungünstig auf die Preisverhältnisse aus. Wenn auch die Zahl der Arbeiter ungefähr die gleiche blieb, so waren Arbeitskürzungen nicht zu vermeiden. Die Auffassung über die künftige Marktlage ist uneinheitlich. Im allgemeinen wird mit einer Besserung nicht gerechnet, andererseits aber auch nicht mit einer weiteren Verschlechterung (Detmold).

In der Kunsthornindustrie (Marke „Galalith") war nach wie vor der Bezug des erforderlichen Rohstoffes Kasein aus dem Inlande gleich Null. In der letzten Zeit beschäftigten sich allerdings milchwirtschaftliche Kreise mit dem Gedanken, die Erzeugung von Kasein in größerem Umfange in Deutschland aufzunehmen. Aus dem Auslande konnte Kasein stets in genügendem Umfange eingeführt werden. Hierbei wird jedoch immer wieder der zur Erhebung gelangende deutsche Einfuhrzoll auf Kasein als außerordentlich drückend empfunden. Die in Harburg ansässige Galalithindustrie wird durch diesen Zoll dem Auslande gegenüber in ganz empfindlicher Weise belastet. Einmal stellen sich die Gestehungskosten für die ausländische Kunsthornindustrie wegen der zu zahlenden niedrigeren Löhne und Steuern sowie sozialen Abgaben schon wesentlich geringer, zum anderen kommt dann auch noch der Zoll auf Kasein in Wegfall. Um konkurrenzfähig zu bleiben, steht der hiesigen Kunsthornindustrie kein anderes Mittel zur Verfügung, als dauernd Ermäßigungen ihrer Verkaufspreise eintreten zu lassen. Die Rentabilität der Werke sinkt dadurch jedoch immer weiter. Es wird deshalb immer wieder die Aufhebung des Zolles auf Kasein gefordert. Die Beschäftigung der Harburger Kunsthornindustrie hielt sich auf der Höhe des vorhergehenden Quartals. Auch die



Digitized by Google

Arbeiterzahl blieb unverändert. Mit einer wesentlichen Aenderung der Marktlage wird für die nächste Zeit nicht gerechnet. (Harburg-Wilhelmsburg).

Fragekasten.

Ueberziehen von Papierplakaten mit Celluloid.

Anfrage: Wie kann man Plakate aus Papier mit ganz dünnem Celluloid überziehen?

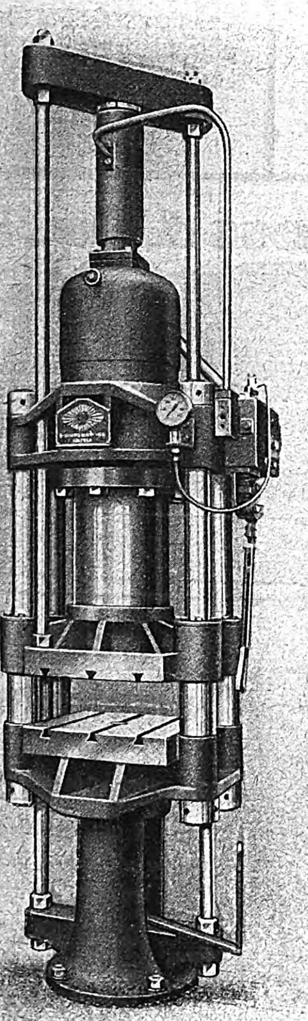
Antwort: Zum Aufziehen von Papier, auch Semibildern, wird Spiritus oder Aceton verwendet. Der erstere verdient dabei unbedingt den Vorzug, weil er nicht so schnell verdunstet. Vorteilhaft ist es, wenn dem Spiritus etwas Kampfer zugesetzt wird, da hierdurch die Bindefähigkeit des Celluloids erhöht wird und das Papier besser haftet. Beim Aufziehen ist das Papier oder Bild, nicht das Material zu befeuchten. Am besten legt man das Papier einen Augenblick in eine mit der Flüssigkeit gefüllte Glas- oder Blechschale und läßt es darin durchfeuchten, oder man zieht das Papier durch die Flüssigkeit hindurch, oder befeuchtet es mit einem Schwamm. Für alle Fälle muß darauf geachtet werden, daß alle Teile des Papiers gleichmäßig feucht sind. Bei den beiden erstgenannten Behandlungsweisen wird das Papier, nachdem es durchfeuchtet ist, mit einem Schwamm etwas abgestrichen, um das Zuviel der Flüssigkeit zu beseitigen. Beim Aceton ist das Abstreichen meist überflüssig, weil es sowieso schnell verflüchtigt, dafür aber den Nachteil hat, daß etwa trockengewordene Stellen nicht mehr binden. Ist das Papier befeuchtet und abgewischt, so wird es — bei bedrucktem mit der Druckseite, bei Bildern mit der Bildseite — auf das Material gelegt, bei einseitig poliertem Material auf die unpolierte Seite. Ueber die Rückseite des Papiers legt man ein mindestens dem Arbeitsstück gleichgroßes Stück recht poröser Pappe und bringt alles unter eine heiße Presse. Vorteilhaft sind dafür Kniehebelpressen. Unter dem Druck der Presse verbleibt das Arbeitsstück einige Minuten, bis das Papier haftet und die Flüssigkeit vollständig verdunstet ist. Es ist unbedingt darauf zu achten, daß Preßkopf und -Platte vollständig sauber sind, da sich sonst jedes Schmutzteilchen fest dem Arbeitsstück einpreßt. Auch muß die Platte poliert sein, damit sich nicht etwa Riefen desselben auf dem Celluloid bemerkbar machen. Für das Celluloid wird deshalb als Unterlage am besten eine hochglanzpolierte Stahl- oder Nickelplatte verwendet, dadurch wird auch etwa blindgewordenes Material wieder aufgefrischt.

A. J.

Der neue kubanische Zolltarif.

Im Anschluß an die auf Seite 1648 der „Gummi-Zeitung" (42. Jahrg. Nr. 30) veröffentlichten Sätze für Gummiwaren im neuen kubanischen Einfuhrzolltarif bringen wir nachstehend die für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck.

Tarif-Nr.			Allgemeiner Tarif Dollar
aus 79	Pflanzliche Stoffe:		
	A) Kampfer	100 kg rh	0,50
aus 301	Bernstein, Gagat, Schildpatt, Korallen, Elfenbein, Perlmutter, Meerschaum und Nachahmungen davon:		
	B) Bernstein, Gagat, Korallen, Elfenbein und Meerschaum sowie Nachahmungen davon, roh	1 kg rn	0,50
	C) Schildpatt u. Nachahmungen davon, roh	1 kg rn	1,—
	D) Die gleichen Erzeugnisse in Knöpfen mit einem Durchmesser von 2 cm oder weniger	1 kg rn	3,50
	E) Die gleichen Erzeugnisse in Knöpfen, deren Durchmesser mehr als 2 cm beträgt	1 kg rn	2,50
	F) Andere Waren, nicht bes. genannt	1 kg rn	3,—
302	Horn, Fischbein, Bein, Zellhorn und Nachahmungen von diesen Stoffen:		
	A) Roh oder in Platten, die als Rohstoff eingeführt werden	1 kg rn	0,20
	B) Knöpfe, deren Durchmesser 2 cm oder weniger beträgt	1 kg rn	2,10
	C) Knöpfe, mit einem Durchmesser von mehr als 2 cm	1 kg rn	1,50
	D) Andere Waren, nicht bes. genannt	1 kg rn	1,75
aus 318	Filme:		
	A) Lichtempfindliche Filme für Lichtspiele	1 kg rn	1,—
	C) Filme für Lichtbildkammern	1 kg rn	0,50
323	Alle sonstigen Waren, im Tarif nicht besonders genannt	v. W.	35 %
324	Alle sonstigen Rohstoffe, im Tarif nicht besonders genannt	v. W.	10 %



Komplette Einrichtungen für Rohcelluloidfabriken.

Spezialwalzwerke aller Größen
Hydraulische Filterpressen
Hydraulische Blockpressen D.R.P.
Hydraulische Rundblockpressen D. R. P.
Präzisions - Schneidmaschinen D. R. P. a.
Hydraulische Polierpressen
Pumpwerke / Akkumulatoren
usw.

Komplette Einrichtungen für die Weiterverarbeitung von Celluloid.

G. SIEMPELKAMP & Co.
Pressenfabrik
KREFELD
Telegramm-Adresse: Hydraulik

99 C

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen.

Zum Schutzzollantrag für Knöpfe in England. Wie aus dem Berichte des Ausschusses zur Prüfung des Schutzzollantrags für Knöpfe (vergl. „Gummi-Ztg." 42. Jahrg. Nr. 6, S. 335) hervorgeht, hat der Ausschuß die Einführung eines Wertzolls von 33⅓ Prozent vom Werte für Knöpfe aus jeder Art von Material (fertig sowie halbfertig) befürwortet, die zum Befestigen oder Dekorieren von Bekleidungsstücken dienen. Knöpfe, die sich bei der Einfuhr bereits an Bekleidungsstücken befinden, sollen dem Zoll jedoch nicht unterworfen sein.

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 5. Mai 1928.

Argentinien. Bei ruhigem Markt erzielt man für Abladungsware im Mittel 61,0 £.

Frankreich. Die Erzeuger haben wenig Neigung für spätere Termine zu verkaufen. Prompte Ware findet Absatz zu 62/63,0 £. **Labkasein** notiert 4/10,0 £ höher, je nach Weiße.

Alfred Autenrieth.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39a. 14. D. 51 329. Dermatoid-Werke Paul Meißner, Akt.-Ges., Leipzig. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Celluloid oder ähnlichen plastischen Massen. 25. September 1926.

39a. 16. F. 63 631. Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke Akt.-Ges., Scholwin i. Pomm. Vorrichtung zur Herstellung von Filmen aus Celluloselösung. 10. Mai 1927.

39a. 19. P. 52 656. Pfenning-Schumacher-Werke G. m. b. H., Barmen. Verfahren zur direkten Herstellung von Gebrauchsgegenständen aus Kasein, Blut, Hornmehl und anderen Eiweiß- und Keratinstoffen. 8. April 1926.

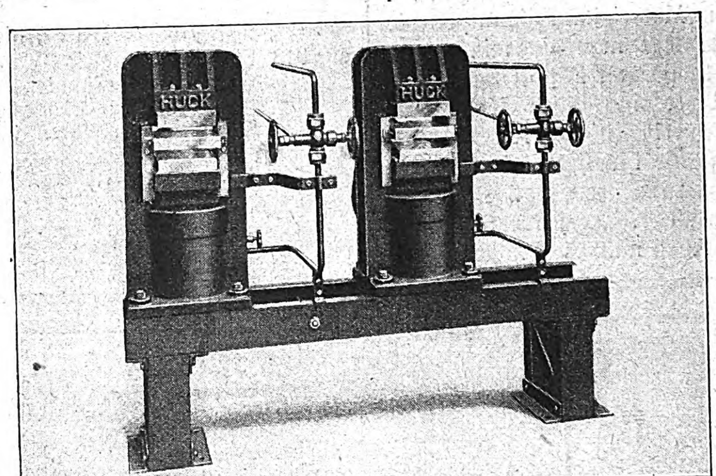
Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

77f. 1 028 820. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker, A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Spielzeug mit flach ausgebildeten Figuren. 19. März 1928. B. 127 834. Allgem. Mustermesse Leipzig 4. März 1928.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-industrie.
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
534

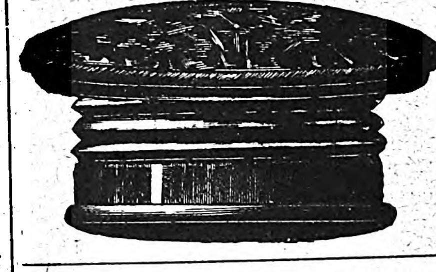


Fritz Huck, Krefeld
Druck- und Prägeautomaten
für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.
Heißprägeautomat der Zukunft
zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:
Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.
Vorführungsmaschinen stets am Lager.

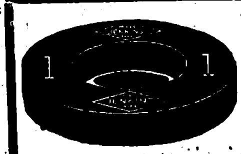
Celluloid-, Cellon-, Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55 Prenzlauer Allee 100
542

In der Celluloidwaren-Fabrikation
werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:
Cellulose-Ester-Lacke
Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

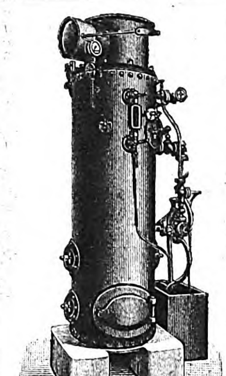
F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse** und **Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile**, **Brausen**, **Schwimmer**, **Puppenstimmenventile**, kompl. **Autokühler-Verschraubungen**, sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.



Echte Jenkins' Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

Feuerfestes Isolier-Material
Ia SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

ROHCELLULOID

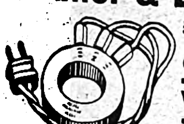
in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft
dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047
267

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Cell.-**Türschoner**-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.
588

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop
303

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!
1766

Für Celluloidwaren-Fabriken.
Wegen Krankheit und Alter sofort preiswert zu verkaufen: Kompl. elektr. Fabrikeinr. z. Herstellung v. Dauerwäsche, m. mehreren hundert Modellstanzm., Masch., Apparaten und Zubehör. Kompl. Büro- u. Lagereinr., Fertigwaren u. Rohmaterial. Gut erhalten. Für Produkt. v. 60 000 Dtz. p. anno. Anlernig. d. Fachm. zugesichert. Als Nebenzweig nutzbring. Artik. Nachweisb. exportfähig. Evtl. kann auch bish. Fabrik mit Wohnhaus, hypothekenfrei, rund 20 Ar Grundfläche sowie Fa. und Kundschaft käuflich abgegeben werden. Alles in bestem Zustand u. betrftg. Anfragen nur von Selbstreflektanten an Eigentümer u. **U Z 7314** durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Formen
Für jeden
Celluloidartikel wie
Puppen-Bälle-Dosen-
Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten)
G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42.
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gürtel für Mode und Sport:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konfektionierte Gummiwaren:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf. Giw. Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G. m. b. H., Essen
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m. b. H, Essen, Pettenkoferstr. 28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

268
Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität
Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild-Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi.
Edwin Wild, Nachf. Max Hollerzek, Mannheim

407
THE
INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten, Australien, Belgien, Belgisch Kongo, Borneo, Brasilien, Burma, Ceylon, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Französisch Kongo, Gold-Küste, Holland, Holländ. Borneo, Hongkong, Indien, Irak, Italien, Japan, Java, Jugoslavien, Kamerun, Kanada, Kenya, Lettland, Litauen, Mexiko, Neu-Seeland, Norwegen, Nyassaland, Oesterreich, Peru, Polen, Portugal, Rhodesia, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Straits Settlements, Sumatra, Tanganyika, Tschechoslovakei, Türkei, Ungarn, Union of South Africa, U. S. Amerika, Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH.

38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Galoschen-Techniker

mit technischen und chemischen alten Erfahrungen zur selbständigen Leitung einer **neuen Gummischuhfabrik** sofort oder per **1. Juli cr. gesucht.** Off. mit Lebenslauf und Referenzangabe sind einzureichen an 7282

Michel J. Panovko, Danzig, Jopengasse 63.

Reisende

bei der einschlägigen Kundschaft in Süd- und Norddeutschland gut eingeführt, von bekannter leistungsfähiger Fabrik chirurgischer und hygienischer Gummiwaren für

Süddeutschland und Norddeutschland

baldigst, evt. zum 1. Juli 1928, gesucht.

Angeb. mit Geh.-Ansprüchen, Zeugnissen usw. unter **U T 7311** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Für ein bestehendes finanzkräftiges Unternehmen, das in eine

Fabrik für nahtlose und konfektionierte Gummiwaren

umgewandelt werden soll, wird zum 1. Juli eventuell später ein

erstklassiger Fachmann

gesucht, der jahrelange praktische Erfahrungen und gute theoretische Kenntnisse in den verschiedenen Tauch- und Vulkanisationsverfahren besitzt. Lebenslauf, der besonders eingehend die Geeignetheit belegt, Termin des evt. Eintritts und Gehaltsansprüche erbeten unter **L L 5959** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** Diskretion zugesichert und verlangt. 7326

Bedeutende Gummischuhfabrik sucht für den Posten eines

Betriebs-Assistenten

eine besonders befähigte und energische Persönlichkeit mit großem Organisationstalent. Der Betreffende muß mit Kalkulation vollständig vertraut, in der Lage sein, einen großen Betrieb selbständig zu leiten und die Verhandlungen mit der Belegschaftsvertretung allein zu führen. Herren, die einen solchen Posten bereits innegehabt haben und den Nachweis ganz besonderer Tüchtigkeit erbringen können, wollen sich melden unter **U W 7313** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister

gesucht

für Walzen- und Mischsaal einer Berliner Gummi- und Kabelfabrik.

Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche möglichst mit Lichtbild erbeten unter **V S 7345** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitg."

Jüngerer unverheirateter

Modelleur

für eine Galoschen- und Turnschuhfabrik des Auslandes zu baldigem Eintritt **gesucht.** Bewerber muß mit den modernen Fabrikationsmethoden vertraut sein und selbständig arbeiten können. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie kürzestem Eintrittstermin erbeten unter **U P 7308** an die Gesch. der „Gummi-Ztg".

Photographieren Sie?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten **„Photographie für Alle"** kommen zu lassen.

„Photographie für Alle" Berlin SW19

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Fabrik nahtl. u. Patentgummiwaren sucht energ., zielbewußten, arbeitsfreudigen

Kaufmann

mit Organisationsgabe **in entwicklungsfähige Stellung.** Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **V E 7329** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Norddeutsche Asbest- und Packungs-Fabrik sucht per sofort einen **tüchtigen**

Kalkulator

der auch im **Offertwesen** bewandert ist. Es kommen nur Herren in Betracht, die mit dem Fabrikationsgang gründlich vertraut und gewohnt sind, selbständig zu arbeiten. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. **S D 7227** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Leder und Treibriemenfabrik sucht

Korrespondenten

für Verkaufsabteilung, der selbständig korrespondieren kann und gewandt am Telephon ist. Antritt 1. Juli. Ausführliche Bewerbungen unter **V J 7335** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Laboranten oder Chemiker

mit guten Kenntnissen der technischen und chirurgischen Branche suchen

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde, Steinstraße 62 7336

Gummi-Fußbodenbelag.

Fachleute gesucht, welche nicht nur die **Herstellung,** sondern auch die **Verlegung** und **Behandlung** von Gummi-Fußbodenbelag gründlich kennen.

Zuschriften unter **V R 7344** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Gesuchte Stellen

Kabeltechniker

langjähriger Fachmann im Mischungswesen, sowie auf allen Gebieten der Fabrikation isolierter Leitungen, mit gründlicher Praxis im Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal, mit reichen Erfahrungen an Scher- u. Spritzmaschinen, sucht umgehend Stellung. Angebote unter **P J 7177** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Allererster Fach-Kaufmann

(techn., chirurg., Bereifung, Spielwaren), 24jährige Erfahrungen auf allen Gebieten, zielbewußter Organisator, 38 Jahre alt, Kenner der Kundschaft im In- und Ausland, langjährige Reisetätigkeit, langjähriger Innendienst, unbedingt zuverlässige Persönlichkeit, **sucht ersten Posten** für Innen- oder Außendienst. Angeb. u. **VH 7334** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Wer sucht langjähr., erfahr., praktischen **Gummi-Fachmann?** Verheir., Leiter einer mittl. Gummi-Fabrik, Spezialist der Fahrrad-Bereif., im Mischw., Walzw., der Streicherei, Gi.-Absätze u. -Sohlen, Puppen u. techn. Art. bewandert, sucht sich zu veränd. Angeb. unt. **U K 7302** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Betriebs-Kaufmann

22 Jahre, Selbstkostenberechnung, Betriebsstatistik, Akkordwesen, mit anerkanntem Organisationstalent, besondere Fachkenntnisse Patentgi., Nahtlos, Konfektion, chirurg. Weichgummi, in ungek. Stellung sucht sich zu verändern, auch Ausland. Gef. Angeb. unt. **V P 7343** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Junger Kaufmann

21 Jahre, aus der Gummi-Branche, **sucht** per 1. Juli 1928 **Kontor-** oder **Lagerposten.** Off. u. **V K 7337** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Jüngerer Werkmeister mit allen im **Mischsaal** sowie am **Kalander** vorkommenden Arbeiten wie Friktionieren, Doublieren, Balatastreichen, Skinnen, Plattenziehen sowie im Mischen auf das Beste vertraut, **sucht** baldige Stellung, evtl. auch als **Kalanderführer,** gute Zeugnisse vorhanden. Gef. Angeb. unt. **V L 7338** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Jüngerer Schlauchmeister

energ., zielbew., in allen Konf. gut bewand. sowie Spreading Schlauchmasch. u. Absätze. Mischungen vorhanden, Lange Jahre im In- u. Ausland tätig, **sucht Stellung zu verändern.** Gute Zeugn. Geht auch ins Ausl. Ang. unt. **FB 7257** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Fachmann

langj. Praxis, Kaufmann u. Fabrikation, ges. Branche, Patentgummi, Nahtlos, Spezialist für Walzenbezüge, **sucht** passende Position, Inland oder Ausland, auch Filiale. Gef. Angeb. u. **V B 7319** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachmann
für sämtliche Bereifung

und technische Weichgummiwaren, langjährig. Betriebsleiter, firm im Mischungswesen, Organisator, energische und verantwortungsfreudige Arbeitskraft.

2 Jahre gründliche Amerika-Praxis

vertraut mit neuesten Arbeitsmethoden sucht entsprechende leitende Stellung im In- od. Ausland. Angeb. u. **V M 7339** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Betriebsleiter

Chem.-techn.-kaufm.-manuell gebild., 46 J., 30 J. i. Gi.-Fach, sucht Position, Beteilg., evtl. Einheirat i. Fabrik od. Handelsuntern. d. In- u. Ausl. Off. u. **V N 7341** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf und Verkauf

Schwammgummiabfälle

großstückig in Platten- sowie Randstücken

Schwammgummischnitzel

rot und bunt, regelmäßig abzugeben.

Anfragen unter **U S 7310** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze!
Prima Qualität

teils mit, teils ohne Namen, alle Farben und Sorten liefert zu Ausnahme-Preisen:

Größe:	47—54	55—57	58—68
pro 1 Paar	10	15	25 Pfg.

franko und Verpackung frei gegen Nachnahme mit 3 Prozent Skonto. 6821

Josef Frauberg, BERLIN O, Schillingstr. 14 Tel.: Alexander 860.

Zu verkaufen:
Vollkommen neue, ungebrauchte Universal-Revolver-Drehbank

mit **Revolverkopf** mit 8 Löchern, Spannmöglichkeit bis 45 mm Ø, komplett mit allem Zubehör. 7333

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G., Mannheim.

Chem. Fabrik **sucht** sofort, gebraucht aber sehr gut erhalten, **zu kaufen:**

1 Lufterhitzer, 3 m lang mit 15 Kupferröhren und 1" lichte Weite.

1 offenen halbkugelig. doppelwand. **Kessel** für 3 Atm. Heizdampf, innen Kupfer- oder Aluminium-Auskleid.

1 offenen halbkugelig. doppelwand. **Kessel** desgl., jedoch für fünf Liter Inhalt, 6 Atm. m. Rührwerk-Einstellstutzen u. Ablaßhahn, innen mit Kupfer od. Aluminium.

1 Knetwerk m. Heizmantel für 3 Atm. für 150—200 l Nutzinhalt.

1 Vakuumknetwerk für 150—300 l Nutzinhalt mit dazugehörig. Vakuumpumpe und Kondensator.

1 Vakuumknetwerk desgl. für 10—15 l Inhalt.

1 Knetwerk m. Heizmantel für 3 Atm. für 10—15 l Inhalt.

1 heiz- und kühlbares **Walzwerk** 40—50 cm Walzenlänge.

1 Kalander 40—50 cm Walzenlänge.

Ausführliche Angebot. mit genauer Beschreibung u. Zeichnungen erb. unt. **V G 7331** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.

Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867

540

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

426

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Wissen Sie schon?

wo Sie 6820

Gummi-Absätze und -Sohlen, prima reguläre Ware, sowie große Auswahl in div. Partien u. zurückgesetzten Absätzen u. Sohlen zu sehr billigen Preisen erhalten??? Bei **JOSEF FRAUBERG** Berlin O 27, Schillingstr. 14. Tel. Alex. 860. **Muster gratis.** Vertreter für noch offene Bezirke gesucht!

Mischwalzwerke 350×1000 u. 350×800

Schlauchmaschinen 80 und 100 mm Ø

10 Etagen-Presse 600×600 7252

Streichmaschinen

Vakuum-Trockenschrank mit 9 Platten 2×1,3 m, mit Pumpe

Sieb- u. Mischmasch.

Rührwerke, Preß-Pumpen, ca. 30 Atm. billig zu verkaufen

Ad. Roggemann Hamburg 13, Sedanstr. 7

Misch-walzwerk

1000×400, kaum gebr., **billig zu verkaufen.** Angeb. unt. **T O 7277** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Etagenpresse,

2000×1200 mm oder größer, für 80 kg/qcm Druck, **zu kaufen gesucht.**

Angebote mögl. m. Abbildung erbeten unter **J 4. 210** an **Invalidendank,** Ann.-Exp., **Köln a. Rh.** 7325

Dreiwalzenkalander, fabrikneu, Fabrikat Haubold, 1600×500 mm, mit Friktion,

Gebrauchter Dreiwalzenkalander mit Friktion, 1200×450 mm, Fabrikat Haubold, wenig benutzt, Walzen abgeschliffen,

Gebrauchter Dreiwalzenkalander, 700×400 mm, Fabrikat Nienburg, bei erleichterten Zahlungsbedingungen wegen anderer Dispositionen **sofort zu verkaufen.** 7323

Dietsch & Jilgen, Zeulenroda/Thür.

1 hydraulische 14-Etagenpresse Stahlpl. 600×600 mm

1 Absatz-**Stanze** 7340

1 Schleifmaschine für Wringwalzen

1 Wickelmaschine für Wringwalzen

1 Schneidemaschine für Dichtungsringe

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Klopf-Maschinen für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser liefert 468

Albert Gerbert Maschinenfabrik Berlin 16, Rungestr. 9

Streichmaschine

mit einer Arbeitsbreite von ca. 160 cm, neu oder gebraucht, jedoch mit vollkommen intakter **Gummiwalze** zu kaufen **gesucht.** Ausführliche Offerten unter **„Kassa 7332"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 **Tel. Hansa 1110**

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** (verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück. Verlangen Sie Spezialangebot von **Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg**
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

7328
Gedrehte Weichgummiteile
liefert billigst
— nach Muster oder Zeichnung —
Gummifabrik Edwin Ullrich
Radebeul bei Dresden,
Kötzschenbrodaer Straße 38.



Spritzschutz
D. R. P.
verhütet bei Regenwetter das Beschmutzen von Strümpfen und Beinkleidern. Massenartikel für die Gummiindustrie, ist mit sämtlichem Zubehör, bestehend aus 7 Formkästen und Stahldeckel = 4 Damen- und 3 Herrengrößen, im ganzen
billig zu verkaufen.
Glänzende Verdienstmöglichkeit.
Angeb. unt. **V T 7347** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Für ein Versandhaus wird zwecks Aufnahme div. Gummiartikel
Verbindung
mit Fabrikanten und Grossisten gesucht.
Zuschriften unter **B N A 6259** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6,** erbeten. 7322

Streichmaschine
mit Rückgewinnung, 1800 mm Streichbreite — gut erhalten —
günstigst abzugeben.
Angebote unter **V D 7327** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Offerte erbeten
7320
in farbigen Gummiplatten z. Herstellung von Badeschuhen sowie Crepesohlen. **Schott & Guttmann, Berlin SO 36,** Köpenicker Str. 152.

Neuheiten
7317
stets gesucht. Zuschr. erb. an **Postfach 206, Ludwigshafen a. Rh.**

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Tauchapparate
neuester Konstruktion, zu verkaufen. Zuschr. unt. **V F 7330** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Badeschuhe Hauben
7316
Gelegenheitsposten zu kaufen gesucht. Eilangeb. a. **Postfach 206, Ludwigshafen am Rh.**

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Vertretung für die Tschechoslovakei
aus der technischen, Gummi- oder Elektrobranche **von kapitalkräftiger Firma** in **Prag gesucht.** Angeb. u. **„Kommissionslager 7346"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

2 W. & Pfl. 7245
Gummikneter GK. 14. und GK. 15.
10-Etagen-**Presse** 600×600 mm
Mischwalzwerke 1100 u. 1500 mm Länge
Streichmaschinen 3, 4 u. 8 Meter Länge
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Schlauchmaschin. Rührwerke
usw. baut als 7253
Spezialität
Ad. Roggemann Hamburg 13, Sedanstr. 7

Verschiedenes

Regenmäntel, Schottland.
Gut eingeführter Vertreter nur mit besten Häusern arbeitend und in der Lage, das Geschäft zu beeinflussen, ist frei für eine **Vertretung** in **Kinder-Regen-Capes.** Die betr. Firma muß umfangreiche Aufträge prompt effektuieren können. Angebot. erb. u. „**Rubber**" a. **Wm. Porteous & Co., Advertising Agents, Glasgow.** 7315

Eine gebrauchte, guterhaltene Autoklavenpresse
500 mm ⌀, Hub 5—600 mm, Wasserdruck 250 kg, Gesamtdruck 10 000 kg zu kaufen **gesucht.** Offerten u. **U V 7312** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Bekannte, leistungsfähige
Verbandstoff-Fabrik
sucht für eingeführten Reisebezirk
rührigen Vertreter
gegen Fixum, Provision und Reisespesen.
Reflektiert wird nur auf eine erste Kraft. Ausführl. Angebote unter **V A 7318** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Vertretung einer Konsumentenfabrik
techn. Asbest- und Gummiwaren oder sonstigen Industriebedarfs für **Württemberg** und **Nordbayern,** wünscht erfahrener, rühriger **Fachkaufmann** noch für seine seit Jahren in diesem Gebiet regelmäßig erfolgreich durchgeführten Reisen aufzunehmen. Gef. Angebote unt. **V C 7321** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung" erbeten.

401
Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Kl. Gummiwarenfabrik
in Großstadt Sachsens, für RM. 2000,— **verkäuflich.** Offerten unter **V O 7342** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

7107
Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter
von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein **hochwertige** Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a.
Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?
Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln **sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern.** Zuschriften u. **W Z 6659** a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir **»Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.**
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.

Gummiabsätze und Sohlen
liefere wirklich prima Qualität zu konkurrenzlosen Preisen.
Unterhalte ständig Lager in Gelegenheits- und Partieposten, zurzeit von Mk. —,50 an per kg. 7324
Gummi-Großvertrieb
Berlin N 58, Hochmeisterstr. 23-24.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Luftballons

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

rot, weiß, gelb, grün, blau

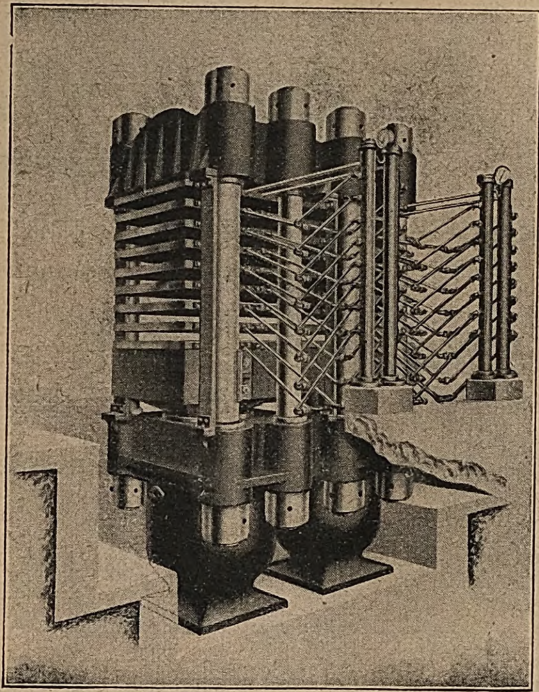
Berlin-Lichterfelde.

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert

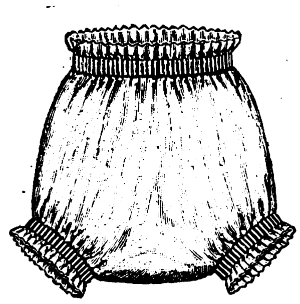
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

in bewährten Qualitäten für:

Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer

Schlupfhosen



kalt vulkanisiert, in seit langen Jahren bestens bewährten erstklassigen Qualitäten u. Ausführungen

warm vulkanisiert — !!Neuheit!! —
unbegrenzt lagerfähig — tropenbeständig

Muster und Offerte zu Diensten.

Flügel & Polter, Gummiwarenfabrik, **Leipzig W 31**
Gegründet 1879

377

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

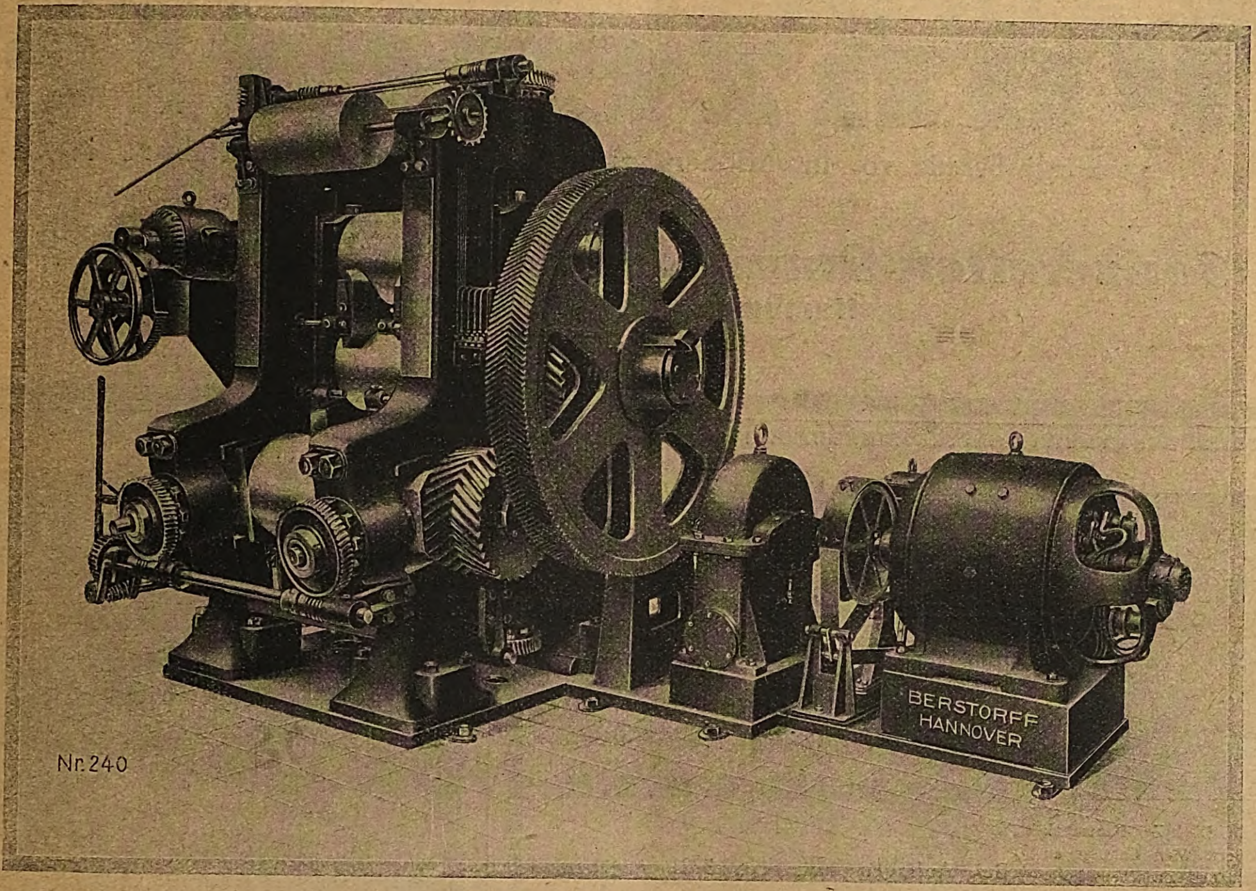
FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.



Postfach 388 **HANNOVER** **Telegr.-Adr.: Berstorff Hannover**

Serie 4

„Nova“





Gummischürzen für den Sommer

Unsere neue Kollektion ist fertig!

Neue Dessins

Lichte Farben

Moderne Fassons

Verlangen Sie die neuen Abbildungen oder Muster!

Gummiwarenfabrik M. Steinberg

Köln-Lindenthal

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

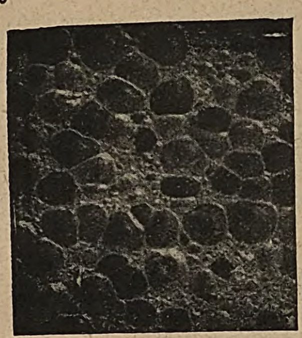
Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Autopressbidet

mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau

In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch

die einfachste Lösung der schwierigsten Frage

Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:

„Degufrah" Berlin-Weißensee

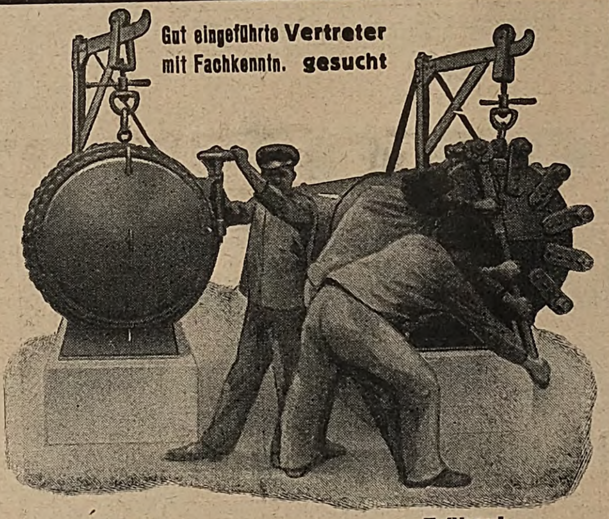
In allen Kulturstaaten geschützt

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.



Gothania

V. G. W.

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

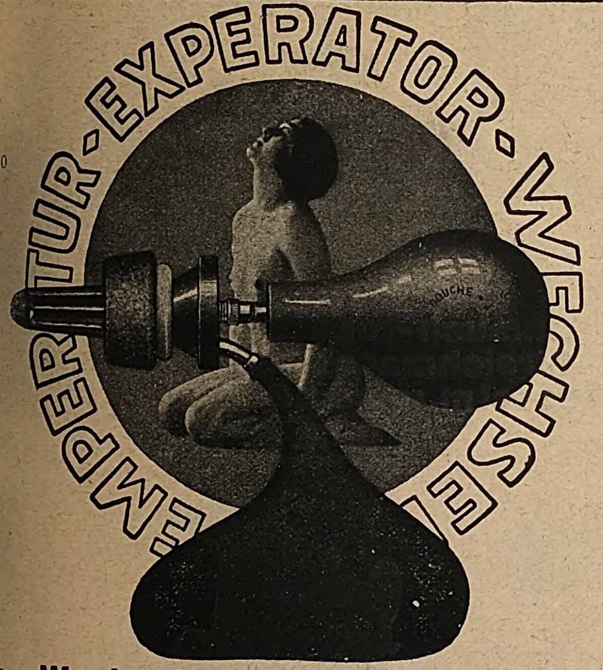
Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

370



Das Wechseltemperatur-Verfahren in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

Lieferung nur an Wiederverkäufer!

NEGRO



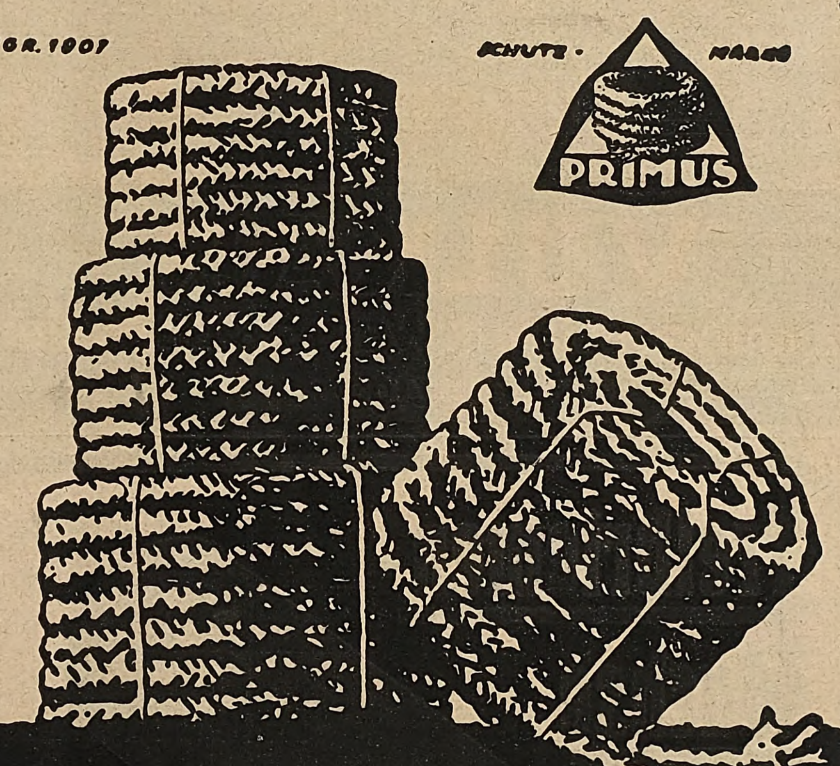
SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

WIL. SCHOLTZ · SIEGEN

LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK · WESTFALEN

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

98

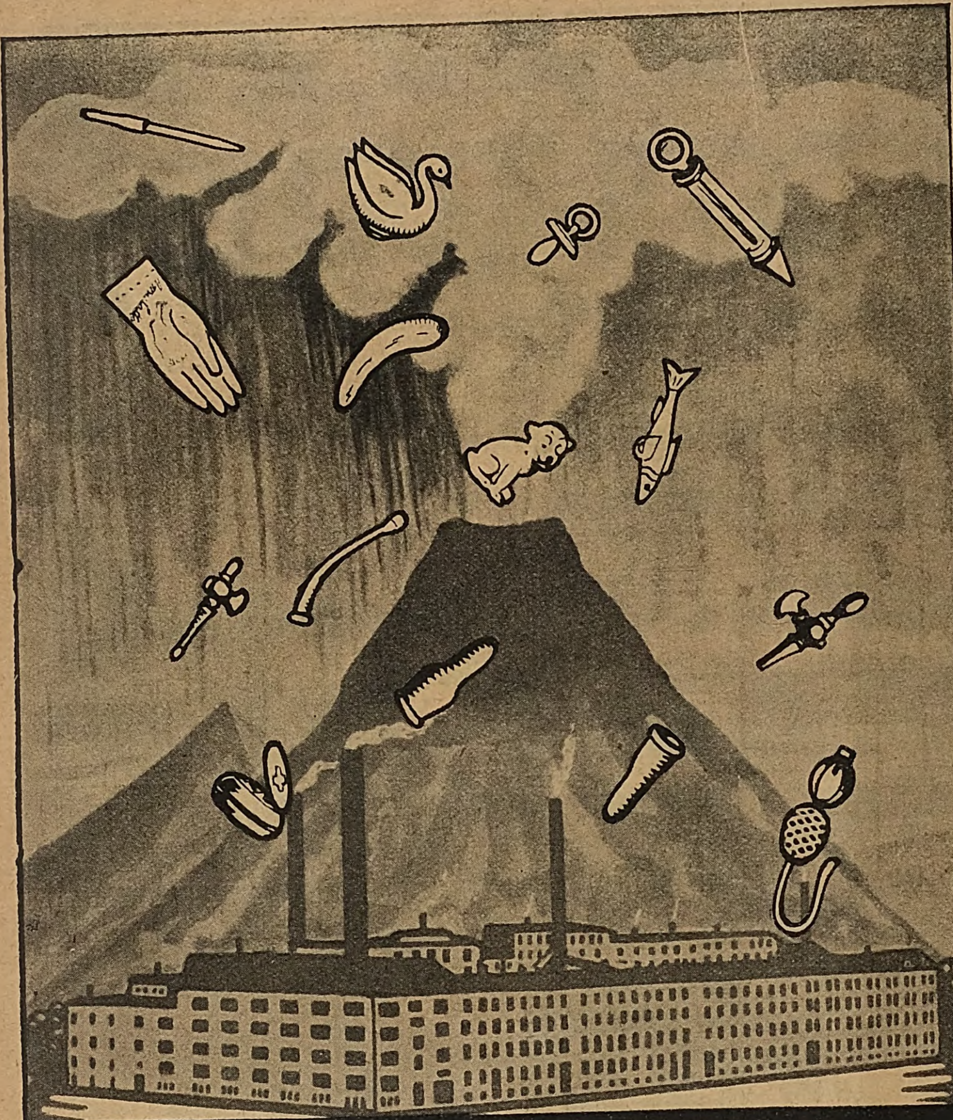


ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik STUTTGART

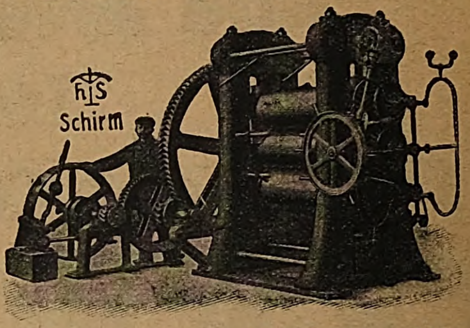
Digitized by Google



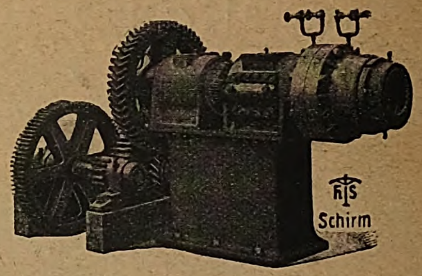
„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. 1884.

Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



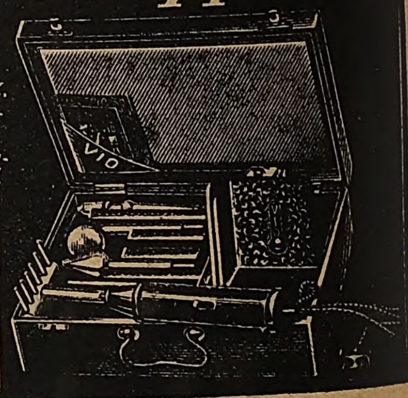
Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Treibriemen-Wachse



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.
Handwerker Ortskrankenkasse Hagen i. W.



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:
Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146
475

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

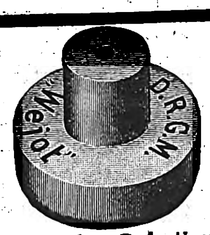
Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Digitized by Google

1974c



Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

528

Für EILBEDARF liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

Ia Talkum

gemahlenes **Kaolin**

gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859

Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen. Luft- und Wasserkissenventile sowie Wärmflaschenverschlüsse, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel



1609

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Moosgummi

in erstklassiger Qualität und Beschaffenheit.
Bemusterte Offerte gern zu Diensten.

495

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Rückgewinnungs-Anlagen
für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

25

Streichmaschinen und Tauchapparate mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau \ Gegründet 1860

Digitized by Google

Asbest- u. Asbestkautschukwaren u. Isoliermaterialien aller Art

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

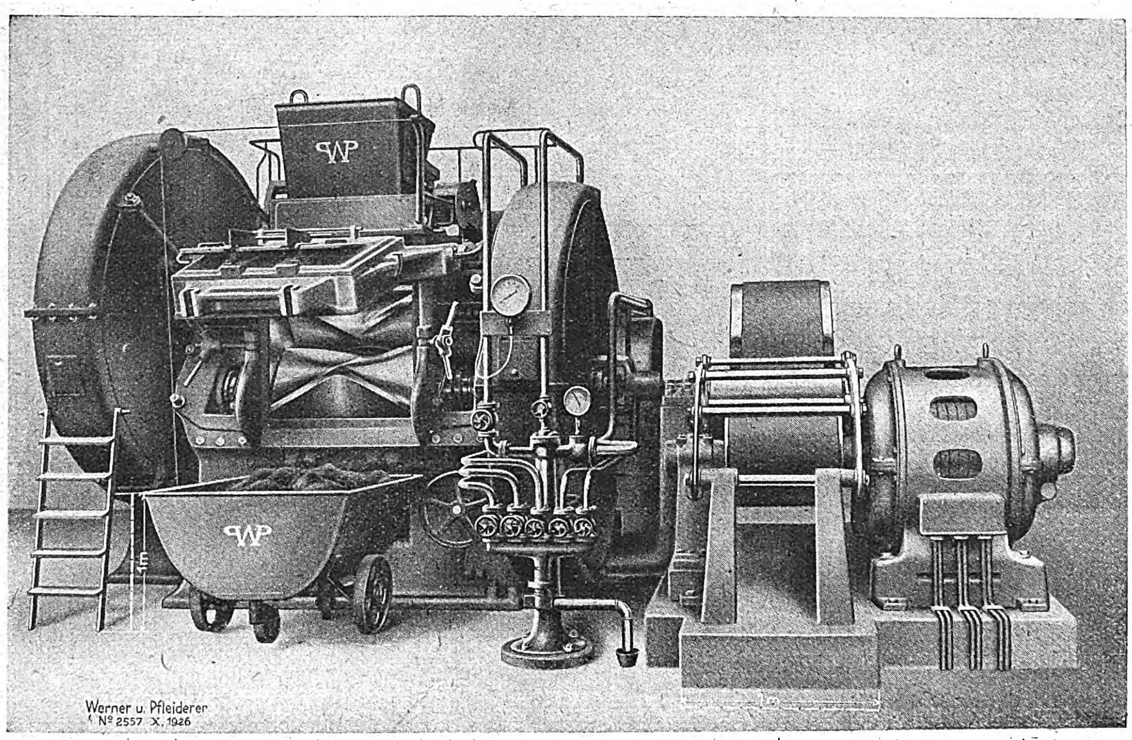
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



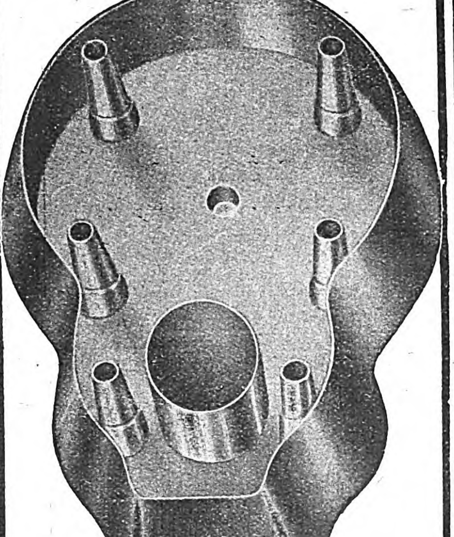
WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

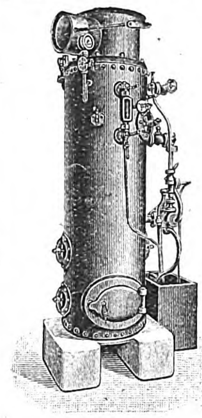
Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe



2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

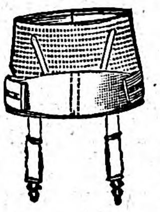
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

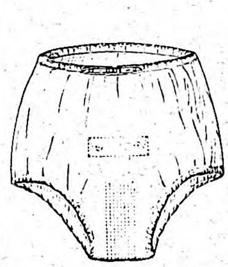
Ia Lederfingerlinge



550b
Glacé- und Wildleder
liefert äußerst preiswert
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

Gummi- **Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter**
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen





Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226

Spezialfabrik für: Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.

Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Für die Reisezeit
ist bei Ihnen wieder rege Nachfrage in
Reiserollen 586
Luftkissen
Schwammbeuteln
Wochenendtaschen
Zahnbürsten- u. Seifentaschen
Monatsbeinkleidern
Kinderhöschen etc.

Lassen Sie sich unverbindlich unsere Auswahlsendung kommen und Sie werden entzückt sein über die schönen Dessins, die wir zu günstigen Preisen liefern.

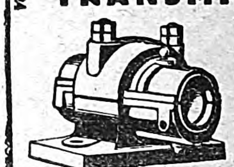
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda-Th.

Vertretung für die Bezirke Frankfurt-M., Köln, Hamburg, Berlin, Breslau und Königsberg noch zu vergeben.

Hartgummi-
Spritzen aller Art, Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschenrohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität 594
Fritz Dürer
Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren
Gräfenroda i. Thür.

SPEZIAL-FABRIK
Leder-Manschetten **Weber & Schulz** G. m. b. H. Altona - Ottensen **Leder-Dichtungen**
Guttapercha-Waren

724 **TRANSMISSIONEN**

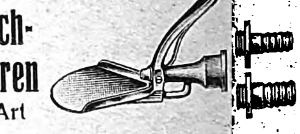


Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. 1

Kieselgur—Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.



Gartenspritzen
272 **verschiedener Systeme**
Schlauch-Armaturen
jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G

Einkochringe
106
Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen

Preßluft-Schläuche
Tiefschwarz **(amerik. Conf.)**
552b
Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel
liefert preiswert
Westdeutsche Gummiwerke * **Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.**

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
offeriert:
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!
382



ISOLIERBAND
ERSTKLASSIGES FABRIKAT!

„SEMPERIT"
Oesterreichisch-Amerikanische
GUMMIWERKE A.-G.
WIEN I
Helferstorferstr. 11/13



„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

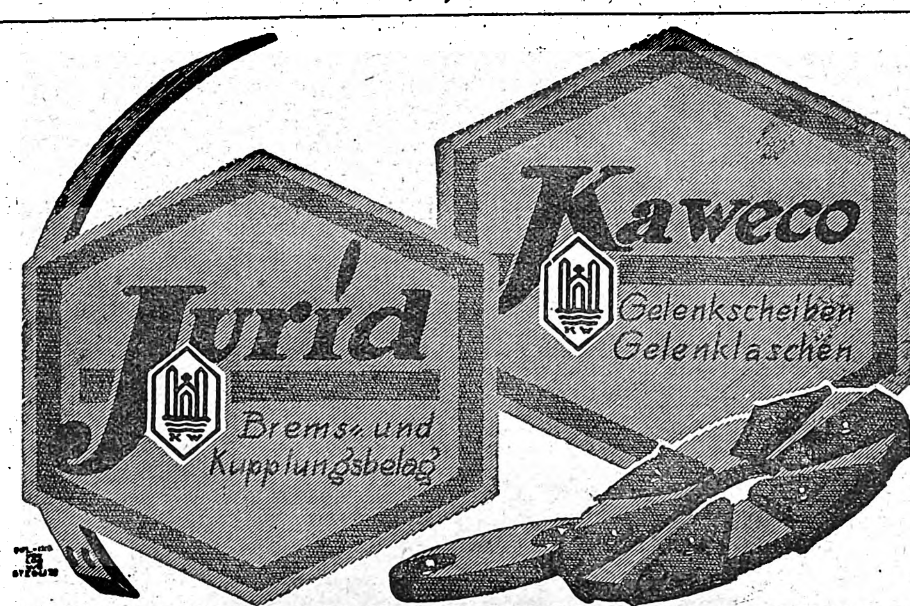
Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Jeder Autoreparatur-Anstalt
empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes:
Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung
im Einzel- und Massenbetrieb
von **Charles E. Oliver.**
Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—.**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.



Digitized by Google

Gummiwaren-Fabrik

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow — Gegründet 1868 — Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

GOTTFRIED

HAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic“
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6a

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW19.

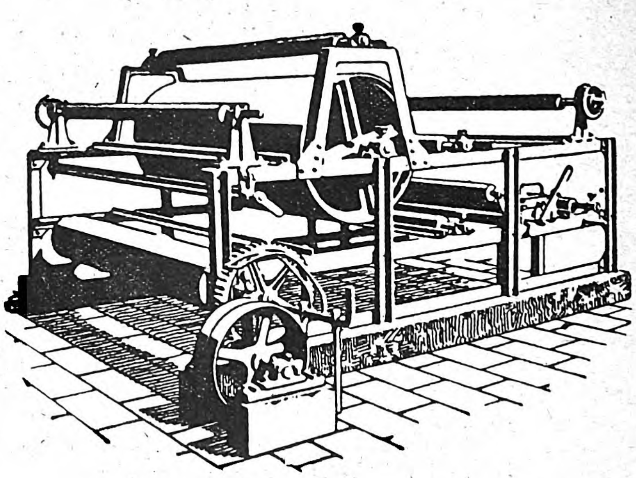
Drahtanschrift: Maschinenberger Bergisch Gladbach — Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55 — Gegründet 1873

BERGER & Co G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG.-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

AS SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

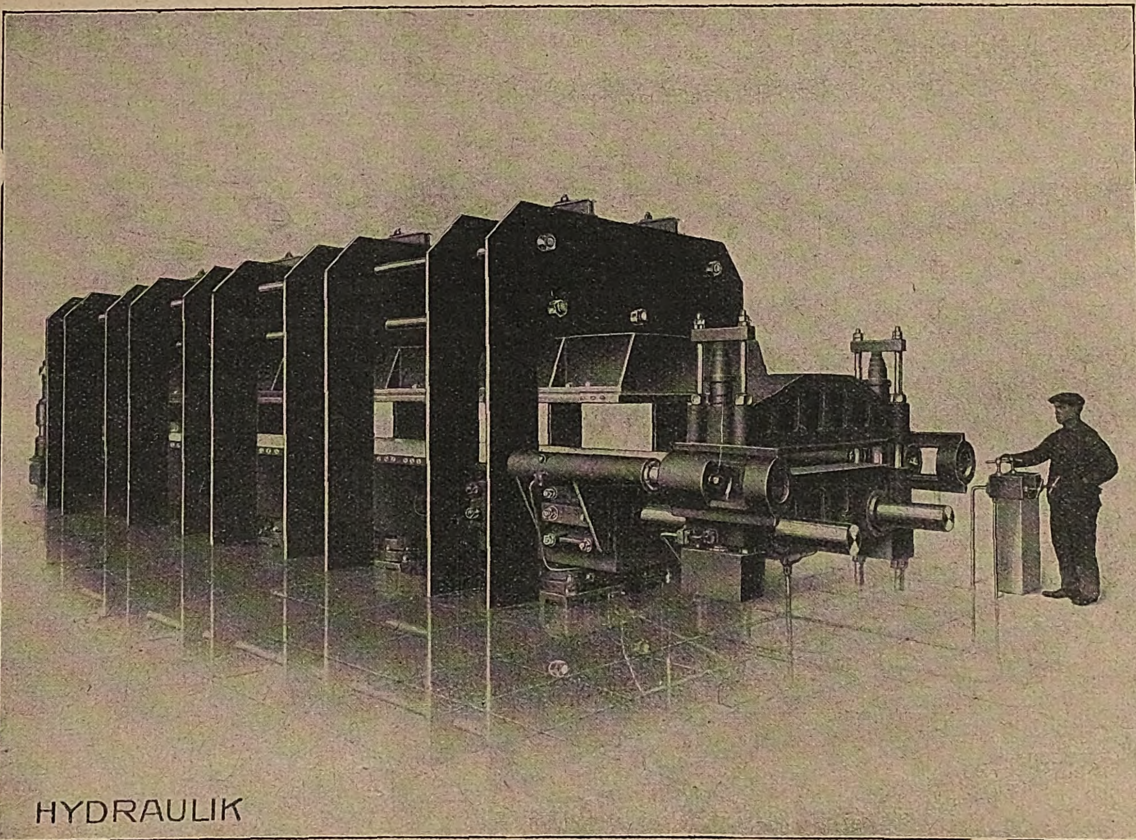
Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G. m. b. H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Ihren Bedarf an

Vulkanisationsbeschleuniger

Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel

decken Sie bitte bei

Joseph Clermont, Aachen

Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902

Alleinverkauf für Vulkacit
der **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.**

ASPAGIL

Anerkannt als der beste Gummikleber!
Nicht feuergefährliche und Benzinware.
In Dosen, Tuben, Kannen.

ASPAVULC

Vulkanisierkitt speziell für Crepe-Rubber- und Gummileder-Sohlen. Nicht feuergefährlich!
In Dosen und Kannen.

590

Für Grossisten sehr günstige Preise. / Vertreter für noch offene Bezirke gesucht.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, Dresden-A. 29, Am Lehmberg 1

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

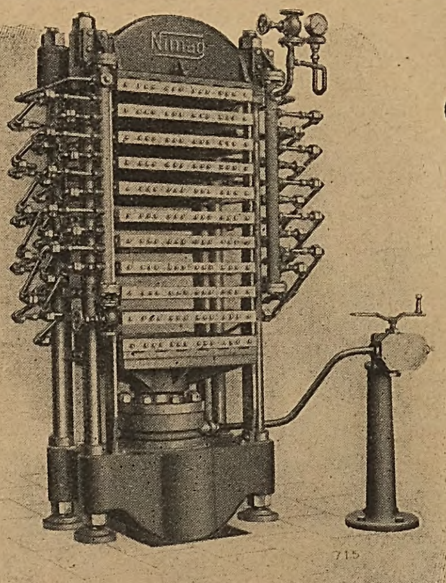
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung.
Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

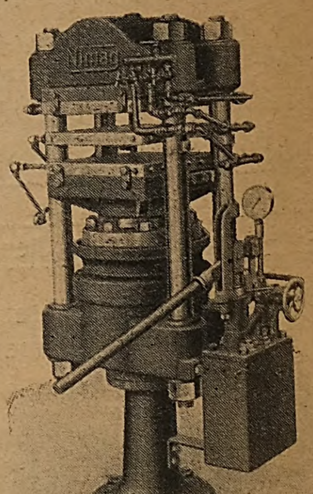
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Wirtschaftsverein der Deutschen Asbest-Industrie E. V.

Der Wirtschaftsverein der Deutschen Asbest-Industrie E. V., Berlin, hat in seiner in Hamburg stattgehabten Sitzung am 4. und 5. Mai d. J. eine wesentliche Ausdehnung durch Aufnahme sämtlicher deutscher Asbestfabriken erfahren. Die ihm danach jetzt angehörenden Mitglieder sind die folgenden:

- Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon A.-G., Hamburg 39
- Asbest- und Gummiwerke Martin Merkel G. m. b. H., Hamburg 1
- Asbestwerk Feodor Burgmann, Dresden-Leuben
- Deutsche Kap-Asbestwerke A.-G., Bergedorf-Hamburg
- Deutsche Asbestwerke A.-G., Berlin-Zehlendorf
- Frankfurter Asbestwerke A.-G., Frankfurt a. M.-Niederrad
- Hannoversche Asbestwerke G. m. b. H., Seelze b. Hannover
- Arthur Hecker, Dresden-A. 21
- Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
- Walther Lehment, Hamburg-Wandsbek
- Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik A.-G., Mannheim
- Mitteldeutsche Asbestfabrik Franz Fichtler, Niedernhausen i. Taunus
- Chemische Werke A.-G., Postleritwerke, Dresden-Zschachwitz
- Sächs. Packungsindustrie Hermann Kramer, Schmölln S.-A.
- Sedemünder Asbestwerke G. m. b. H., Sedemünder b. Springe
- G. & A. Thoenes, Sächs. Asbestfabrik, Radebeul-Dresden
- Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co., G. m. b. H., Dortmund.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Dr. ing. h. c. Alfred Calmon, Vorsitzender der Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft, Hamburg 39, zu den beiden zweiten Vorsitzenden Herr Constantin Georgi, erster Direktor der Deutschen Asbestwerke A.-G., Berlin-Zehlendorf, und Herr Wilhelm Theobald, Direktor der Vereinigten Asbestwerke Danco-Wetzell & Co. G. m. b. H., Dortmund, einstimmig gewählt. Die Geschäftsführung liegt auch weiterhin in den Händen von Herrn Kurt Brückner, ebenso befindet sich das Geschäftslokal nach wie vor Berlin W 35, Schöneberger Ufer Nr. 35.

Der Wirtschaftsverein der Deutschen Asbest-Industrie E. V. befaßt sich lediglich mit der Wahrnehmung der Interessen der deutschen Asbestindustrie, insbesondere mit Zoll- und Tariffragen, und hat die Aufgabe, allen Behörden gegenüber die deutsche Asbestindustrie zu vertreten. In den Kreis seiner unmittelbaren Aufgaben sind Preisbildung und -bindung nicht einbezogen.

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren und Rohkautschuk im März und in den Monaten Januar-März 1928.

Deutschlands Kautschukwarenausfuhr belief sich im März auf 16 610 Doppelzentner im Werte von 10 235 000 M gegen 14 431 Doppelzentner, Wert 8 479 000 M im März des Vorjahres. Die entsprechenden Zahlen für Januar/März lauten: 46 569 Doppelzentner, Wert 28 695 000 M und 39 126 Doppelzentner, Wert 23 448 000 M. Es ist also sowohl der Menge als auch dem Werte nach eine Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen. Der Anteil der Weichkautschukwaren an der Gesamtausfuhr betrug im März 15 742 (13 540) Doppelzentner, Wert 9 326 000 M (7 516 000 M) und im Januar/März 43 847 (36 944) Doppelzentner, Wert 25 928 000 M (21 026 000 M). An Hartkautschuk und Hartkautschukwaren wurden im März 868 (891) Doppelzentner, Wert 909 000 M (963 000 M) ausgeführt, im ersten Vierteljahr 2722 (2182) Doppelzentner, Wert 2 767 000 M (2 422 000 M). Die Einfuhr gestaltete sich wie folgt: März 6116 (3439) Doppelzentner, Wert 3 344 000 M (2 143 000 M), Januar/März 18 190 (8927) Doppelzentner, Wert 10 153 000 M (5 643 000 M). Die Einfuhrssteigerung übertrifft also prozentual diejenige der Ausfuhr in Menge und Wert erheblich. Die Weichkautschukeinfuhr machte im März 3277 (3356) Doppelzentner, Wert 3 277 000 M (2 073 000 M) aus, im Januar/März 9928 (8756) Doppelzentner, Wert 9 928 000 M (5 496 000 M). Die Einfuhr von Hartkautschuk und Hartkautschukwaren betrug im März nur 129 (83) Doppelzentner, Wert 67 000 M (70 000 M), im Januar/März 381 (171) Doppelzentner, Wert 225 000 M (147 000 M).

Die Gesamteinfuhr an Rohkautschuk betrug im März 38 113 Doppelzentner im Werte von 12 733 000 M. Sie übertraf damit die Einfuhr des März 1927 mit 36 564 Doppelzentner, war aber dem Werte nach etwas geringer. Letzterer stellte sich im März des Vorjahres auf 14 396 000 M. Dasselbe Verhältnis zeigt sich, wenn man die beiden Vierteljahre miteinander vergleicht. Im Januar/März d. J. wurden 105 123, im Vorjahre 96 668 Doppelzentner eingeführt. Ihre Werte ergaben in diesem Jahre 37 833 000 M, im Vorjahre 39 261 000 M. In diesem Verhältnis spricht sich der Rückgang der Kautschukpreise aus. Die Ausfuhr stellte sich im März auf 2333 (1255) Doppelzentner, Wert 704 000 M (440 000 M) und im Vierteljahr auf 13 777 (4627) Doppelzentner, Wert 4 294 000 M (1 697 000 M). Demgemäß ergibt sich ein Rohkautschukverbrauch von 35 780 (35 309) Doppelzentnern im März, Wert 12 029 000 M (13 956 000 M) und von 91 346 (92 041) Doppelzentnern, Wert 33 539 000 M (37 564 000 M) im Januar/März.

Digitized by Google

Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel E. V.

Leipzig, Zeitzer Straße 14, III.

Hierdurch beehren wir uns, unsere Mitglieder zur diesjährigen

ordentlichen Hauptversammlung

auf

Sonnabend, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr, nach Nürnberg, Hotel Württemberger Hof, Bahnhofsplatz 2,

mit nachstehender Tagesordnung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters.
5. Ersatzwahl für satzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder. Wahl der Kassenprüfer.
6. Festsetzung des Jahresbeitrages.
7. „Rückblick und Ausblick", Vortrag des Syndikus Herrn Rechtsanwalts Dr. Zöphel, Leipzig, über die Lage des deutschen Großhandels.
8. Das neue Programm des Händler-Verbandes.
9. Bericht des Vorstandes über die Verhandlungen mit den Herstellergruppen.
10. Anträge.
11. Vorschläge über die Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
12. Unvorhergesehenes.

Unsere Generalversammlung schließt sich an die des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschland E. V., an. Der Zentralverband von Mineralölhandel und Industrie wird anschließend an unsere Tagung am Montag, dem 11. Juni, seine Jahresversammlung in Würzburg abhalten. Dadurch ist den Wünschen der Mitglieder, die mehreren Verbänden angehören, entsprochen. Wir hoffen, daß auch dies dazu beitragen wird, die Mitglieder zum Besuch der Versammlungen anzuregen. Die an der Teilnahme verhinderten Mitglieder bitten wir, einem anderen Mitglied schriftliche Vollmacht zu erteilen und die Vollmacht spätestens zwei Tage vor der Generalversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen, die Mitglieder können sich nach § 16 der Satzungen nur auf Grund schriftlicher Vollmacht und nur durch ein anderes Mitglied in der Hauptversammlung vertreten lassen.

Anträge, die erst auf Grund dieser Einladung gestellt werden, müssen gemäß § 15 der Satzungen spätestens am 25. Mai 1928 bei der Geschäftsstelle, Leipzig, Zeitzer Str. 14, III, eingehen.

Mit kollegialem Gruß

Max Reinshagen Vorsitzender. Rechtsanwalt Dr. **Zöphel** Syndikus.

Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V.

Frankfurt a. M.

Tages- und Zeiteinteilung

zur

Tagung in Nürnberg am 6. bis 8. Juni 1928.

Mittwoch, den 6. Juni 1928

Nachmittags 4 Uhr, Hotel Württemberger Hof, Nürnberg: Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses.

Donnerstag, den 7. Juni 1928

„Luitpold-Haus" am Ring

Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Detaillisten-Gruppe.

Tagesordnung:

1. Die Lage des Detailhandels im verflossenen Geschäftsjahr.
2. Der Abschluß des Reichsvertrags mit dem Verband der kaufmännischen Berufskrankenkassen.
3. Der Vertragsabschluß mit den Verbänden der Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen.
4. Mindestpreise für Gummiwaren und ihre Durchführung in den einzelnen Ortsgruppen.
5. Aussprache über die vom Reichsverband der Chirurgie-Mechanik vorgeschriebene Einhaltung der Instrumentenpreise für die Detaillisten.
6. Detailpreise für Gartenschläuche und Aussprache über Gummischuhe und Gummibälle.
7. Die Auswirkung des neuen § 184 des Strafgesetzbuches und das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
8. Hausierhandel und Wandergewerbe.
9. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
10. Verschiedenes.

Nachmittags: Sitzung der Preisfestsetzungskommissionen. Eventuell Fortsetzung der Ausschuß-Sitzung.

Freitag, den 8. Juni 1928

„Luitpold-Haus" am Ring

Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Grossisten- und Exporteurgruppe.

Tagesordnung:

1. Allgemeiner Bericht über die Lage des Großhandels innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht über die Tätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses und die Bemühungen, mit der Industrie zu Verhandlungen zu kommen. Maßnahmen für die Zukunft.
3. Bericht der Preisprüfungskommission und Beschlußfassung über eine Preisvereinbarung für Stapelartikel.
4. Bericht über die in Weimar stattgefundene Sitzung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik und die sich daraus ergebenden Folgerungen.
5. Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. Die Berechnung der Diskontspesen.
6. Die Lage des Exporthandels im verflossenen Jahr. Welche Maßnahmen kann der Verband zur Stärkung seiner Mitglieder der Export-Gruppe treffen?
7. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses der Grossisten- und Exporteurgruppe, sowie der Mitglieder der Preisfestsetzungskommission.
8. Verschiedenes.

Nachmittags: Besprechung mit dem Vorstand des technischen Händlerverbandes. Zeit wird festgesetzt.

Nachmittags 4 Uhr: **Mitglieder-Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Bericht des Kassenwarts.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung und Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
5. Neuwahl der Kassenprüfer.
6. Neuwahl des ersten Vorsitzenden.
7. Verschiedenes.

* * *

Reichsverband der Chirurgie-Mechanik E. V., Berlin.

Tagesordnung der Hauptversammlung

:: vom 4. bis 6. Juni 1928 in Nürnberg. ::

Montag, den 4. Juni 1928

Vormittags 9 Uhr: Sitzung des Verbandes der Instrumenten- und Sanitätsgeschäfte.

Abends 5 Uhr: Ausschußsitzung des Verbandes der Orthopädie-Mechanik E. V.

Dienstag, den 5. Juni 1928

Vormittags 9 Uhr: Sitzung der Fabrikantengruppe, Sitzung des Verbandes der Orthopädie-Mechanik E. V.

Mittwoch, den 6. Juni 1928

Vormittags 9 Uhr: Vorträge.

Nachmittags 2 Uhr: Hauptversammlung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik E. V.

Die Sitzungen werden im Luitpoldhaus abgehalten.

An geselligen Veranstaltungen sind vorgesehen:

Sonntag, den 3. Juni: Begrüßungsabend.

Dienstag, den 5. Juni, nachmittags und abends: Rundfahrten durch Nürnberg und Besichtigung des Zoologischen Gartens.

Mittwoch, den 6. Juni: Gesellschaftsabend.

Weitere Mitteilungen folgen.

Digitized by Google

Itplatten und Rohgummipreise.

Bereits an dieser Stelle und auch in anderen Fachzeitschriften ist in letzter Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß trotz des starken Sturzes der Preise für Rohgummi an eine Ermäßigung der Preise für Gummifabrikate vorerst nicht zu denken ist. Auch der Reichsverband der Deutschen Kautschuk-Industrie hat in einem Anfang dieses Monats herausgekommenen Flugblatte in dieser Richtung aufklärend zu wirken versucht. Trotzdem wird in der Tagespresse immer wieder die Ansicht vertreten, daß es allerhöchste Zeit sei, daß die Preise für Gummifabrikate herabgesetzt werden müßten. Unter diesem Einfluß werden solche Wünsche auch von den Konsumenten und zum Teil auch von unerfahrenen Händlern immer wieder geäußert. Selbst für Fabrikate, in deren Zusammensetzung Gummi nur eine untergeordnete Rolle spielt, wie z. B. Itplatten, werden Preisermäßigungen erwartet, die nur auf großer Unkenntnis der Marktlage und des Fabrikationsprozesses beruhen können und die kein Fabrikant gewähren kann.

Gerade jetzt zeigt sich die wichtige Aufgabe des Händlers als Bindeglied zwischen Fabrikant und Konsument. Durch richtige Aufklärung des Konsumenten, der ja in der Regel nicht Fachmann ist und der nicht durch Fachzeitungen, sondern meist nur durch Tageszeitungen informiert ist, kann er beruhigend und ausgleichend wirken. Das Interesse von Händler und Lieferfabrik wird ja in diesem Falle mitunter entgegengesetzt sein, je nachdem, ob der Händler selbst ein großes Lager hat oder nicht. Ist sein Lager zufällig nur klein, so wird er natürlich Interesse daran haben, recht bald zu niedrigen Preisen neu einkaufen zu können. Er muß sich aber darüber klar sein, daß wohl jede gummiverarbeitende Fabrik in Rohgummi mehr oder weniger längere Abschlüsse laufen hat und es ist an dieser Stelle schon sehr richtig ausgeführt worden, daß wohl noch keine Fabrik in ihrer jetzigen Fabrikation schon von den niedrigen Rohgummipreisen profitiert. Nur durch ein Eindecken von Rohgummi für eine gewisse Frist ist ja den gummiverarbeitenden Fabriken überhaupt eine sichere Kalkulation möglich und nur so kann erreicht werden, daß die Preise für Gummifabrikate auf die Dauer einigermaßen ausgeglichen sind. Es wäre doch direkt katastrophal, wenn die Preise der Gummifabrikate dasselbe Auf und Ab wie die Preise für Rohgummi mitmachen würden. Etwas Schlimmeres könnte man sich nicht nur für die Fabrik und den Händler, sondern ebenso für den Konsumenten kaum denken. Je mehr unsere Wirtschaft vor Preisänderungen bewahrt wird, je gleichmäßiger sich unsere Warenpreise gestalten, um so besser wird unsere ganze Wirtschaft gedeihen und sich fortentwickeln. Insofern kann man es fast als ein „glückliches" Zusammentreffen bezeichnen, daß das Sinken der Rohgummipreise gerade zu einer Zeit eintritt, wo bei uns in Deutschland durch ein amtliches Schiedswesen ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Gründe der Industrie Lohnerhöhungen diktiert werden, die entweder den Werken schwere Verluste bringen oder allgemeine Preiserhöhungen zur Folge haben müssen, die gerade im jetzigen Zeitpunkt stagnierend auf die gesamte Wirtschaftslage wirken müssen. Vielleicht ist die Gummi-Industrie durch den Preissturz des Rohgummis — soweit er in der Kalkulation schon berücksichtigt werden kann — in der Lage, die infolge der fast überall zirka 10 Prozent betragenden Lohnerhöhung notwendig werdende Preiserhöhung durch den niedrigen Rohgummipreis auszugleichen.

Dieses die Preissteigerung hemmende Moment, das der Preissturz des Rohgummis vielleicht hervorgerufen hat, wirkt sich natürlich bei den einzelnen Waren ganz verschieden aus, und wenn hier auf den Einfluß, den die gesunkenen Rohgummipreise auf die Itplattenpreise ausüben können, näher eingegangen wird, so erklärt sich das daraus, daß hier die Lage ganz besonders geartet ist. In den letzten Monaten sind bekanntlich die Preise für Itplatten allmählich immer mehr in die Höhe gegangen; im Dezember vorigen Jahres haben die führenden Itplattenfabriken sich — wie erinnerlich — sogar zu einer gemeinsamen Preiserhöhung entschlossen. Die Ursache hierzu liegt bekanntlich nicht in den Gummipreisen, denn diese sind ja seit Mitte 1926 bis zu dem in diesem Jahre eingetretenen Preissturz, von kleinen Schwankungen abgesehen, doch ungefähr auf demselben Niveau von zirka 20 d geblieben. Nein, die Ursache für die Preiserhöhung der Itplatten liegt in den großen Preissteigerungen des Rohasbestes. Im Interesse der Itplattenverbraucher — und das ist ja fast die ganze Industrie — ist diese Preissteigerung der Itplatten natürlich zu bedauern, und der Widerstand gegen diese Preiserhöhungen ist wohl auch nicht klein gewesen. Um so eher wird auch hier jetzt zum Teil der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Preissturz am Gummimarkt wieder eine Senkung der gestiegenen Itplattenpreise herbeiführen werde. Diese Frage aufwerfen heißt aber gleichzeitig sie energisch verneinen. Die Wirkung der Gummipreisermäßigung auf die Itplattenpreise wird noch weit geringer sein als bei den reinen Gummifabrikaten, da sie hier nicht allein durch Lohnerhöhungen, sondern auch durch andere Momente nicht nur vollkommen aufgehoben, sondern sogar übertroffen wird.

Die Hauptrohstoffe zur Itplattenfabrikation sind Asbest, Gummi und Benzin. Die Gummipreise waren, wie wir oben schon sagten, seit Mitte 1926 im großen und ganzen ungefähr stabil. Erst in diesem Vierteljahr trat der bekannte Preissturz ein, der ein Fallen des Gummis gegenüber jenem stabilen Zustand von 20 d um 50 bis 60 Prozent hervorrief. Betrachten wir dagegen den Rohasbestmarkt, so müssen wir hier eine entgegengesetzte Preisbewegung feststellen. Denn hier sind seit Mitte 1926 die Preise für Itplattenfasern um zirka 50 bis 60 Prozent gestiegen. Auf die Ursachen hierfür brauchen wir nicht näher einzugehen, denn sie sind gerade in diesem Blatt oft genug erörtert worden. Nun ist aber der Asbestgehalt in einer Itplatte weit größer als der Gummigehalt; wenn auch ein festes Verhältnis nicht angegeben werden kann, denn es wird bei den einzelnen Platten ganz verschieden sein, so ist der Asbestgehalt immer ein vielfacher von dem Gummigehalt. Infolgedessen hat natürlich die Preissteigerung des Hauptrohstoffes der Itplatte, des Asbestes, eine weit größere Wirkung auf den Preis der Itplatte als die Preissenkung des mehr nebengeordneten Rohgummis. Gerade bei guten Itplatten wird sich diese Preissteigerung des Rohasbestes um so mehr auswirken, denn die Güte der Itplatte liegt ja nicht in der Menge des verwendeten Gummis, sondern sie hängt in erster Linie von der Qualität der verwendeten Asbestfaser ab. Der Gummi dient ja nur zunächst zur Bindung, um dann im Gebrauch zu verbrennen. Darum kommt es vor allem darauf an, daß möglichst feste und lange Asbestfasern verwendet werden. Je länger aber die verwendete Asbestfaser ist, um so größer ist auch die hierfür eingetretene Preissteigerung, die gerade die langen Rohasbeste besonders trifft. — Schließlich sei noch erwähnt, daß auch der dritte Hauptrohstoff, Benzin, seit einiger Zeit im Steigen begriffen ist und — da anscheinend mit einer Annäherung der verschiedenen Erdöltruste zu rechnen ist — wohl auch noch weiter steigen wird.

Spielt also der Gummi an und für sich bei der Itplatte eine im Verhältnis zu anderen Gummifabrikaten mehr untergeordnete Rolle, so stehen ferner der jetzt eingetretenen Gummipreissenkung auf der anderen Seite so heftige Preissteigerungen gegenüber, daß an eine Ermäßigung der Itplattenpreise nicht gedacht werden kann. Im Gegenteil, bei den bisher bereits vorgenommenen Preiserhöhungen für Itplatten ist sich der Fabrikant darüber vollkommen klar, daß die jetzigen Preise für hochwertige Itplatten den heutigen Preisen für Rohasbest noch nicht angepaßt sind. Ferner ist aber auch nach allen Berichten über den Rohasbestmarkt für dieses und für das kommende Jahr noch mit weiterer Knappheit und noch mit weiteren Preissteigerungen von Rohasbest zu rechnen, so daß auch die Itplatten, selbst wenn man annimmt, daß der Gummi auf seinem jetzigen niedrigen Preisniveau bleibt, ihren Höchststand noch nicht erreicht haben werden.

M.

Arbeit ist menschliche Tätigkeit zur Erreichung eines vernünftigen Zweckes. Die Arbeit im Betriebe ist eine wirtschaftliche Tätigkeit und sucht planmäßig Güter herzustellen und auszutauschen. Der Mensch ist dabei gleichzeitig Mittel und Zweck, indem er durch Einsatz seiner körperlichen und geistigen Kräfte für die Bereitstellung ihm notwendiger Bedürfnismittel sorgt. Solange der arbeitende Mensch den Zweck seiner wirtschaftlichen Tätigkeit nach seinen eigenen Bedürfnissen setzt, fühlt er sich frei, trotzdem er dabei seine ganze Arbeitskraft einsetzen muß. Wird der einzelne von der Zwecksetzung ausgeschlossen, so ist seine Arbeitsleistung nur Mittel, nur ein Teil des technischen Apparates. Der Großbetrieb mit seiner weitgehenden Arbeitsteilung mechanisiert mehr und mehr die menschliche Arbeit, indem immer mehr arbeitende Menschen von der Zwecksetzung ausgeschlossen werden.

Aus Rost,
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre der kaufmännischen Unternehmung.

Digitized by Google

Die Bereifung der deutschen Kraftfahrzeuge.

Für Reifenfabriken und Reifenhändler ist es von großer Wichtigkeit, genaue Unterlagen über die Verwendung und den zukünftigen Bedarf der einen oder anderen Reifengröße zu besitzen. Derartige Unterlagen waren bisher nur mit Mühe beschaffbar, da die Unterlagen meist nicht genügend klar und zum Teil recht unvollständig waren. Dem Reichsverband der Automobilindustrie ist es zu danken, daß nunmehr zum dritten Male Typenbücher der deutschen Kraftfahrzeuge[1]) erscheinen, in denen die besonderen Kennzeichen und Zubehörteile der Kraftfahrzeuge deutscher (einschließlich Deutsch-Oesterreich) Herkunft verzeichnet sind. Erfreulich genau sind auch hierin die Angaben über Felgen und Bereifung.

Bereits im vergangenen Jahr (vergl. „Gummi-Zeitung" Nr. 7, S. 359, 42. Jahrg.) werteten wir dieses interessante Material statistisch aus und gaben so eine Analyse der verschiedenen Bereifungen deutscher Fahrzeuge, die sicherlich manchem Leser von Nutzen gewesen ist. Bisher war es immer den amerikanischen Zeitschriften vorbehalten gewesen, derartig aufgebaute Analysen aufstellen zu können. Nach und nach ist, dank der Einsicht leitender Stellen, dieses auch bei uns möglich; es sei jedoch der Wunsch ausgesprochen, daß diese so überaus wichtige statistische Analyse noch weit mehr gepflegt werde.

1. Reifen für Personenwagen.

In den Typentafeln finden sich 52 Typen von 25 Firmen gegenüber 61 Typen von 37 Firmen im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Firmen ist also auf zwei Drittel heruntergegangen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß namhafte Firmen wie Hanomag und Hansa-Auto, aus welchen Gründen ist unbekannt, diesmal nicht in den Typentafeln vertreten sind. Unter den 25 Firmen sind drei deutsch-österreichische Werke mit 8 Typen. Wie man sieht, hält die Typenverringerung, für die man in den vergangenen Jahren so sehr eingetreten ist, nicht mit der Verringerung der Firmen Schritt. Heute stellt jede Firma durchschnittlich 2,08 Typen gegenüber 1,64 Typen im vergangenen Jahre her. Es ist dies die bekannte Tatsache, daß einige Großfirmen jetzt vom Ein- und Zwei-Typensystem abgegangen sind und fast in jeder Wagenklasse Typen als 4-, 6- und 8-Zylinder liefern. Auch Werke, die bisher nur eine Type herstellten, liefern jetzt noch meist einen 6- oder 8-Zylinderwagen. Ganz abgesehen hiervon, ist bei uns die Anzahl der Typen noch viel zu groß. Amerika mit einer heute 30- bis 40mal so großen Produktion hat seine Januar-Ausstellung nur mit 81 Typen beschickt!

Tabelle 1.
Reifen für Personenwagen.

Lfde. Nr.	Reifen: Bezeichnung	Reifen: Felgen-Ø	Gattung	Verwendet bei Typen: Normal-ausrüstung	Verwendet bei Typen: wahlweise
1	26×3,50	19"	Kraftrad	1	1
2	26×4,00	18"	Kraftrad		1
3	710×90		Wulst-Hochdruck		1
4	820×120			1	
5	895×135			1	1
6	30×5	20	Geradseit-Hochdruck	2	
7	33×5	23			1
8	715×115[3])		Wulst-Niederdruck	1	
9	730×130[3])			3	1
10	775×145[3])			4	
11	26×4,40[3])	18"		1	
12	28×5,00[3])	18"		2	
13	28×5,25[3])	18"	Geradseit-Niederdruck	2	
14	28×4,95	19"		1	
15	30×5,25[3])	20"		3	1
16	30×5,77[3])	20"		9	1
17	32×6,00[3])	20"		9	
18	32×6,20	20		1	
19	32×6,75[3])	20"		1	
20	33×6,75	21"		6	1
20 Reifen				48	8× ½[2])
ohne Kraftradreifen 18				52 Typen	

ohne Personenwagen mit Kraftradreifen 50 Typen.

[1]) Verlag Dr. Valentin, Berlin SW 11, und Deutsche Verlagswerke Strauß & Vetter, Berlin.
[2]) Wahlweise bei einer Type verwendete Reifen sind als ½ gezählt.
[3]) Diese Reifen entsprechen den neuen deutschen Reifennormen.

Tabelle 2.

	1927 %	1928 %	Unterschied 1927/1928
Wulst-Hochdruck	16,5	5	— 11,5
Geradseit-Hochdruck	4,1	5	+ 0,9
Wulst-Niederdruck	29,5	17	— 11,5
Geradseit-Niederdruck	48,5	73	+ 24,5

Tabelle 3.
Wulstfelgen Geradseitfelgen.

	1927 Anzahl	1927 %	1928 Anzahl	1928 %
Wulstfelgen	28	46	11	22
Geradseitfelgen[4])	33	54	39	78
	61		50	

Die starke Typenzersplitterung drückt sich auch stark bei den Reifen aus. Es sind insgesamt 20 verschiedene Reifen (18 ohne Kraftradreifen, die im vergangenen Jahr nicht mitgezählt wurden) vorgesehen. Es kommt damit auf 2,6 Wagentypen ein Reifen; im vergangenen Jahr 3,5 Reifen. Trotz der erfreulichen Typenbeschränkung von 61 auf 52 kommt fast auf jede Firma (genau 1,25) ein eigner Reifen.

Tabelle 4
Felgendurchmesser.

Felgen Ø	Anzahl	%
18"	5	12,8
19"	1	2,6
20"	26	67
21"	6,5	1,65
23"	0,5	1,3
	39	

Tabelle 1 gibt die verwendeten Reifengrößen, nach Gattungen geordnet, sowie ihre Verwendung wieder. Aus Tabelle 1 ist unter Ergänzung der Angaben für 1927 Tabelle 2 entwickelt worden, aus der die Entwicklung der Reifengattungen hervorgeht.

Der Geradseit-Niederdruckreifen hat also im vergangenen Jahr um 25 Prozent zugenommen, so daß jetzt rund drei Viertel aller deutschen Fahrzeuge mit dieser Reifenart ausgerüstet sind. Hochdruckreifen sind immer noch 10 Prozent.

Interessant ist auch ein Vergleich der verwendeten Felgenarten und der Felgendurchmesser, diese Vergleiche sind in den Tabellen 3 und 4 durchgeführt. Die Geradseitfelge hat sich danach zu annähernd 80 Prozent den Markt erobert. Bevorzugt ist die 20"-Felge mit rund zwei Drittel aller Geradseitfelgen. Die 19"-Felge ist fast ganz ausgeschaltet, im Aufkommen ist die 18"-Felge begriffen.

Welche Reifen sind als Vorzugsgrößen zu betrachten? In Tabelle 5 sind die Reifen nach ihrer Häufigkeit aufgeführt. Man

[4]) Kraftradfelgen.

Digitized by Google

Tabelle 5.

a Verwendung eines Reifens an verschied. Typen	b Anzahl der Reifen nach a	c = a · b Verschiedene Wagentypen	Reifengrößen
9,5	1	9,5	30×5,77
9	1	9	32×6,00
6,5	1	6,5	33×6,75
4	1	4	775×145
3,5	2	7	730×130; 30×5,25
2	3	6	28×5,00; 28×5,25 .30×5 Hochdruck
1,5	1	1,5	895×135
1	7	7	aus Tabelle 1 zu entnehmen
0,5	3	1,5	aus Tabelle 1 zu entnehmen
	20 Reifen	52 Typen	

0,5 bedeutet wahlweise verwandte Reifen.

erkennt, daß nur 9 Reifen mehr als zweimal verwendet werden. Diese 9 Reifen versorgen 84 Prozent aller Wagentypen, es sind dies die 2 Wulstreifen 730×130 und 775×145; die 6 Geradseitniederdruckreifen 30×5,77; 32×6,00; 33×6,75; 30×5,25; 28×5,00 und 28×5,25 sowie der Geradseithochdruckreifen 30×5; diese 9 Reifen passen auf 8 Felgen. Rechnet man dagegen nur die Reifen, die mehr als dreimal verwendet werden, so erhält man die Vorzugsgrößen 30×5,77; 32×6,00; 33×6,75; 775×145; 730×130 und 30×5,25, für die 6 Felgen vorzusehen sind.

Tabelle 6.

Zuordnung der Reifen zu den Wagenklassen.

Hubraum cm^3	Anzahl der Typen	Reifen Größe	Häufigkeit	Bemerkungen
500—1000	1	26×3,50 26×4,00	0,5 0,5	Kraftradreifen
1000—1500	4	26×3,50 710×90 715×115 730×130	1 0,5 1 1,5	Kraftradreifen
1500—2000	13	730×130 775×145 26×4,40 28×5,00 28×4,95 28×5,25 30×5,25	2 2 1 2 1 2 3	
2000—2500	2	775×145 30×5,77	1 1	
2500—3000	7	820×120 775×145 30×5,25 30×5,77 32×6,00	1 1 0,5 3,5 1	
3000—3500	10	30×5,77 32×6,00	4 6	
3500—4000	5	30×5,77 32×6,00 32×6,75 33×6,75	1 2 1 1	
4000—4500	2	895×135 32×6,20	1 1	
4500—5000	1	33×6,75	1	
5000—5500	3	30×5 33×6,75	1 2	
5500—6000	—			
6000—6500	1	33×5 33×6,75	0,5 0,5	
6500—7000	2	30×5 33×6,75	1 1	
7000—7500	1	33×6,75	1	

Einen genaueren Einblick in die Reifenzuordnung beim deutschen Personenwagen erhält man durch Aufteilung nach Wagenklassen, dies ist in Tabelle 6 durchgeführt. Irgendeine Vorzugsreihe für eine bestimmte Wagenklasse zu finden, wie das im vergangenen Jahr versucht wurde, ist diesmal sehr schwer. Immerhin kann man feststellen, daß über der 3-Litergrenze kein Wulstniederdruckreifen mehr anzutreffen ist. Das Hauptfeld für die Wulstreifen sind noch die Wagen bis 2 Liter, darüber trifft man ihn nur noch vereinzelt an. Bei den Geradseitniederdruckreifen treffen wir bei den Wagen bis 2 Liter vielfach schon die 18"-Felge. Für die am meisten verwendeten Reifen 30×5,77, 32×6,00 und 33×6,75 ergibt sich folgendes Bild:

30×5,77 für Wagen von 2000—4000 cm^3
32×6,00 „ „ „ 2500—4500 cm^3
33×6,75 „ „ „ 3500—7500 cm^3

Es findet also jeweils eine sehr starke Ueberdeckung statt. Bei den Wagen zwischen 3000—3500 cm^3, die durch 10 Typen vertreten sind, beobachten wir nur die beiden Reifen 30×5,77 und 32×6,00.

Die Analysen der Krafträder und Lastkraftwagen hinsichtlich der Bereifung folgen in den nächsten Nummern.

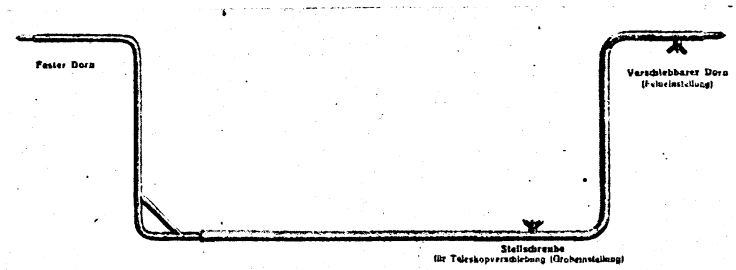
Ueber die Einhaltung der Normen für Reifen und Felgen läßt sich folgendes feststellen: Von den verwendeten 20 Reifen entsprechen 12 den jetzt gültigen Normen, 6 Reifen den bis 1927 gültigen Normen, 2 Reifen sind neue Größen. Man sieht also eine Einhaltung der Normen bis zu 90 Prozent. Was die Anzahl der Typen anbetrifft, die durch die 12 normalen Reifen versehen werden, sind es 36,5 Typen oder 70 Prozent; also ein recht günstiges Ergebnis.

Neuer „Continental"-Spurprüfer.

Der seit langem im Handel befindliche Continental-Spurprüfer, bestehend aus zwei Latten, die durch zwei Seile verbunden sind, ist durch eine Neukonstruktion abgelöst worden, die dem Augenschein nach sicher bedeutend leichter zu handhaben ist.

Der neue „Continental"-Spurprüfer besteht aus einem z-förmig gebogenen Rohr (rechts), in dem ein ebenfalls z-förmiger gebogener Rundstab (links) verschiebbar angeordnet ist. Die Feststellung erfolgt durch eine Flügelmutter. Sowohl das linke als auch das rechte Ende tragen einen Dorn, der rechte ist noch zur Feineinstellung verstellbar und mit einer Skaleneinteilung versehen.

Bei der Messung ist folgendermaßen vorzugehen: Die teleskopartig ineinandergeschobenen Rohre sind zunächst soweit einzustellen, bis das ungefähre Abstandsmaß der beiden Vorderfelgen erreicht ist (Grobeinstellung); die untere Flügelschraube ist jetzt anzuziehen. Nun stellt man den Apparat mit dem U-förmigen Teil zwischen die Vorderräder auf den Boden, daß er mit dem linken feststehenden



Dorn ganz leicht am äußeren Felgenrand anliegt, während der bewegliche Dorn mit Skaleneinteilung an die gegenüberliegende Felgenkante herangeführt wird. Der Bestand wird jetzt an der Feineinstellschraube genau festgestellt und abgelesen. Es ist unbedingt zu vermeiden, daß auf die gebogenen Rohre des Meßgerätes ein Druck ausgeübt wird, da sonst die Genauigkeit der Prüfung leidet. Die Messung wiederholt man an der anderen Radseite und kann so feststellen, ob hier der Abstand gleich oder größer ist. Der vordere Abstand darf bei Hochdruckreifen nicht größer als 10 mm, bei Niederdruckreifen nicht größer als bis zu 5 mm gegenüber dem hinteren Abstand sein. Um unrichtige Messungen auszuschalten, empfehlen sich mehrere Messungen, aus denen dann das Mittel gebildet wird. Zur Bedienung des Apparates sind 2 Leute erforderlich. Eine beobachtete unrichtige Radstellung wird durch Verkürzen oder Verlängern der Spurstange (die Verbindungsstange der Lenkhebel) ausgeglichen.

Unrichtige Radstellung, insbesondere gerade der oben beschriebene Einzug der Vorderräder (auch Vorspur genannt), kann ein vorzeitiges Abtragen der Reifenlaufflächen hervorrufen, weshalb den Wagenbesitzern die Anwendung obigen Meßwerkzeuges zur Kontrolle der Radstellung besonders empfohlen werden kann.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Der Wert des Kautschukkohlenwasserstoffes im regenerierten Kautschuk.

Nach W. W. Vogt in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 140, 1928.

Um den Wert des im Regenerat enthaltenen Kautschukkohlenwasserstoffes zu vergleichen mit dem des Frischkautschuks, ist es nötig, die Mischungen so aufzubauen, daß der Prozentgehalt und die Art der Füllstoffe, der Weichmachungsmittel usw. durchaus konstant sind und die einzige Variable der Gehalt an Gesamtkautschukkohlenwasserstoff darstellt. Auch die Vulkanisationsgeschwindigkeit muß derartig für die Mischungen eingestellt sein, daß der beschleunigende Einfluß des Regenerates aufgehoben wird und alle Mischungen die technisch beste Vulkanisation in derselben Zeit erreichen.

Als Regenerat wurde für die Untersuchungen ein hochwertiges Alkalireifenregenerat der folgenden Zusammensetzung gewählt:

Aceton-Extrakt	10, 4 %	
Gesamtschwefel	3, 0 %	
Freier Schwefel	0,08 %	
Freier Kohlenstoff	7, 5 %	
Asche	19, 3 %	(10,5 ZnO, 8,8 Unlösl.)
Spez. Gewicht	1,23 %	

Mit 5 Prozent Schwefel, 18 Minuten bei 141,5° C vulkanisiert, ergab es eine Festigkeit von 55 kg/qcm und eine Dehnung von 450 Prozent. Das Unlösliche wurde vorausgesetzt als aus 50 Teilen Kaolin und 50 Teilen Baryt bestehend. Der Acetonextrakt wurde zu 50 Proz. aus Bitumen und zu 50 Prozent aus Nadelholzteer bestehend angenommen, der Kohlenwasserstoffgehalt des Regenerates zu 55 Prozent. Der hohe Gehalt an Nadelholzteer rührte daher, daß während des Regenerierens Nadelholzteer verarbeitet wurde.

Die geringwertigste Mischung, die aufgestellt wurde, enthielt 40 Teile Frischkautschuk und 60 Teile Regeneratkautschuk-Kohlenwasserstoff, d. h. also, auf 40 Teile Frischkautschuk kamen 108 Teile Regenerat. Diese 108 Teile Regenerat enthalten 11,2 Teile Acetonextrakt, 8,1 Gasruß, 11,3 Zinkoxyd, 4,8 Kaolin, 4,7 Baryt. Die Vergleichsmischung ohne Regenerat und nur aus Frischkautschuk muß daher all' diese Füllstoffe und Bestandteile des Regenerates enthalten. Die beschleunigende Wirkung des Regenerates wurde in der Vergleichsmischung ausgeglichen durch Zusatz einer geringen Menge von Bleiglätte. Demnach wurden zur Untersuchung eine Anzahl von Mischungen entwickelt, von denen einige nachstehend aufgeführt werden:

	I	II	III	IV
Prozent Regeneratkohlenwasserstoff	0	10	30	60
Pale Crepe	100	90	70	40
Regenerat	0	18,0	54,0	108,0
Zinkoxyd	16,5	14,6	10,8	5,0
Gasruß	43,0	41,6	39,0	35,0
Kaolin	4,8	4,4	2,4	0
Baryt	4,7	4,3	2,3	0
Bitumen	5,6	4,6	2,8	0
Nadelholzteer	5,6	4,6	2,8	0
Bleiglätte	0,5	0,4	0,23	0
Stearinsäure	4	4	4	4
Schwefel	3,5	3,5	3,5	3,5
Captax	1,0	1,0	1,0	1,0

Stufenheizungen von 30 bis 90 Minuten bei 126° C wurden von diesen Mischungen ausgeführt und es zeigte sich, daß für alle Mischungen die Festigkeiten praktisch identisch waren und dementsprechend also unabhängig von der Vulkanisationszeit. Die Bestimmung der physikalischen Eigenschaften ergab, daß bei steigendem Gehalt an Regeneratkautschuk-Kohlenwasserstoff der Modul bei 200 Proz. zu, bei 500 Prozent Dehnung abnimmt. Die Regeneratmischungen haben einen geringeren Steifheitsindex (nach Dinsmore) und einen größeren Kurvenwinkel (nach Schidrowitz) als die entsprechenden regeneratfreien Mischungen.

Abnutzungsprüfung.

Die Messung der Abnutzung der Mischungen erfolgte auf fünf verschiedene Arten. Die Versuchsanordnungen sind aus den beifolgenden Abbildungen ersichtlich.

Bei Methode A ist der zu prüfende Kautschukring senkrecht zur Schleifebene angebracht und in einem Winkel zu der Tangente des

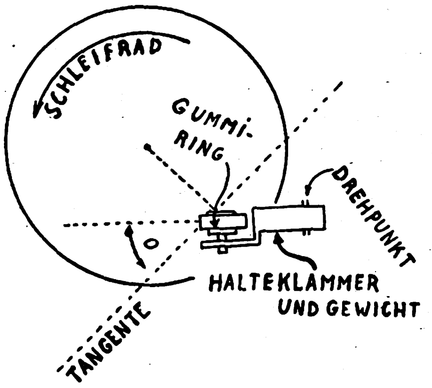


Abb. A.

Schleifrades, die durch den Mittelpunkt der Berührungsfläche zwischen Gummiring und Schleifebene geht. Das Schleifrad wird durch Motor angetrieben.

Methode B benutzt ein Schleifrad, das sich auf derselben Achse befindet wie ein schweres Schwungrad. Der zu prüfende Gummiring ist auf der Welle eines Motors mit konstanter Geschwindigkeit angebracht, der seinerseits sich in einem leicht beweglichen Wagen be-

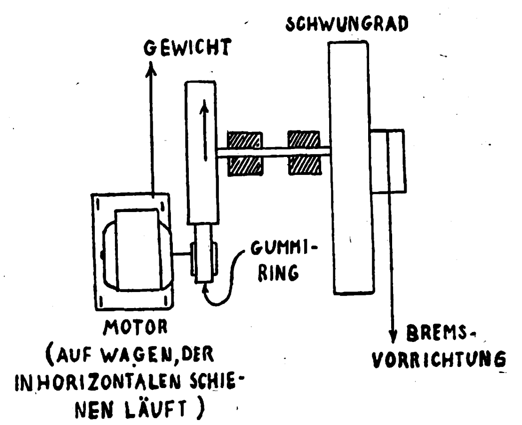


Abb. B und C.

findet. Der Kautschukring wird mittels eines Gewichtes gegen das Schleifrad gedrückt. Bei Laufen des Apparates wird eine gewisse Menge Kautschuk abgeschliffen werden, während eine gewisse Menge Energie durch den Gummiring hindurch dem Schwungradsystem erteilt wird. Der Verlust pro Zyklus gilt als Maßeinheit.

Methode C benutzt dieselbe Anordnung wie Methode B, nur ist an der Welle des Schwungrades ein Geschwindigkeitsmesser ange-

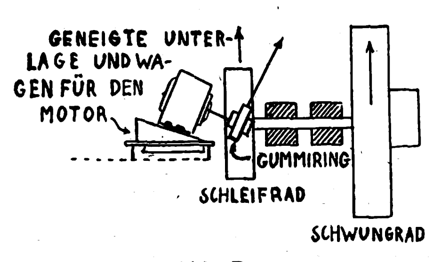


Abb. D.

bracht. Wenn die Geschwindigkeit eine gewisse Höhe erreicht hat, dann kann diese durch eine Bremsvorrichtung herabgesetzt werden.

In Methode D wird der rotierende Gummiring gegen das Schleifrad gedrückt, aber die Ebene des Gummiringes bildet einen gewissen Winkel mit der Abschleifebene. Dadurch wird eine gewisse Reibung und infolgedessen ein Abschleifen erreicht.

Digitized by Google

Methode E benutzt den Abnutzungsprüfer von **Grasselli**, der nach der Methode von **Williams** arbeitet.

Alle Ergebnisse sind ausgedrückt in ccm pro Pferdekraft-Stunde. Die Methode D ergibt Werte, die zeigen, daß alle Mischungen praktisch dieselben Eigenschaften haben. Da die einzige Eigenschaft, die ziemlich konstant bleibt, die Härte ist, ist andererseits zu schließen, daß nach der Methode D fast nur die Härte gemessen wird. Die Ergebnisse der anderen Methoden stimmen untereinander ziemlich gut überein.

Sowohl die Bestimmungen der Zugfestigkeitszahlen als auch des Abnutzungswiderstandes ergaben deutlich, daß bis zu einem Zusatz von 20 Prozent Regeneratkautschuk-Kohlenwasserstoff diesem keinerlei Wert zukommt. Oberhalb dieses Punktes zeigt der Regeneratkautschuk-Kohlenwasserstoff einen deutlichen Wert, der bis zu 50 Prozent des von Frischkautschuk steigt. M. P.

* * *

Der Sättigungsgrad von Kautschuk, der mit Polynitroverbindungen und Benzoylperoxyd vulkanisiert wurde und sein Einfluß auf die Vulkanisation.

Nach Harry L. **Fisher** und A. E. **Gray** in Ind. Eng. Chem. Band 20, Seite 294, 1928.

Die vorliegende Arbeit wurde unternommen in der Absicht festzustellen, ob bei der Vulkanisation von Kautschuk mit anderen Stoffen als Schwefel, vor allem mit Polynitroverbindungen und Benzoylperoxyd, der Sättigungsgrad des Kautschuks eine Veränderung erleidet. Es erhebt sich ja die Frage, ob diese Verbindungen oder ihre Zersetzungsprodukte sich an die ungesättigten Bindungen addieren und so den Grad der Nichtsättigung des Kautschukkohlenwasserstoffes erniedrigen, oder ob sie lediglich katalytisch wirken, ohne den Sättigungsgrad zu beeinflussen.

Der Grad der Nichtsättigung der mit Dinitrobenzol, Trinitrotoluol und Benzoylperoxyd vulkanisierten Proben wurde mittels der Kemp-Wijsschen Methode unter Anwendung von Chlorjod bestimmt. Die so vulkanisierten Proben lösten sich ziemlich schwer. Sie wurden daher sehr fein zerschnitten und erst einige Stunden im Lösungsmittel quellen gelassen. Dann ließen sich die Bestimmungen zufriedenstellend ausführen. Hergestellt wurden die folgenden Mischungen:

	1	2	3	4
Pale Crepe	100	100	400	400
Glätte	9,5	8	9,5	
Gasruß	10,5		10,5	
m-Dinitrobenzol	3,0		3,0	
Trinitrotoluol		4,6		
Benzoylperoxyd				27

Die Mischungen wurden bis zum Optimum bei 135° C vulkanisiert.

In der ersten Versuchsreihe (Vulkanisationstemperatur 141° C), bei der der Grad der Nichtsättigung des verwendeten Kautschuks experimentell nicht bestimmt war, zeigte sich, daß dieser sich durch die Vulkanisation nicht mehr als um 1 Prozent gegenüber dem theoretischen Wert geändert hatte. Da aber der Sättigungsgrad von verschiedenen Partien Pale Crepe um 1 Prozent schwanken kann, scheint es, als ob die Vulkanisation den Sättigungsgrad nicht beeinflußt. Auch die Versuche mit Pale Crepe, dessen Sättigungsgrad vorher experimentell bestimmt war, ergaben, daß, wenn eine Aenderung des Sättigungsgrades durch die Vulkanisation mit den genannten Substanzen überhaupt eintritt, diese nur sehr gering ist.

Ostromysslenski, der Entdecker dieser Vulkanisation ohne Schwefel, war der Meinung, daß derartige Vulkanisationen durch eine Oxydation bedingt seien. Wahrscheinlich oxydieren die Polynitroverbindungen und das Benzoylperoxyd den Kautschuk. Aber wenn dies wirklich der Fall ist, so muß die Menge aufgenommenen Sauerstoffes, wie aus den Ergebnissen zu schließen ist, geringer als 0,14 Prozent sein, eine Menge, die den Fehlergrenzen der Kemp-Wijsschen Methode entspricht und die mittels analytischer Methoden einwandfrei nicht zu bestimmen ist. M. P.

* * *

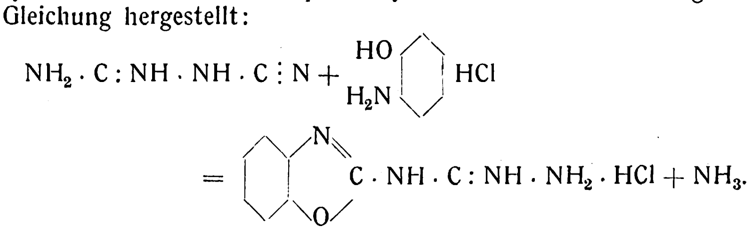
Die Wirksamkeit von gewissen arylsubstituierten Biguaniden als Vulkanisationsbeschleuniger.

Nach G. B. L. Smith und A. I. Weiß in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 298, 1928.

Die vorliegenden Untersuchungen erstrecken sich auf die Feststellung der Wirksamkeit verschiedener arylsubstituierter Biguanide als Vulkanisationsbeschleuniger. Hergestellt wurden diese durch Umsetzung von Dicyandiamid mit Arylaminsalzen nach der folgenden Gleichung:

$$NH_2 \cdot C : NH \cdot NH \cdot C \vdots N + R \cdot NH_2 \cdot HCl$$
$$= NH_2 \cdot C : NH \cdot NH \cdot C : NH \cdot NH \cdot R \cdot HCl.$$

Infolge seiner nahen Verwandschaft mit den Biguaniden und auch den Benzothiazolen wurde Benzoxazolguanidin in diese Untersuchung einbegriffen. Das salzsaure Salz wurde durch Umsetzung von Dicyandiamid und o-Aminophenolhydrochlorid nach der folgenden Gleichung hergestellt:



Als Grundmischungen dienten solche aus 100 Smoked sheet, 100 Zinkoxyd, 10 Schwefel und je 1 Beschleuniger, die bei 150° C vulkanisiert wurden. Die Stabproben wurden 24 Stunden nach der Heizung geprüft. Die Mischungen wurden verglichen mit Mischungen ohne Beschleuniger und mit solchen mit Diphenylguanidin, Hexamethylentetramin, Thiocarbanilid und Dicyandiamid. Ferner wurde die Wirksamkeit von α-o-Tolylbiguanid in verschiedenen technischen Mischungen untersucht.

Die Ergebnisse, die an einer Anzahl von Tabellen und Kurvenbildern erläutert sind, zeigen, daß die arylsubstituierten Biguanide mittelstarke Beschleuniger sind. α-Phenyl-, α-o-Tolyl-, α-p-Tolyl- und α-Xylyl-Biguanide lassen sich in ihrer Wirksamkeit vergleichen mit Hexamethylentetramin. α-α-Diphenylbiguanid ist etwas wirksamer als die Monoarylderivate. Aber α-Naphthylbiguanid, das ein kaum geringeres Molekulargewicht besitzt als das Diphenylderivat, ist weniger wirksam als die niedrigeren Homologe. Dies beruht wahrscheinlich auf seiner geringen Haltbarkeit. Außerdem ist diese Substanz die einzige, die während des Mastizierens und Vulkanisierens einen starken Geruch entwickelt. Mit Ausnahme von α-Naphthylbiguanid ist die Wirksamkeit der untersuchten arylsubstituierten Biguanide direkt proportional dem Molekulargewicht des substituierten Radikals. α-p-Tolyl-Biguanid bewirkt leichter eine Ueberheizung als α-o-Tolyl-Biguanid, d. h. also die Wirksamkeit nimmt bei den Diarylguanidinen von den Para- zu den Ortho-Derivaten ab.

Dicyandiamid als Ausgangsprodukt der substituierten Biguanide wurde gleichfalls untersucht und seine Wirksamkeit als Beschleuniger erneut festgestellt. Benzoxazolguanidin war von den untersuchten Substanzen am wenigsten wirksam, was wahrscheinlich auf den elektronegativen Sauerstoff im Molekül zurückzuführen ist. In Mischungen ohne Zinkoxyd als Aktivator sind die Biguanide sehr schwach wirksam. In den untersuchten technischen Mischungen erwies sich α-o-Tolyl-Biguanid als guter milder Beschleuniger. Es ist nicht giftig und läßt sich sehr gut einmischen. In der Reifenmischung zeigte es sich als nicht so wirksam wie Diphenylguanidin, aber in einer Friktions- und in einer schwarzen Absatzmischung entsprach es ihm in seiner Wirksamkeit durchaus. M. P.

Neuheiten der Branche.

Mittelland-Waschhülse.

Die **Mittelland-Gummiwerke Hannover-Linden** haben eine neues, wichtiges Hilfsgerät zur Reinigung der Hände herausgebracht und zum Patent angemeldet. Die neue Waschhülse besteht aus Gummi, ihre kegelige Gestaltung ermöglicht es, sie jedem Finger anzupassen. Die innen und außen angebrachte Riffelung bewirkt im Gebrauch, wenn die Hülse über den zu reinigenden Finger gestülpt wird, bei Drehbewegungen eine intensive Reinigung, natürlich in Verbindung mit den bekannten Reinigungsmitteln Wasser, Seife, Pasten usw. Auch Handteller und Handrücken können mit der Waschhülse aufs beste gereinigt werden, wobei die Weichheit der Hülse der eines Waschlappens gleichkommt. Bei Verwendung dieser Gummi-Waschhülse ergeben sich folgende Vorteile: Hand- und Fingerreinigung erfolgen äußerst rationell und sind mit Massagewirkung verbunden; der Verbrauch von Reinigungsmitteln ist sehr sparsam; die Hülse wirkt nicht schmerzend und hautangreifend, wie ätzende Mittel, Bimsstein, Handbürsten und dergleichen; sie nutzt sich wenig ab, sieht stets sauber aus und ist immer gebrauchsfertig; Handbürsten und Bimsstein werden völlig entbehrlich. Namhafte Firmen haben sich über die Mittelland-Waschhülse sehr günstig ausgesprochen. Ein Versuch damit kann nur empfohlen werden. Die Händlerschaft sollte sich für den Vertrieb dieser praktischen Neuheit lebhaft interessieren.

Digitized by Google

Die Herstellung der Gummifäden.

Das Wort Gummifaden ist die handelsübliche Bezeichnung eines Fadens von quadratischem Querschnitt.

Die Bezeichnung der Fadenstärke erfolgt in Nummern und ist englischen Ursprungs. Die Nummer ist der Nenner eines Bruches, dessen Zähler immer ein englischer Zoll ist. Z. B. Nr. 24 = $^1/_{24}$ Zoll engl. in mm ausgedrückt etwa = 1 mm.

Die größte Dicke des Fadens geht selten über $^1/_4$ Zoll engl. = Nr. 4 und der dünnste Faden, der noch fehlerfrei hergestellt werden kann, liegt zwischen Nr. 54 bis 56, etwa 0,47 bis 0,45 mm. Die gangbarsten Dicken liegen zwischen Nr. 32 und 48.

Für die Herstellung von Gummifäden eignen sich besonders bestimmte Rohgummisorten, deren richtige Auswahl von großer Wichtigkeit ist. Der geeignetste Rohgummi ist fine hard Para. Dessen ausschließliche Verwendung hat jedoch abgenommen, seitdem Pflanzungsgummi von entsprechender Qualität und in großen Mengen auf den Markt kommt, der niedriger im Preise ist und sich für diesen Verwendungszweck eignet.

Der Rohgummi muß sorgfältig gewaschen sein, weil die geringste Verunreinigung Störungen verursacht, was sich besonders bei dünnen Fäden unangenehm bemerkbar macht.

Die Vorbereitung der Mischung.

Die Güte des Gummifadens wird nach dessen Dehnungsfähigkeit und dessen Festigkeit beurteilt. Deshalb muß dem Mastizieren oder Kneten des Rohgummis besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Zur Erreichung dieser Eigenschaften ist nicht nur die Auswahl geeigneter Rohgummisorten wichtig, sondern auch eine bestimmte Behandlung während deren Verarbeitung. Besonders wichtig ist die Einhaltung einer bestimmten Plastizität des gekneteten Rohgummis oder der Mischung, was in diesem Falle dasselbe ist, weil Beimengungen in nennenswertem Maße nicht vorkommen.

Der Rohgummi wird bis zu einem bestimmten Grade geknetet, je nach der darauf folgenden Herstellungsart der Platte, die in Fäden geschnitten werden soll.

In manchen Betrieben werden die Gummiplatten, die für die Herstellung der Fäden dienen, noch auf der Streichmaschine hergestellt. Man nimmt an, daß der Rohgummi bei diesem Herstellungsverfahren noch seinen Nerv behält und die Gummifäden eine besonders große Dehnungsfähigkeit erreichen. Die Anwendung dieser Arbeitsweise wird immer seltener, weil der Verbrauch an Lösungsmittel und der langwierige Arbeitsvorgang die Herstellungskosten sehr verteuert. Deshalb wird die Herstellung der Platte auf dem Kalander bevorzugt.

Herstellung der Mischung für die gestrichene Platte.

Die ältere Herstellungsweise der Gummifäden beruht darauf, daß ein dicker Gummiteig auf eine entsprechend glatte Fläche mit Hilfe der Streichmaschine aufgestrichen wird. Daher auch die Bezeichnung gestrichene Platte. Entsprechend der Eigenart dieser Arbeitsmethode müssen auch der Mischung bestimmte physikalische Eigenschaften durch bestimmte Behandlung gegeben werden. Der Rohgummi wird in diesem Falle so vorgewalzt, daß er, mit dem Lösungsmittel gequollen, einen glatten Teig ergibt. Das Mastizieren oder Kneten des Rohgummis für diesen Zweck muß mit großer Sorgfalt geschehen und die Walzzeit muß genau eingehalten werden. Zur Kontrolle empfiehlt sich die Verwendung eines Plastimeters.

Der geknetete Gummi wird in dünne Felle ausgewalzt und diese in Behälter gelegt, die das Lösungsmittel enthalten, das aber nur in solcher Menge vorhanden ist, um die eingelegten Gummifelle zu bedecken. Gewöhnlich läßt man die mit Lösung bedeckte Mischung einige Stunden stehen (über Nacht), damit sie ausreichend quillt. Der gequollene Gummi wird hierauf in eine Mischmaschine gebracht, die mit kräftigen Mischflügeln versehen ist und solange in Bewegung gehalten, bis sich ein Teig von gleichmäßiger Beschaffenheit ergeben hat. Hierauf setzt man diesem in der Mischmaschine befindlichen Teig den Schwefel zu. Der Schwefel wird am besten vorher in einer Porzellanwanne mit dem Lösungsmittel zu einem Brei angerührt und dann dem in der Mischmaschine befindlichen Teig unter fortgesetztem Rühren zugesetzt.

Das Streichen der Platte.

Als Unterlage, auf die der Gummi aufgestrichen wird, benützt man ein ausreichend kräftiges Gewebe, das sich nicht dehnen darf, also während des Streichens sein Flächenmaß nicht verändert. Die Oberfläche dieses Gewebes muß vollkommen glatt sein und dementsprechend vorbereitet werden. Es wird deshalb zuerst gummiert und hierbei muß sorgfältig auf Einhaltung gleichmäßiger Dicke geachtet werden Um eine glatte Oberfläche zu erhalten, werden zwei solcher Stoffbahnen in der Weise vulkanisiert, daß deren gummierte Flächen beim Aufwickeln auf die Vulkanisiertrommel aufeinander zu liegen kommen. Die gummierte Seite jeder Stoffbahn wird vorher mit Roggenmehl eingepudert, um das Ankleben während der Vulkanisation zu verhindern. Dieses Roggenmehl wird nach der Vulkanisation mit warmem Wasser auf einer Waschmaschine mit Rundbürsten abgewaschen, was erforderlich ist, damit die Lackierung gut anhaftet. Dieses Streichtuch besteht gewöhnlich aus mehreren Gewebelagen.

Zur Erzielung einer glatten Oberfläche wird die gummierte Seite des Streichtuches mit Wasserlack überstrichen. Der Wasserlack ist eine Lösung von Schellack in Ammoniakwasser die sich für diesen Zweck besonders eignet, weil die aufgetragene Schicht auch im erwähnten Zustande widerstandsfähig ist und deshalb verhältnismäßig lange Zeit benützt werden kann, ohne brüchig zu werden.

Auf diese Unterlage wird der Gummiteig aufgestrichen und der Arbeitsvorgang ist ähnlich wie beim Gummieren von Geweben. Hierbei ist das Profil der Schneide des Streichmessers nicht ohne Einfluß. Es soll breiter sein als üblich, was zur Erzielung einer glatten Fläche notwendig ist. Um einen Ausgleich von Ungenauigkeiten zu erzielen, wechselt man die Streichrichtung, was auch Stürzen genannt wird. Es wird auch angenommen, daß hierdurch eine gleichmäßige Lagerung der Gummiteilchen erfolgt, wodurch sowohl die Dehnung als auch die Festigkeit des vulkanisierten Fadens günstig beeinflußt wird. Die Anzahl der Striche richtet sich nach der Dicke der Platte.

Hat man die erforderliche Plattendicke erreicht, so wird nach dem letzten Strich eingepudert und man läßt die Platte erkalten, worauf sie vom Streichtuch abgezogen wird. Platten unter 1 mm Dicke sind einfach, während Platten von größerer Dicke aus zwei und mehr Lagen bestehen, die miteinander dubliert werden. Die vom Streichtuch abgezogene Platte kann nicht unmittelbar vulkanisiert werden. Je nach der Art der darauf folgenden Vulkanisation muß sie entsprechend vorbehandelt werden. Platten, die dubliert werden, dürfen vorher nicht eingepudert werden.

Kalanderte Platten.

Die vorstehend beschriebene Herstellung gestrichener Platten verursacht hohe Herstellungskosten, weshalb man fast allgemein zur Herstellung solcher Platten den Kalander verwendet.

Zumeist wird ein Kalander mit 3 vertikal übereinander gelagerten Walzen benützt, die gleiche Umfangsgeschwindigkeit haben. Der übrige Vorgang des Plattenziehens oder Walzens kann als bekannt vorausgesetzt werden.

Hierzu muß bemerkt werden, daß gewöhnlich nur dünne Platten aus einer Lage hergestellt werden, während für größere Dicken zwei und mehr Platten miteinander vereinigt werden.

Die dünnen Platten sind im warmen Zustande außerordentlich empfindlich, weshalb die geringste Zerrung oder Veränderung in der Spannung Unterschiede in der Dicke verursacht. Deshalb müssen besonders kräftige Mitläufer verwendet werden, die gewöhnlich aus mehreren festen aber feinen Gewebelagen bestehen, die durch eine dazwischen liegende Gummischicht miteinander verbunden sind. Das Gewebe muß deshalb besonders fein sein, damit sich das Gewebemuster nicht in den Gummi eindrückt.

Die fertigen Mischungen bringt man zweckmäßig in einem geheizten Raum oder Wärmeschrank unter, damit sie nicht abkühlen und annähernd die Temperatur behalten, die sie nach dem Mischen hatten. Dadurch erspart man das neuerliche Bearbeiten auf der Vorwärmwalze. In der Nähe des Kalanders befindet sich ein Wärmeschrank, um soviel Mischung darin unterzubringen, wie für die Beschickung des Kalanders jeweils erforderlich ist.

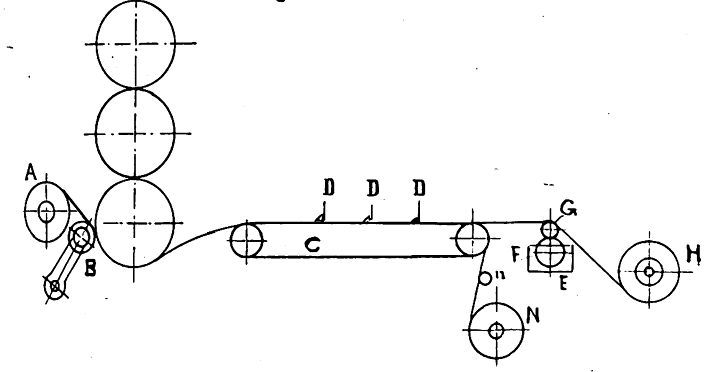
Die Platte wird der Fadenstärke entsprechend gewalzt. Von Nr. 32 aufwärts wird eine Platte verwendet, während alle anderen Fadenstärken aus Platten hergestellt werden, die aus zwei oder mehr Lagen bestehen. Das Zusammenfügen von meh-

Digitized by Google

reren Platten wird auch mit Dublieren bezeichnet. Das Dublieren kann auf zwei Arten erfolgen. Die zu dublierenden Platten werden auf dem Kalander ausgewalzt und in den bezeichneten festen Mitläufer entwickelt. Die in entsprechender Anzahl ausgewalzten und in Mitläufer eingerollten Platten werden in einem geheizten Raum oder Wärmeschrank von entsprechender Größe, in der Nähe des Kalanders untergebracht. Das Dublieren erfolgt nun in unmittelbarer Aufeinanderfolge. Während des Auswalzens einer Platte auf dem Kalander wird diese mit einer bereits gewalzten dubliert.

Die im Mitläufer eingewickelte Platte A Fig. 1 wird vor dem Kalander eingelegt. Die Rolle ist auf einer Tragstange aufgeschoben, deren Enden mit Bandbremsen versehen sind, um den Mitläufer gleichmäßig gespannt halten zu können. Der Mitläufer wickelt sich mit derselben Geschwindigkeit ab, wie der

Fig. 1



Umfangsgeschwindigkeit der Kalanderwalze entspricht und der angespannte Mitläufer drückt die beiden Platten aneinander. Die Aufwickelwalze nimmt den ihr zugeführten Mitläufer auf.

Eine zweite Dubliermethode besteht darin, daß vor der unteren Kalanderwalze eine Anpreßwalze B vorgesehen ist. Sobald die vom Kalander gewalzte Platte die richtige Stärke erreicht hat, wird das Ende des Mitläufers mit der darauf befindlichen zu dublierenden Platte zwischen die untere Kalanderwalze und die Anpreßwalze eingeführt und letztere angedrückt. Der übrige Vorgang ist derselbe wie vorher beschrieben.

Da es bei der Herstellung der Platten auf große Genauigkeit ankommt, kann man nur dünne Platten aus einer Stärke herstellen. Dickere Platten müssen aus mehreren Lagen hergestellt werden. Das ist auch deshalb notwendig, weil es kaum möglich ist, stärkere Platten auszuwalzen, die frei von Luftblasen sind.

Das Dublieren von zwei und mehr Lagen erfordert große Sorgfalt und es muß besonders darauf geachtet werden, daß die zu dublierenden Platten dieselbe Temperatur haben. Ist das nicht der Fall, so sind die Schrumpfungsverhältnisse der beiden Platten verschieden und die Erzielung gleichmäßiger Dicke ist unmöglich. Außerdem muß bei diesem Arbeitsvorgang darauf geachtet werden, daß zwischen den zu dublierenden Platten keine Luft eingeschlossen wird.

Die Vorbereitung der Platten für die Vulkanisation.

Man kann die Vulkanisation der Platte auf zwei verschiedene Arten vornehmen. Bei der einen Vulkanisationsart wird die Platte mit einem feinen Zwischenleinen auf die Vulkanisiertrommel aufgewickelt. Hierdurch entsteht auf der Oberfläche der Platte der Abdruck des Gewebemusters. Bei der anderen Art wird hingegen kein Zwischenleinen verwendet. Um das Aneinanderkleben der Platten zu vermeiden, werden diese vor dem Aufwickeln auf die Vulkanisiertrommel mit einer Talkumschicht überzogen. Diese Platten haben nach der Vulkanisation eine glatte Oberfläche.

Zum Auftragen der Puderschicht verwendet man eine entsprechende Einrichtung die in Fig. 1 schematisch dargestellt ist. Diese ist anschließend an den Kalander angeordnet. Sie besteht aus dem Transporttuch C, den darüber befindlichen Abstreifern D, die im Bedarfsfalle in entsprechende Führungen eingelegt werden können. Unterhalb des Transporttuches ist die Aufwickelvorrichtung N vorgesehen und oberhalb dieser die Leitrolle n. In der Nähe des rückwärtigen Endes des Transporttuches ist der Trog E angeordnet, in dem die Anfeuchtrolle F gelagert ist und über dieser die Auftragwalze G. Hinter dem Trog ist eine zweite Aufwickelvorrichtung H angebracht.

Soll die Gummiplatte mit Zuhilfenahme eines Zwischenleinens vulkanisiert werden, so wird die Platte, vom Kalander kommend, mit dem Zwischenleinen über das Transporttuch geführt. Vor den ersten Abstreifer D wird Talkum vorgelegt, das an der sich darunter bewegenden Gummiplatte anhaftet und durch die nächsten zwei Abstreifer wird der Talkumüberschuß zurückgehalten. Das Zwischenleinen mit der darauf ruhenden Platte wird über die Auftragwalze G geführt. Im Trog befindet sich Wasser, das durch die in Drehung befindliche Anfeuchtewalze F gehoben und an die Auftragwalze G abgegeben wird, die auf diese Art die Rückseite des Zwischenleinens befeuchtet. Schließlich wird das Zwischenleinen mit der Gummiplatte auf die Rolle H aufgewickelt und ist für die darauf folgende Vulkanisation entsprechend vorbereitet.

Handelt es sich hingegen um Gummiplatten, die ohne Verwendung eines Zwischenleinens vulkanisiert werden sollen, so erfährt der vorstehend beschriebene Vorgang eine Abänderung. In diesem Falle werden die Abstreifer D nicht benützt. Die vom Kalander kommende Platte wird mit dem darunter befindlichen Mitläufer über das Transporttuch geführt. Hinter diesem wird der Mitläufer von der Platte getrennt über die Leitrolle n der Rolle N zugeführt und auf diese aufgewickelt, während die Gummiplatte ihren Weg über die Auftragwalze G fortsetzt und auf H aufgewickelt wird. In diesem Falle befindet sich im Trog das Talkum, das mit Wasser und einem Bindemittel zu einem dünnen Schlamm angerührt ist, der auf die eine Seite der Platte aufgetragen wird. Solche Platten haben nach der Vulkanisation keinen Gewebeabdruck; sie sind glatt und werden Talkumplatten genannt.

Die Vulkanisation.

Die Vulkanisation erfolgt im Wasserbade und man bedient sich hierfür eines stehenden Vulkanisierkessels. Zumeist werden mehrere Trommeln verschiedener Durchmesser konzentrisch ineinander gestellt und gleichzeitig vulkanisiert. Die Vulkanisation im Wasserbade hat den Zweck, gleichmäßige Wärmeübertragung zu erzielen. Der Kessel wird soweit mit Wasser gefüllt, daß die Trommeln davon vollkommen bedeckt sind. Hierauf wird das Wasser durch Einleiten von Dampf auf Kochtemperatur erwärmt, worauf der Kessel geschlossen wird. Durch Einströmen von Dampf wird das Wasser auf die Vulkanisationstemperatur gebracht. Am Boden des Kessels befindet sich eine Rohrschlange, durch die Dampf von entsprechender Temperatur (oder Druck) geleitet wird, um dauernd eine gleichbleibende Temperatur einzuhalten. Es können zu diesem Zwecke auch andere Mittel direkter oder indirekter Wärmemitteilung verwendet werden, die es ermöglichen, während der Vulkanisation auch höheren Druck auf die zu vulkanisierende Platte auszuüben, als der Dampftemperatur entspricht.

Nach erfolgter Vulkanisierung werden die Trommeln aus dem Kessel ausgehoben und nachdem sie abgekühlt sind, wird die Platte abgewickelt.

Das Schneiden des Fadens.

Das Schneiden des Fadens kann auf zwei Arten erfolgen.
1. Durch den geraden Schnitt;
2. Durch den Spiralschnitt.

1. Der gerade Schnitt.

Vorbereiten der Platte.

Der gerade Schnitt wird ausgeführt, indem man die Platte auf eine Trommel aufwickelt und diese in nebeneinander liegende Ringe zerschneidet, wobei die Breite des Ringes der Fadenstärke entspricht und die Länge der Platte der Fadenlänge.

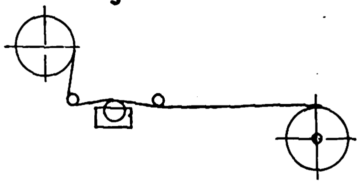
Um einen glatten Schnitt und eine hohe Leistung der Schneidemaschine zu erreichen, muß die mit der Platte bewickelte Trommel eine verhältnismäßig hohe Umdrehungszahl haben. Durch die hohe Umfangsgeschwindigkeit wird aber eine erhebliche Zentrifugalwirkung hervorgerufen, durch die die aufgewickelte Platte sich von der Trommel zu entfernen sucht. Um das zu verhindern, muß man die aufeinander liegenden Lagen durch ein Bindemittel vorübergehend, also während des Schneidens zusammenhalten. Zumeist wird das dadurch erreicht, daß man die Platte während des Aufwickelns auf die Trommel durch eine Schellacklösung zieht. Eine solche Einrichtung ist in Fig. 2 schematisch dargestellt.

Die mit der Platte bewickelte Trommel wird zwischen die Körnerspitze der Schneidmaschine eingespannt. Die Schneidmaschine ist einer Leitspindeldrehbank ähnlich. Auf dem Support ist das Kreismesser entsprechend gelagert. Dieses kann entweder direkt durch einen Elektromotor oder indirekt mittels Riemen von einer Antriebstrommel angetrieben werden, deren Länge der Längsverschiebung des Supports entspricht. Die Längsverschiebung des Supportes, mit dem darauf befind-

Digitized by Google

lichen Kreismesser, erfolgt durch eine Leitspindel und die Begrenzung der seitlichen Verschiebung kann durch Wechselräder geregelt werden. Zur Vollführung des Schnittes wird der auf dem Support aufgebaute und geführte Schlitten durch eine entsprechende Steuervorrichtung senkrecht zur Achse der Trommel in bestimmten Zeitabständen selbsttätig genähert und entfernt.

Fig. 2



Dieser Vorgang wiederholt sich, bis die ganze Breite der Platte in nebeneinander liegende Ringe geschnitten ist.

Zur Verminderung der Reibung und Erwärmung des Messers muß es einen bestimmten Querschnitt haben und mit Wasser bespült werden.

2. Der Spiralschnitt.

Zum Unterschiede vom geraden Schnitt ist es beim Spiralschnitt nicht erforderlich, daß die Gummiplatte durch Auftragen einer Lackschicht besonders vorbereitet wird.

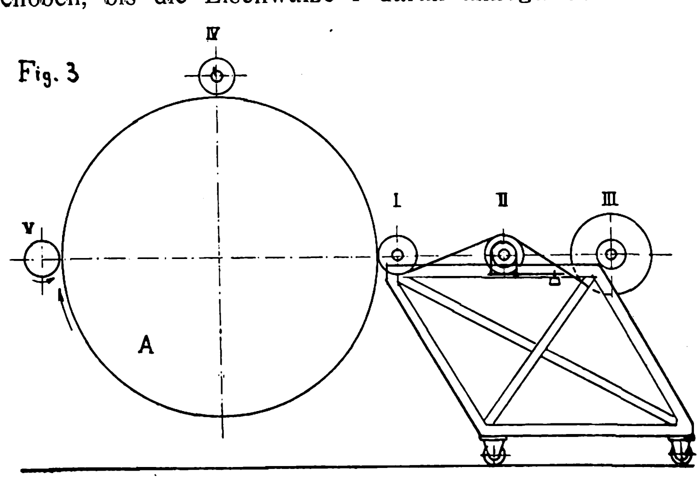
Das Aufwickeln der zu schneidenden Platte auf die Schneidtrommel erfolgt mit Hilfe einer besonderen Einrichtung, die in Fig. 3 dargestellt ist.

Die Schneidtrommel A hat einen Durchmesser von 2,5 m und auch darüber. Sie bildet einen Hauptbestandteil der Schneidemaschine, aus der sie nicht ausgehoben wird, im Gegensatze zum geraden Schnitt, wobei die Schneidtrommel nach beendetem Schneiden ausgehoben und durch eine andere, die mit einer Gummiplatte bewickelt ist, ersetzt wird.

Die Trommel A ist aus Gußeisen hergestellt und genau zylindrisch gedreht. Das Ueberdrehen dieser Trommel erfolgt am zweckmäßigsten an Ort und Stelle, nachdem die Schneidmaschine aufgestellt ist und in Betrieb gesetzt werden soll. Die Trommel wird mit Gummilösung überstrichen und wenn diese getrocknet ist, überzieht man sie mit vulkanisierter Platte. Dieser Ueberzug besteht aus mehreren Lagen, damit das zum Schneiden verwendete Kreismesser mit der Eisentrommel nicht in Berührung kommen kann.

Zum Aufwickeln der zu schneidenden Platte benützt man ein fahrbares Gestell, Fig. 3. Es wird gegen die Trommel A geschoben, bis die Eisenwalze I daran anliegt. Die auf einer

Fig. 3



Rolle aufgewickelte Gummiplatte III wird mit der Tragstange in die zugehörigen Lager eingelegt. Die zwischen I und III angebrachte Führungsrolle II ist mit Lagerzapfen versehen, die über die Lager herausragen, auf die Bremsscheiben aufgeschoben sind. Die Bremsbänder der Bremsen sind mit einem Hebel versehen, auf dem ein Belastungsgewicht angebracht ist, das verschoben werden kann. Dadurch kann die Belastung der Bremse eingestellt und die Spannung der Platte während des Aufwickelns entsprechend geregelt werden. Ueber der Trommel A befindet sich eine Belastungswalze IV, die im Bedarfsfalle auf die Trommel aufgelegt und von ihr mittels Hebspindeln entfernt werden kann.

Die aufzuwickelnde Platte wird mit ihrem Ende an den Gummibelag der Trommel angeklebt. Hierauf wird die Belastungswalze IV gesenkt, bis sie auf der Trommel aufliegt. Sie dient dazu, um einerseits die Platte glatt aufzuwickeln, andererseits um das Einschließen von Luft zwischen den einzelnen Plattenlagen zu verhindern.

Das Aufwickeln der Gummiplatte ist ein einfacher Vorgang, aber trotzdem erfordert er die größte Aufmerksamkeit, damit deren Spannung während des Aufwickelns immer die gleiche bleibt. Ist die Platte soweit aufgewickelt, daß ihr Ende vor der Belastungswalze angelangt ist, so wird auch dieses angeklebt und damit ist der Apparat für das Schneiden bereit.

Die Trommel hat einen Durchmesser von 2,5 m und darüber, somit ergibt sich ein Umfang von 7,85 m und, entsprechend der üblichen Plattenlänge, von 80 bis 100 m, 10 bis 12 Windungen. Demzufolge kann die Umfangsgeschwindigkeit oder die Zahl der Umdrehungen beim Schneiden verhältnismäßig gering sein und trotzdem eine hohe Leistung erzielt werden. Die geringe Umdrehungszahl hat aber zur Folge, daß keine Zentrifugalkräfte auftreten, die das Abheben der zu schneidenden Plattenwindungen verursachen können. Aus diesem Grunde erübrigt sich auch bei dieser Arbeitsweise, wie bereits erwähnt, die Verwendung einer Lackschicht zum Zusammenhalten der aufgewickelten Platte und diese Art des Schneidens wird deshalb auch als „lacklos" bezeichnet.

Nach dem erfolgten Aufwickeln wird das hierfür verwendete Gestell entfernt. Hierauf wird die Drehrichtung der Trommel umgestellt und diese läuft während des Schneidens im Sinne des Uhrzeigers, also von unten nach oben, wie in der Skizze dargestellt.

Die Schneidmaschine ist in ihrer Bauart einer Leitspindeldrehbank ähnlich und mit Wechselrädern versehen, die zur Regelung des Supportvorschubes dienen. Auf dem Support ist das Kreismesser V angebracht, dessen Welle in einem kräftigen Bock in Kugellagern gelagert ist. Der übrige Vorgang vollzieht sich wie beim Gewindeschneiden und das Kreismesser wird entweder direkt, durch einen Elektromotor, oder mittels Riemen durch eine Antriebtrommel angetrieben, die über der Schneidmaschine angebracht ist und deren Länge der seitlichen Verschiebung des Supports entspricht.

Das Schneiden beginnt durch Inbetriebsetzung der Schneidtrommel A, worauf das rotierende Kreismesser V soweit vorgeschoben wird, bis es die ganze Plattenschicht durchdrungen hat und in die aus unvulkanisiertem Gummi bestehende Unterlage eingedrungen ist. Hierauf wird die Schere mit ihren Zwischenrädern in die Eingriffstellung gebracht, wodurch der Antrieb der Leitspindel erfolgt und der Support sich in der Längsrichtung verschiebt, wie das beim Gewindeschneiden der Fall ist. Während des Schneidens wird das Kreismesser durch einen Wasserstrahl gekühlt. Während sich die Trommel in Drehung befindet, verschiebt sich das Kreismesser in der Längsrichtung, bis es am anderen Rande der Platte angelangt ist.

Die vorstehend beschriebenen Arbeitsvorgänge erfordern große Aufmerksamkeit und Sorgfalt und es gibt eine ganze Reihe von kleinen Vorteilen, die sich in der Praxis ergeben und vielfach auf persönlicher Erfahrung und Geschicklichkeit beruhen.

Nach beendetem Schneiden werden die entstandenen Fäden, auch Kette genannt, von der Trommel abgewickelt. Zum Abwickeln der Fäden wird ein Haspel verwendet, der etwa 4 bis 5 m von der Trommel entfernt aufgestellt ist. Diese Entfernung ist erforderlich, um die Fäden während des Aufwickelns auf den Haspel bequem führen zu können, damit diese, ohne sich zu verwirren, parallel nebeneinander zu liegen kommen. Hierfür verwendet man eine Gabel aus Stahldraht, die man so zwischen die Fäden einführt, daß abwechseld ein Faden oben und der andere unten zu liegen kommt, also die Faden ein Fach bilden, wie dies in der Weberei bei der Leinenbindung der Fall ist und die beiden Drähte der Gabel wie Schußfäden, senkrecht zur Längsrichtung, eingeführt werden. Dieses Hilfsmittel ermöglicht das schnelle Aufhaspeln der einzelnen Fäden ohne jede Störung. Die auf dem Haspel aufgewickelten Faden ergeben je ein Strähn, das durch einen Bindfaden zusammengebunden wird.

Die Nachbehandlung.

Die einzelnen Strähne, auch Kette genannt, werden in einer schwachen Natronlauge ausgekocht. Zu diesem Zwecke werden sie auf Eisenstäbe aufgeschoben und in einen Behälter gehängt, der die Lauge enthält, die durch Einleiten von Dampf auf Kochtemperatur erwärmt wird. Durch diese Behandlung wird der noch an zwei Flächen haftende Schellack entfernt und auch etwa vorhandener freier Schwefel, wodurch späteres Ausblühen oder Ausschlagen des Schwefels vermieden wird. Die Fadenbündel werden hierauf mit heißem Wasser abgespült und getrocknet. Hierauf werden sie zumeist mit Talkum eingepudert und sind dann versandbereit.

Digitized by Google

Hilfsmittel für die Beurteilung der Beschaffenheit des Fadens. Je nach dem Verwendungszweck werden von den Verbrauchern bezüglich der Dehnungsfähigkeit des Fadens verschiedene Anforderungen gestellt. Deshalb werden die Faden diesbezüglich einer Prüfung unterzogen und deren Ergebnisse in ein Tagebuch eingetragen.

Man benützt zur Bestimmung der Dehnung nachstehend beschriebene Einrichtung. Eine Schiene von ausreichender Länge ist durch Teilstriche in der Entfernung von ein Zoll engl. von 1 bis 60 Zoll geteilt. In der Teilung 6 befindet sich eine kleine Bohrung, in die ein Stift eingesteckt werden kann, der als Anschlag dient. Am oberen Ende der Schiene ist eine Klemme an einem Häkchen aufgehängt, die zum Festhalten des einen Fadenendes dient. Nachdem das eine Ende in diese Klemme eingeklemmt ist, läßt man den Faden frei hängen und befestigt die zweite Klemme so, daß sie den Anschlag (Stift) berührt. Diese Klemme ist mit einem Häkchen versehen, an das das mit einer Oese versehene Belastungsgewicht gehängt wird und dann läßt man dessen Gewicht auf den Faden wirken. Dieser dehnt sich infolge der Belastung bis zu einem bestimmten Teilstrich.

Da das Belastungsgewicht unverändert bleibt, also für alle Untersuchungen dasselbe ist, entspricht jeder Fadenstärke eine bestimmte Dehnung und das Belastungsgewicht stellt sich innerhalb zweier Teilstriche ein, z. B. Nr. 36 zwischen 28 und 29. Hierauf wird das Belastungsgewicht abgenommen und nach erfolgter Entlastung soll sich der Faden soweit zurückziehen, daß die daran befestigte Klemme möglichst nahe zum Ausgangspunkt zurückkehrt. Ergibt sich eine bleibende Dehnung, die geringer als $^1/_2$ Zoll ist, so wird der Faden als stramm bezeichnet. Ist die bleibende Dehnung größer als $^1/_2$ Zoll, so bezeichnet man diesen Faden als weich.

Es ist selbstverständlich, daß diese Untersuchungsmethode keinen Anspruch auf Genauigkeit machen kann, wie diese für wissenschaftliche Zwecke erforderlich ist. Für genaue Untersuchungen der einzelnen Platten kann man sich der üblichen Laboratoriumeinrichtungen bedienen, indem man Ringe ausstanzt und diese der Prüfung unterzieht. Die vorstehende Methode wurde jedoch erwähnt, weil sie geeignet ist, Unterschiede in der Beschaffenheit der fertigen Ware schnell und mit ausreichender Genauigkeit feststellen zu können.

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im April.

War bereits in den voraufgegangenen Monaten die Rohgummiausfuhr Malayas verhältnismäßig gering, so erfuhr sie im April einen weiteren starken Rückgang. Neben den niedrigen Rohgummipreisen und der Ungewißheit über die Gestaltung der Marktverhältnisse dürften sich nunmehr die recht scharfen Restriktionsbestimmungen voll auswirken. Die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas betrug im April nur 20 029 tons gegen 27 813 tons im März und 29 041 tons im April vorigen Jahres. Die gesamte Rohgummi-Bruttoausfuhr war in den ersten vier Monaten dieses Jahres um nicht weniger als 28 475 tons geringer als im gleichen Zeitraum 1927. Es wurden verschifft:

	1927 tons	1928 tons
Januar	34 946	27 731
Februar	27 528	28 813
März	41 346	27 813
April	29 041	20 029
Insgesamt	132 861	104 386

Die Rohgummieinfuhr Malayas stellte sich im April auf 9335 tons gegen 13 069 tons im April vorigen Jahres und 10 508 tons im März. Von der April-Einfuhr wurden 7111 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach dem üblichen Abzug von 33⅓ Prozent für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Netto-Ausfuhr von nur 13 064 tons ergibt gegen 19 950 tons im März und 18 319 tons im April vorigen Jahres. Die Netto-Ausfuhr im Februar belief sich auf 19 401 tons und im Januar auf 15 454 tons.

Den weitaus größten Teil der Aprilverschiffungen übernahmen wiederum die Ver. Staaten und zwar 13 425 tons, im März betrug der Anteil 18 694 tons. Englands Anteil an den Aprilverschiffungen war sehr gering. Er belief sich auf 2585 tons gegen 4675 tons im März. Im einzelnen verteilt sich die April-Ausfuhr auf die einzelnen Bestimmungsländer wie folgt:

	März tons	April tons
Großbritannien	4 675	2 585
Ver. Staaten	18 694	13 425
Europäisches Festland	1 634	1 500
Britische Besitzungen	696	469
Japan	2 088	2 025
Andere Länder	26	25
Insgesamt	27 813	20 029

fen.

* * *

Gewinne englischer Gummipflanzungsgesellschaften 1927.

Eine große Anzahl englischer Gummipflanzungsgesellschaften hat in den letzten Wochen ihre Geschäftsergebnisse im verflossenen Jahre bekanntgegeben. Bei fast allen Gesellschaften ist ein bedeutender Rückgang in den Reingewinnen und in den Dividenden festzustellen. Die Ursachen hierfür sind einmal darin zu suchen, daß infolge der verminderten Erzeugung die Gestehungskosten gegenüber 1926 bedeutend gestiegen sind, zum anderen darin, daß die Rohgummipreise im verflossenen Jahre nicht unwesentlich unter denen des Jahres 1926 lagen. Betrug der Durchschnittspreis für smoked sheet 1926 etwa 1 sh 11,728 d per lb, so stellte er sich im vorigen Jahre auf nur etwa 1 sh 6,549 d per lb. Die Gestehungskosten des verflossenen Jahres lassen erkennen, daß eine verminderte Erzeugung nur mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist, die naturgemäß durch höhere Verkaufspreise ausgeglichen werden müssen. Es wird daher das Bestreben der Gummipflanzungen nach Beseitigung der Restriktion sein, die Gestehungskosten möglichst zu senken. Für die Gummipflanzungsgesellschaften gilt heute das, was der Leiter der Angela Nitrate Company im Juli vorigen Jahres über die chilenischen Salpetergesellschaften sagte: „Vielleicht führt die Beseitigung der Verkaufskontrolle und die Rückkehr zu einem freien Markt zu einer Reorganisation der Salpeterindustrie, wenn ein solcher Schritt anfänglich auch sehr schwer erscheinen mag." Diese Reorganisation dürfte in der Gummipflanzungswirtschaft in erster Linie in einem Zusammenschluß der vielen kleinen Betriebe zu leistungsfähigen und kapitalkräftigen Unternehmungen zu suchen sein. Die nachstehende Tabelle zeigt die Gestehungskosten einiger bekannter Gummipflanzungsgesellschaften in den beiden letzten Jahren.

Gesellschaft	Gestehungskosten 1926		1927	
	sh	d	sh	d
Lanadron	0	7,94	0	9,10
Ledbury	0	7,46	0	10,09
Eastern Produce	0	11,75	1	0,5
Cheviot	0	8,10	0	9,34
Kapar Para	0	6,165	0	9,584
Labu	0	7,53	0	8,67
Seremban	0	7,37	0	10,24

Ganz bedeutend sind die Gewinne im verflossenen Jahre gegenüber dem vorhergehenden zurückgegangen. Geringere Verkaufspreise, höhere Gestehungskosten und infolge der geringen Exportquote eine veränderte Erzeugung mußten naturgemäß zu einem solchen Ergebnis führen. Nur wenige Gesellschaften konnten die Gewinne auf der Höhe des Jahres 1926 halten und zwar dadurch, daß sie besonders günstige Termingeschäfte abgeschlossen hatten. In welchem Ausmaße die Gewinne zurückgegangen sind, möge die nachstehende Tabelle zeigen.

Gesellschaft	Gewinne 1926	1927
Kapar Para	71 592 £	27 663 £
Pelmadulla	94 689 £	26 701 £
Seremban	64 151 £	15 017 £
Labu	73 808 £	39 956 £
Cheviot	59 336 £	33 359 £
Grand Central Rubber (Ceylon)	392 479 £	192 197 £

Digitized by Google

Entsprechend den erzielten Reingewinnen sind auch die ausgeschütteten Dividenden zurückgegangen. Von den vielen Gesellschaften seien die nachstehenden herausgegriffen.

	Dividenden (in %) 1926	1927
Consolidated Malay	50	12½
Alor Pongsu	25	5
Bukit Cloh	50	25
Ledbury	45	12
Merlimau	25	5
Anglo Malay	17½	8
London Asiatic	35	20
Yatiyantota	25	—
Klanang	50	20
Sungei Kruit	41²/₅	12½
Rubber Estates of Johore	15	7½
Cheviot	27½	12½
Labu (F. M. S.)	27½	12½
Selangor	35	20
Linggi	25	10
Kapar Para	42½	15

Angesichts dieser Entwicklung der Gummipflanzungsgesellschaften ist es allzu erklärlich, daß die Leiter der Gesellschaften und die an ihnen irgendwie interessierten Persönlichkeiten sich energisch gegen die Beseitigung der Restriktion wenden und mit den Regierungsmaßnahmen keineswegs einverstanden sind, obwohl die freie Rohgummiwirtschaft letzten Endes auch für die Gummipflanzungsgesellschaften von Nutzen sein wird. Durch den Druck der Verhältnisse dürften sie gezwungen werden, die so dringend erforderlichen Rationalisierungsmaßnahmen vorzunehmen.

Von Interesse dürfte noch die Kursentwicklung verschiedener Rubber-Shares nach den Erklärungen der britischen Regierung bezüglich der Restriktion sein. Wir geben daher in der nachstehenden Tabelle die Kurse einiger Werte wieder, und zwar einmal vor Bekanntgabe, daß das Civil Research Comittee mit der Untersuchung der Gummipflanzungswirtschaft betraut sei, sodann die Kurse Anfang April vor der Bekanntgabe, daß die Restriktionsgesetze außer Kraft treten, darauf diejenigen nach der Bekanntgabe und schließlich die Kurse Anfang Mai.

Gesellschaften.	1. Febr.	15. Febr.	4. April	11. April	2. Mai
Anglo Malay	26/-	23/9	27/6	25	21/3
Bukit Cloh	6/9	6/-	5/9	5/3	5/-
Cheviot	4/-	3/9	4/-	3/6	3/3
Cicely	6/3	5/9	6/6	5/-	5/-
Highlands & Lowlands	47/6	41/3	46/3	40/-	35/-
Johore	30/-	30/-	30/-	27/6	27/6
Jugra Land & Carey	23/9	22/6	19/9	18/9	15/6
Kuala Selangor	7/-	6/-	5/9	5/-	4/3
Lanadron	30/-	27/6	26/3	21/3	20/-
Pataling	27/6	25/-	28/9	25/-	22/6

Die Tabelle zeigt, daß die Kurse sich nach der ersten Regierungserklärung etwas erholen konnten, weil man eben der Ansicht war, daß eine Beseitigung der Restriktion nicht zu befürchten sei, sondern daß man allmählich den Abbau der Gesetze vornehmen werde. Als jedoch bekannt wurde, daß die Restriktion bereits am 1. November aufgehoben werde, gingen die Kurse bedeutend zurück. MacDonald gab im englischen Parlament die durch die Regierungserklärung entstandenen Kursverluste mit 100 000 000 £ an. fen.

Einheitliche Berechnung von Riementrieben.

Zu den Vorschlägen des AWF. (s. „Gummi-Zeitung" Seite 1697).

Von **Hugo Krüger, Mühlhausen**/Thr.

Die Absicht des AWF, auch für Balata- und Gummiriemen einheitliche Berechnungstafeln aufzubauen, ist recht löblich, doch möchte ich dringend davor warnen, die Angelegenheit zu überstürzen.

Zuerst müssen einmal die Erfahrungen mit den einheitlichen Tafeln für Lederriemen abgewartet werden. Ich zweifle sehr stark daran, daß diese sich durchsetzen und praktischen Wert erlangen werden; einmal, weil sie meines Erachtens mit zu hohen Werten durchgerechnet und zweitens, weil sie für die Praxis viel zu umständlich sind. Was die Praxis braucht, sind einfache übersichtliche Tabellen, die durch einen Blick erkennen lassen, welcher Riemen für einen bestimmten Trieb angebracht ist. Der Mann im praktischen Betriebe hat keine Zeit und vielleicht auch keine Lust dazu, bei jedem kleinen Riemen erst das umständliche Verfahren der Tafel zur Anwendung zu bringen, abgesehen davon, daß diese durch den öfteren Gebrauch sehr bald undeutlich werden. Außerdem weiß der Betriebsbeamte schon durch eigne Erfahrungen selbst, welchen Riemen er für diesen und jenen Trieb zu wählen hat, und für größere Triebe wird sowieso der Lieferant zu Rate gezogen, der schon eine gewissenhafte Berechnung durchführen wird.

Nebenbei gesagt ist die Bezeichnung „Einheitliche Tafeln für die Berechnung von Treibriemen" nicht ganz zweckmäßig gewählt. Dieser Titel hat nur dann Berechtigung, wenn wirklich eine einheitliche Berechnung vorgenommen werden kann. Das ist aber nicht der Fall und auch vollkommen unmöglich, denn diese Tafeln können nur für eine Sorte und für bestimmte Voraussetzungen aufgestellt werden, während die vielen anderen Betriebsverhältnisse eine nachträgliche Korrektur bedingen. Es besteht die Gefahr, daß von weniger geübten Leuten die Tafeln tatsächlich für alle Riemenarten und Triebe benutzt werden. Dann bleiben natürlich Versager nicht aus. Es wäre zweckmäßiger, von Richtlinien zu sprechen.

Nun zu den Tafeln für Balata- und Gummiriemen. Ist es überhaupt notwendig, besonders für Balatariemen, solche Tafeln aufzustellen? Die Wissenschaft hat sich, wie Herr Reimann richtig ausführt, bisher mit dieser Riemenart nicht beschäftigt, und trotzdem hat dieser Riemen heute einen Stand höchster Vollkommenheit erreicht, von minderwertigen Ausführungen, wie sie überall anzutreffen sind, natürlich abgesehen. Das liegt daran, daß die Balatariemenindustrie in stiller jahrzehntelanger Arbeit praktische Erfahrungen gesammelt und verwertet hat und daran, daß in dieser Branche auf Grund dieser Erfahrungen Berechnungstabellen benutzt werden, die eine Gewähr für sicheres Arbeiten und Wirtschaftlichkeit von vornherein in sich schließen. Ich kann deshalb eine Notwendigkeit, neue Tafeln oder Tabellen aufzustellen, nicht einsehen und empfehle dem AWF, diese bereits vorhandenen einheitlichen Tabellen ohne weiteres zu übernehmen.

Vor allen Dingen müssen aber auf jeden Fall, wie in dem Artikel angegeben ist, erst die einzelnen angeschnittenen Fragen einer gründlichen Prüfung und Klärung durch jahrelange praktische Versuche und Beobachtungen unterzogen werden. Zu den einzelnen Punkten will ich kurz Stellung nehmen:

4a) Riemengüte.
Will man einheitliche Tafeln aufstellen, so ist es wohl notwendig, vor allen Dingen erst einmal einheitliche Qualitäten herzustellen und nicht Dutzende von Ausführungen. Vielleicht unternimmt der AWF einmal den Versuch, die Balatariemenindustrie auf vielleicht zwei bis drei Qualitäten, die genau definiert sein müssen, festzulegen. Der AWF würde sich in dieser Beziehung große Verdienste erwerben.

4b) Fliehkraft.
Bei der Fliehkraft muß unbedingt die Einwirkung des Verbinders untersucht werden.

4d) Reibungszahl.
Auch diese muß einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden. Es kommt leider vor, daß Reibung und Klebung miteinander verwechselt werden. Außerdem hüte man sich, dieser Reibungszahl, die zu kennen natürlich unbedingt wichtig ist, eine gar zu große Bedeutung beizumessen.

9) Biegung.
Bei Textilriemen kann man wohl von Biegung im eigentlichen Sinne kaum sprechen; dagegen findet hier eine nicht unbeträchtliche innere Reibung statt. (Siehe auch: Hütte, 24. Auflage, 1. Teil, Seite 1142). Diese Frage muß ebenfalls einer gründlichen Klärung unterzogen werden.
Auf jeden Fall muß natürlich das Verhältnis $\frac{d}{D}$ berücksichtigt werden.

Es gibt außerdem noch eine ganze Anzahl anderer Fragen, die ebenfalls größte Beachtung verdienen. Alle diese Fragen müßten erst einmal eingehend untersucht und außerdem, wie schon aus-

Digitized by Google



Digitized by Google

geführt, der praktische Wert der Einheitstafeln für Lederriemen abgewartet werden, ehe man dazu übergeht, auch für Balatariemen etwas Neues zu bringen, solange an die Stelle des Vorhandenen nichts Besseres gesetzt werden kann.

Werkstoffbeschaffung und Einkauf.

Das Bestreben jeder Industrie ist heute die Verarbeitung der richtigen Werkstoffe. Von diesen wird verlangt, daß sie sich leicht und gut ver- und bearbeiten lassen, den höchsten Anforderungen genügen und sich dabei billig im Preise stellen. Zu den Werkstoffen gehört auch eine große Anzahl Hilfswerkstoffe, wie Maschinenöl, Putztücher, Isolierstoffe und vieles andere mehr, die nur indirekt mit der Warenerzeugung zu tun haben. Die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen hängt von der Verwendung der richtigen Werk- und Hilfswerkstoffe ab, weshalb sich der Einkauf als die die Rohmaterialien beschaffende Abteilung mit der Güte und Brauchbarkeit dieser Materialien mehr als in früheren Jahren zu befassen hat. Wenn die Einkaufsabteilung wirklich einen nicht entsprechenden Werkstoff beschafft hat, so liegt es in den meisten Fällen nicht daran, daß sie sich von dem billigsten Angebot leiten ließ, sondern an der ungenauen Angabe, die ihr seitens des Betriebes gemacht wurde. Bei den unzähligen Werk- und Hilfswerkstoffen, die in unserer Industrie in den größeren Betrieben gebraucht werden, ist es nicht gut möglich, daß das Einkaufspersonal ohne genaue Vorschriften der verarbeitenden Betriebsstellen das richtige beschafft. Der Einkauf hat auch noch weitere Aufgaben, die auf anderen Gebieten liegen, die sich in den letzten Jahren ebenfalls in starker Weise entwickelt haben, und muß deshalb bei der Warenbeschaffung durch genaue Vorschriften von seiten des Betriebes unterstützt werden. Zur Ermöglichung einer einwandfreien Werkstoffbeschaffung sollen deshalb die notwendigen Werkstoffe und deren Beschaffenheit tabellarisch zusammengefaßt und mit einer Kurzbenennung bezeichnet werden. Die Bestellungen erfolgen dann auf Grund dieser Vorschriften, und die richtigen Werkstoffqualitäten werden geliefert. Allerdings hat eine systematische genaue Eingangsprüfung stattzufinden, die sich nicht nur auf eine, sondern auf mehrere Stichproben erstrecken muß. Durch die Verwendung von Werkstoffen, die keiner Eingangsprüfung unterzogen wurden, sind schon in vielen Fällen durch deren Verarbeitung Fehlfabrikate und unnütze Kosten entstanden, die sehr leicht hätten umgangen werden können. Der Einwand, daß durch die genaue Gütevorschrift in der Bestellung eine Prüfung der eingegangenen Ware nicht mehr nötig ist, kann nicht als stichhaltig angesehen werden, da man der Ware von außen ohne geeignete Qualitätsprüfung nicht ansehen kann, ob sie auch tatsächlich den gemachten Gütevorschriften entspricht. Bei größeren Positionen eines Werkstoffes kommt es auch auf die Gleichmäßigkeit der ganzen Menge an; ein Teil der Ware kann den Vorschriften entsprechen, ein anderer Teil dagegen nicht. Gleichviel, ob die Lieferung absichtlich oder nicht in dieser Beschaffenheit von den Lieferanten zum Versand gebracht wurde, so wird er nach einer erhobenen Reklamation für die Zukunft strenge darauf achten, daß nur fehlerfreie Ware für den betreffenden Abnehmer abgeschickt wird. Die Lieferanten merken bald, welche Abnehmerfirmen ihre Waren einer eingehenden Eingangsprüfung unterziehen und richten sich bei späteren Lieferungen danach. Ist man mit den Lieferungen einer Firma in jeder Hinsicht zufrieden, so soll ein Wechsel der Bezugsfirma nach Möglichkeit vermieden werden, denn nichts ist für den Betrieb schädlicher als der immerwährende Wechsel der Bezugsquellen, wobei stets — wenn auch geringe — Abweichungen bezügl. der Qualität vorkommen. Bei neuen Artikeln, oder wenn durchgreifende Aenderungen bei der Erzeugung irgendeines Gegenstandes vorgenommen werden, kann auch der Betrieb nicht sofort genau bestimmen, welche Eigenschaften die neu zu beschaffenden Werkstoffe haben müssen; in solchen Fällen muß erst durch verschiedene Proben und Versuche festgelegt werden, welche Beschaffenheit des Werkstoffes für den gedachten Zweck am geeignetsten ist. Aus vorstehendem ist ersichtlich, daß Einkauf und Betrieb bei der Beschaffung von Werkstoffen Hand in Hand gehen und sich gegenseitig unterstützen müssen, damit auch tatsächlich der brauchbarste Werkstoff zur Verarbeitung gelangt.

F. W.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und **braunen**
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

40

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Pflegt den Verkauf von Verbandkästen!

Von **August Lohmann,** Berlin SW 48.

Nicht bei allen Gegenständen des täglichen Gebrauches hat man das Glück, den Gesetzgeber als Förderer des Verkaufs zu sehen, wie bei Verbandkasten. Wohl jede Berufsgenossenschaft schreibt ihren Mitgliedern das Vorrätighalten von Verbandmaterial vor, und auch der Unternehmer, auch der Hofbesitzer, der aus irgendeinem Grunde keiner Berufsgenossenschaft angehört, ist verpflichtet, nach dieser Richtung hin Fürsorge zu treffen, weil er nach dem Gesetz für etwaige Schäden seiner Angestellten haftet.



So müßte es, scheint's, ein leichtes sein, Verbandkasten zu verkaufen, wenn man nicht mit der Schwerfälligkeit von Käufern und Verkäufern rechnen müßte!

Es ist vielen Verkäufern offenbar noch nicht geläufig, welch außerordentlich große Verkaufsmöglichkeit der gesetzliche Zwang, Verbandmaterial vorrätig zu halten, eröffnet, und man kann es nicht wohl anders als mit Schwerfälligkeit bezeichnen, wenn diese Absatzgelegenheit ungenutzt bleibt. Sieh Dir, verehrter Leser, den hierbei abgebildeten kleinen Verbandkasten an, der aus Blech gefertigt, hübsch lackiert und mit Aufschrift versehen, eine Zierde Deines Schaufensters sein würde. Er ist nicht allzu groß und nimmt mit seinen Ausmessungen von 21×17×9 cm weder in Deinem Schaufenster, noch in dem Arbeitsraum eines Unternehmers zuviel Raum weg. Er enthält alles, was man zur ersten Hilfe bedarf, Verbandmaterial sowohl, als auch Medikamente und ist, was den Inhalt belangt, anpassungsfähig, wie man es nur wünschen kann. Hat der maßgebende Arzt Deines Wohnortes besondere Wünsche, so füllt Dir jede Verbandstoff-Fabrik derartige Kasten ganz nach Wunsch für wenig Geld; braucht irgendein Unternehmer, sei es eine Badeanstalt, ein Bauunternehmer, ein Handwerker, ein Sportplatz oder was es sonst sei, etwas Besonderes: Deine Verbandstoff-Fabrik liefert den Kasten mit jeder beliebigen Füllung.

Aber auch kleinere und größere Kasten gibt es, aus Holz oder Blech oder wie es sonst gewünscht wird, Du mußt nur den Bedarf ausfindig machen, ihn wecken und an Dich heranziehen!

Jede Tischlerei, Schlosserei, Drechslerei, jeder Bau-Unternehmer muß Verbandkasten haben, der eine groß, der andere klein, dieser nur einen, jener 10, 20 oder gar 50! Sieh Dich bei den Bau-Unternehmern Deines Wohnortes oder Bezirkes um: sie gebrauchen für jede Bauhütte einen Verbandkasten und sei er noch so bescheiden! Mache die Unternehmer auf den gesetzlichen Zwang, Verbandmaterial vorrätig zu halten, aufmerksam und benachrichtige die Gewerbe-Inspektion Deines Bezirkes, daß Deine Firma Verbandkasten nach jeder beliebigen Vorschrift liefere! „Kommt der Berg nicht zum Propheten, so muß der Prophet zum Berge gehen" heißt ein Sprichtwort! Folge ihm! Erwarte nicht, daß die Verbraucher bei Dir nachfragen, sondern suche sie auf oder biete schriftlich Verbandkasten an! Es lohnt sich! Jeder verkaufte Verbandkasten ist eine Empfehlung Deines Geschäftes und ein Verkäufer für Dich, der keine Spesen macht und keine Provision verlangt: er muß immer nachgefüllt werden, und es ist in der Regel selbstverständlich, daß die Nachfüllung dort bestellt wird, von wo der Kasten bezogen wurde, weil man annimmt, daß sie dort am besten zum Kasten passe.

Gerade zum Frühjahr wird das Verbandkästen-Geschäft lebhaft, denn viele Saisonarbeit, die während des Winters geruht, wird wieder aufgenommen. Millionen Arbeitslose finden in der Land- und Forst-



Digitized by Google

wirtschaft, bei Straßen- und Kanalbauten, beim Wohnungsbau und bei vielen anderen Unternehmungen Arbeit und wo gearbeitet wird, da fallen Späne, da ist Verbandmaterial nötig!

Darum nütze die Zeit, steigere den Umsatz Deines Geschäftes, pflege den Verkauf von Verbandkästen!

Allerhand aus der Branche.

Exportgeschäft in Putzlappen. Eine technische Händlerfirma schreibt uns: „Ich möchte den technischen Handel, der sich mit der Ausfuhr deutscher technischer Erzeugnisse beschäftigt oder beschäftigen will, darauf hinweisen, daß die Nachfrage nach weißen und vor allem bunten Putzlappen in Nordamerika einen bemerkenswerten Aufschwung genommen hat. Er ist hervorgerufen durch die zunehmende Verwendung von Putzlappen für Automobile. Amerika selbst ist nicht in der Lage, den Gesamtbedarf zu decken. Etwa die Hälfte des Bedarfs wird aus dem Auslande, vor allem aus England und Japan, bezogen. Man zahlt in Deutschland gegenwärtig im Großhandelseinkauf etwa 22 bis 24 RM. für bunte und 40 bis 42 RM. für weiße Putzlappen je 100 kg, während in Amerika für bunte Putzlappen fob New York etwa 6,50 $ per 100 lbs. angelegt werden, während der Preis für weiße Putzlappen etwa das Doppelte beträgt. Somit ist der deutsche technische Exporthandel gegenwärtig wenigstens in bunten Putzlappen durchaus konkurrenzfähig. Weiter ist beachtenswert, daß England, trotzdem es (infolge der dort getragenen baumwollenen Unterkleidung) das eigentliche Land der Putzlappen ist, ebenso wie Japan schon seit Jahren einen Teil derselben aus Deutschland bezieht. Deutsche Putzlappen sind also in den Vereinigten Staaten, wenn auch auf Umwegen, bereits bekannt und geschätzt, was den direkten Export durch den deutschen technischen Handel zweifellos erleichtert." ü.

Mehr Feuerwehrschläuche! Die Brandunglücke in Jever in Oldenburg und Geesthacht bei Hamburg, sowie die Moor- und Heidebrände gaben der Presse Anlaß, die Feuerlöschgerätschaften zu bemängeln. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß die verwendeten Feuerlöschschläuche größtenteils nicht nur undicht, sondern viel zu kurz waren. Hier ist ein Gebiet, auf dem sich unsere Fachleute erfolgreich betätigen können. Für den Feuerlöschdienst sind, insbesondere auf dem Lande, vielfach Schläuche vorhanden, die wohl bei normalen Bränden genügen, aber bei größeren Katastrophen versagen. Deshalb muß mit Nachdruck, gegebenenfalls durch Vorträge, Schriften und Anweisungen darauf gedrungen werden, daß das Hanf- und Flachsschlauchmaterial nicht nur ständig überwacht und sachlich behandelt, sondern auch laufend ergänzt wird. Es ist Pflicht unserer Fachleute, sich um das Feuerschlauchgeschäft zu bekümmern. Ganz abgesehen davon, daß damit gute Verdienste erzielt werden können, dient man der Allgemeinheit und dem Volksvermögen. Nur mit qualitativ einwandfreien und durchaus dichten und stets brauchbaren Feuerlöschgerätschaften lassen sich Brände erfolgreich bekämpfen. Die Gelegenheit, das Feuerschlauchgeschäft zu forcieren, ist gerade bei der gegenwärtigen Trockenheit sehr günstig. Die Reisenden sollten angehalten werden, allenthalben, wo sie vorsprechen, auch nach Hanf- oder Flachsschlauchbedarf zu fragen. Nicht selten wissen die Amtsvorsteher nicht einmal, daß ihr Schlauchmaterial ungenügend ist. Auch ist den wenigsten bekannt, wie man dieses Schlauchmaterial pfleglich behandelt. Dabei gibt es Gelegenheit, auch andere Gummiwaren oder technische Materialien zu verkaufen. Auch die schriftlichen Angebote in Feuerlöschschläuchen sollten systematisch herausgebracht werden. Der Fachmann und Zwischenhändler sollte die Kundschaft in Feuerlöschmaterialien von dem Standpunkt aus behandeln, daß es mit der Lieferung allein nicht getan ist, sondern daß man aufklären muß, wobei sich in den meisten Fällen Mängel herausstellen, die zu weiteren Bestellungen führen. ü.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Bezahlung von evtl. Mehrkosten im Speditionsgewerbe.

Im Speditionsgewerbe sind üblicherweise die bei Ueberwindung außergewöhnlicher und vorübergehender Witterungs- und Wegeverhältnisse entstehenden Mehrkosten in Form von prozentualen Zuschlägen zu den durch die erwähnten Schwierigkeiten beeinflußten Leistungen von dem Auftraggeber zu zahlen. Dies entspricht auch § 10a der Allgemeinen Umzugsbedingungen des deutschen Möbeltransports. Demnach ist die Forderung eines Zuschlages für den durch Schneefall und Glätte beeinträchtigten Teil des übernommenen Umzuges berechtigt. C 32 236/27 (XII B 1).

DIE MARKE RUSSKA
IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN
Qualitätsbegriff
RUSSKA-GUMMIWAREN
SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG
LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE
LUDWIG BERTRAM, HANNOVER
Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA
Fordern Sie Katalog!

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto 809 Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung

Zieger & Wiegand
189 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O. 28
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen,
Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.
Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im April 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Auf die im März festgestellte geringe Saisonbelebung folgte im April eine Abschwächung des Inlandsgeschäftes; trotz unveränderter Anfragetätigkeit ging der Umfang der im Berichtsmonat zustandegekommenen Abschlüsse zurück. Es gelang aber, den so entstandenen Ausfall wenigstens zum Teil durch vermehrte Hereinnahme von Auslandsaufträgen auszugleichen. Der Beschäftigungsgrad, der allerdings zum großen Teil noch auf dem Bestand von alten Aufträgen beruht, war im April im ganzen unverändert. Die wiederholten Fälle von Streik und Aussperrung haben jedoch in den letzten Monaten einen erheblichen Ausfall an Arbeiterstunden zur Folge gehabt, der die rechtzeitige Erledigung mancher Aufträge nicht nur in den unmittelbar betroffenen Gebieten, sondern auch — durch Ausbleiben von Unterlieferungen — im übrigen deutschen Maschinenbau erschwerte.

Die Gesamtlage im deutschen Maschinenbau kennzeichnet sich infolgedessen dadurch, daß die Entwicklung des Inlandgeschäftes seit Beginn des Jahres stockt, im Berichtsmonat sogar etwas zurückgegangen ist, daß dafür aber der Auftragseingang aus dem Ausland infolge der in den europäischen und meisten überseeischen Ländern sich fortsetzenden Konjunkturbelebung dauernd gestiegen ist. Die deutsche Maschinenausfuhr des ersten Vierteljahres lag 1928 um 30 Prozent über der des ersten Vierteljahres 1927.

Dieses Bild, das die deutsche Maschinenindustrie bietet, erscheint charakteristisch für die deutsche Wirtschaft überhaupt. Auch hier setzte die Inlandskonjunktur ihren Aufstieg in den letzten Monaten nicht mehr fort, während die Ausfuhr mit einem Betrag von über 1 Milliarde Mark im Monat März ihren bisherigen Höchststand seit 1914 erreicht hat. Je mehr es gelingt, an dem ausländischen Konjunkturaufstieg durch Vergrößerung der Ausfuhr teilzunehmen, umso mehr werden dadurch die Rückwirkungen eines Nachlassens des Inlandsabsatzes aufgefangen werden. In dem jetzigen Zeitpunkt einer nicht mehr steigenden, sondern eher abfallenden Inlandskonjunktur bei gleichzeitiger Belebung der Auslandsmärkte erscheint es als wichtigste Aufgabe einer wohl überlegten Konjunkturpolitik, alle Maßnahmen zu ergreifen und zu fördern, die geeignet sind, Deutschland auf dem Wege über seine Ausfuhr an dieser Belebung der ausländischen Märkte teilnehmen zu lassen.

Allgemeine Wassersport-Ausstellung in Potsdam.

Obgleich die diesmalige Wassersport-Ausstellung von Firmen geringer besucht ist, kann man ihr doch einen tieferen Gehalt gegenüber dem Vorjahre nicht absprechen. Angefangen mit den komfortablen Binnenkreuzern bis herab zum einsitzigen Faltboot enthält die Ausstellung alles, was das Herz des zahlungsfreudigen und -fähigen Käufers erfreut. Besonders auf dem Gebiete der Wanderboote machen sich weitgehende Verbesserungen und Neuerungen bemerkbar; so sind teilweise die Gummihäute der Faltboote widerstandsfähiger gegen steinigen Boden und durch Verbindung von bis zu vier Gummischichten mit Gewebeeinlagen fest und absolut wasserundurchlässig gemacht worden. Auch der farbenfreudige und zweckentsprechende Anstrich der Boote läßt nichts zu wünschen übrig.

Für die Gummi-Industrie interessant ist das auf Ausstellungen schon des öfteren hervorgetretene Floßboot (aufblasbares Schlauchboot) aus schilfgrünem Gummistoff. Mit einem Blasebalg aufgeblasen ist es innerhalb weniger Minuten ein gebrauchsfertiges Paddelboot, das besonders für Jagd, Fischerei und als Beiboot zur Rettung auf See geeignet ist. Interessant ist ein auf dem Freigelände aufgestelltes Rundzelt. Es besteht aus einem schirmartig gespreizten Drahtgestell und einem darüber gespannten guttaperchaähnlichen Zeltstoff mit Bodendecke; ein für Wassersportler und Wanderer vorzüglicher Notbehelf. Wassersportzubehör und Vergnügungsartikel aus Gummi, wie aufblasbare Matratzen und Sitzkissen, Schwimmringe, Badeschuhe und -Kappen, Gummitiere und -Bälle, sind reichlich vertreten.



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im ersten Vierteljahre 1928, verglichen mit 1927.

I.

St. = Stück. dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

98a. Kautschuk, roh oder gereinigt.

	Januar/März 1928	1927		Januar/März 1928	1927
Einfuhr . . dz	105 123	96 668	Ausfuhr . . dz	13 777	4 627
Wert	37 833	39 261	Wert	4 294	1 697
Großbritannien .	85	—	Rückwaren . .	8	—
Brit.-Ostafrika .	437	458	Belgien	642	25
Brit. Westafrika .	922	1 388	Danzig	708	106
Mandatsgebiet			Finnland . . .	440	193
Dt.-Kamerun .	304	—	Niederlande . .	96	426
Franz. Westafrika	1 378	1 839	Oesterreich . . .	1 336	469
Madagaskar . .	4	—	Ostpolen . . .	904	205
Belgisch-Kongo .	824	1 317	Westpolen . . .	36	—
Brit.-Indien . .	39 582	30 909	Rußland	5 087	—
Malakka	3 822	3 939	Schweden . . .	339	531
Ceylon	9 270	8 001	Schweiz	344	—
Niederl.-Indien .	35 924	37 884	Tschechoslowakei	1 068	1 131
Brasilien . . .	10 759	9 324	Ungarn	734	123
Mexiko	217	—	V. St. v. Amerika	793	802
V. St. v. Amerika	578	160			

98b. Guttapercha, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	562	724	Ausfuhr . . dz	103	58
Wert	137	212	Wert	36	19
Niederl.-Indien .	312	377			

98c. Balata, roh oder gereinigt.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	1 775	1 673	Ausfuhr . . dz	187	89
Wert	469	512	Wert	43	28
Niederl.-Indien .	2	62	Rückwaren . .	49	—
Brasilien . . .	1 614	417			
Peru	33	945			

98d. Kautschuk-, Guttapercha- und Balataabfälle; abgenutzte Stücke von Waren aus Kautschuk, Guttapercha, Balata.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	32 858	12 448	Ausfuhr . . dz	6 576	5 062
Wert	1 218	645	Wert	243	193
Großbritannien .	9 069	—	Rückwaren . .	62	—
V. St. v. Amerika	14 197	7 147	Spanien	3 092	—

98e. Oelkautschuk und andere Kautschukersatzstoffe.

	Januar/März 1928	1927		Januar/März 1928	1927
Einfuhr . . . dz	101	21	Ausfuhr . . dz	3 494	2 215
Wert	21	2	Wert	308	194
			Ostpolen . . .	794	—
			Tschechoslowakei	1 052	872

A) Waren aus weichem Kautschuk.

570. Kautschuk, aufgelöst.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	91	56	Ausfuhr . . dz	816	663
Wert	29	14	Wert	177	153
Rückwaren . .	5	—	Niederlande . .	184	108
Zollsatz 5 RM. .	83	53			
„ 30 RM. .	3	3			

571. Weichkautschukteig, gewalzte Platten daraus; Kautschukabschnitte, unbearbeitet; Kautschukplatten mit eingewalztem Draht; alle diese nicht vulkanisiert; regenerierter Kautschuk; Guttaperchapapier.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	1 323	801	Ausfuhr . . dz	3 707	1 550
Wert	223	149	Wert	771	402
Rückwaren . .	22	—	Frankreich . . .	705	325
Zollsatz 15 RM.	1 301	786	Tschechoslowakei	1 001	—
Frankreich . . .	522	—	V. St. v. Amerika	434	222
Großbritannien .	591	612			

572. Geschnittene Platten (Patentplatten) aus Kautschuk, nicht vulkanisiert, unbearbeitet.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	91	78	Ausfuhr . . dz	210	208
Wert	62	49	Wert	91	87
Zollsatz 20 RM.	—	78	Tschechoslowakei	8	—
Belgien	81	—			

573a. Kautschukfäden: ohne Verbindung mit Gespinsten.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	766	681	Ausfuhr . . dz	987	. [1])
Wert	848	965	Wert	991	
Rückwaren . .	4	—	Frankreich . . .	183	
Zollsatz 50 RM.	762	681	Elsaß-Lothringen	3	
Großbritannien .	438	398	Italien	94	
Italien	86	—	Oesterreich . .	86	
Tschechoslowakei	111	—	Rußland	205	
V. St. v. Amerika	123	242	Tschechoslowakei	71	

[1]) Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die betreffende Angabe nicht gemacht werden kann, weil der Nachweis fehlt, so z. B. bei einigen statistischen Nummern, die infolge ihrer Neufassung oder Zerlegung eine Aenderung des Begriffsumfanges erfahren haben.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anton Heim & Co Hamburg 3.
vorm. Heim Leather-Belting-Co. New-York, gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg
Leder u. Riemenfabrik

Lohgare, Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen, fettgare Näh- und Binderiemen, Waterproof-Beltings.

Anfragen erbeten! 1638



Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Spezial. Anfertigung von Clichés 2000 St. vorrätig. Illustr. Katalog gratis. ärztl. Artikel TH. HUBER Tuttlingen Wü.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Ferguson-Spekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Digitized by Google

	Januar/März 1928	1927		Januar/März 1928	1927

573b. —: mit Gespinsten umsponnen, umflochten oder übersponnen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	2	2	**Ausfuhr** . . dz	89	. [1]
Wert	2	2	Wert	126	
Zollsatz 80 RM.	2	2	Jugoslawien . .	17	

574a. Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung: von Kraftfahrzeugrädern.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . St.	45 154	28 955	**Ausfuhr** . . St.	29 742	37 478
i. Gew. von dz	782	492	i. Gew. von dz	397	464
Wert	492	315	Wert	332	396
Rückwaren . .	432	—	Oesterreich . .	5 027	|
Veredelungsverk.	70	—	Argentinien . .	5 020	12 357
Zollsatz 125 RM.	43 677	23 799			
„ 240 RM.	975	5 152			
Belgien	17 502	11 804			
Frankreich . . .	7 845	3 886			
Kanada	975	—			
V. St. v. Amerika	16 256	10 220			

574b. —: von anderen Fahrzeugrädern (Fahrrädern usw.).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . St.	54 016	25 394	**Ausfuhr** . . St.	870 873	748 381
i. Gew. von dz	120	91	i. Gew. von dz	1 654	1 527
Wert	77	60	Wert	849	712
Rückwaren . .	5 198	—	Rückwaren . .	861	—
Zollsatz 125 RM.	48 818	13 420	Dänemark . . .	163 821	158 399
„ 240 RM.	—	10 714	Großbritannien .	352 060	312 680
Belgien	18 248	—	Italien	13 834	32 229
			Niederlande . .	82 535	74 312

574c. Schläuche, andere, aus Kautschuk.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	89	173	**Ausfuhr** . . dz	4 312	3 734
Wert	61	118	Wert	1 766	1 664
Rückwaren . .	11	—	Rückwaren . .	2	—
Veredelungsverk.	3	3	Dänemark . . .	242	322
Zollsatz 160 RM.	75	151	Danzig	50	—
V. St. v. Amerika	50	—	Großbritannien .	515	607
			Italien	56	—
			Niederlande . .	866	788
			Oesterreich . .	74	72
			Ostpolen . . .	35	—
			Poln. Oberschles.	5	—
			Westpolen . . .	1	—
			Schweden . . .	231	172
			Schweiz	583	270
			Spanien	47	41
			Tschechoslowakei	152	123
			Kanarische Inseln	21	—
			Brit.-Indien . .	210	183
			Argentinien . .	68	46
			Brasilien . . .	71	90
			V. St. v. Amerika	48	—
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	4	—
			Wert	3	—
			Belgien	1	—
			Madagaskar . .	3	—

575. Treibriemen aus Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	429	244	**Ausfuhr** . . dz	1 169	943
Wert	233	140	Wert	643	579
Rückwaren . .	2	—	Dänemark . . .	104	—
Zollsatz 60 RM. .	427	236	Danzig	87	—
Großbritannien .	95	118	Großbritannien .	62	86
			Ostpolen . . .	35	—
			Poln. Oberschles.	60	—
			Westpolen . . .	8	—
			Schweden . . .	81	98

576. Wagendecken, bearbeitet, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	16	6	**Ausfuhr** . . dz	2	2
Wert	17	2	Wert	1	1
Zollfrei (Schiffbau)	—	6			
Zollsatz 90 RM. .	16	—			

577. Gummischuhe.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	72	477	**Ausfuhr** . . dz	412	328
Wert	52	275	Wert	294	213
Rückwaren . .	4	—	Dänemark . . .	44	35
Zollfrei (Bed. f. ausg. dtsch. Schiffe)	4	—	Großbritannien .	39	35
Zollsatz 210 RM.	34	154	Litauen	67	112
„ 300 RM.	30	316	Memelland . . .	14	—
V. St. v. Amerika	15	—			

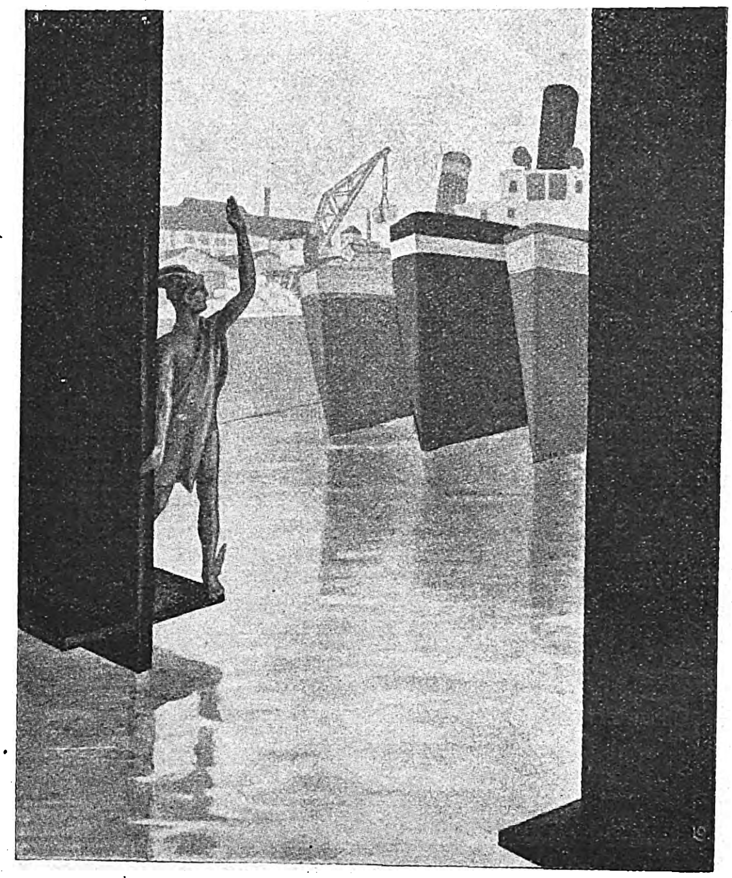
578a. Reifen aus Kautschuk für Fahrzeugräder.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . St.	66	103	**Ausfuhr** . . St.	4 251	5 556
i. Gew. von dz	36	72	i. Gew. von dz	2 928	3 134
Wert	16	24	Wert	951	995
Rückwaren . .	33	—	Veredelungsverk.	—	2
Veredelungsverk.	—	3	Großbritannien .	8	936
Zollfrei (and. Waren)	—	6	Jugoslawien . .	79	—
Zollsatz 100 RM.	31	33	Niederlande . .	351	—
„ 360 RM.	2	9	Oesterreich . .	259	197
			Rußland	450	—
			Schweiz	275	373
			Spanien	354	309
			Tschechoslowakei	669	1 219
			Brit.-Indien . .	269	203
			Argentinien . .	358	315

In vier Farben gedrucktes Umschlag-Titelbild

unserer diesjährigen

EXPORT-NUMMER



Versand nach:

Europa: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutsch-Oesterreich, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Amerika: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Canada, Columbia, Chile, Cuba, Ecuador, Guayana, Mexiko, Mittel-Amerika, Niederländisch Guayana, Peru, Uruguay, Vereinigte Staaten, Venezuela.

Asien: Afghanistan, Arabien, Ceylon, China, Cypern, Französisch-Indochina, Indien, Japan, Mesopotamien, Palästina, Persien, Philippinen, Russisch-Asien, Siam, Syrien.

Afrika: Abessinien, Aegypten, Algerien, Britisch-Ostafrika, ehemalige deutsche Kolonien, Kongostaat, Madagaskar, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Südafrikanische Union, Tunis.

Australien.

Anmeldung von Empfehlungsanzeigen unverzögert notwendig!

Seltene, ungewöhnlich günstige Gelegenheit zur Förderung des Exportgeschäftes der deutschen Gummi-Industrie und ihrer Nebengebiete auf lange Zeit hinaus; zugleich zweckdienliche **Repräsentation unserer Branchen** gegenüber dem gesamten kaufwilligen Ausland.



Keine Firma

die leistungsfähig und an rationeller Bearbeitung des Auslandmarktes ernstlich interessiert ist,*)

darf fehlen!

Berlin SW 19 **„Gummi-Zeitung"**

*) Siehe auch Seite 1769 der Nummer vom 11. Mai.

Digitized by Google

578b. **Kraftfahrzeuglaufdecken.**

	Januar/März 1928	1927
Einfuhr . . St.	92 572	46 490
i. Gew. von dz	10 317	3 866
Wert	5 486	2 226
Rückwaren . .	451	—
Veredelungsverk.	172	—
Zollfrei (and. Waren)	—	13
Zollsatz 125 RM.	91 931	44 504
„ 360 RM.	18	1 958
Belgien	16 694	22 384
Frankreich . . .	6 406	733
Elsaß-Lothringen	9	4
Großbritannien .	225	—
Italien	11 147	5 967
Kanada	—	1 224
V. St. v. Amerika	56 985	15 512

	Januar/März 1928	1927
Ausfuhr . . St. (auch aus Leder)	31 668	38 440
i. Gew. von dz	3 165	3 374
Wert	2 484	2 461
Rückwaren . .	74	—
Dänemark . . .	877	3 183
Großbritannien .	246	4 382
Jugoslawien . .	1 160	486
Niederlande . .	1 296	648
Oesterreich . .	5 841	2 780
Rumänien . . .	729	—
Schweden . . .	810	844
Schweiz	1 699	1 659
Tschechoslowakei	2 402	1 826
Ungarn	1 472	1 646
Brit.-Indien . .	2 458	4 402
Malakka	3 779	1 746
Niederl.-Indien .	1 290	2 203
Argentinien . .	3 031	6 694

578c. **Fahrradlaufdecken.**

	1928	1927
Einfuhr . . St.	102 030	34 456
i. Gew. von dz	764	297
Wert	324	120
Rückwaren . .	622	—
Zollfrei (and. Waren)	—	100
Zollsatz 125 RM.	101 408	27 436
„ 360 RM.	—	331
Belgien	36 915	—
Italien	33 081	—

	1928	1927
Ausfuhr . . St. (auch aus Leder)	309 367	271 953
i. Gew. von dz	2 514	2 273
Wert	1 147	898
Rückwaren . .	300	—
Dänemark . . .	121 267	103 363
Oesterreich . .	37 200	33 782
Schweiz	12 719	—
Tschechoslowakei	21 712	17 295
Ungarn	35 324	19 782

579a. **A. n. g. Waren aus weichem Kautschuk; Fußbodendecken daraus; Kautschukplatten mit Gespinstwaren; eiserne Walzen mit Kautschuk.**

	1928	1927
Einfuhr	[2]) 1 640	[3]) 569
Wert	879	328
Rückwaren . .	60	—

	1928	1927
Ausfuhr . . dz [1])	15 606[5])	13 839
Wert	9 285	7 812
Rückwaren . .	10	—

Darunter Bälle: [2]) 12 449 St. = 6 dz
[3]) 79 654 St. = 13 dz
[4]) 52 747 St. = 35 dz
[5]) 63 990 St. = 41 dz

	Januar/März 1928	1927
Veredelungsverk.	66	21
Zollfrei (Schiffbau)	—	39
„ (and. Waren)	—	1
Zollsatz 40 RM.	34	54
„ 60 RM.	49	31
„ 80 RM.	811	209
„ 100 RM.	1	—
„ 120 RM.	619	43
Frankreich . . .	139	—
Elsaß-Lothringen	9	—
Großbritannien .	208	146
V. St. v. Amerika	1 124	104

	Januar/März 1928	1927
Veredelungsverk.	49	21
Saargebiet . . .	38	—
Belgien	272	176
Dänemark . . .	600	552
Danzig	93	66
Finnland . . .	164	77
Frankreich . . .	99	—
Elsaß-Lothringen	3	—
Griechenland . .	98	58
Großbritannien .	5 221	4 644
Italien	223	131
Jugoslawien . .	136	53
Lettland	43	50
Litauen	95	73
Luxemburg . .	10	—
Memelland . . .	14	—
Niederlande . .	1 458	1 496
Norwegen . . .	171	116
Oesterreich . .	461	432
Ostpolen . . .	34	56
Poln. Oberschles.	13	—
Westpolen . . .	5	—
Portugal	67	81
Rumänien . . .	263	253
Schweden . . .	472	417
Schweiz	905	826
Spanien	115	91
Tschechoslowakei	418	486
Ungarn	141	96
Aegypten . . .	256	111
Brit.-Südafrika .	98	—
Kanarische Inseln	24	—
Brit.-Indien . .	711	1 206
China	89	79
Niederl.-Indien .	207	192
Türkei	189	137
Argentinien . .	418	255
Brasilien . . .	200	176
Kanada	95	119
Chile	129	102
Kolumbien . .	58	33
Kuba	49	62
Mexiko	112	44

Loofah

-Frottierhandschuhe
-Frottierkardätschen
-Rückenreiber
-Gurken und -Schwämme
-Badeschuhe und -Pantoffel
Einlegesohlen
in allen Ausführungen und alle anderen
und
Frottierwaren
Schwammgummi-Artikel fabrizieren

aus sorgfältigst gereinigtem und gebleichtem bestem Material der Ernte



Schreiber & Wolf
Loofahwaren- und Einlegesohlenfabrik
Dresden-A. 21 G



Fordern Sie sofort — völlig unverbindlich für Sie — unsere neue Preisliste mit farbigen Kunstdruck-Abbildungen fast aller Artikel

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze. Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wellestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Iale
Olbernhau i. Sa.-G.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

	Januar/März 1928	1927
Uruguay	126	56
V. St. v. Amerika	581	287
Austral. Bund	146	111

579b. Kolben-, Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsschnüre.

	Januar/März 1928	1927
Einfuhr dz	108	109
Wert	56	43
Rückwaren	3	—
Veredelungsverk.	3	—
Zollsatz 60 RM.	21	15
„ 80 RM.	81	87
V. St. v. Amerika	86	—

	1928	1927
Ausfuhr dz	742	740
Wert	181	186
Danzig	30	—
Ostpolen	22	—
Poln. Oberschles.	50	—
Westpolen	6	—

580a. Gespinstwaren mit Kautschukfäden, Kautschukwaren mit Gespinsten: aus Seide.

	1928	1927
Einfuhr dz	38	26
Wert	71	51
Rückwaren	6	—
Zollsatz 300 RM.	18	8
„ 360 RM.	14	16
Frankreich	14	—

Ausfuhr unter 580.

580b. —: aus anderen Spinnstoffen.

	1928	1927
Einfuhr dz	688	386
Wert	648	362
Rückwaren	18	—
Veredelungsverk.	1	—
Zollfrei (and. Waren, zollermäßigt)	—	2
Zollsatz 75 RM.	7	—
„ 150 RM.	73	39
„ 180 RM.	589	339
Frankreich	177	104
Elsaß-Lothringen	7	—
Großbritannien	232	157
V. St. v. Amerika	192	77

Ausfuhr unter 580.

580. Gespinstwaren mit Kautschukfäden: Kautschukwaren mit Gespinsten.

Einfuhr unter 580a/b.

	Januar/März 1928	1927
Ausfuhr dz	5 006	3 623
Wert	5 730	3 850
Veredelungsverk.	44	62
Dänemark	209	163
Finnland	96	54
Griechenland	66	—
Großbritannien	884	830
Italien	143	149
Jugoslawien	55	—
Niederlande	424	358
Norwegen	121	90
Oesterreich	118	91
Portugal	46	64
Rumänien	146	112
Schweden	293	217
Schweiz	251	184
Spanien	38	36
Tschechoslowakei	201	145
Ungarn	116	96
Kanarische Inseln	6	—
Brit.-Indien	63	—
China	329	64
Japan	46	39
Türkei	42	44
Argentinien	532	305
Mexiko	62	—
Austral. Bund	68	39
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr dz	33	—
Wert	32	—
Belgien	31	—
Jugoslawien	2	—

581. Kautschukdrucktücher für Fabriken, Kratzentücher für Kratzenfabriken.

	1928	1927
Einfuhr dz	437	330
Wert	352	253
Veredelungsverk.	332	289
Zollsatz 50 RM.	105	41
Frankreich	130	133
Elsaß-Lothringen	6	2
Großbritannien	253	157

	1928	1927
Ausfuhr dz	131	78
Wert	109	64
Belgien	40	42

B) Hartkautschuk und Hartkautschukwaren.

582. Hartkautschukteig (nicht vulkanisiert).

	1928	1927
Einfuhr dz	—	—
Wert	—	—
Zollsatz 5 RM.	—	—

Ausfuhr unter 583.

583. Hartkautschukteig für zahntechnische Zwecke.

	1928	1927
Einfuhr dz	34	44
Wert	47	64
Zollsatz 150 RM.	34	44
Großbritannien	29	34

	1928	1927
Ausfuhr dz (einschl. 582)	18	17
Wert	34	33



Digitized by Google

584. Hartkautschuk in Platten, Stangen; Rohpressungen aus Hartkautschuk, unbearbeitet.

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Einfuhr . . dz	75	15
Wert	35	6
Rückwaren . .	26	—
Zollsatz 10 RM.	49	12

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Ausfuhr . . dz	847	511
Wert	344	240
Belgien	211	—
Großbritannien .	121	100
Niederlande . .	273	—

585. Röhren aus Hartkautschuk, ohne Bearbeitung.

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Einfuhr . . dz	35	6
Wert	17	3
Zollsatz 40 RM.		

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Ausfuhr . . dz	63	42
Wert	53	38
Belgien	10	—
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	7	4
Wert	16	—
Belgien[6]) . . .	7	—

586. Andere Hartkautschukwaren, außer Schallplatten für Sprechmaschinen.

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Einfuhr . . dz	237	106
Wert	126	74
Rückwaren . .	15	—
Zollsatz 45 RM.	32	12
„ 60 RM.	190	67
Großbritannien .	65	8
V. St. v. Amerika	108	—

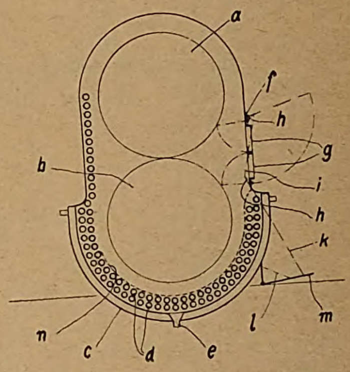
	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Ausfuhr . . dz	1 791	1 612
Wert	2 334	2 111
Saargebiet . . .	6	—
Belgien	111	47
Dänemark . . .	81	59
Danzig	14	—
Finnland . . .	29	34
Frankreich . . .	26	16
Elsaß-Lothringen	1	2
Großbritannien .	248	352
Italien	44	27
Niederlande . .	136	105
Oesterreich . .	54	39
Ostpolen . . .	14	—
Poln. Oberschles.	2	—
Schweden . . .	43	47
Schweiz	62	90
Spanien	93	86
Tschechoslowakei	196	126
Ungarn	28	23
V. St. v. Amerika	276	210

(Schluß folgt.)

[6]) Die Anschreibungen umfassen auch die Abrufe vom ausländischen Konsignationslager.

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verschlußeinrichtung der Aufgabeöffnung für Kalander und Walzwerke zur Herstellung von Hochdruckdichtungsplatten, plastischen Massen und dergleichen. D. R. P. Nr. 458 104 vom 25. November 1926 für Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. S. (veröff. 31. März 1928). Es ist bekanntlich von großer Wichtigkeit, die durch die geheizten Walzen in den Kalandern und Walzwerken verflüchtigten Lösungsmittel der bearbeiteten Platten möglichst restlos zu kondensieren und ihr Entweichen durch die Verschlüsse nach Möglichkeit zu verhindern, da hierdurch, abgesehen von dem Verlust der wertvollen Lösungsmittel, infolge deren Brennbarkeit Feuer- und Explosionsgefahr besteht und bei deren Einatmen gesundheitliche Schädigungen der Bedienungspersonen eintreten können. Diese Verluste treten meist beim Oeffnen der Verschlüsse zur Beschickung oder Entleerung der Kalander auf und beruhen darauf, daß die bisher verwendeten, aus einer oder zwei sich nach innen öffnenden Klappen bestehenden Verschlüsse nach dem Oeffnen in ihrer geöffneten



Lage so lange verharren, bis sie die Bedienungsperson wieder verschließt. Die neue Verschlußeinrichtung beseitigt erfindungsgemäß diese Nachteile dadurch, daß die beiden sich nach innen öffnenden Klappen durch ein Hebelgestänge derart miteinander und mit einem Fußhebel verbunden werden, daß das Oeffnen derselben nur so lange erfolgt, als die Bedienungsperson den Fußhebel herabdrückt, und daß sich die Klappen selbsttätig sofort wieder schließen, sobald der Fußhebel freigelassen wird. Die Zeichnung veranschaulicht die Erfindung in Stirnansicht in schematischer Darstellung in einem Ausführungsbeispiel. b ist eine geheizte Walze, gegen

K
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe
Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.
Bitte verlangen Sie Spezialofferte
Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL“
aus Gummi
mit und ohne Brause
ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab.
Siebe auswechselbar.



326
Rheinische Gummi-Gesellschaft
W. KLOTZ & Co.
Düsseldorf 18.

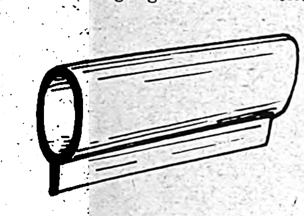
Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

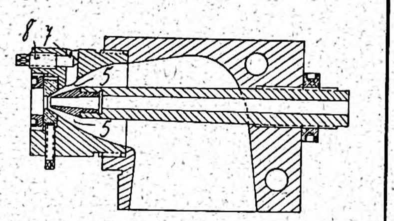
Digitized by Google

in Kautschukdispersionen (Latex) werden die Formen zwischen den welche sich die obere Walze a stützt, c das Kondensationsschiff in dem sich die Kühlrohre d befinden. Die Verschlußeinrichtung besteht aus zwei Klappen g, die jede für sich nach innen oder beide zusammen nach außen geöffnet werden können. An den Klappen g ist winkelförmig je ein Hebel h befestigt. Diese Hebel h stehen miteinander durch eine Stange i in Verbindung; einer dieser Hebel h ist an einer Zugstange k angelenkt, die durch einen Fußhebel m nach unten gezogen werden kann. Der Fußhebel m wird durch eine Feder l oder ein Gegengewicht in seiner oberen Lage erhalten, bei der durch Vermittlung der Zugstange k und der Hebel h die Klappen g geschlossen sind. Tritt die Bedienungsperson auf den Fußhebel m, so öffnen sich die Klappen g nach innen; gibt sie den Fußhebel frei, dann verschließen sich die Klappen selbsttätig. Soll der Arbeitsraum länger geöffnet bleiben, z. B. beim Abziehen der Platte von der Walze, so kann man mit Hilfe des Doppelscharniers f die Klappen g zusammen nach außen hochlegen, nachdem die Stange k ausgelöst worden ist. **Patentansprüche:** 1. Verschlußeinrichtung der Aufgabeöffnung für Kalander und Walzwerke zur Herstellung von Hochdruckdichtungsplatten, plastischen Massen und dergleichen mit zwei nach innen sich öffnenden Klappen, dadurch gekennzeichnet, daß die Klappen g mit je einem Arm h verbunden sind, an dem ein Zugmittel k angreift, das zu einem Fußhebel m führt, der durch eine Feder l, ein Gewicht oder dergleichen in diejenige Lage geführt wird, bei der die Klappen verschlossen sind. 2. Verschlußeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der die Klappen g tragende Rahmen nach außen aufklappbar ist.

Drainageschlauch mit einer Rippe in Längsrichtung zur Befestigung des Schlauches am Körper. Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G., Hannover-Limmer. G.-M. Nr. 1 024 438. Die Neuheit bei dem Drainageschlauch aus Weichgummi besteht in einer verhältnismäßig dünnen, in seiner Längsrichtung mit dem Schlauch einheitlich verbundenen Rippe beliebiger Abmessung aus gleichem Material wie der Drainageschlauch zur Befestigung des Schlauches am Körper.



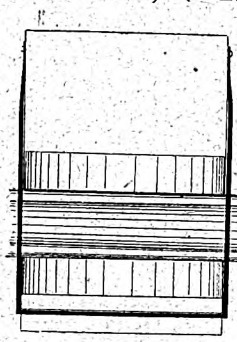
G.-M. Nr. 1 024 438



G.-M. Nr. 1 025 842

Spritzkopf für Spritzmaschinen zur Herstellung von Gummiader- und Schlauchleitungen. Eisenwerk Gebrüder Arndt G. m. b. H., Berlin N 39, Fennstraße 21. G.-M. Nr. 1 025 842. Die Neuheit bei dem Spritzkopf für Spritzmaschinen, bei dem die Achse der Preßschnecke rechtwinklig zur Achse des durch den Spritzkopf geführten Drahtes resp. Kabels liegt, besteht darin, daß der Hohlraum des Spritzkopfes so geformt ist, daß der Uebergang des Gummis von der einen in die andere Marschrichtung in einem Kreisbogen vor sich geht und an der Mündung des Spritzkopfes den Druck der Gummimasse regelnde Organe vorgesehen sind, ferner, daß in dem das Führungsdornende umgebenden Ringraum 5 die Spritzkopfwandung radial durchdringende Löcher 7 auf dem Umfang des Spritzkopfes verteilt, vorgesehen sind und rechtwinklig die Lochquerschnitte durchdringende Einstellschrauben 8 in die Stirnseite des Spritzkopfes eingedreht sind, die zur Querschnittsveränderung der Entlastungslöcher 7 zwecks Ausgleichs des Druckes in dem Ringraum 5 dienen.

Apparat zum Festklammern der Luftschläuche während der Reparatur. Jan Garels Roskam, Westrhauderfehn, Kr. Leer. G.-M. Nr. 1 025 463.



Bekanntlich rollen Luftschläuche, wenn sie größere Lochschäden haben, sich um. Die schadhafte Stelle hat das Bestreben sich seitwärts zu drehen. Um dieses zu vermeiden, ist der neue Apparat konstruiert worden, der die Arbeit sehr erleichtert.

Abwaschbarer Strumpfschutz aus Gummi gegen Schuh- und Autospritzer. Joh. O. Fette, Bremen, In der Runken 8. G.-M. Nr. 1 025 448. Der Strumpfschutz, aus dünnem Gummi hergestellt, wird bei schlechtem, regnerischem Wetter von hinten nach vorne über den Strumpf gebunden, zugeknöpft und schützt so den Strumpf gegen jeden Spritzer. Wegen seiner geringen Größe kann er in einem kleinen Gummitäschchen leicht in einer Damenhandtasche untergebracht werden.

Gummistrumpf für Schönheitszwecke. Auguste Bertram geb. Bertram, Berlin W 8, Französische Straße 49. G.-M. Nr. 1 025 606. Die Neuheit an dem Gummistrumpf für Schönheitszwecke zur Erzielung schlanker Beine aus reinem dünnen Gummi mit einer an der Vorder- und Hinterkante des Strumpfes verlaufenden Naht besteht darin, daß an der Nahtstelle auf der Innenfläche des Strumpfes eine über die gesamte Länge des Strumpfes durchlaufende schmale Lasche aufgeklebt ist, die infolge orangebrauner Farbe des Gummistrumpfes und der Lasche durch einen über dem Gummistrumpf getragenen Seidenstrumpf nicht sichtbar wird

Ausländische Patente.

Herstellung von Tauchartikeln. Engl. Pat. Nr. 285 844 vom 30. Mai 1927 für Anode Rubber Co. Ltd., Guernsey (veröff. 18. April 1928). Bei der Herstellung von Artikeln durch wiederholtes Eintauchen von Formen



einzelnen Tauchungen bzw. während des Tauchens erhitzt, z. B. durch Einführung einer Wärmequelle oder durch elektrische Heizung. Zwischen den einzelnen Tauchungen lagert man die Formen in einem feuchten Medium. Gipsformen oder poröse Formen, durch die die Feuchtigkeit eindringen kann, bewirken gleichzeitig Koagulation der Kautschukdispersion.

Behandlung von Tauchformen. Engl. Pat. Nr. 285 938 vom 22. Oktober 1926 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London, und F. Twiss, Birmingham (veröff. 18. April 1928). Man überzieht die Formen vor dem Tauchen in konzentrierten, mit Füll- und Vulkanisationsmitteln vermischtem Kautschukmilchsaft, mit Gelatine die ein Koagulationsmittel, z. B. Kieselfluornatrium, Essigsäure oder Kalzium-, Magnesium-, Zink- oder Tonerdesalz enthält.

Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. vom Jahre 1927: Nr. 1 634 336 für The Rubber Service Laborat. Co., Akron, Ohio. Als Beschleuniger verwendet man das Kondensationsprodukt aus je 1 Molekül Heptaldehyd und der Schiffschen Base, Produkt aus der Reaktion von Anilin und Akrolein. — Nr. 165 193 für The Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio. Zur Kautschukmischung setzt man das Zinksalz des 1-Merkapto-3,5-dimethylbenzothiazols oder Disulfide. — Nr. 1 637 790/91 für The Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio. Die Beschleuniger sind Halogensubstitutionsprodukte von Merkaptothiazolen, z. B. 5-Chlor-2-merkaptobenzothiazol, deren Metallsalze oder Disulfide. — Nr. 1 638 220 für J. du Pont de Nemours & Co., Wilmington, Delaware. Als Beschleuniger werden angegeben Kondensationsprodukte, die durch Einwirkung von Formaldehyd auf Anilin, Toluidin, Naphthylamin, p-phenylendiamin und andere aromatische Amine entstehen.

Füllstoff für Kautschukmischungen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 638 421 v. J. 1926 für Thermatomic Carbon Co., Pittsburg, Penns. Als Füllstoff dient „Thermatomic Carbon", ein Gasruß bestimmter Qualität, der Zinkoxyd größtenteils ersetzen soll.

Herstellung einer guttaperchaähnlichen Masse. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 638 535 v. J. 1927 für Western Electric Co., New York. Man erhitzt ein Gemisch aus Kautschuk und 8 bis 16 Prozent Schwefel auf 200 bis 280°, z. B. bei 12 Prozent Schwefel auf 225° eine Stunde lang. Das Produkt soll zum Isolieren von Unterseekabeln dienen.

Verfahren zur Darstellung plastischer Massen aus Kautschuk und Phenolaldehydharz. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 640 363/64 für Revere Rubber Co., Chelsea, Mass. Nr. 1 640 363: Kautschuklösung oder Latex wird gemischt mit einem Aldehyd bzw. mit einem Phenol; man setzt Mineralsäure zu und erhitzt 2 bis 3 Stunden auf 100° C. Der Lösemittelüberschuß wird durch Destillation mit Dampf abgetrieben, das Produkt gewaschen, gemahlen und getrocknet. — Nr. 1 640 364: Kautschukvulkanisat oder Regenerat dispergiert man mit Benzol, Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform oder dergleichen, bis der Kautschuk etwa 56 bis 58 Prozent Halogen enthält. Zum Halogenkautschuk setzt man Phenol oder Kresol und wässerige Formaldehydlösung, erhitzt einige Stunden auf den Siedepunkt des Lösemittels und treibt den Lösemittelüberschuß und das nicht gebundene Halogen durch Wasserdampf ab.

Herstellung von Kautschukmischungen. Französ. Pat. Nr. 619 965 für The Dunlop Rubber Co., London. Man stellt die Kautschukmischung bis auf den Schwefelzusatz fertig her, walzt sie zu Platten aus, die durch ein Transportband einem Mischer zugeführt werden, der den Schwefelzusatz bewirkt. Die Mischung kühlt sich während der Zuführung hinreichend ab, so daß beim Zumischen des Schwefels keine Vulkanisation erfolgt.

Darstellung von Hydrocyclokautschuk. Schweiz. Pat. Nr. 120 531 v. J. 1927 für Dr. H. Staudinger, Freiburg i. Br. Man reduziert Cyclokautschuk in Gegenwart von Katalysatoren mit Wasserstoff unter Druck und Erhitzen über 200° C. Das Produkt löst sich in Benzol, Aether und Chloroform, nicht in Alkohol und Aceton. Es soll zur Fabrikation plastischer Massen und als Ersatz für Guttapercha dienen.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

63e. 18. H. 109 302. Paul Hartmann, Köln, Maximinenstr. 40. Vulkanisierpresse. 15. Dezember 1926.

Zurücknahme von Anmeldungen.

47d. 9. H. 107 972. Nachspannbare Treibriemenverbindung. 15. Dezember 1927.

75c. 5. G. 65 424. Verfahren zum Auftragen festhaftender Kautschukschichten auf wasserabweisende Stoffe. 22. März 1928.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 10. 460 517. Albert Boecler, St. Mandé, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Rückgewinnungsgehäuse für Maschinen zum Streichen von Gewebebahnen mit plastischen Massen. 13. Mai 1925. B. 119 836.

39b. 10. 460 563. Syndicat Franco-Neerlandais, Paris; Vertr.: Dr. O. Arendt, Pat.-Anw., Berlin W 15. Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk, namentlich von gebrauchten Luftreifen. 1. September 1926. D. 51 187. Frankreich 8. April 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30k. 1 030 777. Konrad Stieglitz, Kassel, Frankfurter Str. 87. Rekordspritze. 5. April 1928. St. 35 728.

30k. 1 030 845. Hans Adelmann, München, Bergmannstr. 35. Zerstäuber mit Ansteckvorrichtung. 11. April 1928. A. 47 635.

30k. 1 031 000. W. J. Koepke, Hamburg 5, Lange Reihe 29. Injektionsspritze. 16. April 1928. K. 118 247.

Wir liefern prompt, in besten Qualitäten alle Arten von

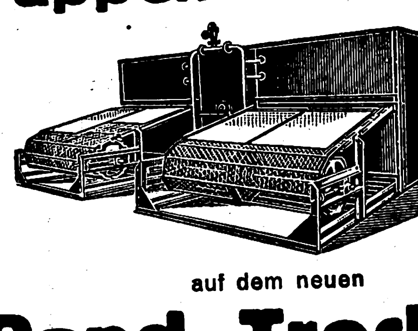
271

HOHLKÖRPERN

wie Birnspritzen, Ohrenspritzen, Duschenbälle, Lochbälle usw.

Mündener Gummiwaarenfabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H., Hann.-Münden

Pappen-Trocknung



auf dem neuen

Band-Trockner

System HAAS

(ges. gesch.)

175

FRIEDR. HAAS, Lennep/Rhld.

Photo- * graphieren Sie ?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen.

„Photographie für Alle" Berlin SW 19

Carbon Black

(Grit-Free)

Nach neuestem Verfahren verbürgt staubrein u. ohne harte Bestandteile hergestellt

439

Die neue Marke der Firma Cabot

T. Elf

Muster und Offerten durch:

E. L. Quarles, Hamburg 1

Telephon C 3 6484 — Telegr.-Adr. Goscoprod

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

30k. 1 030 921. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. Milchpumpenball. 14. April 1928. C. 20 400.

30k. 1 031 101. Arthur Fuchs, Dortmund, Liebigstr. 3. Irrigator. 30. März 1928. F. 57 450.

54g. 1 031 095. New York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg 33, Hufnerstr. 30. Halter für Kämme und dergl. 23. März 1928. N. 27 000.

63e. 1 030 335. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E. Fahrraddecke mit zwei gleich breiten Einlagen. 3. April 1928. H. 120 815.

63e. 1 031 089. Wilhelm Przygodda, Essen-Altenessen, III. Levenhove 4. Besonders gesicherter Rennschlauchreifen. 9. März 1928. P. 48 716.

63e. 1 031 149. Walter Donath, Listerfehrda b. Elster, Kr. Wittenberg. Schlauch für Fahrräder und Kraftfahrzeuge. 4. November 1927. D. 50 951.

71a. 1 030 844. Carl Schirmer, Düsseldorf-Unterrath, Lichtenbroicher Weg 15. Im Schuh in der Decksohle eingearbeitetes Gummikissen zur Stützung des Mittelfußknochens. 10. April 1928. Sch. 96 216.

71a. 1 030 985. Freitaler Schuhfabrik, Robert Gebauer, Freital-Deuben. Gummisohle mit hochgeformtem Rand für leichtes Schuhwerk. 10. April 1928. F. 57 480.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 383 498. **Abag** für Gust. H. Paul Hoffmann, Kötzschenbroda, auf Bremsbänder.

Nr. 383 720. **Albey** für Dr. Ing. Albert Beyer, Berlin N 4, auf u. a. Riemenscheiben.

Nr. 384 060. **Asefu** für Gebr. Fiege, Hannover, auf Gummiabsätze und -Sohlen.

Nr. 383 244. **Bläko-Graphit** für Karl Peter May, Köln, auf u. a. Dichtungsmittel.

Nr. 383 752. **Caspary's Original** für Fritz Caspary Aktiengesellschaft, Berlin-Marienfelde, auf u. a. Linoleum, Wachstuch.

Nr. 383 620. **Central** für Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen, auf Gummisohlen und -Absätze.

Nr. 383 485. **Diatol** für Gebr. Lüngen G. m. b. H., Erkrath, Rhld., auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 383 611. **Difudin** für Philipp Burger, Berlin NW 23, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 383 343. **Dilla Spray Dehnungsspüler** für Ernst Kallmeyer, Hamburg, auf ärztliche und gesundheitliche Instrumente.

Nr. 383 958. **Dr. med. Lüders** für Arthur Lüders & Co., Hamburg 25, auf Damenbinden.

Nr. 383 250. **Einzig** (Bildmarke) für Conrad Müller, Friesen-Reichenbach i. V., auf u. a. Automobil- und Fahrradzubehör.

Fragekasten.

Vulkanisieren mit überhitztem Dampf.

Anfrage: Die Stadt B. beabsichtigt, ein Fernheizwerk anzulegen, und es soll Dampf abgegeben werden. Die Turbinen für elektrische Kraft sollen für 120 Atmosphären gebaut werden. An unserer Abnahmestelle würde der Dampf mit mindestens 6 Atmosphären landen. Welche Temperatur der Dampf (höher als Sattdampf) an dieser Stelle haben wird, ist mir nicht bekannt. Da aber in den Leitungen Kondenswasserabscheider eingebaut werden, ist wohl die Annahme richtig, daß nur Sattdampf von 6 Atmosphären die Abnahmestelle bei uns verläßt. Ist es andererseits möglich, mit überhitztem Dampf zu vulkanisieren?

Antwort: Dampf von 6 Atmosphären abs. reicht zum Vulkanisieren von beschleunigerlosen Mischungen nicht aus. Es steht aber nichts im Wege, überhitzten Dampf zur Beheizung der Vulkanisierkessel zu verwenden. Unter Umständen kann die Verwendung überhitzten Dampfes von Vorteil sein, da dieser, wie bekannt, nicht mehr die Eigenschaften des Wasserdampfes besitzt, sondern diejenigen heißer Gase. H. Fr.

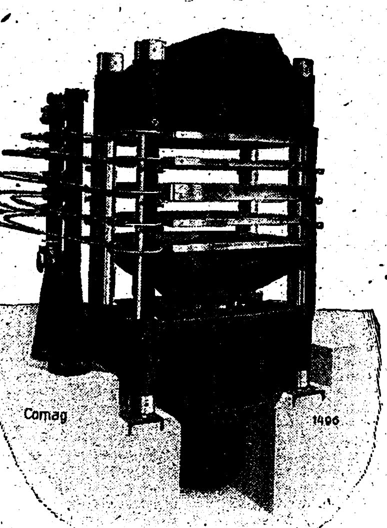
* * *

Fabrikation von Gummischlauchleitungen.

Anfrage: Seit einiger Zeit haben wir die Fabrikation von Gummischlauchleitungen aufgenommen. Die Ihnen zugehenden Stücke haben wir gespritzt, in Pfannen in Talkum gebettet und unter 4 Atm. Druck im Kessel vulkanisiert. Eine Pfanne enthielt eine Länge von 250 m und war, wie die Probe zeigt, gut. Die andere war mit 400 m vollgelegt und war voller Blasen. Ausdrücklich sei bemerkt, daß beide Pfannen zu gleicher Zeit in einem Kessel waren. Die 250 m standen unten, die 400 m waren draufgesetzt. Wodurch entstehen die Blasen und wie kann man diese verhindern. Sollte es an der Länge liegen, daß man vielleicht nicht mehr als 200 m einlegen darf?

Antwort: Beim Vergleich der beiden Muster fällt sofort auf, daß das eine vulkanisiert ist und seinen runden Querschnitt beibehalten hat. Das andere hingegen ist unvulkanisiert und zeigt den Abdruck der benachbarten und darüber gelegenen Windungen. Da

WUMAG
WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Hydraulische Heizplattenpresse

Hydraulische Maschinen
für alle Zwecke

Weitere Erzeugnisse:
Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Kreiselpumpen, Eis- und Kühlmaschinen

ABTEILUNG MASCHINENBAU
GÖRLITZ

597

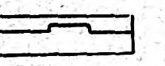
in der ersten Pfanne nur 250 m eingelegt waren und die Gummischlauchleitung vulkanisiert und in ihrem Querschnitt unverändert ist, kann in erster Linie angenommen werden, daß die Mischung nicht die Ursache des Fehlfabrikates ist. Das zerdrückte Muster aus der Pfanne, die 400 m enthielt, beweist, daß die Lagenzahl und das sich daraus ergebende Gewicht zu groß war. Da beim Eintreten des Dampfes in den Kessel der Gummi der aufeinander liegenden Windungen weich wird und die Belastung größer war, als dem Widerstand des weichen Gummi entsprach, haben sich die übereinander liegenden Windungen ineinander gedrückt und einen kompakten Block gebildet, was das Durchwärmen verzögerte, weil die einzelnen Windungen ihren runden Querschnitt verloren hatten und deshalb die notwendige Dampfzirkulation verhindert wurde. Die Blasen entstanden vermutlich dadurch, daß im Augenblick des Dampfeintritts der Dampf an der Oberfläche der kalten Schlauchleitung kondensierte und dieses Kondensat durch das Zusammensacken der Lagen zwischen diesen eingeschlossen wurde. Daraus geht hervor, daß eine Pfanne von bestimmtem Durchmesser nur mit einer bestimmten Länge Gummischlauchleitung beschickt werden darf.

* * *

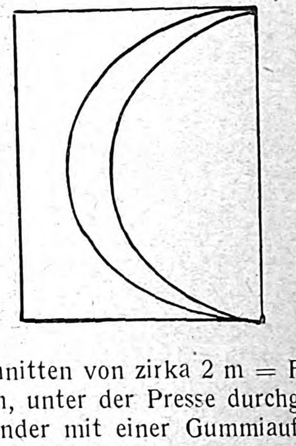
Gummieren von gewebten Stoffbändern.

Anfrage: Wie können schmale, zirka 5 bis 10 cm breite, rundgewebte, mit verstärkten Gewebekanten versehene Stoffbänder in größeren Längen beiderseitig mit einer Gummiauflage versehen werden, die das Gewebe vollständig umschließen?

Antwort: Das Gummieren der Stoffbänder auf einer Spreadingmaschine ist nicht möglich. Die Gummischicht durch Tauchen anzubringen, wird zu einem brauchbaren Ergebnis nicht führen. Die Gummischicht auf einem Kalander anzubringen, wäre bei grade gewebten Bändern bei Aufstellung eines Spezial-Kalanders vielleicht möglich. Bei rundgewebten Stoffbändern — nicht im Durchmesser rund, sondern sichelförmig — werden sich unüberwindliche Schwierigkeiten ergeben. Die Beschaffung derartiger Spezialmaschinen wäre auch sicher nicht lohnend. Es bleibt also nur übrig, die Stoffbänder von Hand mit einer entsprechenden Gummiplatte zu belegen und dann im Talkum im Kessel zu vulkanisieren. Die Bänder müssen gut getrocknet, vor dem Belegen mit Gummiplatte mit Lösung bestrichen werden. Die Platte muß sehr gut angerollt werden, da sich sonst Blasen bilden. Immerhin werden diese fertigen Bänder sich äußerlich nicht besonders schön präsentieren. Bei etwas grobem Gewebe und der dünnen Gummiplatte läßt sich das Umlegen nicht so sauber machen, daß diese Bänder für jeden Zweck schön und sauber genug aussehen. Wenn ein vollständig glattes und sauberes Aussehen erzielt werden soll, so bliebe nur noch übrig, die von Hand mit Gummiplatte belegten Bänder unter einer Presse zirka 2×1 m groß in einer Spezialform zu vulkanisieren. Die Form sieht von oben etwa so aus:



im Querschnitt.



Die Bänder werden dann in Abschnitten von zirka 2 m = Formenlänge, ähnlich wie bei Treibriemen, unter der Presse durchgezogen. Es ist also möglich, derartige Bänder mit einer Gummiauflage zu versehen. Ob die Sache aber lohnend ist, ist zu bezweifeln. Wahrscheinlich wird auch in der Form die aufgelegte Gummiplatte zu stark gewählt werden müssen, so daß der fertige Artikel zu schwer wird. Sollte sich nicht ein für den Verwendungszweck brauchbares Band aus gummierten Stoffbahnen herausschneiden lassen? — Maschinen zum Gummieren von gewebten Stoffbändern, sowie die zu diesen Maschinen gehörenden Rückgewinnungsanlagen baut u. a. die Dampfkesselfabrik Friedr. Schrage, Hannover-Körtingsdorf. H. B.

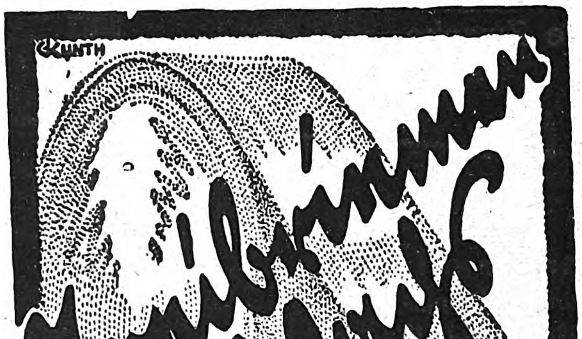
Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Mineral Rubber

liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität

224b

LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.



VOGT & Co
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

1370

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen
behandelt Band 6 der
Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF"
Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher grießfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.



CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß“-Bettstoffes?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo“-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin“?**

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus“-Gummi-Blasen?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4301. Wer ist Fabrikant eines **benzinbeständigen Spiralschlauches** mit innerer verzinkter Drahtspirale und äußerer Drahtseilumwicklung, 13 mm l. W., 4 mm Wand?

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4303. Wer ist Fabrikant sogenannter **Flockhahndichtungen?**

Nr. 4304. Wer fabriziert **Seifenhalter aus Gummi,** Größe zirka 7 bis 10 cm, mit langen Gummispitzen?

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner“-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Nr. 4311. Wer fabriziert den **Strahlregler „Weser“?**

Nr. 4312. Wer ist Hersteller der **Ballon-Ventile aus Weißblech mit drei Löchern und eingelegter Gummiplatte?**

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex“?**

Nr. 4314. Wer ist Hersteller des **sterilisierbaren Stoffes „Resito“?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit“?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4317. Wer ist Fabrikant von **wollenen gehäkelten Milchflaschenwärmern?**

Nr. 4318. Wer ist Hersteller der **Original-Saturn-Scandinavia-Kamelhaarriemen?**

Nr. 4319. Wer sind die Hersteller der **Schwimmflügel „Torpedo“** und **„Libelle“?**

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant der **Isoliermaterialien „Glyptal“** und **„Thiolith“?**

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 14. Mai 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	47,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	141 $^{7}/_{8}$
Gummiwerke Elbe	144
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	84,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	39,—
Müller Gummi	107,—
Peters Union	101,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	106,—
August Wegelin, A.-G.	138,—

	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	130,—	140,—
Debundscha	100,—	—
Deutsch-Togo	670,—	710,—
Deutsch-Samoa	1000,—	—
Hernsheim	78,—	86,—
Kamerun Kautschuk	110,—	120,—
Meanja	—	100,—
Samoa Kautschuk	—	115,—
Victoria	—	125,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- und Bierschläuche *in ausgezeichneter Güte und Machart*

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi • Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea“ 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Geschäftsberichte.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre erlitten wir durch den am 30. August erfolgten Tod unseres Aufsichtsratsmitgliedes, Herrn Bertram G. Work aus New York, einen schweren Verlust. Der Verstorbene hat viele Jahre unserem Verwaltungsrat angehört; wir verlieren in ihm nicht nur einen treuen Freund unserer Gesellschaft, sondern auch einen Mann, dessen reiche Erfahrungen und persönliche Eigenschaften ihm ein ehrendes und unvergängliches Andenken bei uns sichern.

Die schon in unserem vorjährigen Berichte erwähnte Belebung des Geschäftes hielt während des ganzen Jahres an. Unsere Umsätze stiegen. Wir waren in allen Abteilungen unserer Fabrik gut beschäftigt.

Die Preise für Rohgummi waren keinen starken Schwankungen unterworfen und sicherten uns infolgedessen eine stabile Kalkulations-Grundlage.

Die Preise für Baumwolle dagegen verfolgten sowohl für ägyptische als auch amerikanische Ware eine fortlaufend steigende Tendenz.

Die Lage der Gummi-Industrie hat sich auch im Laufe des Jahres 1927 nicht sehr viel günstiger gestaltet. Es herrschte ein außerordentlich starker Wettbewerb unter den deutschen Fabriken, der durch die Einfuhr ausländischer Reifen noch verschärft wurde. Dies ist um so mehr zu bedauern, als die deutsche Gummireifen-Industrie in den letzten Jahren ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat, so daß für den deutschen Käufer ein in Deutschland hergestelltes Reifenfabrikat erhältlich ist, das jedem ausländischen in Qualität und Preiswürdigkeit gleichkommt.

Im Gegensatz zu den Absatzmöglichkeiten für ausländische Fabrikate in Deutschland wird der Absatz deutscher Produkte im Auslande durch weitgehende Schutzzölle behindert. Bedeutende und wichtige Absatzgebiete, wie England und Italien, sind uns durch Schutzzollmaßnahmen vollständig verschlossen, abgesehen davon, daß ganz allgemein die Bevölkerung zahlreicher fremder Staaten mit vollem Bewußtsein sich für die heimische Erzeugung gegen den Import deutscher Waren einstellt. England hat beispielsweise von einem Tag zum anderen einen Schutzzoll auf Automobilreifen in Höhe von 33⅓ Prozent eingeführt. Unser gut entwickeltes Reifen-Exportgeschäft nach diesem Lande mußten wir danach ganz aufgeben, da der Export dorthin unter diesen Bedingungen uns vollständig unmöglich wurde.

Die deutsche Handelsbilanz wird durch die Schwierigkeiten, die sich im Export ergeben und die sich sicher auch in anderen Branchen bemerkbar machen, natürlich ungünstig beeinflußt, und es erscheint uns zweifelhaft, ob die so notwendige Stabilisierung der Handelsbilanz überhaupt allein durch erhöhten Export herbeigeführt werden kann.

Unser Inlands-Absatz, besonders in Fahrrad-, aber auch in Automobilreifen, wird stark beeinträchtigt durch die überaus schlechte Lage der Landwirtschaft. Es ist erfreulich, zu bemerken, daß man allgemein einzusehen beginnt, ein wie wichtiger Faktor die Erhaltung der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung für die deutsche Industrie ist. War das Fahrrad schon ein unentbehrliches Verkehrsmittel für die Landbevölkerung geworden, so berechtigte die wesentliche Verbilligung der Automobile und der Bereifungen zu großen Hoffnungen auf steigenden Absatz in diesen Kreisen, da ja beim Landwirt das Automobil als ein Brotverdiener bezeichnet werden kann. Die schnelle Ueberwindung von Raum und Zeit bedeutet besonders für den Landwirt viel. In diesem Zusammenhange müssen wir darauf hinweisen, daß die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes nicht in dem Maße und Tempo sich entwickeln kann wie in anderen Ländern. Die schnellere Motorisierung Deutschlands wird stark behindert durch die allgemeine Wirtschaftslage.

Wir müssen immer wieder, so auch in diesem Jahre, auf die übergroßen Steuerbelastungen hinweisen.

Für Steuern und soziale Lasten mußten wir einen Betrag von 4½ Millionen Mark aufwenden. Er erreicht damit ungefähr 12½ Prozent des Aktienkapitals und entspricht der Höhe unseres Rohgewinns. Während wir auf der einen Seite die Bürde einer so hohen Abgabepflicht an Steuern und sozialen Lasten zu tragen haben, sind wir auf der anderen Seite gezwungen, auch weiterhin in technischer und organisatorischer Hinsicht große Aufwendungen zu machen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die bislang nach dieser Richtung hin aufgewendeten erheblichen Summen haben unsere Erwartungen voll erfüllt und machen sich immer mehr durch Senkung der Selbstkosten bemerkbar. Das von uns für diese Zwecke reichlich investierte Kapital kann unter diesen Umständen als gute Anlage bezeichnet werden.

Bei der Bewertung unserer Vorräte an Rohmaterialien, Halb- und Fertig-Fabrikaten ist der Marktlage voll Rechnung getragen. Sie sind mit der schon immer von uns geübten Vorsicht in die Bilanz eingestellt.

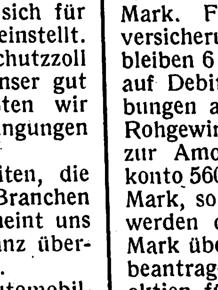
Unsere Zeche „Alter Hellweg" hat auch unter den am Kohlenmarkte sich immer schlechter gestaltenden Verhältnissen zu leiden gehabt.

Der Geschäftsgewinn einschließlich Vortrag aus 1926 und vereinnahmter Mieten beträgt nach Abzug der allgemeinen Unkosten, Gehälter, Reise- und Reklamekosten, Tantiemen und Gratifikationen 13 718 446,70 Mark. Für Reparaturen, Versicherungsprämien, Steuern, soziale Pflichtversicherungen und Zinsen verausgabten wir 7 620 010,56 Mark, verbleiben 6 098 436,14 Mark. Von dieser Summe verbuchten wir als Verluste auf Debitoren 797 773,50 Mark und für Kursunterschiede und Abschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen 335 914,72 Mark, so daß ein Rohgewinn von 4 964 747,92 Mark verbleibt. Hiervon verwenden wir zur Amortisation auf Teilschuldverschreibungs-, Disagio- und Spesenkonto 560 000 Mark und für Abschreibungen auf Anlagekonten 1 747 149,27 Mark, so daß ein Reingewinn verbleibt von 2 657 598,65 Mark. Hiervon werden dem Reservefonds satzungsgemäß und zur Abrundung 215 000 Mark überwiesen. Von dem verbleibenden Betrage von 2 442 598,65 Mark beantragen wir die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent auf Vorzugsaktien für 1926 = 5000 Mark, 5 Prozent auf Vorzugsaktien für 1927 = 5000 Mark, 6 Prozent auf Stammaktien = 2 040 000 Mark, und auf neue Rechnung vorzutragen 392 598,65 Mark.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia"-Gasschlauch
begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung
von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

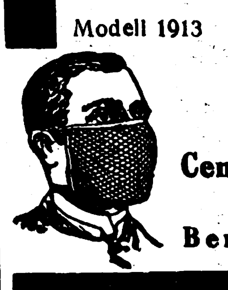
MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Schutzgläser



mit u. ohne Drahteinlage
Alle Modelle
Klare Durchsicht
Grosse Haltbarkeit
WESSEL & CO. LÜBECK

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913



Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Die Umsätze der ersten Monate des Jahres 1928 liegen etwas höher — verglichen mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Sehr schwierig für die Gummi-Industrie haben sich im Jahre 1928 die Verhältnisse dadurch gestaltet, daß die englische Regierung die Aufhebung aller Restriktionsmaßnahmen für die Ausfuhr von Rohgummi aus den britischen Kolonien zum 1. November 1928 angekündigt hat. Dieses übte einen katastrophalen Einfluß auf die Gestaltung der Rohgummipreise aus. Rohgummi fiel von 18 1/8 d am 3. Februar auf 7 7/8 d per lb. am 18. April 1928. Hunderte von Millionen gehen den Rohkautschuk-Produzenten, den Rohkautschuk-Händlern und der Rohgummi verarbeitenden Industrie verloren.

Wenn auch die Aufhebung der Restriktions-Maßnahmen an und für sich zu begrüßen ist, so hätte man doch nach der bislang verfolgten Politik allen beteiligten Kreisen eine größere Spanne Zeit lassen müssen, um sich auf diese veränderten Verhältnisse einstellen zu können. Die unsichere Lage am Rohgummimarkte wird für die nächste Zukunft die Verhältnisse der Gummi verarbeitenden Industrie stark beeinflussen. Wenngleich wir eine sehr vorsichtige Einkaufspolitik betrieben haben, bedarf es doch einer geraumen Zeitspanne, bevor sich die zu billigen Preisen hereingenommenen Rohgummi-Bestände auf die Gestehungskosten auswirken und die zu hohen Preisen noch vorhandenen Läger an Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten abgestoßen sind. Die Einführung und die Aufhebung der englischen Restriktionsmaßnahmen zeigen, wie stark die Gummi-Industrie von derartig sich spekulativ auswirkenden Ereignissen beeinflußt wird; dieses fällt um so mehr in die Wagschale, als die Gummi-Industrie schon an und für sich schwer ringt, um für das investierte Kapital ein bescheidenes Erträgnis zu erzielen.

Die am 1. April bzw. 1. Mai d. J. eingetretenen Gehalts- und Lohnerhöhungen belasten allein unser Werk mit etwa 2 Millionen Mark jährlich. Wenn wir bis jetzt in der Lage waren, durch Rationalisierungs-Maßnahmen technischer und organisatorischer Art die früher eingetretenen Erhöhungen auszugleichen, so sind wir doch heute auf diesem Gebiete an einem Punkte angelangt, daß wir in dieser Beziehung nicht mehr viel tun können. Ein großer Teil dieser Gehalts- und Lohnerhöhungen wird von uns auf die Preise der Fertigwaren abgewälzt werden müssen.

Bilanz am 31. Dezember 1927. Soll. Grundstücks-Konto 6 150 000 Mark, Gebäude-Konto 10 950 000 M, Maschinen-Konto 7 750 000 M, Fabrik-Utensilien-Konto 1 M, Wechsel-Konto 751 187,41 M, Kasse-Konto 126 087,07 M, Wertpapiere- und Beteiligungs-Konto 6 757 920,20 Mark, 8proz. Teilschuldverschreibungs-Disagio- und Spesen-Konto 1 680 000 M, Vorräte-Konto: Bestand am 31. Dezember 1927 an: Rohgummi, Baumwolle, Gewebe und Materialien 5 895 963,19 M, halbfertige und fertige Waren 6 497 569,65 M, auswärtige Läger 4 060 752,66 M, Brennstoff 89 410,30 M, zusammen 16 543 695,80 M, Schuldner-Konto: Schuldner in laufender Rechnung 26 164 297,65 M, Vorauszahlungen 265 928,17 M, Bankguthaben 3 270 082,39 M, zusammen 29 700 308,21 M, Konto: Transitorische Schuldner 78 146 M, Aval-Konto 864 000 M. — Haben: Stammaktien-Kapital-Konto 34 000 000 M, Vorzugsaktien-Kapital-Konto 100 000 M, Hypotheken-Konto 355 966,12 M, 8proz. Teilschuldverschreibungs-Konto von 1926 20 000 000 M, Reservefonds-Konto 4 985 000 M, Dividenden-Konto, rückständige Dividenden 7174,80 Mark, 8proz. Teilschuldverschreibungs-Zinsen-Konto, Zinsen 1927 413 618,80 M, Gläubiger-Konto: Gläubiger 15 575 683,45 M, Bankschulden 91 835,87 M, zusammen 15 667 519,32 M, Konto: Transitorische Gläubiger 2 300 468 M, Aval-Konto 864 000 M, Gewinn- und Verlust-Konto, Reingewinn 1927 2 657 598,65 M.

Gewinn- und Verlust-Konto. Haben. Gewinn-Vortrag aus 1926 332 268,13 M, Geschäftsgewinn-Konto: Geschäftsgewinn 13 105 120,57 M, vereinnahmte Mieten 281 058 M, zusammen 13 386 178,57 M. — Soll. Konto-Korrent-Konto: Verluste auf Außenstände 797 773,50 M, Versicherungs-Konto: Feuer-, Unfall- und andere Versicherungsprämien 181 327 M, Reparaturen-Konto: Reparaturen 804 997 M, Steuer-Konto: Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern 3 026 216,33 M, Soziales Pflicht-Versicherungs-Konto: Invaliditäts-, Alters-, Krankenkassen- und Angestellten-Versicherungs-Beiträge für 1927 1 521 862 M, Zinsen-Konto: Zinsen 1927 2 085 608,23 M, Wertpapiere- und Beteiligungs-Konto: Kursverluste und Abschreibungen 335 914,72 M, Bilanz-Konto: Rohgewinn 4 964 747,92 M.

* * *

Frankfurter Asbestwerke Aktienges. (vormals Louis Wertheim), Frankfurt a. M.-Niederrad.

Die in unserem vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte Besserung der Beschäftigung hat im Berichtsjahre durchgehend angedauert, so daß wir in allen Abteilungen erhebliche Umsatzsteigerungen zu verzeichnen haben. Die Besserung im Geschäftsgang ist sowohl auf den allgemeinen Konjunkturaufschwung, als auch insbesondere auf den Mehrverbrauch von Asbest zurückzuführen. Inwieweit der gestiegene Mehrverbrauch anhalten wird, läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussagen.

Für Neuanschaffungen von Maschinen wurden 41 856,39 RM. verausgabt. Die Debitoren, sowie auch die Bestände an Rohmaterialien und Fabrikaten, sind wie immer angemessen bewertet und mit Rücksicht auf den gesteigerten Umsatz ist das Delkrederekonto von 10 000 RM. auf 20 000 RM. erhöht worden. Unter Kreditoren sind 41 016 RM. als in diesem Jahre fällig werdende Steuern verbucht.

Das Jahresergebnis beträgt 94 576,11 RM., so daß einschließlich des Vortrages aus 1926 mit 35 102 RM. 129 678,11 RM. zur Verteilung zur Verfügung stehen. Hieraus entfallen 6 Prozent Dividende auf 12 000 RM. Vorzugsaktien mit 720 RM., sowie 4 Prozent Gewinnanteil auf 18 300 RM. Genußrechte mit 732 RM., sowie statutenmäßige Tantieme 6468 RM. Aus dem Rest schlagen wir vor, 8 Prozent Dividende auf 600 000 RM. Stammaktien = 48 000 RM. auszuschütten und 73 758,11 RM. vorzutragen. Für Bilanz-, sowie Gewinn- und Verlustrechnung beantragen wir Entlastung.

Im laufenden Jahre sind wir weiter gut beschäftigt, und falls Unvorhergesehenes nicht eintreten sollte, so ist auch für dieses Jahr mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen.

Bilanz für das 30. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundstück- und Immobilienkonto 387 134,20 RM., Maschinen-

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

konto 196 000 RM., Inventar-, Utensilien- und Fuhrwerkskonto 1 RM., Rohmaterial, fertige und halbfertige Waren 575 443,10 RM., Effekten- und Kautionskonto 12 379,50 RM., Kassa- und Wechselkonto 18 751,41 RM., Debitorenkonto: 1. Guthaben bei Banken 45 489,24 RM., 2. Guthaben in laufender Rechnung 416 680,40 RM., zusammen 462 169,64 RM. — Passiva: Aktienkonto: Stammaktien 600 000 RM., Vorzugsaktien 12 000 RM., zusammen 612 000 RM., Reservekonto I 61 200 RM., Reservekonto II 239 000 RM., Delkrederekonto 20 000 RM., Vorrechts-Anleihekonto 39 169,04 RM., Vorrechts-Anleihe-Zinsenkonto 188,91 RM., Dividendenkonto, nicht vorgezeigte Scheine 30 RM., Kreditorenkonto 550 612,79 Reichsmark, Gewinnvortrag aus 1926 35 102 RM., Reingewinn pro 1927 94 576,11 RM. **Gewinn- und Verlustkonto.** Credit: Gewinnvortrag aus 1926 35 102 RM., Geschäftsrohgewinn 628 520,45 RM. Debet: Unkostenkonto 422 700,08 RM., Steuern- und Abgabenkonto 82 403,67 RM., Vorrechts-Anleihe-Zinsenkonto 1165,50 RM., Abschreibungen 27 675,09 RM. Gewinnvortrag aus 1926 35 102 RM., Reingewinn pro 1927 94 576,11 RM. zusammen 129 678,11 RM.

* * *

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie.

Unser Absatz hat sich im Berichtsjahre erfreulicherweise weiter gebessert, dagegen hat sich die allgemeine Kapitalknappheit nicht unwesentlich verschärft. Die steuerliche Belastung ist andauernd enorm hoch, auch sind die sozialen Lasten, wie aus dem Gewinn- und Verlustkonto ersichtlich, weiter gestiegen, so daß ein Ansammeln flüssiger Mittel für die in den kommenden Jahren erforderlichen Ergänzungen und Vergrößerungen des Betriebes erschwert wird. Demgegenüber konnten wir durch äußerste Sparsamkeit die unter „Betriebsunkosten" ausgewiesenen Verwaltungsausgaben ermäßigen.

Die Rohgummipreise waren im Berichtsjahre, abgesehen von den Monaten Juli bis Oktober, in denen eine Abschwächung eintrat, verhältnismäßig stabil. Der Höchstpreis im Monat Januar 1927 betrug 1 sh $8^3/_8$ d per engl. Pfund, im Dezember 1927 1 sh $8^1/_4$ d. Im laufenden Geschäftsjahre trat eine wesentliche Ermäßigung der Gummipreise ein, die wir bei der Bewertung unserer Vorräte berücksichtigt haben.

Es ist uns in diesem Jahre möglich, eine um 1 Prozent erhöhte Dividende in Vorschlag zu bringen, und zwar 4 Prozent Dividende und 7 Prozent Superdividende.

Sodann bitten wir, den statutarischen Extra-Reservefonds mit weiteren 50 000,— RM. zu dotieren und den Reservefonds II um 50 000,— Reichsmark zu erhöhen.

Ferner stellen wir den Antrag, uns auch in diesem Jahre 20 000,— RM. für unsere Beamten und Arbeiter, sowie 30 000,— RM. für Wohlfahrtszwecke zu bewilligen. Die Verwendung des Betrages für die Beamten und Arbeiter soll in der gleichen Art wie in den letzten Jahren erfolgen, und zwar wieder nach näherer Bestimmung unseres Vorstandes.

Das Verhältnis zu unserer Arbeiterschaft war auch in diesem Jahre gut.

Unsere Tochtergesellschaften, die „Herold" Aktiengesellschaft und die „Hercules" Versicherungsgesellschaft m. b. H., arbeiteten befriedigend.

Die Position „Sonstige Grundstücke" ist aus der Bilanz verschwunden, da wir das an der Steilshoper Straße belegene Grundstück an den Hamburger Staat veräußerten. Durch nachträgliche Aenderungen des Bebauungsplanes kam das Grundstück für industrielle Anlagen nicht mehr in Frage, so daß es für etwaige Vergrößerungsabsichten unseres Betriebes nicht mehr benutzt werden konnte. Diese Veräußerung des Grundstücks ergab gegenüber dem Einstandspreis in der Bilanz einen nicht unerheblichen Gewinn.

Die bei dem im Jahre 1926 erfolgten Verkauf des Platzes hinter unserem Verwaltungsgebäude für eine eventuelle spätere Vergrößerung der Kontorräumlichkeiten reservierte Fläche haben wir von dem Konto „Sonstige Grundstücke" auf das Konto „Verwaltungsgebäude-Grundstück" übertragen, wodurch letzteres Konto sich gegenüber der vorjährigen Bilanz auf 68 191,70 RM. erhöht.

Bei der neuen Position „Restkaufgeldhypothek" handelt es sich um unsere Restforderung aus dem vorstehend erwähnten Verkauf des Platzes hinter dem Verwaltungsgebäude. Der noch offenstehende Betrag war per 31. Dezember 1926 unter „Diverse Debitoren" verbucht, ist aber im Berichtsjahre als Hypothek eingetragen worden. Anfang des Jahres 1928 hat sich der Betrag durch eine weitere Zahlung auf 96 000,— RM. ermäßigt.

Der Posten „Rohmaterialien, fertige Waren und Hilfsmaterialien" ist gegenüber dem Vorjahre geringer. Dies ist jedoch nicht auf einen mengenmäßigen Rückgang unserer Vorräte zurückzuführen, sondern vielmehr auf den bei der Bewertung zugrunde gelegten niedrigeren Rohgummipreis, den wir auch in den Halb- und Fertigfabrikaten berücksichtigt haben.

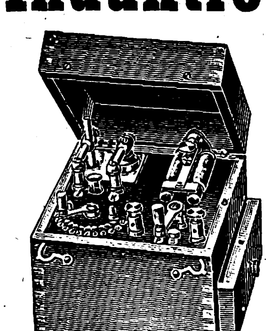
Akzeptverpflichtungen bestehen auch in diesem Jahre nicht.

Auf der Passivseite hat sich der „Tilgungs- und Verzinsungsfonds für die Industrie-Obligationen-Belastung" um die im Berichtsjahre erfolgten Zahlungen ermäßigt.

Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres ist befriedigend verlaufen. Wenn keine besonders ungünstigen Ereignisse eintreten, hoffen wir trotz aller Schwierigkeiten und Belastungen auch für die nächsten Monate auf ein zufriedenstellendes Geschäft. Weitere Voraussagen lassen sich bei der immer noch herrschenden Unübersichtlichkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht machen.

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1927. Kredit: Uebertrag aus 1926: 17 679,40 RM., Generalgewinn 1 453 151,11 RM. — Debet: Betriebsunkosten 310 577,44 RM., Soziale und freiwillige Lasten 151 297,63 RM., Abschreibungen auf Maschinen, Utensilien, Werkzeug und Geräte, Fuhrpark 215 751,96 RM., Fabrikgebäude 50 128,23 RM., Verwaltungsgebäude 14 447,73 RM., zusammen 280 327,92 RM., Reingewinn 728 627,52 RM., verteilt wie folgt: 4 Prozent Dividende 200 000,— Reichsmark, 7 Prozent Superdividende 350 000,— RM., Statutarischer Extra-Reservefonds 50 000,— RM., Reservefonds II 50 000,— RM., Arbeiter- und Angestelltenstiftung 20 000,— RM., Wohlfahrtsfonds 30 000,— RM., Gewinnvortrag auf neue Rechnung 28 627,52 RM.

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

fabriziert in erster Qualität

Kurt Effner, Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate. 374

Schwerspat (Barytes) gemahlen. 680

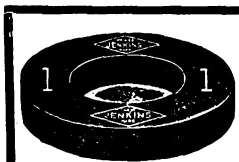
Lithopone

Dr. W. Sander Bergbau Mineralmahlwerk Chemische Fabrik **Richelsdorferhütte** Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

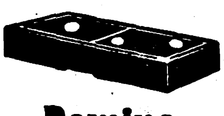
26 Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld



Echte Jenkins'Ringe

mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Domino 140

Gummiwaren

Gleitcreme für Präs., Katheter etc.

Sterilloform das Beste für Frauen

Oscar Schaeffer Braunschweig O 6 nur Hagenstraße 24

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.

Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus

Telegramm-Adresse: Hammesgummi

Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77

„ Köln a. Rh. West 54398

Rohgummi :: Schwefel Chemikalien 499

1868 **60 Jahre** 1928

RUSS 13

für die gesamte Gummi-Industrie

Carl Hisgen A.-G., Worms a. Rh.

Rußfabriken Gegründet 1868

Gläser für Maschinen jeder Art u. Menge Schnelle Lieferung Günstige Preise Verlangen Sie Angebot

Nordd. Wasserstandsglasfabrik **WESSEL & CO. LÜBECK**

Merken Sie uns vor

Marke „FRANKON"

Erste und älteste Spezialfabrik der Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.

Nur Qualitätsware

FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.

HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77

Erfinder der weltbekannten **„BOCK-VENTILATION"**

D. R. P. 434 081

310 Man verlange Offerte

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bilanz. Aktiva: Maschinen, Utensilien, Werkzeug und Geräte, Fuhrpark 934 362,23 RM., Gas-, Wasser- und Dampfleitung 1,— RM., Elektrische Beleuchtung 1,— RM., Fabrikgebäude 952 436,34 RM., Verwaltungsgebäude 274 506,85 RM., Fabrikgrundstück 550 742,50 RM., Verwaltungsgebäude-Grundstück 68 191,70 RM., Rohmaterialien, fertige Waren und Hilfsmaterialien 1 596 595,02 RM., Kasse 51 929,80 RM., Postscheck 15 643,29 RM., Bankguthaben in Mark und fremder Währung 199 039,16 RM., Schecks und Wechsel in Mark und fremder Währung 128 815,94 RM., Wertpapiere einschl. dauernder Beteiligungen 60 002,— Reichsmark, Diverse Debitoren 2 783 672,61 RM., Restkaufgeldhypothek 138 000,— RM. — Passiva: Aktienkapital 5 000 000,— RM., Reservekapital 500 000,— RM., Statutarischer Extra-Reservefonds 100 000,— RM., Reservefonds II 250 000,— RM., Tilgungs- und Verzinsungsfonds für die Industrie-Obligationen-Belastung 231 967,70 RM., Hypotheken 118 050,— Reichsmark, Diverse Kreditoren 725 294,22 RM., Steuerrücklagen 200 000,— RM., Wohlfahrtsfonds 30 000,— RM., Arbeiter- und Angestelltenstiftung 20 000,— RM., 4 Prozent Dividende 200 000,— RM., 7 Prozent Superdividende 350 000,— RM., Gewinnvortrag auf neue Rechnung 28 627,52 RM.

Der

Schluß des Ankündigungs-Teiles

unserer

diesjährigen Export-Nummer

steht bevor.

Während langer Zeit der rationellste Förderer des Exportgeschäftes! Anmeldungen umgehend erbeten.

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Bedburg. Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G. Diese einzige noch konzernfreie Linoleumfabrik wird für 1927 eine Dividende von 10 Prozent verteilen. Nach 259 440 (i. V. 175 908) RM. Abschreibungen und Aufwendungen für Reparaturen im Betrage von 225 030 RM. verbleibt einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 507 840 (362 774) RM., aus dem 100 000 RM. an die Rücklage überwiesen und 246 000 RM. als Dividende verteilt werden. Im Berichtsjahr haben Erzeugung und Absatz eine wesentliche Steigerung aufgewiesen. Ihre ablehnende Stellung gegenüber dem Linoleumtrust beabsichtigt die Gesellschaft nicht zu ändern. Im laufenden Jahre sei der Geschäftsgang günstig. Es sei weiterhin ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Delmenhorst. Die Generalversammlung der Deutsche Linoleumunternehmungen Akt.-Ges. genehmigte die Regularien und die bekannte Kapitaltransaktion. Um bezüglich des Umtausches der Spitzen für die kleinen Aktionäre Härten zu vermeiden, macht der Konzern diesen ein freiwilliges Angebot, nach dem für je nominell 250 M Aktien Deutscher Linoleumunternehmungen Akt.-Ges. nominell 300 M Aktien Deutscher Linoleumwerke Akt.-Ges. plus 6 Prozent Barzahlung auf 250 M. Nennwert gegeben werden. Sodann beschloß die Verwaltung die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Delmenhorst nach Bietigheim. Der gesamte Aufsichtsrat legte sein Mandat nieder. Nach der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Aufsichtsrates besteht dieser aus den Herren Dr. Kurt Schoeller, der vorübergehend dem Vorstand angehörte, Dr. A. Eber (Stuttgart) und Dr. Richard Heilner (Stuttgart).

Duisburg. Deutsche Asbestgesellschaft m. b. H. Herr Gustav Leser in Duisburg hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt.

Hamburg. Die Speditionsfirma Backhaus & Co. hat eine eigene Niederlassung in Rotterdam, Maasstraat 2 (Telephon 2418, Telegrammadresse Baccospediteur), eröffnet, die sich, wie auch das Stammhaus in Hamburg, nur mit dem Empfang, Umschlag, Gewichts- und Qualitätskontrolle von Rohgummi beschäftigt und besonders den Verkehr mit den Rheinhäfen pflegt.

Köln-Mülheim. A. C. L. A. Rheinische Maschinenleder- und Riemenfabrik von A. Cahen-Leudesdorff & Co. A.-G. Das Grundkapital ist um 1 208 000 RM. herabgesetzt und alsdann um 150 000 Reichsmark erhöht worden. Das Grundkapital beträgt jetzt 750 000 RM.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.



JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O 112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke **„LIPSIA"**

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Otto-Automobil-Werft" G. m. b. H., Berlin, wohin der Sitz von Starnberg verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Bau und Vertrieb von Automobilen usw. Stammkapital: 20 000 RM.

Landau (Pfalz). Dipl. Ing. H. Kaul & Co. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1928. Verkauf auf eigene Rechnung und kommissionsweiser Verkauf von Kraftfahrzeugen, Zubehörteilen und Betriebsstoffen und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

München. Thierfelder & Co. G. m. b. H., Brienner Straße 6. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen, speziell der Erzeugnisse der Prestoautomobilwerke A.-G. in Chemnitz. Stammkapital: 20 000 RM.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Eisenach. H. C. Auerbach & Co., Fabrik elektrotechnischer Bedarfsartikel, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb elektrotechnischer Bedarfsartikel. Stammkapital: 20 000 RM.

Mannheim. Hermann Pintz. Inhaber ist Herr Hermann Pintz, Ingenieur, Mannheim. Geschäftszweig: Handel und Vertretungen in elektrotechnischen Artikeln.

Konkurse.

Magdeburg. Ueber das Vermögen der nicht eingetragenen offenen Handelsgesellschaft in Firma: Automobilhaus Kaufmann & Günther, Breiteweg 269, ist am 4. Mai 1928 das Konkursverfahren eröffnet und der offene Arrest erlassen worden. Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Ernst Pescheck in Magdeburg, Leiterstraße 17. Anmelde- und Anzeigefrist bis zum 1. Juni 1928.

München. Am 4. Mai 1928 wurde das unterm 28. Oktober 1927 über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Wilhelm Reichenwallner, Alleininhabers der Firma Wilhelm Reichenwallner, Fahrradgroßhandlung und Vulkanisieranstalt in München, eröffnete Konkursverfahren als durch Schlußverteilung beendet aufgehoben.

Jubiläen.

Stuttgart-Cannstatt. Anfang Mai 1928 beging die Firma Fortuna-Werke, Spezialmaschinenfabrik Aktiengesellschaft die Feier ihres 25jährigen Bestehens. In der Gummi-Industrie ist diese Firma seit Jahren bekannt als die Herstellerin der „Fortuna"-Schärfmaschine, die in allen Industrieländern der Welt in einer Anzahl von mehr als 23 000 Exemplaren verbreitet ist und überall als eine höchst nützliche, leistungsfähige, durch soliden Präzisionsbau sich auszeichnende Arbeitsmaschine bekannt und geschätzt ist. Besonders trifft dies auf die Spezialmodelle der „Fortuna" zu, die von Gummiwarenfabriken (zum Abschrägen zugeschnittener Materialstücke für die verschiedensten Zwecke wie Bälle, Blasen, Schläuche und dergleichen), sowie von Vulkaniseuren und Reifenreparaturanstalten (zur Zurichtung von Cordmanschetten) in steigendem Maß Verwendung finden.

Aber nicht nur die Schärfmaschine „Fortuna" in ihren, den verschiedensten Geschäftszweigen angepaßten Sonderausführungen bildet den Gegenstand der Fabrikation der Fortuna-Werke. Vielmehr ist aus der Festschrift, die die Firma anläßlich ihres Jubiläums unter dem Titel „25 Jahre Spezialmaschinenbau" herausgibt, zu entnehmen, daß in diesem Werk Präzisionsmaschinen, Vorrichtungen und Meßwerkzeuge von erstaunlicher Mannigfaltigkeit hergestellt werden, wie z. B. Flaschenetikettiermaschinen, Broschiermaschinen, Rund-, Innen- und Seitenschleifmaschinen, Schleifspindeln und die ebenfalls weltbekannten Feinmeßgeräte „Hirth-Minimeter".

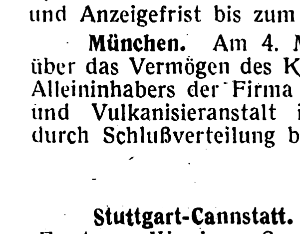
Aus einer Jubiläumsstiftung, die anläßlich des 25jährigen Bestehens der Firma errichtet wurde, sind sämtlichen Werksangehörigen in dankbarer Anerkennung treuer, tüchtiger und erfolgreicher Mitarbeit namhafte Geldzuwendungen gemacht worden.

Vom Ausland.

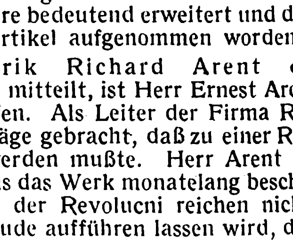
Budapest. Kabelfabrik Felten & Guilleaume. Infolge der großen Aufträge der Telegraphen- und Telephonverwaltung und der großen Elektrifizierungstätigkeit hat die ungarische Gesellschaft dieser Firma ein sehr gutes Erträgnis gehabt. Beinahe 1 Mill. Pengö beträgt der Reingewinn. Das Nominale der Aktien wird zu Lasten der Kapitalreserve von 70 auf 100 Pengö erhöht, so daß nun das Aktienkapital statt 2,6 Mill. 3,75 Mill. Pengö betragen wird.

Budapest. Hungaria Gummiwarenfabrik A.-G., Wekerle Sándor ucca 12. Die am 24. April stattgehabte Generalversammlung hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 105 000 Pengö auf 630 000 Pengö durch Emission von 52 500 Aktien zum Nominalwert von 10 Pengö beschlossen. Diese Kapitalserhöhung wurde inzwischen durchgeführt. Die Fabrik ist im verflossenen Jahre bedeutend erweitert und die Erzeugung einer Anzahl wichtiger Konsumartikel aufgenommen worden.

Prag. Regenmäntelfabrik Richard Arent & Bruder, Revolucni 15. Wie uns die Firma mitteilt, ist Herr Ernest Arent am 7. Mai aus New York in Prag eingetroffen. Als Leiter der Firma Richard Arent & Bruder hatte er so große Aufträge gebracht, daß zu einer Reorganisation der Prager Fabrik geschritten werden mußte. Herr Arent brachte auch ein amerikanisches Patent mit, das das Werk monatelang beschäftigen wird. Die Lokalitäten der Zentrale in der Revolucni reichen nicht mehr aus, so daß die Firma ein neues Gebäude aufführen lassen wird, das im Januar 1929 fertiggestellt sein soll.


Extraweich 3 Sorten
ferner: 56
waschbare **Damenbinden** (35 Sorten)
Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)
Medizinische Verbandstoffe
Gummiwaren, Bandagen
u. Pharmazeutische Präparate
Oscar König, Stuttgart
Tübingerstr. 18/16 (im Deutschen Haus)

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Schlauchklemmen

aus Messing und verzinkt in verschiedenen Ausführungen und Größen fertigt als Spezialität 575
Franz J. Lück
Frankfurt a. M. 1

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Die **Fabrikation kautschukisolierter Leitungen** behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik**
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Propaganda-Angebote!
Single-Gummimäntel von RM. 10,— an
Covercoat-Gummimäntel „ „ 10,— „
Ulster-Gummimäntel „ „ 12,50 „
Oeltuchmäntel „ „ 9,65 „
beste Verarbeitung, elegante Formen.
Ständig reichsortiertes Lager zu günstigen Tagespreisen. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme.
Orfa Regenmäntel-Fabrik G. m. b. H.,
Königsberg Pr., Vordere Vorstadt 76
Köln a. Rhein, Schwerthof 108
Breslau I, Antonienstr. 2/4
bei Fa. **Machol & Bluth.** 379

Digitized by Google

Rechtsfragen

Der Kostbarkeitsbegriff im internationalen Uebereinkommen.

sk. Mit internationalem Frachtbrief vom 15. März 1924 lieferte die Zweigniederlassung der Firma S. & Co. in Beuthen bei der dortigen Güterabfertigung der Reichsbahn eine Kiste zur Beförderung an die Firma S. & Co. in Bukarest auf. Als Inhalt waren „Felle" angegeben. Am Bestimmungsort war eine untergeschobene Kiste für das aufgegebene Frachtgut gehalten worden. Bei der Oeffnung stellte es sich heraus, daß sie nicht die in Beuthen aufgelieferte Kiste war und nur Säcke mit Stroh und Kohlen enthielt. Sie wurde der Eigentümerin, einer Leipziger Rauchwarenfirma, zurückgegeben. Im abgetretenen Recht der Bukarester Firma S. & Co. klagte die X.-Versicherungs A.-G. in Berlin gegen die Deutsche Reichsbahngesellschaft (Direktion Oppeln) auf Schadensersatz in Höhe von 24 725 RM. und leitete ihre Ansprüche aus Frachtvertrag und unerlaubter Handlung her, da die Entwendung bzw. Vertauschung der Kiste nur unter Mitwirkung von Eisenbahnbeamten möglich gewesen sei. In der Kiste befanden sich 6 Silberfüchse, 6 Blaufüchse, 20 Slatefüchse, 90 Persianer, 10 Sealbisamstreifen, 8 zugerichtete Weißfüchse und 120 Nutria. Landgericht und Oberlandesgericht Breslau wiesen die Klage ab, das Reichsgericht wies die Revision der Klägerin zurück. Aus den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz: Unstreitig ist die aufgelieferte Kiste in Verlust geraten. Ob sie überhaupt am Bestimmungsort eingetroffen ist oder nicht schon vorher gestohlen war, steht nicht fest. Besteht aber die letztere Möglichkeit, so fehlt es an einer genügenden Grundlage für die Sachberechtigung der Klägerin. Sie leitet ihr Recht von der im Frachtbrief bezeichneten Empfängerin ab. Diese erlangte aber keine Rechte aus dem Frachtvertrag, wenn das Gut den Bestimmungsort überhaupt nicht erreicht hatte (Art. 26 mit Art. 16, Abs. 2 JUe. 1890: RGUrt. in Seuff. Arch. Bd. 80, Nr. 121). In seinem Urteil (RGZ. Bd. 116, S. 113) hatte der erkennende Senat ausgesprochen, man müsse für den eisenbahnrechtlichen Kostbarkeitsbegriff zwar an dem bekannten relativen Maßstab (Verhältnis zum Wert anderer Güter von gleichem Umfang und Gewicht) festhalten, dürfe aber dabei die Anschauung von Handel und Verkehr und überhaupt die allgemeine Lebensanschauung nicht völlig außer Betracht lassen. Von diesen Grundsätzen ist das Berufungsgericht ausgegangen. Es stellt fest, die Kiste im Gewicht von 75 kg habe einen Wert von 24 725 RM. gehabt, somit einen Kilowert von 330 RM. Die Maße hätten 84×61×50 (oder 55 cm) betragen. Danach müsse man das Frachtgut als kostbar bezeichnen. In der Tat habe es sich auch um Felle gehandelt im Werte bis zu 600 RM. für das Stück, die der gewöhnliche Sprachgebrauch kostbar nenne. Diesem Ergebnis läßt sich aus Rechtsgründen nicht entgegentreten. Es widerspricht auch keineswegs der allgemeinen Lebenserfahrung, die in Frage kommenden Pelzsorten, insbesondere Silber- und Blaufuchs — mindestens in den heutigen Zeiten allgemeiner Verarmung, — als kostbar zu bezeichnen. Der Eigentümer oder sein Spediteur hat übrigens offenbar auf dem gleichen Standpunkt gestanden. Denn die Felle waren von Leipzig bis Breslau als Kostbarkeiten aufgeliefert worden. Für die weitere Beförderung war dies nicht mehr möglich, weil nach dem Eisenbahn-Gütertarif für den deutsch-rumänischen Güter- und Kohlenverkehr solche Felle als Kostbarkeiten von der Beförderung ausgeschlossen waren. Die Sendung hätte also bei richtiger Angabe ihres Inhalts als Kostbarkeit überhaupt nicht zur Beförderung nach Rumänien aufgeliefert werden dürfen. Wie das Berufungsgericht mit Recht angenommen hat, besteht deshalb nach Art. 43 JUe (1890) keine Haftpflicht der Eisenbahn aus dem Frachtvertrage. Ebensowenig ist der Anspruch aus unerlaubter Handlung begründet. Er würde voraussetzen, daß deutsche Bahnangestellte die Kiste gestohlen oder sich sonstwie an dem Beiseiteschaffen der Kiste beteiligt hätten, daß sie ferner mit der Beförderung der Kiste befaßt waren (RGUrt. vom 16. Juni 1926 in Seuff. Arch. Bd. 80, Nr. 174) und daß die Firma S. & Co. in Bukarest Eigentümerin der abhandengekommenen Sendung war. Hier fehlt es aber dem Anspruch an sämtlichen Grundlagen. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 17. März 1928. I 195/27.) (flp)

* * *

Haftung für falsche Auskunft.

sk. In einer Versammlung der Gläubiger des Rauchwarenhändlers L. in W. hatte die Firma N. & Z. in L. (Beklagte) durch ihren Mitinhaber Z. den Auftrag übernommen, über L. Erkundigungen einzuziehen. Sie führte den Auftrag nicht ordnungsgemäß aus, indem sie ihren Mitgläubigern wesentlich ungünstigeAuskünfte verschwieg, was zur Folge hatte, daß diese um beträchtliche Summen geschädigt wurden. Eine der benachteiligten Firmen, B. & K. in L., klagte daher gegen N. & Z. auf Schadensersatz. Das Landgericht Leipzig wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Dresden gab ihr statt, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück. Aus den für die gesamte Geschäftswelt belangreichen reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen sei das folgende mitgeteilt: Die Auskunft enthielt zunächst nur Angaben des L. selbst über seinen Vermögensstand und die Mitteilung seines Versprechens, daß er die Besichtigung seiner Waren gestatten wolle. Dann folgt die Wiedergabe einer unter Versicherung vollster Verschwiegenheit gegebenen „Information" eines Herrn W., der u. a. den Verdacht äußert, daß L. alles zu Gelde zu machen suche, um nach Amerika zu reisen und den Rat gibt, schnellstens Pfändung vorzunehmen. Diesen auf der Beobachtung eines Dritten beruhenden und deswegen allein wichtigen Teil der Auskunft hat die Beklagte verschwiegen. Mit Recht hat das Berufungsgericht dies der Beklagten zum Verschulden angerechnet. Der Umstand, daß ihr die Angaben W.'s als vertraulich mitgeteilt wurden, durfte sie nicht davon abhalten, deren wesentlichen Inhalt ihren Auftraggebern vorzuenthalten. Zur Wahrung der geforderten Verschwiegenheit hätte es genügt, wenn sie die Person des Auskunftserteilers im Dunklen gelassen hätte. Glaubt sie aber selbst, in der Verschwiegenheit weiter gehen zu müssen, so hätte sie den Gläubigern wenigstens von der Tatsache, daß sie einen Teil der erhaltenen Auskunft für sich behielt, Kenntnis geben müssen. Keinesfalls aber durfte sie sich so stellen, als ob sie den Inhalt der Auskunft, die sie im Auftrag aller Gläubiger eingezogen hatte, wahrheitsgemäß mitgeteilt hätte. Wäre aber die Beklagte ordnungsgemäß verfahren, so hätten die anderen Gläubiger noch rechtzeitig Pfändung gegen L. erwirkt und dadurch zu mindestens einen Teil ihrer gefährdeten Forderungen sichergestellt. Damit ist der ursächliche Zusammenhang zwischen der erteilten unrichtigen Auskunft und wenigstens eines Teils des eingetretenen Schadens dargetan. (R.-G. vom 22. März 1928. IV 649/27.) (flp)

Sämtliche Gewebe für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**

liefert laufend

Julius Stein, Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150

1 9 2 8

wird man am Strande mit besonderer Vorliebe

„Elbit"-Badeschuhe

tragen.
Unsere Kollektion enthält Schlager. Muster auf Wunsch

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

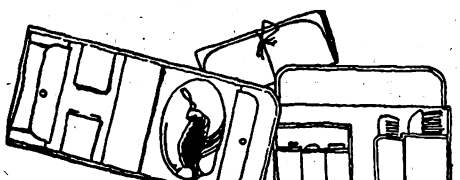
Was ist „Verbrauch" im Sinne des § 49 des Einkommensteuergesetzes.

AGV. Zum Begriff des Verbrauches im obigen Sinne hat der Reichsfinanzhof unter dem 18. Januar 1928 eine grundsätzliche Entscheidung getroffen. Der Sachverhalt ist folgender: Das Finanzgericht hat den Verbrauch des Steuerpflichtigen auf über 15 000 RM. angenommen und in Anwendung des § 56 des Einkommensteuergesetzes mit Rücksicht auf den erheblichen Verlust auf Freistellung erkannt. Der Reichsfinanzhof erklärte: Die Rechtsbeschwerde des Finanzamts ist unbegründet. Das Finanzamt hat ausgeführt, daß § 49 Abs. 3 erschöpfend regele, welche Ausgaben nicht zum Verbrauche gehörten. Der Reichsfinanzhof kann dem nicht beitreten. Die Verbrauchsbesteuerung bedeutet gewissermaßen eine Veranlagung entsprechend einer Selbsteinschätzung der Leistungsfähigkeit. Wer einen erheblichen Verbrauch hat, gibt damit zu erkennen, daß er seine Leistungsfähigkeit so hoch einschätzt wie die eines Steuerpflichtigen, der ein diesem Verbrauch entsprechendes Einkommen hat. Aus diesen Gedanken heraus ist der Begriff des Verbrauchs zu bestimmen, und es ergibt sich dann, daß als Verbrauch der Gesamtbetrag des zur Lebensführung Aufgewendeten anzusehen ist. In diesem Sinne ist das Wort Verbrauch auch gemeint, wenn man vielfach das Einkommen als den Betrag bestimmt, den jemand verbrauchen dürfe, ohne in seinen Verhältnissen zurückzukommen. Dem Gesetzgeber war natürlich diese Bestimmung des Einkommensbegriffs bekannt, und es ist anzunehmen, daß ihm gerade bei Einführung einer zweiten Bemessungsgrundlage für die Einkommensteuer der zu dieser verbreiteten Begriffsbestimmung des Einkommens gehörige Verbrauchsbegriff vorgeschwebt hat. Wenn er den Begriff des Verbrauchs weiter fassen wollte, so hätte er dem in positiver Form Ausdruck gegeben; tatsächlich hat er im § 49 Abs. 2 nur solche Ausgaben als zum Verbrauch gehörig bezeichnet, die entweder zweifellos zum Verbrauch in dem genannten Sinne gehören oder bei denen man in dieser Beziehung höchstens einige Zweifel haben könnte. Dagegen kann es zu der Annahme, daß von einem weiteren Verbrauchsbegriff auszugehen sei, nicht genügen, daß in Abs. 3 Ausgaben als nicht zum Verbrauch gehörig bezeichnet sind, die zweifellos unter den genannten Verbrauchsbegriff nicht fallen, wie Schuldzinsen, Renten und dauernde Lasten. Selbst wenn der im Einklang mit dem genannten Verbrauchsbegriff stehende Abs. 2 nicht vorhergegangen wäre, müßte man annehmen, daß lediglich eine in keiner Weise erschöpfende Aufzählung von Ausgaben vorläge, die der Gesetzgeber ausdrücklich als nicht zum Verbrauch gehörig bezeichnen wollte. Im einzelnen hat das Finanzamt zunächst beanstandet, daß das Finanzgericht gewisse Aufwendungen für Hausreparaturen nicht zum Verbrauch gerechnet habe. Es kann zweifelhaft sein, ob diese Ausgaben in voller Höhe als Werbungskosten anzusehen sind. Soweit dies der Fall ist, kommt eine Zurechnung zum Verbrauch zweifellos nicht in Betracht. Denn der Begriff der Werbungskosten steht gerade im Gegensatz zu den Aufwendungen zur Lebensführung. Daß es sich um ein Eigenwohnhaus handelt, schließt die Annahme von Werbungskosten nicht aus. Soweit Werbungskosten nicht anzuerkennen sind, kommt in Frage, ob die Ausgaben zur Verbesserung des Hauses, also eines der Vermögenssteuer beim Steuerpflichtigen unterliegenden Gegenstands, dienten. Auch insoweit könnte eine Zurechnung zum Verbrauch nicht stattfinden. Wenn § 49 Abs. 2 zum Verbrauch rechnet Ausgaben zum Erwerb von Gegenständen, die beim Steuerpflichtigen nicht der Vermögensteuer unterliegen, so muß grundsätzlich angenommen werden, daß umgekehrt Ausgaben zum Erwerb von Gegenständen, die beim Steuerpflichtigen der Vermögensteuer unterliegen, nicht zum Verbrauch zu rechnen sind. Diesen Ausgaben sind Aufwendungen gleichzustellen, die die Verbesserung eines der Vermögensteuer unterliegenden Gegenstands bezwecken. Als zum Verbrauch gehörig könnten nur solche Aufwendungen auf ein Haus angesehen werden, die weder als Werbungskosten noch als zur Erhöhung des Wertes des Hauses dienend anzuerkennen wären, wie kostspielige Wandmalereien, Verwendung von Luxustapeten, kurzgesagt solche Aufwendungen, die jemand nicht als Besitzer eines Einkünfte liefernden Hauses, sondern als augenblicklicher Bewohner macht. Daß im vorliegenden Falle derartige Aufwendungen in Frage stehen, ist nicht ersichtlich. Wenn die Vorinstanz ferner einen Betrag als Repräsentationsaufwand nicht zum Verbrauch gerechnet hat, so geht sie davon aus, daß er zu den Werbungskosten gehört. Eine solche Annahme ist möglich, ob sie zutrifft, hat der Reichsfinanzhof als auf dem Gebiet der Tatsachenwürdigung liegend nicht nachzuprüfen. Liegen aber Werbungskosten vor, so kommt eine Zurechnung zum Verbrauch nicht in Frage. Endlich hat das Finanzamt die Ausführungen der Vorinstanz über die Abzahlung einer Hypothek bemängelt. Es kann ganz dahingestellt bleiben, wie sich die Sache verhält. Denn die Ausgaben zur Schuldentilgung gehören grundsätzlich nicht zum Verbrauch. In Frage kommt lediglich, ob bei Eingehung von Schulden zur Lebensführung ein Verbrauch im Zeitpunkt der Entstehung oder der Tilgung der Schulden anzunehmen ist. Um derartige Schulden handelt es sich hier aber nicht. Ein Grund zur Aufhebung der angefochtenen Entscheidung ist nicht ersichtlich. Die Rechtsbeschwerde war danach als unbegründet abzuweisen. (VI A 16/28.) (flp)

* * *

Dienstaufwandsentschädigung und Werbungskosten.

Daß es sich in geeigneten Fällen empfiehlt, Dienstaufwandsentschädigungen für die leitenden Angestellten ausdrücklich zu vereinbaren, ergibt sich auch aus der neueren Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs (VI A 313/27). Zwar besteht, wie der Reichsfinanzhof feststellt, zwischen Dienstaufwandsentschädigungen und Werbungskosten, die auch ohne besondere Vereinbarung abgesetzt werden können, an sich kein begrifflicher, sondern nur ein formeller Unterschied insofern, als Dienstaufwandsentschädigungen von vornherein nicht zu dem steuerpflichtigen Einkommen gehören, während die Werbungskosten nachträglich von den Einnahmen, in denen sie zunächst enthalten sind, abgezogen werden. Für die Dienstaufwandsentschädigungen besteht jedoch eine gewisse Erleichterung bezüglich des Nachweises, da sie ohne weiteres anerkannt werden, wenn sie nach ausdrücklicher Vereinbarung mit Rücksicht auf den durch den Dienst entstehenden Aufwand gezahlt werden und die tatsächlichen Aufwendungen offenbar nicht übersteigen oder über den vom Reichsfinanzminister für den Regelfall zugelassenen Satz von 7½ Prozent der laufenden Einnahmen (vergl. Erlaß vom 31. Dezember 1925; III e 7000) nicht hinausgehen. Die Dienstaufwandsentschädigungen sind dann ohne weiteres vom Lohnabzuge befreit, während, wenn die gleichen Aufwendungen als Werbungskosten geltend gemacht werden, beim Finanzamt ein Antrag auf Erhöhung des monatlichen Pauschalbetrages für Werbungskosten und Sonderleistungen in Höhe von 40 RM. gestellt werden muß, der eine entsprechende Glaubhaftmachung der betreffenden Ausgaben erfordert. (flp)



„Billig, praktisch u. schön"

muß der Artikel sein, der verlangt wird . . . Als tüchtiger Geschäftsmann lassen Sie keine Gelegenheit unbenutzt, sich neue Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Diese bieten sich Ihnen durch den Verkauf unserer reizvollen, neuzeitlichen und deshalb leicht verkäuflichen

Reiserollen, Schwammbeutel und Sportetuis.

Sie sichern sich ohne viel Mühe einen Mehrgewinn durch den Vertrieb unserer Erzeugnisse, denn das Publikum kauft erfahrungsgemäß nur das Neue, Schöne und Bessere. Deshalb verlangen Sie heute noch unverbindliches Angebot von der

Spezialfabrik 332

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart



Billroth-Battist

absolut dicht, klebfrei, lagerfähig

fabriziert

A. Lüning Braunschweig

Spezial-Gummi 585

feinporig / spez. leicht elastisch / schallsicher isolationsfähig / schwimmsicher

Vertreter gesucht.

Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Stimmzettel

Wählet	
die Fabrikate	
der Regenkleiderfabrik	
H. WILLE	⊗
Pinneberg (Holstein)	

KOPFSTÜTZE OTHOM' für Badewannen mit pneumatischen Haltern.



Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Berechnung der Umsatzsteuer für Einfuhrwaren in der Türkei. Das am 1. Juni 1927 in der Türkei in Kraft getretene Umsatzsteuergesetz belastet auch die Einfuhrwaren mit einer 6proz. Abgabe. Für die Berechnung der Umsatzsteuer bei eingeführten Waren, die für Konstantinopel bestimmt sind, wird der Fakturenwert einschließlich der Frachtkosten bis cif Ankunftshafen, des Zolls, der Verzollungsspesen und der Transportkosten bis zum Lager des Empfängers zugrunde gelegt, während bei den für das Innere bestimmten Waren die weiteren Transportkosten vom Ankunftshafen bis zum Bestimmungsort außer Ansatz bleiben. Im Innern Anatoliens besteht nur in Angora ein Zollamt. Trotzdem können auch die laut Begleitpapieren nach Angora bestimmten Waren in Konstantinopel entzollt werden. (flp)

Lagerverhältnisse in Piräus (Griechenland). Die auf dem Wasserweg nach Griechenland eingeführten Waren kommen vorwiegend in Piräus zur Ausladung. Wenn die Güter nicht innerhalb einer Frist von 15 Tagen nach ihrer Ankunft vom Empfänger übernommen werden, so werden sie in den Zollagern eingelagert. Es entstehen hierdurch außerordentlich hohe Spesen. Die Güter verfallen dem Fiskus, was in vielen Fällen einem vollständigen Verlust gleichkommt. Für Feuer- und sonstige Schäden kommen die griechischen Behörden nicht auf. Da es in letzter Zeit häufiger vorgekommen ist, daß die Empfänger die Waren nicht übernommen haben, hat sich auf Anregung des Deutschen Konsulats in Piräus die Firma Kloebe-Plock in Piräus, Loudoviko 3, bereit gefunden, nicht rechtzeitig bezogene Waren deutschen Ursprungs auf Antrag der Eigentümer in ihr privates Zolltransitlager zu treuen Händen gegen geringe Lager- und Versicherungsgebühren zu übernehmen und gegebenenfalls auf Wunsch für deren weiteren Verkauf oder für deren Rückverschiffung Sorge zu tragen. (flp)

Zu den neuen Bestimmungen für Postpakete nach Uruguay. Die seinerzeit von uns veröffentlichte Notiz über neue Bestimmungen für Postpakete nach Uruguay, wonach für die Abfertigung von Sendungen nach dort mit einem Wert bis zu 30 $ hinfort keine besonderen Dokumente mit Stempelgebühren verlangt werden, muß dahin ergänzt werden, daß solche Postkolli zwar frei sind, daß aber interne Abgaben weiter bestehen und daß wegen dieser Abgaben die bisherigen Versandpapiere im Verkehr nach Uruguay von obiger Verordnung nicht betroffen werden. (flp)

Frachtbriefformulare. Mit der voraussichtlich zum 1. Oktober 1928 in Kraft tretenden neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung wird auch ein neues deutsches Frachtbriefmuster eingeführt. Da nur mit einer sehr kurz bemessenen Aufbrauchsfrist der jetzt geltenden Frachtbriefe zu rechnen ist, ist es für Interessenten nicht ratsam, jetzt noch größere Vorräte von diesen Frachtbriefvordrucken auf Lager zu nehmen. (flpstr)

Ausdehnung des deutsch-englischen Handelsvertrages auf Sarawak. Die britische Regierung hat amtlich mitgeteilt, daß der deutsch-englische Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 2. Dezember 1924 auch auf den britischen Schutzstaat Sarawak ausgedehnt wird. (flp)

Außenhandels- und Zollnachrichten.

Deutschland. Die von den deutschen amtlichen Auslandsvertretungen einer Firma oder einer Privatperson erteilten Auskünfte sind gebührenpflichtig. Auf Grund der Ausführungsbestimmungen des Auslandsgebührengesetzes werden erhoben für: Marktberichte, deren Erteilung mit besonderer Mühe verknüpft ist, 10 RM.; Eintreibung von Forderungen 2 Prozent vom Wert des einzutreibenden Betrages, mindestens aber 10 RM., die auch im Nichterfolgsfalle zu entrichten sind; Kreditauskünfte und Auskünfte über Absatzmöglichkeiten einzelner Warengattungen 5 RM.; Auskünfte über den Verbleib von Personen, Benennung von Firmen, auch ohne weitere sachliche Auskunft, und von Vertretern für deutsche Exportfirmen, Mitteilung über die Prozeßführung in dem fremden Staat, Bennung geeigneter Rechtsanwälte, Auskünfte über Reisemöglichkeiten und Unterkunftsverhältnisse 2 RM. Hierzu tritt eine Porto- und Schreibkosten-Pauschale von 1 RM.

Estland. Nach Estland sind jetzt außer gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen auch Wertbriefe mit zollpflichtigem Inhalt zulässig.

Großbritannien. In letzter Zeit sind Warensendungen bei der Einfuhr in Großbritannien und seinen Kolonien des öfteren beschlagnahmt worden, weil die Vorschriften über die Warenbezeichnungen (gemäß der Merchandise Marks Act von 1926) nicht beachtet wurden. Da die englischen Zollbehörden keinerlei Nachsicht üben, kann den deutschen Exporteuren nur geraten werden, die Vorschriften genau einzuhalten.

Jugoslawien. Die jugoslawische Regierung verlangt für die Leistung von Devisenzahlungen den Nachweis der erfüllten Steuerpflicht. Es kann somit der Fall eintreten, daß der Dinarbetrag monatelang auf Sperrkonto steht, ohne daß der Lieferant oder die Bank, die den fraglichen Wechsel diskontiert hat, in den Genuß des Gegenwertes kommt, da die Steuerbehörde die Ausfuhr des fraglichen Dinarbetrages wegen Steuerrückständen verweigert.

Kanada. Markierungsvorschriften. Mit Wirkung vom 1. April 1928 wird die Angabe des Herkunftslandes durch Stempel oder farblosen Preßdruck auf Drucksachen, Katalogen usw. nicht mehr als ausreichend angesehen.

Neuseeland. In letzter Zeit sind aus Deutschland in Neuseeland eintreffende Waren wiederholt in Stroh verpackt gewesen, obwohl dort die Warenverpackung mit Heu und Stroh verboten ist. Anträge, eine Ausnahme von dieser Vorschrift zu machen, haben keine Aussicht auf Erfolg.

Paraguay. Für Postsendungen im Werte von unter 40 Pesos Gold und im Gewicht von unter 20 kg sind keine Konsulatsfakturen erforderlich. Für Sendungen über 20 kg Gewicht sind, gleichgültig wie hoch der Wert ist, Konsulatsfakturen beizubringen.

Rumänien. Verträge über den Eigentumsvorbehalt im Handelsverkehr mit Rumänien unterliegen einer Stempelsteuer von 1 bis 2 Prozent des Kaufwertes. Bei kleinen Objekten kann versucht werden, die Frage der Eigentumssicherung so zu regeln, daß seitens des Käufers nur eine Erklärung abgegeben wird, daß die Ware bis zur endgültigen Bezahlung Eigentum des Verkäufers bleibt. Diese Erklärung, die zweckmäßig durch einen Rechtsanwalt formuliert wird, ist allerdings nicht als vollstreckbarer

Schutzkleiderfabrik H. Hohendahl Gumi- u. Asbest- G.M.B.H ESSEN X liefert seit über 50 Jahren: =ASBEST-SCHUTZKLEIDER

584

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG. PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.



BRAUN'S NEUES JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B. BRAUN MELSUNGEN (BEZ. KASSEL)

Digitized by Google

Titel anzusehen, sondern dient in einem eventuellen Prozeß als Beweismittel. Ihre Abstempelung ist ebenfalls nötig, jedoch sind die Gebühren gering.

Salvador. Bücher, Prospekte und Kalender zu Werbezwecken, die bisher verschiedenen Zollsätzen unterlagen, werden künftig einheitlich mit 1 Goldcentavo per 1 kg verzollt.

Schweden. Der umgearbeitete Zolltarif kommt in der laufenden Session im Reichstag nicht mehr zur Verhandlung, man will sich erst Anfang 1929 mit der technischen Durcharbeitung des Tarifs beschäftigen.

Spanien. Vor neuen Zollerhöhungen. Spanien scheint an seinen hochprotektionistischen Tendenzen festzuhalten. Um die nötige Aktionsfreiheit zu gewinnen, war es bisher bestrebt, seine früheren umfassenden Tarifhandelsverträge mit Deutschland, Frankreich und England aufzulösen und hat sie im wesentlichen auf bloße Meistbegünstigungsverträge zu reduzieren vermocht. Wie gefährlich es war, Spanien volle Bewegungsfreiheit in der Festsetzung seiner Zölle einzuräumen, wie es durch bloße Meistbegünstigungsvereinbarungen mit Deutschland, England und Frankreich geschah, zeigt nach der „Neuen Züricher Zeitung" die Tatsache, daß die spanische Regierung in eine Revision des gegenwärtigen Zolltarifs eingetreten ist. Es ist eine Kommission ernannt worden, die zurzeit die einzelnen Zolltarifpositionen berät, und damit bis Ende Oktober fertig sein wird. Es soll beabsichtigt sein, an Stelle der bisher gebräuchlichen Tarifkolonnen (Maximal-, Minimal- und Konventionaltarif) nur einen Minimal- und einen Maximaltarif einzurichten und diese gegenüber den jetzigen Ansätzen wesentlich zu erhöhen. Der Minimaltarif soll außerdem gleichmäßig auf alle die Länder angewendet werden, die mit Spanien in einem Vertragsverhältnis stehen. Das will besagen, daß in Zukunft weder Bindungen, noch vertragliche Zollermäßigungen unter die Ansätze des Minimaltarifs gewährt werden.

Die „Gaceta de Madrid" vom 25. Februar 1928 veröffentlicht eine Verordnung, durch die die Art. 89 und 341 der Zollordnung dahin abgeändert bzw. ergänzt werden, daß für falsche Ursprungsbezeichnungen Strafvorschriften vorgesehen werden. (flpstr) Kr.

Ausschreibungen.

23. Mai. Administration de la Marine, **Brüssel**, Marché de la Madelaine: **Grünes Linoleum** zum Voranschlag von 22 000 Fr. und **braunes Linoleum** zum Voranschlag von 20 000 Fr. Lastenheft Nr. 1—9. Preis 3,45 Fr., durch Bureau des Adjudications, Brüssel, Rue de Loxum 16, oder Bureau des Constructions Maritimes, Ostende.

31. Mai. Société Nationale des Chemins de Fer Belges, Service du Material, **Brüssel**, Rue du Louvain 21: **1365 m grünes Wachstuch.** Lastenheft Nr. 1280. Lastenheft durch die Ausschreibungsbehörde oder das Bureau des Adjudications, Brüssel, Rue de Loxum 16.

6. Juni. Post- und Telegraphenministerium **Belgrad** (Nr. 13 509): **1181 äußere, 1926 innere und 134 Vollgummireifen für Automobile.**

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Treibriemen und Riementriebe (A W F-Betriebsblatt 21). 2. vollständig neubearbeitete Auflage. Herausgegeben vom Ausschuß für mechanische Energieleitung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Beuth-Verlag Berlin S 14. Preis 0,25 RM.

Für jede Werkstatt ist der zweckmäßige Entwurf und die wirtschaftliche Anwendung der Riementriebe ein wesentlicher Faktor, um den Betrieb neuzeitlich zu gestalten. Als bequemes Mittel, um den oben angegebenen Forderungen gerecht zu werden, kann das vom A W F herausgegebene Betriebsblatt über „Treibriemen und Riementriebe" angesehen werden. In übersichtlicher Form werden hier Richtlinien gegeben, die beim Entwurf, bei Montage und im Betrieb für Riementriebe wesentlich sind. Nachdem alle Riemensorten eingehend behandelt sind, werden Gesichtspunkte für die Wahl der geeigneten Riemen aufgestellt und durch eine Uebersichtstafel ergänzt. Für den Konstrukteur von ganz besonderer Wichtigkeit sind die Abschnitte über die Anordnung von Riementrieben: d. h. u. a. über Scheibengrößen, Spannrollen, Achsabstände und nicht zuletzt über die Wahl der Geschwindigkeit. Schließlich ist alles Wissenswerte über den Zusammenbau von Riementrieben und die Pflege während des Betriebes zusammengetragen. Da vielfach auch gerade in dem letzten Punkt noch manche Unklarheiten in der Praxis herrschen, so dürfte das Blatt eine fühlbare Lücke in der vorhandenen Riemenliteratur ausfüllen.

BTB Branchen-Fernsprechbuch für Groß-Berlin und Umgegend. Verlag BTB Telefonbuch G. m. b. H., Berlin. Preis geb. 6,00 RM.

Das neue BTB Branchen-Fernsprechbuch für Groß-Berlin und Umgegend ist soeben im 8. Jahrgang (Ausgabe 1928) erschienen. Wie allseits bekannt, ist dieses Werk das alleinige nach amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost bearbeitete Branchen-Fernsprechbuch für Groß-Berlin und Umgegend. Herausgeber und Verleger sind die Deutsche Reichs-Postreklame G. m. b. H. und die BTB Branchen-Telefon-Buch G. m. b. H., Berlin W 8, Taubenstraße 44/45. Die außerordentliche Uebersichtlichkeit des Buches ist durch die Verwendung einheitlicher Schriften und Einfassungslinien erzielt worden. Die Schwierigkeit der Hervorhebung der einzelnen Branchen-Ueberschriften ist ebenfalls in glücklichster Weise gelöst. In seinem zweiten Teil bietet das Werk die erste wirklich brauchbare Zusammenstellung der Sachverständigen aller Wirtschaftszweige, womit einem dringenden Bedürfnis der Geschäftswelt abgeholfen ist. Auch der Behördenteil hat ganz wesentliche Verbesserungen erfahren. Der Verlag übergibt somit der Oeffentlichkeit den unentbehrlichen Führer durch das Wirtschaftsleben der Reichshauptstadt. Bei dem außerordentlich niedrigen Preise von 6,— RM. für das über 1000 Seiten starke Werk kann die Anschaffung dieses Buches jedem nur empfohlen werden.

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

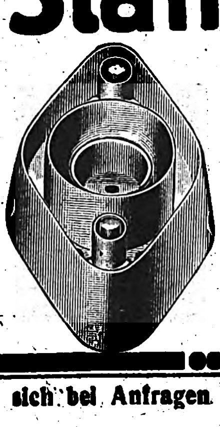


Monatshosen, Leibbinden Damenbinden u. -Gürtel Kinder-Schutz- u. Laufgürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen liefert
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Türschoner aus Celluloid
In allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1023
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen usw.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke
1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Feuerfestes Isolier-Material
Ia SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Formen für die gesamte Gummi-Industrie
Bruno Weißflog
Formenfabrik
Berlin - Reinickendorf - West
Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an
572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern
465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
548
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drahtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gürtel für Mode und Sport:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konfektionierte Gummiwaren:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf. Giw. Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Allbert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel(halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (Xe)

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::

**Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren**

404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Vorarbeiter

für Fabrik für **Dichtungsringe** und **-Scheiben** in **Sachsen gesucht.** Erfahrene Bewerber mittleren Alters, mit unbedingt guten **Kalkulationskenntnissen,** wollen ausführliche Angebote mit Lohnansprüchen u. **W B 7352** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung“ richten.

Guteingeführte

Treibriemenfabrik sucht tüchtigen Reisenden

der langjährige Praxis nachweisen kann u. bei der einschlägigen Kundschaft aufs beste eingeführt ist. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. unt. **W L 7362** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Meister

für die **Fabrikation** von

Billroth - Batist

nach dem nahen Ausland gesucht. Angeb. u. **W C 7353** a. d. G. d. „Gi.-Z.“

Vorarbeiter oder Meister

Technisch — Preß und Absätze. (Nähe Frankfurt a. Main) Offerte mit Lohnangabe unt. **WR 7370** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Erstklassiger Reisevertreter

bei der **rheinischen Industrie** nachweislich gut eingeführt, von bedeutender **Gummifabrik** für den Vertrieb technischer **Asbest-** und **Gummi-Erzeugnisse** zum 1. Juli 1928 gesucht. Ausf. Angebote mit Gehaltsforderung, Referenzen und Lichtbild u. **W G 7358** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Junger Kaufmann,

branchekundig, als Fakturist und Expedient **zum sofortigen Antritt von einem Dresdner Gummiwarenhause gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnissen und Bild unter **V W 7349** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Gummi - Fußbodenbelag.

Fachleute gesucht, welche nicht nur die **Herstellung,** sondern auch die **Verlegung** und **Behandlung** von Gummi-Fußbodenbelag gründlich kennen.

Zuschriften unter **V R 7344** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Technisches Geschäft (Mitteldeutschl.) sucht branchekundigen jungen Mann

für Kontor und kleine Reisen. Angebote mit Gehaltsanspr. erbet. unt. **WP7367** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Gesuchte Stellen

Gummi-Techniker

Ing.-Chemiker mit reichen Erfahrungen im modernen Mischungswesen, Leiter der Fabrikation technischer und chirurg. Artikel, Fahrradreifen, Schläuche, gummierte Stoffe, Itplatten usw., vertraut mit Akkordwesen u. Betriebsführung, sucht Stellung, In- oder Ausland. Gef. Zuschr. u. **W K 7361** a. d. G. d. „Gi.-Ztg.“

Gesuchte Stellen

Strebsamer junger

Kaufmann

21 Jahre, gelernter techn. Händler, mit gründl. Kenntnissen des Gummi-, Asbestwaren- u. Treibriemenfaches, sucht z. 1. 7. 28 Stellung. Gef. Zuschr. unt. **W Z 7380** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“

Strebs. Kaufmann

aus dem techn. Handel, 24 J. alt, firm in allen vork. Büroarbeiten, mit guten Warenkenntnissen, sowie perfekt in Stenographie und Maschinen-Schreiben, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, sofort oder später pass. Dauerstellung, am liebsten in Rheinl. od. Westf. Angeb. unt. **W O 7365** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“

Kaufmann,

gute Kenntnisse in der chir., techn. Branche, Treibriemen, sucht Kontor- oder Lagerposten. Offert. unter **F H 100** Berlin-Charlottenburg 4. 7378

Betriebsleiter, Ing.-Chem.,

durch langjährige Praxis vollkommen vertraut mit dem ganzen Betriebe von Gummifabriken,

sucht leitende Stellung im In- oder Auslande.

Besonders reiche Erfahrungen in der Fabrikation aller Arten von technischen Artikeln. Walzen, Absätze, Radiergi, Stoffstreicherei. Schuhe. Vollkommen vertraut mit dem Mischwesen, Kalkulation und moderner Betriebsführung, großes Organisationstalent.

Angebote unter **W T 7372** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Ich suche für meinen ersten jungen Mann, welcher einschließlich seiner Lehrzeit ca. 7 Jahre in meinem technischen Geschäft zu meiner vollen Zufriedenheit tätig war, eine andere weitige, verantwortungsvolle, aussichtsreiche Position, da sich derselbe gern verändern möchte. Ich kann denselben **in allen kaufmännischen Arbeiten** bestens empfehlen. Gef. Angebote unt. **V Z 7350** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Junger Fachkaufmann

als Geschäftsführer in Gummiwaren- u. techn. Industrie-Bed.-Artikel-Geschäft tätig gewesen, **sucht,** auf beste Refer. u. Zeugnisse gestützt, **ausbaufäh. Vertrauensstell. in gut. Hause.** Reflektiere auf entwicklungsfähige Position ev. verbunden mit Reise. Gef. Angebote erb. unter **Z A 7381** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Junger Kaufmann,

firm in der techn. Branche,

sucht Stellung als Lagerist od. Expedient

per sofort. Zuschriften unt. **Z D 7384** an d. Geschäftsstelle d. „Gummi-Ztg.“

Betriebsleiter

Maschinen-Ingen., mit besonderen Fachkenntnissen in techn. Weichgummiartikeln, Riemen, Bereifung, Mischungswesen und moderner Betriebsorganisation, sucht passende Stellung. Angebote u. **WJ 7360** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung“.

Kabeltechniker

langjähriger Fachmann im Mischungswesen, sowie auf allen Gebieten der Fabrikation isolierter Leitungen, mit gründlicher Praxis im Gummiwalzwerk, Streicherei und Adernsaal, mit reichen Erfahrungen an Scher- u. Spritzmaschinen, sucht umgehend Stellung. Angebote unter **P J 7177** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Junge Dame

22 J. alt, seit 8 Jahren in ungekündigt. Stellung d. techn. Gi-Branche u. Fahrrad-Großh., kaufm. Kenntnisse, intens. Arbeitskraft, zuverlässig, **sucht Stellung** p. sofort od. 1. 6. 28, mögl. Dresden u. Umgeb. Angeb. unt. **W M 7363** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Junger Kaufmann

26 Jahre, ledig, sympath. Erscheinung, in ungekünd. Stellung, zurzeit in einem technischen Geschäft im Büro und auf Reise tätig, sucht per 1. Juni od. 1. Juli gleiche Position oder Korrespondentenposten. Off. u. **WH 7359** a. d. G. d. „Gi.-Z.“

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Nahtlose Gummiwaren wie **Warmvulkanisiert** ohne Chlorschwefel
Kein vorzeitiges Verderben.

Marke EMJOT

Sauger, Fingerlinge, Beissringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht. 44

Habe laufend sauberes **Schleifmehl** abzugeben. Angebote unter **W U 7373** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

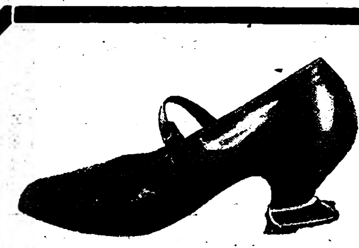
Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Wenig gebrauchte, noch gut erhaltene **Kesselpresse** Gesamtdruck 700000 kg, 550 mm Kolben ⌀, 300 Atm., 1200 mm Kolbenhub, 1500 mm Einsatzhöhe für Formen bis 1350 ⌀, m. Dampfhaube 2100 l. W., f. 5 Atm. Dampfdruck, mit Eisengerüst und Einfahrwagen zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter **WW 7375** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung" wend.

Klopf-Maschinen für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser liefert 468
Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051



Spritzschutz

D. R. P.

verhütet bei Regenwetter das Beschmutzen von Strümpfen und Beinkleidern, Massenartikel für die Gummiindustrie, ist mit sämtlichem Zubehör, bestehend aus 7 Formkästen und Stahldeckel = 4 Damen- und 3 Herrengrößen, im ganzen **billig zu verkaufen.**
Glänzende Verdienstmöglichkeit.
Angeb. unt. **V T 7347** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Tauchapparate

System HEINRICH SCHIRM, Formen u. Zubehör für Handschuhe, Sauger usw.
zu verkaufen.
Der Käufer kann event. mit **fertigen Gummiwaren zahlen.** 7377
LEO SCHWANENFLÜGEL A.-G
Gummiwaren-Fabrik
Søborg, Kopenhagen.

---

1 hydraulische **14-Etagenpresse** Stahlpl. 600×600 mm
1 Absatz-Stanze 7340
1 Schleifmaschine für Wringwalzen
1 Wickelmaschine für Wringwalzen
1 Schneidemaschine für Dichtungsringe
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Misch-walzwerk
1000×400, kaum gebr., **billig zu verkaufen.** Angeb. unt. **T O 7277** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gesucht werden: 6852
Mischwalzwerke
in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Kaufe neue u. guterh. **Auto- und Motorrad-Reifen.**
Außerst gest. Offert. unt. **W D 7354** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gebraucht zu kaufen gesucht.

1 **Lufterhitzer,** ca. 3½ m lang, mit 15-20 Kupferröhren, 1" ⌀, Heizfläche 4-4½ m².
1 heiz- u. kippbares **Knetwerk** mit ca. 250 l Inh., Heizmantel f. 3 Atü. Betriebsdruck, amtlich geprüft.
kippbar, heiz- u. kühlbar, ca. 3 Atm. Betriebsdruck.
1 **Vakuumknetwerk** ca. 150—300 l Nutzinhalt mit dazugehörig. Vakuumpumpe u. Kondensator.
1 **Ledertuch-** bzw. Wachstuch-Grundier- u. Streichmaschine f. Laboratoriumszwecke, mit verstellbaren Walzen, ca. 500-600 mm Walzen- bzw. Gummituchbreite, mit Hand- od. Riemenscheiben-Antrieb.
1 **Vakuumversuchsknetwerk** kippbar, heiz- u. kühlbar, f. ca. 3 Atü. Heizdampf, ca. 10-15 l Inh. mit Vakuumpumpe u. Kondensator.

Ausf. Angeb. mit genauer Beschreibung u. Zeichnung erb. unt. **V G 7331** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Einmaliges Angebot!
Prima Hanfgrafitpackung
16—32 mm RM. 1.— das Kilo
bei 50 Kilo 10 Prozent Rabatt
„ 100 „ 15 „ „
Anfr. u. **W A 7351** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N. 112 a

Die Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik Ges. m. b. H., Wien verkauft zufolge einer eben geschlossenen Interessengemeinschaft mit gleichartigen Betrieben und dadurch bedingter Konzentration der Erzeugung aus ihrem vollständig betriebstüchtigen und modernen Maschinenpark eine Anzahl **Spezialmaschinen** für die Erzeugung von
Hochdruckdichtungsplatten (It-Platten)
Technische Gummiwaren aller Art 7368
Isolierband usw.
Hierunter befinden sich vorwiegend: **Mischwalzwerke, Kalander aller Art, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Rührwerke, Pressen, Vulkanisierkessel, Formen** usw. usw.
Gefällige Anfragen richten direkte Interessenten an das mit der Durchführung betraute
Technische Büro Dr. G. Ullmann, Wien I, Tegetthoffstr. 7.

453

Hygienische Panzeretten
D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Schlauch-Maschine

60-90 mm Schnecken ∅, **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. W N 7364 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Gestrickte

Damenbinden u. Gürtel

konkurrenzlos billig. — **Vertreter gesucht.** Offerten unt. **W F 7357** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

426

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gebrauchte Operations-

Handschuh - Formen

mit seitlichem Daumen

sofort zu kaufen gesucht gegen sofortige Bezahlung. Angebote unter **W S 7371** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Heizbares Gummi-Walzwerk

Walzengr. 450 × 300 mm, bestens erhalten, Preis RM. 460,— sofort verkäuflich. 7369

F. W. Günther Komm.-Ges. Leipzig, Lilienstr. 14, Telephon: 60 900, Telegr.-Adr.: Extrakto.

Asbestpulver

(ca. 15 000 kg) wegen Platzmangel weit unter Tagespreis abzugeben. Gef. Anfragen unter **Z B 7382** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Zu kaufen gesucht: größere Partien

Haushaltungs-handschuhe und **Präs.** Nur beste Qualität.

Off. unter **„Nahtlose Gummiwaren, 7376"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

---

2 W. & Pfl. 7245

Gummikneter

GK. 14. und GK. 15.

10-Etagen-**Presse**

600 × 600 mm

Mischwalzwerke

1100 u. 1500 mm Länge

Streichmaschinen

3, 4 u. 8 Meter Länge

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Suche Vertretung oder Alleinverkauf von 7356

Schaumgummi

in Platten, Stangen und allen Formstücken für die

Tschechoslovakei.

Gef. Anträge wirklich leistungsfähiger Firmen erbeten unter **„Gummi-Fachmann, Sitz Prag P. F. 419"** an **Rudolf Mosse, Prag I., Ovocny trh 19.**

Verschiedenes

Allerbeste und billigste

amerikanische Vulkanisierplatten

liefern

Ormai & Co. 7366

Berlin NO 18, Elbinger Straße 17

Fernspr.: Königstadt 5801

Hunderte von Referenzen. — Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Bei Vulkanisierungs-Anstalten gut eingeführte **Vertreter** noch für Ost- und Westpreußen, Polen, Balkanländer und Holland **gesucht.**

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter

von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a. **Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.**

Spezialfabrikation

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Süddeutsches Spezialhaus

plant Zusammenschluß m. anderen Gummi-Spezialgeschäften zwecks gemeinsamen Einkaufs und Reklame.

Zuschriften von Gummifirmen, welche sich nicht einen Artikel um den andern entreißen lassen wollen und zu gemeinsamer Arbeit bereit sind, erbeten. Besprechungen alsdann auf dem Verbandstag in Nürnberg.

Briefe unter **W V 7374** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kaufmann

Ia Verkäufer, langj. Erfahrungen in der chirurg. und techn. Branche, Treibriemen, **sucht Vertretung.** Off. u. **F H 100 Berlin-Charlottenburg 4.** 7379

Inseratenschluß:

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Leistungsfähige Gummiwarenfabrik, die Qualitätsware herstellt, **sucht** für **Deutschland**, außer Rheinland und Westfalen, seriöse **Vertreter** gegen gute Provision. Nur Herren, denen an einer Dauerstellung gelegen ist, wollen Angeb. einreichen u. **W E 7355** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummiwaren-Fabrik mittlerer Größe **sucht**

Teilhaber

tätig oder still, mit RM. 50—100 000,—

zur Ablösung und Erweiterung, moderne Fabrik- und Maschinen-Anlagen für Formartikel. Event. Wohnung zur Verfügung. Angebote unter **V V 7348** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze!

Vertreter

die **Schuhmacher** u. alle einschl. Geschäfte besuchen, werden zur **Mitnahme billiger pa. Gummi-Absätze gesucht**, evtl. auch auf eigene Rechnung. Angebote unt. **Z C 7383** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring, **Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe**

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Vor kurzem erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Serie 4

„Nova“



Gummischürzen für den Sommer

Unsere neue Kollektion ist fertig!

Neue Dessins

Lichte Farben

Moderne Fassons



Verlangen Sie die neuen Abbildungen oder Muster!

Gummiwarenfabrik M. Steinberg

Köln-Lindenthal

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE

A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

45

Durex

Special-Gummiruß

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Soeben erschien:

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit.

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von
Dr. Ir. A. van Rossem
Direktor des holländischen staatlichen Kautschuk-Institutes

Mit 7 Abbildungen

Ins Deutsche übertragen von
Dr. Marianne Pieck

Kartoniert **RM. 4,80**

Der im September 1927 in holländischer und englischer Sprache erschienene Bericht wurde auch in deutscher Uebersetzung herausgegeben, weil die Schilderung, die vom Standpunkt des holländischen Gummitechnikers aus geschrieben ist, **auch den deutschen Fachgenossen viel Interessantes und Wissenswertes bietet.** Die hochentwickelte Technik und Wissenschaft in der amerikanischen Gummi-Industrie können ja **in jeder Weise** der deutschen Gummi-Industrie **als Vorbild dienen.** Die Lektüre des Büchleins dürfte deshalb jedem in der Gummi-Industrie Tätigen oder an ihr Interessierten eine Fülle von Anregungen bieten.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Zweigniederlassung Berlin SW 19

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Radiergummi



D.R.P. 443068

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken

Bleistiftspitzenschoner
„Solon“ unbedingt radierfähig

Gelnhausen bei Frankfurt a. M.



Ausl. Patente

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik

Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken

Zweigwerk Dresden-N 23

Schwimmende
Bade-Klubsessel

Badehauben · Badeschuhe

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

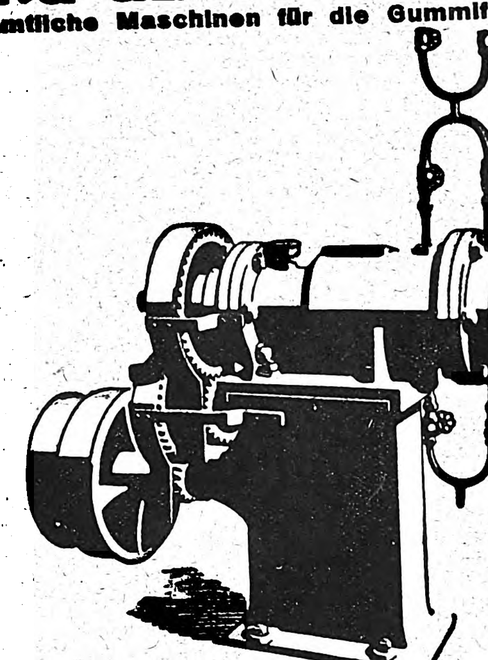
Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14.—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Drahtanschrift: Maschinenberger Bergg ladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
Gegründet 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation

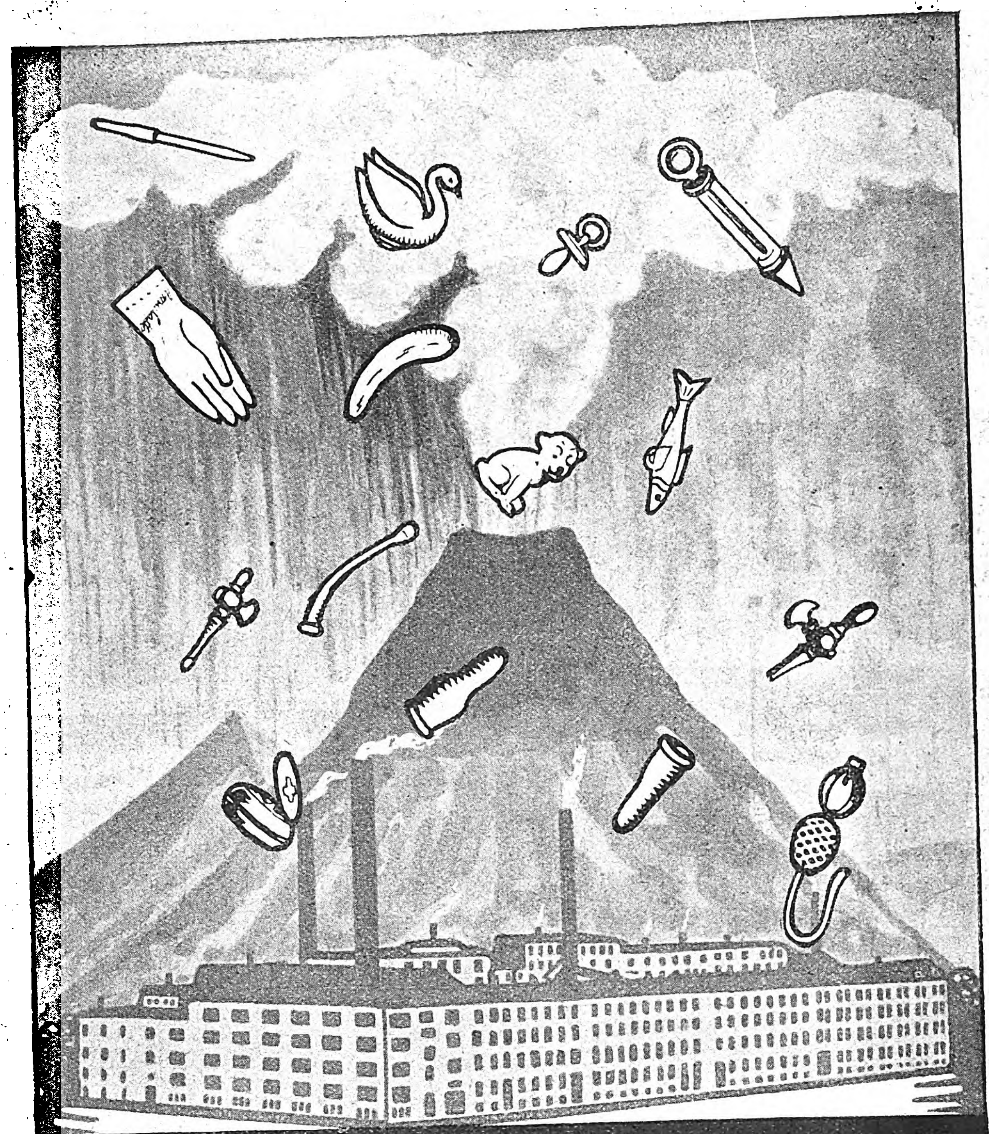


Schlauchmaschine

1775



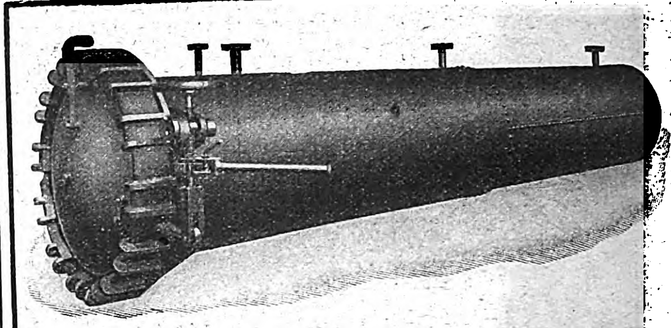
Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W. 33



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

Adhäsionsfett „Cerol" A. C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer



Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler

GEBR. ROTHSCHILD

KÖLN 22

Wir sind Käufer für rote Autoschlauchabfälle und Massivreifenabfälle

309

Asbest-Isolier-Komposition

für Kessel- und Rohrisolation

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Wasserschläuchen
Preßluftschläuchen
Autogenschläuchen
Bier- u. Weinschläuchen
Spiralschläuchen
Oel- u. Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten **Prompte Lieferung**

127

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"

in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen

konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

199

Digitized by Google

217

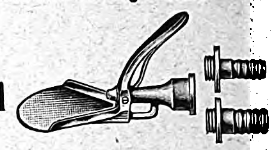
Kuponringe Ia

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Gartenspritzen

272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

Für die Reisezeit

ist bei Ihnen wieder rege Nachfrage in

586

Reiserollen
Luftkissen
Schwammbeuteln
Wochenendtaschen
Zahnbürsten- u. Seifentaschen
Monatsbeinkleidern
Kinderhöschen etc.

Lassen Sie sich unverbindlich unsere Auswahlsendung kommen und Sie werden entzückt sein über die schönen Dessins, die wir zu günstigen Preisen liefern.

Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda-Th.

Vertretung für die Bezirke Frankfurt-M., Köln, Hamburg, Berlin, Breslau und Königsberg noch zu vergeben.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager"



mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn

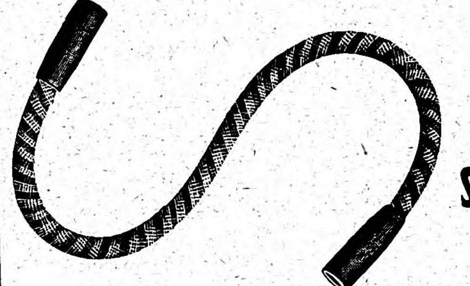
liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1
Gummiwaren-Fabrik. 758

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem

„Suevia"-Gasschlauch

begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

305

S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder



D. R.-P. und A.-P.

Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser

Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr
Feuerbach 22 (Württemberg).

533



Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

246b Transp.-**Sauger**



aller Art
Ia Qual. billigst.
Muster u. Preisliste gratis u. franko

H. Voigt,
Mannheim,
Langstr. 89.

Bleiglätte

liefert
Chemische Fabrik von J. E. Devrient
Actien-Gesellschaft
Zwickau i. S.

Digitized by Google

Pa. Vulkanfiber — Kunsthorn
Marke Monit

Leichte Verarbeitung. — Hohe Wärmebeständigkeit. — Langjährig erprobt und bewährt.

Vollstäbe unverleimt 4 bis 60 mm.

Gegründet 1910 **MONIT-WERKE, HEIDENAU BEI DRESDEN** Gegründet 1910

599

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten

552c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

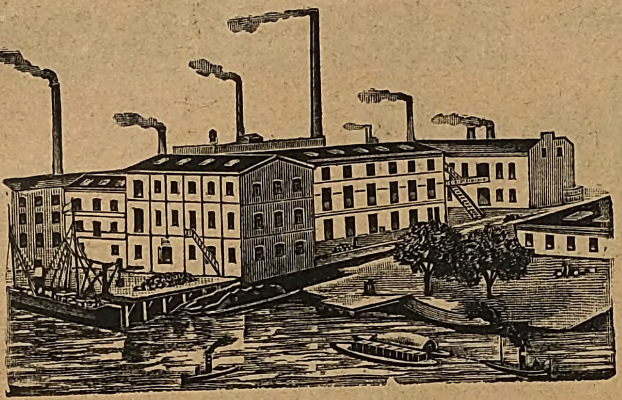
„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co
Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Spezial-Gummi
feinporig / spez. leicht
elastisch / schallsicher
isolationsfähig / schwimmsicher
Vertreter gesucht.

585

Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade 1.

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse
(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)





in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma
Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.

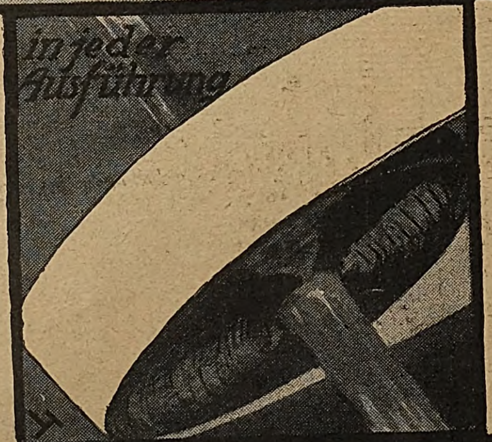
Autopressbidet
mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau
In der Enge heutiger Wohnungen auf Reisen • auf Besuch
die einfachste Lösung der schwierigsten Frage

Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:
„Degufrah" Berlin-Weißensee
In allen Kulturstaaten geschützt

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN – FABRIK

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung — **für Preßluft und Berieselung** — Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten

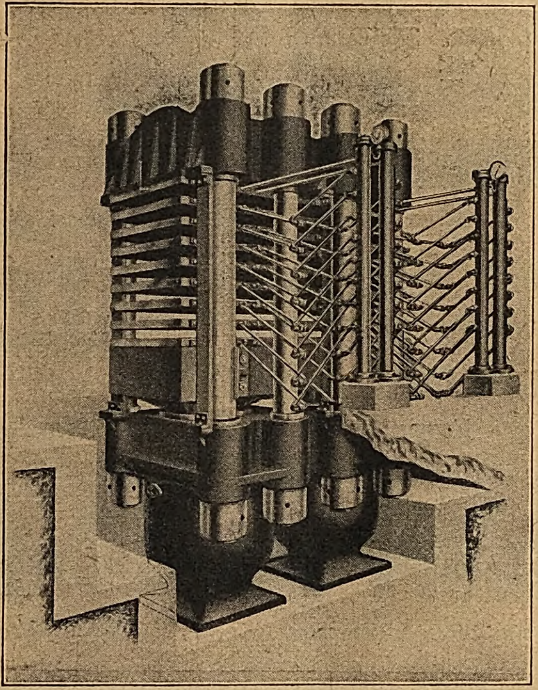
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

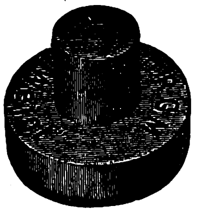
GUMMI-TRANSPORTBÄNDER

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S
SEEGERS

Digitized by Google



Wejot-Klosettsitz-Buffer

1974d

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Moosgummi

in erstklassiger Qualität und Beschaffenheit.

Bemusterte Offerte gern zu Diensten.

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen

582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Textil-Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

394

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

Zahnhalsbänder

schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung

Zahnhalsketten

echt u. imitiert Bernstein liefert vorteilhaft

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

550b

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Corporation, Monroe

Der Gummi-Russ

„Grit"-frei

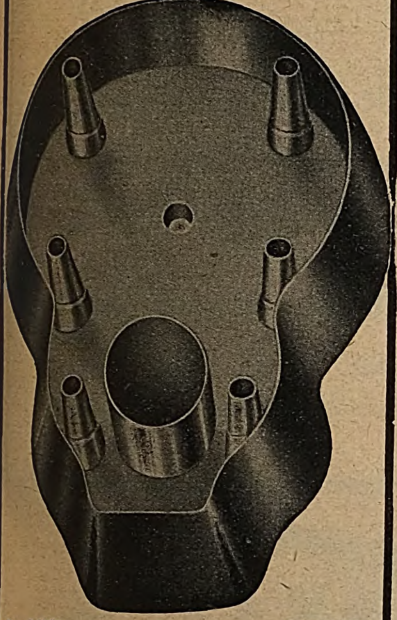
Verkauf durch

R. Weichsel & Co.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)
1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: Chr. Goller, München, Karlstraße 35, Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

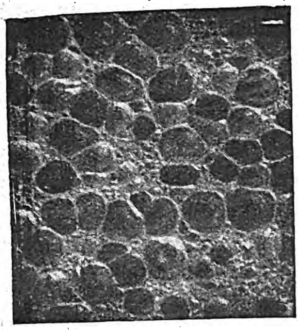
Regenmäntel
Sport- und Reise-Artikel
Salonbälle
Badehauben und
Badeschuhe
162b

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

D. BECKER & CO. A.-G. * FRANKFURT a. M. *

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

3

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik.

545

Schrift-Stempel

Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an

572

Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3

DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

171

Idealbinden „Monopol"

Idealbinden „WF"

Ideal-Nabelbinden

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H., Barmen 22

Gegr. 1899 **Bandagenfabrik** Gegr. 1899

Eisen- u. Stahldrähte.

Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.

Spezialität:

„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."

Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.

Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.

Otto Schulte, Altena i. W.

438 Telephon 470.

Formen für die gesamte Gummi-Industrie

Bruno Weißflog

Formenfabrik

Berlin - Reinickendorf - West

Scharnweberstraße 4-5, Fernspr.: Reinickendorf 1286

Hartgummi-

Spritzen aller Art. Irrigator-Garnituren, Frauen-Duschenrohre, Hörrohre sowie sämtl. chirurgisch. Hartgummiwaren fertigt seit Jahren als Spezialität

594

Fritz Dürer

Fabrikation chirurg. Hartgummi-Waren

Gräfenroda i. Thür.

WILOP's

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Möndkebergstr. 7

557

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Semper Sursum

DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

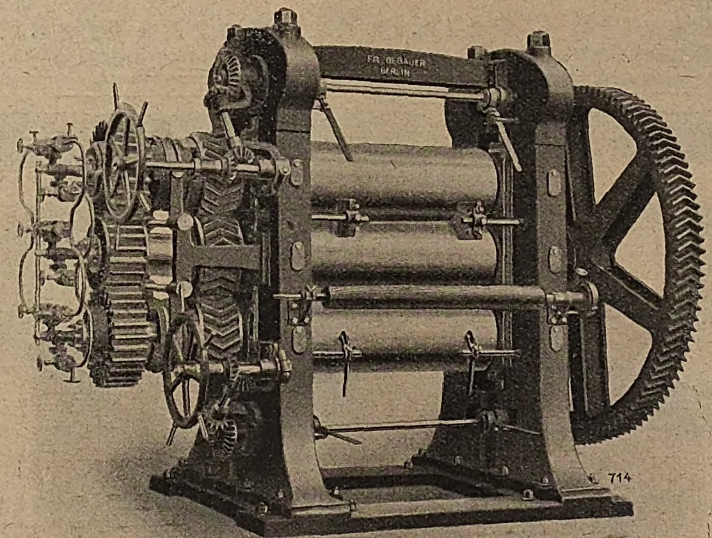
Einkochringe

Gummiwerke Ullrich G. m. b. H., Gelnhausen

106

47

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:
Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung
Zähne geschnitten und sauber geschliffen.
Vorteile: **Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.**

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Die Nürnberger Händlertagungen.

Wir haben bereits in der letzten Nummer darauf hingewiesen, daß in den Tagen vom 4. bis 9. Juni in Nürnberg die großen Tagungen des Gummiwarenhandels stattfinden. Es ist ein außerordentlich glücklicher Gedanke, daß die drei Verbände, die sich mit unserem Gebiet befassen, ihre Tagungen an demselben Ort und zu jeweils anschließenden Zeiten halten. Zuerst tagt der Reichsverband der Chirurgie-Mechanik e. V., Berlin, vom 4. bis 6. Juni, dann der Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands e. V., Frankfurt a. M., vom 6. bis 8. Juni und der Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V., Leipzig, am 9. Juni. Nürnberg wird also zu dieser Zeit der Treffpunkt des chirurgischen und technischen Gummiwarenhandels Deutschlands sein, und wir hoffen, daß aus diesen Tagungen Ersprießliches für unser gesamtes Fach herauskommt.

Bezeichnungsvorschriften für Balatariemen.

Wie uns mitgeteilt wird, führt die Balatariemen-Industrie darüber Klage, daß unter dem Namen „Balatariemen“ Treibriemen auf den Markt gebracht werden, die nicht die charakteristischen Merkmale und die Zusammensetzung von Balatariemen aufweisen. Auf Antrag des Verbandes deutscher Balatariemenfabriken hat daher der Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) allen Interessentenkreisen einen Vorschlag für „Bezeichnungsvorschriften“ für Balatariemen zur Begutachtung zugesandt, in dem eindeutig festgelegt ist, welche Riemen zukünftig mit dem Namen „Balatariemen“ oder mit einer Abwandlung des Wortes „Balata“ benannt werden dürfen. Sobald dieser Vorschlag seine erste Ueberprüfung durch Fachkreise erfahren hat, werden wir hierüber noch berichten.

Lieferbedingungen für Textilriemen.

Bereits seit längerer Zeit werden durch den Verband deutscher Textilriemenfabrikanten beim Staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem eingehende wissenschaftliche Versuche mit Textilriemen auf der von uns bereits ausführlich beschriebenen und eigens zu diesem Zweck geschaffenen Riemenprüfanlage durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen zur Aufstellung von Standardqualitäten für Textilriemen dienen. Im Anschluß hieran beabsichtigt der Verband auf dem Wege der Gemeinschaftsarbeit mit Handel, Verbrauchern und Behörden durch den Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) einheitliche Lieferbedingungen für Textilriemen zu vereinbaren.

Erhöhung der Drahtseilpreise?

Infolge der Preiserhöhungen für Kohle und Eisenerzeugnisse ist damit zu rechnen, daß der Seildrahtverband in Hagen (Westf.) sich ebenfalls gezwungen sehen muß, über kurz oder lang seine Preise zu erhöhen. Verhandlungen dieserhalb sind bereits im Gange, Beschlüsse sind dagegen noch nicht gefaßt. Man ist sich darüber einig geworden, daß eine Preiserhöhung für Drahtseile und Seildraht als durchaus im Rahmen der normalen Entwicklung liegend zu bezeichnen ist. Die Gummi-Industrie und der technische Handel, die sich mit der Verarbeitung bzw. Lieferung von Seildraht und Drahtseilen oder solchen Erzeugnissen befassen, die unter die des Seildrahtverbandes fallen, müssen auf die bevorstehende Tatsache einer Preiserhöhung hingewiesen werden, um sich eventl. noch rechtzeitig eindecken bzw. der Kundschaft entsprechende Mitteilung machen zu können. ü.

Dechema 1928.

Die zweite Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V. findet am 1. Juni 1928 in Dresden statt. Tagungsort ist die Neue Technische Hochschule, Helmholtzstraße (Hauptgebäude der mechanischen Abteilung, Hörsaal Obergeschoß).

Es sind folgende Vorträge vorgesehen: Vormittags, 9 Uhr: 1. Prof. Dr. Maaß, Berlin: „Ueber Korrosionserscheinungen der in den Viskose-Kunstseidefabriken verwendeten Metalle und Metallegierungen“. — 2. Dr. Zahn, Berlin: „Verwendung von Drehrohren zur Kristallisation und Verdampfung“. Anschließend: Geschäftliche Sitzung. Nachmittags, 15,15 Uhr: 3. Dr. E. Liebreich, Berlin: „Neuere galvanische Metallüberzüge“. — 4. Dr. B. Kerschke, Berlin: „Was kann man von einem Rostschutzanstrich erwarten?“ — 5. Dr. W. Wiederholt, Charlottenburg: „Korrosionsschutz durch chemische Veränderung der Oberfläche“. — 6. Prof. Dr. Guertler, Berlin: „Vereinheitlichung der Untersuchungen über Widerstandsfähigkeit von metallischen Werkstoffen gegen chemische Eingriffe“. — Die Ausstellung für das chemische Apparatewesen (Achema) findet erst wieder im Jahre 1930 statt.

Digitized by Google

Lieferbedingungen für den technischen Handel.

Seit einer Reihe von Jahren machen sich in der deutschen Wirtschaft die Bestrebungen immer mehr geltend, durch Aufstellung einheitlicher Lieferbedingungen das Geschäftsleben zu vereinfachen und vor allem den Abnehmerkreisen eine Gewähr für einwandfreies, dem jeweiligen Zweck entsprechendes Material zu verschaffen. Seitdem diese Bestrebungen im Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit konzentriert worden sind, werden derartige Lieferbedingungen in Zusammenarbeit mit allen Interessentenkreisen aufgestellt, so daß sie bei allen geschäftlichen Abwicklungen mit Vorteil verwendet werden können.

Auch mit unserer Branche haben sich die Lieferbedingungen wiederholt befaßt (vergl. „Gummi-Kalender" 1928, Seite 287—299), und erst kürzlich ist eine Reihe früherer Bedingungen revidiert worden. Es handelt sich hier um Liefernormen, die vor allem den technischen Handel interessieren und die dementsprechend auch — wie die Bedingungen für Maschinenputztücher — unter Mitwirkung des Händlerverbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V. entstanden sind. Den großen Kreis unserer Leser, die dem technischen Handel entstammen, wird es daher interessieren, den Wortlaut der Bedingungen kennen zu lernen, damit diese künftig allen Angeboten und Bestellungen zugrunde gelegt werden können. Der technische Handel hat damit die Gewähr für Lieferung handelsüblicher Waren:

I. Maschinenputztücher (RAL 390 A 2).

A. Sorten.

1. Putztücher aus Baumwollabfällen und Kunstbaumwolle (zerfaserte Baumwollgewebe oder Garne).
2. Putztücher aus Bouretteseide.[1]

Maschinenputztücher sind Gewebe von bestimmten Abmessungen, die an den Rändern ohne Webkanten oder Dreherleiste gesäumt sind. Der Saum ist, falls nicht anders vereinbart, entweder umstochen oder umgelegt.[2]

B. Abmessungen (Fertigmaße).

Bei Bestellung ist die Größe anzugeben. Handelsüblich sind: 40×40 cm, 45×45 cm.

Die Abmessungen sind Fertigmaße; Größenschwankungen in jeder Richtung von ± 3 Prozent sind zulässig.

C. Kennzeichnung.

Maschinenputztücher sind, wenn nicht anders vereinbart, mit Namen oder Zeichen des Besitzers zu liefern.[3]

Die Färbung des Kennzeichens muß wasch- und sodaecht sein.

D. Handelsübliche Verpackung.

In Ballen, bestehend aus Einzelbündeln zu 50 oder 100 Stück. Umhüllung der Ballen mit Jutegewebe.

E. Eigenschaften.

1. Beschaffenheit des Gewebes. Das Gewebe muß fest und doch weich und porös sein, um die Oelaufnahmefähigkeit zu erhöhen. Aus diesem Grunde wird dickes, locker gedrehtes Garn dazu verwendet.[4] Die Tücher dürfen bei Benutzung keine Fasern zurücklassen.

2. Feuchtigkeitsgehalt. Die Ware darf nicht mehr Feuchtigkeit enthalten, als sie aus der Luft anzieht.

F. Bemusterung.

Für den Fall einer Bemusterung ist folgendes zu vereinbaren.

Der Käufer erhält zwei gleiche Muster. Das eine ist in Anwesenheit des Verkäufers und des Käufers bzw. deren bevollmächtigten Vertretern mit dem Siegel des Verkäufers zu versehen und für etwaige Streitfälle aufzubewahren. Das zweite Muster dient als Vergleichsmuster bei der Lieferung.[5]

G. Abnahmeprüfung.

Bei der Abnahme sind Stückzahl und Beschaffenheit der Ware an Hand von Stichproben zu prüfen. Kleine Abweichungen in Reinheit, Farbe, Festigkeit und Aufsaugefähigkeit für Maschinenöl, ferner Größenschwankungen bis zu ± 3 Prozent (vergl. B) und Gewichtsschwankungen (bei gleichem Feuchtigkeitsgehalt) bis zu ± 5 Prozent geben kein Recht zu Beanstandungen. Die Gewebegewichte sind bei gleichem Feuchtigkeitsgehalt und unter Beziehung auf die Flächeneinheit zu vergleichen. Saumumschläge sind hierbei zu berücksichtigen. Vor der Prüfung sind die zu vergleichenden Tücher 24 Stunden lang im Prüfraum aufzubewahren.

Zum Zwecke einer genauen Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes sind Proben in luftdichter Verpackung an ein Prüfungsinstitut einzusenden.

H. Allgemeine Bemerkungen.

1. Reinigung. Gute Putztücher lassen sich bei normalem Gebrauch häufiger reinigen, ohne ihre durchschnittliche Gebrauchsfähigkeit, vor allen Dingen auch ihre Saugwirkung zu verlieren. Die Wiederverwendbarkeit gewaschener Tücher hängt auch davon ab, ob sie stark verschmutzt, in Berührung mit ätzenden Chemikalien gekommen oder mit fremden Bestandteilen, z. B. Feilspänen, durchsetzt sind.

2. Lagerung und Versand gebrauchter Tücher. Da ölhaltige Tücher der Gefahr der Selbstentzündung ausgesetzt sind, sind bei der Lagerung die behördlichen Vorschriften sowie die der Feuerversicherungen zu beachten. Gebrauchte ölige Tücher sind in eiserne Kästen mit selbstschließenden Deckeln zu legen. Für den Bahnversand sind die Vorschriften der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft maßgebend.

II. Polierscheiben aus Geweben (RAL 390 D).

A. Begriff.

Aus Geweben zusammengesetzte, lose oder durch Nähte zusammengehaltene kreisrunde Scheiben, die in der Mitte mit einer Bohrung zum Aufsetzen auf die Poliermaschine versehen werden.

B. Sorten.

1. Schwabbelscheiben, bestehend aus losen vollrunden Blättern.
2. Flatterscheiben mit 1 bis 3 Kreisnähten, meist in gleichen Abständen verteilt. Die Scheiben bestehen aus größeren Stücken, die so bemessen sind, daß Haltbarkeit gewährleistet ist.
3. Eng genähte Polierscheiben werden aus kleineren Stücken, die bis zu einer Dicke von 20 bis 25 mm übereinandergelegt werden, zusammengesetzt. Sie haben als Deckblatt oben und unten meistens je ein vollrundes Blatt und sind kreisförmig in Nahtabstand von 10 bis 20 mm gesteppt.

Die Sorte ist bei Bestellung anzugeben.

C. Härtegrade und Stoffarten.

Bei allen unter B genannten Sorten werden unterschieden:
1. harte Scheiben,
2. mittelharte Scheiben,
3. weiche Scheiben.

Der Härtegrad ist bei Bestellung anzugeben. Material für harte Scheiben ist z. B.: Nessel, Manchester, Segeltuch usw. Material für weiche Scheiben ist z. B.: Tuch, Buntkattun, Weißkattun, Barchent usw.

Zur Erzielung mittelharter Scheiben können harte und weiche Stoffarten auch gemischt werden.

In jedem Angebot sind die Stoffarten anzugeben, aus denen die Scheiben hergestellt sind.

D. Bohrung.

Geliefert werden:
1. Polierscheiben ohne Bohrung,
2. Polierscheiben mit Bohrung.

Die Größe der Bohrung ist bei Bestellung anzugeben.

E. Handelsübliche Verpackung.

Die Scheiben werden aufeinandergelegt, mit Draht oder Bindfaden verschnürt, in Ballen bis zu 100 kg Gewicht gepreßt und in Jutegewebe eingenäht.

F. Eigenschaften.

1. Beschaffenheit des Gewebes: Schwabbel-, Flatter- und enggenähte Polierscheiben können in allen Qualitäten sowohl aus Neumaterial, als auch aus sauberem Altmaterial hergestellt

[1] Diese Tücher dürfen bei der Reinigung nicht mit Alkalien (Soda usw.) behandelt werden.

[2] Der umgelegte Saum ist normalerweise haltbarer als der umstochene. Weil Maschinenputztücher mehrfach gewaschen und wieder verwandt werden, ist auf die Festigkeit des Saumes unbedingt zu achten. Der umgelegte Saum ist daher auch vorzuziehen.

[3] Aufgedrucktes Kennzeichen (Stempelung) ist zu vermeiden, weil waschechte Stempelfarbe vielfach das Gewebe zerfrißt.

[4] Ein zu dicht gewebtes Tuch erscheint haltbarer, ist aber weniger saugfähig.

[5] Die Siegelung der Muster kommt in der Hauptsache bei größeren Abschlüssen, insbesondere mit Behörden, in Betracht.

Digitized by Google

werden.[6]) Bedingung ist dichtes festes Gewebe. Die verwendeten Gewebeteile müssen völlig frei von allen störenden Bestandteilen, wie Knöpfen, Haken, Oesen usw. sein und sollen möglichst wenig Nähte enthalten. Das verwendete Altmaterial muß gewaschen und desinfiziert sein. Bei deutschem Inlett läßt sich etwas Federansatz nicht vermeiden.

2. Feuchtigkeitsgehalt. Polierscheiben dürfen nicht mehr Feuchtigkeit enthalten, als sie aus der Atmosphäre anziehen.

G. Bemusterung und Abnahmeprüfung.

Falls eine Bemusterung vereinbart ist, sollte wie folgt verfahren werden:

Der Käufer erhält zwei gleiche Muster. Das eine wird in Anwesenheit des Verkäufers und des Käufers oder deren bevollmächtigten Vertretern mit dem Siegel des Verkäufers versehen und für etwaige Streitfälle aufgehoben. Das zweite Muster dient als Vergleichsmuster bei der Lieferung.

Die Abnahmeprüfung erfolgt in der Weise, daß das Material auf die Einhaltung der vereinbarten Bedingungen untersucht wird.

III. Putzlappen (RAL 390 C).

A. Begriffsbestimmung.

Putzlappen sind größere Lumpenstücke aus bestimmten Gewebearten, die vom Lumpenhandel und von den Putzlappenherstellern bearbeitet werden. Man unterscheidet weiße Putzlappen und bunte Putzlappen (Mischung von Lumpen verschiedener Farbe).

B. Sorten.

1. Baumwollene und halbleinene Putzlappen in weiß.[7])
2. Baumwollene und halbleinene Putzlappen in bunt.
3. Leinene Putzlappen in weiß.[7])
4. Leinene Putzlappen in bunt.
5. Trikotputzlappen.
6. Halbwollene Putzlappen.

Die Sorte ist bei Bestellung anzugeben.

C. Abmessungen.

Das Mindestmaß der Putzlappen soll, wenn nicht anders vereinbart, 20×30 cm betragen. Andere Mindestgrößen sind bei Bestellung anzugeben.

D. Handelsübliche Verpackung.

Putzlappen werden nach Gewicht gehandelt. Kleinere Mengen werden im allgemeinen in Stopfballen geliefert, größere, insbesondere ganze Waggonladungen, in Preßballen (100 bis 250 kg) mit Jutegewebe umhüllt. Die brutto für netto zu rechnende Verpackung darf 5 Prozent nicht übersteigen.

E. Eigenschaften.

1. Beschaffenheit und Reinheit des Gewebes: Putzlappen müssen aus festem, weichem Gewebe, im wesentlichen ohne Löcher, bestehen und durch Auskochen in Soda- und Seifenlösung gereinigt sein.[8]) Sie müssen frei sein von störenden Bestandteilen, wie Knöpfen, Haken, Oesen usw.; auch sollen sie keine losen Bänder oder Litzen enthalten.

2. Farbechtheit: Für bunte Putzlappen kann keine Farbechtheit gewährleistet werden. Praktisch jedoch wird Farbstoff von ihnen kaum abgegeben.

3. Feuchtigkeitsgehalt: Die nach dem Waschen getrockneten Putzlappen sollen nicht mehr Feuchtigkeit enthalten, als sie aus der Luft anziehen. Im allgemeinen soll der Feuchtigkeitsgehalt 8 Prozent nicht überschreiten.

F. Bemusterung.

Falls eine Bemusterung vereinbart wird, sollte sie in folgender Weise erfolgen:

Der Käufer erhält zwei gleiche Muster von je 1 kg. Das eine wird in Anwesenheit des Verkäufers und des Käufers bzw. deren bevollmächtigten Vertretern mit dem Siegel des Verkäufers versehen und für etwaige Streitfälle aufgehoben. Das zweite Muster dient als Vergleichsmuster bei der Lieferung.

G. Abnahmeprüfung.

Bei Abnahme sind Stichproben aus mehreren Ballen der Lieferung zu nehmen und zunächst nach dem Muster auf die vereinbarten Bedingungen zu prüfen.

Wird zur Ermittlung des in Rechnung zu stellenden Gewichtes der Feuchtigkeitsgehalt geprüft, so sind insgesamt 20 kg aus verschiedenen Ballen zu nehmen, nach Wägung in einem gleichmäßig auf Zimmertemperatur erwärmten Raum zum Trocknen auszubreiten und so lange zu trocknen, bis das Gewicht annähernd konstant bleibt. Ist das Endgewicht niedriger als das Anfangsgewicht, so ist das Anlieferungsgewicht entsprechend zu kürzen.

Für eine genaue Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes sind Proben in luftdichter Verpackung an ein Prüfungsinstitut zu senden.

H. Allgemeine Bemerkungen.

1. Lagerung und Versand: Die Ware ist zweckmäßig in den angelieferten Ballen zu lagern. Es sind möglichst nicht mehr Ballen zu öffnen, als zur Prüfung und Ausgabe nötig ist. Da ölhaltiges Material die Gefahr der Selbstentzündung erhöht, sind bei der Lagerung gebrauchter Putzlappen die Vorschriften der Feuerversicherungen zu beachten. Gebrauchte Putzlappen sind zweckmäßig in eisernen Kästen mit selbstschließenden Deckeln zu lagern. Für den Bahnversand gebrauchter Putzlappen sind die Vorschriften der Reichsbahn maßgebend.

2. Reinigung: Gebrauchte Putzlappen lassen sich entölen, waschen und wieder verwenden. Die Wiederverwendbarkeit gewaschener Putzlappen hängt auch davon ab, ob sie stark verschmutzt, mit ätzenden Chemikalien in Berührung gekommen oder mit fremden Bestandteilen, z. B. Feilspänen, durchsetzt sind.

[6]) Altmaterialscheiben können für die gleichen Zwecke wie Neumaterialscheiben verwendet werden.

[7]) Ist Farbechtheit erforderlich, so müssen weiße Putzlappen verwendet werden.

[8]) Gewaschene Putzlappen haben eine wesentlich größere Saugfähigkeit als ungewaschene, da schmutzige und klebrige Bestandteile aus den Lumpen entfernt und die Fasern des Gewebes aufgelockert sind. Die Reinigung ist auch aus gesundheitlichen Rücksichten zu fordern, weil Putzlappen zum Teil Altmaterial darstellen, das in unmittelbarem menschlichen Gebrauch gewesen sein kann.

Das Postversandgeschäft in Gummiwaren.

Von H. Kaspar.

Man soll gewiß nicht bei jeder Gelegenheit auf das Beispiel der Vereinigten Staaten verweisen. Bei einem Geschäftszweig aber darf man es kaum unterlassen: das ist das Postversandgeschäft, drüben mail order business genannt. Dieser Geschäftszweig hat in den Vereinigten Staaten eine Ausdehnung erfahren, von der wir bei uns kaum die Anfänge kennen. Gewiß gibt es auch in Deutschland eine Reihe von Postversandgeschäften, (ebenso in England) indessen können sie mit den amerikanischen kaum einen Vergleich aushalten. Geschäfte, die regelmäßig Kataloge in Auflagen von mehr als einer Million und im Gewicht und Umfang eines dicken Buches versenden, bestehen hierzulande nicht.

Zum Vertrieb auf dem Wege des Postversandes eignen sich Gummifabrikate ganz besonders. Es ist hierbei nicht an „hygienische Gummiartikel" gedacht sondern an Gummiwaren, wie sie im Haushalt und für den persönlichen Bedarf gebraucht werden, also an Gummihandschuhe und -Schürzen, Gummiteppiche und -Läufer, Badeartikel usw. — In kleinen Städten und auf dem Lande kann sich ein Gummiwaren-Spezialgeschäft nicht halten, und hier ist das Gebiet, auf dem das Postversandgeschäft von der größeren Stadt aus mit Erfolg arbeiten kann. Es kann damit gleichzeitig eine Art Kulturmission erfüllen und zur Verbreitung der Kenntnis von der Bedeutung des Gummis für das tägliche Leben erheblich beitragen. Ausschlaggebend wird naturgemäß der kaufmännische Erfolg sein. Der aber wird in jedem Falle ein guter sein, wenn der Vertrieb richtig angefaßt wird. Der Postversand bietet eine gute Erwerbsquelle für offene Spezialgeschäfte, die genügend kaufmännische Initiative haben und sich ausdehnen wollen.

Wie ist nun ein Postversand von Gummiwaren anzubahnen? In erster Linie wird der Versand von Katalogen oder Prospekten als Werbemittel in Frage kommen; in zweiter die Insertion.

Allerdings darf der Katalog keine trockene Aufzählung aller möglichen Gummiwaren sein, vielmehr ist jeder Artikel mit einem kurzen Hinweis auf die Art seines Gebrauches, seine Vorteile usw. zu versehen. Denn es kommt ja nicht nur darauf an, dem Empfänger eine Reihe von Artikeln vorzuführen, sondern ihn mit dem Gedanken an ihren Gebrauch vertraut zu machen. Mit

Digitized by Google

anderen Worten: die Erläuterungen sollen den Bedarf wecken. Was man nicht kennt, entbehrt man nicht, hat man sich aber erst einmal mit dem Gedanken vertraut gemacht, welche Annehmlichkeit der Besitz dieses oder jenes Gebauchsartikels bilden könne, so wird in der Regel auch der Kaufwunsch wach.

Erfahrungsgemäß sind der Kleinstädter und der Landmann nicht so leicht zu bewegen, etwas anzuschaffen, was ihnen bisher nicht als dringendes Bedürfnis erschien. Im Gegensatz zum leichter beweglichen Großstädter, der, angeregt durch das fortwährend erneuerte Beispiel, im Ausgeben rascher ist. (Manche Leute bezeichnen diesen Zug sogar als Leichtsinn.) Hat aber der Kleinstädter oder der Landmann zu einer Sache oder zu einer Firma Vertrauen gefaßt, so wirkt es zweifellos nachhaltiger als beim Großstädter. Nachhaltiger wirkt auch die Reklame durch gute Lieferung. Hat Frau Müller sich bei Frau Schulze überzeugt, daß der Gummiteppich im Badezimmer oder der Gummiläufer im Flur eine wirklich angenehme und praktische Sache ist, so wird sie sicher nicht zögern, ebenfalls einen anzuschaffen. Insoweit also das Geschäft in der Kleinstadt und auf dem Lande schwerer anzubahnen ist, bietet es auf der anderen Seite einen guten Ausgleich durch die weiterwirkende Empfehlungsreklame.

Bedingung ist in jedem Falle, den Katalog so gut wie möglich auszustatten, ihn aus gutem Papier herstellen zu lassen und ihn mit klaren Klischees zu illustrieren. Ein Katalog auf minderwertigem Papier macht von vornherein einen schlechten Eindruck und läßt den Empfänger kaum Zutrauen fassen zum Absender. Einen Katalog auf gutem Papier dagegen scheut man sich, wegzuwerfen; er wird aufbewahrt und bringt schließlich doch noch einmal den beabsichtigten Erfolg. Zur Illustration der angebotenen Waren eignen sich am besten Autotypieklischees nach Photographien. Um die Aufnahme- und Klischeekosten nicht zu hoch werden zu lassen, kann man kleinere Artikel zu einem Tableau vereinigen. Selbstverständlich muß für jeden Gegenstand genaues Maß oder auch Gewicht angegeben werden, damit der Empfänger sich ein richtiges Bild von der Sache machen kann. Und ebenso selbstverständlich ist es, daß die Angaben wahrheitsgemäß sein müssen. Wahrheit in der Reklame ist die beste Geschäftspolitik! Nichts wirkt unangenehmer auf den Besteller, als wenn er nach dem Empfang der Ware feststellen muß, daß sie den Angaben des Kataloges nicht entspricht, sei es nun qualitativ oder quantitativ.

Nicht jeder Empfänger eines Kataloges, auch wenn er den Wunsch hat, zu kaufen, wird sich ohne weiteres zu einem Kaufentschluß durchringen, lediglich nach Katalogangaben. Es wird also dann und wann, — bei Dingen die hierfür in Frage kommen — nötig sein, Muster oder Waren zur Ansicht zu senden. In dieser Hinsicht gilt es, so liberal wie möglich zu sein. Auch eine sofortige Berechnung kleiner Muster ist nicht am Platze; der präsumtive Besteller erhält davon einen unangenehmen Eindruck. Dagegen schmeichelt ihm zuvorkommende Behandlung seiner Anfrage. Wie weit man hierin zu gehen hat, ist eine kaufmännische Taktfrage. In der Regel wird man schon aus der Art der Anfrage auf die Persönlichkeit schließen können.

Jeder Katalogsendung muß ein Anschreiben beigefügt werden. Sendungen ohne ein solches wirken „hundeschnäuzig". Das Anschreiben soll aber mehr sein als ein Höflichkeitsbeweis: es soll gleichzeitig auf die hohe Bedeutung des Gummis für das tägliche Leben hinweisen, es soll nach Möglichkeit schon auf bestimmte Bedürfnisse des Empfängers Bezug nehmen, usw. Zweckmäßig wird das Postversandgeschäft für seine Katalogversendungen verschiedene Anschreiben bereit halten, deren Text auf bestimmte Berufsgruppen oder dergleichen zugeschnitten ist. Kommt es doch darauf an, im Empfänger eine Saite erklingen zu lassen, deren Ton ihn sympathisch berührt.

Genau überlegt, wie der Text des Kataloges, muß auch der des Anschreibens sein. Dialektrische Feinarbeit kann hier den Erfolg ungemein verbessern! Es kommt manchmal auf die richtige Wahl eines Wortes an! Um hier den passenden Ton zu finden, muß man sich stets vor Augen halten, daß man mit dem Empfänger des Kataloges spräche. So wie man sich bemühen wird, bei einem zu besuchenden Interessenten einen guten Eindruck zu machen, so wird auch das Anschreiben abzufassen sein. Daß die alten, abgegriffenen Phrasen, vor allem der Anfang: „Hierdurch gestatte ich mir . . ." zu vermeiden sind, versteht sich von selbst. Man kann damit heute niemanden mehr gewinnen.

Auf einen Hieb fällt bekanntlich kein Baum. Hat die erste Zuschrift mit Katalog keinen Erfolg, so muß man durch einen zweiten, dritten oder sogar vierten Brief „nachgreifen". Die Sprache dieser Briefe kann eindringlich, aber sie darf nicht aufdringlich sein! Je natürlicher und ungekünstelter die Sprache ist, um so besser wird der Erfolg sein. Geschraubtes Deutsch wirkt niemals gut, besonders nicht auf Leute, die sich, wie etwa der Landmann, einen gesunden Sinn bewahrt haben.

Das Postversandgeschäft in Gummiwaren wird natürlich auch „spezialisieren" können. Es sei hierbei nur an Gummistiefel für die verschiedenen Berufe gedacht, ein Artikel, der bei uns noch verhältnismäßig wenig eingeführt ist. In diesem Falle kann die Bearbeitung besonders eindringlich gestaltet werden, kann doch jeder Brief oder Prospekt auf die Berufsarbeit des Empfängers Bezug nehmen.

Was die Adressenbeschaffung betrifft, so ist zunächst zu überlegen, ob die Bearbeitung der Interessenten nach Berufsständen oder nach Bezirken oder nach beiden, erfolgen soll. In der Regel führen die Adressenbureaus, — deren es eine ganze Reihe gibt, — ihr Material nach beiden Richtungen auf. Es ist empfehlenswert, sich zwecks Beschaffung von Adressen nur an ein als zuverlässig bekanntes Bureau zu wenden. Handelt es sich vorwiegend um regionalen Versand, so wird die Selbstbeschaffung von Adressen aus Adreßbüchern, Vereinsregistern usw. in Frage kommen. Selbst amtliche Stellen geben heute Adressen gegen geringe Gebühren ab.

Hat das Versandgeschäft erst einmal einen Stamm guter Adressen, so wird die Bearbeitung immer leichter und genauer. Die karteimäßige Führung der Listen sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Die Karte jedes Interessenten muß genau verzeichnen, was er erhalten hat, ob Bestellungen eingegangen sind, usw. Da es sich um schemamäßige Bearbeitung handelt, wird meistenteils der Aufdruck eines Gummistempels auf die jeweilige Karte genügen. Bei richtiger Organisation ist die Kontrollarbeit nicht erheblich.

Das Postversandgeschäft in Gummiwaren hat vor allem einen großen Vorzug: es ist, — soweit nicht besonders teure Artikel in Frage kommen, — ein Barzahlungsgeschäft. Es kann in dieser Beziehung ohne weiteres mit dem Ladengeschäft gleichgestellt werden. Vielleicht liegt in diesem Geschäftssystem ein Mittel, zu verhindern, daß noch mehr Artikel vom Gummiwarengeschäft in andere Handelsgeschäfte abwandern.

Zum Vollgummireifen-Verbot.

Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin hat in einer Eingabe vom 27. April an den Reichsverkehrsminister die Verlängerung der Auslauffristen für die Verwendung von Vollgummireifen alter Konstruktion beantragt für den Fall, daß sich ergeben sollte, daß der Uebergang vom Vollgummireifen zum hochelastischen Reifen nicht in der vorgesehenen Frist ohne Schädigung des Gewerbes durchgeführt werden kann. Die Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„In den Kreisen der durch das Verbot der Vollgummireifen betroffenen Gewerbetreibenden, insbesondere der Spediteure, ist bei uns Klage über die zu geringe Auslauffrist geführt worden, welche für den Verbrauch der nunmehr verbotenen Vollgummireifen in Artikel II Ziffer 5 Absatz 2 der Verordnung über Aenderung der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs vom 16. März 1928 vorgesehen ist. Diesen Klagen hat sich auch unser Fachausschuß für das Kraftfahrzeuggewerbe grundsätzlich angeschlossen und bei der Kammer den Antrag gestellt, eine Verlängerung der Auslauffristen entsprechend den Anträgen des Vereins Deutscher Gummireifenfabrikanten zu befürworten. Wir bemerken ergebenst, daß wir, wie von uns wiederholt betont, grundsätzlich das Verbot der Vollgummireifen zum Zwecke der Vermeidung der unnötigen Beschädigung der Straßendecke begrüßen. Wir glauben jedoch, daß die Anträge des Vereins Deutscher Gummireifenfabriken, welche der Verein in seinen Eingaben und kürzlich in der Rücksprache mit dem Herrn Reichsverkehrsminister zum Ausdruck gebracht hat, eine sorgfältige Prüfung verdienen. Wir werden uns unsererseits bemühen, rechtzeitig Material über den Fortschritt in dem Umfang des Uebergangs von Vollgummireifen alter Konstruktion auf hochelastische Reifen festzustellen, und behalten uns vor, bei dem Herrn Verkehrsminister eine Aenderung der Fristen für die Benutzung der Vollgummireifen zu beantragen, falls die Beibehaltung der zurzeit vorgesehenen Fristen nicht ohne schwere Schädigung der betroffenen Gewerbetreibenden unseres Bezirks durchgeführt werden kann."

Es ist zurzeit noch nicht bekannt, ob das Reichsverkehrsministerium über die bereits festgelegten Fristen hinaus der Eingabe der Berliner Industrie- und Handelskammer stattgeben wird.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Die Fachgruppe „Kautschuk“ auf der 75. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft.

Anläßlich der 75. Hauptversammlung der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft in St. Louis wurden in der Fachgruppe „Kautschuk“ am 18. April die folgenden Vorträge gehalten:

A. D. Cummings und H. E. Simmons: **Die Bestimmung des Säuregehaltes von Rohkautschuk durch Extraktion mit Wasser.**

Die bisherigen Ergebnisse für die wasserlöslichen Säuren im Kautschuk, erhalten durch direkte Extraktion mit Wasser, wurden sorgfältig nachgeprüft. Es zeigte sich, daß die Extraktion des Kautschuks mit Wasser von nahezu 100 Grad eine Säurezahl ergab, die mit der Extraktionsdauer schwankte. Dieses beruht wahrscheinlich auf einer Hydrolyse der Ester. Um diese Schwierigkeit zu vermeiden, empfiehlt es sich, die wasserlöslichen Säuren nach Acetonextraktion durch Extraktion mit Wasser bei der Temperatur des Wasserbades zu bestimmen.

* * *

A. D. Cummings und H. E. Simmons: **Einige Beobachtungen an Ultrabeschleunigern.**

Es wird die Herstellung einiger Thiuramsulfide beschrieben, vor allem des Dimethyl-Diäthyl-Thiuramdisulfides, das bisher in der Literatur noch nicht erwähnt worden ist. Es wird nachgewiesen, daß die Unwirksamkeit der von primären Aminen abgeleiteten Thiurame auf ihre leichte Zersetzlichkeit in Schwefelwasserstoff und Senföl zurückzuführen ist. Es wird aufmerksam gemacht auf die Unwirksamkeit einer Verbindung aus Kohlenoxysulfid und einem Amin. Der gleichmäßige Vulkanisationsgrad, wie er mit Tetramethylthiuramdisulfid allein oder dem Monosulfid+Schwefel erreicht wird, wird besprochen. Einige Vulkanisationsversuche werden angeführt und Zahlen über Festigkeitswerte und beschleunigte Alterungsprüfungen mitgeteilt.

* * *

Ernst A. Grenquist: **Die Verteilung von Füllstoffen im Kautschuk.**

Abgesehen von der Teilchenform und -größe hat der Grad der Verteilung eines Füllstoffes wie z. B. Gasruß zweifellos eine große Bedeutung für die verstärkende Wirkung in der Kautschukmischung. Der Vortrag gibt einige vorläufige Daten, die bei einer Untersuchung erhalten werden über die Faktoren, die die endgültige Verteilung der Füllstoffe in der Mischung beeinflussen. Einige Mischungen wurden mikroskopisch in den verschiedenen Stadien untersucht, angefangen von der unvulkanisierten Mischung über verschiedene Grade der Vulkanisation bis zum endgültig ausvulkanisierten Produkt. Im allgemeinen wurde gefunden, daß die Verteilung eines Füllstoffes in der unvulkanisierten Mischung durch die Anwesenheit weiterer Füllstoffe beeinflußt wird, und daß im Laufe der Vulkanisation tiefgreifende Veränderungen einsetzen.

* * *

J. R. Sheppard und W. B. Wiegand: **Die Bestimmung der verschiedenen Vulkanisationstemperaturen, besonders im Hinblick auf Gummischuhzeug und gummierte Artikel.**

Die genaue Berechnung von Vulkanisationstabellen ist bis jetzt nur selten erfolgt, da derartige Berechnungen ziemlich umständlich sind. In dem Vortrag werden die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Temperaturen klargelegt und die Aufstellung einer Vulkanisationstabelle gegeben. Die Anwendbarkeit dieser Tabelle wird für verschiedene Zwecke erläutert, die verschiedenen Zusammenhänge werden an Kurvenbildern wiedergegeben und zeigen so die Brauchbarkeit der Tabelle. Die Tabelle wird angewandt für typisches Gummischuhzeug und für gummierte Artikel.

* * *

J. R. Sheppard: **Eine experimentelle Bestimmung des Temperaturkoeffizienten bei der Vulkanisation mit Bleiglätte.**

Eine Bestimmung des Temperaturkoeffizienten bei der Vulkanisation einer typischen Bleiglättemischung in der Presse bei Temperaturen von 116 bis 166° C zeigt, daß ein Temperaturintervall von 7,2° C die Vulkanisationsgeschwindigkeit verdoppelt. Bruchfestigkeit, Bruchdehnung, Festigkeit bei verschiedenen Dehnungen, Festigkeitsprodukt und gebundener Schwefel, jedes als Kriterium der Vulkanisation angewandt, geben Temperaturkoeffizienten von 7,0 bis 7,6° C, was mithin sehr gut mit dem experimentell gefundenen Wert übereinstimmt. Es ergab sich aus den Versuchen, daß das Vulkanisat in seinem Charakter annähernd unverändert bleibt, wenn Vulkanisationstemperatur und -zeit gleichzeitig geändert werden und so der Vulkanisationseffekt konstant gehalten wird.

* * *

W. B. Plummer und D. J. Beaver: **Abnutzungsversuche an Gummimischungen, die verschiedene Sorten von Gasruß enthalten.**

Die Abnutzung von Gummimischungen mit verschiedenen Sorten von Gasruß wurde mittels des Williamschen Abnutzungsprüfers bestimmt. Es wurde gefunden, daß die Abnutzung pro Arbeitseinheit bei wachsender Korngröße des Abschleifmittels zunimmt bis zu einer Größe von 0,45 mm, dann sehr schnell abnimmt. Eine befriedigende Erklärung hierfür konnte nicht gefunden werden. Weiter wurde gezeigt, daß das Verhältnis der Abnutzung von Mischungen mit verschiedenen Sorten von Gasruß im ungealterten Zustand zu denselben Mischungen nach der Alterung im Geerofen nicht konstant war. Manche Sorten von Gasruß erhöhen die Alterung des Kautschuks stärker als andere.

* * *

D. J. Beaver und T. P. Keller: **Der Einfluß von verschiedenen Sorten von Gasruß auf gewisse physikalische Eigenschaften der Gummimischung.**

Der Einfluß verschiedener Sorten Gasruß auf die Vulkanisationsgeschwindigkeit, Festigkeitszahlen, die Alterung und Abnutzung des Kautschuks wurde bestimmt. Es wurde gefunden, daß die Gegenwart verschiedener Mengen von Sauerstoff, der entweder an dem Ruß absorbiert oder von ihm gebunden worden ist, die Vulkanisationsgeschwindigkeit proportional der Menge Sauerstoff herabsetzt. Die Alterungsversuche zeigten, daß, je höher der Sauerstoffgehalt des Rußes ist, desto stärker die Alterung der Mischung bei Erwärmen auf 70° C. Andere physikalische Eigenschaften wie Oelabsorption, Jodaufnahme, Acetonextrakt oder Färbekraft konnten nicht in Zusammenhang gebracht werden mit der Vulkanisationsgeschwindigkeit der Gummimischungen.

* * *

C. R. Johnson: **Gasruß, ein Studium seiner flüchtigen Bestandteile.**

Soweit in der Literatur festgestellt werden konnte, ist Gasruß niemals chemisch vollkommen analysiert worden. In Bull. 192 Bureau of Mines ist eine Anzahl von Gasrußen analysiert worden, aber die Ergebnisse sind ziemlich beschränkt, da nur eine organische Verbrennung gemacht wurde, durch die die wahre Natur der flüchtigen Bestandteile der Ruße nicht aufgeklärt werden konnte. Es werden dort nur die bis 445° C flüchtigen Bestandteile untersucht. Da bis zu 955° C eine erhebliche Menge an Gasen abgespalten wird, so ist es nötig, diesen Bereich zu untersuchen, um die Zusammensetzung der flüchtigen Bestandteile des Gasrußes aufklären zu können. Der Vortrag enthält Daten über die Mengen abgespaltener Gase bei verschiedenen Temperaturen, bei verschiedenen, auch sehr niedrigen Drucken, vollständige Analysen einer Anzahl von Gasrußen, die auch die flüchtigen Bestandteile umfassen, eine

Digitized by Google

Untersuchung des Einflusses der Menge und der Art der flüchtigen Bestandteile auf das Verhalten des Gasrußes in der Gummimischung.

* * *

George W. Miller: **Die Wirkung von wiederholtem Regenerieren von Kautschuk.**

Es erhebt sich oft die Frage: Kann Kautschuk mehr als einmal regeneriert werden, ohne daß das Regenerat wesentlich verschlechtert wird? Um diese Frage aufzuklären, wurde eine Probe Reifenregenerat vulkanisiert, laboratoriumsmäßig devulkanisiert, wieder vulkanisiert und dieser Kreislauf dreimal durchgeführt. Das wiederholte Regenerieren hatte auf die Festigkeitszahlen des Regenerats keinen Einfluß, dagegen nahm bei jeder weiteren Regeneration der Elastizitätsmodul zu und die Dehnung ab. Der Chloroformextrakt und die Plastizität nahmen ab, der Gehalt an gebundenem Schwefel zu. Die durch mehrmaliges Regenerieren erhaltenen Regenerate, in eine minderwertige Reifenmischung eingeführt, ergaben dort niedrigere Dehnungen und Festigkeiten und höheren Modul. Ganz gegen die Erwartung wurden die Alterungseigenschaften, soweit sich aus der beschleunigten Alterungsprüfung feststellen ließ, nicht verschlechtert.

* * *

H. R. Thies: **Eine genaue Methode, um die Eigenschaft des Anvulkanisierens durch verschiedene Beschleuniger vergleichen zu können.**

Es wird eine Methode beschrieben, nach der es möglich ist, das Anvulkanisieren durch verschiedene Beschleuniger zu messen. Der kritische Punkt oder der Punkt der Anvulkanisation wird bestimmt durch den Grad der Löslichkeit von schwach vulkanisierten Mischungen in Gasolin. Verschiedene Beispiele und Vergleiche werden gegeben. Eine Anzahl von Kennziffern werden aufgeführt, mittels derer sich die Beschleuniger vergleichen lassen, und aus denen das Verhalten eines Beschleunigers bei der Mischungs- und Lagertemperatur abgelesen werden kann.

* * *

Franz D. Abbott: **Eine Maschine zum Prüfen von Gummiwaren, die als Stoßdämpfer dienen sollen.**

Es wird eine Maschine beschrieben, mit der der Einfluß des Biegens von Kautschuk unter Druck zur Prüfung von Stoßdämpfern u. ä. bestimmt werden kann. Die üblichen Messungen der Festigkeit und Dehnung und auch der Druck- bleibende Dehnung Prüfungen ist nicht überall ausreichend zur Bewertung derartiger Produkte. Eine Anzahl von mit diesem Apparat bestimmter Werte werden verglichen mit den mit einem Dynamometer und im Gebrauch erhaltenen Werten. Es zeigte sich unter den Versuchsbedingungen, daß die bleibende Dehnung in 3 bis 4 Stunden ein Maximum erreicht. Die Temperatur erreicht das Maximum sehr schnell. Es werden Zahlen und Kurven angegeben für den Vergleich von Deformationen beim Biegen, Dehnen und beim statischen Druck.

* * *

Erle C. Zimmermann und Leslie V. Cooper: **Weichmachungs- und Verfestigungsmittel.**

Bei der Herstellung von Gummiwaren werden der Mischung die verschiedensten Substanzen zugesetzt, um sie leicht verarbeitbar zu machen. Solche Stoffe werden meistens als Weichmachungsmittel bezeichnet. Es wird eine einfache Methode beschrieben, um die Wirksamkeit dieser Stoffe zu bestimmen. Sie besteht darin, daß man die Substanz unter genau festgelegten Bedingungen in den Kautschuk einmischt und die Plastizität der Mischung mit der Williamsschen Presse mißt. Einige Substanzen wirken nicht als Weichmachungsmittel sondern als Verfestigungsmittel. Zu den letzteren gehören z. B. Benzidin und p-Aminophenol.

* * *

A. M. Clifford und C. E. Boord: **Die beschleunigende Wirkung von einigen Aldehydanilinen und Aldehyd-o-Aminothiophenol-Kondensationsprodukten.**

In dem Verlauf einer Untersuchung über die Einwirkung von Schwefel auf Aldehydanilin-Kondensationsprodukte, deren Vulkanisationswirkung festgestellt werden sollte, wurde eine Anzahl derartiger Verbindungen hergestellt. Ihre Wirksamkeit als Vulkanisationsbeschleuniger wurde verglichen mit der von Anilin und von Mercaptobenzthiazol. Diese Verbindungen wurden hergestellt unter der Annahme, daß die Aniline unter Schwefelaufnahme in Thiazole oder ähnliche Verbindungen übergehen würden, die sich als wirksame Vulkanisationsbeschleuniger erweisen konnten.

* * *

Die direkte Bestimmung von Kautschuk in vulkanisiertem Weichgummi.

Nach A. R. Kemp, W. S. Bishop und T. J. Lackner in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 427, 1928.

In einem früheren Artikel war eine Methode mitgeteilt worden, um in Rohkautschuk und Guttapercha den Kohlenwasserstoff direkt zu bestimmen (siehe „Gummi-Zeitung" Bd. **41,** S. 1978). In der vorliegenden Arbeit wird eine Abänderung dieser Methode beschrieben, mittels der es möglich ist, auch den Kautschukgehalt in vulkanisiertem Kautschuk zu bestimmen. Es wird dabei folgendermaßen verfahren. Zunächst wird die Probe mit Aceton und Chloroform extrahiert und eventuell auch mit alkoholischer Kalilauge, um die Anwesenheit von Faktis festzustellen. Die mit Aceton und Chloroform extrahierte Probe wird fein zerschnitten und eine Menge, die 0,07 bis 0,10 g reinem Kautschuk entspricht, durch 3 bis 5 Stunden langes Kochen in 50 ccm Tetrachloräthan dispergiert. Von allen untersuchten Lösungsmitteln erwies sich dieses als das einzig brauchbare. Ein sorgfältiges Erhitzen hat sich als unumgänglich nötig erwiesen, um gleichmäßige Werte zu erhalten. Es wird dazu ein Oelbad mit einer Temperatur von 160 bis 170° C verwendet. Der Kolben mit der Probe hängt so in dem Oelbad, daß die Oberfläche des Lösungsmittels sich nur etwas über der Oberfläche des Oeles im Oelbad befindet. Auf diese Weise ist ein „Anbrennen" der Probe zu verhindern. Gleichzeitig wird ein Blindversuch angesetzt. Wenn die Dispersion vollständig ist, wird die Lösung abkühlen gelassen, dann mit 25 ccm chemisch reinstem Schwefelkohlenstoff verdünnt. Dann werden 25 ccm 0,2-n Wijsscher Jodlösung aus einer Pipette hinzugegeben, der Kolben wird bedeckt 2 Stunden in Eiswasser gestellt. Nach Beendigung der Reaktion werden 25 ccm 15proz. Jodkaliumlösung und 50 ccm Wasser hinzugegeben. Das ausgeschiedene Jod wird dann mit $^{1}/_{10}$ n Thiosulfatlösung titriert, wobei die Lösung kräftig geschüttelt werden muß. Nach jedem Schütteln läßt man die suspendierten Stoffe sich absetzen, da sonst die Färbung der Lösung schwer zu erkennen ist. Aus dem Unterschied zwischen dem Blindversuch und dem angesetzten Versuch wird auf die übliche Weise die Jodzahl berechnet.

Um den an den Kautschuk gebundenen Schwefel zu bestimmen, wird eine Probe zunächst, so wie oben beschrieben, in Tetrachloräthan dispergiert. Dann wird die Dispersion in einen 250 ccm-Meßkolben mit Hilfe von heißem Tetrachlorkohlenstoff übergespült. Wenn die Lösung sich abgekühlt hat, wird mit Tetrachlorkohlenstoff auf 250 ccm aufgefüllt und gut umgeschüttelt. Die suspendierten Substanzen werden durch Zentrifugieren oder durch Absitzenlassen über Nacht abgetrennt. 100 ccm der überstehenden Lösung werden in einem Porzellantiegel auf dem Dampfbad eingedampft und der Schwefel in dem Rückstand nach der Methode von Waters und Tuttle bestimmt. (Scient. Pap. 174, Bur. of Stand. 1911.)

Der theoretische Wert für die Jodzahl von reinem Kautschukkohlenwasserstoff unter der Voraussetzung einer Doppelbindung pro C_5H_8-Gruppe beträgt 372,8. Der Prozentgehalt an ungesättigtem Kautschukkohlenwasserstoff in dem extrahierten Vulkanisat läßt sich daher berechnen aus dem Verhältnis des erhaltenen Wertes für die Jodzahl zu dem theoretischen Wert. Der Kohlenwasserstoff, der an Schwefel gebunden ist, wird erhalten dadurch, daß man den Prozentsatz an gebundenem Schwefel in der extrahierten Probe mit 2,13 multipliziert, dem Verhältnis von Kohlenwasserstoff zu Schwefel in C_5H_8S. Der Kohlenwasserstoffgehalt der ursprünglichen Probe wird erhalten durch Multiplizieren des in der extrahierten Probe gefundenen Kohlenwasserstoffgehaltes mit der Differenz zwischen 100 und den Prozentgehalten an Aceton- und Chloroformextrakt. Es ist also z. B. der Kohlenwasserstoffgehalt der ursprünglichen Proben in Prozenten gleich

$$\frac{\left(\frac{100 \cdot A}{372,8} + 2,13\ B\right)(100 - C)}{100}$$

Hierin ist A = Jodzahl der aceton- und chloroformextrahierten Probe, B = Prozentgehalt an gebundenem Schwefel im aceton- und chloroformextrahierten Produkt, C = Prozentgehalt an Aceton- und Chloroformextrakt.

Jede Methode, nach der man in technischen Gummiwaren den Kautschukgehalt bestimmen will, muß natürlich berücksichtigen, inwieweit die Anwesenheit von organischen und anorganischen

Digitized by Google

Füllstoffen die Methode beeinflussen kann. Harze, Oele, Wachse, Beschleuniger, Alterungsschutzmittel usw., die zum Teil selbst hohe Jodzahlen besitzen, werden durch Extraktion mit Aceton und Chloroform entfernt. Gasruß, Leim, Cellulose und anorganische Füllstoffe beeinflussen die Jodzahl so gut wie nicht. Bitumen, das von Aceton und Chloroform nur teilweise extrahiert werden kann, gibt zwar einen in Tetrachloräthan löslichen Rückstand, der aber den Grad der Nichtsättigung auch in großen Mengen nur sehr wenig beeinflußt. Faktis dagegen, der fast ganz in Tetrachloräthan löslich ist, und nicht nur einen hohen Gehalt an gebundenem Schwefel besitzt, sondern auch Jodlösung sehr stark absorbiert, beeinflußt die Ergebnisse außerordentlich, so daß dafür eine Korrektur angebracht werden muß. Man könnte meinen, daß in faktishaltigen Mischungen die Analyse mit einem mit alkoholischer Kalilauge extrahierten Muster durchgeführt werden sollte. Dies erwies sich aber als nicht angängig, da nach der Laugenbehandlung der Kautschuk derartig verändert wird, daß er in Tetrachloräthan nicht mehr löslich ist. Auf Grund einiger Analysen wurde gefunden, daß 1 Prozent brauner Faktis in einer Gummimischung äquivalent ist 0,45 Prozent Kautschukkohlenwasserstoff und 1 Prozent weißer Faktis 0,40 Prozent Kautschukkohlenwasserstoff. Wenn der alkoholische Laugenextrakt über 1 Prozent beträgt, so wird der Gehalt an Kautschukkohlenwasserstoff so berechnet, daß in der genannten Formel für C die Werte für Aceton-, Chloroform- und alkoholischen Laugenextrakt gesetzt werden.

Verschiedene Mischungen wurden nach der genannten Methode analysiert, und die Ergebnisse zwischen theoretischem und gefundenem Wert waren gut übereinstimmend.

Bei der Analyse von Regenerat ist zu berücksichtigen, daß ein Teil des Kautschuks im unvulkanisierten Regenerat durch die Chloroformextraktion abgetrennt wird, so daß es nötig ist, bei der Analyse von Regenerat entweder diese Extraktion fallen zu lassen oder das Regenerat vor der Analyse zu vulkanisieren. M. P.

Wissenschaft und Propaganda; eine Antwort an Herrn Dr. Stefan Reiner.

In Heft 31 der „Gummi-Zeitung" vom 4. Mai 1928, S. 1689/90, übt Herr Dr. Stefan Reiner an den neueren Veröffentlichungen über Beschleuniger, Ruß und Zähemachungsmitteln für Kautschukmischungen Kritik. Herr Reiner erklärt das vorgebrachte Zahlenmaterial für oftmals „armselig"; von den Arbeiten über Ruß sei nur eine einzige, diejenige von van Rossem und van der Meyden im Maiheft 1927 des „Kautschuk" wirklich „wissenschaftlich"; manche „Forscher" veröffentlichten ihre Archive in Buchform, und das sei oftmals „nur pure Theorie, Schreibtischrezeptur, die mit der Praxis nicht das geringste zu tun habe"; „nach solchen Rezepten zu arbeiten, wäre geradezu gemeingefährlich"; nach einem Schwammgummirezept genau hergestellte Schwämme seien völlig mißraten. Man hätte das Gefühl, daß solche Versuche auf „Bestellung" angefertigt werden.

Neuere Arbeiten über die angedeuteten Mischungszusätze haben besonders veröffentlicht Bierer und Davis, Wiegand, Schidrowitz, van Rossem und van der Meyden, das Staatliche Materialprüfungsamt in Lichterfelde und der Unterzeichnete, und zwar auch in Buchform. Die Arbeiten von Bierer und Davis sind nachträglich mit Genehmigung der Verfasser in Broschürenform von einer Regeneratfabrik verbreitet, diejenigen von Wiegand von einer Gasruß-Firma, die Arbeit von Schidrowitz von einer anderen Gasruß-Firma, und meine „Taschenbücher für Gummitechniker" sind von mehreren Firmen, darunter auch Maschinenfabriken, in großen Posten angekauft und an Gummitechniker verteilt worden. Die Arbeiten von van Rossem und van der Meyden sowie die des Staatlichen Materialprüfungsamts sind lediglich auf Veranlassung einer Oelrußfabrik veröffentlicht und daneben in Sonderabdrucken von dieser verteilt worden. Ob sonst noch Arbeiten erschienen sind, die hernach von Interessenten für geschäftliche Propaganda ausgenutzt worden sind, und auf die sich die Kritik des Herrn Reiner beziehen könnte, ist mir bis jetzt nicht bekannt.

Die Arbeiten von Bierer und Davis lassen deutlichst erkennen, daß sich diese Forscher gegen die Bestrebungen wenden, Regeneratzusätze zu Gummimischungen zu verpönen. Weiter haben Bierer und Davis sich gegen die Bestrebungen gewendet, den Gummiwerken ungeeignete Zusammensetzungsvorschriften und bedenkliche Abnahmebedingungen aufzuerlegen. In genau gleicher Richtung habe ich mich betätigt, und zwar aus eigenster Ueberzeugung, nicht „auf Bestellung". Die Fachblätter, die meine Arbeiten veröffentlichten, haben allemal mir das übliche Verfasserhonorar bezahlt. Im eigenen Verlage habe ich meine Taschenbücher vertrieben und den Bestellern, die größere Posten auf einmal entnahmen, entsprechende Preisermäßigung gewährt. Von einer Arbeit „auf Bestellung" kann demnach keine Rede sein.

Es ist bekannt, daß Kollege Wiegand das Forschungslaboratorium eines Gasrußkonzerns leitet. Trotzdem halte ich es für unberechtigt, Wiegands Arbeiten, für die er seinen guten Namen einsetzt, als unwissenschaftliche Arbeiten, Arbeiten auf Bestellung, zu kritisieren. Auch wenn Schidrowitz, van Rossem und van der Meyden und das Staatliche Materialprüfungsamt in Lichterfelde tatsächlich Untersuchungen auf Bestellung und gegen Bezahlung von seiten der Interessenten ausführten, so berechtigt dieser Umstand Herrn Reiner in keiner Weise dazu, nur die Arbeiten von van Rossem und van der Meyden als wissenschaftlich anzusprechen. Auch die anderen Arbeiten sind Arbeiten von Akademikern, die mit ihrem Namen für ihre Befunde und Schlußfolgerungen eintreten. Jeder Handelschemiker führt Arbeiten „auf Bestellung und gegen Bezahlung" aus, aber für seine Befunde und Schlußfolgerung setzt er seinen Namen ein, nimmt also selbst die Verantwortung für die Richtigkeit auf sich.

Es steht Herrn Reiner frei, gegenteilige Befunde zu veröffentlichen. Solange das von andrer Seite vorgebrachte Zahlenmaterial, das in meinem Falle noch durch Vorlage von Belegmustern in der Sitzung der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft bekräftigt war, von Herrn Reiner nicht widerlegt ist, kann er das vorgebrachte Zahlenmaterial nicht ohne jeden Beweis, ohne jede Handhabe zu einer Nachprüfung seiner verletzenden Behauptung, armselig nennen. Als ich mein „Taschenbuch für Gummitechniker" dem berühmten amerikanischen Kollegen Clayton W. Bedford, dem Leiter des wissenschaftlichen Versuchswesens bei der B. F. Goodrich Co. in Akron, Ohio, übermittelte, beurteilte er es als „delightfully up-to-date, concise and well-worded". Ich verweise auch auf die überaus günstige Beurteilung, die dieses Taschenbuch im Februarheft 1928, S. 46, des „Kautschuk" durch den Kollegen Dr. F. Kirchhof fand.

Die Kritik des Herrn Reiner über ein Schwammgummirezept könnte sich vielleicht auf das Rezept 46 im seit 15 Jahren vergriffenen Handbuch der Gummiwarenfabrikation, Band 1, Seite 147, beziehen. In diesem Rezept ist versehentlich die Treibmittellösung einfach als „Amylacetat" bezeichnet, während es heißen mußte „Amylacetat l ö s u n g", siehe „Gummi-Zeitung" 1912, Seite 600 bis 602, Aufsatz von Herbert Lindemann. Ich bin aber bereit, die Tauglichkeit des Rezepts — das natürlich heute viel zu teuer einsteht — vorzuführen. Diejenigen Kollegen, die in der Herstellung von Schwammgummi tätig sind oder waren, wissen selbstverständlich genau, daß das Gelingen von Schwammgummiversuchen viel weniger vom Rezept der Gummimischung, als von physikalischen Bedingungen abhängig ist.

Es ist stets mein Bestreben gewesen, meine Angaben derartig zu machen, daß sie ohne besondere Mühe nachgeprüft werden könnten. Aus diesem Grunde habe ich in der Regel erkennbar gemacht, mit welcher Sorte von Gasruß, Regenerat, Beschleuniger usw. die Versuche angestellt wurden. Erst in letzter Zeit habe ich solche Angaben, die die Nachprüfung erleichtern sollten, eingeschränkt in der Annahme, daß man sich im Zweifelsfalle direkt durch Nachfrage an mich wenden könnte, denn in meinen Veröffentlichungen ist meine Anschrift hinreichend bezeichnet. Auf Anfragen habe ich anstandslos Auskunft erteilt. Dr. W e r n e r Esch.

* * *

Antwort auf die Erwiderung des Herrn Dr. Esch.

Warum W. Esch meine Bemerkungen über die Ausarbeitung von wissenschaftlicher Propaganda auf sich bezogen hat, bleibt jedem Unbefangenen rätselhaft. Ich habe keine Namen genannt, folglich braucht sich niemand zu verteidigen. Wenn W. Esch dies doch tut, so ist das seine eigene Sache; darauf brauche ich nicht einzugehen. Daß ich keine Zitate außer dem einen aufgeführt habe, hat auch seinen guten Grund: jedoch hätte W. Esch scheinbar lieber gesehen, wenn ich meine Bemerkungen direkt an ihn gerichtet hätte, um auf dieser Weise eine Debatte auszufechten. Dieser Kampf hätte meines Erachtens wenig Zweck gehabt, weil, wie gesagt, mein Aufsatz sich an j e d e n richtet, der sich betroffen fühlt, bzw. der die wissenschaftliche Propaganda nicht mit der erforderlichen Objektivität betreibt.

W. Esch wird mir Feigheit vorwerfen; aber ich halte es für gänzlich unangebracht, mich in eine überflüssige Debatte einzulassen.

St. Reiner.

Digitized by Google

Das neue Werk der Dunlop Tire and Rubber Corporation.

Nach einem Aufsatz von Harold H. Clark in „Manufacturing Industries“ Dezember 1927, S. 425 bis 428.

Beim Entwurf des Buffalo-Werkes der amerikanischen Dunlop-Compagnie wurden vier Faktoren ganz besonders beachtet. Diese waren:

1. Produktion in gerader Linie (Fließarbeit),
2. Kleinste Transportwege für das Material,
3. Möglichkeit, die Herstellungsmethoden und die Einrichtung ohne inneren Umbau zu ändern,

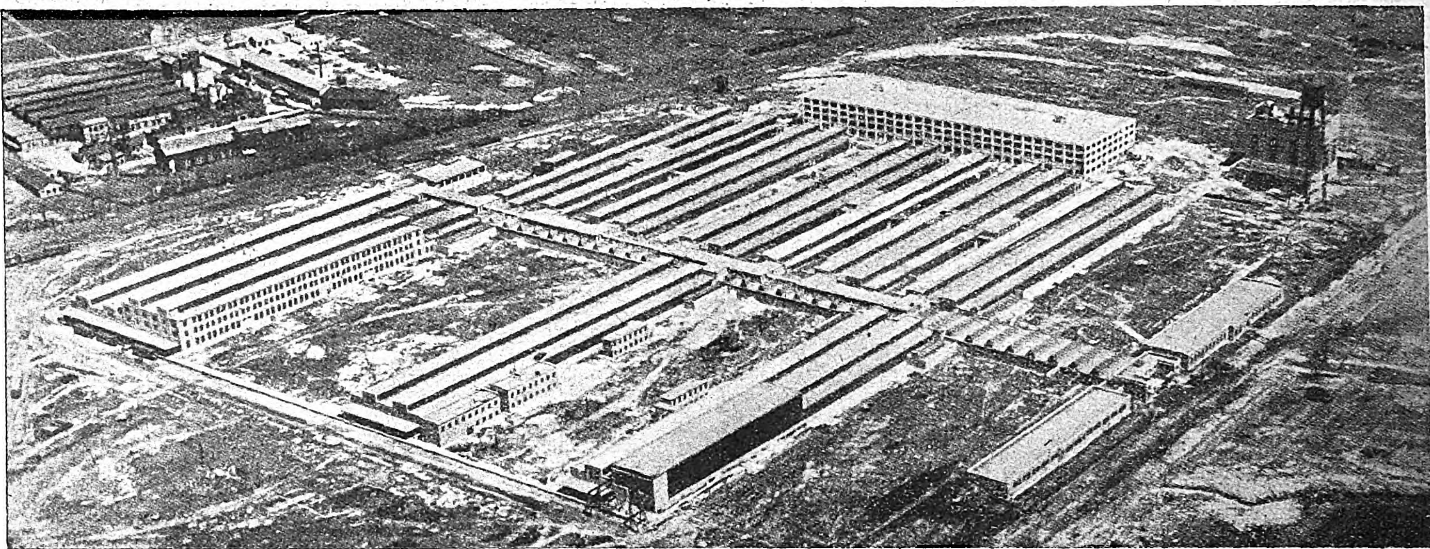


Abb. 1.
Das Dunlop-Werk in Buffalo aus der Vogelschau.

4. Ausdehnung des Werkes durch Ergänzung neuer Gebäude an vorbestimmten Plätzen, konform mit den ursprünglichen Gebäuden.

Alle Industrien, die neue Werke bauen oder alte Werke umbauen, beachten besonders die ersten beiden Punkte; in der Gummiindustrie sind jedoch die beiden letzten von außerordentlichem Einfluß. Der Grund hierfür ist, daß die Herstellungsverfahren fast jedes Jahr radikalen Umänderungen und Verbesserungen unterworfen sind. Die Entwicklung der Gummiindustrie ist sehr stark gewesen, und der Umfang der Produktion ist in den meisten Werken recht groß. Die Gummiindustrie ist jedoch noch jung, und es ist noch viel zu lernen in bezug auf Rohstoffe, Methoden und Einrichtungen. Es kommt vor, daß innerhalb weniger Monate Maschinen und Einrichtungen vollständig ausgewechselt werden müssen, um diese Abteilung auf der Höhe zu halten, und so das Erzeugnis zu verbilligen oder die Herstellungskosten zu verringern.

Diesen Gesichtspunkten entsprechend wurden die Gebäude des Dunlop-Werkes so angeordnet und konstruiert, daß notwendige innere Umänderungen ohne Aenderung der Bauanordnung getroffen werden können. Ferner ist genügend Raum für neue Gebäude vorgesehen, ohne daß Aenderungen des allgemeinen Herstellungsganges, der Fließfertigung oder des Materialweges eintreten.

Wie Erfahrungen zeigen, hat die Einrichtung voll den Erwartungen entsprochen. Die Vorteile wirkten sich in Verringerung der Herstellungskosten aus.

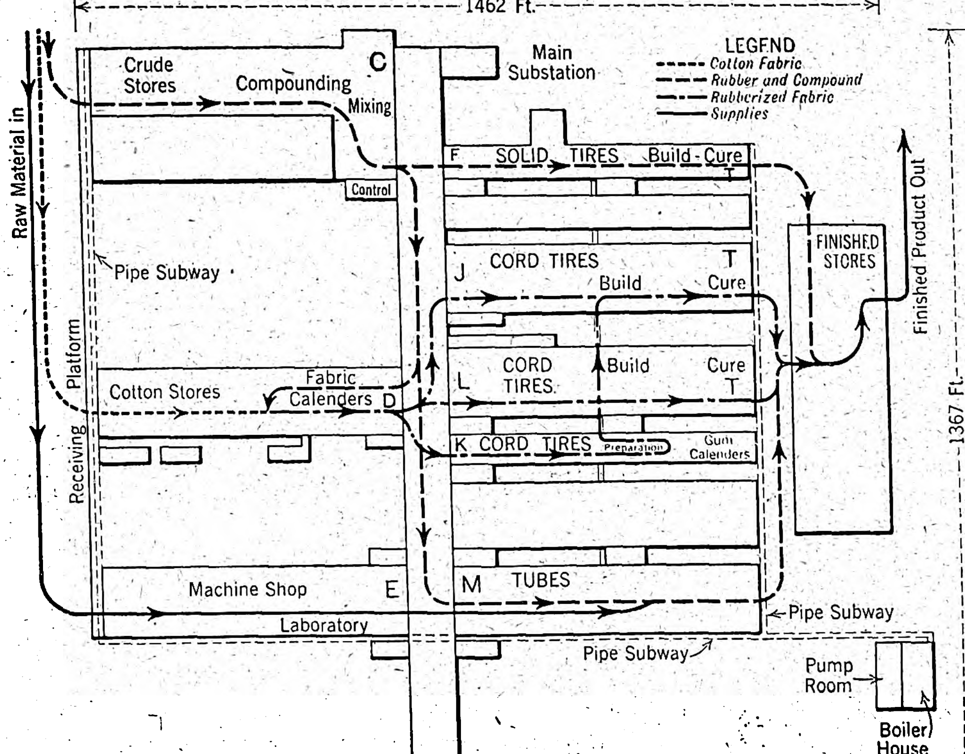


Abb. 2.
Plan des Dunlop-Werkes in Buffalo.

Links: Eingang des Rohmaterials.
Rechts: Ausgang der fertigen Erzeugnisse.
Gebäude C: Rohgummilager, Mischräume, Kontrolle.
Gebäude D: Gewebelager; Gewebekalandrierung.
Gebäude E: Maschinenwerkstätten, Laboratorium.
In der Mitte senkrecht: gedeckter Gang zur Verbindung der einzelnen Werkstätten.
Gebäude F: Vollreifenbau und -vulkanisierung.
Gebäude J u. L: Cordreifenbau und -vulkanisierung.
Gebäude K: Cordreifen-Vorbereitung, Gummierungskalander.
Gebäude M: Schläuche.
Gebäude rechts: Lagerhaus für Fertigerzeugnisse.

Erklärung der Zeichen für den Flußlauf.
- - - - - - Baumwollgewebe
— — — Gummi und Gummimischungen
—·—·— gummierte Gewebe
——— Hilfsstoffe und -teile.

Für die Errichtung des Werkes wurde der Buffalo-Bezirk ausgesucht. Hier bot sich: leichte Anfuhr der Rohstoffe, nahe Verkaufsmärkte, ausgezeichneter Schienen- und Wassertransport, billige Brennstoffe, viel reines Wasser, niedrige Krafttarife, bevorzugtes Klima; entsprechende Gesundheits- und Feuerschutzmöglichkeiten, keine einengenden Gesetze, und weite Gelände für industrielle Aus-

Digitized by Google

dehnung. Das ausgewählte und erworbene Revier umfaßt 870 000 m² und erstreckt sich bis zum Niagarafluß. Es sind 20 Gebäude mit 132 000 m² Flurfläche errichtet worden. Jedes Fabrikgebäude ist 170 m lang und ein mittlerer überdeckter Gang, der rechtwinklig zu den Gebäuden verläuft, ist 400 m lang.

Die allgemeine Anordnung ist in Bild 1 gezeigt. Bild 2 zeigt schematisch den Verlauf der Fabrikation. Die Rohstoffe gelangen in Eisenbahnwagen an und kommen von hier direkt zu den 3 Hauptverarbeitungswerkstätten. Diese Werkstätten liefern dann die verarbeiteten Stoffe an die weiter rechts liegenden Reifen- und Schlauchwerkstätten. Die fertigen Produkte gelangen zum Lagerhaus (rechts auf den Bildern 1 und 2) und werden von da weiter versandt.

Alle Gebäude, mit Ausnahme des Gummimischwerkes, des Lagerhauses und des Kraftwerkes, sind einstöckige Bauwerke. In dieser Hinsicht unterscheidet sich das Werk erheblich von den meisten Werken der Gummiindustrie. Diese sind jedoch meist in den Hauptstädten angeordnet, wo der Boden teuer ist. Hier zwingt die Wirtschaftlichkeit zum Bau vielstöckiger Gebäude. Das Dunlop-Werk liegt jedoch in einer Vorstadt von Buffalo, die erst seit kurzem industrialisiert worden ist. Durch ein einstöckiges Bauwerk lassen sich viel leichter Vorteile durch Fließsystem und kurze Transportwege erzielen. Infolgedessen wurde hier die Einstockanlage bevorzugt.

Bild 2 zeigt den vollständigen Fabrikationsgang. Rohgummi und Mischungsbestandteile gelangen in das Gebäude C, wo sie ge-

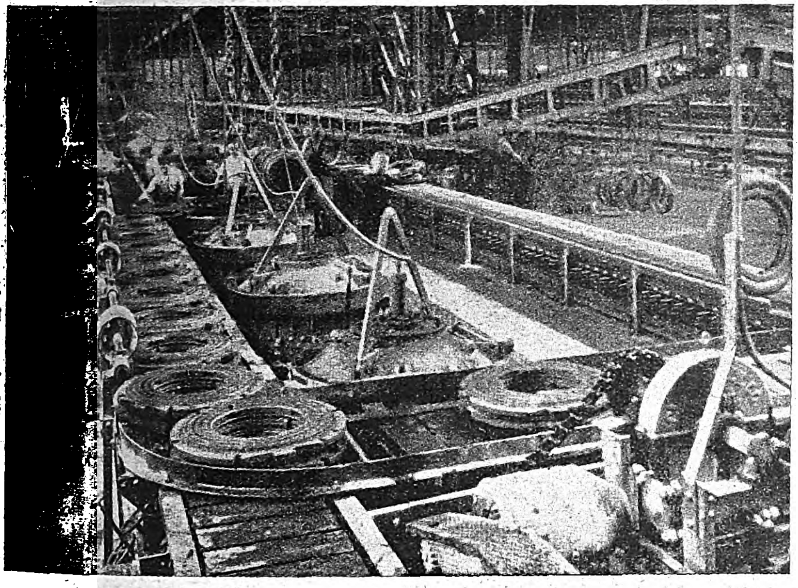


Abb. 3.
Transport der Reifenvulkanisationsformen mittels Förderband.

mischt und gemahlen werden. Wie bereits erwähnt, ist dieses Gebäude mehrstöckig. Die Lagerbehälter für die Mischungen befinden sich im höchsten Stockwerk; die Rohstoffe gleiten durch ihre eigene Schwere in die einzelnen Werkstätten. Der Rohgummi wird im Erdgeschoß gelagert, und gelangt in gerader Linie vom Laderaum zum Lager und dann zu den Mahlwerken.

Kontrolle der Qualität ist von größter Wichtigkeit für die Mischung von Gummierzeugnissen. Es befindet sich deshalb ein Kontroll-Laboratorium am Gebäude C, das jede Charge prüft, ehe sie zu den Weiterverarbeitungswerkstätten gelangt.

Am Gebäude D kommen die Baumwollgewebe an, die in dem Dunlop-Werk in Utika hergestellt werden; Die Gewebe werden entladen und im Gebäude gelagert. In diesem Gebäude werden sie auch kalandriert und mit Gummi imprägniert. Nach einer Prüfung gelangen die farbigen Gewebe in die Reifenbauabteilung.

Andere Rohstoffe werden im Gebäude E angeliefert. Es sind dies Drahtseileinlagen für die Reifenfüße, Schlauchventile, neue Gußkörper für Vulkanisierformen für Reifen, Einrichtungen für Reifenreparaturen und verschiedene Lagerteile. Alle diese Teile werden entsprechend ihrer Verwendung weiter verteilt. Im selben Gebäude sind noch verschiedene Maschinenwerkstätten, wo Formen fertiggestellt, Sondereinrichtungen gebaut und Maschinenreparaturen ausgeführt werden. Die Werkleitung und das Hauptlaboratorium befinden sich ebenfalls hier.

Der gedeckte Durchgang zwischen den Gebäuden dient zwei Zwecken. Er stellt einmal eine direkte und geschützte Verbindung zwischen den vorbereitenden Werkstätten und den Reifen- und Schlauchabteilungen her. Die Verkaufs- und Rechnungsabteilungen sowie das Werkkasino befinden sich über dem Durchgang. Zweitens wird der Durchgang nachts oder an Feiertagen, wenn das Werk geschlossen ist, für Geräuschprüfungen an Reifen verwendet. Leises Arbeiten eines Reifens ist ebenso wünschenswert wie leises Arbeiten eines Kraftwagens. Versuche und Prüfungen in dieser Hinsicht werden in dem Durchgang ausgeführt, der als Resonanzboden dient und die Reifengeräusche vervielfacht.

In Gebäude K werden die Einzelteile für den Reifenaufbau vorbereitet. Hier werden die Reifenfüße (Wulste) geformt, die Laufflächenstreifen kalandriert, die Verstärkungsstreifen zugeschnitten. Mit Ausnahme der Cordlagen wird hier alles für den Reifenzusammenbau vorbereitet.

Der Reifenaufbau selber erfolgt nach den zwei bekannten Methoden: 1. auf zusammenklappbaren Trommeln, wo die Gewebelagen über eine Reihenform laufen und so der Reifen gebildet wird; 2. nach der Flachbandmethode, wo die Reifen auf flachen Trommeln aufgebaut werden und ihre endgültige Form durch Preßluftdruck erhalten.

Dann gelangen die Reifen in die Vulkanisierabteilungen, Gebäude J und L, wo sie unter Dampfdruck in vertikalen Vulkanisierapparaten fertiggestellt werden. Mechanisch bewegte Förderanlagen erweisen sich in diesen, wie auch anderen Werkstätten als in hohem Maße kostensparend.

In Abteilung M werden die Schläuche hergestellt. Zwischen den Arbeitsgängen werden sie durch mechanische Fördermittel fließend bewegt. Am Ende der Reihe werden sie bedruckt, beschnitten, geglättet; das Ventilloch wird gebohrt und der Schlauch wird mit Vulkanisiermasse bestrichen. Dann gelangen die Schläuche durch Trockenbehälter und werden hierauf mit den Enden verbunden und die Naht vulkanisiert. Alle Schläuche sind in ihrer Form dem Reifenhohlraum angepaßt, indem sie auf Formen, die der Reifenform entsprechen, vulkanisiert werden. Der letzte Schritt in der Herstellung der Schläuche ist ihre Prüfung. Die aufgeblasenen Schläuche werden auf Rollen gehängt und gelangen auf einem sich langsam drehenden Tragarm in einen großen Wassertank. Beim Untertauchen werden sie automatisch gestreckt; alle Fehler zeigen sich durch Auftauchen von Luftblasen. Fehlerhafte Schläuche werden ausgeschieden; die Schläuche werden darauf entleert, getrocknet, verpackt und zum Lager gesandt.

Als besonderer Vorteil wird die genormte Konstruktion sämtlicher Hallen betont, wodurch eine Auswechslung der Einrichtungen erleichtert wird. Jedes Gebäude ist 18 m, 36 m oder 72 m breit. Alle Dachträger haben 18 m Spannweite und folgen in Abständen von 9 m. Infolgedessen hat das 18 m breite Gebäude keine Träger in der Mitte; die beiden anderen Gebäude je 1 und 2 Trägerreihen. Der lichte Raum zwischen Boden und Dachträger beträgt 4,25 m. Die Durchlüftung erfolgt durch Dachfenster. Die Seitenwände sind mit Drahtglasfenstern mit beweglichen Abschnitten versehen. In einigen Fällen sind die breiten Gebäude durch Längswände unterteilt worden, die jedoch leicht entfernbar sind.

Die Einstockbauweise erspart gegen 5 Prozent Flurraum durch Fortfall von Treppen und Aufzügen zwischen den Stockwerken. Besonders der Fortfall von Aufzügen macht einen Stab von Bedienungsleuten entbehrlich. Transportwege und Anzahl der Fahrzeuge ist praktisch dieselbe wie in mehrstöckigen Gebäuden. Dagegen sind einstöckige Gebäude teurer im Bau, und wegen der Weitläufigkeit schwerer zu heizen. Die Heizkosten werden jedoch zum Teil durch die verringerten Beleuchtungs- und Ventilationskosten ausgeglichen.

Möglicherweise sind die Instandhaltungskosten wegen der größeren Dachfläche größer; diese werden jedoch durch geringere Kosten für Transport der Maschinen und Umstellungen aufgewogen. Aenderungen in der Einrichtung werden mit etwa $^1/_6$ Kosten gegenüber mehrstöckigen Gebäuden ausgeführt.

Das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges

ist nicht schwer zu ergründen. Sorgen Sie nur unablässig dafür, daß der große Kreis Ihrer Abnehmer sich Ihrer immer erinnert und bei jedem Bedarf sich an Sie wendet. Das erreichen Sie unbedingt durch ein regelmäßiges Angebot im weitverbreiteten, wirklich beachteten Fachblatt. Seit nunmehr 41 Jahren ist die „Gummi-Zeitung" das weitverbreitete Organ des einschlägigen Handels. Mehrere Tausende von guten Dauerabnehmern (Händler der Gummi-, Asbest- und Celluloid-Industrie sowie verwandter Fabrikationsgebiete) lesen unser Blatt und benutzen es als Bezugsquellennachweis.

Digitized by Google

Bessere Gleitschutzwirkung bei Voll- und Elastikreifen.

In Autorundschau vom 15. April 1928 ist ein Vortrag von Dipl.-Ing. Zumpe: „Erfahrungen aus dem Tagebuch eines Betriebsingenieurs" veröffentlicht. Es werden hier ziemlich freimütig die Erfahrungen der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft (Aboag) wiedergegeben. Ein kurzer Abschnitt befaßt sich mit der Frage des Schleuderns und Gleitens der Reifen. Herr Dipl.-Ing. Zumpe teilt hierüber folgendes mit:

Wir hatten bisher als sogenannte Gleitschutzreifen Vollreifen aus regeneriertem(?) und ziemlich rauhem Gummi. In langen Versuchsreihen, die auch heute noch nicht abgeschlossen sind, haben wir festgestellt, daß der Gleitschutz eines Reifenmaterials nicht nur von der Härte der Laufoberfläche, sondern wesentlich mehr von dem zweckentsprechend profilierten Aussparungen dieser Oberfläche abhängt. Schon seit vielen Jahren erhalten sämtliche Vollreifen bei uns eine Längsrille, die einen Schutz gegen seitliches Abgleiten von der Fahrtrichtung bietet. Heute machen wir dasselbe in ähnlicher Form gegen das Gleiten, hier auch „Schieben" genannt, in der Fahrtrichtung. Wir unterteilen nämlich die Lauffläche durch Rillen oder Nuten in Rechtecke dadurch, daß wir senkrecht zu den Längsrillen Querrillen in bestimmten Abständen in die Lauffläche einbohren und zwar hat sich dafür folgendes Verfahren am besten bewährt:

Der Reifen wird flach auf den Tisch einer Standbohrmaschine gelegt, in deren Futter ein unten zugeschärfter Hohlbohrer von ungefähr 16 mm Innendurchmesser und 18 mm Außendurchmesser aus gezogenem Stahlrohr eingespannt wird. Mit diesem Bohrer werden unter kräftiger Seifenwasserkühlung halbe oder dreiviertel Zylinder aus der Lauffläche herausgebohrt. Die so hergestellten Profile haben sich als gut gleitschutzsicher erwiesen, und man kann sich heute eigentlich nur noch die Frage vorlegen, warum man nicht früher schon auf den simplen Einfall gekommen ist.

Aehnlich liegen die Dinge beim Luftreifen, wo auch durch geschickte Profilierung der Lauffläche und Unterteilung in kleine Flächen durch Längs- und Querrillen, in denen sich der von den übriggebliebenen Flächen weggedrückte Straßenschlamm ansammelt, tatsächlich ein einziger Kontakt zwischen Gummi und Straßenoberfläche eintritt.

In einer Fußnote wird noch erläutert, daß durch Herstellen des Rillenmusters nicht nur die Schleudergefahr verringert, sondern auch die Federwirkung des Gummis und dadurch die Fahrbequemlichkeit erhöht wurde.

Die obigen Ausführungen sind für die Reifenindustrie von recht erheblichem Interesse, da sie auf eine Verbesserung in der Verwendung der Reifen hinzielen. Es werden bereits eine Reihe von Voll- und Elastikreifen auf der Lauffläche mit einem Gleitschutzmuster ausgerüstet. Ein solches Gleitschutzmuster ist nicht nur für die glatten Asphaltstraßen, sondern auch für Gebirgsstraßen mit großen Steigungen sehr geeignet. Allerdings ist zu bedenken, daß nach längerer Betriebszeit das Laufflächenmuster abgenutzt wird und dann das behelfsmäßige Verfahren der Aboag in jedem Falle doch anzuwenden wäre.

Rohkautschuk kontra vulkanisierten Kautschuk.

In Nr. 29 Ihrer geschätzten Zeitschrift berührt Herr Ernst Enna die interessante Frage, inwiefern man bei der Vulkanisation von Kautschuk immer eine Verbesserung erreicht. Tatsächlich können, wie es auch in dem Aufsatz hervorgehoben wird, Rohgummiproben, richtig aufgehoben, jahrzehntelang aufbewahrt werden, ohne daß Veränderungen zum Vorschein kommen, während vulkanisierter Kautschuk nach kürzerer oder längerer Zeit Alterungserscheinungen zeigt. Bei unvulkanisierten, schwefelfreien Kautschukmischungen ist das Verhältnis nicht so günstig wie bei Rohgummi ohne Füllstoffe, besonders bei aschenreichen, stark plastizierten Mischungen. Zum Beispiel werden unvulkanisierte Fadenringe, so wie sie statt Lötzinn als Dichtung für Konservendosen verwendet werden, recht leicht angegriffen, wenn sie dem Licht und der Luft direkt ausgesetzt werden, aber eingeklemmt und dadurch geschützt im Boden der Konservendose halten sie sich jahrelang intakt. Vulkanisierte Dichtungen eignen sich nicht für den genannten Zweck, wo eine größere Plastizität der Elastizität vorgezogen wird.

Ein anderes Beispiel, wo der unvulkanisierte Kautschuk dem vulkanisierten gegenüber einen Vorteil zeigt, kommt bei der Herstellung von Taucheranzügen vor. Diese Anzüge werden gewöhnlich hergestellt aus zwei Schichten einseitig gummierter schwerer Leinwand mit einer Zwischenschicht von doublierter Gummiplatte, die aus reinem, plastizierten, besten Rohkautschuk besteht. Die Gummierung der Leinwand wird aus einer Benzinlösung derselben Rohkautschuksorte wie die Gummiplatte hergestellt. Es handelt sich hier um plastizierten Rohkautschuk ohne irgendeinen Zusatz von Schwefel oder Füllstoffen. Durch jahrelange Erfahrungen hat es sich gezeigt, daß die durch die dicke Leinwandschicht geschützte Rohgummieinlage sich vorzüglich bewährt. Der ganze Anzug ist bei gewöhnlicher Temperatur weich und schmiegsam. Wird der Anzug allerdings dem Frost ausgesetzt, so wird er zwar relativ steifer, als es der Fall wäre bei Verwendung von vulkanisiertem Gummi, aber der Taucher zieht es vor, den Anzug in diesem Falle durch langsames Erhitzen aufzutauen, statt die Vorteile der schmiegsamen, haltbaren, unvulkanisierten Weichgummieinlage zu entbehren. Auch nach vielen Jahren bleibt die Rohgummieinlage intakt.

Die in der Schuhindustrie so häufig angewandte Klebmethode mittels Rohgummistreifen und Lösung hat ja große Aehnlichkeit mit der bewährten Verwendung in Taucheranzügen, und bei der geschützten Lage in dem Schuhwerk wird der Rohgummi, wie bekannt, seine guten Eigenschaften bewahren. Die Veränderungen (Alterungserscheinungen) sind in den unvulkanisierten Streifen während der Zeit geringer, als es der Fall wäre bei einem vulkanisierten Streifen.

Kopenhagen, 7. Mai 1928. Kai Bing, Dipl.-Ing.

Kautschukgewinnung

Niederländisch-Indiens Rohgummiwirtschaft 1927.

Das holländische Kolonialministerium gibt die Rohgummiausfuhr der gesamten holländischen Kolonien für 1927 mit 280 266 tons an, wobei auf die einzelnen Erzeugungsgebiete folgende Mengen in Tonnen von 1000 kg entfallen:

Gebiet	Tonnen
Atjeh	4 013
Sumatras Ostküste	79 066
Riouw	11 006
Djambi	39 321
Palembang	22 942
Lampongsche Distrikte	2 625
Benkoelen	74
Sumatras Westküste	1 784
Tapanoeli	7 413
Banka	2 014
Billiton	175
Westborneo	26 083
Süd- und Ostborneo	26 488
Menado	217
Celebes	9
Amboina (Molukken)	45
Außenbesitzungen insgesamt	224 075
Java und Madoera	56 191
Niederländisch-Indien insgesamt	280 266

fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im ersten Vierteljahr 1928.

Auch auf die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens ist der Preissturz für Rohgummi nicht ohne Einfluß gewesen. Im ersten Vierteljahr 1928 kamen aus diesem Erzeugungsgebiet 64 583 tons Rohgummi zur Verschiffung gegenüber 67 825 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Bei diesen Ziffern handelt es sich um die Bruttoausfuhr. Die Nettoausfuhr fiel von 56 979 tons im ersten Vierteljahr 1927 auf 54 196 tons im gleichen Zeitraum dieses Jahres. Der Ausfuhrrückgang ist allerdings nicht ausschließlich auf die niedrigen Preise zurückzuführen, sondern, wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, ist im ersten Viertel eines jeden Jahres die niederländisch-indische Rohgummiausfuhr geringer als etwa im letzten Jahresviertel. Die Ursachen hierfür liegen darin, daß einmal die Baumbestände überwintern, zum anderen in das erste Jahresviertel verschiedene mohammedanische und chinesische Feste fallen, durch die der Arbeitswille der Eingeborenen stark gehemmt

Digitized by Google



Digitized by Google

wird. Im einzelnen gestaltete sich die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im ersten Vierteljahr 1928 etwa wie folgt:

	Brutto-Ausfuhr (tons)	hiervon Pflanzungsgummi (tons)	Eingeborenengummi (tons)	Trockene Ware (tons)
Januar	24 587	13 045	11 542	20 547
Februar	19 756	10 982	8 774	16 829
März	20 240	9 979	10 261	16 820
Insgesamt:	64 583	34 006	30 577	54 196

fen.

* * *

Ceylons Rohgummiausfuhr im ersten Vierteljahr 1928.

Wie bei allen Produktionsgebieten im Osten ist auch die Rohgummiausfuhr Ceylons im ersten Vierteljahr 1928 bedeutend zurückgegangen. Hier wirkte sich ebenso wie in Malaya die schärfere Handhabung der Restriktionsgesetze voll aus. Im ersten Vierteljahr 1928 wurden 5315 tons Rohgummi weniger ausgeführt als in der gleichen Zeit 1927. Es kamen in diesem Zeitraum 1928 etwa 12 272 tons zur Verschiffung, im vorigen Jahre dagegen nicht weniger als 17 587 tons. Auf die einzelnen Monate verteilt sich diese Ausfuhr wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
Januar	6 473	3 926
Februar	3 828	4 806
März	7 286	3 540
Insgesamt:	17 587	12 272

fen.

* * *

Zur Lage der Gummipflanzungswirtschaft.

Noch vor wenigen Wochen wurde von den Leitern der Gummipflanzungsgesellschaften auf den Generalversammlungen die Lage der Gummipflanzungswirtschaft in den dunkelsten Farben geschildert. Neuerdings dagegen macht sich ein etwas zuversichtlicherer Ton geltend, wobei es allerdings an sehr scharfer Kritik der Regierungsmaßnahmen nicht fehlt. Die trotz der niedrigen Rohgummipreise optimistischer gehaltenen Reden sind wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß man nicht durch entmutigende Aeußerungen die an sich schon stark gefallenen Rubber-Shares weiter im Kurse drücken will. Besonders eingehend äußerte sich letzthin der Vorsitzende der Rubber Investment Trust Ltd., Mr. H. J. Welch, über die gegenwärtige Lage der Gummipflanzungswirtschaft und ihre Zukunftsaussichten. Da seine Aeußerungen von allgemeinem Interesse sind, entnehmen wir seinen Ausführungen folgendes:

„Zu den bedenklichen Erscheinungen in der Entwicklung der Gummipflanzungswirtschaft gehören das Anwachsen der Produktion von Eingeborenengummi besonders in Niederländisch-Indien, das ungewöhnlich starke Ansteigen des Verbrauches von Regeneraten und die erhöhte Erzeugung von Wildgummi. Der Wettbewerb des Eingeborenengummi, für dessen Erzeugung noch weite, vorzüglich geeignete Gebiete zur Verfügung stehen, dürfte für die Zukunft den bedrohlichsten Faktor für die organisierte Gummipflanzungswirtschaft darstellen. Kann der europäische Besitzer auf seinen großen Pflanzungen genau so billig oder gar billiger als der Eingeborene in seinem Kleinbetrieb erzeugen? Wird es mit der Gummierzeugung so gehen wie mit verschiedenen anderen tropischen Produkten, die, wie die Erfahrung gezeigt hat, besser und billiger von den Eingeborenen als von Weißen erzeugt werden? Es ist zwar noch zu früh, diese Frage restlos zu klären, doch dürfte es dem europäischen Besitzer möglich sein, unter Ausnutzung aller wissenschaftlichen Erfahrungen seine Stellung zu behaupten.

Den bedenklichen Erscheinungen läßt sich andererseits eine Reihe ermutigender Tatsachen gegenüberstellen:

a) Die Nachfrage ist ständig gewachsen. Sie kann von Jahr zu Jahr etwas schwanken, jedoch ist festzustellen, daß seit einer Reihe von Jahren eine Verbrauchssteigerung von rund 40 000 tons per Jahr eingetreten ist. Seit 1921 verdoppelte sich der Rohgummiverbrauch.

b) Der relativ größere Verbrauch von Rohgummi der Länder außerhalb der Vereinigten Staaten, dem größten Rohgummiverbraucher 1927, war der Rohgummiverbrauch dieser Länder 35 000 tons größer als 1926.

c) Die Möglichkeit, daß die Länder außerhalb der Vereinigten Staaten in der Lage sind, ihren Rohgummiverbrauch weiterhin noch gewaltig zu steigern.

d) Die Wiedereröffnung der Ford-Werke, die ein Ansteigen des amerikanischen Rohgummiverbrauches erhoffen lassen.

e) Neue Verwendungszwecke für Rohgummi außerhalb der Automobilindustrie.

f) Die Mengen Rohgummi, die infolge der Restriktion dem Markte ferngehalten wurden, sind viel geringer als allgemein angenommen wird. Infolge des zeitweiligen Versagens der Restriktion infolge Ueberschätzung der einzelnen Pflanzungen, Schmuggels usw. dürfte sich die Menge Rohgummi, die während der Restriktionszeit, also bis 1. November d. J., dem Markte fernblieb, auf etwa 225 000 bis 250 000 tons stellen, was etwa 9 bis 10 Prozent der gesamten Rohgummiwelterzeugung während dieses Zeitraumes gleichkäme. Von Bedeutung ist dann noch, festzustellen, wie die Preisgestaltung sich auswirkt auf die Erzeugung von Eingeborenen- und Wildgummi und den Verbrauch von Regeneraten. Die Erfahrung hat hier gezeigt, daß niedrige Rohgummipreise die Erzeugung von Wild- und Eingeborenen-Gummi herabdrücken, ebenso den Verbrauch von Regeneraten, dagegen den Verbrauch von Pflanzungsgummi heben.

Zur Ueberwindung der gegenwärtigen Lage ist es erforderlich, die Erzeugung möglichst niedrig zu halten, wobei Wert auf die Aufrechterhaltung der Erzeugungsfähigkeit der zapfreifen Bestände gelegt werden muß. Hierzu ist notwendig, daß die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebe in jeder Weise geprüft und alles getan wird, diese nach Möglichkeit zu steigern. Diese Prüfung ist sowohl von den einzelnen Pflanzungen als auch von den Interessenvertretungen vorzunehmen, um die Unkosten herabzudrücken und die zweckmäßigste Erzeugungsmethode, Aufbereitung und Verkaufsorganisation ausfindig zu machen."

Der Redner tritt dann weiterhin dafür ein, daß bei der Neuanlage von Gummipflanzungen die bisher erzielten wissenschaftlichen Erfahrungen in der Praxis durchgeführt werden, um so die höchste Ertragsfähigkeit per acre zu erzielen. Er setzt sich ferner für eine Erweiterung der Verwendungszwecke des Rohgummis ein und weist auf die vorbildliche Arbeit hin, die in dieser Beziehung von der R. G. A. geleistet werde und leider nicht genügend in interessierten Kreisen bekannt sei. Für die zukünftige Nachfrage nach Rohgummi seien diese Arbeiten von ganz besonderem Wert. Schließlich nahm Mr. Welch noch zu der geplanten Verkaufsorganisation Stellung. Er ist der Ansicht, daß von einer solchen Verkaufsorganisation nicht allzu viel zu erwarten ist, da es niemals möglich sei, sämtliche Erzeuger zu einer solchen Vereinigung zusammenzuschließen. In der Regel würde nur eine Minderheit erfaßt, die dann die Lasten zu tragen hätte, während die, die der Vereinigung fernblieben, den Nutzen ziehen würden. Kleinere Verkaufsgemeinschaften hält er wohl für möglich und auch zweckmäßig, eine Zentralverkaufsorganisation dagegen für gänzlich ungeeignet. Mit Rücksicht auf die gänzlich geänderte Lage hält er eine Produktionsschätzung für das laufende Jahr nicht für angängig, glaubt jedoch, daß die diesjährige Produktion fast restlos verbraucht werde. Die zu erwartenden größeren Verschiffungen gegen Ende des Jahres würden voraussichtlich ohne besondere Schwierigkeiten aufgenommen werden können, da bis zum Jahresende die vorhandenen Vorräte erschöpft sein dürften, so daß eine Auffüllung erforderlich wird.

In ähnlicher Weise äußerten sich eine Reihe anderer Pflanzungsleiter. In fast sämtlichen Reden wird neuerdings darauf hingewiesen, daß eine Rationalisierung der Betriebe erforderlich sei, um die Baisse erfolgreich überwinden zu können. Jedenfalls kann festgestellt werden, daß die finanzielle Lage der meisten Pflanzungen trotz des bedeutenden Rückganges der Gewinne im verflossenen Jahre so ist, daß sie sehr wohl in der Lage sind, die gegenwärtige Depression zu überwinden und die notwendigen Rationalisierungsmaßnahmen vorzunehmen.

fen.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Provisionsanspruch der Mietsmakler.

Mangels anderer Vereinbarung hat der Makler für den Nachweis eines zu vermietenden Ladenlokals erst dann Anspruch auf Provision, wenn durch seinen Nachweis der Mietvertrag endgültig zustandegekommen ist. (C 964/28, XII A 3.)

* * *

Begriff „Friedensmiete".

Ueber den Begriff „Friedensmiete" bestehen im Grundstückshandel keine von § 2 des Reichsmietengesetzes abweichenden Auffassungen. Sonach ist Friedensmiete der Mietzins, der für die am 1. Juli 1914 beginnende Mietzeit vereinbart war. (C 4813/28, XII A 1.)

(flpstr)

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Polizeiliches Einschreiten gegen ein orthopädisches Bruchbandbehandlungs-Unternehmen. Die Hamburger Polizeibehörde ist dieser Tage gegen den Hamburger Arzt Dr. Hermann L. Meyer als Leiter des unter der Firmenbezeichnung Hermes Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung G. m. b. H., Hamburg, betriebenen Unternehmens eingeschritten und hat beim Untersuchungsrichter ein Strafverfahren beantragt. Gegen die Behandlungsweise in diesem Institut sind bei der Hamburger Polizei im Laufe der letzten Monate derart zahlreiche Anzeigen aus vielen Orten Deutschlands eingelaufen, daß ein Einschreiten erforderlich wurde. Betroffen sind außer Dr. Meyer noch andere Aerzte, die ebenfalls am Institut beschäftigt waren. Das Hermes-Unternehmen hatte in zahlreichen Zeitungsannoncen eine besondere Behandlungsweise für Bruchkranke angepriesen. Es hatten sich zahlreiche Interessenten und Leidende gemeldet. Diese mußten aber zunächst ungebührlich hohe Zahlungsverpflichtungen, nicht allein für die Behandlung, sondern auch für Bruchbänder und andere orthopädische Apparate, schriftlich eingehen. Es ist anzunehmen, daß das Strafverfahren Aufklärung über die Anschuldigung bringen wird. Es soll sich insbesondere darum handeln, daß ein ordnungsgemäßes ärztliches Verfahren und eine richtige Nachbehandlung im Hermes-Institut nicht geherrscht haben. In mehrfachen Fällen sollen auch körperliche Schäden aufgetreten sein. Daß die reellen Bandagisten und der chirurgische und orthopädische Apparate- und Instrumentenhandel durch die Anpreisungen für Bruchbehandlungen erheblich zu leiden gehabt haben, ist wiederholt zum Ausdruck gekommen.

Paraffinspritzen. Für die verschiedenen Spritzverfahren liefert die Gummi-Industrie Schläuche, Membrane, Ventilklappen, Schwimmer aus Gummi, Kappen und Schutzhandschuhe. Zu diesen Verfahren ist neuerdings das Paraffinspritzverfahren gekommen, das bekanntlich beim Transozeanflug der „Bremen" von besonderer Bedeutung gewesen ist. Paraffinierung von Menschen ist eine der neuesten Bade- und Schlankheitskuren. Für diese Zwecke werden Paraffinspritzen benutzt, die automatisch betrieben oder durch die Hand in Bewegung gesetzt werden. In warmem oder heißem Zustande wird das flüssige Paraffin mit Automaten oder mechanischen Spritzen herausgeschleudert. Die verwendeten Gummiwaren müssen gegen die Einflüsse des flüssigen Paraffins resistent sein. Es kommen demnach säure-, dampf- und hitzebeständige Gummiqualitäten in Betracht. Die Schläuche besitzen kleine Dimensionen, 9 bis 10 mm Lochweite, 3 bis 4 mm Wandstärke. Sie sind mit verdeckten Einlagen und an den Enden mit Muffen versehen. Membrane und Ventilscheiben werden in 80 bis 120 mm Durchmesser und 5 bis 6 mm Dicke gebraucht. Die Schwimmerventile einzelner Systeme von Paraffinspritzen bestehen aus 8 bis 10 mm einlagenloser Maschinenschnur, die den sonst für Wasserspülung usw. benutzten Gummischwimmern ähnlich ist. Die zur Abdichtung benutzten Gummikappen bestehen aus Patentgummi und dienen dazu, Oeffnungen nach Gebrauch zu schließen. Als Schutzhandschuhe werden Fingerhandschuhe aus Para- oder Patentgummi verwendet. Von Wichtigkeit ist die Behandlung und Reinigung der Gummiteile an Paraffinspritzen. Nach Benutzung ist eine Wasserspülung durchaus notwendig, damit sich erhärtende Paraffinteile nicht innerhalb der Gummiwaren oder auf diesen festsetzen. ü.

Strumpfschutz aus Gummi. Strumpfschutz hat man bisher lediglich als Gewebe in Form von Haferlsockel gekannt, wie sie beim Wintersport und im Winter getragen werden. Der Ruf nach einem Schutz der Damenstrümpfe gegen Aufspritzen und Niederschläge ist bei der heutigen Strumpfmode berechtigt. Jetzt ist ein Gummistrumpf auf dem Markt erschienen, der eine, wenn auch vielleicht nicht ideale, so doch brauchbare Lösung bringt. Ein in Sockenform gehaltener Gummistrumpf ohne Spitze und Ferse, nur mit einer Strippe versehen, wird bei regnerischem oder feuchtem Wetter über den Damenstrumpf gezogen. Er ist transparent, also vollkommen durchsichtig, fällt also beim Tragen nicht weiter auf, vorausgesetzt, daß er hoch genug ist. Sein Sitz ist infolge der Elastizität des Gummis vollständig glatt. Im Grunde stellt er nichts anderes dar, als einen medizinischen Gummistrumpf, der bekanntlich direkt auf der Haut getragen wird. Im vorliegenden Falle hat er ledig-



Ein Spielzeug, das immer Freude macht

sind aufblasbare Gummitiere.

Überall, sei es im Freien oder daheim, rufen diese drolligen Dinger den Jubel der Kinder, das Ergötzen der Erwachsenen hervor.

Unsere Spieltiere, in sechs entzückenden Modellen lieferbar, sind ein stets gern gekaufter, dauerhafter Geschenkartikel.

Angebote und Abbildungen bereitwilligst.

Continental

Gummi-Spieltiere.

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

lich seinen Platz gewechselt und ist von der Haut auf den Strumpf gewandert. Er läßt sich leicht reinigen. Nur ist die Frage, ob die abtropfende Feuchtigkeit nicht in das Schuhinnere läuft, was Unannehmlichkeiten hervorrufen würde. Vielleicht läßt sich dieser Uebelstand durch eine Verdichtung knapp über dem Schuhrand vermeiden.

ü.

Meinungsaustausch.

Nochmals „Pflegt das Exportgeschäft".

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Ich kann mich mit den Ausführungen des Herrn A. S. in dem Artikel „Pflegt das Exportgeschäft" in Heft 32 nicht einverstanden erklären. Es ist meines Erachtens ganz selbstverständlich, daß dem ausländischen Empfänger Offerten in dessen Sprache zugesandt werden. Gerade dadurch, daß die deutschen Kaufleute vor dem Kriege ihre Angebote in der Sprache des betr. Kunden abfaßten und sich den Wünschen ihrer Abnehmer anpaßten, hatten sie so große Erfolge zu verzeichnen.

Die Kosten für einen erfahrenen, sprachenkundigen Angestellten können doch keine so erhebliche Rolle spielen, und ich bin der Ansicht, daß der Artikelschreiber die finanzielle Lage von Industrie und Handel gar zu schwarz einschätzt. Freilich, mit jungen, aus der Schule entlassenen Mädchen, die mit knapper Not einen deutschen Brief nach Diktat schreiben können, kann man solche Offerten nicht machen.

Ich weiß übrigens aus Erfahrung, daß viele ausländische Exportfirmen ihre Angebote nach Deutschland schon vor dem Krieg — und jetzt erst recht — stets in deutscher Sprache abgefaßt hatten. Deshalb kann ich ihre Antwort, die Sie Herrn A. S. gaben, nur billigen."

Ein alter Leser der „Gummi-Zeitung."

* * *

Können wir das Hanfschlauchgeschäft bessern?

„In Nr. 32 der „Gummi-Zeitung" wird dieses Thema ausgiebig behandelt. Die Besserung scheint mir im Hanfschlauchgeschäft nicht zuletzt auf der Basis zweier Qualitäten durchführbar. Was wird heute in Feuerlöschschläuchen gehandelt? Weder Flachsschlauch, selten gummierter Hanf, fast nie gummierter Flachsschlauch. Durch das Angebot vieler Qualitäten entsteht bei der Kundschaft Unsicherheit, die das ganze Geschäft von vorn herein fraglich erscheinen läßt. Sollte nicht ein Nieder- und ein Hochdruck-Hanfschlauch für alle Fälle genügen? Hält tatsächlich ein gummierter Hanfschlauch länger als ein roher? Werden in den Berufsfeuerwehren nicht Feuerlöschschläuche nach bestimmter Gebrauchszeit systematisch ausgewechselt? Warum verkauft man Feuerlöschschläuche meterweise? Freiwillige und Berufswehren besitzen einen feststehenden Haushaltsetat. Man sollte diesen den Angeboten zugrunde legen und errechnen, was man für die Etatsumme zu liefern in der Lage ist. Dadurch wird das ganze Geschäft für alle Teile rationeller. Das aber ist jedenfalls bereits ein wichtiger Punkt zur Hebung. Wer kauft eigentlich Feuerlöschschläuche in großen Mengen? Sind es wirklich die Feuerwehren? In den Städten sind es die technischen Betriebe, auf dem Lande aber versorgen Brandkassen und Versicherungsgesellschaften die Feuerwehren entweder unmittelbar mit Schläuchen oder durch Geldzuwendungen, wobei sie meist vorschreiben, was mit diesem Gelde zu geschehen hat. Man muß also diese Interessenten bearbeiten. Ein Verkaufssyndikat, an dem Fabriken wie Händler gleicherweise beteiligt sind, ist eine Frage, die man wohl niemals lösen wird. Es bleibt eben im Hanfschlauchgeschäft bei der Konkurrenz zwischen Fabrik und Zwischenhandel, wie es seit Jahrzehnten der Fall ist. Im Grunde ist der Zwischenhandel unserer Branche der treibende Keil, der sich der Fabriken versichern möchte, damit sie ihm nicht ins Geschäft arbeiten. Doch glaube ich in dieser Beziehung nicht an eine Besserung. Will man das Hanfschlauchgeschäft heben, so muß man sich auf Grund genauesten Studiums in seine Eigenart einleben. Dazu gehört persönliche, individuelle Behandlung, Spezialisierung des Artikels mit allem, was dazu gehört. Unsere Zwischenhändler können nicht allein von der Lieferung der Hanfschläuche existieren, sie müssen sich um alle ins Fach schlagenden Erzeugnisse der Branche kümmern, die ihnen für verdienstgeringe Schlauchlieferungen Ausgleiche in anderen

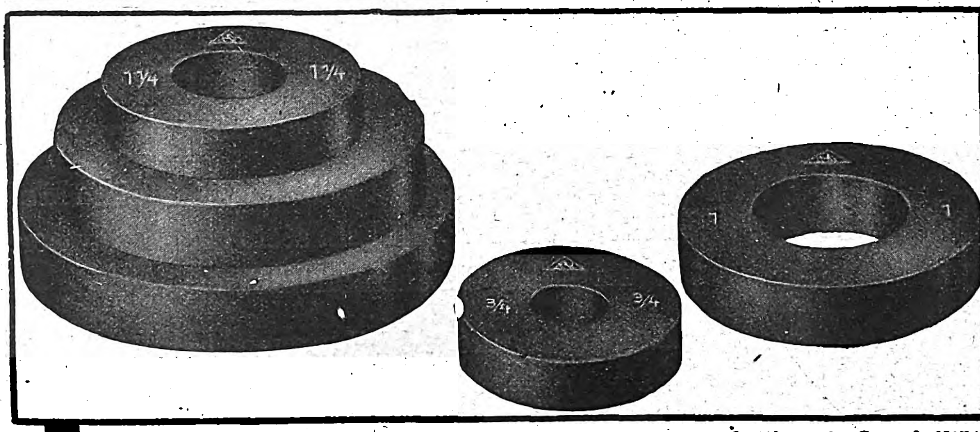
Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem

THERMAX.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

214c



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gummiwaren oder technischen Fabrikaten gewähren müssen. Daß die Hochwertigkeit der Ware ausschlaggebend ist, braucht nicht besonders betont zu werden. Sollte nicht auf dieser Basis eine Hebung des Hanfschlauchgeschäfts für den Handel leichter zu erreichen sein als durch Verkaufssyndikate? Ich glaube, darin stimmen die meisten Zwischenhändler unserer Branche mit mir überein."

Vertreterbesuche und die kleinen Abnehmer.

Weit ab von der großen geschäftlichen Verkehrsstraße, an einer kleinen Zweig- oder Verbindungsbahn mit schlechter Zugverbindung hat sich ein kleines Geschäft vor Jahren auch auf den Vertrieb von Gummiwaren verlegt. Ab und zu wurden in diesem Geschäft, das einige Stunden von der nächsten Stadt entfernt ist, einige Meter Wasserschlauch oder ein Fahrradschlauch usw. verlangt, weshalb sich der Geschäftsinhaber einige dieser Artikel in geringen Mengen zulegte. Wenn auch bei dem kleinen Umsatz in Gummiwaren nicht viel verdient werden konnte, so war der Ladenbesitzer, der an große Umsätze nicht gewöhnt ist, doch damit zufrieden. Dem geschäftstüchtigen Reisevertreter bleibt es nicht lange verborgen, daß die Firma Klein in Wenighausen auch Gummiwaren führt, und er sucht diese Firma als Abnehmer für sein Haus zu gewinnen. Gegen dieses geschäftliche Vorhaben ist zunächst nichts einzuwenden, und der zukünftige Kunde wird von dem Reisenden besucht.

Eine eineinhalbstündige Eisenbahnfahrt bringt den Reisenden an den Bestimmungsort, um dort von dem Geschäftsinhaber zu erfahren, daß dieser wohl Fahrradbereifungen, Wasserschläuche und Sauger führe, doch sei der Absatz in diesen Waren ein ganz geringer: vorläufig sei an eine Bestellung nicht zu denken, es liegen noch Wasserschläuche seit zwei Jahren da, und von den Saugern sei bereits ein Teil unbrauchbar geworden. Enttäuscht verläßt der Reisende dieses Geschäft und beschließt, da er doch schon einmal an diese Zweigbahn gebunden ist, auch die Firma Bruchberg in Kleinheim zu besuchen. Nachdem er zwei Stunden auf den nächsten Zug gewartet hat, bringt ihn dieser an den neuen Bestimmungsort, um dort die gleiche Erfahrung wie in Wenighausen zu machen. Zu allem Ueberfluß geht der nächste Zug in die Stadt, in der einige alte Abnehmer besucht werden müssen, erst am späten Nachmittag, so daß für diese Kundenbesuche am gleichen Tag keine Zeit mehr erübrigt werden kann. Dieser ganze Tag war für den Reisenden verloren; er hat nichts verdient, seine Firma hat nichts verkauft, die Reise- und Vertreterspesen müssen aber auch für diesen verlorenen Tag bezahlt werden. Benützt der Reisende anstatt der Bahn ein Geschäftsauto, so kann er dadurch wohl die Wartezeit auf den Bahnhöfen einbringen, immerhin aber war die Zeit für diese zwei Kundenbesuche eine verlorene.

Wenn auch nicht alle Vertreterbesuche bei kleinen Abnehmern in der geschilderten Weise ausgehen, so ist doch vom rein praktischen Standpunkt aus zu erwägen, ob sich derartige Kundenbesuche lohnen und in welchem Verhältnis die dafür aufgewendeten Kosten zu dem erzielten Umsatz stehen, selbst unter Berücksichtigung des eventuell zukünftigen Geschäftes. Die Anbahnung einer Geschäftsverbindung mit solch kleinen Geschäften kann schließlich durch einen Besuch herbeigeführt werden, die weitere Bearbeitung dieser Abnehmer erfolgt aber billiger auf schriftlichem Wege, denn die regelmäßigen Vertreterbesuche stehen wegen der aufgewendeten Zeit und der Kosten in einem ungünstigen Verhältnis zum Umsatz.

Wieviel Geschäftsleute oder Vertreter haben wohl ernsthafte Berechnungen über die Rentabilität solcher kleinen Kundenbesuche angestellt? Wohl die wenigsten. Und doch summieren sich die Beträge, die im Laufe eines Jahres für diesen Zweck ausgegeben werden, zu einer ganz stattlichen Summe und erhöhen unnützerweise die Vertriebsspesen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen gegenwärtig jeden Geschäftsmann, seine Unkosten auf ein Mindestmaß herabzubringen und bei jeder Geldausgabe zu prüfen, ob sie zu den erwartenden Auswirkungen in einem gesunden Verhältnis steht. Es ist jedem Geschäftsmann bekannt, daß die Reisespesen und



Digitized by Google

Vertreterprovision einen sehr großen Anteil der Vertriebsspesen (Handlungskosten) betragen; es ist deshalb notwendig, daß die Vertreter ihre Arbeit rationalisieren und genau einteilen, damit nicht durch unrentable Kundenbesuche Zeit versäumt wird, die an anderer Stelle nutzbringender ausgewertet werden kann. Wir wollen nicht immer Amerika als Vorbild hinstellen, denn die dortigen Verhältnisse passen nicht immer für uns, aber gerade in den obengenannten Verhältnissen haben die Amerikaner die Ursache erkannt, die ihre Vertriebsspesen derart hinaufschraubte, daß der Verkauf einiger Waren nicht mehr gewinn-, sondern verlustbringend war. So wurde z. B. durch die wissenschaftliche Arbeitsorganisation festgestellt, daß Geschäfte unter einem gewissen Betrag nicht mehr für Kundenbesuche erträglich sind; aus diesem Grunde wurden in mehreren Geschäften diese kleinen Abnehmer von der Besuchsliste gestrichen, und nur noch schriftlich bearbeitet. Das Resultat dieses Vorgehens war eine Verminderung der Vertriebsspesen, und eine Erhöhung des Reingewinnes. Es soll und kann auch nicht in Abrede gestellt werden daß durch die persönliche Bearbeitung der Kunden durch die Vertreter weit größere Geschäfte erzielt werden als durch schriftliche Offerten; der Bogen darf aber nicht überspannt werden, denn auch hier gibt es bestimmte Grenzen, die dem denkenden Reisenden und Unternehmer ein entschiedenes „Halt" gebieten. Der Vertreter selbst kann seine Firma in dieser Beziehung kräftig unterstützen, wenn er seinen Kundenkreis genau prüft und dabei die durchschnittliche Größe der Aufträge und die Rentabilität der einzelnen Artikel berücksichtigt; richtet er nach dieser Klassifizierung seine Besuche ein, so wird dies nicht nur sein Nutzen, sondern auch der seines Hauses sein.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im ersten Vierteljahr 1928, verglichen mit 1927.

II.

dz = Doppelzentner, Wert = 1000 RM.

Andere Waren.

504. **Wachstuch (Packtuch, Packfilz, Ledertuch, Wachsmusselin, Wachstaft und anderes Wachstuch).**

	Januar/März 1928	1927		Januar/März 1928	1927
Einfuhr . . dz	259	253	**Ausfuhr** . . dz	3.983	3 022
Wert	245	146	Wert	1 225	986
Rückwaren . .	16	—	Veredelungsverk.	341	26
Zollsatz 55 RM. .	69	219	Dänemark . . .	439	362
,, 90 RM. .	174	16	Finnland . . .	201	—
Frankreich . . .	1	—	Italien	281	118
Großbritannien .	113	61	Niederlande . .	362	516
V. St. v. Amerika	3	82	Oesterreich . .	146	—
			Rumänien . . .	370	235
			Schweden . . .	208	384
			Schweiz	314	300

505a. **Gewebe, durch andere Stoffe als Kautschuk, Guttapercha oder Zellhorn wasserdicht gemacht; grobe; Schiefertuch.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	185	152	**Ausfuhr** . . dz	1 502	1 282
Wert	34	33	Wert	680	551
Rückwaren . .	5	—	Veredelungsverk.	27	—
Zollfrei (and. Waren, u. zollermäßigt)	109	—	Dänemark . . .	71	—
Zollsatz 30 RM. .	71	36	Norwegen . . .	103	—
			Schweiz	151	102
			Argentinien . .	331	134

505b. **—: nicht grobe.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	267	70	**Ausfuhr** . . dz	133	92
Wert	290	69	Wert	108	88
Zollsatz 75 RM. .	—	69	Finnland . . .	3	—
Großbritannien .	188	—	**Reparations-Sachlieferungen:**		
			Ausfuhr . . dz	14	—
			Wert	8	—
			Belgien	14	—

506. **Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	132	36	**Ausfuhr** . . dz	1 753	979
Wert	68	24	Wert	876	568
Rückwaren . .	5	—	Veredelungsverk.	260	5

Wir liefern prompt, in besten Qualitäten alle Arten von
271
HOHLKÖRPERN
wie Birnspritzen, Ohrenspritzen, Duschenbälle, Lochbälle usw.
Mündener Gummiwaarenfabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H., Hann.-Münden

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring /
Felgen, geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern



30
AUGUST BLÖDNER ✦ GOTHA
Spezialfabrik
Gegründet 1877 Gegründet 1877

HOLZMASSENARTIKEL
in allen Ausführungen als
Dosen, Ventile, Spatel etc.
billigst
389
WILLY KRELLMANN
Kupferhammer Grünthal, Sa. F. 25.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Feldten's
Ledertette ✦ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte
462
sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.
C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

	Januar/März 1928	1927
Zollfrei (and. Waren u. zollermäßigt)	24	—
Zollsatz 160 RM.	103	27
Frankreich	81	—
V. St. v. Amerika	39	—

	Januar/März 1928	1927
Großbritannien	182	—
Italien	227	49
Niederlande	219	150
Oesterreich	68	—
Rumänien	72	—
Schweden	164	—
Schweiz	59	—

507. **Schmirgel-, Bimssteintuch, Feuerstein-, Glas-, Sandleinen.**

	1928	1927
Einfuhr dz	165	193
Wert	76	80
Zollsatz 12 RM.	—	182
V. St. v. Amerika	100	—

	1928	1927
Ausfuhr dz	2 748	2 397
Wert	662	571
Veredelungsverk.	583	96
Oesterreich	328	430
Tschechoslowakei	287	341

508a. **Fußbodenbelag aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen: in der Masse einfarbig, unbedruckt.**

	1928	1927
Einfuhr dz	4 038	1 740
Wert	476	188
Rückwaren	25	—
Zollfrei (Schiffbau)	4	—
Zollsatz 10 RM.	4 009	1 740
Niederlande	3 776	1 139
Schweiz	199	104

	1928	1927
Ausfuhr dz	9 178	5 685
Wert	1 009	648
Saargebiet	181	—
Dänemark	457	712
Frankreich	470	—
Elsaß-Lothringen	63	—
Niederlande	1 429	762
Oesterreich	206	195
Schweiz	650	—
Tschechoslowakei	1 621	693
Ungarn	357	—
V. St. v. Amerika	726	1 046

508b. **—: in der Masse einfarbig, bedruckt.**

	1928	1927
Einfuhr dz	490	270
Wert	58	35
Rückwaren	11	—
Zollsatz 12 RM.	479	270
Niederlande	477	270

	1928	1927
Ausfuhr dz	13 986	11 138
Wert	1 498	1 144
Saargebiet	67	—
Frankreich	1 175	—
Elsaß-Lothringen	417	—
Niederlande	5 382	3 488
Oesterreich	222	319
Schweden	3 493	3 646
Schweiz	770	386
Tschechoslowakei	649	482

509. **—: in der Masse mehrfarbig.**

	1928	1927
Einfuhr dz	2 603	1 583
Wert	348	224
Zollsatz 18 RM.	—	1 582

	1928	1927
Ausfuhr dz	13 015	9 212
Wert	1 879	1 328
Saargebiet	150	—

	Januar/März 1928	1927
Niederlande	1 990	1 125
Schweiz	613	445

	Januar/März 1928	1927
Dänemark	966	1 138
Finnland	418	482
Frankreich	733	—
Elsaß-Lothringen	58	—
Niederlande	2 765	1 324
Norwegen	726	654
Oesterreich	1 005	645
Schweden	2 198	1 976
Schweiz	1 510	730
Tschechoslowakei	1 340	1 115

510. **Tapeten, Linkrusta u. dergl. aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen.**

	1928	1927
Einfuhr dz	—	6
Wert	—	2
Zollsatz 80 RM.	—	6

	1928	1927
Ausfuhr dz	511	228
Wert	75	29

511. **Watte zu Heilzwecken.**

	1928	1927
Einfuhr dz	9	—
Wert	2	—
Rückwaren	5	—
Zollsatz 36 RM.	4	—

	1928	1927
Ausfuhr dz	3 511	3 051
Wert	606	594
Dänemark	329	289
Großbritannien	1 088	890
Niederlande	374	300
Schweden	152	154

622a. **Kleider und Mäntel aus Gespinstwaren, auch aus Filz, mit Kautschuk überzogen, getränkt usw.**

	1928	1927
Einfuhr dz	115	35
Wert	255	82
Rückwaren	2	—
Zollsatz 240 RM.	95	24
,, 440 RM.	18	9
Frankreich	8	—
Großbritannien	72	21
Niederlande	19	—

	1928	1927
Ausfuhr dz	246	168
Wert	528	316
Rückwaren	1	—
Veredelungsverk.	1	1
Schweden	62	34
Schweiz	22	—

651 B. **Vulkanfiber (Platten, Stäbe, Röhren).**

	1928	1927
Einfuhr dz	1 127	788
Wert	186	137
Veredelungsverk.	—	1
Zollsatz 20 RM.	1 083	771
,, 50 RM.	44	16
Schweden	734	705

	1928	1927
Ausfuhr dz	2 242	1 331
Wert	464	298
Saargebiet	35	—
Frankreich	219	—
Großbritannien	341	—
Tschechoslowakei	343	302
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr dz	16	51
Wert	4	—
Frankreich	16	—

An Bord und an der See

Phoenix-

Strand- und Seglerschuhe

in zweckmäßiger Ausführung.



Zu beziehen durch alle Großhandelsfirmen der Branche. Anfragen sind zu richten an die

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBSGESELLSCHAFT G·M·B·H

BERLIN NO 43 Königstraße 61-64

Digitized by Google

912 F 6. **Isolationsgegenstände aus Asbest; Asbestpappe, Glimmer oder Mikanit, für die Elektrotechnik (Schutzkasten usw.)**

Januar/März	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	30	14	**Ausfuhr** . . dz	134	113
Wert	17	3	Wert	120	118
Rückwaren . .	3	—	Oesterreich . .	24	—
Zollfrei(and.Waren)	2	3	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Zollsatz 45 RM. .	25	—	**Ausfuhr** . . dz	1	18
„ 60 RM. .	—	3	Wert	1	—
			Belgien	1	—

231b. **Asbest (Berg-, Erdflachs), roh, gemahlen; Asbestfasern.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	34 262	28 564	**Ausfuhr** . . dz	1 750	534
Wert	1 813	3 689	Wert	179	39
Rußland	5 030	3 273	Oesterreich . .	8	—
Brit.-Südafrika .	7 579	6 408			
Portug.-Ostafrika	640	—			
Kanada	16 440	15 406			
V. St. v. Amerika	1 888	1 761			

705. **Papier, Pappe aus Asbest, auch mit Zusatz von Kautschuk, z. B. Dichtungsplatten wie Klingerit und dergleichen; Asbestzementplatten.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	306	199	**Ausfuhr** . . dz	7 511	10 466
Wert	67	6	Wert	810	680
Rückwaren . .	3	—	Danzig	73	—
Zollfrei(Bed.f.ausg.			Niederlande . .	826	794
d. Schiffe) . .	5	—	Ostpolen . . .	45	—
Zollsatz 13 RM.	165	183	Poln. Oberschles.	72	—
„ 30 RM.	43	—	Westpolen . . .	29	—
„ 60 RM.	90	15	Schweden . . .	728	1 036
Frankreich . . .	80	—	V. St. v. Amerika	390	2 626
Elsaß-Lothringen	21	—			

706. **Garne, Schnüre, Stränge, Stricke, Seile aus Asbest.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	211	9	**Ausfuhr** . . dz	991	1 088
Wert	73	3	Wert	270	236
Rückwaren . .	14	—	Japan	152	—
Zollsatz 35 RM.	196	9			
„ 60 RM.	1	—			

707. **Gewebe aus Asbest (außer Asbestkautschukgeweben [708] Platten daraus (Asbesttuchplatten).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	150	164	**Ausfuhr** . . dz	590	279
Wert	113	58	Wert	311	116
Rückwaren . .	8	—	Spanien	55	—
Veredelungsverk.	23	36			
Zollsatz 70 RM.	119	128			
Großbritannien .	111	—			

708. **A. n. g. Waren aus Asbest, Asbestpapier oder Asbestgeweben (Asbestkautschukgewebe, Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben).**

Januar/März	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	413	156	**Ausfuhr** . . dz	1 414	925
Wert	195	42	Wert	651	415
Rückwaren . .	2	—	Danzig	7	—
Veredelungsverk.	61	—	Oesterreich . . .	110	113
Zollfrei(Schiffbau)	190	94	Ostpolen . . .	24	—
Zollsatz 100 RM.	160	62	Poln. Oberschles.	27	—
Großbritannien .	319	—	Westpolen . . .	5	—
			Schweiz	96	93
			Tschechoslowakei	108	47

909. **Kabel zur Leitung elektrischer Ströme zur Verlegung in Wasser oder Erde geeignet.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	5 551	3 188	**Ausfuhr** . . dz	91 832	80 134
Wert	570	363	Wert	8 672	7 774
Rückwaren . .	697	—	Veredelungsverk.	7 521	30 42
Zollfrei(and.Waren)	—	110	Saargebiet . . .	958	—
Zollsatz 16 RM.	4 854	2 537	Belgien	216	1 909
Belgien	4 794	2 482	Danzig	1 167	322
			Finnland . . .	1 219	1 019
			Frankreich . . .	5 477	—
			Griechenland . .	558	—
			Großbritannien .	3 649	2 372
			Irischer Freistaat	3 361	2 137
			Jugoslawien . .	479	—
			Lettland	200	1 039
			Luxemburg . .	32	—
			Niederlande . .	19 943	23 147
			Norwegen . . .	1 161	706
			Ostpolen . . .	2 470	2 096
			Poln. Oberschles.	4 378	1 150
			Westpolen . . .	2 804	—
			Portugal	303	586
			Rumänien . . .	914	1 342
			Rußland	342	367
			Schweden . . .	1 265	4 275
			Schweiz	565	435
			Spanien	617	448
			Aegypten . . .	188	357
			Brit.-Südafrika .	2 457	1 547
			Kanar. Inseln .	1 309	—
			Britisch-Indien .	471	956
			China	945	180
			Japan	2 848	4
			Niederl.-Indien .	2 504	3 277

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden aus ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL“ aus Gummi mit und ohne Brause ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab. Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co. Düsseldorf 18. 326

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

RUSS jeder Art
Besonderheit: Erstklass. Gummiruß mit besond. Farbkraft oder von bester physikal. Einwirkung
Anton Andre Sohn, Oppenau (Baden).

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

	Januar/März 1928	1927
Türkei	449	1 159
Argentinien	22 245	20 025
Brasilien	1 407	523
Chile	630	341
Peru	90	—
Uruguay	74	128
V. St. v. Amerika	17	—
Nicht ermittelt	343	2 235
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	4 383	486
Wert	663	—
Belgien	60	—
Frankreich	3 993	—
Italien	119	—
Jugoslawien	79	—
Japan	132	—

467a. **Grobe Schläuche; grobe Gurte, gewebt oder gewirkt.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	25	7
Wert	13	3
Zollsatz 70 RM.	—	—
Ausfuhr . . dz	74	68
Wert	53	44
Schweiz	7	—

908a. **Elektrizitätssammler, deren Ersatzplatten (Elektroden): oder Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	523	96
Wert	93	16
Rückwaren	39	—
Zollfrei (and. Waren)	1	—
Zollsatz 6 RM.	483	77

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	9 807	9 669
Wert	1 933	1 809
Dänemark	1 295	2 222
Danzig	411	85
Finnland	675	418
Italien	22	—
Niederlande	2 828	1 795
Norwegen	161	—
Ostpolen	58	—
Poln. Oberschles.	133	—
Westpolen	35	—
Schweden	1 393	2 150
Niederl.-Indien	281	—
Argentinien	568	382
Brasilien	178	302
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	176	29
Wert	49	—
Frankreich	19	—
Elsaß-Lothring.	87	—
Jugoslavien	70	—

908b. **—: mit Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	Januar/März 1928	1927
Einfuhr . . dz	1 182	357
Wert	236	82
Rückwaren	30	—
Veredelungsverk.	8	—
Zollsatz 24 RM.	1 144	357
Großbritannien	225	—
V. St. v. Amerika	886	—

	Januar/März 1928	1927
Ausfuhr . . dz	2 631	1 868
Wert	626	489
Niederlande	570	366
Schweden	139	—
Brasilien	391	329
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	48	9
Wert	26	—
Belgien	48	—

485a. **Eimer, Gurte, Hängematten, Netze, Schläuche, Treibriemen und dergleichen Seilerwaren.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	17	31
Wert	6	13
Zollsatz 65 RM.	—	18
Ausfuhr . . dz	773	747
Wert	298	281
Oesterreich	32	—

468. **Dochte, gewebt, geflochten, gewirkt.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	28	16
Wert	13	6
Rückwaren	3	—
Zollsatz 120 RM.	25	16
Ausfuhr . . dz	412	345
Wert	189	162
Niederlande	53	39

467b. **Treibriemen aus Baumwolle, Wolle und anderen Tierhaaren, gewebt oder gewirkt.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	—	31
Wert	—	12
Zollsatz 65 RM.	—	13
Zollsatz 70 RM.	—	3

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	2 061	2 251
Wert	944	1 002
Danzig	78	—
Ostpolen	224	194
Poln. Oberschles.	25	—
Westpolen	18	—
Rumänien	46	136
Schweden	124	143
Aegypten	203	145
Brit.-Indien	376	577
Niederl.-Indien	93	154

Rückporto bei Anfragen.

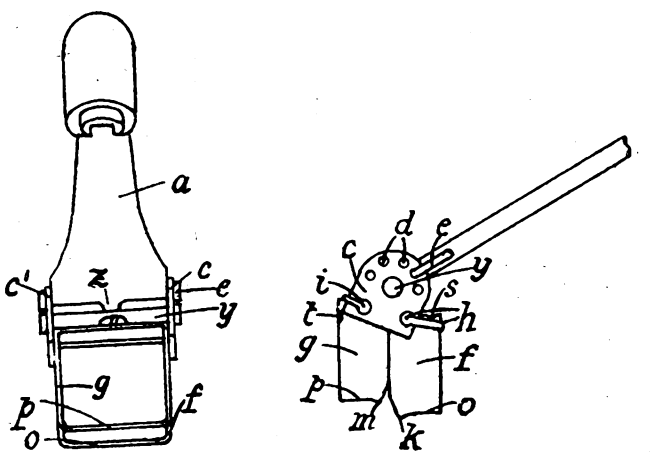
Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.



Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Werkzeug zum Abschneiden des Latex von Kautschukbaumstämmen. D. R. P. Nr. 457 775 vom 8. Juli 1925 für Dipl.-Ing. Emil Unterwagner, Karlsruhe (veröff. 24. März 1928). Zum Abschneiden der dünnen Streifen von Latex von Kautschukbaumstämmen werden gewöhnlich Werkzeuge verwendet, die aus einer oder mehreren Schneidvorrichtungen, einer Führungsvorrichtung, die auf der abzuschneidenden Latexschicht gleitet, und einer Haltvorrichtung bestehen. Hierbei können jedoch die Schneidvorrichtungen immer nur zum Schneiden benutzt werden und nicht auch als Führungsvorrichtungen, was den Nachteil hat, daß beim Stumpfwerden der einen Schneidvorrichtung, mit der der Arbeiter beispielsweise



in der Schubrichtung arbeitete, die andere Schneidvorrichtung nur in derselben oder nur in der Ziehrichtung Verwendung finden konnte. Der Erfindungsgegenstand ist beispielsweise in beistehenden Abbildungen in Vorderansicht und Seitenansicht dargestellt und kennzeichnet sich den **Patentansprüchen** zufolge wie folgt: 1. Werkzeug zum Abschneiden dünner Streifen aus weicher Masse, insbesondere des Latex von Kautschukbaumstämmen, dadurch gekennzeichnet, daß zwei oder mehr Schneidvorrichtungen vorgesehen sind, die sowohl gegenüber der Haltvorrichtung wie auch gegenseitig verstellbar sind, so daß jeweils die eine von ihnen als Führung für die andere dient, solange diese in Druck- oder Schubstellung schneidet. 2. Werkzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltvorrichtung gegenüber den Schneidvorrichtungen so beweglich angeordnet ist, daß eine oder mehrere Schub- und Druckstellungen möglich sind. 3. Werkzeug nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltvorrichtung sowohl um eine Achse y schwenkbar als auch um einen in diese Achse eingreifenden Querzapfen z drehbar ist. 4. Werkzeug nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltvorrichtung a mit den Schneidvorrichtungen f, g durch Zwischenstücke c, c¹ verbunden ist, die ihre Bewegung gegenüber den Schneidvorrichtungen gestatten. 5. Werkzeug nach den Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schneidvorrichtungen aus zwei mit senkrechten und wagerechten Schneiden versehenen Rahmen bestehen, die so an den Zwischenstücken c, c¹ angeordnet sind, daß sich der eine Rahmen hebt, wenn der andere gesenkt wird. 6. Werkzeug nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß eine oder beide Schneidvorrichtungen federnd gelagert sind, so daß ein selbsttätiges Anpassen an die Schichtdicke des Latex gewährleistet ist. 7. Werkzeug nach den Ansprüchen 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die die rahmenartigen Schneidvorrichtungen f, g tragenden Zwischenstücke c, c¹ sowohl mit der Haltvorrichtung a als auch mit den Schneidvorrichtungen f, g durch lösbare Zapfen b, bzw. h, i verbunden sind. 8. Werkzeug nach den Ansprüchen 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Gleitflächen o, p der Schneidvorrichtungen gegen die wagerecht liegenden Schneidkanten zu nach abwärts geneigt sind. 9. Werkzeug nach den Ansprüchen 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die die Haltvorrichtung a mit den Schneidvorrichtungen f, g verbindenden Zwischenstücke c, c¹ mit Aussparungen d versehen sind, in die federnde Feststellstifte e zum Festlegen der Haltvorrichtung gegenüber den Zwischenstücken bzw. den Schneidvorrichtungen eingreifen.

Schneidvorrichtung für Linoleum und ähnliche Stoffe. D. R. P. Nr. 458 795 vom 11. Juni 1927 für Heinrich Hankel, Kirchhain, Kassel (veröff. am 18. April 1928). Die patentierte Schneidvorrichtung für Linoleum und ähnliche Stoffe bietet vor anderen bekannten Vorrichtungen den Vorteil, daß in einem Arbeitsgange das Linoleum vorgerissen, umgebrochen und dann vollkommen durchschnitten wird. In der Zeichnung ist eine derartige Schneidvorrichtung für Linoleum oder dergleichen in beispielsweiser Ausführungsform in Draufsicht unter Fortlassung des Handgriffes dargestellt. Die miteinander verbundenen langgestreckten Platten a bilden

189

Photographieren Sie?

Unsere bestens bewährten photographischen Werke zeigen Ihnen, wie Sie Aufnahmen machen können, die Sie in jeder Beziehung zufrieden stellen.

Deutscher Kamera-Almanach Band 18

Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von Karl Weiss. Mit 3 Farbenaufnahmen nnd 146 Abbildungen. In Leinen RM. 6,80.

Künstlerische Akt- und Kinder-Photographie

Von M. Curt Schmidt. Mit 30 Tafelbildern und 23 Abbildungen im Text. In Leinen RM. 4,60. Ein vorzügliches anleitendes Werk für Freunde von Akt-Aufnahmen!

Die Bildnis-Photographie

Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Bearbeitet von Karl Weiss. Mit 112 Bildbeispielen. In Leinen RM. 6,80. Ein mit allseitiger Anerkennung aufgenommenes Buch auf dem so schwierigen Gebiete der Porträt-Photographie.

Tierstudien mit der Kamera

Von Dr. Wandolleck. Mit 109 Abbildungen. In buntem Künstlereinband RM. 4,80. Das Buch zeigt, wie man die Tierwelt auf vorteilhafte Art im photographischen Bilde festhalten kann.

Leitfaden der Landschafts-Photographie

Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Erm. Preis RM. 4,50.

Ausführlicher illustrierter Prospekt über weitere vorzügliche Literatur kostenlos.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Gummierte Regenmantelstoffe

(große Auswahl) 431

Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide

Gummiwerk H. Wille

Pinneberg bei Hamburg

Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Gummimilch (Liquid Latex)

in allen normalen Stärken

Ständiges Lager in Hamburg

Anfragen erbittet:

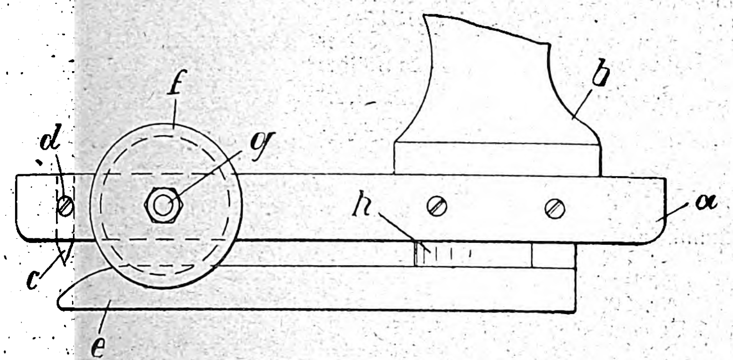
Rubber Industries Limited

Vertretung u. Lager:

565 **Bodo Habenicht, Hamburg 36.**

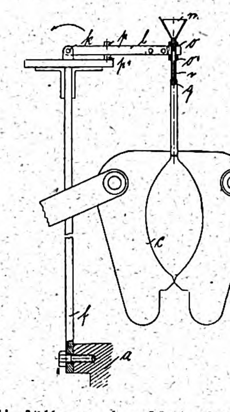
Digitized by Google

einen Rahmen und tragen einen Handgriff. Sie nehmen an ihrem vorderen Ende einen Vorschneider c auf, der mittels der Schraube d auswechselbar befestigt ist. Unter den Platten a befindet sich eine fest angeordnete, am vorderen Ende abgeschrägte Faltschiene e, deren Oberkante etwa in gleicher Höhe mit der Schneide des Messers c liegt. Ueber diese Schiene e greifen von beiden Seiten die ballig gedrehten Druckrollen f, die sich frei auf der im Rahmen a gelagerten Achse g drehen können. Am hinteren Ende der Schneidvorrichtung ist zwischen den Platten a und der Schiene e das Hauptmesser h auswechselbar angebracht. Soll eine Linoleumbahn oder ein anderer ähnlicher Stoff geschnitten werden, so wird die Schneidvorrichtung so angesetzt, daß der betreffende Stoff sich über die Schiene e schiebt.



Dabei dringt dann der Vorschneider c in das Linoleum oder dergleichen ein. Gleich darauf drücken die Rollen f in Gemeinschaft mit der Schiene e die Schnittstelle auseinander. Das Linoleum gelangt dann in den Bereich des Hauptmessers h, das im wesentlichen dazu dient, das Untergrundgewebe des Linoleums und des anderen in Frage kommenden Stoffes zu zerschneiden. Sobald erst einmal die Schneidvorrichtung gerade auf der zu zertrennenden Bahn angesetzt ist, wird dadurch, daß der Vorschneider c und das Hauptmesser h zusammenarbeiten, während sich die Schiene e ebenfalls in der gleichen Ebene befindet, eine unbedingte Gewähr für die Ausführung eines graden Schnittes gegeben. Es ist also selbst bei nicht ganz sachgemäßer Handhabung der Schneidvorrichtung gar nicht möglich, einen ungleichmäßigen Schnitt auszuführen. Je nach dem zu schneidenden Stoff kann der Vorschneider c in verschiedene Höhenlagen eingestellt werden, damit er entweder den Baustoff nur anreißt oder bis zu einer bestimmten Tiefe in ihn eindringt. **Patentansprüche:** 1. Schneidvorrichtung für Linoleum, dadurch gekennzeichnet, daß in einem mit einem Handgriff versehenen, zwei Druckrollen f tragenden Rahmen a hintereinander in derselben senkrechten Ebene ein Vorschneider c, eine Faltschiene e und ein Hauptschneider h vorgesehen sind. 2. Schneidvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenränder der Druckrollen f einerseits und die Oberkante der Faltschiene e anderseits sich übergreifen. 3. Schneidvorrichtung nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorschneider c auswechselbar und in der Höhe verstellbar angeordnet ist.

Vorrichtung an Maschinen zur Herstellung von Rohlingen für Fußballblasen und dergleichen. Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. d. S. G.-M. Nr. 1 027 044. Die Neuheit an der Vorrichtung an Maschinen zur Herstellung von Rohlingen für Fußballblasen und dergleichen besteht darin, daß von oben in den Backenkreis c der Maschine ein Messingrohr n hineinragt, auf das der Fußballschlauch q geschoben wird und das gleichzeitig



einen Trichter m zur Einfüllung des Materials für die Innentalkumierung besitzt. Das Rohr n wird von einem Arm l gehalten, der durch den Zapfen k um einen an dem Maschinenrahmen a befestigten Ständer f schwenkbar ist. Der Arm l besitzt zwei Naser p und p' und das Rohr n zwei Ringe o und o', die bei der Schwenkbewegung als Anschläge dienen.

Tischgummimatte. Richard Zöllich, Gerbstedt, Bez. Halle a. d. S. G.-M. Nr. 1 027 097. Die Neuheit besteht in einer Tischgummimatte aus elastischem Gummi, 4 bis 5 mm stark, die alle Größen und Formen annehmen kann, wie rechteckig, viereckig, oval, rund usw. Auch ist sie in allen Farben, zu den Möbeln passend, was jedoch nicht Bedingung ist, zu liefern. Außerdem ist die Matte rauh. Die Kanten sind etwas abgestumpft. Die Matten sind mit kleinen Schräubchen zu befestigen oder können auch aufgeleimt werden. Werden die Matten nun mit Schräubchen befestigt, was am besten an den Ecken geschieht, so ist an der betreffenden Ecke ein Metallplättchen einzulassen, damit die Matte einen festeren Halt bekommt. Diese Gummimatte macht das Servieren geräuschlos.

Luftkissen. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 026 301. Das Luftkissen besteht aus einer beliebigen Anzahl kleiner Luftkästchen, deren Abstände so gehalten sind, daß sich jedes der kleinen Kissen selbsttätig nach allen Seiten ausdehnen kann, die zur Verbindung miteinander zweckmäßig mit zwei Schlauchansätzen versehen sind. Jedes der Kissen ist mit einem an sich bekannten Rückschlagventil versehen, oder es wird eine Gruppe von Kissen miteinander verbunden und jede Gruppe besitzt für sich ein Einlaßventil.

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.
HANNOVER — LINDEN

RICH. KOCH

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 15. T. 32 325. Firma Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart, Neckarstraße 189-193. Suspensorium. 6. September 1926.

63e. 1. H. 105 577. Alexander Albert Holle, London, Engl.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anwalt, Berlin SW 48. Luftradreifen. 26. Febr. 1926.

70a. 1. E. 35 654. Firma Fr. Ehrhardt, Nürnberg, Spenglerstraße 11. Zuführvorrichtung für Gummieinsätze an die Verarbeitungsstelle bei Maschinen zum Eindrücken der Gummistücke in die Bleistiftkapsel. 28. April 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 9. 460 769. Lucien Graffe, Neuilly-sur-Seine, Frankr.; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Walzwerk zum Verarbeiten von Kautschuk und ähnlichen plastischen Stoffen. 27. Mai 1926. G. 67 395.

39a. 10. 460 827. Giuseppe Venosta, Mailand, Italien; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Ziegler, Pat.-Anw., Berlin-Charlottenburg. Verfahren zur Herstellung von Radreifen, Schläuchen und sonstigen Hohlkörpern aus Gummi. 23. September 1924. V. 19 490. Italien 25. Okt. 1923.

39a. 10. 460 910. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München, Westendstraße 133. Verfahren zum Färben von Schwammgummi. 25. März 1926. A. 47 348.

39a. 11. 460 911. Kreuzversand Klotz G. m. b. H., München, Lindwurmstraße 76. Verfahren zum Vulkanisieren von hohlen Formkörpern aus Gummi. 18. März 1926. K. 98 284.

39b. 1. 460 950. Dr. Rudolf Pummerer, Erlangen. Verfahren zur Darstellung von reinem Kautschukkohlenwasserstoff aus Kautschukmilch. 26. Januar 1926. P. 52 179.

39b. 5. 461 060. Max Guido Graichen, Leipzig, Roßstraße 12. Konservierung und Verpackung von Kautschukwaren. 16. September 1926. G. 67 494.

39b. 8. 461 008. British Dyestuffs Corporation Limited, Manchester, Cecil John Turrell Cronshaw und William Johnson Smith Naunton, Blackley b. Manchester; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk. 29. Oktober 1926. B. 127 973. England 1. März 1926.

47d. 9. 461 012. Axel Magnus Kristian Frandsen, Kvistgaard, Dänemark; Vertr.: Dr. H. Hederich, Pat.-Anw., Kassel. Riemenverbinder. 4. Juni 1926. F. 61 483. Dänemark 1. Juli 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 031 451. C. P. Müller G. m. b. H., Barmen, Heckinghauser Str. 181. Gummielastisches Gewebe. 12. April 1928. M. 98 618.

33c. 1 031 412. Georg A. Schulz, Heidelberg, Brückenstraße 18. Elastischer, doppelschenkliger Gummihaarweller. 18. April 1928. Sch. 96 297.

34k. 1 031 823. Elise Gartenschläger, geb. Kleist, Berlin-Charlottenburg 4, Goethestraße 44. Zusammenlegbare Badewanne aus Gummi. 16. April 1928. G. 66 963.

34 l. 1 031 644. Joseph Hackinger, Ruhpolding, Oberbay. Kesselschaber aus Gummi. 19. Januar 1928. H. 119 534.

45f. 1 031 563. Anton Kröll, Viersen. Blumenvase mit Gummiabdichtung. 18. Oktober 1927. K. 115 574.

63e. 1 031 561. Wilh. Joachim Gräter, Augsburg, E. 205½. Fahrrad mit während der Fahrt auffüllbaren Luftreifen. 1. Oktober 1927. G. 65 426.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 383 231. **Ewo** (Bildmarke) für Schuhfabrik Eugen Wallerstein Aktiengesellschaft, Offenbach a. M., auf u. a. Schuhe aus Kautschuk, Gummischuhe.

Nr. 383 570. **Gemabad** für Gebr. Mechnig, Berlin S 42, auf Gesichtsdampfbäder-Apparate.

Nr. 383 341. **Goliath** für Max Walbinger, Darmstadt, auf Etuis und Taschenbügel aus Kunsthorn und Celluloid.

Nr. 383 753. **Hasensprung** für Fritz Caspary Aktiengesellschaft, Berlin-Marienfelde, auf u. a. Linoleum und Wachstuch.

Nr. 383 323. **Knotengitter** für Draht-Bremer Inh. Carl Bremer, Rostock, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 383 847. **Labopharma** für „Labopharma" Dr. Laboschin G. m. b. H., chem. Fabrik, Berlin NW 21, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 383 393. **Lützow** für Dromos-Fahrradwerk Rich. Stölzel G. m. b. H., Leipzig, auf u. a. Automobil- und Fahrradzubehör.

Nr. 383 939. **Metallotect** für Elektrochemische Fabrik Kempen/Rh., Dr. Brandenburg & Weyland G. m. b. H., Kempen/Rh., auf Asbestfabrikate.

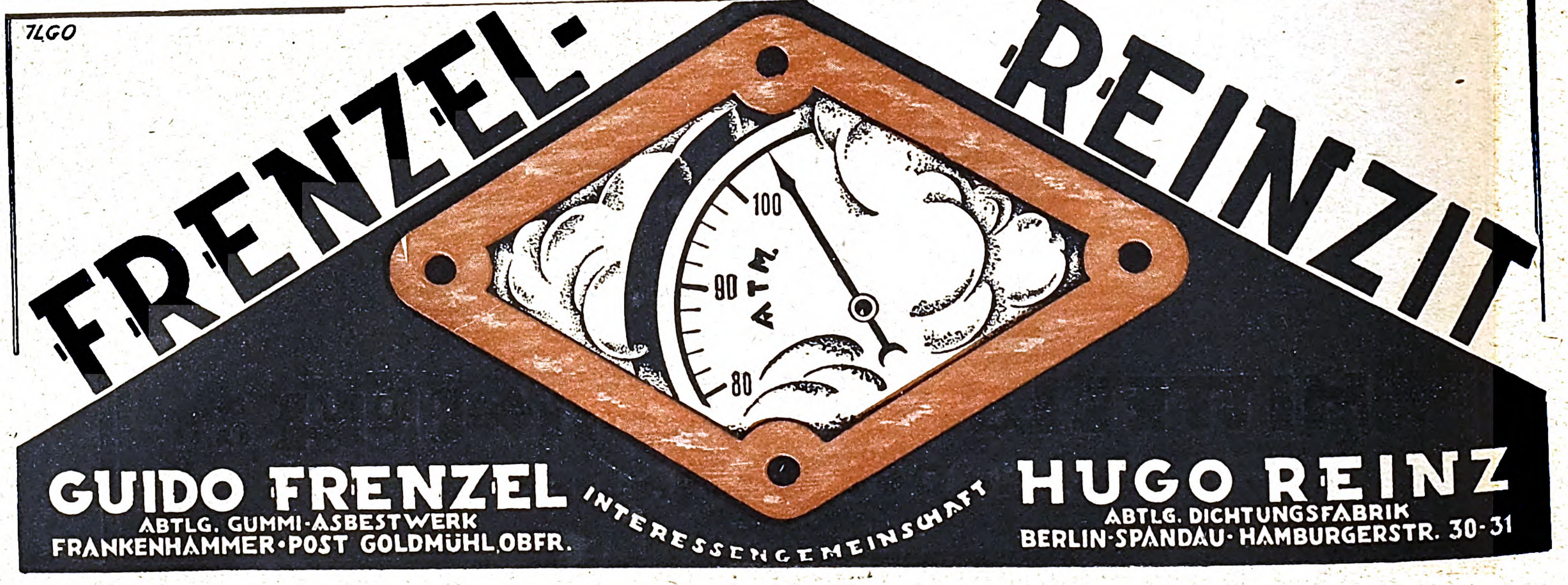
Nr. 383 245. **Missel-Ring** (Bildmarke) für E. Missel, Stuttgart, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 383 260. **Mittelland** (Bildmarke) für Mittelland Gummiwerke Akt.-Ges., Hannover-Linden, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 383 342. **Molly** für Cantasilva G. m. b. H., Leipzig-Leutzsch, auf Luftkissen.

Nr. 383 556. **Negroplast** für Paul Hartmann Akt.-Ges., Heidenheim a. Brz., auf u. a. Verbandstoffe.





Digitized by Google

Geschäftsübersicht im Einzelhandel.

Methode muß in allen Arbeiten liegen. Es geht nicht an, daß ein Geschäftsinhaber, der sich laufend über den Stand seines Betriebes unterrichten will, für diesen Zweck heute besondere Anordnungen trifft, diese in kurzer Zeit wieder rückgängig macht und durch andere ersetzt, die in einiger Zeit wieder durch neue Maßnahmen umgestoßen werden. Bei dieser Arbeitsweise gelangt der Firmeninhaber zu keinem richtigen Resultat und kann auch nicht feststellen, ob die erste, die zweite oder die dritte Methode die richtige war, denn die Zeit ihrer Benützung war zu kurz, um ihre Erfolge richtig beurteilen zu können. Bei dem wachsenden Umsatz eines Geschäftes — in der Gummibranche z. B. im Frühjahr — hat der Geschäftsinhaber nicht immer die Zeit, um sich über alle Vorgänge in seinem Geschäft selbst genau zu informieren, er verliert den sicheren Gesamtüberblick und kann nur noch schätzungsweise die Rentabilität seines Geschäftes taxieren. Eine derartige Taxierung nach dem Gefühl ist unkaufmännisch, da sie sich auf keine genauen Unterlagen stützen und ebenso gut falsch wie richtig sein kann. Ein einwandfreier Ueberblick läßt sich nur dann gewinnen, wenn nach einem methodisch aufgebauten Plan alle Zahlen zusammengestellt sind. Die Zahlen, aus den Geschäftsvorgängen entnommen, bilden das Fundament einer aufzubauenden Organisation für die Geschäftsübersicht. Besteht eine derartige Uebersicht, so kann der Betrieb auf Grund der gewonnenen Daten eventuell derart umgestellt werden, daß ein größerer Gewinn erzielt werden kann.

Das im Geschäft angelegte Kapital muß eine gewisse Rente abwerfen, die um so höher wird, je mehr sich der Umsatz bei gleichbleibendem Gewinnzuschlag erhöht. Die Erhöhung des Umsatzes und die relative Verminderung der Unkosten sind zwei Kernpunkte im Wirtschaftsleben, die die größte Aufmerksamkeit erfordern.

Die Feststellung der Umsatzziffern soll nach Artikeln oder gleichartigen Artikelgruppen aufgestellt werden; dadurch wird ersichtlich, welche Artikel am wenigsten einbringen, die aber den Nutzen, den andere Waren brachten zum Teil wieder aufzehren. Um die Umsatzfeststellung nach einzelnen Artikeln zu vereinfachen, soll jeder Gegenstand eine sogenannte Artikelnummer bekommen, die neben der kurzen Warenbezeichnung angeführt wird. Man wende nicht ein, daß dies bei den vielen Artikeln eine zeitraubende Arbeit sei. Gerade das Gegenteil ist der Fall; eine gewisse Mehrarbeit ergibt sich nur bei der ersten Anlegung einer Aufstellung der einzelnen Waren nach Artikelnummern. Es sei hierbei auf die Preislisten einiger großen Gummiwarenfabriken hingewiesen, in denen jeder einzelne Artikel seine bestimmte Artikelnummer führt, die die Ausführung genau kennzeichnet. Welche Unsumme von Arbeit hätten die Fabriken z. B. bei den Auftragsscheinen für den Betrieb, bei den Rechnungen, in den Lagerbüchern usw. zu bewältigen, wenn sie bei jedem einzelnen Artikel die Konfektion genau detailliert vorschreiben müßten. So aber heißt es z. B. nur Birnspritzen Artikel 1568, und mit dieser Bezeichnung, die in allen Abteilungen bekannt und gang und gäbe ist, ist alles ausgedrückt, was jeder einzelne von der betreffenden Ware wissen muß. Werden einzelne Waren ständig von dem gleichen Fabrikanten bezogen, so kann auch dessen Artikelnummer zu der eigenen gemacht werden, wodurch eine gewisse Erleichterung in der eigenen Numerierung und für die Bestellungen eintritt. Hat der Händler alle Artikel mit Nummern bezeichnet, so sollen diese in seinen Bestellungen angeführt werden; der Lieferant ist anzuweisen, daß die Artikelnummer des Bestellers in der Rechnung angeführt wird, wodurch ebenfalls eine weitere Arbeitserleichterung herbeigeführt wird.

Genau wie die Fabriken ihre Erzeugnisse in unauffälliger Weise mit dem Anfertigungsdatum versehen, so soll auch der Handel das Eingangsdatum in unauffälliger Weise an jedem Artikel anbringen. Dadurch kann bei dem Verkauf immer die ältere Ware zuerst abgestoßen werden, wodurch ein Schlechtwerden durch zu lange Lagerung vermieden wird. An Hand der Umsatzzahlen, nach Artikeln geordnet, kann auch die Einkaufsabteilung genauer disponieren, wodurch die Festlegung von Kapital in nicht gangbaren Artikeln vermieden wird. Besonders bei der gegenwärtigen Geldknappheit muß darauf gesehen werden, daß zwar von den gangbarsten Artikeln ein entsprechend großes Lager vorhanden ist, aber auf nicht zu lange Zeit.



Digitized by Google

Auslandsberichte.

Der Gummiwarenhandel Belgiens.

In den letzten Jahren hat die Gummiwareneinfuhr Belgiens eine rückgängige Tendenz aufgewiesen, während der Export von Jahr zu Jahr zugenommen hat und in 1927 zum erstenmal größer war als der Import. Die Gummiwareneinfuhr in 1927 stellte sich auf 4657 tons (gegen 4804 tons in 1926 und 6008 tons in 1925) und die Gummiwarenausfuhr auf 5572 tons (gegen 3668 tons bzw. 2976 tons). Der Einfuhrwert betrug in 1927: 191 423 000 Fr. und der Ausfuhrwert 209 846 000 Fr. Den größten Anteil haben Gummireifen, deren Einfuhr in 1927: 2663 tons erreichte, darunter 1685 tons Reifenmäntel für Motorfahrzeuge, 356 tons andere Reifenmäntel, 228 tons Innenschläuche und 394 tons Massivreifen. Diese Einfuhrmenge bedeutet gegenüber 1926 einen Rückgang um 7 Prozent, während der Export von Gummireifen- und -schläuchen in 1927 mit 4145 tons gegen 1926 eine Zunahme um 54 Prozent zu verzeichnen hatte. Die heimische Reifenindustrie versorgt jetzt mehr als 25 Prozent des inländischen Bedarfes; 50 Prozent des Reifenkonsums versorgt jedoch Michelin. Das Hauptabsatzgebiet für belgische Gummireifen waren in 1927 die Niederlande mit 950 200 kg; es folgten Deutschland mit 944 100 kg; Großbritannien mit 517 500 kg; Frankreich mit 509 700 kg; Italien mit 178 200 kg und die Schweiz mit 149 700 kg.

Mit der Herstellung von Gummiwaren sind in Belgien zirka 20 Unternehmen beschäftigt, von denen die Firma Englebert in Lüttich die größte und für den Exporthandel wichtigste ist. Diese Gesellschaft mit einem Kapital von 8 Mill. Fr. stellt Pneumatikmäntel her, Schläuche, Sohlen und Absätze und wasserdichte Artikel und hat bei den Pneumatiks eine Leistungsfähigkeit von 1000 Stück pro Tag. Die Firma Jenatzy-Leleux Co. hat Fabriken in Lüttich und Brüssel und fabriziert Massivreifen und Pneumatiks, Schläuche und Packungen. Eine dritte Firma von Bedeutung ist die Soc. Anon. pour le Commerce et l'Industrie du Caoutchouc (Brüssel und Alost), die vor allem chirurgische Artikel aus Gummi herstellt. Die Firma Lechat in Gent ist zu erwähnen wegen ihrer großen Produktion von Balatatreibriemen, die im Ausland sehr gefragt sind.

Unter der belgischen Einfuhr von technischen Gummiwaren im letzten Jahr in Höhe von 617 tons im Wert von 25 431 000 Franken sind Treibriemen mit 120 tons zu nennen, ferner Schläuche mit 171 tons, Ventile mit 20 tons, Packungen mit 191 tons. Dieser Einfuhr steht eine Ausfuhr von 423 tons gegenüber im Wert von 10 718 000 Fr.

In Belgien werden jetzt auch Drogisten- und Spezialartikel hergestellt, deren Export in 1927 den Import um 24 900 kg überstieg. Sowohl in der Ein- wie in der Ausfuhr stehen hier Gummispielwaren und -Bälle an erster Stelle (Einfuhr 69 tons, Ausfuhr 58 tons). Auch Ballons und Gummihandschuhe sind wichtige Außenhandelsartikel. Sehr viel eingeführt werden wasserdichte Waren, insbesondere gummierte Gewebe und Stoffe für die Herstellung von Fertigwaren. Früher unterhielt Großbritannien einen regen Einfuhrhandel mit Gummikleidungsstücken, aber seit einiger Zeit haben die einheimischen Unternehmen — insbesondere Englebert — diese Fabrikation sehr erweitert. Gummistoffe kommen in der Hauptsache aus Frankreich und in geringem Ausmaß aus Großbritannien für die Herstellung von Gummispezialartikeln, wie Schürzen, Babyhöschen und -Lätzchen.

Bei Gummischuhwaren übertrifft die Einfuhr noch immer bei weitem die Ausfuhr, sie zeigte 1927 aber eine mengenmäßige Abnahme um 5 Prozent, während der Export eine große Zunahme aufzuweisen hatte. Die Hauptposten sind Galoschen mit einer Einfuhr von 35 tons und einer Ausfuhr von 16 tons; Sohlen und Absätze mit 193 bzw. 117 tons und andere Gummischuhwaren mit 84 bzw. 66 tons.

Pauschalierung der Umsatzsteuer bei Gummiwaren in der Tschechoslovakei. Im April d. J. fand im Handelsministerium in Prag eine Beratung über die Pauschalierung der Umsatzsteuer bei Gummiwaren statt. Es beteiligten sich Generalsekretär Dr. Zivansky, Dr. Spitaler, Dr. Houdek, ferner Vertreter der Vereinigung tschechoslovakischer chemischer Industrien, der Vereinigung der Metallindustrie, des Vereines der tschechoslovakischen Textilindustriellen und des Verbandes der Großkaufleute in der Tschechoslovakei. Für die Handelskammer Prag teilte Dr. Houdek ihren ablehnenden Standpunkt mit. Dr. Spitaler teilte mit, daß eine Firma in Grottau der Pauschale unter der Bedingung zustimme, daß der Satz 3½ Proz. nicht überschreiten wird. Auch die Vertreter der Textil- und Metallindustrie stellten sich gegen den Antrag, da er eine Verteuerung der notwendigen Bedarfsartikel zur Folge hätte. Nur bei Gummispielwaren bestehen keine Einwendungen.



1631

Vertreter gesucht.

Kautschukprüfer

Bauart: Schopper-Dalén

Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.

Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)



Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.

Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77

Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

556

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391.

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



Digitized by Google

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Kautschuk- und Asbestindustrie in Niedersachsen-Kassel im 1. Quartal 1928.

Der Industrie- und Handelskammer-Verband Niedersachsen-Kassel veröffentlicht in seinem Bericht über Industrie und Handel im Wirtschaftsgebiet des Verbandes während des 1. Vierteljahres 1928 u. a. folgende Ausführungen:

Die Beschäftigung in der Kautschukindustrie konnte im allgemeinen zufriedenstellen, nachdem die saisonmäßige Belebung die anfängliche Stockung im Auftragseingang überwunden hatte. Der Inlandsabsatz war ausreichend, während die Absatzmöglichkeiten nach dem Ausland nach wie vor viel zu wünschen übrig lassen. Die Preise unterlagen infolge der starken Inlands- und Auslandskonkurrenz einem nicht unbedeutenden Druck. Einzelne Unternehmungen konnten die Zahl ihrer Belegschaften etwas vergrößern. Ueber die Herstellung technischer und chirurgischer Weichgummiwaren wird insbesondere berichtet, daß Beschäftigung und Absatz nicht befriedigen konnten. Das Ausland versucht nach Mitteilungen des Kasseler Großhandels trotz der bestehenden Handelsverträge, die Einfuhr möglichst zu unterbinden; vor allem verzollen Frankreich, Italien und Spanien hereinkommende Waren zu möglichst hohen Tarifen und reihen Importartikel, wenn auch nur ein ganz kleiner Bestandteil der Fertigwaren einer höheren Zollposition unterliegt, ganz in die höhere Position ein. Das Ueberseegeschäft leidet unter der unsicheren Wirtschaftslage in den hauptsächlich in Betracht kommenden Ländern, da die Bewilligung der geforderten langen Kredite die Geschäfte kaum gewinnbringend gestalten kann. Der Nutzen ist ganz bescheiden, so daß sich jeder Zinsverlust empfindlich geltend macht. Es kommt hinzu, daß sich in einigen Staaten Südamerikas eine Industrie ärztlicher Bedarfsartikel immer mehr entwickelt. (Hannover, Göttingen, Harburg-Wilhelmsburg, Hildesheim, Kassel).

Die Asbestindustrie war gut beschäftigt. In den Absatzmöglichkeiten war eine Besserung gegenüber dem Vorvierteljahr festzustellen. Doch blieben die Preise noch immer äußerst gedrückt (Hannover).

Die Versorgung der Linoleumindustrie mit Rohstoffen vollzog sich ohne Schwierigkeiten, desgleichen sind auch in bezug auf die Verkehrsverhältnisse keine Klagen geltend zu machen. Die Beschäftigung war nach wie vor ohne wesentliche Veränderung und als befriedigend zu bezeichnen. Das gleiche gilt für die durch Konvention geregelten Preise. Die Arbeiterzahl stieg um etwa 6 Proz., während Mitte März bei einigen Werken eine Arbeitsverkürzung eintreten mußte. Auch die kommende Marktlage wird als befriedigend angesehen. (Oldenburg).

Der Bezug von Rohstoffen für die Seekabelherstellung gab zu Beanstandungen keinen Anlaß. Die Beschäftigung war nicht befriedigend. Die Preise waren bei der erheblichen Konkurrenz sehr gedrückt. Die Zahl der Arbeiter blieb unverändert; auch die kommende Marktlage wird als sehr schwierig angesehen. (Oldenburg).

* * *

Die Wirtschaftslage der Gummi-Industrie in Frankfurt a. M. im April 1928.

In den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau, Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar werden zur Wirtschaftslage der Gummi-Industrie im April folgende Ausführungen veröffentlicht:

Die englische Regierung hat am 4. April entschieden, daß das Gesetz über die Rohgummieinschränkung, das am 1. November 1922 in Kraft getreten ist, am 1. November 1928 aufgehoben wird. Die Mitteilung hat einen weiteren Preissturz bis auf 8 d per engl. lb. für Rohgummi verursacht. Ueber die weitere Entwicklung läßt sich nichts sagen, weil es ganz davon abhängt, ob die englischen und holländischen Produzenten in der Lage sind, sich zu einigen, um wirksame Maßnahmen gegen weiteren Preisrückgang durchzuführen.

Die Preise für Baumwollgewebe sind etwas fester.

Das Verkaufsgeschäft hat sich entsprechend dem nähergerückten Saisonbeginn normal weiter entwickelt, der Umsatz ist befriedigend, die Preise für eine Reihe Erzeugnisse gedrückt. Das Auslandsgeschäft hat sich ebenfalls etwas belebt, bleibt jedoch im Rahmen des Gesamtgeschäftes nach wie vor klein. (Frankfurt a. M.)

Ueber die Fabrikation von Segeltuchen im Berichtsmonat wird folgendes bekannt gegeben:

Wie bereits im vergangenen Monat erwähnt, gestalteten sich die Wirtschaftsverhältnisse undurchsichtiger, wodurch der Auftragseingang weiterhin abnahm. Auch die Abrufe auf getätigte Abschlüsse erfolgen nur langsam, so daß kaum Aussicht besteht, die bisherigen Doppelschichten aufrecht zu erhalten. Die Aussichten bezüglich der Weiterentwicklung bleiben recht unklar. (Fulda).

POLACK-TITAN
Industrieschläuche
Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /
in ausgezeichneter Güte und Machart
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Fragekasten.

Beseitigung des „blooming".

Anfrage: Auf welche Weise ist es möglich, bei Gummiartikeln, z. B. Badegürteln und farbigen Galoschen, das sogenannte „blooming" zu beseitigen, das leicht bei farbigen Artikeln auftritt und ihr Aussehen sehr beeinträchtigt. Ich habe schon versucht, solche weiß-gräulich gewordenen Artikel mit Seifenwasser und auch mit Wasser, dem etwas Benzin beigemengt war, zu reinigen, leider aber ohne Erfolg. Vielleicht können Sie mir mit irgend einem Ratschlage dienen, wie diesem Uebelstande auf die Dauer abgeholfen wird, wenn dies überhaupt möglich ist.

Antwort: Ein nachträglich auftretender Schwefelausschlag ist durch Auskochen der Artikel mit Natron- oder Kalilauge leicht zu entfernen. Ein starkes Ausschwefeln bzw. Ausblühen der Gummiwaren ist ein Zeichen dafür, daß zuviel Schwefel vorhanden ist, sei es, daß die Mischung an sich zuviel Schwefel enthält, sei es, daß infolge ungenügender Vulkanisation das Fertigvulkanisat einen Ueberschuß an freiem Schwefel enthält, der mit der Zeit an die Oberfläche wandert. Es dürfte sich daher empfehlen, für die Zukunft die Zusammensetzung der Mischung und die Vulkanisationszeit so einzustellen, daß möglichst aller vorhandener Schwefel vom Kautschuk gebunden wird, wodurch ein Ausblühen unmöglich gemacht wird.

* * *

Lebensdauer von Paragummibändern.

Anfrage: Ist die Lebensdauer oder Lagerfähigkeit bei 0,5 mm starken Paragummibändern eine größere als die bei gleichen Bändern mit einer Stärke von 0,3 mm. Diese Bänder werden in Wäschestücke eingezogen oder eingenäht, also mit gewaschen. Dürfte in diesem Falle ein stärkeres Band nicht länger halten als ein dünnes und in welch prozentualem Verhältnis dürfte hierbei ein Unterschied zu verzeichnen sein.

Antwort: Jedenfalls wird die Lebensdauer des stärkeren Gummibandes größer sein als die des dünneren, weil die im Laufe der Zeit eintretende Zerstörung das dünnere Band schneller durchdringt als das dickere. Das prozentuale Verhältnis der Haltbarkeit dürfte der Dicke der Bänder etwa proportional sein, vorausgesetzt natürlich, daß Mischung und Vulkanisation der beiden Bänder vollkommen gleich sind. Um die Beziehung zahlenmäßig festzustellen, empfiehlt es sich, die beiden Bänder durch künstliche Alterungsprüfungen zu vergleichen, am besten wahrscheinlich mit der Ultraviolett-Lampe oder auch im Geerofen.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 21. Mai 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	47,—
Bremer Gummiwerke Roland	92,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	139,25
Gummiwerke Elbe	146,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	83,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	39,—
Müller Gummi	111,50
Peters Union	108,25
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	106,—
August Wegelin, A.-G.	140,—

	G	B
Bibundi	48,—	53,—
Deutsche Kautschuk	134,—	142,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	670,—	770,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	76,—	82,—
Kamerun Kautschuk	105,—	115,—
Meanja	90,—	100,—
Samoa Kautschuk	90,—	110,—
Victoria	100,—	—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

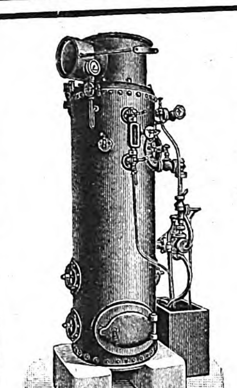
LITHOPONE

der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit

Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:

BAYER · BOURJAU · MARIENHÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA · TRIEBES · WRESCHNER

LITHOPONE-KONTOR-G.M.B.H.-KÖLN



Schnell-Dampfentwickler

für

Vulkanisier-Betriebe

2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.

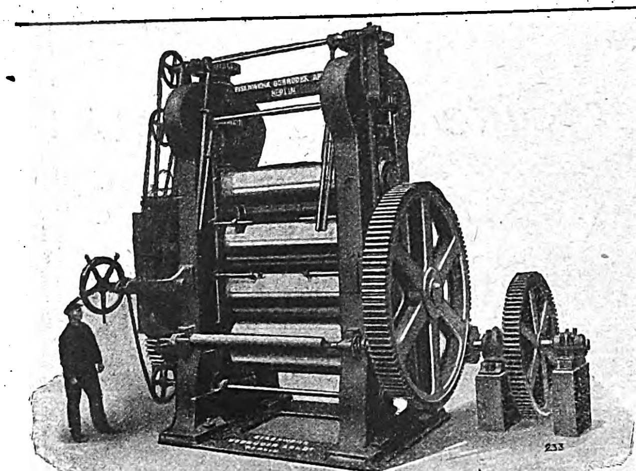
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870

Dampfkesselfabrik

HANNOVER

1973



Maschinen für:

Gummi

und

Kabel

Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.

Keine Querstangen vor den Walzen.

Eisenwerk Gebrüder Arndt

Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 39

354

Propaganda-Angebote!

Single-Gummimäntel	von RM. 10,— an
Covercoat-Gummimäntel	„ „ 10,— „
Ulster-Gummimäntel	„ „ 12,50 „
Oeltuchmäntel	„ „ 9,65 „

beste Verarbeitung, elegante Formen.

Ständig reichsortiertes Lager zu günstigen Tagespreisen. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme.

Orfa Regenmäntel-Fabrik G. m. b. H.,

Königsberg Pr., Vordere Vorstadt 76

Köln a. Rhein, Schwerthof 108

Breslau I, Antonienstr. 2/4

bei Fa. **Machol & Bluth.**

379

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Helsingborgs Gummifabriks-Galoscher Aktiengesellschaft Tre Torn. Gemäß dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 27. Februar 1928 ist das Grundkapital um 145 000 RM. auf 200 000 RM. erhöht worden. Die Firma lautet jetzt: Helsingborgs Gummifabriks-Galoscher Aktiengesellschaft „Tretorn"; Sitz ist jetzt Hamburg.

Berlin. Gummiwerke Elbe. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, aus einem Reingewinn von 121 147 (90 045) RM. nach Abschreibungen von 86 113 (73 378) RM. eine Dividende von 8 (5) Prozent in Vorschlag zu bringen. Das Geschäftsjahr 1927 habe sich besser entwickelt als das Vorjahr. Im Jahre 1928 ist nach Mitteilung der Verwaltung bis jetzt eine lebhafte Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Der Absatz bewege sich in steigender Richtung.

Berlin-Bietigheim. Die Generalversammlung der Deutsche Linoleum-Werke A.-G. beschloß die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent und genehmigte den Interessengemeinschaftsvertrag mit der Continentalen Linoleum Union, Zürich, der Linoleum A.-G. Giubiasco und der Linoleum A. B. Forshaga. Die mit der Gründung der Continentalen Linoleum Union im Zusammenhang stehenden Transaktionen sind in befriedigender Weise abgewickelt worden. Die Anleihe-Emission in Schweden sowie die Verkäufe von Aktien in der Schweiz waren in kürzester Zeit mit bestem Erfolge durchgeführt. Durch freihändigen Tausch sind fast alle Aktien der Deutschen Linoleum-Unternehmungen A.-G. in die Hände des Konzerns gelangt.

Gotha. Blödner & Vierschrodt A.-G., die Gummiwebwaren und Hanfschläuche usw. herstellt, erzielte im halben Geschäftsjahr (1. Juli bis 31. Dezember 1927) einen Reingewinn von 290 000 RM.; einschließlich Vortrag aus 1926/27 (zirka 230 000 RM.) ergibt sich somit ein Gesamtgewinn von 520 000 RM., über dessen Verwendung nichts verlautet.

Hamburg. „Herold" A.-G. Die Generalversammlung dieser Holding- und Handelsgesellschaft der New York Hamburger Gummiwaren Co. beschloß, aus 124 615 (i. V. 193 779) RM. Reingewinn 6 Prozent Dividende auf 1,2 Mill. RM. Stammaktien und 10 Prozent auf 300 000 RM. Vorzugsaktien zu verteilen. Ueber das laufende Jahr könnten noch keine Voraussagen gemacht werden.

Hamburg. New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie. Die an Herrn A. P. C. Giersiepen erteilte Prokura ist erloschen.

Mannheim. Herr Friedrich Kapf verlegte seine Geschäftsräume am 15. Mai 1928 nach Q 2, 19/20.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Anglo May Rubber Co., Ltd., verteilt aus 44 924 (68 208) £ Reingewinn 8 (17½) Prozent. — Mendaris (Sumatra) Rubber and Produce Estates, Ltd., erzielte 34 655 (10 7651) £ Reingewinn, gibt keine Dividende (15 Prozent). — Lower Perak Rubber Estates, Ltd., verteilt nur die Zwischendividende von 5 (im Vorj. zusammen 20) Prozent, der Gewinn betrug 21 810 (32 063) £. — London Asiatic Rubber and Produce Co., Ltd., benutzt 130 551 (194 262) £ Reingewinn zu 20 (35) Prozent Dividende. — Bei Rani Travancore Rubber Co., Ltd., betrug der Gewinn 37 815 (40 010) £, die Dividende 11 (13) Prozent. — Cluny Rubber Estates, Ltd., schüttet aus 11 433 £ Reingewinn 8 Prozent aus. — Pelmadulla Rubber Co., Ltd., weist 26 701 (94 689) £ Gewinn aus und verteilt 27½ (50) Prozent. — Lubok Rubber Estate, Ltd., verteilt aus 18 965 (21 456) £ Reingewinn 15 (25) Prozent. — Matale Ceylon Rubber Co. Ltd. schüttet aus 1895 (8373) £ Reingewinn 1206 £ als 5 Prozent aus (i. V. 35 Prozent). — Panagula Rubber Co. Ltd. weist 8582 (22 185) £ Reingewinn auf, die Dividende beträgt 5 (18) Prozent. — Bei Ledbury Rubber Estates Ltd. betrug der Reingewinn 18 324 (51 782) £, man zahlt 12 (45) Prozent aus. — Bikam Rubber Estate, Ltd., verwendet 17 679 £ Reingewinn und 18 821 £ Saldovortrag nach Abzug der Zwischendividende von 4 Prozent, als Uebertrag mit 28 960 £. Man übernahm ab Januar 1927 die Victoria (Malaya) Rubber Estates, das eingezahlte Aktienkapital ist danach 188 500 £. — Bukit Sembawang Rubber Co., Ltd., erzielte 25 358 (44 370) £ Gewinn, wovon 15 000 (0) £ als allgemeine, 5400 (7000) £ als Steuerrücklage, 5537 (10 496) £ als Uebertrag dienen (i. V. 15 Prozent Dividende).

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Stettin. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Akt.-Ges. Bernhard Stoewer. Die Gesellschaft wird auch für 1927 keine Dividende zur Ausschüttung bringen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Arthur J. Reiner Automobile G. m. b. H., W 50, Kurfürstendamm 149. Stammkapital 20 000 RM.

Hagen. Fellmer & Hessel Automobilhandelsgesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung Hagen zu Hagen. Hauptsitz Dortmund. Gegenstand: Handel mit Automobilen, Motorrädern und allen ein-

DER IDEALE IRRIGATOR FÜR HEIM UND REISE

HANDLICH — Immunator — ZUVERLÄSSIG

GESETZLICH GESCHÜTZT

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWARENFABRIK G. M. B. H.
BERLIN O, WESERSTR. 37

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA"

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

Marke ges. geschützt

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

schlägigen Artikeln sowie Reparatur- und Garagenbetrieb. Stammkapital: 20 000 RM.

Leipzig. Alfred Giehler (Seitenstraße 1). Der Kaufmann Herr Alfred Max Robert Giehler in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig; Handel mit Autozubehörteilen und Betrieb einer Vulkanisieranstalt.)

Leipzig. Vulcom-Pneu-Fabrik Platz & Hensgen (Lutherstraße 11). (Angegebener Geschäftszweig: Neugummierung abgefahrener Autoreifen nach dem Vulcomia-Excelsior-Verfahren. Ankauf alter und Verkauf neugummierter Autoreifen.)

Plauen. Paul Dietsch, Auto-Spezial-Reparatur-Werkstätte. Inhaber ist der Autoschlossermeister Herr Paul Robert Dietsch daselbst. Angegebener Geschäftszweig und Geschäftslokal: Handel mit Kraftfahrzeugen und Reparaturwerkstätte, Hofwiesenstraße 7.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Leipzig. Walter Bammler (Bayersche Straße 129). Der Handelsvertreter Herr Walter Bammler in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handelsvertretung für elektrotechnische Spezialartikel.)

Konkurse.

Alsenz. Das Amtsgericht Obermoschel hat über das Vermögen des Herrn Karl Ebenhöh, Fahrradhändler in Alsenz, am 8. Mai 1928, den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtskonsulent Mader, Kurt, in Obermoschel. Offener Arrest ist erlassen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 15. Juni 1928 einschließlich.

Stiebitz. Ueber das Vermögen der Firma Budissa-Fahrradwerke Paul Preibisch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Fabrikation von Fahr- und Motorrädern und Autos), wurde am 16. Mai 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Weißflog. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 14. Juni 1928.

Stolp (Pommern). Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Fahrradhändlers Herrn Paul Flissikowski wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Vom Ausland.

rg. Die Aktiengesellschaften der Gummiindustrie Dänemarks. Am 1. Januar 1927 bestanden als solche (nach einer neuen amtlichen Statistik „Aktiengesellschaften 1921 bis 1927") 10 mit 5,87 Mill. Kr. eingezahltem Aktienkapital (davon eine mit 75 000 Kr. unter Abwicklung). Die älteste darunter mit jetzt 2,5 Mill. Kr. stammte aus der Periode 1885 bis 1899, zwei mit zusammen 275 000 Kr. aus 1900 bis 1909; 1 mit 1,5 Mill. Kr. aus 1910 bis 1914; 1 mit 419 000 Kr. aus 1915 bis 1919; 3 mit 175 000 Kr. aus 1920 bis 1924; 2 mit 1 Mill. Kr. aus 1925 bis 1926. In der Hauptstadt lagen 5 mit 4,99 Mill., in Provinzstädten 2, auf dem Lande 3. Die drei größten hatten 0,98 bzw. 1,5 und 2,5 Mill. Kr., die zwei kleinsten 5000 und 10 000 Kr. Aktienkapital. Im Zeitraum 1921 bis Ende 1926 hörten durch Liquidation oder Konkurs zwei mit 0,51 Mill. Kr. auf. — Ueber die Rentabilität für 1921 bis 1925 läßt sich den Abschlüssen, soweit solche dem Aktiengesellschaftsregister zugingen, folgendes entnehmen. Für 1921 und 1922 wiesen 2 mit 4 Mill. Kr. Kapital einen Betriebsverlust auf: 1921 von 2,92; 1922 von 0,53 Mill., wovon 1,92 bzw. 0,08 Mill. aus dem Reservefonds gedeckt wurden. Für 1923 hatten 1 mit 1,5 Mill. Kapital 3000 Kr. Gewinn, 4 auf 2,5 Mill. 11 000 Kr. Verlust; für 1924 wiesen 3 auf 4,2 Mill. 308 000 Kr. Gewinn, für 1925 3 auf 5 Mill. Kr. 385 000 Kr. Gewinn aus.

rg. **Falun** (Schweden). Die Vulkanisieranstalt Amerikanska Vulkaniseringsverkstaden ging von E. Hansson an Clas Löwenbaum über.

rg. **Gislaved** (Schweden). Svenska Remfabriksaktiebolaget, Ledertreibriemenfabrik mit Gerberei, verteilt aus 47 814 Kr. Reingewinn 10 Prozent mit 45 000 Kr.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. De Forenede Automobilfabriker, Fabrik für Lastkraftwagen usw., verwendet 27 783 Kr. Gewinn zu Abschreibungen, Tantiemen und 70 718 (69 890) Kr. Uebertrag.

rg. **Kopenhagen-Söborg.** Skandinavisk Gummifabrik A.-S. erteilte Prokura an T. Petersen zusammen mit einem Vorstandsmitglied.

rg. **Newburgh** (England). Tayside Floorcloth Co., Ltd., Wachstuchfabrik, verteilt 20 Prozent plus 2 sh Bonus je Aktie.

rg. **Odense** (Dänemark). Die Regenmäntelfabrik A.-S. Regnfrakkefabriken „Norden" (mit Zweiggeschäft in Kopenhagen) trat in Liquidation, die u. a. Herr Rechtsanwalt E. Moltzen (Odense) leitet. Ein kürzlich gestorbener Buchhalter hat, wie sich ergab, die Firma jahrelang um mindestens 100 000 Kr. betrogen. Die Passiva betragen zirka 400 000 Kr., die Aktiva zirka 200 000 Kr., das Aktienkapital 80 000 Kr.

rg. **Stockholm** A.-B. Amerikanska Motorimporten, Einfuhr von Personen- und Lastkraftwagen, Autozubehör, verteilt aus 135 663 Kr. Reingewinn 8 Prozent mit 72 000 Kr. Zu den Zweiggeschäften in Göteborg, Malmö, Halmstad usw., kam ein neues in Norrköping.

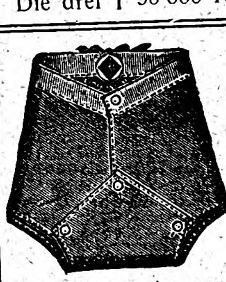
rg. **Stockholm.** Aktiebolaget Gjestvangs Automobilaffär, Automobilhandlung, verteilt aus 120 000 (70 000) Kr. Gewinn 8 (5) Prozent.

rg. **Stockholm.** Svenska Cykel- och Motoraktiebolaget Enterprise, Großhandlung in Automobilzubehör, verdoppelte das Aktienkapital auf 100 000 Kr.

rg. **Stockholm.** Telefonaktiebolaget L. M. Ericsson, Fabriken für Telephonapparate und Kabel, verteilt aus 2,49 (2,05) Mill. Kr. Reingewinn 6 (i. V. 3) Prozent mit 2,42 Mill. und erhöht hauptsächlich für neue Geschäfte im Auslande das Aktienkapital um 20,17 Mill. zu Parikurs auf 60,5 Mill. Kr.

rg. **Stockholm.** Velocipedaktiebolaget Lindblad, Fahrradfabrik, verteilt aus 108 185 (82 000) Kr. Reingewinn 6 (5) Prozent mit 90 000 Kr.





Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Marke „FRANKON"
Erste und älteste Spezialfabrik der
Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.
Nur Qualitätsware
FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.
HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77
Erfinder der weltbekannten
„BOCK-VENTILATION"
D. R. P. 434 081
310
Man verlange Offerte

Digitized by Google

Dr. K. **Wien.** Die Kabel- und Drahtindustrie A.-G. schloß für das Jahr 1927 mit einem Bruttoertrage von zirka 1,9 Millionen Schilling, das ist um 400 000 Schilling mehr als im vorangegangenen Jahre, ab. Der Reingewinn betrug zirka 700 000 Schilling, also um 200 000 Schilling mehr als 1926. Die Kreditoren sind von 7,6 auf 6,4 Millionen Schilling zurückgegangen und die Debitoren sind mit 5,4 Millionen Schilling um zirka 500 000 Schilling niedriger als im Jahre 1926. Die günstige Bilanz ist auf größeren Export und staatliche Aufträge zurückzuführen.

Konkurse.

rg. **Aalborg** (Dänemark). Automobilhändler Graf Ernst S. C. E. Schimmelmann.

rg. **Stockholm.** Automobilhandlung American Motors, B., Friberg.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Die Ledertreibriemenfabrik R. Godfredsen, Brogade 7, blickte auf ein sechzigjähriges Bestehen zurück.

Todesfälle.

rg. **Oslo.** Herr Ingenieur Ragnvald Matheson, viele Jahre Reisender für die Ledertreibriemenfabrik (mit Gerberei) A.-S. Den norske Remfabrik, starb, 57 Jahre alt.

Neugründungen.

rg. **Nyköping** (Schweden). A. Johanssons Cykelaffär, Fahrradhandlung.

Wormerveer (Holland). „Vulcomnia" (Zuideinde 40 bis 42). Fabrik für Erneuerung und Reparatur von Gummireifen für Autos. Inhaber ist die Firma W. J. Boon & Comp.

Geschäftsbericht.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken, Berlin-Lichterfelde.

Die Belebung des Geschäfts, die in den letzten Monaten des Jahres 1926 sich bemerkbar gemacht hatte, hat erfreulicherweise während des ganzen Berichtsjahres angehalten. Unsere Umsätze haben gegenüber dem Vorjahre eine ansehnliche Erhöhung aufzuweisen. Die Folge davon sind die erhöhten Ziffern für Debitoren und Vorräte sowie dementsprechend für Kreditoren. Mit Rücksicht auf die größere Anforderung an Betriebskapital benutzten wir im Herbst die Gelegenheit, aus der Dollaranleihe der Deutschen Bank einen auf mehrere Jahre festgelegten Kredit zu erhalten. Zum Zwecke des weiteren inneren Ausbaues unserer Fabriken haben wir die noch im Portefeuille befindlichen 60 000 Mark Vorratsaktien bei günstigem Börsenstand zu nahezu pari veräußert. Der den Buchwert übersteigende Erlös ist der Sonderreserve zugeführt worden. Ausweislich der hiermit vorgelegten Bilanz haben wir nach den erforderlichen Rückstellungen und Abschreibungen sowie nach Absetzen der vertraglichen Tantiemen einen Reingewinn von 79 695,55 Mark erzielt, der sich durch den Vortrag aus 1926 auf 102 080,43 Mark erhöht. Wir schlagen vor, daraus eine Dividende von 6 Prozent auf die Stammaktien zu verteilen und den Rest von 22 380,43 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Bilanz per 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundstücke 500 550 M, Wasserkraft 19 683 M, Gebäude 284 507 M, Maschinen 379 054,85 M, Mobilien 1 M, Formen 1 M, Schuldner 1 038 593,63 M, Kasse 9554,44 M, Wechsel 8699,77 M, Kautionen 6588,56 M, Vorräte 636 758,01 M. — Passiva: Aktienkapital: a) Stammaktien 1 320 000 M, b) Vorzugsaktien 5000 M, zusammen 1 325 000 M, Hypotheken 287 890,25 M, Reservefonds 132 500 M, Sonderreserve 68 674,74 M, Steuerreserve 9000 M, Berufsgenossenschaft 7000 M, rückständige Dividende 1499,40 M, Gläubiger 950 346,44 M, Gewinn 1926 Vortrag 22 384,88 M, per 1927 79 695,55 M, zusammen 102 080,43 M.

Gewinn- und Verlust-Konto. Kredit: Vortrag aus 1926 22 384,88 M, Waren-, Zins- und Mietertrag usw. 1 160 028,38 M. — Debet: General-Unkosten: Steuern, Handlungs-Unkosten, Zinsen, Gehälter usw. 1 033 445,47 M, Abschreibungen 46 887,36 M, Bilanz-Konto aus 1926 22 384,88 M, per 1927 79 695,55 M, zusammen 102 080,43 M.

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Bleistiftspitzenschoner aus Radiergummi. Unter dem Namen „Solon" bringen die **Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken in Gelnhausen** bei Frankfurt a. M. einen in den meisten Kulturstaaten patentierten Bleistiftspitzenschoner aus Radiergummi auf den Markt. Bleistiftkapseln zum Aufsetzen auf den Bleistift sind schon seit vielen Jahren in allen möglichen Formen im Handel, doch sind sie entweder am unteren Ende des Bleistifts oder müssen auf diesen umgesteckt werden, wenn sie zum Radieren benutzt werden sollen. Der Bleistiftspitzenschoner „Solon" ist derart geformt, daß ein Abbrechen der durch ihn geschützten Bleistiftspitze auch beim Radieren vollständig unmöglich ist. Auf welches Ende des Bleistifts der Schoner auch gesetzt wird, er hält vermöge seiner Elastizität fest, kann niemals verloren gehen und ist immer zur Hand. Der „Solon" wird nur aus bestem Radiergummi hergestellt und ist den sonst gebräuchlichen Radiergummistücken vorzuziehen. Der Gedanke, die Kapsel oder Hülle für die Bleistiftspitze aus Radiergummi herzustellen, also den Bleistift dadurch mit dem am häufigsten gebrauchten Zubehör, mit dem Radiergummi, praktisch zu verbinden, wird hier in die Wirklichkeit umgesetzt.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

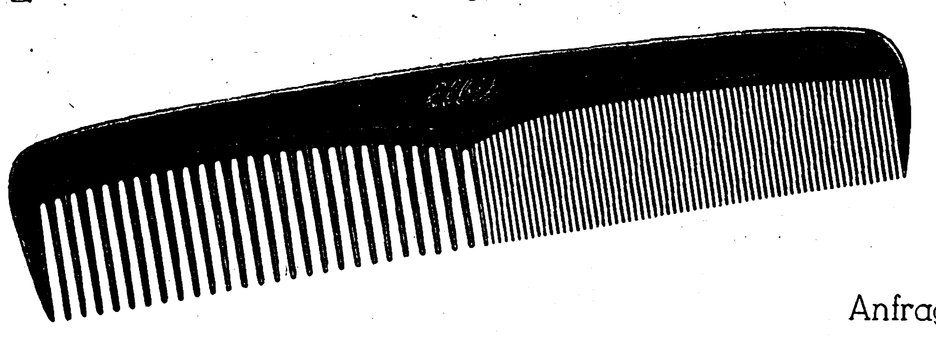
Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: **MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36** — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

„Elbit"-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4253. Wer stellt maschinelle Einrichtungen zum **Stanzen von Gummimatten** her?

Nr. 4255. Welche Gummiwarenfabrik führt das **Zeichen C. P. im Kreis?**

Nr. 4256. Wer ist Fabrikant des **„Progreß"-Bettstoffes?**

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo"-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin"?**

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus"-Gummi-Blasen?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4301. Wer ist Fabrikant eines **benzinbeständigen Spiralschlauches** mit innerer verzinkter Drahtspirale und äußerer Drahtseilumwicklung, 13 mm l. W., 4 mm Wand?

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4303. Wer ist Fabrikant sogenannter **Flockhahndichtungen?**

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner"-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Nr. 4312. Wer ist Hersteller der **Ballon-Ventile aus Weißblech mit drei Löchern und eingelegter Gummiplatte?**

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"?**

Nr. 4314. Wer ist Hersteller des **sterilisierbaren Stoffes „Resito"?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4317. Wer ist Fabrikant von **wollenen gehäkelten Milchflaschenwärmern?**

Nr. 4318. Wer ist Hersteller der **Original-Saturn-Scandinavia-Kamelhaarriemen?**

Nr. 4319. Wer sind die Hersteller der **Schwimmflügel „Torpedo"** und **„Libelle"?**

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant der **Isoliermaterialien „Glyptal"** und **„Thiolith"?**

Nr. 4328. Wer fertigt **unvulkanisierte Gummiplatten** an, beiderseitig gummiert, in der Mitte Stoffeinlage — 0,5 mm stark, zur Heißvulkanisation?

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4330. Wer fertigt **Hüllen mit Reißverschluß für Badewäsche?**

Nr. 4331. Wer ist Fabrikant der **Monatshose „Susanna"?**

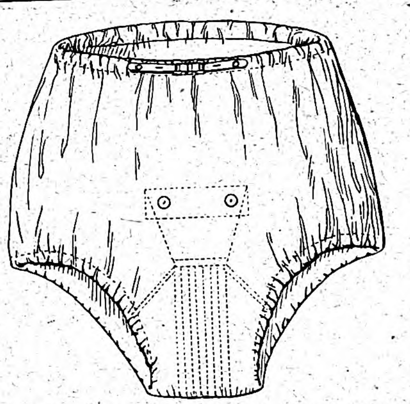
Ausschreibungen.

31. Mai: Direktion des Wasserbauamtes **Bukarest: 1400 m Hanfschlauch.** Allgemeine Bedingungen kostenlos von dem Königl. Rumänischen Generalkonsulat, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 19. Spezialbedingungen und Lastenheft von der ausschreibenden Stelle.

5. Juni. Commune de **Saint-Gilles-lez-Bruxelles. 23 625 m armierte Kabel.** Unterlagen vom Service de l'Electricité, Brüssel, rue de Bethléem 40.

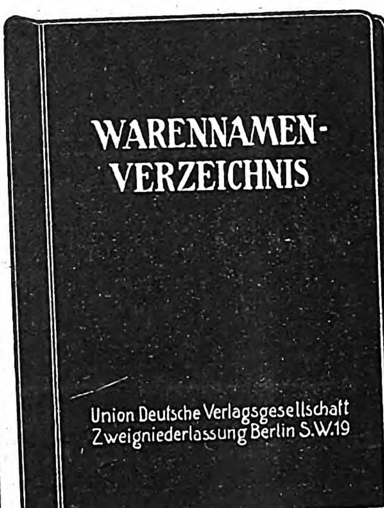
Ohne Termin. Direction Générale des Chemins de Fer d'Egypte, Kairo, Station. **25 wasserdichte Tuche** 5×5 m mit Kupferschnürlöchern (E. S. R. 7443). Lastenheft unter der Referenz-Nummer durch den Chef du Service des Magasins Généraux in Saptieh (Kairo) oder den Chief Inspecting Engineer of the Egyptian Government in London S W 1, Tothill Street 41.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der **Weinheimer Gummifabrik Weisbrod und Seifert G. m. b. H., Weinheim i. B.,** über Feuerlösch-Schläuche bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.



Fabrikant der Monatshose
„ELITE"
in Gummibatiststoff, sowie Milanaisetrikot und Hemdentuch mit la Gummieinlage.
Reinhold Seidel
Korsett- und Leibbindenfabrik / **Freiberg i. Sa.**
Gegr. 1901 553b

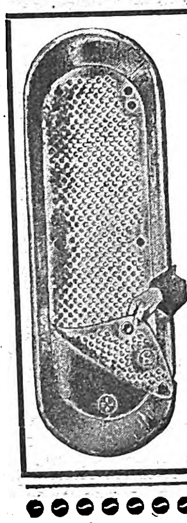
Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest u. Celluloid-Branche



Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 34 bei.
Wir bitten, diese Beilagen **sorgfältig aufzubewahren** und sich hierzu unserer praktischen
Klemm-Rücken-
Sammelmappen,
die gleichzeitig als
Einbanddecken
verwendet werden können, zu bedienen.

Infolge des Umfanges dieses Verzeichnisses sind 2 Sammelmappen erforderlich / Preis je RM. 1,50 und 15 Pf. Porto. Später erscheinende Nachträge können dann bequem eingefügt werden.
„Gummi-Zeitung", Geschäftsstelle, Berlin SW19, Krausenstr. 35/36

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis 655a
Kurzfristige Lieferung!



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

Feuerfestes Isolier-Material
la SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Aufsehen erregende Neuheit!
Was noch nicht da war!



Hygiena-Strahlregler
ohne Messingsiebe, aus Messing, Gummi, Celluloid etc. / Keine Grünspanbildung. Hygienisch einwandfrei.
Franz J. Lück, Frankfurt a. M. 1 575

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Antrag auf Herkunftsbezeichnungszwang für Fußbodendecken aller Art in England. Beim „Board of Trade" sind weitere Anträge auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwanges gemäß „Merchandise Marks Act 1926" eingegangen, die dem Ständigen Ausschuß zur Prüfung und Begutachtung überwiesen worden sind. Die Anträge betreffen unter anderem Teppiche, Teppichstoff und Fußbodendecken aller Art sowie Fußbodenmatten und Mattenstoff aus Gespinstmaterialien, einschließlich Papier, aber nicht aus Kokos.

Herabsetzung des Einfuhrzolls für Kabel in Jugoslawien. Durch eine Verordnung des Ministerrats in Jugoslawien vom 27. April 1928 ist u. a. mit Wirkung vom 3. Mai 1928 der Mindestzollsatz für Unterird- und Unterwasserkabel zur Leitung des elektrischen Stromes (T.-Nr. 669, 1) von 50 Dinar auf 10 Dinar je 100 kg herabgesetzt worden. Die Herabsetzung des Zollsatzes wird unter den Bedingungen angewandt, die der Finanzminister vorschreibt, und nur solange, bis die genannten Gegenstände im Lande selbst erzeugt werden.

Erhöhung der Meistbeträge für Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen im Verkehr zwischen dem Reichspostgebiet und dem Saargebiet. Es sind erhöht worden die Meistbeträge

1. in der Richtung aus dem Reichspostgebiet nach dem Saargebiet:

für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen	auf 6000 franz. Franken,
für Postaufträge	„ 6000 „ „
für Nachnahmen	„ 1000 RM.,
wenn Gutschrift auf Postscheckkonto im Saargebiet verlangt wird	„ 6000 franz. Franken,

2. in der Richtung aus dem Saargebiet nach dem Reichspostgebiet:

für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen	auf 1000 RM.,
für Postaufträge	„ 1000 „
für Nachnahmen	„ 6000 franz. Franken,
wenn Gutschrift auf Postscheckkonto im Reichspostgebiet verlangt wird	„ 1000 RM. (flp)

Ein deutsch-persisches Handelsprovisorium. Der 10. Mai d. J. war bekanntlich der Termin, an dem ein vertragsloser Zustand in den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Persien einzutreten drohte, nachdem Persien im vorigen Jahr in Auswirkung seines Beschlusses, die Kapitulationen aufzuheben, den Handelsvertrag mit Deutschland zu diesem Termin gekündigt hatte. Nun ist es zwar nicht gelungen, bis zu diesem Termin an Stelle des ablaufenden Vertrages ein neues Definitivum zu setzen, aber es ist wenigstens ein Provisorium zustande gekommen, durch das der Eintritt eines vertragslosen Zustandes verhindert wird, und in dem alle wesentlichen Faktoren soweit geregelt sind, daß der Unterzeichnung der endgültigen Verträge wohl kaum mehr etwas im Wege stehen wird. Die neuen Vereinbarungen über den deutsch-persischen Warenverkehr sind auf dem Prinzip der Meistbegünstigung und der Gegenseitigkeit aufgebaut. Deutschland gewährt Persien die Meistbegünstigung, Persien Deutschland die Sätze seines Minimaltarifs, was tatsächlich im Augenblick die Meistbegünstigung bedeutet, und außerdem sämtliche Vergünstigungen, die Persien etwa Dritten gegenüber einräumt. Wesentlich ist ferner, daß für die Rechtsstellung Deutscher in Persien gewisse Garantien eingeräumt werden, und zwar in demselben Umfang, wie sie England letzthin erhalten hat. Auch hat Persien seine Zustimmung dazu gegeben, daß die deutsche Konsulargerichtsbarkeit noch weiter um ein Jahr bis zum 10. Mai 1929 verlängert wird. Die jetzt getroffenen provisorischen Vereinbarungen sind mit einer Frist von 30 Tagen kündbar. (flpstr)

Erhöhung der Meistbeträge für Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträge im Verkehr mit Algerien, Frankreich und mit Marokko. Nachdem vor kurzem der Meistbetrag für Postanweisungen aus Deutschland nach Frankreich auf 5000 französische Franken festgesetzt worden ist, ist auch der Meistbetrag für Postaufträge aus Deutschland nach Frankreich auf 5000 französische Franken erhöht worden. Ferner sind die Meistbeträge für Postanweisungen und Postaufträge aus Deutschland nach Algerien und Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) sowie für Nachnahmen aus Algerien, Frankreich und Marokko (mit Ausnahme der spanischen Zone) nach Deutschland auf 5000 französische Franken; die Meistbeträge für Postanweisungen aus Algerien, Frankreich und Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) nach Deutschland, sowie für Nachnahmen aus Deutschland nach Algerien, Frankreich und Marokko (mit Ausschluß der spanischen Zone) auf 800 RM. erhöht worden. (flp)

Auskünfte im Handelsverkehr mit China. Für den Handel mit China ist von Bedeutung das in Peking von der chinesischen Regierung unterhaltene Bureau für wirtschaftliche Information. Dieses Bureau beantwortet alle Handelsfragen, auch gibt es unentgeltlich industrielle und finanzielle Auskünfte. Der Briefwechsel muß in englischer Sprache geführt werden. Die genaue Anschrift dieses Bureaus ist: The Chinese Government Bureau of Economic Information, Peking, I-A Chang Pu Ho, Nan Ho Yen. (flp) -z-

Bestimmungen der neuen chilenischen Zollverordnung. Die Bestimmungen der neuen chilenischen Zollverordnung verlangen, daß die den Zollbehörden in den Anlaufhäfen einzureichenden Manifeste in spanischer Sprache abgefaßt sein müssen. Es müssen demnach auch die Warenbezeichnungen in den Konnossementen in spanischer Sprache abgefaßt werden. (flp) -z-

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
1273

41a
BADEHAUBEN
Unsere Spezialität
Ansichts-Kollektion auf Wunsch
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim

Digitized by Google

Rechtsfragen

Wiederaufleben einer Arbeiterpensionskasse nach der Währungsbefestigung.

sk. Die Chemische Fabrik A. Sch. in B. (Beklagte) hatte im Jahre 1886 für ihre Beamten und Arbeiter eine Ruhegehaltskasse eingerichtet. Im Jahre 1912 wurde das Vermögen der Beamtenruhegehaltskasse von demjenigen der Arbeiterruhegehaltskasse getrennt und die letztere unter der Firma Arbeiterpensionskasse der Chemischen Fabrik A. Sch. in B. (Klägerin) errichtet. Die Mitglieder der Klägerin waren verpflichtet, am Ende jeder Lohnwoche 3 Prozent ihres Lohnes als laufenden Beitrag zu entrichten, wogegen die Beklagte einen Zuschuß von 6 Prozent der anrechnungsfähigen Löhne gleichfalls wöchentlich zu leisten hatte. Dies wurde bis zum September 1923 so gehandhabt; dann haben mit Rücksicht auf die Geldentwertung sowohl die Arbeiter wie die Beklagte ihre Zahlungen eingestellt. Nach der Währungsbefestigung nahm die Klägerin ihren Betrieb wieder auf. Da die Beklagte die Leistung ihres 6prozentigen Zuschusses ablehnte, verlangte die Klägerin mit der Klage Verurteilung der Beklagten zur Zahlung rückständiger Beiträge in Höhe von 6000 RM. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Kammergericht Berlin sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Dem Klageanspruch hält die Beklagte in erster Linie entgegen, das Rechtsverhältnis der Parteien müsse als durch den Währungsverfall aufgehoben angesehen werden. Indessen ist kein Grund ersichtlich, warum die Klägerin nicht, nachdem die Währung sich gefestigt hat, ihren Betrieb sollte wieder aufnehmen dürfen. Die der Beklagten obliegenden Zuschußleistungen sind in Hundertteilen der jeweils bezahlten Löhne ausgedrückt, mithin von den Währungsverhältnissen unabhängig. Eine Aufwertung kommt insoweit nicht in Betracht. Aus dem Währungsverfall kann also ein Grund für den Wegfall der ganzen Einrichtung oder auch nur der Vertragspflicht der Beklagten nicht entnommen werden. Daß das Rechtsverhältnis zwischen den Parteien als Gesellschaftsverhältnis anzusehen sei, hat der Berufungsrichter ohne Rechtsverstoß verneint, denn das Vertragsverhältnis der Parteien war nicht etwa auf unbestimmte Zeit eingegangen; daher ist ein Recht der Beklagten, das Verhältnis zu jeder Zeit frei zu kündigen, nicht anzuerkennen. Auch der mit der Errichtung der Pensionskasse verfolgte Zweck ist keineswegs unmöglich geworden; er kann für die Zukunft weiterverfolgt werden, und dieser Zweck würde auch dann nicht entfallen, wenn die Ansprüche der Altpensionäre nicht in vollem Umfang sollten befriedigt werden können. Ohne Rechtsverstoß hat endlich der Berufungsrichter verneint, daß der Beklagten ein wichtiger Grund für die Kündigung des Verhältnisses zur Seite stehe. Nach dieser Richtung hat er die Verhältnisse beider Parteien geprüft und festgestellt, daß für die Beklagte die Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Zuschußleistung durchaus möglich und tragbar ist. Er hat nicht verkannt, daß sich die Verhältnisse gegenüber der Zeit der Errichtung der Kassen einigermaßen geändert haben, daß die Lasten, namentlich die sogenannten Soziallasten, für den Arbeitgeber gesteigert sind, andernteils die Fürsorge für die Arbeitnehmer gebessert worden ist. Der Vorderrichter hat sich auch der Einsicht nicht verschlossen, daß die Beklagte mutmaßlich unter den heutigen Verhältnissen eine Verpflichtung so weitgehenden Inhalts nicht mehr neu auf sich nehmen würde. Aber im Hinblick auf den Grundsatz, daß Verträge zu wahren sind, hält er diese Gesichtspunkte nicht für ausreichend, die Befreiung der Beklagten von der einmal übernommenen Verpflichtung zu rechtfertigen. Das Berufungsurteil läßt sonach einen Rechtsirrtum nicht erkennen. (R.-G. vom 20. März 1928. III. 357/27.) (flp)

* * *

Für die Uebernahme von Belastungen kann der Grundstückskäufer neben der dinglichen Haftung nicht noch als persönlicher Schuldner in Anspruch genommen werden.

sk. Durch notariellen Vertrag vom 28. Dezember 1917 verkaufte der Gutsbesitzer B. in N. mehrere Grundstücke an die Stadt E. für 300 000 M. Der Kaufpreis sollte teils durch Barzahlung teils durch Hypothekenübernahme getilgt werden. Bei der Auflassung zahlte die Stadt vereinbarungsgemäß 100 000 M. und übernahm an Stelle der bisherigen hypothekarischen Belastungen des Grundstücks eine Eigentümergrundschuld von 150 000 M., die der Verkäufer für sich hatte eintragen lassen. Der gestundete Restbetrag von 50 000 M. wurde im Dezember 1918 bar gezahlt; ferner leistete die Erwerberin im April 1919 auf die Eigentümergrundschuld eine Abschlagszahlung von 50 000 M. Hinsichtlich der dinglichen Aufwertung des Restbetrages der Grundschuld von 100 000 M besteht unter den Parteien kein Streit, dagegen verlangte B. mit der gegen die Stadt gerichteten Klage die Feststellung, daß die Beklagte persönliche Schuldnerin der Restforderung geblieben sei und diese auf 100 000 RM. aufzuwerten habe. Im Gegensatz zum Landgericht Kassel erklärte das dortige Oberlandesgericht den Anspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt. Auf die Revision der Beklagten hob das Reichsgericht das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Das Oberlandesgericht geht davon aus, es sei im Zweifel anzunehmen, daß die Uebernahme einer für den Verkäufer eingetragenen Eigentümergrundschuld die Kaufpreisforderung nicht tilgen, sondern sichern solle. Dem kann nicht zugestimmt werden. Ist in einem Kaufvertrage ein Kaufpreis in Geld festgesetzt, und wird in Anrechnung auf diesen Kaufpreis eine Belastung übernommen oder die Eintragung einer Grundschuld vereinbart, so kann der Vertrag nicht in der Weise zerlegt werden, als ob zunächst die Entstehung einer Geldforderung und dann an Stelle dieser geschuldeten Leistung die Annahme einer anderen vereinbart wäre. Vielmehr ist, wenn in Anrechnung auf den Kaufpreis Belastungen übernommen werden, deren Gläubiger andere Personen als der Verkäufer sind, dies in der Regel wohl nicht anders zu deuten, als daß die Uebernahme selbst die vertraglich geschuldete Leistung sein soll; insoweit soll nach dem Willen der Vertragschließenden

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“
G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Kinder-Schutzgürtel „Famos“

Laufgürtel
Leibbinden – Damenbinden und
Damengürtel – Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Kreide
sämtliche Sorten (spez. Rügener Drei Kronen, letztere trustfrei, Qualität stets gleichbleibend, da aus einer und derselben Grube) liefern waggonweise billigst unter kulanten Bedingungen 555
Ohlsen & Mayer, Hamburg 5
Fernruf: Vulkan 7057.
(Vertreter unt. günst. Bedingungen gesucht.)

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Klüsserath
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

gar keine Geldforderung des Verkäufers entstehen, und der in Geld ausgeworfene Kaufpreis ist demgemäß nur insoweit eine Rechnungsgröße. Steht die zu übernehmende Belastung dem Verkäufer zu oder soll eine Grundschuld neu für ihn eingetragen werden, so entsteht die Frage, ob die Uebernahme oder Eintragung selbst die geschuldete Leistung sein soll, oder ob beabsichtigt ist, insoweit eine Geldforderung des Verkäufers entstehen zu lassen und diese durch die zu übernehmende oder einzutragende Belastung nur zu sichern. Zur Beantwortung dieser Frage dient lediglich die Auslegungsregel des § 157 BGB. (Vertragsauslegung nach Treu und Glauben). Es ist daran kein Anstoß zu nehmen, daß auch solche Verträge, in denen der „Kaufpreis" zum Teil nur Rechnungsgröße ist, verkehrsüblich als Kaufverträge bezeichnet zu werden pflegen. Es wäre verfehlt, aus der Wahl dieses Ausdruckes darauf schließen zu wollen, daß in Höhe des ganzen „Kaufpreises" eine Geldforderung des Veräußerers habe entstehen sollen. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 13. Februar 1928. VI. 333/27.) (flp)

* * *

Pflichten aus der Autoversicherung.

sk. Im Januar 1926 fuhr der Kaufmann B. in B. (Kläger) mit seinem Personenkraftwagen auf ein Lastauto auf und wurde im gleichen Augenblicke von einem hinter ihm fahrenden Kraftwagen gerammt. Dabei wurden sämtliche Teile des dem Kläger gehörigen, bei der X.-Versicherungs-A.-G. (Beklagten) versicherten Autos stark beschädigt. Mit der Behauptung, der Wagen sei durch den Unfall als vernichtet zu betrachten und eine Wiederherstellung unmöglich sei, verlangte B. von der Beklagten Schadensersatz in Höhe von 8500 RM. Das Landgericht Berlin erachtete einen nach den Versicherungsbedingungen zu ersetzenden Totalschaden für vorliegend und erklärte den Klageanspruch dem Grunde nach für berechtigt, während das Kammergericht nur eine Beschädigung des Wagens annahm und die Beklagte zur Zahlung von 5500 RM. schon vor der Wiederherstellung verurteilte. Gegen dieses Urteil legte die Beklagte Revision beim Reichsgericht ein, da sie sich zum Ersatze des Schadens erst nach der Reparatur für verpflichtet hielt. Der VII. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes bestätigte jedoch das Berufungsurteil mit folgenden Entscheidungsgründen: Aus der Fassung des § 12 der Versicherungsbedingungen ergibt sich nicht, daß die Beklagte im Falle einer Beschädigung dem Versicherten nur die bereits aufgewendeten Wiederherstellungskosten zu ersetzen hat. Der Wortlaut spricht dagegen. Denn da dort bestimmt ist, daß die „erforderlichen" Wiederherstellungskosten zu ersetzen sind und man unter „erforderlichen" Kosten nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch gerade solche Kosten zu verstehen hat, die schon zur Vornahme einer Handlung gebraucht werden, so ist anzunehmen, daß hier zum mindesten auch an den Ersatz der erst aufzuwendenden Wiederherstellungskosten gedacht worden ist. Häufig wird der Versicherte auch gar nicht in der Lage sein, aus eigenen Mitteln die Wiederherstellungskosten zu bestreiten, und deshalb auf die vorherige Zahlung der Entschädigungssumme notwendig angewiesen sein. Wäre der Standpunkt der Beklagten richtig, so würde der Versicherte auch gezwungen sein, die Wiederherstellung selbst zu bewirken oder durch die Beklagte bewirken zu lassen. Ein solcher Zwang ist ihm aber durch die Versicherungsbedingungen nicht aufgelegt und wäre auch unwirtschaftlich, denn möglicherweise kann es im Interesse des Versicherten liegen, den beschädigten Wagen an einen Dritten zu veräußern und diesem auf eigene Kosten die Instandsetzung des Wagens zu überlassen. Warum er dann aber auf Ersatz der notwendigen Wiederherstellungskosten, um deren Betrag er den Wagen hat billiger verkaufen müssen, gegen die Beklagte keinen Anspruch haben soll, ist nicht einzusehen. (R.-G. vom 27. 4. 1928. VII. 1/28.) (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Neueste Rechtsprechung zum Urlaubsrecht.

Das Urlaubsrecht ist gesetzlich bisher nicht geregelt. Es gründet sich lediglich auf Tarifverträge, deren Bestimmungen jedoch vielfach lückenhaft sind. Aus diesem Grunde können Streitigkeiten über Urlaubsfragen häufig nicht anders als durch ergänzende Auslegung der Tarifverträge, nach Treu und Glauben und unter Berücksichtigung der Verkehrssitte von den Arbeitsgerichten entschieden werden. Das Reichsarbeitsgericht hat seit seinem Bestehen noch nicht Gelegenheit gehabt, zu grundsätzlichen Urlaubsstreitfragen Stellung zu nehmen, so daß leider immer noch einheitliche Richtlinien für die Grundsätze von Treu und Glauben und die Verkehrssitte hinsichtlich des Urlaubsrechts fehlen. Aus der neuesten Rechtsprechung der Landesarbeitsgerichte verdienen folgende Urteile besondere Bedeutung:

Bedeutung der Urlaubsperiode. Ist ein Arbeiter, der vorher bereits einen Urlaubsanspruch erworben hat, in der Urlaubsperiode nicht mehr bei dem betreffenden Arbeitgeber angestellt, so kann ihm zwar die fragliche Urlaubszeit nicht gewährt werden und insoweit entfällt sein Anspruch. Daraus folgt aber nicht, daß ihm deswegen auch sein Gehalt verweigert werden könnte, das er für die betreffende Urlaubszeit laut Tarif zu verlangen hat. Denn die Vereinbarung, daß der Urlaub nicht zu beliebiger Jahreszeit, sondern innerhalb der Urlaubsperiode zu erteilen ist — im vorliegenden Falle zwischen dem 1. April und dem 30. September — hat nur den Sinn, daß die Arbeiter den Urlaub auch wirklich ausnützen können. (Landesarbeitsgericht Hamburg vom 26. August 1927, LA. Bf. 22. 23/27.)

Bedeutung des Stichtages. Ein Recht, einen klagbaren Anspruch auf Urlaub erwirkt der Arbeitnehmer immer erst mit dem im Tarif festgesetzten Stichtag. Der Erwerb des Urlaubsanspruches ist aufschiebend bedingt durch die Fortdauer des Arbeitsvertrages bis zu dem im Tarifvertrage vorgesehenen Stichtag. Deswegen ist der Urlaub auch nicht anteilig zu gewähren, wenn der Arbeitnehmer vor dem maßgebenden Zeitpunkt austritt oder entlassen wird. Bis zu dem Stichtage besteht nur eine Anwartschaft. Erst mit dem Eintreten des maßgebenden Zeitpunktes erwächst die Anwartschaft zum Anspruch. Wird das Arbeitsverhältnis vorher beendet, so kommt ein Urlaubsanspruch nicht in Frage. Etwas

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :

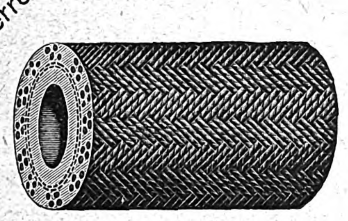
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: 82341

1666

HANSIT Fabrikate sind unerreicht!



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

anderes gilt nur dann, wenn der Arbeitgeber den Eintritt der Bedingung wider Treu und Glauben verhindert. Dann gilt nach § 162 Abs. 1 BGB. die Bedingung trotzdem als eingetreten, der Urlaubsanspruch als erworben. (Landesarbeitsgericht Elbing vom 12. Oktober 1927. AS. 9/27.)

Verlegung des Urlaubs in die Kündigungsfrist. Hat der Arbeitnehmer nach den Bestimmungen des Tarifvertrages das Recht, Wünsche bezüglich der Urlaubszeit zu äußern, so unterliegt die endgültige Festsetzung des Urlaubs doch dem Arbeitgeber. Freilich darf dieser hierbei nicht willkürlich verfahren. Die Bestimmung der zeitlichen Lage des Urlaubs durch ihn ist nach § 315 BGB. nicht verbindlich, wenn sie der Billigkeit nicht entspricht. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Urlaub des Arbeiters seiner Erholung dienen soll. Die Urlaubszeit muß ihm daher so zeitig mitgeteilt werden, daß er sich auch auf den Urlaub einrichten kann. Ist dies aber geschehen — im vorliegenden Falle mit einer Ankündigungsfrist von 8 Tagen — so steht der Verlegung des Urlaubs in die Kündigungsfrist nichts im Wege. (Landesarbeitsgericht Krefeld vom 14. September 1927. 4 aS. 4/27.)

Keine Beeinträchtigung des Urlaubsanspruchs durch Krankheit. Ist zum Erwerb des Urlaubsanspruches eine ununterbrochene Beschäftigungszeit Bedingung, so muß nach Treu und Glauben der Begriff „ununterbrochen" dahin ausgelegt werden, daß eine Krankheit des Arbeitnehmers nicht als Unterbrechung im Sinne der Urlaubsbestimmungen gilt. (Landesarbeitsgericht Frankfurt a. M. vom 22. September 1927. 26 II S 15/27.)

Abgeltung nicht genommenen Urlaubs. Zugunsten des Arbeitnehmers besteht ein Entschädigungsanspruch für nicht genossenen Urlaub stets dann, wenn in einer Gesamtvereinbarung die Urlaubsgewährung geregelt, in dieser jedoch nichts darüber enthalten ist, daß der Entschädigungsanspruch unter bestimmten Voraussetzungen wegfällt. Denn es muß angenommen werden, daß den Tarifvertragsparteien diese Streitfragen, die für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer von gleicher Bedeutung sind, sehr wohl bekannt sind, und daß, wenn in dem Tarifvertrag lediglich die Frage der Urlaubstage nach der Beschäftigungsdauer festgelegt ist, die Parteien davon ausgegangen sind, daß eine Urlaubsverkürzung niemals eintreten sollte, auch dann nicht, wenn der vorzeitige Abgang des Arbeitnehmers auf seinem Verschulden beruht. (Landesarbeitsgericht Berlin, 4. Kammer, vom 3. Oktober 1927. 104 S 121/27.) K. E. (lp)

* * *

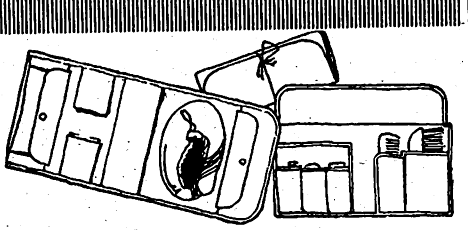
Oeffentliche Bekanntgabe der Akkordsätze.

sk. Das Arbeitsgericht in Gotha hatte den Arbeiterrat des Werkes G. der R.-Werke A.-G. für berechtigt erklärt, die im Werke geltenden Akkordsätze der Belegschaft am schwarzen Brett zur Kenntnis zu bringen. Das Reichsarbeitsgericht hat die hiergegen erhobene Beschwerde der Gesellschaft zurückgewiesen mit folgenden Entscheidungsgründen: Die Betriebsvertretung hat alles zu tun, was die Interessen der Arbeiterschaft zu fördern dienlich ist. Diesem Zweck dient auch die Orientierung der Arbeitnehmer über ihre Lohnverhältnisse durch Bekanntgabe der, sei es durch Tarif, sei es durch Betriebsvereinbarung, geregelten Lohnbedingungen an einer für allgemeine Bekanntmachungen bestimmten Stelle, damit jeder Arbeitnehmer in der Lage ist, sich im Zweifelsfalle über die bestehenden Lohnsätze Gewißheit zu verschaffen. Das Arbeitsgericht hat nicht verkannt, daß die Verpflichtung, dem Betriebsrat solche Bekanntmachungen zu ermöglichen, ihre Grenze in einem entgegenstehenden berechtigten und überwiegenden eigenen Interesse des Arbeitgebers findet, es hat jedoch den Standpunkt der Antragsgegnerin, durch die Bekanntmachung würden Betriebsgeheimnisse gefährdet, nicht als berechtigt anerkannt; es hat eine solche Gefährdung nicht festzustellen vermocht. Dies ist eine Erwägung rein tatsächlicher Natur, die mit der Rechtsbeschwerde nicht angreifbar ist. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 28. 3. 1928. RAG. 11/28.) (flp)

* * *

Handlungsgehilfe oder Handlungsagent?

sk. Der Kläger war Verkaufsvertreter der Firma E. G. m. b. H. in F. und vertraglich als Handlungsgehilfe gegen festes Gehalt und Provision angestellt. Später wurde dies dahin geändert, daß er fortan Handlungsagent i. S. der §§ 84 ff. HGB. sein und nur noch Provision beziehen sollte. Gleichwohl beanspruchte er nachher noch Gehalt als Handlungsgehilfe nach Maßgabe des für allgemeinverbindlich erklärten Ortstarifs für die kaufmännischen und technischen Angestellten. Seine Klage auf Zahlung der Differenzbeträge hat das Landearbeitsgericht Frankfurt abgewiesen, das Reichsarbeitsgericht hat seine Revision zurückgewiesen, mit folgenden Entscheidungsgründen: Zutreffend hat der Berufungsrichter für die Abgrenzung zwischen dem Angestellten und dem Handlungsagenten in erster Linie das Maß der persönlichen Selbständigkeit als maßgebend erachtet, die das Rechtsverhältnis dem Vertreter beläßt. Kläger hatte sich jeden Morgen zu einer bestimmten Stunde bei der Beklagten einzufinden, um deren Weisungen für den Tag entgegenzunehmen. Hatte er das getan, so war er im übrigen in der Einteilung seines Tages vollkommen frei. Der Berufungsrichter nimmt ohne Rechtsverstoß an, jener Erscheinungszwang habe die Selbständigkeit des im übrigen nicht gebundenen Klägers nicht dergestalt beeinträchtigt, daß aus diesem Grunde das Rechtsverhältnis als Gehilfenverhältnis angesehen werden müßte. Ausschlaggebend ist auch nicht, daß Kläger ein monatliches Mindesteinkommen gewährleistet und daß ihm bei ausnahmsweise vorkommenden Reisen außerhalb des Stadtbezirks Reisespesen vergütet wurden. Ferner ist es ohne Belang, daß Beklagte dem Kläger, der bei der Krankenkasse und der Angestelltenversicherung sich selbst zu versichern hatte, die Hälfte der Versicherungsbeiträge zuschoß und für Krankheitsfälle ihm einen Teil des Mindestgehalts in Aussicht stellte. Daß der Kläger für andere Arbeitgeber ohne Genehmigung der Beklagten nicht tätig sein durfte, entspricht nur dem Wesen des Agenturverhältnisses. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 14. 3. 1928. 82/27.) (flp)



Was dem einen Luxus, ist dem andern Bedarf

Auf alle Fälle bieten Sie mit unserer reichen, farbenprächtigen Auswahl an

Reiserollen, Schwamm-beuteln und Sportetuis.

Jedem das Seine

und sich selbst das meiste. Denn Sie können spesenfrei unsere Spezialerzeugnisse mitführen. Somit erhöhen Sie Ihren Umsatz ohne Mehrauslagen. Deswegen verlangen Sie noch heute eine Sie zu nichts verpflichtende Auswahlsendung von der

Spezialfabrik 332

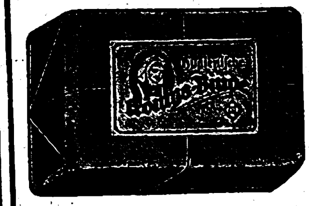
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

Billroth-Batist

Oelleinen, Regenmantel-Stoffe anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder 548



Extraweich 3 Sorten ferner: waschbare Damenbinden (35 Sorten) 56

Damenbinden-Gürtel (12 Sorten)

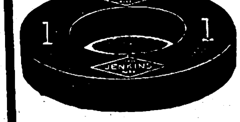
Medizinische Verbandstoffe

Gummiwaren, Bandagen

u. Pharmazeutische Präparate

Oscar König, Stuttgart

Tübingerstr. 18/15 (im Deutschen Haus)



Echte, Jenkins' Ringe

mit der 452

Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Spezial-Anfertigung von Clichés ärztl. Artikel T. HUBER, Tuttlingen

Rolandur

Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282a

Zinnober echt

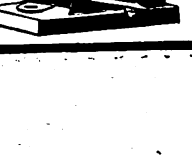
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

empfehlen als Spezialitäten 70

G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken

Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

TRANSMISSIONEN 724



Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben

Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

Digitized by Google

Nr. 17 Berlin, den 25. Mai 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Das Bedrucken von Celluloidgegenständen.

Das Bedrucken oder, richtiger gesagt, „Einprägen" sowohl einzelner Buchstaben, als auch ganzer Schriftsätze, Ornamente usw. in Celluloid erfolgte zunächst — wie auch bei anderen Rohstoffen, z. B. Horn, Gummi usw. — nur in Blinddruck, d. h. also ohne jeden Farbstoff oder Bronze.

Anfangs erwärmte man den Stempel auf der Wärmplatte, legte ihn dann auf den Gegenstand und preßte ihn mit einer gewöhnlichen Presse ein. Später benutzte man dazu eine kleine Handdruckhebelpresse. Der Stempel wurde, wie es auch jetzt noch geschieht, an der Kopfplatte der Presse befestigt und durch eine Spiritus- oder Gasflamme erwärmt. Sollte der Druck in schwarz, bunt oder gold erscheinen, so wurde der Blinddruck nachher entweder mit Wachs oder in Spiritus gelösten Anilinfarben oder in Amylacetat verriebenem Bronzepulver, sowohl echter wie unechter, ausgerieben. Ebenso wurde das Ausmalen, besonders bei Ornamenten, mit solchen Farben vorgenommen und die Vertiefungen mit solchen Goldbronzen ausgerieben.

Da das Erwärmen durch Spiritus oder Gas eine große Gefahr mit sich brachte, wurden die Handhebelpressen sehr bald durch Golddruckpressen oder bei größeren Gegenständen durch Kniehebelpressen ersetzt, bei denen das Erwärmen des Stempels durch Heizen der Kopfplatte und zwar zuerst ebenfalls durch Gas erfolgte. Hierdurch war die Gefahr der Entzündung oder des Verbrennens des Materials bedeutend herabgemindert, da die Flamme, weil sie verdeckt war, nicht mehr mit diesem in direkte Berührung kommen konnte. Durch die strengen Celluloidverordnungen wurden die Fabriken, wenn auch nur allmählich, gezwungen, zur Erwärmung der Pressen durch Dampf überzugehen. Eine vollständige Umwälzung brachte erst die fortschreitende Entwicklung der Verwendung der Elektrizität, so daß heute wohl die meisten Gummi- und Celluloidwarenfabriken die Heizung ihrer Pressen nur noch auf diesem Wege, höchstens noch mit Dampf, wo eine entsprechende Anlage vorhanden ist, vornehmen. Hierdurch wurde wenigstens die Feuersgefahr vollständig beseitigt.

Allmählich ging man dann dazu über, bei Schwarz- oder Buntdruck das gewöhnliche Buchdruckverfahren auch bei Bedrucken von Celluloid- und Gummiwarengegenständen oder -artikeln anzuwenden, indem auf den Stempel mittels Farbwalze die Farbe aufgetragen und so gleich mit dem Druck durch den heißen Stempel eingeprägt wurde. Dieses Verfahren hatte allerdings den Nachteil, daß das Werkstück durch die Farbe etwas verschmiert wurde, weil diese in das unporöse Material nicht eindringen konnte. Deshalb setzte man den gelösten Farben etwas Aceton zu, um ein besseres Eindringen zu ermöglichen, bis dann die Farbenfabriken dazu übergingen, auch für das Bedrucken von Celluloidartikeln entsprechende Farben herzustellen.

Während das Bedrucken mit Farben durch das Buchdruckverfahren erfolgte, war man gezwungen, bei dem Druck mit Bronzen zu dem Vergolderverfahren überzugehen. Die dünnen Bronzeplättchen wurden in schmale Streifen, entsprechend der Größe der zu bedruckenden Fläche, geschnitten, auf diese aufgelegt und dann mit dem heißen Stempel eingeprägt. Vorher mußte die Stelle mit einem fast trockenen Spirituslappen abgerieben, mit Eiweißpulver bestreut oder auch mit in Wasser gelöstem Eiweißpulver überstrichen werden, damit die dünnen Gold- oder Silberplättchen hafteten.

Gegen Anfang unseres Jahrhunderts wurden dann die ersten sogenannten Folien in den Handel gebracht, die wiederum eine Umwälzung des Bedruckens von Gegenständen aus Celluloid, Hartgummi, Horn, Kunsthorn usw. zur Folge hatten. Wenn der Verfasser sich recht erinnert, war es das Gubinol, das zuerst auf den Markt kam. Diese Folien wurden anfangs nur für den Druck mit Bronzen, echten und unechten, bald jedoch auch für Schwarz- und Buntdruck hergestellt. Auf diese Folien, Papier oder irgendeine Geheimmasse, werden auf der einen Seite die Bronzen oder Farben aufgetragen, die sich beim Drucken leicht von der Folie ablösen und in den durch den Stempel hergestellten Vertiefungen haften bleiben.

Wie bei dem Bedrucken mit Gold und Bronzen, so kam auch bei den Folien das Vergolderverfahren in Anwendung, d. h. es mußten auch die Folien in entsprechende Stücke geschnitten werden. Es entfiel aber hierbei schon das Einreiben mit Eiweißpulver.

Einen Mangel aber hatten alle diese Verfahren, denn es mußten sowohl bei dem Farbdruck, wie beim Druck mit Gold- oder Silberbronzen oder dem Druck mit Folien die überschüssigen Teile der Farben, Bronzen oder Folien mit einem weichen Lappen abgerieben werden, damit der bedruckte Teil allein hervortreten konnte. Abgesehen davon, daß hierbei immerhin eine große Verschwendung, sowohl des Farbstoffes, wie der Bronzen, stattfand, war das Verfahren des Bedruckens mit Folien doch bereits ein großer Fortschritt gegen früher. Um so mehr, als die heiß eingebrannten Farben und Bronzen bei allen Rohstoffen fester hafteten und auch den Gegenstand nicht mehr so stark verschmierten, daß er vielfach nochmals nachpoliert werden mußte.

848

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Vor kurzem brachte nun die Firma Fritz Claussner, Nürnberg-Doos, eine neue Prägepresse in den Handel, die die Mängel, die dem Prägeverfahren noch anhafteten, beseitigte. Die Presse und damit auch der Stempel wird auf elektrischem Wege geheizt, so daß irgendwelche Feuersgefahr vollständig ausgeschlossen ist. Ebenso entfällt das Zuschneiden der Folie, da diese in Rollen auf einen Halter gespannt wird, von dem sie sich bei dem Druck automatisch abrollt. Bei jedem Hub wird das Folienband durch eine Transportvorrichtung, die genau auf Prägehöhe eingestellt werden kann, vorgeschoben, wodurch es möglich ist, das Folienband vollständig auszunutzen. Die Folienrollen sind in jeder Breite zu haben, so daß sie stets der zu bedruckenden Fläche angepaßt werden können. Ebenso werden sie sowohl für Schwarz-, wie auch für Buntdruck oder in Bronzen, echt und unecht, geliefert. Die Folien werden in Rollen zu 100 m geliefert.

Die Presse wird in zwei Größen hergestellt und zwar einmal für Druck in 75 mm und dann für 150 mm Breite und 60 mm Höhe. Der Stempel wird auch bei diesen Pressen auf der Kopfplatte befestigt. Die Druckplatte kann sowohl für glatte, wie für gewölbte Artikel geliefert werden und ist leicht auswechselbar, so daß also auch jeder gebogene Artikel bedruckt werden kann, was früher mit Schwierigkeiten verbunden war. Die Druckplatte ist mit Anschlagleisten versehen, so daß hierbei das lästige Aufkleben von Pappstücken, um die Lage des Gegenstandes zu fixieren, damit auch der Druck immer auf derselben Stelle erfolgen kann, fortfällt. Damit entfällt auch das umständliche Reinigen der Druckplatte, sobald die Pappstücke entfernt wurden.

Da der Stempel von der Folie nur soviel entnimmt, als es der Druck erfordert, ist auch das Abreiben und Saubermachen nach dem Druck nicht mehr nötig. Der Gegenstand bleibt sauber und wird nicht verschmiert und braucht nicht mehr nachpoliert zu werden. Dieses Verfahren hat noch den großen Vorteil gegen die früheren, daß die Farben usw. hierbei fester auf dem Material haften.

A. Jaeckel.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Fragekasten.

Wie kann man Plakate aus Papier mit ganz dünnem Celluloid überziehen?

Die zu obiger Frage auf Seite 1777 gegebene Antwort betr. Verarbeitung von massivem Celluloid als Ueberzug von Papierplakaten ist außerordentlich umständlich und birgt das Risiko in sich, daß der, der das Verfahren das erste Mal anwendet, einen ganz erklecklichen Teil Lehrgeld durch Ausschuß bezahlen muß. Viel einfacher und dabei bestimmt billiger ist es, wenn die Plakate celluloidiert werden. Allerdings kann dieses Verfahren nicht in den einzelnen Betrieben selbst ausgeführt werden, weil dazu eine Spezialmaschine notwendig ist, wohl aber sehr preiswert in den Dermatoid-Werken Paul Meißner, A.-G., Leipzig, Katharinenstraße 15. Kleinere Probecelluloidierungen werden kostenlos ausgeführt, und dem Angebot selbst wird ein Muster beigelegt, an dem der außerordentlich hohe Spiegelglanz der celluloidierten Plakate ersichtlich ist.

Die Verarbeitung von massivem Celluloid auf Plakaten gelingt meist nur wenigen Fachleuten, die über eine große, praktische Erfahrung verfügen. Meist gibt die Verarbeitung auch nach einem noch so guten Rezept Blasenbildung, Wellenlinien, ungenügenden Glanz usw. Alle diese Mißstände kommen beim Celluloidierverfahren der Dermatoid-Werke nicht vor, sofern nur einigermaßen die bedruckten Plakate celluloidierfähig sind. Spritunlöslich müssen die dazu verwendeten Farben auf jeden Fall sein.

R. P.

Zoll- und Verkehrswesen.

Zum englischen Schutzzoll auf Knöpfe. Wie nach dem Gutachten des zur Prüfung des Schutzzollantrags für Knöpfe eingesetzten Ausschusses (vergl. Gummi-Ztg. 42. Jahrg. 1927, Nr. 6, S. 355) zu erwarten war, ist gleichzeitig mit der Vorlage des Budgets vor dem Unterhaus ein Schutzzoll auf Knöpfe eingeführt worden. Danach wird auf die Dauer von 5 Jahren und mit Wirkung vom 28. April d. J. ab ein Zoll von $33^1/_3$ Prozent vom Wert auf eingeführte Knöpfe jeder Art, fertig oder halbfertig, erhoben, soweit es sich um Knöpfe handelt, die üblicherweise für die Befestigung oder den Besatz von Bekleidungsgegenständen oder Hauswäsche angebracht werden; Knöpfe, die bereits an fertigen Artikeln angebracht sind, bleiben zollfrei. Hervorzuheben ist, daß der englische Ausdruck „wearing apparel" (Bekleidungsgegenstände) nicht nur Anzüge

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
VENDITOR
G. M. B. H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M MOLTKEALLEE 22-24
KÖLN ZEPPELINSTR. 1
LEIPZIG BLÜCHERPLATZ 2
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

und Wäsche usw., sondern auch Stiefel, Kopfbedeckungen usw. umfaßt, so daß z. B. auch Schuhknöpfe unter den Zoll fallen werden. Dagegen findet der Zoll auf Kragenknöpfe, Druckknöpfe und Handschuhknöpfe keine Anwendung.

Zulassung von Zellhornwaren in Postpaketen in Argentinien. Durch einen Beschluß des Finanzministers ist in Argentinien die Einfuhr von kleinen Gegenständen, ganz oder teilweise aus Zellhorn, wie Halsketten, Zahnbürsten, Kämme usw. in Postpaketen, sei es zur Bestimmung am Platze oder zur Durchfuhr, genehmigt worden. Jeder Gegenstand muß jedoch für sich verpackt und sorgfältig in seine Holz- oder Blechkiste gelegt ankommen derart, daß jede Bewegung und Reibung vermieden wird; ferner sind Etiketten mit Angabe des Inhalts beizufügen.

Einfuhrzollbehandlung von Zellhorn-Buchstaben usw. in Neuseeland. Der Governor General in Neuseeland hat mit Zustimmung des Executive Council bestimmt, daß Buchstaben, Zahlen und ähnliche Gegenstände aus Zellhorn oder ähnlichem Material, die zur Verwendung bei der Herstellung von Reklamezeichen geeignet sind, als im Tarif nicht besonders aufgeführte Gegenstände, die nach Ansicht des Zollministers ein Ersatz für Buchstaben, Zahlen und ähnliche Gegenstände von magnetisiertem Metall sind, zum Satze von 40 Prozent v. W. nach dem Generaltarif zu verzollen sind. Außerdem unterliegen sie dem Primagezoll in Höhe von 1 Prozent des Wertes.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin-Hohenschönhausen. Brahn & Co., Märkische Kamm- und Celluloidwarenfabrik. Küstriner Straße 5. Die bisherige Gesellschafterin Ella Bloch ist alleinige Inhaberin der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Fie Prokura des Herrn Kurt Bloch bleibt bestehen.

Roth b. Nürnberg. Bayerische Hornwaren- und Knopffabrik A.-G. Das Geschäftsjahr 1927 schließt bei einem Aktienkapital von 25 000 RM. mit einem Verlust von 143 RM., zu dem noch der Verlustvortrag der Vorjahre mit insgesamt 19 324 RM. hinzutritt. Die Generalversammlung genehmigte Abschluß und Bilanz und beschloß die Auflösung der Gesellschaft. Zum Liquidator wurde der bisherige Vorstand, Herr Kaufmann Friedrich Koch in Nürnberg, bestellt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Nürnberg. R. & E. Bugla, Krelingstraße 30. Unter dieser Firma betreiben die Kaufmannseheleute Robert und Else Bugla in Nürnberg seit 10. Januar 1928 in offener Handelsgesellschaft den Export von Industrieerzeugnissen, speziell feiner Galalith- und Schreibwaren.

Todesfälle.

Lüdenscheid. Herr Fabrikant Fritz Bracht, Inhaber der Firma Fritz Bracht, Celluloidwarenfabrik.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39a. 16. A. 41 858. Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Vorrichtung zur Herstellung von Filmen. 22. März 1924.

Erteilungen.

Klasse

39a. 14. 460 498. Dr. Gustav Leysieffer, Troisdorf b. Köln a. Rh. Verfahren zur Herstellung von Halbzeug aus Celluloid bzw. celluloidartigen Massen. 31. Dezember 1924. L. 62 054.

39b. 14. 460 235. Adrien Pinel, Rouen, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus durch Behandeln mit Metallsalzen bzw. -oxyden unlöslich gemachtem Cellulosexanthogenat. 13. März 1925. P. 50 032.

63c. 58. 460 507. Herbert Austin, Bromsgrove, England; Vertr.: M. Abrahamson, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Aus Celluloid bestehende Windschutzscheibe für Kraftfahrzeuge. 1. April 1927. A. 50 501. Großbritannien 15. Januar 1927.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 031 864. Fabrik wasserdichter Wäsche Lenel, Bensinger & Co., Mannheim-Neckarau. Bunte Celluloidwäsche. 16. April 1928. F. 57 498.

33b. 1 031 470. Küstermann & Beermann G. m. b. H., Schötmar i. L. Verschlußbügel für Damentaschen und -beutel aus Celluloid oder ähnlichem Material. 18. April 1928. K. 118 311.

30d. 1 030 242. Allgemeine Celluloid-Gesellschaft m. b. H., Zerbst i. A. Augenschutzvorrichtung. 19. März 1928. A. 47 514.

33c. 1 031 194. Teutoburger Horn- und Celluloidwarenfabrik Eßmann & Pottharst, Schötmar, Lippe. Taschenkamm in Form eines Automobils. 17. April 1928. T. 31 211.

44a. 1 031 534. Balloid Basler Celluloidwaren-Fabrik A.-G., Therwil bei Basel, Schweiz; Vertr.: Fr. Stephan, Gera, Zeppelinstraße 15. Klemmnadel für Haare. 16. April 1928. B. 128 348.

77f. 1 031 871. Hans Adelmann, München, Bergmannstraße 35. Celluloidfigur mit Flasche. 19. April 1928. A. 47 682.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

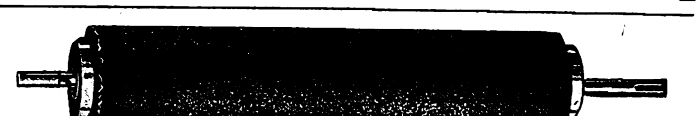
Celluloid-, Cellon-, Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN-N.O. 55, Prenzlauer Allee 100
542

Jeder chirurgische Händler
braucht das
Medizinische Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien.
Von Adolf May. Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

FORMEN
für die 410
Gummibranche. Spez.:
Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
511
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

Digitized by Google

54g. 1 029 752. Zerbster Celluloidwaren-Fabrik G. m. b. H., Zerbst. Glasschaukasten. 10. März 1928. Z. 19 709.
54g. 1 030 005. Harry Buettner, Eichwalde, Kr. Teltow. Celluloidplakat. 21. März 1928. B. 127 916.
75c. 1 029 450. Hermann Bussen, Oldenburg i. O., Ziegelhofstraße 71. Durchsichtige Schablone aus Celluloid oder Marienglas. 29. März 1928. B. 128 078.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreis zu beziehen.)

Typenbücher 1928. Herausgegeben vom Reichsverband der Automobilindustrie und vom Deutschen Automobil-Händlerverband. Band III, Typentafeln für Personenwagen, Lastwagen, Omnibusse, Sonderfahrzeuge, Schlepper, Motorpflüge, Krafträder, Seitenwagen, Transportdreiräder, einbaufertige Aggregate. Deutsche Verlagswerke Struß, Vetter & Co., Berlin C 2 und Dr. Ernst Valentin Verlag, Berlin SW 11. 510 Seiten. Preis 3,90 M.

Nachdem sich dieses Standardwerk, das der Reichsverband der Automobilindustrie jährlich herausgibt, schon seit Jahren als ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Automobilisten, Besitzer von Lastkraftwagen, Omnibussen, für Verkehrsunternehmen, Kommunalbehörden, insbesondere auch für jeden Automobilfabrikanten und -Händler herausgebildet hat, bleibt uns für die Besprechung der soeben herausgekommenen Neuauflage für 1928 nur übrig, hinzuzufügen, daß diesmal außer Personenwagen, Lastkraftwagen, Omnibussen, Sonderfahrzeugen, Schleppern, Motorpflügen auch die Krafträder, Seitenwagen, Transportdreiräder und einbaufertigen Aggregate behandelt worden sind. Der gewaltige Umfang dieses Bandes (510 Seiten) gibt Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der deutschen und österreichischen Automobilindustrie. Auch diesmal wieder sind das vorzügliche Kunstdruckpapier, die einheitlich hergestellten Photographien sämtlicher Fahrzeuge und der hervorragende Einband aus Lederimitation mit Goldpressung zu loben. Es ist erstaunlich, wie die rührigen Verleger es ermöglicht haben, dieses umfangreiche Buch zu einem so billigen Preise herauszubringen.

Warenwörterbuch für alle Industrie-, Handels- und Gewerbezweige in vier Sprachen. Von Prof. Ernst Pfohl. Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1928. Geheftet 13,— M., Leinen 15,— M.

Technologische Wörterbücher gibt es mehrere; leider sind sie verhältnismäßig älteren Datums, und die in den letzten Jahren neu entstandenen Bezeichnungen der unaufhörlich fortschreitenden Technik sucht man in ihnen vergeblich. Das vorliegende Wörterbuch bezweckt, dem im Handel und in der Industrie Tätigen die in der täglichen Korrespondenz benötigten fremdsprachlichen Bezeichnungen zu bieten, die sie in den allgemeinen Wörterbüchern nicht finden. Eine Beschränkung eines technischen Wörterbuchs auf eine bestimmte Branche des einen Interessentenkreises ist unvermeidlich, weil ein allen Wünschen entsprechendes und alle Zweige umfassendes Technolexikon niemals fertig würde. Die ersten Teile würden bereits veraltet sein, bevor die letzten erschienen. Mehr als 12 000 Stichworte enthält Prof. Pfohl's Warenwörterbuch. Es gibt wohl umfangreiche Spezialwörterbücher für einzelne Branchen und allgemeine Nachschlagewerke, aber das „Warenwörterbuch" ist neu und die erstmalige Erfüllung oft ausgesprochener Wünsche. Man kann wohl behaupten, daß das „Warenwörterbuch" jedes deutsche, französische, englische und russische Nachschlagewerk ergänzt. Sinnreich ist die Methode getrennter Anordnung der vier Sprachen, die nur einen kurzen Blick erfordert, sofort das Gesuchte zu finden. Der Band bietet den gleichen Stoff wie vier Spezialwörterbücher, die insgesamt viermal so dick und damit viermal so teuer wären. Er sollte bei jedem in der Reihe der unentbehrlichen Nachschlagewerke stehen, der in den vier Sprachen zu arbeiten hat. (p)

The RUBBER AGE (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Warenkunde für den Gummiwarenhändler Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen. Ein Hand- und Nachschlagebuch in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. 6.— RM.

Der Kautschuk. Seine Gewinnung und Verarbeitung. Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Aufl. mit zahlr. Abb. Geb. 3,— RM.

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands Von Dr. Wilh. Vaas. Geb. 5,— RM.

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. 10,— RM.

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. 2.— RM.

Kautschuk-isolierte Leitungen. Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abbildungen. 2,— RM.

Hartgummi u. Hartgummi-Ersatz. V. Ing. A. Regler. Mit 29 Abb. 2,— RM.

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. 3,— RM.

Das Ganze der Asbestverarbeitung. 3. Aufl. vollst. neub. von Wilh. Schöllmann. Mit zahlr. Abbildg. Preis 3,— RM.

Die Fabrikation der Gummidrähte u. Kabel. Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Geb. 6,— RM.

Die Guttapercha. Von Dr. Eugen Obach. Geh. 5,— RM.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- und Lehrbücher zugänglich machen!

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Celluloid-
7399
Fachmann, **als Meister** für Berliner Fabrik gesucht, der Stanzen, Pressen und sonstige Bearbeitung völlig beherrscht und gut disponieren kann. Offerten unter **So Z 950** befördert **Rudolf Mosse, Wienerstr. 1-6**

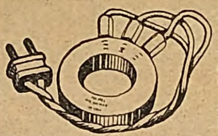
Schaufenster-Dekorationen für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-Kurz- u. Spielwaren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen und Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oefen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll.
Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis 2,— R.-M. u. 20 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksthof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus 111, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gürtel für Mode und Sport:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik „Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konfektionierte Gummiwaren:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf. Giw. Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O112.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

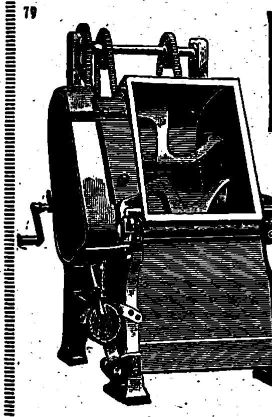
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabrikartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann

Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie

Berlin-Borsigwalde 8.



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Machen Sie Reklame für Gummiwaren

durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.

Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.

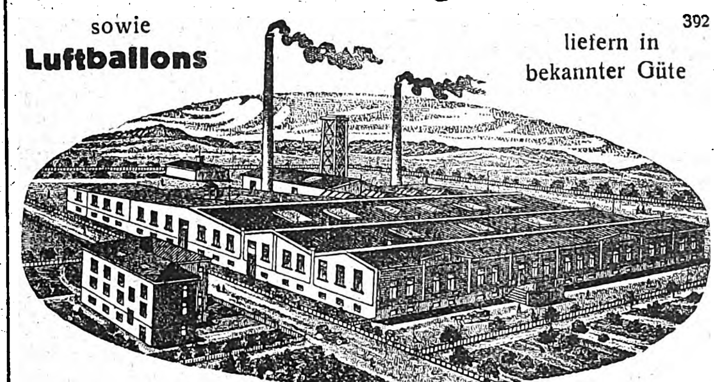
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

184

Nahtlose und Patentgummi-Waren

sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte

392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Absolut perfekter 7421

Präs.-Taucher

gesucht.

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik, Spandau, Hamburger Straße 34.

Meister od. Vorarbeiter
für Fahrraddecken, Gummiabsätze u. Mischungen gesucht, per sofort oder später. Off. unter **Z U 7404** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Per 1. Juli 1928.
Jg. Mann, im Alter bis 25 Jahre gesucht, der in der techn. Gummi- u. Asbestbranche gelernt u. auch im Verkauf mit Lederriemen u. Oelen u. sonstigen verwandten Artikeln firm ist. Kenntnis der Schreibmaschine erforderlich. Angebote mit Bild u. Gehaltsforderung erbeten unter **AD 7413** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Junger Kontorist
Stenotypist, Berlin wohnend, für Fabrik-Vertretung gesucht. Angebote unter **A G 7417** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Betriebs-Assistent
jüngerer, bereits i. Gummiwarenfabriken tätig gewesen, von Berl. Fabrik per sofort od. später gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A H 7418** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Erstkl. Reisevertreter
tunlichst **branchekundig,** bei der einschlägig. Verbraucherkundschaft des Freistaates **Sachsen** bestens eingeführt, rührig und mit nachweisbaren Erfolgen, von großem Unternehmen der **Asbest-** und **Gummi-Branche gesucht.** Ausführl. Angeb. mit Gehaltsforderung, Lichtbild, Referenzen u. **Z E 7385** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, energischer Kaufmann
bis Mitte 20, für ein technisches Geschäft in Mitteldeutschland (Treibriemen, Transmissionsteile, Gummi-Asbestwaren, Oele, Fette) per sofort oder 1. 7. 1928,

gesucht

Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, welcher die Branche genau kennt, mit sämtlichen Büroarbeiten, Expedition usw. unbedingt vertraut ist, den Chef vertreten kann und dem Personal vorstehen kann. Ausf. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsanspr. unter **Z N 7396** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Berliner Fabrik
chirurgisch. Patent- u. Weichgummi-Waren **sucht** tücht., energ.

Betriebsleiter
mit reichen Erfahrungen, zu baldigem Antritt. Angeb. unter **A M 7424** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Expedient
von **technischer Großhandlung,** möglichst für sofortigen Antritt **gesucht.** Es kommen nur Herren in Betracht mit ausreichender Erfahrung in der technisch. Gummibranche. Ausführliche Bewerbung mit Gehaltsansprüchen unter **Z F 7386** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Fabrik
auf kleinem Platz in Süddeutschland **sucht per sofort** tüchtigen, erfahrenen

Betriebs-Ing.
Werkwohnung vorh. Angeb. u. **F. H. P. 266** an **Rudolf Mosse, Mannheim** 7398

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Meister mit gründl. Erfahrung in der Fabrikation nahtl. Gummiwaren, insbesondere **transp. hygienische Artikel, Kinderluftballons erstkl. Qualit.,** sow. Nahtballons, Badehauben, Schürzen, Windelhöschen, Schweißblätter usw. sucht Stellung. Uebern. auch kurzfrist. Engagement zwecks Einrichtung von Abt. zur Herst. gen. Artikel. Ang. unt. **Z Z 7409** an die „Gummi-Ztg."

Wer sucht
tüchtige, arbeitsfreudige, mit techn. u. chir. Branche vertraute

erste Kraft
in mögl. selbständige Stellung? Organisations- und Dispositionstalent vorhanden, 27 Jahre.

Der findet
das Gewünschte u. **A P 7428** durch d. „Gi.-Z." In Frage kommt nur aussichtsreiche Dauerstellg.

Langjähriger, erfahrener Reisender der **Verbandstoff-** und **Gummiwaren-Branche** wünscht

Reiseposten
für die **Provinz.** Antritt nach Uebereinkunft. Erstklassige Referenzen. Angeb. u. **Z L 7392** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Betriebsleiter
Maschinen-Ingen., mit besonderen Fachkenntnissen in techn. Weichgummiartikeln, Riemen, Bereifung, Mischungswesen und moderner Betriebsorganisation, sucht passende Stellung. Angebote u. **W J 7360** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Betriebsleiter
mit 16 jähriger Betriebspraxis im modern. Mischungswesen bewandert, mit **wirtschaftlichen, leistungsfäh. Arbeitsmethoden,** in **technisch. Schläuchen,** billigste Herstell. nach neuesten Method., **Treibriemen, Förderbänd., Walzen,** Absätze. Sohlen, Dichtungen, **Bereifung,** Motor-, Fahrraddecken, Vollreifen, **Paraplatten, Gummifäden, Hartgummi f. d. Chemo- u. Elektro-Industrie,** ferner gummiisolierte Leitungen u. Kabel, **tüchtiger Disponent u. Organisator,** sucht, gestützt auf I a Referenz, passende Stellung. — Gef. Angebote u. **Z S 7402** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Stoffstreicherei
Werkmeister, tüchtiger Fachmann in Bettstoff, Regenmäntel, Faltboot sowie jeder Art Stoffgummi, **sucht Stellung.** Ueber 20 jährige Praxis, I a Zeugnisse und Referenzen. Gef. Angebote unter **Z W 7408** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Energischer, zielbewußter Werkmeister,
vertraut mit der Herstellung technischer Gummiwaren, Spezialist in gespritzten Artikeln, auch für Karosseriebedarf, Schläuche und Absätze, mit langjähriger Praxis, **wünscht sich zu verändern.** Offerten unter **A L 7423** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

REISENDER
bei Apotheken, Drogerien, Anstalten, Kassen in Mitteldeutschland u. Schlesien gut eingeführt, sucht Stellung per 1. Juli. Zuschriften unt. **A J 7419** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Guttapercha - Fachmann.
Selbständig im Zusammenstellen von Mischungen sowie mit allen in die Branche einschlägigen Arbeiten vertraut (auch Neueinrichtungen) **sucht Stellung.** Offerten unt. **Z G 7387** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Kaufmann
42 Jahre alt, 20 Jahre im Gummifach tätig,

sucht per bald oder später Stellung
als Betriebsassistent, Bureauvorsteher oder sonst leitenden Posten, mit Aussicht auf spätere Prokura. Offerten unt. **Z K 7391** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Durchaus selbständig arbeitender, erstklassiger KAUFMANN
mit großen organisat. Fähigkeiten, repräsent. Erscheinung, seit mehr als 10 Jahren bei groß. u. erstem Werk der Gummi-Industrie in leitend. Vertrauensstellungen tätig, auch Außendienst erfahren, **sucht,** gestützt auf erste Ref., eine seinen Fähigkeit. entspr. **Beschäftigung.** Off. u. **Z T 7403** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Kaufmann,

30 Jahre alt, ledig, mit ausgiebiger Händler- u. Fabrikserfahrung, gewandter Reisender, derzeit Organisationschef einer Konsumentenfabrik in Schlesien, sucht zwecks Veränderung neue Position oder Vertretungen erster Werke. Angebote unter **A E 7414** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Junger Kaufmann

langj. Korrespondent in Gummifabrik, mit im Ausland erworbenen engl. Sprachkenntnissen, gen. französ. Kenntn., **sucht** Stellung, evtl. auch Ausland oder Reiseposten. Gef. Angeb. u. **Z P 7400** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Mischwalzwerke

mögl. Fabrikat Haubold, mit nebeneinanderliegenden Walzen, heizbar, 800 mm Länge u. darüber, gebraucht, jedoch gut erhalten, mit Zahnrädern, Sicherheitsausrückung zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe, event. mit Beischluß von Zeichnungen, unt. **A C 7412** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung“.

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Kaufe neue u. guterh.

Auto- und Motorrad-Reifen.

Außerst gest. Offert. unt. **W D 7354** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

2 Mischwalzwerke, 1 Mahlwalzwerk, 1 Knetmaschine, div. Pressen, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unt. **A B 7411** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

1 hydraulische

14-Etagenpresse

Stahlpl. 600×600 mm
1 Absatz-**Stanze** 7340
1 **Schleifmaschine** für Wringwalzen
1 **Wickelmaschine** für Wringwalzen
1 **Schneidemaschine** für Dichtungsringe
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Misch-walzwerk

1000×400, kaum gebr., **billig zu verkaufen.** Angeb. unt. **T O 7277** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Mischwalzwerke 450×1200, 350×1000, 280×900, **Schlauchmasch.** 85 u. 100 Ø, **Streichmaschin., hydr. Vulkanis.-Presse** 600 × 600, 10 Etagen. **Rührwerke, Misch- u. Siebmaschine, Preßpumpen** f. 30 Atm., **billig zu verkauf.**
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7. 7410

Gelegenheitskauf

Einrichtung einer **Gummi-Fabrik** bestehend aus: Walzen, Pressen, Trockenschränken, Vulkan.-Kessel sowie andere Maschinen und Apparate. 7390
F. W. Günther, K.-G.
Leipzig C 1. Tel.: 60900/60980.

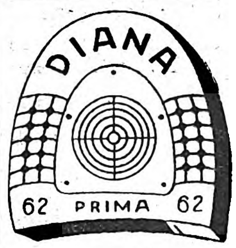
Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Die Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik Ges. m. b. H., Wien verkauft zufolge einer oben geschlossenen Interessengemeinschaft mit gleichartigen Betrieben und dadurch bedingter Konzentration der Erzeugung aus ihrem vollständig betriebstüchtigen und modernen Maschinenpark eine Anzahl **Spezialmaschinen** für die Erzeugung von
Hochdruckdichtungsplatten (It-Platten)
Technische Gummiwaren aller Art 7368
Isolierband usw.
Hierunter befinden sich vorwiegend: **Mischwalzwerke, Kalander aller Art, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Rührwerke, Pressen, Vulkanisierkessel, Formen** usw. usw.
Gefällige Anfragen richten direkte Interessenten an das mit der Durchführung betraute
Technische Büro Dr. G. Ullmann, Wien I, Tegetthoffstr. 7.

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540



Gummiabsätze

Industrie u. mit Ledereinlagen liefert an Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen 7405
Diana-Gummiwarenfabrik Gelnhausen H.-N.

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik, Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.



Spritzschutz

D. R. P.
verhütet bei Regenwetter das Beschmutzen von Strümpfen und Beinkleidern, Massenartikel für die Gummiindustrie, ist mit sämtlichem Zubehör, bestehend aus 7 Formkästen und Stahldeckel = 4 Damen- und 3 Herrengrößen, im ganzen
billig zu verkaufen.
Glänzende Verdienstmöglichkeit.
Angeb. unt. **V T 7347** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“

Wenig gebrauchte, noch gut erhaltene **Kesselpresse** Gesamtdruck 700000 kg, 550 mm Kolben Ø, 300 Atm., 1200 mm Kolbenhub, 1500 mm Einsatzhöhe für Formen bis 1350 Ø, m. Dampfhaube 2100 l.W., f. 5 Atm. Dampfdruck, mit Eisengerüst und Einfahrwagen **zu verkaufen.** Interessenten wollen sich unter **WW 7375** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung“ wend.

Gebrauchte, guterhaltene

Formen

für Präservativs, Fingerlinge und Operationshandschuhe zu kaufen gesucht. Angebote unt. **Z V 7406** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg.“

Walzwerk

event. auch gebraucht, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter **A F 7415** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Sehr billig zu verkaufen:
Vulkanisierpresse, Handschlagbetr. 600 × 400 mm mit einer Zwischenplatte.
Formen für Gummi-Absätze, 7407 Ledereinlage und Gleitschutz.
Chr. Lehmann, Berlin W 15, Pariser Straße 12.

Gummiabfälle

426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Hydraul. Presse

Plattengröße ca. 1500×1200 mm, zu **kaufen gesucht.** Angebot mit Angabe des Fabrikats, Betriebsdrucks und des Drucks p. qcm unter **Z M 7393** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Kaufe **neue** und **gut** erhaltene 7416

Autoreifen.

Desgl. laufend und in **jeder Menge Altgummiautoreifen.** Erbitte Eilangeb. unt. Ang. des Quantums u. der Lieferbedingungen
Walter Silberberg, Berlin-Schöneberg, Bozener Str. 18.

Gebrauchte hydraulische

Vollreifen-Presse

Fabrikat Bergmüller & Co., ist ab Standort Königsberg i. Pr. billig
zu verkaufen.
Interessenten wollen uns ihre Anschrift unter **A K 7420** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“ bekanntgeben.

Digitized by Google

Das Gebäude der Firma

Gummiwerk Sonneberg A.-G.

Sonneberg in Thüringen

ist einschließlich der gesamten Maschinenanlage (48 Tauchapparate nebst allem Zubehör, Rückgewinnungsanlage, Rückgewinnungsanlage Bamag, 2 Spreading-Maschinen für die Streicherei nebst allem Zubehör, 4 Walzwerke, 1 Drei-Walzen-Kalander für die Konfektionsabteilung etc.)

gegen Höchstgebot zu verkaufen.

Bindende Angebote sind bis 31. Mai des Jahres einzureichen an den **Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. jur. Prehn in Sonneberg in Thüringen.**

7422

Zu kaufen gesucht:

1 Spindel-Vulkanisierpresse mit Zwischenplatte,

1 Hydraulische Preßpumpe mit Riemenantrieb, für 300 Atm. Betriebsdruck, gebraucht, aber gut erhalten. Angebote an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" unter **A O 7427** erbeten.

2 W. & Pfl. 7245 **Gummikneter** GK. 14. und GK. 15. 10-Etagen-**Presse** 600×600 mm **Mischwalzwerke** 1100 u. 1500 mm Länge **Streichmaschinen** 3, 4 u. 8 Meter Länge verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.**

7425

Buffer, Hahnendichtungen sowie Formartikel aller Art werden bei bester Qualität und billigster Berechnung ausgeführt durch **Diana-Gummiwarenfabrik Gelnhausen H.-N.**

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

401 **Alt-Gummi** **Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt**

Gebrauchter, aber gut erhaltener Vierwalzen-Kalander

Walzen ca. 450 mm lang, 250 mm ∅, mit auswechselbaren Vorlegewalzen, ev. mit Walzenkern und auswechselbaren Mänteln zu kaufen **gesucht.** Ausführliche Offerten unt. **Z J 7389** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Schwammgummiabfälle großstückig in Plattensowie Randstücken

Schwammgummischnitzel rot und bunt, regelmäßig abzugeben. Anfragen unter **U S 7310** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verschiedenes

Für Westfalen, Stettin, Königsberg, Bremen suchen wir geeignete Vertreter der chirurg. Branche für Spezialartikel. Off. mögl. mit Referenzen unter **Z R 7401** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a. **Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.**

1481 Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** (verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück. Verlangen Sie Spezialangebot von **Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg** Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Wir suchen für Hannover, Kottbus, Breslau, Lübeck, Mecklenburg und andere Plätze **tüchtige Vertreter** **Cöthener Treibriemenfabrik Sachs & Kühn, Cöthen, Anh.** 7395

Bei der **Gummi- u. Kabelindustrie** allerbestens eingeführte und bekannte **Platz-Vertreter** die für eingehende u. energ. Bearbeitung garantieren, von leistungsfähig. Lieferant. eines ständig gebrauchten u. bekannten Spezialproduktes (kein Füllmaterial), **gesucht**

Angebote mit Referenzen unter **Z O 7397** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze!

Vertreter die Schuhmacher u. alle einschl. Geschäfte besuchen, werden zur **Mitnahme billiger pa. Gummi-Absätze gesucht,** evtl. auch auf eigene Rechnung. Angebote unt. **Z C 7383** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertretung erstklassiger **Gummibandfabrik** für Oesterreich und S. H. S. **gesucht** von Fachmann mit prima Referenzen und Kaution. **Wildfeuer, Wien XVIII, Währingergürtel 51/II.** 7394

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir **»Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.**

Teilhaber od. Käufer für ein Fabrikunternehmen im Rsgeb. zw. Auszahlung eines ausscheidenden, erkrankten Teilhabers gesucht. Tücht. kaufm. Kraft mit mögl. guten Exportkenntnissen erwünscht. Erf. Kapital 100—150000 Mark. Angeb. unter **A N 7426** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

In der Celluloidwaren-Fabrikation werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM. **Union Deutsche Verlagsgesellschaft** Zweigniederlassung Berlin Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Gummi-Fachgeschäft **Großstadt** mit ca. 100000 Einw. und reicher Industrie, bis jetzt ohne Fachgeschäft. **Wer würde ein solches eröffnen?** Ang. u. **Z H 7388** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

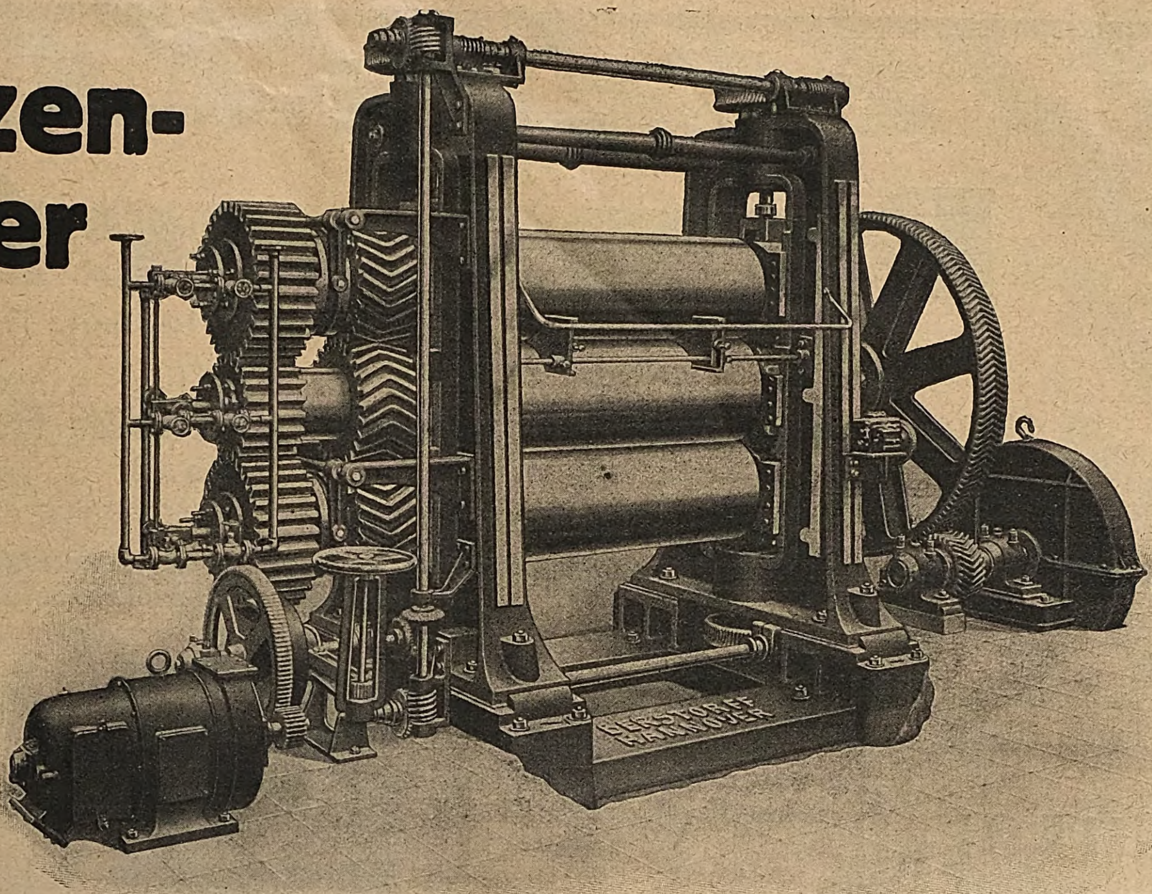
Lohnvermahlung in **Hartgummi ✶ Weichgummi** durch **Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.** 507

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



251

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. M.
1 019 960

Waschbare Mullbinde
zum Anknöpfen mit Gummi-
stoffauflage und bequem einzu-
steckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

1071

Watt-Packung
Wort
ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort
ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort
ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

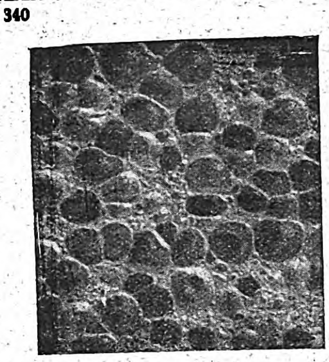
Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken.

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

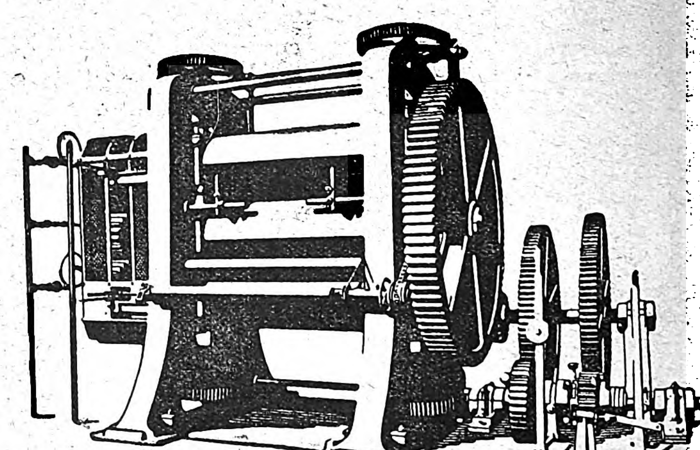
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2-36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Dreiwalzenkalander

1175

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Bade-Klubsessel

Badehauben · Badeschuhe

Zweigwerk Dresden-N 23

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik

Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Radiergummi

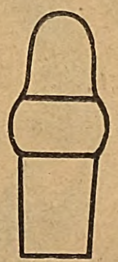


D.R.P. 443 068

Bleistiftspitzenschoner
„Solon" unbedingt radierfähig

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gelnhausen bei Frankfurt a. M.



Ausl. Patente

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Soeben erschien:

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit.

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von
Dr. Ir. A. van Rossem
Direktor des holländischen staatlichen Kautschuk-Institutes

Mit 7 Abbildungen

Ins Deutsche übertragen von
Dr. Marianne Pieck

Kartoniert **RM. 4,80**

Der im September 1927 in holländischer und englischer Sprache erschienene Bericht wurde auch in deutscher Uebersetzung herausgegeben, **weil die Schilderung**, die vom Standpunkt des holländischen Gummitechnikers aus geschrieben ist, **auch den deutschen Fachgenossen viel Interessantes und Wissenswertes bietet.** Die hochentwickelte Technik und Wissenschaft in der amerikanischen Gummi-Industrie können ja **in jeder Weise** der deutschen Gummi-Industrie **als Vorbild dienen.** Die Lektüre des Büchleins dürfte deshalb jedem in der Gummi-Industrie Tätigen oder an ihr Interessierten eine Fülle von Anregungen bieten.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Zweigniederlassung Berlin SW19

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

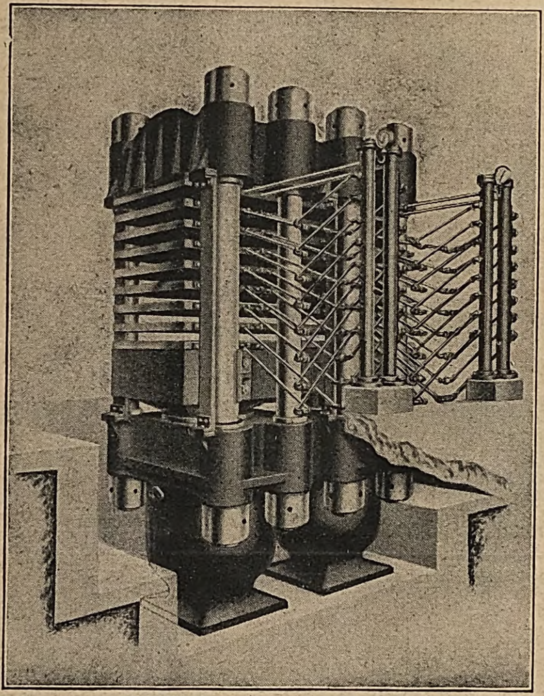
Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Hochleistungs-Tauchapparate

modernster Konstruktion mit eingebauten patentierten

Rückgewinnungsanlagen

System Boecler-Glöckner

Kürzeste Tauchdauer, einwandfreie Markenware, bis zu **90%** **Rückgewinnung.**

Ferner:

Neue, moderne **Trockenschränke** für die **Warmvulkanisation,**
niedrigster Dampfverbrauch, kürzeste Vulkanisationsdauer

250b

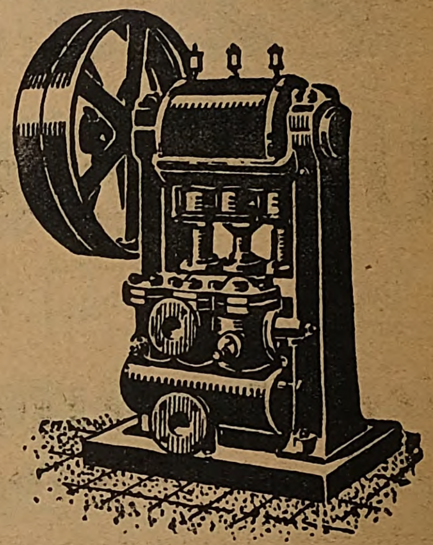
baut als Spezialität:

Friedr. Schrage
Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt, Abt. II.

Hannover - Körtingsdorf
Telegr.-Adresse: Schrage, Hannover-Körtingsdorf.

Digitized by Google





PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN

AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1867

Treibriemen-Wachse

96



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler



MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Asbest-Gewebe und Bänder

alle Breiten, handelsrein u. gar. rein

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

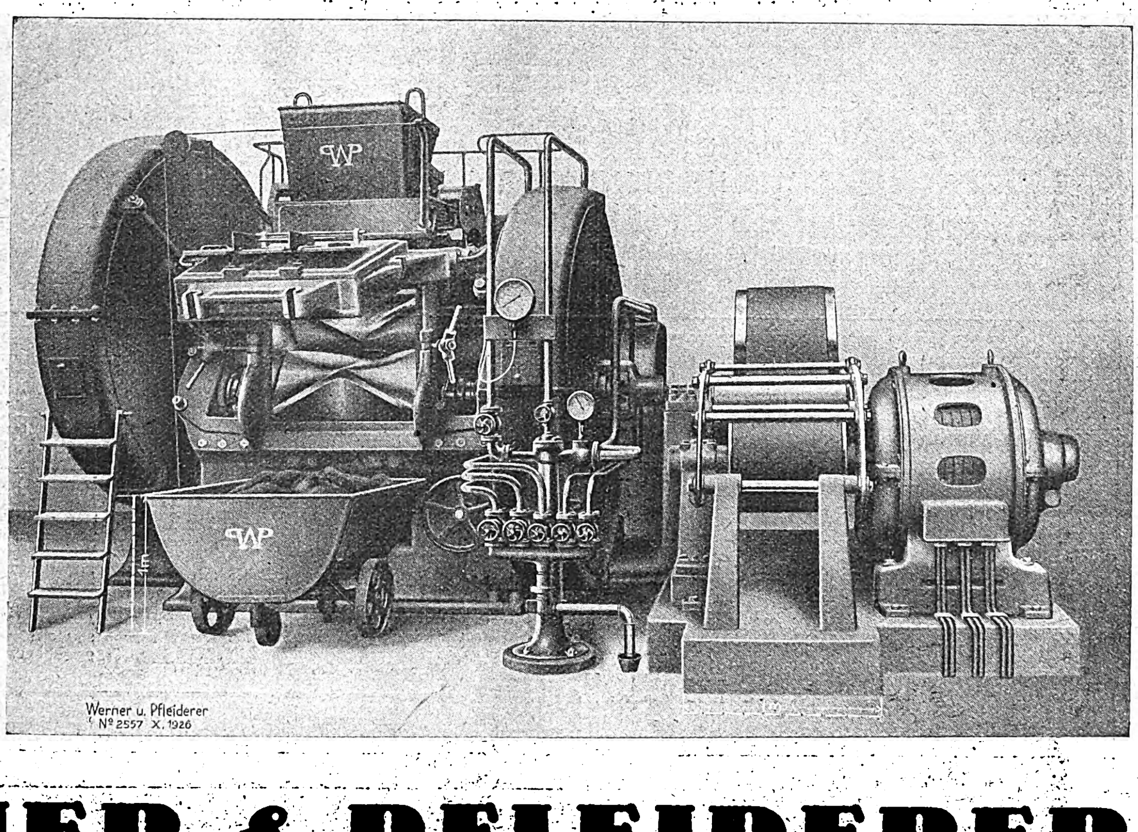
D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gießerei — Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz.



Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

*

Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19 Krausenstr. 35/36

DIE MARKE RUSSKA

Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA

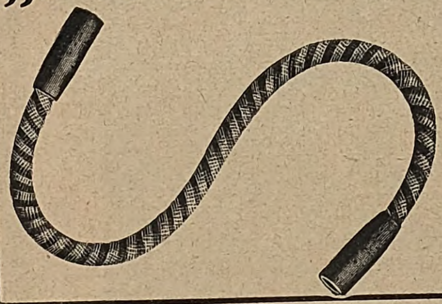
IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN Qualitätsbegriff

Fordern Sie Katalog!

RUSSKA-GUMMIWAREN SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE

LUDWIG BERTRAM, HANNOVER

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem „Suevia"-Gasschlauch begeistert.



Emil Simmendinger Cannstatt a. N.
305

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76

Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

MARCYAN

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. ★ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

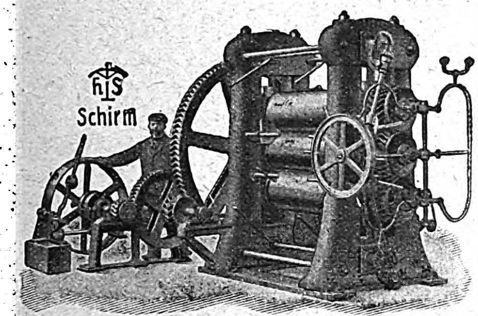
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

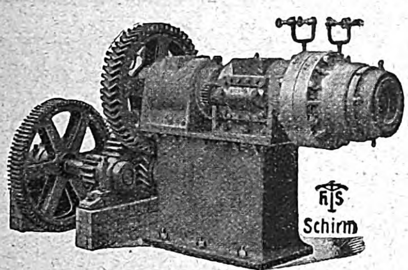
Maschinenfabrik

Gegr. hLS 1884.

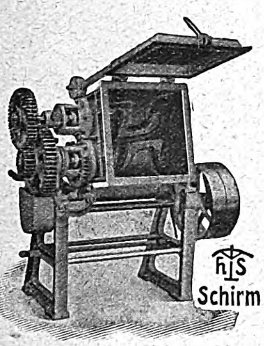
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.

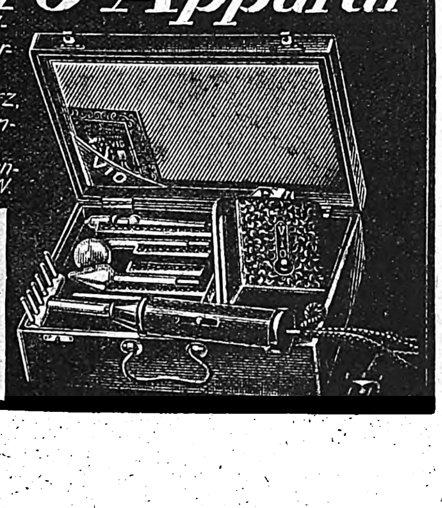


Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Wir können Ihrem **Vio-Apparat** *nur Anerkennung zollen. Er hat sich ganz vorzüglich bewährt bei Rheuma, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen usw.* Handwerker-Ortskrankenkasse Hagen i. W.



Vorführung kostenlos unverbindlich durch:

Radiologie A.-G.
Berlin W 35
Kurfürstenstraße 146

475

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

485

Jeder Autoreparatur-Anstalt

empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes

Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung

im Einzel- und Massenbetrieb

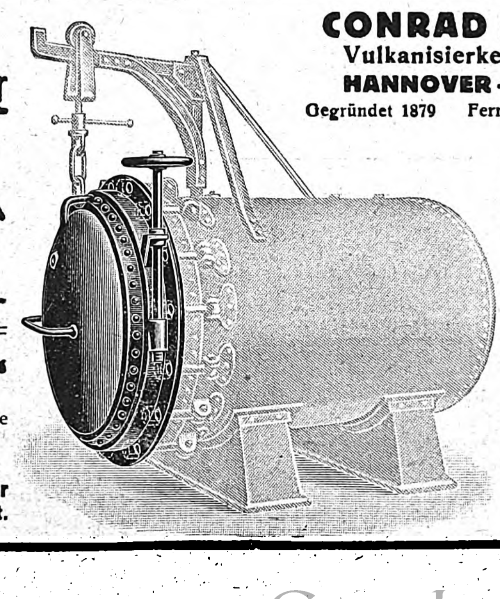
von **Charles E. Oliver.**
Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—.**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel - Fabrik
HANNOVER - LIMMER 5
Gegründet 1879 Fernspr. Waterloo 43710 u. 43711

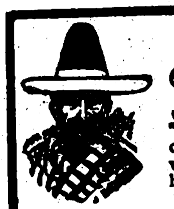
Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D.R.P. u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

Digitized by Google



Mexikanischer gestaltloser

Purit-Graphit

chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.

Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.

1974e

Weinhardt & Just, Hannover S.



Grossisten hohe Rabattsätze!

Verlangen Sie bemusterte Offerte

550a

K. MICHEL
Alpirsbach (Wttbg.)

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Moosgummi

in erstklassiger Qualität und Beschaffenheit.

Bemusterte Offerte gern zu Diensten.

495

Lieferung nur an Händler — Prompte Bedienung

530

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre

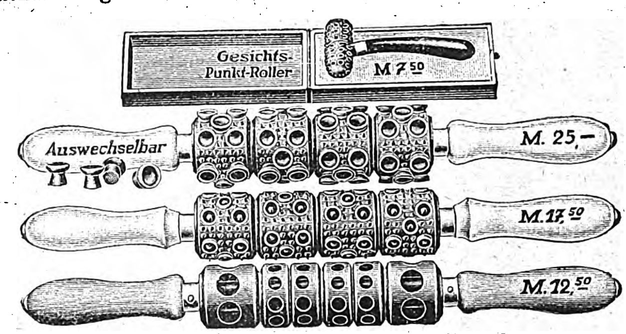
nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Warnung!



Als alleinige Fabrikanten der **„Punkt-Roller“** mit den Saugnäpfchen und der Schutzmarke **„Punkt auf der Stirn“** warnen wir hiermit vor **Nachahmungen,** welche zur Täuschung des Publikums unter Benutzung ähnlich klingender Namen in den Handel gebracht werden. Das Wort **„Roller“** ist für uns in allen Ländern geschützt und eingetragen, so daß nur von uns fabrizierte Apparate die Bezeichnung „Roller“ führen dürfen. Ferner sind die Saugnäpfchen in fast allen Kulturstaaten durch Patente geschützt. Wir sehen uns gezwungen, nicht nur gegen die Hersteller, sondern auch gegen die Wiederverkäufer solcher Nachahmungen gerichtlich vorzugehen und hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um die bisher gewiß gutgläubigen Wiederverkäufer zu veranlassen, den Verkauf solcher Nachahmungen einzustellen.



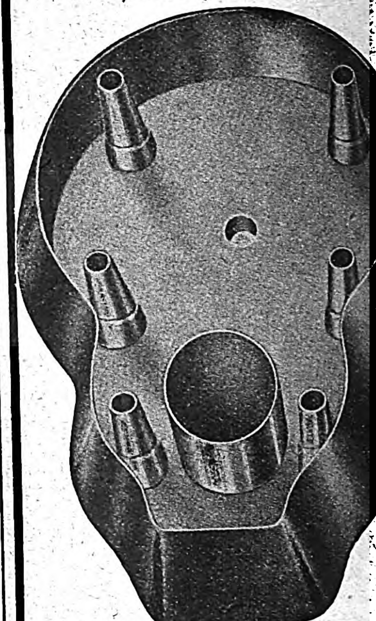
L. M. Baginski, Fabrik orthopäd. Apparate G. m. b. H.
Berlin-Pankow 64 — Hiddenseestraße 10

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.

1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland“

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.

Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

1961

451



DAS SIGFRIDSEIL

ist ein neues wertvolles Spiel- und Sportgerät,

hat sich bei den deutschen Vorbereitungen auf die Olympiade trefflich bewährt,

kann daher jedem Sport- und Gummiwaren-händler bestens empfohlen werden.

Prospekte und Preise für den Wiederverkauf durch den Alleinhersteller

Dr. W. Kampschulte A.G., Solingen 51



ISOLIERBAND

ERSTKLASSIGES FABRIKAT!

„SEMPERIT"

Oesterreichisch-Amerikanische

GUMMIWERKE A.-G.

WIEN I

Helferstorferstr. 11/13

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

581



Der **Sparkommissar** Ihres Betriebes hat das Wort:

„Zur Zeit werden unter dem Heizkessel mit 100 Kilo Kohlen stündlich etwa 800 kg Dampf erzeugt.

Mit einer **R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE** können mit denselben Kohlen die gleiche Menge Dampf und ausserdem circa 100 effektive PS oder 70 Kilowattstunden erzeugt werden. Hier liegen „enorme Ersparnisse!"

Bitte verlangen Sie von uns weitere Aufklärung und Vorschläge, wie Ihre Kraft- und Wärmeversorgung rentabler gestaltet werden kann. Wir bauen Lokomobilen seit 66 Jahren und haben bisher 65000 Lokomobilen in alle Weltteile und an die verschiedensten Betriebe geliefert.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A.-G MAGDEBURG

Na 2231

Dabringhausen

Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

ASPAGIL

Anerkannt als der beste Gummikleber!
Nicht feuergefährliche und Benzinware.
In Dosen, Tuben, Kannen.
Für Grossisten sehr günstige Preise.

590

ASPAVULC

Vulkanisierkitt speziell für Crepe-Rubber- und Gummileder-Sohlen. Nicht feuergefährlich!
In Dosen und Kannen.
Vertreter für noch offene Bezirke gesucht.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, Dresden-A. 29, Am Lehmberg 1

GUMMIWERKE ULLRICH

G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Autopressbidet

mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau

In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch

die einfachste Lösung der schwierigsten Frage

Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:

„Degufrah" Berlin-Weißensee

In allen Kulturstaaten geschützt

Für die Reisezeit

ist bei Ihnen wieder rege Nachfrage in

586

Reiserollen
Luftkissen
Schwammbeuteln
Wochenendtaschen
Zahnbürsten- u. Seifentaschen
Monatsbeinkleidern
Kinderhöschen etc.

Lassen Sie sich unverbindlich unsere Auswahlsendung kommen und Sie werden entzückt sein über die schönen Dessins, die wir zu günstigen Preisen liefern.

Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda-Th.

Vertretung für die Bezirke Frankfurt-M., Köln, Hamburg, Berlin, Breslau und Königsberg noch zu vergeben.

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Digitized by Google

Gummiwaren-Fabrik

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow

Telegr.-Adr.: Gummidaubitz, Rudow   **Gegründet 1868**   Fernsprecher: Adlershof 54 u. 56

Wir bringen als Neuheit:

— Warmvulkanisierte —

Eisbeutel, Beinformer, Schwimmhelme, Sauerstoffblasen, Gasabsperrblasen

Kein vorzeitiges Verderben! Außerordentlich hohe Lager- und Sterilisationsfähigkeit! Tropenbeständigkeit

In jeder Beziehung unübertrefflich!

Die mit unserer Fabrikmarke gestempelten Fabrikate bürgen für die angegebenen Vorzüge.

248

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers altbewährte Qualitäten/solide Arbeit/schöne Konfektion/rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weichgummi=Waren

Formartikel | Hochdruck-Platten | Gasschläuche dreifarbig | Feuerwehrschläuche | roh u. gummiert

Schutzmarke

Telephon 327-42

„ASBESTOS"

Telegr.-Adr.: „Asbestos" Prag

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.

Prag X., Havlíčkova ul. 18

601

erzeugt in erstklassigsten Qualitäten:

Jt-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbestkautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

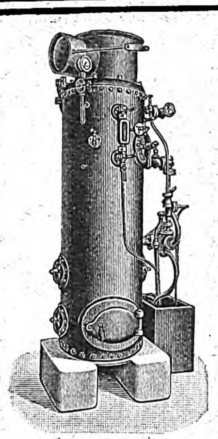
Selbstschmierende
Stopfbüchsenpackungen
in bewährter Qualität
Galvanische Metallpapierpackungen (System Endruweit),
Original „Wild-Stopfbüchsenpackungen",
Wild-Ventilringe (Ersatz Jenkins),
Formartikel aus Hartgummi.

Edwin Wild, Nachf. Max Holleczek, Mannheim

268

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

1428



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.

Gegr. 1870 **C. NOLTE** Dampfkesselfabrik **HANNOVER** Gegr. 1870

1973

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik
Vogt & Co Görlitz
Treibriemenwachs

KUNTH

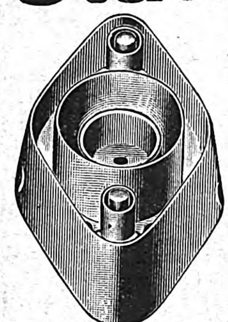
Ia SCHLACKENWOLLE
Feuerfestes Isolier-Material
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

572

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Kinderwagenreifenschnur
mit Drahtspirale und Loch
Großabnehmer gesucht.
Vertretung für mehrere Bezirke frei.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E.

585

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

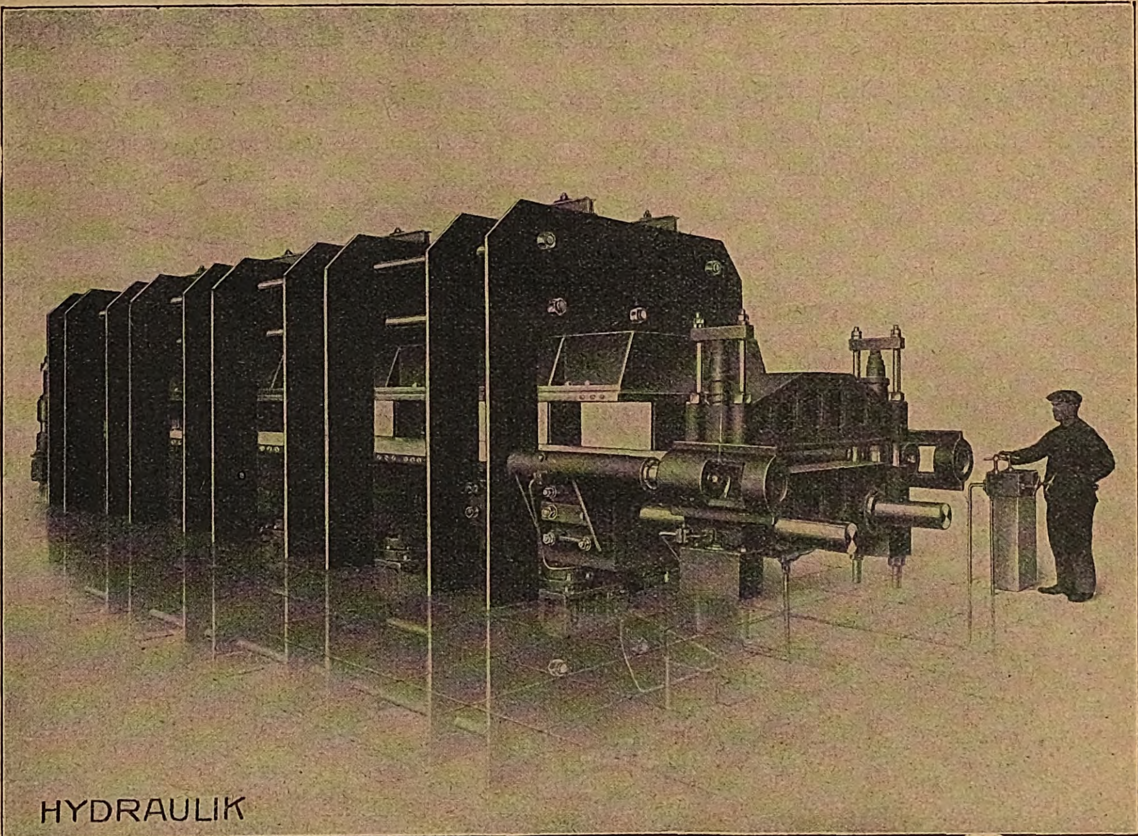
548

Digitized by Google

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

AS SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN



Heizplatten-Pressen

in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion

für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!

Hydraulik G. m. b. H., Duisburg

Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld

[111]

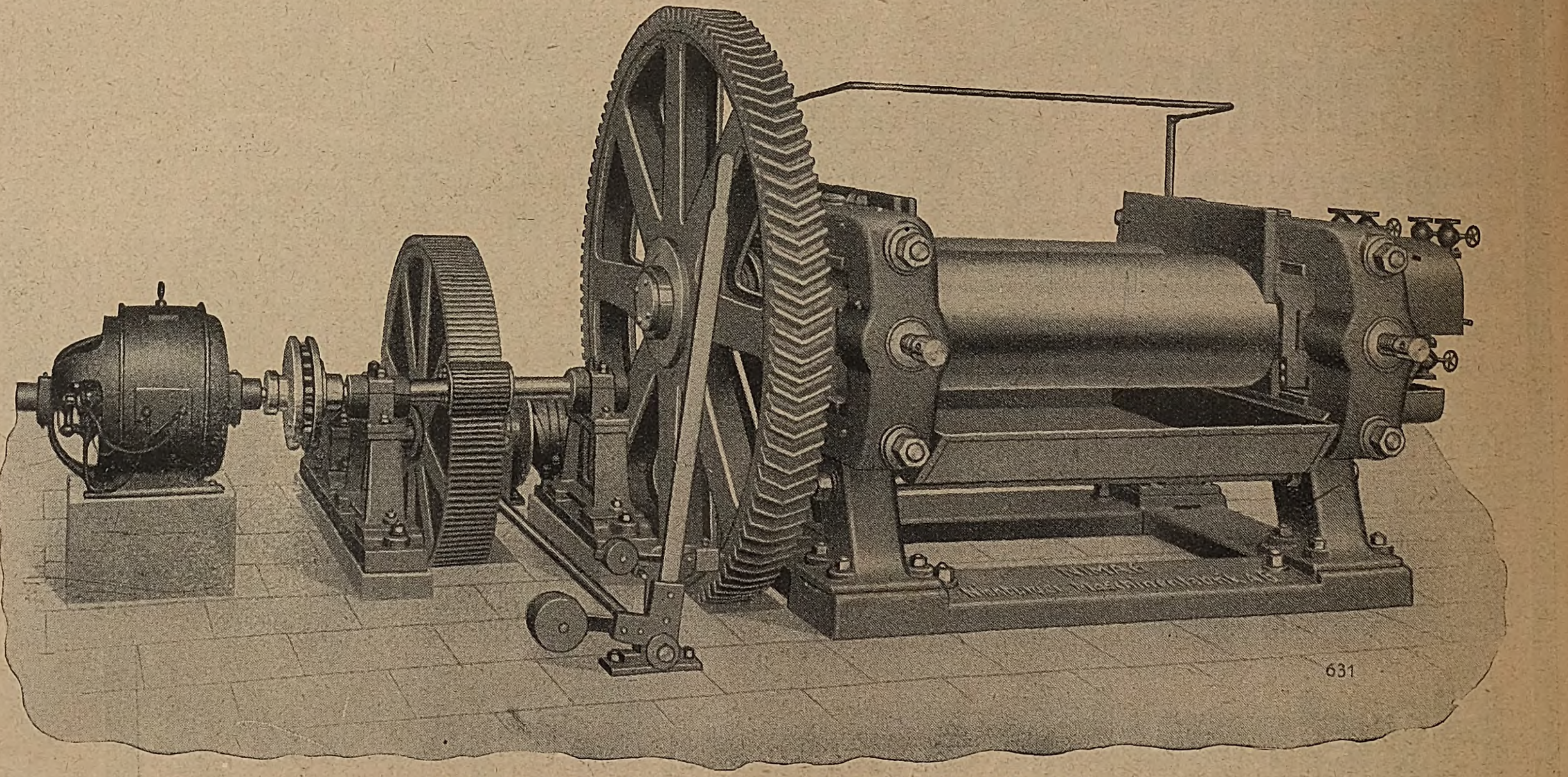
Gegründet 1876. Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Digitized by Google

Heft 35 Berlin, den 1. Juni 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Preiserhöhungen für It-Dichtungsplatten, It-Ringe und It-Formstücke.

Das während der letzten Zeit eingetretene, beträchtliche und dauernd weitergehende Steigen der Rohasbestpreise ließ seit längerem Preiserhöhungen für It-Dichtungsplatten und daraus hergestellte Dichtungen erwarten. Einem uns jetzt zugegangenen Bericht ist zu entnehmen, daß die in großem Umfange verteuerte Rohasbestbeschaffung, sowie die sonstigen Erhöhungen der Produktionskosten, wie durch gestiegene Benzinpreise, Löhne und Gehälter begründet, zur einheitlichen Einführung seitens der einschlägigen Lieferwerke eines **Teuerungszuschlages von ungefähr 10 Prozent**, zunächst für It-Dichtungsplatten, geführt haben. Diese mit sofortiger Wirkung Kraft erlangende Maßnahme ist in einer Tagung von im „**Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie, E. V.**" und „**Wirtschaftsverein der deutschen Asbestindustrie, E. V.**", zusammengeschlossenen Betrieben, wie auch im Einvernehmen mit diesen beiden Verbänden nicht angehörenden Herstellern festgelegt worden. Der fragliche Bericht enthält den weiteren Hinweis, daß ein derartiger Teuerungszuschlag noch keine völlige Angleichung der Plattenpreise an die gegenwärtige und weiterhin vorauszusetzende Marktlage für Rohasbest darstelle und daß der Notwendigkeit für weiteres Heraufsetzen der Fertigwarenpreise sehr bald von allen Seiten Folge zu geben sein dürfte. Zu den hier und da laut gewordenen Mutmaßungen, daß vielleicht die rückläufige Bewegung am Rohkautschukmarkt niedrigere Preise für It-Dichtungsplatten mit sich bringen könne, ist zu erwähnen, daß Menge und Wert des in der It-Dichtungsplatte enthaltenen Rohkautschuks von nebensächlicherer Bedeutung für die Berechnungsgrundlagen sind und niedrigere Rohkautschukpreise deshalb im allgemeinen nicht zu Preisermäßigungen für It-Dichtungsplatten führen können, vor allen Dingen nicht bei einem gleichzeitigen, riesigen Emporgehen des Rohasbestmarktes und der sonstigen, ausschlaggebenden Erzeugungskosten. Diese Frage ist bereits in ausführlicherer Form in den Spalten unserer Zeitschrift — Nr. 33 vom 18. Mai 1928, Seite 1801 — beleuchtet worden. Für die Lieferung von **It-Dichtungsplatten unter 1 mm Stärke** sind im Interesse der Herbeiführung einheitlicher Absatzverhältnisse die Aufschläge von 20 Prozent für Platten unter 0,5 mm, von 10 Prozent für Platten von 0,5 bis 0,9 mm festgelegt worden. **Dichtungsringe und Formstücke aus It-Platte** anlangend, soll den naturgemäß auch hierfür eingetretenen Teuerungsverhältnissen durch das demnächstige, von allen Lieferwerken durchzuführende Inkraftsetzen einer vom „**Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie, E. V.**" völlig neu bearbeiteten, zeitgemäß aufgebauten „Einheitspreisliste für Dichtungen" Rechnung getragen werden.

Die I. G. und der synthetische Kautschuk.

In der letzten Generalversammlung der I. G. Farben-Industrie A.-G., die am 24. Mai in Frankfurt a. M. stattfand, hat Herr Geheimrat Bosch als Vorsitzender des Direktoriums im Anschluß an den Geschäftsbericht Ausführungen über die Arbeiten der I. G. Farben-Industrie auf den verschiedensten Gebieten gemacht. Besonderes Interesse in unseren Kreisen wird die Erklärung Geheimrat Boschs finden, daß der Farbentrust heute Kautschuk für den Markt noch nicht herstellt, daß aber die schon vor dem Kriege begonnenen und nach dem Kriege weitergeführten Versuche Fortschritte machen. Diese Erklärung besagt also zunächst nichts anderes als die verschiedenen Dementis, die die I. G. im Anschluß an die Ausführungen Geheimrat Weinbergs in Frankfurt a. M. anläßlich des 50jährigen Bestehens des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie gemacht hat. Man muß also noch abwarten, was bei diesen Versuchen herauskommt. Wie groß aber das Interesse der I. G. an der Kautschuksynthese ist, hat Herr Geheimrat Bosch dadurch bekundet, daß er das Gebiet der Kautschuksynthese als wesentlich größer bezeichnet als das des künstlichen Benzins, auf dem die I. G. ja ebenfalls in größtem Maßstabe arbeitet.

Erneuerung des Hanfsyndikats.

Durch die kürzlich erfolgte Erneuerung des Hanfsyndikats gehören diesem nunmehr neun Zehntel der gesamten deutschen Hanfspinner an. Es ist dadurch das gleiche Verhältnis geschaffen, wie es bereits 1913 im Verband Deutscher Hanfindustrieller bestand. Die Kontingentierung und Preisbindung erstreckt sich lediglich auf das Inlandsgeschäft. Das Auslandsgeschäft ist wegen des Vordringens des Harthanfs — Sisalhanfs und teilweise niedrigerer Gestehungskosten außerhalb der Vereinbarungen gelassen. Die Kontingentierung hat am 1. Mai d. J. begonnen und erstreckt sich auf Weichhanf, Bindfäden, Garne, Kordel, Schnürfäden, Packstricke, Hanf und Flachs. Seilergarne, feiner als 0,2 cm, sind von der Preisbindung ausgenommen. Die Preise für einzelne Schnüre und sechsdrähtige Hanffäden sind ab Mitte dieses Monats um 3 Prozent erhöht, was auch auf die im technischen Geschäft benötigten Bedarfsartikel aus Hanf und Flachs, Schläuche, Gurte, Riemen usw., nicht ohne Einwirkung bleiben wird.

Digitized by Google

Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel E. V.

Hierdurch beehren wir uns, unsere Mitglieder zur diesjährigen

ordentlichen Hauptversammlung

auf

Sonnabend, den 9. Juni, vormittags 10 Uhr,
nach Nürnberg, Hotel Württemberger Hof, Bahnhofsplatz 2,

mit nachstehender Tagesordnung ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters.
5. Ersatzwahl für satzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglieder. Wahl der Kassenprüfer.
6. Festsetzung des Jahresbeitrages.
7. „Rückblick und Ausblick", Vortrag des Syndikus Herrn Rechtsanwalts Dr. Zöphel, Leipzig, über die Lage des deutschen Großhandels.
8. Das neue Programm des Händler-Verbandes.
9. Bericht des Vorstandes über die Verhandlungen mit den Herstellergruppen.
10. Anträge.
11. Vorschläge über die Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
12. Unvorhergesehenes.

Unsere Generalversammlung schließt sich an die des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschland E. V., an. Der Zentralverband von Mineralölhandel und Industrie wird anschließend an unsere Tagung am Montag, dem 11. Juni, seine Jahresversammlung in Würzburg abhalten. Dadurch ist den Wünschen der Mitglieder, die mehreren Verbänden angehören, entsprochen. Wir hoffen, daß auch dies dazu beitragen wird, die Mitglieder zum Besuch der Versammlungen anzuregen. Die an der Teilnahme verhinderten Mitglieder bitten wir, einem anderen Mitglied schriftliche Vollmacht zu erteilen und die Vollmacht spätestens zwei Tage vor der Generalversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen, die Mitglieder können sich nach § 16 der Satzungen nur auf Grund schriftlicher Vollmacht und nur durch ein anderes Mitglied in der Hauptversammlung vertreten lassen.

Mit kollegialem Gruß

Max Reinshagen Vorsitzender. — Rechtsanwalt Dr. **Zöphel** Syndikus.

Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V.

Tages- und Zeiteinteilung

zur

Tagung in Nürnberg am 6. bis 8. Juni 1928.

Mittwoch, den 6. Juni 1928

Nachmittags 4 Uhr, Hotel Württemberger Hof, Nürnberg: Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses.

Donnerstag, den 7. Juni 1928, „Luitpold-Haus" am Ring

Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Detaillisten-Gruppe.

Tagesordnung:

1. Die Lage des Detailhandels im verflossenen Geschäftsjahr.
2. Der Abschluß des Reichsvertrags mit dem Verband der kaufmännischen Berufskrankenkassen.
3. Der Vertragsabschluß mit den Verbänden der Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen.
4. Mindestpreise für Gummiwaren und ihre Durchführung in den einzelnen Ortsgruppen.
5. Aussprache über die vom Reichsverband der Chirurgie-Mechanik vorgeschriebene Einhaltung der Instrumentenpreise für die Detaillisten.
6. Detailpreise für Gartenschläuche und Aussprache über Gummischuhe und Gummibälle.
7. Die Auswirkung des neuen § 184 des Strafgesetzbuches und das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.
8. Hausierhandel und Wandergewerbe.
9. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
10. Verschiedenes.

Nachmittags: Sitzung der Preisfestsetzungskommissionen. Eventuell Fortsetzung der Ausschuß-Sitzung.

Freitag, den 8. Juni 1928, „Luitpold-Haus" am Ring

Vormittags 9 Uhr: Versammlung der Grossisten- und Exporteurgruppe.

Tagesordnung:

1. Allgemeiner Bericht über die Lage des Großhandels innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht über die Tätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses und die Bemühungen, mit der Industrie zu Verhandlungen zu kommen. Maßnahmen für die Zukunft.
3. Bericht der Preisprüfungskommission und Beschlußfassung über eine Preisvereinbarung für Stapelartikel.
4. Bericht über die in Weimar stattgefundene Sitzung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik und die sich daraus ergebenden Folgerungen.
5. Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. Die Berechnung der Diskontspesen.
6. Die Lage des Exporthandels im verflossenen Jahr. Welche Maßnahmen kann der Verband zur Stärkung seiner Mitglieder der Export-Gruppe treffen?
7. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses der Grossisten- und Exporteurgruppe, sowie der Mitglieder der Preisfestsetzungskommission.
8. Verschiedenes.

Nachmittags: Besprechung mit dem Vorstand des technischen Händlerverbandes. Zeit wird festgesetzt.

Nachmittags 4 Uhr: **Mitglieder-Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Bericht des Kassenwarts.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Entlastung und Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
5. Neuwahl der Kassenprüfer.
6. Neuwahl des 1. Vorsitzenden.
7. Verschiedenes.

* * *

Reichsverband der Chirurgie-Mechanik E. V., Berlin.

Hauptversammlung in Nürnberg vom 4. bis 6. Juni 1928.

Die Hauptversammlung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik findet in der Zeit vom 4. bis 6. Juni in Nürnberg im Luitpoldhaus statt.

Sonntag, den 3. Juni, abends 8 Uhr:

Begrüßungsabend im Künstlerhaus.

Montag, den 4. Juni, vormittags 9 Uhr:

Hauptversammlung des Verbandes der Instrumenten- und Sanitätsgeschäfte. Vormittags 10 Uhr: Sitzung der Gruppe Sterilisatorenfabrikanten. Vormittags 11 Uhr: Sitzung der Gruppen Rekordspritzen- und Kanülenfabrikanten. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung der Krankenmöbelfabrikanten.

Dienstag, den 5. Juni, vormittags 9 Uhr:

Hauptversammlung des Verbandes der Orthopädiemechanik. Vormittags 10 Uhr: Hauptversammlung der Fabrikantengruppe im Reichsverband der Chirurgie-Mechanik.

Die Tagesordnung dieser Hauptversammlung sowie der Gruppen Sterilisatoren, Rekordspritzen, Kanülen und Krankenmöbel wird den Mitgliedern der Fabrikantengruppe gesondert mitgeteilt werden.

Mittwoch, den 6. Juni, vormittags 9 Uhr:

Vorträge. Vormittags 11 Uhr: Hauptversammlung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Revisoren.
4. Bericht der Fachverbände.
5. Verschiedenes.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, an dieser Hauptversammlung vollzählig teilzunehmen.

Das Präsidium des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik
gez. i. A.: Dewitt.

Digitized by Google

Dem Handel fehlt Kapital!

Die nachstehenden Ausführungen stammen aus derselben Feder wie der Artikel „Wie geht es im technischen Handel?" in Nr. 25 der „Gummi-Zeitung". Heute geht der Verfasser, ein gründlicher Kenner unseres Geschäftsgebietes, näher auf seine Anregung ein, der Handel müsse Anlehnung an eine Bank suchen, möchte aber seine Auslassungen zunächst nur als ersten Vorschlag angesehen wissen. Auch wir glauben, so verlockend der Gedanke erscheint, daß es noch viel ernster Erwägungen bedarf, ehe man einer praktischen Ausführung näher treten kann. Aber das Ziel: Hebung des Handels, ist eine so ernste, schwerwiegende Frage, daß jede Möglichkeit, die zu seiner Erreichung führen kann, ernstlich geprüft werden muß. Hierzu möchten wir den Anstoß geben! D. Red.

Die Stellung des Handels im Gesamtgefüge der Wirtschaft, der Wert seiner besonderen Funktionen war vor dem Kriege in erster Linie durch die Lagerhaltung und das Vermögen zur längeren Kreditierung seiner Warenlieferungen begründet und gesichert. Der Handel war in der Lage, nicht nur seiner Kundschaft mit seinem Eigenkapital die Bezüge durch Kredite zu erleichtern, sondern er war auch in vielen Fällen der Geldgeber seiner Lieferanten, großer Teile der Industrie, die er durch Hergabe größerer Mittel, Beteiligungen und durch Vorausbezahlung umfangreicher Abschlüsse in den Stand setzte, hemmungslos und regelmäßig zu arbeiten.

Die Nachkriegszeit hat hierin große Wandlungen gebracht. Der Handel hat zum großen Teil sein Betriebskapital in der Inflation verloren, und viele seiner Finanzfunktionen haben die Banken übernommen. Sie breiten sich in immer stärkerem Maße in der Industrie aus und geben ihr den Ansporn zur Produktion nicht mehr von der Abnehmerseite, die für deren Regelung in erster Linie maßgebend sein sollte, sondern von rein kapitalistischem Gesichtspunkte aus. Ob damit der Gesamtwirtschaft besser gedient ist, muß sehr bezweifelt werden. Der Handel hat jedenfalls dabei eine wichtige Rolle verloren, der er seine beste Kraft verdankte. Die Banken haben so sehr ihr ganzes Interesse der Finanzierung der Industrie zugewendet, daß diese in dieser Beziehung sich auf die Mithilfe des Handels gar nicht mehr zu stützen braucht.

Es ist daher auch kein Wunder, wenn die Beziehungen zwischen Industrie und Handel im letzten Jahrzehnt mehr und mehr zerfallen und geradezu gespannt geworden sind. Mit Bankgeldern reichlich versehen, fühlt sich die Industrie zu größeren Aufgaben gedrängt, fühlt sich mit einem gewissen Expansionsdrang geladen, der gerade zerstörend in die Kreise des Handels eingreift. Von Jahr zu Jahr hat sich die Industrie in fast allen Branchen immer mehr dem Konsumentengeschäft zugewendet, was ihr gerade durch die reichlich von Bankseiten zur Verfügung gestellten Mittel möglich gewesen ist, mit denen auch die Verbraucherkredite finanziert wurden. Der Handel hatte dem nichts entgegenzustellen, da er von allem Kapital entblößt war und wirklich ausreichende Gelder ihm von den Banken nicht zuflossen, die ihr ganzes Interesse auf die Industrie konzentrierten. So kam alles zusammen, den Handel Schritt für Schritt zurückzudrängen, verursacht in der Hauptsache durch das Fehlen ausreichenden Kapitals, das ihm erlaubt hätte, seine alte Rolle weiter zu spielen. Heute kann er weder seiner Lieferindustrie, noch seiner Kundschaft mit Krediten in befriedigendem Maße zur Seite stehen, kein Wunder, daß seine Bedeutung sinkt. Um so mehr liegt deshalb Anlaß vor, Mittel und Wege zu suchen, den Handel aus der Krise herauszuführen mit Hilfe einer umfassend organisierten Kreditaktion, die den Handel in geldlicher Hinsicht wieder auf festere Beine stellt, damit er befähigt wird, die alten, ihm zustehenden Aufgaben zu erfüllen.

Der Handel leidet unter seiner Kapitalknappheit ganz ungemein. Der technische Handel zumal ist bisher noch nicht wieder in der Lage gewesen, eigenes ausreichendes Kapital zum vollen Erfüllen seiner Aufgaben anzusammeln. Die enorme Konkurrenz, die die Preise bis auf die unterste Grenze drückte und fast keinerlei Verdienst ließ, verhinderte jede neue Kapitalbildung. Unsere Händler kamen dadurch jederzeit in die schwierigste Lage. Auf der einen Seite fordern die Fabriken von ihnen prompte Zahlung für die Lieferungen, wobei sehr kurze Ziele gesetzt sind, während auf der andern Seite die Kundschaft Kredite verlangt, die oft das Mehrfache des dem Handel von seinen Lieferanten Zugestandenen betragen. So herrscht im Handel eine ständige, fast unerträgliche Anspannung des Geldes, die zu großen Schädigungen führt. Der Handel ist nur zu oft gezwungen, fremdes Geld in Anspruch zu nehmen, um diese Anspannung zu überwinden. Der einzelne Händler muß für dieses Geld so hohe Zinsen und Spesen zahlen, daß bei vielen Geschäften, um derentwillen er das Geld aufnahm, der ganze schmale Verdienst wieder verloren geht. Sobald es sich um größere Objekte handelt, ist es dem Handel oft völlig unmöglich gemacht, sich weiterhin zu beteiligen, da er gar nicht über die Mittel verfügt, solche Geschäfte durchzuhalten. Mit fremdem Gelde kann er es selten riskieren, weil der Gewinnzuschlag bei großen Objekten so klein ist, daß neben den Steuern und den allgemeinen Unkosten nicht auch noch hohe Zinsen getragen werden können.

Ein Handel aber, der an stetiger Kapitalnot leidet, bildet für die ganze Branche eine schwere Gefahr. Alle die Händler, die mit ihren flüssigen Mitteln in Bedrängnis geraten, versuchen immer wieder, wo sie nur können, zu barem Gelde zu kommen. Sobald eine Periode der Klemme kommt, fangen sie an, Ware zu verschleudern, Warenbestände, die sie auf Lager haben, so rasch wie möglich zu Geld zu machen, ganz gleich, um welchen Preis. Welche Gefahr in dieser Richtung von einem vom nötigen Betriebskapital entblößten Handel droht, hat man sich leider immer noch nicht recht klar gemacht.

Es ist kein Wunder, daß der Handel vielfach recht bedenklich an Bedeutung eingebüßt hat. Er ist vielfach nicht mehr in der Lage, seine alte Aufgabe in der Wirtschaft weiter zu führen. Wenn schon die Kundschaft und die Industrie den guten Willen hätten, die Mitarbeit des Handels gebührend auszunutzen, so haben sie doch eben immer wieder merken müssen, daß der Handel nicht mehr so arbeiten kann, wie man es von früher gewöhnt ist. Wenn es dem Handel nicht gelingt, seine finanzielle Position zu bessern, müssen sich die bedenklichen Erscheinungen, die wir berührten, von Jahr zu Jahr immer nachdrücklicher bemerkbar machen und den Handel in seiner Bedeutung als Warenverteiler immer mehr in den Hintergrund schieben.

Es ist schon oft über die Frage diskutiert worden, in welcher Weise dem Handel finanziell Hilfe gebracht werden könnte. Bei gründlicher Ueberlegung wird man finden, daß es mit schüchternen Kompromissen nicht getan ist. Das Uebel sitzt schon zu tief, als daß gelinde Medizin noch helfen könnte. Nur eine gründliche, umfassende Tat könnte hier Besserung bringen. Unser Handel muß versuchen, gestützt auf seinen Verband, eine Kreditgemeinschaft zu bilden, die die weitestgehende Unterstützung einer starken Bank findet. Die Form, in der eine solche Zusammenarbeit mit einer Bank stattfinden kann, wäre vorteilhaft die genossenschaftliche. Die technische Händlerschaft hätte eine Kreditgenossenschaft zu gründen, die in Anlehnung an eine Bank unserem Handel das bitter nötige Kapital zuführen könnte.

Die Banken, die heute ihr Arbeitsfeld in die Industrie verlegt haben, und die an der kleinen Händlerkundschaft wenig Interesse haben, würden ihre Mitarbeit viel leichter zur Verfügung stellen, wenn der zu erwartende Geschäftskreis Dimensionen verspricht, wie sie eine Kreditgemeinschaft des technischen Handels darstellen würde. Diese würde auch imstande sein, von den Banken ganz andere Bedingungen zu erhalten, als der einzelne Händler sie erzielen könnte.

Die Kreditgenossenschaft würde in organisatorisch folgerichtiger Weise dem Händlerverband zu koordinieren sein, in der Weise, daß die Gründung und der Aufbau vom Verband erfolgt, und die Mitgliedschaft des Verbandes die Kreditgenossenschaft einschließt, und die bei dieser nur möglich ist für solche Händler, die zugleich auch dem Verbande angehören. Für den Verband selbst würde eine solche Gründung von größtem Werte sein, denn sie wäre ein außerordentlicher Anreiz für viele der noch außenstehenden Händler, sich endlich dem Verbande anzuschließen. Ein besseres Propagandamittel ließe sich für den Verband kaum denken.

Eine Kreditgenossenschaft trägt aber natürlich auch stets gewisse Gefahren in sich, sowohl für die Gesamtheit der Beteiligten wie auch für den einzelnen Händler. In jeder Branche gibt es unsichere Elemente, für deren Geschäfte das Risiko zu übernehmen sich die soliden Handler bestens bedanken würden. Und es gibt auch genug Unternehmen, die bereits so schwach stehen, daß es zwecklos wäre, sie weiter am Leben zu erhalten. Gegen solche Firmen muß sich natürlich eine Kreditgenossenschaft von vornherein schützen. Sie muß die Gewähr dafür haben, daß die beitretenden Genossen nicht sofort bedenkliche Gefahrenelemente hereinschleppen, die die Sicherheit des Ganzen gefährden. Das ist nur möglich durch sorgfältige Prüfung der Verhältnisse aller Mitglieder bzw. der Firmen, die sich zum Eintritt melden. Eine Aufnahmekommission muß in jedem Falle darüber entscheiden, ob alle für die Aufnahme erforderlichen Bedingungen erfüllt sind. Diese Prüfung hätte bei der Aufnahme in den Händlerverband

Digitized by Google

zu erfolgen. Ist ein Händler in den Verband aufgenommen worden, so ist er automatisch zugleich Mitglied der Kreditgenossenschaft geworden. Die Aufnahmekommission hätte sich vor ihrer Entscheidung genau über die Verhältnisse der aufzunehmenden Firmen zu unterrichten. Nach ihrem Gutachten würde der Vorstand über die endgültige Aufnahme entscheiden.

Auf diese Weise wird die Gefahr unterbunden, unsichere und schwache Kräfte, die bereits nicht mehr lebensfähig sind, der Gesamtheit zur Erhaltung aufzulasten. Nur die gesunden Elemente des Handels würden sich fest zusammenschließen. Das würde keineswegs bedeuten, daß etwa nur die großen Firmen in Frage kämen, die selbst schon für sich stark genug sind und vielleicht ein solches Unternehmen nicht einmal nötig haben, und daß diese durch entsprechende Beschlüsse dann unter sich bleiben würden und allen anderen den Zutritt verschließen. Nichts könnte auch den größeren Firmen des technischen Handels schädlicher sein als eine solche Exklusivität. Sie würde nur zwei Parteien im Handel künstlich züchten, die einander entgegenarbeiten und dabei die alten Zustände, die den Handel heute verwüsten, fortsetzen würden. Denn die Gruppe der kleinen Händler ist in ihrem Umsatz bestimmt nicht kleiner als die Gruppe der großen Händler, so daß der ganze technische Markt ein beklagenswertes Bild bieten würde. Es wäre also nicht damit vorwärts zu kommen, bei einem solchen Zusammenschluß die kleinen Händler an die Wand zu drücken. Nur alle Händler zusammen können das gesteckte Ziel erreichen. Es kann gar nicht die Rede davon sein, daß die großen Firmen bei dieser Gelegenheit versuchten, sich in besondere Stellung zu bringen, indem sie sich gegenüber den kleinen besondere Rechte sicherten. Der Handel muß vielmehr bedacht sein, das Risiko der Kreditgenossenschaft auf so viele Schultern wie möglich zu verteilen, um es dadurch für den einzelnen immer kleiner werden zu lassen. Der ganze Plan wäre illusorisch, wenn nicht eine große Zahl Firmen hinter ihm ständen. Für nur wenige, selbst der größten Firmen des technischen Handels würde sich auch kaum das nötige Interesse in der Bankwelt finden. Wenn eine solche Kreditorganisation überhaupt wirklich werden soll, kann sie nur in einer großen geschlossenen Gesamtheit Erfüllung finden.

Aber nicht nur die kleinen Firmen könnten ihre Bedenken haben. Auch die großen Firmen möchten Einwände haben, allerdings anderer Art. Soweit sie noch einigermaßen mit Kapital versehen sind, glauben sie eine Kreditgenossenschaft für sich entbehren zu können. Sie fühlen sich stark genug, ganz ohne sie auszukommen. Wie viele aber werden das sein? Sie dürfen nicht glauben, daß sie allein den ganzen Handel ausmachen. Wenn schon die anderen Firmen ihre Konkurrenz ausmachen, der sie soviel als möglich Aufträge abzujagen bemüht sind, so müssen sie doch auch bedenken, daß nur alle Händlerfirmen zusammen eben den Handel ausmachen, und daß das Unglück des einen letzten Endes auch das aller anderen ist. Wenn das Ansehen und die Stellung immer größerer Teile des Handels sinkt, so muß am Ende der ganze Handel darunter leiden. Wenn zu einzelnen das Vertrauen sinkt, so fällt ein Schatten auch immer auf die anderen, und es werden Situationen erzeugt, die schließlich auch auf die gesunden Firmen verhängnisvolle Wirkungen ausüben.

Wo die Stellung des Handels in der Wirtschaft eine Stärkung erfährt, wird dies überall jeder einzelnen Firma mit zugute kommen, ganz gleich, ob es sich um eine große oder eine kleine Firma handelt. Es kann gar nicht die Rede davon sein, daß etwa durch ein solche Kreditgenossenschaft die schwachen, lebensunfähigen Firmen, die dazu noch vielfach jene gewesen sind, die durch wilde Preisschleudereien den ganzen Markt fortwährend in Aufregung halten, in ihrem verkehrten Geschäftsgebaren noch unterstützt werden. Dagegen soll sich ja die Aufnahmekommission wenden, die die Aufnahmegesuche zu prüfen hat. Sie wird in jedem einzelnen Falle untersuchen, was die Gesamtheit der Händler mit einem Neuaufzunehmenden zu riskieren hat. Zweifellos ist dadurch schon eine große Sicherheit gegeben, die weiter noch dadurch verstärkt wird, daß der dem Händlerverband und dabei zugleich der Kreditgenossenschaft Beitretende einen Anteil in bestimmter Höhe zu übernehmen hat, mit der er der Genossenschaft für seine Geschäfte haftet. Gerade bei einer Kreditgenossenschaft ist es wichtig, die Anteile nicht zu niedrig anzusetzen, sondern man soll darin eine zwar erträgliche, aber ausreichend hohe Summe ansetzen. Je höher die Gesamthaftsumme der Genossenschaft ist, desto höher wird auch das Vertrauen der Bankwelt sein, und desto bessere Erfolge wird sie erzielen können. Ein hoher Anteil gibt auch die Gewähr, daß nur wirklich seriöse Firmen sich beteiligen werden, auf die man sich verlassen kann, und für die das zu tragende Risiko nicht zu groß ist.

Die Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit der Händlerschaft würde die Genossenschaft in der Weise vornehmen, daß sie auf den Einzelhändler gezogene und von ihm akzeptierte Wechsel der befreundeten Bank zum Diskontieren weitergibt, wobei sämtliche Spesen zu Lasten des Händlers gehen. Diese Wechsel werden mit entsprechend langen Laufzeiten ausgestattet, um den Händler genügend Bewegung für den Umlauf dieses aufgenommenen Kapitals zu lassen. Es ist klar, daß nicht jeder Händler von dieser Stelle Kredite in jeder Höhe in Anspruch nehmen kann. Es ist am besten, dabei im Vertrag ein Mehrfaches der Haftsumme festzulegen, bis zu dem der Händler Geld aufnehmen kann. Sie richtet sich wiederum nach den Vereinbarungen, die die Genossenschaft mit ihrer Bank trifft und die selbstverständlich von der Gesamthaftsumme abhängen.

Wenn auf diese Weise endlich wieder in stärkerem Maße Geld in den Handel geleitet würde, könnte dieser sehr bald eine wesentliche Erleichterung seiner Lage verspüren. Er kann seiner Kundschaft längere Kredite einräumen und dadurch manchen Kunden gewinnen, der größeren Wert auf ein längeres Ziel als auf die niedrigsten Preise legt. Er wird mit reichlicherem Kapital besser und vorteilhafter einkaufen können, größere Abschlüsse machen können, reichlicheres Lager hinlegen können. Damit wird er aber in den Stand gesetzt, seine Kundschaft ebenfalls billiger und schneller zu bedienen, so daß ihm mancher Kunde zufallen wird, der bisher noch anderweit kaufte. Ein Handel, der jederzeit mit ausreichendem Kapital versehen ist und in Zeiten schwerer Anspannung nicht zu Notverkäufen greifen muß, um Geld in die Hände zu bekommen, wird auch in seiner Preisbildung viel gesündere Politik verfolgen und damit dem gesamten technischen Markt in allen Teilen außerordentlich nützen. Die Preisschleuderei wird eine starke Schwächung erfahren, da eine ihrer Hauptwurzeln abgeschlagen ist. Es würden sich in allen Artikeln stabilere und gesündere Preise ergeben. Es würde aber auch dem Handel möglich sein, in manchen Fällen, wo er aus Mangel an Kapital sich bisher kaum oder gar nicht am Geschäft beteiligen konnte, weil ihm für besonders große Objekte das billige Geld zum Durchhalten der Geschäfte fehlte, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Wenn auch hier der Handel wieder stärker aufzutreten in der Lage ist, und auch bei allen großen Objekten als Verkäufer in Erscheinung tritt, wird seine Stellung auch in der gesamten Wirtschaft sich festigen und an Bedeutung gewinnen, so daß die Abnehmer erkennen, daß in seiner Wirksamkeit tatsächlich etwas mehr liegt als nur ein unnützes Hin- und Herschieben von Ware, wie so viele die Tätigkeit des Handels ansehen möchten.

Diese Ausführungen können heute schon mehr als eine Utopie sein, wenn endlich die klare Erkenntnis im technischen Handel durchbricht, daß der einzelne Händler, auch wenn er sich noch so stark fühlt, auf die Dauer den schweren Kampf nicht durchhalten kann, der heute die Stellung des Handels von seiten der Produzenten und der Verbraucher bedroht. Die Lage ist heute so, daß schon der Handel in seiner Gesamtheit, nicht mehr nur diese und jene Einzelfirma gefährdet ist. Und es kann daher nur eine Notgemeinschaft sein, die den gesamten technischen Handel in seinen wertvollen Teilen zusammenführen muß. Andere Branchen haben genug Beispiele dafür gegeben, daß die beschriebenen Wege gangbar sind, und wie eine solche Organisation durchzuführen ist. Alles hängt nur von der Einsicht und vom guten Willen im technischen Handel ab. E. W.

Die Bezugsgebühren für Juli bis September 1928

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 8.., Zürich VIII, 11019 oder Wien 156 783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Feinheitsgrad und Verstärkungsvermögen von Kautschukfüllstoffen.

Von Dr. **Werner Esch** in Hamburg-Uhlenhorst.

Vortrag, gehalten vor der Ortsgruppe Groß-Hamburg der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft am 18. Mai 1928.

Seit meiner ersten Veröffentlichung über Schüttgewicht und Feinheitsgrad von Kautschukfüllstoffen sind mehr als zwei Jahrzehnte verflossen, so daß diese Begriffe den jüngeren Gummitechnikern meist fremd geblieben sind. Vielfach ist sogar aus dem Ausdruck Schüttgewicht „Schüttelgewicht" geworden, was sinnlos ist. Der Ausdruck stammt daher, daß man in chemischen Fabriken wissen muß, wie groß die Fässer zu bestellen sind, die jeweils 100 oder 200 kg fassen sollen. Es wurde damals eine gewöhnliche Rotsiegel-Lithopone hergestellt, von der 200 kg in ein Faß von 100 Litern Rauminhalt hineingeschüttet werden konnten. Um nun im Laboratorium vorausbestimmen zu können, wie groß die Fässer jeweils sein mußten — denn es kam zuweilen vor, daß die abgewogenen 200 kg Lithopone durchaus nicht, auch beim Aufstampfen des Fasses nicht, in ein 100-Liter-Faß hineingingen —, so wurden beispielsweise 200 g Lithopone abgewogen, dann in einen Meßzylinder gegeben und auf eine Gummiplatte so lange kräftig aufgestoßen, bis das Pulver sichtlich nicht mehr weiter zusammensackte. Die Raumzahl wurde dann am Meßzylinder in ccm abgelesen, und dann wurden die abgewogenen Gramm durch die abgelesenen ccm geteilt. Das ergab das Schüttgewicht. Das Schüttgewicht gibt an, wieviel Kilogramm einer Substanz auf einen Liter gehen, oder wieviel Gramm auf 1 ccm.

Es ergab sich, daß bei Lithopone sehr beträchtliche Unterschiede vorkamen, obwohl die Ware allemal rund 30 Prozent ZnS aufwies. Die niedrigste Zahl war beispielsweise 1,470, die höchste Zahl 2,000. Es war klar, daß die höhere Zahl eine schwerere, geringerwertige Ware anzeigte. Kennt man die Schüttgewichte verschiedener Angebotsmuster der gleichen Ware, so kann man sich unschwer die feinste Ware aussuchen.

Nun war es nicht verwunderlich, daß beispielsweise Magnesia alba stets sehr niedrige Zahlen für Schüttgewichte ergab, dagegen gefällter kohlensaurer Kalk, also auch eine „gefälschte" Ware, ebenfalls „blütenweiß und leicht", wie es in den Angeboten hieß, und daß ferner Zinkweiß Schneeweiß Weißsiegel, also ebenfalls eine hauchfeine Ware, beträchtlich höhere Zahlen für die Schüttgewichte ergab, denn das spezifische Gewicht dieser drei Stoffe ist doch erheblich verschieden. Ich teilte darum das jeweils erhaltene Schüttgewicht nochmals durch das spezifische Gewicht des betreffenden Stoffes und nannte die dadurch erhaltene Zahl „Feinheitsgrad".

Stellt man nun die Feinheitsgrade für die hauptsächlichsten pulverförmigen Füllstoffe für Kautschukmischungen zusammen, so sieht man auf den ersten Blick, daß ausnahmslos den Füllstoffen mit einer besonders guten, also besonders niedrigen Zahl für Feinheitsgrad zugleich eine besonders gute Verstärkungswirkung zukommt. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß manche dieser Füllstoffe schon während des Einmischens mit den Kautschukharzen in Verbindung treten, wie das namentlich bei Bleiglätte und Magnesia usta der Fall ist, und daß die daraus entstehenden „Seifen" verschiedene Zähigkeit besitzen. Wird die Mischung hernach vulkanisiert, so können wieder Sonderwirkungen eintreten, die den Grad der Verstärkungswirkung beeinflussen können. Man braucht aber nicht so weit zu gehen, aus dem Feinheitsgrad ohne weiteres die Verstärkungskraft ablesen zu wollen, sondern es genügt vollauf, wenn man die Füllstoffe nach ihrem Feinheitsgrad in bestimmte Gruppen einteilt, und zwar etwa Gruppe I bis zu einem Feinheitsgrad von 0,1500, Gruppe II von über 0,1500 bis 0,3000, Gruppe III über 0,3000.

In nachstehender Tafel sind eine Anzahl dieser Füllstoffe zusammengestellt:

	Schüttgewicht	Feinheitsgrad
Magnesia usta, extraleicht	0,2700	0,0844
„ „ leicht	0,4348	0,1359
„ „ mittelleicht	0,5130	0,1603
Magnesia usta, schwer	0,8030	0,2509
„ „ schwer IIa	0,9000	0,2812
„ alba extraleicht	0,2000	0,0907
„ „ leicht	0,2220	0,1000
„ „ mittel-leicht	0,2971	0,1339
Zinkweiß Weißsiegel	0,4707	0,1329
„ Grünsiegel	0,8620	0,1547
„ Grausiegel	0,8333	0,1495
Lithopone Rotsiegel Bestwert	1,4700	0,3500
„ „ Industrie	1,6130	0,3840
„ „ gewöhnliche	2,0000	0,4762
Kaolin böhmisch und China Clay	1,0000	0,3876
Kaolin Südkarolina, Dixie Clay	0,8000	0,3077
Kreide	1,9050	0,7136
Bleiglätte	3,3333	0,3591
Tegoglätte	1,0000	0,1078
Talite	0,4800	0,2180
Atmido	0,2500	0,1166
Gefällter kohlensaurer Kalk	0,6667	0,2451
„ „ „	0,5000	0,1852
„ „ „	0,3630	0,1345
Gasruß aktiv	0,2270	0,1297
„ inaktiv Thermax	0,5262	0,3007
Goldschwefel Pentasulfid	0,4000	0,1380
„ Trisulfid	0,5000	0,1266

Bei Zinkweiß Grausiegel ist zu bemerken, daß die Ware neben ZnO auch ZnS enthält, wodurch das Ergebnis des Feinheitsgrades etwas verschleiert wird.

Bei den Angaben für Goldschwefel ist nur Ware ohne freien Schwefel berücksichtigt. Ware mit freiem Schwefel gibt je nach dem Alter und der damit in Zusammenhang stehenden Struktur des beigemengten Schwefels abweichende, meist höhere Schüttgewichte.

Bei seinen Untersuchungen, ob im Falle des Versiegens der Naturgasquellen und damit der Gasrußerzeugung vielleicht Magnesia alba die Rolle des Gasrußes einnehmen könnte, hat Greider im Mellon-Institut in Pittsburgh schon ermittelt, daß bei kleineren Zugaben Magnesia alba in der Verstärkungswirkung den aktiven Gasruß sogar übertrifft, daß aber bei größeren Zugaben doch allmählich die Wirkung von Gasruß die von Magnesia carbonica überflügelt. Es ist für diese unbestreitbare Tatsache bisher noch keine Erklärung gegeben worden. Sie dürfte vielleicht darin zu suchen sein, daß eben Magnesia alba allemal die Kautschukharze mehr oder weniger in Magnesiaseifen umwandeln wird, während Gasruß die Kautschukharze nicht chemisch umwandelt. Gibt man nämlich außer der Magnesia alba zur Kautschukmischung noch Mineral-Rubber oder tierischen Leim oder Stearinsäure hinzu, so findet man eine ganz auffällige Steigerung der Wirksamkeit der Magnesia alba hinsichtlich Erhöhung der Reißfestigkeit. Ebenso wirken aber auch bekanntlich Mineral-Rubber, Wollfett, Fichtenteer und begrenzte Mengen von Stearinsäure verbessernd bei größeren Zugaben von aktivem Gasruß.

Stark gefüllte Kautschukmischungen können gegen die notwendige Schwefelwanderung während der Vulkanisation wie eine Art undurchlässiges oder jedenfalls schwerdurchlässiges Filter wirken. Man bewirkt durch die Zusätze von Stearinsäure und anderen Plastikatoren sicherlich eine bessere Wanderung des Schwefels durch die ganze Mischung hindurch. Die praktischen Folgerungen zieht jeder Gummitechniker am besten selbst.

Digitized by Google

Referate.

Ueber die vulkanisierte Reckung des gebrochenen Kautschuks.

(Ein Beitrag zur Kenntnis der anisotropen Vulkanisation.)

Nach H. Feuchter in „Kautschuk" 4, S. 48—51, 1928. (S. a. „Gummi-Zeitung" Nr. 21, S. 1134, 1928.)

Feuchter wagt in der vorliegenden Arbeit, die er selbst als eine fragmentarische Studie bezeichnet, seine an ungebrochenem, unvulkanisiertem Kautschuk, beziehungsweise ungebrochenem, gerecktem Kautschuk gemachten Beobachtungen, sowie die darauf beruhenden strukturtheoretischen Ueberlegungen auf das Gebiet des gebrochenen und vulkanisierten Kautschuks zu übertragen.

Einleitend werden die außerordentlichen Schwierigkeiten skizziert, überhaupt an einwandfreien Vulkanisaten nennenswerte Reckungsgrade nachzuweisen, zumal ja bei richtigen Vulkanisaten kaum eine thermisch reversibel bleibende Dehnung erzielt wird. So konnte Verfasser bei Reckversuchen an Gummifäden in einem Temperaturbereich von 20 bis 80° nur thermisch auslösbare Innenspannungen von maximal 10 Prozent feststellen. Sehr richtig bemerkt Verfasser, daß derartige niedrige Werte eher den Charakter einer elastischen Nachwirkung zeigen und mit den an Rohkautschuk auslösbaren bleibenden Dehnungen nicht vergleichbar sind. Diese durch die Vulkanisation bedingte Veränderung der Elastizität des kolloiden Kautschukaggregates wird von Feuchter nicht mit Unrecht mit den Schmelzpunktsveränderungen molekular-kristalliner Aggregate verglichen, wie sie durch chemische Reaktionen vielfach erzielt werden können. Aus rein praktischen Beobachtungen kommt jedoch Feuchter zu dem Schluß, daß während der Vulkanisation gewisse Reckspannungen vorkommen, die auf anisotrope Zustände und Zustandsveränderungen schließen lassen. Wesentlich vereinfacht wird das Experiment, wenn man erst mit gebrochenem Kautschuk eine Reckung herstellt, und diese nachträglich vulkanisiert. In diesem Zusammenhang wird auf die Erhaltung des Kalanderkorns einer gezogenen Platte nach der Vulkanisation hingewiesen.

Im Gegensatz zu diesen Mitteilungen finden wir aber in der Literatur auch Untersuchungen, die zu dem Schlusse kommen, daß der Kalandereffekt gezogener Platten bereits bei wesentlich niedereren Temperaturen, als für die Vulkanisation erforderlich, verschwindet. Nach Ansicht von Feuchter beruht diese unterschiedliche Auffassung auf den eingehaltenen Versuchsbedingungen, da man ohne weiteres annehmen kann, daß der allseits wirkende Druck der Vulkanisation die Schmelzlinie einer Reckung ebenso in die Höhe drücken könnte wie eine einseitige Zugbeanspruchung. Feuchter hat nun versucht, die eben besprochenen außenelastischen Nachweise vulkanisierter Reckspannungen auf innenelastisches Kriterium zu prüfen. Die Versuche wurden mit einer kaltvulkanisierten, kalandergereckten dünnen Platte vorgenommen, wobei Einwirkung von Wärme und Quellungsmittel die gesuchten Veränderungen hervorbringen sollten.

Die Ausführung der Versuche geschah wie folgt: Eine $^{2}/_{10}$ mm starke Platte mit Kalandereffekt wurde in Chlorschwefeldämpfen vulkanisiert. Die Platte selbst besteht aus 70 Prozent smoked sheet, 20 Prozent Faktis weiß und 10 Prozent Ceresin. Die Vulkanisation wurde solange fortgeführt, bis der unvulkanisierte Charakter in transversaler Richtung zum Kalanderauslauf verschwunden war, wodurch bewirkt wird, daß die Platte auch transversal nunmehr eine minimale bleibende Dehnung aufweist. Die Platte ergab eine longitudinale Bruchdehnung von 75 Prozent und eine transversale Bruchdehnung von 500 Prozent. Die Platte ist ferner faserig spaltbar, was ein weiterer Beweis für ihre Anisotropie ist. Aus dieser Platte wurden nun parallel und senkrecht zur Kalanderrichtung orientierte quadratische Platten von 50×50 mm ausgestanzt, und wie bereits in früheren Arbeiten ausführlich besprochen, auf Wasser verschiedener Temperatur schwimmen gelassen. Die Versuche ergaben, daß durch Wärmeeinwirkung eine wesentliche Veränderung des anisotropen Charakters nicht feststellbar war. Die Platten zeigen somit thermische Formbeständigkeit, womit nach Ansicht des Verfassers noch nichts dagegen gesagt ist, daß die Wärme andere elastische Veränderungen in der Anisotropie zustande bringt.

Die Quellung wurde mit ebensolchen Plättchen vorgenommen, wobei als Quellungsmittel Benzin bei Raumtemperatur bzw. bei 65 bis 70° zur Anwendung kam. Die Quellung wurde nach erstmaliger Entquellung wiederholt. Selbst nach den Entquellungen der wiederholten anisotropischen Quellung konnte eine wesentliche Veränderung des anisotropen Charakters nicht festgestellt werden. Hingegen läßt sich bei einmaliger Quellung eine Differenz der transversalen und longitudinalen Quellung feststellen, die Feuchter als anisotropen Quellungsdefekt bezeichnet.

Faßt man die Ergebnisse kurz zusammen, so ergibt sich: Die vulkanisierte Reckung ist thermoelastisch formbeständig, woraus folgt, daß Vulkanisate durch einfache Dehnung nicht reckbar sind. Die Quellung der vulkanisierten Reckung verläuft anisotrop und ist nach den elastischen Achsen der Reckung orientiert. Als Merkmal einer Spannungsauslösung der vulkanisierten Reckung kann der Quellungsdefekt angesehen werden. Die Feststellung, daß der maximale Quellungsdefekt der vulkanisierten Reckung mit dem korrespondierenden maximalen Dehnungsausgleich der thermischen Entspannung des unvulkanisierten Materials zusammenfällt, läßt sich mit den Worten zusammenfassen, daß die Reckspannung der vulkanisierten Reckung durch Quellung auslösbar ist. Bei höheren Temperaturen wird die anisotrope Quellung rückläufig und strebt einen anisotropen Ausgleich an, den man als Reckungszerfall bezeichnen könnte. Da die Entquellung im Gegensatz zur Quellungsentspannung der gewöhnlichen Reckung an vulkanisiertem Material reversibel ist, kann man auch sagen, daß die Reckspannung der vulkanisierten Reckung durch Quellungsmittel reversibel auslösbar ist.

Die Vulkanisationsreaktion wird als spezifisch chemische Reaktivität einer kolloiden elastischen Eigenart gekennzeichnet.

* * *

Bemerkungen über die Bestimmung der Plastizität mit der Williamsschen Presse.

Nach O. de Vries, in India Rubber Journal, Band 75, S. 429, 1928.

In der Arbeit „Der Kalandereffekt und das Schrumpfen von unvulkanisiertem Kautschuk" (siehe „Gummi-Zeitg." **40**, S. 457 u. 511, 1925, hat de Visser eine Abänderung des Williamsschen Plastimeters beschrieben, wie sie in dem Kautschukinstitut in Delft benutzt wird, und die darin besteht, daß eine lose Platte mit einer kreisförmigen Einkerbung von 1 qcm Oberfläche auf die untere Preßplatte des Plastimeters gelegt wird. Durch diese Anordnung ist gewährleistet, daß der Druck pro Oberflächeneinheit während der Messung stets konstant bleibt, während in dem ursprünglichen Williamsschen Plastimeter das Probestück immer breiter und infolgedessen der Druck immer geringer wird.

Bei seinen Versuchen mit unmastiziertem Kautschuk fand nun de Vries, daß er bei Benutzung des abgeänderten Apparates ungleichmäßige und mißverständliche Ergebnisse bekam. Bei der Untersuchung nach dem Grunde für diese Abweichungen stellte er fest, daß bei unmastiziertem Rohkautschuk der Kautschukring, der zwischen der Einkerbung und der oberen Preßplatte ausgepreßt wird, so wenig plastisch ist, daß er die Oeffnung abschließt und bei weiterer Zunahme ein Fließen des Kautschuks zwischen Einkerbung und Platte immer mehr verhindert. Infolgedessen wird die Plastizitätskurve flacher als sie wäre, wenn der Kautschuk aus einer freien Oeffnung ausströmen würde. Bei manchen Kautschuksorten behält dieser Ring eine glatte Oberfläche, bei anderen aber, die bei der Versuchstemperatur spröder sind, bilden sich Risse an der Oberfläche. Dadurch läßt die Spannung in dem Ring nach, und wenn die Risse bis ins Innere vordringen, so hört der Druck an der Oeffnung fast ganz auf und der Kautschuk kann frei und infolgedessen sehr viel schneller zwischen der Einkerbung und der Platte ausfließen. Der Kurvenwinkel der Kurve Dicke/Zeit kann für harte Kautschuksorten, die bei 90° C mehr oder weniger brüchig sind, steiler sein, während plastische und weiche Sorten eine flachere Kurve geben und infolgedessen härter erscheinen.

Die Brüchigkeit bei höherer Temperatur ist eine Eigenschaft, die nicht parallel mit der Härte (Plastizität) läuft und daher die Ergebnisse verschleiert. Für mastizierten Kautschuk, wie ihn de Visser in seinen Untersuchungen verwendet, scheint das Verschließen der Oeffnung durch den ausgepreßten Kautschukring weiter keine Rolle zu spielen, da der Kautschuk so weich ist, daß der Ring den Fluß nicht beeinträchtigt, aber für unmastizierten Rohkautschuk erweist sich diese Methode als durchaus ungeeignet. Die Vorteile, die eine Zusammendrückung unter konstanter Belastung der Oberfläche mit sich bringt, sind auch so lange ziemlich illusorisch, als die Zusammenhänge überhaupt noch nicht mathematisch berechnet worden sind. Einen empirischen Vergleich kann man genau so gut mit der Williamsschen Anordnung durchführen. Für Untersuchungen an unmastiziertem Rohkautschuk ist demnach nach Ansicht von de Vries die Apparatur von de Visser zu verwerfen und nur mit flachen Preßplatten zu arbeiten. Der Kautschuk wird zweckmäßig zwischen Papier gelegt, um ein Ankleben an den Stahlplatten zu verhindern.

M. P.

Digitized by Google

Das Gummidrucktuch als unentbehrliches Hilfsmittel für das Offsetverfahren.

Der Offsetdruck hat für die graphische Industrie eine große Bedeutung erlangt und seine weite Verbreitung ist ein Beweis für die damit verbundenen technischen und wirtschaftlichen Vorteile.

An diesem Erfolg ist die Gummiindustrie hervorragend beteiligt. Erst durch die Schaffung des für die Uebertragung unentbehrlichen Gummidrucktuches war die Entwicklung und Vervollkommnung dieses Druckverfahrens möglich.

Trotz der außerordentlich hohen Anforderungen, die an das Material und an die genaue Einhaltung gleichmäßiger Stärke des Drucktuches gestellt werden, ist es gelungen, diese restlos zu erfüllen.

Treten wider Erwarten noch Klagen auf, so sind sie in der Regel auf Mangel an Materialkenntnis und demzufolge auf unsachgemäße Behandlung des Drucktuches zurückzuführen.

Es ist deshalb zu empfehlen, bei Ablieferung eines Drucktuches eine Gebrauchsanweisung beizulegen, die bezüglich der Behandlung und der zu verwendenden Reinigungsmittel genaue Anweisungen gibt, da die störungsfreie Verwendung nur durch sachgemäße Behandlung erreicht werden kann.

Die ungenügende Kenntnis, der man bezüglich der Behandlung des Drucktuches begegnet, ist die alleinige Ursache auftretender Schwierigkeiten, vorausgesetzt, daß das Drucktuch den nachstehend angeführten Bedingungen entspricht.

1. Einwandfreie Qualität des verwendeten Materials.
2. Die Dicke des Drucktuches muß in seiner ganzen Abmessung gleichmäßig sein.
3. Die verwendeten Gewebeeinlagen müssen von solcher Feinheit sein, daß durch deren Struktur die glatte Oberfläche der äußeren Gummischicht in keiner Weise nachteilig beeinflußt wird.
4. Die Festigkeit des Drucktuches muß so sein, daß dessen Dehnung auf das unvermeidliche Minimum beschränkt bleibt.

Es würde zu weit führen, auch noch auf Einzelheiten des Druckverfahrens und der sich daraus ergebenden Zusammenhänge mit dem verwendeten Drucktuch einzugehen, worüber eine umfangreiche Fachliteratur Aufschluß gibt.

Die Herstellung des Drucktuches.

Das Drucktuch besteht aus zwei, drei oder vier Gewebelagen, für besondere Zwecke werden aber auch bis sechs Gewebelagen verwendet. Zwischen den Gewebelagen liegt eine Gummischicht, die beim Drucken als nachgiebige Unterlage dient. Die äußere Seite des Drucktuches ist mit einer Gummilage versehen, deren Stärke bis 0,8 mm beträgt. Die gebräuchliche Stärke des Drucktuches beträgt 1,2 bis 2 mm, für besondere Zwecke auch darüber, je nach Art der Maschine und des Verfahrens.

Arbeitsvorgang.

Das Drucktuch wird zumeist in Längen von 15 bis 30 m gehandelt und die Verbraucher schneiden sich dann daraus die Stücke jener Abmessungen, wie solche für das Ueberziehen der Trommeln oder Platten erforderlich sind. Die Breiten schwanken, je nach den Maschinenbreiten, von 60 bis 145 cm. Hat man z. B. ein Drucktuch von 60 cm Breite herzustellen, so wird zur besseren Ausnutzung der Streichmaschine die doppelte Gewebebreite genommen und diese nach beendeter Arbeit in zwei Breiten von 60 cm durchgeschnitten. Man kann also zweckmäßig bis 80 cm immer zwei Breiten anfertigen, vorausgesetzt, daß eine ausreichend breite Streichmaschine zur Verfügung steht.

Da sich das Gewebe während des Streichens streckt, also länger wird, nimmt es demzufolge in der Breite ab, was etwa 5 Prozent beträgt, die man in der Breite zugibt. Man schneidet Gewebe auf die erforderliche Länge ab. Das Drucktuch soll z. B. 120 cm breit sein und 30 m lang, wofür ein Gewebe von 126 cm Breite und 30 m Länge verwendet wird. Da an beiden Enden immer ein Streifen von je 10 bis 15 cm abfällt, gleicht sich dieses Stück durch das Strecken während des Streichens aus.

Nachdem das Gewebe abgemessen und gewogen ist, werden an beiden Enden die Vorläufer angenäht und das Gesamtgewicht ermittelt.

Man muß besonders darauf achten, daß das Gewebe frei von Knoten, Webefehlern und Fenstern ist. (Fenster sind solche Stellen, an denen der Weber durch Ausziehen von Fäden einen Fehler zu beseitigen versucht hat und dadurch die Oeffnungen zwischen den Fäden größer sind.)

Das Streichen des Gewebes.

Zuerst beginnt man mit dem Unterstrich auf derjenigen Seite, auf der die Gummiauflage vorgesehen ist. Für diesen Vorstrich verwendet man das Vorstreichmesser und eine entsprechende dünne Lösung. Hat man einen oder auch zwei Striche mit dem Vorstreichmesser gemacht, so wird das Streichen mit dem gewöhnlichen Streichmesser fortgesetzt. Damit beginnt die Herstellung der Gummiauflage oder Platte, für die zwei verschiedene Wege eingeschlagen werden können.

a) Man kann das Streichen fortsetzen, bis die erforderliche Plattendicke erreicht ist, oder man kann b) die Platte auf dem Kalander aufpressen, vorausgesetzt, daß der Kalander eine Genauigkeit von $^{1}/_{100}$ mm zuläßt, was jedoch sehr selten der Fall ist. Es ist auch ein Zwischenweg möglich, indem man z. B. $^{3}/_{10}$ mm Platte aufpreßt und dann bis zur Erreichung der erforderlichen Dicke von $^{45}/_{100}$ mm den Rest auf der Streichmaschine aufträgt. Die auf solche Weise erzielte Ersparnis ist bei der Hochwertigkeit des Erzeugnisses nicht von entscheidender Bedeutung. In erster Linie kommt es auf außerordentliche Genauigkeit und Gleichmäßigkeit in der Stärke an und auf eine absolut gleichmäßige glatte Oberfläche. Man muß sich vorstellen, daß der Gummibelag des Drucktuches dazu dient, den Druck von der Platte abzunehmen und dann auf die zu bedruckende Fläche (Papier, Karton, Blech usw.) zu übertragen. Ist das Drucktuch ungleichmäßig in seiner Stärke, so berührt es einmal mit größerem, einmal mit geringerem Druck das Original und dann die zu bedruckende Fläche und deshalb ist einerseits die Farbaufnahme, andererseits die Farbauftragung an den verschiedenen Stellen auch verschieden und der fertige Druck weist diese Unregelmäßigkeiten auf und ist deshalb unbrauchbar.

Um die Bedingung der vollkommenen Gleichmäßigkeit der Plattendicke erreichen zu können, ist es deshalb besser, wenn diese gestrichen wird. Dadurch hat man es in der Hand, die geringsten Ungleichheiten in der Dicke während des Streichens durch entsprechende Einstellung des Streichmessers auszugleichen. Das Streichen der Platte hat aber auch den Vorteil, daß sie vollkommen rein und glatt wird, weil das Streichmesser keine Verunreinigungen durchläßt.

Bei den gestellten hohen Anforderungen bezüglich reiner und glatter Oberfläche muß man auch schon bei der Anfertigung der Mischung mit der größten Vorsicht vorgehen. Der Rohgummi muß sorgfältig gewaschen und vollkommen rein sein. Die mineralischen und sonstigen pulverförmigen Bestandteile werden durch feinste Seidengaze durchgesiebt. Hierbei ist die Wahl der Siebmaschine auch von Bedeutung und man verwendet mit Vorteil eine solche, die mit rotierenden Bürsten über den Sieben ausgestattet ist. Die aufliegende Bürste drückt das zu siebende Gut durch das feinmaschige Sieb. Unterhalb der Seidengaze ist zu deren Unterstützung ein Metallsieb gespannt, damit die Seidengaze unter der Materiallast nicht nachgeben kann.

Um eine glatte Oberfläche zu erzielen, wird das gestrichene Gewebe auf einem Plättkalander (hochglanzpolierte Walzen) geplättet. Das Plätten geschieht nach dem ersten Vorstrich, dann nach Erreichung der halben Plattenstärke und vor dem letzten Strich. Nach dem letzten Strich wird die Platte mit feinstem Talkum eingepudert und sauber abgebürstet, damit kein Puder lose anhaftet, der während der Vulkanisation rauhe Stellen oder Vertiefungen verursachen würde. Die so vorbereitete Platte wird durch eine kurze Vulkanisation für die weitere Verarbeitung widerstandsfähig gemacht. Für die Vulkanisation verwendet man ganz glatte Blechzylinder, die mit einem Aluminiumblech von nicht weniger als 3 mm Blechdicke überzogen sind. Die Verwendung der Aluminiumbekleidung hat den Zweck, Anfressungen durch den Einfluß des Vulkanisationsdampfes zu verhindern. Diese Trommeln sollen möglichst genau rund und zentrisch sein, um das Tuch mit gleichmäßiger Spannung aufwickeln zu können, was nicht erreicht werden kann, wenn die Trommel beim Aufwickeln schlägt.

Eine glatte Oberfläche läßt sich nur erzielen, wenn man gleichzeitig zwei Platten aufwickelt, indem die gepuderten Gummiseiten aufeinander zu liegen kommen. Der Vorgang ist in Skizze 1 schematisch dargestellt. Die beiden Platten sind auf Rolle I und II aufgewickelt. Damit sich die Kanten der beiden Platten beim Aufwickeln genau decken, müssen diese vorher auf ihren Walzen genau aufgewickelt sein. Zur besseren Kontrolle sind zu beiden Seiten

Digitized by Google

der Trommel Stangen angebracht, die an einem Ende eine Teilung besitzen. Auf diesen Stangen sind verschiebbare Hülsen vorgesehen, die je einen Zeiger Z tragen. Mit deren Hilfe kann man die beiden Stoffkanten in dieselbe Fluchtlinie einrichten und das Aufwickeln so vornehmen, daß sich deren Kanten decken. Um das Einschließen von Luft zwischen den beiden aufeinanderliegenden Flächen und Faltenbildung zu vermeiden, benützt man während des Einwickelns die Belastungswalze B. Am Ende eines der aufzuwickelnden Gewebestücke ist vorher ein Stück gummiertes festes Gewebe angeklebt worden, das nach erfolgtem Aufwickeln auf die Trommel zu deren Umwickeln dient.

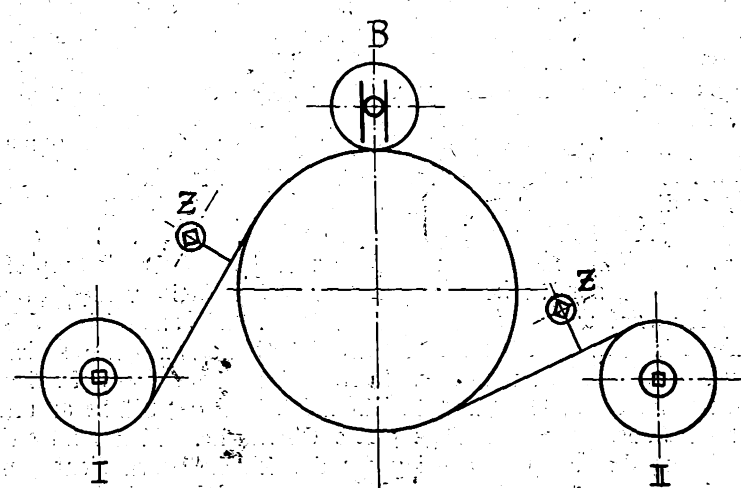
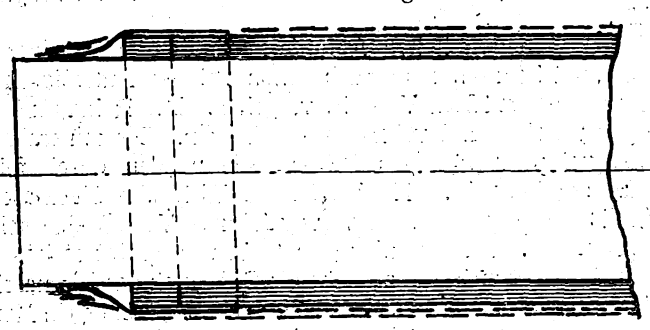


Fig. 1.

Um das Umlegen der Kanten des aufgewickelten Stoffes durch den Druck der zum Einwickeln verwendeten Binden zu verhindern, werden an beiden Kopfenden Streifen aus dickem gummierten Gewebe (Stoffabfälle) so weit aufgewickelt, bis sie den gleichen Durchmesser der bewickelten Trommel erreicht haben. Hierauf wird an beiden Kopfenden durch Umwicklung mit einem Streifen vulkanisierter Gummiplatte abgedichtet, um das Eindringen von Kondenswasser und Dampf zu verhindern. Darüber wird wieder ein gummiertes Gewebe gewickelt, das den darauffolgenden Binden als Unterlage dient. Das Bewickeln mit Binden erfolgt über die ganze Länge der Trommel und auch über die Enden, um den Gummistreifen anzupressen und gutes Abdichten zu erzielen. Hierauf wird die Trommel in den Vulkanisierkessel gebracht.


Fig. 2.

Für die Vulkanisation verwendet man zweckmäßig einen stehenden (vertikalen) Vulkanisierkessel. Daraus ergeben sich folgende Vorteile:

1. Wenn die mit dem Gewebe bewickelte Trommel vertikal im Kessel steht, kann das aufgewickelte Gewebe nicht durchsacken, was bei einem liegenden Kessel leicht vorkommt.
2. ist die Ableitung des Kondenswassers leichter und die Wärmeübertragung besser.
3. können mehrere Trommeln gleichzeitig konzentrisch ineinander gestellt werden, daher bessere Ausnützung.

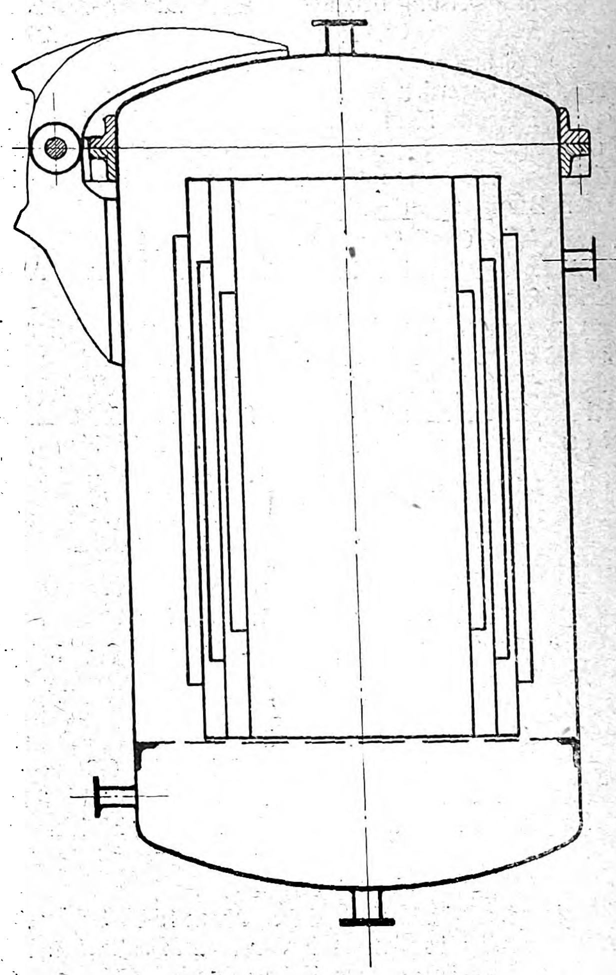
Ein solcher Kessel ist in Fig. 3 schematisch dargestellt.

Nach erfolgter Vulkanisation werden die Gewebestücke abgewickelt und auf der zweiten Seite gummiert. Es kommt nun darauf an, wieviel Gewebelagen und welche Dicke das Drucktuch erreichen soll. Dementsprechend wird die Strichzahl für die zwischen den Gewebelagen zu bildende Gummischicht gewählt. Die Anzahl der Gewebelagen und die dazwischenliegenden Gummischichten ergeben mit der äußeren Gummiauflage die Gesamtstärke.

Ist das Gewebestück, auf dem sich die vorvulkanisierte Platte befindet, auch auf der anderen Seite gestrichen und die darauffolgende Gewebelage einseitig gestrichen, so werden diese beiden Gewebe miteinander verbunden, indem man sie mit Hilfe eines Kalanders mit den gestrichenen Seiten aneinanderpreßt. Dieser Vorgang wird auch mit Dublieren bezeichnet und als bekannt vorausgesetzt. Nach dem Dublieren wird die Dicke mit dem Mikrometer nachgemessen. Hierauf streicht man die ungestrichene Seite des Gewebes und verfährt wie vorher beschrieben, bis alle erforderlichen Gewebelagen gestrichen und miteinander verbunden sind. Selbstverständlich wird bei dieser Arbeit so oft wie erforderlich die Stärke nachgemessen und auch darauf geachtet, daß sie überall gleich ist. Das Drucktuch ist nunmehr für die Vulkanisation bereit.

Vorbereitung für die Vulkanisation.

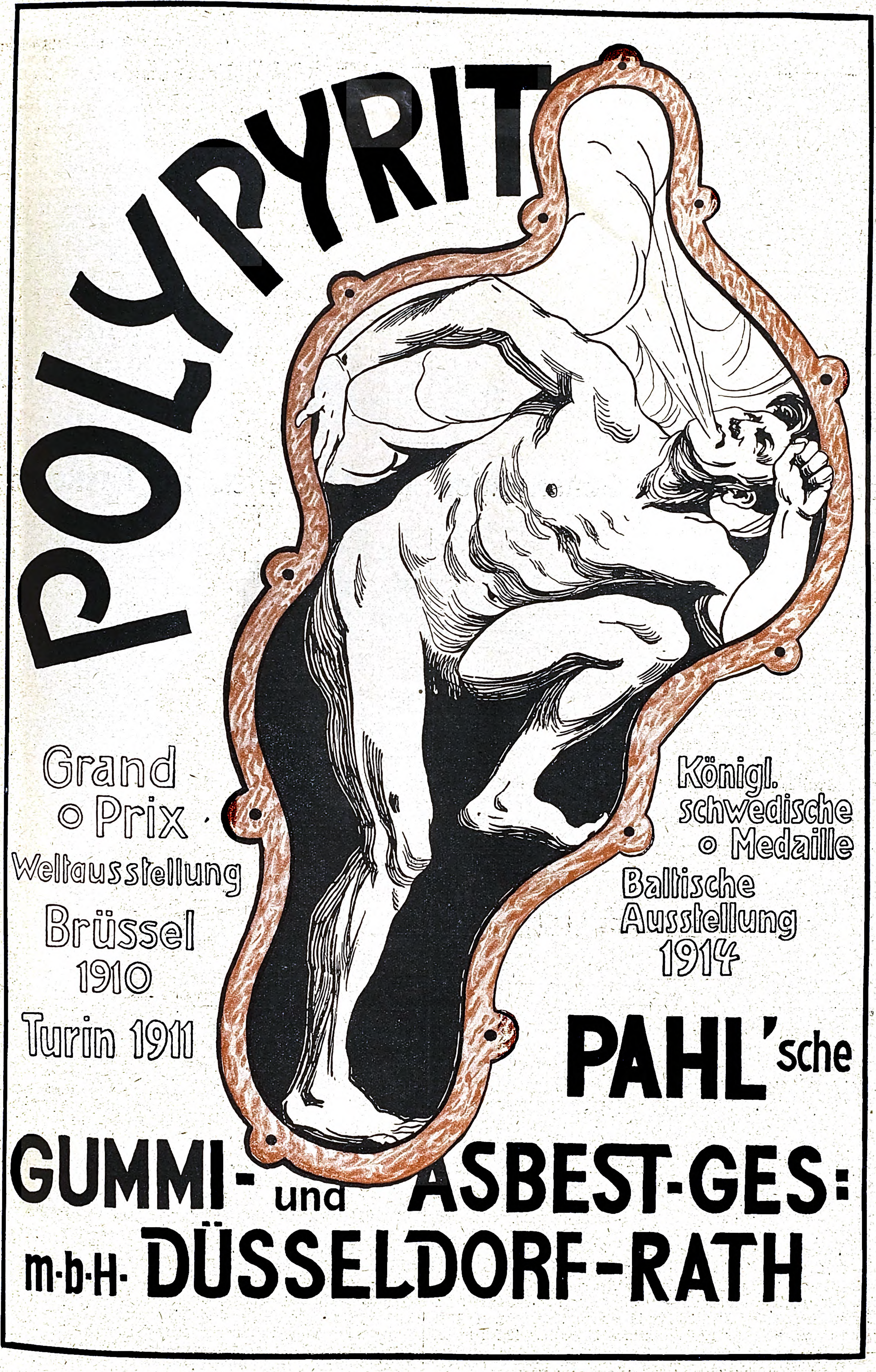
Da die Dicke des Drucktuches 1,2 bis 2 mm und darüber erreicht, würde beim Aufwickeln auf die Vulkanisiertrommel dessen Ende eine Stufe bilden. Das muß unbedingt vermieden werden, weil sich diese Stufe durchdrücken und in den einzelnen Windungen der aufgewickelten Platte Querrinnen verursachen würde. Deshalb muß das zu vulkanisierende Drucktuch entsprechend vorbereitet werden. Man kann die Abstufungen auf verschiedene Art ausgleichen. Der folgende Weg hat sich als einfach und zweckmäßig erwiesen. Man fertigt für jede der vorkommenden Drucktuchstärken Stücke an, die keilförmig fein auslaufen. Das erreicht man durch Aufeinanderkleben von Gewebestücken, die stufenförmig abgesetzt sind und


Fig. 3.

deren Abstufungen mit Gummilösung ausgeglichen werden. Man kann auch, nachdem man das abgestufte Stück mit Lösung überstrichen hat, die Stufen durch Auflegen von Gummistreifen entsprechender Dicke ausgleichen. Diese so vorbereiteten Keile bedeckt man mit Zinnfolie und vulkanisiert sie kurz unter mäßigem Druck in einer Presse. Steht diese nicht zur Verfügung, so werden diese Keile auf eine glatte Trommel aufgelegt, mit einem gummierten Tuch drei- bis viermal umwickelt und durch weiteres Bewickeln mit Binden angepreßt und im Kessel kurz vulkanisiert. Solche Keile hält man für alle vorkommenden Stärken und Breiten vorrätig.

An jedem Ende des zu vulkanisierenden Drucktuches wird ein solcher Keil oder eine solche Abschrägung angebracht. Selbstverständlich muß das Ende des Keiles, das mit dem Ende des Drucktuches zusammenstößt, genau im rechten Winkel geschnitten sein. Durch Ueberkleben der Stoßstelle mit einem ganz dünnen Gewebestreifen wird das Zusammenhalten erreicht. Hierauf wird das Drucktuch auf einen Tisch aufgelegt und die Breite mit einem Lineal angezeichnet, worauf die Ränder beschnitten werden. Da man immer zwei Drucktücher gleichzeitig vulkanisiert, muß deren Breite die gleiche sein. Das Vulkanisieren von zwei Drucktüchern zu gleicher Zeit hat den Zweck, die Gummiseiten aufeinander liegen zu lassen, weil diese, einfach aufgewickelt, durch den Stoffabdruck der Rückseite beschädigt werden würden.

Digitized by Google



Digitized by Google

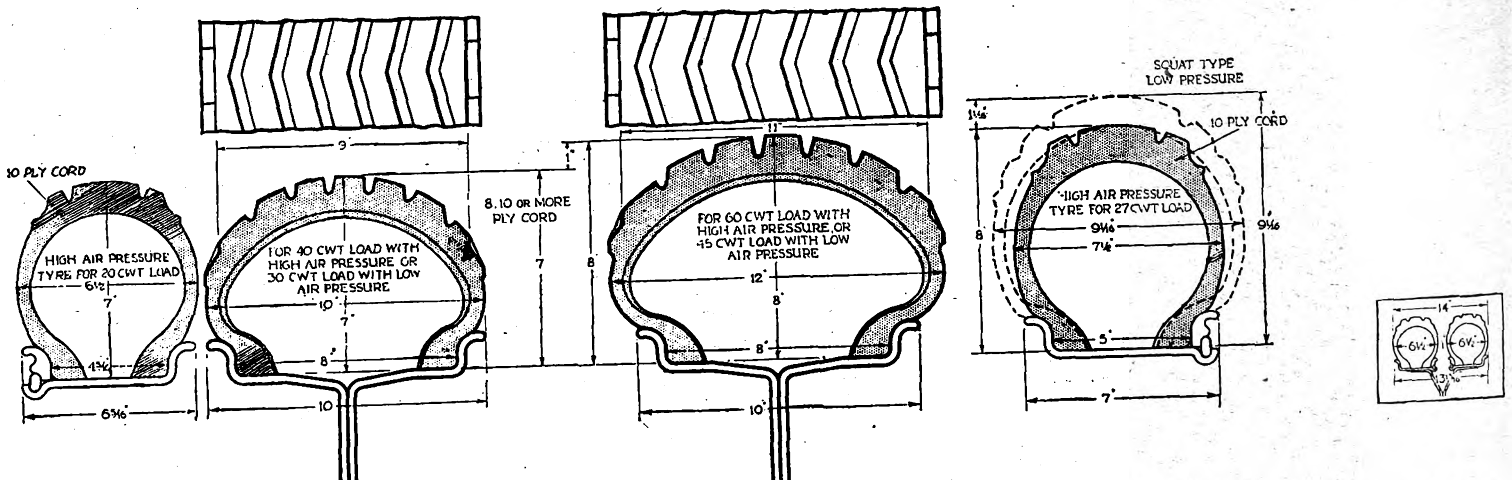
Sind an einem Ende des einen Stückes und an den beiden des anderen die Abschrägungen angebracht, so wird an das freigebliebene Ende des einen Stückes ein gummierter Stoff angeklebt, der die Länge von drei bis vier Umfängen der Vulkanisiertrommel hat. Nunmehr sind die beiden Stücke für die Vulkanisation bereit. Das Aufwickeln auf die Vulkanisiertrommel erfolgt auf folgende Weise. Auf der Trommel wird ein zu ihrer Längsachse paralleler Strich gezogen, der dazu dient, das Ende des Stückes genau parallel anlegen zu können. Hierauf wird die Trommel diesem Strich entlang mit einer nicht zu dicken Gummilösung bestrichen (diese ist ohne Schwefel) und ebenso die der Trommel zugekehrte Seite der Abschrägung. Nachdem die Lösung angetrocknet ist, wird das Ende der Abschrägung sorgfältig an den Strich angelegt und der mit Lösung bestrichene Teil mit einer Handrolle angerollt. Beim Anstreichen mit Lösung muß man darauf achten, daß sich keine Klümpchen bilden und die gestrichene Fläche ganz glatt bleibt, da die geringste Erhebung sich durch einige Windungen des aufgewickelten Drucktuches durchdrückt und in ihm entsprechende Vertiefungen verursacht. Ist das eine Ende auf die beschriebene Art auf der Trommel befestigt, so verfährt man mit dem anderen Ende des zweiten Stückes ebenso, indem man das abgeschrägte Ende so weit vorschiebt, daß es vor dem bereits aufgeklebten zu liegen kommt. An beiden Enden der Tragstangen, auf denen die Rolle mit dem aufgewickelten Drucktuch aufgeschoben ist, sind Bandbremsen vorgesehen. Sind vorstehend beschriebene Vorbereitungsarbeiten beendet, so werden die Bremsen eingestellt und die Belastungswalze B aufgelegt. (Fig. 1.) Mit der nötigen Sorgfalt wird das Aufwickeln vorgenommen, wozu man wieder die Zeiger benützt, um das genaue Aufliegen von Kante auf Kante zu erreichen. Naht das Ende des Stückes heran, an dem der gummierte Stoff zum Einwickeln angeklebt ist, so müssen die Bremsen etwas nachgelassen werden, bis dieses Gewebestück eine Umwicklung vollführt hat, weil es sonst leicht vorkommt, daß durch den zu großen Zug die Verbindungs- oder Klebestelle sich löst. Hierauf werden die Bremsen wieder angezogen und das Einwickeln beendet. Es folgt nun das Abdichten der Kopfenden mit Gummistreifen und das Einwickeln der Trommel in derselben Weise wie es für das Vorvulkanisieren der Platte beschrieben wurde. Die bewickelten Trommeln werden in den Kessel gebracht und vulkanisiert. Nach erfolgter Vulkanisierung läßt man die Trommeln abkühlen und wickelt im noch warmen Zustande ab.

Das vulkanisierte Drucktuch wird dann auf einem Tisch einer letzten Prüfung unterzogen, gleichzeitig gemessen und auf seine Breite beschnitten. Auf der Rückseite wird dann mit einem Farbstempel, in kurzen Abständen, durch einen aufgedruckten Pfeil die Zugrichtung bezeichnet.

Eine neue Reifenkonstruktion für Luftreifen an Lastwagen.

Beachtenswerte Ausführungen über eine neue Reifenform für Lastkraftwagen wurden in einem kürzlichen Vortrag vor der Institution of Automobile Engineers von Kapitän C. H. Ruhne gemacht*). Es wurde hier die Konstruktion von Reifen mit ovalem Querschnitt näher geschildert und dargelegt, daß diese Reifenart die Anwendung größerer Felgendurchmesser, größerer Laufflächendurchmesser zuläßt und dadurch Beschädigungen von Reifen durch die aus naheliegenden Bremstrommeln austretende Wärme vermieden wird.

Manche Fachleute sind geneigt, zu glauben, daß heute in der Reifenentwicklung für das Lastfahrzeug bereits ein Höhepunkt erreicht sei, daß also eine revolutionäre Umwälzung auf diesem Gebiet unmöglich oder wenigstens höchst fraglich sei, mit Rücksicht auf die heute bereits erzielten Fortschritte beim Luftreifen, besonders beim Niederdruck- und Mitteldruckreifen.



Hochdruckreifen mit 10 Gewebeeinlagen für 1016 kg Last.

Rex-Ovalreifen 10″ für 2032 kg Last mit Hochdruck oder 1524 kg Last mit Niederdruck. 8, 10 oder mehr Gewebeeinlagen.

Bild 1 a. Vergleich eines Rex-Ovalreifens von der doppelten Tragfähigkeit eines Hochdruckreifens.

Rex-Ovalreifen 12″ für 3048 kg Last mit Hochdruck oder 2286 kg Last mit Niederdruck.

Hochdruckreifen für 1372 kg Last; gestrichelt: Niederdruckreifen.

Bild 1 b. Vergleich eines Rex-Ovalreifens von der doppelten Tragfähigkeit eines Hochdruck- bzw. Niederdruckreifens.

Bild 1 c. Doppelanordnung des Hochdruckreifens (in Bild 1 a). Die Gesamtbreite von 14″ ist beim Rex-Ovalreifen auf 12″ verringert.

Der Niederdruckreifen für Lastkraftwagen wurde zuerst nur zögernd angenommen, war aber auf der letzten Olympiaschau sehr verbreitet. Der Niederdruckreifen ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, Reifen mit doppelter Eindrucktiefe gegenüber den Hochdruckreifen zu schaffen, d. h. einen Reifen, der als Luftfeder wirkt und die bei der Eindrückung entstehenden Stöße absorbiert. Es wurde eine Eindrucktiefe zwischen Straße und Rad von mindestens 25 mm unter leichter Last, 38 mm bis 50 mm unter schwerer Last gefordert, während der Hochdruckreifen bisher nur 12,5 mm bei leichter Last, 19 mm bis 25 mm bei schwerer Last ergab. Um diese Forderung zu erreichen, ist ein Reifen mit ungewöhnlich großem Luftpolster mit sehr flexiblen, aber festen Seitenwänden und mit breiter Lauffläche auszubilden. Die Berührungsfläche eines solchen Reifens mit dem Boden nimmt mit der Last mehr oder weniger proportional zu. Das Ergebnis dieser Ueberlegungen und Versuche führte zu dem heute überall bekannten Niederdruckreifen.

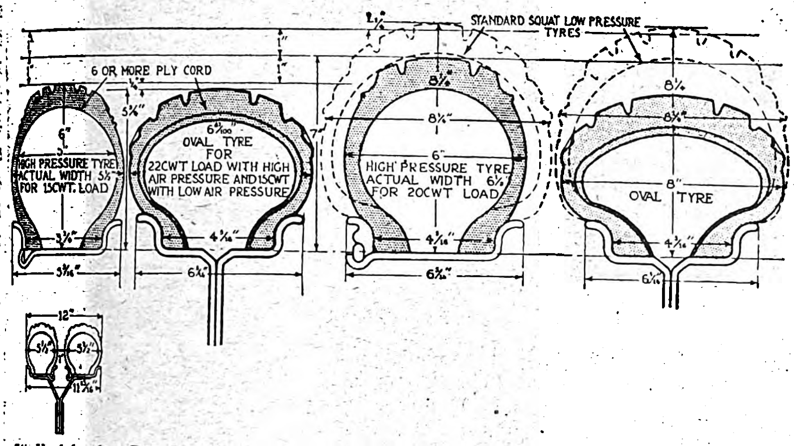
Trotzdem hat der Niederdruckreifen verschiedene Nachteile. Der größere Luftquerschnitt erfordert eine größere Querschnittshöhe und gibt deshalb weniger Raum für das eigentliche Wagenrad, d. h. bei gegebenem Laufflächendurchmesser wird der Felgendurchmesser relativ klein. Dadurch kommt die Gummimasse näher an die Bremstrommeln, mit dem Ergebnis, daß bei langem und schwerem Bremsen die Hitze von der Bremstrommel zur Radfelge gelangt und so den Reifen zerstört. Für Militärzwecke in der Wüste ist die Verwendung von Niederdruckreifen unmöglich, da bereits die Hochdruckreifen im unwegsamen Gelände Schwierigkeiten machten.

In manchen Fällen hielt auch der mit weniger Gewebeeinlagen ausgerüstete Niederdruckreifen der Last nicht stand und wurde auf schlechten Straßen und bei größeren Geschwindigkeiten rasch abgenutzt. Ursprünglich erwartete man mehr von ihm, sein Hauptvorteil wurde jedoch durch obige Erfahrungen nicht voll ausgenutzt, da ja der Niederdruckreifen durch seine Kissenwirkung auf schlechten Straßen hohe Geschwindigkeit erreichen sollte, die eben mit Hochdruckreifen nicht erreichbar war.

*) Nach Zeitschrift Motor Transport 1928, Nr. 1190.

Digitized by Google

Außerdem besitzt der normale Niederdruckreifen mit der geringeren Anzahl Gewebeeinlagen und der größeren Querschnittshöhe eine geringere seitliche Stabilität als der Hochdruckreifen. Ebenso wie ein Personenwagen-Niederdruckreifen mit einer oder zwei Gewebeeinlagen nicht so sicher sein kann, wie ein solcher mit vier Gewebeeinlagen, gilt dasselbe für den Luftreifen für Geschäftszwecke.



5″-Hochdruckreifen (mit 5½″ wirklicher Breite) für 762 kg Last. — Rex-Ovalreifen 6,90″ für 1120 kg Last mit Hochdruck oder 762 kg Last mit Niederdruck. — 6″-Hochdruckreifen (mit 6½″ wirkl. Breite) für 1016 kg Last; — Rex-Ovalreifen mit 8″ Breite; gestrichelt: Normale Niederdruckreifen.

Bild 2.
Rex-Ovalreifen 6,90″ und 8″ mit den entsprechenden Hoch- und Niederdruckreifen verglichen.

Wie kann nun der Niederdruckreifen für Lastkraftwagen verbessert werden? Der Erfinder der neuen Reifenform hat eine Möglichkeit gefunden, diese Reifen mit ebensoviel Gewebeeinlagen auszurüsten wie den bisherigen Hochdruckreifen. Bei der neuen Reifenform kann sogar noch die Reifenhöhe verringert werden. Der neuentwickelte ovale Rexreifen besitzt folgende besondere Eigentümlichkeiten: Kürzere Wände, geringere Höhe und größere Breite. Der Reifen gestattet die Anwendung derselben Anzahl Gewebeeinlagen wie sie der Hochdruckreifen besitzt, dadurch wird auch das Gewicht des Gewebes im Reifenmantel nicht größer. Die seitliche Stabilität ist, abgesehen vom Niederdruckreifen, bei dieser Reifenart wegen ihrer großen Breite erheblich größer als beim Hochdruckreifen.

Wegen der geringeren Länge der Reifenwandungen und der flachen Form der Lauffläche haben diese bei der Eindrückung nur geringere Wege zurückzulegen und infolgedessen weniger Biegungsarbeit zu leisten. Diese Vorteile sind aus den Abbildungen leicht erkennbar. Durch stärkere Unterteilung der Lauffläche wird stets eine bessere Bodenberührung gewährt. Durch die große Breite des Luftpolsters wurde bei gleichem Felgendurchmesser keine so starke Weiterleitung der Bremswärme gespürt.

Die Vergrößerung der Reifenbreite ist wohl der Hauptpunkt für den Erfolg dieser ovalen Reifenkonstruktion. Die Breite und die Tragfähigkeit sind so groß, daß jetzt durch Einzelreifen Doppelreifenanordnung ersetzt werden kann, wie aus den Bildern 1a, 1b und 1c zu ersehen ist. Die Gesamtweite einer solchen Anordnung ist z. B. bei 2000 kg Belastung eines Rades um 50 mm verringert. Ein weiterer Punkt der Ovalreifenkonstruktion ist, daß die Laufflächenberührung proportional mit der Last anwächst. Eine derartige Konstruktion (die schon häufig angestrebt wurde) hat den Vorteil, daß die spezifischen Drucke auch bei veränderlicher Belastung auf die Straße gleichbleiben.

Gefunden wurde, daß die Eindrückung des Reifens unter Maximallast etwa ein Viertel der Reifenhöhe beträgt. Der Erfinder ist der Ansicht, daß je höher ein Reifen ist, desto größer seine Stoßdämpfung wird. Das Ideal würde ein Reifen sein, dessen Luftkissen bis zur Radmitte reicht, d. h. nur noch Reifen und kein Rad. Das ist jedoch praktisch unmöglich.

Beim Luftleerwerden soll der Ovalreifen gegenüber dem Niederdruckreifen nur halbsoviel herunterfallen. Wird der Reifen mit einem lochsicheren Luftreifen ausgerüstet, so ist er nicht nur sicher, sondern sogar „foolproof“ (narrensicher).

Der Reifen soll sogar eine Verbilligung bringen, da er 33 bis 40 Prozent leichter als die bisherigen Niederdruckreifen sein soll.

Der Reiz schöner Frauen

wird am Strande noch erhöht durch

„Continental-
Badehauben und -Badeschuhe“.

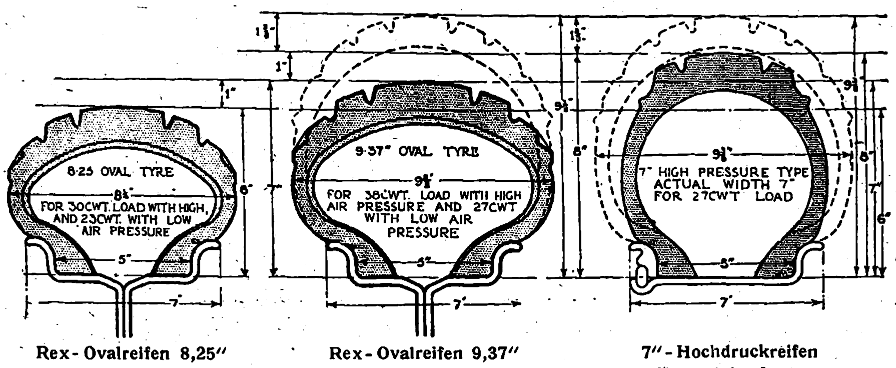
Reichhaltiges Sortiment eleganter, farbenfroher Muster.



Continental
GUMMIWAREN

Digitized by Google

Die Bilder 1 bis 3 zeigen Vergleiche der Rex-Ovalreifen mit entsprechenden Hochdruck- und Niederdruckreifen. Hiernach sind anscheinend 6 Reifengrößen 6,90"; 8,00"; 8,25"; 9,37"; 10,00" und 12,00" entwickelt worden. Je zwei Reifen passen auf eine Felge, es gibt also nur 3 Felgen, die die Maulweiten 109,5, 127 und



Rex-Ovalreifen 8,25" für 1520 kg Last bei Hochdruck und 1170 kg Last bei Niederdruck.

Rex-Ovalreifen 9,37" für 1930 kg Last bei Hochdruck und 1370 kg Last bei Niederdruck.

7"-Hochdruckreifen für 1370 kg Last; gestrichelt: Normale Niederdruckreifen.

Bild 3.
Rex-Ovalreifen 8,25" und 9,37" mit entsprechenden Hoch- und Niederdruckreifen verglichen.

203 mm besitzen. Weitere Einzelheiten sind aus den Abbildungen zu entnehmen. Die wesentlichen Angaben aus den Bildern sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Die Belastungswerte für den 8,00"-Ovalreifen fehlen.

Tabelle 1.
Rex-Ovalreifen nach den Abbildungen zusammengestellt.

Reifengröße		Reifenhöhe	Belastung in kg bei		Felgendichte
			Hochdruck	Niederdruck	
Zoll	mm	mm			mm
6,90	175	146	1120	760	109,5
8,00	203	146	?	?	109,5
8,25	210	152	1520	1170	127
9,37	238	178	1930	1370	127
10,00	254	178	2032	1524	203
12,00	304	203	3048	2286	203

Kautschukgewinnung

Die Entwicklung der Rohgummi-Vorräte in London und in Malaya.

Während im verflossenen Jahr ebenso wie im Jahre 1926 die Rohgummi-Vorräte in London und zum Teil auch in Singapore und Penang fast von Monat zu Monat zunahmen, ist die umgekehrte Entwicklung in diesem Jahre festzustellen. Seit Jahresbeginn haben die Londoner Stocks um nicht weniger als 18 000 tons rund abgenommen, die Vorräte in Singapore und Penang fielen um 5294 tons. Diese bedeutenden Rückgänge, die für die Marktgestaltung natürlich von größter Bedeutung sind, sind darauf zurückzuführen, daß die Verschiffungen aus sämtlichen Erzeugungsgebieten, vor allen Dingen natürlich aus den Restriktionsgebieten, recht bedeutend abgenommen haben. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Londoner Stocks weiter fallen werden, da sich in den kommenden Monaten bei einer Exportquote von 60 Prozent die Restriktionsgesetze weiter auswirken dürften. Die niedrigen Rohgummipreise bieten andererseits den frei produzierenden Gebieten keine Anregung, die Produktion zu forcieren. Die Höhe der Vorräte betrug:

	London tons	Singapore tons	Penang tons
Ende Januar	66 524	22 240	3 628
Ende Februar	62 964	19 360	3 507
Ende März	58 197	17 813	2 725
Ende April	53 360	14 685	2 261
Ende Mai	48 705	—	—

Ende Mai 1927 betrugen die Vorräte in London 67 169 tons, in Singapore 20 387 tons und in Penang 4 156 tons, waren also an allen Plätzen bedeutend höher als in diesem Jahre. Ende Mai vorigen Jahres aber notierten smoked sheets greifbar 1 sh 7½ d per lb., heute dagegen bei wesentlich besserer statistischer Lage 9 d per lb. (Die Entwicklung der Vorräte in den Ver. Staaten ist aus der Notiz über die Rohgummi-Einfuhr und den Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten im April zu ersehen.) fen.

Erhöhung der Exportquote.

Die Pflanzervereinigung von Malaya (Planters' Association of Malaya) hat sich in einem Rundschreiben an die verschiedenen lokalen Organisationen gewandt, um ihre Zustimmung zu einer Eingabe an die britische Regierung zwecks Erhöhung der Exportquote zu erlangen. Ein Teil der Unterorganisationen hat bereits zustimmend geantwortet, so daß mit der Eingabe in Kürze gerechnet werden kann. Da aber die alten Restriktionsgesetze noch in Kraft sind, die bekanntlich eine Erhöhung der Exportquote nur dann zulassen, wenn der Durchschnittspreis für Rohgummi über 1 sh 9 d per lb. liegt, ist wohl kaum mit einem Erfolg dieser Aktion zu rechnen. Andererseits dürften auch die Händlerkreise Wert darauf legen, daß die Verschiffungen aus den Restriktionsgebieten bis zur Beseitigung der Restriktion möglichst niedrig sind, damit die noch vorhandenen Vorräte möglichst verschwinden und der Markt in der Lage ist, die gegen Jahresende zu erwartenden größeren Verschiffungen ohne besondere Schwierigkeiten aufzunehmen, daß sich also der Uebergang von der Zwangswirtschaft zur freien Wirtschaft glatt vollziehen kann. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus Französisch-Westafrika 1927.

Wie bei den weichenden Rohgummipreisen erwartet werden mußte, war die Rohgummi-Ausfuhr Französisch-Westafrikas im verflossenen Jahre bedeutend geringer als im Jahre 1926. Im vorigen Jahre wurden aus Französisch-Westafrika insgesamt 1276 tons Rohgummi ausgeführt gegen 1867 tons im Jahre 1926 und 1709 tons im Jahre 1925. Auf die einzelnen Kolonien entfielen:

	1925 tons	1926 tons	1927 tons
Senegal	73	88	43
Guinea	1332	1238	934
Elfenbeinküste	304	518	295
Sudan	—	23	3
Insgesamt	1709	1867	1276

fen.

* * *

Rohgummi-Einfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten im Monat April.

Im Monat April führten die Ver. Staaten insgesamt 37 240 tons Rohgummi ein gegen 40 894 tons im März und 44 627 tons im April vorigen Jahres. Die gesamte Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten während der ersten vier Monate stellte sich auf 153 824 tons und liegt somit, wie nachstehende Tabelle zeigt, nur ganz unbedeutend über der Einfuhr im gleichen Zeitraum 1927. Es wurden eingeführt:

	1927 tons	1928 tons
Januar	45 736	46 240
Februar	27 600	29 450
März	35 078	40 894
April	44 627	37 240
Insgesamt	153 041	153 824

Nach amerikanischen Konsulatsberichten bezogen die Ver. Staaten den weitaus größten Teil ihres Rohgummis unmittelbar aus den Erzeugungsgebieten. Nach den wichtigsten Einfuhrländern getrennt, setzt sich die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten im April wie folgt zusammen:

Woche endigend	Brit.-Malaya tons	Ceylon tons	Niederl.-Indien tons	London Liverpool tons	Insgesamt tons
7. IV.	3 061	718	1 381	882	6 042
14. IV.	3 097	606	1 585	209	5 497
21. IV.	4 190	42	1 215	2 535	7 982
28. IV.	2 498	484	895	739	4 616

Der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten bezifferte sich im April auf 32 772 tons gegen 35 688 tons im März und 35 871 tons im April vorigen Jahres. Der gesamte Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten während der ersten vier Monate dieses Jahres belief sich auf 136 565 tons gegen 133 286 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten folgendermaßen:

Digitized by Google

	1927 tons	1928 tons
Januar	31 137	34 403
Februar	30 137	33 702
März	36 141	35 688
April	35 871	32 772
Insgesamt	133 286	136 565

Gegenüber dem Vorjahre ist mithin der Rohgummi-Verbrauch nur geringfügig gestiegen trotz Wiederaufnahme der Fabrikation bei Ford und trotz niedriger Rohgummipreise. Dagegen hat der Verbrauch von Regeneraten weiterhin zugenommen. Der Verbrauch der Ver. Staaten an regeneriertem Gummi dürfte in den ersten vier Monaten dieses Jahres etwa 73 750 tons betragen oder etwa 54 Prozent des Verbrauches von Rohgummi. Im vorigen Jahre belief sich der Verbrauch von Regeneraten auf etwa 49½ Prozent und 1926 auf 45 Prozent des Rohgummi-Verbrauches. Statt des erwarteten Rückganges im Verbrauch von Regeneraten ist mithin trotz der niedrigen Rohgummipreise ein weiteres Steigen zu verzeichnen.

Die schwimmende Menge belief sich Ende April auf 33 986 tons, Ende März auf 39 324 tons.

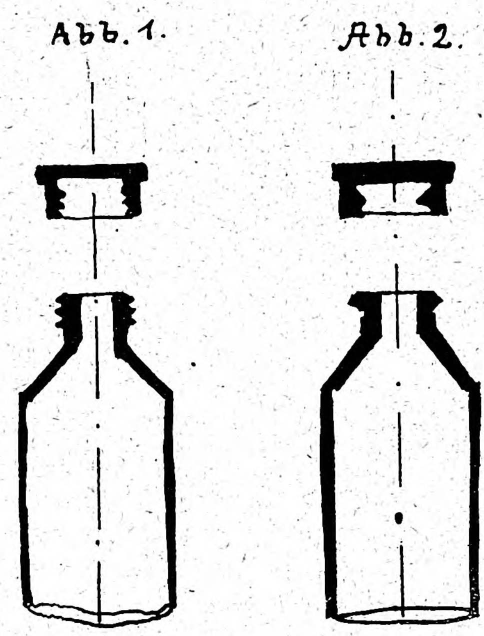
Seit Jahresbeginn weist die Entwicklung der Stocks in den Ver. Staaten folgendes Bild auf:

	1927 tons	1928 tons
Ende Januar	76 171	110 244
Ende Februar	91 806	109 954
Ende März	85 737	114 061
Ende April	92 755	113 083

Die geringeren Verschiffungen aus den meisten Erzeugungsgebieten dürften wohl dazu führen, daß, ähnlich wie in London, auch in den Ver. Staaten die Vorräte in den kommenden Monaten allmählich auf ein normales Maß zurückgehen, um so mehr, als doch zu erwarten ist, daß der Pool möglichst bald von seinen Vorräten herunterzukommen sucht. fen.

Anregung zur Anbringung eines besseren Verschlusses an Gummilösungstuben.

Jeder, der laufend mit durch Gewindeverschluß verschlossenen Tuben, insbesondere Gummilösungstuben, zu tun hat, wird die bisherige Ausführung des Gewindeverschlusses als unzweckmäßig oder, vielleicht besser gesagt, als sehr verbesserungsbedürftig bezeichnen müssen.



Die Mangelhaftigkeit des bisherigen Verschlusses an europäischen, insbesondere von Tuben deutschen Fabrikats beruht insbesondere darauf, daß das Gewindestück mit einem zu feinen Gewinde versehen ist.



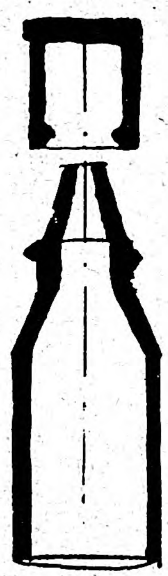
Digitized by Google

Dieses zu feine Gewinde führt zu folgenden Mängeln:
1. Das Finden des Anfangsganges ist schwierig;
2. Das Ueberdrehen des Gewindes ist daher kaum fühlbar;
3. Das Gewinde wird daher vorzeitig beschädigt;
4. Durch beschädigtes Gewinde dringt Luft an den Tubeninhalt und macht diesen vorzeitig unbrauchbar.

Abb. 3.



Abb. 4.



Betrachtet man nun in den Vereinigten Staaten hergestellte Zinntuben auf ihren Verschluß, so wird man finden, daß das Gewinde wesentlich gröber als das bei uns gebräuchliche ist. Hierdurch ist das Finden des ersten Gewindeganges beim Aufschrauben des Deckels ein Kinderspiel, das Gewinde ist dadurch vor Ueberdrehen sicher geschützt und der Tubeninhalt wird nicht vorzeitig unbrauchbar und verärgert den Verbraucher nicht.

In den Abbildungen 1 bis 4 zeige ich den wesentlichen Unterschied im Bilde. Ich hoffe, daß diese Zeilen zur Aenderung unserer Tubenkonstruktion führen werden. H. Fr.

Latex contra Latex.

Von **Ernst Enna.**

Mit Erstaunen folgt der Laie resp. der Praktiker dem Streit zwischen zwei Doktoren, die — jeder für sich — wissenschaftliche Arbeiten auf dem Kautschukgebiet geleistet haben. Der Schauplatz ist „Le Caoutchouc et La Gutta Percha", Paris, Januar 1928. Es handelt sich um Dr. Ernst Hauser einerseits und Dr. Ditmar andererseits.

Dr. Ditmar ist kein Freund der direkten Latexverarbeitung; in der „Gummi-Zeitung" 1927, Seite 1688 und 1925, Seite 2885 hat er seine Meinung zu diesem Thema geäußert. Er hat gegen die Verwendung von Latex Einspruch erhoben und zwar hauptsächlich darum, weil die Stabilisierung mittels Ammoniak einen schädlichen Einfluß auf die Haltbarkeit des Kautschuks ausübt. Dieser Anschauung hat Dr. Hauser selbst beigepflichtet („Gummi-Zeitung" 1926, Nr. 31), indem er auf die chemische Reaktion des Ammoniaks aufmerksam gemacht hat. Er betont („ABC der Schuhfabrikation" 1926, Nr. 6), daß Revertex nicht mit Ammoniak, sondern mit Schutzkolloiden stabilisiert ist. Merkwürdig berührt es aber dann, wenn nun gerade die Kautschukgesellschaft, vertreten durch Dr. Hauser, selbst empfiehlt, dem Revertex eine zwar kleine Dosis Ammoniak zuzusetzen. Ohne Bedeutung dürfte es ja wohl kaum sein, daß das Ammoniak als Unterstützung der Schutzkolloide nicht bereits in der Plantage, sondern erst nach der Ankunft in Europa zugesetzt wird.

Daß Latex und darunter Revertex heute fast viermal so teuer ist als Crepe, auf Kautschuk berechnet, ist nach Dr. Ditmar ein weiterer Nachteil. Dieses scheint mir aber eine Kalkulationsfrage zu sein, die man ruhig den Verbrauchern überlassen kann. Weit wichtigere und immer noch unbeantwortete Fragen sind aber:

a) Gibt Latex als ungebrochener Rohkautschuk trotz Stabilisierungsmittel einen Kautschuk von derselben Güte, wie sie der gebrochene und gelöste Kautschuk aufweist?

Zieger & Wiegand
189
Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig G-O. 28
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.
Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898
ZiWe

OROS Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

b) Welchen Einfluß hat der Stabilisator im Latex auf die Alterung des Vulkanisates im Vergleich mit der der Lösung?

Dieses läßt sich nicht durch einfache Behauptungen, sondern nur durch wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Versuche feststellen. Es hat gar keinen Zweck, sich mit der Behauptung zu begnügen, daß eingetrocknete Lösung gleich Rohkautschuk ist, weil eine Vulkanisation nicht stattgefunden hat. Die physikalischen Vorgänge des Knetens und Mastizierens, ferner die Behandlung mit Lösungsmitteln sind von eingreifender Wirkung und haben eine große praktische Bedeutung auch für andere Gewerbe als die Gummiwarenindustrie; denn heute hat Kautschuk in rohem Zustande — darunter auch Latex — ohne Vulkanisation unbestritten gewisse Verwendung gefunden, nicht nur in der Beschuhungs-, sondern auch in der Textilindustrie. Daß hier der feste Kautschuk vorzuziehen ist, zeigt das folgende Beispiel:

In einer holländischen Textilfabrik wurden laut „The Bulletin", Februar 1928, zwei Schichten Baumwollgewebe, wovon eine mit Latex bestrichen war, auf dem Kalander dubliert und dann getrocknet. Das vom Kalander kommende Gewebe wurde in großen Rollen gelagert. Bemerkenswert ist hier, daß Latex in diesem Falle ohne Verwendung von Lösungsmitteln und ohne Vulkanisation im nassen Zustand als Klebemittel verwendet wird. Bald darauf machte sich ein brandiger Geruch bemerkbar. Es wurde festgestellt, daß die Baumwollfasern mürbe geworden und stellenweise sogar verkohlt waren. Der Kautschuk war stark verharzt. Im Gewebe wurden Spuren von Kupfer gefunden, und es wurde nachträglich festgestellt, daß das im Latex als Stabilisierungsmittel vorhandene Ammoniak den Kupferbehälter und die Kupferwalzen angegriffen und so das Verrotten der Baumwolle und die Oxydation des Kautschuks verursacht hatte.

Es ist allgemein bekannt, daß in den Tropen Kupfer- und Messingwalzen vermieden werden. Ammoniak hat aber auf Eisen dieselbe oxydierende Wirkung. Wenn die betreffende Fabrik die Verwendung von Rohkautschuk in Form von Latex der Verwendung der üblichen Lösung vorzieht, so ist dieses wohl kaum einem Zufall zuzuschreiben. Es ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Verwendung von unvulkanisiertem Kautschuk in vielen Fällen vorgezogen wird. Die Wissenschaft wird sich wohl oder übel mit dieser neuen Aufgabe beschäftigen müssen.

Die in der holländischen Fabrik eingetroffene Kalamität hätte man aber ganz vermeiden können, wenn der weit bessere, haltbarere und billigere feste dünnblättrige Crepe zur Verwendung gekommen wäre.

Meinungsaustausch.

Das Postversandgeschäft in Gummiwaren.

Die an sich gut durchdachte Anregung in Nr. 34 der „Gummi-Zeitung" dürfte eine Rentabilitäts-Skizze illustrieren. Die Preislistenkosten würden ergeben:

Zirka 25 bis 30 Stück Autotypien		500 M
10 000 Preislisten mit Umschlägen	—,25	2500 M
10 000 Adressen v. Adressenbureau	8,—	800 M
10 000×5 Pf. (vielleicht 10 Pf.) Porto		500 M
Spesen für Versand, Falzen, Markieren, Unvorhergesehenes usw.		200 M
Gesamtkosten		4500 M

Nach den auf dem Gebiete der Versandreklame in verschiedenen Branchen gemachten Erfahrungen sind in Deutschland mehr als 2 Proz. Auftrags-„Erträgnis" kaum zu erwarten. 200 Orders mit einem hoch angenommenen Durchschnitt von 20 M ergäben noch nicht einmal so viel Umsatz, als Kosten aufgewandt wurden. Wer kann dieses Experiment mehrmals wiederholen? Unsere Spezialgeschäfte dürften diese Idee kaum aufgreifen.

Bekanntlich sind die besten Einfälle oft nur so lange „großartig", bis man sich ans positive Durchrechnen macht. So ist es wohl auch hier.

Nach dem Krieg haben sich massenhaft „Versandgeschäfte" aufgetan, von denen viele sich als Spezialartikel ein Buch: „Wie gründe ich ein Versandgeschäft" auswählten. In Pößneck erschien sogar eine Zeitschrift: „Das Versandhaus", worin vom epochemachenden Taschenbleistift bis zu den „intimsten Nacktaufnahmen" ange-



Digitized by Google

boten wurde. In den Tageszeitungen pflanzte sich dies System fort; es erschienen Inserate irgend einer „Neuheit“, die ein „Versandhaus“ in einem nie gekannten Nest ausschrieb. Diese Erscheinungen sind heute gottlob, verschwunden und sind uns nur mehr als Seuche der Inflationsbewegung in unangenehmer Erinnerung.

Ob sich Gummiwaren als Spezialsache heute noch für das Postversandsystem eignen, ist kaum anzunehmen. Vor dem Kriege war die Sache noch anders als heute; Gummiwaren-Postversandgeschäfte, die einst gut florierten, sind heute trotz Umstellung auf andere Gebiete im Aussterben, wie das Versandgeschäft überhaupt. Vor etwa 30 Jahren hörte man davon mehr.

Bei dem großen Versandgeschäftsrummel nach dem Kriege war auch stets Amerika als Vorbild angegeben; das ist der Grundfehler. Das „mail order business“ des Amerikaners ist eine aus der Wirtschaftslage der Union herausgewachsene Notwendigkeit, die überall da versagen muß, wo diese Notwendigkeit nicht besteht, sondern nur als große „amerikanische Sache“ nachgeäfft wird.

In Deutschland sind die Verkehrsverhältnisse so, daß der entlegenste Landbewohner rasch und mühelos den nächsten größeren Platz für seine Einkäufe erreichen kann. Die dortigen Provinzgeschäfte beliefern Händler und Grossisten mit allen Neuheiten der Branche.

In Amerika leben auf 20mal größerer Fläche nur 2mal so viel Menschen als in Deutschland. Dort gibt es also Gegenden, bei deren Bewohnern das Durchblättern eines schönen Kataloges ein Sonntagsvergnügen ist und das gleiche Kaufanymo auslöst, wie bei uns der Bummel durch ein großes Warenhaus. Der amerikanische Landbewohner hat oft Tagesritte zur nächsten kleinen Bahnstation. Dort ist man also bei den Einkäufen auf die Postversandgeschäfte wirklich angewiesen.

Mit Experimenten, die noch dazu nicht neu sind und sich selbst schon überlebten, sollte man den Gummiwarengeschäften besser nicht raten. — Ihr Einstellen auf den Zug der Zeit, auf schwunghafte Schaufensterdekorationen und geschmackvolle neuzeitliche innere Aufmachung, also richtiges Einfügen in den Rahmen feiner Spezialgeschäfte anderer Branchen, ist das, was unserem Fache nottut.

Kroiss.

Allerhand aus der Branche.

Absatz für Schweißschläuche. Die Reichsbahn beabsichtigt, auf den internationalen Durchgangsstrecken die bisherige Schienenlänge von 15 auf 30 m zu verlängern, um durch Stoßminderung das Reisen angenehmer zu gestalten. Je zwei 15 m lange Schienen sollen auf autogenem Wege zusammengeschweißt werden, wie das im Straßenbahnbetriebe bereits durchgeführt ist. Damit wird auch die Abnutzung des Materials verringert. Die Arbeiten werden an eine Anzahl Unternehmer vergeben und sollen sehr schnell durchgeführt werden. Es ist somit anzunehmen, daß sich in nächster Zeit der Absatz in Schweißschläuchen aus Gummi und für die Schweißtechnik benötigten sonstigen Gummiwaren und technischen Bedarfserzeugnissen wesentlich steigern wird. Fachleute, die sich für dieses Geschäft interessieren, werden sich mit der Reichsbahn in Verbindung zu setzen haben, um zunächst einmal festzustellen, an welche Unternehmerfirmen Angebote auf Schweißschläuche usw. zu richten sind. Für diesen Zweck sind besonders sorgfältig hergestellte Gummischläuche erforderlich, die in besonderer Spezialausführung hohen Druckansprüchen widerstehen. In der Regel sind Schweißschläuche mit gummierten Umlagen versehen, die als Außenschutz gedacht sind. Es ist zu beachten, daß die verwendeten Gummischläuche über Kleinschlag und Schotter des Bahnoberbaues gezogen oder geschleift werden, daß sie also eines besonders festen Außenschutzes bedürfen. Als Dimensionen kommen bei 3 bis 4½ mm Wandstärke Lochweiten von 5 bis 10 mm in Betracht. In der Regel werden Schweißschläuche in 30 Meter-Längen verkauft. Der Verbrauchr schneidet sich von den Rollen seinen 5 bis 15 m langen Bedarf jeweils ab. Für das Außengeflecht verteuern sich die bekannten Listenpreise um 15 Prozent, für besonders geklöppelte Hochdurckeinlagen um 10 Prozent. Neben den Schweißschläuchen muß auf Gummidichtung in Stöpsel-, Schnur- und Plattenform, sowie auf Gummihandschuhe und Arbeiterschutz, Gummibrillen, Asbesthandschuhe, Asbestbrustleder und Schutzkleidung verwiesen werden. Alle diese Artikel werden durch die erwähnte Verkehrsverbesserung seitens der Reichsbahn in größeren Mengen Verwendung finden, weshalb das Augenmerk unserer Branche darauf zu richten ist. ü.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

41b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter: Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Hanf und Flachs. Die Tendenz beider Erzeugnisse, die für die Gummiwarenfabrikation, den Handel und den Vertrieb technischer Bedarfsartikel wichtig ist, weist nach oben. Das ungünstige Wetter hat in Italien die Erntehoffnung beeinträchtigt. Bemerkenswert ist, daß in Gebieten mit alter oder ausländischer Hanfsaat die Pflanzen bereits Blüten angesetzt haben, daß also hier statt langfaseriger nur kurzfaseriger Hanf geerntet werden kann. Viele Besitzer haben daher umgepflügt und andere Pflanzen angebaut. Daraus ergibt sich, daß man mit einer weniger guten, vor allem aber knappen Hanfernte zu rechnen hat, was sich auch auf das Geschäft bei uns auswirken wird. In Unteritalien haben sich bereits Preiserhöhungen eingestellt. Besser liegen die Verhältnisse für südslavischen Hanf, wo etwa 75 Prozent bereits im Wasser und ein großer Teil geröstet und getrocknet ist. Im allgemeinen sind die Notierungen hier noch unverändert. Besser liegen die Aussichten für Flachs. Man hofft auf eine gute Ernte, die der anhaltenden Rohstoffknappheit ein Ende bereitet. Alle west- und mitteleuropäischen Länder, einschließlich Deutschlands, haben ihre Anbauflächen vergrößert. In Belgien beträgt diese Vermehrung rund 100, in Irland 25 Prozent. Auch Rußland, Lettland und Litauen erweiterten ihre Flachsanbauflächen. Unter diesen Umständen ist damit zu rechnen, daß die Nachfrage nach Flachs die nach Hanf wesentlich übersteigen wird. Das muß auch von unseren Fachleuten, die Hanf und Flachs selbst verbrauchen oder zu Dichtungs- und anderen Zwecken handeln, in Betracht gezogen werden. ü.

Brandgefahren in der Gummi-Industrie. Nachstehend gebe ich einen Ueberblick über die in unserer Industrie hauptsächlich auftretenden Brandursachen. An allererster Stelle steht unter den Brandvorkommen die direkte Entzündung, deren Auftreten und Ausbreitung durch sachgemäße Vorbeugungsmittel in gut geleiteten Betrieben heute sehr stark eingedämmt ist. Aber in kleineren Betrieben findet man auch heute noch sehr häufig unvorsichtige Anhäufung von leicht brennbaren Abfällen. Plötzliche Erhitzung, damit Entzündung und eventuell Explosion ist eine weitere, sehr oft auftretende Brandgefahr. Diese wird meist hervorgerufen durch unsachgemäße Lagerung von Stoffabfällen, durch Oxydation von Textilstoffen, die mit trocknenden Oelen imprägniert worden sind, oder durch Entzündung von Kohlenstoff in feinstverteiltem Zustande, also Kohlenstaub, oder windgesichtetem Ruß, oder von Staubexplosionen, die durch Mehlablagerungen im Walzwerk oder Konfektionsräumen verursacht werden. Ganz allgemein gesagt, tritt plötzliche Verbrennung immer dann auf, wenn der Oxydationsvorgang schon bei Zimmertemperatur beginnt und sich langsam weiter entwickeln kann, ohne daß die Temperatur durch Ausstrahlung oder anderweite Kühlung erniedrigt wird. Faserstoffe jeglicher Art sind zufolge der großen, mit Luft gefüllten Poren äußerst gefährlich. Eine weitere große Gefahrenquelle in unserer Industrie ist die statische elektrische Aufladung einzelner Apparate. Man weiß seit langem, daß durch Reibung von festen Körpern elektrische Aufladung hervorgerufen wird. Streichmaschinen, Tauchapparate und dergleichen sollten daher stets zuverlässig, d. h. doppelgeerdet werden. Erst in neuerer Zeit hat man erkannt, daß auch strömende Flüssigkeiten in Rohrleitungen statische Aufladungen hervorrufen. Bei Durchfluß von Benzin durch Kupferrohre hat man festgestellt, daß bei einer Strömungsgeschwindigkeit von 1 m pro Sekunde ein Potential von 1000 Volt entstand, bei der doppelten Strömungsgeschwindigkeit war auch das Potential doppelt so hoch. Bei Verwendung von eisernen Leistungsrohren trat noch ein wesentlich höheres Potential auf, z. B. bei 1,3 m pro Sekunde ein solches von 2000 Volt, bei 2,5 m pro Sekunde ein solches von 3000 Volt. Erfahrungsgemäß genügen aber schon 500 Volt reichlich, um ein Benzin-Luftgemisch durch den durch diese Spannung bedingten Funken zur Entzündung zu bringen. Die Entzündung entflammbarer Dämpfe bildet eine weitere, sehr häufige Feuersgefahr unserer Werke. Man soll daher mit der Entlüftung von mit Benzindämpfen oder noch schlimmer schwefelkohlenstoffhaltigen Dämpfen, bzw. mit deren Ableitung ins Freie sehr vorsichtig sein. Letztere Dämpfe dürfen auf keinen Fall mit irgendwelchen Heizungsleitungen oder Warmwasserableitungen in Berührung kommen. In einem der nächsten Hefte werde ich eine größere Abhandlung über die moderne Feuerbekämpfung in unserer Industrie zur Veröffentlichung bringen. H. Fr.

Sperrklinkendefekte. Unlängst wurde in der „Gummi-Zeitung“ darauf hingewiesen, daß man sich beim Versagen oder Brechen der Sperrklinkenfedern von Brems- oder Schalthebeln eines Gummistückes als Behelfsmittel bedienen kann, um der unangenehmen Zwangslage einer Stillegung zu entgehen, wenn nicht rechtzeitig Ersatz der Federn zu erhalten ist, oder man



Digitized by Google

sich in einem schwierigen Gelände befindet, in dem schnelles Bremsen und Umschalten des Kraftfahrzeuges Grundbedingung für gefahrlose Fortsetzung der Fahrt ist. Dieser Notbehelf läßt sich zu einer ständigen Einrichtung ausbauen und gibt der Branche Gelegenheit, eine weitere Gummispezialität auf den Markt zu bringen, die gegenüber der Metallfederung mancherlei Vorteile aufzuweisen hat. Ausgehend von dem Betrieb der Straßenbahnen, in deren Weichen Paragummistücke gelegt werden, um eine selbsttätige Umstellung und Zurückstellung der Weichen zu erreichen, können Sperrklinkenfederungen aus Gummi nicht nur bei Kraftfahrzeugen von Nutzen sein, sondern überhaupt bei allen Maschinen, bei denen Ein- und Ausrücken ständig vorkommt. Es sei auf zahlreiche mechanische Karussels hingewiesen, bei denen die Maschinerie systematisch in ganz kurzen Zeiträumen ein paar hundertmal am Tag ein- und ausgewechselt wird, was starke Beanspruchung der Sperrklinken erfordert, deren Metallfedern sehr schnell verschleißen und nicht selten brechen. Hier, wie in vielen anderen Fällen kann Gummi, tief in die Winkel zwischen Schalthebel und Sperrklinke gelegt und dort befestigt, durch seine dauernde Elastizität von Nutzen sein. ü.

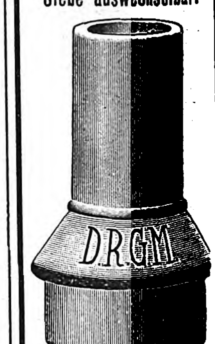
Spritzschutz für Schuhe. Gummiabsätze oder Gummischuhe schleudern, sofern sie nach der Schuhmitte eine Erhöhung aufweisen, Feuchtigkeit und Schmutz von glatten Asphaltflächen nicht empor. Die gleiche Eigenschaft zeigen Pferdehufpuffers und Pferdeschuhe aus Gummi. Ebenso ist festzustellen, daß flache Absätze Nässe und Schmutz weit weniger in die Luft wirbeln als schmale und geschweifte, sogenannte Louis XV.-Absätze, wie sie unter dem Damenschuh heute Mode sind. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, in Amerika einen künstlichen Spritzschutz aus Gummi herzustellen, der den nach vorn gerichteten Absatz — besonders bei Damenschuhen — in Form eines Gummiüberzuges bedeckt. Man weiß, wie unangenehm es is, wenn bei Regenwetter und nasser Straße Strümpfe und Beinkleider mit hochgewirbeltem Schmutz bedeckt werden. Die Neuheit ist in Deutschland patentamtlich geschützt. Sie verdient, in weiten Kreisen des Gummiwarenhandels bekannt zu werden, da sie, wenn auch verbesserungsbedürftig, einem Bedürfnis abhilft. Die bisher gebräuchlichen Gummikappen aus transparentem oder Patentgummi laufen sich sehr schnell durch. Sie sind allerdings nicht teuer, aber ihr Zweck ist hinfällig, wenn sie auch nur an einer Stelle abgelaufen oder lädiert sind. Es erscheint daher vorteilhaft, an Stelle von Patent- oder transparentem Gummi Kappen aus zäheren Gummiqualitäten zu verwenden, die den Bedürfnissen eines Spritzschutzes eher entsprechen. Auch muß dieser Kappenschutz so in Formen gearbeitet sein, daß er keinerlei Beschwerden beim Gehen verursacht, zumal jeder unbequeme Druck sich durch den hohen Absatz auf die Trägerin überträgt. ü.

Exportgeschäft in Putzlappen. Zu dieser Meldung in Nr. 33 der „Gummi-Zeitung" wird uns geschrieben: Der starke Konsum in reinen und gewaschenen Putzlappen in Nordamerika ist nicht allein auf die starke Nachfrage durch die Kraftfahrzeugindustrie zurückzuführen, sondern auch auf die Bemühungen der nordamerikanischen Putzlappenhersteller, eine Erhöhung des Einfuhrzolles für ausländische Putzlappen um 20 Prozent zu erreichen. Diese Bewegung geht in erster Linie auf die starke Konkurrenz der japanischen und englischen Putzlappen in Nordamerika zurück; wovon in obiger Nummer der „Gummi-Zeitung" bereits die Rede war. Die Preise zogen auf Grund dieser Tatsache vor allem für gute Qualitäten an. Es ist nach Ansicht von Putzlappenherstellern und Fachleuten damit zu rechnen, daß die Zollerhöhung tatsächlich zur Durchführung gelangt. Aus diesem Grunde wird man in Kreisen der deutschen Putzwoll-Lieferanten für das Exportgeschäft nach Nordamerika auch damit zu rechnen haben und die abgegebenen Notierungen vorbehaltlich dieser zu erwartenden Zollerhöhung festlegen müssen, falls die Angebote nicht fob gestellt werden. Gegenwärtig ist die Situation für das Exportgeschäft in bunten und weißen Putzlappen noch günstig. Ob dies auch nach Eintritt einer Zollerhöhung der Fall ist, muß als fraglich bezeichnet werden. ü.

„Die Welt im Spielzeug." Im Zusammenhang mit der 16. Ostmesse wird vom 12. bis 15. August d. J. eine Sonderausstellung deutscher Qualitäts-Spielwaren stattfinden. Auf dieser, die den Namen „Die Welt im Spielzeug" erhält, wird auch die deutsche Gummiwaren-Industrie und der deutsche Zwischenhandel in Gummispielwaren mit mehreren Ständen vertreten sein. Die Ausstellung hat die Unterstützung der gesamten deutschen Spielwaren-Industrie erhalten. ü.



Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL" aus Gummi mit und ohne Brause ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab. Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft W. KLOTZ & Co. Düsseldorf 18. 326

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

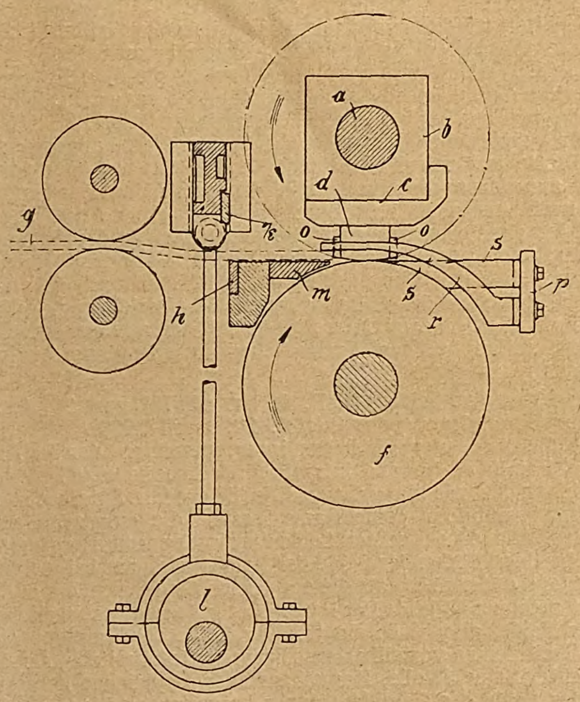
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi. D. R. P. Nr. 458 350 vom 23. Juli 1925 für Firma H. Danger, Hamburg (veröff. 10. April 1928). Zusatz z. Pat. Nr. 452 639. Durch die Vorrichtung nach Patent Nr. 452 639 werden aus einer Platte aus unvulkanisiertem Gummi Formstücke mit einer bestimmten Materialmenge ausgeschnitten, trotzdem die Gummiplatte ungleichmäßig dick ist. Infolge der verschiedenen, wechselnden Dicke der Platte treten auch verschiedene Spannungen im Material der Platte auf, die sich mit dem fortschreitenden Ausschneiden steigern, da die Spannungsdifferenzen sich summieren. Diese Materialspannungen beeinträchtigen das einwandfreie Arbeiten der Vorrichtung. Gemäß der Erfindung ist die Vorrichtung mit einer Schneidevorrichtung versehen, die von der Platte von ihrer Einführung in die Ausschneidevorrichtung fortschreitend ein Stück in einer dem Formstück entsprechenden Arbeitsbreite abschneidet. Bei reihenweisem Ausschneiden der Formstücke bildet das abgeschnittene Stück demnach einen Streifen. Da der Streifen von der Platte frei geworden ist, können in ihm wesentliche und sich steigernde Spannungen nicht auftreten. Nach dem Abschneiden eines Streifens von der Gummiplatte ruht der Streifen auf dem Untermesser. Das durch das Obermesser beim Abschneiden niedergedrückte Ende der Gummiplatte geht infolge seiner elastischen Beschaffenheit nach dem Anheben des Obermessers wieder aufwärts in die ursprüngliche Höhenlage oberhalb des Untermessers zurück. Es trifft dann beim Vorschieben der Gummiplatte gegen den abgeschnittenen Streifen und schiebt ihn demnach vor. Der Streifen wird beim Ausschneiden der Formstücke mit Hilfe zweier außen an den Messerrahmen befindlichen Messeransätze quer bei der Längsmitte der Formstücke durchschnitten. Dadurch werden die zwischen je zwei Formstücken befindlichen Teile des Streifens voneinander getrennt und bilden Abfallstücke geringer Größe. Zugleich werden dabei die Formstücke nicht mehr fest umschlossen. Um das Herauslösen der Formstücke aus dem durchschnittenen Streifen selbsttätig auszuführen, sind übergreifende feste Bügel und unter die auszuschneidenden Formstücke greifende scharfe Zungen angeordnet. Die Bügel zwingen die Abfallstücke, sich von den durch die Zungen unterstützten Formstücken abzulösen. Die Abfallstücke und die Formstücke werden dadurch voneinander getrennt und zugleich in verschiedenen Richtungen abgeführt. Die Zeichnung stellt die Vorrichtung in einem Vertikalschnitt dar. Auf der Welle a sitzt ein Klotz b, an dem die Träger c für die Messerrahmen befestigt sind, die mit der Gegenwalze f zusammenwirken. Die Schneidvorrichtung besteht aus dem unteren, parallel zur Achse a liegenden festen Messer h und dem oberen, in einer festen Führung verschiebbarem Messer k, das durch einen Exzenter l auf und nieder bewegt wird. Durch die Messer h, k wird die zwischen sie geführte Platte g in Streifen zerschnitten, die nacheinander gegen die umlaufenden Messerrahmen d und, von diesen erfaßt, auf einer festen Unterlage m durch die Gummiplatte, deren durch das Obermesser k abwärts gedrücktes Abschnittende sich wieder aufgerichtet hat, vorgeschoben werden. Die Messerrahmen d sind in ihrer Mitte mit je einem schmalen



Messeransatz o versehen, die beim Ausschneiden der Formstücke in Querrichtung zu dem Streifen n eindringen und ihn bei der Mitte jedes Formstückes auf beiden Seiten des letzteren durchschneiden. Dadurch wird der Streifen in kleine Abfallstreifen unterteilt. Auf der Seite der Gegenwalze f, an der die Streifen heraustreten, sind an dem Gestellteil p der

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

NYH

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

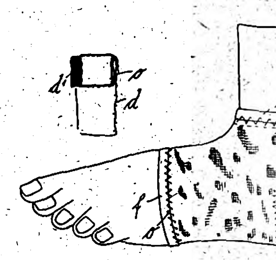
NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

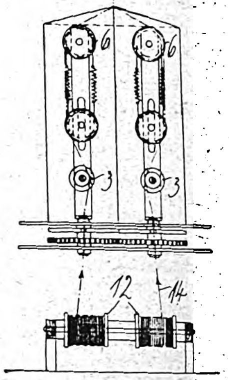
Vorrichtung die Bügel r mit ihrem einen Ende befestigt, die sich nach oben hin über die Gegenwalze bis über die mittlere Ausschneidestelle erstrecken. Zwischen den Bügeln r und der Umfläche der Gegenwalze ist überall ein Abstand, der wenig größer ist als die Dicke der Platte g. Die Bügel r sind so angeordnet, daß sie sich zwischen zwei Messerrahmen d befinden, wenn diese die Ausschneidestellung einnehmen. Zwischen je 2 Bügeln r sind an dem Gestellteil p die Zungen s befestigt, deren freies, scharf zugespitztes Ende sich etwa bis zur Mitte der mittleren Ausschneidestelle erstreckt und an der Umfläche der Gegenwalze anliegt. Die obere Kante der Zungen s verläuft wagerecht in der Scheitelhöhe der Gegenwalze. Die aus der Platte g zugeschnittenen Streifen n gelangen bei ihrem Vorschub unter die freien Enden der Bügel r, während der Streifen dort, wo die Formstücke ausgeschnitten werden, sich auf die Zungen s heraufschiebt. Dadurch werden die durchschnittenen Streifenteile (Abfallstücke), die von den Bügeln abwärts geleitet werden, von den Formstücken vollständig abgetrennt und letztere für sich allein auf den Zungen hinausbefördert. **Patentansprüche:** 1. Vorrichtung zum Ausschneiden gleicher Stücke aus unvulkanisiertem Gummi nach Patent Nr. 452 639, dadurch gekennzeichnet, daß seitlich vor dem umlaufenden Messerrahmen d und der Gegenfläche (Gegenwalze) eine Schneidevorrichtung (Messer h, k) angeordnet ist, die von der Platte aus unvulkanisiertem Gummi Stücke oder Streifen abschneidet, aus denen die Formstücke ausgeschnitten werden. 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zum Durchschneiden des ein Formstück umschließenden Abfalls des Gummistreifens der Messerrahmen d außen an beiden Seiten mit einem Messeransatz o versehen ist. 3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Stelle, wo der Gummistreifen die Vorrichtung verläßt, feste, den Streifen zwischen zwei Messerrahmen d übergreifende Bügel r und feste, den Streifen bei den Formstücken unterfassende Zungen a angeordnet sind.

Treibriemen aus Seide. D. R. P. Nr. 458 792 vom 26. August 1925 für Werner Ebell, Neuruppin (veröff. 20. April 1928). Die Erfindung verwendet die Seide der Familienspinner, besonders der in Afrika verbreitetsten Familien, Anaphe infracta und Anaphe venata. Diese verpuppen sich nicht wie die echte Seide liefernden Spinner in einzelnen Kokons, sondern bilden gemeinsame Nester, die aufgeschlossen werden und ein die Festigkeit der echten Seide übertreffendes Faserprodukt liefern. Weil die einzelnen Fäden der Seide der Familienspinner bei gleicher Festigkeit bedeutend dünner sind als die der echten Seide, muß ein aus der Seide der Familienspinner hergestelltes Produkt schmiegsamer sein als ein Produkt aus echter Seide, also z. B. ein aus der Seide der Familienspinner hergestellter Treibriemen vorteilhaftere Eigenschaften besitzen, als ein solcher, der aus echter Seide, Wolle, Kamelhaar oder dergleichen hergestellt wird. Ein aus der Seide der Familienspinner hergestellter Riemen wird jedoch nicht teurer als die bisher bekannten Riemen und ist bei gleicher Festigkeit dreimal so leicht. **Patentanspruch:** Treibriemen, Transportbänder, Elevatorgurte, Preß- und Filtertücher aus Seide, dadurch gekennzeichnet, daß die Seide der Familienspinner (Anaphe infracta, Anaphe venata oder dergleichen) verwendet wird.

Gummistrumpf. Gebrüder Sandweg, Barmen-Langerfeld, In der Fleute. G.-M. Nr. 1 025 206. Die Neuheit besteht darin, daß die Ränder des Gummistrumpfes mit einem elastisch dehnbaren und die Ränder umgreifenden Ueberzug f eingefaßt sind und der Ueberzug aus einer dünnen Gummihaut besteht und mittels Nähstichen o am Gewebe d d[1] befestigt ist.



G.-M. Nr. 1 025 206.



G.-M. Nr. 1 027 747.

Regulierbare Spann- und Bremsvorrichtung für einzelne, von ungebremsten Bobinen frei ablaufende Gummifäden, insbesondere bei Flechtmaschinen zur Herstellung runder und quadratischer Gummikordel. August Röttger, Elberfeld, Marienstraße 8. G.-M. Nr. 1 027 747. Die Neuheit an der Spann- und Bremsvorrichtung für einzelne Gummifäden besteht darin, daß der zugeführte Gummifaden 14 von einer ungebremsten Bobine 12 abläuft. Die Spannvorrichtung ist mit einer regulierbaren Fadenbremse 3 versehen. Die Vorrichtung ist mit zwei, durch Bremsfedern verbundenen Spannrollen 6 versehen. Die Bremsfedern können durch Spannschlösser reguliert werden.

Gummiband. Jacob Levy, Fabrikation-Export, Berlin S 14, Wallstraße 56. G.-M. Nr. 1 027 363. Die Neuheit besteht darin, daß das zur Verwendung kommende Gummiband derartig mit Stoffen aus verschiedenartigem Material umnäht bzw. eingefaßt ist, daß das Gummiband vollständig

Wir liefern prompt, in besten Qualitäten alle Arten von

HOHLKÖRPERN

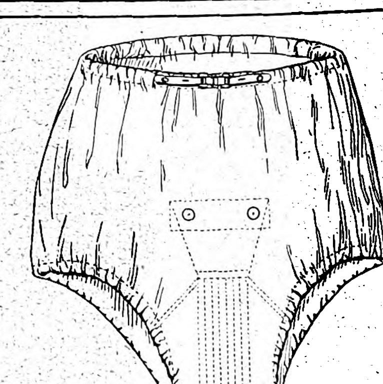
wie Birnspritzen, Ohrenspritzen, Duschenbälle, Lochbälle usw.

Mündener Gummiwaarenfabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H., Hann.-Münden

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten! 1656



Fabrikant der Monatshose

„ELITE“

in Gummibatiststoff, sowie Milans-trikot und Hemdentuch mit la Gummieinlage.

Reinhold Seidel

Korsett- und Leibbindenfabrik / Freiberg i.

Gegr. 1901

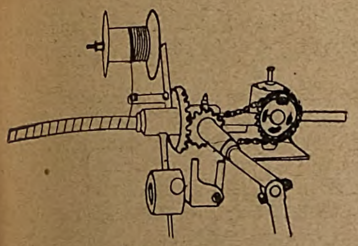
Spezial-Anfertigung von Cliches · 2000 St. vorrätig · ärztl. Artikel · THUBER Tuttlingen

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

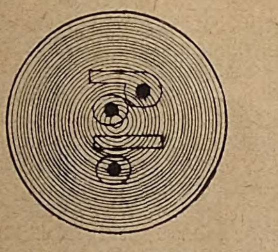
Digitized by Google

verdeckt wird und im Gebrauch gar nicht mehr ohne weiteres als Gummiband erkennbar ist. Zur Verzierung erhält das so präparierte Band auf einer oder auf beiden Seiten eine Decke aus Samt, Seide oder anderen edleren Geweben. Das Gummiband ist mit dem anderen Gewebe unlöslich verbunden.

Vorrichtung zum Spiralisieren von Gummischläuchen. Johannes Ehrlinger, Hohen-Memmingen (Württbg.). G.-M. Nr. 1 026 126. Die Neuheit besteht darin, daß durch einfachen Kurbelantrieb eine Drahtspule konzentrisch um den zu spiralisierenden Schlauch bewegt wird. Das für die Führung des Schlauches benötigte Mündungsstück ist für verschiedene Schlauchdurchmesser auswechselbar. Der Vorschub des Schlauches geschieht durch zwei vom Kurbelarm aus durch Kette angetriebene Walzen.



G.-M. Nr. 1 026 126.



G.-M. Nr. 1 026 594.

Platte aus Gummi als Zahlplatte, Gummiplatte oder dergleichen. Redferns Rubber Works Ltd., Hyde, Cheshire, Engl. G.-M. Nr. 1 026 594. Die Neuheit bei der Platte aus Gummi als Zahlplatte, Gummiplatte oder dergleichen, besteht darin, daß in eine beliebig gefärbte Gummiplatte Buchstaben, Ornamente, Warenzeichen oder dergleichen ebenfalls aus Gummi und anderer Farbe einvulkanisiert sind.

Umsponnener Gummischlauch. Sanatola-Gesellschaft Pohl & Co., Berlin SW 68, Oranienstraße 117/118. G.-M. Nr. 1 027 013. Die Neuheit bei dem umsponnenen Gummiband, das zum Einziehen in Damenschlüpfer bzw. Pumphosen bestimmt ist, besteht im Gegensatz zu den bis heute gebräuchlichen flachen Bändern, die aus einzelnen Gummifäden bestehen, darin, daß im Innern ein voller Gummischlauch enthalten ist. Das Gummiband hat entgegen dem Vollgummiband und auch entgegen dem Fädengummiband die Tugend, daß es sich infolge der darin befindlichen Luftschicht leicht dem Körper anschmiegt, durch den Hohlkanal nachgibt und den Druck, der durch Vollgummi entsteht, mildert.

Gummistrumpf. Meta Schlumberger, geb. Wizemann, München, Pettenkofer Straße 33. G.-M. Nr. 1026 365. Die Neuheit an dem Gummistrumpf besteht darin, daß der in bekannter Weise unter dem Knie zu tragende, mit Gummifäden versehene Strumpfteil durch einen über das Knie reichenden Teil ohne Gummifäden nach oben verlängert ist, so daß er gemeinsam mit dem äußeren Strumpf durch den oder die Strumpfhalter gefaßt und gehalten werden kann. Der obere gummifadenlose Strumpfteil ist mit dem Woll-, Baumwoll-, Leinen-, Seiden- oder dergleichen Faden des unteren Gummistrumpfteiles verwirkt, verstrickt oder verwebt, oder an den unteren Gummistrumpfteil angenäht.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Herstellung von Streifen, Bändern und dergleichen aus Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 286 066 vom 10. Februar 1927 für India Rubber, Guttapercha & Telegraph Works Co. Ltd., London und J. Smith, Burton-on-Trent (veröff. 25. April 1928). Das Verfahren besteht darin, daß 1. eine Lage unvulkanisierten Kautschuks auf eine Unterlage gebracht wird, worauf die Schicht nach der Vulkanisation nur schwach haftet, daß 2. diese Schicht vulkanisiert, 3. in Streifen geschnitten wird und 4. die Streifen von der Unterlage abgezogen werden. Beispielsweise wird Kautschukmasse zwischen zwei Walzen dünn ausgerollt, dann auf eine dünne Unterlage ausgebreitet, getalkt, mit der Unterlage aufgewickelt und vulkanisiert. Durch eine Schneidvorrichtung wird die vulkanisierte dünne Platte unter Wasser derart zerteilt, daß die Unterlage nicht mit zerschnitten wird. Die Streifen und die Unterlage werden für sich auf Rollen aufgewickelt.

Verarbeitung von alten Reifendecken. Engl. Pat. Nr. 286 652 vom 7. März 1927 von J. Bontems, Antwerpen (veröff. 2. Mai 1928). Alte Reifendecken werden teilweise entschwefelt und dann in gestreckter Lage auf geeignete Unterlagen aufvulkanisiert zur Herstellung von technischen Treib-, Lauf- und dergleichen Riemen. Das Verfahren erfolgt fortlaufend durch Auftragen verschiedener Schichten, die mittels Kautschuklösung zusammengekittet und aufvulkanisiert werden.

Verfahren zur Herstellung von Ebonitformartikeln. Engl. Pat. Nr. 286 915 vom 2. November 1926 für A. Fraser und Rissik, Fraser & Co. Ltd., Survey (veröff. 2. Mai 1928). Bei der Fabrikation von Artikeln aus Hartkautschukpulver durch Druck und Hitze benutzt man Formen, deren Inneres aus Material besteht, das das Pulver nicht klebrig macht und mit dem Staub nicht reagiert. Der Innenbelag der Formen besteht z. B. aus Zinn, Duraluminium, anderen Aluminiumlegierungen, nickelfreiem Stahl oder dergleichen Metallen.

Darstellung von synthetischem Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 286 272 vom 1. März 1928 für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. (veröff. 25. April 1928). Polymerisation geeigneter Kohlenwasserstoffe, z. B. Isopren, Butadien und Methylbutadien, wird in wässeriger, kolloider Lösung oder Suspension, die ein oder mehr Elektrolyten enthalten, bewirkt. Die Reaktion erfolgt bei Anwesenheit von Ozon, Sauerstoff oder diese Mittel liefernde Stoffe, bzw. in einer Stickstoff- oder Kohlensäureatmosphäre. Geeignete Elektrolyten sind alle wasserlöslichen Salze, Basen, Säuren anorganischer und organischer Natur, die gelöst ausgesprochen elektrisch leitend sind, z. B. Salz-, Schwefel-, Phosphorsäure und deren saure Salze, wie Natriumbisulfit. Als Emulsionsmittel dienen organische kolloide Emulsoide, z. B. Seifen, Albumine, Kohlehydrate, ferner anorganische Suspensoide, z. B. Metalle, Metalloxyde unter Zusatz von Schutzkolloiden, ferner fein zerteilte Metalloxyde. Beispiel: 500 kg Dimetylbutadien werden mit 15 kg Eialbumin und 2,5 kg Natriumphosphat in 100 kg Wasser bei 80° C durchgearbeitet.

POLACK-TITAN

Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /

in ausgezeichneter Güte und Machart

GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber

RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 286 749 vom 6. Oktober 1926 für R. Marks, London (veröff. 2. Mai 1928). Man erhält Produkte, die die Vulkanisation beschleunigen durch Vereinigung von Merkaptanen oder deren Verbindungen mit organischen Basen, mit Ausnahme von Guanidinen, z. B. mit Produkten von Aldehydammoniaktypus. Hierzu eignet sich besonders Hexamethylentetramin trocken oder gelöst, das mit Merkaptobenzthiazol erhitzt ein harziges Produkt liefert, das in einer Mischung aus Kautschuk, Zinkoxyd und Schwefel Vulkanisationsbeschleunigung bewirkt. Beim Erhitzen eines Gemenges aus Triphenylbiguanid und einem Merkaptan erhält man einen Beschleuniger für eine Kautschukmischung aus geräucherten sheets, Zinkoxyd, Gasruß, mineral rubber und Schwefel.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30h. 13. H. 102 104. Health Products Corporation, New York, N. Y., V. St. A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 50. Verfahren zur Herstellung eines unlöslichen oder schwerlösliche Bestandteile enthaltenden Kaugummis. 30. Mai 1925. V. St. Amerika 25. März 1925.

39b. 5. N. 23 449. The Naugatuck Chemical Company, Naugatuck, Connecticut, V. St. A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 50. Verfahren zur Verzögerung der Qualitätsverminderung von vulkanisiertem Kautschuk usw. 5. August 1924. V. St. Amerika 8. August 1923.

63c. 27. B. 134 826. Willy Birken, Aachen, Bismarckstraße 192. Gerät zum Aufziehen von Laufmänteln. 12. Dezember 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

8k. 3. 461 134. Dr. Werner Esch, Hamburg, Osterbekstraße 43. Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen Geweben. 11. November 1926. E. 34 852.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3a. 1 032 012. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Kautschuk-Windelhose für Säuglinge. 22. April 1927. D. 49 656.

3b. 1 031 966. A. Artur Korta, Kirchenlamitz-St., Oberfr. Gummi-Fausthandschuh. 21. Oktober 1927. K. 115 645.

9b. 1 032 220. Firma N. Brück, Landau, Pfalz. Gummihaarbürste, bei der die Gummiplatte in Celluloid eingepreßt ist. 20. April 1928. B. 128 472.

9b. 1 032 221. Firma N. Brück, Landau, Pfalz. Gummihaarbürste, bei der Gummiplatte in Metall eingepreßt ist. 20. April 1928. B. 128 471.

30d. 1 032 641. Dietsch & Illgen Gummiwarenfabrik, Zeulenroda. Schutzpessar aus Gummi. 10. April 1928. D. 51 972.

33b. 1 032 419. Clara Lesage, geb. Reich, Wickbold, Ostpr. Gummischutzhülle für Uhrarmbänder beim Baden. 24. September 1926. L. 60 688.

71a. 1 032 740. Elly Guttmann, geb. Plachte, Berlin-Charlottenburg 4, Mommsenstraße 53/54. Gummi-Badeschuh mit hohem Absatz. 17. April 1928. G. 67 042.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 383 741. **Newsulate** für von Riegen & Petersen, Bremerhaven, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 383 346. **Nonhygro** (Bildmarke) für Carl Reinshagen, Telefonschnur-, Kabel- und Gummiwerk G. m. b. H., Ronsdorf, Rhld., auf u. a. Gummi und Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 383 307. **Patentex** (Bildmarke) für Chemische Exportgesellschaft Vauka m. b. H., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 383 306. **Patentor** für Chemische Exportgesellschaft Vauka m. b. H., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 383 299. **Prioretto** für A. Wertheim G. m. b. H., Berlin W 9, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 383 983. **Queens Rubber** für Aka Gummiwarenfabrik Ferd. Marx & Co., Hannover, auf Radiergummi.

Nr. 383 638. **Regom-Vulkomnia** (Bildmarke) für „Regom-Vulkomnia" Neugummierung von Autoreifen G. m. b. H., Dresden N 6., auf neugummierte Automobilreifen.

Nr. 383 877. **Siebenatmer** für Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Berlin-Schlachtensee, auf gesundheitliche Apparate.

Nr. 384 050. **Sohl-Da-Mit** für Eberhard Brecklinghaus, Essen, auf u. a. Befestigungsmittel für Gummisohlen.

Nr. 383 657. **Spül-Rotar** für Emil Weitz, Hamburg, auf Spritzgeräte zum Ausspülen von Körperhöhlen und zur Spülmassage anderer Körperteile.

Nr. 383 964. **Tornax** für Arthur Schütz, Wien, auf Riemengabeln.

Nr. 383 936. **Trebol** für Hermann Krüger, Berlin S 59, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 383 653. **Vulkan** für „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau, auf Badekappen, chirurg. und hygien. Hart- und Weichgummiwaren, insbesondere Präservativs, Fingerlinge, Pessarien, Operations-Handschuhe, Gummisauger.

Nr. 383 319. **Wa-Sie** für Walther Siegert, Dresden-A. 24, auf Strumpf- und Sockenhalter-Verschlußteile mit Gummibändern konfektioniert.



Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF"
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher grittfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen
behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Marke „FRANKON"
Erste und älteste Spezialfabrik der Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.
Nur Qualitätsware
FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.
HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77
Erfinder der weltbekannten
„BOCK-VENTILATION"
D. R. P. 434 081
310
Man verlange Offerte

Digitized by Google

Fragekasten.

Einstaubmittel für Gummiwaren.

Anfrage: Als Einstaubmittel für Gummiwaren werden genannt: Talkum, Kaolin, Borsäure, Maisstärke, Reisstärke, Kartoffel- und Weizenstärke, Lykopodium, MgO, $MgCO_3$, $CaCO_3$ und Triphenylphosphat. Von diesen kenne ich nur Talkum und Kaolin. Welche von den genannten werden in der Praxis überhaupt benutzt und welche haben sich am besten bewährt?

Antwort: Talkum und Kaolin verwendet man zumeist zum Einpudern und Einbetten von Schnüren, Schläuchen und anderen Gummiwaren, die zwecks freier Vulkanisation (im direkten Dampf) in die genannten Mineralien eingebettet werden. Stärkemehle von Kartoffel, Mais, Reis und Weizen verwendet man für die Erzielung von Oberflächeneffekten bei der Herstellung von gummierten Geweben (siehe Artikel „Die Erzielung von Oberflächeneffekten", „Gummi-Zeitung" Jhrg. 39, Nr. 24, Seite 791). Diese Stärkemehle finden aber auch Verwendung für die Erzielung derselben Oberflächeneffekte bei der Herstellung von Gummiwaren aus gewalzter Platte und getauchten Gegenständen, z. B. der samtartige Schimmer bei Badehauben, Handschuhen u. a. m. MgO, $MgCO_3$ und $CaCO_3$ verwendet man, um Gegenstände darin einzubetten, die frei vulkanisiert werden sollen (ohne Form). Die Wahl des Materials ist von der Art des Gummigegenstandes abhängig und von der Wirkung, die erzielt werden soll.
R.

* * *

Beseitigung von Schimmelbildung und Schutz vor Oxydation von Gummi.

Anfrage: Welche Mittel und Manipulationen hat man anzuwenden, um bei Rohkautschuk in Fellen oder anderer Form die Schimmelbildung zu beseitigen. In der „Gummi-Zeitung" ist seinerzeit Waschen mit Salizyllösung (Salizylsäure) angeraten worden. Wievielprozentig soll diese sein? Ist dieses Mittel gut und erfolgreich und welche anderen erfolgreichen Mittel gibt es? Wie kann man das Leimigwerden im Anfangsstadium beseitigen?

Antwort: Die Schimmelbildung vermeidet man, wenn der gewaschene Rohgummi nach erfolgter guter Trocknung in einem gut ventilierten Raume aufbewahrt wird, dessen Lufttemperatur und Feuchtigkeit gleichmäßig ist. Um Rohgummi vor Oxydation (Leimigwerden) zu schützen, soll dieser in dunklen Räumen aufbewahrt werden. Sind solche Räume nicht vorhanden, dann empfiehlt es sich, die Fensterscheiben mit einem Schutzanstrich zu versehen, um die Wirkung der Sonnenstrahlen abzuschwächen. Hat sich Oxydation (Leimigwerden) des Rohgummi gezeigt, dann empfiehlt es sich, diesen sofort zu verarbeiten, die oxydierten Stücke zu entfernen und einer besonderen Verwendung zuzuführen, bei der kein Nachteil entstehen kann. Außerdem muß man die Ursache der wahrgenommenen Oxydation ermitteln und durch entsprechende Maßnahmen beseitigen.
XXX

* * *

Kreissägen für Staubkammherstellung.

(Siehe Seite 1707.)

Ein Schränken der Kreissägenblätter ist nicht notwendig, wenn die Zähne durch Feilmaschinen eingefeilt werden. Durch das Feilen bekommen die Zähne beiderseitig einen Grat und ist das Freischneiden der Sägenblätter gewährleistet. Ferner haben die Maschinen eine Vorrichtung, die dafür sorgt, daß der erste Zahn gerade in das volle Material geschnitten wird. Die Firma Valentin Ide, Hamburg, Victoriastraße 7, ist Fabrikantin dieser Feilmaschinen.

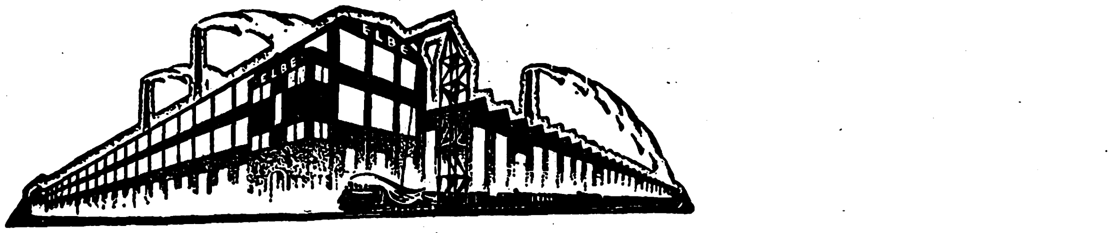
* * *

Beseitigung des Schwefelchlorürgeruchs bei kaltvulkanisierten Stoffen.

Anfrage: Durch welches Neutralisierungsmittel kann der scharfe Schwefelchlorürgeruch, der kaltvulkanisierten Stoffen anhaftet, beseitigt werden, so daß die Stoffe möglichst geruchfrei werden? Ammoniakdämpfe, die bisher angewendet wurden, hatten nicht den gewünschten Erfolg.

Antwort: Bei richtiger und sachgemäßer Arbeit wird durch die Behandlung der kaltvulkanisierten Stoffe der unangenehme Säuregeruch durch die Ammoniakbehandlung beseitigt. Das Trommeln mit Ammoniak ist die einfachste und zuverlässigste Arbeitsmethode. Sie bewirkt vor allen Dingen, daß keinerlei Schädigungen in den fertig zu machenden vulkanisierten Materialien auftreten. Ein Nachwaschen ist in fast allen Fällen unerläßlich. Wo das Be-

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9


„Elbit"-Flaschenscheiben u. Einkochringe
garantiert frei von Faktis, Regenerat, Fetten u. Oelen,
unübertrefflich in Qualität, Farbton und Haltbarkeit,
sind die besten!
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
53

Digitized by Google

handeln mit Ammoniak auf Schwierigkeiten stößt, wird nichts übrig bleiben als die alte, bzw. ältere Behandlungsweise mit Sodalösung oder mit verdünnter Aetznatronlauge, die 60 bis 70° nicht übersteigen sollte, hier anzuwenden. Dabei muß selbstverständlich eine Ueberhitzung der Gefäßwände vermieden werden oder die zu behandelnden Gegenstände müssen in Körben aufgehängt und in bekannter Weise wie Wäsche bewegt werden. Prof. Dr. Fr.

Jubiläum.

Am 1. Juni sind es 25 Jahre, daß Herr **Oswald Loose** in die Firma **Otto Dillner**, Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., **Leipzig**, eintrat. Durch unermüdlichen Fleiß, große Zuverlässigkeit und unbedingte Pflichttreue verstand es der Jubilar, sich das volle Vertrauen der Geschäftsinhaber zu erwerben, so daß ihm 1921



Prokura erteilt wurde. Als Vorstand der Buchhaltungsabteilung hat er sich sehr bewährt. Vielen Geschäftsfreunden ist er aus dieser Tätigkeit und Stellung her bekannt und viele werden sich an diesem Tage gern seiner erinnern. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch recht lange seine verantwortungsvolle Stellung zu eigener Befriedigung und zum Nutzen seiner Firma ausüben kann!

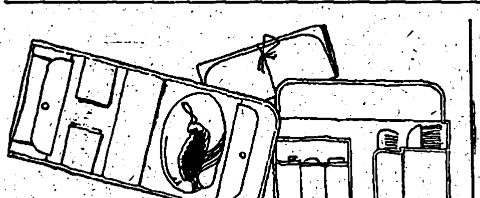
Vom Weltmarkt.

Die Reifenproduktion der Vereinigten Staaten im März 1928. Für Produktion und Verbrauch von Gummireifen in den Vereinigten Staaten werden für März 1928 folgende Ziffern angegeben:

	Produktion	Verbrauch	Lager am Ende des Monats
	Stück	Stück	Stück
Gummireifen:			
März 1928	5 113 994	4 298 551	9 291 516
„ 1927	4 707 672	4 276 107	8 687 312
Gummischläuche:			
März 1928	5 423 255	4 298 504	11 854 534
„ 1927	5 388 312	4 618 365	12 822 004

Ein Ueberschuß der Produktion gegenüber dem Verbrauch ist in dieser Jahreszeit durchaus üblich, da dann die Lager für Frühjahr und Sommer vervollständigt werden. So kommt es, daß die Reifenlager eine Zunahme um 500 000 Stück seit Ende Februar und die Schlauchlager eine Zunahme um 870 000 Stück gegen dieselbe Zeit aufweisen.

Rationalisierung der russischen Gummischuhfabrikation. Zu dem in Nummer 28 unserer „Gummi-Zeitung" auf Seite 1537 veröffentlichten Artikel über Rationalisierung der russischen Gummischuhfabrikation wird uns von informierter Seite noch mitgeteilt, daß die Ventilationsanlage in der Fabrik „Bogatyr" bereits vor dem Kriege bestanden hat, so daß es sich also hier nicht um Neueinrichtungen handeln kann. Auch sollen die Dampfkessel schon vor dem Kriege mit Naphtha beheizt worden sein, als der Preis noch 18 bis 20 Kopeken per Pud (= 16,38 kg) betrug. Nachdem der Naphthapreis gegen Ende 1912 sich verdoppelte, ging man zur Anthrazitheizung der Dampfkessel über. (In diesem Zusammenhang bitten wir unsere Leser noch zu beachten, daß bei der Wiedergabe des Dampfpreises insofern ein Druckfehler unterlaufen ist, als es bei dem kg-Preis nicht 54 sondern 0,54 Pfg. lauten muß.)



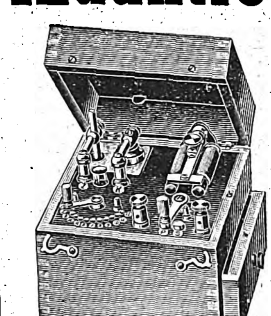
Der weitblickende Fachmann

disponiert jetzt seinen Bedarf an Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis. Es liegt in Ihrem eigensten Interesse, vor endgültiger Festlegung Ihrer Dispositionen ganz unverbindlich die preisgünstigen, farbenprächtigen Erzeugnisse der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

anzusehen. 332

Induktions-Apparate



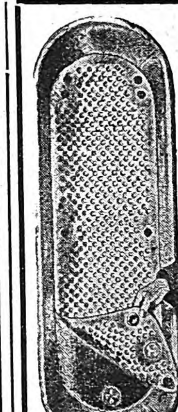
mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen, 374

fabriziert in erster Qualität

Kurt Effner, Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate.



Gleitschutz-Einlagen „Othom" für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H. Bad Homburg



Echte Jenkins'Ringe

mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Stanz Messer Ausschlageisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik LEIPZIG W33. 18

Waschbarer Lungenschutz

Modell 1913 „Philos" Modell 1913

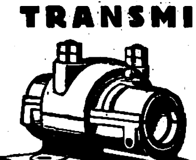


Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b

Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger

Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben

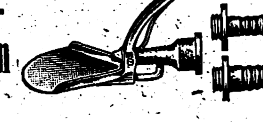
Katalog auf Wunsch

Gerh. Buschmann, Maschin.-Fabrik, Berlin-Reinickendf. I

Gartenspritzen

272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Augsburg. August Riedinger Ballonfabrik Augsburg A. G. Im abgelaufenen Jahre war in der Abteilung Ballonbau die Beschäftigung zufriedenstellend. Die Kapitalerhöhung um 0,2 auf 0,8 Mill. M Stammaktien ist glatt durchgeführt worden. Der Abschluß ergibt ein Fabrikationserträgnis von 78 553 (61 913) M und nach 11 830 (6557) M Abschreibungen einschließlich 12 996 M Vortrag einen Reingewinn von 66 723 (55 355) M, woraus 8 (7) Prozent Dividende auf die alten und 8 Prozent p. r. t. auf die jungen Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden sollen. Im laufenden Jahre ist die Fabrik zufriedenstellend mit Aufträgen versehen. (Generalversammlung 5. Juni.)

Berlin. Herr H. Dette verlegte seine Spezialfabrik für Hörrohre, Beleuchtungslampen für Aerzte und Zahnärzte, Inhalations- und Verdampfungs-Apparate aller Art, Spirometer (Lungenprüfer) usw. nach Berlin SW 29, Arndtstraße 23, Fernsprecher F. 5 Bergmann 6029, die gleichzeitig vergrößert wurde. Herr Dette ist auch der Fabrikant des Trocken-Spirometers nach Barnes, mit Verbesserungen von Stadtoberschularzt und Sportarzt Dr. Franzmeyer-Dette.

Berlin-Spandau. Rungewerke. In jüngster Zeit sind mehrfach Nachrichten über eine ungünstige Einwirkung der Preisentwicklung am Kautschukmarkt auf die Regenerierindustrie durch die Presse gegangen. Die Direktion der Rungewerke Akt.-Ges. teilt hierzu mit, daß der Bedarf an Regenerat auf die Dauer einer wesentlichen Einschränkung nicht unterliegen kann, weil die nach Aufhebung der Restriktion freiwerdende Zusatzmenge Rohkautschuk bedeutend geringer ist als die bisher erzeugte und verbrauchte Regeneratmenge. Trotzdem ist es gerade für hochwertiges Regenerat von wesentlicher Bedeutung, eine Verbilligung der Herstellung zu erreichen. Die Rungewerke Akt.-Ges. sind im Verlaufe der Weiterentwicklung ihrer Sonderverfahren dahin gelangt, daß neben dem noch verbesserten Kautschukregenerat nunmehr auch wertvolle Baumwolle wieder gewonnen wird, die bisher nur als geringwertiger Abfall erschien. Hierdurch ist eine wesentliche Verbilligung hochwertigen Regenerats ermöglicht worden. Bezüglich des letzten Jahresabschlusses teilt die Direktion mit, daß eine Dividende voraussichtlich nicht ausgeschüttet wird. In den ersten Monaten des Jahres 1928 war der Umsatz recht zufriedenstellend. Die in jüngster Zeit eingetretene Abschwächung dürfte durch die vorerwähnte Maßnahme voraussichtlich schnell behoben werden.

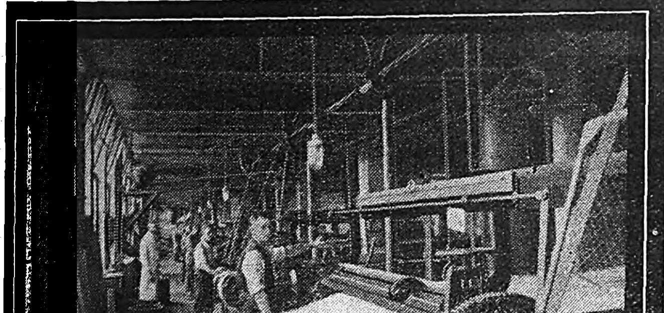
Bedburg. Rheinische Linoleumwerke A.-G. In der Generalversammlung der Gesellschaft führte Herr Generaldirektor Holkott folgendes aus: Rationalisierung sei ein Schlagwort, mit dem in jüngerer Zeit außerordentlich viel Mißbrauch getrieben worden sei. Auf die Industrie angewandt, täusche es als Neues vor, was in Wirklichkeit von alters her der Industrie aus natürlichen Gründen innewohne. Was sich heute in der Industrie vollziehe — unter dem Deckmantel der Rationalisierungsbestrebungen — sei vielfach nichts anderes, als ein kapitalistischer Zusammenballungsprozeß. Es sei bedenklich, wenn der Typ des Fabrikanten, der unsere Industrie einst hoch gebracht habe, mehr und mehr dem Typ des Finanziers weichen werde. Von diesem Gesichtspunkte aus beurteile er die Zusammenballung innerhalb der kontinentalen Linoleumindustrie. Eine erdrückende Uebermacht stelle der Trust für die Gesellschaft nicht dar und werde sie auch niemals darstellen können, namentlich deshalb nicht, weil der Gesellschaft außer der individuellen Kraft der Vorteil einer fabrikatorisch wirklichen Rationalisierung durch den vertikalen Ausbau der Rheinischen Linoleumwerke — eigene Verarbeitung der Rohstoffe in der Oelmühle und Jutespinnerei und Weberei — zur Seite stehe, und zwar in einem Umfange, wie ihn keine andere gleichgeartete Fabrik des Inlandes und des Auslandes besitze. Tatsächlich sei aber auch ein Vorteil aus dem Zusammenballungssystem in Gestalt des Linoleumtrusts bisher nicht in die Erscheinung getreten. Der Trust weise zwar in seinem Jahresbericht auf einen zweimaligen Abbau der Preise hin. In Wahrheit sei aber der erste überwiegend nur ein Abbau des Händleraufschlages gewesen, den Händlern als Ausfluß diktatorischen Machtgebrauchs aufgezwungen, und der zweite, den Großkonsum und die Behörden treffend, sei lediglich eine notwendige Folge einer voraufgehenden gleichen Maßnahme der Rheinischen Linoleumwerke A.-G., könne also nicht als Ausfluß der Gemeinnützigkeit des Trustes angesprochen werden. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre sei günstig und lasse ein weiterhin befriedigendes Erträgnis erwarten (vergl. S. 1829, Nr. 33).

Hamburg. Cauchosol Gummiwerk Robert Pohl. Die Firma ist geändert worden in Robert Pohl.

(C.P.) **Hannover.** Die Continental-Caoutchouc- und Gutta-percha Co. unterhält ständiges Lager bei Ralf Bierich in Riga, Große Küterstraße 1, Ecke der großen Schloßstraße.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Yunnan Rubber Estates, Ltd. benutzt 5296 £ Gewinn fürs zweite Betriebsjahr. — Kepong (Malay) Rubber Estates



Gummierte Stoffe
Marke Deka
RS
JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke „LIPSIA“
leicht und schwer
sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.
LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig
Marke ges. geschützt

Digitized by Google

Ltd. verteilt aus 53 720 (76 939) £ Reingewinn 22½ (60) Prozent. — Sungei Batu Malaya Rubber Estates, Ltd. schüttet 10 (32½) Prozent aus, der Reingewinn war 19 102 (33 898) £. — Windsor (F. M. S.) Rubber Estates, Ltd. erzielte 12 184 (25 633) £ Gewinn und teilt 10 (27½) Prozent aus. — Scottish Malay Rubber Co., Ltd., weist 23 588 (68 764) £ Gewinn aus und verteilt die Zwischendividende von 5 Prozent (i. V. zusammen 20 Prozent). — Bei Dindings Rubber Estates, Ltd., betrug der Gewinn 18 500 (36 003) £, wovon 10 (22½) Prozent ausgezahlt werden. — Eow Seng Rubber Co., Ltd., bringt außer der Zwischendividende von 3 Prozent keine weitere zur Verteilung; der Reingewinn war 8236 (21 317) £.

Jubiläen.

Berlin. Die Firma Hildebrand & Richter, Gummiwaren-Fabrik, Kürassierstraße 4, konnte am 15. Mai d. J. auf ihr 50jähriges Bestehen in der Gummibranche zurückblicken. Die Firma ist eine mit der ältesten und angesehensten am Platze und hat sich durch prompte Lieferungen in bester Qualität einen großen Kundenkreis erworben.

Geburtstag.

Herr Johann Klepper, Seniorchef und Gründer der weltbekannten Klepper-Faltbootwerke, konnte dieser Tage seinen 60. Geburtstag feiern. Auch in unserer Industrie hat dieser Pionier auf dem Gebiet der Faltbootherstellung einen guten Namen, um so mehr, als er als erster die Gummi-Industrie veranlaßte, die bisher zum Faltbootbau verwendeten Segeltücher in geeigneter Art zu gummieren. Herr Klepper war es auch, der für diesen Sportzweck spezielle Luftkissen, Matratzen usw. aus Gummi erfand und hierdurch die Gummi-Industrie wesentlich förderte. Wir wünschen, daß Herrn Klepper noch weitere Jahre voller Gesundheit beschieden sein mögen.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Bremen. Bremer Automobilhandelsgesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft ist am 18. November 1927 aufgelöst worden. Liquidator ist der Kaufmann Herr Berthold Gustav Schütte in Delmenhorst.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Vulkanisieranstalt Lindner & Ganske. Handel mit Autobereifungen und Reparaturen solcher; Mathildenstraße 7 und Albrechtstraße 9.

Hindenburg (O.-S.). Autohaus Niegel G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Ein- und Verkauf von Automobilen und Automobilzubehörteilen, der Betrieb einer Reparaturwerkstatt und einer Großgarage. Stammkapital: 5000 RM.

Stuttgart. Auto-Bereifung „Mehag" Christian Haug, Stöckachstraße 2. Inhaber ist Herr Christian Haug, Kaufmann, hier. Autoreifenhandel und Vulkanisierwerkstätte.

Vom Ausland.

(C.P.) **Clermont-Ferrand.** Die Firma Michelin & Co. hat ein Konsignationslager in Riga, Domplatz 3, eröffnet, das Herrn S. Gersoni unterstellt ist.

New York. The Asbestos Brake Lining Association gibt ihre neue Adresse wie folgt bekannt: Suite 1505, Hale Building, 7 East 44th Street, N. Y. City.

(C.P.) **Riga.** Die russische Handelsvertretung in Riga, Albertstraße 11, hat der Aktien-Gesellschaft „Semgale" in Riga, Alexanderstraße 67/69, den Alleinvertrieb von Gummiartikeln, vor allem Automobil-, Krafträder- und Fahrräder-Reifen übergeben.

Neugründungen.

Amsterdam. Centrum Verkoopkantoor & Reparatie-inrichtuing von Autobanden, Spuistraat 283. Reparatur von und Handel mit Autoreifen. Gesellschafter sind die Herren E. H. Mellema und P. E. Babois.

Amsterdam. Nic. Kalf, Frederiksplein 29. Ausländische Vertretungen in Gummiartikeln. Inhaber ist Herr K. Kalf (gen. und zeichnend Nic. Kalf).

Groningen. Mea, Korreweg 37. Herstellen von Gummi-Maschinenteilen, sowie Gummiabsätzen, Gummi für die Sanitäts- und Fahrradbranche usw. und Großhandel damit. Inhaber ist Herr W. Meijering.

's-Gravenhage. J. Roussel (Filiale), Noordeinde 21. Sitz in Paris. Geschäft für elastische Bänder (Elastiks) und Gürtel. Filialleiter ist Herr A. M. H. Dahmen-Broers.

New Jersey. Elwood J.Wilson Incorporated. Kauf und Verkauf von Asbest, sowie Erwerb und Ausbeutung von Asbestlagern. Kapital 100 000 $. Vorsitzender ist Herr E. J. Wilson.

Rotterdam. Boxengarage de Sutter, Catharinastraat 46. Garagen, Kauf und Verkauf von Automobilen und Motorrädern und Einzelteilen dazu und auch Herstellung von Autozubehörartikeln. Direktor ist Herr G. P. de Sutter. Kapital: 50 000 fl.

Rotterdam. Sanitas Novum, Keizerstraat 11. Geschäft für Verbandartikel, Krankenartikel, Gummiwaren usw. Inhaber ist Herr C. H. Ladiges.

Geschäftsbericht.

Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G., Hannover-Limmer.

„Die Zusammenlegung unseres Aktienkapitals von 6 000 000 RM. auf 3 000 000 RM. und die Wiedererhöhung auf den ursprünglichen Betrag, wie sie in der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 30. Juni 1927 beschlossen wurde, ist im Berichtsjahre planmäßig durchgeführt. Die uns damit zugeflossenen neuen Mittel verwandten wir zur Deckung des aus 1926 übernommenen Verlustes und zur Stärkung unserer Betriebsmittel. Die in unserem vorjährigen Geschäftsbericht bereits für die ersten Monate des Jahres 1927 festgestellte Erhöhung der Umsätze hielt für das ganze Jahr an. Während die Preise für Rohgummi größeren Schwankungen im Berichtsjahre nicht unterworfen waren, hatte der Baumwollmarkt steigende Tendenz. Alle Rohmaterialien sowie die Halb- und Fertigwaren sind wiederum mit großer Vorsicht in die Bilanz eingestellt. Der Export in unseren Artikeln wird uns nach wie vor durch die Handels- und Wirtschaftspolitik der Hauptkonsumländer erschwert. Die Verluste an Außenständen, die im abgelaufenen Geschäftsjahre im normalen Rahmen blieben, sind bei der Bilanzierung voll berücksichtigt; das gleiche trifft zu auf alle zweifelhaften Forderungen. Im Berichtsjahre 1927 hatten wir für Steuern und soziale Lasten 1 351 037 RM. zu zahlen. Der Reingewinn beträgt 521 689,25 RM. Wir beantragen von dieser Summe die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (360 000 RM.) und den Rest von 161 689,25 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende kommt nach Ablauf des Sperrjahres, also ab 16. August 1928, zur Auszahlung. Die ersten Monate des Jahres 1928 zeigten eine geringe Steigerung des Umsatzes gegenüber 1927. Von besonderer Wichtigkeit für die Gummiwarenindustrie ist die in Aussicht genommene Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung für Rohgummi aus den englischen Produktionsgebieten, die einen scharfen Rückgang — besonders in den letzten Monaten — mit sich brachte. Auch die Steigerung der Löhne und Gehälter ist von Bedeutung. Wie weit sich die hierdurch veränderte Situation auf die Erträgnisse des laufenden Jahres auswirkt, läßt sich zurzeit nicht voraussehen."

Bilanz per 31. Dezember 1927. Vermögen: Grundstücke 470 000 M, Gebäude 2 150 000 M, Maschinen 1 050 000 M, Konto der elektrischen Anlagen für Kraftübertragung und Beleuchtung 1 M, Formen-, Utensilien- und Einrichtungskonto 1 M, Kasse 31 170,70 M, Wechsel 67 764,40 M,

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

INSERATE
in der
„GUMMI-ZEITUNG"
haben
guten Erfolg!

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb
baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

2144
Doppelten Abnutz-Widerstand erzielt man mit 1% (vom Kautschuk-Gewicht)
VANDEX,
der neuen Selen-Verbindung v. Vanderbilt-Boggs.
Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.
LEHMANN & VOSS
HAMBURG 1.

Digitized by Google

Wertpapiere 111 491,15 M, Schuldner 4 756 638,15 M, transitorische Schuldner 126 947,30 M, Vorräte 3 489 921,65 M, Gewinn und Verlust (vorstehender Posten wird nach Ablauf des Sperrjahres am 15. August 1928 durch die Zusammenlegung des Aktienkapitals ausgeglichen) 3 000 000 M, zusammen 15 253 935,35 M. — Verbindlichkeiten: Aktienkapital 9 000 000 M (das vorgetragene Aktienkapital von 6 000 000 M beträgt nach Ablauf des Sperrjahres am 15. August 1928 infolge der Zusammenlegung 3 000 000 M, das gesamte Aktienkapital mithin 6 000 000 M), Reservefonds 600 000 M, Gläubiger 3 890 757,20 M, transitorische Gläubiger 1 241 488,90 M, Reingewinn 521 689,25 M, zusammen 15 253 935,35 M. **Gewinn- und Verlustkonto.** Haben: Per Fabrikationskonto, Geschäftsgewinn 4 039 184,25 M. — Soll: Verlust auf Außenstände einschließlich Rückstellungen 315 162,15 M, Versicherungen (Feuer-, Unfall- und andere Versicherungsprämien) 178 349 M, Gebäudereparaturen (Umarbeitung und Reparaturen von Maschinen und Utensilien) 1 005 941 M, Steuern 932 239 M, Invaliditäts-Altersversicherungs-, Krankenkassen- und Angestelltenversicherungsbeiträge 418 798 M, Zinsen 262 866,35 M, Zinsen 262 866,35 M, Kursverlust auf Wertpapiere und Beteiligungen 14 691,55 M, Rohgewinn 911 137,20 M, zusammen 4 039 184,25 M.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4265. Wer stellt **Seidenbandriemchen** her, 9 mm breit, in 2 bis 3 Lagen **aus Seidenband** (Schreibmaschinenband) geklebt und vulkanisiert. Längen endlos 800 und 400 mm?

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo"-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin"?**

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus"-Gummi-Blasen?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner"-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Nr. 4312. Wer ist Hersteller der **Ballon-Ventile aus Weißblech mit drei Löchern und eingelegter Gummiplatte?**

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4318. Wer ist Hersteller der **Original-Saturn-Scandinavia-Kamelhaarriemen?**

Nr. 4319. Wer sind die Hersteller der **Schwimmflügel „Torpedo"** und **„Libelle"?**

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith"?**

Nr. 4328. Wer fertigt **unvulkanisierte Gummiplatten** an, beiderseitig gummiert, in der Mitte Stoffeinlage — 0,5 mm stark, zur Heißvulkanisation?

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4330. Wer fertigt **Hüllen mit Reißverschluß für Badewäsche?**

Nr. 4331. Wer ist Fabrikant der **Monatshose „Susanna"?**

Nr. 4336. Wer fabriziert **Schwammgummi** von feinstporiger, festerer Struktur, eventuell in Abfallstücken, in allen Farben?

Nr. 4337. Wer ist Hersteller der lebhaft rotgefärbten **Flaschenscheiben** von großer Reißfestigkeit und schwimmender Qualität?

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Alle Jahre wieder kommt die Badezeit, auf die die großen Kinder sich schon so sehr gefreut haben. Wieder bevölkern sich die Seebäder mit erholungsbedürftigen Menschen. Das fröhliche Strandleben beginnt! Aber auch hier herrscht Königin Mode. Die Damenwelt besonders wetteifert an Schönheit und Eleganz, ein Wettstreit, der eine rechte Freude der Augen ist. Die Strandkostüme, so reizvoll sie sind, sie werden erst richtig gehoben durch eine elegante Badehaube und ein Paar zierliche Badeschuhe. Jedes Jahr bringt neue Formen und Farben, so hat die **Continental, Hannover,** diesmal neue Muster in Badehauben herausgebracht, die zu dem Entzückendsten gehören, was jemals auf diesem Gebiete erschienen ist. Schnittige, elegante Formen; leuchtende, geschmackvoll zusammengestellte Farben zeichnen diese Badehauben aus, die dadurch so recht geeignet sind, einen Frauenkopf anziehend zu gestalten. Die kleidsamen Continental-Badeschuhe verleihen den Füßen der Dame erst rechten Reiz. Continental-Badehauben und Badeschuhe werden dieses Jahr wiederum zu den gängigsten Artikeln gehören und viel verlangt werden.

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalt nach Chile. Nach Chile sind künftig Sendungen mit zollpflichtigem Inhalt nicht nur in Wertbriefen, sondern auch in gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen zulässig. Die Sendungen müssen mit dem grünen Zollzettel beklebt werden. Jeder Sendung ist eine Zollinhaltserklärung und eine konsularisch beglaubigte Rechnung beizufügen. (flp)

Zolldeklarationen für Reparationssachlieferungen nach Frankreich. Nach einer Anweisung der französischen Generalzolldirektion vom 28. April 1928 sind für die deutschen auf dem Sachlieferungswege eingeführten Waren die Zolldeklarationen künftig in dreifacher Ausfertigung beizufügen. Die dritte Ausfertigung soll als statistische Unterlage für die Einfuhr deutscher Sachlieferungen dienen und der Französischen Regierung die Möglichkeit der Nachprüfung des Prozentsatzes der Sachlieferungen auf Grund des deutsch-französischen Abkommens über die Aenderungen des Erhebungsverfahrens der 26prozentigen Reparationsabgabe geben. (flp)

Getrennte Entlöschung der in Konstantinopel eintreffenden Güter. Die Konstantinopler Hauptzollbehörde hat ein Rundschreiben erlassen, wonach seit dem 1. April 1928 zwecks schnellerer Erledigung der Zollformalitäten auf allen nach Konstantinopel bestimmten Packstücken außer der Nummer und der üblichen Signatur des Absenders das Zollamt, in dem die Ware verzollt werden soll, angegeben werden muß, d. h. also Zollamt Stambul, Zollamt Galata, Zollamt Haidar-Pascha. Nach dem gleichen Rundschreiben ist auch auf den Originalmanifesten der Verschiffungshäfen bei jedem Packstück das Konstantinopler Zollamt anzugeben, bei dem die Ware verzollt werden soll. (flp)

Neue Verpackungsvorschriften für Güter nach Kanada. Die kanadische Veterinärbehörde, der die Kontrolle der Verpackungsvorschriften obliegt, hat neue Bestimmungen über die Verpackung von Gütern mit Heu oder Stroh nach Kanada erlassen. Diese Bestimmungen treten am 1. Juni 1928 in Kraft. Gegenüber den früheren Bestimmungen wird genau festgelegt, in welcher Art und Weise Heu oder Stroh, das zur Verpackung verwendet wird, desinfiziert werden muß. Erfahrungsgemäß entstehen aber bei Benutzung von Heu oder Stroh als Verpackungsmaterial trotz genauer Befolgung dieser Vorschriften bei Ablieferung der Güter häufig allerlei Schwierigkeiten und bei kleinen Irrtümern große Unannehmlichkeiten. Es ist deshalb entschieden zu empfehlen, bei Verschiffungen nach Kanada Heu oder Stroh als Verpackungsmaterial überhaupt zu vermeiden. Nur dann ist eine glatte Ablieferung der Waren gewährleistet. (flp)

Norwegische Zolltarifentscheidungen. Bälle zum Wasserpolospiel, Kautschukblasen und Bälge aus gummiertem Zeugstoff, sind mit der Maßgabe zu verzollen, daß die Kautschukblasen unter T.-Nr. 252 (1 Kr. je kg + Zollzuschlag) und die Bälge unter T.-Nr. 332 (1,50 Kr. je kg + Zollzuschlag) zu verweisen sind. — Imprägniermittel, beide genannt „Cuprinol", das eine für Segeltuch, Fischernetze usw., das andere für Holz, grüne Flüssigkeiten, die aus Kupferresinat mit ein wenig Ueberschuß von Harzöl, gelöst in Solventnaphtha, bestehen und die, soweit das letzgenannte Mittel in Betracht kommt, auch Petroleumdestillat enthalten, sind nach T.-Nr. 863 zollpflichtig (15 Prozent vom Werte + Zollzuschlag). Auf Grund der Anmerkung hinter dieser Tarifstelle hat sich das Zolldepartement damit einverstanden erklärt, daß die Waren bis auf weiteres gegen Entrichtung eines Zolles von 0,02 Krone für 1 kg + Zuschlag zugelassen werden.

Einfuhr von Gummireifen ohne Beibringung eines Ursprungszeugnisses in Lettland. In einer Verordnung des lettländischen Finanzministers und des Direktors des Zolldepartements, die am 27. April in Kraft getreten ist, wird ein Verzeichnis derjenigen ausländischen Waren bekanntgemacht, die ohne Beibringung eines Ursprungszeugnisses nach dem Mindestzollsatze zu verzollen sind. Dieses Verzeichnis, sowie seine späteren Ergänzungen bleiben nur bis zum 16. Januar 1929 in Kraft. In den Fällen, in denen der Erzeugungsort durch Firmenzeichen, Marken oder Originalverpackung nachgewiesen werden darf, müssen diese Erkennungszeichen so beschaffen sein, daß der Erzeugungsort der Ware unzweifelhaft aus demselben hervorgeht. Wenn der Nachweis nicht zweifelsfrei erbracht werden kann, ist das Zollamt berechtigt, die Beibringung weiterer Nachweise oder eines Ursprungszeugnisses zu verlangen. In dem Verzeichnis der Waren werden u. a. genannt: Gummireifen für Kraftfahrzeuge, Motorfahrräder und andere Fahrräder, mit eingedruckten oder eingepreßten Firmenzeichen.

Schwedische Zolltarifentscheidung. Staubsaugerschläuche (Metallschlauch, Stahl, Aluminium, plattiert, poliert, mit Gummidichtung), eingeführt in Längen, durch Wickeln und Falzen aus mit Aluminium plattierten Eisenblechstreifen hergestellt, versehen mit Einlagen aus Kautschukfäden, sind nach den Tarifnummern 953/931 mit 0,50 Kr. je kg zollpflichtig.

Ausschreibungen.

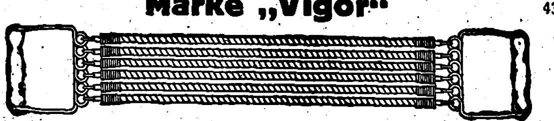
5. Juni. Service du Charroi Automobile et des Carburants, **Brüssel**, rue du Meridien 10. **1000 Mäntel** $28 \times 1^5/_8 \times 1^3/_4$; **1000 Luftschläuche** $28 \times 1^5/_8 \times$ für Fahrräder. Lastenheft Nr. C./A. R. 488 durch die Ausschreibungsbehörde.

11. Juni: Pulverfabrik Obilicevo. (Nr. 862): u. a. **100000 Spezialschachteln für Pulver, Gummileinen, verschiedene Arten anderes Leinen.**

13. Juni: Secretary, Electricity Supply Board, Dublin, Irland, Upper Mount Street 60—62: **Kabel für Erdleitung.** Unterlagen gegen 5 £ von der ausschreibenden Stelle.

14.—27. Juni. Gesundheitsministerium **Belgrad** (Nr. 18441): **15 000 kg verschiedene Watte; 200 000 m Hydrophilgaze; Aerzte- und Krankenmäntel.**

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

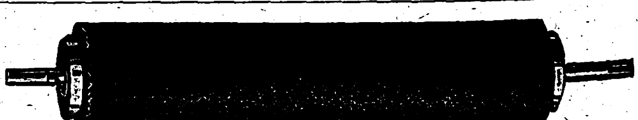
Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.



Ein strebsamer
Werbeleiter
der die Phototechnik beherrscht, findet sein Vorwärtskommen. Die moderne Werbedrucksache
Inserat — Katalog — Prospekt — wird anziehend u. wirkungsvoll durch Wiedergabe photogr. Aufnahmen, z. B. d. Fabrikgebäude, Innenräume, der Artikel, Maschinen usw.
Kostenfreie Ausbildung
und Förderung vorhandener Kenntnisse vermittelt Ihnen
„Photographie für Alle"
mit Beilage: Der Film-Amateur.
Verlangen Sie Gratisprobeheft.
Geschäftsstelle Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien 499



Bürstenwalzen und Maschinenbürste
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Erfingshausen & Söhne, Hannove



266
Werkzeuge für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 3

Digitized by Google

Rechtsfragen

Fristloser Austritt aus einem Kartellvertrage.

rd. In einem Kartell sind im ganzen sieben Firmen vereinigt, von denen vier verschiedene Glieder ein und derselben Familie gehören. Nach den Verbandssatzungen haben die einzelnen Mitglieder des Kartells die eingehenden Aufträge sogleich der Verkaufsvereinigung anzumelden. Jede mittelbare oder unmittelbare Verbindung mit inländischen Kunden ist den Gesellschaftern bei Vermeidung hoher Konventionalstrafe untersagt. Eine Kündigung der einzelnen Gesellschafter ist nur unter Wahrung bestimmter Förmlichkeiten und nach Eintritt bestimmter Voraussetzungen für einen mehrere Monate nach der Kündigung liegenden Termin gestattet. Einem Gesellschafter waren nun von dem Kartell Vorhaltungen gemacht worden, weil er ohne Vermittlung des Verbandes einen größeren Auftrag übernommen hatte, und das veranlaßte den Gesellschafter, seinen sofortigen Austritt aus dem Verbande zu erklären. Seine Kündigung stützte er auf die Behauptung, das Kartell habe in der Durchführung der ihm vertragsmäßig obliegenden Aufgaben durch unzureichende Beschaffung von Aufträgen und mangelnde Kredithilfe für die Mitglieder versagt. Er — der austretende Gesellschafter — hätte seinen Betrieb stillegen müssen, wenn er nicht den fraglichen Auftrag hereingenommen hätte. Vor allem aber sei er durch die ein und derselben Familie angehörigen Kartellfirmen arglistig getäuscht worden; denn ein Mitinhaber einer dieser Firmen sei nach seinem Austritt aus der Firma dazu übergegangen, ein Konkurrenzunternehmen zu errichten, das nicht zum Kartell gehöre, und die dem Kartell angeschlossene Firma, der jener früher angehörte, liefere diesem Außenseiter sogar Material. Die fragliche Firma wandte ein, die Behauptung des austretenden Kartellangehörigen sei allerdings richtig, es sei aber zu bedenken, daß die Kartellfirma auf Grund ihres Gesellschaftsvertrages, der lange vor dem Zustandekommen des Kartells abgeschlossen wurde, verpflichtet sei, dem etwa aus der Firma austretenden Mitinhaber seinen Anteil in bar oder in Material zu erstatten. Das Kartellgericht, das über die Berechtigung des Verbandsangehörigen zu seinem Austritt zu entscheiden hatte, hat seine fristlose Kündigung für begründet erklärt. Allerdings habe der austretende Gesellschafter keinen Anspruch darauf gehabt, stets ausreichend und gleichmäßig beschäftigt zu werden. Damit mußte er, zumal er die in Frage kommenden Verhältnisse genau kannte, bei seinem Eintritt in den Verband rechnen. Dagegen lassen die weiteren Ausführungen des Gesellschafters seinen Austritt als durchaus berechtigt erscheinen. Zweifellos war dem Gesellschafter nicht zuzumuten, ordnungsgemäß zu kündigen und das Ergebnis des Prozesses abzuwarten. Ihm war ja vorher die interne Bindung der fraglichen Kartellfirma nicht bekannt, deren Gefahren übrigens durch verständige Maßnahmen der Kartellleitung sehr wohl hätten beseitigt werden können. Zugunsten des Austretenden fällt auch ins Gewicht, daß die Geschäftsführung des Verbandes nicht diejenige kaufmännische Umsicht und Energie des Handelns zeigte, die im Interesse des Kartells wie des einzelnen Gesellschafters geboten war. Der Aufsichtsrat hatte die Interessen der Gesellschaft zu wahren. Das hat er nicht getan. Der Austretende hätte als Mitglied des Kartells sich selbst in keiner Weise rechtzeitig gegen die neue Wettbewerbsgefahr zu verteidigen vermocht, er handelte daher bei seinem fristlosen Austritt in Wahrnehmung seines Rechtes auf Selbstschutz. (Kartellger., K. 429. 27)

(flp)

* * *

Das Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft hat im Konkurs kein Vorrang auf Gehaltszahlung.

sk. Der Kläger bezog als Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft jährlich 60 000 RM. Gehalt. Nach der Konkurseröffnung beanspruchte er noch ein Restguthaben von 5000 RM. und klagte unter Vorbehalt weiterer Ansprüche, den Konkursverwalter zur Anerkennung dieser Summe als bevorrechtigte Forderung gemäß Konkursforderung § 61 Nr. 1 zu verurteilen. Das Landgericht Hamburg entsprach dem Klageantrag, das Oberlandesgericht daselbst erkannte ebenfalls dahin, daß dem Kläger eine Konkursforderung in der angegebenen Höhe zustehe, daß diese aber nicht bevorrechtigt sei. Das Reichsgericht wies die Revision des Klägers zurück. Aus den prinzipiellen reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen verdient folgendes besondere Hervorhebung: Durch die Gesetzgebung wird ein besonderes Schutzbedürfnis anerkannt für die wirtschaftlich schwachen, in dienender und abhängiger Stellung befindlichen Personen, darunter auch die Handlungsgehilfen hinsichtlich ihres Lohnes bzw. Gehaltes. Das Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft ist ebensowenig, wie der Geschäftsführer einer G. m. b. H. Handlungsgehilfe, vielmehr nimmt er in dem geschäftlichen Unternehmen die Stellung eines Prinzipals ein. Es würde seltsam sein, wenn die für die Abwirtschaftung verantwortlichen Leiter des Unternehmens wegen ihrer oft sehr hohen Gehaltsansprüche auf Kosten der Gesellschaftsgläubiger noch das Konkursvorrecht der ersten Klasse genießen sollten. Entscheidend ist jedoch der Umstand, daß der Vorstand der Aktiengesellschaft nicht als ein sozial abhängiger Dienstverpflichteter, sondern geradezu als Leiter der Gesellschaft erscheint. In seinem Wirkungskreise tritt seine Abhängigkeit von einem anderen, dem eigentlichen Geschäftsherrn (nämlich der juristischen Person), gegenüber der Leitung der Geschäfte durch ihn völlig in den Hintergrund. Das ist ganz anders selbst bei dem mit den weitestgehenden Befugnissen ausgestatteten Prokuristen; dem Prinzipal gegenüber bleibt er stets der sozial Abhängige, dessen Willen er sich schließlich fügen muß. Im steigenden Maße hat die neuere Rechtsentwicklung den wirtschaftlichen und sozialen Gegensatz, der zwischen dem Vorstand einer Aktiengesellschaft und deren Angestellten besteht, auch auf rechtlichem Gebiete Rechnung getragen. Die gesetzlichen Vertreter der juristischen Person sind eben die Organe und nicht die Angestellten dieser Person als Arbeitgeber; sie sind gewissermaßen der konkrete Prinzipal im Gegensatz zum abstrakten Prinzipal (der juristischen Person). Demgemäß wird auch in der Be-

Sämtliche Gewebe

für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT**

liefert laufend

Julius Stein, Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150

In der Celluloidwaren-Fabrikation

werden Nitrocelluloselacke verwendet. Leider fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung der Grundlage zur Herstellung solcher Lacke. Diese Lücke füllt nun das Buch aus, dessen Anschaffung wir jedem Fachmann, der sich mit deren Herstellung oder Verwendung befaßt, dringend empfehlen:

Cellulose-Ester-Lacke

Von F. Sproxton, übersetzt von G. F. Meier. Mit einem Anhang von Dr. F. Bitterich. Preis in Leinen gebunden 15,— RM.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

294



Digitized by Google

gründung zum Reg.-Entwurf des Arbeitsgerichtsgesetzes ausgeführt, daß die gesetzlichen Vertreter der juristischen Personen als deren Organe die Arbeitgeberbefugnisse der Körperschaft ausüben und daß man sie deshalb nicht gleichzeitig als Arbeitnehmer ansehen kann. Deshalb ist der Vorstand der Aktiengesellschaft auch nicht als Arbeitnehmer im geltenden Arbeitsvertragsrecht, in der Gewerbeordnung, im Handelsgesetzbuch, in der Landarbeiterverordnung, der Tarifvertragsverordnung angesehen; auch im Arbeiterstrafrecht werden die Vorstandsmitglieder den physischen Arbeitern gleichgestellt. Vermöge dieser dem Vorstand der Aktiengesellschaft auf dem Gebiete des eigentlichen Arbeits- und Sozialrechts zugewiesenen Stellung, vermöge der sie im rechtlichen Gegensatz zu den Arbeitnehmern dieser juristischen Person (den Angestellten und Arbeitern) treten, erscheinen sie gegenüber den Angestellten und Arbeitern als der den juristischen Personen gleichzusetzende Arbeitgeber; es gilt für sie daher nicht das im § 61 Nr. 1 erforderte Abhängigkeitsverhältnis, wie es für die Angestellten und Arbeiter, die sich „verdungen" haben, besteht. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 13. März 1928. II 475/27.) (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Erhöhungen der Tarifstundenlöhne bedingen nicht automatisch eine Erhöhung der Akkordlöhne.

sk. Bei der Firma St. & Co. in L. (Beklagte) wurden die durch Schiedsspruch und Lohnabkommen um 14 Prozent erhöhten Tarifstundenlöhne den Stundenlöhnern vom 15. Juni 1927 ab gezahlt, während die Entlohnung der Akkordlöhner, und zwar sowohl der im Minuten- wie der im Stückakkord beschäftigten Arbeitnehmer, weiter nach den bisherigen Akkordsätzen erfolgt ist. Die Former K. und B., die im Stückakkord arbeiteten, nahmen die gleiche Lohnerhöhung für sich in Anspruch und verlangten mit der vorliegenden Klage den Unterschied zwischen den ihnen für 388 Arbeitsstunden gezahlten und den ihnen nach ihrer Behauptung zukommenden Beträgen mit 53,75 bzw. 46,68 RM. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht Landsberg, Landesarbeitsgericht Frankfurt a. O. und Reichsarbeitsgericht — wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht läßt dahingestellt, ob dasjenige, was das Lohnabkommen für die Stundenlöhner bestimmt oder ändert, ohne weiteres auf die nach Minutenakkord bezahlten Arbeitnehmer übertragen werden könne, und gelangt für die Stückakkordlöhner schon deshalb zu einer Verneinung dieser Frage, weil der Stückakkordlohn eine vom Stundenlohn begrifflich so verschiedene Art der Arbeitsvergütung darstelle, daß es schlechthin ausgeschlossen erscheine, in den hier streitigen Beziehungen die Regelung des Stundenlohnes ohne weiteres auf den Stückakkordlohn anzuwenden. Hätte das für allgemeinverbindlich erklärte Lohnabkommen die Akkordarbeiter unmittelbar erfassen und treffen wollen, so hätte dies in ihm zum Ausdruck gebracht werden müssen. Dem ist zuzustimmen. Der zum allgemeinverbindlich erklärten Lohnabkommen erhobene Schiedsspruch enthält klar und eindeutig nichts von Akkordlöhnen. Sollten, wie behauptet wird, vor Fällung des Schiedsspruches beide Parteien darüber einig gewesen sein, daß die Erhöhung der Stundenlöhne sich im gleichen Verhältnis auf die Akkordlöhne auswirke, so übt eine solche mündliche Nebenabrede hier in Anbetracht der durch § 1 Tarifvertrags-V.O. vorgeschriebenen Schriftform keine unmittelbare normative Wirkung aus. Es würde auch mit der Erfahrung des täglichen Lebens in Widerspruch stehen, wenn man annehmen wollte, daß Tarifschiedssprüche, die in der Regel das Ergebnis langwieriger und zum Teil heftiger Wirtschaftskämpfe sind, bei denen oft um ein Wort oder um eine Zahl mit Aufbietung größter Kräfte und Mittel gestritten wird, ausdehnend auszulegen wären, namentlich ausdehnend in dem Sinn, daß die in ihnen nicht erwähnten Akkordarbeiter berechtigt sein sollten, im Falle einer Erhöhung des Stundenlohnes ohne weiteres auch eine Erhöhung der Akkordsätze und Akkordverdienste für Stückakkord zu verlangen. Daran würde auch das Ueberwiegen der Zahl der Akkordlöhner gegenüber der Stundenlöhnern im Betriebe der Beklagten nichts ändern. Im Gegenteil, gerade ein derartiges Ueberwiegen hätte, wenn die von den Klägern behauptete mündliche Nebenabrede zuträfe, begründeten Anlaß geben können, eine so bedeutsame, die Akkordlöhner betreffende Bestimmung in den Schiedsspruch und damit in das Lohnabkommen aufzunehmen, wenn dies dem übereinstimmenden Willen der Tarifvertragsparteien entsprochen hätte. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 7. 3. 1928. 83/27.) (flp)

* * *

Verkürzung der Wahlzeit der Betriebsräte.

sk. Am 12. Mai 1927 war der Hauptbetriebsrat bei der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft für die Dauer eines mit dem 15. Mai 1927 beginnenden Jahres gewählt worden (§ 18 Abs. 1 BRG. = § 13 Abs. 1 der Betr.-R.-Verordnung). Durch Verordnung vom 21. Dezember 1927 hat der Reichsverkehrsminister auf Grund des § 61 Betr.-Räte-Ges. bestimmt, daß in § 13 a. a. O. statt des „15. Mai" der „15. Februar" und statt des „14. Mai" der „14. Februar" zu setzen ist. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft, Hauptverwaltung Berlin, hat daraufhin den Hauptbetriebsrat ersucht, eine Sitzung zum Zwecke der Bildung des Hauptwahlvorstandes anzuberaumen. Der Hauptbetriebsrat hält die hiernach sich ergebende Abkürzung seiner Wahlzeit um ein Vierteljahr für ungesetzlich und hat beim Arbeitsgericht Berlin die Feststellung beantragt, daß eine Aenderung der Wahlzeit unzulässig sei und er deshalb dem Ersuchen der Hauptverwaltung keine Folge zu leisten brauche. Das Arbeitsgericht erkannte dementsprechend, das Reichsarbeitsgericht wies die Rechtsbeschwerde der Antragsgegnerin zurück. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Nach dem klaren Wortlaut des § 13 Abs. 1 in Verbindung mit § 63 Abs. 1 BRV. beträgt die Wahlzeit des Hauptbetriebsrates ein Jahr. Die Bestimmung deckt sich mit dem für ihn vorbildlichen § 18 Abs. 1

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
WELTOL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona %Elbe
Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Leibbinden
„Dea"
und andere Systeme,
Monatshosen „Eva"
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Dea"-
Korsettleibbinde
Eugen Scheuing
Stuttgart 19.





Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen liefert
H. Held, Waiblingen, Wttbg
448

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
122

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

BRG.) wonach der Betriebsrat „auf die Dauer von einem Jahr gewählt" wird. Ebenso wie die einjährige Wahlzeit des § 18 Abs. 1 Satz 1 BRG. nur durch ein Gesetz geändert werden kann, ist § 13 Abs. 1 Satz 1 BRV., da er lediglich eine Anwendungsform des Betriebsrätegesetzes darstellt, ohne entsprechende Aenderung dieses Gesetzes unabänderlich. Insbesondere kann die einjährige Wahlzeit des § 13 Abs. 1 Satz 1 BRV. nicht durch eine Verordnung des Reichsverkehrsministers verkürzt werden. Eine derartige Maßnahme geht über die dem Reichsverkehrsminister in § 61 BRG. gegebene Verordnungsbefugnis hinaus, die, soweit sie hier in Betracht kommt, den Verordnungsweg auf die Regelung der „Bildung von Einzel- und Gesamtbetriebsräten" sowie auf die „Abgrenzung ihrer Befugnisse gegeneinander" beschränkt. Die Aenderung der Wahlzeit ist der „Bildung" von Einzel- und Gesamtbetriebsräten, d. h. der Bestimmung, an welchen Stellen und in welcher Weise solche Betriebsräte zu errichten sind, oder der „Abgrenzung" ihrer Befugnisse, d. h. der Verteilung der diesen Betriebsräten obliegenden Aufgaben weder gleichgestellt noch begrifflich gleichzustellen. Die Aenderung kann auch nicht, wie der Reichsarbeitsminister ausführt, als „vorübergehende Sondermaßnahme hingenommen werden" oder, wie der angefochtene Beschluß sagt, „vielleicht bei unwesentlicher, etwa in ein bis zwei Wochen erfolgender Verkürzung" der Amtsdauer zulässig sein, zumal sie, wenn wie hier mit ihr eine Verkürzung der Amtsperiode verbunden wäre, einen Eingriff in wohlerworbene Rechte der auf ein Jahr gewählten Betriebsratsmitglieder bedeuten würde. Die Verordnung des Reichsverkehrsministers vom 21. Dezember 1927 ist endlich nicht dahin zu verstehen, daß sie lediglich die in Satz 2 des § 13 BRV. für den Beginn und das Ende der Wahlzeit vorgesehenen Daten ändert. Eine bloße Aenderung der Daten wäre, soweit dadurch die einjährige Wahlzeit des Satz 1 nicht berührt würde, an sich zulässig, da sie nicht in Widerspruch zu einer Bestimmung des Betriebsrätegesetzes stände. Im vorliegenden Falle wird jedoch durch die Aenderung der Daten zugleich eine Verkürzung der einjährigen Wahlzeit herbeigeführt und deshalb ist sie von dem Arbeitsgericht zutreffend für rechtsunwirksam erklärt worden. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 21. 3. 1928. B 5/28.) (flp)

* * *

Feststellung der Invalidität eines Arbeiters.

rd. Einem Arbeiter, der jahrelang die Invalidenrente wegen eines Lungenleidens bezogen hatte, war die Rente mit der Begründung entzogen worden, er sei nicht mehr invalide. Der Arbeiter hatte sich nicht damit einverstanden erklärt, doch war in erster Instanz sein Antrag, ihm die Rente weiterzugewähren, abgelehnt worden. Vor dem Oberversicherungsamt behauptete nun der Arbeiter, er leide nicht bloß an der Lunge, sondern auch an Muskelrheumatismus, die Entziehung der Rente würde daher eine durch nichts gerechtfertigte Härte für ihn bedeuten. Das Oberversicherungsamt hatte sich jedoch ebenfalls zu Ungunsten des Arbeiters ausgesprochen. Der Kläger habe es schuldhaft unterlassen, bei der angeordneten ärztlichen Untersuchung anzugeben, daß er noch mit einem weiteren Leiden behaftet sei. Uebrigens sei es nichts Seltenes, daß derjenige, der eine Invalidenrente fordert, ein neues Leiden behauptet, wenn er mit seinem alten, gebesserten Leiden nichts mehr erreicht. Das Reichsversicherungsamt hat diese Entscheidung nicht gebilligt. Der Kläger habe angegeben daß er, außer an der Lunge, noch an einer anderen Krankheit leide. Dieser Behauptung mußte das Oberversicherungsamt nachgehen, was es indessen nicht tat. Die von dem Oberversicherungsamt vorgenommene Verallgemeinerung einer in Einzelfällen zu beobachtenden Tatsache berechtigte das Oberversicherungsamt nicht, die Nachprüfung der neuen Behauptung des Klägers zu unterlassen. Die Sache mußte daher zu weiterer Aufklärung in die Vorinstanz zurückverwiesen werden. (Reichsversich.-Amt, IIa. 2977. 26.)

flp

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Steuerkalender für Juni 1928.

5. Juni: Ablieferung der für die Zeit vom 16. bis 31. Mai einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen, sofern Ablieferungsverpflichtung durch Ueberweisung vorliegt. Haben in diesem Falle die Abzüge in der ersten Hälfte des Monats Mai den Betrag von 200 M nicht übersteigen, so sind auch diese jetzt an die Finanzkassen abzuliefern. Alle Arbeitgeber, die die Beträge nicht im Ueberweisungsverfahren entrichten, haben wie bisher in Höhe der Abzüge Steuermarken zu kleben und zu entwerten.

11. Juni: Fälligkeit der Börsenumsatzsteuer für Mai und Vorlegung einer Anmeldung der Abrechner zum Kapitalverkehrsteuergesetz in zwei Stücken (Finanzamt).

15. Juni:
1. In Preußen: Fälligkeit der Grundvermögen- und Hauszinssteuer für Juni 1928 (Steuerkasse).
2. Fälligkeit der Zahlung der Aufbringungszinsen.

20. Juni: Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. Juni einbehaltenen Steuerabzüge der Lohn- und Gehaltszahlungen wie am 5. d. M.

30. Juni:
1. Anmeldung von Aufwertungsansprüchen gemäß § 8 der Verordnung vom 29. März 1928, sofern die Aufwertung auf Grund des Vorbehalts der Rechte (§ 49, 1 des Aufwertungsgesetzes) beansprucht wird (Landesrentenbank).
2. Voraussichtlich letzter Termin zur Abgabe der Vermögensteuer-Erklärung.

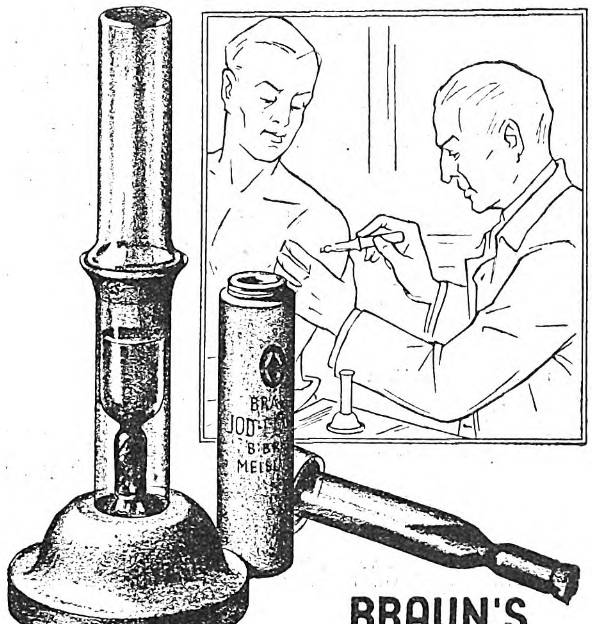
H. M.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 35 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ARBEITER-GUMMIMÄNTEL

584
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.


BRAUN'S
NEUES
JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B. BRAUN MELSUNGEN (BEZ. KASSEL)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gürtel für Mode und Sport:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.- u. Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konfektionierte Gummiwaren:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf. Giw. Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Machen Sie Reklame für Gummiwaren

durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.

Illustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.

184

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
offeriert:

Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Für das europäische Ausland wird ein **tüchtiger**

Fachmann zur Fabrikation von Sportschuhen

gesucht. Offerten unter **A S 7431** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Fabrikations-Ingenieur

wird

als Leiter für eine Fabrik gesucht, die **Zubehörteile** f. d. **Auto-Industrie, in der Hauptsache Bremsbeläge, Kupplungsringe u. Gelenkscheiben herstellt.**

Offerten erbeten unter **S. A. 5118/7449** an die Geschäftsst. d. „Gummi-Zeitung".

Singapore. Meister

für Kautschukfabrik (chirurg. und Patentgummiartikel) gesucht. Passage II. Klasse hin und zurück, freie Villa bei der Fabrik.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **„Straits" 7446** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Wir suchen zum 1. Juli d. J. ev. früher für unser seit fast 50 Jahren bestehend. **Gummiwaren-Detail-Geschäft** einen **erstklassigen**

Verkäufer

der die Branche durch und durch beherrscht. Gef. Angebote u. **A V 7435** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Erstkl. kaufm. Kraft

33 Jahre alt, **sucht** sofort oder später entsprechende Position. Vorzügl. kaufm. Vorbildung, seit Kriegsschluß in leitend. Stellungen bei Gummiwarenfabriken als Prokurist und Geschäftsführer. Gesucht wird entsprechende Position und geboten außerordentlich reiche Erfahrungen auf allen kaufm. Gebieten und vorzügliches Organisations-Talent. Angebote unter **B G 7452** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Fachmann

der Kamm-Branche (Hartgi.), **sucht Stellung** als Meister od. Vorarbeit. Gef. Angeb. u. **B II 7453** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erfahrener Werkmeister

der Treibriemen- und Asbestbremsband-weberei, **sucht** baldigst **Stellung.** Gef. Offert. unt. **A U 7434** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Zahlungen

erbitten wir auf **Postscheckkonto 809**
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

Gummi-Chemiker u. -Techniker, Dr.,

mit gründlicher wissenschaftlicher Vorbildung (Universität u. techn. Hochschule, seinerzeit Hochschulassistent) und mehrjähr. Praxis in der Gi.-Branche als Betriebschemiker u. Stellvertreter des Betriebsleiters, erfahren in allen techn. und administrativen Belangen der Fabrikation, besonders versiert auf dem Gebiete des Mischungswesens, der Vulkanisation, Regeneration u. der Materialuntersuchung, guter Analytiker u. Warenkenner, **sucht sich** per Halbjahr oder später **zu verändern.** Slawische u. roman. Sprachkenntnisse vorhanden. Gi.-Werke, Kabelfabriken sowie verwandte Betriebe im Ausl. bevorzugt. Angebote unter **B B 7442** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Größere Gummifabrik sucht für die Gummischuhfabrikation

Leiter für die Vulkanisier- und Konfektionsabteilung.

Nur erfahrene, erste Kraft, die mit modernen Fabrikationsmethoden vertraut ist, kommt in Betracht.

Stellung dauernd und gutbezahlt.
— Werkwohnung wird gestellt. —

Offerten unter **B D 7444** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Betriebsleiter

Maschinen-Ingen., mit besonderen Fachkenntnissen in techn. Weichgummiartikeln, Riemen, Bereifung, Mischungswesen und moderner Betriebsorganisation, sucht passende Stellung. Angebote u. **W J 7360** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Reisender

Langjährig. erfahr. Fachmann **sucht** Reiseposition, Hannover u. Westfalen bevorzugt. Angebote unt. **B F 7447** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachmann mit langjähriger **Erfahrung** in der **Herstellung nahtloser Gummiwaren sucht** sich zu verändern, In- oder Ausland. Stellt bunte, marmorierte Sauger, genarbt, marmorierte Haushalthandschuhe geschuppt, marm. Luftballons, Schreibblasen und sonstige Artikel nach neuestem Verfahren der Warmvulkanisation her. Offerten unt. **B A 7440** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Kaufe **neue** und **gut** erhaltene

Autoreifen.

Desgl. laufend und in **jeder Menge Altgummiautoreifen.** Erbitte Eilangeb. unt. Ang. des Quantums u. der Lieferbedingungen.
Walter Silberberg, Berlin-Schöneberg, Bozener Str. 1[illegible]

Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Ca. 1500000 Paar Schneeschuhe

und Gummischuhe aller Art sind vo[n] leistungsfähiger Fabrik in Zentra[l-] Europa und Balkan durch tüchtige Vertreter abzusetzen. Erstklassige i[n-] u. ausländische Referenzen vorhanden, ev. auch Sicherstellung. Zuschrifte[n] unter „Generalvertreter 31573" a[n]
Heinrich Schalek, Wien I
Wollzeile 11, Oesterreich.

Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.

Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Ferdusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Digitized by Google

453

Hygienische

Panzeretten

D. R. W. Z.

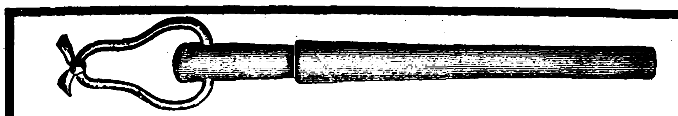
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.



Polizeiknüppel

aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage

112b liefert gut und billig

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Sofort günstig zu verkaufen:

1 Kipprührwerk 400 Ltr. Inhalt,
180 Paar Handschuhformen,
1 dreiteiliger Trocken-Apparat für Sauger,
ca. 20000 Stück Formen für Flaschen-Sauger, Musiksauger, Fassonsauger,
6 Lösungskübel,
1 Bürstenmaschine zum Abz. v. Präs.

Sämtliche Sachen sind wenig gebraucht und gut erhalten. Zuschriften unter **B C 7443** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen, ev. komplette Einrichtung.** Off. an „Schließfach 12" in Berlin-Neukölln.

Offerten von leistungsfähigen Lieferanten

üb. Gummi-Schürzen

(Haus-, Zier- und Wirtschaftsschürzen) **erwünscht.** Günstigste Exportpreise und beste Qualitäten bevorzugt.

C. Nissen, Flensburg,

Angelburger Str. 15. 7450

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Chemische Fabrik sucht

1 Mischwalzwerk

ca. 1200×450

1 Waschwalzwerk

in gutem Zustand, beide mit Zahnradvorgelege (Pfeilzähne). Angeb. mit Preisangabe und näherer Bezeichnung erwünscht u. **A R 7429** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

Gesucht:

Presse

1–2 etagig, ca. 500—600 mm Quadrat, für Druck 100 bis 150 kg/cm², für Dampf bis 10 Atm., Etagenhöhe 300 bis 400 mm; ferner

Ausstoßpresse

mit obenliegendem **Plunger.** Gef. ausführliche Offerten unter **A Z 7438** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg." erbeten.

---

2 W. & Pfl. 7245

Gummikneter

GK. 14. und GK. 15.

10-Etagen-**Presse**

600×600 mm

Mischwalzwerke

1100 u. 1500 mm Länge

Streichmaschinen

3, 4 u. 8 Meter Länge

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Mischwalzwerke

450×1200, 350×1000
280×900,

Schlauchmasch.

85 u. 100 Ø,

Streichmaschin., hydr. Vulkanis.-Presse 600 × 600, 10 Etagen,

Rührwerke, Misch- u. Siebmaschine, Preßpumpen f. 30 Atm., **billig zu verkauf.**

Ad. Roggemann, Hamburg 13,
Sedanstr. 7. 7410

Kaufe neue u. guterh.

Auto- und Motorrad-Reifen.

Aeußerst gest. Offert. unt. **W D 7354** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

---

1 hydraulische

12 - Etagenpresse

Stahlpl. 600×600 mm

1 Absatz-**Stanze** 7340

1 Schleifmaschine für Wringwalzen

1 Wickelmaschine für Wringwalzen

1 Schneidemaschine für Dichtungsringe

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Misch-walzwerk

1000×400, kaum gebr., **billig zu verkaufen.** Angeb. unt. **T O 7277** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

---

2 Mischwalzwerke,
1 Mahlwalzwerk,
1 Knetmaschine,
div. Pressen,

zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unt. **A B 7411** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

---

3 Kalander

mit je 5 lotrecht übereinander gelag. Walzen 400 × 1200 mm, Fabr. Luther, preiswert verkäuflich

Louis Freund & Co.

Hamburg 35. 7441

Kaufe u. verkaufe

alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Photographieren * Sie?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten **„Photographie für Alle"** kommen zu lassen.

„Photographie für Alle" Berlin SW 19

Klopf-Maschinen

für Ballone

u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

Gummi-Absätze

Wir liefern solche in hervorragender Qualität Großabnehmern nach Uebereinkunft 602

mit eigener Marke.

Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik. Schwelm i. Westf.

Die Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik Ges. m. b. H., Wien verkauft zufolge einer eben geschlossenen Interessengemeinschaft mit gleichartigen Betrieben und dadurch bedingter Konzentration der Erzeugung aus ihrem vollständig betriebstüchtigen und modernen Maschinenpark eine Anzahl **Spezialmaschinen** für die Erzeugung von

Hochdruckdichtungsplatten (It-Platten)
Technische Gummiwaren aller Art 7368
Isolierband usw.

Hierunter befinden sich vorwiegend: **Mischwalzwerke, Kalander aller Art, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Rührwerke, Pressen, Vulkanisierkessel, Formen** usw. usw.

Gefällige Anfragen richten direkte Interessenten an das mit der Durchführung betraute

Technische Büro Dr. G. Ullmann, Wien I, Tegetthoffstr. 7.

Gummi-Abfälle

in allen Sortierungen 212

Einkauf — Verkauf

Carl Schnatter, Frankfurt a. M.

Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,

Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III

Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Digitized by Google

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring, **Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe**
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter

von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a.
Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.

Reifen-Gummimehl

und saubere **Raspel** oder **alte Reifen** laufend in großen Mengen
sucht 7448
Meyer, Berlin-Halensee,
Joachim-Friedrich-Str. 12

Weil keine Verwendung, verkaufe **eine unbenutzte** 7432

Ecclese-Ballmaschine

mit **Kelchen** für **Bälle** $1^1/_4$, $1^1/_2$ und 2" von der Firma **Max Müller, Hannover-Hainholz,** geliefert.
François Fonrobert
Gummiwarenfabrik, Finsterwalde, N.-L.

Sämtliche Druck-Farben für Reklameluftballons

gut deckend. sofort trocknend, wetterbeständig, liefert gebrauchsfertig aus eigener Fabrikation 7436
Walter Krebs, Frankfurt a. M., Zeilerstr. 9.

Für Gummiabsatzfabrikation!

Exzenterpresse und Stanzwerkzeuge kauft
Behrendt, Dresden, Meißnerlandstr. 54. 7430

Verschiedenes

Gummi-Absätze! Vertreter

die **Schuhmacher** u. alle einschl. Geschäfte besuchen, werden zur **Mitnahme billiger pa. Gummi-Absätze gesucht,** evtl. auch auf eigene Rechnung.
Angebote unt. **ZC7383** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesucht

Firma zur Herstellung eines kleinen Luftkissens, für z. D. R. P. angemeldeten Massenartikel. Zuschriften unter **A T 7433** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Wer baut Polier-Maschinen

ähnlich wie sie in der **Hartgummi-Industrie Verwendung finden?** Angebote erbeten u. **E. N. 972** an **Ala Haasenstein & Vogler, Köln.** 743[illegible]

Seit Jahren gut eingeführte **Vertretungsfirma sucht** für **Frankfurt a. Main** die

Vertretung

einer **Luftballonfabrik.** Angebote unt. **A W 7437** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Geschäftl. Angebote

in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg.

Spiral-Schläuche

für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten 552d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. **Vallendar a. Rh.**

Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Warenkunde für den Gummiwarenhändler
Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen. Ein Hand- und Nachschlagebuch in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. 6.— RM.

Der Kautschuk. Seine Gewinnung und Verarbeitung. Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Aufl. mit zahlr. Abb. Geb. 3,— RM.

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands
Von Dr. Wilh. Vaas. Geb. 5,— RM.

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. 10,— RM.

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks
Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. 2.— RM.

Kautschuk-isolierte Leitungen.
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abbildungen. 2,— RM

Hartgummi u. Hartgummi-Ersatz. V. Ing. A. Regler. Mit 29 Abb. 2,— RM.

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. 3,— RM.

Das Ganze der Asbestverarbeitung.
3. Aufl. vollst. neub. von Wilh. Schöllmann. Mit zahlr. Abbildg. Preis 3,— RM.

Die Fabrikation der Gummidrähte u. Kabel.
Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Geb. 6,— RM.

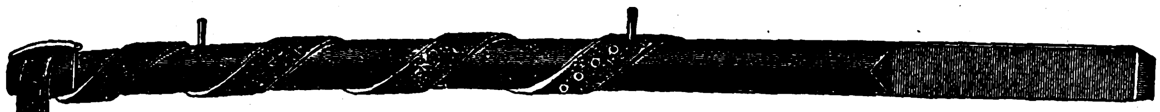
Die Guttapercha. Von Dr. Eugen Obach. Geh. 5,— RM

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- und Lehrbücher zugänglich machen!

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google




SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“

„Pyrox“

„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wasserschläuche

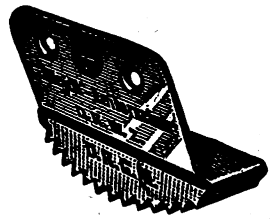
in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig



1074a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Kieselgur—Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Bierschläuche — Spiralschläuche

Dampfschläuche

in bewährten Spezial-Qualitäten.

495

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

30[illegible]

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 30

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

Asbest-Filter-Tücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern anerkannt zuverlässig rasch preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 38

Drahtanschrift Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

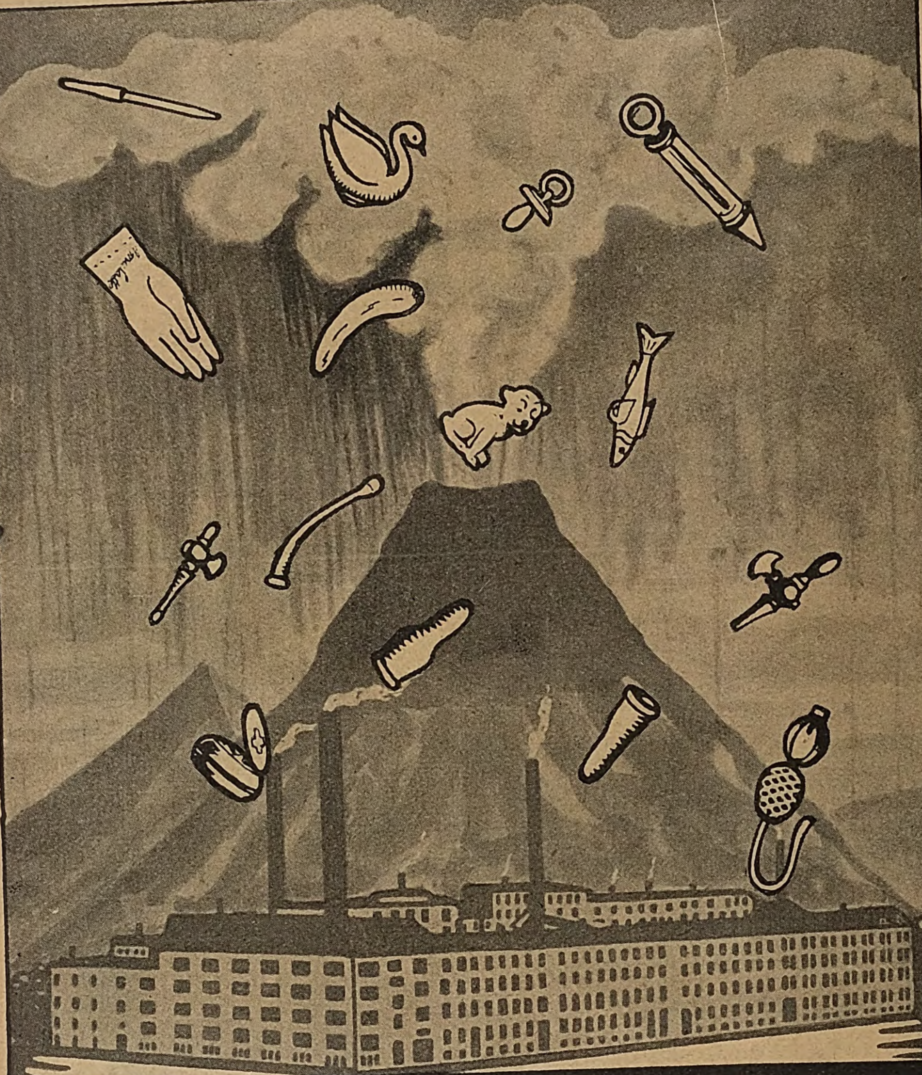
Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

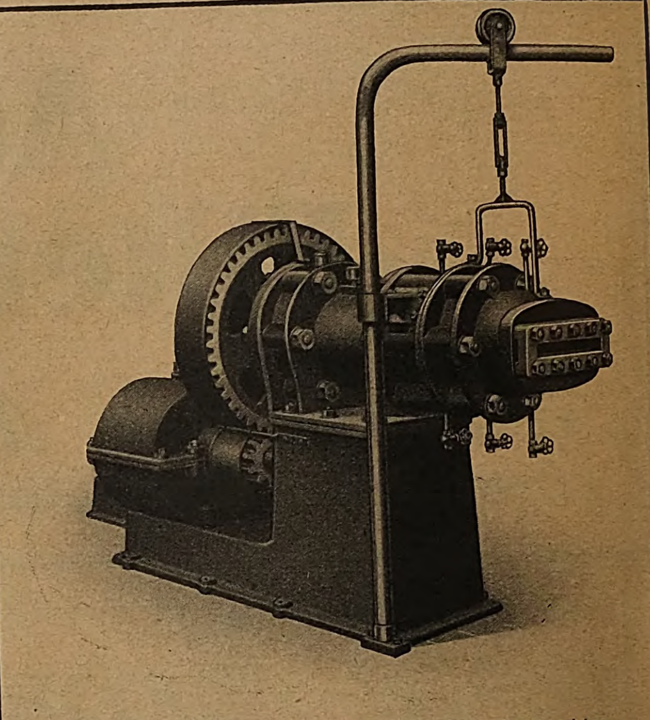
Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.
3

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung
G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Ledereinlagen für Gummiabsätze
60 60 60
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Wasserschläuchen
Preßluftschläuchen
Autogenschläuchen
Bier- u. Weinschläuchen
Spiralschläuchen
Oel- u. Benzinschläuchen

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

Prompte Lieferung

127

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

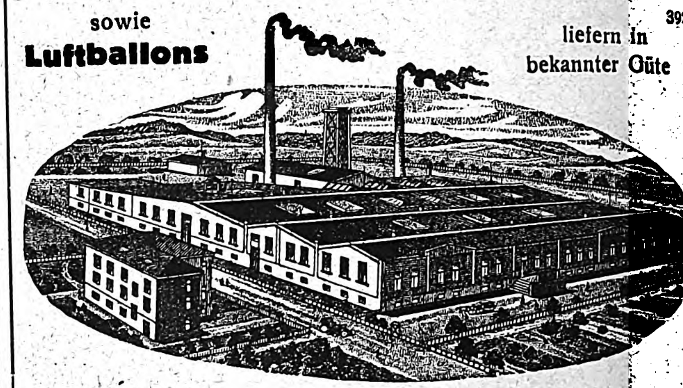
Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Nahtlose und Patentgummi-Waren

sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte

392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic“
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummi-auskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6a

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14.—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

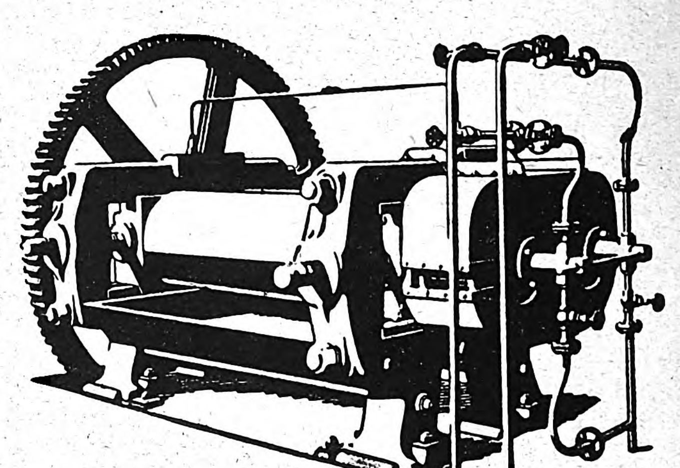
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW19.

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2, 36 UND 58 — GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G. M. B. H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation

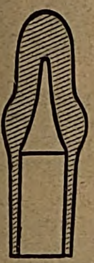


Mischwalzwerke

1175

Digitized by Google

Radiergummi

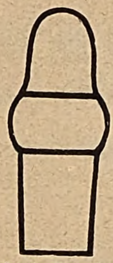


D.R.P. 443068

Bleistiftspitzenschoner **„Solon"** unbedingt radierfähig

Vereinigte **B**erlin-**F**rankfurter Gummiwarenfabriken

Gelnhausen bei Frankfurt a. M.



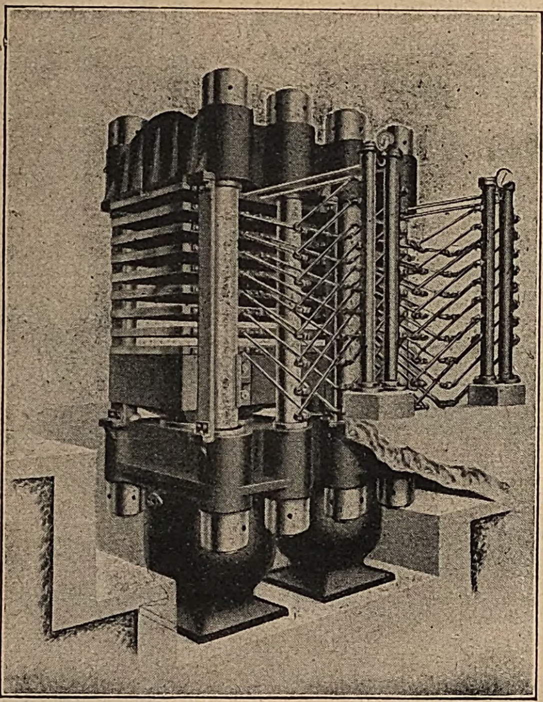
Ausl. Patente

Stahlheizplatten mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik

Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Neu und unerreicht
an Güte und Haltbarkeit!
ist

**GUMBARIT-
Gummikleber.**

Aus den nur besten Rohstoffen nach besonderem Verfahren hergestellt, ist **Gumbarit** der **führende** Gummikleber für das Schuhgewerbe.

GUMBARIT
ist bestens erprobt und immer gleichmäßig.

GUMBARIT
ist **nicht** feuergefährlich und im Gebrauch sehr sparsam.

GUMBARIT
eignet sich besonders für Klebarbeiten in der Gummi- wie Lederindustrie.

GUMBARIT
wird in Fässern, Kannen, Büchsen und Tuben geliefert, und erhalten Großabnehmer unter **eigener** Marke und Aufmachung.

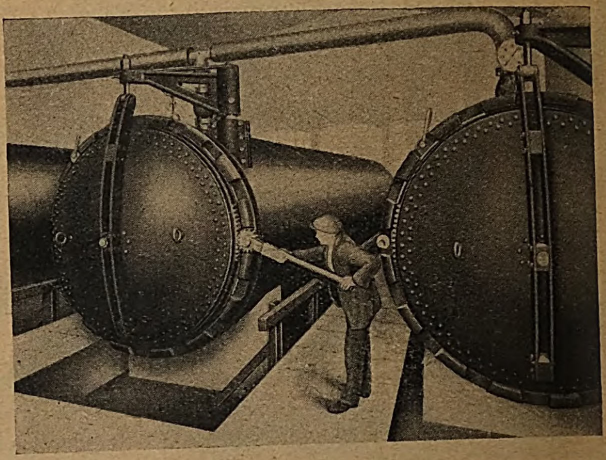
Verlangen Sie unbedingt Angebot!
Tüchtige Vertreter noch gesucht!

ALBERT FROEHLICH
Chem. Fabrik
DAHLERAU-WUPPER
Telephon Lennep 382

577

**Maschinenbau
Scholz & Co., Coesfeld i. W.**

Unsere Schnellverschlüsse 3 D.R.P.
haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, sowie der übrig. chemischen Industrie bestens bewährt



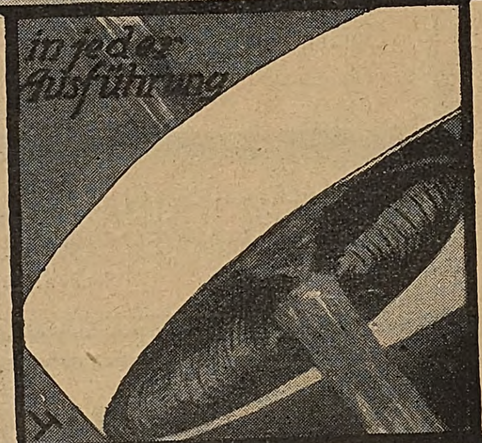
Langjähr. Erfahrung. / Ausnahmslos bestens bewährt

Zwangläufig arbeitende Sicherheitsvorricht., daher absolut betriebssicher

Bis zu den größten Abmessungen und höchst. Betriebsdrücken bereits geliefert

601

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

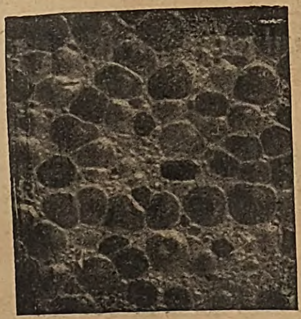
JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN — FABRIK

410

FORMEN für die **Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.**
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

**Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte**
wird nach Probebezug die neue **vollständig auflösbare**
König's **Carola-Binde**
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
**Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!**
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

**Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen**

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Industrie-Schläuche
für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert
552 a
Westdeutsche Gummiwerke
BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

1370

VOGT & Co
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

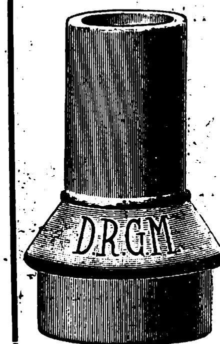
A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

248
Warmvulkanisierte
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme
sind unübertrefflich.
Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!
Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER
LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN
GUMMI-TREIBRIEMEN
AS
SEEGERS

Digitized by Google

Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL"
aus Gummi
mit und ohne Brause
ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab.
Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft 326
W. KLOTZ & Co.
Düsseldorf 18.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

217

Kuponringe Ia

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

Holz-Massenartikel jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

246b Transp. **Sauger**



aller Art
Ia Qual. billigst.
Muster u. Preisliste gratis u. franko
H. Voigt, Mannheim, Langstr. 89.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
- Absätze
- Formartikel
- Gasschläuche
- Gasschlauchmuffen
- Gummilösung
- Einkochringe
- Hahnenschläuche
- Hopfenbüchsen-Ringe
- Jägersohlen
- Klosett-Buffer
- Maschinenschnüre
- Milchkannenringe
- Nägel mit Gummiköpfen
- Radbezüge
- Schlauchringe
- Schnurringe
- Sohlen
- Türbuffer
- Ventilhahnbuffer
- Wringwalzenbezüge

106

Kinderwagenreifenschnur
mit Drahtspirale und Loch 585
Großabnehmer gesucht.
Vertretung für mehrere Bezirke frei.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E.

Zahnhalsbänder
schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung
Zahnhalsketten
echt u. imitiert Bernstein
liefert vorteilhaft
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)
550b

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
L E I P Z I G
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G. m. b. H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt i/Schl.**
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-
Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Chirurgische Gummiwaren aller Art

SPEZIALITÄT:

Nahtlose Kissen und Wärmflaschen

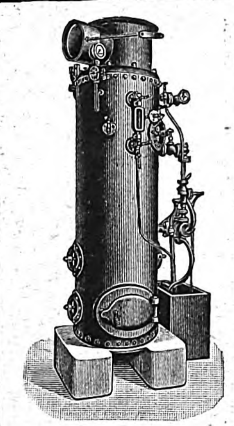
167a

Digitized by Google

RÜGER & MALLON
gegründet 1830
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90
Hochdruckmanschetten
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche
Günstige Bezugsquelle für Händler
606

R & M BÜRGT FÜR QUALITÄT

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 C. NOLTE Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

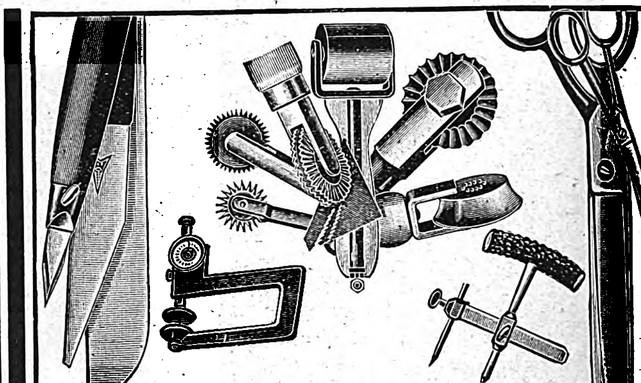
Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit



In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.

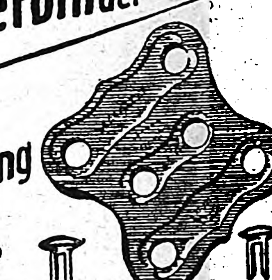
Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.



266
Werkzeuge
für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Warenkunde für den Gummiwarenhändler
Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen.
Ein Hand- und Nachschlagebuch in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. 6.— RM.

Der Kautschuk. Seine Gewinnung und Verarbeitung. Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Aufl. mit zahlr. Abb. Geb. 3,— RM.

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands
Von Dr. Wilh. Vaas. Geb. 5,— RM.

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. 10,— RM.

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks
Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. 2.— RM.

Kautschuk-isolierte Leitungen.
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abbildungen. 2,— RM.

Hartgummi u. Hartgummi-Ersatz. V. Ing. A. Regler. Mit 29 Abb. 2,—RM.

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. 3,— RM.

Das Ganze der Asbestverarbeitung.
3. Aufl. vollst. neub. von Wilh. Schöllmann. Mit zahlr. Abbildg. Preis 3,—RM.

Die Fabrikation der Gummidrähte u. Kabel.
Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Geb. 6,— RM.

Die Guttapercha. Von Dr. Eugen Obach. Geb. 5,— RM

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- und Lehrbücher zugänglich machen!

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | **für Preßluft und Berieselung** | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)



Holzformen

für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an

Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung
Leipzig-Lindenau, Rabenerstraße 8





935



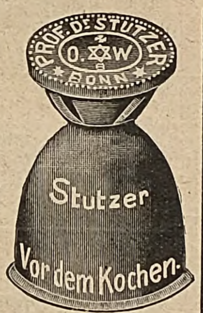
Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)

in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.

Verlangen Sie Offerte.



„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe MARKE „OHRS"

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

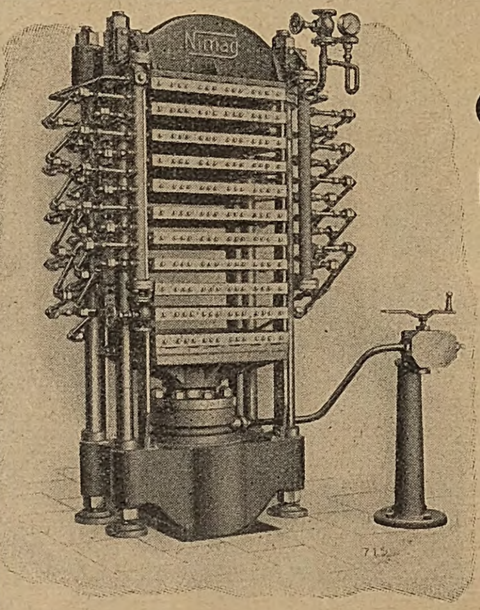
122

---

47 b

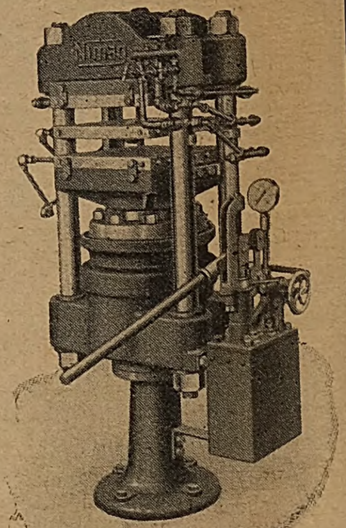
Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer Gummimaschinen
Gegründet 1848
Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale
Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im April 1928.

Deutschlands Ausfuhr in Kautschukwaren betrug im April 14 561 Doppelzentner im Werte von 9 256 000 M gegen 14 479 Doppelzentner im Werte von 8 716 000 M im April 1927. In den Monaten Januar-April lauteten die entsprechenden Zahlen: 61 130 (53 710) Doppelzentner, Wert 37 951 000 M (32 277 000). Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im April 13 626 (13 594) Doppelzentner, Wert 8 283 000 M (7895 000), im Januar-April 57 473 (50 551) Doppelzentner, Wert 34 211 000 M (28 939 000). Auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren kamen im April 935 (885) Doppelzentner, Wert 973 000 M (821 000) im Januar-April 3657 (3159), Doppelzentner, Wert 3 740 000 M (3 305 000). Auch die Einfuhr ist weiter gestiegen und zwar im April von 6110 Doppelzentner, Wert 3 784 000 M im Vorjahre auf 6852 Doppelzentner, Wert 3 601 000 M in diesem Jahre und im Januar-April von 15 037 Doppelzentner, Wert 9 427 000 M auf 25 042 Doppelzentner, Wert 13 754 000 M in 1928. Weichkautschukwaren machten hierbei im April 6523 (5937) und im Januar-April 25 332 (14 693) Doppelzentner aus, Wert 3 397 000 M (3 666 000) und 13 325 000 Mark (9 162 000) Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im April 329 (173) Doppelzentner, Wert 204 000 M (118 000), im Januar-April 710 (344) Doppelzentner, Wert 429 000 M (265 000).

Zur Arbeitsmarktlage im April 1928.

Der verstärkte Frühjahrsbedarf an Arbeitskräften in den Außenberufen hat noch den ganzen April über angehalten. Die Zahl der arbeitsuchenden Baufacharbeiter fiel im Laufe des Monats April um über 94 000, die der Bauhilfsarbeiter um über 46 000 Mann. In der Landwirtschaft haben im April mehr als 25 000 Personen, in der Industrie der Steine und Erden rund 18 000 Personen und in der Lohnarbeit wechselnder Art mehr als 132 000 Personen Arbeit gefunden. Auch im Verkehrsgewerbe und in der Mehrzahl der nicht saisonbedingten Berufsgruppen, insbesondere in der metallverarbeitenden und Maschinenindustrie und im Holz- und Schnitzstoffgewerbe, sind erhebliche Abnahmen in der Zahl der Arbeitsuchenden zu verzeichnen. Im Spinnstoffgewerbe hat sich die Lage weiter verschlechtert. Im Bekleidungsgewerbe ist für weibliche Personen ein merkliches Abflauen in der Beschäftigung zu beobachten. — Im ganzen fiel die Zahl der bei den Arbeitsnachweisen verfügbaren Arbeitsuchenden von Ende März bis Ende April um weitere 288 000 Personen, nämlich von 1,66 Millionen auf 1,37 Millionen Personen. Das Restangebot an verfügbaren offenen Stellen ist gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen. Dieser Rückgang ist, wie die Saisonwelle der offenen Stellen zeigt, rein jahreszeitlich bedingt. Unter den Gewerkschaftsmitgliedern hat die Arbeitslosigkeit ebenfalls erheblich abgenommen. Von den erfaßten Mitgliedern waren Ende März 9,2 Prozent, Ende April nur noch 6,9 Prozent arbeitslos. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich in der zweiten Aprilhälfte weiter erheblich verringert. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenunterstützung zusammen beträgt 892 000 Personen gegenüber 1 027 000 am 15. April 1928. Zwischen dem 1. und 30. April 1928 beträgt der Rückgang in der Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen 316 000 Personen. Gegenüber dem Vorjahre ist die Unterstütztenzahl um rund 200 000 Personen günstiger. Nach den neuesten Berichten einiger Landesarbeitsämter ist die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in den ersten Wochen des Monats Mai zwar teilweise uneinheitlich, doch ist im Reichsdurchschnitt mit weiteren Rückgängen zu rechnen, deren Ausmaß jedoch schon im Zusammenhang mit dem nun bald befriedigten Aufnahmebedürfnis der Landwirtschaft erheblich geringer werden muß, als in den vorhergehenden Zeitabschnitten. Die im Vormonat eingetretene leichte Besserung in der Beschäftigung der Industriebetriebe hat sich im Berichtsmonat, im ganzen betrachtet, nicht fortgesetzt. Die für den Durchschnitt aller Industrie- und Gewerbezweige berechnete Richtzahl für den Beschäftigungsgrad ist bei fast gleichbleibender Zahl an Beschäftigten im Berichtsmonat von 151 auf 147 gefallen. Nach den Berichten von 2872 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat vorliegen, hat sich die Zahl der Beschäftigten vom 15. März bis 15. April d. J. im ganzen zwar auf dem Stand des Vormonats gehalten. Dabei hat jedoch der Anteil der Betriebe mit gutem Geschäftsgang um 5 Prozent abgenommen, der mit befriedigendem um 5 Prozent zugenommen. Der Anteil der Betriebe mit schlechtem Geschäftsgang ist derselbe wie im Vormonat geblieben. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat 28 Prozent (im Vormonat 33 Prozent und im April 1927 24 Prozent) der Arbeiter und Angestellten, in Betrieben mit befriedigendem Geschäftsgang 46 Prozent (im Vormonat 41 Prozent, im April 1927 54 Prozent) und in schlecht beschäftigten Betrieben 26 Prozent (wie im Vormonat und gegen 22 Prozent im April 1927) tätig. (Ipstr)

Digitized by Google

Geschäftsleitung und Organisation des Verkaufs in Fabriken und Großhandlungen.

Will man seitens der Geschäftsleitung eines Werkes feststellen, mit welchem Wirkungsgrad die eingerichtete Verkaufsorganisation arbeitet, so muß man zunächst einmal feststellen, wie hoch der höchsterreichbare Wirkungsgrad sein könnte.

Erst der Vergleich zwischen tatsächlicher Leistung und größtmöglicher Leistung gestattet überhaupt die Abgabe eines Urteils.

Der einfachste Weg, ein Urteil zu fällen, wäre selbstverständlich der, die Vergleichszahlen eines gleich oder ähnlich arbeitenden, jedoch besser organisierten Konkurrenzwerkes heranzuziehen, jedoch wird dies nur in den seltensten Fällen möglich sein. Es ist daher untenstehend ein anderer Weg angegeben, um zum Ziele zu kommen.

Der Gesamtwirkungsgrad der Verkaufsorganisation eines Werkes hängt vor allen Dingen davon ab, ob Kardinalanforderungen, die unbedingt an eine gut arbeitende Verkaufsorganisation gestellt werden müssen, auch von der eigenen Organisation unbedingt erfüllt werden.

Die Bedingungen, die an eine gut organisierte Verkaufsabteilung unbedingt gestellt werden müssen, sind in den nachstehend aufgeführten Organisationsbogen aufgeführt.

Der kritisch Untersuchende soll nun am besten selbst beurteilen, in welchem Maße die Verkaufsorganisation des eigenen Werkes diese Kardinalanforderungen erfüllt, indem er jeden Punkt des Organisationsplanes nach bestem Wissen und Gewissen zensiert:

Die Zensierung hat nach folgenden Gesichtspunkten zu geschehen:

1. Wird in meinem Werk bereits nach den aufgestellten Bedingungen gearbeitet, oder ist ein vollkommen gleichwertiger Ersatz vorhanden? Zensur I.
2. Sind die Organisationsmaßnahmen gerade in der Einrichtung begriffen? Zensur II.
3. Wird nur zum Teil nach diesen Organisationsbedingungen gearbeitet? Zensur III.
4. Sind die Organisationsbedingungen der Werkleitung bekannt, werden aber nicht angewendet? Zensur IV.
5. Sind diese Bedingungen unbekannt? Zensur V.

Setzt man nun bei der Organisationskontrolle hinter jede Frage die für den eigenen Betrieb anzuwendende Zensur ein, so kann man absolut einwandfrei feststellen, in welchem Verhältnis sich der augenblickliche Verkaufsorganisationsstand des Werkes zum anzustrebenden Idealzustand verhält.

Es soll keineswegs bestritten werden, daß es auf die angegebene Art nicht immer möglich sein wird, zu ermitteln, wie festgestellten Organisationsfehlern abgeholfen werden kann, doch ist es zunächst einmal sehr wichtig, festzustellen, wo Fehler begangen werden bzw. wo die Organisation nicht zeitgemäß ist.

Die Kardinalfragen der Verkaufsorganisation:

Organisationsbogen 1.

Die Bearbeitung der Konkurrenz.

Frage 1: Sind mir alle meine Konkurrenzfirmen bekannt? (Bei Detailgeschäften auf den Ort beschränkt, bei Grossisten und Fabrikanten sachlich begrenzt.) ....

Frage 2: Habe ich untersucht, welche meiner Konkurrenzfirmen besser organisiert sind als mein Geschäft, und aus welchem Grunde wird diese Organisation nicht ebenfalls eingeführt? ....

Frage 3: Habe ich untersucht, welche meiner Konkurrenzfirmen schlechter organisiert sind als mein Geschäft, und warum? ....

Frage 4: Bin ich über die Werbetätigkeit meiner Konkurrenz vollkommen informiert? ....

Frage 5: Bin ich aktives Mitglied eines Verbandes, der die gemeinschaftliche wirtschaftliche Förderung meiner Branche zum Ziele hat? ....

Frage 6: Ist die seitens meiner Konkurrenz hergestellte bzw. vertriebene Ware den Marktverhältnissen besser angepaßt als meine? ....

Organisationsbogen 2.

Die Beurteilung des eigenen Unternehmens.

Frage 7: Kenne ich die Marktmöglichkeiten meiner Fabrikate? ....

Frage 8: Kann ich meinen Verkauf durch Vergrößerung meiner Kollektionen verbessern? ....

Frage 9: Kann ich meinen Verkauf dadurch verbessern, daß ich mich auf weniger standardisierte Normalartikel beschränke? ....

Frage 10: Sind die sämtlichen Verwendungszwecke meiner Erzeugnisse oder meiner Waren schriftlich festgelegt? ....

Frage 11: Ist mir die Herstellung meiner Waren genau bekannt? ....

Frage 12: Suche ich systematisch nicht nach den billigsten, aber nach den besten Bezugsquellen? ....

Frage 13: Habe ich eine stabile Preiskalkulation? ....

Frage 14: Habe ich eine bestimmte Verkaufsmethode? ....

Frage 15: Sind meine Vertreter bzw. Verkäufer nach einem bestimmten Plan ausgebildet? ....

Frage 16: Habe ich ein Verdienstsystem für meine Vertreter bzw. Verkäufer festgelegt, das sich auf dem Verkaufserfolg aufbaut? ....

Frage 17: Besitze ich eine schriftlich niedergelegte Verkaufsunterweisung für meine Vertreter bzw. Verkäufer? ....

Frage 18: Stelle ich meinen Vertretern bzw. Verkäufern bestimmte Aufgaben in Form von Staffelquoten? ....

Frage 19: Mache ich mir monatlich im voraus einen bestimmten Verkaufsvoranschlag, systematisch aufgebaut nach Verkäufern, Reiserouten, Gebieten und nach Abteilungen getrennt? ....

Frage 20: Werden fortlaufend entgangene Verkaufsmöglichkeiten registriert? ....

Frage 21: Ist für ein richtiges Zusammenarbeiten von Verkauf, Werbung und Verwaltung vorgesorgt? ....

Frage 22: Ist die Werbearbeit unter dem Gesichtspunkt entworfen, daß sie eine bestimmte Funktion erfüllen muß, wenn die Verkäufer ihre Quote erreichen sollen? ....

Frage 23: Ist die Buchhaltung in der Lage, die Verkaufskosten monatlich genau zu erfassen und auszuweisen? ....

Organisationsbogen 3.

Vergleich zwischen meiner Branche und anderen Branchen.

Frage 24: Habe ich schon festgestellt, welche Branche der meinigen bezüglich des Verkaufssystems ähnlich ist? ....

Frage 25: Orientiere ich mich regelmäßig über die neuesten Fortschritte der Verkaufsorganisation durch das regelmäßige Lesen von Fachzeitschriften? ....

Frage 26: Beachte ich die Werbetätigkeit anderer Branchen? ....

Organisationsbogen 4.

Neue Richtlinien.

Frage 27: Habe ich festgestellt, welche von meiner bisherigen Organisation des Geschäftsbetriebes abweichende Verkaufsmethoden in meiner Branche möglich sind? ....

Frage 28: Habe ich mir schon überlegt, ob ich meinen Verkauf durch eine bestimmte, bei mir bisher nicht übliche Dienstleistung für meine Kundschaft vergrößern kann? ....

Frage 29: Besteht bei mir eine Einrichtung, die die manchmal sehr wertvollen Fingerzeige meiner Mitarbeiter systematisch auswertet bzw. diese zum Nachdenken veranlaßt? ....

Frage 30: Werden die Anregungen meiner Kundschaft auf Bemängelung bzw. Verbesserung meines Verkaufssystems systematisch ausgewertet? ....

Summe ....

Zieht man nun aus der Zensur obiger 30 Fragen das Fazit, so wird die Musterorganisation, die in jeder Zensierung die Note 1 erhalten kann, 30 Punkte ergeben. Dividiere ich nun diese Punktzahl durch die für meine eigene Organisation ermittelte Punktzahl, so kenne ich das prozentuale Verhältnis meiner Ermittlungen zum Idealzustand. Ich ersehe aber auch klipp und klar die Stärken und Schwächen meiner Organisation.

Sind nur einzelne Punkte meiner Organisation zu bemängeln, so sind diese bald auszumerzen, sinkt die Verhältniszahl unter 50, so sollte das ganze Verkaufssystem einer gründlichen Reorganisation unterzogen werden.

H. Dk.

Digitized by Google

Treibriemen und Riementriebe.

Die Wahl der Riemensorten in der Praxis des technischen Handels.

Schon in den ersten Jahren seines Bestehens hat sich der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung mit dem Treibriemen als Kraftübertragungsmittel beschäftigt, um den Fachkreisen Material für die Auswahl der Riemensorten und für die Beurteilung der Riementriebe zu verschaffen. Dieses Vorgehen hat naturgemäß beim technischen Händler besonderes Interesse gefunden, da es für ihn schon immer außerordentlich wichtig war, der Kundschaft einen für die jeweiligen Betriebsverhältnisse passenden und geeigneten Riemen zu liefern. Langjährige Erfahrung gehörte aber dazu, diese Auswahl richtig zu treffen und zu beurteilen, ob Leder- oder Textilriemen, Gummi- oder Balatariemen sich für den unter bestimmten Verhältnissen arbeitenden Riementrieb am besten eignen. Da aber der technische Händler von jeher stets größten Wert darauf gelegt hat, nicht nur Riemen nach Länge und Breite zu verkaufen, sondern auch seine Kundschaft entsprechend zu beraten, hat er diese Arbeit des AWF aufmerksam verfolgt und bereits in dem ersten Merkblatt über Treibriemen eine geeignete Unterlage für die Wahl der Riemensorten gesehen. Wir haben seinerzeit in Heft 1 der „Gummi-Zeitung" vom 3. Oktober 1924 hierüber berichtet und auch die weiteren Vorschläge in Heft 13 vom 25. Dezember 1925 veröffentlicht (siehe auch „Gummi-Kalender" 1926, Seite 354ff.).

Nunmehr hat dieses Merkblatt eine vollständige Neubearbeitung erfahren und ist auch in verschiedenen für die Wahl der Riemensorten und für die Beurteilung der Riementriebe wichtigen Gesichtspunkten erweitert worden, so daß wir dieses Blatt im Interesse des technischen Handels nachstehend zum Abdruck bringen wollen.

A. Riemenarten.

1. Zur Kraftübertragung verwendet man
   a) Lederriemen
   b) Textilriemen (im engeren Sinn)
   c) Balatariemen
   d) Gummiriemen.

a) Lederriemen.

2. Man unterscheidet folgende Treibriemenklassen (siehe RAL 066A):
   I gewöhnliche Treibriemen
   II gute Treibriemen
   III erstklassige Treibriemen.
3. Nähere Angaben darüber und über Herstellung, Eigenschaften, Güte und Prüfung, Bemusterung, Bestellung, Verpackung, siehe Lieferbedingungen des RAL (Reichsausschuß für Lieferbedingungen) Nr. 066 A.

b) Textilriemen (im engeren Sinn).

4. Man unterscheidet:
   a) gewebte Kamelhaar- und Haarriemen
   b) gewebte Baumwollriemen
   c) Baumwolltuchriemen
   d) geflochtene Riemen aus Baumwolle und Hanf
   e) Riemen aus Wildseide
   f) gewebte Hanfriemen
   g) Hanfgurte.
5. Garne aus gesunden langstapligen Gespinsten sind von großem Wert für die Haltbarkeit; gute Tränkung macht widerstandsfähig gegen Staub, Nässe, Dampf und Säuren.
6. Nähere Angaben, insbesondere auch über Herstellung, Eigenschaften, Güte und Prüfung, Bemusterung, Bestellung, Verpackung siehe Lieferbedingungen des RAL[1]).

c) Balatariemen.

7. Balatariemen sind in gelöster Balatamasse getränkte oder mit Masse gestrichene kalandrierte Baumwolltuchriemen
   a) ohne oder
   b) (für Sonderzwecke) mit plastisch aufgewalzter einseitiger Deckplatte aus Balatamasse.
8. Die Balatamasse dient der guten Erhaltung der Baumwollfaser und verhindert die Schädigung durch Staub, Nässe, Laugen, Säuren und Temperatureinflüsse, verbindet die einzelnen Lagen fest untereinander und schützt sie vor Zerreibung während des Laufs.
9. Nähere Angaben siehe Lieferbedingungen des RAL[1]).

d) Gummiriemen.

10. Gummiriemen sind in Gummi getränkte Baumwolltuchriemen
    a) ohne oder
    b) mit einseitiger oder
    c) mit doppelseitiger Gummideckplatte.
11. Nähere Angaben siehe Lieferbedingungen des RAL[1]).
12. Alle guten Textilriemen, einschließlich Balata- und Gummiriemen haben infolge gleichmäßigen Gewebes oder Geflechtes und der gleichmäßigen Stärke geraden Lauf. Für Lauf am Ausrücker werden Textilriemen mit verstärkter Kordelkante und mit besonderer Härtung geliefert.

B. Wahl der Riemensorten.

a) Lederriemen.

13. Lederriemen für normale Temperatur und gewöhnlichen Feuchtigkeitsgehalt.
14. In stark feuchten Räumen gut imprägniert und durch besonderen Kaltleim, nicht gewöhnlichen Lederleim zu verbinden.
15. Für heiße (trockene oder feuchte) Räume Chromlederriemen. Solche Riemen sind gegen Laugen weniger empfindlich.
16. Für große Geschwindigkeiten Sonderriemen laut RAL 066 A.
17. Für Scheiben mit kleinem Durchmesser und hoher Drehzahl besondere Gerbung oder Zurichtung notwendig, siehe RAL Treibriemenklasse III. Je kleiner die Scheibe, desto dünner und elastischer (geschmeidiger) soll der einfache oder doppelte Riemen sein.
18. Für sehr kleine Kräfte volle oder gedrehte Lederrundschnüre (für kleinste Kräfte Darmsaiten).

Riemenwahl bei besonderen Verhältnissen.

Besond. Umstände	Lederriemen	Textilriemen	Balatariemen	Gummiriemen
Staub	Spezialimprägnierung bzw. Chromleder	Haarriemen s. 19 in besond. Ausführung	Balatariemen s. 8	ohne Deckplatte
Dampf	Chromleder	in besonderer Ausführung s. 19	Balatariemen s. 8	mit Deckplatte
Nässe	gut imprägniert mit besond. Kaltleim verbunden s. 14		Balatariemen s. 8	mit Deckplatte
Säure	Chromleder	Haarriemen in besond. Ausführung s. 19	Balatariemen s. 8	mit Deckplatte
Lauge	Chromleder s. 15	Baumwollriemen s. 20		
Benzin	Spezialchromgerbung	Haarriemen in besond. Ausführung s. 19		
trockene Hitze	Chromleder s. 15	Baumwollriemen s. 20		ohne Deckplatte
Ausrücker	geeignete Gerbung	verstärkte Kanten s. 12	Balatariemen Gabeln mit Rollen s. 12	ohne Deckplatte Gabeln mit Rollen
Große Geschwindigkeit	Sonderriemen s. 16	Wildseide s. 21	geringe Stärken Sonderausführung	möglichst leicht aus Spezialgewebe
Kleine Durchmesser	Besondere Gerbung s. 17	Wildseide s. 21	wie vor	

Bemerkung. Die Zahlen verweisen auf die Nummern der vorliegenden Abhandlung.

b) Textilriemen.

19. Kamelhaar- und Haarriemen (4a) weniger empfindlich als Leder gegen Staub, Witterungseinflüsse und Hitze; in besonderer Herstellungsart (siehe Lieferbedingungen des RAL) unempfindlich gegen Staub, Säuren, Benzin, Dämpfe usw.
20. Baumwollriemen (4b, c, d) gegen Wärme und Laugen weniger empfindlich, aber geringere Uebertragungsfähigkeit und größere bleibende Dehnung als Haarriemen.
21. Riemen aus Wildseide (4e) besonders geeignet für kleinste Scheibendurchmesser und höchste Geschwindigkeiten.

c) Balatariemen.

22. Balatariemen (7) für feuchte und staubige Betriebe mit Temperaturen bis 35° C, bei höheren Temperaturen (bis 50°) Sonderausführung; vor Fetten und Oelen zu schützen.
23. Für kleinste Scheibendurchmesser und hohe Geschwindigkeiten Balatariemen aus dünnen Geweben.

[1]) In Vorbereitung.

Digitized by Google

24. Für kleine und kleinste Kräfte gedrehte Balatariemen und Guttaperchaschnüre.

d) Gummiriemen.

25. Gummiriemen ohne Deckplatte (10a) für trockne, staubige und heiße Räume; vor Fetten und Oelen zu schützen.
26. Gummiriemen mit beiderseitiger Deckplatte (10c) besonders für nasse, dampf- und säurehaltige Räume, jedoch vor Oelen und Fetten zu schützen.

C. Leistung von Riementrieben.

27. Die Leistung eines Riementriebes ist neben der erforderlichen Riemenpflege vor allem abhängig von der Riemenart und -güte, der Riemengeschwindigkeit, der Riemendicke, dem Umschlingungswinkel auf der kleineren Scheibe und der Vorspannung dieses Riemens. (Ausführliche Erläuterung dieser Einflüsse s. AWF 150 „Berechnung offener Lederriementriebe“[2]). Zur Berechnung ist die in diesem Blatte enthaltene Rechentafel zu verwenden.)
28. Nachstehend einige allgemeine Gesichtspunkte, die sich sinngemäß aus der Erläuterung in der Berechnungsvorschrift ergeben:
    a) Steigerung der Geschwindigkeit ist zu empfehlen; Näheres s. AWF 150.
    b) Je größer der Durchmesser der Scheibe, um so weniger wird der Riemen bei gleicher Dicke durch Biegung beansprucht, also um so haltbarer ist er.
    c) Je größer der Umschlingungswinkel, um so besser die Uebertragung. Bei kleinen Achsabständen aus diesem Grunde Spannrolle meist unvermeidlich[2]).
    d) Die Vorspannung muß der Riemenart entsprechen; ist sie zu hoch, so tritt vorzeitiger Verschleiß ein. Näheres siehe AWF-Merkheft über Vorspannung[3]). Die Belastung von Lager und Welle einer Transmission entspricht im Betriebe den sogenannten freien Trumkräften des Riemens; bei Stillstand der Vorspannung. Je größer die Geschwindigkeit, desto größer muß die Vorspannung sein; der Unterschied zwischen Vorspannung und freien Trumkräften ist aber nicht gleich der auftretenden Fliehkraft, sondern geringer.

D. Anordnung und Scheibengröße von Riementrieben.

29. Riementriebe arbeiten als:
    a) einfache Triebe mit genau bemessener Urlänge und dadurch gegebener Vorspannung. Solche Riemen wirken durch Eigengewicht oder Eigenfederung des Riemens. Die eingestellte Vorspannung sinkt allmählich infolge natürlicher Streckung des Riemens; ohnehin nimmt bei höheren Geschwindigkeiten die Summe der freien Trumkräfte gegenüber dem Stillstand ab.
    b) Selbstspannertriebe haben Spannwellen und Spannrollen. Die Streckung hat geringeren Einfluß. Bei Spannwellentrieben ist während des Betriebes die Summe der freien Trumkräfte, bei Spannrollentrieben die freie Trumkraft im losen Trum ungefähr konstant. Deshalb kann die Vorspannung bei Selbstspannertrieben, insbesondere bei Spannrollen viel geringer sein als bei einfachen Trieben. (Näheres siehe Betriebsblatt AWF 32 „Spannrollen“).
30. Einfache, offene Triebe: Große, wagerechte oder schräge Achsabstände und Uebersetzung im allgemeinen nicht über 1 : 5 und auch dabei schon große Achsabstände nötig. Schlaffes Trum zwecks Vergrößerung des Umschlingungswinkels bei größerer Belastung möglichst nach oben legen.
31. Gekreuzte Triebe: Riemen leidet an der Kreuzungsstelle, daher größere Wellenabstände und geringere Geschwindigkeit. Uebersetzung kann etwas größer sein als bei offenen Trieben.
32. Spannwellentriebe mit veränderlichem Achsabstand. Spannrollentriebe mit festem Achsabstand. (Anwendungsgebiet siehe AWF 32.)
33. Riemen stets schmaler als Scheibe. Die Scheibenbreiten sind genormt (DIN 111).

Für alle Triebe gilt:

34. Nur gut geschlichtete Scheiben verwenden, sonst starker Riemenverschleiß durch Schlupf. Riemenscheibenkanten gut abrunden.
35. Wellen und Scheiben unbedingt genau ausrichten, damit der Riemen richtig läuft.

[2]) Ein weiteres Blatt „Berechnung von Spannrollentrieben“ in Vorbereitung. S. auch AWF 32: „Spannrollen“.
[3]) In Vorbereitung.

36. Führung des Riemens durch ballige Form einer oder beider Scheiben. Ueber die Frage, welche Scheibe oder welche Scheiben ballig zu machen sind, konnte trotz erneuter Rundfrage Einigkeit nicht erzielt werden. Jedenfalls Führung nicht durch Borde, die die Riemenkanten beschädigen und den Riemen veranlassen, auf die Borde zu klettern.
37. Ausrückgabeln unmittelbar da anbringen, wo Riemen auf die getriebene Scheibe aufläuft; Gabeln dauernd in gutem Zustande erhalten. Riemen dürfen nur so lange an der Gabel schleifen, als zum Ausrücken oder Umlegen erforderlich; daher Gabel nicht zu eng. Bei Textilriemen Ausrückgabeln mit leicht beweglichen Rollen versehen. Bei Verwendung von „Riemenschaltern“ oder Verschieberiemen sind alle Anlaufwiderstände durch Massenbeschleunigung, Arbeitswiderstände und Lagerwiderstände möglichst klein zu halten, um die Riemen zu schonen.

E. Auflegen des Riemens.

38. Scheiben vor dem Auflegen von Fett und Schmutz säubern.
39. Ob Lederriemen mit Haar- oder Fleischseite auf die Scheibe zu legen sind, ist eine offene Frage; die Reibung ist auf der Haarseite größer. Balata- und Gummireifen laufen auf der Tuchseite.
40. Treibriemen für einfache Triebe (33a) mit Riemenspanner auf den Scheiben sorgfältig vorspannen und in vorgespanntem Zustande verbinden. Breite schwere Riemen während des Spannens wiederholt wuchten, damit die Spannung über die ganze Breite gleichmäßig wird.
41. Kürzung des Riemens zur Einstellung der Vorspannung etwa 1 Prozent seiner Gesamtlänge bei größeren Riemen, 1,5 bis 2 Prozent bei kleineren Riemen. Am besten Vorspannung beim Auflegen und regelmäßig während Gebrauch messen.
42. Beim Aufspannen neuer Riemen zu große Vorspannung vermeiden. Fast alle neuen Treibriemen sind, falls keine Spannrolle vorhanden, nach einigen Tagen oder Wochen nachzuspannen. Die Spannung der Riemen ist dauernd zu überwachen (AWF-Merkheft über Vorspannung in Vorbereitung).
43. Beim Auflegen verbundener oder endloser Riemen an der Auflaufseite der Scheibe anfangen.
44. Riemen so auflegen, daß die Ueberlappung der Leimstelle nicht gegen die Scheibe anläuft.

F. Riemenverbindung.

45. Für die Leistung bzw. zulässige Belastung des Riemens ist seine schwächste Stelle maßgebend, also bei Riemenschwächung durch Löcher oder Schnitte die Verbindungsstelle.
46. Die beste und für Spannrollentriebe und große Geschwindigkeit allein zulässige Verbindung ohne Verdickung erfolgt durch Kitten oder Leimen der zugeschärften Enden. Alle Riemenarten lassen sich so „stoßlos“ oder „endlos“ verbinden; Gummiriemen in der Fabrik oder bei Montage durch Vulkanisieren. Textilriemen werden meist endlos gewebt oder endlos geflochten angeliefert, natürlich nur für fliegende Scheiben und bei Selbstspannertrieben; in Sonderfällen kann der Riemen bei doppelseitig gelagerten Scheiben an Ort und Stelle endlos verspleißt werden.
47. Falls Kitten oder Leimen ausgeschlossen, verwende man Binderiemen, Riemenklammern oder Drahtspiralen. Bei Verbindungen durch Binderiemen muß durch Schärfen der Enden und Glattliegen der Bundnaht auf den Laufseiten für stoßfreien Lauf gesorgt werden.
48. Wenn Riemenverbinder (Schlösser) unvermeidlich, so müssen sie möglichst leicht, den Scheiben entsprechend gewölbt, und etwa 5 mm schmaler als der Riemen sein. Alle plumpen Verbindungen durch Uebereinanderlegen der Enden und Schnüren mittels Binderiemen oder durch Schrauben sind zu verwerfen.
49. Binderiemen aus fettgarem, chromgarem oder Transparentleder. Bindelöcher bei Leder- und Balatariemen mit Locheisen einschlagen, bei Textilriemen mit einem Pfriem bohren.
50. Riemenverbindung regelmäßig nachprüfen; Zeitabstand je nach Art und Beanspruchung.

G. Riemenbehandlung.

51. Lederriemen von Zeit zu Zeit, besonders vor längeren Betriebspausen, in langsamem Lauf mit einem etwas feuchten Lappen (nicht zu naß wegen Leimstellen) von Schmutz reinigen und noch feucht leicht nachfetten (s. 56). Fettüberschuß vor Inbetriebsetzung abreiben. Bei Reinigung verkrusteter Lederriemen durch Schabeisen Leder und Leimstelle nicht verletzen.
52. Das beste Schmier- und Pflegemittel für Lederriemen ist guter reiner Tran, der gegebenenfalls durch Verschmelzen mit bestem Rindertalg im Verhältnis 3 : 1 zu verdicken ist. Als

Digitized by Google

Haft- und Adhäsionsmittel sind reines Wollfett (Lanolin) oder gute Wollfettpräparate zu empfehlen[4]).

53. Textilriemen regelmäßig von Schmutz reinigen und mit entsprechender Tränkmasse nachtränken.

54. Textilriemen in feuchten Räumen besonders gut nachtränken.

55. Balata- und Gummiriemen nicht mit Oelen oder Fetten behandeln, sondern nur von Schmutz reinigen.

Für alle Riemen gilt:

56. Kolophonium und Harze, sowie alle klebrigen Haftmittel sind für alle Riemensorten schädlich und zu vermeiden. Vor Schmieröl ist der Riemen zu schützen.

[4]) Nagel, Matuschefska, Tiedemann: Ueber Gleitschutzstoffe, bei Ledertransmissionen, Riemenpflegemittel und Adhäsionspulver. Wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Siemens-Konzern, V. Band, 3. Heft. (Julius Springer). Berlin 1927.

57. Riemen in Räumen, in welchen zündfähiger Staub, z. B. Mehl, Kohlenstaub, Aluminiumstaub in der Luft enthalten ist, ebenso in Räumen, in welchen brennbare Gasgemische auftreten können, sind gegen Funkenbildung zu sichern:
   a) Durch Tränken mit Glyzerin. Glyzerin erhöht die elektrische Leitfähigkeit des Riemens und verhindert dadurch die Funkenbildung, hat allerdings den Nachteil, die Haftung des Riemens etwas zu vermindern.
   b) Durch Anbringen von Metallbürsten, die den Riemen nahe den Ablaufstellen von den Scheiben leicht berühren müssen und zwecks Ableitung der Elektrizität zu erden sind.

58. Riemen, welche längere Zeit nicht gebraucht werden, sind abzunehmen, sorgfältig zu reinigen, einzufetten bzw. zu tränken und an einem kühlen und trockenen Lagerort aufzubewahren.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Die Festigkeitseigenschaften von Weichgummimischungen bei Temperaturen von —70 bis +147 Grad C.

Nach R. F. Tener, S. S. Kingsbury und W. L. Holt. Techn. Pap. Nr. 364, Bur. of Stand., 1928.

Zweck der vorliegenden Untersuchung war, die Untersuchungen über Festigkeitseigenschaften von Gummimischungen bei verschiedenen Temperaturen in größerem Umfange durchzuführen, als dieses bisher geschehen war, d. h. vor allen Dingen innerhalb eines größeren Temperaturbereiches und mit einer größeren Anzahl verschiedenartiger Mischungen. Die folgenden 6 Mischungen dienten zu den Untersuchungen:

	A	B	C	D	E	F
Kautschuk	92,5	100	100	100	100	100
Schwefel	7,5	1,91	3,0	3,0	3,0	6,53
Zinkoxyd	—	1,03	130,0	5,0	5,0	18,75
Gasruß	—	—	—	40,0	—	34,85
Mercaptobenzthiazol	—	—	0,6	0,6	0,6	—
Tetramethylthiuramdisulfid	—	0,26	—	—	—	—
Hexamethylentetramin	—	—	—	—	—	1,0
Stearinsäure	—	—	3,0	3,0	3,0	—
Mineral rubber	—	—	—	—	—	10,9
Palmöl	—	—	—	—	—	6,53
Reifenregenerat	—	—	—	—	—	38,1
Kreide	—	—	—	—	60,0	—
Kautschukgehalt in Volumenprozent	96,5	99	79	79	79	69
Vulkanisation	90 Min. b.147° C	25 Min. b.125° C	45 Min. b.141° C	45 Min. b.141° C	30 Min. b.141° C	50 Min. b.145° C

Die Zugfestigkeitsmessungen wurden an ringförmigen Proben unternommen. Die Haltevorrichtung des Prüfapparates für die Ringproben konnte in ein Gefäß versenkt werden, in dem die gewünschte Temperatur durch Flüssigkeiten, die erhitzt oder abgekühlt werden konnten, hergestellt wurde. Für Temperaturen unter —10° C diente als Kältemittel Kohlensäureschnee und Aceton, für Temperaturen zwischen —10° C und Zimmertemperatur eine Eis-Kochsalzmischung, für höhere Temperaturen wurde auf elektrischem Wege erhitztes Oel benutzt. Die Temperaturen in dem inneren Gefäß wurden an 3 Stellen mittels eines Thermoelementes bestimmt. Die Abweichungen von der benutzten Temperatur waren in allen Fällen höchstens ± 1° C. Vor Ausführung der Messung wurde die Probe immer so lange in dem Gefäß belassen, daß sie bestimmt die Versuchstemperatur angenommen hatte. Bei niedrigen Temperaturen genügten hierzu 5 Minuten, und diese Zeit wurde in allen Fällen angewandt. Um bei hohen Temperaturen eine Oxydation zu verhindern, wurden die Proben zuerst 4½ Minuten unter Quecksilber erhitzt, dann an dem Apparat befestigt und 1½ Minute vor der Prüfung in das Gefäß eingetaucht. Etwa 10 Sekunden waren erforderlich, um die Maschine aus dem Gefäß herauszuheben und um die Proben von dem Quecksilberbad auf den Prüfapparat zu bringen. Eine Minute genügte dann, daß alle Teile die Prüftemperatur annehmen konnten. Die Zugfestigkeitszahlen wurden bestimmt bei Temperaturen von + 147°, + 130°, + 100°, + 70°, + 40°, + 23°, + 10°, —10°, —30°, —50°, —60°, und —70° C.

Die erhaltenen Zahlen, an einer Anzahl von Kurvenbildern erläutert, von denen einige hier wiedergegeben sind, zeigten das

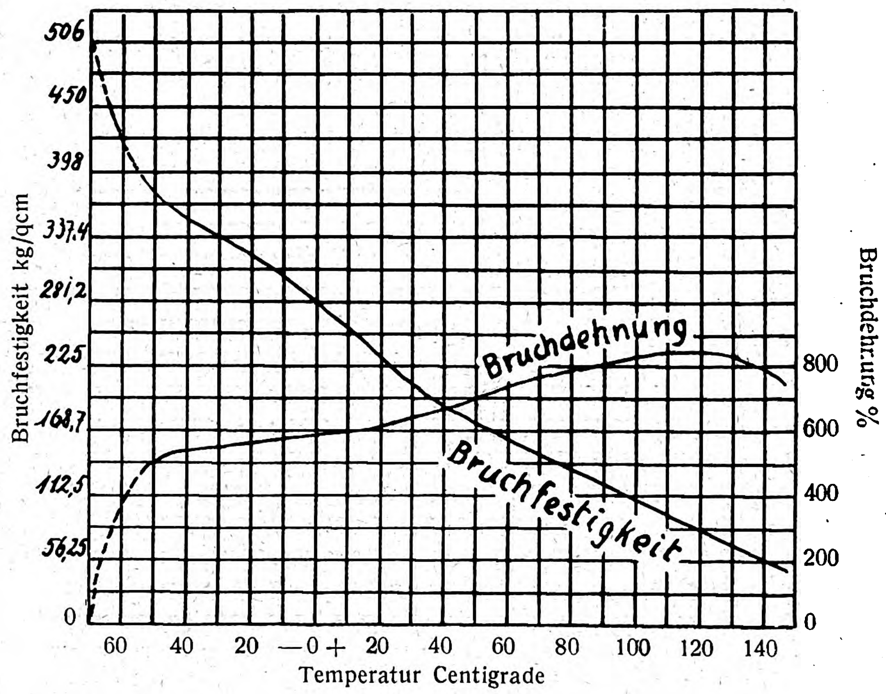


Abb. 1.

Mischung C: Einfluß der Temperatur auf Bruchfestigkeit und -Dehnung.

folgende: Bei —70° sind für alle Mischungen die Dehnungen gleich Null. Die höchsten Dehnungen werden bei allen Mischungen zwischen 100 und 120° C erreicht. Bei weiter steigender Temperatur nimmt die Dehnung deutlich ab. Zwischen —70 und —55° C nimmt die Dehnung besonders schnell zu. Bei etwa —60° C scheinen alle Mischungen ihre Elastizität zu verlieren. Scheinbar werden die Festigkeiten von Mischungen mit hohem Kautschukgehalt durch Temperaturveränderungen weniger beeinflußt als sehr stark gefüllte Mischungen.

Sehr ausgesprochen ist das Festerwerden der Mischungen bei sinkender Temperatur, besonders bei höheren Dehnungen. Für jede beliebige Dehnung nimmt die Geschwindigkeit, mit der sich die Festigkeit ändert, mit abnehmender Temperatur entsprechend zu. In der Mitte der Zugfestigkeitskurve werden Mischungen mit

Digitized by Google

hohem Kautschukgehalt weniger durch Temperaturänderungen beeinflußt als stark gefüllte Mischungen.

Die Kurven, die das Festigkeitsprodukt in Abhängigkeit von der Temperatur wiedergeben, zeigen, daß unterhalb von 80° C das Festigkeitsprodukt der Mischungen mit hohem Kautschukgehalt annähernd konstant ist; dasselbe war bei der Gasrußmischung D der Fall. Das Festigkeitsprodukt der reinen Gummi-Schwefelmischung A wird am meisten von der Temperatur beeinflußt. Die geringste Veränderung in der Bruchfestigkeit bei Temperaturen zwischen —20 und + 100° C zeigte die hochwertige Gummimischung B, bei der die Bruchfestigkeit bei 100° C um 30 Prozent geringer ist als bei —20° C. Bei den anderen Mischungen waren die Bruch-

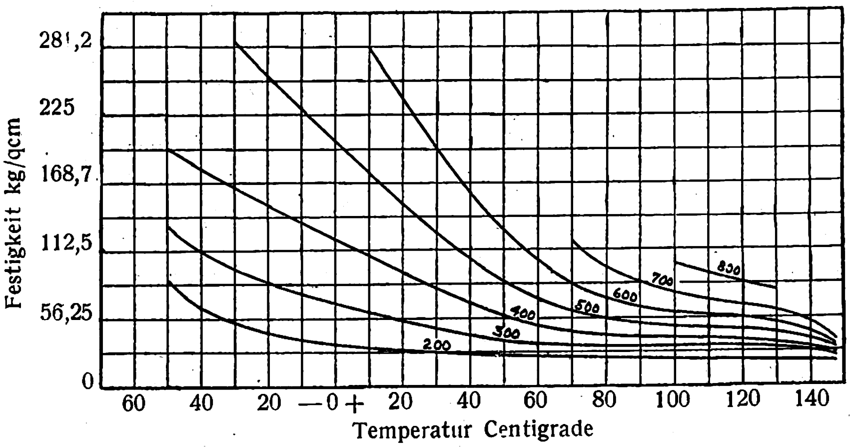


Abb. 2.

Mischung C: Einfluß der Temperatur auf die Festigkeit bei Dehnungen von 200 bis 800 %.

festigkeiten bei 100° C um 50 bis 70 Prozent niedriger als bei —20° C. Die Dehnungen sind bei 100° C um 25 bis 60 Prozent höher als bei —20° C, wobei die Gummi-Schwefelmischung A und die hochwertige Mischung B die geringsten Unterschiede zeigten. Unter der Voraussetzung, daß die Abhängigkeit innerhalb des ganzen Temperaturgebietes eine lineare ist, würde sich bei den üblichen Versuchsbedingungen das folgende ergeben: Bei einer Minimaltemperatur von +18° C würden die Bruchfestigkeiten um 3,5 bis 8 Prozent höher sein als bei einer Temperatur von + 32° C und die Dehnungen um 3 bis 7 Prozent kleiner.

Bei diesen niedrigen Temperaturen wurden verschiedene charakteristische Erscheinungen beobachtet. Bei Temperaturen unter

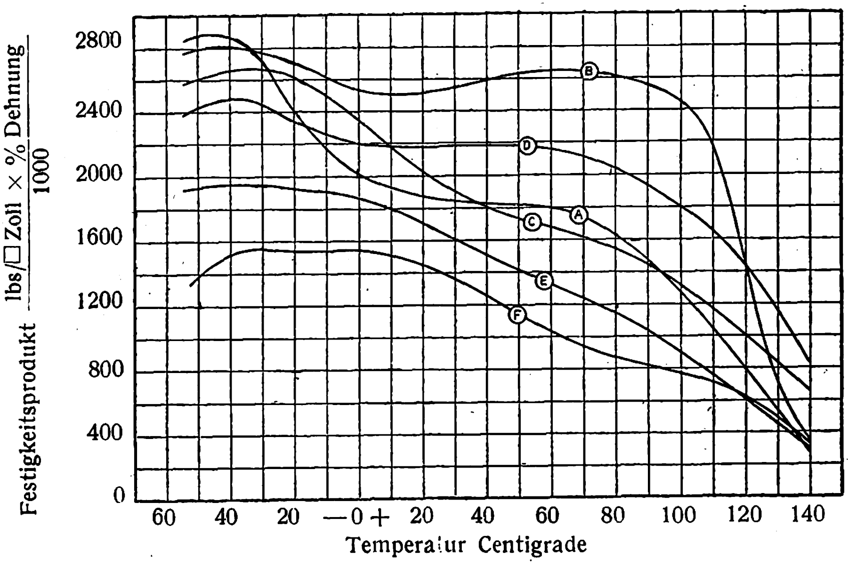


Abb. 3.

Einfluß der Temperatur auf das Festigkeitsprodukt.

—60° C erreicht die Festigkeit bei sehr geringer Dehnung schnell ihr Maximum. Bei weiterer Dehnung nimmt die Festigkeit erst ab und erreicht dann beim Bruch ein zweites Maximum. Die Bruchfestigkeiten der Proben, die vor dem Abkühlen bereits gedehnt worden waren, waren niedriger als die der ungedehnten Proben. Auch 12maliges Einfrieren der Proben und Wiedererwärmen auf Zimmertemperatur beeinflußte die physikalischen Eigenschaften nicht.

Die großen Veränderungen, die die Zugfestigkeitszahlen bei Temperaturänderungen aufweisen, zeigen, daß der Einfluß der Temperatur durchaus nicht zu vernachlässigen ist und besonders berücksichtigt werden muß bei Herstellung von Gummiwaren, die auch bei anderen als den Normaltemperaturen verwendet werden müssen. M. P.

Mit Kupferverbindungen verunreinigter Latex als eine Quelle der Feuergefährlichkeit.

Nach J. G. Fol und W. de Visser in Bull. Rubber Grow. Ass., Band 10, S. 124, 1928.

Eine Stoff-Fabrik in Holland stellte dubliertes Baumwollgewebe so her, daß auf das eine Gewebe eine Schicht von Latex aufgebracht wurde, dann beide Gewebe durch einen Kalander gegeben, getrocknet und zusammengepreßt wurden. Das dublierte Gewebe wurde ohne vorheriges Abkühlen direkt zu großen Rollen aufgerollt und gelagert. Nach kurzem Lagern wurde beobachtet, daß von diesen Rollen ein brenzliger Geruch ausströmte. Bei näherer Untersuchung zeigte sich dann, daß das vorher weiße Gewebe braun, hart und leicht zerreißbar geworden war. Im Innern der Rollen war der Stoff verbrannt und zum Teil sogar verkohlt. Es scheint also, daß der Kautschuk in dem Gewebe sich sehr stark oxydiert hatte bzw. verharzt war. Der verwendete Latex war in einem Bronzetank aufbewahrt und kam auch in Berührung mit einer Bronzewalze. Das als Konservierungsmittel zum Latex hinzugegebene Ammoniak hatte etwas Kupfer aus dieser Bronze herausgelöst, so daß das Gewebe also mit einer Schicht Kautschuk bedeckt wurde, in dem Kupferverbindungen verteilt waren. Es war also anzunehmen, daß die starke Oxydationswirkung auf die Anwesenheit der Kupferverbindung zurückzuführen war. Daß diese Oxydation aber derartig schnell und unter so starker Temperaturerhöhung verlaufen kann, war bis dahin nicht bekannt.

Um diese Erscheinung näher zu untersuchen, wurde folgender Versuch unternommen. Von der von dem Lieferanten gelieferten Baumwolle wurden drei Proben herausgestellt:

1. Stoff, mit reinem ammoniakalischen Latex imprägniert,
2. Stoff, imprägniert mit einer Lösung von Kupferoxydammoniak,
3. Stoff, imprägniert mit Latex, der Kupferoxyd enthielt und so hergestellt war, daß während 24 Stunden eine Kupferspirale in den Latex eingehängt wurde.

Dieser Latex enthielt 290 mg Kupfer im Liter, eine Menge, die nicht ausreichte, um eine Blaufärbung hervorzurufen. Das mit diesem Latex behandelte Gewebe enthielt etwa 40 mg Kupfer im Quadratmeter. Jede dieser Stoffproben wurde ganz eng um ein Thermometer gewickelt, das sich in einem Luftbad befand. Der Stoff, der mit reinem ammoniakalischen Latex oder mit einer Lösung von Kupferoxydammoniak imprägniert war, nahm die Temperatur des Luftbades von 92° C an und zeigte nicht die geringste Neigung zu Temperatursteigerung durch Oxydation. Selbst nach achtstündigem Erhitzen war hier keine Veränderung zu beobachten. Dagegen wiesen die Proben, die mit kupferhaltigem Latex imprägniert waren, nachdem die Temperatur des Luftbades erreicht war, eine starke Temperatursteigerung auf. Etwa nach 45 Minuten zeigte das Thermometer eine Temperatur von 249° C. Dann war anscheinend der Kautschuk vollständig oxydiert, da dann die Temperatur wieder sank. Beim Aufwickeln des um die Quecksilberkugel gewickelten Stoffes zeigte es sich, daß dieser vollkommen verbrannt war. Etwa 2 cm oberhalb der Quecksilberkugel war die Temperatur anscheinend noch höher, da hier der Stoff teilweise verkohlt und an einigen Stellen sogar zu weißer Asche verbrannt war. Innerhalb des Luftbades hatten sich teerige Destillationsprodukte des Kautschuks niedergeschlagen.

Die Oxydation von mit Latex behandelten Stoffen und die Gefahr freiwilliger Verbrennung kann verhindert werden, wenn man dafür sorgt, daß der ammoniakalische Latex weder mit Kupfer noch mit Kupferverbindungen in Berührung kommt. Alle Maschinenteile, die sonst aus diesem Metall hergestellt werden, sollten ersetzt werden durch Metalle, die durch Ammoniak nicht angegriffen werden und die den Kautschuk nicht oxydieren, wie z. B. Aluminium, Holz oder ähnliche. M. P.

Deutschlands Rohkautschukeinfuhr und Verbrauch im April 1928.

Die Gesamteinfuhr von rohem und gereinigtem Kautschuk betrug im April 31 434 Doppelzentner im Werte von 10 242 000 M und im Januar-April 136 557 Doppelzentner, Wert 48 075 000 M. Ausgeführt wurden im April 3806 Doppelzentner, Wert 10 083 000 M und im Januar-April 17 583 Doppelzentner, Wert 5 377 000 M. Es ergibt sich also ein Verbrauch von 27 628 Doppelzentnern, Wert 9 159 000 M im April und von 118 974 Doppelzentner, Wert 42 698 000 M im Januar-April. An erster Stelle unter den Bezugsländern steht Britisch-Indien mit 11 046 Doppelzentnern im April und 50 628 Doppelzentnern im Januar-April. Dann folgen: Niederländisch-Indien mit 10 999 und 46 923 Doppelzentnern, Ceylon mit 3033 und 12 303 und Brasilien mit 2430 und 13 189 Doppelzentnern.

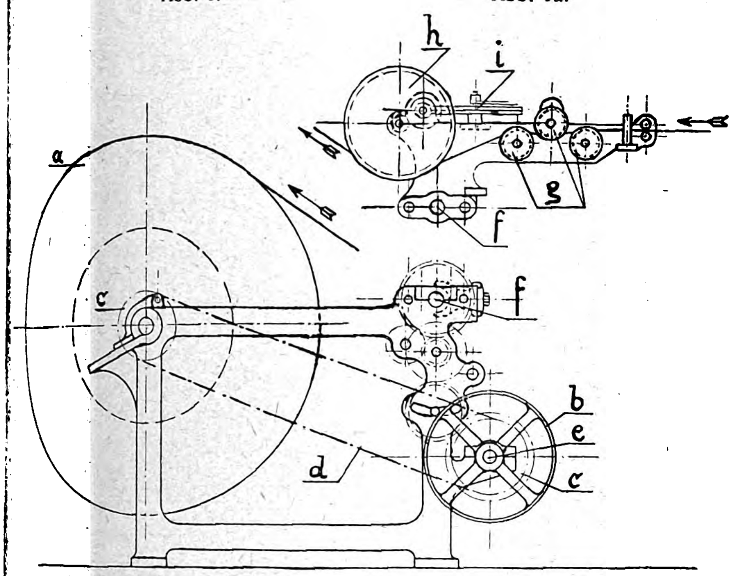
Digitized by Google

Ueber Maschinen zur Herstellung von Kabeln.

Von **M. Pollmann,** Barmen.

Wenn wir uns mit den Maschinen zur Herstellung von Kabeln beschäftigen wollen, so haben wir zunächst die dünneren Kabel oder Leitungen im Auge, wie sie uns tagtäglich an unseren elektrischen Einrichtungen entgegentreten. Betrachten wir z. B. eine sogenannte N.-G.-A.-Leitung (Normale Gummi-Ader-Leitung), so sehen wir den eigentlichen Kupferleiter (massiv oder verseilt), darüber die Gummiisolation, dann eine Lage präpariertes Baumwollband und als äußere Hülle eine Umflechtung mit Baumwollfäden. Das Ganze erhält sodann eine Imprägnierung mit Asphaltmasse oder dergleichen.

Abb. 1. Abb. 1a.



Ausgehend von dem massiven Kupferleiter, der zweckmäßig vorher verzinnt wurde, betrachten wir zunächst die

Drahtspulmaschine.

Abb. 1 und 1a zeigt eine Ausführung derselben, wobei der Rollenricht- und Meßapparat unter Abb. 1a gesondert dargestellt ist. In Abb. 1 ist a die zu bespulende Trommel, die durch Riemenscheibe b, Kettenräder c und Kette d angetrieben wird. Von der Hauptachse e aus erfolgt durch Zahnräder, von denen ein Teil Wechselräder sind,

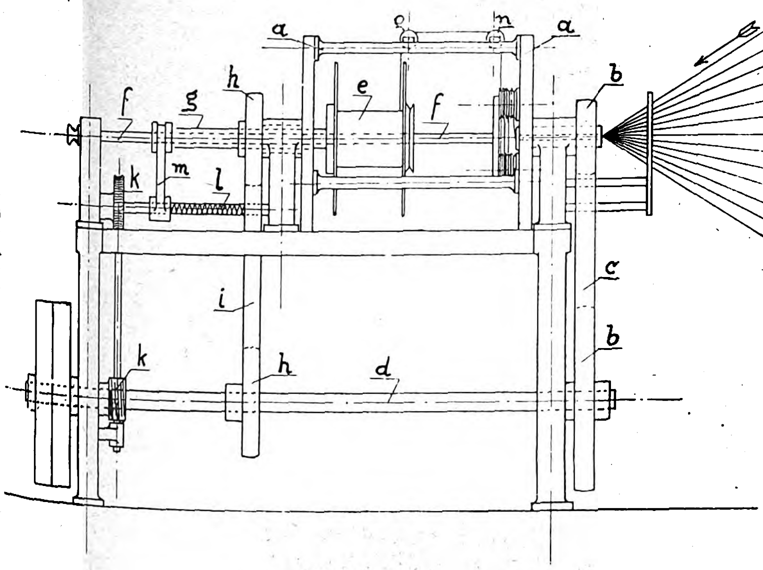


Abb. 2a.

der Antrieb einer Gewindespindel f, die durch entsprechende Mechanismen auf Rechts- oder Linkslauf eingestellt wird und dadurch dem darauf gleitenden Rollenricht- und Meßapparat eine hin- und hergehende Bewegung erteilt. An diesem, Abb. 1a, sind g die Richtrollen, h die Meßrolle, i der Zählapparat, der von h aus durch Zahnräder und Schnecke angetrieben wird und an dem die aufgespulte Länge jederzeit abzulesen ist. Außerdem trägt der Rollenricht- und Meßapparat noch eine Vorrichtung, mittels der bei etwaigen Knoten oder Schleifen im Kupferleiter die Maschine augenblicklich stillzusetzen ist. Dieselbe einstellbare Stillsetzvorrichtung wird durch die Trommel betätigt, wenn der bespulte Durchmesser ein gewisses Maß erreicht hat.

Soll dagegen der Leiter nicht massiv sein, so wird eine Anzahl dünner Drähte — bis zu 40 bei dieser Art Leiter — auf einer sogen.

Würgemaschine

zu einem Seilchen vereinigt. Diese Maschine, Abb. 2, arbeitet so, daß sie die Drähte von den in einem Gestell befindlichen Spulen, die vorher auf einer der oben beschriebenen ähnlichen kleineren Drahtspulmaschine bespult wurden, abzieht, verseilt und lagenweise auf eine Trommel a aufwickelt, die entweder gleich mit anderen

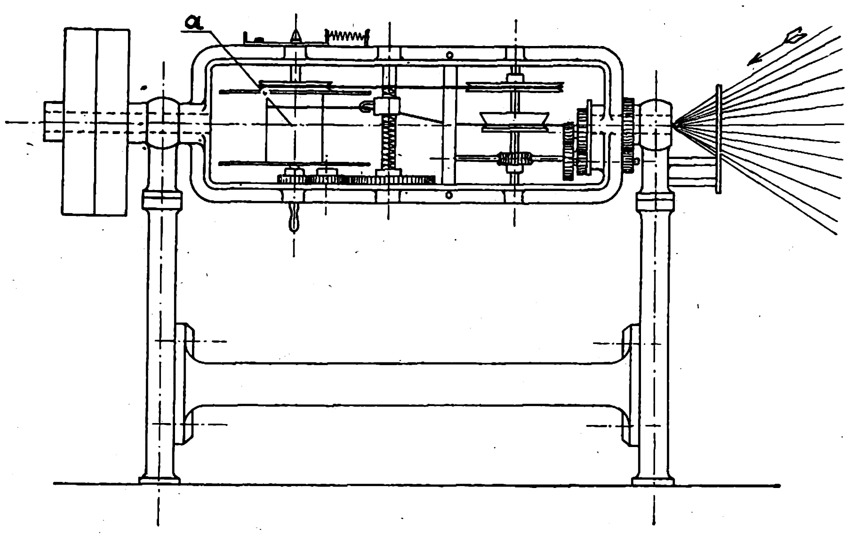


Abb. 2.

zur Gummibedeckmaschine gelangen, oder von der aus zunächst auf der erwähnten Drahtspulmaschine ein gewisses Stück auf eine weitere Trommel gespult wird, um mit dieser zur Gummibedeckmaschine zu kommen.

Eine andere Art von Würgemaschinen ist die

Schnell-Würgemaschine,

die durch Abb. 2a veranschaulicht wird. Sie besteht aus einem Gestell, auf dem oben ein sogenannter Verseilkorb a drehbar gelagert

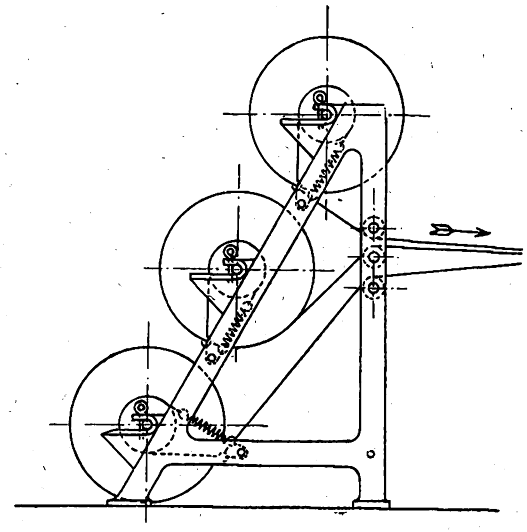


Abb. 3.

ist, der mittels der Riemenscheiben b und Riemen c von der Hauptachse d angetrieben wird. Achsial zu dem Korb und innerhalb desselben ist die Trommel e auf dem Bolzen f gelagert und mit dem hohlen Bolzen g fest verbunden. Der letztere und damit die Trommel erhält seinen Antrieb durch die Riemenscheiben h und Riemen i. Gleichzeitig mit der drehenden Bewegung wird dem Bolzen g und der Trommel e eine hin- und hergehende erteilt durch die Schneckentriebe k, die Doppelschraube l und die darauf gleitende Gabel m. Es bezweckt hierbei der sich schnell drehende Korb das Versinken der dünnen Drähte und führt dabei das verseilte Gut über die Rollen n und o zur Trommel, die, sich langsamer drehend, das fertige Seilchen aufwickelt und dabei durch obige Vorrichtung hin- und hergeführt wird.

Digitized by Google

Gummibedeckmaschinen,

auch Gummiumpreßmaschinen genannt, deren eine Art, die sogenannte Schlauchmaschine, in ihren Grundprinzipien als bekannt vorauszusetzen ist. Der Unterschied derjenigen zur Kabelherstellung gegenüber der gewöhnlichen Schlauchmaschine besteht jedoch darin, daß hier die Kupferleiter durch den Preßkopf hindurchgeführt und dabei mit Gummi umpreßt werden.

Als Hilfsmaschinen gehören zur Gummibedeck-Maschine ein Aderablaufgestell, eine Abziehmaschine und ein Aderaufwickelgestell.

Das Ablaufgestell

ist dargestellt in Abb. 3 und besteht, wie ersichtlich, aus einem Gestell, in das die, wie oben beschrieben, auf der Drahtspulmaschine bewickelten Trommeln eingesetzt werden. Damit die Trommeln, die lose auf ihren Achsen laufen und keinerlei Antrieb haben, sich nicht willkürlich drehen können, sind sie durch entsprechende Vorrichtungen gebremst.

Die Abziehmaschine

sehen wir in Abb. 4 und 5. Sie dient dazu, wie der Name sagt, die Kabel aus der Bedeckmaschine abzuziehen und besteht aus einem Gestell a, in dem hintereinander zwei breite Trommeln b und c drehbar gelagert sind. Diese sind mit Filz überzogen, um die empfindliche Isolierung nicht zu verletzen. Angetrieben wird von diesen Abzugtrommeln nur eine, b, und zwar durch Riemen, Stufenscheibe d und Zahnräder. Ein Teil der letzteren ist als Wechselräder ausgebildet, um in Verbindung mit der Stufenscheibe eine vielfache Wechselmöglichkeit der Abzuggeschwindigkeit zuzulassen. Zwischen den Abzugtrommeln, und zwar oben und unten, befinden sich Rieter e und f, durch die mittels senkrechter Rollen die Kabel geführt werden. Von dieser Abziehmaschine, d. h. von der angetriebenen Trommelachse aus erfolgt der Antrieb der Hauptachse des Aderaufwickelgestells. Damit ist die Uebereinstimmung bei etwaigem Geschwindigkeitswechsel erreicht.

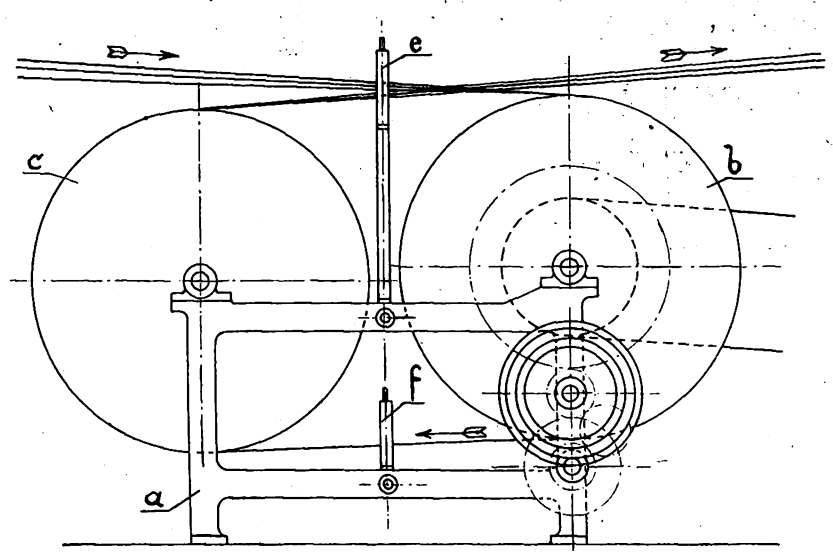


Abb. 4.

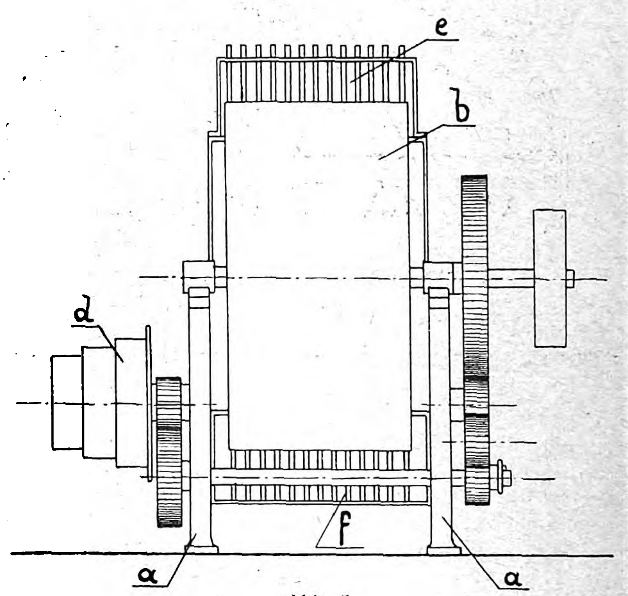


Abb. 5.

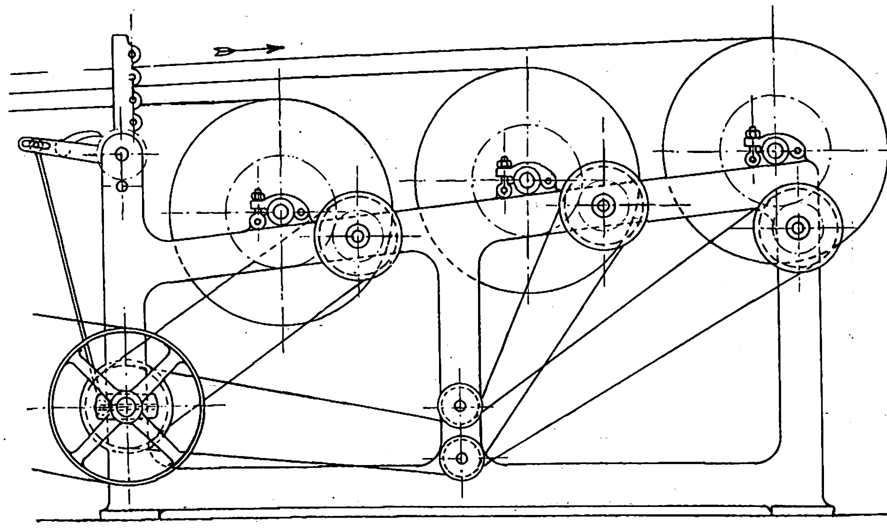


Abb. 6.

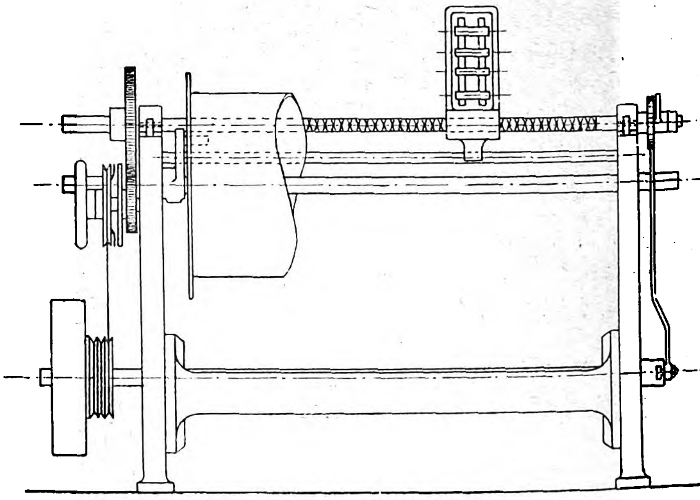


Abb. 7.

Das Aufwickelgestell,

Abb. 6 und 7, trägt in der Hauptsache drei Trommeln für drei Kabel, die aus gelochtem Blech zusammengenietet und verzinkt sind. Diese sind durch in zweiteiligen Lagern ruhende Achsen gelagert und im Betrieb mit auf diesen verschraubten Mitnehmern gekuppelt. Die Achsen werden von der Hauptantriebwelle aus mittels Schnurriemen angetrieben und zwar unter Vermittlung von Friktionstrieben und Zahnrädern. Die Reibung der Triebe ist durch Handräder so einstellbar, daß die Trommeln eben mitgenommen werden und dabei soviel Kabel aufgewickelt wird, wie die Bedeckmaschine bzw. Abziehvorrichtung abgibt. Die Aufwickeltrommeln kann man mit ihren Achsen zwecks Auswechselung der ersteren aus der Maschine herausheben. Eine selbsttätige Vorlegeeinrichtung besorgt das Hin- und Hergehen der Kabel, um diese auf die ganze Trommelbreite zu verteilen. Die verzinkten Trommeln mit der dünnen Schicht aufgewickelter Kabel werden sodann in den Vulkanisierkessel gebracht.

Eine andere Art von Gummibedeck-Maschine kennen wir in der sogenannten

Längsbedeck- oder Longitudinalmaschine,

Abb. 8, 8a und 8b. Diese verarbeitet den Gummi nicht von Stücken, wie die Schlauchmaschine, sondern von Streifen, die kalandriert, auf Rollen gewickelt in die Maschine eingesetzt werden. Die Maschine besteht in der Hauptsache aus einem auf mehreren Füßen a ruhenden Bett b, ähnlich dem einer Drehbank. Parallel zu diesem Bett, hinter diesem, ist die Hauptantriebachse c gelagert, von der aus der Antrieb durch Stirnräder d, e, Kegelräder f, g und wieder Stirnräder h, i, k der Walzgestelle erfolgt. Die Ausführung dieser Walzgestelle nun ist in zwei Hauptarten verschieden, im Zweck derselbe. Die eine Art trägt die Preßwalzen zwischen zwei Lagern, während bei der zweiten Anordnung die Walzen fliegend gelagert sind. Wir betrachten an Hand der Abbildungen die letztere Ausführung, 8a u. b, und sehen zunächst einen kräftigen Gußkörper l, in dem die Achse m für die untere Preßwalze gelagert ist und zwar so, daß die Walze von

Digitized by Google

vorne aufgesteckt wird. Oberhalb des Gestells l ist ein anderer kräftiger Lagerkörper mit ebenso gelagerter Walze so angebracht, daß diese Walze in der Höhe verstellbar ist, um Differenzen im Durchmesser der verschiedenen zur Verwendung kommenden Walzen

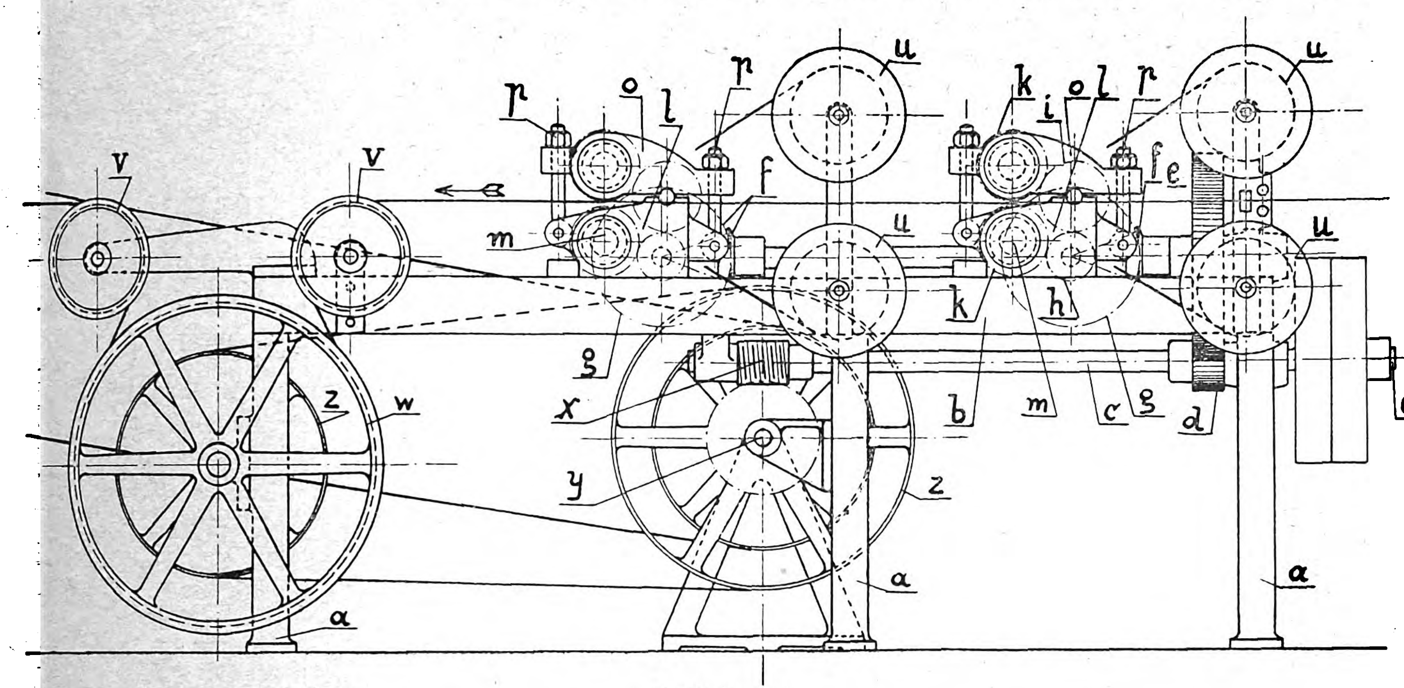


Abb. 8.

auszugleichen. In Arbeitsstellung sind Unter- und Oberteil des Walzgestells durch Schrauben p fest verbunden. Außerdem sind (8b) durch halbe Lager q und starke Bolzen r die vorne aus den

Abb. 8a.

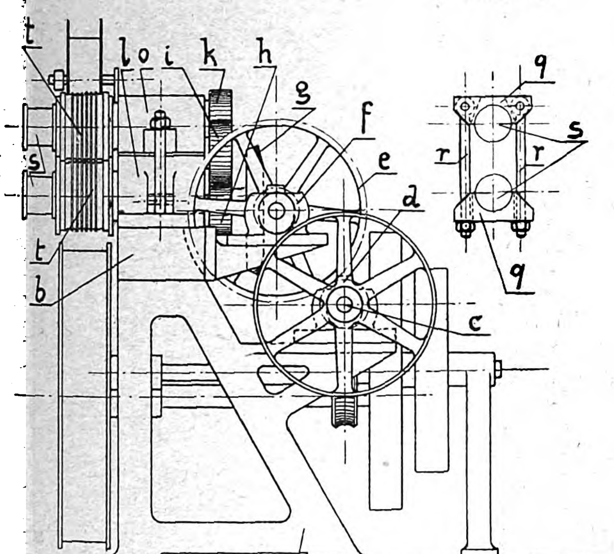


Abb. 8 b.

Walzen herausragenden Achsschenkel s gegen Auseinanderbiegen gesichert. Nun zu den Hauptteilen der Maschine, den Walzen t. Es sind dies aus bestem Stahl gedrehte, gehärtete und geschliffene

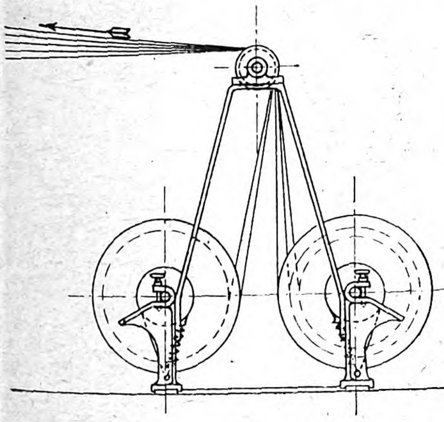


Abb. 9.

Körper. Sie besitzen bis zu 12 Rillen nebeneinander, d. h. man kann bis zu 12 Drähten zugleich durch die Maschine hindurchführen und dabei mit Gummi umpressen. Die untere Walze hat an den Seiten Ränder, mit denen sie die obere umfaßt, um ein seitliches Verschieben der Walzen gegeneinander zu verhindern. Es gehören zu einer Maschine eine ganze Anzahl derartiger Walzenpaare mit verschieden großen Rillen, um nach Bedarf stärkere oder schwächere Isolation herstellen zu können. Demselben Zwecke dient die Anordnung mehrerer beschriebener Walzgestelle auf dem Bett der Maschine, was außerdem noch eine größere Abstufung in der Stärke der Isolationsschicht zuläßt, indem in das vordere Walzgestell Walzen mit kleinen Rillen und in die weiteren solche mit größeren Rillen eingesetzt werden, wodurch also jeder Draht mit mehreren Gummischichten hintereinander bedeckt wird. Vor jedem Walzgestell befindet sich ein Paar Rollen u, je eine oben und unten, die den in Streifen geschnittenen Gummi enthalten. Außerdem hat die Maschine noch Einrichtungen zur Führung der Drähte und zur

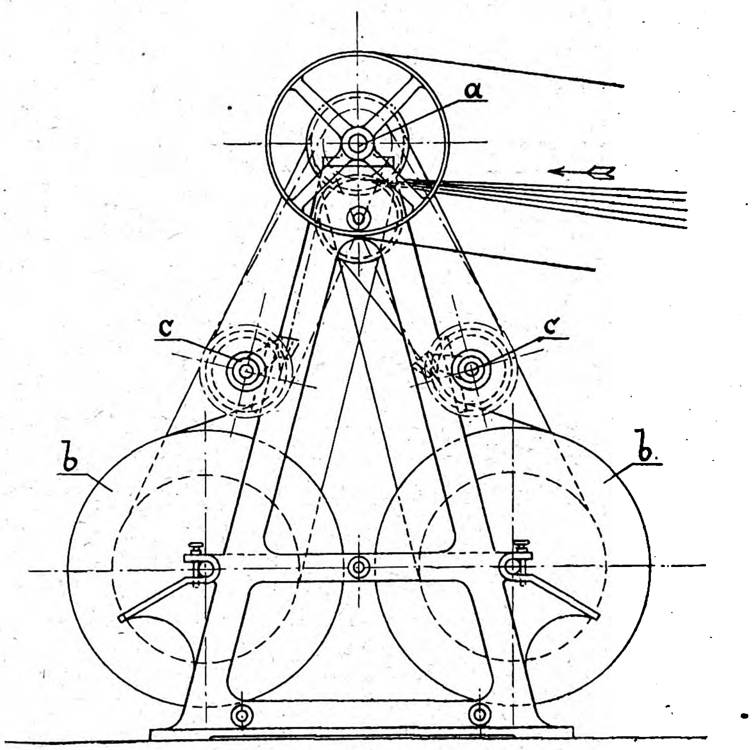


Abb. 10.

Trennung des Gummiabfalles. Am Ende des Bettes ist die Abzugvorrichtung angebracht, bestehend aus den Führungsrollen v und der Abzugscheibe w. Diese wird angetrieben von der Hauptachse c aus durch Schneckentrieb x, Achse y und Riemenscheibe z. Von der Achse y aus erfolgt ferner der Antrieb der Aufwickelvorrichtung.

Die Arbeitsweise der Maschine ist folgende: Die zu isolierenden Drähte oder Leiter werden zusammen mit dem oberen und unteren Gummistreifen in die Walzen eingeführt. Diese walzen die Streifen um die Drähte, pressen sie an den Fugen fest aufeinander und schneiden die Streifen hier durch. Gleichzeitig wird so das etwa überflüssige Material abgeschnitten und von der Abfalltrennvorrich-

Digitized by Google

tung abgezogen. Die so isolierten Drähte durchlaufen je nach Bedarf weitere Walzen und werden dann durch die Abzugscheibe aufgenommen und der Aufwickelvorrichtung zugeführt.

Oft werden die so isolierten Kabel vor dem Aufwickeln und diesem folgenden Vulkanisieren noch von einer sog. Bandiereinrichtung mit spiralig umgelegtem Baumwollband versehen, wie es außerdem die „Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektro-Techniker" verlangen.

Der wesentliche Unterschied der beiden besprochenen Isoliermethoden ist folgender: Die Schlauchmaschine stellt eine nahtlose Gummihülle um den Draht her, während die Isolation der auf der Längsbedeckmaschine verarbeiteten Kabel zwei Fugen in der Längsrichtung aufweist. Es ist also bei der letzteren Art unter Umständen mit einem geringeren Isolationswiderstand zu rechnen. Zwar darf man sich unter den Fugen keine klaffenden Spalten vorstellen; denn bei sorgfältiger Auswahl der Gummimischung, aufmerksamer Behandlung dieser im Herstellungsgang verbunden mit sachgemäßer Bedienung der Bedeckmaschine, kann man kaum noch von Fugen sprechen. Andererseits sind aber die Vorteile der Längsbedeckart gegenüber jener so groß, daß man ihre Nachteile gerne in den Kauf nimmt; denn die Arbeitsweise ist einfacher und bedarf nicht solcher intensiven Wartung wie die der Schlauchmaschine, so daß es leichter ist, Leute dafür anzulernen. Außerdem aber kommt als Hauptgrund in Frage die größere Leistungsfähigkeit und damit Wirtschaftlichkeit trotz der teuerern Vorbereitungsarbeiten des auf der Längsbedeckmaschine zu verarbeitenden Materials.

Zu dieser Längsbedeckmaschine gehören ein Ablaufgestell und ein Aufwickelgestell, jenes durch Abb. 9, dieses durch Abb. 10 u. 11 dargestellt. Die Anordnung und Wirkungsweise ist wohl aus den Abbildungen genügend klar ersichtlich.

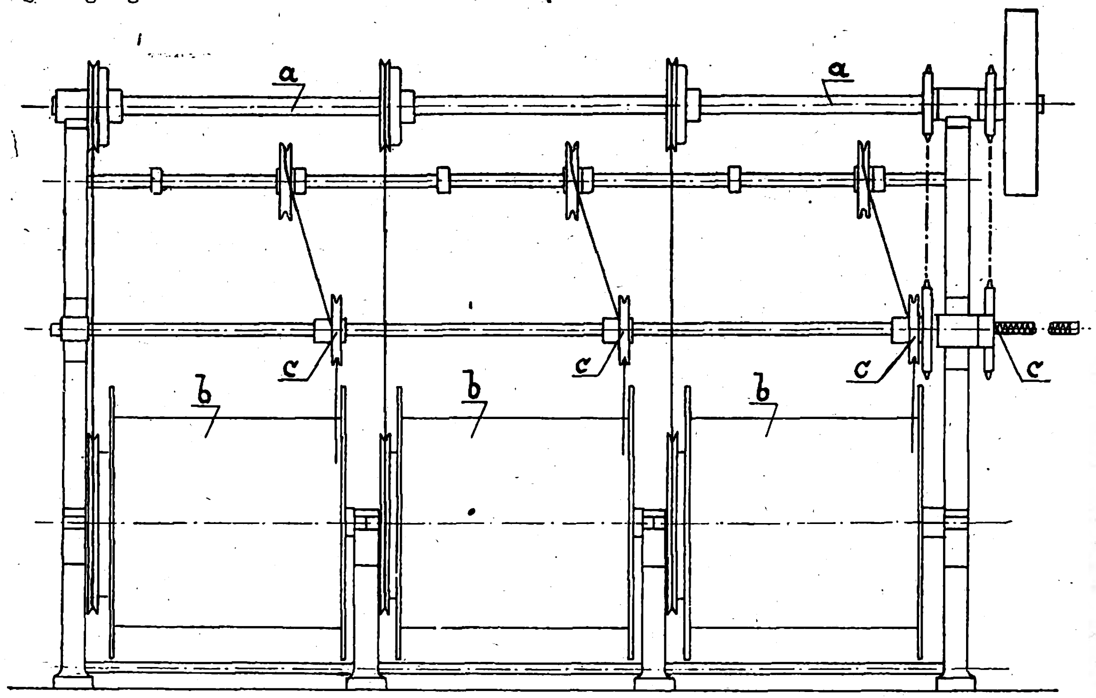


Abb. 11.

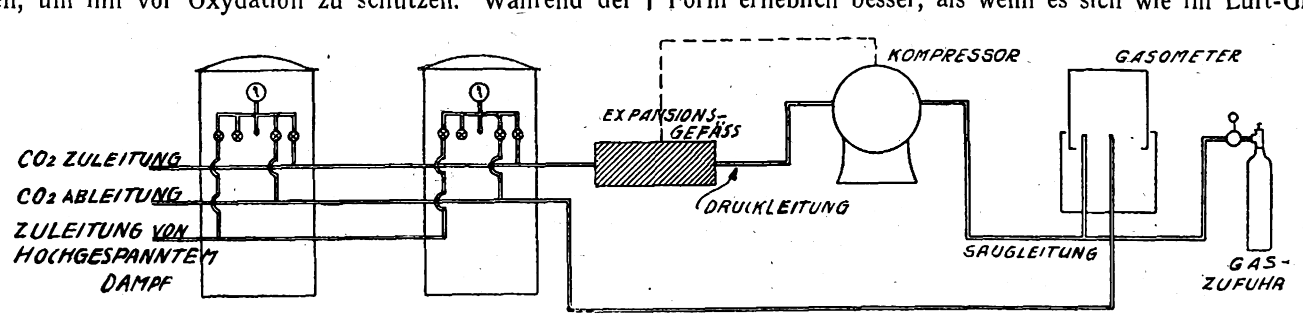
Ein neues Verfahren zum Vulkanisieren von Cordreifen und in der Form geheizten Schläuchen.

Nach Henry R. Minor in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 291, 1928.

Zwei Verfahren zur Vulkanisation von Reifen und Schläuchen sind sehr bekannt: das Luft-Glycerin-Verfahren und das Heißwasserverfahren. Nicht so gut bekannt ist das Kohlensäureverfahren, das in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat.

Bei dem Luft-Glycerin-Verfahren wird dem Luftschlauch eine geringe Menge Glycerin oder ein anderes Konservierungsmittel hinzugegeben, um ihn vor Oxydation zu schützen. Während der Vulkanisation wird dann der Druck durch Luftzufuhr erzeugt. Dieses Verfahren bietet manche Vorteile, hat aber auch seine Nachteile. Vor allen Dingen ist ein Einströmen von Luft in die Heizvorrichtung außerordentlich störend. Ein Ansammeln von Luft auf dem Boden der Heizvorrichtung bewirkt, daß die Reifen unterheizt bleiben.

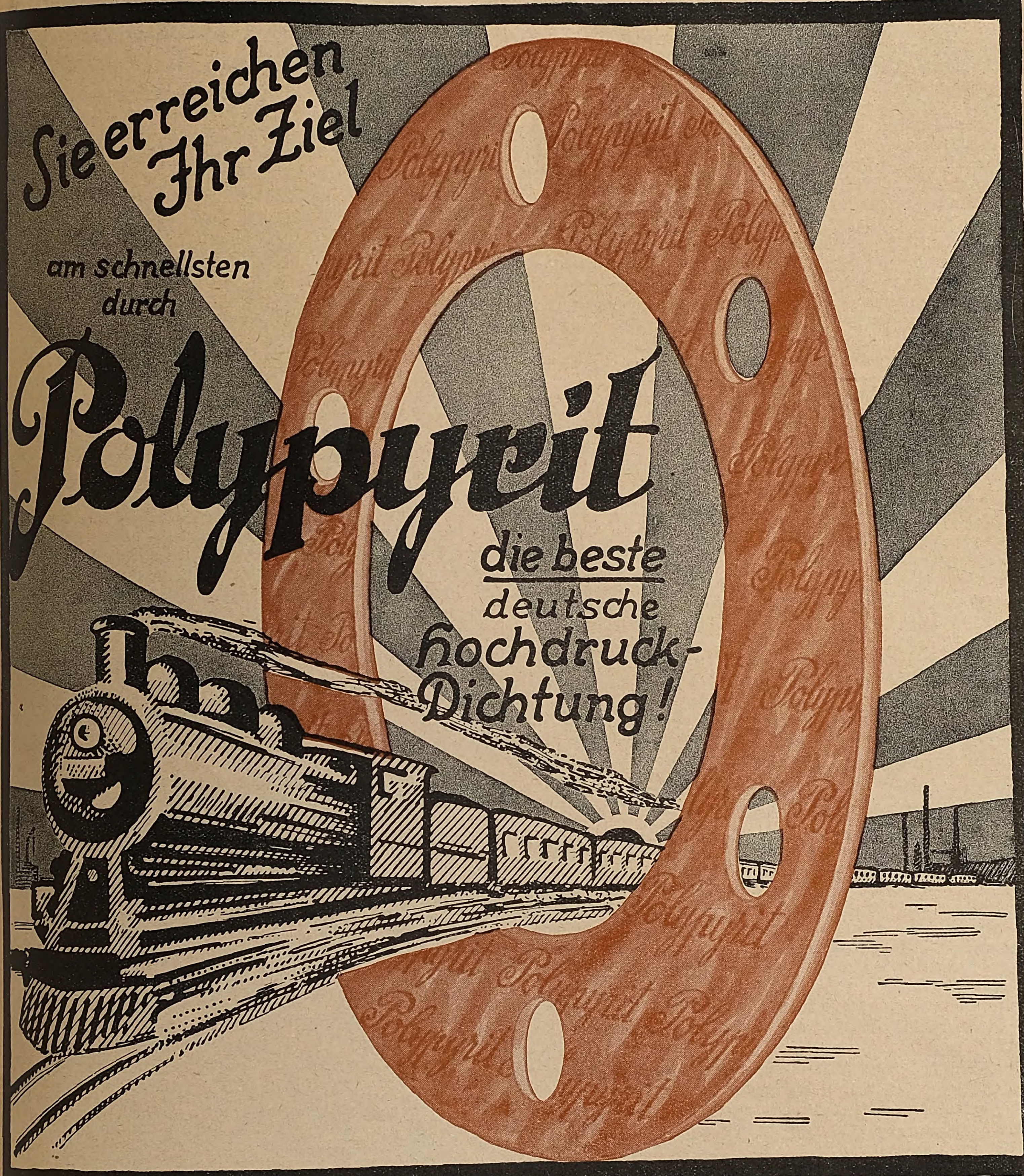
Das Heißwasser-Verfahren ist zwar nicht neu, wird aber bis jetzt noch nicht allgemein verwendet. Man scheute sich bisher, dieses Verfahren einzuführen, das scheinbar die Luftschläuche nicht mehr schont als das Luft-Glycerin-Verfahren, während andererseits die Anlage sehr teuer ist, und die Vulkanisation anscheinend auch nicht schneller bewirkt wird. Erst die Einführung sehr dicker Reifen von 8, 10 oder 12 Lagen scheint dieses Verfahren günstig zu gestalten. Wenn zur Uebertragung des Druckes an Stelle von Luft heißes Wasser verwendet wird, so ist die Wärmeübertragung vom Dampf auf die Form erheblich besser, als wenn es sich wie im Luft-Glycerin-Verfahren um Luft handelt. Nachteilig bei diesem Verfahren ist u. a., daß durch den Einfluß des Wassers die Luftschläuche sehr schnell schlecht werden, daß es ziemliche Kosten verursacht, das Wasser auf eine so hohe Temperatur zu bringen und es bei hoher Temperatur durch die Anlage zu pumpen. Auch sonst bietet dieses Verfahren noch manche Nachteile.



CO_2 Rückleitung zum Gasometer.

Von besonderem Interesse ist das Kohlensäure-Verfahren, da dieses die Luftschläuche trocken hält, man damit eine gleichmäßigere Heizung erzielen kann als mit Luft-Glycerin und die Lebensdauer

Digitized by Google



PAHLSCHE
GUMMI-UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
DÜSSELDORF-RATH
ZU BEZIEHEN DURCH ALLE TECHN. GESCHÄFTE

Digitized by Google

der Luftschläuche vergrößert wird. Andererseits bleibt der Nachteil, daß das Gas in den Dampf der Vulkanisationsanlage eindringen kann, und daß auch dieses Verfahren keine Möglichkeit bietet, die Innenseite der Reifen zu erhitzen.

In jüngster Zeit ist nun dieses Kohlensäure-Verfahren erheblich verbessert worden, so daß es die Vorteile sowohl der Vulkanisation in Luft-Glycerin als auch in heißem Wasser besitzt, aber nicht deren Nachteile. Das Verfahren beruht darauf, daß zuerst ein gewisser Teil des Druckes mit Hilfe eines inerten Gases wie Kohlensäure erzeugt wird, dann wird die Gaszufuhr abgesperrt und Dampf bis zum gewünschten Druck in die Vulkanisierpresse eingeleitet, der während der ganzen Vulkanisation aufrecht erhalten bleibt. Die erste Wirkung des Dampfes besteht darin, daß er das inerte Gas anheizt, wodurch dieses sich ausdehnt und den Druck des eintretenden Dampfes entsprechend erniedrigt, sodaß jede gewünschte Innentemperatur erzeugt werden kann. Das inerte Gas wirkt als trockenes Konservierungsmittel für die innere Oberfläche des Luftschlauches und verhindert so dessen Oxydation. Es dient auch als automatisches Ventil und regelt so die Menge der Wärmeeinheiten, die dem Schlauch zugeführt werden. Aus der in der Abbildung wiedergegebenen schematischen Zeichnung ist die Anlage erkennbar.

Wenn infolge von Wärmeleitung die Temperatur und der Druck innerhalb des geschlossenen Systems abnehmen, findet eine weitere Dampfzufuhr statt, so daß der Druck stets aufrecht erhalten bleibt. Eine gleichmäßige Temperatur wird sofort erreicht und bleibt während der ganzen Zeit der Heizung bestehen.

Es hat sich gezeigt, daß, wenn man Kohlensäure im Anfang der Vulkanisation benutzt, dann der Elastizitätsmodul der so vulkanisierten Mischungen etwa 20 Prozent höher ist als bei der gewöhnlichen Vulkanisation in Luft. Auch das äußere Aussehen der Vulkanisate zeigt, daß es sich um ein durchaus verbessertes Verfahren handelt. Die Menge inertes Gas, die in diesem Verfahren verbraucht wird, ist verhältnismäßig klein, und die Kosten sind niedrig. Im allgemeinen wird nur $^1/_3$ des Druckes durch das Gas erzeugt, von dem sogar $^2/_3$ wieder zurückgewonnen werden können. Auch in Form geheizte Schläuche können nach diesem Verfahren vulkanisiert werden, wobei die Vulkanisationszeit sich um 25 Prozent erniedrigt und keinerlei Feuchtigkeit in den Schläuchen zurückbleibt. Die mit Kohlensäure und Dampf vulkanisierten Schläuche überragen an Güte weit die nach irgendeinem anderen Verfahren vulkanisierten.

M. P.

Die Verwendung von Gummireifen für motorlose Fahrzeuge.

Während die früheren Verordnungen über den Kraftverkehr nur von den Personenfahrzeugen eine Luftbereifung forderten, dagegen beim Lastfahrzeug nur eine „elastische“ d. h. Gummibereifung vorschrieben und diesen Fahrzeugen entsprechend der Art der Bereifung Geschwindigkeitsbeschränkungen auferlegten, schaltet die neue Verordnung vom 16. März 1928 die Verwendung der nur „elastischen“ Bereifung die der Vollgummibereifung alter Konstruktion aus.

Während so für den Kraftverkehr allgemein zur Straßenschonung eine „hochelastische“ Bereifung gefordert wird, darf der größte Teil des Straßenverkehrs noch immer bei der von altersher angewendeten Stahlbandagierung seiner Fahrzeuge bleiben. Während die Wegeunterhaltungspflichtigen sich einerseits für ein rasches Verschwinden des Vollgummireifens einsetzen, scheint sie auf der anderen Seite das polternde Geräusch und die schwere Straßenbeschädigung durch die schmalen stahlbandagierten Räder der Pferdefahrzeuge und der tausende eisenbeschlagenen Pferdehufe nicht zu stören.

Auf diesen Zustand ist bereits von Dr. Könecke, dem Syndikus des Vereins deutscher Gummireifenfabriken, in Gummi-Zeitung Nr. 29 vom 20. April 1928 S. 1577 und in noch schärferer Weise von Wa. Ostwald in Autotechnik Nr. 7 vom 1. April 1928 hingewiesen. Während Dr. Könecke allgemein auf die in dieser Beziehung sehr interessanten Versuche auf der Braunschweiger Versuchsbahn hinweist, fordert Wa. Ostwald dringend, den Uebelständen, die hier tatsächlich bestehen, abzuhelfen. Er schlägt eine Vorschrift über geringste Felgenbreiten entsprechend der Belastung des Fahrzeugs vor und entsprechend geringere Felgenbreiten, falls das Fahrzeug gummibereift ist. Wa. Ostwald führt aus, daß gar kein Grund einzusehen ist, warum Pferdefuhrwerke, die durch ihr Gewicht in hohem Maße die Straße beanspruchen, wie Ziegelwagen, Langholzwagen usw. nicht auch mit Gummireifen versehen sein sollten. Ja, der geringere spezifische Bodendruck würde sich für Fahrten auf Feldern und Waldwegen sehr förderlich erweisen. Besonders weist Ostwald auf die bei uns eingerissene Unsitte hin, mit Hilfe von Zugmaschinen eisenbereifte Wagen (Pferdewagen) zu ziehen, er bezeichnet diese Art Transportwagen als „Straßenmörder“, zu welcher Bezeichnung man ihm nur beipflichten kann.

Gerade der letzte Fall zeigt eine besonders krasse Lücke in den Gesetzen des Verkehrs überhaupt. Ein schwer beladenes Pferdefuhrwerk wird es höchstens zu einer Geschwindigkeit von 6 bis 8 km in der Stunde bringen, während, günstiges Straßenverhältnis vorausgesetzt, eine kräftige Zugmaschine 12 bis 18 km auch bei erheblicher Belastung erreicht. Kann man die Straßenbeanspruchung des obigen Pferdefuhrwerks noch nicht voll einsehen, so muß immerhin die zwei- bis dreifache Geschwindigkeit des Traktorenschleppzuges beachtet werden. Aber davon sind wir heute anscheinend noch weit entfernt.

Die Vorschläge, auch motorlose Fahrzeuge (abgesehen von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge, bei denen die Gummibereifung seit langem gefordert wurde) mit Gummireifen zu versehen, sind bekanntlich schon sehr alt. Erinnert sei nur an die Kutschen, die schon vor der Mitte des vorigen Jahrhunderts mit Vollreifen versehen wurden. Dieser Gedanke ist dann nur vom Motorfahrzeug übernommen worden, während sich der Gummireifen in seiner ursprünglichen Form, nämlich als Vollgummireifen bzw. Riemen, nur bei Kutschen und Kinderwagen findet. Das Pferdefuhrwerk allgemein ist eine Fahrzeuggruppe, die, wenigsten in den letzten Jahrzehnten, gar keine Entwicklung erkennen ließ; das Pferdefuhrwerk ist steril geworden, kein Wunder, daß man hier auf keine neue Verbesserungen kam. So hat z. B. eine bekannte Wälzlagerfabrik große Schwierigkeiten bei der Einführung ihrer Rollenlager für Pferdelastwagen, obwohl der Kraftfahrzeugbau und auch Waggonbau jetzt allgemein auf Wälzlager übergegangen ist und sich diese allgemein gut eingeführt haben.

Unzweifelhaft dürfte ein Gummireifen auch für das Pferdefuhrwerk Vorteile bringen, indem die Straßenstöße in gewissem Umfange auch beim Vollreifen absorbiert werden. Auf glatten Straßen wird man lediglich einen etwas höheren Zugwiderstand beobachten, dagegen werden die Pferde im Durchschnitt sehr geschont werden.

Es wird nun wohl allgemein der Einwand gemacht werden, daß das Pferdefuhrwerk über kurz und lang endgültig verschwinden wird. Das mag wohl für die Stadt, insbesonders die Großstadt, zutreffen, obwohl sich noch vor nicht allzulanger Zeit eine große Anzahl Berliner Fuhrwerksbesitzer, darunter auch Warenhäuser, für die Beibehaltung des Pferdebetriebes aussprachen. In Kleinstädten und auf dem Lande wird man jedoch jahrzehntelang noch beim Pferdewagen bleiben, bis sich nach und nach das Kraftfahrzeug weiter „individualisiert“ und den einzelnen Zug- und Arbeitsleistungen entsprechende Fahrzeug- und Antriebsarten schafft.

Die Grundfrage bei allen diesen Betrachtungen bleibt: Wie können Gummireifen bei Pferdefuhrwerken eingeführt werden?

Es scheint hier nicht angebracht, sich nur auf die gesetzgeberische Beihilfe zu verlassen und auf dem Verordnungswege zu verlangen, daß Gummireifen auch für Pferdefuhrwerke vorgeschrieben werden. Nehmen wir als naheliegendes Beispiel die Einführung des Luftreifens für schwere Lastwagen in den Jahren 1922 bis 1924. Hier war es zuerst das Bemühen der Reifenfabriken, ihre Reifen satzweise an Versuchsfahrzeugen anzubringen, dann kamen die wissenschaftlichen Versuche von Prof. Becker am Daag-Schnellastwagen, bis dann die Einführung des Riesenluftreifens nach der Inflationszeit mit steigender Verbesserung der Qualität gute Fortschritte machte und heute, erst 4 Jahre nach der allgemeinen Einführung, wird von Seiten der Behörden Nachdruck auf die Anwendung der Luftreifen gelegt. Wir sehen also, daß die Entwicklung und der Wille zur Einführung bei der herstellenden Industrie begann. Genau so sollte die herstellende Industrie hier die ersten Impulse geben und die ersten Fahrzeuge mit Vollreifen ausrüsten und nach und nach entsprechende Erfahrungen sammeln. In den meisten Fällen dürfte es wohl möglich sein, die Pferdewagen mit Lastkraftwagen- oder Anhängervollreifen auszurüsten, die dann einfach auf die vorhandene Stahlbandage aufgepreßt werden. Damit wäre zugleich die Möglichkeit gegeben, daß die Reifenfabriken ihre Lager an Vollreifen vollständig aufbrauchen bzw. ihre Fabrikationseinrichtungen vollständig abschreiben könnten, was heute wegen der stark verkürzten Auslaufzeit nicht in vollem Maße möglich ist.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Fortschritte in der Gummipflanzungswirtschaft.

Durch die bevorstehende Beseitigung der Restriktion ist in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit auf eine Rationalisierung der Gummipflanzungswirtschaft gelenkt worden. Man verlangt nicht nur organisatorische Umgestaltung der Betriebe, sondern auch Ausnutzung der gesammelten wirtschaftlichen Erfahrungen in bezug auf das Zapfen der Bestände, die Auswahl des neuen Saatgutes, die Anlage neuer Pflanzungen usw. Vielfach wird der Gummipflanzungswirtschaft der Vorwurf gemacht, daß sie vor allen Dingen bei der Anlage neuer Pflanzungen sich nicht alle bisher gesammelten Erfahrungen zu eigen mache, und daher zu teuer produziere. Auf der Generalversammlung der United Sua Betong Rubber Estates Ltd. wendet sich der Chairman dieser Gesellschaft, J. G. Hay, gegen diesen Vorwurf. Wir entnehmen seinen beachtenswerten Ausführungen folgendes:

„Die Leistungsfähigkeit eines Industriezweiges kann nach drei Dingen beurteilt werden: 1. den Produktionskosten, 2. dem Lebensstandard, den er seinen Angestellten gestattet und dem Gewinn, den er den Unternehmern läßt, 3. der Qualität des Produktes. In bezug auf diese drei Faktoren braucht die Gummipflanzungswirtschaft einen Vergleich mit irgendeinem anderen Industriezweig nicht zu fürchten. In den letzten fünfzehn Jahren konnten die Gestehungskosten mehr als halbiert werden. Die Arbeitsbedingungen der Zapfer und der Angestellten konnten ständig verbessert werden. Der Reingewinn, der den Besitzern verblieb, war recht ansehnlich. Das erzeugte Produkt ist heute besser als je zuvor. Dieses Ergebnis ist nicht die Folge eines Zufalls, sondern wurde durch harte Arbeit und folgerichtige Versuche erreicht. Die Folge war ein allmähliches Ansteigen der Leistungen jeder Arbeitskraft in dem fraglichen Zeitraum. Das Resultat wurde nicht erzielt durch eine Erhöhung der Arbeitszeit, sondern durch erprobte Methoden beim Anbau und im System des Zapfens. Drei bekannte Gesellschaften, von denen eine die oben erwähnte ist, seien herausgegriffen und die heutigen Ergebnisse dieser Gesellschaften mit denen des Jahres 1912 verglichen. Nachstehende bemerkenswerte Tatsachen sind dabei festzustellen: Die Zeit für die Rindenerneuerung ist heute zweimal so lang wie 1912, die Zahl der Bäume per acre halb so groß, der Ertrag pro Baum dreimal so groß. Die Gestehungskosten per engl. Pfund betragen heute nur noch ein Fünftel der von 1912. Der tägliche Lohn der Zapfer ist heute beträchtlich höher als damals und die Bedingungen, unter denen sie heute leben, können mit den damaligen nicht verglichen werden."

Wenn auch nicht verkannt werden soll, daß seitens der Gummipflanzungswirtschaft manches getan worden ist, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß in vielen Fällen die Produktionskosten entschieden zu hoch sind und nicht unwesentlich gesenkt werden könnten durch organisatorische Maßnahmen, da in vielen Fällen der Verwaltungsapparat zu groß und kostspielig ist. Durch Zusammenschluß der mittleren und kleinen Pflanzungen ließen sich zweifellos die Gestehungskosten bedeutend senken. Es ist erfreulich festzustellen, daß sich diese Ansicht auch bei manchem Leiter von Gummipflanzungsgesellschaften durchsetzt und die ersten Schritte in dieser Hinsicht bereits getan sind. Die demnächstige freie Gummiwirtschaft dürfte sicherlich diese Bestrebungen weiter fördern. fen.

* * *

Englische Gummipflanzungsgesellschaften im ersten Restriktionshalbjahr 1927/28.

Weit schärfer, als wohl allgemein zu Beginn des sechsten Restriktionsjahres angenommen wurde, sind die Ausbeuten der Gummipflanzungsgesellschaften in den Restriktionsgebieten zurückgegangen. Die verschärften Bestimmungen vom 1. November vorigen Jahres sind nicht ohne Erfolg geblieben. Besonders mit Rücksicht auf die am 1. November d. J. zu erwartende freie Gummiwirtschaft ist ein Vergleich der Produktionsziffern einzelner Gummipflanzungsgesellschaften in diesem und im verflossenen Restriktionsjahre von ganz besonderer Bedeutung, da sie einen Begriff davon geben, welche Rohgummimengen dem Markte bisher ferngehalten worden sind. Es sei daran erinnert, daß die Exportquote im ersten Restriktionshalbjahr 1927 sich auf 80 bzw. 70 Prozent, im ersten Restriktionshalbjahr 1928 dagegen auf 60 Prozent der Standarderzeugung stellte. Wie die Regierung der Federated Malay Staates kürzlich bekanntgab, ist für das laufende Restriktionsjahr eine Standarderzeugung von



Ein Spielzeug, das immer Freude macht

sind aufblasbare Gummitiere.

Überall, sei es im Freien oder daheim, rufen diese drolligen Dinger den Jubel der Kinder, das Ergötzen der Erwachsenen hervor.

Unsere Spieltiere, in sechs entzückenden Modellen lieferbar, sind ein stets gern gekaufter, dauerhafter Geschenkartikel.

Angebote und Abbildungen bereitwilligst.

Continental

Gummi-Spieltiere.

C. C. & G. P. Co H.

Digitized by Google

314 575 tons ermittelt worden. Zieht man in Betracht, daß man auf Grund des neuen Zapfsystems die Standardproduktion etwa 10 bis 15 Prozent niedriger als normal ansetzte, was seinerzeit eine gewisse Entrüstung in Malaya hervorrief, so darf man die Produktionskapazität Malayas mit etwa 345 000 tons annehmen, bzw. mit etwa 353 000 tons unter Einschluß der Gebiete von Singapore und Penang. Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal (Band 75, S. 763) ergeben sich für die einzelnen Restriktionsgebiete im ersten Halbjahr 1927/1928 folgende Produktionsziffern:

Malaya

		1927	1928
November .	(275 Gesellschaften)	17 397 656 lbs.	13 092 231 lbs.
Dezember .	(264 „)	15 724 871 „	12 547 497 „
Januar . . .	(259 „)	16 139 070 „	11 481 238 „
Februar . .	(262 „)	14 829 952 „	9 392 451 „
März . . .	(235 „)	11 643 640 „	7 474 422 „
April . . .	(248 „)	10 978 838 „	8 428 218 „
		86 714 027 lbs.	62 416 057 lbs.
	=	38 711 tons	27 864 tons

Ceylon

		1927	1928
November .	(46 Gesellschaften)	2 106 318 lbs.	1 681 339 lbs.
Dezember .	(48 „)	2 785 539 „	2 039 156 „
Januar . . .	(47 „)	1 902 568 „	1 498 728 „
Februar . .	(50 „)	583 766 „	537 818 „
März . . .	(40 „)	407 933 „	184 514 „
April . . .	(47 „)	1 509 925 „	1 031 023 „
		9 296 049 lbs.	6 972 578 lbs.
	=	4 150 tons	3 113 tons

Java und Sumatra

		1927	1928
November .	(83 Gesellschaften)	7 153 445 lbs.	6 279 222 lbs.
Dezember .	(84 „)	8 753 598 „	8 348 331 „
Januar . . .	(83 „)	8 858 563 „	8 096 866 „
Februar . .	(84 „)	8 186 707 „	6 980 709 „
März . . .	(69 „)	7 033 303 „	5 174 847 „
April . . .	(73 „)	6 375 200 „	6 632 877 „
		46 360 816 lbs.	41 512 852 lbs.
	=	20 697 tons	18 532 tons

Die vorstehenden Angaben zeigen, wie stark in den letzten Monaten die Produktion der einzelnen Gummipflanzungen zurückgegangen ist. Selbst die britischen Unternehmungen auf Java und Sumatra, die sich freiwillig der Erzeugungseinschränkung angeschlossen haben, weisen einen Erzeugungsrückgang von 10 Prozent auf. Wenn auch am 1. November d. J. nicht sogleich zur vollen Erzeugung übergegangen werden kann, da die Arbeiterfrage noch gewisse Schwierigkeiten bereiten dürfte, so ist doch immerhin damit zu rechnen, daß die Anfuhren recht beträchtlich zunehmen werden. Trotzdem dürfte sich der Uebergang von der Zwangswirtschaft zur freien Rohgummiwirtschaft ohne besondere Schwierigkeiten vollziehen, da die Weltvorräte an Rohgummi bis 1. November d. J. so zusammengeschrumpft sind, daß die größeren Anfuhren dazu benutzt werden müssen, die Bestände entsprechend aufzufüllen.

fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr von Sumatras Ostküste im April.

Im April wurden von Sumatras Ostküste insgesamt 5358 tons Rohgummi ausgeführt, und zwar 312 tons nach Holland, 868 tons nach England, 2836 tons nach den Vereinigten Staaten, 1108 tons nach Singapore und Penang und 234 tons nach anderen Ländern. Die Gesamtausfuhr während der ersten vier Monate d. J. stellte sich auf 28 335 tons. Hiervon waren bestimmt: für Holland 1654 tons, für England 4493 tons, für die Vereinigten Staaten 11 718 tons, für Penang und Singapore 9393 tons und für andere Länder 1077 tons.

fen.

Generalversammlung des Verbandes chirurgischer Gummiwarengroßhändler in Wien.

Bei der kürzlich unter Vorsitz des Präsidenten, Kommerzialrates Ender, stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des Verbandes chirurgischer Gummiwarengroßhändler wurde nach Beratung wichtiger Tagesfragen die Wahl der Verbandsleitung vorgenommen, die folgendes Resultat zeigte: Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren: Kommerzialrat Otto Ender, Emil Koenigstein, Anton Schneider, Ernst Pietsch, Rogan, Schenkel, Kommerzialrat Georg Jahn; zu Revisoren wurden gewählt die Herren Mikolasch und Dr. Rogan.

Meinungsaustausch.

Gummibänder in Damenwäsche.

Auf Seite 1882 finde ich eine Anfrage nach der Lebensdauer von Paragummibändern, die in Damenwäsche eingenäht werden. Dieser Artikel, wozu auch gewebte Gummilitzen gehören, hat eine große Bedeutung angenommen, seit an Stelle der Damenbeinkleider früherer Art fast nur noch Schlüpfer getragen werden. Es werden im Jahre viele Millionen Meter solcher Bämder oder Litzen verbraucht. Wer macht das Geschäft darin? Warenhäuser, Kaufhäuser, Posamentengeschäfte. Trotzdem es sich hier um einen reinen Gummiartikel handelt, geht der Gummiwarenhändler fast leer aus. Warum? Weil die wenigsten Propaganda machen, weil die wenigsten Damen wissen, daß für den Kauf von gewebten Gummibändern und neuerdings auch Paragummibändern der Gummiwarenhändler der gegebene Fachmann ist. Aufklärung in den hauswirtschaftlichen und Frauenblättern ist notwendig. Man muß inserieren und die Schaufensterauslagen als Werbung zu Hilfe nehmen. Dabei wird das Geschäft wesentlich erleichtert, wenn man der Damenwelt Anweisung gibt, wie solche Gummibänder zu behandeln sind. Daß sie nicht ewig halten können, glauben nur wenige. Sie wissen nicht, daß der Einfluß der Körpertranspiration zerstörend wirkt, daß kochendes Wasser, heiße Seifenlauge, ständige übermäßige Ausdehnung der Bänder diese vorzeitig zerstören. Vornehmlich werden meist viel zu dünne Bänder verwendet. Ein paar Zehntel Millimeter Stärke spielen für die Haltbarkeit eine wichtige Rolle. Man darf solche Bänder nicht mit Benzin behandeln, nicht zusammenknoten, sondern sie müssen an den Enden übereinander genäht werden. Gerade längere Bänder, die nicht knapp Hüfte und Oberschenkel umspannen, halten weit besser als zu enge. Mit ein wenig fixer Propaganda kann man recht netten Umsatz in Gummibändern für Damenwäsche erzielen, einem Artikel, den man nicht als belanglos zur Seite legen sollte.

ü.

* * *

Konkurrent oder Kollege?

Auf Seite 1422 der „Gummi-Zeitung" wird in dem Artikel „Immer noch Verständnislosigkeit in der Preispolitik der Gummibranche" der Wunsch ausgesprochen, daß die Gummiwaren-Spezialgeschäfte mithelfen sollen, ihre Artikel durch eine moderne Werbetätigkeit mehr volkstümlich und dadurch zu einem Massenartikel zu machen. Dieser Wunsch wird um so begreiflicher, wenn man in Berücksichtigung zieht, daß tatsächlich viele Artikel des täglichen Gebrauchs dem großen Publikum noch unbekannt sind. So konnte ich z. B. vor kurzem feststellen, daß bei einer Familie die kleinen Kinder Schürzen aus Wachstuch trugen; die Imprägnierungsschicht zeigte bereits Tausende von den charakteristischen Bruchstellen und war auch an manchen Stellen bereits abgebröckelt. Auf meine Frage, warum die Kinder keine Schürzen aus Gummistoff tragen, da diese doch viel schmiegsamer als Wachstuch seien, erhielt ich den Bescheid: „Ja, gibt es denn auch Schürzen aus Gummi, das habe ich bis jetzt noch nicht gewußt, kann man diese hier in einem Geschäft bekommen?"

Es ist eine spezifische Eigenart der Gummiwaren-Spezialgeschäfte, daß sie ihre Artikel nicht in Form von Prospekten oder illustrierten Preislisten bekannt machen; die Auslagefenster werden vollgefüllt mit allen möglichen Artikeln, ohne nähere Bezeichnung, so daß der Beschauer wohl eine Unmenge verschiedene Gegenstände aus Gummi zu sehen bekommt, deren Verwendungszweck ihm aber ein Rätsel bleibt. Hier und da ist auch einmal der Verpackungskarton mit ausgestellt, auf dem zu lesen ist, was er enthält und für welchen Zweck der betreffende Artikel gehört.

Unter diesen Umständen darf man sich nicht wundern, wenn verschiedene Artikel nicht genügend Absatz finden. Für eine durchgreifende Reklame der einzelnen Geschäfte in verschiedenen Tagesblättern sind die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu schlecht, und zu einer Gemeinschaftswerbung oder Kollektivreklame sind die Einzelgeschäfte unserer Branche nicht zu bewegen, da jeder Geschäftsinhaber in dem anderen nur den Konkurrenten sieht, anstatt den Leidensgefährten, den die gleichen Sorgen um den Daseinskampf drücken. Ohne Voreingenommenheit betrachtet, bestehen eigentlich zwischen den gleichartigen Geschäften viel mehr gemeinsame Interessen, als sich der einzelne eingestehen will.

Die Gemeinschaftsreklame macht auch in Deutschland immer mehr Fortschritte. So erzielte z. B. die Schokoladenbranche einen guten Erfolg, als die Damen, die um ihre Schlankheit besorgt waren, auf den Genuß von Schokolade verzichten wollten. Diese Branche machte allerorten bekannt, daß die Schokolade nicht stark mache, sondern nur die Kraft stärke, und die Damen essen infolge dieser Massenmitteilung heute genau noch so ihre Schokolade wie früher.

Digitized by Google

Wie soll das große Publikum die Wahrheit erfahren, wenn sie ihm nicht von irgendeiner Seite mitgeteilt wird? Aufklärung des Publikums ist eine der ersten Bedingungen, wenn man ihm einen Anreiz zum Kauf bieten will.

Bei der Verkaufsberatung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels ist vor kurzem eine Zentralstelle gegründet worden, die sich mit der Sammlung der gemachten Erfahrungen bei Kollektivwerbung befaßt. Dieser Stelle stehen viele Erfahrungen von Organisations- und Reklameberatern zur Verfügung, weshalb es sich empfiehlt, vor der Veröffentlichung einer Gemeinschaftsreklame diese an die genannte Zentralstelle zur Begutachtung einzusenden oder dieser die Durchführung der Reklame zu übertragen. Denn schließlich ist es nicht einerlei, in welcher Weise die Reklame aufgemacht ist, um auf große Kreise des Publikums die gewünschte Wirkung zu erzielen. Es ist deshalb besser, wenigstens die ersten Anzeigen durch das genannte Institut begutachten zu lassen, da dieses über reiche Erfahrungen verfügt und aufklärende Aufschlüsse geben kann. B.

* * *

Fabrikation von Gummischlauchleitungen.

Zu der Anfrage auf Seite 1823 erhalten wir noch folgende Antwort:

Der oberste Kasten muß mit einem übergreifenden Deckel versehen werden. Vor dem Beschicken des Kessels muß aus der Dampfleitung das Kondenswasser abgelassen werden. In den offenen Kessel leite man ruhig etwas Dampf ein, damit der Kessel etwas angewärmt wird und sich nachher nicht mehr so viel Dampf kondensiert. Während der Vulkanisation lasse man das Kondenswasser gut ab, lieber etwas zu reichlich. Der beschriebene Fehler kommt in der Praxis fast nur bei der ersten Vulkanisation vor, wenn die Dampfzuleitung zunächst nur Kondenswasser zuführt und außerdem Kessel, Pfannen und der ganze Raum zu kalt sind, bzw. durch das Stillstehen des Betriebes des Nachts zu sehr ausgekühlt sind. Es muß ferner bei der Vulkanisation beachtet werden, daß der Dampfdruck im Kessel nur ganz langsam gesteigert wird, die Dampfleitung reißt sonst aus dem Dampfkessel zu viel Wasser mit. Es kann auch eine fehlende Isolation an der Dampfleitung oder am Kessel mitschuldig sein. Der in den Kessel eintretende Dampf soll auch nicht direkt von oben in einem Strahl eintreten, sondern durch ein Verteilungsrohr. Dieses Verteilungsrohr hat nicht nach unten, sondern nach beiden Seiten Oeffnungen. Es wird dadurch bewirkt, daß die Kondensierung des bei der Vulkanisation zuerst in den Kessel eintretenden Dampfes nicht auf der obersten Pfanne erfolgt; die Kondensierung erfolgt dann zum größten Teile an den Kesselwänden, das Kondenswasser fließt an den Kesselwänden herunter nach unten und in die Kondensleitung. In der Praxis findet man, daß dünnwandige Schlauchleitungen aus zähen Mischungen in mehreren Lagen übereinander in die Pfannen gelegt werden, starkwandige und sehr weiche Qualitäten dagegen nur in einer Lage. H. B.

Deutschland, Amerikas größter Importeur chirurgischer Instrumente.

Die nordamerikanische Zolltarifkommission hat eine Untersuchung der Produktionskosten für chirurgische Instrumente in U. S. A., im Auslande und im Welthandel vorgenommen. Die Ergebnisse dienen dem nordamerikanischen Kongreß als Unterlagen für die beabsichtigte Neuaufstellung der Zölle, deren Höhe einer Revision unterzogen werden soll. Dabei hat sich bereits herausgestellt, daß Deutschland am meisten chirurgische Instrumente nach Nordamerika ausführt. Man hat daher mit einer Erhöhung der Zölle für chirurgische Instrumente in U. S. A. zu rechnen. ü.

Aufbringung zur Industriebelastung.

In Abänderung der 8. Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz vom 19. Januar 1928 hat die Reichsregierung unter dem 31. Mai 1928 eine Verordnung über den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgesetz für 1928 (9. Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz) erlassen (vergl. „Reichsanzeiger" vom 2. Juni 1928). Danach ist für den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1928 der an die Finanzämter zu entrichtende Tausendsatz des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens um 20 Prozent herabgesetzt worden. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni auf den 16. Juli 1928 verschoben worden. (flpstr)



Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Zerstören Gummireifen die Straßen? Die Beantwortung dieser ebenso aktuellen wie wichtigen Frage fällt meist zuungunsten der Bereifungen aus, gleichgültig, ob es sich um Voll- oder Luftgummibereifungen handelt. Bekanntlich hat diese Annahme auch bereits dazu geführt, daß das Reichsverkehrsministerium die Verwendung von Vollgummireifen verbot. Fachleute sind sich darüber klar, daß dieses Verbot unrechtmäßig erfolgt ist, da nicht die Gummireifen die Straßenoberfläche zerstören. In diesem Zusammenhange ist ein Referat von Bedeutung für die Gummi- und Kraftfahrzeugbranche, in dem der bekannte Vertreter des Lehrstuhls für Automobilwesen und Verbrennungskraftmaschinen an der Technischen Hochschule zu Aachen, Professor Paul Langer, zu dem Ergebnis kommt, daß nicht die Elastizität der Bereifung Straßenzerstörer ist, sondern die durch die Bereifung gefederte Rad- und Achsmasse. Beobachtet man ein Fahrzeug in der Fahrtrichtung, so wird man schon bei geringen Unebenheiten der Fahrbahn ein Hämmern der Räder und Achsen, der sogenannten ungefederten Massen, auf der Fahrbahn deutlich wahrnehmen können. Die Straßendecke wird nicht nur durch das Gewicht des Fahrzeuges, sondern auch durch die Schlagkräfte, die dynamischen Kräfte, der Achs- und Radmassen beansprucht. Diese Schlagkräfte sind meist ein Vielfaches des Gewichts. Nicht die durch die Wagenfeder verhältnismäßig weich gefederte Nutzlast, sondern die nur durch die Elastizität der Bereifung gefederte Rad- und Achsmasse ist der hauptsächlichste Straßenzerstörer. Es ist Sache der kraftfahrtechnischen und straßenbautechnischen Forschung, die Einflußfaktoren dieser Schlagkräfte, wie Elastizität der Bereifung, Gewichte, Fahrgeschwindigkeit, Zustand der Fahrbahn usw. nach Größe und Art zu werten und so Erkenntnisse zu schaffen, auf Grund deren das Minimum der Straßenzerstörung bei einem Maximum der Verkehrsleistung gesichert wird. Für die Messung dieser Schlagkräfte während der Fahrt müssen besondere Meßgeräte, Beschleunigungsmesser, entwickelt werden, wie sie auf einigen Rennbahnen bereits benutzt werden. Bekanntlich sind inzwischen zur Lösung der Landstraßenzerstörungsfrage mit Unterstützung des Reichsverkehrsministeriums erneut Versuchsreihen auf der Versuchsstraße des Deutschen Straßenbauverbandes in Braunschweig durchgeführt worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die gefederte Nutzlast bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/st ohne Einfluß auf die Bodenerschütterung ist, daß die ungefederten Massen, besonders bei schlechtem Straßenzustand die Bodenerschütterungen stark erhöhen. Bei luftbereiften Fahrzeugen nehmen die Bodenerschütterungen von über 30 km/st kaum zu. Bis zu dieser Geschwindigkeitsgrenze betragen sie etwa den vierten Teil der Bodenerschütterungen bei vollgummibereiften Fahrzeugen. Das alles aber auch nur, weil die Rad- und Achsmassen nicht genug gefedert sind. Solche Stoßwirkungen und Stoßbeanspruchungen durch Kraftfahrzeuge muß man dadurch ausgleichen, daß die Rad- und Achsmassen ebenfalls durch entsprechende Benutzung von Gummilagern stark gefedert werden. Bei dieser Verwendung entfällt jeder Grund, die Bereifungen als zerstörendes Moment der Straßen anzusehen. Gummireifen, Vollgummi- oder Luftreifen, können also für die Vernichtung des Straßenoberbaues nicht verantwortlich gemacht werden. Ue.

Der neue Zeppelin und die Gummibranche. Als im Sommer 1925 der Amerika-Zeppelin LZ 126 seine Fahrt über den großen Teich antrat, hatten wir Gelegenheit, in der „Gummi-Zeitung" eine umfassende Darstellung über die zahlreiche Verwendung von Gummiwaren an Bord des Luftschiffes zu geben. Auch jetzt hat Dr. Eckener wiederholt über den neuen Zeppelin aus der deutschen Volksspende gesprochen. Dabei ist auch eine Bemerkung gefallen, die für die Gummibranche zweifellos von Wichtigkeit ist. Es heißt: „Das Gas wird in Zellen gefüllt, die sich dann den starren Teilen anpassen. Zur Innenverkleidung dieser Gaszellen, die man früher mit dem gefährlichen Gummi dichtete, hat man nach verschiedenen Versuchen als das geeignetste Material die schon im Mittelalter zu technischen Zwecken verwendete Goldschlägerhaut erkannt, die äußere Haut des Blinddarmes des Rindes." Diese Auslassungen bedürfen der Berichtigung. Soweit bekannt, sind bisher bei allen Zeppelinen Gummizellen zum Abdichten der Gase zur Anwendung gelangt. Das war auch bei LZ 126 der Fall, der nach den Vereinigten Staaten überführt wurde. Es ist anzunehmen, daß nicht die angebliche „Gefährlichkeit" des Gummis Anlaß dazu gegeben hat, Goldschlägerhaut zu benutzen, sondern die fünf umsteuerbaren Maybachmotoren in Einzelgondeln, die insgesamt 2650 PS ausmachen, sind nicht allein für den Betrieb mit Benzin, sondern auch für ein neues Gasgemisch bei brandsicheren Vergasern eingerichtet, was eine Stundengeschwindigkeit von 128 km erreichen läßt und etwa 117 km bei längerer Reisedauer. Das neue Betriebsmittel hat große Vorteile. Es gewährleistet wegen seiner geringen Explosionsmöglichkeit erhöhte Betriebssicherheit, vor allem aber die Erhaltung eines annähernd gleichen Gewichtszustandes des Luftschiffes. Der Laie kann aus der angeblichen Gefährlichkeit des Gummis den unberech-

SCHENCK



CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Sammeln Si[e]
sorgfältig
die unserer Zeitschri[ft]
jetzt regelmäßig be[i-]
liegenden Bogen de[s]
„Warennamen-
Verzeichnisses"
denn es ist ganz au[s-]
geschlossen, einzel[ne]
Bögen nachzuliefer[n.]
Sofortiges Ei[n-]
klemmen in d[ie]
Klemmrücken-
Sammelmapp[e]
(Preis einschl. Po[rto]
RM. 1,65) schützt a[m]
besten vor Verlu[st.]
Der heutigen Numm[er]
ist Bogen 36 b[ei-]
gefügt.
Berlin SW 19,
Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle d[er]
„Gummi-Zeitun[g"]

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

tigten Schluß ziehen, daß Gummi als Abdichtung für Luftschiffe und andere Zwecke den heutigen Ansprüchen nicht mehr genüge. Daher ist es notwendig, daß Fachkreise hierzu Stellung nehmen und einwandfrei die Brauchbarkeit von Gummi nachweisen. P.

Film und Fach. Kultur- und Industriefilme haben sich in weitem Umfange die Aufmerksamkeit des kaufenden Publikums erworben. Die Gummiindustrie und die verschiedenen Fabrikationszweige technischer Bedarfsartikel haben diesen Weg der Propaganda bisher noch nicht beschritten. Der Werdegang der bekanntlich allenthalben gebrauchten Gummiwaren ist dem Laien fremd. Es bestehen selbst in Kreisen technischer Persönlichkeiten noch zahlreiche Unkenntnis und Unerfahrenheit auf diesem Gebiete, was sich z. B. daraus ergibt, daß man noch oft von „gegossenen" Gummiwaren in Fachschriften liest. Die verkehrte Vorstellung sollte die Gummiindustrie einmal durch einen großzügigen Film unterbinden, der daneben und vor allem auch die Vielseitigkeit der Gummiwarenverwendung ins rechte Licht stellt. Daß durch einen „Gummi-Film" vom Saft bis zum Fertigfabrikat nicht allein eine höchstinteressante, kulturell bedeutende Entwicklung weiten Kreisen des Publikums zugängig gemacht wird, sondern auch neue Anregungen und neue Verbrauchsmethoden gegeben werden können, ist sicher. Ein solcher „Gummi-Film" dürfte auch durchaus nicht langweilig werden. Er kann durch viel Humor gewürzt dargereicht werden, zumal die heutige Geschmacksrichtung des Kinopublikums danach fragt. Vorträge geeigneter Art tragen dazu bei, alles Wissenswerte über Gummiwaren den Käufern und Verbrauchern anschaulich zu machen. Wenn man unsere Erzeugnisse als Allerweltsartikel anspricht, die im täglichen Gebrauch in jeder Lebenslage benutzt werden, von der Wiege bis zum Grabe, so muß man sich wundern, daß man nicht schon lange für Aufklärung und Propaganda Sorge getragen hat, um so mehr, als allgemein über Minderabsatz und Kauflust geklagt wird. Wie außerordentlich wirkungsvoll müßte gerade jetzt zur bevorstehenden Badesaison ein liebenswürdig zusammengestelltes Tableau über Badeartikel, Schwimmtiere, Reiseartikel aus Gummi sein. Kann nicht das Wasserschlauchgeschäft durch lebende Reklame unterstützt und gefördert werden? Auch die Behandlung von Gummiwaren und Treibriemen ist ein Thema, das, filmtechnisch leicht herstellbar, zweifellos für die Lebensdauer zahlreicher Erzeugnisse unserer Branche bedeutungsvoll ist. Es bestehen so manche falsche Vorstellungen über Gummiwaren und technische Bedarfsartikel, daß sich ein fixer Filmregisseur ein Verdienst erwerben würde, stellte er einmal für das kaufende Publikum und für die Verbraucherschaft ein wahrheitsgetreues Lebensbild unseres Faches im Film vor. ü

Tischbelag aus Gummi. Tischbelag aus Gummi scheint die bisher üblichen Linoleum- oder Korkbeläge verdrängen zu wollen, was als erfreuliche Erweiterung der Verwendung von Gummiwaren zu bezeichnen ist. Dabei spielt nicht allein die Haltbarkeit, sondern auch die Geräuschlosigkeit bei der Bedienung die Hauptrolle. Die Gummitischplatten werden aus einer weichen Gummiqualität in beliebigen Tischplattengrößen und einer Dicke von 4 bis 5 mm gebraucht. Sie sind rechteckig, oval oder rund und können in jeder Farbe geliefert werden. An den Tischkanten hält man sie mit Gummischienen oder durch Messingschrauben und Metallplättchen fest. Verwendung haben sie bereits bei den Verkehrsflugzeugen der Deutschen Luft-Hansa und ausländischen Flugverkehrsgesellschaften, sowie im Rheingoldzug Holland—Köln—Luzern gefunden, wo sie sich als sehr zweckmäßig und brauchbar herausgestellt haben. Neben der Geräuschlosigkeit ist das bessere und festere Haften von Geschirr und Gläsern auf der Gummiplatte hervorzuheben, auch dann, wenn sie noch durch ein Tischtuch verdeckt ist. Die Mitropa und die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft haben die Absicht, in ihren Speise-, Schlaf- und Luxuswagen solche Tischbeläge aus Gummi einzuführen. Durch besondere Mischungsverhältnisse der Gummiplatten ist deren Geruchlosigkeit gewährleistet. Die Oberfläche der Platten hat man aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht leicht gerauht wie bei Linoleum, sondern vollkommen glatt gehalten. Ein weiterer Vorzug der Tischbeläge aus Gummi ist ihre schnelle Reinigungsmöglichkeit mit Wasser und Seife.

Schläuche für Luftdruckbremsen. Nach der zwischen Frankreich und den französischen Eisenbahnen abgeschlossenen Konvention wird Deutschland den französischen Bahnen automatische Luftdruckbremsen auf Reparationskonto liefern. Es ist nach langwierigen Verhandlungen mit Frankreich das Westinghousemodell von Frankreich angenommen worden. Es handelt sich um insgesamt 289 000 Luftdruckbremsen mit den dazu gehörigen Gummimaterialien,



Brems-, Kupplungs- und Regulatorschläuchen, Gummidichtungen usw. Die gesamte Lieferung beträgt 1,6 Milliarden Fr., wovon auf Deutschland 670 Mill. Fr., auf Frankreich 930 Mill. Fr. entfallen. Die französische Industrie ist mit dem Anbringen der Bremsen an den Wagen beauftragt worden. Der erste Auftrag von 50 Mill. RM. ist in Deutschland bereits in Vorbereitung. Die Eisenbahnen zahlen direkt an die französische Industrie und tragen die auf Deutschland entfallende Summe annuitätenweise und zu günstigen Bedingungen für den Staat ab. Die Lieferung erstreckt sich auf sechs Jahre. Hiernach darf die deutsche Gummiindustrie damit rechnen, daß auch sie an dieser Reparationslieferung beteiligt wird. Der wesentliche Betrag dürfte zweifellos für die Gummibranche ins Gewicht fallen. Bisher wurden die für Westinghouseluftdruckbremsen benötigten Gummifabrikate durch diese Gesellschaft direkt bei den Erzeugern angefordert. Vielleicht liegt aber bei dem großen Umfang der Lieferung auch die Möglichkeit auf der Hand, daß sich der deutsche Gummiwarenzwischenhandel ebenfalls zu beteiligen in der Lage ist, was zweifellos eine starke Belebung des Geschäftes mit sich bringen würde. ü

Gummi im Maschinenbau. Wer es bisher noch nicht geglaubt hat, kann es in der Technischen Rundschau der „Deutschen Bergwerks-Zeitung“ lesen: „Viel wichtiger als die Kautschuksynthese sind die Bestrebungen, dem Gummi im Maschinenbau ein Verwendungsgebiet zu erschließen. Einerseits nützt man die große Reibung von Gummi gegen Gummi als Kupplungsmoment aus, indem man auf stählerne Grundringe Gummilaufflächen aufvulkanisiert (worüber in Nr. 32, Seite 1754 unter „Neuheiten der Branche“ die Rede war). Andererseits die große Elastizität, die vor wenigen Jahren mit der Aufhängung von Automobilfedern in Gummiklötzen erzielt wurde. Da überall im Maschinenbau Schwingungen durch die bewegten Teile hervorgerufen werden, erweisen sich Gummizwischenschichten als allgemein anwendungsfähig. Von Frankreich aus wurde diese „Silentblocs“ genannte Neuerung eifrig aufgenommen und darauf verwiesen, daß sie geeignet sei, ähnliche Bedeutung wie das Kugellager zu erlangen.“ Diese Ausführungen müssen der Gummiindustrie und dem Gummiwaren- und technischen Handel zu denken geben. Wenn schon die Industrie von sich aus auf diese Neuerungen aufmerksam macht, so bedeutet das, daß unsere Branche die richtige Situation noch nicht erfaßt hat, zum wenigsten ihr Interesse diesen Gummiwaren nicht zur Genüge zuwendet. Trotzdem in der „Gummi-Zeitung“ immer wieder auf alle im Fach vorkommenden Neuheiten verwiesen wird, hängen unsere Lieferanten zu sehr am Althergebrachten, ohne zu bedenken, daß Fortschritte nur erzielt werden können, wenn alle Verkaufsmöglichkeiten ausgenutzt werden. Im vorliegenden Falle ist es die Industrie, die auf die größere Anwendung und Bedeutung der Gummiwaren im Maschinenbau aufmerksam macht, während es doch eigentlich umgekehrt sein müßte. Immer wieder muß der Industrie und dem Zwischenhandel ans Herz gelegt werden, mit Nachdruck jede sich bietende Gelegenheit zu benutzen, um Gummiwaren im Maschinenbau anzubieten und zu empfehlen. Nur durch intensive Arbeit kann ein Gebiet erschlossen werden, in dem Gummi eine für die Zukunft maßgebende Rolle zu spielen in der Lage ist. ü

Unterstützt die Tätigkeit der Vertreter und Reisenden!

Der Vertreter ist heute wieder ein gesuchter Mann geworden. Man kann kaum eine Zeitung aufschlagen, ohne auf Dutzende von Vertretergesuchen zu stoßen. Schon diese Tatsache zeigt zur Genüge, daß es nicht so einfach ist, einen geeigneten Vertreter für diesen oder jenen Artikel zu finden. Vielfach melden sich Leute, die von der Existenz des Artikels, den sie vertreiben sollen, zum ersten Male durch die Anzeige erfahren. Hat aber eine Firma das Glück, einen wirklich guten Vertreter zu finden, so muß sie ihn auch in seiner Tätigkeit weitgehend unterstützen. Diese Unterstützung kann sogar aus einem mittelmäßigen Vertreter einen guten machen.

Aufgabe des Vertreters ist es, Aufträge hereinzubringen. Wie aber spielt sich seine Arbeit ab, wenn es sich darum handelt, einen neuen Artikel oder eine neue Firma einzuführen? In neunundneunzig von hundert Fällen wird er bei seinen Besuchen hören müssen, daß man bereits seinen Lieferanten habe und keine Veranlassung sehe, zu wechseln, es sei denn, daß der Vertreter Preisvorteile bieten könne. Kann er diese Vorteile aber nicht bieten, so ist seine Arbeit von vornherein ungemein erschwert. Selbst das beste „Verkaufsgespräch“ wird ihm nicht viel nutzen können. Niedrige Preise zu machen, „um ins Geschäft zu kommen“, empfiehlt sich aber in den seltensten Fällen, weil es sehr schwer ist, die einmal niedrig gestellten Preise später zu erhöhen, und weil andererseits die ganze Branche darunter leidet, wenn nicht gar die Güte der Ware verringert werden muß. Von zu niedrig kalkulierten Preisen hat also eigentlich kein Mensch etwas. Bringt trotz dieser entgegenstehenden Schwierigkeiten mancher neue Vertreter Aufträge herein, so ist das gewiß ein gutes Zeichen für seine persönliche Tüchtigkeit.

Ist es nicht möglich, den Vertreter von der Seite der Ware her zu unterstützen, so muß man ihm diese Unterstützung wenigstens geistig angedeihen lassen. Dazu gehört in erster Linie, daß er gründlich über die zu verkaufende Ware unterrichtet wird. Er muß sie so genau kennen, daß er jeden Augenblick in der Lage ist, darüber alles Wissenswerte zu sagen. Und diese Kenntnis muß um so größer sein, je mehr es sich darum handelt, dem Fachmann Rede und Antwort zu stehen. Eine einzige Frage, auf die der Vertreter keine befriedigende Antwort geben kann, ist geeignet, den Erfolg eines Besuches oder sogar längerer Bemühungen zu vereiteln.

Leider hapert es in diesem Punkte häufig bedenklich. Selbst bekannte große Firmen stellen manchmal Vertreter an, die so wenig Bescheid über die zu verkaufenden Artikel wissen, daß sie alle Augen-

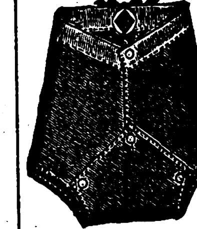
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mit ausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

blicke Schiffbruch leiden. Allenfalls haben sie ein paar Phrasen gelernt, die sie immer wieder vorbringen, die aber sofort versagen, wenn irgendein fachmännischer Einwurf kommt. Nichts aber wirkt unvorteilhafter als mangelnde Fachkenntnis! Statt der Ueberlegene zu sein, ist der Vertreter dann, dem zu werbenden Abnehmer gegenüber, der Unterlegene; statt fachmännische Aufklärungen zu geben, muß er solche entgegennehmen.

Statt sich auf seine „Redegewandtheit" zu verlassen, soll die geistige Ausrüstung des Vertreters in Argumenten für die Ware bestehen. Er soll über die Ware etwas zu sagen wissen, was dem zu werbenden Kunden einleuchtet: was ihn zu überzeugen geeignet ist, daß er gerade bei diesem Fabrikat besonders gut kaufe. Wie aber, wenn es sich um reine Stapelartikel handelt, über die sich anscheinend gar nichts Neues oder Durchschlagendes sagen läßt? Nun, tatsächlich läßt sich über jeden Artikel, wie er auch immer geartet sei, etwas Wohlargumentiertes sagen, sei es in bezug auf die Art der Verwendung, der Ausführung, der verwendeten Rohstoffe, oder was sonst immer. Diese Argumente herauszufinden, sie in die richtige Form zu bringen und sie durchschlagend zu gestalten, macht allerdings eine gewisse Mühe. Diese Mühe darf sich der Kaufmann oder Fabrikant aber nicht verdrießen lassen; sie stellt geradezu eine Art Kapital dar, das bei richtiger Arbeit reiche Zinsen trägt. Es kann gar nicht oft genug wiederholt werden, daß jedes kaufmännische Geschäft heute eine sehr viel größere geistige Arbeit erfordert als in früheren Zeiten. In den einfachen Formen von Angebot und Nachfrage wickelt es sich heute nicht mehr ab; es ist sozusagen wissenschaftlicher geworden. Nicht mit Unrecht spricht man deshalb von kaufmännischen Wissenschaften.

Den Beleg dafür, daß sich für jeden Artikel neue Gesichtspunkte und neue Argumente finden lassen, liefern manche amerikanische Firmen. Was wissen sie nicht alles über reine Stapelartikel zu sagen, die Dutzende von Unternehmungen in ungefähr gleicher Art herstellen! Um ein besonders bezeichnendes Beispiel zu wählen: Welcher Sauerkrautfabrikant wüßte bei uns etwas Neues, Ueberzeugendes für Sauerkraut zu sagen? Sein amerikanischer Konkurrent hat darüber so viel und so Ueberzeugendes zu sagen, daß er damit eine ganze Broschüre füllt! Und nicht etwa abgedroschene Reklamephrasen, sondern wirkliche Argumente! Genau so ist es drüben in bezug auf Halbfabrikate, Rohstoffe und alle anderen Dinge, die irgendwie und irgendwo gehandelt werden.

Rein praktisch genommen ist es am besten, dem Vertreter, nach eingehender Instruktion über den in Frage kommenden Artikel, eine Art Merkheft in die Hand zu geben, das in Form von Frage und Antwort alle Argumente und Gegenargumente enthält, die für die Ware von Belang sind. Mit anderen Worten: dieses Merkheft soll den Vertreter in den Stand setzen, auf jede Einwendung gegen die Ware sofort mit der Widerlegung bzw. mit dem Gegenargument zur Hand zu sein. Der Verfasser kann aus eigener Erfahrung bestätigen, daß sich solche Merkhefte sehr gut bewähren. Benutzt sie der Vertreter richtig, so wird er seine Verkaufserfolge beträchtlich erhöhen können.

Damit ist es aber nicht genug. Der Vertreter muß in seiner Verkaufstätigkeit laufend unterstützt werden. Um den Kontakt mit den Interessenten auch dann nicht abreißen zu lassen, wenn er sie nicht persönlich besuchen kann, ist erforderlich, daß in regelmäßigen Abständen Werbebriefe an die vom Vertreter aufgegebenen Adressen versandt werden, oder ihm zur eigenen Versendung zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise werden die Interessenten immer wieder an die Firma bzw. ihr Fabrikat erinnert; der Vertreter findet bei seinem nächsten Besuch das Feld bereits bis zu einem gewissen Grade beackert vor. In jedem Falle wird eine Art Bekanntschaft mit dem Fabrikat hergestellt. Es ist damit etwa so wie mit einer Melodie, die man einem Vogel immer wieder vorpfeifen muß, damit er sie lerne.

Selbstverständlich sollen auch diese Werbebriefe den Artikel immer wieder von einem neuen Gesichtspunkte aus behandeln; immer wieder sollen sie dem Empfänger zeigen, welche Vorteile damit verknüpft sind usw. Auch in dieser Beziehung kann der Verfasser aus der Praxis von guten Erfolgen berichten. Und auch die Arbeitsfreudigkeit des Vertreters wird dadurch erhöht; er hat nicht das Gefühl, daß ihn seine Firma „allein auf weiter Flur" läßt, sondern ernstlich bestrebt ist, ihn wirkungsvoll zu unterstützen.

Schließlich wird jede Firma gut daran tun, auch den Vertreter selbst durch regelmäßige Zuschriften auf dieses oder jenes Verkaufsmoment hinzuweisen, auf neue Interessentenkreise usw. Das hebt seinen Mut und stärkt sein Vertrauen zur Sache.

Das hier geschilderte Verfahren empfiehlt sich natürlich nicht nur für neueinzuführende, sondern auch für bekannte Artikel. Der Kontakt mit der Kundschaft kann gar nicht eng genug sein! Der



Digitized by Google

Kunde selbst aber wird das Gefühl haben, daß die Firma sich sehr viel Mühe um ihn gebe und daß er etwas für sie bedeute. Nicht mit Unrecht stellen amerikanische Firmen immer mehr den sogenannten Menschlichkeitsfaktor bei ihrer Werbung in Rechnung; sie berücksichtigen die menschlichen Empfindungen und Eitelkeiten (diese ganz besonders).

Was hier von der Unterstützung der Vertreter gesagt worden ist, gilt in gleichem Maße auch für den angestellten Reisenden. Auch deren Kundschaft muß laufend mit Werbebriefen bedacht werden; auch die Reisenden müssen immer wieder auf neue Verkaufsmomente aufmerksam gemacht und stets von neuem ermutigt werden. Es ist etwas ganz anderes, ob eine Firma ihrem Reisenden überläßt, die Kundschaft völlig nach seinem Gutdünken zu bearbeiten, oder ob er im ständigen Kontakt — nicht nur durch die regelmäßigen Berichte — mit seinem Hause arbeitet. (flspr) H. K.

Sigmund Messow †

Die deutsche Lederriemenindustrie und mit ihr der technische Handel haben einen schweren Verlust zu beklagen. Am 12. Mai verstarb der Seniorchef der alten und angesehenen Firma Anton Heim & Co., vorm. Heim Leather Belting Co., New York, Herr Sigmund Messow in Hamburg, nach schwerem Leiden im 72. Lebensjahr.

Mit ihm ist eine führende Persönlichkeit der deutschen Treibriemenindustrie aus dem Leben geschieden.

Sigmund Messow trat zu Anfang der neunziger Jahre in die damals schon bestens bekannte Firma Anton Heim & Co. in Hamburg als Teilhaber ein. Durch unermüdlichen rastlosen Fleiß, strengste Reellität, sowie geleitet von dem Bestreben, seinen Geschäftsfreunden das denkbar Beste und Zuverlässigste zu geben, hat er seinem Erzeugnis Weltruf verschafft. Unablässig bemüht, alle Erfindungen und Verbesserungen der Wissenschaft und Technik dem Heim-Riemen nutzbar zu machen, hat er es verstanden, einen Riemen herzustellen und der Eigenart der speziellen Betriebsverhältnisse anzupassen, wie es nur wenigen gelungen ist, und damit der deutschen Treibriemenindustrie zu großem Ansehen verholfen.

Daneben hat der Verstorbene aber immer noch Zeit gefunden, seine Arbeitskraft und seinen klugen Rat in den Dienst des öffentlichen Wohles zu stellen und in gewerblichen und sozialen Körperschaften mit der gleichen Gewissenhaftigkeit mitzuarbeiten in nie versagender Hingabe.

Nach dem Kriege, der auch seinem Unternehmen tiefe Wunden geschlagen und fast alle ausländischen Verbindungen jäh zerstört hatte, ist er mit neuem Mute und mit Erfolg nach alten bewährten Grundsätzen an den Wiederaufbau seines Unternehmens gegangen, unbeirrt durch all die Schwierigkeiten, die sich ihm in den Weg gestellt haben. Noch als ihn schweres Leiden von der Fabrik fernhielt, hat er bis zuletzt seinen fachmännisch ausgebildeten Söhnen mit Rat und Tat zur Seite gestanden und vom Krankenlager aus den Betrieb beeinflußt.

Sigmund Messow, selbst aus dem Handelsstand hervorgegangen, hat wie wenige seiner Kollegen die Bedeutung des technischen Handels rechtzeitig erkannt und es verstanden, sich überall im In- und Ausland hervorragende Handelsunternehmungen als Mitarbeiter zu sichern.

Persönlich von ernstester Lebensauffassung, zuverlässig und streng rechtlich, war er vielen seiner Mitarbeiter ein wirklicher, geschätzter Freund und Berater. Seine Freunde und Bekannten werden deshalb diesem ausgezeichneten Manne immerwährend ein ehrendes und treues Andenken bewahren.

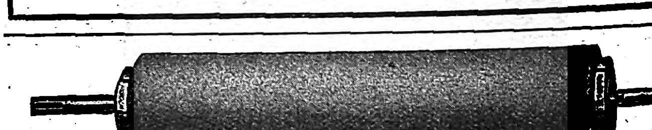
Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 36 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Kamelhaar-Treibriemen
in verschiedenen Qualitäten
Ferner
als Spezialität
Baumwolltuch-Treibriemen
und
Förderbänder
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1



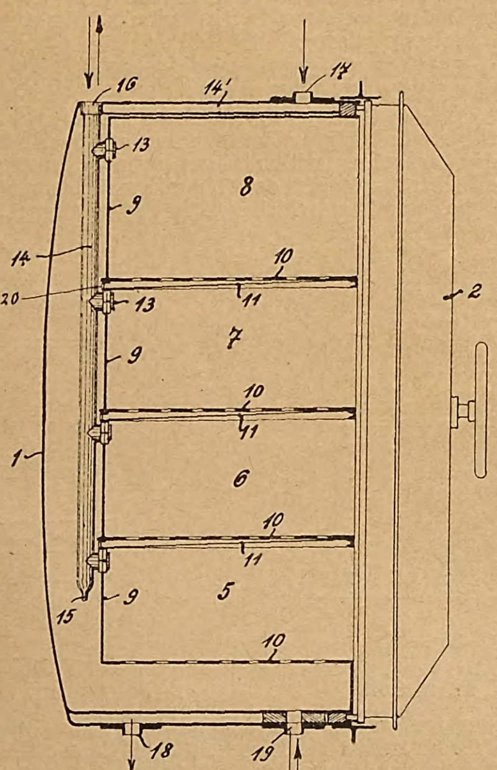
Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder
548

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verbandstoffsterilisator. D. R. P. Nr. 452 667 vom 25. November 1925 für F. u. M. Lautenschläger G. m. b. H., Berlin (veröff. 22. März 1928). Die bekannten Verbandstoffsterilisatoren bestehen aus einem Schrank, von dem gewöhnlich vier Seiten doppelwandig ausgebildet sind, so daß eine Vorwärmung des zu sterilisierenden Gutes möglich ist. Im Innern des Schrankes befinden sich mehrere Abteilungen, die durch herausnehmbare gelochte Bleche gebildet werden. Der Dampf wird an der höchsten Stelle des Schrankes in den Innenraum eingeleitet, und das Kondenswasser verläßt ihn an der tiefsten Stelle. Beim Nachtrocknen nach beendeter Sterilisation wird an den Stutzen, der vorher zur Dampfeinleitung diente, eine Wasserstrahlpumpe angeschlossen, und die Frischluft tritt an der tiefsten Stelle unter Vorschaltung eines Wattebausches, also durch den gleichen Stutzen, durch den das Kondenswasser abfließt, ein. Die Apparate werden heute gewöhnlich an Niederdruckdampfanlagen angeschlossen, deren Betriebsdruck vielfach nur 0,3 Atm. beträgt, so daß sie einen recht nassen Dampf liefern und das Sterilisiergut nicht genügend trocken wird. Der neue Verbandstoffsterilisator enthält besonders konstruierte Bleche, die den Innenraum in eine beliebige Anzahl gegeneinander unabhängige Kammern einteilen. Beistehende Abbildung zeigt eine Seitenansicht des Verbandstoffsterilisators mit weggebrochener Seitenwand. Der Verbandstoffsterilisator bildet einen vierteiligen Kasten mit bombierter Rückwand 1 und Türe 2 sowie Seitenwänden 3 und 4 und Ober- und Unterseite 3' und 4'. Zwischen der Wand 1 und den einzelnen Abteilungen 5, 6, 7 und 8 ist eine Zwischenwand 9 eingebaut, so daß zwischen den einzelnen Abteilungen und der Wand 1 ein Hohlraum bleibt. Der Boden der einzelnen Abteilungen besteht aus durchlochten Blechen 10. Unterhalb dieser Bleche sind von vorn nach hinten geneigte, nicht durchbrochene Bleche 11 angebracht. Die Bleche 10 und 11 liegen auf Winkelstücken 12, die an den Wänden befestigt sind. In der Wand 9 sind, möglichst an der obersten Stelle der einzelnen Kammern, Anschlußstutzen 13 vorgesehen, die in ein gemeinsames Rohr 14 münden, dessen unteres Ende 15 starkeingeschnürt ist und das oben in einem Stutzen 16 endigt. Die Seiten 3, 3' und 4, 4' des Apparates sind doppelwandig ausgebildet, so daß zwischen ihnen ein Luftraum 14' entsteht. Dieser Luftraum ist durch Stutzen 17 und 18 mit der Außenluft in Verbindung. 19 ist ein Stutzen, durch den das Rohr 14 mit der Außenluft in Verbindung steht und der zum Abfluß des Kondenswassers und zum Eintritt der Trockenluft dient. Die Einrichtung wirkt wie folgt: Nachdem die einzelnen Abteilungen 5 bis 8 mit dem Sterilisiergut beschickt sind, wird zunächst die Vorwärmung durchgeführt, indem durch den Stutzen 17 Dampf zwischen die Doppelwandungen 3, 3' und 4, 4' eingeleitet wird. Das sich dabei bildende Kondensat und der überschüssige Dampf strömen durch den Stutzen 18 ab. Es wird nunmehr durch den Stutzen 16 Dampf eingeleitet, der sich durch die Anschlüsse 13 in die einzelnen Kammern verteilt. Das sich dabei bildende Kondensat fließt durch die Oeffnungen 20 direkt nach unten ab und tritt durch den Auslaß 19 ins Freie. Nach beendigter Sterilisation wird der Stutzen 16 mit einer Luftpumpe verbunden, um dadurch Luft durch den Stutzen 19 einzusaugen.



Durch das Absaugen am Stutzen 16 werden die einzelnen Kammern mittels der Anschlüsse 13 rasch und zuverlässig vom überschüssigen Dampf befreit und gleichzeitig abgekühlt. Durch diese Einrichtungen besteht Gewähr nicht nur für eine sichere Sterilisation, sondern auch für die Erzielung

POLACK-TITAN
Industrieschläuche

Berieselungs-, Preßluft- und Bohrschläuche, Autogen-, Petrol-, Oel- und Benzinschläuche, Spiral-, Saug- und Druckschläuche, Wein- / / / und Bierschläuche / / /

in ausgezeichneter Güte und Machart

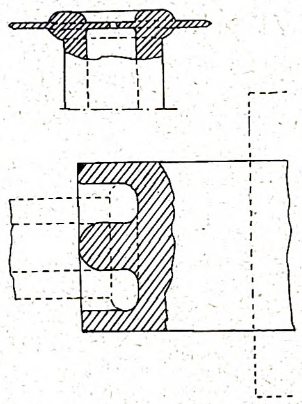
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK A.-G., WALTERSHAUSEN/THÜR.

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

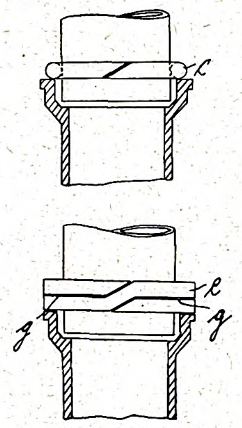
Digitized by Google

eines absolut trockenen Sterilisationsgutes. **Patentansprüche:** 1. Verbandstoffsterilisator in Schrankform, dadurch gekennzeichnet, daß der Schrankinnenraum durch ein hinter der bombierten Wand über die ganze Höhe des Schrankes verlaufendes zusätzliches Blech und durch eine Anzahl eingesetzter, nicht durchlochter Zwischenbleche in eine Anzahl unter sich abgeschlossener Einzelkammern getrennt ist, die durch möglichst an der höchsten Stelle jeder Einzelkammer angebrachte Anschlüsse mit einem gemeinsamen Rohr zur Zuleitung des Sterilisationsdampfes und der Trockenluft verbunden sind. 2. Sterilisator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß oberhalb der Abschlußbleche einer jeden Einzelkammer ein an sich bekannter, durchlochter Boden angebracht ist und die eingesetzte Hinterwand zwischen diesem durchlochten Boden und dem undurchlochten Boden ausgebrochen ist, um den direkten Abfluß des Kondenswassers zu ermöglichen.

Schleifbolzen für die Gummi-Industrie zum Ausputzen und Schleifen von Gummigasschlauchmuffen mit Wulst. Johann Rewein, Landstuhl. G.-M. Nr. 1 028 015. Die Neuheit an Schleifbolzen für die Gummi-Industrie zum Ausputzen von Gummigasschlauchmuffen mit Wulst besteht darin, daß ein aus Schleifmasse hergestellter Bolzen an einer Stirnseite die negative Form des zu schleifenden Kopfes der Gummigasschlauchmuffe mit Wulst besitzt, so daß die gesamte zu schleifende Fläche auf einmal getätigt wird.



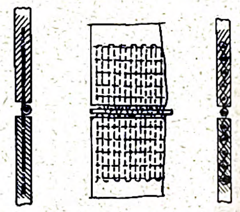
G.-M. Nr. 1028 015



G.-M. Nr. 1 028 287

Abdichtung fertigverlegter Gasleitungen. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik A.-G., Köln-Nippes, Niehler Straße 102—116. G.-M. Nr. 1 028 287. Die Neuheit bei der Abdichtung von fertigverlegten Gasrohren besteht darin, daß eine Gummischnur c von rechteckigem Querschnitt derartig zweimal um das betreffende Gasrohr an der abzudichtenden Stelle gewunden ist, daß die abgeschrägten Flächen des Anfanges und Endes der Schnur sich gegen die Außenseite einer nach einer Umwindung vorgenommenen Kröpfung e legen, wobei die einander zugekehrten Flächen g der beiden Windungen durch geeignete Klebemittel miteinander verbunden sind.

Verbindungsanordnung von Riemen und Transportbändern. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath, Am Gatherhof 43. G.-M. Nr. 1 027 964. Die Neuheit an der Verbindungsanordnung von Riemen und Transportbändern besteht darin, daß das Schloß selbst scharnierartig aus Metall besteht und mit seinem Haftteil im Riemen oder Transportbande einvulkanisiert ist. In den Enden der miteinander



zu verbindenden Riemen- oder Transportbandteile sind nach außen scharnierartig vorstehende Plattenkörper einvulkanisiert, deren Verbindung in bekannter Scharnierart stattfindet. Die Enden der miteinander zu verbindenden Riemen- oder Transportbandteile weisen einvulkanisierte Drahtgewebestücke auf, die an den Bandstirnen ösenartig vorstehen und durch Querdraht in Ein- oder Mehrzahl verbunden sind. Die Drahtgewebebildner verlaufen längs und quer zur Band- oder Riemenstirn, oder auch unter einem Winkel zur Bandstirn.

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 287 001 vom 6. Oktober 1926 für R. Marks, London (veröff. 9. Mai 1928). Man erhält Beschleuniger durch Mischung des Reaktionsproduktes eines Merkaptans oder einer seiner Verbindungen und einer organischen Base mit einem Aldehyd. Beispiel: Merkaptobenzothiazol erhitzt man mit Diorthotolylguanidin, läßt abkühlen, mahlt und behandelt das Pulver im geschlossenen Kessel oder unter Rückfluß mit Crotonaldehyd oder einem anderen Aldehyd. Das erhaltene Produkt beschleunigt z. B. die Vulkanisation von Mischungen aus pale crepe, Zinkoxyd und Schwefel.

Masse für Schuheinlagen. Engl. Pat. Nr. 287 206 vom 7. Dezember 1926 für H. Broomfield und Shoe Inventions Ltd., Northampton (veröff. 9. Mai 1928). Die Masse besteht aus einem gemahlenen Vulkanisat, einschließlich Regenerat, und Faserstoffen, Kreide, Korkstaub, Lithopone, Baryt und Rohkautschuklösung, unter Zusatz von Oelen, Pech, Teer, Bitumen,

41 a

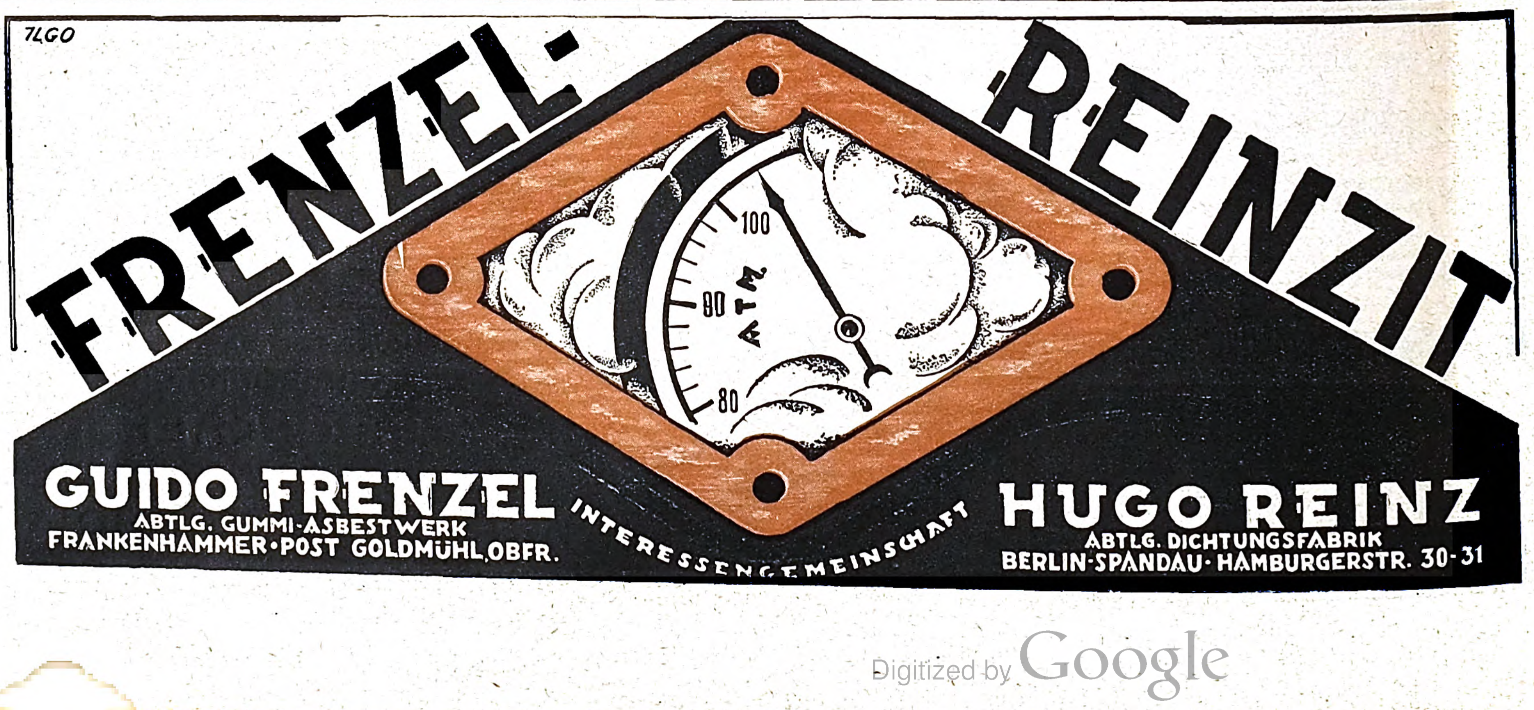
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

Wachs, Gummen und Kollodium, um die Biegsamkeit zu erhöhen und das Trocknen zu erleichtern. Bei niederer Temperatur wirksame Vulkanisationsbeschleuniger können auch zugesetzt werden. Beispiel: 3 lbs. 8 oz. gemahlenes Vulkanisat, 1 lb. Korkstaub, 2 oz. Baumwollfasern, 1 lb. 8 oz. Bitumen in leichtem Kohlenwasserstoff gelöst, 3 lbs. Rohkautschuklösung, 2 oz. Schwefel, 4 oz. Zinkoxyd und 1 oz. Beschleuniger. Die Innensohle und die Seitensäume des Schuhes werden mit Kautschuk- oder Bitumenlösung bestrichen und eine Platte aus der Masse eingedrückt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 9. S. 74 768. George Spencer, Moulton & Company Limited, London; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Entlastungseinrichtung für auf Druck beanspruchte Maschinenteile, insbes. für Walzenlager von Kautschukwalzwerken. 3. Juni 1926. Großbritannien 12. November 1925.

39a. 10. M. 97 965. Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken Gebr. Wetzell Akt.-Ges., Hildesheim. Handrolle zum Verbinden der Ränder übereinanderliegender Gummiplatten. 21. Januar 1927.

39a. 14. D. 51 965. Firma Carl Distel, Nürnberg, Neudörfer Str. 6. Verfahren zum Verbinden von Metallteilen mit Werkstücken aus Celluloid oder ähnlichen, in der Wärme erweichenden Stoffen. 18. Dezember 1926.

47h. 8. C. 38 255. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstr. 171a/172, und Roman von Krenski, Berlin-Charlottenburg, Sybelstr. 40. Reibrädergetriebe. 18. Mai 1926.

63c. 30. M. 102 180. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württbg. Mit Antriebszähnen versehener Gleisriemen aus Gummi oder anderen biegsamen Stoffen. 15. November 1927.

77a. 18. S. 82 444. Siegfried Saul, Aachen, Dahmengraben 10. Füllschlauch für aufblasbare Hohlkörper, insbes. Ballblasen. 31. Oktober 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30d. 5. 461 385. Wilhelm Friedr. Baumann, Stuttgart, Königstraße 3. Senkfußeinlage mit auswechselbarer Weichgummifüllung. 20. Januar 1926. B. 123 620.

47f. 24. 461 593. Gustav Friedrich Gerdts, Bremen, Fallingbosteler Straße 9 und 11. Stopfbüchsenpackung aus Metall; Zus. z. Pat. 337 039. 3. Februar 1927. G. 69 372.

63c. 30. 461 413. Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf-Derendorf, Ulmenstr. 195. Gleisbahn für Kraftfahrzeuge, bestehend aus einem Gummilaufband mit einer auf seiner Innenfläche befestigten Gelenkkette. 2. Dezember 1926. R. 69 483.

Versagungen.

3b. 19. K. 100 173. Gummigamasche. 7. Oktober 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

30k. 1 033 383. Katheterreform Willy Rüsch A.-G., Kannstadt. Gummikatheter. 4. Mai 1928. K. 118 504.

30k. 1 033 384. Katheterreform-Willy Rüsch A.-G., Kannstadt. Ureteren-Katheter für Röntgenzwecke. 4. Mai 1928. K. 118 505.

30k. 1 033 415. Wilh. K. Heinz. Stützerbach i. Th. Inhalationsapparat. 11. April 1928. H. 120 908.

39a. 1 033 423. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstr. 204—222. Vulkanisierpresse. 27. April 1928. S. 69 316.

47d. 1 033 019. Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz Akt.-Ges., Treuen i. Sa. Endloser Riemen. 10. April 1928. M. 98 541.

47d. 1 033 020. Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz Akt.-Ges., Treuen i. S. Riemen. 10. April 1928. M. 98 542.

54h. 1 033 541. Herso-Reklamen (Inh. Carl Herr u. Offenbacher Lederwarenvertrieb (Inh. C. Röder), Gießen. Fahrrad mit nachschleppender Gummiwalze zum Abdrucken auf das Straßenpflaster. 3. Januar 1928. H. 116 748.

61a. 1 033 055. Hermann Rehmann, Herne, Bochumer Str. 43. Verschluß an Luftzuführungsschläuchen bei Gummiluftpolsterschläuchen jeglicher Art. 27. April 1928. NR. 73 498.

63e. 1 033 146. Paul Hartmann, Köln, Maximinenstr. 40. Vulkanisierpresse mit Vorrichtung zum genauen Einspannen und Festhalten des Gummis. 2. September 1926. H. 112 063.

63e. 1 043 149. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Ventilkörper für Luftreifen. 22. September 1927. D. 50 655. Großbritannien 23. September 1926.

64a. 1 032 973. Fritz Herold, Mannheim, C. 7. 8. Gummidichtung für Bier-, Mineral-, Milchflaschen und dergl. 30. April 1928. H. 121 226.

64a. 1 033 572. Konrad Korwan, Mannheim, D. 4. 18. Luftdichter Gummiverschluß ohne Steckkapsel für zylindrische Gläser aller Art, insbes. für Bonbonmustergläser. 2. Mai 1928. K. 118 554.

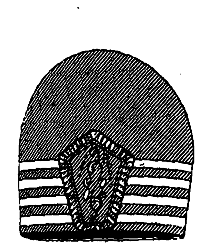
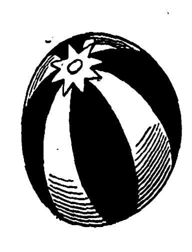
65a. 1 032 859. Lothar Berger, Eßlingen a. N. Aufblasbare, auch als Schwimmkissen verwendbare Gummimatratze. 2. April 1928. B. 128 178.

70e. 1 032 946. Ewald Ambrock, Hagen i. W., Bolohstr. 43. Mit einem Gummistöpsel versehene Eckenbefestigung für die Rahmen von Schiefertafeln. 21. April 1928. A. 47 742.

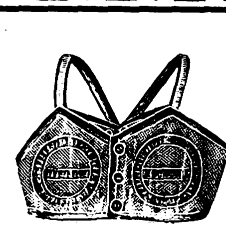
70e. 1 033 547. Erich Richter, Berlin W 35, Flottwellstr. 16. Schwebestift mit Gummigelenk. 29. Februar 1928. R. 72 928.

71a. 1 033 497. Walter Hendel, Wilkau i. S. Hausschuhe mit Kreppgummisohle. 11. April 1928. H. 120 989.

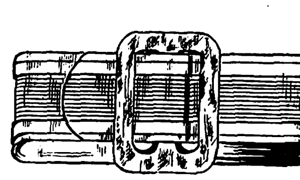
71b. 1 033 002. W. Goy & Co., Frankfurt a. M., Schillerstr. 19. Gleitschutz für Gummiabsätze, -Ecken und -Sohlen. 2. Januar 1928. G. 66 111.

Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel
Büstenhalter
unter dem Badetrikot zu tragen
Wasserspiel-Bälle
In erstklassigen Qualitäten und bewährten Ausführungen!



D. R. G. M. 911255.



Flügel & Polter, Gummiwarenfabrik Leipzig-Plagwitz
— Gegründet 1879. —

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E.V.** wird uns mitgeteilt:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen	7½%
„ „ imprägnierte Riemen	5 %
„ „ genähte Riemen	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	× 1.04
über 6 mm	× 1.06
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	× 0.95
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 0.97

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.19
	über 6 mm Dicke	× 1.27
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.34
	über 6 mm Dicke	× 1.40

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.46
	über 6 mm Dicke	× 1.51

Internationale glastechnische Tagung.

Zu einer gemeinschaftlichen Tagung traten die einzigen i Europa bestehenden glastechnologischen Vereinigungen, die Deutsch Glastechnische Gesellschaft und die Society of Glass Technolog Sheffield, zusammen. In den Besprechungen der einzelnen Fac ausschüsse wurden auch zahlreiche für die technische Branch wichtige Dinge behandelt. Es wurde festgestellt, daß im verflossen Jahrzehnt die Herstellung technischer Gläser für den Maschine und Fabrikbedarf sich außerordentlich entwickelt hat und zahlreic wichtige Probleme der Lösung entgegengeführt werden konnte In mancherlei Erzeugnissen ist dem Fachgebiet der technisch Bedarfsgläser, Wasserstandsgläser, Schaugläser, Oelgläser, Labor toriengläser usw., eine zielbewußte Richtung gegeben. Vielseiti Anschauungen sind einer Klärung entgegengeführt. Doppelarb ist vermieden. Für den Händler unserer Branche kommt es neb der Lieferung einwandfreier technischer Gläser auch darauf a Fehlerquellen am neuen Glase und an den von ihm verkauften a eigener Kenntnis feststellen zu können, zumal die Kundsch und der Konsum nicht selten der Ansicht ist, daß der Zwischenhan schuld an mangelhaften technischen Gläsern ist, nicht zulet weil er mangels genauer Fachkenntnis der Verbraucher vielleic hier und dort minderwertige Erzeugnisse vertreibt, um besser Verdienst zu erlangen. Aus diesem Grunde war die der Tagu angegliederte Schau „Fehler im Glas" besonders interessa An technische Gläser werden insbesondere hohe Ansprüc hinsichtlich Ausdehnung und Zugfestigkeit gestellt. Bei gewiss Glasgruppen ist die hohe Porösität, geringe Empfindlichk gegen Temperaturwechsel und geringe Widerstandsfähigkeit geg den Angriff von Schmelzflüssen in der Fabrikation und Flugsta im Gebrauch erwähnenswert. Andere Erzeugnisse stellten s als mechanisch fest und bei hohen Temperaturen beständig hera Die Empfindlichkeit gegen Temperaturwechsel bei Wasserstan und Schaugläsern hängt von der Menge des Christobalits und glasigen Bestandteile ab. Schlechte Erfahrungen mit manch technischen Gläsern sind auf tonerdereiche Massen und ungenügen Brennen zurückzuführen. Die besten Erzeugnisse sind von sch gebrannten, hochtonerdereichen Massen zu erwarten. Vor allem m bei der Herstellung der Porösität und chemischen Zusammensetz größte Beachtung geschenkt werden. Daraus erhellt für den te nischen Glashändler, daß die meisten Beanstandungen auf fabrikatio technische Schwierigkeiten und Fehler zurückzuführen sind.

Hanseus Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel 165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel — Fernsprecher: 82341 — Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel



allen voran!

Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Soh Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieran
HILDESHEIMER FORMENFABR
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

ist selbstverständlich, daß beim Verkauf von technischen Gläsern den Verbrauchern gewisse Anleitungen, vor allem hinsichtlich der Kühlung des Glases im praktischen Betriebe, gegeben werden müssen. Es muß betont werden, daß bei hohen Temperaturen der Wasserdampf eine stärkere Wirkung hat als die zur Fabrikation verwendete Kieselsäure. Es gelingt bekanntlich in Autoklaven Glas mittels Wasser zu zersetzen. Alle diese Dinge müssen dem technischen Glasverkäufer mit der Zeit geläufig werden, um so mehr, als er sich durch sofortige Klarlegung von Fabrikationsfehlerquellen seiner Kundschaft gegenüber rechtfertigen muß. Man weiß im Fach, daß durch den Artikel „Technische Gläser" bei Fehllieferungen auch für andere Waren unserer Branche Lieferungsschwierigkeiten entstehen können.

P.

Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1928: „Die Technische Stadt".

Am 16. Mai d. J. wurde diese 7. Jahresschau eröffnet. Die Ausstellung verfolgt das Ziel, die hauptsächlichsten Kennzeichen einer modernen Stadt darzustellen, Einrichtung des technischen Lebens heutiger Städte vor die Augen zu führen unter Ausstellung der Fabrikate einschlägiger Industrien und Gewerbe. Auch die Probleme und Zukunftsmöglichkeiten werden angedeutet. Eine Ausstellung der technischen Hochschule in Dresden ist als wissenschaftliche Abteilung eingegliedert, anläßlich der Hundertjahrfeier dieser Hochschule. Diese „Technische Stadt" ist ein Versuch zu zeigen, „wie Naturgewalten und Naturerzeugnisse dem Zusammenleben der Menschen in städtischer Gemeinschaft dienstbar gemacht werden" (Stadtrat Dr. Krüger in seiner Eröffnungsansprache).

Die Jahresschau 1928 gliedert sich in folgende Abteilungen: Lebensquellen der technischen Stadt (Kohle, Elektrizität, Gas, Wasser), technischer Körper der Stadt (Formen, Bebauung, Hochbauwesen, Tiefbauwesen), Organismus der technischen Stadt (Beleuchtung, Heizung, Kraft, Ernährung, Verkehr, Nachrichtenwesen, Reklame), Schutz für Leben und Eigentum in der Stadt (Polizei, Feuerschutz, Rettungswesen, Hygiene, Wetterschutz), Kunst und Unterhaltung (Theater, Literatur). Die Sonderausstellung der Sächsischen Technischen Hochschule zu Dresden umfaßt: Technik und Erziehung, Materialprüfung, Elektrotechnik.

Den sogenannten „clou" der diesjährigen Jahresschau bildet das „Kugelhaus", ein fünfstöckiges Eisenbauwerk in Kugelform, auf einem „Stiel" ruhend, dessen Inneres zu Geschäftsräumen dienen soll, ein Versuch, die durch Häuserblocks bedingten Verkehrsschwierigkeiten der Großstädte zu mindern.

Eine reiche Fülle von Material ist in den einzelnen Ausstellungshallen dem Besucher der „Technischen Stadt" geboten. Ein zweiter Artikel soll einen Einblick in den Inhalt der Einzelabteilungen in Form eines Rundganges bieten.

Vom Weltmarkt.

Asbestverschiffungen Kanadas im April 1928. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im April 1928 wie folgt: 83 tons Crude Nr. 1, gegen 108 tons im März 1928 und 47 tons im April 1927; 102 tons Crude Nr. 2, gegen 220 tons bzw. 181 tons; 6282 tons Fibre, gegen 5482 tons bzw. 6574 tons; 5746 tons Short in Säcken gegen 7161 tons bzw. 6841 tons und 438 tons Refuse in loser Ladung, gegen 286 tons bzw. 496 tons.

Reifenherstellung in der Tschechoslowakei. Nach einer Meldung aus Prag soll in tschechoslowakischen Industrie- und Bankkreisen infolge der starken Zunahme der Nachfrage nach Gummireifen der Plan bestehen, die Produktion aller Arten von Gummireifen im Lande selbst aufzunehmen. Im letzten Jahr wies die Einfuhr von Gummireifen eine Zunahme um 100 Prozent gegenüber 1926 auf, und der Bedarf steigt ständig. Die interessierten Kreise sollen beabsichtigen, die Produktion unter Lizenz einer ausländischen Firma aufzunehmen; Versuche sollen bereits im Gange sein. Da die Kautschukzölle in der Tschechoslowakei niedriger sind als in irgend einem Nachfolgestaat, glaubt man, neben dem heimischen Absatz gute Absatzmöglichkeiten für billige Reifen im Südwesten Europas zu finden.

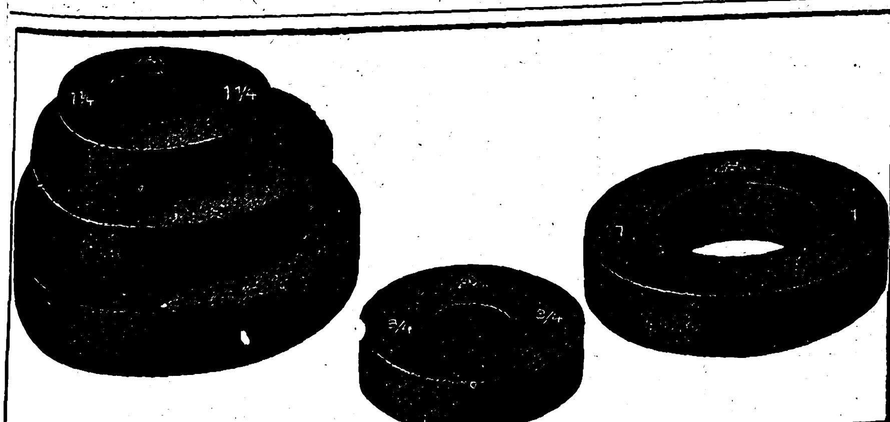
Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H.

Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile

konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände

etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Braunschweig. Niedersächsische Gummiwarenfabrik A.-G. in Liquidation. Am 25. Mai wurde die ordentliche Generalversammlung für das zweite Liquidationsjahr der Gesellschaft abgehalten. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß im zweiten Liquidationsjahre die größeren Gläubiger auf ihre Forderungen eine weitere Quote von 2¼ Prozent erhalten haben. Die Liquidation konnte noch nicht zu Ende geführt werden, weil noch einige größere Prozesse schweben, andere Schuldner Ratenzahlungen leisteten und die Steuerbeträge über die Grunderwerbssteuer und Wertzuwachssteuer wegen des Verkaufs von Bavenstedt noch nicht rechtskräftig festgestellt worden sind. Bei Abschluß des zweiten Geschäftsjahres waren auch die zur Ablösung der Industriebelastung auf Sperrkonto festgelegten Beträge noch nicht zurückgezahlt, was inzwischen geschehen ist und in der nächsten Bilanz zum Ausdruck kommen wird. Geschäftsbericht und Bilanz wurden einstimmig genehmigt und dem Liquidator und dem Aufsichtsrate Entlastung erteilt.

Bremen. Otto Walter, Gummiwaren-Großhandlung, Langenstraße 108. Herr Wilh. Roterberg ist am 25. Mai 1928 als Teilhaber ausgeschieden. Das Geschäft wird von den beiden anderen Teilhabern, Frau Anni Walter Wwe. und Fritz Walter unter Uebernahme der Aktiven und Passiven und unter unveränderter Firma weitergeführt.

Chemnitz. Die offene Handelsgesellschaft Schwander & Co., Wachstuchfabrik, ist aufgelöst und der Gesellschafter Herr Hermann Soergel durch Tod ausgeschieden. Herr Kurt Soergel führt das Handelsgeschäft als Alleininhaber fort.

Frankfurt a. M. Leder- und Treibriemenfabrik E. Luckhaus Aktiengesellschaft: Die Prokura des Herrn Otto Paul ist erloschen.

Gelnhausen. Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Zweigniederlassung Gelnhausen. Prokuristen die Herren Friedrich Talkowsky in Berlin-Lichterfelde, Carl Heinemann in Berlin-Lichterfelde. Jeder vertritt gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied oder auch mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft.

(×) **Halle a. d. Saale.** Bruno Brennecke, Isoliermaterialien, Königstraße 11. Die Firma lautet jetzt: Brennecke & Neumann. Herrn Richard Eberlein ist Einzelprokura erteilt.

Hannover. Hackethal Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft. Dem Kaufmann Herrn Willy Platz in Hannover ist Gesamtprokura erteilt derart, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied zu vertreten.

Heidenheim a. Br. Paul Hartmann A.-G., Verbandstoffabriken. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, wonach aus dem Reingewinn von 251 385 M 6 Prozent Dividende ausgeschüttet werden.

(×) **Leipzig-Stötteritz.** Das Stötteritzer Spezialgeschäft Gummi-Kellermann verlegte seine Geschäftsräume von Weißestraße 18a, 4. Etage, nach Ferdinand-Jost-Straße 51.

München. Das Geschäft der Firma Adolf Häuser, mechanische Gurtweberei, Holzstraße 26, ist von dem seitherigen Inhaber Herrn Adolf Häuser samt eingetragener Firma auf Herrn Ernst Kammermeier übergegangen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Jasin (Malacca) Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 13 144 (22 680) £ Gewinn nur die Zwischendividende von 5 Prozent mit 2765 £ (i. V. zusammen 35 Prozent), der Rest wird vorgetragen. — Dennistown (Krian, F. M. S.) Rubber Estates, Ltd. erzielte 4415 (14 695) £ Gewinn, der ganz zu Rücklage und Uebertrag dient. — Bei Merliman Rubber Estates, Ltd. beträgt der Gewinn 23 096 (92 341) £, wovon 5 Prozent Zwischendividende gezahlt sind. — United Sumatra Rubber Estates, Ltd. verteilt keine Dividende (i. V. 16¼ Prozent), der Reingewinn von 19 915 (36 632) £ wird mit 6579 £ Uebertrag vorgetragen. — Glen Muar Rubber Estates Ltd. hatte hauptsächlich durch den Preisfall der Lager fürs 2. Geschäftsjahr 717 £ Verlust (i. V. 5573 £ Gewinn). Zur Sanierung soll eine neue A.-G. mit 100 000 £ Aktienkapital gebildet werden.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Märkischer Kraftfahrzeug-Vertrieb Herbert Senftleben. Inhaber ist Herr Herbert Senftleben, Kaufmann, Berlin.

Hindenburg, O.-S. Autohaus Niegel G. m. b. H., Ein- und Verkauf von Automobilen und Automobilzubehörteilen, Betrieb einer Reparaturwerkstatt und einer Großgarage. Stammkapital: 5000 RM.

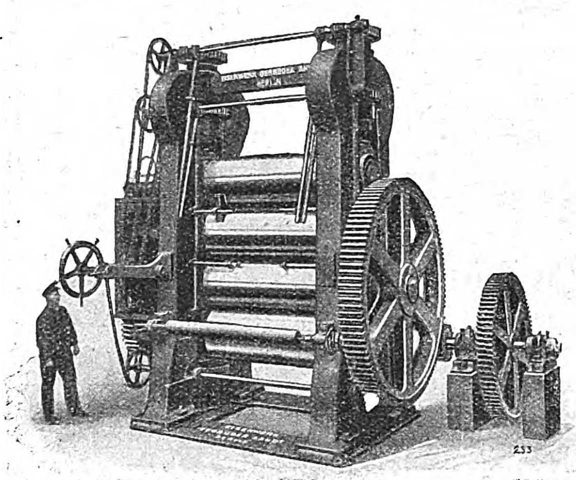
Leipzig. Engelhorn & Thalheim (-Eutritzsch, Gräfestraße 4). Handel mit Kraftfahrzeugen und Betrieb einer Autoreparaturwerkstätte.

(×) **Pirmasens.** Karl Bachmann, Handlung mit Kraftfahrzeugzubehör und -ersatzteilen, Zeppelinstraße 2.

(×) **Wesermünde-Lehe.** Gebrauchsfahrzeuge-G. m. b. H. in Bremen, Zweigniederlassung in Wesermünde-Lehe. Das Stammkapital beträgt 24 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Erfurt. Ueber das Vermögen der Firma Hatu-Gummiwerke Hartmann & Tuphorn G. m. b. H. wurde am 26. Mai 1928 das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet, da der Fall der Ueberschuldung vorliegt und die Schuldnerin die Zahlungen eingestellt hat. Termin zur Verhandlung über den von der Schuldnerin gemachten Vergleichsvorschlag wird auf den 16. Juni 1928, 10 Uhr, Zimmer 50 des Amtsgerichts Erfurt, anberaumt. Zur Vertrauensperson wurde der Kaufmann Herr Walter Holtschmit in Erfurt, Bahnhofstraße 8, bestellt.



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859



Marke „FRANKON"
Erste und älteste Spezialfabrik der
Gummibekleidungs-Industrie Deutschlands.
Nur Qualitätsware
FRANKENBURG & Co. G. M. B. H.
HAMBURG 6, SCHANZEN-STR. 75/77
Erfinder der weltbekannten
„BOCK-VENTILATION"
D. R. P. 434 081
310
Man verlange Offerte

Digitized by Google

Konkurse.

Gleiwitz. Ueber das Vermögen der Automobil- und Zubehör-G. m. b. H., Wilhelmstraße 28, ist am 26. Mai 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Kaufmann Herr Paul Passek in Gleiwitz, Klosterstraße 11. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 10. Juli 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 16. Juni 1928 einschließlich.

Grünberg (Schles.). Das Konkursverfahren über das Vermögen der Schlesisch Elektrotechnischen Fabrik G. m. b. H. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Leipzig-Kleinzschocher. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gummidrechslers Herrn Willy Eck, Baumannstraße 14 (Geschäftslokal: Leipzig-Kleinzschocher, Wiegandtstraße 52) — Konkursverwalter ist der Kaufmann Herr Arthur Klarner in Leipzig, Königsplatz 12 —, wird mangels Masse gemäß § 204 K.-O. eingestellt.

Jubiläen.

Kiel. Auf ein 50jähriges Bestehen konnte am 26. Mai die Maschinenfabrik und Automobilzentrale H. C. Reimers in Kiel, Holstenstraße, zurückblicken.

München. Der kaufmännische Vertreter der Gummifabrik Metzeler A.-G., Herr Hans Horner, konnte auf ein 25jähriges Wirken im Dienste dieses Unternehmens zurückblicken.

Vom Ausland.

Amsterdam. Die holländische Tochtergesellschaft der Continental Caoutchouc Comp. in Hannover, die N. V. Internationale Continental Caoutchouc Comp. in Amsterdam, erzielte bei 2,75 Mill. fl. Bruttogewinn infolge von Debitoren- und Kursverlusten nur 16 228 fl. vorzutragenden Reingewinn.

rg. **Askim** (bei Oslo). A.-S. Askim Gummivarefabrik erhöhte das Aktienkapital um 0,5 Mill. Kr., die alle von älteren Aktionären übernommen wurden, auf voll eingezahlte 1,5 Mill. Kr.

Basel. Bally-Schuhe Verkauf, Aktiengesellschaft. Ende Mai 1928 sind die Bureaux in Basel, Reichensteiner Straße 14, geschlossen worden. Ab diesem Zeitpunkt sind die Adressen folgende: für die Korrespondenzen, gerichtet an die Geschäftsleitung und Buchhaltung: Bally-Schuhe Verkauf A.-G. Schönenwerd (Postfach 13 046), für den Postscheckverkehr: Bally-Schuhe Verkauf A.-G., Postscheck-Konto Aarau Nr. VI 1412.

rg. **Birmingham** (England). Dunlop Rubber Co. Ltd. erhöhte das Stammkapital um 2,05 Mill. Stück neue Aktien à 6 sh 8 d zum Ausgabekurs von 25 sh auf 22,05 Mill. Stück.

rg. **London.** Reliance Rubber Co., Ltd., Gummiwarenfabrik, ging für 45 200 £ an die neue Reliance Rubberware Ltd. über und lud öffentlich zur Zeichnung von 266 000 Aktien à 5 sh und 266 000 Aktien à 1 sh zu Pari ein. Der Reingewinn für 1927 war 11 432 £.

Todesfälle.

rg. **Oslo.** Herr Magnus Mortensen, Gründer (1914) und Inhaber einer Handlung in Maschinenbedarf und Automobilen, starb 58 Jahre alt.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Svendsen & Hagen, chirurgische Instrumentenmacher- und Bandagistfirma, feierte ihr 75jähriges Jubiläum. Inhaber ist seit 1905 Herr O. V. Beauvais.

Neugründungen.

rg. **Arendal** (Norwegen). A.-S. Perfect, Vulkanisieranstalt, bildete sich mit 20 000 Kr. Aktienkapital. Vorsteher ist Herr Ingenieur B. E. Kristoffersen.

Biel (Kanton Bern, Schweiz). Steffen & Zysset, Mattenstraße 64. Spezialgeschäft für Motorräder und Zubehör, Reparaturwerkstätte.

rg. **Göteborg** (Schweden). Göteborgs Gummicentral Fritz Lundgren, Agentur und Handel in Gummiwaren.

Ausschreibungen.

14. Juni: Volksgesundheitsministerium, **Belgrad:** u. a. 5000 kg **Brunswatte, 5000 kg gew. Watte, 5000 kg Papierwatte, 200 000 m Hydrophylgaze.** Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibenden Stellen.

20. Juni: Direction de l'Office des Postes, des Télégraphes et des Téléphones, **Rabat (Marokko): Telephon- und Telegraphenkabel.** Lastenheft durch den Office National du Commerce Extérieur, 22 Av. Victor-Emanuel III, Paris 8.

22. Juni: Commune d'Ixelles **(Belgien): Hoch- und Niederspannungskabel.** Unterlagen gegen 5 Fr. vom Service de l'Electricité, rue d'Alsace-Lorraine 20. (Postscheck-Nr. 9144.)

28. Juni: Magistrat **Sofia,** Direktion der Straßenbahnen und der Stadtbeleuchtung: **2000 m unterirdisches Kabel.** Voranschlag 700 000 Lewa. Die Lieferungsbedingungen zu obiger Ausschreibung sind von der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 54, zu beziehen.

28. Juni: Secretary to the Tender Board, South African Railway Headquarter Offices **Johannesburg, Südafrika: Etwa 100 000 Zubehörteile aus Kautschuk.** Lastenheft durch die ausschreibende Stelle.



Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.

MAGNESIA USTA und CARBONICA Marke **„LIPSIA"**

leicht und schwer

sind die seit Jahrzehnten erprobten Spezialmarken für die Gummiwaren-Industrie.

LIPSIA, Chemische Fabrik A.-G., Mügeln Bezirk Leipzig

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4282. Wer ist Hersteller von **Hutabzeichen aus Celluloid?**

Nr. 4283. Wer ist Fabrikant der **„Pneumo"-Lutscher?**

Nr. 4284. Wer fabriziert das Händereinigungsmittel **„Horbin"?**

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus"-Gummi-Blasen?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner"-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4319. Wer sind die Hersteller der **Schwimmflügel „Torpedo"** und **„Libelle"?**

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith"?**

Nr. 4328. Wer fertigt **unvulkanisierte Gummiplatten** an, beiderseitig gummiert, in der Mitte Stoffeinlage — 0,5 mm stark, zur Heißvulkanisation?

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4331. Wer ist Fabrikant der **Monatshose „Susanna"?**

Nr. 4337. Wer ist Hersteller der lebhaft rotgefärbten **Flaschenscheiben** von großer Reißfestigkeit und schwimmender Qualität?

Nr. 4341. Wer ist Hersteller von **„Fundament"-Gummiplatten?**

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

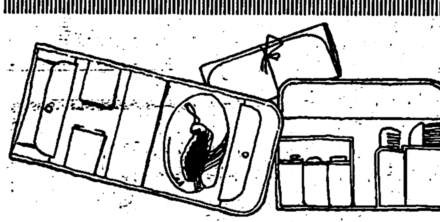
Nr. 4343. Wer ist Hersteller des **Ventilsaugers „Gentil"** mit Beinscheibe, kein Reingummi, zirka 70 mm?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 4. Juni 1928.

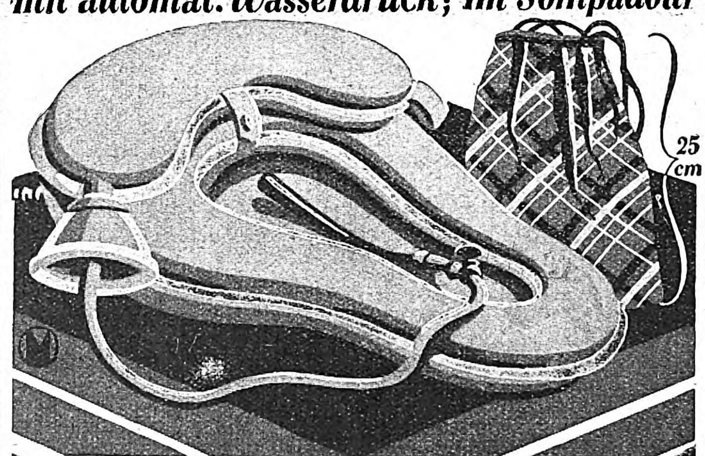
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	51,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	140,50	
Gummiwerke Elbe	147,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	82,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	38,5	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	114,25	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	101,75	
August Wegelin, A.-G.	146,50	
	G	B
Bibundi	50,—	55,—
Deutsche Kautschuk	136,—	142,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	610,—	640,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	105,—	115,—
Meanja	85,—	90,—
Samoa Kautschuk	90,—	110,—
Victoria	100,—	—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.



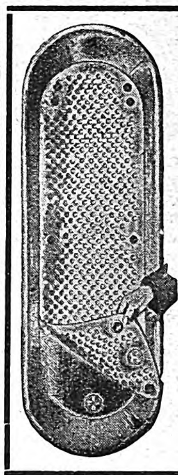
„LUXUS FÜR ALLE"
sei auch Ihr Wahlspruch.
Jeder will heute etwas wirklich Schönes und Gutes für wenig Geld. Deshalb folgen Sie in Ihrem eigensten Interesse dieser Devise! Sie können dies überaus leicht mit unseren farbenprächtigen, modernen
Reiserollen, Schwammbeuteln und Sportetuis
denn diese sind
billig, praktisch und schön.
Gustav Berlinger & Co.
Spezialfabrik, Stuttgart 332

Autopressbidet
mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau
In der Enge heutiger Wohnungen auf Reisen • auf Besuch
die einfachste Lösung der schwierigsten Frage
Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:
„Degufrah" Berlin-Weißensee
In allen Kulturstaaten geschützt

Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

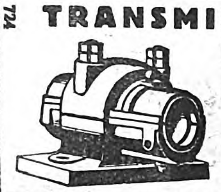


Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



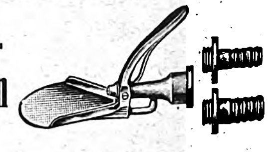
Stanz Messer
Ausschlageisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

774 TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-Armaturen
jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preß-gesetzes verantwortlich.

Continental-Gummitiere. Sommer und Sonne locken fröhliche Menschen alljährlich an Wasser und Strand. Der blaue Himmel lacht über Sandburgen und Badekörben, flatternde Wimpel und spielende Kinder. Schaufel, Schippe und Strandspielzeuge aller Art erregen Jubel und Entzücken bei der Jugend. Aber am meisten beschäftigen sich die Kinder mit den entzückenden aufblasbaren **„Continental-Gummitieren"**, die drollig und farbenfroh ihre luftgefüllten Leiber im Sande strecken oder auf Wellenbergen lustig schaukeln. Ihre Haltbarkeit widersteht selbst kräftig zugreifenden Kinderhänden. Die Continental-Gummi-Spieltiere sind anspruchslos hinsichtlich der Raumfrage und dabei immer wieder voll neuen Reizes.

Die Harburger Turngemeinde von 1905, früher unter dem Namen Turnverein Harburg-Wien bekannt, trat am Sonntag, den 3. Juni wieder mit einer großzügigen Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit. Dank der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., deren Vorstand sich in uneigennütziger Weise für die Turnsache einsetzt, war es dem Verein möglich geworden, einen Spielplatz herzurichten, der zirka 10 000 qm Bodenfläche umfaßt. Es steht außerdem ein der obengenannten Firma gehörendes Gelände von 30 000 qm zur Verfügung, das nach und nach dem Verein nutzbar gemacht werden soll. Ein Gedenkstein für die Gefallenen, entworfen von dem Architekt Mahlmann, Harburg, wurde von freiwilligen Mitteln der Mitglieder erbaut. Der aus Findlingen gemauerte Stein mit den Namen der Gefallenen des Vereins auf Bronzetafeln bildet ein in das Gelände passendes Monument. Die Platz- und Gedenksteinweihe wurde unter Beisein von führenden Persönlichkeiten der Stadt und der Industrie Harburgs von dem Führer der Deutschen Turnerschaft, Dr. von Mangoldt, Vertreter des Unter-Elbgaues, vorgenommen. Die Feiern waren für die Teilnehmer ein Erlebnis. Im Rahmen dieser beiden Weihen hielt der Verein ein gauoffenes Sportfest ab. Mehr als 200 fremde Teilnehmer bestritten die Wettkämpfe. Rund 300 Mitglieder des Vereins vollführten die gut geturnten Massenfreiübungen. Sondervorführungen der weit über Harburgs Grenzen hinaus bekannten Turn- und Gymnastikschule des Vereins unter Leitung des Turnlehrers Busch bildeten eine wichtige Note der Veranstaltung. Die Verkündigung der Sieger durch Gauturnwart Heinrich Frehse, Lüneburg, schloß den Tag.

* * *

Schnellverschlüsse. Der aufmerksame Beobachter wird feststellen können, daß auch auf diesem Gebiete insofern eine gewisser Wendepunkt erreicht ist, als sich gerade in den letzten Jahren Schnellverschlüsse für Dampfgefäße mehr und mehr eingeführt haben. Eine seit etwa 6 Jahren bewährte Konstruktion wird von der Firma **Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. Westf.,** hergestellt. Der Verschluß ähnelt einem Bajonettverschluß, hat diesem aber gegenüber den Vorteil, daß der Deckel lose eingedreht wird, so daß die Dichtung keinem Verschleiß unterworfen ist. Das Abdichten selbst erfolgt durch den im Innern des Gefäßes auftretenden Ueberdruck, unter Anwendung einer zungenförmigen Dichtung, dessen Kegelfläche freiliegt (D. R. P.). Eine wesentliche Einrichtung an dem Verschluß von Scholz & Co., Coesfeld, bildet die sogenannte Sicherheitseinrichtung, die verhindert, daß das Gefäß unter Druck gesetzt wird, wenn der Deckel nicht richtig eingedreht wurde. Diese Vorrichtung besteht aus einem Hahn, der das Kesselinnere mit der Atmosphäre verbindet und dessen Durchgang der Dampfzuführungsleitung angepaßt ist. Dieser Hahn wird mittels eines segmentartigen Hahnschlüssels bedient und kann nur geschlossen werden, wenn der Deckel richtig eingedreht ist (D. R. P.). Das Bedienungspersonal ist also nicht angewiesen, äußere Kennzeichen oder sonstige Kontrollmerkmale zu beachten, sondern die Vorrichtung verhindert zwangsläufig die Inbetriebnahme des Kessels bei unsachgemäßer Bedienung. Mit Rücksicht auf die folgenschweren Unglücke, die sich gerade in letzter Zeit infolge sorgloser Bedienung von Schnellverschlüssen ereignet haben, muß die vorstehend beschriebene Einrichtung als außerordentlich wertvoll angesehen werden.

* * *

„Durobax" Hochdruckgläser mit weiß-rotem Reflektorstreifen bringt die bekannte **Wasserstandsglas-Spezialfabrik Wessel & Co., Lübeck,** als Neuheit heraus. Die „Durobax" Hochdruck-Wasserstandsgläser sind bekanntlich für höchste Dampfdruckansprüche und gegen das Angefressenwerden durch alkalische Säuren besonders widerstandsfähig. Durch ein besonderes Verfahren wird nunmehr gegen geringe Mehrkosten, sowohl diese Qualität, als auch „Felsenglas" für bis 15 Atm. Dampfdruckansprüche mit äußerem weiß-roten Speziallackstreifen versehen, wodurch die beste Sichtbarkeit des Wasserstandes ermöglicht wird. Die großen Vorteile der Betriebssicherheit durch den schon von weitem klar erkennbaren Wasserstand, vereint mit günstigen Preisen dieser neuen Gläser, lassen für die technischen Händler guten Umsatz und hohen Verdienst erwarten, da ein langjähriger Wunsch vieler Maschinisten durch diese neuen Gläser erfüllt wird. Es können alle Abmessungen in wenigen Tagen geliefert werden.

Sie fördern das Interesse Ihrer Mitarbeiter am Geschäft,

wenn Sie ihnen Gelegenheit geben, das Blatt der Branche die »Gummi-Zeitung«, regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.



Echte Jenkins'Ringe

mit der 452

Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Inserate in der »Gummi-Zeitung« **haben großen Erfolg!**

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545



„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör

Lenkstangengriffe und -Ueberzüge
Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi
Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte
Kühlerschläuche / Fensterdichtung

in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Anteil des stillen Gesellschafters an dem sogenannten Entschuldungsgewinn.

sk. In dem Auseinandersetzungsstreit zwischen dem alleinigen Inhaber einer offenen Handelsgesellschaft in H. (Beklagte) und den Erben eines früheren stillen Gesellschafters (Klägern) hatte das Landgericht Osnabrück die Kläger mit ihrem Anspruch auf Auszahlung eines Gewinnanteils wegen durch Hypothekenrückzahlung in der Inflationszeit erzielten Gewinnes abgewiesen. Auf die Sprungrevision der Kläger hat jetzt das Reichsgericht das landgerichtliche Erkenntnis aufgehoben und die Sache an den Vorderrichter zurückverwiesen. In den Entscheidungsgründen der Höchsten Instanz sind folgende Darlegungen von erheblicher rechtsgrundsätzlicher Bedeutung: Der Senat hält an seiner früheren Auffassung (Urteil vom 5. November 1908. II. 243/08), daß der stille Gesellschafter an jeder Erhöhung des Gesellschaftsvermögens teil hat, nicht fest. Ein solcher Anspruch trifft jedenfalls dann nicht zu, wenn es sich, wie vorliegend, bei den fraglichen Schuldposten um Verbindlichkeiten handelt, die während Bestehens der stillen Gesellschaft längst vor den Geldentwertungszeiten zum Erwerb von Geschäftsgrundstücken, Erstellung von Fabrikationsräumen, Anschaffung von Maschinen und dergleichen, also zu Betriebserweiterungen und Verbesserungen eingegangen sind. Solche Verbindlichkeiten, die zum Nutzen des Unternehmers und der stillen Teilhaber eingegangen sind und nicht privaten Zwecken des Beklagten dienten, fallen im Innenverhältnis auch zu Lasten beider Parteien und nicht etwa nur zu Lasten des Beklagten; sie bildeten einen echten Passivposten der Gesellschaftsbilanz; ihr gänzlicher oder teilweiser Wegfall auf der Passivseite bedeutet, wenn er ohne Gegenleistung und anderweitige Belastung aus dem Geschäftsvermögen geschah, einen echten Gewinnposten. Denn Gewinne sind keineswegs nur die Geschäftserträgnisse, die durch Warenumsatz erzielt werden; darunter fällt vielmehr auch sonstiger in dem Betrieb des Handelsgewerbes erzielter Vermögenszuwachs, wie er z. B. durch Verjährung, gänzlichen oder teilweisen Erlaß von Geschäftsverbindlichkeiten., also durch Verminderung der Geschäftsschulden entsteht. Unbestritten ist, daß der stille Gesellschafter an den Wertsteigerungen der während der Dauer der Gesellschaft und mit deren Mitteln erworbenen oder verbesserten Anlagegegenständen teilnimmt. Ebenso unbedenklich ist aber auch sein Gewinnanteilsrecht hinsichtlich wirklicher Entschuldungsgewinne zu bejahen, die auf der Abstoßung von zu solchen Zwecken aufgenommenen Geschäftsschulden oder der Aufwertungsgesetzgebung beruhen. An hieraus herrührenden Bilanzschlußgewinnen ist der stille Gesellschafter so gut beteiligt wie er es an einem Gewinn ist, der auf die Verjährung oder den gänzlichen oder teilweisen Erlaß von Geschäftsschulden zurückgeht. Das von dem stillen Gesellschafter eingelegte Kapital wird nicht selten wesentlich mit die Grundlage des geschäftlichen Kredits bilden, der eine Schuldaufnahme zu Betriebserweiterungen und Verbesserungen überhaupt erst ermöglichte oder wenigstens erleichterte. Auch von diesem Gesichtspunkt aus erscheint es gerechtfertigt, den stillen Gesellschafter, der zudem an und für sich auch an den Geldentwerungsverlusten mit zu tragen hat, an etwaigen Entschuldungsgewinnen aus Verbindlichkeiten der bezeichneten Art teilnehmen zu lassen. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 17. April 1928. II. 432/27.) (flp)

* * *

Neue Fristsetzungspflicht der Versicherung trotz bereits erfolgter Stundung.

sk. Der Hotelbesitzer S. in B. hatte sein Anwesen nebst Inventar seit 22. Januar 1925 auf 10 Jahre bei einer Feuerversicherungsgesellschaft in B. gegen Feuersgefahr versichert. Am 3. Juni 1926 entstand ein Brand, der zwei Stallgebäude vernichtete und ein drittes beschädigte. Der Brandschaden wurde auf 5031 RM. festgestellt. Die Versicherung lehnte Zahlung ab, weil S. die am 22. Januar 1926 fällig gewordene Prämie mit 310 RM. und Nebenkosten trotz Aufforderung vom 3. Februar 1926 nicht pünktlich bezahlt habe, sondern erst am 16. April 1926 eine Abschlagszahlung von 100 RM. und am 4. Juni 1926 eine weitere Zahlung von 70 RM. auf sie geleistet habe, so daß auch am Brandtage die Prämie noch nicht voll beglichen gewesen sei. S. klagte zunächst gegen die Königsberger Filiale der Versicherung auf Zahlung eines Teilbetrages. Das Landgericht Königsberg wies die Klage ab, das Oberlandesgericht daselbst erkannte antragsgemäß, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht weist den Einwand der Beklagten, daß sie infolge des Verzuges des Klägers mit der Prämienzahlung von ihrer Entschädigungspflicht frei geworden sei, hauptsächlich darum zurück, weil die Beklagte, nachdem sie durch ihr Schreiben vom 4. Mai 1926 dem Kläger bis zum 1. Juni 1926 Stundung gewährt hatte, nach dem Ausbleiben der Zahlung trotz ihrer früheren Fristsetzung diesem noch einmal eine Zahlungsfrist gemäß § 39 VVG. hätte bestimmen müssen. Ganz allgemein mag der Satz, daß nach bewilligter Stundung die Fristsetzung noch einmal wiederholt werden muß, wenn der Versicherte bis zum Ablauf der Stundungsfrist die rückständige Prämie nicht bezahlt hat, vielleicht Bedenken haben. Im gegebenen Falle aber entnimmt das Berufungsgericht aus dem Grundsatz, daß der Versicherte gegenüber dem mit Versicherungsangelegenheiten besser vertrauten Versicherungsunternehmer nach Möglichkeit geschützt sein soll, für die Beklagte die Pflicht, daß sie den Kläger in dem Schreiben vom 4. Mai 1926 darauf hätte hinweisen müssen, daß trotz der Stundung der Prämie ein Versicherungsschutz des Klägers zufolge der bereits eingetretenen Verzugsfolgen nicht bestehe. Dies ist rechtlich nicht zu beanstanden. Bestand diese Pflicht aber, so konnte der Kläger nach Treu und Glauben das Stundungsschreiben der Beklagten dahin verstehen, daß die in ihrem früheren Schreiben vom 3. Februar 1926 erfolgte Androhung, sie sei von der Verpflichtung zur Leistung frei, wenn er bei Eintritt des Versicherungsfalles mit der Prämie noch im Rückstande sei, und ebenso der nochmalige Hinweis der Beklagten in dem Schreiben vom 30. März 1926, daß ihre Entschädigungspflicht bis zur Prämienzahlung ruhe, keine Geltung mehr habe. Unter solchen Um-

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE“ G.m.b.H. Hildesheim (Hann)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Monatshosen „Eva“

ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und Damengürtel „Eva“
„Eva“-M'hose.
Kinderschutzgürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

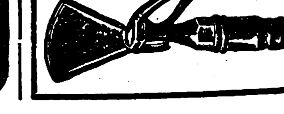
Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Kreide
sämtliche Sorten (spez. Rügener Dr... Kronen, letztere trustfrei, Qualität ste... gleichbleibend, da aus einer und derselbe... Grube) liefern waggonweise billigst unt... kulanten Bedingungen
Ohlsen & Mayer, Hamburg 5
Fernruf: Vulkan 7057.
(Vertreter unt. günst. Bedingungen gesucht)

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
182

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpfle... etc. Jllustr. Preisliste gra...
Gustav Goll, Kunstansta...
422 Tuttlingen (Württ.)


Verlangen Sie Liste
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Digitized by Google

ständen ist es aber nicht rechtsirrtümlich, wenn das Berufungsgericht nach dem Ausbleiben der Zahlung bis zum 1. Juni 1926 eine neue Fristbestimmung der Beklagten aus § 39 VVG. für erforderlich gehalten hat, um dieser die Befreiung von ihrer Entschädigungspflicht zu sichern. Denn solchenfalls war es erst der nach dem 1. Juni 1926 eingetretene neue Verzug mit der Prämienzahlung, der den Fortfall des Versicherungsschutzes begründen konnte, und dies war nur in Verbindung mit einer neuen Fristsetzung aus § 39 VVG. möglich. (R.-G. v. 3. April 1928. VII 635/27.)
(flp)

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Zuwendungen für den Besuch von Fachschulen usw. sind Dienstaufwandsentschädigungen.

Dr. G. Eine Firma hatte einem ihrer Angestellten neben seinem Gehalt einen Betrag zum Besuche einer Fachschule gewährt und diesen Betrag als Dienstaufwandsentschädigung bezeichnet, den Lohnsteuerabzug also nicht vorgenommen. Vom Finanzamt zum näheren Nachweis aufgefordert, hatte sie ausgeführt, es seien monatlich 200 RM. bezahlt worden, um ihrem Angestellten den Besuch der Textilschule zu ermöglichen, sowie zur Bestreitung der Mehrkosten an Unterhaltung, für Beschaffung von Fachliteratur und zur Erprobung neuer Verfahren. Hauptbestimmend sei gewesen, daß sich der Betrieb auf die Dauer keinen besonderen Chemiker leisten könnte, es hätte Zusammenlegung der gesamten Betriebsleitung in einer Hand erstrebt werden müssen. Das Finanzamt hat diese Beträge für lohnsteuerpflichtig gehalten und ausgeführt, es liege Arbeitslohn in versteckter Form vor. Da es sich um Zahlungen in abgegrenzter monatlicher Höhe handle und ein Nachweis von Auslagen im Interesse der Firma fehle, so könne eine Dienstaufwandsentschädigung nicht anerkannt werden. Vielmehr gestatteten die Verhältnisse der Firma den Schluß, daß durch Einsparung eines besonderen Chemikers eine höhere Entlohnung des Betriebsleiters bedingt sei. Der Reichsfinanzhof hat in einer bemerkenswerten Entscheidung vom 8. Februar 1928 (VI A 113/28) diesen Standpunkt des Finanzamts als unrichtig bezeichnet und der beschwerdeführenden Firma recht gegeben. Ist ein Angestellter infolge seiner Anstellung nicht nur verpflichtet, seine Arbeitskraft in den Dienst des Unternehmens zu stellen, sondern auch sich in einer Weise zu betätigen, die mit baren Ausgaben oder sonstigen Vermögensminderungen für ihn verbunden ist, so liegen in Höhe dieser Aufwendungen Werbungskosten vor. § 36 Abs. 2 EStG. rechnet jedoch die derartigen Werbungskosten entsprechenden Beträge nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. Bei Privatangestellten muß zunächst eine besondere Vereinbarung vorliegen, daß gewisse Beträge zur Bestreitung des durch den Dienst veranlaßten Aufwandes gezahlt werden. Diese Bedingung war hier unstreitig gegeben. Es müssen aber ferner die Entschädigungen entweder nur in Höhe des nachgewiesenen Dienstaufwandes gewährt werden, was hier nicht zutrifft, oder sie dürfen die tatsächlichen Dienstaufwendungen offenbar nicht übersteigen. Dienstaufwandsentschädigung liegt zweifellos vor, wenn der Erwerb der Kenntnisse lediglich im Interesse der Firma liegt, d. h. wenn der Angestellte die Kenntnisse nur während seiner Anstellung in der Firma verwerten kann, ebenso unzweifelhaft nicht, wenn die Kenntnisse im Betriebe der Firma überhaupt nicht verwertbar sind. Sendet z. B. eine Modewarenfirma einen Angestellten nach Paris, damit sich dieser über die neuesten Moden unterrichtet, so ist einleuchtend, daß die Reise und Aufenthaltskosten im Dienste der Firma verwendet sind; andererseits kann von einer Dienstaufwandsentschädigung z. B. keine Rede sein, wenn eine Firma einem Angestellten die Mittel zu Sprachstudien gewährt, obwohl die Sprachkenntnisse in ihrem Betriebe nicht verwertbar sind. Im vorliegenden Falle lag es nun nach der Behauptung der Firma so, daß die erlangten Kenntnisse im Dienste der Firma verwertet werden sollten, indessen eine Verwertung durch den Angestellten in seinem Interesse mindestens nicht ausgeschlossen war. Der RFH. war der Ansicht, daß der letztere Umstand nicht rechtfertigt, die Ausbildungskosten auch nur zum Teil als Arbeitslohn anzusehen. Es liegt in der Natur vieler Anstellungen, namentlich jüngerer Angestellten, daß der Angestellte nicht nur Gehalt bezieht, sondern auch den Vorteil hat, daß er sich gelegentlich seiner Betätigung in der Firma nützliche Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben kann. Es ist ganz ausgeschlossen, diesen Vorteil, der vielfach von der Firma bewußt gewährt wird und ihr bisweilen sogar leicht zu schätzende Aufwendungen verursacht, zur Steuer heranzuziehen. Mit Rücksicht darauf erscheint es unbillig, bei Aufwendungen zum Erwerb von im Betriebe zu verwendenden Kenntnissen in Rechnung zu stellen, daß der Erwerb der Kenntnisse für den Angestellten auch einen persönlichen Vorteil bedeutet. Vielmehr ist davon auszugehen, daß, wenn es eine Firma für ihren Betrieb als nützlich erachtet, einem Angestellten die Mittel zur Erlangung von im Betrieb verwendbaren Kenntnissen zu gewähren, die damit verbundene Förderung des Angestellten ebenso eine bloße unbeachtliche Nebenwirkung darstellt wie die vielfach durch die Betätigung im Betrieb eintretende Erhöhung der Leistungsfähigkeit eines Angestellten.


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia"-Gasschlauch
begeistert.

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a


Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Zoll- und Verkehrswesen

Die Erhebung von Zollzuschlägen in Albanien. In Albanien werden — nach dem Stand vom März 1928 — folgende Zollzuschläge erhoben: 1 Prozent vom Werte, der nach der Originalfaktura berechnet wird, beim Wareneingang über Skutari und Alessio (San Giovanni di Medua) bis zur Veröffentlichung eines neuen Gesetzes. 2 Prozent vom Werte, der nach der Originalfaktura berechnet wird, beim Wareneingang und -ausgang nach bzw. aus und über Durazzo. 7 Prozent des Zolles aller vom Ausland — sei es zur See oder zu Land — nach Albanien eingeführter Waren als Gemeindeauflage unter der Bezeichnung „Takse Baschkije". 3 Prozent des Zolles aller vom Ausland — sei es zur See oder zu Land — nach Albanien eingeführter Waren für die Gemeindeverwaltung der Hauptstadt unter der Bezeichnung „Takse per Baschkin e Kryeqiietit". 1 Prozent des Zölles bei der Wareneinfuhr über Zollstellen an See- und Binnenhäfen mit Landungsbrücken als sogenannte Molotaxe zugunsten der Gemeindeverwaltungen der Städte zwecks Unterhaltung der Landungsbrücken. 2 Prozent des Zolles bei der Einfuhr aller Waren, deren Zollsätze nicht vertraglich festgelegt sind, als Unterrichtsabgabe. (flp)

Austausch der Ratifikationsurkunden zum deutsch-französischen Handelsabkommen. Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 17. August 1927 hat am 15. Mai in Paris stattgefunden. Das Handelsabkommen ist bekanntlich bereits nach der Bekanntmachung am 6. September 1927 endgültig in Kraft getreten. (flpstr)

Der neue estländische Zolltarif. In Estland soll bis zur Einführung der neuen allgemeinen und Minimal-Zolltarife zeitweilig der bestehende Einfuhrgrundzolltarif mit den dazu gehörigen Konventionaltarifen, die auf Grund von Handelsverträgen in Anwendung gelangen, als Minimal-Zolltarif anerkannt werden, während als allgemeiner Zolltarif die gegenwärtig geltenden Zollsätze des Einfuhr-Grundzolltarifs mit einer Erhöhung von 50 Prozent gelten. Der allgemeine Tarif wird für alle Produkte und Erzeugnisse der Staaten in Anwendung gebracht, die mit Estland keinen Handelsvertrag besitzen, oder in deren Handelsverträgen mit Estland die estländischen Produkte und Erzeugnisse keine Zollvergünstigungen genießen. Auf deutsche Erzeugnisse wird der allgemeine Zolltarif Anwendung finden. Der Regierung steht das Recht zu, zeitweilig, doch nicht länger als bis zum 1. Januar 1929 hinsichtlich derjenigen Staaten die Einführung des allgemeinen Zolltarifs aufzuschieben und die Dauer der Anwendung des Grundzolltarifs zu verlängern, mit denen im Moment des Inkrafttretens dieses Gesetzes Handelsvertragsverhandlungen im Gange sein werden, oder mit denen Handelsverträge abgeschlossen, doch noch nicht in Kraft getreten sind. Dieses Gesetz wird 4 Monate nach seiner Veröffentlichung im Staatsanzeiger in Kraft treten. Die Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt. (flp)

Wertkästchen im Verkehr mit Bulgarien. Im Verkehr mit Bulgarien sind jetzt auch Wertkästchen bis zum Meistbetrag der Wertangabe von 800 RM. auf dem Leitwege über Oesterreich zugelassen. Jedem Wertkästchen ist außer einem statistischen Anmeldeschein für die deutsche Warenverkehrsstatistik eine Zollinhaltserklärung in französischer Sprache beizufügen. (flp)

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

Auto-Gummischwamm „Recordschlager" mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn
liefert preiswert
J. Samuel, Güstrow
Gummiwaren-Fabrik.

Stanzmesser Werkzeuge
Scheiben aller Art
liefern als Spezialität
P. Kluge u. Co. Werkzeugfabrik: Stanzerei Hannover-Döhren.

Blei-glätte
liefert
Chemische Fabrik von J. E. Devrient
Actien-Gesellschaft
Zwickau i. S.

Gummiabsätze
DIANA 62 PRIMA 62
Industrie und mit Ledereinlagen liefert Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen
Diana-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Gelnhausen H.-N.

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen
behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Feuerfestes Isolier-Material
Ia Schlackenwolle
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im Januar/April 1928, verglichen mit 1927.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Januar/April 1928	1927		Januar/April 1928	1927
Einfuhr . . dz	1 220	824	**Ausfuhr** . . dz	6 334	6 977
Wert	601	480	Wert	2 741	3 487
Schweiz	453	—	Frankreich . . .	462	430
Aegypten . . .	81	—	Großbritannien .	61	110
Japan	404	548	Italien	348	261
Niederl.-Indien	163	—	Niederlande . .	148	505
			Rußland	1 166	116
			Schweiz	606	562
			Britisch-Indien .	1 105	829
			V. St. v. Amerika	1 979	3 693

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	164	104	**Ausfuhr** . . dz	2 269	1 304
Wert	89	65	Wert	1 147	747
Rückwaren . . .	5	—	Veredelungsverkehr	356	17
Zollfrei (a. Waren)			Dänemark . . .	105	—
u. zollermäßigt	24	9	Finnland . . .	97	—
Zollsatz 160 RM.	135	95	Großbritannien .	217	97
Frankreich . . .	96	—	Italien	313	58
Elsaß-Lothringen	1	—	Niederlande . .	249	175
V. St. v. Amerika	45	—			

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	—	5	**Ausfuhr** . . dz	96	96
Wert	—	6	Wert	137	135
Zollsatz 300 RM.	—	5	Großbritannien .	18	30

(639a/c) Zellhorn (Celluloid) und ähnliche Stoffe:

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	420	432	**Ausfuhr** . . dz	13 915	7 764
Wert	209	215	Wert	7 549	3 842
Rückwaren . . .	275	—	Belgien	1 214	352
Zollsatz 25 RM.	133	41	Danzig	11	—
„ 50 RM.	—	133	Frankreich . . .	139	—
„ 100 RM.	12	18	Elsaß-Lothr. . .	3	—
Frankreich . . .	18	139	Großbritannien .	2 550	1 490
Großbritannien .	140	—	Italien	696	472
			Niederlande . .	249	107
			Oesterreich . .	723	712
			Ostpolen . . .	600	534
			Poln. Oberschles.	19	—
			Rußland . . .	1 775	613
			Schweiz	135	125
			Spanien	1 174	273
			Tschechoslow. .	851	1 794
			Ungarn	245	127
			China	99	—
			Argentinien . .	239	88
			Kanada	272	85
			V. St. v. A. . .	137	—
			Austral. Bund .	78	—

Reparations-Sachlieferungen

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	890	431
Wert	650	—
Belgien	890	—

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	2 415	1 234	**Ausfuhr** . . dz	14 638	10 481
Wert	675	464	Wert	3 288	3 316
Rückwaren . .	8	—	Veredelungsverkehr	2 036	1 854
Veredelungsverkehr	45	49	Belgien	221	262
Zollfrei (and. War.)	—	2	Dänemark . . .	269	208
Zollsatz 24 RM.	20	4	Danzig	44	—
„ 25 RM.	2 340	1 135	Frankreich . . .	128	—
„ 100 RM.	2	9	Elsaß-Lothr. . .	24	—
Frankreich . . .	552	319	Großbritannien . .	2 254	2 219
Großbritannien .	943	365	Italien	390	308
Niederlande . .	323	132	Niederlande . .	3 603	912
Oestereich . . .	124	—	Oesterreich . .	908	876
Tschechoslowakei	445	—	Ostpolen . . .	531	680
			Poln. Oberschles.	13	—
			Westpolen . . .	31	—
			Rußland . . .	262	—
			Schweden . . .	546	305
			Schweiz	1 095	709
			Spanien	265	256
			Tschechoslowak.	1 341	1 655
			China	96	123
			Türkei	96	—
			Kanada	10	135
			V. St. v. Amerika	1 772	669

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Einfuhr . . dz	425	283
Wert	510	307
Rückwaren . .	189	—
Veredelungsverk.	4	4
Zollfrei (and. War.)	—	2
Zollsatz 250 RM.	9	—
„ 280 RM.	204	70
„ 300 RM.	7	12
„ 400 RM.	12	75
Saargebiet . . .	1	—
Frankreich . . .	88	61
Elsaß-Lothringen	—	1
Großbritannien .	75	—
Oesterreich . . .	34	—
Tschechoslowakei	60	—
V. St. v. Amerika	41	—

	Januar/März 1928	Januar/März 1927
Ausfuhr . . dz (außer Trockenplatten und Rosenkränzen)	12 967	10 544
Wert	16 709	13 920
Rückwaren . .	6	—
Veredelungsverk.	103	96
Saargebiet . .	60	—
Belgien	332	163
Dänemark . . .	403	358
Danzig	40	49
Finnland . . .	145	122
Frankreich . . .	136	60
Elsaß-Lothringen	7	14
Griechenland . .	38	48
Großbritannien .	3 737	2 817
Italien	484	423
Jugoslawien . .	59	70
Lettland	38	—
Litauen	51	—
Luxemburg . .	7	—
Memelland . . .	5	—
Niederlande . .	1 078	920
Norwegen . . .	238	221
Oesterreich . .	247	203
Ostpolen . . .	21	—
Portugal	45	89
Rumänien . . .	44	71
Rußland . . .	23	11
Schweden . . .	592	514
Schweiz	577	427
Spanien	292	232
Tschechoslowakei	257	213
Ungarn	66	85
Aegypten . . .	59	44
Brit. Südafrika	104	59
Kanarische Inseln	4	—
Brit.-Indien . .	481	430
China	122	79
Niederl.-Indien	93	57
Türkei	96	98
Argentinien . .	321	279
Brasilien . . .	219	132
Kanada	234	203
Chile	74	89
Kolumbien . .	72	114
Kuba	42	51
Mexiko	101	87
Uruguay . . .	75	33
V. St. v. Amerika	1 239	1 073
Austral. Bund .	181	171
Reparations-Sachlieferungen		
Ausfuhr . . dz	4	—
Wert	3	—
Belgien	4	—

Fragekasten.

Ueberziehen von bedrucktem Celluloid.

Anfrage: Wie können bedruckte Celluloidtäfelchen am besten mit einer farblosen, klaren, dünnen Celluloidschicht überzogen werden, damit die Schrift, resp. der Druck oder die Lithographie sich nicht verwischt und nicht abgegriffen werden, noch sonstwie entfernt werden kann? Welche Celluloidlackmischung kann am besten dazu verwendet werden? Wir haben schon Versuche mit Zaponlack und Celluloidlacken und Tauchlösungen gemacht, die uns aber alle nicht befriedigen.

Antwort: Im allgemeinen wird bedrucktes Celluloid überhaupt nicht überzogen, da bei den neueren Druckverfahren die Farbe so fest eingeprägt wird, daß sie sich nicht verwischt. Der Sinn der Anfrage ist wohl auch, die bedruckten Täfelchen unverwischbar zu machen. Dies wäre aber leichter zu erreichen, wenn zum Bedrucken Folien verwendet würden und dieser Druck mit heißen Stempeln in das Celluloid eingebrannt würde. Andernfalls müssen Celluloiddruckfarben benutzt werden, die ebenfalls in das Material eindringen und dadurch unverwischbar haften. Diese Farben liefern die meisten Farbenfabriken. Werden aber gewöhnliche Druckfarben verwendet, so muß diesen unbedingt etwas Aceton zugesetzt werden, damit sie unverwischbar haften. Die auf diese Weise hergestellten Drucke können jederzeit mit Zaponlack und Tauchlösungen überzogen



Digitized by Google

werden, ohne zu verwischen, während gewöhnliche Druckfarben durch die in den Lacken enthaltenen Säuren gelöst werden und sich infolgedessen verwischen. Falls es sich um laufende Druckarbeiten handelt, wäre es anzuraten, eine Stempelpresse mit fortlaufendem Folienband zu verwenden. Diese sind elektrisch heizbar, so daß dadurch mit erwärmtem Stempel der Druck eingeprägt und unverwischbar wird. Für feinere Linien und feinere Buchstaben ist allerdings der Druck mit entsprechenden Stempeln und Celluloiddruckfarben vorzuziehen, weil die scharfen Konturen des Stempels die Folie meist zerschneiden und dadurch Blinddruck ergeben. A. J.

* * *

Schneiden von Celluloidstreifen.

(Siehe Seite 1660.)

Derartige schmale Streifen lassen sich sehr vorteilhaft auch auf der Celluloidschneidemaschine schneiden. Diese Maschine ersetzt die Kreissäge und auch Tafelschere; sie spaltet das Material nur, so daß weder ein Schnittverlust noch eine Gratbildung entsteht. Damit ist auch eine Entzündung des Materials ausgeschlossen. Die Maschine arbeitet mit zwei gegen einander rotierenden Kreismessern, wodurch das Celluloid von oben und unten auseinandergeschnitten wird. Außerdem ist sie mit genauem Anschlag versehen, so daß also die Streifenbreite genau eingestellt werden kann. Die Schnittgeschwindigkeit beträgt etwa 15 m per Minute, wodurch die Maschine ebenso leistungsfähig ist, wie Kreissäge und Tafelschere. A. J.

Geschäfts- und Personalmitteilungen.

Leipzig. Jakob J. Eisen, Haarschmuck-Großhandlung, Grimmaischer Steinweg 6. Der Sitz der Handelsniederlassung ist nach München verlegt worden, weshalb die Firma hier in Wegfall kommt.

Leipzig. Dermatoid-Werke Paul Meißner A.-G., Leipzig. Das Geschäftsjahr für 1927 bringt eine Dividende von 9 Prozent auf die Vorzugsaktien und 6 Prozent auf die Stammaktien zur Verteilung. Auf neue Rechnung kommen 40 212 Mark.

Naumburg a. Saale. Gebrüder Müller, Kammfabrik. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter, Herr Fabrikbesitzer Curt Müller ist alleiniger Inhaber der Firma.

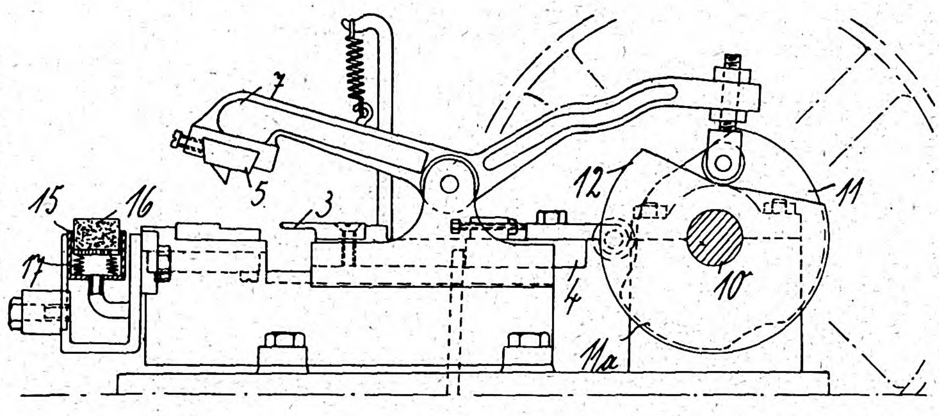
Nürnberg. Die Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker Akt.-Ges. schließt das Geschäftsjahr 1927 nach Abschreibungen von 121 207 RM. (i. V. 108 657 RM.) mit einem Verlust von 18 013 RM. (i. V. Verlust von 79 968 RM.) ab. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, diesen Verlust aus dem gesetzlichen Reservefonds zu decken.

Vom Ausland.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Celludan, Celluloidwarenfabrik. Die Prokura der Herren O. S. Grathwohl, V. A. Petersen und C. T. Dahlqvist wurde gelöscht.

Neue Gebrauchsmuster.

Anschlagpresse für Celluloidschnürriemennadeln. Göhrke & Knopp G. m. b. H., Barmen, Wichlinghauser Straße 41. G.-M. Nr. 1 027 088. Die Neuheit an der Anschlagpresse für Celluloidschnürriemennadeln, bei der die Deckplatte des Untergesenkes von einem Hebel gesenkt und gehoben wird und das Schneidemesser zum Zerschneiden der gepreßten Schnürriemennadeln trägt, besteht darin, daß der das Obergesenk 3 tragende, unter Federwirkung stehende Schlitten 4 und der die Deckplatte 5 des



Untergesenkes tragende Hebel 7 durch Hubscheiben 11, 11a, 12 einer Antriebswelle 10 bewegt werden, die mit einem Kraftantrieb durch Fußtritt zu kuppeln ist. Die das Obergesenk 3 vorbewegende Hubscheibe hat zwei Hubnocken 11, 11a, die während einer Schließung der Gesenke durch die Deckplatte 5 nacheinander wirken. Der zweite Hubnocken 11a des Obergesenkexzenters hat einen etwas größeren Hub als der vorher wirkende Hubnocken 11. Der Acetonbehälter 15 ist durch eine von Federn 17 nach außen gedrückte Platte 16 aus saugfähigem Material verschlossen, die beim Anfeuchten des Schnürriemens in das Aceton eingetaucht wird.

Vom Kasein-Markt.

Stuttgart, den 2. Juni 1928.

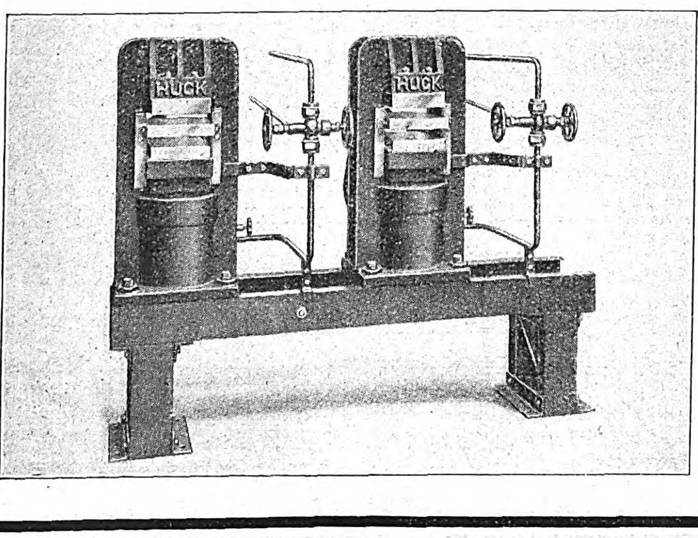
Argentinien. Die **Zufuhren** in der letzten Berichtsperiode waren **sehr bedeutend.** Die Anpassung an die französischen Notierungen erfolgt nur zögernd. Abladungsware erzielt 56,0 £.

Frankreich. Es sind Abschlüsse schon bis Ende des Jahres getätigt worden, zu verhältnismäßig günstigen Preisen. Die Forderung für **Säurekasein** prompt und später stellt sich auf 55 bis 57,0 £; **Labkasein** ist entsprechend höher.

Alfred Autenrieth.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 918
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie.
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
534



Fritz Huck, Krefeld
Druck- und Prägeautomaten
für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.
Heißprägeautomat der Zukunft
zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:
Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.
Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts.

Das Urlaubsjahr fällt mit dem Beschäftigungsjahr zusammen.

sk. Am 1. Juli 1926 trat die kaufmännische Angestellte L. in St. (Klägerin) bei einer dortigen Aktiengesellschaft (Beklagte) als Verkäuferin in Dienst. Nach einjähriger Tätigkeit kündigte sie ihre Stellung per Ende Juli 1927 auf. Da ihr im Juli 1927 der ihr noch zustehende Resturlaub verweigert wurde, verlangte sie im Klagewege dessen Abgeltung mit 20 RM. Während das Arbeitsgericht Stettin der Klage stattgab, billigte das dortige Landesarbeitsgericht der Klägerin nur 10,50 RM. zu. Auf die Revision der Klägerin stellte das Reicharbeitsgericht das erste, obsiegende Urteil wieder her. Aus den Entscheidungsgründen ist folgendes von Interesse. Nach § 12 des maßgebenden Tarifvertrages erwirbt der Angestellte nach einer halbjährigen Tätigkeit bei derselben Firma einen Anspruch auf den vollen Urlaub, der ihm also an dem Tage des Kalenderjahres erwächst, an dem er die halbjährige Tätigkeit vollendet hat. Dem entspricht auch die Bestimmung des § 13, daß er beim Ausscheiden aus dem Vertragsverhältnis einen anteiligen Urlaub nur dann verlangen kann, wenn seit dem Ende des letzten Urlaubs sechs Monate verflossen sind. Hiernach wird der Erwerb des Urlaubsanspruches in beiden Fällen auf einen beliebigen Tag, und zwar den Tag des Kalenderjahres festgelegt, der dem Dienstantritte oder dem Endpunkte des letzten Urlaubs entspricht. Dieser Tag wird nicht etwa mit dem Kalenderjahre oder seinem Anfange in Beziehung gebracht, sondern einzig und allein mit dem Beschäftigungsjahre, in dessen Mitte er fällt. Das Kalenderjahr ist nur dazu da, diesen Tag kalendermäßig zu bestimmen. Diese Regelung, die auf den Beginn des Beschäftigungsjahres bezw. den Endtag des letzten Urlaubs und damit des Beschäftigungsjahres abgestellt ist. kann nur dahin verstanden werden, daß der Urlaubsanspruch für das Beschäftigungsjahr erworben und erteilt werden soll, daß also mit anderen Worten, das Urlaubsjahr mit dem Beschäftigungsjahr zusammenfallen soll. Jeder Zweifel hieran wird aber auch durch die Bestimmung des § 13 ausgeschlossen, der besagt, daß ein ausscheidender Angestellter eine anteilige Abgeltung eines nicht gewährten Urlaubs erhalten und daß als Stichtag für die Berechnung des Anteils der Tag des Dienstantritts gelten solle. Hier ist klar ausgesprochen, daß der anteilige Urlaub vom Tage des Dienstantritts aus, nicht etwa vom Beginn des Kalenderjahres ab berechnet werden soll, daß also das Urlaubsjahr mit dem Dienstantritte beginnen soll. Dem würde es aber gerade zuwiderlaufen, wenn man das Urlaubsjahr mit dem Kalenderjahre zusammenfallen lassen wollte. Diese Regelung entspricht auch allein dem Zwecke der Urlaubsgewährung, die dem Angestellten in jedem Jahre seiner Tätigkeit eine Erholung sichern soll. Die Auffassung des Landesarbeitsgerichtes würde zu dem unannehmbaren Ergebnisse führen, daß der Klägerin die im Jahre 1926 zurückgelegte Beschäftigungszeit von sechs Monaten vollständig verloren ginge und die den am 1. Januar 1927 nach halbjähriger Tätigkeit erworbenen Anspruch auf den vollen Urlaub zum Teil wieder einbüßen würde, obwohl sie erst nach einer Beschäftigung von mehr als einem Jahre aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden ist. Daß die Parteien etwas derartiges nicht gewollt haben, bedarf keiner weiteren Darlegung. Sonach ist die Forderung der Klägerin begründet. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 7. März 1928. 87/27.) (flp)

* * *

Sofortige Entlassung eines Betriebsleiters.

rd. Der Leiter eines Betriebes, der sich in ungekündigter Stellung befand, beabsichtigte eine andere Position anzunehmen. Er hatte auch ein entsprechendes Angebot und gedachte sich an einem bestimmten Tage der erhaltenen Aufforderung gemäß, bei dem in Frage kommenden Arbeitgeber vorzustellen. Er bat daher den Direktor des Betriebes, in dem er tätig war, um Urlaub für diesen Tag, doch lehnte der Direktor das Gesuch mit dem Hinweise darauf ab, er selbst müsse gerade an diesem Tage verreisen. Einen Grund für den erbetenen Urlaub hatte der Betriebsleiter nicht angegeben, doch als ihm der Direktor die Erlaubnis verweigerte, erklärte er in Gegenwart anderer Arbeitnehmer, dann werde er eben ohne Erlaubnis wegfahren, worauf der Direktor erwiderte, dann müsse er die Folgen tragen. Der Betriebsleiter blieb tatsächlich an diesem Tage dem Dienste fern, und infolgedessen wurde er bei seiner Rückkehr fristlos entlassen. Der Entlassene klagte auf Entschädigung, indem er behauptete, ein wichtiger Grund zur sofortigen Entlassung habe nicht vorgelegen. Indessen hatte das Arbeitsgericht die Klage abgewiesen, und auch das Landesarbeitsgericht, bei dem der Kläger Berufung einlegte, erkannte in demselben Sinne. Der Arbeitgeber, so wird in den Gründen ausgeführt, war nicht verpflichtet, dem Betriebsleiter den verlangten Urlaub zu gewähren. Wenn auch vom menschlichen Standpunkt aus dem Arbeitnehmer gelegentlich Urlaub zu geben ist, so unterliegt doch die Wahl des Urlaubszeitpunktes dem freien Ermessen des Arbeitgebers — unter tunlichster Berücksichtigung der Wünsche des Arbeitnehmers. Was den vorliegenden Fall betrifft, so kann man keinesfalls von einem Mißbrauch des Rechtes des Arbeitgebers sprechen; denn da der Direktor an jenem Tage verreisen wollte, so war es durchaus erforderlich, daß wenigstens der Betriebsleiter zur Stelle war. Hinzu kommt aber weiter, daß der Kläger in Gegenwart anderer Arbeiter dem Direktor erklärt hatte, er werde, falls er den Urlaub nicht erhalte, ihn sich selber nehmen. Wenn in dieser Weise der Betriebsleiter, noch dazu in Gegenwart von Arbeitnehmern, dem Direktor entgegentritt, so untergräbt er, besonders wenn er, wie hier, seinen erklärten Ungehorsam in die Tat umsetzt, in schwerwiegendster Weise die Autorität. Gerade aber in seiner gehobenen Stellung hatte er sich vorbildlich zu verhalten. Die fristlose Entlassung des Betriebsleiters war daher zu Recht erfolgt. (Landesarbeitsgericht Braunschweig, A. T. 6. 27.) (lp)

Für die Reisezeit

ist bei Ihnen wieder rege Nachfrage in

Reiserollen 586
Luftkissen
Schwammbeuteln
Wochenendtaschen
Zahnbürsten- u. Seifentaschen
Monatsbeinkleidern
Kinderhöschen etc.

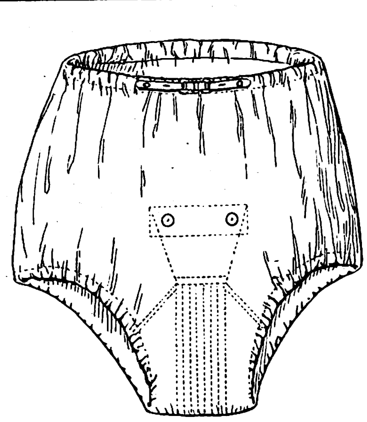
Lassen Sie sich unverbindlich unsere Auswahlsendung kommen und Sie werden entzückt sein über die schönen Dessins, die wir zu günstigen Preisen liefern.

Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda-Th.

Vertretung für Dänemark, Schweden, England und Norwegen noch zu vergeben.

Celluloid, Cellon, Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
542

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.



Fabrikant der Monatshose
„ELITE“
in Gummibatiststoff, sowie Milanaise-trikot und Hemdentuch mit la Gummieinlage.
Reinhold Seidel
Korsett- und Leibbindenfabrik / **Freiberg i. Sa.**
Gegr. 1901
553

Feldten's
Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte
462
sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.
C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für **Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner** und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Spezial-Anfertigung von Cliches
ärztl. Artikel
THUBER

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

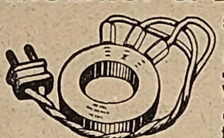
Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte Celluloidwarenfabrikation
290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Einrichtung für Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann, Bad Kreuznach, Tel.: 1047
267

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Cellon-Abfälle
laufend zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unter C C 7477 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Cell.-**Türschoner**-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.
588

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben
287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) || G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gürtel für Mode und Sport:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Guttapercha:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttaperchawaren:
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.- u. Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konfektionierte Gummiwaren:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormal Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichter
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 11
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 2
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannove
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.1
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.1
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.1
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichter
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 11
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W.
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Esse
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Esse
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.2
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.1
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-6
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-6
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-6

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten, Australien, Belgien, Belgisch Kongo, Borneo, Brasilien, Burma, Ceylon, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Französisch Kongo, Gold-Küste, Holland, Holländ. Borneo, Hongkong, Indien, Irak, Italien, Japan, Java, Jugoslavien, Kamerun, Kanada, Kenya, Lettland, Litauen, Mexiko, Neu-Seeland, Norwegen, Nyassaland, Oesterreich, Peru, Polen, Portugal, Rhodesia, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Straits Settlements, Sumatra, Tanganyika, Tschechoslovakei, Türkei, Ungarn, Union of South Africa, U. S. Amerika, Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeber

Offene Stellen

Branchekundiger junger

Kontorist u. Lagerist

von

techn. Geschäft

(Asbest — Gummi — Oele) in Ostseehafen zum 1. Juli ev. früher gesucht. Angebote unter **B P 7463** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Größere Gummifabrik sucht für die Gummischuhfabrikation

Leiter für die Vulkanisier- und Konfektionsabteilung.

Nur erfahrene, erste Kraft, die mit modernen Fabrikationsmethoden vertraut ist, kommt in Betracht.

Stellung dauernd und gutbezahlt.
— Werkwohnung wird gestellt. —

Offerten unter **B D 7444** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

SS

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt für Unterstützung der Betriebsingenieure unserer **Hartgummi-, Weichgummi- und Eshalit-Abteilungen** je einen

Betriebs-Assistenten.

Bewerber mit Kenntnissen einer dieser Fabrikationen wollen Gesuche mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Kennwort **„Hawege“** richten an

7472

SIEMENS-

Angestellten-Vermittlungsstelle
Berlin-Siemensstadt / Hauptverwaltungsgebäude

Reisender

für den Freistaat Sachsen, mit der techn. Asbest- u. Gummiwarenbranche vertraut u. bei der Konsumenten-Kundschaft eingeführt, zum baldigen Eintritt gegen Fixum, Provision und Spesen gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Ref. unter **BK 7455** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Branchekundig. junger Mann

Stenotypist, von Großhandlung techn. Industriebedarfsartikel in Magdeburg z. mögl. sofortigem Eintritt für Kontor und Verkauf **gesucht.** Ausführliche Bewerbungen mit Bild, das zurückges. wird, erbeten unter **C D 7478** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Patent-Gummi-Strümpfe

Junger Mann, nur erstklass. Fachmann, als **Meister** für Gummistrumpf-Fabrikation **gesucht.** — Vorstellung bei **STENGEL, Berlin NW 21,** Oldenburger Str. 88 I. 7456

Fremdspr. Korrespondent

für Spanisch, Französisch, Italienisch, von erster Exportfirma z. bald. Eintritt **gesucht.** Ausführl. Bewerbungsschreib. mit Gehaltsanspr. u. Bild unt. **F. C. 4247** an **Rudolf Mosse, Kassel** erbeten. 7466

Gummi-Fabrik in Norddeutschland

sucht zu möglichst baldigem Antritt energischen

Betriebsleiter

der die Herstellung von technischen Weichgummiwaren, Transportbändern und Riemen, Schläuchen usw. ganz und gar beherrscht und gleichzeitig erfahrener und tüchtiger Maschinenfachmann ist. — Es kommt nur eine Persönlichkeit in Frage, die in jeder Beziehung befähigt ist, den Betrieb nach modernsten Gesichtspunkten zu organisieren und zu rationalisieren. Herren, die diese Bedingungen erfüllen — aber nur solchen — bietet sich Gelegenheit, sich eine selbständige und aussichtsreiche Stellung zu schaffen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild und Referenzen unter **B U 7469** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“

Fußbodenbelag. **Berliner Gumm Fabrik such**

Fachmann

der mit der Herstellung von farbige **Fußbodenbelag** (Präzisionsware) ar genaueste vertraut ist und besonde auch über die **Art** der **Verlegur nach amerikanischer Method** unterrichtet ist. Bewerbungen unt **B O 7461** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg

---

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Gesuchte Stellen

Reisender

der **Gummi-** (chirurg., Konfektion, Spiel Sport, Haushalt) **und Celluloidwarenbranc** (Toilette- und Spielwaren), 29 Jahre, led mehrere Jahre in Sachsen und Teilen v Thüringen gereist, **sucht Stellung** für 1. 7. später in Fabrik oder leistungsf. Großhan Gef. Ang. **B W 7471** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg

---

Jüngere Kaufleute

mit 2½ jähriger Praxis, guter Schulbildung und in ungekündigter Stellung, **suchen Stellung als**

Ersterer: Buchhalter, Verkäufer etc.
Letzterer: Korrespondent, Verkäufer etc.

Branche:

Ersterer: Ledertreibriemen-Fabrik etc.
Letzterer: dito und technische Handlung.

Gefällige Angebote erbeten unter **C E 74** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung

---

1. Verkaufskraft

mit umfangreichen Kenntnissen der **technischen und Gummibranche,** in bedeutendem **Großhandelshaus gelernt, sucht** ausbaufähigen Wirkungskreis als

Verkäufer od. Reisende

Als Reisegebiet wird **Mittel-** oder **Süddeutschland** bevorzugt. Offerten unter **B S 7465** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“

Ballons etc. Na los u. Patentgi. richtet Gef. Off. unt. **C B 7476** die Gesch. d. „Gi.-Zt

---

Vertreter Inserate

siehe am Schluß unt **„Verschiedenes“**

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Suche gegen Kassa
größeren Posten Turnschuhe
mit anvulkanisierter Sohle, wie auch mit Chromsohle, in erster und zweiter Wahl. Angebote unter **C F 7480** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Suche einen Posten
gewebten Gummistoff
der wie gehäkelt aussieht und 21 cm breit ist, für Brusthalter, bei sofortiger Kasse, bitte mit Preisangaben. Angebote unt. **B Z 7473** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Zu verkaufen ab Standort:
Div. Etagenpressen, 350 Atm., **Walzwerke, Schlauchpressen, Schneid-** und **Schleif-Maschinen, Preßpumpen, Akkumulatoren, Kompressoren, Pumpen, Elektromotore** und mehreres anderes. Alles wenig gebraucht und gut erhalten. Anfragen von Interessenten erbeten unter **Na. 8597** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.** 7462

Ein Mahlwalzwerk „Haubold"
530×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes,** Berlin-Neukölln. 7468

Mischwalzwerke
450×1200, 350×1000, 280×900,
Schlauchmasch. 85 u. 100 Ø,
Streichmaschin., Hydr. Vulkanis.-Presse 600 × 600, 10 Etagen,
Rührwerke, Misch- u. Siebmaschine, Preßpumpen f. 30 Atm.,
billig zu verkauf.
M. Koppemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7. 7410

1 hydraulische
12 - Etagenpresse
Stahlpl. 600×600 mm
1 Absatz-Stanze 7340
1 **Schleifmaschine** für Wringwalzen
1 **Wickelmaschine** für Wringwalzen
1 **Schneidemaschine** für Dichtungsringe
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

2 W. & Pfl. 7245
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
10-Etagen-**Presse** 600×600 mm
Mischwalzwerke
1100 u. 1500 mm Länge
Streichmaschinen
3, 4 u. 8 Meter Länge
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Formen oder **Matrizen** für
Gummi-Puppen und Tiere
ferner **Formen** für
Gummi-Sohlen
bezw. **komplette Fabrikations-Einrichtung zu kaufen gesucht.** Offerten erbeten unter **„Bremen 57555/7460"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Komplette Dampfvulkanisier-Geräte
für sämtliche Reparaturen von Autobereifung preiswert abzugeben. Anfragen unter **B J 7454** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gesucht werden: 6852
Mischwalzwerke
in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Offerten von leistungsfähigen Lieferanten
üb. Gummi-Schürzen
(Haus-, Zier- und Wirtschaftsschürzen) **erwünscht.** Günstigste Exportpreise und feinste Qualitäten bevorzugt.
C. Nissen, Flensburg,
Angelburger Str. 15. 7450

Klopf-Maschinen für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

3 Kalander
mit je 5 lotrecht übereinander gelag. Walzen 400 × 1200 mm, Fabr. Luther, preiswert verkäuflich
Louis Freund & Co. Hamburg 35. 7441

Wilhelm Bosch 607
Köln-Nippes. **Fernsprecher: Norden 7, 2416**
Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

Neuheiten 7317
stets gesucht. Zuschr. erb. an **Postfach 206, Ludwigshafen a. Rh.**

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Schwammgummiabfälle
großstückig in Plattensowie Randstücken
Schwammgummischnitzel
rot und bunt, regelmäßig abzugeben.
Anfragen unter **U S 7310** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Zu verkaufen:
Ein Walzwerk, 350×800
„ „ 400×1000
Ein Dreiwalzenkalander, 500×1200
Eine Autoklavpresse, 800 Ø, 1200 tief
Drei-Etagenpressen m. 5 Heizpl., 600×600
Eine dito 800×400
Alles in gutem Zustand, gebraucht, sofort betriebsfähig. Zahlbar nur Kassa. Anträge unter **C A 7475** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Habe sofort abzugeben ab Süddeutschland:
ca. **20 t Protektöre,** vollfleischig, frisch
„ **20 t Seitenprotektöre,** vollfleischig, frisch
ca. **20 t glatte, unberaubte Autodecken**
„ **50 t Original Nietendecken**
Das Material wird verkauft franko Waggon gegen Kasse bei Uebernahme oder Akkreditiv bei einer D. Bank. Offerten mit Preisangabe erb. u. **B V 7470** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?
Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Zahlungen
erbitten wir auf Postscheckkonto **809**
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin »Gummi-Zeitung«

Schwere Misch- und Knet-Maschine
System Werner & Pfleiderer oder ähnlich, ca. **300—400 Liter Inhalt** mit **2 Wellen** und **S förmig gebogenen Knetschaufeln zum Kneten von sehr zähen Gummi-Lösungen zu kaufen gesucht.** Ang. u. **B R 7464** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Digitized by Google

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Gummi-Absätze!
Vertreter
die Schuhmacher u. alle einschl. Geschäfte besuchen, werden zur **Mitnahme billiger pa. Gummi-Absätze gesucht,** evtl. auch auf eigene Rechnung. Angebote unt. **ZC 7383** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Alteingeführte handelsgerichtlich eingetragene Firma **der technischen Gummi- und Asbestwaren-Branche, Treibriemen usw.,** in großer Industriestadt Sachsens **sucht zwecks aussichtsreicher Erweiterung**
stillen oder tätigen Teilhaber
mit 15—20 000 RM. Kapital.
Gef. Ang. erbeten unt. **B N 7459** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Die Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik Ges. m. b. H., Wien verkauft zufolge einer eben geschlossenen Interessengemeinschaft mit gleichartigen Betrieben und dadurch bedingter Konzentration der Erzeugung aus ihrem vollständig betriebstüchtigen und modernen Maschinenpark eine Anzahl **Spezialmaschinen** für die Erzeugung von
Hochdruckdichtungsplatten (It-Platten)
Technische Gummiwaren aller Art 7368
Isolierband usw.
Hierunter befinden sich vorwiegend: **Mischwalzwerke, Kalander aller Art, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Rührwerke, Pressen, Vulkanisierkessel, Formen** usw. usw.
Gefällige Anfragen richten direkte Interessenten an das mit der Durchführung betraute
Technische Büro Dr. G. Ullmann, Wien I, Tegetthoffstr. 7.

Inserate i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

In Rheinland und Westfalen
gut eingeführter
Vertreter und Fachmann sucht d[ie] Vertretg. einer leistungsf. Fabrik, die Ballo[n]
u. Gummispielwaren herstellt, zu übernehme[n]. Ia Referenzen. Gef. Angebote unt. **CG 748**
an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Fachmann
38 Jahre alt, mit 20jähriger Erfahrung der technisch. u. chirurgischen Gummibranche usw. wünscht sich infolge besonderer Umstände zu verändern. Da langjährige **Reisekenntnisse**
Vertreter- bezw. Reise-Posten
bevorzugt. Angebote unter **B L 7457** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Tüchtige Gummiabsatz-Vertrete[r]
von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesuch[t]**. Geboten wird ungemein hochwertig[e] Qualität, höchste Provision, Auszahlun[g] bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz.
Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr.

Weil keine Verwendung, verkaufe **eine unbenutzte** 7432
Eccless-Ballmaschine
mit **Kelchen** für **Bälle** $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ und 2" von der Firma **Max Müller, Hannover-Hainholz,** geliefert.
François Fonrobert
Gummiwarenfabrik, Finsterwalde, N.-L.

Neuwertige
Handspindel-Pressen,
ca. 2500 kg Druck, geg. neuwertig. Drehstrom-Motoren, 220/380 Volt, **sofort zu tauschen gesucht. Elektro- u. feinmechan. Werkstätten,**
K. Koch, Kahla (Thür.).
7474 Telephon 113.

Leinenweberei G. m. b. H., Fulda, liefert:
Pneumatikstoffe
Zwirnstoffe
Preßtuche
Wickelbandstoffe
Gute Qualitäten 378 **Grosse Produktion**

Verschiedenes

Kleinere ausbaufähige Gummifabrik (technisch.)
sucht Fachmann
welcher die Fabrikation in allen Teilen kennt, vor allen Dingen gute prakt. Kenntnisse besitzt,
als Teilhaber
Angeb. mit ausführl. Mitteilungen über bisherige Betätigung unt. **B M 7458** an die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg." erbeten. — Diskretion wird zugesichert.

Große, führende Asbest- u. Packungsfabrik sucht
für **Magdeburg** u. Umgeg. einen in der Branche erfahr. u. bei der techn. Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn als
Vertreter.
Angebote sind zu richten unt. **BT 7467** a. d. „Gummi-Ztg."

Photographieren Sie? 189
Unsere bestens bewährten photographischen Werke zeigen Ihnen, wie Sie Aufnahmen machen können, die Sie in jeder Beziehung zufrieden stellen.

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von Karl Weiss. Mit 3 Farbenaufnahmen nnd 146 Abbildungen. In Leinen RM. 6,80.

Künstlerische Akt- und Kinder-Photographie
Von M. Curt Schmidt. Mit 30 Tafelbildern uud 23 Abbildungen im Text. In Leinen RM. 4,60.
Ein vorzügliches anleitendes Werk für Freunde von Akt-Aufnahmen!

Die Bildnis-Photographie
Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Bearbeitet von Karl Weiss. Mit 112 Bildbeispielen. In Leinen RM. 6,80.
Ein mit allseitiger Anerkennung aufgenommenes Buch auf dem so schwierigen Gebiete der Porträt-Photographie.

Tierstudien mit der Kamera
Von Dr. Wandolleck. Mit 109 Abbildungen. In buntem Künstlereinband RM. 4,80.
Das Buch zeigt, wie man die Tierwelt auf vorteilhafte Art im photographischen Bilde festhalten kann.

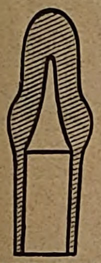
Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Erm. Preis RM. 4,50.
Ausführlicher illustrierter Prospekt über weitere vorzügliche Literatur kostenlos.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

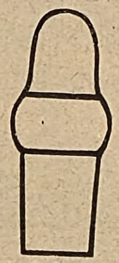
Digitized by Google

Radiergummi


D.R.P. 443068

Bleistiftspitzenschoner
„Solon“ unbedingt radierfähig

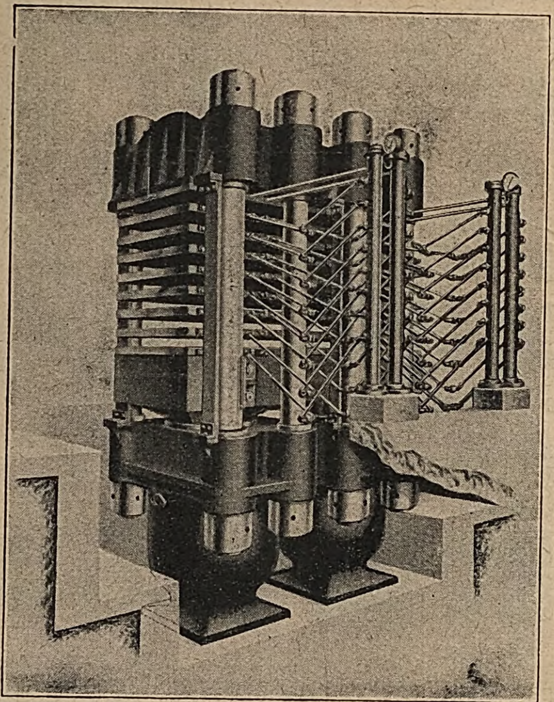
Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen bei Frankfurt a. M.


Ausl. Patente

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134


Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

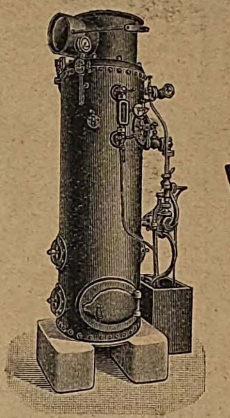
Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
KANAL-ANZÜGE



Schnell-Dampfentwickler
für
Vulkanisier-Betriebe
2 und 3 qm Heizfläche, 6 Atm.
Ständig ab Lager, größere Kessel kurzfristig, lieferbar.
Gegr. 1870 **C. NOLTE** Gegr. 1870
Dampfkesselfabrik
HANNOVER
1973

DIE MARKE RUSSKA
Kein Ärger mehr bei Marke RUSSKA
IST SCHON SEIT LANGEN JAHREN FÜR GUMMIWAREN EIN
Qualitätsbegriff
RUSSKA-GUMMIWAREN
SIND HOCHWERTIG IN MATERIAL UND AUSFÜHRUNG
LIEFERUNG NUR AN FACHGESCHÄFTE
LUDWIG BERTRAM, HANNOVER
Fordern Sie Katalog!

Merken Sie uns vor
Gläser für Maschinen
jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebo
Nordd. Wasserstandsglasfabr
WESSEL & CO. LÜBECK

Inserate
in
der »Gummi-Zeitung«
haben großen Erfolg

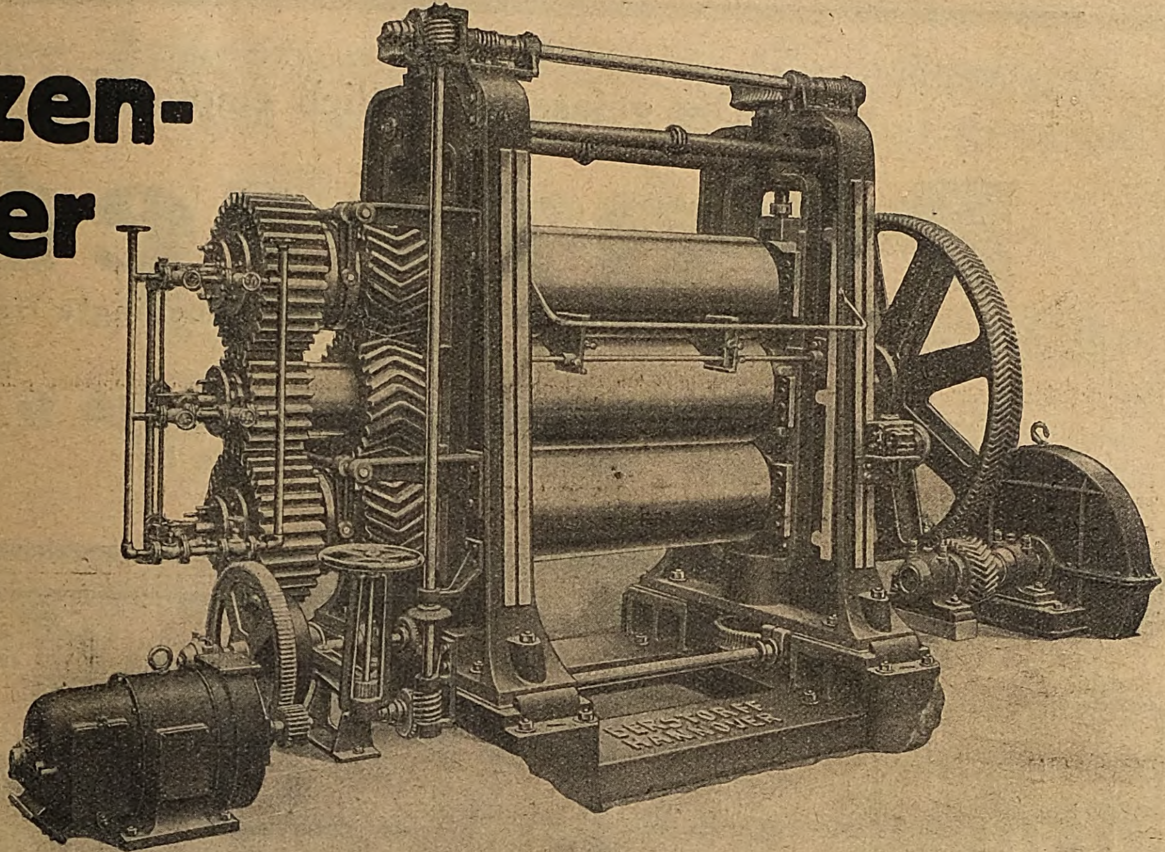
Preßluft-Schläuche
Tiefschwarz (amerik. Conf.)
552 b
Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel
liefert preiswert
Westdeutsche Gummiwerke ✶ Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



25

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

Die besten Formauswaschmittel sind

556

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Moderne Maschinen

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

Telephon 327-42

„ASBESTOS"

Telegr.-Adr.: „Asbestos" Prag

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.

Prag X., Havlíčkova ul. 18

601

erzeugt in erstklassigsten Qualitäten und exportiert nach allen Weltteilen:

It-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbestkautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover - Limmer 5.

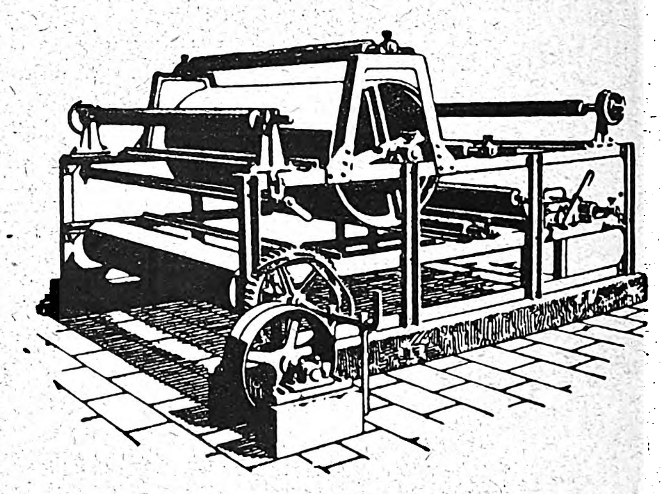
Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht



Jetzt! Früher!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: Nr 2-36 UND 58
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G.M.B.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

TRIPLEX

Hochdruck-Stopfbüchsen-Packungen

aus Asbest für überhitzten u. Sattdampf

905 b

aus Hanf für Pumpen, hydraulische Pressen usw. (kaltes u. heißes Wasser)

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

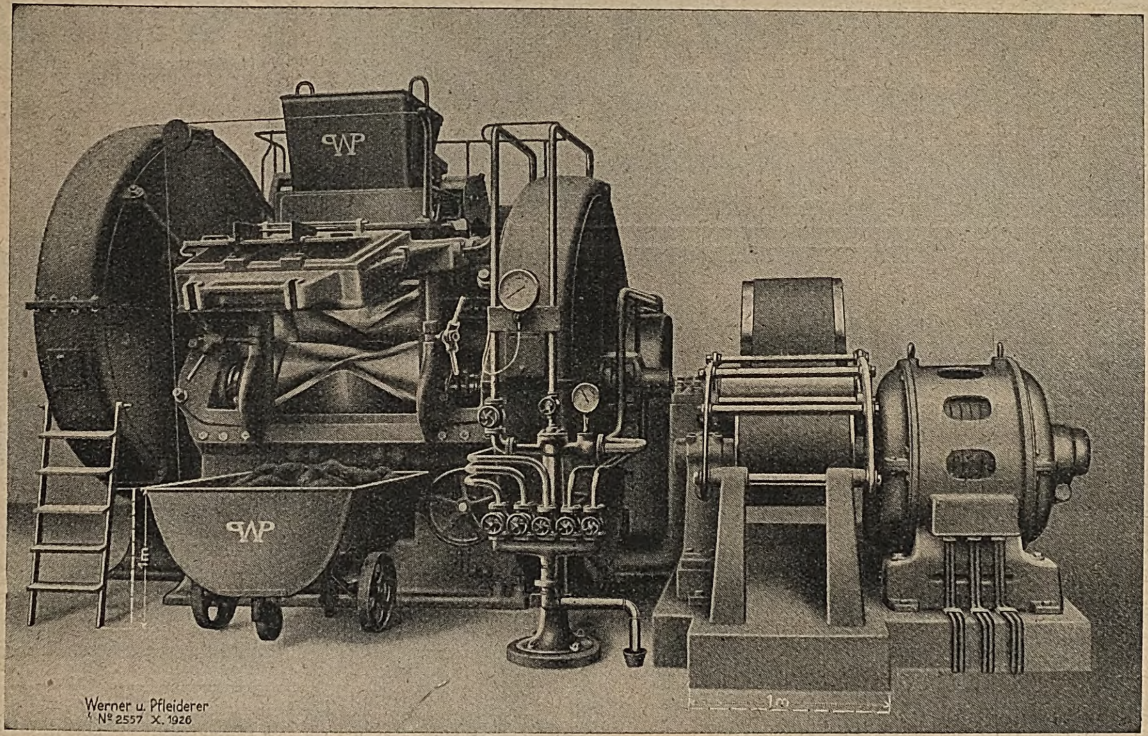
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!

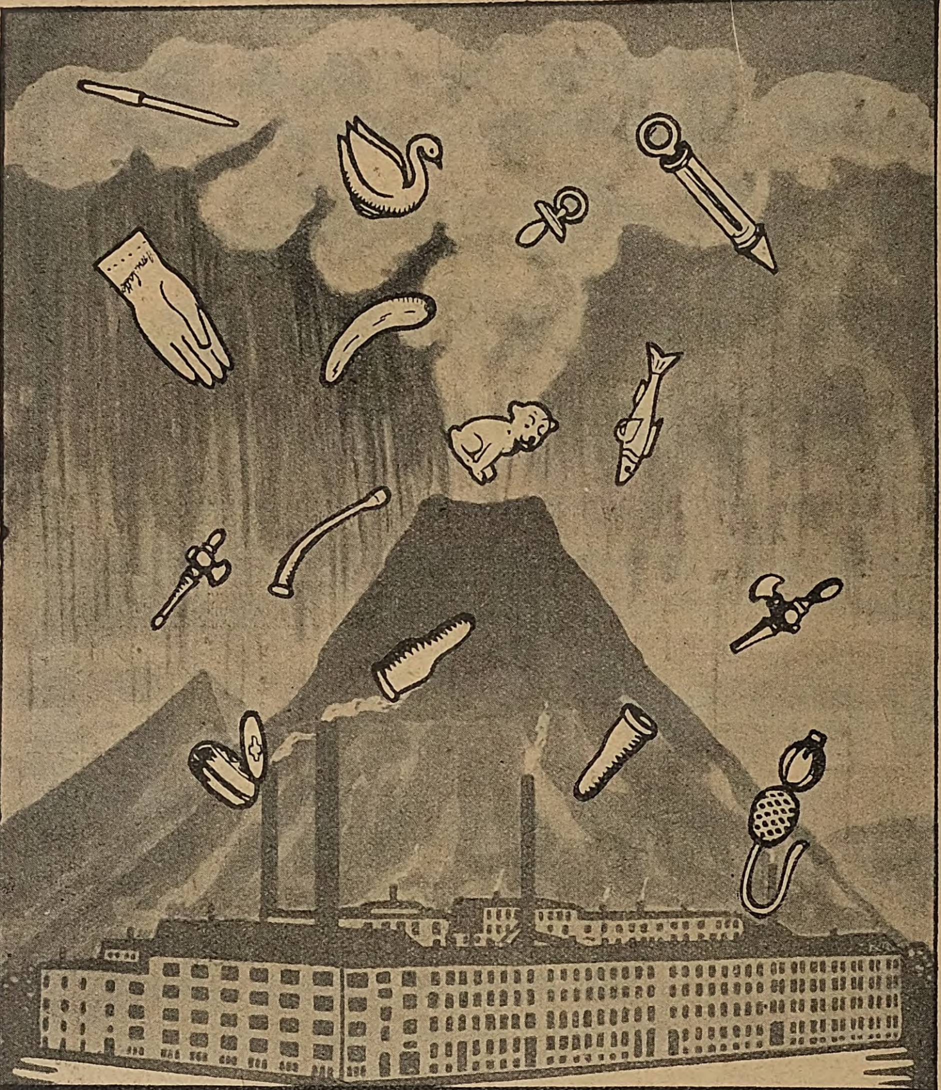


WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

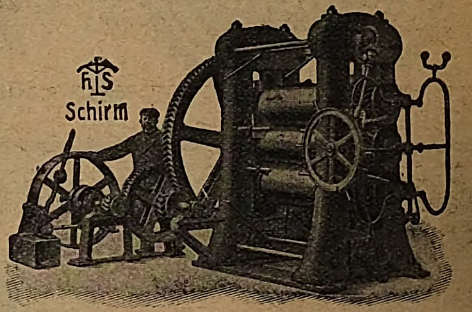
Digitized by Google



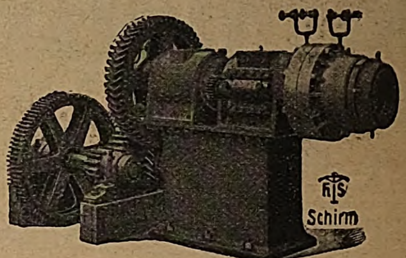
„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. 1884.

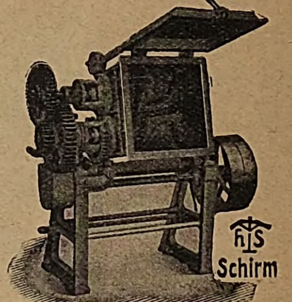
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

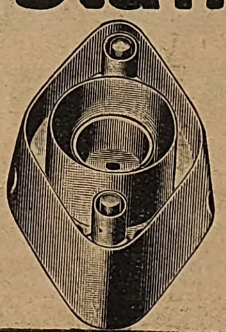
Treibriemen-Wachse



Eingetragene Schutz-Marke.

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

V. G. W.

Gothania

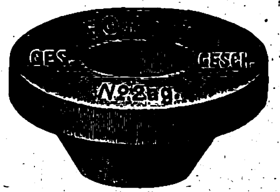
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Original- 1974b

Fercit-Wasserstands-Reform-Ringe



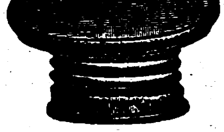
Einfacher Einbau
sichere
Abdichtung
verminderter
Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen
Luft- und Wasserkissenventile sowie **Wärmflaschenverschlüsse**, gedrückte, gestanzte und von **Guß gedrehte Artikel**



1609

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland“
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Bierschläuche — Spiralschläuche
Dampfschläuche
in bewährten Spezial-Qualitäten.

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*
495

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** **Hohenfichte i. Sa.**
empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Rückgewinnungs-Anlagen
für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.
System Boecler-Glöckner
auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.
Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung,
Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.
25

Streichmaschinen und Tauchapparate mit Rückgewinnung
Sonderheit:
Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung
Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau — Gegründet 186

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung — für Preßluft und Berieselung — Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit

liefern 465

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.

Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel
jeder Art 67
roh, poliert, gefräst gedreht, z B. Holzdosen, pa. pa. Watte-stäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Iale
Olbernhau i. Sa.-G.

Gummierte Regenmantelstoffe

(große Auswahl) 431

Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide

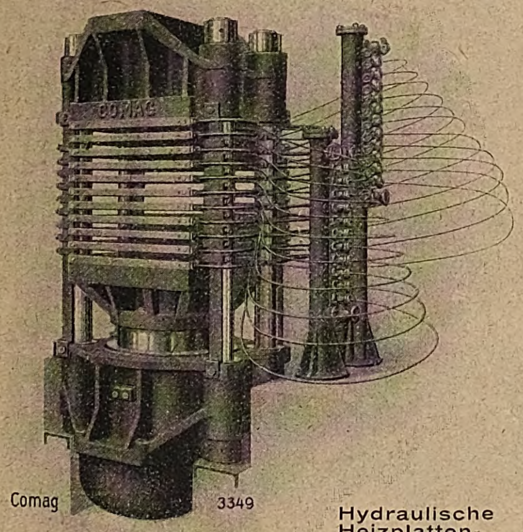
Gummiwerk H. Wille

Pinneberg bei Hamburg

Gründungsjahr 1859 — Gründungsjahr 1859

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Comag 3349

Hydraulische Heizplatten-presse

Hydraulische Maschinen

für alle Zwecke

Weitere Erzeugnisse:
Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Kreiselpumpen, Eis- und Kühlmaschinen

ABTEILUNG MASCHINENBAU GÖRLITZ

597

Digitized by Google

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

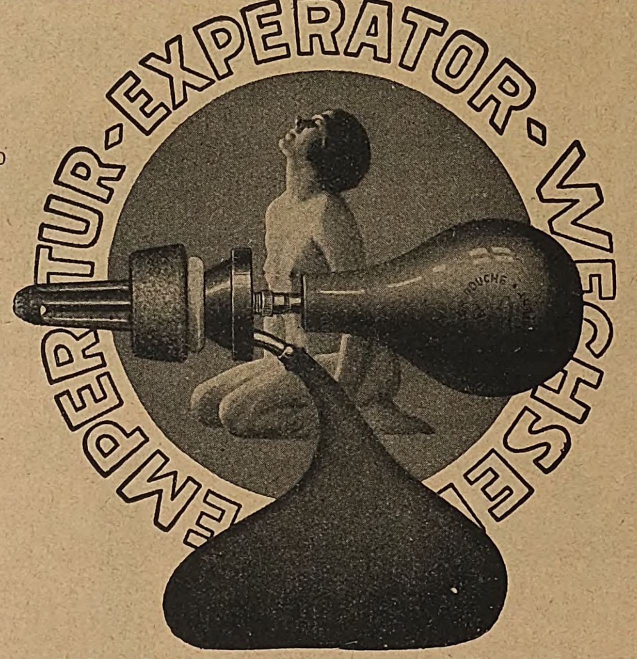
Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler



Das Wechseltemperatur-Verfahren in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

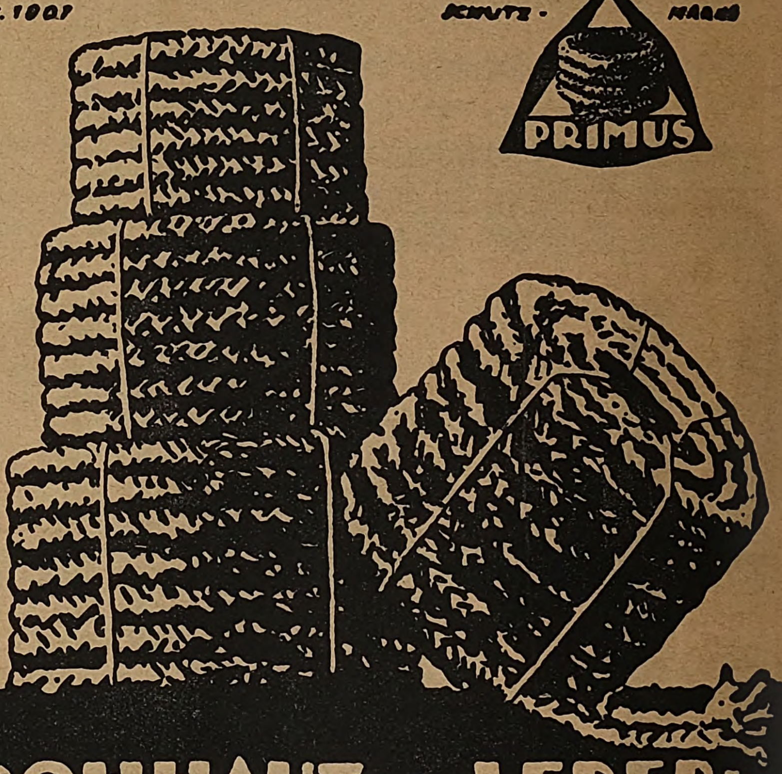
Lieferung nur an Wiederverkäufer!



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

GEGR. 1901 — SCHUTZ-MARKE — PRIMUS



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART

Digitized by Google

SPEZIAL-FABRIK

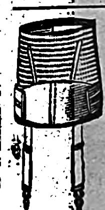
Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880



Gummi- Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen



Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226
Spezialfabrik für: Bruchbandagen Leibbinden aller Systeme / Suspensorien Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

485
„REKORD"

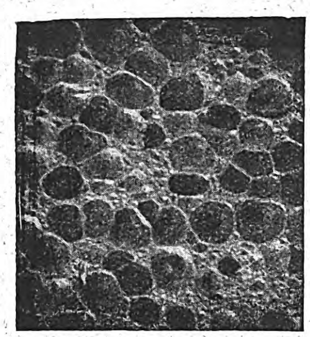
Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:
Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge
106

„Semperit"
Oesterr. Amerik. Gummiwerke A.-G.
Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Gummigürtel
in neuen Ausführungen

Digitized by Google

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R.G.M. 1019960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Kinderwagenreifenschnur
mit Drahtspirale und Loch

585

Großabnehmer gesucht.
Vertretung für mehrere Bezirke frei.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E.

Dabringhausen

Hanfschläuche
Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

FRANKFURT a. M.

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 4348

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

Digitized by Google

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche

AS SEEGERS

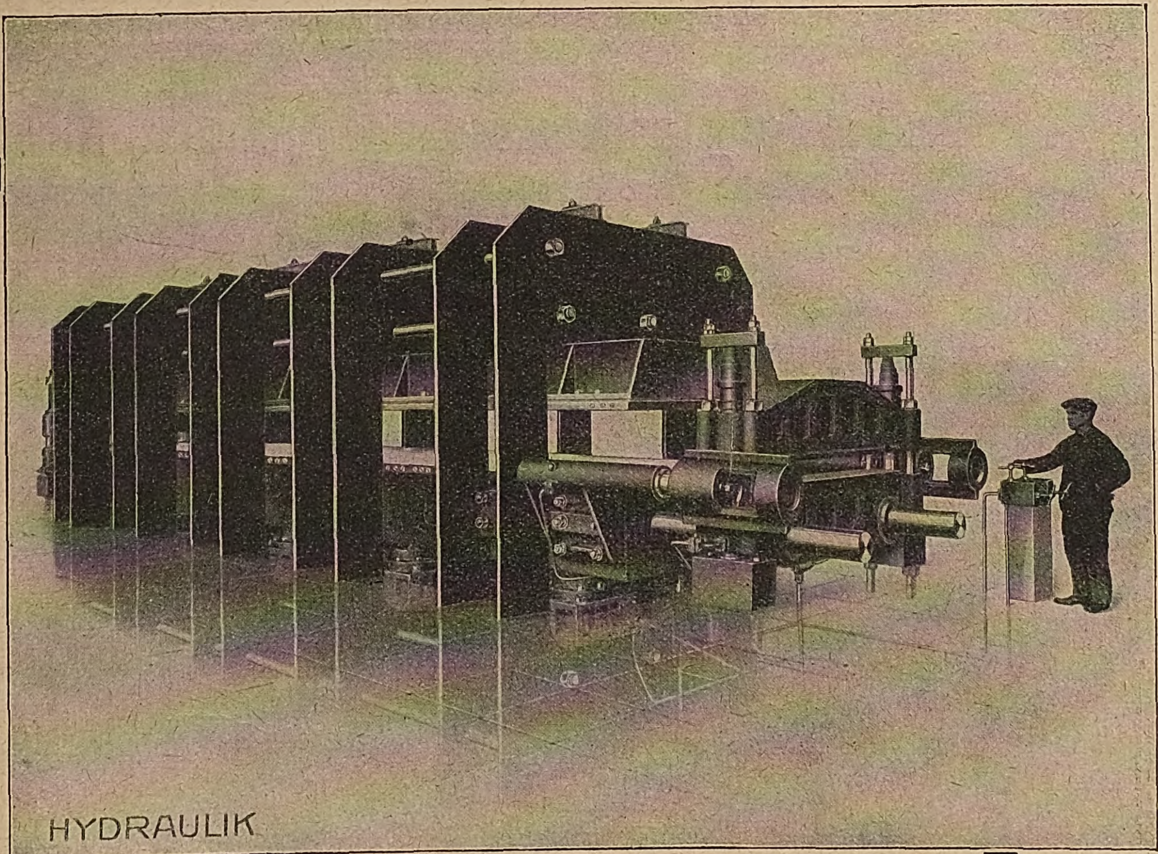
LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

◆

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G. m. b. H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaften A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

Digitized by Google

Ihren Bedarf an

Vulkanisationsbeschleuniger

Weichmachungs-, Konservierungs- u. Alterungsschutzmittel

decken Sie bitte bei

Joseph Clermont, Aachen

Drahtanschrift: Vulkaclermont / Wallstraße 54 / Fernsprecher 2902

Alleinverkauf für Vulkacit
der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Leverkusen b. Köln a. Rh.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

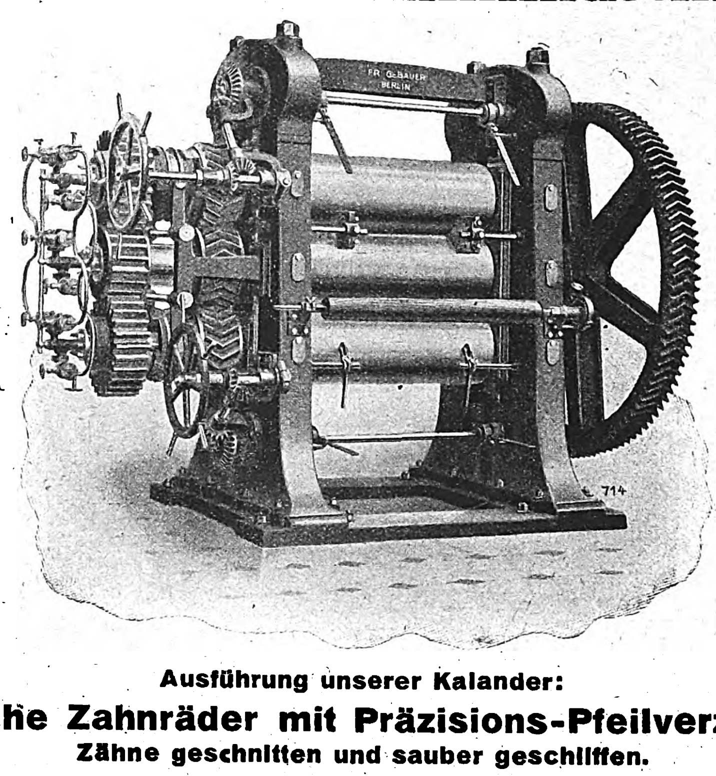
122

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

Heft 37 Berlin, den 15. Juni 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Konzentration in der Gummi-Industrie.

Die Continental im Mittelpunkt großer Fusionsverhandlungen.

Die Tagespresse hat sich in den letzten Tagen wieder einmal sehr ausgiebig mit der Gummi-Industrie beschäftigt und den verschiedensten, sich oft widersprechenden Mitteilungen über die Konzentrationsbestrebungen innerhalb unserer Industrie Raum gegeben. Infolgedessen standen auch in Fachkreisen die Angliederungsbestrebungen an die Continental erneut im Mittelpunkt des Interesses, denn bereits vor dem Kriege ist einmal der Versuch gemacht worden, unter den führenden Firmen der Gummi-Industrie einen engeren Zusammenschluß zu erreichen.

Daß damals diese Verhandlungen im wesentlichen ergebnislos geblieben sind und mit der Angliederung der Excelsior an die Continental nur ein Anfang gemacht werden konnte, lag in den Verhältnissen begründet, die für engere Zusammenschlüsse den Boden noch nicht vorbereitet hatten. Inzwischen hat sich aber die wirtschaftliche Lage in der Kautschukindustrie immer mehr zugespitzt; die führenden Firmen erlitten durch die Vorgänge auf dem Rohkautschukmarkt große Verluste und wurden gezwungen, im günstigsten Falle dividendenlos abzuschließen. Der Preiskampf auf allen Gebieten und die starke Auslandskonkurrenz im Reifengeschäft übten einen weiteren Druck auf den finanziellen Status der einzelnen Betriebe aus, so daß der Gedanke der Konzentration zwecks Verbilligung der Produktion und Steigerung der Betriebsmittel den Weg zu neuen Verhandlungen zwangsläufig ebnete. Allerdings ist es nicht gelungen, die neuen Verhandlungen so geheim zu führen wie die früheren, von denen nur im engsten Kreise etwas bekannt geworden war, so daß man in den in den letzten Tagen gemachten Mitteilungen der Tagespresse nur eine Bestätigung der Gerüchte sehen konnte, die in der letzten Zeit in Fachkreisen aufgetaucht sind und die bestimmt wissen wollten, daß die Continental im Mittelpunkt eingehender Fusionsverhandlungen mit führenden Betrieben aus der Gummiindustrie stehen soll. Man hat bei dieser Gelegenheit auch erfahren, daß die energisch betriebenen Konzentrationsbestrebungen zunächst darauf hinauslaufen, auch die Phoenix in den Interessenkreis der Continental einzubeziehen. Zu diesem Zweck sind bereits sehr weitgehende Verhandlungen geführt worden, über deren Ergebnis jedoch offizielle Mitteilungen noch nicht vorliegen. Es heißt zwar, daß die Verhandlungen mit dem Ziel einer Fusion mit der Continental geführt werden; aber auch eine andere Mitteilung, wonach nur eine Interessengemeinschaft auf dem Gebiete der Reifenerzeugung in Frage kommt, ist bis jetzt unwidersprochen geblieben.

Die Tatsache aber, daß Verhandlungen ernsthafter Natur geführt worden sind, wird von keiner Verwaltungsseite bestritten. Infolgedessen hat auch die Börse auf die Zusammenschluß-Bestrebungen Continental-Phoenix reagiert und eine Kurssteigerung der Phoenix-Aktien zur Folge gehabt. Auch die Ankündigung einer erhöhten Dividende seitens der Phoenix hat die Kursrelation für diese gebessert. Dadurch sind jedoch zurzeit der Niederschrift des Artikels Schwierigkeiten für die Verhandlungen entstanden, da die neue Kursrelation von 112: 151 (gegenüber 83: 144) Meinungsverschiedenheiten bei der quotenmäßigen Fixierung der gegenseitigen finanziellen Position ergeben hat. Diese Meinungsverschiedenheiten waren sogar so groß, daß sie am 9. Juni in Hannover zu einem vorläufigen Abbruch der Verhandlungen geführt haben. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß diese Verhandlungen bald wieder aufgenommen werden, denn es scheint so, als ob diese mehr unter dem Einfluß der Verwaltungsbanken der einzelnen Gesellschaften stehen, als unter dem der Geschäftsleitungen selbst. Das geht wenigstens ziemlich eindeutig aus dem Kreis der Gesellschaften hervor, die ebenfalls in die Kombination Continental-Phoenix einbezogen werden sollen. Bis jetzt sind Calmon und Peters Union genannt worden, also Firmen, die — wie Phoenix — in den Interessenkreis der Deutschen Bank gehören. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, daß von den Banken aus der Anstoß gekommen ist und daß — ebenso wie beim kommenden Autotrust — Deutsche Bank und die Danat-Gruppe (Continental) die treibenden Kräfte für den Zusammenschluß der führenden Fabriken in der deutschen Gummi-Industrie sind.

Das erschließt aber auch noch einen zweiten Gesichtspunkt: Bei den Bestrebungen handelt es sich in erster Linie um die führenden Reifenfabriken, so daß man vorläufig noch nicht absehen kann, ob nur für dieses Teilgebiet Interessengemeinschaftsverträge aus den Verhandlungen herauskommen werden. Es bleibt also abzuwarten, was uns die nächsten Tage in dieser Beziehung bringen werden und ob Peters Union und Calmon auch weiterhin auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren werden. Sollte aber letzten Endes doch eine vollständige Fusion der beteiligten Firmen unter Führung der Continental herauskommen, so wird der Gummiwarenhandel — als die größte Abnehmergruppe — darauf achten müssen, wie er seine Interessen bei dieser Vertrustungstendenz der Industrie am besten wahren kann.

Dr. K. M.

Digitized by Google

Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel e. V.

Geschäftsbericht,

erstattet in der Generalversammlung vom 9. Juni 1928 auf Grund der Berichte der Kommissionen und der Fachpresse vom Syndikus des Verbandes, Herrn Rechtsanwalt Dr. **Zöphel**, Leipzig.

Konnten wir in den allgemeinen Betrachtungen unseres letzten Geschäftsberichtes das Jahr 1926 als ein Jahr der allmählichen Gesundung des kranken Wirtschaftskörpers bezeichnen, so charakterisiert sich das Jahr 1927 — in organischer Weiterentwicklung dieses Prozesses — als ein Jahr des Wachstums. Die deutsche Wirtschaft hat unleugbar bedeutsame Fortschritte gemacht, hat sich im Innern gekräftigt und die Beziehungen zur Wirtschaft anderer Völker weiter ausgebaut. Die Wiedereinstellung von zwei Millionen Arbeitslosen in den allgemeinen Arbeitsprozeß bedeutet für einen wesentlichen Teil des Jahres 1927 ein gewaltiges Aktivum; dadurch erhielt der große Kreislauf Produktion, Konsum, Rentabilität einen außerordentlichen Impuls.

Die Wirtschaft muß allerdings mit ernster Sorge die Ziffern betrachten, die ihr als Reinertrag aus dieser Periode starker wirtschaftlicher Belebung verbleiben. Vorläufig ist nur die Grundlage für eine Rentabilität der Betriebe geschaffen, es kommt aber darauf an, diese Rentabilität auf die Dauer sicherzustellen. Aus diesem Grunde ist insbesondere die jetzige Lohnwelle besonders ernst zu beurteilen: Deutschland hat auf dem europäischen Kontinent die höchsten Löhne, die höchsten Preise und den höchsten Zinsfuß, drei Faktoren, die jeder für sich schon eine Wirtschaft gefährden können. Steigende Löhne und der damit verbundene Anstieg der Lebenshaltung der Arbeiterschaft können sicherlich die Wirtschaft befruchten, aber die Lohnpolitik darf dabei die Entwicklung des Kapitalmarktes nicht außer acht lassen. Nur aus dem Kapital kann der Produktionsapparat erhalten und den immer neuen Anforderungen der Technik entsprechend weiter ausgebaut werden. Wenn in Amerika in den letzten Jahren durch hohe und immer höhere Löhne die Massenkaufkraft emporgeschnellt ist, so darf nicht vergessen werden, daß Amerika den reichsten und billigsten Kapitalmarkt der Welt besitzt. Es kommt nicht auf den Beschäftigungsgrad allein an, sondern auch auf den wirtschaftlichen Ertrag der Betriebe, der erst die Möglichkeit zur Kapitalneubildung schafft. Alle Rationalisierungserfolge, die letzten Endes dieses Ziel erstreben, sind vergeblich, wenn sie lediglich zur Begleichung der erhöhten Lasten dienen. Aus diesem Grunde ist auch das ununterbrochene Steigen der sozialen Lasten, die jetzt jährlich weit über 4 Milliarden betragen, sehr bedenklich, vor allem in Verbindung mit der Tatsache, daß die Daweslasten auf Grund des Besserungsscheines sich am 1. September 1927 auf $1\frac{3}{4}$ Milliarden RM. erhöht haben und am 1. September 1928 die normalen Jahresleistungen von 2,5 Milliarden zu laufen beginnen. Von der endgültigen Regelung der Reparationsfrage wird viel, wenn nicht alles, für die Zukunft der deutschen Wirtschaft abhängen; auch Sozialpolitik kann letzten Endes nur aus den Ueberschüssen der Wirtschaft bestritten werden, ebenso wie die Zahlung der Daweslasten auf die Dauer nur aus Exportüberschüssen. Von einer Binnenkonjunktur allein kann die Wirtschaft nicht leben, die Hebung des Exportgeschäftes setzt aber voraus, daß die Wirtschaft zu Bedingungen produzieren kann, die ihr eine aussichtsreiche Beteiligung am Weltmarkt überhaupt ermöglichen.

Diese allgemeinen Bemerkungen gelten im gleichen Maße für Industrie wie Handel. Auch der Handel hat im Jahre 1927 eine erhebliche

Belebung des Warengeschäftes,

eine Steigerung seiner Umsätze zu verzeichnen gehabt. Auch beim Großhandel hat der Umstellungsprozeß im vergangenen Jahre erhebliche Fortschritte gemacht. Die erhöhte Umsatzsteigerung hat aber gleichzeitig zu einer erhöhten Inanspruchnahme des Kredites durch die Kundschaft des Großhandels geführt, seine Kapitalien waren infolgedessen sehr angespannt. Alle Versuche um Verbesserung der Rentabilität werden nach wie vor durch die Lasten, die auf dem Großhandel ruhen und durch die Gehalts- und Lohnerhöhungen erschwert, diese Belastungen können kaum Ausgleich in Preiserhöhungen finden, sie erfolgen also auf Kosten des Gewinnes und verringern damit die Verdienstmöglichkeit. Unkosten- und Lastenverringerung muß daher das gemeinsame Ziel aller Erwerbsstände sein. In dieser Richtung hatten sich sonach auch unsere Bestrebungen, in Verbindung mit unserer Spitzenorganisation, dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, zu bewegen.

Auf dem Gebiete des Steuerrechts war als großer Erfolg die Ausdehnung des Umsatzsteuerprivileges auf alle die Fälle anzusehen, wo die Auflagernahme durch den Großhandel über den Rahmen der Beförderungstätigkeit nicht hinausgeht. Die Bemühungen des Großhandels-Verbandes, über die wir schon in unserem letzten Geschäftsbericht Andeutungen gemacht hatten, sind durch die Entscheidung des Reichsfinanzhofes vom 17. Dezember 1927 gekrönt worden. Wir haben unsere Mitglieder über die Tragweite dieser Entscheidung auch für die technischen Händler in unseren Händlerverbandsnachrichten eingehend unterrichtet, der Entlastung der Großhandelsbetriebe dienten auch die Bemühungen des Großhandelsverbandes, bei der Neuumlegung der Industrieobligationen und der Aufbringungslast nach dem Industriebelastungs- und Aufbringungsgesetz zur Daweslast eine mildere und gerechtere Behandlung des Großhandels zu erreichen. Ueber die hierbei erzielten Erfolge konnten wir unsere Mitglieder erst in den letzten Monaten näher unterrichten, nachdem das Reichsfinanzministerium den Forderungen unseres Reichsverbandes entgegengekommen war. Auf die bedenklichen Folgen der Portoerhöhung haben wir nachdrücklichst hingewiesen, leider ist den gemeinsamen Bemühungen der Spitzenverbände ein voller Erfolg versagt geblieben, für den Großhandel wirkt sich die am 1. August 1927 eingetretene Erhöhung der Postgebühren in weit höherem Maße aus, als beispielsweise beim Einzelhandel. Wir haben unseren Mitgliedern durch eingehende Sonderdarstellungen, die wir von fachmännischer Seite zur Verfügung gestellt erhielten, wertvolle Hinweise geben können, wie sich auf diesem Gebiete Ersparnisse erzielen lassen.

Die auf Einführung des Registerpfandes gerichteten Arbeiten des Großhandels sind leider im vergangenen Jahre nicht wesentlich weiter gediehen, da die Reichsregierung dieser Forderung des Großhandels nicht das wünschenswerte Interesse entgegenbringt. Aus diesem Grunde haben wir unseren Mitgliedern empfohlen, auch ihrerseits von der Einrichtung der Sicherungsübereignung ihrer Kundschaft gegenüber Gebrauch zu machen.

Die Gemeinsamkeit der Interessenbekämpfung übermäßiger Belastung der Wirtschaft mit steuerlichen und sozialen Lasten, Forderung einer baldigen Durchführung der Verwaltungsreform und eines gerechten Finanzausgleiches, Bekämpfung der Genossenschaften und der kalten Sozialisierung — müßte zu einer Geschlossenheit von Industrie und Handel führen, die auch dort Reibungen zu vermeiden sucht, wo sich Industrie und Handel als Vertragsgegner gegenüberstehen. Für Produktion und Absatz in technischen Artikeln sollte dies im besonderen Maße gelten. Hat es doch der technische Handel nicht nur gegenüber seinen Lieferindustrien, sondern auch vorwiegend bei seiner Kundschaft mit Industrien zu tun; auf der einen Seite steht die ihm vorgelagerte technische Industrie: Kautschukwarenindustrie, Riemen-, Asbest- und Packungsindustrie, die Oel-Importeure und Raffineure und die große Zahl der Hersteller von Spezialartikeln des technischen Bedarfes, auf der anderen Seite die Großkonsumenten, insbesondere die Bergbauindustrie, die chemische Industrie, die Maschinenbauindustrie aller Art und große Teile der sonst verarbeitenden Industrie, die gegenüber dem technischen Großhandel die Stellung einnehmen, die zu dem übrigen Großhandel der Einzelhandel hat.

Die technischen Fabriken sollten sich mehr bewußt sein, daß Produktion und Absatz einander wesensfremde Funktionen des Wirtschaftslebens sind, die — beide in einer Hand vereinigt — den Erfolg der einen oder der anderen in Frage stellen und daß dies nicht zuletzt auch für das Exportgeschäft gilt. Aus dieser Erkenntnis heraus sollte sich auch die technische Industrie, vornehmlich, was die

direkte Belieferung der verbrauchenden Großindustrie

anbelangt, auf die Seite des Handels stellen und hierbei in ihrem eigenen Interesse nicht außer acht lassen, daß sie sich, wenn sie den übertriebenen Ansprüchen der verbrauchenden Industrie nachgibt, selbst leicht in ein Hörigkeitsverhältnis gegenüber diesen Großabnehmern begibt. Die verarbeitende Großindustrie ihrerseits sollte die technische Beratung des alle auf den Markt gelangenden Produkte kennenden technischen Handels nicht unterschätzen, da ihre Einkaufsabteilungen leicht der Gefahr der Bureaukratisierung ausgesetzt sind und dazu neigen, den billigen Preis den Ausschlag geben zu

Digitized by Google

lassen, ohne zu prüfen, ob die mindere Qualität den technischen Anforderungen, die der Betrieb im einzelnen Falle an die technischen Artikel stellt, entspricht. Wir haben auf die bedenklichen Folgen wirtschaftlicher Ueberkonzentration, die nicht nur Teile des technischen Handels, also einer einzelnen Wirtschaftsgruppe innerhalb des Handels zum Erliegen bringen kann, sondern auch in der Industrie die selbständigen Existenzen vernichtet und sich für die gesamte Wirtschaft nachteilig auswirkt, in einer unserer Werbeschriften hingewiesen. Der unermüdlichen Arbeit unserer führenden Mitglieder in Rheinland-Westfalen, für die in erster Linie dieses wirtschaftliche Problem eine Lebensfrage bedeutet, ist es gelungen, jetzt auch bei der verbrauchenden Großindustrie Verständnis für diese Gedankengänge zu finden. Die gleichen Gesichtspunkte müssen auch für die öffentlichen Betriebe des Reiches, der Länder und Gemeinden gelten, soweit es sich um Deckung ihres Bedarfes handelt. Wir haben uns demzufolge auf Grund eines Beschlusses der vorjährigen Generalversammlung in einer größeren Eingabe an die in Frage kommenden Reichs- und Länderbehörden, sowie die größeren Gemeinden gewandt und eine stärkere Berücksichtigung der technischen Händler bei der Vergebung öffentlicher Aufträge gefordert. Diese Eingabe ist auch von unseren Mitgliedern noch besonders bei den für sie in Frage kommenden Behörden verbreitet und auch von unserer Zentrale bei den Verhandlungen über den Erlaß allgemeiner Verdingungsvorschriften für die Reichsbehörden als wertvolles Material verwandt worden. Von einer Reihe von Behörden ist uns erklärt worden, daß sie unseren Ausführungen Verständnis entgegenbringen. Von verschiedenen Seiten wurde uns auch Mitteilung über die gute Wirkung unserer Eingabe gemacht. Ein voller Erfolg, der zur Belebung der Geschäfte des technischen Handels führt, wird sich aber erst in einiger Zeit feststellen lassen.

Abgesehen von diesen Fragen, die den Absatz und die Bedarfsdeckung selbst betreffen und bei deren Lösung der technische Handel dessen wirtschaftliche Bedeutung mit dem allmählichen Anstieg der deutschen Wirtschaft sich zu heben beginnt, eine dieser wachsenden Bedeutung entsprechende Berücksichtigung fordern muß, dürfen die Lieferindustrien aber auch bei der Neuregelung der eigentlichen Produktionsmaßnahmen, bei der Schaffung von Typen und Normen, bei der Regulierung von Preisen, den Handel nicht unberücksichtigt lassen. Auch bei der

Bildung von Konventionen,

Preiskartellen und Syndikaten darf die Umstellung der Industrie nicht einseitig ohne den Handel erfolgen, denn der Warenmarkt ist ganz wesentlich, oft genug zu größtem Teile in seinem Verlaufe durch die Mitarbeit des Handels bestimmt. Es ist wirtschaftlich kurzsichtig, den Handel bei diesen Beratungen auszuschalten. Unter diesen Gesichtspunkten gewinnt das Klingeritpreiskartell, das wir Ende des Jahres 1927 zum Abschluß brachten, weit über den Rahmen des Itplatten-Geschäftes hinaus, an Bedeutung. Dieses Preiskartell trägt nicht nur zur Gesundung des Marktes im Klingeritgeschäft bei, indem es den unerfreulichen Preisunterbietungen wirksam begegnet, sondern es soll auch ein Vorläufer für andere derartige Abmachungen sein. Ueber das Klingeritkartell selbst haben wir in unseren Verbandsmitteilungen und auch in der Fachpresse eingehend berichtet, so daß wir hier von Einzelheiten absehen können. Wir dürfen aber auch an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, daß unser Verband bei dieser Gelegenheit bewiesen hat, daß er die berufene Vertretung des technischen Handels darstellt, die vielen Mühen, die die Verbandsleitung auf den Abschluß des Klingeritabkommens verwandte, hat auch ungeteilte Anerkennung gefunden und dem Verband neue Mitglieder zugeführt.

Die

Aufhebung der Fabriklager

als wirksame Bekämpfung des Auchhändlertums hat sich als undurchführbar erwiesen. Den Bemühungen des Hamburger Zonenvorstandes ist es gelungen, in Hamburg mit den drei namhaftesten Vertretern der Fabriken mit Wirkung vom 15. Februar 1928 ein Abkommen zu treffen, wonach sich die Vertreter verpflichten, nur solche Artikel auf Lager zu führen, die für den plötzlichen Ergänzungsbedarf der Händler in Frage kommen. Zu Fabrikpreisen dürfen nur reguläre Mengen abgegeben werden, worüber genaue Einzelbestimmungen getroffen worden sind. Bei Abgabe kleinerer Mengen erfolgen Preiszuschläge, auch hat die Berechnung ab Fabrik zu erfolgen. Auch über dieses Abkommen haben wir in der Fachpresse eingehend berichtet. Der wirkliche technische Händler soll angeregt werden, sich selbst wieder mehr Lager hinzulegen, während er gleichzeitig davor geschützt wird, daß Außenseiter die Fabriklager als Einkaufsquelle für Kleinigkeiten benutzen können. Es ist zu wünschen, daß auch die Fabriken diesen Bestrebungen Verständnis entgegenbringen und daß auch in anderen Bezirken die technischen Händler zu einer gleichen Verständigung mit den Fabrikvertretern gelangen.

Was den technischen Handel im allgemeinen anbelangt, konnte auch er im Zusammenhang mit dem Aufschwung der Gesamtwirtschaft im Jahre 1927 auf ein erträglicheres Geschäft zurückblicken und aus allen Zweigen der Industrie in seinen sämtlichen Artikeln befriedigende Aufträge buchen. Besonders bemerkenswert war das Jahr 1927 durch die stetig steigenden Preise in fast allen technischen Artikeln, sowie durch den immer engeren Zusammenschluß verschiedener Lieferantengruppen. Die Preiserhöhungen sind in der Hauptsache durch das Steigen der Rohstoffe bedingt, teilweise jedoch auch durch die allgemein gestiegenen Unkosten und höheren Löhne, sowie durch Syndikatsbeschlüsse. Obwohl diese Teuerungsquelle sämtliche Gummiwaren, Asbestwaren, Packungen, Hanfschläuche, Lederriemen, komprimierte Hochdruckplatten, Textilriemen usw. erfaßte, erlitt das Geschäft hierdurch nur wenig Einbuße. Die Umsätze konnten sich vielmehr während des ganzen Jahres in fast allen Artikeln auf gleichmäßiger Höhe halten. Der Verdienst blieb jedoch infolge der außerordentlichen Konkurrenz, die auf allen Märkten herrschte, und einen starken Preisdruck zur Folge hatte, recht gering, zumal sich auch die Konsumentenfabriken aller Branchen auch weiterhin in stärkerem Maße am Verbrauchergeschäft beteiligten und dabei den Wettbewerb verschärften.

Das Steigen der Preise hat auch im neuen Jahre in verschiedenen Artikeln seinen Fortgang genommen. Ebenso sind weitere Zusammenschlüsse in der Industrie erfolgt (z. B. Vulkan-Fiber, Gummifäden). Außer dem Klingeritabkommen konnte leider bei keiner Lieferantengruppe ein prinzipieller Händlerschutz erreicht werden. Besonders schwer wurde dieser Mangel vom technischen Handel stets wieder im Wasserschlauchgeschäft empfunden. Die meisten Fabriken, unbelehrbar über den unheilvollen Einfluß fremder Verkaufselemente, haben noch immer nicht den technischen Handel als einzigen, zuständigen Großhändler anerkannt. Die branchefremden Detaillisten, wie Haushaltungsgeschäfte, Warenhäuser, Klempnereien usw. werden von den Fabriken direkt und fast zu den gleichen Preisen, die auch der technische Händler erhält, bedient, auch Einkaufsverbände des Kleinhandels suchen durch größere Abschlüsse sich besondere Vorteile zu verschaffen. Aehnlich wie die vorstehenden Ausführungen einer mitteldeutschen großen Mitgliedsfirma lautet auch der Bericht einer unserer führenden rheinischen Firmen, die sich über das

Geschäft in technischen Gummiwaren

wie folgt äußert: „Der Absatz in fast allen von der Industrie benötigten Artikeln hat im Jahr 1927 zugenommen, während der Preis nach wie vor sehr gedrückt war. Dies gilt insbesondere für Gummi-, Wasser- und Gartenschläuche, Berieselungs- und Preßluftschläuche, wofür nur die notwendigsten Preise angelegt wurden. Nicht besser ist es mit den Preisen für Gummi-Triebriemen und -Transportgurte, worin der Bedarf höher geworden ist, während andererseits ein nutzenbringendes Geschäft kaum noch zu machen ist. In anderen technischen Gummiwaren ist der Bedarf weniger groß, es sollten hierfür wenigstens auskömmliche Preise erzielt werden, die dem Händler einen angemessenen Nutzen bringen. Leider sind aber auch hier Geschäftsleute an der Arbeit, die ihre Angebote nur auf Grund geringerer Qualitäten herausbringen und dadurch den legitimen Handel sehr schädigen. Dem Uebel wäre abzuhelfen, wenn die maßgebenden Fabriken den sogenannten Auchhändlern die Lieferung verweigern würden, denn gerade diese schädigen, weil sie ohne Fachkenntnis arbeiten, den reellen Gummiwarenhandel ganz außerordentlich."

Die Einführung einheitlicher Mindestverkaufspreise für Wasserschläuche, wenigstens für lokale Bezirke, ist schwer durchführbar, da die Verkäuferschichten sich nicht einheitlich erfassen lassen, doch sind auch in dieser Hinsicht in diesem Jahre Versuche gemacht worden, denen Erfolg zu wünschen wäre.

Der Rabatt für die von den technischen Händlern zum Selbstverbrauch bezogenen Autoreifen ist zwar, allerdings erst mit Wirkung vom 1. Januar 1928, von 10 auf 15 Prozent erhöht worden. für den Wiederverkauf ließen sich aber auch im vergangenen Jahre keine Lockerungen der geltenden Bestimmungen erreichen, der technische Händler muß daher die Bedingungen für den Wiederverkauf erfüllen, z. B. Autozubehörhändler sein, um das Reifengeschäft zu Wiederverkaufspreisen aufnehmen zu können.

Die Umsätze in Isolierband haben sich auch im Jahre 1927 weiterhin erhöht, durch persönliche Verhandlungen ist es uns gelungen, für die Gewährung des Sonderrabattes, den unsere Mitglieder erhalten, ein vereinfachtes Verfahren durchzusetzen.

Das Treibriemengeschäft.

Die Häutepreise und somit die des Leders und der Treibriemen stiegen während des ganzen Jahres 1927. Wenn auch einmal ein Stillstand oder eine geringe Abschwächung eintrat, so war dies nicht

Digitized by Google

von langer Dauer und die Preise stiegen bald weiter, sodaß Ende 1927 die Riemenpreise so hoch waren, wie nie zuvor. Wenn auch Anfang 1928 wieder ein Stillstand oder eine geringe Abschwächung in den Häute- und Lederpreisen erfolgte, so blieb doch die Tendenz fest und nur in den letzten Tagen ist eine geringe Ermäßigung erfolgt. Für den Handel ist das Lederriemengeschäft leider nach wie vor äußerst unlohnend und führt bei größeren Vergebungen nur in seltensten Fällen zu Abschlüssen. Die Unzahl größerer, mittlerer und vor allen Dingen kleinster Lederriemenfabriken bearbeitet noch immer alle Verbraucherkreise und zwar zu Preisen, die dem Handel kaum einen Nutzen lassen, jedenfalls nicht groß genug sind, um auch nur die Unkosten zu decken.

Die Preise für Textilriemen unterlagen seit März 1927 mehrmaligen Erhöhungen, so im April, Juni und Oktober, sodaß gegen Ende des Jahres die Preise um 20 bis 25 Prozent höher waren, als zu Anfang des Jahres. Auch noch im Februar 1928 und erst in den letzten Tagen trat eine geringe Erhöhung der Preise durch Verringerung der Rabattsätze ein.

Die Preise für Balatariemen waren mehrfachen Schwankungen unterworfen. Infolge der Baumwollhausse war der Verband Deutscher Balatariemenfabriken im September gezwungen, einen Aufschlag von 15 Prozent eintreten zu lassen, der allerdings im Januar 1928 wegfiel, jedoch unter gleichzeitiger Verringerung der Rabattsätze. Wie wir bereits im letzten Geschäftsbericht mitteilten, hat die Balatariemenkonvention im Frühjahr 1927 den Händlerrabatt aufgehoben und dafür die allgemeinen Rabattsätze erhöht. Unseren Vorstellungen gegenüber war erklärt worden, daß die Balatariemenfabriken überhaupt nicht an Verbraucher lieferten. Ob dies in allen Fällen geschieht, mag dahingestellt sein. Es ist aber anzuerkennen, daß in manchen Fällen die Verbraucher von den Fabriken an den Handel verwiesen worden sind. Auch in Textilriemen hat sich der Umsatz im Jahre 1927 gehoben, jedoch war auch hier das Geschäft nicht lohnend und soweit nicht Konsumentenfabriken die größeren Fabriken selbst beliefern, mußte der Handel fast immer in Preise eintreten, die nicht entfernt den Zeitverhältnissen entsprechen.

Zusammenfassend kann man daher nur feststellen, daß das Riemengeschäft im Jahre 1927, was den Umsatz anbelangt, gegenüber dem vorangegangenen Jahre zwar eine Besserung gebracht hat, die aber durch den verminderten Nutzen ausgeglichen worden ist und daher im großen und ganzen das Geschäft trotz erhöhter Müheaufwendung unlohnend gemacht hat. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Textilriemenpreise gegenüber den Lederriemenpreisen erhebliche Vorteile für die Verbraucher bieten. Der Handel müsste bestrebt sein, den Verbraucher für die besseren Qualitäten zu interessieren, die für den Betrieb wesentlich vorteilhafter sind als die billigen Fabrikate. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Typisierung in der Textilriemenherstellung ernstlich in Angriff genommen und die Unzahl von Konfektionen, die das Geschäft nur unnötig erschweren und Unsicherheit in die Händler- und Verbraucherkreise bringen, wesentlich eingeschränkt würden. Die Textilriemenindustrie würde dadurch in den Stand gesetzt, billiger zu fabrizieren, ihre Unkosten und Lagerbestände wesentlich zu reduzieren, dies würde aber auch für den Handel und die Verbraucher von wesentlichem Vorteil sein. Die Beziehungen zum Textilriemenverband wurden zwar aufrecht erhalten, doch konnten irgendwelche Verhandlungen von praktischem Erfolg nicht geführt werden, solange das Textilriemensyndikat noch in der Entwicklung ist.

Der Handel mit technischen Oelen.

Hierüber schreibt uns eines unserer Kommissionsmitglieder: „Das Geschäft in Mineralschmierölen hat im Vergleich zum Jahre 1926 eine Belebung erfahren. Leider ist das Geschäft im großen und ganzen für den Zwischenhändler nur wenig gewinnbringend, da die übermächtigen Großkonzerne mit ihren Verbraucherorganisationen bis zu den kleinsten Verbrauchern vordringen und den Zwischenhandel leider vielfach mit Erfolg auszuschalten bemüht sind. Eine weitere Erschwerung erfuhr das Geschäft dadurch, daß auch die Großkonzerne untereinander sich dauernd bekämpfen und sich durch Preisunterbietungen zu behaupten suchen. Infolge der starken Produktionssteigerung in fast allen Erdölgebieten sind die Preise für die Mineralöle wiederholt ermäßigt worden, ohne daß der Zwischenhandel irgendwie durch diese Preisermäßigungen wesentlich hätte profitieren können. Das Geschäft in Autoschmierölen hat naturgemäß weiter zugenommen. Hier sind zwar höhere Preise zu erzielen, doch liegt auch dieses Geschäft zum großen Teile in den Händen einiger weniger Großfirmen, die durch gewaltigen Reklameaufwand Propaganda für ihre Marken suchen. Um dem entgegenzuarbeiten, haben sich die beiden Oelhandelsfachverbände damit befaßt, eigene Autoölmarken einzuführen, die auch denjenigen Firmen zur Verfügung stehen, die nicht den Verbänden angehören, jedoch für Autoöle Interesse haben.

Das

Geschäft in Putzwolle

wurde ebenfalls durch die auf dem Baumwollmarkt einsetzende Hausse beunruhigt. Der Reichsausschuß für Lieferbedingungen hat sich eingehend mit den Lieferbedingungen für Putzwolle beschäftigt, ebenso mit denen für Putz- und Scheuertücher. Der Nutzen dieser Bestrebungen, die wir unterstützt haben, bleibt abzuwarten.

Absatzorganisation und Kundenwerbung.

Wie kann man mit Erfolg werben?

Wie auch in anderen Städten, wurden vor einiger Zeit in Frankfurt a. M. im Verein des Einzelhandels aufklärende Vorträge über Verkaufsberatung usw. abgehalten. Besonderen Beifall erzielte der Vortrag von Dr. Mosberg, Berlin, über „Neuzeitliche Reklame und Kundenwerbung". Aus dem Vortrag seien die markantesten Stellen nachstehend angeführt.

Allgemeine Reklamerichtlinien:

Der Verkäufer muß lernen, sich in den Gedankenkreis des Kunden zu versetzen, er darf nicht durch die Branchenbrille, sondern mit den Augen des Kunden sehen. Nicht hinter, sondern vor dem Ladentisch seine Einfälle gebären. So gibt z. B. ein scharf beobachtetes Verkaufsgespräch eine Fülle von neuen Anregungen.

Der Verkäufer darf nie Sachen, sondern Wirkungen anbieten; z. B. nicht Schuhe, sondern Wanderfreude und Bequemlichkeit, nicht Musikinstrumente, sondern häusliches Leben. Also nicht Waren oder Gegenstände, sondern Ideale und Gefühle. Die abgebrauchten Schlagworte sind heute wertlos. Es interessiert heute den Kunden nicht mehr die Versicherung, wie „erstes Geschäft am Platze" oder „unübertroffene Billigkeit", keine gebrauchten Warenbezeichnungen, wie „sehr elegant", „das Neueste"; der Kunde weiß, daß dies nichts als eingelernte Formeln sind. Man gehe vielmehr ins Einzelne und betone, daß gerade diese Farbe oder diese Konfektion das Neueste sei, man erzähle etwas von der Ware, aber immer so, daß es dem Kunden verständlich und interessant ist.

In der Reklame muß unbedingt Wahrheit liegen. Uebertreibungen sind nicht nur juristisch, sondern auch kaufmännisch anfechtbar und rächen sich auf die Dauer. Sie schaffen keine Stammkundschaft, die die Grundlage jedes Einzelgeschäftes bilden muß. Für den Reklameetat lassen sich feste Normen über seine Größe nicht aufstellen. Allgemein wird angenommen, daß für diesen Zweck 3 Prozent des Umsatzes genügen, sehr oft sind aber aus besonderen Gründen größere Aufwendungen notwendig. Wesentlich ist, daß nicht ins Blaue hinein gearbeitet wird, sondern nach einem genau aufgestellten Programm. Dadurch wird vermieden, daß man in stillen Zeiten, wo wenig Geld eingeht, die Reklame vernachlässigt, also gerade zu einer Zeit, wo sie am nötigsten ist. Neue Artikel benötigen bekanntlich, um sich durchzusetzen, im Anfang erheblich höhere Aufwendungen als später. Das Inserat als wichtigstes Werbemittel des Kaufmanns bedarf besonderer Sorgfalt. Zwei Fragen, nämlich äußere Form und Textgestaltung, müssen genau überlegt werden. So ist es z. B. ein Irrtum, den Inseratenraum mit Text vollzustopfen. Viel wirksamer und auffallender ist ein breiter weißer Rand und sparsamer Text. Die Größe des Inserates muß sich nach dem Zweck der Anzeige richten; so wirken Repräsentationsanzeigen am besten auf großem Raum. Man ist zur Ueberzeugung gekommen, daß zwei halbe Seiten in ihrem Erinnerungswert geringer sind als eine ganze Seite. Das Inserat soll sich auf einen Artikel oder auf eine Artikelgruppe konzentrieren. Man vermeide jedoch allzu ausgefallene Schlagzeilen, die die Aufmerksamkeit fesseln sollen. Die Interessenten für solche Schlagzeilen sind gewöhnlich nicht die Interessenten der betreffenden Ware. Wichtig sind auch Zielbewußtsein und Einheitlichkeit in der Inseratengestaltung; es ist genau zu überlegen, an welche Kreise man sich wenden will. Regelmäßig wiederkehrende Firmenzeichen oder Namenszüge usw. haben sich als sehr erfolgreich erwiesen.

Neben dem Zeitungsinserat, das immer das wichtigste und bleibende Werbemittel des Kaufmanns darstellen wird, ist der Werbebrief dort am Platz, wo es sich um die Erfassung eines kleinen Interessentenkreises handelt. Die Anwendung des Werbebriefes ist beschränkt, da er erheblich größere Unkosten verursacht, erzielt aber bei richtiger Anwendung gute Erfolge.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Die Kautschukfaser und die Cellulosefaser.

Zur Erkenntnis der elastischen Bindung.

Nach Dr. Heinrich Feuchter, Barmen, in „Kautschuk", **4**, S. 73—75, 1928

In der Einleitung zu der vorliegenden Arbeit bemerkt der Verfasser, daß es bis heute noch nicht gelungen ist, die wesentlichste Eigenschaft des Kautschuks, nämlich seine Elastik, sei es physikalisch oder chemisch, zu deuten. Dieser Umstand wird im besonderen durch die Tatsache verdeutlicht, daß es bis heute nicht möglich war, eine restlos befriedigende Erklärung des Joule-Effektes zu finden. Auch die Strukturanalyse von Harries und die synthetische Darstellung des Kautschuks von Hofmann haben uns im Verständnis der elastischen Struktur nicht gefördert. Auch die röntgenographischen Untersuchungen und ihre Ergebnisse haben uns nach Ansicht des Verfassers nicht weiter gebracht und könnten dies auch nicht, da mit Hilfe dieser Forschungsmethoden nur einzelne Bausteine, aus dem so kunstvollen Bauwerk herausgelöst, für sich betrachtet werden können. Da es bis heute ferner nicht gelungen ist, an Molekülen oder Molekülaggregaten bekannter Ordnung ähnliche spezifisch charakteristische Eigenschaften nachzuweisen, kann auch die klassische Molekulartheorie nicht ausreichen, mit anderen Worten, wir müssen uns auch hier eingestehen, daß der gewöhnliche Molekülbegriff sowie die damit in Zusammenhang stehenden molekularen Forschungsmethoden für die Strukturforschung des Kautschuks unzureichend sind. Da man aber andererseits auf die Vorteile der atomar-molekularen Betrachtungsweise nicht verzichten kann, erscheint es zweckmäßig, die uns bekannten ketten- und ringförmigen Bindungssysteme der Moleküle durch ein System übermolekularer Bindungsart zu erweitern. Der Verfasser der vorliegenden Arbeit hat bereits seinerzeit versucht, durch die Vorstellung der Schalenaggregation als elastisch-kolloides Bindungssystem den Weg zu weisen. Bezeichnet man wie Verfasser die Moleküle und Kristalle der ketten- bzw. ringförmigen Struktur in der organischen Chemie infolge der Möglichkeit restloser Absättigung als rationale Bindungssysteme, dann würde man die übermolekularen Systeme, bei denen niemals eine vollständige Absättigung möglich erscheint, mit einem irrationalen Bindungsprinzip eines besonderen Systems zu vergleichen haben.

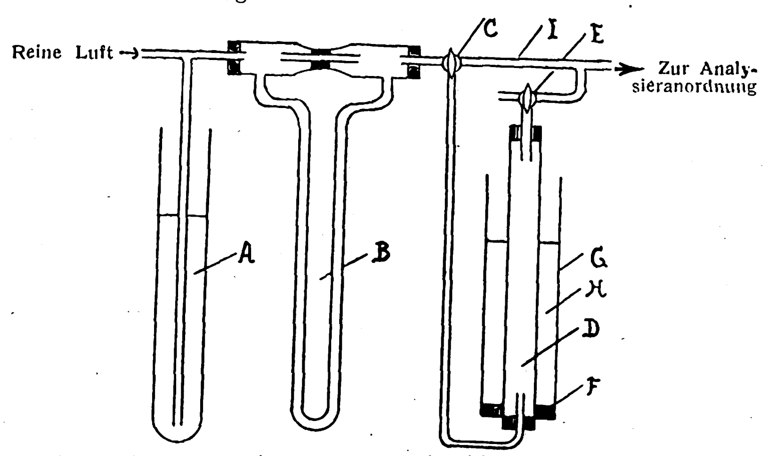
In Anbetracht des allgemeinen Interesses, das ein tieferes Verständnis des im Kautschuk vorliegenden Bindungssystems für die Erkenntnis der elastischen Eigenart im allgemeinen hatte und in der Erwartung, hierdurch eine Reihe ausgezeichneter physikalisch-chemischer Eigenschaften sinnfällig verknüpfen zu können, hat der Verfasser schon in früheren Arbeiten von den mannigfaltigen Zustandsänderungen des Kautschuks die von ihm aufgefundene Reckerscheinung herausgegriffen und mehrfach eingehend diskutiert. Im besonderen erscheint gereckter Kautschuk dadurch interessant, daß eine derartige Kautschukfaser in bezug auf mechanische Spaltbarkeit, optisches Verhalten und dergleichen mit biologischen Fasern und insbesondere mit der Cellulosefaser vergleichbar ist. In seiner letzten Arbeit (s. „Gummi-Zeitung" **42**, S. 1922, 1928) hat sich Verfasser eingehend mit der Frage der Reckung von Vulkanisaten bzw. mit der Vulkanisation gereckten Kautschuks und den sich hierbei ergebenden Erscheinungen befaßt, so daß an dieser Stelle nicht nochmals auf die Einzelheiten zurückgekommen zu werden braucht. Es wurde festgestellt, daß die Vulkanisation der gebrochenen Reckung mit einer Ueberlagerung einer Vulkanisationsspannung über eine gewöhnliche Reckspannung vergleichbar ist. Vergleicht man nun den Röntgenbefund der Cellulosefaser und den des gereckten Kautschuks, so ergibt sich in beiden Fällen ein kristallines Faserdiagramm, ebenso wie beide Faserarten im Polarisationsmikroskop Doppelbrechung zeigen. Ferner konnte an Cellulose festgestellt werden, daß sie aus parallel angeordneten Stäbchen aufgebaut ist, deren Anordnung und Form beim Nitrieren und Denitrieren im wesentlichen beibehalten bleibt, ja, daß selbst beim Auflösen und Gelatinieren der Nitrocellulose diese Stäbchennatur erhalten bleibt. Auch bei der Acetylierung ließ sich ein ähnliches Verhalten nachweisen. Vergleicht man diese Erscheinungen mit der Vulkanisation des gereckten Kautschuks, so findet man, daß beide Faserarten auch chemische Analogien aufweisen. Was beim gereckten Kautschuk durch die Vulkanisation in bezug auf Reckspannung und Entspannung erreicht wird, ist in Analogie mit der Nitrierung bzw. Acetylierung der Cellulose in bezug auf die Stäbchenstruktur zu setzen. In beiden Fällen muß man annehmen, daß durch das Reckmoment der Kristallit eine elastische Verfestigung erfahren hat, die ihn gegen Wärme, Lösungsmittel und dergleichen unempfindlich macht. Hdr.

* * *

Die Messung des Widerstandes von vulkanisiertem Kautschuk gegen das Eindringen von Benzol und anderen brennbaren Stoffen.

Nach Franz C. Schmelkes in Ind. Eng. Chem., Band 20, S. 430. 1928.

Die nachfolgend beschriebene Methode soll dazu dienen, aus einer Anzahl von Schläuchen den auszusuchen, der dem Eindringen von Benzol den größten Widerstand entgegensetzt. Die Apparatur ist aus der Abbildung ersichtlich.



Apparatur zur Messung des Widerstandes von vulkanisiertem Kautschuk gegen Benzol.

Reine Luft wird durch das Rohr A hindurchgeleitet, dann durch den Strömungsmesser B, den Dreiwegehahn C und in das untere Ende des Probestückes D. Dieses Prüfstück, das gut verschlossen ist, trägt an dem anderen Ende einen Dreiwegehahn E und ist durch einen dicht schließenden Gummistopfen F geführt, der ein weites Glasrohr G am unteren Ende abschließt. Vorteilhaft bedeckt man den Stopfen F mit einem Glyzerin-Bleiglättekitt, um ihn vor dem Aufquellen zu schützen. Der Zwischenraum H ist mit dem Benzol bzw. mit der zu prüfenden Flüssigkeit gefüllt. Als Analysenanordnung dient die von Lamb und Larson beschriebene und von White verbesserte Anordnung (J. Am. Chem. Soc. **41**, S. 1908; **44**, S. 20).

Wenn eine Ablenkung der Nadel auf dem Anzeigeinstrument anzeigt, daß Benzol in den Schlauch eingedrungen ist und dort verdampft, wird der Versuch unterbrochen und reine Luft durch den Schlauch geleitet. Bei entsprechender Drehung des Hahnes C verteilt sich die einströmende Luft zwischen dem Rohr I, der Analysenanordnung und dem Schlauch. Hahn E wird dann so gedreht, daß die Luft, die durch den Schlauch gegangen ist, ins Freie abgeleitet wird. Infolgedessen wird auch frische Luft durch die Analysenanordnung getrieben, so daß der Nadelausschlag sehr schnell auf Null zurückgeht. Gleichzeitig wird die Luft innerhalb des Prüfstückes geändert, so daß sie sich nicht zu sehr mit Benzol anreichern kann. Das Anzeigeinstrument ist in Einheiten von 100 Mikrovolt eingeteilt und umfaßt einen Bereich von 10 Millivolt. Um das Instrument zu kalibrieren, kann man in einem Thermostaten Luft bei verschiedenen Temperaturen mit der zu prüfenden Flüssigkeit sättigen und die so gesättigte Luft bei derselben Geschwindigkeit, mit der später die Messung unternommen werden soll, durch das Instrument schicken. Bei den vorliegenden Untersuchungen wurde die Apparatur mit Kohlenoxyd kalibriert. Die Nadelausschläge entsprechen dann der Temperatur des Verbrennungsgefäßes.

Die Nadelablenkung ist eine direkte Funktion der Temperaturdifferenz zwischen den beiden Verbindungsstellen. Diese Temperaturdifferenz wieder ist direkt abhängig 1. von der Verbrennungswärme des Dampfes, 2. vom Prozentgehalt des Dampfes, 3. von der spez.

Digitized by Google

Wärme des Luft-Gasgemisches, 4. von der Strömungsgeschwindigkeit des Gemisches, 5. von der Geschwindigkeit der Wärmeableitung durch Wärmeverluste. 1, 5 und 6 sind konstant, 3 kann als Konstante angenommen und dem Wert für Luft gleichgesetzt werden, wenn der Prozentgehalt an Gas nicht allzu groß ist, 4 wird möglichst konstant gehalten.

In allen Versuchen muß die dem Benzol ausgesetzte Oberfläche möglichst konstant sein. Dies wird am besten dadurch erreicht, daß man einen Schlauch von genau festgelegten Dimensionen verwendet und ihn stets bis zu einer bestimmten Höhe in die Flüssigkeit eintauchen läßt. Natürlich muß der Luftstrom auch möglichst konstant sein, um reproduzierbare Werte zu erhalten. Der Einfluß der Temperatur auf die Durchdringungsgeschwindigkeit wurde nicht untersucht, obgleich sie wahrscheinlich eine Rolle spielen wird. Die Versuche wurden bei 20° ± 3° C unternommen und waren dann durchaus reproduzierbar. M. P.

* * *

Weitere Versuche über den Einfluß von Fettsäuren auf die Vulkanisation.

Nach G. Stafford Whitby und Burke A. Evans in Chem. and Ind., Band 47, S. 122 T, 1928.

Es ist bereits mehrfach nachgewiesen worden, daß die im Kautschukharz vorhandenen Säuren eine wichtige Rolle spielen bei der Vulkanisation von Kautschuk mit einer großen Anzahl von organischen Beschleunigern. Andererseits haben Martin und Davey behauptet, daß, wenn nur genügend Zinkoxyd vorhanden ist, die Beschleuniger ebenso wirksam sind bei Gegenwart wie bei Abwesenheit von Harzsäuren. Die genannten Forscher gelangten zu dieser Schlußfolgerung hauptsächlich auf Grund ihrer Versuche mit Hexamethylentetramin und Diphenylguanidin. Die in der vorliegenden Untersuchung beschriebenen Versuche, die an den Beschleunigern Mercaptobenzthiazol, Anhydroacetaldehydanilin und Grasselli 808 unternommen wurden, zeigen nun, daß die Folgerung von Martin und Davey keine absolute Gültigkeit hat.

Bei 126° vulkanisierte eine Mischung mit Mercaptobenzthiazol bei Abwesenheit von Säuren nicht einmal dann, wenn auf 100 Kautschuk 100 Zinkoxyd angewandt wurden. Bei Zugabe von 1,5 Teilen Oelsäure dagegen ergab sich bei einer Vulkanisationszeit von 30 bis 40 Minuten ein sehr gutes Vulkanisat. Stearinsäure beeinflußte die Wirksamkeit von Anhydroacetaldehydanilin außerordentlich günstig sowohl bei Zugabe von 5 wie von 20 Teilen Zinkoxyd. Grasselli 808 war bei Zugabe von einem Teil Stearinsäure sowohl in Mischungen mit 5 wie mit 20 Teilen Zinkoxyd stärker wirksam, obgleich die Wirksamkeit in der Mischung mit weniger Zinkoxyd größer war. Die Versuche mit Hexa zeigten, daß eine größere Zugabe von Fettsäuren, als sie im Kautschukharz vorhanden sind, einen verhältnismäßig kleinen Einfluß hat. Ein Zusatz von 3 Teilen Fettsäure ist etwas stärker wirksam als der von 1 Teil. Die Versuche von Sebrell und Vogt und von Martin und Davey zeigten, daß durch Zugabe von Fettsäuren in Mischungen mit wenig Zinkoxyd die Vulkanisation beschleunigt, in solchen mit mehr Zinkoxyd verzögert wird.

Der Einfluß von organischen Säuren auf die Wirksamkeit von organischen Beschleunigern bei Anwesenheit verschiedener Mengen Zinkoxyd ist noch nicht eingehend genug studiert worden, um allgemeine Schlüsse zuzulassen. Aber die Annahme von Sebrell und Vogt, daß Beschleuniger, die zu ihrer Aktivierung Zinkoxyd gebrauchen, dieses in löslicher Form vorfinden müssen, ehe eine Aktivierung eintritt, scheint eine große Wahrscheinlichkeit zu besitzen. Es scheint, daß bei Beschleunigern wie Hexa und Diphenylguanidin, die auch ohne Zinkoxyd gut wirksam sind, die Säuren verhältnismäßig unwichtig sind, während bei Beschleunigern wie Mercaptobenzthiazol und bei den Dithiocarbamaten, die ohne Zinkoxyd ziemlich unwirksam sind, die Anwesenheit von Fettsäuren durchaus erforderlich ist.

Bereits Martin und Davey hatten gefunden, daß in Mischungen aus 90 Kautschuk, 90 Zinkoxyd, 1 Hexa bei Zugabe von 3 Oelsäure der Kurvenwinkel der Zugdehnungskurve deutlich erniedrigt wird. Auch an den in der vorliegenden Untersuchung studierten Mischungen wurde ein ähnlicher Einfluß der Fettsäuren festgestellt. Aber dieser Effekt, der wahrscheinlich auf den Einfluß des Zinkoxydes auf die innere Spannung zwischen Zinkoxyd und Kautschuk zurückzuführen ist, ist wahrscheinlich nur ein nebensächlicher, und die Hauptwirkung der Zinkseife eine ganz andere.

Es wurde gefunden, daß die Wirksamkeit der drei im Rohkautschuk enthaltenen Säuren in Mischungen mit Mercaptobenzthiazol am stärksten ist bei Stearinsäure. Es folgt Oelsäure und dann Linolensäure. Der Grund für die etwas geringere Wirksamkeit der ungesättigten Säuren im Vergleich zu Stearinsäure liegt wahrscheinlich darin, daß sie einen Teil des Schwefels addieren. 1,5 Teile Linolensäure würden bei vollständiger Sulfurierung die wirksame Schwefelmenge in der Mischung von 5,0 auf 4,66 % herabsetzen.

Die zu den Untersuchungen dienenden Mischungen wurden hergestellt aus Kautschuk, der 3 Wochen lang bei 35° C mit einem Gemisch von 7 Teilen Aceton und 3 Teilen leichtem Petroleum extrahiert worden war. Als Grundmischung diente eine aus 100 Teilen Kautschuk, 5 Teilen Schwefel, 1 Teil Beschleuniger und 1, 5, 10, 20 und 50 Teilen Zinkoxyd. Der Einfluß von verschiedenen Mengen von Fettsäuren wurde studiert an der Grundmischung mit 5 Teilen Zinkoxyd, der verschiedene Mengen von Stearinsäure zugesetzt wurden, und zwar so viel, daß sie die Säurezahl des extrahierten Kautschuks, die 20 betrug, bis auf Werte von 150, 200, 250 und 500 heraufsetzten. Der Vulkanisationsgrad nimmt bei wachsendem Säurezusatz zu. Da eine Säurezahl von 500 (entsprechend 2,5 Prozent Stearinsäure) erheblich größer ist als die Säurezahl von normalem Hevea-Crepe oder Sheet, so erscheint es im allgemeinen vorteilhaft, zu Mischungen, die mit Mercaptobenzthiazol vulkanisiert werden, stets Stearinsäure hinzuzusetzen. Bei Verwendung von Grasselli 808 scheint ein Zusatz von 3 Teilen Stearinsäure eine erweichende Wirkung auszuüben. Der physikalische Vulkanisationsgrad ist bei 3 Prozent Zusatz geringer als bei 1 Prozent.

Weitere Versuche zeigten, daß ein Zusatz von Fettsäuren auf die Vulkanisation von Kautschukregenerat mit einem Beschleuniger in Mischung sowohl mit 5 wie mit 20 Teilen Zinkoxyd keinerlei Einfluß hat.

Das Reaktionsvermögen zwischen Stearinsäure und Zinkoxyd läßt sich folgendermaßen zeigen: 1,5 g Stearinsäure und 2,5 g Zinkoxyd werden in 100 ccm Toluol a) 20 Minuten bei Zimmertemperatur geschüttelt, b) 40 Minuten zum Sieden erhitzt. Im Versuch a) reagieren 15 Prozent Stearinsäure, im Versuch b) 96 Prozent Stearinsäure mit dem Zinkoxyd. M. P.

* * *

Die lamellare Packung des Kautschuks.

Nach M. Kröger in „Kolloid-Zeitschrift", Band 45, 46, 1928.

Das Studium der Längsdehnung des Kautschuks gestattet nur einen einseitigen Einblick in den Innenaufbau dieses Stoffes, hingegen erlangt man durch die Erforschung des Verhaltens des Kautschuks in lamellarer Packung weitgehende Struktureinblicke. Kröger arbeitete experimentell mit aufgeblähten Kautschukmembranen. Zunächst sind die Kräfte zu messen, die bei der Deformation aufgewendet werden müssen. Als Apparatur diente eine Zerreißvorrichtung, eine Bürette und ein Quecksilber-Manometer. Die Membranen können bis 1 mm dick sein, der Durchmesser kann bis 1,5 cm betragen. Bei der Messung läßt man den Druck wachsen, liest Gasdruck und verdrängtes Volumen des Wassers ab. Um die Kurven aufzuzeichnen, diente eine Drehtrommel, eine Lichtquelle und Gaslichtpapier.

Mit dieser Apparatur wurden gemessen: Rohkautschukmembranen bei verschiedenen Temperaturen (+ 20 bis — 0,45° C), künstlicher glasiger Kautschuk bei 18° C, kaltvulkanisierter Patentkautschuk bei 18° C, normales Kaltvulkanisat und Heißvulkanisat mit Goldschwefelzusatz. Von letzteren Vulkanisaten wurden auch mikroskopische Oberflächenbilder aufgenommen.

Als Ergebnisse seiner Untersuchung gibt Kröger an: Die Energieaufnahme beim Uebergang zur lamellaren Packung erfolgt anders als beim Uebergang zur Stäbchenpackung. Die Spannung durchläuft bei zunehmender Deformation ein Maximum und ein Minimum. Das Fassungsvermögen für potentielle Energie ist optimal geringer als bei der Längsdehnung und beträgt für 1 ccm etwa 2 bis 3 mkg. Die Lamellareffekte der Zusätze mit gleichem Verteilungsgrad sind allen gemeinsam.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.

Digitized by Google

Betriebsorganisation einer Gummiwarenfabrik.

Zu jedem Fabrikbetriebe gehört eine ganz bestimmte Ordnung, also eine Organisation. Sie ist bestimmt, die Art der Herstellung, deren Tempo, sowie den Rhythmus der Produktion vorzuschreiben. Nach den gegebenen Organisationsbestimmungen regelt sich das gesamte Leben innerhalb des Geschäftsunternehmens. Der Drang nach verbesserter und verbilligender Produktion und erhöhter Rentabilität des Unternehmens zwingt uns daher, die geschaffene Organisation ständig unter Kontrolle zu halten, bzw. andauernd auf ihre Verbesserungsmöglichkeit zu sinnen. Der Ersatz der maschinellen Vorrichtungen bzw. Betriebseinrichtungen kann nicht in möglichst großem Maße eine Steigerung der Produktion ergeben, wenn die bestehende Organisation der gesteigerten Produktionsmöglichkeit nicht angepaßt wird. Selbst ohne wesentliche Verbesserung der vorhandenen Produktionsmittel kann man eine wesentliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes erlangen, wenn eine auf die absoluten Sonderheiten jedes Betriebes zugeschnittene Werksorganisation geschaffen wird.

Selbstzweck jeder Betriebsorganisation ist die richtige Abstimmung der innerbetrieblichen Verhältnisse zueinander.

Richtig organisieren bedeutet die Schaffung eines zweckbewußten, lebensfähigen Wirtschaftsgebildes, das heißt die Zusammenfassung von Anordnungen zur Erlangung einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Organisieren heißt „Ordnung schaffen"! Die Organisation des Betriebes heißt daher, Ordnung der Betriebsapparate, Ordnung der Bedienungsmannschaften und nicht zuletzt Ordnung der Beziehungen der Bedienungsmannschaften zu den Betriebsapparaten.

Ordnung der Betriebsapparate heißt vor allem Ausschaltung unnötiger Wege, das heißt Anordnung der einzelnen Betriebsapparate, die zur Herstellung eines bestimmten Artikels benötigt werden, in der Weise, daß die Apparate in der Reihenfolge der vorzunehmenden Arbeitsoperationen anzuordnen sind.

Desgleichen hat sich nach Möglichkeit die Anordnung der Werklager und Geschäftsstätten dem Produktionsgang anzupassen. Leider kann man auch heute immer noch beobachten, wie die herzustellenden Artikel nicht nur während der einzelnen Arbeitsoperationen im Zickzackweg durch die Werkstätten befördert werden müssen, sondern auch noch auf ihrem Wege von Etage zu Etage befördert werden. Oberster Grundsatz jeder Betriebsorganisation sollte es sein, das zu bearbeitende Material nur einen absolut geraden Weg durch die Werkstatt nehmen zu lassen, da dieser Weg der kürzeste ist. Läßt sich dies aus räumlichen Gründen nicht immer erreichen, so müssen die Brechungen des geraden Weges durch selbsttätige Fördermittel unbedingt überbrückt werden. Die Anordnung der Arbeitsplätze hat sich diesem geraden Produktionsweg einzuordnen.

Ist in dem gesamten Unternehmen eine Organisation der Herstellungswege durchgeführt, so kann nach dem Organisationsplan Abb. 1 gearbeitet werden.

Zweck des nach der Wirklichkeit aufgezeichneten Organisationsplanes eines Unternehmens soll es sein, alle Faktoren des gesamten Unternehmens in ihrem Abhängigkeitsverhältnis zueinander aufzuzeichnen. Der Plan ist an allen Stellen des Unternehmens an sichtbarster Stelle auszuhängen, damit jeder Betriebsangehörige bzw. Mitarbeiter weiß, an welcher Stelle er im ganzen des Betriebes steht.

Eine gute Organisation muß jedes Herstellungsunternehmen grundsätzlich in zwei haarscharf zu trennende Interessengebiete scheiden, in das des kaufmännischen Leiters, dem die kaufmännische Verwaltung des gesamten Unternehmens untersteht, und in das des technischen Leiters, dem die technische Verwaltung und vor allem die Gesamtherstellung untersteht.

Aus dieser scharfen Trennung heraus ergeben sich auch die Aufgaben der einzelnen Ressortleiter.

Das Uebereinandergreifen der einzelnen Ressortleiter in ihren Anordnungen kann für einen Betrieb verhängnisvoll werden.

Absolut verderbenbringend für einen Betrieb ist es aber, wenn der kaufmännische Leiter die durch die technische Leitung empfohlenen Anschaffungen von Betriebsverbesserungsmitteln nicht bewilligt, sofern die Nichtbewilligung nicht durch chronischen Geldmangel erzwungen wird. Vor derartigen Maßnahmen kann nicht dringend genug gewarnt werden.

Die kaufmännische Verwaltung hat für nichts weiter als für den Einkauf der Materialien und den laufenden Warenabsatz, d. h. also für die Verkaufsorganisation und den geregelten Ordereingang zu sorgen, während der technische Betrieb die angeforderten Waren auf das Wirtschaftlichste mit pünktlicher Lieferzeit herzustellen hat.

Die Einzelstellen der kaufmännischen Ressorts sind aus dem Organisationsplan zu erkennen.

Die moderne Herstellungsorganisation kann nicht ohne Bureauarbeit ausgeführt werden, aus diesem Grunde ist der Betriebsleitung noch eine besondere Betriebsverwaltung unterstellt, die die Organisationsfäden der Herstellung in der Hand hat.

Die Organisation einer Gummiwarenfabrik wird ungefähr nachstehendem Plan entsprechen, der selbstverständlich nach den individuellen Erfordernissen des Einzelbetriebes hier und da geändert werden muß:

I. Kaufmännische Verwaltung:
- 10 Geschäftsleitung (Generaldirektion, Direktion).
- 11 Sekretariat.
- 12 Einkaufsbureau.
- 13 Werbebureau.
- 14 Kommissionsbureau.
- 15 Verkaufsabteilung.
  - 151, 152, 153 } Unterabteilungen derselben für die einzelnen Artikel.
- 16 Verrechnungsbureau.
  - 161 Kasse.
  - 162 Buchhaltung.
- 17 Statistik.
- 18 Registratur.
- 19 Expedition.
- 20 Fertigwarenlager.
  - 201, 202, 203 } Unterabteilungen für einzelne Warengruppen.

II. Technische Verwaltung:
- 30 Betriebsoberleitung.
  - 301 Sekretariat.
  - 302 Betriebsbureau.
  - 303 Technisches Bureau.
  - 304 Kostenbureau.
  - 305 Konstruktionsbureau.
  - 306 Betriebsbuchhaltungsbureau
  - 307 Lohnbureau.
  - 308 Registratur.
  - 309 Lagerverwaltung.
    - 3090 Rohmaterial.
    - 3091 Zutatenmaterial.
    - 3092 Halbfabrikate.
- 31 Herstellung.
  - 310 Herstellungsabteilungen der Halbfabrikate.
    - 3101 Walzwerk.
    - 3102 Spritzabteilung.
    - 3103 Stoffstreicherei.
    - 3104 Zuschneidesaal.
    - 3105—10 Konfektionsabteilungen.
    - 3111 Weichgummivulkanisierabteilung.
    - 3112 Hartgummivulkanisierabteilung.
    - 3113 Hartgummipresserei.
    - 3114 Hartgummifräserei.
    - 3115 Hartgummidreherei.
    - 3116 Hartgummibohrerei.
    - 3117 Hartgummischleiferei.
  - 320 Herstellung der Fertigfabrikate.
    - 3201 Montage.
    - 3202 Packerei.
  - 330 Hilfswerkstätten.
    - 3301 Mechanische Werkstatt.
    - 3302 Graviererei.
    - 3303 Schreinerei.
    - 3304 Dampfkraftanlage.
    - 3305 Elektrische Starkstromanlage.

Eine moderne Fabrikorganisation verlangt, daß die Arbeit nicht, wie noch in vielen Betrieben üblich, durch die Meister ausgegeben wird, sondern durch die zu diesem Zwecke errichtete Arbeitsverteilungsstätte (Betriebsbureau). Desgleichen sind Materialausgabe und Rückgabescheine, Aufträge an fremde Firmen auszustellen, Zeichnungen der Herstellungsvorrichtungen zu ent-

Digitized by Google

Wärme des Luft-Gasgemisches, 4. von der Strömungsgeschwindigkeit des Gemisches, 5. von der Geschwindigkeit der Wärmeableitung durch Wärmeverluste. 1, 5 und 6 sind konstant, 3 kann als Konstante angenommen und dem Wert für Luft gleichgesetzt werden, wenn der Prozentgehalt an Gas nicht allzu groß ist, 4 wird möglichst konstant gehalten.

In allen Versuchen muß die dem Benzol ausgesetzte Oberfläche möglichst konstant sein. Dies wird am besten dadurch erreicht, daß man einen Schlauch von genau festgelegten Dimensionen verwendet und ihn stets bis zu einer bestimmten Höhe in die Flüssigkeit eintauchen läßt. Natürlich muß der Luftstrom auch möglichst konstant sein, um reproduzierbare Werte zu erhalten. Der Einfluß der Temperatur auf die Durchdringungsgeschwindigkeit wurde nicht untersucht, obgleich sie wahrscheinlich eine Rolle spielen wird. Die Versuche wurden bei 20° ± 3° C unternommen und waren dann durchaus reproduzierbar. M. P.

* * *

Weitere Versuche über den Einfluß von Fettsäuren auf die Vulkanisation.

Nach G. Stafford Whitby und Burke A. Evans in Chem. and Ind., Band 47, S. 122 T, 1928.

Es ist bereits mehrfach nachgewiesen worden, daß die im Kautschukharz vorhandenen Säuren eine wichtige Rolle spielen bei der Vulkanisation von Kautschuk mit einer großen Anzahl von organischen Beschleunigern. Andererseits haben Martin und Davey behauptet, daß, wenn nur genügend Zinkoxyd vorhanden ist, die Beschleuniger ebenso wirksam sind bei Gegenwart wie bei Abwesenheit von Harzsäuren. Die genannten Forscher gelangten zu dieser Schlußfolgerung hauptsächlich auf Grund ihrer Versuche mit Hexamethylentetramin und Diphenylguanidin. Die in der vorliegenden Untersuchung beschriebenen Versuche, die an den Beschleunigern Mercaptobenzthiazol, Anhydroacetaldehydanilin und Grasselli 808 unternommen wurden, zeigen nun, daß die Folgerung von Martin und Davey keine absolute Gültigkeit hat.

Bei 126° vulkanisierte eine Mischung mit Mercaptobenzthiazol bei Abwesenheit von Säuren nicht einmal dann, wenn auf 100 Kautschuk 100 Zinkoxyd angewandt wurden. Bei Zugabe von 1,5 Teilen Oelsäure dagegen ergab sich bei einer Vulkanisationszeit von 30 bis 40 Minuten ein sehr gutes Vulkanisat. Stearinsäure beeinflußte die Wirksamkeit von Anhydroacetaldehydanilin außerordentlich günstig sowohl bei Zugabe von 5 wie von 20 Teilen Zinkoxyd. Grasselli 808 war bei Zugabe von einem Teil Stearinsäure sowohl in Mischungen mit 5 wie mit 20 Teilen Zinkoxyd stärker wirksam, obgleich die Wirksamkeit in der Mischung mit weniger Zinkoxyd größer war. Die Versuche mit Hexa zeigten, daß eine größere Zugabe von Fettsäuren, als sie im Kautschukharz vorhanden sind, einen verhältnismäßig kleinen Einfluß hat. Ein Zusatz von 3 Teilen Fettsäure ist etwas stärker wirksam als der von 1 Teil. Die Versuche von Sebrell und Vogt und von Martin und Davey zeigten, daß durch Zugabe von Fettsäuren in Mischungen mit wenig Zinkoxyd die Vulkanisation beschleunigt, in solchen mit mehr Zinkoxyd verzögert wird.

Der Einfluß von organischen Säuren auf die Wirksamkeit von organischen Beschleunigern bei Anwesenheit verschiedener Mengen Zinkoxyd ist noch nicht eingehend genug studiert worden, um allgemeine Schlüsse zuzulassen. Aber die Annahme von Sebrell und Vogt, daß Beschleuniger, die zu ihrer Aktivierung Zinkoxyd gebrauchen, dieses in löslicher Form vorfinden müssen, ehe eine Aktivierung eintritt, scheint eine große Wahrscheinlichkeit zu besitzen. Es scheint, daß bei Beschleunigern wie Hexa und Diphenylguanidin, die auch ohne Zinkoxyd gut wirksam sind, die Säuren verhältnismäßig unwichtig sind, während bei Beschleunigern wie Mercaptobenzthiazol und bei den Dithiocarbamaten, die ohne Zinkoxyd ziemlich unwirksam sind, die Anwesenheit von Fettsäuren durchaus erforderlich ist.

Bereits Martin und Davey hatten gefunden, daß in Mischungen aus 90 Kautschuk, 90 Zinkoxyd, 1 Hexa bei Zugabe von 3 Oelsäure der Kurvenwinkel der Zugdehnungskurve deutlich erniedrigt wird. Auch an den in der vorliegenden Untersuchung studierten Mischungen wurde ein ähnlicher Einfluß der Fettsäuren festgestellt. Aber dieser Effekt, der wahrscheinlich auf den Einfluß des Zinkoxydes auf die innere Spannung zwischen Zinkoxyd und Kautschuk zurückzuführen ist, ist wahrscheinlich nur ein nebensächlicher, und die Hauptwirkung der Zinkseife eine ganz andere.

Es wurde gefunden, daß die Wirksamkeit der drei im Rohkautschuk enthaltenen Säuren in Mischungen mit Mercaptobenzthiazol am stärksten ist bei Stearinsäure. Es folgt Oelsäure und dann Linolensäure. Der Grund für die etwas geringere Wirksamkeit der ungesättigten Säuren im Vergleich zu Stearinsäure liegt wahrscheinlich darin, daß sie einen Teil des Schwefels addieren. 1,5 Teile Linolensäure würden bei vollständiger Sulfurierung die wirksame Schwefelmenge in der Mischung von 5,0 auf 4,66 % herabsetzen.

Die zu den Untersuchungen dienenden Mischungen wurden hergestellt aus Kautschuk, der 3 Wochen lang bei 35° C mit einem Gemisch von 7 Teilen Aceton und 3 Teilen leichtem Petroleum extrahiert worden war. Als Grundmischung diente eine aus 100 Teilen Kautschuk, 5 Teilen Schwefel, 1 Teil Beschleuniger und 1, 5, 10, 20 und 50 Teilen Zinkoxyd. Der Einfluß von verschiedenen Mengen von Fettsäuren wurde studiert an der Grundmischung mit 5 Teilen Zinkoxyd, der verschiedene Mengen von Stearinsäure zugesetzt wurden, und zwar so viel, daß sie die Säurezahl des extrahierten Kautschuks, die 20 betrug, bis auf Werte von 150, 200, 250 und 500 heraufsetzten. Der Vulkanisationsgrad nimmt bei wachsendem Säurezusatz zu. Da eine Säurezahl von 500 (entsprechend 2,5 Prozent Stearinsäure) erheblich größer ist als die Säurezahl von normalem Hevea-Crepe oder Sheet, so erscheint es im allgemeinen vorteilhaft, zu Mischungen, die mit Mercaptobenzthiazol vulkanisiert werden, stets Stearinsäure hinzuzusetzen. Bei Verwendung von Grasselli 808 scheint ein Zusatz von 3 Teilen Stearinsäure eine erweichende Wirkung auszuüben. Der physikalische Vulkanisationsgrad ist bei 3 Prozent Zusatz geringer als bei 1 Prozent.

Weitere Versuche zeigten, daß ein Zusatz von Fettsäuren auf die Vulkanisation von Kautschukregenerat mit einem Beschleuniger in Mischung sowohl mit 5 wie mit 20 Teilen Zinkoxyd keinerlei Einfluß hat.

Das Reaktionsvermögen zwischen Stearinsäure und Zinkoxyd läßt sich folgendermaßen zeigen: 1,5 g Stearinsäure und 2,5 g Zinkoxyd werden in 100 ccm Toluol a) 20 Minuten bei Zimmertemperatur geschüttelt, b) 40 Minuten zum Sieden erhitzt. Im Versuch a) reagieren 15 Prozent Stearinsäure, im Versuch b) 96 Prozent Stearinsäure mit dem Zinkoxyd. M. P.

* * *

Die lamellare Packung des Kautschuks.

Nach M. Kröger in „Kolloid-Zeitschrift", Band 45, 46, 1928.

Das Studium der Längsdehnung des Kautschuks gestattet nur einen einseitigen Einblick in den Innenaufbau dieses Stoffes, hingegen erlangt man durch die Erforschung des Verhaltens des Kautschuks in lamellarer Packung weitgehende Struktureinblicke. Kröger arbeitete experimentell mit aufgeblähten Kautschukmembranen. Zunächst sind die Kräfte zu messen, die bei der Deformation aufgewendet werden müssen. Als Apparatur diente eine Zerreißvorrichtung, eine Bürette und ein Quecksilber-Manometer. Die Membranen können bis 1 mm dick sein, der Durchmesser kann bis 1,5 cm betragen. Bei der Messung läßt man den Druck wachsen, liest Gasdruck und verdrängtes Volumen des Wassers ab. Um die Kurven aufzuzeichnen, diente eine Drehtrommel, eine Lichtquelle und Gaslichtpapier.

Mit dieser Apparatur wurden gemessen: Rohkautschukmembranen bei verschiedenen Temperaturen (+ 20 bis — 0,45° C), künstlicher glasiger Kautschuk bei 18° C, kaltvulkanisierter Patentkautschuk bei 18° C, normales Kaltvulkanisat und Heißvulkanisat mit Goldschwefelzusatz. Von letzteren Vulkanisaten wurden auch mikroskopische Oberflächenbilder aufgenommen.

Als Ergebnisse seiner Untersuchung gibt Kröger an: Die Energieaufnahme beim Uebergang zur lamellaren Packung erfolgt anders als beim Uebergang zur Stäbchenpackung. Die Spannung durchläuft bei zunehmender Deformation ein Maximum und ein Minimum. Das Fassungsvermögen für potentielle Energie ist optimal geringer als bei der Längsdehnung und beträgt für 1 ccm etwa 2 bis 3 mkg. Die Lamellareffekte der Zusätze mit gleichem Verteilungsgrad sind allen gemeinsam.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten

ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant, der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter oder Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere „Gummi-Zeitung" stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — in die Hand zu geben; er findet in jedem Hefte neue Interessenten verzeichnet.

Digitized by Google

Betriebsorganisation einer Gummiwarenfabrik.

Zu jedem Fabrikbetriebe gehört eine ganz bestimmte Ordnung, also eine Organisation. Sie ist bestimmt, die Art der Herstellung, deren Tempo, sowie den Rhythmus der Produktion vorzuschreiben. Nach den gegebenen Organisationsbestimmungen regelt sich das gesamte Leben innerhalb des Geschäftsunternehmens. Der Drang nach verbesserter und verbilligender Produktion und erhöhter Rentabilität des Unternehmens zwingt uns daher, die geschaffene Organisation ständig unter Kontrolle zu halten, bzw. andauernd auf ihre Verbesserungsmöglichkeit zu sinnen. Der Ersatz der maschinellen Vorrichtungen bzw. Betriebseinrichtungen kann nicht in möglichst großem Maße eine Steigerung der Produktion ergeben, wenn die bestehende Organisation der gesteigerten Produktionsmöglichkeit nicht angepaßt wird. Selbst ohne wesentliche Verbesserung der vorhandenen Produktionsmittel kann man eine wesentliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes erlangen, wenn eine auf die absoluten Sonderheiten jedes Betriebes zugeschnittene Werksorganisation geschaffen wird.

Selbstzweck jeder Betriebsorganisation ist die richtige Abstimmung der innerbetrieblichen Verhältnisse zueinander.

Richtig organisieren bedeutet die Schaffung eines zweckbewußten, lebensfähigen Wirtschaftsgebildes, das heißt die Zusammenfassung von Anordnungen zur Erlangung einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Organisieren heißt „Ordnung schaffen"! Die Organisation des Betriebes heißt daher, Ordnung der Betriebsapparate, Ordnung der Bedienungsmannschaften und nicht zuletzt Ordnung der Beziehungen der Bedienungsmannschaften zu den Betriebsapparaten.

Ordnung der Betriebsapparate heißt vor allem Ausschaltung unnötiger Wege, das heißt Anordnung der einzelnen Betriebsapparate, die zur Herstellung eines bestimmten Artikels benötigt werden, in der Weise, daß die Apparate in der Reihenfolge der vorzunehmenden Arbeitsoperationen anzuordnen sind.

Desgleichen hat sich nach Möglichkeit die Anordnung der Werklager und Geschäftsstätten dem Produktionsgang anzupassen. Leider kann man auch heute immer noch beobachten, wie die herzustellenden Artikel nicht nur während der einzelnen Arbeitsoperationen im Zickzackweg durch die Werkstätten befördert werden müssen, sondern auch noch auf ihrem Wege von Etage zu Etage befördert werden. Oberster Grundsatz jeder Betriebsorganisation sollte es sein, das zu bearbeitende Material nur einen absolut geraden Weg durch die Werkstatt nehmen zu lassen, da dieser Weg der kürzeste ist. Läßt sich dies aus räumlichen Gründen nicht immer erreichen, so müssen die Brechungen des geraden Weges durch selbsttätige Fördermittel unbedingt überbrückt werden. Die Anordnung der Arbeitsplätze hat sich diesem geraden Produktionsweg einzuordnen.

Ist in dem gesamten Unternehmen eine Organisation der Herstellungswege durchgeführt, so kann nach dem Organisationsplan Abb. 1 gearbeitet werden.

Zweck des nach der Wirklichkeit aufgezeichneten Organisationsplanes eines Unternehmens soll es sein, alle Faktoren des gesamten Unternehmens in ihrem Abhängigkeitsverhältnis zueinander aufzuzeichnen. Der Plan ist an allen Stellen des Unternehmens an sichtbarster Stelle auszuhängen, damit jeder Betriebsangehörige bzw. Mitarbeiter weiß, an welcher Stelle er im ganzen des Betriebes steht.

Eine gute Organisation muß jedes Herstellungsunternehmen grundsätzlich in zwei haarscharf zu trennende Interessengebiete scheiden, in das des kaufmännischen Leiters, dem die kaufmännische Verwaltung des gesamten Unternehmens untersteht, und in das des technischen Leiters, dem die technische Verwaltung und vor allem die Gesamtherstellung untersteht.

Aus dieser scharfen Trennung heraus ergeben sich auch die Aufgaben der einzelnen Ressortleiter.

Das Uebereinandergreifen der einzelnen Ressortleiter in ihren Anordnungen kann für einen Betrieb verhängnisvoll werden.

Absolut verderbenbringend für einen Betrieb ist es aber, wenn der kaufmännische Leiter die durch die technische Leitung empfohlenen Anschaffungen von Betriebsverbesserungsmitteln nicht bewilligt, sofern die Nichtbewilligung nicht durch chronischen Geldmangel erzwungen wird. Vor derartigen Maßnahmen kann nicht dringend genug gewarnt werden.

Die kaufmännische Verwaltung hat für nichts weiter als für den Einkauf der Materialien und den laufenden Warenabsatz, d. h. also für die Verkaufsorganisation und den geregelten Ordereingang zu sorgen, während der technische Betrieb die angeforderten Waren auf das Wirtschaftlichste mit pünktlicher Lieferzeit herzustellen hat.

Die Einzelstellen der kaufmännischen Ressorts sind aus dem Organisationsplan zu erkennen.

Die moderne Herstellungsorganisation kann nicht ohne Bureauarbeit ausgeführt werden, aus diesem Grunde ist der Betriebsleitung noch eine besondere Betriebsverwaltung unterstellt, die die Organisationsfäden der Herstellung in der Hand hat.

Die Organisation einer Gummiwarenfabrik wird ungefähr nachstehendem Plan entsprechen, der selbstverständlich nach den individuellen Erfordernissen des Einzelbetriebes hier und da geändert werden muß:

I. Kaufmännische Verwaltung:
- 10 Geschäftsleitung (Generaldirektion, Direktion).
- 11 Sekretariat.
- 12 Einkaufsbureau.
- 13 Werbebureau.
- 14 Kommissionsbureau.
- 15 Verkaufsabteilung.
  - 151, 152, 153 } Unterabteilungen derselben für die einzelnen Artikel.
- 16 Verrechnungsbureau.
  - 161 Kasse.
  - 162 Buchhaltung.
- 17 Statistik.
- 18 Registratur.
- 19 Expedition.
- 20 Fertigwarenlager.
  - 201, 202, 203 } Unterabteilungen für einzelne Warengruppen.

II. Technische Verwaltung:
- 30 Betriebsoberleitung.
  - 301 Sekretariat.
  - 302 Betriebsbureau.
  - 303 Technisches Bureau.
  - 304 Kostenbureau.
  - 305 Konstruktionsbureau.
  - 306 Betriebsbuchhaltungsbureau
  - 307 Lohnbureau.
  - 308 Registratur.
  - 309 Lagerverwaltung.
    - 3090 Rohmaterial.
    - 3091 Zutatenmaterial.
    - 3092 Halbfabrikate.
- 31 Herstellung.
  - 310 Herstellungsabteilungen der Halbfabrikate.
    - 3101 Walzwerk.
    - 3102 Spritzabteilung.
    - 3103 Stoffstreicherei.
    - 3104 Zuschneidesaal.
    - 3105—10 Konfektionsabteilungen.
    - 3111 Weichgummivulkanisierabteilung.
    - 3112 Hartgummivulkanisierabteilung.
    - 3113 Hartgummipresserei.
    - 3114 Hartgummifräserei.
    - 3115 Hartgummidreherei.
    - 3116 Hartgummibohrerei.
    - 3117 Hartgummischleiferei.
  - 320 Herstellung der Fertigfabrikate.
    - 3201 Montage.
    - 3202 Packerei.
  - 330 Hilfswerkstätten.
    - 3301 Mechanische Werkstatt.
    - 3302 Graviererei.
    - 3303 Schreinerei.
    - 3304 Dampfkraftanlage.
    - 3305 Elektrische Starkstromanlage.

Eine moderne Fabrikorganisation verlangt, daß die Arbeit nicht, wie noch in vielen Betrieben üblich, durch die Meister ausgegeben wird, sondern durch die zu diesem Zwecke errichtete Arbeitsverteilungsstätte (Betriebsbureau). Desgleichen sind Materialausgabe und Rückgabescheine, Aufträge an fremde Firmen auszustellen, Zeichnungen der Herstellungsvorrichtungen zu ent-

Digitized by Google

werfen, Artikel einer laufenden Kalkulationskontrolle zu unterziehen, Termine für die Halbfabrikatwerkstätten sind festzulegen. Die Herstellung ist nicht nur zu veranlassen, sondern auch laufend zu fördern und zu begleiten.

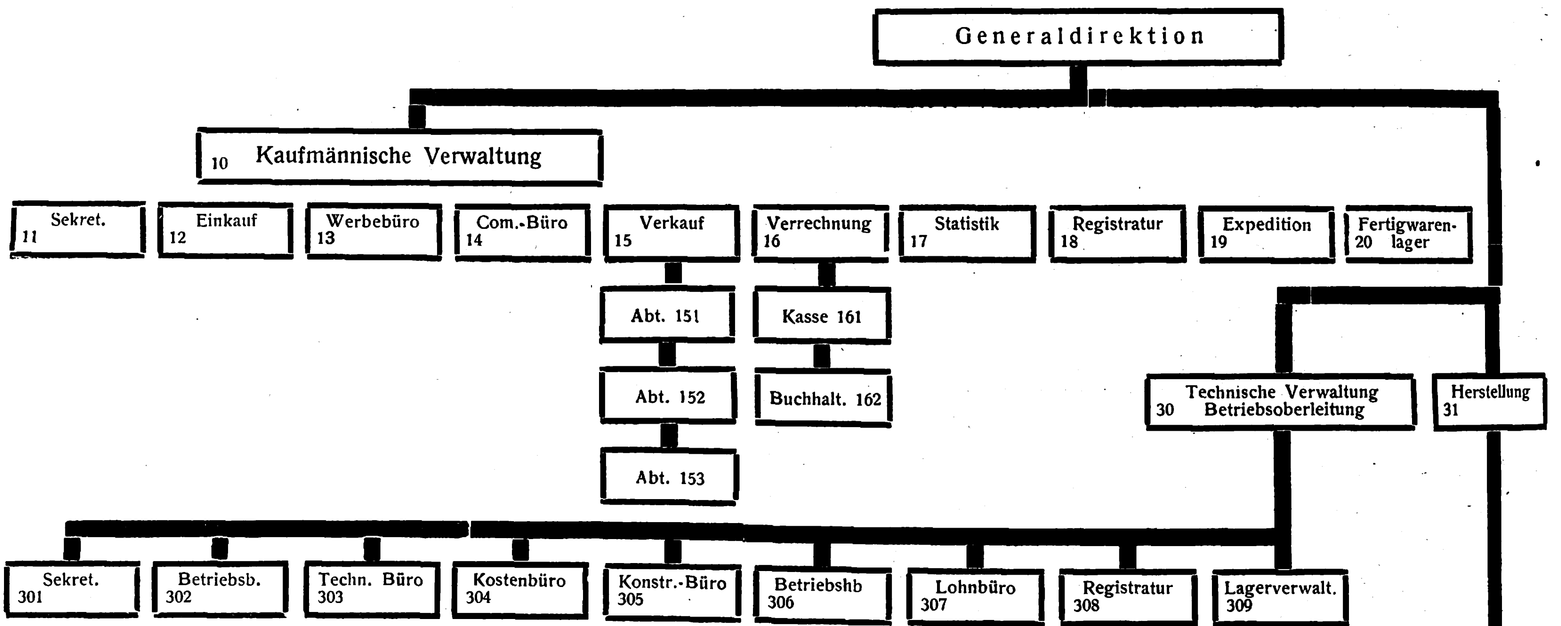
Während die kaufmännische Verwaltung — die Hauptverwaltung — nur auf den externen Verkehr einzustellen ist, hat sich die technische Verwaltung auf den rein internen Verkehr zu beschränken.

Die Betriebsüberwachungsbeamten sind auf die einzelnen Abteilungen zu verteilen, Eignungsprüfungen verhüten Mißerfolge bzw. schränken diese zum mindesten stark ein. Es ist unbedingt nötig, die Tätigkeitsgebiete der einzelnen Betriebsstellen scharf abzugrenzen und die Ausübungspflichten schriftlich festzulegen. Schriftliche Arbeitsunterweisungen haben die maßgebenden Bestimmungen zu enthalten.

Produktionsförderung ist gleich Bewegungsförderung. Bewegungsförderung ist Arbeitsförderung. Zur Förderung der Arbeit ist ein absolut festliegender und genau einzuhaltender Ordnungsplan notwendig.

Kunden gegebenen Aufträge erfolgt am zweckmäßigsten in der Weise, daß sie zunächst zur kaufmännischen Leitung gelangen, von dieser gelangen sie zu der Verkaufsabteilung, die den Bestellern das Angebot machte, von da gelangen die Aufträge zum Zwecke der Numerierung mit einer Werknummer zum Bestellbureau, von diesem zum Betriebsüberwachungsbureau, das die fabrikationstechnische Ausführung der Aufträge veranlaßt und überwacht. Die Bestellformulare werden in mehrfacher Ausfertigung mittels Durchschreiben hergestellt, wobei die einzelnen Durchschriften an die einzelnen Abteilungen, die mit der Herstellung des Auftrages zu beschäftigen sind, gesandt werden; hierbei sind die einzelnen Rohstoff- bzw. Halbfabrikatlager sowie die Einkaufsabteilung zur etwaigen Beschaffung fehlender Materialien nicht zu vergessen.

Aufgabe des Betriebsüberwachungsbureaus ist es nun, die einzelnen Materialanforderungsscheine sowie Lohn- und Akkordzettel für die einzelnen Arbeitsoperationen auszustellen und den einzelnen Arbeitssälen schnellstmöglich zuzustellen, damit nunmehr der gesamte für die Erledigung der Aufträge erforderliche Herstellungsapparat in Tätigkeit ist.



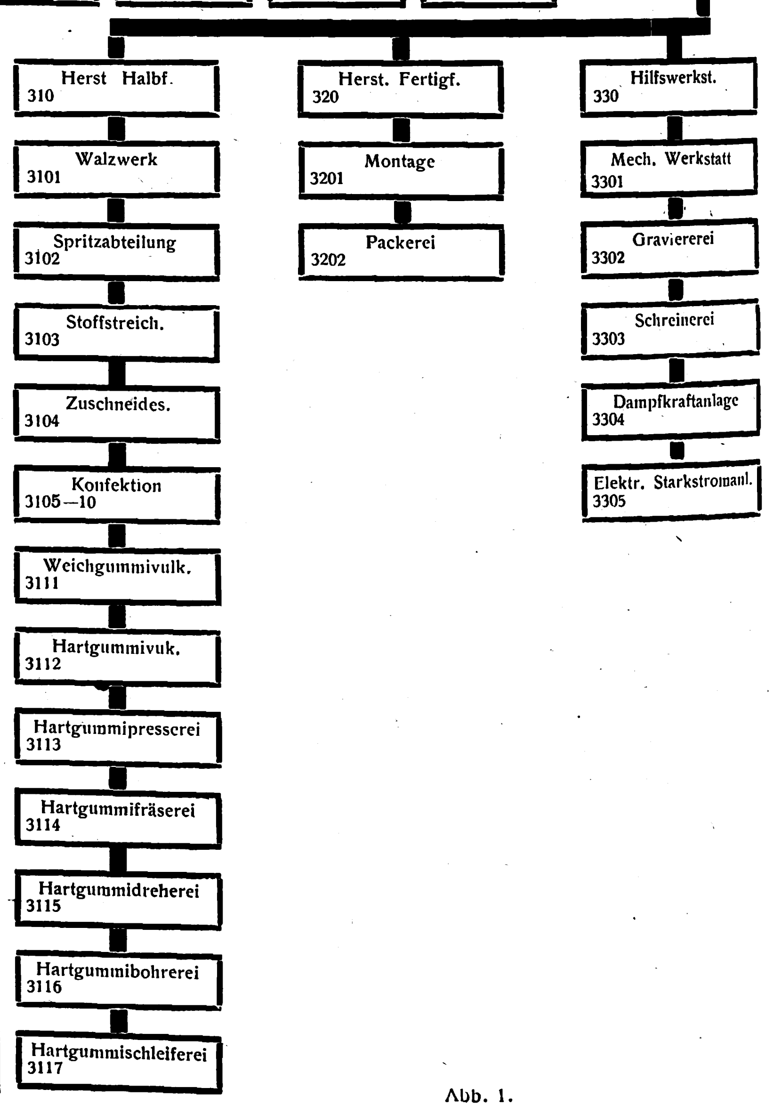


Abb. 1.

Arbeit ist Leistung. Leistung ist aber gleichbedeutend mit einem äquivalenten Verbrauch von Zeiteinheiten. Die Leistung kann daher erfaßt werden, sie kann gemessen werden und muß daher gemessen werden.

Um aber die Arbeitsleistung messen zu können, muß sie in die einzelnen Arbeitsoperationen zergliedert werden. Erst durch die genaue Kenntnis der Arbeitsdauer eines Artikels besteht die Möglichkeit der Aufstellung eines Arbeitsprogramms. Erst durch genaue Kenntnis der Abhängigkeitsverhältnisse der einzelnen Arbeitsoperationen voneinander ist die technische Verbesserung einzelner Arbeitsoperationen und damit Leistungserhöhung und Produktionssteigerung ermöglicht. Aber nicht nur in der Zwangläufigkeit der einzelnen Arbeitsoperationen bzw. deren sinngemäßer Aufeinanderfolge liegt die Bedeutung der Arbeitsteilung, sondern sie wirkt durch ihr Vorhandensein produktionssteigernd.

Die erste Forderung einer guten Fabrikationsorganisation ist eine produktive Arbeitsunterteilung. Zur Herstellung eines beliebigen Fertigfabrikates ist zunächst die rentable Herstellung der hierzu benötigten Halbfabrikate erforderlich, auch diese erfordert meistens viele Arbeitsstellen und damit Kostenstellen. Die Herstellung zunächst der Halbfabrikate und, aus diesen entstehend, der Fertigfabrikate muß durch die einzelnen Arbeitssäle in bezug auf die entstehenden Kosten genau verfolgt werden.

Aufgabe der Organisation ist es, vor allem darüber zu wachen, daß die einzelnen Arbeitsoperationen nach Möglichkeit stets von den auf diese eingeschulten Arbeitskräften ausgeführt werden, und zwar auf den Maschinen, die für diese Operation entweder am besten geeignet sind oder, noch weitergehend, für die Verrichtung mit Sondereinrichtungen versehen wurden. Nur hierdurch ist es möglich, die einzelnen Arbeitsverrichtungen auch in der für diese vorgesehenen Zeit durchzuführen.

Wird der aufgestellte Arbeitsplan peinlich genau überwacht, so ist im großen und ganzen die Hauptorganisation durchgeführt.

Organisation ist die zweckmäßigste Zusammenfassung aller Anordnungen zur sparsamsten Führung des Betriebes.

Eine gute Organisation kann sich erst dann voll auswirken, wenn der Betrieb gut beschäftigt ist. Die Erledigung der von den

Digitized by Google

Endzweck jeder Betriebsorganisation ist Verbilligung der Herstellung, Erhöhung des Gewinnes. Die Selbstkosten eines Produktes hat die Kalkulationsabteilung aus Materialverbrauch und Lohn- und Akkordzetteln zu ermitteln. Die Selbstkosten bestehen

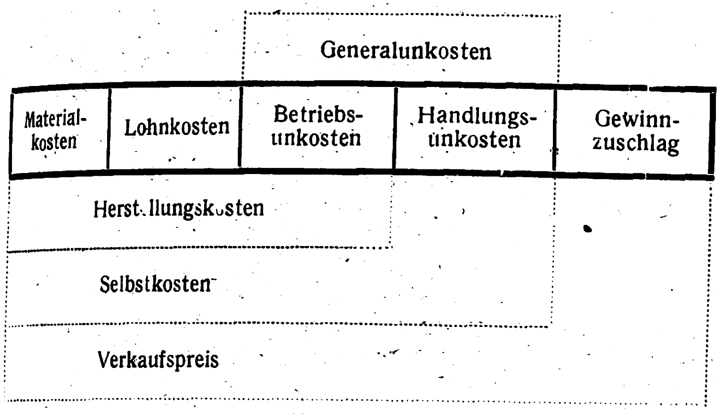


Abb. 2.

aus den Kosten für die Rohstoffe, den Lohnkosten und den Unkosten, letztere teilen sich wieder in Betriebsunkosten und Handlungsunkosten. Aus diesen drei Komponenten ergeben sich, wie in Abb. 2 gezeigt, die Herstellungskosten des Fabrikates. Wird diesen Her-

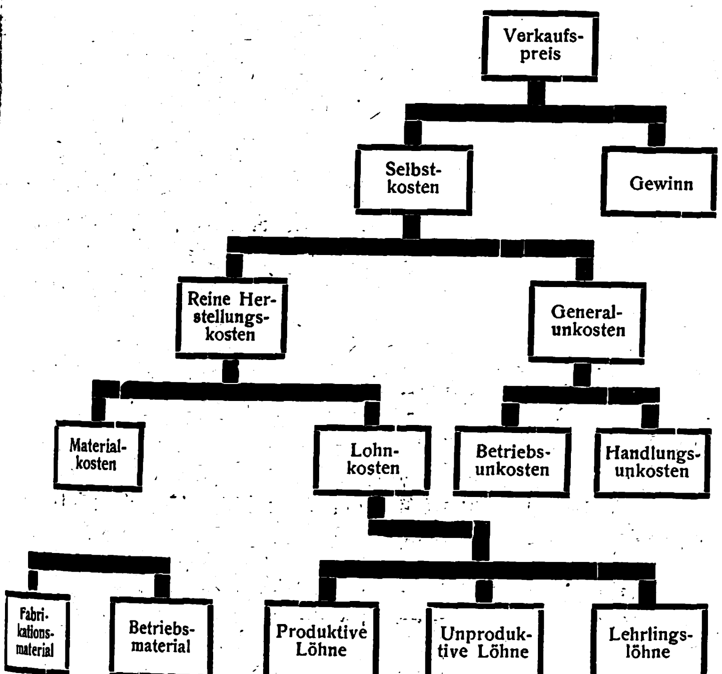


Abb. 3.

stellungskosten der Gewinn zugeschlagen, so ergibt sich der Verkaufspreis wie in Abb. 3 schematisch gezeigt.

Höchstmögliche Rentabilität eines Unternehmens kann heute nur durch straffste Organisation der Herstellung, der Selbstkostenberechnung und der Auftragserledigung erzwungen werden. X. Y.

2. Hauptversammlung der Dechema in Dresden.

Die 2. Hauptversammlung der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen E. V., die am 1. Juni 1928 in Dresden stattfand und als Gegenstand der wissenschaftlichen Vorträge die Korrosionserscheinungen in den chemischen Fabriken und im chemischen Apparatebau behandelte, war außerordentlich zahlreich besucht. Es sprachen die Herren: Prof. Dr. Guertler, Berlin; Dr. B. Kerschke, Berlin; Dr. E. Liebreich, Berlin; Prof. Dr. Maaß, Berlin; Dr. W. Wiederholt, Charlottenburg, und Dr. H. Barkholt, Berlin.

Die im Anschluß an die einzelnen Vorträge einsetzende lebhafte Diskussion zeigte das rege Interesse der Zuhörer an den Themen, das durch den Verlauf der Aussprache in reichem Maße befriedigt werden konnte. Von prinzipieller Bedeutung war die Anregung, die im Anschluß an den Vortrag von Herrn Prof. Guertler gemacht wurde: die Vereinheitlichung der Untersuchung über Widerstandsfähigkeit von metallischen Werkstoffen gegen chemische Angriffe von seiten der Dechema betreiben zu lassen und eventuell ein Normenblatt hierüber herauszugeben bzw. in irgendeiner anderen Form diese für die Technik hochwichtige Methode zu fixieren.

Im ganzen ließ die Sitzung von neuem klar erkennen, daß der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit von Chemiker und Ingenieur mehr und mehr an Boden gewinnt.

Die Bereifung der deutschen Krafträder.

Das diesjährige Handbuch des Reichsverbandes der Automobilindustrie: Abschnitt Typentafeln für Krafträder, sei im folgenden hinsichtlich der Bereifung analysiert. Eine entsprechende Analyse für die Krafträder des Jahres 1927 findet sich in „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 17, S. 774.

In diesem Jahre zählen wir 29 Typen von 17 Firmen, gegenüber 38 Typen im vergangenen Jahr, d. h. es ist eine Typeneinschränkung von rund 25 Prozent eingetreten. Im vergangenen Jahr kannte man nur Wulstfelgen, dieses Mal sind bereits 12 Fahrzeuge mit Tiefbettfelgen und Stahlseilreifen ausgerüstet, d. h. rund 40 Prozent, dies ist als außerordentlicher Fortschritt zu bezeichnen. Ebenso verhält es sich mit dem Niederdruckreifen: im vergangenen Jahr nur mit rund 24 Prozent vertreten, wird er 1928 mit 76 Prozent angewendet. Hochdruck- und Niederdruckreifen haben also sozusagen ihre Stellung vertauscht.

Tabelle 1.

lfde. Nr.	Reifen-Bezeichnung	Felge	Gattung	verw. bei Typen
1 2 3	26×2¼ 26×2½ 26×3	CC 1 CC 1 CC 1	Wulst- Hochdruck	1,33 0,33 2,16
4 5	26×2,85 27×3,50	CC 1 CC 1	Wulst- Niederdruck	8 3,16
6 7	25×3,00 26×3,50	24×2½/19 25×3/19	Stahlseil- Niederdruck	2 6
8 9 10	25×2,75 26×3,25 27×2,75	24×2½/19 24×2½/19 26×2½/21	Stahlseil- Hochdruck	1 0,5 0,5
				25 Typen
Wulstreifen ohne nähere Angabe				2 „
Stahlseilreifen ohne nähere Angabe				2 „
	10 Reifen	4 Felgen	6 Hochdruck 4 Niederdruck	29 Typen

Wahlweise Reifen sind 0,5 bei 2 angegebenen Reifen, 0,33 bei 3 angegebenen Reifen gezählt.

Ebenso wie im vergangenen Jahre zählen wir 10 Reifen, die vertreten sind; 5 Reifengrößen werden nicht mehr verwendet und zwar die Hochdruckreifen 26×2; 26×2,25; 26×2,5; 26×3 für Wulstfelgen mit 1720 bzw. 1635 mm Felgenumfang und der Niederdruckreifen 27×3,85 für die CC 1-Felge; an Stelle dieser Reifen sind 5 neue Reifen für Tiefbettfelgen getreten und zwar die 2 Niederdruckreifen 25×3,00 und 26×3,50 und die nur recht wenig angewendeten Hochdruckreifen 25×2,75; 26×3,25 und 27×2,75 (vergl. Tabelle 1).

Es ergeben sich nach Tabelle 1:

3 Hochdruckreifen für Wulstfelgen;
2 Niederdruckreifen für Wulstfelgen;
3 Hochdruckreifen für Tiefbettfelgen;
2 Niederdruckreifen für Tiefbettfelgen.

Alle diese Reifen entsprechen bis auf die 3 Hochdruckreifen für Tiefbettfelgen den Kraftfahrbaunormen, so daß man von einer Einhaltung der Norm von etwa 95 Prozent sprechen kann. Dies stellt sowohl Kraftradfabriken als auch der Reifenindustrie ein recht gutes Zeugnis aus. Trotzdem ist die Anzahl der verwendeten Reifen noch recht hoch, es kommt auf 3 Fahrzeuge etwa 1 Reifen. Obwohl bei den Personenwagen eine noch etwas größere Streuung vorhanden ist, so ist doch beim Kraftrad zu berücksichtigen, daß dieses seine Fahrten in den meisten Fällen ohne Ersatzreifen zu unternehmen hat und infolgedessen auf Reifenhandlungen und Reparaturanstalten besonders angewiesen ist.

Mit Rücksicht auf die rasche Beschaffung eines Ersatzreifens muß man die starke Zusammenlegung der Felgen bei der Kraftradbereifung besonders hoch einschätzen.

Digitized by Google

Tabelle 2.

Felgen	verwendet bei Typen
CC 1	15
Wulst ohne nähere Angabe	2
24×2½/19	3,5
25×3/19	6
26×2½/21	0,5
Tiefbett ohne nähere Angabe	2

Die erste Stellung nimmt die CC 1-Felge ein, die wir durchschnittlich bei 15 Typen, d. h. 52 Prozent finden.

Von den Reifen werden mehr als zweimal nur die Wulstreifen 26×3; 26×2,85; 27×3,50; 25×3,00 und 26×3,50, d. h. 5 Reifen verwendet. Am häufigsten ist der Reifen 26×2,85 (bei 8 Typen). Die Tiefbetthochdruckreifen sind erst neu entwickelt worden. Nach den bisherigen Erfahrungen wird sich das Kraftrad nie ganz auf Niederdruckreifen umstellen lassen.

Tabelle 3

Hubvolumen	Anzahl Typen	Wulstreifen: Gruppe	Wulstreifen: Häufigkeit	Stahlseil: Größe	Stahlseil: Häufigkeit	Gattung
bis 250 cm³	1	Wulst	1			
bis 250 cm³	11	26×2¼	1			HD
		26×2,85	7			ND
				25×3,00	2	ND
				25×2,75	1	HD
bis 350 cm³	3	26×2¼	0,33			HD
		26×2½	0,33			HD
		26×3	0,33			HD
		26×2,85	0,66			ND
		27×3,50	0,33			
				Stahlseil	1	ND
bis 500 cm³	9	Wulst	1			HD o. ND
		26×3	0,5			HD
		27×3,50	2,5			ND
				26×3,50	4	ND
				26×3,25	0,5	HD
				27×2,75	0,5	HD
bis 750 cm³	5	26×3	1,33			HD
		26×2,85	0,33			ND
		27×3,50	0,33			ND
				Stahlseil	1	ND
				26×3.50	2	ND

Die Zuordnung der Reifen nach den Hubvolumina der Räder zeigt Tabelle 3. Die beliebten Klassen mit 250 cm³ und 500 cm³ mit 11 bzw. 7 Typen zeichnen sich durch besondere Gleichmäßigkeit hinsichtlich der verwendeten Reifen aus. Für die Klasse bis 250 cm³ wird der Reifen 26×2,85, für die Klasse bis 500 cm³ werden die Reifen 27×3,50 und 26×3,50 vorzugsweise angewendet.

Jahresbericht des Verbandes der Vereine Creditreform e. V.

Soeben ist der vom Generaldirektor Hermann Pielert, Leipzig erstattete „Jahresbericht" der Creditreform-Organisation für das mit dem 31. März 1928 abgeschlossene 47. Geschäftsjahr erschienen. Unter Heranziehung statistischen Materials bringt sein allgemeiner Teil wieder eine aufschlußreiche Uebersicht über alle wirtschaftlichen Ereignisse und über die wirtschaftspolitische Lage der Berichtsperiode. Der Berichterstatter stellt einen befriedigenden geschäftlichen Ertrag und das Schwinden der Nervosität fest, die noch 1926 das deutsche Kreditwesen störte. Trotzdem ist bei Geschäftsverbindungen ein zuverlässiger Auskunftsdienst, wie ihn die Großorganisation „Creditreform" gewährleistet, nach wie vor unerläßlich. Außerdem wird eine Fülle aktueller Aufsätze gebracht, u. a. ein Artikel über „Kreditbetrug" von dem bekannten Strafrechtsreformer Oberreichsanwalt a. D. Prof. Dr. Ebermayer, Leipzig. Die „Verlustliste der Wirtschaft" enthält interessantes Zahlenmaterial über Konkurse, Wechselproteste usw. Die Lektüre des Jahresberichtes erweist wieder so recht die Vielseitigkeit dieser Großorganisation. (flstr)

Vulkanisieren von Reifen mittels Ton.

Nach India Rubber World 1. März 1927, S. 322, 1. Dezember 1927, S. 65/66.

Ein neues System zur Vulkanisation von Reifen mittels eingepreßtem flüssigen Ton ist jetzt in Amerika für den praktischen Werkstattgebrauch ausgebildet worden. Diese Methode löst die Aufgabe, den Reifen gegen die Außenform zu pressen, mit Hilfe eines Werkstoffes, der in direkter Berührung mit der Innenfläche des Reifens steht, ohne eine Zwischenwand von Gummi, wie sie bei

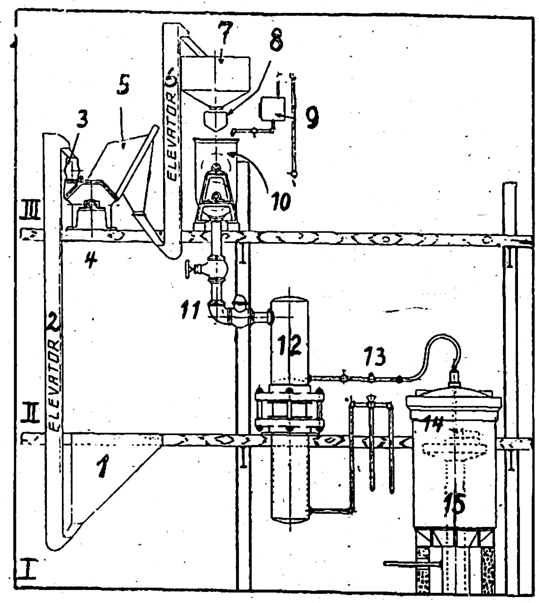


Bild 1. Anlage zum Vulkanisieren von Reifen mittels Ton.

1. Schüttöffnung
2. Elevator
3. Einfülltrichter
4. Mahlwerk
5. Schüttrichter u. Sieb
6. Elevator
7. Vorratsbehälter
8. Wiegebehälter
9. Wassermeßtank
10. Mischer
11. Rohrleitung
12. Hydraul. Presse f. Ton
13. Leitung
14. Reifenvulkanisierform
15. Heizung für Reifen

Anwendung von Preßluft- oder Preßwasserschläuchen aus Gummi vorhanden ist. Es soll auch eine bessere und kürzere Heizung erzielt werden.

Verwendet wird gewöhnlicher keramischer Ton, der mit 60 Teilen Wasser und einem halben Teil Wasserglas plastisch gemacht wird, so daß eine dickflüssige Mischung von der Art dicker Sahne entsteht. Die Herstellung der Mischung erfolgt in einer Anlage, die sich auf drei Stockwerke (I, II und III) erstreckt. Der Gang ist folgender

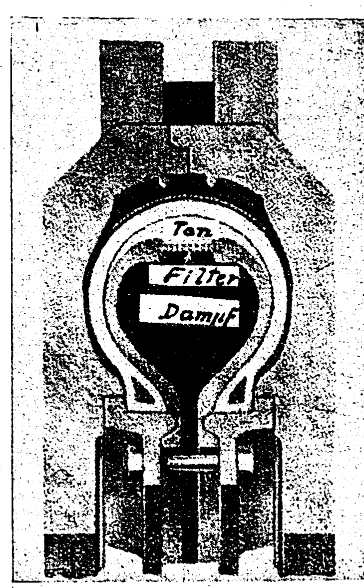


Bild 2. Querschnitt durch eine Form.

(Bild 1): Links am Boden des Stockwerkes II befindet sich eine Sieböffnung mit Schüttrichter 1, in die frischer oder auch bereits gebrauchter Ton geschüttet wird. Mittels des Elevators 2 wird der Ton in das Stockwerk II zum Einfülltrichter 3 des Mahlwerkes 4 befördert. Der gemahlene Ton wird bei 5 gesiebt und mittels eines zweiten Elevators 6 in das Lagergefäß 7 gehoben. Mit einer Fallklappe kann der Bedienende Ton in das Wiegegefäß 8 abfüllen; darunter befindet sich ein vertikaler Mischer (10), dem vom Wassermeßtank 9 entsprechende Wassermengen zugesetzt werden. Im Mischer werden Ton, Wasser und Wasserglas mechanisch zu einer

Digitized by Google

leicht beweglichen Flüssigkeit gemischt. Die fertige Mischung gelangt von einer Bodenöffnung durch eine senkrechte Rohrleitung 11 von etwa 150 mm lichter Weite mit Drosselventil in die besonders ausgebildete hydraulische Presse 12, die sich wieder im Stockwerk II befindet. Der hydraulische Kolben dieser Presse drückt den Ton durch ein Rohr 13 von etwa 50 mm lichter Weite, dessen Ende in eine bewegliche Leitung mündet, in die Reifenform im Vulkanisierkessel. Von unten erhält der Vulkanisierkessel Dampf zugeführt.

Der Bau der Reifenform ist in Bild 2 näher gezeigt. Die Form ist vierteilig. Die beiden inneren Hälften sind durch ein Asbestfilter verbunden, das von durchbrochenen Messingplatten gehalten wird. Das Asbestfilter gestattet, daß das Wasser in der Tonmischung bei dem Preßdruck von 14 Atm., der auf den Reifen ausgeübt wird, entweichen kann. Besitzt die Tonmischung die richtige Zusammensetzung, so tritt nur wenig des ursprünglichen Wassergehaltes aus, da bekanntlich der Hauptteil Wasser gebunden ist. Die Entziehung des überflüssigen Wassers bewirkt, daß der Ton genügend steif wird, um den Reifen während der Vulkanisation gut zu unterstützen. Zugleich wird der Ton während der Vulkanisation so fest, daß er beim Herausnehmen sich sowohl von Reifen als auch Form gut ablöst. Der gebrauchte Ton kann nach nochmaliger Aufbereitung unbegrenzt wieder verwendet werden, er wird durch Schüttöffnung 1 der Aufbereitungsanlage wieder zugeführt.

Die Vorbereitung des Reifens zur Vulkanisierung ist wie üblich, nur daß hier an Stelle des Luft- oder Wasseranschlusses eine Verbindung mit der Tonleitung hergestellt wird. Obwohl der Ton in der Form fest wird, ist er im Anschlußstutzen und in den Verbindungsrohren noch flüssig, so daß hier ein Entweichen des Wassers nicht eintreten kann.

Das Verfahren soll noch folgende besondere Vorteile einschließen: Die vollständige Vulkanisation wird in verhältnismäßig kurzer Zeit bewirkt. Da der Ton porös und feucht ist, absorbiert er gut Gase, die bei der Vulkanisierung entstehen. Da der Druck sich überallhin gleichmäßig verteilt, erhält der Reifen ein gleichmäßiges Aussehen. Reifen mit großem Querschnitt und kleinem Felgendurchmesser lassen sich sehr bequem behandeln, da die geteilten Kerne leichter eingelegt und entfernt werden können als Luftschläuche.

Die Anlage setzt sich aus lauter bekannten Einrichtungen zusammen. Der bei anderen Anlagen anzuwendende Luftkompressor fällt fort. Die Kosten des Verfahrens sind etwa die gleichen wie bei Preßluft- und Preßwasserschläuchen, es fallen jedoch die Kosten für die Schläuche fort.

Richtlinien für die Gütefeststellung von Itplatten.

Von Marineoberbaurat a. D. **Schulz.**

Im allgemeinen ist es üblich, die Materialien so zu prüfen, wie sie später im Betriebe beansprucht werden. Für die Abnahme von Itplatten ist daher von der Marine ein mehrmonatlicher Landversuch, meist an einem Dampfkessel oder an einer Dampfleitung auf Werften, und ein Versuch an Bord vorgeschrieben.[1]) Da solche Erprobungen ½ bis 1 Jahr dauern und während dieser Zeit die Beanspruchungen wechseln und nicht dauernd kontrolliert werden können, ferner auch die Behandlung des Materials bei der Aufbewahrung und im Betriebe, vor allem auch der gute oder böse Wille des Personals eine große Rolle spielt, so ist zur Abkürzung der Erprobung vielfach vorgeschlagen, dies Material unter einem zwei- bis dreifachen Druck und erhöhter Temperatur sowie seine Zusammendrückbarkeit bis zum Beharrungszustande, gemessen durch die Verminderung der Plattendicke infolge von ständigem Nachziehen in den ersten 8 bis 16 Stunden, zu prüfen.[2]) Aber auch hierbei ergaben sich Schwierigkeiten, andererseits zeigten Vergleichsversuche sowie praktische Erfahrungen, daß die Qualität einer Itplatte von den gewählten Rohstoffen, der Zerreißfestigkeit, dem spezifischen Gewicht und einer Glühprobe abhängt, so daß bereits 1925 von der Interessengemeinder Deutschen Teerfarbenfabriken und auch von anderen großen Verbraucherkreisen entsprechende Werte für diese Größen vorgeschrieben wurden. Weitere Fortschritte wurden erzielt, als auch einzelne Herstellerfirmen, die im allgemeinen bezüglich ihrer Werkstattfabrikation und eigener Untersuchungen sehr zurückhaltend sind, ihre Erfahrungen gleichfalls der Allgemeinheit zur Verfügung stellten.

Vorbildlich wirkte hier eine Berliner Firma, die im Einvernehmen mit dem Materialprüfungsamt, Dahlem, in ihrem neu eingerichteten Laboratorium nicht nur ihre eigenen, sondern auch die wichtigsten, auf dem in- und ausländischen Markte erhältlichen Itplatten nach einheitlichen Prüfungsmethoden vorgenommen und allgemeine Richtlinien aufgestellt hat, die für die meisten Betriebe als maßgebend anerkannt werden dürfen. Diese Richtlinien erstrecken sich auf die folgenden sieben Punkte:

1. Rohmaterial,
2. äußeres und inneres Gefüge,
3. Maßabweichungen,
4. Zerreißfestigkeit,
5. spezifisches Gewicht,
6. Glühverlust,
7. Auswertung der Versuche und Güteformel.

1. Rohmaterial. Für die Herstellung von Itplatten kommt nur langfaseriger, weißer kanadischer, russischer, zum Teil auch afrikanischer Asbest in Frage, nicht aber blauer afrikanischer, da dieser für höhere Temperaturen nicht geeignet ist, sondern schmilzt. Der Asbest ist durch Spezialmaschinen gut aufzuschließen; er darf nicht verwittert sein, weil er dadurch an Zugfestigkeit einbüßt. Beim Mischen mit Bindemitteln usw. ist darauf zu achten, daß man einerseits eine möglichst gleichmäßige Mischung erhält, andererseits darf das Mischen nicht so weit vor sich gehen, daß die langen Fasern zerkleinert werden.

Mischungen mit 60 oder 70 Prozent langfaserigem Asbest genügen den allermeisten praktischen Anforderungen; die von anderer Seite empfohlene Mischung von mindestens 85 Prozent Asbest wird für Marine- und die meisten anderen Zwecke nicht für notwendig gehalten, abgesehen davon, daß eine solche Platte etwa 30 bis 50 Prozent teurer als eine gute Normalplatte ist.

Der Rohgummigehalt dient lediglich als Bindemittel für die Asbestfaser und beträgt etwa 8 bis 12 Prozent; ein zu hoher Gummigehalt führt bei überhitztem Dampf bereits nach kurzer Betriebszeit ein Verbrennen des Rohgummis und demnach eine Verminderung der Dichtigkeit herbei. Ein geringer Zusatz von fein pulverisierten Füllmitteln, etwa Schwerspat, kann die Dichtwirkung erhöhen, da eine Itplatte vorwiegend eine Mischung aus einer Faser und einem Material mit kolloidalem Gefüge ist, bei der eine absolute Homogenität nicht erzielbar ist. Die Füllmasse, die zudem nur sehr geringen Glühverlust hat, füllt nur etwa bestehende feine Poren aus.

2. Aeußeres und inneres Gefüge. Das äußere Gefüge kann durch eine genaue Besichtigung, das innere Gefüge durch Aufreißen mit einem Messer in feine Schichten festgestellt werden, vor allem, ob die Asbestfasern gut aufgeschlossen und verfilzt, sowie ob sogenannte Asbestnester vorhanden sind.[3]) Graphit soll sich nur als dünne Außenschicht und nicht im Innern befinden, da er die innige Verbindung zwischen Asbest und Rohgummi verhindert und daher die Zerreißfestigkeit entsprechend herabsetzt.

Die Verwendung von Metalleinlagen, z. B. Gewebe oder kleinere Metallteile, zur Erhöhung der Festigkeit wird nicht für zweckmäßig gehalten, da Messing und Kupfer bei Temperaturen über 250° an ihrer Festigkeit starke Einbuße erleiden und die Beimischung von Metallen höherer Hitzebeständigkeit dadurch hinfällig wird, daß Asbest bei erhöhten Temperaturen verascht.

3. Maßabweichungen. Von den im Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie, e. V., und Wirtschaftsverein der deutschen Asbestindustrie, e. V., zusammengeschlossenen Lieferfirmen für Itplatten sind die Toleranzen für die Stärken dieser Platten mit ± 10 Prozent und für die Größe ± 5 Prozent festgelegt worden.

4. Zerreißfestigkeit. Da es im Maschinen- und Baufach allgemein üblich ist, Konstruktionsmaterialien zur Feststellung ihrer Geeignetheit auf Festigkeit zu prüfen, so hat sich auch bei Itplatten, die gleichfalls mehr oder weniger als Konstruktionsteile anzusprechen

---

[1]) Mat.-Prüf.-Vorschr. der Marine, Absch. Asbest.

[2]) „Deutsche Werkm.-Ztg." Nr. 40, Techn. Beilage „Fabrik und Werkstatt", Nr. 11.

[3]) „Gummi-Zeitung" 1925, Heft 32.

Digitized by Google

sind, eine Prüfungsmethode entwickelt, die in der Feststellung der Zerreißfestigkeit, des spezifischen Gewichtes und der Glühprobe besteht. Nach der Höhe der Zerreißfestigkeit kann die Güte der verwendeten Asbestfaser beurteilt werden; eine höhere Zerreißfestigkeit einer Itplatte kann zwar auch durch eine größere Beimischung von Gummi als Bindemittel und Verwendung von kurzer Asbestfaser erreicht werden; ein solche Platte ist aber wegen ihres zu großen Glühverlustes im allgemeinen nicht verwendbar.

5. Spezifisches Gewicht. Dieses darf den Wert von 2 nicht übersteigen. Für Platten mit sehr hoher und wechselnder Beanspruchung und entsprechend höherem Asbestgehalt wird als Höchstgewicht 1,9 festgelegt.

6. Glühverlust. Die Glühprobe soll annähernd den Gehalt an Bindemitteln ergeben. Erst erfolgt die Erwärmung auf 100°, um das hygroskopisch mechanisch beigefügte Wasser auszutreiben und dadurch alle Platten unabhängig von ihrer Lagerung und der Witterung auf den gleichen Trockenzustand zu bringen. Darauf erfolgt die weitere Erhitzung bis auf 1000°, und zwar während 15 Minuten, um das chemisch gebundene Wasser des Asbestes (zirka 13,5 für Weißasbest) zu entfernen sowie den Rohgummi, Schwefel usw. zu verbrennen.

7. Auswertung der Untersuchungen und Güteformeln. Die Untersuchungen sind mit 2-mm-Platten vorgenommen. Da nach den entwickelten Richtlinien technisch diejenige Hochdruckdichtung als die beste anzusprechen ist, die eine möglichst große Zerreißfestigkeit, ein möglichst kleines spezifisches Gewicht und kleinen Glühverlust aufweist, so ist für die rein technische Qualität T die Größe $\frac{Z}{s \cdot V}$ und für die wirtschaftliche Gütezahl W die Größe $\frac{T}{P}$ festgelegt. Darin bedeuten

Z die Zerreißfestigkeit in kg/qcm,
s das spezifische Gewicht,
V den Glühverlust in Gewichtsprozenten,
P den Preis in RM./kg.

Auf Grund der mir vorliegenden Vorschriften und Erfahrungen bei verschiedenen Verbraucherstellen halte ich es für zweckmäßig, für besonders hohe und wechselnde Beanspruchungen die Werte $Z = 400$, $V < 27$, $s < 1{,}9$ und für normale Beanspruchungen die Werte $Z = 300$, $V < 28$, $s < 2$ vorzuschreiben.

Die Continental zu den Fusionsbestrebungen.

Die Verwaltung der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover teilt uns zu den verschiedenen Zeitungsnachrichten, Zusammenschluß in der Gummiindustrie betreffend, mit, daß diese Verhandlungen, besonders zwischen Phönix und Continental, zu einem vorläufigen Stillstande gekommen sind.

Es ist begreiflich, daß in der Gummiindustrie, genau so gut wie in anderen Industrien, bei den Vorständen der verschiedenen Gesellschaften Bestrebungen nicht nur heute, sondern schon seit langer Zeit vorhanden sind, um die Gummiindustrie als Ganzes rentabler zu gestalten.

Hinter diesen Zusammenschlußbestrebungen steht weder die eine noch die andere Abnehmergruppe, sondern lediglich der Wunsch der Vorstände der einzelnen Gesellschaften, die Interessen ihrer Aktionäre besonders für die Zukunft nach Kräften wahrzunehmen.

Wenn diese Bestrebungen nicht so schnell von Erfolg begleitet sind wie bei anderen Industrien, so liegt das im wesentlichen daran, daß bei der Gummiindustrie besondere Schwierigkeiten vorhanden sind, um nicht nur die investierten Kapitalien, sondern auch die Rendite aus diesen investierten Kapitalien bei den einzelnen Gesellschaften gegeneinander im Interesse der Aktionäre richtig abzuschätzen und daß von der Dividendenpolitik allein noch nicht auf den inneren Wert der einzelnen Unternehmungen geschlossen werden kann.

Die Bemühungen, sowohl für die Fabriken als auch für die Händler und Konsumenten einen gesunderen Zustand herbeizuführen, sind noch nicht abgeschlossen.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im April.

Schärfer, als erwartet werden konnte, ist die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens zurückgegangen. Im April kamen nur 15 000 tons zur Verschiffung gegen 20 240 tons im März und 22 357 tons im April vorigen Jahres. Die gesamte Ausfuhr Niederländisch-Indiens an Rohgummi belief sich während der ersten vier Monate dieses Jahres auf 79 583 tons gegen 88 380 tons im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von der diesjährigen Aprilausfuhr waren 6000 tons Eingeborenengummi gegen 10 261 tons im März, so daß sich die Aprilausfuhr auf etwa 13 000 tons trockene Ware stellen dürfte. Nach einem Bericht der Firma Symington & Sinclair soll der Ausfuhrrückgang zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die chinesischen Händler, die den Eingeborenengummi in Niederländisch-Indien aufkaufen und nach Singapore verschiffen, durch den Preissturz in finanzielle Schwierigkeiten geraten und nicht in der Lage seien, ihre bisherigen Geschäfte weiterzuführen. Auch sollen die Eingeborenen wenig Neigung zeigen, zu den gegenwärtigen Preisen ihr Erzeugnis zu verkaufen. Man schätzt den Rückgang der Erzeugung der Eingeborenen in Niederländisch-Indien heute bereits auf 30 Proz. Es bleibt natürlich abzuwarten, ob die Eingeborenen sich längere Zeit von der Rohgummierzeugung fernhalten, oder ob die Produktionseinschränkung infolge der Ungunst der Preise eine nur vorübergehende Maßnahme ist.

Im einzelnen gestaltete sich die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens während der ersten vier Monate dieses Jahres wie folgt:

	Brutto-Ausfuhr tons	hiervon Pflanzungsgummi tons	Eingeborenengummi tons	Trockene Ware tons
Januar	24 587	13 045	11 542	20 547
Februar	19 756	10 982	8 774	16 829
März	20 240	9 979	10 261	16 820
April	15 000	9 000	6 000	13 000
Insgesamt:	79 583	43 006	36 577	67 196

fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im April.

Im April hat die Rohgummiausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten wiederum eine starke Abnahme erfahren. Es wurden nur 10 632 tons ausgeführt gegen 16 959 tons im April 1927, 15 269 tons im März, 18 747 tons im Februar und 13 633 tons im Januar. Die Gesamtausfuhr in den ersten vier Monaten dieses Jahres stellt sich auf 58 281 tons, diejenige in der gleichen Zeit des Vorjahres auf 86 398 tons. Dieser Rückgang der Ausfuhr um 28 117 tons gibt eine Erklärung für die bedeutende Abnahme der Vorräte in London sowohl wie in Singapore und Penang. Die Londoner Vorräte belaufen sich gegenwärtig auf etwa 43 700 tons gegen 66 524 tons zu Beginn des Jahres. Auf die einzelnen Produktionsgebiete verteilt sich die Aprilausfuhr wie folgt:

	April 1927 t	April 1928 t
Federated Malay States	5 687	9 067
Straits Settlements	1 276	1 903
Johore	2 467	3 897
Kedah	855	1 309
Kelantan	299	608
Trengganu	48	175
Insgesamt:	10 632	16 959

Nach den offiziellen Schätzungen wurden für 10 933 tons Rohgummi-Ausfuhrscheine auf den Monat Mai übernommen und zwar für:

Federated Malay States	
Straits Settlements	5 213 t
Johore	2 231 t
Kedah	2 343 t
Kelantan	406 t
Trengganu (Schätzungen liegen nicht vor)	740 t
	10 933 t

Im April wurden nur für 403 tons Rohgummi neue Ausfuhrscheine ausgegeben, so daß man wohl mit Recht annehmen darf,

Digitized by Google



Digitized by Google

daß die Maiausfuhr wiederum sehr gering sein wird. Von den erteilten Ausfuhrgenehmigungen entfallen auf:

Federated Malay States	145 t
Straits Settlements	76 t
Johore	112 t
Kedah	50 t
Kelantan	20 t
	403 t

Angaben für Trengganu liegen nicht vor. fen.

* * *

Die Gummipflanzungswirtschaft an Sumatras Ostküste im Jahre 1927.

Nach einem Bericht der Handelskammer zu Medan betrug die Ausfuhr von Pflanzungsgummi aus der Provinz Sumatras Ostküste im vorigen Jahre 62 015 t gegen 54 946 t im Jahre 1926. Es ist also ein recht bedeutsames Ansteigen der Pflanzungsgummi-Ausfuhr festzustellen, wenn auch nicht unberücksichtigt bleiben soll, daß die Ausfuhr 1926 dadurch einen Rückschlag erfahren hat, daß im August 1926 in Belawan Bestände in Höhe von etwa 1500 t durch Feuer vernichtet worden sind. Um diese Menge wäre also die Ausfuhr von 1926 zu erhöhen. Zu der Ausfuhr an Pflanzungsgummi kommen 16 616 t Eingeborenengummi (1926 : 13 902 t), 234 t Latex (1926 : 125 t) und 433 t Ficus-Kautschuk (1926 : 626 t).

Die Pflanzungsgummi-Erzeugung an Sumatras Ostküste belief sich im vorigen Jahr auf 63 510 t. Die gesamte bebaute Fläche betrug 217 352 ha, wovon 156 223 ha zapfreif waren. An diesen Pflanzungen und ihrer Erzeugung sind die nachstehenden Nationalitäten wie folgt beteiligt:

	Bepflanzte Fläche ha	Zapfreife Fläche ha	Erzeugung kg	Ertrag per ha zapfreife Fläche kg
Briten	70 268	54 256	18 645 507	343
Holländer	72 822	47 154	20 240 945	429
Amerikaner	31 422	27 013	13 813 030	511
Franzosen-Belgier	27 574	17 927	7 311 527	408
Japaner	4 841	2 734	706 757	258
Schweizer	2 676	1 580	698 868	442
Sonst. Nationalität	7 749	5 559	2 093 598	377
Insgesamt:	217 352	156 223	63 510 232	407

Der sehr geringe Ertrag per ha bei den britischen Pflanzungen zeigt, daß diese Betriebe ihre Erzeugung freiwillig eingeschränkt haben. Im Jahre 1926 belief sich bei diesen Pflanzungen der Ertrag per ha noch auf 361 kg. Wesentlich gestiegen dagegen ist der Ertrag per ha bei den holländischen und amerikanischen Gummipflanzungen. Im Jahre 1926 wiesen die holländischen Pflanzungen einen Ertrag von 380 kg und die amerikanischen einen solchen von 456 kg per ha auf. Der Durchschnittsertrag betrug 1926 nur 389 kg per ha, die Steigerung beläuft sich mithin auf 18 kg per ha, die fast ausschließlich auf die erhöhte Produktion der britischen und holländischen Gummipflanzungen zurückzuführen ist.

Das gesamte in der Gummipflanzungswirtschaft an Sumatras Ostküste investierte Kapital wird auf etwa 305 000 000 Gulden geschätzt. fen.

Vorläufig keine Erhöhung der Eisenbahntarife.

Nachdem die Reichsregierung den Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tariferhöhung in wiederholten eingehenden Beratungen einer gründlichen Prüfung unterzogen und insbesondere auch die Antwort der Reichsbahn auf ihre Rückfragen ernstlich gewürdigt hat, kann sie zwar nicht verkennen, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft eine gewisse Spannung zeigt, andererseits aber hat sie aus den Unterlagen nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß die beantragte Erhöhung der Personen- und Gütertarife sich bereits jetzt als unumgänglich notwendig erweist. Nach Ansicht der Reichsregierung ist die Entwicklung der für die Entscheidung maßgebenden Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahr noch nicht genügend zu übersehen, um zu einer Maßnahme zu greifen, die gegenüber der Allgemeinwirtschaft nur bei Vorliegen eines äußersten Notstandes vertreten werden kann. Das Reichskabinett war daher einstimmig der Ansicht„ daß zurzeit dem Antrag auf Tariferhöhung nicht zugestimmt werden könne. Es erklärte sich jedoch bereit, in erneute Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft sofort dann einzutreten, wenn die finanzielle Lage, insbesondere die Einnahmeentwicklung der nächsten Monate, es erfordern.

Die kalkulatorische Berücksichtigung der Vertriebsspesen.

Mit allen Mitteln wird seit Jahren versucht, die Fabrikation einfacher und schneller zu gestalten; einerseits um die Unkosten zu verringern und andererseits um die Herstellungslöhne herabzusetzen. Diese Bemühungen haben Erfolge gebracht, die sich bei der Herstellung der einzelnen Artikel verschieden auswirken und infolgedessen auch nicht ohne Rückwirkung auf die Vertriebsspesen (Handlungskosten) geblieben sind.

Wenn die Selbstkosten einer Ware (also der reine Fabrikselbstkostenpreis bis zur Lieferung an den Lagerraum oder die Expedition, ohne Berücksichtigung der Vertriebskosten) noch so genau und einwandfrei festgestellt sind, so kann dennoch ein gewinnbringender Verkaufspreis nicht genau fixiert werden, wenn über die Höhe der Vertriebskosten Unklarheiten bestehen. Erst die richtigen Selbstkosten einschließlich der Verwaltungs- und Vertriebskosten geben die Möglichkeit, einen bestimmten Verkaufspreis festzusetzen. Trotzdem die Notwendigkeit einer richtigen Selbstkostenberechnung heute von keinem Unternehmen verkannt wird, so wird dennoch in vielen Betrieben das Hauptaugenmerk auf den Fabrikeinstandspreis gerichtet und den Vertriebskosten zu wenig Beachtung gewidmet. Diese Unterlassungssünde kann unter Umständen für ein Unternehmen die schlimmsten Folgen zeitigen. Es hat sich im Laufe der Zeit die Gewohnheit eingebürgert, auf den Fabrikeinstandspreis einen gewissen prozentualen Zuschlag hinzuzurechnen, wodurch der Verkaufspreis bestimmt wird. Dieser Zuschlag soll außer den Vertriebsspesen (Saläre für kaufmännische Angestellte, Provisionen, Reisespesen, Vertreterunkosten, soziale Lasten, Pensionen, Reklame, Tantièmen, Steuern, Feuerversicherung, Verluste auf Außenstände, Miete für Lagerräume und Filialspesen, ein Teil des Fuhrparkes usw., also für alle Spesen, die bei der Errechnung des Fabrikselbstkostenpreises nicht berücksichtigt werden) noch den Gewinn enthalten. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß dieser Zuschlag vielleicht einmal — zur Zeit seiner Entstehung — richtig war; in der Zwischenzeit haben sich aber die wirtschaftlichen Verhältnisse in vieler Hinsicht verschoben, was nicht ohne Rückwirkung auf diese Kosten geblieben ist. Ferner darf nicht übersehen werden, daß ein prozentualer Zuschlag gewisse Gefahren in sich birgt: bleibt dieser Zuschlag bei niedrigen und hohen Preisen der Rohmaterialien in gleicher Höhe, so wirkt er sich als finanzieller Wertfaktor in Wirklichkeit verschieden aus. Da die Höhe des Zuschlages nach Prozenten berechnet wird, so wird dieser prozentuale Zuschlag als Wertfaktor kleiner, wenn die Rohmaterialien billig sind und sich die Fabrikselbstkosten infolgedessen niedriger stellen; das umgekehrte Verhältnis tritt aber ein, wenn die Rohmaterialien teurer werden. Der Fabrikselbstkostenpreis spielt demnach eine ausschlaggebende Rolle für die Festsetzung der Vertriebsspesen, und darf deshalb bei stark schwankenden Preisen der verarbeiteten Rohmaterialien nicht unberücksichtigt bleiben.

Ein gleichmäßiger prozentualer Zuschlag als Vertriebskosten auf alle Waren ist aber noch aus anderen Gründen nicht zu empfehlen, da nicht alle Waren eines Unternehmens daran gleichmäßig beteiligt sind. Für bestimmte Artikel wird z. B. jahraus, jahrein ohne Unterbrechung eine starke Propaganda gemacht, die große Summen verschlingt, für andere wird wieder eine höhere Vertreterprovision bezahlt usw. Werden nun die Vertriebsspesen gleichmäßig prozentual auf den Wert aller verschiedenen Waren verrechnet, so werden einzelne Artikel zu stark, andere dagegen, die in Wirklichkeit den größten Teil dieser Unkosten verursachten, zu wenig belastet. Dadurch kann der Fall eintreten, daß ein Artikel wegen zu hoher Selbstkosten unverkäuflich oder unrentabel erscheint, was in Wirklichkeit vielleicht gar nicht der Fall ist; der Fabrikeinstandspreis kann für den betreffenden Artikel sehr günstig sein, er wird aber durch die hohen Vertriebskosten, die für seinen Verlauf gar nicht in Frage kommen, derart in die Höhe getrieben, daß dadurch der Verkauf entweder erschwert oder unmöglich gemacht wird. Es empfiehlt sich deshalb, besondere Spesen, die ein Artikel ständig verursacht, auch diesem allein zu Lasten zu schreiben, bzw. bei der Verrechnung der Vertriebsspesen auf diesen Umstand Rücksicht zu nehmen.

Die richtige und genaue Erfassung der Vertriebskosten und deren Verrechnung bei der Kalkulation ist ebenso wichtig wie

Digitized by Google

die des Fabrikselbstkostenpreises. Erst wenn der tatsächliche Selbstkostenpreis einschließlich Vertriebskosten ermittelt ist, läßt sich ein Verkaufspreis bestimmen, der nicht zu hoch ist, bei dem aber auch nicht Geld zugelegt wird. Bei scharfem Wettbewerb, wobei oft bis an die Grenze der Selbstkosten gegangen werden muß, ist die vorstehend angeführte Art der Selbstkostenberechnung besonders wichtig. Wie selten aber diese Berechnungsart zu finden ist, beweisen uns die sogenannten Submissionsblüten und andere Preise, die für bestimmte Artikel gefordert werden.

Erst die genaue detaillierte Selbstkostenberechnung gewährt dem Fabrikanten einen richtigen Einblick in seine Betriebsverhältnisse. Ohne diese Einrichtung steht er den Arbeiten, Erfolgen oder Mißerfolgen seines Betriebes während des ganzen Geschäftsjahres blind gegenüber, und erst die Jahresbilanz zeigt ihm, mit welchem Erfolg oder Mißerfolg das ganze Jahr hindurch gearbeitet wurde. Allerdings ist es dann bereits zu spät, um Aenderungen vorzunehmen. Die richtige Selbstkostenberechnung läßt aber schon während des Geschäftsjahres erkennen, bei welchen Positionen die Herstellung zu teuer ist, oder an welchen Stellen etwaige Ersparungen gemacht werden können, um eine billigere Erzeugung zu erreichen. Die ständige Ueberprüfung der Selbstkostenpreise hinsichtlich der Betriebs- und Vertriebskosten ist eine dringende Notwendigkeit für die Wirtschaftlichkeit aller Industrieunternehmen und soll und muß in jedem Betrieb richtig durchgeführt werden, wenn sich der Unternehmer oder verantwortliche Leiter vor Schaden behüten und bei Wettbewerben ein gewichtiges Wort mitsprechen will.

C. B.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

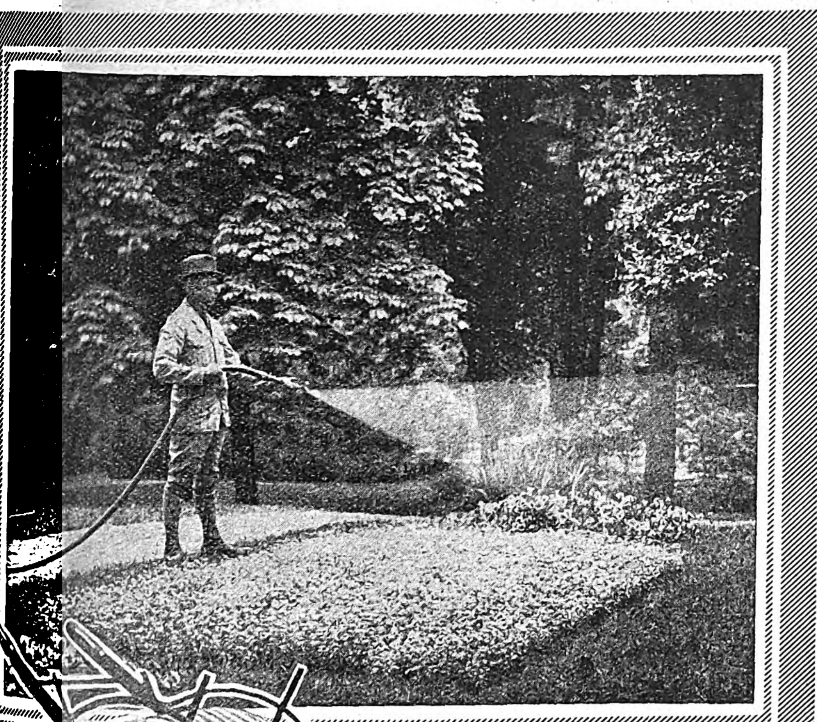
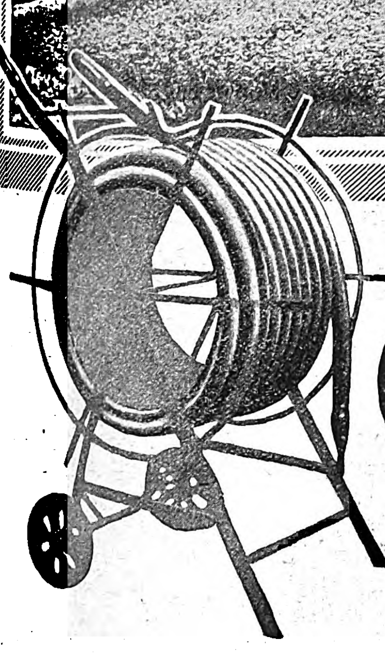
Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt **Halbbogen 37** bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig **aufzubewahren**, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.

Meinungsaustausch.

Die Auswertung der Geschäftskorrespondenz.

„Den Ausführungen auf Seite 1420 der „Gummi-Zeitung" „Der Wert eines tüchtigen Korrespondenten" kann nur beigepflichtet werden, denn der Geschäftsbrief repräsentiert sozusagen die Firma. Der Briefempfänger schließt aus der Aufmachung und dem Inhalt des Briefes auf das Geschäftsgebaren der betreffenden Firma. Ist die Antwort klar, deutlich und erschöpfend, so daß der Kunde daraus alles entnehmen kann, was für die betreffende Anfrage nötig war, ohne erst nochmals über einige Punkte Rückfrage zu halten, so nimmt er an, daß auch die Ausführung seines Auftrages in jeder Weise korrekt erfolgen wird

Wenn in der oben zitierten Ausführung von dem Schreibmaschinenarbeiter als untergeordnete Kraft gesprochen wird, so ist dies wohl nur bedingt richtig, denn ein intelligenter Schreibmaschinenschreiber, der seine Arbeiten nicht blindlings, sondern mit offenen Augen und Verstand erledigt, bleibt nicht sein Leben lang an der gleichen Stelle sitzen, sondern trachtet infolge der bei seiner Arbeit erworbenen Kenntnisse später einen besseren Posten zu erlangen. Wir haben in unserer Industrie eine große Anzahl Persönlichkeiten, die vor vielen Jahren an der Schreibmaschine saß, und heute als Abteilungsvorsteher tätig ist oder ähnliche Stellungen bekleidet. Es ist dies eine ganz natürliche Erscheinung, da von den vielen Angestellten eines Werkes wohl keiner so genau in die ganze Materie der Gummiwarenfabrikation eingeführt wird als der Maschinenschreiber. Durch dessen Hände gehen die Offerten, er bringt die Reklamationserledigungen zu Papier, bekommt die beanstandeten Waren zu sehen, an der er die gemachten Fehler sieht, und er wird bei der Erledigung besonders wichtiger Briefe durch den Direktor oder Betriebsleiter mit der Fabrikation vertraut; er lernt die Beschaffenheit der Rohmaterialien durch den Briefwechsel kennen, kurzum alles, was in dem ganzen Werk vor sich geht, läuft durch seine Hände. Hat der Betreffende Lust und Freude an seiner Tätigkeit, und besitzt er die nötige Intelligenz sowie genügend Auffassungsgabe, so ist es eine Selbstverständlichkeit, daß er sich bei

Für den Garten

sind heiße Sommertage eine große Gefahr. Um die Pflanzen vor zu großer Trockenheit zu bewahren, verwendet man heute überall den Wasserschlauch. Stets gebrauchsbereit, können mit ihm ohne mühsames Wassertragen die entferntesten Teile des Gartens bequem und gründlich bewässert werden. Aber nur haltbare Schläuche ersparen Ärger und Verdruß, sie werden nicht brüchig und bleiben lange gebrauchsfähig. Gern benutzt werden deshalb

Continental

WASSERSCHLÄUCHE

Belieferung nur durch Händler.

Digitized by Google

seiner Schreibmaschinenarbeit mit der Zeit umfangreiche Kenntnisse aneignet, die ihn befähigen, später einen anderen Posten auszufüllen, der ihm ein besseres Auskommen sichert.

Die Tätigkeit und der Wert eines tüchtigen Korrespondenten wird in manchen Betrieben und Geschäften vollständig verkannt; vielfach wird angenommen, daß mit einer klaren Offertabgabe und sachlichen Erwiderung auf eine Anfrage die Tätigkeit des Korrespondenten erschöpft sei, daher bestehen auch in einzelnen Geschäften sogenannte Musterbriefe, die mit ganz geringen — für den Einzelfall erforderlichen — Abänderungen nach dem Schema F für die meisten Geschäftsvorfälle verwendet werden. Mit derartigen Schemabriefen ist dem Geschäft aber schlecht gedient, denn jeder Brief soll eine persönliche Note haben und als Werbung betrachtet werden, ohne daß dies in aufdringlicher Weise zum Ausdruck kommt. Der Korrespondent muß es verstehen, sich in die Lage des Anfragenden zu versetzen, der sehr oft mit dem betreffenden Artikel noch wenig oder gar nicht vertraut ist (meist läßt es sich schon aus der Anfrage erkennen, wieweit der Kunde über den Artikel informiert ist). Von diesem Gesichtspunkt aus muß die Antwort erfolgen; der Korrespondent darf nicht annehmen, daß manche einfache Waren- oder Verwendungskenntnisse, die wohl er selbst besitzt, auch bei dem Anfragenden vorhanden sind, und daß er diese deshalb in seiner Antwort nicht besonders zu erwähnen braucht.

Unbedingte Wahrheit und Verläßlichkeit auf die gemachten Angaben müssen den Grundstock eines jeden Briefes bilden. Der Briefinhalt muß sich mit der angefragten Angelegenheit derart erschöpfend befassen, daß der Empfänger das persönliche Gefühl hat: diese Firma will mir gefällig sein, sie will mir zu einem Erfolg verhelfen. In der Geschäftskorrespondenz sollen die sittlichen Grundsätze von Treu und Glauben — den besten Stützen eines reellen Geschäftshauses — fest verankert sein, schwulstige Redensarten verfangen heute nicht mehr. Bekommt die anfragende Firma eine hochtönende Offerte, in der die angebotene Ware über alles gelobt wird, und sieht an dem eingesandten Muster, daß es sich um eine gewöhnliche oder sogar minderwertige Ware handelt, dann merkt sie sofort, was man von der Lieferfirma zu halten hat und richtet sich bei zukünftigen Anfragen danach. Derartige Briefe können dem Geschäft einen fühlbaren Schaden verursachen, denn wenn einmal Mißtrauen vorhanden ist, so wird die betreffende Lieferfirma späterhin umgangen. Es muß dem Korrespondenten immer klar sein, daß jeder hinausgehende Brief seine Firma repräsentiert.

Vergleicht man die Tätigkeit des Korrespondenten mit jener des Reisenden, so ist die Stellung des ersteren in gewisser Beziehung schwieriger; ist dem Korrespondenten irgendein Versehen in einem Briefe unterlaufen, das dem Empfänger nicht angenehm ist, so läßt sich dieser Fehler nicht gleich wieder gut machen, denn es steht schwarz auf weiß, und der Kunde ärgert sich, so oft er den Brief liest. Anders ist es bei den persönlichen Verhandlungen mit dem Vertreter. Merkt dieser, daß er eine Aeußerung gemacht hat, die dem Kunden nicht behagt, so kann er sofort seine Taktik ändern und den begangenen Fehler wieder gut machen, ohne daß dies einen schlechten Eindruck bei dem Kunden hinterläßt.

Neben der Verkaufsabteilung ist es die Korrespondenz, die die Verbindung mit den Abnehmern aufrecht erhält und vertiefen muß. Außer den Warenkenntnissen des eigenen Betriebes soll der Korrespondent auch über die Konkurrenzfabrikate einigermaßen orientiert sein, wenigstens über die hauptsächlichsten Artikel; er kann dadurch seinen Brief viel werbender gestalten, indem er die tatsächlichen Vorzüge des eigenen Erzeugnisses in das rechte Licht setzt, ohne dabei ausfallend gegenüber dem Konkurrenzfabrikat zu werden. Eine Grundbedingung vor der Abfassung eines Briefes ist es, daß der Korrespondent über den Geschäftsvorfall genau orientiert ist und daß ihm in alle Unterlagen Einblick gewährt wird. Je besser er über den vorliegenden Fall unterrichtet ist, desto klarer kann die Antwort erfolgen. Es werden dadurch Rückfragen des Kunden und damit zugleich Kosten und unnütze Zeitvergeudung erspart.

Die Geschäftsbriefe enthalten rechtlich bindende Abmachungen, deshalb muß auf unbedingte Klarheit des Inhaltes besonders geachtet werden, wenn man späteren unangenehmen Meinungsverschiedenheiten vorbeugen will. Die Direktion, die die Briefe unterschreibt, hat in der gedrängten Zeit gegen Schluß des Geschäftes nicht immer die nötige Zeit, um jeden einzelnen Brief vom Anfang bis zum Ende eingehend durchzulesen. Das muß sich der Korrespondent stets vor Augen halten und daran denken, daß durch die Unterschrift der Direktion die Firma deckt, was inhaltlich in dem Brief geschrieben steht. Der Werbefähigkeit eines jeden Briefes muß sich der Korrespondent stets bewußt sein und danach seine Tätigkeit einstellen. Für diese Art der Werbung ist kein besonderer kostspieliger Apparat erforderlich, sie ergibt sich von selbst bei dem täglichen Briefwechsel und kann bei richtiger Ausnutzung durch geeignete Persönlichkeiten zu einem nutzbringenden Erfolgsfaktor werden." B.

* * *

Dem Handel fehlt Kapital!

„Der Schreiber dieses Artikels auf Seite 1919 ist in jeder Weise sehr gut unterrichtet und es würde den Wünschen vieler Händler entsprechen, wenn eine derartige Organisation ins Leben gerufen würde; denn es könnte manchem Geschäftsmann damit geholfen werden, sein Unternehmen wieder auf die Höhe zu bringen.

Die Industrie hat sich nicht nur dem Konsumenten direkt, sondern auch den Warenhäusern zugewendet, so daß heute in vielen dieser Unternehmen Wasserschlauch ½ Zoll im detail schon per Meter mit 1,10 RM. verkauft wird. Der technische Händler, der en gros arbeitet, kann Wasserschlauch an Detaillisten kaum für diesen Preis verkaufen, zumal wenn er Zinsen für Kapital bezahlen soll, das er zum Einkauf braucht. Ein anderer Fall! In verschiedenen Warenhäusern kauft man Gummibettunterlage, 40×50 gewalzte Platte, für 0,50 RM. und transparente Gummiwindelhose in Nr. 1, 2 und 3 für 0,50 RM. Beide Artikel kann der Händler um diesen Preis kaum einkaufen, geschweige denn verkaufen.

Die in dem Artikel „Dem Handel fehlt Kapital" gegebenen Anregungen sind sehr wertvoll und werden sich wohl auch praktisch durchführen lassen. Nur müssen vorher noch andere Uebel ausgemerzt werden, wie die angeführten Beispiele zeigen. Es müßte die sogenannte Schmierkonkurrenz unterbunden werden, denn sowohl im technischen als auch im chirurgischen Handel besteht heute eine Schmutzkonkurrenz, die zu Preisen verkauft, die kaum noch einen Nutzen lassen, z. B. mit 5 Prozent. Wovon soll der Händler Steuern, Miete, Zinsen usw. bezahlen, wenn er so verkauft, um mit der Konkurrenz Schritt zu halten?

Und dann noch das Ballgeschäft! Es ist doch nur ein Umsatzgeschäft, das nur der Händler machen kann, der großes Kapital hat und bei dem trotzdem im en gros nur 8 Prozent verdient werden. Alles in allem wird der Händler unserer Branche sich noch lange seiner Haut wehren müssen, wenn er seine Existenz aufrechterhalten will und kein genügendes Kapital im Rücken hat." A. Sch.

* * *

Das Postversandgeschäft in Gummiwaren.

„In Nr. 35 der „Gummi-Zeitung" vom 1. Juni gibt „Kroiss" eine Kostenberechnung, nach der der Vertrieb von Gummiwaren im Wege des Postversandes nahezu aussichtslos erscheinen muß. Zunächst sei ein Rechenfehler berichtigt: 10 000 Adressen zu je 8,— RM. das Tausend kosten nicht 800,— RM., sondern 80,— RM. Das ergibt, wenn man die anderen Zahlen als richtig annehmen will, eine Endsumme von 3780,— oder rund gerechnet, von 3800,—, statt 4500,— RM. Der Unterschied von 720,— RM. spielt gewiß eine nicht zu unterschätzende Rolle!

Weiter aber stellt K. einen Faktor in seine Rechnung ein, der unbedingt ausgeschaltet werden muß: das ist die Unfähigkeit, eine Preisliste oder überhaupt eine Reklame so interessant zu gestalten, daß ein größeres Auftrags-„Erträgnis" als 2 Prozent herauskommt. Aus meinen Ausführungen unter oben angeführtem Titel geht hervor, daß ich nicht die herkömmliche Form dessen, was sich „Reklame" zu nennen liebt, im Auge hatte, sondern eine wohlverstandene, auf Ueberlegungen und Argumenten beruhende Werbung. Es kommt hier eben nicht nur auf das Was, sondern auf das Wie an. Ich verweise in dieser Beziehung auf meinen Artikel in Nr. 34 der „Gummi-Zeitung".

Was „Kroiss" sonst über Versandgeschäfte sagt, entspringt offensichtlich zu einem großen Teil einer Abneigung gegen das Versandgeschäft überhaupt („Versandgeschäftsrummel"), zum anderen irrtümlicher Auffassung. Ein Irrtum ist es beispielsweise, wenn K. sagt: „In Deutschland sind die Verkehrsverhältnisse so, daß der entlegenste Landbewohner rasch und mühelos den nächsten größeren Platz für seine Einkäufe erreichen kann." Kann das der „entlegenste" Landbewohner wirklich? Ich erlaube mir, daran zu zweifeln, ganz abgesehen davon, daß die fortwährend erhöhten Tarife der Eisenbahn nicht gerade zu Reisen verlocken. „Kroiss" unterschätzt ferner die Neigung zur Bequemlichkeit. Es ist doch wohl ein großer Unterschied, ob die Kaufmöglichkeit jemanden sozusagen ins Haus getragen wird, oder ob er sie erst suchen muß!

Der Verfasser der erwähnten Erwiderung erhofft alles von der „schwunghaften" Schaufensterdekoration. Genügt sie wirklich, um die Provinzkundschaft anzuziehen? Wie, wenn das Geschäft nicht gerade in einer der Durchgangsstraßen gelegen ist, die vom

Digitized by Google

großen Verkehr berührt werden? Und dann: weiß denn heute schon der Großstädter, was Gummi für sein tägliches Leben bedeutet? Auch daran sind wohl Zweifel erlaubt. Woher soll er es wissen? Eine Uebersicht, wie sie ihm ein gut aufgemachter Katalog bieten kann, fehlt ihm. Eine solche bietet das von der „Gummi-Zeitung" vor einiger Zeit herausgegebene kleine Heft: Gummi, ein Naturprodukt von ungeahnter Verwendungsmöglichkeit. Für seine Verbreitung sollten sich alle Händler im eigenen Interesse einsetzen.

Wenn heute allgemein wenig Versandgeschäfte in Deutschland bestehen, so ist nicht die vorgebliche Tatsache daran schuld, daß kein Bedürfnis dafür bestehe, sondern die wirkliche, daß es an der Kenntnis richtiger Organisation und zweckmäßiger Werbung fehlt."

H. Kaspar.

Allerhand aus der Branche.

Luftfahrzeug-Benzinzufuhr mit Schläuchen. Kürzlich berichtete die „Gummi-Zeitung" von der Absicht, bei Transozeanflügen Schleppflugzeuge mitzunehmen, die nach dem Start ihren Benzinvorrat dem fliegenden Flugzeug durch Schlauchleitungen zuführen sollten. Inzwischen ist dieser Versuch ausgeführt worden und hat sich in der Praxis hervorragend bewährt. Die belgischen Flieger Croy und Gröner, die nach Aufstellung einer neuen Dauerflug-Höchstleistung nach 60 Stunden, 7 Minuten und 32 Sekunden landeten, haben diesen Rekord nur dadurch durchführen können, daß sie unterwegs Benzin aufnahmen. Das Flugzeug der Belgier führte, als es am 4. Juni ds. Js. in Tirlemont aufstieg, nur 650 Liter Benzin mit sich. Es wurde täglich viermal von einem anderen Flugzeug aus mit Brennstoff versehen. Die Zufüllung geschah auf einfache Weise, indem das Lieferflugzeug etwa 15 Meter über dem Rekordflugzeug flog und aus einem 20 Meter langen Schlauch die erforderliche Benzinmenge abgab, was meist nur 5 bis 6 Minuten in Anspruch nahm. Durch diesen Erfolg wird die Möglichkeit, daß Flugzeuge, Luftschiffe, Kraftfahrzeuge, Motorboote in Rennen sich mit Betriebsstoff versorgen oder diesen laufend ergänzen können, in greifbare Nähe gerückt. Damit aber wird ein neues Absatzgebiet für Schläuche erschlossen. Wie bereits ausgeführt, handelt es sich um Schläuche in Längen zwischen 15 bis 30 Meter. Diese müssen selbstverständlich spezifisch sehr leicht sein. Es sind Benzinschläuche ohne Einlagen, die höchstens gegen äußere Einflüsse mit einem leichten Außenschutz versehen sind. Die Dimension im Falle der belgischen Rekordflieger betrug 12 mm Lochweite, 3 mm Wandstärke ohne Ein- oder Umlagen. ü.

Laboratorium für Schmiertechnik. Es besteht die Absicht, in Frankfurt a. M., Neckarstraße 11, ein Laboratorium für Schmiertechnik zu begründen. Wohl auf keinem anderen Gebiete herrscht eine solche Unkenntnis über die wichtigsten Dinge, z. B. über Lagerpassungen, Konstruktionen der Schmierelemente, Ausgestaltung der Schmiernute, Auswahl der Schmiermittel, der Lagermetalle usw. Als Arbeitsaufgaben des neuen Laboratoriums sind aufgestellt worden: Durcharbeitung von Schmierplänen für Maschinen und Anlagen, Beratung bei schmiertechnischen Fragen und bei der Auswahl geeigneter Schmiermittel, Prüfung der Konstruktionen von Maschinen und Anlagen auf gute und rationelle Schmierung, Begutachtung in schmiertechnischen Fragen, Erprobung und Kontrolle von Schmiermitteln. Dieser Aufgabenbereich wird zweifellos den gesamten technischen Handel interessieren und ihm Veranlassung geben, sich mit dem Laboratorium in fraglichen Fällen in Verbindung zu setzen. ü.

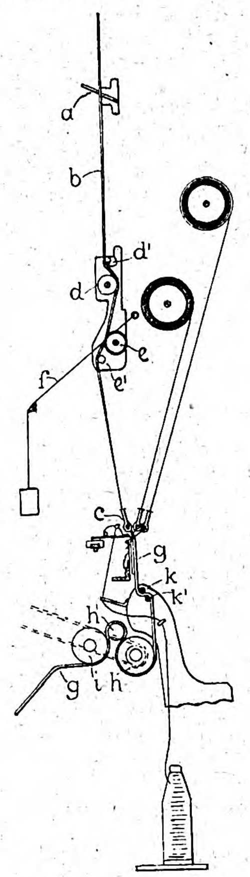
Das Geheimnis des geschäftlichen Erfolges

ist nicht schwer zu ergründen. Sorgen Sie nur unablässig dafür, daß der große Kreis Ihrer Abnehmer sich Ihrer immer erinnert und bei jedem Bedarf sich an Sie wendet. Das erreichen Sie unbedingt durch ein regelmäßiges Angebot im weitverbreiteten, wirklich beachteten Fachblatt. Seit nunmehr 41 Jahren ist die „Gummi-Zeitung" das weitverbreitete Organ des einschlägigen Handels. Mehrere Tausende von guten Dauerabnehmern (Händler der Gummi-, Asbest- und Celluloid-Industrie sowie verwandter Fabrikationsgebiete) lesen unser Blatt und benutzen es als Bezugsquellennachweis.

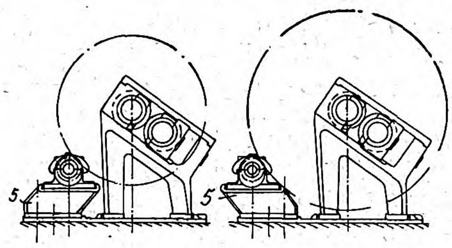


Neue Patente und Gebrauchsmuster

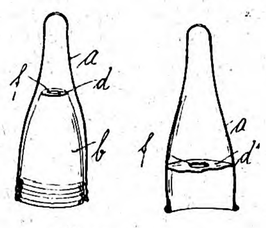
Kettenwirkmaschine zur Herstellung von Waren mit Gummikettenfäden. D. R. P. Nr. 457 075 vom 29. Mai 1926 für Vorck & Zimmermann, G. m. b. H., Barmen (veröff. 8. März 1928). Die Erfindung betrifft eine Kettenwirkmaschine zur Herstellung von Waren mit Gummikettenfäden und besteht im wesentlichen darin, daß zwischen Teilungskamm und Lochnadelschiene für die Gummifäden eine Leitwalze mit Gegenhaltsstange und eine bremsbare Rillenwalze mit Ableitstange und nach der Abzugswalze für die Ware eine Anleg- und eine Ableitwalze vorgesehen



D. R. P. Nr. 457 075.



G.-M. Nr. 1 029 384.



G.-M. Nr. 1 030 191.

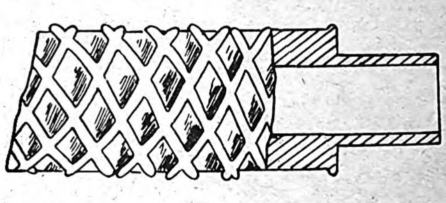
sind. Diese Einrichtung der Kettenwirkmaschine ermöglicht, die Gummifäden auf ihrer Verarbeitungsstrecke so stark zu spannen, daß sie sich besonders fest einbinden lassen, und daß sich die Ware schön glattzieht. Die Abbildung zeigt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung. Zwischen dem Verteilungskamm a für die Gummifäden b und ihrer Lochnadelschiene c ist die Leitwalze d mit Gegenhaltsstange d' und die Rillenwalze e mit Ableitstange e' vorgesehen. Die Walze e, in deren Rillen die Gummifäden herumgeführt werden, ist bremsbar, z. B. durch beschwerte Drähte f. Um die Ware g möglichst weit an der Abzugsstange h, die vom Regler betätigt wird, herumführen zu können, ist eine Anlegwalze h' und eine Ableitwalze i vorgesehen, zwischen denen die Ware umgebogen wird. Zwischen Schiene c und Walze h ist zweckmäßig ein Stangenpaar k, k' zum Abbiegen der Ware angeordnet. Die Walzen und Stangen sind zweckmäßig nach der Anzahl Gänge unterteilt. **Patentansprüche:** 1. Kettenwirkmaschine zur Herstellung von Waren mit Gummikettenfäden, dadurch gekennzeichnet, daß zum Anspannen der Gummifäden zwischen Teilungskamm und Lochnadelschiene für die Gummifäden eine Leitwalze mit Gegenhaltsstange und eine bremsbare Rillenwalze mit Ableitstange und nach der Abzugswalze für die Ware eine Anleg- und eine Ableitwalze vorgesehen sind. 2. Kettenwirkmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Lochnadelschiene und der Abzugswalze Stangen zur Abbiegung der Ware vorgesehen sind.

Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke. Fried. Krupp Grusonwerk A.-G., Magdeburg-Buckau. G.-M. Nr. 1 029 384. Die Neuheit bei dem Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke, bei dem auf der das Walzwerksgestell tragenden Sohlplatte die Lagerböcke für das Antriebswellenlager angeordnet sind, besteht darin, daß die Lagerböcke 5, die in an sich bekannter Weise in zwei um 180° gegeneinander versetzten Stellungen befestigt werden können, so gestaltet sind, daß in beiden Stellungen die Lagermittelachsen von der Mittelachse des Antriebszapfens des Walzwerkes verschieden weit entfernt sind.

Gummisauger. Otto Bahr, Cottbus-Madlow. G.-M. Nr. 1 030 191. Die Neuheit an dem Gummisauger für Kindermilchflaschen und dergleichen besteht darin, daß der Flascheninhalt durch zwei Oeffnungen treten muß, ehe er in den Kindermund gelangt. Die Zwischenöffnung f ist im Kopf d eines Hilfsgummikopfes b vorgesehen, oder in einer mit dem Innern des Saugers a fest verbundenen Scheibe d[1].

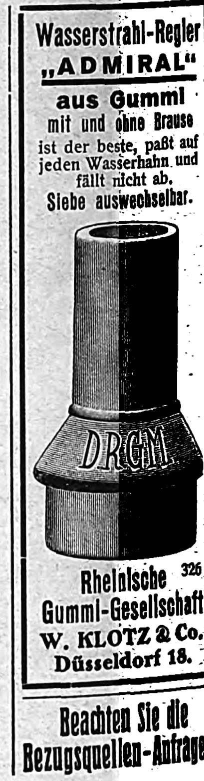
Treibriemen. Wilhelm Rempe, Kehl, Rh. G.-M. Nr. 1 029 527. Die Neuheit bei dem Remit-Spezialtreibriemen aus Baumwollgewebe und vulkanisiertem Gummi besteht darin, daß die Oberflächen mit Vertiefungen versehen sind, die im Gebrauch auf den Riemenscheiben wie Saugnäpfchen wirken.

Hohle Gummihülsen für Fahrräder und Kraftfahrzeuge. Helmut Hagemann, Leipzig, Paulinenstraße 12. G.-M. Nr. 1 030 063. Die Neuheit besteht darin, daß auf der Oberfläche der hohlen Gummihülsen



schlangenlinienförmig angeordnete sich kreuzende Erhebungen und dabei bedingte Vertiefungen angebracht sind, die ein Ausdünsten der Handinnenfläche gewährleisten und die Uebertragung der Stöße des Fahrzeuges auf Hand und Oberkörper auf ein Minimum herabdrücken und daß Griff und Stangenüberzug aus einem Stück hergestellt sind.



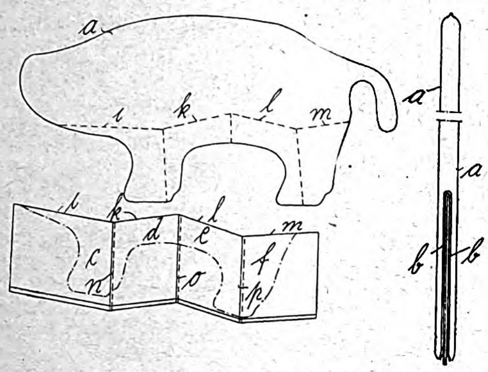


Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

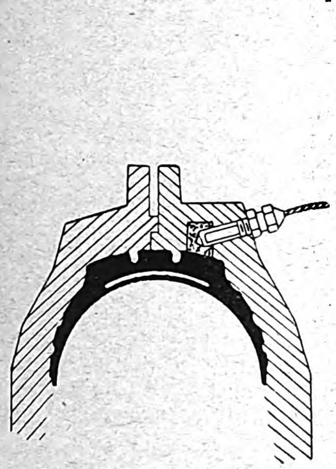
Digitized by Google

Aufblasbarer Gummihohlkörper. Herbert Lindemann, Wandsbek. G.-M. Nr. 1 029 266. Die Neuheit bei dem aus zwei äußeren a und zwei kleineren zusammenhängenden inneren ebenen Blättern b bestehenden



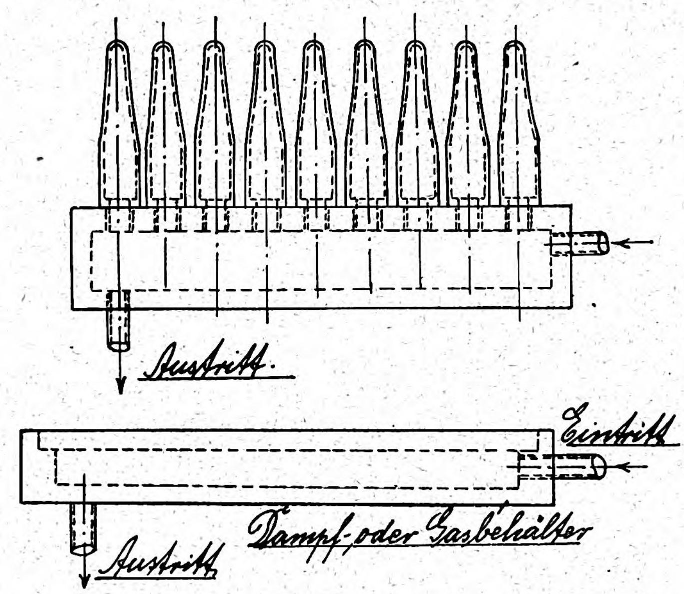
aufblasbaren Gummihohlkörper besteht darin, daß die beiden inneren Blätter b aus Bögen c, d, e f, bestehen und Nähte n, o, p haben, an denen die Falze i, k, l, m der Bögen in von 180° abweichenden Winkeln aneinanderstoßen.

Wärmemessungskanal für Preßformschalen zur Gummireifenerzeugung. Wilhelm Oskar Heublein, Frankfurt a. M., Rüsterstraße 16. G.-M.



Nr. 1 030 234. Die Neuheit besteht darin, daß man in die Formschalen einen Kanal bohrt, dessen Bohrende unmittelbar nur wenige Millimeter über der Gummimasse und der Innenformwandung der Schale endet, und in diesen Kanal zwecks Temperaturkontrolle zur Beobachtung des Vulkanisationsvorganges ein thermoelektrisches Pyrometer einführt und bei nicht genügender Dicke der Formschalwand dieselbe an bestimmten Stellen zur Verlängerung des Bohrloches verdickt und zwecks schnellerem Wärmeaustausch zwischen dem Pyrometer und der Gummimasse einen Propfen eines gut wärmeleitenden Metalles anbringt.

Vorrichtung zum Warm-Vulkanisieren. Max Welzel, Berlin-Karlshorst, Dönhoffstraße 5. G.-M. Nr. 1 029 145. Die Neuheit besteht darin, daß Formen und Formenhalter (Rahmen), die hohl sind und miteinander in Verbindung stehen, durch Dampf, heiße Gase, heißes Wasser, heiße



Oele usw. geheizt werden, so daß der auf den Formen haftende Gummi durch die Temperatur zum Vulkanisieren gebracht wird. Es kommen auch Gummimischungen in Betracht. Dasselbe kann auch durch Erhitzung mittels elektrischen Stromes geschehen. Die Vulkanisation findet wie beschrieben, aber von innen heraus, also durch Heizung der Formen (Hohlkörper) statt.

Tennisball. Oskar Fromme, Halle a. S., Kleinschmieden 6. G.-M. Nr. 1 028 512. Die Neuheit bei diesem Tennisball besteht darin, daß das Innere des Balles aus porösem Gummi, aus sog. Zellkautschuk besteht und mit einem Stoffmantel umgeben ist.

MITTELLAND-
WASCHHÜLSE



aus Gummi.
In Verwendung mit Waschmitteln (Wasser, Seife, Pasten) von höchster Wirkung bei Reinigung der Hände.
Allseitig glänzend begutachtet.

MITTELLAND GUMMIWERKE A.-G.
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Ausländische Patente.

Mittel gegen das Altern von Vulkanisaten. Engl. Pat. Nr. 286 288 vom 11. Januar 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (veröff. 25. April 1928). Die Beständigkeit von Vulkanisaten wird erhöht durch Zusatz des Reaktionsproduktes eines Aldehyds und eines Amins in der Kälte, das kein Vulkanisationsbeschleuniger ist. Beispiel: Zu 370 ccm Anilin, in 95prozentigem Alkohol gelöst und auf 0° C abgekühlt, werden nach und nach unter Rühren 225 ccm Azetaldehyd im Verlauf von wenigstens einer Stunde zugesetzt. Es bilden sich Kristalle von Anilinobutylen-Anilin. Man filtriert diese ab, setzt zum Filtrat Wasser, es scheidet sich ein zähes rotes Oel ab, ein Isomeres des Kristallproduktes, das aus Chloroform in Form von Kristallen gewonnen wird. Dieses Produkt, zur Kautschukmasse zugesetzt, verzögert das Altern des Vulkanisats.

Mittel zum Konservieren und Haltbarmachen von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 286 171 vom 21. September 1927 für G. Fessel und Technische Chemikalien Co., Halle a. S. (veröff. 25. April 1928). Das Erweichungs- und Konservierungsmittel wird hergestellt durch Extraktion der Phenole und aromatischen Basen des aus der Destillation von Kohle, Lignit, Schiefer oder dergleichen erhaltenen Teers. Die gewonnenen öligen Produkte erhitzt man auf 135° bis 150° C, läßt abkühlen und setzt davon 5 bis 10 Prozent zur Kautschukmischung hinzu. Zur Extraktion des Teers eignen sich Methyl- oder Aethylalkohol, Azeton, Aethylazetat bzw. Mischungen dieser Stoffe mit Wasser verdünnt, sowie Sodalösung und Benzol.

Mittel zur Konservierung von Rohkautschuk. Engl. Pat. Nr. 287 445 vom 11. Januar 1928 für Goodyear Tire & Rubber Co., Akron, Ohio (veröff. 9. Mai 1928). Reaktionsprodukte des Crotonaldehyds mit Aminen, z. B. Toluidin, Xylidin, Naphthylamin, dienen als Schutzmittel gegen das Altern von Kautschuk. Zum Beispiel mischt man Rohkautschuk mit Crotonaldehyd-α-Naphthylamin, erhalten durch Reaktion von Crotonaldehyd mit Anilinhydrochlorid. Letztere Verbindung bildet sich durch Mischen gleicher Molekularteile Anilin und Salzsäure, abkühlen lassen, verdünnen mit etwas Wasser und Zusetzen von Crotonaldehyd.

Kautschukkonservierungsmittel. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 626 784 vom Jahre 1928 für The Naugatuck Chem. Comp., Conn. Aliphatische Aldehyde, besonders Acetaldehyd, werden in salzsaurer Lösung mit aromatischen Aminen, z. B. Anilin, Toluidin, Xylidin in äquivalenten Mengen kondensiert. Das dem Kautschuk bzw. Milchsaft zugesetzte Kondensationsprodukt verhindert Oxydation, wirkt nicht vulkanisationsbeschleunigend, verbessert aber die Alterungseigenschaften der Vulkanisate.

Herstellung von Formartikeln aus Latex. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 634 293 vom Jahre 1928 für Hevea Corporat., New York. Zusatzstoffe, Schwefel, Zinkoxyd und bei Heißvulkanisation auch der Beschleuniger werden in Wasser suspendiert und mit dem Kautschukmilchsaft verrührt, dann mit soviel Koagulationsmittel versetzt, daß aus der Kautschukmischung Kautschuk nicht als feste Masse, sondern in Flocken ausfällt, die unter Druck und Hitze geformt und vulkanisiert werden.

Herstellung von Tauchartikeln. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 635 576 vom Jahre 1928 für R. Gammeter, Akron, Ohio. Hohle, glasierte Formen, durch Heizelemente erwärmt, werden in konzentrierten Milchsaft, der Schwefel und Beschleuniger enthält, solange eingetaucht, bis die Kautschukschicht auf der Form dick genug ist und die Einzellagen gleichzeitig vulkanisiert sind. Die von der Form abgezogene Schicht wird durch äußere Wärme getrocknet.

Herstellung einseitig vulkanisierter Kautschukplatten. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 640 800 vom Jahre 1928 für C. Peterson, Akron, Ohio. Zwei Kautschukplatten werden aufeinander gelegt, die eine Platte enthält Schwefel, Beschleuniger, Füllmittel, die andere keine Vulkanisationsmittel, nur Füll- und Weichmachungsstoffe, außerdem wenig Natriumbisulfat, anorganische oder organische Säuren oder deren Alkali- oder Erdalkalisalze. Die dublierte Platte wird vulkanisiert, der Zusatz von Bisulfat in der einen Platte verhindert die Diffusion der Vulkanisationsmittel aus der ersten in die zweite Platte, diese bleibt unvulkanisiert.

Regeneration von Altkautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 640 817 vom Jahre 1928 für American Glue Comp., Boston, Mass. Bei dem Regenerationsverfahren setzt man Eisen- oder Zinkalbuminat oder Albuminate anderer nicht hygroskopischer Metalle zu. Das Regenerat wird dadurch weich, plastisch und läßt sich leicht einmischen.

Verfahren zum Mischen löslicher Füllstoffe mit Kautschuk. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 640 818 vom Jahre 1928 für American Glue Comp., Boston, Mass. Die Füllstoffe, besonders Keratin, Kollagen und Elastin werden feingepulvert mit der Kautschukmasse zusammengewalzt. Man mischt auf erhitzten Walzen unter Wasserbesprühung bis zur Homogenität der Mischung. Die Füllstoffe lösen sich unter Wirkung von Hitze und Feuchtigkeit und verteilen sich homogen. Man trocknet durch Verarbeitung auf heißen Walzen.

Verfahren zur Fabrikation von Artikeln aus Latex. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 641 573 vom Jahre 1928 für The Naugatuck Chem. Comp., Naugatuck, Conn. Dem Kautschukmilchsaft setzt man außer sonstigen Vulkanisationsmitteln (Schwefel, Zinkoxyd) einen bei niedriger Temperatur wirksamen Beschleuniger zu, z. B. Zinnsalze der Dithiobenzoesäure, Butylxanthogensäure. Die Vulkanisation des Latex wird verhindert durch Zugabe von Ammoniak, stark basischen organischen Aminen (Piperidin, Di- oder Trimethylamin) im Ueberschuß. Wird der wässerige Teil des Milchsaftgemisches entfernt, so erhält man eine Masse, die bei gewöhnlicher Temperatur schon in 24 bis 48 Stunden vulkanisiert.

Kautschukumwandlungsprodukt. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 642 018 vom Jahre 1928 für B. F. Goodrich Comp., New York. Kautschuk oder dessen Lösung wird mit heißer Trichloressigsäure behandelt, die Reaktionsmasse durch Mastizieren und nochmaliges Lösen homogenisiert und säurefrei ausgewaschen. Man erhält je nach dem Arbeitsverfahren thermoplastische, in den üblichen Kautschuklösemitteln lösliche, in Alkohol, Aether, Aceton, Anilin, verdünnten Säuren und Alkalien nicht lösliche, oder harte, sehr zähe, in den üblichen Kautschuklösemitteln technisch unlösliche Produkte.

Verfahren zum Bedecken von Stoffen mit Kautschuk, besonders Leder. Französ. Pat. Nr. 626 807 vom Jahre 1928 für F. J. Davis. Man bestreicht eine dünne Kautschukplatte rückseitig mit Kautschuklösung, läßt trocknen und gibt dann eine Latexschicht darüber. Das Wasser wird verdampft, man erhält eine dünne Kautschukplatte, die mit der behandelten Seite auf die Lederfläche (Schuhsohle, Absatz) gepreßt wird, nachdem diese und auch die mit Latex behandelte Kautschukplatte nochmals mit Kautschuklösung überstrichen wurden.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

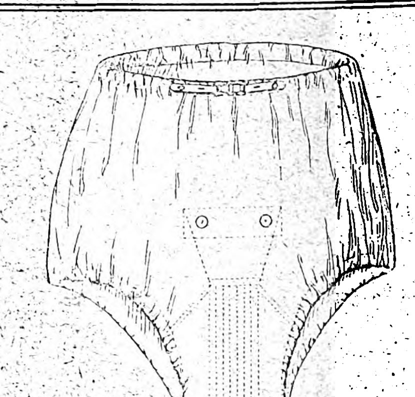
39b. 5. A. 43 505. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München, Westendstraße 131—133. Verfahren zum Färben von Kautschuk, synthetischem Kautschuk, Guttapercha und Balata; Zus. z. Anm. A. 43 213. 13. November 1924.

39b. 18. C. 38 092. Von Crayen'sche Familienstiftung, Luzern, Schweiz; Vertr.: Dr. G. Döllner, M. Seiler und E. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen. 9. April 1926.

Alleinvertrieb durch
Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten!



Fabrikant der Monatshose
„ELITE“
in Gummibatiststoff, sowie Milanaise-trikot und Hemdentuch mit Ia Gummi-einlage.

Reinhold Seidel
Korsett- und Leibbindenfabrik / **Freiberg i. Sa.**
Gegr. 1901
553b

Spezial. Anfertigung von **Cliches** 2000 St. vorrätig
ärztl. Artikel T. HUBER. Tuttlingen Wttbg. Illustr. Katalog gratis

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

39b. 18. G. 68 700. Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, Hagenstr. 29. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Proteinen. 18. November 1926.

47f. 24. E. 35 436. Firma Gustav Espey, Duisburg a. Rh. Stopfbüchsenpackung. 24. März 1927.

Erteilungen.

53i. 3. 461 966. Kurt Vogt, Königsberg, Pr., Erste Fließstraße 23. Form aus Gummi zur Herstellung der Einlagen für Likörbohnen, Cremeschokolade und sonstige Zuckerwaren. 8. Oktober 1927. M. 101 608.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

9b. 1 033 949. Otto Schlappig, Düsseldorf, Achenbachstraße 133. Gummibürste. 5. März 1928. Sch. 95 796.

21c. 1 033 922. Kabelwerk Vacha Akt.-Ges., Vacha, Rhön. Gummischlauchleitung für starke Erwärmung. 10. Mai 1928. K. 118 583.

46d. 1 033 615. Dipl.-Ing. Alwin Düsterloh, Sprockhövel i. W. Gummipufferung für kurbellose Zylindermaschinen, insbesondere Aufschiebevorrichtungen. 7. April 1928. D. 52 043.

46d. 1 033 616. Dipl.-Ing. Alwin Düsterloh, Sprockhövel i. W. Gummipufferung für kurbellose Zylindermaschinen, insbesonder Aufschiebevorrichtungen. 7. April 1928. D. 52 044.

47d. 1 033 617. Rudolf P. Häcker, Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 22. Isolierte Treibriemen und Transportbänder mit Schutzhülle. 12. Mai 1928. H. 120 877.

47d. 1 034 237. Alfred Ottilinger, Köthen. Zwischenstück für Riemenverbinder. 7. Mai 1928. O. 16 790.

47d. 1 034 445. Rudolf P. Häcker, Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 22. Elastischer, stoßfreier Verbinder für Treibriemen und Transportbänder. 12. April 1928. H. 120 951.

47f. 1 034 331. Fritz Düker, Mülheim-Ruhr, Bülowstraße 18. Selbstdichtende Schlauchkupplung für Schläuche jeder Art und für alle Druckbeanspruchungen. 1. Februar 1926. D. 46 720.

63c. 1 033 730. Jakob Arnold, Wetzlar. Hinterachslager aus Gummi für Kraftfahrzeuge. 5. Mai 1928. A. 47 851.

63e. 1 034 271. Wilhelm Oscar Heublein, Frankfurt a. M., Rüsterstraße 16. Vulkanisator für Autoreifen. 22. März 1928. H. 120 507.

63e. 1 034 275. Max Roth, Triefenried, bayr. Wald. Luftschlauchkuppelung. 26. März 1928. R. 73 272.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 384 385. **Abagolit** für Gust. H. Paul Hoffmann, Kötzschenbroda, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 384 383. **Captax** für The Goodyear Tire und Rubber Company, Akron, V. St. A. auf Gummi-Vulkanisationsbeschleuniger.

Nr. 384 513. **Cellintarsa** für Bayr. Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, auf Waren aus Celluloid.

Nr. 384 512. **Cellustra** für Bayr. Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, auf Waren aus Celluloid.

Nr. 384 867. **Colibri** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, auf Armblätter.

Nr. 384 813. **Diamant** für Chemnitzer Verbandstoff-Fabrik Theodor Schuffenhauer, Chemnitz, auf Verbandwatte, Verbandstoffe, Menstruationsbinden.

Nr. 384 724. **Dolamed** für Dr. Hugo Remmler A.-G., Berlin N 31, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 384 163. **Durophen** für Chem. Fabriken Dr. Kurt Albert Ges. m. b. H., Amöneburg b. Biebrich a. Rhein, auf u. a. Waren aus Celluloid.

Nr. 384 730. **Everdry Waterproof** (Bildzeichen) für Bender & Gattmann G. m. b. H., Frankfurt a. M., auf wasserdichte Bekleidungsstücke.

Nr. 384 384. **Filbo** für Albin Forner, Plauen i. V., auf Dichtungsmittel für Fahrradbereifungen.

Nr. 384 570. **Flapla** für Bayr. Celluloidwarenfabrik vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, auf Spielwaren aus Celluloid.

Nr. 384 678. **Ideso** für Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, auf u. a. Gummischuhe, -Sohlen, -Absätze, -Ecken, -Kappen, -Spitzen, elastische Einlagen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Nr. 384 102. **I Herre** (Bildzeichen) für I. Herre, Berlin W 62, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 384 713. **Inn** für Inn-Faltboot-Werk Heurich & Wachter, Rosenheim, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Nr. 384 486. **Iris** für Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg-Wilhelmsburg, auf Badehauben aus Gummi oder in Verbindung mit gummierten Stoffen.

Nr. 384 477. **Labochem** für „Labopharma" Dr. Laboschin G. m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin NW 21, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 384 732. **Lacobona** für Chs. Lavy & Co., Hamburg 36, auf Gummimäntel und Kleider.

Nr. 384 419. **Mabud** für Mathias Buchholz, Detmold, auf u. a. Gummiecken, -Absätze, -Sohlen, -Lösung, Crepesohlen.

Nr. 384 523. **Nonhygro** für Carl Reinshagen, Telephonschnur-, Kabel- und Gummiwerk G. m. b. H., Ronsdorf, Rhld., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Nr. 384 741. **Orignal-Jackson** für Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. Main, auf Riemenverbinder.

Nr. 384 478. **Pharmalabo** für „Labopharma" Dr. Laboschin G. m. b. H., Chem. Fabrik, Berlin NW 21, auf Verbandstoffe.

Nr. 384 160. **Phoenix** für Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg a. E., auf Luftreifen für Fahrzeuge.

Nr. 384 736. **Pruckwa** für Erwin Pruckner, Rosenheim a. Inn, auf u. a. Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.



Digitized by Google

Nr. 384 519. **Rota** für Deutsche Rotawerke G. m. b. H., Aachen, auf u. a. Treibriemen, Schläuche.

Nr. 384 389. **Sanatio** (Bildzeichen) für Hedwig Wierufzowski geb. Lehmann, Berlin W 30, auf mediz. Herren- und Damengürtel, Binden.

Nr. 384 617. **Sawa** für Fritz Sauerwald, Barmen, auf Riemengetriebe und Spannrollen.

Nr. 384 495. **Schaubolit** für Fritz Schaub, Düsseldorf, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 384 469. **Siesta** für J. C. Richter A.-G., Leipzig-N., auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für techn. Zwecke.

Nr. 384 113. **Tenatherm** für Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW 40, auf u. a. Gummi, Rohgummi, techn. Bedarfsartikel aus Weichgummi, gummihaltiges und gummifreies Isoliermittel, Asbest, Vulkanasbest.

Nr. 384 725. **Trochetta** für Dr. Hugo Remmler, Berlin N 31, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 384 479. **Vomitol** für Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 384 248. **Weltruf** (Bildzeichen) für Viefhaus & Neuwirth Komm.-Ges., Krefeld, auf Gummibänder, -Litzen und -Kordel.

Nr. 384 390. **Zeissikon** für Zeiß Ikon A.-G., Dresden A. 21, auf u. a. Waren aus Celluloid, Gummi, Gummiersatzstoffen und Waren daraus für techn. Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 384 943. **Adherite** für Robert Bosch Aktiengesellschaft, Stuttgart, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 589. **Automedon** für Simson & Co., Suhl i. Th., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen und Schläuche.

Nr. 385 202. **Boa** für Deutsche Ferodo-Gesellschaft Töpken & Co., Berlin-Mariendorf, auf Stoßfangscheiben aus Gummi für Kraftübertragungskupplungen.

Nr. 385 141. **Boyauleine Rouge** für Camille Gompel, Bagnolet (Seine), auf Leinen und Streifen, die gummiert, mit Kautschuk überzogen oder chattertoniert sind.

Nr. 385 426. **Cohevult** für I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 101. **Continua** für Oskar Schenck, Pforzheim, auf u. a. Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 385 486. **Cosavult** für I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 425. **Covulsan** für I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 497. **Drache** für Blödner & Vierschrodt, Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei, Aktiengesellschaft, Gotha, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien, gewebte Schläuche.

Nr. 385 498. **Drachol** für Blödner & Vierschrodt, Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei, Aktiengesellschaft, Gotha, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien, gewebte Schläuche.

Nr. 385 124. **Euphorion** für Simson & Co., Suhl i. Th., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen und Schläuche.

Nr. 385 223. **Frenzel-Reinzit „Reichsbahn“** für Hugo Reinz, Fabrik für Eisenbahn- und Industriebedarf, Berlin-Spandau, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz, Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 385 447. **G. N.** (Bildzeichen) für Georg Niemeyer, Hamburg-Wilhelmsburg, auf Waren aus Gummi für technische Zwecke, Gummidessinwalzen für Gummiwalzendruckmaschinen.

Nr. 384 980. **J. A.** (Bildzeichen) für Julius Anstock, Mineralöl-Import, Mannheim, auf u. a. Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 440. **Ohford** für Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld, auf u. a. Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 385 372. **Polsohla** für G. Engelhardt & Co., Chasalla-Schuhfabrik Aktiengesellschaft, Kassel, auf u. a. Gummiabsätze und -sohlen, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 142. **Potenta** für Neumann & Cie., Köln, auf u. a. Spielwaren aus Gummi und Celluloid.

Nr. 385 599. **Prokinon** für Schering-Kahlbaum A.-G., Nerlin N 39, auf u. a. Verbandwatte, Verbandgaze.

Nr. 385 153. **Rollschol** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, auf Treibriemen, Förderbänder, Elevatorgurte, Schläuche.

Nr. 385 099. **Rosel** für Julius Friedlaender, Gummiwarenfabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Armblätter.

Nr. 385 484. **Schuh-Bo** (Bildzeichen) für „Schuh-Bo“ Wilhelm Bockelmann, Bremen, auf u. a. Gummiabsätze und -sohlen.

Nr. 385 152. **Separaschol** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, auf Treibriemen, Förderbänder, Elevatorgurte, Schläuche.

Nr. 385 373. **Solastic** für G. Engelhardt & Co., Chasalla-Schuhfabrik, Aktiengesellschaft, Kassel, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Gummiabsätze und -sohlen.

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch

Zusammenlegbare

Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

41 b

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

40

Wir liefern alle Sorten
weißen und **braunen**

FAKTIS

besonders auch reinen Rübölfaktis

und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK

Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Gummi und technische Artikel auf der D.-L.-G.-Schau.

Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".

Für den Gummifachmann und technischen Händler gab es auf der am 10. Juni beendeten 34. D.-L.-G.-Schau in Leipzig sehr viel Interessantes zu sehen, das sich nutzbringend verwerten läßt. In den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben ist die Verwendung von Gummiwaren aller Art und technischen Bedarfsgegenständen nicht nur sehr vielseitig, sondern man bedient sich ihrer auch vielfach von ganz neuen Gesichtspunkten aus, die aus der Mechanisierung der Arbeit, der Serienfabrikation und nicht zuletzt der Vereinfachung und Vereinheitlichung wegen in den Vordergrund treten. Nicht weniger als 500 Aussteller mit rund 8000 Maschinennummern waren zur Stelle. Bei den Bodenbearbeitungsmaschinen ist hervorzuheben, daß neuerdings bei den großen Dampfseilpflügen nicht mehr das nackte Drahtseil Verwendung findet, sondern daß man dazu übergegangen ist, durch Einspinnung elastischer Drähte größere Schonung hervorzurufen. Infolgedessen sieht man bei den neuen englischen Seilzugmaschinen Seile, in denen sich sowohl Zwischenketten von Textilfasern, wie solche, in denen sich noch eine Gummiader befinden. Auf Befragen wurde angegeben, daß sich durch diese Verbindung beim Anziehen der Pflüge eine Geschmeidigkeit ergibt, die besonders bei schweren Boden Maschinen und Motoren schont. Ob allerdings die Zugsicherheit in gewissen Fällen Beeinträchtigung findet, ist noch nicht endgültig durchprobt worden. Bei den zahlreichen Radschleppern und Zugmaschinen sind ebenfalls beachtenswerte Neuheiten festzustellen. An Stelle der bisherigen Glühkopfzündung für Straßenmaschinen an den Lanzschen „Bulldogs" ist eine Magnetzündung angebracht, bei der für die bisherigen Asbestkupferringe hochwertige It-Ringe mit Kupfereinfassung gesetzt sind. Dadurch soll die Zündung gegen Verkohlen, wie das bei Asbestdichtungen der Fall ist, bewahrt bleiben. Für Düngerstreuer ist deren Betätigung insofern neuartig konstruiert, als die bisher festen Auslaufrohre jetzt teilweise beweglich durch Zwischenlage von Gummischlauchstücken gestaltet sind. Auf diese Idee sind Ingenieure und Landwirte dadurch gekommen, daß bei unebenem und bergigem Gelände nicht selten ein ungleicher Streuwinkel auftritt, zumal wenn die Maschinen nicht mehr gerade stehen, sondern durch Bodensenkung ihr Gleichgewicht verlieren. Durch die angebrachten Schlauchzwischenstücke ergibt sich auch bei ungünstigem Gelände eine ziemlich regelmäßige Streuung. Die Schlauchstücke können nach Bedarf entfernt und durch Ausstreurohre aus Metall wieder ersetzt werden. Zur schnelleren und rationelleren Arbeit der Bindemäher sind besondere Aufhebevorrichtungen für Lagergetreide konstruiert. Sie laufen über Weichgummirollen, die die Reibung verschärfen, aber auch intensiver gestalten. Diese Gummireibräder sind mit Quer- und Längsrillen versehen, um ein festeres Gegeneinanderarbeiten zu erreichen. Einen wesentlichen Umfang nehmen unsere Erzeugnisse bei den großen landwirtschaftlichen Gebläseanlagen, Transport- und Abladevorrichtungen, Höhenförderer usw. ein. Das fließende Band aus Stahl oder Gummi und Balata spielt auch in diesen Betrieben eine immer wesentlichere Rolle. Die mühselige Transportarbeit von der Dreschmaschine zum Boden und zur Scheune wird durch Gummi-, Balata- und Hanfgurte mechanisch und schnell bewerkstelligt. Auch die Zubringervorrichtungen zu den Dreschmaschinen und die riesigen neuen Kartoffelsortiermaschinen können ohne Transportbänder aus Material unserer Branche nicht mehr fertig werden. Selbstverständlich wird auch in der Viehzucht, im Milch-, Molkerei- und Käsereiwesen überall wo nur angängig, Gummimaterial in vielseitigster Konfektion und Anordnung verwendet. Der Landmaschinen- und Apparatebau bedient sich immer mehr der praktischen Ausnutzung von Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln, um möglichst billig und preiswert arbeiten zu können. ü.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Mai 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Im Mai hat sich die im vorhergehenden Monat festgestellte Abschwächung des Inlandsgeschäftes weiter fortgesetzt, und es trat auch ein Abflauen im Auslandsgeschäft ein. Zeigte schon die Anfragetätigkeit eine Zurückhaltung der Kundschaft, so trat diese noch deutlicher in der Auftragserteilung zutage. Der Rückgang beschränkte sich nicht auf die Zweige der Maschinenindustrie, für die in den ersten Monaten des Jahres eine Saisonbelebung eingetreten



Digitized by Google

war, sondern zeigte sich bei den meisten Erzeugnissen des Maschinenbaues. Größere Umsätze als im Vormonat wurden nur ganz vereinzelt erzielt. Der noch vorhandene Auftragsbestand sicherte jedoch noch eine Beschäftigung der Werke im bisherigen Umfang, so daß Einschränkungen der Arbeitszeit in nur unwesentlichem Maße erforderlich waren.

Die Lage der Werkzeugmaschinenindustrie änderte sich im Mai nicht merklich, jedenfalls trat aber keine Besserung ein, der Auftragseingang neigte eher zu weiterer Abschwächung. Aufträge auf Kraftmaschinen wurden nur zögernd erteilt, doch konnte der Stand des Vormonats hauptsächlich infolge der unveränderten Nachfrage nach Dieselmotoren und anderen Verbrennungskraftmaschinen noch gehalten werden. Unverändert, aber überwiegend ungenügend war auch das Geschäft in Pumpen und Kompressoren. Der Ventilatorenbau war ebenfalls trotz geringer Zunahme der Bestellungen vom Maigeschäft nicht voll befriedigt. Ein lebhafteres Interesse für Prüfmaschinen machte sich vorerst nur in Anfragen, dagegen noch nicht in vermehrten Bestellungen bemerkbar.

Erhebliche Verstimmung herrscht in der Maschinenindustrie darüber, daß einige Eisenhändlerverbände versuchen, Preiserhöhungen durchzusetzen, die über einen normalen Händlerzuschlag zu den infolge der Kohlenverteuerung gestiegenen Eisenpreisen zum Teil weit hinausgehen.

Der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage wird mit Sorge entgegengesehen, nachdem die fortgesetzten Lohnerhöhungen der letzten Zeit zu einer allgemeinen Verteuerung der Selbstkosten der Maschinenindustrie sowohl von der Lohnseite als auch der Materialseite her geführt haben, während die Maschinenindustrie selbst angesichts der Konjunktur und der scharfen Konkurrenz unter den einzelnen Firmen schwer um auskömmliche Preise zu kämpfen hat. Daß in diesem Augenblick nach der Stellungnahme der Reichsregierung zunächst eine Frachterhöhung nicht stattfindet, wird begrüßt.

Die Wirtschaftspolitik der neuen Reichsregierung steht vor schweren Aufgaben, von deren Lösung es abhängt, ob die Wirtschaft weiteren neuen Belastungen ausgesetzt ist oder ihr die unbedingt notwendige Ruhe und die Erleichterungen gewährt werden, die allein eine Gesundung und stetige Entwicklung gewährleisten können.

Fragekasten.

Reklamation bei Lieferung nach Muster.

Anfrage: Im September vorigen Jahres bestellte eine Hamburger Exportfirma bei uns auf eigene Rechnung Waren für Reklamezwecke nach Uebersee. Vor Auslieferung, Anfang Oktober, legten wir der Firma, wie vereinbart, 3 Ausführungsmuster vor. Es wurde nicht das geringste beanstandet, die Sendung abgenommen und in der vereinbarten Zeit bezahlt. Nach zirka 5 Monaten verlangt nun die Firma von uns einen Schadenersatz in doppelter Höhe unseres Fakturenwertes mit der Begründung, daß der überseeische Kunde die Ware nicht abnehmen will, da sie falsch geliefert sei. Besonders wird betont, daß der Reklametext nicht stimme und einige Teile desselben ganz fehlten. Da die Ware aus zwei verschiedenen, mechanisch verbundenen Stoffen besteht und die den Reklametext tragenden Teile leicht an Ort und Stelle ausgetauscht werden können, so hatten wir uns bereit erklärt, diese Teile zu ersetzen und nachzuliefern. Hierauf bekamen wir den Bescheid, daß der überseeische Kunde die Ware auf keinen Fall abnehmen will, da es für Reklamezwecke zu spät ist, und daß er auf seiner Forderung bestehen bleibt. Sind wir nun überhaupt verpflichtet, nach dieser langen Zeit irgendeinen Ersatz zu liefern oder eine Entschädigung zu zahlen, da das Geschäft mit unserem Abnehmer ordnungsgemäß zur Erledigung gekommen ist und wir mit keinem überseeischen Abnehmer zu tun hatten?

Antwort: Falls der Käuferin vor Auslieferung der Sendung Ausführungsmuster vorgelegt wurden, diese keine Beanstandungen fanden und darauf die Sendung abgenommen und vereinbarungsgemäß bezahlt wurde, muß das Lieferungsgeschäft für den Lieferer als völlig abgewickelt angesehen werden. In den letzterwähnten Tatsachen liegt eine Genehmigung der Sendung durch die Käuferin, so daß spätere Ansprüche von ihr nicht erhoben werden können. Allerdings ist für Ueberseewaren anzunehmen, falls deren Untersuchung nicht durch den Exporteur vereinbart ist, daß die Waren erst durch den Empfänger in Uebersee geprüft und, falls sie nicht vertragsgemäß sind, von dem überseeischen Empfänger beanstandet

189

Zieger & Wiegand

Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik * Leipzig G-O. 28

Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

OROS Die führende Marke

HARTGUMMI

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

zu werden brauchen. Dies setzt aber voraus, daß das Liefergeschäft auch für den Lieferer von vornherein als ein Ueberseegeschäft abgeschlossen war und eine Prüfung der Ware durch den Exporteur nicht erfolgen sollte, so daß also der Lieferer von vornherein von der Genehmigung der Ware durch den überseeischen Empfänger abhängig war. Davon kann in dem vorliegenden Fall nach dem geschilderten Sachverhalt nicht gesprochen werden. Dr. St.

* * *

Der Begriff „Fabrik".

Anfrage: Wenn wir recht informiert sind, besteht die Möglichkeit, daß sich ein Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen als Fabrik bezeichnen kann, auch wenn es nicht ausschließlich fabriziert, sondern lediglich einen bestimmten Einfluß auf die Fabrikation hat, sei es, daß es zum Teil den Produktionsgang finanziert und Maschinen, Meister, Arbeiter oder Beamte oder auch besondere Fabrikationsmethoden (Mischungen usw.) zur Verfügung stellt.

Antwort: Die Anfrage bezieht sich anscheinend darauf, ob es zulässig ist, daß ein Geschäftsunternehmen sich in der Firmenzeichnung als Fabrik bezeichnet, trotzdem es seine gewerbliche Tätigkeit der Fabrikation überhaupt nicht oder nicht ausschließlich zuwendet. Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß, wenn ein Unternehmen in der Firmenbezeichnung auf eine bestimmte Art ihrer gewerblichen Tätigkeit hinweist, der Hinweis den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen muß. Es ergibt sich dies aus dem Grundsatz der Firmenwahrheit, der bei Firmenbezeichnungen im kaufmännischen Leben innegehalten werden muß. Insbesondere pflegen auch die Handelskammern darauf zu halten, daß dieser Grundsatz keine Abschwächung erfährt. Es kann daher nicht als zulässig angesehen werden, wenn ein Unternehmen sich als „Fabrikunternehmen" bezeichnet, das nur bestimmten Einfluß auf die Fabrikation ausübt, indem es Geldmittel, Werkzeuge oder Hilfspersonen zur Verfügung stellt. Vielmehr muß verlangt werden, daß von dem betreffenden Unternehmen eine Fabrikationstätigkeit selbst ausgeübt wird. Andernfalls würden im Geschäftsverkehr falsche Vorstellungen über die gewerbliche Art des Unternehmens hervorgerufen werden. Dagegen ist es nicht erforderlich, daß das Unternehmen ausschließlich der Fabrikation gewidmet ist. Es ist möglich, daß es zum Teil auch in anderer Weise gewerblich arbeitet. Allerdings muß die fabrikatorische Herstellungstätigkeit derart überwiegen, daß demgegenüber die anderen gewerblichen Zweige zurücktreten, so daß daher die Bezeichnung „Fabrik" in wesentlicher Hinsicht zutrifft. (f) Dr. St.

* * *

Haftung der Reichsbahn für Auskünfte.

Anfrage: Wir haben uns am 19. April bei der Güterstation Sch. wegen Exportsendungen nach Italien Auskunft geben lassen über die Frachtsätze nach der italienischen Uebergangsstation Chiasso. Zweimal kurz hintereinander erhielten wir schriftlich von der Güterstation die Angabe der Frachtsätze für 5, 10 und 15 t. Unter Berücksichtigung dieser Frachtsätze offerierten wir und bestätigten die eingegangenen Aufträge. Nunmehr stellt sich heraus, daß die uns angegebenen Frachtsätze nur bis zur deutschen Grenze Singen gelten, während übersehen wurde, die Schweizer Strecke dem Frachtsatz zuzuschlagen. Wir haben uns wegen Schadenersatzanspruch an das Tarifamt gewendet. Was sollen wir unternehmen, wenn das Tarifamt sich ablehnend verhalten sollte?

Antwort: Die Reichsbahn untersteht, soweit der Güterverkehr in Betracht kommt, den allgemeinen Rechtsvorschriften, Sondervorschriften der Eisenbahnverkehrsordnung greifen nicht ein. Es muß angenommen werden, daß die Reichsbahn in gleicher Weise wie jede andere Privatperson und Gesellschaft des bürgerlichen Verkehrs für Versehen ihrer Angestellten und Beamten, deren sie sich zur Erfüllung ihrer Verpflichtung bedient, haftbar ist. Das ist wiederholt von dem Reichsgericht, wenngleich auch, soweit sich feststellen ließ, nicht für einen Fall ganz gleicher Art ausgesprochen worden. Es muß als zur Obliegenheit der Reichsbahn gehörig angesehen werden, daß sie auf Anfragen über die geltenden Tarifsätze entsprechende Auskunft erteilt. Jedenfalls, wenn eine solche Auskunft gegeben wird, muß sie zutreffend sein. Ist dies im vorliegenden Fall nicht der Fall gewesen, so müßte hiernach die Reichsbahn für einen Schaden, der aus der unrichtigen Auskunft dem Anfragenden erwachsen ist, ersatzpflichtig sein. (flp) Dr. St.

Wein- und Bier-
Schläuche
liefert in unübertroffener Qualität
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK Aktiengesellschaft
Waltershausen i. Thür.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Frankfurter Gummi-Industrie im Mai 1928.

In den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar wird über die Wirtschaftslage der Gummiindustrie im Mai d. J. folgendes angegeben:

Der Preis für Rohkautschuk schwankte während der Berichtszeit nur wenig und blieb auf seinem niedrigen Stand zwischen $8\frac{1}{2}$ und 9 d. Die Preise für Baumwollgewebe blieben unverändert. Das Verkaufsgeschäft hat sich nicht so entwickelt, wie es in Anbetracht der Jahreszeit hätte sein müssen, was in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein dürfte, daß infolge schlechten Wetters der Bedarf zurückgehalten wird und ein richtiges Saisongeschäft sich nicht entwickelt. Das Auslandsgeschäft bleibt im Rahmen des Gesamtgeschäftes nach wie vor klein.

Frankfurt a. M.

* * *

In der Fabrikation von Segeltuchen ist seit dem letzten Bericht keine Besserung festzustellen. Die im allgemeinen ungünstige Wirtschaftslage und die für einen erheblichen Teil der Erzeugnisse ungünstig zu nennende Witterung haben dazu beigetragen, daß größere Aufträge nicht leicht und dann nur unter gewissen Zugeständnissen zu erreichen sind. Fulda.

* * *

Zur Lage der Dresdner Gummi- und Asbestindustrie im 1. Quartal 1928.

Die Handelskammer zu Dresden veröffentlicht in ihrem Bericht über die Lage der Industrie ihres Bezirks im 1. Vierteljahr 1928 u. a. folgendes:

Die Gummi-Industrie war gut beschäftigt und verspricht sich auch für die Folge guten Absatz. Das Ausfuhrgeschäft ließ aber nach. Die hohen Gestehungskosten verhindern im allgemeinen einen erfolgreichen Wettbewerb gegen ausländische Hersteller.

In der Asbestwarenindustrie befriedigte der Geschäftsgang. Die meisten Aufträge gehen aber sehr kurzfristig ein, ein Zeichen dafür, daß wegen Geldmangels die Industrie nur kleine Vorräte hält. Das Ausfuhrgeschäft entsprach nicht den Erwartungen.

Eine Wachstuch- und Ledertuchfabrik berichtet, daß der Geschäftsgang in der Berichtszeit zu wünschen übrig ließ und die Belegschaft verringert werden mußte. Das Ausfuhrgeschäft wurde etwas lebhafter, doch nur bei sehr gedrückten Preisen.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Haftung des Geschäftsführers einer G. m. b. H. bei Konkurs.

Ein Handelsgebrauch, nach dem in Bestellscheinen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgenommen wird, daß bei einer Konkurseröffnung der Geschäftsführer persönlich haftet, läßt sich nicht feststellen. Dagegen bildet es keinen Verstoß gegen die guten Sitten, wenn ein Geschäftsführer für den Konkursfall der Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Haftung für die Schulden der Gesellschaft übernehmen muß. Im Gegenteil sind derartige Bürgschaften sehr häufig, insbesondere wenn der Geschäftsführer mehr oder minder beteiligt ist, unter Umständen sogar sämtliche Geschäftsanteile besitzt. Vielfach erhält im kaufmännischen Verkehr eine Gesellschaft namentlich mit geringem Stammkapital überhaupt keinen Kredit, wenn nicht der Geschäftsführer die Bürgschaft übernimmt. B 3249/28 (XII A 1).

* * *

Aufschlag bei Abzahlungsgeschäften.

Abzahlungsgeschäfte pflegen auf die Gestehungspreise 100 Proz. aufzuschlagen. Da sie für Spesen, Inkasso, Zinsen, Verluste mit etwa 25 Prozent Unkosten zu rechnen haben, kann ein Reingewinn von etwa 25 Prozent als handelsüblich bezeichnet werden.

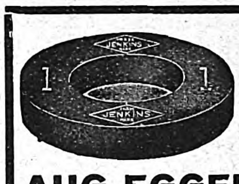
(flpstr) C 27 657/27 (XII A 4).

* * *

Provisionsverpflichtung.

Es ist nicht handelsüblich, daß dem Provisionsbestätigungsschreiben auch das Auftragsbestätigungsschreiben des Bestellers beigefügt ist. Das Fehlen eines solchen Schreibens schränkt die Provisionsverpflichtung nicht ein; maßgebend bleibt hierfür immer das Provisionsschreiben. C 29 795/27 (XII A 3).

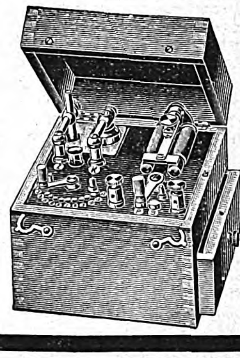
Prima Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate


Echte Jenkins' Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Führen Sie „Occulta"-Strümpfe

Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den **gummilosen „OCCULTA"-Strumpf.** **Haben Sie solche?** Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA"-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA" **guten Verdienst** und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen **sofort** ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache steh. kostenlos zur Verfüg.
„OCCULTA" gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H.
558 BERLIN W 35, Lützowstraße 28.

584
GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
374
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Digitized by Google

Vom Weltmarkt.

Zur Gummischuhproduktion Rußlands im März 1928. Der Wert der Bruttoproduktion der staatlichen Großindustrie Rußlands stieg in Vorkriegsberechnung im März 1928 gegenüber dem Vormonat um 7,5 Prozent auf insgesamt 470,2 Mill. Rbl. Hierbei nahm die Zahl der Arbeitskräfte um 0,3 Prozent zu, die monatliche Ausbringung pro Arbeiter um 7,1 Prozent. Die relativ erhebliche Steigerung der Produktion ist teilweise auf die größere Zahl der Arbeitstage gegenüber dem Februar zurückzuführen (die Bruttoproduktion pro ein Kalendertag stieg um 3,4 Prozent). Im Vergleich mit der Märzproduktion 1927 wurden 126,7 Prozent erreicht; die Arbeiterzahl stieg in dieser Zeit um 5,6 Prozent und die Monatsausbringung pro Arbeiter um 19,9 Prozent. Die nachstehende Tabelle gibt an, wie sich die Produktion von Gummischuhen im März gestaltete:

	Februar 1928	März 1928	März 1928 in % zum Februar 1928	März 1928 in % zum März 1927
Gummischuhe 1000 Paar	3038,2	3354,2	110,4	127,2

Zunahme der amerikanischen Automobilfabrikation im März. Soweit sich jetzt überblicken läßt, wird die Zahl der in Amerika während des Monats März hergestellten Automobile die des Vormonats weit übersteigen. Auch verglichen mit den Produktionsziffern von März 1927 wird die Herstellung im gleichen Monat dieses Jahres nicht zurückbleiben. Ford hat in diesem Jahre bereits 50 000 Wagen des neuen Modells hergestellt und gedenkt schon am 1. Juli täglich 5000 Stück herstellen zu können. Von den Chevrolet-Wagen, die bekanntlich den Ford-Wagen die größte Konkurrenz machen, dürften im Laufe des Jahres eine Million Stück hergestellt werden. Das Department of Agriculture in Washington meldet, daß am Ende des Jahres 1927 in Amerika 23 127 315 Kraftwagen registriert waren, und zwar setzt sich diese Zahl wie folgt zusammen: 20 230 429 Personenwagen und 2 896 886 Lastwagen und Traktoren. Somit entfällt ein Wagen auf jede 5,13 Person.

rg. **Schwedens Kautschukwarenausfuhr in 1927 (1926)** umfaßte unter anderem: Rohkautschuk, gelöst oder in Teig, 68 (73) t, die hauptsächlich nach Finnland und Norwegen gingen; Gummiwaren insgesamt 972 (816) t i. W. von 6,19 (5,18) Mill. Kr. darunter waren: Puffer, Gummiabsätze und Sohlen 39 (17)), die hauptsächlich in Dänemark und Norwegen abgesetzt wurden; Massivreifen 14 (15) t; Treibriemen 29 (25), davon gingen nach Norwegen 12 t, Dänemark 9 t; Gummischuhe 756 (629) t i. W. v. 5,13 (4,19) Mill. Kr., davon nahm Dänemark 124 (169) t, Rumänien 159 (45) t, Deutschland 81 (83) t, Norwegen 70 (53) t, England 67 (62) t, Polen 45 (7) t, die europäische Türkei 47 (85) t, Bulgarien 37 (25) t, Oesterreich 21 (4) t, die Schweiz 20 (8) t. Blöcke und Platten aus Hartgummi 52 (49) t, davon gingen 30 (21) t nach England; Stangen aus Hartgummi 59 (53) t, davon nach England 31 (36) t; Kabel mit Gummibezug oder dergleichen 65 (33) t, davon nach Deutschland 38 (0,5); Gummibälle 75 (78) t i. W. v. 0,36 Mill. Kr., davon nach England 44 (43) t, Dänemark 12 (12) t, Holland 6 t, Deutschland 5 (14) t. Vulkanfiber 683 (563) t i. W. v. 1,30 (1,07) Mill. Kr., davon nach Deutschland 363 (205) t, Frankreich 168 (204) t, Norwegen 39 (38) t, Belgien 38 (26) t.

Handelskammer-Gutachten.

Verzugszinsen.

„Im Monat März d. J. wurden im regelmäßigen Geschäftsverkehr bei Zahlungsverzug des Schuldners 9 bis 10 Prozent berechnet und bezahlt.“ (Ffm. 22 337/28 : 3. April 1928.)

* * *

Reisevertreter im Kündigungsverhältnis.

„Im allgemeinen pflegt man wohl Reisevertreter, die im Kündigungsverhältnis stehen, nicht mehr auf Reise zu schicken. Von einer Uebung im Sinne eines feststehenden Handelsgebrauchs kann aber nicht gesprochen werden. Dafür liegen die Verhältnisse im Einzelfalle zu verschieden. Wird ein Reisevertreter, der gekündigt hat, nicht mehr auf Reise geschickt, so hat er, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, Anspruch auf Vergütung für etwaigen Provisionsausfall und auch auf Ersatz eines angemessenen Betrages für Verpflegungskosten, die er auf der Reise gespart haben würde.“ (Ffm. 21 617/28 : 20. März 1928.)

(Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.)

(flp)

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
918
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus"-Gummi-Blasen?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner"-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4319. Wer sind die Hersteller der **Schwimmflügel „Torpedo"?**

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith"?**

Nr. 4328. Wer fertigt **unvulkanisierte Gummiplatten** an, beiderseitig gummiert, in der Mitte Stoffeinlage — 0,5 mm stark, zur Heißvulkanisation?

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4331. Wer ist Fabrikant der **Monatshose „Susanna"?**

Nr. 4337. Wer ist Hersteller der lebhaft rotgefärbten **Flaschenscheiben** von großer Reißfestigkeit und schwimmender Qualität?

Nr. 4341. Wer ist Hersteller von **„Fundament"-Gummiplatten?**

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

Nr. 4343. Wer ist Hersteller des **Ventilsaugers „Gentil"** mit Beinscheibe, kein Reingummi, zirka 70 mm?

Nr. 4349. Wer fabriziert **Gummi-Fußstützen** (Gummikeile)?

Nr. 4350. Wer stellt **Gummihämmer** her?

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann,** Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 11. Juni 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	55,—
Bremer Gummiwerke Roland	88,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	147,—
Gummiwerke Elbe	148,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	102,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	38,—
Müller Gummi	114,50
Peters Union	116,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	103,75
August Wegelin, A.-G.	151,—

	G	B
Bibundi	—	60,—
Deutsche Kautschuk	130,—	140,—
Debundscha	85,—	—
Deutsch-Togo	625,—	650,—
Deutsch-Samoa	900,—	—
Hernsheim	—	78,—
Kamerun Kautschuk	105,—	112,—
Meanja	90,—	100,—
Samoa Kautschuk	—	115,—
Victoria	—	130,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

98
BAMAG-MEGUIN
Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes
bedingt die:
Wiedergewinnung der Lösungsmittel
nach dem
BAYERVERFAHREN
MITTELS AKTIVER KOHLE
Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!
Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!
Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.



Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Bürstenwalzen und Maschinenbürste
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität
Großabnehmern nach Uebereinkunft
mit eigener Marke.
602
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch
507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin. Deutsche Kabelwerke A.-G. Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß für 1927.

Berlin. Max Kahnemann A.-G. Die Prokura des Herrn Dr. Hans Simon ist erloschen.

Berlin-Zehlendorf. Deutsche Asbestwerke A.-G. Das im Vorjahre aus den beiden Firmen Metzeler Asbestwerke G. m. b. H. und Berliner Asbestwerke Wilhelm Reinhold hervorgegangene Unternehmen erzielte im ersten Geschäftsjahr einen Gewinn von 195 933 Reichsmark, wovon 30 000 RM. für gesetzliche Reserve, 20 000 RM. für Rückstellung, 12 000 RM. für satzungsgemäße Gewinnanteile, 120 000 Reichsmark für 10 Prozent Dividende verwendet und 13 933 RM. vorgetragen werden. Gründungs- und Umstellungskosten sowie Verbrauch an Utensilien, Werkzeugen, Formen usw. sind über Unkosten verbucht. Die Zugänge betragen 166 031 RM., die Abschreibungen 73 643 RM. Aus der Bilanz vom 31. Dezember 1927: Grundstücke 159 930 RM., Gebäude 617 600 RM., Maschinen 490 500 RM., Kasse 11 616 RM., Vorräte 846 295 RM., Außenstände 703 674 RM., Hypotheken- und Darlehnsschulden (langfristig) 450 956 RM., Verbindlichkeiten 982 727 RM. Die drei Werke Teltow, Reinickendorf und Rottenburg a. N. haben infolge der Rationalisierung wesentlich günstiger als früher gearbeitet. Die Umsätze sind um 70 Prozent gestiegen. Obwohl sich die Preise für Rohasbest über 100 Prozent erhöht haben und die Verkaufspreise nicht entsprechend erhöht werden konnten, hofft man, auch in diesem Jahr ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Bonn. Rheinische Vulkanfibre-Industrie, G. m. b. H. Herr Friedrich Volkamer ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Hannover. Wilhelm Behrens G. m. b. H., Gummiwarenfabrik, Wiehbergstraße 46. Herr Wilhelm Behrens ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Herr Heinrich Lenger ist zum Geschäftsführer bestellt.

Köln-Deutz. Kölnische Gummifädenfabrik vorm. Ferd. Kohlstadt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 28. Juni einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, den nach reichlichen Abschreibungen in Höhe von 187 677 RM. verbleibenden Reingewinn von 110 216 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Ergebnis für 1927 gestatte zwar die Zahlung einer angemessenen Dividende. Auch seien die Schulden, die im Vorjahre noch 1,57 Mill. M betrugen, bis zum 31. Dezember 1927 auf 1,15 Mill. M zurückgeführt worden. Trotzdem erachte der Aufsichtsrat es als zweckmäßig, für dieses Jahr noch von einer Dividendenzahlung abzusehen, um so die infolge der großen neuen Anschaffungen der letzten Jahre ungewöhnlich beanspruchten geldlichen Verhältnisse zunächst wieder erstarken zu lassen und die nötige Flüssigkeit der Betriebsmittel zu erhalten. Der Verlauf des neuen Geschäftsjahres sei bisher gut, so daß unter dem üblichen Vorbehalt im nächsten Jahre mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung zu rechnen sei.

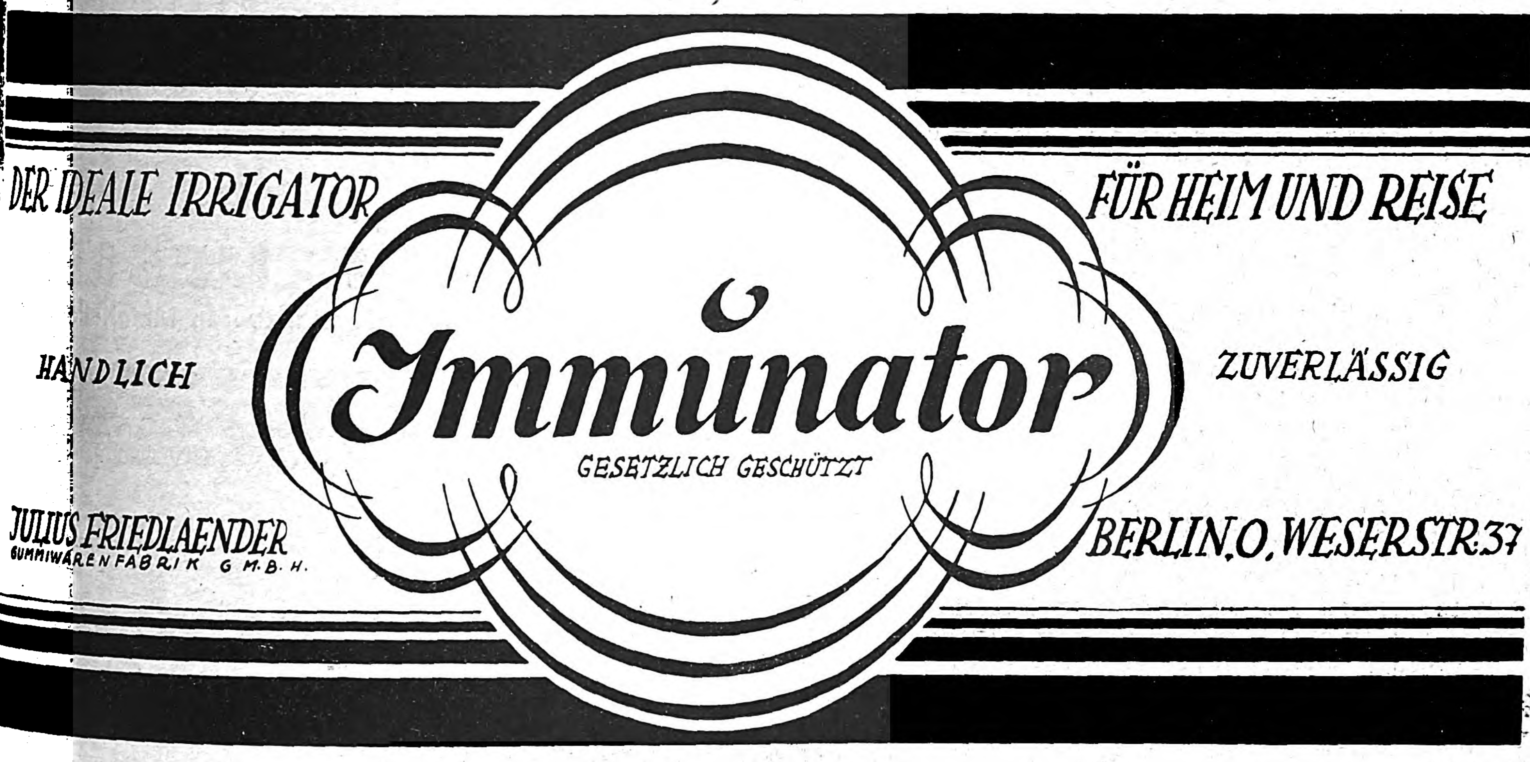
Köln-Nippes. Land- und Seekabelwerke A.-G. Die der Felten-Guilleaume-Carlswerke A.-G. nahestehende Gesellschaft, die ihre Generalversammlung am 31. Mai abgehalten hat, legt ihren Geschäftsbericht vor. In dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahre 1927 wurde ein Bruttogewinn von 1,446 (1,010) Mill. RM. erzielt, Handlungsunkosten und Steuern erhöhten sich auf 0,989 (0,617) Mill. RM. und Abschreibungen auf 0,155 (0,109) Mill. RM. Unter Hinzurechnung des vorjährigen Gewinnvortrags von 0,036 Mill. RM. ergibt sich ein Reingewinn von 0,337 (0,327) Mill. RM., aus dem 10 Prozent Dividende verteilt werden. Wie in dem Geschäftsberichte ausgeführt wird, hat das Kabelgeschäft eine erhebliche Belebung erfahren. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahre um zirka 80 Prozent. Die neuen Anlagen für Leitungsdrahtfabrikation sind in vollem Betriebe. Die erzielten Preise für dieses Erzeugnis waren allerdings nicht auskömmlich. In der Generalversammlung wurde an die Stelle des verstorbenen Präsidenten Herrn Dr. Emil Mayrisch Herr Direktor Alois Mayer aus Luxemburg neu in den Aufsichtsrat gewählt. Für Herrn Geheimrat Felix Deutsch wurde eine Ersatzwahl vorgenommen.

Leipzig. Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Fischer, G. m. b. H. Herr Julius Corfei ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Mannheim. Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik, A.-G. Die Generalversammlung der Gesellschaft ist auf den 26. Juni einberufen worden. Auch in diesem Jahre ist, nachdem im Vorjahre mit einem Verlust von 188 733 RM. abgeschlossen wurde, kein Gewinn erzielt worden. Doch schließt die Bilanz nach zirka 75 000 (67 000) RM. Abschreibungen ohne Verlust ab.

Roth b. Nürnberg. Bayerisches Kabelwerk Riffelmacher & Engelhardt A.-G. Im Geschäftsjahr 1927 erzielte diese Gesellschaft einschließlich 15 746 (19 678) M Vortrag einen Bruttoertrag von 1,16 (0,96) Mill. M. Nach 0,08 (0,12) Mill. M Abschreibungen und Abzug von 0,96 (0,74) Mill. M Handlungsunkosten verbleibt ein von 0,112 auf 0,119 Mill. M erhöhter Reingewinn, aus dem 12 Prozent Dividende auf die Stamm- und 10 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden, so daß zum Vortrag 22 188 M verbleiben.

Westerhausen. F. A. Herold G. m. b. H., Textiltreibriemenfabrik. Dem Kaufmann Herrn Fritz Jakob in Westerhausen ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er zur Vertretung und Zeichnung der Firma nur zusammen mit einem Geschäftsführer berechtigt ist. Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Herr Kaufmann Fritz Jacob ist als solcher abberufen. Der Fabrikdirektor Herr Theodor Krasselt in Treuen i. V. ist zum Geschäftsführer mit der Maßgabe bestellt worden, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft allein zu vertreten und allein zu zeichnen. Der Ge-



Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Digitized by Google

schäftsführer Herr Kaufmann Hermann von der Forst ist nur mit dem Geschäftsführer Herrn Fabrikdirektor Theodor Krasselt oder einem anderen Zeichnungsberechtigten der Gesellschaft zusammen berechtigt, die Gesellschaft und die Firma zu vertreten und zu zeichnen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Gummipuffer „Casco" A.-G. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Puffern aus Kautschuk, die insbesondere zur Vermeidung von Cascoschäden dienen sollen, für Kraftfahrzeuge jeder Art. Grundkapital: 100 000 RM. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin W 35, Potsdamer Straße 31.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Hermann Straube, Antonstraße 23. Herstellung von und Handel mit Chirurgieinstrumenten, orthopädischen Apparaten und Bandagen.

Frankfurt a. M. Frankfurter Gummiwaren-Gesellschaft Franke & Schwalm, offene Handelsgesellschaft.

Heidelberg. Muschick & Müller G. m. b. H., Herstellung und Vertrieb chemisch-technischer Industriebedarfsartikel jeder Art. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Artur Müller, Heidelberg-Rohrbach, und Richard Muschick in Mannheim.

Schirgiswalde. M. Buder & Co., Herstellung und Verkauf von Bandagen, Sanitäts- und Gebrauchsartikeln.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Riverside (Selangor) Rubber Co. Ltd. verteilt bei 21 744 (44 274) £ Gewinn nur die Zwischendividende von 5 (i. V. zusammen 15) Prozent. — Auch bei Nordanal (Johore) Rubber Estates Ltd. beträgt die Dividende 5 (15) Prozent, der Gewinn war 27 897 (53 699) £. — United Sua Betong Rubber Estates, Ltd., erzielte 130 000 (228 454) £ Gewinn und schüttet 20 (45) Prozent aus. — Oriental Rubber Co. Ltd. setzte die Dividende auf 7½ (20) Prozent fest, der Reingewinn war 21 626 (56 239) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Kiel. Die Firma H. C. Reimers eröffnete unter dem Namen Autohaus Holstein eine Niederlassung im Hause Viktoria-Eck, Sophienblatt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Hansa" Automobil-Reparatur-Werkstatt Gustav Müller. Inhaber: Herr Gustav Müller, Schlossermeister, Berlin. Geschäftslokal: Berlin-Charlottenburg, Sömmeringstraße 26.

Hannover. Imperia-Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Langelaube 5/6. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Imperia-Automobilen auf eigene und fremde Rechnung. Stammkapital: 20 000 RM.

Würzburg. Auto-Jünger Kraftfahrzeuge G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftfahrzeugen und sämtlichem Zubehör sowie Vertretung in diesen Artikeln. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsräume: Zentral-Kontorhaus, Schönbornstraße 8.

Aus der Elektrizitätsbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Kabelvertriebsgesellschaft Berlin m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb und Fabrikation von elektrotechnischen Erzeugnissen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Johannes Lennartz in Berlin und der Kaufmann Herr Albert Fröhlich in Duisburg.

Düsseldorf. Cornelius Dickmann, Birkenstraße 95. Inhaber ist Herr Cornelius Dickmann, Kaufmann in Düsseldorf. Geschäftszweig: Großhandlung in elektrotechnischen Artikeln.

Vergleichsverfahren.

Kreiensen. In Sachen betr. das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses für die Firma Carlos-Fahrzeugwerke G. m. b. H. ist das Verfahren durch Beschluß vom 18. Mai 1928 aufgehoben, nachdem der Vergleich vom 12. April/14. Mai 1928 bestätigt ist.

Konkurse.

Jesewitz. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Alwin Steinberg wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herr Walter Bornikoel in Eilenburg ist Konkursverwalter. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 25. Juni 1928.

Oppeln. Ueber das Vermögen der Oppelner Automobil G. m. b. H., Reparaturwerkstatt und Garagen, Gartenstraße 18, wurde am 1. Juni 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Bücherrevisor Herr Fichtner in Oppeln. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis 6. Juli 1928.

Jubiläen.

Heidelberg. In diesen Tagen begeht das bekannte Gummiwarenspezialhaus Martin Körner, Plöck 39, sein 30jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde im Jahre 1898 vom jetzigen Inhaber gegründet, und aus kleinen Anfängen heraus entstand das heute weit über Heidelbergs Grenzen hinaus bekannte Geschäft, dessen Inhaber, Herr M. Körner, am gleichen Tage seinen 60. Geburtstag feiern kann. Wir gratulieren!

München. Der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Herr Adolf Martin Neumann, Alleininhaber der Firma Münchner Gummi-Industrie H. G. Adolf Neumann & Co., feierte am 1. Juni den 60. Geburtstag.

Vom Ausland.

Amsterdam. Die Deli Batavia Rubber Maatschappij Serbadjadi, eine der größten holländischen Gummiunternehmungen, wird für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 10 (i. V. 20) Prozent verteilen. Die Sumatra Rubber Kulture Maatschappij Serbadjadi beabsichtigt ebenfalls eine Dividendenherabsetzung, und zwar von 25 Prozent i. V. auf 20 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Gummiabsätze
Industrie und mit Ledereinlagen liefert an Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen 387
Diana-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Gelnhausen H.-N.

Schwerspat (Barytes) 680 gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF"
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität SIMON & STEGMANN Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Kopenhagen. Die Firma Th. A. Knap, Gummi- und Asbestwarengroßhandel, wurde nach Nörregade 41 verlegt. — Die Adresse der neuen Fisk Automobilgummi A.-S. ist Möntergade 19, die der neuen Rohkautschukgesellschaft Plantageselskabet Sumatra A.-S. ist Vestergade 13.

Lüttich. O. Engelbert Fils & Cie. K. a. A., Kautschuk- und Guttaperchawarenfabrik. Die Gesellschaft weist für 1927 einen Reingewinn von 4 248 642 Fr. aus, gegen 1 670 186 Fr. in 1926. Der Bruttoverdienst wird mit 19 261 611 Fr. angegeben, gegen 17 939 810 Fr. in 1926.

Jubiläen.

Riga. Herr Wilhelm Müller, von der Firma Christian Seelig in Riga, begeht am 21. Juni d. J. sein 40jähriges Jubiläum als Angestellter dieser Firma. Herr Müller ist Leiter der Engros-Abteilung und hat außerdem die Erteilung sämtlicher Aufträge an die ausländischen Firmen zu vergeben.

Neugründungen.

rg. **Batavia** (Niederl.-Indien). Hier eröffnete die N. V. General Motors (Java), Tochterfabrik der amerikanischen, eine Automobilfabrik.

rg. **Kopenhagen.** Hier wurde, wie aus dem (für Käufer unentgeltlichen) Sommernachtrag von „Kraks Vejviser 1928" hervorgeht, für Handel in Kabeln gegründet Det Britiske Kabel Co. A.-S., Raadhusplads 75.

London. In London wurde mit einem Kapital von 105 000 Pfund Sterling die „Universal Rubber Paviors Ltd." gegründet. Die Gesellschaft will sich mit der Herstellung von Straßenpflaster aus Gummi befassen.

Ausschreibungen.

27. Juni. Technische Abteilung der Luftschiffahrt-Kommandos, Petrovaradin (Nr. 5521): **Verschiedenes Ballonmaterial.**

2. und 3. Juli. Hauptsanitätslager **Zemun,** Jugosl. (Nr. 2323): **Hydrophilgaze, Verbandskaliko, Verbandleinen, Verbandgaze, Gummileinen, Billrotbattist, Gummihandschuhe, Guttaperchapapier, Dränagegummi.**

13. Juli. Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen, Oekon. Abtlg., **Belgrad:** Verschiedenes Leder- und **Gummimaterial** (Nr. 9732).

Ohne Termin. Direction Générale des Chemins de Fer d'Egypte, Kairo, Station: U. a. **4100 m Kabel,** umhüllt mit Baumwolle, Seide, Papier, Zinn u. a. für Verteilungstafeln, Voranschlag zwischen 950 L. E. und 1150 L. E. E. S. R. 7497. Lastenheft unter der angegebenen Referenznummer, soweit nichts anderes vermerkt, durch den Chef du service des Magasins Géneraux in Saptich (Kairo) oder den Chef Inspecting Engineer of the Egyptian Government in London SW 1, Tothill Street 41.

Geschäftsberichte.

Gummiwerke „Elbe", Aktien-Ges., Piesteritz.

Das Geschäftsjahr 1927 ist im allgemeinen besser verlaufen als die Vorjahre. Ein frischerer Zug ging durch das Geschäftsleben, so daß sich unsere altbewährten „Elbit"-Fabrikate noch umfangreicher als bisher einführen konnten. Die Schwankungen auf dem Rohgummimarkte waren erträglich. Recht empfindlich drückten die Steuern, die sozialen Lasten und erhöhten Ausgaben für Löhne und Gehälter. Die Bemühungen, die Verkaufspreise in ein besseres Verhältnis zu den Gestehungskosten zu bringen, haben zu nennenswerten Erfolgen noch nicht geführt. Infolge unserer auf Sparsamkeit hinzielenden Fabrikationsmethoden und der steigenden Beliebtheit unserer „Elbit"-Erzeugnisse z. B. in technischen und elektrotechnischen Weich- und Hartgummiwaren, gummierten Stoffen, Gummierungen, Gummifäden, Zahnkautschuk, Cofferdamplatte, Einkochringen, Flaschenscheiben, Para- und Isolierbändern, Luftpumpenschläuchen, Turn- und Badeschuhen, Rasiermesserschalen, Gummiabsätzen und -sohlen, Spielbällen, Gummikämmen haben wir ein recht leidliches Resultat erzielt.

Ausweislich unserer Bilanz stellt sich der Reingewinn einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr auf 117 147,62 RM., dessen Verwendung wir wie folgt vorschlagen: 4 Prozent Dividende an die Aktionäre 49 600 RM., Zuführung zur gesetzlichen Rücklage 6297,74 RM., Zuführung zur Fürsorge-Rücklage für Arbeiter 2000,— RM., Zuführung zur Fürsorge-Rücklage für Angestellte 2000,— RM., Zuführung zur Fürsorge-Rücklage für die Freiwillige Fabrikfeuerwehr 1000,— RM., 4 Prozent Superdividende an die Aktionäre 49 600,— RM., Gewinn-Vortrag 6649,88 RM.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Handelsverträge mit den fremden Ländern; teilweise sind die Verträge für die Industrie ebenso nachteilig wie die deutsche Zollpolitik. In jedem Falle bedeutet die Einfuhr so zahlreicher fremder Gummiwaren eine erhebliche Schädigung der inländischen Wirtschaft.

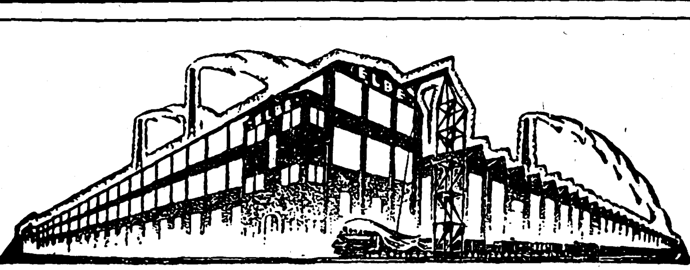
Das neue Geschäftsjahr 1928 hat sich vorerst lebhaft angelassen. Die Verwendungsmöglichkeiten unserer Erzeugnisse bewegen sich in steigender Richtung. Demgegenüber stehen allerdings die auch in diesem Frühjahr tarifvertraglich erhöhten Löhne und Gehälter und die sonstigen sich hierdurch auswirkenden Unkosten, ferner die unerträglich hohen Steuern. Wir hoffen, die Absatzgebiete unserer altbewährten „Elbit"-Erzeugnisse laufend weiter entwickeln zu können; unser Grundsatz, das denkbar Beste zu bieten, wird uns auch in der Folge leiten.

Bilanz am 31. Dezember 1927. Aktiva. Anlagen: Grundstück und Gebäude 479 948,— RM., Betriebseinrichtungen 552 480,— RM., Patente 1,— RM. Vorräte: Bestand am 31. Dezember 1927 748 090,90 RM. Flüssige Mittel: Kassen-, Scheck- und Wechselbestand 89 561,43 RM., Bankguthaben

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche,
Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche
in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar
Lieferung nur an Händler!

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

24 457,18 RM. Außenstände: Forderungen 1 076 020,19 RM. — Passiva. Stamm-Aktien-Kapital 1 240 000,— RM., Rücklage 143 502,26 RM., Fürsorge-Rücklage für Arbeiter 44 629,10 RM., Fürsorge-Rücklage für Angestellte 39 518,30 RM., Fürsorge-Rücklage für die Freiwillige Fabrikfeuerwehr 17 131,15 RM., Waren- und sonstige Schulden 683 714,93 RM., Darlehn 100 000,— RM., Rembours 237 500,65 RM., Akzepte 347 414,69 RM., Reingewinn 117 147,62 RM.

Gewinn- und Verlust-Konto. Haben: Vortrag aus 1926 3358,14 RM., Fabrikations-Rohgewinn 1 189 066,80 RM., Sonstige Eingänge 27 071,43 RM. — Soll. Steuern und Handlungsunkosten 1 016 235,06 RM., Abschreibungen 86 113,69 RM., Reingewinn 117 147,62 RM.

* * *

Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Aktien-Gesellschaft, Köln-Nippes.

Die Beschäftigung im Jahre 1927 war eine recht gute. Die erzielten Preise dagegen waren ungenügend, was auf die große Konkurrenz zurückzuführen ist. Das Geschäftsjahr 1927 ergab einen Bruttogewinn von 287 300,59 RM. Nach Abschreibung auf Gebäude 12 722,71 RM., Maschinen und Motorwagen 161 092,31 RM., zusammen 173 815,02 RM., ergibt sich ein Reingewinn von 113 485,57 RM. Von den nach Tilgung des Verlustvortrags aus 1926 95 337,92 RM. verbleibenden 18 147,65 RM. schlagen wir vor: nach § 34 der Satzung an den gesetzlichen Reservefonds abzuführen 6250,— RM., die restlichen 11 897,65 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

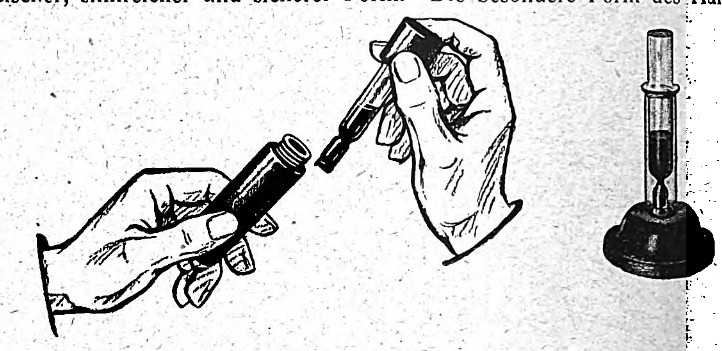
Bilanz am 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundstücke 700 000,— RM., Gebäude 412 500,— RM., Maschinen 1 477 000,— RM., Motorwagen 27 500,— RM., Rohstoffe und Waren 1 189 300,— RM., Schuldner 1 422 687,54 RM., Wechsel 13 910,02 RM., Kasse 27 549,38 RM., Wertpapiere 3 822,50 RM., Beteiligungen 80 000,— RM. — Passiva: Aktienkapital, Stammaktien 2 900 000,— RM., nicht eingezahlt 750 000,— RM., verbleiben 2 150 000,— RM., Vorzugsaktien 160 000,— RM., zusammen 2 310 000,— RM., 5 Prozent Teilschuldverschreibungen (gekündigt) 1287,— RM., Gläubiger 2 976 084,79 RM., Reservefonds 48 750,— RM., Reingewinn im Jahre 1927 113 485,57 RM., abzüglich Verlustvortrag aus 1926 95 337,92 RM., verbleiben 18 147,65 RM.

Gewinn- und Verlust-Konto. Haben. Waren-Konto 1 228 465,28 RM. Soll. Allgemeine Unkosten 1 036 502,61 RM., Abschreibungen 173 815,02 RM., Reingewinn in 1927 113 485,57 RM., abzüglich Verlustvortrag aus 1926 95 337,92 RM. = 18 147,65 RM.

Nachrichten aus der Industrie.

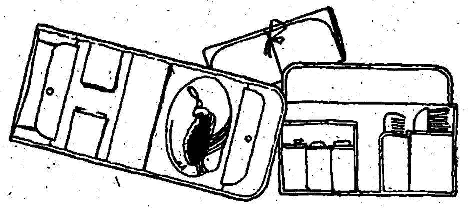
Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Ein neues Jod- oder Jodiergefäß. Auch im großen Publikum bricht sich mehr und mehr die Kenntnis Bahn, daß man frische Wunden nicht auswaschen, sondern ihre Umgebung desinfizieren und sie vor Verunreinigung schützen soll, bis — bei größeren Verletzungen — der Arzt über die definitive Wundversorgung entscheidet. Bekannt ist auch, daß die Jodtinktur ein außerordentlich wirksames Desinfektionsmittel ist. Es hat aber bisher an einer geeigneten Anwendungsform gefehlt, die auch dem Laien in die Hand gegeben werden kann. Das neue Jodgefäß der Firma **B. Braun, Melsungen, Bezirk Kassel,** erfüllt alle diese Forderungen in höchst praktischer, sinnreicher und sicherer Form. Die besondere Form des Halses



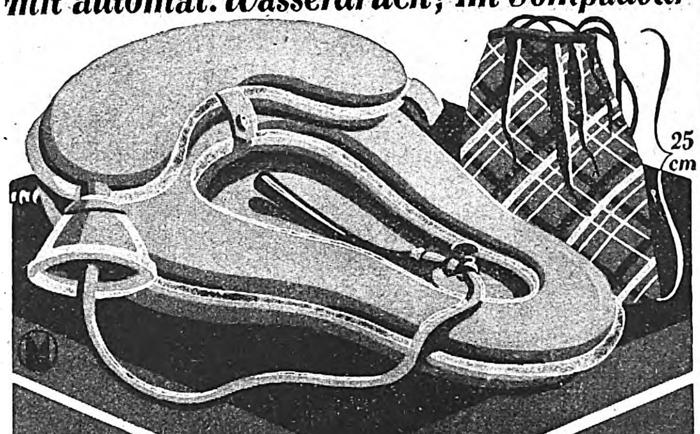
der die Jodtinktur enthaltenden Glastube bewirkt, daß durch den Docht immer nur soviel Flüssigkeit durchsickert, wie bei der Anwendung der Tube als Pinsel verbraucht wird. Ein Nachtropfen ist ausgeschlossen. In der Glashaube kann sich nur ein Hauch von Jod ansammeln, soweit eben der Pinseldocht nach dem Gebrauch noch feucht bleibt. Im Verein mit der Glashaube verhindert die kräftige Buchsbaumhülse mit Schraubverschluß jedes Verdunsten von Jod nach außen und die Möglichkeit eines Bruches. Den verschiedenen Zwecken entsprechend wird das Jodgefäß in mehreren Größen hergestellt. Für den Gebrauch in der Sprechstunde wird die Jodierflasche als Standgefäß mit Holzfuß geliefert.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!



„Billig, praktisch u. schön"
muß der Artikel sein, der verlangt wird . . . Als tüchtiger Geschäftsmann lassen Sie keine Gelegenheit unbenutzt, sich neue Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Diese bieten sich Ihnen durch den Verkauf unserer reizvollen, neuzeitlichen und deshalb leicht verkäuflichen
Reiserollen, Schwammbeutel und Sportetuis.
Sie sichern sich ohne viel Mühe einen Mehrgewinn durch den Vertrieb unserer Erzeugnisse, denn das Publikum kauft erfahrungsgemäß nur das Neue, Schöne und Bessere. Deshalb verlangen Sie heute noch unverbindliches Angebot von der
Spezialfabrik 332
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

Autopressbidet
mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau
In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch
die einfachste Lösung der schwierigsten Frage
Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:
„Degufrah" Berlin-Weißensee
In allen Kulturstaaten geschützt

KOPFSTÜTZE „OTHOM"
für Badewannen
mit pneumatischen Haltern.



Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.
Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg



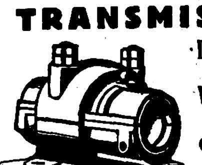
Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G

724 **TRANSMISSIONEN**
Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch



Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. 1

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Milderung lettländischer Strafbestimmungen im Zolltarif. Die durch das Inkrafttreten des neuen lettländischen Zolltarifs notwendig gewordene Beibringung von Ursprungszeugnissen hat infolge unvollständiger und teilweise falscher Ausfüllung der Ursprungszeugnisse eine Menge Strafen, Beschwerden und Klagen zur Folge gehabt. Die lettländische Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, eine Milderung der Strafbestimmungen eintreten zu lassen, sowie die bisher auferlegten Strafen und eingeleiteten Gerichtsverfahren rückgängig zu machen. Artikel 4 Absatz 3 und Anmerkung 2 der allgemeinen Bestimmungen des Zolltarifs sind daher am 16. Mai 1928 wie folgt geändert worden: Artikel 4 Abs. 3: Falls es sich erweisen sollte, daß in den Ursprungszeugnissen unzutreffende Angaben über den Ursprungsort angegeben sind, die bei der Anwendung des Zolltarifs dem Staate Verlust bringen könnten, sind die betreffenden Waren nach den Höchstzollsätzen zu verzollen, wobei eine Strafe in der doppelten Höhe der Differenz zwischen dem Höchst- und dem Mindestzollsatze zu erheben ist. Anmerkung 2: Die Strafgelder, die seit dem 16. April 1928 für unzutreffende Angabe der Menge oder der Bezeichnung der Waren in den Ursprungszeugnissen erhoben worden sind, sowie auch die überzahlten Zollgefälle sind zurückzuzahlen und alle in dieser Frage angestrengten Prozesse niederzuschlagen. (flp)

Leitvermerke auf Briefsendungen nach Uebersee. Das Reichspostministerium läßt folgendes bekannt geben: Nach den Wahrnehmungen der Postleitstellen für Ueberseebriefe ist die Zahl der Sendungen mit Leitvermerk übermäßig groß. Es hat den Anschein, als wenn viele Absender glauben, daß es nötig sei, die Sendungen mit einem Leitvermerk zu versehen, damit die Beförderung auf dem schnellsten Wege erfolge. Grundsätzlich werden mit den schnellsten Gelegenheiten Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere und eilige Drucksachen versandt. Somit braucht ein Leitvermerk nur dann auf einer Sendung angegeben zu werden, wenn der Absender die Beförderung auf einem anderen als dem von der Reichspost bekanntgegebenen Wege verlangt, weil er z. B. das Doppel eines Briefes auf anderem Wege als die Urschrift befördert haben will oder weil der Brief zusammen mit der Ware auf dem gleichen Schiff versandt werden soll. In solchen Fällen hat der Absender den Leitvermerk zweckmäßig links vom Bestimmungsort, und zwar schräg — in der Richtung nach der Freimarke zu — anzugeben und mit Farbstift zu unterstreichen. Ein so angebrachter Leitvermerk muß in die Augen fallen und wird schwerlich unbeachtet bleiben. Befindet sich der Vermerk am oberen Rand des Umschlages, dann ist es hier und da nicht ausgeschlossen, daß er durch den Maschinenstempel, der die Freimarke entwertet, verdeckt und übersehen wird. (flp)

Herabsetzung des Meistbetrags für Nachnahmebeträge auf Postpaketen im Verkehr zwischen Frankreich und Deutschland. Die französische Postverwaltung hat den Meistbetrag für Nachnahmebeträge auf Postpaketen nach Frankreich (einschließlich Algier) bis auf weiteres auf 200 RM. und auf Postpaketen aus Frankreich (einschließlich Algier) nach Deutschland auf 1000 französische Franken herabgesetzt. (flpstr)

Zum Handel mit Jamaika. Seit dem 1. April 1928 ist in Jamaika die „Package Tax" von 1 Schilling per Kolli aufgehoben worden. Es erübrigt sich nunmehr, mehrere kleinere Kolli der Sparsamkeit wegen zusammenzubündeln. (fl)

Erfordernisse für die Zolleingangsanmeldungen bei der Wareneinfuhr über den Hafen von Bombay. Der Board of Trade hat von dem Trade Commissioner von Britisch-Indien Mitteilung erhalten, daß der Zollkollektor und Oberste Zollbeamte für den Hafen von Bombay eine Bekanntmachung erlassen hat, die gegenwärtig für die Wareneinfuhr über diesen Hafen gilt. Diese Bekanntmachung verlangt mit Wirkung vom 1. April 1928 ab allgemein, daß bei Waren, die gemäß Abschnitt 30 (b 1) des Seezollgesetzes nach ihrem Rechnungswerte zollpflichtig sind, die Einführenden bei jedem Posten in der Eingangsanmeldung den Rechnungswert der Waren einschließlich aller Unkosten in der Originalwährung der Rechnung neben dem Gegenwert in Rupien angeben müssen. Der Satz, zu dem die Umrechnung stattgefunden hat, ist ebenfalls am Fuße der Eingangsanmeldung ersichtlich zu machen. (flp)

Erhöhung der Meistbeträge für Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen im Verkehr zwischen dem Reichspostgebiet und Tunis. Es sind erhöht worden die Meistbeträge: 1. in der Richtung aus dem Reichspostgebiet nach Tunis: für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen auf 5000 franz. Franken, für Postaufträge auf 5000 franz. Franken, für Nachnahmen auf 800 RM.; 2. in der Richtung aus Tunis nach dem Reichspostgebiet: für gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen auf 800 RM., für Nachnahmen auf 5000 franz. Franken. (flp)

Erhöhung der Wertzölle in Island. Vom Althing in Island ist ein Gesetz betr. Aenderung des Gesetzes vom Juni 1926 über Wertzollerhebung angenommen worden und mit dem 4. April 1928 bereits in Kraft getreten. Danach ist der Zoll für die Waren, die bisher mit 10 Prozent vom Werte zollpflichtig waren, auf 15 Prozent des Einkaufspreises erhöht worden, während die Waren, die bisher mit 20 Prozent vom Werte verzollt wurden, jetzt einem Zoll von 30 Prozent des Einkaufspreises unterliegen. Dieses Gesetz soll bis Ende 1930 in Kraft bleiben. (flp)

Neu eingegangene Preislisten.

Unter dieser Abteilung gelangen die neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Von der Firma **Oscar Schaeffer, Braunschweig O 6,** erhielten wir einen neuen Prospekt über „Fakultative Sterilität". Die Firma beschäftigt sich seit langen Jahren mit diesem Problem und ist auf diesem Gebiete gewissermaßen tonangebend geworden. Der Prospekt bildet keine schlüpfrige Lektüre, sondern ist rein wissenschaftlich, ganz korrekt gehalten und für ernst denkende Menschen bestimmt. Durch die Weitergabe des Prospektes bietet sich nicht nur den Fachgeschäften manche Verdienstmöglichkeit, sondern der Prospekt kann auch dazu beitragen, manches Unheil im Eheleben zu verhindern.

MGA Rheinit

„Rheinit"-Wasserschläuche
„Rheinit"-Industrieschläuche
sind erstklassig in Qualität — günstig in Preislage
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Magnesia Lu usta u. carbonica
leicht und schwer
214a
seit vielen Jahren speziell hergestellt für die Gummi-Industrie
Lehmann & Voss, Chemische Fabrik, Hamburg 1

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Grundsätze des Reichsarbeitsgerichts.

Zur Auslegung von Tarifverträgen. Vielfach ist es üblich, als Anhang zu Tarifverträgen Protokollnotizen aufzunehmen, die den Inhalt einzelner Bestimmungen erläutern sollen. Ueber die rechtliche Natur dieser Protokollnotizen sagt das RAG., daß sie niemals den Charakter normativer Bestimmungen erlangen können, sind sie doch schon rein äußerlich aus dem ganzen Vertrage abgesondert. Sie können aber, da die Vertragsparteien sich auf sie geeinigt haben, für die Auslegung verwertet werden. (RAG. 81/27, 15. Februar 1928.) Mündliche Abreden neben einem schriftlichen Tarifvertrage haben nur geringe Bedeutung. Denn abgesehen davon, daß schon nach bürgerlichem Recht eine mündliche Nebenabrede zu einem schriftlichen Vertrage nur dann Beachtung verdient, wenn sie Bestandteil des Vertrages sein sollte und die Vertragsparteien an ihr trotz ihrer Nichtberücksichtigung in der Urkunde bis zuletzt festhalten wollten, kann eine solche mündliche Nebenabrede in Anbetracht der durch § 1 Tarifvertrags-VO. vorgeschriebenen Schriftform keine unmittelbare normative Wirkung ausüben. Sie übt sie aber auch nicht mittelbar aus; denn es würde mit der Erfahrung des täglichen Lebens in Widerspruch stehen, wenn man annehmen wollte, daß Tarifschiedssprüche, die in der Regel das Ergebnis langwieriger und zum Teil heftiger Wirtschaftskämpfe sind, bei denen oft um ein Wort oder um eine Zahl mit Aufbietung großer Kräfte und Mittel gestritten wird, ausdehnend auszulegen wären. (RAG. 83/27. 7. März 1928.) Zeugenbeweis über die Auslegung von Vertragsbestimmungen ist schon im Hinblick auf § 373 ZPO. unzulässig, da Zeugenbeweise nur über Tatsachen angetreten werden können. Dies hat das RAG. bestätigt in der Entscheidung 16/27 vom 30. November 1927. Völlig abwegig für die Begründung einer zweifelhaften Auslegung des Tarifvertrages ist der Hinweis auf andere Tarifverträge. Insbesondere kann aus dem Inhalt eines wenn auch verbreiteten Tarifvertrages niemals eine allgemeine Anschauung hergeleitet werden. (RAG. 87/27. 7. März 1928.)

Lehrvertrag und Arbeitsvertrag. Für die Frage, ob eine Regelung der Lehrlingsvergütung durch Tarifvertrag möglich und zulässig ist, ist entscheidend, ob der Lehrvertrag als ein Arbeitsvertrag oder als ein von diesem verschiedener Vertrag besonderer Art anzusehen ist. Diese in Theorie und Praxis sehr umstrittene Frage ist in Uebereinstimmung mit der jetzt wohl als herrschend zu bezeichnenden Ansicht dahin zu entscheiden, daß der Lehrvertrag als unter den Begriff des Arbeitsvertrages im Sinne des § 1 TarifvertragsVO. fallend anzusehen ist. Ursprünglich den Charakter eines reinen Erziehungs- und Lernvertrages tragend, ist der Lehrvertrag im Laufe der Entwicklung der Gewerbe- und Geschäftsverhältnisse immer mehr zu einem Vertrage geworden, bei dem auch die Arbeitsleistungen des Lehrlings eine nicht unwesentliche Rolle spielen und der Lehrherr darauf bedacht ist, als Gegenwert für die von ihm gegebene Ausbildung auch Nutzen für sein Gewerbe oder für sein Geschäft aus der Arbeitsleistung des Lehrlings zu ziehen. Das Erziehungsmoment ist erheblich in den Hintergrund getreten. Die Einwirkung des Lehrherrn auf den Lehrling beschränkt sich im wesentlichen auf die Zeit, in der der Lehrling im Betriebe des Lehrherrn tätig ist. Bei dieser Wandlung ist neben dem Hauptzweck, der Ausbildung des Lehrlings, die Verrichtung produktiver Arbeit durch den Lehrling. Die dem Lehrling gezahlte Entschädigung bedeutet daher, wenn sie vielfach auch noch Kostgeld oder Unterhaltungsbeihilfe genannt wird, tatsächlich ein Entgelt für die vom Lehrling geleistete Arbeit. Hiernach ist davon auszugehen, daß der Lehrlingsvertrag zwar auch heute noch den Charakter des Lehrvertrages hat, aber auch gleichzeitig die Elemente des Arbeitsvertrages enthält und daher gleichzeitig als Lehr- und als Arbeitsvertrag anzusehen ist. Aus diesen Erwägungen ist die Regelung der Lehrlingsvergütung durch Tarifvertrag zulässig. (RAG. 75/27. 14. März 1928.)

Anmerkung: Das RAG. hat diese Entscheidung unter Bezugnahme auf die Verhältnisse im Baugewerbe gefällt und die Entscheidung speziell auf den für das Baugewerbe geltenden Tarifvertrag abgestellt. Trotz dieser Beschränkung können die Ausführungen des RAG. dennoch als grundsätzlich betrachtet werden, da die Verhältnisse in fast allen Branchen ähnlich liegen.

Kündigungen durch Werksanschlag. In vielen Arbeitsordnungen finden sich Bestimmungen folgender Art: „Bekanntmachungen der Firma an die Arbeiter erfolgen rechtswirksam durch Anschlag an den hierfür vorgesehenen Stellen. Es kann sich niemand darauf berufen, einen Anschlag nicht gelesen zu haben." Das RAG. hat diese Bestimmung wie folgt ausgelegt: Eine solche Bestimmung muß dahin verstanden werden, daß die Kundgebung rechtsgeschäftlicher Willenserklärungen des Arbeitgebers an die Arbeiter und deren Bekanntmachung an den dafür vorgesehenen Stellen der Fabrik als erfolgt anzusehen ist, wenn es den Arbeitern bei Betätigung der von ihnen dem Arbeitgeber innerhalb des Arbeitsverhältnisses geschuldeten Sorgfalt möglich ist, von den Erklärungen Kenntnis zu nehmen. Die Bekanntmachungen werden daher gegenüber dem einzelnen Arbeiter mit dem Tage ihres Aushangs nicht nur dann wirksam, wenn er an ihm in der Fabrik tätig ist oder zu sein verpflichtet ist, sondern auch dann, wenn er an dem Tage zwar aus entschuldbaren Gründen der Fabrik fernbleiben, sich aber nicht ohne Verletzung seiner Sorgfaltspflicht der Kenntnisnahme vom Inhalt der ausgehängten Erklärungen in eigener Person oder durch einen zuverlässigen Dritten entschlagen kann. Erfährt er daher durch einen anderen unter Umständen, die die Nachricht glaubhaft erscheinen lassen, daß eine Erklärung des Arbeitgebers an der dazu bestimmten Stelle erfolgt ist, und unterläßt er es, obschon es der Inhalt der Mitteilung gebietet, und obschon er ohne sonderliche Mühe hierzu imstande ist, sich selbst oder durch einen Dritten mit der Erklärung unverzüglich bekanntzumachen, so ist diese als ihm in dem Zeitpunkte zugegangen zu behandeln, in dem er sich mit ihr vertraut machen konnte. (RAG. 102/27, 28. März 1928.) (flp) K. E.

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
Ia porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona ⁷/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Gummigürtel „Dea"
und andere Marken.

Leibbinden
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
131

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Unbeschränkte Aufwertung aus einem Beteiligungsverhältnis.

sk. Der Kläger schied Ende 1919 aus der beklagten Kommanditgesellschaft F. E. in H. (Bankgeschäft) aus, ließ aber seine Geschäftseinlage bei der Beklagten stehen. Im August 1923 wurden ihm 8 Millionen Papiermark ausgezahlt. Mit der Klage forderte er Aufwertung seines gesamten Guthabens, wobei er geltend machte, daß seine Ansprüche nicht der für Vermögensanlagen vorgesehenen Beschränkung auf 25 Prozent des Goldmarkwertes unterlägen, da § 63 Abs. 2 des Aufwertungsgesetzes (Als Vermögensanlagen gelten nicht Ansprüche aus Gesellschaftsverträgen und anderen Beteiligungsverhältnissen) hier Anwendung fände. Die Beklagte und deren Inhaber wandten dagegen ein, seit dem 1. Januar 1920 sei Kläger lediglich gewöhnlicher Bankkunde gewesen, der mit ihnen in Kontokorrentverhältnis gestanden habe. Seinen Ansprüchen ständen daher die §§ 65 und 66 des Aufwertungsgesetzes (Ansprüche aus Kontokorrent- und Bankdarlehen sind nicht aufzuwerten) entgegen. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg sowie Reichsgericht — gaben der Klage statt. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes rechtserheblich. Darin, daß Kläger sein Guthaben bei der Beklagten hat stehen lassen, ist keine Vereinbarung dahingehend zu erblicken, daß das alte Schuldverhältnis völlig beseitigt und durch ein neues (Novation) ersetzt worden ist. Hiernach fällt das klägerische Guthaben unter § 63 Abs. 2. Dies macht auch den weiteren Einwand des Beklagten hinfällig, denn hat der genannte Paragraph Anwendung zu finden, dann ist es gleichgültig, ob Kontokorrent oder Bankguthaben anzunehmen sind. Damit wäre an sich die Frage der Aufwertung auch hinsichtlich der Höhe zugunsten des Klägers entschieden, wenn nicht der Abs. 3 des § 66 bestände, der auf den ersten Blick zu Abs. 2 in einem unauflöslichen Widerspruch zu stehen scheint. § 66 Abs. 2 lautet: „Die Vorschrift des Abs. 1 (Bankguthaben werden nicht aufgewertet) gilt nicht, wenn es sich um eine Einlage des Arbeitnehmers oder um Ansprüche der in § 63 Abs. 2 bezeichneten Art (Ansprüche aus Gesellschaftsverträgen usw.) handelt". Es gilt also unbeschränkte Aufwertung. Der § 66 Abs. 3 besagt: „Darlehnsansprüche der im Abs. 1 bezeichneten Art sind wie Vermögensanlagen aufzuwerten (nicht über 25 Prozent), wenn sie aus einer ehemaligen Geschäftsbeteiligung entstanden sind und als solche mehr als 5 Jahre bestanden haben". Bei diesem offensichtlichen Widerspruch fragt es sich, wie zu verfahren ist, wenn an sich der Rechtsfall eine Beurteilung nach Abs. 2 und 3 zuzulassen scheint. Abs. 3 bezweckt eine Besserstellung des Gläubigers, würde er aber bedeuten, daß die Aufwertung ausgeschlossen sein sollte, wenn der auf der Beteiligungsverhältnis entstandene Darlehnsanspruch noch nicht 5 Jahre bestanden hat, so würde dies auf eine Schlechterstellung des Gläubigers hinauslaufen. Es enthielte dann der Abs. 3 wiederum eine Ausnahme, d. h. eine Beschränkung des Abs. 2 und es wäre dann kaum ein Fall denkbar, in dem der auf § 63 Abs. 2 allgemein hinweisende Fall des § 63 Abs. 2 Nr. 1 Anwendung zu finden hätte, also der Aufwertung über 25 Prozent hinaus keine Grenze gesetzt wäre. Diese Konsequenz wäre aber unvermeidlich, wenn man nicht annimmt, daß, soweit der Tatbestand unter Abs. 2 fällt, ausschließlich diese Bestimmung Platz greift; dann bleiben für die Anwendung des Abs. 3 nur die Fälle übrig, bei denen für die Anwendbarkeit des Abs. 2 kein Raum ist. Letzteres aber trifft nur in dem ganz besonderen Falle der hier nicht in Frage stehenden Novation zu. Nur diese Auffassung des Verhältnisses von § 66 Abs. 3 gibt einen vernünftigen Sinn. Abs. 2 findet jedenfalls bei einem Beteiligungsverhältnis Anwendung, was für den Abs. 3 nicht gilt. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 23. März 1928. II. 300/27.) (flp)

* * *

Berechtigte Liefersperre.

rd. Der Angehörige eines Händlerverbandes hatte bei Gelegenheit seines Eintritts in den Verband einen Schein unterschrieben, wonach er für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen eine der in dem Schein aufgeführten Verpflichtungen auch nur einem Verbandsmitgliede gegenüber den sämtlichen Mitgliedern des Verbandes das Recht einräumte, alle Lieferungen, auch auf die bestehenden Schlüsse, einzustellen. In einem gegen den erwähnten Verbandsangehörigen geführten Prozeß wegen Verletzung seiner Verpflichtungen gegenüber dem Verbande machte nun der Beklagte geltend, die angedrohte Liefersperre sei als Mittel im wirtschaftlichen Wettkampf anzusehen, das gegen die guten Sitten verstoße. Das Reichsgericht hat jedoch die Ansicht des Beklagten nicht gebilligt. Der Gebrauch von Markenpreisen — um solche handelt es sich hier —, die weder nach unten, noch nach oben abgeändert werden dürfen, ist jedenfalls so lange nicht zu beanstanden, als hierdurch nicht eine künstliche, unbillige Hochhaltung der Preise für den Verbraucher bewirkt wird. Auch der Umstand, daß die Erwerbsmöglichkeit dem anderen Teile auf den fraglichen Warengebieten so lange völlig abgeschnitten wird, bis er dem Verlangen nachkommt — vorausgesetzt, daß das eben nicht unbillig ist —, ändert hieran nichts. Wenn auch die Liefersperre nach der fraglichen Bestimmung eine allgemeine, sich auf alle Mitglieder des Verbandes erstreckende ist, also die wirtschaftliche Schädigung des Beklagten für den Fall der Verletzung der

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 473



Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 **„Philos"** Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.


Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

fraglichen Preisbestimmung bedeutend ist, so kann doch in dieser Maßregel keine sittenwidrige, den Abwehrzweck überschreitende Handlungsweise erblickt werden. Denn das Verlangen der Fabrikanten zur Einhaltung ihrer Preisbestimmungen kann weder als ungerechtfertigt angesehen werden gegenüber dem Beklagten als ihrem Abnehmer, noch vom Standpunkte des Allgemeinwohles. (Reichsgericht, II. 272. 27.) (flp)

* * *

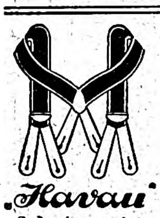
Erwähnung von Unredlichkeiten des früheren Gesellschafters gegenüber Dritten.

rd. Der Kläger A. hatte vor dem Jahre 1915 in einer Firma, deren Mitinhaber er war, eine Unterschlagung im Betrage von etwa 3000 M begangen. Als die beiden anderen Geschäftsinhaber die Unterschlagung bemerkten, veranlaßten sie den ungetreuen Gesellschafter, aus der Firma auszuscheiden, und sie einigten sich gütlich mit ihm, ohne die Gerichte in Anspruch zu nehmen. Der Ausgeschiedene wurde später geschäftlicher Vertreter einer Konkurrenzfirma. Einer der beiden Inhaber der Firma, der der Ausgeschiedene früher angehört hatte, machte nun einem Mitinhaber der Konkurrenzfirma gegenüber gelegentlich die Bemerkung: „Sie haben ja jetzt Herrn A. angestellt. Hoffentlich haben Sie mit ihm mehr Glück als wir", und auf die Frage des anderen, was jener damit meine, entgegnete der Gefragte: „Bei uns hat er damals 3000 M unterschlagen." — Daraufhin wurde A. sofort aus seiner Stellung entlassen. Da seit der Verfehlung des A. bereits mehr als 10 Jahre verflossen waren, so klagte A. gegen den Mitinhaber seiner früheren Firma, der die fraglichen Aeußerungen gemacht hatte, auf Schadenersatz. Der Beklagte wandte ein, er habe doch lediglich die Wahrheit gesagt, was ihm nicht verwehrt werden könne, und überdies sei er nicht darauf ausgegangen, den Kläger zu schädigen, sondern er habe die Aeußerung nur gelegentlich einer Unterhaltung gemacht. Im übrigen sei nicht er, der Beklagte, schadenersatzpflichtig, sondern höchstens der Konkurrent, der den Kläger sogleich aus der Stellung entlassen habe. Trotzdem hat das Oberlandesgericht Düsseldorf den Antrag des Klägers auf Leistung von Schadenersatz grundsätzlich gutgeheißen, und das Reichsgericht hat das Urteil bestätigt. Der im Gesetz vom 9. April 1920 zum Ausdruck gekommene Gedanke, daß nach einer bestimmten Reihe von Jahren Bestrafungen in den Leumundsakten einer Person zu löschen sind, müsse auch im bürgerlichen Verkehr Geltung haben. Keinesfalls darf dem Täter eine strafbare Handlung lebenslänglich nachgetragen werden, sondern es muß ihm geholfen werden, die Verfehlung durch einwandfreies soziales Verhalten wieder gutzumachen. Durch die Zuwiderhandlung gegen diesen Grundsatz hat sich der Beklagte mit der sittlichen Auffassung aller billig und gerecht Denkenden in Widerspruch gesetzt, zumal ein begründeter Anlaß zur Mitteilung der Verfehlung des Klägers gar nicht vorlag. Davon, daß die Firma, die den Kläger auf fünf Jahre fest anstellte und ihn fristlos entließ, zum Schadenersatz verpflichtet wäre, kann keine Rede sein; denn ihr Recht, keinen mit dem Makel einer strafbaren Handlung belasteten Angestellten belasteten Angestellten in ihren Diensten zu haben, läßt sich nicht bestreiten. (Reichsgericht, II. 268. 27.)

* * *

Der unbestellbare Kündigungsbrief.

sk. Der Direktor der Aktiengesellschaft N. in A. (Kläger) trat am 25. Juni 1926 eine Urlaubsreise nach Belgien an, nachdem er wenige Tage vorher aus einer Unterredung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Z. in B. hatte entnehmen können, daß ihm seine Stelle wahrscheinlich gekündigt werden würde. Er reiste nach dem Seebade B., nachdem er angeordnet hatte, daß die an ihn in seinem Büro in A. einlangenden Privatbriefe — seine Privatwohnung hatte er in E., wohin aber die Post nicht bestellt wurde — angesammelt und, jedesmal mehrere in einem Umschlag, erstmalig, nachdem er seine Adresse mitgeteilt haben würde, ihm nachgesandt werden sollten. Am 29. Juni traf ein in B. am 28. Juni aufgegebener Einschreibebrief (Absender Z.) in A. ein, der N. seine Stelle auf den 31. Dezember 1926 kündigte. Da ein Zustellungsbevollmächtigter vom Kläger nicht bestellt war, dieser auch seine neue Adresse noch nicht angegeben hatte, ging der Brief an den Absender in B. zurück und gelangte erst am 8. Juli in die Hände des Klägers, nachdem dieser inzwischen am 30. Juni seine Hoteladresse an den Aufsichtsrat zur Post gegeben hatte. Er klagte nunmehr gegen die Gesellschaft auf Feststellung, daß ihm die schriftliche Kündigung verspätet zugegangen sei und sein Anstellungsverhältnis mit dem 31. Dezember 1926 sein Ende nicht erreiche. In Uebereinstimmung mit dem Landgericht Erfurt wies das Reichsgericht die Klage ab. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes besonders zu unterstreichen: Ein eingeschriebener Brief darf nur an ein erwachsenes Familienmitglied oder eine zum Empfang bevollmächtigte Person ausgeliefert werden. Eine solche hatte der Kläger nicht bestellt. Mußte er mit der Möglichkeit des Eintreffens dieses eingeschriebenen Briefes rechnen, unterließ er aber trotzdem die Bestellung eines Empfangsberechtigten, so kann er sich nicht auf das verspätete Eintreffen des Briefes bei ihm am 8. Juli 1926 berufen, vielmehr ist dieses auf Umstände zurückzuführen, die in seiner Person liegen, mit der Folge, daß die Kündigung ihm als rechtzeitig zugegangen rechtlich anzusehen ist, und zwar in dem Zeitpunkt, in dem der eingeschriebene Brief seinem Empfangsberechtigten, wenn er einen solchen bestellt hätte, im regelmäßigen Postverkehr ausgehändigt worden wäre, hier also am 29. Juni 1926 früh. Die Anweisung, die er bei seiner Abreise gegeben hat, genügte nicht. Er hatte vielmehr als Geschäftsmann, der einen Vertrag abgeschlossen hatte, auf Grund dessen er nach den obwaltenden Umständen in die Lage kommen konnte, wie ihm bekannt war, bis zum 30. Juni, also innerhalb weniger Tage, eine entscheidende Erklärung des anderen Teils in eingeschriebenem Brief zu erwarten, die Pflicht, eine zur Empfangnahme der letzteren befugte Person der Postbehörde in A. zu bezeichnen. (Reichsgericht 20. April 1928. II 516/27.) (flp)

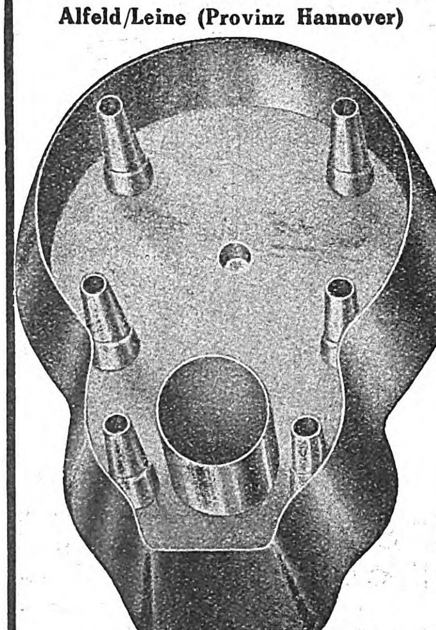


Hosenträger aus Gummiband und Vollgummi
M 5,— bis 18,— und mehr pr. Dtzd. Preisliste gratis u. frk.
VERTRETER überall gesucht!
H. VOIGT, Fabrikation, Mannheim, Langstraße 89.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia"-Gasschlauch
begeistert.

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Zahnhalsbänder
schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung
Zahnhalsketten
echt u. imitiert Bernstein
liefert vorteilhaft
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)
550 b

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)

Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324 a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Gummi-Abfälle
in allen Sortierungen 212
Einkauf — Verkauf
Carl Schnatter, Frankfurt a. M.
Mayfarthstr. 16/18 Tel. Hansa 1110

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 Düsseldorf Herzogstr. 53

Für die Reisezeit
ist bei Ihnen wieder rege Nachfrage in 586
Reiserollen
Luftkissen
Schwammbeuteln
Wochenendtaschen
Zahnbürsten- u. Seifentaschen
Monatsbeinkleidern
Kinderhöschen etc.
Lassen Sie sich unverbindlich unsere Auswahlsendung kommen und Sie werden entzückt sein über die schönen Dessins, die wir zu günstigen Preisen liefern.
Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda-Th.
Vertretung für Dänemark, Schweden, England und Norwegen noch zu vergeben.

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Wann können Kosten für Bekleidung als Werbungskosten vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden?

rd. Ein Steuerpflichtiger, dessen Beruf es erforderte, daß er immer in eleganter Kleidung tätig war, vertrat bei der Steuerbehörde die Ansicht, er sei berechtigt, die ihm hierdurch entstehenden besonderen Kosten von seinem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen. Er forderte daher den Abzug von 285 bzw. 325 M für zwei Sakkoanzüge und ein Beinkleid sowie für ein Paar Chevreau-Schnürschuhe. Da die Steuerbehörde mit dem Abzuge von 666 M nicht einverstanden war, so hatte sich in letzter Instanz der Reichsfinanzhof mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Auch die höchste Instanz in Steuersachen hat sich der Ansicht des Angestellten nicht angeschlossen. Nur die Aufwendungen des Arbeitnehmers für Arbeitsmittel — Werkzeuge und Berufskleidung — seien zu den Werbungskosten zu rechnen, nicht jedoch Aufwendungen für die tägliche Kleidung, die nicht bloß innerhalb, sondern auch außerhalb des Berufes getragen wird. Hat aber jemand neben seiner gewöhnlichen Kleidung noch eine besondere Berufskleidung — wie ein Bergwerksarbeiter, ein Chemiker im Laboratorium usw. —, so ist er berechtigt, die Aufwendungen für die Berufskleidung abzuziehen. Der Reichsfinanzhof hat daher schon wiederholt erklärt, daß Aufwendungen für Kleidung, die aus dem Grunde gemacht werden, weil der Steuerpflichtige nach seiner Berufsstellung zur Anschaffung und zum rascheren Verbrauch wertvoller Garderobe genötigt ist, nicht als besondere, durch den Beruf des Steuerpflichtigen veranlaßte Aufwendungen gelten können. (Reichsfinanzhof, VI, A. 320. 27.) (flp)

* * *

Verschiebung der Frist für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung.

Die Frist für die diesjährige Vermögenssteuererklärung (Stichtag 31. Dezember 1927 bzw. 1. Januar 1928), die ursprünglich in der Zeit vom 15. bis 31. Mai 1928 abgegeben werden sollte, ist auf die zweite Hälfte des Monats Juni verschoben worden. (f)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Der neue lettländische Zolltarif in deutscher Uebersetzung. Verlag der „Rigaschen Rundschau", Riga. Preis Ls 4,— (bei Postversand Ls 4,50), für das Ausland ein amerikanischer Dollar.

Der am 20. März vom Landtag angenommene und am 16. April 1928 in Kraft getretene neue lettländische Zolltarif ist soeben im Verlage der „Rigaschen Rundschau" in deutscher Sprache erschienen. Die handliche Ausgabe enthält neben den Einfuhr- und Ausfuhrtarifen die allgemeinen Bestimmungen über die Anwendung der Tarife, sowie die zeitweiligen Uebergangsbestimmungen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Orientierung in den Tarifen. Der vorliegenden Ausgabe ist ferner die Taratabelle angeschlossen, die bei Errechnung der faktischen Zollabgaben und bei Kalkulationen gute Dienste erweisen wird. Diese deutsche nichtamtliche Ausgabe des lettländischen Zolltarifes wird in den Wirtschaftskreisen der mit Lettland in geschäftlichen Beziehungen stehenden Staaten gewiß begrüßt werden. (flpstr)

Anweisung über den Gebrauch der Degea Industrieschutzmasken (Gasmasken) von Branddirektor Stein-Magdeburg. Feuerschutzverlag Ph. L. Jung, München 7. Preis 0,35 RM., 50 Stück 16,— RM.

Die Verwendung von Industrieschutzmasken (Gasmasken) ist heute sehr umfassend, namentlich in der chemischen Industrie, in Bergwerken und bei den Feuerwehren. Vielfach zeigen jedoch die Besitzer von Gasmasken noch nicht jene Geschicklichkeit und Sorgfalt im Gebrauch, die unbedingt notwendig sind, um den sicheren Schutz durch die Masken zu gewährleisten. So hat jetzt Branddirektor Stein, Magdeburg, eine Anweisung über den Gebrauch der Degea Industrieschutzmasken (Gasmasken) herausgegeben, die in knappen Worten das einprägen soll, was zur Ingebrauchnahme, Bedienung und Behandlung der Maske für jeden Inhaber unbedingt zu wissen nötig ist. Eine fünffarbige Tafel gibt auch Aufklärung über die Wahl des Einsatzfilters bei den verschiedensten Gasgefahren. Das Heftchen ist in praktischer Registerform erschienen.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien
499

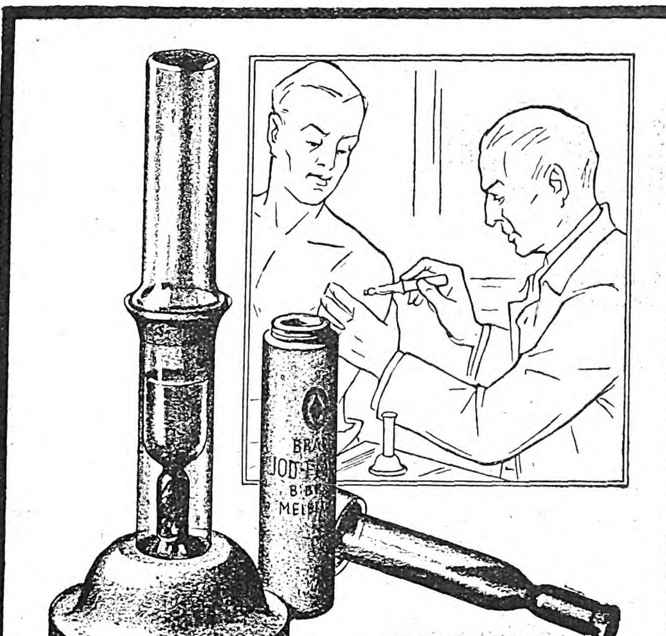

266
Werkzeuge für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Billroth-Batist
Oelleinen, Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G.m.b.H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Wasserstandsgläser für Nieder- u. Hochdruck
Durobax
Felsenglas
Hartglas-Extra
in allen Mengen u. Abmessungen
WESSEL & CO. LÜBECK


Domino Gummiwaren
140
Gleitcreme für Präs., Katheter etc.
Sterilloform das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer Braunschweig O 6 nur Hagenstraße 24

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.


BRAUN'S NEUES JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B·BRAUN MELSUNGEN·(BEZ. KASSEL)

Feuerfestes Isolier-Material
la **SCHLACKENWOLLE**
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning“) Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Gürtel für Mode und Sport:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum“ W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch.“ für Heim und Reise:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konfektionierte Gummiwaren:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender G.m.b.H., Berlin O 112.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
offeriert:
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem
oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

Machen Sie Reklame für Gummiwaren
durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.
Jllustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.
184
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

THE RUBBER AGE
MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE
:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::
Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren
404
Erscheint am Ersten jeden Monats — Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei
43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2
Fernruf: City 9714 — Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London
Generalvertreter für Mittel-Europa:
HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Kalanderführer

absolut perfekt im Friktionieren und Plattenziehen für eine Gummifabrik in Nähe Dresdens **gesucht.** Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschr., Photo, Alter, Antrittstermin und Lohnanspr. unter **D O 7516** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummitechniker

mit ganz besonderer **Erfahrung** im **Mischungswesen** zwecks **Ausprobung** einer **Erfindung, Nähe Frankfurt a. M., gesucht.** Off. u. **F. V. N. 5109** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 7486

Bedeutende Gummireifenfabrik sucht per sofort als

ersten Konstrukteur

(Bürochef)

einen Ingenieur mit reichen Erfahrungen im Bau von Spezialmaschinen und -einrichtungen für die Gummireifenfabrikation.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Lichtbild sowie Aufgabe von Referenzen erbeten unter **C K 7484** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Hamburger Exporthaus sucht für überseeische Gummiwarenfabrik

erfahrenen Werkmeister

nüchtern und gesund (Herz), mit erstklassigen Referenzen, unter guten Bedingungen. Muß Erfahrung in Fabrikation von pharm. Gummiwaren als auch Stapelartikeln besitzen.

Angebote unter **C S 7493** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Gesuchte Stellen

Ingenieur

einer größ. Gi.-Firma, 25 J. alt, mit reichen Erfahrungen neuzeitl. Arbeitsmethoden und Leistungssteigerungen im Misch- u. Kalanderwesen, sowie Stoffgummierungen (Kalandern und Streichen) u. Spielblasenfabrikation etc. wünscht sich im In- od. Ausland zu veränd. Gef. Ang. u. **C R 7492** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Junger Mann

sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in der techn., autotechn. u. chirurgischen Gummibranche **geeignete Stellung** in Fabrikbetrieb od. größ. Großhandl. Gef. Angeb. unt. **D P 7517** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Industrie-Kaufmann

a. d. **Gummi-** u. **Asbest-Industrie,** 32 Jahre, reiche Erfahrg. auf allen **kaufmännischen Tätigkeitsgebieten,** besond. d. Kalkulation, Haupt- u. Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsbilanzen, Rentabilitätsberechn., Einkauf, Lagerverwaltg., beste techn. u. Mat.-Kenntnisse, energ., zielbewußt, **sucht** entsprechende **Dauerstellung.** Beste Zeugn. u. Referenzen. Gef. Anfragen u. **C L 7487** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

Von erster Reifen-Fabrik Deutschlands

wird für

leitende Stellung i. d. Verkaufsabteilung

eine tüchtige energische Kraft gesucht. Fachkenntnisse, Organisations- und Verkaufstalent Grundbedingung. Kaufmännisch-technische Kenntnisse der Fabrikation und Kalkulation sehr erwünscht. Angebote unter **C T 7495** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erstklassiger Hartgummi-Fachmann

technisch und kaufmännisch

mit über **30 jähriger Praxis,** mit allen **Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation** etc. vertraut, **organisatorisch,** bisher in **leitenden Stellungen,** sucht **per sofort** oder **später ähnliche Stellung. In- oder Ausland.**

Gef. Offerten unter **D N 7515** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Auslands-Kaufmann

20 Jahre in der Branche (Reifen, techn. u. chirurg. Artikel). **bewährter Organisator, große Reiseerfahrung,** arbeits- u. verantwortungsfreudig, repräsentationsfähig, gute Sprachkenntn. (frz., ital., rumän., engl.). bisl. Leit. (Einzelprok.) b. Balkan-Vertr. ein. Weltfirma, sucht and. Wirkungskr. im In- oder Ausland. Ang. unt. **D J 7509** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Reisender

von **techn. Geschäft** für eingeführte Touren in **Nord-Ost-Brandenburg** gegen Gehalt und Spesen in entwicklungsfähige Stellung **gesucht.** Ausführliche Angebote unter **C N 7489** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Per 1. Juli 1928.

Jg. Mann, im Alter bis 25 Jahre gesucht, der in der techn. Gummi- u. Asbestbranche gelernt u. auch im Verkauf mit Lederriemen u. Oelen u. sonstigen verwandten Artikeln firm ist. Kenntnis der Schreibmaschine erforderlich. Angebote mit Bild u. Gehaltsforderung erbeten unter **CV 7497** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Betriebsleiter, Ing.-Chem.,

durch langjährige Praxis vollkommen vertraut mit dem ganzen Betriebe von Gummifabriken,

sucht leitende Stellung im In- oder Auslande.

Besonders reiche Erfahrungen in der Fabrikation aller Arten von technischen Artikeln, Walzen, Absätze, Radiergi., Stoffstreicherei, Schuhe. Vollkommen vertraut mit dem Mischwesen, Kalkulation und moderner Betriebsführung, großes Organisationstalent.

Angebote unter **W T 7372** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

MEISTER

von einer größeren Spezialfabrik für **Bremsbeläge gesucht.** Offerten mit Angabe bisherig. Tätigkeit, Alter, Photo, Gehaltsansprüche u. Antrittstermin unter **C U 7496** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für unsere neuerricht. **Asbestkautschuk-Abteilung suchen** wir einen erfahr., tüchtig.

MEISTER od. Vorarbeiter.

Ausführliche Angebote über bisherige Praxis und Ansprüche unter **„Tschechoslowakei 7494"** an die „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Hartgummifachmann

Akad. geb. Ingenieur mit rationellsten Fabrikationsmethoden, Mischungswesen, Kalkulation, Fabrik-Organisation etc. bestens vertraut, sucht, gestützt auf allererste Referenzen und langjährige Erfahrungen in leitender Stellung bei Weltfirma passenden Wirkungskreis.

Offert. unt. **D F 7506** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Digitized by Google

Junger, strebs. Kaufmann
25 Jahre, der die techn. u. chirurg. Gummiwaren-Branche vollkommen beherrscht, sucht sich zum 1. Aug., ev. später, zu verändern. Bisher auf Kontor, Lager u. Reise tätig gewesen. Nord-Westdeutschland bevorzugt. — Gef. Offerten unter **C P 7491** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Offerten von leistungsfähigen Lieferanten
üb. Gummi-Schürzen
(Haus-, Zier- und Wirtschaftsschürzen) **erwünscht.** Günstigste Exportpreise und feinste Qualitäten bevorzugt.
C. Nissen, Flensburg,
Angelburger Str. 15. 7450

Gelegenheitsposten ca. 90 Gros
Profilsauger
transp. Partieware werden äußerst billig abgegeben. Anfr. unter **D D 7504** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

1 W. & Pfl. 200 Ltr. Knet-Maschine
Typ VII, Klasse PS, Größe 14, ab Bayern spottbillig verk. 7500
C. E. Modes Berlin-Neukölln.

Gesucht nachstehende gebrauchte, garant. **betriebsfähige Maschinen:**
1 Gummi-Kneter
Fabrikat Werner & Pfleiderer, Type GK 14 oder 15
1 Ring-Schneidemaschine
Off. m. Angabe d. Fabrikant. u. Baujahr u. **D C 7503** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

3 Kalander
mit je 5 lotrecht übereinander gelag. Walzen 400 × 1200 mm, Fabr. Luther, preiswert verkäuflich
Louis Freund & Co.
Hamburg 35. 7441

2 W. & Pfl. 7245
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
10-Etagen-**Presse**
600 × 600 mm
Mischwalzwerke
1100 u. 1500 mm Länge
Streichmaschinen
3, 4 u. 8 Meter Länge
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Syphonsauger 225 u. 280 g
Allenbury-Sauger 350, 450, 500 g
Fassonsauger etc.
Bemustertes äußerstes Exportangebot (Kassazahlung) für nur größere Quantitäten erbeten. Off. unter **C O 7490** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

1 hydraulische
12-Etagenpresse
Stahlpl. 600 × 600 mm
1 Absatz-**Stanze** 7340
1 **Schleifmaschine** für Wringwalzen
1 **Wickelmaschine** für Wringwalzen
1 **Schneidemaschine** für Dichtungsringe
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Gummi-Absätze
Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ., per Nachnahme. Angebote unter **C H 7482** an die „Gummi-Ztg."

Gesucht werden: 6852
Mischwalzwerke
in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in **Berlin-Neukölln.**

401
Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Entharzungs-Anlage
zu kaufen gesucht. Gef. Offert. unt. **D R 7518** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Welche Fabrik kann laufend vertragl. auf Jahre für gemeinnütz. Gesellschaft, mit Sektionen in allen größeren Städten, **Gummiplatten** in Stärken von etwa 1 mm u. 0,5 mm, Stücke von etwa 200 × 75 cm, mit etwa 100% Dehnung in Länge und Breite, **liefern?** Das Material wird Wind u. Wetter ausgesetzt und darf nicht brüchig u. spröde werden. Angebote mit größ. Mustern an: **G. H. Weckler, Naturflug-Ing., Darmstadt.** 7512

Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke EMJOT 44
Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Fabrikeinrichtung
technischer Gummiwaren und -Schläuchen, bestehend aus 3- und 4-Walzenkalander, Misch- und Waschwalzwerken, Spritz- und Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Drehbänken usw.
zu kaufen gesucht.
Event. kaufen wir auch einzelne Maschinen noch im Betriebe befindlich. Gegen Kassa. Angebote unter **D M 7514** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Gelegenheitskauf!
Neue Kernlederriemen
50 bis 300 mm breit, gekittet und genietet,
50 bis 70 mm breit, gekittet und mit Kupferdraht genäht,
zum Durchschnittspreise von RM. 7,— per kg zu verkaufen.
Interessenten wollen sich unter **C J 7483** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" wenden.

Die Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik Ges. m. b. H., Wien verkauft zufolge einer eben geschlossenen Interessengemeinschaft mit gleichartigen Betrieben und dadurch bedingter Konzentration der Erzeugung aus ihrem vollständig betriebstüchtigen und modernen Maschinenpark eine Anzahl **Spezialmaschinen** für die Erzeugung von
Hochdruckdichtungsplatten (It-Platten)
Technische Gummiwaren aller Art 7368
Isolierband usw.
Hierunter befinden sich vorwiegend: **Mischwalzwerke, Kalander aller Art, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Rührwerke, Pressen, Vulkanisierkessel, Formen** usw. usw.
Gefällige Anfragen richten direkte Interessenten an das mit der Durchführung betraute
Technische Büro Dr. G. Ullmann, Wien I, Tegetthoffstr. 7.

Hygienische Panzeretten 453
D. R. W. Z.
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Spinn-Asbeste
Infolge anderweitiger Dispositionen verkaufen wir zur prompten Lieferung und Abnahme bis längstens Oktober 1928

20 Tonnen	canadisch	Bell	B.
30 „	„	Kings	X.
50 „	„	Vimy long	
30 „	südafrik.	B	I.
30 „	„	B	II.
20 „	„	B	III.
20 „	russisch		I.

gegen Höchstgebot unter Berücksichtigung der Tagespreise zu günstigen Zahlungsbedingungen. Angebote unter **D L 7513** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

Versandhaus wünscht Gummi-Artikel aufzunehmen. Ang. mit Prosp. u. Preisl. u. **Köster, Hamburg 33,** postlagernd. 7485

Alteingeführte handelsgerichtlich eingetragene Firma **der technischen Gummi- und Asbestwaren-Branche, Treibriemen usw.,** in großer Industriestadt Sachsens **sucht zwecks aussichtsreicher Erweiterung**

stillen oder tätigen Teilhaber

mit 15—20000 RM. Kapital.

Gef. Ang. erbeten unt. **B N 7459** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Fabrikations- u. Engrosgeschäft

28 Jahre bestehend, sehr ausbaufähig. da bereits größerer Kundenkreis vorhanden, wegen Alters des jetz. Inhabers für ca. M 35000,— **zu verkaufen.**

Erforderliches Barkapital ca. M 25000,—. Ang. unt. **D E 7505** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi-Absätze-Vertreter

erstkl. Verkaufskraft. Seit Jahren in Rheinland u. Westfalen glänzend eingeführt, mit treuer Kundschaft, **wünscht sich zu verändern.** Angebote von solventen Firmen unt. **DK 7511** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Große, führende Asbest- u. Packungsfabrik sucht

für **Magdeburg** u. Umgeg. einen in der Branche erfahr. u. bei der techn. Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn als

Vertreter.

Angebote sind zu richten unt. **BT 7467** a. d. „Gummi-Ztg."

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Tüchtige Gummiabsatz-Vertreter

von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Geboten wird ungemein hochwertige Qualität, höchste Provision, Auszahlung bei Ordereingang. Angebot. m. Referenz. a.

Körting & Söhne, G. m. b. H., Berlin NW 6, Luisenstr. 51.

Kleinere ausbaufähige Gummifabrik (technisch.)

sucht Fachmann

welcher die Fabrikation in allen Teilen kennt, vor allen Dingen gute prakt. Kenntnisse besitzt,

als Teilhaber

Angeb. mit ausführl. Mitteilungen über bisherige Betätigung unt. **B M 7458** an die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg." erbeten. — Diskretion wird zugesichert.

Verschiedenes

Junger Lagerist

Maschinen-Schreiber, Berlin wohnend, **sucht** für Gi.-Fabrik **Vertretung.** Angebote unter **D G 7507** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

EXPORT.

Alleinverkauf oder Vertretung konkurrenzfähiger

Gummi-Absätze

für **Holland gesucht.** Gef. Offerten unter **A. M. M. 391 N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.** 7510

Spezialfabrikation

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: National II 79/80

Welche Gummiwarenfabrik (chir.)

wünscht

höhere Umsätze, kleinere Spesen

im **In- und Auslandsgeschäft?**

Wir suchen Verbindung mit einer ersten Firma dieser oder ähnlicher Branche zwecks **gemeinsamer Verkaufsorganisation.** Evt. Interessengemeinschaft oder Fusion. Diskretion ehrenwörtlich zugesichert und verlangt. Gef. Zuschriften unter **C Z 7499** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Chirurgische Gummiwaren- und Verbandstoff-Großhandlung in Hamburg **sucht** einen

branchekundigen, tüchtigen Mitarbeiter

mit Interesseneinlage von RM. 5000—10000. Derselbe muß sich vor allem zum Besuch von Drogerien und Apotheken eignen und möglichst in Schleswig-Holstein, Mecklenburg u. Hannover eingeführt sein. Spätere alleinige Uebernahme nicht ausgeschlossen.

Offerten unt. **D B 7502** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Photo- * graphieren Sie?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen.

„Photographie für Alle" Berlin SW 19

Leistungsfähige Gummiwarenfabrik

Süddeutschlands

sucht

für ihre erweiterten Fabrikationsanlagen

Aufträge

in Formartikeln aller Art (Massenfabrikation). Zuschriften erbeten unter **C W 7498** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei

sehr leistungsfähig in technischen Gummiwaren und Gummischläuchen

sucht für den Bezirk Ost-Sachsen

— mit Sitz in Dresden —

einen bei der Kundschaft bestens eingeführten

VERTRETER.

Angebote mit Aufgabe von Referenzen unter **C M 7488** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg." erbet.

Wer macht

Staubsaug-Schläuche

aus Stahldrahtmit leichtem Gummi-Ueberzug und farbiger Gewebe-Umklöppelung, mit Gummi-Muffen?

(Amerikanisches System).

Ang. unt. **D A 7501** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring, Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe, Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: »Gummi-Zeitung«, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Erich Schumann, Berlin-Friedenau
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19

Digitized by Google

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik

Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

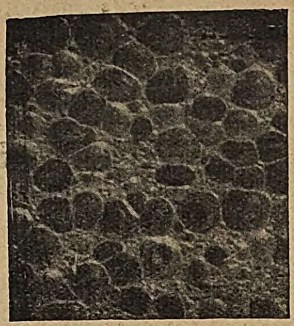
45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate der Spezial-Fabrik

Vogt & Co
Görlitz
Treibriemenwachs

MARINUS W. J. KONGSBAK
Packungsfabrik
LÜBECK 1
BLEI + MANNLOCH
DICHTUNGSRINGE

Vertreter gesucht.

1631

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.G Gotha

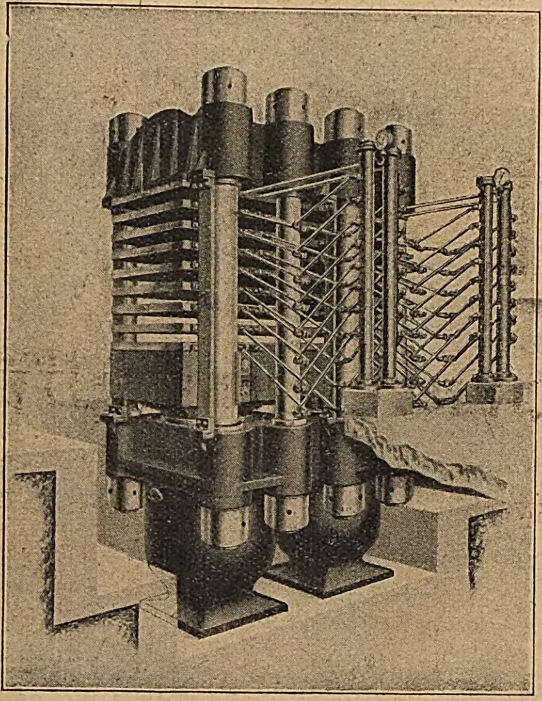
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134

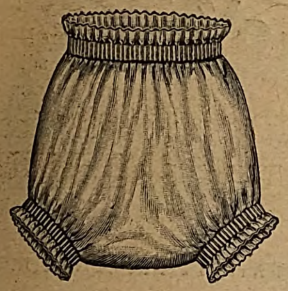


Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Warm vulkanisierte Schlupfhosen



unbegrenzt lagerfähig

heiss abwaschbar — tropenbeständig

geschmackvolle, sauberste Konfektionierung

Flügel & Polter, Gummiwarenfabrik, Leipzig W 31
Gegründet 1879
377

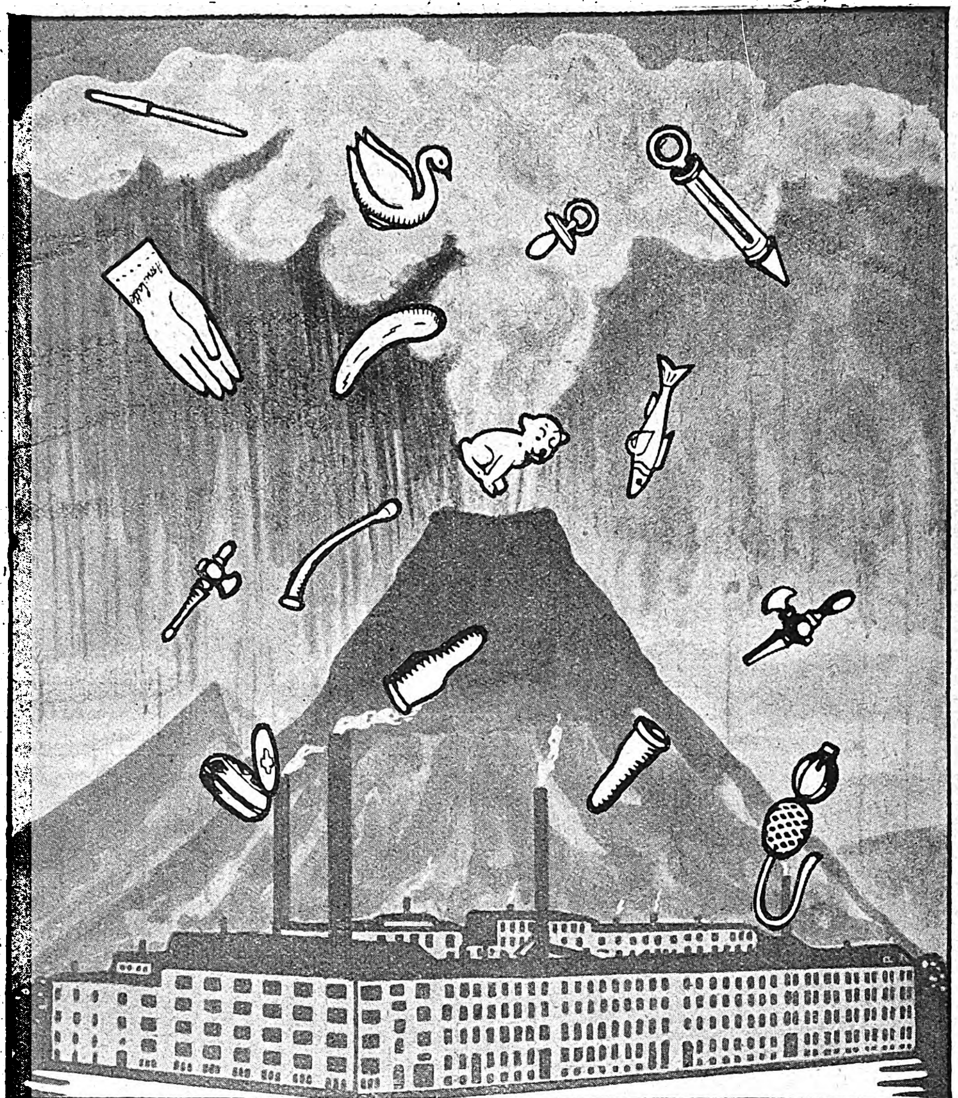
GUMMI-TRANSPORTBÄNDER

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

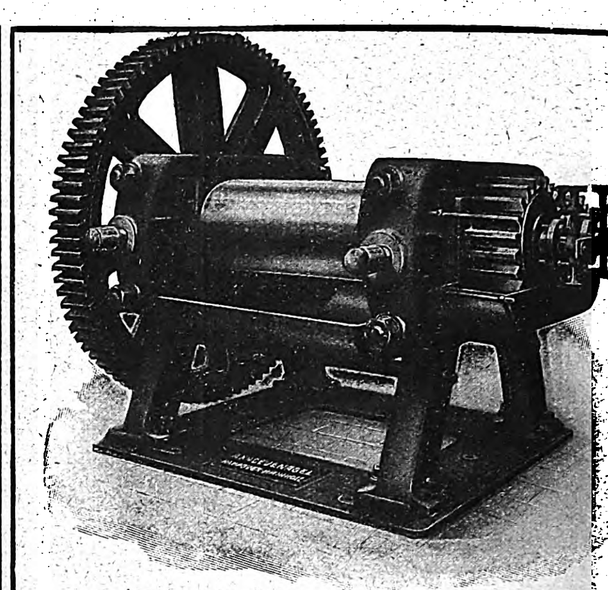
GUMMI-TREIBRIEMEN

A S SEEGERS

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

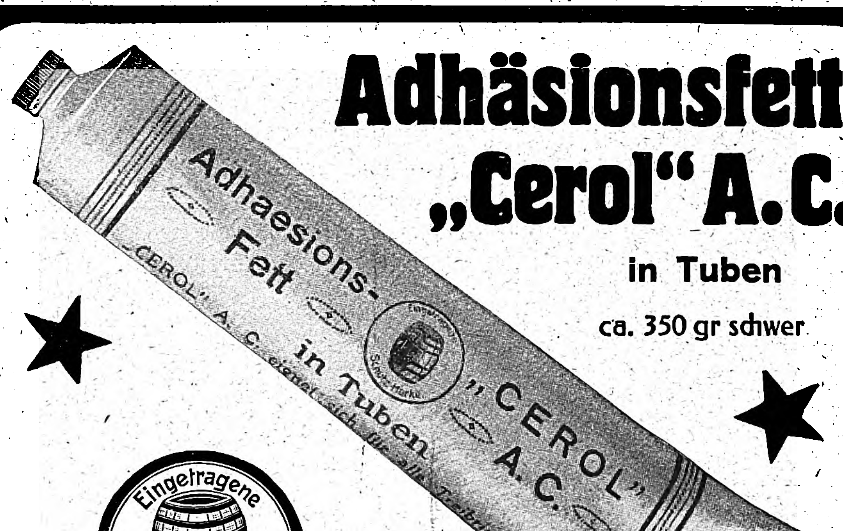


Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen
A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER - HAINHOLZ

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig
auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M.
1 019 960
Waschbare Mullbinde
zum Anknöpfen mit Gummi-
stoffauflage und bequem einzu-
steckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin.
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
3 Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



Eingetragene Schutz-Marke.
Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung
G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google



Digitized by Google

217

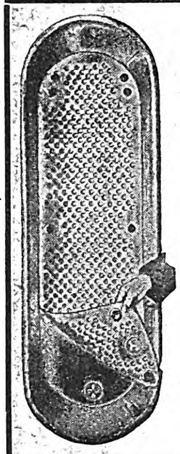
Kuponringe Ia

GUSTAV WELLMANN G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, HANNOVER-HAINHOLZ

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

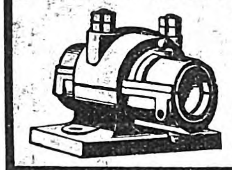
106



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

---

774 **TRANSMISSIONEN**



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschin.-Fabrik,
Berlin-Reinickendf. I

D. BECKER & CO. A.-G. * FRANKFURT a. M. *

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Für die Reisezeit

ist bei Ihnen wieder rege Nachfrage in

Reiserollen 586
Luftkissen
Schwammbeuteln
Wochenendtaschen
Zahnbürsten- u. Seifentaschen
Monatsbeinkleidern
Kinderhöschen etc.

Lassen Sie sich unverbindlich unsere Auswahlsendung kommen und Sie werden entzückt sein über die schönen Dessins, die wir zu günstigen Preisen liefern.

Rudolph & Pestel
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda-Th.

Vertretung für Dänemark, Schweden, England und Norwegen noch zu vergeben.

Wöchentlich 1 Million Stück!

Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
*
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern



90

AUGUST BLÖDNER · GOTHA
Gegründet 1877 **Spezialfabrik** Gegründet 1877

Zinnober edel
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"

in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 38

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

199

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

S T G W
SCHUTZ-MARKE

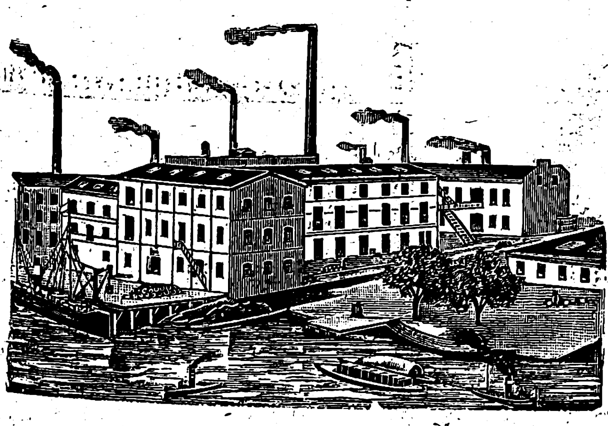
Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

NEUMANN & BÖCLER

Asbest- und Gummiwaren-Fabrik

HAMBURG 8



SPEZIALITÄTEN:

Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Lieferung nur an Händler!

Muster stehen zur Verfügung!

Digitized by Google

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

Autopressbidet

mit automat. Wasserdruck; im Pompadour



Für die gepflegte Frau

In der Enge heutiger Wohnungen
auf Reisen • auf Besuch

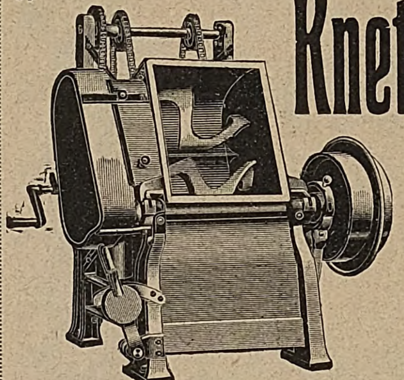
die einfachste Lösung der schwierigsten Frage

Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtbläuem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:

„Degufrah" Berlin-Weißensee

In allen Kulturstaaten geschützt

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann

Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie

Berlin-Borsigwalde 8.

RÜGER & MALLON

gegründet 1830

BERLIN N 39

Telephon: Amt Norden 889/90

R & M

BÜRGT FÜR QUALITÄT

Hochdruckmanschetten

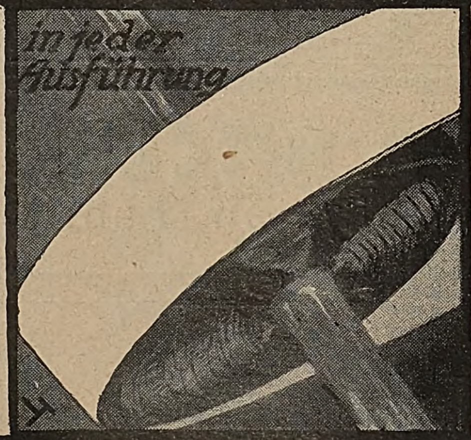
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler

606

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN-FABRIK

L. GLOBECK & FRICKE

G. m. b. H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-

Glühlicht- und Kabelfäden.

985c

Die besten Formauswaschmittel sind 556

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

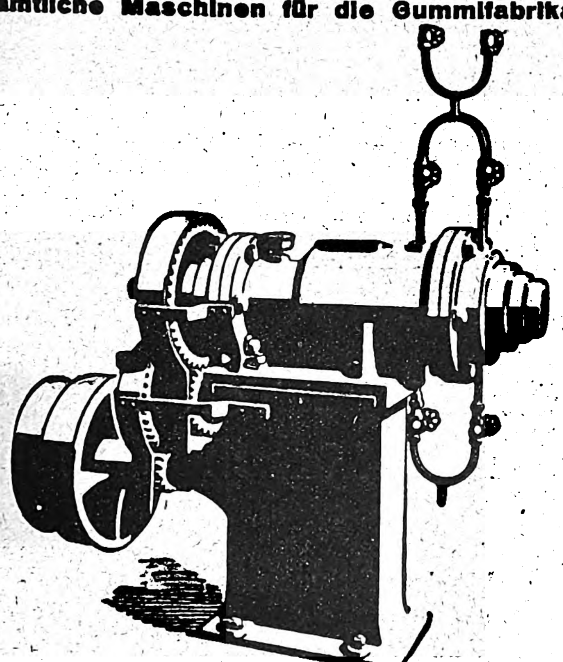
FERNSPRECHER: No 2-36 UND 38 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co GMBH

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG.-GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

1775

GOTTFRIED

HAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG,
NUR AN HÄNDLER

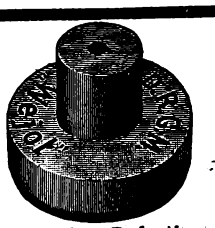
Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6c

Digitized by Google

1974c



Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

582

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91



S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder

D.R.-P. und A.-P.

Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser

Süddeutsche Kühlerfabrik
Julius Fr. Behr
Feuerbach 22 (Württemberg).

533

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

Bierschläuche — Spiralschläuche

Dampfschläuche

in bewährten Spezial-Qualitäten.

495

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

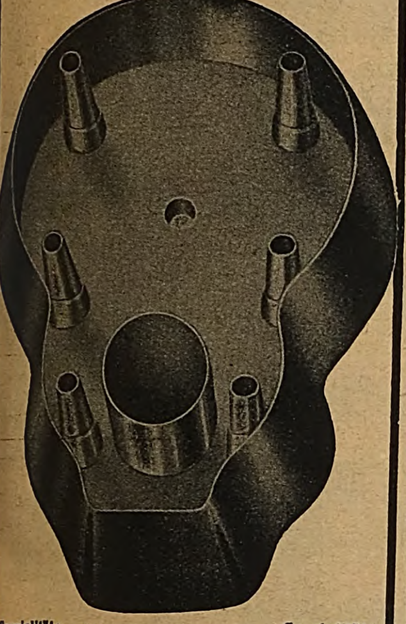
Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch

R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-
Schlag-
Näh-
Binde-
Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München. 285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo. 523

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

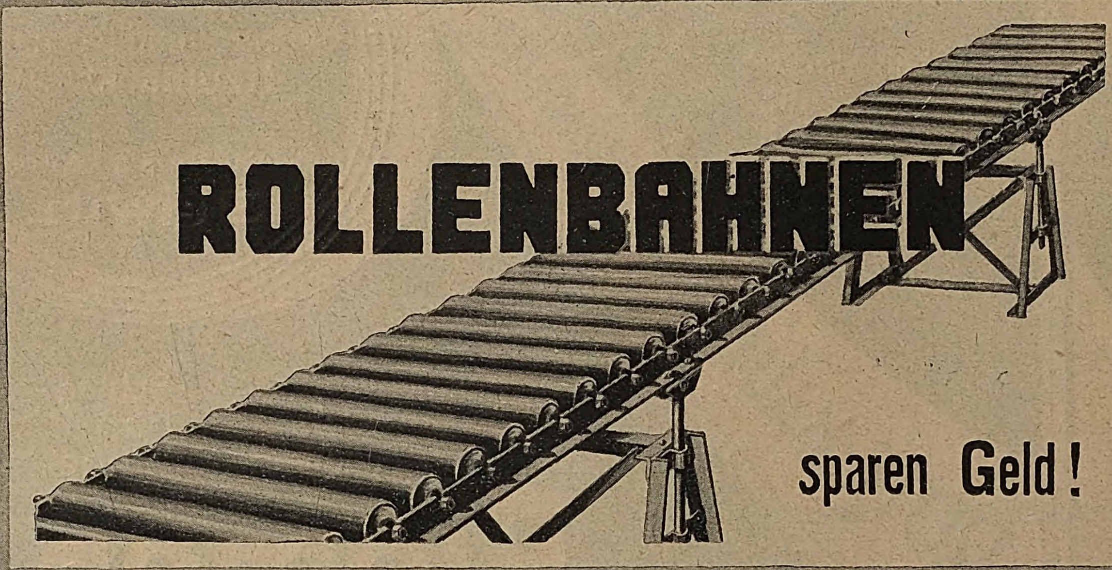
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen. 690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Hartgummi
-Kämme,
-Platten,
Stäbe und Röhren
Akkumulatoren-Kästen
nebst Zubehör
Telephon- und Radio-Artikel
162c

Digitized by Google

SCHENCK



ROLLENBAHNEN

sparen Geld!

CARL SCHENCK DARMSTADT

— EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK G.M.B.H. —

1055a

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw, liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.) Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

246b Transp. Sauge[r] aller Ar[t] Ia Qu[alität] billigst Muster Preislis[te] gratis u. fra[nko]



H. Volg[t] Mannhei[m] Langstr. 8[.]

Blei-glätte liefert Chemische Fabrik von J. E. Devrient Actien-Gesellschaft Zwickau i. S.

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.



Württembergia der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.

Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren

Gräfenroda 1

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto 809 Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin »Gummi-Zeitung«

Riemenverbinder „Crescent" garantiert absolute Betriebssicherheit

Vehring & Dung Köln

Patentiert in allen Staaten.

FORMEN für die Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M. 410

Carl Egert, Barmen, Leimbacherstraße 87.



GUMMI-FABRIK HANS MEISWINKEL G·M·B·H ESSEN

liefert als langjährige Sonderheit wasserdichte

Gummi-Schachtanzüge

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe

anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G.m.b.H.

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76



Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler - Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)



in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.

Verlangen Sie Offerte.



„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

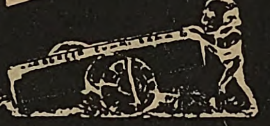
Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI



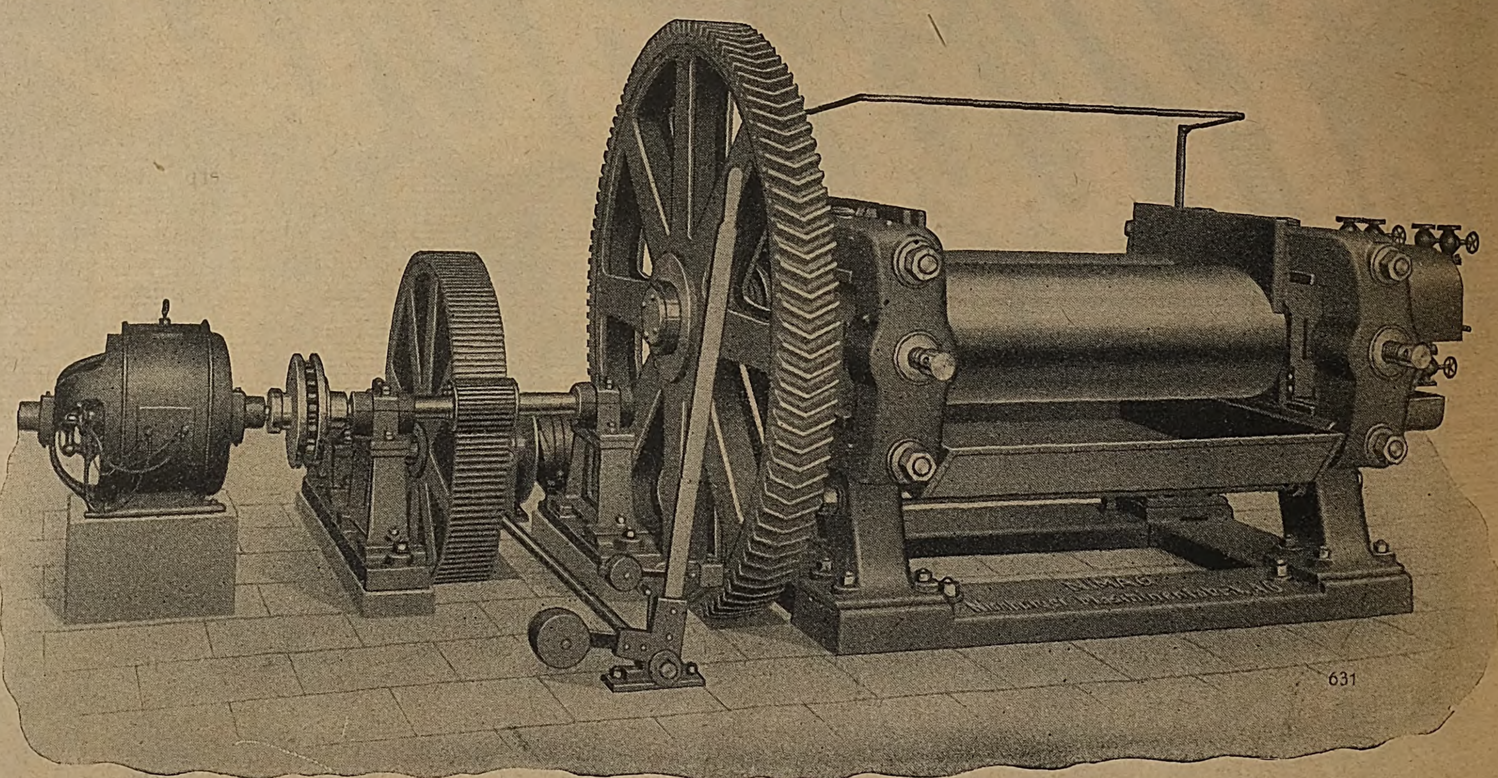
Dr. Heinr. Traun & Söhne
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe
MARKE
OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 184



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen
Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Digitized by Google

Heft 38 Berlin, den 22. Juni 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V.

Bericht über die ordentliche Generalversammlung am 7. und 8. Juni 1928 in Nürnberg.

Daß der Zentralverband des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V. und der Händlerverband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel ihre Mitglieder in diesem Jahre nach der alten Dürerstadt Nürnberg eingeladen hatten, um dort über die Arbeiten des verflossenen Jahres Bericht zu erstatten, war insofern ein glücklicher Gedanke, als es sich der Gummiwarenhandel aus fast allen Gegenden Deutschlands nicht hat nehmen lassen, im Dürerjahr nach Nürnberg zu fahren. So war in jenen Tagen Nürnberg zum Mittelpunkt des Gummiwarenhandels Deutschlands geworden, dessen große Verbände, der Zentralverband und der Händlerverband, im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Stück weitergekommen sind. Das gilt insbesondere auch für den Zentralverband deshalb, weil es ihm in dieser Zeit gelungen ist, endlich zu irgendwelchen Abmachungen mit den Krankenkassen zu kommen, die eine immer größere Gefahr für den chirurgischen Handel zu werden drohten. Die ungeheure Arbeit gerade in dieser Angelegenheit, die der Vorstand des Zentralverbandes im Interesse der Mitglieder übernommen hatte, wurde dann auch durch eine restlose Billigung seiner Vorschläge belohnt. Die Generalversammlung des Zentralverbandes war infolgedessen von dem eifrigen Bestreben geleitet, in sachlicher Arbeit diese schwierigen Aufgaben zu lösen. Bei der Zusammensetzung des Zentralverbandes zerfiel diese in zwei Teile: Zunächst in die Versammlung der Detaillistengruppe, der dann die Versammlung der Grossisten- und Exporteurgruppe am nächsten Tage folgte, nachdem am Tage vorher eine intime Beratung des geschäftsführenden Ausschusses stattgefunden hatte.

* * *

Versammlung der Detaillistengruppe.

Die Versammlung der Detaillistengruppe, die am 7. Juni 1928, vormittags 9 Uhr, im Luitpoldhaus stattfand, wurde nach einer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden mit einem Bericht über

die Lage des chirurgischen Detailhandels

von Herrn Adolf Ederheimer eröffnet. Diesen Bericht des Vorsitzenden werden wir in nächster Nummer der „Gummi-Zeitung“ auszugsweise zum Abdruck bringen..

Der Bericht wird von der Versammlung mit großem Interesse zur Kenntnis genommen und ohne weitere Diskussion einstimmig gebilligt, so daß die Versammlung sogleich zum Punkt 2 der Tagesordnung

Abschluß des Reichsvertrages mit dem Verband der kaufmännischen Berufskrankenkassen

übergehen kann. Dabei berichtet Herr Ederheimer, daß schon seit einiger Zeit von seiten des Zentralverbandes Verhandlungen angeknüpft worden sind, um die Krankenkassen-Angelegenheit in einer Form zu lösen, die im Interesse des chirurgischen Handels liegt. Da die Gefahr bestand, daß auch die kleinsten Berufskrankenkassen zur Selbstabgabe übergingen, glaubte der Zentralverband diese Gefahr nur dadurch abwenden zu können, daß Verhandlungen mit dem Hauptverband kaufmännischer Berufskrankenkassen geführt wurden. Dies ist bereits geschehen, so daß der Vorstand den Mitgliedern einen Vertragsentwurf vorlegen kann, der unter Festlegung der Preise und der Muster für den chirurgischen Handel wesentliche Vorteile bringt. Besonders wichtig ist, daß sich der Hauptverband der kaufmännischen Berufskrankenkassen verpflichtet hat, im Falle eines Vertragsabschlusses von der Selbstabgabe Abstand zu nehmen. Da über Einzelheiten des Vertrages noch später zu sprechen sein wird, bittet Herr Dr. Mosbacher in eine Diskussion darüber einzutreten, ob der chirurgische Handel grundsätzlich bereit sei, derartige Abmachungen zu treffen. In der sich hieran anschließenden Diskussion begrüßt Herr Helfferich den Gedanken eines Abkommens und ist der Ansicht, daß man dem Vorstand für diese Bestrebungen nicht genug dankbar sein könne, da sie einen großen Schritt vorwärts bedeuten. Herr Dr. Mosbacher empfiehlt die Abmachungen namentlich aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus, weil dadurch eine Form der Betätigung der öffentlichen Hand eingedämmt wird. Er befürchtet, daß der chirurgische Handel immer mehr aus dem Krankenkassengeschäft geworfen wird, wenn er diese Gelegenheit ungenutzt vorbeigehen läßt. Die Diskussion ergibt dann auch, daß die Verammlung mit der wirtschaftlichen Seite der Abmachungen einverstanden ist und darin einen Akt wirtschaftlicher Voraussicht sieht. Nachdem es sich herausgestellt hat, daß in verschiedenen Bezirken sich bei der Durchführung derartiger Abmachungen nur leicht zu beseitigende Schwierigkeiten herausstellen können, beantragt Herr Ederheimer die Verlesung des Vertrages, wobei er gleichzeitig Erläuterungen für die einzelnen Paragraphen gab. Dieser Vertrag, der in seinen Einzelheiten hier nicht veröffentlicht werden kann, ist ein Ausschließlichkeitsvertrag für die Mitglieder des Zentralverbandes, der — wie bereits erwähnt — die Bestimmung vorsieht, daß während der Vertragsdauer eine Selbstabgabe durch die Krankenkassen nicht erfolgen darf. An der

Digitized by Google

Diskussion über diesen Vertrag beteiligen sich insbesondere die Herren Fuchs, Neumann, Müller, Oestreicher und Kommerzienrat Schlumberger. Das Ergebnis der Diskussion ist ein einstimmig angenommener Antrag, in dem der Vorstand ermächtigt wird, die Verhandlungen weiterzuführen und die ihm geeignet erscheinenden Wege zur Durchführung des Vertrages einzuleiten.

Auch mit den anderen Krankenkassen, insbesondere den Verbänden der Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen sind Verhandlungen geführt worden, die allerdings nicht in der Form eines Reichsvertrages zum Abschluß gebracht werden können, da hier die Verhältnisse regional verschieden sind. Am weitesten gediehen sind die Verhandlungen in Frankfurt a. M., wo es den dortigen Händlern gelungen ist, eine Abmachung dergestalt zu treffen, daß neben den bisherigen Lieferfirmen nur die Mitglieder des Zentralverbandes als Lieferanten in Frage kommen. Eine Abschaffung der Selbstabgabe konnte allerdings nicht erreicht werden, jedoch ist in dem Vertrag vorgesehen, daß diese auf keinen Fall weiter ausgebaut werden darf. Auch über diese vertraglichen Abmachungen regionaler Art wird ausführlich debattiert und dabei empfohlen, ähnliche Abmachungen in anderen Bezirken ebenfalls zu treffen.

Mindestpreise für Gummiwaren.

Unter den nächsten Punkten der Tagesordnung werden die bisherigen Mindestpreise für Gummiwaren und deren Durchführung in den einzelnen Ortsgruppen besprochen. Es ergibt sich, daß die gegenwärtigen Mindestpreise beibehalten werden müssen, da sonst die Geschäfte ohne Nutzen sind. Auch gibt Herr Ederheimer bekannt, daß der R. d. C. auf eine Einhaltung der von ihm festgesetzten Instrumentenpreise Wert legt und die Mitglieder des Zentralverbandes bittet, diese einzuhalten. Die Versammlung glaubt darauf eingehen zu können, erwartet aber, daß sich der R. d. C. andererseits verpflichtet, die vom Zentralverband aufgestellten Mindestpreise für Gummiwaren einzuhalten.

Weiterhin ergibt die Aussprache, daß die Detailpreise für Gartenschläuche durch die starke Konkurrenz derart gesunken sind, daß das Geschäft mit diesen Schläuchen verlustbringend ist. Verhandlungen mit dem Händlerverband haben zu einer Besserung leider nicht geführt, da dieser Artikel auch außerhalb der Fachgeschäfte geführt wird. Dasselbe gilt auch für das Geschäft mit Gummischuhen und Gummibällen, die von der Industrie direkt an Warenhäuser abgesetzt und dort als Nebenartikel verschleudert werden. Artikel werden als z. B. Partieware bezeichnet, die man beim besten Willen nicht als solche benennen dürfe.

§ 184 StGB. und der Hausierhandel.

Unter diesem Punkt der Tagesordnung berichtet Herr Dr. Mosbacher über die neuesten Entscheidungen zu diesem Paragraphen und über dessen Auswirkung auf das Ankündigen und Anpreisen hygienischer Gummiwaren. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den in Heft 6 unserer „Gummi-Zeitung" erschienenen Artikel und auf das kürzlich vom Zentralverband versandte und von uns in Nr. 31 veröffentlichte Rundschreiben, aus dem eindeutig hervorgeht, daß hygienische Gummiwaren nicht deshalb unter den § 184,3 fallen, weil sie neben ihrem hygienischen und Geschlechtskrankheiten verhütenden Charakter auch noch zu unzüchtigen Zwecken dienen können.

Ueber die Aktion der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft betreffend Hausierhandel und Wandergewerbe, kann wesentlich Neues nicht berichtet werden, da deren Wünsche noch keinen gesetzlichen Niederschlag gefunden haben. Es wird jedoch daran weitergearbeitet, und es besteht die Hoffnung, daß die vom Zentralverband in Vorschlag gebrachten Bestimmungen bei der Neuordnung der Gewerbeordnung Aufnahme finden.

Für die in der Hauptversammlung des Zentralverbandes vorzunehmende Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses der Detaillistengruppe wird auf Antrag des Herrn Neumann die Wiederwahl einstimmig beschlossen. Auch wird die Anregung des Herrn Müller zur Kenntnis genommen, sobald neue Ergebnisse in der Krankenkassen-Angelegenheit vorliegen, eine außerordentliche Generalversammlung noch in diesem Jahre einzuberufen. Damit ist die Tagesordnung für die Detaillistengruppe erledigt, und Herr Ederheimer dankt den Mitgliedern für ihre wertvolle Mitarbeit.

* * *

Versammlung der Grossisten- und Exporteurgruppe.

Auch die Versammlung der Grossisten- und Exporteurgruppe, die am 8. Juni 1928 im Luitpoldhaus stattfand, wurde von Herrn Ederheimer damit eröffnet, daß er zunächst einen kurzen

Bericht über die Lage des chirurgischen Großhandels

gab. Diesen Bericht werden wir ebenfalls in der nächsten Nummer der „Gummi-Zeitung" auszugsweise veröffentlichen.

Auch dieser Bericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Verhandlungen mit der Industrie.

Unter diesem Punkt der Tagesordnung berichtet Herr Dr. Mosbacher über die Bemühungen, mit der Industrie zu Verhandlungen zu kommen. Diese Verhandlungen sind jedoch aus bekannten Gründen ergebnislos geblieben, und neue Schwierigkeiten werden voraussichtlich durch den im Entstehen begriffenen Trust auftauchen. Der Verband wird auf der Hut sein, um demgegenüber die Interessen des Handels zu wahren.

Im Anschluß hieran berichtet Herr Ederheimer über die in Weimar stattgefundene Sitzung des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik, bei der er darauf gedrungen hat, daß den Grossisten auf die Detailpreise ein Rabatt gewährt wird. Um die Zulassung als Grossist zu erreichen, ist eine Anmeldung bei einem Fabrikanten erforderlich, worauf die rabattierten Waren nur im Großhandelsgeschäft verwendet werden dürfen. Dazu wird es voraussichtlich zu einem Revers kommen, der eine Konventionalstrafe in der Höhe des jeweils getätigten Geschäfts enthält.

Ueber die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen wird ebenfalls kurz referiert, wobei der Beschluß gefaßt wird, daß, was selbstverständlich sein sollte, in jedem Fall die Diskontspesen berechnet werden sollen. Auch regt Herr Dr. Mosbacher an, daß die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen in der Auftragsbestätigung enthalten sein mögen, da Angaben auf der Rechnung allein nicht genügen. Am besten wäre es, wenn der Käufer eine Ordrekopie eigenhändig unterschriebe.

In Anlehnung an den Geschäftsbericht erörtert sodann Herr Bruebach die

Lage des Exporthandels,

insbesondere nach dem Gesichtspunkt hin, welche Hilfsmittel diesem zur Seite stehen. Nach seiner Ansicht ist die Exportversicherung nicht das geworden, was man von ihr erhofft hatte. Besonders unverständlich sei die Haltung der Regierung im Reichsausgleichsverfahren, dessen Durchführung nicht so gehandhabt wird, wie es im Interesse des Exporteurs notwendig wäre. Erst kürzlich konnte nachgewiesen werden, daß die im Ausgleichsverfahren gewährten 5 Prozent in Wirklichkeit nur 5 vom Tausend darstellen. Die weiteren Verhandlungen schweben noch und werden vom Zentralverband eingehend verfolgt.

Auf Grund eines Berichts des Herrn Neumann über die Arbeiten der Preisprüfungskommission, in dem darauf hingewiesen wird, daß jetzt nicht die Zeit für wilde Preise ist, erörtert die Versammlung die Möglichkeit einer

Preisvereinbarung für Stapelartikel.

Aus der Diskussion ergibt sich, daß lose Vereinbarungen insbesondere für Stapelartikel erwünscht sind, weil mit Rücksicht auf die Vorgänge am Rohgummimarkt Preisunterbietungen zu erwarten sind. Auch wird auf Anregung des Herrn Burkhardt die Frage des zentralen Einkaufs nach den verschiedensten Gesichtspunkten erörtert, ohne daß sich jedoch hierüber eine einheitliche Meinung ergibt. Von den Preisvereinbarungen jedoch verspricht sich Herr Ederheimer dann sehr viel, wenn diese mindestens regional durchgeführt werden. Er stellt den Antrag, die Preisprüfungskommission zu beauftragen, für 10 Stapelartikel Richtpreise für das Engrosgeschäft aufzustellen. Diese Richtpreise werden den Mitgliedern bekanntgegeben und sollen im Geschäft mit Apothekern, Drogisten usw. maßgebend sein. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und die Preisprüfungskommission, bestehend aus den Herren Leonhardt, Lohmann, Lüssen, Neumann, Dr. Simon, mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt.

Zum Schluß wird dann auf Antrag des Herrn Müller einstimmig beschlossen, der Mitglieder-Hauptversammlung die Wiederwahl des geschäftsführenden Ausschusses der Grossisten- und Exporteurgruppe vorzuschlagen. Auch wird auf Anregung des Herrn Ederheimer beschlossen, die nächste Generalversammlung, bei der der Zentralverband auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, im größeren Rahmen zu veranstalten. Als Tagungsort wird die Gründungsstadt Frankfurt a. M. vorgeschlagen, jedoch bleibt es dem Ausschuß vorbehalten, den Tagungsort für die nächste Generalversammlung im Bedarfsfalle selbst zu wählen.

* * *

Mitglieder - Hauptversammlung.

In der Mitglieder-Hauptversammlung des Zentralverbandes, die am 8. Juni, nachm. 4 Uhr, im Luitpoldhaus stattfand, erstattete

Digitized by Google

Herr Ederheimer zunächst einen kurzen Geschäftsbericht, in dem er u. a. darauf hinwies, daß der Zentralverband im abgelaufenen Geschäftsjahr den Verlust zweier Mitglieder durch das Ableben der Herren v. Gemmern und Sumser erlitten hat. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen. Den Kassenbericht erstattete dann Herr Oestreicher. Nach einem Bericht der Kassenprüfer wird dem Gesamtvorstand die Entlastung einstimmig erteilt.

Im Anschluß hieran fand die Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses, der Kassenprüfer und des ersten Vorsitzenden statt. Auf Grund der Beschlüsse in den Gruppenversammlungen wurden auf Antrag des Herrn Goßmann die geschäftsführenden Ausschüsse einstimmig wiedergewählt. Zu Kassenprüfern wurden die Herren Goßmann und Müller ernannt. Die Wahl des ersten Vorsitzenden, die Herr Bruebach leitet, ergibt die einstimmige Wiederwahl des verdienstvollen bisherigen ersten Vorsitzenden, des Herrn Ederheimer, der die Wiederwahl annimmt und gleichzeitig den Anwesenden für das ihm dadurch erwiesene Vertrauen dankt. Insbesondere dankt er aber auch Herrn Oestreicher für die mühevolle Arbeit in der Krankenkassen-Angelegenheit und Herrn Dr. Mosbacher, der als Syndikus des Verbandes stets mit Umsicht die Geschäfte leitet. Dem Ausschusse des Verbandes gehören demnach außer dem ersten Vorsitzenden und den bereits genannten Herren der Preiskommission folgende Herren an: Cayenz, Koschitzky, Bruebach, Keller, Sierau, Helfferich, Oestreicher, Schma und Schön.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt und Herr Ederheimer schließt die diesjährige Tagung des Zentralverbandes mit einem Dank an die Mitglieder für ihre wertvolle Mitarbeit und mit der Hoffnung, daß der chirurgische Handel im nächsten Jahre eine weitere Besserung aufweisen kann.

Händler-Verband für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel E. V.

Bericht über die ordentliche Generalversammlung am 9. Juni 1928 in Nürnberg.

Die diesjährige Nürnberger Tagung des Händler-Verbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel kann insofern als ein voller Erfolg bezeichnet werden, als die Händlerschaft aus fast allen Gegenden Deutschlands am 9. Juni in Nürnberg versammelt war. Die gegenwärtige Lage des technischen Handels und insbesondere die brennenden Fragen, wie Einkaufsgesellschaften, direkte Belieferung durch die Industrie usw., haben es dem technischen Handel zur Notwendigkeit gemacht, in enger Fühlungnahme mit den Berufskollegen diese Fragen einmal zu erörtern. Auch hat die Preisentwicklung für technische Gummiwaren und die Sonderverhältnisse, die im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet vorliegen, viel dazu beigetragen, daß die Mitglieder des Händler-Verbandes von der diesjährigen Generalversammlung wertvolle Winke und Richtlinien für ihre Unternehmen zu erfahren hofften. Wer Gelegenheit gehabt hat, der Versammlung beizuwohnen, konnte feststellen, daß dies im hohen Maße auch der Fall war, und die Mitglieder werden es dem Vorstand des Händler-Verbandes zu Dank wissen, daß er im abgelaufenen Geschäftsjahr sich der Nöte und Sorgen des technischen Handels mit besonderer Umsicht angenommen hat.

In Berücksichtigung dieser Verhältnisse hat die Generalversammlung des Händler-Verbandes einen für alle Teile befriedigenden Verlauf genommen. Diesem Wunsch hat auch Herr Reinshagen, als Vorsitzender des Verbandes, Ausdruck gegeben, als er die Mitglieder mit Worten des Dankes begrüßte und die Generalversammlung eröffnete. Er begrüßte insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder, die Herren Goldschmidt und Priester, sowie Dr. Maier als Vertreter der „Gummi-Zeitung". Der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Herr Schirp, Köln, der am Erscheinen leider verhindert war, sandte den Tagungsteilnehmern ein Begrüßungstelegramm, in dem er die besten Wünsche für die Tagung aussprach.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Herr Reinshagen noch davon Mitteilung, daß der Verband seit der letzten Generalversammlung durch das Ableben der Herren Michael Müller, Augsburg, Senator Brinckwedde, Osnabrück, und Fritz Plähn, Düsseldorf, einen schweren Verlust erlitten habe. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen. Im Anschluß hieran gibt der Vorsitzende einen kurzen

Ueberblick über das Geschäftsjahr

und über die wichtigsten wirtschaftlichen Ereignisse in dieser Zeit. Er konnte darauf hinweisen, daß das letzte Jahr an sich nicht schlecht war, daß aber die Kapitalbildung im technischen Handel noch nicht genügende Fortschritte gemacht hat. Der Verband selbst konnte weiter ausgebaut werden und hat an den guten Grundlagen festgehalten, die ihm die früheren Vorsitzenden, die Herren Schirp, Goldschmidt und Crämer, gegeben haben.

Sodann erteilt der Vorsitzende Herrn Dr. Hommel das Wort zum Geschäftsbericht, den dieser an Stelle des Herrn Dr. Zöphel, der durch Krankheit am Erscheinen leider verhindert war, verliest. Wir haben diesen Bericht bereits in der letzten Nummer unserer Zeitschrift zum Abdruck gebracht und tragen heute nur noch einige Stellen des Geschäftsberichtes nach, die sich mit der inneren Verbandstätigkeit beschäftigen.

„Aus der inneren Verbandstätigkeit ist folgendes zu berichten. Vorstandssitzungen wurden am 13. Juni in Eisenach und am 14. September 1927 in Hannover abgehalten. An die Vorstands- und Kommissionsmitglieder wurden 35 und an die Verbandsmitglieder 5 Rundschreiben versandt. Dank des Entgegenkommens der uns befreundeten Fachpresse war es uns auch möglich, in breiterer Oeffentlichkeit die Ziele unseres Verbandes darzulegen und für unseren Verband zu werben. Wir haben seit dem Herbst 1927, unterstützt durch einzelne Vorstandsmitglieder, eine Reihe von Aufsätzen erscheinen lassen, die aktuelle Standes- und Wirtschaftsfragen sowie Fachfragen betrafen. Ein Teil dieser Aufsätze sind als Werbeschriften erschienen und haben auch in dieser Form Anklang gefunden. Der Erfolg unserer Werbetätigkeit konnte sich jedoch erst allmählich einstellen. Erfreulicherweise haben sich auch Firmen, die über ein halbes Jahrhundert bestehen, dem Verbande angeschlossen, es ist auch gelungen, Firmen, die in den Jahren nach dem Kriege ausgetreten waren, dem Verbande zurückzugewinnen. Den Mitgliedsfirmen, die uns hierbei persönlich unterstützt haben, sind wir zu besonderem Danke verpflichtet. Der Mitgliederbestand betrug am Ende des Jahres 1927 313 Mitglieder, gegenüber einem Bestand von 310 am Ende des Jahres 1926. Im Laufe des Jahres 1928 sind bis jetzt 10 Mitglieder neu eingetreten, gegenüber 3 Abgängen, so daß sich ein augenblicklicher Bestand von 320 Mitgliedern ergibt.

In Steuer- und Rechtsangelegenheiten sind wir von unseren Mitgliedern des öfteren in Anspruch genommen worden. Auch konnten wir auf Anfrage nach Bezugsquellen behilflich sein. Die Beschwerden unserer Mitglieder wegen händlerunfreundlichen Verhaltens der Fabriken haben wir verfolgt und im allgemeinen auch zufriedenstellende Ergebnisse erzielt.

Die Geschäftsleitung hat an den Zonenversammlungen in Kiel im September und in Hamburg im Dezember 1927 sowie auch in Magdeburg im April und in Düsseldorf im Januar 1928 teilgenommen und dort über die laufenden Angelegenheiten eingehend Bericht erstattet. Es ist nur zu wünschen, daß auch mit den anderen Zonen sich die persönliche Fühlung weiter ausbaut.

Anläßlich der Leipziger Frühjahrsmesse fand erstmalig eine Zusammenkunft statt, an der 7 Mitglieder teilnahmen. Wir hoffen, daß sich diese Zusammenkunft zu einer ständigen Einrichtung entwickelt. Der Besuch der Technischen Messe bietet auch dem technischen Händler die beste Gelegenheit, sich über alle Neuerscheinungen zu unterrichten. Von Jahr zu Jahr verlieren diese und jene Artikel an Bedeutung und Umsatz, weil die Technik immer neue Anforderungen an das verwendete Material stellt. Jahrzehntelang gebrauchte Artikel verschwinden, neue tauchen auf; mit dieser Entwicklung Schritt zu halten und sich den Umstellungen des technischen Bedarfes rasch einzupassen, gehört heute mit zur wichtigsten Aufgabe des technischen Händlers, wenn er sich in dem Wirtschaftskampfe erfolgreich behaupten will."

Die Versammlung nimmt diesen Bericht mit großem Interesse zur Kenntnis und billigt ihn ohne weitere Diskussion einstimmig.

Im Anschluß hieran berichtet Herr Reinshagen über die finanziellen Verhältnisse des Verbandes und erstattet den formellen Kassenbericht. Er gibt dabei auch einen Ueberblick über die Mitgliederbewegung, die sich für den Händler-Verband im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr günstig gestaltet hat. Um jedoch die Mittel für eine größere Aktivität des Verbandes zu schaffen, schlägt er eine

Digitized by Google

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vor. Auf Antrag des Herrn Kötting wird diese ohne weitere Diskussion genehmigt. Da aus dem Bericht der Kassenprüfer, der Herren Hill und Müller, hervorgeht, daß die Kasse in Ordnung und nichts zu monieren ist, wird die beantragte Entlastung für Vorstand und Schatzmeister einstimmig angenommen. Das satzungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglied, Herr Goldschmidt, wird ebenfalls einstimmig wiedergewählt und zu Kassenprüfern die Herren Hill, Müller und Schulze ernannt.

Leider mußte der Vortrag des Herrn Dr. Zöphel über „Rückblick und Ausblick" von der Tagesordnung abgesetzt werden, da der Referent, wie bereits erwähnt, durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Infolgedessen erörterte die Versammlung nach Erledigung der Regularien sofort das

neue Programm des Händler-Verbandes,

das sich in kurzer Zusammenstellung mit den wichtigsten Aufgaben befaßt und nach den Ausführungen des Herrn Dr. Hommel dazu benutzt werden soll, um der Werbung neuer Mitglieder zu dienen. Wir geben dieses Programm nachstehend wieder:

1. Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Reichs-, Länder- und Kommunalbehörden in allen Fachfragen, Wahrung der Fachinteressen beim Spitzenverband, dem Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, in Steuer-, Rechts-, Verwaltungs- und Außenhandelsfragen.
2. Wahrnehmung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Fabrikantenverbänden sowie gegenüber einzelnen Fabrikanten.
3. Vertretung der Interessen des Großhandels gegenüber den Einkaufsgesellschaften der Zechen und Werke und gegenüber etwaigen Ansprüchen der übrigen verbrauchenden Industrien auf Belieferung zu Großhandelspreisen.
4. Der Begriff „Wiederverkäufer" ist in gemeinsamer Arbeit mit den Herstellergruppen genau zu bezeichnen.
5. Förderung des Standesbewußtseins unter den Mitgliedern durch regelmäßige Aussprachen, Milderung der im Wettbewerb vorkommenden Unzuträglichkeiten. Die Geschäftsleitung hat sich den einzelnen Zonen für Zonenversammlungen auf Wunsch nach Möglichkeit zur Verfügung zu stellen.

Verhandlungen mit den Herstellergruppen.

Ueber diese Verhandlungen wird auf Wunsch der Versammlung von Herrn Goldschmidt berichtet, der als Vorsitzender der Riemenkommission des Verbandes insbesondere die Verhandlungen mit der Industrie auf diesem Gebiet erörtert. Er weist darauf hin, das im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Situation der Industrie eingehendere Verhandlungen nicht möglich waren. Bei Lederriemen haben sich die Verhältnisse noch mehr zugespitzt, und das Geschäft in diesen Artikeln ist für den technischen Handel nur noch gering. Besser liegen die Verhältnisse auf dem Gebiete der Textil- und Balatariemen, wenn auch der Handel nicht immer bei wichtigen Verhandlungen herangezogen wurde. Herr Goldschmidt bedauert dies im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handel. Auf anderen Gebieten haben die Verhandlungen ebenfalls geruht, und es war nur möglich, das bereits veröffentlichte und vielfach besprochene Klingerit-Verkaufskartell zum Abschluß zu bringen. Dies hat sich jedoch für den Handel sehr erfreulich ausgewirkt, und es ist auch zu erwarten, daß sich die Abmachungen auch weiterhin für beide Teile fruchtbar gestalten.

Anträge der Zonen.

Von der Zone Nordwestdeutschland des Händlerverbandes sind folgende Anträge eingelaufen und auf der Generalversammlung zur Debatte gestellt worden:

1. Unter dem Aufruf an die Betriebsleiter, Einkäufer und Konstrukteure betreffs Normung der Treibriemen fehlt die Unterschrift des Händler-Verbandes. Die Verbandsleitung wird gebeten, dem Reichsverband der Deutschen Kautschuk-Industrie und den übrigen Industrieverbänden mitzuteilen, daß der Händler-Verband in ähnlichen Fällen nicht wieder übersehen werden will.

2. Um unseren Mitgliedern nicht nur über die Ereignisse in der eigenen Zone berichten, sondern über alles, was in unserer Branche in unserem Vaterlande vorgeht, einen Ueberblick geben zu können, wird der Antrag gestellt, die jeweiligen Niederschriften der Zonenversammlungen im Auszug über die Zentrale Leipzig auszutauschen.

3. Die Verbandsleitung wird gebeten, gegen Firmen mit falscher Firmierung schärfer als bisher vorzugehen. Zu diesem Zwecke hält es die Zone Nordwestdeutschland für richtig, die einzelnen Zonen anzuweisen, daß auf solche, den technischen Handel schädigende Firmen zuvor auf gütlichem Wege eingewirkt wird.

Die Anträge werden von dem Vorsitzenden der Gruppe Nordwestdeutschland, Herrn Fischer, begründet und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Ein weiterer Antrag der Zone Rheinland-Westfalen besagt folgendes:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, daß von unserer Geschäftsstelle Leipzig Schritte bei den Fabriken eingeleitet werden, um diese zu einer einheitlichen Behandlung der von den großen Konzernen bei ihnen eingehenden Anfragen im Interesse aller Beteiligten zu bestimmen.

Herr Crämer begründet diesen Antrag damit, daß im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in dieser Beziehung Verhältnisse entstanden sind, die eine große Gefahr für den technischen Handel bedeuten. Nicht nur die Einkaufsgesellschaften machen dem Handel erhebliche Konkurrenz, sondern vor allem auch Firmen, die unter dem Deckmantel einer Handelsgesellschaft laufen, aber in engster Beziehung zu Verbraucherfirmen stehen. Er weist dabei insbesondere auf die Verhandlungen hin, die am 8. Mai d. J. in Dortmund geführt worden sind, um den technischen Handel bei der

Belieferung der Industrie

nicht auszuschalten. Die Aussprache ist zwischen den Vereinigten Stahlwerken und den Vertretern des technischen Handels (u. a. Herren Crämer und Dr. Zöphel) geführt worden, wobei in konzilianter Form alle die den technischen Handel berührenden Fragen erörtert worden sind. Als Ergebnis dieser Aussprache ist seinerzeit eine Resolution aufgestellt worden, die die Billigung beider Teile gefunden hat, und die wir ihrer grundsätzlichen Bedeutung wegen zum Abdruck bringen:

„Die Aussprache zwischen den Vertretern des Händler-Verbandes für Gummi-, Asbest- und technische Bedarfsartikel und den Einkaufsvertretern der Vereinigten Stahlwerke ergab die Grundlosigkeit des Gerüchtes, daß eine Anweisung zur Ausschaltung des Handels ergangen sei.

Die Einkaufsvertreter der Vereinigten Stahlwerke erklären sich bereit, nachstehenden Vorschlag ihrer Einkäufer-Versammlung befürwortend vorzulegen:

In Anerkennung der Tatsache, daß die Erhaltung eines selbständigen technischen Handels sowohl aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen geboten ist als auch im Interesse der staatserhaltenden Kräfte liegt, sind sie bereit, bei Vergebung von Aufträgen in Artikeln ihres technischen Bedarfs den technischen Handel Rheinland-Westfalens auch weiterhin zu berücksichtigen und von vornherein direkt oder indirekt zur Abgabe von Angeboten mit aufzufordern."

Herr Crämer begrüßt diese Resolution namentlich von dem Gesichtspunkt aus, daß hierin die wirtschaftlichen Funktionen des Handels, Bindeglied zwischen Produktion und Konsumption zu sein, Anerkennung gefunden haben. Er empfiehlt, in diesem Sinne bei der Lieferindustrie vorstellig zu werden, um eine Scheidung zwischen händlertreuen und Konsumentenfabriken zu erzielen. Wenn der technische Handel sich nicht selbst aufgeben will, muß er sich an die händlertreuen Fabriken halten.

In diesem Zusammenhang war eine Aussprache von besonderem Interesse, die der Händlerverband mit den Vertretern der Continental hatte, über deren Einzelheiten hier jedoch nichts berichtet werden kann.

Im Anschluß hieran weist dann Herr Reinshagen auf den in Nr. 35 der „Gummi-Zeitung" erschienenen Artikel über „Dem Handel fehlt Kapital" hin, in dem der Vorschlag zur Gründung einer Kreditgenossenschaft gemacht wird. Dieser Vorschlag sei der Diskussion wert, denn er berühre eine zurzeit im technischen Handel sehr brennende Frage. Herr Goldschmidt begrüßt diesen Artikel ebenfalls als eine Anregung zur Diskussion, wenn er auch auf dem Standpunkt stehe, daß eine wirkliche Gesundung der Branche auch dadurch nicht erzielt werden könne. Er meint, daß das genossenschaftliche Prinzip an sich dem Handel widerstrebt, weil dieser auf volle Freiheit abgestellt ist. Auch sei es unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum möglich, aus dem Handel das nötige Kapital für eine derartige Genossenschaft herauszuholen, um so weniger, als diese letzten Endes doch nicht billiger arbeiten könne, als die entsprechenden Banken.

Nachdem noch als Ort der nächsten Generalversammlung von Herrn Crämer Königswinter vorgeschlagen und ein entsprechender Antrag von der Versammlung einstimmig angenommen worden ist, weist Herr Begier nochmals auf die

Frage der Fabrikläger

hin, indem er die seinerzeit auch von uns besprochenen Hamburger Abmachungen in den Grundzügen bekanntgibt. Er empfiehlt den

Digitized by Google

anderen Zonen des Verbandes, ähnliche Abmachungen zu treffen, damit auch diese Frage endlich in einer Form gelöst wird, die dem technischen Handel gerecht wird.

Unter Punkt „Verschiedenes" werden dann noch verschiedene Vorkommnisse in der Industrie, sowie Einzelheiten des Klingerit-Kartells bekanntgegeben. Ueber beide Fragen entspinnt sich eine außerordentlich interessante Debatte, die sich jedoch mehr um Interna handelte, so daß an dieser Stelle hierüber nichts berichtet werden kann. Da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt Herr Reinshagen die Versammlung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die diesjährige Generalversammlung des Händler-Verbandes den einzelnen Zonen Anregungen gegeben hat, die diese im Interesse ihrer Mitglieder wie auch des gesamten technischen Handels weiter verwerten können.

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

33. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie in München, 17. bis 20. Mai 1928.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft hielt Dr. Lothar Hock, Gießen, zwei Vorträge auf dem Gebiet des Kautschuks, die wir nachstehend im Referat mitteilen.

Eine thermodynamische Theorie der Kautschukfüllstoffe.

Der Vortragende versucht auf Grund von Versuchen, die mit Fr. Hartner durchgeführt wurden, eine thermodynamische Theorie der Kautschukfüllstoffe aufzustellen. Die verstärkende Wirkung der Füllstoffe ist auf ihre Affinität zurückzuführen, also z. B. auf die Affinität von Ruß zum Kautschuk. Diese Affinität ist um so größer, je feinkörniger der Füllstoff ist. Sucht man darauf eine Theorie der Füllstoffe zu gründen, so hat man die Grenzflächenenergien der Mischungen zu bestimmen. Um die Grenzflächenspannungen zwischen Kautschuk und dem pulverförmigen Füllstoff in Dyn anzugeben, wurde die thermodynamische Methode angewandt. Es wurde zunächst die Quellungswärme von Rohkautschuk allein, z. B. gegenüber Benzin bestimmt, dann die Benetzungswärme des Füllstoffes Ruß gegenüber Benzin. Stellt man eine Mischung von Ruß und Rohkautschuk her, dann ist der Gang der Quellungs- und Benetzungswärmen nicht additiv aus den einzelnen Wärmetönungen gegeben, die Differenz der kalorimetrischen Messungen ist die gesamte Grenzflächenenergie der Mischung, die Adhäsionswärme des Füllstoffes an Kautschuk und auf diese ist die verstärkende Wirkung des Füllstoffes zurückzuführen. Es wurde die vermehrte Wärmetönung für die verschiedenen Konzentrationen der Mischungen bestimmt.

Die Mischungen von Rohkautschuk und Füllstoff erfordern einen größeren Aufwand an Zerreißarbeit als der Kautschuk allein. Die Zerreißarbeit, die Zerreißfestigkeit, kann dynamometrisch gemessen werden. Der Mehraufwand der Zerreißarbeit in den Mischungen, der auf die freie Grenzflächenenergie des Systems Kautschuk-Füllstoff zurückzuführen ist, sowie die Wärmetönungen lassen sich auf die 0-Konzentration des Füllstoffes extrapolieren, und man gelangt zum Begriff der idealen unendlich verdünnten Mischung, deren mathematische Erörterung die Möglichkeit bietet, die Grenzflächenspannung zwischen Kautschuk und Füllstoff zu berechnen. Hierbei ist aber noch zu berücksichtigen, daß es eine mißliche Sache ist, die Werte für die Zerreißarbeit durch Extrapolieren zu bestimmen, bei höheren Konzentrationen werden die Werte durch die Reibungsarbeit verfälscht. Es sind jetzt noch Versuche im Gange, um auf thermischem Wege weiter vorzugehen. Es werden Proben eines Füllstoffes in drei verschiedenen Körnungsgraden beobachtet, so daß man z. B. bei Zinkweiß die Werte für die Wärmetönung U_0 in den drei Körnungen bestimmen kann. Im Zusammenhang mit diesen Untersuchungen wurden auf gleicher methodischer Grundlage Beobachtungen über die Aenderung der Zerreißarbeit für Rohkautschuk bei längerem Lagern gemacht. Frischer Rohkautschuk ist viel leichter zu zerreißen als ein gealterter, nach neun Monaten schon läßt sich Kautschuk sehr schwer zerreißen. Die Quellungswärme des Kautschuks steigt beim Altern auch an, Kautschuk verändert sich allmählich, und man gelangt so zu einer Beziehung zwischen der Aggregationswärme des Kautschuks und seiner mechanischen Verfestigung beim Altern.

Isomerisation des Kautschuks auf elektrischem Wege.

Der Vortragende berichtet über Versuche, die er mit G. Fromandi durchgeführt hat und bei denen reiner Kautschuk in Dekalinlösungen der Einwirkung von Wechselstromglimmentladungen in einer Atmosphäre von verdünntem Wasserstoff unterworfen wurde, wobei er einer Isomerisation unterliegt. Die Versuche wurden mit reinem Kautschuk nach Pummerer, sowie mit synthetischem Isoprenkautschuk durchgeführt. Der Kautschuk wurde im Dekalin gelöst und durch diese Lösungen ließ man nach dem Verfahren von Becker Wasserstoff strömen. Es zeigte sich hierbei, daß mit zunehmender Sättigung die Jodzahl des reinen Kautschuks sinkt, Viskosität, Schmelzpunkt bzw. Erweichungspunkt, Molekulargewicht nehmen ab, bis schließlich ein pulverförmiges Produkt erhalten wird, das bei unveränderter Elementarzusammensetzung als zyklisierter Kautschuk anzusprechen ist. Mit der chemischen Aenderung ist eine Aenderung des Molekulargewichtes verbunden. Die Versuche wurden auf synthetischen Kautschuk übertragen. Der synthetische Isoprenkautschuk zeigt den bemerkenswerten Unterschied gegenüber dem reinen Kautschuk, daß anfänglich die genannten Größen sich in entgegengesetzter Richtung ändern. Der synthetische Kautschuk ist in chemischer Hinsicht vom natürlichen Rohkautschuk weit verschieden, der Grad der Nichtsättigung ist von vornherein kleiner. Erst mit zunehmender Einwirkung der elektrischen Entladung nimmt der Isoprenkautschuk in chemischer und kolloidchemischer Hinsicht einen Zustand an, der ihn dem Naturkautschuk ähnlich macht. Die Kurven kehren sich nach einer Stunde um. Der Isoprenkautschuk läßt sich nicht wie der natürliche Kautschuk ausfällen, sondern es bildet sich eine Latexschicht, die in Brownscher Bewegung bleibt und sich erst dann ausfällen läßt. Wenn wir dahin kommen wollen, daß der Isoprenkautschuk sich in chemischer Hinsicht dem Naturkautschuk annähert, dann muß er sich auch in struktureller Hinsicht dem Naturkautschuk anlehnen. Durch das Bombardement der elektrischen Entladung können bei den Erschütterungen die Doppelbindungen der Verbindung entweder verschieden oder immer mehr aufgespalten werden. Man muß versuchen, diesen Vorgang in einer der beiden Richtungen zu fördern.

* * *

Kautschukfüllstoffe, vom Standpunkt des Herstellers aus betrachtet.

Nach C. A. Klein
in India Rubber J., Band 75, Seite 721 und 763, 1928.

Bekanntlich ist die Farbenindustrie schon ziemlich alt und daher die Füllstoffindustrie ebenso alt oder vielleicht noch älter, während die Gummi-Industrie eine verhältnismäßig junge ist. Daher kommt es, daß die in der Farbenindustrie bereits verwendeten Pigmente später auch in der Gummi-Industrie als Füllstoffe verarbeitet wurden. Der Verbrauch von Pigmenten in der Gummi-Industrie ist in den letzten Jahren so groß geworden, daß er bei weitem den der Farbenindustrie übertrifft und daher ganz besonders berücksichtigt werden muß. Mit der Entwicklung der wissenschaftlichen Kontrolle in der Gummi-Industrie begann man, die Eigenschaften der Füllstoffe eingehender zu studieren und kam dabei zu dem Ergebnis, daß durchaus nicht die Eigenschaften, die für die Farbenindustrie wünschenswert sind, dasselbe auch für die Gummi-Industrie sind.

Anscheinend sind die Forschungen über Teilchenform und Teilchengröße der Pigmente in der Gummi-Industrie sehr viel mehr gefördert worden als in der Farbenindustrie. Eine Anzahl von Bestimmungen der Größe von Teilchendurchmesser und Teilchenoberfläche sind veröffentlicht worden, aber diesen Werten scheint nur eine begrenzte Anwendbarkeit zuzukommen. Die Frage nach der Teilchenform wird in fast jeder Industrie wissenschaftlich bearbeitet, aber in keiner so intensiv wie in der Gummi-Industrie. Bei diesen Untersuchungen hat man gefunden, daß eine allzu geringe Korngröße der Füllstoffe unerwartete Nachteile mit sich bringt. Beim Arbeiten mit außerordentlich fein verteilten Füllstoffen muß noch eine Anzahl anderer Faktoren berücksichtigt werden als nur die Teilchengröße. Von sehr großer praktischer Bedeutung ist für

Digitized by Google

alle Industrien die Frage nach der Anwesenheit gröberer Teilchen in den Füllstoffen. Diese Anwesenheit gröberer Teilchen ist weder in der Farben- noch in der Gummi-Industrie erwünscht und hat einen sehr großen Einfluß auf die Eigenschaften der Füllstoffe.

Augenblicklich wissen wir noch wenig oder gar nichts über die wünschenswerte Teilchengröße. Man kann also z. B. nicht etwa sagen, daß ein Pigment von einer gleichmäßigen Teilchengröße von 9 μ Durchmesser das geeignete für die Farbenindustrie ist. Bei allen Füllstoffen handelt es sich um ungleichmäßige Gemische, und es ist sehr wünschenswert, über das Verhalten von Gemischen von bekannter gleichmäßiger Teilchengröße Aufklärung zu erhalten. In verschiedenen Industrien sind die Eigenschaften von solchen Mischungen verschiedener Teilchengröße studiert worden, und man hat dabei festgestellt, daß für einige Zwecke Füllstoffe von gleichmäßiger Korngröße vorteilhafter sind, für andere Zwecke dagegen, daß gleichmäßige Füllstoffe weniger geeignet sind, so daß jeder Fall für sich untersucht werden muß, und keine Verallgemeinerung möglich ist.

Nicht nur die Teilchengröße, sondern auch die Teilchenform spielt bei Kautschukfüllstoffen eine wichtige Rolle. Besondere Schwierigkeiten entstehen dadurch, daß in den Füllstoffen nicht nur Teilchen mit verschiedenem Durchmesser, sondern auch von sehr verschiedener Form vorkommen können. Erst in den letzten Jahren hat man erkannt, welche Bedeutung darin liegt, daß die Teilchen nicht unbedingt kugelförmig sind. Die meisten theoretischen Betrachtungen gründen sich auf die Annahme einer Kugelgestalt der einzelnen Teilchen, und erst die experimentelle Arbeit hat gezeigt, wie wenig zutreffend diese Annahme ist.

Flüchtige oder durch Rösten erhaltene Füllstoffe enthalten im allgemeinen keine gröberen Teilchen und sind meist sehr gleichmäßig in der Teilchengröße. Durch Fällung erhaltene Füllstoffe enthalten zwar auch kaum gröbere Teilchen, sind aber nicht so fein verteilt wie die Röstprodukte. Füllstoffe, die durch Kalzinieren eines Fällungsproduktes oder einfach durch dessen Mahlen erhalten werden, enthalten meist geringe Mengen gröberer Teilchen. Manche durch Fällung erhaltene Füllstoffe bilden beim Trocknen sogenannte Wasseraggregate, die sich wie gröbere Teilchen verhalten, sich manchmal leicht zerteilen lassen, in vielen Fällen aber auch durchaus widerstandsfähig sind. Bereits in den nächsten Jahren wird es nötig sein, daß der Fabrikant von fein verteilten Füllstoffen, der konkurrenzfähig bleiben will, die Teilchengröße seiner Produkte nicht nur bis auf die erste, sondern auch bis zur zweiten und zur dritten Dezimale in Mikron bestimmen muß.

In der Farbenindustrie wird große Bedeutung dem Wert eines Pigmentes für „Oelabsorption" beigelegt. Diese Zahl kann man definieren als die Menge Oel, die nötig ist, um ein trocknes Pigment in eine feste Oelpaste überzuführen. Die Bedeutung dieser Zahl wird ersichtlich, wenn man bedenkt, daß nicht nur zwischen den verschiedenen Pigmenten sehr große Unterschiede bestehen, sondern daß auch bei verschiedenen Graden desselben Stoffes die Oelabsorption bis um 100 Prozent schwanken kann. Im allgemeinen wird angenommen, daß, um so feiner der Füllstoff, desto größer die Oelabsorption ist. Der praktische Versuch hat diese Annahme bis zu einem gewissen Grade bestätigt.

In der Gummi-Industrie hat man eine Anzahl von Daten über die Dispersion von Füllstoffen im Kautschuk gesammelt, diese durch Beobachtung der physikalischen Eigenschaften ergänzt und dadurch einige Aufklärung über den Einfluß der Füllstoffe gewonnen. Die Wichtigkeit des „Absorptionskoeffizienten für Flüssigkeiten", eine umfassendere Bezeichnung für den Ausdruck „Wert für Oelabsorption", ist jetzt in einer Anzahl von Industrien, außer der Farbenindustrie, anerkannt worden, obgleich bisher noch keine ausgedehnten Untersuchungen auf diesem Gebiet ausgeführt worden zu sein scheinen.

In der Farbenindustrie ist die Farbe eines Füllstoffes von großer Bedeutung, in der Gummi-Industrie dagegen kommt ihr keine so große Wichtigkeit zu, denn von den zahlreichen Füllstoffen werden in der Gummi-Industrie nur die wenigsten als färbender Stoff verwendet. In vielen Fällen werden auch die Farben der Füllstoffe durch die weitere Behandlung der Mischung vollkommen verändert. Im Zusammenhang mit der Verwendung von Farbpigmenten in der Gummi-Industrie scheint es, als ob vielfach die in der Farbenindustrie üblichen Methoden zur Farbbestimmung vom Kautschukchemiker übernommen worden sind. Aber diese Methoden sind im allgemeinen für die Gummi-Industrie viel zu empfindlich und zu scharf.

Wo in der Gummi-Industrie Pigmente als Farbstoffe verwendet werden, ist es nötig, auf irgendeine Weise ihre Farbkraft zu bestimmen. Es werden auch hierfür in der Gummi-Industrie ähnliche Methoden verwendet wie in der Farbenindustrie, wobei Zinkoxyd meist als weißer Farbstoffträger angewendet wird. Oft scheint das Verhältnis zwischen weißer Grundlage und Pigment in keinem Zusammenhang zu dem Verhältnis zu stehen, in dem diese Substanzen in der Gummimischung enthalten sind. Es ist daher unmöglich, auf Farbenunterschiede zu vergleichen, und der Wert der Prüfung ist ein äußerst begrenzter. Zum Anreiben der Farben werden außer Leinöl manchmal auch Mohnöl oder Paraffinöl verwendet. Verschiedene Grade ein und desselben Stoffes, die kaum einen Unterschied in der Farbe zeigen, wenn sie in den Gummi eingemischt sind, haben bei der Laboratoriumsprüfung weitgehende Unterschiede im Farbton gezeigt, so daß oft eine Bewertung nach diesen Laboratoriumsmethoden unmöglich erscheint.

Die Frage der Haltbarkeit von Pigmenten kann in einwandfreier Weise nur gelöst werden auf der Mischwalze oder in einem entsprechend eingerichteten Kautschuklaboratorium. Es würde für den Fabrikanten von Pigmenten, der nicht immer im Besitz einer modernen Gummimischwalze ist, sehr vorteilhaft sein, wenn ihm eine zufriedenstellende Methode zur Bestimmung der Haltbarkeit von Pigmenten ausgearbeitet werden könnte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei den weiteren Fortschritten der Gummi-Industrie die Anforderungen an die chemische Haltbarkeit der Pigmente immer größer werden. Es wäre auch wünschenswert, den Fabrikanten von Pigmenten über alle Fortschritte der Gummi-Industrie zu unterrichten, so daß durch Zusammenarbeit der Farben- mit der Gummi-Industrie bessere Pigmente von größerer Haltbarkeit hergestellt werden können. M. P.

* * *

Die Doppelbrechung des Kautschuks im undeformierten und im deformierten Zustand.

Nach M. Kröger in „Kolloid-Zeitschrift", Bd. 45, S. 52, 1928.

Kautschuk kann als ein sich von selbst entmischendes Glas betrachtet werden, die Entmischung ist eine Folge der chemischen Polymerisation und der Aggregation als treibende Kräfte. Die Entmischung kann zu Gläsern oder zu Kristallen führen, beide kommen in kautschukähnlichen Systemen vor. Kunstkautschuk erscheint als Vertreter der ersten, elastischer Schwefel der zweiten Form. Wie die Entmischung erfolgt, ist sehr wichtig.

Die Entmischung führt, den Aufbau der Gallerten zugrunde gelegt, zu einer Art Gerüst der ausgeschiedenen Anteile bis zu molekularer Größe (gequollener Kristall). Es kommt zu Spannungen im Gerüst, die entmischten Teilchen können bestimmte Formen zeigen, die Formdoppelbrechung tritt ein, sobald die Deformation regelmäßige Gestalt angenommen hat. Kröger benutzte für die Untersuchung der Kautschukdoppelbrechung stets ein Polarisationsmikroskop.

Bei Bildung von Rohkautschuk aus dem Milchsaft sind Produkte mit der Dichte 0,92 noch isotrop, erst in letzter Stufe beginnt Naturkautschuk anisotrop zu werden. Die Elastizität steigert sich bis zu dieser Stufe. Die Anisotropie wird durch Aufhellen des Gesichtsfeldes bei gekreuzten Nikols bemerklich, als Folge regelloser Lagerung doppelbrechender Anteile bzw. der inneren konischen Refraktion zweiachsiger doppelbrechender Kristalle. Mit zunehmender Verdichtung wächst die Doppelbrechung stark an. Handelt es sich beim Rohkautschuk um Kristalle, so muß es möglich sein, sie geordnet beobachten zu können, natürlich nur auf dem Umwege über eine einmalige starke Deformation. Man geht von heißgewalzten und abgeschreckten Rohkautschukproben aus, die den Kalandereffekt zeigen (Kontraktion beim Erwärmen in der Walzrichtung). Läßt man diese Proben monatelang liegen, so verdichten sie sich wieder, zeigen Doppelbrechung, man sieht, bei konoskopischer Betrachtung, die bekannten Interferenzbilder optisch zweiachsiger positiver Kristalle. Die Röntgenanalyse liefert hier ein Kristallgitter. Die abgekühlten Proben zeigten auch Aufhellung des Gesichtsfeldes. Künstlicher Kautschuk und Vulkanisate zeigten im Polarisationsmikroskop isotrope Form. Kröger glaubt jedoch mit besseren Hilfsmitteln eine schwache Aufhellung des Gesichtsfeldes bei gekreuzten Nikols erreichen zu können, infolge akzidenteller regelloser Doppelbrechung.

Bei Längsdeformation werden Rohkautschuke doppelbrechend, wenn sie es nicht schon sind. Synthetische Kautschuke durchlaufen die Interferenzfarben rascher als gute Vulkanisate. Sehr stark gedehnter Kautschuk läßt sich bei gewöhnlicher Temperatur durch Abschrecken in der Dehnung festlegen, man kann ihn in der Dehnungsrichtung beobachten zur Entscheidung über die Art der Doppelbrechung. Rohkautschukschnitte zeigen bei konoskopischer Betrachtung das Verhalten von zweiachsig positiv doppelbrechenden Gebilden mit schönen Interferenzfiguren. Proben mit Kalandereffekt gaben bei Schnitten senkrecht zur Walzrichtung auch zweiachsige positive Doppelbrechung, doch nie Einachsigkeit. Bei Vulkanisaten

Digitized by Google

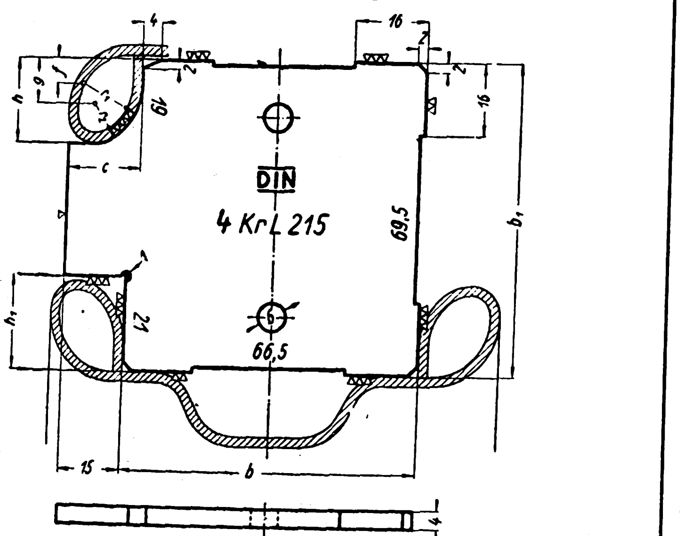
ist die Doppelbrechung hauptsächlich akzidenteller Art mit wachsender Eigendoppelbrechung. Beim Spannen von Membranen zeigt sich eine negativ zweiachsige Doppelbrechung (lamellare Formdoppelbrechung). Wird die Membran seitlich deformiert, so tritt ein Uebergang der negativen Doppelbrechung zur positiven der Längsdehnung auf (Auftreten leuchtender Farben zweiter Ordnung).

Alle Eigendoppelbrechungseffekte beim Rohkautschuk werden von Trübungen begleitet; je stärker die Doppelbrechung, desto stärker die Trübung. Vulkanisate zeigen nur Trübung, wenn die Vulkanisation nicht normal ist und bei tiefer Temperatur gedehnt wird, d. h., wenn noch „Rohkautschuk" anwesend ist. Beim synthetischen Kautschuk fehlt die Trübung, künstlicher Kautschuk entspricht den Vulkanisaten.

Ergebnisse: Rohkautschuk wird beim Lagern doppelbrechend. Die Längsdehnung führt zu zweiachsig positiver Doppelbrechung. Die Entscheidung ist eindeutig, sobald man in der Dehnungsrichtung beobachten kann. Bei Vulkanisaten kann nur von ein- oder zweiachsiger positiver Doppelbrechung gesprochen werden. Lamellare Deformation führt stets zu schwacher zweiachsig negativer Doppelbrechung.

Felgenprofillehren für Tiefbettfelgen.

Bei Kontrolle von Tiefbettfelgen, deren Profile jetzt genormt sind (vgl. „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 10, S. 532), stellte sich heraus, daß die Felgenprofillehren, die ursprünglich für Flachbettfelgen entwickelt worden sind, für diese Felgenart nicht zweckmäßig sind. Es wird deshalb vom Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie in seinen Mitteilungen vom 1. Mai 1928 eine neue Lehrenform vorgeschlagen, die besonders dem Tiefbettfelgenprofil angepaßt ist. Die Maßschwierigkeiten bei den bisherigen Lehren entstanden dadurch, daß die Reifensitze bei den Tiefbettfelgen verhältnismäßig schmal und meist etwas gewölbt sind. Infolgedessen war es schwer, die Lehre in die für die Messung richtige Stellung zu bringen. Die neu vorgeschlagene Lehrenform ist so ausgebildet, daß sie bei der



Messung auf beiden Reifensitzen aufliegt. Dadurch ergibt sich eine etwas größere Lehrenform und ein größeres Gewicht. Dieses wird jedoch aufgewogen durch raschere Nachprüfung infolge ringförmiger Verteilung der Meßstellen. Die Lehre braucht nicht mehr, wie bisher, zur Messung des Größtmaßes der Maulweite flach, d. h. parallel zum Felgenboden eingelegt zu werden. Bei der kürzlich durchgeführten ersten Felgenkontrolle wurden Lehren nach der vorgeschlagenen Art bereits benutzt und haben sich gut bewährt.

Tabelle.

Felg.-größe Zoll	b	b_1	h	h_1	c	f	g	v_1	v_2
4	66,5×0,1	69,5—0,1	19×0,1	21—0,1	17,75	5,5	10	14,5	9
4½	77,5×0,1	80,5—0,1	20×0,1	23—0,1	18,5	6,5	11	16	10
5	93,5×0,1	96,5—0,1	21×0,1	23—0,1	18,5	6,5	11	16	10

Ausführung: Gehärtet, Meßstellen geschliffen.
Werkstoff: Lehrenstahl.

Bezug und Herstellung dieser Arbeitslehren sollen an Hand der im Besitz des Fachnormenausschusses der Kraftfahrindustrie befindlichen Urlehren und Urgegenlehren erfolgen. Diese können vom Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie, Berlin W 8, angefordert werden.

Französische Versuche über die Bremswege bei verschiedenen Straßen und Bereifungen.

Interessante Versuche, die allerdings nicht mit allzugroßer Genauigkeit ausgeführt wurden, sind kürzlich von einer Pariser Omnibusgesellschaft vorgenommen worden. Es wurden Vergleichswerte für verschiedene Straßenpflaster, verschiedene Zustände der Oberflächen, verschiedene Reifen und verschieden abgetragene Reifen ermittelt. Es wurde sorgfältig darauf geachtet, Fehlerquellen irgendwelcher Art auszuschalten.

Die Versuche wurden auf drei verschiedenen Pflasterarten durchgeführt:

1. Kopfsteinpflaster;
2. Asphaltpflaster;
3. Holzblockpflaster.

Alle drei Pflasterungen befanden sich in gutem Zustand.

Den Versuchen wurden drei verschiedene Oberflächenzustände zugrundegelegt:

a) trocken;
b) naß, nach Reinigung;
c) naß und schmierig.

Zustand b wurde dadurch hergestellt, daß die Straße besprengt und abgewaschen wurde, um Oel und Fremdkörper zu entfernen, die das Ergebnis hätten beeinflussen können, dann wurde die Straße nochmals besprengt, was auch während des Versuches vorgenommen wurde. Die Straße befand sich also im selben Zustand wie während und nach einem starken Regen.

Zustand c wurde durch Bewerfen der Straße mit feuchtem Ton erzielt.

Als Versuchswagen dienten normale 4-Rad-Omnibusse für 28 Personen, wie sie in Paris und seinen Vororten angewendet werden. Das Leergewicht beträgt 5200 kg, mit Belastung 7800 kg. Zur Verfügung standen 4 Omnibusse, von denen 2 Wagen mit Luftreifen 1033×188 mm vorn einfach, hinten doppelt ausgerüstet waren. Der eine Wagen war mit neuen Reifen, der andere mit Reifen mit vollständig abgetragenen Gleitschutzmustern ausgerüstet. Die beiden anderen Wagen erhielten Vollreifen 965×163 mm, vorn einfach, hinten doppelt. Der eine Wagen hatte ebenfalls neue Reifen, der andere vollständig bis zur üblichen Grenze abgetragene Reifen.

Die Versuche wurden nun so ausgeführt, daß die Wagen mit einer Geschwindigkeit von 20 km/Stunde fuhren, auf das Stoppzeichen eines Beobachters hin wurde der Wagen mittels Handbremse abgebremst und zum Stehen gebracht. Die Bremsentfernung wurde dann ausgewertet. Die Handbremse wirkte auf die Hinterräder, sie besaß eine Uebersetzung 1 : 63.

Jeder Versuch wurde achtmal wiederholt und zwar vier Versuche in einer Richtung, um den Einfluß einer Straßenneigung auszuschalten. Um auch die Reflexionszeit des Fahrers auszuschalten, wurden die Fahrer nach jedem Versuch ausgetauscht, so daß in einer Versuchsreihe jeder Fahrer in einer Richtung gefahren hatte. Die Versuchsgeschwindigkeit von 20 km/Stunde sollte vom Fahrzeug auf einer Strecke von 30 m vor dem Abstoppen eingehalten werden. Kleine Abweichungen hiervon wurden korrigiert durch Anwendung des Energiesatzes $E = \frac{1}{2} m v^2$. Insgesamt wurden 576 Einzelversuche vorgenommen.

Bei den trockenen Pflasterarten ergab sich ein Bremsweg von 5,20 m bei Kopfsteinpflaster; 5,68 m bei Holzblockpflaster und 5,25 m bei Asphalt. Nimmt man den Wert des Kopfsteinpflasters mit 1 an, so ergibt sich 1,72 für Holzpflaster und 2,06 für Asphaltpflaster. Bei feuchter Straße unter schlechtesten Bedingungen (Zustand c) ergaben sich bedeutend höhere Werte und zwar bei Kopfsteinpflaster das 1,5fache, bei Holzblockpflaster das 27fache, bei Asphalt sogar das 3,88fache. Hierdurch wird die allgemeine Auffassung bestätigt, daß Asphalt- und Holzstraßen in feuchtem und schmierigen Zustand vom Sicherheitsstandpunkt aus bestimmte Nachteile besitzen, nicht nur wegen des größeren Bremsweges, sondern auch wegen der Möglichkeit, daß die Fahrzeuge ins Schleudern geraten können.

Bezüglich der Reifenarten wurden folgende Bremswege gefunden:

	Zustand a		Zustand b	
	Vollreifen	Luftreifen	Vollreifen	Luftreifen
Kopfsteinpflaster . . .	5,05 m	5,34 m	6 m	6,85 m
Holzblockpflaster . .	5,24 m	6,12 m	13,5 m	14 m
Asphaltpflaster . . .	5,05 m	5,40 m	11,8 m	17,4 m

Digitized by Google

In Zustand a (trockenes Pflaster) zeigt sich eine durchschnittliche Zunahme des Bremsweges beim Luftreifen um 10 Prozent; in Zustand b (feuchtes, sauberes Pflaster) ergeben sich für den Luftreifen größere Bremswege von 11 Prozent, 4 Prozent und 48 Prozent; in Zustand c (feuchtes, schmieriges Pflaster) zeigt der Luftreifen eine Vergrößerung des Bremsweges von 18 Prozent, 16 Prozent und 19 Prozent; also eine ziemlich gleichbleibende Zunahme.

Die Versuche mit abgetragenen Reifen zeigten folgendes Bild: Die Bremswege neuer und abgenutzter Vollreifen waren wesentlich gleich; der Mittelwert bei allen neuen Reifen war 9,49, bei allen alten Vollreifen 9,39. Anders dagegen bei den Luftreifen. Hier war der Mittelwert bei allen neuen Reifen 11, bei allen alten Reifen 14,9. Ein Anwachsen des Bremsweges war besonders bei feuchten, sowohl gewaschenen als auch geschmierten Straßen zu beobachten. Bei trockener Straße waren die Bremswege bei neuen und alten Reifen gleich.

Obwohl die Versuche mit recht einfachen Mitteln vorgenommen wurden, scheinen sie doch wegen ihrer großen Anzahl mit der Erfahrung gut übereinzustimmen. Man kann es deshalb verstehen, wenn sich bisher die Omnibusgesellschaften großer Städte auch wegen der vergrößerten Gleitgefahr gegen die Verwendung von Luftreifen ausgesprochen hatten. Heute ist bekanntlich diese Anschauung revidiert worden und auch die Berliner Omnibusgesellschaft stellt jetzt allmählich auf Luftreifen um. Immerhin sind die festgestellten größeren Bremswege nicht ganz unbedenklich. Eine Vorbeugungsmöglichkeit besteht in der Anwendung recht kräftiger Gleitschutzmuster und eventueller Erneuerung der Lauffläche nach einem bestimmten Abnutzungszustand.

Eine sachgemäße Kontrolle der Produktion in Fabriken.

Jeder Betrieb, mag er noch so gut geleitet sein, hat größere oder kleinere unvermeidbare Betriebsverluste zu verzeichnen, die auf den anfallenden, nicht zu umgehenden Abfall zu verbuchen sind. Neben diesem unvermeidbaren Abfall können aber auch Materialverluste entstehen, die entweder auf Verarbeitung fehlerhaften oder unsachgemäß behandelten Rohmaterials, auf unsachgemäße Behandlung bei der Verarbeitung der Halbfabrikate, oder auf Fehlerhaftigkeit der zur Bearbeitung verwendeten Maschinen hinweisen. Die finanzielle Auswirkung, sowie die buchmäßige Erfassung dieser Betriebsverluste sind äußerst wichtige Faktoren einer ordnungsgemäßen Kontrolle der Produktion. Es ist daher eine zwingende Notwendigkeit, die Fabrikationsbuchhaltung auch auf die Niederlegung der Produktionsverluste auszudehnen.

Leider ist es ja in der Fabrikationspraxis nicht so, daß ein Artikel, der einen vorkalkulatorisch ermittelten Selbstkostenwert von 1 RM. ergibt, von dem 100 000 Stück herzustellen sind, und der zu einem Verkaufspreis von 1,30 RM. verkäuflich ist, bei Aufstellung der Nachkalkulation nun auch zwingend einen Reingewinn von 30 000 RM. ergibt. Kalkulationsmäßig muß sich ein Gewinn ergeben, wenn in der Fabrikation alles programmäßig geht. Aber jeder Betriebsmann weiß, daß es mit der programmäßigen Erledigung der Aufträge in den überwiegenden Fällen Essig ist. Durch Einwirkungen mannigfaltigster Art wird die sorgfältig aufgestellte Vorkalkulation oft über den Haufen geworfen.

Zum ersten ist es der Einkaufsabteilung vielleicht nicht möglich, das vorgeschriebene Material zu Vorkalkulationspreisen hereinzunehmen, oder die aufzuwendenden Löhne erhalten während der Auftragserledigung eine steigende Tendenz. Auch ist es sehr leicht möglich, den Auftrag durch andere Maschinen erledigen zu müssen, da die in der Vorkalkulation zur Bearbeitung vorgesehenen Maschinen inzwischen für eiligere Aufträge verwendet werden müssen, oder, was noch schlimmer ist, durch Schadhaftigkeit inzwischen unbrauchbar wurden. Was vor allen Dingen verlustbringend wirkt: ein Auftrag muß mitten in seiner Erledigung durch irgendwelche Gründe in der Herstellung unterbrochen werden.

Es ist nun vor allem zu erörtern: Wie können die unvermeidbaren Betriebsverluste erfaßt werden?

Die erste Möglichkeit, diese Betriebsverluste zu erfassen, ist die Einrichtung einer genau arbeitenden Nachkalkulation. Diese hat die aufgewendeten Löhne, die aufgewendeten Materialien sowie die entstehenden Unkosten für die einzelnen Aufträge getrennt genau festzustellen; damit ist der Betrieb genau in der Lage festzustellen, an welchen Aufträge Gewinne, und an welchen Aufträgen eventuell Verluste entstanden sind. In den meisten Fällen wird es zutreffen, daß das Material für einen Auftrag zum Zwecke der Verarbeitung mehrere Werkstätten durchlaufen muß; es ist dann das Material genau zur Prüfung auf entstehenden Abfall durch die einzelnen Werkstätten zu verfolgen, desgleichen die in den einzelnen Werkstätten aufgewendeten Löhne, um festzustellen, ob die effektiven Lohnaufwendungen mit den vorkalkulierten identisch sind. Hierdurch ist man in der Lage einen Ueberblick über die Leistungsfähigkeit der einzelnen Abteilungen zu erhalten und diese Ergebnisse durch eine Betriebsbuchhaltung buchtechnisch zu erfassen. Das Ergebnis dieser Nachforschungen gibt bei genauer Arbeit der Nachkalkulationsabteilung ein gutes Uebersichtsbild der Arbeit des Werkes, hat aber den großen Nachteil, zeitlich naturgemäß bedeutend nachzuhinken.

Um nun vor allem die Gefahr der Vertuschung von Betriebsverlusten innerhalb der einzelnen Abteilungen nach Möglichkeit auszuschließen, ist es unbedingt nötig, etwa entstehende Betriebsverluste so schnell wie nur irgend möglich festzustellen und genau zu erfassen. Zu diesem Zwecke ist es notwendig, für die einzelnen Betriebsabteilungen getrennt die Ertrags- bzw. Erfolgsberechnung monatlich aufzustellen.

Die buchmäßige Erfassung hat von einer monatlich für die einzelnen Abteilungen vorzunehmenden Inventur auszugehen. Weiterhin ist es absolute Voraussetzung für eine genaue Erfolgsberechnung, die für die einzelnen Abteilungen aufgewendeten Materialien und Löhne genau zu erfassen und die Betriebsunkosten genau festzustellen.

Ebenso wichtig wie die Erfüllung der ersten Forderung ist eine Betriebsbuchhaltung, die es möglich macht, die von jeder einzelnen Abteilung geleistete Arbeit ganz genau zu „erkennen". Weiterhin ist es noch ebenso wichtig, genau festzustellen, welche Summe an

Tabelle 1.

Soll — Abteilung .... — Haben

Mai	1.	Inventurbestand an Halbfabrikaten			Mai	31.	Geleistete Arbeit: abgelieferte Ware . . .		
		erhalt. an Material					Geleistete Arbeit: noch nicht abgelieferte Arbeit		
		„ „ Löhnen.							
		„ „ Betriebsunkosten							
		„ „ Halbfabrikat von anderen Abteilungen . .					Verlust		
		Gewinn							

Digitized by Google

geleisteter Arbeit seitens der einzelnen Abteilungen nicht abgeliefert wurde.

Die Ueberlegung ergibt, daß diese Voraussetzungen unbedingt geschaffen werden müssen, damit sich das Bild einer Abteilung kontenmäßig wiedergeben läßt. (Tabelle 1).

Weist das Soll einen Ueberschuß auf, so ist ohne weiteres zu erkennen, daß die Abteilung mit Verlust arbeitete und umgekehrt. Also das Saldo der linken Seite bedeutet Betriebsverlust, das Saldo der rechten Seite Abteilungsgewinn.

Die Organisation zur Erfassung der Betriebsunkosten ist nun vor allem in der Weise einzurichten, daß die Materialbewegung innerhalb der einzelnen Abteilungen, sowie im Gesamtdurchlauf durch den Betrieb genau erfaßt wird. Dies geschieht am einfachsten und zweckmäßigsten dadurch, daß das Material von der vorhergehenden Abteilung der nächsten Abteilung immer nur gegen Quittung verabfolgt werden darf. Diese Quittungen müssen nach Materialwert und Materialmenge den einzelnen Abteilungen gutgeschrieben bzw. belastet werden. Zur genauen Materialerfassung ist auch eine monatliche Inventur in den einzelnen Abteilungen unbedingt notwendig. Man komme nicht mit Undurchführbarkeit dieser Maßnahme, zur Aufstellung einer Bilanz gehört eben eine Inventur, wie soll man sonst die Halbfabrikate, bzw. die noch nicht abgelieferte Ware richtig bewerten? Hierzu ist allerdings übersichtliche Lagerung der Halbfabrikate unbedingt notwendig; auch das Führen einer Kartei der Halbfabrikate erleichtert die Arbeit. Wird eine monatliche Inventur gefordert und mit starkem Willen durchgesetzt, dann wird sich jeder Betrieb arbeitserleichternde Einrichtungen, wie mengenmäßig übersichtliche Lagerung und dergleichen schon von selbst schaffen.

Die Materialzusammenstellung sämtlicher Abteilungen gibt der Hauptbuchhaltung die einzige Möglichkeit, eine monatliche Erfolgsbilanz aufzumachen. Zur Durchführung der Mengenkontrolle der einzelnen Artikel diene ein Karteiblatt nach Tabelle 2.

Tabelle 2.

Preßteil Art Nr.	Oberteil	Mittelteil	Unterteil
Inventuraufnahme	60 000	40 000	50 000
Anfertigung	50 000	60 000	40 000
	110 000	100 000	90 000
abgelieferte fertige Ware	80 000	80 000	80 000
Lagerbestand	25 000	12 000	4 000
Verlust	5 000	8 000	6 000
	110 000	100 000	90 000

Vor allem sollte in allen den Betrieben eine Unkostenerfassungsorganisation aufgezogen werden, wo serienmäßig Massenartikel hergestellt werden oder wo Betriebsverluste irgendwelcher Art befürchtet werden.

Es ist in jedem Betriebe selbstverständlich, daß man jeden Monat eine Kassenprüfung vornimmt, oder bei Kontrolle der einzelnen Konten nach Pfennigobjekten eventuell tagelang zwecks Aufklärung sucht, ebenso selbstverständlich sollte es sein, eine genaue Produktionskontrolle durchzuführen. (f.) H. Fr.

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummiausfuhr im Mai.

Nach der außerordentlich niedrigen Rohgummiausfuhr Malayas im April ist im Mai eine leichte Zunahme festzustellen. Immerhin jedoch bewegt sich die Ausfuhrziffer für den Monat Mai unter denjenigen für die ersten Monate dieses Jahres. Die Ausfuhrscheine werden jedoch inzwischen so stark zusammengeschrumpft sein, daß für den Rest des Restriktionsjahres mit niedrigen Ausfuhren aus Malaya gerechnet werden muß. Die Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas betrug im Mai 26 403 tons gegen 31 393 tons im gleichen Monat des vorigen Jahres und 20 029 tons im April. Die gesamte Rohgummi-Bruttoausfuhr war in den verflossenen fünf Monaten dieses Jahres um nicht weniger als 33 465 tons geringer als in der gleichen Zeit 1927. Es wurden verschifft (Mengen in tons):

	1927	1928
Januar . . .	34 946	27 731
Februar . . .	27 528	28 813
März	41 346	27 813
April	29 041	20 029
Mai	31 393	26 403
Insgesamt .	164 254	130 789

Die Rohgummieinfuhr Malayas betrug im Mai 10 350 tons. Sie war etwa 1000 tons größer als die Aprileinfuhr, dagegen rund 5000 tons geringer als die Rohgummieinfuhr im Mai vorigen Jahres. Von der diesjährigen Mai-Einfuhr wurden 8085 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach Abzug von $33\frac{1}{3}$ Prozent für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von 7655 tons ergibt gegen 13 064 tons im April und 11 187 tons im Mai des Vorjahres. Von dem im Mai zur Ausfuhr gelangten Rohgummi werden somit etwa 18 748 tons in Malaya erzeugt worden sein gegen 13 064 tons im April und 20 206 tons im Mai 1927. Die während der ersten fünf Monate dieses Jahres in Malaya erzeugte Rohgummimenge wird sich etwa auf 86 449 tons stellen. Im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres wurden dagegen 111 945 tons erzeugt, so daß ein Rückgang von 25 496 tons festzustellen ist.

Die Mai-Ausfuhr verteilt sich auf die einzelnen Bestimmungsländer folgendermaßen:

	April 1928 tons	Mai 1928 tons	Mai 1927 tons
Großbritannien	2 585	5 249	6 423
Ver. Staaten	13 425	16 450	21 879
Europ. Festland . . .	1 500	1 960	1 694
Britische Besitzungen	469	373	458
Japan	2 025	2 336	924
Andere Länder . . .	25	35	15
Insgesamt . . .	20 029	26 403	31 393

fen.

* * *

Anteil der einzelnen Nationen an der Gummipflanzungswirtschaft.

Nach der britischen Parlamentsdrucksache über die Gummipflanzungswirtschaft, die am 26. April ds. Js. zur Veröffentlichung kam, betrug der britische Anteil an der Gummipflanzungswirtschaft Ende 1926 etwa 40 Prozent, während die Holländer mit nur 10,5 Prozent und die Amerikaner mit 2,1 Prozent am Gummianbau beteiligt waren. Die nachstehende Tabelle gibt den Anteil der

Nationalität der Eigentümer	Malaya acres	Ceylon acres	Niederl. Indien acres	Britisch Indien acres	Borneo Sarawak acres	Indo-China acres	Andere Länder acres	Insgesamt acres	Prozent
Briten (Sitz der Ges. in Großbritannien)	825 000	160 000	350 000	70 000	60 000	—	10 000	1 475 000	29,5
Briten (Sitz der Ges. außerhalb Großbritanniens)	375 000	60 000	30 000	20 000	—	—	20 000	525 000	10,5
Holländer	—	—	525 000	—	—	—	—	525 000	10,5
Franzosen	—	—	45 000	—	—	90 000	—	135 000	2,7
Amerikaner	20 000	—	75 000	—	—	—	10 000	105 000	2,1
Belgier	8 000	—	45 000	—	—	—	—	53 000	1,1
Schweizer usw.	2 000	—	20 000	—	—	—	—	22 000	0,4
Asiaten	380 000	120 000	10 000	40 000	5 000	—	30 000	585 000	11,7
Eingeborenen-Pflanzungen . .	640 000	90 000	750 000	10 000	85 000	—	—	1 575 000	31,5
Insgesamt	2 250 000	450 000	1 850 000	140 000	150 000	90 000	70 000	5 000 000	100
Prozentualer Anteil	45	9	37	2,8	3	1,8	1,4	100	

Digitized by Google

einzelnen Nationen an der mit Gummi bebauten Fläche nach Anbaugebieten getrennt wieder. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß es sich nur um Annäherungswerte handelt. fen.

* * *

Ceylons Rohgummiausfuhr im April.

In gleicher Weise wie in Malaya hat sich auch auf Ceylon infolge der verschärften Restriktionsmaßnahmen und der ungünstigen Preise die Rohgummiproduktion in den ersten Monaten dieses Jahres wesentlich verringert. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden 5513 tons Rohgummi weniger ausgeführt als im gleichen Zeitraum 1927. Der bisherige Rückgang der Ausfuhr an Rohgummi ist bereits größer als der monatliche Ausfuhrdurchschnitt der beiden letzten Jahre, der sich für 1927 auf etwa 4653 tons und für 1926 auf etwa 4905 tons stellte. Es gelangten zur Ausfuhr (Mengen in tons):

	1927	1928
Januar . . .	6 473	3 926
Februar . . .	3 828	4 806
März	7 286	3 515
April	3 635	3 462
Insgesamt .	21 222	15 709

fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr aus dem Amazonengebiet im April.

Die Senkung der Rohgummipreise ist auf die Erzeugung von Wildgummi, die nur dann lohnend ist, wenn die Rohgummipreise einen guten Gewinn versprechen, nicht ohne Einfluß geblieben. Im April wurden aus dem Amazonengebiet nur 1800 tons Rohgummi verschifft gegen 2420 tons im April vorigen Jahres und 2147 tons im März. Während der ersten vier Monate dieses Jahres kamen 9942 tons Rohgummi zur Verschiffung, in der gleichen Zeit 1927 dagegen 11 837 tons, so daß ein Ausfuhrrückgang von 1895 tons festgestellt werden muß. Verteilt auf die einzelnen Monate ergibt sich bisher folgende Ausfuhr:

	1927 tons	1928 tons
Januar	3 276	2803
Februar	2 396	3192
März	3 745	2147
April	2 420	1800
Insgesamt . .	11 837	9942

fen.

* * *

Rückgang der Welterzeugung von Pflanzungsgummi.

Von ganz besonderer Bedeutung ist für die Gestaltung der Rohgummipreise in den letzten Wochen der Rückgang der greifbaren Vorräte an Rohgummi sowohl in London, als auch im fernen Osten gewesen. Neben der lebhafteren Nachfrage infolge der gesunkenen Rohgummipreise hat zu dem Rückgang der Vorräte die Tatsache beigetragen, daß die Welterzeugung an Pflanzungsgummi in den ersten vier Monaten dieses Jahres nach einem Bericht der Firma Wijnand & Keppler in Amsterdam um rund 31 000 tons geringer war als in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Die Welterzeugung an Pflanzungsgummi betrug:

	1926 tons	1927 tons	1928 tons
Januar	44 911	52 668	44 756
Februar. . . .	45 252	41 533	44 557
März	50 952	60 756	42 325
April	37 796	42 761	35 000
Insgesamt .	178 911	197 718	166 638

fen.

* * *

Ein holländischer Valorisierungsplan.

Der holländische Bankier Kloppenburg hat einen Plan zur Valorisierung des Rohgummimarktes ausgearbeitet und diesen Plan dem englischen und holländischen Kolonialminister sowie der Internationalen Vereeniging voor de rubbercultuur und der Rubber Growers' Association vorgelegt. Die Valorisation soll durch eine neu zu gründende Bank durchgeführt werden, deren Aktienkapital 15 000 000 fl. betragen soll. Der Zweck dieser Maßnahme soll eine Preisstabilisierung zwischen 1 sh 3 d und 1 sh 6 d per lb. sein. fen.

Ist ein Produzenten-Pool in der Gummiwirtschaft möglich?

Zwischen den englischen und holländischen Gummierzeugern wird seit Monaten darüber verhandelt, auf welche Weise eine vertragliche Regelung der Verhältnisse in der Weltgummiwirtschaft für die Zeit nach dem 1. November erreicht werden kann. Bei diesen immer wieder aufgenommenen Besprechungen ist man zu dem Ergebnis gekommen, daß alle bisher erörterten Pläne, wie der einer Verkaufsvereinigung, der von der englischen Rubber Growers Ass. unterbreitet und von holländischer Seite unterstützt wurde, die Einführung einer freiwilligen Einschränkung der Erzeugung, die Erhebung einer Gummiabgabe in natura und deren Verwaltung durch eine besondere Stelle, die mit den ihr zukommenden Gummimengen regulierend auf den Weltmarkt eingreift usw., zur praktischen Durchführung in erster Linie darum nicht in Frage kommen, weil die Zahl der Produzenten viel zu groß ist, um alle zu erfassen, und weil auf der anderen Seite die Gummimengen, über die die an den Verhandlungen beteiligten Unternehmungen und Einzelpersonen verfügen, nicht ausreichend sind, einen entscheidenden Einfluß auf den Gummimarkt auszuüben zu können.

Diese erheblichen Schwierigkeiten, die offensichtlich zu Beginn der Unterhandlungen von beiden Seiten unterschätzt worden sind, haben jetzt dazu geführt, daß der Vorschlag zur Debatte gestellt wurde, einen Pool der Gummiproduzenten zu gründen, dessen Aufgabe es sein soll, mit dem amerikanischen Verbraucherpool zusammenzuarbeiten und durch diese Zusammenarbeit die Lage des Weltgummimarktes im gewünschten Rahmen zu beeinflussen. (Wir verweisen auf den in der Exportnummer der „Gummi-Zeitung" erschienenen Artikel: Der Rohkautschuk als Weltproblem. Die Red.). Gedacht ist hierbei daran, daß die Verbraucher, die im amerikanischen Pool zusammengeschlossen sind, ihren Bedarf in erster Linie ausschließlich bei den Produzenten decken, die im englisch-holländischen Pool zusammengeschlossen sind. Falls es gelingt, auf diese Weise an die größten Verbraucher einen erheblichen Teil der Produktion abzusetzen, so erwartet man davon, daß die für die kombinierten Verkaufsverträge jeweils auf dem Wege der Verständigung festgesetzten Preise sich, wenn auch von Schwankungen abgesehen, auf dem Weltmarkt halten werden, so daß von dieser Zusammenarbeit der Pools ein in ausreichendem Maße die Marktverhältnisse stabilisierender Einfluß ausgeht.

Was nun die Stellung der in Frage kommenden Parteien betrifft, so dürfte dem Vorschlag, der von englischer Seite ausgegangen ist, auf englischer Seite in erster Linie das Bestreben zur Seite stehen, dem amerikanischen Pool einen Machtfaktor entgegenzustellen, der die Möglichkeit bietet, die Stellung der Produzenten, die sich in letzter Zeit wenig rosig gestaltet hat, zu bessern und zu festigen. Auch in holländischen Kreisen herrscht vielfach der Eindruck, daß es sich hier in erster Linie um einen Plan handelt, der der bisherigen englischen Gummipolitik verwandt ist. Sowohl in London aber wie auch in Amsterdam steht man der Frage, ob dieser Plan, der gegenwärtig lebhaft diskutiert wird, durchführbar sein wird, nicht mit allzu großem Optimismus gegenüber. Der Grund hierfür liegt in erster Linie in den technischen Schwierigkeiten, die auch hinsichtlich dieses Planes vorhanden sind, und von denen noch nicht feststeht, ob sie sich aus dem Wege räumen lassen werden. Ein weiterer und vielleicht in erster Linie entscheidender Faktor, den man in englischen Gummihandelskreisen noch reichlich optimistisch beurteilt, ist aber ohne Zweifel die Frage, ob die amerikanischen Verbraucher bereit sein werden zur Bildung eines solchen gegen sie gerichteten Machtfaktors ihre Mitwirkung zu geben. Diese Frage muß heute eher als vor einigen Monaten verneint werden. JAF.

Keine Aenderung der Gummireifen-Preise.

Der Verein Deutscher Gummireifen-Fabriken teilt mit, daß eine Aenderung in den Gummireifenpreisen aus den bereits früher angeführten Gründen nicht eintritt.

Gummi- und Balatawerke „Matador" Aktiengesellschaft, Preßburg.

Bei der dem Semperit-Konzern angehörigen Gummi- und Balatawerke „Matador" Aktiengesellschaft in Bratislava, die bereits seit Jahren Gummibereifungen aller Art in kleinerem Maßstabe hergestellt hat, wurde nun diese Fabrikation nach den Methoden der Semperitwerke in großem Maßstabe aufgenommen. An der schon seit langem geplanten Erweiterung war sie durch die überaus hohen Einfuhrzölle der notwendigen Rohmaterialien behindert. Nachdem diese Behinderung zum großen Teil durch die geänderten Zollverhältnisse in Wegfall gekommen ist, hat die Gesellschaft nunmehr diesen Fabrikationszweig in großem Maßstabe aufgenommen.

Digitized by Google



Digitized by Google

Die Kundenwerbung.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben auch einen bestimmten Einfluß auf die Kundenwerbung. Bei der nachstehenden Betrachtung sollen zunächst die verschiedenen Mittel und Wege, die alle dieser Tätigkeit gewidmet sind, unbesprochen und einem späteren Aufsatz vorbehalten bleiben, nur die Werbung durch den Vertreter bzw. Reisenden sei diesmal etwas näher betrachtet.

Den heutigen Verhältnissen entsprechend muß zurzeit eine intensivere Bearbeitung der Kunden erfolgen als in den Vorkriegsjahren. Die Gründe hierfür sind einmal die größere Zahl der Erzeuger, ferner der geringere Bedarf in vielen Artikeln, und schließlich die größere Anzahl der Abnehmer. Besonders die letzte Tatsache verlangt von dem Vertreter, je nach der Lage seines Bezirkes, eine intensivere Tätigkeit. In einer Beziehung ist heute dem Reisevertreter die Bearbeitung der Kunden in seinem Bezirk leichter gemacht als in früheren Zeiten, und zwar durch das Auto. Durch jahrelange und eingehende Beobachtungen konnte einwandfrei festgestellt werden, daß der mit dem Auto reisende Vertreter seinem mit der Eisenbahn fahrenden Kollegen gegenüber in vieler Beziehung im Vorteil ist. Die größere Beweglichkeit des Autos gestattet dem Vertreter einen größeren Kundenkreis zu besuchen und Abnehmer, die abseits der Bahnlinie ihren Sitz haben, mühelos zu bearbeiten. Eine feste gebundene Reiseroute besteht für den Autoreisenden nicht mehr in dem Sinne wie bei der Benützung der Eisenbahn. Der Autoreisende ist mehr Herr seiner Zeit, er kann seine Dispositionen ganz anders treffen oder eventuell nach Bedarf umstellen. Das frühere „Muß" nach dem Eisenbahnfahrplan existiert für ihn nicht mehr. Verlangen es die Umstände, daß der mit dem Auto reisende Vertreter am späten Nachmittag bei einem Kunden nochmals auf längere Zeit vorsprechen muß, so hindert ihn der Eisenbahnfahrplan nicht mehr daran, da sein eigenes Fahrzeug stets bereit ist. Die größere Beweglichkeit des Autos gegenüber der Bahn gestattet dem Vertreter in der gleichen Zeit eine viel größere Anzahl Kunden zu besuchen. Aus diesem Grunde wird er mit der Bearbeitung seines Bezirkes, den er früher mit der Bahn besuchte, trotz der heutigen größeren Anzahl der Abnehmer bedeutend eher fertig sein als früher, was zur Folge hat, daß sein Reisebezirk vergrößert wird. Von einem großen Industrieunternehmen wurde festgestellt, daß die Autoreisenden etwa 35 Proz. mehr Aufträge einbrachten und in der gleichen Zeit ungefähr 30 Proz. mehr neue Kunden warben als ihre mit der Bahn reisenden Kollegen.

Die Erfolge eines Vertreters sind nicht allein von seiner persönlichen Tüchtigkeit abhängig, ausschlaggebend hierbei ist auch die Firma, die er vertritt. Ist diese leistungsfähig, in gewisser Beziehung kulant und auch bereits gut eingeführt, so wird dem Vertreter dadurch das Arbeiten in mancher Hinsicht erleichtert. So erklärte z. B. ein neuer Vertreter, der einen frei gewordenen Bezirk übernahm, der ihm vollständig fremd war, aber trotzdem bei seiner ersten Tour gute Erfolge brachte: „Für Ihre Firma ist verhältnismäßig leicht zu arbeiten, Ihre Firma ist durch die Auto- und Fahrradreifen und durch die starke Reklame in diesen Artikeln überall bekannt; dadurch kann ich auch in anderen Artikeln viel leichter ein Geschäft machen, weil die Abnehmer Ihrer Firma schon von Haus aus ein gewisses Vertrauen entgegenbringen." Ein wirklich guter Vertreter zu sein ist eine Kunst, die mehr oder weniger angeboren sein muß, wenn auch nicht in Abrede gestellt werden soll, daß sich manche Kenntnisse und Vorteile, über die ein routinierter Vertreter verfügen muß, durch eine längere Praxis erlernen lassen.

Der Vertreter muß zu seiner Branche wirklich Lust und Liebe haben, er muß sozusagen mit ihr verwachsen sein. Besitzt er diese Eigenschaft, dann kann er auch den sachverständigen Abnehmern gegenüber mit der unbedingt erforderlichen Sicherheit und Ruhe auftreten. Der routinierte Vertreter wird schon nach ganz kurzer Unterhaltung bemerken, wie es mit den Fachkenntnissen des Abnehmers bestellt ist und wird sein Vorgehen demgemäß einrichten. Er wird zum Beispiel einen nicht sattelfesten Geschäftsmann unauffällig mit Ratschlägen unterstützen. Legt der Vertreter z. B. verschiedene Gasschlauchmuster vor, so wird dem Käufer das eine Muster wegen der Geschmeidigkeit, das andere wegen der schönen Farbe und ein drittes wegen des Preises besonders gefallen; er hat nun die Wahl und steht unentschlossen dem Vertreter gegenüber. In diesem Fall soll der Vertreter darauf hinweisen, daß die Qualität XY im allgemeinen von den anderen Geschäften bevorzugt wird, wodurch er dem Abnehmer eine gewisse Richtlinie an die Hand gibt. Der Vertreter soll es aber unterlassen, andere Kunden in der Weise als Referenzen anzuführen, daß er angibt, welche Qualitäten die Firma X bezieht und welche Bierschläuche die Firma Y kauft. Derartige Mitteilungen sind nicht in allen Geschäften angebracht — obwohl manche Firmen den Vertreter gerade in dieser Beziehung auf das genaueste ausfragen wollen, um zu erfahren, welche Qualitäten und Konfektionen die Konkurrenz kauft —, sie erwecken Mißtrauen, weil sich der Betreffende sagt, was dieser Herr mir jetzt von anderen Abnehmern erzählt, das erzählt er später auch von mir an anderen Stellen. Etwas anderes ist es, wenn der Vertreter darauf hinweist, daß diese oder jene Ware im allgemeinen oder an diesem Platz bevorzugt wird.

Die Käufer nehmen mit Recht an, daß der Vertreter seine Waren genau kennt und über ihre Eigenschaften gut unterrichtet ist; der Vertreter muß etwaige Einwände des Kunden sachlich und entschieden — aber stets höflich — widerlegen können. Dabei darf er aber nicht über das erlaubte Maß hinausgehen und der Ware Eigenschaften zusprechen, die sie nicht besitzt. Dies würde bei einer Bestellung dann nur zu unangenehmen Differenzen führen, außerdem würde sich der Vertreter bei dem Käufer in ein schlechtes Licht stellen. Sollte er einmal ausnahmsweise über eine Qualität oder Konfektion nicht genügend orientiert sein, so ist es besser, er hält zunächst Rückfrage bei der Fabrik, bevor er dem Kunden irgendeine Versprechung macht, die dann später nicht eingehalten werden kann. Hat der Vertreter ein wirkliches Interesse an den von ihm angebotenen Waren und hat er ein unbedingtes Zutrauen zu den Waren seiner Firma, so übertragen sich diese Anschauungen im Verlaufe der persönlichen Offerte unbewußt auf den Käufer; das Interesse und die Kauflust werden dadurch bei dem letzteren geweckt. Der Verkäufer muß von den Vorteilen seiner Ware überzeugt sein und diese Ueberzeugung auf den Kunden — ohne aufdringlich zu erscheinen — übertragen.

Jeder Kunde muß individuell behandelt werden, deshalb muß der tüchtige Vertreter ein guter Menschenkenner sein und die Schwächen und Stärken eines jeden Kunden genau studieren und richtig einschätzen. Neben diesen Fähigkeiten muß der Vertreter über ein großes Maß von Ausdauer und Arbeitsfreudigkeit sowie viel Optimismus verfügen, aber wenig Empfindlichkeit besitzen. Bei alten Kunden kann der Vertreter verhältnismäßig leicht ein Geschäft abschließen, da ihm die Bedürfnisse und geschäftlichen Verhältnisse meistens bekannt sind, schwieriger ist es dagegen, neue Kunden zu gewinnen. Bei der Gewinnung neuer Kunden zeigt sich das Talent des Vertreters im richtigen Licht, denn die gegenwärtigen Verhältnisse sind infolge der überaus starken Konkurrenz nicht sehr günstig, um einen alten Lieferanten aus dem Sattel zu heben, denn peinlich achtet zurzeit jeder Geschäftsmann darauf, sich seinen alten Kundenkreis zu erhalten, selbst wenn dies mitunter mit einem Opfer verbunden ist. Bei der Werbung neuer Kunden kann man wohl die alten Abnehmer als Referenzen angeben, wie aber bereits oben erwähnt, vermeide man es dabei, in Details überzugehen; die alten Kunden stellen somit ein Werbemittel dar, das den Vertreter in seiner Bemühung unterstützt. Ebenso kann man dann die neuen Kunden als Beweis des guten Rufes und der Leistungsfähigkeit den alten Kunden angeben.

Ein guter Vertreter darf nicht von dem „Fleckfieber" befallen sein. Unter dieser Bezeichnung versteht man das Benehmen mancher Vertreter, die die Zeit des Einkäufers ungebührlich lange in Anspruch nehmen, mehrmals Abschied nehmen und jedesmal an der Tür wieder umkehren, um noch irgend etwas mitzuteilen.

Ein Geschäftsmann, der Pech hat, kann mitunter zu seinem Schaden wahrnehmen, welcher Unterschied zwischen Vertreter und Vertreter besteht. Hat ein Unternehmer dieses Pech, so erhält er von dem neuen Vertreter statt der gewohnten täglichen Auftragseingänge meistens Berichte mit den stets wiederkehrenden Mitteilungen: „Die Firma X hat noch genügend Vorrat, — K. & Co. bestellen in den nächsten Tagen bei Ihnen direkt, — M. & S. werden uns das nächste Mal berücksichtigen, — R. & Co. Der nächste Auftrag dieser Firma wurde mir bestimmt zugesagt, — L. & M. werden bei meinem nächsten Besuch bestellen — usw. Tritt ein solcher Fall ein, so tut der

Digitized by Google

Unternehmer gut, sobald wie möglich für eine andere Besetzung dieses Reisepostens zu sorgen, sonst geht ihm in kurzer Zeit der größte Teil seiner Kunden verloren.

In den letzten Jahren haben verschiedene Fabriken ihre Filialen in ungeahnter Weise vermehrt. Diese Zweigstellen belasten das Unkostenkonto durch die hohen Mietbeträge für Bureau und Lagerräume sowie durch die Gehälter für das Bureau- und Lagerpersonal, ferner durch die Verwendung von Lieferwagen usw. in starker Weise, und es muß eine genaue Nachprüfung überlassen bleiben, ob alle diese Filialen lebensfähig sind, oder ob sie das Unkostenkonto im Verhältnis zu ihrem Umsatz zu stark belasten.

Ein Uebel, an dem viele Unternehmen der Gummiindustrie kranken, ist das, daß für verschiedene Warengruppen auch verschiedene Vertreter tätig sind. Dadurch kommt es z. B. vor, daß selbst in den kleinsten Bezirken heute der Vertreter für die Fahrradreifen die Stadt X. bearbeitet, und am nächsten Tag der Vertreter für chirurgische und technische Waren die Kunden in der gleichen Stadt besucht. Wenn auch in größeren Bezirken oder Städten eine getrennte Bearbeitung der Kunden nach Warengruppen aus verschiedenen Gründen zur Notwendigkeit wird, so wäre es vielfach in kleinen Bezirken und Städten möglich, daß nur ein Vertreter alle in Frage kommenden Kunden bearbeitet. Die in jedem gut organisierten Unternehmen geführte Erfolgstatistik für jeden Vertreterbezirk, die außer der erreichten Umsatzziffer auch über die erzielten Verkaufspreise, die Erwerbung neuer Kunden usw. genauen Aufschluß gibt, zeigt am deutlichsten, welch unnütze Spesen in manchen Bezirken dadurch entstehen, daß die Kunden getrennt nach Warengruppen in der gleichen Zeit von mehreren Vertretern besucht werden. In der gegenwärtigen Zeit, in der soviel vom Sparen gesprochen wird, sollte auch diesem Umstand eine entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Zum Schluß sei noch darauf verwiesen, daß einem tüchtigen Vertreter auch gewisse Rechte eingeräumt werden sollen, die ihn z. B. in die Lage versetzen, Differenzen zwischen dem Kunden und der Fabrik selbständig endgültig in Ordnung zu bringen. Ein Vertreter, der bei seiner Tätigkeit auch das Interesse seiner Firma zu wahren versteht, wird beim Ausgleich derartiger Differenzen nicht über das Ziel hinausschießen, sondern trachten, daß eine Einigung auf dem goldenen Mittelweg zustande kommt, womit beide Teile (Kunde und Fabrik) in den meisten Fällen zufrieden sein werden. Ein mit solchen und ähnlichen Rechten ausgestatteter Vertreter gewinnt an Ansehen bei den Kunden, was auch einen günstigen Einfluß auf seine Erfolge hat.

K. R. B.

Meinungsaustausch.

Warum sollen Pferdehufe nicht mit Gummi beschlagen werden?

„Ja, warum sollen sie nicht? Oder richtiger gefragt: warum **sind** sie es noch nicht? Nun, einfach deswegen, weil der Gedanke daran noch nicht an die Oeffentlichkeit getreten ist. Oder ist es unmöglich, einen guten Pferdebeschlag aus Gummi zu schaffen? Gewiß nicht! Es wäre ein Armutszeugnis für die Gummi-Industrie, wenn es ihr nicht gelänge, einen Beschlag zu finden, der nach logischen Grundsätzen konstruiert ist. Denn man kann sich kaum etwas Unzweckmäßigeres, Unlogischeres denken als das Hufeisen. Man überlege: der Beschlag soll dem Pferde eine größere Zugkraft verleihen, es soll ihm eine Sicherheit gegen das Abgleiten vom Pflaster und ein Schutz gegen die Abnutzung der Hufe gegeben werden. Erfüllen die Hufeisen diesen Zweck? Nein, oder zum mindesten nur sehr mangelhaft. Zwei harte Materialien — Eisen und Stein — werden zusammengebracht, statt hart und weich zu kombinieren. Erfahrungsgemäß werden die Hufeisen sehr schnell „stumpf", d. h. das Pflaster wetzt die Stollen in ganz kurzer Zeit ab, und dann ist der Beschlag schlechter als gar keiner, wenigstens was das Ausgleiten betrifft. Fast immer ist ein Sturz der Pferde auf gepflasterten Straßen auf stumpfe Hufeisen zurückzuführen. In welch anderer Weise würde ein Beschlag aus Gummi die erwähnten Bedingungen erfüllen! Die Füße des Pferdes fänden am Pflaster einen besseren Halt; der Gummibeschlag würde sich für einen Moment am Pflaster festsaugen, nicht länger und nicht kürzer als nötig ist, um dem Huf einen sicheren Halt, ein sicheres Abstoßen zu gewährleisten.

Selbstverständlich könnte es sich bei einem Hufbeschlag aus Gummi nur um etwas durchaus Zweckmäßiges handeln, um eine Kombination von Gummi und Metall, ähnlich dem Gummiabsatz, wenn auch in erheblich stärkeren Ausmaßen.



Hochspannung Lebensgefahr!

Arbeiten an Hochspannungsleitungen verlangen durchschlagssichere Schutzbekleidung. Am liebsten verwendet daher der Elektro-Fachmann den nahtlosen Finger- oder Fausthandschuh, der selbst hohe Ströme wirksam isoliert.

Allgemein verlangt man daher nur

Continental

Elektro-Handschuhe.

Ständiges Lager in allen Sorten.

Lieferung nur an Händler.

Aber besteht denn ein Bedürfnis für einen Hufbeschlag aus Gummi? Nun, das Bedürfnis ist zurzeit noch nicht da, es muß erst geweckt werden. Mit anderen Worten: der Gedanke muß erst in die Köpfe der Pferdebesitzer verpflanzt werden. Daß aber ein geeigneter Hufbeschlag aus Gummi geschaffen werden kann, darüber besteht, angesichts der heutigen Entwicklung der Technik, wohl kein Zweifel. Und ebenso kann kein Zweifel darüber bestehen, daß das Pferd durch einen Hufbeschlag aus Gummi wesentlich geschont werden, daß es höhere Leistungen erzielen würde. Solange also das Pferd noch als Zugtier in Frage kommt, wird also auch ein Bedürfnis für den Gummibeschlag bestehen. Der Gedanke mag heute noch eigenartig erscheinen; in einigen Jahren wird er vielleicht für eine Selbstverständlichkeit gelten.

Genau so verhält es sich mit der Verwendung von Gummireifen für motorlose Fahrzeuge. Mit Recht ist in Nr. 36 der „Gummi-Zeitung“ vom 8. Juni gesagt worden: „Das Pferdefuhrwerk allgemein ist eine Fahrzeuggruppe, die, wenigstens in den letzten Jahrzehnten, gar keine Entwicklung erkennen ließ; das Pferdefuhrwerk ist steril geworden, kein Wunder, daß man hier auf keine neue Verbesserung kam“. Es ist in der Tat absurd, festzustellen, daß man allerhöchsten Wert auf hochelastische, bzw. Luftbereifung aller Motorfahrzeuge legt, daß man dabei aber die motorlosen Fahrzeuge völlig außer acht läßt. Als ob sie die Straße weniger beanspruchten! Der schwere, mit Fässern oder Flaschen bis oben voll geladene Brauereiwagen mit seinen Eisenreifen ist für die Straßendecke genau so verhängnisvoll wie die geringelastische Bereifung des Lastautos. Die geringere Geschwindigkeit wird durch die scharfkantigen Eisen-, bzw. Stahlreifen sicher mehr als ausgeglichen.

Auf dem Lande (und in den kleinen Städten) wird sich der Pferdewagen, wie der bereits erwähnte Artikel ausführt, noch jahrzehntelang erhalten. Aber warum soll der Bauer nicht auf „Gummi“ fahren? Die Gummibereifung wird sich auch für ihn als äußerst vorteilhaft erweisen. Dazu muß man aber ebenfalls erst einmal die Idee propagieren; man muß das Beharrungsvermögen überwinden. Auf landwirtschaftlichen Ausstellungen und bei ähnlichen Gelegenheiten müßte dem Landmanne gezeigt werden, was die Gummibereifung auch für seinen Betrieb zu bedeuten hat; daß sie einen Fortschritt darstellt, der ihm wirtschaftliche Vorteile bringt, usw. Es wird Aufgabe der Reifenfabriken sein, die Lösung dieser Aufgabe in Angriff zu nehmen; wenn sie darauf warten wollten, daß die Anregung von den „Interessenten“ komme, so wird die Gummibereifung für das motorlose Lastfahrzeug wohl niemals geschaffen werden!“ H. Kaspar.

Vereinheitlichung des Rechnungswesens in der Gummi-Industrie.

„Die beachtenswerten Ausführungen des in der „Gummi-Zeitung“ Nr. 29 vom 20. April 1928 erschienenen Artikels: „Der Grundplan einer richtigen Selbstkostenberechnung des A. W. F.“ geben Veranlassung, den Darlegungen noch folgendes hinzuzufügen:

Der im Ausschuß für Wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit bestehende Fachausschuß für Rechnungswesen befaßt sich mit der Aufgabe, für die einzelnen Industriezweige ein einheitliches Rechnungswesen zu schaffen, in dem Bestreben, auch auf diesem Gebiete die so notwendige Vereinheitlichung und dadurch Verbilligung zu erlangen.

Die Ziele dieser Bestrebungen sind folgende:

1. Es soll dem einzelnen Betrieb ein modernes, ökonomisches Verfahren der kurzfristigen Erfolgsrechnung und der Kalkulation geboten werden. Es ist unwirtschaftlich, daß jeder einzelne Betrieb für sich aufs neue auf die Suche nach einem guten Rechnungsverfahren geht.
2. Es soll über das unmittelbare Interesse des Einzelbetriebes hinaus durch gleichmäßige Abrechnungsformen, dadurch, daß die wichtigsten Konten und Kalkulationsposten durch die Einheitsbuchführung inhaltlich bestimmt sind, die Möglichkeit zum Betriebsvergleich gegeben werden. Ein durch den Fachverband oder den Konzern durchgeführter Betriebsvergleich läßt für die angeschlossenen Betriebe bessere Schlüsse auf die Betriebsgebarung zu als der Zeitvergleich des einzelnen Betriebes.

Unter anderem ist bereits auch für die Gummi-Industrie ein Entwurf der Einheitsbuchführung und der Selbstkostenermittlung in Bearbeitung. Diese Arbeit, ausführlich gehalten, zeigt den Aufbau des gesamten Rechnungswesens einer Gummiwarenfabrik mittlerer

596

Zentralheizungen

Körting

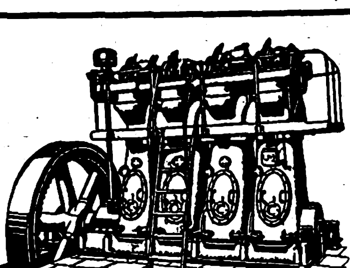


bis zu den grössten Ausdehnungen

GEKA Warmwasser-Zimmerheizkessel

Dieselmotoren ohne Kompressor

von 4-1500 PS liegend u. stehend D.R.P.



Zentrifugalpumpen Injektoren

Gebr. Körting Aktiengesellschaft Hannover - Linden

Niederlassungen: Berlin NW 40, Braunschweig, Breslau XIII, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Görlitz, Hamburg, Hirschberg i. Schl., Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Saarbrücken, Schneidemühl, Stuttgart

Alle Arten Industrieschläuche

Technische Gummiwaren

liefert in zweckentsprechenden Qualitäten prompt zu vorteilhaften Preisen

Mündener Gummiwaaren-Fabrik Gebr. Kunth, G. m. b. H.

Hann. - Münden

271

Digitized by Google

Größe und behandelt besonders: den Materialeingang, die Magazinbehandlung und die Weiterleitung des Materials an die Produktionssäle, die Lohnverrechnung, die Unkostensammlung und -verrechnung, Errechnung von Unkostenzuschlägen zur Umlegung auf das Fertigprodukt, die monatliche Erfolgsrechnung, sowohl für die Fabrikation als auch für den Vertrieb und eine genaue Selbstkostenermittlung. Die Darlegungen bringen, mit der Praxis angeglichenen durchgehenden Beispielen einer Monatsrechnung, die Behandlung des gesamten Zahlenmaterials und erläutern die gewonnenen Ergebnisse. Alle notwendigen Vordrucke sind dargestellt und mit den entsprechenden Eintragungen versehen. Der Entwurf berücksichtigt die seinerzeit von dem A. W. F. in dem Grundplan aufgestellten Richtlinien einer einwandfreien Selbstkostenberechnung. Nach Durchberatung im Fachausschuß wird der Entwurf als Druckschrift in der Schriftenreihe des Fachausschusses für Rechnungswesen: „Einheitsbuchführungen“ erscheinen.“

Rö.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Bezeichnung „Großkaufmann“.

Die Bezeichnung „Großkaufmann“ ist in Berlin nicht üblich. Die selbständigen Kaufleute des eigentlichen Warenhandels führen, je nachdem sie an Wiederveräußerer und Weiterverarbeiter oder an Verbraucher Waren vertreiben, die Bezeichnung „Großhändler“ oder „Einzelhändler“. Im vorliegenden Falle, wo ein Unternehmen des Einzelhandels vorliegt, dürfte die Bezeichnung „Einzelhändler“ oder „Kaufmann“ zutreffend sein. C 28 945/27 (XII A 15). (lp)

* * *

Spesen für Provisionsüberweisungen und Legitimationskarten.

Es läßt sich kein Handelsgebrauch feststellen, nach dem die Spesen für die telegraphische Ueberweisung von Provisionsvorschüssen an Vertreter von der vertretenen Firma zu tragen sind. Die Spesen für die Beschaffung der Legitimationskarte für den Reisenden werden handelsüblich von der vertretenen Firma getragen. C 3763/28 (XII A 2).

Allerhand aus der Branche.

Keine Eisenbahnschläuche nach Schweden.

Aus Exportkreisen des Gummiwaren-Zwischenhandels wird uns geschrieben: „Es ist notwendig, die Aufmerksamkeit der deutschen Gummiwarenwirtschaft auf die Tatsache zu lenken, daß seit etwa 2 Jahren die schwedische Staats-Eisenbahnverwaltung dazu übergegangen ist, ihren Bedarf an Brems- und Kupplungsschläuchen usw. selbst herzustellen. Bisher waren es vor und nach dem Weltkriege nicht nur deutsche Gummiwarenfabrikanten, die Brems-, Kupplungs- und Regulatorschläuche mit den dazu benötigten Dichtringen nach Schweden lieferten, sondern auch der Gummiwarenzwischenhandel hatte die Möglichkeit, sich mit diesem Geschäft zu befassen. Kürzlich ist uns wieder eine Anfrage der schwedischen Staats-Eisenbahnverwaltung zugegangen mit dem Ersuchen, Muster und Preise nach bestimmten Skizzen einzureichen, was geschah. Ein paar Tage später hatten wir zufällig Gelegenheit, den Inhaber eines Konkurrenzgeschäftes zu sprechen. Wie erstaunt waren wir, als auch dieser — der bisher keine Exportgeschäfte nach Schweden gemacht hatte — die gleiche Aufforderung erhalten hatte. Bei näherer Nachforschung ergab sich, daß die schwedische Staats-Eisenbahnverwaltung schematisch auf Grund eines in ihrem Besitze befindlichen Adreßbuches eine Anzahl größerer deutscher Gummiwarenexporteure herausgesucht und von diesen nach Schema F Angebote und Muster eingeholt hatte. In einer Aussprache der Großhandelsfirmen kam zum Vorschein, daß noch weitere Fachfirmen zur Offert- und Musterabgabe aufgefordert waren. Tatsache ist, daß die schwedische Staats-Eisenbahnverwaltung ihre Brems-, Kupplungs-, Koks-, Tender- usw. Gummischläuche in eigener Regie herstellt und schon seit zwei Jahren keine Bestellungen darin mehr ins Ausland gelangt sind. Das gibt zu denken. Die Annahme liegt nahe, daß man deutsche Muster und deutsche Konfektionen des Fertigfabrikats im Besitz haben wollte, um eventuell danach eine notwendig erscheinende Verbesserung der schwedischen Gummischläuche herbeizuführen. Unser schwedischer Vertreter hat sich mit dieser Angelegenheit befaßt und gehört, daß — wie auch in der deutschen Handelspresse schon zum Ausdruck gelangte —



Digitized by Google

die von der schwedischen Staats-Eisenbahnverwaltung erzeugten Gummischläuche nicht so gut wie deutsches Fabrikat waren, wenngleich man „zur Not" damit auskam. Es muß die Frage aufgeworfen werden, ob es nicht für uns schädigend ist, Offerten und vor allem Musterschläuche nach Schweden zu senden, mit denen wir die Konkurrenz des Auslandes fördern. ü.

Wir gehen in Gummi baden. Die Reisezeit steht vor der Tür. Die großen Ferien sind für sehr viele Deutsche gleichbedeutend mit See und Baden. So kommt es, daß man jetzt in allen Städten Badeausstellungen und Schaufensterauslagen begegnet, die Uebersichten über die Neuheiten der Moden geben, die der Mensch beim Betreten des Wassers oder wenigstens des Strandes zu tragen hat. Der weibliche Badeanzug ist zu einer Saisondelikatesse geworden und ziert alle Auslagen. Aber er ist wirklich hübsch anzusehen und eigentlich zu schade, mit ihm ins Wasser zu gehen. Das Badecomplet besteht aus dem eigentlichen Anzug mit kleinem Gummiröckchen. Dazu gehört ein passender Frotteemantel, die niedliche Gummikappe, der Regenschirm aus Gummi, die Strandschuhe aus Gummi. Und schließlich noch der Gummiball und das Gummitier. Man kann also wirklich sagen, daß wir in diesem Sommer in Gummi baden gehen. Gummi und Baden, Gummi und Strand sind zu einem Begriff geworden. Jetzt gilt es, das Publikum zum Einkauf zu bewegen. Die Devise: „Wir gehen in Gummi baden!" soll für unser Fach die Schaufenster- und Auslagenparole der kommenden Wochen sein. ü.

Schafft anziehende Gummischaufenster. Auf Seite 1980 der „Gummi-Zeitung" lese ich: „Es ist eine spezifische Eigenart der Gummiwarenspezialgeschäfte, daß sie ihre Artikel nicht in Form von Prospekten oder illustrierten Preislisten bekanntgeben. Die Auslagenfenster werden vollgefüllt mit allen möglichen Artikeln, ohne nähere Bezeichnung, so daß der Beschauer wohl eine Unmenge verschiedene Gegenstände aus Gummi zu sehen bekommt, deren Verwendungszweck ihm aber ein Rätsel bleibt." Ich möchte dazu einen Vorschlag machen. Unterstützt die Kunst, bringt Kunst ins Gummischaufenster! Es gibt so viele Maler, die sich gern betätigen würden. Eine Dekoration, handgemalt, künstlerisch dargestellt, wirkt ganz bestimmt. Sie läßt, wenn z. B. die Entstehungsgeschichte des Gummis und der Gummiwaren dem Publikum nach und nach durch Schaufensterpropaganda zugänglich gemacht wird, erwarten, daß sich das Publikum dafür ständig interessiert und somit an das Schaufenster des Gummiwarenhändlers gefesselt wird. Immer die typisch gleiche Eigenart der Gummischaufenster zieht mit der Zeit nicht mehr. Der hastende Mensch von heute erfordert starke Eindrücke. Er muß gleichsam mit einem Ruck auf ein Ereignis gestoßen werden. Kunst im Gummischaufenster wird dazu beitragen, das Interesse für Gummiwaren im Gummiwarenspezialgeschäft zu wecken. ü.

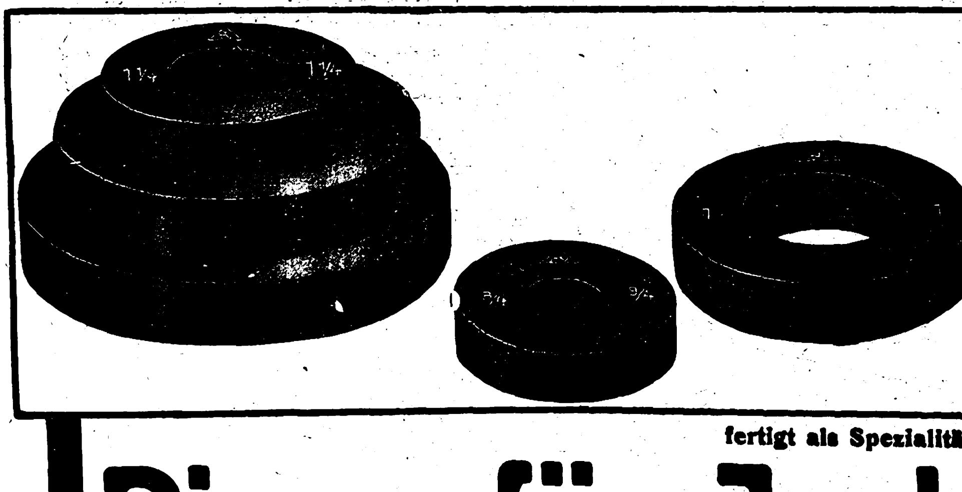
Oelspritzen. Oelspritzen werden im technischen Handel in mannigfacher Art für die Industrie verkauft. Eine solche Oelspritze ist z. B. für den Kraftwagenfahrer von großer Bedeutung. Merkwürdigerweise verkauft der technische Handel solche Spritzapparate aber gar nicht für Kraftfahrzeuge. Während die Benzinfüllung an den Tankstellen und in den Garagen bekanntlich sehr schnell vor sich geht, entstehen bei der Einfüllung von Oel Zeitverluste, die auf unsachgemäße Gefäße zurückzuführen sind. Das schwerflüssige Oel verläßt die meist unhandlichen Oelkannen durch enge Trichterrohre und fließt in die meist ebenso engen Oeleinlässe der Motorengehäuse nur sehr langsam und träge. Warum verkauft der technische Händler für die Oelfüllung nicht die seit Jahrzehnten bewährten Oelpumpen? Es gibt eine ganze Reihe verschiedener Systeme. Sie ermöglichen durch Druck ein schnelles Herauspressen des Oels aus den Röhren der Oelspritzen oder Oelpumpen in die Einlauftrichter. Der technische Händler sollte Oelspritzen oder Oelpumpen in sein Geschäft aufnehmen und sich damit einen gängigen Verkaufsartikel schaffen. Es liegt sogar die Möglichkeit vor, an Tankstellen usw. Oelpumpen mit Oel gefüllt ständig vorrätig zu halten, wodurch die Abfertigung der Kraftfahrzeuge sehr beschleunigt wird. P.

Gummischlauchleitungen für feuchte Räume. Nicht alle bisher verwendeten Leitungsarten schaffen den notwendigen Schutz elektrischer Installationssysteme gegen Störungen, mechanische Beschädigungen oder chemische Einflüsse. Insbesondere ist das in feuchten Räumen der Fall. Unter dem Begriff Feuchtraumleitung oder kabelähnlicher Leitung versteht man eine Mehrfachleitung nach Art der für ortsveränderliche Zwecke gebräuchlichen Gummischlauchleitung, die aber noch einen äußeren Metallmantel besitzt, der gegen chemische Einflüsse durch eine äußere Umhüllung geschützt ist. Die vom VDE durch Normen bereits festgelegten Bleimantelleitungen zeigen den Aufbau der Gummischlauchleitungen, d. h. die Gummiaderleitung ist in einem dicken Weichgummimantel eingebettet. Dieser wird

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Ballnadeln
in jeder Ausführung sowie **Rekordkanülen** aus allen Metallen, fertigt schnell und preiswert **Hermann Frommholz**, Inhaber **H. Niemann, Berlin N 24**, Elsasserstr. 82. 593

DIANA 62 PRIMA 62
Gummiabsätze
Industrie und mit Ledereinlagen liefert Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen
Diana-Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Gelnhausen H.-N.



Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

von einem 0,8 bis 1 mm starken nahtlosen Bleimantel umgeben, der mit einer in Spezialmasse getränkten Umflechtung umhüllt ist. Dem Gummiwaren- und technischen Händler sind derartige Schutzschlauchkonfektionen hinreichend bekannt. Neu ist aber, daß man sie jetzt vor allem bei elektrischen Isolierungen, und zwar vorwiegend in feuchten Räumlichkeiten, benutzt. Der wesentliche Vorteil der Feuchtraumleitung ist der, daß jetzt einst ärkerer Bleidraht verwendet werden kann. Um einen möglichst dichten Abschluß des Innenraums der Leitungen an den Dosen usw. zu erreichen, werden Gummidichtungen benutzt, die durch mehrere metallene Beilagerringe angepreßt und auf die unverletzte äußere Umhüllung der Leitung aufgesetzt werden. Diese Garniturteile der Apparate haben sich gut bewährt. Sie bilden somit neben den Gummischlauchkonfektionen für Kabel usw. in Feuchträumen einen weiteren Absatzartikel der Branche. ü.

Notenständer mit Gummizug. Auf dem Markt ist ein neuartiger Notenständer aus Duraluminium mit Gummizug erschienen, der zusammenklappbar aus einem Stück gefertigt ist. Ein Griff spannt den nur 180 g schweren Ständer auf. Man kann ihn bequem in der Rocktasche tragen. Von Bedeutung für unsere Branche ist, daß hierbei zum ersten Male die Spannung durch Gummizug in Gestalt von Gummischnur, vierkantig oder rund, 5×5 mm Querschnitt oder 5 mm rund, erfolgt. Dadurch wird vor allem auch ein lautloses Aufstellen des Notenständers ermöglicht, da das Geklapper von Drahtzug oder Drahtfedern fortfällt.

Englische Drahtseile. Innerhalb der englischen Drahtseilindustrie hat sich dieser Tage ein Verband, die Federation of Wire Rope manufacturers, gebildet, der die Absicht hat, die bisher scharfe Konkurrenz in englischen Drahtseilen zukünftig auszuschalten, da die Preise sehr gedrückt sind. Gleichzeitig ist beschlossen worden, die Qualität der englischen Drahtseile, die in letzter Zeit recht viel zu wünschen übrig ließ, wesentlich zu verbessern und vor allem die ausländischen Märkte und Interessenten zu bearbeiten. Es sollen besondere Qualitätsstandards aufgestellt werden, und zwar nicht nur für das englische, sondern auch für das ausländische Geschäft. Man wird sich daran erinnern, daß in Vorkriegszeiten sehr viel englische Drahtseile in der deutschen Wirtschaft Verwendung fanden, da ihre Güte hervorragend war. Auch zahlreiche technische Händler, die sich mit dem Vertrieb von Drahtseilen befaßten, waren durch die Forderungen der Kundschaft, vor allem des Bergbaus und der Montanindustrie, nicht selten gezwungen, englische Seile zu liefern. ü.

Verzögerung der Warenlieferungen ins Saargebiet. Aus Händlerkreisen wird uns geschrieben: In letzter Zeit sind ungewöhnliche Verzögerungen der Lieferung von Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln aus Deutschland, insbesondere aus Nord- und Mitteldeutschland und dem Rheinland, ins Saargebiet zu verzeichnen. Auf Nachfrage erfuhren wir, daß die Erledigung der Zollförmlichkeiten seit einigen Wochen Schwierigkeiten macht und daß alle nicht genau deklarierten Waren angehalten und beiseite gelegt werden, ohne daß Absender oder Empfänger eine Benachrichtigung erhalten. Dadurch wird das Geschäft in Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln, das nach vieler Mühe wieder einigermaßen aufgebaut ist, schwer in Mitleidenschaft gezogen, ganz abgesehen davon, daß die Besteller, vor allem Fabrikbetriebe, auf die eiligen Sendungen warten und, weil sie diese nicht erhalten, in Frankreich bestellen. Es scheint System in diesen Zollschwierigkeiten zu liegen. Sie laufen darauf hinaus, die deutsche Ware in Mißkredit zu bringen. Die zuständigen Industrievertretungen erklären, daß die schleppende Erledigung an der Zollgrenze auf den Inhalt der Zolldeklarationen zurückzuführen sei. Die Industrie- und Handelskammer Köln ersucht alle Firmen, die in dieser Weise geschädigt worden sind, sich sofort mit den geeigneten Unterlagen an sie zu wenden, damit weitere Schritte unternommen werden können. ü.

Generaldirektor Tischbein Ehrenbürger der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

Anläßlich der 150-Jahr-Feier der Tierärztlichen Hochschule in Hannover haben Rektor und Professorenkollegium beschlossen, 14 um das Wohl der Hochschule besonders verdienstliche Persönlichkeiten zu Ehrenbürgern zu ernennen. Darunter befindet sich auch Generaldirektor Willy Tischbein von der Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover.



Digitized by Google

Die Nachteile doppelter Firmenbezeichnungen.

Wer hätte nicht schon bei Kontrolle der Registratur oder beim Suchen nach einem wichtigen Schriftstück festgestellt, daß zeitweise Fehler entstehen, für die man beim besten Willen nicht das registrierende Personal verantwortlich machen kann, sondern die zwangsläufig durch die Unsitte der doppelten Firmenbezeichnung hervorgerufen werden. Es ist darunter selbstverständlich nicht die Gewohnheit zu verstehen, daß man seiner Firma einen erklärenden Zusatz gibt, z. B. Albrecht Müller & Co., Gummiwaren-Großhandlung, sondern es sind damit Doppelbezeichnungen gemeint, von denen jede für sich als selbständige Firma gelten kann, so daß sich überall die Frage erhebt: welche ist die maßgebende?

Wenn beispielsweise eine Firma die Bezeichnungen trägt:

Gummihandelsgesellschaft Merkur
Hanf & Weinmeister, Wesel,

so erhebt sich bei der Registratur trotz genauer Richtlinien, die man gegeben haben mag, die Frage, registriere ich unter G, H oder W? Hat die Registratur die Instruktion, unpersönliche Firmen, z. B. Aktiengesellschaften mit Phantasienamen unter den Ortsnamen unterzubringen, so wird sie geneigt sein, die Firma unter Wesel zu registrieren, sind aber die Personennamen Hanf & Weinmeister fett gedruckt, so wird die Korrespondenz voraussichtlich unter H abgelegt werden. Die Entscheidung des Personals wird eben wesentlich durch die Art des Druckes beeinflußt, und man kann sich sehr gut vorstellen, daß ein Registrator keinen der vorstehend als wahrscheinlich bezeichneten Wege geht, sondern das Schriftstück unter G (vielleicht sogar unter Merkur!) ablegt, wenn die erste Zeile fett und die zweite klein gedruckt ist.

Damit ist aber das Durcheinander noch nicht beendet, denn eine Firma, die Aufträge erteilt hat, beschäftigt ja auch die Kartothek, die Buchhaltung und die Auskunftsabteilung. Herrscht in einem Geschäfte nicht eine strenge, man möchte sagen, vorbildliche Ordnung, so daß alle Abteilungen Fühlung halten und in gleicher Richtung marschieren, so gehen die Zusammenhänge verloren und die Firma Hanf & Weinmeister wird in der Registratur unter M, in der Kartothek unter G, in der Buchhaltung unter W und in der Auskunftsabteilung unter H geführt.

Diese falsche Registrierung, so wie wir sie als Extrem gezeichnet haben, wird natürlich bei erster Gelegenheit bemerkt und beseitigt werden, aber das Beispiel zeigt,

1. daß Zweifel über die richtige Art der Unterbringung einer Firma mit Doppelbezeichnung entstehen und damit Zeitverlust;
2. daß durch die vollendete falsche Registrierung Umänderungen und Umbuchungen notwendig werden, also wieder Zeitverlust;
3. daß Registrierung unter zweierlei Namen zu Geldverlusten führen kann, wenn z. B. eine schlechte Auskunft nicht zur Kenntnis der Buchhaltung oder Geschäftsführung gelangt, weil dort die Firma unter anderer Bezeichnung geführt wird;
4. daß so und soviel Drucksachen und Angebote doppelt versandt werden, weil Firmen unter zweierlei Bezeichnungen registriert sind: Zeit- und Geldverlust!

Es soll nicht bestritten werden, daß es Verhältnisse geben kann, die zur Eintragung einer doppelten Bezeichnung — wenigstens für gewisse Zeit — zwingen können, z. B. bei Uebernahme einer alten Firma, auf deren Beibehaltung Wert gelegt wird, ohne daß die neuen Inhaber auf Kenntlichmachung des neuen rechtlichen Verhältnisses und ihrer Person verzichten möchten. Gewiß, solche Fälle gibt es, aber es gibt wohl unendlich viel mehr Fälle, wo es den eintragenden Firmen nur um ein Epitheton ornans, um ein schmückendes Beiwort, zu tun ist, ohne daß ein wirtschaftlicher Zwang vorläge.

Bei der Schwerfälligkeit des einzelnen gegenüber Verhältnissen, die von Vätern und Urvätern übernommen sind, ist nicht wahrscheinlich, daß so bald ein Wechsel in dem von uns gezeichneten Mißstand eintreten wird. Es erhebt sich deshalb die Frage, ob gesetzlich die Möglichkeit besteht, bei Eintragungen ins Firmenregister dem Uebel entgegenzuarbeiten. In vielen Fällen wird ein freundlicher Hinweis des eintragenden Beamten zu Eintragungen in kurzer, eindeutiger Form führen, in anderen wird gesetzlicher Zwang nicht zu entbehren sein!

A. Lohmann.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Hansens Gummi- und Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel ..

Fernsprecher: 82341

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

Dichtungsplatten
Tucksschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

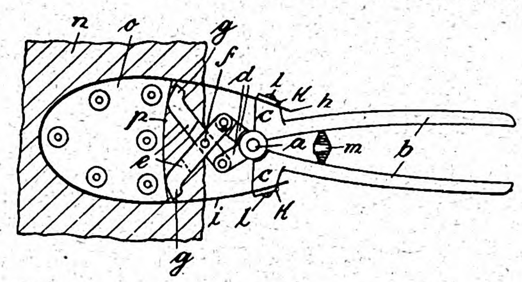
1666

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gerät zum Ausstanzen des Preßrands an elastischen Formlingen z. B. Gummiabsätzen oder dergleichen. D. R. P. Nr. 459 326 vom 18. August 1926 für Ernst Frölich Gummi- und Regenerierwerk, Osterode a. H. (veröff. 1. Mai 1928). Die bekannten Bandmesser zum Ausstanzen des Preßrandes an Formlingen sind entweder, den verschiedenen Formlingen genau angepaßt, in verschiedenen Größen hergestellt, oder die Bandmesser werden in den Formlingen angepaßten Halteorganen eingespannt. Diese Ausführungsarten der Stanzmesser verteuern die Fertigstellung der Formlinge sehr, und es besteht noch der Nachteil, daß, da die Formlinge einer Größe vielfach untereinander, wenn auch nur gering, differieren, die Messer entweder den Preßrand nicht restlos bis an den Formling erfassen oder sogar in das Fleich des Formlings einstanzen und diesen beschädigen. Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die Enden des elastischen Stahlbandes auf den Außenseiten von zwei zangenartig vereinigten Griffen auswechselbar befestigt sind, die über ihren Drehzapfen hinaus als kurze Schenkel verlängert und an die sich kreuzenden Druckschenkel angelenkt sind. Diese stützen sich beim Spannen des Stahlbandes um den Formling gegen dessen Basis ab und führen dadurch ein festes Anliegen des Stahlbandes herbei. Die Länge des Stahlbandes und die der Druckschenkel sind derart zueinander abgestimmt, daß mit diesem Gerät bis zu fünf verschiedene Absatzgrößen entrandet werden können. Mit diesem Gerät lassen sich insbesondere die in der Massenfabrikation hergestellten Gummiabsätze in allen Größen aus dem Preßrand herausstanzen. Die Abbildung zeigt eine Aufsicht mit vom Stahlbandmesser umspanntem Formling. Das Gerät besteht aus den um den Zapfen a zangenartig vereinigten Griffen b mit auf den Außenseiten neben dem Zapfen a auslaufenden Ansätzen c. Ueber den Zapfen a hinaus sind die Griffe als kurze Schenkel d verlängert, an die die sich kreuzenden Druckschenkel e angelenkt und durch den Zapfen f drehbeweglich vereinigt werden. Die Enden g der Druckschenkel sind stumpfwinklig kurz abgebogen. Auf den Ansätzen c der Griffe b sind die Enden h des messerartigen Stahlbandes i mit Unterlegscheiben k und Schrauben l befestigt. Zwischen den Griffen b ist eine bekannte Feder m zum Spreizen angeordnet. Handhabung und Wirkungsweise: Das Gerät ist derart auf den Preßrand n des Absatzes o aufgesetzt, daß das entspannte Stahlbandmesser i lose den Absatz auf seiner Rundung umfaßt. Werden nun die Griffe b zusammengedrückt, so verschieben sich die Enden g der Druckschenkel e infolge ihrer scherenartigen Anlenkung auf die konkave Basis p des Absatzes zu, bis sie sich hier abstützen. Durch weiteres Zusammendrücken der Griffe b tritt infolge Verschiebung der Drehzapfen im Gerät nach hinten eine Spannung des Stahlbandmessers i ein, wobei es den Absatz o auf seiner Rundung anschmiegend umfaßt. Durch Druck oder Schlag auf das Stahlbandmesser wird dann durch dieses der Preßrand n vom Absatz o auf dessen Rundung abgetrennt. Die Schrauben l ermöglichen ein leichtes Auswechseln des Stahlbandmessers zwecks Erneuerung oder Einsetzen eines kürzeren oder längeren Stahlbandmessers. **Patentanspruch:** Gerät zum Ausstanzen des Preßrandes an elastischen Formlingen,



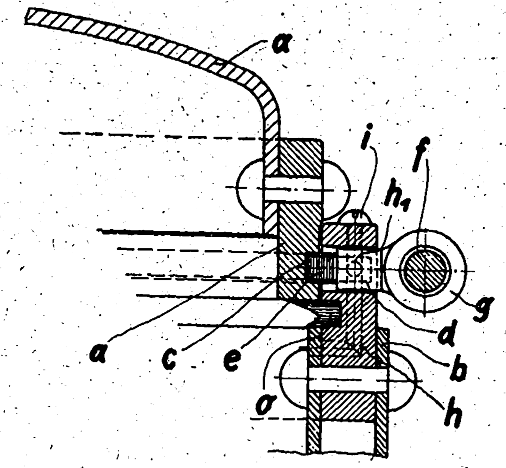
z. B. Gummiabsätzen oder dergleichen, mit Hilfe eines elastischen Bandmessers, dadurch gekennzeichnet, daß das elastische Stahlbandmesser l mit seinen Enden h auf den Außenseiten von zwei zangenartigen Griffen b auswechselbar befestigt ist, die über ihren Drehzapfen a hinaus als kurze Schenkel d verlängert sind, an die sich kreuzende Druckschenkel e, g angelenkt sind.

Deckelverschluß für Vulkanisierkessel und andere unter innerem oder äußerem Druck stehende Behälter. D. R. P. Nr. 459 325 vom 2. März 1926 für Fritz Dorn, Hannover-Limmer (veröff. 1. Mai 1928). Zusatz z. Pat. 433 779. Bei Behältern vorliegender Art, insbesondere Dampffässern oder dergl., ist es sehr wichtig, daß erst nach vollkommenem Schluß des Behälters das Unterdrucksetzen erfolgen kann; ferner muß vermieden werden, daß ein Oeffnen des Verschlusses stattfindet, solange noch Druck im Behälter vorhanden ist. Zu diesem Zweck ist bei dem Deckelverschluß nach Patent 433 779 ein Sicherungsventil oder ein sonstiges Abschlußorgan vorgesehen, das den vollständigen Schluß des Behälters anzeigt, das aber keine unbedingte Gewähr für die Erfüllung der eingangs erwähnten Bedingungen bietet. Durch die Ausbildung gemäß der Erfindung wird in unmittelbarer Abhängigkeit von der Schließbewegung des Füllkörpers, der die Verriegelung bewirkt, eine Verbindung des Behälterinnern mit der Außenluft abgeschlossen; wird der Füllkörper im Oeffnungssinne bewegt, so wird jene Verbindung mit der Außenluft ebenfalls geöffnet. Dabei findet das Oeffnen des Auslasses, also der Verbindung mit der Außenluft, schon beim ersten



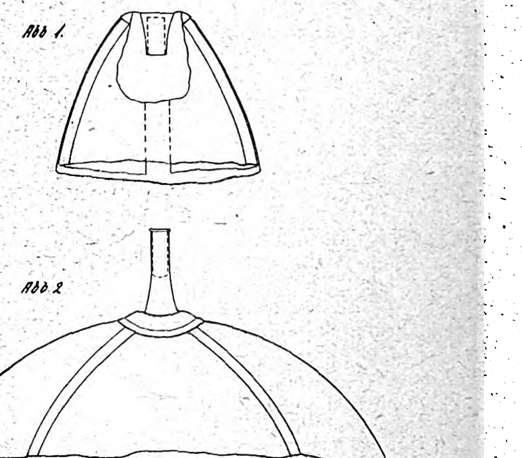
Digitized by Google

Beginn der Lösung der Füllkörperverriegelung statt. Es kann also selbst bei Unachtsamkeit der Bedienungsmannschaft nicht vorkommen, daß der Behälter vorzeitig geöffnet oder daß vorzeitig Druck in den Behälter eingelassen wird, ehe nicht der Deckelverschluß vollkommen hergestellt ist. Nach der Erfindung wird der die Außennut des Deckelrandes und die gegenüberliegende Innennut des Mantelrandes verbindende Ring von einem Körper geschlossen oder geöffnet, der zugleich Abschlußorgan für einen das Behälterinnere mit der Außenluft verbindenden Kanal ist. Die Zeichnung gibt als Ausführungsbeispiel einen lotrechten Schnitt durch die Verschlußeinrichtung des Deckels. An der Stelle, wo der Behälterdeckel a und der obere Mantelrand des Behälters ineinandergreifen, ist in gleicher Höhe je eine Ringnut c (am Deckel) und d (am Mantelrand des Behälters) vor-



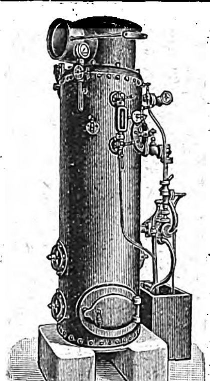
gesehen. In dieser so gebildeten Aussparung kann der als Verschlußmittel dienende Füllring e in der horizontalen Ebene hin- und herbewegt werden. Diese Bewegung des Füllringes e vermittelt die auf der Spindel f verschiebbare Mutter g, die einen Mitnehmervorsprung e^1 des Füllringes e mitnimmt. In dem verdickten Mantelrand des Behälters b ist ein Kanal h vorgesehen. Die äußere Mündung dieses Kanales ist durch eine Schraube i verschlossen. Die andere Mündung des Kanals h steht mit dem Innenraum des Behälters in Verbindung, während ein Abzweigkanal h^1 seitlich an der Stelle ins Freie mündet, wo die Verschlußmutter g mit ihrer Seitenfläche in der Verschlußstellung stehenbleibt. An dieser Verschlußmutter g ist eine entsprechend ausgebildete Widerlagsfläche (Dichtungsfläche) k vorgesehen. **Patentanspruch:** Deckelverschluß für Vulkanisierkessel und andere unter innerem oder äußerem Druck stehende Behälter nach Patent 433 779, dadurch gekennzeichnet, daß der die Außennut c des Deckelrandes und die gegenüberliegende Innennut d des Mantelrandes verbindende Ring e von einem Körper g geschlossen oder geöffnet wird, der zugleich Abschlußorgan für einen das Behälterinnere mit der Außenluft verbindenden Kanal h, h^1 ist.

Gummiblase mit konisch nach unten erweitertem, einstülpbarem Füllschlauch und Stöpsel zum Verschließen desselben. D. R. P. Nr. 460 248 vom 16. April 1925 für Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix" A.-G., Harburg a. Elbe (veröff. 24. Mai 1928). Den Gegenstand der Erfindung bildet eine Gummiblase mit innenliegendem herausdrückbarem Ventil, die namentlich als Innenblase für Fußbälle benutzbar ist. Das wesentliche Merkmal der vorliegenden Erfindung besteht darin, daß die mit der Gummiblase verbundene erweiterte Oeffnung des Füllschlauches von innen an den etwas versteiften Rand der Blase angesetzt und die Blase bei Innenlage des

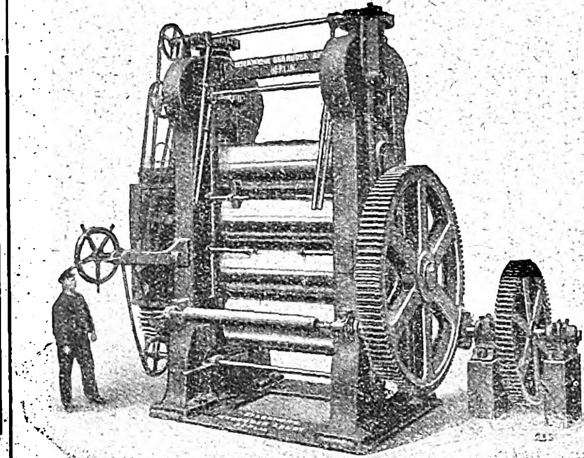


Füllschlauches vulkanisiert ist. Somit entsteht ein von innen nach außen herausdrückbares, durch einen Stöpsel verschließbares Ventil, das nach dem Verschließen mittels Stöpsels wieder besonders leicht in das Innere der Blase hineingedrückt werden kann und sich in dieser Lage beim Gebrauch der Gummiblase auch gut hält. In der Zeichnung ist die neue Fußballblase mit innen anliegendem, herausdrückbarem oder herausziehbarem Ventil in Seitenansicht dargestellt, und zwar in Abb. 1 mit freigelegtem, innenliegendem Ventilschlauch, Abb. 2 mit herausgedrücktem und gestöpseltem Ventil der aufgepumpten Blase. **Patentansprüche:** 1. Gummiblase mit konisch nach unten erweitertem, einstülpbarem Füllschlauch und Stöpsel zum Verschließen desselben, dadurch gekennzeichnet, daß die untere konisch erweiterte Oeffnung der Blase angesetzt und die Blase bei Innenlage des Füllschlauches vulkanisiert ist zu dem Zweck, die Einstülpbarkeit zu erleichtern und den Füllschlauch in der eingestülpten Lage zu sichern.

239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung **ohne Keile.** D. R. G. M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
351
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 39

Propaganda-Angebote!
Single-Gummimäntel von RM. 10,— an
Covercoat-Gummimäntel „ „ 10,— „
Ulster-Gummimäntel „ „ 12,50 „
Oeltuchmäntel „ „ 9,65 „
beste Verarbeitung, elegante Formen.
Ständig reichsortiertes Lager zu günstigen Tagespreisen. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme.
Orfa Regenmäntel-Fabrik G. m. b. H.,
Königsberg Pr., Vordere Vorstadt 76
Köln a. Rhein, Schwerthof 108
Breslau I, Antonienstr. 2/4
bei Fa. **Machol & Bluth.**
379

Viele wissenswerte Beiträge
sowie
einen ausgedehnten Inseratenteil
enthält die soeben erschienene
Export-Sondernummer
der „Gummi-Zeitung"
Preis RM. 1,—.
Bestellen Sie umgehend, die Auflage wird bald vergriffen sein.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Digitized by Google

2. Gummiblase mit Verschlußvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Längenverhältnis des innen an der Oeffnung der Blase angesetzten konischen Zwischenstückes und des an dieses angesetzten Füllschlauches so gewählt ist, daß beim Einstülpen des mit Stöpsel verschlossenen Füllschlauches dieser mitsamt dem oben vorstehenden Stöpselkopf von dem konischen Zwischenstück etwa mit der Wandfläche der Blase abschließend aufgenommen wird.

Führungsvorrichtung für die Druckplatten von Etagenpressen. D. R. P. Nr. 459 278 vom 6. Mai 1927 für Maschinenbau-Akt.-Ges., Golzern-Grimma, Grimma i. Sa. (veröff. 30. April 1928). Die Druckplatten von Etagenpressen, z. B. zur Herstellung von Kunsthornplatten, werden bisher durch die sie umgebenden Säulen geführt. Sollen dünne Kunsthornplatten hergestellt werden, dann liegen die Druckplatten sehr dicht nebeneinander und können daher die Führungsflächen an den Säulen nicht größer sein, als die Stärke der Heizplatten beträgt. Die bisher bekannte Führung der verhältnismäßig dünnen Platten an den Säulen reicht nicht aus, um ein Kanten der Druckplatten zu verhindern, wodurch unbrauchbare Kunsthornplatten ungleicher Stärke entstehen. Der Erfindung gemäß werden an den Druckplatten Führungsstücke angeordnet, die höher sind als die Dicke der Platten und die so angeordnet sind, daß die Führungsstücke zweier aufeinanderliegenden Platten nebeneinanderliegen. Auf diese Weise sind die Druckplatten gut geführt, und die Führungsstücke können sich gegenseitig nicht behindern, wenn die Druckplatten ziemlich dicht aufeinanderliegen. **Patentanspruch:** Führungsvorrichtung für die Druckplatten von Etagenpressen, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsstücke der Druckplatten höher als die Dicke der Platten und so angeordnet sind, daß die Führungsstücke zweier aufeinanderliegenden Platten nebeneinanderliegen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30d. 13. T. 29 742. Wilhelm Julius Teufel, Stuttgart, Neckarstr. 189-193. Leibbinde aus gummielastischem Gewebe. 3. Januar 1925.

39a. 12. N. 26 534. Albert Neef & Victor Hardy, Forest-Brüssel, Belgien; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maschine zum Auseinanderreißen der Gummiteile und der Gewebelagen von Radreifenlaufmänteln. 30. Oktober 1926.

39b. 3. G. 64 043. The B. F. Goodrich Company, New York City, V.St.A.; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin und Dipl.-Ing. H. F. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Kautschukumwandlungsprodukten. 14. April 1925. Großbritannien 24. September 1924.

63c. 30. M. 101 752. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württ. Aus Gummi bestehendes Laufband für Kraftfahrzeuge. 18. Oktober 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39b. 5. 462 221. Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstr. 131-133. Verfahren zum Färben von Kautschuk, synthetischen Kautschuk, Guttapercha, Balata und Kautschukersatzstoffen mit organischen Farbstoffen. 10. Oktober 1924. A. 43 213.

47d. 5. 462 026. Rudolf Roderwald, Berlin SW 29, Tempelhofer Berg 5a. Gummi-Keilriemen. 13. Juli 1926. R. 68 164.

63c. 30. 462 126. Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. Durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenes Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. 10. März 1927. C. 39 492.

71b. 3. 462 242. Paul Sindt, Hamburg, Amsinckstr. 41. Halter aus Gummi für Schnürbandenden zum Einstecken zwischen Schuh und Strumpf. 16. März 1927. S. 78 806.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 035 190. Hans Schurig, Buchholz i. S. Gummizug für Wäsche, insbes. Schlüpfhosen mit verstellbarer Weite. 28. April 1928. Sch. 96 483.

34k. 1 034 728. Edmund Schmidt, Berlin-Charlottenburg 5, Christstr. 22. Waschschwamm aus Schwammgummi. 16. Mai 1928. Sch. 96 645.

43a. 1 034 799. Gebrüder Weber, Hamburg 36, Holstenwall 8. Fingerkappe aus Gummi oder ähnlichem Material mit teilweiser und verschiedenartig aufgerauhter Oberfläche. 7. Mai 1928. W. 81 098.

51c. 1 034 644. Firma C. A. Götz jr., Wernitzgrün i. S. Gummihaube für Mandolinenspielblättchen. 18. Mai 1928. G. 67 236.

63c. 1 035 185. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Str. 100. Dichtungsstreifen, insbes. für Karosseriebau. 23. April 1928. C. 20 431.

63c. 1 035 290. Julia Freimüller, geb. Ney, Berlin C 19, Spittelmarkt 4/5. Gummipuffer für Kraftfahrzeuge. 27. April 1928. F. 57 597.

64a. 1 034 828. Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover-Hainholz. Gummiverschlußkappe. 18. Mai 1928. W. 81 151.

65a. 1 034 606. August Jany, Werden a. d. Ruhr. Badeanzug mit Gummischlauch. 8. Mai 1928. J. 29 427.

68d. 1 035 214. Walter Jarmer, Hamburg, Schrötteringsweg 7. Gummipuffer als Geräuschdämpfer beim Schließen von Türen. 16. Mai 1928. J. 29 470.

Verzicht Haitis auf die Repressalienklausel.

Nach erneuten Schritten bei der Regierung der Republik Haiti hat diese am 9. Mai 1928 die formelle Verzichterklärung betreffend den § 18 der Anlage II zu Teil VIII des Versailler Vertrages abgegeben. (flpstr)



Digitized by Google

Fragekasten.

Gasrußherstellung in Deutschland.

Anfrage: Dem Inseratenteil der „Gummi-Zeitung" entnehme ich, daß der Artikel Gasruß aus dem Ausland eingeführt wird. Kann dieses Material auch in Deutschland hergestellt werden? Geschieht dies bereits? Wenn nicht, ist die Fabrikation in Deutschland nicht lohnend genug, oder welche Gründe sprechen gegen die Aufnahme der Fabrikation und für den Import aus dem Ausland? Können Sie mir einschlägige Fachliteratur empfehlen?

Antwort: Der amerikanische Gasruß wird im wesentlichen aus Naturgas hergestellt, das in Amerika in großen Mengen und zu günstigen Bedingungen zur Verfügung steht. In Deutschland ist die Herstellung theoretisch zwar möglich, aber dahingehende, in kleinerem Umfang ausgeführte Versuche haben zu Produkten geführt, die in Preis und Wert gegen die hochqualifizierten amerikanischen Waren nicht aufkommen konnten, so daß nur noch in kleinstem Maßstabe, wenn überhaupt, fabriziert wird. Als einschlägige Literatur sei genannt: Dr. Hippolyt Köhler, Die Fabrikation des Rußes und der Schwärze, 3. Auflage, Braunschweig 1912; Thieme, Die Rußerzeugung in der Patentliteratur, „Farben-Zeitung", 18. Jahrgang, Nr. 26; Ueber die moderne Gewinnung von Ruß; Elektrochem. Zeitung 1913, 61: Abscheidungen von Kohlenstoff aus Flammen durch Elektrizität; Zeitschrift phys. Chem. 78, 490 (1912); Z. Elektrochemie 18, 131 (1912); Zellner: Die künstlichen Kohlen, Berlin 1903; Der Ruß, Eigenschaften, Herstellung, Verwendung, Chem. Ztg. 1926, Seite 379 u. f., Seite 434 u. f.

* * *

Abziehen von Fahrradgriffen vom Vulkanisierdorn.

Anfrage: Wir fabrizieren Fahrradgriffe, die in der Form auf Eisendornen gearbeitet werden. Wir haben nun Schwierigkeiten mit dem Herunterbekommen vom Dorn, bzw. mit dem Zusammenvulkanisieren. Entweder vulkanisieren die Griffe gut zusammen und sind dann nur mit großen Schwierigkeiten vom Dorn herunterzubringen, oder sie gehen gut vom Dorn ab, sind dann aber an den Nähten offen. Mit welchem Mittel müssen die Dorne behandelt werden, damit die Griffe leicht abzuziehen sind und auch einwandfrei zusammenvulkanisieren?

Antwort: Die sich im dortigen Betrieb zeigenden Schwierigkeiten treten in fast allen Betrieben auf. Die Verwendung eines Kollodiumlackes, bzw. einer Kollodiumlösung, die stark mit Talkum gesättigt wurde, soll die geringsten Schwierigkeiten ergeben. H. Fr.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 18. Juni 1928.

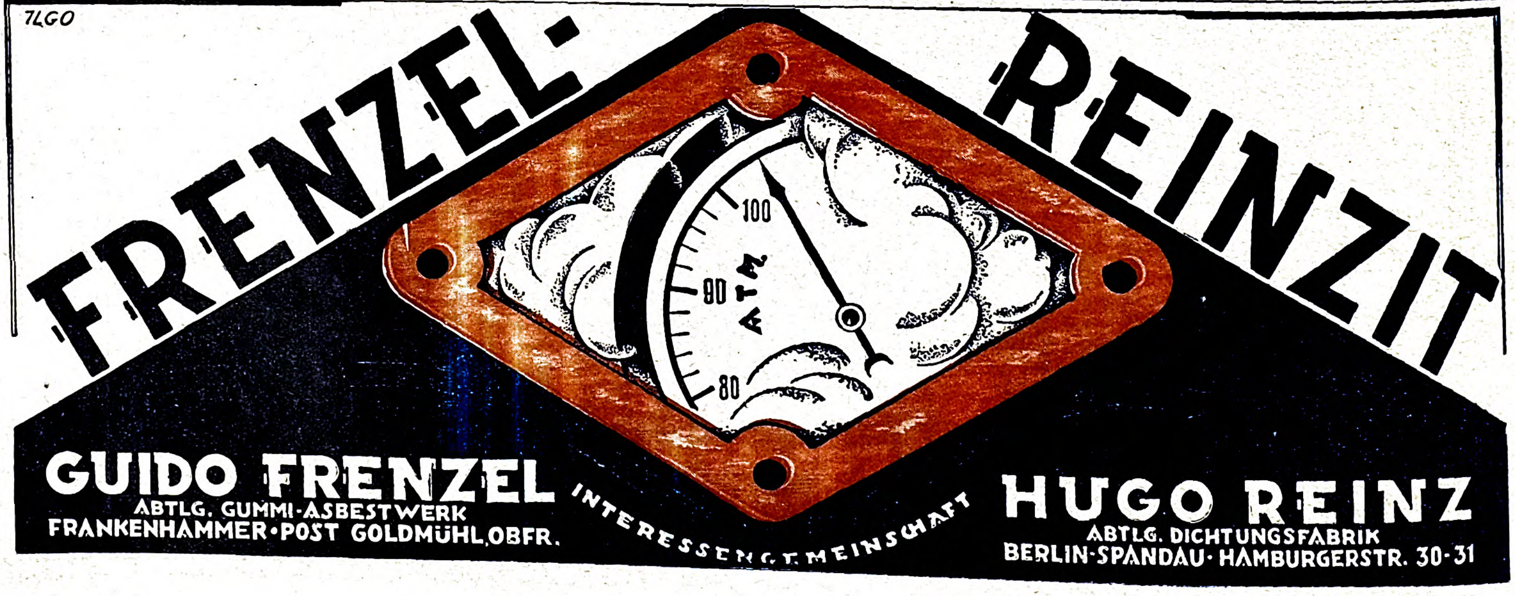
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	52,50
Bremer Gummiwerke Roland	88,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	147,—
Gummiwerke Elbe	150,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	93,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,50
Müller Gummi	118,—
Peters Union	113,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	102,—
August Wegelin, A.-G.	156,—

	G	B
Bibundi	48,—	53,—
Deutsche Kautschuk	128,—	134,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	550,—	600,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	60,—	66,—
Kamerun Kautschuk	95,—	100,—
Meanja	80,—	88,—
Samoa Kautschuk	90,—	110,—
Victoria	—	110,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte.
Anfragen erbeten.

41a
BADEHAUBEN
Unsere Spezialität
Ansichts-Kollektion auf Wunsch
Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim

71GO



Digitized by Google

Die neuen Einfuhrzölle in Lettland.

In Lettland ist am 16. April 1928 ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. Dieser weist zweierlei Zollsätze auf: Maximal- und Minimalsätze. Den Höchstzöllen unterliegen die Erzeugnisse der Staaten, die mit Lettland keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben; den Mindestsätzen die Erzeugnisse der Staaten, die mit Lettland diesbezügliche Verträge eingegangen sind (Deutschland). Die letztgenannten Staaten genießen die Mindestsätze bis zum Abschluß endgültiger Vereinbarungen, jedoch nicht länger als neun Monate nach Inkrafttreten dieses Tarifes.

Bei der Verzollung nach den Mindestsätzen muß der Ursprung der Waren durch Ursprungszertifikate nachgewiesen werden, sofern die Herkunft nicht durch die Eigenschaft und die Art der betreffenden Waren einwandfrei festgestellt werden kann.

Für die Erzeugnisse unserer Industrie kommen folgende Zollsätze in Anwendung:

Artikel		Minimaltarif in Lat pro kg
aus 57	Lederfabrikate:	
	Pkt. 6. Maschinen-Treibriemen, ungenäht und genäht, auch mehrschichtige; Maschinenmanschetten; Treiber (Pickers), runde Treibriemen jeder Art für Webereimaschinen; Schläuche, Eimer und ähnliche einfache Erzeugnisse aus grobem Leder	1,50
69	Asbest:	
	Pkt. 1. in Stücken	frei
	2. in Pulver- oder Faserform, auch in Verbindung mit anderen billigen Stoffen im Sinn des Tarifs für Isolations-, Packungs- und andere Zwecke	frei
	3. in Form von Karton (ohne Verbindung mit anderen Materialien)	0,30
	4. Asbest-Garn, -Gewebe und andere Fabrikate, auch in Verbindung mit anderen Materialien	0,40
aus 87	Gummi, Gummiharze, Balsame:	
	Pkt. 2. Kautschuk und Guttapercha, unbearbeitet, desgleichen Kautschukabfall und alte -gegenstände, die nicht als Fabrikate benutzt werden können, künstlicher Gummi (Faktis und Regenerate)	frei
88	Kautschuk und Guttapercha, verarbeitet:	
	Pkt. 1. Weichgummi:	
	a) in Blättern, Tafeln und Lösungen	0,75
	b) in Fäden	0,30
	c) nicht besonders genannte Gegenstände, ohne Zusatz von Spinnstoffen und Fabrikaten aus Spinnstoffen, aller Art medizinische und hygienische Artikel aus Weichgummi, darunter alle Arten Gummisauger, Handschuhe, Fingerhüte, Tropfenzähler, Spritzen und Kompreßsäckchen	1,25
	d) Gegenstände aus Weichgummi, außer den besonders genannten, in Verbindung mit Spinnstoffen und Fabrikaten aus Spinnstoffen	2,—
	e) Schuhwerk aus Weichgummi, auch mit Zusatz von Spinnstoffen:	
	aa) Sportschuhwerk	1,50
	bb) Galoschen	2,—
	cc) alles andere, auch mit Besatz	3,—
	f) gummierte Gewebe für Kardenbänder:	
	aa) mit Filz	0,06
	bb) ohne Filz	0,10
	g) Equipagen-, Automobil-, Motocykletten- und Fahrradreifen und Luftschläuche (Kammern), auch in Verbindung mit anderen Stoffen oder Metall:	
	aa) massive für Lastautos	1,—
	bb) alle anderen, darunter auch Luftschläuche	2,—
	Pkt. 2. Hartgummi:	
	a) unbearbeitete Blätter, Tafeln, Stangen, Rohre usw.	0,50
	b) bearbeitete Blätter, Tafeln, Stangen, Rohre usw.	1,50
	c) nicht besonders genannte Gegenstände, auch in Verbindung mit anderen Stoffen und Metallen	2,—

Anmerkung: Elastische Gewebe und Bänder, Borten und dergleichen, die Gummifäden enthalten, sowie gleichartige, nichtelastische Gewebe, d. h. gummierte oder mit Gummi überzogene oder zusammengeklebte, außer den in diesem Art. (88) speziell genannten Gegenständen, werden nach dem entsprechenden Material des Stoffes verzollt.

Hingegen werden nach den entsprechenden Punkten des Art. 209 verzollt: Kleider und alle Art Bekleidungsgegenstände, genäht oder zusammengeklebt aus elastischen Geweben oder Geweben, die einseitig oder beiderseitig mit Gummi überzogen, gummiert oder mit Gummi zusammengeklebt sind.

aus 156 Drahtwaren:

Pkt. 2. Aus Kupfer, Aluminium, Nickel, Kobalt, Wismut, Messing usw. und alle anderen Legierungen von Metallen, außer den besonders genannten:

GASRUSS-FORSCHUNG

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—85

Die Verbesserung der Güte des Carbon Blacks für Kautschukwaren! Der Standard eines gleichmäßigen Produkts von größter Verstärkungskraft!

Diese Ziele sind erreicht

bei Hubers

aerfloted

ARROW BLACK

auf Grund der Forschungsergebnisse des technischen Stabes der Huber-Werke, welcher erste Fachleute von größter fabrikatorischer Erfahrung zu seinen Mitgliedern zählt.

Prüfen Sie den Arrow-Gasruß!

aerfloted ARROW BLACK

Digitized by Google

Artikel		Minimaltarif in Lat pro kg
	c) Draht, auch in Form eines Bündels oder eines Seils, mit Spinnstoffen oder anderen einfachen Materialien bezogen	0,60
	Pkt. 3. Aller Art elektrische Kabel mit Blei- oder Eisenschutz	0,15
aus 177	Pkt. 2. Papier und Lignin:	
	i) Linkrustatapeten und -Borten	0,40
aus 182	Baumwolle; Baumwollwatte, auch in geleimten Lagen:	
	Pkt. 3. Hygroskopische und antiseptische Watte, brutto	0,60
aus 187	Baumwollgewebe:	
	Pkt. 6. Lampendochte aller Art, nicht imprägniert, auch mit farbigen Streifen	2,—
194	Pkt. 1. Wachstuch aller Art (außer seidenem und halbseidenem), sowie Fabrikate daraus (außer Kleidungsstücken und deren Zubehör); Pegamoid, Granitol, Dermatin und andere dergleichen Erzeugnisse; dergleichen Baumwollgewebe für Möbel, mit verschiedenen Substanzen bedeckt	2,50
	Pkt. 2. a) Imprägniertes und nicht imprägniertes Segeltuch aus Flachs, Hanf oder Baumwolle, auch mit Farbe grundierte Leinewand aus Flachs, Hanf oder Baumwolle	0,40
	b) Persennige	0,80
	Pkt. 3. Hanfschläuche für Feuerspritzen und Hanfeimer, Treibriemen aus Hanf oder Baumwolle	0,40
	Pkt. 4. Linoleum und Stoffe mit Zeledin bedeckt	0,50
	Pkt. 5. Isolationsbänder aller Art, mit Klebstoffen imprägniert (außer seidenen und halbseidenen)	2,—
	Pkt. 6. Dichtungen für Buchsen aus gefetteten Hanf- oder Baumwollgeweben, auch mit Beimengung von Graphit	0,40
aus 197	Wachstuch aus Seide und Halbseide; halbseidene Gewebe:	
	Pkt. 1. Alle, außer den in Pkt. 2 genannten Bändern und Borten	25,—
aus 202	Pkt. 2. Treibriemen aus Kamelhaar	0,30
aus 205	Flecht- und Posamentierwaren aller Art:	
	Pkt. 6. Gummifäden, mit Baumwolle besponnen	1,—
aus 209	Kleider in fertigem und halbfertigem Zustand*):	
	Pkt. 4. Oberkleider für Männer, Frauen und Kinder, wie: Paletots, Mäntel, Pelerinen und dergleichen; Männerkleidung aller Art:	
	a) aus baumwollenen, leinenen, hanfenen und anderen nicht besonders genannten Geweben, ohne Garnierung	10,—
	b) aus wollenen oder halbwollenen Geweben ohne Garnierung	15,—
	c) die unter Lit. a) und b) dieses Art. Pkt. 4 genannten Gegenstände, garniert mit seidenen, halbseidenen oder Brokatgeweben, Pelzwerk, Spitzen, Stickereien usw., auch mit seidenem oder halbseidenem Futter oder Halbfutter	70,—

*) Siehe Anmerkung zu T. Art. 88.

Artikel		Minimaltarif in Lat pro kg
aus	Pkt. 6. Hosenträger, Strumpfbänder, Korsetts, aus beliebigen Geweben, außer seidenen, halbseidenen und Brokatgeweben, ohne Garnierung:	
	c) Gurten, Hosenträger	30,—
	d) Korsetts	20,—
	Anmerkung: Die in diesem Art., Pkt. 6, unter Lit. c) und d) genannten Gegenstände, garniert mit Seide, Halbseide, Brokatgeweben, Spitzen, Stickereien, sind nach den entsprechenden Lit. des Pkt. 6 mit einem Zuschlag von 100 Prozent zu verzollen.	
aus 210	Hüte und Mützen:	
	Pkt. 3. Hüte und Mützen (auch Bademützen) für Frauen und Männer, aus Leder, Wachstuch oder Gummi, lackiert oder unlackiert, gefärbt oder nicht gefärbt, auch gebortet mit glattem oder benäht mit glattem, oder einseitig geflochtenem Band aus einfachem Material, oder in dieser Art gebortet oder benäht	10,—
	Pkt. 6. Die in den entsprechenden Punkten dieses Art. (210) genannten Hüte und Mützen mit seidenem Hauptmaterial, oder auch gebortet, benäht und umnäht mit seidenen Bändern oder auch mit einem Zusatz von Seide, Gold, Silber, Flittergold oder -silber zum Hauptmaterial oder diesen Bändern; jedoch ohne andere Garnierung	pro St. 4,—
aus 215	Pkt. 1.	
	b) Kämme aller Art aus Stoffen, die in Pkt. 1 Lit. a) dieses Art. (215) genannt sind (u. a. Schildpatt, Bernstein und ähnliche Materialien), mit oder ohne Verzierungen, sowie auch Kämme aus den in Pkt. 2 Lit. a) genannten Stoffen (u. a. Gummi, Galalith), mit versilberten, vergoldeten oder Platin enthaltenden Verzierungen	1 kg 30,—
	Pkt. 2. a) einfache Galanteriewaren, Toilettegegenstände und Kinderspielzeug und anderweit nicht genannte Gegenstände aus u. a. Horn, Gummi, Galalith und anderen ähnlichen billigen Stoffen	12,—
	b) Kämme aller Art aus Stoffen, die in Pkt. 2 Lit. a) dieses Art. (215) genannt sind, auch mit Verzierungen, die nicht die in Pkt. 1 Lit. a) dieses Art. genannten Materialien enthalten (Edelmetalle, Seide, Perlmutter, Korallen, Elfenbein, Edel- und Halbedelsteine (auch künstliche) usw.	10,—

Waren, für die der Zoll auf Grund des Gewichtes berechnet wird, werden netto verzollt, sofern im Tarif nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist. Das Nettogewicht wird auf Grund der Taratabelle errechnet. Der Zoll wird nicht erhoben von Postsendungen, sofern die Zahlung weniger als 0,25 Lat von einem Postpaket ausmachen würde. (flpstr)

Der heutigen Auflage liegt ein Gutachten des Herrn Dr. Schidrowitz, London, **„Ueber die Wirksamkeit von Kautschol als Weichmachungsmittel"** bei; wir verweisen auf die Ankündigung auf Seite 2104 der Deutschen Gasolin-Aktiengesellschaft, Berlin-Schöneberg, Badensche Straße 2.



Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL" aus Gummi mit und ohne Brause ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab. Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft W. KLOTZ & Co. Düsseldorf 18.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfrage

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Berlin. Gesellschaft für technische Bedarfsartikel m. b. H. Die Herren Karl Kappel und Wilhelm Müller sind nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Herr Georg Finster, Berlin-Tegel, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Berlin. Helsingborgs Gummifabriks-Galoscher A.-G. „Tretorn". Der Sitz der Gesellschaft ist von Berlin nach Hamburg verlegt worden. Herr Josef Farchy, Kaufmann, zu Altona, ist zum Vorstandsmitgliede bestellt worden. Prokura ist erteilt an Herrn Max Peters; er ist in Gemeinschaft mit einem gemeinschaftlich vertretungsberechtigten Vorstandsmitgliede vertretungsberechtigt.

Elberfeld. Vereinigte Gummiband-Webereien Tillmanns, Schniewind & Schmidt. Herr Max Schwabe ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Frankfurt a. M. Frankfurter Gummiwarengesellschaft m. b. H. Frank & Schwalm. Persönlich haftende Gesellschafter dieses neueingetragenen Unternehmens sind die Herren Reinhold Franke und Eugen Schwalm.

Hannover. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G. Die Prokura des Herrn Erich Rohde ist erloschen.

Hannover-Linden. Mittelland Gummiwerke A.-G. Die Gesellschaft schlägt der ordentlichen Generalversammlung am 29. Juni zum Zwecke der Beseitigung der Unterbilanz und zur Bildung eines Erneuerungsfonds und zu Reservestellungen die Herabsetzung des Aktienkapitals im Verhältnis 2:1 auf 1 012 500 M (i. V. 574 929 M Verlust) vor.

Lustnau-Tübingen. „Duramond" Kunstleder- und Gummierungs-Werke Schneider-Rominger & Co., Kommandit-Gesellschaft. Die bisherigen Gesellschafter Herren Karl Häfele, Fabrikant in Lustnau, und Ernst L. Eitel, Bankdirektor a. D. in Tübingen, sind ausgeschieden. Die verbleibenden Gesellschafter sind die Herren Karl Schneider, Fabrikant in Pfullingen, und Ludwig Rominger, Fabrikant in Tübingen. Ferner wurde Herr F. V. Birenstihl mit der Prokura in Verbindung mit einem der Gesellschafter betraut.

Worms. Das seit Jahren von Herrn W. Jungbecker betriebene Gummiwaren- und Kellereiartikel-Geschäft ist von der Donnersbergerstraße 40 nach dem Zentrum der Stadt, Kaiser-Wilhelm-Straße 22 4/10 verlegt worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Kabelvertriebsgesellschaft Berlin m. b. H., S 14, Dresdener Straße 116. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Kaufmann Johannes Lennartz u. a.

Chemnitz. Vulkanisier-Anstalt Friedrich R. Just. Inhaber ist der Kaufmann Herr Friedrich Robert Hermann Just, daselbst. Geschäftslokal: Aue 11.

Hamburg. Wilhelm Carstens G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb chemischer und elektrotechnischer Erzeugnisse wie Isoliermaterialien und anderes mehr. Stammkapital: 150 000 RM. Jeder Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt. Geschäftsführer sind die Herren Wilhelm Anthony Carstens, Fabrikant, und Carl Paul Friedrich Scherping, Kaufmann, beide zu Hamburg. Prokura ist erteilt an Herrn Hermann Otto Kölln.

Hannover. Plastopack-Werke R. Aldag G. m. b. H., Hildesheimer Chaussee 14. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb der gesetzlich geschützten Plastopackung. Stammkapital: 5000 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Herren Diplomkaufmann Wilhelm Nutt und Kaufmann Lothar Müller in Hannover.

Kerpen (Bez. Köln). Gummiwerk Kerpen, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Ein- und Verkauf sowie Verwertung von Rohkautschuk, Guttapercha, Balata und ähnlichen Produkten sowie deren Nebenprodukte, Regeneration von Altgummi, Fabrikation von Gummiwaren und weitere einschlägige Geschäfte oder Beteiligung an solchen. Stammkapital: 30 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Dr. Peter Valder, Arzt, Kerpen, und Hugo Hopfchen, Direktor, Bergisch-Gladbach. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Craigielea Rubber Plantations, Ltd., benutzt 15 001 (50 294) £ Gewinn zu Rücklagen und 11 120 (9219) £ Uebertrag. — Auch Rubber Estates of Ceylon Ltd. verteilt keine (i. V. 12½) Prozente bei 2565 (18 743) £ Reingewinn. — Kwaloe Rubber Estates Ltd. erzielte 11 766 (20 397) £ Reingewinn, der als Uebertrag dient (i. V. 12½ Prozent). — Cheras Rubber Estates, Ltd., weist 15 990 (24 034) £ Reingewinn auf und schüttet 15 (27½) Prozent aus. — Auch Sungei Purun (F. M. S.) Rubber Co., Ltd., zahlt 15 (27½) Prozent, der Gewinn betrug 14 717 (25 668) £.



JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G. M. B. H. BERLIN O. 112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. Deutsche Lastautomobilfabrik A.-G. Im Geschäftsjahr 1927 hat das zum Stumm-Konzern gehörende Unternehmen über Fabrikationskonto 1 740 402 (1 755 547) RM. vereinnahmt, während die Unkosten 1 476 335 (1 479 758) RM. verzehrten und für Abschreibungen 279 859 (261 250) RM. ausgesetzt wurden. Es ergibt sich mithin ein Betriebsverlust von 15 792 RM., der sich bei Verrechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre auf 1253 RM. verringert. Im Geschäftsbericht wird lebhaft Klage über die Konkurrenzverhältnisse in der deutschen Automobilindustrie geführt. Die wiederholten und energischen Versuche, wenigstens die Lastwagenfabriken zu einer Konvention zusammenzubringen, seien bisher leider gescheitert. Zurzeit beständen aber Bestrebungen mit erheblich weiter gesteckten Zielen, denen hoffentlich ein Erfolg beschieden sein werde. Das Unternehmen selbst sei im verflossenen Jahre bestrebt gewesen, die Fabrikation durch Modernisierung und Ergänzung des Maschinenparks zu verbessern und zu verbilligen. Die Reorganisationsarbeiten können aber im ganzen noch nicht als abgeschlossen gelten. Die Umsätze haben sich im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahre gebessert. Das Behördengeschäft sei zufriedenstellend, der Export bescheiden gewesen. Generalversammlung am 30. Juni.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Regensburg. Der Kaufmann Herr Julius Huber, Westendstraße 11, betreibt unter der Firma „Autovertrieb Julius Huber" mit dem Sitze in Regensburg (Geschäftslokal Stahlzwingerweg 6) einen Vertrieb und Vertretung von Autos nebst Zubehörteilen.

Weilburg. Kraftfahrzeugvertrieb-Gesellschaft m. b. H. Kurz & Nickel. Handel mit Kraftfahrzeugen sowie der Betrieb einer Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge. Grund- oder Stammkapital: 20 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Witten. Ueber das Vermögen der Firma Westfälische Fahrrad- und Nähmaschinengroßhandlung, G. m. b. H., wurde am 5. Juni das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Bücherrevisor Herr Bernhard Machert in Witten, Gartenstraße 20, wurde zur Vertrauensperson bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wurde auf den 4. Juli 1928, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmer 10, anberaumt.

Konkurse.

Halle (Saale). In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn O. Karl Harnisch, Elektro-Großhandlung, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 18. Juli 1928, 10 Uhr, vor dem Amtsgericht, hierselbst, Preußenring 13, Zimmer 45, bestimmt.

Jubiläen.

Berlin. Am 1. Juli d. J. kann die handelsgerichtlich eingetragene Firma Erich Schultz-Bundte (in der Gummi- und Kabelindustrie bekannt) auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken. Der jetzige Inhaber, Herr Handelsgerichtsrat Erich Schultz-Bundte, ist im Juli 1897 in die Firma seines Vaters eingetreten und hat diese am 1. Juli 1902 übernommen, ist also über 30 Jahre in der Branche tätig und hat es durch großen Fleiß verstanden, sich immer mehr bei der Kundschaft einzuführen.

Hamburg. Die Firma J. H. L. Rieckmann, Osterstraße 18, Technische und Chirurgische Gummiwaren, feierte am 1. Juni 1928 das 25jährige Geschäftsjubiläum.

Todesfälle.

Köln. Der frühere Direktor der Firma Felten & Guilleaume, Karlswerke A.-G., Herr Karl Steven, starb dieser Tage in Freiburg i. Brsg. im Alter von 73 Jahren. Er gehörte der Firma seit 1872 an, wurde 1880 Prokurist und hatte zunächst die Leitung des Auslandsverkaufsgeschäfts. Als die Firma 1900 zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, wurde er Mitglied des Vorstandes. Bei seinem Eintritt in den Ruhestand 1918 wählte man ihn in den Aufsichtsrat der Firma.

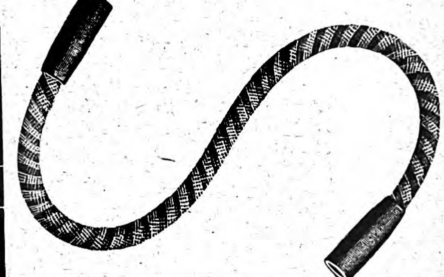
Vom Ausland.

rg. **Detroit, Mich.** (Verein. Staaten). Die Automobilfabriken Chrysler Corporation und Dodge Brothers beschlossen, sich durch Aktientausch zu vereinigen.

Gislaved. Die Gummischuhfabrik der schwedischen Großeinkaufsgesellschaft erzielte im letzten Jahre 495 530,14 Kr. Reinüberschuß, der nebst anderen disponiblen Ueberschußmitteln in Gesamthöhe von rund 1 Mill. Kr. dem Reservefonds überwiesen wurde.

Das neue Weichmachungsmittel
für die
Welch- u. Hart-Gummi-Industrie
ist
Kautschol
Sie erzielen mit
Kautschol
größere Geschmeidigkeit der Mischung
leichtere Verarbeitung der Mischung
Schutz gegen Uebervulkanisation
größtmöglichste Dehnbarkeit
unverwüstliche Alterung
tiefschwarzen Glanz
u. a. m.

Beachten Sie die heutige Beilage der Gummi-Zeitung mit dem
Gutachten
des bekannten Sachverständigen
Dr. Schidrowitz, London
Näheres durch die
Deutsche Gasolin Aktienges.
Berlin-Schöneberg
Badensche Str. 2 / Tel.: Stephan 1100—1119 / Apparat: 35
477

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia"-Gasschlauch
begeistert.

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Inserate in der Gummi-Zeitung haben guten Erfolg

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Digitized by Google

Abhilfe gegen die neuen englischen Zölle zu schaffen gewußt. In Rumänien habe man die neuen Schutzzölle durch Gründung von Montagewerkstätten beantwortet. Die italienische Societa Industria Gomma e Hutchinson und die spanische Hutchinson Industrias del Caucho hätten befriedigend gearbeitet.

Neugründungen.

Breda (Holl.). Handelsvereeniging „T. A. B. O.", Kerkpad 9. Import und Verkauf von und Vertretungen in technischen Artikeln. Gesellschafter sind die Herren Th. J. M. Brantjes, M. J. M. de Bont und J. P. A. Taris.

's-Gravenhage. Agentuur en Commissiehandel v. h. Alphonse Simonis, J. Maetsuyckerstraat 99. Gummihandel engros. Inhaber ist Herr H. L. H. Yntema. Vollmacht erhielt Herr L. Yntema.

's-Gravenhage. Boxengarage Weissenbruchstraat, Weissenbruchstraat 200—250. Autoboxen, Reparaturwerkstatt, Verkauf von Autos, Reifen, Benzin usw. Inhaber ist Herr J. W. Schiff.

rg. **Karlskrona** (Schweden). Automobilfirman Ruben Olofsson, Handel in Automobilen, Nya Skeppsbrog 7.

rg. **Kopenhagen.** Oscar V. Lindrup Aktieselskab, Großhandlung in elektrischen Artikeln, Studiesträde 10.

rg. **London.** Mashaba Rhodesian Asbestos Co., Ltd., bildete sich mit 150 000 £ Aktienkapital in 9 Basinghallstreet, E C 2, zum Betrieb von Asbestgruben in Südafrika.

Konkurse.

rg. **Lidköping** (Schweden). Fahrradhandlung Lidköpings Velocipedaffär, Henning Sjögren.

rg. **Stockholm.** Elektriska Aktiebolaget Kabel och Rör, Handlung in Kabeln.

Ausschreibungen.

2./3. Juli. Hauptsanitätslager **Zemun** (Jugoslawien): **200 000 hydrophile Gaze, 3000 St. Kalikoverbände,** 8 cm breit, **40 000 St. Kalikoverbände,** 10 cm breit, **30 000 St. Kalikoverbände,** 12 cm breit, **30 000 Gaze,** 6 cm, **50 000 Gaze,** 10 cm, **50 000 Gaze,** 12 cm, **1000 m Wachsleinwand, 1000 m Billrothbatist, 200 Paar dünne Gummihandschuhe, 1000 St. Gummifingerhüllen** für Massage (1. Finger), **200 kg Guttaperchapapier, 200 m Gummidrainage,** 5 mm, **200 m Gummidrainage,** 6 mm, **200 m Gummidrainage,** 8 mm, **300 m** 9 mm und **300 m** 10 mm (Nr. 2333).

3. Juli. W. M. Selvey, beratender Ingenieur, **Sheffield,** Fargate, Independent Buildings: **Kabel für Stone** (Staffordshire) U. D. C. Unterlagen von der ausschreibenden Stelle.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Geschäftsbericht.

Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Die im letzten Bericht ausgedrückten Erwartungen hinsichtlich eines besseren Ergebnisses im Geschäftsjahr 1927 haben sich erfüllt. Trotz nicht unbeträchtlicher Ausfälle, die die im Frühjahr durchgeführte Stilllegung verschiedener Abteilungen unseres Paragummiwerks im Gefolge hatte, konnte eine angemessene Erhöhung des Betriebsgewinnes erzielt werden. Durch die damit in den geldlichen Verhältnissen eingetretene allmähliche Entspannung wurde im Zusammenhang mit dem Rückfluß der in den aufgegebenen unlohnenden Artikeln festgelegt gewesenen Mitteln eine erhebliche Verminderung der Schulden herbeigeführt. Entsprechend einer in der ordentlichen Generalversammlung am 25. Juni 1927 aus Aktionärkreisen gegebenen Anregung haben wir aus dem Gewinnvortrag vom 1. Januar 1927 in Höhe von 53 984,64 RM. den Betrag von 50 000 RM. zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet. Nach Absetzung von 95 751,31 RM. für ordentliche Abschreibungen und 36 925,75 Reichsmark für Abschreibungen auf stillgelegte Anlagen und Einrichtungen weist die Abschlußrechnung einen Jahresreingewinn von 106 231,91 RM. aus. Zu diesem kommt hinzu der Gewinnvortrag vom 1. Januar 1927 mit 53 984,64 RM. abzüglich der für außerordentliche Abschreibungen abgesetzten 50 000 RM., verbleiben 3 984,64 RM., so daß zur Verfügung der Generalversammlung 110 216,55 RM. stehen. Für Neuanschaffungen wurden im Berichtsjahr 83 991,16 RM. verausgabt.

Die gesamte Fabrikanlage steht trotz der seit Stabilisierung der Währung gemachten bedeutenden Neuanschaffungen in Höhe von 660 252,24 RM. nach reichlichen Abschreibungen nur noch um 60 004 RM. höher zu Buch, als in der Goldmarkeröffnungsbilanz und um 22 201 RM. niedriger, als am 31. Dezember 1918, also nach Kriegsende.

Die Beschäftigung unseres Werkes war während des ganzen Jahres zufriedenstellend. Die mengenmäßigen Umsätze sind gegenüber denen des Vorjahres gestiegen. Die Verkaufspreise für unsere Erzeugnisse konnten den Rohstoffpreisen einigermaßen angepaßt werden.

Die Ausgaben für Zinsen ermäßigten sich auf 117 181,91 (1926 127 091,62) RM., die für Steuern betrugen 73 661,46 RM. (1926 91 042,93 Reichsmark abzüglich nachträglicher Rückvergütung von 17 051,70 RM. = 73 991,23 RM.). Die sozialen Lasten gingen auf 47 299,17 (1926 58 849,78) RM. zurück, entsprechend den verminderten Aufwendungen für Löhne und Gehälter infolge der Verringerung unserer Belegschaft durch die vorher erwähnte Stillegung verschiedener Abteilungen. Auf Außenstände hatten wir nur geringe Verluste.

Die Schwankungen des Rohgummimarktes hielten sich im Berichtsjahre in verhältnismäßig engen Grenzen. Die Preise bewegten sich zwischen 3,40 RM. und 2,60 RM. für 1 kg Wildpara und 4,— RM. bis 3,20 RM. für 1 kg besten Pflanzungsgummi, frei Köln geliefert. Ende 1927 wurden die vorgenannten Höchstpreise bezahlt.

Von Anfang des laufenden Jahres ab gingen die Preise ständig zurück. Mit Ankündigung der Absicht der englischen Regierung auf Abänderung des Einschränkungsgesetzes für das Zapfen von Pflanzungsgummi in den

Wein- und Bier-
Schläuche
liefert in unübertroffener Qualität
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK Aktiengesellschaft
Waltershausen i. Thür.

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

englischen Kolonien erlitt der Markt im Februar d. J. einen starken Einbruch, dem mit der endgültigen Erklärung über die vollständige Aufhebung des Gesetzes ab 1. November 1928 ein weiterer Sturz der Preise folgte. Die niedrigsten Notierungen waren Anfang April 1928 mit 1,90 RM. für 1 kg Wildpara und 1,70 RM. für 1 kg besten Pflanzungsgummi, frei Köln geliefert. Seit dieser Zeit hat der Markt wieder etwas angezogen.

Der in das neue Geschäftsjahr übernommene Auftragsbestand gestattete uns bisher in den hauptsächlichsten Erzeugnissen die volle Ausnutzung der Betriebseinrichtungen. Die Nachfrage hat indes in den letzten Monaten, infolge ruhiger gewordenen Absatzes bei unserer Abnehmerschaft, etwas nachgelassen. Dazu kommt, daß sich der ausländische Wettbewerb in zunehmendem Maße durch Preisunterbietungen besonders im Inlandgeschäft auszubreiten bemüht.

Mit dem 1. April d. J. ist das Preiskartell, das für das deutsche Gummifädengeschäft bestanden hat und dem die Gesellschaft seit seiner Gründung angehörte, in ein Verkaufssyndikat mit dem Sitz in Köln umgewandelt worden.

Der erneuten Belastung, die die Anfang April d. J. eingetretene starke Erhöhung der Löhne verursacht hat, suchen wir durch Betriebsverbesserungen zu begegnen.

Wenn auch der Geschäftsgang im laufenden Jahre im allgemeinen eine befriedigende Entwicklung genommen hat und es infolgedessen möglich geworden ist, die Schulden inzwischen noch entsprechend herabzumindern, so schlagen wir doch vor, von der Ausschüttung eines Gewinnanteils Abstand zu nehmen und den nach der Abschlußrechnung verbleibenden Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Damit würde dem Unternehmen die Möglichkeit gegeben, die für den Ausbau und die Erweiterungen des Werkes in den verflossenen Jahren in beträchtlichem Maße in Anspruch genommenen fremden Mittel weiter zurückzuzahlen und die eigenen Betriebsmittel zu verstärken. Sofern wir von besonderen Zwischenfällen verschont bleiben, dürfte alsdann damit zu rechnen sein, daß die Gewinnverteilung im nächsten Jahre wieder aufgenommen werden kann.

Abschlußrechnung zum 31. Dezember 1927. Vermögen: Grundstück 100 000 RM., Gebäude 388 000 RM., Maschinen und Einrichtungen 472 000 RM., Geräte und Werkzeuge 1 RM., Formen und Stanzen 1 RM., Mobilien 1 RM., Fahrzeuge 1 RM., Bar, Postscheck- und Reichsbankguthaben 4900,65 RM., Wechsel und Schecks 115,05 RM., Wertpapiere 6521,50 RM., Außenstände 835 048,58 RM., Rohstoffe und Materialien 61 123,55 RM., Gummi, gewaschen und in allen Phasen der Verarbeitung, halbfertige und fertige Waren 644 292,35 RM. — Verpflichtungen: Aktienkapital (Stammaktien) 1 125 000 RM., Rücklage (ordentliche) 125 000 RM., laufende Schulden 1 047 968,87 RM., Wechselverbindlichkeiten 103 820,26 Reichsmark, Gewinnvortrag vom 1. Januar 1927 53 984,64 RM., davon gemäß Generalversammlung vom 25. Juni 1927 zu außerordentlichen Abschreibungen verwandt 50 000 RM., Rest 3984,64 RM., Reingewinn im Jahre 1927 106 231,91 RM.

Gewinn- und Verlustrechnung. Haben: Betriebsüberschuß: 601 571,19 RM., Gewinnvortrag vom 1. Januar 1927 53 984,64 RM., davon gemäß Generalversammlung vom 25. Juni 1927 zu außerordentlichen Abschreibungen verwandt 50 000 RM., Rest 3984,64 RM. — Soll: Geschäftsunkosten 245 480,31 RM., Zinsen 117 181,91 RM., Abschreibungen ordentliche 132 677,06 RM., außerordentliche 50 000 RM., Gewinnvortrag vom 1. Januar 1927 53 984,64 RM., davon gemäß Generalversammlung vom 25. Juni 1927 zu außerordentlichen Abschreibungen, wie vorstehend aufgeführt, verwandt 50 000 RM., Rest 3984,64 RM., Reingewinn im Jahre 1927 106 231,91 RM.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.) **(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)**

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4302. Wer stellt **Kinderschutzgürtel aus Leder** her?

Nr. 4305. Wer ist Fabrikant der **„Ebner"-Pumpe?**

Nr. 4308. Wer stellt jetzt **Kautschuckin** her?

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith"?**

Nr. 4328. Wer fertigt **unvulkanisierte Gummiplatten** an, beiderseitig gummiert, in der Mitte Stoffeinlage — 0,5 mm stark, zur Heißvulkanisation?

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4331. Wer ist Fabrikant der **Monatshose „Susanna"?**

Nr. 4341. Wer ist Hersteller von **„Fundament"-Gummiplatten?**

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

Nr. 4349. Wer fabriziert **Gummi-Fußstützen** (Gummikeile)?

Nr. 4350. Wer stellt **Gummihämmer** her?

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen?**

Nr. 4357. Wer stellt **Störche aus Gummi** her?

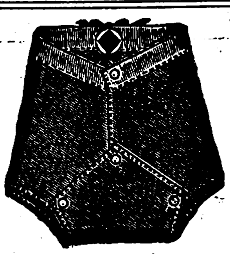
Nr. 4358. Wer fabriziert **Imker-Handschuhe aus Gummi mit Stoffmanschette?**

Nr. 4359. Wer ist Hersteller der **Hochdruckdichtungsplatten „Koporit"?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität SIMON & STEGMANN Leipzig O1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
Bettstoffe ✶ Oelbattiste ✶ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Kann der Arbeitnehmer bei kurzen Betriebsstörungen vollen Arbeitslohn beanspruchen?

sk. Der Landwirt N. in N. (Beklagter) ersuchte am 8. August 1927 das Arbeitsnachweisamt, ihm für den folgenden Tag von 7 Uhr an zwei Arbeiter zur Bedienung einer Maschine zuzuweisen. Es meldeten sich die Arbeiter M. und S. (Kläger) rechtzeitig bei dem Beklagten, vermochten aber erst um 10¾ Uhr mit der Arbeit zu beginnen, weil die — gleichfalls am Tage vorher bestellte — Maschine einer unvorhergesehenen Reparatur bedurfte und deshalb erst verspätet bei dem Beklagten eintraf. Dieser zahlte den Klägern den vereinbarten Stundenlohn von 60 Pf. nur für die Zeit von 10¾ Uhr morgens an. Die Kläger glaubten aber Vergütung auch für die Zeit von 7 bis 10¾ Uhr morgens fordern zu können und haben klagend ein jeder die Zahlung von 2,25 RM. verlangt. Arbeitsgericht Nordenham und Landesarbeitsgericht Oldenburg wiesen die Klage ab, wogegen das Reichsarbeitsgericht antraggemäß erkannte, mit folgenden Entscheidungsgründen. Einheitlich läßt sich die Frage, ob eine vom Arbeitgeber nicht verschuldete Betriebsstörung zu seinen Lasten oder zu Lasten der Arbeitnehmer geht, nicht beantworten. Sie ist vielmehr unter Anwendung des § 242 BGB (Treu und Glauben) unter Berücksichtigung des für das Arbeitsrecht maßgebenden wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte nur nach Lage des Einzelfalles zu entscheiden. Wenn ein Dienstherr einen einzelnen Arbeiter für eine bestimmte Tagesstunde zu einer bestimmten kurzfristigen Beschäftigung an einer bestimmten Maschine anwirbt, so übernimmt er diesem gegenüber auch die Gefahr, daß die Maschine in dem für den Arbeitsbeginn vertraglich vereinbarten Zeitpunkte dem Arbeitnehmer in betriebsfähiger Beschaffenheit zur Verfügung steht. Das gibt dem Arbeiter zwar ebensowenig einen klagbaren Anspruch auf Bereitstellung der Maschine wie auf Entgegennahme seiner Dienste, genügt aber, um bei rechtzeitigem wörtlichen Angebot der Dienst den Arbeitgeber im Sinne der §§ 295, 615 BGB. in Annahmeverzug zu versetzen und zur Lohnzahlung zu verpflichten. So liegt der Fall auch hier. Unstreitig ist durch Vermittlung des Arbeitsnachweisamtes zwischen den Parteien ein privatrechtlicher Vertrag des Inhaltes zustande gekommen, daß die Kläger am 9. August 1927, morgens 7 Uhr, mit einer Maschine, deren Beschaffung Sache des Beklagten war, zu arbeiten beginnen sollten. Die Kläger waren rechtzeitig an der Arbeitsstelle erschienen und dienstbereit. Wenn die Maschine fehlte oder wegen Reparaturbedürftigkeit nicht rechtzeitig in Gang gesetzt werden konnte, so hat diesen Umstand im Verhältnis zu den Klägern der Beklagte als einen Teil des ihn treffenden Betriebsrisikos zu vertreten. Ob er es im Verhältnis zu dem Eigentümer oder Vermieter der Maschine auf diesen abzuwälzen vermag, steht hier nicht zur Entscheidung. Er muß den Klägern gegenüber seine Vertragspflicht erfüllen und ihnen den vereinbarten Lohn auch für die Stunden zahlen, in denen sie die vertraglichen Dienste zu leisten ohne ihr Verschulden außerstande waren. Das entgegengesetzte Ergebnis, zu dem der Berufungsrichter gelangt, bedeutet eine wirtschaftliche Entrechtung der durch den Vertrag mit dem Beklagten anderer Verdienstmöglichkeiten und anderweiter Ausnutzung ihrer Arbeitskraft beraubten Kläger und ist mit den Grundsätzen von Treu und Glauben nicht vereinbar. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 30. April 1928. 110/27.) (flp)

* * *

Lohnzahlungen bei Betriebsstörungen.

Der Arbeitgeber wird zur Tragung des durch eine Betriebshemmung entstehenden Risikos dann für verpflichtet erachtet werden, wenn ihm dies bei den besonderen Umständen des einzelnen Falles nach Treu und Glauben zugemutet werden kann. Das ist bei einer nur einstündigen Unterbrechung der Arbeit zu bejahen. Denn die hierdurch eingetretene Verhinderung der Betriebseinnahmen kann nicht so erheblich gewesen sein, daß sie den Arbeitgeber außer Stand setzte, aus den Betriebseinnahmen für die strittigen Lohnzahlungen zu sorgen. Die von den Arbeitern beanspruchten Beträge sind überdies derart geringfügig, daß es nicht mehr als billig erscheint, wenn die beklagte Firma sie bei ihrem Großunternehmen aus anderen Mitteln bereit stellt, während es für die ausschließlich auf den Lohn als Einkommensquelle angewiesenen Arbeiter eine empfindliche Härte bedeuten würde, wenn sie für die Dauer der ohne ihr Verschulden eingetretenen Arbeitsunterbrechung keinen Lohn erhielten. (RAG. 50/27. 1. Febr. 1928). (flp)

* * *

Urlaubsanspruch bei Arbeitgeberwechsel.

Wenn die Bemessung der Urlaubszeit von einer gewissen Beschäftigungsdauer im Betriebe abhängt, so ist das Wort „Betrieb" nicht etwa mit den Worten „Inhaber des Betriebes" gleichzustellen. Unter Betrieb ist vielmehr der wirtschaftliche Gesamtorganismus zu verstehen, der die Betriebseinrichtungen umfaßt, ohne jedoch davon abhängig zu sein, daß die Personen, Arbeitgeber und Arbeitnehmerschaft, ständig dieselben bleiben. Wie ein Wechsel in der Arbeitnehmerschaft das Bestehen des Betriebes nicht in Frage zu stellen geeignet ist, so kann auch beim Wechsel des Inhabers des Betriebes dieser unverändert als derselbe fortbestehen. Ob dies zutrifft, ist von Fall zu Fall zu entscheiden und liegt auf tatsächlichem Gebiet. (RAG. 46/27, 8. Februar 1928). (flp)

Mineral LV Rubber

liefert seit Jahrzehnten in bewährter, gleichbleibender Qualität

224b

LEHMANN & VOSS, HAMBURG 1.



„Elbit"-Gummi-Stoffe

„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art

Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar

Gummifäden für Webereien und technische Zwecke

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Rechtsfragen

Haftung des Frachtführers für Beschädigung des Gutes.

sk. Die Fabrik F. in N. (Klägerin) hatte der Firma N., Schiffahrts- und Speditions-A.-G. in F. a. M., Zweigniederlassung N. (Beklagte), den Auftrag gegeben, 289 bei der Beklagten eingelagerte Kisten mit Ware nach London zu versenden und zwar nur in geschlossenen Wagen mit der Bahn und auf Schiff unter Deck zur Verhütung von Wasserschäden bei Meidung der Haftbarmachung der Beklagten. Die Waren sollten per Bahn nach Bremen und von da mit Dampfer nach London geleitet werden. Dabei wurde für den Transport ein bestimmter Satz der Beförderungskosten von 13,9 sh per 100 kg vereinbart. Tatsächlich ist ein großes Quantum der Ware ohne Wissen und Willen der Klägerin mit der Bahn nach Aschaffenburg — und zwar zum Teil in offenen Wagen —, von da mit Flußschiff nach Rotterdam und dann mit Seeschiff nach London transportiert. Die Klägerin macht geltend, daß durch die vertragswidrige Art der Versendung ihr ein Schaden entstanden sei. Die Ware sei in London in einem durch Nässe beschädigten Zustande angekommen und habe infolgedessen nur mit erheblichem Verlust abgesetzt werden können. Die Klägerin würde von ihren Transportversicherern den Ersatz dieses Schadens erlangt haben, wenn die Beklagte N. nicht widerrechtlich von dem vereinbarten Reiseweg abgewichen wäre. Beklagte wurde vom Landgericht und Oberlandesgericht Nürnberg zur Zahlung von rund 20 000 M verurteilt, ihre Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen. In den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen sind folgende verkehrsrechtliche Darlegungen von allgemeinem Interesse. Da die Parteien sich auf einen bestimmten Satz der Beförderungskosten geeinigt haben, liegt nicht ein Speditions-, sondern ein Frachtgeschäft vor. Nach § 429 HGB. haftet der Frachtführer grundsätzlich für den Schaden, der durch Verlust oder Beschädigung des Gutes in der Zeit von der Annahme bis zur Ablieferung entstanden ist. Die Ware ist der Beklagten in unbeschädigtem Zustande zum Transport übergeben und vor ihrer Ablieferung an die Empfänger zum größten Teil beschädigt worden. Ein Beweis, daß diese Beschädigung auf Umständen beruhe, die durch die Sorgfalt eines ordentlichen Frachtführers nicht abgewendet werden konnten, ist nicht erbracht. Die Revision behauptet, der § 413 HGB. (hat sich der Spediteur mit dem Versender über einen bestimmten Satz der Beförderungskosten geeinigt, so hat er ausschließlich die Rechte und Pflichten eines Frachtführers) sei durch Handelsgebrauch außer Kraft gesetzt. Gleich nach dem Inkrafttreten des Handelsgesetzbuchs in seiner neuen Fassung vom 10. Mai 1897 hätten alle deutschen Spediteurvereine in ihren allgemeinen Geschäftsbedingungen die Bestimmung aufgenommen, daß der Spediteur auch bei Vorliegen der Voraussetzung des § 413 HGB. immer nur als Spediteur für eigenes Verschulden oder Verschulden seiner Angestellten, nicht aber für das Verschulden der angenommenen Frachtführer und sonstigen selbständigen am Transport beteiligten Personen zu haften habe. Aber selbst wenn ein solcher Ausschluß durch eine ausdrückliche Vorschrift der deutschen Spediteure gebräuchlich sein sollte, so würde daraus noch nicht zu folgern sein, daß dieser Ausschluß auch da als handelsüblich gelten muß, wo er, wie hier, zwar im Vordruck einer schriftlichen Offerte enthalten ist, diese Offerte aber keine Bedeutung für den unabhängig von ihr mündlich erfolgten Vertragsschluß hat und in diesem Vertrage weder auf jene Offerte noch auf Geschäftsbedingungen der behaupteten Art Bezug genommen ist. Würde durch einen Handelsgebrauch schlechthin der § 413 HGB. ausgeschlossen sein, so würde der Verkehr sicherlich von derartigen ausdrücklichen Sondervereinbarungen als unnötig und überflüssig Abstand genommen haben. (R.-G. v. 14. 4. 28, I 265/27.) (flp)

* * *

Wann haftet der Meister nicht für den von seinem Lehrling angerichteten Schaden?

rd. Kläger hatte sein Auto zu einer Reparaturwerkstatt gebracht, wo eine Ausbesserung vorgenommen werden sollte. Von dort holte er den Wagen eines Tages ab, um damit eine notwendige Fahrt zu machen, und behielt ihn in seiner Garage. Am nächsten Morgen schickte ein in der Reparaturwerkstatt angestellter Monteur einen Lehrling zu dem Kläger mit dem Auftrage, festzustellen, ob an dem Wagen noch alles in Ordnung sei. Der Lehrling entledigte sich seines Auftrages, nahm aber gleichzeitig die Gelegenheit wahr, mit dem Auto eine kleine Vergnügungsfahrt zu unternehmen, wiewohl er den Führerschein nicht besaß und der Meister seinen Angestellten, die nicht im Besitz des Führerscheins waren, wiederholt das Fahren mit Kraftwagen verboten hatte. Bei der Fahrt des Lehrlings überschlug sich nun der Wagen, wobei er erheblich beschädigt wurde. Der Eigentümer des Autos klagte gegen den Inhaber der Reparaturwerkstatt auf Schadenersatz, indem er behauptete, der Beklagte hafte für die von seinem Erfüllungsgehilfen verursachte Beschädigung des Autos. Der Beklagte wandte ein, er sei nicht verantwortlich für den Schaden; denn der Lehrling habe ihn nicht verursacht bei der Reparatur des Wagens, sondern lediglich bei Gelegenheit der ihm aufgetragenen Erfüllungshandlung. Zu der Fahrt habe der Beklagte keine Erlaubnis und keine Weisung gegeben. Uebrigens trage der Kläger selbst die Schuld an dem Vorkommnis; denn er habe dem Lehrling die Benutzung des Autos dadurch ermöglicht, daß er den Schaltungsschlüssel am Wagen stecken ließ. Das Oberlandesgericht Kiel hat denn auch die Klage des Autobesitzers abgewiesen. Allerdings — so heißt es in den Gründen — fiel die dem Lehrling von dem Monteur aufgetragene Arbeit unter den Werkvertrag, und wenn auch der Auftrag nicht von dem Beklagten persönlich erteilt worden war, so ist doch nicht zu bezweifeln, daß der Lehrling als Erfüllungsgehilfe des Beklagten tätig wurde. Nach Erledigung seines Auftrages hat nun aber der Lehrling mit dem Wagen eine Vergnügungsfahrt unternommen. Das war eine unerlaubte Handlung, die nicht unter den § 278 BGB. fällt, auf den der Kläger seinen Anspruch stützt. Auch eine Verletzung der dem Beklagten obliegenden allgemeinen Aufsichtspflicht ist nicht festgestellt, und sonach erweist sich die Forderung des Klägers nicht als begründet. (OLG. Kiel, 3. U. 240. 26.) (flp)



Gangbare Artikel

sind solche, die Ihren Abnehmern so gut gefallen, daß sie sofort kaufen. Das trifft bei Berlinger-Reiserollen zu.

Eine Mustersendung wird auch Ihnen gefallen. Sie erhalten diese ganz unverbindlich von der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

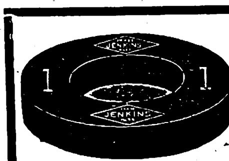


266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.



Echte, Jenkins' Ringe

mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt

452

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.

HILDESHEIMER FORMENFABRIK

W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.



Grossisten hohe Rabattsätze!

Verlangen Sie bemusterte Offerte

550a

K. MICHEL
Alpirsbach (Wttbg.)

Spezial. Anfertigung von Clichés ärztl. Artikel 20000 St. vorrätig Illustr. Katalog gratis T. HUBER Tuttlingen Wttbg.

Feldten's

Lederfette ◆ Lederöle
Treibriemen-Wachse u. Kitte

462

sind seit Jahrzehnten bekannt als erstklassig in Qualität u. günstig im Preis.

C. Feldten Nachf., G. m. b. H. Ottensen b. Hamburg
Gründungsjahr 1884.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Einspruchsfrist für die neuen Steuerkurse bis 30. Juni.

Die Ausgabe des „Reichsanzeigers" vom Mittwoch, den 30. Mai 1928, enthielt den Steuerkurszettel auf den 31. Dezember 1927, der für die Vermögenssteuerveranlagung für 1928 maßgebend ist. Gegen die in dem Steuerkurszettel festgesetzten Steuerkurse kann binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat, also in der Zeit bis spätestens 30. Juni, Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch ist an den Reichsminister der Finanzen zu richten. Zur Einlegung des Einspruches sind berechtigt der Eigentümer der Anteile (Aktien usw.), Genußscheine oder Schuldverschreibungen, ferner hinsichtlich der Schuldverschreibungen der Schuldner und endlich hinsichtlich der Anteile und Genußscheine auch die Unternehmung selbst, die die Anteile oder Genußscheine ausgegeben hat. Ueber den Einspruch entscheidet der Reichsminister der Finanzen mit Zustimmung des Reichsrats endgültig. Die Entscheidung über den Einspruch wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht werden; Einzelbenachrichtigungen über die Entscheidungen werden nicht ergehen. (flp)

* * *

Die Bewertung von G. m. b. H.-Anteilen und nicht notierten Aktien zur Vermögenssteuer 1928.

Die Ermittlung des Werts von G. m. b. H.-Anteilen und nicht notierten Aktien für die Vermögenssteuer liegt im allgemeinen den Industrie- und Handelskammern ob, die zur gutachtlichen Aeußerung aufgefordert werden. Mit Rücksicht hierauf sind seitens des Steuerausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages Leitsätze für die Bewertung aufgestellt, in denen davon ausgegangen wird, daß als gemeiner Wert der Anteile und Aktien der verkehrswirtschaftliche Wert anzusehen ist.

1. Die Grundlagen bilden, soweit nicht tatsächliche Verkäufe vorliegen, die von der Abgabenordnung aufgestellten allgemeinen Gesichtspunkte des gemeinen Wertes, des Gesellschaftsvermögens und der Ertragsaussichten.

2. Die Anwendung dieser Gesichtspunkte hat jeweils unter eingehender Beachtung der besonderen Umstände des Einzelfalls zu erfolgen. Die Verwendung von Bewertungsformeln oder feststehenden Durchschnittsertragssätzen ist bedenklich.

3. Bei der Berücksichtigung des Gesamtvermögens ist dessen verkehrswirtschaftlicher Wert zu ermitteln. Steuerliches oder Bilanzvermögen sind nur als Anhaltspunkte zu verwenden. Der Versuch, das Vermögen von G. m. b. H. so zu ermitteln, wie das Vermögen offener Handelsgesellschaften ist abzulehnen.

4. Die Berücksichtigung der Ertragsaussichten hat unter besonderer Würdigung der Einzelverhältnisse der zur Beurteilung stehenden Gesellschaft zu erfolgen (Eigenart, Produktion, Absatzverhältnisse usw.). Auch hier kann die Einschätzung der Ertragsaussichten für gleiche oder ähnliche Unternehmungen durch die Börse einen Bewertungsmaßstab abgeben.

5. Es ist in jedem Falle zu prüfen, ob die Ertragsaussichten der Gesellschaft oder der einzelnen Anteile verschieden zu beurteilen sind. Sind sie verschieden zu beurteilen, so wird der Bewertung außer den bisher angeführten Gesichtspunkten (1—4) das Verhältnis der zu bewertenden Anteile zum Gesamtkapital zu Grunde gelegt werden müssen.

6. Auch für die Bestimmung des gemeinen Wertes der Anteile und Aktien gilt der Grundsatz, daß ihr verkehrswirtschaftlicher Wert zu ermitteln ist. Hierbei ist neben den zu 1 bis 5 erwähnten Punkten folgendes zu berücksichtigen:

a) die Besitzverhältnisse;
b) etwaige Verkaufsbeschränkungen;
c) Börsenkurse gleicher oder ähnlicher Unternehmungen, wobei zu berücksichtigen ist, daß notierte Aktien im allgemeinen einen höheren Wert haben als nicht notierte Aktien, die ihrerseits wieder in der Regel wertvoller sind als G. m. b. H.-Anteile.

7. Für eine sachgemäße Bewertung ist es erforderlich, daß den Kammern die Vermögenssteuerakten zugänglich gemacht werden, wie dies generell in den Bezirken der Landesfinanzämter Berlin und Kassel bereits geschieht.

Diese Grundsätze sind, was zu beachten ist, für die Finanzbehörden nicht verbindlich. Immerhin bieten sie einen guten Anhaltspunkt für die Bewertung im einzelnen Fall. (flp)

* * *

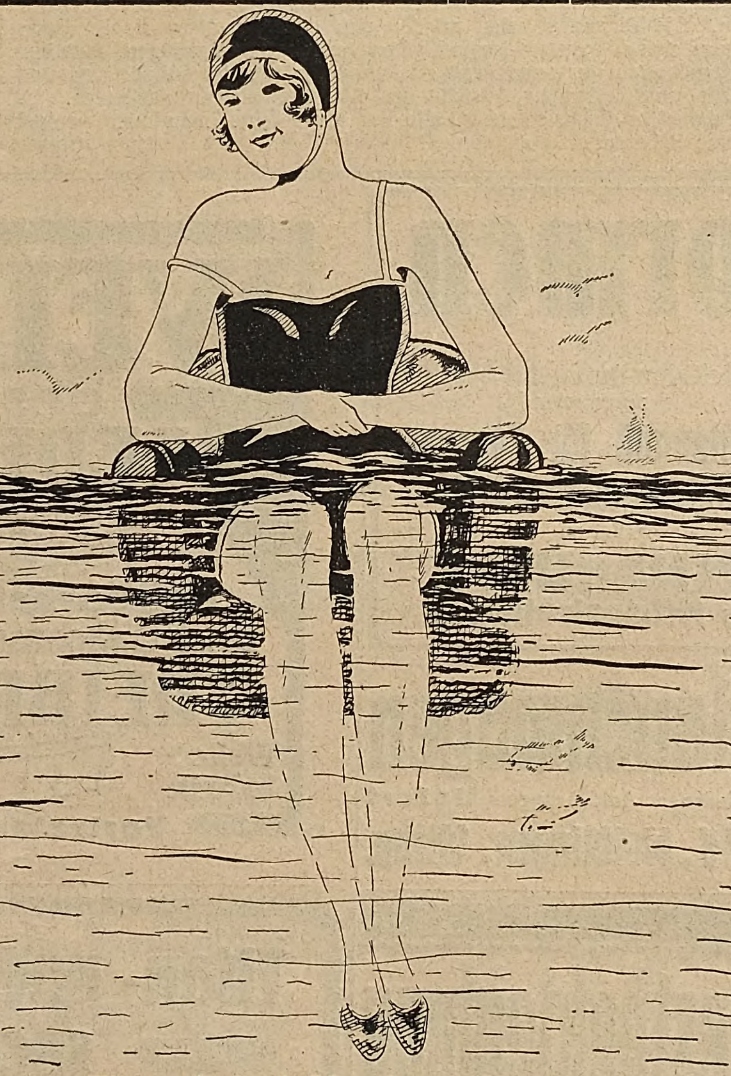
Auskunftserteilung und Schweigepflicht.

Dr. G. Ein Widerstreit der Pflichten kann sich leicht ergeben, wenn ein Steuerpflichtiger zur Durchsetzung seiner Rechte gegenüber dem Finanzamt Tatsachen anführen mußte, zu deren Geheimhaltung er anderen Personen gegenüber verpflichtet ist. Der Reichsfinanzhof hat sich in einem Urteil vom 28. März 1928 — VI 452/27 — auf den Standpunkt


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Führen Sie „Occulta"-Strümpfe?
Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den gummilosen „OCCULTA"-Strumpf. Haben Sie solche? Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA"-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA" guten Verdienst und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen sofort ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache steh. kostenlos zur Verfüg.
„OCCULTA" gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H.
558 BERLIN W 35, Lützowstraße 28.


Original „Philos"
Flockengrafit
490 a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a


Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

gestellt, daß, wenn ein Steuerpflichtiger bestimmte tatsächliche Vorgänge mit Rücksicht auf die einem Dritten gegenüber übernommene Schweigepflicht den Finanzbehörden nicht offenlegen zu können glaubt, in einem solchen Fall nichts anderes übrig bleibt als die Schätzung. Das Finanzamt ist nicht verpflichtet, den Steuerpflichtigen zu einer eidesstattlichen Versicherung oder zur Eidesleistung zuzulassen. In dem zur Entscheidung gelangten Falle hatte der Beschwerdeführer, der als Erfinder im Auftrage eines Konzerns tätig war und von diesem Geldbeträge erhielt, gegen die Schätzung seines Einkommens für 1925 mit 6 000 RM. Einspruch erhoben, der erfolglos war. Die Vorbehörden hatten die Angaben des Beschwerdeführers, daß es sich bei den ihm überwiesenen Beträgen nur um Darlehen handle, nicht für stichhaltig angesehen, da eine Nachprüfung seiner Angaben nicht möglich war. Der Beschwerdeführer hatte sich nämlich unter Berufung auf seine Verpflichtung zur Geheimhaltung der mit seinem Auftraggeber abgeschlossenen Verträge geweigert, irgendwelche nähere Angaben über die Höhe der vereinnahmten Beträge und ihren Rechtsgrund — angeblich sollte es sich nur um Darlehen handeln — zu machen, hatte sich jedoch erboten, an Eides statt zu versichern, daß es sich bei seinen Einnahmen lediglich um Darlehen handle. Der Reichsfinanzhof billigte den Standpunkt der Vorbehörde, daß der Beschwerdeführer im Hinblick auf die den Beamten der Reichsfinanzverwaltung gem. § 10 AO. obliegende Amtspflicht zur Wahrung des Steuergeheimnisses in der Lage sein müsse, den Nachweis, daß es sich nicht um steuerpflichtige Einnahmen, sondern um Darlehen handle, in anderer Weise als durch eidesstattliche Versicherung zu führen. Aber auch wenn man annehmen wollte, daß dem Beschwerdeführer mit Rücksicht auf die seinem Auftraggeber gegenüber bestehende Geheimhaltungspflicht billigerweise die Vorlage von Urkunden usw. nicht zugemutet werden könnte (§ 6 AO.), wäre das Verlangen des Pflichtigen auf Anerkennung, daß es sich nur um Darlehen handle, nicht gerechtfertigt. Der Steuerpflichtige muß dann eben auf der anderen Seite in Kauf nehmen, daß die Finanzbehörden von dem ihnen zustehenden Rechte, das Einkommen mangels genügender Aufklärung sowohl dem Grunde als der Höhe nach zu schätzen, Gebrauch machen. Mit Recht habe die Vorbehörde auch die eidesstattliche Versicherung nicht zugelassen. Bei der Frage, ob gewisse Beträge Darlehen oder Einnahmen (Vorschüsse) im Sinne des Einkommensteuergesetzes darstellen, handelt es sich um die vielfach schwierige rechtliche Beurteilung bestimmter tatsächlicher Verhältnisse. Diese Beurteilung steht nicht dem Steuerpflichtigen, der meist nicht in der Lage sein wird, diese Rechtsfragen zutreffend zu beurteilen, sondern den Finanzbehörden bzw. Gerichten zu. Es könnte daher sehr wohl vorkommen, daß ein Steuerpflichtiger mit gutem Gewissen an Eides statt versichern könnte, es handle sich um Darlehen, obwohl bei zutreffender Auslegung Einnahmen im Sinne des Einkommensteuergesetzes vorliegen würden. Die Finanzbehörden würden sich daher, wollten sie in dieser Beziehung sich mit einer eidesstattlichen Versicherung begnügen, ohne den Tatbestand auch nur annähernd zu kennen, völlig der subjektiven und vielleicht unzutreffenden Ansicht des Steuerpflichtigen ausliefern. Es bleibt daher in einem solchen Falle nur übrig, eine mehr oder weniger unsichere Schätzung vorzunehmen. (flp)

Zoll- und Verkehrswesen

Wertkästchen nach Jugoslawien. Seit dem 15. Juni 1928 sind im Verkehr mit Jugoslawien außer Wertbriefen auch Wertkästchen bis zum Meistbetrag von 8000 RM. zugelassen. Leitung über Oesterreich oder Tschechoslowakei. Jedem Wertkästchen sind — außer einem statistischen Anmeldeschein für die deutsche Warenstatistik — bei der Leitung über Oesterreich eine, über die Tschechoslowakei zwei Zollinhaltserklärungen in französischer Sprache beizufügen. (flp)

Deutsche Schutzmarken in Amerika. Deutsche Fabrikanten, die Inhaber von Schutzmarken und -Namen sind und ihre Erzeugnisse nach den Vereinigten Staaten exportieren oder zu exportieren gedenken, sind immer wieder auf die Wichtigkeit der Eintragung ihrer Schutzmarken oder -Namen in Amerika aufmerksam zu machen. Die amerikanischen Zollbehörden haben Anweisungen, ihr Augenmerk auf die mit Schutzmarken importierten Waren zu lenken und solche, die mit einer in Amerika bereits eingetragenen Marke versehen sind, zu beschlagnahmen bzw. an den Verschiffer zurückzusenden; dies bezieht sich auch auf Namen, die mit dem in Amerika eingetragenen Namen ähnlich lauten, wie z. B. „Perfect" und „Perfection". Es empfiehlt sich daher, eine Sendung mit Schutzmarke oder -Namen versehener Waren nicht eher zu verschiffen, bevor Gewißheit vorliegt, daß dieselbe oder ähnliche Marke drüben nicht eingetragen ist, und die Eintragung in Amerika der bereits in Deutschland registrierten Namen schnellstens zu bewerkstelligen. (flp)

Stabilisierung der Drachme. Das griechische Amtsblatt veröffentlichte vor kurzem den Erlaß über die Stabilisierung der Drachme, auf Grund dessen der Feingoldgehalt der Drachme, die künftig in Griechenland als Münzeinheit gelten wird, wie folgt festgesetzt wird: 51 212 Drachmen 87 Centimes sind gleich 1000 g Feingold. Der Kurs des Pfund Sterling wird 375 Drachmen gleichgesetzt. Die Bank von Griechenland, an die das Vorrecht der Ausgabe von Banknoten übergegangen ist, hat am 14. Mai ihre Tätigkeit eröffnet. (flp)

Einführung statistischer Gebühren in Griechenland. Zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln zur Vervollkommnung des griechischen statistischen Dienstes werden durch eine Verordnung vom 26. April 1928 mit Wirkung vom 8. Mai 1928 folgende Gebühren bei der Einfuhr erhoben. Auf das gemischte Gewicht der nach dem Einfuhrzolltarif zollpflichtigen Waren:

a) 1 Papierdrachme für je 500 kg,
b) 1 Papierdrachme für je 5 cbm,
c) 1 Papierdrachme für 50 Stück, 50 Paar, 50 Dutzend und 5000 Stück (für solche Waren des Zolltarifs, die stück-, paar-, dutzend- oder tausendweise verzollt werden),
d) vom Werte 1 Prozent des zu zahlenden Einfuhrzolles.

Für die Bruchteile der obigen Einheiten wird die volle Gebühr erhoben. (flpstr)

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Laufgürtel „Famos"
Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen liefert
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Digitized by Google

Nr. 19 Berlin, den 22. Juni 1928 XXVIII. (XXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Einschränkung der Kollektionen für Celluloid-Spielwaren.

Wer Gelegenheit hatte, zur letzten Messe diesen Industriezweig besonders zu beachten, wird festgestellt haben, daß er sich in einem ungeahnten Maße ausgedehnt hat. Es gibt fast kein größeres Meßhaus, in dem nicht eine oder mehrere Fabriken ihre Erzeugnisse ausstellen. Dazu kommen die zahlreichen deutschen Grossisten, die den Artikel in größeren Kollektionen, die von den verschiedensten Fabriken stammen, ausstellen. Schließlich findet man den Artikel bei allen Kommissionären und vielfach auch noch bei Spielwarenfabriken, die neben ihren eigenen Fabrikaten auch Celluloidspielwaren führen und ausstellen.

So kommt es, daß fast auf jedem Spielwarenstand Celluloidspielwaren zu finden sind.

Man kann wohl mit Recht von einem Siegeszug des Celluloidspielzeuges reden, was auch weiter nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, in welch' hohem Maße das Celluloid diejenigen Ansprüche erfüllt, die man an Kinderspielzeug stellen muß. Besonders in hygienischer Beziehung ist Celluloidspielzeug nicht zu übertreffen. In bezug auf Formgebung, Bemalung und sonstige Verzierung steht Celluloidspielzeug fast unerreicht da.

Es ist deshalb kein Wunder, wenn die Fabriken untereinander in der Herausbringung neuer Muster wetteifern, mit dem Resultat, daß zu jeder Messe eine Unmenge neuer Muster erscheinen, so daß das Heraussuchen der besten Muster für den Käufer eine schwierige Sache ist. Von der Höhe des Kapitals, das die Fabrikanten jährlich für Formen und Einrichtungen zur Herstellung von Neuheiten festlegen, macht sich ein Uneingeweihter wohl niemals einen Begriff, und ein guter Beobachter muß sehr stark bezweifeln, daß die Fabrikanten alle ihre Rechnung dabei finden.

Es muß deshalb einmal offen die Frage gestellt werden, ob es denn überhaupt nötig ist, daß die Kollektionen alle eine so ungeheure Ausdehnung haben müssen, und ob man sich nicht mit einer weit kleineren Auswahl begnügen könnte.

Von überall werden Normalisierungen und Typisierungen gemeldet. Spricht man mit beteiligten Kreisen, in denen diese schon durchgeführt sind, so hört man nur eine allgemeine Befriedigung über die neuen Verhältnisse aussprechen. Angehörige dieser Kreise haben nur ein mitleidiges Lächeln über die Ansicht, daß eine Normalisierung bei einem Artikel, der nach dem Geschmack gewählt wird, unmöglich sei.

Ist es aber dann nötig, daß sich auf dem Markte tausende von verschiedenen Rasseln, Trompeten, Stehaufe, Figuren, Puppen usw. befinden? Sollte es nicht genügen, wenn jede Fabrik, je nach Bedeutung des Artikels

	5—10	verschiedene Artikel zu	25 Pf.,
	10—20	„ „ „	50 Pf.
und	5—10	„ „ „	100 Pf.

zum Verkauf bringt? Wenn sich darin alle bedeutenden Fabriken einig wären, wieviel würde die Allgemeinheit dadurch gewinnen? In wie hohem Maße würden sich die Fabrikations- und Verkaufsspesen ersparen lassen! Welche Unmenge an Arbeit würden die Grossisten sparen, und wie leicht hätte es der Detaillist, wenn er nicht tausende, sondern nur den zehnten Teil von Mustern ansehen müßte?

Die Sache ist so einfach — natürlich Einigkeit vorausgesetzt — daß man sich wundern muß, daß noch niemand den Anstoß zur Ausführung gegeben hat. Wir haben doch so gut organisierte Celluloid-Spielwarenfabriken mit ihren weitblickenden Führern; wer von ihnen hat den Mut dazu, den Stein ins Rollen zu bringen? Cebe.

Fragekasten.

Celluloidklebepaste.

Anfrage: Ich bin zurzeit mit Versuchen zur Herstellung einer Celluloidpaste für Klebezwecke beschäftigt. Ich benutze dazu Speziallösungsmittel zweier Firmen und setze zur Streckung Spiritus zu. Nun zeigt sich, daß die Kittschicht, statt durchsichtig hell zu werden, weiß wird. Wodurch entsteht dies? Und wie ist das zu beheben? Schadet dies der Klebefähigkeit?

Antwort: Die Klebestelle wird sich beim Celluloid, speziell transparentem Material, stets markieren. Selbst beim Kleben mit reinem Aceton läßt sich dies nicht vermeiden. Bei Verwendung von Celluloidlösung tritt dies noch schärfer hervor, denn die Lösung ist nie klar, sondern hat immer, entsprechend dem Charakter des Celluloids, einen weißen milchigen Schein. Das Rohmaterial ist ja ursprünglich ebenfalls nicht klar transparent. Beim Kleben ergeben sich jedoch oft ganz weiße Stellen, was darauf zurückzuführen ist, daß sich das Aceton mit dem Sauerstoff der Luft vermischt hat. Diese weißen Stellen lassen sich aber sehr leicht durch Ueberschleifen beseitigen. Jedenfalls ist beim Kleben darauf zu achten, daß die Kittlösung nicht zu stark aufgetragen wird, da je mehr, desto undurchsichtiger die Kittstelle. A. J.

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Zu dem Artikel „Bedrucken von Celluloid" („Gummi-Zeitung" Nr. 34, Celluloid-Industrie Nr. 17) wird uns mitgeteilt, daß die dort beschriebene Maschine jetzt auch noch in einer dritten Größe mit einer Prägefläche von 180×200 mm hergestellt wird, dadurch also auch für größere Flächen verwendbar ist. A. J.

Vom Weltmarkt.

sch. **Zur Kampfer-Ausfuhr Japans.** Die Konkurrenz des deutschen synthetischen Kampfers hat seit dem Jahre 1921 die Ausfuhr des natürlichen japanischen Kampfers mehr und mehr eingeschränkt. Seit 1927 aber hat sich die Ausfuhr wieder belebt, so daß in der Zeit vom April 1927 bis Februar 1928 3 092 800 kin Kampfer ausgeführt (1 kin = 600 g) wurden, das sind 1 621 500 kin mehr, als die Gesamtausfuhr des Jahres 1926. Die Wiederbelebung ist die Folge der Bemühungen des japanischen Kampfer-Monopolamts, billiger zu liefern — im Jahre 1926 wurde der deutsche Kampfer für 50 Yen je englisch Pfund (450 g) geliefert, während der japanische Kampfer 67 Yen kostete. Seit dem Monat Juli 1927 gelang es nun dem Monopolamt, den Preis bis auf 40 Yen für das Pfund zu ermäßigen. Andererseits beabsichtigt das Monopolamt, die Kampfer-Pflanzungen so zu vergrößern, daß der Preis sich noch um 20 Prozent ermäßigen lassen soll.

Postalisches Allerlei.

Postkarten mit Heftlöchern. Nach den Ausführungsbestimmungen zu § 6 II der Postordnung können Postkarten befördert werden, die zur Aufnahme in Schnellhefter am linken Rande mit Heftlöchern versehen sind, wenn die Größe der Heftlöcher und die Stärke des Papiers hinreichende Gewähr gegen das Ausschlitzen der Heftlöcher bieten. Unter den gleichen Voraussetzungen sind fortan auch solche Postkarten zur Postbeförderung zugelassen, bei denen sich derartige Durchlochungen am unteren Rande befinden. Von den Durchlochungen dürfen aber keine Teile der Anschrift erfaßt werden. (flp)

Die Angabe des Wertes im statistischen Warenverkehr.

(Vergleiche „Neues statistisches Gesetz" Gummi-Zeitung Nr. 28.)

Für die Angabe des Wertes von Waren bei der Einfuhr bzw. Ausfuhr sind im neuen, ab 1. Oktober 1928 in Kraft tretenden, statistischen Gesetz, folgende Richtlinien zu beachten. Als Wert ist der Grenzwert anzugeben, das ist der Preis der Waren bei freier Lieferung bis zur Grenze des deutschen Wirtschaftsgebiets. Ist freie Lieferung bis zur deutschen Grenze vereinbart, so wird demnach in der Regel der Grenzwert gleich dem Fakturenpreis sein. Ist Lieferung ab Versendungsort vereinbart, so sind die Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Beförderungskosten bis zur deutschen Grenze dem Fakturenpreis hinzuzurechnen. Ist freie Lieferung bis zum Bestimmungsort vereinbart, so sind die Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Beförderungskosten von der Grenze bis zum Bestimmungsort und der Einfuhrzoll, falls er im Preis mitenthalten ist, von dem Fakturenpreis abzuziehen. Versteht sich der Fakturenpreis für andere Arten der Lieferung, so ist der Grenzwert entsprechend zu berechnen.

Bei Kommissions- (Konsignations-) Waren, die unmittelbar nach der Einfuhr veräußert (versteigert) werden, ist der Erlös, bei anderen Kommissionswaren der Preis, der voraussichtlich am Bestimmungsort für die Waren erzielt werden wird, der Berechnung des Wertes zugrunde zu legen. Die Kommissionsgebühr, die Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Beförderungskosten von der deutschen Grenze bis zum Bestimmungsort und der Einfuhrzoll sind abzuziehen.

Das Statistische Reichsamt kann die Angabe des Marktwertes an Stelle des Fakturenpreises zulassen, wenn der Fakturenpreis zur Ermittlung des Grenzwertes nicht geeignet ist oder seiner Angabe besondere Schwierigkeiten entgegenstehen. Die Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Beförderungskosten können geschätzt werden. Der Wert ist in vollen Reichsmark anzugeben. (fstp)

Generalexpositur der Deutsch-Ungarischen Handelskammer in Berlin.

Die Budapester Deutsch-Ungarische Handelskammer hat neuerdings in Berlin eine Generalexpositur für Deutschland errichtet, zu deren Leiter Regierungsrat A. Schumacher (Berlin W 30, Viktoria-Luise-Platz 12a) bestimmt worden ist. Zweck dieser Generalexpositur ist, die Verbindungen der Handelskammer mit den wirtschaftlichen Spitzenorganisationen und Behörden in Deutschland zu vertiefen, sowie an bedeutenden deutschen Handelsplätzen Korrespondenzstellen einzurichten. (flp)

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
RWSAG
VENDITOR G.M.B.H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9 · FRANKFURT A/M. MOLTKEALLEE 22-24 · LEIPZIG TRÖNDLINRING 3 · NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen.

Zur Annahme des Schutzzolls für Knöpfe in England. Bei der Besprechung der Budgetrede des Schatzkanzlers in den Unterhaussitzungen vom 2. und 3. d. M. ist auch der Beschluß über die vorläufige Einführung eines Schutzzolls von 33⅓ Prozent für Knöpfe eingehend erörtert worden. Die Opposition hat versucht, das Gutachten des Ausschusses, der den Schutzzollantrag befürwortet hatte, in dem Punkte anzugreifen, daß sie nachzuweisen versuchte, daß die englische Knopfindustrie nicht von „maßgebender Bedeutung" (substantial importance) im Sinne der für das Schutzzollverfahren niedergelegten Richtlinien sei; tatsächlich beschäftigt die englische Knopfindustrie ja auch nur eine geringe Anzahl von Arbeitern. Die Opposition ist indessen mit ihren Argumenten nicht durchgedrungen und das Unterhaus hat den Beschluß, durch den der Schutzzoll vorläufig eingeführt worden ist, in zweiter Lesung angenommen. Es ist danach damit zu rechnen, daß die Schutzzollbestimmung in der diesjährigen Finanzbill Aufnahme finden wird.

Celluloid ist bei der Einfuhr auf Schiffen in Lettland besonders anzumelden. Durch eine Verordnung des lettländischen Finanzministers vom 16. Mai 1928 ist ein Verzeichnis derjenigen leicht entzündlichen Stoffe bekanntgegeben worden, die gemäß § 151 der Zollordnung bei der Einfuhr auf Schiffen in Lettland besonders anzumelden sind. In diesem Verzeichnis wird u. a. auch Celluloid genannt. (Tarifartikel 68, 3.)

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39a. 16. C. 35 548. Cellon-Werke Dr. Arthur Eichengrün, Berlin-Charlottenburg 4, Bismarckstr. 71. Vorrichtung zur Herstellung endloser dünner Folien aus Cellulosederivaten. 20. Oktober 1924.

69. 16. O. 16 129. Walter Osberghaus, Solingen, Kasernenstr. 16. Verfahren zur Herstellung von Taschenmessererlen und deren Beschalung aus Celluloid oder ähnlichem Material in einem Arbeitsgange. 1. Dezember 1926.

77f. 11. C. 40 723. „Cellba" Celluloidwarenfabrik Babenhausen Schöberl & Becker, Babenhausen. Celluloidpuppenkopf mit Glasaugen. 26. November 1927.

Erteilungen.

Klasse

39b. 17. 461 662. Joseph Eugene Boyet und André Gueudré, Clermont, Oise, Frankreich; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von künstlichem Horn. 11. März 1926. B. 124 526. Frankreich 11. April 1925.

63g. 1 032 876. Nürnberger Celluloidwarenfabrik Gebrüder Wolff G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Str. 176. An einem Fahrzeug zu befestigende Celluloidfigur. 20. April 1928. N. 27 108.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30k. 1 034 998. Gebrüder Friedmann, Nürnberg 2, Fürther Str. 271. Schwerzerbrechlicher Parfümzerstäuber aus Celluloid. 4. Mai 1928. F. 57 678.

34f. 1 032 145. Heinrich Schulte, Marl b. Plettenberg i. W. Celluloidüberzug für Schrauben, Drahtwaren und geformte Eisenwaren. 4. April 1928. Sch. 96 185.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreis zu beziehen.)

Reichssteuer-Lexikon von Armin Grosse, Verlag Waldemar Kathan, München, Karlstraße 21. Preis 2,75 RM.

Im oben genannten Verlage erschien soeben, von A. Grosse, ehem. Buchprüfer der Reichsfinanzverwaltung und Treuhandrevisor, verfaßt, das Reichssteuer-Lexikon. Diese Broschüre bringt in leicht verständlicher Weise unter Berücksichtigung aller bisherigen Aenderungen sämtliche Reichssteuergesetze mit vielen Beispielen. Das vorliegende Werk ist ganz besonders deswegen dringend zu empfehlen, weil es aus der Fülle der Gesetze, Durchführungsbestimmungen, Verordnungen usw. nur das bringt, was für den Steuerpflichtigen praktische Bedeutung hat. (fstl)

Die Hausgesetze der kaufmännischen Unternehmung. Von Hanns Czekalla, Diplomkaufmann. Mit zahlreichen Beispielen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis kart. 4,50 RM.

Ueberall dort, wo die Zahl der in einem Betriebe tätigen Personen anwächst, wird die formal gleiche Behandlung allen darin Beschäftigten durch unpersönliche Dienstanweisungen, Arbeitsordnungen, Verordnungen und Richtlinien notwendig. Im Interesse einer zielsicheren, reibungslosen Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen und Personen werden durch diese Hausgesetze die Machtbefugnisse abgegrenzt und die Betriebsdisziplin geregelt. Das soeben erscheinende Czekallasche Buch fußt auf den gegenwärtigen Betriebsverhältnissen moderner Unternehmungen. Mit seinen zahlreichen Beispielen wird das sehr empfehlenswerte Werk dem Praktiker die Nutzanwendung für seinen Betrieb ermöglichen.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 018
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
Berlin NO. 55, Prenzlauer Allee 100
542

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen
behandelt Band 6 der
Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für **Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner** und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren 511
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Maler
ins Ausland gesucht,
der das Bespritzen und Bemalen von Celluloidpuppen und Spielwaren nach den neuesten Methoden beherrscht. — Angebote unter E P 7547 a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat — Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

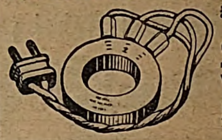
Klistiere
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.



Cell.-**Türschoner**-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksho[f], IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten 552c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Auto-Gummischwamm „Recordschlager" mit selbsttätiger Wasserzuführung zum Anschliessen am Wasserleitungshahn



liefert preiswert

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik. 758

Nietzschmann & Hildebrandt

Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:

Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen, Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht 544a



Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik

LEIPZIG W 33. 182



607

Wilhelm Bosch

Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416

Rohgummi, Gummi-abfälle, Regenerate



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten

sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten

Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. **Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken,** kaufen Sie günstig bei **Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25** bei Olbernhau Sa.

■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

Kreide

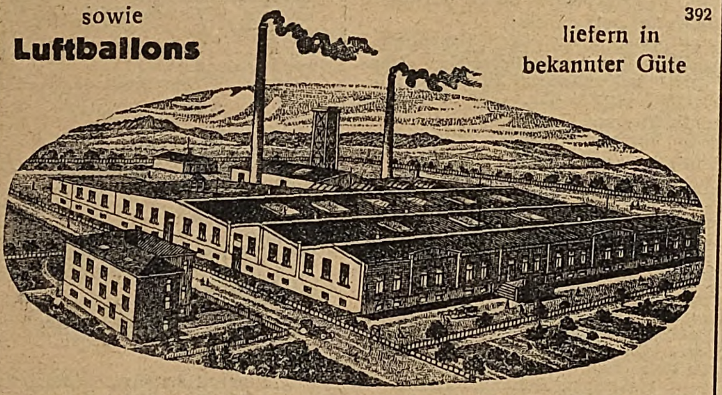
sämtliche Sorten (spez. Rügener Drei Kronen, letztere trustfrei, Qualität stets gleichbleibend, da aus einer und derselben Grube) liefern waggonweise billigst unter kulanten Bedingungen 555

Ohlsen & Mayer, Hamburg 5

Fernruf: Vulkan 7057.

(Vertreter unt. günst. Bedingungen gesucht.)

Nahtlose und Patentgummi-Waren sowie **Luftballons** liefern in bekannter Güte 392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

„Kleine Kunstwerke, die nach Inhalt und Form auch den verwöhnten Leser fesseln" (Augsburger N. Nachr.)

enthält der Novellenband

Höhere Kindschaft

Sechs Erzählungen von Eduard von der Hellen

Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall; denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.

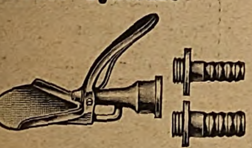
Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.—

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Gartenspritzen

272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.

J. Ambor, Hamburg 1 G

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530

nur erste Qualitäten

Otto Kranz, Mainz

vorm. Hecker & Becker

Fernruf 1806.

Feuerfestes Isolier-Material

Ia SCHLACKENWOLLE

gegen Wärme- u. Kälteverluste

fabriziert und liefert

Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
Fromms Act, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m. b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

IRI TRANSACTIONS

Das offizielle Organ der

Institution of the Rubber Industry

(Eine von allen Zweigen der Gummiindustrie unterstützte wissenschaftliche Vereinigung)

Jährlicher Bezugspreis 27 Schilling postfrei | Erscheint sechsmal im Jahr | Probenummer auf Anforderung vom Geschäftsführer

W. F. V. COX, Institution of the Rubber Industry, Faraday House, 10 Charing Cross Road
LONDON WC 2, ENGLAND.

Folgende Vorträge vor der I. R. I. wurden 1927/28 gehalten und erscheinen **ausschließlich** in den I. R. I. Transactions:

R. P. Dinsmore, Schema zur Bewertung der Beschleuniger.
R. Truesdale, Die Beziehungen zwischen Baumwoll- und Kautschukindustrie.
Dr. D. F. Twiss, Einige Eigenschaften des zur Gummiwarenherstellung dienenden Schwefels.
Cecil Chapman, Benzinsorten und deren Verwendung.
Colin Macbeth, Hitzeübertragung in der Kautschukindustrie.
E Anderson, Einige Bemerkungen über die Wirkung gekuppelter Beschleuniger.
J. A. Watson, Betriebsbeobachtungen.
J. A. Robertson, Kautschuk-Ingredienzien mit Prüfungszeugnis.
R. Clark, In Formen hergestellte Kautschukwaren.
Dr. H. A. Daynes, Die Durchlässigkeit von Kautschuk und darauf bezügliche Prüfungsverfahren.
A. A. Drummond, Künstliche Harze.
L. J. Lambourn, Die Verfahren zur Ermittlung der Abnutzung mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Straßen- zu Laboratoriumsversuchen.
Dr. J. R. Scott, Mitteilung über das Verhalten von Berlinerblau und anderen Ferrocyaniden in Kautschuk.
R. W. Griffiths &. Maldwyn Jonses, Klebrigkeit unvulkanisierten Kautschuks.
T. S. Gardner, Bandreifen.
A. B. Shearer, Künstliche Seide, ihre Benutzung und Aussichten in der Gummiwarenindustrie.
W. E. Sanderson, Das Färben kalt vulkanisierten Kautschuks.
Dr. W. J. S. Naunton, Die richtige Anwendung organischer Farben für Weich- und Hartgummi.
S. A. Brazier & Dr. L. R. Ridgway, Die Wirkung von Zinkoxyd als Förderer der Vulkanisation.
E. P. Rydings, Gummierung von Einfach-Stoffen.
A. A. Perks. Vulkanisationsfragen.
J. Morrison, Kraftverbrauch von Kalandern.
F. L. Elliott, Die Veränderlichkeit in der Knetbarkeit verschiedener Kautschukarten.
C. H. Birkitt, Weitere Untersuchungen an Kautschuk unter Belastung.
F. W. Lanchester, Kautschuk als in der Schwebe haltendes Hilfsmittel.
J. Kirkwood, Kautschuk als Bodenbelag.
Dr. H. A. Winkelmann, „Gummi-Regenerate, neue Gebrauchsmöglichkeiten und Anwendungen und neuere Entwicklung."

The RUBBER AGE
(New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.

Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Mittl. Gummiwarenfabrik in Mitteldeutschland sucht möglichst per sofort tüchtigen, jüngeren

Gummi-Misch-Meister

Offerten mit Zeugnis-Abschr., Gehaltsansprüchen usw. erbeten unter **E S 7550** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitg."

Gummitechniker
[Chemiker] 7545

mit mehrjähriger Betriebspraxis gesucht. Ausführl. schriftl. Offerten an

Kabelfabrik- u. Drahtindustrie-A.-G.
Wien XII, Oswaldgasse 33

Junger Mann

gute chir. oder techn. Kenntnisse, 22—26 J., für Expedition und Verkauf per 1. Juli 1928

gesucht.

Ausf. Angebote mit Lichtbild unt. **E B 7529** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Fachmann

Für ihre Malerei-Spritzen-Anlage sucht eine skandinavische Spielball-Fabrik einen tüchtigen

Fachmann (oder Dame)

der diese Abteilung organisieren und vorstehen kann und die Einkaufsquellen für Lacke kennt. 7532

Offerten unter **„Tüchtiger Mann — Gute Bedingungen 7512"** an **Ohmes Bureau, Oslo,** Norwegen.

Meister

für Guttaperchafabrikation mit Herstellung sämtlicher Artikel, besonders Papier, vollständig vertraut, per bald **gesucht.** — Off. unter **D W 7524** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fahrradreifen-Reisende für die Vertreterbezirke

Berlin * Hamburg * Hannover Magdeburg * Mannheim

von maßgebender Fahrradreifenfabrik

gesucht.

Bewerbungen branchekund. Herren unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsanspr. unter **E E 7535** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Lagerist mit **guten Kenntnissen** der **Verbandstoff-** und **Gummi-Branche** per 1. Juli 1928 **gesucht.** Ang. u. **EH 7538** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Erfahrene Abteilungsleiterin

für Gummi- u. gumm. Stoffschürzen, Badehauben, Bademäntel, Capes, Monatshosen, Spiel-, Windelhöschen etc. **wünscht Stellung in groß. Fabrik.** Gef. Ang. unt. **ET 7552** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Junger strebsamer Kaufmann

20 Jahre alt, in Gummiwarenfabrik und Autoreifenreparaturanstalt gelernt, daselbst bisher in selbständiger Stellung als Kontorist, **sucht Stellung** als

Buchhalter, Verkäufer usw.

Gef. Angebote unt. **E F 7536** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachmann

mit erstklassigen Kenntnissen in der Herstellung von Formen u. Maschinen u. langjähriger Meistertätigkeit wünscht sich zu veränd. u. **sucht geeigneten Wirkungskreis** in **Gi.-Formen- od. Maschinenfabr.** im In- od. europ. Ausl. Gef. Angeb. u. **E L 7541** a. d. „Gi.-Ztg." erb.

Meister

der Kabel- und Gummibranche, für Walzwerk Kalander, Streich- u. Spritzmaschinen, gummiisolierte Leitungen, Form- und Walzenartikel Mischungswesen **sucht Stellung** im In- oder Ausland. Gef. Offerten unter **ED 7533** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Vulkanisierkessel

1500 mm Ø, 3000 mm lang, für 3½ Atm.

zu Mk. 1100,—

ab Standort zu verkaufen.

Angebote unter **EC 7531** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Einrichtung zur Fabrikation von Gummisaugern ohne Naht **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **DT 7520** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen.

Digitized by Google

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C1.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105 426

Crepe-Sohlen-Abfälle

nahtlose und Patentgummiabfälle
kauft laufend
Adolf Förster
Leipzig C1, Dösner Weg 23

---

3 Kalander

mit je 5 lotrecht übereinander gelag. Walzen 400 × 1200 mm, Fabr. Luther, preiswert verkäuflich
Louis Freund & Co.
Hamburg 35. 7441

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1000, 280 × 900,
Schlauchmaschinen 100 u. 85 mm ∅
Streichmaschinen
Hydraul. 10-Etagen-Presse 600 × 600
Preßpumpen mit 1 u. 2 Kolben für 25 Atm.
Rührwerke, 1 Luftkompressor für 6 Atm. und 66 cbm stündliche Luftmenge
billig zu verkaufen.
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7 7519

Ein Mahlwalzwerk

„Haubold“
550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes,**
Berlin-Neukölln. 7468

Hydraul. Etagenpresse

mit heizbaren Preßplatten 1000 × 1500 bis 1000 × 2000 × 40 mm oder ähnliche Maße, für 50 bis 75 kg/qcm Betriebsdruck, möglichst mit Preßpumpe, **gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.** — Ausführliche Angebote an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten unt. **E A 7526.**

Gummi-Absätze

Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ.. per Nachnahme. Angebote unter **C H 7482** an die „Gummi-Ztg.“

---

1 hydraulische
12 - Etagenpresse

Stahlpl. 600 × 600 mm
1 Absatz-**Stanze** 7340
1 Schleifmaschine für Wringwalzen
1 Wickelmaschine für Wringwalzen
1 Schneidemaschine für Dichtungsringe
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Gummiplatten-Schneidemaschine

sucht 7530
Paul Heintze
Naumburg a. d. S.

Schwammgummiabfälle

großstückig in Platten-sowie Randstücken

Schwammgummischnitzel

rot und bunt, regelmäßig abzugeben. Anfragen unter **U S 7310** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Wer benötigt lfd. getauchte Gummiwaren?

Leistungsfähige, kl. Spezialfabrik sucht Verbindung mit zahlungsfähigen Großabnehmern! **Flaschensaugerformen** 70 mm (Glas) **suche zu kaufen.** Offerten unter **E J 7539** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

---

1 W. & Pfl. 200 Ltr.
Knet-Maschine

Typ VII, Klasse PS, Größe 14, ab **Bayern**
spottbillig verk. 7500
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Vulkanisierpresse

Arbeitsbreite 1500 × 1000 mm
mit ein oder zwei Etagen, gebraucht,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **E O 7546** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Klopf-Maschinen

für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser

liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Alt-Gummi

401
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gesucht werden: 6852
Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12“** in **Berlin-Neukölln.**

Dichtungsring-schneider

fabrikneu
f. Ringe bis 750 mm ∅ hat billig abzugeben.
W. Strympe
Kötzschenbroda 7542

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Verschiedenes

Alte renommierte Firma der Pharm. Sanitätsbranche

(blühend und ausdehnungsfähig)
mit führenden konkurrenzlosen Spezialerzeugnissen und langjähriger feinster In- u. Auslandskundschaft, auf eigenem Sitz in schönster Lage Süd-Deutschlands **sucht** wegen vorgeschr. Alter des Besitzers **jüngere arbeitsfreudige Kraft** mit Kapital als

Teilhaber od. event. Käufer

Gesicherte Existenz für Herrn mit kaufm. Bildung und mögl. Sprachkenntnissen. Nur seriöse, zur persönl. Verhandlung und Darlegung ihrer Verhältnisse entschlossene Herren wollen sich melden unter **D S 7519** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Hamburger alteingeführtes Rohgummi-Import-Haus **sucht** gut eingeführte

Vertreter

für Berlin und Gotha. Angebote unt. **D Z 7525** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z.“

Gummiabsätze.

Bestens eingeführter Ledervertreter sucht f. Bremen u. Umgegend erstklassige Gummiwarenfabrik oder Grossist zu vertreten. Off. u. **B. R. 244 Ala-Haasenstein & Vogler, Bremen.** 7527

Erste Verkaufskraft

für technische Gummi- u. Asbestwaren oder Riemen pp., 25 Jahre Reisetätigkeit und Branchekenntnisse, kaufm. und techn. gebildet, Industriebeziehung., Ia Referenzen, Charakter, Umgangsformen, **sucht Werksvertretung** von Konsumenten-fabrik für **Groß-Berlin** und Provinz. Angebote unter **D U 7522** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg.“

Neu! *Neu!*

SPIEL & SPORT BIBLIOTHEK DES UNION-VERLAGS

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abb. auf 8 Tafeln / 18 S. Text / Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß u. Wurf in Film u. Zeitlupe
Mit 125 Abb. auf 8 Tafeln / 17 S. Text / Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film u. Zeitlupe
Mit 168 Abb. auf 12 Tafeln / 16 S. Text / Kart. Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Lohnvermahlung

in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gummiabsatz - Vertreter

Ia Kräfte für Fabrik **gesucht.** Ia Qualität, höchste Provision, sofortige Auszahlung. Angebote an **Herba, G. m. b. H., Gummiwaren-Fabrik, Wunstorf-Hannover.** 7534

Digitized by Google

Welche Autoreifenfabrik

stellt zwecks weiterer Ausprobierung einer aussichtsreichen Erfindung **Reifen und Schläuche mit Verstärkungseinlagen** aus geeignetem Material, welches kostenlos gestellt wird, bei Sicherstellung einer Lizenz her?
Gef. Anfragen unter **E M 7543** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Wer fabriziert mir eine Art Puppensauger, nach Angabe? Wer stellt Parfümspritzenbälle (2½—3 cm Durchmesser) her?
Paul Dietrich, Schaidt (Pfalz). 7551

Vertreter
gesucht von leistungsfähiger Fabrik zum **Vertrieb** von **Gummiabsätzen** an **Schuhmacher** und **Schuh-Geschäfte** bei
30 Proz. Provision
Zuschriften unter **E G 7537** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Italien. **Langjährige, seriöse, deutsche Vertreterfirma** einer bedeutenden Gummiwarenfabrik, auf das Beste bei der Kundschaft eingeführt, **sucht sich demnächst zu veränd.** Leistungsfähige Fabriken für:
Badehauben, Badeschuhe und Badenecessaires, Gummischuhe, Schwämme, Wärmeflaschen, nahtlose u. chirurg. Weichgummiartikel, Schweißblätter, Bettstoffe, Plattenkonfektionsartikel, Luftballons, Gummi- u. gumm. Stoffschürzen bitte Zuschriften zu richten unter **D V 7523** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".
Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.

Leistungsfähige, ausländische Asbestfabrik sucht
Vertreter in **Berlin, Bremen u. Hannover** die bei den betreffenden Exportfirmen gut eingeführt sind.
Angebote unter **E K 7540** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei
sehr leistungsfähig in technischen Gummiwaren und Gummischläuchen
sucht für den Bezirk Ost-Sachsen
— mit Sitz in Dresden —
einen bei der Händler-Kundschaft best. eingeführten
VERTRETER.
Angebote mit Aufgabe von Referenzen unter **C M 7488** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg." erbet.

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von **Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg**
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Zur
Wiedereröffnung
eines **bestens** bekannten Gummi- u. Sport-Detail-Geschäftes (gegr. 1890) in Großstadt N.-W.-Deutschlands, kapitalkräftiger
TEILHABER
gesucht. Erste Referenzen, Angeb. unter **E N 7544** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Gummifabriken.
Wir suchen zur Errichtung einer techn. Gummiwarenfabrik, ev. Verlegung einer solchen nach einer Großstadt Polens, kapitalkräftige Fachleute zur Anteilnahme. — Zweckentsprechende Fabrikgebäude u. Plätze, teilweise auch Kapital zur Verfügung. Gef. Zuschriften unter **„Gesicherte Kapitalsanlage"** an **Annoncen-Expedition Feliks Statter, Kraków,** Rynek 8. (Polen.) 7528

Soeben erschien:
Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit.
Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von
Dr. Ir. A. van Rossem
Direktor des holländischen staatlichen Kautschuk-Institutes
Mit 7 Abbildungen

Ins Deutsche übertragen von
Dr. Marianne Pieck
Kartoniert **RM. 4,80**

Der im September 1927 in holländischer und englischer Sprache erschienene Bericht wurde auch in deutscher Uebersetzung herausgegeben, weil **die Schilderung,** die vom Standpunkt des holländischen Gummitechnikers aus geschrieben ist, **auch den deutschen Fachgenossen viel Interessantes und Wissenswertes bietet.** Die hochentwickelte Technik und Wissenschaft in der amerikanischen Gummi-Industrie können ja **in jeder Weise** der deutschen Gummi-Industrie **als Vorbild dienen.** Die Lektüre des Büchleins dürfte deshalb jedem in der Gummi-Industrie Tätigen oder an ihr Interessierten eine Fülle von Anregungen bieten.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft / Zweigniederlassung Berlin SW 19

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Erich Schumann, Berlin-Friedenau.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier

technisches Papier

Blumen- und Klebepapiere

Stoff-Aufstrich und Belag

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Stahlheizplatten

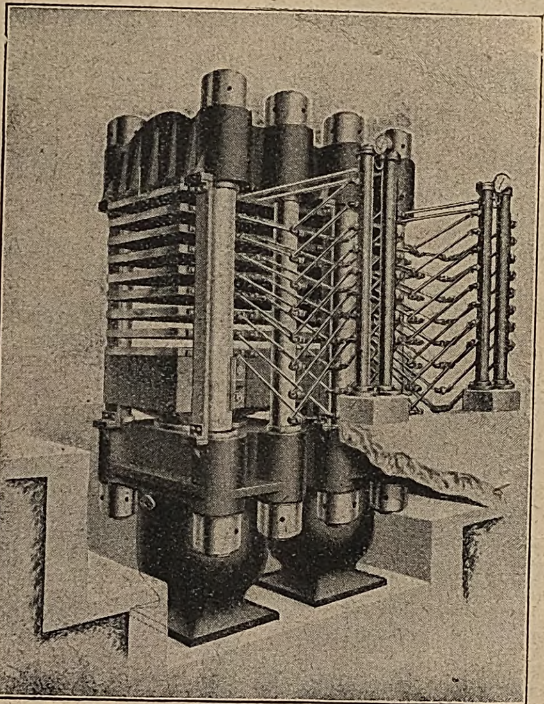
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

1071

Watt-Packung Wort - ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi"

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

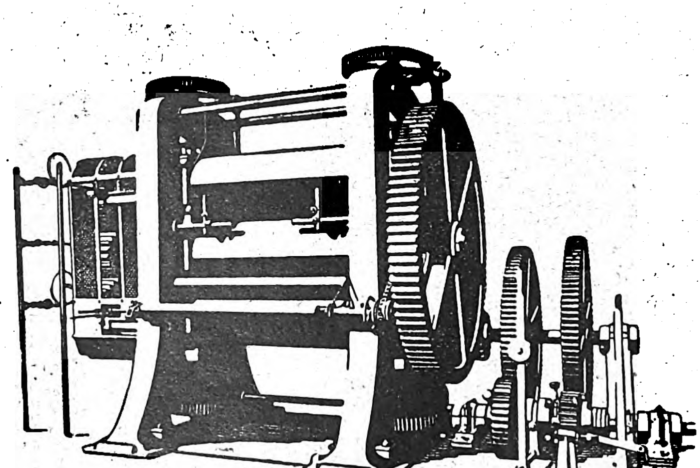
FERNSPRECHER: No 2 · 36 UND 55 GEGRÜNDET 1875

BERGER & Co GMBH

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

BERG·GLADBACH b/KÖLN

Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Dreiwalzenkalander

1175

GOTTFRIED

HAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

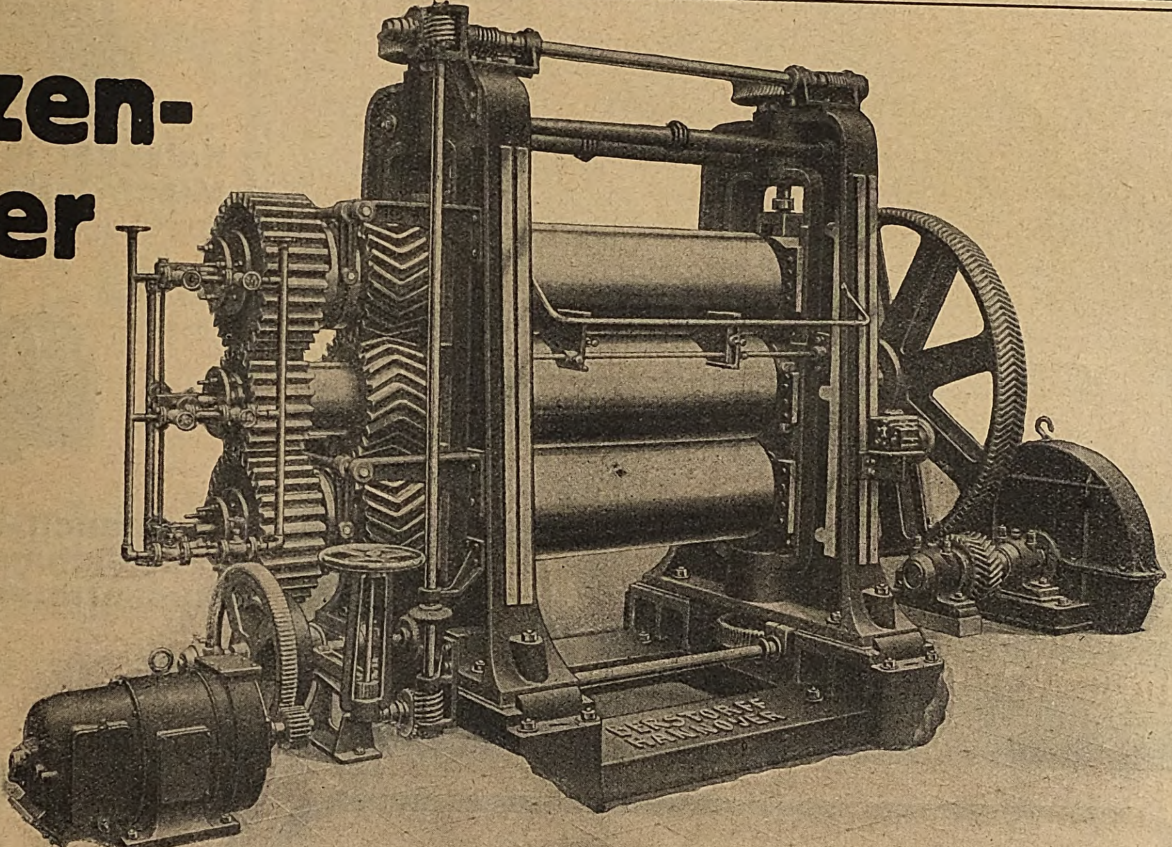
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



25

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF
Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.
Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google



„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W.33

Treibriemen-Wachse



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

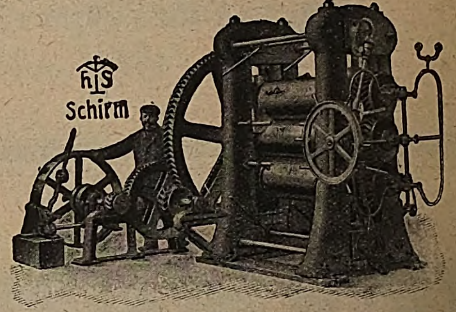
Lieferung nur an technische Händler

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

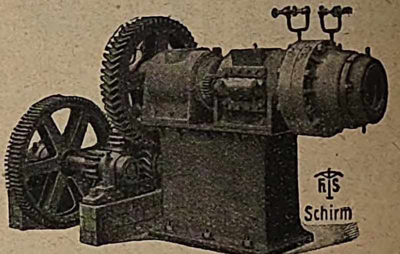
Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

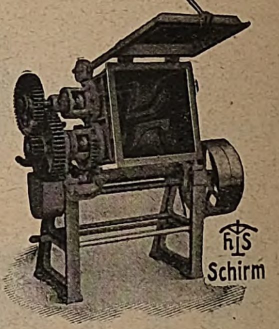
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-, Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36

offeriert:

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummi-schläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten / solide Arbeit / schöne Konfektion / rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weich-gummi-Waren

Formartikel | Hochdruck-Platten | Gasschläuche dreifarbig | Feuerwehr-schläuche | roh u. gummiert

Schutzmarke

Telephon 327-42

Telegr.-Adr.: „Asbestos“ Prag

„ASBESTOS“

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.

Prag X., Havlíčkova ul. 18

601

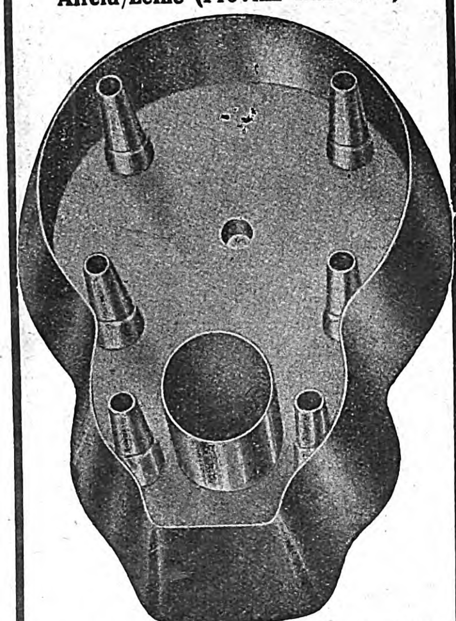
erzeugt in erstklassigsten Qualitäten und exportiert nach allen Weltteilen:

It-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbest-kautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

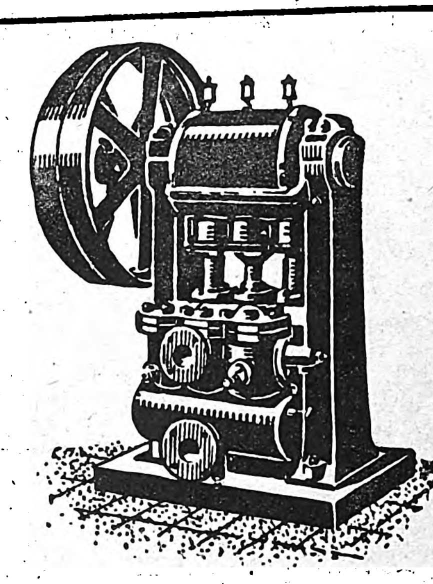
Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

„Pa-Ne“ Universal
Ohrenkappen
gegen abstehende Ohren, bestes Fabrikat für Kinder und Erwachsene fabriziert die 153a



Verbandartikel - Fabrik
PAUL NEBEL
Schönau - Chemnitz
Gegründet 1901
Marke „Pa-Ne“ überall bekannt u. eingeführt.





PUMPEN
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN • KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK - ARMATUREN
BENZINMOTOR - FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1057

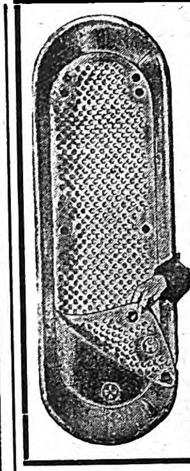
FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM - TELEPHON: 3809.

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF“

Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

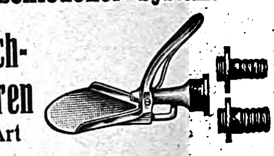


CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID



Gleitschutz-Einlagen
„Othom“
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme
Schlauch-Armaturen jeder Art



Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G

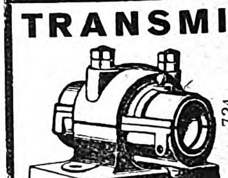
Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung 1961

Ia Lederfingerlinge



550b
Glacé- und Wildleder
liefert äußerst preiswert
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

TRANSMISSIONEN
Lager, Kupplungen, Wellen, Kugellager, Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch 724



Gerh. Buschmann
Maschinen-Fabrik,
Berlin - Reinickendorf

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Digitized by Google

KULT
LOTTE
BUBI

TOP
HELLAS
TEUTON

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

Prüfen Sie lange und sorgfältig, Sie werden das Beste behalten, Sie werden sich für die Goldmarke entscheiden.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30

451c



1370

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz
G. m. b. H.
Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Jeder Autoreparatur-Anstalt

empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes

Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung

im Einzel- und Massenbetrieb

von **Charles E. Oliver.**

Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—.**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

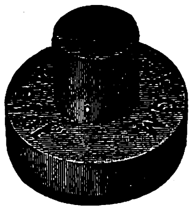
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.

DENSERIT

DENSERIT

HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. * TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Digitized by Google



Wejot-Klosettsitz-Buffer

19744

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106

530

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfs-artikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Bierschläuche — Spiralschläuche
Dampfschläuche
in bewährten Spezial-Qualitäten.

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

495

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

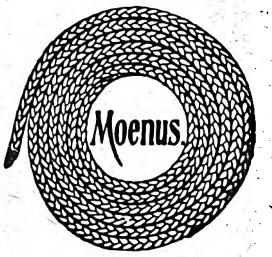
„Semperit"
Oesterr.-Amerik. Gummiwerke A.-G.
Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Wasserbälle

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung



Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

905 d

„Universal"-Hochleistungs-Kneter GK 18

D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

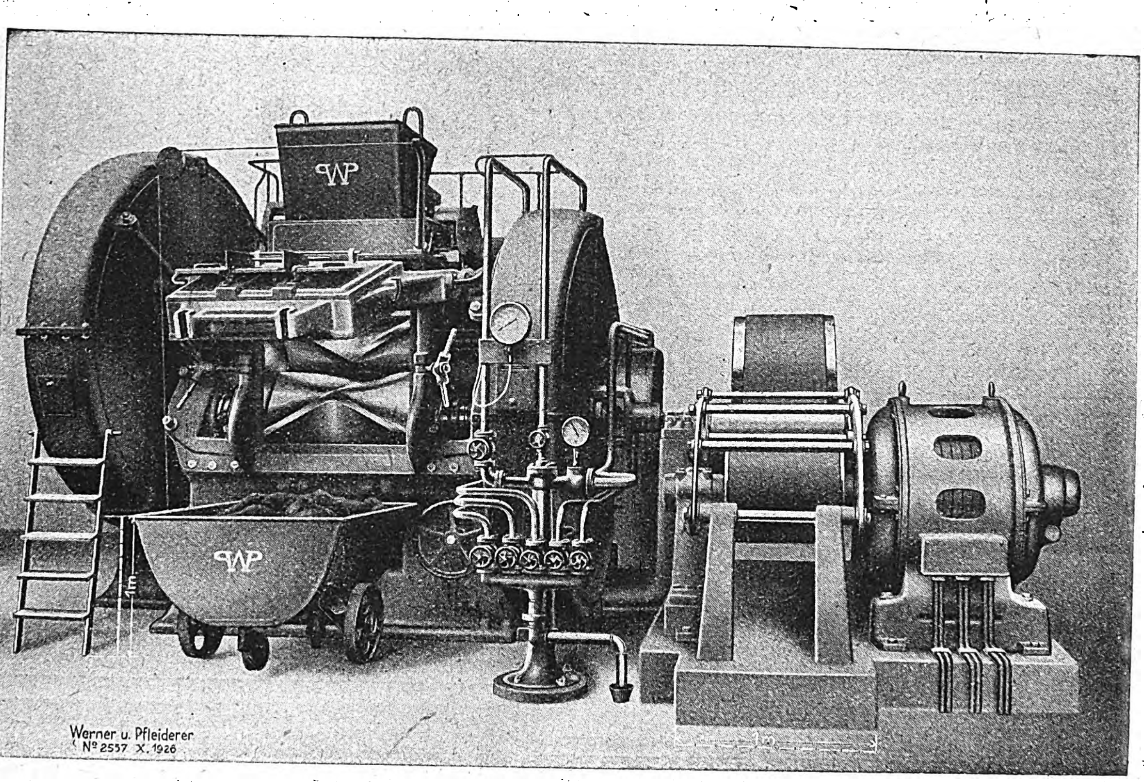
Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

∴

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

∴

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER
CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

Spiral-Schläuche

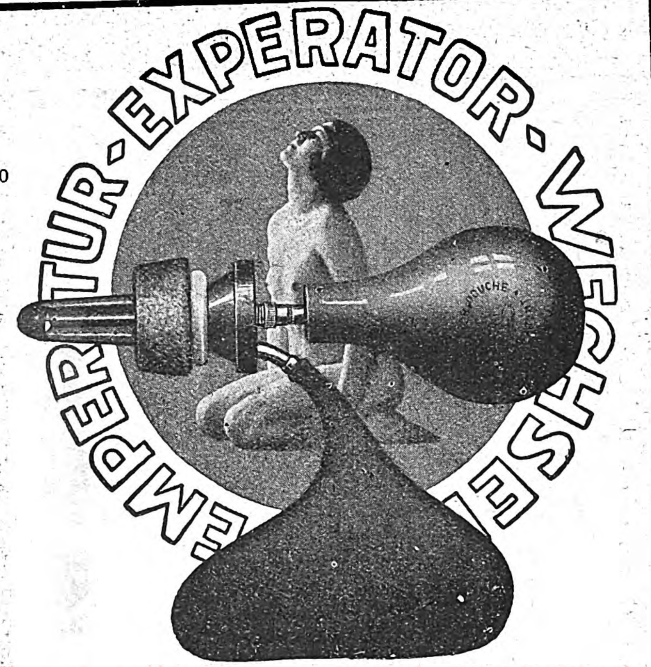
für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten

552d

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

370

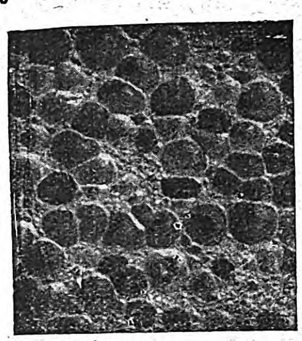


Das **Wechseltemperatur-Verfahren** in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

Lieferung nur an Wiederverkäufer!

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel für alle Industrien in unseren bekannten

„CORIN"-Spezialitäten

LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT Niedersessmar (Rhld.)

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung von **M. Rischmann**

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage. 188 Seiten mit vielen Abbildungen In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

K

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe

anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

584

GUTTA- U. GUMMI-**HARZE.**

GEREINIGTE **GUTTAPERCHA.**

GEWASCHENE **BALATA.**

FÜR JEDE VERWENDUNG.

PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.

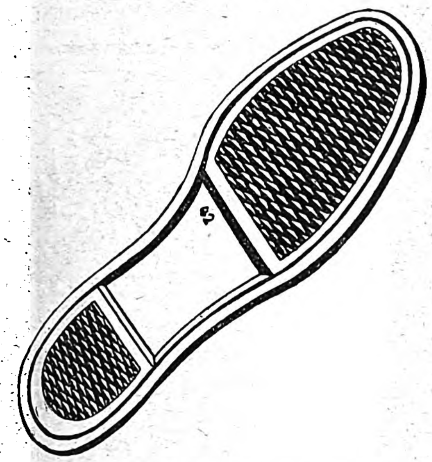
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE

BRITIONA CHEMICALS LIMITED

MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Digitized by Google

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot **besonders preiswert**

GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181



Frauendusche
„Russka"

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke
(D. R. G. M. 960 751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905



Der Sparkommissar
Ihres Betriebes hat das Wort:

„Zur Zeit werden unter dem Heizkessel mit 100 Kilo Kohlen stündlich etwa 800 kg Dampf erzeugt.

Mit einer **R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE** können mit denselben Kohlen die gleiche Menge Dampf und ausserdem circa 100 effektive PS oder 70 Kilowattstunden erzeugt werden. Hier liegen „enorme Ersparnisse!"

Bitte verlangen Sie von uns weitere Aufklärung und Vorschläge, wie Ihre Kraft- und Wärmeversorgung rentabler gestaltet werden kann. Wir bauen Lokomobilen seit 66 Jahren und haben bisher 65000 Lokomobilen in alle Weltteile und an die verschiedensten Betriebe geliefert.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A·G MAGDEBURG

Nº 2231

581

Dabringhausen

Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

Gewebe für die Gummi-Industrie

liefern seit 1869 altbewährt

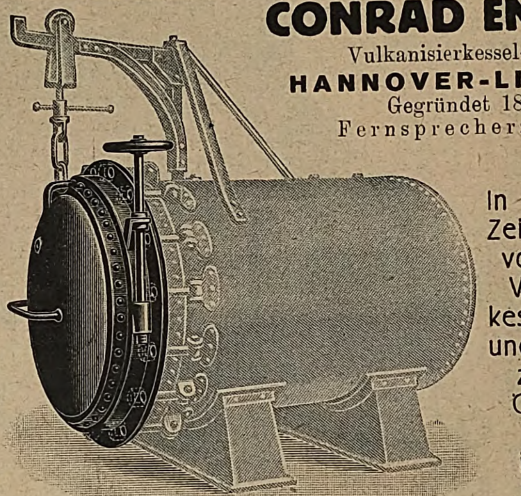
327

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

---

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"**
D. R. P. u. Auslandspatente

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 3741.

In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

Autopressbide
mit automat. Wasserdruck; im Pompado



Für die gepflegte Frau

In der Enge heutiger Wohnungen auf Reisen • auf Besuch
die einfachste Lösung der schwierigsten Frage
Enth. im Pompadour: Dusche, Bidet, Irrigator, Wärmflasche
Das Körpergewicht garantiert den für wirksame Hygiene nötigen hohen Wasserdruck automatisch
Aus lichtblauem, auserlesenen Gummi, weiß abgesetzt
Wiegt 650 Gramm, trägt 250 Pfund, kostet 25 Mark
Bringt Verkäufern Geld; hohe Händlerrabatte!
Alleinhersteller für Deutschland:
„Degufrah" Berlin-Weißensee
In allen Kulturstaaten geschützt

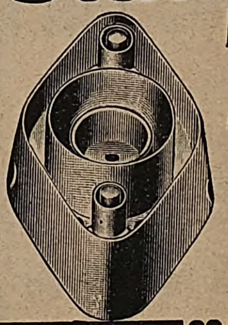
Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. 1019

Waschbare Mullbi... zum Anknöpfen mit Gum... stoffauflage und bequem ei... steckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnit
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffro
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche

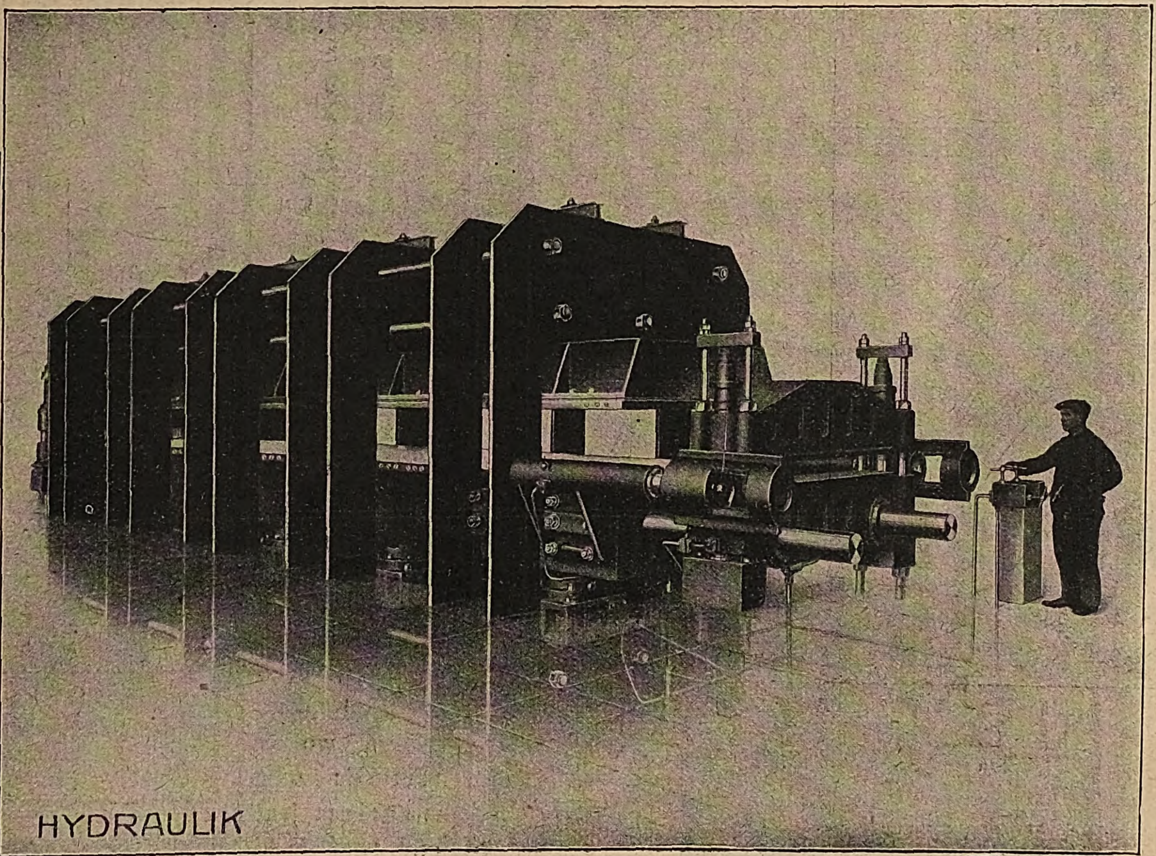
A S
SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Heizplatten-
Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaften A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.
208

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz.

Domino Gummiware
Gleitcreme für Präs., Katheter
Sterilofor
das Beste für Frau
Oscar Schaef
Braunschweig O
nur Hagenstraße

Schwerspa
(Barytes)
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwer
Chemische Fabr
Richelsdorferhü
Post- u. Eisenb.-St
Gerstungen (Werr

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle Regenerate Schwefel

52

Nennen Sie unser Blatt wenn Sie eine Adresse daraus verwenden! Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

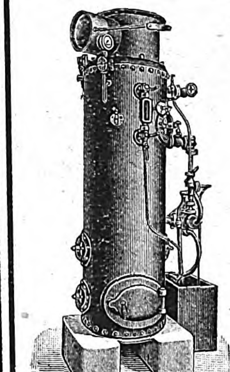
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 3

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

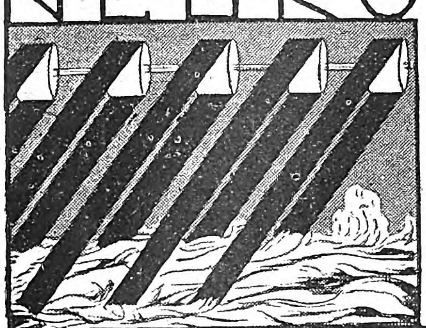


Vulkanisierkessel sowie **Dampferzeuger** für die gesamte Gummiindustrie u für Vulkanisierbetrieb

C. Nolte, Hannover

Dampfkesselfabrik / Gegründet 187

NEGRO



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

JUL. SCHOLTZ SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK WESTFALEN

Ledereinlagen für Gummiabsätze Bremsleitungs- u. Dichtungsringe liefert gut u. billig

Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf

Telefon: 19167 Herzogstr. 5

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen (Hessen)

WILOP's !

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke
Friedrich Wilop Hamburg 1
Mönckebergstr. 7

Hochleistungs-Tauchapparate

modernster Konstruktion mit eingebauten patentierten

Rückgewinnungsanlagen

System Boecler-Glöckner

Kürzeste Tauchdauer, einwandfreie Markenware, bis zu 90% Rückgewinnung.

Ferner:

Neue, moderne Trockenschränke für die Warmvulkanisation,
niedrigster Dampfverbrauch, kürzeste Vulkanisationsdauer

250b

baut als Spezialität:

Friedr. Schrage
Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt, Abt. II.

Hannover - Körtingsdorf
Telegr.-Adresse: Schrage, Hannover-Körtingsdorf.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111

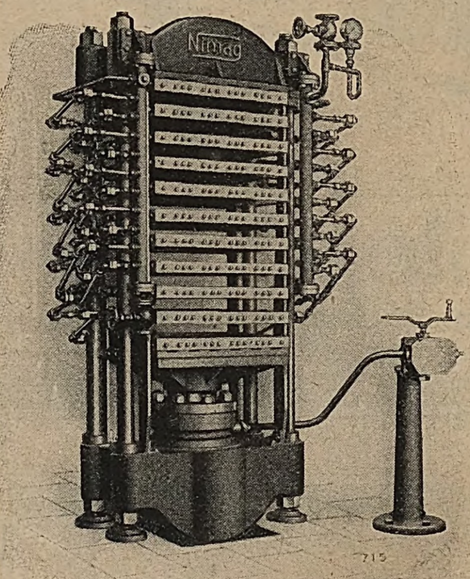
Gegründet 1876. Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

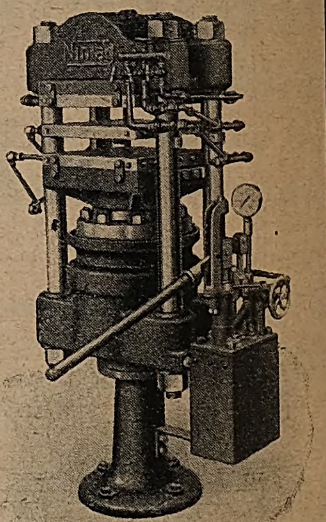
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

Heft 39 Berlin, den 29. Juni 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Die Lage des chirurgischen Handels.

1. Detailhandel.

Aus dem Bericht des Herrn **Adolf Ederheimer** in der Detaillistengruppe auf der Generalversammlung des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V. am 7. Juni in Nürnberg.

„Die Lage im Detailgeschäft war im großen ganzen nicht durchweg zufriedenstellend. Bei einer großen Anzahl von Geschäften, die nicht im eigenen Besitz wohnen, hat die durch die Freigabe der Geschäftslokale bedingte Mietsteigerung eine zum Teil enorme Erhöhung der Gesamtspesen verursacht, die stellenweise so weit ging, daß die Existenzmöglichkeit der Geschäfte in Frage gestellt wurde. Diese Krisis ist nach unserer Ansicht noch nicht überwunden, sondern befindet sich erst im Anfangsstadium. Hierzu kommt, daß der bisher in der Branche übliche Grundsatz „Kleiner Umsatz, großer Nutzen" trotz der möglichen Verderbnis einzelner Artikel manches Mal verlassen werden mußte. Diese Aufgabe des Kalkulationsgrundsatzes war bedingt durch das Abwandern einer Anzahl Artikel aus den Fachgeschäften in ganz andere Branchen, die sich bisher nicht mit den Artikeln befaßt haben. Die Industrie ist an dieser Abwanderung mitschuldig, zum Teil sogar alleinschuldig. Es wurde uns u. a. ein Prospekt eines neuen Gummihalbschuhes zugesandt, der von einer führenden Fabrik hergestellt wird und unter dem gedruckt steht: Zu haben in den besseren Schuhgeschäften. Jeder Kommentar hierzu ist überflüssig. Im übrigen stehen wir augenblicklich nach unserer Ansicht am Beginn einer neuen Einstellung für einen der Hauptzweige des Gummiwareneinzelhandels. Sie haben aus unserer Tagesordnung schon ersehen, welche wichtige Verträge heute zur Beratung stehen, zu deren einzelnen Stellen wir uns bei den betreffenden Punkten der Tagesordnung eingehend äußern werden. Unser leitender Grundsatz, den wir, wie schon bemerkt, als Neueinstellung betrachten, ist folgender: Der Zentralverband steht auf dem Standpunkt, daß mit Hinblick darauf, daß heute der größere Prozentsatz der Kunden in den Krankenkassen eingeordnet ist, das Spezialgeschäft und insbesondere der Verband als seine Organisation mit allen Mitteln das bisherige System bekämpfen muß, daß den Krankenkassenmitgliedern nur minderwertige Ware geliefert werden kann. Wir geben zu, daß es mitunter schwierig ist, eine derartige Umänderung seiner bisherigen Einstellung vorzunehmen, jedoch erachten wir vorher Gesagtes als ein dringendes Bedürfnis. Der Zentralverband ist unbedingt der Ansicht, veranlaßt durch die Bedeutung der großen Mitgliederzahl der Krankenkassen, daß das Spezialgeschäft unter allen Umständen eine möglichst gute Ware zu einem möglichst billigen Preis liefern muß. Wir haben bei den Ihnen noch vorzulegenden Verträgen dieses Grundprinzip verfochten, wir haben zum Teil unter großen Kämpfen auch bei den Krankenkassen dieses Grundprinzip durchgesetzt, um den Verkauf mit den Krankenkassenmitgliedern ohne jede Reibungsgefahr zu ermöglichen. Wir haben diesen Versuch problematisch zuerst am Sitz des Verbandes in Frankfurt a. M. durchgeführt und hier diese Verträge auf Grund dieses Prinzips abgeschlossen, um Ihnen zu beweisen, daß der Grundsatz, den wir vorher erwähnten, der richtige ist. Wir können Ihnen heute nach 6 Wochen Probezeit mitteilen, daß sich bisher der Verkehr mit sämtlichen Krankenkassen ohne jede Schwierigkeit abgewickelt hat und daß den Vorständen der Krankenkassen bisher keinerlei Beschwerden irgendwelcher Art seitens der Mitglieder vorgelegen haben. Auf die Erfahrungen selbst und die einzelnen Paragraphen werden wir im Laufe der Sitzung noch zurückkommen. Das Wichtigste, was uns durch diese Verträge außer der Neueinstellung der Krankenkassen gelungen ist, ist das, daß durch den Vertrag keine neue Selbstabgabe der Krankenkassen stattfinden kann und daß es vorläufig auf dem Wege der Verhandlung möglich ist, die bestehenden Selbstabgaben der Krankenkassen abzubauen. Hierüber werden wir Ihnen ebenfalls im Laufe der Verhandlungen Näheres mitteilen.

Wir haben die Schwankungen auf dem Rohgummimarkt das ganze laufende Geschäftsjahr über beobachtet, haben uns jedoch eben durch diese Schwankungen veranlaßt gesehen, die bisherigen Detailpreise in der gleichen Höhe zu belassen. Wir werden bei dem betreffenden Punkt der Tagesordnung nochmals auf diese Preisfrage eingehen.

Ein ganz trüber Punkt, den wir auch berühren müssen, ist das Krankenhausgeschäft geworden. Es wird hier auf der ganzen Linie derartig geschleudert, daß von dem allergeringsten Nutzen in sehr vielen Fällen keine Rede mehr sein kann.

Der Verband widmet dieser Angelegenheit, die für die Detailgeschäfte von allergrößter Bedeutung ist, seine vollste Aufmerksamkeit und würde es mit Freuden begrüßen, wenn aus der Mitte der Versammlung ihm Anregungen zugingen, wie diesem Uebel abzuhelfen ist.

Als Gesamtbild möchten wir doch feststellen, daß jedes Detailgeschäft mit allen Kräften daran arbeiten muß, seine Existenzmöglichkeit zu erhalten und weiter aufzubauen. Die sozialen Lasten und die Preistreibereien der Konkurrenz und der Leute, die ohne Laden direkt mit der Privatkundschaft arbeiten, haben sich im verflossenen Jahr nicht vermindert, sondern zum Teil verstärkt. Die große Masse des Publikums, dessen pekuniäre Lage sich nach unserer Ansicht auch nicht verbessert hat, legt Hauptwert darauf, keine zu teuren Preise zu bezahlen. Wir möchten daher unsere Mitglieder auf das Nachdrücklichste auf diesen Grundsatz hinweisen, diese neue Auffassung des chirurgischen Geschäfts nicht außer acht zu lassen,

Digitized by Google

da sonst unter allen Umständen eine Verminderung des Umsatzes nicht zu vermeiden ist. Die Kunst wird heute nur dann bezahlt, wenn sie wirklich Kunst ist und alle Phantasiepreise müssen heute der rauhen Wirklichkeit der Geldbeschaffung weichen. Darüber muß sich eine große Anzahl unserer Detaillisten klar sein. Wir müssen aber noch darauf hinweisen, daß trotzdem die Qualität hochgehalten werden muß. Dies ist der Grundstock des chirurgischen Gummiwarengeschäfts und es war von jeher der durch die Fachkenntnis bedingte Vorteil des chirurgischen Gummiwarenhändlers, daß er vermöge dieser Fachkenntnis in der Lage ist, die Qualitäten viel besser zu unterscheiden als die Geschäftszweige, die unseren Artikel zum Teil neu aufgenommen haben. Wir empfehlen unseren Mitgliedern auf das nachdrücklichste, gerade diese Vorzüge in ihren Ankündigungen und Prospekten soviel als möglich zu unterstreichen.

Wir hoffen, daß unsere Mitglieder aus unseren Ausführungen den Vernunftschluß ziehen, der sich für ihre Betriebe am besten eignet und Sie können stets auf verständnisvolles Mitarbeiten des Verbandes in dieser Hinsicht zählen."

* * *

2. Großhandel.

Aus dem Bericht des Herrn Ederheimer in der Grossisten- und Exporteurgruppe auf der Generalversammlung des Zentralverbandes des chirurgischen Gummiwarenhandels Deutschlands E. V. am 8. Juni in Nürnberg.

„Die Lage im Engrosgeschäft war im verflossenen Jahre keine einheitliche. Die Umsätze, die in den letzten Monaten des vergangenen Jahres bei den meisten Firmen im Steigen begriffen waren, sind in diesem Jahre Schwankungen unterworfen. Die Gründe für die unruhige Geschäftslage sind wohl lediglich auf zweierlei Ursachen zurückzuführen: Zunächst hat das Kreditwesen oder richtiger gesagt das Kreditgebenmüssen einen Umfang angenommen, den wir als geradezu erschreckend bezeichnen müssen. Die Freigabe der Mietpreisbildung bei Läden und Geschäftslokalen hat auch in unserer Branche eine enorme Steigerung dieser Lokalitäten zur Folge gehabt. Die kleineren Geschäfte, zu denen ja der größte Teil unserer Kundschaft zählt, haben unter diesen Mietlasten, die sich nicht einkalkulieren lassen, sehr zu kämpfen und sind deshalb gezwungen, bei den Grossisten ein viel längeres Ziel als bisher in Anspruch zu nehmen. Die Industrie hat sich diesen neuen Einstellungen gegenüber wohl durch eigene Geldknappheit bisher verständnislos gezeigt und das Ziel für ihre Grossistenkundschaft auch aus diesem Gesichtspunkt heraus nicht verlängert, sondern verlangt von den Grossisten Zahlung nach 30 Tagen auf den Tag. Es ergibt sich hierdurch die fast unglaubliche Tatsache, daß der Grossist in noch viel stärkerem Maße, wie wir dies in dem früheren Referat auseinandergesetzt haben, der Kreditgeber und eigentlich der Existenzhalter seiner kleineren Kundschaft geworden ist. Er muß auf der einen Seite prompt bezahlen und auf der anderen Seite seinen Kunden ein immer längeres Ziel einräumen. Man sollte nun meinen, daß der Grossist, weil er zu längerem Kreditgeben genötigt ist, sich wenigstens durch bessere Preise einen Ausgleich schaffen würde. Wir müssen aber zu unserem Bedauern konstatieren, daß gerade das Gegenteil der Fall ist. Die Preistreiberei nach unten und der verkürzte Nutzen ist derartig geworden, daß Geschäfte in chirurgischen Gummiwaren mit 2 Prozent rein netto Nutzen gemacht wurden und zwar nicht nur von kleineren Firmen. Es wird stets zur Entschuldigung vorgehalten, daß man in die Limite der Konkurrenz eingetreten wäre. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß keine Firma in ein Unterangebot einer Konkurrenz eintreten sollte, nur um einen Auftrag zu erhalten, bei dem so gut wie nichts verdient, sondern noch Geld zugelegt wird. Wir werden versuchen, auf der heutigen Tagung eine Besprechung darüber herbeizuführen, ob nicht eine Mindestgrenze zu finden ist, unter die selbst bei gestellten Limiten seitens unserer Mitglieds-Grossistenfirmen nicht gegangen werden darf. Wir hatten auf der letzten Generalversammlung den Beschluß mit auf den Weg bekommen, um die Preisbildung zu fördern, mit der Industrie in Unterhandlungen darüber einzutreten, ob nicht wieder eine gegenseitige Bindung und hiermit eine Fixierung der Preise möglich ist. Wir müssen Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, daß diese Bemühungen durchaus negativ ausgefallen sind. Unsere Ausschußmitglieder haben mit den führenden Leuten in verschiedenen Unterhandlungen Fühlung genommen, jedoch immer wieder feststellen müssen, daß die Fabriken noch nicht in der Lage sind, sich untereinander zu einigen. Wir können nicht umhin, an dieser Stelle unsere Verwunderung über diese Tatsache auszusprechen, denn es dürfte wohl keine Branche in Deutschland existieren, bei der die Abnehmerschaft der Industrie erklärt hat, nehmt bessere Preise und laßt auch uns verdienen und zur Gegenantwort erhält, wir können uns auf diese besseren Preise nicht einigen. Wir hatten einige Male Gelegenheit, uns mit einigen Herren von anderen führenden Branchen zu unterhalten, die stets vor Verwunderung hierüber den Kopf geschüttelt haben. Wir geben die Hoffnung immer noch nicht auf, daß die Industrie sich endlich einigen und auf der anderen Seite davon absehen wird, den Firmen, die im Konkurrenzkampf unterlegen sind, auf Zahlung von Teilbeträgen hin stets wieder neue Kredite einzuräumen. Wir mußten sogar in einem Falle konstatieren, daß eine Firma, die abgemacht hatte, freiwillig ihrer Kundschaft ein Ziel von 6 Monaten einräumte. Die Industrie kann daraus entnehmen, wer bei der unnötigen Nachsicht den Schaden zu tragen hat.

Wir haben nur soweit ein Interesse an der Sache, als es sich um Firmen handelt, die Geschäfte lediglich auf Kosten der Preise und zum Teil auch durch den ihnen gewährten gerichtlichen Nachlaß machen und den Markt auf diese Weise beunruhigen. Wir werden unsere Bemühungen, mit der Industrie doch wieder zu einem Abschluß zu gelangen, fortsetzen, obwohl sich die Situation bei einigen führenden Fabriken durch Einfluß ausländischen Kapitals und auch durch andere Sachen nicht in günstigem Sinne geändert hat. Wir sehen dieser Entwicklung mit ziemlichem Pessimismus entgegen.

Durch das Ausscheiden einer der bedeutendsten Fabriken, die einen großen Teil ihrer Fabrikation an Wiederverkäufer, nicht an Grossistenfirmen verkauft hat, ist es den Grossistenfirmen hauptsächlich aus dem Gesichtspunkt heraus, den wir schon vorher anführten, durch das Kreditgeben möglich gewesen, eine große Anzahl von Geschäften zu machen, die bisher lediglich der Industrie zugefallen sind. Auch eine zweite größere Fabrik ist dazu übergegangen, das Sortimentsgeschäft, das sie bisher gemacht hat, abzustoßen, was wir begrüßen, da die Industrie an sich ja nicht der Lagerhalter und Kreditgeber des Wiederverkäufers sein soll, sondern diese Stellung lediglich dem Grossisten gebührt, weil die Industrie auch gar nicht in der Lage ist, die vielseitigen und sortiert eingehenden Orders so prompt zu erledigen, wie dies seitens der Wiederverkäuferkundschaft verlangt wird. Auch bei dier Preisbildung, die sich hierbei ergibt, möchten wir unseren Mitgliedern empfehlen, nur solche Geschäfte zu machen, bei denen ihnen ein Nutzen und kein Verlust bleibt. Es sind uns schon die unglaublichsten Dinge hierüber berichtet worden.

Der Exporthandel hat im verflossenen Jahr unter denselben Erscheinungen zu leiden gehabt wie in den vorhergehenden. Wir hatten verschiedene Male Klagen unserer Grossistenkundschaft erhalten, daß seitens der Fabriken im Ausland billigere Preise gemacht werden als im Inland. Es ist dies ein Zustand, den wir auf das Heftigste bedauern und bekämpfen. Die betreffenden Fabriken haben uns stets zur Antwort gegeben, daß sie ihre Arbeiter beschäftigen müssen und daher genötigt wären, Orders hereinzunehmen, die ihr keinen Nutzen lassen. Im übrigen haben wir nach den uns zugegangenen Berichten konstatieren können, daß der Umsatz in den einzelnen Ländern sich etwas gehoben hat, wenn auch diese Umsätze nicht in chirurgischen Gummiwaren, sondern in anderen Artikeln unserer Branche, die wir mit führen, getätigt worden sind. (Hierzu kommt noch die immer größere Konkurrenz in den importierenden Ländern selbst. Dieser Konkurrenz können wir nur durch Lieferung einwandfreier Qualitäten begegnen, da die einheimische Industrie bezüglich der Qualität der deutschen unterlegen ist.)

Auch im Exportgeschäft hat die Zielverlängerung im verflossenen Jahr eine weitere Verschärfung erlitten und es gibt wohl nur noch wenige Länder und Plätze, die mit kurzfristigen Krediten arbeiten. Der Verband beschäftigt sich auf das intensivste mit dieser Frage und würde es mit Freuden begrüßen, wenn aus den Reihen der Mitglieder auf der Generalversammlung Vorschläge unterbreitet würden, wie dem Exportgeschäft durch den Verband wirkungsvoll geholfen werden kann. Wir bemerken hierbei, daß die Preisbildung der Fabriken im Exportgeschäft auf das engste mit der Preisbildung im deutschen Geschäft verknüpft ist und so lange im deutschen Geschäft hierin keine Besserung und Klärung in den Verhandlungen mit der Industrie und der daraus hervorgehenden Preisbildung erfolgt, können auch im Export keine besseren Resultate erzielt werden.

Wir sind fortgefahren, unseren Mitgliedern laufend die Anfragen aus den überseeischen Ländern, die uns zugängig gemacht worden sind, zu übermitteln und hoffen, daß diese Meldungen der einen oder anderen Firma Gelegenheit zu Abschlüssen gegeben haben. Diese Methode wird auch im nächsten Jahr von uns befolgt werden. (Hierzu bemerken wir, daß die Exportversicherung unseren Erwartungen nicht entsprochen hat. Der Verband ist bemüht, hier im Verein mit den maßgebenden Stellen für eine Besserung zu sorgen.)

Das Gesamtbild, das wir aus den beiden Gruppen haben, ist in großen Zügen folgendes:

Die Geldverhältnisse haben sich nicht gebessert, sondern nach unserer Ansicht verschlechtert. Die ungeheuren Steuerlasten und

Digitized by Google

die sonstigen erhöhten Spesen haben wie in anderen Branchen auch bei uns äußerst hindernd gewirkt und wir können nur hoffen, daß die in Aussicht genommene Steuersenkung, die eine Erleichterung auf dem Geldmarkt und für die einzelnen Firmen bringen wird, recht bald und in nicht zu geringem Maße eintreten wird. Unseren Mitgliedern möchten wir nicht den Grundsatz: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen", sondern möglichst „Großer Umsatz bei Nutzen unter Berücksichtigung der Generalunkosten" empfehlen, da sonst nach unserer Ansicht die Existenzmöglichkeit der einzelnen Firmen nicht gegeben ist. Der Aufgabe des Verbandes, in diesem Sinne aufklärend gewirkt zu haben, sind wir uns stets bewußt gewesen und werden auch in diesem Sinne weiterarbeiten."

Die Lage am Kautschukmarkt.

Bemerkungen über die Grundlagen der künftigen Preispolitik.

Durch die plötzliche und unerwartete Aufhebung des englischen Restriktionsgesetzes wurde eine Panik an den Börsen ausgelöst, der nun eine jede Uebersicht und Beurteilung störende Unruhe gefolgt ist. Es ist daher erklärlich, daß in der vorläufigen Bewertung der Marktlage wenig rein objektive Angaben zu finden sind. Man erkennt deutlich zwei Auffassungen bzw. Parteien, die sich aus Naturnotwendigkeit diametral gegenüber stehen. Diese Einstellung der Interessenten in zwei Gruppen ist nicht erst kürzlich erstanden, sondern trat sofort mit dem Erlaß des Restriktionsgesetzes mehr oder minder offensichtlich zutage. Für den Einkäufer ist es daher heute äußerst schwer, sich ein ungefähres Bild über die gegenwärtige Lage zu machen, nach der er seine Vorkehrungen zum Einkauf treffen kann. Ich will mich nicht zu Vorhersagen irgendwelcher Art versteigen, sondern nur versuchen, an Hand von Herstellungsziffern die Sachlage so weit ins richtige Licht zu setzen, daß auch der Laie sich in dem gegenwärtigen Wirrwarr etwas auszukennen vermag.

Die gegenwärtige Krise ist nur die logische Folge des zu starren und auf falschen Voraussetzungen aufgebauten Restriktionsgesetzes selbst, das auf einem relativen Grenzwert von 18 d fußte und daher nicht geeignet war, als dauernde Einrichtung in Erscheinung zu treten, ohne die erforderliche Entwicklung des Marktes zu beeinträchtigen. In der ersten Zeit hatte diese Preisgrenze noch eine gewisse Berechtigung. Aber ihre Schöpfer haben übersehen, daß gerade durch die behördliche Maßnahme der Einschränkung auch die Pflanzer gezwungen waren, wirtschaftlichere Gewinnungsverfahren zu suchen, um ihrerseits das Gesetz stützen zu können und selbst lebensfähig zu bleiben. Dieses neue Verfahren hat sich so gut bewährt, d. h. bei verminderter Produktion konnten auch noch die Herstellungskosten nicht unbedeutend herabgesetzt werden, wobei die schonendere Behandlung der Pflanzung gar nicht erwähnt ist, daß mit einem Aufheben dieser Gewinnungsmethode künftig auch nicht gerechnet werden darf. Auch der steigende Ertrag je Einheit darf nicht außer acht gelassen werden, der sich ohne jedes Zutun durch das höhere Alter der Bäume auswirkt. Dies sind im gewissen Sinne Faktoren, die nicht in ihrem vollen Ausmaße vorherzusehen waren, daher nicht genügend berücksichtigt worden sind und das Restriktionsgesetz zu einem doppelschneidigen Schwert machten.

Wie soll sich nun der Markt in Zukunft entwickeln? Um diese Frage beantworten zu können, muß man berücksichtigen, daß die Eingeborenen-Plantagen mit einer Erzeugung von zirka 93 000 t trockenem Kautschuk in 1927 eine Menge auf den Markt gebracht haben, die beachtenswert ist und daher zusammen mit dem Verbrauch an Regeneraten bestimmt für das gegenwärtige Ueberangebot verantwortlich gemacht werden können. Daß diese Mengen tatsächlich beeinflussend wirken mußten, kann man aus der nachfolgenden Gegenüberstellung ersehen:

1924		1927	Zunahme	
zirka 420 000	Welterzeugung . . .	600 000	180 000	30 %
zirka 40 000	davon inländ. . . .	93 000	53 000	57 %
zirka 100 000	Regeneratverbrauch.	180 000	80 000	44½%

Die Zunahme an Eingeborenen-Kautschuk und Regeneratverbrauch beziffern sich daher zusammen auf 133 000 t. Dieser Menge stellen wir die Vorräte Ende 1927 mit zirka 200 000 t gegenüber und ersehen daraus eindeutig, daß ohne diese Zunahmen wir nur einen Vorrat von 67 000 t hätten, der bestimmt keinen Preisrückgang am Markte ausgelöst hätte. Diese beträchtlichen Vorräte werden nach den Schätzungen der Maklerfirma Symington-Sinclair am Ende dieses Jahres noch eine Erhöhung erfahren, denn nach vorgenannter Quelle soll die Produktion in 1928 667 800 t betragen, gegenüber einem Verbrauch von 655 000 t, so daß sich ein Ueberschuß von 12 800 t ergeben muß. Diese Schätzungen sollten den Markt sicherlich stark belasten, woran ich aber bestimmt zweifle und vermute, daß sie übertrieben sind und vielleicht den Zweck haben, den Markt zu beeinflussen. Viele Käufer werden sich auf Grund obiger Zahlen nicht entschließen können, zu gegenwärtigen Preisen zu kaufen, was den Eignern von Kautschuk nicht unlieb sein wird, da ja jeder Verkauf heute als reines Verlustgeschäft zu verbuchen ist. Man hofft in diesen Kreisen allseits auf eine Besserung der Marktlage und somit auf höhere Preise, die mindestens die Verluste verringern sollen. Die Aussichten, künftig noch recht billigen Kautschuk kaufen zu können, sind daher sehr trügerisch. Als Begründung möchte ich die beiden hauptsächlichsten Möglichkeiten anführen, die bestimmt zur Auswirkung kommen werden. Diese sind: 1. der geringere Verbrauch an Regeneraten und 2. die verminderte Erzeugung an Eingeborenen-Kautschuk. Wenn auch gegenwärtig Zahlen vorliegen, die einen gleichbleibenden Verbrauch an Regeneraten in U.S.A. für das erste Viertel nachweisen, so darf man nicht vergessen, daß die beiden ersten Monate dieses Jahres in der Auswirkung des billigen Kautschuks ausscheiden. Ich will nun nachstehend die Gründe aufführen, die mich veranlassen anzunehmen, daß auch die Erzeugung an Eingeborenen-Kautschuk vermindert werden wird.

Das Stevensonsche Restriktionsgesetz fußte auf einem Mindestpreis von 18 d je lb, eine Grenze, die damals der Plantagenwirtschaft ein auskömmliches Dasein gewähren sollte. Zahlreiche Statistiken haben bewiesen, daß die damaligen Gesamtherstellungskosten durchschnittlich 9 d je lb betrugen. In diesen Preisen waren allerdings Abschreibungen, Zinsendienst, Rücklagen usw. nicht enthalten, für die man weitere 7 d je lb beanspruchte, sodaß man auf einen tatsächlichen Wert von 16 d kam. Zu Anfang meiner Ausführung habe ich bereits erwähnt, daß die Pflanzungen zu wirtschaftlicheren Gewinnungsverfahren übergegangen sind und durch die größere Ertragsfähigkeit der Pflanzungen je Einheit, hervorgerufen durch das größere Altern der Bäume, der Gestehungspreis entsprechend verbessert werden könnte. Man kann daher heute wohl annehmen, daß die Erzeugungskosten sich bis auf zirka 6½ d herabdrücken ließen. Rechnet man die 7 d je lb zu den Selbstkosten hinzu, so ergibt sich ein Verkaufswert von 1/1½ je lb. Infolgedessen wird man in Zukunft mit geringerer Produktion der Eingeborenen rechnen müssen, da diese zwangsläufig teurer produzieren als 1/1½ je lb. Man wird den Tageslohn des eingeborenen freien Arbeiters auf 2 Gulden = 42 d allgemein annehmen dürfen. Diesem Betrag steht der tägliche Ertrag eines Arbeiters gegenüber und somit lassen sich die Gewinnungskosten leicht errechnen. Der inländische zapfreife Baumbestand wird heute auf zirka 100 000 000 Bäume geschätzt und mit 93 000 t zu 300 Tagen zugrunde gelegt, ergibt den Ertrag eines Baumes

$$\frac{93\,000\,000\,000}{300 \times 100\,000\,000}\ g = 3{,}1\ g$$

Die Tagesleistung eines Plantagenkulis beträgt zirka 400 bis 600 Bäume je Tag bei normalem Pflanzverband. Die Eingeborenen-Pflanzungen hingegen weisen auf die Oberflächeneinheit eine viel größere Anzahl Bäume auf, so daß wir bei kleinerem Pflanzverband die Tagesleistung an gezapften Bäumen eines freien Zapfkulis auf ungefähr das Doppelte setzen können. Also ergibt sich je Kuli 1 000 Bäume je Tag des obengenannten Durchschnittes, ein Zapfpreis von 1000 × 3,1 g = 3,1 kg zu 42 d oder — in englischen Gewichtspfunden ausgedrückt — 6,82 lb = 42 d. Rechnet man zu diesem Erzeugerpreis die Fracht, Gewinn, verschiedene Händlerspannen, Waschkosten, Waschverluste, Steuern und Abgaben und dergleichen mit nur 150 Prozent dazu, so erhält man einen Verkaufswert von $15^5/_8$ d je lb. Es wird wohl einleuchtend sein, daß bei geringerem Plantagenpreis und besserer Ware die Nachfrage nach diesen Sorten völlig verschwinden wird. Ob sich der freie Arbeiter mit geringerem Verdienst zufrieden geben wird, oder der Händler kleineren Nutzen beansprucht, möchte ich als ehemaliger Pflanzer in Abrede stellen. Es werden sich daher nur die größeren Eingeborenen-Pflanzungen

Digitized by Google

halten können, die keine bedeutenden Frachten haben, größere Ausbeuten verzeichnen und in einem bevölkerungsreichen Distrikt liegen, wo die Notwendigkeit der Arbeit schon eher gegeben ist.

Daß wir hier mit einem Rückgang der Erzeugung auf mindestens die Hälfte der letztjährigen Ernte rechnen müssen, glaube ich bestimmt annehmen zu können. Trotzdem werden wir in den kommenden 5 Jahren sicherlich keine Kautschuknot erleben, denn diese inländischen Bestände, die sich auch vermehren werden, bilden das Sicherheitsventil. Gehen die Preise infolge reger Nachfrage nach oben, so tritt automatisch das Interesse an diesen Pflanzungen wieder auf und die Produktion wird sich ausgleichend am Markte bemerkbar machen.

Auch die Anfuhren an Wildkautschuk werden sich einer rückläufigen Bewegung anschließen, denn auch für diese ist die Preishöhe ausschlaggebend. Billiger wird kein Kautschuksammler arbeiten als bisher und sich eher eine andere Beschäftigung bei angemessenem Verdienst suchen. Ich verweise ausschließend nur an die große Bedeutung und Produktion des Wildkautschuks als die Preise noch die stattliche Höhe von 4 bis 5 sh je lb aufwiesen. Selbst in den letzten paar Jahren der Hochkonjunktur konnte der Wildkautschuk nicht mehr in dem Maße auf den Markt kommen wie ehedem. Ich erinnere z. B. nur daran, daß im Jahre 1912 73 350 t Wildkautschuk an den Börsen gehandelt worden sind und in den letzten Jahren trotz guter Preise kaum 40 000 t verfügbar waren. Durch die jetzige Verbilligung des Plantagenkautschuks wird der Wildkautschuk mit der Zeit völlig verdrängt und weiterhin für die nächsten Jahre ebenfalls einen erheblichen Rückgang aufweisen.

Es bleibt nunmehr nur die Frage des Regeneratverbrauches zu untersuchen. Durch die hohen Kautschukpreise hat man allerdings der Verwendung von Regenerat große Bedeutung beigelegt und sogar die Verwendung dieses Ersatzes in hochwertigen Erzeugnissen empfohlen. Dies alles geschah nur unter dem Druck der damaligen Verhältnisse. Dem normalen Verbrauch von 100 000 t Regenerat stand letztes Jahr die beachtliche Menge von 180 000 t gegenüber. Regenerat wird auch künftig bei angepaßten Preisen in normalen Grenzen für geringwertige Mischungen Verwendung finden, hingegen wird dieser Ersatz für hochwertige Erzeugnisse, wie Reifen, bei den billigeren Preisen des Kautschuks kaum mehr in Erwägung gezogen werden. Mit einem Abflauen dieser Verbrauchsziffern ist demnach bestimmt zu rechnen.

Zusammenfassend kann man daher die gegenwärtige Lage für den Verbraucher als äußerst günstig bezeichnen, weil die heutigen Preise unter dem normalen Verkaufswert liegen. Als Normalpreis für Ia Plantagenkautschuk kann man künftig einen Wert von 13 bis 15 d je lb erachten. Die heutigen Preise werden sich nur für die Dauer der augenblicklichen großen Vorräte und während der Unsicherheit wegen der englisch-holländischen Verständigung halten können. Durch diese großen Vorräte allein wird manche Plantage ihren Betrieb freiwillig einschränken müssen, doch kann die Wirkung dieser Maßnahme erst im Laufe der kommenden Monate in Erscheinung treten. Die Vorräte andererseits dürften schneller untergebracht werden, als gemeinhin anzunehmen ist, denn die Preise bilden heute zur Eindeckung und Spekulationen einen viel zu großen Anreiz. Zeitliche Grenzen sind hier schwer zu ziehen, da man über diese verschiedenen Punkte keine genauen Angaben finden kann. Auch ist zu beachten, daß auf den Plantagen selbst noch größere Vorräte aufgestapelt sind, die im Laufe dieses Jahres noch zur Ausfuhr gelangen werden. Dies werden die ausschlaggebenden Gründe für die kommende Preispolitik sein, denen sich die Verständigung der Erzeuger untereinander anschließen wird.

Es ist selbstverständlich, daß wir ein künftiges Zusammengehen der englischen und holländischen Pflanzer in der nächsten Zeit zu erwarten haben, denn beider Lebensinteressen sind gegenwärtig äußerst gefährdet. 1922 wurde bei einem Weltvorrat von nur 150 000 t das Restriktionsgesetz ins Leben gerufen und so muß demnach auch heute bei größeren Vorräten irgendeine Maßnahme ergriffen werden, die nicht nur die Plantagen, sondern auch die vielen interessierten Händler und Makler vor einem Zusammenbruch zu schützen hat. In welcher Form sich die Produzenten zusammenfinden werden, ist Nebensache; von Bedeutung ist nur der Zusammenschluß, der die Gesamtproduktion fürderhin regeln und daher die Preispolitik an den Börsen wesentlich beeinflussen wird.

F. B.

Das Unwesen der unberechtigten Abzüge.

In welchem Geschäftszweig gibt es nicht eine Anzahl jener „angenehmen Kunden", die bei jeder Regelung von Warenschulden völlig willkürlich Abzüge irgendwelcher Art — mit oder ohne Motivierung — zu machen pflegen?

Hier werden Verpackungskosten glattweg gekürzt, weil man solche „grundsätzlich" nicht anerkennen kann; dort kürzt man Fracht- und gar Anfuhrkosten, obwohl die Preise des Lieferanten „ab Haus" oder „ab Werk" gelten, mit der Begründung, von allen Seiten nur an „Franko"-Preise gewöhnt zu sein. Wieder andere ziehen einfach „festgestellte" Mindermengen, Untergewichte usw. ab, ohne es für notwendig zu halten, dem Lieferanten Gelegenheit zu geben, sich von solchen Mängeln zu überzeugen. Von der Ablehnung ordnungsmäßig berechneter Verzugszinsen, Diskontspesen usw. ganz zu schweigen.

Wie entwickelt sich in der Regel ein derartiger Fall? Es wird viel hin- und hergeschrieben, meist mit dem Ende: Abbuchung des Betrages, nachdem man auch noch die Unkosten der vergeblichen Mahnbriefe auf sich genommen hat.

Auffallend ist, daß meist diejenigen Kunden, die nur gelegentlich einmal Waren beziehen oder die erst nach vielen Bemühungen als „neue Kunden" gewonnen wurden, ganz besonders das Unwesen dieser unberechtigten Abzüge pflegen. In solchen Fällen sind die Erfahrungen für den Lieferanten besonders schmerzlich, und er ist dann in ängstlichem Ueberlegen: „Was tun?" Das höfliche Ersuchen um Einsehen und nachträgliche Vergütung des zu Unrecht abgezogenen Betrages erledigt sich bei dem Kunden meist „durch Ablage".

Wie soll sich nun der Lieferant gegen eine derartige Verkümmerung der Geschäftsmoral aus Gründen der geschäftlichen Ethik und im Interesse der gesamten Geschäftswelt verhalten?

Zunächst einmal etwas über den rechtlichen Standpunkt. Nicht immer sind die Abzüge juristisch unberechtigt. Oft ist der Kunde in dieser Hinsicht „rechtssicherer" als der Lieferant, und so mancher geht darauf aus, die Schwächen des Lieferanten, der sich nicht an die formvolle Sicherung seiner Rechte hält, für sich auszunutzen. Die Forderung im Falle einer Warenschuld gründet sich auf den Kaufvertrag. Die Pflicht der Erfüllung des Zahlungsanspruches seitens des Kunden beruht auf der beim Kaufabschluß beiderseits bindenden Vereinbarung.

Handelt es sich nun um wirklich unberechtigte Abzüge, dann soll der Lieferant entschieden auf seinem Rechte beharren, in erster Linie bei solchen Kunden, die nur gelegentlich einmal von ihm beziehen — aber auch bei neuen Kunden, damit sie von vornherein wissen, daß hier mit solchen Praktiken nicht durchzukommen ist. Durch Nachgeben oder Stillschweigen sollte niemals ein Präzedenzfall geschaffen werden, auf den sich der Kunde in späteren Fällen oder bei anderen Lieferanten berufen könnte.

Es ist vielfach üblich, zu Unrecht gekürzte Beträge abzubuchen, um sie bei nächster Gelegenheit dem Kunden wieder offen oder durch Einrechnen in den neuen Preis zu belasten. Das dürfte aber nicht der rechte Weg sein, die Wurzel des Uebels auszurotten. Waren, die netto ab Werk gehandelt werden, sollten auch von allen Abnehmern so bezahlt verlangt werden. Skonto soll nicht anders gewährt oder der Abzug nicht anders gestattet werden, als es allgemein üblich ist. Notwendige Verpackung, die allgemein neben dem Warenpreis besonders berechnet wird, muß auch mitbezahlt werden. Auch mit der Rücksendung des meist nur noch Brandholzwert darstellenden Packungsmaterials ist es nicht getan, enthalten doch die Verpackungskosten durchweg ein gut Teil bar ausgelegter Löhne für das Einpacken.

Für den Fall des Rechtes der Warenbemängelung gelten die klaren Bestimmungen des HGB. über „Mängelrüge"-Vorschriften, nach denen gelieferte Ware im ganzen dem Lieferanten so zur Verfügung zu stellen ist, daß er Gelegenheit hat, sich von dem Mangel zu überzeugen und ihn abzustellen. Ist die Ware — wenn auch nur zum Teil — ohne Mängelrüge übernommen worden, dann hört jede Berechtigung eines sich Schadloshaltens seitens des Kunden auf. Wer in solchen Fällen und überall da, wo ein Kunde widerrechtlich und willkürlich versucht, sich besondere Vorteile zu verschaffen und den Lieferanten zu schädigen, nachgiebig ist, etwa aus Angst, den Kunden zu verlieren, der schädigt nicht nur sich selbst — er versündigt sich dadurch auch an der gesamten Geschäftswelt insofern, als er der Verkümmerung der Moral im Geschäftsleben Vorschub leistet. (f) K. Norbisrath.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Das Färben von kaltvulkanisiertem Kautschuk.

Nach W. E. Sandersson
in Soc. Dyers and Colorists Band 44, Seite 137, 1928.

Die moderne Nachfrage nach lebhaften und kräftigen Farben hat in der Gummi-Industrie neue Schwierigkeiten entstehen lassen. Zwischen dem Färben von Textilien und dem von Gummiwaren besteht ein großer Unterschied. Nach Art der Textilien werden nur in sehr geringem Maße z. B. Spielballons und andere kaltvulkanisierte Gummiartikel gefärbt. Man kann diese so färben, daß man die Waren in der wässerigen Farblösung bei 60 bis 80° C eine Stunde lang umrührt. Dann werden die Waren mit kaltem Wasser sorgfältig ausgewaschen. Ein fortwährendes Rühren während des Färbens und gründliches Ausspülen nach dem Färben sind unbedingt nötig, um Flecke oder Streifen in der Färbung zu vermeiden.

Eine Anzahl von Farben ist hierbei verwendbar. Wo es sich um sehr lebhafte Farben handelt, Lichtbeständigkeit aber nicht unbedingt erforderlich ist, leisten basische Farbstoffe gute Dienste. Man kann auch die wasserlöslichen Farbstoffe in Verbindung mit einer Lösung von Kasein in Borax oder in einem anderen Alkali anwenden, wodurch die Haftfestigkeit erhöht wird. Diese Farblösungen lassen sich verwenden zum Tauchen, Spritzen und Mit-dem-Pinsel-Auftragen. Das Färben auf diesem Wege ist nur in sehr begrenztem Maße möglich und findet fast nur bei Spielballons statt. Wenn man die Ballons umdreht, so daß die Farben nach innen kommen, so sind sie durchaus waschecht und auch ziemlich lichtbeständig, da der darüber befindliche Kautschukfilm unbedingt eine gute Schutzwirkung ausübt.

Eine weitere Methode zum Färben von fertigen Gummiwaren benutzt die sogenannten Oelfarben, d. h. organische Farben, die in Benzol oder Benzin gelöst werden unter Zugabe von Stearin- oder Oelsäure. Meistens werden diese Lösungen, die einen Teil Farbstoff auf 400 bis 1000 Teile Benzol oder Solventnaphtha enthalten und gleichzeitig einen halben Teil Stearinsäure, als Tauchlösung verwendet. Nach dem Tauchen läßt man das Lösungsmittel verdampfen. Der zurückbleibende Farbfilm ist dann ziemlich waschecht und auch einigermaßen lichtbeständig. Natürlich darf der Gummi in die Benzolfarblösung nur einige Sekunden eingetaucht werden, und das Lösungsmittel muß sehr schnell verdunsten, da sonst der Gummi angegriffen wird. Man kann diese Lösungen auch mit dem Pinsel auftragen oder spritzen. Vielfach verwendet wird dieses Verfahren, um die Ränder von Crepe-Gummisohlen in der Farbe der Schuhe einzufärben.

Da die Oelfarben in denselben organischen Lösungsmitteln löslich sind, in denen auch der Gummi sich löst, so können sie gut verwendet werden zum Färben von Streich- oder Tauchlösungen. Die so gefärbten Lösungen geben einen transparenten Kautschukfilm, dessen Farbe nur im durchscheinenden Licht sichtbar wird. Wenn man eine verdünnte Lösung eines entsprechenden wasserlöslichen Farbstoffes zu Latex hinzugibt und dann unter dauerndem Umrühren Essigsäure zufügt, so wird der Farbstoff fast vollkommen von dem Kautschukkoagulat aufgenommen. Für dieses Verfahren sind eine große Anzahl von Farbstoffen verwendbar und zwar von fast allen Gruppen: basische, substantive, Säure-, Schwefel- und Küpenfarbstoffe. Die meisten von diesen Farbstoffen vertragen die nachfolgende Kaltvulkanisation sehr gut. Andere dagegen geben zunächst sehr glänzende Färbungen, werden aber durch die Vulkanisation mit Chlorschwefel im Farbton etwas verändert, so daß man stets vorher die Farben auf ihre Haltbarkeit gegenüber Chlorschwefel prüfen muß. Bei Verwendung von basischen Farbstoffen ist es ratsam, nach Zugabe der Farblösung zum Latex noch eine Lösung von Gerbsäure in Mengen von etwa ¼ des Gewichtes des angewendeten Farbstoffes zuzusetzen und erst dann mit Essigsäure zu koagulieren.

Die direkt aufziehbaren Baumwollfarben sind in diesem Zusammenhang von wenig Interesse. Die meisten Säurefarbstoffe vertragen die Kaltvulkanisation sehr gut. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Säurefarbstoffe der Kaltvulkanisation mit Chlorschwefel am besten widerstehen, während die meisten basischen und die direkt aufziehbaren Baumwollfarbstoffe weniger haltbar sind.

Schwefelfarbstoffe sind meistens ziemlich haltbar, aber im Vergleich mit den Säurefarbstoffen ziemlich stumpf im Ton. Küpenfarbstoffe sind auch sehr haltbar, aber ihr Färbvermögen ist verhältnismäßig gering, und infolge ihres hohen Preises kommen sie kaum in Frage.

Besonders brauchbar zum Färben von Latex sind die Vulkafor-farben. Sie sind in Pastenform erhältlich und sind besonders geeignet zum Färben von elektrolytisch niedergeschlagenem Kautschuk, da sie neutral, gut lichtbeständig, wasser-, benzin-, säure- und alkaliunlöslich sind und ein starkes Färbvermögen besitzen. Es sind organische Farbstoffe, die weder einen Füllstoff, noch ein Verdünnungsmittel enthalten außer dem in der Paste vorhandenen Wasser.

Gefärbte Gummiwaren, die nur im durchscheinenden Licht farbig erscheinen, spielen eine verhältnismäßig kleine Rolle, so daß die Anwendung der benzollöslichen Farbstoffe eine begrenzte ist. Die meisten Gummiwaren werden im reflektierten Licht betrachtet, und um dabei die lebhaftesten Farben zu erhalten, muß man den Farbstoff in einen unlöslichen Zustand überführen oder ihn auf einen inaktiven Füllstoff niederschlagen und dann mit dem Kautschuk vermischen. Viele unlösliche Füllstoffe des Handels, die aus wasserlöslichen Farbstoffen hergestellt sind, sind für Kaltvulkanisation geeignet und geben so lebhafte Farben, wie man sie mit anorganischen Pigmenten nicht erreichen kann. Haupterfordernis für diese Farblacke ist, daß sie einigermaßen beständig gegen Mineralsäuren und verdünnte Alkalien sind.

Die mit transparenten Lösungen von öllöslichen Farben gefärbten Gummiwaren neigen leicht dazu, wenn sie dicht gepackt sind, die Farbe auf den danebenliegenden Artikel abzudrücken. Durch größere Zugabe von Stearinöl oder Palmitinsäure zu der Lösung kann diesem Uebelstand begegnet werden.

Bei dem Färben von gummierten Geweben kommen zwei Fälle in Frage: entweder soll die Gummierung genau dieselbe Farbe haben wie der Stoff, oder die Farbe der Gummierung soll abweichend sein. Wenn Stoff und Gummierung genau die gleiche Farbe haben sollen, so bietet das Einstauben der Gummierung mit Stärkemehl, Talkum usw. insofern eine Schwierigkeit, als die Oberfläche der Gummierung dann unbedingt etwas stumpfer im Farbton aussieht. Dieses ist nur zu vermeiden, wenn man das Einstaubmittel entsprechend der Gummierung färbt. In Farblacke umgewandelt, können Farbstoffe, die zum Färben von Textilien verwendet werden, gut zum Färben von Gummierungen benutzt werden unter der Voraussetzung, daß sie die Kaltvulkanisation aushalten. Auf diese Art kann man sehr leicht eine gefärbte Gummierung herstellen, deren Farbe genau mit der Farbe des Stoffes übereinstimmt.

Soll die Farbe der Gummierung von der Farbe des Stoffes abweichen, so kann die Gummierung entweder transparent oder undurchsichtig sein. Eine transparente Gummierung herzustellen, ist sehr schwierig, da bei Benutzung der benzinlöslichen Farbstoffe diese sehr leicht durch die Gummierung bis auf den Stoff durchdringen. Am besten für diesen Zweck geeignet sind Tonerdelacke, obgleich sie nicht vollkommen transparent sind. Für undurchsichtige Färbungen können alle vorher erwähnten Lackpigmente und Farbstoffe verwendet werden. Metallischer Druck kann hergestellt werden unter Verwendung von ungefärbtem oder gefärbtem Aluminiumpulver. Hierbei ist größter Wert darauf zu legen, daß das Aluminiumpulver vollkommen frei von Kupfer und Mangan ist.

Die schwarzen Schwefelfarben haben den großen Nachteil, daß sie mit der Zeit das Gewebe etwas angreifen infolge der Bildung von Schwefelsäure. Eine Nachbehandlung des mit diesen Farben gefärbten Stoffes mit Gerbsäure scheint diese schädliche Wirkung weitgehend aufzuheben.

Soll statt mit Chlorschwefel nach dem Peachey-Verfahren vulkanisiert werden, so ist dafür zu sorgen, daß die Farbstoffe sowohl gegen Schwefelwasserstoff wie gegen Schwefeldioxyd beständig sind. Eine weitere Methode der Kaltvulkanisation, die in Anbetracht der Herstellung von farbigen Gummiwaren große Möglichkeiten bietet, liegt in der Verwendung von Ultrabeschleunigern wie Tetraäthylthioharnstoffdisulfid, Zinkdiäthyldithiocarbamat, Diäthylammoniumdiäthyldithiocarbamat und Zinkisopropylxanthat.

Interessant ist die Beobachtung, daß Benzol und Steinkohlenteerbenzin auf die Ultrabeschleuniger ausgesprochen aktivierend wirken im Vergleich zu Petroleumbenzin und Petroleum. M. P.

Digitized by Google

Der Einfluß von Ozon auf gedehnten Kautschuk.

Nach F. H. Haushalter, Webster N. Jones und I. W. Schade in Ind. Eng. Chem., Band 20, S. 300, 1928.

Man hat festgestellt, daß Proben von vulkanisiertem Weichkautschuk, wenn sie in schwach gedehntem Zustand dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt werden, erheblich rissiger werden, als wenn sie in stärker gedehntem Zustand belichtet werden. Man hat ferner gefunden, daß die gleichen, ganz schwach gedehnten Proben in einer Ozon enthaltenden Luft so schnell rissig werden, daß eine Zerstörung, die im Sonnenlicht eine Periode von Wochen erfordert, in ozonhaltiger Luft in Sekunden oder Minuten eintritt. Im Verlauf der vorliegenden Untersuchungen wurde der Kautschuk auf zwei verschiedene Weisen mit dem Ozon in Berührung gebracht.

Nach der ersten Methode wurden die Proben zwischen Klammern gespannt und einseitig belastet. Unter die Probe wurde eine Metallplatte gelegt, auf die Oberseite ein Stahlstab von 6 mm Durchmesser. Metallplatte und -stab wurden dann an einen Hochspannungstransformator angeschlossen. Bis zu 60 000 Volt Spannung konnte durch den Kautschuk hindurchgeleitet werden. Bei einer Spannung von 10 000 Volt bildete sich in der Luft, die den Stab umgab, Ozon. Durch genaues Konstanthalten der Spannung und der Versuchsdauer, bei Arbeiten unter gleichmäßigen Bedingungen ließen sich gut reproduzierbare Ergebnisse erzielen. Der Teil der Proben, der zerstört worden war, wurde herausgeschnitten und dann physikalisch geprüft.

Nach der zweiten Methode wurde mit einem Ozonisator gearbeitet. Der ozonisierte Sauerstoff wurde durch ein verschlossenes Gefäß geleitet, in dem sich die gedehnten Kautschukproben befanden. In diesem Gefäß konnten die Proben bei verschiedenen Dehnungen in einer gleichmäßigen Konzentration von Ozon geprüft werden. Die Konzentration des Ozons wurde von Zeit zu Zeit durch Titration mit Jodkalium bestimmt und betrug im allgemeinen 0,1 Prozent.

Ein Vergleich der Zugfestigkeitskurven von verschiedenen, dem Ozon ausgesetzten Mischungen ergab, daß die stärkste Rissigkeit bei einer bestimmten Belastung, aber nicht bei einer bestimmten Dehnung auftritt. Bei den untersuchten Mischungen handelte es sich um eine Badehauben-, eine Reifenmischung und eine Mischung mit 40 Prozent Kreide. Interessant war die Beobachtung bei einem Vergleich zwischen der reinen Gummi- und der Reifenmischung, daß die Unterschiede in dem Grad des Rissigwerdens und in der Härte der gedehnten Mischungen in einem Zusammenhang miteinander zu stehen scheinen. Die relative Spannung wird wahrscheinlich noch stärker von der Härte abhängen als die erhaltenen Zahlenwerte angeben, da während der Minute der Aufbewahrung in Ozon die Spannung sich etwas vermindert, eben dadurch, daß die Proben rissig werden. In allen Fällen bestätigten die erhaltenen Festigkeitszahlen das Urteil durch den Augenschein, d. h., die Festigkeitszahlen ergaben dieselbe Reihenfolge wie der Grad des Rissigwerdens. Die Härtemessungen zeigten, daß nicht gleich in dem Augenblick, wo die Probe gedehnt wird, die Härte wächst. Die Reifenmischung wird bereits bei einer geringeren Dehnung härter als die reine Gummimischung.

Es scheint so, als ob in den gedehnten Proben ein kritischer Punkt vorhanden ist, an dem der Kautschuk besonders empfindlich gegen den oxydierenden Einfluß von Ozon ist. Wenn bei weiterer Dehnung die Härte der Mischung zunimmt, so verringert sich entsprechend der Einfluß des Ozons. In ungedehnten Proben tritt ein Rissigwerden nicht auf. Wurde eine Anzahl von Mischungen in ungedehntem Zustand Konzentrationen von Ozon von 2 bis 5 Prozent 18 Stunden lang ausgesetzt, so war keinerlei beachtliche Abnahme der Festigkeit zu beobachten. M. P.

* * *

Ueber den Nachweis und die Bestimmung von Benzin, Benzol, Alkohol, Aether und Tetralin in den Kraftfahrstoffen für die Motorfahrzeuge.

Nach Prof. Dr. Formánek in „Chemiker-Zeitung“, Band 52, Seite 325 und 346, 1928.

Die früher zum Nachweis von Benzol in flüssigen Kraftstoffen empfohlenen Indanthrenfarbstoffe sind nicht mehr im Handel, so daß nach einem Ersatz dafür gesucht werden mußte. Als brauchbar wurden gefunden Algolrot BTK in Pulverform, Algolrot 2 G (beide I. G. Farben-Industrie A.-G.) und Lackrot Ciba B (Gesellschaft für chemische Industrie, Basel). Zum Nachweis des Alkohols in Kraftstoffen läßt sich das Anilinblau 2 B, spritlöslich, gut verwenden.

Die Bestimmung der einzelnen Bestandteile der Kraftfahrstoffe erfolgt kolorimetrisch auf Grund folgender Farbenreaktionen: Die Farbstoffe Algolrot BTK und Algolrot 2 G färben Benzol, seine Homologen und Tetralin rot; Lackrot Ciba B rosarot; in Benzin Petroleum und Gasöl sind diese Farbstoffe praktisch unlöslich, in Alkohol und Schwefeläther fast unlöslich. Anilinblau 2 B, spritlöslich, färbt die Alkohole, Aldehyde und Ketone tief blau, in Wasser, in Benzin, Benzol und Petroleum, in Gasöl, Schwefeläther und Tetralin ist es vollständig unlöslich.

Schwefeläther färbt sich durch Perchromsäure (wässerige angesäuerte Kaliumbichromatlösung mit Wasserstoffsuperoxyd versetzt) blau; in das Benzin, Petroleum, Gasöl, Benzol, Alkohol und Tetralin geht die Perchromsäure nicht über und färbt daher diese Stoffe nicht. Alkohole, Aldehyde und Ketone färben sich zwar mit der Perchromsäure blau, aber nach einiger Zeit wird die Flüssigkeit hellgrün bis gelbgrün. Amylalkohol und Butylalkohol färben sich mit Perchromsäure anfangs blau, später braun.

Auf Benzin kann man schließen, wenn man zu dem Kraftstoff Anilin zusetzt und erhitzt. Wenn Benzin anwesend ist, so scheidet sich das in der Wärme im Kraftstoff gelöste Anilin beim Abkühlen aus, aber nur dann, wenn der Kraftstoff keine anderen Stoffe oder nicht mehr als ungefähr 20 Prozent Benzol oder Tetralin, Schwefeläther, 99proz. Alkohol oder nicht mehr als 35 Prozent 96proz. Alkohol enthält. Um das Benzin und Benzol nachzuweisen, muß man den Kraftstoff zuerst bis 120° C destillieren und im Destillate auf diese Stoffe prüfen. Um Tetralin nachzuweisen, muß man die Destillation bis 200° C fortsetzen und den Rest auf Tetralin mit Algolrot, Lackrot Ciba B bzw. auf chemischem Wege prüfen. In einem Gemisch von Benzin-Alkohol oder Benzol-Alkohol bestimmt man den Prozentgehalt von Benzin bzw. Benzol, indem man in einen mit Glasstöpsel versehenen Meßzylinder von 250 ccm 100 ccm Kraftstoff bringt, 150 ccm mit Fuchsin gefärbtes Wasser zusetzt und durchmischt, wodurch sich der Alkohol im Wasser löst; die obere Schicht ist Benzin bzw. Benzol.

Bei der Bestimmung von Schwefeläther in einem Gemisch von Alkohol-Aether setzt man zu 100 ccm Kraftstoff vorher 50 ccm Benzin, dann 100 ccm gefärbtes Wasser und schüttelt durch. Die obere Schicht enthält 50 ccm Benzin und den in dem Kraftstoff anwesenden Schwefeläther; bei dieser Untersuchung muß man aber die Korrektion für die Löslichkeit des Schwefeläthers in Wasser berücksichtigen. M. P.

* * *

Beitrag zur Kenntnis der Quellungserscheinungen. Ueber die Quellung des Kautschuks.

Nach P. Stamberger in Rec. Trav. Chim. Pays-Bas, Band 47, Seite 316, 1928.

Die Quellungserscheinungen des Rohkautschuks bieten manches Unerklärbare, so daß eine Verfolgung dieser Erscheinungen von Wichtigkeit erscheint. In der vorliegenden Untersuchung werden die Quellungsgrößen bestimmt von unmastiziertem, von totmastiziertem Kautschuk und von Mischungen von totmastiziertem Kautschuk mit verschiedenen Mengen Gasruß. Die Bestimmungen wurden vorgenommen einmal im flüssigen Solvatationsmittel (Benzol), einmal im Dampf bei erniedrigten Spannungen, und zwar diente hierzu eine Mischung aus Benzol und 5 Prozent Triolein, deren Dampfspannung fast dieselbe wie die des reinen Lösungsmittels ist.

Die im Dampf bis zum Maximum gequollenen Proben wiesen nun außerordentliche Unterschiede auf. Der totmastizierte Kautschuk stellte dann eine viskose Flüssigkeit ohne weitere Struktur und ohne besonderen Widerstand dar. Der unmastizierte Kautschuk war noch durchaus formbeständig, wenig klebrig und sehr elastisch. Die Gallerten der Gasrußmischungen waren um so fester, je mehr Ruß sie enthielten. Bei einem Zusatz von 5 Prozent Ruß war die Quellung noch eine unbegrenzte. Im Dampf verliert diese Mischung im Quellmaximum zwar ihre ursprüngliche Form, ist aber nicht mehr fließbar. Mit höherem Rußgehalt wird eine ähnliche Formbeständigkeit erreicht wie in unmastiziertem Kautschuk.

Die Quellungsgrößen in Flüssigkeit erwiesen sich bei den verschiedenen untersuchten Proben als durchaus verschieden, während sie im Dampf bei allen untersuchten Dampfdrucken trotz verschiedenster Vorgeschichte der Gallerten ganz dieselben sind. Der Unterschied zwischen der Quellgröße im Dampf bei 35 mm Dampfdruckerniedrigung und in der Flüssigkeit betrug z. B. bei unmastiziertem Kautschuk 1880 Volumenprozent, bei totmastiziertem dagegen nur 120 Volumenprozent.

Die wiedergegebenen Erscheinungen lassen sich auf Grund der bisher angenommenen Auffassung über die Quellung nicht erklären. Die Ergebnisse weisen auf das Vorhandensein eines materiellen, nicht zu beeinflussenden Faktors hin, der bei der Quellung im Dampf des Solvatationsmittels bestimmt werden kann. Weiter weisen sie hin auf das Vorhandensein eines strukturellen Faktors, der nur bei der Quellung in Flüssigkeit zu beobachten ist. M. P.

Digitized by Google

Dynamische und statische Untersuchungen von Kraftwagenreifen.

Nach der Dr.-Dissertation von Dr.-Ing. Rudolf Ulrich, Berlin, veröffentlicht in „Kautschuk", August/Dezember 1927.

Deutsche technisch-wissenschaftliche Untersuchungen über die Wirkungsweise der Reifen sind nicht häufig vorgenommen worden; sie zeichnen sich jedoch meist durch ihre Gründlichkeit aus. Erinnert sei an die Arbeiten von Dr. Bobeth über Leistungsverluste und Abfederung von Kraftfahrzeugen aus dem Jahre 1913, die heute noch in vielen Punkten der Beachtung wert ist. Deutsche Arbeiten, die sich besonders mit den Problemen der letzten Zeit befassen, finden wir nur in der vorliegenden Arbeit, einer Arbeit von Dipl.-Ing. Essers und in den Versuchen über Automobilreifen von Professor Becker, die sich hauptsächlich mit den Federungseigenschaften der Reifen befassen. Während sich Professor Becker nur auf eigene Versuche stützt, verwendet Dr. Ulrich zum Teil fremde Versuchsergebnisse; bei dem großen Umfang der gestellten Aufgabe kann man auch nicht erwarten, daß der Verfasser über jede Teilfrage eigene Versuche anstellte.

Die Energieverluste des Kraftwagens durch die Bereifung haben an den Gesamtverlusten in jedem Falle den größten Anteil. Die Arbeit stellte sich die Aufgabe, diese Verluste zu verringern. Im Gegensatz zu anderen Arbeiten auf diesem Gebiet, die die Reifenbauart als gegeben ansehen, wollte der Verfasser den Reifenbau verändern, um die sich ergebenden Unterschiede und die Größe ihres Einflusses zu ermitteln und eine wirtschaftliche Energieübertragung zwischen Fahrzeug und Straße zu gewährleisten. Untersucht wurden vor allem Niederdruckreifen; Hochdruckreifen wurden nur vergleichsweise herangezogen.

Die Versuche und Messungen, zu denen insgesamt 150 Reifen in- und ausländischen Ursprunges herangezogen worden sind, wurden sowohl im Fahrbetrieb als auch zum größten Teil auf dem Prüfstand vorgenommen. Für die dynamischen Versuche diente eine Prüfmaschine, die von der Firma Continental, Hannover, zur Verfügung gestellt wurde. Eine Waagebalkeneinrichtung für die statischen (Eindrück-) Untersuchungen wurde vom Verfasser selbst entworfen.

Sehr eingehend wird die Frage der Reifenerwärmung behandelt, die vom Verfasser nach eigenen Methoden durchgeführt ist. Nach einer bestimmten Laufzeit des Reifens, nachdem mit Gewißheit mit einem Beharrungszustand gerechnet werden konnte, wurde der Reifen plötzlich stillgesetzt und durch Einlegen des Thermometers in das Muster der Lauffläche wurden die Temperatur der Reifenaußenfläche sowie mit einem Kontrollmanometer die Innendruckänderungen nach der Zeit gemessen. Zur Messung der Innentemperatur und ihrer Aenderung wurde der Reifenmantel nach abermaligem Lauf eingestochen und ein Thermometer in das Reifeninnere eingeführt. Es ergibt sich dann folgender Zusammenhang zwischen Außen- und Innentemperatur im Reifen, sowie dem Innendruck (Abb. 1). Während vom Augenblick des Stillstandes (Meßzeit 0)

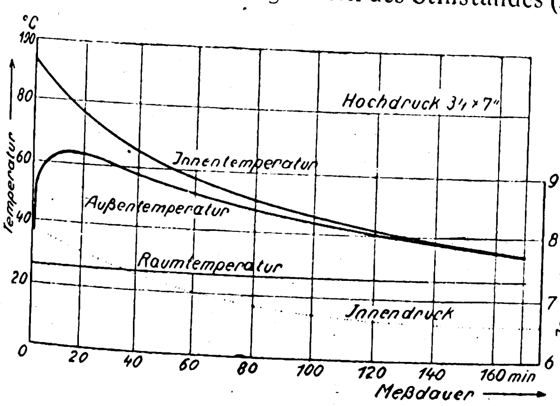


Abb. 1
Reifentemperaturen in einem stillgesetzten Reifen in Abhängigkeit von der Abkühlungszeit.

an die Innentemperatur ebenso wie der Druck beträchtlich sinkt, steigt die Temperatur der Außenfläche und erreicht ihren Höchstwert erst, nachdem die Innentemperatur bereits um mehr als 10° C gesunken ist. Nach 60 Minuten haben Reifeninnen- und -außentemperatur noch immer nicht die gleichen Werte erreicht, da die im Gummi und Gewebe aufgespeicherte Wärme nur langsam von diesen an die ruhende Außenluft abgegeben wird.

An Stelle dieser recht rohen Messung, die bei Messung der Innentemperatur zur Zerstörung des Reifens führte, andere Meßverfahren anzuwenden, ist dem Verfasser nicht gelungen. Messungen mit Thermoelementen scheitern an einer ganzen Reihe von Gründen. Werden die Lötstellen eines Elementes mit in den Reifen einvulkanisiert, so entsteht beim Durchwalken an diesen Stellen eine besonders starke Reibung und damit Erwärmung, so daß dadurch die Temperaturen zu hoch angegeben werden. Thermoelemente im Luftschlauch anzubringen, um die Innentemperatur zu messen, ist wegen der auftretenden Undichtigkeiten schwierig. Sie zeigen außerdem durch Anbringung an dem durch die Felge gekühlten unteren Teil zu kleine Werte an. Will man mit losen Thermoelementen bei Stillstand Temperaturen messen, so müssen dazu kleine Bohrungen in den Lauf- oder Seitenflächen vorhanden sein, deren dauernde Formänderungen während des Laufes Ungenauigkeiten — wenn auch die geringsten in den angeführten Verfahren — durch eine höhere Angabe der Temperatur herbeiführen. Man muß sich deshalb mit dem obigen Verfahren begnügen. Auf rechnerischem Wege gelingt es jedoch, mit den Versuchswerten recht genau übereinstimmende Angaben zu erhalten. Aus der Zustandsgleichung für Gase $p \cdot v = R \cdot T$ ergibt sich für konstantes Volumen $p_1 : p_2 = T_1 : T_2$. Nun ist das Volumen des Reifens bis zur Erreichung des Betriebsluftdruckes, wie der Verfasser ermittelte, im allgemeinen konstant. Bei der auftretenden Drucksteigerung ergaben sich im Mittel 0,6 Prozent bei Niederdruckreifen, 0,75 Prozent bei Hochdruckreifen, so daß die Volumenänderung das Ergebnis im Höchstfall um 2,75° C beeinflussen würde. Es lassen sich so bei gegebenem Anfangsdruck p_1 und Außentemperatur T_1, und Enddruck p_2 im Reifen Rückschlüsse auf die Reifeninnentemperatur T_2 machen. Obwohl er recht gut übereinstimmende Werte gefunden hatte, gibt der Verfasser doch an: „Die Messung der Außentemperatur zur Bestimmung der Reifeninnentemperatur muß als nicht einwandfrei anerkannt werden. In den meisten Fällen läßt diese selbst unter gleichen Versuchsbedingungen schon deshalb keinen Schluß auf die Innentemperatur zu, da dabei in hohem Maße die Dicke der Wandungen (Anzahl und Lagerung der Gewebe) und die Wärmeleitungseigenschaften der Gummimischungen wesentliche Einflüsse geltend machen."

Als wesentlichstes Ergebnis der Temperaturuntersuchungen ist zu werten, daß der Verfasser folgenden Zusammenhang herausfand: Der Reifen ist der günstigste, d. h. hat die längste Umsetzungsdauer bei den kleinsten Verlusten, dessen Temperatur schnell auf einen Beharrungszustand steigt. Reifen, deren Temperaturen nur langsam ansteigen und erst spät einen Beharrungszustand erreichen, zeigen die ungünstigsten Ergebnisse. Die Tatsache muß auf die geringere oder höhere Wärmeleitfähigkeit der Gummimischung zurückgeführt werden, die die im Inneren erzeugte Wärme langsam oder schnell nach außen abführt.

Versuche wurden auch durchgeführt mit Reifen gleicher Größe und verschiedener Zahl der Gewebelagen. Es zeigte sich, daß die Außentemperaturen ihren Höchstwert um so später erreichen, je größer die Lagenzahl ist. Das Gewebe setzt also dem Wärmestrom von innen nach außen einen erheblichen Widerstand entgegen. Ganz besonders fällt die schnelle Wärmeabgabe eines Reifens auf, der keine Gewebelage besaß, sondern nur aus Gummi hergestellt war, wobei die Stärke der Reifenseitenwände und Laufflächen die gleiche war wie bei anderen Reifen. Schon nach einer Stunde hatte dieser Reifen die Raumtemperatur nahezu erreicht, während der Zweilagenreifen 1,75, der Vierlagenreifen 2,5 Stunden bis zur völligen Abkühlung gebrauchte.

Im Freien, d. h. auf der Straße, geht die Abkühlung der Reifen viel schneller vor sich als im geschlossenen Versuchsraum. Hier kommt noch der Fahrwind, die Beschaffenheit und Temperatur der Straße hinzu. Auch hierüber wurden Versuche ausgeführt, die den Einfluß dieser Faktoren erkennen lassen.

Der zweite große Abschnitt der Arbeit beschäftigt sich mit den Kraftverlusten des Reifens. Die Kraftverluste des Reifens lassen sich einteilen in innere oder statische Verluste, und äußere oder dynamische Verluste. Die inneren oder statischen Verluste entstehen bei der Formänderung des Reifens unter Belastung, und zwar meist durch Formänderung des Reifens unter Belastung und durch innere Reibung in den Gummi- und Gewebeteilen selbst.

Die äußeren oder dynamischen Verluste werden durch die Widerstände und Verluste des Rollvorganges und tangentialer Kräftewirkungen, zu denen auch der Schlupf und die Stau- oder Rollwulstbildung gehören, bestimmt.

Beim idealen, dem vollkommen elastischen Reifen würden keine statischen Verluste auftreten, obwohl dynamische Verluste noch auftreten könnten. Der Verfasser untersuchte nun mittels der von ihm entworfenen Waagebalkeneinrichtung die Elastizität verschiedener Reifenarten. Nach Ausgleich des Reifengewichtes

Digitized by Google

wurden die Reifen mehr und mehr belastet und die jeweilige Eindrückung bestimmt; danach wurden sie unter Einhaltung gleicher Einwirkungsdauer mehr und mehr entlastet. Bei graphischer Auftragung stellt man fest, daß die Kurve der Entlastung über der Kurve der Belastung liegt. In Analogie zu der bekannten magnetischen Remanenz nennt der Verfasser die verlorene Arbeit Hysteresis. Für den Reifen bildet er für die Hysteresis die Einheit: 1 mm Remanenz (Eindrückung) und 100 kg Belastung (Abb. 2).

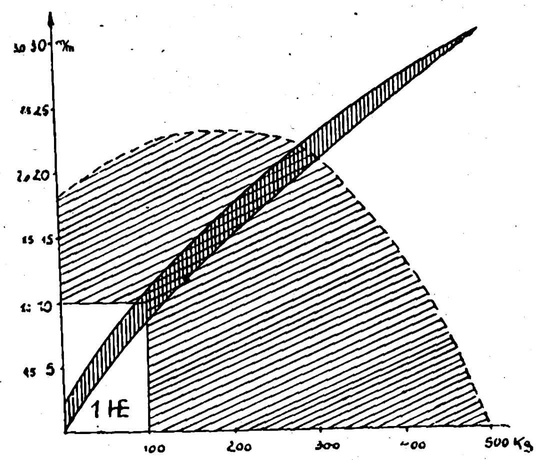


Abb. 2a
zeigt in der sichelförmigen schraffierten Fläche die statische Eindrückung eines Reifens bis zu einer Belastung von 500 kg. Die untere Begrenzungskurve wurde bei Belastung aufgenommen, die obere bei Entlastung. Der Flächeninhalt ist vergrößert herausgezeichnet. Als Maß für die Hysterese ist 100 kg und 1 mm Eindrückung = 1 HE angenommen.

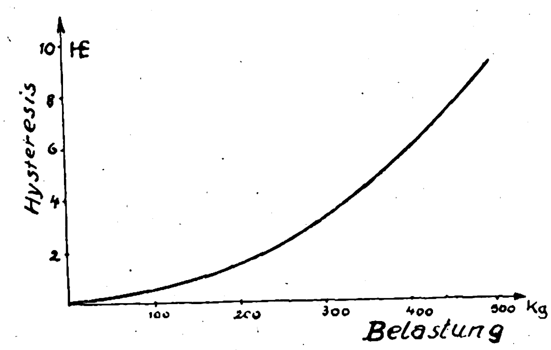


Abb. 2b
ist aus Versuchsreihen mit verschiedener Belastung ermittelt, von diesen ist nur die Belastung von 500 kg in Abb. 2a wiedergegeben.

Auf die Größe der Hysteresis hat nun, wie Abb. 2 erkennen läßt, die Belastung des Reifens großen Einfluß. Von den Faktoren, die die Hysteresis mittelbar beeinflussen, steht an erster Stelle der Reifendruck. Bei geringem Reifeninnendruck und konstanter Belastung steigen die Hysteresisverluste stark an (Abb. 3). Der

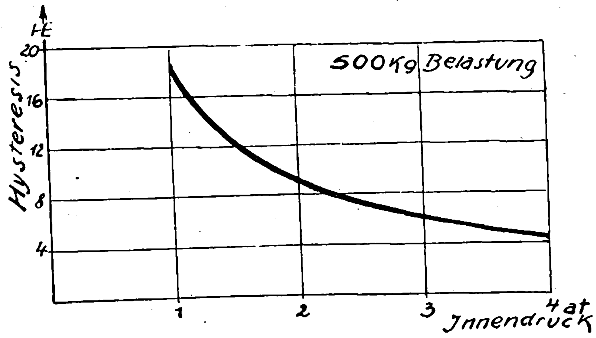


Abb. 3
Abhängigkeit der Reifenhysterese von Belastung und Innendruck.

Verfasser zieht daraus für den heutigen Niederdruckreifen den Schluß: die heute vorgeschriebenen Innendrucke müssen im großen und ganzen als zu niedrig erachtet werden. Drucke von 1½ Atm. sollte man — wenn man sie wirklich beibehalten will — nur für Wagen zulassen, deren Belastung je Rad höchstens 200 kg beträgt. Als unterste Grenze werden 2 Atm. vorgeschlagen*).

Für die Bemessung des Reifendruckes gibt der Verfasser noch einige wertvolle Hinweise: wäre der Reifen lediglich ein Energieübertragungsmittel, so könnte man bei hohem Innendruck geringste statische und auch geringste Gesamtverluste erreichen. Da der Reifen jedoch Stoßdämpfung, Prallhinderung und Federung des Fahrzeugs zu erheblichem Teil mit übernehmen und Straßenunebenheiten zu gewissem Teil ohne Beschleunigung der Rad-, Achs- und Antriebsmassen ausgleichen muß, so muß er so gebaut sein, daß er trotz hoher Belastung durch niedrigen Innendruck große Reifenweichheit und entsprechend große Eindrucktiefen mit den kleinstmöglichen Verlusten erzielt. Durch Versuche ist also jeweils die Grenze festzustellen, bis zu welcher bei bestimmter Belastung der Innendruck erniedrigt werden kann, ohne den Wirkungsgrad zu beeinträchtigen.

Bei den üblichen Belastungstabellen beanstandet der Verfasser, daß häufig die Belastung mit dem Innendruck gleichmäßig zunimmt. Es wäre die Gesetzmäßigkeit nach Abb. 3 zu beachten.

Bei der Bestimmung der Reifengröße für einen bestimmten Wagen müßte zur wirtschaftlichen Energieübertragung nicht nur der Druck, sondern auch das Reifenvolumen Berücksichtigung finden. Der Verfasser untersuchte sämtliche Niederdruckreifengrößen bei 2¼ Atm. Innendruck und 20 Prozent Eindrückung (bezogen auf wirksame Reifenhöhe). Er fand, daß das Verhältnis Radbelastung : Reifenluftvolumen nur wenig schwankt und ermittelte eine Verhältniszahl Reifenluftvolumen in cm^3 = 55 × Reifenbelastung in kg. Wieweit dieser Wert Allgemeingültigkeit besitzt, ist leider nicht nachgewiesen.

In einem weiteren Abschnitt wird untersucht, welchen Einfluß die verschiedenen Gewebearten auf die Reifenhysteresis besitzen. Ein Vergleich zwischen Vollgewebe (Kreuzgewebe) und Fadengewebe (Kordgewebe) wurde bei Reifen der Größe 820 × 120 Hochdruck durchgeführt; bei 500 kg Belastung und bei 2 bis 5 Atm. ergaben sich rund 75 Prozent Mehrverluste. Vollgewebereifen sind bei hohem Innendruck fast unnachgibieg, während beim geschmeidigeren Fadengewebe noch erhebliche Eindrückungen möglich sind. Neben dem Fadengewebe wurde auch Fadenstoff (schußloses Kordgewebe) untersucht. Es wurden zwei gleiche Versuchsreifen 715 × 115 hergestellt. Bei 2 Atm. Innendruck fand man einen um 25 Prozent höheren inneren Verlust beim Fadengewebe. Bei höherem Druck gleichen sich die Unterschiede etwas mehr aus. Der kleinere Verlust im Niederdruckbereich läßt deutlich die Möglichkeit zu einer Vervollkommnung durch das schußlose Kordgewebe erkennen.

Eine weitere Einflußgröße auf die Verluste ist die Dicke der die Gewebelagen verbindenden Gummischichten. Zwei Reifen 29 × 4,40" wurden bei 500 kg Last statisch und dynamisch untersucht; ein Reifen hatte trennende Gummischichten von 0,46 mm, der andere 0,26 mm. Der Reifen mit der schwachen Gummischicht hatte im Durchschnitt 25 Prozent höhere Verluste; er ergab auch auf dem Prüfstand nur eine Laufstrecke von 2800 km gegenüber 6300 km, die vom Reifen mit stärkeren Gummischichten erreicht wurden.

Auch der Einfluß der Anzahl der Gewebelagen auf die Verluste wurde untersucht. Wie bereits dargelegt, erhöhen die Anzahl der Gewebelagen die Reifenerwärmung, sie erhöhen zugleich im allgemeinen die Verluste. Die Versuche wurden an Reifen 715 × 115 Niederdruck mit 2 und 4 Gewebeeinlagen durchgeführt. Der Reifen mit größerer Gewebezahl müßte, um gleiche Verluste wie ein Reifen mit geringerer Gewebezahl zu erzielen, mit etwas höherem Innendruck gefahren werden. Wird der Reifen mit der kleineren Lagenzahl zu großen Walkungen unterworfen, so ist es, um Schäden zu vermeiden, günstiger, den Innendruck, soweit es die Sicherheit zuläßt, zu erhöhen.

Weitere Einflüsse fand der Verfasser durch die Größe des Reifenquerschnitts (größerer Reifenquerschnitt ergibt größere Verluste) und in der Gummizusammensetzung. Ueber letzteren Einfluß finden sich nur allgemeine Bemerkungen.

Die statischen Untersuchungen des Verfassers über die Kraftverluste von Hochdruck- und Niederdruckreifen stimmen mit den in amerikanischen Versuchsanstalten gewonnenen Ergebnissen sehr gut überein. Abb. 4 zeigt, daß in Abhängigkeit von der Belastung ein Hochdruckreifen mit Vollgewebe die größten Verluste aufweist. Die geringsten Verluste weist ein Hochdruckreifen mit Faden(Kord-)gewebe auf, während der Niederdruckreifen mit Faden(Kord-)gewebe etwas größere Verluste zeigt. Dieses Ergebnis gilt nur für völlig ebene Straßen; auf Durchschnittsstraßen macht sich jedoch der Einfluß der verminderten Hubarbeit wesentlich bemerkbar, so daß der Verlust durch den Niederdruckreifen wieder aufgehoben wird.

Der dritte Abschnitt befaßt sich mit den Einflüssen auf die Einbiegung. Die Eindrückung oder Einbiegung als sichtbares Zeichen der Reifenelastizität hat ebenfalls erheblichen Einfluß auf die Kraftverluste. Die Eindrückung ist abhängig von der Steifheit der Seitenwände, Starrheit des Gewebes, Form des Reifenquer-

*) Anmerkung: Diesen Forderungen ist heute voll Rechnung getragen; die untere Druckgrenze ist bei den Reifen mit 4,40" und 4,75" Breite 1,75 Atm; bei den Reifen mit 5,00" und 5,25" Breite 2 Atm; bei den Reifen mit 5,77" und 6,00" Breite 2,25 und beim Reifen mit 6,75" Breite 2,75 Atm.

Digitized by Google

schnittes. Bei gleichem Reifendurchmesser biegt sich zuerst der runde Laufflächenquerschnitt mehr zusammen als der flache. Es wurden Vergleichsversuche unternommen mit einem Vollgewebereifen und runder Laufflächenform und einem Fadengewebereifen mit flacher Laufflächenform, Größe 820×120 Hochdruck. Es wurde der Verlauf einer konstanten Eindrückung von 15 mm in Abhängigkeit von Innendruck und Belastung untersucht. Die sich ergebenden Kurven ähneln stark den entsprechenden Hysteresiskurven. Mit diesem Verfahren kann man auch ermitteln, welcher Teil der Gesamtlast von den Reifenwandungen aufgenommen wird. Man hat hierzu nur die Belastung für den Innendruck = 0 zu ermitteln. Es zeigt sich, daß die Reifenwand beim Vollgewebereifen unter üblicher

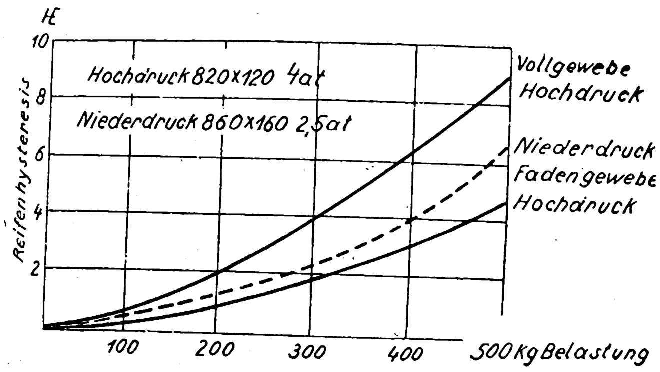


Abb. 4
Reifenhysterese von Reifen verschiedenen Aufbaues.

Belastung etwa $^1/_6$ der Last zu tragen hat, gegenüber $^1/_9$ der Last beim Fadengewebereifen. Ferner wurde untersucht, wie die Zunahme der Eindrückung mit der Verminderung der Gewebeeinlagen steigt. Untersucht wurden 3 Reifen 715×115 Niederdruck mit 4, 2 und 0 Gewebeeinlagen. Ein Vergleich war nur bei 1 Atm. möglich, da sich sonst das Volumen des Reifens mit keiner Gewebelage zu sehr vergrößert hatte. Bei 200 kg Belastung ergeben sich folgende Eindrückungen: 4 Lagen: 26 mm, 2 Lagen: 32 mm, 0 Lagen: 40 mm.

Der vierte Abschnitt untersucht Auflagefläche und spezifischen Flächendruck. Bei gleichbleibendem Innendruck ändert sich die Auflagefläche nahezu proportional der Belastung. Bei gleichbleibender Belastung ändert sich die Auflagefläche nicht einfach proportional dem Innendruck, sondern die Zunahme der Aenderungen verläuft um so steiler, je niedriger der Innendruck wird. Die Kurven von Hochdruckreifen verlaufen wesentlich flacher. Die Kurven der sich ersetzenden Reifen 710×90 Hochdruck und 730×130 Niederdruck schneiden sich bei etwa 3 Atm. bei einer Belastung von 300 kg, d. h. im oberen Bereich, d. h. über 3 Atm. ist die Eindrückung des Niederdruckreifens kleiner, darunter größer als die des Hochdruckreifens. Da die Grenze 3 Atm. auch bei den Reifen 820×120 Hochdruck und 860×160 Niederdruck bei einer Belastung von 500 kg auftritt, schließt der Verfasser, daß 3 Atm. überhaupt die Grenze für den Niederdruckreifen darstellen.

Der spezifische Flächendruck ergibt sich aus Belastung zu Auflagefläche. Es wurde festgestellt, daß der spezifische Flächendruck in Abhängigkeit von der Belastung bei verschiedenen Reifenarten mit flacher Lauffläche ein Maximum aufweist; nach Ueberschreiten der Belastung nimmt dann der Flächendruck — wenn auch in bescheidenem Maße — wieder ab. Die Ursache ist, daß anfangs die Auflagefläche bei verhältnismäßig geringer Einbiegung und Belastung sehr groß wird. Da vom Beginn des Sinkens des spezifischen Flächendruckes eine zusätzliche Beanspruchung des Reifenkörpers eintritt, müßte — so folgert der Verfasser — die Breite der Lauffläche so ausgeführt werden, daß erst nach Erreichen der zulässigen Belastung — am günstigsten bei 10 Prozent für Niederdruckreifen, bis 25 Prozent bei Hochdruckreifen Ueberlast — die volle Laufflächenbreite aufliegt. Der spezifische Flächendruck, der beim Idealreifen gleich dem Innendruck sein müßte, liegt wesentlich höher. Beim Niederdruckreifen 860×160 ergibt sich ein spezifischer Flächendruck von 3,69 kg/cm² beim Innendruck von 2 Atm., d. h. 85 Prozent mehr. Der Unterschied zwischen Hoch- und Niederdruckreifen ist, daß letztere einen im Mittel 55 Prozent niedrigeren spezifischen Flächendruck aufweisen. Beim Niederdruckreifen zeigte sich auch eine gleichmäßigere Verteilung des spezifischen Flächendrucks.

Der fünfte Abschnitt befaßt sich mit der Laufflächenform, deren Bemusterung und ihren Einflüssen. Beim Niederdruckreifen ergeben sich nur ganz geringe Unterschiede an Kraftverlusten zwischen ununterbrochenen und gemusterten Laufflächen. Bei hohen Drücken, d. h. von etwa 4 Atm. an, wird der Kraftverlust des Reifens um so größer, der Schlupf dagegen um so kleiner, je mehr die Lauffläche unterbrochen ist.

Betreffend der Musterung empfiehlt der Verfasser Längsrippen zur Wahrung der Reifenspur und Rippen rechtwinklig zur Radachse, um seitliches Abgleiten zu verhindern. Geradseitig begrenzte Muster zeigten bessere Gleitschutzwirkung als solche, die durch Kurven oder Kreise begrenzt waren. Nach außen müssen die Muster offen sein, um Laufgeräusche zu vermeiden. Als guter Durchschnittswert hat sich eine Aussparung von 30 Prozent der Gesamtauflagefläche herausgebildet.

Bei praktischen Versuchen zeigte sich stets eine große Abnutzung in der Reifenmitte, d. h. dort, wo die größten Flächendrucke wirken. Es ist also eine größere Menge abnutzbaren Gummis in der Reifenmitte vorzusehen. Hochdruckreifen benötigen 30 Prozent mehr in der Mitte, Niederdruckreifen nur 10 Prozent. Die Abnutzung beläuft sich auf der Straße zu 0,4 bis 0,5 mm auf 1000 km.

Der sechste und Schlußabschnitt befaßt sich mit der Kräftewirkung im Reifenquerschnitt. Dieser Abschnitt geht auch eingehend auf die Herstellung des Reifens ein. Hierüber sei in einem späteren Bericht referiert.

In vorliegender Arbeit konnte nur der hauptsächliche Inhalt der Dissertation wiedergegeben werden. Es sind hier noch sehr interessante Betrachtungen über das Wesen des Niederdruckreifens, Beziehung des Wagens zum Reifen in bezug auf Uebernahme dynamischer Kräfte usw. enthalten, die hier nur gestreift werden konnten.

Die amerikanische Ballonreifennormung.

Die amerikanische Normung der Niederdruckreifen scheint sich jetzt nach und nach ihrem Abschluß zu nähern. In „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 49, Seite 2754 und 1928, Nr. 28, Seite 1526, waren die seinerzeit vorliegenden Entwürfe näher besprochen worden.

In einer Sitzung der beteiligten Verbände wurden die Vorschläge nochmals besprochen und erfuhren eine nicht unbeträchtliche Erweiterung. Die Norm, die sich jetzt auf Reifen und Felgen bezieht, erhält nunmehr folgende Form (Tabelle 1). Die zweidimensionale Anordnung ermöglicht einen leichten Einblick.

Im letzten Vorschlag (vergleiche „Gummi-Zeitung" 1928, Nr. 28, Seite 1526) wurden 6 Felgen vorgeschlagen, diese wurden um 3 neue Felgen erweitert und zwar um 20×4; 18×4½ und 18×5; das zeigt an, daß man auch schwere Wagen in Zukunft häufiger mit 18"-Felgen ausrüsten wird. Auf die Felge 20×4 wollte man überhaupt verzichten.

Während man nach dem letzten Vorschlag die Anwendung der Reifen freistellte, scheint man jetzt auch hinsichtlich der Reifen eine strengere Bindung zu beabsichtigen, da diese jetzt ebenfalls in die allgemeine Tabelle (siehe Tabelle 1) aufgenommen sind. Die im letzten Vorschlag aufgenommenen Reifengrößen haben jetzt eine Vermehrung von 8 auf 18 erfahren. Die Einschränkung der jetzt für Originalausrüstung verwendeten etwa 22 bis 24 Reifen auf etwa 12 Felgen ist also nicht besonders groß. Der Hauptvorteil scheint die Beschränkung der Felgen mit 21" Durchmesser zu sein, die jetzt nur noch für den Reifen 30×4,50, nach der neuen, weiter unten zu erläuternden Bezeichnung 4,50—21 zugelassen ist.

Am interessantesten am neuen Entwurf sind folgende Aenderungen:

1. Reifenbezeichnung: Diese erfolgt jetzt nach der von der „Gummi-Zeitung" seit langem befürworteten Bezeichnung Reifenbreite × Felgendurchmesser (vergleiche „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 9, Seite 476). Nachdem die Amerikaner hierüber endgültige Beschlüsse gefaßt haben, ist auch für die deutsche Reifenindustrie die Möglichkeit gegeben, diese einfache Reifenbezeichnung zu übernehmen. Um Verwechslungen auszuschließen, fügen die Amerikaner hinter die neue Reifenbezeichnung das Wort „replaces" und die alte Bezeichnung, z. B. 5,50—20 replaces 30×5,50.

2. Die Reifenbreiten im oberen Bereich werden jetzt ebenfalls einer einheitlichen Reihe angepaßt.

Bish. Reifenbreiten .	4,40"	4,75"	4,95"	5,25"	5,50"	5,77" 6,00"	6,20"	6,75"
Neue Reifenbreiten .	4,50"	4,75"	5,00"	5,25"	5,50"	6,00"	6,50"	7,00"

Neu ist die Umbenennung der bisherigen Breiten 6,20 und 6,75 in 6,50 und 7,00"; es zeigt sich hier besonders der Ernst, mit dem

Digitized by Google

die Amerikaner an eine Revision der Reifengrößen gehen. In der Tabelle selber sind noch die größten Reifenbreiten angegeben, diese überschreiten bei den kleineren Größen das Nennmaß und liegen bei den großen Reifen darunter.

Wieweit sich die demnächst endgültig herauskommende deutsche Norm über Niederdruckreifen, die wir in „Gummi-Zeitung" 1927, Nr. 10, Seite 532, als Entwurf veröffentlichten, den neuen amerikanischen Vorschlägen anpassen wird, kann nicht vorausgesagt werden. Immerhin wäre zu wünschen, daß hinsichtlich der Bezeichnung dem amerikanischen Vorgang gefolgt wird. Bezüglich der Anzahl der Größen sollte man jedoch keinerlei neue Zugeständnisse machen. Während es sich in Amerika tatsächlich um einen Abbau vorhandener Größen handelt, sind bei uns, dank rechtzeitiger Normung, die Reifengrößen stets auf ein vernünftiges und tragbares Maß beschränkt gewesen.

Tabelle 1.

Felgendurchmesser in Zoll		Reifenquerschnitt in Zoll							
		4,50	4,75	5,00	5,25	5,50	6,00	6,50	7,00
18					5,25—18 ersetzt 28×5,25	5,50—18 ersetzt 28×5,50	6,00—18 ersetzt 30×6,00	6,50—18 ersetzt 30×6,20	7,00—18 ersetzt 30×6,75
19			4,75—19 ersetzt 28×4,75	5,00—19 ersetzt 29×5,00	5,25—19 ersetzt 29×5,25	5,50—19 ersetzt 29×5,50	6,00—19 ersetzt 31×6,00	6,50—19 ersetzt 31×6,20	
20			4,75—20 ersetzt 29×4,75	5,00—20 ersetzt 30×5,00		5,50—20 ersetzt 30×5,50	6,00—20 ersetzt 32×6,00	6,50—20 ersetzt 32×6,20	7,00—20 ersetzt 32×6,75
21		4,50—21 ersetzt 30×4,50							
Felgengröße		275*) für Flach- u. Tiefbett	4	4	4	4	4½	4½	5
Größte Reifenbreite	Zoll	4,75	4,85	5,15	5,35	5,60	5,95	6,40	6,90
	mm	120	123	130	135	142	151	162	175

*) genaue Maulweite der Felge.

Kautschukgewinnung

Rohgummiverschiffungen nach Aufhebung der Restriktion.

Die geringe Rohgummiausfuhr aus den Restriktionsgebieten in den letzten Monaten und der gleichzeitige Rückgang der Rohgummiverschiffungen aus Niederländisch-Indien haben zu einer nennenswerten Besserung der statistischen Lage der Rohgummiwirtschaft in den letzten Wochen geführt. Die greifbaren Vorräte in London sowohl wie in Singapore und Penang haben sich wesentlich verringert und dürften bis 1. November, dem Beginn der freien Rohgummiwirtschaft, einen weiteren Rückgang erfahren. Man rechnet damit, daß am 1. November die Londoner Vorräte nur noch 22 000 bis 24 000 tons ausmachen werden gegen 41 200 tons heute und 66 500 tons zu Beginn des Jahres. Es steht nun aber zu befürchten, daß mit dem Tage der Freigabe der Ausfuhr die Vorräte infolge größerer Verschiffungen in kurzer Zeit wieder bedeutend anschwellen werden und der Rohgummimarkt, der sich etwas beruhigt hat, erneut erschüttert wird. Die Rubber Growers' Association hat sich kürzlich mit diesem Problem beschäftigt. Um ein zu schnelles Steigen der Rohgummiausfuhr nach Beseitigung der Restriktion zu vermeiden, empfiehlt sie in einem Rundschreiben ihren Mitgliedern, die bis zum 1. November durch gesteigertes Zapfen angesammelten Vorräte nicht in kurzer Zeit bereits zu verschiffen, sondern die Ausfuhr auf die nächsten sechs Monate, also auf die Zeit vom 1. November 1928 bis 30. April 1929 in der Weise zu verteilen, daß nur jeweils ein Sechstel der vorhandenen Vorräte jeden Monat zur Verschiffung gelangt. Hierdurch hofft man den Uebergang von der Zwangswirtschaft zur freien Rohgummiwirtschaft zu erleichtern und große Erschütterungen des Marktes zu verhindern. Es darf hier noch erwähnt werden, daß der R. G. A. 1089 Gummipflanzungsgesellschaften angehören, so daß also ein nennenswerter Einfluß auf den Rohgummimarkt ausgeübt werden kann, wenn man sich dem Vorschlage der R. G. A. anschließt.

Von besonderem Interesse ist hierbei noch, wie groß die Vorräte am 1. November in den Restriktionsgebieten sein werden. Genaue statistische Angaben über die Höhe der zurzeit vorhandenen Vorräte bei den einzelnen Pflanzungsgesellschaften in den Restriktionsgebieten liegen nicht vor. Man ist also lediglich auf Schätzungen angewiesen, die ein ungefähres Bild der Lage zu geben vermögen. Die Maklerfirma Charles Hope and Son, London, schätzt die Vorräte der malayischen Gummipflanzungsgesellschaften bei Bekanntgabe der Aufhebung der Restriktionsgesetze auf etwa 32 000 tons. Durch gesteigertes Zapfen in der Zeit vom 1. Juni — ein vermehrtes Zapfen vor diesem Zeitpunkt hält man für nicht wahrscheinlich — bis 1. November dürften weitere Vorräte in Höhe von 39 000 tons geschaffen werden, so daß Malaya am 1. November Vorräte in Höhe von 71 000 tons aufweisen dürfte. Die Höhe der Vorräte wurde in der Weise errechnet, daß man eine Erhöhung der Produktion auf zirka 90 Prozent der Standerzeugung annimmt. Die am 1. November auf Ceylon vorhandenen Vorräte werden von der Firma Charles Hope and Son auf etwa 9000 tons geschätzt, so daß sich Vorräte in Höhe von 80 000 tons am Ende des Restriktionsjahres ergeben. Von der gleichen Firma wird der Rückgang der greifbaren Rohgummivorräte in London und in den Vereinigten Staaten in der Zeit vom 1. Januar bis 1. November auf 40 000 tons geschätzt, so daß man zu dem Ergebnis kommt, daß unter Berücksichtigung der Tatsache, daß bereits zu Jahresbeginn etwa 32 000 tons Rohgummi in den Restriktionsgebieten vorrätig waren, lediglich 8000 tons Rohgummi am Ende des Restriktionsjahres mehr vorhanden sein werden.

* * *

Erneute Ermäßigung der Ausfuhrabgabe für Rohgummi in Britisch-Malaya.

Auf wiederholtes Drängen der Gummipflanzer hin wurde die Ausfuhrabgabe für Rohgummi in Malaya am 1. Januar von 3 Cents per lb. auf 2 Cents per lb. ermäßigt. Die erneuten energischen Vorstellungen der örtlichen Organisationen der Rubber Growers' Association haben dazu geführt, daß durch Beschluß der zuständigen Parlamente am 1. Juli eine abermalige Herabsetzung der Ausfuhr-

Digitized by Google



Digitized by Google

abgabe für Rohgummi erfolgt und zwar von 2 Cents auf 1 Cent per lb., was einer Ermäßigung von ⅓ d per lb. entspricht. Vom 1. November an soll voraussichtlich wiederum die vor der Restriktion bestehende gleitende Skala eingeführt werden, so daß die Ausfuhrabgabe ganz fortfällt, wenn der Rohgummipreis unter 30 Cents (9 d) per lb. sinkt.

fen.

* * *

E. Miller über die Zukunft der Gummipflanzungswirtschaft.

Auf der Generalversammlung der Sialang Rubber Estates, Ltd., nahm H. E. Miller, einer der besten Kenner der Gummipflanzungswirtschaft, eingehend Stellung zur augenblicklichen Lage der Gummipflanzungswirtschaft. Da seine Ausführungen von allgemeinem Interesse sind, geben wir nachstehend die wichtigsten Punkte seiner Rede wieder. Nachdem E. Miller zunächst wiederum seine Unzufriedenheit mit dem Vorgehen der Regierung in der Restriktionsfrage zum Ausdruck gebracht hatte, führte er etwa folgendes aus:

Nachdem die Politik, die Ausfuhr der Nachfrage entsprechend zu regulieren, aufgegeben worden ist, muß ein Weg gefunden werden, die größtmögliche Stabilität herbeizuführen. Alle Teile der Gummi-Industrie, ob Erzeuger, Zwischenhändler, Gummiwarenfabrikanten oder Verbraucher sollten sich darauf einstellen, Preisschwankungen für Rohgummi, die, wie die Vergangenheit gezeigt hat, außerordentlich groß sein können, möglichst zu unterbinden.

Entgegen der Behauptung, daß die Welt über Produktionsstätten verfüge, die eine angemessene Versorgung mit Rohgummi zu erträglichen Preisen sicherstellen, wird die Wahrscheinlichkeit immer größer, daß in wenigen Jahren der Weltbedarf an Rohgummi die Produktionsmöglichkeit der Gummipflanzungen im Fernen Osten, sowohl diejenige der europäischen als auch der Eingeborenen-Pflanzungen, übersteigen wird. Es entspricht zwar den Tatsachen, daß ungezählte Wildgummibäume in den Wäldern Südamerikas und Mittelafrikas vorhanden sind. Die Vergangenheit aber hat gezeigt, daß an eine Ausbeute dieser Bestände nur gedacht werden kann, wenn die Rohgummipreise ganz ungewöhnlich hoch sind. Die niedrigen Rohgummipreise haben zu einem bedeutenden Rückgang in der Anlage neuer Gummipflanzungen in den Jahren 1921 bis 1924 geführt. In den Jahren 1925 bis 1927 haben die europäischen Gummipflanzungsgesellschaften ihre bebaute Fläche nur in mäßigem Umfange vergrößert. Dagegen sollen in den letzten drei Jahren größere Flächen von den Eingeborenen in Niederländisch-Indien bebaut worden sein. Es handelt sich hierbei jedoch um Pflanzungen primitiven Charakters. Die zurzeit herrschenden niedrigen Preise mit ihrer Begleiterscheinung, die finanziellen Reserven möglichst zu schonen, werden, solange sie andauern, zu einer weiteren Beschränkung in der Neuanlage von Gummipflanzungen führen. Es muß weiterhin daran erinnert werden, daß Krankheiten usw. ihren jährlichen Tribut von den Baumbeständen fordern. Sind die Zeiten schlecht, so besteht die Gefahr, daß die Kontrolle der Baumbestände vernachlässigt wird.

Andererseits deutet eine Reihe von Punkten auf ein ständiges Anwachsen des Jahresverbrauches an Rohgummi hin. Die Vereinigten Staaten sind die größten Rohgummiverbraucher gewesen, die übrigen Verbraucher jedoch folgen recht schnell nach. Motorfahrzeuge für Personen- und Gütertransport sind billiger, zuverlässiger und wirtschaftlicher als je zuvor. Jedes Land ist eifrig bemüht, Straßen zu bauen oder zu verbessern, um dem dringenden Verlangen der Bevölkerung nach Verkehrserleichterungen Rechnung zu tragen. Obwohl sich vor der Baldwin'schen Aktion die Preise für Rohgummi auf einer für die Erzeuger gewinnbringenden Basis bewegten, zeigten sie dennoch nicht eine Höhe, die den Reifenverbrauch in irgendeiner Weise eingeschränkt hätte. Der Rohgummipreis ist gegenwärtig nur noch halb so hoch, wie damals. Bei dem gegenwärtigen Preisstand ist anzunehmen, daß der Rohgummiverbrauch sich immer mehr steigern wird. Wir haben nunmehr die Gewißheit, daß der niedrige Preis einerseits den Verbrauch steigern, andererseits aber die Ausdehnung der Produktionsstätten verhindern wird.

Wäre die gesamte Gummipflanzungswirtschaft in den Händen weniger, ließe sich die Zeit der Depression wesentlich abkürzen. Es muß aber daran erinnert werden, daß die Gesellschaften, die in England ihren Sitz haben, nur etwa 30 Prozent der bebauten Fläche kontrollieren, und daß über 40 Prozent der Gesamtanbaufläche in Händen von Asiaten sind bzw. Kleinbetriebe darstellen. Die Wirkung des niedrigen Rohgummipreises tritt bereits in der verminderten Ausfuhr von Eingeborenen-Kautschuk aus Niederländisch-Indien in Erscheinung. In wenigen Monaten wird ein genauerer Ueberblick über den Rückgang der Erzeugung von Eingeborenen-Gummi möglich sein. Hat der Eingeborene die Pflanzungen aber einmal verlassen, so dürfte er kaum eher zum Zapfen zurückkehren, bis wieder höhere Preise für das minderwertige Erzeugnis erzielbar sind.

Diese Ausführungen Millers lassen erkennen, daß man in Pflanzerkreisen wiederum zu einem gewissen Optimismus zurückgekehrt ist. Ob jedoch die Divergenz zwischen Erzeugung und Verbrauch bereits in wenigen Jahren so groß ist, wie Miller annimmt, ist nach Lage der Dinge stark zu bezweifeln. Der Wunsch scheint hier der Vater des Gedankens zu sein.

fen.

„Früher" – „heute" – „einst"!

Streiflichter auf Geschäftsgebräuche von **Ernst Erler**, Berlin-Friedenau.

„Ja, das ist aber nett, daß Sie sich wieder sehen lassen, mein Lieber! Zeigen Sie mal her, was Sie haben. Bedarf liegt immer vor. Natürlich haben wir Aufträge reserviert. Also die Muster ausgepackt und den Bleistift heraus!"

Aehnlich gestaltete sich der Empfang alteingeführter Reisekaufleute oder Inhaber von Großhandelsfirmen bei der Kundschaft. Wiedersehensfreude, freundliches Willkommenheißen, flottes Geschäft. Am Abend ein gemeinsamer guter Tropfen in der Familie oder in einer gut gehenden Gaststätte, wo grundsätzlich nicht von Geschäften gesprochen wurde. „Uebrigens", meinte oft genug der Besuchte, „warten Sie mal einen Augenblick, ich suche bloß die noch zu bezahlenden Rechnungen heraus. Sie sind zwar noch nicht fällig, aber es ist ein Abwaschen, da Sie gerade hier sind. Nehmen Sie bitte die Beträge gleich mit, das erspart mir Arbeit, denn ich brauche die Post nicht zu bemühen."

So kam man sehr häufig zu einem Inkasso, ohne die Absicht gehabt oder geäußert zu haben, Gelder vor- oder rechtzeitig einzuziehen. Kein Maulen und Brummen, kein verlegenes Sichherumdrücken, keine säuerlichen Mienen, keine Trübung bestehender guter Beziehungen durch die „leidige Berappungsarie."

Es war einmal!....

„Auch wieder im Lande?"... Lange nicht gesehen! Aber,... na, Bedarf liegt so gut wie gar nicht vor. Das Geschäft geht schlecht. Kein Mensch hat Geld. Es ist zum... Kaum, daß die Leute das allernotwendigste kaufen. Wie geht es denn bei Ihnen? So, auch nicht zum Totlachen.... Ja, ja, kein Mensch hat Geld, kein Mensch zahlt...."

Von der betrüblichen, für den Lieferanten aber immerhin nicht gerade uninteressanten Tatsache, daß der Begrüßte schon seit ansehnlicher Zeit auf die Begleichung unbezahlter Rechnungen hofft, wird nicht gesprochen. Kein Wort. Das heikle Thema wird nicht angeschnitten, obwohl zuvor Postaufträge sang- und klanglos zurückgegangen waren oder Tratten und Wechsel prolongiert werden mußten.

Und fängt die andere Seite davon an, die doch nicht zum Vergnügen der Einwohner ihrer Reisetätigkeit obliegt, sondern für Absatz sorgen muß, um das eigene Geschäft nicht vollständig lahm zu legen, dann gibt es... keine Aufträge. Geld natürlich auch nicht. Leider nichts vorhanden! Also heißt es von neuem, pumpen, pumpen, pumpen, zum Alten — Weiteres.

Traurig, aber wahr!

Wo liegt nun der Hase im Pfeffer? Woher stammt diese durchaus ungesunde Erscheinung?

Sicherlich sollen hier Spaziergänge auf politische Gebiete nicht unternommen werden. Das ist auch gar nicht nötig. Die kalte, nackte Tatsache, daß die gesamte Geschäftswelt mit verschwindenden Ausnahmen in einer „geldlosen, schrecklichen Zeit" ein Jammerdasein fristet, kann niemand leugnen, der den Mut zur Wahrheit hat. Und wo der Verbraucher nichts hat, da hat auch der Verkaufende nichts, da bekommt der Lieferant nichts, und der Hersteller ist auch nicht auf Rosen gebettet.

Zu diesem Allgemeinen kommt aber noch etwas Besonderes.

Früher legte alles, was sich zu Recht „Kaufmann" nennen konnte, Wert auf den Ruf seiner Firma. Abmachungen und Zusagen geldlicher Art wurden auf das genaueste und pünktlichste innegehalten. Das nannte man geschäftliche Moral, kaufmännischen Anstand und Handelsehre.

Digitized by Google

Heute?... Selten stößt man auf Reste dieser Tugenden. Da kommt in recht, recht häufigen Fällen erst alles andere, ein „gutes Leben“, „Befriedigung von Liebhabereien aller möglichen Art“ und tausenderlei, ...dann ganz hinten die Abgeltung eingegangener Verbindlichkeiten.

Wo soll das hin? Wohin führt das? Im Geschäftsleben, so einfach an sich und dennoch ein so feinbesaitetes Instrument, dreht eine Schraube die andere. Rosten die kleinen ein, stehen die großen still. Unweigerlich, früher oder später, aber totsicher. Der Gesamtmechanismus geht zum Teufel und mit ihm alle, die von ihm leben.

Alles andere ist Schein und Täuschung, heute trifft es den, morgen den anderen, am Ende aber alle.

Deshalb muß für jeden, der des Ehrennamens „Kaufmann“ wert ist, die Rückkehr zu den alten Geschäftsgrundsätzen von Treu und Glauben, von absoluter Zuverlässigkeit und reellster Pünktlichkeit oberstes Gebot sein. Nicht aus Idealismus, nicht aus Sentimentalität, nein, aus gesundem Egoismus, aus dem Selbsterhaltungstrieb heraus in der klaren Erkenntnis, daß auch er, der einzelne, auf die Dauer nur weiterexistieren kann, wenn die komplizierte Gesamtheit nicht gestört, nicht zerstört wird. Ein Keil treibt den andern! Wer in Verkennung der Tatsachen einen Keil in das Handelsleben treibt, trifft mit diesem auf dem nächsten. Das geht unweigerlich so weiter, bis eines Tages der Gesamtbau zusammenbricht, unter seinen Trümmern alle,... auch dich ... begrabend.

E.E.B.F.

Inkrafttreten des deutsch-griechischen Handelsvertrages.

Durch Notenwechsel vom 20. Juni ist mit der griechischen Regierung auf Grund des Schlußprotokolls zu Artikel 28 des am 24. März 1928 unterzeichneten deutsch-griechischen Handels- und Schiffahrtsvertrages das vorläufige Inkrafttreten dieses Vertrages für den 1. Juli d. J. vereinbart worden.

Allerhand aus der Branche.

Marktkenntnis als Stützpunkt für regelmäßige Fabrikation.

Ein Hauptpunkt für die gedeihliche Entwicklung jeden Betriebes ist die volle, gleichmäßige Beschäftigung des Werkes, um die vorhandenen Einrichtungen voll auszunützen. Treten Stockungen in der Fabrikation ein, läuft trotzdem ein großer Teil der Unkosten weiter. Diese müssen dann von der verminderten Produktion getragen werden, wodurch die Gestehungskosten eine Erhöhung erfahren. Stockungen in der Erzeugung können aber auch eintreten, wenn in Betrieben, wie z. B. in der Gummi-Industrie, verschiedene Saisonartikel hergestellt werden, deren Herstellung sich nur auf einen Teil des Jahres erstreckt. Sehr oft müssen dann wegen Arbeitsmangel geschulte Kräfte entlassen werden, die sich anderweitige Beschäftigung suchen. Tritt später wieder stärkere Beschäftigung in den betreffenden Saisonartikeln ein, so müssen zunächst neue Kräfte angelernt werden. Dadurch ist in der Anfangszeit mit einem höheren Arbeitslohn zu rechnen, bis die neuen Kräfte soweit geschult sind, daß sie im Akkord arbeiten können. Ferner entsteht bei Anfängern ein größerer Prozentsatz Abfall, bzw. Ausschußware, wodurch die Ware ebenfalls verteuert wird. Diesem Mißstand kann in größeren Betrieben, die vielerlei verschiedene Artikel herstellen, dadurch abgeholfen werden, daß die Arbeiter einer schwach beschäftigten Werkstätte auf andere, gut beschäftigte Abteilungen verteilt werden. Ist die Fabrik genügend kapitalkräftig, so kann sie unter Umständen während der stillen Zeit auch auf Vorrat arbeiten. Allerdings entstehen durch das dadurch investierte Kapital Zinsverluste usw. Doch läßt sich das Arbeiten auf Vorrat im allgemeinen nicht ganz umgehen, da bei Saisonartikeln das Geschäft meist plötzlich einsetzt, so daß der Versand vom Lager erfolgen muß, um der Nachfrage genügen zu können. Um für die Herstellung eines Lagervorrats richtig disponieren zu können, muß der Betrieb bzw. die Verkaufsabteilung die Marktverhältnisse für die betreffenden Artikel genau kennen und auch darüber informiert sein, was die Konkurrenz in der kommenden Saison in diesen Artikeln an neuen Konfektionen herausbringen

Der Reiz schöner Frauen

kommt noch mehr zur Geltung
durch die elegante

Form-Badehaube.

Unsere neuen, entzückenden Muster
finden überall ungeteilten Beifall.

Ergänzen Sie rechtzeitig Ihr Lager.



Continental
GUMMIWAREN

Digitized by Google

wird. Erst dann kann annähernd bestimmt werden, welcher Anteil an dem kommenden Bedarf auf das betreffende Werk entfallen wird, und die Herstellung des Lagervorrats kann dementsprechend erfolgen. Vorteilhafter ist es für jede Fabrik, wenn sie sich schon vor Beginn der Saison in den betreffenden Artikeln feste Aufträge sichern kann. Die stark schwankende Marktlage für Rohmaterialien, die in der Gummi-Industrie verarbeitet werden, steht mitunter solchen Verkäufen hindernd im Wege, und wenn die Fabrik dennoch das Geschäft machen will, kann sie nur verkaufen, wenn sie dem Kunden die Berechnung der Ware zu dem späteren Tagespreis des Liefertermins in Aussicht stellt. Bei genügender Umsicht läßt sich also die Entlassung einer größeren Anzahl geschulter Arbeitskräfte vermeiden, bzw. wird dadurch ein kleineres Opfer gebracht, als wenn später erst neue Kräfte angelernt werden müssen und die eingegangenen Aufträge wegen nicht rechtzeitiger Lieferung von dem Besteller wieder zurückgezogen werden.

Abschluß oder nicht? Manche Fabriken der Gummiwarenindustrie haben sonderbare Einstellungen den Wünschen ihrer Abnehmer gegenüber, die durch nichts begründet, dagegen aber geeignet sind, den Kunden so zu verärgern, daß er über kurz oder lang zu einem anderen Lieferanten übergeht. Bereits sei einigen Jahren beziehe ich regelmäßig die gleiche Maschinenschnur, die teilweise mit Stoffüberzug versehen ist. Im Laufe eines Jahres werden von mir zirka 3000 kg bestellt, und zwar derart, daß die Fabrik bereits vor Auslieferung des alten Auftrags eine neue Bestellung auf einige hundert Kilo erhält, so daß die Fabrik laufend mit der Erzeugung dieses Artikels beschäftigt ist. Mein Gewinn an dieser Ware ist sehr bescheiden, und als mein Abnehmer vor einigen Wochen einen geringen Preisnachlaß forderte, mußte auch ich im gleichen Sinne bei der Fabrik vorstellig werden. Als Antwort erhielt ich die Mitteilung, daß der Preisnachlaß nur bewilligt werden könne, wenn ich einen Abschluß auf zirka 3000 kg je Jahr mache, damit die betreffenden Arbeiter fortlaufend mit der Erzeugung dieses Artikels beschäftigt seien. Mein Abnehmer konnte auf dieses Ansinnen nicht eingehen, stellte mir aber in sichere Aussicht, nach wie vor immer laufend einige 100 kg dieser Schnur zu bestellen, so daß die von der Fabrik verlangten 3000 kg bestimmt innerhalb Jahresfrist abgenommen werden. Auf diesen Vorschlag läßt sich aber die Fabrik nicht ein und verlangt den alten, also höheren, Preis. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß 2 oder 3 Arbeiter das ganze Jahr über mit der Anfertigung der von mir nach und nach bestellten 3000 kg Schnur beschäftigt sind, immerhin ist es aber Tatsache, daß die Auslieferung des in Arbeit befindlichen Auftrags stets mehrmals angemahnt werden muß, und, wie schon erwähnt, vor Auslieferung desselben ein neuer Auftrag an die Fabrik gesandt wird. Auch ist mir bekannt, daß die Fabrik die gleiche Schnur (vielleicht in einer anderen Qualität, aber sonst in der gleichen Größe und Ausführung) an einen anderen Abnehmer liefert und zwar in Posten, die größer als meine Bestellungen sind. Dadurch sind einige Arbeiter der Fabrik stets mit der Herstellung dieser Schnüre ohne Unterbrechung beschäftigt, und es kann nach meinem Dafürhalten der Fabrik doch gleich sein, ob ich 3000 kg abschließe, abzunehmen im Laufe des Jahres auf meinen Abruf, oder ob ich in bestimmten Zeiträumen stets 300 bis 400 kg Schnur bestelle, wodurch ebenfalls das Quantum von 3000 kg erreicht wird. Es wird mir vielleicht von Fabrikseite entgegengehalten werden, daß bei einem Abschluß die 3000 kg auf einmal, und zwar in kürzerer Zeit angefertigt werden können, was allerdings für die Fabrik von Vorteil sein wird, aber nicht für mich, bzw. für meinen Abnehmer, denn die Qualität dieser Schnur, an die keine besonderen Anforderungen gestellt werden, ist sehr minderwertig, und es besteht die Gefahr, daß sie bei längerer Lagerung brüchig wird. Dies ist auch der Grund, warum mein Abnehmer immer nur Posten von 300 bis 400 kg, je nach dem vorliegenden Bedarf, bestellt, da er stets frische Ware verarbeiten will, und infolgedessen alle 4 bis 6 Wochen eine neue Bestellung überschreibt. Nach meinem Dafürhalten ist die Stellungnahme der Fabrik nicht begründet, da sie ja laufend mit der Erzeugung dieser Schnur beschäftigt ist.

—0—

Füllschläuche für Kohlensäure. Daß der Bedarf an Gummischläuchen, die zum Abfüllen von Kohlensäure in andere Behälter, Flaschen oder Eigentumsflaschen benutzt werden, groß ist, ist im Fach nur wenig bekannt. Unter „Kohlensäureschlauch“ versteht der Gummiwaren- und technische Händler meist nur die bekannten $^3/_8$zölligen grauen oder roten Luftschläuche mit 3 mm Wand und zwei feinen Einlagen, wie sie einhalbmeter- oder eineinhalbmeterweise in Gastwirtschaften oder Brauereibetrieben benutzt werden. Ganz erheblich umfangreicher aber ist die Verwendung von Kohlensäure-Füllschläuchen in den Kohlen-

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Digitized by Google

säure fördernden Bergwerken und Gewerkschaften. Der dazu verwendete Füllschlauch (man bezeichnet ihn nicht als Abfüllschlauch) wird in Teufen bis zu 1100 und 1200 Meter benutzt, muß also nicht etwa nur dem Innendruck der Kohlensäure, der ganz verschieden von ½ bis 25 Atm. und mehr beträgt, widerstehen, sondern auch den äußeren Einflüssen in den Schacht- und sonstigen Untertagebetrieben. Füllschläuche werden daher an diesen Orten unter besonders schwere Ansprüche gestellt. Sie sind großdimensioniert, besitzen Lichten von 16 bis 52 mm, Wandstärken zwischen 6 und 20 mm und die entsprechenden Einlagen nebst Außenschutz, sowohl gegen Feuchtigkeit, wie gegen Hitze und Geröll. Alle Schläuche, die in den Längen von 10 bis 30 Meter verlangt werden, sind mit Kupplungen und Uebergangsstücken versehen, so daß lange Leitungen angelegt werden können, die bis zu den eigentlichen Füllorten führen. Hier wieder werden durch die Uebergangsstücke die großen Schläuche in kleinere von 16 bis 25 mm Lochweite und entsprechender Wandstärke, wie Ein- und Umlagen, übergeführt, die das eigentliche Füllen in Bottiche oder Stahlflaschen vermitteln. Die Lebensdauer der Füllschläuche für Kohlensäure ist auch bei besten Qualitäten beschränkt. Die Anforderungen sind zu groß und vielseitig. Je größere Tiefe, desto stärker muß der Schlauch gehalten werden, so daß in großer Tiefe besonders starkkonfektionierte Schläuche mit haltbarsten Hochdruckeinlagen, die durchweg getrennt gearbeitet sind, verbraucht werden. Da die Behandlung der Schläuche unter Tage nicht besonders sorgsam ist, kann man sich vorstellen, daß auch darin ein Grund schnellen Verschleißes liegt. Versuche, Gummischläuche durch Metall-, Bronze- oder Kupferrohre zu ersetzen, haben sich nicht bewährt. Der Gummischlauch ist im Gebrauch der billigste. Auch eine starke Außenpanzerung entspricht der Arbeit in den Gewerkschaften nicht. Die Schläuche müssen trotz ihrer großen Dimensionen möglichst leicht beweglich sein. ü.

Gleichdimensionierte Bierschläuche. In den meisten Brauereien werden verschiedene Dimensionen in Bierschläuchen benutzt. Dem Gummiwarenhändler mag es gleichgültig sein, ob ein einheitliches Schlauchmaß geliefert wird. Für den Brauer dient aber ein einheitliches Schlauch- und Schlauchverbindungsmaß jedenfalls zur Vereinfachung des Betriebes wie zur Betriebserleichterung. Auch darf nicht vergessen werden, daß bei Betriebsstörungen durch ungleiche Schlauchmaße die Austauschmöglichkeit von Gummischläuchen verhindert wird. Man sollte die Brauereikundschaft auf den Uebelstand der verschiedenen Dimensionen in Brauereischläuchen hinweisen. Wo es sich um gleichgeartete und gleichverwendete Bierschläuche handelt, da erleichtern auch dem Gummiwaren- und technischen Händler gleichdimensionierte Bierschläuche das Geschäft, abgesehen davon, daß der Brauer nur dankbar sein wird, wenn er nicht die verschiedensten Schlauchdimensionen zu benutzen braucht. Durch die Verwendung verschiedener Schlauchdimensionen für Bierschläuche ist auch (infolge unpassender Verbindungstüllen) die Gefahr zu bedenken, daß sich zwischen Schlauch und Tülle unerwünschte Gärungserreger, Fäulniserreger, Bakterien usw. ansammeln und eine Gefahr für Geschmack und Geruch des Bieres bilden. Es kann also nur empfohlen werden, auf gleiche Bierschlauchdimensionen zu dringen. ü.

Profilierte Kutschwagenreifen. Im Wagenbau wird neuerdings den Gleitschutzwirkungen der Kutschwagenreifen besondere Beachtung geschenkt. Diese ist durch die Zunahme der Asphaltstraßen in den Großstädten erforderlich geworden. Die verschiedenen Systeme der Kutschwagenreifen, die auf die Radfelgen unmittelbar aufvulkanisiert oder durch eine Nut eingeklemmt sind, haben jahrzehntelang keinen Gleitschutz aufzuweisen gehabt. Jetzt hat man Versuche angestellt, die glatten oder gewölbten Profile durch Profilierung der Laufflächen und Unterteilung in kleine Flächen mittels Längs- und Querrillen zu teilen. Damit wird nicht nur in der Fahrtrichtung, sondern auch seitlich zu ihr die Gleit- und Schleudergefahr, vor allem in Kurven und abfallenden Straßen, merklich verringert, ganz abgesehen davon, daß sich durch Längsrillen oder rechteckige Nuten und Querrillen in bestimmten Abständen eine vermehrte Elastizität und dadurch bedingte angenehmere Fahrweise bemerkbar macht. Was von Kutschwagenreifen gilt, kommt auch für Krankenwagen, kleine Karren und andere Transportwerkzeuge in Betracht, deren Bereifungen bisher ein glattes oder gewölbtes Profil besaßen. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß durch Anordnung von Gleitschutz an Equipagen- und ähnlichen Fahrzeugbereifungen die bisherigen Bremsen ausgeschaltet werden müssen, da sie eine



Digitized by Google

Wirkung ja nur auf einer durchaus glatten Reifenoberfläche besitzen. An Stelle dieser Bremsen wird eine auf Achse oder Felge wirkende Hebelbremse treten müssen. Jedenfalls dürfen die Gleitschutzwünsche hinsichtlich der Kutschwagenreifen in der Gummibranche nicht übersehen werden. ü.

Gummiwaren für Bolivien. Nach vorliegenden Meldungen liegt das Gummiwarenexportgeschäft aus Deutschland nach Bolivien gegenwärtig sehr ungünstig. Infolge der billigen Rohgummipreise lohnt sich die Ausfuhr nicht mehr, da an Ort und Stelle nicht nur preiswerter erzeugt wird, sondern auch die hohen Transportkosten in Fortfall kommen. Gleiches gilt auch von der bolivischen Rohgummiausfuhr nach Deutschland. Auch diese ist unrentabel geworden, weil vom bolivischen Osten her die Anfuhrspesen jeglichen Verdienst ausschließen. Infolgedessen ist besonders dort die Rohgummigewinnung fast ganz zum Stillstand gelangt. Starke Beunruhigung unter den bolivischen Plantagenbesitzern ruft auch die Nachricht hervor, daß man in Deutschland demnächst synthetischen Kautschuk auf den Markt bringe, der den Namen „Cerusa" führe. Dies eilt allerdings, wie kürzlich in der „Gummi-Zeitung" zu lesen war, den Tatsachen voraus. Man befürchtet, daß durch die Kautschuksynthese der bolivischen Rohgummierzeugung der Todesstoß versetzt werden könne. ü.

Fabrikmarke und Warenzeichen. Die Marke, mit der eine bestimmte Warengattung versehen ist, hat für den Verbraucher meistens einen großen Wert. Die Fabrikzeichen oder Warenmarken tragen nicht immer die Firma des Erzeugers; infolgedessen kennt der Verbraucher auch nicht den Hersteller, er merkt sich deshalb die Wort- oder Bildmarke und wird bei eintretendem Wiederbedarf entweder die gleiche Marke verlangen oder diese ablehnen, je nachdem er mit der Ware zufrieden war oder nicht. Es liegt demnach die Notwendigkeit vor, diese Warenzeichen so markant herzustellen, daß sie sich dem Gedächtnis des Interessenten leicht einprägen. Auch viele Einzelfirmen haben für bestimmte Waren Marken eingeführt; es handelt sich hierbei meistens um besondere Qualitätswaren, die durch dieses Merkmal besonders gekennzeichnet werden. Die Praxis hat uns gezeigt, daß diese Markenwaren eine verkaufsfördernde Wirkung ausüben, es ist deshalb nicht gleichgültig, wie die Marke aussieht, wenn sie die erhoffte Wirkung erzielen soll. Das Warenzeichen ist für den Verbraucher eine gewisse Garantie, daß er stets die gleiche Ware bekommt; deshalb sollen minderwertige Waren der gleichen Gattung nicht mit der gleichen Marke geliefert werden, weil darunter das Ansehen der Lieferfirma leiden würde.

Warum haben Sie noch kein Postscheckkonto? Diese Frage könnte man heute noch vielen kleinen Geschäfts- und Gewerbetreibenden vorlegen. Wenn wir nur die vielen kleinen Fahrradgeschäfte betrachten, finden wir, daß die Mehrzahl davon kein Postscheckkonto hat, während gerade für diese Geschäfte, die sich viel mit Ratengeschäften befassen, ein solches von großem Nutzen wäre. Ein großer Prozentsatz von Fahrrädern wird bekanntlich gegen wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen verkauft. An den wöchentlichen Lohnzahltagen stehen nach Schluß der Fabrikbetriebe immer mehrere Kunden im Laden, um ihren Verpflichtungen nachzukommen; genau so ist es auch an den monatlichen Zahltagen. Gerade zu diesen Zeiten hat aber der Ladeninhaber die Hände voll zu tun, um all die kleinen Wünsche nach Reparaturmaterial oder dergleichen zu befriedigen, so daß die Ratenzahler lange warten müssen, bis sie an die Reihe kommen. Mitunter wird auch das Geld in Empfang genommen, und in der Eile, ohne jede böse Absicht, dem betreffenden Konto nicht gutgeschrieben. Hätte dieser kleine Händler ein Postscheckkonto, so könnte er bei passender Gelegenheit die eingezahlten Beträge ordnungsgemäß verbuchen und Irrtümer würden vermieden. Die Vorteile eines Postscheckkontos sind wirklich so augenfällig und auch fast jedem kleinen Händler bekannt, daß man sich darüber wundern muß, welch lange Zeit es dauert, bis sich diese postalische Einrichtung endlich einmal soweit bei allen unseren Geschäftsleuten eingeführt hat, als im Ausland.

Gleiche Qualitäten, verschiedene Preise. Es ist ein großer Unterschied, mit welchen Augen eine Ware mit einer anderen hinsichtlich Qualität und Preis verglichen wird. Der Laie sieht z. B. 2 Sorten Gasschläuche, die in der Farbe übereinstimmen und fragt sich, warum die eine teuerer ist als die andere, obwohl beide Sorten die gleichen Abmessungen haben. Das Auge des Laien sieht eben nur das Aeußere, während das Auge und das Gefühl des Fachmannes weitersehen und sich daher auch ein anderes Bild von der Ware machen, als der

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

INSERATE in der „GUMMI-ZEITUNG" haben guten Erfolg!

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29–30 und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien
499

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West
Norddeutsche Gummifabrik Auguste-Viktoria-Allee 18-19
Vertretung für Sachsen: Hermann Russig, Dresden-A. 1, Pirnaische Straße 63
Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:
Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme
FABRIK-MARKE.
Lieferung nur an Händler

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

erstere. Die billigere Ware ist oftmals in Wirklichkeit die teuere, ohne daß dies dem Käufer zum Bewußtsein kommt; er braucht z. B. nur 10 m Gasschlauch mit einem hohen spez. Gewicht zu kaufen und den scheinbar niedrigeren Kilopreis zu bezahlen, so wird er bei einem richtigen Vergleich finden, daß er besser gefahren wäre, wenn er von der scheinbar teuren Qualität, die im spez. Gewicht bedeutend leichter ist, gekauft hätte. Bei anderen Gummiwaren verhält es sich ähnlich. Das kaufende Publikum hat sich in den meisten Fällen bereits vor dem Einkauf seinen Plan zurechtgelegt, nach dem bei einem Kauf vorgegangen wird, und läßt sich hiervon nicht leicht durch die wirklich gut gemeinten Vorschläge des Verkäufers abbringen. Ist die Ware dann nicht in der Weise ausgefallen, wie es sich der Käufer vorgestellt hat (er merkt dies leider erst bei der Verwendung, wenn es zu einem eventuellen Umtausch bereits zu spät ist), so wird über das Geschäft losgezogen, obwohl von dieser Seite nicht das geringste Verschulden vorliegt. — Es ist deshalb im Interesse eines jeden Geschäftes gelegen, die Kunden über die Eigenschaften der einzelnen Waren recht deutlich aufzuklären und selbst die hartnäckigsten zu der Ueberzeugung zu bringen, daß die Vorschläge des Verkäufers wirklich im Interesse des Käufers liegen. Nicht um ihm vielleicht einen höheren Betrag für irgendeine Ware abzunehmen, sondern um ihn zufriedenzustellen, werden die Vorschläge von seiten des Verkäufers gemacht, damit der Kunde auch bei künftigem Bedarf wieder in dem gleichen Geschäft seine Einkäufe besorgt.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

AGV. Im letzten Jahre waren in Deutschland an den großen Messen rund 25 000, an den übrigen Ausstellungen, Fach- und Sondermessen 27 000 Firmen als Aussteller beteiligt. — In Köln wurde eine Gesellschaft zur Förderung des betriebswirtschaftlichen Instituts für Einzelhandelsforschung an der Universität Köln gegründet. — Im Reichswirtschaftsministerium ist eine besondere Abteilung eingerichtet worden, um Maßnahmen zu unterstützen, die geeignet sind, den Vertrieb deutscher Waren im Auslande zu fördern. — Die Internationale Arbeitskonferenz in Genf beschloß die Einführung von Methoden zur Festsetzung von Mindestlöhnen in der Wirtschaft. (flpstr)

Werbung und Reklame.

Vielfach wird Werbung und Reklame als gleichbedeutend aufgefaßt, obwohl die letztere nur ein Bestandteil der Werbung ist. Während man noch in den Vorkriegsjahren die Reklame als notwendiges Uebel betrachtete, hat man in der Zwischenzeit erkannt, daß sie als wichtigstes Glied der Werbung zu betrachten ist. Früher betraute man billige Arbeitskräfte mit der Ausarbeitung der Reklame, da stets angenommen wurde, daß dadurch nur unnütze Kosten verursacht würden und man hierzu nur durch das Vorgehen der Konkurrenz gezwungen sei. Daß sich aber durch eine gediegene Reklame der Umsatz erhöhte, wodurch die Kosten wieder reichlich eingebracht wurden, wurde vollständig übersehen. Heute urteilt man anders über die Werbung einschließlich der Reklame, da man einsehen lernte, daß nur durch eine tüchtige Werbung das Geschäft auf die gewünschte Höhe gebracht werden kann. Die Vertreter und Reisenden mögen noch so tüchtig in ihrem Fach sein, eine zweckentsprechende Werbung, eine geschickte Reklame unterstützt ihre Tätigkeit und nimmt ihnen dadurch einen Teil der Arbeit ab.

Wurden früher billige Kräfte zur Erledigung der Werbung herangezogen, so ist heute gerade das Gegenteil der Fall. Große Betriebe stellen heute Künstler an zum Entwerfen einer gediegenen Reklame, und für die übrigen Werbearbeiten werden Kräfte engagiert, die neben gediegenen Fachkenntnissen auch über vorzügliche wirtschaftliche und kaufmännische Kenntnisse verfügen. Der Werbeleiter, will er seine Arbeiten ordentlich und nutzbringend erledigen, muß Fachmann und Kaufmann in hervorragendem Maße sein, dann kann er auf seinem Gebiet ersprießliche Arbeit zum Nutzen des Geschäftes leisten.

Früher wurde die Werbetätigkeit einschließlich der Reklame mehr oder weniger schematisch nach den Angaben der Direktion erledigt, heute ist das nicht mehr möglich. Der Aufgabenkreis eines Werbeleiters ist so groß geworden, daß ihm unbedingt eine gewisse Freizügigkeit eingeräumt werden muß. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen die Unternehmen zu forcierten Anstrengungen. Die Lasten, die von den einzelnen Betrieben zu tragen sind, haben eine derartige Höhe erreicht, daß es nicht genügt, wenn der Friedensumsatz erreicht wird. Mit Rücksicht darauf, daß heute allgemein mit einem geringeren Nutzen als im Frieden gearbeitet wird, sind die



Digitized by Google

Unternehmer gezwungen, einen höheren Umsatz zu erzielen, um ihren vielen Verpflichtungen nachzukommen. Wir müssen trachten, unsere alte Stellung als Handelsmacht wieder zu erreichen, und hierzu bedarf es einer wohlüberlegten, intensiven und andauernden Werbung. Der Werbeleiter muß dementsprechend mit den Verhältnissen im Ausland vertraut sein; da dies aber nicht immer der Fall ist, müssen ihn die Vertreter, die früher diese Gebiete bearbeiteten, mit Rat an die Hand gehen bzw. muß der ganze frühere Briefwechsel einem eingehenden Studium unterworfen werden, sonst kann es leicht vorkommen, daß irgendwo im Ausland Artikel propagiert werden, für die dort absolut keine Verwendung vorhanden ist.

Mit dem Betrieb selbst soll die Werbeleitung stets in enger Fühlung bleiben. Werden rationellere Erzeugungsmethoden eingeführt oder neue Artikel hergestellt, so soll dies der Werbeleitung mitgeteilt werden, die dann prüfen wird, ob sich diese Neuerungen werbetechnisch verwerten lassen. Die Werbeleitung hat das gewichtigste Wort bei der Reklame zu sprechen und dafür zu sorgen, daß diese bei sachgemäßer Aufmachung auch Hand und Fuß hat. Die Notwendigkeit der Reklame bedarf heute keiner Begründung mehr; auch ist man zu der Ueberzeugung gelangt, daß nur eine planmäßige Dauerreklame von Erfolg ist. Darunter soll aber nicht verstanden sein, daß jahrelang immer der gleiche Artikel in derselben Aufmachung inseriert wird. Im Gegenteil muß ganz besonders, je nach der Zeit, von der die Verwendungsmöglichkeit der betreffenden Artikel abhängig ist, mit dem Angebot gewechselt werden und mit ihnen auch der Text; aber ein Stichwort oder eine Stichzeile soll immer gleich bleiben, damit das Inserat dem Leser sofort als alter Bekannter in die Augen fällt. Der Kunde kauft nicht aus dem Grunde, weil das betreffende Geschäft „ausnahmsweise günstig eingekauft hat", sondern seines Vorteiles wegen, den er sich bei der Erwerbung des betreffenden Artikels verspricht; deshalb wirkt auch das Wort „Sie" in der Reklame viel mehr, als die „Wir"-Texte. Unbedingte Reklamewahrheit soll sich jeder Geschäftsmann zum Prinzip machen, denn nichts verärgert die Käufer mehr, als ein Hereinfall auf eine unwahre Reklame.

Werbefachleute wie vorstehend besprochen haben wir noch wenige; aber die Notwendigkeit der Ertragssteigerung zwingt die Unternehmer, sich solche selbst heranzubilden. F.

Arbeitsausschuß für Abfallverwertung.

Die Verwertung der in einem Betrieb entstehenden Gummiwarenabfälle geschieht auf zweierlei Art: entweder werden die Abfälle im eigenen Betrieb wieder selbst verwendet, oder sie werden verkauft. Daß die Preise für die Abfälle von dem jeweiligen Rohgummipreis beeinflußt werden, bemerkt man meistens nur bei den besseren Sorten, während die minderwertigen Sorten größeren Preisschwankungen nicht so stark unterworfen sind. Die Preise für geringere Sorten sind durchschnittlich so niedrig, daß die Frachtspesen beim Ein- oder Verkauf eine ausschlaggebende Rolle spielen. Nicht jede Fabrik ist in der Lage, die zur Fabrikation von Gummiwaren notwendigen Abfälle dem eigenen Vorrat zu entnehmen, sehr oft ist sie auf den Einkauf angewiesen, und wenn die näher gelegenen Abfallhandelshäuser nicht in der gewünschten Sorte genügend Vorrat haben, muß der Bezug von weitergelegenen Quellen erfolgen. Handelt es sich hierbei um ganz geringe billige Sorten, so werden diese durch die höheren Frachtspesen sehr stark verteuert, während sie andererseits zu billigen Mischungen verwendet werden, bei denen jeder einzelne Pfennig einen Ausschlag gibt. Wir haben leider in unserer Industrie verschiedene Waren, deren Preise derartig gedrückt sind, daß der Mischungspreis unter keinen Umständen um 1 bis 2 Pf. per Kilo höher sein darf als der einmal dafür festgelegte Preis. — Auch das Sortieren der Abfälle geschieht von den einzelnen Verkaufshäusern nicht in der gleichen Weise, so daß in den Fabriken, die die Abfälle weiter verarbeiten, Partien von anderen Lieferfirmen als bisher zunächst nochmals sortiert werden müssen, wodurch eine abermalige Verteuerung eintritt. — Es ist vielleicht möglich, in die Abfallsortierung und Abfallverwertung mehr Ordnung zu bringen, wenn sich der vor zirka zwei Monaten gegründete „Arbeitsausschuß zur Förderung von Altstoff- und Abfallverwertung beim Reichsverband der Deutschen Industrie" auch mit den Gummiwarenabfällen befaßt. Die Aufgabe dieses Ausschusses besteht unter anderem auch darin, für die verschiedensten Abfallsorten günstige Absatzgebiete ausfindig zu machen und die Bedingungen und Voraussetzungen zu prüfen, unter denen die Verwertung möglich und nutzbringend ist. Dadurch scheint die Möglichkeit gegeben zu sein, daß verschiedene Abfallproduzenten für die Zukunft einen besseren Preis erzielen können als bisher. Auch manche Großindustrie und sonstige Großbetriebe, bei denen sich im

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

41 b

40

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Laufe des Jahres immerhin eine beträchtliche Menge von Altgummi ansammelt, werden voraussichtlich unter Zuhilfenahme der Erfahrungen obengenannten Ausschusses für diese Abfälle mehr erzielen können als bisher. Wenn wegen des geringen Anfalles von Gummiwarenabfällen manche Werke auf deren Verkauf bisher keinen Wert legten, so werden sie vielleicht für die Zukunft sorgsam darauf achten, daß nichts davon unnütz verloren geht oder gar weggeworfen wird. Es wäre zu begrüßen, wenn sich unsere Industrie diesem Arbeitsausschuß zu engerer Mitarbeit anschließen würde.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E.V.** wird uns mitgeteilt:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl, und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen .	7½%
„ „ imprägnierte Riemen	5 %
„ „ genähte Riemen	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	
bis 6 mm	× 0.95
über 6 mm	× 0.97
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	× 0.92
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 0.91

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.10
	über 6 mm Dicke	× 1.18
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.28
	über 6 mm Dicke	× 1.30

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.46
	über 6 mm Dicke	× 1.50

Forderungen der deutschen Lederindustrie.

Infolge ausländischen Wettbewerbs haben die Betriebe der deutschen Lederindustrie, wie auf der Jahrestagung des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie in München zum Ausdruck kam, große Absatzschwierigkeiten auf dem Inlandmarkte zu verzeichnen, sodaß Einschränkungen in der Fabrikation und Zurichtung vorgenommen werden mußten. Trotz bester Güte des deutschen Leders konnte die Ausfuhr nur etwa 50 Prozent ihrer Vorkriegshöhe erreichen. Die Hauptursache der Schwächung der deutschen Wettbewerbstätigkeit ist die steuerliche und sonstige Belastung, die abgebaut werden muß. Der Vorsprung der ausländischen Lederindustrien wird noch durch Ausfuhrprämien, Frachtvergünstigungen usw. vergrößert. Von der Regierung werden als unumgängliche Maßnahmen gefordert: Gerechte gegenseitige Zollsätze in den Handelsverträgen, deren Abschlüsse mit allen Mitteln zu fördern sind, baldige Revision des deutschen Zolltarifs zur Angleichung der deutschen Zollsätze an die Geldentwertung, Schaffung ausreichender Verhandlungszuschläge, die den Rückstand der Lederausfuhr von 50 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit ausgleichend beeinflussen sollen, Abbau der Gerbstoffzölle und aller Zölle auf Rohstoffe, Angleichung der Frachten für Häute und Felle und sämtliche Gerbstoffe an die Vorkriegssätze, Beseitigung der Ausfuhrverbote und Abgaben des Auslandes für Häute und Felle. Die deutsche Lederindustrie ist stets bemüht gewesen, ihre Wettbewerbsfähigkeit aus eigener Kraft



Digitized by Google

aufrecht zu erhalten. Sie wird auch künftig das gleiche Ziel verfolgen, kann es aber bei ihren derzeitigen außerordentlich schwierigen Wirtschaftsverhältnissen ohne Schutz der Reichsregierung gegen den unter wesentlich günstigeren Bedingungen arbeitenden ausländischen Wettbewerb nicht erreichen. An der Verwirklichung dieser Forderungen müssen alle Hersteller, Zwischenhändler und Verbraucher des Gummiwaren- und technischen wie sanitären Gummiwarenhandels, der Chirurgie- und Orthopädiemechanik usw. mitarbeiten.

ü.

Fragekasten.

Die Höhe des Zinsfußes bei Hypotheken.

Anfrage: Ein Kunde von mir übernahm im Juli 1924 eine große Arbeit und mußte dafür eine Barkaution von 3 000 M leisten. Obwohl er Hausbesitzer war und neben dem Hause noch einen wertvollen Bauplatz hatte, konnte er bei der damaligen großen Geldknappheit das Geld nirgends auftreiben. Der Kunde wandte sich schließlich an mich, weil er zur Geldbeschaffung seinen wertvollen Bauplatz für nur 4 000 M hätte verkaufen müssen, obwohl er schon vor dem Kriege viel höher taxiert war. Obwohl auf dem Grundstück eine Hypothek von Papiermark 8 000 von vor dem Kriege eingetragen war, verschaffte ich dem Kunden 3 000 M gegen eine Briefhypothek auf das Grundstück. Vereinbart wurde ein monatlicher Zins von 10 Prozent, weil ja damals der Staat 10 Prozent Verzugszinsen monatlich rechnete. Der Kunde hat nur für Juli-August 1924 die Zinsen bezahlt und seitdem nichts mehr. So oft ich nach der Sache fragte, sagte der Kunde immer, ich solle warten, bis er den Platz verkaufen könne. Wie ich nun erfuhr, hat er den Platz für 25 000 M fest verkaufen können und ist nun wegen der Zahlung an mich herangetreten. Er will aber nur das Kapital zurückzahlen und 9 Prozent pro Jahr. Ich erklärte, daß ich den Zins verlange, wie er in der Briefhypothek eingetragen ist, also 10 Prozent monatlich, was aber mein Schuldner zu zahlen sich weigert. Kann ich mit Aussicht auf Erfolg monatlich einklagen?

Antwort: An und für sich ist es nach der Aufhebung der Preistreibereiverordnung im Geschäftsverkehr zulässig, einen beliebigen Zinssatz zwischen den Vertragsschließenden zu vereinbaren. Die Bestimmung des § 247 BGB, nach der bei Vereinbarung eines höheren Zinssatzes als 6 Prozent der Schuldner die Möglichkeit hatte, das Kapital aufzukündigen, ist durch Gesetz aufgehoben und vorläufig nicht wieder in Kraft gesetzt. Zu berücksichtigen ist aber die allgemeine Bestimmung des § 138 Abs. 2 BGB. Hiernach gilt als nichtig und wucherisch ein Rechtsgeschäft, durch das jemand unter Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines anderen sich Vermögensvorteile versprechen läßt, die zu dem gewährten Vermögensvorteil im auffälligen Mißverhältnis stehen. Außerdem sind Rechtsgeschäfte, die gegen die guten Sitten verstoßen, nichtig. Die Rechtsprechung neigt nun dazu, Geschäfte als sittenwidrig anzusehen, die den geltenden Zinsfuß erheblich übersteigen. Bei einem Geschäft, bei dem zur Zeit des Abschlusses der allgemein übliche Zinsfuß übermäßig hoch war, wird daher zu prüfen sein, ob nicht die Aufrechterhaltung des Zinsfußes für eine Zeit, die unter wesentlich anderen wirtschaftlichen und geschäftlichen Voraussetzungen steht, eine Sittenwidrigkeit enthält. Auch geht die Rechtsprechung zum Teil in der Auslegung des Begriffes der Ausbeutung einer Notlage ziemlich weit. Es wird hierunter im einzelnen Falle auch eine finanzielle Bedrängnis angesehen, die von dem Kredit in Anspruch Nehmenden in anderer Weise nicht zu beseitigen ist. Es kann daher im vorliegenden Fall nicht als unzweifelhaft angesehen werden, ob der Anspruch mit dem für heutige Verhältnisse außergewöhnlich hohen Zinssatz durch die Gerichte zugebilligt wird.

Dr. St.

Anläßlich des
40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—
BERLIN SW 19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

189
Zieger & Wiegand
Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897
Gummiwarenfabrik * Leipzig O.-O. 28
Schutz-Marke Chirurg. Congress F. 1898
Spezialfabrik für sämtliche
Patentgummiwaren
Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress“ und Döderlein.
Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen,
Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.
Walzenbezüge für alle Industriezweige.
Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER
Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Gummibelag mit Einlagen aus Leinen oder ähnlichem Stoff für die Bodenplatten der Gleisketten von Kraftfahrzeugen. D. R. P. Nr. 459 128 vom 12. September 1926 für Adolf Heise, Hamburg (veröff. 28. April 1928). Die Zeichnungen veranschaulichen Gummibeläge für die Bodenplatten von Kettenschleppern nach Art der Erfindung in verschiedenen Ausführungsbeispielen, und zwar zeigen: Abb. 1 einen wulstartigen Belag, der über einem auf der Bodenplatte angeordneten Kernstück mittels Spann-

Abb. 1.

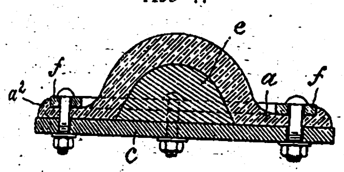


Abb. 2

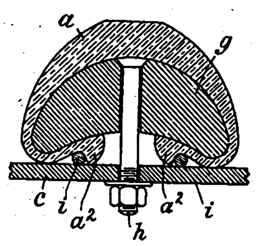


Abb. 4.

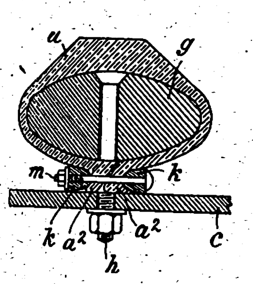
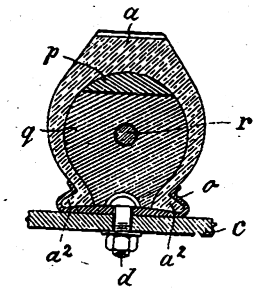


Abb. 5



schienen bzw. Spannrahmens auf der Bodenplatte befestigt ist, Abb. 2 einen Belag, ähnlich der Querschnittsform einer Automobillaufdecke, der durch ein in den Hohlraum der letzteren eingelegtes Kernstück gehalten wird, Abb. 4 einen Belag in annähernder Querschnittsform einer Automobillaufdecke mit ovalem Kernstück, wobei die Endwulste der Decke mittels Spannschienen und -schrauben gegeneinander gezogen sind, und Abb. 5 einen Belag in Längs- und Querschnitt, der aus einer Automobillaufdecke herausgeschnitten, mit dem zugehörigen Felgenteil auf der Bodenplatte befestigt ist und in seinem Hohlraum zwei keilartig wirkende Spannstücke besitzt. Der Belag a ist zur Erhöhung seiner Festigkeit in allen Fällen mit einer nicht dargestellten Einlage aus Leinen oder anderem Material versehen. Bei der in Abb. 1 dargestellten Ausführungsform ist zwischen dem Belag a und der Bodenplatte c ein buckelartiges Unterlagsstück e vorgesehen. Der Belag a kann z. B. mittels Schienen oder Rahmens f mit der Bodenplatte c fest verspannt werden. Bei der Ausführungsform nach Abb. 2 ist der Belag a, der der Querschnittsform einer Automobillaufdecke ähnelt, um ein nierenförmiges Kernstück g herumgelegt und mittels Mutterbolzen h, die durch die Bodenplatte c treten, gegen die letztere angezogen, wobei die Wulste a^2 durch Stäbe i einen besonders festen Halt finden. Die Ausführungsform der Abb. 4 hat ein ovales Kernstück g, das durch Mutterbolzen h gegen die Bodenplatte c angezogen ist, während die Wulste a^2 mittels Spannschienen k und Mutterbolzen m fest zusammengezogen werden können. Durch die Ausführungsform der Abb. 5 ist beispielsweise gezeigt, wie Abschnitte von gebrauchten oder neuen Automobillaufdecken als Belag für die Bodenplatten Verwendung finden können. Das aus der Laufdecke in entsprechender Breite herausgeschnittene Stück a wird mit seinen Wulsten a^2 in das Felgenstück o hineingesteckt, welches letztere auf der Bodenplatte c befestigt wird. Zum Zwecke, die Laufdecke a mit den Wulsten a^2 in der Felge o fest verspannen zu können, dienen zwei entsprechend geformte Keilstücke p und q, die durch eine mittlere Spannschraube r angezogen werden können. **Patentansprüche:** 1. Gummibelag mit Einlagen aus Leinen oder ähnlichem Stoff für die Bodenplatten der Gleisketten von Kraftfahrzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß der Gummibelag im Querschnitt ähnlich dem von Automobilaufdecken ausgebildet ist und in seinem Hohlraum ein Füllstück e oder g aufnimmt, das unter Vermittlung von Spannschrauben h die Enden des Belagstückes a auf der Bodenplatte c oder einem Zwischenstück mit felgenartigem Querschnitt festklemmt. 2. Gummibelag gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß er aus einem Abschnitt einer Reifenlaufdecke besteht oder einem solchen nachgebildet ist, der mittels Keilwirkung, z. B. zwei in den Hohlraum des Deckenteiles a angeordnete Keilstücke q und p, an dem auf der Bodenplatte c befestigten Zwischenstück festgeklemmt werden kann.

Gummiwindelhose für Säuglinge. D. R. P. Nr. 460 016 vom 23. April 1927 für Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva (veröff. 18. Mai 1928). Die Erfindung betrifft eine Windelhose aus Gummi für Säuglinge und bezweckt eine Ausgestaltung, die einerseits ein möglichst gutes Anschmiegen an die

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER" KÄMME und „HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

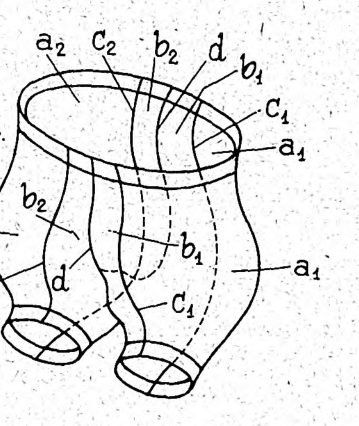
FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Körperform und Beinstellung des Kindes gestattet und andererseits die Herstellung mittels des sogenannten Zwickverfahrens, d. h. die Vereinigung mehrerer Gummiblätter durch verschweißendes Stanzen, ermöglicht. Die Erfindung besteht insbesondere darin, daß die zur Aufnahme eines jeden Beines dienenden Teile der Hose aus je zwei Blättern bestehen, die durch in der Mittelebene des Beines liegende Nähte miteinander vereinigt sind.

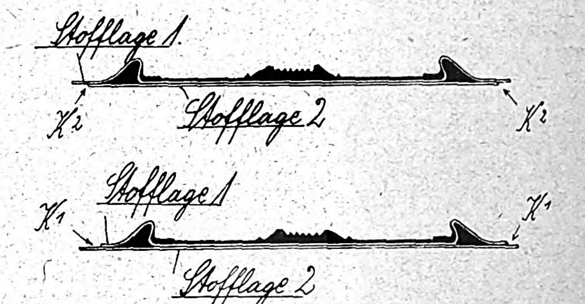
Abb. 3.



Die Hose ist in schaubildlicher Ansicht dargestellt. Sie besteht gemäß der Erfindung aus vier Gummiblättern a^1, b^1, a^2, b^2, von denen je zwei Blätter a^1, b^1, bzw. a^2 b^2 zur Aufnahme je eines Beines der Hose dienen, die längs der Nähte c^1 und c^2 bzw. c^2—c^2 miteinander vereinigt sind. Die Nähte c^1 und c^2 liegen in der Mittelebene der Beine. Die beiden U-förmigen mittleren Blätter c^1—c^1 sind durch eine Naht d miteinander verbunden. **Patentanspruch:** Gummiwindelhose für Säuglinge, dadurch gekennzeichnet, daß die zur Aufnahme eines jeden Beines dienenden Teile der Hose aus je zwei Blättern bestehen, die durch in der Mittelebene des Beines liegende Nähte miteinander vereinigt sind.

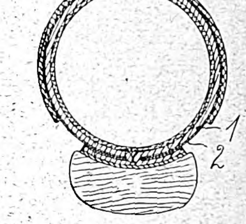
Milchpumpenball. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 030 921. Der Milchpumpenball besteht aus einem runden Ball mit verstärkter Wand an der Stelle, wo die Durchbohrung zum Einmontieren des Glases erfolgt. Hier ist ein Gummipfropfen einvulkanisiert, um auf diese Weise an der Befestigungsstelle für das Glas eine möglichst große Gummiabdichtungsfläche zu erzielen.

Fahrraddecke mit zwei gleich breiten Einlagen. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg a. d. E. G.-M. Nr. 1 030 335. Die im Handel befindlichen Fahrraddecken sind in der Regel aus zwei Stofflagen verschiedener Breite hergestellt, derart, daß die Stofflage 1 über die Stofflage 2 hinausreicht. Die Kanten k2 der schmäleren Stofflage 2 befinden sich an der Innenseite der Decke, die mit dem Schlauch in Berührung steht. Damit ist die Gefahr verbunden, daß diese Kanten k2 der schmäleren Stofflage 2 bei nicht sorgfältiger Ausführung den Schlauch verletzen und zu Defekten Anlaß geben. Bei der vorliegenden Neuerung ist die Ausführung derart gewählt, daß die Stofflagen 1 und 2 von vornherein die gleiche Breite besitzen. Dadurch springen die Kanten k1 der



Stofflage 1 gegenüber der Stofflage 2 zurück und liegen auf der dem Schlauch abgewendeten Seite der Fahrraddecke. Selbst bei völlig mangelhafter Verbindung der beiden Stofflagen können diese Kanten auf keinen Fall den Schlauch verletzen. Außerdem ist mit der gleich breiten Ausführung beider Stofflagen der technische Vorteil verbunden, daß der Zuschnitt beider Stofflagen ohne Verstellung der Schneidemaschine möglich ist.

Besonders gesicherter Rennschlauchreifen. Wilhelm Przygodda, Essen-Altenessen, III. Levenhove 4. G.-M. Nr. 1 031 089. Die Neuheit



an dem besonders gesicherten Rennschlauchreifen besteht darin, daß um das Gewebe 1 des Rennschlauches ein ganz dünner gummierter Bandagenstoff 2 aus Kreuzgewebe angeordnet ist.

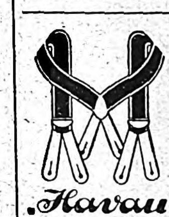
Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anton Heim & Co Hamburg 3.
vorm. Heim Leather-Belting-Co. New-York, gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg
Leder u. Riemenfabrik
Lohgare,
Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen,
fettgare Näh- und Binderiemen,
Waterproof-Beltings.
Anfragen erbeten!
1636

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos
1833
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim



Hosenträger aus Gummiband und Vollgummi
M 5,— bis 18,— und mehr p. Dtzd. Preisliste gratis u. fr.
VERTRETER überall gesucht
H. VOIGT, Fabrikation Mannheim, Langstraße 8

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

25b. 21. O. 17 070. H. Overbeck & Co. m. b. H., Barmen, Werther Straße 103a. Verfahren zur Erzeugung von Einschnürungen in gummielastischen Schlauchgeflechten. 18. Januar 1928.

30k. 3. O. 16 601. Firma Paul Odze, Hannover, Georgstraße 13. Injektionsspritze. 2. Juli 1927.

33a. 11. G. 71 125. Richard Groll, München, Damenstiftstraße 15. Umkehrbares Einsatzstück mit Gummipuffer und Stahlspitze für Krückstockfuß. 27. August 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

3b. 46. 462 347. Marjorie Hart, geb. Payne, Vancouver, Washington, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Badekappe. 15. Februar 1927. H. 110 108.

8k. 3. 462 537. Dr. Werner Esch, Hamburg, Osterbekstraße 43. Verfahren zur Gummierung von Geweben. 4. Dezember 1926. E. 34 967.

12f. 3. 462 457. Harzer Achsenwerke, G. m. b. H., Bornum, Harz. Metallfaß mit einer im Innern vorgesehenen, aus Kautschuk o. dgl. bestehenden Schutzschicht. 17. Dezember 1926. H. 109 313.

39a. 11. 462 495. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vulkanisierpresse. 24. Dezember 1926. K. 102 171.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3b. 1 035 826. H. Overbeck & Co. m. b. H., Barmen, Werther Str. 103a. Auswechselbarer Bügel für Gummibiesen. 19. Mai 1928. O. 16 809.

30a. 1 035 947. Julius Ausbüttel, Dortmund, Johannesstraße 16. Hebammentasche. 21. Mai 1928. A. 47 923.

30d. 1 035 674. Dr. K. Meyer-Brodnitz, Berlin W 15, Kurfürstendamm 196. Präservativ. 9. März 1928. M. 98 068.

30g. 1 035 508. Alfred Metz, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 75. Pipettenglas mit Gummisauger und Gummiabdichtung. 8. Mai 1928. M. 98 909.

30i. 1 035 670. Max Arnold, Chemnitz. Verbandwatte. 27. Januar 1928. A. 47 105.

30k. 1 035 620. Friedrich & Co. G. m. b. H., Kassel, Wilhelmshöher Allee 40. Chloroformmaske mit aufblasbarem, abknöpfbarem Gummipolster. 10. Mai 1928. F. 57 719.

33c. 1 035 662. K. Alfred Langer-Reuth, Berlin W 35, Frobenstraße 9. Imprägnierter Wasch- und Rasierserviteur aus Gummileinen u. dgl. 25. Februar 1927. L. 61 991.

39a. 1 035 820. Eugen Stich, Mannheim, Werderstraße 28. Dispersionsknetmaschine für plastische Massen. 14. Mai 1928. St. 35 856.

47f. 1 035 484. James Francis William Tyler, London; Vertr.: Dipl.-Ing. F. Riechers, Pat.-Anw., Dortmund. Metallschlauch, insbesondere für Benzinabfüllung. 11. November 1927. T. 30 601.

63e. 1 035 779. Willy Müller, Annaberg i. S. Gleitschutz für Pneumatik- und Vollgummibereifungen. 29. Mai 1928. M. 99 179.

63e. 1 035 932. Walter Wacker, Chemnitz, Brückenstraße 9—11. Gummibereifungsfüllpatrone. 1. April 1927. W. 77 232.

71a. 1 035 927. Martta Kaisko, Helsingfors, Finnland; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. M. Singelmann, Berlin SW 48, und Dipl.-Ing. F. C. Boetticher, Görlitz. Gummiabsatz. 30. Mai 1928. K. 118 859.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 386 047. **Abagol** für Gust. H. Paul Hoffmann, Kötzschenbroda, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 385 879. **Adio** für M. Pech, Akt.-Ges. für sanitären Bedarf, Berlin W 35, auf Damenbinden.

Nr. 385 712. **Berlinit** für Bakelite-Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, auf u. a. Celluloid, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 386 045. **Cremitin** für Metallochem. Fabrik, G. m. b. H., Bonn (Rhein), auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 385 788. **Eiwepa** für Heinrich Kempchen, Oberhausen, Rhld., auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 385 851. **Fosalsil** für Moler Products Limited, London, auf u. a. Asbest.

Nr. 385 947. **Frigidens** für Weill & Reineke, Hamburg 11, auf Dichtungen und Packungen für technische Zwecke.

Nr. 385 862. **Perfecta** (Bildmarke) für G. W. Scheibe, Gera, auf u. a. Vulkanisierapparate.

Nr. 385 652. **Pevinnol** für Konsortium für elektrochemische Industrie, G. m. b. H., München, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 385 960. **Phoenix** für Gebrüder Bandekow, Berlin SW 61, auf u. a. Frauenbinden.

Nr. 385 725. **Recordschlager** für J. Samuel, Gummiwarenfabrik, Güstrow i. M., auf Gummiwaren.

Nr. 385 720. **Setacol** für Heyn & Manthe, G. m. b. H., Berlin-Spandau, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 386 035. **geg** (Bildmarke) S. B. W. für Sächsisches Bekleidungswerk, G. m. b. H., Dresden-N. 15, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma **Traugott Weiss G. m. b. H., Metallwarenfabrik, Schmiedeberg i. Riesengeb.,** über Krankenpflegeartikel, wie Irrigatoren, Inhalationsapparate, Leibwärmer, chirurg. Spritzen usw. bei. Wir empfehlen die Beilage besonderer Beachtung.

Idealbinden

Festkantige



(Eingetragenes Warenzeichen)

„Monopol"

„W. F."

„Primissima"

Schnittkantige

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H. Barmen

Digitized by Google

Etwas über „Ledermanschetten".

Fast überall dort, wo der technische Händler Geschäfte macht, ist Bedarf in Lederdichtungen und Manschetten vorhanden. In einer Zeit, in der jeder Kaufmann seinen im Verhältnis zu früher geringen Umsatz zu vergrößern sucht, sollte jeder in die Branche passende gängige Artikel mitgeführt werden.

Daß der Artikel „Ledermanschetten" von vielen Händlern so wenig forciert wird, mag in erster Linie daran liegen, daß der Händler sich hier dem Konsumenten gegenüber nicht als Fachmann fühlt und bei Anpreisungen und Reklamationen ihm die nötige Branchekenntnis fehlt.

Die folgenden Ausführungen sollen dazu beitragen, den Artikel „Ledermanschetten" in weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Es wird zuerst die Frage aufgeworfen werden:

A. Wo werden Ledermanschetten gebraucht?

Ledermanschetten werden in erster Linie überall dort gebraucht, wo ein sich bewegender Kolben abgedichtet werden soll, also: 1. bei fast allen Arten von Pumpen, Schlammpumpen, Wasserpumpen, Oelpumpen, Luftpumpen, 2. bei hydraulischen Pressen; 3. bei Türschließerautomaten; 4. für Hebeböcke (hydraulische Wagenheber); 5. als Achsen- und Flanschendichtungen; 6. für Luftdruckbremsen; 7. für Feuer-, Fett- und andere Spritzen, 8. für viele andere Zwecke.

B. Welche Formen von Manschetten gibt es?

Man unterscheidet:
1. Napfformmanschetten.
2. Hutformmanschetten.
3a. Nutringmanschetten.
3b. Dachformmanschetten (ähnlich Nutringmanschetten, jedoch im Winkel gepreßt.)
4. Fassonmanschetten,

das sind Abarten der 3 oben genannten Grundformen.
Hierzu gehören auch die fast immer aus Chromleder hergestellten Membranen.

Mit Ausnahme der Napfformmanschetten bis 150 mm äußerer Durchmesser gibt es keine normalen Maße. Es erfordert also Rückfragen, wenn z. B. „Hutformmanschetten 50 mm äußerer Durchmesser in normalen Maßen" bestellt werden.

Bei Aufgabe der Maße ist folgende bestimmte Reihenfolge üblich: 1. äußerer Durchmesser, 2. innerer Durchmesser oder Loch, 3. äußere Höhe, 4. innere Höhe (bei Nutring- und Dachformmanschetten), 5. Lederstärke, z. B. Nutring 250×200×30/25×5 mm. 30/25 mm heißt 30 mm äußere Höhe, 25 mm innere Höhe.

Bei Dachformmanschetten wird vielfach, statt der Höhe, der Winkel angegeben, in den die Manschetten gepreßt werden sollen. Dieser Winkel ist in den meisten Fällen 60°, und hieraus läßt sich in Verbindung mit dem inneren und äußeren Durchmesser die Höhe der Manschetten errechnen.

Bei Bezeichnung der Manschetten wird häufig ein Fehler gemacht, indem „Winkelmanschetten" verlangt werden. Ist die Form aus den aufgegebenen Maßen nicht genau ersichtlich, so erfordert diese Bezeichnung stets eine Rückfrage, denn unter „Winkelmanschetten" versteht der eine Napfformen, der andere Hutformen und der dritte Dachformen, denn in Winkel gepresst sind sie schließlich alle.

Bei Dachformen werden meist mehrere (3 bis 5 Stück oder mehr) zu einem „Satz" aufeinandergesetzt; in diesem Falle werden die Manschetten häufig mit einer „Einlage" versehen, damit die ineinandergesetzten Manschetten eine Auflage haben. Es gehört dann zu einem „Satz" immer eine Einlage weniger, als Manschetten vorhanden sind, z. B. 3 Manschetten und 2 Einlagen. Bei Dachformen und Nutringen verwendet man häufig eine Lederunterlage, einen sogenannten „Verschleißring". Dieser soll die Manschetten schonen und das vorzeitige Durcharbeiten an der unteren Kante verhindern, denn wenn z. B. die Manschette, die unten immer etwas abgerundet ist, in der Presse eine nicht angepaßte Unterlage hat, findet sie hier keinen Halt, wird so aus der Form gebracht und an der vorher runden Kante, die jetzt durch Anpassung an die Unterlage eckig geworden ist, durchgescheuert.

Nutringmanschetten sollten niemals ohne Einlage verwendet werden, da sich sonst die Ränder, die abdichten sollen, nach innen zusammendrücken. Auch dadurch wird ein früherer Verschleiß verursacht und die Manschetten erfüllen ihren Zweck nicht, da sie nicht genügend dichten. Die Einlage kann aus einem Metallring, aus Gummi, Leder, oder einem ähnlichen Stoff bestehen. Am vorteilhaftesten werden immer Ledereinlagen sein, da z. B. die Anfertigung dieser einzelnen Einlageringe aus Gummi 14 Tage Lieferzeit beansprucht, während die Ledereinlage gleich mitgeliefert werden kann.

Vor dem Einsetzen in die Presse oder Pumpe sollten die Manschetten in 35 bis 40° C Wasser kurz eingeweicht werden, doch nur so weit, daß sie nicht aus der Form gehen, und daß die Imprägnierung nicht ausgelaugt wird. Durch das Einweichen wird das Einsetzen erleichtert, und die Manschette schmiegt sich von vornherein besser an.

Türschließer- und Luftdruckmanschetten müssen bei der Bestellung besonders gekennzeichnet werden, da sie in anderer Ausführung geliefert werden müssen als normale Manschetten. Auch Luftpumpenmanschetten sind als solche zu bezeichnen, da diese Manschetten in großen Mengen automatisch und dadurch billiger hergestellt werden. Ebenso müssen Manschetten für Sauerstoffkompressoren als solche bezeichnet werden, da gewöhnliche Manschetten wegen ihrer Imprägnierung eine Explosionsgefahr in Verbindung mit dem Sauerstoff bedeuten würden.

Chromledermanschetten sollten überall dort Verwendung finden, wo das Leder mit großer Wärme, mit Säure oder mit Oel in Berührung kommt.

Und nun noch etwas über den Preis.

Leider beginnt auch in der Manschettenfabrikation die Preisschleuderei, meist auf Kosten der Qualität. Eine aus den Kernteilen der Haut hergestellte Manschette muß natürlich teurer sein als eine solche, die aus dem Hals, dem Bauch oder gar dem Kopf angefertigt wurde.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

K

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik R. Max Philipp Niederschlema Erzgeb.

Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL" aus Gummi mit und ohne Brause ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab. Siebe auswechselbar.



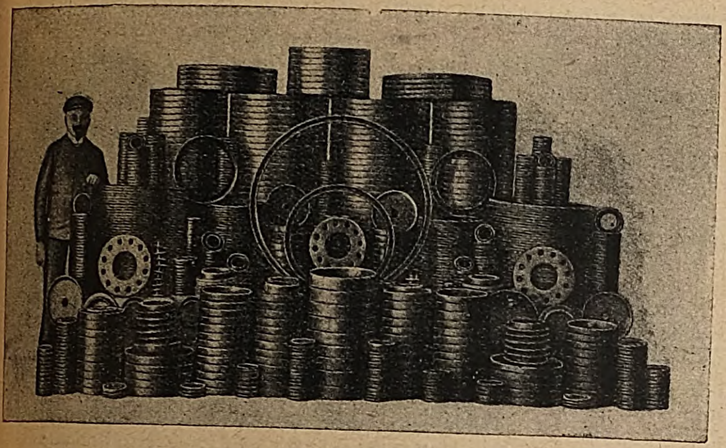
Rheinische Gummi-Gesellschaft W. KLOTZ & Co. Düsseldorf 18. 326

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Wie stellt sich aber im Endeffekt der Preis? Es ist selbstverständlich, daß eine aus Kernleder hergestellte Manschette eine ganz bedeutend längere Lebensdauer hat als eine aus dem weicheren, grobfaserigen Teil hergestellte Manschette. Wenn also eine Kernmanschette 10 bis 20 Proz. mehr kostet und dafür doppelt so lange (oder noch länger) hält, so ist sie immer noch zirka 80 Prozent billiger als die ursprünglich billiger scheinende. Hierzu kommt aber ein weiterer Faktor: Das Ausbauen der Manschette, besonders bei Nutringen und Dachformen, kostet Arbeitslohn, der oft höher ist als der ganze Manschettenpreis. Dazu kommt dann noch, daß die betreffende Presse während dieser Zeit nicht benutzt werden kann. Darum sollte man beim Einkauf von Manschetten niemals auf den Preis, sondern nur auf die Qualität sehen. Es lohnt sich.



Ein versandfertiger Auftrag der Manschetten-Abteilung.

Ledermanschetten sollte man sich, mit Ausnahme von einigen normalen Größen Napfformen, niemals längere Zeit auf Lager legen, auch wenn man einen Kunden hat, der immer wieder dieselbe Form und Größe bestellt. Das Leder verzieht sich sehr leicht durch Nachtrocknen und durch das Bestreben, wieder in die alte Lage (wie vor dem Pressen) zurückzugehen. Besonders empfindliche Kunden monieren schon selbst bei größeren Manschetten Abweichungen von wenigen Millimetern, trotzdem diese häufig nichts zu sagen haben, da beim Einsetzen und vorherigen Anfeuchten der Manschette diese wieder auf das vorher gepreßte alte Maß zurückgeht.

Bei Bestellung von Manschetten mache man die Absendung nicht eiliger, als unbedingt nötig. Wenn lohgare Manschetten am Tage der Bestellung noch geliefert werden sollen, so geht die Anfertigung immer auf Kosten der Qualität. Größere Firmen sollten in der Lage sein, Manschetten innerhalb weniger Stunden herzustellen, — wenn sie aus Chromleder geliefert werden können. Hierbei ist natürlich Voraussetzung, daß die benötigten Formen, die dauernd differieren, bei der betreffenden Firma vorhanden sind.

Fast alle Fabriken, die Manschetten herstellen, fertigen auch die zu den Napfmanschetten gehörigen Lederklappen, sogenannte Ventilleder oder Ventilklappen. Wenn diese mit den üblichen Ausschnitten verlangt werden, genügt bei Aufgabe einer Bestellung die Angabe der äußeren Durchmesser. Wenn keine Stärke vorgeschrieben ist, werden die Klappen in 4 mm Stärke geliefert. Auch in diesen Klappen gibt es Abarten, die sogenannten „Molkereiklappen", die im Gegensatz zu den runden Ventilledern meist eckig sind.

Nebenstehende Abbildung zeigt einen versandfertigen Auftrag der Manschettenabteilung der Firma Rüger & Mallon, Berlin N 65.

Es ist interessant, beim Vergleich mit dem abgebildeten Arbeiter festzustellen, daß die Firma Manschetten bis weit über 1 m Durchmesser herstellt. Die Firma Rüger & Mallon, welche die im In- und Ausland bekannten „R & M"-Manschetten liefert und eine der ältesten und größten Fabriken der Branche ist, besitzt für fast alle vorkommenden Größen die Formen und ist daher jederzeit in der Lage, erstklassig und prompt zu liefern.

Starker Einfuhr- und leichter Ausfuhr-Rückgang im Mai 1928.

Der deutsche Außenhandel zeigte im Mai 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 192 Mill. RM. gegen 251 Mill. Reichsmark im Vormonat. Im reinen Warenverkehr hat sich die rückläufige Bewegung des Vormonats sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr fortgesetzt; die Einfuhr ist um 88,7 Mill. RM., die Ausfuhr um 29,5 Mill. RM. zurückgegangen. An dem Rückgang der Einfuhr sind alle Gruppen mit Ausnahme der lebenden Tiere beteiligt. Da sich die im April sehr hohe Goldeinfuhr um 120,7 Mill. Reichsmark vermindert hat, ergibt sich für die Gesamteinfuhr, die im Vormonat gestiegen war, ein Rückgang von 209,4 Mill. RM. Die Abnahme der Ausfuhr entfällt überwiegend auf Rohstoffe und halbfertige Waren; die Abnahme der Fertigwarenausfuhr ist nur sehr gering. (flp)

Wein- und Bier-
Schläuche
liefert in unübertroffener Qualität
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK Aktiengesellschaft
Waltershausen i. Thür.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Jacob Schmittbetz, Metallwaren für die Innendekoration, SO 36, Adalbertstraße 82. Die der Firma Metallwaren- und Schnittwerkzeugfabrik, G. m. b. H., Mylau, angegliederte Abteilung „Metallwaren für die Innendekoration", hat Herr Walter Schmittbetz von vorgenannter Firma käuflich erworben und führt sie unter der alten Firma Jacob Schmittbetz, Berlin, weiter. Von der Geschäftsführung der Metallwaren- und Schnittwerkzeugfabrik, G. m. b. H., Mylau-Berlin, ist Herr Walter Schmittbetz in freundschaftlichem Einvernehmen mit vorgenannter Gesellschaft zurückgetreten. (Vergl. auch unter Mylau).

Duisburg. Leder- und Treibriemenfabriken Ernst Luckhaus, Akt.-Ges. in Frankfurt a. M., mit Zweigniederlassung in Duisburg. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. Die Prokura des Herrn Julius Eberle und Herrn Otto Paul ist erloschen.

Gablonz a. N. Heinrich Hoffmanns Nachf., chirurg. und techn. Gummiwaren, Gummischuh-Großhandlung, Reichenberg. Die Prokura für Herrn Rudolf Pintscher, Geschäftsführer der Filiale in Gablonz a. N., ist wegen Austrittes aus der Firma gelöscht. Geschäftsführer und Prokurist ist jetzt Herr Franz Biskup, der ab 18. Juni 1928 die Leitung der Filiale übernommen hat.

Hanau a. M. Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie, A.-G. Der im Vorjahr von 1 642 464 M auf 546 241 M zurückgegangene Reingewinn erhöhte sich im Jahre 1927 wieder auf 874 813 M. In welcher Höhe die Dividende für 1927 in Vorschlag gebracht wird, ist dem Auszug nicht zu entnehmen (im Vorjahre wurden 2½ Prozent Dividende verteilt).

Harburg-Wilhelmsburg. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix, A.-G. In der Bilanzsitzung der Verwaltung wurde beschlossen, der für den 21. Juli einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem Ueberschuß von 682 146 M zuzüglich 40 803 M Vortrag aus dem Vorjahre, zusammen 722 950 M, dem Reservefonds 36 923 M zu überweisen. 342 000 M auf Werkzeuge und Einrichtungen extra abzuschreiben, 300 000 M zur Stärkung der eigenen Mittel als Dispositionsfonds zurückzustellen und den Rest vorzutragen. Eine Dividende wird demnach für das Jahr 1927 nicht vorgeschlagen. Im Vorjahr wurden 6 Prozent verteilt.

Köln. Deutsche Asbestwerke, A.-G. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1927, wonach 10 Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt. Ueber das laufende Geschäftsjahr ließ sich noch nichts sagen, die ersten Monate entsprächen denen des Vorjahres.

Mylau (Vogtland). Metallwaren- und Schnittwerkzeugfabrik, G. m. b. H., Mylau i. Vogtl. Zweigniederlassung Berlin. Herr Walter Schmittbetz, Berlin, ist auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung aus der Leitung der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Walter Baumgärtel, Reichenbach, erhält damit gleichzeitig die Befugnis, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Abteilung „Metallwaren für die Innendekoration" hat Herr Walter Schmittbetz käuflich erworben und führt sie unter der alten Firma „Jacob Schmittbetz" weiter (vergl. unter Berlin). Die Zweigniederlassung Berlin bleibt bis auf die abgetretene Abteilung in vollem Umfange bestehen.

(*) **Roth** b. Nürnberg. Bayerisches Kabelwerk Riffelmacher & Engelhardt, Aktiengesellschaft. Das Grundkapital wurde um 200 000 RM. erhöht und beträgt jetzt: 1 005 000 RM.

Waltershausen. B. Polack, Akt.-Ges. Bei 2,776 Rohgewinn verbleibt nach Abschreibungen von 0,418 unter Verrechnung des Verlustvortrages von 0,064 ein Reingewinn von 0,260 Mill. RM., aus dem 8 Proz. (0) Dividende und 6 Prozent für Genußrechte verteilt werden. Die Beschäftigung war gut, die Nachfrage für Fahrradreifen konnte nur schleppend befriedigt werden. Auch die übrigen Fabrikate haben guten Anklang bei der Kundschaft gefunden. Der Bericht klagt über die starke Auslandskonkurrenz. Um den Musternamen „Titan" stärker in den Vordergrund zu schieben, soll die Gesellschaft umfirmiert werden in Gummiwerke Titan Polack Akt.-Ges. — 1928 hat sich der Wettbewerb verschärft, dennoch ist der Umsatz gestiegen. Unter Vorbehalt ist mit einem guten Ergebnis zu rechnen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke, Aktiengesellschaft, Niederlassung Berlin, Hollmannstraße 30, Zweigniederlassung in Berlin der „Semperit" Oesterreich.-Amerikanische Gummiwerke, Aktiengesellschaft.

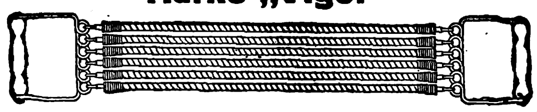
Köln. K. Nootz & J. Meinhardt, Leibbinden, Korsetts, Bandagen, orthopädische Apparate usw., Zeughausstraße 26.

Leipzig. August Hoffmann, geprüfter Orthopädist und Bandagist, W 33, Lindauer Markt 4. Der geprüfte Orthopädist und Bandagist Herr Julius Karl August Hoffmann in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von orthopädischen Apparaten, chirurgischen Instrumenten, Bandagen und Gummiwaren und der Handel damit.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **Amsterdam.** Von holländischen Rohkautschukgesellschaften haben für 1927 ausgezahlt: Rubber Cultuur Maatschappij „Amsterdam" wieder 30 Prozent; Hessa Rubber 40 (i. V. 55) Prozent; Indragiri Cultuur Mij. 12½ (20) Prozent.

Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gummi- u. Asbest. G. m. b. H.
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
GUMMI-SCHACHTANZÜGE

Propaganda-Angebote!

Single-Gummimäntel	von RM. 10,— an
Covercoat-Gummimäntel	„ „ 10,— „
Ulster-Gummimäntel	„ „ 12,50 „
Oeltuchmäntel	„ „ 9,65 „

beste Verarbeitung, elegante Formen.
Ständig reichsortiertes Lager zu günstigen Tagespreisen. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Aufgabe bekannter Referenzen oder gegen Nachnahme.
Orfa Regenmäntel-Fabrik G. m. b. H.,
Königsberg Pr., Vordere Vorstadt 76
Köln a. Rhein, Schwerthof 108
Breslau I, Antonienstr. 2/4
bei Fa. **Machol & Bluth.** 379

Viele wissenswerte Beiträge
sowie
einen ausgedehnten Inseratenteil
enthält die soeben erschienene
Export-Sondernummer
der „Gummi-Zeitung"
Preis RM. 1,—.
Bestellen Sie umgehend, die Auflage wird bald vergriffen sein.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Digitized by Google

rg. **London.** Doranakande Rubber Estates, Ltd. hatte 842 £ Verlust (i. V. 21 938 £ Gewinn), (i. V. wurden 16¼ Prozent verteilt). — Badek Rubber Estate, Ltd. verteilt aus 34 732 (40 688) £ Gewinn 20 (30) Prozent. — Bangawan Rubber, Ltd. benutzt 12 941 (21 155) £ Reingewinn als Uebertrag (i. V. 10 Prozent Dividende). — Auch Sepang Selangor Rubber Estates, Ltd. trägt den ganzen Reingewinn von 14 209 (36 687) £ auf neue Rechnung vor, im Vorjahre betrug die Dividende 10 Prozent. — Sialang Rubber Estates, Ltd. weist 71 025 (110 913) £ Reingewinn aus und zahlt 15 (30) Prozent Dividende. — Simo Rubber Estates, Ltd. schüttet nur die Zwischendividende von 25 Prozent aus (i. V. zusammen 100 Prozent). Der Gewinn betrug 22 191 (42 399) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

(*) **Berlin-Schöneberg.** „Expreß“ Automobil- und Motoren-G. m. b. H., Eisenacher Straße 26-27. Stammkapital: 20 000 RM.

Duisburg. Busich & Wallis, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit und Fabrikation von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 20 000 RM.

Isny (Allgäu). Autohaus Isny, Dipl.-Ing. Amann & Steinhilber. Offene Handelsgesellschaft seit 11. April 1928. Handel und Reparatur von Automobilen und Motorrädern u. a.

Konkurse.

Berlin. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kauffrau Martha Brennicke, geb. Marquardt, in Firma Elektrogroßhandlung Johann Kurz in Berlin, Luisenstraße 18, ist infolge Schlußverteilung nach Abhaltung des Schlußtermins am 15. Juni 1928 aufgehoben worden.

Berlin. Ueber das Vermögen der Wendriner Aktiengesellschaft für Automobilbetrieb, SW 48, Friedrichstraße 223, jetzt Berlin-Charlottenburg I, Bismarckstraße 84, ist vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte am 14. Juni das Anschlußkonkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Kaufmann Herr Zettelmeyer in Berlin C 2, Burgstraße 30. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 1. August 1928. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 5. Juli 1928.

Dresden. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Johannes Louis Pohlers, Goethestraße 6, der unter der eingetragenen Firma Johannes Pohlers in Dresden-Albertstadt, Industriegelände, Eingang D, E F die Fabrikation von Gummi-, Guttapercha- und Asbestwaren und den Handel mit diesen Waren betreibt, wird die auf den 22. Juni 1928, mittags 11¾ Uhr, vor dem Amtsgericht, Hauptstraße 27, Eingang Albertplatz, anberaumte Gläubigerversammlung auf den 4. Juli 1928, mittags 11¾ Uhr, auf Antrag des Konkursverwalters verlegt. Tagesordnung: Berichterstattung und Rechnungslegung des Konkursverwalters über die bisherige Verwaltung und Verwertung der Masse. Gleichzeitig wird auf dieselbe Zeit besonderer Prüfungstermin für die nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt.

Leipzig. Philipp Penin, Gummiwarenfabrik A.-G. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß ein Zwangsvergleich nach Lage der Sache ausgeschlossen erscheint. Der Betrieb ist bereits Ende 1927 stillgelegt worden. Die Warenbestände sind veräußert, dagegen bedarf es noch der Verwertung eines Teiles des Inventars und der Maschinen und der Einziehung von Außenständen, vor allen Dingen aus dem Auslande. Die Abwicklung dürfte noch fünf Monate in Anspruch nehmen. Die Fabrikationsgrundstücke Nennenstraße stehen vor dem Verkauf, und auch für das Grundstück in Großzschocher sind Reflektanten vorhanden. Die zur Verteilung kommende Quote wird etwa 10 bis 12 Prozent betragen.

Stuttgart. Ueber das Vermögen des Herrn Oskar Manz, Inhabers einer Automobilhandlung in Stuttgart, Ludwigstraße 69, ist seit dem 15. Juni 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Wagner in Stuttgart, Urbanstraße 34. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 30. Juni 1928, Ablauf der Anmeldefrist: 4. August 1928.

Auszeichnungen.

Chemnitz. Dem Generaldirektor Herrn Karl Haubold wurde anläßlich seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur C. G. Haubold A.-G. in Chemnitz von der Technischen Hochschule zu Braunschweig die Würde eines Dr. e. h. verliehen.

Jubiläen.

Hamburg. Die bekannte Export- und Platzagentur Carl Georg Stoffregen, Hamburg, Südseehaus, begeht am 1. Juli d. J. ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Vom Ausland.

Kopenhagen. Plantageselskabet „Sumatra“ A. S. Zu unserer Notiz in Nr. 37, Seite 2053, in der wir die Firma als eine „Rohkautschukgesellschaft“ angeben, wird uns von genannter Firma mitgeteilt, daß ihre Plantagen vorläufig ausschließlich Tabak pflanzen.

rg. **London.** Cape Asbestos Co., Ltd., Asbestwarenfabrik (Werk in Barking, Essex), mit Gruben in Südafrika, verteilt aus 39 704 £ Gewinn 12½ Prozent auf alle Aktien.

rg. **London.** Lewis & Peat, Ltd., Rohkautschuk-Makler, verteilt aus 63 705 (67 118) £ Reingewinn die Vorzugsdividende mit 22 500 £

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.



Magnesia usta leicht „Lipsia“
Magnesia usta extraleicht „Lipsia“
Magnesia usta schwer „Lipsia“
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia“

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA“
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Digitized by Google

und 25 (35) Prozent auf Stammaktien. Das Geschäft in Singapore ging an eine besondere A.-G. über.

Paris. Etablissements Hutchinson. Diese Gesellschaft verteilt aus 21,48 (i. V. 20,98) Mill. Fr. Reingewinn 125 (115) Fr. Dividende pro Aktie von 300 Fr. nom. auf 30 Mill. Fr. Stammaktien. Das Aktienkapital ist im abgelaufenen Jahr auf 36 um 6 Mill. Fr. mehrstimmiger Vorzugsaktien Lit. B. erhöht worden. Bericht und Aussprache in der Generalversammlung schilderten die Lage und die Zukunftsaussichten sehr zuversichtlich. Das Werk in Mannheim habe seine alte Prosperität wiedergefunden. Die Verkaufsfiliale in London habe durch Schaffung neuer Artikel Abhilfe gegen die neuen englischen Zölle zu schaffen gewußt. In Rumänien habe man die neuen Schutzzölle durch Gründung von Montagewerkstätten beantwortet. Die italienische Societa Industria Gomma e Hutchinson und die spanische Hutchinson Industrias del Caucho hätten befriedigend gearbeitet.

Neugründungen.

rg. **London.** African Asbestos Trust Ltd. bildete sich in E.C 4, King Williamstr., Adelaide House, mit 450 000 £ Aktienkapital zur Uebernahme der Asbestgrube Kalkloof im Bezirk Carolina, Transvaal, von der Kloof Asbestos Co. Ltd. (Johannesburg) zum Preise von 350 000 £, während der Rest als Betriebskapital dient. Der Asbest besteht aus hochwertigem, zum Spinnen von Asbestgarn sehr geeigneten Chrysotil.

Ausschreibungen.

6. Juli. Direktor General, India Store Department, **London** S. E. 1. **Segeltuch.**

13. Juli. Generaldirektion der Staatsbahnen Oekon. Abtlg., **Belgrad** (Jugoslawien). (Nr. 9732). **Leder- und Gummimaterial.**

18. Juli. Ing.-Abteilung des Fliegerkommandos **Petroyaradin.** (Nr. 6419). **Gummiunterlagen (?) für Automobile.**

20. Juli. Direktion de l'Office des Postes, Télégraphes et Téléphones, **Rabat** (Marokko). **Telephon- und Telegraphenkabel.** Lastenheft durch Office Nationale du Commerce Extérieur, Paris 8, Avenue Victor Emmanuel III, 24.

75. Geburtstag.

Am 22. Juni konnte Herr **August Thoenes**, Senior der Firma G. & A. Thoenes, Sächs. Asbestfabrik, Radebeul-Dresden, seinen 75. Geburtstag in Rüstigkeit und bester Stimmung feiern. Wir beglückwünschen den Nestor der Asbestbranche herzlichst und wünschen ihm einen langen Lebensabend in Gesundheit und Frische des Körpers und Geistes!

Geschäftsbericht.

Mittelland Gummiwerke A.-G., Hannover-Linden.

Die im vorigen Geschäftsjahr vorgenommene Umstellung unseres Werkes ist inzwischen durchgeführt worden. Die Durchführung hat sich über den größten Teil des Jahres erstreckt, so daß diese Maßnahme das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres kaum hat beeinflussen können.

Wenngleich im Berichtsjahr die Beschäftigung in den meisten Abteilungen unseres Betriebes eine befriedigende gewesen ist, und der Gesamtumsatz mengenmäßig über den vorjährigen gebracht werden konnte, so blieb infolge der unauskömmlichen Preise der Ertrag aus dieser lebhafteren Konjunktur hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere litt das Exportgeschäft — und darin ist gegenüber der seitherigen Lage eine Besserung nicht eingetreten — unter schärfstem Wettbewerb durch ausländische Erzeuger und unter der Behinderung durch hohe Schutzzölle in den wichtigsten Absatzgebieten des Kontinents und der Ueberseestaaten. Die erzielten Preise erreichten in einigen Ländern einen derartigen Stand, daß der Export dahin nicht unwesentlich eingeschränkt werden mußte. Diese Verhältnisse haben es in ihrer Zusammenwirkung noch nicht ermöglicht, einen Gewinn zu erzielen. Die Bilanz gibt folgendes Bild: Verlust im Berichtsjahr 23 974,60 RM., der sich durch ordentliche Abschreibungen auf Fabrikanlage 10 000 RM., auf Maschinen 36 934,79 RM., auf Utensilien und Werkzeug auf 10 155,65 RM., auf Mobilien 3579,44 RM., auf Formen 3753,51 RM., auf Fuhrpark 6726 RM., um 71 149,39 RM. erhöht auf 95 123,99 RM. Verlustvortrag aus 1926 374 929,35 RM., so daß ein Gesamtverlust verbleibt von 470 053,34 RM.

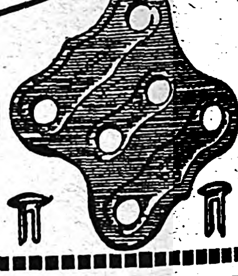
Das Jahr 1928 hat unter ruhigem Geschäftsgang eingesetzt, der Umsatz konnte aber inzwischen wieder auf die Höhe des gleichen Zeitraums des Vorjahres gebracht werden. Wir sind dabei, durch Verstärkung der gewinnbringenden Abteilungen das Ergebnis zu verbessern. Wenn es möglich ist, die Preise im richtigen Verhältnis zu den Gestehungskosten zu halten, so werden auch die Aussichten für unsere Gesellschaft in diesem Jahr sich günstiger gestalten.

Bilanz am 31. Dezember 1927. Aktiva: Fabrikanlagekonto 980 000 Reichsmark, Maschinenkonto 360 000 RM., Utensilien- und Werkzeugkonto 1 RM., Mobilienkonto 1 RM., Formenkonto 1 RM., Fuhrparkkonto 12 500 RM., Beteiligungen und Kautionen 2750 RM., Hauptkassekonto, Barbestand 26 734,74 RM., Wechsel und Schecks 20 976,01 RM., zusammen 47 710,75 RM., Warenkonto (Vorräte) 596 560,45 RM., Schuldner 858 388,59 Reichsmark, Gewinn- und Verlustkonto 470 053,34 Reichsmark. — Passiva: Stammaktienkonto 2 000 000 RM., Vorzugsaktienkonto 25 000 RM., Reservefondskonto 2500 RM., Akzeptverpflichtungen 327 622,50 RM., Gläubiger 972 843,63 RM.

Gewinn- und Verlustkonto. Haben: Fabrikationskonto 1 035 512,55 Reichsmark, Gewinn- und Verlustkonto 95 123,99 RM. — Soll: Abschreibungen 71 149,39 RM., Reparaturen 78 370,67 RM., Generalunkosten 981 116,48 RM.









STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 190b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4296. Wer fabriziert **Strahlregler mit Glaskugeln?**

Nr. 4297. Wer ist Hersteller der **„Parus“-Gummi-Blasen?**

Nr. 4299. Wer baut **Maschinen zum Umweben von Gummischläuchen,** wobei die Kette in der Längsrichtung des Schlauches und der Schuß spiralenförmig dazu liegen soll?

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex“?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit“?**

Nr. 4316. Wer stellt **runde Gummiplatten,** 1500 mm Durchmesser, mit Matten-Dessin-Impression, ohne Einlage, möglichst aus **rotem** oder **blauem Gummi** her?

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith“?**

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Seaering“-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4331. Wer ist Fabrikant der **Monatshose „Susanna“?**

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa“?**

Nr. 4350. Wer stellt **Gummihämmer** her?

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin“?**

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen?**

Nr. 4357. Wer stellt **Störche aus Gummi** her?

Nr. 4358. Wer fabriziert **Imker-Handschuhe aus Gummi mit Stoffmanschette?**

Nr. 4359. Wer ist Hersteller der **Hochdruckdichtungsplatten „Koporit“?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr“?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit“?**

Nr. 4368. Wer ist Hersteller von **Gummi-Scheiben** zum Schleifen und Polieren von Glas?

Nr. 4369. Wer ist Fabrikant der **Gummistrümpfe Marke „WZ“?**

Nr. 4370. Wer fabriziert sogen. **rote Kreuz-Stopfen?**

Nr. 4371. Wer fabriziert **Pappteile,** die als Glühkörper für Taschen-Vulkanisier-Apparate Verwendung finden?

Nr. 4372. Wer ist Hersteller von **Minenbleistiften aus Hartgummi** oder **Celluloid mit Zündkerzenprüfer?**

Nr. 4373. Wer ist Fabrikant des **„Wapa“-Strahlers?**

Nr. 4374. Wer baut **Apparate zur Herstellung des Zusammensatzes von Autoschläuchen** durch Heißvulkanisation?

Nr. 4375. Wer ist Hersteller von **„Eukalit“?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4376. Wer fabriziert **Wasser-Spielbälle?**

Reifenherstellung in der Tschechoslowakei.

Im Anschluß an unsere Notiz auf Seite 1991 wird uns mitgeteilt, daß es nicht den Tatsachen entspricht, daß Gummireifen in der Tschechoslowakei bisher nicht hergestellt wurden. Vielmehr befassen sich die Gummi- und Balatawerke Matador A.-G. in Bratislava und die Prager Gummifabrik Vysocany A.-G. in Prag schon seit vielen Jahren mit der Herstellung und dem Vertrieb von Gummireifen jeder Art. (Siehe auch die Mitteilung auf Seite 2088.)

Tagung der deutschen Juteindustrie.

Der Verband deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H., Berlin, hält seinen diesjährigen Verbandstag vom 3. bis 5. Juli in Braunschweig ab. Dem Verbande gehören alle maßgebenden Unternehmungen der deutschen Jute-Industrie an. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Vortrag des Mitgliedes des Reichswirtschaftsrates Cohen-Reuß über das Thema „Der Weg der deutschen Wirtschaft.“

ü.

Schläuche, Friktionen, Kissen, Gewebe-Gummierungen, Lösungen, Hartgummi stellt man her mit inaktivem

THERMAX.

Verkauf nach allen Ländern außer U.S.A., England u. Frankreich.

LEHMANN & VOSS HAMBURG 1.



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

53

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

K. **Rumänische Zolltarifentscheidung.** Gummiplatten, die aus übereinandergelegten, unvulkanisierten Kautschukschichten bestehen und zur Herstellung von Schuhsohlen dienen, sind nicht als roher Kautschuk nach Tarif-Nr. 863, sondern nach Tarif-Nr. 865 b mit 6000 Lei per 100 kg zu verzollen.

Zur Tarifierung von Kautschukregenerat. Die Ständige Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnverwaltungen hat in ihrer am 31. Mai und 1. Juni in Stettin abgehaltenen Sitzung eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die aber erst nach Genehmigung durch die Reichsbahnhauptverwaltung und die zuständigen Aufsichtsbehörden zur Durchführung gelangen werden (voraussichtlich nicht vor dem 1. September 1928). Unter anderem wurde beschlossen, „Kautschukregenerat" als neue Tarifstelle in die Klasse C aufzunehmen.

Weitere Frachtermäßigung im Verkehr Hamburg-Berlin. Mit Gültigkeit vom 1. Juni 1928 ist der Ausnahmetarif K 34 a neu eingeführt worden. Er gilt von den Stationen Altona, Hamburg, Barmbeck, Hamburg Hgbf., Hamburg Sternschanze und Wilhelmsburg nach den Stationen der Reichsbahndirektion Berlin und zwar u. a. für folgende Güter der Tarifklassen A und B: Kautschuk, Guttapercha, Kautschukwaren (Gummiwaren) und Guttaperchawaren. — Die Frachtberechnung ist folgende: für 15-Tonnenladungen nach den Sätzen der Klasse C 10, für 10-Tonnenladungen nach den Sätzen der Klasse B, für 5-Tonnenladungen nach den Sätzen der Klasse B 10. — Diese Frachtsätze kommen erst im Rückvergütungsweg zur Anwendung; dabei wird der 5proz. Zuschlag für Beförderung in gedeckten Wagen miterstattet. Diese Rückerstattung tritt ein, wenn die Auflieferung einer Mindestmenge von 50 t in einem Zeitraum von einem Monat von ein und demselben Versender oder Empfänger nachgewiesen wird. Der Antrag auf Rückerstattung muß binnen einem Monat nach Ablauf des Beförderungszeitraumes bei der Reichsbahndirektion in Altona gestellt werden. Für Sendungen im Gewicht von mindestens 15 t werden großräumige bedeckte Wagen gestellt.

Wertkästchen nach Jugoslawien. Seit dem 15. Juni sind im Verkehr mit Jugoslawien außer Wertbriefen auch Wertkästchen bis zum Meistbetrag von 8000 RM. zugelassen. Die Leitung erfolgt über Oesterreich oder die Tschechoslowakei. Jedem Wertkästchen sind — außer einem statistischen Anmeldeschein für die deutsche Warenstatistik — bei der Leitung über Oesterreich eine, über die Tschechoslowakei zwei Zollinhaltserklärungen in französischer Sprache beizufügen. (flp)

Neuer rumänischer Eisenbahngütertarif. Der neue rumänische Gütertarif, dessen Inkrafttreten wiederholt verschoben worden ist, soll ab 1. Juli 1928 zur Anwendung kommen. Für den Handelsverkehr mit Deutschland wird er größere Bedeutung deshalb erlangen, weil die rumänische Eisenbahnverwaltung in dem Bestreben, mit den Transporten zu Wasser nach und von Rumänien zu konkurrieren, die Transportsätze, insbesondere auf weitere Entfernungen, verschiedentlich herabgesetzt hat. (flp)

Postanweisungen und Postaufträge nach Island. Seit dem 1. Juni sind die Beträge der Postanweisungen und Postaufträge nach Island nicht mehr in schwedischen Kronen und Oere, sondern in isländischen Kronen und Oere (1 Krone = 100 Oere) anzugeben. Meistbetrag 900 isländische Kronen. Die Beträge der Nachnahmen aus Island und der aus Island zurückkommenden Gebührenzettel zu Postpaketen aus Deutschland werden künftig ebenfalls auf isländische Kronen und Oere lauten. (flp)

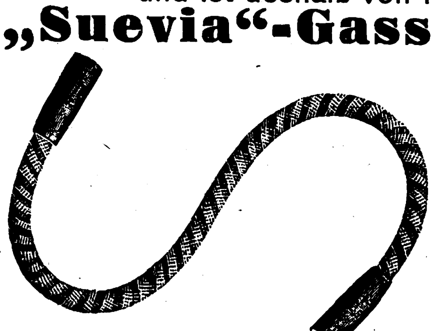
Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 25. Juni 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	51,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	145,—	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	91,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	111,25	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	100,—	
August Wegelin, A.-G.	156,50	
	G	B
Bibundi	48,—	53,—
Deutsche Kautschuk	128,—	134,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	560,—	620,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	60,—	66,—
Kamerun Kautschuk	95,—	100,—
Meanja	80,—	88,—
Samoa Kautschuk	90,—	110,—
Victoria	—	100,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem „Suevia"-Gasschlauch begeistert.



Emil Simmendinger Cannstatt a. N. 305

Holz-Massenartikel jeder Art 67 roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.) Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

Enorme Ersparnisse an Zeit und Geld erzielen Sie durch maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw. Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

DIANA 62 PRIMA 62

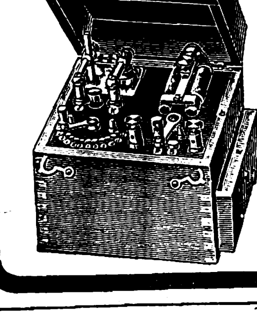
Gummiabsätze Industrie und mit Ledereinlagen liefert an Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen 387 Diana-Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Gelnhausen H.-N.

Photo- * graphieren Sie? Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten „Photographie für Alle" kommen zu lassen. „Photographie für Alle" Berlin SW 19

Führen Sie „Occulta"-Strümpfe? Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den gummilosen „OCCULTA"-Strumpf. Haben Sie solche? Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA"-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA" guten Verdienst und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen sofort ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache steh. kostenlos zur Verfüg. „OCCULTA" gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H. 558 BERLIN W 35, Lützowstraße 28.



Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen, fabriziert in erster Qualität 374 Kurt Effner, Berlin 31, Ackerstr. 132/33 Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Gummierte Regenmantelstoffe (große Auswahl) 431 Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide Gummiwerk H. Wille Pinneberg bei Hamburg Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Steuerliche Abschreibung eines Pauschalbetrages für Skonti, Preisdifferenzen, Retouren usw.

In einem Rechtsbeschwerdeverfahren war streitig, ob die Abschreibung eines Pauschalbetrages für Skonti, Preisdifferenzen, Retouren usw. in der Bilanz neben der Ausscheidung der uneinbringlichen und unbeitreibbaren Forderungen zulässig ist. Das zuständige Finanzgericht hatte die Pauschalabschreibung mit dem Hinweis darauf versagt, daß die Forderungen mit dem gemeinen Wert am Bilanzstichtag anzusetzen seien. Um diesen zu ermitteln, könne der Steuerpflichtige entweder die uneinbringlichen und zweifelhaften Forderungen im einzelnen zusammenrechnen und ausscheiden, oder eine Absetzung in Höhe der voraussichtlichen Uneinbringlichkeit vornehmen. Eine Kombination beider Methoden sei nicht zulässig. Diese Rechtsauffassung hat der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 4. November 1927 — I A 195 — als unzutreffend bezeichnet. Die bilanzmäßige Form der Abschreibung kann über die Berechtigung der Abschreibung nicht entscheiden. Ausschlaggebend ist vielmehr, ob sachlich neben Ausscheidung der uneinbringlichen und zweifelhaften Forderungen noch eine summarische Abschreibung an den verbleibenden Forderungen zulässig ist. Der Reichsfinanzhof bejaht dies für den Fall, wenn der Nennbetrag der verbleibenden Forderungen den gemeinen Wert übersteigt (§ 19 Abs. 1 EStG.). Es ist also möglich, daß beide Abschreibungsmethoden nebeneinander angewendet werden können. (flp)

* * *

Beginn und Ende der Gewerbesteuerpflicht.

Für neueröffnete sowohl wie inzwischen eingestellte Gewerbebetriebe ist die Frage von Interesse, in welchem Zeitpunkt die Gewerbeertragsteuerpflicht beginnt bzw. endet. Insoweit ist in § 17 der preußischen Gewerbesteuerordnung bestimmt, daß die Steuerpflicht bezüglich der Steuer nach dem Gewerbeertrage — das gleiche gilt für die Gewerbekapitalsteuer — mit dem Anfange des auf die Eröffnung des Betriebes folgenden Kalendermonats beginnt. Ist also beispielsweise ein Gewerbebetrieb am 1. August 1927 eröffnet, so ist Gewerbeertragsteuer für die Zeit vom 1. September 1927 an zu zahlen. Bis zum Vorliegen des ersten Jahresergebnisses kann auf Grund einer Schätzung eine vorläufige Veranlagung des neu eröffneten Betriebes stattfinden, die später zu berichtigen ist. Das erste Jahresergebnis wird in diesem Falle sowohl der Gewerbeertragsteuer für das erste Geschäftsjahr wie auch für das folgende Geschäftsjahr zugrundegelegt. Andererseits endet die Gewerbeertragsteuer bereits mit dem Ablauf desjenigen Kalendermonats, in dem der Betrieb eingestellt wird. Die Einstellung eines Betriebes, beispielsweise am 15. November 1927, würde die Beendigung der Steuerpflicht mit dem 30. November 1927 zur Folge gehabt haben. Ausdrücklich bestimmt ist, daß zeitweilige, durch die Natur des Gewerbes bedingte Unterbrechungen nicht für die Steuerpflicht für die Zwischenzeit bis zur Wiederaufnahme des Betriebes befreit sind. (flp)

* * *

Wann bilden Gesellschafterdarlehen bei offenen Handelsgesellschaften kein Betriebsvermögen?

Bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften rechnen bekanntlich auch Gegenstände zum Betriebsvermögen, die den einzelnen Gesellschaftern gehören, aber für den gewerblichen Betrieb genutzt werden. Fraglich war geworden, ob auch Darlehen der Gesellschafter an die offene Handelsgesellschaft aus diesem Grunde als Betriebsvermögen anzusehen sind. Nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 3. Januar 1928 (I A 478/27) ist dies lediglich zu bejahen, wenn sich das Darlehen sachlich als eine Erhöhung der Beteiligung des Gesellschafters an der Gesellschaft darstellt. Dagegen sind kurzfristige Darlehen, die zur Befriedigung eines vorübergehenden Kreditbedürfnisses (z. B. zur Behebung eines augenblicklichen Geldmangels oder zur Finanzierung eines einmaligen, außergewöhnlich großen Geschäftsauftrages) seitens des Gesellschafters gewährt sind, wie gewöhnliche Darlehensschulden abzugsfähig. (flp)

* * *

Anerkennung der Buchführung und Kalkulation.

Dr. Br. Daß die Finanzämter nicht selten die Buchführung zu Unrecht nicht anerkennen, zeigt ein neueres Erkenntnis des Reichsfinanzhofes vom 7. März 1928 (VI A 82/28). Das Finanzamt hatte das Buchergebnis nicht anerkannt, da im vorigen Jahre bei einem geringeren Umsatze ein größerer Gewinn erzielt war. Auch hatte ein Sachverständiger das Betriebsergebnis höher eingeschätzt. Demgegenüber weist der Reichsfinanzhof darauf hin, daß formell ordnungsmäßig geführte Bücher die Vermutung sachlicher Richtigkeit für sich haben. Das Finanzamt müsse anderenfalls den schlüssigen Beweis für die Unrichtigkeit der Bücher führen. Keinesfalls genüge es zur Verwerfung der Buchführung, wenn ein oder mehrere Sachverständige das Betriebsergebnis höher schätzten. Die Tatsache, daß früher ein erheblicherer Gewinn bei kleinerem Umsatz erzielt sei, hätte nur einen Anlaß zur Anstellung weiterer Ermittlungen durch das Finanzamt bilden können. Auch werde diese Tatsache genügend dadurch erklärt, daß der Gewerbetreibende seine Preise nicht nach den Gestehungskosten, sondern nach den Marktverhältnissen festgesetzt habe; diese Behauptung hätte das Finanzamt widerlegen müssen. Es sei nicht Sache des Steuerpflichtigen, den Nachweis richtiger Kalkulation zu erbringen. (flp)

„Rheinit"-Preßluftschläuche
Para, tiefschwarz, in amerikanischer Konfektion
„Rheinit"-Wasserschläuche
schwarz, rot, hell
Verlangen Sie sogleich Offerte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Alle Arten Industrieschläuche
Technische Gummiwaren
liefert in zweckentsprechenden Qualitäten prompt zu vorteilhaften Preisen
Mündener Gummiwaaren-Fabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H.
Hann. - Münden
271

Digitized by Google

Rechtsfragen

Rechte und Pflichten des Käufers bei Nichtlieferung einer Rate.

rd. Ein Großhändler konnte von einem seiner Kunden einen fälligen Betrag nicht erhalten und klagte gegen ihn auf Zahlung. Der Beklagte wandte ein, er habe bei dem Kläger zeitlich nach dem Kauf, um den es sich in dem Prozeß handle, einen größeren Posten Ware bestellt, der in drei Raten, und zwar im April, Mai und Juni geliefert werden sollte. Der Kläger habe die erste Rate jedoch nicht geliefert, und infolgedessen habe er, der Beklagte, seinem Vertragsgegner gemäß § 326 BGB eine Nachfrist gesetzt und ihm seine Schadenersatzforderung angedroht. Der Kläger habe trotzdem nicht geliefert. Gegen den von dem Großhändler im Klagewege verlangten Betrag rechne er infolgedessen auf — er fordere Schadenersatz für die nicht gelieferten drei Raten. Das Oberlandesgericht Köln hatte die Aufrechnung des Beklagten auch gutgeheißen, indessen hat das Reichsgericht das Aufrechnungsverlangen des Käufers nur zum Teil für berechtigt erklärt. Allerdings, so heißt es in den Gründen, hatte der Käufer das Recht, mit der Nachfristsetzung die Verweigerung der Annahme der ganzen Leistung anzudrohen. Es fragt sich aber, ob er das getan hat. Das vorgelegte diesbezügliche Schreiben des Käufers enthält eine derartige zweifelsfreie Erklärung nicht; die Androhung bezieht sich nur auf die Aprillieferung. Eine bestimmte, unzweideutige Erklärung war aber mit Rücksicht auf die Sicherheit des Verkehrs unerläßlich, wenn sich der Beklagte auch wegen der künftig fällig werdenden Teillieferungen das Recht, Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu fordern, wahren wollte. Das Urteil war daher aufzuheben und die Sache behufs genauerer Feststellungen an die Vorinstanz zurückzuverweisen. (Reichsgericht, I. 200. 27.) (flp)

* * *

Bilden Anschlußgleise einen wesentlichen Bestandteil des Fabrikgrundstückes.

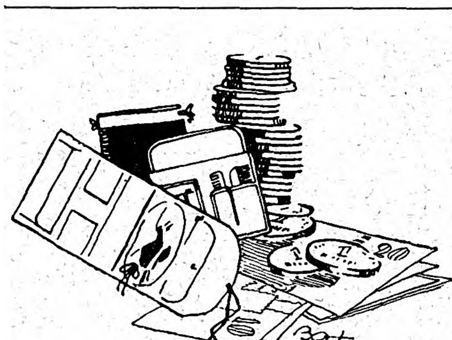
rd. Ein Unternehmer hatte eine Fabrik mit einem Anschlußgleis ausgestattet und sich das Eigentum daran vorbehalten, da er noch keine Bezahlung dafür erhalten hatte. Die Fabrik kam zur Zwangsversteigerung, und nun fragte es sich, ob dem Unternehmer ein Recht an den Gleisanlagen zustehe, oder ob dieses Recht untergegangen sei, weil die Anlage wesentlicher Bestandteil der Fabrik wurde. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hatte sich zugunsten des Unternehmers ausgesprochen, doch machte der Gegner in seiner Revision gegen das Urteil geltend, die Schienen und Weichen seien bereits so stark abgenutzt, daß sie nach der Herausnahme nur noch als Schrott Verwendung finden könnten. Unbedingt sei der Gleisanschluß daher wesentlicher Bestandteil der Fabrik geworden. Indessen hat das Reichsgericht die Entscheidung des Vorderrichters aufrechterhalten. Es komme darauf an, ob nach der Anschauung des Verkehrs der Bestandteil durch die Trennung seine wirtschaftliche Bedeutung verliert oder eine erhebliche Einbuße erleidet. Davon kann doch bei einem Anschlußgleis in der Regel keine Rede sein. Das, was der Beklagte in der Revision vorbringt, ist nicht dazu angetan, die Ansicht des Vorderrichters als unberechtigt erscheinen zu lassen; denn es entspricht keineswegs der Verkehrsanschauung, daß eine Anlage durch stärkere Abnutzung allmählich wesentlicher Bestandteil eines Grundstücks werden kann. Mit Recht hat auch schon die Vorinstanz darauf hingewiesen, daß die Verbindung der Gleisanlage mit dem Grundstück ohne verhältnismäßige Mühe und Kosten möglich sei. (Reichsgericht, V. 513. 27.) (flp)

* * *

Zwangsvergleich eines Fabrikanten mit seinen Gläubigern.

rd. Ueber das Vermögen eines kleinen Fabrikanten war die Geschäftsaufsicht beschlossen worden. Es kam ein Zwangsvergleich zustande, wonach den Gläubigern 60 Prozent ihrer Forderungen in Raten bezahlt werden sollten. Behufs Sicherung der Durchführung des Vergleiches übereignete der Fabrikant die Vorräte seiner Fabrik an den Treuhänder der an dem Verfahren beteiligten Gläubiger. Der Treuhänder sollte befugt sein, die übereigneten Sachen im Interesse der Gläubiger zur Abdeckung der Vergleichsraten zu verwerten, falls ihm der Schuldner die erforderlichen Geldmittel nicht rechtzeitig zur Verfügung stellte bzw. nicht rechtzeitig den Nachweis der erfolgten Ratenzahlungen erbrachte. Ein Gläubiger, der gleich die erste Rate nicht rechtzeitig erhielt, ließ daher auf Grund einer vollstreckbaren Ausfertigung des Zwangsvergleiches wegen des in Frage kommenden Betrages von etwa 600 M durch den Gerichtsvollzieher die Zwangsvollstreckung gegen den Fabrikanten vornehmen und Gegenstände, die dem Treuhänder übereignet waren, pfänden. Der Treuhänder erhob Widerspruchsklage, die jedoch abgewiesen wurde. Das Oberlandesgericht Dresden sprach sich nämlich dahin aus, der Treuhänder sei nicht wirtschaftlich Eigentümer der ihm übereigneten Gegenstände geworden, sondern nur formell. Er gewann ja durch die Uebertragung keinen Vermögenszuwachs, wirtschaftlich blieb vielmehr der Schuldner Eigentümer. Der beklagte Gläubiger hatte, obgleich die erste Vergleichsrate längst fällig und an andere Vergleichsgläubiger bereits bezahlt war, noch keine Befriedigung erhalten. Es war mithin der Fall eingetreten, in dem der Kläger nach dem Abkommen ausdrücklich berechtigt war, die übrigen Gegenstände zum Zweck der Befriedigung zu verwerten. Eine Veräußerung der Sachen zugunsten des Gläubigers wäre sonach unter Umständen sogar geboten gewesen. (Oberlandesgericht Dresden, 11. 0. 53. 27.) (flp)

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Wehrlossfabr
150



Der gute Artikel für Sie!

Große Verdienst-Möglichkeit bietet die dauernd zunehmende Zahl der Sportler. Sport-Necessaires werden immer mehr verlangt.

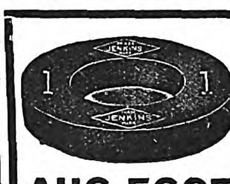
Wir haben deshalb Spezial-Waschetuis — klein, handlich, aber viel enthaltend — geschaffen.

Lassen Sie sich unverbindlich eine Auswahl kommen.

Sie werden sich dann immer wundern, daß diese Artikel so gerne gekauft werden.

Schreiben Sie alsbald an die Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.



Echte, Jenkins' Ringe
mit der
452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an
572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Feuerfestes Isolier-Material
la Schlackenwolle
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Spezial. Anfertigung von Cliches ärztl. Artikel T. HUBER Tuttlingen

„Kleine Kunstwerke, die nach Inhalt und Form auch den verwöhnten Leser fesseln"
(Augsburger N. Nachr.)
enthält der Novellenband
Höhere Kindschaft
Sechs Erzählungen von Eduard von der Hellen
Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall, denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.
Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.-
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Grundsätze des Reichsarbeitsgerichts.

Bearbeitet von **Kurt Eberhardt.**

Lohnzahlung bei Betriebsstörungen. Der Arbeitgeber wird zur Tragung des durch eine Betriebshemmung entstehenden Risikos dann für verpflichtet erachtet werden, wenn ihm dies bei den besonderen Umständen des einzelnen Falles nach Treu und Glauben zugemutet werden kann. Das ist bei einer nur einstündigen Unterbrechung der Arbeit zu bejahen. Denn die hierdurch eingetretene Verhinderung der Betriebseinnahmen kann nicht so erheblich gewesen sein, daß sie den Arbeitgeber außer Stand setzte, aus den Betriebseinnahmen für die strittigen Lohnzahlungen zu sorgen. Die von den Arbeitern beanspruchten Beträge sind überdies derart geringfügig, daß es nicht mehr als billig erscheint, wenn die beklagte Firma sie bei ihrem Großunternehmen aus anderen Mitteln bereitstellt, während es für die ausschließlich auf den Lohn als Einkommensquelle angewiesenen Arbeiter eine empfindliche Härte bedeuten würde, wenn sie für die Dauer der ohne ihr Verschulden eingetretenen Arbeitsunterbrechung keinen Lohn erhielten. (RAG. 50/27, 1. Februar 1928.)

Fristlose Entlassung Schwerbeschädigter bei Streik und Aussperrung. Die Frage, ob ein Streik oder eine Aussperrung im Einzelfalle die Berechtigung zur fristlosen Entlassung Schwerbeschäfigter auszulösen vermag, wird stets dann zu bejahen sein, wenn dem Arbeitgeber nach Treu und Glauben eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr zuzumuten ist. Trifft das zu, so versagt der Kündigungsschutz des § 13 Abs. 1 Schwerbeschädigten-Gesetzes, und die Schwerbeschädigten sind in bezug auf fristlose Entlassung ebenso zu behandeln, wie andere Arbeitnehmer. Ihre schutzbedürftigen Belange hat der Gesetzgeber dadurch gewahrt, daß er im Abs. 3 a. a. O. dem Unternehmer die Verpflichtung auferlegte, die Schwerbeschädigten nach Beendigung der Aussperrung oder des Streiks wieder einzustellen. Aus der allgemeinen Fassung des § 13 Abs. 3 a. a. O. folgt weiter, daß der Gesetzgeber nach der Richtung, ob die Aussperrung innerhalb eines Wirtschaftskampfes mit den eigenen Arbeitern oder nur zur Unterstützung anderer Unternehmer in einem diesen von ihren Arbeitern aufgezwungenen Arbeitskampfe erfolgt, keinen Unterschied machen wollte und gemacht hat. Aussperrung und Sympathieaussperrung dulden ebenso wie Streiks und Sympathiestreiks, vorausgesetzt, daß die eine oder die andere dieser Kampfmaßnahmen nicht etwa nach Lage des Falles die Rechtsordnung oder die guten Sitten verletzt, keine verschiedenartige rechtliche Behandlung. (RAG. 67/27, 15. Februar 1928.)

Geltendmachung fristloser Entlassungsgründe. Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts ist die Frage, ob die Umstände des einzelnen Falles einen wichtigen Grund zur fristlosen Kündigung abzugeben geeignet sind, im allgemeinen tatsächlicher Natur. In der Revisionsinstanz ist nur nachzuprüfen, ob ein bestimmtes Handeln, ein bestimmtes Ereignis an sich einen wichtigen Grund zur sofortigen Auflösung des Dienstverhältnisses bilden kann. Hierbei ist bei Personen, die Dienste höherer Art zu leisten haben, ein anderer Maßstab anzulegen, als bei solchen, die nur zu Diensten einfacher Art verpflichtet sind. Nun braucht eine Lösung eines Dienstvertrages aus einem wichtigen Grunde zwar nicht auf der Stelle und nicht unverzüglich nach Erlangung der Kenntnis ausgesprochen zu werden; ein mäßiger Zeitraum zur Ueberlegung ist dem Berechtigten zuzugestehen. Nach Ablauf eines Zeitraumes von 19 Tagen seit dem den Anlaß der Kündigung bildenden Vorgang kann aber ein solcher Kündigungsgrund nicht mehr geltend gemacht werden, zumal wenn in der Zwischenzeit Besprechungen und Verhandlungen zwischen den Parteien zur Beseitigung der Differenz stattgefunden haben. Ein solches Verhalten ist als stillschweigender Verzicht aufzufassen, der den Verlust des fristlosen Kündigungsrechtes nach sich zieht. Der bloße Vorbehalt, nach Klärung der Verhältnisse aus wichtigem Grunde zu kündigen, kann dem Berechtigten dieses Kündigungsrecht nicht erhalten. (RAG. 89/27, 7. März 1928.)

(p)

* * *

Der Arbeiter darf durch seine Tätigkeit im Betriebsrat nicht wirtschaftlich geschädigt werden.

sk. In den X-Werken in N. war der Zuschläger M. zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt worden. Infolge seiner Amtspflichten mußte er von der Arbeit häufig fern bleiben und war, weil die übrigen Zuschläger seiner Kolonne, die dadurch einen Akkordlohnausfall erlitten, nicht mehr mit ihm zusammen arbeiten wollten, mit seiner Zustimmung einer anderen, niedriger bezahlten Abteilung zugewiesen worden. Er verlangte mit der Klage den Unterschied zwischen seinem jetzigen und seinem früheren Tariflohn. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht Hindenburg, Landesarbeitsgericht Gleiwitz und Reichsarbeitsgericht — erkannten antraggemäß, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen. Der Gesetzgeber hat das Betriebsratsamt als Ehrenamt geschaffen, das dem Inhaber zwar keine geldlichen Vorteile, aber auch keine Nachteile, insbesondere keine Lohn- oder Gehaltsminderung bringen soll. Dieser Grundsatz hat in den §§ 35, 95, 99 Abs. 1 des BRG. seinen Niederschlag gefunden. Sie gewähren den Mitgliedern einer Betriebsvertretung gegen jede sich als unmittelbare oder mittelbare Folge der Uebernahme oder Ausübung des Betriebsratsamts darstellende Verschlechterung ihrer Rechtsstellung oder ihrer Bezüge privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Schutz. Mit ihnen ist daher auch die Verdienstschmälerung, der der Kläger seit dem 1. März 1927 ausgesetzt ist, nicht vereinbar. Wie die Beklagte diesen Widerstreit zwischen den Interessen des Betriebes und des Klägers und zwischen seinen Arbeits- und Betriebsratspflichten betriebstechnisch am besten löste, war ihre Sache. Nur durfte sie, ohne sich mit den Grundsätzen der §§ 35 und 95 des BRG. in Widerspruch zu setzen, den Kläger nicht schlechter entlohnen, als sie es bisher getan hatte. Die Zustimmung des Klägers zu seiner Benachteiligung würde privatrechtlich wirkungslos sein und zu einer vertraglichen Bindung nicht geführt haben. Zu demselben Ergebnis gelangt man auch vom Gesichtspunkte des Schadenersatzes aus. Durch das in § 95 BRG. ausgesprochene Verbot wollte der Gesetzgeber — auch abgesehen von der Strafvorschrift des § 99 a. a. O. — den Betriebsratsmitgliedern einen besonderen Schutz dagegen gewähren, daß sie infolge dieser Eigenschaft innerhalb des Arbeitsverhältnisses vom Arbeitgeber in irgendeiner Weise benachteiligt werden. Daß die mit der Zuweisung des Klägers zu einer anderen Kolonne verbundene Lohnverkürzung eine Benachteiligung enthielt, mußte die Beklagte bei Anwendung der verkehrsgebotenen Sorgfalt erkennen, auch wenn der Kläger ihr nicht widersprochen hat. Sie hat also auch — zum mindesten fahrlässig — gegen ein Schutzgesetz im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB. verstoßen und muß daher den dadurch herbeigeführten Schaden durch Wiederherstellung des wirtschaftlichen Zustands, der ohne diesen Verstoß bestanden haben würde, ausgleichen. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 30. April 1928. 123/27.) (flp)

294



Wettbewerbsklauseln mit gewerblichen Arbeitern.

sk. Der minderjährige H. (Beklagter), der von seinem gesetzlichen Vertreter zur Eingehung von Arbeitsverhältnissen ermächtigt war, trat als Kutscher in die Dienste einer H. Wäscherei (Klägerin). Er unterzeichnete einen Schein, in dem er sich für den Fall seines freiwilligen Dienstaustritts dieser gegenüber bei Vermeidung einer Vertragsstrafe von 1000 RM. verpflichtete, innerhalb eines halben Jahres keine Anstellung in einem Wäscherei- und Plättereibetriebe in Groß-Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgegend anzunehmen, sich auch nicht an einem solchen Betriebe unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen. Nach seinem freiwilligen Ausscheiden trat er in ein Hamburger Konkurrenzgeschäft ein. Klägerin verlangte Zahlung der Vertragsstrafe, wurde aber von allen Instanzen — Arbeitsgericht, Landesarbeitsgericht Hamburg und Reichsarbeitsgericht — abgewiesen, von letzterem mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Wettbewerbsverbot bindet den Beklagten mangels der Zustimmung seines gesetzlichen Vertreters nicht. § 113 BGB. erklärt den Minderjährigen, den letzterer zur Eingehung von Arbeitsverträgen im allgemeinen ermächtigt hat, zu solchen Rechtsgeschäften für unbeschränkt geschäftsfähig, die die Eingehung eines Arbeitsverhältnisses der gestatteten Art betreffen. Die erweiterte Geschäftsfähigkeit des Minderjährigen bezieht sich also nicht schlechthin auf alle Abreden, die von den Parteien des Dienstvertrags mit diesem in Zusammenhang gebracht werden, sondern — darauf deuten die Worte „der gestatteten Art" — nur auf solche, die mit ihm regelmäßig und verkehrsüblicherweise verbunden zu werden pflegen. Danach erscheint es ausgeschlossen, daß die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters zum selbständigen Abschluß eines Arbeitsvertrags den Minderjährigen ermächtigt, „Verpflichtungen einzugehen, die über die Natur des in Rede stehenden Arbeitsvertrags hinausgehen, und die wegen ihrer Schwere und Eigenart im voraus zu bestimmen der Vertreter nicht beabsichtigt haben kann" (vergl. Motiv zum BGB., Bd. 1, S. 145). Nun ist aber die Vereinbarung einer Wettbewerbsklausel mit einem gewerblichen Arbeiter, wie der Beklagte es ist, etwas Außergewöhnliches. Dafür spricht schon der Umstand, daß der Gesetzgeber, der zur Sicherung der Handlungsgehilfen, Betriebsbeamten und ähnlicher Angestellten gegen den Mißbrauch von Wettbewerbsklauseln eingehende und in die Vertragsfreiheit tief einschneidende Bestimmungen getroffen hat, es nicht für nötig erachtet hat, die gewerblichen Arbeiter in gleicher oder ähnlicher Weise zu schützen. Besondere Verhältnisse und Geschäftsgebräuche der Hamburger Wäschereien mögen die Aufnahme des Konkurrenzverbots in den Arbeitsvertrag begreiflich erscheinen lassen, diese Maßregel erlangt aber dadurch noch keine Gültigkeit. Bei dieser Sachlage hatte der gesetzliche Vertreter des Beklagten nicht nur keinen Anlaß, sondern konnte verständigerweise auch gar nicht die Absicht haben, mit der allgemeinen Ermächtigung zur Eingehung eines Arbeitsverhältnisses die Zustimmung zur Vereinbarung von in ihren wirtschaftlichen Folgen für den Minderjährigen unübersehbaren Wettbewerbsklauseln und Vertragsstrafen zu geben. Eine solche Absicht darf bis zum Beweis des Gegenteils nicht unterstellt werden. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 9. Mai 1928. 15/28.)

Postalisches Allerlei.

Neue Versendungsvorschriften für Päckchen. Obwohl sich der im Jahre 1920 eingeführte 1 kg Päckchen-Verkehr in Geschäfts- und Privatkreisen großer Beliebtheit erfreut, wurde es doch schon seit längerer Zeit in Handelskreisen als Mangel empfunden, daß keine Möglichkeit bestand, kleine Warenmengen von mehr als 1 kg Gewicht zu ähnlichen vereinfachten Bedingungen versenden zu können. Diesen vielseitig geäußerten Wünschen hat jetzt die Deutsche Reichspost Rechnung getragen, nachdem der Verwaltungsrat einer entsprechenden Aenderung der Postordnung zugestimmt hat. Vom 1. Juli d. J. an gibt es zwei Arten von Päckchen: „Briefpäckchen" und „sonstige Päckchen". Briefpäckchen sind den anderen Päckchen gegenüber in den Abmessungen und im Gewicht beschränkt, werden aber schneller mit der Briefpost befördert und unterliegen deshalb einer erhöhten Gebühr. Die anderen Päckchen sind in größeren Abmessungen und höherem Gewicht zugelassen, ihr Portosatz ist aber niedriger, da sie mit der Paketpost befördert werden, also für gewöhnlich etwas länger unterwegs sind. Die Versendungsbedingungen für Briefpäckchen sehen u. a. folgendes vor: Die Aufschrift muß die deutlich geschriebene und gedruckte Bezeichnung „Briefpäckchen" tragen. Einschreiben, Nachnahme oder das Verlangen eines Rückscheins ist nicht zulässig, wohl aber Postlagerbehandlung. Gebühr: 60 Pf. auf alle Entfernungen mit Freimachungszwang. Höchstgewicht: 1 kg. Größe: 25:15:10 cm oder 30:20:5 cm, in Rollenform 30:15 cm. Von den Versendungsbedingungen für sonstige Päckchen seien folgende erwähnt: Die Aufschrift muß groß und deutlich geschrieben oder gedruckt die Bezeichnung „Päckchen" tragen. Die Päckchen müssen sich zur Beförderung in Säcken eignen, mithin eine entsprechende Widerstandsfähigkeit gegen Druck besitzen. Sie werden mit der Paketpost befördert. Bei diesen Päckchen ist Einschreiben, Nachnahme, das Verlangen eines Rückscheins und Postlagerbehandlung zulässig. Gebühr: 40 Pf. auf alle Entfernungen bei Freimachungszwang. Höchstgewicht: 2 kg. Größe: 40:25:10 cm oder 50:20:10 cm, in Rollenform 75:10 cm. Beide Arten von Päckchen sind am Schalter abzuliefern. Sie können offen oder geschlossen sein und briefliche Mitteilungen enthalten. Ueberschreitungen der Ausdehnungsmaße sind bis zu 1 cm in einer Richtung auf Kosten der anderen zugelassen. Wertangabe ist unzulässig, Eilzustellung wird dagegen bei beiden Arten von Päckchen gegen Eilzustellgebühr für Briefsendungen ausgeführt. Die Einlieferung der Briefpäckchen und der nicht eingeschriebenen Päckchen wird auf Antrag gegen eine Gebühr von 10 Pf. bescheinigt. Mit Ausnahme der eingeschriebenen und der Nachnahmepäckchen, für die die Post wie bei Briefsendungen nach den allgemeinen Bestimmungen haftet, wird kein Ersatz bei Verlust geleistet. Für den Päckchenverkehr nach dem Saargebiet und dem Gebiet der Freien Stadt Danzig verbleibt es vorläufig bei den bisherigen Bestimmungen. Nach anderen Gebieten oder Ländern sind Päckchen nicht zugelassen. (flpstr) —hei

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. **Hildesheim** (Hann.)

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
Vertreter gesucht!
55

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten 151
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.



Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Lauf-
gürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Gummiabfälle
Einkauf **Verkauf**
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Lohnvermahlung
in
Hartgummi • **Weichgummi**
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Dispersoidanalyse. Die Methoden der Teilchengrößenbestimmung und ihre theoretischen Grundlagen. Von Friedrich-Vincenz v. Hahn. Band III des Handbuches der Kolloidwissenschaft, herausgegeben von Prof. Dr. Wolfgang Ostwald. 553 Seiten mit 165 Abbildungen und 110 Tabellen. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig, 1928. Preis geh. 39,— M, geb. 42,— M.

Der Verfasser, selbst Autor mehrerer dispersoidanalytischer Arbeiten, hat sich der mühsamen, ein mehrjähriges Literaturstudium erfordernden Aufgabe unterzogen, die Methoden der Korngrößenbestimmung möglichst ausführlich zusammenzustellen. Wer selbst auf diesem Gebiet arbeitet, weiß, in welchem Maße einschlägige Angaben in den verschiedensten wissenschaftlichen und besonders technischen Zeitschriften zerstreut und versteckt sind, so daß eine lückenlose Darstellung einfach unmöglich ist. Um so mehr muß man dem Verfasser dafür danken, daß er mit größter Sorgfalt den ungeheuren Stoff gesichtet und mit bewundernswürdigem Geschick zu einem übersichtlichen Handbuch zusammengefügt hat. — Von den sechs umfangreichen Kapiteln mit zahlreichen Abschnitten seien nur die erwähnt, deren Gegenstand dispersoidanalytische Methoden sind, die sich besonders für die Bestimmung von Teilchengrößen über 0,1 μ eignen. 1. Kapitel: Optische Dispersoidanalyse. Die mikroskopische Messung der Teilchengröße (u. a. direkte Meßmethode, Greensches Verfahren, Auszählmethode), Trübung, Farbe und Dispersitätsgrad (u. a. Farbe disperser Systeme, Wo. Ostwaldsche Farbe-Dispersitätsgrad-Regel), verschiedene spezielle optische Methoden (u. a. Brechungsexponent und Dispersitätsgrad, Reflexionsvermögen und Dispersitätsgrad, Deckkraft und Dispersitätsgrad). 2. Kapitel: Filtrations-Dispersoidanalyse. Die dispersoidanalytischen Siebmethoden (u. a. Metallsiebe, Seidengaze, Siebapparaturen, Fehlerquellen), die dispersoidanalytische Filtration (u. a. Papierfilter, Porzellan- und Glasfilter). 4. Kapitel: Die dispersoidanalytische Anwendung des Stokesschen Gesetzes. Theorie, direkte und indirekte Methoden der Sedimentationsanalyse (u. a. Mohrsche Wage, Apparatur G. Wiegners, Zweischenkelflockungsmesser, Fehlerquellen), die Zentrifuge als dispersoidanalytisches Hilfsmittel (u. a. Laboratoriumszentrifuge, Ultrazentrifuge). 5. Kapitel: Die dispersoidanalytische Messung der Oberfläche d.r Miz.llen. Die dispersoidanaly.ischen Adsorptionsmessungen, die dispersoidanalytische Messung der Adsorptionswärme, die dispersoidanalytische Messung der Raumerfüllung (Schüttelvolumen, Sedimentvolumen, Chancel-Sulfurimeter), die dispersoidanalytische Messung der Lösungsgeschwindigkeit. 6. Kapitel: Spezielle Methoden. Dispersoidanalyse mittels Röntgenstrahlen, dispersoidanalytische Viskositätsmessung, Messung des Böschungswinkels als dispersoidanalytische Methode. — Trotz ihres Stichwortcharakters wird diese kurze Aufzählung eine Ahnung von der Fülle des gebotenen Stoffes geben, der trotz seiner Mannigfaltigkeit mit solcher Klarheit und am rechten Ort mit solcher Ausführlichkeit gebracht wird, daß der Leser in der Lage ist, ohne Einsicht der ursprünglichen Arbeiten, Messungen anzustellen. Es liegt in der Natur der Sache, daß viele der beschriebenen Methoden noch der Durcharbeitung bedürfen, daß manche Angaben nur mit Vorsicht zu verallgemeinern sind, denn gerade bei den dispersen Systemen bringt jede Variation Aenderungen mit sich, die vielfach namentlich bei organischen Dispersionsmitteln noch gänzlich unerforscht sind. Hierin kann aber kein Mangel des vorliegenden Buches gesehen werden, sondern vielmehr ein weiterer Vorteil, da die Zusammenfassung ursprünglich auseinanderliegender Feststellungen auch in dieser Hinsicht fördernd auf die Entwicklung der Dispersoidanalyse und ihre Anwendungsgebiete wirken wird. Druck und Ausstattung des Buches mit zahlreichen Abbildungen, Formeln, Kurven und Tabellen, von denen sechs für den Handgebrauch gesondert beigegeben sind, erhöhen den Wert des Werkes und machen dem Verleger Ehre. H. Grohn.

Der Kalkulator. Tabellarische Zusammenstellung der Verkaufspreise (Dutzend- und Stückpreise) mit den Aufschlägen von 2 bis 90 Prozent. 6. Auflage. Verlag L. Schottlaender & Co. G. m. b. H., Berlin SW 19. Preis 5,— M.

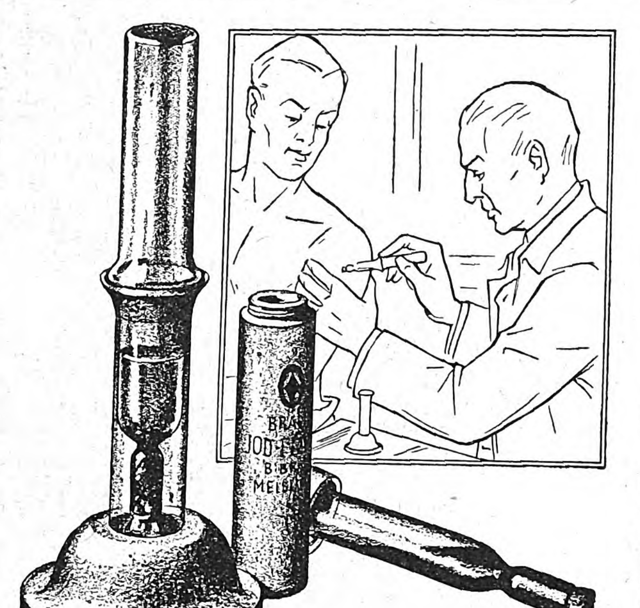
„Der Kalkulator", der in Betrieben jeder Art Verwendung und Anerkennung gefunden hat, ist einer Neubearbeitung unterzogen worden. Gemäß vielfach geäußerten Wünschen hat er ein neues Format erhalten, so daß er sich bequemer handhaben läßt. Der Inhalt ist durch Neueinfügung der zwischen 10 und 20 liegenden Prozentaufschläge wesentlich erweitert worden. Ferner sind dem „Kalkulator" noch zwei Tabellen angefügt worden, die vielen Benutzern willkommen sein werden: die Umrechnung von Yards in Meter und Zentimeter und die Umrechnung von englischer Währung für Yards in Mark und Pfennige für Meter und Zentimeter. Das Büchlein wird sich in seiner neuen Gestalt und Fassung in allen Handelsbetrieben als zuverlässiger Helfer erweisen und sich gewiß neue Freunde erwerben. (flpstr)

Zweckmäßige Büroorganisation Band III: **Die Organisation des Lagerwesens** von Diplomkaufmann Hanns Czekalla. Lindes kaufmännische Bücherei Band XIII. Preis geh. 3,80 M, in Halbleinen geb. 5 M. 166 Seiten. 1928. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I.

Der wirtschaftliche Erfolg der eigentlichen Fertigung und des Absatzes baut sich auf der genauen Erfassung dreier Rechnungsgrößen auf: der Materialkosten, der Fertigungslöhne und der Unkosten. Den Materialkosten — als wesentlichem Bestandteil der Selbstkosten eines Erzeugnisses — gilt die vorliegende neueste Arbeit des bereits über die Praxis hinaus bekanntgewordenen Verfassers. Aber nicht nur mit den Materialkosten befaßt sich die Arbeit, sondern auch mit den Verwaltungsmaßnahmen, die notwendig sind, einmal, um den tatsächlichen Verbrauch an Roh- und Hilfsstoffen, Halb- und Fertigwaren, feststellen zu können, zum anderen, um die reibungslose Durchführung von Produktion und Absatz zu gewährleisten, schließlich auch um die Kontrolle der Inventurbestände zu ermöglichen, um übernormale, kapitalbindende Bestände zu vermeiden. So wird der gesamte Verlauf des innerbetrieblichen Warenverkehrs, von der Feststellung und Meldung des Bedarfs an bis zur buchhalterischen und kalkulatorischen Verrechnung des in die Erzeugung gegebenen Materials, anschaulich und leicht verständlich zur Darstellung gebracht. (f)

LITHOPONE
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit
Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:
BAYER · BOURJAU · MARIENHÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA · TRIEBES · WRESCHNER
LITHOPONE-KONTOR-G·M·B·H·KÖLN

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex
381



BRAUN'S
NEUES
JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B·BRAUN MELSUNGEN·(BEZ. KASSEL)

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.

Armblätter:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.

Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.

Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.

Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.

Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning“) Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum“ W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.

Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.

Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.

Luftballons:
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.

Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.

Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.

Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel(halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vor kurzem erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band **RM. 25,—**

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. **Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.**

408

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Für eine **große Gummiwarenfabrik in Norddeutschland** wird ein mit der Fabrikation aller vorkommenden Arten

technischer Schläuche

vollkommen vertrauter

Betriebs-Ingenieur

gesucht. Ausführliche Angebote unter **F J 7573** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Für

Kontrolle u. Expedition

von

Gummiwarenfabrik Westdeutschlands

fachtechnisch durchaus erfahrener, energischer

junger Mann gesucht.

Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. **F U 7585** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Südd. Textil-Unternehmen

sucht für ihre neuerrichtete **Gummi- u. Kunstlederwaren - Abteilung** erfahrenen, tüchtigen

Meister oder Vorarbeiter

Ausführliche Angebote über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Antrittstermin unter **F O 7578** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Chirurgische Gummiwaren-Großhandlung in Berlin

sucht einen branchekundigen, tüchtigen

Mitarbeiter

mit einer kleinen Interesseneinlage. Derselbe muß vor allem bei den einschlägigen Geschäften best. eingeführt sein. Spätere Alleinübernahme nicht ausgeschlossen. Offerten unter **F P 7579** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erb.

Wir suchen zum baldigen Eintritt je

1 Herrn 7587

für **Einkauf** u. **Kalkulation,** und **Lager** u. **Expedition.** In Betracht kommen nur Herren, die über eine langjährige Export-Praxis verfügen, an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und genaue Kenntnisse der **chirurg.** u. **pharm. Branche** haben. Ausführl. Bewerbungsschreiben m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Bild u. **F. C. 4283** an **Rudolf Mosse, Kassel** erb.

Fabrik nahtl. u. Patentgummiwaren

sucht energ., zielbewußten, arbeitsfreudigen

Kaufmann

mit Organisationsgabe in entwicklungsfähige Stellung.

Ang. mit Gehaltsansprüche unter **G D 7595** an die Gesch. der „Gummi-Ztg".

Werbekorrespondent

für Ein- und Verkaufsschriftwechsel, zur Ausarbeitung zugkräftiger Prospekte, wirkungsvoller Prospekte, Drucksachen usw. von technischem Großhandelshaus gesucht. Gewissenhafte, fleißige Herren mit eigenen entwicklungsfähigen Ideen, welche ähnliche Posten bereits inne hatten, die Branche durchaus kennen, werden gebeten, lückenlosen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften, Ia Referenzen, Gehaltsansprüchen einzureichen unter **F 2 M 4013** an **Rudolf Mosse, Mainz.** 7586

Meister

wird **gesucht** für die **chirurgische Abteilung** einer bedeutenden Gummifabrik im Ausland, welcher über langjährige Erfahrungen verfügt und speziell in der chirurgischen Abteilung in der letzten Zeit tätig war. Offerten und Zeugnisabschriften sind einzusenden unter **F W 7589** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

7565

Gesucht erster Korrespondent

für unsere Verkaufsabteilung Chirurgisch und Faltboot, der in der Lage ist, Offertwesen, Korrespondenz, Reklamationen etc. selbständig zu erledigen. Angebote mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen, Lichtbild, Zeugnissen zu richten an

Akt.-Ges. Metzeler & Co., München, Westendstr. 131/135

Große Gummiwarenfabrik Norddeutschlands sucht

für die Bearbeitung der Fabrikationszweige:

Naßpreßwalzen, Druckwalzen und Tankauskleidung

einen auf diesem Gebiete vollkommen vertrauten Herrn als

Fabrikations-Ingenieur.

Ausführl. Angebote unter **E U 7554** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Werkmeister

welcher eine Fabrik für alle nahtlosen Artikel technisch u. produktiv einrichten kann, **sucht Stellung** im In- oder Ausland. Angebote unter **F T 7583** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachmann

mit erstklassigen Kenntnissen in der Herstellung von Formen u. Maschinen u. langjähriger Meistertätigkeit wünscht sich zu veränd. u. **sucht geeigneten Wirkungskreis** in **Gi.-Formen- od. Maschinenfabr.** im In- od. europ. Ausl. Gef. Angeb. u. **E L 7541** a. d. „Gi.-Ztg." erb.

Digitized by Google

Erstklassiger
Hartgummi-Fachmann
technisch und kaufmännisch

mit über **30 jähriger Praxis,** mit allen **Fabrikations-methoden, Mischungen, Kalkulation** etc. vertraut, **organisatorisch,** bisher in **leitenden Stellungen,** sucht **per sofort** oder **später ähnliche Stellung. In- oder Ausland.**

Gef. Offerten unter **D N 7515** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

---

2 W. & Pfl. 7245
Gummikneter
GK. 14. und GK. 15.
10-Etagen-**Presse**
600×600 mm
Mischwalzwerke
1100 u. 1500 mm Länge
Streichmaschinen
3, 4 u. 8 Meter Länge
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Erste Kraft

der **Packungs- und Dichtungsbranche,** vorzüglicher Organisator, nachweislich denkbar **beste** Industrie-, Behörden- u. Vertreter-Beziehungen, sucht leitende Position. Erstklassige Referenzen.

Seriöse Anfragen von nur leistungsfähigen Unternehmen unter **F S 7581** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Wer fertigt bereits und liefert?

rote Gummischläuche, an einem Ende etwas geweitet und umgebörtelt, 15 cm lang, zum Anstecken an Wasserhähne. Ev. gleich mit Metallröhrchen und Sterneinsatz versehen (sogen. Schlauchstrahlregler). Jedesmalige Abnahme mindestens 10000 Stück (gepackt in Pappkartons zu 100 Stück).

Angebot mit Muster erbeten unt. **E W 7558** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Walzwerkmeister sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Selbiger ist bewandert im **gesamten Mischwesen, Plattenziehen** sowie **Spritzen, Stoffstreichen, Herstellen** von **Lösungen** für **Ballons, Sauger, Handschuhe, Fingerlinge** usw. **Richte auch Schweißblätter-Fabrikation** ein. **Ziehe** auch **Fäden-Pl.** auf dem **Kalander.** Gef. Ang. unt. **E V 7555** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jüngerer
Expedient, Fakturist,
sucht sich zu verändern.
Techn. Branche. Gef. Angeb. unt. **F K 7574** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Mischwalzwerk

Fabr. Krupp, 1000×850 mit 40 PS. **Wichler-Motor** mit **Oel-Anlasser,** billig zu verkaufen. Angebote unt. **E Z 7559** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Wer liefert Kammschneide-Maschinen zum Schneiden von Gummipreßlingen?

Offerten unter **F B 7561** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung".

Bekannter repr. Fachmann der **techn. Gummi-, Asbest- u. Packungsbranche,** mit besten Reiseerfolgen

sucht Außendienstposten

bei nur erster **Händler-Fabrik.** Glänzende Verbind. zur ges. Händler-Kundschaft Deutschlands. Zuschriften u. **G V 7584** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z." erbeten.

Fachmann

Werkmeister, vertraut mit der Herstell. aller nahtl. Artikel, sowie in Neugründ. u. Modernisierung, **sucht Stell.** Praktisches Arbeiten gewohnt. Gef. Angeb. unt. **G A 7591** an die Gesch. d. „Gummi Z."

Leder-Einlagen 7557

für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24.

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring, **Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe**

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik **Nürnberg 29.**
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Kamelhaarriemen

Qualität Prima, 19,50 m lang, 320 mm breit, Stärke III, fabrikneu, unter Fabrikpreis zu verkaufen, evtl. in kleineren Abschnitten. Offerten unter **S F 216** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.** 7572

Maschinenmeister

unverh., gewissenhaft u. zuverlässig, mit allen vork. Arbeiten v. Maschinenanlag., Dampf. Elektr., bestens vertr., **sucht** womögl. bald. **Stelle.** Gef. Angeb. unt. **F L 7575** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter Verschiedenes

2—3 Tonnen transparente Sauger- u. Operations-Handschuh-Abfälle

vorteilhaft abzugeben. Anfragen erbeten u. **F C 7562** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

Kauf u. Verkauf

Wer liefert Maschinen

für die **Fabrikation v. Hartgummi in Platten, Stäben, Rohren und Formstücken?**

Angebote unter **G P 1014** an
Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.
7566

Meister der **technischen Weichgummibranche** m. Jahres-Zeugnissen und besten Referenzen, tüchtig und strebsam, **sucht Posten** im In- oder Ausland, vertraut mit Akkordwesen sowie Neueinrichtung. Off. u. **F A 7560** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
550×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Kaufe jeden Posten Gummi-Absätze u. Sohlen

gegen sofortige Kasse.

Gefällige Angebote unter **G C 7594** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger, ausgelernter junger
Kaufmann 7571
(a. d. Treibriemenfach) sucht Anfangsstellung.
Fritz Wall,
z. Zt. Strohkirchen bei Ludwigslust i. Mecklbg.

Kamm-Fabrik

alle Arten herstellend, krankheitshalber **verkäuflich.** Nachfolg. wird eingerichtet. Off. u. **F F 7568** a d. „Gi.-Z."

Flecht-Maschinen

u. sonstige Maschinen für Packungsfabriken (fast neu), **billigst abzugeben.** Ang. unt. **F N 7577** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Dichtungsring-schneider 7542
fabrikneu
f. Ringe bis 750 mm ø hat billig abzugeben.
W. Strympe.
Kötzschenbroda

Turnschuhe und Schlüpfer

frische Ware, per Kasse **billig abzugeben.** 7553
Wilhelm Buschow
Dresden-A. 1. Postfach 340.

Billig zu verkaufen:

2 Etagenpressen 12 u. 11 Etg, 350/100 Atm., 700/700 und 600/600 mm. 3 Preßpumpen, 350, 100 u. 50 Atm. 3 stuf., 6 Schlauchpressen, 1 Mischmaschine, sehr gut erh., teils neu, mit Transm. und Zubehör.

Porck, Beuel a. Rhein
Fernspr.: Bonn 1240

Gummifachmann

36 Jahre, **guter Organisator, kaufm. gebildet,** Spezialist im **mod. Mischungswesen,** bisher in deutschen und ausländ. Gummifabriken (Fahrrad, Massiv, Absätze, Sohlen, Walzenbezügen, techn. Schläuche und Gummiwaren aller Art)

sucht anderweit. Wirkungskreis

im In- od. Ausl., ev. auch als **Reisender,** od. **Teilhaber** eines kleinen Unternehmens. Angebote unter **F Z 7590** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

---

1 W. & Pfl. 200 Ltr.
Knet-Maschine
Typ VII, Klasse PS, Größe 14, ab Bayern **spottbillig** verk. 7500
C. E. Modes
Berlin-Neukölln.

Hygienische
Panzeretten
D. R. W. Z. 453

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Digitized by Google

Zu kaufen gesucht:
Celluloid-Schneidemaschine
neu oder gebraucht. Ausführliche Angebote unter **F G 7569** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze
Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ. per Nachnahme. Angebote unter **C H 7482** an die „Gummi-Ztg."

Klopf-Maschinen
für Ballone u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1000, 280 × 900, **Schlauchmaschinen** 100 u. 85 mm ∅ **Streichmaschinen Hydraul. 10-Etagen-Presse** 600 × 600 **Preßpumpen** mit 1 u. 2 Kolben für 25 Atm. **Rührwerke, 1 Luftkompressor** für 6 Atm. und 66 cbm stündliche Luftmenge billig zu verkaufen. 7549
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Talkum-Flechtmaschinen
verschiedene Größen, **gebraucht, gut erhalten**
Klöppel-Maschinen
8er und **16er Quadratmaschine,** sofort zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preis, Alter, genauer Herkunft der Maschine erbeten unter **„Fabrik 7556"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

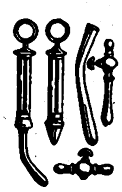
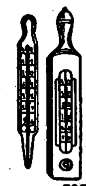
Zu kaufen gesucht:
Automatische
Absatzstanze
womit mehrere Absätze auf einmal ausgestanzt werden können, neu oder gebraucht. Ausführliche Angebote unter **F H 7570** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gebraucht, in gutem betriebsfähigem Zustande, **zu kaufen gesucht:**
1 Zweiwalzenkalander mindestens 1000 mm Ballenlänge
1 Schleifmaschine f. Wringerwalzen
1 kleiner stehend. Vulkanisierkessel
Sämtliche Maschinen **möglichst** für **direkte Kuppelung** mit **Elektromotor.** Ausführliche Offerten unter **F V 7588** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gesucht werden: 6852
Mischwalzwerke
in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Umsponnene 7564
Gas-Spiralschläuche
nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität
Wilhelm Volke, Elberfeld
Schleswiger Straße 18

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität Großabnehmern nach Uebereinkunft 602
mit eigener Marke.
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik. Schwelm i. Westf.

Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen

sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/I


Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571


Polizeiknüppel
aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Verschiedenes

Junger Kaufmann, branchekundig, techn. Gummi- u Asbestwaren. Riemen usw., mit 20000 RM. als
Teilhaber
zwecks aussichtsreicher Erweiterung bei hohem Gewinn gesucht. Alteingeführte Firma in Großstadt Rheinlands. Angeb. erbeten unter **F M 7576** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Mit Luftkissenfabrik
möchte Erfindung ausarbeiten 7593
Pelzel, Wien XIII,
Auhofstraße 152.

Italien.
Langjährige, seriöse, deutsche Vertreterfirma einer bedeutenden Gummiwarenfabrik, auf das Beste bei der Kundschaft eingeführt, **sucht sich demnächst zu veränd.** Leistungsfähige Fabriken für:
Badehauben, Badeschuhe und Badenecessaires, Gummischuhe, Schwämme, Wärmeflaschen, nahtlose u. chirurg. Weichgummiartikel, Schweißblätter, Bettstoffe, Plattenkonfektionsartikel, Luftballons, Gummi- u. gumm. Stoffschürzen bitte Zuschriften zu richten unter **D V 7523** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".
Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung.

Großhandlg. pharmaz. Bedarfsartikel
(kompl. Apothek.-Einrichtungen, Standgefäße, sämtl. Appar., Utensil. u. Geräte, chirurg.-sanit. Gummiwaren, Exp.) **sucht** z. Ablösg. d. Bank und Erweiterg. d. Betriebes tätigen od. stillen
Teilhaber
7582
mit ca. 40—50000 RM., die hypothek. sichergestellt werden können. Ang. unt. **K L 313 B** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Kassel.**

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, **liefert** preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Wir interessieren uns für neuartige Verfahren
zur Herstellung von Kunsthorn, Kunstharz od. anderen Kunststoffen. Angebote unter **F E 7567** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Bedeutende Gummiwarenfabrik chirurgischer Artikel vergibt für die Bezirke:
Königberg, Danzig, Stettin, Hamburg, Bremen, Lübeck, Köln, Ruhrgebiet, Frankfurt/Main, Leipzig, Breslau, Hannover
die **Generalvertretung** an fachkundige, nachweislich gut eingeführte
VERTRETER
Angebote unter **F R 7580** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Für Schlesien
sucht leistungsfähige **Spezialfabrik technischer Gummiwaren, Industrieschläuche** usw., einen bei der **Händlerkundschaft** gut eingeführten Herrn als
Provisions-Vertreter
Bewerbungen mit Nennung von Referenzen u. **F D 7563** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Erich Schumann, Berlin-Friedenau.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google



SCHLAGRIEMEN

Unsere Marken:

„Bonox“

„Pyrox“

„Chromox“

bürgen für Qualität!

G. Rothmund & Co., Hamburg

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

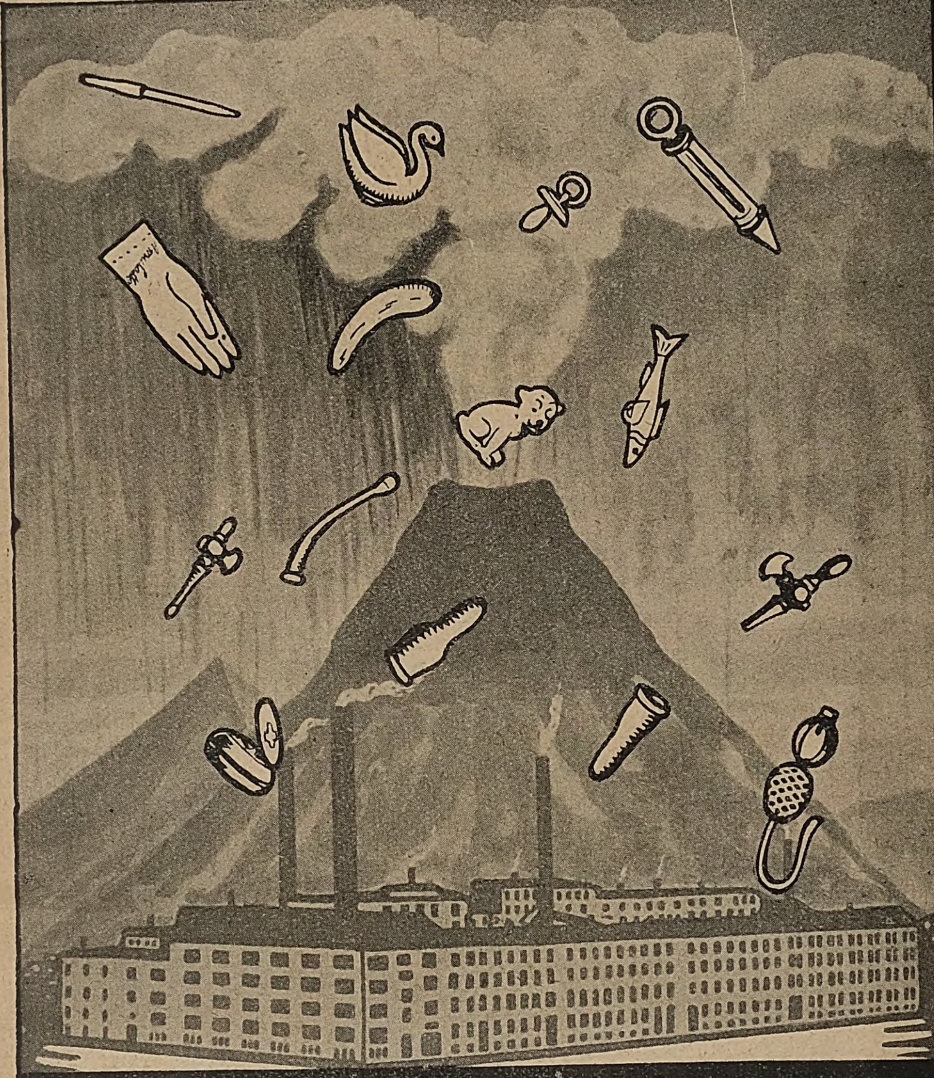
Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

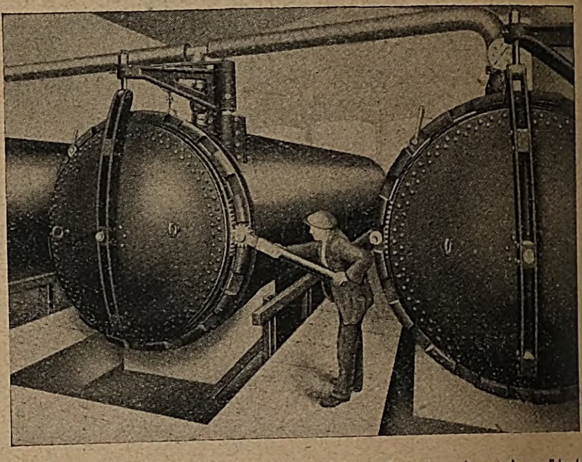


Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

Unsere Schnellverschlüsse 3 D.R.P. haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, sowie der übrig. chemischen Industrie bestens bewährt



Langjähr. Erfahrung. / Ausnahmslos bestens bewährt

Zwangläufig arbeitende Sicherheitsvorricht., daher absolut betriebssicher

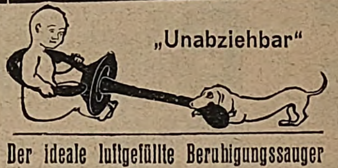
Bis zu den größten Abmessungen und höchst. Betriebsdrücken bereits geliefert

604

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen.

282b



„Unabziehbar"

Dieser luftgefüllte unabziehbare Beruhigungssauger ist unzerbeisslich und von Säuglingen nicht zerlegbar, verschlucken einzelner Teile daher unmöglich.

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger — durch D. R. G. u. G. M. ges. gesch.

Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

529a

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg

Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 **Bodo Habenicht, Hamburg 36.**

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern
anerkannt
zuverlässig
rasch
preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

Vor kurzem erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band
RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Digitized by Google

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

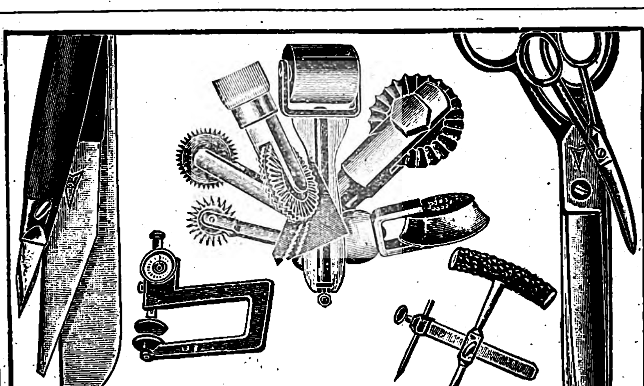
Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6b



266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie
Katalog Nr. 8
„Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Textil-Treibriemen

bis 1400 mm breit

Jn Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.



Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)



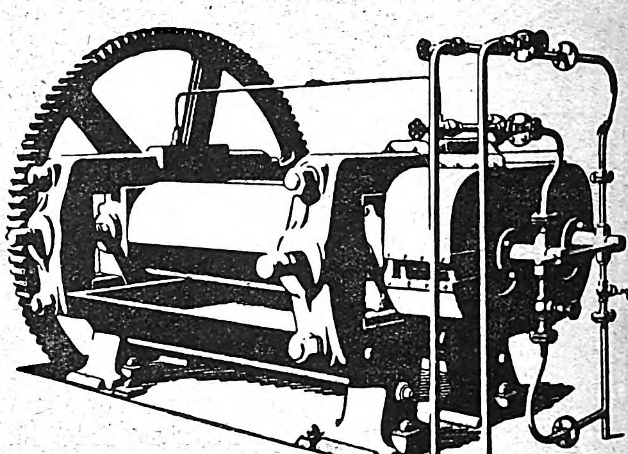
in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.



DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: Nr. 2, 36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co G.m.b.H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Mischwalzwerke

1175

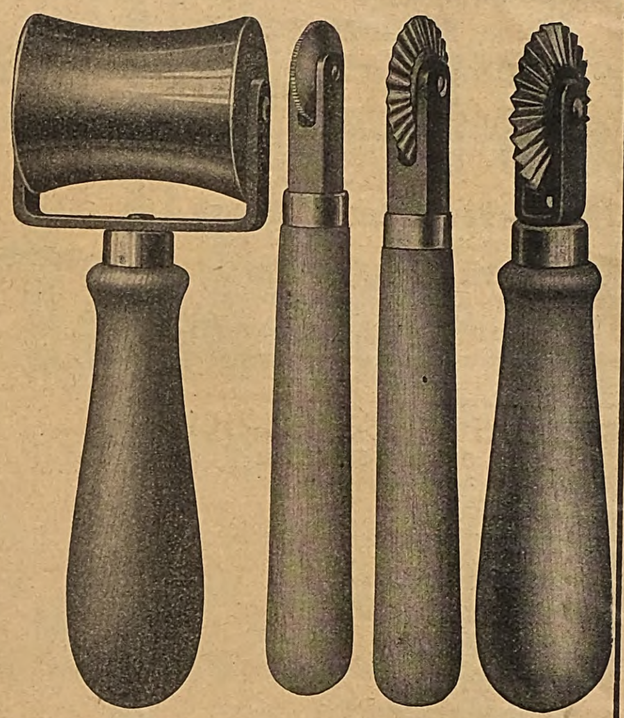




Handrollen
Spezialrollen
Muldenscheiben
Niet-, Kopf-
Absatzscheiben
Absatzbleche

555b

P. KLUGE & CO.,
METALLWAREN-
FABRIK
HANN.-DÖHREN

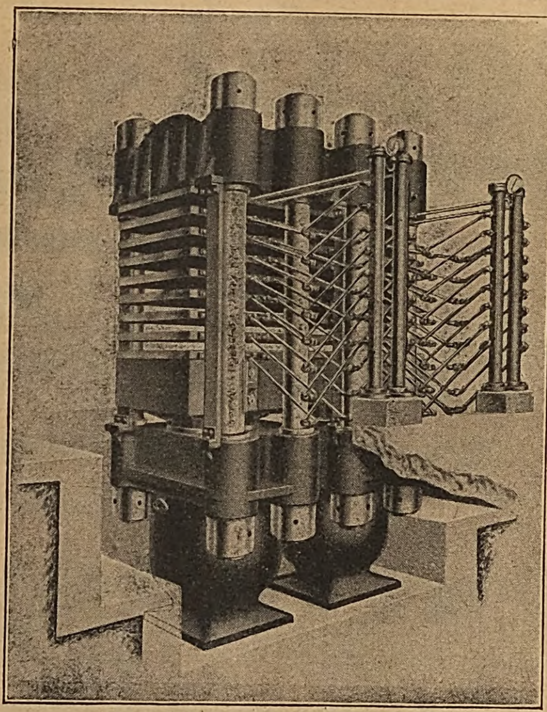


Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



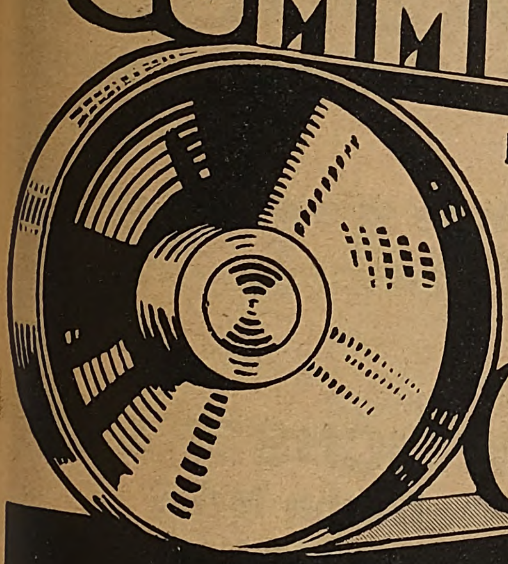
Druckleistung 4540000 kg

Komplette
hydraulische
Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER



LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S
SEEGERS

Digitized by Google



Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. reiner Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett.

Purit-Verbindungs-Masse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60 % Schmierstoffersparnis.

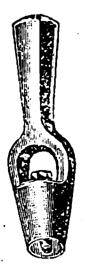
Weinhardt & Just, Hannover S.

1974e

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106



Stanz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33.

182

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Bierschläuche ~ Spiralschläuche
Dampfschläuche

in bewährten Spezial-Qualitäten.

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

495

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

„AHA"-Platte

für höchsten Druck und Heißdampf

905

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

S T G W
SCHUTZ-MARKE

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen i. Thüringen

DIETSCH & JLLGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jllgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

120

Digitized by Google

248

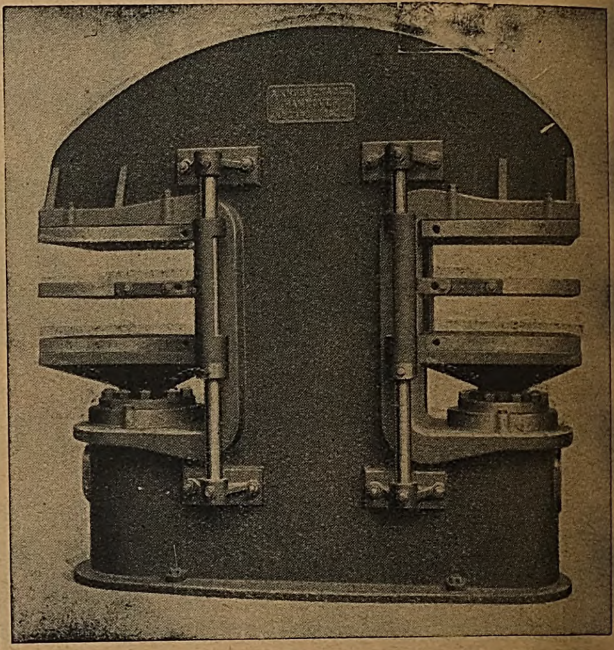
Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.



Mit ihr kann man Schlauch an jed. **gewindelosen** Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

„USCO“
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

ASBEST

seine Fundstellen, Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung und Anwendung in Industrie und Technik

Herausgegeben von **Becker & Haag, Berlin SW 11**

In Leinen RM. 10,—

Das reich illustrierte Werk, das sich mit der Mineralogie des Asbests, seiner Geschichte, der Ausbeutung der Asbestlagerstätten, sowie der Verarbeitung des Asbests befaßt, wurde von der Firma Becker & Haag anläßlich ihres 25jährigen Bestehens als Festschrift herausgebracht.

Denjenigen, die Asbest in irgendeiner Form verarbeiten, oder mit Asbesterzeugnissen handeln, ferner auch den zahlreichen Laien, die sich aus naturwissenschaftlichem oder technischem Interesse über Entstehung, Gewinnung und praktische Verwertung des Asbests unterrichten wollen, bietet das Werk eine übersichtliche und zusammenfassende Darstellung aller dieser Punkte.

Zu beziehen durch:

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia“-Gasschlauch
begeistert.



Emil Simmendinger Cannstatt a. N.

305

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe — anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung **für Preßluft und Berieselung** Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Industrie-Schläuche

für alle Zwecke

Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi

liefern preiswert

552a

Westdeutsche Gummiwerke

BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

GUMMI-FABRIK HANS MEISWINKEL G.M.B.H ESSEN



liefert als langjährige Sonderheit wasserdichte

Gummi-Schachtanzüge



RÜGER & MALLON

gegründet 1830

BERLIN N39

Telephon: Amt Norden 889/90

Hochdruckmanschetten

Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler

606

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6

Tel.: Waterloo 42391

Chemisches Laboratorium für Handel und Industri

Dr. Rob. Henriques Nachf

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Fran

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berl

Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.

Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und d

Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W35 **Lützowstr. 96**

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische u technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnun den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und d Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technisc Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

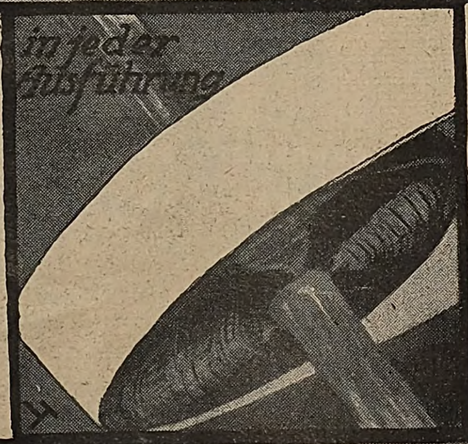
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische B ratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teer Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukt Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

Arbitragen auf den Spezialgebieten.

3

KERNLEDER TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN — FABRIK

L. GLOBECK & FRICKE

G.m.b.H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

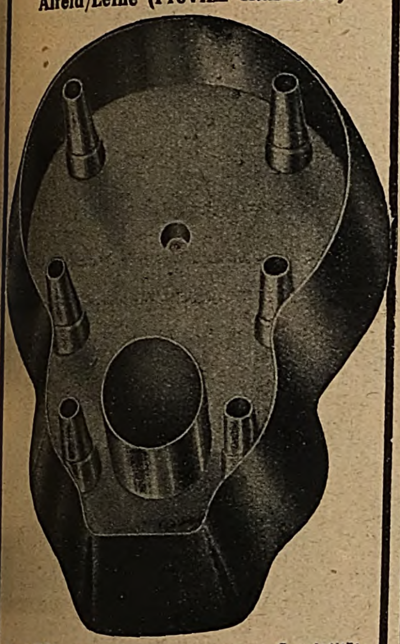
Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)
1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57 010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.
690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals Menier-J. N. Reithoffer
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Radiergummi
Spangen und Paketringe
Tabaksbeutel
Isolier-Handschuhe u. Isolier-schuhe für Elektriker
162d

Digitized by Google

Elektrisch beheizte Vulkanisier-Einrichtungen 582

zum Reparieren und Endlosmachen von

Transportbändern

an Montageplätzen sowie

Elektrische Maschinen-beheizung

jeder Art liefern

Weidemann & Schröder
Berlin O 17, Langestr. 91

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

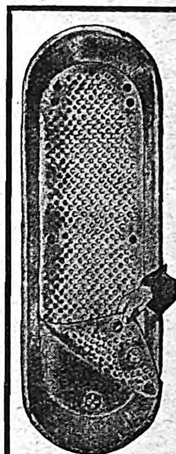
Unsere Spezialitäten:

Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a



Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel, Faltschachteln u. Etiketten

für nahtlose Gummiwaren

August Müller

Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung

LEIPZIG

Dresdner Straße 17

955b

Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!



Gummiabsätze

Industrie und mit Ledereinlagen liefert an Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen 387

Diana-Gummiwarenfabrik
G. m. b. H.
Gelnhausen H.-N.

Ledereinlagen für Gummiabsätze

Bremsleitungs-u. Dichtungsringe

liefert gut u. billig

Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf

Telefon: 19167 Herzogstr. 53



Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter

liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst Preisen

Reinhold Seidel
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.

Gegr. 1901

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Leinenweberei G. m. b. H. Fulda

liefert: 378

Pneumatikstoffe, Zwirnstoffe
Preßtuche, Wickelbandstoffe

Gute Qualitäten, große Produktion

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22

Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata

Export von Fertigfabrikaten

Zahnhalsbänder

schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung

Zahnhalsketten

echt u. imitiert Bernstein liefert vorteilhaft

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

550c



Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER Schlauchfabrik GIENGEN A/BRENZ

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

Rona
Transparent

Seit 30 Jahren unsere Spezialität



Ist und bleibt der Beste

Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Gummistrümpfe

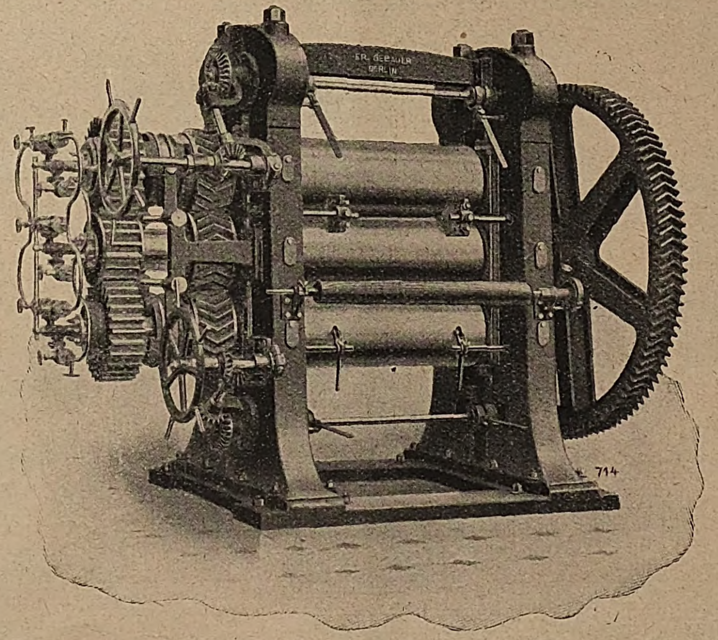
MARKE **OHRS**

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

47

NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:
Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung
Zähne geschnitten und sauber geschliffen.
Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

Heft 40 Berlin, den 6. Juli 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Mai und Januar—Mai 1928 verglichen mit 1927.

Insgesamt stellte sich die deutsche Kautschukwarenausfuhr im Mai auf 14 342 Doppelzentner im Werte von 9 240 000 M gegen 14 570 Doppelzentner, Wert 8 980 000 M im Mai 1927 und im Januar bis Mai auf 75 472 Doppelzentner, Wert 47 191 000 M gegen 68 280 Doppelzentner, Wert 41 257 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im Mai 13 543 (13 741) Doppelzentner, Wert 8 344 000 (8 164 000) M und im Januar-Mai 71 016 (64 292) Doppelzentner, Wert 42 555 000 (37 103 000) Mark und auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Mai 799 (829) Doppelzentner, Wert 896 000 (816 000) M und im Januar-Mai 4456 (3988) Doppelzentner, Wert 4 636 000 (4 154 000) M. Die Einfuhr stieg von 5993 Doppelzentner im Mai 1927 auf 6160 Doppelzentner im Mai 1928 und ging dem Werte nach von 3 667 000 M auf 3 415 000 M zurück. Im Januar-Mai wurden 31 202 (21 030) Doppelzentner im Werte von 17 169 000 (13 094 000) M eingeführt. Davon waren Weichkautschukwaren im Mai 5992 (5775) Doppelzentner, Wert 3 307 000 (3 552 000) M und im Januar-Mai 30 324 (20 468) Doppelzentner, Wert 16 632 000 (12 714 000) M, Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Mai 168 (218) Doppelzentner, Wert 108 000 (115 000) M und im Januar-Mai 878 (562) Doppelzentner, Wert 537 000 (380 000) M.

Deutschlands Rohkautschukeinfuhr und -verbrauch im Mai 1928.

Die Rohkautschukeinfuhr Deutschlands betrug im Mai 31 959 Doppelzentner im Werte von 7 917 000 M gegen 36 713 Doppelzentner im Werte von 15 328 000 M im Mai des Vorjahres. In den Monaten Januar-Mai wurden 168 516 Doppelzentner im Werte von 55 992 000 M eingeführt gegen 159 400 Doppelzentner, Wert 65 069 000 M im Vorjahre. Unter den Gewinnungsländern steht an erster Stelle Britisch-Indien mit 13 054, im Januar-Mai 63 682 Doppelzentner. Dann folgt Niederl. Indien mit 9525 (56 448) und an dritter Stelle Ceylon mit 3375 (15 678) Doppelzentner. Die Rohkautschukausfuhr machte im Mai 2050, im Vorjahre 2375 Doppelzentner im Werte von 469 000 M (842 000) aus. Im Januar-Mai wurden 19 633 (8709) Doppelzentner, Wert 5 846 000 (3 078 000) M ausgeführt. Es ergibt sich also im Mai ein Verbrauch von 29 909 (34 338) Doppelzentner, Wert 7 448 000 (14 486 000) M und im Januar-Mai 148 883 (150 691) Doppelzentner, Wert 50 146 000 (61 991 000) M.

Zur Arbeitsmarktlage im Mai 1928.

Im Verlaufe des Monats Mai hat sich die Arbeitsmarktlage weiter gebessert, da die saisonbedingte Aufnahmefähigkeit in der Landwirtschaft und besonders im Baugewerbe weiter angehalten hat. Doch dürfte sich die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes nunmehr ihrem Ende nähern. In den übrigen Berufsgruppen ist die Entwicklung des Arbeitsmarktes uneinheitlich. Doch überrascht diese Tendenz nach dem Stande der Wirtschaftslage, wie ihn das Institut für Konjunkturforschung für Ende Mai festgestellt hat, nicht. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Lage auf den Arbeitsmarkt zeigen sich in einer Steigerung der Kurzarbeiterziffern (nach der Gewerkschaftsstatistik) und in einer erhöhten Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden in den zunächst besonders betroffenen Industriegruppen: dem Spinnstoffgewerbe und der Lederindustrie, in denen die Arbeitsmarktlage im Mai demnach als weiter ungünstig zu kennzeichnen ist; dies gilt besonders für den Arbeitsmarkt der Frauen. Inwieweit durch die Lage des rheinisch-westfälischen Bergbaus und der Eisenindustrie der Arbeitsmarkt ungünstig beeinflußt werden wird, ist zunächst noch nicht zu ersehen, wenngleich aus einzelnen schwerindustriellen Arbeitsamtsbezirken bereits größere Entlassungen gemeldet werden. — Im ganzen betrachtet fiel die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden bei den Arbeitsnachweisen von rund 1 387 000 Ende April auf rund 1 246 000 Personen Ende Mai 1928, d. h. um etwa 10 Prozent. Für den gegenwärtigen Stand kennzeichnend ist es, daß die Ziffern der verfügbaren Arbeitsuchenden wie die der unterstützten Arbeitslosen Ende Mai dieses Jahres niedriger als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres sind. Die Zahl der in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung unterstützten Arbeitslosen zusammen betrug 762 000 Ende Mai gegenüber 785 000 Mitte Mai. Von dem Rückgang um insgesamt 23 000 Personen entfällt der größere Teil mit über 12 000 auf die Arbeitslosenversicherung.

Nach den Berichten aus der Industrie hat die im Vormonat beobachtete leichte Abschwächung der Beschäftigung der Industriebetriebe im Berichtsmonat weiter an-

Digitized by Google

gehalten. Die für den Durchschnitt aller Industrie- und Gewerbezweige berechnete Richtzahl für den Beschäftigungsgrad ist um weitere 4 Punkte, von 147 auf 143 (im Vormonat von 151 auf 147) gefallen.

Die Zahl der Beschäftigten hat zwar nach den Berichten von 3270 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat vorliegen, vom 15. April bis 15. Mai noch um 0,3 Prozent zugenommen. Dabei ist aber der Anteil der Betriebe mit gutem Geschäftsgang um weitere 7 Prozent zurückgegangen. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat 19 Prozent (im Vormonat 26 Prozent und im Mai 1927, 25 Prozent) der Arbeiter und Angestellten tätig; in Betrieben mit befriedigendem Geschäftsgang 53 Prozent (gegen 45 Prozent bzw. 52 Prozent) und in schlecht beschäftigten Betrieben 28 Prozent (gegen 29 Prozent bzw. 23 Prozent).

Erhöhung deutscher Betriebsstoffpreise.

Wie aus Bochum gemeldet wird, sind ab 28. Juni die Preise für Benzin, Benzolgemisch und Monopolin im allgemeinen um 2 Pf. je Liter erhöht worden.

Geheimrat Büssing, Braunschweig, 85 Jahre.

Geheimer Baurat Dr. ing. e. h. Heinrich Büssing, Braunschweig, konnte am 29. Juni seinen 85. Geburtstag feiern. Geheimrat Büssing hat seit Jahren der Bereifung, namentlich für Lastkraftfahrzeuge und Omnibusse, wesentliches Interesse bezeugt. Seiner Initiative ist es auch zu verdanken, daß die bei Braunschweig vorhandene Versuchsstraße angelegt wurde, auf der bekanntlich die Einwirkungen der Straßenoberfläche auf die Bereifung und umgekehrt ständig erprobt und beobachtet werden. ü.

Industrielle Sorgen.

Vor einigen Tagen ging eine kurze Handelsnotiz durch die Tageszeitungen, nach der ein bekanntes Eisenwerk das Feuer eines ihrer Hochöfen zunächst dämpfen mußte, und wenn sich die schlechten Arbeitsverhältnisse nicht bessern sollten, die Ausblasung des Ofens erfolgt. Ferner wurde von dem gleichen Werk berichtet, daß in der Röhrengießerei am 1. Juli größere Arbeiterentlassungen stattfinden, da der Inlandmarkt seit längerer Zeit eine geringere Aufnahmefähigkeit zeigt und das Werk auf den Auslandsmarkt, auf den es mit einem großen Teil seiner Röhrenproduktion angewiesen ist, infolge der gestiegenen Selbstkosten fast ganz verzichten muß.

Trotz ihrer Kürze gibt diese Notiz viel zu denken. Dem weitblickenden Geschäftsmann erscheint sie um so schwerwiegender, als gleichzeitig auch von dem Institut für Konjunkturforschung berichtet wird, daß sich im April in verschiedenen Zweigen der Produktionsmittelindustrie stärkere Rückgangserscheinungen bemerkbar machten, besonders in der Eisen- und Textilindustrie.

Bereits vor ungefähr Jahresfrist wurde von ernst zu nehmenden Wirtschaftsgrößen davor gewarnt, die damals stark nach aufwärts gerichtete Entwicklung unserer gesamten Industrie als Grundlage für ihre weitere Entwicklung zu betrachten und Geld für stärkere Erzeugungsmöglichkeiten in Neubauten und maschinellen Anlagen zu investieren. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Inlandmarkt auf allen Gebieten in Kürze gesättigt sein werde, und das Auslandsgeschäft wegen unserer hohen Produktionskosten nicht in dem gleichen Maße gesteigert werden könne, um den Ausfall bei dem Inlandgeschäft durch eine höhere Exportquote auszugleichen. Nach allen Vorgängen, die in den letzten Monaten beobachtet werden konnten, scheinen sich die damaligen Voraussagen jetzt nach und nach zu verwirklichen, denn nicht nur in der Eisen- und Textilbranche, sondern auch bei anderen Industriezweigen ist eine Geschäftsstockung oder ein Rückgang bemerkbar. Derartige Stagnierungen treffen aber nicht nur den einzelnen, sondern sie beeinflussen auch andere Industriezweige, da unter diesen in vielen Beziehungen insofern ein Zusammenhang besteht, als jeder Industriezweig von einem anderen entweder Rohmaterial, Halb- oder Ganzfabrikate braucht; bei der Gummi-Industrie z. B. durch die Lieferung technischer Gummiwaren, die von anderen Industriezweigen unbedingt gebraucht werden usw.

Die gesamte Industrie ist sich bewußt — und der Selbsterhaltungstrieb zwingt sie dazu — daß sie nur dann weiter bestehen und dabei verdienen kann, wenn die Herstellung ihrer Erzeugnisse möglichst billig erfolgt, erstens, um im Inland einem größeren Teil des Publikums die käufliche Erwerbung der Waren möglich zu machen, und zweitens, um im Ausland mit Erfolg konkurrenzfähig auftreten zu können. Diese Erkenntnis nützt der Industrie aber nicht viel, da die Lasten, die dieser aufgebürdet wurden, immer noch im Steigen begriffen sind, und auch andere gesetzliche Vorschriften hemmend in die Erzeugung eingreifen.

Zu den verschiedenen Industriezweigen, deren Beschäftigungsgrad von einzelnen Saisonartikeln abhängig ist, gehört auch die Gummi-Industrie. Eine entsprechend große Voranfertigung und Lagerhaltung vieler Saisonartikel verbietet sich — ganz abgesehen von den Modeschwankungen, Konfektionsänderungen oder plötzlich auftretenden Sonderwünschen des kaufenden Publikums — schon aus der Kapitalverknappung und den überteuerten Kreditverhältnissen. Kann aus diesen Gründen eine größere Lagerhaltung nicht vorgenommen werden, so ist der Erzeuger bei Beginn der Saison gezwungen, eine stärkere Produktion vorzunehmen, die aber sehr oft nicht durchführbar ist. Zur Einführung von doppelten Arbeitsschichten fehlen meistens die geschulten Arbeitskräfte, und eine längere Arbeitszeit als 8 Stunden muß mit einem hohen Zuschlag zu den bestehenden Löhnen bezahlt werden, der die Herstellung verteuert.

Die soziale Bedeutung des gesetzlichen 8 Stundenarbeitstages soll in keiner Weise verkannt werden, aber das unbedingte starre Festhalten daran ist für unsere Industrie zweifellos von Schaden. Was wir brauchen, ist eine mehr elastische Regelung der Arbeitszeit, die den wirtschaftlichen Verhältnissen mehr angepaßt ist. Es würde dadurch eher möglich sein, die uns aufgebürdeten Lasten abzutragen es wäre eine Wiedergewinnung der wirtschaftlichen Freiheit gewährt und dem zukünftigen wirtschaftlichen und nationalen Wohlstand stünde der Weg teilweise offen. Die Fülle von Verpflichtungen dem Ausland gegenüber, die fortgesetzte Steigerung der öffentlichen und sozialen Lasten usw. drängen unbedingt auf eine elastische Regelung der Arbeitszeit hin. In welcher Weise die gesamte Industrie auf die Unterstützung der Regierung rechnen kann, bzw. in welch oberflächlicher Weise Erlässe oder Verordnungen von „oben" ergehen, konnte aus der am 3. März d. J. erfolgten Verordnung, die Industriebelastung betreffend, ersehen werden, die allerdings vor einigen Tagen durch eine Neuverordnung teilweise wieder rückgängig gemacht wurde; angeblich aus dem Grunde, weil der ersten Verordnung eine zu niedrige Schätzung des industriellen Besitzes zugrunde lag. Bevor so schwerwiegende und die Industrie so drückende Belastungen von oben vorgeschrieben werden, sollten doch die Unterlagen reiflich geprüft werden. Vom grünen Tisch werden der Industrie fortgesetzt Ratschläge erteilt, die sich in vielen Fällen einfach nicht durchführen lassen, denn in der Praxis spielen hierbei verschiedene Momente mit, die vom grünen Tisch aus nicht richtig gewürdigt und in Berücksichtigung gezogen werden können.

Gewiß hat sich auch unsere Industrie in den letzten Jahren auf eine rationellere Erzeugung umgestellt, wenn aber dieses beliebte Schlagwort auch jetzt noch ohne Unterbrechung erschallt, so kann nur die Antwort darauf gegeben werden, daß die Verbesserungen in der Erzeugung nicht fortgesetzt in dem gleichen Tempo erfolgen können, denn auch in dieser Beziehung ist schließlich eine gewisse Grenze gezogen. Es werden sich auch fernerhin hier und da noch Verbesserungen durchführen lassen, doch nicht mehr in dem Ausmaße und in dem Eiltempo wie in den letzten Jahren.

Wenn von verschiedenen Seiten die Ansicht vertreten wird, daß die in den letzten Monaten erfolgte Lohn- und Gehaltserhöhung in der Gummibranche in der Höhe von 8 bis 10 Prozent nicht besonders stark auf die Herstellungspreise wirken, so wird dabei vollständig übersehen, daß auch in allen anderen Industrien durch die fast überall erfolgte Lohnerhöhung von durchschnittlich 10 Prozent eine allgemeine Verteuerung der Roh-, Halb- und Ganzfabrikate erfolgte, so daß jede Ware, die wir zur Herstellung brauchen, eine Preiserhöhung erfahren hat. Diese Verteuerung aller Materialien muß sich kalkulatorisch mit der eigenen Erhöhung der Arbeitslöhne und Gehälter folgerichtig stärker auswirken, als wenn die Lohnerhöhung nur unsere Industrie allein betroffen hätte.

Digitized by Google

Die Mietsteigerung, Erhöhung der sozialen Lasten usw., die den Arbeitern und den Angestellten aufgedrängt werden, müssen schließlich doch von dem Unternehmer getragen werden, da der einzelne bei seinem verhältnismäßig geringen Einkommen und dem hohen Lebensstandard gar nicht in der Lage ist, neue Lasten auf sich zu nehmen; eine kurze Spanne Zeit werden diese neuen Lasten von den Arbeitern und Angestellten getragen, so schnell wie möglich aber durch neue Lohn- und Gehaltserhöhungen auf das Unternehmen abgewälzt. Die Folge davon ist eine neuerliche Produktionsverteuerung, wodurch die Lohnerhöhung des einzelnen infolge der höheren Einkaufspreise für alle Waren wieder aufgezehrt wird. Also eine Schraube ohne Ende! Was die eine Hand empfängt, gibt die andere wieder aus. Dem einzelnen wurde also pekuniär nicht geholfen, dem Unternehmen aber insofern geschadet, als es infolge der höheren Produktionskosten im Ausland immer weniger konkurrenzfähig wird.

Im Gegensatz zu dem vorigen Jahr, in dem wir im Inland eine gute Konjunktur verzeichnen konnten, während im Ausland eine gewisse Stagnation beobachtet wurde, liegen die Verhältnisse zurzeit gerade umgekehrt; der Inlandmarkt ist gesättigt, ein großer Teil der Käufer hat sich mit vielen Artikeln vorgesehen, hat demnach für die nächste Zeit wenig oder gar keinen Bedarf, während im Ausland fast überall eine stärkere Geschäftsbelebung eingetreten ist. Leider können wir uns die letztere nur teilweise zunutze machen, da wir durch zu hohe Produktionskosten in vielen Waren nicht mehr erfolgreich in Wettbewerb treten können.

Wie sich die künftigen industriellen Verhältnisse gestalten werden, kann auch auf Grund der Resultate der Konjunkturforschung nicht prophezeit werden. In Wirklichkeit können nur wirtschaftliche Ursachen und Zusammenhänge wissenschaftlich untersucht werden, die sich auf gegenwärtige wirtschaftliche Tatsachen stützen; hieraus bestimmte künftige Schlüsse zu ziehen, ist eine Unmöglichkeit, da mit dem Umstand zu rechnen ist, daß auch die nahe Zukunft neue Tatsachen bringt, die nicht vorauszusehen waren und daher auch bei der Voraussage der künftigen Konjunktur nicht berücksichtigt werden konnten.

Viele Kreise setzen ihre Hoffnung nunmehr auf die amerikanische Freigabebill, wodurch bedeutende deutsche Betriebsmittel in Aussicht stehen, die viele Jahre dem deutschen Wirtschaftseigentum entzogen waren. Ein großer Teil dieses Geldes wird wohl zur Abdeckung von Zwischenanleihen Verwendung finden, um diese Verbindlichkeiten aus der Welt zu schaffen. Welche Beträge dann noch für die deutsche Industrie übrig bleiben, muß zunächst noch abgewartet werden. C. B.

Die Landwirtschaft als Kunde des technischen Handels.

Die große Landwirtschaftliche Wanderausstellung, die vom 5. bis 10. Juni in Leipzig stattfand, hat allen Besuchern einen tiefen Einblick in die technische Entwicklung der Landwirtschaft vermittelt, wie sie noch vor 10 Jahren kaum für möglich gehalten worden wäre. Selbst in die Kleinbetriebe hat die Technik in allen Formen ihren Einzug gehalten. Der mühselige, kostspielige Handbetrieb weicht überall der Maschine, und fast ohne Ausnahme ist heute jeder Landwirt gezwungen, sich dem rapiden Fortschritt anzupassen, wenn nicht von Jahr zu Jahr sein Betrieb immer mehr zurückgehen soll. Unsere Landwirtschaft hat gewiß schwer zu kämpfen und muß die gewaltigsten Anstrengungen machen, um aus ihren Betrieben wenigstens einen schmalen Lebensunterhalt zu gewinnen. Wie schwer ihr das Leben gemacht wird, und wie dringend ihre Not ist, kann man nirgends besser sehen als an der starken Organisation, die sie nach jeder Richtung hin vorzüglich ausgebaut hat. Ein dichtes Netz von Genossenschaften aller Art verknüpft bereits alle Landwirte miteinander, und man kann schon glauben, daß eine so starke Organisation kaum zustandegekommen wäre, wenn nicht die äußerste Not dazu getrieben hätte. Von dieser Seite aus ist aber gerade stets besonders darauf hingewirkt worden, die Landwirtschaft zur Erhöhung ihrer Rentabilität technisch vollkommen auszurüsten, um durch rationellere Arbeit Ersparnisse zu erzielen und den Ertrag der Einzelbetriebe zu steigern.

Für den technischen Handel ist diese Entwicklung von größter Wichtigkeit, weil sich ihm hier ein neues Gebiet eröffnet, das ihm für den Absatz seiner Waren nicht weniger wichtig sein darf als die Industrie. Denn es ist nicht zu vergessen, daß noch immer über die Hälfte aller Deutschen in der Landwirtschaft tätig sind, und daß die Landwirtschaft an Größe und Wichtigkeit der Industrie keinesfalls nachsteht. Ihr technischer Bedarf steigt von Jahr zu Jahr, und es ist nur zu wünschen, daß der technische Handel mit dieser Entwicklung Schritt hält und sich bei Zeiten richtig um die ländliche Kundschaft kümmert.

Das Geschäft wird sich allerdings etwas anders zu entwickeln haben als mit der Industrie. Der technische Handel hat natürlich die Landwirtschaft auch bisher schon mit diesem und jenem technischen Bedarf beliefert, aber um einen systematischen Absatz hat es sich dabei noch nicht gehandelt. Es waren eigentlich nur Zufallsgeschäfte, die nebenbei mit abfielen, besonders gesucht waren sie selten, höchstens von Händlern, die in kleinen Landstädten saßen, und dadurch eher auf die landwirtschaftliche Kundschaft hingewiesen waren. Nur die wenigsten technischen Händler werden heute z. B. auf einen

regelmäßigen Besuch der Landwirtschaft

eingestellt sein. Das Aufsuchen dieser Kundschaft liegt noch gar nicht in ihrem Programm, es muß erst ganz offiziell aufgenommen werden. Und es muß so rasch wie möglich geschehen, wenn auch hier der technische Handel nicht wieder das Nachsehen haben soll. Denn es drohen ihm Gefahren, die er immer zu leicht übersieht. Sie liegen in der großen Entwicklung, die die Händler und Reparaturanstalten landwirtschaftlicher Maschinen — und zwar in ganz bestimmter Richtung genommen haben. Ferner in der Einkaufspolitik der Einkaufsorganisationen, die sich die Landwirtschaft geschaffen hat und die von großen Teilen der Industrie unterstützt werden, und damit den technischen Händler an die Wand drücken können. Wir müssen ernstlich daran denken, daß auch die Landwirtschaft in die Reihe der technischen Verbraucher eingerückt ist und in nächster Zeit immer mehr Bedarf in unseren Artikeln haben wird, so daß das Geschäft unbedingt lohnend zu werden verspricht.

Die Organisation eines solchen Verkaufes bei der Landwirtschaft muß ganz anders angefaßt werden als der Verkauf in Industriegebieten. Einmal ist die Kundschaft eine ganz andere. Sie ist zum größten Teile völlig unvertraut mit kaufmännischen Gepflogenheiten, so daß schon eine große Anpassungsfähigkeit und vorsichtige Behandlung erforderlich ist, um solche Kundschaft zu gewinnen und zu erhalten. Nicht jeder Verkaufsleiter wird hierzu geeignet sein und, um Mißerfolge zu verhüten, sollte mit aller Sorgfalt von vornherein darauf gesehen werden, daß nur solche Leute mit der neuen Kundschaft zu tun haben, die sich ihr in allen ihren Eigenarten auch anzupassen verstehen. Zweitens ist aber diese Kundschaft auch viel schwieriger zu erreichen. Soll tatsächlich der technische Händler sich daran machen, jedes Dorf und jedes Bauerngehöft zu besuchen? Darum kann es sich allerdings kaum handeln. Ein solches Reisen der technischen Vertreter würde gar nicht möglich sein — vor allem nicht bei den großen Firmen —, es würde infolge der Vielheit der Kleinbetriebe einfach nicht rentieren, ebenso wie bei der Industrie, wenn hier die Vertreter nur stets mit den allerkleinsten Betrieben und ihrem winzigen Bedarf rechnen müßten. Aber auch mit brieflicher Propaganda lassen sich die hunderttausende von landwirtschaftlichen Betrieben nicht erfassen, selbst dann nicht, wenn sich jeder Händler auf einen bestimmten Bezirk beschränken wollte. Ein solches Geschäft wäre nur lohnend für Händler in kleinen Landstädten, die sich ausschließlich mit der Kundschaft am Platze oder in der nächsten Umgebung befassen. Für sie ist es eine Notwendigkeit, alle Möglichkeiten, die sich in der Nähe bieten, restlos auszunutzen und selbst das kleinste Bauerngehöft mitzubearbeiten.

Ganz anders muß der Händler arbeiten, der hauptsächlich noch die Industrie zu seiner Kundschaft zählt, in Mittel- und Großstädten sitzt und ausgedehntere Gebiete bearbeitet. Er muß sich andere

Wege für den Absatz an die Landwirtschaft

suchen. Sie sind ihm ziemlich eindeutig vorgezeichnet. Mit direkten Besuchen und schriftlicher Propaganda muß er sich in erster Linie an die Großbetriebe halten, also hauptsächlich an die Rittergüter, Domänen, staatlichen Gutsverwaltungen usw., die sich oft noch bestimmte industrielle Betriebe angegliedert haben. Für jeden Bezirk, den ein Reisender absolviert, müssen diese Güter mit allen Nebenbetrieben genau zusammengestellt und, wo angängig und leichter zu erreichen, vor allem wenn der Reisende mit Auto reist — eine Voraussetzung, die für diese Kundschaft fast zur Notwendigkeit wird — in die Reiseroute mit eingestellt und dann regelmäßig besucht werden. Wenn schon der Reisende bei seiner Autofahrt über Land solche landwirtschaftliche Großbetriebe mit besucht,

Digitized by Google

kann er hin und wieder am gleichen Platze auch andere wichtig scheinende kleinere Güter noch mit besuchen. Oft haben sich in den Dörfern auch Stellmacher, Schmiede, Schlosser u. a. Handwerker niedergelassen, die in der Hauptsache für Reparaturen der landwirtschaftlichen Maschinen herangezogen werden und ebenfalls als Kundschaft für den technischen Handel in Frage kommen. Wir werden über diesen Punkt weiter unten nochmals sprechen. Wo die großen Gutsverwaltungen nicht besucht werden können, ist es angezeigt, sie durch schriftliche Propaganda als Kundschaft zu gewinnen. Um einen entsprechenden Feldzug in die Wege leiten zu können, ist es erforderlich, zuvor eine Interessentenkartei anzulegen, die alle die Güter enthält, die man sich in bestimmten Bezirken als Kundschaft wünscht. Auf diesen Karten wird man dann gleich Angaben machen über die Größe der Güter und, wenn man Angaben darüber erhalten kann, über den Umfang ihrer maschinellen Ausrüstung. Adreßbücher und Adressenverlage können hierbei sehr behilflich sein. Die großen Güter werden dann systematisch bearbeitet und dürfen nicht mehr aus dem Auge gelassen werden. Sie sind von Zeit zu Zeit mit neuen Katalogen, Empfehlungen, Preislisten, Propagandaschriften usw. zu beschicken, um ihre Aufmerksamkeit zu fesseln und auf die Händlerfirma zu lenken, damit bei eintretendem Bedarf an sie gedacht und bei ihr angefragt oder bestellt wird. Wo Reisende hinkommen, kann damit etwas sparsamer verfahren werden.

Ein weiterer Weg, um an die landwirtschaftliche Kundschaft heranzukommen, sind die vielen Genossenschaften, die hauptsächlich dort, wo es sich um größere Objekte handelt, die gewisse Gemeinden gemeinsam kaufen, den Abschluß der Geschäfte vornehmen. Es ist daher wichtig, auch mit diesen ländlichen Genossenschaften, soweit sie den Einkauf übernommen haben, in gute Beziehung zu kommen und sich bei ihnen recht bekanntzumachen, um im Bedarfsfalle berücksichtigt zu werden.

Endlich darf auch der indirekte Weg nicht vergessen werden, der

Absatz über die Händler und Reparaturanstalten

für landwirtschaftliche Maschinen, Installateure, Brunnenbauer usw. Sie stehen mit der landwirtschaftlichen Kundschaft in engster Beziehung und genießen ihr größtes Vertrauen, denn es sind in den meisten Fällen durchaus persönliche Bekanntschaften, auf die sich ihr Geschäft stützt. Bei ihnen sammelt sich in erster Linie der technische Bedarf der Landwirtschaft, denn an sie wendet sich der Landwirt vor allen Dingen, wenn er etwas braucht. Wo vom technischen Handel die kleinen Landstädte besucht werden, zählt er diese wichtigen Vermittler bereits zu seiner Kundschaft, wenigstens ist es schon eine ganze Reihe von technischen Händlern, die solche Maschinenhändler, Reparaturanstalten usw. mit besuchen lassen. Das geschieht aber nur so nebenher, keineswegs systematisch mit festem Plane. Darauf aber kommt es gerade an. Sie dürfen nicht etwa als Lückenbüßer betrachtet werden, die eben nur mit besucht werden, weil nichts anderes am Orte sonst erledigt werden kann, sondern sie müssen mit vollem Ernste und regelmäßig zu treuer Kundschaft herangezogen werden. Bei ihnen kommt es meistens darauf an, daß sie sofort liefern können, denn wenn an Maschinen ihrer Kundschaft Defekte auftreten, müssen sie, um keine Betriebsstörungen auftreten zu lassen, auf der Stelle beseitigt werden können. Die wichtigsten technischen Bedarfsartikel müssen also bei diesen ländlichen Händlern stets auf Lager sein, und der technische Handel muß deshalb darauf drücken, daß sie sich immer genügend eindecken. Im Notfalle, wo besondere Verhältnisse vorliegen, kann auch ein kleines Kommissionslager hingelegt werden. Auf jeden Fall muß der technische Handel zusehen, als Bezugsquelle für den technischen Bedarf der Landwirtschaft sich auch für diese Unterhändler voll ins Geschäft zu bringen. Ob sie in kleinen Landstädten oder in Dörfern sitzen, ist ganz gleich. Auch sie müssen auf besonderen Karteikarten gesammelt und regelmäßig bearbeitet werden, sei es schriftlich oder durch Reisende. Bei ihren Fahrten über Land haben die Reisenden also eine durchaus lohnende Aufgabe. Alles am Wege, was sich ihnen auf ihrer Tour bietet, muß mit genommen werden.

Wo aber der Reisende nicht mit seiner persönlichen Arbeit hinkommen kann, muß eine ausreichende schriftliche Propaganda einsetzen. Alle die Bedarfsstellen, die oben namhaft gemacht worden sind, müssen regelmäßig bearbeitet werden, damit sie für den eintretenden Bedarf genügend vorbereitet sind.

Es ist am besten, für die landwirtschaftliche Kundschaft völlig eigenes Katalog- und Prospektmaterial fertigzustellen. Vor allem muß ein für diese Kundschaft eigens bestimmter kleiner Katalog zusammengestellt werden, in dem alle technischen Artikel verzeichnet sind, die für die Landwirtschaft in Frage kommen. Eine solche Zusammenstellung, mit Preisen versehen, reizt außerordentlich zum Kaufe an, und bei eintretendem Bedarf wird man stets an solche Preislisten denken und nach ihnen Bestellungen aufgeben. Wenn es möglich ist, auch Abbildungen von verschiedenen Artikeln beizufügen, wird eine solche Ausstattung den Wert dieses Propagandamaterials noch erhöhen. Da es sich, wie oben ausgeführt, um Verbraucher- und Wiederverkaufskundschaft handelt, ist es am besten, die Preislisten mit Verbraucherpreisen herauszugeben und Wiederverkäufern dann entsprechende Rabatte hierauf einzuräumen. An alle ausgewählten Interessentenadressen schickt man von Zeit zu Zeit immer wieder seine Preislisten und Kataloge ab mit einem entsprechenden Begleitschreiben, hin und wieder auch Einzelprospekte über Spezialartikel, und man kann gewiß sein, daß man dann bei allen diesen Leuten gut bekannt und

für den technischen Bedarf in der Landwirtschaft

herangeholt wird.

Das Geschäft des technischen Handels mit der Landwirtschaft ist ja so vielseitig, daß eine systematische Arbeit sich schon lohnt. Für Dresch-, Reinigungs-, Zerkleinerungsmaschinen usw., für Zentrifugen, Buttermaschinen und andere Zwecke kommen eine ganze Reihe von Treibriemen in Betracht, die aus Leder und Kamelhaar bevorzugt werden. Für Wasser- und Jauchepumpen werden Saug- und Druckschläuche gebraucht, für Beregnungsanlagen Zuleitungsschläuche aus Gummi, für Melkmaschinen eine ganze Menge kleiner Vakummschläuche, in Molkereien und Milchbetrieben auf größeren Gütern auch größere Leitungs- und Abfüllschläuche für Milch. Für Zentrifugen kommen Dichtungsringe und Gummipuffer in Betracht, für Butterfässer ebenfalls starke Gummiringe. Für die verschiedenen Pumpen werden Packungen, Gummi- und Ledermembranen, benötigt, für Rohöl- und Dieselmotoren verschiedene Dichtungen, für Elektromotoren Isoliermaterial. Wo noch mit Dampfmaschinen gearbeitet wird, müssen auch noch die üblichen Dampfdichtungen aller Art geliefert werden. Hin und wieder werden auch schon in der Landwirtschaft kleine Transportanlagen verwendet, die verschiedene Laufbänder erfordern. Auch diese kann bei Ersatz der technische Handel liefern. Milchkannen müssen immer wieder neue Gummidichtungen erhalten. Der Bedarf hierin ist besonders bei großen Gütern nicht unbedeutend. Damit ist die Auswahl noch keineswegs erschöpft. Wir haben nur einige der wichtigsten Spezialartikel aufgezählt, die ganz besonders für die Landwirtschaft in Frage kommen.

Richtig und gründlich angefaßt, kann sich der technische Handel dabei einen erneuten, durchaus lohnenden Kundenkreis schaffen. Das Wichtige dabei ist, daß nicht wie bisher nur hier und da einmal bei Gelegenheit zugegriffen und vielleicht an einigen Stellen die Sahne abgeschöpft wird, sondern es muß gründliche, systematische Arbeit getan werden. Wir haben jetzt noch Zeit, uns dieses Geschäftes anzunehmen. Ad. Bischoff.

Die Bereifung deutscher Kraftfahrzeuge.

III. Lastkraftwagen.

Zur Analyse der Bereifung der deutschen Lastkraftwagen wurden die Typenbücher des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Teil III, ausgewertet.

Bei den Lastkraftwagen erscheint es zweckmäßig, die Wagen bis zu einer Belastung von 1½ t von den übrigen abzutrennen, da es sich hier meist um von Personenwagen abstammende Fahrzeuge handelt. Das kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß von 14 Typen dieser Klasse nur vier Wagen mit spezifischen Reifen für Lastkraftwagen, die übrigen fast sämtlich mit Niederdruckreifen für Personenwagen ausgerüstet sind. Man empfindet hier eine recht bedauerliche Lücke. Es ist jedoch zu erwarten, daß hier bald eine Klärung eintritt, indem von seiten der Reifenindustrie entsprechende Geradseitniederdruckreifen für diese Wagen empfohlen werden, die den Uebergang zwischen den Niederdruckreifen für Personen- und Lastwagen bilden.

Ueber 1½ t finden wir in den Typenbüchern 50 Fahrzeuge aufgeführt, die sich wie folgt verteilen:

von 1½ bis 2½ t	11	Fahrzeuge
„ 2½ „ 3½ t	19	„
„ 3½ „ 5 t	16	„
über 5 t	4	„

Digitized by Google

Diesen 50 Fahrzeugen sind 25 verschiedene Reifen zugeordnet, d. h. es kommt auf je zwei Fahrzeugtypen ein Reifen. Hierbei ist noch berücksichtigt, daß verschiedene Elastikreifen, die verschiedene Bezeichnungen tragen, untereinander austauschbar sind; dadurch lassen sich die 18 aufgeführten auf 11 Reifen verringern, die in Tabelle 1 enthalten sind.

Fast die Hälfte aller Fahrzeuge geben mehrfache Bereifung an; zum Teil Luftreifen und Elastikreifen wahlweise, zum Teil auch Luftreifen mit verschiedenen Außendurchmessern. Um die Uebersichtlichkeit zu erleichtern, sind in der achten und neunten Spalte der Tabelle die Reifen zusammengezogen, indem die wahlweisen Reifen prozentual eingesetzt sind.

In Tabelle 2 ist das Verhältnis Luftreifen zu Elastikreifen näher untersucht. Fast 75 Prozent aller Fahrzeuge lassen sich, wie die letzte Spalte zeigt, jetzt auf Luftreifen umstellen. Die gesetzlichen Bestimmungen, daß Fahrzeuge bis zu 3 t Belastung mit Luftreifen versehen sein müssen, ist voll erfüllt; die zwei Fahrzeuge, die in der Klasse 2½ bis 3½ t noch vollständig mit Elastikreifen ausgerüstet sind, liegen über 3 t Belastung. Der Luftreifen hat also gesiegt! Lediglich der Niederdruckreifen für Lastwagen scheint in der Lastwagenindustrie noch nicht viel Anhänger zu besitzen, denn wir finden nur die Reifen 32×6,75" und 34×7,50" je einmal wahlweise aufgeführt.

Tabelle 1.

Lfde. Nr.	Reifen	Gattung	Verwendet bei Typen vorn	vorn wahlweise	hinten	hinten wahlweise	Durchschnitt[1]) vorn	Durchschnitt[1]) hinten
1	670/120	Elastikreifen		1			0,5	—
2	670/130			3		2	0,83	0,66
3	770/130		1	5		1	3,5	0,5
4	670/150		1				1	—
5	770/150		3	5	1	8	5,33	4,83
6	850/150		2		2		2	2
7	670/170		1				1	—
8	770/170/175		4	3	9	4	7,15	11
9	850/170				1		—	1
10	670/200					1	—	0,5
11	770/200		1	1	1	1	1,33	1,33
12	30×5/20	Hochdruckluftreifen	2	2	1	2	3	2
13	33×5/23			1		1	0,5	0,5
14	30×6/18			1		1	0,5	0,5
15	32×6/20		3	5	4	5	5,05	6,05
16	36×6/24		2	2	2	1	2,88	2,5
17	34×7/20		1	4	1	4	2,58	2,58
18	38×7/24		4	6	4	6	7	7
19	36×8/20		1	2		3	1,83	1,16
20	40×8/24		2	3	2	3	3,5	3,5
21	38×9/20			1		1	0,33	0,33
22	42×9/24			1		1	0,83	0,83
23	40×10/20		1		1		1	1
24	32×6,75/20	Niederdruckreifen		1		1	0,5	0,5
25	34×7,50/20			1		1	0,5	0,5

[1]) In der letzten Spalte „Durchschnitt" sind die wahlweise verwendeten Reifen, je nachdem 2, 3 oder mehr Reifen aufgeführt sind, mit ½; ⅓ usw. eingesetzt.

Die Bezeichnung der Elastikreifen ist: Felgendurchmesser × Felgenbreite. (Reifeninnendurchmesser)

Tabelle 2.

Wagenklasse		1½—2½ t vorn	1½—2½ t hinten	2½—3½ t vorn	2½—3½ t hinten	3½—5 t vorn	3½—5 t hinten	über 5 t vorn	über 5 t hinten	Gesamtdurchschnitt vorn	Gesamtdurchschnitt hinten
Anzahl		11		16		19		4		50	
Luftreifen		9	9	6	6	5	4	1	1	21	20
	%	82	82	37	37	26	21	25	25	42	40
Wahlweise Luft- u. Elastikreifen		2	2	8	8	6	6	—	—	16	16
	%	18	18	50	50	32	32	—	—	32	32
Elastikreifen		—	—	2	2	8	9	3	3	13	14
	%	—	—	13	13	42	47	75	75	26	28

Kleinere Außendurchmesser der Reifen werden jetzt allgemein bevorzugt. Berücksichtigt man, daß bei fast allen Fahrzeugen die Hinterachse vierfach bereift ist, so findet man, daß beim Elastikreifen der Felgendurchmesser 770 mm etwa viermal häufiger vorkommt als die Felgendurchmesser 670 und 850 mm zusammen. 670 mm wird allgemein nur für Anhänger und Spezialwagen empfohlen; 850 erscheint jetzt etwas zu groß. Beim Luftreifen ist die 24" Felge noch annähernd so verbreitet wie die 20" Felge, was bereits im vergangenen Jahr festzustellen war.

In Tabelle 3 sind die 13 am häufigsten verwendeten Reifen aufgeführt; es ist dies nur die Hälfte aller verwendeten Reifen. Unter Berücksichtigung der Spalte „Durchschnitt" in Tabelle 1 und der Doppelbereifung bzw. Unterteilung der Hinterachse ist die prozentuale Verwendung eines Reifens ermittelt worden. Danach versorgen die 13 Reifen (5 Elastikreifen und 8 Luftreifen) 62 Prozent der Wagen. Dies zeigt deutlich, daß man den Reifenbedarf später erheblich einschränken kann. Die Luftreifen werden etwa gleich häufig verwendet, mit Ausnahme der Reifen mit 9" Breite.

Tabelle 3.

Reifen[2])	Gattung	prozentuale Verwendung[2])	für Wagen
770/170/175	Elastikreifen	21,5	von 3½ t an
770/150		11	von 2½—5 t
850/150		4,4	von 2½—5 t
770/130		3,3	von 2½—3½ t
770/200		2,9	von 3½—5 t
38×7/24	Luftreifen	15,5	von 2½—5 t
32×6/20		12,6	von 1½—3½ t
40×8/24		7,7	von 3½—5 t
36×6/24		5,9	von 2½—3½ t
34×7/20		5,8	von 2½—3½ t
30×5/20		5,2	von 1½—2½ t
36×8/20		3,1	von 2½—5 t
40×10/20		2,2	über 5 t

[2]) Reifen, die weniger als 2 Prozent angewendet werden, sind nicht mit aufgeführt, vergl. Tabelle 1.

Tabelle 4.

Lfde. Nr.	Reifen	Gattung	Verwendet bei Typen	wahlweise	Durchschnitt[3])
1	30×5/20	Hochdruckreifen	2	1	2,5
2	32×6/20		2		2
3	34×7/20		1	2	2
4	38×7/24		5	2	6
5	36×8/20		6	2	7
6	40×8/24		3	3	4,5
7	38×9/20			1	0,5
8	42×9/24		1		1
9	40×10/20		1	1	1,5
10	44×12/20			1	0,5
11	775×145	Niederdruckreifen		1	0,5
12	30×6,75/18		1		1
13	34×7,50/20			1	0,5
14	36×8,25/20			1	0,5

[3]) In der letzten Spalte „Durchschnitt" sind die wahlweise verwendeten Reifen mit ½ eingesetzt.

Tabelle 5.

Reifen[4])	prozentuale Anwendung[4])	für Wagen
36×8/20	23,4	von 2½—5 t
38×7/24	20	von 2½—5 t
40×8/24	15	von 3½—5 t
30×5/20	8,3	von 1½—3½ t
32×6/20	6,7	von 2½—3½ t
34×7/20	6,7	von 2½—3½ t

[4]) Reifen, die weniger als 5 Prozent angewendet werden, sind nicht mit aufgeführt.

Digitized by Google

IV. Omnibusbereifung.

Die deutschen Omnibusse, gerade 30 Typen, laufen sämtlich auf Luftreifen. Die Typen verteilen sich

von 1½ bis 2½ t 3 Typen
„ 2½ „ 3½ t 12 „
„ 3½ „ 5 t 12 „
über 5 t 3 „

Diesen 30 Fahrzeugen sind 14 Reifen zugeordnet, von denen nur 6 Reifen mehr als zweimal verwendet werden. Diese 6 Reifen decken jedoch bereits 66 Prozent aller Wagen. Tabelle 4 enthält die verwendeten Reifen. Da stets vorn und hinten (aus Gründen der Mitführung von Ersatzreifen) dieselben Reifen verwendet werden, können getrennte Spalten „vorn" und „hinten" entfallen.

Der Niederdruckreifen ist nur erst ganz vereinzelt vorhanden. Insgesamt sind es nicht einmal 8 Prozent. Von den Reifen besitzen drei einen Felgendurchmesser von 24", neun einen Felgendurchmesser von 20"; es werden jedoch 36 Prozent mehr Reifen mit dem Felgendurchmesser 20" angewendet. Die am häufigsten verwendeten Reifen sind in Tabelle 5 zusammengefaßt, sie decken sich sehr gut mit den Luftreifen für Lastkraftwagen in Tabelle 3.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Der Einfluß von Hitze auf Rohkautschuk.

Nach C. R. Park, C. M. Carson und L. B. Sebrell in Ind. Eng. Chem. Band 20, Seite 478, 1928.

Verschiedentlich ist nachgewiesen worden, daß beim Mastizieren von Kautschuk auf kalten Walzen der Kautschuk plastischer wird, als wenn die Walzen eine verhältnismäßig hohe Temperatur aufweisen. Es wird hier der Einfluß der höheren Temperatur an sich vollkommen verdeckt durch den erheblich größeren Einfluß der mechanischen Bearbeitung. Andererseits fanden Worthington und Hyde*), daß, wenn Kautschuk 7 Stunden unter einem Dampfdruck von 0,703—4,218 kg/qcm erhitzt wird, seine Plastizität zunimmt. Es ist nun von Interesse festzustellen, ob diese Zunahme der Plastizität von derselben Größenordnung ist wie die beim Mastizieren auftretende.

Um dieses festzustellen, haben Verfasser eine Anzahl von Rohkautschukproben in einem kleinen Autoklaven einen Tag lang mit Wasser unter Luftausschluß erhitzt. Nach dem Trocknen der Proben zeigte sich, daß in allen die Plastizität zugenommen hatte. Die gleiche Zunahme der Plastizität war zu beobachten, wenn die Proben trocken erhitzt wurden. Die Zunahme der Plastizität entsprach in ihrer Größenordnung etwa der, die auftritt, wenn der Kautschuk 4—5mal durch sehr eng gestellte Walzen hindurchgegeben wird.

Es wurde bei diesen Untersuchungen gleichzeitig festgestellt, daß durch Erhitzen des Kautschuks der Vulkanisationsgrad deutlich zunimmt. Der erhitzte Kautschuk hatte stets einen fauligen Geruch und im Moment, wo er aus dem Autoklaven entnommen wurde, roch er manchmal deutlich nach Aminen und Ammoniak. Man konnte also denken, daß der Geruch und der gesteigerte Vulkanisationsgrad bedingt seien durch eine Hydrolyse der Eiweißsubstanzen. Um einige Aufklärung über diese Erscheinungen zu gewinnen, wurde eine Anzahl von eingehenderen Versuchen unternommen. Es wurden hierzu 8 bis 10 kg Rohkautschuk 24 Stunden auf 158° C in einem Autoklaven mit Wasserdampf erhitzt. Durch dieses Erhitzen nehmen, wie beobachtet wurde, der Acetonextrakt und seine Säurezahl zu. Die Zunahme des Acetonextraktes kann beruhen auf einer teilweisen Depolymerisation des Kautschuks und auf einer Hydrolyse der Eiweißsubstanzen. Die Zunahme der Säurezahl beruht jedenfalls auf einer Hydrolyse der Fettsäureester durch den Dampf und auf der Hydrolyse der Eiweißsubstanzen unter Bildung freier Aminosäuren. Weiter wurde festgestellt, daß der Stickstoffgehalt des Acetonextraktes zu-, der des Acetonunlöslichen entsprechend abnimmt, und daß der Gesamtstickstoffgehalt nach dem Erhitzen in allen Fällen geringer war als vor dem Erhitzen, d. h. also, der ammoniakalische Geruch rührt von flüchtigen stickstoffhaltigen Substanzen her.

Der Einfluß des Erhitzens des Rohkautschuks auf die Vulkanisation wurde an fünf verschiedenen Mischungstypen studiert. An Rohkautschuksorten wurden untersucht: Pale Crepe, Roll Brown Crepe, Smoked Sheet, unextrahiert und acetonextrahiert, Sprühkautschuk unextrahiert und mit Wasser extrahiert, und eingedampfter Latex. Die Ergebnisse, die in einer Anzahl von Tabellen ausführlich wiedergegeben sind, waren kurz die folgenden: in einer reinen Gummi-Schwefelmischung ohne Beschleuniger war bei allen untersuchten Kautschuksorten nach dem Erhitzen der Vulkanisationsgrad größer geworden. Der Elastizitätsmodul bei 800 Prozent Dehnung und der Festigkeitsindex haben mit Ausnahme von Roll Brown Crepe deutlich abgenommen. Der letzte Teil der Zug-Dehnungskurve von erhitztem Kautschuk stimmt überein mit dem des nicht erhitzten Kautschuks. Zu beobachten war, daß in allen Eigenschaften der Roll Brown Crepe aus dem Rahmen fiel. Auch die Zug-Dehnungskurve dieses Rohkautschuks war erheblich steiler als die der andern Sorten. Im mit Wasser extrahierten Sprühkautschuk nahmen durch das Erhitzen Festigkeitsindex und Elastizitätsmodul ab, während beim unextrahierten Sprühkautschuk beide Werte zunahmen.

In den untersuchten Mischungen mit Merkaptobenzthiazol nimmt gleichfalls die Vulkanisationsgeschwindigkeit mit fortlaufender Erhitzung des Rohkautschuks zu. Die Einwirkung der nassen Hitze erstreckt sich auf die Werte für Plastizität und Zugfestigkeit. Es nimmt nicht nur die Geschwindigkeit zu, mit der der Schwefel an den Kautschuk gebunden wird, sondern auch der physikalische Vulkanisationsgrad. Durch das Erhitzen des Kautschuks verschiebt sich die Zug-Dehnungskurve gegen die Belastungsachse hin. Eine Ausnahme bildet hier nur Sprühkautschuk.

In Mischungen mit Hexamethylentetramin fällt auf, wie die physikalischen Eigenschaften von erhitztem Smoked Sheet abnehmen und die Zug-Dehnungskurve sich gegen die Dehnungsachse hin verschiebt. Dasselbe, nur in etwas geringerem Grade, ist bei Roll Brown Crepe zu beobachten, dagegen nicht bei Pale Crepe.

In Mischungen mit Diphenylguanidin war in allen Fällen durch das Erhitzen des Kautschuks eine Verschlechterung der physikalischen Eigenschaften festzustellen. Zerreißfestigkeit, Bruchfestigkeit und Elastizitätsmodul waren geringer als in den entsprechenden Mischungen mit unerhitztem Kautschuk. Der Vulkanisationsgrad wurde nicht beeinflußt. Eine ähnliche Wirkung zeigte sich in Mischungen mit Aethylidenanilin. Der Vulkanisationsgrad hatte hier nicht zugenommen. Die Zug-Dehnungskurven verschieben sich gegen die Dehnungsachse, und die physikalischen Eigenschaften sind in jedem Fall geringer als in den entsprechenden Mischungen mit unerhitztem Kautschuk. Eine Ausnahme bildet wieder der Roll Brown Crepe.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Der Einfluß des Erhitzens auf die Vulkanisation mit verschiedenen Beschleunigern läßt sich auf zwei Faktoren zurückführen. Der erste Faktor scheint rein chemischer Natur zu sein und bewirkt eine Zunahme des Acetonextraktes und eine Aenderung in der Stickstoffverteilung, eine Vulkanisationsbeschleunigung, die Unmöglichkeit, den Stoff mit Aceton zu entfernen, der beim Erhitzen verändert wird und die Möglichkeit der Entfernung eines Teiles dieses Stoffes durch Extraktion mit Wasser. Der zweite Faktor, anscheinend rein physikalisch, beruht wahrscheinlich auf einer Aenderung in der Struktur und hängt vermutlich eng zusammen mit der größeren Plastizität des unvulkanisierten Kautschuks.

In allen Fällen gaben die Mischungen mit erhitztem Kautschuk eine andere Form der Zug-Dehnungskurve als mit unerhitztem Kautschuk, und zwar sind die des erhitzten Kautschuks gegen die Dehnungsachse hin stärker konvex. In 90 Prozent einer großen Anzahl von Untersuchungen war es möglich, aus einem Kurvenbündel sofort die Kurven herauszukennen, die zu erhitztem Kautschuk gehörten. Interessant war die Beobachtung, daß auch nach 9tägigem Altern im Geerofen, nach 16stündigem Altern in der Sauerstoffbombe und nach einem Jahr natürlicher Alterung diese Unterschiede in der Form der Zug-Dehnungskurve erhalten geblieben waren.

Die Alterungsversuche ergaben ferner, daß stets die erhitzten Kautschuke ebenso oder bessser waren als die unerhitzten, wenn Elastizitätsmodul, Bruchfestigkeit und -dehnung zugrunde gelegt wurden. Man kann dieses vielleicht damit erklären, daß durch das

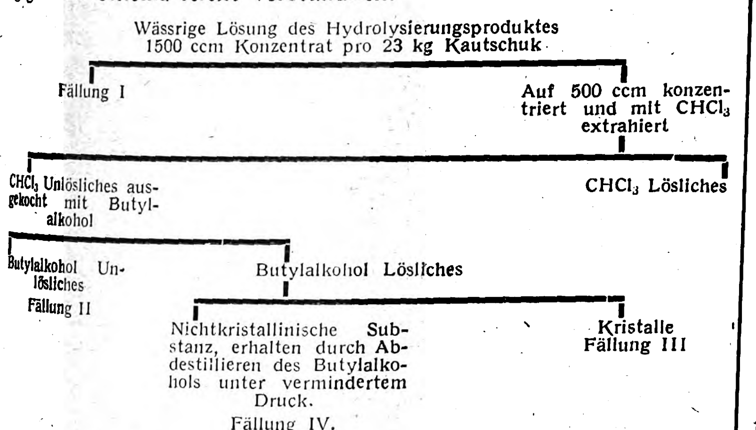
*) A. P. 1 360 486 (1920).

Digitized by Google

Erhitzen die im Rohkautschuk vorhandenen natürlichen Antioxydantien infolge einer Veränderung in der inneren Struktur des Kautschuks stärker aktiv werden. Bei den Mischungen mit Diphenylguanidin fiel auf, daß manche ein Jahr alte Proben von erhitztem Kautschuk in ihren Eigenschaften ebenso gut waren wie die von unerhitztem, gealtertem Kautschuk, während sie in ungealtertem Zustand erheblich schlechter waren.

Um festzustellen, welche Stoffe im Kautschuk den Vulkanisationsgrad oder die physikalischen Eigenschaften beeinflussen können, wurde eine Anzahl von Stickstoffverbindungen und anderen organischen Substanzen der verschiedensten Art in den Kautschuk eingemischt und die Vulkanisate geprüft. Untersucht wurden u. a. die folgenden Substanzen: Alanin, Tyrosin, Cystin, Chinolin, hydrolysierter Leim, Stärke, Zucker, Saponin usw. Es wurde dabei gefunden, daß am wirksamsten in der Erhöhung des Vulkanisationsgrades von Beschleunigermischungen die Substanzen mit am einfachsten gebauten Molekülen sind wie z. B. Glycin, während in der reinen Gummi-Schwefelmischung die Verbindungen am wirksamsten sind, die stark basische Gruppen und kein Säureradikal enthalten.

Endlich wurde versucht, die Produkte der Hydrolyse aus dem Rohkautschuk zu isolieren, sei es durch Extraktion mit Wasser oder Alkohol des erhitzten Kautschuks. Zu dem Zweck wurde der fein ausgewalzte Kautschuk nach der Acetonextraktion mit Wasser im Autoklaven erhitzt. Der erhitzte Kautschuk wurde darauf auf einem Brecher ausgewalzt. Der so erhaltene Wasserextrakt wurde mit dem im Autoklaven enthaltenen Wasser vereinigt. Der ausgewalzte Kautschuk wurde dann solange bei 80 bis 90° mit Wasser extrahiert, bis sich das Wasser nicht mehr färbte. Auf diese Weise wurden 23 kg Kautschuk mit 50 l angesäuertem Wasser extrahiert. Aus den vereinigten Wasserextrakten schied sich beim Eindampfen eine braune klebrige Fällung ab, die sich nicht wieder in Wasser löste, aber leicht in Alkohol löslich war. Diese Fällung ließ sich auf keine Weise weiter reinigen. Durch weiteres Eindampfen des wässerigen Extraktes auf 500 ccm (aus 23 kg Kautschuk) ließ sich keine Kristallisation erzielen. Wurde aber zunächst mit Chloroform und dann mit Butylalkohol extrahiert, so ließ sich die Lösung in drei Fraktionen trennen: 1. chloroform- und wasserlöslich, 2. butylalkohol- und wasserlöslich, chloroformunlöslich, 3. butylalkohol- und chloroformunlöslich, wasserlöslich. Die Fraktionierung wird aus dem angegebenen Schema leicht verständlich.



Von den genannten drei Fraktionen wurden wässerige Lösungen hergestellt und diese mit einer Anzahl von Reagentien geprüft mit dem folgenden Ergebnis: keine Fraktion des Hydrolysierungsproduktes enthielt irgendeine Substanz, die Fehlingsche Lösung reduziert. Desgleichen waren keine Tannine und keine freien Amine vorhanden. Positiv fielen die Proben aus für Saponin, Proteine und andere Kohlehydrate und ihre Hydrolysierungsprodukte, ferner für Alkaloide und andere Stickstoffbasen.

In einem weiteren Versuch wurde acetonextrahierter Kautschuk hydrolysiert und dann mit Alkohol extrahiert. Aus dieser alkoholischen Lösung schieden sich beim Eindampfen flache bräunliche Kristalle ab, die nicht weiter gereinigt werden konnten. Das Filtrat wurde dann zur Trockne verdampft, wobei keine weitere Kristallisation stattfand, der harzige Rückstand mit Wasser aufgenommen, in dem er vollkommen löslich war und endlich mit heißem Butylalkohol extrahiert. Aus der butylalkohollöslichen, nicht kristallisierenden Substanz ließen sich weiße Kristalle abtrennen vom Schmelzpunkt 205° C und der elementaren Zusammensetzung $C_4H_8O_2N$. Aus Fraktion III schieden sich beim Abkühlen Kristalle vom Schmelzpunkt 164° C ab, die jedenfalls aus Monoaminosäuren bestehen. Fraktion II, unlöslich in Butylalkohol und löslich in Wasser, enthielt Diamino- und Dikarboxylsäuren und ein Gemisch weiterer pflanzlicher Substanzen.

Diese isolierten Substanzen, in Mengen von 2 Prozent einer Mischung mit Mercaptobenzthiazol zugesetzt, erhöhten den Vulkanisationsgrad und gaben eine steifere Mischung. Auch die einzelnen Fraktionen des Wasserextraktes wirkten deutlich beschleunigend und verstärkend in der Mischung. Zu beachten ist aber, daß diese Substanzen nur in der Mercaptobenzthiazolmischung stark wirksam sind, in einer reinen Gummi-Schwefelmischung dagegen praktisch unwirksam. Es ist daher anzunehmen, daß keine dieser Substanzen wirklich den natürlichen Beschleuniger des Rohkautschuks darstellt.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß Diaminosäuren, mit Ausnahme der einfachsten, in reinen Gummi-Schwefelmischungen unwirksam sind, daß Amine und Stickstoffbasen Beschleunigermischungen, besonders solche mit Mercaptobenzthiazol, aktivieren, daß Alkaloide einige beschleunigende und aktivierende Wirksamkeit besitzen. Die Verfasser nehmen an, daß alle drei Arten von Verbindungen im Rohkautschuk vorhanden sind, und daß sie die Ursache sind für die besonderen Eigenschaften des erhitzten Kautschuks. M. P.

* * * *

Die physikalischen Grundlagen für die Eigenschaften von Reifencords.

Nach H. P. Gurney und E. H. Davis in India Rubber World, Band 77, Heft 6, S. 53 und Band 78, Heft 1, S. 63, 1928.

Die Eigenschaften von Reifencords sind bedingt durch die Eigenschaften der Baumwollfaser, ihren Aufbau im Cord und die Art ihrer Verarbeitung. Der vorliegende Artikel behandelt kurz all das, was bisher durch wissenschaftliche Untersuchungen, insbesondere an der Baumwollfaser selbst, an Erkenntnis über die Eigenschaften von Reifencords gewonnen werden konnte.

Dem Volumen nach ist die Baumwollfaser 50 Prozent schwerer als Wasser. Die Baumwollfaser hat eine Stapellänge von 12,7 bis 50 mm. Der Querschnitt der Baumwollfaser ist annähernd umgekehrt proportional ihrer Länge, so daß das spezifische Gewicht der verschiedenen Baumwollfasern annähernd dasselbe ist. Der Querschnitt der Baumwollfaser stellt ein abgeplattetes Oval dar, dessen Breite etwa das $1\frac{1}{2}$ bis dreifache der Dicke beträgt. Unter dem Mikroskop erscheinen die Fasern als zusammengerolltes oder gezwirntes Band. Wenn die Faser aus feuchter Luft Wasser aufnimmt, so entspricht die Volumenzunahme der Faser vollkommen dem Volumen des aufgenommenen Wassers in flüssiger Form. Die Volumenzunahme der Faser erfolgt dem Querschnitt nach, eine lineare Ausdehnung ist so gut wie gar nicht zu beobachten. Bei einer normalen Feuchtigkeitsaufnahme von $8\frac{1}{2}$ Prozent beträgt die Volumenzunahme 12 Prozent.

Eine lineare Ausdehnung der Baumwollfaser von je 1 Prozent bewirkt eine Zusammenziehung des Querschnittes um je $\frac{3}{4}$ Prozent. Bei Aufhebung der Dehnung geht diese Kontraktion nicht sofort zurück. Beim Stahl beträgt die Kontraktion pro 1 Prozent Dehnung $\frac{1}{3}$ Prozent, beim reinen Kautschuk $\frac{1}{2}$ Prozent. Die Bruchfestigkeit der Faser hängt ab von der Dauer der Belastung, und zwar nimmt für je 1 Prozent Zunahme der Belastungsdauer die Bruchfestigkeit um $\frac{1}{20}$ Prozent ab. Dieselben Verhältnisse finden sich beim Garn, beim Reifencord und beim Kreuzgewebe. Die Bruchfestigkeit der Baumwollfaser entspricht etwa der von weichem Stahl und beträgt 4921 bis 6327 kg/qcm. Die Bruchbelastung der nassen Faser ist etwa 10 Prozent höher als die der trockenen. Die Bruchdehnung der trocknen Baumwollfaser beträgt $2\frac{1}{2}$ Prozent, die der feuchten $7\frac{1}{2}$ Prozent. Der genaue Einfluß der Temperatursteigerung auf Bruchbelastung und -dehnung ist noch nicht festgestellt worden. Wahrscheinlich nimmt bei höherer Temperatur die Festigkeit bei Zunahme der Dehnung bis zu einem gewissen Punkt ab.

Die Steifheit der Faser wird am besten gemessen an ihrem Zwirnungsmoment, das erforderlich ist, um eine Windung pro Längeneinheit der Faser zu erzeugen. Der Scherfestigkeitsmodul ist für kurze und lange Fasern derselbe und beträgt etwa $\frac{1}{10}$ von dem des Glases und $\frac{1}{25}$ von dem von Stahl. Für knochentrockene Baumwolle ist der Wert der doppelte wie für luftfeuchte Faser und dieser Wert wieder ist dreimal so hoch wie für vollkommen nasse Fasern. Dies scheint von Bedeutung zu sein im Hinblick auf die Friktionierverfahren. Bei Drall- oder Längsbeanspruchung ist die Formveränderung der Faser um so größer, je höher Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt sind. Die Leichtigkeit der Formveränderung ist hier proportional der Kubikwurzel aus der Zeit der Belastung. Diese Tatsache ist von Bedeutung für die Dehnung von Gummiriemen und die Beanspruchung der Reifen durch die Ausdehnung des Luftschlauches während der Vulkanisation.

Die wichtigste und die am wenigsten studierte äußere Eigenschaft der Baumwollfaser ist der Koeffizient der Oberflächenreibung und die Zusammendrückbarkeit der parallelisierten Fasern. Der Reibungskoeffizient der parallelisierten Faser beträgt 0,3 bis 0,4. Sowohl knochentrockene als auch nasse Baumwolle haben einen um je 5 Prozent niedrigeren Koeffizienten der Oberflächenreibung

Digitized by Google

als luftfeuchte Baumwolle. Es wird oft behauptet, daß durch Entfernung der Wachse der Koeffizient der Oberflächenreibung sich erhöht. Während Garne und Cords, aus denen die Baumwollwachse extrahiert worden sind, eine größere Bruchfestigkeit besitzen und weniger widerstandsfähig gegen wiederholte Beanspruchungen sind, verspinnen sich derartige Fasern sehr schlecht. Gekämmte Garne sind dichter als kardierte. Wird parallelisierte Baumwolle einer äußeren Kompression unterworfen, so nimmt ihr Volumen pro 1 Proz. Druckzunahme um $^1/_3$ Prozent ab. Das scheinbare Volumen von stark komprimierten oder gezwirnten Produkten, wie z. B. Reifencords nimmt bei Feuchtigkeitsaufnahme bei entsprechender Längenkontraktion zu. Dies bezieht sich aber nur auf parallelisierte Baumwolle von mehr offener Struktur.

Die Eigenschaften von Reifencords lassen sich am besten verstehen, wenn die Eigenschaften des einzelnen Fadens und des gezwirnten Garns bekannt sind. Wird aus dem einzelnen Garn ein Cordfaden hergestellt, so nimmt die Bruchfestigkeit und auch die Bruchdehnung deutlich zu. Im allgemeinen ist die Festigkeit des Cords um so geringer, je größer die Zwirnung ist. Wenn dabei die Bruchdehnung um $^1/_{55}$ ihres Wertes zunimmt, dann nimmt die Festigkeit um 1 Prozent ab. Bis zu 8 Prozent Feuchtigkeitsaufnahme ist die Zunahme der Festigkeit der Cords bei Zimmertemperatur sehr groß, und zwar pro 1 Prozent Feuchtigkeitszunahme 6 Prozent. Oberhalb 8 Prozent ist die Zunahme dann gering. Bei geringen Temperatursteigerungen nimmt pro 1° F die Festigkeit von knochentrocknem Cord um $^1/_{10}$ Prozent ab, bei höheren Temperatursteigerungen um $^2/_{10}$ Prozent. Von 21 bis 140° C nimmt die Festigkeit um 40 Prozent ab, die Dehnung um 60 Prozent zu. Anhaltende Temperaturen von 125° C bewirken pro Tag eine Abnahme der Festigkeit um 1 Prozent, Temperaturen von 140° C dagegen von täglich 5 Prozent. Diese Tatsachen sind jedenfalls bedeutungsvoll für die Lebensdauer von Reifen. Die Zunahme der Festigkeit von Cords bei zunehmendem Feuchtigkeitsgehalt konnte bisher befriedigend noch nicht gedeutet werden. Der Hauptfaktor liegt wahrscheinlich darin, daß die nasse Faser schmiegsamer ist und daher die Belastung besser verteilt. Zu beachten ist, daß durch die äußeren Beanspruchungen des im Gebrauch befindlichen Reifens die einzelnen Cordfäden noch weiter zusammengedrückt werden, so daß die Eigenschaften des rohen Cordfadens und des von Gummi umhüllten und unter Druck gedehnten Fadens ganz verschiedene sein können.

Allgemein kann man sagen, daß Reifencords, Garne oder Gewebe von solchen Eigenschaften herstellbar sind, daß unter Zugrundelegung von Festigkeit, Dehnung oder Widerstandsfähigkeit gegenüber wiederholten Beanspruchungen diese Eigenschaften sich denen der Baumwollfaser asymptotisch nähern. Die Annäherung an die Eigenschaften der Baumwollfaser ist um so größer, je größer die Faserlänge, je größer der innere Reibungskoeffizient oder die scheinbare Dichte des Garnes oder Cordfadens ist.

Die Leichtigkeit, mit der Cordfäden von einer weichen Friktionsmischung „benetzt" werden, ist nicht nur für jede Baumwolle, sondern auch je nach ihrer Verarbeitung sehr verschieden. Kurzfaserige Baumwolle ist weniger elastisch und braucht daher mehr „Bewegungsfreiheit" als langfaserige Baumwolle. Je besser die Baumwolle parallelisiert ist, wie in gekämmten Garnen, um so geringer ist die Möglichkeit für die Friktionsmischung, einzudringen und sich fest zu verankern. Daher sind langfaserige, gekämmte Garne, trotzdem sie fester sind, weniger geeignet zur Herstellung von Friktionierungen und erfordern wahrscheinlich eine stärkere Skimschicht.

Selbstverständlich erhebt sich bei dem Reifenfabrikanten die Frage: aus welcher Baumwolle lassen sich die besten Reifen herstellen? Leider läßt sich trotz aller Untersuchungen die Frage einstweilen noch nicht eindeutig beantworten. Wahrscheinlich sind kurzfaserige Baumwollen von möglichst gleichmäßiger Stapellänge am geeignetsten. Die chemische Stabilität der Baumwolle ist wahrscheinlich für die Haltbarkeit der damit hergestellten Reifen erheblich wichtiger, als bisher allgemein angenommen. M. P.

* * *

Berichtigung.

In dem Artikel: „Feinheitsgrad und Verstärkungsvermögen von Kautschukfüllstoffen" von Dr. Werner Esch in Heft 35, S. 1921, der „Gummi-Zeitung" sind leider 2 Druckfehler unterlaufen. Im 3. Absatz muß es heißen: also auf eine „gefällte" Ware und nicht, wie dort stand „gefälschte" Ware. In der Tabelle auf der nächsten Spalte ist das Schüttgewicht von Zinkweiß fälschlich mit 0,4707 angegeben, während es in Wirklichkeit 0,7407 beträgt.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Der billige Reifen.

Ein Beitrag zur Frage, wieweit ein Erzeugnis verbilligt werden kann.

Wie den Lesern der „Gummi-Zeitung" bekannt ist, fertigen die amerikanischen Reifenfabriken nicht nur gute, sogenannte Qualitätsreifen an, sondern man entspricht auch dem Bedürfnis nach möglichst billigen Reifen, deren Beschaffenheit zwar sehr zu wünschen übrig läßt, die aber immerhin von den Besitzern der „Volkswagen" in erheblichem Umfang gekauft werden. Diese sind wohl imstande, 4 bis 5 Dollar für einen Reifen anzulegen, nicht aber in der Lage, 15 bis 20 Dollar sofort zu bezahlen.

Im vergangenen Jahr soll in Amerika tatsächlich eine Epidemie für diese billigsten und schlechtesten Reifen ausgebrochen sein, eine Reihe Firmen — darunter auch recht bekannte — rissen sich darum, diese Reifen herzustellen. Da an der Arbeit zur Herstellung des Reifens nur bei den Kontrollen gespart werden kann, so wurde zum Bau dieser Reifen tatsächlich nur das minderwertigste Material verwendet, denn es kommt ja nicht auf Haltbarkeit an! Die Ergebnisse des ersten Fabrikationsjahres bedeuten jedoch eine Enttäuschung für die Hersteller. Nicht nur, daß die Arbeitskosten die gleichen sind wie bei erstklassigen Reifen, die drittklassigen Reifen, wie diese genannt werden, erfordern sogar höhere Arbeitskosten als die erstklassigen, da in den billigen Reifen hartes, trockenes und rauhes Gut verarbeitet wird, das erheblich schwieriger in der Fabrikation zu behandeln ist. Dasselbe gilt für das Kalandrieren der Lauffläche. Das durchlaufende drittklassige Laufflächengut ist ein Albdrücken für den Arbeiter, da das Gut häufiger an der obersten Walze klebt, als so läuft, wie es sollte.

Daraus ersieht man unmittelbar, daß Materialkosten nicht die einzig möglichen Stellen sind, wo Ersparnisse der Gesamtkosten gemacht werden müssen.

Wenn die gegenwärtigen billigeren Gummipreise diesen Grad Reifen eliminieren sollte, so würden Hersteller und Abnehmer beide recht dankbar sein. Die letzteren deswegen, weil mit dem billigen Preis ja eine viel geringere Wegstreckenleistung eingekauft wird und diese Reifen, für die meist keine Garantie geleistet wird, sehr bald versagen.

Die Aussichten des Anode-Prozesses.

In einer kürzlichen Vorstandssitzung berichtete Sir Eric Geddes, der Vorsitzende der englischen Dunlop Company, über das von dieser Gesellschaft neu eingeführte Anode-Verfahren, d. h. die Herstellung von Gumminiederschlägen auf elektrischem Wege. Der Vortragende erklärte: Die Vielheit der Wege, in der dieses Verfahren zu verwenden sei, sei wunderbar. Zuerst begann man mit dem Niederschlag von Weichgummi für Formartikel wie Schläuche und ähnliches. Lizenzen der Anode-Company werden vergeben in England, Frankreich, Deutschland und Ungarn, ebenso wie in Amerika. Hiernach werden Schläuche hergestellt, die sich bereits im regelmäßigen Straßendienst mit sehr günstigen Ergebnissen befinden.

Die weitere Entwicklung des Prozesses während des laufenden Jahres wird sehr aussichtsreich beurteilt. Es sind große Fortschritte in Ueberzügen aus Gummi, wie Drahtgaze und Drahtschirme, Schläuche und anderer Artikel mit Hartgummi und Weichgummi, die hohen Widerstand gegen Korrosion oder Abreibung haben sollen, erzielt worden. Gummi, der sehr widerstandsfähig gegen Abreiben, Säuren und Basen ist, soll eine große Zukunft für die chemische Industrie, die Reinigung, die Herstellung von künstlicher Seide und ähnliche Zwecke haben. Beträchtliche Experimentalerfolge sind ebenfalls erreicht worden durch harten Ueberzug von Fittings für Schiffe, Teile für Kraftwagen und für Haushaltteile.

Gummiblöcke für Eisenbahnschienen.

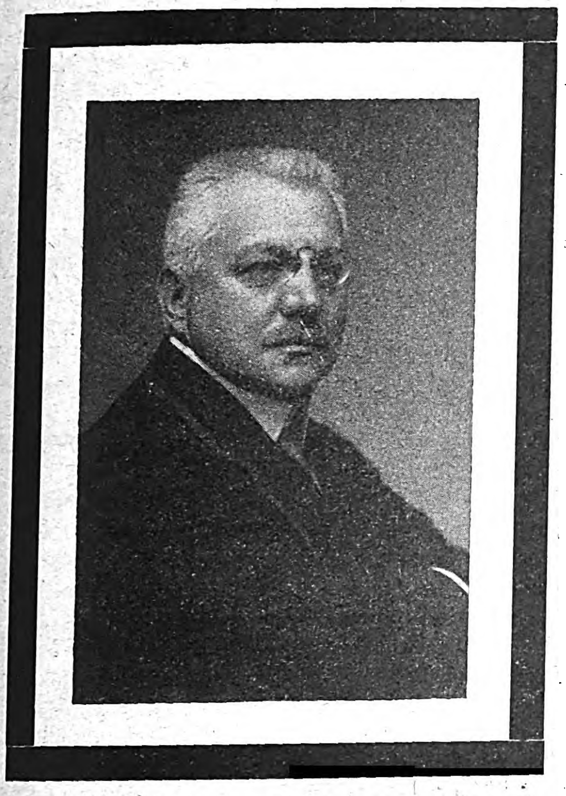
„India Rubber Journal" teilt mit, daß eine Eisenbahngesellschaft, wahrscheinlich eine englische, Versuche ausführt mit Gummiblöcken von 19 mm Dicke, 305 mm Länge und 127 mm Breite, die zwischen Schiene und Schwelle an Stelle der eisernen Unterlagen gelegt werden. Diese Gummiblöcke verhindern mit Erfolg die Erzeugung und Uebertragung von Schwingungen und Stößen; die daraus folgende Verringerung des Abtragens und Abnutzens des Fuhrparks soll sehr groß sein. Ein großer Abschnitt der Schienenanlage der betreffenden Eisenbahngesellschaft ist jetzt mit diesen Blöcken ausgerüstet worden. Wenn sich die guten, vorläufigen Erfahrungen bestätigen, so soll die Gesamtanlage hiernach ausgerüstet werden. „India Rubber Journal" ist der Ansicht, daß die Uebernahme einer ähnlichen Konstruktion auch bei anderen Eisenbahnen möglich zu sein scheint, wodurch dann auch der Komfort für die Reisenden erheblich gesteigert werden würde. Die Art des Gummikissens wird jedoch durch Art der Schienenbefestigung auf der Schwelle beeinflußt.

Digitized by Google

Josef Reithoffer †.

Am 21. Juni wurde Herr Kommerzialrat Ingenieur Josef Reithoffer, früherer Gesellschafter der Gummi- und Kabelwerke Josef Reithoffers Söhne, und späterer Generaldirektor des in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Unternehmens, Mitglied des Verwaltungsrates der „Semperit", Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke A.-G., plötzlich mitten aus seiner Tätigkeit in dem Unternehmen, dem er mehr als 41 Jahre angehörte, durch den Tod abberufen.

Als junger Ingenieur-Chemiker trat er nach Absolvierung der Technischen Hochschule in Wien in das Unternehmen ein, das von



seinem Großvater im Jahre 1832 gegründet und von seinem Vater und dessen Brüdern schon erweitert worden war.

Er und seine Brüder bzw. Vettern brachten das damals noch bescheidene Unternehmen zu einer derartigen Höhe, daß der Name Reithoffer nicht nur in Oesterreich, sondern auch am Kontinent und darüber hinaus bekannt wurde. Seinen reichen Kenntnissen und Erfahrungen, seiner unermüdlichen Schaffensfreudigkeit, seiner großzügigen Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeit in der Gummi-Industrie war es zu verdanken, daß das Werk schon in der Zeit bis zum Kriegsausbruch eine ungeahnte Entwicklung nahm.

Seine Mitarbeiter und die ganze Branche verlieren an ihm einen Mann von vornehmer Gesinnung und außerordentlicher Arbeitsfreudigkeit. Sein Andenken wird allezeit in hohen Ehren bleiben.

Die Welt im Spielzeug.

Gleichzeitig mit der 16. Deutschen Ostmesse (11. bis 14. August) wird in Königsberg eine Sonderausstellung deutscher Spielwaren eröffnet, die in dieser Art bisher weder in Europa noch in der neuen Welt gezeigt wurde. Mit weitgehender Unterstützung des „Reichsverbandes deutscher Spielwarenindustrieller" wird Qualitätsspielzeug, ohne Rücksicht auf die Hersteller, planmäßig gruppiert. In Rahmen, die von Künstlerhänden geschaffen sind, wird sich alles automatisch Bewegliche bewegen, wird mit dem Spielzeug von Sachkundigen gespielt, gebaut, gebastelt werden. Auf besonderen Bühnen wird für die Kleinsten eine Miniaturwelt im Spielzeug aufgebaut. Groß und Klein erfreuen sich an dem „lebenden Tiergarten", im Reich der Puppe, in dem allein Frau Professor Kruse auf einer Front von 20 m Länge Kinderszenen zusammenstellt. Für die Großzügigkeit der Anlage spricht, daß der künstliche Hafen, in dem Wassersport aller Art getrieben wird, 100 qm Wasserfläche hat, daß der Start für die Flugzeugwettbewerbe, eine Nachbildung der Segelfliegerschule Rossitten, 50 qm groß ist, daß auf 120 qm Grundfläche die neuen Eisenbahnanlagen Königsbergs nachgebaut sind und im Hochbetrieb vorgeführt werden. Selbstverständlich ist alles technische Spielzeug auf die mannigfachste Weise ausgenutzt, dabei wurde nicht versäumt, das Spielzeug von einst und jetzt gegenüberzustellen.

Kautschukgewinnung

Rohgummi-Einfuhr und -Verbrauch der Vereinigten Staaten im Mai.

Im Monat Mai belief sich die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten auf 32 883 tons gegen 37 240 tons im April und 36 569 tons im Mai vorigen Jahres. Während der ersten fünf Monate dieses Jahres stellte sich die Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten auf 186 707 tons, im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres dagegen auf 193 746 tons, so daß ein Rückgang in der Rohgummi-Einfuhr von rund 7000 tons festzustellen ist. Verteilt auf die einzelnen Monate ergibt sich in den beiden letzten Jahren folgende Rohgummi-Einfuhr:

	1927 tons	1928 tons
Januar	45 736	46 240
Februar	27 600	29 450
März	35 078	40 894
April	48 763	37 240
Mai	36 569	32 883
Insgesamt	193 746	186 707

Nach amerikanischen Konsulatsberichten setzt sich die Mai-Einfuhr in der Hauptsache aus direkten Verschiffungen aus den Erzeugungsgebieten zusammen. In der Zeit vom 28. April bis 2. Juni wurden eingeführt aus Malaya 18 430 tons, aus Ceylon 2867 tons, aus Niederländisch-Indien 6887 tons, aus London und Liverpool kamen 6700 tons.

Im Gegensatz zu der Rohgummi-Einfuhr stieg der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten im Mai um 4561 tons gegenüber dem Verbrauch im April. Der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten belief sich im Mai auf 37 333 tons, im April dagegen auf 32 772 tons und im Mai vorigen Jahres auf 33 840 tons. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres hatten die Ver. Staaten einen Rohgummi-Verbrauch von 173 898 tons gegen 167 507 tons in der gleichen Zeit 1927 und 158 328 tons 1926. Der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten verteilt sich auf die einzelnen Monate folgendermaßen:

	1927 tons	1928 tons
Januar	31 518	34 403
Februar	30 137	33 702
März	36 141	35 688
April	35 871	32 772
Mai	33 840	37 333
Insgesamt	167 507	173 898

Während der ersten fünf Monate dieses Jahres ist somit eine Steigerung des Rohgummi-Verbrauchs in den Ver. Staaten um 6390 tons der gleichen Zeit des Vorjahres gegenüber festzustellen. Die Entwicklung der Vorräte seit Jahresbeginn gibt die nachstehende Tabelle wieder. Ende Mai weisen die Vorräte gegenüber dem Vormonat infolge des größeren Verbrauches einen kleinen Rückgang auf. Man darf wohl annehmen, daß der Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten auch im Monat Juni noch recht bedeutend sein wird, daß dagegen im zweiten Halbjahr 1928 ein Rückgang eintritt, bedingt durch den saisonmäßigen Charakter des Reifengeschäfts. Die greifbaren Vorräte in den Ver. Staaten wiesen am Ende eines jeden Monats folgende Höhe auf:

	1927 tons	1928 tons
Ende Januar	76 171	110 244
„ Februar	91 806	109 954
„ März	85 737	114 061
„ April	92 755	113 083
„ Mai	89 250	105 357

fen.

* * *

Ceylon für sofortige Aufhebung der Restriktion.

Ceylon war bekanntlich schon seit Jahren kein Freund der Erzeugungseinschränkung für Rohgummi und hat wiederholt versucht, eine Lockerung der Gesetzesbestimmungen zu erzielen. Der Verwaltungsrat hat nunmehr in einer kürzlich abgehaltenen Sitzung mit 22 gegen 16 Stimmen einen Antrag angenommen, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß der Restriktionsplan für Ceylon unwirtschaftlich sei und man nicht die Absicht habe, noch länger diese unwirtschaftliche Restriktion durchzuführen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob sich die Ceylonsche Regierung entschließen wird, die Restriktionsgesetze bereits vor 1. November außer Kraft zu

Digitized by Google

setzen. Für die Gestaltung der Rohgummiwirtschaft wäre allerdings ein solcher Beschluß kaum von größerer Bedeutung, da nicht anzunehmen ist, daß Ceylon in den nächsten Monaten bei den gegenwärtigen Preisen seine Erzeugung in nennenswertem Umfange steigern wird. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Mai.

Gegenüber April weist die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im Mai eine Steigerung von 3084 tons auf und erreicht mit 20 043 tons fast die gleiche Höhe wie im Mai 1927, in dem 21 512 tons aus den Restriktionsgebieten Malayas zur Verschiffung kamen. Die Gesamtausfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres stellt sich auf 78 324 tons gegen 107 910 tons in der gleichen Zeit 1927, so daß in diesem Jahre bereits ein Rückgang von nicht weniger als 29 586 tons zu verzeichnen ist. Auf die einzelnen Restriktionsgebiete verteilt sich die Mai-Ausfuhr wie folgt:

	Mai 1927 tons	Mai 1928 tons
Federated Malay States	12 158	10 572
Straits Settlements . .	2 287	2 008
Johore	4 361	4 877
Kedah	1 933	1 844
Kelantan	608	504
Trengganu	165	238
Insgesamt	21 512	20 043

Nach den offiziellen Schätzungen wurden für 34 748 tons Rohgummi Ausfuhrscheine auf den Monat Juni übernommen, und zwar für:

Federated Malay States .	19 438 tons
Straits Settlements	4 706 „
Johore	7 037 „
Kedah	2 199 „
Kelantan	1 368 „
Trengganu (Schätzungen liegen nicht vor)	
Insgesamt	34 748 tons

Im Mai wurden für 43 620 tons neue Ausfuhrscheine ausgegeben. Hiervon entfallen auf:

Federated Malay States .	24 737 tons
Straits Settlements	4 533 „
Johore	9 575 „
Kedah	3 643 „
Kelantan	1 132 „
Insgesamt	43 620 tons

Für Trengganu liegen keine Angaben vor.

Die greifbaren Vorräte in Singapore und Penang haben im Mai eine Zunahme von 741 tons erfahren. Sie stellten sich in Singapore auf 14 956 tons und in Penang auf 2741 tons, insgesamt also auf 17 687 tons gegen 16 946 tons Ende April und 25 133 tons Ende Mai 1927. fen.

* * *

Neue Fusionen in der Gummipflanzungswirtschaft.

Die Zusammenschlußbestrebungen in der Gummipflanzungswirtschaft, deren Ziel es ist, an Stelle der vielen kleinen, teuer arbeitenden Pflanzungen größere leistungsfähigere Betriebe zu setzen, gehen weiter. Die durch die bevorstehende Beseitigung der Restriktionsgesetze geschaffene neue Lage lassen die Umorganisation der Gummipflanzungswirtschaft als besonders ratsam erscheinen, um dem kommenden Konkurrenzkampf gewachsen zu sein. Neuerdings wird bekannt, daß die folgenden sechs kleinen Gummipflanzungen Baling mit 1640 acres, Kuala Dingin mit 1107 acres, Subur mit 910 acres, Rasa (Selangor) mit 1668 acres, Sungei Raya mit 1101 acres und Tawar mit 2003 acres bepflanzter Fläche zu zwei neuen Pflanzungen zusammengeschlossen werden sollen. Die Baling, Kuala Dingin und Subur Rubber Estates mit insgesamt 4524 acres bebauter Fläche werden zu der neuen Pflanzung North Malay Rubber Estates vereinigt, deren Aktienkapital 400 000 £ betragen wird. Die Aktien der alten Gesellschaften werden in solche der neuen eingetauscht. Die Erzeugung dieser neuen Pflanzung wird für das laufende Jahr auf 760 000 lbs. geschätzt. Die drei weiteren Pflanzungen mit 4772 acres bebauter Fläche werden unter dem Namen Rambuta Rubber Estates vereinigt. Das Aktienkapital dieser neuen Gesellschaft wird sich auf 400 000 £ belaufen. Die Aktien der alten Gesellschaften werden in solche der neuen nach einem bestimmten Verhältnis eingetauscht. Für dieses Jahr wird der Ertrag des neuen Unternehmens auf 800 000 lbs. geschätzt. Sobald die gesamten bebauten Flächen zapfreif sind, wird sich der Ertrag bei der erstgenannten Gesellschaft auf etwa 1 500 000 lbs. und bei der zweiten auf 2 000 000 lbs. stellen. fen.

Wann kann der Handel auf eine Preisermäßigung rechnen?

Als im April die plötzliche Baisse auf dem Rohgummimarkt einsetzte und der Preis für Standardqualitäten auf zirka 8½ d sank, war es eine vernünftige Verkaufspolitik der Gummi-Industrie, daß sie nicht sofort mit den Preisen für die verschiedenen Gummiwaren herunterging. Die Gründe hierfür wurden in den Nummern 28 und 29 der „Gummi-Zeitung" ausführlich niedergelegt. Wären zu dieser Zeit die Preise der Gummiwaren herabgesetzt worden, so hätte sowohl die gesamte Gummi-Industrie wie auch der Handel nur einen großen, unberechenbaren Schaden durch diese Maßnahme erlitten.

Genau wie der Handel sich für eine bestimmte Zeit mit Waren eindecken muß, ist auch die Gummi-Industrie gezwungen, sich auf einen gewissen Zeitraum hinaus mit Rohgummi einzudecken bzw. Käufe oder Abschlüsse auf mehrere Monate hinaus vorzunehmen, denn nur dadurch ist es den Erzeugern möglich, richtige Selbstkostenpreise der Gummiwaren für prompte Lieferungen bzw. für Abschlüsse, die längere Zeit laufen, zu errechnen.

Die von den Fabriken durchgeführte Verkaufspolitik war auch für den Handel insofern von Vorteil, als es diesem dadurch möglich war, seine Lagervorräte zum Teil zu alten Preisen zu räumen. Wenn von industrieller Seite diese Tatsache in ein grelles Licht gestellt wird, so ist dabei doch der Pferdefuß übersehen worden oder das unausbleibliche kommende Uebel wurde absichtlich nicht erwähnt. Wo Licht ist, ist auch Schatten, und jedes Ding hat zwei Seiten, die genau betrachtet werden müssen. Die Gummi-Industrie hat die alten Verkaufspreise, die bei einem höheren Rohgummipreis aufgestellt wurden, bis jetzt beibehalten, und bisher wurde noch nichts verlautbart, wann eine Preisermäßigung eintreten, und in welcher Höhe sich diese auswirken wird. In der Zwischenzeit (seit dem plötzlichen Preissturz auf dem Rohgummimarkt sind inzwischen zirka 2½ Monate verflossen) hatte die Gummi-Industrie reichlich Gelegenheit, neue Käufe in Rohgummi zu niedrigeren Preisen zu tätigen, so daß die Fabriken bereits seit längerer Zeit mit billigeren Rohgummipreisen kalkulieren können. Selbst wenn die Fabriken noch teuere Rohgummivorräte lagernd oder für spätere Monate noch hereinzunehmen hatten, so hat sich in den letzten Monaten der Durchschnittspreis für Rohgummi in jeder Fabrik erheblich gesenkt. Die Fabriken produzieren also zurzeit bereits billiger, verkaufen aber die Waren immer noch zu den alten Preisen. Die Fabriken sind also zurzeit dem Handel gegenüber sehr im Vorteil, denn während sich für die Industrie der Rohgummipreis nach und nach senkt, muß der Handel in der gleichen Zwischenzeit immer noch die alten, hohen Preise bezahlen. Die Preise werden demnach bei dem Handel nicht Zug um Zug durch neue Käufe billiger, sie halten sich vielmehr stets auf der alten Höhe, und wenn plötzlich eine Herabsetzung der Preise erfolgt, hat der Handel die teuere Ware lagern, die er nun zu einem billigeren Preis abgeben muß.

Seit jeher ist es schon so von den Fabriken gehandhabt worden, daß Preiserhöhungen oder Preisermäßigungen plötzlich einsetzten, so daß der Handel immer einen Schaden hatte. Entweder muß für die neue Ware sofort ein höherer Preis bezahlt werden, ohne daß man sich vorher entsprechend eindecken könnte, oder der Handel hatte bei einer Preisermäßigung ein entsprechend großes Lager teuerer Waren, die dann zu billigeren Preisen abgegeben werden mußten. Es ist ja vorauszusehen, daß in nicht allzuferner Zeit eine Preisermäßigung kommen muß. Wäre es da nicht angebracht, daß die Fabriken bereits jetzt mit einer geringen Preisermäßigung aus ihrer Reserve heraustreten würden und Zug um Zug weitere Ermäßigungen folgen ließen. Wenn auch bei den minderwertigen technischen Artikeln, wie Wasserschläuchen, Dichtungsplatten usw. keine große Preisermäßigung erwartet werden darf, da die genannten und noch viele andere ähnliche Waren nur einen geringen Prozentsatz Rohgummi enthalten, so wird sich bei hochwertigen Artikeln, wie Konservenringen, Flaschenscheiben, Billardbanden, Deckelriemen usw. eine Preisherniedrigung sehr fühlbar machen. Dem Handel wäre durch ein derartiges Vorgehen der Fabriken auf alle Fälle mehr gedient, als wenn plötzlich, d. h. unvorhergesehen, eine größere Preissenkung einsetzt. Bei einem allmählichen Preisabbau Zug um Zug würden sich auch die Lagerbestände des Handels nach und

Digitized by Google



Digitized by Google

nach im Durchschnittspreis verbilligen; der kommende Preisabschlag wäre also nicht auf einmal zu spüren und würde den Handel vor größerem Schaden bewahren. Den Fabriken — so sollte doch angenommen werden dürfen — muß doch auch daran gelegen sein, den Handel vor Verlusten zu bewahren, und ihm nicht durch eine plötzliche größere Preissenkung Schaden zuzufügen.

Im übrigen sei noch darauf hingewiesen, daß sich zurzeit die ausländische Konkurrenz die größte Mühe gibt, einen großen Teil technischer Aufträge für sich zu gewinnen. Die gegenwärtigen niedrigen Rohgummipreise, sowie die hohen Verkaufspreise der deutschen Gummiwarenfabriken sind zwei Momente, die das Bestreben des Auslandes unterstützen. Unter diesen Umständen ist es dem deutschen Händler oder den sonstigen Großabnehmern nicht übel zu nehmen, wenn gegenwärtig einzelne Waren in größeren Mengen aus dem Ausland bezogen werden. Es liegt also in den Händen der deutschen Gummi-Industrie, gesunde, den heutigen Verhältnissen Rechnung tragende Verhältnisse zu schaffen, und es steht zu erwarten, daß unsere Industrie die Preisfrage in einer Weise regelt, die für beide Teile ohne größeren Schaden tragbar ist.

V. S. S.

Allerhand aus der Branche.

Kaufmännische Eignungsprüfungen. In den letzten Jahren sind verschiedene Handelskammern dazu übergegangen, Handelsgehilfenprüfungen vorzunehmen. Einer derartigen Prüfung kann sich der Lehrling nach seiner zurückgelegten Lehrzeit freiwillig unterziehen, ein Zwang hierzu besteht nicht. Es liegt auf der Hand, daß ein Handelsgehilfe mit einem derartigen Prüfungszeugnis eher eine andere Position finden wird, als sein Kollege ohne Prüfungszeugnis. Auch will man neuerdings Eignungsprüfungen für Handelslehrlinge einführen, um von vornherein dem Handel ein geeignetes Personal zuzuführen. So hat z. B. das Landesarbeitsamt in Sachsen die sächsischen Handelskammern aufgefordert, zu prüfen, ob die schon früher von einigen Handelskammern geforderten Lehrlingsprüfungen notwendig seien, und hierfür zunächst eine unverbindliche Besprechung vorgesehen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß der Freistaat Thüringen im Januar ds. Js. eine Verordnung erließ, in der der Beschluß der thüringischen Handels- und Industriekammern auf Einrichtung von Eignungsprüfungen für Handelslehrlinge unterstützt, und die Schulbehörden aufgefordert wurden, dieser Bestrebung ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Betrachten wir unser gesamtes Lehrlingspersonal und die ausgelernten Lehrlinge in den Großbetrieben, so wird der Wunsch nach den vorstehend erwähnten Eignungsprüfungen begreiflich, denn für einen großen Teil dieser Kräfte wäre es besser, wenn sie sich auf einem anderen Gebiet betätigen würden als auf dem kaufmännischen. Jedenfalls könnte sich der Handel und die Industrie auf die Zeugnisse der Eignungsprüfung bei ausgelernten Lehrlingen mehr verlassen, als auf die oft allzu schönen Entlassungszeugnisse des früheren Arbeitgebers, mit dem man die Kräfte, die man gerne losgeworden ist, hinauslobt.

Gummifallschirme für Flugzeuge. Auf dem kalifornischen Flugplatz Treacy sind vor kurzem erfolgreiche Versuche mit Gummifallschirmen unternommen worden, die abstürzende oder ins Trudeln geratene Luftfahrzeuge langsam zur Erde schweben lassen sollen. Das Versuchsflugzeug wurde in 800 m Höhe gebracht. Ein kleiner Gummifallschirm wurde losgelassen, der einen großen Gummifallschirm von mehr als 30 m Durchmesser auslöste. Nach Oeffnen des großen Fallschirmes richtete sich das abstürzende Flugzeug wieder auf und kam langsam zur Erde. Lediglich an den Tragflächen gab es leichte Beschädigung. Diese Verwendung von Fallschirmen aus gummierten Stoffen ist neu. Sie sollte der Gummiwarenindustrie Veranlassung geben, sich mit dem Bau von Rettungsfallschirmen für Flugzeuge, insbesondere auch für Segelflugzeuge, zu befassen.

ü.

Die Kartei für Sonderartikel. Fast jede Fabrik und jedes Handelsgeschäft führt einen oder mehrere Artikel, für den nur bestimmte Kreise als Abnehmer vorhanden sind. Da die Herstellung derartiger Sonderwaren meist aus dem Rahmen der laufenden Fabrikation fällt und mithin auch größere Unkosten verursacht, muß danach getrachtet werden, das Geschäft in diesem Artikel gewinnbringend zu gestalten. Hierzu gehört in erster Linie, genau zu erforschen, welche Abnehmerkreise für diese Artikel in Frage kommen, und welche Mengen hiervon ungefähr gebraucht werden, und in welcher Zeit, um hiernach die Fabrikationseinrichtung treffen zu können. Genau wie in einem ordentlichen Betrieb eine Kundenkartei besteht, auf der verzeichnet wird, welche Artikel von dem Kunden bezogen werden, welcher Preis bezahlt wurde usw., ebenso soll auch eine Kartei über die Sonderwaren geführt werden. Nur mit dem Unterschied, daß bei den letzteren der Kopf der Karte den Namen des Artikels führt, während bei der Kundenkartei die Firma am Kopf angeführt erscheint. Da für die Sonderartikel nur eine geringe Anzahl von Firmen in Betracht kommen, so können diese ruhig untereinander geschrieben werden, denn mehr als zwei bis drei Karten kommen hierbei selten in Frage, und diese sind im Bedarfsfalle schnell durchgesehen. Besteht eine solche Kartei nicht, und die früheren und zukünftigen Abnehmer müssen aus den Auftrags- oder Fakturenbüchern oder aus Adreßbüchern herausgesucht werden, so entsteht dadurch ein unnützer Zeitverlust, der andererseits leicht vermieden werden kann. Es ist durchaus nicht notwendig, für diesen Zweck besondere Karten drucken zu lassen, da der Bedarf hierin zu gering ist; man kann sich meist mit anderen vorhandenen Karten behelfen, indem man den Vordruck durch geeignete, mit der Schreibmaschine geschriebene Streifen überklebt. Auf jeden Fall bietet eine solche Kartei für Sonderartikel, deren Aufmachung und Führung wegen der geringen Zahl der Abnehmer fast gar keine Arbeit macht, nicht zu unterschätzende Vorteile.

Gummischläuche zur Tunnelventilation. Nach amerikanischem Beispiel werden jetzt auch bei Tunnelbauten in Deutschland Gummischläuche zu Ventilationszwecken in Gebrauch genommen, die dazu dienen, die schädlichen Wirkungen der Auspuffgase zu verhindern. Bei den Untergrund- und Tunnelbauten in Berlin, Hamburg usw. werden vielfach Löffelbagger benutzt, die auf mit Benzin angetriebenen Lastfahrzeugen montiert sind. Die Belästigung durch Auspuffgase macht sich besonders an nebeligen Tagen bemerkbar. Man verwendet daher Gummischläuche mit Gewebeeinlagen, die einen Durchmesser von 400 mm besitzen und mit einem Gebläse verbunden sind. Diese Schläuche führen vor die Arbeitsstelle hinaus ins Freie. Geschützt sind diese Ventilationsschläuche durch leichte Außenspiralen. Vom Wasser und auch von Kälte wird das Gummimaterial nicht angegriffen, da die Schlauchenden mit einlagelosen Muffen konfektioniert sind. Ein großer Vorteil liegt auch darin, daß die Gummischläuche außerordentlich beweglich sind und leicht um Ecken und Winkel herumgeführt werden können. Zu beachten ist, daß bei Druckventilation die erwähnten Schläuche ohne weiteres benutzt werden können. Wo jedoch mit Saugventilation gearbeitet wird, bedarf es einer festeren Konfektion, einer Innenspirale und dickerer Wand.

ü.

Steine und Gummireifen. Es ist notwendig, das Interesse der Reifenfabriken auf einen Umstand zu lenken, der bisher wenig Beachtung gefunden hat. Durch Steinschläge überholender Kraftwagen erleidet man am Kühler, Ventilator, an der Karosserie und an den Windschutzscheiben nicht selten Beschädigungen. Um diesen vorzubeugen, empfiehlt sich das Anbringen von Drahtschutz am Kühler usw. Meist sind es schwere Wagen mit starken Gummireifen, die Steine emporschleudern. Ich glaube, durch meine Beobachtungen festgestellt zu haben, daß manche Reifenprofile geradezu daran schuld sind und das Steineschleudern direkt begünstigen. Die Profilzwischenräume zwängen die Steine wie in eine Zange fest. Bei höheren Umdrehungsgeschwindigkeiten des Rades lassen sie die Steine los. Dieser Vorgang ist verschieden von dem, wobei der Stein beim Ueberfahren durch den äußeren Reifenrand geprellt wird und seitwärts ausspringt. Das kommt, wie ich beobachtet habe, sogar bei glatten Reifen vor. Es sollten von den Reifenfabriken Versuche angestellt werden, um Profile zu vermeiden, die Steinschleuderer darstellen.

ü.

Schlechte Aussichten der italienischen Hanfernte. Die Entwicklung des für die europäische Versorgung der Hanfindustrien ausschlaggebenden oberitalienischen Hanfmarktes ist als ungünstig anzusehen. Das bisher ruhige Geschäft hat sich seit Monatsmitte allerdings belebt. Als Käufer großen Stils erschien England auf dem Markte. Die englischen Flachsspinnereien versuchen, an Stelle des viel zu teueren Flachswergs, Hanf zu verspinnen. Die englische Nachfrage hat eine Steigerung der italienischen Hanfpreise nach sich gezogen. Diese ist allerdings auch in den diesjährigen Verhältnissen des italienischen Hanfmarktes begründet. Die Mengen, die zur Ausfuhr zur Verfügung stehen, sind nur sehr gering. Sie werden auf höchstens 10 000 bis 15 000 Tonnen geschätzt. Auch die Aussichten für die neue Ernte im oberitalienischen Hanfgebiet sind durchaus nicht günstig, wie bereits berichtet worden ist. Die kommende Ernte wird sowohl qualitativ wie quantitativ schlechter ausfallen als die vorjährige. Hieraus wird sich Materialknappheit ergeben, welche die italienischen Erzeuger schon jetzt zu höheren Forderungen veranlaßt. Dadurch werden auch die technische Branche und die-

Digitized by Google

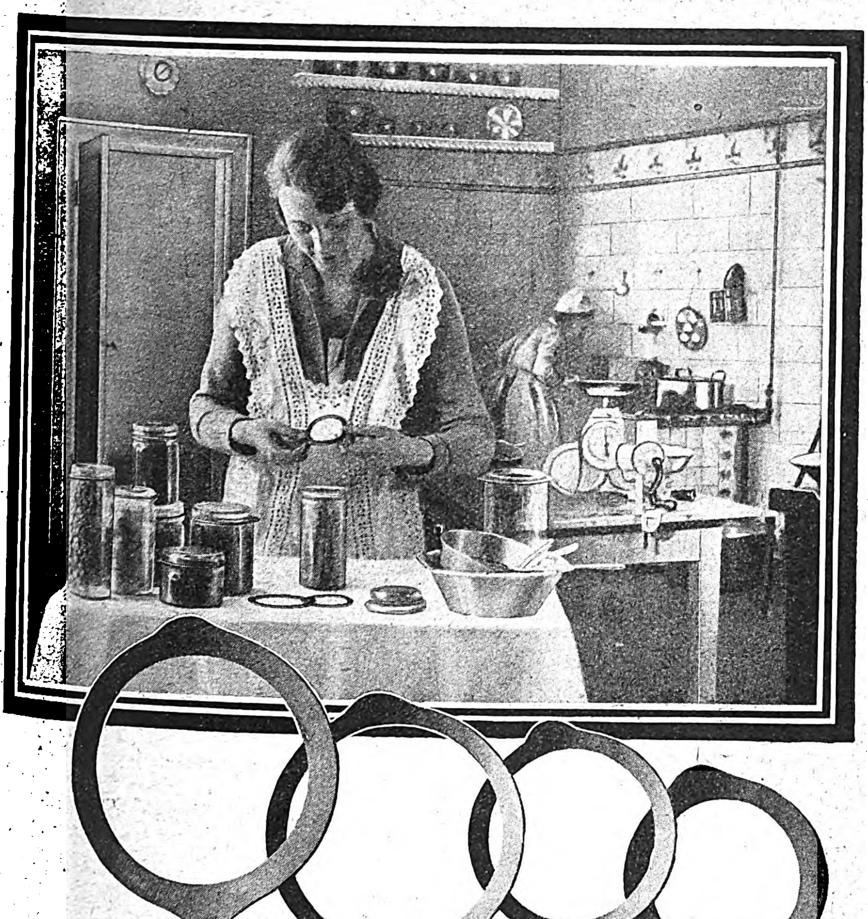
jenigen Industrien berührt, die Hanf verkaufen oder verarbeiten. Demnach scheint es empfehlenswert, rechtzeitige Hanfeindeckungen vorzunehmen, zum wenigsten aber die Abnehmer zu unterrichten, daß mit einer Erhöhung der Hanfpreise gerechnet werden muß. ü.

Preis, Zahlungs- und Lieferungsbedingungen. Eine rheinische Firma der Gummiwaren- und technischen Bedarfsartikelbranche hatte mit einer beklagten Firma ein Abkommen getroffen, nach dem letztere verpflichtet war, in einem gewissen Zeitraum Hochdruckplatten von ihr ausschließlich zu beziehen. Der Beklagten waren „gleiche Preise wie die der Konkurrenz" eingeräumt worden. Sie hatte ihre Hochdruckplatten jedoch von anderer Seite bezogen, weshalb Klage wegen entgangenen Gewinns angestrengt war. Die Beklagte machte geltend, daß ihr zwar gleiche Konkurrenzpreise, jedoch nicht gleiche Konkurrenz-Zahlungs- und Lieferungsbedingungen eingeräumt worden seien. Somit sei sie berechtigt gewesen, ihren Hochdruckplattenbedarf andererseits und günstiger einzudecken. Das Amtsgericht Köln hat in seinem Urteil vom 23. November 1927, 48 C 307/26, erklärt: Wenn die Vereinbarung der Parteien die Bestimmung enthält, daß die Klägerin der Beklagten zu den Preisen der Konkurrenz liefern muß, so schließe der Ausdruck „Preis" begrifflich und nach der ganzen jetzigen Auffassung im Handelsverkehr nicht nur den eigentlichen Warenpreis, sondern auch die sonstigen Zahlungs- und Lieferungsbedingungen ein. Denn in dieser Zeit der Geldknappheit sind für Verträge unter Kaufleuten nicht nur die eigentlichen Warenpreise, sondern auch die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen von allergrößter und ausschlaggebender Bedeutung. Dieses Urteil ist durch Berufungsurteil des Landgerichts, IV. Kammer für Handelssachen, Köln, vom 16. Mai 1928 (17 S 165/26) rechtskräftig und vollinhaltlich bestätigt worden. Es findet selbstverständlich auch auf alle anderen Waren Anwendung. ü.

Gummischutz bei elektr. Plätteisen. In Wien ist vor kurzem eine Frau, die ein elektrisches Bügeleisen benutzte, plötzlich tot zusammengebrochen. Die Obduktion der Leiche ergab, daß ein elektrischer Schlag die Todesursache war. Es wird behauptet, daß elektrische Bügeleisen nicht ohne Konstruktionsfehler sind. Im vorliegenden Falle hatte der frisch aufgewaschene Holzfußboden einen Erdschluß gegeben. Diese Erscheinung ist in der Elektrotechnik nicht unbekannt. Zu ihrer Abwendung müssen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Elektrische Bügeleisen stellen Gebrauchsartikel dar, an deren Betriebssicherheit jedermann das größte Interesse hat. Zu den Fehlerquellen gehören gelöste Litzen, durchgeschlagene Glimmerplatte, feuchtgewordene Teile des Heizwiderstandes usw. Zur Betriebssicherheit gehören Gummimatten, Gummischuhe, Gummihandschuhe als Isolierungen. In Gummiwarengeschäften, wo elektrische Bügeleisen und sonstige elektrische Apparate, Heizkissen und dergleichen verkauft werden, sollte man das Publikum veranlassen, sich gleichzeitig Gummimatten, Isolierschuhe oder Gummihandschuhe zuzulegen, um gegen Störungserscheinungen gesichert zu sein. Die Grossisten sollten ihre elektrische Kundschaft ebenfalls auf die Gefahrenquellen und deren Abhilfe aufmerksam machen. ü.

Lederhändler und Lederschau. Der Reichsverband Deutscher Lederhändler hielt in Bonn eine aus allen Teilen des Reiches zahlreich besuchte Versammlung ab, in der Beschlüsse über die hauptsächlichsten Tages- und Berufsfragen gefaßt wurden. In einer Resolution wurde eine stärkere Rücksichtnahme auf die Belange des gesamten deutschen Handels gefordert. Die zwingend notwendige Verwaltungs- und Verfassungsreform ist unaufschiebbar. Gefordert wird ferner Fortfall jeglicher Sondersteuer, vor allem der Gewerbesteuer, Beseitigung jeglicher steuerlichen Bevorzugung anderer Wirtschaftsarten, wie Konsumvereine und Genossenschaften, und stärkere Maßnahmen gegen unlauteren Wettbewerb und Abänderung der Gewerbeordnung. Der Ort der nächsten Tagung wird erst bestimmt werden, wenn der Arbeitsausschuß für die Lederschau seine Entschließung über Termin und Ort ihrer Abhaltung gefaßt hat. Der Reichsverband betont, daß er die Bestrebungen der gesamten Lederwirtschaft zur Abhaltung dieser Lederschau lebhaft unterstützt. ü.

Durch dasjenige, was ein genügsamer Mensch jährlich spart, gewährt er nicht nur einer neuen Zahl von produktiven Arbeitern für das gegenwärtige und folgende Jahr Unterhalt, sondern errichtet gleich dem Gründer einer öffentlichen Werkstatt sozusagen einen ewigen Fonds zum Unterhalt einer gleichen Zahl solcher Arbeiter auf alle kommenden Zeiten. Adam Smith.



Lieferung nur an Händler.

Zur

Einmachezeit.

Die ganze Köstlichkeit des Sommers ist im Geschmack und Aroma frischer Früchte enthalten.

Hausfrauen, die beim Einmachen Continental-Einkochringe verwenden, haben die Gewißheit, daß die eingekochten Früchte diesen köstlichen Geschmack unverändert beibehalten.

Unsere Einkochringe schließen durch ihre gleichmäßige Arbeit die Gläser vollkommen luftdicht ab und verhindern so jedes Verderben der eingeweckten Speisen.

Continental

Einkochringe

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Hufeisen aus Gummi.

„Auf Seite 2091 der „Gummi-Zeitung" wird die Frage aufgeworfen, aus welchem Grunde Pferdehufe nicht mit Gummi beschlagen werden sollen. Die Gummibranche stellt Hufeinlagen, elastische Gummieinlagen oder solche aus Guttaperchaplatte her, die zwischen Pferdehuf und Hufeisen eingeklemmt werden, Hufpolster, die mit Eisenrand oder Metallschienen versehen sind und dem unteren Teil des Pferdehufs entsprechen, mit einer Zange zwischen Huf und Eisen eingeschoben werden, und Hufstollen, graue Gummibezüge, die über die Stollen gezogen werden und diese zu drei Viertel bedecken, so daß die Spitze freibleibt. Es sind schon vor Jahr und Tag Versuche unternommen worden, „Hufeisen" aus Gummi herzustellen. Sogar große Hufeisenfabriken im Rheinland und in Westfalen haben sich mit dieser Frage lebhaft beschäftigt. Gelöst ist sie aber noch immer nicht. Denn es hat sich ergeben, daß bei der zunehmenden Verwendung von Asphaltpflaster Gummihufe, selbst Hufpuffer und Hufeinlagen, wie auch Hufschuhe, sehr starke Gleitmöglichkeiten hervorrufen, wenn die Straßendecke naß oder feucht ist. Bisher hat man noch kein Material gefunden, das in Zusammensetzung mit Gummi einen Gleitschutz für Pferdehufe darbietet. Jeder Hufschmied weiß, daß bei Asphalt, Glatteis usw. ein geschärftes Eisen allein zweckmäßig ist. Einstweilen wird man daher wohl „Hufeisen" aus Gummi schwerlich als Verkaufsartikel propagieren können. Vielleicht gelingt es aber einem Gummitechniker, ein Material zu entdecken, das in Verbindung mit Gummi das Eisen am Pferdehuf praktisch zu ersetzen vermag." ü.

Siebenmännerkommission für Transozeanflüge.

Der 15. Deutsche Seeschiffahrtstag in Hamburg befaßte sich eingehend mit der Frage des transozeanischen Luftverkehrs der Zukunft und beschloß, eine Siebenmännerkommission einzusetzen, die alle Fragen des Luftverkehrs über die Ozeane prüfen und zusammen mit den beteiligten Kreisen beraten soll. In der Kommission befinden sich auch Vertreter der deutschen Seeschiffahrt und des Reichsverkehrsministeriums. Die Ergebnisse der Beratungen der Kommission sollen dem 16. Deutschen Seeschiffahrtstage zur weiteren Entscheidung und Beschlußfassung vorgelegt werden. ü.

Grundsätze für die Prüfung der Auslandsmärkte.

Pflicht jeder Werksdirektion ist es heute, bei der eminenten Bedeutung unseres Exportgeschäftes, den Auslandsmarkt ständig und ohne Ermüdung auf die besonderen Landeseigentümlichkeiten und auf die Aufnahmefähigkeit für die hergestellten Artikel zu untersuchen und fortlaufend zu überwachen.

Die Vorbereitungen des Exportgeschäftes werden zweckmäßig in der Weise aufgezogen, daß man:

1. Alle die staatlicherseits und von Banken und Handelskammern in Deutschland bzw. Ausland unterhaltenen Stellen bzw. Handelsvertretungen ermittelt, die irgendwelche Hilfe bei der Anknüpfung von Handelsbeziehungen leisten können.
2. Die Ermittlung der Abnehmerkreise in dem bearbeiteten Lande.
3. Die Ermittlung der Handelskreise, die für die Uebernahme einer Interessenvertretung des Werkes in Frage kommen.
4. Sichtung des Fachzeitschriftenmaterials des betreffenden Landes in Hinsicht auf Insertionsmöglichkeiten zur Unterstützung der Tätigkeit der Auslandsvertretung.
5. Nach Möglichkeit Beschaffung der deutschen Exportzahlen in den zur Ausfuhr vorgesehenen Artikeln nach dem zu bearbeitenden Lande.
6. Beschaffung der Importzahlen des betreffenden Landes in den Artikeln, die zur Ausfuhr gelangen sollen, wobei zu beachten ist, daß diese Zahlen auch die Einfuhrziffern der Auslandskonkurrenz enthalten.
7. Sammlung von Adressen allerbesten Ruf genießender Banken, Rechtsanwälte und Spediteure.

Parallel mit der Beschaffung geeigneter Abnehmerkreise ist der Beschaffung geeigneter und möglichst fachkundiger Vertreter vollste Aufmerksamkeit zu widmen. Zur Beschaffung letzterer kann vor allem die Durcharbeitung ausländischer Fachzeitschriften wertvollste Fingerzeige geben.

Das in Stuttgart domizilierte Deutsche Auslands-Institut beschafft vorzugsweise Vertreter deutscher Nationalität. Wenn auch die Interessenvertretung durch Firmen deutscher Nationalität einerseits das Deutschtum im Auslande wesentlich stärkt, andererseits eine Vereinfachung des Briefwechsels, da in deutscher Sprache geführt, von großer Bedeutung sein kann, so sollte man doch der Eigen-

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West
Norddeutsche Gummifabrik
Auguste-Viktoria-Allee 18-19
Vertretung für Sachsen: Hermann Russig, Dresden-A. 1, Pirnaische Straße 63
Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:
Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme
FABRIK-MARKE
Lieferung nur an Händler

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

art des zu bearbeitenden Landes unbedingt insofern Rechnung tragen, ob aus nationalen Gründen des betreffenden Landes nicht doch die Uebertragung der Interessenvertretung an einen Inländer des Landes oder doch mindestens eines in diesem Lande Nationalisierten von wesentlichem geschäftlichem Vorteile ist. In englischsprechenden Ländern — namentlich in den Dominien — dürfte dieses stets der Fall sein.

In dieser Beziehung sollte man sich von den Syndici Deutscher Exportvereine und Außenhandelsverbände Rat holen oder bei der „Gummi-Zeitung" anfragen, die ja auch über ein sehr reichhaltiges Material verfügt.

Abb. 1

Land:	Ort:		Kunde:		
Datum	In welchen Artikeln Bedarf	angeboten	bestellt	Preise	Kundenbewertung Auskünfte Bonität usw.

Ist ein gutes Haus als Vertreter gefunden, so sind diesem die inzwischen gesammelten Adressen der Käuferkreise zur weiteren Bearbeitung zu übersenden, damit diese die näheren Verkaufsmöglichkeiten an Ort und Stelle untersuchen und eine persönliche Bearbeitung des Kunden vornehmen können. Es ist sehr zweckmäßig, den Abnehmer durch Rundschreiben-Bearbeitung auf den Besuch des Vertreters vorzubereiten, und schon durch geschickte Abfassung Werbevorarbeit zu leisten. Alle weiteren Verkaufsmöglichkeiten ergeben dann die in Gang kommende Korrespondenz. Es ist bei dieser stets Wert darauf zu legen, zu erfahren, welche Sonderwünsche und Sonderbedürfnisse die Auslandskundschaft hat.

Abb. 2 Leitkarte

Erdteil:			Land:		
Abnehmer	Warenqualität Zölle	Seefracht frei Hafen	Import	Export	Bemerk.

Exportübersicht

Land	Bisher Erreichtes		Nächste Bearbeitung					Absatzmöglichkeit laut Exportkarten	
	Adressen von Abnehmern	Verkäufe	Vertreter	Einfuhrzahlen	Konkurrenzfabriken	Fachzeitschriften	Fehlende Adressen von Abnehmern	zu schlechten Preisen Artikel	zu guten Preisen Artikel



Digitized by Google

Wo der kleine Kundenkreis eine Auslandsinteressenvertretung nicht rechtfertigt, muß die Bearbeitung der Kundschaft auf brieflichem Wege erfolgen. Es ist hierbei äußerst wichtig, sich der betreffenden Landessprache im Schriftverkehr zu bedienen.

Ist ein Geschäft mit dem betreffenden Lande in Fluß gekommen, so ist die persönliche Bearbeitung, d. h. eine Reise nach dem betreffenden Lande seitens der Geschäftsinhaber bzw. Werksdirektionen zu informatorischen und repräsentativen Gründen unbedingt notwendig, insbesondere um sich persönlich von den Geschäftsmöglichkeiten und der Bonität der Kunden zu überzeugen.

Die über alle gemachten Feststellungen zu führende Exportkartei ist zweckmäßig nach beifolgendem Muster anzufertigen. Es ist nicht nur über jeden Kunden eine Abnehmerkarte zu führen, sondern vor allem soll über jedes Land eine Leitkarte geführt werden, die in klarer Weise die besonderen Verhältnisse, die Abnehmerkreise, Ansprüche an Qualität der Waren, Zölle, Seefrachten, Ein- und Ausfuhrzahlen und sonstige allgemeine Angaben enthält.

Ein ganz besonderes Augenmerk ist den zu erzielenden Verkaufspreisen zu widmen. In den meisten Exportländern werden stets die Haupthandelswaren stark umkämpft sein, es ist daher nötig, nicht nur scharf aufgestellte Kalkulationen zur Preisbearbeitung zu benutzen, sondern vor allem immer in cif-Preisen die Waren anzubieten.

Zur genauen Kontrolle des Erreichten sind am ersten jeden Monats für jedes Land eine Exportübersicht über das im vergangenen Monat Erreichte nach beifolgendem Schema zu machen.

Zuverlässige Rechtsanwälte, Banken und Spediteure sind frühzeitig zu vermerken, damit im Bedarfsfalle nicht kostbare Zeit zum Recherchieren verloren geht.

Ich hoffe, daß vorstehende Zeilen manchem Exporteur bzw. Fabrikanten unserer Artikel wertvolle Fingerzeige geben werden.

H. F.

Gegenseitige Meistbegünstigung zwischen Deutschland und Spanisch-Guinea.

Nach einer Meldung aus Madrid ist mit der spanischen Regierung ein Notenaustausch vollzogen worden, wonach deutsche Waren mit Wirkung vom 1. Juli d. J. bei der Einfuhr nach Spanisch-Guinea die Meistbegünstigung genießen. Umgekehrt werden vom gleichen Datum ab Erzeugnisse Spanisch-Guineas bei der Einfuhr nach Deutschland meistbegünstigt behandelt. (flpstr)

Das persönliche Verantwortungsgefühl.

In manchen Betrieben hat man gute Gelegenheit, den Unterschied zwischen „Arbeiten" und „Arbeiten" gründlich kennen zu lernen, und daraus kann auf den Geist, der in dem Unternehmen herrscht, geschlossen werden. Wird in einem Geschäft, vom Direktor angefangen bis zum Lehrling, mit Lust und Freude an der Sache gearbeitet, so werden bedeutend bessere Resultate erzielt, als in Unternehmen, in denen jede Arbeit von den einzelnen als Last empfunden wird. In jedem Angestellten, er sei Arbeiter oder Angestellter, muß das Empfinden vorhanden sein, daß seine zu leistende Arbeit genau so wichtig ist, wie jede andere. Und in der Tat ist es auch so, denn jede einzelne Tätigkeit hängt von einer anderen ab oder steht mit ihr in irgend einer Verbindung. Die Arbeit des einzelnen ist nichts Ganzes, sondern nur Teilarbeit und wird erst nach dem Durchlaufen und der Weiterverarbeitung durch andere Stellen zu dem Ergebnis oder Produkt, das von dem Unternehmen gewünscht wird.

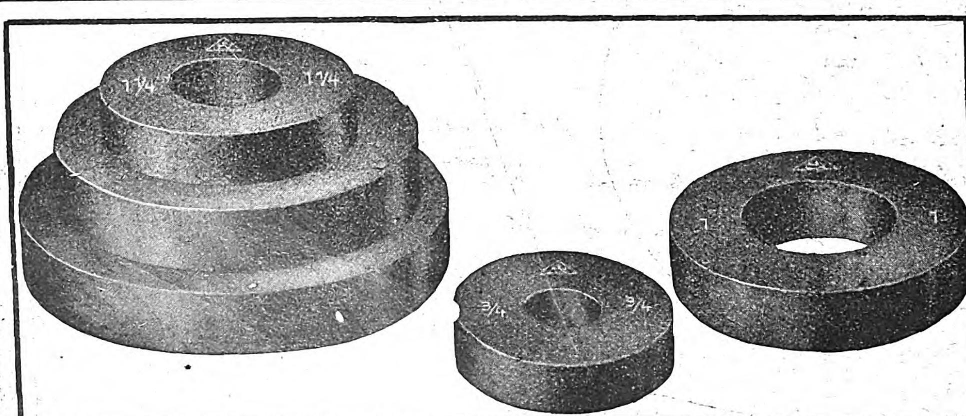
Ist das nötige Verantwortungsempfinden bei dem einzelnen im Interesse des Geschäfts vorhanden, so wird er seine Tätigkeit danach einstellen und die zu bewältigende Arbeit zunächst überblicken und prüfen, in welcher Weise er sie am besten fertigstellen kann. Ebensowenig wie an einem eingeführten Schema starr festgehalten werden soll, wenn sich auf andere Art und Weise das gleiche Resultat leichter erzielen läßt, ohne daß eine Verteuerung oder größere Zeitverschwendung eintritt, ebensowenig soll mit dem eigenen Organismus oder mit den eigenen Kräften Raubbau getrieben werden. Unmögliches kann selbstverständlich von niemandem geleistet werden. Wenn die geforderte Arbeit in der vorgeschriebenen Zeit mit bestem Willen und bei Anwendung aller denkbaren Vorteile wirklich nicht bewältigt werden kann, so wird sich die vorgesetzte Stelle den dargelegten Argumenten nicht verschließen können und für Abhilfe sorgen, da dies ja im Interesse des Geschäfts liegt.

Jeder einzelne muß genau erkennen, welches Arbeitspensum er bei treuer Pflichterfüllung erledigen kann. Dabei ist es aber die erste Grundbedingung, daß er mit den Einzelvorgängen der Arbeit auf das innigste vertraut ist, denn nur dann ist er in der Lage, sich einen Arbeitsplan zurecht zu legen, der ihm die Gewißheit gibt, daß er danach vorteilhafter arbeitet als vorher. Um bei Mindestaufwendung an Kräften Bestleistungen zu erzielen, ist es erforderlich, daß auch alle Hilfsmittel, die diese Arbeit unterstützen und fördern können, vorhanden sind. Genau wie die Handwerker mit guten Werkzeugen mehr leisten und bessere Arbeit vollbringen, als mit

Diamantwerkzeuge zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben **guten Erfolg!**

FORMEN für die Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M. Carl Egert, Barmen, Leimbacherstraße 87. 410



Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H. **Düsseldorf-Rath**
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

alten, unpraktischen Werkzeugen, so müssen auch in den Bureaus die nötigen Hilfsmittel, wie Rechenmaschinen, ausgearbeitete Tabellen usw., vorhanden sein, damit die vorliegenden Arbeiten rasch und sicher erledigt werden können. Sparsamkeit in dieser Beziehung ist vielmals nichts anderes als unnütze Geldvergeudung, denn rechnet man die aufgewendete Arbeitszeit wegen Fehlens der geeigneten Hilfsmittel im Laufe des Jahres zusammen, so kommt man meist zu dem Ergebnis, daß für diese ein mehrfacher Betrag bezahlt werden mußte, als das Hilfsmittel kostet. Je besser die Ausrüstung eines jeden Arbeiters oder Angestellten ist, desto besser und genauer wird seine Arbeit, wozu noch eine Ersparnis der Arbeitszeit kommt.

In früheren Jahren war der persönliche Erfolg mehr oder weniger Glückssache. Heute aber kann sich jeder einzelne, wenn er seine Fähigkeiten richtig erkennt und die wissenschaftlichen Hilfsmittel der Gegenwart richtig auszunützen versteht, seine geschäftliche Stellung verbessern. Es muß ein dauerndes Verantwortungsgefühl für seine Arbeiten vorhanden sein, sowie der feste Wille und Entschluß nach einem wohlüberdachten Plan zu arbeiten, dann wird der erstrebte Erfolg nicht ausbleiben. Der persönliche Erfolg hängt demnach größtenteils von uns selber ab. Wir müssen durch eifriges Studium der Fach- und Organisationszeitschriften einen Ueberblick gewinnen über die uns bisher unbekannten Hilfsmittel, die unsere Arbeit fördern helfen. Wir müssen in der Lage sein, den Arbeitserfolg voraus zu bestimmen und darauf hinwirken, daß dieses Ziel auch tatsächlich erreicht wird.

Leider sind von diesen verantwortungsfreudigen Arbeitskräften in den einzelnen Betrieben nicht viele zu treffen auch sorgen manchmal ihre Vor- und Nachmitarbeiter dafür, daß sich die Fähigkeiten solcher Kräfte nicht voll entwickeln können. Auch Vorgesetzte gibt es, die unbewußt hemmend in die Tätigkeit des einzelnen eingreifen, indem sie Angaben über die zu leistende Arbeit machen und dabei jeden einzelnen Vorgang anführen, sich dabei aber in ein Labyrinth verirren, aus dem sie keinen Ausgang mehr finden und den Angestellten nach langem Vortrag im Unklaren lassen, was eigentlich geschehen soll. Andererseits gibt es aber auch zum Glück Vorgesetzte, die in die Arbeiten ihrer Angestellten volles Vertrauen setzen und die einfach klar angeben, welches Ziel erreicht werden soll. Wie diese Arbeit ausgeführt werden soll, bleibt dem Angestellten überlassen, und dieser hat die innere freudige Genugtuung, daß ihm die Fähigkeit zugetraut wird, die Arbeit selbständig zu erledigen. Dadurch wird Begeisterung für diese Arbeit hervorgerufen und eine die Arbeitsleistung fördernde Stimmung, wodurch der Erfolg von vornherein gesichert wird.

Daß es möglich ist, die persönliche Arbeitsmethode zu verbessern und dadurch einen größeren Arbeitserfolg zu erzielen, ist zur Genüge bekannt, es muß nur von der verantwortlichen Stelle dafür gesorgt werden, daß die schlummernden guten Triebe geweckt und lebendig erhalten werden. Für den Erfolg eines Betriebes ist es nicht gleichgültig, ob mit den Kenntnissen und Fähigkeiten eines an dem Geschäft interessierten Angestellten Raubbau getrieben wird, oder ob diese Fähigkeiten und deren Eigentümer pfleglich behandelt werden. Aber auch der Angestellte muß seine Arbeitsausrüstung gut behandeln und jederzeit in Ordnung haben, um im Bedarfsfalle alles sofort zur Hand zu haben, was seine Arbeitsleistung fördern kann. Ist dies der Fall, so steigert sich die Bewußtseinsfreudigkeit und der Betreffende leistet mehr als sein Kollege, der bei jeder Gelegenheit erst suchen muß, wo er dieses oder jenes Hilfsmittel hingelegt hat.

Die Arbeit an sich hat keinen Wert, wenn sie nicht verkauft wird. Die Industrie kauft und bezahlt unsere Arbeit; es ist deshalb das Recht jedes einzelnen, seine Arbeit gut zu verkaufen, genau wie das Unternehmen gute Preise für seine Ware zu erhalten sucht.

(f)

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Bezahlung der Frachtkosten durch den Käufer.

Es besteht kein Handelsgebrauch, nach dem der Käufer einer frei Bahnhof Bestimmungsort gekauften Ware, für die der Kaufpreis erst vier Wochen später zu zahlen war, die Fracht für die unfrankiert abgesandte Lieferung à conto des Rechnungsbetrages zu zahlen verpflichtet ist. Es ist richtig, daß der Besteller der Ware in sehr vielen Fällen zur Zahlung der Fracht bereit sein wird, weil er seinem Lieferer nicht zumutet, neben dem Warenwert auch noch die Fracht bar zu verauslagen; doch wird sich der Lieferer durch eine entsprechende Vereinbarung oder durch eine zustimmende Erklärung des Empfängers sichern müssen. Demnach würde nach kaufmännischer Auffassung das Standgeld, das dadurch entstanden ist, daß der Käufer die Fracht nicht verauslagt hat, vom Käufer nicht zu tragen sein. (C 2072/28, XII A 4.)

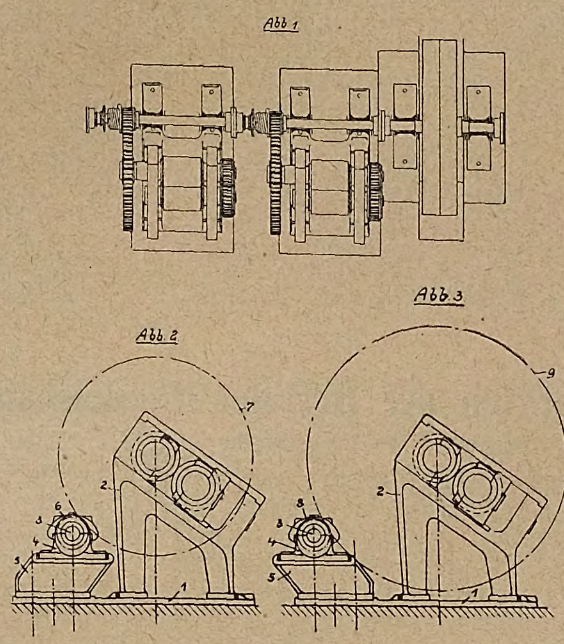
(flp)



Digitized by Google

Patente und Gebrauchsmuster.

Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke. D. R. P. Nr. 459 324 vom 11. April 1926 für Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau (veröff. 1. Mai 1928). Die Erfindung bezweckt, den Antrieb für ein Waschwalzwerk in den Kautschukplantagen in einfacher Weise so herzurichten, daß er sowohl mit Walzwerken der älteren als auch der neueren Ausführung zusammengebaut werden kann. Dies geschieht dadurch, daß für das Antriebswellenlager ein besonderer Lagerbock ver-



wendet wird, der in an sich bekannter Weise in zwei um 180° gegeneinander versetzten Stellungen auf der das Walzgestell tragenden Sohlplatte befestigt werden kann und so gestaltet ist, daß in beiden Stellungen die Lagermittelachsen von der Mittelachse des Antriebszapfens des Walzwerks verschieden weit entfernt sind, so daß in beiden Stellungen verschiedene Uebersetzungsgetriebe zur Anwendung gelangen können. Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen Abb. 1 die Aufsicht auf eine aus zwei Walzwerken bestehende Walzwerksanlage und Abb. 2 und 3 je eine Stirnansicht eines Walzwerks mit einem Antriebsräderpaar mit kleinerem bzw. größerem Uebersetzungsverhältnis. Auf einer Sohlplatte 1 sind ein Walzwerksgestell 2 und die zur Lagerung einer Antriebswelle 3 dienenden Wellenlager 4 angeordnet. Auf der Welle 3 ist ein Ritzel 6 oder 8 befestigt, das mit einem Zahnrad 7 oder 9 auf der Walzenwelle in Eingriff steht. Zwischen dem Wellenlager 4 und der Sohlplatte 1 ist ein Lagerbock 5 vorgesehen, der so gestaltet ist, daß bei jeweiliger Einschaltung eines Uebersetzungsgetriebes entweder mit kleinerem oder größerem Uebersetzungsverhältnis die Mitten der unteren Befestigungsfläche und der Befestigungsfläche für das Lager 4 gegeneinander um die Hälfte des Unterschiedes zwischen der Horizontalprojektion der Mittelachse der Antriebswelle 3 und der hinteren Walzenwelle versetzt sind. Die zur Befestigung des Lagerbockes 5 an der Sohlplatte dienende Fläche ist so gestaltet, daß jeder der Böcke in zwei um 180° gegeneinander versetzten Stellungen an der Sohlplatte befestigt werden kann. Hierdurch wird die Mittelachse des Wellenlagers 4 um die genannte Unterschiedsfläche entweder der durch die Mittelachse der hinteren Walzenwelle gehenden lotrechten Ebene genähert (Abb. 2) oder von dieser entfernt (Abb. 3). Bei Verwendung der beschriebenen Lagerböcke genügt es somit, außer den in der üblichen Anzahl auf Vorrat gehaltenen Walzwerken noch einige Antriebsräder vorrätig zu halten, um allen vorkommenden Bedarfsfällen Rechnung tragen zu können. **Patentanspruch:** Antrieb für Rohgummi-Waschwalzwerke, bei dem auf der das Walzwerksgestell tragenden Sohlplatte die Lagerböcke für das Antriebswellenlager angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagerböcke, die in an sich bekannter Weise in zwei um 180° gegeneinander versetzten Stellungen befestigt werden können, so gestaltet sind, daß in beiden Stellungen die Lagermittelachsen von der Mittelachse des Antriebszapfens des Walzwerks verschieden weit entfernt sind.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 385 785. **Immalin** für Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. Westf., auf u. a. Waren aus Celluloid und ähnlichem Material, Gummiwaren für die Schuhindustrie, nämlich Gummiplatten, Obergummi, Gummiabsätze und -ecken, Gummisohlen.

Nr. 385 707. **Krebberit** für J. & Otto Krebber, G. m. b. H., Oberhausen, Rhld., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien.

Nr. 385 708. **Krebbereut** für J. & Otto Krebber, G. m. b. H., Oberhausen, Rhld., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate.

Nr. 385 925. **Stratect** für Chemische Fabrik Flörsheim Dr. H. Noerdlinger, A.-G., Flörsheim a. M., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 385 605. **Submarine Water Guard** für Lew-Mar Products Company, New-York, auf Badekappen und Wasserschützer.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :

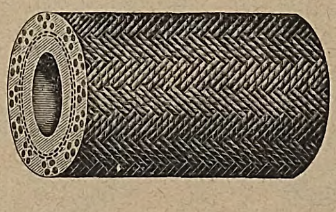
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: 82341

1666

HANSIT Fabrikate sind unerreicht!



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Alle Arten Industrieschläuche

Technische Gummiwaren

liefert in zweckentsprechenden Qualitäten prompt zu vorteilhaften Preisen

Mündener Gummiwaaren-Fabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H.

Hann. - Münden

271

Digitized by Google

Nr. 386 198. **Vedagol** für Verein. Dachpappen-Fabriken, Akt.-Ges., Berlin-Charlottenburg, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutzmittel, Asbestfabrikate.

Nr. 385 650. **Vorwärts** für Vorwerk & Sohn, Barmen, auf u. a. Asbestfabrikate, Isolierbänder, Gummiverarbeitungsmaschinen.

Zum deutsch-griechischen Handelsvertrag.

Wie wir bereits mitteilten, ist am 24. März in Berlin der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Griechenland endlich unterzeichnet worden und tritt nunmehr laut Notenwechsel vom 20. Juni d. J. vorläufig mit dem 1. Juli d. J. in Kraft.

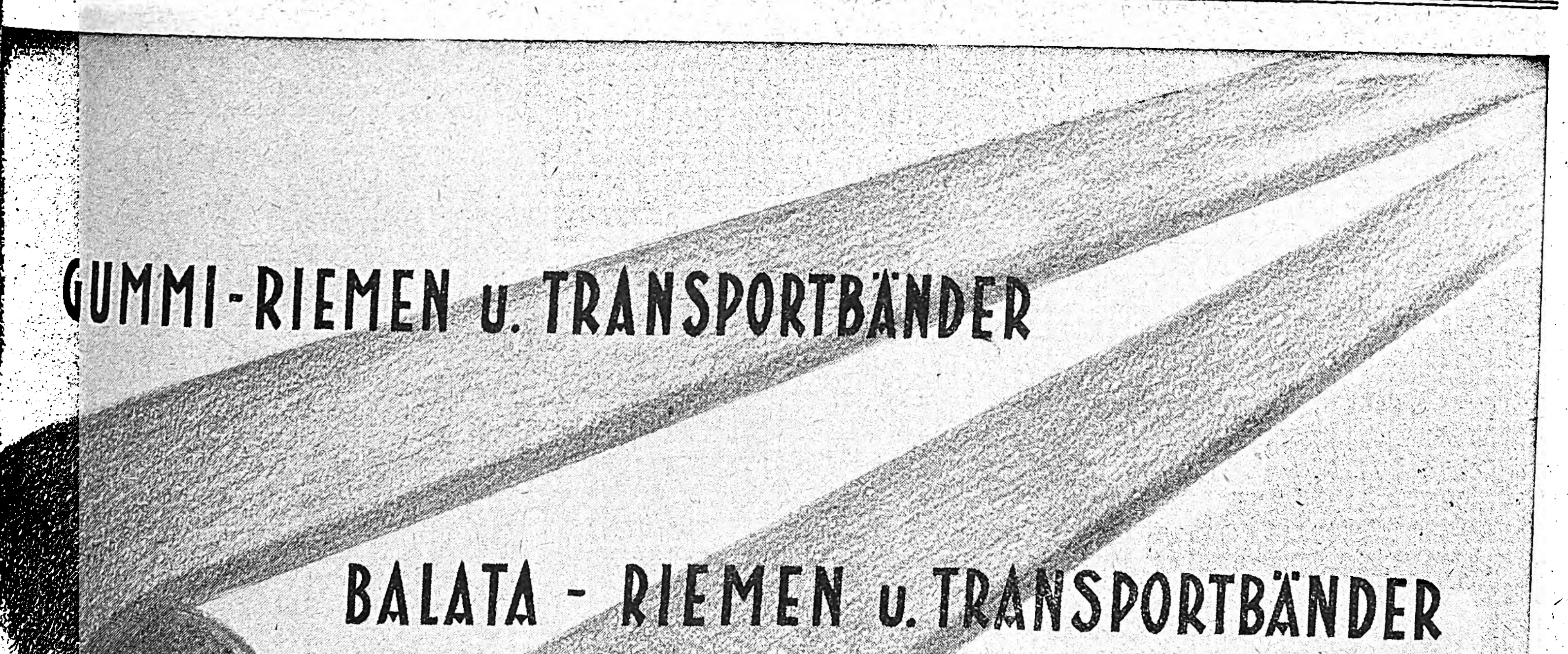
Nach dem neuen Vertrag werden die Boden- und Gewerbeerzeugnisse jedes der vertragschließenden Teile bei der Einfuhr in das Gebiet des anderen Teiles in Ansehung des Betrages der Erhebung und Sicherstellung von Zöllen und Abgaben sowie aller Zollförmlichkeiten nach dem Grundsatz der Meistbegünstigung behandelt. Darüber hinaus werden die in einer Anlage B genannten Erzeugnisse deutschen Ursprungs bei der Einfuhr nach Griechenland und ferner die in einer Anlage A genannten Erzeugnisse griechischen Ursprungs bei der Einfuhr nach Deutschland keinen anderen oder höheren Zöllen als den in den Anlagen angegebenen unterworfen werden.

In Liste A werden keine uns interessierenden Waren genannt. In Liste B (Einfuhr nach Griechenland) werden u. a. die folgenden Erzeugnisse aufgeführt:

Nr. des griechisch. Tarifs	Liste B	Zoll in Metalldrachmen
aus 132	Wissenschaftl. Instrumente für den gewöhnl. Gebrauch, aus beliebigen Stoffen (einschl. des Gewichts d. Etuis):	
	aus a) Hörrohre, Sprachrohre	15% v. v. W.
aus 133	Meß- u. Zeicheninstrumente (einschl. des Gew. d. Etuis):	
	aus a) aus Bein, Horn, Ebonit, künstl. Masse, wie Winkelmaße, T-Winkel, Wellenlineale, Meßlatten, Schiebelatten usw.	15 %
227	Hosenträger, Strumpfbänder, Korsette und ähnl. Artikel aus Baumwolle, mit oder ohne elastische Stoffe, Leder, Metall usw.	100 kg 450,—
aus 257	Spielzeug im allgemeinen:	
	a) Puppen:	
	1. unbekleidet oder mit einfachem Hemd und einfacher Fußbekleidung	300,—
	b) sonstiges Kinderspielzeug:	
	3. aus Celluloid, Kautschuk, Leder oder and. nicht genannten Stoffen	400,—

Die übrigen Gummi- und ähnlichen Artikel unterliegen in Griechenland folgenden Sätzen des Minimaltarifes:

Tarif-Nr.		Minimaltarif Metalldrachm. f. 100 kg
aus 40	Schuhe und Pantoffel aus verschiedenen Stoffen:	
	e) aus Gewebe jeder Art, ausgen. Seide, mit Gummisohlen	600
aus 41	Lederwaren:	
	h) Treibriemen und Streifen dazu, aus Leder	80
	i) Röhren, Schläuche aus Leder oder Nachahmungen von Leder, auch i. Verb. mit and. Stoffen	200
aus 56	Mineralien, roh:	
	d) Asbest, Graphit	1
aus 58	Waren aus Mineralstoffen:	
	d) Asbest in Blättern, Fäden, Schnüren, Litzen oder Geweben, auch i. Verb. mit and. Stoffen	30
	e) Glimmer in Blättern oder Platten, Glimmerwaren	30
aus 72	Drähte, Kabel- und Leitungsschnur jeden Durchmessers und aus beliebigem Metall, ganz oder teilweise überzogen:	
	a) Metalldraht:	
	1. mit Kautschuk oder Guttapercha überzogen	3
	b) Kabel aus Metalldraht mit beliebigen Stoffen überzogen	3
aus 135	Wissenschaftliche Instrumente für die freien Berufe und Teile dazu (einschl. Gewicht der Etuis und Deckel):	
	d) medizinische Artikel:	
	1. Bandagen, elastische Strümpfe, Gürtel gegen Fettleibigkeit usw.	400
	2. Sonden, Suspensorien, Gummisauger, -spritzen, Zerstäuber, Saugflaschen, Tropfenzähler	400
aus 161	Drogen und Apothekerwaren ohne Abzug der Tara für die unmittelbaren Behälter oder and. Umschließungen:	
	f) Verbandmittel:	
	1. Baumwolle, wasseraufsaugende	100
	2. Scharpie, Baumwolle, Gewebe und and. mit antiseptischen Stoffen getränkt	150
190	Kautschuk und Guttapercha:	
	a) in Blöcken, Tafeln oder Stangen	10
	b) in Streifen, Fäden, rein oder mit and. Stoffen vermischt, auch Bänder aus Baumwolle mit Kautschuk oder Guttapercha getränkt	80
	c) in Blättern, rein oder mit and. Stoffen vermischt	120
191	Schläuche aus Kautschuk oder Guttapercha, rein oder mit and. Stoffen vermischt:	
	a) einfache	120
	b) mit beliebigen Geweben	80
	c) dieselben in Verbindung mit Metalldraht	50



Digitized by Google

Tarif-Nr.		Minimaltarif Metalldrachm. f. 100 kg
192	Gewebe mit Kautschuk oder Guttapercha überzogen (ausgenommen Seide), oder damit getränkt od. geklebt	200
193	Gewebe aus natürl. oder künstl., reiner oder gemischter Seide, mit Kautschuk oder Guttapercha, getränkt oder geklebt	1800
194	Kleidungsstücke aus Geweben der Nrn. 192 und 193 werden wie diese verzollt, mit einem Zuschlag des betr. Zolls von	80 %
195	Waren aus Kautschuk oder Guttapercha, nicht bes. genannt	200
196	Gummizüge für Schuhwerk und für andere Zwecke:	
	a) aus natürl. oder künstl. Seide, rein oder gemischt	800
	b) aus beliebigen Geweben	200
197	Treibriemen, Klappen, Packungen für Maschinen, aus Kautschuk, rein oder mit and. Stoffen gemischt	40
198	Fußteppiche und Schuhabstreifer aus Kautschuk	100
199	Galoschen, Sohlen und Absätze, sowie Schuhwerk aus Kautschuk	200
200	Taucheranzüge	frei
201	Wachstuch sowie Malerleinwand:	
	a) im Stück oder in Abschnitten	80
	b) wasserdichte Kleidungsstücke aus Wachstuch	140
202	Linoleum in Stücken und Waren aus Linoleum	40
aus 208	Gewebe aus Flachs, Hanf, Jute oder ähnl. Spinnstoffen, auch Gewebe mit Schuß oder Kette aus Baumwolle (ganz oder teilweise):	
	c) Schläuche, Riemen und grobe Bänder	100
212	Hosenträger, Strumpfbänder, Korsetts und ähnl. Artikel aus Flachs, Hanf, Jute und ähnl., mit oder ohne Teile von elastischen Geweben, Leder, Metall usw.	500
218	Watte jeder Farbe	80
aus 221	Gewebe aus roher Baumwolle:	
	e) Gewebe, aufgezogen oder mit Stärke oder Gummi getränkt, für Bücherdeckel usw.	100
232	Treibriemen, aus beliebigem Spinnstoff	100
aus 256	Spiele:	
	d) Billardbälle aus Elfenbein oder and. Stoff	2000
aus 258	Sportartikel:	
	a) Turn-, Athletik- und Wurfgeräte, anderweit nicht genannt, aus beliebigen gemeinen Stoffen hergestellt	100
aus 266	Kraftwagen, neu oder gebraucht:	
	d) Teile für Kraftwagen:	
	4. Reifen aus Kautschuk für Wagen, Kraftwagen, Fahrräder, auch in Verb. mit anderen Stoffen	30
	5. Reifen, volle oder massive, aus Kautschuk für Lastkraftwagen mit Eisenbeschlag	15
	6. Luftschläuche	140
aus 277	Knöpfe (ohne Abzug der Tara für die unmittelbare Umschließung oder Behälter):	
	d) aus Perlmutter, Celluloid oder Masse, Fischbein, einfach oder in Verbindung mit unedlen Metallen	350
	e) aus Bein, Horn	150
aus 293	Anderweit nicht genannte Waren, vorwiegend bestehend aus:	
	a) Celluloid, Ebonit (Hartkautschuk), Bein, Horn, Masse oder aus einer Verbindung dieser Stoffe, aus Kleber, aus Kasein	500
	c) aus Bernstein, Meerschaum	800
	e) aus Celluloid, Kleber, Galalith, Bernsteinnachahmung, alles in Blöcken, Platten, Blättern, aber keine fertigen Gegenstände darstellend	100

Die in Metalldrachmen angegebenen Einfuhrzölle werden durch Umrechnung des Metalldrachmen-Wertes in entsprechende Banknoten in Banknoten erhoben. Der Wert der Metalldrachme in entsprechenden Banknoten wird jeweils durch Verordnungen festgesetzt. Zurzeit entspricht 1 Metalldrachme 14 Papierdrachmen.

Die Oktroigebühr (Fiskalzuschlag) für alle aus dem Ausland eingeführten Waren (einschließlich der in Handelsverträgen aufgeführten) beträgt zurzeit 26 Prozent des Einfuhrzolles in Metalldrachmen und wird in entsprechenden Banknoten erhoben.

Geschäftsberichte.

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G.

Der Umsatz unseres diesem Berichte zugrunde liegenden Geschäftsjahres 1927 hat gegen 1926 sowohl der Menge wie dem Werte nach eine erhebliche Steigerung erfahren, hieran sind unsere sämtlichen Abteilungen beteiligt. Wenn auch durch diese zunehmenden Umsätze unsere Kalkulation günstig beeinflußt wurde, so leidet doch unsere Rentabilität neben den hohen Lasten an Steuern und Abgaben durch die Zinsen, die wir aufzubringen haben. Unser Kapital bedarf deshalb in Rücksicht auf unsere erhöhte Produktion einer Stärkung.

Hand in Hand mit dem vermehrten Umsatz geht eine Erhöhung unserer Inventurbestände in Rohmaterial, Halb- und Fertigfabrikaten, die in gewohnter Weise vorsichtig bewertet sind.

Die schnell fortschreitende Technik bedingt größere Aufwendungen für die Erneuerung und Ergänzung unseres Maschinenparkes, der Formen und Werkzeuge, die andererseits wieder erhöhte Abschreibungen zur Folge haben.

Unsere Beteiligung an der Internationalen Galalith-Gesellschaft Hoff & Co. hat ein befriedigendes Ergebnis gezeitigt.

Aus dem bereits im vorigen Geschäftsbericht bekanntgegebenen Verkauf unserer Vorratsaktien sind uns 705 102 RM. zugeflossen, die wir unserem Rücklage-Konto zuführten.

Der ausgewiesene Ueberschuß des Jahres 1927 stellt sich auf 682 146,94 RM., zuzüglich Vortrag aus 1926 von 40 803,65 RM., 722 950,59 RM. Wir bringen hierfür folgende Verwendung in Vorschlag: Zuweisung an Reservefonds 36 923 RM., 6 Prozent Dividende auf 5000 RM. Vorzugsaktien 300 RM., Extra-Abschreibung auf Werkzeuge und Einrichtungen 341 997 RM., hiervon an einen Dispositionsfonds 300 000 RM., Vortrag auf neue Rechnung 43 730,59 RM.

In Anbetracht unserer finanziellen Anspannung und unter Berücksichtigung der scharfen Konkurrenz erscheint es uns nicht angebracht, eine Dividende auszuzahlen, sondern den Betrag von 300 000 RM. zur Stärkung unserer Mittel als Dispositionsfonds zurückzustellen und die restlichen 43 730,59 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Wir erwähnen an dieser Stelle, daß in den letzten Wochen Verhandlungen stattgefunden haben, die einen Zusammenschluß unter einigen der namhaften deutschen Gummi-Fabriken anstrebten, um dadurch eine Gesundung der deutschen Gummi-Industrie herbeizuführen. Die Verhandlungen haben jedoch bisher zu einem greifbaren Resultat nicht geführt.

Unsere Beschäftigung in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres war befriedigend und unsere Umsätze haben gegen das Vorjahr eine weitere Steigerung erfahren. In Rohgummi haben wir uns schon seit dem Vorjahre kurzfristig, dem jeweiligen Bedarf entsprechend, eingedeckt.

Bilanz am 31. Dezember 1927. Aktiva: Grundbesitz 675 000 RM., Gebäude 2 578 000 RM., Maschinen 1 937 000 RM., Werkzeuge und Einrichtungen 342 000 RM., Beteiligungen 1 758 165 RM., Kassenbestände 63 250,42 RM., Wechselbestände 70 176,97 RM., Wertpapiere 1 RM.,





Digitized by Google

Schuldner 6 392 723 RM., Verrechnungen 83 499,31 RM., Waren 6 282 511,34 RM., Patente 1 RM. — Passiva: Aktienkapital, Stammaktien 7 200 000 RM., Vorzugsaktien 5000 RM., Rücklage 1 663 077 RM., Teilschuldverschreibungen 276 150 RM., Rückständige Gewinnanteilscheine 20 241,27 RM., Hypotheken auf Immobilien 375 205,84 RM., Carl-Maret-Stiftung 30 000 RM., Gläubiger 4 571 537 RM., Akzepte 4 324 302 RM., Verrechnungen 993 864,34 RM., Reingewinn, Vortrag aus 1926 40 803,65 RM., Gewinn aus 1927 682 146,94 RM., zusammen 722 950,59 RM.

Gewinn- und Verlustrechnung. Haben: Gewinn-Vortrag aus 1926 40 803,65 RM., Bruttogewinn auf Waren usw. 6 842 141,72 RM. — Soll: Allgemeine Unkosten und Versicherungen 3 715 792,11 RM., Steuern 885 424,36 RM., Freiwillige und soziale Lasten 615 056,01 RM., Abschreibungen auf Anlagen 446 304,10 RM., Zinsen 497 418,20 RM., Reingewinn, Vortrag aus 1926 40 803,65 RM., Gewinn aus 1927 682 146,94 RM., zusammen 722 950,59 RM.

* * *

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik, Aktiengesellschaft, Mannheim.

Die in den beiden vorausgegangenen Jahren vorbereitete Rationalisierung der Fabrikation und eine gleichzeitige Verbesserung der technischen Einrichtungen ermöglichten es der Gesellschaft, im Geschäftsjahr 1927 eine Steigerung des Umsatzes von 63 Prozent gegenüber dem Jahre 1926 zu erreichen. Ein Gradmesser für die stetig fortschreitende Entwicklung unseres Unternehmens ist die Tatsache, daß der Umsatz des Berichtsjahres fast das Dreifache des Jahres 1924 betrug. Trotz dieses Fortschrittes ist ein Gewinn leider nicht erzielt worden; auch der Verlustvortrag vom Jahre 1926 konnte nicht ausgeglichen werden. Dieses unbefriedigende Ergebnis ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Der seit 1925 anhaltende Preiskampf der Asbestindustrie machte es uns im Berichtsjahre unmöglich, nutzbringende Preise für Asbestwaren zu erzielen. Eine neue Fabrikationsabteilung erbrachte einen größeren Verlust. Weiter wurde das Ergebnis dadurch stark beeinträchtigt, daß unser Eigenkapital für den beträchtlich erhöhten Umsatz nicht genügte. Wir mußten deshalb in weiter gesteigertem Umfange Bankkredit in Anspruch nehmen und hatten daher erhebliche Aufwendungen für Zinsen zu machen. Nicht zuletzt haben ferner die hohen Steuern, die sich ständig mehrenden sozialen Lasten und die stark gewachsenen Löhne und Gehälter die erzielten Ueberschüsse aufgezehrt. Wir schlagen vor, den Verlustsaldo aus dem Jahre 1926 in Höhe von 125 100,63 RM. abzüglich des kleinen Ueberschusses aus 1927 von 88,15 RM. mit 125 012,48 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Das laufende Geschäftsjahr hat bisher eine weitere Steigerung der Umsätze gebracht. Auch die Beschäftigungsaussichten für die nächsten Monate sind befriedigend. Wenn keine Rückschläge in der Wirtschaftslage eintreten, kann für dieses Jahr mit einem besseren Ergebnis als im Jahre 1927 gerechnet werden.

Jahres-Abschluß zum 31. Dezember 1927. Vermögen: Grundbesitz 495 014 RM., Gebäude 558 573 RM., Maschinen 415 043 RM., Formen und Utensilien 127 214 RM., Fuhrwerk 4681 RM., Kassenbestand und Postscheckguthaben 9698,15 RM., Wechsel 1431,91 RM., Wertpapiere 1 RM., Bürgschaften 8400 RM., Buchforderungen 710 007,75 RM., Waren-Vorräte 640 003 RM., Verlust-Vortrag aus 1926 125 100,63 RM., Gewinn in 1927 88,15 RM., zusammen 125 012,48 RM. — Schulden: Aktienkapital, Stammaktien 1 200 000 RM., Vorzugsaktien 5000 RM., Teilschuldverschreibungen und Zinsen 11 243,05 RM., Hypotheken 400 950 RM., Bürgschaften 8400 RM., Buchschulden 1 469 486,24 RM.

Gewinn- und Verlustrechnung. Haben: Bruttogewinn aus 1927 1 563 198,19 RM., Verlust-Vortrag aus 1926 125 100,63 RM., Gewinn in 1927 88,15 RM., zusammen 125 012,48 RM. — Soll: Verlust-Vortrag aus 1926 125 100,63 RM., Allgemeine Unkosten und Steuern 1 488 333,83 RM., Abschreibungen 74 776,21 RM.

* * *

Runge-Werke Aktiengesellschaft, Spandau.

Die Vermutung, der wir im Geschäftsbericht für 1926 Ausdruck gaben, daß die geringen Schwankungen des Rohkautschukpreises in den ersten fünf Monaten des Jahres 1927 als Zeichen einer Stabilisierung aufgefaßt werden könnten, hat sich nicht bestätigt. Schon im Juni 1927 erfolgte ein Abfall bis auf 16½ d und Anfang Oktober wurde mit 15¾ d der tiefste Stand des Jahres 1927 erreicht. Der Schluß des Jahres brachte wieder ein Ansteigen der Rohkautschukpreise und beim Jahresende war der Stand 20 d. Der Jahresdurchschnitt betrug 18 d, liegt also von dem 19½ d betragenden Durchschnitt der ersten vier Monate nicht soweit entfernt, daß man den zeitweise verhältnismäßig beträchtlichen Abfall in der zweiten Jahreshälfte nicht für ein vorübergehendes Ereignis hätte ansehen können. Dem entspricht aber nicht die Entwicklung im laufenden Jahr 1928, soweit diese im Juni 1928, bei Abfassung des vorliegenden Berichtes, bereits übersehbar ist, denn zunächst der Februar, dann weiter der April dieses Jahres brachten einen Sturz des Rohkautschukpreises, wie er von keiner Seite erwartet worden ist, auf einen Stand, der dem tiefsten entspricht, den die Rohkautschukpreise vorübergehend im Jahre 1922 erreicht haben.

Es betrugen:

1928	höchster Stand	tiefster Stand
Januar	19⅞ d	18⅝ d
Februar	18⅝ d	14⅝ d
März	14⅛ d	11⅜ d
April	12⅞ d	7⅘ d
Mai	9½ d	8⅛ d

Der Tiefstand der Rohkautschukpreise im Jahre 1922 bot damals der englischen Regierung den Anlaß, den unter englischem Einfluß stehenden Pflanzungsgesellschaften gemäß dem sogenannten Stevenson-Plan eine Ausfuhrbeschränkung aufzuerlegen. Die Ankündigung, daß Aenderungen des Stevenson-Planes seitens der englischen Regierung in Aussicht ständen, bewirkte den ersten Preissturz im Februar dieses Jahres, dem der zweite noch beträchtlichere im April folgte, nachdem die englische Regierung tatsächlich den Beschluß gefaßt und veröffentlicht hatte, die sogenannte Restriktion mit Wirkung vom November 1928 an aufzuheben.

Inzwischen hat wieder eine rückläufige Preisbewegung eingesetzt. Dennoch liegt die Frage nahe, ob auch bei dauernd niedrigen Rohkautschukpreisen die Herstellung und die Verarbeitung von Kautschukregeneraten noch wirtschaftlich durchgeführt werden kann. Versucht man diese Frage zu beantworten, so muß man sich zunächst vergegenwärtigen, daß der Regeneratverbrauch Amerikas bereits 160 000 Tonnen im Jahre 1926 betrug und weiter auf 200 000 Tonnen im Jahre 1927 gestiegen ist. Der



Ballnadeln

in jeder Ausführung sowie **Rekordkanülen** aus allen Metallen, fertigt schnell und preiswert **Hermann Frommholz,** Inhaber **H. Niemann, Berlin N 24,** Elsasserstr. 82. 593

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik** Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abb. Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg Porto.

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Weltverbrauch an Regeneraten in diesem Jahre ist auf mehr als 250 000 Tonnen zu schätzen, während der Weltverbrauch an Rohkautschuk im gleichen Jahre etwa 600 000 Tonnen betragen hat. Diese Werte zeigen, daß die Regeneratverarbeitung ein so wichtiger Umstand für die Kautschukwirtschaft geworden ist, daß sie schon vom Standpunkte der Mengenversorgung aus nicht ohne weiteres ausgeschaltet werden kann. Alle an der Kautschukversorgung, sei es als Erzeuger, sei es als Verbraucher beteiligten Kreise stimmen darin überein, daß Amerika, der Hauptverbraucher von Kautschuk, vorwiegend durch die ausgedehnte Regeneratverarbeitung einen ausschlaggebenden Einfluß auf die Gestaltung der Rohkautschukpreise gewinnen konnte. Eine wesentliche Einschränkung des amerikanischen Regeneratverbrauchs würde ein Verlassen des zielbewußt mit großem Erfolg beschrittenen Weges sein und unmittelbar im entgegengesetzten Sinne auf die Entwicklung des Rohkautschukmarktes sich auswirken. Daß der amerikanische Verbraucher nicht daran denkt, den durch ausgedehnte Regeneratverarbeitung errungenen Vorteil wieder aus der Hand zu geben, tritt unmittelbar in die Erscheinung, wenn man die Verbrauchsziffern Amerikas an Rohkautschuk und Regenerat in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres mit der oben wiedergegebenen Preisbewegung auf dem Rohkautschukmarkt vergleicht.

Es betrugen:

1928	Rohkautschukverbrauch	Regeneratverbrauch	Regeneratverbrauch im Verhältnis zum Rohkautschukverbrauch = 100	Höchster Kautschukpreis	Niedrigster Kautschukpreis
	t	t		d	d
Januar . . .	34 403	18 611	54,0	20	$18^3/_4$
Februar . .	33 702	17 251	51,2	$18^3/_4$	$13^5/_8$
März . . .	35 687	19 117	53,6	14	$11^1/_4$
April . . .	32 770	17 810	54,3	$12^7/_8$	$7^4/_5$
Mai	37 333	18 679	50,0	$9^1/_4$	$8^1/_8$

Diese Zahlen zeigen handgreiflich, daß jedenfalls vom amerikanischen Verarbeiter — für andere Länder gibt es leider keine Statistik des Regeneratverbrauchs — die Regeneratverarbeitung keineswegs von den Tagesschwankungen der Rohkautschukpreise abhängig gemacht wird. Man kann mit voller Bestimmtheit voraussagen, daß in dem Maße, wie der Kautschukweltverbrauch sich steigern wird, auch die Regeneratverarbeitung weiter zunehmen wird, selbst wenn, was als Dauerzustand nicht vorausgesetzt werden kann, die Rohkautschukpreise den die Erzeugungskosten kaum noch deckenden Stand vom April dieses Jahres erreichen und beibehalten.

Es wäre zu wünschen, daß auch in einem Lande, für dessen Volkswirtschaft sparsamer Verbrauch ausländischer Rohstoffe ein so dringendes Erfordernis ist, wie für Deutschland, das Beispiel Amerikas entsprechende Nachahmung fände. Würden in Deutschland bereits jetzt Rohkautschuk und Regenerat im gleichen Verhältnis verarbeitet wie in Amerika, so hätten im Jahre 1927 in Deutschland neben den tatsächlich verbrauchten 45 000 Tonnen Rohkautschuk 24 000 Tonnen Regenerat verarbeitet werden müssen. Eine genaue Festsetzung der deutschen Regeneratverarbeitung ist nicht möglich, da es weder amtliche noch private Statistiken hierüber gibt. Nach unserer Schätzung sind unter Einschluß der von den Fertigwarenfabriken selbst erzeugten Regeneratmengen etwa 8000, im Höchstfalle 9000 Tonnen tatsächlich verarbeitet worden, also nicht mehr als ein Drittel der Menge, die dem amerikanischen Verarbeitungsverhältnis entspricht.

Nachdem der Regeneratverbrauch Amerikas einen Umfang angenommen hat, den man früher nicht für möglich gehalten hätte, und da fernerhin mit größter Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden darf, daß bei steigenden Rohkautschukmarkt auch alle anderen Kautschuk verarbeitenden Länder versuchen werden, Rohkautschuk im gleichen Maße durch Regenerat zu ersetzen, gewinnt die Frage nach den Grenzen der Regeneraterzeugung eine erheblich praktische Bedeutung. Die Rohkautschukerzeugung, jedenfalls unter Verhältnissen wie den gegenwärtigen, mit denen für eine Reihe von Jahren noch zu rechnen sein wird, kann beträchtlich gesteigert werden, sofern Nachfrage und Preis hierzu anregen. Der Regeneraterzeugung aber ist eine feste, nach oben keineswegs überschreitbare Grenze gesetzt. Diese Grenze wird bestimmt durch den Anfall an Altstoffen. Versucht man, diese Grenze zahlenmäßig zu ermitteln, so ist zwischen theoretisch möglichem und tatsächlich erfaßtem Anfall zu unterscheiden. Man kann annehmen, daß bei der Hauptmasse der Kautschukerzeugnisse zwischen der Herstellung der Neuware und dem Zeitpunkt, an dem das aus dem Altstoff erzeugte Regenerat für die Neuverarbeitung zur Verfügung steht, ein Zeitraum von durchschnittlich zwei Jahren liegt. Der im Jahre 1926 verarbeitete Kautschuk würde dann in Form von Regeneraten im Jahre 1928 wieder verarbeitbar werden. Eine erhebliche Menge des verarbeiteten Kautschuks kann als Altstoff überhaupt nicht wieder in die Erscheinung treten. Beispielsweise verschwindet Kautschuk restlos, der für Klebezwecke, für die Herstellung von Packungen, von isolierten Drähten und sonst in mannigfacher Weise verarbeitet worden ist. Hartkautschuk sowie lederartig vulkanisierte Erzeugnisse lassen sich nicht zu Regenerat verarbeiten. Aber auch vom Gewicht solcher Kautschukerzeugnisse, deren Altstoffe, wie die Kraftwagenbereifungen, für die Regeneraterzeugung vorwiegend in Betracht kommen, gehen sehr erhebliche Anteile durch die natürliche Abnutzung unwiederbringlich verloren. Schließlich wird ein nicht unerheblicher Anteil der regenerierfähigen Kautschukaltstoffe auch für andere Zwecke verbraucht. Den Anteil des verarbeiteten Kautschuks, der aus allen diesen Gründen für die Regeneration ausscheidet, wird man auf wenigstens 40 Prozent schätzen müssen. 60 Prozent des gesamten Kautschuks, der zwei Jahre vor der Regeneraterzeugung verarbeitet worden ist, könnten der Rechnung nach als regenerierfähiger Anfall auf dem Altstoffmarkt erscheinen. Die Gesamtmenge des an sich möglichen Anfalls kann aber

41 a

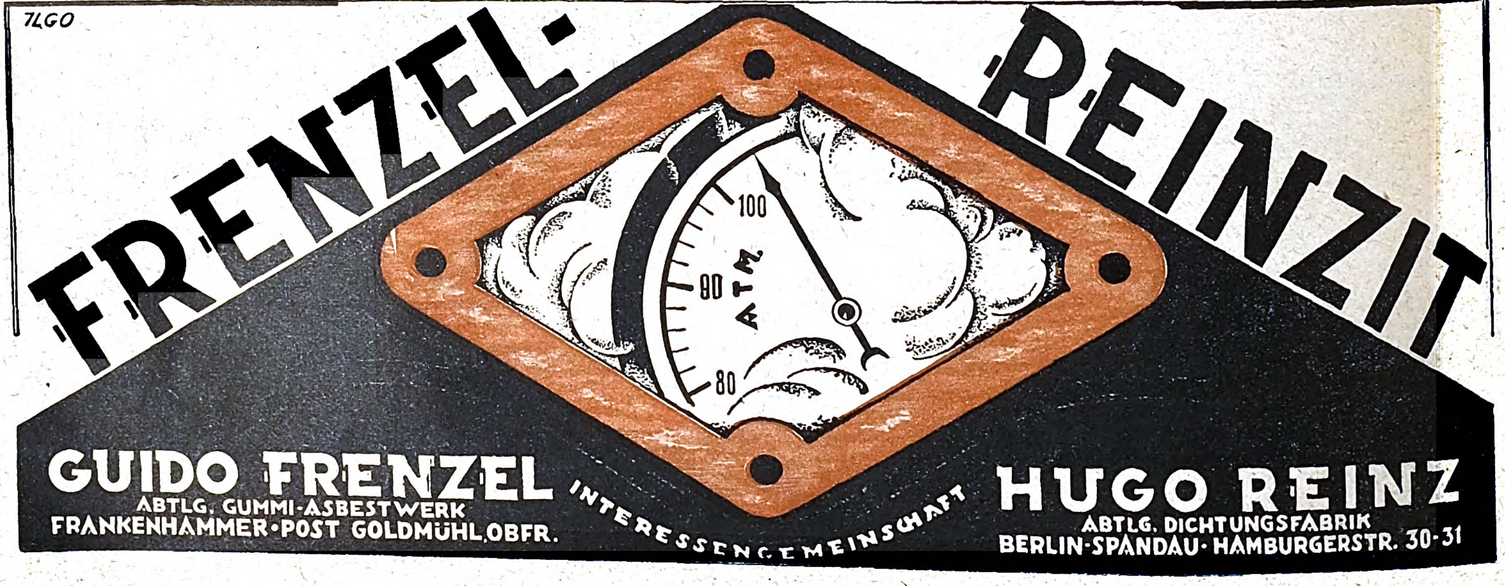
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

unter keinen Umständen restlos durch die Sammeltätigkeit erfaßt werden. Die Menge des tatsächlich erfaßten Anfalls unterliegt, je nach der Lage des Altkautschukmarktes, erheblichen Schwankungen. Daß auch bei günstigster Marktlage der rechnerisch mögliche Anfall nicht restlos auf dem Altkautschukmarkt erscheinen kann, ergibt sich schon daraus, daß die Sammeltätigkeit im wesentlichen auf die Mittelpunkte des Verkehrs sich beschränken muß. Der tatsächlich erfaßte Anfall wird auch bei günstigster Marktlage 60 Prozent des theoretisch möglichen kaum übersteigen können.

Will man sich nun von den Mengen des theoretisch möglichen und des tatsächlich erfaßten Anfalls eine Vorstellung machen, so wird man davon ausgehen können, daß bei weitem die Hauptmenge des verbrauchten Kautschuks für die Herstellung von Kraftwagenbereifungen Verwendung findet. Man kann fernerhin annehmen, daß einerseits durch die Zusatzstoffe, aus denen neben Kautschuk die Kautschukmischung besteht, und andererseits durch Hilfsstoffe, wie es die Gewebeeinlagen sind, das Gewicht des verarbeiteten Kautschuks in den Fertigerzeugnissen etwa verdoppelt wird. Im Jahre 1926 wurden neben 600 000 Tonnen Rohkautschuk 200 000 Tonnen Regenerat verarbeitet, die 120 000 Tonnen Rohkautschuk gleichzusetzen sind. Die Gesamtmenge der aus diesem Kautschuk erzeugten Fertigwaren würde demnach rund 1 450 000 Tonnen betragen haben. Diese Fertigwarenmenge würde im Jahre 1928 60 Prozent, gleich rund 850 000 Tonnen, rechnerisch möglichen regenerierfähigen Altstoffanfall liefern, von dem im Höchstfall 60 Prozent, also rund 500 000 Tonnen, durch die Sammeltätigkeit erfaßt werden könnten. Die Regeneratausbeute aus dem Altstoff beträgt im Durchschnitt 60 Prozent. Bei restloser Verarbeitung des faßbaren Altstoffanfalls würden demnach im Jahre 1928 etwa 300 000 Tonnen Regenerat erzeugt werden können. Der Weltverbrauch an Rohkautschuk im Jahre 1928 ist auf 600 000 bis 700 000 Tonnen zu schätzen. Der amerikanische Regeneratverbrauch muß deshalb die Grenze der Erzeugungsmöglichkeit schon erreicht haben. Für die europäischen Länder trifft dies deshalb nicht zu, weil sie Rohkautschuk und Regenerat nicht im gleichen Verhältnis verarbeiten, wie dies in Amerika, dem Hauptverbraucher an Kautschuk, schon seit mehreren Jahren geschieht, das heißt im Verhältnis 50 Teile Regenerat : 100 Teilen Rohkautschuk.

Wenn auch einige der Voraussetzungen, auf denen diese Berechnung beruht, nicht nachprüfbar sind, so kann sie doch nicht so unrichtig sein, daß die Grenze der Erzeugungsmöglichkeit in Wirklichkeit wesentlich höher liegt als die errechnete. Das Ergebnis dürfte in Wirklichkeit eher zu hoch als zu niedrig sein, so daß auch bei völliger Ausnutzung des erfaßbaren Anfalls im Jahre 1928 kaum ein Viertel vom Weltverbrauch an Kautschuk durch den Kautschukanteil der Regenerate wird gedeckt werden können. Das gleiche gilt auch für die Folgezeit, wenn man nicht, wozu gewiß keine Veranlassung vorliegt, eine beträchtliche Verminderung des Weltverbrauchs an Kautschuk in Zukunft voraussetzen will.

Wenn man annehmen muß, daß in Amerika die Regeneraterzeugung die Grenze des Möglichen bereits erreicht hat, so ist doch in Europa, insbesondere aber in Deutschland, wo 1927 auf 100 Teile Rohkautschuk kaum 20 Teile Regenerat verarbeitet worden sind, die Regeneraterzeugung noch sehr steigerungsfähig. Hierbei ist auch in Betracht zu ziehen, daß in Europa auch ein verhältnismäßig stärkeres Anwachsen der Kraftwagenerzeugung zu erwarten ist, als in dem mit Kraftwagen bereits weitgehend gesättigten Amerika. Damit muß aber auch der europäische Anteil am Kautschukweltverbrauch und entsprechend der Regeneratbedarf wachsen.

Die Umstellung unserer Anlagen, auf die wir im vorjährigen Bericht hingewiesen haben, ist, wie sich aus dem Zugang auf Maschinenanlagen ergibt, weiter fortgeschritten. Während wir in den Vorjahren unsere Hauptaufgabe in der Verarbeitung besonders hochwertiger Ausgangsstoffe erblickt hatten, ist es uns jetzt möglich geworden, Massenregenerate zu Preisen auf den Markt zu bringen, die unter den amerikanischen Marktpreisen liegen. Durch die getroffenen Maßnahmen stehen wir der unerwarteten Entwicklung des Rohkautschukmarktes im jetzt laufenden Jahre, eine Entwicklung, die vorwiegend auf die Preise der hochwertigen Regenerate zurückwirkt, besser gerüstet gegenüber, als es sonst der Fall gewesen wäre. Es ist uns auch gelungen, unser Eigenverfahren, das Lösungsverfahren, weiter auszubilden. Dadurch ist es uns möglich geworden, aus Ausgangsstoffen, die von der Marktlage wenig beeinflußt werden, nicht nur ein weitgehend veredeltes Regenerat, sondern auch Geweberückstände von hoher Reinheit und vielseitiger Verwendungsfähigkeit zu gewinnen. Wir erhoffen gerade von diesen Aenderungen eine erhebliche Steigerung unserer In- und Auslandsgeschäfte.

Nachdem im ersten Halbjahr 1927 der Geschäftsgang hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben war, trat besonders im letzten Drittel des Berichtsjahres eine erhebliche Steigerung ein. Diese nahm im ersten Viertel des laufenden Jahres ihren Fortgang, wurde dann aber durch die oben erörterten Vorgänge auf dem Rohkautschukmarkt wieder unterbrochen. Unsere im Berichtsjahr 1927 auf jährlich 4000 Tonnen gesteigerte Erzeugungsmöglichkeit kann deshalb gegenwärtig nicht voll ausgenutzt werden. Wir dürfen aber hoffen, daß, wie im Vorjahre, auch im jetzt laufenden Geschäftsjahr, die zweite Jahreshälfte wieder eine erhebliche Steigerung des Beschäftigungsgrades bringen wird.

Der Regeneratumsatz, bezogen auf 1924 = 100, betrug:

1924	1925	1926	1927
100	246	335	392

Der Umsatz unserer Fertigwarenabteilung, in der wir uns mit der Herstellung von Kautschukbodenbelag befassen, nimmt langsam aber ständig zu. Durch Aenderungen der Betriebsweise glauben wir den Umsatz auch dieser Abteilung in naher Zukunft erheblich steigern zu können.

Den kleinen Gewinn von 825,59 RM. empfehlen wir der Rücklage zuzufügen, die dann 43 295,34 RM. betragen wird.

Vermögens-Rechnung am 31. Dezember 1927. Soll: Kasse 3 165,04 RM., Wechsel und Schecks 3 414,73 RM., Außenstände 448 522,57 RM., Lager 796 729,73 RM., Maschinen 663 000 RM., Grundstücke 700 000 RM., Haben: Aktienkapital: Stammaktien 960 000 RM., Vorzugsaktien 15 000 RM., zusammen 975 000 RM., Rücklage 42 469,75 RM., Hypothekarisch gesicherte Darlehen 579 463,30 RM., Gläubiger und Akzeptenkonto 1 391 073,43 RM., Rückstellung auf Außenstände 15 000 RM., Gewinn 825,59 RM.

Gewinn- und Verlust-Rechnung. Haben: Erlöse 2 869 439,81 RM. Soll: Roh- und Hilfsstoffe, Betriebskosten 2 354 621,15 RM., Allgemeine Unkosten 261 070,94 RM., Zinsen 167 172,25 RM., Steuern 51 993,84 RM., Abschreibungen 33 756,04 RM. Gewinn 825,59 RM.,

Wein- und Bier-
Schläuche
liefert in unübertroffener Qualität
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK Aktiengesellschaft
Waltershausen i. Thür.

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Bissendorf. Unser Mitarbeiter Herr Dipl.-Ing. Zell ist mit Wirkung vom 28. Juni 1928 durch Aufsichtsratsbeschluß zum Direktor und ordentlichen Vorstandsmitglied der Mittelland Gummiwerke ernannt worden.

Chemnitz. Am 1. Juli ist die seit 40 Jahren bestehende Firma Lindner & Co., Fabrik medizinischer und sterilerVerbandstoffe, Beckerstraße 19, mit allen Aktiven von dem langjährigen Prokuristen der Firma, Herrn Alfred Melzer, hier, und Herrn Robert Uhlemann, Meißen, übernommen worden. Passiva sind nicht vorhanden.

Delmenhorst. Deutsche Linoleum Unternehmung Akt.-Ges. Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 12. Mai 1928 soll das Grundkapital um 10 125 000 RM. herabgesetzt werden. Herr Dr. Kurt Schoeller ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Bietigheim verlegt.

Dortmund. Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzel & Co. G. m. b. H. Die Gesamtprokura des Herrn Heinrich Albert in Dortmund ist erloschen.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Baeumcher & Co. Der Kaufmann Herr Claude Wecke in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Frankfurt a. M. In Nr. 38 vom 22. Juni brachten wir auf Seite 2103 folgendes: Frankfurter Gummiwarengesellschaft m. b. H. Franke & Schwalm. Persönlich haftende Gesellschafter dieses neueingetragenen Unternehmens sind die Herren Reinhold Franke und Eugen Schwalm. Diese Notiz ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht ganz richtig, denn die neueingetragene Firma lautet: „Frankfurter Gummiwaren-Gesellschaft Franke & Schwalm, Frankfurt a. M., Offene Handelsgesellschaft" (vgl. S. 2052, Nr. 37). Diese Firma befaßt sich mit der Fabrikation und dem Vertrieb sämtlicher Artikel für die Schuhindustrie.

Fulda. Gummiwerke Fulda A.-G. Die Hauptversammlung beschloß, aus dem Reingewinn von 55 187 RM. der Reserve 15 838 RM. zu überweisen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Im abgelaufenen Jahre 1927 seien die Umsätze wesentlich gestiegen. Auf den Gewinn hätte sich die Umsatzsteigerung infolge gedrückter Verkaufspreise und die in Angriff genommene Reorganisation des technischen Betriebes wegen der Kürze der Zeit noch nicht auswirken können. Das neue Geschäftsjahr sei bisher zufriedenstellend verlaufen.

Krefeld. G. Siempelkamp & Co. Die Vertretungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafter, der Herren Ewald Siempelkamp und Eugen Siempelkamp ist dahin geändert, daß jeder von ihnen die Gesellschaft selbständig vertritt. Die Gesamtprokura des Herrn Siegfried Zander und Alfred Ingenwerth wird dahin erweitert, daß jeder berechtigt ist, die Gesellschaft auch in Gemeinschaft mit einem zweiten Prokuristen zu vertreten.

Leipzig. Zieger & Wiegand A.-G., Gummiwarenfabrik. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß mit 4 (i. V. 0) Prozent Dividende auf 300 000 RM. Aktienkapital. Der Absatz sei in sämtlichen Abteilungen gestiegen. Der Abschluß zeigt nach 64 032 (34 848) RM. Abschreibungen einen Reingewinn von 16 533 (1508). Im laufenden Jahre sei der Umsatz bisher weiter gestiegen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Magdeburg. Kraft-Gummi-Kompanie Corfei & Co. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Kaufleute Albert Corfei in Magdeburg und Werner Heicke in Beyendorf, Kreis Wanzleben. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1928 begonnen.

Vergleichsverfahren.

Düsseldorf. Ueber das Vermögen der Firma Wittkamp & Co., G. m. b. H., Fahrradgroßhandlung, Fürstenwall 15—17, ist am 19. Juni 1928 das Vergleichsverfahren eröffnet. Der Bücherrevisor, Herr Franz Kasel in Düsseldorf, Helmholtzstr. 7, ist als Vertrauensperson bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist bestimmt auf den 4. Juli 1928, vormittags 9¼ Uhr, vor dem Amtsgericht, Zimmer 231 des Justizgebäudes, an der Mühlenstraße.

Krefeld. Ueber das Vermögen der Fahrradfabrik Rhenania Carl Mensen & Cie., G. m. b. H., Grüner Dyk Nr. 79, wurde am 22. Juni das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vergleichstermin wird bestimmt auf Mittwoch, den 25. Juli 1928, vormittags 11½ Uhr, vor dem Amtsgericht, Steinstraße 200, Zimmer 202 (Saal II, 2. Stockwerk, Altbau). Zur Vertrauensperson wird der Prokurist Herr Karl Herrnkind der Treuhand- und Revisions Akt.-Ges. Niederrhein in Krefeld bestellt.

Konkurse.

Altona-Klein-Flottbek. Das Konkursverfahren über das Vermögen der W. Scheerbarth Vulkanfiber-Werke A.-G. wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Herne. Ueber das Vermögen der Firma Fahrradhaus Paul Döpelheuer, Bahnhofstr. 115, ist am 27. Juni 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Koppenberg in Herne. Anmeldefrist der Konkursforderungen bis zum 23. Juli 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 23. Juli 1928.

Höchst (Main). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Leonhard Schrodt, Rathenaustr. 13, ist am 22. Juni 1928 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Mohr in Höchst a. M. Anmeldefrist bis zum 28. Juli 1928. Anmeldungen in zweifacher Aus-

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
Ferner
als Spezialität
endlos gewebte
Kamelhaar-Treibriemen
für Lichtmaschinen,
Drehstrom-Generatoren und Motore.
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859



Echte Jenkins' Ring
mit der
Original Jenkins Trade mark gestemp
AUG. EGGERS, Bremen, Importlage

Feuerfeste Isolier-Mater
la Schlackenwoll
gegen Wärm u. Kälteverlus
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr.

Digitized by Google

fertigung dringend erwünscht. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 28. Juli 1928.

Tangerhütte. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Paul Pfister, Blumenstr. 1, ist durch Beschluß des Amtsgerichts zu Stendal vom 22. Juni 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsbeistand Otto Wolff in Stendal, Grabenstr. 21a. Anmeldefrist bis zum 24. Juli 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 24. Juli 1928.

Züllichau. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Georg Höflich ist am 23. Juni 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Schenk in Züllichau. Anmeldefrist der Konkursforderungen bis 3. August 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 3. August 1928.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. Elsbeth Metten G. m. b. H. Die Firma lautet jetzt: „Embe" Fahrradvertriebs-Ges. m. b. H. Das Stammkapital ist um 15 000 RM. auf 20 000 RM. erhöht worden.

München. „Elastic" Fahrradvertrieb G. m. b. H. Die Firma lautet jetzt: „Touring-Elastic Fahrradfabrikation G. m. b. H."

Neugründungen.

Donnerschwee (Oldbg.). Unter der Firma Alfred Hillje jun. wurde hier, Stau 8, eine Filiale der Fahrradbranche eröffnet.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Duranit-Automobile G. m. b. H., Voßstr. 7. Stammkapital ist 50 000 RM.

Berlin. Winser & Co., Automobil-Verkaufsges. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Verkauf von Kraftfahrzeugen jeder Art sowie Handel mit Automobilzubehör. Stammkapital: 20 000 RM.

Erfurt. Autoreifen-Gummivertrieb Clara Müller. Inhaberin ist Frau Clara Müller.

München. Deutsch-Amerikanische Automobilvertriebsges. m. b. H., Widenmayerstr. 4. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb aller Erzeugnisse der Ford Motor Company Akt.-Ges. in Berlin, sowie Vornahme von Reparaturen solcher Erzeugnisse. Stammkapital: 20 000 Reichsmark.

Offenbach (Main). Fahrradhaus Hans Brunner. Alleininhaber: Herr Hans Brunner, Kaufmann in Offenbach a. M.

Vom Ausland.

Antwerpen. Société Internationale des Plantations et de Finance (Sipef). Der Bruttoertrag des Geschäftsjahres 1927 erreicht 14,25 Millionen belgische Franken gegen 20,65 im Vorjahr und 16,92 vor zwei Jahren. Der Rückgang ist natürlich viel kleiner als dem Rückgang der Rohgummipreise entspricht, aber es darf nicht übersehen werden, daß im Jahre 1927 die Dividenden für die Geschäftsjahre 1926 und 1926-27 von Tochtergesellschaften eingingen. Die Unkosten und Steuern konnten auf 5,9 Millionen gegen 7,3 im Vorjahr konzentriert werden, so daß der Reingewinn sich nur von 13,35 auf 8,34 Millionen Franken vermindert. Die Gesellschaftsleitung drückt sich über die Zukunft der Gummiplantagen optimistisch aus, sie sieht die ununterbrochene Zunahme des Konsums und ist überzeugt, daß einzig und allein die vom Zaune gebrochene Manier, in der das englische Kolonialministerium die Aufhebung aller Ausfuhrregulationen angeordnet hat, für die jetzigen ungenügenden Panikpreise verantwortlich zu machen sei. Im übrigen habe die jetzige Situation auch ihr Gutes. Einmal war die künstliche Einschränkung vielerorts in den englischen Kolonien nur fiktiv, besonders bei den einheimischen Pflanzern. Andererseits nimmt die Verwendungsmöglichkeit des Rohgummis zusammen mit dem Pneukonsum für Automobile täglich zu, so daß der Konsum die Erzeugung einholen werde. Immerhin werde dies eine bestimmte Zeit dauern. Andererseits werde die Industrie der Regeneration sich nicht weiter entwickeln, ja zurückgehen. In den Vereinigten Staaten sei der Konsum von regeneriertem Altgummi bei der Pneuerzeugung bis auf 48,3 Prozent gestiegen, während bei der letzten Gummibaisse im Jahre 1921 ein rapider Rückgang der Verwendung regenerierten Gummis eintreten konnte. Dies sei ein wichtiger Faktor des Ausgleichs.

Wien. Herr Ladislaus Verö verlegte sein Bureau und Lager ab 1. Juli 1928 nach Wien, VIII, Kochgasse 22, Telephon A-23-0-41.

Verbandstag der Vereine Creditreform.

Auf dem Verbandstag der Vereine Creditreform wurde u. a. eine Neuordnung des Mahn- und Einziehungsverfahrens vorgenommen. Ferner befaßte man sich mit einer bereits seit kurzem probeweise eingeführten neuen Einrichtung, nämlich der Ueberwachung von ausgeklagten Forderungen, bei denen eine Zwangsvollstreckung vergeblich versucht worden war. Die Vereine Creditreform nehmen einen solchen Ueberwachungsantrag in ihr Archiv auf, und sobald sie eine Nachricht erhalten, die eine Besserung der Lage des Schuldners erkennen läßt, geben sie ihrem Mitgliede einen Hinweis, damit dieses die Rechtsverfolgung erneut aufnehmen kann. (flp)



JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G. M. B. H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"

Chemische Fabrik A.-G.

Mügeln, Bez. Leipzig.

Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Digitized by Google

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 2. Juli 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	52,—
Bremer Gummiwerke Roland	—
Brunonia-Gummi-Werke	90,—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	147,—
Gummiwerke Elbe	154,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	93,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	—
Müller Gummi	115,—
Peters Union	110,—
Oscar Skaller	80,—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	98,—
August Wegelin, A.-G.	156,—

	G	B
Bibundi	45,—	50,—
Deutsche Kautschuk	128,—	134,—
Debundscha	80,—	—
Deutsch-Togo	555,—	585,—
Deutsch-Samoa	500,—	—
Hernsheim	60,—	65,—
Kamerun Kautschuk	95,—	100,—
Meanja	80,—	85,—
Samoa Kautschuk	110,—	—
Victoria	108,—	114,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Ausschreibungen.

Administration des Télégraphes et Téléphones, Brüssel, marche de la Madeleine:

11. Juli: 144 000 m Kabelschutz aus Terracotta. (Lastenheft Nr. 3/338, Preis 2,35 Fr.) und **umsponnener Kupferdraht, Kabel und Zubehör** (Lastenheft Nr. 3/335, Preis 5,10 Fr.)

18. Juli: Kabellieferung für verschiedene Orte. (Lastenheft Nr. 3/321, Preis 21 Fr.). Lastenhefte durch Bureau des adjudications, Brüssel, rue de Loxum 16.

18. Juli. Société Nationale des Chemins de Fer, Belges, Service du Matérial, Brüssel, rue de Louvain 21. **Asbest-Karton in Blättern, Gummischläuche** zum Speisen von Lokomotiven, **Hanfkabel** für Winden oder Krane. Lastenhefte durch das Bureau des adjudications, Brüssel, rue de Loxum 16.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"**?

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"**?

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith"**?

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"**?

Nr. 4350. Wer stellt **Gummihämmer** her?

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"**?

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen**?

Nr. 4359. Wer ist Hersteller der **Hochdruckdichtungsplatten „Koporit"**?

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"**?

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"**?

Nr. 4368. Wer ist Hersteller von **Gummi-Scheiben** zum Schleifen und Polieren von Glas?

Nr. 4386. Wer ist Hersteller von **Rolladen-Riemchen**?

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften**?

Nr. 4388. Wer fabriziert **Gummi-Ventilsitze** für Schwimmerkugeln für Batteriespritzen und Gummi-Ringe zu Bajonettverschlüssen?

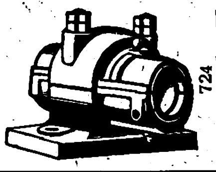
Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 188
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Prima
VCG
Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Photographieren Sie

Unsere bestens bewährten photographischen Werk... zeigen Ihnen, wie Sie Aufnahmen machen könne... die Sie in jeder Beziehung zufrieden stellen.

Deutscher Kamera-Almanach Band 1...
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Ze... Herausgegeben von Karl Weiss. Mit 3 Farbe... aufnahmen u. 146 Abbildungen. In Leinen RM. 6,8...

Künstlerische Akt- und Kinder-Photographi...
Von M. Curt Schmidt. Mit 30 Tafelbildern u... 23 Abbildungen im Text. In Leinen RM. 4,6... Ein vorzügliches anleitendes Werk für Freunde von A... Aufnahmen!

Die Bildnis-Photographie
Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Bearbeitet von Ka... Weiss. Mit 112 Bildbeispielen. In Leinen RM. 6,8... Ein mit allseitiger Anerkennung aufgenommenes Buch a... dem so schwierigen Gebiete der Porträt-Photograph...

Tierstudien mit der Kamera
Von Dr. Wandolleck. Mit 109 Abbildungen. ... buntem Künstlereinband RM. 4,80. Das Buch zeigt, wie man die Tierwelt auf vorteilhafte ... im photographischen Bilde festhalten kann.

Leitfaden der Landschafts-Photographi...
Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Erm. Preis RM. 4,5...

Ausführlicher illustrierter Prospekt über weitere vorzügliche Literatur kostenlos.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHA...
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Zur Tarifierung von Altkautschukwaren und alten Bereifungen von Kraftwagen (Stahlbänder mit Vollgummi). Wie wir in Nr. 39 auf S. 2166 bereits mitteilten, hat die Ständige Tarifkommission der Deutschen Eisenbahnverwaltungen in ihrer am 31. Mai und 1. Juni in Stettin abgehaltenen Sitzung eine Reihe von Beschlüssen gefaßt. U. a. wurde des weiteren beschlossen, die Tarifstelle „Bereifungen von Kraftwagen und Anhängewagen (Stahlbänder mit Vollgummi) alt abgenutzte" in Klasse C und II zu streichen und dafür in Klasse E und Klasse II als neue Tarifstelle aufzunehmen:

„Stahlbänder mit Vollgummi (Bereifungen von Kraftwagen und Anhängewagen), alt abgängig."

Ferner sollen die Tarifstellen „Kautschukwaren usw." der Klasse F und II wie folgt gefaßt werden:

„Kautschukwaren, (Gummiwaren), Guttaperchawaren, sämtlich alt abgängig, Abfälle davon sowie Abfälle und Abgänge der Herstellung dieser Waren. Anmerkung: Als abgängig gelten nur die zu ihrem ursprünglichen Verwendungszweck nicht mehr brauchbaren Bereifungen."

Die Beschlüsse gelangen bekanntlich erst nach Genehmigung durch die Reichsbahnhauptverwaltung und die zuständigen Aufsichtsbehörden zur Durchführung, was voraussichtlich nicht vor dem 1. September sein wird.

Zollerhöhung für Gummireifen und -schläuche in Litauen. Durch ein Gesetz vom 13. Juni hat die litauische Regierung mit Wirkung vom 15. Juni 1928 eine Reihe von Aenderungen des Zolltarifs eingeführt. U. a. wurde der Einfuhrzoll des T. § 88, 1c „Reifen und Schläuche für Autos, Equipagen und Fahrräder" von 2 Litas je kg auf 3 Litas je kg erhöht.

Einfuhrbewilligung für Billrothbattist in Oesterreich. Wie die „Gummi- und Asbest-Zeitung" mitteilt, verlangen die österreichischen Zollbehörden in letzter Zeit bei der Verzollung von ausländischem Billrothbattist die Vorlage einer Einfuhrbewilligung, was bisher nicht notwendig war.

Deutsche Zolltarifentscheidung betr. Ledersatzstoff. Die als „Lederersatzstoff" bezeichneten Warenproben sind gefärbte, dichte Gewebe aus Baumwolle, denen auf der einen Seite durch Auftragen einer sogenannten Patentschicht und durch Einpressen von Narben ein dem Leder ähnliches Aussehen verliehen worden ist. Die Patentschicht besteht vorwiegend aus vulkanisiertem Kautschuk und ist, anscheinend mit Teerfarbstoff, braun bezw. grau gefärbt. Waren von Beschaffenheit der Proben sind als mit Kautschuk überzogene Gewebe aus Baumwolle nach Nr. 580 des Zolltarifs zum Satze von 180 RM. für 1 dz zu verzollen. (Berlin, 16. Mai 1928) IIa 7 500.

Direkter deutsch-ungarischer Güterverkehr. Am 1. Juli 1928 ist ein direkter Tarif für die Beförderung von Eil- und Frachtgütern zwischen den Stationen deutscher und ungarischer Eisenbahnen in Kraft getreten. Er enthält Serientarife für Eil- und Frachtstückgüter und Artikeltarife für bestimmte Güter als Eil- und Frachtgut in Stückgut- oder Wagenladungssendungen. Die Frachtsätze sind in deutscher Reichswährung erstellt. Der Tarif wird, wenn nicht Abfertigungs- oder Wegeleitungsvorschriften des Absenders entgegenstehen, ohne weiteres angewendet; für einen Teil einer Gesamtbeförderungsstrecke gilt der Tarif nur, wenn seine Anwendung für diese Teilstrecke im Frachtbrief vorgeschrieben ist. Die in dem vorbezeichneten Verkehr anzuwendenden Bestimmungen des Internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 und die einheitlichen Zusatzbestimmungen des Internationalen Transportkomitees enthält der „Internationale Eisenbahngütertarif". Geschäftsführend für diesen deutsch-ungarischen Verkehr ist das Zentraltarifamt in München. (flp)

Zum Nachnahmeverkehr mit den portugiesischen Kolonien. Seit dem 1. Juli 1928 sind die Meistbeträge für Postanweisungen und Postpakete gegen Nachnahme im Verkehr zwischen Deutschland und den portugiesischen Kolonien (Angola, Kapverdische Inseln, Macao, Mozambique, Portugiesisch-Guinea, Portugiesisch-Indien, St. Thomas und Principe, Timor) erhöht worden, und zwar: in der Richtung aus Deutschland; für Postanweisungen auf 40 Pfund Sterling, für Paketnachnahmen auf 800 M; in der Richtung aus den portugiesischen Kolonien: für Postanweisungen auf 800 M, für Paketnachnahmen auf 40 Pfund Sterling. (flp)

Zur zollamtlichen Abfertigung der in Bolivien eintreffenden Auslands-Postpakete. Für die zollamtliche Abfertigung der vom Ausland eingehenden Postpakete sind in Bolivien in Zukunft nur noch ganz wenige Postämter vorgesehen. So sollen in La Paz die über Arica und Mollendo, in Uyuni die über Antofagasta, in Villazon die über La Quiaca und in Guayaramerim die über den Amazonenstrom eingehenden Postpakete abgefertigt werden. Gleichzeitig wird bestimmt, daß die Pakete — sei es auf Antrag des Empfängers oder von Amts wegen — an den Bestimmungsort ohne Aufschlag und für Rechnung der Post weiterversandt werden, sobald die zollamtliche Abfertigung erfolgt ist. Wenn die Abfertigung der Pakete vom Empfänger nicht bei einem der oben genannten Post-Zollämter selbst beantragt wird, werden die Pakete nach 10 Tagen an das Bestimmungspostamt weitergesandt, damit dieses den festgesetzten Zollbetrag vereinnahmt und die Zustellung an den Empfänger bewirkt. In diesem Falle sind die Postverwalter für die richtige Bezahlung der Zölle und bei Verlust der Pakete auch hierfür verantwortlich. (flp)

Zum Frachtverkehr Berlin-Hamburg. Mit Gültigkeit vom 1. Juni 1928 ist der gegen den Kraftwagenverkehr bestehende Ausnahmetarif K 34 in neuer Form herausgekommen. Er gilt nunmehr für Frachtstückgüter aller Art, ausgenommen sperrige Stückgüter und Personenkraftwagen (letztere erst ab 1. August 1928). Der Unterschied gegenüber der Erstausgabe besteht darin, daß nunmehr für Frachtstückgüter bei Auflieferung in Mengen von mindestens 2 000 kg mit einem Frachtbrief oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht die Sätze der Nebenklasse A 5 (bisher

Führen Sie „Occulta"-Strümpfe?

Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den gummilosen „OCCULTA"-Strumpf. Haben Sie solche? Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA"-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA" guten Verdienst und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen sofort ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache steh. kostenlos zur Verfüg.

„OCCULTA" gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H.
BERLIN W 35, Lützowstraße 28.



Holz-Massenartikel jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

„Elbit"-Hartgummikämme
erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

die ermäßigten Stückgutsätze) zur Berechnung kommen, soweit sich die tarifmäßige Fracht für Wagenladungen nicht billiger stellt. Der 5proz. Zuschlag bei Beförderung in gedeckten Wagen wird nicht erhoben, und zwar auch nicht für Sendungen, für die auf Grund des Normaltarifs die Fracht nach den Sätzen der Klasse A 5 zu berechnen ist. (flp)

Französische Stellen, die amtliche Zollauskünfte erteilen. Importeure, die Auskunft über die Anwendung der französischen Zollsätze wünschen, können sich schriftlich wenden an:

1. den Leiter des Zollamts, über das die Einfuhr erfolgen soll, oder 2. den Zolldirektor, in dessen Bezirk die Einfuhr erfolgen soll. Es bestehen Zolldirektionen in: Alger (Algerien) (Algérie); Bastia (Korsika) (Corse); Bayonne (Basses-Pyrénées); Besançon (Doubs); Bordeaux (Gironde); Boulogne (Pase-de-Calais); Breste (Finistère); Chambery (Savoyen) (Savoie); Charleville (Ardennen) (Ardenne); Dünkirchen (Nord) (Dunkerque); Le Hovre (Seine-Inférieure); Lille (Nord); Lyon (Rhône); Marseille (Bouches-du-Rhône); Metz (Mosel) (Moselle); Mülhausen (Oberrhein) (Mulhouse, Haut-Rhin); Nantes (Loire-Inférieure); Nizza (Alpes Maritimes) (Nice); Paris; Perpignan (Pyrénées-Orientales); Rouen (Seine-Inférieure); Saint-Malo (Ille-et-Vilaine); Saarbrücken (Saargebiet) (Saarebrück, Sarre); Straßburg (Niederrhein) (Strasbourg, Bas-Rhein)); Valenciennes (Nord). 3. Die Generalzolldirektion, Finanzministerium (Direction Générale des Douanes, Ministère des Finances), Paris (1er). Personen, die sich in Paris befinden und mündliche Auskünfte über die Anwendung der Tarife zu erhalten wünschen, müssen sich an die besondere Zollauskunftsstelle 11, rue de la Douane in Paris (10e) wenden. Den Auskunftsersuchen kann eine Briefmarke für die Rückantwort beigelegt werden; für Fragesteller, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, ist ein internationaler Rückantwortschein erforderlich. Für die Waren, nach deren Zolltarifierung angefragt wird, ist die handelsübliche oder wissenschaftliche Benennung, die Zusammensetzung, der Verwendungszweck oder die Art des Gebrauchs, die Bestimmung und der Wert sowie das Zollamt anzugeben, über das die Einfuhr erfolgen soll. Außerdem ist es zweckdienlich, zwei Warenmuster oder Pläne, Zeichnungen oder Photographien einzusenden; bei Flüssigkeiten müssen die Muster mindestens aus einem Liter bestehen. Außerdem ist das Office National du Commerce Extérieur, 22, Avenue Victor-Emmanuel III, Paris, (8e), in der Lage, Auskünfte über die Zölle Frankreichs und seiner Kolonien zu erteilen. (flp)

Verbesserungen im internationalen Giroverkehr. Die Reichsbank hat zugelassen, daß in den Ueberweisungsaufträgen nach dem Auslande kurz der Verwendungszweck des Ueberweisungsbetrages, insbesondere der Name desjenigen, zu dessen Gunsten der Betrag zu verwenden ist, angegeben werden kann. Die Angaben werden vom Reichsbankdirektorium dem Zahlungsempfänger durch Postkarte mitgeteilt. (flp)

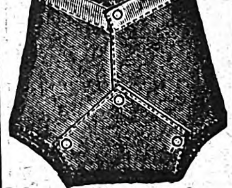
Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Bankkonto und Einkommensteuerveranlagung.

Dr. Br. Das Bankgeheimnis ist nur insoweit wiederhergestellt, als die Banken nicht mehr zur regelmäßigen Einreichung von Kundenverzeichnissen verpflichtet sind. Wie von jeder dritten Person, ist jedoch seitens der Banken dem Finanzamt über Tatsachen Auskunft zu erteilen, die für „die Ausübung der Steueraufsicht oder in einem Steuerermittlungsverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen" von Bedeutung sind. Es gilt aber auch hier, wie sonst, daß durch die Auskunft unbekannte Steuerfälle nicht aufgedeckt werden sollen (vergl. Urteil des Reichsfinanzhofs vom 26. April 1922; IVc A 7/21 b Mr.). So genügt es nicht, daß das Finanzamt den objektiven Tatbestand kennt, und nun nach der Person forscht, die für ihn in Betracht kommt, um festzustellen, ob vielleicht für diese irgendeine Steuerpflicht gegeben ist. In einem Falle war der Finanzbehörde bekannt geworden, daß eine Bank wegen des Verkaufs eines Wertgegenstandes für einen ihrer Kunden Erkundigungen eingezogen hatte. Das Finanzamt verlangte von der Bank Auskunft, wer der Eigentümer dieses Wertgegenstandes sei, ob dieser verkauft worden sei und wer ihn erworben habe. Es erhielt die Antwort, der Wertgegenstand sei nicht verkauft worden und befinde sich noch im Besitze des bisherigen Eigentümers. Das Finanzamt verlangte aber dessen Namhaftmachung. Eine Verpflichtung der Bank hierzu wurde seitens des Reichsfinanzhofs (Bd. 9, S. 142) verneint. Auch in einem Urteil vom 30. März 1926 (V A 22/26 a) hat der Reichsfinanzhof darauf hingewiesen, daß mindestens ein bestimmter Steuerfall festgestellt sein müsse. Die Bank wird daher eine Auskunft mit Recht verweigern können, wenn das Finanzamt zu ermitteln sucht, welche Personen ihres Kundenkreises in einem gewissen Zeitraum über einen größeren Bestand an Wertpapieren verfügt habe. Unstatthaft sind nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 6. August 1921 aber auch Anfragen an Banken, welchen Kunden in einem bestimmten Zeitraum in fester Höhe Personalkredite gewährt worden sind. Anders ist die Rechtslage aber, wenn die Steuererklärung eines bestimmten Steuerpflichtigen nachgeprüft wird. Hier besteht grundsätzlich Auskunftspflicht. Zunächst hat das Finanzamt jedoch nach den Vorschriften der Reichsabgabenordnung (§ 209) eine Erklärung darüber abzugeben, daß die Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen nicht zum Ziele führen oder keinen Erfolg versprechen. Dabei braucht es allerdings nicht näher darzulegen, daß und warum dies zutrifft. Ist die Bank der Auffassung, daß die Voraussetzungen tatsächlich nicht gegeben sind, so muß sie Beschwerde einlegen, auf die hin das Landesfinanzamt eine Nachprüfung vorzunehmen hat. Gegen die Entscheidung des Landesfinanzamts ist die Beschwerde an den Reichsfinanzhof gegeben. In der Praxis ist es also dem Finanzamt regelmäßig möglich, wenn es die Einkommensteuererklärung eines Steuerpflichtigen nachprüft, eine Auskunft von der Bank über Stand und Aende-

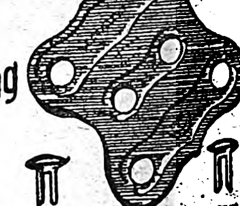


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.





Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Original „Philos"
Flockengrafit
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

rungen des Bankkontos zu erhalten. In einem vom Reichsfinanzhof vor kurzem entschiedenen Falle (523/24/27 b. Mr.) hatte das Finanzamt festgestellt, daß seitens des Steuerpflichtigen Einzahlungen auf den Bankkonten in doppelter Höhe vorgenommen wurden, als der von ihm angegebene Umsatz betrug. Die Abweichungen zwischen Kassabuch oder Steuererklärung und Bankbüchern begründete nach Auffassung des Reichsfinanzhofs ohne weiteres die Vermutung, daß der Steuerpflichtige höhere Warenverkäufe, als angenommen bewirkt und, soweit er die Bankeinzahlungen zur Deckung von Warenschecks verwendet hatte, weitere Wareneinkäufe vorgenommen hatte, aus denen dann wieder auf Warenverkäufe geschlossen werden konnte. Da der Steuerpflichtige nicht nachgewiesen hatte, woher die Gelder stammten, bestand die Annahme, daß sie aus umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen herrühren, nach Auffassung des Reichsfinanzhofs bei einem Kaufmann zu Recht. Es genügt nicht, wie der Steuerpflichtige zu beweisen versucht hatte, die anderweitige Verwendung der eingezahlten Gelder nachzuweisen; vielmehr kommt es auf deren Herkunft an. Der Reichsfinanzhof hat es in dem entschiedenen Falle für zulässig erklärt, für die vergangenen Jahre, trotzdem die Veranlagung für diese bereits rechtskräftig war, auf Grund der aufgedeckten neuen Tatsache eine Neuveranlagung vorzunehmen, wie auch unter Verwerfung der Aufzeichnungen des Steuerpflichtigen als unvollständig und unrichtig eine Schätzung vorzunehmen. Lediglich gegen die Höhe der Schätzung konnte sich der Steuerpflichtige wenden. (flp)

* * *

Die Frist für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung bis zum 15. Juli verschoben.

By. Die Frist für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung 1928 ist, wie vorauszusehen war, vom Reichsfinanzminister verschoben worden. Nach den bisherigen Bestimmungen mußten die Vermögenserklärungen für das Jahr 1928 bis zum 30. Juni beim Finanzamt eingegangen sein. Eine neue ministerielle Anweisung vom 21. Juni 1928 besagt, daß die Abgabe der Vermögenssteuererklärungen dann nicht mit Verspätungszuschlägen belegt werden soll, wenn die Erklärungen bis zum 15. Juli d. J. bei dem zuständigen Finanzamt eingereicht werden. — Da in den Fällen, in denen ein Hinausschieben der Frist für die Vermögenserklärung stattfand, auch eine Verschiebung der Frist für die Pr. Gewerbekapitalsteuererklärung automatisch eintreten sollte, ist anzunehmen, daß auch die Gewerbekapitalsteuererklärungen, die nur in den Gemeinden abzugeben sind, die Gewerbelohnsummensteuer nicht erheben, ebenfalls erst bis zum 15. Juli abgegeben zu werden brauchen. Selbstverständlich können sich in besonders gelagerten Fällen die Steuerpflichtigen auch darüber hinaus eine Verlängerung der Frist für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung bewilligen lassen. Es ist aber zu empfehlen, derartige Anträge möglichst umgehend bei dem zuständigen Finanzamt einzureichen. (f)

Rechtsfragen

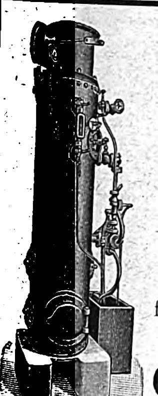
Können Urteile ausländischer Schiedsgerichte durch ein deutsches Gericht aufgehoben werden?

Ein deutscher Großhändler kaufte von einem österreichischen Ware und unterwarf sich für den Fall etwaiger Streitigkeiten aus der Lieferung einem bestimmten österreichischen Schiedsgericht. Es kam über Abnahme und Bezahlung der Ware zum Streit zwischen den Parteien, und der Verkäufer sah sich veranlaßt, die Ware in Oesterreich öffentlich versteigern zu lassen. Den dabei entstandenen Ausfall am Kaufpreise klagte er bei dem vereinbarten Schiedsgericht ein, und der deutsche Großhändler wurde zur Zahlung und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Nun strengte der deutsche Großhändler vor dem deutschen ordentlichen Gericht Klage auf Aufhebung des Schiedsspruches an, indem er behauptete, das Schiedsverfahren sei in dem vorliegenden Fall unzulässig gewesen. Die erste Instanz hatte dem Kläger tatsächlich auch recht gegeben, doch wurde der Kläger in zweiter Instanz vor dem Oberlandesgericht Breslau mit seinem Anspruch abgewiesen, und das Reichsgericht hat die Abweisung bestätigt. Gegen einen ausländischen Schiedsspruch gebe es keine Aufhebungsklage aus § 1041 der Zivilprozeßordnung. Es würde die Tragweite einer ausländischen Entscheidung wesentlich beeinträchtigen und auch mit der Gerichtshoheit des ausländischen Staates nicht zu vereinen sein, wenn das inländische Gericht die Macht hätte, die ausländische Entscheidung außer Kraft zu setzen. Das muß für Schiedssprüche ebenso gelten wie für Gerichtsurteile; denn die fremde Staatshoheit schützt die im ihrem Gebiet erlassenen Schiedssprüche, wenn sie sie anerkennt, in gleicher Weise wie die Urteile der Gerichte. Außerstenfalls könnte die Aufhebung der Schiedssprüche auch nur mit Wirkung für das Inland erfolgen; eine solche Beschränkung aber würde Rechtsverwirrung schaffen, und selbst damit würde die Vernichtung des Schiedsspruches durch eine Aufhebungsklage gemäß der deutschen Zivilprozeßordnung nicht zu erreichen sein, weil für die Aufhebung eines ausländischen Schiedsspruchs nur die Mittel des ausländischen, nicht aber des deutschen Prozeßrechtes zur Verfügung stehen. (Reichsger., VII. 436. 27). (flp)

* * *

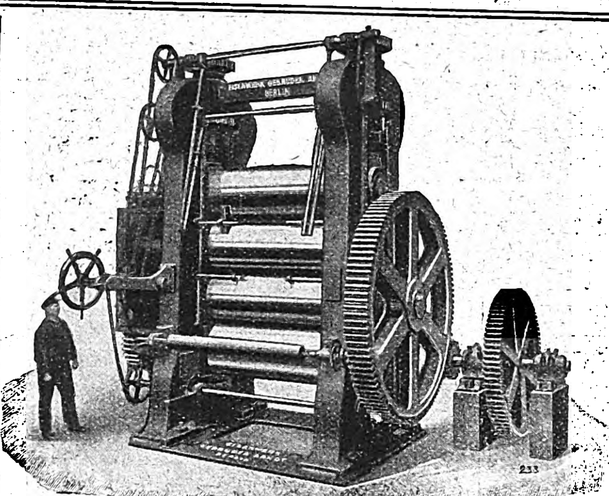
Wie kündigt man zwangsbewirtschaftete Wohnungen und Werkswohnungen?

I. Nach dem Mieterschutzgesetz in seiner neuen Fassung vom 17. Februar 1928 (R.G.Bl. I, S. 25 ff) kann die Kündigung zwangsbewirtschafteter Wohnungen und Werkswohnungen erfolgen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen, also vor allem: erhebliche Belästigung des Vermieters, Gefährdung des Mietraums, unerlaubte Untervermietung, Zahlungs-


239

Vulkanisier-kessel sowie Dampf-erzeuger für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe

C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870



Maschinen für: Gummi und Kabel

Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

354

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

Viele wissenswerte Beiträge sowie einen ausgedehnten Inseratenteil enthält die vor kurzem erschienene

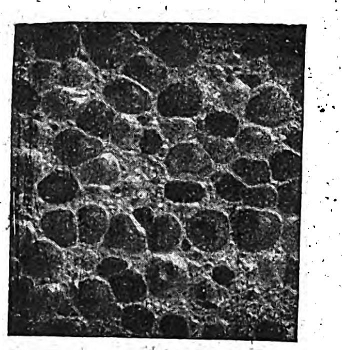
Export-Sondernummer der „Gummi-Zeitung"

Preis RM. 1,—.

Bestellen Sie umgehend, die Auflage wird bald vergriffen sein.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW19, Krausenstr. 35-36.

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.

476

Digitized by Google

rückstand sowie auch dringendes Interesse des Vermieters an der Erlangung des Mietraums vorliegen. Und zwar muß die Kündigung auf bestimmten, amtlichen Vordrucken, die bei den Amtsgerichten ausgegeben werden, ausgesprochen werden. Erfolgt gegen die Kündigung seitens des Mieters nicht rechtzeitig Widerspruch, so ergeht auf Antrag des Vermieters der einem Versäumnisurteil gleichstehende gerichtliche Räumungsbefehl. Erhebt der Mieter dagegen Widerspruch und kommt eine Einigung in dem im Gesetz vorgesehenen Güteverfahren nicht zustande, so muß der Vermieter nach wie vor eine Klage auf Aufhebung des Mietverhältnisses einreichen. 2. Hat die Klage Erfolg, so kann die Räumungsfrist zur Vermeidung von Härten auf Antrag des Mieters vom Gericht I. Instanz, falls hierdurch nicht unbillige Nachteile für den Vermieter oder einen Dritten entstehen, bis zu einer Nachfrist von 3 Monaten verlängert werden. Der Antrag hierauf muß spätestens 2 Wochen vor Ablauf der Räumungsfrist gestellt werden. Vor der Entscheidung über ihn, die durch Beschluß erfolgt, muß der Vermieter gehört werden. 3. Handelt es sich um Werkswohnungen, so wird dann angenommen, daß der Arbeitgeber die Wohnung „dringend braucht", wenn er den Mietraum im Betriebsinteresse für einen anderen Angehörigen des Betriebes braucht, insbesondere bei Einstellung neuer Arbeitskräfte oder um einen Arbeitnehmer in der Nähe seiner Arbeitsstelle unterzubringen (§ 22). Befinden sich Betriebsfremde in einer Werkswohnung, so kann der Arbeitgeber bzw. Vermieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn der Raum im Verhältnis zu der Zahl der Bewohner verhältnismäßig groß ist, wobei als Bewohner nur der Mieter und seine Familienangehörigen in Betracht kommen. Der Arbeitgeber muß aber vorher mit dem Betriebsrat oder einem ev. für Wohnungssachen gebildeten Ausschuß verhandelt haben, ein Einverständnis braucht aber nicht erzielt sein. Der Ersatzraum, der nach § 6, Abs. 1 gestellt werden muß, kann auch in einer anderen Gemeinde liegen, wenn die Verlegung des Wohnsitzes nicht mit schweren wirtschaftlichen Nachteilen für den Mieter verbunden ist. (flp)

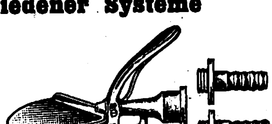
* * *

Ist die Pflicht eines angestellten Versuchschemikers, den Auftraggeber über die Ergebnisse zu unterrichten, unbegrenzt?

sk. Die X-Werke A.-G. in B. (Klägerin) wollte Unterlagen gewinnen, die ihr für die Herstellung von Kampfer aus Terpentin dienlich sein sollten. Sie stellte zu diesem Zwecke Chemiker Dr. N. (Beklagten) an. Als dieser nach einigen Monaten aufgefordert wurde, ihr seine Arbeitsergebnisse vorzuführen und ausführlichen Bericht zu erstatten, weigerte er sich. Klägerin sah sich schließlich veranlaßt, ihm auf Grund einstweiliger Verfügung gewisse Schriftstücke abnehmen zu lassen und ihm fristlos zu kündigen. Sie hat sodann Klage gegen ihn erhoben und Herausgabe der von ihm in ihrem Dienste gefertigten Schriftstücke bzw. Einwilligung in die Aushändigung und ferner Zahlung von 3610 RM. sowie Ersatz des weiteren Schadens verlangt, der ihr durch seine Verweigerung der Auskunft und der Herausgabe der Schriftstücke noch entstehen werde. Das Landgericht Berlin wies die Klage ab, das Kammergericht gab ihr grundsätzlich statt, wies aber den Herausgabeanspruch ab. Das Reichsgericht wies die Revision der Klägerin zurück, mit der Maßgabe, daß der klägerische Anspruch nicht den Ersatz des Schadens umfaßt, der ihr durch die Herausgabeverweigerung des Beklagten entstehen wird. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe interessieren mit folgenden, grundsätzlichen Charakter tragenden Ausführungen: Die Revision bestreitet nicht, daß ein Vorenthalten von Angaben und Unterlagen, wie sie hier dem Beklagten abverlangt wurden, als Grund zur fristlosen Kündigung zur Erhebung einer Schadenersatzklage dienen kann, sie macht jedoch geltend, das Recht auf solche Mitteilungen habe seine Grenze an wichtigen, schutzwürdigen Interessen des Angestellten. Ihm könne nicht zugemutet werden, seine eigenen, einen erheblichen Vermögenswert darstellenden Kenntnisse deshalb preiszugeben, weil sonst der Dienstherr die ihm genügende Aufklärung nicht gewinnen könne. Dem ist entgegenzuhalten, daß der Dienstverpflichtete, dem Aufgaben gestellt werden, die dem Dienstvertrag entsprechen, rechtlich gehalten ist, seine Obliegenheit nach Treu und Glauben und mit Rücksicht auf die Verkehrssitte zu erfüllen. Hieraus ergibt sich, daß in Fällen vorliegender Art angenommen werden darf, er sei nicht berechtigt, sich lediglich darauf zu beschränken, dem Dienstherrn angebliche Ergebnisse mitzuteilen, sondern er sei zu praktischer Vorführung verpflichtet und gehalten, auch den Weg zu offenbaren, auf dem er zu den Ergebnissen gelangt ist und die hierfür dienlichen Angaben zu machen. Daß diese Pflicht Grenzen hat, ist bereits im angefochtenen Urteil anerkannt, das eine Obliegenheit des Beklagten, auch die verlangten Schriftstücke vorzulegen, verneint. Die Frage, ob die Offenbarungspflicht auch dann entfällt, wenn ihr wichtige eigene Interessen des Dienstverpflichteten entgegenstehen, ist hier nicht allgemein zu erörtern. Das Berufungsgericht hat nämlich festgestellt, daß der Beklagte sich vertraglich verpflichtet hat, sein ganzes, in das fragliche Arbeitsgebiet einschlagende Wissen der Klägerin zu offenbaren. Nach dieser, hier maßgebenden Urteilsfeststellung kann Beklagter mit Einwendungen vorliegender Art nicht gehört werden. (Reichsgericht vom 4. Mai 1928. III 394/27.) (flp)

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Gartenspritzen
272 verschiedener Systeme

Schlauch-Armaturen jeder Art
Niedrige Preise. Prompte Lieferung.
J. Ambor, Hamburg 1 G

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle Regenerate Schwefel
52

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
★
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36


Einen sichtbaren Mehrerfolg
erzielen Sie mit solchen Artikeln, die Ihren Kunden sofort gefallen.
Widmen Sie sich einmal unseren Reiserollen. Verlangen Sie bitte noch heute unverbindliches Angebot von der Spezial-Fabrik
Gustav Berlinger & Co. Stuttgart


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Klage gegen einen Arbeiterverband wegen Verletzung der Friedenspflicht.

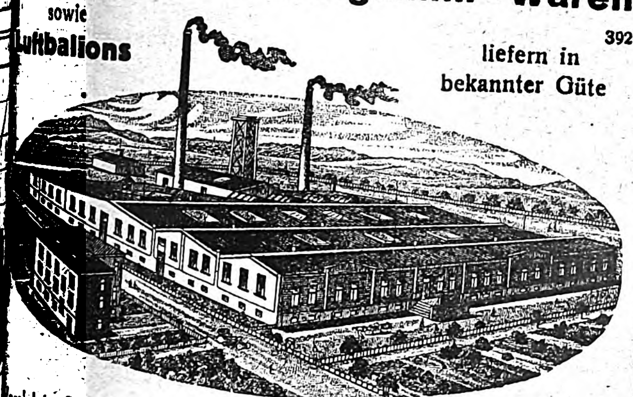
sk. Eine Firma in B. (Klägerin) hatte bereits im Mai 1927 die Einführung der 54stündigen Arbeitszeit angestrebt. Da die Zustimmung zur Mehrarbeit verweigert wurde, hat das auf Grund eines Vergleiches vom 11. April 1927 zusammengetretene Schiedsgericht die Arbeitszeit durch Entscheidung vom 31. Mai 1927 vom 1. Juni 1927 ab für drei Monate auf 54 Stunden erhöht. Am 1. Juni 1927 legten 274 Arbeiter eine Stunde vor Ablauf der vereinbarten Arbeitszeit die Arbeit nieder. Da sie auch anderen Tags die Arbeitszeit nicht innehielten, wurden sie, wie ihnen angedroht war, fristlos entlassen. Klägerin nahm nunmehr den Deutschen Textilarbeiterverband, Gauverwaltung Berlin-Brandenburg, den Deutschen Textilarbeiterverband in Berlin, den Textilarbeiterverband, Ortsverwaltung Brandenburg in Brandenburg und den Geschäftsführer D. daselbst auf Schadenersatz in Höhe von 10 000 RM. in Anspruch, weil sie die Streikenden von ihrem ungesetzlichen Verhalten nicht abgehalten, sondern durch Zeitungsartikel und Geld unterstützt hätten. Das Arbeitsgericht Brandenburg und das Landesarbeitsgericht Berlin wiesen die Klage ab, wogegen das Reichsarbeitsgericht das Berufungsurteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Der am 1. April 1927 vor dem Schlichter abgeschlossene Vergleich ist als ein selbständiger Tarifvertrag anzusehen, er verpflichtete also die an dem Vertragsschlusse Beteiligten, auch wenn dies im Vertrage nicht ausdrücklich ausgesprochen war, zur Einhaltung des Arbeitsfriedens, d. h. dazu, alles zu unterlassen, was geeignet sein könnte, den Arbeitsfrieden auf der Grundlage des Tarifvertrages zu stören, und auf der anderen Seite mit allen Mitteln zur Erhaltung des Arbeitsfriedens hinzuwirken. Eine Verletzung der durch den Vergleich vom 11. April 1927 begründeten Friedenspflicht würde daher sämtliche Beklagte zum Schadenersatz verpflichten, wenn sie sämtlich als Tarifvertragsparteien zu gelten hätten. Dies trifft aber nur auf den Hauptverband einwandfrei zu, hinsichtlich des Gauverbandes und der Ortsgruppe hat aber das Berufungsgericht noch genauere Feststellungen zu treffen. Die Aufhebung des Berufungsgerichts macht sich aber auch deshalb nötig, weil dieses den Standpunkt vertritt, die Beklagten seien von der ihnen obliegenden Friedenspflicht frei, da die Klägerin ihrerseits die Friedenspflicht verletzt habe, und zwar dadurch, daß sie dem Verbande nicht von dem ausgebrochenen Wirtschaftskampf Mitteilung gemacht und vor der Entlassung der Arbeiter nicht alle ihr zu Gebote stehenden Mittel, für den Wirtschaftsfrieden einzustehen, erschöpft habe. Auf Grund der bestehenden Einzelarbeitsverträge hatte die Klägerin das Recht, die die Arbeit beharrlich verweigernden Arbeitnehmer fristlos zu entlassen. Dieses Recht war ihr auch nicht eingeschränkt durch die von ihr durch den Abschluß des Vergleichs vom 11. April 1927 der Arbeitnehmerorganisation gegenüber übernommene Friedenspflicht. Zu einer vorherigen Mitteilung an diese war sie nicht verpflichtet. Wenn dagegen die Gewerkschaft ihren entlassenen Mitgliedern Unterstützungsgelder zahlte, so liegt darin nicht ohne weiteres eine Verletzung des Tarifvertrages. Daß die Arbeitsverweigerung von einer der Beklagten veranlaßt oder begünstigt worden war, ist bisher nicht festgestellt. Es wird daher, soweit ein solches Verhalten nicht festgestellt werden kann, das Berufungsgericht weiter zu prüfen haben, ob und inwieweit überhaupt in dem nach der Entlassung liegenden Verhalten der Beklagten noch eine die Vertragspflicht verletzende Handlung vorliegt. Hinsichtlich des Geschäftsführers D. ist die Klage mit Recht abgewiesen worden, da er an dem fraglichen Vergleich nicht beteiligt war, eine Haftung für ihn also nicht in Betracht kommt. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 22. Februar 1928. 78/27.) (flp)

* * *

Entlassung eines Gesellen nach langjähriger Beschäftigung wegen Mißlingens einer Arbeit.

rd. Einem Gehilfen, der seit fast 20 Jahren in einem größeren Betriebe arbeitete, war eine für einen besonders guten Kunden bestimmte Arbeit derartig mißlungen, daß der Kunde sie nicht abnahm und auch ausdrücklich erklärte, der Firma weitere Aufträge nicht mehr erteilen zu wollen. Infolgedessen kündigte der Arbeitgeber dem Gehilfen. Letzterer erhob hiergegen Einspruch beim Arbeiterrat, dieser sah auch die Kündigung als unbillige Härte an und strengte gegen den Arbeitgeber für den Gehilfen beim Arbeitsgericht Klage an. Das Arbeitsgericht verurteilte den Arbeitgeber zur Weiterbeschäftigung des Gesellen, im Falle der Weigerung aber zur Zahlung einer Entschädigung an den Gehilfen im Betrage von 600 M. Hiergegen legte der Arbeitgeber Berufung ein, indem er besonders darauf hinwies, daß in seinem Betriebe kein ordnungsmäßig zusammengesetzter Betriebsrat bestehe, denn die Angestellten seien darin nicht vertreten. Indessen bestätigte das Arbeitsgericht Mannheim lediglich das Urteil der Vorinstanz. Allerdings haben in dem Betriebe des Beklagten nur die Ar-

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte
392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Fünfsprachiges Wörterbuch
für den
Gummiwarenhandel
Deutsch — Französisch — Englisch
Italienisch — Spanisch
2. unveränderte Auflage. Gebunden 3 M.
(Auslandsporto 30 Pf.)
In den landläufigen Wörterbüchern sucht der Angehörige der Gummibranche vergebens nach den wirklich gebräuchlichen fremdsprachlichen Ausdrücken für die technischen Bezeichnungen seines Faches. Das vorliegende Buch nun ist
aus der Praxis entstanden
und für die Praxis bestimmt!
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW19



Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Digitized by Google

beiter einen Arbeiterrat gewählt, während die Angestellten einen Angestelltenrat nicht wählten. Dadurch verlieren aber lediglich die Angestellten ihr Organ und damit ihren Kündigungsschutz, nicht auch die Arbeiter, für die der Arbeiterrat in Kündigungsfällen gleichzeitig die Funktion des Betriebsrates im Sinne der §§ 84 ff. des Betriebsrätegesetzes ausübt. Der Beklagte kann sich auch nicht etwa darauf berufen, daß der entlassene Geselle alsbald anderweit Beschäftigung gefunden habe und ihm aus diesem Grunde eine Entschädigung nicht zuzubilligen sei, vielmehr kann auch in einem solchen Falle die gemäß § 87 des Betriesrätegesetzes zulässige Höchstentschädigung zuerkannt werden. Hier handelt es sich um einen Arbeiter, der seit langen Jahren bei dem Beklagten beschäftigt war. Wenn einem langjährigen, bisher guten Arbeiter einmal eine Arbeit mißlingt und er daraufhin wegen schlechter Arbeitsleistung die Kündigung erhält, so stellt das eine unbillige Härte dar, es sei denn, daß er bereits früher wegen mangelhafter Arbeitsleistung verwarnt worden wäre. (Landesarbeitsgericht Mannheim, 17. 27.) (lp)

* * *

Zum Entwurf des Reichsarbeitsschutzgesetzes.

Der Entwurf des seit langem geplanten Reichsarbeitsschutzgesetzes liegt nunmehr in der vom Reichsrat noch vor Auflösung des letzten Reichstags beschlossenen Fassung vor. Ursprünglich hatte der Reichsrat zwar die Absicht, den Entwurf so lange zurückzustellen, bis ihm die Gutachten des Reichswirtschaftsrats vorlägen; er ist jedoch schließlich, um Zeit zu sparen und weil der Entwurf schon seit 1926 bei ihm lagert, davon abgekommen. Die vorliegende Fassung ist also von dem Gutachten des Reichswirtschaftsrats nur unwesentlich beeinflußt, dagegen erheblich von den Entschlüssen des Reichsrats, der 23 Beratungen auf das Gesetz verwendet hat. In den Bestimmungen über die Arbeitszeit, die den Schwerpunkt des Gesetzes darstellen, sind einige Veränderungen eingetreten, die zum Teil über die Normen des Washingtoner Abkommens hinausgehen. Das ist zumal in der Frage des Mehrarbeitszuschlages der Fall, den der Entwurf auf Angestellte ausdehnt, sowie auf jene Ueberstunden, die in Notfällen von einzelnen Arbeitern an einzelnen Tagen geleistet werden. Der Entwurf sieht ferner zum Unterschied von der Arbeitszeitverordnung nunmehr auch für die tarifvertraglich zu regelnde Mehrarbeit eine Höchstgrenze vor, nämlich 300 Stunden im Jahr. (flp)

* * *

Die Unfallrente des Altersinvalidenrentners.

rd. Ein Arbeiter, der 65 Jahre alt geworden war, erhielt eine Altersinvalidenrente von monatlich 26,46 M. Nach einigen Jahren erlitt er in dem Betriebe, in dem er tätig war, einen Unfall, der ihn um mehr als zwei Drittel in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigte. Ihm wurde daher von der Berufsgenossenschaft eine Unfallrente von 75 Prozent der Vollrente in Höhe von monatlich 76,88 M zuerkannt. Nunmehr wurde dem Unfallverletzten von der Landesversicherungsanstalt seine Altersinvalidenrente um 126 M jährlich gekürzt. Bei dieser Maßnahme stützte sich die Landesversicherungsanstalt auf § 1311, Abs. 1, Satz 1, der Reichsversicherungsordnung, wonach, wenn die Invalidität Folge eines entschädigungspflichtigen Unfalls ist, der Teil des Grundbetrages der Invalidenrente ruht, der dem vom Versicherten bezogenen Teil der Vollrente aus der Unfallversicherung entspricht. Da hier der Unfallverletzte 75 Prozent der Vollrente erhalte, so müßten also 75 Prozent des Grundbetrages der Invalidenrente zum Ruhen gebracht werden. Der Grundbetrag der Invalidenrente betrage 168 M, infolgedessen habe der Verletzte auf 126 M keinen Anspruch mehr. Das Oberversicherungsamt hat jedoch die Anschauung der Landesversicherungsanstalt nicht gebilligt, und auch das Reichsversicherungsamt hat dahin erkannt, daß der Unfallverletzte neben seiner Unfallrente seine Altersinvalidenrente in voller Höhe weiter zu erhalten habe. Für die Anwendung des § 1311, Abs. 1, Satz 1, der Reichsversicherungsordnung ist Voraussetzung, daß der Versicherungsfall der Invalidität eine Folge des Unfalls ist. Das trifft im vorliegenden Falle jedoch nicht zu, wo der Kläger nur deshalb Invalidenrente bezog, weil er das 65. Lebensjahr vollendet hatte. Dahingestellt kann bleiben, wie die Sachlage zu beurteilen ist, wenn ein Versicherter, dessen Invalidenrente gemäß § 1311 ff. ganz oder teilweise ruht, später das 65. Lebensjahr vollendet. (Reichsversicherungsamt, IIa. 2266. 27.) (p)

Postalisches Allerlei.

Aenderung des Höchstgewichts für Drucksachen usw. Infolge der Erweiterung der Versendungsbedingungen für Päckchen ist seit dem 1. Juli 1928 das Höchstgewicht für Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen auf 500 g (bisher 1 kg) beschränkt worden. Für diese Arten von Sendungen kommt mithin, soweit sie schwerer als 500 g sind, die Versendung als Briefpäckchen oder Päckchen in Betracht, vorausgesetzt, daß sie den Bestimmungen dafür entsprechen. Im Verkehr nach Danzig, Litauen und dem Memelgebiet, Luxemburg, Oesterreich und Ungarn unterliegen Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen im Gewicht von mehr als 500 g den Gebühren des Vereinsverkehrs.

Aenderung der Postordnung. Die Postordnung ist in § 3 „Aufschrift der Sendungen" durch folgenden Zusatz ergänzt worden: Auf Sendungen an Abholer soll ferner der Vermerk „Postfach" oder „Postschließfach" angegeben werden. Diese Vorschrift ist nötig, weil die Benutzung von Postschließfächern ständig zunimmt und die Verteilung der ankommenden Briefsendungen nach Abholer- und Zustellersendungen sich immer schwieriger gestaltet. Deshalb ist es erforderlich, daß Versender, die Abholer sind, in den Absendervermerken auf den Briefumschlägen und im Kopf der Briefbogen den Vermerk „Postfach" oder „Postschließfach" aufnehmen und damit für die Empfänger die Möglichkeit schaffen, die Aufschrift der Antwortbriefe mit diesen Vermerken zu versehen. Briefsendungen, in deren Aufschrift die Vermerke fehlen, werden nicht beanstandet; die Nichtbeachtung der Vorschrift hat aber unter Umständen eine Verzögerung bei der Verteilung der Briefsendungen in die Abholer- oder in die Postschließfächer zur Folge. (flp)

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Kinder-Schutzgürtel
„Famos"

Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und
Damengürtel - Monatshose
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen liefert
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Spezial-Anfertigung von Cliches
ärztl. Artikel THUBER Tuttlingen

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik 151
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.

Mitten hinein
in das Berlin von heute - in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Digitized by Google

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im Mai und Januar/Mai 1928.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Mai	Jan./Mai
Einfuhr . . dz	188	1 408
Wert	96	697
Rückwaren . . .	1	1
Schweiz	136	589
Aegypten . . .	—	81
Japan	31	425
Niederl.-Indien	—	163

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	1 599	7 933
Wert	617	3 088
Frankreich . . .	200	662
Großbritannien .	20	81
Italien	19	367
Niederlande . .	34	182
Rußland	240	1 406
Schweiz	304	910
Britisch-Indien .	296	1 401
V. St. v. Amerika	363	2 342

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Mai	Jan./Mai
Einfuhr . . dz	37	201
Wert	24	113
Rückwaren. . .	—	5
Zollfrei (a. Waren) u. zollermäßigt	—	24
Zollsatz 160 RM.	37	172
Frankreich . . .	8	104
Elsaß-Lothringen	1	2
V. St. v. Amerika	22	67

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	549	2 818
Wert	284	1 431
Veredelungsverkehr	74	430
Dänemark . . .	16	121
Finnland . . .	31	128
Großbritannien .	57	274
Italien	67	380
Niederlande . .	40	289
Oesterreich . .	36	116
Rumänien . . .	21	108
Schweden . . .	61	266
Schweiz	33	113

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	Mai	Jan./Mai
Einfuhr . . dz	—	—

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	28	124
Wert	45	182
Großbritannien .	4	22

(639 a/c) Zellhorn (Celluloid) und ähnliche Stoffe:

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Mai	Jan./Mai
Einfuhr . . dz	63	483
Wert	37	244
Rückwaren . . .	19	294
Zollsatz 25 RM.	29	162
„ 100 RM.	15	27
Frankreich . . :	7	25
Großbritannien .	8	148

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	2 427	16 342
Wert	1 274	8 823
Belgien	103	1 317
Danzig	3	14
Frankreich . . .	34	173
Elsaß-Lothr. . .	3	6
Großbritannien .	310	2 860
Italien	272	968
Niederlande . .	52	301
Oesterreich . .	191	914
Ostpolen . . .	195	795
Poln. Oberschles.	9	28
Rußland . . .	249	2 024
Schweiz	36	171
Spanien	122	1 296
Tschechoslow. .	450	3 301
Ungarn	46	291
China	10	109
Argentinien . .	31	270
Kanada	43	315
V. St. v. A. .	30	167
Austral. Bund .	17	95

Reparations-Sachliefer.:

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	29	919
Wert	14	664
Belgien	29	919

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Mai	Jan./Mai
Einfuhr . . dz	525	2 940
Wert	149	824
Rückwaren . .	32	40
Veredelungsverkehr	—	45
Zollsatz 24 RM.	—	20
„ 25 RM.	493	2 833
„ 100 RM.	—	2
Frankreich . . .	155	707
Großbritannien .	200	1 143
Niederlande . .	60	383
Oestereich . . .	28	152
Tschechoslowakei	75	520

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	2 888	17 526
Wert	650	3 938
Rückwaren . .	5	5
Veredelungsverkehr	386	2 422
Belgien	31	252
Dänemark . . .	51	320
Danzig	4	48
Frankreich . . .	23	151
Elsaß-Lothr. . .	9	33
Großbritannien .	480	2 734
Italien	37	427
Niederlande . .	630	4 233
Oesterreich . .	108	1 016
Ostpolen . . .	49	580
Poln. Oberschles.	—	13
Westpolen . . .	5	36
Rußland . . .	5	267
Schweden . . .	89	635
Schweiz	583	1 678
Spanien	72	337
Tschechoslowak.	337	1 678
China	53	149
Türkei	10	106

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

348

Digitized by Google

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	Mai	Jan./Mai
Einfuhr . . dz	231	656
Wert	277	787
Rückwaren . .	128	317
Veredelungsverk.	1	5
Zollsatz 250 RM.	1	10
„ 280 RM.	99	303
„ 300 RM.	2	9
„ 400 RM.	—	12
Saargebiet . . .	—	1
Frankreich . . .	16	104
Großbritannien .	61	136
Oesterreich . . .	5	39
Tschechoslowakei	16	76
V. St. v. Amerika	16	57

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	3 014	15 981
(außer Trockenplatten und Rosenkränzen)		
Wert	3 974	20 683
Rückwaren . . .	2	8
Veredelungsverk.	19	122
Saargebiet . .	13	73
Belgien	120	452
Dänemark . . .	96	499
Danzig	20	60
Finnland . . .	24	169
Frankreich . . .	41	177
Elsaß-Lothringen	2	9
Griechenland . .	8	46
Großbritannien .	720	4 457
Italien	113	597
Jugoslawien . .	16	75
Lettland	10	48
Litauen	12	63
Luxemburg . .	1	8
Memelland . . .	1	6
Niederlande . .	195	1 273
Norwegen . . .	51	289
Oesterreich . .	73	320
Ostpolen . . .	1	22
Portugal	13	58
Rumänien . . .	18	62
Rußland	2	25
Schweden . . .	156	748
Schweiz	135	712
Spanien	67	359
Tschechoslowakei	58	315
Ungarn	20	86
Aegypten . . .	15	74
Brit. Südafrika	29	133
Kanarische Inseln	2	6
Brit.-Indien . .	109	590
China	59	181
Niederl.-Indien	32	125
Türkei	8	104
Argentinien . .	88	409
Brasilien . . .	48	267
Kanada	69	303
Chile	17	91
Kolumbien . .	20	92
Kuba	7	49
Mexiko	34	135
Uruguay . . .	12	87
V. St. v. Amerika	259	1 498
Austral. Bund .	112	293

Reparations-Sachlieferungen

	Mai	Jan./Mai
Ausfuhr . . dz	1	5
Wert	1	4
Belgien	1	5

Vom Weltmarkt.

sch. **Spanien als Absatzgebiet für Celluloidwaren.** Die spanische Celluloidindustrie ist in den Bezirken Barcelona und Valencia konzentriert. Sie fabriziert hauptsächlich Kämme, daneben Celluloiddosen, -Bälle, -Spielwaren. Toiletteartikel wie Seifendosen und Zahnbürstenbehälter werden importiert, in erster Linie aus Deutschland; auch Spielwaren werden viel von dort bezogen, etliches aus Frankreich. Brillengarnituren liefert Frankreich. In Spanien selbst werden nur gewöhnliche Kämme hergestellt, Luxusartikel zumeist aus Oyonnax bezogen. Der Versand der Celluloidwaren kann in Postpaketen von 5 bis 10 kg erfolgen; Zahlung erfolgt nach ein bis zwei Monaten mit 2 Prozent Skonto oder nach drei Monaten ohne Skonto. Den Celluloidwarenfabriken, die in Spanien für ihre Erzeugnisse Reklame machen wollen, ist Beteiligung an der Internationalen Ausstellung 1929 in Barcelona zu empfehlen und Bestellung eines landeskundigen Vertreters. In Barcelona bestehen zirka 15 Celluloidwarenfabriken. Von diesen befassen sich speziell mit der Kammfabrikation u. a. Enrique Galles & Felin; Industrias Reunidas Cabré; Manufacturas Royal S. A.; Antonio Ginesta hijo.

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Die Firma **Georg Reinhard Franz, Buchholz, Sa.,** fertigt seit Jahren Formen für Kämme für die Celluloid- und Gummi-Industrie an. Ihre Fabrikate erfreuen sich guter Nachfrage. Auch Preßformen für Haarschmuck liefert die Firma in anerkannter Güte. Ebenso fabriziert sie Schriftstempel aller Art.



Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen.

Zollberatungen im englischen Unterhause. Im englischen Unterhause wurde nach längerer Debatte ein Zusatzantrag, der die Geltungsdauer des Zolls auf Knöpfe auf ein Jahr anstatt auf fünf Jahre vorsah (vergl. „Gummi-Ztg." Nr. 34, S. 1892 und 38, S. 2113) mit 232 Stimmen gegen 131 Stimmen abgelehnt. Die Opposition hatte eine Anzahl erfolgloser Versuche gemacht, eine Abschwächung der Zollbestimmungen der Finanzvorlage herbeizuführen. Die Finanzvorlage, die die Knopfzölle vorsieht, wurde in einer Komitee-Sitzung angenommen, die die ganze Nacht andauerte.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

* **Eilenburg.** Die Generalversammlung der Deutschen Celluloidfabrik genehmigte die Dividende von 6 Prozent.

Wald. Neu eingetragen wurde die Firma Carl Müller, Celluloidwarenfabrik. Alleininhaber ist der Fabrikant Herr Carl Müller, Wald.

Reichs-Patente.

Klasse

Zurücknahme von Anmeldungen.

39b. 12. B. 103 882. Verfahren zum Denitrieren von Celluloidgebilden. 6. Oktober 1927.

Erteilungen.

39a. 14. 462 496. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 204—222. Blockkochpresse zur Herstellung von zwei Blöcken aus Celluloid oder ähnlicher Masse. 12. August 1927. S. 81 155.

39a. 16. 462 439. Dr. Heinrich Hampel, Berlin-Charlottenburg, Wallstraße 63. Verfahren zur Herstellung von Viskosefilmen oder dünnen Folien aus ähnlichen Celluloselösungen. 27. Mai 1925. H. 102 024.

Klasse

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

11e. 1 034 933. Celluloidwarenfabrik E. Landry & Co. G. m. b. H., Rudolstadt i. Th. Notizblock aus Celluloid. 28. April 1928. C. 20 436.

33c. 1 035 310. Zerbster Celluloidwaren-Fabrik G. m. b. H., Zerbst. Packung von Handwaschbürste und Zahnbürste. 11. Mai 1928. Z. 19 875.

69. 1 035 764. Friedrich Clauberg, Solingen, Hauptstraße 233c. Messerheft aus Celluloid u. dgl. 23. Mai 1928. C. 20 491.

Kasein-Markt.

Stuttgart, den 30. Juni 1928.

Allgemeines. In **Hamburg** sind im April d. J. insgesamt 1032 tons eingetroffen, wovon 122 tons umgeschlagen wurden.

Argentinien. Die **Ankünfte** sind mäßig. Die **Preise** zeigen **Tendenz nach oben** und sind im Mittel 57/- £.

Frankreich. Die **Preise** sind überraschend um 6 bis 7 Prozent **gestiegen** und **neigen zu weiterer Befestigung. Säurekasein** notiert 59/60/- £ und **Labkasein** 64/66/- £ für schöne Ware.

Alfred Autenrieth.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Chemisch-Technisches Taschenlexikon. Von Dr. Techn. Georg Schluck. Tagblatt-Bibliothek, Steyrermühl-Verlag, Wien I. 224 Seiten. Preis 2 Schilling.

Das vorliegende Büchlein, alphabetisch angeordnet, bespricht unter zirka 250 Schlagworten kurz die wichtigsten Fragen und Gebiete der chemischen Technik. Ein sehr ausführliches Inhaltsverzeichnis erleichtert das Aufsuchen eines bestimmten Artikels. Da im ganzen nur solche Fachausdrücke angewandt werden, die im Buche selbst wieder besprochen und erklärt sind, ist das Büchlein nicht nur für jeden Nichtchemiker leicht verständlich, sondern wird auch im Haushalt manche Frage beantworten können. Daß es sich nur um einen ganz kleinen Ausschnitt aus dem Gebiet der chemischen Technologie handeln kann, erhellt aus dem geringen Umfang des Büchleins und seinem niedrigen Preise. (f) M. P.

Das Wasserdichtmachen von Textilien. Von Herbert Pearson. Uebersetzt von Prof. Dr. Paul Krais. Mit einem Originalbeitrag über die Herstellung wasserdichter Stoffe mit Hilfe von Kautschuk von Prof. Dr. F. Kirchhof. Band XVIII der Technischen Fortschrittsberichte. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig. 1928. 74 Seiten. Geh. 6,— RM., geb. 7,20 RM.

Das Büchlein des Amerikaners Pearson, in der Uebersetzung des bekannten Textilfachmannes Prof. Dr. Paul Krais, nimmt im deutschen Text nur 33 Seiten ein, zu denen noch 12 Seiten Patentaufzählungen hinzukommen. Es ist daher selbstverständlich, daß eine ausführliche und eingehende Behandlung des Stoffes nicht vorliegen kann. So dürfte das Büchlein in der Hauptsache für den von Nutzen sein, der wasserdichte Waren benutzt, weniger aber für den, der wasserdichte Waren herstellen will. Behandelt werden im einzelnen die Grundlagen, die Verfahren für schwere Baumwollstoffe, für Kleiderstoffe, Rezepte für die Landwirtschaft, Prüfung der Wasserbeständigkeit und neuere Fortschritte. Un-

KAMMFORMEN
für Gummi und Celluloid,
alle Preßformen, Formen
für Haarschmuck usw.
Schriftstempel usw.
liefert
GEORG REINHARD FRANZ
BUCHHOLZ I. SA. Gegründet 1880

572

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

gleich eingehender wird in dem dem Büchlein beigefügten Originalbeitrag von Prof. Dr. F. Kirchhof die Herstellung wasserdichter Stoffe mit Hilfe von Kautschuk besprochen. Mit der dem Verfasser eigenen Gründlichkeit werden behandelt die Herstellung wasserdichter Stoffe mit Kautschuklösungen, mit Latex, die Imprägnierung von Cordgeweben für Autoreifen, das Färben der zu gummierenden Stoffe, endlich die Prüfung und Verwendung gummierter Stoffe. Die Literatur ist in dankenswerter Weise bis in die neueste Zeit berücksichtigt worden. M. P.

Rechentafeln zur Ermittlung der Normalitäts-Faktoren und der Titer nebst Logarithmen. Tafel II—XXXVI. Permanganatmethoden. Von E. J. Kraus. Druck und Verlag Stephan Tietze, Aussig. 1928.

Das vorliegende Heftchen behandelt die Permanganatmethoden. Es enthält Normalitätsfaktoren für Natriumoxalat und Oxalsäure als Urtitersubstanzen und 33 Tabellen für die gebräuchlichsten permanganometrisch ausführbaren Maßanalysen. Von einer Angabe der jeweiligen Bestimmungsmethode ist abgesehen worden; diese wurden als bekannt vorausgesetzt. Es erübrigt sich, hier noch einmal auf den Zweck, die Anordnung und Ausführung dieser Tabellen einzugehen. Wir verweisen auf die Besprechung der Tabelle I des Verfassers in der „Gummi-Zeitung“ Seite 1102. (f) M. P.

Die soziale Not der weiblichen Angestellten. 43. Schrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Berlin-Zehlendorf, Preis 1 RM.

Frau Dr. Marianne Weber, Heidelberg, die Gattin des verstorbenen bekannten Gelehrten Max Weber, behandelt in ihrem Beitrag in klugen und feinsinnigen Worten das „Geistige“, gegliedert nach der Idee des Berufes, der Humanität und der besonderen weiblichen Bestimmung. Sie setzt sich für diese Entfaltungsmöglichkeiten der Frau und Berücksichtigung ihrer Eigenarten mit warmem Herzen ein. Maria Hellersberg, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und Vorstandsmitglied des GDA, erörtert die organisatorische Erfassung der Frau und dabei wieder in erster Linie — der Aufgabe der Broschüre entsprechend — die der weiblichen Angestellten. Gut zusammengestelltes Zahlenmaterial bietet Aufschluß über die wirtschaftliche Lage der weiblichen Angestellten. Die sachlichen Beiträge verdienen Beachtung.

Betriebsrätegesetz, Betriebsbilanzgesetz und Aufsichtsratsgesetz. Bearbeitet von Ministerialdirigent Dr. J. Feig und Ministerialdirektor Dr. F. Sitzler im Reichsarbeitsministerium. 11. und 12. Auflage. 1928. Verlag von Franz Vahlen, Berlin W 9. Preis gebunden 9 RM.

Von dem Feig-Sitzlerschen Kommentar zum Betriebsrätegesetz liegt jetzt die 11. und 12. Auflage vor, ein Beweis, wie die Art der Kommentierung dem praktischen Bedürfnis entspricht. Die neue Bearbeitung berücksichtigt die seit Erscheinen der vorigen Auflage erlassenen gesetzlichen Aenderungen sowie die Rechtsprechung und das Schrifttum. In einem Anhange haben die verwandten Gesetze und einschlägigen ministeriellen Verordnungen und Erlasse sowie die Landesrechtlichen Ausführungsverordnungen Aufnahme gefunden. Mit diesem Kommentar hat das wichtige Gesetz eine umfassende Auslegung erfahren, die allen denen, die sich mit dem Gesetz zu befassen haben, empfohlen werden kann. (flp)

Die G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft. Ihr Anwendungsgebiet und ihre Errichtung. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. jur. O. Heintzeler. Zweite, vermehrte Auflage, 4. bis 6. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,50 RM.

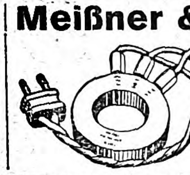
Diese jüngste der Gesellschaftsformen hat durch die in ihrer Eigenart begründeten Möglichkeiten zur Berücksichtigung zahlreicher Geschäfts- und Besitzverhältnisse rasch Beachtung gefunden. In leichtverständlicher und anschaulicher Weise gibt das jetzt in zweiter, vermehrter Auflage erschienene Buch von Dr. Heintzeler eine treffliche Unterrichtung über das Anwendungsgebiet und die rechtlichen Verhältnisse sowie eine sehr brauchbare Anleitung für die Maßnahmen, die bei Umwandlung oder Errichtung eines Unternehmens in dieser Gesellschaftsform zu treffen sind. Ausführungen über die Besteuerung sowie Beispiele eines Gesellschaftsvertrags und eine Anmeldung zum Handelsregister werden den Benutzern des Buches gute Dienste leisten. (flpstr)

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

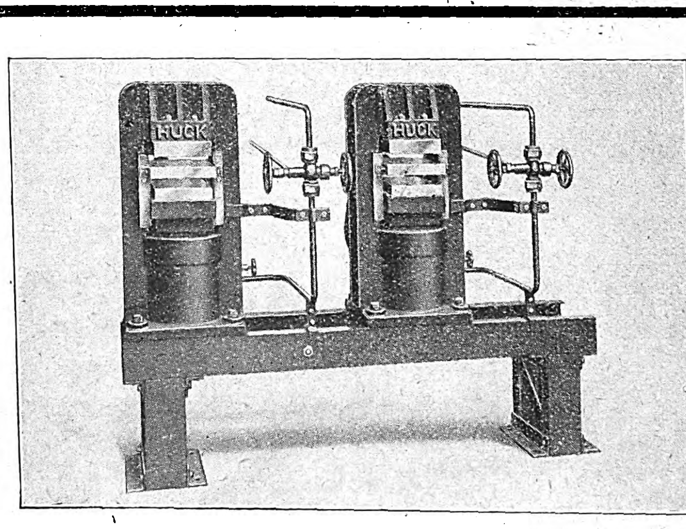
Cell.-Türschoner-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Meißner & Lange, Kreb[...]

älteste Spezialfabr. [...]
elektr. Heiz- [...]
Wärmapparat[...]
f. d. Celluloid- u. Knopf-In[...]

Zahlungen erbitten wir auf **Postscheckkonto 809**
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!

Celluloid- Cellon- Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100
512

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwarenindustrie.
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
534



Fritz Huck, Krefeld
Druck- und Prägeautomaten
für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.
Heißprägeautomat der Zukunft zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:
Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.
Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteſte Qualitäten
Neueſte Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Tücht. Werkmeister
in allen Sparten der Zelluloidwarenfabrikation firm, mit langjähriger Praxis und den rationellsten Fabrikationsmethoden vertraut
sucht sich baldigst zu verändern.
Gef. Offerten unter **H F 7627** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck, Blaseformen für Puppen und Spielwaren, Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloid-Abfälle 963
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

Celluloid-stäbe
in verschiedenen Dimensionen und Farben aus Konkursmasse sehr billig abzugeben.
Anfragen unter **G O 7609** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u. s. w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Klischees
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 **Tuttlingen** (Württ.)

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann Bad Kreuznach Tel.: 1047

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) || G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, Framersheim Rhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO1
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.2[illegible]
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr .62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel(halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh.Krämer,V.-Fibre-u.Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten
Australien
Belgien
Belgisch Kongo
Borneo
Brasilien
Burma
Ceylon
China
Costa Rica
Dänemark
Deutschland
Finnland
Frankreich
Französisch Kongo
Gold-Küste
Holland
Holländ. Borneo
Hongkong
Indien
Irak
Italien
Japan
Java
Jugoslavien
Kamerun
Kanada
Kenya
Lettland
Litauen
Mexiko
Neu-Seeland
Norwegen
Nyassaland
Oesterreich
Peru
Polen
Portugal
Rhodesia
Rußland
Schweden
Schweiz
Spanien
Straits Settlements
Sumatra
Tanganyika
Tschechoslovakei
Türkei
Ungarn
Union of South Africa
U. S. Amerika
Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben

Offene Stellen

Berliner Gummifabrik sucht

Laboranten

mit analytischer Erfahrung bes. in Reifenmischungen. Off. erb. unter **G F 7597** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Tüchtig. Expedient

von Asbest- und Gummiwerk in sächs. Großstadt zur Leitung der Expedition **per sofort gesucht**

Alter 25—30 Jahre. Nur branchekund. Herren mit reicher Erfahrung im in- und ausländ. Versandwesen wollen ausführliche Angebote einreichen unter **H C 7623** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Tüchtiger Meister

welcher Erfahrung in der Riesenluft- und Elastikreifenfabrikation besitzt, **gesucht.** Angebote unter **G T 7614** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für Gummiwaren - Detail - Geschäft Dresden wird branchekundige

Verkäuferin mit nur Ia Zeugnissen **gesucht.**

Offert. unter **H G 7629** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachmann

der technischen Gummibranche wird **als Abteilungsleiter** in einer größeren Provinzstadt **gesucht.**

Nur Herren mit den besten Fachkenntnissen für technische Gummiwaren, Treibriemen, Packungen, Fette u. Oele kommen in Frage. Referenzen, Zeugnisse und Bild bitten wir einzusenden unt. **G Z 7619** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Erstklassiger

Gummi-Fachmann,

welcher insbesondere mit der Erzeugung von Gummiartikeln für Konfektionszwecke vollkommen vertraut ist, für tschechoslovakische Fabrik **gesucht.**

Es kommt sowohl eine ständige Position als auch event. Einführung gegen entsprechende Vergütung in Betracht.

Offerten unter Chiffre **„P Z 2118"** an **Rudolf Mosse, Prag I, Ovocný trh 19.** 7626

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummiwerk Nordwestdeutschlands sucht einen praktisch

erfahrenen Chemiker,

der in der Mischerei und in der Reifenfabrikation Erfahrungen hat.

Ausführliche Bewerbungen unter **G P 7610** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Deutsche Reifenfabrik sucht Reisevertreter für den Freistaat Sachsen

zum Verkauf von Automobilbereifung. Nur branchekundige, gut eingeführte Herren wollen ausführl. Bewerbungen mit Lebensl., Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Referenzen einreich. unt. **G E 7596** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Zahlungen erbitten wir auf **Postscheckkonto 809 Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin**

Wir bitten um gefl. Beachtung! Gummi-Zeitung

Wissenschaftlicher Mitarbeite[r]

erfahren in der Herstellung von Riesenl[uft-] und Elastikreifen, **gesucht.** Angebote unter **G U 7615** an die [Ge]schäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Werbekorrespondent

für Ein- und Verkaufsschriftwechs[el] zur Ausarbeitung zugkräftiger P[ro]paganda, wirkungsvoller Prospek[te,] Drucksachen usw. von technisch[em] Großhandelshaus gesucht.

Gewissenhafte, fleißige Herren mit eige[nen] entwicklungsfähigen Ideen, welche ä[hn]liche Posten bereits inne hatten, Branche durchaus kennen, werden [ge]beten, lückenlosen Lebenslauf mit Ze[ug]nisabschriften, Ia Referenzen, Geha[lts]ansprüchen einzureichen unter **F2M4[...]** an **Rudolf Mosse, Mainz.**

Vertreter-Inserate siehe am Schl[uß] unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Reisende[r]

seit Jahren sehr gut eingeführt bei der gesamten Industrie (in all. Fabrikbedarfsartikeln), staatl. u. städt. Werken, in Mecklenburg, Pommern und den angrenzenden Gebieten, mit Ia Zeugn., sucht sofort Stellung. Off. unt. **G R 7611** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Jung. Kaufman[n]

28 J. alt, seit 14 J. in d. Gummiwarenbran[che] **Spez. Bereifung,** sucht neuen Wirku[ngs]kreis im Innen- oder Außendienst per so[fort] oder 1. August 1928. Gef. Angebote u[nter] **G J 7603** an die Gesch. der „Gummi-Ze[itung]".

REISENDE[R]

bei Apotheken, Drogerien, Ansta[lten] in Mitteldeutschland und Schlesien [gut] eingeführt, **sucht entsprech[en]den Posten.** Zuschriften u[nter] **H D 7624** an die Geschäftsstelle [der] „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachmann

mit erstklassigen Kenntnissen in der [Her]stellung von Formen u. Maschinen u. [lang]jähriger Meistertätigkeit wünscht sich [zu] veränd. u. **sucht geeigneten Wirkungskrei[s]** **Gi.-Formen- od. Maschinenfabr.** im In- od. [Ausl.] Ausl. Gef. Angeb. u. **E L 7541** a. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Erstklassiger
Hartgummi-Fachmann
technisch und kaufmännisch

mit über **30 jähriger Praxis,** mit allen **Fabrikationsmethoden, Mischungen, Kalkulation** etc. vertraut. **organisatorisch,** bisher in **leitenden Stellungen,** sucht **per sofort** oder **später ähnliche Stellung. In- oder Ausland.**

Gef. Offerten unter **D N 7515** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

---

1 hydraulische
12 - Etagenpresse
Stahlpl. 600×600 mm
1 Absatz-**Stanze** 7340
1 Schleifmaschine für Wringwalzen
1 Wickelmaschine für Wringwalzen
1 Schneidemaschine für Dichtungsringe
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

5000 kg
Gummiabsätze
in allen Größen, wegen Räumung äußerst
billig abzugeben
Offerten unter **H A 7620** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gut erhaltene, moderne
Formen
für **Rennlenkerbezüge, Motorradgriffe, Rahmenschoner** und ähnliche Artikel
zu kaufen gesucht.
Zuschriften erbeten unter **G W 7617** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kauf und Verkauf

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummiwarengesch.
in Stadt nahe Berlin, überaus ausdehnungsfähig für techn. Artikel, Orthopädie oder Großhandel, nachweislich nur eines anderen Unternehmens wegen per sof. od. 1. Okt. a. c. für den fest. Barpreis v. 12 Mille

zu verkaufen.

Gef. Zuschriften nur ernster Reflektanten erbeten unter **H E 7625** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Flecht-Maschinen
u. sonstige Maschinen für Packungsfabriken (fast neu). **billigst abzugeben.** Ang. unt. **F N 7577** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummi-Absätze
Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ., per Nachnahme. Angebote unter **C H 7482** an die „Gummi-Ztg."

Etagenpresse
gebraucht, jedoch gut erhalten, 2000×1000 mm, 80 kg Druck/qcm
zu kaufen gesucht.
Angebote möglichst mit Abbildung erbeten an **Invalidendank** Ann.-Exped., **Köln a. Rh.** unter **J 4 273.** 7613

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
550×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Dichtungsring-schneider
fabrikneu 7542
f. Ringe bis 750 mm ⌀ hat billig abzugeben.
W. Strympe
Kötzschenbroda

Gebrauchte, gut erhaltene
Schlauchmaschine
mit 125 mm Schneckendurchmesser, event. etwas kleiner, **zu kaufen gesucht.** Gef. Angebote unter **G V 7616** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Große Quantitäten
gewaschene rote
Autoschlauch-Abfälle
laufend abzugeben.
Angebote unter **G M 7606** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Billig zu verkaufen:
2 Etagenpressen 12 u. 11 Etg., 350/100 Atm., 700/700 und 600/600 mm, **3 Preßpumpen,** 350, 100 u. 50 Atm. 3 stuf., **6 Schlauchpressen, 1 Mischmaschine,** sehr gut erh., teils neu, mit Transm. und Zubehör.
Porck, Beuel a. Rhein
Fernspr.: Bonn 1240

Glänzende Existenz!
Mod. Vulkanisier-Anstalt
in größ. Provinzstadt Hannovers 7618
zu verkaufen.
Keine Konkurrenz.
Preis M. 20 000,—, Anzahl. M. 12 000,—.
Anfr. u. **H G 1163** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.**

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Gelegenheitskauf!
Größere Posten
Wasserschläuche
erstklass. diesjähr. Fabrikat
billigst abzugeben.
Anfragen unter **G N 7608** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wer liefert Kammschneide-Maschinen zum Schneiden von Gummipreßlingen?
Offerten unter **F B 7561** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung".

Mischwalzwerke
500×1200, 400×1000, 280×900,
Schlauchmaschinen 100 u. 85 mm ⌀
Streichmaschinen
Hydraul. 10-Etagen-Presse 600×600
Preßpumpen mit 1 u. 2 Kolben für 25 Atm.
Rührwerke, 1 Luftkompressor für 6 Atm. und 66 cbm stündliche Luftmenge
billig zu verkaufen. 7549
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Gummi - Badeschuhe
Ia Qualität, sofort lieferbar,
gegen Kassa zu kaufen gesucht.
Bemusterte Eilangebote sind zu richten an **ERNST WALTER,** Gummiwaren-Manufaktur, **Teplitz-Schönau,** Mühlstraße Nr. 3 (Tschechoslowakei) 7607

10000 kg graues
Gummimehl
aus der Ballfabrikation **billig abzugeben.**
Gef. Offerten unter **H B 7621** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Leder - Einlagen 7557
für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstr. 24.

Alt-Gummi 401
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Schwammgummiabfälle
großstückig in Platten- sowie Randstücken
Schwammgummischnitzel
rot und **bunt,** regelmäßig abzugeben.
Anfragen unter **U S 7310** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größerer Restposten
Gummi - Absätze
ca. 5—6000 kg
wegen Aufgabe der Fabrikation zu den günstigsten Bedingungen
abzugeben.
Angebote unter **G K 7604** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg."

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 540
Schlauchfabrik Gegr. 1867

Digitized by Google

Zur Herstellung von Lack

Knete gesucht

innen verzinnt, dicht schließend, ohne Heizung. Inhalt 50 bis 500 Liter. Angebote an

Bremer & Brückmann A.-G.
Braunschweig, Postschließf. 509

Provisionsvertreter

welche bei der Großindustrie gut eingeführt sind, zum Vertieb anerkannt erstklassiger Treibriemen, Ledermanschetten, Rundschnur usw. von altbekannter Firma **gesucht.**

Angebote unter **G L 7605** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"- Sicherheits-Gasschläuche**

(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.

Verlangen Sie Spezialangebot von **Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg**

Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an „Schließfach 12" in Berlin-Neukölln.

Grosse Gummiwarenfabrik

nur mit Händlern arbeitend, zugkräftige Spezialitäten — keine Pneumatiks —

sucht Vertretungsbezirke Kiel, Stettin, Frankfurt (Main) und Saargebiet durch

energische, tüchtige Vertreter

zu besetzen.

Angebote unter **G S 7612** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wergebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln **sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern.** Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Vertretung frei für verschiedene Bezirke.

Dichtungshanf

leicht verkäuflich, da sehr günstige Preise. 7622

Emil Gernand, Duisburg. Postfach 828.

Verschiedenes

Bekannte mitteldeutsche

Ledertreibriemenfabrik sucht

je einen bei sämtlichen Wiederverkäufern eingeführten

Vertreter

für die Bezirke **Hamburg, Schleswig-Holstein u. Mecklenburg, Stettin-Pommern und Grenzmark, Thüringen.** Off. unt. **G G 7601** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Türschoner

aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1883

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Wilhelm Bosch 607

Köln-Nippes. **Fernsprecher: Norden 7, 2416**

Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

Neuheiten 7317

stets gesucht. Zuschr. erb. an **Postfach 206, Ludwigshafen a. Rh.**

Großhandlg. pharmaz. Bedarfsartikel

(kompl. Apothek.-Einrichtungen, Standgefäße, sämtl. Appar., Utensil. u. Geräte, chirurg.-sanit. Gummiwaren, Exp.) **sucht** z. Ablösg. d. Bank und Erweiterg. d. Betriebes tätigen od. stillen

Teilhaber

mit ca. 40—50 000 RM., die hypothek. sicher gestellt werden können. Ang. unt. K L 313 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Kassel**

D. R. G. M. 7601

Plattfuß-Einlage

(Gummi, aus einem Stück). Interessent für Fabrikation und Vertrieb gesucht. Event. Verkauf. Off. erb. unt. **K N 307** an den **Invalidendank, Dresden.**

Vertretung für Kreppsohlen Gummischläuche

sucht bestempf. Vertr. f. Bukarest u. Provinz Rumänien, Ia Ia Ref. Off. unter **L O 328 Inv. Dank. Dresden.**

Wer liefert Patentgummiplatte,

unvulkanisiert, 0,3—0,6 mit Schwefelgemisch

zur Warmvulkanisation?

Mischrezept wird geliefert. — Angebote unter **Gummifabrik „Nestor" 7630** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Basel (Schweiz)

Gewes. Fabrikant mit eigen. Räumlichkeiten, **wünscht ein Fabriklager od. die Vertretung einer bedeutenden Firma für den Platz Basel,** oder für die Schweiz zu übernehmen.

Gef. Angebote unter **G H 7602** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Neuzeitlich eingerichtetes, leistungsfähiges

Gummi-Mahlwerk

für Weich-Gummi-Entfall übernimmt zu günstigen Bedingungen 7598

Lohnvermahlung.

Mahlwerk Groß-Stöbnitz b. Altenburg i. Thür.

Lohnvermahlung

in

Hartgummi ✱ Weichgummi

durch 507

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.

(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.

Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Erich Schumann, Berlin-Friedenau.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

UNIVERSAL-SCHLÄUCHE

Spezial-Ausführung | für Preßluft und Berieselung | Höchste Widerstandsfähigkeit

Alle Arten Industrie-Schläuche

Technische Gummiwaren

565

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, **Gießen** (Hessen)

WILOP's !

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung
Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

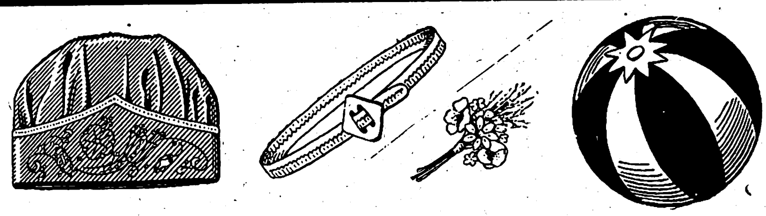
Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert

selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen

in bewährten Qualitäten für:

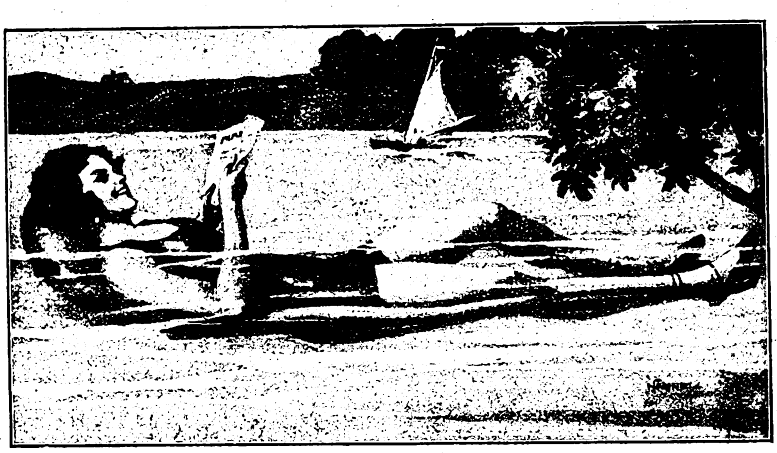
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen

Nur an Wiederverkäufer



Bade-Artikel

Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel
Büstenhalter
unter dem Badetrikot zu tragen
377
Gummi-Blumen
zum Anstecken, wasserbeständig
Wasserspiel-Bälle
ohne und mit Stoffhülle
„Siesta im Wasser“, der idealste Wassersport-Apparat, D. R. G. M. Nr. 1013255



liefern in erstklassigen Qualitäten preiswert und schnell

Flügel & Polter, Leipzig W31
Gummiwarenfabrik, gegr. 1879.

Rückgewinnungs-Anlagen
für flüchtige Lösungsmittel
Benzin
Spiritus
Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.
Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung,
Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.
250

Streichmaschinen und Tauchapparate
mit Rückgewinnung

Sonderheit:
Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen
mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau ╲ Gegründet 1860

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert
537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Spezialfarben
für
1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

Digitized by Google

45

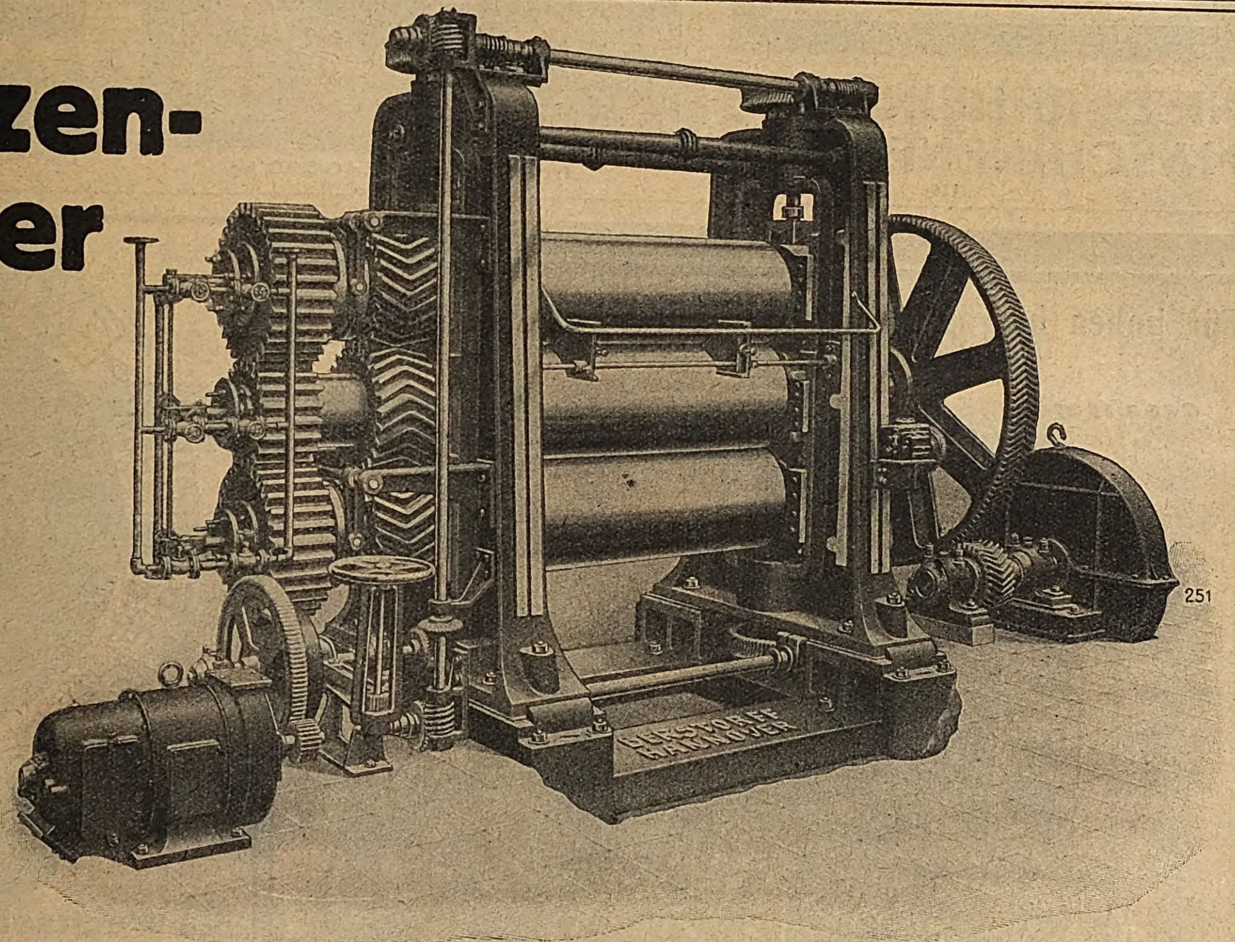
Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



251

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.
Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

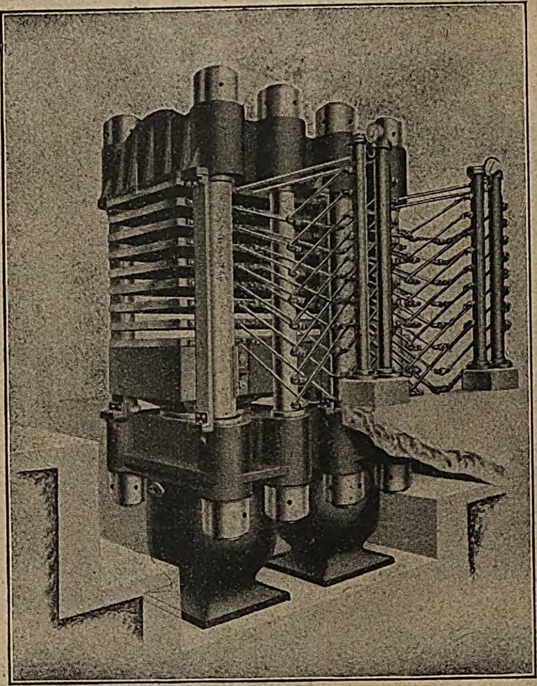
Vereinigte Gothania-Werke A.-G Gotha

Digitized by Google

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

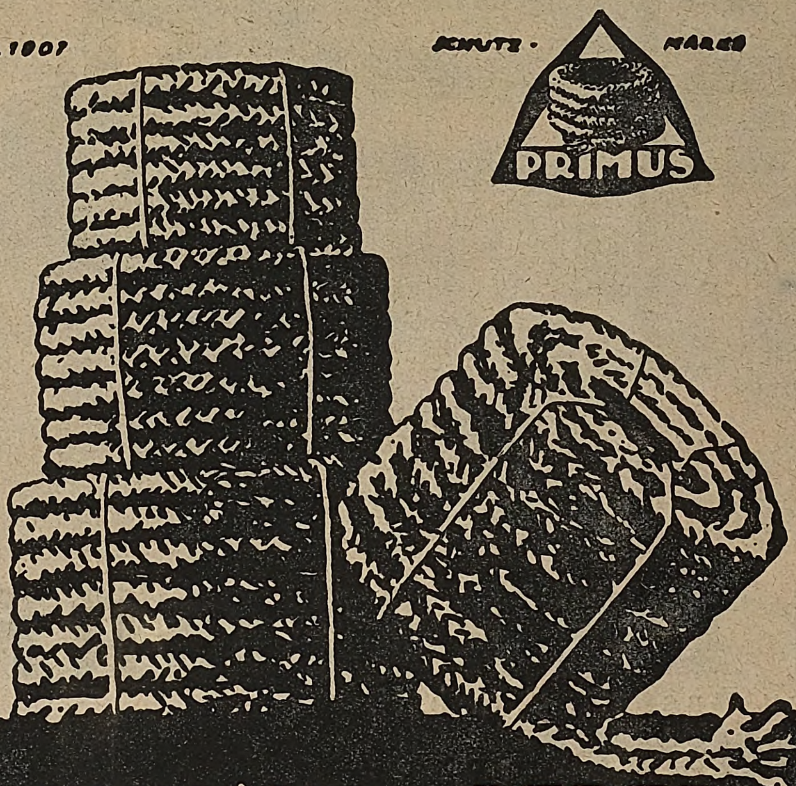
NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134


Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!



ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART



370

Das **Wechseltemperatur-Verfahren**
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat**, wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!



Digitized by Google

Lacke aller Art für die Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION
Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 43/48
Begr. Wörlitz in Anhalt 1796
Badenburger Mühle
bei Gießen
1007

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben
in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und schnell

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT
27 III

1878 1928

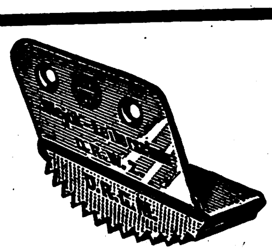
Telephon 327-42

„ASBESTOS"

Telegr.-Adr.: „Asbestos" Prag

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.
Prag X., Havličkova ul. 18
601
erzeugt in erstklassigsten Qualitäten und exportiert nach allen Weltteilen:
Jt-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbestkautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google



1074a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

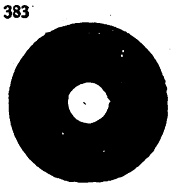
Weinhardt & Just, Hannover S.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106

383



Gestanzte
Flaschen - Scheiben
chemisch gereinigt,
daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„ChemischeCourant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

Gasschläuche
in hochrot bleibenden Qualitäten
Fenster- und Maschinenschnüre
Schwammschnur

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

495

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Kohenfichte i. Sa. Otto Richter Kohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

„Semperit"
Oesterr.-Amerik. Gummiwerke A.-G.
Wien I, Helferstorferstraße 11/13

IT-PLATTEN
IT-RINGE
für höchste Beanspruchung
in bewährter Qualität

Digitized by Google

Asbest-Matratzen

weiss und blau
sowie alle Konfektionen Isolier-Matratzen

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

„Universal“-Hochleistungs-Kneter GK 18

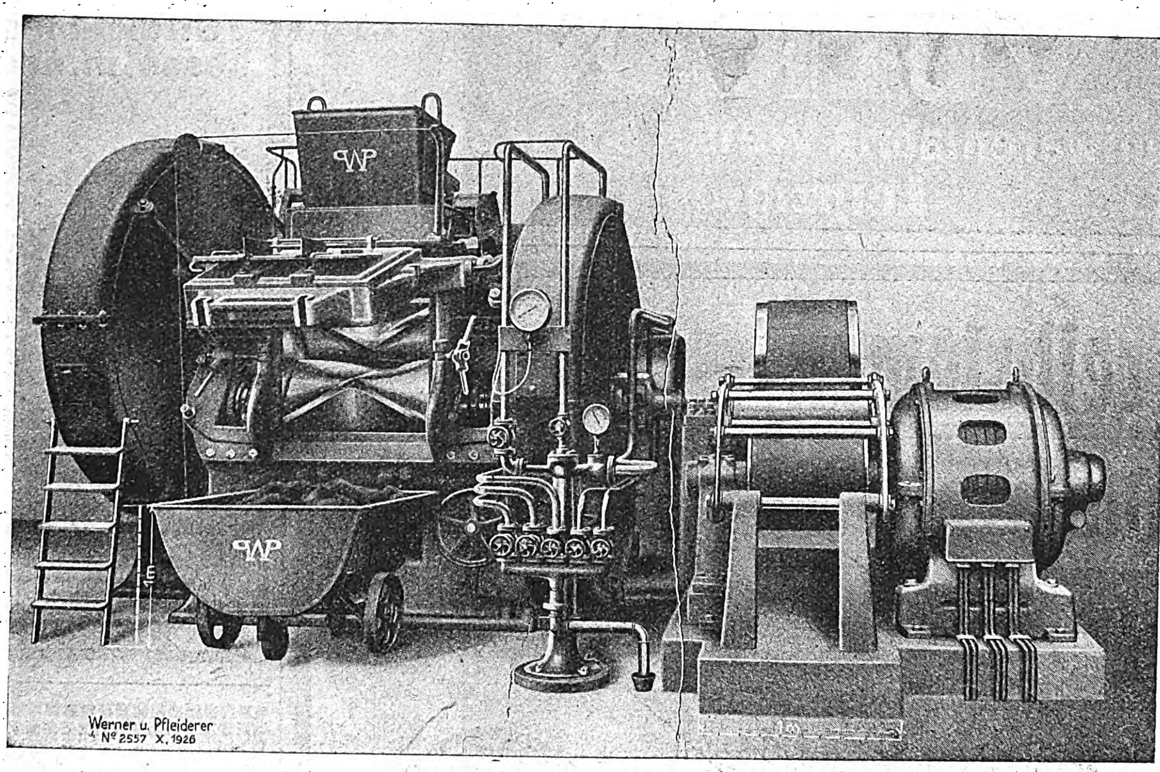
D. R. P.

spart mehr als **50 Prozent Kraft,** mehr als **50 Prozent Bedienung.**
Fassung: Rohkautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200-400 kg, je nach spez. Gew.

Keine Ueberhitzung, gestattet Zugabe von Schwefel und Beschleuniger, liefert weit nervigere Mischungen als die Walzen.

Ständige Beobachtung während der Arbeit!

Inneres frei zugänglich nach Entleerung!



WERNER & PFLEIDERER

CANNSTATT-STUTTGART

Alleinvertretungen:
Baker-Perkins Ltd., Peterborough
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris — Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Treibriemen-Wachse

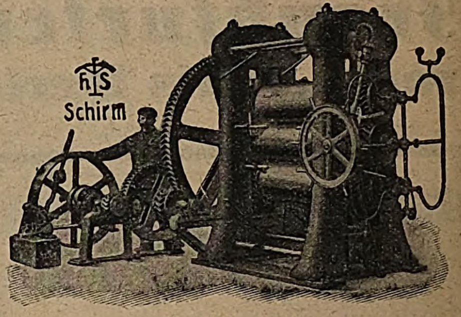


96

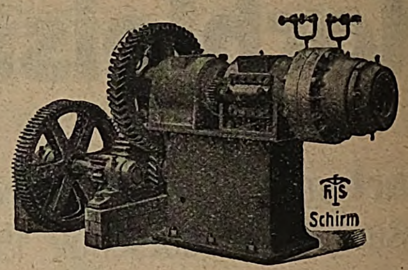
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. hLS 1884.

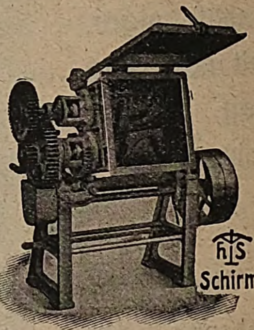
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
offeriert:
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit

liefern 465

Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.

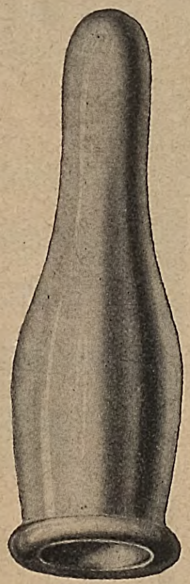
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Holz-Massenartikel 67
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Rona Transparent

Seit 30 Jahren unsere Spezialität



Ist und bleibt der Beste

Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und
Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und
Weinschläuche
Schläuche für
autog. Schweißung
Gas- u. Wasser-
schläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

556

D. R. P. a.

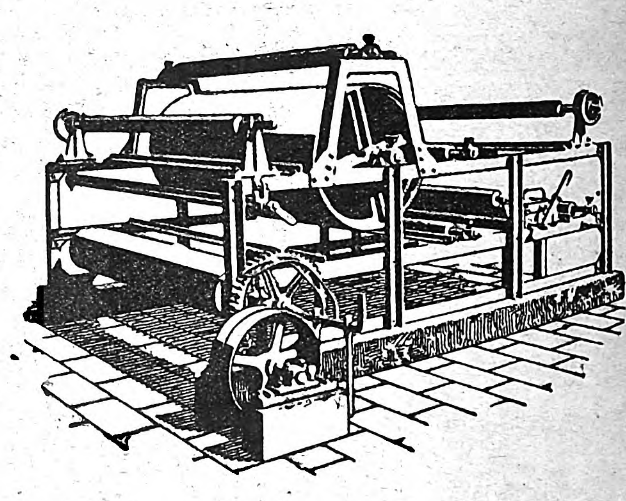
Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2-36 UND 55
GEGRÜNDET 1875

BERGER & Co G M B H
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

„REKORD"

Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Auf der Höhe
sind technische Fettpräparate
der Spezial-Fabrik
Vogt & Co.
Görlitz
Treibriemenwachs

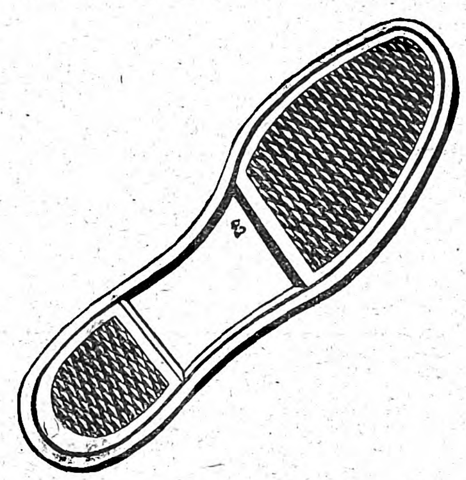
Der neue
Schnell-Verschluß
„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Gegen Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395
Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht



Jetzt! Früher!

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot **besonders preiswert**

255

GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb**, daher grißfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Gewebe für die Gummi-Industrie

327

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

---

248

Warmvulkanisierte

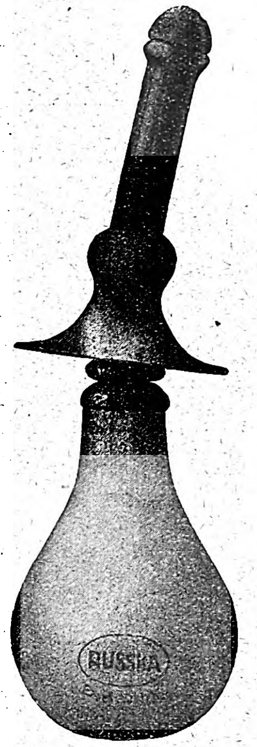
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56



Frauendusche „Russka"

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke (D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

98

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes

bedingt die:

Wiedergewinnung der Lösungsmittel

nach dem

BAYERVERFAHREN
MITTELS AKTIVER KOHLE

Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!

Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!

Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem

„Suevia"-Gasschlauch

begeistert.



Emil Simmendinger Cannstatt a. N.

305



266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36

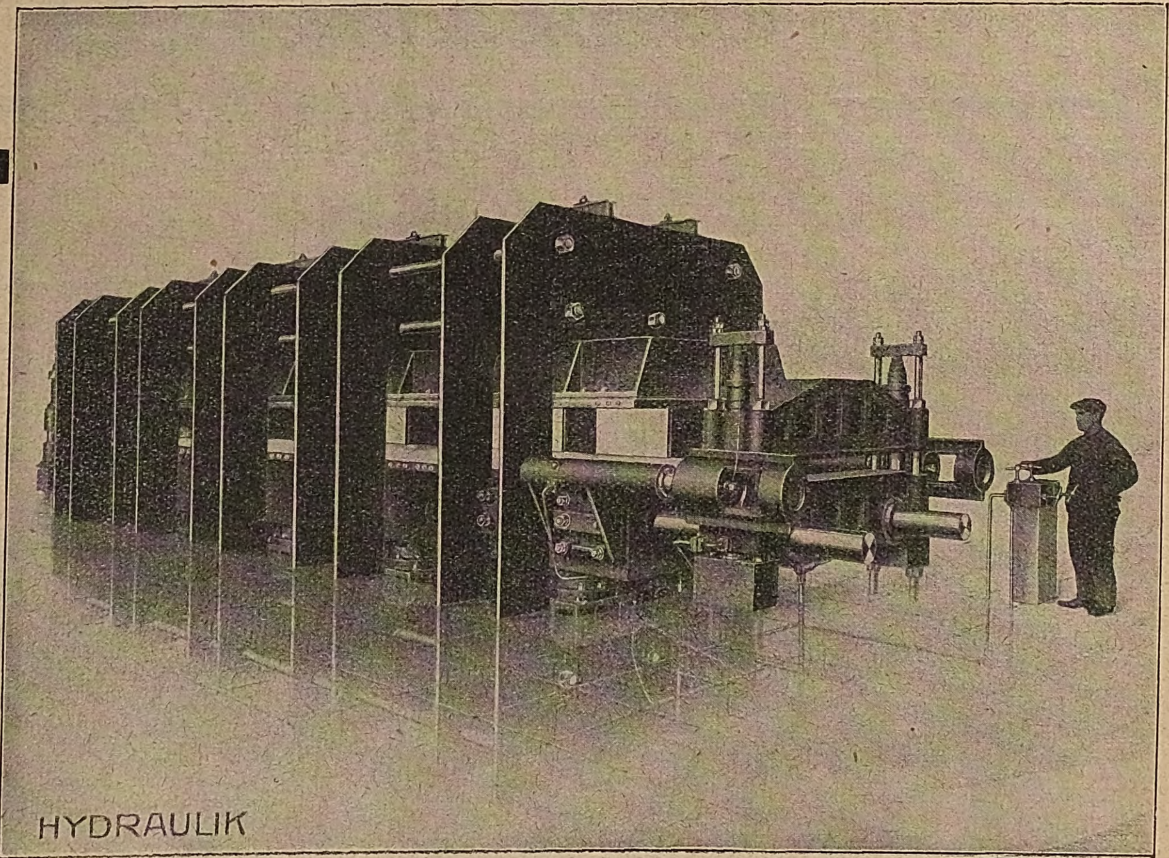
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche

A S
SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN



Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!

Hydraulik G.m.b.H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaftern A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.

208

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

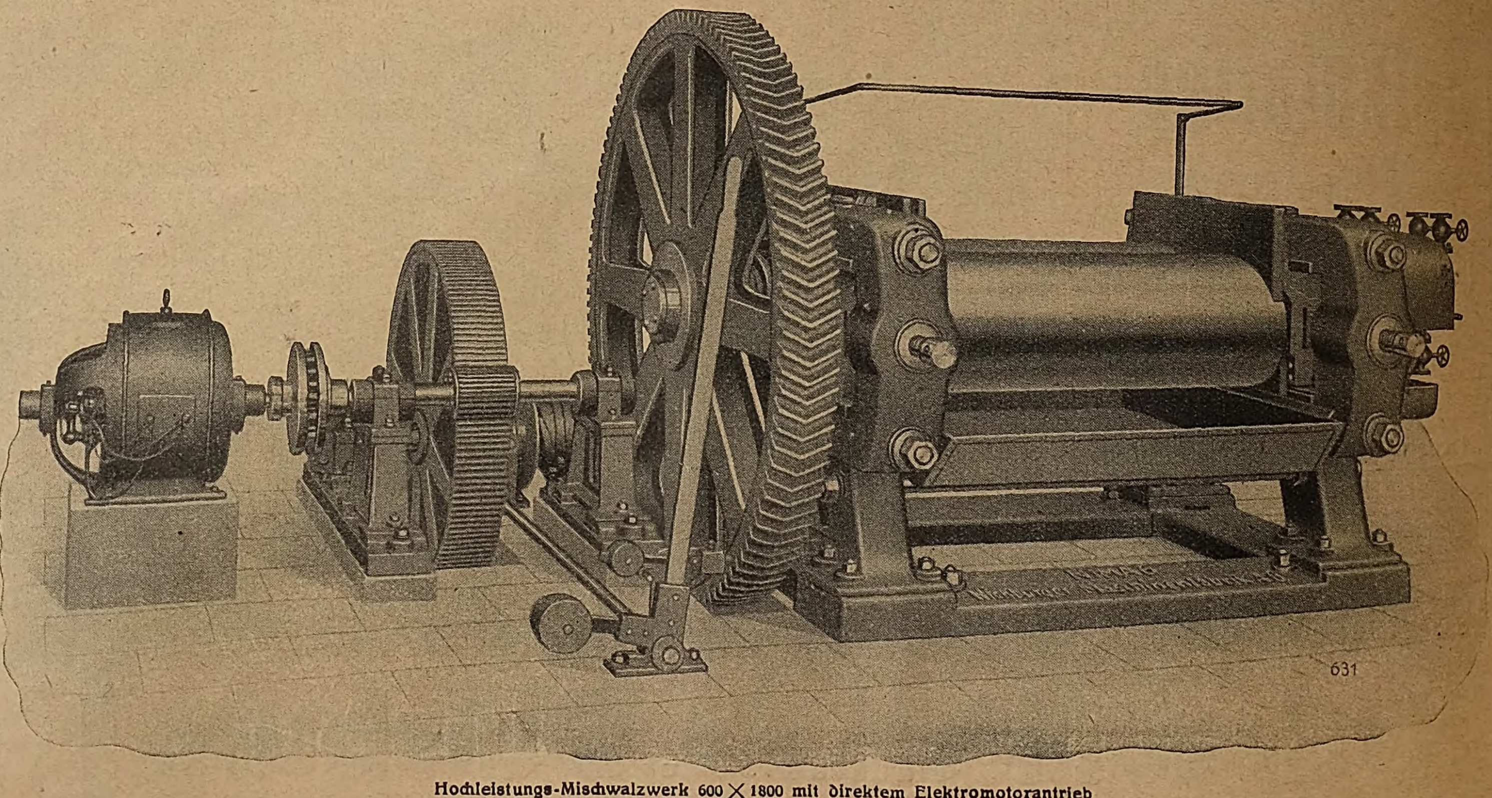
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1849



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 41 Berlin, den 13. Juli 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Förderung des Außenhandels.

Dem deutschen Außenhandel stellen sich täglich neue Schwierigkeiten in den Weg. Eine ganze Reihe von Ländern ist dazu übergegangen, sich Zollbarrieren zu bauen, die kaum zu überwinden sind. Das beeinträchtigt die Freude am Auslandsgeschäft natürlich wesentlich, denn die Ausfuhrhindernisse schädigen nicht nur die künftigen Geschäfte, die gemacht werden könnten, sondern sie zerstören auch die teilweise im Ausland vorhandenen, in Filialen usw. investierten Mittel. So nachteilig sich die einzelnen Gesetze in den verschiedenen Ländern dem deutschen Export gegenüber auswirken, sie sind alle nur geschaffen worden, weil die deutsche Ware sich überlegen gezeigt hat. Die sogenannte „Schleuderware“ ist ziemlich vom Markte verschwunden, und wo sie nicht verlangt wird, ist es auch nicht wahrscheinlich, daß sie angeboten wird. Der Kampf richtet sich demgemäß gegen die deutsche Qualitätsware.

Ob unter diesen Umständen die Industrie in der Lage ist, diesen Widerwärtigkeiten allein die Spitze zu bieten, möchte ich sehr bezweifeln. Alle die Länder, die sich heute gegen den Warenbezug aus Deutschland auflehnen, sind Lieferanten für den deutschen Bedarf. Die Möglichkeit von Kompensationsgeschäften wäre also durchaus gegeben, aber sehr fruchtbringend dürfte dieser Weg nicht sein. Wenn man uns die Pistole auf die Brust setzt, so wäre es sicher nicht richtig, den Weg zweifelhafter Verhandlungen zu beschreiten und letzten Endes vom lachenden Ausland nur ein Butterbrot zu bekommen. Ich bin kein Anfänger im Auslandsgeschäft und weiß, daß man sich Illusionen nach keiner Richtung hin hingeben darf. Einzig und allein wirkt im Ausland aber nur die Tatsache, — und die macht sich bemerkbar, wenn der eigene Beutel wesentlich schmaler wird. Machen sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Ausfuhr geltend, so bleibt im wesentlichen nur der Weg der Selbsthilfe, den die deutsche Industrie trotz ihrer Machtmittel noch selten gegangen ist. Bei jeder Kleinigkeit macht die Industrie die Presse mobil, die Fälle sind aber zu zählen, in denen auf die nationale Pflicht aufmerksam gemacht wurde, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und die Produkte desjenigen Landes nicht zu kaufen, das sich gegen deutsche Interessen vergeht. Hier würde sich ein gewandter Pressechef rentieren, kein abstrakt denkendes Protektionskind eines Generaldirektors, sondern ein Mann, dessen journalistische Gewandtheit auch Früchte hervorbringt. Es gibt so viele unproduktive Verwaltungsposten in der Industrie, daß auch einmal die Mittel vorhanden sein müßten, eine Pressestelle zu schaffen, die mit wirtschaftlichem und politischem Talent auch den Außenhandel fördern könnte.

Eine besondere Stellung nehmen die Konzessionsbetriebe ein, die man heute allenthalben im Auslande findet. Deutsche Firmen haben sich aus irgendwelchen Gründen an ausländischen Fabriken gleicher Branche beteiligt und diesen Fabrikationsmethoden, Rezepte usw. zur Ausbeutung überlassen. Verständlich ist es, daß über diese Geschäfte nicht viel verlautet, denn die Erfahrungen behält man am besten für sich, ob sie nun gut oder schlecht sind. Anzuerkennen ist, daß für Länder, die grundsätzlich antideutsch eingestellt sind, solche Praktiken nur empfohlen werden können, wenn die Uebermittlung von Fabrikationsgeheimnissen nicht zu weitgehend ist. Behördlicherseits ist man über diese Auslandsgeschäfte nicht entzückt, da alles, was Vertreter des deutschen Staates im Ausland davon zu sehen bekommen, im günstigsten Falle deutsche Werkmeister sind. Auf alle Fälle ist an solche Geschäfte nur mit der größten Vorsicht heranzugehen, da eine immerhin mögliche Fabrikspionage im Ausland kaum Ahndung finden würde.

Im allgemeinen ist es üblich geworden, sich im Auslande um Vertreter umzusehen. Der Reisende ist so ziemlich von der Bildfläche verschwunden und ist bestenfalls ein Seltenheitsexemplar geworden. Das hängt mit unserer gesamten Wirtschaftsentwicklung zusammen. Auffällig ist es aber, daß das produzierende Ausland, z. B. England, sich dieser Methode noch nicht restlos angeschlossen hat. Gewiß sind überall Agenten der Briten zu finden, der englische Berufsreisende drückt aber im Ausland dem Geschäft dieses Landes immer noch den Stempel auf. Die Vor- und Nachteile des Reisenden und des ansässigen Vertreters sind nicht leicht abzuwägen. Der Vertreter kann gut einschlagen, ist vielleicht eine Akquisition allerersten Ranges, er braucht es aber nicht immer zu sein und ist es auch meistens nicht. Immerhin hat er voraus, ständig am Platze zu sein, oder einen wesentlichen Teil seines Landes kontrollieren zu können. Für Geschäfte, die an alle möglichen Betriebe oder Konsumenten liefern, halte ich den Vertreter für den gegebenen Mann. Er ist interessiert an einem großen Umsatz und wird ebenfalls wie im Inland versuchen herauszuholen, was einigermaßen möglich ist. Ueber die finanziellen Verhältnisse der Kunden ist der Vertreter ebenfalls besser im Bild als der Reisende, der nur gelegentlich erscheint. Die Tatsache, daß der Vertreter auch einmal an Kunden verkauft, die besser wegbleiben würden, ist kaum zu ändern — wenn es sich nicht um gehäufte Fälle handelt. Dann müßte eben radikal samt dem Vertreter abgebaut werden. Mir sind eine Reihe von Fällen bekannt, in denen Vertreter mit großen Autos reisen, jedoch nur Muster mit zur Kundschaft nehmen. Ein deutscher Vertreter würde sich bedanken, wenn er, angefangen von der Präzisionswerkzeugmaschine bis zum einfachsten Sanitätsartikel, alles Mögliche und Unmögliche verkaufen müßte. Anders läßt sich aber das Geschäft oft nicht machen, und ich habe die Herren, die ihren Betrieb draußen mit nicht

Digitized by Google

selten mehreren Autos auf diese Weise machten, ausnahmslos gut situiert gefunden.

Daß der Reisende im deutschen Außenhandel so ziemlich abgebaut worden ist, werden viele bedauern. Er ist der Mann der Repräsentation. Er kommt heute meines Erachtens noch da in Frage, wo es sich darum handelt, einzelne Großkunden dauernd in Behandlung zu haben. Der auswärtige Großkunde ist in den meisten Fällen auch ein treuer Kunde, der es wert ist, daß er jährlich mindestens einmal auch von einem Herrn besucht wird, der direkt von der Fabrik kommt. Kürzlich hatte ich in Belgrad Gelegenheit, mit einem Importeur, der viel aus Deutschland und aus England kauft, zu sprechen. Der Herr, Inhaber eines der angesehensten jugoslavischen Häuser, machte gar kein Hehl daraus, daß ihm der Reisende sympathischer sei. Der Reisende bringe immer etwas Besonderes mit, sei über die Branche im allgemeinen und die Absatzverhältnisse in den Nachbarländern gut informiert, gebe dem Kunden brauchbare Tips und sei auch zu Verhandlungen geeigneter, weil er größere Vollmachten habe. Das sind alles so schwerwiegende Argumente, daß man daran nicht vorbeigehen kann, ohne sie zu beachten. Wie aber stellt sich Deutschland dazu? Kommen ähnliche Reisen zustande, dann ist es meistens der Chef selbst, der eine Erholungsreise mit einer Geschäftsreise verbinden will. Darin zeigt sich viel praktischer Sinn, aber rationell ist es im allgemeinen nicht. Geschäftsreisen, gewissenhaft ausgeführt, sind strapaziös. Wer sie nun macht, der Chef oder der Angestellte, das ist gleichgültig, aber er muß darauf sehen, daß er gründlich arbeitet. Es spricht sich schnell herum, ob der Inhaber einer deutschen Firma einen fremden Ort besucht hat. Uebergeht er infolge Zeitmangels mehrere Kunden, so fühlen sich diese mit Recht verschnupft. Also gründlich arbeiten im Ausland! Der Exporteur, der an Grossisten oder einzelne Fabriken verkauft, hat ohnedies nicht übermäßig viel Kunden und sollte es nicht übersehen, allen seine Aufwartung zu machen.

Der Auslandsreisende kommt fast immer mit Deutsch durch. Zugegeben, daß schriftliche Offerten stets in der betreffenden Landessprache gehalten sein sollen. Der Reisende soll möglichst auch Sprachkenntnisse haben, aber ich habe es oft gefunden, daß der Kunde, der Interesse an deutscher Ware hatte, auch schnell an deutsche Sprachkenntnisse erinnert wurde, einen Sohn oder einen Angestellten hatte, der genügend Deutsch verstand. Hier also keine übermäßigen Besorgnisse. Mit dem nötigen Selbstvertrauen ist immer mehr auszurichten als mit dem zaghaften, mit allen möglichen Erwägungen behafteten Herangehen. Es wirkt auch auf den Kunden viel besser, wenn man seine Muttersprache nicht radebrecht, sondern in gutem Deutsch seine Offerte macht.

Weshalb findet man in deutschen Zeitungen so selten die Anzeige: „Bedeutende Fabrik der und jener Branche beabsichtigt einen Reisenden in die und jene Länder zu senden. Fabriken anderer Branchen, die unserem Reisenden Aufträge mitgeben können, werden gebeten, sich baldigst an uns zu wenden, usw.“? Durch gemeinsames Vorgehen ließe sich manchmal eine gute Chance herausarbeiten, wenn einer Firma das Risiko zu groß ist.

Die diplomatischen Vertretungen Deutschlands sind dem reisenden Kaufmann stets behilflich. Man darf sie nur nicht mit zu vielen Wünschen behelligen und annehmen, sie müßten für einen das ganze Geschäft besorgen. Ich kann nur bestätigen, daß mit ganz wenigen Ausnahmen die zuständigen Konsulatspersonen außerordentlich zuvorkommend sind. In Vorkriegszeiten war das nicht immer der Fall, aber wenn die Nachkriegszeit sonst nichts Gutes gebracht hat, der deutsche diplomatische Vertreter ist besser geworden und hat die Bedürfnisse seines Landes verstehen gelernt. (C.)

Pflegt auch die Nebenartikel!

III. Arbeits- und Schutzkleidung.

Einzelne Artikel aus dem großen Gebiete der Arbeits- und Schutzkleidung liefert natürlich jeder technische Händler, handle es sich nun um Asbestkleidung, Gummihandschuhe oder Kesselanzüge u. a. Aber es sind doch erst sehr wenige Firmen, die sich wirklich systematisch mit diesem Geschäft befassen und bei richtiger Durchführung ansehnliche Erfolge erzielen. Es gibt ja kaum einen Beruf, kaum eine Industrie, die nicht besondere Arbeitskleidung verlangt. Die Anforderungen sind dabei so mannigfach, und das Absatzfeld ist so weit, daß sich für jeden rührigen Händler ein lohnendes Geschäft eröffnet.

Man könnte eine Einteilung aller dieser Artikel nach drei Gesichtspunkten vornehmen: nach Verwendung an bestimmten Körperteilen, nach ihrer Bestimmung gegen bestimmte äußere Einwirkungen auf den Arbeitenden und schließlich nach dem Material, aus dem sie gefertigt werden. Zur Illustration: es kommen Handschuhe, Schürzen, Schuhe, Mäntel, Masken usw. in Betracht. Sie werden wiederum in verschiedener Ausführung verlangt, je nachdem, ob sie für die chemische Industrie, den Bergbau, für Schweißarbeiten usw. verlangt werden, und endlich richtet sich danach die Auswahl des Materials, Asbestgewebe, Leder, Filz, Gummi, Segeltuch usw.

Schon aus diesen Prinzipien der Einteilung läßt sich die große Mannigfaltigkeit der Arbeits- und Schutzkleidung ahnen. Und wenn man schließlich daran geht, sich Schritt für Schritt dieses Gebiet anzusehen, lernt man begreifen, daß das Feld so umfangreich ist, daß eine Spezialisierung, die viele Firmen in dieser Richtung bereits vorgenommen haben, durchaus verständlich ist, vor allem, wenn man den Begriff der Arbeits- und Berufskleidung so weit wie möglich steckt. Der technische Händler, der sich mit dem allgemeinen Verkauf aller für den technischen Bedarf in Frage kommenden Artikel befaßt, wird natürlich die letzten Möglichkeiten dieses Arbeitskleidungsgeschäftes nicht ausschöpfen können und auch nicht in Absicht nehmen, aber er sollte doch einen guten Teil des weiten Gebietes stets mit Energie bearbeiten. Die meisten Kunden, die er durch seine Vertreter und Reisenden besuchen läßt, haben auch in diesem oder jenem Artikel für den Schutz des Arbeiters Verwendung. Der technische Händler muß sich nur genau darüber unterrichten, was an Arbeits- und Schutzkleidung in den verschiedenen Industriezweigen benötigt wird, um zu wissen, was er ihnen anzubieten hat. Leider reisen viele Vertreter des technischen Handels recht gedankenlos durch das Land und denken selten bei einem Kunden daran, daß er, wenn er schon gar nichts anderes braucht, wenigstens für seine Arbeiter einige neue Handschuhe, Gummischuhe, Schürzen usw. kaufen kann. Es ist natürlich nötig, daß der Verkäufer genau über die Anforderungen unterrichtet ist, die in jeder Industrie an Schutzkleidung gestellt werden. Er muß die Arbeitsvorgänge in den einzelnen Werken möglichst genau kennen, damit er das verkaufen kann, was im Betriebe auch wirklich brauchbar ist. Es wäre am besten, der Händler würde seine Vertreter mit einer genauen Liste ausrüsten, die so eingeteilt wäre, daß jeweils unter jedem Industriezweig die Kleidung zusammengestellt ist, die für sie in Betracht kommt. Der Vertreter kann dann stets, wenn er einen Kunden besucht, sich schnell unterrichten, was er ihm auch an Kleidung mit anbieten kann. Eine solche Liste muß so ausführlich wie nur möglich ausgearbeitet werden und ergänzt sein durch eine Preisliste, nach der er der Kundschaft sofort gewünschte Angebote vorlegen kann. Gerade in Arbeitskleidung hapert es bei der Ausrüstung der Vertreter immer bedenklich, eben weil dem Geschäft noch viel zuwenig Bedeutung beigemessen wird. Nichts ist aber für den Erfolg eines Reisenden und Vertreters wichtiger als eine möglichst komplette Ausrüstung mit Preisen und Mustern. Es hat wenig Zweck, wenn der Vertreter erst sein Haus auffordern muß, einem Kunden ein Angebot zu machen. Solche Offerten fallen meist unter den Tisch. Man soll das Eisen schmieden, solange es heiß ist. Der Vertreter soll immer zusehen, wo sich nur die Aussicht auf ein Geschäft bietet, dieses auch auf der Stelle selbst zu machen. Nur dann ist es ihm wirklich sicher. Alle Versprechungen der Kundschaft, man würde bestimmt von einem Angebot Gebrauch machen, aber man wolle es erst abwarten, sind nichts wert. Sobald der Vertreter aus dem Haus ist, sind solche Versprechen vergessen, und der nächste, der sofort alles zur Hand hat, was der Kunde zu wissen wünscht, wird das Geschäft wegtragen. Wer also ein laufendes, lohnendes Geschäft in Arbeits- und Schutzkleidung machen will, muß auch von vornherein seine Vertreter so umfassend wie möglich mit Mustern und Preisen ausrüsten und ihnen alle die Unterlagen in die Hand geben, mit denen sie stets an der richtigen Stelle willkommen sind.

Dem technischen Handel zugehörig war von jeher die Asbestkleidung. Den größten Absatz finden vor allem Handschuhe und Schürzen. In der Mehrzahl der Fälle werden sie in handelsreiner Qualität und gefüttert verlangt. Aus garantiert reinem Gewebe kommen sie sehr wenig in Frage, weil dann von der Kundschaft, besonders gegen Säuren, lieber Gummihandschuhe genommen werden. Asbesthandschuhe und -schürzen werden hauptsächlich in Betrieben benutzt, wo heiße Gegenstände angefaßt und getragen werden

Digitized by Google

müssen, also in Gießereien, Hüttenwerken, Metallbearbeitungswerken und Elektrofabriken. Auch Feuerwehren sind Käufer. Sehr wichtig sind Asbestkleidungsstücke schließlich für Schweißarbeiten, bei denen der Arbeiter gegen glühende Metallteile und Funken geschützt werden muß. Aus Asbest können, außer Handschuhen und Schürzen, ferner alle beliebigen Kleidungsstücke angefertigt werden, Hosen, Jacken, Mäntel, Kapuzen, Schuhe, Gamaschen, Umhänge, Masken. Je nach der Besonderheit der Arbeiten, die verrichtet werden, muß die Schutzkleidung konfektioniert werden. Zu einem großen Teil bezieht der Handel die Asbestkleidung fertig von den Asbestwarenfabriken. Vielfach haben jedoch auch Händler, die sich mit diesem Geschäft besonders befassen, begonnen, von den Fabriken nur die Gewebe zu kaufen und die Kleidungsstücke nach ihren Angaben in Lohn herstellen zu lassen. Zum Teil haben sie sogar eigene Fabrikation begonnen und beschäftigen mit der Herstellung eigene Arbeiter. Für solche Händler, die in Asbestkleidung große Umsätze haben, hat sich dieser Weg als sehr vorteilhaft erwiesen, weil sie damit eine wesentliche Verbilligung erzielen. In Asbesthandschuhen und -schürzen sollte jeder Händler immer etwas Lager halten, denn sie sind außerordentlich gangbar und werden von der Kundschaft stets zur dringenden Not bestellt. Eventuell kann auch in Masken etwas hingelegt werden, weil solche für Schweißarbeiten, besonders mit Glimmergläsern oder Drahtschutz, sehr oft gefragt werden.

Ein großer Artikel sind auch Gummihandschuhe, die, je nach dem Verwendungszweck, in den verschiedensten Ausführungen und Qualitäten geliefert werden. Außer Operations- und Haushaltungshandschuhen, die dem technischen Händler etwas ferner liegen, kommen nahtlose Elektrikerhandschuhe und Säurehandschuhe in Betracht, die aus Patentgummi und Paragummi angefertigt werden. Elektrikerhandschuhe als Schutz gegen Starkstrom finden mit der zunehmenden Elektrifizierung der Industrie von Jahr zu Jahr größeren Absatz. Alle Betriebe, die mit Elektrizität arbeiten, ferner Elektrizitätswerke, die Elektroindustrie und Installationsfirmen, alle brauchen nahtlose Elektrikerhandschuhe, und der Händler hat also ein großes Feld, diesen Artikel zu verkaufen. Nicht minder umfangreich ist das Absatzgebiet für Para- und Patentgummihandschuhe. Nicht nur die chemische Industrie ist Abnehmer, sondern auch alle anderen Betriebe, in denen Säuren, Laugen und andere, die Hand zerstörende Stoffe verarbeitet werden. Wir denken dabei an die große Anzahl von Färbereien, Rauchwarenveredelungswerke, die Kunstseidenindustrie, Glasschleifereien, Metallbearbeitungsfabriken, die alle einen ziemlichen Bedarf an diesen Handschuhen haben. Die Fabrikate unserer Gummiwarenfabriken sind recht verschiedenwertig und auch die Preise sind keinesfalls einheitlich. Der Händler muß also schon zusehen, für seine Kundschaft das jeweils Bestgeeignete zu finden. Nicht jedes Fabrikat, nicht jede Qualität, nicht jede Konfektion ist für alle Zwecke geeignet. Wer in diesem Geschäft mit Erfolg tätig sein will, muß sich schon einige Erfahrung über die Anforderungen der Kundschaft und die Eigenschaften der verschiedenen Fabrikate erworben haben. Ganz besonders muß darauf acht gegeben werden, daß die Handschuhe recht verschiedene Ingredienzien, vor allem an Säuren, auszuhalten haben, daß sie aber auch in vielen Fällen einer starken mechanischen Abnutzung ausgesetzt sind, und an den fraglichen Handstellen hiergegen besonders geschützt sein müssen. Wer sich also eine zufriedene, treue Kundschaft gerade in diesem Artikel sichern will, muß mit besonderer Sorgfalt die geeigneten Fabrikate und Ausführungen auswählen und darf sich nicht blindlings nur auf eine Lieferquelle verlassen.

Nicht minder wichtig ist das Geschäft in Gummistiefeln, die ebenfalls für die verschiedensten Zwecke verwendet werden. Wir wollen auch hier von den Artikeln absehen, die weniger zu dem Gebiet des technischen Handels gehören, wie Turnschuhe, Tennis- und andere Sportschuhe, Badeschuhe, Regen- und Schneeschuhe, schließlich auch Operationsschuhe, und nur solche Schuhe in Betracht ziehen, die für Berufszwecke, vor allem in technischen Betrieben, zur Verwendung kommen. Da finden wir Brauer- und Mälzerschuhe, Elektrikerschuhe, und dann die vielen Sorten Stiefel, die zur Abwehr von Wasser und Säuren, sowie anderer schädlicher Flüssigkeiten von den verschiedensten Berufen gebraucht werden. Fast alle Berufe, die im Freien arbeiten, kommen als Abnehmer in Frage, besonders solche, die direkt im Wasser zu arbeiten haben, zum wenigsten aber auf feuchtem Boden oder in nassen Räumen. Für Fischer, Jäger, Kanalarbeiter, Tiefbauarbeiter, Schiffsleute und ähnliche Berufe werden besonders hohe Stiefel hergestellt, die bis übers Knie oder sogar bis zur Hüfte reichen. Autowaschschuhe bis zur Wade können auch von Berufen getragen werden, die bei Regenwetter auf offener Straße arbeiten, wie Polizisten, Straßenreiniger usw., oder doch dem Wetter schwer ausgesetzt sind, wie Straßenbahn- und Eisenbahnschaffner. In allen diesen Fällen sind die Gummistiefel als Schutzkleidung, als Berufskleidung aufzufassen und gehören zum Geschäft des technischen Handels. Damit ist schon angedeutet, welchen Umfang dieses Geschäft erreichen kann, wenn ihm das richtige Interesse zugewendet wird. Vielfach sind diese Berufe noch völlig ungeschützt oder verwenden anderes unzulängliches Schuhmaterial. Hier kann der Handel als Pionier wirken und dem Gummischuh und -stiefel ein Feld erobern, das der ganzen Branche ansehnliche Erfolge bringen kann.

Ebenso wichtig sind für alle Betriebe, die mit Säuren, Laugen, Fetten, Oelen u. a. schädlichen und schmutzenden Stoffen umgehen, Gummischürzen. Haushaltungs- und Chirurgenschürzen wollen wir hier wiederum beiseite lassen. Für technische Zwecke werden Gummischürzen aus Platte oder gummierten Stoffen so vielseitig verwendet, daß der Händler niemals in Verlegenheit sein kann, wo er sie anzubieten hat. Es sind in erster Linie alle die Betriebe, wo er auch schon Handschuhe verkauft. Alle oben genannten Industrien sind auch Abnehmer für Gummischürzen, und es kommen noch Schlachthöfe, Margarinefabriken, Seifenfabriken u. ä. Betriebe hinzu, in denen vor allem die Arbeiter beim Tragen von schmutzenden und ätzenden Gegenständen geschützt werden müssen.

Für grobe Schmutzarbeiten werden der Billigkeit halber, soweit keine weiteren Einwirkungen von Hitze, Säuren u. ä. in Frage kommen, auch sehr viel Segeltuchsachen verwendet, besonders Handschuhe, Schürzen und Hosen. Wo dagegen der Körper gegen Nässe im allgemeinen geschützt werden muß, sei es in nassen Räumen, in Bergwerken, bei Arbeiten im Freien usw., da haben sich Kleidungsstücke aus gummierten Stoffen, besonders Paraköper, gut eingebürgert. Auch derartige Schutzkleidung konfektionieren sich heute viele Händler selbst, zumeist in Lohnarbeit außerhalb des Hauses, weil sie dabei den Vorteil haben, die Kleidung ganz ihren Angaben gemäß zu erhalten, bestimmte Gewebe, Stoffe usw. verwenden können und vor allem auch auf ganz erheblich niedrigere Gestehungspreise kommen, als wenn sie von anderer Seite die Stücke fertig beziehen.

Auch Leder wird in verschiedener Form zu Schutzkleidung verarbeitet, besonders zu Handschuhen und Schürzen. Für Schweißarbeiten werden chromlederne Handschuhe heute bevorzugt verwendet, weil sie haltbarer und beweglicher als Asbesthandschuhe sind. Sie können auch für andere Arbeiten benutzt werden, bei denen mit heißen Gegenständen zu hantieren ist. Lederschürzen sind vor allem für alle die Berufe wichtig, die schwere Gegenstände zu heben und tragen haben, besonders im Transportgewerbe, in Brauereien, in Firmen der Eisenbranche und schließlich in jedem Betriebe, wo schwere Kisten fertig gemacht und transportiert werden.

Filz wird heute seltener verarbeitet, weil er durch mechanische Einflüsse sich schnell abnützt und durch andere bequemere Stoffe zu ersetzen ist. In bestimmten Qualitäten werden Filzanzüge gegen Säuren verwendet; man ist aber doch immer mehr dazu übergegangen, auch hier Jacken, Hosen, Aermel usw. besonders aus Patentgummi zu benutzen, die sehr bequem und leicht, dabei recht haltbar und widerstandsfähig sind.

Um schließlich noch auf eine Reihe seltener verlangter, aber für den technischen Handel ebenfalls im Auge zu behaltenden Schutzkleidung hinzuweisen, die von einer Anzahl Firmen mit großem Erfolge abgesetzt wird, erwähne ich die Oelkleidung, die in erster Linie gegen die Unbilden der Witterung Schutz bieten soll. Für alle Berufe, die im Freien ausgeübt werden, also für Schiffsleute, Fischer, Straßenbeamte, Transportarbeiter, Jäger, aber auch für Bergleute, werden die verschiedensten Kleidungsstücke, Hosen, Jacken, Mäntel, Umhänge, Hüte usw., hergestellt. Derartige wasserdichte Oeltuche werden in verschiedenen Qualitäten verarbeitet, und es gibt dabei vorzügliche Strapazierstoffe, die auch für höchste Beanspruchung brauchbar sind. Leichtere und feinere Ausführungen werden zu Schürzen, Jacken und Kapuzen verarbeitet und bieten guten Schutz gegen Beschmutzung und Wasser in Nahrungsmittelbetrieben, vor allem in Schlachthöfen und Großfleischereien. Die gummierten Stoffe haben die Oeltuche auf vielen Gebieten nicht verdrängen können, denn diese haben manche Eigenschaften, die dem Gummi fehlen, die aber für bestimmte Zwecke unentbehrlich sind.

Wir wollen auch nicht vergessen, daß der technische Handel Feuerwehren beliefert. Wo er die Lieferung der Mannschaftsausrüstung mit übernimmt, muß er selbstverständlich auch Uniformstücke mitliefern. Dazu ist es allerdings erforderlich, mit den Anforderungen der verschiedenen Wehren genau vertraut zu sein und solche Lieferquellen zu besitzen, die eine reibungslose Abwicklung dieses Geschäfts mit allen seinen Zutaten gestatten. Auch hier sind viele Firmen dazu übergegangen, nicht fertige Uniformstücke zu verkaufen, sondern sie nach den Bestellungen der Kundschaft selbst zu arbeiten oder in Lohn arbeiten zu lassen.

Digitized by Google

Auch damit ist aber das große Gebiet der Arbeits- und Schutzkleidung, soweit sie für den technischen Handel in Frage kommt, noch nicht erschöpft. Ich erinnere nur an den großen Bedarf, der überall an Monteuranzügen, Kesselanzügen, Lagermänteln usw. besteht, und endlich auch an das umfangreiche Geschäft in Schutzbrillen, sowie Rauch-, Gas- und Staubmasken, deren Verwendung in allen möglichen Betrieben fast unbegrenzt ist. Es kommt für den technischen Handel nur darauf an, alle Wege, die er schon einmal geht, auch gründlich auszunützen, und der Kundschaft, die er schon hat, auch wirklich alles zu verkaufen, was er hat, und was sie gebrauchen kann: Wenn man schon die Kundschaft von seinen Vertretern regelmäßig bearbeiten läßt, die sowieso bei vielen ohne Auftrag wieder gehen müssen, soll doch wenigstens überall die Möglichkeit eines Verkaufs so groß wie nur angängig, gehalten werden. Wenn der besuchte Kunde das eine nicht braucht, wird er wenigstens Bedarf in einer anderen Sache haben. Gerade für den technischen Handel ist es heute so ungemein wichtig, den Kreis der verkauften Artikel ständig zu erweitern, da ihm von Jahr zu Jahr durch Eindringen anderer Branchen und durch die technische Entwicklung bedeutende Ausfälle in vielen Artikeln das Geschäft schmälern.

O. Schmidt.

Rubber Institute Inc.

Am 1. Juni fand in New York die konstituierende Versammlung der neuen amerikanischen Organisation der Kautschuk-Industriellen — Rubber Institute Incorporated — statt (vergl. „Gummi-Zeitung" Nr. 35, Marktberichtbeilage). 42 Gesellschaften haben sich bis jetzt angeschlossen, darunter die bedeutendsten, wie Firestone Tire & Rubber Co., B. F. Goodrich Co., Miller Rubber Co., Dunlop Tire & Rubber Co., Fisk Rubber Co., Goodyear Tire & Rubber Co., United States Rubber Co., Michelin Tire Co., General Tire & Rubber Co., Cord Tire Corporation usw.

Als Zweck der neuen Organisation wird Besserung der unökonomischen Verkaufsmethoden in der Kautschuk-Industrie durch Ausschaltung unfairen Wettbewerbs angegeben. Kurz gefaßt läßt sich der Inhalt des Programms wie folgt angeben:

> Durch die neue Vereinigung will man der „Prosperität ohne eigentlichen Gewinn" („profitless prosperity") durch Zusammenarbeit im Wettbewerb ein Ende machen. Wozu den Wettbewerb bis dorthin steigern, wo kein Gewinn mehr bleibt oder gar ein Verlust entsteht, trotz ungeheuren Arbeitsaufwands?

General Lincoln C. Andrews, der zum Generaldirektor der neuen Gesellschaft ernannt wurde, erklärte, daß es Aufgabe des Institutes sein soll, den durch die augenblickliche Marktlage bedingten ungesunden Konkurrenzkampf zu eliminieren. Es soll aber weder ein Monopol errichtet, noch irgendein Preis-, Produktions- oder Verkaufskartell gegründet werden. Man beabsichtigt vielmehr, unfaire Geschäftsmethoden dadurch auszuschalten, daß die einzelnen Mitglieder der Vereinigung ihre Verkaufspreise unabhängig voneinander festsetzen und öffentlich bekanntgeben. Bindung an die Preise für eine bestimmte Zeitperiode wird nicht verlangt, jedoch jeweilige Veröffentlichung von Preisveränderungen. Diese Aenderungen sind dem Willen und Ermessen der Mitglieder frei überlassen. Die bekanntgegebenen Preise sollen aber auf jeden Fall Nettopreise sein und alle geheimen Preiskonzessionen ausgeschlossen werden, die als unethisch bezeichnet werden, wenn sie nicht allgemein Anwendung finden.

Dieser Grundsatz der öffentlichen Bekanntgabe der Verkaufspreise, sowie ihrer jeweiligen Aenderungen ist der Hauptpunkt des von den 42 Firmen unterzeichneten Programms.

Um gegen Verstöße gegen das Antitrustgesetz usw. gesichert zu sein, wird die definitive Aufstellung des Programms in enger Zusammenarbeit mit den offiziellen Stellen in Washington erfolgen — Department of Justice und Federal Trade Commission. Sollte eine der beiden Stellen Einspruch gegen irgendeinen Punkt des Programmvorschlages erheben, wird entsprechende Aenderung erfolgen.

General Andrews steht ein Direktorium von 15 Mitgliedern zur Seite, aus dem er wiederum einen Exekutionsausschuß wählen wird.

Die Bureaus sind zurzeit bei der United States Rubber Company in New York City, 1790 Broadway, untergebracht und sollen später nach 1776 Broadway (Ecke 57th Street) verlegt werden.

Die deutsche Niederdruckreifennorm.

Als man im Frühjahre 1927 an die Neubearbeitung der Norm über Niederdruckreifen heranging, konnte man nicht wissen, daß sich die Neubearbeitung über 1½ Jahre erstrecken würde. Man wollte nicht eine Norm schaffen, die bereits nach kurzer Zeit hätte neubearbeitet werden müssen, so berücksichtigte man innerhalb dieser langen Bearbeitungszeit noch technische Neuerungen und Erfahrungen, die sich noch im Entwicklungsstadium befanden. Es seien nur erwähnt die Einführung der Tiefbettfelge und die Abgrenzung ihres Bereiches gegenüber der Flachbettfelge, die Neueinführung der 18"-Felge für die kleineren Wagen und das Fallenlassen der bisher eingeführten 19"-Felge, die Ausmerzung der 21"-Felge, die bei den Reifen 33×6,20 und 33×6,75 recht viel Schwierigkeiten bereitete, da verschiedene Autofabriken auf diese Reifen nicht verzichten wollten. Um die Behandlung der Reifen zu erleichtern, erwies es sich als notwendig, die Belastung der Reifen, sowie die entsprechenden Reifendrucke anzugeben.

Nachdem diese Verhandlungen alle weit genug geführt waren, daß alle beteiligten Kreise, Autoindustrie und Reifenindustrie, sozusagen auf einer gemeinsamen Plattform standen, kamen zwei weitere grundlegende Gesichtspunkte neu hinzu, deren Beachtung und endgültige Berücksichtigung zwar die Herausgabe der Norm etwas ver-

Stahlseil- (SS.-) Niederdruckreifen für Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen.

Bezeichnung [1]) Nennbreite/Felgendurchmesser Zoll	Abmessungen [2])		Höchstbelastung kg	Reifendruck kg/cm²	für Felge	Außerdem für Felge
	Durchmesser	Breite				
4,50/18 (26×4,40)	700±10	112±5	275 325 375	1,75 2,00 2,25	4×18 KrW 115	—
4,75/18 27×4,75)	710±10	119±5	325 375 425	1,75 2,00 2,25		
5,00/18 (28×5,00) (27×4,95)	727±10	125±5	375 425 475	2,00 2,25 2,50		
5,25/18 (28×5,25)	740±10	135±5	425 475 525	2,00 2,25 2,50		
5,50/20 (30×5,50) (30×5,25)	790±10	140±5	475 525 575	2,00 2,25 2,50	4½×20 KrW 115	29×4½/20 KrW 117
6,00/20 (32×6,00) (30×5,77)	825±10	155±5	525 600 675	2,25 2,50 2,75		
6,50/20 (32×6,50) (32×6,20)	840±10	165±5	600 700 800	2,50 2,75 3,00	5×20 KrW 115	30×5/20 KrW 117
7,00/20 (34×7,00) (32×6,75)	860±10	175±5	700 825 950	2,75 3,00 3,25		
7,50/20 (34×7,50)	910±15	190±7	950 1100	3,25 3,50	32×6 KrW 106	—
8,25/20 (36×8,25)	940±15	210±7	1050 1275	3,25 3,50	34×7 KrW 106	
9,00/20 (38×9,00)	970±15	230±7	1250 1450	3,25 3,50		—
10,50/20 (40×10,50)	1045±15	270±7	1650 1825	3,25 3,50	36×8 KrW 106	—
12,00/20 (44×12,00)	1130±15	305±7	2045 2275	3,75 4,00	40×10 KrW 106	—

[1]) Für die Uebergangszeit wird die frühere Bezeichnung in Klammern hinzugefügt.

[2]) Die Reifenabmessungen gelten für den aufgepumpten und unbelasteten Reifen.

Digitized by Google

zögerte, aber recht bedeutende Vorteile für die Zukunft versprach. Es sind dies:

a) Erweiterung der Reihe der Niederdruckreifen durch Reifen für Liefer- und Lastwagen,

b) Einführung der von Amerika neu vorgeschlagenen, vereinfachten Reifenbezeichnung und die Abrundung der Reifenbezeichnungen.

a) Die Erweiterung der Reifennorm: Zwischen Personen- und Lastwagen, zwei völlig getrennte und getrennt entwickelte Wagenkategorien, schob sich in den letzten Jahren immer mehr und mehr eine Gruppe von Wagen, die ihre Abstammung direkt vom Personenwagen herleitet. Es sind dies Wagen mit Tragfähigkeiten von 1000 kg bis hinauf zu 2500 kg, deren Belastung also die Tragfähigkeit eines Personenwagens weit übersteigen. Nach ausländischem Vorbild entstehen diese Typen durch Verstärkung des Rahmens, Verstärkung der Hinterachse und stärkere Untersetzung, sowie durch Anwendung kräftigerer Reifen aus den normalen Personenwagen mit 2- bis 3-Liter-Motor. Nun hatte man bisher die Angewohnheit, diese Wagentypen mit den normalen Personenwagenreifen auszurüsten, das heißt den normalen Hochdruck- oder Niederdruckwulstreifen. Von seiten der Reifenindustrie wurde diese Bereifung nur ungern gesehen und auch wir wiesen bei unserer Rundfrage über Lastwagenreifen im Jahre 1927 angelegentlich darauf hin. Zum damaligen Zeitpunkte hatte jedoch die Reifenindustrie keine wirkliche Handhabe, um auf die Anwendung anderer Reifen hinzuweisen. Es gab nur die kleineren Hochdruckreifen für Lastwagen 30×5 und 32×6, die für diese Typen allenfalls geeignet waren.

Hier fand man dann auch im vergangenen Jahr, daß für die Wagengruppe der Lieferwagen in Zukunft wohl der Niederdruckreifen mit einem Reifendruck im Mittel von 3 At. der geeignetste Reifen sein dürfte. Hinzu kamen die bereits im Ausland viel angewendeten Niederdruckreifen für Lastwagen und Autobusse, die bis zu Breiten bis 12,00" hinauf reichen.

Es war deshalb ein glücklicher Gedanke der führenden Fachleute unserer Reifenindustrie, eine gleichbleibende Reihe von Niederdruckreifen vom kleinsten Personenwagenreifen bis zum schwersten Lastwagenreifen zu bilden, in die dann etwa in der Mitte die Reifen für die Lieferwagen eingeschlossen wurden.

Wie die beistehende Tabelle zeigt, kann das Bestreben als vollauf geglückt bezeichnet werden, die Reifenbreiten stufen sich nach der Reihe 4,50; 4,75; 5,00; 5,25; 5,50; 6,00; 6,50; 7,00; 7,50; 8,25; 9,00; 10,50 und 12,00, verlaufen also völlig regelmäßig; die vielen neuen Bezeichnungen dürfen uns nicht verwirren, unter den Reifen finden sich, wie weiter unten auseinandergesetzt ist, viele alte Bekannte.

Die Norm enthält jetzt 13 Reifengrößen für sieben verschiedene Felgengrößen. Für Personenwagen kommen nur acht Reifen für drei Felgen in Frage. Es sind nur die beiden Felgendurchmesser 18" und 20" vorhanden, und zwar 18" nur für die kleinen Reifen bis 5,25" Breite, darüber wird nur die 20"-Felge angewandt. Das bedeutet auch, daß die bisher häufig für Lieferwagen zur Tieflegung der Ladefläche angewendete Felge mit 18" Durchmesser fallen gelassen wird.

b) Einführung der vereinfachten Reifenbezeichnung. Wie in mehreren Aufsätzen in diesen Spalten dargelegt war, hatte die bisherige Reifenbezeichnung für Zollreifen etwas recht kompliziertes und war zum Teil recht unlogisch. Wie in unserem neuen Bericht zur amerikanischen Ballonreifennormung auseinandergesetzt wurde, haben jetzt die Amerikaner diesen gordischen Knoten endgültig durschschlagen und die allein folgerichtige Reifenbezeichnung nach: **Nennbreite/Felgendurchmesser** eingeführt. Sie sind aber hierbei nicht stehen geblieben, sondern haben auch die Reifenbreiten vereinfacht, so daß auch dort eine im unteren Bereich nach 0,25" und im oberen Bereich nach 0,50" und gröber gestufte Reihe entsteht. Zugleich wurden jetzt auch die Reifen stärker zusammengelegt, wie von der „Gummi-Zeitung" bei Besprechung des letzten Vorschlages befürwortet wurde; so sind jetzt die Reifen 30×5,25 und 30×5,50 zu Reifen 5,50/20 und die Reifen 30×5,77 und 32×6,00 zu 6,00/20 vereinigt.

Es bleibt nur noch zu wünschen übrig, daß die Reifenindustrie baldigst die neuen Reifen mit den neuen Bezeichnungen auf den Markt bringt. Verwechslungsgefahren sind dadurch geschickt vermieden worden, daß die alten Bezeichnungen noch jeweils am Reifen in Klammern vermerkt sind.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Das „normale Altern" von gefüllten Gummimischungen.

Nach Ralph H. McKee und Harlan A. Depew in Ind. Eng. Chem. Band 20, S. 484, 1928.

Das Altern von Gummiwaren ist die Resultante aus chemischen Reaktionen und Veränderungen physikalisch-chemischer Natur. Als ersten Schritt zum Verständnis der künstlichen Alterungsprüfungen wurde in der vorliegenden Untersuchung nach einem bestimmten Schema die natürliche Alterung eingehend untersucht. Zu dem Zweck dienten die folgenden 9 Mischungen, deren Alterung unter den verschiedensten äußeren Bedingungen und verschiedener Lagerzeit bestimmt wurde.

Mischung	Pale Crepe	Schwefel	Hexa	Zinkoxyd	Kaolin	Paraffin	Diphenylguanidin	Magnesia	Kadox
A	920	55	6	1260	—	—	—	—	—
B	920	37	13	1260	—	—	—	—	—
C	920	55	6	28	—	—	—	—	—
D	920	55	—	—	—	—	—	—	—
E	920	55	6	—	597	—	—	—	—
F	920	55	6	1260	—	5	—	—	—
G	920	55	—	1260	—	—	12	—	—
H	920	55	—	1148	—	—	—	64	—
I	920	37	6	—	—	—	—	—	1035

Altern der vulkanisierten Proben unter verschiedenen atmosphärischen Bedingungen.

1. Die Proben wurden auf dem Dach des Laboratoriums offen aufbewahrt, vor direktem Sonnenlicht geschützt. Die Temperaturen schwankten zwischen — 17,8° C und + 37,8° C, die relative Feuchtigkeit von 40 bis 100 Prozent.

2. Eine weitere Anzahl von Proben wurde in einem dunklen Innenraum aufbewahrt. Die Temperatur schwankte hier zwischen 10 und 29,4° C, die relative Feuchtigkeit zwischen 25 und 100 Prozent. Im Winter war der Feuchtigkeitsgehalt im Innenraum geringer als draußen, im Sommer dagegen war er im Innenraum ungewöhnlich hoch.

3. Ein Teil der Proben wurde im Innenraum in einem luftdichten Behälter, der mit Zinkplatten ausgekleidet war, aufbewahrt. Durch Ueberleiten über Schwefelsäure getrocknete Luft wurde fortlaufend durch diesen Behälter geleitet.

4. Endlich wurden einige Proben in einem dichten, mit Zinkplatten ausgekleideten Behälter durch den fortlaufend feuchte Luft geleitet wurde, auf dem Dach aufbewahrt.

Bei diesen Versuchen ergab sich das folgende: Ein Vergleich mit den Zugdehnungskurven von Proben, die 4 Jahre normal gealtert waren, zeigte, daß in fast allen Fällen die Proben, die in dem feuchten Behälter aufbewahrt waren, die „weichste" Zugdehnungskurve gaben, die in dem trocknen Behälter aufbewahrten dagegen die „steilste" Zugdehnungskurve. Ferner war zu beobachten, daß überheizter Kautschuk in einer trocknen Atmosphäre schneller altert als in einer feuchten, während bei untervulkanisierten Proben gerade das Entgegengesetzte der Fall ist. Diese Erscheinungen sind in den Kurvenbildern etwas verdeckt dadurch, daß manche von den Mischungen in dem offenen Gefäß an der Luft besser altern. Veränderungen im Feuchtigkeitsgehalt und damit im Volumen, in der Temperatur, der gleichzeitigen Zusammenziehung und Ausdehnung wirken wahrscheinlich so auf den Kautschuk, daß sie seine Haltbarkeit erhöhen.

Die 60-Minuten-Heizung von Mischung E alterte in trockener Luft erheblich besser als in feuchter, trotzdem oberflächliche Beobachtung das Gegenteil vortäuschte. Trotzdem die Oberfläche der in trockner Luft aufbewahrten Proben härter und rissiger geworden war als die in feuchter Luft aufbewahrten, so waren trotzdem die Proben im Innern noch besser erhalten. Besonders interessant war die Beobachtung, daß nur 3 mm dicke Proben im Altern der Oberfläche und des Innern einen deutlichen Unterschied zeigten. Der Grad des Rissigwerdens der Oberfläche hängt ab von dem

Digitized by Google

Vulkanisationsgrad; je höher dieser ist, desto stärker treten die Risse auf.

Proben, die 4 Jahre und 2 Monate in feuchter Luft gelagert hatten und dann einen Monat durch Lagern in trockner Luft getrocknet wurden, hatten eine um 21 bis 28 kg pro qcm höhere Festigkeit als die Muster, die dauernd in der feuchten Luft belassen worden waren. Merkwürdigerweise scheint diese Verbesserung gänzlich unabhängig vom Vulkanisationsgrad zu sein. Bis zu einem Jahr Alterung ist die Gewichtsveränderung in feuchter Luft in der Hauptsache zurückzuführen auf eine Aenderung des Feuchtigkeitsgehaltes der Mischungen. In allen untersuchten Fällen, mit Ausnahme der ungefüllten Mischung, hatten die Proben, die in feuchter Luft gelagert hatten, am meisten an Gewicht zugenommen, die in trockner Luft aufbewahrten Proben dagegen hatten zum Teil eine Gewichtsverminderung erlitten. Nach einem Jahr Lagerung in feuchter Luft hat die Gewichtsaufnahme und mithin der Feuchtigkeitsgehalt einen Gleichgewichtszustand erreicht. Weitere Veränderung des Gewichts ist dann in der Hauptsache auf Oxydation zurückzuführen.

Wenn die verschiedenen Mischungen sich mit derselben Geschwindigkeit oxydieren, so sollten die Unterschiede in der Gewichtszunahme nach dem ersten Jahr konstant bleiben. Wenn die Oxydation in trockner Luft schneller vor sich geht, so müßte der Unterschied in der Gewichtszunahme geringer werden. Die Versuchsergebnisse zeigten, daß bei Mischung A die Oxydation mit Ausnahme der übervulkanisierten Mischungen in feuchter wie in trockner Luft gleichmäßig fortschreitet, daß dagegen die überheizten Proben in feuchter Luft sich langsamer oxydieren. Es ergibt sich also, daß die Oxydation allein noch nicht die Erscheinungen der Alterung des Kautschuks ausreichend erklärt. Wenn Feuchtigkeit die Oxydation einer übervulkanisierten Mischung verzögert, warum verzögert sie dann nicht auch die Oxydation der untervulkanisierten Mischungen, die erheblich mehr Feuchtigkeit absorbieren? Diese Erscheinung hängt wahrscheinlich eng zusammen mit der Struktur des Kautschuks.

Die Gewichtsveränderung der Muster in trockner Luft scheint ein guter Maßstab zu sein für die Zerstörung durch Alterung. Wenn die Prüfstücke in trockner Luft eine Gewichtszunahme von 1 Prozent (auf den Kautschukgehalt der Mischung berechnet) zeigten, dann hatten sie etwa 50 Prozent ihrer Festigkeitseigenschaften eingebüßt, und für jede Gewichtszunahme von 1 Prozent büßten sie weitere 50 Prozent ein.

Alterung des Kautschuks unter Spannung.

Probestücke jeder Vulkanisation wurden unter Spannungen von 50 und 200 Prozent Dehnung einmal auf dem Dach dem Sonnenlicht ausgesetzt, einmal in einem dunklen Innenraum gelagert. Die verschiedenen Mischungen, die dem Sonnenlicht und der Witterung ausgesetzt waren, zeigten eine sehr verschiedene Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Licht. Die ungefüllte Mischung D war bereits nach einigen Stunden zerstört. Auch Mischung C, die nur Zinkoxyd enthielt, war nicht sehr viel haltbarer, während die anderen Mischungen — vor allem Mischung F — sich als weit überlegen erwiesen. Nach 4 Jahren und 10 Monaten hatte sich bei den Proben, die in der Zeit noch nicht zerstört waren, eine kreidige Schicht von 0,25 mm Dicke an der Oberfläche gebildet. Eine untersuchte Probe hatte dann noch eine Bruchfestigkeit von 59 kg pro qcm.

Nur einige der im dunklen Raum gelagerten Prüfstücke waren nach 3½ Jahren zerstört, und zwar waren es die, die auf 200 Prozent gedehnt worden waren. Während im Sonnenlicht die übervulkanisierten Proben schneller zerstört wurden als die untervulkanisierten, war bei den im Dunklen gelagerten Proben das Umgekehrte der Fall. Dies war jedoch nur ein Oberflächeneffekt. Nach 3½ Jahren hatten die untervulkanisierten Proben eine bessere Festigkeit als die übervulkanisierten.

Vergleichende Alterung von vulkanisiertem und unvulkanisiertem Kautschuk.

Die unvulkanisierte Mischung wurde, in Hollandgewebe eingewickelt, in einem dunklen Raum vor der Vulkanisation 18 bis 36 Monate gelagert. Dabei zeigte sich das folgende: Das Optimum der Proben, die 24 und 48 Stunden nach dem Mischen vulkanisiert wurden, zeigte im allgemeinen die Vulkanisation mit mittlerer Heizzeit. Nach dem Altern in vulkanisiertem Zustand zeigten das Optimum die Proben mit kürzester Heizzeit. Das Optimum der unvulkanisiert gelagerten Mischungen trat ein bei den am längsten vulkanisierten Mischungen. Mischung G alterte im unvulkanisiertem Zustand merkwürdigerweise besonders schlecht. Durch die Lagerung ist der Vulkanisationsgrad herabgesetzt worden. Der wahrscheinliche Grund für diese Herabsetzung liegt in der Bildung von schwefliger und Schwefelsäure, die durch die Oxydation des Schwefels der Mischung gebildet werden. Die Herabsetzung des Vulkanisationsgrades ist während der ersten 18 Monate erheblich größer als in den folgenden 18 Monaten. Die Herabsetzung des Vulkanisationsgrades beim Lagern von unvulkanisierten Mischungen läßt es fraglich erscheinen, ob in der Praxis ein Lagern der Mischung von zwei oder mehr Wochen nach dem Mischen und vor dem Vulkanisieren zweckmäßig ist. Wenn ein solches Lagern überhaupt zweckmäßig ist, so müßte die Lagerzeit stets konstant gehalten werden. Nach Ansicht der Verfasser ist die Herabsetzung der physikalischen Eigenschaften nicht so wichtig wie die Herabsetzung des Vulkanisationsgrades.

Zusammenfassung.

Gefüllte, vulkanisierte Gummimischungen zeigen, in feuchter Luft gelagert, eine flachere Zugdehnungskurve als bei Lagerung in trockner Luft. Wenn nach einer längeren Lagerung in feuchter Luft die Proben getrocknet werden, so nehmen die Festigkeiten um 21 bis 28 kg pro qcm zu.

Wenn man die Bruchfestigkeiten zugrundelegt, dann wird übervulkanisierter Kautschuk in trockener Luft schneller zerstört als in feuchter. Bei untervulkanisierten Proben ist das Entgegengesetzte der Fall. Eine untervulkanisierte Probe oxydiert sich mit ziemlich derselben Geschwindigkeit in feuchter und in trockner Luft, eine übervulkanisierte dagegen in trockner Luft erheblich schneller, wie die Gewichtsveränderungen anzeigen.

Die Gewichtsveränderung der in trockner Luft gelagerten Proben erwies sich als ein guter Maßstab für die Zerstörung. Jede Gewichtszunahme von 1 Prozent, berechnet auf den Kautschukgehalt, entspricht einer Abnahme der Festigkeitseigenschaften um 50 Prozent.

Es wurde gezeigt, daß Zinkoxyd und Paraffin gedehnten Kautschuk gut vor dem zerstörenden Einfluß des Sonnenlichtes schützen, und daß die Feuchtigkeit eine Rolle spielt. Die Schutzwirkung, die Füllstoffe gegen das Auftreten von Lichtrissen ausüben, ist dieselbe in der Farben- wie in der Gummi-Industrie.

Die Wirkung des Lagerns von unvulkanisierten Mischungen besteht darin, daß der Vulkanisationsgrad stark, die Festigkeitseigenschaften in geringerem Maße herabgesetzt werden. Unvulkanisierte Gummimischungen, die, in Hollandgewebe eingewickelt, mehrere Jahre aufbewahrt worden waren, werden vollkommen klebrig und müssen auf kalten Walzen noch einmal mastiziert werden, geben aber nach Zugabe von Beschleunigern gute Vulkanisate.

M. P.

* * *

Ueber homogenen Kautschuk und die Idee eines elastischen Moleküls.

(Zur Erkenntnis der elastischen Bindung.)

Nach Dr. Heinrich Feuchter, Barmen-Lichtenplatz, in Kautschuk, Band **4**, S. 103 bis 106, 1928.

Verfasser unternimmt es, in dem vorliegenden Teil der Gesamtarbeit die Idee des elastischen Moleküls zu präzisieren. Von der Tatsache ausgehend, daß die allgemeinsten Aufschlüsse über innere Zusammenhänge der Materie durch die genaue Kenntnis der thermischen Veränderungen eines Systems zu erhalten sind, wie z. B. Schmelz- und Siedepunkt, daß jedoch diese Kenntnis allein nicht ausreicht für die Erklärung der Elastik, postuliert Verfasser gemäß dem Konstitutionsprinzip, daß noch Zusammenhänge irgendwelcher Art zwischen dem kristallin-festen und amorph-flüssigen Zustand einerseits und der Elastik des Kautschuks andererseits bestehen und somit einen weiteren Stützpunkt für vergleichende Betrachtung ergeben müßten. Als eine derartige Beziehung wird der durch Röntgenoskopie ermittelte Dehnungs- bzw. Reckungselementarkörper angeführt.

Verfasser sieht aber in den in seinen vorangegangenen Arbeiten nachgewiesenen kritischen Temperaturgrenzen, wie z. B. Reckentspannung usw. weitere Analogien zu dem Begriff des Schmelzpunktes kristallin-fester Materie.

Ein Gebiet, das sich nach Ansicht des Verfassers nun besonders für vergleichende Untersuchung eignet, ist das der flüssigen Kristalle, und Verfasser versucht aus der Erkenntnis des flüssig-kristallinen Zustandes die spezifischen Merkmale für die elastische Bindung des Kautschuks abzuleiten.

Die Struktur des Kautschuks muß als eine reihenförmige Bündelung von Kautschukfasern angesehen werden, wodurch gemäß den Untersuchungen Vorländers an flüssigen Kristallen bereits eine sehr weitgehende Analogie gegeben ist. Bekanntlich lassen sich die flüssigen Kristalle durch Bündelung linearer Molekülketten erklären, die vorzugsweise durch Partialvalenzen miteinander verknüpft sind. Da wir, wie bereits erwähnt, auch beim gereckten Kautschuk mit ziemlich definierten Temperaturgrenzen zu rechnen haben, so dürfte auch die Kautschukfaser als eine Parallelanordnung linearer molekularer Art aufgefaßt werden.

„Die Eigenart dieses faserigen, elastischen Zustandes ist nur denkbar, wenn man zur Erklärung der Spaltbarkeit transversal zur

Digitized by Google

Faserrichtung eine periodisch sich wiederholende engere und losere Zusammenfassung der linear atomaren Gruppen annimmt. Die thermische Reckentspannung ist aber auch nur denkbar, wenn man gleichzeitig eine entsprechende longitudinale Zusammenfassung festerer und loserer Bindungen annimmt. Vereinigt man diese beiden Vorstellungen zu einem Bild, so erscheint dies möglich unter der Voraussetzung eines gitterartig angeordneten Bindungssystems, eines elastischen Gitters. Das elastische Gitter der K-Faser kann nun so gedacht werden, daß die parallel orientierten atomaren Reihen ein einziges zusammenhängendes, übermolekulares Kettensystem darstellen, das gitterartig durch elastische Lösungen mehr oder weniger „dispers" durchsetzt ist. Es ist alsdann noch denkbar, daß die dispers elastischen Auflösungen dieses Kettensystems unter Umständen sogar noch zu einer kettenförmigen Zusammenfassung zu transversaler Richtung zur ursprünglichen Faser führen können. Auf diese Weise würde man aus einer reinen Faserstruktur durch disperse faserige Querbündelungen zu einer Art Taffet-, Stramin- oder Kreuzgewebebindung kommen können."

In der Tat ist es schon früher Verfasser gelungen, derartige Aufspaltungen sowohl an ungebrochenem als gebrochenem kalandergereckten Kautschuk zu demonstrieren.

Berücksichtigt man ferner noch die Arbeiten von Weißenberg, so wird man zur Annahme spiralig gewundener Achsen geführt, wodurch die Schwierigkeit einachsiger Zusammenlegung so langer Molekülketten in Wegfall kommt. Auf Kautschuk übertragen, bedeutet dies nichts anderes als die Schalenaggregation bzw. Spiralstruktur, über die Verfasser schon an anderer Stelle seinerzeit berichtet hat.

(Die vorliegenden Ausführungen des Verfassers sind ein wertvoller Beitrag auf dem Wege zur Ergründung der Struktur „hochmolekularer" Substanzen. Daß sich die hier detailliert niedergelegte Auffassung immer mehr Bahn bricht und anscheinend viel allgemeinere Gültigkeit hat, als bisher angenommen werden konnte, geht aus einer Anzahl neuerer Arbeiten, wie z. B. Meyer und Mark: Ber. Band **61**, S. 593, Bary und Hauser, Kautschuk, Band **4**, S. 96 usw. bereits hervor. Anmerkung des Ref.).

* * *

Ueber das optische Drehungsvermögen und den Schmelzpunkt der Harze aus Guttapercha, Balata und ähnlichen Stoffen.

Nach S. Minatoya und H. Kaneko
in Circ. Nr. 223 des Jap. Elektrotechn. Laborat.

Guttapercha, Balata und ähnliche Stoffe bestehen in der Hauptsache aus Harzsubstanzen und Guttakohlenwasserstoff. Es scheint, daß die Harzsubstanzen von größerem Einfluß auf die charakteristischen Eigenschaften der Substanzen als Isolatoren für Unterseekabel sind als die der Guttakohlenwasserstoffe. Aus diesem Grunde haben die Verfasser eine eingehende Untersuchung der Eigenschaften dieser Harzsubstanzen unternommen, wobei sie zunächst das optische Drehungsvermögen und den Schmelzpunkt bestimmten. Es wurden 26 Sorten Guttapercha, acht Sorten Balata und je eine Probe african Flake und reboiled Jelutong untersucht. Durch fraktionierte Kristallisation aus absolutem Alkohol wurden diese Harzsubstanzen in drei verschiedene Fraktionen getrennt und zwar 1. Fluavil, 2. kugelförmiges Alban, 3. nadelförmiges Alban. Das Drehungsvermögen und der Schmelzpunkt von jeder dieser drei Fraktionen wurde bei allen 37 untersuchten Mustern bestimmt.

Es ergab sich dabei das folgende: Die Schmelzpunkte der Fluavile aus Guttapercha liegen zwischen 37 und 90° C. Sie kommen bei Zimmertemperatur niemals in flüssiger Form vor. Die Fluavile der Balata dagegen waren bei Zimmertemperatur flüssig, nur der Schmelzpunkt des Fluavils aus einer bestimmten Sorte Balata betrug 43° C.

Die Schmelzpunkte der kugelförmigen Albane aus Guttapercha liegen zwischen 54 und 200° C. Der Gehalt an nadelförmigen Albanen ist in der Guttapercha im allgemeinen so gering, daß eine Schmelzpunktbestimmung kaum durchführbar war. Nur zwei Sorten von Guttapercha, Kamper white und Siam white enthielten ausreichende Mengen des nadelförmigen Albans. Das aus Kamper white hatte einen Schmelzpunkt von 192° C, das aus Siam white einen von 90 bis 96° C. Allgemein gesprochen sind die Schmelzpunkte der nadelförmigen Albane höher als die der kugelförmigen. Balata enthält so geringe Mengen von kugelförmigen und nadelförmigen Albanen, daß eine Schmelzpunktsbestimmung unmöglich war.

Das spezifische Drehungsvermögen der Fluavile aus Guttapercha liegt zwischen 32,33 und 58,33°. Nur bei Bagan Seen betrug das optische Drehungsvermögen 21,66°, bei Pokan Seen nur 18,00°. Das spezifische Drehungsvermögen der Fluavile aus Balata beträgt im allgemeinen 13,83 bis 37,33°. Das spezifische Drehungsvermögen der kugelförmigen Albane von Guttapercha liegt zwischen 39,20 und 56,75°, das der kugelförmigen Albane aus Balata zwischen 20,00 und 35,00°. Die nadelförmigen Albane aus Guttapercha und Balata sind nicht nur in zu geringer Menge vorhanden, um eine Bestimmung des Drehungsvermögens zu ermöglichen, sie sind auch äußerst schwer in Lösungsmitteln wie Benzol löslich, was für eine Messung der optischen Drehung erforderlich ist. M. P.

* * *

Die Diffusion von Sauerstoff durch Kautschuk.

Eine sehr hübsche Methode, um die Diffusion von Sauerstoff durch Kautschuk und eine Anzahl anderer Stoffe sichtbar zu machen, hat S. E. Hill beschrieben. Die Methode beruht auf der Verwendung von Leuchtbakterien als Indikator. Bereits früher wurde gezeigt, daß diese Bakterien ein noch eben sichtbares Leuchten zeigen bei einem Partialsauerstoffdruck von nur 0,0053 mm Quecksilber.

Ein Reagenzglas wird vollkommen mit einer verdünnten Suspension von Leuchtbakterien gefüllt und mit einer Kautschukmembran verschlossen, wobei dafür zu sorgen ist, daß keine Luftblasen eingeschlossen werden. Die Suspensionen leuchten sehr lebhaft solange, bis der gesamte Sauerstoff verbraucht ist. Schließlich ist ein schwaches Leuchten nur noch an der Membran und einem kurzen Raum darunter sichtbar. Wenn eine Suspension der geeigneten Konzentration ausgewählt wird, so erhält man ein Leuchten, das am Berührungspunkt mit der Kautschukmembran außerordentlich stark ist und am Ende des Rohres vollkommen verblaßt. Als Kontrolle kann man ein Rohr desselben Durchmessers verwenden, das mit einem Glasstopfen verschlossen ist. Dieses wird dann vollkommen dunkel.

Wenn man die relative Menge Sauerstoff, die durch verschiedene Substanzen hindurchdiffundiert, annähernd bestimmen will, so kann man dies dadurch, daß man die Längen des leuchtenden Teiles miteinander vergleicht, natürlich unter der Voraussetzung, daß alle Rohre mit einer Suspension von derselben Konzentration gefüllt sind, und daß Konvektionsströme möglichst ganz vermieden werden. In neueren Versuchen wurde eine Anzahl von Zahlenwerten erhalten, von denen wir einige hier wiedergeben:

	Suspension 1		Suspension 2
	2 Stunden	3 Stunden	3 Stunden
	Länge der leuchtenden Schicht		
Offenes Reagenzglas	10 cm	10 cm	10 cm
Mit Glas verschlossenes Rohr	dunkel in 45 Minuten		dunkel in 3 Std.
Nasses Kollodium	4 cm	4 cm	4 cm
Kerosin	4 „	3 „	10 „
Paraffinierter Kork	3 „	3 „	10 „
Paraffinöl	3 „	3 „	10 „
Nasses Pergament	2 „	2 „	10 „
Paraffiniertes Pergament	2 „	2 „	10 „
Olivenöl	1,5 „	1,5 „	10 „
Dünnes Schmieröl	1,5 „	1,5 „	10 „
Xylol	1,5 „	1,5 „	10 „
Kautschukmembran	0,5 „	0,5 „	4 „
Paraffinierter Kautschukstopfen	Spuren	0	Spuren
Mittleres Motorenöl	0	0	0,5 cm
Auf Leinen getrocknetes Kollodium	0	0	Spuren

(India Rubber J. Bd. 75, S. 710, 1928.)
M. P.

Bei jeder Arbeitsaufgabe, die dem Menschen gestellt werden kann, läßt sich eine doppelte Seite unterscheiden: eine geistige und eine körperliche. Der geistige Bestandteil der Aufgabe ist noch nicht erledigt, wenn die Notwendigkeit der Arbeit erkannt und der Wille zu ihrem Vollzug geweckt ist. Vielmehr beginnt er dann erst. Denn er besteht im wesentlichen darin, die technischen Mittel zu erkennen, durch die das erstrebte Ziel am vollkommensten erreicht werden kann. Je öfter diese Mittel im Verlaufe des Arbeitsprozesses wechseln, um so häufiger wiederholt sich jene geistige Operation, um so mehr Ueberlegung ist im ganzen erforderlich.

Aus Bücher, Arbeit und Rhythmus.

Digitized by Google

Ein neues Tiefkühlmittel für Patentgummiwarenfabriken.

Häufige Schäden in den Gefrieranlagen der Patentabteilungen unserer Werke lassen es erwünscht erscheinen, einmal auf eine neue Sole aufmerksam zu machen.

Die als Kälteträger bisher in Anlagen mit Solekühlung verwendeten Salzlösungen, wie die Chlornatrium(Kochsalz-)lösung NaCl, Chlorkalziumlösung $CaCl_2$, Chlormagnesiumlösung $MgCl_2$ haben leider Eigenschaften, die an den mit der Sole in Berührung stehenden Konstruktionsstoffen Erscheinungen zeigen, die den Betrieb erheblich erschweren und eine langsame, aber sichere Zerstörung wichtiger Teile herbeiführen. Begünstigt wird diese zersetzende Eigenschaft durch das Auftreten oft sehr starker elektrischer Ströme, die durch die gleichzeitige Berührung von Konstruktionsteilen aus verschiedenen Metallen mit der stark elektrolytischen Salzlösung entstehen. Derartige Schäden machen sich allerdings meistens erst nach Jahren bemerkbar. Bei der Wiederinstandsetzung alter Anlagen kann man meistens beobachten, daß die in den Salzlösungen lagernden Rohrschlangen mehrere Millimeter tiefe Rostnarben zeigen, ja, daß sogar Durchlöcherung der Rohrschlangen eintritt, so daß die Salzlösung in die Kältemaschine gelangt und dort empfindliche Betriebsstörungen hervorruft.

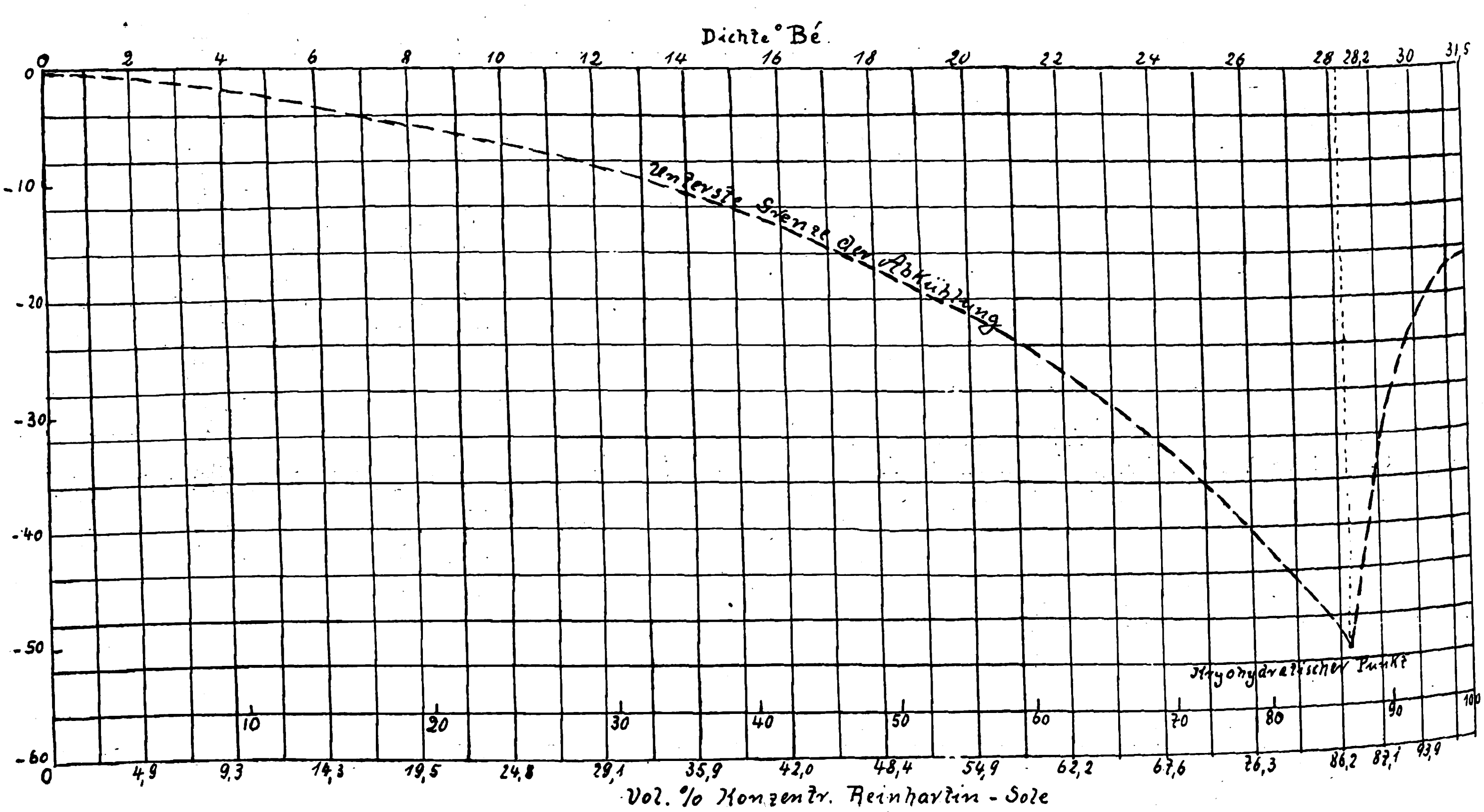
Eine weitere störende Eigenschaft ist das Ausfallen erheblicher Salzmengen, die bei nicht rechtzeitiger Verstärkung der Sole eine langsam zunehmende Vereisung der Verdampferrohre hervorrufen. Weiterhin zeigen sich bei diesen Salzlösungen Verkrustungen und Schlammablagerungen, die den Wärmeaustausch beeinträchtigen und den Wirkungsgrad der Anlage ganz bedeutend

Abb. 1.

Spez. Gewicht bei + 15 °C	°Bé	Volumen-% d. konz. R.-Sole	Volumen-% des H_2O	Gefrierpunkt °C	— 50°	— 40°	— 30°	— 20°	— 10°	± 0°	+ 10°	+ 20°	+ 30°	+ 40°
1,0006	0,1	0,2	99,8	— 0,0	—	—	—	—	—	1,003	1,001	0,999	0,999	0,999
1,0112	1,6	4,0	96,0	— 0,6	—	—	—	—	—	0,990	0,989	0,989	0,989	0,989
1,0212	3,0	7,1	92,9	— 1,3	—	—	—	—	—	0,973	0,973	0,973	0,974	0,974
1,0314	4,4	10,2	89,8	— 2,2	—	—	—	—	—	0,955	0,956	0,957	0,958	0,959
1,0411	5,7	13,5	86,5	— 2,9	—	—	—	—	—	0,940	0,941	0,942	0,943	0,944
1,0509	7,0	16,9	83,1	— 3,9	—	—	—	—	—	0,922	0,924	0,926	0,928	0,930
1,0618	8,4	20,5	79,5	— 4,9	—	—	—	—	—	0,905	0,908	0,910	0,913	0,916
1,0720	9,7	24,1	75,9	— 5,6	—	—	—	—	—	0,889	0,892	0,895	0,898	0,901
1,0808	10,8	26,5	73,5	— 7,1	—	—	—	—	—	0,875	0,878	0,882	0,885	0,889
1,0907	12,0	29,1	70,9	— 8,6	—	—	—	—	—	0,859	0,863	0,867	0,871	0,876
1,1006	13,2	33,2	66,8	— 10,1	—	—	—	—	—	0,845	0,849	0,854	0,858	0,863
1,1108	14,4	37,3	62,7	— 11,7	—	—	—	—	0,827	0,832	0,836	0,841	0,846	0,851
1,1212	15,6	40,8	59,2	— 13,6	—	—	—	—	0,813	0,818	0,823	0,828	0,833	0,838
1,1308	16,7	44,0	56,0	— 15,4	—	—	—	—	0,800	0,805	0,811	0,816	0,821	0,826
1,1407	17,8	47,7	52,3	— 17,6	—	—	—	—	0,786	0,792	0,797	0,803	0,808	0,814
1,1507	18,9	51,4	48,6	— 20,1	—	—	—	—	0,773	0,779	0,784	0,790	0,796	0,802
1,1609	20,0	54,9	45,1	— 22,3	—	—	—	0,756	0,761	0,766	0,773	0,779	0,784	0,790
1,1712	21,1	58,4	41,6	— 25,3	—	—	—	0,742	0,748	0,754	0,760	0,766	0,772	0,778
1,1808	22,1	62,6	37,4	— 27,9	—	—	—	0,732	0,737	0,743	0,749	0,755	0,761	0,767
1,1847	22,5	64,3	35,7	— 29,4	—	—	—	0,726	0,732	0,737	0,744	0,750	0,756	0,762
1,1915	23,2	65,8	34,2	— 31,6	—	—	0,712	0,718	0,724	0,730	0,737	0,743	0,749	0,755
1,2014	24,2	68,0	32,0	— 34,8	—	—	0,702	0,708	0,715	0,721	0,727	0,733	0,739	0,746
1,2115	25,2	72,8	27,2	— 38,0	—	—	0,692	0,698	0,705	0,711	0,717	0,723	0,729	0,736
1,2208	26,1	77,2	22,8	— 41,6	—	0,676	0,682	0,689	0,695	0,701	0,707	0,713	0,719	0,726
1,2312	27,1	81,9	18,1	— 45,0	—	0,667	0,673	0,679	0,685	0,691	0,697	0,704	0,710	0,716
1,2407	28,0	86,2	13,8	— 50,6	0,648	0,657	0,663	0,669	0,675	0,681	0,687	0,694	0,700	0,706
1,2429	*)28,2	87,0	13,0	— 51,4	0,647	0,656	0,662	0,668	0,674	0,679	0,685	0,692	0,699	0,705
1,2515	29,0	90,0	10,0	— 37,9	—	—	0,651	0,657	0,663	0,669	0,675	0,682	0,688	0,694
1,2613	29,9	93,6	6,4	— 23,9	—	—	—	0,647	0,653	0,660	0,666	0,672	0,678	0,684
1,2713	30,8	97,1	2,9	— 18,8	—	—	—	—	0,644	0,650	0,656	0,662	0,668	0,674
1,2793	31,5	100,0	0,0	— 16,4	—	—	—	—	0,636	0,642	0,648	0,654	0,660	0,666

*) Kryohydratischer Punkt.

Abb. 2.



Digitized by Google

herabsetzen. Hier ist zu bemerken, daß bei der Bereitung der Sole in den meisten Fällen mit einer Sorglosigkeit bzw. Nachlässigkeit vorgegangen wird, die ein Eindringen aller erdenklichen Schmutzteile in die Lösung ermöglichen, die ihrerseits Ablagerungen von Schlamm und Schmutz verursachen und Krustierungen hervorrufen, die wiederum sowohl die Außenflächen der Verdampferrohre überziehen, wie desgleichen auch die Innenflächen der Raumkühlrohre bedecken.

Die vorbeschriebenen Erscheinungen treten besonders stark bei den Anlagen hervor, deren Betriebsverhältnisse eine regelmäßige umfangreiche und zeitraubende Reinigung nicht zulassen.

Die unter dem Namen Reinhartin-Sole im Handel befindliche Sole hat die oben angeführten Nachteile der gewöhnlichen Salzsolen nicht und besitzt außerdem Eigenschaften, die die durch Verwendung gewöhnlicher Salzlösung entstandenen Nachteile beseitigen.

Diese Sole besteht aus einer Zusammenstellung fabrikationsmäßig hergestellter Lösungen mehrerer neutraler Leichtmetall- und organischer Verbindungen, aus denen alle schädlichen Stoffe durch mehrere Ausfällungsprozesse und darauf folgende Filtrationen befreit und gereinigt werden. Erst dann werden diese Stammlösungen in bestimmten Zeitabständen und bei einer bestimmten Temperatur und Konzentration in ein durch chemische und physikalische Messungen vorher festgelegtes Mischungsverhältnis gebracht. Diese Mischlösung wird nochmals einem chemischen Wärmereaktionsprozeß unterworfen und durch Filtration in großen Filterpressen kristallklar filtriert.

Die Zusammensetzung der Lösung ist derart gewählt, daß durch Bildung elektrisch neutraler Moleküle die Potentialdifferenz auf einen äußerst geringen Wert zurückgeht, und sie, infolge des weiteren Eintritts einer Lokalaktion, eine praktische Bedeutung verliert.

Aus diesem Grunde können Metallangriffe, wie diese durch gewöhnliche Salzlösungen hervorgerufen werden, nicht stattfinden. Der Edelkeitsgrad der in Lösung befindlichen Metalle ist gegenüber den Berührungsmetallen ein ganz verschiedener, so daß auch in dieser Beziehung eine Möglichkeit, bei der die zur Konstruktion der Apparaturen verwendeten Metalle gelöst werden könnten, nicht besteht.

Alle anderen für den Bau einer Gefrieranlage zur Verwendung gelangenden Baustoffe, wie Holz, Farbe, Dichtungsmaterial usw., werden nicht im allergeringsten angegriffen bzw. in Lösung gebracht. Da Säuren oder sonstige alkalisch reagierende Substanzen in der Reinhartin-Sole nicht vorhanden sind, ist die chemische Reaktion praktisch neutral.

Die Sole kommt in konzentrierter Form in einer Flüssigkeitsdichte von 31,5° Bé bei 15° C in den Handel. Die Verdünnung hat mit reinem Wasser zu erfolgen.

Die Werte für Mischungsverhältnis, Dichte bzw. spezifisches Gewicht, Gefrierpunkt, spezifische Wärme und Wärmeeinheit zeigt Abb. 1.

Die graphische Darstellung Abb. 2 zeigt die Werte der spezifischen Wärme in der Abhängigkeit von der Temperatur bei dem jeweiligen Mischungsverhältnis.

Den Verlauf der unteren Abkühlungsgrenze in ihrer Abhängigkeit von Temperatur und Mischungsverhältnis zeigt Abb. 3.

Aus den Abbildungen bzw. Zahlentafeln ersieht man, daß diese Sole in ihren physikalischen wie chemischen Eigenschaften von keiner anderen Sole erreicht wird. Die thermischen Konstanten dieser Sole sind trotz der möglichen Tiefkühlung, die mit einer anderen Salzsole bei gleicher Konzentration nicht erreicht werden kann, günstiger als bei den in der Praxis verwendeten Salzlösungen.

Die größtmögliche Tiefkühlung, die mit dieser Sole erreichbar ist, ist — 51,4° C. Eine Verdampfung oder Verdunstung der chemischen Bestandteile der Sole findet nicht statt. Die Sole ist vollkommen geruchlos, sowie giftfrei und kommt in kristallklarer, flüssiger und hochkonzentrierter Form zum Versand. Die Lebensdauer dieser Sole ist unbegrenzt.

Für die gebräuchlichsten Fälle gebe ich noch eine Verdünnungstabelle (Abb. 4).

Abb. 3.

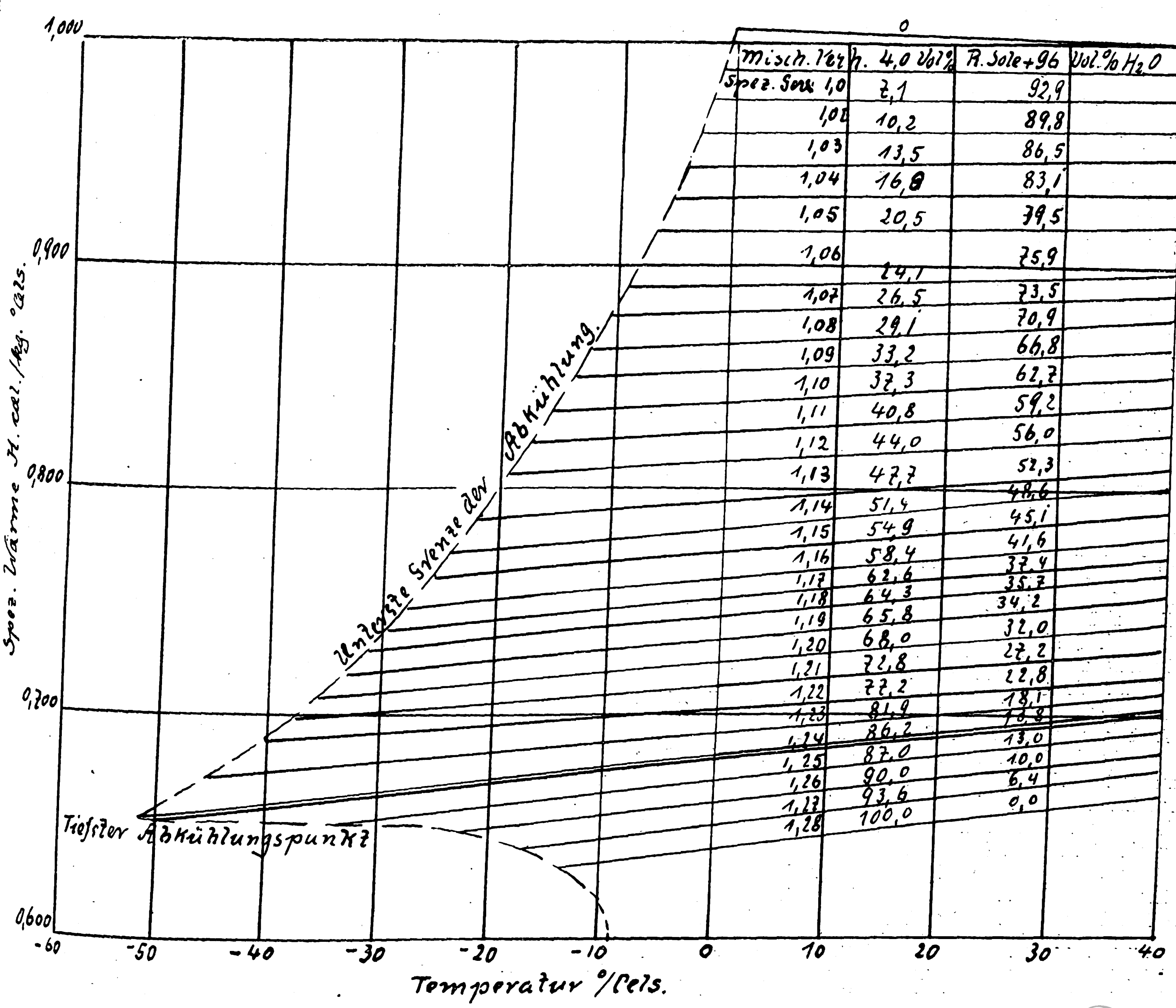


Abb. 4.

Flüssigkeitsdichte bei 15° Cels. = 31,5° Baumé. Spez. Gew. = 1,279.

Tiefste Temperatur der Sole bei ° Cels.	Für 1 Liter Sole sind erforderlich		Mittlere Werte bei 15° Cels.	
	Reinhartin in Liter	Wasser in Liter	der Flüssigkeitsdichte in ° Baumé	des spezifischen Gewichtes
a) — 30	0,680	0,320	24	1,20
— 25	0,660	0,340	23	1,19
b) — 20	0,584	0,416	21	1,17
— 15	0,514	0,486	19	1,15

a) Für Anlagen mit bewegter bzw. strömender Sole bis mittlerem Fassungsvermögen und für Anlagen jeder Größe ohne besondere Wartung.

b) Für Anlagen mit ruhender Sole (Solespeicher) ist dieses Mischungsverhältnis ausschließlich anzuwenden. Eine höhere Flüssigkeitsdichte als 19° Bé soll nach Möglichkeit für diese Kühlanlagen nicht verwendet werden. Eine geringere Flüssigkeitsdichte schadet in diesem Falle keineswegs.

In obigen Werten sind 5° Sicherheit enthalten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die großen Vorteile, Ersparnisse und Betriebs- und Reparaturkostenverringerungen, der Reinhartin-Sole unsere Betriebe zur Verwendung dieser Sole veranlassen sollten. M. D.

„Weiße Linien“ aus Gummi.

Schon vor mehreren Jahren wies die „Gummi-Zeitung“ auf die Anwendung von weißen Gummistreifen zur Markierung der Fahrbahnübergänge auf den Straßen hin. Die damalige Anregung scheint nicht beachtet worden zu sein, denn noch immer macht man Versuche, die weißen Linien durch Oelfarbe zu markieren. Auf den Asphaltstraßen, die heute allgemein üblich sind, hat aber die Oelfarbe nicht genügend Haftfähigkeit. Durch Straßenschmutz werden sie bald unsichtbar, die Reibungswirkung der Fahrzeuge, das Schlagen der Pferdehufe, das notwendige häufige Reinigen erheischen eine häufige Erneuerung. Die Stadtbehörden scheuen jedoch meist diese Ausgaben, so daß die in vielen Verkehrsvorschriften der Mittel- und Großstädte verankerten „weißen“ Linien tatsächlich nur auf dem Papier stehen, ein aufmerksamer Forscher findet meist nur einige Ueberreste auf der Fahrbahn, die natürlich vom verkehrspolizeilichen Standpunkt völlig wirkungslos sind.

Diese Schwierigkeiten veranlaßten nun manche Stadtverwaltungen, vom Prinzip der weißen Linie überhaupt wieder abzugehen und für den Fußgänger bestimmte Plätze, sogenannte Rettungsinseln, über der Fahrbahn erhöht, auszuführen. Die Erfahrung lehrte nun, daß diese Inseln geradezu zu Fallen für den in den Großstädten mehr und mehr anwachsenden Autoverkehr, besonders in der Nacht, wurden.

Es ist deshalb unbedingt das Augenmerk darauf zu richten, die weißen Linien wirklich betriebssicher und standhaft auszubilden. Es liegen nun englische Berichte vor, die zeigen, daß sich „weiße“ Linien aus weißem Weichgummi auf einer Hartgummiunterlage bei schwerem Verkehr sehr gut bewährten.

Ein praktischer Vergleichsversuch wurde auf einem öffentlichen Platz ausgeführt, auf dem die weißen Linien aus Gummi zusammen mit verschiedenen anderen nicht aus Gummi bestehenden Arten angebracht wurden. Die Straße war mit Trinidadasphalt bedeckt und nach zwölf Monaten hatten alle nicht aus Gummi bestehenden Marken durch das kontinuierliche Hämmern und Abreiben des Verkehrs gelitten oder hatten durch ihre nicht elastische Natur (anscheinend handelt es sich um Markierungen aus Stahl) die Stöße auf die Straße übertragen, mit dem Ergebnis, daß die sie umgebende Oberfläche geborsten war und wegbrach. Interessant war die Feststellung, daß der verwendete Gummi einen entsprechenden Grad von Elastizität wie die ihn umgebende Straßenfläche aufwies.

Die weißen Linien aus Gummi sind naturgemäß teurer in der Anschaffung als das einfachere Anstreichen der Straße. Demgegenüber bedarf die Gummilinie keiner Instandhaltungskosten wegen Erneuerung des Anstriches, wie gemalte Linien, oder Zerstörung und Aufbeulen wie bei festen Stoffen. Das Legen soll relativ billig auch auf bereits bestehenden Straßen sein, da nur eine Tiefe von 25 mm erforderlich ist, so daß also das Fundament bestehen bleiben kann. Die Anschaffungskosten können praktisch dadurch halbiert werden, daß man nach einem Streifen von etwa 90 cm Länge eine Lücke von 90 cm läßt.

Der englische Bericht schließt mit dem Hinweis, daß über die Bewährung der Gummistreifen eine Reihe Zustimmungsschreiben von Stadtbeamten und Stadtbauingenieuren eingegangen seien, nach denen die Markierung durch weiße Linien die zufriedenstellendste und fehlerfreieste der heutigen Methoden ist und daß die anwachsende Verwendung von modernen Bitumen- und Teermacadamstraßen sehr günstig für die allgemeine Anwendung der elastischen weißen Linie ist.

Die weißen Linien können auch zur Herstellung von Buchstaben und Wörtern für den Straßenverkehr, wie: „Halt Achtung!“ „Rechts fahren!“ angewendet werden, die dadurch, daß sie auf der Straße angebracht sind, unbedingt die Aufmerksamkeit der Fahrer erwecken müssen.

Verwechslungsgefahr zwischen den Felgen 30×5.

Die Reifenindustrie macht darauf aufmerksam, daß zwischen den Felgen 30×5 für Personenwagen und Lastwagen in letzter Zeit häufig Verwechslungen vorgekommen sind, die zu Reifenschäden Anlaß gaben.

Es sind nämlich augenblicklich drei verschieden geformte Felgen auf dem Markt, die die gleiche oder nur wenig voneinander unterschiedene Bezeichnung tragen. Hierdurch werden von den Wagenbesitzern bewußt oder unbewußt falsche Reifen aufgelegt, die dann nach kurzer Zeit zu Anständen führen.

Die drei verschiedenen Felgen sind:

a) Flachbettfelge 30×5/20 für Stahlseilreifen 32×6,00" und 32×6,75", nur für Personenwagen. Diese Felge besitzt an einer Seite den bekannten abnehmbaren kombinierten Verschluß- und Seitenring.

b) Flachbettfelge 30×5" oder 825×150 mm nur für Lastwagenluftreifen 30×5" (825×150) oder 32×6" (875×175), letzterer Reifen als Uebergröße. Diese Felge ist mit abnehmbarem federnden Verschlußring und einem bzw. zwei abnehmbaren Seitenringen nach der bekannten genormten Konstruktion ausgerüstet.

Da die Felge nach Ausführung b relativ schwer ist und etwas plump aussieht, haben die Felgenfabriken noch eine weitere Felge auf den Markt gebracht, die als leichte Lastwagenfelge Form c bezeichnet wird. Diese Felge hat die Baumaße der Lastwagenfelge Form b, übernimmt aber die Verschlußringkonstruktion nach Form a; diese Form charakterisiert sich also

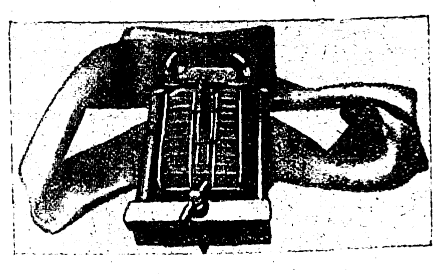
c) Flachbettfelge 30×5" oder 825×150 mm nur für Lastwagenluftreifen 30×5" (825×150) oder 32×6" (875×175), letzterer Reifen als Uebergröße. Diese Felge ist mit abnehmbarem kombinierten Verschluß- und Seitenring an einer Seite ausgestattet.

Alle drei oben beschriebenen Felgen besitzen denselben Felgendurchmesser von 20" = 508 mm und dieselbe Maulweite von 95 mm. Die Felgen nach Form b und c besitzen jedoch eine Hornhöhe von 27 mm, während Form a nur eine Felgenhöhe von 22 mm hat.

Meist wird nun die Ansicht vertreten, daß der geringe Unterschied von 5 mm für die Hornhöhe keinen Einfluß auf den Sitz des Reifens habe. Es hat sich jedoch gezeigt, daß der Luftreifen für Lastwagen einer besseren seitlichen Abstützung wegen der größeren Belastung bedarf; die mangelnde Unterstützung an der Seitenwand und am Wulst kann sehr leicht zu Wulstbrüchen führen. Andererseits erscheint es auch nicht zulässig, einen Personenwagenreifen auf der Lastwagenfelge zu fahren, da dieser nicht genügend Anlage der Seitenwand an der Felge besitzt.

Prüfung des Dichthaltens von Schläuchen.

Unser Bild zeigt eine kleine Vorrichtung, die zur Feststellung dient, ob der Ventilsitz und die Ventilplakette von Schläuchen dicht hält. Zu diesem Zwecke wird der Schlauchteil um den Ventilschaft vom übrigen Teil durch zwei Rundstangen und Klammern abgetrennt. Dieser Teil kann nun aufgepumpt werden, um zu sehen, ob Luft entweichen kann. Damit der Schlauch nicht übermäßig aufgepumpt werden kann, ist ein Schutzgitter angebracht.



Der Apparat erlaubt, den Schlauch vor der Reparatur genau zu untersuchen und spart dadurch Zeit und Geld, die sonst in die Reparatur eines brüchigen Schlauches gesteckt wurden.

Es kann auch mittels dieser Einrichtung jede beliebige Stelle, an der eine Reparatur vorgenommen wurde, geprüft werden.

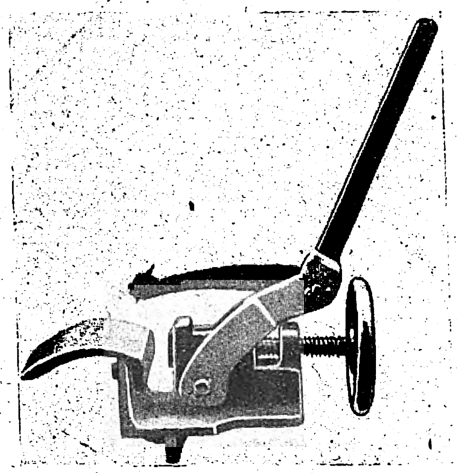
Digitized by Google



Digitized by Google

Entfernen der Wulste gebrauchter Reifen.

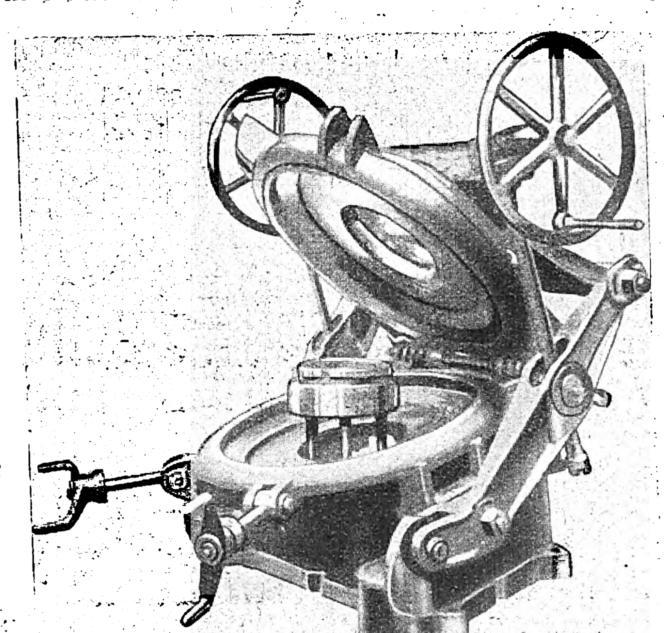
Um den Gummi abgefahrener und unbrauchbarer Reifen zum Regenerieren verwenden zu können, ist es notwendig, vorerst die Reifenfüße oder Wulste abzuschneiden, dann kann die Laufdecke durch Abschleifen oder Abschneiden entfernt werden. Wegen der großen Zahl der heute unbrauchbar werdenden Reifen ist deren Weiterverwendung eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Wegen des an und für sich geringen Wertes des Objekts sind Hilfseinrichtungen und Maschinen zum Zurichten der Reifen sehr erwünscht. Lange Zeit gab es auf dem Markt keine derartigen Einrichtungen. Heute gibt es bereits fast automatisch arbeitende Einrichtungen, wie eine kürzlich in der „Gummi-Zeitung" beschrieben wurde, neben recht einfachen Vorrichtungen.



Unser Bild zeigt eine einfache Einrichtung amerikanischen Ursprungs. Mit diesem Werkzeug wird nur durch die Gewebelagen ganz nahe am Reifenfuß (Wulst) geschnitten, so daß möglichst große Breiten des Reifens erhalten werden und Abfall auf das äußerste beschränkt wird. Der Reifen wird über die gewölbte Platte gelegt und unter dem Werkzeug durchgezogen. Dann wird der Reifen um 90° gedreht; an der Seite mit der Zwinge festgeklemmt und mittels des Hebels quer durchschnitten.

Uhrkastenförmiger Reifenvulkanisierapparat.

Unser Bild zeigt einen uhrkastenförmigen Reifenvulkanisierapparat zum Vulkanisieren größerer Kraftwagenreifen in offener Stellung. Der Reifen befindet sich auf dem kleinen horizontalen Kern in der Mitte und wird von den oberen und unteren Hälften automatisch ergriffen und nach dem Vulkanisieren wieder freigelassen. Die Bewegung der Formenhälften erfolgt automatisch. Die beiden Schwingbolzen im Vordergrund dienen zur Ausübung eines starken inneren Druckes und um Federn an der Vorderseite zu vermeiden.



Die Presse soll absolut sicher gegen zufälliges Oeffnen sein, das Getriebe enthebt von der Notwendigkeit schwerer und anstrengender Arbeit. Alle Teile, die dem inneren Druck ausgesetzt sind, sind aus Stahl hergestellt. Die Presse zeigt ferner keine vorstehenden Ausgleichgewichte und nimmt nur sehr kleinen Flurraum für sich in Anspruch.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im Mai.

Im Mai erreichte die Rohgummibruttoausfuhr Niederländisch-Indiens mit 20 949 tons wiederum die Höhe der Märzausfuhr, dagegen ist sie wesentlich geringer als im Mai vorigen Jahres, in dem 25 614 tons zur Verschiffung kamen. Von der diesjährigen Maiausfuhr waren 10 440 tons Pflanzungsgummi (Mai 1927: 10 964 tons) und 10 509 tons feuchter Eingeborenengummi (Mai 1927: 14 650 tons). Umgerechnet auf trockene Ware ergibt sich eine Maiausfuhr an Eingeborenengummi von 7006 tons gegen 9523 tons im gleichen Monat des vorigen Jahres. Der Rückgang in der Erzeugung von Eingeborenengummi beläuft sich mithin auf etwa 20 Prozent. Es bleibt natürlich der Zukunft überlassen, ob die Rohgummierzeugung der Eingeborenen Niederländisch-Indiens weiterhin so gering bleiben wird. Für die Rohgummiweltversorgung wird die Produktion von Eingeborenengummi eine ausschlaggebende Rolle spielen, um so mehr, als bei niedrigen Rohgummipreisen mit einem steigenden Rohgummiweltverbrauch gerechnet werden muß.

Während der ersten fünf Monate dieses Jahres belief sich die Rohgummibruttoausfuhr Niederländisch-Indiens auf 100 337 tons gegen 115 571 tons in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die nachstehenden Tabellen zeigen im einzelnen die Entwicklung der Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens in den ersten fünf Monaten dieses und des vorigen Jahres. Es wurden verschifft (Mengen in tons):

	Brutto-Ausfuhr	Pflanzungsgummi	Eingeb. Gummi	Trockene Ware
1927				
Januar	21 936	11 064	7 067	18 131
Februar	21 479	10 774	6 959	17 733
März	25 557	12 863	8 252	21 115
April	20 985	10 529	6 797	17 326
Mai	25 614	10 964	9 523	20 487
Insgesamt	115 571	56 194	38 598	94 792
1928				
Januar	24 587	13 045	7 695	20 740
Februar	19 756	10 982	5 847	16 829
März	20 240	9 979	6 841	16 820
April	14 805	9 178	3 751	12 929
Mai	20 949	10 440	7 006	17 446
Insgesamt	100 337	53 624	31 140	84 704

Es sei noch darauf hingewiesen, daß es sich bei den Angaben des Eingeborenengummis um trockene Ware handelt.

Auf Grund der Ausfuhrziffern Niederländisch-Indiens werden die greifbaren Weltvorräte an Rohgummi von der bekannten Firma Symington & Sinclair, London, für Ende Mai auf 227 014 tons geschätzt gegen 262 600 tons am 31. Dezember 1927. Die greifbaren Mengen wurden wie folgt errechnet:

	31. Dezember 1927 tons	31. Mai 1928 tons
Vorräte in Singapore u. Penang	25 800	17 687
Vorräte in England	66 200	46 815
Vorräte in den Verein. Staaten	100 100	105 357
Vorräte in europäischen Häfen	3 500	3 000
Schwimmende Mengen	67 000	54 155
Insgesamt	262 600	227 014

fen.

* *

Erzielte Ausbeute verschiedener Gummipflanzungsgesellschaften.

Kurze Zeit, nachdem die britische Regierung bekanntgab, daß die Restriktionsgesetze am 1. November dieses Jahres außer Kraft gesetzt werden würden, wurde von einer Reihe von Pflanzungsleitern erklärt, daß man nicht bis zum Jahresende warten würde, um mit einem vermehrten Zapfen zu beginnen, sondern daß man so schnell wie möglich mit der Umstellung auf eine größere Produktion beginnen werde. Zieht man nun die Ausbeuten der verschiedensten Gummipflanzungsgesellschaften im Monat Mai in Betracht, so läßt sich bereits eine erhöhte Erzeugung gegenüber dem Monat April und den früheren Monaten feststellen. Wenn auch diese größere Produktion teilweise saisonmäßig bedingt ist, so dürfte doch bereits die in Aussicht stehende freie Rohgummiwirtschaft zu dieser Produktionssteigerung wesentlich beigetragen haben. Während ein Teil de

Gummipflanzungsgesellschaften die über die erlaubte Quote hinausgehende Produktion stapelt und noch Abnehmer für die Stapelware suchen muß, hat der andere Teil bereits heute größere Termingeschäfte abgeschlossen, die mit Eintreten der freien Rohgummiausfuhr zur Abwicklung kommen. Für eine ruhige Entwicklung des Rohgummimarktes ist es von ganz besonderer Bedeutung, daß die angesammelten Vorräte nicht allzu schnell auf den Markt gebracht werden, sondern daß die Ausfuhrsteigerung erst allmählich vorgenommen wird. Immerhin spielt hierbei noch eine Rolle, wie sich die Erzeugung der Eingeborenen weiter gestaltet. Dauert der augenblickliche Erzeugungsrückgang der Eingeborenenbetriebe an, so dürfte die Aufnahme der Mehrerzeugung der Gummipflanzungen wesentlich leichter vonstatten gehen, als wenn auch seitens der Eingeborenen das Angebot wieder größer werden sollte. Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal, Band 75, Seite 13 bis 15, ergeben sich für die einzelnen Restriktionsgebiete in den verflossenen sieben Monaten des laufenden letzten Restriktionsjahres folgende Produktionsziffern:

Malaya

		1927	1928
November	(275 Gesellschaften) . .	17 397 656 lbs	13 092 231 lbs
Dezember	(264 „) . .	15 724 871 „	12 547 497 „
Januar	(259 „) . .	16 139 070 „	11 481 238 „
Februar	(262 „) . .	14 829 952 „	9 392 451 „
März	(235 „) . .	11 643 640 „	7 474 422 „
April	(248 „) . .	10 978 838 „	8 428 218 „
Mai	(248 „) . .	13 155 283 „	13 444 801 „
		99 869 310 lbs	75 860 858 lbs
		= 44 584 tons	= 33 866 tons

Ceylon

		1927	1928
November	(46 Gesellschaften) . . .	2 106 318 lbs	1 681 339 lbs
Dezember	(48 „) . . .	2 785 539 „	2 039 156 „
Januar	(47 „) . . .	1 902 568 „	1 498 728 „
Februar	(50 „) . . .	583 766 „	537 818 „
März	(40 „) . . .	407 933 „	184 514 „
April	(47 „) . . .	1 509 925 „	1 031 023 „
Mai	(46 „) . . .	1 180 706 „	1 805 081 „
		10 476 755 lbs	8 777 659 lbs
		= 4 677 tons	= 3 919 tons

Java und Sumatra

		1927	1928
November	(83 Gesellschaften) . . .	7 153 445 lbs	6 279 222 lbs
Dezember	(84 „) . . .	8 753 598 „	8 348 331 „
Januar	(83 „) . . .	8 858 563 „	8 096 866 „
Februar	(84 „) . . .	8 186 707 „	6 980 709 „
März	(69 „) . . .	7 033 303 „	5 174 847 „
April	(73 „) . . .	6 375 200 „	6 632 877 „
Mai	(75 „) . . .	8 358 654 „	8 533 104 „
		54 719 470 lbs	50 045 956 lbs
		= 24 429 tons	= 22 341 tons

Diese Tabellen zeigen, wie stark im Monat Mai die Rohgummiproduktion der einzelnen Gummipflanzungsgesellschaften gegenüber den Vormonaten gestiegen ist. Es wurde nicht nur die Erzeugung des Monats Mai 1927 wieder erreicht, sondern zum Teil, vor allen Dingen auf Ceylon, wesentlich überschritten. Bekanntlich sind die Gummipflanzer Ceylons nie große Anhänger der Restriktion gewesen. Erst kürzlich haben sie eine sofortige Aufhebung der für sie unwirtschaftlichen Restriktionsgesetze gefordert. Es sei hier der Vollständigkeit halber noch erwähnt, daß 11 Gummipflanzungsgesellschaften Indiens und Burmas im Mai dieses Jahres 1 154 228 lbs Rohgummi erzeugten gegen 965 621 lbs im Mai vorigen Jahres. Zurückgegangen ist die Maiproduktion von 17 Gesellschaften Borneos und Sarawaks. Diese Gesellschaften erzeugten im Mai dieses Jahres 644 761 lbs Rohgummi, im Mai vorigen Jahres dagegen 661 550 lbs. Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die einzelnen Betriebe bestrebt sind, allmählich ihre Produktion auf das normale Maß zu bringen und mit der Erhöhung der Erzeugung nicht bis zum 1. November dieses Jahres zu warten.

Nofen.

* * *

Die holländischen Gummipflanzer für internationale Zusammenarbeit.

Auf der Generalversammlung der Wai Sumatra Rubber My. nahm Herr J. N. Burger, eine leitende Persönlichkeit in der holländischen Gummipflanzungswirtschaft und Mitglied der vor einigen Wochen gegründeten Studienkommission, Stellung zu der Frage des internationalen Zusammenschlusses der Gummipflanzer. J. N. Burger



Die deutschen Ärzte

verlangen nach wie vor den

kaltvulkanisierten Operationshandschuh

mit seitlichem Daumen (Friedrich'sche Form), den wir in **drei Ausführungen zu außerordentlich billigen Preisen** liefern

Außerdem empfehlen wir den

nahtlosen Operationshandschuh „Continental tropenfest“

in anatomischer Form

Ständiges Lager in allen Größen

Erprobte Qualitäten

Continental

Gummiwaren

Lieferung nur an Händler.

ist der Ansicht, daß ein Zusammenschluß der holländischen Gummipflanzer dringend geboten sei, um Front gegen den amerikanischen Konsumenten-Pool zu machen. Die Holländer seien in ihrer gegenwärtigen Mentalität nicht so leicht zu einem Zusammenschluß zu bewegen, so daß noch einige Zeit vergehen dürfte, bevor ein befriedigendes Resultat erzielt sei. Obwohl der Redner keinen Aufschluß über die Tätigkeit des Studienkomitees geben konnte, faßte er seine persönliche Ansicht dahin zusammen, daß man in London und Brüssel alles Heil von einer Erzeugungseinschränkung erwarte. Das Komittee strebe nun dahin, die holländischen Produzenten zunächst zusammenzuschließen, um so die Basis für internationale Besprechungen zu schaffen. In Kürze sei eine große Versammlung holländischer Produzenten zu erwarten. Die Macht, die gegenwärtig in Händen der amerikanischen Konsumenten liege, müsse auf die Produzenten übergehen.

Diese Aeußerung eines Führers der holländischen Gummipflanzungswirtschaft zeigt erneut, welch großen Wert holländischerseits darauf gelegt wird, eine internationale Verständigung der Gummierzeuger herbeizuführen. Allem Anscheine nach ist man sich der Stärke der englischen Position bewußt geworden. Ob jedoch nach der scheinbar sehr schwierigen Einigung der holländischen Produzenten die internationale Verständigung Wirklichkeit wird, muß der Zukunft überlassen bleiben. Nicht zuletzt wird die Tatsache hierbei mit von Bedeutung sein, welche Entwicklung die Rohgummipreise nach Eintreten der freien Rohgummiwirtschaft zeigen werden. fen.

* * *

Kautschuklatex — Siebmaschine Latexia.

In „Der Tropenpflanzer", Mai 1928, 189 beschreibt O. Zimmermann diese von W. Hohensee konstruierte, von der Maschinenfabrik Fr. Haake, Berlin NW 21, gebaute Maschine zur Abscheidung von Verunreinigungen aus Kautschukmilchsaft. Die Maschine besteht aus Einfülltrichter mit Verteilersieb (leicht abhebbar), Schüttelsieben, Antrieb, Sammler, Abflußrinne und Rahmen. Der Fülltrichter ist an der Siebseite mit einem verstellbaren Schieber zur Regelung des Milchsaftzuflusses versehen. Der Milchsaft bedeckt das ganze Verteilersieb, das mit 2 mm weiten Löchern versehen ist, deren Abstand mit der Entfernung vom Einfülltrichter abnimmt. Ein Milchsaftregen füllt auf die Schüttelsiebe, deren Löcher ¾ und ½ mm weit sind. Die Siebe liegen in einem auf Rollen laufenden und durch Kurbel, Zahnradvorgelege und gefederte Kurbelstange hin und herbewegten Kasten. Die Sieblöcher bleiben infolge der Schüttelbewegung der Siebe stets frei von Verstopfungen, der Milchsaftdurchfluß ist gleichmäßig und schnell, alle Fremdkörper werden ausgeschieden. Vor der Verarbeitung wird der Milchsaft mit etwa 30 Prozent Kautschukgehalt auf etwa 15 bis 20 Prozent verdünnt. Der gereinigte Milchsaft läuft in einem Sammelkasten und dann durch eine bedeckte Rinne nach dem Sammelbehälter. Nach Verarbeitung der Tagesmilchsaftmenge wird die Siebmaschine mit durchfließendem Wasser behandelt, die Siebe durch Eintauchen in Formalinlösung gereinigt und dann mit Wasser durchspült. Die Maschine soll bei 30 Umdrehungen in der Minute an der Kurbel etwa 1000 l Milchsaft stündlich reinigen. Preis der Maschine einschließlich zwei Ersatzsieben 1050 M. frei Berlin, seefest verpackt.

Submissionen.

Die Vergebung von Aufträgen auf dem Submissionsweg hat schon viel böses Blut hervorgerufen. Die Ansicht über den Wert der Submission ist verschieden, der eine lobt sie, der andere verurteilt sie, je nachdem auf welcher Seite er steht, und jeder nimmt das Recht für sich in Anspruch, daß seine Ansicht die richtige sei.

Wer Submissionseröffnungen beigewohnt und wem es vergönnt war, die verschiedenen Qualitäten und Preise zu vergleichen, die für die gleiche Position von verschiedenen Firmen angeboten wurden, der kann sich über die sogenannten Submissionsblüten nicht wundern. Der eine Submittent hält sich streng an die Submissionsvorschriften, die bei jeder Position bezüglich Qualität, Festigkeit, Rohmaterialien usw. gegeben sind und offeriert eine dementsprechende Ware, in der Annahme, daß er dadurch in erster Linie — bei selbstverständlich solider Preisbildung — Anwartschaft auf einen Auftrag erwirbt. Die andere Firma sagt sich: diese Vorschriften stehen doch nur auf dem Papier, in Wirklichkeit hat die Ware diese Bedingungen gar nicht zu erfüllen, und offeriert eine minderwertige Ware zu einem bedeutend billigeren Preis, wobei er sich denkt, daß die betreffenden Käufer schließlich doch nichts von der Ware verstehen. Bei vielen

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Behörden wird er mit dieser Ansicht das richtige treffen und auch das Geschäft machen; es ist nur die Frage, ob er nicht später zur Verantwortung gezogen wird, oder Ersatz in einer besseren Ware leisten muß, ohne hierfür eine Nachzahlung zu erhalten.

Die Submissionsblüten werden in den Tageszeitungen einer starken Kritik unterzogen, wobei über den Submittenten, der einen höheren Preis gefordert hat, oft losgezogen wird, ohne daß sich diese Blätter vorher genau informieren oder einen Einblick in die ganze Sachlage zu haben; immer heißt es dann „warum muß die Firma X um 40 Prozent mehr verlangen, wenn die Firma Y die gleiche Ware zu so und so viel offeriert.“ Ja, die gleiche Ware, das ist eben der dunkle Punkt, um den sich die ganze Sache dreht!

Besonders in den letzten Monaten ist viel über das Submissionswesen oder -unwesen in Fach- und Tageszeitungen, sowie in Versammlungen geschrieben und gesprochen worden, da bekanntlich im Frühjahr die meisten Submissionen ausgeschrieben werden, um den kommenden Bedarf zu decken. Eine Verteidigung für die Berechtigung der Submissionen konnte man in der Morgenausgabe des „Berliner Tageblattes“ vom 27. April laufenden Jahres lesen, in der u. a. stand, „daß die mehr oder weniger große Redegewandtheit des Anbieters eine Erscheinung ist, die häufig die Ursache verlustbringender Ueberdispositionen und Fehldispositionen bildet.“ D. h. mit anderen Worten, daß man dem Anbieter (gemeint sind die Vertreter und Reisenden) nicht mehr sein Recht lassen will, seiner Tätigkeit nachzugehen. Im übrigen läßt sich ein tüchtiger Geschäftsmann, der wissen muß, was und welche Mengen er voraussichtlich braucht, auch nicht von dem besten Reisenden überreden. Mit dieser Argumentation stellt sich der Verfasser vorstehender Verteidigung selbst ein Armutszeugnis aus. Noch schöner ließ sich Kommerzienrat Schoendorff in einer Sitzung des Interessenverbandes der Deutschen Bekleidungsindustrie Anfang April d. J. aus. Der Genannte bezeichnet die Submissionen als eine Notwendigkeit, besonders im Interesse der Lieferanten, und betonte, daß sich eine weitverzweigte Unehrlichkeit als Folge des Krieges und der Inflation *nicht* weiter entwickeln dürfe. Vor dem Krieg hätte man sich auf die Unzugänglichkeit der Einkäufer absolut verlassen können, heute sei dies aber anders. Mit persönlichen Annehmlichkeiten des Einkäufers beginne es, indem ihm der Lieferant sein Privatauto zur Verfügung stelle, oder eine gerade noch übrige Theaterkarte überreiche, bis dann endlich der freundschaftliche Händedruck Beziehungen zeitige, die keine Warenauswahl nach rein sachlichen Gesichtspunkten garantiere. Diese Mißstände, sagt Kommerzienrat Schoendorff, sollen nunmehr durch die Submissionen abgestellt werden; die Prüfung der Angebote sei das Geheimnis der Submissionen, und wenn ein Submittent nicht gut abschneidet, soll er zunächst den Balken in seinem eigenen Auge suchen. Soweit die Ausführungen von Kommerzienrat Schoendorff. Der Genannte ist als guter Kenner und warmer Verteidiger des Submissionswesens bekannt. Aber ohne irgendwie eine Stellung zu seinen Ausführungen zu nehmen, sei erwähnt, daß er sich auf einem Irrweg befindet, wenn er die Ansicht vertritt, daß durch die Submissionen der Unehrlichkeit für immer ein Riegel vorgeschoben wird. Wenn Herr Sch. die Tagesblätter genauer verfolgt, wird er seine Ansicht wohl etwas ändern müssen.

Welch große Personalersparnis wird erzielt und wieviel Schreiberei wird für die Zukunft unterbleiben, wenn alle Waren auf dem Submissionsweg vergeben werden. Arme Vertreter, bedauernswerte Einkäufer!, sucht Euch rechtzeitig eine andere Beschäftigung, könnte man ausrufen, wenn es nach den Wünschen des Kommerzienrats Schoendorff ginge. Aber vorläufig sind wir noch nicht soweit, und manche Behörden und andere Abnehmer, die in den vergangenen Jahren Submissionen ausschrieben, haben in dieser Handlungsweise ein Haar gefunden, und sind wieder zum freien Einkauf zurückgekehrt, der die richtige Fühlungnahme zwischen Lieferant und Abnehmer schafft. Jedem Praktiker ist es aus eigener Erfahrung bekannt, daß durch Rede und Gegenrede, durch den Austausch der Meinungen und durch Vorlage von verschiedenen Mustern ein Geschäft eher zustandekommt, als wenn in den Submissionspapieren mit einigen Worten die Qualität usw. vorgeschrieben ist, und wenn nur eine oder höchstens zwei Ausführungen für eine Position angeboten werden. Dem Offerenten werden durch derartige Submissionsvorschriften schon im voraus die Flügel beschnitten, er kann seine Fähigkeiten und Kenntnisse nicht in der richtigen kaufmännischen Weise entwickeln, er ist mundtot gemacht, und kann sich gegen eventuelle Einwände nicht wehren, da sie ihm nicht bekanntgegeben wurden. (f)



Digitized by Google

Die Bedeutung der Verbandwatte-Normung für die Praxis.

Illustriert an einem praktischen Fall.

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Daß die Normung marschiert, dürfte feststehen, daß ihr Wert trotz aller Aufklärung und trotz sichtbarer Vorteile noch umstritten ist, steht ebenfalls fest. Um so wichtiger ist es, die Praxis reden zu lassen!

Bekanntlich wird die Verbandwatte-Normung besonders von der Seite angefeindet, die das Ideal in einer möglichst großen Anzahl von Qualitäten sieht, damit sich jeder seine F I, F II oder F III Ware aus etwa 20 Sorten heraussuchen kann, je nachdem, was er anlegen will. Dies System ist an dieser Stelle bereits besprochen und als unreell gegeißelt worden.

Sehen wir nun, wie sich eine derartige Fabrik zur Praxis der Normung stellt!

Der Apothekerverein in W. lag mit der Ortskrankenkasse seiner Stadt wegen ein Verbandwattelieferung im Streit; die Ortskrankenkasse bezeichnet die Watte als minderwertig und wollte den ganzen Verbandstoff-Lieferungsvertrag dieserhalb aufheben. Natürlich wandte sich der Apothekerverein an seinen Lieferanten, der ein Gutachten des Verfassers in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Verbandstoffnormung vorschlug.

Die dem Verfasser eingesandten Lieferungsproben sollten nach Angabe des Lieferanten Verbandwatte F II, einen bis jetzt landläufigen Typ, darstellen, als Hersteller der von ihm verarbeiteten Watten wurden 2 Verbandwattefabriken namhaft gemacht.

Da eine Norm für das, was man als Verbandwatte F II bezeichnet, nicht besteht — jedenfalls nicht in dem korrekten Sinne der nun kommenden Normung — blieb kein anderer Weg, als die beiden Verbandwattefabriken, die als Lieferanten bezeichnet waren, um Ausfallmuster von F II zu bitten, was in der Weise geschah, daß auf das in einem Streitfalle abzugebende Urteil hingewiesen wurde.

Während die eine Firma, die die bekannten Typen ganz eindeutig in nur je einer Ausführung herstellt, sofort das erbetene Muster zur Verfügung stellte, antwortete die andere Verbandwattefabrik, die, wie schon eben angedeutet, über eine entzückende Auswahl verfügt, wie folgt:

„Ihre geschätzte Postkarte vom 14. d. M. bestätigend, müssen wir Ihre Mitteilung zunächst als absurd bezeichnen und hätten Sie mit einer derartig geistreichen Aufmachung vielleicht bei irgend einem anderen Wattehersteller den gewünschten Erfolg finden können; bei uns sollten Sie sich aber über den Mißerfolg schon von vornherein im klaren sein.

Eine solche Mißgeburt von Phantasie und Kombinationen, wie Sie uns solche mit Ihrer Postkarte auftischen, ist uns noch nicht zu Gesicht gekommen, solange wir Watte durch die Finger nehmen.

Als sachliche Antwort erwidern wir Ihnen folgendes: Es gibt keinen Großabnehmer, weder in Deutschland noch im Auslande, welcher einen Watteprozeß auf sich nehmen würde, ohne seinen Lieferanten direkt bei einem solchen Vorgang zu verständigen oder in Anspruch zu nehmen, bevor irgend ein fremder Sachverständiger in Anspruch genommen werden würde. Von unserer gesamten Kundschaft ist uns jedoch bis heute nichts berichtet worden, daß ein derartiger Vorgang irgendwo eingetreten wäre, mithin sprechen alle erfahrungsgemäßen Anzeichen dafür, daß die Inanspruchnahme Ihrer Person als Sachverständiger wegen einer Ablieferung eine glatte Erfindung darstellt.

Ferner haben wir aber seit vielen Jahren eine Ware, die mit F II bezeichnet ist, weder hergestellt noch in Handel gebracht, mithin kann uns über die von Ihnen bezeichnete Qualität auch von niemandem eine Beanstandung oder gar ein Prozeß gemacht werden.

Würden Sie das Gericht für fähig und für so ausfindig halten, unsere Qualitätsbezeichnungen, die weder mit F noch mit Ziffern etwas zu tun haben, in eine derartige Bezeichnung umzuwandeln?"

Diese unerwartete Antwort, die übrigens nachher das Gericht beschäftigte, wirft ein Schlaglicht auf Mißstände, denen die kommende Normung ein Ende machen wird, und auf die geistige Einstellung der daran Beteiligten.

Trotz dieses unerfreulichen, aber lehrreichen Zwischenfalles wurde die Streitfrage gelöst, und zwar ergab sich einwandfrei, daß

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195



Mitten hinein

in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen

führt der neue Roman von Jakob Schaffner

Das große Erlebnis

478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50

Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres

Zu haben in allen Buchhandlungen

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

484

Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.

Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.

342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Digitized by Google

die Ortskrankenkasse bessere Verbandwatte erhalten hatte, als sie auf Grund der Bezeichnung F II zu beanspruchen hatte. Die gelieferte Qualität war eine aus reinen Kämmlingen gearbeitete Watte, während die handelsübliche F II stets eine Beimischung von Linters enthält. Wie die Ortskrankenkasse zu ihrer sonderbaren Reklamation gekommen ist, bleibt ein Rätsel, vielleicht lag ihr daran, einen unbequemen Vertrag zu lösen.

Als Schlußfolgerung möchten wir folgendes festhalten: Eine zügellos arbeitende Fabrikation wird immer Anlaß zu Auseinandersetzungen und Reibungen geben, besonders wenn es sich um einen nur von Fachleuten genau zu bestimmenden Artikel handelt, wie Verbandwatte es ist. Die Normung beseitigt das Zuviel, welches beunruhigt und unsicher macht. Ein Fabrikant, der für Standardqualitäten jeweils 4 bis 5 Variationen für jede Qualität bietet, fördert unseres Erachtens wissentlich die Unreellität, und diesem Treiben wird durch die kommende Normung voraussichtlich ein Riegel vorgeschoben.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Auszahlungsanspruch der Provisionsreisenden.

Es ist nicht handelsüblich, daß Provisionsvertreter (Provisionsreisende) bereits dann den Anspruch auf Auszahlung der Provision erworben haben, wenn der Auftrag des Kunden dem Vertreter erteilt worden ist, vielmehr erfolgt im allgemeinen die Auszahlung der Provision mangels anderer Vereinbarung erst dann, wenn der Kunde die gelieferten Waren bezahlt hat. (C 6877/28, XII A 3.)

Warenzeichen „Standard".

In den in Rede stehenden Geschäftszweigen wird das Wort „Standard" vielfach zur Bezeichnung guter oder bester Qualität verwendet und darin keineswegs der Hinweis auf Herkunft aus einem bestimmten Fabrikunternehmen gesehen. (XXV B 1, C 12 904/28.)

Spesensatz für Reisende.

Dem Reisenden, der einen festen Spesensatz je Tag erhält, steht handelsüblich ein Mundspesenanteil zu, wenn der Prinzipal den Reisenden vertragswidrig von der Reisetätigkeit zurückholt.

C 747/28 (XII A 2).

Allerhand aus der Branche.

Atemventile aus Gummi. Die Leistungsfähigkeit der Atemmaske ist in hohem Grade abhängig von der Güte der Atemventile. Man begegnet der Forderung, daß Atemventile völlig dicht sein müssen und keinen Widerstand bieten dürfen. Dichtigkeit ist aber ein relativer Begriff. Widerstandslos arbeitende Ventile gibt es nicht. Im allgemeinen gilt der Satz: Je dichter ein Ventil abschließt, um so größer wird der Atemwiderstand. Daher muß die Dichtigkeit trotz geringen Atemwiderstandes möglichst hochgetrieben werden. Hauptsache ist sicheres und leichtes Spiel der Ventile. Das Ausatemventil muß so dicht schließen, daß während mindestens zweistündigen Gebrauchs des Maskengeräts nur unschädliche Giftgasmengen aus einer stark gasvergifteten Atmosphäre hindurchgelangen können. Es hat sich dabei ergeben, daß das Gummiventil am zweckmäßigsten und sichersten arbeitet. ü.

Waschgerät aus Gummi. Die Ankündigung eines unserer Gummiwerke zur Benutzung einer Waschhülse (vielleicht richtiger Waschhilfe) aus Gummi veranlaßt mich zu der Anregung, ein vollständiges Waschgerät aus Gummi nicht allein für Wanderungen, Wochenendfahrten oder Kraftfahrten und Luftreisen herzustellen, sondern überhaupt für den Schnellgebrauch im Haushalt, in Fabriken, Werkstätten und dergleichen. Wenn ein solches Gerät recht preiswert zusammengesetzt wird, wird es ohne Zweifel willige Käufer finden. Man kann es aus zwei, aus Weich- oder Hartgummi hergestellten Küvetten bilden, deren eine den Deckel, die andere den Untersatz bildet. Handbürste, Frottiertuch, Seife, Waschhilfe, Gummischwamm, alles in einem wasserdichten Gummibeutel, vervollständigen das Waschgerät, das sich für vielleicht 8 bis 10 RM. verkaufen läßt. Gummibänder oder -Riemen halten das Ganze zusammen. Man kann es leicht im Rucksack unterbringen oder in der Motorhaube befestigen. Man kann ein solches Waschgerät aus Gummi auch als Trinkschale, als Hilfe beim sanitären Rettungsdienst, Unfällen usw. verwenden, ganz abgesehen davon, daß sich die beiden zusammengelegten Gummiküvetten auch als kühle Aufbewahrstätte für Butterbrote, Proviant usw. gebrauchen lassen. ü.



Digitized by Google

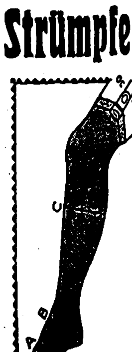
Bade- und Sportgürtel. Abwaschbare Bade- und Sportgürtel aus Gummi erscheinen seit ein paar Wochen in den Schaufenstern der . . . . Waren- und Kaufhäuser. In den Auslagen der Gummiwarengeschäfte findet man diese buntfarbigen Saisonerzeugnisse unserer Branche bisher nur ganz vereinzelt, trotz geschmackvoller Ausführung und billiger Preise. Es ist Zeit, das Versäumte nachzuholen. Nachfrage nach Bade- und Sportgürteln ist schon deshalb vorhanden, weil diese nicht allein einen Saison-, sondern auch einen Modeartikel darstellen. Die Hersteller dieses Artikels haben es an nichts fehlen lassen, um durch Herausgabe von Abbildungen, Preislisten, Farbentafeln usw. Interesse nicht nur beim Gummiwarenhändler, sondern durch entsprechende Propaganda auch beim Publikum und der Damenwelt zu wecken. Da wir gegenwärtig in der Damenkleidung recht zarte Farben bevorzugen, sind die Farben in entsprechender Weise ausgewählt. Bade- und Sportgürtel aus Gummi werden in schwarz, braun, leder, silbergrau, mausgrau, hell- und dunkelviolett, blau, weiß, grün, kirschrot, lachsrot usw. angefertigt. Neben den verschiedenen Fassons werden karierte, lang- und breitgestreifte Dessins in 25 und 35 mm Breite geliefert. Die Gürtel sind mit vernickelten Kastenschnallen oder Schlaufen, Rahmenschnallen, Dornenschnallen, Oesen oder Schiebern versehen. Die Gesamtaufmachung in Form, Dessin, Farbe und Verpackung ähnelt der der Tuch- oder Ledergürtel. Als Neuheiten kommen fein gestreifte, ripsähnliche Dessins mit abgerundeten Kanten, außen glatt, feiner Innenlängsriefelung und auch zweifarbige Gürtel in den Handel. Außer aus Metall sind Schnallen und Schlösser auch aus Celluloid zu haben. Das Ganze macht jedenfalls einen sehr vornehmen Eindruck. Bemerkenswert ist, daß ein Gummigeruch bei diesen Bade- und Sportgürteln nicht wahrnehmbar ist. Von besonderem Vorteil ist die Abwaschbarkeit der Bade- und Sportgürtel, so daß diese stets neu und frisch aussehen. Die Stärke der Gummigürtel von 3 mm ist als zu hoch anzusehen. Die Lieferanten und Hersteller werden feststellen können, daß ein schwerer Gummigürtel auf duftigen und leichten Damenkleidern das Bestreben hat, nach unten zu rutschen. Es ist daher zu empfehlen, Bade- und Sportgürtel aus Gummi noch dünner oder leichter zu konfektionieren. Die Innenriefelung der Gürtel beweist bereits, daß man dadurch dem Gürtel einen festeren Halt gewähren möchte. Das kommt aber nur bei Tuchstoffen in Betracht. Bei glatten Stoffen rutscht der Gürtel trotz der Innenriefelung sehr leicht. Bade- und Sportgürtel aus Gummi sind gegenüber solchen aus anderen Stoffen erheblich billiger, so daß bei entsprechender Propaganda ein gutes und laufendes Geschäft damit zu erzielen ist. ü.

Verwirrung durch Lederriemenrichtpreise. Ein technischer Händler schreibt uns: „Ist das Lederriemengeschäft für den technischen Handel schon sowieso recht schwierig, so wird es noch wesentlich erschwert durch die sich überhastenden Bekanntmachungen der Richtpreise für Ledertreibriemen, die das kaufende Publikum vollends verwirren. Vor ein paar Tagen erklärte mir ein Webereibesitzer, daß es an sich ja erfreulich sei, wenn der Wiederverkauf sozusagen in seinen Preisen „amtlich kontrolliert" wird, um eine „Uebervorteilung der Kundschaft" möglichst zu verhindern, daß aber durch die alle 14 Tage bis 4 Wochen erfolgenden neuen Richtpreise für Ledertreibriemen der Verbraucher sich nicht mehr durchfinden kann. Einmal werden Aufschläge, dann Rabatte bekanntgegeben, die sich auf die verschiedensten Riemenarten aus Leder beziehen. Die angeführten Riemensorten, wie Hauptantriebsriemen, Halbkreuzriemen, Konusriemen, Büffellederriemen, landwirtschaftliche Riemen TAL-Klassen I, II und III usw. decken sich mit den Riemensorten der Merkblätter über Riementriebe und Treibriemen durchaus nicht, da dort bekanntlich nur Lederriemen I, II und III, d. h. gewöhnliche, gute und erstklassige Riemen angeführt sind. Das Durcheinander der Richtpreise schafft nur Unklarheit und fördert eine sachverständige Bestellung keineswegs. Wenn es tatsächlich notwendig ist, daß die Richtpreise für Lederriemen so oft geändert werden müssen, so sollten die Bekanntmachungen für die breite Masse des Konsums in klarer und verständlicher Weise erfolgen, sonst verliert der Käufer und Verbraucher nicht allein die Uebersicht, sondern auch das Zutrauen."

Akkumulatorenträger aus Gummi. Wenn sich der Akkumulator durch die Erschütterungen während der Fahrt lockert, wird er nicht selten beschädigt. Die Lockerung ist darauf zurückzuführen, daß der Akkumulatorenträger zu schwach ist. Bei Akkumulatorenträgern für Motorräder ist eine Verstärkung besonders am Platze. Eine solche kann recht gut durch Benutzung von 25 mm breiten, 5 mm starken

Jeder Autoreparatur-Anstalt
empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes
Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung im Einzel- und Massenbetrieb
von **Charles E. Oliver.**
Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,—.**
Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Führen Sie „Occulta"-Strümpfe?
Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den **gummilosen „OCCULTA"-Strumpf. Haben Sie solche?** Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA"-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA" **guten Verdienst** und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen **sofort** ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache steh. kostenlos zur Verfüg.

„OCCULTA" gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H.
558 BERLIN W 35, Lützowstraße 28.

Dabringhausen
Hanfschläuche roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

●●●●●●●●●●●● Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen. ●●●●●●●●●●●●

Digitized by Google

flachen Kuponbändern erfolgen, die kreuzweise übereinandergelegt und oben durch einen Druckknopf zusammengehalten werden. Unten sind sie durch zwei Nieten verbunden, unter denen noch zwei runde Gummischeiben liegen, damit sich die Nieten nicht durchdrücken. Es entsteht eine korbähnliche Vorrichtung, in die man, infolge der Elastizität der Kuponbänder, den Akkumulator jederzeit fest einzuspannen vermag. Diese praktische Vorrichtung hat noch den Vorteil, daß das Gummiband die Erschütterungen und Stöße auffängt und ausgleicht. Das Ganze bildet einen beachtenswerten Verkaufsartikel für Gummiwarengeschäfte und schützt außerdem noch die Glaswände der Akkumulatoren vor Beschädigung. ü.

Milchschläuche. Es ist bekannt, daß jeder moderne Milchbetrieb sich zahlreicher Gummiwaren und technischer Fabrikate bedient. Die gewonnene Milch wird von der Kuh sofort in die Kühl- und Pasteurisieranlagen befördert. Das geschah auch bei Melkeinrichtungen bis vor kurzem noch mittels Eimer oder Bottiche. Jetzt sind an die Melkmaschinen Milchschläuche angekuppelt. Die aus Metall bestehenden Kupplungsmuffen greifen nicht in die Seele, sondern über die Außenschicht des Gummischlauches, wodurch vermieden wird, daß sich an den Schlauchverbindungsstellen Schmutz, Bakterien oder fäulniserregende Stoffe ansammeln können. Die Milchschläuche bestehen aus roten, milchsäureresistenten, bleifreien Qualitäten, haben 25 mm Lochweite, 5 mm Wandstärke und drei getrennte Einlagen, die an den Schläuchenden verdeckt gearbeitet sind. Zur Vermeidung von Schmutzansatz und zur leichteren Reinigung hat man von Umlagen oder Außenschutz Abstand genommen. Die Schläuche sind, je nach Entfernung zwischen Stall und Kühlstätte, 15 bis 20 m lang. Die Innenreinigung und Spülung von Milchschläuchen erfolgt durch Dampf oder durch chemische Mittel, wie Tetrachlorkohlenstoff, worauf eine scharfe Durchspülung mit reinem Wasser erfolgt. Reinigungsmittel, deren Zusammensetzung und Einwirkung auf Gummi man nicht kennt, sind zu verwerfen. Gummischläuche zur Gewinnung hochwertiger Vorzugsmilch werden Metallrohren und Holzrohren vorgezogen. Kupferrohre sind sehr teuer, schwer beweglich und erfordern eine noch sorgfältigere Pflege und Reinigung als Gummischläuche. Fast alle Metalle werden von Milchsäure weit schneller und intensiver angegriffen als Gummi. In Holland macht man gegenwärtig in einer Mustermilchwirtschaft Versuche mit Gummischläuchen für Milchleitungen, die an Stelle der Gummiaußenschicht eine kupferplattierte Umlage besitzen. Man will dadurch erreichen, daß die Vorteile der Gummiseele sich mit denen der metallischen Außenschicht zu längerer Haltbarkeit verbinden. Diese Gummimetallschläuche sind nicht beweglich, sondern stationär verlegt. Man muß abwarten, ob sich diese Konfektion bewährt. ü.

Direkte Reklame im Dienste des Gummiwarenhändlers.

Die Reklame des Gummiwarenhändlers muß sich heute vielfach noch damit begnügen, allgemeine Aufklärung zu sein, dieweil von den schätzbaren Vorzügen und Annehmlichkeiten der Gummiwaren in weiten Kreisen nur recht vage Vorstellungen herrschen. Die Anregungen, die kürzlich an dieser Stelle (Heft 23) bezüglich dieser Aufklärung durch Insertion gegeben wurden, sind recht bemerkenswert. Allerdings sei hier festgestellt, daß der Weg über die Zeitung nicht immer und in allen Fällen der gegebene ist. Daneben bedeutet die direkte Reklame für den Gummiwarenhändler immer noch einen wichtigen Faktor.

Direkte Werbung kann sich in der einfachsten Form, dem Werbebrief, äußern; dann ist ihre Hauptstärke das persönliche Moment. Wenn der Händler durch das Wachsen seines Kundenkreises allmählich den Kontakt mit den einzelnen Kunden verliert, dann ist es dringend geboten, den persönlichen Brief an seine Stelle treten zu lassen. Der Brief soll aber heute nicht der Hauptgegenstand unserer Besprechung sein.

Wir haben da noch andere Mittel direkter Werbung: Prospekt, Katalog, Broschüre. Hier stehen tatsächlich noch teilweise unbegangene Wege für den Händler offen, denn selten, sehr selten wurden diese Werbemittel bisher vom Händler genutzt. Im Prospekt kann man eingehend über seine Ware sprechen und ihre Verwendungsmöglichkeiten von vielen Seiten beleuchten. Der Händler wird ihn vor allem da verwenden, wo es sich um die Einführung einer Neuheit handelt. Beim Prospekt schaltet das persönliche Moment aus, seine Stärke liegt in der interessanten Note, eine geschickte Aufmachung (auch bei billiger Aufmachung möglich!) muß stutzig machen und Anteilnahme erregen. Wir wollen uns aber auch beim Prospekt heute

VENAL für
den Herrn
die Dame
das Kind.

Otto Dillner G.m.b.H. Leipzig O 28
Specialfabrik hygienischer Gummiwaren

nicht länger aufhalten — wichtiger scheint uns im Augenblick etwas anderes: die Broschüre, eine Werbemöglichkeit, die bis heute in Händlerkreisen noch recht wenig Beachtung gefunden hat.

Recht fesselnd müßten diese Broschüren sein, die sich etwa „Die Hygiene im Haushalt!" — „Die Hygiene der werdenden Mutter!" — „Machen Sie sich das Leben angenehm!" betiteln können, damit sie recht anschaulich sind und überzeugend wirken. Sie müssen mit großer Sorgfalt alle kleinen Probleme der Hausfrau besprechen (und nur ganz nebenbei ein Loblied auf die Gummiwaren singen). Sie müssen eine zwingende Sprache reden, damit sie trotz aller Uneigennützigkeit verkaufen helfen und den Umsatz steigern.

Es ist nicht jedermanns Sache, solche fesselnden Broschüren zu schreiben. Ein guter Verkäufer braucht noch lange kein guter Werbeschriftsteller zu sein. Wenn man also schon einmal Geld dafür aufwendet, sollte man auch das kleine Honorar für den werbewirksamen Text nicht scheuen. Im allgemeinen sind die Kosten für eine solche Broschüre nicht allzu hoch, und wenn man eine einfache Ausstattung wählt, kann sich das größere Gummispezialgeschäft immerhin dieses wirksame Werbemittel leisten. Allerdings wäre damit den Kleinen wenig gedient, die doch auch diese Broschüren gebrauchen — unbedingt!, denn: Werbearbeit des Gummiwarenhändlers ist Aufklärung . . . (und Aufklärung läßt sich nicht mit wenigen Worten geben). Es wäre ja auch in höchstem Maße unwirtschaftlich, wollte sich jeder diese Broschüren selbst anfertigen lassen, denn Gummiwaren sind überall gleich und werden überall gebraucht. Deshalb möchte ich hier einen Vorschlag machen: der eine Weg ist der, daß man sich mit einigen seiner Kollegen aus dem näheren Bezirk zusammentut, gemeinsam die Broschüren anfertigen läßt und die einzelnen Firmennamen nachträglich eindrucken läßt. Die Eigenwerbung tritt schon ganz von selbst in dem Begleitbrief (auf den wir weiter unten noch zurückkommen) hervor.

Noch besser wäre es natürlich, und das ist der zweite Weg, wenn eine Stelle in Deutschland dem Gummiwarenhändler solche Broschüren verschaffte und zur Verfügung stellte. Die „Gummi-Zeitung" würde dazu sicher gerne bereit sein, wenn das Interesse groß genug ist (wir erinnern daran, daß wir bereits vor Jahresfrist eine ähnliche Broschüre herausgebracht haben. D. Red.). Wer sich für den Gedanken interessiert, möge daher der „Gummi-Zeitung" schreiben und vor allem seine Wünsche und Anregungen lautwerden lassen.

Im Interesse der Eigenwerbung des Händlers darf bei der Versendung dieser Broschüren auf keinen Fall der Begleitbrief fehlen. Die Broschüre soll ein allgemeines Interesse und Bedürfnis für Gummiwaren aller Art wecken — der Begleitbrief des Händlers soll den Empfänger veranlassen, eben bei diesem Händler zu kaufen. Und weil der Begleitbrief so wichtig ist, wollen wir ihn hier etwas näher besprechen bzw. einige Entwürfe wiedergeben, wie wir uns diesen Begleitbrief denken.

Dem Herrn, der z. B. unsere Broschüre „Machen Sie sich das Leben angenehm!" bekommen würde, wäre etwa so zu schreiben:

Sehr geehrter Herr!

Sie sind keiner von denen, die gedankenlos in den Tag hineinleben und an technischen Erfindungen und Neuerungen vorübergehen. Aber dem Gummi haben Sie bisher noch recht wenig Beachtung geschenkt, nicht wahr?

Der Gummi steht schon fast ein Jahrhundert im Dienste der Menschheit, ist also nicht eine von den letzten Erfindungen, und man sollte sagen, daß keiner mehr ohne seine „Gummigeister" leben könnte. Das ist aber gar nicht so, obwohl die Gummi-Industrie längst ihre Kinderschuhe abgestreift hat und das mitleidige Lächeln, das die Menschen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts für Gummiwaren übrig hatten, absolut nicht mehr angebracht ist.

Haben Sie einmal darüber nachgedacht, welche Annehmlichkeiten Gummi Ihnen heute in vielfältigster Gestalt bieten könnte? — Man möchte eine ganze Geschichte davon schreiben . . . d. h., wir haben es getan, wir haben eine hübsche kleine Geschichte davon geschrieben.

Wir möchten gerne, daß Sie aus dieser Geschichte eine Nutzanwendung ziehen — nämlich die, daß Gummi auch Ihr Leben angenehm machen könnte.

Wenn Sie irgendeinen fachmännischen Rat gebrauchen: bitte, wir stehen zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Anders müssen wir der Hausfrau schreiben: sie interessiert sich nicht für Technik, aber von ihren vielen kleinen Sorgen müssen wir schreiben, von ihrer Aufgabe als Mutter, wir müssen mit unserem Brief ihre vitalsten Interessen berühren:

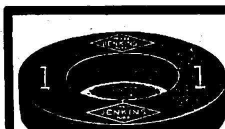
Sehr geehrte gnädige Frau!

Es gibt noch eine Menge dienstbarer, angenehmer, sanfter „Gummigeister", die Sie nicht kennen.

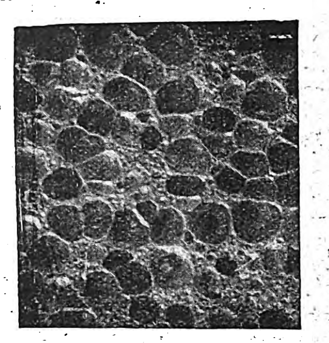
Wenn Sie des Abends, müde von Ihrer nicht leichten Hausarbeit, Ihre rissigen Hände ansehen, haben Sie dann schon daran gedacht, daß Gummihandschuhe die zarte Haut Ihrer Hände schützen könnten?

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Machen Sie Reklame für Gummiwaren
durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.
Illustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.
184
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.


Echte Jenkins'Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

340

Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Oder haben Sie, wenn bei naßkaltem Wetter jeder zweite in Ihrem Familienkreise den Schnupfen hatte, versucht, die Gummiwärmflasche einzuführen, die ganz bestimmt ein gutes Mittel gegen Erkältung ist? . . .

Es gibt hundert andere Möglichkeiten, in der „Gummigeister" Ihr Leben sanfter und angenehmer machen könnten, und deshalb haben wir eine kleine Geschichte davon geschrieben.

Diese Geschichte schicken wir Ihnen, denn wir wissen, daß Sie sich als praktische Hausfrau dafür interessieren.

Wenn Sie irgendwelche Fragen haben, dann stehen wir Ihnen gerne und unverbindlich mit unserem fachmännischen Rat zur Verfügung. Besuchen Sie uns doch!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Eine solche Werbung müßte den Verbrauch an Gummiwaren ganz ungemein steigern' und deshalb scheint es mir auch geboten, daß sich der Fabrikant einmal dafür interessiert.

Es wurde vorhin der Katalog als Mittel direkter Werbung erwähnt. Er ist nur in besonderen Fällen erforderlich, nämlich dann, wenn sich der Händler auch um Landkundschaft bemüht (Versandgeschäft). Manche Anzeichen lassen auch darauf schließen, daß in Zukunft auch innerhalb ein und derselben Stadt ein großer Teil der Käufe und Verkäufe versandmäßig (telephonische Bestellung!) vor sich geht. Auch dann hat der Katalog seine Berechtigung. Der Katalog muß es seinem Inhalt und seiner ganzen Aufmachung nach wert sein, aufbewahrt zu werden, er darf auch nicht von der Oede einfacher Preislisten sein, sondern muß auf jeder Seite zwingende Verkaufsargumente bringen, muß auch ein wenig „Warenkunde" betreiben, Auge und Gefühl (Empfinden) des Empfängers für gute und schlechte Gummiwaren schärfen, kurz, er muß ein guter Verkäufer sein! Werner Gudelius.

Erhöhung der Drahtseilpreise.

Der Seildrahtverband hat seine Preise um je 1,25 RM. für 100 kg erhöht. Diesem Vorgehen hat sich jetzt auch der Drahtseilverband angeschlossen, indem er die Notierungen der Drahtseilpreise um je 1 RM. für 100 kg blanke und verzinkte Seile in die Höhe setzte. Der Geschäftsgang der Drahtseilindustrie wird bei dieser Gelegenheit als nach wie vor wenig befriedigend bezeichnet. Die Produktionskapazität der Werke wird namentlich bei den mittleren und kleineren Betrieben bei weitem nicht ausgenutzt. ü.

Technischer Handel und neuzeitliche Löschanlagen.

Dem mit der Zeit fortschreitenden technischen Händler müssen die neuen Methoden der Brandbekämpfung in industriellen Anlagen geläufig sein. Dabei werden zahlreiche Gummiwaren und technische Bedarfserzeugnisse verbraucht. In der „Gummi-Zeitung" ist verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich lohnt, neben den üblichen Feuerlöschartikeln u. a. auch Schaumlöscher, Handfeuerlöscher, Feuerapparate und dergleichen bei der Kundschaft, die in den Branchenartikeln sowieso besucht wird, abzusetzen. Die Zeiten der ausschließlichen Brandlöschung mit Wasser sind vorbei. In zahlreichen Betrieben löscht man mit chemischen Mitteln, Tetrachlorkohlenstoff, Kohlensäureschaum, Trockenpulver usw. Bedarf in Löschgerätschaften aller Art haben nicht mehr allein Feuerwehren, industrielle Betriebe usw., sondern auch allerlei neuzeitliche Einrichtungen, Garagen, Tankanlagen, Brennstofflager und dergleichen. Die gegenwärtig verwendeten Verfahren, u. a. der ortsfesten Schaumlöschanlagen, dienen meist nur der vorbereitenden Feuerbekämpfung. Die Folge ist, daß solche Apparate in vielen Fällen ständig erneuert und Anlagen erweitert werden. Dadurch ist ein permanentes Geschäft möglich. Werden bei diesen Apparaten direkt auch nicht viel Gummiwaren oder technische Bedarfsartikel gebraucht, so verlangen doch die ortsfesten Löschanlagen mit einer Löschzentrale Gegenstände, die unser Fach verkauft. Zahlreiche Dichtungen, Schläuche, Asbest- und Hochdruckpackungen, Filterringe, technische Gläser, alle Bedarfsartikel für Generatoren und Pumpen, Leitungen und Akkumulatoren werden benötigt, so daß sich ein umfassendes Arbeitsfeld ergibt, dessen Bearbeitung für den technischen und Gummiwarenhändler geradezu als Existenzfrage anzusehen ist. Es ist hier nicht der Raum, auf alle Einzelheiten einzugehen. Eine genaue Orientierung muß an Ort und Stelle vorgenommen werden. Dazu tritt die Bedienungsfrage, die von unserer Branche die Lieferung einschlägiger Schutzkleidung verlangt. Die Absatzmöglichkeit in Werkzeugen und Armaturen ist ebenfalls erheblich. Neuerdings werden ortsfeste und bewegliche Löschanlagen auch elektrisch betrieben. Hierbei spielen Hartgummi in Form von Akkumulatorenkästen, Platten, Röhren, Stäben, Formartikeln, elektrische Kabel und Drähte eine wichtige Rolle. Kommen längere Schaumleitungen in Betracht, so sind



Digitized by Google

natürlich Schläuche erforderlich. Es gibt verschiedene Systeme, solche, bei denen der Schaum sofort erzeugt und dann durch die Schlauchleitungen weiterbefördert wird, andere, bei denen die Schaumerzeugung erst erfolgt, nachdem das Wasser in Schlauchleitungen bis an die Schaumzentrale gelangt ist. Im ersten Falle müssen die verwendeten Gummischläuche gegen die chemischen Schaumbestandteile resistent sein. Im letzten Falle sind die Druckansprüche des Wassers zu beachten, so daß Hochdruckschläuche geliefert werden müssen, die gegen 20 und 25 Atmosphären stehen. Selbstverständlich werden hierbei, schon des Kostenpunktes halber, Hanf- oder Flachsschläuche benutzt. Als neuestes Gerät der Löschtechnik ist der Schaummörser zu betrachten, der zwischen Hydrant und Schlauchleitung eingeschaltet wird, um die Wasserleitung in eine Schaumleitung zu verwandeln. Wie bei einer Kanone wird mittels einer Kartusche die Schaumpulverfüllung nach Bedarf mit wenigen Handgriffen erneuert. ü.

Fragekasten.

Amerikanischer Fußbodenbelag.

Anfrage: Was versteht man unter amerikanischem Fußbodenbelag?

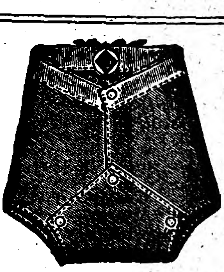
Antwort: Unter amerikanischem Fußbodenbelag versteht man einen harten Belag, den sogenannten Steingummi, der viel als Schiffsbelag verwendet wird. Der Belag wird in abgepaßten Platten oder Segmenten, in Eisenrahmen, die die Größe der Platten haben, unter der Presse hergestellt. Zum Festkleben verwendet man einen Klebstoff, aus Guttapercha, Schellack und Schiffsteer zusammengekocht. Man kann auch Linoleumkitt verwenden. Der Kitt wird in heißem, flüssigem Zustand in nicht zu großen Flächen auf den zu belegenden Boden aufgetragen, dann werden die Platten aufgelegt und fest angedrückt. Sollte der Kitt zu schnell hart werden, so muß man ihn mit einer Lötlampe an den hartgewordenen Stellen anwärmen, damit er wieder flüssig wird. Nach dem Kleben wird der Fußboden abgehobelt, um eine schöne, glatte Fläche zu erzielen. W.

Patente und Gebrauchsmuster.

Verfahren zur Herstellung von Radreifen, Schläuchen und sonstigen Hohlkörpern aus Gummi. D. R. P. Nr. 460 827 vom 23. September 1924 für Giuseppe Venosta, Mailand, Italien (veröff. 6. Juni 1928). Bei den aus Lagen aus Gummi und Geweben gebildeten Gegenständen tritt vor allem der Nachteil ein, daß die Gewebelagen während des Gebrauchs gegeneinanderreiben und einen allmählichen Zerfall des Gefüges herbeiführen. Zur Vermeidung der erwähnten Nachteile werden zur Herstellung von Radreifen, Schläuchen und sonstigen Hohlkörpern aus Gummi erfindungsgemäß auf einen aufgeweiteten Gummischlauch ein oder mehrere äußere ungespannte Gummischläuche aufgebracht und mit dem inneren Schlauch fest verbunden, so daß nach erfolgter Verminderung der Spannung im inneren Schlauch eine Verdichtung des oder der äußeren Schläuche eintritt. Zur Herstellung der Hohlkörper wird der innere Schlauch etwa bis zu seiner Elastizitätsgrenze aufgeweitet und in diesem Zustand fest mit der äußeren Umhüllung verbunden. Der innere aufgeweitete Gummischlauch strebt nach der Herstellung der Körper danach, sich wieder zusammenzuziehen und übt hierbei eine Zugwirkung auf die Umhüllung aus, wodurch diese zusammengezogen und in ihrem Gefüge verdichtet wird. Durch die Verdichtung wird die Umhüllung äußerst widerstandsfähig gegen schneidende, scherende oder sonstwie einwirkende Kräfte, so daß weitere Decklagen für die Umhüllung in Wegfall kommen können. Zur Herstellung langer Gummischläuche wird auf einen metallischen oder sonstigen starren Kern eine erste nur leicht gespannte Gummilage aufgebracht und auf diese Lage ein sehr elastischer, stark ausgedehnter Gummischlauch aufgezogen, oder es werden auf der ersten Gummilage gespannte Gummistreifen befestigt. Ueber das Ganze werden dann eine oder mehrere ungespannte Gummistreifen gebracht. Nach Herausnehmen des inneren Kernes wird die äußere Umhüllung leicht zusammengezogen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Radreifen, Schläuchen und sonstigen Hohlkörpern aus Gummi, dadurch gekennzeichnet, daß auf einen aufgeweiteten Gummischlauch ein oder mehrere äußere ungespannte Gummischläuche aufgebracht und mit dem inneren Schlauch fest verbunden werden. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der innere Schlauch dadurch hergestellt wird, daß auf einen gespannten Schlauch mehrere aufeinanderfolgende Lagen aufgebracht werden, wobei man jedesmal die Spannung des bereits vorhandenen Schlauches verstärkt, bevor man die folgende Schlauchlage aufbringt.

Verfahren zum Färben von Schwammgummi. D. R. P. Nr. 460 910 vom 25. März 1926 für Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München (veröff. 8. Juni 1928). Verschiedenfarbige Schwammgummigegenstände werden meist durch Zusammensetzung mehrerer verschiedenfarbiger Gummistücke hergestellt, oder es werden die Farben aufgestrichen oder aufgespritzt, um die gewünschte Wirkung zu erreichen. Der Farbüberzug bildet stets


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz
... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

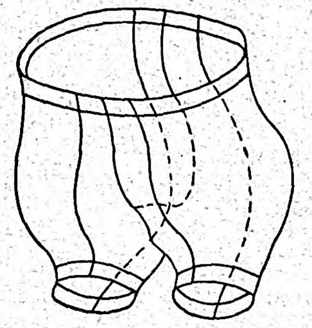
Digitized by Google

eine vom Gummi wesentlich verschiedene Schicht, die leicht rissig wird oder abbröckelt. Das Verfahren besteht nach der Erfindung darin, daß auf den Schwammgummi farbige geschwefelte Gummilösung aufgetragen und der erhaltene Ueberzug heiß vulkanisiert wird. Die farbige Gummilösung kann auch mit Prägeschablonen oder auf andere Weise aufgebracht werden. Nachdem das Lösungsmittel verflüchtigt ist, bleibt der geschwefelte Gummi zurück und bildet eine gleichmäßige, fein verteilte Schicht auf den Bläschen des Schwammgummis, die nun warm vulkanisiert wird. Durch das Warmvulkanisieren wird die aufgetragene farbige Gummischicht unverwaschbar und dehnbar und bekommt alle Eigenschaften der Unterlage, da Gummi auf Gummi warm vulkanisiert wurde. **Patentanspruch:** Verfahren zum Färben von Schwammgummi, dadurch gekennzeichnet, daß auf den Schwammgummi farbige geschwefelte Gummilösung aufgetragen und der erhaltene Ueberzug heiß vulkanisiert wird.

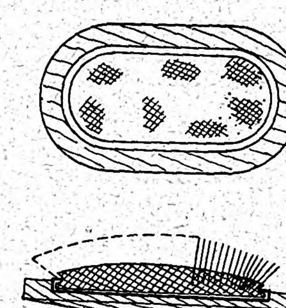
Konservierung und Verpackung von Kautschukwaren. D. R. P. Nr. 461 060 vom 16. September 1926 für Max Guido Graichen, Leipzig (veröff. 9. Juni 1928). Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren, um die aus Kautschuk hergestellten Waren lange Zeit gebrauchsfähig zu erhalten. Die Kautschukwaren werden in eine wässerige Lösung von Glyzerin und Borax eingelegt, die sich in einem luftdicht verschlossenen Behälter befindet und dadurch mit Luft nicht mehr in Berührung kommt. Beispiel: Die zu konservierenden Kautschukwaren werden in eine Flüssigkeit gelegt aus zwei Teilen Wasser und einem Teil Glyzerin bestehend, in welcher Mischung 3 Prozent Borax aufgelöst sind. Diese Flüssigkeit wird in einen Behälter aus Steingut, Porzellan, Glas o. dgl. gefüllt, worauf die Kautschukwaren eingelegt werden, die dadurch vollständig von der Flüssigkeit umgeben sind. Die Behälter sind mit einem luftdicht verschließbaren Deckel versehen und dienen gleichzeitig als Verpackung, so daß die Kautschukwaren leicht transportiert und aufbewahrt werden können. Infolge des Luftabschlusses behält der Kautschuk seine Haltbarkeit und elastischen Eigenschaften ständig bei, ein Nachvulkanisieren kann nicht mehr eintreten. Die so konservierten Kautschukwaren lassen sich daher nach heißen Ländern ausführen und dort verwenden. Die der Flüssigkeit entnommenen Kautschukwaren lassen sich infolge ihrer mit Glyzerin benetzten und daher glatten Oberfläche sehr leicht aufschieben, ohne zu reißen. Durch den Boraxgehalt in der Flüssigkeit werden die konservierten Kautschukwaren gleichzeitig desinfiziert. **Patentanspruch:** Konservierung und Verpackung von Kautschukwaren, insbesondere Fingerlingen, Schutzmitteln, Gummisaugern u. dgl., gekennzeichnet durch die Einlagerung dieser Waren in luftdicht verschlossenem, mit einer aus Wasser, Glyzerin und Borax bestehenden Flüssigkeit gefülltem Behälter.

Verfahren zum Vulkanisieren von hohlen Formkörpern aus Gummi. D. R. P. Nr. 460 911 vom 18. März 1926 für Kreuzversand Klotz G. m. b. H., München (veröff. 6. Juni 1928). Nach der Erfindung wird in den Hohlkörper ein mit dem flüssigen Treibmittel getränkter Saugkörper eingebracht. Der Saugkörper besteht aus Watte oder ähnlichem Stoff. Die Tränkung des Saugkörpers erfolgt nach seinem Einbringen in den Hohlkörper mit Hilfe einer Hohlnadel, wodurch das Eindringen des Treibmittels in die Gummiwandung verhindert wird, so daß ein gleichmäßiges Produkt entsteht. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zum Vulkanisieren von hohlen Formkörpern aus Gummi, bei dem in den Hohlkörper ein mit dem flüssigen Treibmittel getränkter Saugkörper eingebracht wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Saugkörper aus Watte oder ähnlichem Stoff besteht. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tränkung des Saugkörpers nach seinem Einbringen in den Hohlkörper, etwa mit Hilfe einer Hohlnadel, erfolgt.

Kautschuk-Windelhose für Säuglinge. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest-Albertfalva. G.-M. Nr. 1 032 012. Bei der neuen Kautschuk-Windelhose für Säuglinge bestehen die zur Aufnahme eines jeden Beines dienenden Teile der Hose aus je zwei Blättern, die mittels in der Medianebene des Beines liegender Nähte miteinander vereinigt sind.



G.-M. Nr. 1 032 012.



G.-M. Nr. 1 032 221.

Gummihaarbürste, bei der die Gummiplatte in Metall eingepreßt ist. Firma N. Brück, Landau, Pfalz. G.-M. Nr. 1 032 221. Die Neuheit an der Gummihaarbürste besteht darin, daß die Gummiplatte in Metall eingepreßt ist.

Gummi-Fausthandschuh. A. Artur Korta, Kirchenlamitz-St., Oberfranken. G.-M. Nr. 1 031 966. Die Neuheit an dem Gummi-Fausthandschuh für Steinbrucharbeiter, Steinsetzer und weitere hierfür in Betracht kommende Arbeiter besteht darin, daß seine Innenfläche extra stark, zweckmäßig geriefelt, die Angriffsflächen, wie z. B. am Daumen, Zeigefinger und an anderen insbesondere der Abnutzung ausgesetzten Stellen ganz besonders stark und schließlich gegebenenfalls auch noch die Um-

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
DÜSSELDORF-RATH

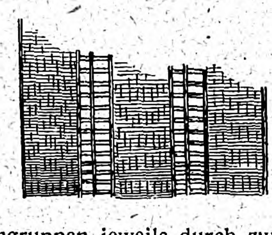
PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE
amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen,
mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz
SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

rahmungslinien der Hand besonders verstärkt ausgestaltet sind, wobei es vorbehalten sein soll, den Handschuh innen mit Stoff abzufüttern. Es wird ein Gewebe mit Gummi entsprechend getränkt, oder dem Gewebe der Gummi entsprechend aufgetragen.

Gummielastisches Gewebe. C. P. Müller G. m. b. H., Barmen, Heckinghauser Straße 181. G.-M. Nr. 1 031 451. Die Neuheit an dem gummielastischen Gewebe mit Durchbrechungen zur Erzielung einer guten Durchlässigkeit besteht darin, daß an den porösen Stellen die einzelnen Schuß-



fäden oder Schußfadengruppen jeweils durch zwei Schlingfäden mit ein und demselben Gummifaden verbunden sind. Die zu einem Gummifaden gehörenden Schlingfäden kreuzen sich auf diesem, und die zugehörige Schußfadengruppe ist zwischen je zwei Kreuzungsstellen der beiden Schlingfäden von diesen eingebunden.

Kesselschaber aus Gummi. Joseph Hackinger, Ruhpolding, Oberbay. G.-M. Nr. 1 031 644. Der Kesselschaber unterscheidet sich von den bekannten aus Celluloid dadurch, daß er aus Gummi ist. Durch eine bestimmte Härte und Schmiegsamkeit des Gummischabers können Geschirre jeder Art intensiver gereinigt werden, und beim Reinigen bilden am Geschirr vorkommende Ecken und Rundungen kein Hindernis mehr, während die Reinigungsmöglichkeit mit Schabern aus Celluloid eine mangelhafte blieb. Der Kesselschaber aus Gummi ist mit einem Stiel versehen, der eine bessere Handlichkeit ermöglicht.

Zusammenlegbare Badewanne aus Gummi. Elise Gartenschläger, geb. Kleist, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 44. G.-M. Nr. 1 031 823. Die Neuheit besteht in einer zusammenlegbaren Badewanne aus Gummi mit Falzen für Raummangel, Wochenendhäuser usw.; bequem, schnell und leicht der Länge und Höhe nach zusammenzuklappen und flach unter Bett oder Sofa unterzuschieben.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 10. B. 125 746. Albert Boecler, Paris; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Streichmaschine. 28. Mai 1926.

39a. 10. D. 51 732. Dr. Istvan Dorogi, Dr. Lajos Dorogi und Dr. Dorogi & Comp. Gummifabrik A.-G., Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von sechsteiligen Gummibällen. 18. November 1926. Ungarn 28. August 1926.

39a. 10. U. 8561. United Shoe Machinery Corporation, Paterson, New Jersey und Boston, Mass., V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Maschine zum Beschneiden des Futters am Schaft von Gummiüberschuhen. 20. August 1924. V. St. Amerika 24. August 1923.

63c. 30. M. 100 648. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen a. N. Gleiskette, insbesondere für Kraftfahrzeuge mit an den Kettengliedern befestigten Gummipolstern. 25. Juli 1927.

Versagungen.

71a. 24. D. 49 238. Gummiabsatz. 31. März 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

12n. 7. 463 271. Th. Goldschmidt A.-G., Essen, Ruhr. Abänderung des Verfahrens nach Patent 439 795 zur Herstellung beliebiger Reduktionsprodukte des Bleioxyds für den Gebrauch als Farbkörper, als Füllmittel für Kautschuk und für andere Zwecke; Zus. z. Pat. 439 795. 3. März 1925. G. 63 619.

30d. 17. 462 674. Christian Carl Alstrup, Kopenhagen; Vertr.: Swen R. Hedström, Neustrelitz, Mecklbg. Pessar. 5. November 1926. A. 49 134. Dänemark 23. Januar 1926.

30d. 17. 463 330. Dr. Ludwig Blumreich, W 15, Kurfürstendamm 203, und Dr. Joh. Heinrich Schultz, W 62, Ahornstraße 4, Berlin. Aufblasbares Scheidenpessar. 10. Juli 1926. B. 126 416.

30d. 17. 463 331. Dr. Willy Reusch, Stuttgart, Schloßstraße 14. Okklusivpessar. 28. September 1926. R. 68 841.

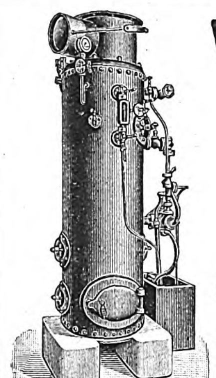
39b. 3. 462 748. Dr. Hermann Staudinger, Freiburg i. Br., Hochmeisterstraße 7. Verfahren zur Darstellung von Hydro-Cyclokautschuk. 14. Dezember 1926. St. 41 942. Schweiz 31. Dezember 1925.

39b. 5. 463 290. Dr. Eberhard Meyer, Troisdorf b. Köln. Verfahren zur Herstellung von Massen und Gegenständen aus Kautschuk und nichtflüchtigen Lösungs- oder Quellungsmitteln. 6. Juli 1924. M. 85 571.

Sämtliche Gewebe
150
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

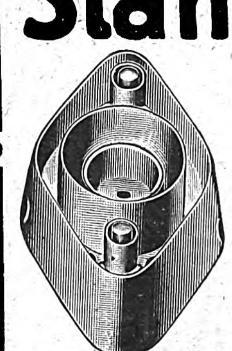


In den Fußballkoffer
In den Reisekoffer
In die Jacke
des Wochenendes
das Sportnecessaire. Es braucht fast keinen Platz und enthält doch alles Nötige wie Handtuch, Seife, Kamm, Zahnbürste usw. Es kostet wenig, denn es kommt von der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co. Stuttgart.



239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Stanzmesser
Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660



Fabrikant u. Händler
flacher Dichtungsringe
aus Gummi-, Asbest- oder It-Platten, Schlauchringe etc.
ersparen
Zeit und Geld
wenn Sie bei der Gewichtsberechnung die
„Gewichtstabelle
für flache Dichtungsringe"
120 Seiten Preis RM. 1,50
zuzügl. 10 Pf. Porto f. Inland u. 15 Pf. f. Ausland
zu Hilfe nehmen. Nach den „Allgem. Verkaufs-Vorschriften der Konvention deutscher Asbestfabriken" sind sämtliche Waren nach Gewicht zu verkaufen. Sie müssen daher das Stückgewicht wissen, dessen Feststellung Ihnen dieses Büchlein rasch und sicher ermöglicht.
Geschäftsstelle der Gummi-Zeitung
Berlin SW 19

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

39b. 7. 462 858. Vultex Limited, St. Helier, Kanal-Insel; Vertr.: R. Heering, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von vulkanisierten Kautschukmassen; Zus. z. Pat. 391 635. 3. Febr. 1926. V. 20 943. Großbritannien 28. Oktober 1925.

39b. 22. 462 838. Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert G. m. b. H., Amöneburg b. Bieberich a. Rh. Verfahren zur Herstellung von Preßkörpern jeder Art. 19. August 1925. C. 37 098.

47d. 9. 462 984. Alfred Weißenfeld, Velbert, Rhld. Riemenverbinder. 17. Februar 1926. W. 71 782.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3a. 1 036 009. Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda. Gummielastischer Hüftgürtel. 25. Mai 1928. R. 73 792.

21c. 1 036 141. Berliner Gummiwaaren-Fabrik Paersch & Kerstan, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. Schutzhülse für elektrische Leitungsschnüre. 23. Mai 1928. B. 128 904.

30g. 1 036 953. Erdmann Paschleben, Groß-Corbetha. Gummiring für Säuglingsmilchflaschen. 5. Juni 1928. P. 49 198.

30k. 1 036 767. Carl Regling, Frankfurt a. d. O., Halbe Stadt 14. Injektionsspritze. 7. Juni 1928. R. 73 871.

30k. 1 036 901. Dr. Hans Körner, Remscheid, Hindenburgstraße 19. Aerztliche Injektionsspritze. 3. April 1928. K. 118 085.

30k. 1 037 262. Dr. Milano Novak, Karlsruhe, Körnerstraße 57. Injektionsspritze für Ampullen aus Glas mit Gummiverschlüssen. 7. Juni 1928. N. 27 249.

37d. 1 036 290. Gustav Baudenbach, Trudering b. München. Geteilte Falzleiste mit Gummieinlage. 25. Mai 1928. B. 128 949.

39a. 1 036 455. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Hartgummiplatte mit marmorierter Oberfläche. 15. Dezember 1927. H. 118 787.

42c. 1 037 365. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, Meyerstraße 59. Sieb für Wassermesser. 8. November 1927. T. 30 552.

47a. 1 036 143. Bêché & Groß G. m. b. H., Hückeswagen, Rhld. Gummipuffer. 25. Mai 1928. B. 129 017.

47c. 1 036 912. Schmid & Wezel, Stuttgart, Kronenstraße 19. Schlauchkupplung für biegsame Wellen. 7. Mai 1928. Sch. 96 641.

47f. 1 036 720. Max Deventer, München, Marsstraße 23. Dichtungsring. 23. März 1928. D. 51 900.

63c. 1 036 234. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenes Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. 9. März 1927. C. 19 498.

63c. 1 037 405. Kreuzversand Klotz G. m. b. H., München, Lindwurmstraße 76. Gummibezug für Pedale an Kraftwagen. 9. Juni 1928. K. 119 104.

63e. 1 036 487. Emil Blank, Berlin-Neukölln, Mainzer Straße 15/16. Laufdecke mit Gleitschutz für Gummibereifungen, Fußbekleidungen usw. 5. Juni 1928. B. 129 043.

63e. 1 036 863. Otto Lührs, Bremen, Elsasser Straße 110. Mit Bällen gefüllter Luftradreifen. 4. Juni 1928. L. 65 968.

64a. 1 036 111. Robert Glenewinkel, Hannover, Köthner Holzweg 6. Ein aus Gummi bestehender Ueberzug für die Nase an Bierkrugverschlüssen. 2. Mai 1928. G. 67 160.

71c. 1 036 380. Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. W. Gerät zur Bestimmung von Absatzgrößen. 26. Mai 1928. Sch. 96 782.

Die Altgummimarktlage.

Die Gummirestriktion mit ihren Begleiterscheinungen ist nicht ohne Einwirkung auf die Altgummimärkte geblieben. Man hat dies in fachlichen Kreisen vorausgesehen, immerhin aber gehofft, daß die Auswirkung sich nicht so schnell vollziehen würde. Aber auch die Regenerierwerke haben ihren Bedarf ziemlich gründlich abgestoppt, was insbesondere hinsichtlich des starken Verbrauchs an regeneriertem Gummi in England und Amerika bemerkenswert ist. In Deutschland ist die Marktlage, wie man weiß, schlecht. Das an sich geringe Geschäft wirkt sich auch nicht auf eine Belebung der Umsätze in Autoschläuchen und Decken aus, sie sind zu ganz niedrigen Preisen zu haben. Außerdem leidet der deutsche Markt durch den amerikanischen Import. Es ist Tatsache, daß der Amerikaner auf dem Altgummigebiet sich durch bessere Sortierung und Gleichmäßigkeit der Ware einen bevorzugten Ruf zu schaffen vermochte, der jetzt in der Stagnation besonders in den Vordergrund tritt.

Man kann somit in Deutschland in absehbarer Zeit schwerlich auf eine bessere Marktlage in Altgummi hoffen. Es wurden letzthin für Autoschläuche im Einkauf des Großhandels etwa 38 bis 40 RM. je 100 kg, für Decken ohne Eisen oder Leder zirka 6 bis 7 RM. und für Fahrradschläuche etwa 38 bis 40 RM. angelegt. Wie in Deutschland, liegt auch in Frankreich der Altgummihandel still. Ware unterzubringen, ist schwer. Es stapeln sich große Vorräte auf, die die Aussichten nur noch verschlechtern. Paris zahlte vergangene Woche für Autoschläuche etwa 250 Fr., für Autodecken etwa 40 Fr. und für Fahrradschläuche etwa 170 Fr.

189

Zieger & Wiegand

Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik * Leipzig G-O. 28

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

HARTGUMMI

OROS Die führende Marke

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

In England hat sich die Lage gegenüber Ende 1927 nicht viel verschoben. Die Geschäfte haben sich ein wenig gebessert. Größeres Interesse ist auffälligerweise für schwarze Gummiwaren vorhanden, vor allem für Last- und Autoreifen. Man erwartet auf diesem Gebiete einen Preisaufschlag. Die Nachfrage der Regeneriererbetriebe hat nachgelassen. Die Verbraucher haben noch größere Lager und sind zurückhaltend. In roten Gummiabfällen ist die Geschäftstätigkeit für billige Sorten lebhaft. In London steht die Errichtung einer neuen großen Regenerierfabrik in Aussicht. Bemerkenswert ist der Bedarf in Reifen mit Gleitschutz, jedoch nicht wegen des Gummis, sondern wegen der Protekteure. Ebenso kann man sagen, daß grauer Gummi, Armaturengummi, gefragt ist, während rote Autoschläuche still liegen. Amerika exportiert recht viel nach Großbritannien. Man legt in England jetzt etwa je cwt. an: für glatte Autodecken 1 sh 9 d bis 2 sh, floating Fahrrad- und Autoschläuche 32 bis 33 sh, non floating Autoschläuche 19 bis 20 sh, non floating Fahrradschläuche 18 bis 19 sh, für rote Autoschläuche 24 bis 25 sh, gute Autoreifen 2 sh 6 d bis 3 sh, grauen Gummi 5 bis 6 sh, roten Gummi 7 bis 8 sh und schwarzen Gummi 6 sh. ü.

Vom Weltmarkt

Zur Gummiwarenausfuhr Rußlands. Im Juniheft der von der russischen Handelsvertretung in Deutschland herausgegebenen Zeitschrift „Die Volkswirtschaft der U.d.S.S.R." ist ein Artikel über den russischen Export von chemischen Rohstoffen und Erzeugnissen in 1913 und der Nachkriegszeit veröffentlicht, dem wir folgende Angaben entnehmen: „Nach der Zollstatistik des Jahres 1913 befanden sich unter den exportierten Gummiwaren damals Gummischuhe im Werte von 2,9 Millionen Rubel, Gummi in Platten im Werte von 450 000 Rubel, Kautschukabfälle im Werte von 470 000 Rubel. In den letzten drei Jahren wurden folgende Waren ausgeführt, verglichen zum Stand der Produktion (in 1000 Rubel):

	1924/25	1925/26	1926/27
Wert der Produktion	94 500	123 000	135 000
Export von Gummischuhen	1 319	1 475	2 143
Export anderer Gummiwaren	78	105	273
Gesamtexport	1 397	1 580	2 416
Prozent des Exportes zur Bruttoproduktion	1,4	1,3	1,8

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, hat die Produktion von Jahr zu Jahr beständig zugenommen. Der Export ist in noch schnellerem Tempo gestiegen. Die Exportmenge, die in 1924/25 1,4 Prozent der gesamten Produktion ausgemacht hatte, war in 1924/27 auf 1,8 Prozent gestiegen. Die Wahrscheinlichkeit, daß im laufenden Jahr der Export steigen wird, ist vorhanden. Die Produktion ist weiter ausgebaut worden, so daß nicht nur der Innenbedarf vollkommen gedeckt werden kann, sondern noch ein recht bedeutender Teil zum Export gelangen kann. Der Export von Gummischuhen wird vor allen Dingen nach den Ländern des Ostens weiter ausgebaut werden, die hier die Hauptabnehmer für die U.d.S.S.R. sind. Die ersten bedeutenden Partien nach Westeuropa konnten im Anfang des laufenden Jahres abgesetzt werden. Im Augenblick ist mit dem Export von Pneumatiks nach Westeuropa begonnen worden."

Aus dem 5jährigen Produktionsplan der chemischen Industrie Rußlands. Das Präsidium des Obersten Volkswirtschaftsrates hat kürzlich Kontrollziffern ausarbeiten lassen, deren Zweck es war, die bisherigen Voranschläge über die Entwicklung der chemischen Industrie für die Zeit von 1927/28 bis 1931/32 nachzuprüfen und, soweit es angebracht erscheint, zu revidieren. Außer der Festlegung von Richtlinien für die voraussichtliche Erhöhung der Produktion ist es Aufgabe der Kontrollziffern, festzustellen, welche Kapitalien in den einzelnen Produktionszweigen investiert werden sollen und wieweit überhaupt auf Grund des augenblicklichen Standes von Wissenschaft und Technik alte Industriezweige ausgebaut und neue ins Leben gerufen werden sollen. Die Kontrollziffern stellen damit die grundlegende Richtschnur dar, nach der sich der weitere Ausbau der gesamten chemischen Produktion in Rußland vollziehen wird. Nach den Kontrollziffern sind alle chemischen Industriezweige in zwei große Gruppen eingeteilt worden, in solche, die Produktionsmittel und solche, die Konsumartikel herstellen. Es ergibt sich damit nach dem fünfjährigen Plan folgendes Wachstum der Gummi-Industrie dem Wert nach in Millionen Rubel:

	1926/27	1927/28	1928/29	1929/30	1930/31	1931/32
Konsumartikel:						
Gummiwaren	135,3	158,2	167,0	185,0	204,0	224,0

In Prozenten wird also die Produktion 1931/32 nach dem Voranschlag der Kontrollziffern gegenüber dem Wert der Produktion in 1926/27 bei der Gummi-Industrie um 65,8 Prozent gestiegen sein. Die monatliche Arbeitsleistung in der chemischen Industrie wird pro Arbeiter voraussichtlich um zirka 110 Prozent steigen. An Kapitalien sollen zum weiteren Ausbau der chemischen Industrie investiert werden (in Millionen Rubel):

		Konsumartikelherstellung
Schätzungsweise Daten von	1926/27	13,6
Nach den Kontrollziffern für	1927/28	16,3
„ „ „ „	1928/29	19,5
„ „ „ „	1929/30	17,9
„ „ „ „	1930/31	17,8
„ „ „ „	1931/32	17,7
Summe	1927/28—1931/32	89,2

Aus der Endziffer von 89,2 Millionen Rubel entfallen 50,2 Millionen auf die Gummi-Industrie. („Die Volkswirtschaft der U.d.S.S.R.")

Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Warenkunde für den Gummiwarenhändler
Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen.
Ein Hand- und Nachschlagebuch in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. 6.— RM.

Der Kautschuk. Seine Gewinnung und Verarbeitung. Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Aufl. mit zahlr. Abb. Geb. 3,— RM.

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands
Von Dr. Wilh. Vaas. Geb. 5,— RM.

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. 10,— RM.

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks
Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. 2.— RM.

Kautschuk-isolierte Leitungen.
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abbildungen. 2,— RM.

Hartgummi u. Hartgummi-Ersatz. V. Ing. A. Regler. Mit 29 Abb. 2,— RM.

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. 3,— RM.

Das Ganze der Asbestverarbeitung.
3. Aufl. vollst. neub. von Wilh. Schöllmann. Mit zahlr. Abbildg. Preis 3,— RM.

Die Fabrikation der Gummidrähte u. Kabel.
Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Geb. 6,— RM.

Die Guttapercha. Von Dr. Eugen Obach. Geb. 5,— RM.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- und Lehrbücher zugänglich machen!

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Bergedorf-Hamburg. Deutsche Kap-Asbest-Werke A.-G. Herr Direktor Heinrich Albert aus Dortmund ist zum Direktor der Gesellschaft ernannt worden. Die rechtsverbindliche Zeichnung des Herrn Albert erfolgt in Gemeinschaft mit dem stellvertretenden Direktor oder einem Prokuristen.

Berlin. Dr. Cassierer & Co., Kabelwerke. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, wieder 14 Prozent Dividende auf das erhöhte Aktienkapital von 5 Mill. M zur Ausschüttung zu bringen. Dem Aufsichtsrat gehören neben den Mitgliedern der Familie Cassierer die Dresdner Bank und das Bankhaus von Goldschmidt, Rothschild & Co. an.

Berlin-Steglitz. Aktiengesellschaft Neuhoefer. Die ordentliche Generalversammlung, die am 26. Juni 1928 stattfand, beschloß die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 200 000 Reichsmark auf nunmehr insgesamt 300 000 Reichsmark. Die Zeichnung der gesamten jungen Aktien mit 200 000 Reichsmark ist bereits erfolgt und die 200 000 Reichsmark neues Kapital bereits voll an die Gesellschaft gezahlt.

Gotha. Die Vereinigte Gothania-Werke A.-G., die im Vorjahre aus einem Gewinn von 93 000 M 8 Prozent Dividende ausschütten konnte, weist für 1927 einen Verlust von 133 576 M aus. Der Betriebsüberschuß beträgt 522 961 M (678 035), Handlungsunkosten, Steuern usw. 0,84 Mill. M und reguläre Abschreibungen 952 M (32 648). Außerdem werden jedoch 150 842 M Sonderabschreibungen auf die seit Jahren stillgelegten Werke in Frankfurt und Dresden vorgesehen, um die Bewertung den erzielbaren Verkaufserlösen anzupassen. Der Verlust kann aus den Reservestellungen gedeckt werden, und der Reservefonds behält noch die Höhe von 10 Prozent des durch Umwandlung von 8000 Vorzugsaktien in Stammaktien und Ausgabe von 92 000 M neuen Aktien auf 1 Mill. M zu bringenden Aktienkapitals. In der Bilanz stehen die Anlagen trotz der erfolgten Sonderabschreibungen mit 1,06 Mill. M (1,02) erhöht zu Buche. Debitoren betragen 0,41 Mill. M (0,44), Bestände 0,26 Mill. M (0,22). Auf der Passivseite stehen Akzepte mit 0,22 Mill. M (0,05) und Gläubiger mit 0,48 Mill. M (0,29).

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Oertgen & Schulte G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel in technischen Fabrikbedarfsartikeln, Treibriemen, Transportbändern, Packungen, Dichtungs- und Isoliermaterialien sowie ähnlichen Artikeln und Ausführung von Isolierungs- und ähnlichen Arbeiten. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Walter Frowein zu Berlin.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

Berlin. Die Pflanzungsgesellschaften der Kamerun-Kautschuk-Gruppe hielten ihre ordentlichen Generalversammlungen ab, abgesehen von der Kamerun-Kautschuk-Compagnie selbst, die ihre auf den 7. Juli angesetzte Generalversammlung um vier Wochen vertagte. Während die minimalen Berliner Verwaltungskosten im letzten Geschäftsjahr eine Erwähnung nicht verdienen, hat die endgültige Entschädigungsfestsetzung nach dem Liquidationsschlußgesetz einiges Interesse. Die Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges. hat 411 000 M zu beanspruchen, wovon ihr bereits 313 000 M zugeflossen sind, und zwar 238 000 M als Wiederaufbaudarlehn bis Ende 1927, der Rest im laufenden Jahre. Hierdurch kann sowohl die Darlehnsschuld, als auch das Kapitalentwertungskonto von 158 445 M abgedeckt werden. Auch der Verlust aus 1927 mit 11 627 M dürfte verschwinden. Die Pflanzungsbeteiligungen stehen hier mit 205 000 Mark zu Buch. Die Samoa-Kautschuk-Compagnie weist für 1927 12 636 M Verlust aus. Die Beteiligungen betragen 237 149 M. Aus 439 000 M Entschädigung, auf die einschließlich Darlehen 292 000 M bereits gezahlt sind, können das Wiederaufbaudarlehen von 272 000 M und das Kapitalentwertungskonto von 137 534 M gedeckt werden. Die bei beiden erwähnten Gesellschaften Mitte 1927 beschlossene Ausgabe von je 100 000 M Vorzugsaktien wurde Anfang 1928 im Handelsregister eingetragen. Die Safata-Samoa-Gesellschaft erlitt 1609 M Verlust. Die Beteiligungen betragen 86 200 M, das Wiederaufbaudarlehen 87 000 M, das Kapitalentwertungskonto 121 102 M. Sonstige Vorkriegsschulden sind mit 53 800 M ausgewiesen. Auf 296 000 M Entschädigung wurden hier bereits 117 000 M gezahlt. Die Bismarck-Archipel-G. m. b. H. besitzt 46 000 Beteiligungen.

rg. **London.** Düsun Durian Rubber Estate Ltd. verteilt aus 35 046 (68 605) £ Reingewinn 10 (22½) Prozent. Die Gesellschaft erwarb eine angrenzende Pflanzung hinzu und will das Aktienkapital um 50 000 £ auf 300 000 £ erhöhen. — Dalkeith (Ceylon) Rubber Estates, Ltd., zahlt bei 26 724 (42 059) £ Gewinn 15 (25) Prozent Dividende. — Marawan (Java) Rubber Plantations, Ltd., benutzt 5392 (12 788) £ Gewinn zu Rücklagen und Uebertrag (i. V. 15 Prozent Dividende). — Djapoera (Sumatra) Rubber Co., Ltd., schüttet nur die Zwischendividende von 5 Prozent aus; der Gewinn betrug 19 462 (15 758) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Altona (Elbe). Adolf Werner G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb (An- und Verkauf) und Reparatur von Automobilfahrzeugen, Automobilersatzteilen, insbesondere Fortbetrieb des zu Altona unter der Firma Adolf Werner bestehenden, bisher dem Ingenieur Herrn



Magnesia usta leicht „Lipsia“
Magnesia usta extraleicht „Lipsia“
Magnesia usta schwer „Lipsia“
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia“

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA“

Chemische Fabrik A.-G.

Mügeln, Bez. Leipzig.

Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Digitized by Google

Adolf Werner gehörigen Automobilhandelsgeschäfts nebst zugehöriger Reparaturwerkstätte. Stammkapital: 20 000 RM.

Berlin. Motorradhaus „Gedü" George & Düllo. Offene Handelsgesellschaft seit 3. März 1924.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Reifenverkaufsgesellschaft Arno Löschner & Co. Vertrieb von Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Bereifungen; Prager Straße 49.

Konkurse.

Erfurt. In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Hatu-Gummiwerke Hartmann & Tuphorn G. m. b. H., Hohenwindenstraße 104, wird der von der Gemeinschuldnerin eingereichte Vergleichsvorschlag verworfen und das Konkursverfahren eröffnet, da im Vergleichstermin die Voraussetzungen des § 63 V.-O. Abs. 3 nicht erfüllt worden sind. Der Bücherrevisor Herr Walter Holtschmit in Erfurt, Pergamentergasse 32, ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. August 1928 bei dem Gericht anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 4. August 1928.

Halberstadt. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Leopold Bräutigam, alleinigen Inhabers der Firma Leopold Bräutigam, Fahrrad- und Fahrradteile-Großhandlung, Voigtei 22, ist am 30. Juni 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Bücherrevisor Lesser in Halberstadt, Martiniplan. Anmeldefrist bis 25. Juli 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 25. Juli 1928.

Jubiläen.

Berlin. Berliner Gummiwaarenfabrik Paersch & Kerstan, SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. Ihr 25jähriges Inhaberjubiläum feierten die Herren Wilhelm Deisner und Emil Klix.

Todesfälle.

Bedburg. Am 3. Juli starb Herr Richard Holtkott jr., Direktor der Rheinischen Linoleumwerke Bedburg A.-G. in Bedburg.

Vom Ausland.

Amsterdam. Deli Maatschappij. Der Rohgewinn in dem am 31. Oktober 1927 abgelaufenen Geschäftsjahr stellte sich auf 10,6 (i. V. 10,6) Mill. Gulden und der Reingewinn auf 7,1 (6,7) Mill. Gulden. Die Dividende beträgt 28 Prozent (i. V. 26 Prozent). Hiervon sind bereits 10 Prozent als Abschlagsdividende ausgeschüttet worden, während die Restdividende vom 26. Juni 1928 an zahlbar ist. Die Gesellschaft arbeitet mit einem ausgegebenen Aktienkapital von 25,6 Mill. Gulden. — Die Cultuur-Maatschappij de Oostkust, von deren Aktien die Gesellschaft 3,6 Mill. Gulden besitzt, hat eine Dividende von 10 Prozent gezahlt. Die Amsterdam Langkat Compagnie (eine andere Tochtergesellschaft) verteilte 28 Prozent auf die Vorzugs- und 22 Prozent auf die Stammaktien. Die Gesellschaft Rimboen Tabak arbeitete mit einem kleinen Verlust und verteilte keine Dividende. Mit Gummibäumen waren am 31. Oktober 1927 8327 Bouws bepflanzt; hiervon wurden 5940 Bouws gezapft. Der am 31. Oktober 1926 vorhandene Vorrat Rubber betrug 318 445 kg, die zu durchschnittlich 1,05 fl. pro Pfund verkauft wurden. Die Ernte betrug im Geschäftsjahr 1926/27 insgesamt 1 360 420 kg, wovon bis 31. Oktober 1927 898 920 kg verkauft waren, so daß der Vorrat an diesem Tage 461 500 kg betrug. Der Vorrat steht mit 461 500 fl. (0,50 fl. pro Pfund) zu Buch. Der Durchschnittsverkaufspreis war 1,14½ je Pfund. Für Lieferung 1928/30 sind bereits größere Mengen vorverkauft worden.

rg. **Oslo.** A.-S. National Industri, Fabrik für Kabel und elektrische Maschinen, schrieb das Aktienkapital von 4,2 auf 2,1 Mill. Kr. herab.

rg. **Växjö** (Vexiö, Schweden). Die Gummiwerkstatt Amerikanska Gummiverkstaden ging von Gustafsson & Co. an Herrn Emil Dalstrom über.

Konkurse.

rg. **Drammen** (Norwegen). Der Konkurs von Brodahls Gummivarefabrik (Anders Brodahl) ist mangels Masse beendet.

rg. **Kopenhagen.** Jydends Engroslager (Sören P. Andersen), Fahrradhandlung.

rg. **Stockholm.** Olsson & Nyström, Handlung in Fahrrädern und elektrischer Armatur.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Herr J. P. Jörgensen, Inhaber der vom Vater 1861 gegründeten Altgummigroßhandlung Jens Jörgensen, Sölvgade, feierte seinen 70. Geburtstag.

Neugründungen.

rg. **Falkenberg** (Schweden). Vulkanisieranstalt Falkenbergs Vulkaniseringsverkstad, Andreasson & Ovarnfordh.

New York. Goodyear Raincoat Co., Regenmäntel, West New York, N. J. Kapital: 125 000 Dollar.

(O.) **Venlo.** A. H. van Daelen, Straelscheweg 67/69. Großhandel in Autoreifen.

Ausschreibungen.

20. Juli. Director General, India Store Dept., London S. E. 1. **Verbandstoffe.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 35, in englischer Sprache zur Einsicht.

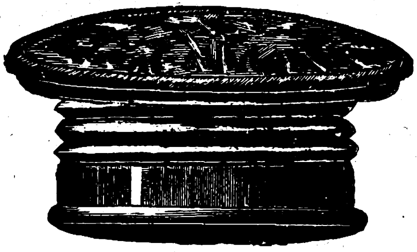
30. Juli: Kreiskommission der Stadt Russe: **Medikamente und Verbandmaterialien.** Voranschlag 193 438 Lewa; Kaution 5 Prozent.

5. August: Generaldirektion der Volksgesundheitspflege, **Sofia: Verbandmaterialien, Binden** aus Manila und Kaliko, hygroskopischer **Verbandmull** und hygroskopische **Watte.** Voranschlag 122 000 Lewa; Kaution 3 bis 5 Prozent. Die Lieferung ist teilbar in 4 Gruppen.

Lieferungsunterlagen liegen bei der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 54, zur Einsicht aus und sind durch diese zu beziehen.

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76

Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.



Domino 140 **Gummiwaren**

Gleitcreme für Präs., Katheter etc.

Sterilotorm das Beste für Frauen

Oscar Schaeffer Braunschweig O 6 nur Hagenstraße 24

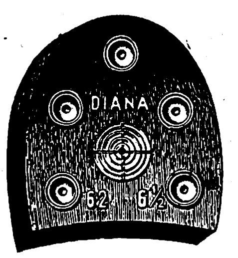
SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz G. m. b. H. Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren



Gummiabsätze

nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler

Diana-Gummiwarenfabrik Peter Haas Gelnhausen H.-N.

Inserate in der »Gummi-Zeitung« **haben großen Erfolg!**

Nahtlose Gummiwaren wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge

„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Finsterwalde N.-L. 478

Schrift-Stempel

Formen für Haarschmuck, Kammformen fertigt an 572

Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.

Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Schwerspat (Barytes) 680 gemahlen.

Lithopone

Dr. W. Sander Bergbau Mineralmahlwerk Chemische Fabrik **Richelsdorferhütte** Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe

anerkannt erste Qualitäten

Kunzendorfer Werke Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

6. August. Direktion der Seehäfen, **Constanta. 2 Stück Balatabänder** aus 3 Baumwollschichten 800 mm Breite und 5 mm Stärke à je 250 m Länge, zusammen 500 m. Die allgemeinen Bedingungen zu diesen Ausschreibungen werden kostenlos von dem Königl. Rumänischen Generalkonsulat, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 19, erteilt; dagegen die Spezialbedingungen und das Lastenheft von der ausschreibenden Stelle.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4313. Wer ist Fabrikant des **Punktrollers „Viborex"?**

Nr. 4315. Wer fabriziert **„Purolit"?**

Nr. 4320. Wer ist Fabrikant des **Isoliermaterials „Thiolith"?**

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

Nr. 4350. Wer stellt **Gummihämmer** her?

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen?**

Nr. 4359. Wer ist Hersteller der **Hochdruckdichtungsplatten „Koporit"?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4386. Wer ist Hersteller von **Rolladen-Riemchen?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4388. Wer fabriziert **Gummi-Ventilsitze** für Schwimmerkugeln für Batteriespritzen und Gummi-Ringe zu Bajonettverschlüssen?

Nr. 4391. Wer fabriziert Luftkissen**ventile** in Schlauch mit Klebeabsatz und Verschlußstöpsel?

Nr. 4392. Wer stellt **Hanffettpackungen für Allweiler-Bergstrom-Pumpen** mit dreikantigem Querschnitt her?

Zoll- und Verkehrswesen

Aenderungen im schwedischen Einfuhrzolltarif. Mit Wirkung vom 1. Juli sind verschiedene Aenderungen des schwedischen Einfuhrzolltarifs in Kraft getreten. U. a. wurden Kautschukplatten mit Unterlage aus Zement oder ähnlichem Material in die Tarif-Nr. 634 eingereiht (Zollsatz = 0,25 Kr. per kg). — Ermäßigt wurde der Zoll für Treib- und Transportriemen der Tarif-Nr. 362½ („Gewebe und Bänder zu technischem Gebrauch, aus Seide allein oder in Verbindung mit anderen Spinnstoffen") von 6 Kr. auf 1,75 Kr. für 1 kg.

Verzollung von Konservenringen in Lettland. Durch eine lettländische Verordnung vom 4. Mai 1928 sind eine Reihe von im Einfuhrzolltarif nicht genannten Waren in den Tarif eingereiht worden. Danach werden weiche Gummiringe zur hermetischen Verschließung von Konservenbüchsen nach Art. 88, P. 1c mit 1,25 Lat je kg verzollt.

Postversand nach Frankreich und dem Saargebiete. Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin gibt folgendes bekannt: Auf Grund einer im „Bulletin Douanier" vom 31. Januar d. J. veröffentlichten Anweisung soll die Beglaubigung von Rechnungen für Postsendungen von den französischen Zollämtern nicht mehr gefordert werden. Es genügt demnach gegenwärtig bei Postsendungen nach Frankreich und dem Saargebiet — außer den üblichen Begleitpapieren und den von deutschen Zollämtern beglaubigten Ursprungszeugnissen — die Beifügung unbeglaubigter Handelsfakturen, gleichgültig, ob solche Sendungen Waren enthalten, die nach dem französischen Zolltarif einem Gewichts- oder Wertzoll unterliegen. — Immer wieder laut werdende Klagen über Verzögerungen bei der Zollabfertigung von Postsendungen, vornehmlich nach dem Saargebiet, lassen es jedoch angezeigt erscheinen, wiederholt darauf hinzuweisen, daß unter „Postsendungen" selbstverständlich nur solche Sendungen zu verstehen sind, die allein durch die Post befördert und durch sie dem Empfänger im saarländischen oder französischen Bestimmungsorte zugestellt werden. Daher sind auch bei Paketen, die z. B. auf dem Postwege nach Zweibrücken gesandt werden, um von dort aus nach dem Saargebiet auf den Zollstraßen eingeführt zu werden, die beizufügenden Rechnungen von der zuständigen Handelskammer und dem französischen Konsulat zu beglaubigen, sofern solche Pakete wertzollpflichtige Waren enthalten. (flp)

Angabe englischer Maße und Gewichte in den Zollfakturen nach der Südafrikanischen Union. Aus Johannesburg wird berichtet, daß die Zollbehörde in Süd-Afrika neuerdings scharf darauf sieht, daß in den Zollfakturen die Gewichte in englisch lbs. anstatt in Kilo und die Maße in englischen Fuß und Zoll anstatt in Zentimetern aufgeführt werden. Beim Messen der Kisten sind eventuell vorhandene Stirnleisten, Eisenbänder usw. zu berücksichtigen, da schiffsseitig bei Berechnung des Gesamtmaßes die größte Länge, die größte Breite und die größte Höhe des betreffenden Kollos zugrunde gelegt wird. (flp)

Wein- und Bier-
Schläuche
liefert in unübertroffener Qualität
GUMMIWERKE TITAN B. POLACK Aktiengesellschaft
Waltershausen i. Thür.

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Die Ausstellung von Ursprungszeugnissen im deutsch-japanischen Handelsverkehr. Zwischen der Deutschen Botschaft in Tokio und der japanischen Regierung hat ein Notenwechsel stattgefunden, durch den vereinbart worden ist, daß nach Artikel 7 des deutsch-japanischen Handels- und Schiffahrtsvertrages vom 20. Juli 1927 für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen sowohl auf deutscher wie auf japanischer Seite die Behörden der Zollverwaltung und sämtliche Industrie- und Handelskammern zuständig sind. (flpstr)

Dreifache Zolldeklarationen für Reparationslieferungen nach Frankreich. Anläßlich der Aufhebung des Einzelerhebungsverfahrens bei der 26prozentigen Reparationsabgabe und deren Ersatz durch ein System von Pauschalzahlungen in Frankreich ist, wie wir seinerzeit berichteten, zur Ueberwachung der Einfuhr von Reparationslieferungen bestimmt worden, daß künftig die Zolldeklarationen für Reparationslieferungen in dreifacher Ausfertigung einzureichen sind. Die dritte Ausfertigung, die zu Kontroll- und statistischen Zwecken dient, wird vom Zollamt mit einem besonderen Stempel „Prestations en nature“ versehen und durch Vermittlung der zuständigen Zolldirektionen an das Bureau für Reparationssachleistungen beim französischen Finanzministerium monatlich dreimal eingesandt. — Bei Reparationslieferungen, die für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bestimmt sind und die gemäß Artikel 11 des Gesetzes vom 2. März 1928 einen 40prozentigen Abschlag auf die Zollsätze des Minimaltarifs genießen, bedarf es einer dritten Ausfertigung der Zolldeklaration nicht. Es genügt hier die Vorlegung der Bescheinigung der Dienststellen des Ministeriums für die befreiten Gebiete, aus der hervorgeht, daß die Waren zu dem angeführten Abschlag zugelassen werden (sogen. certificat d'admissibilité). Es ist hierbei zu beachten, daß seit dem 16. April 1928 sämtliche Erzeugnisse, die als Reparationslieferungen für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete eingeführt werden, den angegebenen 40prozentigen Abschlag genießen. (f)

Deutsch-polnisches Abkommen über die Aufwertungs- und Ablösungsgesetzgebung.

Seit Jahren schweben bekanntlich zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern Verhandlungen, um mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der beiderseitigen Aufwertungs- und Ablösungsgesetzgebung für die privaten Belange auf diesem Gebiete einen Ausgleich zu schaffen und andere damit in Zusammenhang stehende Fragen zu regeln. Bei der Schwierigkeit und dem Umfang des Verhandlungsstoffes erschien es angezeigt, zunächst die wichtigsten, einer baldigen Regelung besonders bedürftigen Punkte zu erledigen. Das ist durch ein Abkommen geschehen, das am 5. Juli 1928 in Berlin unterzeichnet worden ist. Das Abkommen bezieht sich, abgesehen von den allgemeinen und den Schlußbestimmungen, auf Hypotheken- und sonstige privatrechtliche Ansprüche, auf Industrieobligationen, öffentliche Anleihen, Versicherungen, Landschaften, die Provinzialhilfskassen Posen und Schlesien und Kriegswohlfahrtsbeiträge der Gemeinden und Gemeindeverbände. Im Anschluß an das Hauptabkommen sollen noch eine Reihe von Einzelfragen geregelt werden, über die die Verhandlungen alsbald beginnen werden. (flp)

Die Rechtsverfolgung im Ausland.

Bulgarien. Zwischen Deutschland und Bulgarien wurde Ende 1926 in Sofia eine neuer „Vertrag über den Rechtsverkehr“ unterzeichnet, der am 16. Juni 1927 von Deutschland ratifiziert worden ist. Der neue Vertrag ist eine Ueberarbeitung des früheren Rechtshilfevertrages unter Berücksichtigung neuerer Erfahrungen. Die Befreiung von der Ausländersicherheit und dem Ausländervorschuß hat jetzt nicht mehr zur Voraussetzung, daß der Kläger im Gebiet eines von beiden Staaten seinen Wohnsitz hat, dasselbe gilt hinsichtlich der Gewährung des Armenrechts. Der Antrag auf Vollstreckung einer Kostenentscheidung kann jetzt auch unmittelbar durch den Kostengläubiger bei der zuständigen Behörde des Vollstreckungsstaates gestellt werden. Es werden also nur Kostenentscheidungen, nicht aber deutsche Urteile in Bulgarien zur Vollstreckung zugelassen. Es bleibt, wenn Vermittlungsversuche nicht zum Ziel führen, nur der Rechtsweg übrig. Die Zuziehung eines Anwalts wird sich daher nicht umgehen lassen.

Hervorzuheben ist noch die neue Vorschrift des Vertrages über den Rechtsverkehr (Art. 17) über Beglaubigung von Urkunden. Danach ist die Legalisation öffentlicher Urkunden durch die Konsuln des Staates, in dem die Urkunde gebraucht werden soll, völlig beseitigt. Urteile und Urkunden, die mindestens von einem Landgericht oder einer höheren Verwaltungsbehörde ausgehen, werden in dieser Form im anderen Staat zum Gebrauch zugelassen, während Urkunden von niederen Gerichten, Notaren usw. nur der Beglaubigung durch den Landgerichtspräsidenten des eigenen Staates bedürfen.

Griechenland. Durch Verordnung vom 7. August 1925 wurden die deutschen Staatsangehörigen von jeder Bürgschafts- und Sicherheitsleistung befreit, vorausgesetzt, daß sie ihren Wohnsitz, wenn nicht in Griechenland, so doch im Deutschen Reich haben und daß das Deutsche Reich den griechischen Staatsangehörigen dieselbe Begünstigung gewährt. Des weiteren werden, unter denselben Bedingungen, die deutschen Staatsangehörigen in bezug auf das Armenrecht den Inländern gleichgestellt; sie müssen eine Bescheinigung des Bürgermeisters ihres Wohnsitzes beibringen, daß sie außerstande sind, die Gerichtskosten zu zahlen, ohne ihren und den Lebensunterhalt ihrer Familie schwer zu gefährden, eine eidesstattliche Versicherung desselben Inhalts abgeben und durch einen in demselben Gerichtsstand tätigen Rechtsanwalt dem zuständigen Gericht eine Erklärung abgeben lassen, wonach der von ihnen geführte Prozeß gerecht und begründet oder die gegen sie angestrengte Klage ungerecht und unbegründet erscheint. Die Gerichtskosten werden in der Regel nur zu einem geringen Teil von der unterliegenden Partei erstattet. Es empfiehlt sich, über das Anwaltshonorar eine vorherige Vereinbarung zu treffen. Nach §§ 858 ff. der griechischen Zivilprozeßordnung können die Urteile ausländischer Gerichte nur dann in Griechenland vollstreckt werden, wenn sie von einem griechischen Gericht als vollstreckbar erklärt worden sind. Ist die Vollstreckbarkeit eines ausländischen Urteils abgelehnt worden, so muß die betreffende Angelegenheit vor einem griechischen Gericht verhandelt werden. Die ausländischen Gerichtsprotokolle behalten jedoch ihre gesetzliche Beweiskraft bei. Der Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Griechenland vom 31. März 1928 hat an dieser Rechtslage nichts geändert. Der § 5 des Vertrags bestimmt nur, daß die Angehörigen jedes der vertragschließenden Teile in dem

Schutzkleiderfabrik H. Hohendahl Gumi-u. Asbest. G.M.B.H ESSEN X liefert seit über 50 Jahren: GUMMI-SCHACHTANZÜGE

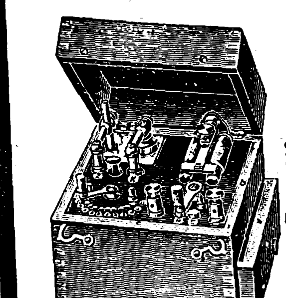
Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29–3[illegible] und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel Chemikalien

Wringmaschinen in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik
Paul Kölbel & Co., Hannover 2[illegible]

584

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG. PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Induktions-Apparate mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz



Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen, fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner
Berlin 31, Ackerstr. 132/3[illegible]
Fabrik elektro-medizinischer Apparate

374

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Gebiet des anderen Teils in Beziehung auf den gesetzlichen Schutz ihrer Person und ihrer Güter die gleiche Behandlung genießen wie Inländer.

Bereits im Jahre 1925 ist eine Deutsch-Griechische Handelseinigungsstelle geschaffen worden, die auf einem Abkommen zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelstag und der griechischen Handelskammer in Deutschland beruht. Das Abkommen ist aber von der griechischen Regierung immer noch nicht genehmigt worden. Die bisher mit dieser Stelle gemachten Erfahrungen ermutigen aber keineswegs dazu, ihre Inanspruchnahme weiter zu empfehlen, da es nur in einigen Fällen gelungen ist, eine gütliche Einigung herbeizuführen. Da deutsche Schiedssprüche in Griechenland nicht zur Vollstreckung gebracht werden können und nach den bisherigen Erfahrungen griechische Firmen deutsche Schiedssprüche, die zu ihren Ungunsten ergangen sind, häufig nicht anerkannt haben, so kann nur davon abgeraten werden, Schiedsgerichtsabreden mit griechischen Firmen zu treffen.

Rumänien. Nach Art. 374 der Prozeßordnung von 1900 wird das Exequatur für ein ausländisches Urteil in Gestalt eines rumänischen Urteils erteilt. Hierbei wird geprüft, ob das ausländische Urteil von einem zuständigen Gericht erlassen, ob es nicht gegen die zwingenden Rechtsvorschriften Rumäniens verstößt und ob Gegenseitigkeit besteht. Die Gegenseitigkeit kann aber nur durch einen Staatsvertrag nachgewiesen werden; ein solcher Vertrag war das Haager Abkommen über den Zivilprozeß von 1905, das sich jedoch nur auf Kostenentscheidungen bezieht und auf Grund des Friedensvertrages im Verhältnis zu Deutschland nicht mehr angewandt wird (vgl. „Curierul Judiciar" 1927, Nr. 5/6). Es muß demnach in Rumänien erneut geklagt werden. Die Gerichtskosten sind vor Einreichung der Klage zu entrichten. Wird ein angefangener Prozeß durch eine gütliche Einigung der Parteien beendet oder wechselt die Partei grundlos ihren Rechtsanwalt, so verbleibt ihm das Recht, das Gesamthonorar zu verlangen.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Schwierigkeit der Rechtsverfolgung in Rumänien wird vielfach eine Unterwerfung der Parteien unter das Schiedsgericht des Temesvarer (Timisoarer) Lloyd empfohlen, mit dem nach verschiedenen Mitteilungen ausländischen Parteien gute Erfahrungen gemacht worden sind. Das Lloyd-Schiedsgericht urteilt über Klagen in dem Falle, wenn sich die Parteien ausdrücklich und schriftlich der Kompetenz des Schiedsgerichts unterwerfen. Die Urteile dieses Gerichts haben denselben juristischen Effekt wie die Urteile der ordentlichen Gerichte, d. h. sie bilden einen Exekutionstitel. Die Exekution wird durch das kompetente Gericht vollzogen. Die Parteien können auch Ausländer sein (vgl. Mitteilungen des deutschen Hauptverbandes der Industrie, Teplitz-Schönau 1927, S. 431).

Türkei. Deutsche Urteile sind nicht vollstreckbar, für alle Rechtsstreitigkeiten sind die türkischen Gerichte zuständig. Die Rechtsanwälte beanspruchen vor Beginn ihrer Tätigkeit Vorschüsse auf die Gerichtskosten, die mindestens 10 Prozent des Streitobjekts betragen, sowie einen Honorarvorschuß in ähnlicher Höhe. Die Anwaltskosten werden der obsiegenden Partei nicht erstattet. Zur Führung eines Prozesses in der Türkei durch einen Ausländer ist erforderlich, daß die Vollmacht von einem türkischen Konsulat beglaubigt wird. Soweit also der Aussteller der Vollmacht sich nicht persönlich zu einem türkischen Konsulat begeben kann, bedarf es der Beglaubigung durch einen deutschen Notar, der weiteren Beglaubigung durch den zuständigen Landgerichtspräsidenten und der Legalisation durch das Auswärtige Amt. Außerdem muß jedes einem türkischen Gericht zu unterbreitende Dokument von einer Uebersetzung begleitet sein, die von einem türkischen Konsulat oder einem öffentlichen Notar in der Türkei angefertigt ist. Die Rechtsverfolgung wird daher wegen der hohen Kosten so verteuert, daß sie, wenigstens bei kleineren Objekten, praktisch als unwirtschaftlich bezeichnet werden muß.

Sowjetrußland. Die Grundlage für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland bildet das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen vom 12. Oktober 1925. Die ausschließliche Anwendung des deutschen Rechts bei den in Deutschland vorgenommenen Rechtsgeschäften ist in Art. 7 und 9 des Wirtschaftsabkommens gegenüber dem früheren Recht noch erweitert worden. Nach deutschem Recht sollen nicht nur „Rechtsgeschäfte", sondern überhaupt alle „Rechtshandlungen" behandelt werden und auch nicht nur die der russischen Handelsvertretung, sondern auch die der staatlichen Unternehmungen. Die deutsche Gerichtsbarkeit erstreckt sich auch auf alle russischen Gesellschaften und juristischen Personen (Art. 10 des Wirtschaftsabkommens). Die Zwangsvollstreckung nach den deutschen Gesetzen erstreckt sich auf alle in Deutschland entstandenen Rechtsverhältnisse. Die Art. 7, 9 und 10 des Wirtschaftsabkommens enthalten die praktisch wichtige Bestimmung, daß die in Deutschland vorgenommenen Rechtshandlungen der Handelsvertretung und der russischen staatlichen Unternehmungen, wie auch der russischen Gesellschaften und juristischen Personen jeder Art, die ihren Sitz in Rußland haben, der deutschen Gerichtsbarkeit unterliegen. Ueber die Vollstreckung deutscher Urteile in Rußland enthält das Wirtschaftsabkommen keine Bestimmungen. Das dem russischen Staat gehörende Vermögen unterliegt keiner Pfändung. Erfolgt keine Zahlung, so kann nur Beschwerde erhoben werden. Was die Zwangsvollstreckung gegen wirtschaftlich selbständige russische staatliche Unternehmungen (Trust, Syndikate usw.) betrifft, so muß auch hier zwischen Zwangsvollstreckung in Deutschland und in Rußland unterschieden werden. Das in Deutschland befindliche Vermögen haftet unbeschränkt. Dagegen unterliegt die Zwangsvollstreckung gegen diese Unternehmungen in Rußland den russischen Gesetzen über die beschränkte Haftung der wirtschaftlich selbständigen staatlichen Unternehmungen. Die Haftung der russischen Vermögen ist aber ein „recht kompliziertes rechtliches Problem" (vgl. Rabinowitsch, Rechtsfragen des deutsch-russischen Handels, 1926). Infolgedessen sah sich die Sowjetregierung in letzter Zeit gezwungen, neue Gesellschaften im Ausland zu errichten, die mit ihrem Vermögen unbeschränkt haften und den Gesetzen des Ortes der Errichtung unterliegen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Eintreibung von Vorkriegsforderungen aussichtslos und ihre Einklagung verboten ist. (flp) Kr.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

018

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9



Hartgummi-Stäbe

Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Die Einrichtung des vorgeschriebenen Lohnkontos.

Dr. Br. Im Zusammenhang mit der Einreichung von Lohnabzugsbelegen für 1928 ist darauf hinzuweisen, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind, ein Lohnkonto über die Zahlungen an die Arbeitnehmer zu führen. Das übliche Lohnbuch genügt nicht ohne weiteres, es muß für jeden Arbeiter ein besonderes Konto bestehen. In den Durchführungsbestimmungen (§ 38) über den Lohnabzug ist folgendes bestimmt: „Der Arbeitgeber hat den von ihm gezahlten Arbeitslohn ohne Abzug der steuerfreien Beträge unter Angabe des Zahltages und des Lohnzahlungszeitraumes und getrennt nach laufenden Bezügen, einmaligen Einnahmen und Dienstaufwandsentschädigungen sowie nach Barlohn und Sachbezügen und die vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeträge unter genauer Bezeichnung des Arbeitnehmers (Nummer der Steuerkarte, Name, Beruf, Familienstand, Wohnort, Wohnung), unter Anlegung eines Kontos für jeden Arbeitnehmer, in Reichsmark fortlaufend aufzuzeichnen und die Aufzeichnungen bis zum Ablauf des dritten auf die Lohnzahlung folgenden Kalenderjahres aufzubewahren. Die Bestimmung des Satzes 1 gilt nicht, wenn der Arbeitslohn wöchentlich nicht mehr als 25 RM. beträgt." Seitens des Reichsfinanzministers ist dazu in einer Verfügung vom 21. Februar 1925 (III C 1900) ergänzend ausgeführt, daß von einer strengen Beobachtung dieser Vorschrift abgesehen werden kann, wenn die bisherige Lohn- und Steuerberechnung in einem Betrieb (bei der auszahlenden Kasse) so übersichtlich und zuverlässig ist, daß aus ihr jederzeit durch einfaches Zusammenzählen der Gesamtbetrag der an den einzelnen Arbeitnehmer gezahlten Bezüge und der davon einbehaltenen Steuerbeträge ersehen werden kann. Es ist also nicht unbedingt erforderlich, neben den allgemein üblichen Lohnbüchern, die die Berechnung der Löhne in der Zusammenstellung für eine Woche oder für den sonstigen Lohnabschnitt zeigen, noch ein zweites besonderes Lohnkontobuch einzurichten. Zu beachten ist jedoch, daß der Gesamtbetrag der Bruttolöhne und der Gesamtbetrag der Lohnsteuern für jeden einzelnen Arbeitnehmer jederzeit muß nachgewiesen werden können. Steht eine Rechenmaschine zur Verfügung, so wird man annehmen können, daß diese als Mittel zum „einfachen Zusammenzählen" anerkannt wird. Anderenfalls ist das Lohnbuch, wenn nötig, um einige Spalten zu vermehren. Soweit dies in dem bisher geführten Lohnbuch nicht durchführbar ist, wird jedoch ein neues Lohnbuch eingerichtet werden müssen, in dem mehr Spalten zur Verfügung stehen. Es kann dann etwa wie folgt verfahren werden: Hinter zwei bisherigen Spalten sind die Spalten „bisher" und „gesamt" einzurichten. Diese Spalten werden eingefügt hinter 1. der Spalte, in der der Bruttolohn (Gesamtlohn oder Gesamtgehalt vor Kürzung der Abzüge) verzeichnet wird, 2. der Spalte, in der der Lohnsteuerabzug verzeichnet wird. In der Spalte „bisher" wird der bisherige Gesamtlohn oder der bisherige Gesamtsteuerabzug eingetragen, wie er aus der letzten Lohnabrechnung ersichtlich ist. In der Spalte „gesamt" wird der neue Gesamtbetrag eingetragen, der sich aus den beiden Posten des bisherigen Gesamtbetrages und des Betrages aus der neuen Lohnabrechnung zusammensetzt. Dann hat der nachprüfende Steuerbeamte stets einen bequemen Ueberblick, ohne daß weitere Berechnungen erforderlich werden. Im übrigen sind Vordrucke für die Führung der Lohnkonten in geeigneten Geschäften zu erhalten. Die angegebenen Vorschriften sind um so beachtlicher, als die Steuerpflichtigen, falls gelegentlich einer Buchprüfung Beanstandung erfolgt, mit Ordnungsstrafe rechnen müssen. Auch können unter Umständen Lohnsteuerbeträge nachzuzahlen sein, weil der Nachweis der ordnungsmäßigen Abführung nicht erbracht werden kann. (flp)

* * *

Tabelle zur Neubewertung der Grundstücke.

1. Geschäftsgrundstücke.[1])

	bei besonders guter Grundstücks-marktlage	in normaler Lage	in schlechter Lage	in besonders schlechter Lage
	Prozentsätze vom Wehrbeitragswert.			
a) Bureauhaus bzw. Läden. . .	85%	80%	75%	70%
b) desgl. mit neuzeitlichen Einrichtungen	90%	85%	80%	75%
c) desgl. mit veralteten Einrichtungen	80%	75%	70%	65%
d) Fabrikgrundstück oder Lagerhaus	75%	70%	65%	60%
e) desgl. mit neuzeitlichen Einrichtungen	80%	75%	70%	65%
f) desgl. mit veralteten Einrichtungen	70%	65%	60%	55%

[1]) Für nichtzwangsbewirtschaftete Geschäftsgrundstücke erhöhen sich die Sätze um 10 Prozent des Wehrbeitragswerts.

2. Mietwohngrundstücke.

	Prozentsätze vom Wehrbeitragswert.			
a) mit überwiegend 2 Zimmer-Wohnungen	50%	45%	40%	35%
b) mit überwiegend 3-4 Zimmer-Wohnungen bzw. Wohnungsgrößen wie a—c zu gleichen Teilen	55%	50%	45%	40%
c) mit überwiegend 5 und mehr Zimmerwohnungen	65%	60%	55%	50%

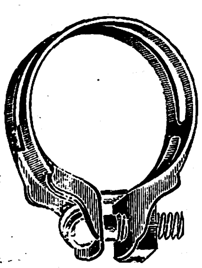
Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 **Vertreter gesucht!**

Leibbinden „Dea"

und andere Systeme.
Monatshosen „Eva"
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing Stuttgart 19

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Original 272
„Atlantic" Schlauchklemmen

in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 16.
Gegründet 1898.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
182

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Bronsart-Str. 6

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

3. Villen.[2])

	Prozentsätze vom Wehrbeitragswert.			
a) mit einem Wehrbeitragswert bis zu 60 000 M	85% jedoch nicht üb. 47 250 M	80% jedoch nicht üb. 45 000 M	75%	70%
b) mit einem Wehrbeitragswert bis zu 100 000 M	80% jedoch nicht üb. 73 500 M	75% jedoch nicht üb. 70 000 M	70%	65%
c) mit einem Wehrbeitragswert über 100 000 M	75%	70%	65%	60%

[2]) Eigenwohnhäuser, deren Wohnfläche 90 qm und deren Wehrbeitragswert 10 000 M bzw. bei großstädtischer Bebauungsweise 15000 M nicht übersteigen, gelten als Mietwohngrundstücke.

Die Bewertungssätze in der Tabelle gelten in erster Linie für die zwangsbewirtschafteten Grundstücke. Als zwangsbewirtschaftet gelten alle Grundstücke, die auch nur zu einem kleinen Teil einem der drei Zwangswirtschaftsgesetze (Reichsmietengesetz, Mieterschutzgesetz, Wohnungsmangelgesetz) unterliegen (z. B. in einem Bureauhaus befindet sich eine Portierwohnung). Auch Geschäftsgrundstücke, die, wie in Preußen, ganz von der Zwangswirtschaft befreit sind, werden statt mit dem für nicht zwangsbewirtschaftete Grundstücke (z. B. auch Neubauvillen) in erster Linie maßgebenden Ertragswert (18facher Reinertrag) oder niedrigeren gemeinen (Verkaufs-)Wert nach dem Wehrbeitragswert angesetzt, wenn der Steuerpflichtige sich in dem Anhang „Gr." zur Vermögenserklärung (Frage 4) damit einverstanden erklärt hat. Beachtlich ist, daß das Finanzamt trotzdem das Recht hat, mit dem Ertragswert oder niedrigeren gemeinen Wert zu bewerten, womit allerdings nur in besonderen Fällen zu rechnen sein wird; falls der Steuerpflichtige sein Einverständnis mit der Bewertung nach dem Wehrbeitragswert erklärt, sind die zur Feststellung des Ertragswerts erforderlichen Fragen nicht zu beantworten. Die sich aus der Tabelle ergebenden Bewertungssätze werden für Geschäftsgrundstücke, die der Zwangswirtschaft nicht unterliegen, um 10 Prozent des Wehrbeitragswerts erhöht; ebenso für nicht zwangsbewirtschaftete gewerbliche Räume auf anderen Grundstücken, sofern sie einen größeren Teil als 20 Prozent des Grundstücks — nach der auf die einzelnen Teile entfallenden Jahresrohmiete berechnet — ausmachen.

Von den in der obigen Tabelle angegebenen Bewertungssätzen sind für besondere Fälle Zu- und Abschläge vorgesehen; nämlich

1. wegen besonderer Schadensgefahr (D. B. § 31).
2. wegen außerordentlicher Grundstücksmarktlage.

Dr. Brönner. (flp)

* * *

Was gehört zum Betriebsvermögen der offenen Handelsgesellschaft?

Dr. By. Bekanntlich gehören nach dem Reichsbewertungsgesetz im Gegensatz zur Aktiengesellschaft usw. zum Betriebsvermögen der offenen Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft auch die Gegenstände, die im Eigentum eines oder mehrerer oder aller an der Gesellschaft beteiligten Gesellschafter stehen und die dem Betriebe dieser Gesellschaft dienen (R. B. G. § 26 Abs. 2, Nr. 3). Bei Auslegung dieser Bestimmung in der Praxis war es bisher immer so, daß auch Gegenstände, die nur zum Teil einem derartigen Betriebe gewidmet sind und die zum Teil eine andere Bestimmung haben, wenn sie einem der Gesellschafter gehören, mit ihrem vollen Werte dem Betriebsvermögen hinzugerechnet wurden. Dies ist jedoch unrichtig. Im Gegenteil ist anzunehmen, daß immer nur der Teil zum gewerblichen Vermögen einer offenen Handelsgesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft hinzuzurechnen ist, der gewerblichen Zwecken dient. (Vergleiche Entscheidung des Oberbew.-Aussch. b. L. F. A. Stuttgart — abgedruckt D. W. Z. 1928, S. 611 ff.) Denn einmal schreibt das Reichsbewertungsgesetz selber ausdrücklich vor, daß die hinzuzurechnenden Gegenstände „dem Betriebe der Gesellschaft" dienen müssen. Dies ist dahin auszulegen, daß sie nur „soweit sie dem Betrieb dienen" hinzuzurechnen, sonst aber abzurechnen sind. Hierfür spricht ferner aber auch, daß das Moment der Widmung eines Gegenstandes für den Betrieb der Gesellschaft auch in der Begründung zum Reichsbewertungsgesetz sehr stark betont ist. In dem Entwurf des Reichsbewertungsgesetzes war nämlich die Bestimmung des § 26 Abs. 2 Nr. 3 damit begründet, daß genau so, wie bei der Aktiengesellschaft, G. m. b. H. usw. das gesamte Vermögen der Gesellschaft als Betriebsvermögen gelte, auch das gesamte Vermögen einer offenen Handelsgesellschaft bzw. der Gesellschafter als Betriebsvermögen anzusehen sei. Dies sei nach der Begründung schon daher geboten, da häufig bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften Vermögensgegenstände, die offensichtlich dem Betrieb dienen, nicht als Vermögen der offenen Handelsgesellschaft gerechnet würden und somit sonst der Besteuerung entzogen werden könnten. Schließlich spricht dafür, daß derartige Gegenstände nur zu dem Teil zum Betriebsvermögen rechnen, zu dem sie dem Betrieb gewidmet sind, auch der Umstand, daß der § 26 Abs. 2 usw. eine von der bürgerlich-rechtlichen Auffassung abweichende Sonderbestimmung für die steuerliche Bewertung ist und daher, wie es in der Stuttgarter Entscheidung heißt, mit vorsichtiger Zurückhaltung angewendet werden muß und keine Ueberspannung in der Auslegung erträgt. Hieraus folgt, daß, wenn z. B. ein Gebäude zum Teil als Wohnhaus benutzt wird und zum anderen Teil den gewerblichen Zwecken einer offenen Handelsgesellschaft dient, es, wenn es im Eigentum eines der Gesellschafter steht, nur mit dem Teil zum gewerblichen Betriebsvermögen der offenen Handelsgesellschaft gehört, zu dem es gewerblich genutzt wird. Dagegen gilt der Teil, der Wohnzwecken dient, nicht als Vermögen der offenen Handelsgesellschaft. (flp)

Rheinit-Transportbänder
Rheinit-Gummiriemen

seit Jahrzehnten bewährt!

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

264

Alle Arten Industrieschläuche
Technische Gummiwaren

liefert in zweckentsprechenden Qualitäten prompt zu vorteilhaften Preisen

Mündener Gummiwaaren-Fabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H.
Hann. - Münden

271

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Dauernde Unrentabilität einer G. m. b. H. hinreichender Grund zur Auflösung.

sk. Die beklagte Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde im Juni 1920 gegründet. Als Zweck des Unternehmens ist die Erfassung von Baurohstoffen und ihre Verarbeitung zu verschiedenen Bauelementen angegeben. Seit dem 6. Oktober 1922 hat das Stammkapital 1 000 000 M betragen. Im Oktober 1924 wurde es auf 40 000 GM. umgestellt. Mit der im Dezember 1925 erhobenen Klage verlangte der Kläger auf Grund von § 61 G m b H G die Auflösung der Gesellschaft. § 61 G m b H G lautet: „Die Gesellschaft kann durch gerichtliches Urteil aufgelöst werden, wenn die Erreichung des Gesellschaftszweckes unmöglich wird, oder wenn andere, in den Verhältnissen der Gesellschaft liegende wichtige Gründe für die Auflösung vorhanden sind.“ Sämtliche Instanzen, Landgericht und Oberlandesgericht Karlsruhe sowie Reichsgericht, erkannten antragsgemäß, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Der Kläger hat die Auflösungsklage in erster Reihe auf die Behauptung gestützt, daß die Erreichung des Gesellschaftszweckes unmöglich geworden sei, weil die Beklagte seit dem Jahre 1924 das ihr gehörende Gelände ausbaggere, um Sand und Kies zu verkaufen, statt den im Boden vorhandenen Rohstoff, wie früher, zur Fabrikation von Bauelementen zu verwenden. Das Berufungsgericht erkennt die behauptete Unmöglichkeit nicht an, dagegen findet es mit dem Kläger in einer Reihe von sonstigen Umständen wichtige Gründe, die nach § 61 G m b H G das Auflösungsverlangen rechtfertigen. Dabei nimmt es insbesondere auch an, daß dem Kläger die Fortsetzung des Gesellschaftsverhältnisses deshalb nicht zuzumuten sei, weil jede Aussicht auf eine Rentabilität der Gesellschaft für absehbare Zeit fehle. Diesen schlechten Stand des Unternehmens folgert es aus dem starken Verlust, mit dem in den letzten Jahren gearbeitet worden sei, und der hohen Schuldenlast, die Ende 1926 94 492 RM. betragen habe. Da die Schulden bis auf ein paar Tausend Mark Bankschulden bei der Gesellschafterin Bankhaus V. seien, sei die Lage jetzt die, daß das Unternehmen nur im Interesse dieser Firma, die im wesentlichen nur in ihrer Eigenschaft als Gläubigerin an der Gesellschaft interessiert sei, weitergeführt werde. Damit stimmt es überein, daß die Beklagte selbst erklärt hat, die Geschäftsanteile seien völlig wertlos. Schon dieser Grund trägt die Entscheidung. In der dauernden Unrentabilität des Unternehmens kann unbedenklich ein das Auflösungsverlangen rechtfertigender wichtiger Grund im Sinne des Gesetzes gefunden werden. Ob die Verhältnisse im Einzelfalle so liegen, daß eine in absehbarer Zeit eintretende Besserung ausgeschlossen erscheint und dem klagenden Gesellschafter die Fortsetzung der Gesellschaft nicht zuzumuten ist, ist Sache der in der Revisionsinstanz nicht nachzuprüfenden tatsächlichen Würdigung. (R.-G. v. 18. V. 28. II 407/27.) (flp)

* * *

Echte und Scheinstillegung eines Betriebes.

sk. Die Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.-G. in N. (Beklagte), in deren Fabrik im April 1926 noch 580 Arbeiter tätig waren, zeigte am 8. April dem Landeskommissar an, daß sie voraussichtlich gezwungen sein werde, ihren Betrieb stillzulegen. Nach Ablauf der von dem Landeskommissar bis zum 7. Mai 1926 festgesetzten Sperrfrist entließ die Beklagte einen Teil und am 12. Juni unter völliger Einstellung der Warenerzeugung fast den ganzen Rest ihrer Arbeiter. Sie beschäftigte seitdem bis zum 29. Juni nur noch 18 Personen und zwar in der Hauptsache mit Ausbesserungsarbeiten an den Maschinen. Am 30. Juni 1926 nahm sie unter teilweiser Abänderung der bisherigen Arbeits- und Lohnbedingungen mit zunächst 69 Arbeitern, deren Zahl sie nach und nach vermehrte, den Betrieb wieder auf. Vier Arbeiter (Kläger), die bis zum 12. Juni dem Betriebsrat angehört hatten und ohne dessen Zustimmung mit den übrigen Arbeitern entlassen worden waren, wurden nicht wieder eingestellt. Sie erachteten die Kündigung für unwirksam, weil keine Stillegung im Rechtssinne, sondern nur eine vorübergehende Unterbrechung des Betriebs beabsichtigt worden und eingetreten sei und daher die Ausnahmebestimmung des § 96, Abs. 2, BRG., wonach die Zustimmung der Betriebsvertretung zur Kündigung eines Betriebsratsmitgliedes nicht erforderlich ist, bei Entlassungen, die durch Stillegung des Betriebes sich nötig machen, auf sie keine Anwendung finde. Ihrer Klage auf Fortzahlung des Lohnes bis zu dem Tage, an dem sie wieder Arbeit gefunden hätten, gab das Landesgericht Karlsruhe statt. Auf die Sprungrevision der Beklagten wies das Reichsgericht die Klage ab, mit folgenden, grundsätzlichen Charakter tragenden Entscheidungsgründen: Die Beklagte hat 17 Tage lang ihre Weberei und Spinnerei völlig still liegen lassen, von ihren 580 Arbeitern 562 entlassen, die zurückgebliebenen 18 aber zu produktiver Arbeit überhaupt nicht, sondern nur zur Ausbesserung und Instandsetzung von Maschinen herangezogen und schließlich auch nachgewiesen, daß die Fabrik am 12. Juni 1926 aus Mangel an Aufträgen geschlossen und neue Aufträge, die die Wiederaufnahme des Betriebes ermöglichten, erst am 19. und 22. Juni erhalten habe. Obschon das Landgericht selber ausführt, daß die Beklagte am 12. Juni den Zeitpunkt des Eingangs von Neubestellungen noch nicht habe voraussehen können, spricht es doch dem Fabrikschlusse die Rechtsnatur einer Stillegung ab, weil die Beklagte damals schon damit gerechnet habe, daß Aufträge in nicht allzuferner Zeit erfolgen und der zunächst allerdings zeitlich unbestimmten Betriebsunterbrechung ein baldiges Ende bereiten würden. Für die streitige Rechtsfrage entscheidend ist aber nicht diese Hoffnung, deren frühere oder spätere Verwirklichung nicht in der Hand der Beklagten lag, ausschlaggebend ist vielmehr allein, ob sie eine von vornherein nur auf einen ganz kurzen Zeitraum beschränkte Betriebseinstellung oder aber eine solche von unbestimmter, unter Umständen auch sehr erheblicher Dauer beabsichtigt hat. Nach dem festgestellten Sachverhalt trifft aber nur das letztere zu, da es, wie betont, völlig ungewiß war, ob und wann der Beklagten neue Aufträge zufließen und ob sie ihr namentlich in einem Umfange erteilt werden würden, der die Wiederaufnahme der Arbeit lohnend erscheinen ließ. Eine völlig unverbindliche Aeußerung der Beklagten ist es, wenn sie in den Vorverhandlungen erklärt hat, sie hoffe, daß Neubestellungen ein Stillegen verhindern oder doch zu einer baldigen Wiederaufnahme der Arbeit führen würden. Irgendwelche Umstände, die zwingend für die Absicht einer Scheinstillegung oder Gesetzesumgehung auf seiten der Beklagten sprechen, sind dem festgestellten Sachverhalt auch nicht zu entnehmen. (R.G. 8. V. 28., III. 430/27.) lp

* * *

Bei wissentlich falscher Auskunft kein Ausschluß der Haftung möglich.

Dr. By. Eine neue Entscheidung des Reichsgerichts befaßt sich mit der Frage der Haftung für die Erteilung einer wissentlich falschen Auskunft. In dem dem Urteil zugrundeliegenden Falle hatte eine Firma über ein anderes Unternehmen eine Auskunft erteilt, wonach es sich bei dem fraglichen Unternehmen um eine ganz hervorragende Firma handelte, der ohne weiteres jeder Kredit gegeben werden könne. Tatsächlich war der Inhaber der Auskunft erteilenden Firma aber an der Firma beteiligt, über die er Auskunft gab, und wußte von der betreffenden Firma, in der auch sein Sohn tätig war, daß sie sich in einer außerordentlich schwierigen finanziellen Lage befand. Das Reichsgericht verurteilte ihn dieserhalb wegen wissentlich falscher Auskunft zum Ersatz des Schadens, der durch die Auskunft entstanden war. Das Reichsgericht hielt die Haftung nicht dadurch für ausgeschlossen, daß der Auskunfterteilende ausdrücklich jegliche Verbindlichkeit für die Auskunft vorher abgelehnt hatte! (R.-G. 29. III. 28. VI 330/27.) (flp)

K

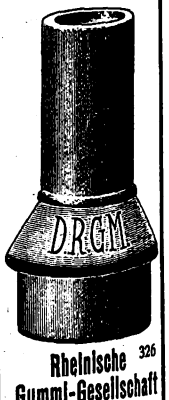
Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Wasserstrahl-Regler „ADMIRAL“ aus Gummi mit und ohne Brause ist der beste, paßt auf jeden Wasserhahn und fällt nicht ab. Siebe auswechselbar.



Rheinische Gummi-Gesellschaft W. KLOTZ & Co. Düsseldorf 18. 326

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Kündigung kurz vor Ablauf der fünfjährigen Beschäftigungsdauer.

sk. Der Handlungsgehilfe H. in K. (Kläger) war bei der Firma F. & G. seit dem 1. August 1922 beschäftigt. Am 13. Juli 1927 kündigte ihm die Beklagte für den 30. September 1927. Er behauptet unter Hinweis auf § 2 des Kündigungsschutzgesetzes vom 9. Juli 1926, daß die Kündigung das Dienstverhältnis erst am 31. Dezember 1927 beendet habe und hat deshalb Klage mit dem Antrag auf Feststellung erhoben, daß die Kündigung erst für den genannten Tag zulässig sei. Sämtliche Instanzen — Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Köln sowie Reichsarbeitsgericht — wiesen die Klage ab. Das Reichsarbeitsgericht hat nunmehr auch seinen hiergegen erhobenen Einspruch zurückgewiesen, mit folgenden Entscheidungsgründen: Nach § 2 des Kündigungsschutzgesetzes darf ein Arbeitgeber, der in der Regel mehr als zwei Angestellte beschäftigt, einem Angestellten, den er oder er und sein Rechtsvorgänger mindestens fünf Jahre beschäftigt haben, nur mit mindestens drei Monaten Frist für den Schluß eines Kalendervierteljahres kündigen. Der Kläger ist der Meinung, daß der Schutz dieser Vorschrift dem Angestellten schon dann zustatten kommt, wenn die in ihr vorgesehenen Beschäftigungsjahre zwar nicht im Zeitpunkt des Zugehens der Kündigungserklärung, wohl aber beim Ablauf der vertraglichen Kündigungsfrist verstrichen sind. Da sich die fünf Jahre im gegenwärtigen Falle erst nach der Kündigung der Arbeitgeberin, jedoch vor dem Zeitpunkt, für den diese ausgesprochen wurde, vollendeten, so glaubt der Kläger, daß er auf die Vergünstigung des § 2 Anspruch habe und die Feststellung begehren könne, daß das Dienstverhältnis erst am 31. Dezember 1927 zu Ende gegangen sei. Allein nach § 2 des Gesetzes muß die Beschäftigungsdauer fünf Jahre gedauert haben. Der Gesetzgeber wollte den von der Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit durch die Erschwerung ihres Fortkommens hart getroffenen älteren Angestellten zu Hilfe kommen und deren Notlage lindern. Wenn sie längere Zeit ihre Dienste demselben Betrieb gewidmet, sich dadurch um das Unternehmen verdient gemacht, jedoch den Aufgaben anderer Betriebe vielleicht fremd geworden waren. Dem Arbeitgeber bleibt es mithin unbenommen, dem Angestellten noch kurze Zeit vor dem Ablauf der die verlängerte Kündigungsfrist des Gesetzes auslösenden Beschäftigungsdauer zu kündigen. Allein er kann durch eine solche Kündigung den Angestellten der Wohltaten des Kündigungsschutzgesetzes keineswegs uneingeschränkt berauben. Der Angestellte vermag sich gegen ein solches Verhalten, wenn die Ausübung der Kündigungsbefugnis nur den Zweck haben kann, ihm Schaden zuzufügen, mit dem Rechtsbehelf aus § 226 BGB. zu wehren und er kann, wenn die besonderen Umstände des Falles die Kündigung als eine sittenwidrige Handlung erscheinen lassen, gemäß § 826 BGB. Ersatz des ihm durch sie verursachten Schadens verlangen. Zu einer Anwendung dieser Vorschriften bietet aber der vorliegende Sachverhalt keinen Anlaß. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 2. Mai 1928. 92/28.)

(flp)

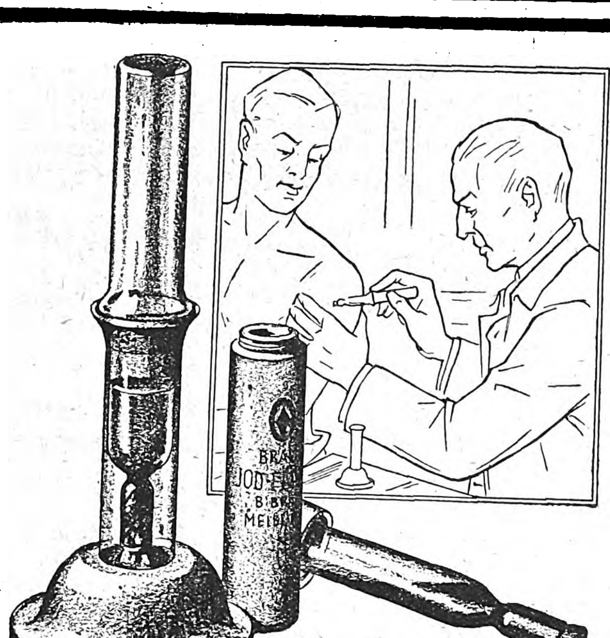
* * *

Die Handbibliothek der Betriebsräte.

sk. Der Betriebsrat auf der Grube einer Rheinischen Bergbauaktiengesellschaft hatte bei dieser die Anschaffung von sechs Büchern (Gesetzesausgaben und Erläuterungswerke) vergeblich beantragt. Mit der Behauptung, der Betriebsrat habe die Bücher nunmehr selbst angeschafft, verlangte der Arbeiter N. als Vorsitzender des Betriebsrates von der A.-G. Erstattung des Kaufpreises. Das Arbeitsgericht Buer erkannte antragsgemäß, das Landesarbeitsgericht Essen wies die Klage ab, wogegen das Reichsarbeitsgericht dieses Urteil aufhob und die Sache an den Vorderrichter zurückverwies. Die reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Das Berufungsgericht hält für den klägerischen Anspruch den Rechtsweg vor den Arbeitsgerichtsbehörden nicht für gegeben. Dem ist nicht beizustimmen. Allerdings handelt es sich um einen Anspruch aus sogenannter unbeauftragter Geschäftsführung; der Kläger will an Stelle der Beklagten eine Pflicht erfüllt haben, deren Erfüllung im öffentlichen Interesse lag (§§ 683, 677 BGB.). Tatsächlich ist aber doch der ganze Streitfall nur aus dem Arbeitsverhältnis heraus erwachsen. Die Pflicht zur Beschaffung der Geschäftsbedürfnisse des Betriebsrates lag der Beklagten als Arbeitgeberin ob; als Arbeitnehmer hat Kläger die Anschaffungen gemacht. Mag auch die Vorschrift des § 2 ArbGG. die Streitfälle im wesentlichen erschöpfend aufgeführt haben, die zur Zuständigkeit der Arbeitsgerichte gehören, so müssen doch auch die Anschauungen und Bedürfnisse des Lebens beachtet werden. Von diesem Gesichtspunkt aus wäre es befremdlich, wenn für den Anspruch des Arbeitnehmers auf Erstattung von Aufwendungen und Auslagen die Arbeitsgerichtsbarkeit offenstünde, soweit diese Ansprüche aus dem Arbeitsvertrag abgeleitet werden, nicht aber, soweit sie sich auf unbeauftragte Geschäftsführung gründen, obwohl auch diese Geschäftsführung ihre Wurzel und ihren Grund in dem Arbeitsverhältnis findet. So wird ja auch die Meinung vertreten, daß die Arbeitsgerichtsbehörden für Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung zu-



Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde



BRAUN'S
NEUES
JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B·BRAUN MELSUNGEN·(BEZ. KASSEL)

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

ständig sind, wenn nur diese Ansprüche im Arbeitsverhältnis wurzeln, obschon auch die Bereicherungsansprüche nicht im Arbeitsvertrag ihre rechtliche Grundlage finden. Auch § 2 Abs. 1 Nr. 2 ArbGG. selbst bezeichnet als Gegenstand der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, nicht bloß solche aus dem Arbeitsvertrag. Diese Erwägungen rechtfertigen es, im vorliegenden Fall den Klageanspruch der Zuständigkeit der Arbeitsgerichtsbehörden zu unterstellen. (Reichsarbeitsgericht vom 14. März 1928. 100/27.) (p)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Phoenix-Gummischau. Mitteilungen der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G., Harburg a. Elbe. Heft Nr. 1. Jahrgang 1928.

Die Reihe der Hauszeitschriften unserer großen Reifenfabriken ist um eine weitere vermehrt worden und wir können uns darüber freuen, in welch vollendeter Form sich uns bereits das erste Heft darbietet. Schon das Aeußere! Ein künstlerischer Umschlag, Blätter und Zweige von Gummibäumen, die sich kreuzen und durchdrungen werden vom Kennzeichen der Phoenix: dem Rhombus, alles durch feine Abtönung von hellem zum dunkleren Blau erhalten. Das Papier ist gutes Kunstdruckpapier, das eine gute Wiedergabe der Photos ermöglicht; eine neuartige Stilschrift (die Bauersche Futura) verleiht der Zeitschrift ein besonderes Gepräge. Der Rahmen des ganzen ist im Dinformat A 4 untergebracht. Die künstlerische Ausgestaltung der Zeitschrift wurde nach Angaben von Herrn Prof. Buhe, Leipzig, durchgeführt. Der Entwurf für den Umschlag stammt von Frl. Lore Richter, Hamburg. Die Hauszeitschrift setzt es sich zur Aufgabe, den Geschäftsfreunden der Firma über den eigenen engeren Wirkungskreis hinaus einen Einblick in das Streben und Schaffen des Werkes zu vermitteln, das Interesse für Fabrikation und Prüfung der Erzeugnisse zu fördern, sowie ihre mannigfachen Verwendungsgebiete zu erweitern. Diesem Leitsatz wird bereits das erste Heft in meist recht glücklicher Form gerecht, indem in aktueller und packender Art auf einzelne Fabrikate hingewiesen ist. An erster Stelle steht der Reifen, denn auf diesem Gebiet hat bekanntlich Phoenix in den letzten Jahren recht erhebliche Erfolge. Ein kurzer Beitrag unterrichtet uns, daß zum Gelingen des Amerikafluges der „Bremen" auch der Phoenix-Cord-Flugzeugreifen auf seine Art beigetragen hat, denn er ermöglichte einen guten Start des schwerbeladenen Flugzeuges. Drei weitere mit guten Bildern geschmückte Aufsätzchen weisen auf die Verwendung der Phoenixreifen auf der Fünfländerfahrt des ADAC (Krafträder), der Bergischen Zuverlässigkeitsfahrt und der Internationalen Sternfahrt nach Monte Carlo hin, die alle, teils unter sehr schweren Bedingungen, zeigten, daß die Reifen der Phoenix sich gut bewährten. Der nächste Teil des Heftes ist den Tennisbällen und den Badeartikeln gewidmet. Der bekannte Tennismeister Hans Hauck, Köln, beschreibt in amüsanter Form die Herstellung des Tennisballes, die er bei der Phoenix beobachten konnte. Den deutschen Tennisfrühling 1928 schildert ein interessantes Feuilleton. Ein Aufsatz „Sommerliche Vorbereitungen" und „Wassertiere" mit vielen Photos geschmückt, die uns an die diesjährige Badesaison lebhaft erinnern, beschließen das Heft. Wird die Phoenix-Gummischau in dieser Weise weiterhin durchgeführt, so glauben wir gern, daß sie die ihr gestellte Aufgabe, die Verbindung mit den Freunden der Firma zu festigen und eine wirksame Unterstützung für den Handel zu werden, gerecht wird. Um diese Aufgabe jedoch voll und ganz zu erfüllen, sollte — das soll nur eine Anregung und keine Kritik sein — der Rahmen etwas erweitert werden, indem sie den Handel etwas mehr auf die Eigenschaften, Unterschiede, Fehlermöglichkeiten der einzelnen Waren hinweist. Wodurch dann der Händler besser in die Lage versetzt wird, seinen Kunden auch wirklich zu beraten. Möglicherweise beabsichtigt bereits die Phoenix derartige Hinweise zu bringen, immerhin sei gerade hierauf hingewiesen, da ja hier meist der „Schuh" drückt. Gr.

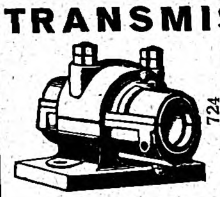
Die Vermögensteuererklärung 1928 auf Grund des Vermögensteuergesetzes und der Durchführungsbestimmungen vom 9. Juni 1928. Die drei Formulare mit Anhängen und Erläuterungen in Zweifarbendruck von Dr. W. Beuck, Diplom-Steuersachverständiger, Berlin. 1928. Preis kartoniert 4,80 M. 192 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I.

Die diesjährige Vermögensteuererklärung hat eine ganz besondere Bedeutung. Einmal wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß, ähnlich wie für den ersten Feststellungszeitraum, auch für die zweite Feststellungsperiode die Einheitswerte nicht nur für ein Jahr, sondern für drei Jahre Gültigkeit erhalten, so daß also die jetzt festgesetzten Einheitswerte auch noch bei den Vermögensteuerveranlagungen für 1929 und 1930 und, soweit die Gewerbesteuern sowie die Grund- und Gebäudesteuern der Länder sich darauf aufbauen, auch für diese zugrunde gelegt werden. Auch für die Industriebelastung, die sich bekanntlich auf der Vermögensteuer aufbaut, gilt das gleiche. Sodann aber liegt es im Bereich der Möglichkeit, daß der neue Reichstag die Vermögenzuwachssteuer wieder einführt, und es ist dann wahrscheinlich, daß die jetzige Vermögensteuerveranlagung auf den Stichtag des 1. Januar 1928 als Anfangsvermögen zugrunde gelegt wird. Wenn also der Satz der Vermögensteuer von 5 bis 7½ ‰ an sich vielleicht kein allzu großer ist, so ist doch wegen dieser Auswirkungen größte Sorgfalt bei der Ausfüllung der Deklaration am Platze. Hier bietet das vorliegende Erläuterungsheft eine ausgezeichnete Stütze. Die sechs neuen amtlichen Formulare sind im Zweifarbendruck ausgefüllt und Frage für Frage erläutert. Auch die neuen Durchführungsbestimmungen vom 9. Juni 1928 werden gebracht und kommentiert, so daß jedem Steuerpflichtigen die Benutzung dieser Schrift empfohlen werden kann. (lp)

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung Paragummiwerk, Barmen. 571

Gummileibbinden Gummihüftformer Gummibrusthalter liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst. Preisen
Gegr. 1901
Reinhold Seidel Korsett- Leibbindenfabr. Freiberg i. S.

TRANSMISSIONEN

Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1 724

Der Brotartikel aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche! Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Türschoner aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst Preisliste kostenlos
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u. s. w.

Feuerfestes Isolier-Material
la SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google



›NUR DIE‹ BADESCHUHE
BEWÄHRT UND BELIEBT
IM SEEBAD UND FLUSSBAD

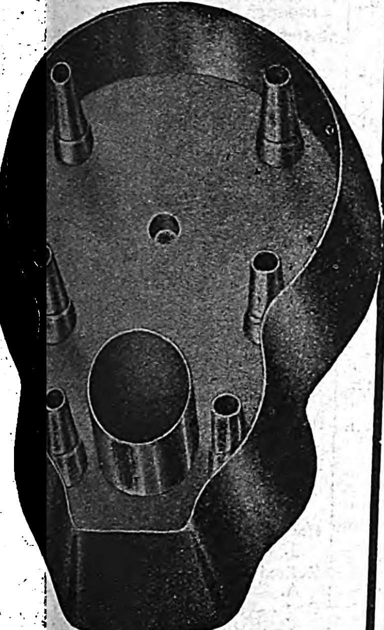
›Name geschützt‹

Badepantoffel, Loofah- und Frottierwaren, Einlegesohlen in allen erdenklichen Ausführungen liefern

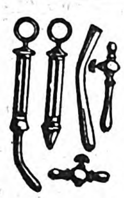
Schreiber & Wolf Loofahwaren- u. Einlegesohlenfbr. **Dresden-A. 21 B**

Verlangen Sie völlig unverbindlich für Sie unsere Prospekte! 190

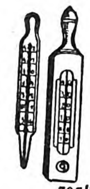
C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.



303/I

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6



Grossisten hohe Rabattsätze!
Verlangen Sie bemusterte Offerte
550a
K. MICHEL
Alpirsbach (Wttbg.)

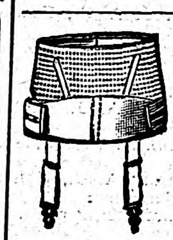
KOPFSTÜTZE „OTHOM"



Für **Bade-wannen**
mit pneumatischen Haltern.

Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott
G. m. b. H.
Bad Homburg



Gummi- { **Leibbinden** / **Hüftformer** / **Büstenhalter**
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen
Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.
Gegründet 1910 226
Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.
Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Schaufenster-Dekorationen für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-Kurz- u. Spielwaren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen und Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll.
Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis 2,— R.-M. u. 20 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36.

Preßluft-Schläuche
Tiefschwarz **(amerik. Conf.)**
Dichtungsplatten, Spritz- und Formartikel 552b
liefert preiswert
Westdeutsche Gummiwerke * **Behrens & Mayr. VALLENDAR A. RH.**

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Jul. Friedlaender Gummiw.-Fabr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Zur Leitung der
Kalkulations-Abteilung
einer großen Gummiwarenfabrik Mitteldeutschlands wird
erste Kraft gesucht.
Bewerber müssen in der Lage sein, die Fabrikations-Selbstkosten auf betriebswissenschaftlicher Grundlage zu ermitteln, Unkostenverteilungen für einzelne Abteilungen vorzunehmen, Rentabilitätsberechnungen anzustellen sowie die erforderlichen Statistiken auszubauen und zu führen.
Ang. mit Zeugnis-Abschriften und Lichtbild erbeten unter **J N 7661** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

7643
Gesucht für leitende Stellung
technisch gebildeter, energischer Kaufmann oder Techniker
der die engl. und franz. Sprache beherrscht, in Werbeangelegenheiten erfahren und einer durchgreifenden Leitung des kaufmännischen und technischen Betriebes gewachsen ist. Bevorzugt sind Bewerber der übertragungstechnischen oder der techn. Gummibranche. Vertrauliche Behandlung der nur schriftlichen Angebote wird zugesichert.
Roderwald Aktien-Gesellschaft
Berlin-Steglitz, Birkbuschstr. 11.

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,
tüchtigen Reisevertreter
zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Norddeutsche Gummi-Fabrik sucht für **Absatz-Abteilung zuverlässigen** und **energischen**
Vorarbeiter.
Derselbe muß mit der **Herstellung** von **Absätzen** durchaus vertraut sein. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit u. **H M 7635** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Für eine **größere Gummiwarenfabrik in Mitteldeutschland** wird ein mit der Fabrikation von
Nahtlosen und konfektionierten Artikeln
vollkommen vertrauter
Betriebsleiter
gesucht.
Gef. ausführliche Bewerbungen unter **H N 7637** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erb.

Gummiwarenfabrik im Rheinland
sucht für sofort oder später für ihre chirurgische Abteilung **erfahrenen**
Meister,
der mit der Verarbeitung von **Patentgummi** vertraut ist und möglichst auch die Heißvulkanisation kennt.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und seitheriger Beschäftigung unter **J A 7649** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg."

Zahlungen
erbitten wir auf
Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!

Ein bei der Grossistenkundschaft Westdeutschlands gut **eingeführter**
Reisender
für chirurgische Gummiwaren baldigst gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsforderung und frühestem Antrittstermin unter **H O 7638** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

7666

Wir suchen zum 1. September einen

Herrn aus der Hart- bezw. Weichgummibranche

für die Bearbeitung der eingehenden Bestellungen und der Terminkontrolle. Kenntnisse im Maschinenschreiben sind erforderlich.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Kennwort **„Guwe"** an

SIEMENS-

Angestellten-Vermittlungsstelle

Berlin-Siemensstadt / Hauptverwaltungsgebäude

Zur Entlastung des Inhabers sucht kleinere entwicklungsfähige Gummifabrik mit eigenem wertvollen Grundstück, tätigen

MITARBEITER

der die kaufmännische od. technische Leitung übernehmen kann. Beteiligung mit eigenem Kapital erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Streng vertraul. Behandlung wird zugesichert. Offerten werden erbeten unter J. P 7663 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister oder Vorarbeiter

gesucht, der selbständig chirurg. Patentgummiwaren nach Mustern, Modellen oder Angaben herstellen und kleinerer Musterabteilung größerer Berliner Fabrik vorstehen kann. Offerten unt. **H H 7631** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Die Fabrikation kautschukisolierter Leitungen

behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik**

Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.

Mit 47 Abb.

Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Meister

welcher im Mischwesen sowie in der Fabrikation aller techn. Gummiwaren, Bahn- und Industrieschläuchen erfahren sein muß, von

mittlerer technischer Gummifabrik

gesucht. Offerten unter **J F 7655** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Celluloidwaren-Industrie!

Jung. Mann, 7 J. in Celluloidwarenfabr. tät., **sucht pass. Stellung z. 1. Oktober d. J.** Selbiger ist vertraut mit Korrespondenz, Ein- u. Verkauf, Uebersee-Export etc. u. hat erfolgreiche Reisetätigkeit nachzuweis. Englische u. spanische Sprachkenntnisse vorhanden. Angebote erbeten unter **H V 7645** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Werkmeister

Spezialist für Stoffgummierungen, firm in Kalt- und Warmvulk., Walzwerk, Kalander, Mischungswes., Lösungen, **sucht Stellung per sofort oder später.** Auch Neueinrichtung. Offerten unter **H S 7641** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg." erbeten.

Gummi-Fachmann, zurzeit Abteilungschef in techn. Großhandl., perfekt im Ein- und Verkauf, Reklame- u. Werbetechnik, Statistik, erfolgr. Korresp., 30 J. Abitur, langj. Reisetätigkeit, wünscht sich passend zu verändern, am liebsten Fabrik. Angebote unt. **H R 7640** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Werkmeister

31 Jahre alt, perfekt in der Herstellung von Fahrrad-Reifen u. Luftschlauch, sowie vertraut mit Spritzmaschine u. Kalanderarbeiten, desgleichen mit technischer Fabrikation, **sucht für bald oder später Stellung im In- sowie auch Ausland,** war schon im Ausland tätig. Gef. Angebote unter **J C 7651** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Kaufmännisch. Direktor

einer **größeren Gummiwaren-Fabrik, Fachmann** der **technischen** und **chirurgischen Gummibranche** mit **langjähriger Erfahrung** in **Organisation** und **Verkauf, erstklassige Kraft, sucht** gleichen oder ähnlichen Wirkungskreis. Gef. Angebote unter **J K 7658** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kaufmann

33 J. alt, firm in der techn., chirurg. und Pneu.-Branche, **sucht ausbaufäh. Stellung,** Berlin auch auswärts. Führerschein IIIb. Antritt sofort. Gef. Angebote unter **J E 7654** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

REISENDER

bei Apotheken, Drogerien, Anstalten in Mitteldeutschland und Schlesien gut eingeführt, **sucht entsprechenden Posten.** Zuschriften unter **H D 7624** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Betriebsleiter, Ing.-Chem.,

durch langjährige Praxis vollkommen vertraut mit dem ganzen Betriebe von Gummifabriken,

sucht leitende Stellung im In- oder Auslande.

Besonders reiche Erfahrungen in der Fabrikation aller Arten von technischen Artikeln, Walzen, Absätze, Radiergi, Stoffstreicherei, Schuhe. Vollkommen vertraut mit dem Mischwesen, Kalkulation und moderner Betriebsführung, großes Organisationstalent.

Angebote unter **W T 7372** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Unvulk. Stoffabfälle.

Wir kaufen laufend Posten und bitten um Angebot unter **H Z 7648** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Not-Verkauf

Zwecks Lager-Räumung sollen ca. 1300 Stck. **Tenderwasserschläuche** (neu) im Gewicht von $5\frac{1}{2}$ t (750-1000 mm lang) zum **Schrottpreise verkauft werden** und erbitten Angebot. Lagerort Essen. Preisoff. unter **J L 7659** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

---

5 Gummi-Waschwalzwerke

gut erhalten, spottbillig zu RM 298,— p. Stück,

2 Vulkanisierkessel,

∅ ca. 1500 mm 7636

günstig abzugeben.

F. W. Günther, Komm.-Ges., Leipzig 98, Tel.: 609 00/609 80. Lilienstr. 14.

Mischwalzwerke 500 × 1200 mm, 400 × 1100 mm, 280 × 900 mm

Schlauchmaschine 85 ø

Streichmaschinen

Hydr. 10-Etg.-Vulkanisierpresse, 600 × 600

1 Kouponring-Schneidemaschine

Rührwerke, 75 und 150 Liter Inhalt

1 Misch- u. Sieb-Masch.

Preßpumpen, 1 und 2 Kolben, 25 Atm.

1 Luftkompressor

verkauft billig 7652

Ad. Roggemann Hamburg 13, Sedanstr. 7

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter, Spreadingmasch., Waschmaschinen, Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000)

C. E. Modes, Berlin-Neukölln

Telephon: Neukölln 905

Ein Mahlwalzwerk „Haubold"

550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Sohlen und Gummi-Absätze Partie- und zurückgesetzte Waren

kauft **jeden Posten gegen Kasse.** Off. erb. u. **H U 7644** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Kugelmühle

ca. 800 mm Mahlkörperdurchmesser, gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Angabe des bisherigen Verwendungszweckes und Preis u. **H K 7633** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gebrauchte, gut erhaltene

Walzwerke 400 × 1000 mm

Gummikneter GK 14 und 15

Ringschneide-Maschine

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Angebote unter **J D 7653** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

453

Hygienische

Panzeretten

D. R. W. Z.

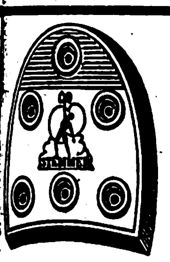
wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66

Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg

Lieferung durch uns nur für den Export.



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Spezifisch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.

Hannover-Döhren-N. 112 a

---

2 W. & Pfl. 7245

Gummikneter

GK. 14. und GK. 15.

10-Etagen-**Presse**

600×600 mm

Mischwalzwerke

1100 u. 1500 mm Länge

Streichmaschinen

3, 4 u. 8 Meter Länge

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Telephon: Neukölln 9051

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,

Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Klopf-Maschinen

für Ballone

u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

Lohnvermahlung

in

Hartgummi * Weichgummi

durch

Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring, **Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe**

Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991

Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik **Nürnberg 29.**

(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Hydraul. Tischpressen

für Drucke bis 350 Atm., Tischgröße ca. 300×300, Kolbendurchmesser ca. 150 mm, ohne Heizplatten, gebraucht, aber gut erhalten,

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Angabe der Hauptmaße, Lieferfirma und Preis unter **H J 7632** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ia großstückige, rote Schwammgummi - Abfälle

Randstücke und **Platten** billig abzugeben. Anfragen unter **J O 7662** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

7647

Fabrikgrundstück

in der Grafschaft Glatz, bester Bauzustand, 8000 qm Arbeitsraum, 1200 qm auch zu Arbeitsraum geeignete Speicher, 100 PS. Dampfmaschine und Anschluß an Ueberlandzentrale, Bahnanschluß, großes Familienhaus, **bestens geeignet für Celluloid- oder Gummiwarenfabrik**

sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Angebote unter **„Schöner Industrieort"** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Leder - Einlagen 7557

für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert **M. Fischer, Leder-Stanzerei Plauen i. V., Schlachthofstr. 24.**

Gummiwarenfabrik für nahtlos u. Patent-Gummi krankheitshalber **zu verkaufen od. zu verpachten** unter günstigsten Bedingungen. Weitere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **J G 7656** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Verschiedenes

Alleinvertretungen in Gummiwaren für englische Märkte!

Eine Londoner Firma, die mit englischen Gummiwaren - Fabriken und verwandten Industrien in Geschäftsverbindung steht und außerdem einen Stab sachkundiger Verkäufer und Gummitechniker unterhält, ebenso ein Laboratorium für Gummiuntersuchungen, **erbittet Angebote auf Alleinvertretungen für Gummiwaren-Verkauf auf britischen Märkten.**

Fabriken, die hieran Interesse haben und wirklich gute Artikel liefern zu Preisen, die auf britischen Märkten konkurrenzfähig sind, werden um Angebot gebeten und genaue Angaben von Artikeln, Preisen und sonstigen Einzelheiten ihrer Fabrikation.

Angebote unter **H W 7646** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Ein Beauftragter in Deutschland wird seinerzeit das Abkommen im einzelnen vereinbaren.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik sucht

für den Vertrieb ihrer technischen Gummiwaren (Schläuche, Transportbänder und dergleichen) je einen bei der maßgebenden Kundschaft bestens eingeführten

VERTRETER

für die Bezirke **Schlesien, Sachsen, Württemberg, Baden und Rheinpfalz.**

Angebote mit Aufgabe von Referenzen unter **H L 7634** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Kleinere, sehr entwicklungsfähige

Gummiwaren-Fabrik

sucht zwecks Vergrößerung und rationellerer Ausbeutung ihrer Artikel

tätigen oder stillen

Teilhaber

mit Reichsmark 50—60 000,—.

Nur Selbstreflektanten wollen sich melden unter **J H 7657** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertretung

gesucht.

Eingetragene ältere Firma **wünscht Verbindung mit leistungsfähigen Häusern, welche in der Gummiindustrie Absatz suchen.** Es wird vor allen Dingen Wert auf prima Ware gelegt, weniger auf vorhand. Beziehungen zu den Abnehmern. Angebote erbeten unter **J M 7660** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Für Süd-Deutschland
sucht leistungsfähige, alte Gummiwarengroßhandlung sowie Fabrikation Westdeutschlands für **langjährig** eingeführte Tour bei Drogerien und Apotheken bekannten und mit der Branche durchaus vertrauten

Vertreter

gegen hohe Vergütung. Angebote unter **J S 7665** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

D. R. G. M. 7600
Plattfuß - Einlage
(Gummi, aus einem Stück). Interessent für Fabrikation und Vertrieb gesucht. Event. Verkauf. Off. erb. unt. **K N 307** an den **Invalidendank, Dresden.**

Gummisohlen mit Absatz
(schwarz und braun)
Fabriken, welche in diesem Artikel besonders leistungsfähig sind, werden um Bekanntgabe ihrer Adresse gebeten. — Großzügige Organisation für den Weiterverkauf vorhanden. — Zuschriften unter **H T 7642** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Mitinhaber altanges. Engros - Geschäfts der chirurg. Gummiwarenbranche will altershalber seinen Geschäftsteil abgeben. Jüngerem, tüchtigen Kaufmann bietet sich Gelegenheit zu einer
guten Existenz.
Erforderlich mindestens 15 000,— M.
Angebote unter **J B 7650** an d. Gesch. d. „Gummi-Zeitg."

Großhandlg. pharmaz. Bedarfsartik
(kompl. Apothek.-Einrichtungen, Standgef. sämtl. Appar., Utensil. u. Geräte, chirurg.-san. Gummiwaren, Exp.) **sucht** z. Ablösg. d. Ba und Erweiterg. d. Betriebes tätigen od. still

Teilhaber

mit ca. 40—50 000 RM., die hypothek. sich gestellt werden können. Ang. unt. **KL313** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Kass**

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Bekannte Fabrik chirurgischer Gummiwaren sucht einen bei der Kundschaft i. Rheinland gut eingeführten

Vertreter

Möglichst mit Sitz in Köln.
Ausführliche Angebote unter **HP 7639** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Alter branchekundiger Provinz- und Stadtreisender sucht für leistungsfähige technische **Gummiwarenfabrik**
die Vertretung
zu übernehmen.
Gef. Angebote unter **J R 7664** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

THE RUBBER AGE
MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE
:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::
Maßgebendes Fachblatt für die gesamte Gummiwarenfabrikation, Kautschuk-Chemiker und -Techniker, sämtliche Groß- und Kleinhändler in Gummiwaren
404
Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**
43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2
Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**
Generalvertreter für Mittel-Europa:
HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

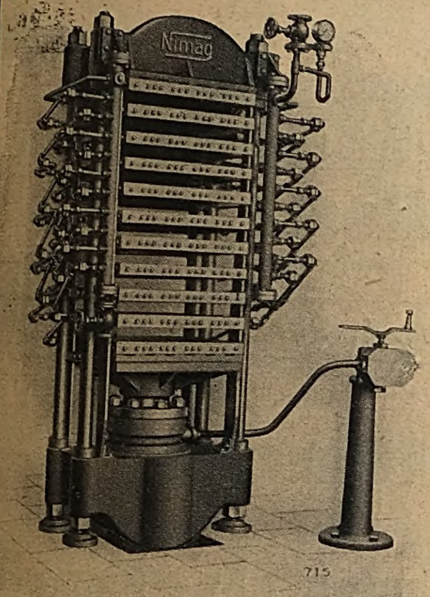
47 b

Erstklassige

Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe
und
Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

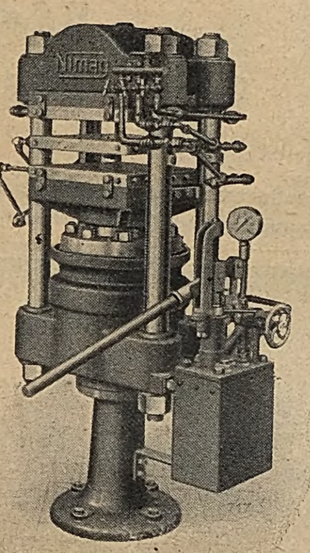
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. ◆ GRASLEBEN

Braunschweig

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

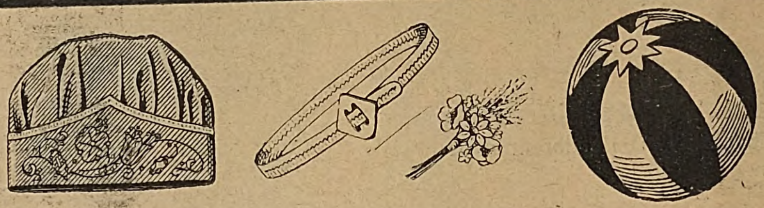
Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

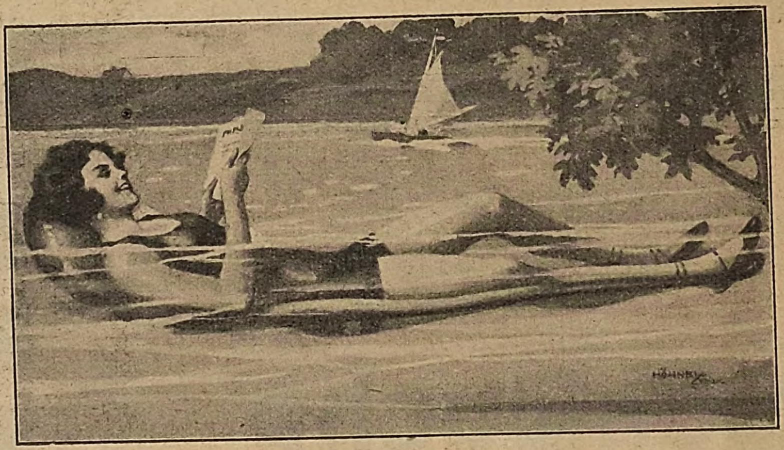
FABRIK-MARKE.

Lieferung nur an Händler



Bade-Artikel

Badehauben
Badeschuhe
Badegürtel
Büstenhalter
unter dem Badetrikot zu tragen
Gummi-Blumen
zum Anstecken, wasserbeständig
Wasserspiel-Bälle
ohne und mit Stoffhülle
„Siesta im Wasser", der idealste
Wassersport-Apparat, D. R. G. M. Nr. 1013265



liefern in erstklassigen Qualitäten preiswert und schnell

Flügel & Polter, Leipzig W31
Gummiwarenfabrik, gegr. 1879.

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern



AUGUST BLÖDNER · GOTHA
Gegründet 1877 — **Spezialfabrik** — Gegründet 1877

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf

724

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige,
Bleiglätte, Cadmiumgelb,
Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die
Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 — Tel.-Adr.: Carmi

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer la Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365

Prompte Lieferung — Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse



(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)

in mehr wie 30jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma

Ollendorff-Wilden

Bonn a. Rh.

Verlangen Sie Offerte.



„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: **RICH. KLINGER** G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6a

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

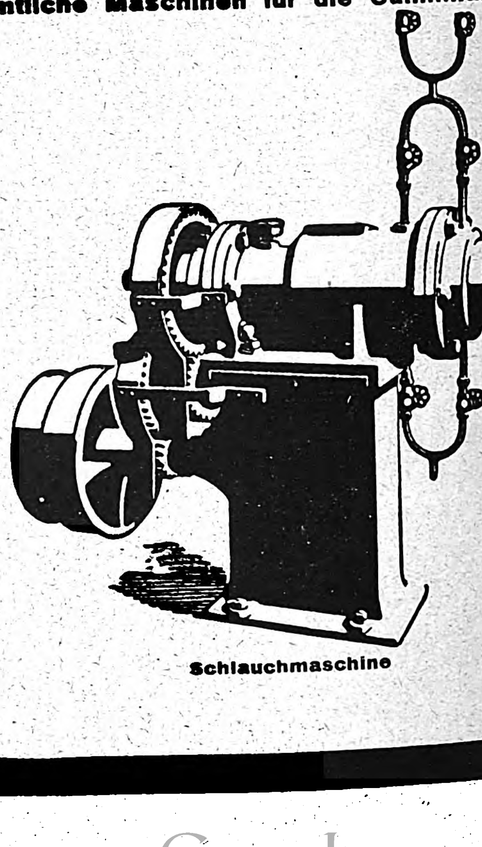
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: No 2-36 UND 35 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation

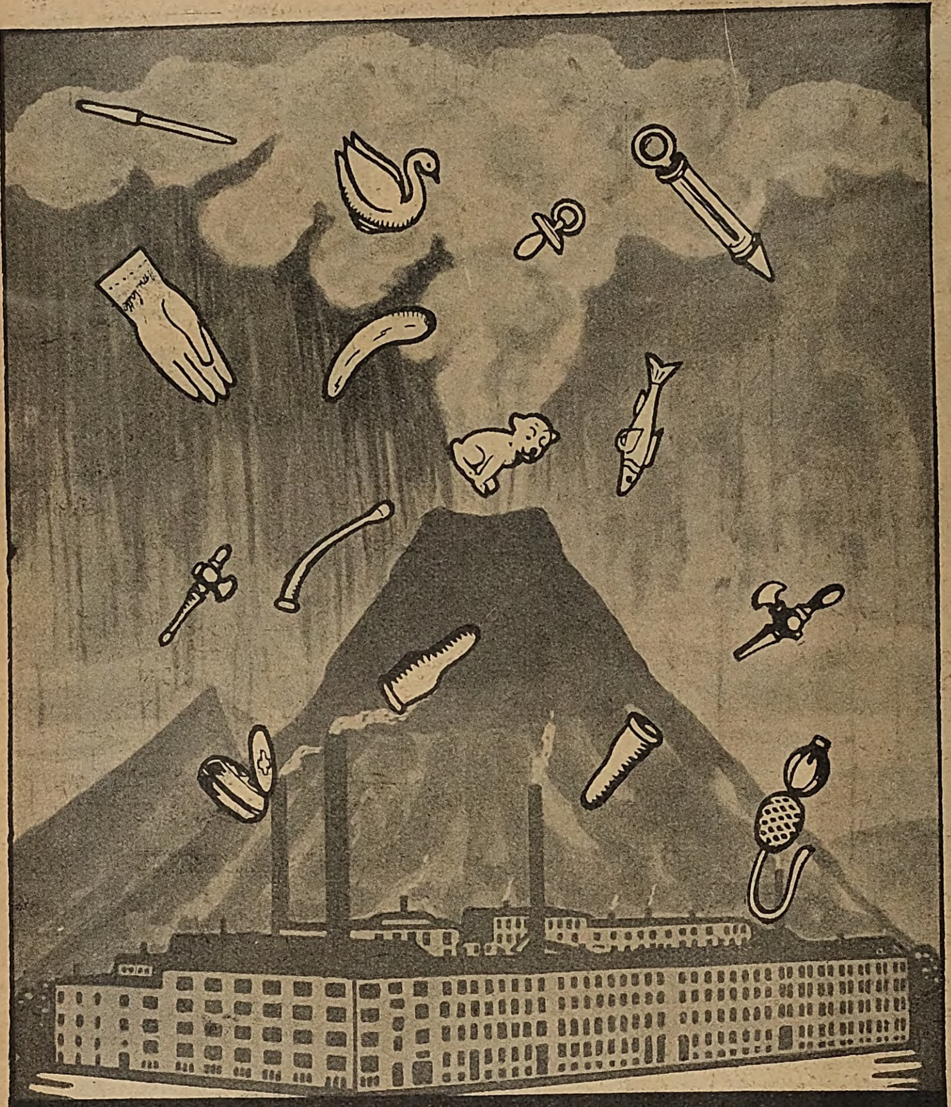


Schlauchmaschine

1775



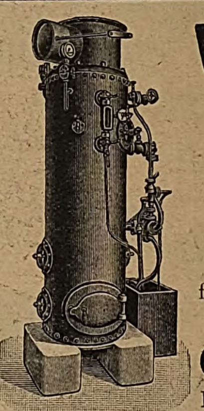
Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33

RÜGER & MALLON
gegründet 1880
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90
BÜRGT FÜR QUALITÄT
Hochdruckmanschetten
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche
Die Bezugsquelle für Händler

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

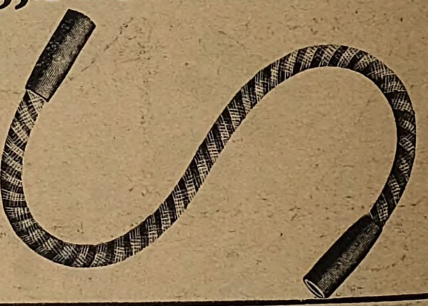


239
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870



Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer
Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung
G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia"-Gasschlauch
begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Gummimilch (Liquid Latex)
in allen normalen Stärken
Ständiges Lager in Hamburg
Anfragen erbittet:
Rubber Industries Limited
Vertretung u. Lager:
565 Bodo Habenicht, Hamburg 36.

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

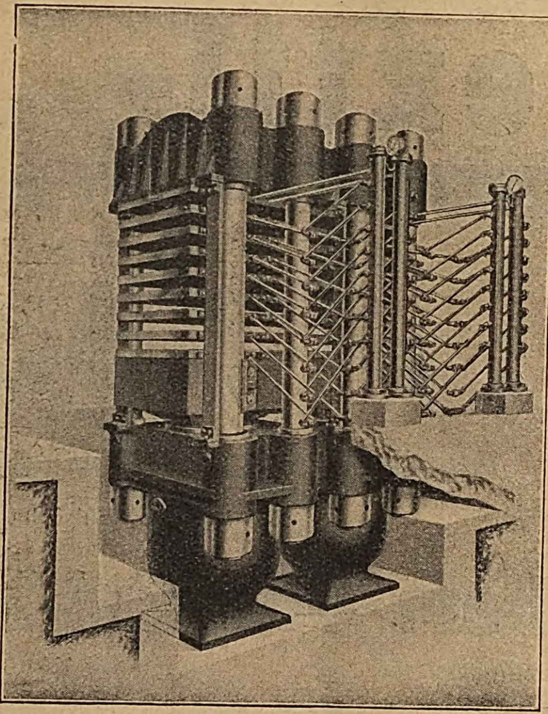
chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.



GUMMI-TRANSPORTBÄNDER

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S
SEEGERS

Digitized by Google

Original- 1974b

Forcit-Wasserstands-Reform-Ringe



Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106

HAWESKO

Isoliergeschäft Hawesko
Hannover
Christuskirche 24 A.
Tel. W. 9655

Isolierungen
für Wärme, Kälte, Schall und Frost an Kesseln, Rohren, Gebäuden etc.
Billigste Berechnung, garant. gute Ausführung.

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

495

Für die kommende Saison

Weinschläuche

in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten

Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

Asbest-Papier

für Chemische und
Elektrizitäts-Industrie

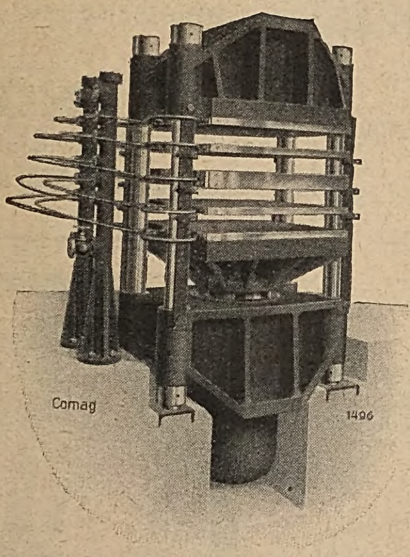
Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

597

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Hydraulische Heizplattenpresse

Hydraulische Maschinen

für alle Zwecke

Weitere Erzeugnisse:
Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Kreiselpumpen, Eis- und Kühlmaschinen

ABTEILUNG MASCHINENBAU
GÖRLITZ

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten

Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

128

Digitized by Google



›NUR DIE‹ BADESCHUHE
BEWÄHRT UND BELIEBT
IM SEEBAD UND FLUSSBAD

Badepantoffel, Loofah- und Frottierwaren, Einlegesohlen in allen erdenklichen Ausführungen liefern

Schreiber & Wolf Loofahwaren- u. Einlegesohlenfbr. **Dresden-A. 21 B**

Verlangen Sie völlig unverbindlich für Sie unsere Prospekte! 190

Wir empfehlen Ihnen:

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 20 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

*

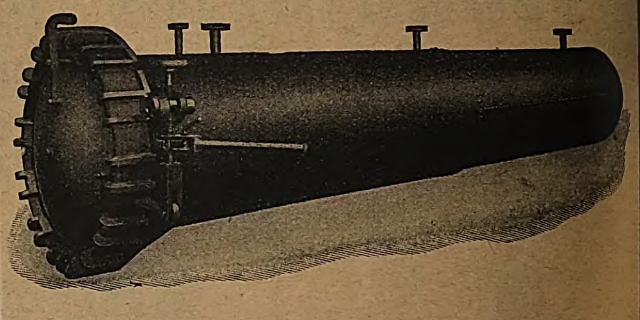
Hartgummi und Hartgummi-Ersatz.

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 20 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35.

118



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

248

Warmvulkanisierte

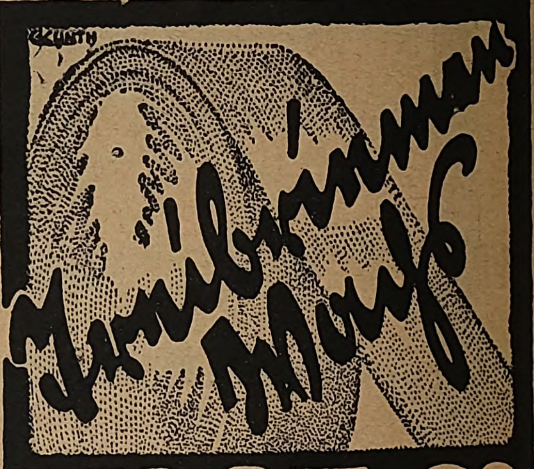
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz Telephon: Adlershof 54 u. 56

1370



VOGT & Co.
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

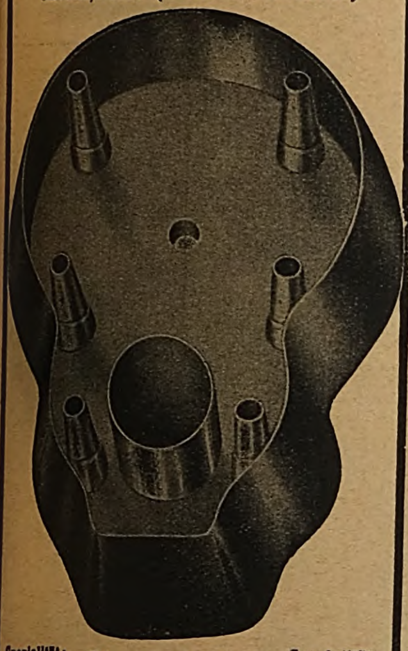
Rolandur

Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282a

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)
1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland: Chr. Goller, München, Karlstraße 35, Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.
empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.
Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
1824 WIMPASSING V. G. F. **Wimpassing** i. Schwarzatale (Oesterr.) 1824 WIMPASSING V. G. F.

Regenmäntel
Sport- und Reise-Artikel
Salonbälle
Badehauben und
Badeschuhe
162e

Digitized by Google

SCHENCK



CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Schutzgläser mit u. ohne Drahteinlage

Alle Modelle
Klare Durchsicht
Grosse Haltbarkeit
WESSEL & CO. LÜBECK

Photographieren Sie?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten **„Photographie für Alle"** kommen zu lassen.

„Photographie für Alle"
Berlin SW19



1631

Vertreter gesucht.

„USCO"
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

410

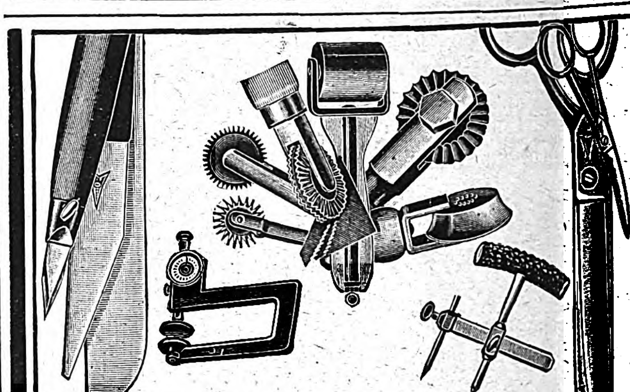
FORMEN für die **Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.**
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser, Berlin SO 36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Rona
Transparent

Seit 30 Jahren unsere Spezialität



Ist und bleibt der Beste

Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

S T G W SCHUTZ-MARKE

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

Digitized by Google

Faktis

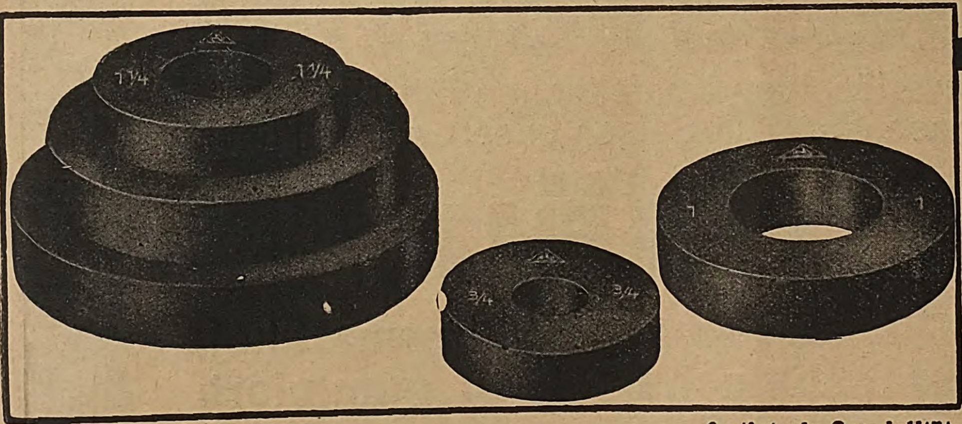
Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI
Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

Die gefaserte, ärztlich empfohlene
Panzerette
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Heft 42 Berlin, den 20. Juli 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Arbeitet der technische Handel richtig?

Den Unterschied extensiver und intensiver Bodenbearbeitung kennt jeder und weiß auch, daß mit fortschreitender Bevölkerungsdichte und zunehmender Knappheit des Bodens die Intensität zunimmt. Auch die wichtigsten Beispiele werden bekannt sein: Amerika und China. Amerika, das Land, das noch heute aus dem Vollen wirtschaften kann, das bei seinem Anbau mit Riesenflächen rechnet und diese auch entsprechend oberflächlich bearbeitet und ausbeutet. Und China, das Land unheimlichen Menschenreichtums, das in seinen dichtesten Distrikten dem einzelnen nur wenig Raum läßt und ihn zwingt, den kleinen auf ihn entfallenden Anteil aufs äußerste auszunutzen und so intensiv wie nur möglich zu bearbeiten.

Daß in der Industrie und im Handel dieselben Verhältnisse gegeben sind, daran wird immer noch zu wenig gedacht. Und doch wäre es gerade für den technischen Handel sehr am Platze, sich hierüber Gedanken zu machen. Es gibt in seinen Reihen nur allzu viele Firmen, die, den bestehenden Verhältnissen zuwider, ihre Arbeit in ganz falscher Richtung verfolgen. Sie übersehen, daß der technische Handel heute sich in einer Lage befindet, die man mit der Chinas vergleichen möchte, daß sie aber darauflos arbeiten, als ob sie im Lande der noch unbegrenzten Möglichkeiten zu Hause wären. Auch ihr Boden ist im letzten Jahrzehnt immer schmaler und knapper geworden. Immer mehr Konkurrenten kämpfen um das verkleinerte Absatzgebiet, und trotz alledem halten sie an extensiven Arbeitsmethoden fest, die solche Firmen immer weiter vom Erfolg abbringen müssen. Sie haben es noch nicht gelernt, daß allein intensive Arbeitsmethoden die einzelne Firma fernerhin noch aufrecht erhalten können, und sie wissen überhaupt nicht, daß es durchaus nicht gleichgültig ist, wie man heute seinen Verkaufsapparat aufzieht.

Der technische Handel arbeitet heute noch zum großen Teil nach der extensiven Methode und setzt dabei unglaublich viel Geld in unnützen Spesen zu. Es sind bezeichnenderweise gerade große Firmen des technischen Handels, die, entsprechend ihrer geschichtlichen Entwicklung, für die falschen Methoden die besten Beispiele geben. Sie arbeiten heute noch, als ob in den letzten 20 Jahren nichts geschehen wäre, und sträuben sich mit Händen und Füßen, auch nur einen Fußbreit Boden aufzugeben, der für sie längst wertlos geworden ist. Sehe sich doch einmal jede Firma ihre Bezirke an, die sie bearbeiten läßt, und prüfe sie die Rentabilität jedes einzelnen. Sie wird überraschende Feststellungen machen. Ueberall werden einige sein, die gerade die Unkosten einbringen, und es wird weitere geben, die Zuschüsse brauchen. Und das nicht etwa hin und wieder einmal, sondern Jahr für Jahr, ohne daß eine Besserung zu verspüren ist. Man glaubt dann, die Schuld liege an dem betreffenden Vertreter und verzeichnet auf solchen Touren einen fortwährenden Wechsel, der die Sache statt besser nur immer schlimmer macht. Denn daß die Kundschaft ihre eigenen Gedanken bei solchem Wechsel hat, wird ihr niemand verbieten können.

Es ist heute nicht mehr die Zeit, Hans Dampf in allen Gassen zu sein. Es ist heute ganz unmöglich, sich überall ins Geschäft bringen zu wollen. Dazu ist der technische Handel viel zu überfüllt. Die Zeiten sind vorbei, wo der technische Handel, wohin er auch sah, freies Land erblickte, das zu erobern sich lohnte. Er ist heute von allen Seiten beschränkt, und muß sich der neuen Lage beugen, er muß sich ihr anpassen und Wege suchen, die ihn trotz alledem weiter voranbringen. Nur die intensive Arbeitsmethode kann ihm helfen.

Wie falsch viele Händler noch arbeiten, die sich dann wundern, daß sie schließlich zu keinem rechten Erfolge kommen, und was extensives Arbeiten bedeutet, das kann man eben nirgends besser sehen als bei größeren Firmen unseres Handels, die auf Grund langjähriger Tradition sich nur schwer von den alten Wegen trennen können. Da gibt es norddeutsche Firmen, die nicht nur Norddeutschland bereisen und bearbeiten lassen, sondern auch Mitteldeutschland, Westdeutschland und vielleicht auch noch Ostdeutschland. Und umgekehrt gibt es süddeutsche Händlerfirmen, die ihre Fühler bis nach Norddeutschland ausstrecken usf. Da sitzt eine Händlerfirma in Mitteldeutschland und quält sich seit Jahren, in Westfalen und im Rheinland Fuß zu fassen, und da ist eine ostdeutsche Firma, die sich in den Kopf gesetzt hat, Berlin zu erobern. Welche Verkennung der Verhältnisse! Hunderte von Beispielen würden sich aufführen lassen, und jeder Händler möge nur einmal in seinen Bezirken Umschau halten und zusehen, welchen Ballast er noch mit sich herumschleppt. Jede Firma kämpft um solche verlorenen Positionen und kann sich nicht entschließen, sie endgültig aufzugeben und ihre Arbeit auf dankbarere Aufgaben zu beschränken. Eine Menge Reisende und Vertreter wird unterhalten, die unheimlich viel Spesen und Gehalt kostet, und dann sind es immer einige wenige von ihnen, deren Touren wirklich rentieren, während die anderen von ihnen mit unterhalten werden müssen. Aus Prestigegründen, und weil man die Ursachen immer am falschen Ende sucht, soll jedoch der Rückzug nicht angetreten werden. Die unheilvollen Folgen solchen Arbeitens sind jedoch nicht nur in den Verlusten aus solchen Bezirken zu suchen, sondern solche Arbeit wirkt auch auf die guten Bezirke. Firmen, die nach der extensiven Methode arbeiten, lassen auch die an sich guten Bezirke in einer Weise bereisen, die nicht geeignet ist, das aus einem Absatzgebiet herauszuholen, was es hergeben kann.

Das Typische der falsch arbeitenden Firmen ist die Einrichtung möglichst großer Bezirke. Der einzelne Vertreter bekommt eine Zahl Plätze zugewiesen, die er bei intensiver Arbeit einfach nicht bewältigen könnte. Er kann sich dann nur so helfen, — wenn er im Jahr wenigstens zweimal zu seiner Kundschaft kommen will, — daß er

Digitized by Google

rasch von einem Ort zum anderen jagt und nur die Firmen aufsucht, die sowieso immer kaufen oder einigermaßen sichere Kunden sind. Sie dürfen schon deshalb niemals ausgelassen werden, weil sie natürlich nicht wieder verloren gehen sollen, was nahe liegt, wenn sie zu selten, womöglich nur einmal im Jahre, besucht werden. In großen Bezirken wird herumgejagt, um überall rasch die Sahne abzuschöpfen. Alles andere bleibt liegen, bleibt der Konkurrenz überlassen. Neuwerbungen werden kaum gemacht. Wie verderblich solche Methode ist, ergibt sich schon daraus, daß sie eben der Konkurrenz überall offene Tore läßt. Wenn diese aber zur intensiven Methode übergegangen ist, ist immer das Schlimmste zu erwarten. Sie wird mit System sich vorarbeiten und zunächst alle die Firmen als Kunden gewinnen, die der erste technische Händler nicht mit erfaßt hat. Wenn aber dann Fuß gefaßt ist, wird daran gegangen, auch die Kunden des ersten Händlers zu gewinnen. Und sollte das schwer werden, wenn ringsum schon alle anderen Firmen gewonnen sind?

Es ist nicht die Schuld der Vertreter, wenn die Ergebnisse eines Bezirkes zurückgehen, der zu groß angelegt ist. Er kann einfach nicht anders, als Raubbau treiben. Einige Jahre vielleicht wird es gehen. Dann wird das Ende um so schneller kommen.

Man kann nicht überall sein. Jeder einzelne Händler muß sich bescheiden lernen. Bezirke, aus denen seit Jahr und Tag nichts rechtes mehr herausgeholt wurde, sollten fallen gelassen werden. Sie verursachen mehr Spesen, als sie jemals einbringen. Dafür sollen lieber die guten Bezirke um so gründlicher bearbeitet werden. Jeder Händler soll prüfen, wo er wirklich festsitzt, wo sich die Arbeit für ihn am meisten lohnt. Auf diese Bezirke soll er sich beschränken und sie planmäßig ausbeuten. Nur so wird er es auch erreichen, daß die Unkosten, die hierzu erforderlich sind, im Verhältnis zum Umsatz immer kleiner werden statt anzuschwellen, wie es bei der extensiven Methode der Fall ist.

Wenn es feststeht, welche Bezirke die Weiterarbeit lohnen, müssen diese neu eingeteilt werden. Man kann ruhig sagen, daß heute fast in jeder Firma die vorhandenen Bezirke viel zu groß sind. Aus kleineren Bezirken werden die Vertreter mit der Zeit zumindest den gleichen Umsatz herausholen, und, auf das ganze Absatzgebiet bezogen, wird sich für jede Firma ein allgemeines Steigen des Umsatzes ergeben.

Jeder Reisende und jeder Vertreter kostet viel Geld. Es gehört immer ein ganz bestimmter Umsatz dazu, um überhaupt erst einmal diese Unkosten wieder einzubringen. Wenn schließlich überhaupt etwas verdient werden soll, muß darauf gehalten werden, den Unkostenanteil immer mehr zu senken. Die Reisetouren bzw. die Vertreterbezirke müssen daher gründlich rationalisiert werden. Für die Unkosten, die ein Vertreter seiner Firma verursacht, soll er den größtmöglichen Umsatz erzielen. Das kann er aber nur, wenn er anfängt, seinen Bezirk intensiv zu bearbeiten, wobei intensiv ein ganz bestimmtes Programm bedeutet.

Wie wird heute noch gereist? Da fährt ein Vertreter an 80 oder 100 Plätze, die ihm zu einer Tour zusammengestellt worden sind und muß zusehen, sie in etwa 15 bis 20 Wochen zu erledigen. Wenn er mit der Eisenbahn reist, auch wenn er sich die toten Zeiten dazu aussucht, soweit es möglich ist, wird er einen guten Teil der Zeit immer unterwegs sein, immer auf Jagd, vorwärts, nur vorwärts. Er kommt an einem Platze an, begibt sich sofort zu der alten bekannten Kundschaft und versucht, einige Aufträge zu bekommen. Es gibt Orte, wo nur zwei oder drei Kunden sitzen, dann besucht er nur diese zwei oder drei und dampft wieder ab, dem nächsten Orte zu, wo er vielleicht acht bis zehn Kunden hat. Im Grunde läuft es immer darauf hinaus, daß für ganz wenige Kundenbesuche eine Unmenge Zeit und Spesen verpulvert werden, die in den seltensten Fällen lohnend sind, während doch die Möglichkeit besteht, den Aufwand an Zeit und Geld, der nun einmal gemacht ist, viel besser auszunützen. Wenn schon an einem Orte Aufenthalt genommen wird, muß schon die Reise dahin gemacht wird, wenn schon ein voller Tag für den Besuch eines Platzes daran gesetzt wird, so muß auch alles getan werden, daß sich der Aufwand lohnt. Das alte Reiseprinzip, das den technischen Handel leider noch durchgängig beherrscht, ist grundverkehrt. Nicht nur die Kunden, die an jedem Orte sitzen, müssen aufgesucht werden, sondern mit der Zeit alle Interessenten, die als zu werbende Kundschaft überhaupt in Betracht kommen. Es gibt Plätze, wo der Reisende beispielsweise nur eine Metallwarenfabrik, eine Druckerei und einen Klempner besucht. Wenn er oder seine Firma nur in das Reichsadreßbuch sehen würden, müßten sie feststellen, daß an demselben Orte vielleicht noch zwei Brauereien, eine Papierfabrik, eine Lederfabrik, vier weitere Metallwarenfabriken usw. bestehen, die doch zweifellos auch in allen technischen Artikeln großen Bedarf haben. Der Reisende wird an solchen Fabriken oft direkt vorbeilaufen. Er hat sie schon viele Male gesehen, aber besucht hat er sie nicht. Sie gehören nicht zu seiner Kundschaft, er steht jeder Neuwerbung fremd gegenüber. Er hat keine Zeit dazu, weil er sonst mit seiner Tour nicht fertig wird. Und er hat recht, weil eben die Bezirke viel zu groß sind. Auch seine Firma muß genau wissen, wo der Vertreter überall vorbeilaufen muß; trotzdem läßt sie die Dinge laufen, wie es eben seit vielen Jahren immer war, in der Meinung, es müsse auch ferner so gut sein.

Es wird in vieler Beziehung ganz von vorn angefangen werden müssen. Nachdem man jedem Vertreter enger begrenzte Bezirke zugeteilt hat, wird man innerhalb derselben genaue Listen der zu besuchenden Firmen aufstellen. Alle in Frage kommenden Firmen werden in Kunden und Interessenten eingeteilt. Letztere sind solche Firmen, die als Kunden erst gewonnen werden sollen. Nach Orten eingeteilt, innerhalb dieser alphabetisch, bekommen die zuständigen Vertreter Aufstellungen aller dieser Firmen, und es ist dann strenge Kontrolle darüber zu führen, daß bei den Besuchen aller Orte auch alle aufgegebenen Firmen regelmäßig besucht werden. Dabei ist der größte Wert auf die Bearbeitung der Interessenten zu legen, die Werbung neuer Kunden. Es sind zwei getrennte Register zu führen, eins für die Kunden und eines für die Interessenten, jedes in verschiedener Farbe. Es ist besser, die Karten nicht zu mischen, sondern getrennt voneinander zu führen, um die Kundenkarten, die häufiger auch für andere Zwecke benutzt werden, enger und übersichtlicher beieinander zu halten. Die Interessentenkarten müssen regelmäßig geführt werden und genaue Eintragungen über alle Schritte enthalten, die jemals zur Neuwerbung getan worden sind. Ihre Aufstellung ist besonders erfahrenen Beamten zu überlassen. Denn sie sollen auch Angaben enthalten über den Bedarf dieser Firmen, um stets ohne langes Suchen wieder zu wissen, was man bei ihnen anzubieten hat. —

Noch heute werden an manchen Orten gerade die unbedeutendsten Firmen besucht, die am wenigsten Bedarf haben, weil sie zufällig vielleicht einmal von selbst gekommen sind. Weitere Schritte selbst zu tun, dazu kann man sich nicht aufschwingen. Wenn noch hinzukommt, daß der Vertreter seine Tour mit der Eisenbahn absolviert, wird die extensive Arbeitsmethode geradezu zur Verschwendung. Dann muß er oft in kleine und kleinste Orte fahren, die mit der Bahn nur schwierig zu erreichen sind, besucht dort nur ein oder zwei Kunden und vergeudet damit kostbare Zeit, die er anderweitig viel besser hätte anwenden können. Wirklich intensiv reisen, nach dem aufgestellten Plane, kann der Vertreter heute nur per Auto. Hier braucht er nicht auf Anschlüsse zu warten, kann fahren wenn es ihm paßt und kann die Wege suchen, wie sie am besten sich in seine Tour fügen. Die Zeitersparnis des Autoreisens ist ganz enorm, und der Reisende kann tatsächlich in kürzester Zeit auch überall hinkommen und jeden Winkel seines Bezirkes aufs genaueste abgrasen. Autoreisen und intensive Werbearbeit gehören zusammen und sind ohne einander nicht denkbar. Der Vertreter stellt sich eine Route zusammen, die ihn unter Vermeidung großer Umwege rasch an alle Orte seines Bezirkes der Reihe nach bringt, und hier werden dann tatsächlich alle aufgegebenen Firmen peinlich durchgearbeitet, ohne nur einen einzigen auszulassen. Der Autoreisende ist imstande, mindestens das doppelte Quantum Firmen am Tage zu besuchen wie der Eisenbahnreisende. Schon dadurch steigt die Intensität der Arbeit gewaltig. Da er zudem an jedem Platze so viel wie möglich Besuche macht, wird es ihm möglich werden, seine Leistungen in kurzer Zeit sehr erheblich zu steigern, und rasch wird mit der Besuchszahl auch der Umsatz steigen.

Es darf einfach kein Auslassen wichtiger Firmen an einem Orte geben, der von einem Vertreter besucht wird. Die einmal begonnene Arbeit muß in engstem Umkreise bis aufs äußerste intensiviert werden. Mag eine Händlerfirma heute fünf oder zehn Vertreter beschäftigen, so kann sie ruhig 100 und noch mehr unrentable Plätze aufgeben und diesen und jenen Bezirk fallen lassen. Sie braucht trotzdem keinen einzigen Vertreter zu entlassen. Sie kann alle weiter beschäftigen, nur in anderer Weise und in anderen Grenzen. Zeit und Geld sparen ist nur durch intensive Arbeit möglich, und verdienen kann unser Handel nur noch, wenn er die Verschwendung in jeder Form fallen läßt.

A. Schmidt.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummiwarenhandels vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google

Einheitliche Berechnung von Riementrieben.

Von **V. Baars, Hannover.**

Angeregt durch die Vorschläge des AWF in Nr. 31 und den Artikel von Hugo Krüger in Nr. 33 der „Gummi-Zeitung", möchte ich auch einige Erfahrungen über Gummi- und Balatariemen aus dem Betriebe, und über Ergebnisse von Untersuchungen, die an bedeutenden Hochschulen gemacht sind, mitteilen.

Zu begrüßen ist es, daß dem Gummi- und Balatariemen von mehreren Seiten aus und besonders von der Wissenschaft jetzt mehr Beachtung geschenkt wird als es bisher der Fall war. Leider ist bislang und zum großen Teil heute noch an den Technischen Hochschulen und Maschinenbauschulen im Fach „Maschinenelemente" bei den Vorträgen über Riementriebe der Gummi- und Balatariemen sehr stiefmütterlich behandelt worden. Diese oberflächliche Behandlung ist ja einesteils leicht begreiflich, denn es fehlen die wichtigen wissenschaftlichen Untersuchungen und Unterlagen. Wie schon Herr Krüger erwähnte, sind von den verschiedenen Firmen der Gummi-Industrie wichtige praktische Erfahrungen in stiller, jahrzehntelanger Arbeit gesammelt worden. Jede Firma stellte sich auf Grund von wissenschaftlichen Untersuchungen und eigener praktischer Erfahrung Berechnungstabellen auf, die es ermöglichten, dem Kunden einen Riemen oder ein Transportband mit genügender Sicherheit für die betreffenden Betriebsverhältnisse zur Verfügung zu stellen. Wenn es trotzdem heute noch Händler oder Verbraucher gibt, die dem Gummiriemen skeptisch gegenüber stehen, so wird es zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Fragebogen über die betreffenden Betriebsverhältnisse, die fast jede Firma herausgibt, nicht richtig oder ungenügend ausgefüllt werden und dadurch Riemen geliefert werden, die den Ansprüchen nicht genügen. Natürlich gibt es dann auch Riemen, bei denen nicht das richtige Material verwendet worden ist, oder die fabrikationstechnisch nicht richtig gearbeitet sind. Minderwertige Ausführungen sind aber überall anzutreffen.

Es soll nicht verkannt werden, daß gerade der Riemen als einfaches Kraftübertragungsmittel in vielen Punkten ein schwieriges Kapitel darstellt und es sich der AWF zur großen Ehre anrechnen kann, wenn diese Punkte durch jahrelange Arbeit klargestellt sind. Das bestimmte Ergebnis über die einheitlichen Tafeln muß natürlich erst die Praxis lehren. Wenn jetzt der Versuch gemacht werden soll, auch für Gummi- und Balatariemen Einheitsberechnungstafeln aufzustellen, so warne ich auch hier vor jeder Ueberstürzung, denn es sind zu viele verschiedene Ausführungen im Handel. Viel wichtiger erscheint mir, und es wäre eine sehr lohnende Arbeit für den AWF, genügend Material für Untersuchungen zu beschaffen und den Gummi- und Balatariemen genau wie einen Lederriemen in allen Punkten in gründlicher Arbeit zu erforschen. Hierbei würde sich herausstellen, daß so ohne weiteres sich nicht eine einheitliche Berechnungstafel für diese Art Riemen aufstellen läßt; aus dieser Erkenntnis heraus könnte der AWF dann vielleicht die herstellenden Firmen veranlassen, in bezug auf Qualität und Fabrikation eine gewisse Norm eintreten zu lassen, ferner würden dabei wichtige Unterlagen für Hochschulen und Maschinenbauschulen geschaffen werden, so daß schon dem Studierenden der Gummiriementrieb und seine Berechnung vorgetragen werden kann, und es würde damit die jetzige oberflächliche Behandlung nicht mehr nötig sein. Denn man kann die Behauptung aufstellen, daß ein guter Gummi- und Balatariemen dem Lederriemen in sehr vielen Fällen ebenbürtig ist, wenn nicht sogar in manchen Punkten ihn übertrifft.

Im nachstehenden soll versucht werden, Leder- und Gummiriemen in mehreren Punkten zu vergleichen. Vorerst ein paar Worte über die Herstellung von Lederriemen, die ja allgemein bekannt sein werden, aber doch an dieser Stelle noch einmal Erwähnung verdienen.

Die besten Lederriemen werden nur aus Ochsenhäuten und zwar aus einem etwa 20 cm breiten Streifen längs der Wirbelsäule hergestellt. Die Stärke der Ochsenhäute ist ziemlich gleichmäßig und schwankt ungefähr zwischen 4 und 7 mm. Bei Bullenhäuten dagegen kommen bei ein und derselben Haut oft Stellen von 4 mm in der Mitte und 8 bis 10 mm in den Seitenteilen vor. Da die Leistungsfähigkeit eines Treibriemens von der Gleichmäßigkeit des Leders abhängt, sind aus Ochsenhäuten gefertigte Riemen wertvoller und naturgemäß höher im Preise als Riemen aus Bullenhäuten. Die aus den Seitenteilen geschnittenen Riemen längen sich stärker als die aus der Mitte entnommenen. Für schnellaufende Maschinen muß deshalb stets Mitte Riemen = Mitte Wirbelsäule sein. Innerhalb eines Lederriemens wird das Material in bezug auf Güte und Stärke in den meisten Fällen verschieden sein. Die Auswirkungen bleiben während des Betriebes auch nicht aus. Bei einem Gummi- und Balatariemen können Ungleichmäßigkeiten gar nicht in dem Maße vorkommen, und sie haben dadurch einen guten Lauf.

Nun einige Zahlenwerte; zuerst über die Zugfestigkeit der Riemen. Die Zugfestigkeit eines Lederriemens schwankt zwischen 250 bis 450 kg/cm² (nach Hütte I). Dieser große Unterschied in der Zugfestigkeit der Lederriemen ist auf die Herstellung und das Alter der Riemen zurückzuführen. Im allgemeinen wird nur mit 350 kg/cm² gerechnet werden können. Die Zugfestigkeit eines Gummiriemens dagegen bewegt sich in bedeutend kleineren Grenzen. Untersuchungen, die an mehreren Technischen Hochschulen vorgenommen wurden, ergaben in dieser Beziehung Werte von 400 bis 495 kg/cm². Hierbei muß erwähnt werden, daß diese untersuchten Riemen aus dem leichtesten und billigsten Stoff, der für die Riemenfabrikation gebraucht wird, hergestellt waren. Es stehen uns außer diesen noch bessere Stoffqualitäten zur Verfügung. Aus diesen liegen Versuchsergebnisse von über 500 kg/cm² Zugfestigkeit vor. Legt man nun den niedrigsten Wert, 400 kg/cm², der Betrachtung zugrunde, so kann dieser Riemen in dieser Beziehung dem besten Lederriemen gleichgestellt werden.

Als zweiter wichtigster Festigkeitsfaktor kommt für Gummi- und Balatariemen die Bindefestigkeit der einzelnen Stofflagen in Frage. Diese muß so sein, daß die Stofflagen zusammen ein festes Gefüge bilden, damit die Reibung zwischen ihnen (innere Reibung) möglichst gering wird. Zu der inneren Reibung gehört ferner die Reibung zwischen den einzelnen Fäden des Gewebes. Letztere sowohl wie die erstere wird bis auf das geringste herabgesetzt durch gute Gummierung des Gewebes, die einmal die einzelnen Fäden gut in Gummi einbettet und zweitens die Stofflagen durch die Vulkanisation fest verbindet. Allgemein wird die Festigkeit an einem 50 mm breiten Stück durch Belastung gemessen, und sie beträgt je nach dem Fabrikat ungefähr 15 bis 25 kg.

Drittens spielt die Dehnung der Riemen eine Rolle. Etwas elastische Dehnung ist für Riemen immerhin erwünscht, während bleibende Dehnung, also Streckung des Riemens, nur zum Nachteil ist, da das Nachspannen mehr oder weniger Betriebsstörungen verursacht, also Geld kostet. Den Gummi- und Balatariemen, der in der Fabrikation gut gestreckt ist, kann man in dieser Hinsicht fast als Ideal ansprechen. Jüngere Versuche, die ausgeführt wurden, ergaben z. B. folgendes Ergebnis: bei der Belastung von 1000 kg war bleibende und elastische Dehnung im Durchschnitt 5,5 Prozent bei einer Meßlänge von 250 mm; die bleibende Dehnung bei der Bruchbelastung war in einem Falle bei 2185 kg = 2 Prozent, in einem zweiten Falle bei 2416 kg = 1,2 Prozent. Dieses sind Ergebnisse aus Versuchen, die an einer Technischen Hochschule gemacht wurden. Gleich gute Ergebnisse kann ich auch aus der Praxis anführen; z. B. zum Antriebe einer schweren Transmissionsanlage mit den daran hängenden Maschinen wird eine Kraft von 46 PS. von einem Elektromotor übertragen. In diesem Falle besitzt der Motor eine Riemenscheibe von 300 Ø, die Transmissionswelle eine Scheibe von 1600 Ø; das Uebersetzungsverhältnis ist also größer als 1:5. Der Achsabstand beträgt 2700, ist also für diesen Trieb nicht sehr groß, und er ist deshalb auch mit Spannrolle eingerichtet. Im Frühjahr 1927 wurde hier ein 250 mm breiter und 4 mm starker Gummiriemen aufgelegt und dieser arbeitet jetzt noch, ohne in der Zeit verkürzt zu sein, ohne Spannrolle. Viele andere Beispiele von der Vorzüglichkeit der Gummi- und Balatariemen ließen sich noch anführen. Es gibt wohl nicht eine Maschine, an der nicht Gummi- oder Balatariemen gebraucht werden könnten.

Die Reibungszahl μ ist bei einem Gummiriemen auf Holzscheibe im Mittel 0,56 und auf gußeiserner Scheibe 0,37, während μ bei Leder auf Holz ungefähr 0,47 und auf Gußeisen 0,28 ist. Zu bemerken ist, daß die Reibungszahl bei Leder sowohl als bei Gummi nicht konstant ist. Genaue Werte durch verschiedene Einflüsse müßten noch ermittelt werden. Ein Adhäsionsfett bei Gummi- und Balatariemen anzuwenden erübrigt sich in den meisten Fällen, wo es aber dennoch angewendet werden muß, hat sich das amerikanische Riemenfett „Increasing Power", mäßig angewandt, gut bewährt.

Um auf die Einwirkung von Oel auf Gummi- und Balatariemen zu sprechen zu kommen, so haben gelegentliche Oelspritzer, wie sie nicht zu vermeiden sind, keinen Einfluß auf das Material. Zu vermeiden ist natürlich, daß der Riemen gänzlich mit Oel beschmiert wird. Dieses ist natürlich für einen Lederriemen auch nicht gut.

Für die Berechnung von jedem Riementrieb kommt als Grundformel die Gleichung $N = \frac{P \cdot v}{75}$ in Frage. P bedeutet hier die Umfangs-

Digitized by Google

kraft in kg, und diese ist auch gleichzusetzen mit p·b, worin p die Belastung des Riemens in kg pro cm Riemenbreite und b die Breite des Riemens in cm bedeutet. Bei einem Lederriemen wird nun p in Abhängigkeit von $v = \frac{D \cdot \pi \cdot n}{60}$ und dem kleinsten Scheibendurchmesser aus Tabellen entnommen. Aus der nach obiger Grundformel gefundenen Umfangskraft $\left(D = \frac{N \cdot 75}{v}\right)$ kann dann die Riemenbreite b gefunden werden $\left(b = \frac{P}{p}\right)$.

Bei der Berechnung von Gummi- und Balatariemen kommt die Anzahl der nötigen Gewebeeinlagen noch hinzu. Der Rechnungsgang gestaltet sich deshalb hier etwas anders. Wird in die Grundformel für P der Wert p·b eingesetzt und dann die Gleichung auf p umgestellt, so ergibt das die Gleichung $p = \frac{N \cdot 75}{b \cdot v}$. Wird nun für v der Wert $\frac{D \cdot \pi \cdot n}{60}$ eingesetzt, so kommt nach Kürzung zum Schluß die Gleichung $p = \frac{1432 \cdot N}{D \cdot n \cdot b}$ heraus. In dieser Gleichung muß außer N, D, n auch b gegeben sein, was in den meisten Fällen auch von dem Kunden angegeben wird. Der errechnete Wert p gibt nun aus Tabellen die nötige Anzahl der Gewebeeinlagen an. Diese Tabellen sind auf Grund von genauen Untersuchungen des Gewebes aufzustellen und die Aufstellung geht ungefähr folgendermaßen vor sich. Es kommt die Zerreißfestigkeit für 1 cm Breite und 1 Gewebeeinlage in Frage. Beträgt nun z. B. bei einem Riemen von 10 cm Breite mit 5 Gewebeeinlagen $P_{max} = 2300$ kg, so beträgt die Zerreißfestigkeit für 1 cm Breite und 1 Lage $\frac{P_{max}}{b \cdot n} = \frac{2300}{10 \cdot 5} = \mathbf{46\ kg}$. Ein entsprechender Sicherheitsfaktor muß zur Festlegung des Tabellenwertes bei dem Ergebnis von 46 kg natürlich mit in Rechnung gestellt werden. Er bewegt sich von mindestens 10 bis höchstens 20. Wird der Sicherheitsfaktor nun mit 15 angenommen, so ergibt das für dieses Gewebe für 1 cm Breite $\frac{46}{15}$ = rund 3 kg. Da man unter 3 Gewebeeinlagen keinen Riemen anfertigt, so würde man die Tabelle mit 3 Einlagen beginnen und um jedesmal 1 Einlage steigern, bis vielleicht 10 Einlagen.

Für einen Riemen mit 3 Einlagen aus diesem Gewebe würde also die Belastung p/1 cm Breite = 3×3 kg = **9 kg** sein, mit 4 Einlagen p = 4×3 kg = **12 kg** usw. Für jedes Gewebe mit anderer Festigkeit muß eine besondere Tabelle aufgestellt werden.

Ist nun aber die Breite des Riemens nicht vorgeschrieben, sondern wird ein Riemen für irgend eine Maschine, die eine bestimmte Anzahl von PS. mit einer Riemenscheibe von irgend einem bestimmten Durchmesser übertragen soll, verlangt, so kann man die Breite nach der Gleichung P = b.s.k errechnen. Es bedeutet hier P die zu übertragende Umfangskraft in kg, b die Breite in cm, s die Stärke in cm und k die zulässige Belastung in kg/cm²; $k = \frac{K_2}{2}$, für Gummi- und Balatariemen 15 bis 20 kg/cm². Für s kann man mit Erfahrungswerten rechnen, z. B.

für 150 mm Scheibendurchmesser 3facher Riemen,
für 200 mm Scheibendurchmesser 4facher Riemen,
für 300/400 mm Scheibendurchmesser 5facher Riemen.

Die Stärken der Gewebeeinlagen sind bekannt, es läßt sich also die Gesamtriemenstärke leicht errechnen.

Aus diesen groben Umrissen wird ein jeder ersehen, daß die Berechnung von Gummi- und Balatariemen verhältnismäßig einfach ist, und daß, wenn sichere Unterlagen zur Verfügung stehen und die Fabrikation in jeder Hinsicht einwandfrei ist, jede Firma einen Riemen herausbringen kann, der allen Ansprüchen genügen wird, und jede Firma, die sicher in der Fabrikation ist, wird auch gern für einen Riemen, für den genaue Angaben gemacht sind, eine Garantie übernehmen.

Von verschiedenen Seiten aus ist der Versuch gemacht worden, Lederriemen in Stärkeangaben einem Gummiriemen mit Gewebeeinlagenanzahl gegenüber zu stellen. Von diesem Vergleich möchte ich vorläufig abraten, und ob er überhaupt sicher durchzuführen ist, möchte ich anzweifeln; denn man sieht aus dem Berechnungsgang, daß es bei jedem Riemen auf einen anderen Wert ankommt. Ferner verleiten solche Gegenüberstellungen bei Vertretern und Händlern und auch beim Kunden leicht zu Irrtümern, die sich bitter rächen können und den Gummi- und Balatariemen nachher in ein schlechtes Licht stellen.

Zum Schluß möchte ich noch einen Vorteil, den der Gummi- und Balatariemen gegenüber dem Lederriemen hat, nicht unerwähnt lassen, nämlich die bessere Biegsamkeit, also damit ein besseres Anschmiegen an kleine Scheiben und doch keine große Biegungsbeanspruchung.

Auf dem Gebiete Gummi- und Balatariemen kann wissenschaftlich und praktisch noch viel Arbeit geleistet werden, und dieser Artikel soll noch einmal eine Anregung sein, alle interessierten Kreise zur regen Mitarbeit aufzufordern, wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Erfahrungen gegenseitig auszutauschen. Für die erzeugende Industrie könnte es nur Aufbau und Fortschritt bedeuten, wenn von einer zentralen und neutralen Stelle (AWF) aus, Unterlagen geschaffen werden, die dazu beitragen, den Gummi- und Balatariemen populärer zu machen. Dem technischen Gummiwarenhändler kann nur empfohlen werden, sich mit dieser Materie genügend zu beschäftigen, um den Kunden auch an Hand von wahren Unterlagen in jeder Weise einen guten technischen Vortrag halten zu können und auf jede Frage die richtige Antwort zu finden.

Hannover, den 2. Juli 1928.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Juni 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben:

Die in den Vormonaten festgestellte Abschwächung hat sich in verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie fortgesetzt. Auf anderen Gebieten trat dagegen eine leichte saisonmäßige Belebung ein. Die Gesamtlage der Maschinenindustrie hat unter diesen Verhältnissen vom Mai auf Juni keine wesentliche Aenderung erfahren. Anfragetätigkeit und Auftragseingang der Kundschaft hielten sich überwiegend im Rahmen des Vormonats. Nur die Anfragen aus dem Ausland haben leicht zugenommen, ohne jedoch bisher zu vermehrten Bestellungen zu führen. Der Beschäftigungsgrad der Maschinenindustrie hat im Juni noch keine Verschlechterung erfahren, da der vorhandene Auftragsbestand für die Aufrechterhaltung der Betriebe im bisherigen Umfange noch genügte.

In der Werkzeugmaschinenindustrie sind die Fabriken für Holzbearbeitungsmaschinen einigermaßen befriedigend beschäftigt, wenn auch die schwierige Lage der inländischen holzverarbeitenden Industrie sich schon stärker bemerkbar macht. Im Textilmaschinenbau ist infolge der rückgängigen Konjunktur bei den Textilfabriken die Lage weiterhin unbefriedigend. Im Lokomotivbau hat sich infolge Fehlens von Reichsbahnbestellungen immer noch keine Besserung angebahnt. Der Kraftmaschinenbau verzeichnete im allgemeinen einen befriedigenden Beschäftigungsstand. Doch hat sich im Motorenbau die sonst um diese Zeit übliche Saisonbelebung nicht in der gleichen Stärke wie in früheren Jahren entwickelt. Unverändert, wenn auch nicht genügend, war das Geschäft in Pumpen, Kompressoren und Ventilatoren. Auch für Bergbau- und Walzwerksanlagen und -maschinen hat sich die Lage bei stark gedrückten Preisen nicht gebessert. Im großen und ganzen befriedigend war der Auftragseingang für Krane und sonstige Hebezeuge und für Prüfmaschinen. Guten Auftragseingang verzeichneten teilweise die Papiermaschinen- und die Druckmaschinenindustrie. Im Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenbau hat sich der Auftragseingang wieder etwas gehoben.

Der Aufschwung des Jahres 1927 ist auch für die deutsche Maschinenindustrie seit Anfang 1928 durch eine Stockung abgelöst worden; unter der Oberfläche einer gewissen saisonbedingten Belebung sind die Anzeichen eines langsamen Abbröckelns der Konjunktur unverkennbar.

Immer mehr wird über schleppenden Zahlungseingang und immer ungünstigere Zahlungsbedingungen geklagt. Die durch die Erhöhung der Löhne und Materialpreise notwendige Heraufsetzung der Preise führt zur vermehrten Zurückhaltung der Kundschaft.

Die nicht ungünstige Lage auf vielen Auslandsmärkten würde an sich einen Ausgleich dieses stockenden deutschen Inlandsabsatzes durch gesteigerte Ausfuhr ermöglichen. Doch behindert auch hier die im letzten Jahr eingetretene allgemeine Verteuerung in Deutschland einen Absatz zu lohnenden Verkaufspreisen. Wichtigstes Erfordernis unserer Wirtschaftspolitik ist eine Abkehr von der bisherigen Politik der fortwährenden Steigerung der Produktionskosten, die sowohl auf die Inlandskonjunktur als auch auf die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Auslande einen verhängnisvollen Einfluß ausübt. Es muß rechtzeitig die Lage ins Auge gefaßt werden, die zu erwarten steht, wenn sich auch die Saisonkurve der innerdeutschen Marktlage wieder nach unten wenden wird.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Einige Eigenschaften von Schwefel für die Gummi-Industrie.

Nach Douglas F. Twiss in Trans. Inst. Rubber Ind. Band 3, Seite 386, 1928.

Schwefelblumen stellen eine natürliche Mischung des kristallinen, löslichen Schwefels mit etwa 30 Prozent des amorphen, in Schwefelkohlenstoff unlöslichen Schwefels dar. Für die üblichen Zwecke der Gummi-Industrie wird im allgemeinen pulverisierter, kristallinischer Schwefel verwendet mit einer Teilchengröße von 0,02 mm. Eine größere Feinheit des Schwefels ist unerwünscht, da dann ein Zusammenbacken eintritt und keine gleichmäßige Mischung herzustellen ist. Zum Einmischen in Latex kann der Schwefel in Form einer kolloidalen Dispersion verwendet werden. Er wird dazu auf einer Kolloidmühle unter Zusatz eines geeigneten Schutzkolloides in Wasser dispergiert.

Von größter Bedeutung ist die Tatsache, daß Schwefel sich in warmem Kautschuk sehr leicht löst. Der erste Einfluß der während der Vulkanisation angewandten Hitze besteht darin, eine gleichmäßige Lösung von Schwefel in Kautschuk entstehen zu lassen. Wenn auch die Frage heute gelöst zu sein scheint, ob der freie Schwefel in Kautschuk sich einfach in gelöstem Zustand vorfindet oder ob er mehr oder weniger vom Kautschuk absorbiert ist, so war man sich früher durchaus nicht klar darüber. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, daß bei gleichzeitiger Anwesenheit von Gasruß in unvulkanisiertem Kautschuk die Entfernung des freien Schwefels sehr erschwert wird. Wahrscheinlich wird hier der Schwefel von dem Ruß adsorbiert. Das Verhältnis von Kautschuk zu freiem Schwefel ist das gleiche wie zwischen Lösungsmittel und gelöstem Stoff. Das Ausblühen des Schwefels ist daher eine Oberflächenkristallisation einer gesättigten Lösung. Auf Grund dieser Anschauung läßt sich im Einklang mit der Praxis das Folgende ableiten: Da die Löslichkeit des Schwefels bei gewöhnlicher Temperatur im Kautschuk etwa 1 Prozent beträgt, so blühen Mischungen oder Vulkanisate, die weniger Schwefel enthalten als 1 Prozent, unter gewöhnlichen Umständen nicht aus. Faktoren, die die Bildung von Oberflächenkristallen begünstigen, oder die Oberfläche mit Schwefelstaub anstecken, werden die Oberflächenkristallisation oder das Ausschwefeln befördern. Zu diesen Faktoren gehören eine schnelle Abkühlung der Oberfläche und Berührung des warmen Kautschuks mit Schwefel enthaltendem Staub, so wie er sich auf den Tischen, in dem Zwischenleinen und an den Fingern der Arbeiter befindet, und hohe Temperatur während des Mischprozesses, die eine völlige Lösung des Schwefels bewirkt und keine Kristallisationskerne hinterläßt, an denen eine innere Kristallisation sich entwickeln kann. Schwefelstaub ist in einer Gummiwarenfabrik überall vorhanden.

Faktoren, die eine Kristallisation im Inneren befördern, verhindern das Ausblühen an der Oberfläche. Hierzu gehören 1. Abkühlung der Mischung, so daß eine vollkommene Lösung des Schwefels verhindert wird, wobei die ungelösten Teilchen als Kristallisationskerne für die Kristallisation im Innern wirken können, 2. Verwendung eines nicht zu fein verteilten Schwefels, 3. Verarbeitung einer größeren Menge an Schwefel (was zuerst paradox erscheint), wobei ein Rückstand an ungelöstem Schwefel hinterbleibt, 4. gleichzeitige Einführung verhältnismäßig schwer löslicher kristallinischer Substanzen, die mit dem rhombischen Schwefel isomorph sind, wie z. B. Selen, die gleichfalls als Kristallisationskerne wirken, 5. Verwendung von Schwefelblumen, die eine gewisse Menge unlöslichen Schwefels enthalten; derartige Mischungen neigen aber nur in unvulkanisiertem Zustand nicht zum Ausblühen, nach der Vulkanisation ist diese Eigenschaft nicht mehr vorhanden, da der unlösliche Schwefel im Laufe der Vulkanisation löslich wird. Mischungen, die bei gleichmäßiger Temperatur aufbewahrt werden, neigen weniger zum Ausblühen.

Die Wanderung von gelöstem Schwefel im Kautschuk ist von großer Wichtigkeit für den Aufbau von Gummiwaren, bei denen verschiedene Mischungen übereinandervulkanisiert werden. Während der Vulkanisation wandert hier der Schwefel aus einer schwefelreichen Schicht in die nächste schwefelarme Schicht, wodurch eine bessere Verbindung und Haftfestigkeit der Schichten bewirkt wird. Die größere Löslichkeit des Schwefels in vulkanisiertem Kautschuk als in unvulkanisiertem hat insofern eine praktische Bedeutung, als infolgedessen Anwesenheit von Regenerat die Neigung zum Ausblühen verhindert, und ferner, daß der freie Schwefel aus einem Vulkanisat mit Gasruß sehr viel leichter extrahiert werden kann als aus derselben, aber unvulkanisierten Mischung.

Schwefel kommt in Dampfform in erheblich größeren Mengen vor, als man denken sollte. Inkrustationen von Schwefel, entstanden durch die Kondensation von Schwefeldämpfen, sind in allen Vulkanisierräumen, in denen in trockener Hitze vulkanisiert wird, sehr häufig, ebenso in geschlossenen Trockenräumen für gestrichene Gewebe. Manchmal findet man sie sogar im Inneren von Spritzmaschinen, wo man erst dann darauf aufmerksam wird, wenn sie zu Störungen Anlaß geben.

Abgesehen von den verschiedenen Kristallformen (rhombisch und prismatisch) muß man verschiedene Formen des festen Schwefels von verschiedener intramolekularer Struktur unterscheiden. Der wichtigste von diesen ist S_λ, wie ihn der gewöhnliche kristallinische Schwefel darstellt. S_μ wird dargestellt durch den unlöslichen Bestandteil der Schwefelblumen, S_π ist in geringen Mengen im gewöhnlichen Schwefel vorhanden (beim Schmelzpunkt etwa zu 3 Prozent), die Menge ändert sich mit den äußeren Bedingungen. Bei steigender Temperatur z. B. vermehrt sich die Menge. Die auffallende Elastizität des plastischen Schwefels, wie er erhalten wird durch Erhitzen des Schwefels auf 180° und plötzliches Abkühlen, hat natürlich dazu geführt, Versuche mit dieser Form des Schwefels zur Vulkanisation des Kautschuks zu unternehmen. Es scheint aber, daß die ähnlichen Eigenschaften des plastischen Schwefels und des plastischen Kautschuks rein zufällige sind.

Extraktionsversuche an Vulkanisaten zeigten, daß S_μ kaum wirksamer als Vulkanisationsmittel ist als S_λ. Bei den normalen Vulkanisationstemperaturen geht S_μ sehr schnell in S_λ über. S_μ geht derartig leicht in S_λ über, daß eine Mischung aus S_μ, Kautschuk, einem Ultrabeschleuniger und Zinkweiß in einem Lösungsmittel fast ebenso schnell gelatiniert wie die gleiche Mischung mit S_λ. Scheinbar sind die verschiedenen allotropen Formen des Schwefels bei normalen Bedingungen in ihrer Wirksamkeit als Vulkanisationsmittel so gut wie gar nicht verschieden. Eine weitere Modifikation des Schwefels ist die sehr aktive Form, wie sie in dem Peacheyprozeß entsteht. Man kann diesen Schwefel am besten als Schwefel in statu nascendi bezeichnen. Im Ammoniumpolysulfid als Vulkanisationsmittel für Latex kommt der Schwefel in derselben Form vor. Auch die Wirksamkeit der organischen Beschleuniger läßt sich dadurch erklären, daß sie den gewöhnlichen Schwefel in den nascierenden Schwefel umwandeln. Bekanntlich kann die Vulkanisation einer Gummi-Schwefelmischung auch durch Bestrahlung mit Sonnenlicht oder mit ultraviolettem Licht eingeleitet werden. Fälschlich hat man diese Wirkung dem S_μ zugeschrieben, der sich bildet, wenn S_λ in Lösung mit ultraviolettem Licht bestrahlt wird. Aber wahrscheinlich bildet sich hier als Zwischenprodukt auch nascierender Schwefel, und dieser bewirkt die Vulkanisation.

Zwischen dem Vulkanisationskoeffizienten und den physikalischen Ergebnissen der Vulkanisation besteht keine Proportionalität. Die Menge Schwefel (1 bis 5 Prozent), die zur Vulkanisation von Weichgummi erforderlich ist, ist viel zu gering zur Bildung einer einfachen Kautschukschwefelverbindung. Rohkautschuk mit sehr viel Gasruß ist in den üblichen Gummilösungsmitteln unlöslich, und das Quellungsprodukt besitzt andere Eigenschaften wie das eines schwach vulkanisierten Kautschuks. Wenn man den Gasruß innerhalb des Kautschuks entstehen lassen könnte, würde der Unterschied noch größer sein. Faktoren, die eine feinere Verteilung der „Kautschuk-sulfid"-Verbindung ermöglichen, lassen ein festeres Produkt entstehen. Andererseits bewirken Faktoren, die eine Vergrößerung der dispergierten Teile zur Folge haben, wie z. B. fortgesetztes Erhitzen, eine Schwächung des Kautschuks wie z. B. im Regenerat. Durch Extraktion lassen sich aus vulkanisiertem Kautschuk Fraktionen abtrennen, die weniger gebundenen Schwefel enthalten als der Rückstand. Ein Füllstoff wie Gasruß bewirkt eine Aenderung der physikalischen Eigenschaften des Kautschuks in derselben Richtung wie eine fortgesetzte Vulkanisation, aber in weit größerem Maße, als es bei der normalen Vulkanisation möglich ist, ohne gleichzeitig unerwünschte Effekte zu erzielen. Die Ansicht, daß eine gewisse che-

Digitized by Google

mische Bindung des Schwefels an Kautschuk stattfindet, ist heute allgemein anerkannt. Neuere Untersuchungen des amerikanischen Bureau of Standards haben ja auch gezeigt, daß bei fortgeschrittener Vulkanisation die Bildung einer Verbindung $(C_5H_8)_2S$ stattfindet.

Bisher ist noch keine Substanz gefunden worden, die den Schwefel in der Vulkanisation ersetzen kann. Wenn festgestellt wurde, daß die verstärkende Wirkung des Gasrußes eine gleiche ist wie die der Vulkanisation, so muß hinzugefügt werden „für gewisse Grade der Vulkanisation". Gewisse vulkanisierende Wirkungen kommen dem dem Schwefel ähnlichsten Element, dem Selen zu. Doch kommt dieses als Ersatz für Schwefel nicht in Frage. Man sollte denken, daß Sauerstoff, der gleichfalls dem Schwefel im periodischen System nahesteht, in einer ähnlichen Weise dem Kautschuk gegenüber chemisch aktiv sein würde. Aber hier kommt man nicht zu den gewünschten Ergebnissen. Die Verwendung von Benzoylperoxyd als Vulkanisationsmittel hängt zwar sicher mit der Wirksamkeit der Sauerstoffatome dieser Verbindung zusammen. Die Ergebnisse sind jedoch wenig befriedigend.

Wie bereits früher gezeigt wurde, bedingt die Herstellung von vulkanisiertem Weichkautschuk die Bindung eines Teiles des Kautschukkohlenwasserstoffes an Schwefel, wobei der übrige Kohlenwasserstoff infolge dieser chemischen Reaktion eine gewisse Veränderung erleidet. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, erscheint es möglich, daß die Wirksamkeit von Chlorschwefel als Vulkanisationsmittel nicht bedingt ist dadurch, daß er ein Derivat des Schwefels ist, sondern lediglich durch eine gewisse Art der chemischem Aktivität des Chlorschwefelmoleküles. Wenn auch bis jetzt noch keine chemische Verbindung gefunden worden ist, deren Wirkung auf einen Teil des Kautschuks so ausgesprochene Veränderungen in dem übrigen Kautschuk bewirken kann wie der Schwefel, so ist kein Grund anzunehmen, daß nicht noch derartige Substanzen entdeckt werden könnten, die die gleichen oder vielleicht noch bessere Ergebnisse geben als der Schwefel. M. P.

* * *

Ueber Kautschukstrukturforschung.

Nach P. Bary (Paris) und E. A. Hauser (Frankfurt a. M.) in „Kautschuk", Band 4, S. 96 bis 102, 1928.

In der vorliegenden Arbeit, die gleichzeitig in der Muttersprache des einen der beiden Verfasser (P. Bary) in der Revue Générale du Caoutchouc erscheint, haben die durch ihre Arbeiten über das Strukturproblem des Kautschuks bekannten Autoren versucht, ihre unabhängig voneinander bisher gemachten Beobachtungen, bzw. die unter Zugrundelegung derselben von ihnen aufgestellten Theorien zusammenfassend zu behandeln, mit dem Zweck, daß alle bisher auf dem Strukturgebiet gemachten Feststellungen unter einem einheitlichen Gesichtspunkt betrachtet werden können, ohne daß hierbei die Widersprüche in Erscheinung treten, die sich beim Studium der einzelnen Arbeiten mitunter ergeben haben.

Einleitend besprechen Verfasser die wichtigsten über die Kautschukstrukturforschung bekanntgewordenen Arbeiten, wobei sie die Gliederung dieser Arbeiten in drei Richtungen vornehmen, und zwar 1. Ueber das Vorhandensein zweier Konstituenten des Kautschuks. 2. Ueber die Umwandlung des einen Konstituenten in den anderen. 3. Ueber die Struktur, wie sie durch röntgenographische Untersuchungen versinnbildlicht wird.

In dem ersten Abschnitt sei vor allem auf den Versuch der Festlegung einer Nomenklatur über die heute bekannten zwei Kautschukkohlenwasserstoff-Fraktionen hingewiesen. Die Verfasser halten in ihrer Arbeit an der bereits schon an früheren Stellen gebrauchten Bezeichnung Kautschuk α für den Aether-löslichen und Kautschuk β für den Aether-schwer- bzw. -unlöslichen Anteil fest. (Es wäre zu wünschen, wenn diese Bezeichnungsart in Zukunft allgemein Eingang finden würde, da sie in viel geringerem Maße zu Bezeichnungsfehlern oder Widersprüchen führen kann, wie z. B. die Bezeichnungen Sol- und Gel-Kautschuk, die niemals eine gänzlich einwandfreie Definition zulassen werden. Anmerkung des Referenten.) Verfasser besprechen dann die reversible Umwandlung von Kautschuk α in Kautschuk β, wobei sie den strukturellen Unterschied dieser beiden Kohlenwasserstoffe darin erblicken, daß im Kautschuk α die durch Nebenvalenzen zu Bündeln vereinigten Hauptvalenzketten kleiner sind als bei der β-Fraktion. Es werden die einzelnen experimentell feststellbaren Umwandlungsmöglichkeiten von Kautschuk β in Kautschuk α diskutiert, wobei vor allem auch die neuesten Arbeiten über die Viskosität von Kautschuklösungen mit berücksichtigt werden. Die Verfasser gelangen zu der Auffassung, daß sich die den Kautschuk zusammensetzenden Kohlenwasserstoffe wie die Bestandteile einer Gallerte verhalten, wobei die beiden Bestandteile sich in einem Gleichgewichtszustand befinden.

Wohl der wichtigste Abschnitt der vorliegenden Arbeit bezieht sich auf die Diskussion der Phasenanzahl im System Kautschuk, zumal gerade in dieser Richtung in den letzten Jahren vielfach sich widersprechende Bezeichnungen Anwendung fanden. Um ein für allemal die Nomenklatur zu klären, haben sich Verfasser bemüht, eine eingehende Definition des Gallerten- und Gelbegriffes zu geben und gelangen hierdurch zu dem Schluß, daß wir es im ungedehnten Kautschuk mit einer Gallerte zu tun haben, d. h. mit einer Lösung zweier oder mehrerer Kautschukpolymerer ineinander, während bei der Dehnung gemäß der Hauser-Markschen Theorie eine Entquellung und somit eine Umwandlung in ein Gel erfolgt. Mit Gel wird eine Substanz bezeichnet, die zumindest zwei Phasen aufweist, wobei der Dispersionsgrad der einen in der anderen nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Schließlich beinhaltet die Arbeit eine ausführliche Zusammenstellung der bisher auf dem röntgenoskopischen Gebiet bekanntgewordenen Ergebnisse, sowie eine eingehende Diskussion dieser Befunde. Insbesondere erscheint diese Stelle wichtig, da hier auf die in den letzten Jahren vielfach in Publikationen aufgetretenen Verquickungen der röntgenographischen Befunde und der Befunde der mikroskopischen Latexuntersuchungen hingewiesen wird, ein Umstand, der leider vielfach zu ganz falschen Schlüssen über die Kautschukstruktur geführt hat.

Abschließend werden die Ergebnisse zusammenfassend diskutiert, wobei folgende wichtige Punkte zur Aufstellung gelangen:

1. Das Vorhandensein zweier Komponenten oder zweier Kategorien von Komponenten derselben chemischen Elementarformel, von einander jedoch durch ihren Polymerisationsgrad und Konsistenz unterschieden. Die Kategorie der Komponenten, die durch die flüssigere Beschaffenheit ausgezeichnet ist, entspricht natürlich dem Kohlenwasserstoff mit geringerem Polymerisationsgrad.
2. Veränderlichkeit der relativen Mengen der beiden Kategorien des Kautschuks, so zwar, daß, wenn man α und β als den Wert des Polymerisationsgrades annimmt, und n_1 und n_2 als die Anzahl der entsprechenden Moleküle bezeichnet, das Verhältnis $\frac{n_1 \alpha}{n_2 \beta}$ insbesondere durch die Temperatur und durch verschiedene mechanische Beanspruchungen Veränderungen erfahren kann.
3. Bei normaler Temperatur oder bei etwas erniedrigter ist der Wert $\frac{n_1}{n_2}$ klein; er wird durch Hitze oder Arbeit (z. B. durch wiederholte Dehnungen) erhöht.
4. Die Tatsache, daß „gefrorener" Kautschuk im ungedehnten Zustand Debye-Scherrer-Hull-Kreise zeigt, beruhend auf einer Erhöhung des Anteiles an Kautschuk β auf Kosten der vorhandenen Menge Kautschuk α, ergibt, daß es die wesentlich schwerer lösliche Modifikation ist, die für das Auftreten der Debye-Scherrer-Hull-Kreise verantwortlich ist.
5. Bei der Dehnung von normalem Kautschuk wird der α-Anteil, der im β-Anteil nach der für eine Gallerte gegebenen Definition gelöst war, durch den negativen, durch die Dehnung bewirkten Innendruck ausgequetscht und die Gallerte verwandelt sich in ein Gel (zweiphasiges System).
6. Bei der Dehnung eines gefrorenen Kautschuks, also eines Kautschuks, in dem eine gewisse Menge α in β verwandelt worden war, gelangt man ebenso wie durch Erhitzung zu dem normalen nicht gefrorenen Zustand.

Es ergibt sich daraus, daß die auf Grund zahlreicher physikochemischer Beobachtungen aufgestellte Theorie von Bary, gemäß der Kautschuk aus zwei Komponenten besteht, die im ungedehnten Zustand ineinander gelöst sind, auch in völliger Uebereinstimmung mit den röntgenographischen Ergebnissen steht. Die röntgenographische Forschung hat lediglich eine Erweiterung dieser Theorie durch Verquickung mit der Hauser-Markschen Entquellungstheorie ergeben.

Man kann die Annahme vertreten, daß Rohkautschuk aus einem der β-Substanz zukommenden Gitter oder Netzwerk aufgebaut ist, das erst dann zum Auftreten von Röntgeninterferenzen Anlaß gibt, wenn ihre innere Struktur verfestigt erscheint, mit anderen Worten, wenn die Kohlenwasserstoff-Atomketten eine hinreichend geringe Schwingungsamplitude aufweisen. Diese Erscheinung läßt sich entweder durch Frieren des Kautschuks erreichen, wobei eine Erhöhung des Anteiles an β-Substanz erfolgt, oder durch Dehnung, wobei durch Entquellung der innere Zusammenhang des β-Anteiles in sich verfestigt erscheint. Hr.

Digitized by Google

Ueber Metallbeizung.

Nach einem Vortrag vor der Ortsgruppe Groß-Hamburg der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft e. V.

Von Dr. **Werner Esch** in Hamburg-Uhlenhorst.

Das U. S. Patent Office hat am 20. Mai 1928 ein U.S.P. 1 671 627 erteilt, auf eine Verbesserung der Metallbeizung. Diese Erfindung ist von George D. Chamberlain im Betriebe der Goodyear Tire & Rubber Co. in Akron, Ohio, ausgearbeitet worden, also einem Gummiwerk, das mit seiner derzeitigen Tagesleistung von 62500 Kraftwagenbereifungen zurzeit an der Spitze marschiert.

Die Tatsache, daß eine solche Erfindung in einem Gummiwerk ausgearbeitet wurde, mag für Nichteingeweihte befremdlich erscheinen. Der Fachmann hingegen weiß, wieviel Draht und wieviel Blech in einem großen Gummiwerk benötigt werden, um nur einige der hauptsächlich der Beizung unterworfenen Artikel zu nennen. Ein beträchtlicher Teil der Bereifungen enthält in den Wulsten Draht als Einlagen. Bei Schläuchen spielen sowohl Drahteinlagen wie Drahtumlagen eine erhebliche Rolle. Bei einer großen Anzahl von Preßvulkanisaten dienen Bleche sowohl als Unterlagen wie als Deckplatten.

Besonders von Bedeutung ist die Metallbeizung bei denjenigen Eisen- und Stahlteilen, die hernach verzinnt, verzinkt oder sonstwie metallisiert werden sollen. Natürlich werden die zu beizenden Metallteile zuvor in bekannter Weise, meist durch heiße kaustische Laugen, wie Natronlauge oder Kalkmilch, von Fett, Oelen, Resten der beim Metallziehen benutzten Präparate befreit, da keine der üblichen Beizsäuren diese Rückstände beseitigt.

Am meisten wird zum Beizen Schwefelsäure benutzt, entweder in Form der 60-grädigen Säure mit 1,710 spezifischem Gewicht und 78 Prozent H_2SO_4 oder in Form von 66-grädiger Säure mit 1,835 spezifischem Gewicht und 93 Prozent H_2SO_4. Von Salzsäure wird meist 20-grädige Säure mit 1,163 spezifischem Gewicht und 32 Prozent HCl-Gehalt benutzt. Daneben wird Flußsäure meist in Form 30prozentiger Säure benutzt. Zum Gebrauch werden diese Säuren selbstverständlich verdünnt, und zwar in der Regel auf zwischen 5 und 15 Prozent Säuregehalt.

Sehr viel hängt ab von der Beizwärme und Beizdauer, weshalb diese Faktoren sorgfältig beobachtet werden müssen. Die Beizwärme wird meist durch Einführung von strömendem Dampf in die Beiztanks erzielt und bewegt sich zwischen 54 und 88° C. Zur Blechbeizung benutzt man am besten zwischen 60 und 71° C. Vereinzelt findet man, daß bei Kochhitze gebeizt wird, aber das führt zu großer Säurevergeudung und füllt die Beizräume mit sauren Dämpfen, vergrößert also noch die Belästigung nicht unerheblich. Die Beizdauer hängt meist von der Tagesleistung und dem Fassungsraum der Tanks ab, die Schnelligkeit der Abbeizung von der Säurestärke, der Art der Schuppen und Ansätze und vom Wärmegrade.

In großen Werken zur Herstellung von galvanisierten Blechen, Dreifachplattierungen, Drahtspiralen, kaltgewalztem Stahl und verschiedenen Schmiedestücken benutzt man mechanische Bewegungsvorrichtungen, erspart dadurch Zeit, Säure, Arbeit und erhält saubere Beizungen.

In den Blechwerken benutzt man in der Hauptsache zwei Arten von Bewegungsmaschinen, die Mesta-Beizmaschine und die Tauchstempelmaschine.

Von jeher wurden die Beizräume in den einschlägigen Werken gewissermaßen wie eiternde Geschwüre in den Fabrikanlagen angesehen, die man nie ohne zwingenden Grund betrat, denn in ihnen herrschten üble Gerüche und Säureverneblungen, die den Aufenthalt, besonders an schwülen Tagen, geradezu unerträglich machten. Etwa um 1918 tauchten nun sogenannte „inhibitors“ auf, die, wie der Name sagt, diese beim Beizen entstehenden Belästigungen „verhindern“ sollten, und seitdem hat man auf diesem Gebiete fleißig weitergearbeitet. Deutsch wird man die „inhibitors“ am besten mit „Schutzmittel“ bezeichnen.

Es gibt zwei Arten solcher Schutzmittel. Die erste Art bildet auf dem Säurebad eine Schutzschicht, die die Säurenebel niederhalten soll, und wird daher „schaumbildendes Schutzmittel“ genannt. Die andere Art hält auch die Säuredämpfe nieder, soll aber zugleich ein Weiterfressen der Säure in das Metall verhindern, wenn der Schorf entfernt worden ist. Diese eigentlichen Schutzmittel zweiter Art sollen die chemische Wirkung nach Möglichkeit auf die Schorfentfernung einschränken. Sie haben meist einen wenig angenehmen Geruch, entweder nach Karbolsäure oder nach Melasse. Die Farben schwanken zwischen bernsteingelb und schwarz. Die auf Teerbasen beruhenden Schutzmittel sind meist dünnflüssig, die auf Melassebasis beruhenden dick-zähflüssig. Die Schutzmittel geben, wenn man sie der Beizsäure zusetzt, eine Ersparnis an Säure und Eisen, vermindern die Dämpfe, verhindern die Erscheinung, die als „acid brittleness“, „Säurebrüchigkeit“, bekannt ist, geben eine bessere Oberflächenbeschaffenheit und bringen die Beizstücke sauberer und in kürzerer Zeit als sonst heraus, verhindern die Narbenbildung und helfen auch Kohle und Dampf sparen. Die Säuretanks brauchen nicht so oft entleert und neugefüllt zu werden, man braucht auch nicht so viel besonders geschulte Arbeiter für das Beizen.

Stets wird zur Entfernung des Rosts und Schorfs Eisen verbraucht, da die Umsetzungen nach folgenden Gleichungen verlaufen:

$$\text{I. } Fe_3O_4 + Fe + 4\,H_2SO_4 = 4\,FeSO_4 + 4\,H_2O.$$

$$\text{II. } Fe_2O_3 + Fe + 3\,H_2SO_4 = 3\,FeSO_4 + 3\,H_2O.$$

$$\text{III. } Fe + H_2SO_4 = FeSO_4 + H_2O.$$

Bei der Auflösung von Fe_3O_4 wird nur 24,14 Prozent des Gewichts von Fe_3O_4 an Fe verbraucht, hingegen bei Fe_2O_3 werden 35 Prozent des Gewichts von Fe_2O_3 an Fe verbraucht. Bei der Umsetzung nach den Gleichungen I und II wird kein Wasserstoffgas entwickelt. Die Entwicklung von Wasserstoffgas ist vielmehr ein leicht mit den Augen wahrnehmbarer Maßstab, wieweit die unerwünschte Nebenumsetzung nach Gleichung III fortschreitet. Etwas Eisen und ein erheblicher Teil der Schwefelsäure werden allerdings immer schon zur Auflösung des Schorfs und Rostes verbraucht; aber was darüber hinaus nach Gleichung III sowohl an Eisen wie an Säure verbraucht wird, ist allemal vergeudet.

Um die möglichen Ersparnisse an Eisenabgang und Säureverbrauch vorausberechnen zu können, wurden entsprechende Versuche angestellt, um die Normalwerte für Rost- und Schorfablösung zu ermitteln. Benutzt wurden Bleche Scala 24, also etwa = 1 mm dick. Im Mittel wurde hierbei an Schorf 1,25 Prozent festgestellt. Nach Gleichung I löst man zusammen mit diesen 1,25 Prozent Schorf mindestens 0,3125 Prozent metallisches Eisen auf, und zwar benötigt man hierzu mindestens 2,271 Prozent einer 66grädigen, also 93proz. Schwefelsäure. Wurde dieses Material nun bei 70° C mit 10prozentiger Schwefelsäure 60 Minuten lang abgebeizt, so hatte man einen tatsächlichen Gewichtsverlust von 2,80 Prozent und einen tatsächlichen Säureverbrauch von 4,60 Prozent. Mithin waren vergeudet 1,2375 Prozent Eisen und 2,329 Prozent Säure.

Wurden hingegen der Beizsäure nur 1 Promille des Schutzmittels „Stop-Pit“ entsprechend dem erwähnten Patente der Goodyear Tire & Rubber Co., übertragen an die R. T. Vanderbilt Co., New York, vorher zugesetzt und dann gebeizt, so verringerte sich die vergeudete Eisenmenge auf 0,061875 Prozent und die vergeudete Säuremenge sank auf 0,11645 Prozent. Bei einer Leistung von 100 Tonnen solchen Materials machen diese Verluste an Eisen und Säure schon erkleckliche Zahlen aus; man kann durch die Benutzung von 0,1 Prozent „Stop-Pit“-Zusatz zur Säure an Eisen 1,175775 Tonnen und an 93prozentiger Schwefelsäure 2,212550 Tonnen ersparen.

Bei einem anderen Versuche wurde ein dünneres Ofenblech, wie es für Ofenrohre dient, etwa 0,22 mm dick, einmal nur in 10prozentiger Schwefelsäure, das andere Mal in gleicher Säure mit 0,1 Prozent Stop-Pit-Zusatz gebeizt. Bei einfacher Säurebeize verlor das Material schon in fünf Minuten 3,90 Prozent, in weiteren zwanzig Minuten noch 11,01 Prozent an Gewicht, bei Stop-Pit-Beize hingegen in fünf Minuten nur 1,223 Prozent, in weiteren zwanzig Minuten nur 0,05182 Prozent an Gewicht. Der Unterschied ist im ganzen 13,63518 Prozent, in fünf Minuten schon 2,677 Prozent. Eisenverlust bedeutet zugleich fast doppelt so hohen Säureverlust.

Was die Erfindung Chamberlains für die Kautschuktechniker besonders interessant macht, ist der Umstand, daß Chamberlain Stoffe benutzt, die man bisher nur als Vulkanisationsbeschleuniger anwendete, nämlich Mercaptothiazole, besonders Mercaptobenzothiazol, bekannt unter dem Namen Captax. Nun wird allerdings nicht einfach Captaxpulver der Beizsäure zugesetzt, sondern das Beizmittel „Stop-Pit“ stellt eine alkalische Lösung von Captax dar, die sich ohne Schwierigkeit mit der Beizsäure vermischen läßt. In der U. S. Patentschrift 1 671 627 ist als vorteilhafteste Beizwärme 66 bis 82° C angegeben. (Die deutsche Patentschrift ist noch nicht erschienen).

Digitized by Google

Es lag natürlich überaus nahe, die Stop-Pit-Lösung nunmehr auch als Lösung zum Ausstreichen von Vulkanisierformen auszunutzen; ferner als Zusatz zu den Bädern, in denen zahlreiche Gummiwaren heute vulkanisiert werden. Nachdem durch A. van Rossem herausgefunden war, wie schädlich Eisenverbindungen in der Oxydulform auf Kautschuk einwirken, findet jedes Mittel Beachtung, das eine Gegenwirkung gegen die Eisenoxydulwirkung auszuüben verspricht. Natürlich steht auf diesem Gebiete Stop-Pit ebenso wie bei der Metallbeizung in Wettbewerb mit den älteren Melasse- und Phenolpräparaten, die bisher für solche Zwecke benutzt wurden.

Frühere Veröffentlichungen über Metallbeizung, die allerdings noch nicht die Chamberlain'sche Erfindung berücksichtigen, finden sich in „Stahl und Eisen" 1926, 46, I, S. 218—222 (Das Beizen von Eisen mit Salz- und Schwefelsäure, von Dr. Ing. Heinz Bablik), „Archiv für das Eisenhüttenwesen" 1, 1927/1928, S. 693—698 (Ueber das Beizen von Feinblechen von Dr. Fritz Eisenkolb) und in „Korrosion und Metallschutz" 4, 1928, S. 102—107 (Das Beizen der Metalle unter Anwendung von Sparzusätzen, von W. H. Creutzfeldt).

Der Zusammenhang zwischen der Baumwoll- und der Gummi-Industrie.

Nach R. Truesdale in Trans. Inst. Rubber Ind., Band 3, Seite 369, 1928.

Vorausgeschickt sei, daß alles in diesem Artikel Gesagte sich auf die Baumwoll- und die Gummi-Industrie in England bezieht, in der Hauptsache aber gleiche Gültigkeit für die deutschen Verhältnisse besitzt.

Es ist ein dringendes Bedürfnis, daß die Gummi- und die Baumwollindustrie zusammenarbeiten, besonders dort, wo es sich um die Herstellung von Gummiwaren mit Gewebeeinlagen handelt, und nicht als zwei vollkommen voneinander unabhängige Industrien betrachtet werden. Aufgabe der Gummi-Industrie ist es, der Baumwollindustrie genaue Vorschriften zu machen über die Arten der Cords, Garne und Gewebe, die benötigt werden, und diese Vorschriften müssen in der Sprache der Baumwollindustrie gemacht werden. Sobald der Baumwoll-Industrie diese Vorschriften bekannt sind, ist es an ihr, Lieferungsbedingungen auszuarbeiten. In der Gummi-Industrie wird eine große Anzahl von Geweben verarbeitet, die in der Hauptsache die folgenden umfassen: 1. Reifencords und -gewebe, 2. Riemengewebe, 3. Gewebe und Garne für Schläuche, 4. Gewebe, die gummiert werden sollen, 5. Gewebe für Gummischuhe, 6. Gewebe für Einlägen und Dichtungen, 7. Gewebe für technische Gummiwaren.

Die in der Gummi-Industrie verarbeiteten Gewebe, Cords und Garne sind gewöhnlich so aufgebaut, wie der Baumwollfabrikant es für richtig erachtet, aber durchaus nicht auf Grund der Forderungen, die an den fertigen Artikel zu stellen sind. Man denke z. B. an ein Cordgewebe, das zu einer Autodecke verarbeitet werden soll. Das Gewebe macht so viel Arbeitsgänge durch, daß seine charakteristischen Eigenschaften dabei vollkommen verändert werden können. Wenn z. B. bei einer Belastung von 16 lbs. eine durchschnittliche Dehnung von 16 Prozent des Cords in der Decke als gut sich erwiesen hat, so muß man bedenken, daß während der Verarbeitung der Cord 7 Prozent an Dehnung verliert, so daß also ein Cord, der im fertigen Artikel eine Dehnung von 16 Prozent ergeben soll, im Rohzustand eine solche von 23 Prozent besitzen muß.

Ein Gummiwarenfabrikant ist oft genötigt, das Gewebe von verschiedenen Baumwollwarenfabrikanten zu beziehen, wodurch sich die Gefahr, ungleiche Gewebe zu verarbeiten, stark erhöht. In einem untersuchten Fall z. B., wo fünf verschiedene Gewebe verarbeitet wurden, hatte die Dehnung bei 16 lbs. fünf verschiedene Werte, von denen der höchste 25,7 Prozent betrug, der niedrigste 13,2. Wenn man für jeden Arbeitsgang einen Verlust von 7 Prozent in Anrechnung bringt, so würde in der Motordecke aus solchem Gewebe schließlich die Dehnung 18,7 und 6,2 Prozent betragen. Wenn z. B. diese fünf verschiedene Gewebe gleichzeitig in einer Decke verarbeitet würden, so würde daraus bestimmt eine äußerst minderwertige Decke resultieren. Auch in der Festigkeit treten Schwankungen auf, aber nicht in solchem Umfang. Auch die Zwirnung weist Verschiedenheiten auf. Gerade hier ist Gleichmäßigkeit von äußerster Bedeutung, wenn man Reifen mit hohen Ermüdungszahlen erhalten will.

Bekanntlich werden in den alten Kreuzgeweben sehr fein gesponnene Schußfäden eingearbeitet, denen nur die Aufgabe zukommt, das Gewebe haltbarer zu machen, ehe die Cordfäden durch Gummi verbunden sind. Im fertigen Reifen sind sie bedeutungslos. Stark gezwirnte Schußfäden sind hier äußerst schädlich, da sie die Cordfäden durchschneiden. Mit solchen Geweben hergestellte Reifen haben daher nur eine sehr geringe Lebensdauer.

Die Lieferungsbedingungen, wie sie die Baumwollfabrikanten aufstellen, sind meist gänzlich unzweckmäßig. Zum Beispiel wird von Riemengeweben angegeben, daß sie ein bestimmtes Gewicht pro Elle bei einer bestimmten Breite haben sollen. Eine derartige Bezeichnung ist durchaus nicht ausreichend, da, wie das folgende Beispiel zeigt, eine ganze Anzahl verschiedener Gewebe geliefert werden kann, die den genannten Bedingungen entsprechen. Es handelt sich um ein Gewebe, das im feuchten Zustand 32 Unzen pro Elle wiegt, bei einer Breite von 42 Zoll.

Kennzahlen		1	2	3	4
Fäden pro 2 Zoll	Kette	40,2	40,2	42,3	40,7
	Schuß	32,8	31,8	33,7	32,3
Garnzahl	Kette	8	8	7	7
	Schuß	4	6	5	5
Bruchfestigkeit in lbs. pro 2 Zoll					
	Kette	743	744	795	681
	Schuß	291	263	407	235
Bruchdehnung in Prozenten					
	Kette	35,0	37,8	35,7	33,3
	Schuß	10,1	12,1	10,9	10,1
Feuchtigkeit in Prozenten		6,2	5,8	6,6	5,7

Man sieht, daß es unmöglich ist, gleichmäßige Riemen aus Geweben mit derart verschiedenen Kennzahlen herzustellen. Dabei erleidet das Gewebe während des Gummierens und des Vulkanisierens noch weitgehende Veränderungen in der Struktur.

Riemen werden oft gehandelt auf Grund ihrer Festigkeit pro Zoll Einlage, aber derartige Angaben bedeuten durchaus keine Garantie. Schlauch-, Schuh-, zu gummierende Gewebe usw. werden meistens auf Grund folgender Werte gehandelt: 1. Breite des Gewebes in Zoll, 2. Länge des Stückes in Ellen, 3. Anzahl von Kette- und Schußfäden pro Zoll oder Quadratzoll.

Bei leichten Geweben pflegt man auch noch das Gewicht des Stückes in Pfund anzugeben. Vollkommen fehlen hier Angaben über Schrumpfung, Dehnung, Festigkeit, Dicke und Gewicht. Ein Fabrikant von Gummischläuchen muß diese Zahlen unbedingt wissen, um gleichmäßige Ware herstellen zu können. Ferner muß er genau die Veränderungen kennen, denen die Struktur des Gewebes im Laufe der Verarbeitung unterliegt. Zum Beispiel ist es bei Dampfschläuchen, die Druckschläuche sind, unbedingt erforderlich, daß in dem Gewebe Festigkeit und Dehnung in der Kette genau so groß sind wie im Schuß. Dementsprechend muß das Gewebe hergestellt werden. Zur Prüfung der Gewebe auf diese Eigenschaft hin zeichne man mit geraden Linien ein Quadrat auf den Stoff auf und messe dann die Abstände der vier Punkte nach jedem Arbeitsgang. Möglichst sollen diese Abstände genau konstant bleiben. Eine Verschiebung der Abstände kann durch Dehnung der einzelnen Fäden erfolgen, ferner auch durch Einschrumpfung. Um ein gummiertes Gewebe auf „quadratische Gleichmäßigkeit" hin zu kontrollieren, wendet man am besten ein Druckverfahren durch Aufblasen an. Bei der üblichen Prüfmethode an Streifen gelangt man zu irreführenden Ergebnissen, denn hier sind die Kurvenwinkel der Kurve für Kette und Schuß durchaus verschieden, während beim Arbeiten mit der Methode durch Aufblasen die Kurven für Kette und Schuß zusammenfallen und damit anzeigen, daß das Gewebe vollkommen gleichmäßig ist.

Selbstverständlich ist die Baumwollindustrie nicht in der Lage, Vorschläge über die Spezifizierung der Gewebe zu machen; diese müssen von der Gummi-Industrie ausgehen. Erst wenn die Gummi-Industrie die entsprechenden Bedingungen ausgearbeitet hat, ist von der Baumwollindustrie zu fordern, daß sie die Gewebe auf Grund dieser Bedingungen möglichst genau herstellt. Erwünscht sind Bedingungen für folgende Eigenschaften, wodurch die Schwierigkeiten in der Gummi-Industrie weitestgehend aufgehoben werden können.

A. Festlegung allgemeiner Prüfmethoden. Hier sind zu nennen: 1. Feuchtigkeitsgehalt des Gewebes bei der Prüfung,

Digitized by Google

2. Methoden zur Messung der Länge, 3. Methoden zur Messung der Breite, 4. Bestimmung des Gewichtes pro Flächeneinheit, 5. Verfahren zur Durchzählung der Kette- und Schußfäden, 6. Methoden zur Messung der Dicke, 7. Herstellung der Streifen zur Bestimmung der Festigkeit, 8. Dimensionen der Prüfstücke, 9. Methoden zur Bestimmung der Zwirnung, 10. Methoden zur Bestimmung der Schrumpfung.

B. Festlegung der Toleranzen. Genau festgelegte Toleranzen für die folgenden Eigenschaften werden wahrscheinlich sehr nützlich sein. 1. Breite, 2. Gewicht pro Flächeneinheit, 3. Dicke, 4. Festigkeit, 5. Fadenzahl pro Längeneinheit, 6. Anzahl der Schußfäden pro Längeneinheit, 7. Schrumpfung, 8. Dehnung.

C. Aufzählung der möglichen Fehler. Es sollte möglich sein, eine Liste aller möglichen Fehler aufzustellen und diese Fehler einzuteilen in schwerwiegende und nicht so schlimme. Danach ließen sich dann die Gewebe der Güte nach einteilen.

Als Anhang ist eine Anzahl von Lieferungsbedingungen für Gewebefäden und Garne, wie sie in der englischen Gummi-Industrie üblich sind, angegeben.

M. P.

Neutrale Felgenkontrolle.

In der modernen Maschinentechnik wendet man heute allgemein den „Austauschbau" an, ob es sich um Großmaschinen, wie Lokomotiven und Elektromotoren, oder feinmechanische Erzeugnisse handelt. „Austauschbau" bedeutet, daß man danach strebt, die Teile so herzustellen daß ein Zusammenbau der Teile ohne jede Schwierigkeit möglich ist. Die Erfahrung hat nun gelehrt daß eine wahllose Austauschbarkeit von Teilen nur dann garantiert werden kann, wenn sowohl die Betriebseinrichtungen ständig kontrolliert werden, als auch, daß die fertigen Teile nochmals auf die Einhaltung ihrer Grenzmaße mittels Lehren kontrolliert und abgenommen werden, da nur dann mit Sicherheit „Ausreißer" auch bei an Maschinen gebundenen Arbeitsverfahren mit Sicherheit vermieden werden. Die zur Kontrolle und Abnahme erforderlichen Lehren sind auch so auszugestalten, daß sowohl Abweichungen nach oben und unten festgestellt werden können, d. h. es ist das Grenzlehrsystem, bei dem jede Lehre eine Gut- und Ausschußseite besitzt, anzuwenden.

Diese Grundsätze sind nun bisher von der Felgenindustrie, d. h. der Industrie, die Felgen an Autoindustrie und Handel lieferte, nicht in dem wünschenswerten Maße befolgt worden. Der Grund darf nicht etwa in rückschrittlichen Fabrikationsmethoden gesucht werden, sondern die Fabrikation der Felgen läßt bei den einzelnen Stücken kleine Unterschiede zu, wenn nicht stets eine genaue Kontrolle der Maschinen und der fertigen Felgen erfolgt. Nun sind zwar in den meisten Fällen die Maßabweichungen der Felgen nicht so groß, daß der Reifen sich nicht montieren ließe; dies wird wohl auch bei sehr erheblichen Abweichungen noch möglich sein. Dagegen kommt es beim Reifen auch sehr auf den richtigen Sitz an, denn nur dieser garantiert auch eine entsprechende Lebensdauer. Die starken Maßabweichungen der Felgen, besonders der Wulstfelgen, wie sie im allgemeinen geliefert wurden, verursachten nun häufig Reifenschäden und auch andere Beschwerden, die von den Verbrauchern und der Autoindustrie dann der Reifenindustrie zur Last gelegt wurden. Die Reifenindustrie stellte deshalb seit langem die Forderung auf, die Felgen vor der Ablieferung aus dem Werk einer Kontrolle zu unterziehen und zu stark abweichende Stücke von der Lieferung auszuschließen. Da anscheinend die Felgenfabriken ihren Betrieb nicht erschweren wollten, verhielten sie sich diesen Wünschen gegenüber in gewissem Grade ablehnend. Da auf Grund der Beziehungen der einzelnen Reifenfabriken zu den Felgenfabriken keine Besserung des obigen Zustandes eintrat, verdichteten sich die Wünsche der Reifenindustrie jetzt zu dem Vorschlag einer neutralen Felgenkontrolle, d. h. einer unparteiischen Abnahme jeder Felge vor Ingebrauchnahme am Kraftfahrzeug, um auf diese Weise endlich die vielen auftretenden Mißstände zu beseitigen. Eine fehlerhafte Felge kann bedeutend mehr Schaden anrichten als ihre Herstellkosten ausmachen. Bei dem Vorschlag einer „neutralen Felgenkontrolle" konnte unsere Reifenindustrie auf die außerordentlich günstigen Erfahrungen hinweisen, die in Amerika mit dieser Einrichtung gemacht wurden.

Wie wir einem ausführlichen Bericht in RDA-Mitteilungen Nr. 11 vom 1. Juni 1928 entnehmen, liegen die Ergebnisse der ersten Prüfungsreihe von Kraftwagenfelgen nun vor. Es wurden von seiten des Fachnormenausschusses der Kraftfahrindustrie im Frühjahr 1928 in sieben bekannten Automobilfabriken insgesamt 348 Felgen, davon 295 Felgen für Personenwagen und 53 Felgen für Lastkraftwagen geprüft. Die Zahl der geprüften Felgen mag im ersten Augenblick etwas niedrig erscheinen, es ist jedoch zu bedenken, daß es sich hier um die erste Untersuchung handelte, die Unterlagen für spätere Prüfungen bieten soll!

Für die Kennzeichnung einer Felge als nicht maßhaltig wurde davon ausgegangen, ob die Felge mit Rücksicht auf die erforderliche Sicherheit unbedenklich verwendet werden kann. Es wurden daher geringe Ueberschreitungen der zulässigen Abmaße z. B. bei den Geradseitfelgen bei den weniger wichtigen Maßen: Maulweite, Hornhöhe, und ebenso geringe Abweichungen des Profils der Hörner unberücksichtigt gelassen. Kleine Ueberschreitungen der zulässigen Abmaße für den Umfang wurden ebenfalls zugelassen, wenn sie nur an einem Reifensitz (Stelle wo Reifenfuß zu sitzen kommt) vorkamen. Die Zahl der als fehlerhaft zurückgewiesenen Felgen ist also geringer als die der Felgen mit einzelnen Fehlern.

Trotz dieser recht „toleranten" Abnahme gab die Kontrolle ein keineswegs erfreuliches Bild! Von den 348 Felgen wurden **164 als nicht maßhaltig befunden, das sind fast die Hälfte aller Felgen!** Von den Lastwagenfelgen waren durchschnittlich nur 13,2 Prozent Ausschuß, von den Personenwagenfelgen dagegen 53 Prozent.

Der Bericht analysiert dann weiter die einzelnen Fehler und ihre Feststellung.

Der Umfang der Felge wurde an den Stellen des Felgenbodens gemessen, an denen die Füße des fertig montierten Reifens sitzen. Dies gilt nur für Geradseitfelgen; bei Wulstfelgen wurde der Umfang in Profilmitte gemessen. Hinsichtlich des Umfanges ergaben sich insgesamt 40,8 Prozent Fehler; bei Lastwagenfelgen 45,5; bei Personenwagenfelgen 31,5 Prozent. Der Umfang ist besonders bei Geradseitfelgen (das waren 308 der gemessenen Felgen) ein besonders wichtiges Maß, gegenüber Maulweite und Hornhöhe. Es ist deshalb in dem Bericht der Wunsch ausgedrückt, daß in Zukunft auf die Einhaltung des Umfangsmaßes mehr Sorgfalt aufgewendet wird. Bezüglich der Notwendigkeit der Einhaltung der Umfangsmaße sind Messungen der Innendurchmesser bzw. Innenumfänge von Geradseitreifen von großem Interesse, die dem Bericht als Anhang beigegeben sind. Es zeigte sich, daß die Toleranzen der Innenumfänge der Reifen ziemlich einheitlich gestaltet sind, so daß sich bei Einhaltung der Toleranzen der Felge in jedem Falle auf der Flachbettfelge ein loser Sitz, auf der Tiefbettfelge ein fester Sitz ergibt. Die Grenzen, innerhalb deren sich die Abmaße der Innenumfänge des Reifens bewegen, sind ebenfalls nicht wesentlich größer als die entsprechenden Umfangsmaße der Felgen. Es läßt sich allerdings aus den Extremwerten schließen, daß die Abmaße für den Innenumfang des Reifens für die einzelnen Größen noch einheitlicher gestaltet werden können.

Die Maulweite und Hornhöhe wurden an vier gleichmäßig auf den Umfang verteilten Stellen gemessen, wobei jeweils die erste Meßstelle am Ventilloch lag. Die anderen Meßstellen folgten im rechten Drehsinn aufeinander, auf die Außenseite des Rades gesehen. Insgesamt wurden bezüglich der Maulweite 34,4 Prozent der Felgen als nicht maßhaltig festgestellt, davon 26,5 Prozent der Lastwagenfelgen und 39,2 Prozent der Personenwagenfelgen. Bei der Hornhöhe ergaben sich 16,9 Prozent Gesamtfehler, bei Lastwagen 0; bei Personenwagen 20 Prozent. Beide Maße sind bei der Geradseitfelge nicht von so großer Bedeutung wie der Umfang. Dagegen ist die Hornhöhe bei der Wulstfelge sehr wesentlich, bei der geprüften einzigen Wulstfelge 715×115 wurden gerade hier 100 Prozent Ausschuß festgestellt!

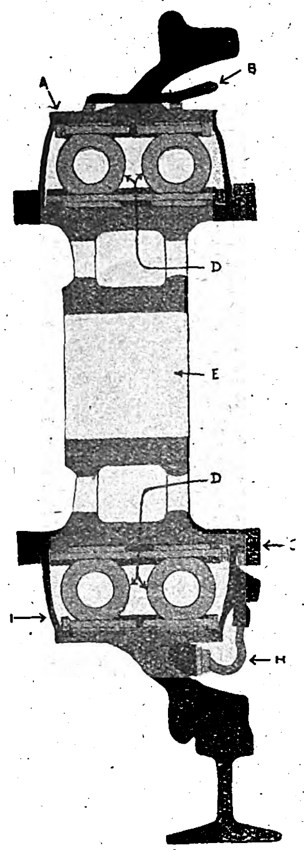
Weiterhin wurden geprüft Höhenschlag und Seitenschlag der auf Räder montierten Felgen. Unter Höhenschlag wird verstanden der Unterschied von Durchmessern in zueinander senkrechten Ebenen, also Unrundheit der Felge am Reifensitz. Unter Seitenschlag wird verstanden, daß die inneren Felgenkanten nicht in einer Ebene liegen sondern seitlich abweichen. Diese Maße besitzen besondere Bedeutung, da die Fahreigenschaften des Wagens durch Unrundlaufen der Räder erheblich gestört werden. Die Messungen auf Höhenschlag und Seitenschlag sind nur bei Personenwagenrädern durchgeführt. Bisher ist ein Höhenschlag von 1 mm zugelassen; es zeigte sich, daß 70 Prozent der Räder sogar 2 mm überschritten. Der Bericht kommt zu der Folgerung, daß eine Vergrößerung des obigen Maßes mit Rücksicht auf die Fahreigenschaften der Wagen nicht zulässig erscheint. Ueber Seitenschlag waren bisher in den Normen keine Festlegungen getroffen. Hier hatten auch nur 12 Prozent der Felgen größere Abweichungen von der Ebene als 2 mm; trotzdem fordern die Hersteller, künftig 2 mm als zulässiges Grenzmaß festzulegen.

Insgesamt ergibt der Bericht einen sehr guten Ueberblick und Einblick in die Genauigkeiten und Unterschiede in den Felgenlieferungen, wie sie bisher noch nicht geboten wurden. Es wäre zu wünschen, daß die Prüfergebnisse laufend in dieser Form veröffentlicht würden.

Digitized by Google

Gummibereifte Wagen für elektrische Straßenbahnen.

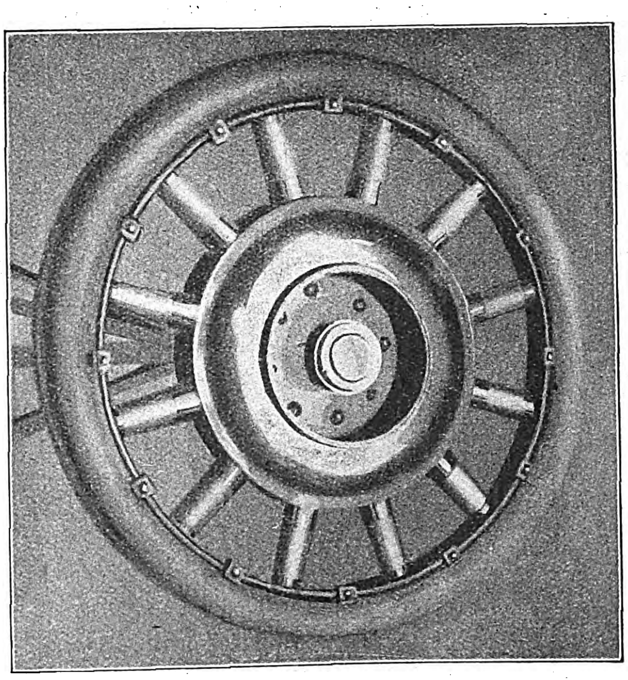
In „Gummi-Zeitung" Nr. 26, S. 1417/1418, wurde ein Gummischlauch für Straßenbahnwagen näher beschrieben. Daß diese Neuerung auch das Interesse der Straßenbahningenieure findet, zeigt ein Aufsatz von Dipl.-Ing. R. Schwanter, Köln: „Die amerikanischen Straßenbahnen, Auswertung einer Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Amerika" in der Zeitschrift „Verkehrstechnik" Nr. 20 vom 18. Mai 1928, S. 347.



Er schreibt über das Hatfield Resilient Wheel, das ursprünglich für Lastkraftwagen gedacht war: „Der Vorteil dieser Konstruktion liegt in der fast unbegrenzten Haltbarkeit der geschützten Luftreifen; abgenutzt wird nur der billige (außenliegende) Vollgummireifen. Wie ich mich überzeugen konnte, ist selbst auf schlechter Straße die Fahrt in einem 1 t-Schnelllastwagen überraschend gut.

Meines Erachtens verdient diese Lösung für Schienenfahrzeuge die allergrößte Beachtung. Der bisherige einfache Motorantrieb kann beibehalten werden, und die Lebensdauer der Radreifen, des Getriebes, der Weichen und der Kreuzungen wird verlängert. Ein derartig kleines unabgefedertes Gewicht ist beim Kardanantrieb nicht zu erreichen."

Anmerkung: Im Straßenbahnbau erwägt man heute nämlich auch die Anwendung des Kardanantriebes wie beim Kraftwagen, um das Gewicht der unabgefederten Masse zu verringern. Der Gummireifen nach Hatfield verringert die unabgefederte Masse auf das Gewicht des Radreifens.



Preisermäßigung für Linoleum.

Die Deutsche Linoleumwerke A.-G. hat, wie die Linoleum-Wirtschaftsstelle G. m. b. H. mitteilt, am 1. Juni 1928 abermals eine Ermäßigung der Fabrikpreise von Linoleum-Bauware von 2½ Prozent für größere Bauvorhaben eintreten lassen, um den Konsumenten eine Verteuerung des Linoleums, die sonst angesichts der gestiegenen Unkosten der Händlerschaft erforderlich gewesen wäre, zu ersparen. Die Ermäßigung kommt ausschließlich den Händlern zugute.

Opel-Raketenwagen auf Gummi.

Anläßlich der kürzlich in Burgwedel bei Hannover stattgefundenen Versuche mit Raketenwagen auf Schienen ist auch ein solcher von Fritz von Opel und dem Ingenieur Sander vorgeführt worden, der auf Gummireifen läuft. Mit diesen Wagen sind allerdings bisher praktisch Versuche noch nicht angestellt worden. Wie man aus der Tagespresse erfahren hat, ist der erste Versuch mit dem Rak-Wagen III günstig verlaufen, der zweite mit dem gleichen eisenbereiften Schienenwagen dagegen mißglückt, da die Raketenladung zweifellos viel zu hoch für die auf Schienen mögliche Anfangsgeschwindigkeit gewesen ist. Fritz von Opel hatte die Freundlichkeit, dem Vertreter der „Gummi-Zeitung" hinsichtlich des Rak-Wagens III auf Gummi folgendes zu erklären: „Das Fahrgestell ist niedrig gehalten, gedrungen und enthält hinten die Raketen-, vorn die Bremsbatterie. Die Batterien bestehen aus einem Dutzend Raketen. Beide in Burgwedel gezeigten Fahrzeuge haben Normaleisenbahnspur. Das Fahrgestell besteht aus T-Eisen und ist verhältnismäßig leicht, jedoch äußerst stabil. Die Leitflächen sind gegenüber dem Auto-Rakwagen, der auf der Avus erprobt wurde, verkürzt. Sie sind nach innen verlegt. Während das eine Fahrgestell eisenbereift ist, ist das zweite gummibereift, und zwar mit gewöhnlichen Pneumatiks, wie sie bei den kleinen Hanomagwagen benutzt werden. Auf der Innenseite der Felgen sind große, noch über das Profil der Gummiräder hinausreichende kreisrunde Eisenblechscheiben angebracht, die die Spur zu halten haben und eine Entgleisung des Wagens verhindern sollen. Warum Gummireifen benutzt werden? Um einerseits die Gleitbarkeit auf den glatten Regelspurschienen besser ausnutzen zu können, die Bremsbarkeit intensiver zu gestalten und außerdem eine größere Geschwindigkeit zu erreichen. Ingenieur Sander und ich sind der Ansicht, daß die Elastizität der Gummibereifung wesentliche Geschwindigkeitsvorteile gegenüber den Eisenrädern besitzt. Es kommt uns zunächst darauf an, eine möglichst hohe Anfangsgeschwindigkeit zu erreichen, um dadurch festzustellen, wie diese auf Karosserie, Chassis und Oberbau der Straße oder Strecke sich auswirkt. Nach dem mißglückten zweiten Startversuch mit dem eisenbereiften Rak-Wagen wird ein neuer gebaut, der die in Hannover-Burgwedel gewonnenen Erfahrungen ausnutzt. Die nächsten Versuche werden nur vor wenigen Sachverständigen in aller Stille vorgenommen. Wir werden an diese Versuche solche mit gummibereiften Wagen anschließen und sind dann gern erbötig, unsere Erfahrungen der Gummi-Industrie zur Verfügung zu stellen. Ich persönlich bin der Ansicht, daß die deutsche wie die ausländische Gummireifen-Industrie ein ganz wesentliches Interesse daran haben, festzustellen, bis zu welchen Höchstgeschwindigkeiten man auf Gummireifen fahren kann, gleichgültig, ob mit bemanntem oder unbemanntem Fahrzeuge. Man wird aus dem Ergebnis der Versuche zweifellos auch erkennen können, ob gegenwärtige Gummireifenformen und -profile günstig oder verbesserungsbedürftig sind. Wir benutzen für den gummibereiften Rak-Wagen gewöhnliche Gummireifen, wie sie an jedem Hanomagwagen vorhanden sind. Es wäre uns interessant, zu erfahren, ob in der deutschen Gummi-Industrie bereits Versuche gemacht sind, die die Einwirkung der Höchstgeschwindigkeit auf die Bereifung klar erkennen lassen. Seinerzeit hat der amerikanische Ingenieur und Herrenfahrer Seagrave bereits erklärt, daß die heute übliche Form und das jetzt gebräuchliche Reifenprofil für Höchstgeschwindigkeit nicht ständig günstig sind. Es wäre wichtig, zu erfahren, ob inzwischen von irgendeiner anderen Seite noch weitere Beobachtungen gemacht worden sind. Weiterhin ist es wichtig, festzustellen, wie die höchsten Anfangsgeschwindigkeiten auf Gummireifen reagieren. Denn zweifellos ist Gefahr vorhanden, daß die Gummireifen sich bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 600 bis 700 km ohne weiteres abschleifen. Kann diesem auf irgendeine Weise begegnet werden? Das Thema der Höchstgeschwindigkeitseinflüsse auf Gummibereifung ist meines Erachtens nicht nur für den Rak-Wagen, sondern überhaupt von großer Bedeutung für die Zukunftsentwicklung des Verkehrs mit besonders schnellfahrenden Fahrzeugen". Im Anschluß daran warfen Fritz von Opel und Ingenieur Sander noch die Frage auf, ob es irgendein geeignetes Bremsband gibt, das dem Druck und der Kraft einer Raketenbremsung standhält. Anscheinend ist das bei den jetzt üblichen imprägnierten Asbest-Bremsbändern nicht restlos der Fall. Man muß bedenken, daß es sich hierbei nicht etwa um eine normale Bremswirkung handelt, sondern um eine ins Unendliche gesteigerte. Im allgemeinen beträgt der Bremsweg für einen Rak-Wagen auf Schienen etwa 25 bis 30 km. Bei den gegenwärtigen Versuchsfahrten ist aber bereits auf 1750 m eine Bremsung erfolgt, wie erwähnt durch Gegendruck-Bremsraketen. Hierbei ergibt sich aber ein vollkommenes Verbrennen des Asbestbremsbandes.   ü.

Digitized by Google



Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi-Ausfuhr im 1. Halbjahr 1928.

Im ersten Halbjahr 1928 führte Malaya 43 142 tons Rohgummi weniger aus als in der gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl die Exportquote im vorigen Jahr lediglich 6,3 Prozent über derjenigen dieses Jahres lag. Während jedoch die Pflanzer im ersten Halbjahr 1927 über Ausfuhrscheine für größere Mengen Rohgummi verfügten, die während der Zeit einer 100 prozentigen Ausfuhrquote angesammelt werden konnten, und auch auf Basis eines höheren Standards produzieren durften, wirkte sich im ersten Halbjahr 1928 die Restriktion mit ihrer am 1. November vor. J. getroffenen Neuregelung des Standards in aller Schärfe aus. Es kommt dann weiter hinzu, daß im ersten Halbjahr 1928 nur 75 890 tons Rohgummi in Malaya zur Aufbereitung eingeführt wurden gegen 87 420 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Besonders gering war die Rohgummiausfuhr Malayas im vorigen Monat. Sie betrug nur 22 930 tons gegen 26 403 tons im Mai. Da jedoch am 1. Juli die Ausfuhrabgabe für Rohgummi eine Ermäßigung erfährt, darf man wohl annehmen, daß man Ware zurückgehalten hat, um von der ermäßigten Ausfuhrabgabe nach dem 1. Juli Gebrauch zu machen, so daß wahrscheinlich im ersten Monat des zweiten Halbjahres die malaiische Rohgummiausfuhr wesentlich anwachsen wird.

Im einzelnen stellte sich die malaiische Rohgummiausfuhr im ersten Halbjahr 1928 wie folgt:

	1927 tons	Erl. Exportquote	1928 tons	Erl. Exportquote
Januar	34 946	80 %	27 731	60 %
Februar	27 528	70 %	28 813	60 %
März	41 346	70 %	27 813	60 %
April	29 041	70 %	20 029	60 %
Mai	31 393	60 %	26 403	60 %
Juni	32 607	60 %	22 930	60 %
	196 861	66,3 %	153 719	60 %

Die Rohgummieinfuhr Malayas, verteilt auf die einzelnen Monate, sowie die ungefähre Netto-Ausfuhr gibt nachstehende Tabelle wieder:

	1927 Einfuhr tons	1927 Netto-Ausfuhr tons	1928 Einfuhr tons	1928 Netto-Ausfuhr tons
Januar	14 995	23 957	16 618	15 454
Februar	11 697	18 995	12 911	19 401
März	17 462	28 558	10 508	19 950
April	13 069	19 319	9 335	13 064
Mai	15 491	20 206	10 350	18 748
Juni	14 796	21 916	16 168	11 112
Insgesamt	87 510	132 951	75 890	97 729

Auf die einzelnen Bestimmungsländer verteilte sich die Halbjahrsausfuhr Malayas folgendermaßen:

	1927 tons	1928 tons
Großbritannien	41 688	24 787
Vereinigte Staaten	131 275	105 359
Europäisches Festland	11 783	9 530
Brit. Besitzungen	3 428	2 881
Japan	8 605	11 015
Andere Länder	82	147

Die greifbaren Vorräte beliefen sich am Ende eines jeden Monats in Singapore und Penang auf:

	1927 Singapore tons	1927 Penang tons	1928 Singapore tons	1928 Penang tons
Januar	20 692	4 748	22 240	3 628
Februar	21 747	5 019	19 360	3 507
März	22 933	4 910	17 813	2 725
April	20 387	4 156	14 685	2 261
Mai	20 346	4 787	14 685	2 741
Juni	18 114	3 784	—	—

fen.

* * *

Rohgummi-Welterzeugung und Weltverbrauch 1928 und 1929.

Durch die bevorstehende Beseitigung der Restriktion und den eingetretenen Preissturz hat sich die Lage der Gummipflanzungswirtschaft so grundlegend geändert, daß die zu Jahresbeginn vorgenommenen Schätzungen der zu erwartenden Erzeugung von Rohgummi und seines Verbrauches als vollständig überholt betrachtet werden müssen. Auf Grund der neuen Lage sind nun von den verschiedensten Seiten neue Schätzungen vorgenommen worden, die fast alle zu dem Schluß kommen, daß trotz der freien Rohgummierzeugung in diesem und im nächsten Jahre der Rohgummiverbrauch größer sein wird als die Erzeugung. Man geht hierbei von der Voraussetzung aus, daß die niedrigen Preise zu einem weit größeren Verbrauch von Rohgummi führen werden. Weiterhin glaubt man annehmen zu dürfen, daß die Eingeborenen bei Fortdauer der augenblicklichen Rohgummipreise ihre Produktion wesentlich einschränken werden, wobei man sich auf die bisher bekannt gewordenen Ausfuhrziffern stützt. Ob allerdings der Rückgang in der Erzeugung von Eingeborenengummi anhalten wird, muß die Zukunft lehren. Im Jahre 1922 beispielsweise zapften die Eingeborenen trotz der niedrigen Preise ohne Einschränkung weiter. 1926 dagegen wurde bei den fallenden Preisen das Zapfen eingeschränkt, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß man infolge der Preishausse 1925 noch über genügend Barmittel verfügte. 1927 erhöhte sich die Erzeugung bereits wieder, ohne daß eine Preissteigerung eingetreten war, so daß es immerhin zweifelhaft erscheint, ob der gegenwärtige Erzeugungsrückgang bei dem Eingeborenengummi von Dauer sein wird. Bei den Eingeborenen kann das Zapfen auch bei niedrigen Preisen lange Zeit hindurch fortgeführt werden, da der Zapfer in der Regel als Lohn die Hälfte des gewonnenen Rohgummis erhält. Die Eingeborenenbetriebe besitzen sicherlich eine gewisse Anpassungsfähigkeit an die wechselnden Marktverhältnisse. Die Firma Faulkner Winsor schätzt die Rohgummierzeugung für die Zeit vom 1. November 1927 bis 31. Oktober 1928 auf 597 000 tons und für die gleiche Zeit 1928/1929 auf 685 500 tons, wobei die Erzeugung der einzelnen Anbaugebiete wie folgt angenommen wurde:

	Nov. 1927 bis Okt. 1928 tons	Nov. 1928 bis Okt. 1929 tons
Niederl.-Indien	215 000	225 000
Ceylon	60 000	65 000
Malaya (60 % Exp.-Quote)	190 000	320 000
Mehrerzeugung	60 000	—
Siam	2 500	2 500
Indien	10 000	11 000
Cochinchina	8 000	9 000
Sarawak	10 000	11 000
Borneo	6 000	7 000
Wildgummi usw.	36 000	35 000
Insgesamt	597 000	685 500

Von der gleichen Firma wird der Rohgummi-Weltverbrauch 1928 auf 652 000 tons und 1929 auf 707 000 tons geschätzt, so daß in diesem Jahre rund 50 000 tons Rohgummi mehr verbraucht als erzeugt würden. Man darf wohl mit Recht annehmen, daß gerade der europäische Verbrauch von Rohgummi in den nächsten Jahren recht bedeutend zunehmen wird, da Europa erst im Anfang der Entwicklung des Automobilwesens steht, wohingegen in den Vereinigten Staaten kaum noch eine Steigerung des Automobilverkehrs möglich ist. Die Firma Faulkner Winsor schätzt den Rohgummiverbrauch der einzelnen Länder wie folgt:

	1928 tons	1929 tons
Vereinigte Staaten	405 000	425 000
Großbritannien	50 000	53 000
Deutschland	45 000	50 000
Frankreich	35 000	40 000
Kanada	30 000	33 000
Japan	21 000	25 000
Rußland	18 000	25 000
Italien	15 000	16 000
Australien	12 000	15 000
Belgien	8 000	10 000
Mitteleuropa	3 000	4 000
Skandinavien	3 000	3 000
Holland	2 000	2 000
Spanien, Portugal	2 000	3 000
Andere Länder	3 000	3 000
Insgesamt	652 000	707 000

Nach vorstehender Schätzung würde in diesem Jahre einem amerikanischen Rohgummiverbrauch von 405 000 tons ein solcher Europas von 171 000 tons gegenüberstehen. Für das nächste Jahr dagegen würde der europäische Rohgummiverbrauch mit 206 000 tons ungefähr die Hälfte des amerikanischen Verbrauches ausmachen. Trotz des sich dauernd steigernden Automobilverkehrs dürften noch Jahre vergehen, bis Europa die Höhe des amerikanischen Rohgummiverbrauches erreicht hat.

fen.

Digitized by Google

Wahl der Transportmittel für die Stadtablieferungen.

Früher, oder besser gesagt, vor und auch noch kurz nach dem Kriege war es gang und gäbe, daß die Stadtablieferungen durch laufende oder radfahrende Boten oder durch Pferdefuhrwerk erledigt wurden. Heute hat sich nun dieses Bild ganz wesentlich geändert. Beobachten wir den Straßenverkehr einer Großstadt, so sehen wir Nutz- bzw. Lieferfahrzeuge der verschiedensten Arten und Größen, so daß wir uns oft, ohne Antwort zu finden, fragen müssen, aus welchem Grunde mag dies Unternehmen diesen schweren Wagen und jenes diesen leichten Wagen als Lieferwagen verwenden, oder seine Ablieferung nach wie vor durch Fahrradboten oder sogar noch durch Pferdefuhrwerk betreiben.

In folgenden Zeilen soll nun ein kurzer Ueberblick gegeben werden, nach welchen Richtlinien die Auswahl eines geeigneten Transportmittels für mittelschwere und leichte Waren zu erfolgen hat.

Zunächst ist nach folgenden Gesichtspunkten zu unterscheiden: Hat der Transport Zeit, bzw. spielt die Ankunft des Transports am Bestimmungsort keine oder nur eine unwesentliche Rolle, oder, wie es wohl in mindestens 90 Prozent unserer Fälle eintrifft, ist die Ankunftszeit des Fahrzeuges genau vorgeschrieben, sei es durch bestimmte Anlieferungszeiten des Kunden, der Bahn oder Postannahme, und kommt es vor allem darauf an, die Lieferfrist durch die Eiligkeit des Auftrages auf ein Minimum herabzudrücken?

Im ersteren Falle soll man unbedingt das Transportmittel wählen, das den gegebenen Umständen nach am billigsten arbeitet, und das dem obersten Grundsatz bei allen Transporten: Höchstmögliche Ausnutzung des zugelassenen Ladegewichtes bei jeder Fahrt unter Erreichung der größten Jahreskilometerleistung am nächsten kommt.

In der Abb. 1 zeige ich, wie sich die Kosten für den Transport von 100 kg für je einen Kilometer unter Zugrundelegung einer normalen Jahresleistung und halber Belastung des Transportmittels (Hinfahrt beladen, Rückfahrt leer), unter Berücksichtigung der einzelnen Transportmittel und bei diesen wieder unter Berücksichtigung ihrer Tragfähigkeit zueinander verhalten. Selbstverständlich können die eingezeichneten Werte nur Durchschnittswerte ergeben, von denen die Praxis mehr oder weniger nach oben oder unten abweicht. Doch stellen sie immerhin einen sehr guten Kontrollmaßstab für die Vorkalkulation eines Transportes oder für die Betriebskontrolle dar. Grundbedingung ist es, für jeden Betrieb fest-

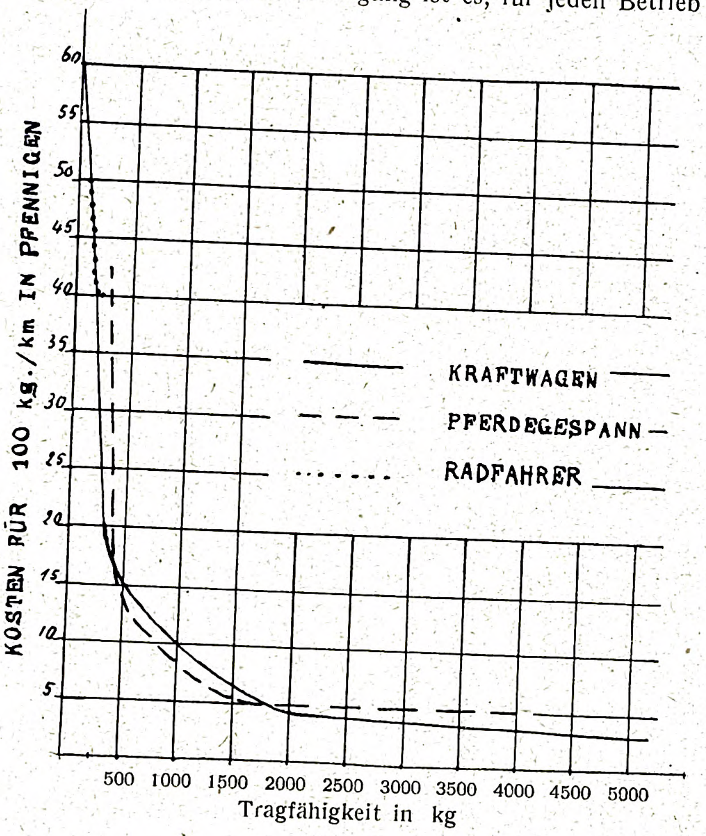


Abb. 1.

zustellen, welche Warenmengen täglich im Durchschnitt zu befördern sind, um nach diesen Feststellungen Anzahl und Größe bzw. Tragfähigkeit der benötigten Fahrzeuge festzulegen. Nichts

Auf die Flaschenscheibe kommt es an

Sie dichtet die Flasche ab, verhindert das Entweichen der Kohlensäure und erhält so das Getränk frisch und wohlschmeckend.

Wir liefern hygienisch einwandfreie Flaschenscheiben, die in Bezug auf ihre Zusammensetzung den Vorschriften der staatl. Versuchs- und Lehrbrauerei entsprechen. Unsere Scheiben sind faktisfrei, pasteurisierfähig und lange haltbar, sie dichten infolge ihrer guten Beschaffenheit zuverlässig ab.



Überall eingeführt und allseitig begehrt sind deshalb

Continental Flaschenscheiben

Digitized by Google

ist transportverteuernder als schlechte Ausnutzung der Fahrzeuge oder schlechte Behandlung des Wagens.

Feststehend ist, daß das Fahrzeug am billigsten arbeitet, das die größte Ladefähigkeit besitzt, weil gewisse Unkostenanteile bei großen und kleinen Fahrzeugen die gleichen bleiben, oder doch wenigstens nicht in gleichem Maße zunehmen wie die Tragfähigkeit zunimmt.

Einleuchtend ist natürlich, daß der billigste 5000-kg-Wagen mit einer dauernden Belastung von nur 1000 kg zu teuer fährt. Er wird sich im Betriebe unbedingt teurer stellen als ein 1000-kg-Wagen oder sogar als ein Pferdegespann.

An dieser Stelle sei vermerkt, daß der Kraftwagen gegenüber dem Pferdefuhrwerk und bei kleineren Lasten gegenüber dem Dreiradfahrer im Innenstadtverkehr in seiner Wirtschaftlichkeit starke Einbußen erleidet. Denn durch das häufige Anhalten bzw. nur langsame Fahren kann seine beste Eigenschaft, die Schnelligkeit der Beförderung, nicht zur Auswirkung kommen, und damit seine höchste Leistungsfähigkeit nicht erreicht werden. Die natürliche Folge ist die Kostenerhöhung für die Leistungseinheit.

Die Kurve der Abb. 2 gibt das Verhältnis der Kosten zur Durchschnittsbelastung des Wagens an. Und zwar gilt diese Kurve nicht nur für Kraftfahrzeuge, sondern auch für Pferdefuhrwerksbetrieb, bedingt durch die festen Kosten, die auf eine mehr oder weniger große Zahl von Transporten verteilt werden müssen.

Diese graphische Darstellung zeigt sehr klar, wie äußerst wichtig es ist, ein Fahrzeug mit mindestens 50 Prozent seiner Tragfähigkeit zu belasten, da es nur unter dieser Bedingung möglich ist, die Effektivkosten des Transportwesens mit den vorkalkulierten Kosten für dieses in Einklang zu bringen. Gerade der Lastwagenbetrieb verleitet leicht dazu, diesem Umstand nicht die ihm zukommende Beachtung zu schenken.

Spielt nun aber die Schnelligkeit der Bedienung der Kundschaft gar eine bedeutende oder vielleicht sogar ausschlaggebende Rolle, so ist die Rentabilitätsberechnung für ein bestimmtes Trans-

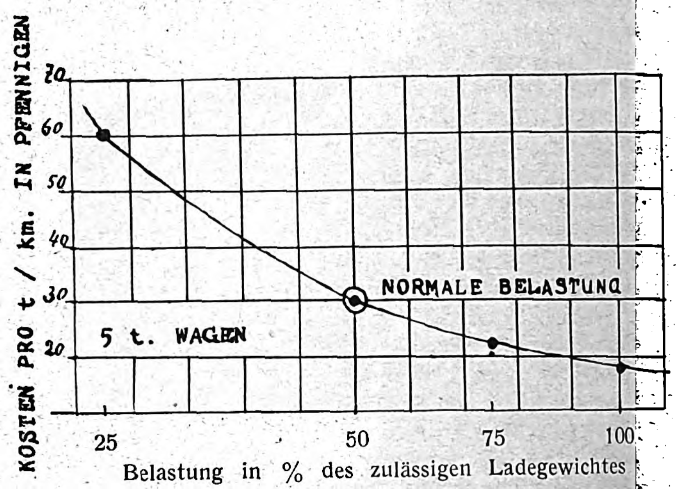
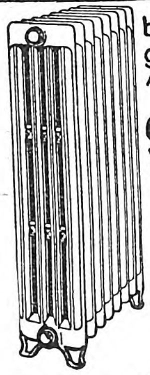
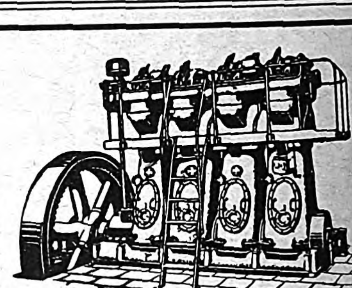


Abb. 2.

portmittel naturgemäß wesentlich schwieriger vorzukalkulieren, da man einen rechnerisch zu bestimmenden Nutzfaktor für die Beschleunigung des Transportwesens nicht kennt, und damit auch nicht in die Nutzungsrechnung einsetzen kann. Hier wird man oft gezwungen sein, ein rechnerisch unwirtschaftlich arbeitendes Transport-

Entfernung in km	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	12	15	17	20
Radfahrer	6—8	3—4	2—3	2	1—2	1—2	1—2	1	1	1	(1)	(1)		
Pferdegespann	4—7	2—4	1—3	1—2	1	1	(1)	(1)						
Motordreiräder	6—8	5—7	3—5	3—4	3	2—3	2—3	1—3	1—2	1—2	1—2	1	1	(1)
Lieferwagen, leicht	7—8	6—7	3—5	3—5	3—4	2—4	2—3	1—3	1—2	1—2	1—2	1	1	(1)
Lieferwagen, schwer	6—7	4—5	3—4	3—4	2—3	2	2	1—2	1	1	1	(1)	(1)	

Abb. 3.

596
Zentralheizungen
Körting

bis zu den grössten Ausdehnungen
GEKA
Warmwasser-Zimmerheizkessel
Dieselmotoren
ohne Kompressor
von 4-1500 PS
liegend u. stehend D.R.P.

Zentrifugalpumpen
Injektoren
Gebr. Körting Aktiengesellschaft
Hannover - Linden
Niederlassungen: Berlin NW 40, Braunschweig, Breslau XIII, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Görlitz, Hamburg, Hirschberg i. Schl., Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Saarbrücken, Schneidemühl, Stuttgart

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

mittel trotzdem anzuwenden. Bei diesen Erwägungen darf man natürlich dann nicht von der Frage ausgehen, welches Transportmittel die Lasteinheit zum billigsten Preise befördert, sondern die Frage ist dann in der Weise zu stellen:

Welches Transportmittel befördert eine durchschnittliche Warenmenge auf bestimmte Entfernung in bestimmter Zeit.

Aus der Tabelle (Abb. 3) ist ersichtlich, wieviel Ablieferungsstellen mit den aufgeführten Transportmitteln innerhalb der angegebenen Zeiteinheiten erfahrungsgemäß erledigt werden können. Es sei nochmals besonders darauf hingewiesen, daß dichter Großstadtverkehr die Normalgeschwindigkeit sowohl des Radfahrers wie auch insbesondere des Kraftfahrzeugs nicht voll zur Auswirkung kommen läßt.

Die Normalbelastungen der einzelnen Fahrzeuge sind wie folgt anzusetzen:

Radfahrer	50 kg
Motordreiräder	250 kg
Pferdegespann, leicht . . .	500 kg
Lieferauto, leicht	500 bis 1000 kg
Schnellastwagen	2000 bis 3000 kg
Pferdegespann, schwer . .	3000 kg
Lastauto, schwer	4000 bis 5000 kg

Aus oben Gesagtem ist es nun ein leichtes, für jede Betriebsverhältnisse und Auslastungen die beste Transportart herauszufinden, und zwar in bezug auf besten Wirkungsgrad, als auch größtmögliche Leistungsfähigkeit und Schnelltransportmöglichkeit. Kommt es insbesondere auf letzteren Punkt an, so wird man oft gezwungen sein, in puncto Wirtschaftlichkeit ein Zugeständnis zu machen. Auch spricht die richtige Einteilung des insgesamt zu versendenden Materials ein sehr wichtiges Wort zur Erreichung höchstmöglicher Wirtschaftlichkeit des Transportwesens mit. Oberster Grundsatz des Transportwesens sei: „Volle Ausnutzung des zugelassenen Ladegewichtes bzw. des Laderaumes bei jeder Einzelfahrt unter Erreichung größtmöglicher Jahreskilometerzahl.“ Es sei zum Schlusse noch darauf hingewiesen, daß zur Erreichung dieses Zieles der Einbau von Fahrtkontrollapparaten in Lastwagen ein sehr wesentliches Förderungs- und Kontrollmittel ist.

H. Fr.

Warenkenntnisse der fertigen Gummiwaren.

Eine gründliche Warenkenntnis der verschiedenen Gummiwaren soll nicht nur der Fabrikangestellte, sondern auch jeder Verkäufer der Detailgeschäfte besitzen. Besonders der letztere kann durch gediegene Warenkenntnisse nicht nur seinem Geschäft, sondern auch den Abnehmern von großem Nutzen sein. Sein Geschäft bewahrt er dadurch vor Unannehmlichkeiten und Schaden, daß er dem Kunden eine Ware verkauft, die für den beabsichtigten Zweck geeignet ist, wodurch Reklamationen und Retouren vermieden werden, und dem Kunden hilft er dadurch, daß er mit der Ware zufrieden sein kann.

Wie oft kann man es erleben, daß ein Kunde eine Reklamation erhebt, trotzdem er den betreffenden Artikel erst ganz kurze Zeit in Verwendung hatte. Wird die beanstandete Ware untersucht, so zeigt es sich meistens, daß sie für einen Zweck benutzt wurde, für den die Qualität nicht geeignet war. Die meisten der vorkommenden Reklamationen betreffen Gummiwaren, die mit Säuren, Oel, Benzin, Fett, Petroleum oder Terpentinöl in Berührung kamen oder schon von Haus für diesen Zweck bestimmt gewesen sind. Wenn der Käufer einen gewöhnlichen Maschinenschlauch (Gas- oder Irrigatorschlauch) zum Abfüllen von Petroleum oder Benzin in Flaschen benutzt, so darf er sich nicht wundern, wenn dieser in verhältnismäßig kurzer Zeit innen derartig aufgequollen ist, daß ein Durchlaufen der Flüssigkeit zur Unmöglichkeit geworden ist. Würde der Käufer den Verwendungszweck gleich angegeben haben, oder hätte der Verkäufer nach diesem Zweck gefragt, so hätte der Abnehmer eine seinen Zwecken entsprechende Qualität bekommen, und beide Teile wären vor Schaden und Unannehmlichkeiten bewahrt geblieben. Die gleiche Erscheinung wird auch oft bei Schläuchen angetroffen, durch die starke Säuren geleitet werden. Vielfach wird auch angenommen, daß eine säurebeständige Qualität auch gegen Oel widerstandsfähig ist oder eine ölbeständige Mischung auch für Säurezwecke verwendet werden kann, während dies in Wirklichkeit nicht der Fall ist. Dieser Umstand ist besonders zu berücksichtigen, wenn es sich um Kleidungsstücke (Schürzen, Kittel oder ganze Anzüge) handelt. Wenn der Käufer keinen Verwendungszweck angibt, so



Digitized by Google

soll der Verkäufer unbedingt danach fragen und eine zweckentsprechende Ausführung anbieten; er stellt dadurch nicht nur den Kunden zufrieden, sondern bewahrt auch sein Haus vor unberechtigten Reklamationen und vor dem Verdacht, schlechte Ware zu liefern.

Der Verkäufer muß auf den Kunden einwirken und muß ihm die Eigenschaften sowie die Behandlungsweise eines jeden Gegenstandes genau angeben können, denn selbst die beste Ausführung kann bei unsachgemäßer Behandlung frühzeitig zugrunde gehen. Es sei z. B. auf die Wasserschläuche hingewiesen; bei dem einen Gärtner, der den Schlauch sachgemäß behandelt, braucht ein Ersatzschlauch erst nach Jahren gekauft zu werden, bei einem anderen dagegen, der die gleiche Ausführung erhielt, ist ein Ersatzschlauch schon nach einigen Monaten erforderlich. Der zweite Gärtner achtete nicht auf die Behandlungsvorschriften (vorausgesetzt, daß ihm diese überhaupt bekanntgemacht wurden), der Schlauch blieb entweder auf dem heißen Erdboden liegen, oder er wurde schlecht zusammengerollt, wodurch viele Knicke entstanden und dann auf einen Haken an der Außenwand des Geräteschuppens gehängt, wodurch weitere Knicke entstanden; außerdem war der Schlauch dadurch den Winden und insbesondere den Sonnenstrahlen lange Zeit ausgesetzt, wodurch er Luftrisse bekam und an den Knickstellen brüchig wurde. Wie oft kommt es vor, daß von kleineren Winzern, Weinhandlungen oder Essigerzeugern und ähnlichen Geschäften eine gewöhnliche Wasserschlauchqualität zum Um- und Abfüllen von Wein und Essig benutzt wird. Für diese Zwecke sind die gewöhnlichen Wasserschlauchqualitäten nicht geeignet, der Schlauch „wächst" im Inneren zu und ist dadurch unbrauchbar geworden.

Auch kommt es vor, daß verschiedene Käufer, um Geld zu sparen, angeben, der Schlauch werde nur für Wasserspülung gebraucht. Diese Käufer sind der Ansicht, daß die Qualität der Gummimischung auf die Verwendung keinen Einfluß habe, denn Gummi ist Gummi. Erst später gewahren sie, daß sie zu ihrem eigenen Schaden gehandelt haben, anstatt den Aufklärungen des Verkäufers zu folgen.

Da bei Reklamationen in Zweifelsfällen aus verschiedenen Gründen meistens zugunsten des Käufers entschieden wird, muß doppelte Vorsicht beim Verkauf beachtet und der Kunde auf alles aufmerksam gemacht werden, was ihm bei der Verwendung einer bestimmten Ware zum Nutzen oder zum Schaden wird.

Welche Zahlungsbedingungen sollen gelten?

Von **August Lohmann**, Berlin SW 48.

Der Gedanke der Normalisierung bringt es mit sich, daß auch die Zahlungsbedingungen revidiert und nach Möglichkeit auf eine einheitliche Formel gebracht werden. Es gehört zu den Alltäglichkeiten, daß Verbände für ihre Mitglieder verbindliche Lieferungs- und Zahlungsbedingungen aufstellen, wodurch einerseits den Versuchen der Kundschaft, einen Lieferanten gegen den anderen auszuspielen und sich dadurch Sondervorteile zu verschaffen, ein Damm entgegengesetzt, andererseits für die Kalkulation eine feste Grundlage geschaffen wird.

Schwerlich wird man nun in der Lage sein, überall die gleiche Zahlungsweise durchzuführen, denn die Arbeitsbedingungen und Fabrikationsmöglichkeiten sind so verschieden, daß für die eine Branche unmöglich ist, was für die andere selbstverständlich erscheint; es wird hier also immer Verschiedenheiten geben.

Es bedeutet demnach für die Allgemeinheit auf alle Fälle einen Fortschritt, wenn durch Festsetzung von Verbänden die Mannigfaltigkeit der Zahlungsbedingungen etwas eingedämmt wird, es ist aber um so bedenklicher, daß nun immer mehr Einzelfirmen — meist kleinere — hervortreten, die ihren Lieferanten ihre eigene Lieferungs- und Zahlungsbedingungen vorschreiben, ganz gleichgültig, um welchen Artikel es sich handelt.

Im allgemeinen ist es doch so, daß jeder Fabrikationszweig, wie schon eben gesagt, seine eigenen Bedingungen hat, die dem Rohstoffbezuge, den Lohnverhältnissen, der Art der Kundschaft und dem Umfange des Risikos angepaßt sind, so daß wir beispielsweise in der Gummi-Industrie andere Zahlungsmethoden haben als in der Textil- oder Schuhindustrie. Es läßt sich eben in der Wirtschaft nicht alles über einen Kamm scheren, und niemand wird es einfallen, die Berechtigung solcher Verschiedenheit zu bestreiten.

Um so unverständlicher ist es, wenn Einzelfirmen allen Lieferanten ihre eigenen Bedingungen aufzwingen wollen, vor allem, wenn es in einer Form geschieht, die nicht unbedingt als einwandfrei gelten kann.

Wir finden z. B. Bestellkarten, die auf der Rückseite den für den Adressaten bestimmten Text enthalten, während auf der Vorder-

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. 25. Jahrgang. *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Alle Arten Industrieschläuche
Technische Gummiwaren
liefert in zweckentsprechenden Qualitäten prompt zu vorteilhaften Preisen
Mündener Gummiwaaren-Fabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H.
Hann. - Münden
271

Digitized by Google

seite, die leicht übersehen wird, in kleiner Schrift die Bedingungen aufgedruckt sind, die der Bestellung zugrunde gelegt werden. Dort heißt es:

Lieferung: franko.

Verpackung: Berechnete Kisten und Verpackung sind bei frachtfreier Rücksendung zum vollen Preis gutzuschreiben. Kleineres Packmaterial bleibt unberechnet.

Ziel: 90 Tage oder 30 Tage mit 3 Prozent Skonto.

Ein anderer schreibt vor:

Sendungen sind spesenfrei auszuführen. Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Lieferanten.

Derartige Beispiele ließen sich beliebig vermehren, sie werden den meisten Lesern bekannt sein.

Man fragt sich nur: wozu diese Erschwerung des Geschäftes? Ist an und für sich, wie schon ausgeführt, nicht jede Liefer- und Zahlungsweise für alle Wirtschaftszweige möglich, so wird sich kaum ein selbstbewußter und vor allem verantwortungsbewußter Lieferant von jedem Kunden andere Zahlungsbedingungen vorschreiben lassen, denn wo käme er schließlich hin?

Es ist zu verstehen, daß jeder Kaufmann seinem Geschäft einen festen Rahmen zu geben bestrebt ist, auch daß er den Wunsch hat, möglichst günstige Zahlungsbedingungen zu haben, aber schließlich muß er sich doch darüber klar sein, daß sich nicht alles in diesen Rahmen zwingen läßt. In dieser Zeit ist Verständnis für das Erreichbare und eine Abkehr vom Unmöglichen nötiger denn je, sonst hindert man sich und andere.

So wird es doch nötig sein, sich mit den Bedingungen der Lieferanten abzufinden, eventuell eine Abänderung durch Vermittlung des eigenen Fachverbandes anzustreben, wenn zwecklose Härten vorhanden sind. Jeder Berufszweig hat jetzt Sorge genug, die Schäden vergangener Jahre auszubessern; man störe dies Bemühen nicht durch Ueberspannung eigener Forderungen, denn noch immer hat das Sprichwort Geltung:

Was du nicht willst, das man dir tu',
Das füg' auch keinem andern zu!

Zum Handel mit Arzneimitteln.

Die Industrie- und Handelskammer Berlin teilt folgendes mit: „Auf Grund der Verordnung vom 22. Oktober 1901 (RGBl. 1901/382 ff.) ist unter Anlehnung an den § 6 Abs. 2 der Gewerbeordnung das Feilhalten sowie der Verkauf bestimmter Heilmittel, die in den der Verordnung angeschlossenen Verzeichnissen (siehe auch RGBl. 1924 I/772 ff.) aufgeführt sind, im Einzelhandel außerhalb der Apotheken verboten. Der Großhandel in diesen Artikeln ist dagegen gemäß § 3 der Verordnung den Bestimmungen nicht unterworfen. Bei der Ueberwachung der Einhaltung der Verordnung haben sowohl die dazu berufenen Polizeibehörden als auch die im Streitfall angerufenen Gerichte den Begriff „Großhandel" enger ausgelegt, als er der Verkehrsauffassung entspricht. Andererseits haben sie dem Großhandel eine weitgehende Verantwortung für seine Abnehmer auferlegen wollen. Einige Oberlandesgerichte und selbst das Kammergericht vertraten noch in den Jahren 1925 und 1926 den Standpunkt, daß sich nicht nur beispielsweise der Drogist, der entgegen der Verordnung die angeführten Artikel im Kleinhandel veräußert, sondern auch der Großhändler, der den Drogisten beliefert, strafbar macht. Erst im vergangenen Jahre hat am 2. November das Oberlandesgericht Dresden dahin entschieden, daß der Großhandel gemäß § 3 der erwähnten Verordnung den angegebenen Beschränkungen nicht unterliege, und daß als Mittäter nur der in Frage kommen könnte, der die Tat als Täter begehen könne.

In einem Einzelfalle war kürzlich einer Großhandlung in unserem Außenbezirke eine polizeiliche Strafverfügung zugegangen, weil sie durch Abgabe von 10 bis 20 Packungen Pyramidon und Aspirin und 10 bis 20 Flaschen Hienfong-Essenz an einen Drogisten unerlaubten Kleinhandel betrieben habe. Wir haben dazu die Bekundung abgegeben, daß im Großhandel unseres Bezirks die Abgabe von 10 bis 20 Röhren Aspirin oder 10 Flaschen Hienfong-Essenz durchaus üblich ist. Während vor dem Kriege ein Apotheker oder ein Drogist, also die für den Absatz der genannten Artikel an die Verbraucher in Frage kommenden Kleinhändler, jeweils ihren Monats- oder Halbmonatsbedarf einzukaufen pflegten, sind sie jetzt, teilweise gezwungen durch Kapitalmangel, teilweise verwöhnt durch die stete Lieferungsbereitschaft der Großhändler selbst bei



Digitized by Google

kleinsten Mengen, dazu übergegangen, ihren Bedarf für einen oder einige Tage jeweils einzudecken. Es ist daher im Großhandel durchaus üblich, an Kleinhändler auch vier oder fünf Packungen obengenannter Präparate in einem einzelnen Auftrag abzusetzen. Nach der im kaufmännischen Leben zur Herrschaft gelangten Auffassung kommt es allgemein bei der Unterscheidung von Groß- und Kleinhandel mit Waren nicht mehr auf die gelieferten Mengen oder auf deren Wert (Umsatz), sondern nur darauf an, ob der Käufer Wiederverkäufer oder aber Verbraucher ist." (C 12 102/28.)

Deutscher Jutetag in Braunschweig.

In Braunschweig hielt kürzlich der Verband Deutscher Jute-Industrieller seine Hauptversammlung ab. Ihm gehören alle maßgebenden Unternehmungen der deutschen Juteindustrie an. Das Hauptreferat hielt das Mitglied Herr Cohen-Reuß über den Weg der deutschen Industrie, wobei er auch die Belange der Gummiwarenindustrie im Rahmen des Juteverbrauchs berührte. Die wirtschaftlichen Aussichten und Voraussetzungen für Europa sind nicht mehr so günstig wie früher. Der Krieg hat die produktionswirtschaftlichen Voraussetzungen vollkommen verschoben. Sowohl die überseeischen Völker als auch andere Staaten Europas haben sich neue Produktionsstätten gründen können. Bisher exportierten die überseeischen Länder Rohstoffe und Europa schickte ihnen die Fertigwaren daraus ins Haus. Wichtig ist, daß die wirtschaftlichen Neugründungen der überseeischen Gebiete teilweise unter den denkbar besten Voraussetzungen arbeiten. Man braucht nur an einzelne Industrien zu denken, die mit der Juteindustrie eng zusammenzuarbeiten gezwungen sind, z. B. die Gummi-Industrie. Man sagt, daß die Kautschukplantagen sich freuen, wenn sie möglichst viel Rohgummi nach Europa versenden können. Man weiß aber auch, daß diese Plantagen sich bereits jetzt darauf einzustellen beginnen, eigene Gummiwarenherstellung aufzunehmen und nicht mehr die Roh-, sondern die Fertigwaren nach Europa zu senden. Wir brauchen nur an die an Ort und Stelle der Rohgummigewinnung für den Verbrauch erzeugten Crepegummisohlen für die Schuhindustrie zu denken, um festzustellen, daß dieses Geschäft immer umfangreicher wird, weil die Plantagen in der Lage sind, außerordentlich billig und gut zu fabrizieren. Dabei halten durch hohe Schutzzölle die Ueberseestaaten ihren Markt rein und ihre junge Industrie aufrecht. Das sind sehr schwerwiegende Kriegsfolgen für Europa, denen man bisher noch gar nicht genügend Beachtung geschenkt hat. Wie dieser überseeischen Industrialisierung begegnet werden kann, ist zurzeit noch schwierig zu beurteilen. Vielleicht kann eine Rettung darin liegen, daß die Waren in Europa billiger als in Uebersee hergestellt werden. Dazu bedarf es aber einer durchgreifenden Rationalisierung. Für Deutschland liegt die Sache auch so, daß wir uns zu sehr im englischen Schlepptau befinden. Die Hauptvoraussetzung für Besserung ist Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitgeber, Arbeitnehmer, zwischen Produzent, Handel und Verbrauch. Im Reichswirtschaftsrat muß die ausgleichende Stätte geschaffen werden. Die Position des Reichswirtschaftsrats muß gestärkt werden, es muß eine sachliche Behandlung aller Wirtschaftsfragen, losgelöst von jeglicher Parteipolitik, stattfinden. Dabei darf die Anerkennung des persönlichen Leistungsprinzips nicht in den Hintergrund treten.

ü.

Aus dem Bericht der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie über das Jahr 1927.

1. Verwaltung: Zahl der Betriebe 14 377 (14 091), Zunahme 2,03 Prozent; Zahl der beschäftigten Vollarbeiter einschließlich Betriebsbeamte 377 992 (335 918), Zunahme 12,52 Prozent; Gesamtsumme der von den Vollarbeitern geleisteten Arbeitstage 113 397 624. Freiwillig waren außerdem versichert 353 Betriebsunternehmer und 2332 Bureaubeamte, also Gesamtzahl aller versicherten Personen 380 677 (338 831), Zunahme 12,35 Prozent. Summe der Löhne und Gehälter der Versicherten (ausschließlich der 353 freiwillig versicherten Unternehmer) 847 169 486 (727 907 322) RM., Zunahme 16,38 Prozent. Die Umlagen der Einzelmitglieder zu den Ausgaben der Berufsgenossenschaft (Anteilziffern) betrugen insgesamt 7 131 548 731 Reichsmark, die Gefahrziffer (Anteilziffern dividiert durch die entsprechenden Lohnsummen) stellt sich durchschnittlich auf 8,49 (8,35). Gesamtausgaben 9 510 000 RM., Verwaltungskosten 578 663,57 RM. Als Beitrag zu den Genossenschaftskosten entfallen auf 1000 Anteilziffern 1,2519 RM. Gesamtbeitrag für je 1000 RM. Löhne bei Gefahrziffer 1 = 1,34 (1,44) RM. Durchschnittsbeitrag auf den Kopf der versicherten 380 677 Personen = 24,97 RM. Der Beschäftigungsgrad und die Lohnverhältnisse in der chemischen Industrie im Jahre 1927 gegenüber dem Vorkriegsjahr (1913) sind: Betriebszahl 14 377 (15 042), Vollarbeiter 377 992 (277 629), Verdienst 838 233 166 (351 520 206) RM., Durchschnittsjahresverdienst 2217 (1266) RM.

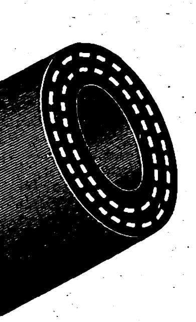
Die Gesetzgebungsmaschine arbeitete in letzter Zeit auf dem Gebiete der Unfallversicherung etwas langsamer, die VO. vom

DIANA 62 PRIMA 62
Gummiabsätze
Industrie und mit Ledereinlagen liefert an Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen 387
Diana-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Gelnhausen H.-N.

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.
Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)
Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.
Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.



Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel 165c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernsprecher: 82341
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel
Hansit allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

14. Juni 1926 bedingte die Notwendigkeit einer neuen Rentenberechnung. Auf Grund des unter dem 15. Juli 1926 erlassenen Gesetzes zur Aenderung der RVO. mußten gleichfalls zahlreiche Neuberechnungen angestellt werden. Zur Pflicht wurde den Berufsgenossenschaften gemacht, in Zukunft dem Heilverfahren größere Beachtung beizulegen als früher geschehen. Eine tunlichst baldige und vollständige Wiederherstellung der Verletzten wurde angestrebt, um ein Ansteigen der Zahl der Rentenempfänger und ein Anwachsen der Höhe der Unfallentschädigungen möglichst zu verhindern. Unfallentschädigungen 1927 = 7 732 836,15 (1926 = 7 087 284,54) RM.

Die Zahl der angemeldeten Unfälle betrug 33 350 (23 670), die der Berufskrankheiten 713 (710); 169 Unfälle waren tödlich, 28 bedingten völlige Erwerbsunfähigkeit. Die Zahl der Rentenempfänger stellte sich am Schluß des Jahres 1927 auf 14 664 (14 259), die Zahl der Berufungen betrug 2242 (2234), der Rekurse 268 (179).

2. **Tätigkeit der technischen Aufsichtsbeamten** im Jahre 1927. Die Zahl der versicherten Betriebe betrug 14 377 mit 277 992 vollbeschäftigten Versicherten (14 091 Betriebe mit 335 918 Vollbeschäftigten); Zunahmen 286 Betriebe und 12,52 Prozent Vollarbeiter. Gemeldete Unfälle 33 350 (23 670), die Zunahme erklärt sich durch lebhaftere, ungestörtere Tätigkeit der Betriebe, durch stärkere Beschäftigung. Häufiger Arbeiterwechsel in einzelnen Betrieben beeinflußte die Höhe der Unfallziffern ungünstig, auch mußten Unfälle auf dem Wege von und zur Arbeit (Novelle von 1925) in die Unfallversicherung einbezogen werden.

An Walzwerken der Gummi-Industrie ereigneten sich wiederum schwere Handverletzungen trotz der Augenblicksausrückvorrichtungen. Nichthinderliche Vorrichtungen für Händeschutz an Walzwerken sind bisher nicht bekannt. Besonders verursachte die Unsitte, während des Laufens der Maschine die Walzen zu reinigen, schwere Handverletzungen. Bei Kalandern erwies sich das Einziehen des Zugleinens als besonders gefährlich. — Eine Vorrichtung zur Sicherung für liegende und stehende Vulkanisierkessel wurde von der Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix" konstruiert und erprobt. Sie wird durch Preßluft betätigt, besteht aus einem in die Dampfleitung hinter dem Absperrventil eingebauten Membranventil und einem auf dem Kesselkranz an der Deckelseite angeordneten Preßluftschieber. Das durch Feder stets offen gehaltene Membranventil schließt sich sofort, wenn Preßluft auf die Membrane drückt. Der Preßluftschieber mit Kolben regelt den Weg der Preßluft und bewirkt gefahrloses Schließen des Vulkanisierkesseldeckels. Auch die Firma Köber, Harburger Eisen- und Bronzewerke, Harburg a. d. Elbe, baut Vulkanisierpressen mit Sicherungen zum Deckelschluß. Die Vorrichtung besteht aus einem mit Hebelgewicht beschwerten Ventil, das hinter dem Absperrventil in die Dampfleitung eingebaut ist, und das Schließen und Oeffnen des Vulkanisierkessels bewirkt.

Die Bekanntgabe der Unfallverhütungsvorschriften erfolgt allgemein durch Aushang in Plakatform. Die Arbeiter sollten durch Bilder stets neu angeregt werden. Wechselrahmen für Bilder liefert billig die Firma C. Ernst Kaufmann in Berlin W 30, auch Lohntüten mit aufgedruckten Bildern werden von der Firma Gebr. Biele in Halle a. d. S. hergestellt. Leider wird von diesen Unfallverhütungsbildern noch zu wenig Gebrauch gemacht.

Am Schluß des Berichtes heißt es: „Das Interesse der Arbeiter an der Verhütung von Unfällen und ihr Verantwortungsgefühl den Mitarbeitern gegenüber würde zweifellos wachsen, wenn die Betriebsräte an der Unfallverhütung mehr mitwirkten und ihre Mitarbeiter unablässig an die Vermeidung der Betriebsgefahren erinnerten, daran aber fehlt es noch sehr."

Brand bei den Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken, Lichterfelde.

Die Berliner Abteilung der Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken in Berlin-Lichterfelde ist am 14. d. M. von einem Feuer heimgesucht worden, das die nahtlose Abteilung für eine Zeit außer Betrieb gesetzt hat. Alle anderen Werkstätten der Berliner Fabrik arbeiten unverändert weiter.

Revision der Lieferungsbedingungen für Jute.

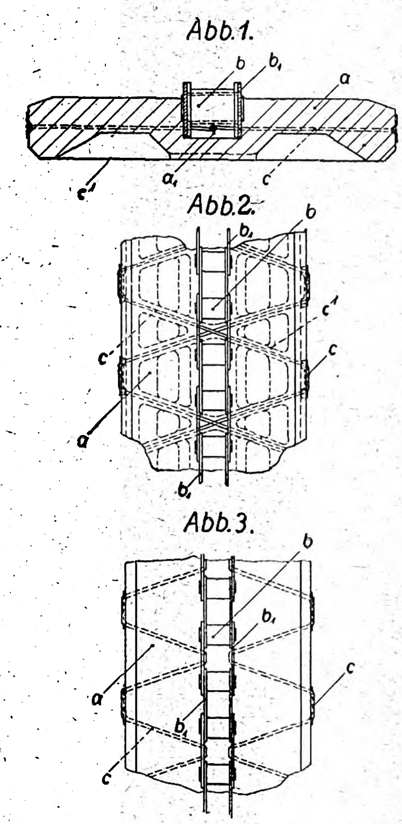
Der Verband deutscher Juteindustrieller unterzog in seiner in Braunschweig abgehaltenen Tagung die bestehenden Lieferungsbedingungen einer eingehenden Revision, nachdem sich verschiedene Veränderungen, besonders im Auslandsverkehr, erforderlich gemacht haben. Die von der Kommission für Normalisierung gestellten Anträge fanden Annahme.



Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk. D. R. P. Nr. 461008 vom 29. Oktober 1926 für British Dyestuffs Corporation Limited, Manchester, Cecil John Turrell Cronshaw und William Johnson Smith Naunton, Blackley b. Manchester (veröff. 11. Juni 1928). Die Erfindung betrifft eine Verbesserung in der Herstellung von vulkanisiertem Kautschuk, und zwar besteht sie in der Verwendung von Mono- und Dicarbalkoxydiarylthioharnstoffen als Beschleuniger bei der Vulkanisierung von Kautschuk. Mit Rücksicht auf die saure Natur der Carboxalkylgruppen in diesen Körpern war es nicht zu erwarten, daß sie sehr viel aktiver sein würden als andere Klassen von substituierten Thioharnstoffen. Es wurde jedoch gefunden, daß beispielsweise eine Kautschukmischung, die 100 Teile Smoked Sheets, 10 Teile Zinkoxyd, 10 Teile Schwefel und 1,63 Teile von Diorthocarbäthoxydiphanylthioharnstoff enthält, nach der Vulkanisierung in der Presse (2½ Minuten lang bei 141° C) eine Zugfestigkeit von 0,26 kg pro Quadratzentimeter besitzt. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk, dadurch gekennzeichnet, daß man Mono- oder Diorthocarbalkoxydiarylthioharnstoffe als Beschleuniger verwendet. 2. Verfahren gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man das rohe Reaktionsgemisch als Beschleuniger verwendet, das man durch Behandlung eines Anthranilsäurealkylesters mit Schwefelphosgen erhält.

Gleisbahn für Kraftfahrzeuge, bestehend aus einem Gummilaufband mit einer auf seiner Innenfläche befestigten Gelenkkette. D. R. P. Nr. 461413 vom 2. Dezember 1926 für Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf-Derendorf (veröff. 19. Juni 1928). Bei den bekannten Gleisbahnfahrzeugen mit Laufbändern aus einem elastischen, schmiegsamen und schall- und stoßdämpfenden Stoff bestehen die Laufbänder im allgemeinen aus einem in sich geschlossenen Gummiband, das in der Mitte seiner Innenfläche keilförmige Gummiblöcke oder eine stählerne Gelenkkette trägt, an der die Antriebszahnräder des Fahrzeuges angreifen. Die Gelenkketten sind mit dem Gummiband vernietet oder verschraubt. Demgegenüber sind bei der Gleisbahn nach der Erfindung Gelenkkette und Gleisband durch Drähte miteinander verbunden, die an den Laschen der Kette angreifen, das Gummiband auf der ganzen Länge und Breite durchsetzen und verstärken. In der Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt. Abb. 1 ist ein Querschnitt, Abb. 2 ein Grundriß des ersten Ausführungsbeispiels, Abb. 3 ein Grundriß des zweiten Ausführungsbeispiels. Das Gummiband a hat auf der Mitte seiner Innenfläche eine über die ganze Länge sich erstreckende Längsnut a^1, in welcher eine Gelenkkette b so eingebettet ist, daß der Gummi des Laufbandes sich dicht an die Laschen b^1 anlegt. Die Laschen enthalten Oesen oder Bohrungen, durch die Drähte oder Drahtseile c hindurchgehen, die im übrigen den seitlich davon liegenden Stoff des Gummibandes schlangenförmig durchziehen; dabei kann ein unter den Kettengliedern sich kreuzender Drahtzug durch die ganze Breite des Gummibandes (siehe Abb. 2) hindurchgeführt sein, oder es kann auch ein besonderer Drahtzug für die linke und ein anderer für die rechte Hälfte der Gleisbahn vorgesehen sein (siehe Abb. 3). Es wird dafür gesorgt, daß die Drahtseile Vertiefungen in



der Rollbahn, wie sie auf deren Außenseite vorgesehen sind, nicht frei durchlaufen, sondern daß sie innerhalb solcher Vertiefungen von ihrem Lauf folgenden Gummirippen umschlossen sind. Dadurch entsteht auf der Lauffläche des Gummibandes eine Riffelung, die einerseits die Verbindungs-

K

Amerikanische Rundschnur
Rohhautschnüre
Massiv gedrehte Rohhautstäbe

Diese Spezialitäten meiner Firma werden mitausgewählt bestem Material für die höchsten Ansprüche der Verbraucher hergestellt.

Bitte verlangen Sie Spezialofferte

Erzgebirgische Treibriemenfabrik
R. Max Philipp
Niederschlema Erzgeb.

Holz-Massenartikel jeder Art roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.
76

Brukerverschraubung



Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

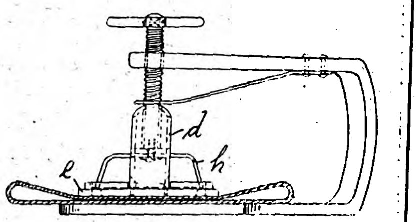
Digitized by Google

drähte schützt und anderseits günstig für das Anhaften der Außenflächen der Gleisbahn auf der Fahrbahn wirkt. Zur Verbindung können nur die Innenlaschen der Kette oder sowohl die einen wie die anderen benutzt werden. Patentansprüche: 1. Gleisbahn für Kraftfahrzeuge, bestehend aus einem Gummilaufband mit einer auf seiner Innenfläche befestigten Gelenkkette, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen der Gelenkkette mit dem Stoff des Laufbandes durch Drähte oder Drahtseile verbunden sind, die, durch Oesen oder Bohrungen in den Kettenlaschen hindurchgehend, den Stoff des Laufbandes schlangenförmig durchziehen, wobei ein Drahtzug, unter den Kettengliedern sich kreuzend, durch beide Hälften des Laufbandes hindurchgeht oder ein Drahtzug für die linken und ein Drahtzug für die rechten Laschen der Gelenkkette vorgesehen ist. 2. Ausführungsform nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Drähte oder Drahtseile in Gummirippen des Laufbandes liegen.

Verschluß an Luftzuführungsschläuchen bei Gummiluftpolsterschläuchen jeglicher Art. Hermann Rehmann, Herne, Bochumer Straße 43. G.-M. Nr. 1 033 055. Anordnung, Vorrichtung und Gestaltung eines Verschlusses für Gummiluftschlauchpolster, bestehend zunächst aus einer Muffe, die in den Luftzuführungsschlauch eingeschoben wird. Diese enthält einen konischen Stöpsel, der zur zweckmäßigen Hantierung einen olivenartig gebildeten Kopf aufweist und fest eingesteckt ist, zur Abriegelung nach erfolgter Luftzuführung für Gummiluftschlauchpolster jeglicher Art.



G.-M. Nr. 1 033 055.

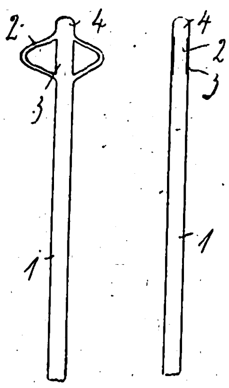


G.-M. Nr. 1 033 146.

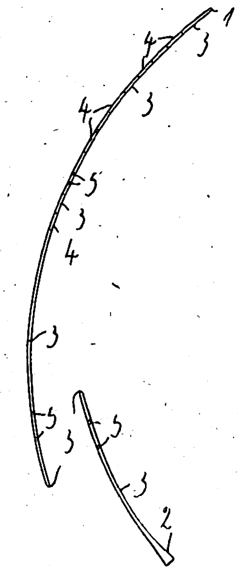
Vulkanisierpresse mit Vorrichtung zum genauen Einspannen und Festhalten des Gummis. Paul Hartmann, Köln, Maximinenstraße 40. G.-M. Nr. 1 033 146. Die Neuheit an der Vulkanisierpresse — bestehend aus einem Bügel mit einer Vorrichtung zum Anpressen des Heiztellers und zum Festhalten des Gummis — besteht darin, daß das Gummistück schon vor dem Einsetzen des Flickgummis und des Heiztellers durch einen Rahmen e festgehalten wird, der lose drehbar auf der Preßschraube sitzt und durch eine Feder auf den Gummi gedrückt wird. Am Ende der Preßschraube ist ein zweckmäßig geformter Bügel zum Anpressen des Heiztellers drehbar befestigt, der in dem Rahmen zum Festhalten des Gummis derart geführt ist, daß sich Bügel h, d und Rahmen e nur gemeinsam drehen, doch einzeln auf und ab bewegen können. Der Rahmen e zum Festhalten des Gummis ist innen derart geformt, daß der Heizteller mit etwas Spiel hindurchgeht.

Gummidichtung für Bier-, Mineral-, Milchflaschen u. dgl. Fritz Herold, Mannheim, C. 7. 8. G.-M. Nr. 1 032 973. Die Neuheit an der Dichtungsscheibe aus Gummi für Bier-, Selters-, Mineral-, Spiritus-, Milchflaschen usw. besteht darin, daß auf der einen Seite derselben der Firmenname des Verbrauchers aufgedruckt ist, als Reklame dienend; es kann auch das Wort- oder Bildzeichen des Verbrauchers aufgedruckt sein. Der Aufdruck ist schwarz oder farbig.

Gummikatheter. Katheterreform Willy Rüsch A.-G., Cannstatt. G.-M. Nr. 1 033 383. Die Neuheit an dem Gummikatheter (sog. Malecot-Katheter) mit zwei im rechten Winkel ausgedehnten Flügeln aus einem Stück (nur mit angesetztem Kopf) besteht darin, daß es in einer Form vulkanisiert ist, so daß es eine vollkommen glattglänzende Oberfläche aufweist. 1 ist der Schaft, 2 die abstehenden Flügel, 3 die zwischen ihnen verbleibenden Stege, 4 der Kopf.



G.-M. Nr. 1 033 383.



G.-M. Nr. 1 033 384.

Uretheren-Katheter für Röntgenzwecke. Katheterreform Willy Rüsch A.-G., Cannstatt. G.-M. Nr. 1 033 384. Das Neue an vorliegender Erfindung besteht darin, daß die Katheter nicht mit einer bloßen Mischung aus Lack und Farbe, sondern mit einer oder mehreren Schichten aus einer Mischung von Lack und Metallstaub getränkt bzw. überzogen sind. Hierdurch weisen sie einen erheblich stärkeren Schatten auf dem Röntgenbild auf. Außerdem können sie in bekannter Weise noch mit einer Felder-

DER VERSUCH

wird Sie überzeugen, daß Sie hervorragende Ergebnisse erzielen bei Verwendung von Hubers

aerfloted
ARROW BLACK

Wir begrüßen jede Gelegenheit, die Ueberlegenheit des mit größter Sorgfalt überprüften Arrow-Gasruß für Gummiwaren darzutun, gegenüber Gasruß-Sorten, die für manche anderen Zwecke ganz dienlich sein mögen, aber den Kautschuk-Fachmann enttäuschen. Verlangen Sie Muster und dann den Bericht Ihres Chemikers.

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—87

Digitized by Google

einteilung, z. B. in braun und gelb oder rot bzw. mit metallisch glänzenden Ringen versehen sein. 1 ist der Kopf, 2 das Auslaufende; 3 sind braun, 4 gelb, 5 schmalere, metallisch (silbern) gefärbte Ringe. Das Wesen der Erfindung liegt in dem Vorhandensein der erwähnten Mischung aus Lack und Metallstaub als Tränkungsmittel bzw. Ueberzug.

Ausländische Patente.

Vulkanisation von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 288 206 vom 2. April 1928 für I. G. Farbenindustrie, A.-G., Frankfurt a. M. (veröff. 31. Mai 1928). Milchsaft wird nacheinander mit schwefliger Säure und Schwefelwasserstoff behandelt. Koagulation wird verhindert durch Zusatz des Kondensationsproduktes, erhalten nach Pat. 7138/13 aus Naphthalin, Formaldehyd und Schwefelsäure bzw. Sulfonsäuren von alkylierten Naphthalinen oder Sulfurierungsprodukten von Oelen, Naphthen- oder fetten Säuren.

Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 288 268 vom 24. März 1928 für Naugatuck Chemical Co., Naugatuck, Conn. (veröff. 31. Mai 1928). Neutraler oder saurer Milchsaft (p_H 7 bis 4,5) wird durch Sulfonalalkyl — aryl — Reaktionsprodukte stabilisiert. Diese Produkte entstehen in Gegenwart von Schwefel- oder Sulfonsäure aus Zimtsäure und Butylalkohol oder aus p-Kresol und Oelsäure oder aus Anthrazen, Naphthalin und Propylalkohol. Beispiel: 1000 ccm Milchsaft werden behandelt mit 3,5 g Zimtsäure-Butylalkoholprodukt unter Zusatz von 10 bis 15 ccm Formaldehyd von 28 Prozent. Oder 1000 ccm ammoniakhaltiger Milchsaft werden mit 5 bis 10 g p-Kresol-Oelsäureprodukt versetzt, das Ammoniak durch Luft abgeblasen und 40 ccm Formaldehyd von 38 Prozent zugesetzt. Formaldehyd wird als Säuerungsmittel zugesetzt. Der erhaltene Kautschuk soll schneller trocknen als das Produkt aus alkalischem Milchsaft und sich besser verarbeiten lassen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30b. 13. R. 68 680. Firma C. Rauhe, Düsseldorf, Königsallee 8. Aus Gummi bestehende, in menschliche oder tierische Körperhöhlen einführbare Ersatz- oder Füllmittel. 7. September 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

81. 1. 463 473. Georg Schicht A.-G., Aussig a. d. E., und Dr. Alfred Eisenstein, Schreckenstein, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Dr. A. Mestern, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren zur Herstellung von Linoleumdeckmasse. 10. Januar 1926. Sch. 76 602. Tschechoslowakische Republik 16. Januar 1925.

30k. 3. 463 385. Cook Laboratories Inc., Chikago, Ill., V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Injektionsspritze; Zus. z. Pat. 448 725. 22. November 1927. C. 40 700.

39a. 9. 463 638. Dr.-Ing. Hans Odenwald, Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Mischwalzwerk mit Vorrichtung zum mechanischen Einmischen von Füllstoffen, Regenerat und ähnlichen Stoffen in Rohgummi. 16. Januar 1927. O. 16 233.

39a. 16. 463 436. Dr. Heinrich Hampel, Berlin-Charlottenburg, Wallstraße 63. Gießunterlage für die Herstellung von Folien aus Lösungen plastischer Massen, insbesondere aus Viskose. 28. November 1925. H. 104 471.

63e. 8. 463 350. Pierre Louis Menjou, Paris; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Vorrichtung zum Halten des Wassersacks in Vulkanisierformen für Mäntel. 27. September 1925. M. 91 452. Belgien 29. Oktober 1924.

71a. 27. 463 457. Philipp Leymann, Kassel, Steinweg 20. Auswechselbarer Absatzlauffleck aus Gummi. 14. Oktober 1927. L. 69 899.

71a. 27. 463 458. Ernst Schulze, Berlin N 31, Anklamer Straße 50. Befestigung von ringförmigen Gummilaufflecken am Schuhwerk. 19. Januar 1927. Sch. 82 661.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3b. 1 037 954. „Hungaria" Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Budapest-Nagytétény; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen, E. Meißner, Dr. F. Vollmer und Dr.-Ing. H. E. Toussaint, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Badekappe. 18. Juni 1928. H. 121 927.

30k. 1 037 518. Dr. Hans Niesemann, Berlin O 17, Fruchtstraße 19. Injektionsspritze. 24. Mai 1928. N. 27 185.

33b. 1 037 562. Eugenie Fernbach, geb. Berger, Dresden 28, Reisewitzer Straße 32. Behälter aus Gummi für feste Speisen. 13. Juni 1928. F. 57 855.

34c. 1 037 805. Otto Schulz, Mützel b. Genthin. Gummifußabtreter. 16. Juni 1928. Sch. 97 055.

34g. 1 037 906. Hubert Worrings, Düsseldorf-Oberkassel, Düsseldorfer Straße 8. Schwammgummipolster für Sitz- und Liegemöbel, Matratzen u. dgl. 24. April 1928. W. 80 981.

39a. 1 037 814. Fried. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. Vulkanisierpresse. 23. Dezember 1926. K. 111 214.

42c. 1 037 939. Friedrich Lux G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsplatz 9. Hartgummizahlenrolle für Wassermesser u. dgl. 14. Juni 1928. L. 66 040.

41 a

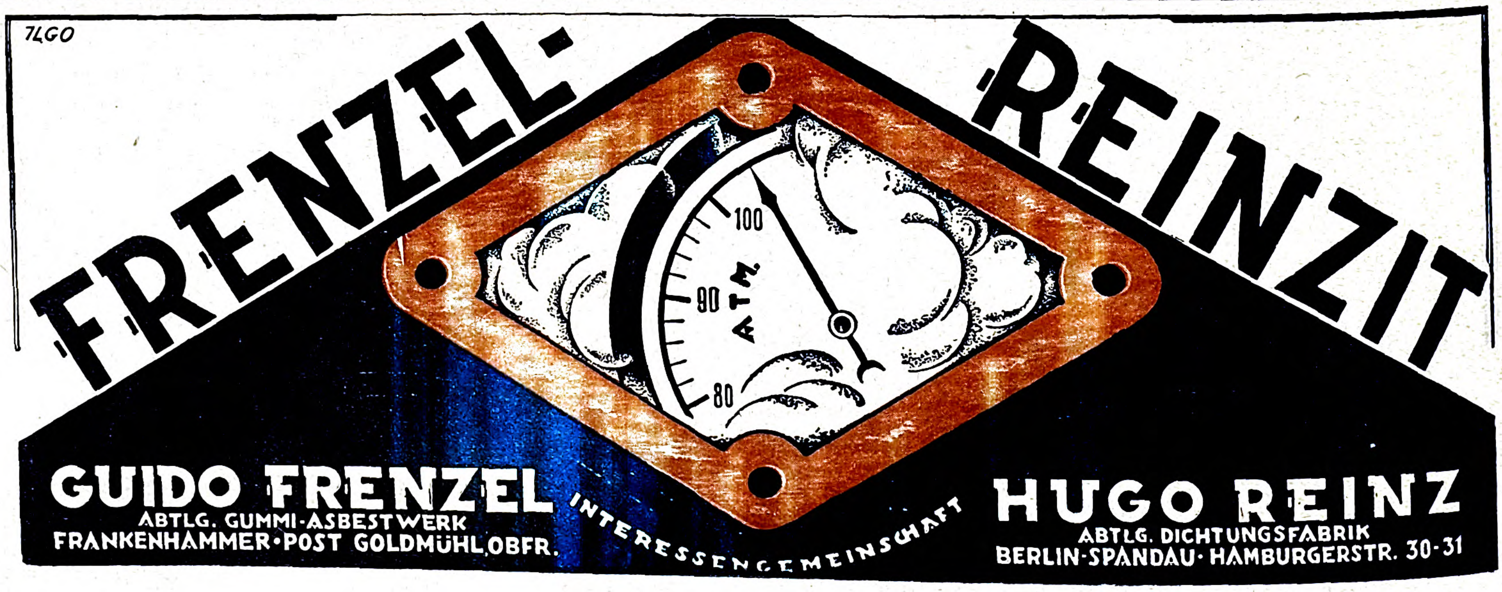
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

47f. 1 037 524. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath. Gummischlauch mit Einlagen. 31. Mai 1928. P. 49 191.

54g. 1 037 648. Eugen Hasselkuß, Barmen, Bachstraße 4. Verkaufstafel für Gummiband und Gummilitzen. 31. Mai 1928. H. 121 798.

63e. 1 037 888. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Messer zum Einarbeiten der Nuten in Vollgummireifen. 19. September 1927. C. 19 905.

70d. 1 037 711. Axel Andersson, Wandsbek b. Hamburg. Blattwender aus einem an den Fingerspitzen anzubringenden Gummiüberzug. 15. Juni 1928. A. 38 127.

77a. 1 037 993. Paul Barringhaus, Witten a. d. Ruhr. Gummikabel mit Sperrwulsten. 12. Mai 1928. B. 128 773.

100 Jahre „Ausbüttel in Düsseldorf".

Der Familienname „Ausbüttel" stammt aus dem Braunschweiger Land, wo seit Generationen Männer dieses Namens als Lehrer, Kantoren oder sogenannte Opfermänner tätig waren.

Der Gründer des Geschäftes war Christian, Ludwig, Christoph Ausbüttel, geboren am 21. Oktober 1795 in Niederfreden, wo sein Vater als Lehrer und Kantor amtierte. Aus seinem Leben sind bemerkenswerte Daten nicht viel zu berichten, er war und blieb ein stiller verschlossener Junggeselle, der sein Gewerbe als Handschuhmacher und Bandagist mit Eifer und Erfolg betrieb. Den Feldzug 1813—14 hat er bei den Braunschweiger Jägern mitgemacht und die Medaille von Quatrebras (Belle-Alliance) schmückte nach beendetem Kriege seine Brust. Es ist wohl anzunehmen, daß er Düsseldorf entweder auf den Märschen als Soldat, oder auf der Wanderschaft kennen und schätzen lernte und in der Düsselstadt eine günstige Niederlassungsgelegenheit sah. In einem alten Heftchen vom Jahre 1831, das mit alten Rezepten und sonstigen Aufzeichnungen gefüllt ist, findet sich folgende Notiz:

„1827, den 16. August bin ich nach Düsseldorf gekommen." Der Einwanderungs-Konsens I SI Nr. 1874 zugleich mit der Niederlassungserlaubnis der Königlichen Regierung zu Düsseldorf datiert vom 11. September 1827. Dieses Dokument war erforderlich, da Chr. Ausbüttel in Preußen als Ausländer galt.

Wann nun die Gründung des Geschäftes eigentlich erfolgte, ist leider nicht festzustellen, auch das Meldeamt kann hierüber leider keinerlei Aufschluß geben, da keine Akten vorhanden sind. Die Tradition sagt für das Geschäft auf alten Papieren lediglich „Gegründet 1828". Am 1. Januar 1829 tätigte Christian Ausbüttel mit dem Handschuhmacher Jacob Groll aus Bachlingen einen „Contract" der beide zu gemeinsamer Arbeit auf drei Jahre verbinden sollte. Dieser Kontrakt hielt die beiden Gesellschafter jedoch nur bis zum 20. November 1830 zusammen, an welchem Tage die Gemeinschaft aufgelöst, und Ausbüttel sowohl als Groll ihr „Gewärb" jeder für sich weiter fortsetzte. Das vorher erwähnte Rezeptheftchen enthält noch mancherlei Notizen auch über die Dienstzeit der einzelnen Gehilfen, darunter auch:

„Mein Vetter David vom 14. Mai 1835 bis 17. Mai 1837." An anderer Stelle: „Mein Vetter David Ausbüttel ist bei mir am 14. October 1838 in Arbeit getreten."

Ludolf, Heinrich, Julius Ausbüttel, ein Neffe Christians, wurde am 30. September 1825 in Rautheim (Braunschweig) geboren. Wie sein Wanderbuch ausweist, hat er, nachdem er seine Lehrzeit bei seinem Paten Ludolf Ausbüttel in Braunschweig beendet und Geselle geworden war, sich am 17. Juni 1843 nach Düsseldorf zu seinem Onkel auf die Wanderschaft begeben und dürfte hier am 1. Juli 1843 eingetroffen sein. Auf dieser Wanderschaft wird ihm bescheinigt:

„No. 2125 Gut über Werne in 5 Tagen nach Düsseldorf. Magistrat Münster".

Um seiner Militärpflicht zu genügen, reiste Julius Ausbüttel am 6. April 1840 nach Braunschweig zurück. Wegen zu schwachen Körperbaues wurde er jedoch bei der Aushebung um ein Jahr zurückgestellt und reiste über Berlin, Dresden, Frankfurt nach Düsseldorf zurück, wo er im Geschäft seines Onkels nun verblieb, nur durch gelegentliche Reisen ist sein Aufenthalt in Düsseldorf unterbrochen.

Am 1. Januar 1855 übergab Christian Ausbüttel sein Geschäft seinem Neffen Julius, blieb jedoch bis zu seinem Tode, am 22. September 1869, im Geschäft tätig, das auch seinen Namen weiterführte. Der Kaufakt wurde vor dem Notar Lützeler jedoch erst am 25. November 1865 getätigt. Nach dem Tode des Onkels führte Julius Ausbüttel das Geschäft unter seinem eigenen Namen weiter.

Die Firma Julius Ausbüttel wurde am 16. April 1880 unter Nr. 2115 in das Firmenregister eingetragen. Der älteste der Söhne, Julius Emil Ausbüttel, wurde der erste Prokurist der Firma. Nach seinem Weggang aus dem Elternhause gründete er unter eigenem Namen ein gleiches Geschäft in Dortmund.

Am 1. Januar 1898 setzte sich Julius Ausbüttel zur Ruhe und übertrug Haus und Geschäft auf seine Kinder Anna, Rudolf und Fritz Ausbüttel. Die älteste Tochter Anna trat am 31. Dezember 1907 als Teilhaber aus der Firma aus, und die dann verbleibenden zwei Teilhaber Rudolf und Fritz trennten sich am 12. September 1922. Seit dieser Zeit ist Rudolf Ausbüttel alleiniger Inhaber der Firma.

Dem Seniorchef Julius Ausbüttel war noch ein beschaulicher Lebensabend beschert, und auch vergönnt, das Fest der goldenen Hochzeit mit seiner Ehefrau Anna, geborene Neuhaus, am 29. August 1908, im Kreise seiner Kinder und unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Nachbarschaft zu feiern. Zunehmende Alterserscheinungen zwangen den ehemals rüstigen Mann in das Siechbett, aus dem ihn am 25. August 1911 ein sanfter Tod erlöste; er wurde 86 Jahre alt. Seine Frau, die sich eine beneidenswerte Frische bis zum Tode bewahrte, starb am 27. August 1919 im Alter von 84 Jahren.

Die erste Wirkungsstätte des Geschäftsgründers Christian Ausbüttel lag in der Kapuziner Gasse 20. Später war sie Flingerstr. 26, dann seit dem 9. September 1858, Mittelstr. 13. Am 1. März 1887 wurde das jetzige Geschäftshaus, Mittelstr. 19, erworben, umgebaut, den Bedürfnissen angepaßt und 1888 in Benutzung genommen.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Feuerfestes Isolier-Material
la Schlackenwolle
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

LUBA Reflexions-MAXOS Gläser
für höchste Ansprüche Qualitätsware
Nordd. Wasserstandsglasfabr.
WESSEL & CO. LÜBECK

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Breslau. Schlesische Gummiwarenfabriken Gustav Eichler. Der Gerda Hoensch, Lore Hoensch, und Herrn Max Sambale, sämtlich in Breslau, ist Gesamtprokura erteilt dergestalt, daß je zwei gemeinschaftlich zur Vertretung der Firma befugt sind.

Düsseldorf. Düsseldorfer Gummi-Industrie Charles Guimier. Seit dem 2. Juli lautet die neue Adresse: Düsseldorfer Gummi-Industrie Charles Guimier (Inh. K. Kempf), Brehmplatz 2. Neue Telephon-Nr. 62 624.

Elberfeld. Heinrich Zimmermann, Gummibandfabrik, Gerberstraße 16a. Die Niederlassung ist nach Barmen verlegt.

Mannheim-Neckarau. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik. Die Gesellschaft, die 1913 eine Dividende von 25 Prozent ausschütten konnte, seitdem aber die Dividendenhöhe nicht mehr bekanntgegeben hat, erzielte per 31. Dezember 1927 auf Warenkonto einen Gewinn von 2 928 657 (2 810 967) RM. Unter den Ausgaben wird ein Abschlußkonto mit 1 850 796 (1 535 751) RM. und das Fabrikationskonto mit 560 068 (734 940) RM. ausgewiesen, so daß einschließlich Gewinnvortrag in Höhe von 295 709 (208 970) RM. ein verfügbarer Reingewinn von 813 503 (749 246) RM. verbleibt. Das Aktienkapital beträgt 4 006 000 RM.

Meerane. Segeltuchindustrie Akt.-Ges. Herr Direktor Johannes Lehmann ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Zum Vorstandsmitglied ist bestellt Herr Dr. Walter Schindler. Sächs. Segeltuchindustrie G. m. b. H. in Liquidation. Liquidator ist jetzt Herr Wilh. Rein.

Nürnberg. Die Firma Gummiwarenfabrik Nürnberg G. m. b. H. hat sich aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Herr Ernst Dannhaißer.

Neugründungen.

Köln. Wilh. Roterberg, früher J. K. Lücken, wasserdichte Bekleidung, Kreuzgasse 10.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Chemnitz. Nitzsche & Co., Ledergroßhandlung und Treibriemenfabrik G. m. b. H., Freiberger Str. 11. Gegenstand des Unternehmens: Großhandel in Leder und Fabrikation von Treibriemen. Stammkapital 20 000 RM. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Herr Gustav Emil Nitzsche in Chemnitz.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Kapoewas Rubber Co. Ltd. bleibt ohne Dividende und verwendet 6462 (11 687) £ Gewinn zu Rücklage und Uebertrag. Rini (Java) Rubber Estates, Ltd. verteilt aus 12 658 (26 819) £ Gewinn nur die Zwischendividende mit 4600 £ (i. V. zusammen 30 Prozent). Selaba Rubber Estates Ltd. benutzt 15 958 (51238) £ Reingewinn zu Rücklagen und Uebertrag. Shelford Rubber Estate, Ltd. erzielte 7259 (46 394) £ Gewinn und schüttet 8 (40) Prozent aus. Java Rubber & Produce Co. Ltd. zahlte nur die Zwischendividende von 15 Prozent, (i. V. zusammen 50 Prozent) aus, der Gewinn betrug 15 686 (35 587) £. Gopeng (Perak) Rubber Co. Ltd. weist 6062 £ Gewinn aus (für die vorhergehenden 14 Monate, die erste Betriebszeit, 41 383 £), der zu Rücklage und Uebertrag dient (i. V. 12½ Prozent Dividende). Java United Plantations Ltd., die indes auch Kaffepflanzungen hat, setzte die Dividende auf 20 (30) Prozent fest, der Gewinn war 54 599 (51 173) £.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Berlin. „Fit" Autoreifenerneuerung und Autoreparatur-G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Maschinen aller Art, sowie Reparatur von solchen, insbesondere auch von Automobilreparaturen, und Autoreifenerneuerung nach dem gesetzlich geschützten „Fit"-Verfahren, der Handel mit Automobilersatzteilen und -reifen und der Betrieb damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Stammkapital: 40 000 RM.

Konkurse.

Dresden. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft H. Schwieder, Sächs. Gummi- und Guttaperchawarenfabrik, Großenhainer Str. 150, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Vergleichsverfahren.

Düsseldorf. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma Wittkamp & Co., G. m. b. H., Fahrradgroßhandlung, Fürstenwall 15/17, ist nach rechtskräftiger Bestätigung des in dem Vergleichstermin vom 4. Juli 1928 angenommenen Zwangsvergleichs aufgehoben.



Viele wissenswerte Beiträge
sowie
einen ausgedehnten Inseratenteil
enthält die vor kurzem erschienene
Export-Sondernummer
der „Gummi-Zeitung"
Preis RM. 1,–.
Bestellen Sie umgehend, die Auflage wird bald vergriffen sein.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. **Küstrin-N.** Tel. 801.



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Königsberg (Pr.). Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Johann Gempf in Firma Johannes Gempf, Französische Str. 2 (Fahrradhandlung), wird auf seinen Antrag gemäß § 1 der Vergleichsordnung vom 5. Juli 1927 zur Abwendung des Konkurses das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensperson wird der Kaufmann Herr Kurt Radtke, Tragheimer Kirchenstraße 46 bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 6. August 1928, vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle am Hansaring, Zimmer 108, bestimmt.

Geburtstag.

Hannover. Herr Ing. Hermann Berstorff, Mitinhaber und Gründer der weltbekannten Maschinenfabrik für die Gummi- und Kabelindustrie Hermann Berstorff G. m. b. H., Hannover, hat am 14. d. M. seinen 82. Geburtstag in selten geistiger und körperlicher Frische feiern können. Der Jubilar ist eine weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Persönlichkeit und erfreut sich in den Kreisen der Gummi-Industrie der größten Wertschätzung. Trotz seines hohen Alters gilt sein Interesse nach wie vor seinem Betriebe. Wir wünschen, daß es Herrn Berstorff vergönnt ist, noch weiterhin in geistiger und körperlicher Frische an seinem Lebenswerk mitzuhelfen.

Vom Ausland.

Akron. Goodyear Tire and Rubber Co., A.-G. Einem Bericht der Gesellschaft entnehmen wir, daß der Grundstein zu dem heutigen Weltunternehmen im Jahre 1898 gelegt wurde. Schon 1915 hatte sich die Gesellschaft mit größter Produktion von Autoreifen an die Spitze sämtlicher Fabriken gestellt. Seit 1926 ist die Goodyear Company der größte Rohgummikonsument der Welt. Goodyear allein verarbeitet etwa 15 Prozent des gesamten Rohgummis der Welt, also einhalbmal mehr als irgendeine andere Fabrik der Gummibranche. Das Produktionsergebnis des Jahres 1910 belief sich auf 260 000 Automobilreifen. Der Umsatz konnte fünf Jahre später auf mehr als das Zehnfache, auf 2 650 000 gesteigert werden. Das Jahr 1927 schloß mit einer Produktionsziffer von 16 000 000 Reifen; damit hatte die Company seit Beginn ihrer Reifenfabrikation 110 953 000 Stück hergestellt. In Dollar ausgedrückt, belief sich der Gesamtumsatz des Jahres 1927 auf 222 178 000 Dollar. Goodyear besitzt 19 900 ha Gummiplantagen in Sumatra, riesige Baumwollplantagen in Arizona und verfügt über eigene Kohlenminen im Staate Ohio. Die Baumwollprodukte werden in vier eigenen Spinnereien in den USA. und Kanada verarbeitet. Außer den weltbekannten Unternehmungen in Akron, USA., bestehen noch Fabriken in Kalifornien, Kanada, Australien und England.

rg. **Göteborg** (Schweden). Aktiebolaget Kautschuk, Regenerieren von Kautschuk, erhöhte das Aktienkapital um 18 000 Kr.

rg. **Helsingborg** (Schweden). Der kürzlich gebildete Gummischuh-Trust Förenade Gummifabrikernas Aktiebolag erhöht das Aktienkapital von 13,97 auf 21,4 Mill. Kr. durch Ausgabe von 3,92 Mill. Kr. Vorzugs- und 3,52 Mill. Kr. Stammaktien.

Leningrad. In Leningrad beginnt der „Zentroprobisol-Trust" mit dem Bau einer großen Linoleumfabrik. Die Baukosten werden auf 1½ Mill. Rubel veranschlagt.

rg. **London.** W. T. Henleys Telegraph Works Ltd., Kabelfabrik, Herstellung von Golfbällen und (durch Tochterfirma) Gummireifen, verteilt für das am 31. März beendete Jahr aus 283 074 (251 776) £ Reingewinn außer der Vorzugsdividende wieder 25 Prozent mit 162 500 £.

Sandwiken b. Oslo. Zu den Nachrichten über die norwegischen Interessen des Linoleum-Trusts wird mitgeteilt, daß die Versagung der königl. Genehmigung in Oslo zur Ueberlassung der Aktienmehrheit der A. S. Victoria Linoleumfabrik Sandviken, Oslo, an die Linoleum Aktiebolaget Forshage, Goeteborg, lediglich die Folge hat, daß die schwedische Gesellschaft sich mit dem Erwerb einer geringeren Beteiligung begnügt. Die zwischen der Linoleum A.-B. Forshaga und der A. S. Victoria bestehenden freundschaftlichen Beziehungen werden auch weiterhin gepflegt. Auch ist ein Zusammenarbeiten insbesondere nach der technischen Richtung hin zur Rationalisierung und zum Ausbau des norwegischen Betriebes vorgesehen.

rg. **Sundbyberg** b. Stockholm. Die Kabelfabrik Sieverts Kabelverk A.-B., die ab 1. Juli an Telefonaktiebolaget L. M. Ericsson übergeht, wählte als neuen Vorstand ehem. Generaldirektor der Telegraphenbehörde Herrn H. Rydin (Vorsteher), Dir. K. F. Wincrantz, Prof. an der Techn. Hochschule H. Pleijel und (zugleich Verwaltungsdirektor) G. Olsson.

Zagreb. Die Firma Vladimir Mandukic i Drug, die bisher die Vertretung der Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Wimpassing, vormals Menier-J. N. Reithoffer, Wimpassing im Schwarzatale, „Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke Aktien-Gesellschaft, Wien, Gummi- und Balatawerke „Matador", Aktiengesellschaft, Bratislava-Petrzalka, C. S. R., innegehabt hat, ist in Liquidation getreten. Die Vertretung der vorgenannten drei Gesellschaften hat die neugegründete „Wimpassing" kaucuk d. d., Zagreb (siehe unter Neugründungen) übernommen. Der Gesellschafter der erstgenannten Firma, Herr Jasa Ruzicka, ist in die Dienste des neuen Unternehmens getreten. Alle Zahlungen, die die Firma Vladimir Mandukic i drug, Zagreb, betreffen, sind von nun ab ausschließlich an die „Wimpassing" kaucuk d. d., Zagreb, Nikoliceva ul. 6-8, zu leisten.

Neugründungen.

rg. **Göteborg** (Schweden). Boras Regummeringsaktiebolag (Betrieb in Boras) bildete sich mit 40 000 Kr. Aktienkapital für Ausbesserung und Regummieren von Gummireifen. Vorstand sind die Ingenieure Herren Olof R. Grönkvist und Helge Th. Arnell samt Kämmerer P. F. Wallerius, alle in Göteborg.

's-Gravenhage. S. C. Hijmans, L. v. Meerdervoort 53a. Geschäft für Krankenpflegeartikel.



Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc. 201

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Digitized by Google

rg. **Kopenhagen.** Gummidepotet Stjernen ved M. Schwanenflügel wurde für Gummiwarenhandel errichtet. Inhaberin ist Frau verw. M. Schwanenflügel.

rg. **Kristinehamn** (Schweden). Die Vulkanisieranstalt Kristinehamns Vulcaniseringsverkstad, Petrus Johansson wurde in Spelmansgatan 1 errichtet.

Rotterdam. H. d Haan & Zonen, 2e Weenastraat 28, Vulkanisierbetrieb. Gesellschafter sind die Herren H., J. H. M. und H. M. J. de Haan. Filiale in Gouda, Nieuwe Haven 167.

Zürich. Azo A.-G. Unter dieser Firma ist eine neue Aktiengesellschaft zur fabrikationsmäßigen Verwertung von Erfindungen für Autopneumatiks und andere Gummiprodukte und zur Beteiligung gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt 30 000 Fr. und ist in 60 Namenaktien zu 500 Fr. eingeteilt worden, außerdem bestehen zwölf Genußscheine. Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Herren Dr. Max Gertsch, Kaufmann, und Albert Zollinger, Fabrikant, beide in Zürich.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Zagreb. Wimpassing-Kaucuk d. d. Die Gesellschaft, die im Handelsregister des Kgl. Gerichtshofes in Zagreb eingetragen ist, hat den Verkauf der Erzeugnisse der Firmen: Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing, vormals Menier-J. N. Reithoffer, Wimpassing im Schwarzatale, „Semperit" Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke Aktien-Gesellschaft, Wien, Gummi- und Balatawerke „Matador", Aktiengesellschaft, Bratislava-Petrzalka, CSR., sowie die Vertretung dieser Firmen für das Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen übernommen. Herr Jasa Ruzicka, gewesener Gesellschafter der Firma Mandukic i drug, Zagreb, ist in die Dienste der Gesellschaft getreten. Alle Zahlungen für die Firma Vladimir Mandukic i drug, Zagreb, sowie eventuelle Zahlungen an die obengenannten Firmen, die die Wimpassing-Kaucuk mit der Einziehung ihrer Forderungen betraut haben, sind nur an die Firma „Wimpassing" kaucuk d. d., Zagreb, Nikoliceva ul. 6-8, bzw. auf deren Konto beim Allgemeinen Jugoslavischen Bank-Verein A. G., Zagreb, der Bosn. Industrie- und Handelsbank A. G., Sarajevo, Filiale Zagreb, oder der Postsparkasse, Konto Nr. 36460, zu leisten.

Ausschreibungen.

25. Juli. Administration des Télégraphes et Téléphones, **Brüssel**, Salle de la Madeleine. **Kabel** mit isoliertem Papierdraht (unter bloßem Bleimantel und unter gepanzertem Mantel). Lastenheft Nr. 3/342 durch Bureau des adjudications, Brüssel, rue de Loxum 16. Preis 5 Fr.

30./31. Juli: Hauptsanitätsdepot **Zemum** (Nr. 171/3464). 150 Garnituren kleine **Feldapotheken, 700 Taschen mit Sanitätsmaterial.**

31. Juli: Eisenbahndirektion **Ljubljana** (Nr. 1935/IV. 28): **5000 kg Stopfbüchsenpackung.**

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.) (Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4388. Wer fabriziert **Gummi-Ventilsitze** für Schwimmerkugeln für Batteriespritzen und Gummi-Ringe zu Bajonettverschlüssen?

Nr. 4391. Wer fabriziert Luftkissen**ventile** in Schlauch mit Klebeabsatz und Verschlußstöpsel?

Nr. 4392. Wer stellt **Hanffettpackungen für Allweiler-Bergstrom-Pumpen** mit dreikantigem Querschnitt her?

Nr. 4397. Wer fabriziert kleine **Thermosflaschen** in der Größe von Kindermilchflaschen, auf die gleich der Sauger aufgesteckt werden kann?

Nr. 4398. Wer ist Fabrikant von **Weinschläuchen** mit weiß getrennten Einlagen und grünem Erkennungsstreifen, zwischen den Einlagen liegend?

Nr. 4399. Wer ist Hersteller von **„Hagit"?**

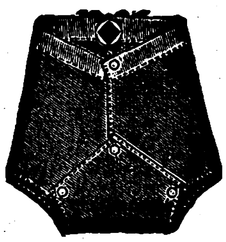
Nr. 4400. Wer fabriziert **Asbestfingerlinge?**

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

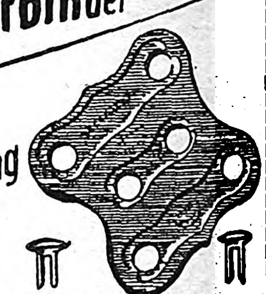


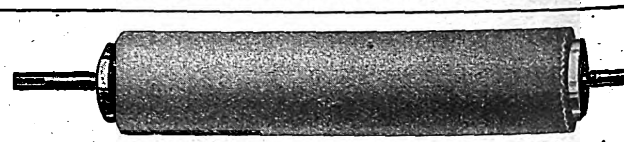
Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität SIMON & STEGMANN Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.





Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Einfuhrzollbehandlung von Hosenträgern, Strumpfbändern usw. in Costa Rica. Zufolge einem Dekret vom 13. April 1928 sind der Tarif-Nr. 47 (8,00 Colones für 1 kg rh) u. a. zu unterstellen: Mieder, Gürtel, Hosenträger, Strumpfbänder und Halter, deren vorherrschender Bestandteil aus Baumwolle oder Kautschuk besteht, mit Verzierungen aus Seide und ähnlichen.

Aenderung des schweizerischen Stempelabgabengesetzes. Am 1. Juli 1928 ist in der Schweiz das Bundesgesetz vom 22. Dezember 1927, betreffend die Abänderung und Ergänzung des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1917 über die Stempelabgaben, und das Bundesgesetz vom 25. Juni 1921, betreffend die Stempelabgabe auf Kupons, in Kraft getreten. Auf den gleichen Tag wurde auch das Inkrafttreten der neuen vereinheitlichten Vollziehungsverordnung vom 7. Juni 1928 zu den Stempelgesetzen angesetzt. Eine Gebrauchsausgabe der vom 1. Juli ab gültigen stempelrechtlichen Vorschriften kann vom Drucksachenbureau der Bundeskanzlei in Bern zum Preise von 1,50 Fr., zuzüglich Portokosten, bezogen werden. Auf folgende Neuerungen, betreffend die Abgabe auf Wechsel und wechselähnliche Papiere sei noch besonders hingewiesen. Der Absatz ist nicht erhöht worden. Die Frist, während der in außereuropäischen Ländern ausgestellte Schecks und Sichtanweisungen Abgabefreiheit genießen, beträgt nunmehr zwei Monate. Andererseits wurde die Steuerfreiheit nicht vordatierter und nicht länger als 20 Tage (in außereuropäischen Ländern ausgestellte Urkunden dieser Art nicht länger als zwei Monate) umlaufender Schecks und Sichtanweisungen auf solche Papiere beschränkt, die auf eine Bank gezogen sind, d. h. bei denen der Bezogene eine Bank ist (die bloße Domizilierung bei einer Bank genügt nicht!). Schecks und Sichtanweisungen, die nicht auf eine Bank gezogen werden, sind vom Aussteller oder ersten inländischen Erwerber vor der Aushändigung zu stempeln (auch wenn das Papier als Einzugsmandateinlage an die Post ausgehändigt wird). (flp)

Namensänderung von Punta Arenas (Chile). Nach einer Mitteilung der Postverwaltung von Chile führt der Ort Punta Arenas an der Magellanstraße künftig die Bezeichnung Magallanes (Chile). (flp)

Ungültigkeit des jetzigen internationalen Frachtbriefmusters ab 1. Oktober 1928. Mit dem Inkrafttreten des neuen Internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr (I. Ue. G.) am 1. Oktober 1928 verlieren die zurzeit gültigen internationalen Frachtbriefe ihre Gültigkeit. Eine Verwendung der alten Frachtbriefe über den 1. Oktober 1928 hinaus kommt in keinem Falle in Frage. Die neuen internationalen Frachtbriefe haben in ihrem Aufdruck (Ausmaß der Spalten usw.) und in ihren äußeren Abmessungen dem gültigen Muster zu entsprechen, das als Anlage dem Neudruck des internationalen Eisenbahngütertarifs (Heft 100) beigegeben sein wird. (flp)

Die Gültigkeit der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen. Die am 10. August 1928 automatisch ablaufende Gültigkeit der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen ist durch gemeinsame Uebereinkunft der beteiligten Kreise vorläufig bis zum 1. Januar 1929 verlängert worden. (flp)

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 16. Juli 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	51,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	137 5/8	
Gummiwerke Elbe	146,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,5	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	107,50	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	94,—	
August Wegelin, A.-G.	155,25	
	G	**B**
Bibundi	45,—	50,—
Deutsche Kautschuk	130,—	135,—
Debundscha	80,—	—
Deutsch-Togo	640,—	680,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	95,—	105,—
Meanja	80,—	88,—
Samoa Kautschuk	110,—	120,—
Victoria	100,—	110,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

591

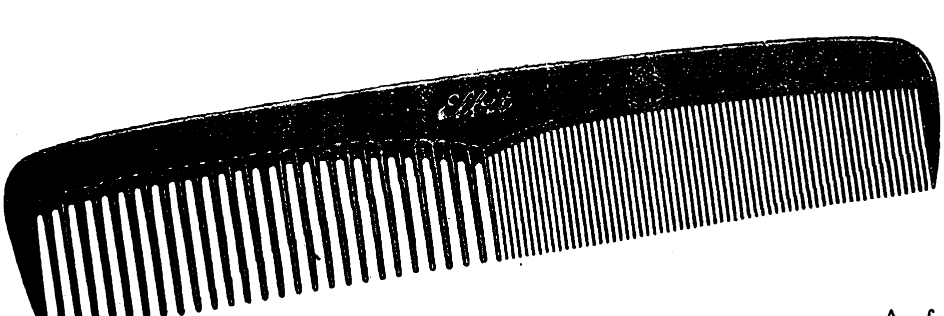
Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

53

„Elbit"-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Der Reichsfinanzhof und das Zwischenhandelsprivileg.

Dr. By. 1. Durch Urteil vom 17. 12. 27 hat der Reichsfinanzhof bekanntlich festgestellt, daß bei der Abwicklung mehrerer von verschiedenen Unternehmern über dieselben Gegenstände abgeschlossenen Geschäfte die Lieferung nicht schon dadurch umsatzsteuerpflichtig wird, daß der Unternehmer ausschließlich zum Zwecke der Beförderung den unmittelbaren Besitz an den Gegenständen erwirbt und überträgt. Der Zwischenhändler ist also auch steuerfrei, wenn er mit eigenen Transportmitteln und eigenen Leuten die Ware befördert. Die Umsatzsteuerbefreiung gemäß § 7 des Umsatzsteuergesetzes entfällt lediglich dann, wenn aus der Beförderung ein Auflagernehmen der betreffenden Ware wird. (R. F. H. vom 17. 12. 27. I/27.)

2. Darüber hinaus ist, auch wenn Erzeugnisse von einem Beauftragten des Händlers an der Abgangsstation etwa auf ihre Beschaffenheit geprüft, gegebenenfalls zurückgewiesen oder aber auch sachgemäß verpackt werden, in der Besichtigung und Prüfung der Waren auf ihre Beschaffenheit noch kein Erwerb des unmittelbaren Besitzes zu sehen. Das Verladen von Erzeugnissen (in dem fraglichen Falle von landwirtschaftlichen Produkten) von dem Beförderungsmittel des Erzeugers auf das der Eisenbahn gilt vielmehr auch in diesem Falle lediglich als steuerfreie Umschlagtätigkeit. (R. F. H. vom 21. 2. 28.)

3. Auch an Maschinen, die von dem Lieferer unmittelbar an den Abnehmer des Zwischenhändlers versandt werden, wird der unmittelbare Besitz dadurch noch nicht erworben, daß Beauftragte des Zwischenhändlers die Maschinen nach der Ankunft bei dem Abnehmer auf Vollständigkeit und Betriebssicherheit prüfen. Werden dagegen an den Maschinen Montagearbeiten vorgenommen und evtl. Mängel abgestellt, um die Maschine betriebsfähig zu machen, so ist anzunehmen, daß der Zwischenhändler, sofern dieser die Arbeiten hat vornehmen lassen, auch den unmittelbaren Besitz an den Maschinen erworben hat. In diesem Falle ist der betreffende Umsatz auch steuerpflichtig. Wenn sich dagegen erst nach Abnahme der Maschinen und Verwendung derselben im Betrieb Mängel zeigen und der Zwischenhändler dieselben auf Grund der von ihm geleisteten Garantie abstellen läßt, so ändert das an der Umsatzsteuerfreiheit des getätigten Kaufes nichts. (R. F. H. vom 21. 2. 28. V. A. 688/27.)

4. Ebenso wird an Waren, die auf einem Anschlußgleis verladen werden oder die von auswärts auf dies Anschlußgleis verbracht und von dort mit neuem Frachtbrief an den Empfänger weiter versandt werden, der unmittelbare Besitz nicht erworben. Derartige Umsätze sind dementsprechend ebenfalls umsatzsteuerfrei. Denn die Ware wird, wenn ein Eisenbahnwagen auf das Anschlußgleis eines Steuerpflichtigen gebracht wird, dadurch zwar in den tatsächlichen Machtbereich des Steuerpflichtigen gebracht. Die Besitzergreifung, die stattfindet, ist aber in bezug auf den § 7 unschädlich, da sie lediglich zum Zwecke der Beförderung erfolgt. (R. F. H. vom 28. 2. 28. V. A. 798/27.)

5. Schließlich ist auch die Abnahme, Besichtigung sowie Prüfung von Waren auf Menge und Güte, ihre Zufuhr mit eigenem oder fremdem Fuhrwerk zur Güterbahnstation oder zu den Warenlagerräumen des Auftraggebers sowie schließlich auch die Beaufsichtigung der Verladung in eigner Person oder durch Angestellte als notwendige Begleiterscheinungen der Beförderung anzusehen. Wird also durch einen dieser Vorgänge der unmittelbare Besitz erworben und übertragen, so gilt dies ebenfalls nicht als eine Erwerbung und Uebertragung im Sinne des § 7 des Umsatzsteuergesetzes. Es tritt also in solchen Fällen trotzdem Umsatzsteuerfreiheit ein. (R. F. H. vom 28. 2. 28. V. A. 579/27.) (lp)

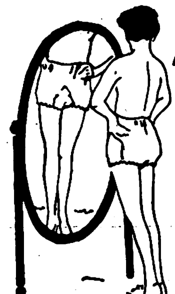
* * *

Bekanntgabe der Besteuerungsunterlagen an den Pflichtigen.

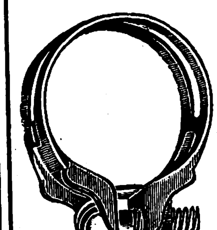
Dr. G. Die Abgabenordnung bestimmt im § 240, daß die Unterlagen der Besteuerung, die dem angefochtenen Bescheide zugrunde liegen, soweit dies nicht schon geschehen ist, dem Steuerpflichtigen auf Antrag oder, wenn der Inhalt der Rechtsmittelschrift dazu Anlaß gibt, von Amts wegen mitgeteilt werden sollen. In diesem Falle ist dem Pflichtigen zur Begründung des Rechtsmittels eine Frist von mindestens zwei Wochen zu gewähren, die von Empfang der Mitteilung an läuft. Die Unterlagen müssen ihm so zeitig bekanntgegeben werden, daß er auch neue Tatsachen dagegen noch rechtzeitig geltend machen kann, namentlich auch in den Fällen, in denen durch Einlegung der Berufung durch den Finanzamtsvorsteher nach § 245 AO. das Verfahren gegenüber dem Regelverfahren verkürzt wird. Der Mitteilung der Tatsachen steht es gleich, wenn den Beteiligten Gelegenheit gegeben war, der Verhandlung, in der die Tatsachen oder Beweismittel vorgebracht wurden, beizuwohnen (§§ 241, 259). Diese Vorschrift muß, wie sich aus einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 28. März 1928 (I A 275/27) ergibt, weit ausgelegt werden. Dieses Urteil behandelte einen Fall, wo das Finanzamt im Berufungsverfahren einen ergänzenden Buchprüfungsbericht eingereicht hatte, der dem Steuerpflichtigen nicht vom Finanzgericht mitgeteilt war. Das Urteil des Reichsfinanzhofs erklärt dies Verfahren für unzulässig, weil dem Steuerpflichtigen keine Gelegenheit gegeben war, die Richtigkeit der Berechnung nachzuprüfen. Es handelte sich um einen Fall, in dem das Finanzamt zunächst frei veranlagt, dann aber Berufung gegen die Veranlagung eingelegt hatte, so daß erst im Berufungsverfahren überhaupt eine Steuerfestsetzung erfolgte. Für den Fall einer Mitteilung zu Protokoll bleibt folgendes zu beachten: Mag der Begriff der „Besteuerungsmerkmale" auch den Steuerbehörden und ihren Beamten geläufig sein, so ist er doch in weiten Kreisen des Publikums unbekannt, und ein Anerkenntnis bestimmter, einzelner Besteuerungsmerkmale kann aus der Vollziehung einer Verhandlung über ihre Mitteilung nicht entnommen werden, sofern nicht die dem Pflichtigen vorgehaltenen Besteuerungsmerkmale in der Verhandlung auch einzeln aufgeführt sind. (flp)

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Monatshosen „Eva"

ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
„Eva"-M'hose, Kindersch utzgürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
Muster oder Zeichnung erwünscht.

Original
„Atlantic"
Schlauchklemmen

in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 16.
Gegründet 1898.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
122

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

530
Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Prozeßrechtliche Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.

Voraussetzungen für die Berufungsfähigkeit. Beide Aussprüche des Arbeitsgerichts, die Wertfestsetzung und die Zulassung der Berufung, unterliegen nicht der Nachprüfung des Rechtsmittelgerichts; mit ihnen entscheidet das Arbeitsgericht endgültig und unanfechtbar über die Berufungsfähigkeit seiner eigenen Urteile. Freilich setzt diese Machtstellung des Arbeitsgerichts im Falle einer den Grundsätzen der §§ 3ff. ZPO. und der materiellen Rechtslage widersprechenden zu geringen Streitwertbemessung den unterlegenen Streitteil der Gefahr eines unverschuldeten, sachlich nicht gerechtfertigten Rechtsmittelverlustes aus. Diese Gefahr hat aber der Gesetzgeber im Hinblick auf das von ihm erstrebte Ziel von vornherein jede Ungewißheit über die Berufungsfähigkeit eines arbeitsgerichtlichen Urteils auszuschließen, bewußt mit in Kauf genommen. Nach dem klaren, jeden Zweifel ausschließenden Wortlaut des § 64 Abs. 1 AGG. und nach seinem gesetzgeberischen Zweck ist es daher ausgeschlossen, mit der Anfechtung der sachlichen Entscheidung des Arbeitsgerichts zugleich die Ueberprüfung und Abänderung seiner — möglicherweise rechtsirrigen — Wertfestsetzung zu erreichen und so auf einem Umwege die bisher nicht vorhandene Berufungsfähigkeit herzustellen. (RAG. 99/27. 31. März 1928.)

Einlegung der Rechtsbeschwerde. Abweichend von den für das Revisionsverfahren geltenden Bestimmungen hat das AGG. für das Rechtsbeschwerdeverfahren durch den § 87 die Verbindung der Begründung mit der Beschwerdeschrift angeordnet. Die Begründung bildet ein notwendiges Erfordernis der Einlegung der Rechtsbeschwerde, und diese ist nicht in der gesetzlichen Form eingelegt, wenn sie die Begründung nicht enthält. Dabei kann es keinen Unterschied machen, ob die Rechtsbeschwerde durch Einreichung einer Beschwerdeschrift beim Beschwerdegericht oder durch Erklärung zur Niederschrift der Geschäftsstelle des Arbeitsgerichts, das den angefochtenen Beschluß erlassen hat, eingelegt wird. Wenn im § 87 Abs. 2 AGG. bestimmt ist, daß die die Rechtsbeschwerde enthaltende Schrift gleichzeitig die Begründung enthalten müsse, so versteht das Gesetz unter Bezeichnung „Schrift" in gleicher Weise die von einem Rechtsanwalt unterzeichnete Rechtsbeschwerdeschrift und die die Erklärung der Einlegung der Rechtsbeschwerde enthaltende Niederschrift der Geschäftsstelle des Arbeitsgerichts. Das Gesetz hat mit der Vorschrift des § 87 Abs. 2 AGG. neben der Herbeiführung der Beschleunigung und Vereinfachung des Rechtsbeschwerdeverfahrens auch eine Gewähr dagegen schaffen wollen, daß weitläufige und vielfach unverständliche Beschwerden erhoben werden. Wenn § 87 Abs. 2 AGG. vorschreibt, daß die die Rechtsbeschwerde enthaltende Schrift die Beschwerdegründe angeben müsse, so hat damit zwar nicht zum Ausdruck gebracht werden sollen, daß die Begründung überhaupt nicht in einem von der Beschwerdeschrift rein äußerlich getrennten Schriftsatz enthalten sein dürfe. Dem Erfordernis jener Gesetzesbestimmungen ist auch dann genügt, wenn eine in einem besonderen Schriftsatz enthaltene Begründung von dem Urkundsbeamten inhaltlich entgegengenommen, zum Bestandteil seiner Niederschrift gemacht und dieses auch von ihm in der Niederschrift zum Ausdruck gebracht ist. Letzteres kann in der Weise geschehen, daß in der Niederschrift des Urkundsbeamten festgestellt wird, daß die Begründung dem Beschwerdeführer vorgelesen und von ihm genehmigt worden ist. Keineswegs kann aber die gesetzliche Formvorschrift dann als erfüllt angesehen werden, wenn die zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgegebene Erklärung sich auf die Einlegung der Rechtsbeschwerde beschränkt und zu ihrer Begründung lediglich auf eine gleichzeitig überreichte privatschriftliche Eingabe verweist. Denn dadurch ist diese letztere nicht Teil und Inhalt der zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgegebenen Erklärung des Beschwerdeführers geworden. (RAG. 2/28. 28. März 1928.)

Grundsätze für die Einlegung der Revision. Der § 72 Abs. 1 AGG., der die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision gegen die von Landesarbeitsgerichten im Berufungsverfahren erlassenen Urteile erschöpfend regelt, unterscheidet zwischen absoluter und relativer Revisionsfähigkeit. Die absolute Revisionsfähigkeit ist dadurch bedingt, daß der festgesetzte Wert des Streitgegenstandes die in der ordentlichen Gerichtsbarkeit geltende Revisionsgrenze von 4 000 RM. übersteigt, während für die relative Revisionsfähigkeit die Zulassung durch das Landesarbeitsgericht maßgebend ist. Absolute und relative Revisionsfähigkeit sind indessen dadurch eingeschränkt, daß gegen Urteile, durch die über die Anordnung, Abänderung oder Aufhebung eines Arrestes oder einer einstweiligen Verfügung entschieden wird, die Revision nicht zulässig ist. Die Vorschrift ist so klar und eindeutig, daß zu ihrer Auslegung kaum Raum ist. Die in ihr bezeichneten Urteile sind nicht revisionsfähig; sie werden vielmehr, wie das Reichsgericht für das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten erkannt hat (vergl. RGZ. Bd. 74, S. 366), mit der Verkündung rechtskräftig. Eine Abweichung hiervon ist nach dem Gesagten im arbeitsgerichtlichen Verfahren selbst mit Rücksicht auf die grundsätzliche Bedeutung des Rechtsstreits weder für die gewöhnliche Revision noch für die Sprungrevision gestattet (RAG. 2/27, 26. Oktober 1927). K. E. (flp)

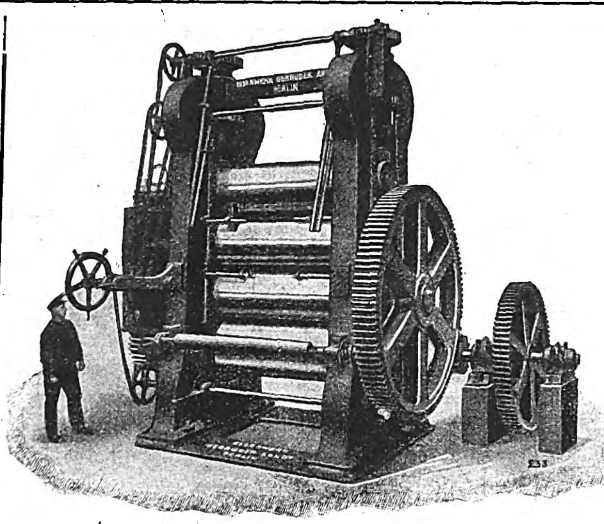
* * *

Ausstellung eines Dienstzeugnisses vor der endgültigen Entlassung des Handlungsgehilfen.

rd. Ein Kaufmann weigerte sich, einem bei ihm tätigen Handlungsgehilfen, dem gekündigt worden war, auf dessen Verlangen sogleich nach der Kündigung ein Zeugnis auszustellen, da er der Meinung war, der Gehilfe habe erst bei seinem Abgang Anspruch darauf. Das Landesarbeitsgericht Bremen hat jedoch dem klagenden Handlungsgehilfen recht gegeben. Freilich wird in Literatur und Rechtsprechung die Anschauung des Be-

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.



Maschinen für:
Gummi und **Kabel**
Federband-Reibungs-Kupplungen
Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 39

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Machen Sie Reklame für Gummiwaren
durch wirksame Anzeigen in Zeitungen unter Verwendung auffallender Klischees.
Illustrierter Prospekt über eine Reihe vorzüglicher Klischees, die wir billigst liefern, kostenlos.
184
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

klagten vielfach geteilt. Man muß doch aber bedenken, so meinte das Landesarbeitsgericht Bremen, daß es im § 73 des Handelsgesetzbuches ausdrücklich heißt, der Handlungsgehilfe könne „bei" der Beendigung des Dienstverhältnisses ein schriftliches Zeugnis fordern. Darunter könne doch nichts anderes verstanden werden als „im Falle" oder „aus Anlaß" der Beendigung des Dienstverhältnisses. Faßt man die Gesetzesbestimmung so auf, dann kann der Handlungsgehilfe jedenfalls vom Tage der regelrechten Kündigung an das Zeugnis fordern; denn wenn gekündigt wird, ist in der Regel mit diesem Tage die Beendigung des Dienstverhältnisses festgelegt. Damit wird dem Arbeitnehmer das Zeugnis gerade für die Zeit in die Hand gegeben, für die er es zum Aufsuchen einer neuen Stellung im besonderen Maße gebraucht, nämlich für die Zeit zwischen Kündigung und Beendigung seines alten Dienstverhältnisses. Der Arbeitgeber hat es ja in der Hand, durch die Datierung das Zeugnis als ein vorläufiges zu kennzeichnen und kann es gegebenenfalls von dem Arbeitnehmer bei Ausstellung des endgültigen Zeugnisses zurückverlangen. (Landesarbeitsgericht Bremen, 6. 27). (flp)

* * *

Arbeitsgericht oder ordentliches Gericht?

rd. Ein Unternehmer war von einem seiner Arbeitnehmer vor dem Arbeitsgericht verklagt worden, und seine Verurteilung zur Zahlung war erfolgt. Nunmehr strengte der Unternehmer vor dem ordentlichen Gericht Klage mit dem Antrage an, festzustellen, das Arbeitsgericht sei für die Entscheidung des Rechtsstreites nicht zuständig gewesen, da der Gegner nicht Arbeitnehmer, sondern selbständiger Unternehmer sei. Sowohl Amtsgericht wie Landgericht haben die Feststellungsklage des Unternehmers abgewiesen. Ob das Urteil eines Arbeitsgerichtes, das seine Zuständigkeit bejaht, durch die ordentlichen Gerichte nachgeprüft werden darf, so führte das Landgericht Altona aus, kann nur entschieden werden, wenn man den gesamten Aufbau des Arbeitsgerichtes und sein Verhältnis zum ordentlichen Gericht einer Prüfung unterzieht. Im Gegensatz zu den früheren Kaufmanns- und Gewerbegerichten ist das Arbeitsgericht den ordentlichen Gerichten grundsätzlich gleichgestellt worden. Die Vorsitzenden sind ordentliche Richter, und das Verfahren vor den einzelnen Instanzen ist genau so geordnet wie das Verfahren vor den ordentlichen Gerichten. Bei dieser Sachlage muß man davon ausgehen, daß die Urteile der Arbeitsgerichte ebenso wie die Urteile der ordentlichen Gerichte den von ihnen entschiedenen Rechtsstreit der Parteien endgültig beenden, selbst wenn er außerhalb des gesetzlichen Rahmens der sachlichen Zuständigkeit der Arbeitsgerichte liegt. Auch das falsche Urteil des sachlich unzuständigen Arbeitsgerichtes ist kein nichtiger Staatsakt, sondern schafft für die Parteien einen bindenden Rechtszustand. Wäre es anders, würde also der von dem Kläger eingeschlagene Weg als richtig anerkannt werden, so würde das dazu führen können, daß der im Verfahren vor dem Arbeitsgericht unterliegende Teil versucht, den bereits entschiedenen Rechtsstreit nochmals durch die ordentlichen Gerichte zur Entscheidung zu bringen. Einen solchen Zustand hat aber der Gesetzgeber sicherlich nicht herbeiführen wollen, er kann auch nicht aus den Bestimmungen der Gesetze entnommen werden. Nach alledem kann den ordentlichen Gerichten nicht das Recht eingeräumt werden, nachzuprüfen, ob das Arbeitsgericht innerhalb seiner sachlichen Zuständigkeit entschieden hat. Hat vielmehr das Arbeitsgericht seine Zuständigkeit bejaht, so ist die Bejahung ebenso wie die Verneinung für das ordentliche Gericht bindend. (Landgericht Altona, ZBf. II. 138. 28.) (lp)

* * *

Schadenersatzpflicht bei unrichtiger Ausfüllung von Arbeitsbescheinigungen.

By. Bekanntlich müssen dem Arbeitnehmer vom Arbeitgeber bei Lösung des Beschäftigungsverhältnisses neben der üblichen Entlassungsbescheinigung sogen. Arbeitsbescheinigungen ausgestellt werden, die dem Arbeitsamt über Art, Beginn und Ende des Arbeitsverhältnisses, Höhe des Arbeitsverdienstes sowie den Entlassungsgrund Auskunft geben sollen. Da häufig in diesen Bescheinigungen der tatsächliche Entlassungsgrund nicht richtig oder nur unvollständig angegeben wird, die Arbeitsunwilligkeit von Arbeitnehmern aber nur dann vom Arbeitsamt mit Erfolg bekämpft werden kann, wenn der Arbeitgeber die Arbeitsbescheinigungen korrekt ausfüllt, sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Bedenken, eine derartige Arbeitsbescheinigung für die Arbeitslosenfürsorge dürfe keine für den Arbeitnehmer nachteiligen Angaben enthalten, bei diesen Arbeitsbescheinigungen nicht am Platze sind. Die Arbeitsbescheinigungen brauchen auch den einzelnen Arbeitnehmern nicht selbst ausgehändigt zu werden, sondern können dem Arbeitsamt vom Arbeitgeber durch die Post zugesandt werden. Es kann nicht oft genug davor gewarnt werden, Arbeitnehmern aus Entgegenkommen Arbeitsbescheinigungen mit unrichtigen Entlassungsgründen auszustellen. Ganz abgesehen davon, daß der Arbeitgeber sich in solchen Fällen zivilrechtlich schadenersatzpflichtig macht, kommt auch noch die Möglichkeit der strafrechtlichen Inanspruchnahme hinzu. (lp)

Der fürsorgende, denkende Geschäftsmann hat ein Verständnis für die Aufgaben der Zeit und richtet zugleich seinen Blick in die Zukunft. Für sie sorgt und arbeitet er, und ihr gelten seine Gedanken und Pläne. Wer keine Zukunftspläne mehr hat, setzt sich selbst auf die Aussterbeliste. Nur müssen solche Pläne auch ausführbar sein, und wir müssen den eisernen Willen haben, sie in die Tat umzusetzen. Klug berechnende und kraftvoll vorwärtsdrängende Menschen, die das Erstrebenswerte erkennen, mit voller Energie dafür eintreten und sich durch nichts abschrecken lassen, werden immer in der vordersten Reihe stehen. Aus Lechler, Geschäftserfolg und Lebenserfolg.

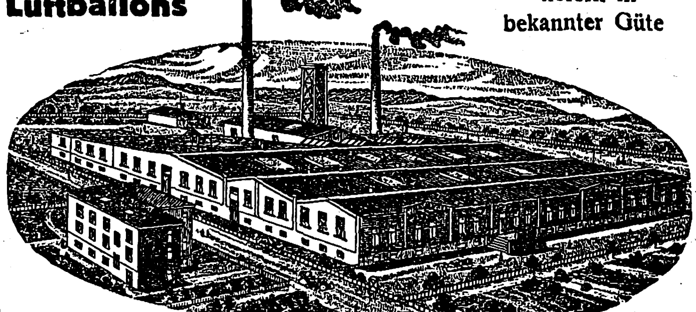
Gummiabfälle 426
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
28
Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld



Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie **Luftballons**
392
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Eine Freude ist es
zu bedienen, wenn Sie so lockende Artikel wie unsere **Reiserollen** vorlegen können. Sie brauchen Waren, die sich selbst verkaufen. Verlangen Sie deshalb bitte unverbindliches Angebot von der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart



Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19.
Gerhard Fritzsche & Co.
Diamantwerkzeugfabrik.
545

Spezial. Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
ärztl. Artikel
THUBER Tuttlingen Wttbg.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Haftung des Reiches für falsche Zollauskunft.

sk. Die Firma N. in St. (Klägerin) hatte im Februar 1924 bei einer Firma in S. 200 Kisten Waren im Gesamtgewicht von 12 000 kg gekauft. Die Waren gingen am 31. März beim Zollamt St.-Hauptbahnhof ein. Der Zollsekretär B. erklärte die Waren für zollfrei, worauf die Klägerin die zollfreie Einfuhr beantragte, die Ware ausgeliefert erhielt und sie in der Folgezeit veräußerten. Nachträglich stellte sich heraus, daß die Waren zollpflichtig waren und es wurde von der Klägerin ein Betrag nachgefordert und bezahlt. Mit der Klage verlangte sie vom Deutschen Reich (Landesfinanzamt St.) Rückzahlung, da ihr der Schaden durch die unrichtige Auskunft der Zollbeamten entstanden sei. Das Landgericht Stuttgart wies die Klage ab, das Oberlandesgericht daselbst erkannte den Anspruch in der Hauptsache als berechtigt an, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz: Der Beauftragte der Klägerin hatte die Ware in seinem schriftlichen, dem Zollbeamten vorgelegten Antrage auf Zollbefreiung als „Bohnenkonserven" bezeichnet. Bohnenkonserven waren nach dem damals geltenden gesetzlichen Vorschriften zollpflichtig. Dies hätte der Zollsekretär wissen müssen. Wenn er Zweifel hatte, war es seine Pflicht, sich in einwandfreier Weise Gewißheit zu verschaffen. Dieser Pflicht hat er nicht dadurch genügt, daß er den Fall mit einem Zollassistenten besprach. Er hätte sich an seinen Vorgesetzten wenden und dessen Rat erbitten müssen. Wenn es sich wie hier um marktgängige Waren handelt, muß erwartet werden, daß jeder bei einem großen Zollamt mit der Abfertigung des Zollgutes betraute Beamte in der Lage ist, die Zollpflicht solcher Waren festzustellen. Der Zollbeamte hat danach fahrlässig gehandelt und auch eine ihm gegenüber dem Zollschuldner, der Klägerin, obliegende Amtspflicht verletzt. Für die Klägerin war die Entscheidung, ob die Ware zollfrei war oder nicht, von weitesttragender Bedeutung. Wenn die Ware für zollpflichtig erklärt wurde, so würde sie von der Einfuhr Abstand genommen haben; denn der Zollbetrag erreichte beinahe den Inlandspreis von Bohnenkonserven, so daß ein Verkauf der Konserven zu einem angemessenen Preise unmöglich gewesen sein würde. Wenn die Revision darauf hinweist, daß nach §§ 76, 212 RAO. ausdrücklich die Möglichkeit der Nachforderung von Zollbeträgen vorgesehen sei, die Zollfestsetzung also gewissermaßen nur vorbehaltlich der Berichtigung erfolge, so ergibt sich aus dieser Vorschrift, mit Rücksicht auf die weittragenden Folgen nachträglicher Zollerhebung für den Zollschuldner gerade für den Zollbeamten die Pflicht, gewissenhaft vorzugehen. Die Vorschrift stellt keinen Freibrief für die Zollverwaltung und ihre Beamten in dem Sinne dar, daß bei den Zollfestsetzungen nicht von vornherein mit der nötigen Sorgfalt, auch gegenüber dem Zollschuldner verfahren werden müßte. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 22. Mai 1928. III. 487/27.) (flp)

* * *

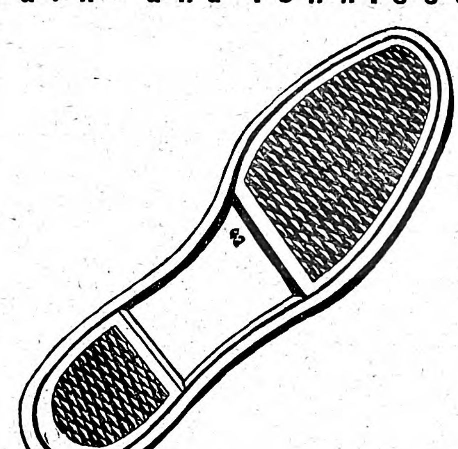
Nachzahlungsansprüche des Konkursverwalters einer A.-G. auf Grund einer nichtigen Goldmarkeröffnungsbilanz.

sk. Laut Beschluß der Generalversammlung der Versicherungs-A.-G. in W. vom 17. Juli 1924 wurde das Stammkapital, das 1914 zwei Millionen Papiermark betrug und 1918 um weitere drei Millionen erhöht worden war, auf eine Million Goldmark, der Nennbetrag der einzelnen Aktie auf 200 GM., wovon 25 Prozent als eingezahlt gelten sollten, herabgesetzt. Die Nachzahlung sollte auf jede Aktie von da ab 150 GM. betragen. Der Aktionär, Bankdirektor M. in M., hatte dem zugestimmt. Nachdem die Gesellschaft in Konkurs verfallen war, forderte der Konkursverwalter von den Aktionären die Einzahlung von restlichen 150 GM. pro Aktie, von M., dem Besitzer von 100 Aktien, 15 000 RM. M. bestritt seine Zahlungspflicht wegen Nichtigkeit der Goldmarkeröffnungsbilanz und des Umstellungs- und Umwertungsbeschlusses. Der Konkursverwalter klagte auf Zahlung. Das Landgericht Duisburg erkannte antraggemäß, während das Oberlandesgericht Düsseldorf nur 2550 RM. zusprach. Hiergegen legten beide Parteien Revision beim Reichsgericht ein, die zur Aufhebung des Berufungsurteils und zur Zurückverweisung der Sache an den Vorderrichter führte. Die Entscheidungsgründe der Höchsten Instanz sind mit folgenden Ausführungen von erheblicher Bedeutung: Die Goldmarkbilanz — und darin ist dem Beklagten und dem Berufungsgericht beizustimmen — gab in Wahrheit nicht den Vermögensstand zum Bilanzstichtag wieder; vielmehr waren wesentliche Teile der Geschäftsbewegung der beiden letzten Vierteljahre von 1923, die gerade auch die Passivseite durch beträchtliche Erhöhung der Schulden sehr ungünstig belasteten und damit das ganze Bilanzbild völlig änderten, von der Generalversammlung außer Betracht gelassen worden. Bei dieser Sachlage kann es aber nicht als rechtsirrtümlich angesehen werden, wenn das Berufungsgericht zu dem Ergebnis gelangt ist, daß die Passivposten in der Goldmarkeröffnungsbilanz in kaufmännisch schlechthin nicht zu rechtfertigender und darum, was das Entscheidende ist, in willkürlicher Weise viel zu niedrig eingestellt worden sind; damit verstieß die Bilanz gegen die inso-



Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



liefert in grau, schwarz, rotbraun und hochrot besonders preiswert
255
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf, Kr. Steinau a. d. Oder

weit zwingenden Vorschriften der §§ 40, 261 HGB., vergl. mit § 4 GBVo. mit der Folge der absoluten Nichtigkeit des Bilanzgenehmigungsbeschlusses und des darauf beruhenden Umstellungs- und Umwertungsbeschlusses. Ebenso einwandfrei ist die Darlegung des Berufungsgerichts, daß die Nichtigkeit des Umstellungsbeschlusses durch die Eintragung ins Handelsregister nicht „geheilt" werden konnte und, daß aus der Tatsache der Eintragung des — nach wie vor — nichtigen Beschlusses weder für sich allein, noch im Zusammenhalt mit der nachfolgenden Veröffentlichung desselben ein selbständiger Haftungsgrund der Aktionäre nach Maßgabe der nichtigen Beschlüsse den Gläubigern der Gesellschaft gegenüber hergeleitet werden kann. Mit Recht wendet sich die Revision aber gegen die Art und Weise der Umwertung der rückständigen Papiermarkeinlagen durch das Berufungsgericht. Allerdings kann rechtsgrundsätzlich die A.-G. und jetzt der Kläger keinesfalls auf die völlig entwerteten Papiermarknennbeträge verwiesen werden. Das ist so gut wie allgemein anerkannt. Wenn im Falle des Konkurses eine erneute Umstellung nicht mehr möglich ist, muß nach Aufwertungsgrundsätzen verfahren werden und zwar gilt freie Aufwertung. (Ansprüche aus einem Gesellschaftsverhältnis i. S. des § 63 Abs. 2 Nr. 1 AufwG.) Das Berufungsgericht ist nun so verfahren, daß es den Aufwertungsbetrag an Hand einer fiktiven, von ihm auf den 1. Januar 1924 bezogenen Umstellung errechnet; es ermittelt, auf welchen Betrag die Aktien etwa unter Zugrundelegung des angeblich damals vorhandenen Reinvermögens bei 25 Prozent Einzahlung hätten umgestellt werden können. Dies ist rechtlich verfehlt und würde letzten Endes dazu führen, daß der Aufwertungsanspruch gerade in den Fällen, in denen die Funktion der rückständigen Einlagen als Garantiefonds für die Versicherungsnehmer recht eigentlich Bedeutung gewinnt, gleich Null wäre. Ein solches Ergebnis ist unannehmbar und mit § 242 BGB. zumal im Hinblick eben auf die Garantiefunktion der rückständigen Einlagen völlig unvereinbar. Anders wie bei noch bestehenden ist bei zusammengebrochenen Gesellschaften eine anderweite Sicherung und Befriedigung der Gläubiger nicht mehr möglich. Es müssen deshalb bei der Bemessung der Aufwertung sehr wesentlich gerade deren Interessen berücksichtigt werden. Die oberste Grenze der Aufwertung muß in Ermangelung jedes sonstigen Anhaltspunkts der Goldmarkwert der ursprünglichen Einzahlungsverpflichtung zur Zeit ihrer Entstehung bilden. Immerhin muß die Aufwertung, die schematisch zu erfolgen hat, für die Aktionäre noch tragbar sein. Es wäre mit Treu und Glauben nicht vereinbar, wenn sie schlechthin zu voller Höhe des ursprünglichen Betrags bzw. Goldmarkwerts der rückständigen Einlage herangezogen würden. Dies würde nichts anderes bedeuten, als daß die Folgen der Geldentwertung einseitig auf sie abgewälzt würden. Dies ist aber trotz der Garantiefunktion der Einlagerückstände um so weniger angängig, als die Vermögenswerte gerade der Versicherungsaktiengesellschaften soweit sie aus Wertpapieren, wie Staatsschuldverschreibungen und dergleichen bestanden, in weitestem Umfang der Entwertung anheimgefallen und eben hierdurch dem Gläubigerzugriff entzogen worden sind. Es wird daher bei Einlagerückständen mit hohem ursprünglichen Goldmarkwert wesentlich unter die Höchstgrenze, d. h. eben den ursprünglichen Goldwert der rückständigen Verpflichtungen herunterzugehen sein. Nach alledem bedarf es noch weiterer tatsächlichen Erörterung und Klärung der Sachlage durch den Berufungsrichter. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 12. Juni 1928. II. 534/27.) (flp)

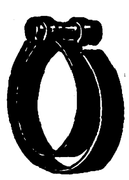
* * *

Widerspruch gegen den Inhalt eines Bestätigungsschreibens.

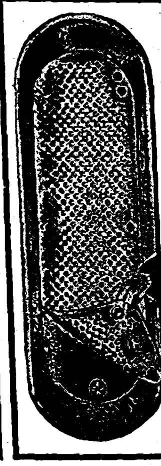
rd. Beklagter hatte dem Kläger einen Lastkraftwagen verkauft. Der Kläger bemerkte bei Benutzung des Fahrzeuges erhebliche Mängel daran, er verlangte daher von dem Verkäufer deren Abstellung und machte seine Forderung schließlich im Klagewege geltend. Der beklagte Verkäufer wandte ein, seine Haftung für Mängel des Fahrzeuges sei erloschen, nachdem der Kläger den Kraftwagen nach der Probefahrt abgenommen hatte. In seinen Lieferungsbedingungen sei das klar bestimmt. In dem Schreiben, mit dem er dem klagenden Käufer den Verkauf des Fahrzeuges bestätigte, habe er ausdrücklich bemerkt, daß der Verkauf auf Grund der dem Schreiben beigefügten Lieferungsbedingungen erfolge. Diese also seien für die rechtlichen Beziehungen zwischen dem Kläger und ihm maßgebend. Der Kläger behauptete nun, er habe die Lieferungsbedingungen des Beklagten sofort bei ihrem Eingang brieflich abgelehnt. In seinem diesbezüglichen Schreiben habe er klar zum Ausdruck gebracht, daß er die Lieferungsbedingungen nicht als für ihn verbindlich anerkennen könne. Der Beklagte bestritt, den Brief erhalten zu haben, und der Kläger schob daraufhin dem Beklagten den Eid darüber zu. Nach Leistung des Eides durch den Beklagten wurde die Klage des Käufers in erster Instanz abgewiesen und seine Berufung gegen dieses Urteil hatte beim Oberlandesgericht Kiel keinen Erfolg. Der Kläger, so führte der Gerichtshof aus, war nach den im Handelsverkehr herrschenden Gepflogenheiten verpflichtet, dem Bestätigungsschreiben des Beklagten zu widersprechen, wenn er die Lieferungsbedingungen nicht gegen sich gelten lassen wollte. Der Kläger behauptet, das getan zu haben und ist für diese Behauptung beweispflichtig. Wer sich auf den Widerspruch gegen ein Bestätigungsschreiben beruft, muß auch beweisen, daß der Widerspruch dem Gegner zugegangen ist; denn nach § 130 BGB. wird eine solche Erklärung erst wirksam, wenn sie dem anderen Teil zugeht. Der Kläger hat zwar dargetan, daß der Brief mit dem Widerspruch abgesandt ist, es ist aber kein Beweis dafür erbracht, daß der Beklagte den Brief erhalten hat. Vielmehr steht nach dem von dem Beklagten geleisteten Eide fest, daß der Beklagte den Brief nicht erhalten hat. Es ist auch nicht etwa erwiesen, daß der Brief des Klägers in die Geschäftsräume oder das Postschließfach des Beklagten gelangt wäre, ohne daß der Beklagte hiervon etwas erfahren hat — in welchem Fall der Brief dem Beklagten auch „zugegangen" wäre. Sonach ist die von dem Beklagten erwogene Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß der Brief infolge von Verwechslung mit einer ähnlichen Firma in Verlust geraten ist; denn es ist festgestellt, daß wiederholt Verwechslungen zwischen der Firma des Beklagten und einer ähnlich lautenden vorgekommen sind. (Oberlandesgericht Kiel, 2. U. 146. 27.) (flp)

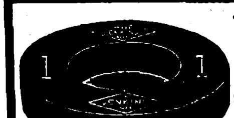
Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 Leipzig S 3

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.
Ansichtssendung auf Wunsch
Eingeführte Vertreter gesucht
544 a


S. K. F.-Universal-Schlauch-Binder
D. R.-P. und A.-P.
Ein Binder für alle Schlauchdurchmesser
Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr
Feuerbach 22 (Württemberg). 533

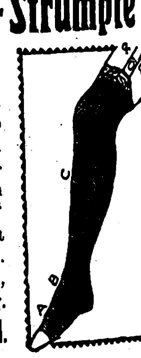
401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt


Gleitschutz-Einlagen „Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg


Echte „Jenkins"-Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt 452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Die **Fabrikation kautschukisolierter Leitungen** behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

Führen Sie „Occulta"-Strümpfe!
Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den **gummilosen „OCCULTA"-Strumpf. Haben Sie solche?** Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA"-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA" **guten Verdienst** und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen **sofort** ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache steh. kostenlos zur Verfüg.

„OCCULTA" gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H.
558 BERLIN W 35, Lützowstraße 28.


Württembergia
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 21 | Berlin, den 20. Juli 1928 | XXVIII. (XXXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Blasen von Celluloid.

Zur Einrichtung einer Bläserei gehört vor allem eine Hochdruckdampfanlage oder Luftpumpe mit Kompressor. Die Bläserei ist möglichst nahe an diese Anlage heranzuführen, erstens um an der Rohrzuleitung zu sparen, zweitens geht auch bei zu langer Leitung zuviel Dampf verloren, der sich dabei zu stark abkühlt und kondensiert. Je heißer der Dampf in die Form gelangt, desto besser werden die Blasungen.

Von der Dampf- oder Luftanlage werden Dampf oder komprimierte Luft in Röhren an die Bläserei herangeführt. An die Röhren wird ein mit dem Blasventil versehener Schlauch angeschlossen. Die Zuleitungsrohre brauchen nicht zu stark zu sein, weil ein etwa 12 mm starker Gummischlauch für Zuführung genügt. Zur Vermeidung von Dampf- oder Luftverlust muß der Schlauch auf der Rohrleitung fest aufgeschraubt werden. Am anderen Ende des Schlauches muß ebenfalls das Blasventil fest eingesetzt werden. Das Ventil ist entweder mit einem Schraubgewinde zu versehen, um es an die Blasform anzuschrauben, oder es wird ein etwa 8 mm starkes Metallröhrchen eingesetzt, das dann in eine in der Form befindliche entsprechend starke Nute eingeschoben wird.

Die Blasformen sind zweiteilig. In den beiden Teilen der Formen sind die Konturen des herzustellenden Gegenstandes scharf eingraviert. Um der in der Form befindlichen Luft, die sich dem Einströmen des Dampfes oder der Luft entgegenstemmt, einen Ausweg zu schaffen, um entweichen zu können, werden die am tiefsten liegenden Stellen der Form mit nadelspitzfeinen Löchern versehen, die nach außen in der Form etwas konisch erweitert verlaufen.

In die Form wird das vorher auf der Wärmplatte oder in heißem Wasser erweichte Material — Celluloidröhre oder 2 Celluloidplatten — eingelegt. Die Form wird dann fest verschraubt oder unter einer Schlagrad- oder hydraulischen Presse unter Druck gestellt. Hierauf wird das Ventil abgeschraubt, bzw. das oben beschriebene dünne Röhrchen zwischen das Celluloidmaterial eingeschoben und die Form fest verschlossen und das Ventil geöffnet, und der Dampf oder die Luft in die Form eingeblasen. Ist genügend Dampf oder Luft eingeblasen, so wird das Ventil geschlossen. Die Form bleibt nun noch einige Zeit unter Druck stehen und wird dann abgekühlt, damit die Blasung nicht zurückgehen oder zusammenfallen kann.

Die Größe der Form richtet sich nach der Druckplatte der Presse. Um die Form und das Material voll ausnutzen zu können, können beliebig viel Artikel hineingearbeitet werden, andernfalls muß die Form entsprechend Rillen aufweisen, wohin das überschüssige Material gedrängt wird und ausweichen kann, da dieses sich in den tieferen Stellen der Form stauen und Fehlblasungen ergeben würde.

Eine weitere Art des Blasens ist die mit Ammoniaksalzen, die allerdings nur wenig angewendet wird, weil damit immer nur ein Gegenstand zu gleicher Zeit hergestellt werden kann. Den meisten Artikeln muß hierbei auch erst die nötige Form gegeben werden, so z. B. bei Reliefbällen. Bei stärkerem Material, beispielsweise Stockgriffen, die aus Röhren hergestellt werden, muß das Material ebenfalls vorher erwärmt werden.

In das Material wird eine genügende Menge Ammoniaksalz geschüttet und die Form ebenfalls fest verschlossen. Alsdann kommt die Form in kochendes Wasser. Ist sie genügend erhitzt, so treibt das Salz das Material in ihre ausgearbeiteten Teile, bläst sie also auf. Die Form bleibt dann ebenfalls unter Druck stehen und wird abgekühlt.

A. J.

Fragekasten.

Färben von Galalith.

Anfrage: Nach welchem Verfahren kann man Galalith in den verschiedensten Tönungen färben?

Antwort: Zum Färben von Galalith müssen wasserlösliche Anilinfarben verwendet werden. Diese werden in kochendem Wasser, dem etwas Milchsäure zugesetzt wird, gelöst. Sind die Farben vollständig gelöst, so werden die betreffenden Artikel in die kochende Farblösung hineingetan und, sobald das Material die Färbung angenommen hat, wieder herausgenommen, etwas abgespült und getrocknet.

A. J.

Zoll- und Verkehrswesen.

Gutachten über den Antrag auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs für nach England eingeführte Pfeifen und Pfeifenköpfe. Dem Antrage der interessierten englischen Industrie entsprechend, hat sich der Ausschuß zur Begutachtung von Anträgen auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs in seinem Gutachten für den Erlaß einer Verordnung ausgesprochen, durch den für eingeführte Pfeifen ein Herkunftsbezeichnungszwang eingeführt werden soll. Den Antrag, die Herkunftsbezeichnung auch für eingeführte Pfeifenköpfe vorzuschreiben, hat der Ausschuß abgelehnt.

Verzollung von Celluloid in Peru. Nach einer Präsidialverfügung vom April 1928 unterliegt in Peru Celluloid in Blättern, Platten oder Barren gemäß Regel 46 des Zolltarifs nur einem Zoll von 10 Prozent vom Wert, wenn es zu gewerblichen Zwecken und in einheitlichen Mengen von mehr als 500 kg eingeführt wird.

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster.

Verfahren zur Herstellung von Halbzeug aus Celluloid bzw. celluloidartigen Massen. D. R. P. Nr. 460 498 vom 31. Dezember 1924 für Dr. Gustav Leysieffer, Troisdorf b. Köln a. Rh. (veröff. 30. Mai 1928). Die Erfindung betrifft ein Verfahren, Platten selbst der dicksten Stärken, also Halbzeug, mit einer Trockenzeit herzustellen, die nur einen Bruchteil der sonstigen Trockenzeit beträgt. Es hat sich gezeigt, daß zur homogenen Verschweißung der Masse zu einem massiven Block nur ein sehr geringer Gehalt an Lösemitteln notwendig ist, sofern nur genügender Druck und eine ausreichende Temperatur angewendet werden. Das neue Verfahren verläuft wie folgt: Es wird z. B. in der bisher üblichen Weise ein Block zusammengeschweißt und dieser zu Blättern von dünner Stärke, z. B. 0,5 mm Dicke, geschnitten. Diese Blätter werden alsdann so lange getrocknet, bis der größte Teil des Lösungsmittels verdampft ist, jedoch muß noch so viel flüchtiges Lösemittel enthalten sein, um eine Verschweißung bei starkem Druck und der entsprechenden Temperatur zu ermöglichen. Diese Trocknung erfordert nur wenige Stunden. Die so getrockneten Blätter werden alsdann unter Druck und Hitze zwecks Herstellung einer Platte, eines Blockes o. dgl. von gewünschter Dicke einer zweiten Schweißung unterworfen. Bei der bei diesem Prozeß notwendigen vorherigen Erhitzung der Platten und beim Zusammenschweißen selbst entweichen noch weitere Mengen von Lösemitteln, so daß die erhaltene Platte nur noch kurze Zeit zu trocknen braucht, um die letzten Reste von Lösemitteln zu entfernen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von Halbzeug aus Celluloid bzw. celluloidartigen Massen in Form von Blöcken, Platten usw., dadurch gekennzeichnet, daß von einem in bekannter Weise durch Schweißung hergestellten Block dünne Blätter abgenommen und diese nach Entfernung des größeren Teiles des flüchtigen Lösemittels einer zweiten Schweißung unter Druck und Hitze unterworfen werden. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die abgenommenen Blätter so lange getrocknet werden, bis der größte Teil des Lösungsmittels verdampft ist, während noch so viel flüchtiges Lösemittel in ihnen enthalten bleibt, daß die nachfolgende Verschweißung zustande kommen kann.

Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus durch Behandeln mit Metallsalzen bzw. -oxyden unlöslich gemachtem Cellulosexanthogenat. D. R. P. Nr. 460 235 vom 13. März 1925 für Adrien Pinel, Rouen, Frankr. (veröff. 23. Mai 1928). Es sind bereits Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände bekannt, nach denen man durch Behandeln mit Metallsalzen bzw. -oxyden unlöslich gemachtes Cellulosexanthogenat formt und die durch die doppelte Umsetzung gebildeten Alkalisalze auswäscht. Gemäß der vorliegenden Erfindung wird das Auswaschen nicht mit den fertig geformten Gegenständen vorgenommen, sondern mit der losen, vorher unlöslich gemachten Cellulosexanthogenatmasse, die wesentlich leichter auszuwaschen ist als die bereits geformte Masse bei bekannten Verfahren. Das Verfahren gemäß der Erfindung besteht im wesentlichen aus nachstehenden Stufen: a) Auswaschen des Ausgangsmaterials, des unlöslichen amorphen Schwermetallxanthogenats in losem Zustande; b) Ausscheidung des größten Teiles des Waschwassers, welches das Ausgangsmaterial absorbiert hat, durch vorangehendes Auspressen; c) Trocknen der fertig geformten Gegenstände in der Presse unter Einschaltung zwischen Wasser aufnehmende Schichten, gegebenenfalls unter Druck und unter Wärmezuführung. Das so gewonnene Material kann zur Herstellung der verschiedensten Gegenstände Verwendung finden, indem man es einem längeren Druck zwischen den Platten einer Presse unterwirft oder in Formen bringt, die so eingerichtet sind, daß das ausschwitzende Wasser abfließen kann. Die Formgegenstände, Platten oder Blöcke, werden hierauf, vorzugsweise unter Druck, getrocknet, indem man sie zwischen die Platten einer Presse mit oder ohne Heizung bringt, unter Einschaltung von Schichten wasserentziehender Stoffe, wie z. B. von gebranntem Gips, pulverförmigem, ungelöschtem Kalk u. dgl., zwischen die zweckmäßig erhitzten Platten und die zu trocknenden Gegenstände. Die Gegenstände werden bei mäßiger Wärme unter Druck gehalten, bis die Trocknung eine vollkommene ist. Man braucht nur von Zeit zu Zeit die wasserentziehenden Zwischenlagen zu erneuern. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung geformter Gegenstände aus durch Behandeln mit Metallsalzen bzw. -oxyden unlöslich gemachtem Cellulosexanthogenat unter Auswaschen der durch doppelte Umsetzung gebildeten Alkalisalze, dadurch gekennzeichnet, daß die Metallxanthogenatmasse vor der Formgebung, d. h. also im losen Zustande, dem Waschprozeß unterworfen, zweckmäßig durch Pressen weitgehend entwässert und schließlich unter Einschaltung zwischen wasseraufnehmende Schichten, gegebenenfalls unter Druck und unter Wärmezuführung, getrocknet wird.

Gummihaarbürste, bei der die Gummiplatte in Celluloid eingepreßt ist. Firma N. Brück, Landau, Pfalz. G.-M. Nr. 1 032 220. Die Neuheit an der Gummihaarbürste besteht darin, daß die Gummiplatte in Celluloid eingepreßt ist.

Bunte Celluloidwäsche. Fabrik wasserdichter Wäsche Lenel, Bensinger & Co., Mannheim-Neckarau. G.-M. Nr. 1 031 864. Die Neuheit an der zwei- oder mehrfarbigen bunten Celluloidwäsche besteht darin, daß die aus in sich bunt gefärbter Celluloidmasse hergestellten Wäschestücke mit Aufdruck von weiteren Mustern (z. B. Karos, Querstreifen, Punkten, Strichen usw.) versehen sind.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39a. 14. S. 79 463. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 204-222. Schneidmaschine für Blöcke aus Celluloid und ähnlichen Werkstoffen. 30. April 1927.

39a. 16. W. 73 669. Wolff & Co., Walsrode, Dr. Emil Czapek und Dipl.-Ing. Richard Weingand, Bomlitz b. Walsrode. Verfahren zur Herstellung von Folien und ähnlichen Gebilden aus Viskose und ähnlichen Celluloselösungen. 13. September 1926.

39b. 18. I. 28 903. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Herstellung von Kunstmassen aus Kasein. 27. August 1926.

CELLULOID
IN DEN BEKANNTEN VORZÜGLICHEN QUALITÄTEN!
CELLON
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETRAGEN. FLAMMSICHER!
GUMMON
JSOLATIONS-MATERIAL
TROLIT
KUNSTSTOFF
D.R.P. WORTSCHUTZ EINGETR.
TROISDORFER ERZEUGNISSE
VENDITOR G.M.B.H.
VERKAUFSKONTOR DER RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN SPRENGSTOFF ACTIEN-GESELLSCHAFT KÖLN
BERLIN W 8 MOHRENSTRASSE 9
FRANKFURT A/M MOLTKEALLEE 22-24
LEIPZIG TRÖNDLINRING 3
NÜRNBERG KIRCHENWEG 56

Digitized by Google

Erteilungen.

Klasse

63g. 14. 463 039. Nürnberger Celluloidwaren-Fabrik Gebrüder Wolff, G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Schellenverbindung, insbesondere für Kettenschutzkästen an Fahrrädern. 1. November 1927. N. 28 022.

63g. 14. 463 040. Nürnberger Celluloidwaren-Fabrik Gebrüder Wolff, G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Mittels Schellen an den Rahmen- oder Gabelrohren von Fahrrädern befestigter Kettenschutzkasten. 1. November 1927. N. 28 024.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

9b. 1 037 039. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstraße 9. Celluloidplatte mit Aufsatz zur Verkleidung von Bürstenhölzern u. dgl. 25. Mai 1928. Sch. 96 730.

30d. 1 036 415. Dr. Walter Pust, Wittenberg, Bez. Halle. Kapsel aus Celluloid oder ähnlichen Stoffen mit darauf befestigter Randwulst. 4. April 1928. P. 48 837.

30g. 1 037 291. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 14. Hohlring aus Celluloid. 31. Dezember 1927. B. 126 563.

33b. 1 036 256. Max Walbinger, Darmstadt, Prinz-Christians-Weg 7. Schnappverschluß für Taschenbügel aus Celluloid. 25. April 1928. W. 80 910.

39a. 1 036 883. Firma G. Zimmermann, Zirndorf. Vorrichtung zum trockenen Warmziehen bzw. Warmpressen von Celluloid-Spiegelfassungen aus einer Materialplatte. 11. November 1927. Z. 19 404.

65c. 1 036 400. Hermann Rieß, Mannheim, Lange-Rötter-Straße 44. Paddel- und Ruderboot aus Celluloid. 12. Juni 1928. R. 73 787.

69. 1 036 906. Walter Osberghaus, Solingen, Katternberger Straße 2. Perlmutterähnliche Celluloidschale und Heft. 20. April 1928. O. 16 777.

70c. 1 036 601. Firma Oskar Schenck, Pforzheim, Lindenstraße 9. Tintenfaß aus Celluloid. 31. Mai 1928. Sch. 96 791.

77f. 1 037 371. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 44. Hohle Celluloidfigur. 1. März 1928. B. 127 635.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Dätzingen Württ. Kamm- und Celluloidwarenfabrik G. m. b. H. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 27. Febr. 1928 wurde das Stammkapital von 10 000 Reichsmark auf 50 000 RM. erhöht und § 5 des Gesellschaftsvertrags entsprechend geändert.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreis zu beziehen.)

„Gegen das Zugabenunwesen — Für ein gesetzliches Verbot“. Unter diesem Titel hat der als Sachverständiger in der Zugabenfrage nicht nur in Deutschland bekannte Dr. Georg Pelka-Berlin in einer 48 Druckseiten starken Broschüre eine eingehend begründete Darstellung des Themas gegeben. Diese Veröffentlichung wird um so mehr die Aufmerksamkeit aller finden, die über die wirtschaftliche Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung der Zugabenfrage gemäß den Anträgen des „Deutschen Industrie- und Handelstages“, wie der „Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels“ klar sehen wollen, weil Dr. Pelka in seiner Broschüre alle Punkte, die er naturgemäß in seiner vorjährigen Arbeit nur andeuten konnte, erschöpfend behandelt. Ein gutes Sachregister erleichtert den praktischen Gebrauch der Broschüre auch für die Leser, die über die Zugabenfrage bisher weniger unterrichtet sind. Die Broschüre ist zum Preise von 50 Pfennigen für das Einzelexemplar zu beziehen von der „Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, E. V.“, Berlin-Schöneberg, Wartburgstraße 48, oder direkt durch den Verfasser Dr. Georg Pelka, Berlin-Steglitz, Peschkestraße 17.

Aufklärung über das Auskunftswesen. Von Carl Bücken. Verlag: Centrale des Kartells der Auskunfteien Bürgel G. m. b. H., Aachen, 1928. 186 Seiten. Preis 5 RM.

Der Verfasser, der das Werk mit dem Wahlspruch: „Das Leben ist Arbeit, Arbeit ist Freude“ einleitet, hat das Auskunftswesen von zwei Punkten betrachtet. Einmal von dem des erfahrenen Fachmannes, das andere Mal hat er die Pressestimmen, die über das Auskunftswesen im einzelnen schon berichtet haben, zusammengefaßt, so daß man im Grunde genommen zwei Werke vor sich hat. Das Buch dient dem Zweck, die Gewerbetreibenden über Vorgänge im Auskunftswesen aufzuklären; es umfaßt mit dem ersten Teil fünf Artikel: „Das Auskunftswesen im allgemeinen, Die Wirtschaftslage der Handelsauskunfteien, Abonnement und Auskunftei, Von den Auskunftsunternehmen, die im Wettbewerb zu den deutschen maßgebenden Auskunfteien stehen, Aus dem Wirtschaftsleben“. Diese größeren Artikel sind wiederum in mehrere kleinere Abschnitte aufgeteilt, die die einzelnen Vorgänge in den Auskunfteien, ihre Erkundungsorganisation, ihre Tätigkeit im Ausland und Mißstände im Auskunftswesen, weiter ihren wirtschaftlichen Aufbau, die Preise für Auskünfte, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit usw. behandeln. In dem zweiten Teil des Werkes, der den Titel führt, „Was die Presse über das Auskunftswesen sagt“, sind aus bekannten Tageszeitungen sowie aus ernsthaften Fachblättern Artikel zu der Materie gesammelt worden. Da für das Buch jeder Gewerbetreibende Interesse haben sollte, möchten wir es auch unseren Lesern empfehlen. (f) K. K.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 918
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Cell.-Türschoner-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Eduard Meeh, Pforzheim 603
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Alfred Alexander
Celluloid-, Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert
BERLIN N.O. 55, Prenzlauer Allee 100
542

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto 809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!

Celluloid in besten Qualitäten fabrizieren 511
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Wir sind regelmäßig
Käufer von Celluloid-Stück-Abfällen
Off. u. K M 7686 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos. 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Celluloidwaren-Industrie!
Jung. Mann, 7 J. in Celluloidwarenfabr. tät., sucht pass. Stellung z. 1. Oktober d. J. Selbiger ist vertraut mit Korrespondenz, Ein- u. Verkauf, Uebersee-Export etc. u. hat erfolgreiche Reisetätigkeit nachzuweis. Englische u. spanische Sprachkenntnisse vorhanden. Angebote erbeten unter H V 7645 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Flüssigers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047
267

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir „Die Reparatur von Automobil - Pneumatiks" von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildungen 2,— RM.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksbof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben
287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

KAMMFORMEN

für Gummi und Celluloid,
alle Preßformen, Formen
für Haarschmuck usw.
Schriftstempel usw.

liefert

GEORG REINHARD FRANZ
BUCHHOLZ I. SA. Gegründet 1880

572

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität

610

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Bettstoffe:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.

Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.

Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.

Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummierte Stoffe:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.

Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Konservenringe:
Blödner & Vierschrot A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.

Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.

Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Monatshosen:
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112

Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Reklamebälle:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.

Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
Jul.FriedlaenderGummiw.-Fabr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.

Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m. b.H., Essen.

Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.

Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Jul. Friedlaender Gummiw.-Fabr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

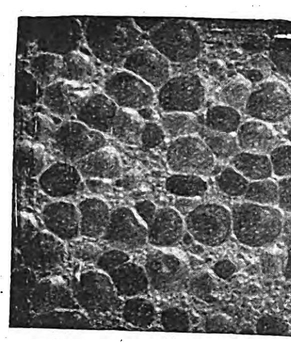
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

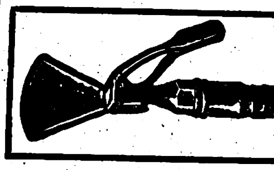
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

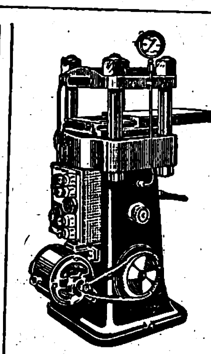
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

340

Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

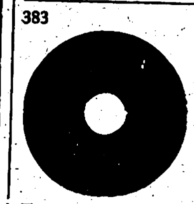
Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.


Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß.
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
60 60 60
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

383

Gestanzte
Flaschen - Scheiben
chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei!
Konkurrenzlose Preise.
Prompte Lieferung.
E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik **Düsseldorf**

The **RUBBER AGE** (New York)
behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.
Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street New York, N. Y.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Krempelputzer
für eine Asbestspinnerei
zum sofortigen Antritt gesucht.
Meldungen unt. **K N 7688** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Für **Frankreich** werden
zwei Werkmeister
gesucht, einer für **Ball- und Puppen-Fabrikation,** einer für **Ball- und Puppen-Bemalung.** Gef. Offerten mit Referenzangaben u. **J Z 7671** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Norddeutsche Gummi-Fabrik sucht für **Absatz-Abteilung zuverlässigen** und **energischen**
Vorarbeiter.
Derselbe muß mit der **Herstellung** von **Absätzen** durchaus vertraut sein. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit u. **H M 7635** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

In der **Herstellung** von **Staufferfett, Graphitpräparaten, Riemenwachs, Spezialpräparaten** für **Riemenbehandlung, Dampfhahnenfett** und **sonstigen Präparaten** für die **Industrie** erfahrener
lediger Arbeiter
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche unter **J V 7669** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,
tüchtigen Reisevertreter
zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Die Inserenten dieser Rubrik bitten wir bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw. den Bewerbern so schnell wie möglich (ev. anonym) zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das!

Tüchtiger
Vorarbeiter
oder
Meister
für die Herstellung von Fußbodenbelägen gesucht. Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **K F 7677** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Für unsere Abteilung Streicherei **suchen** wir einen geeigneten
LEITER
der die Abteilung selbständig leiten kann. Nur ausführliche Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, sowie Ansprüchen unter **J W 7670** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Schlauchmachermeister
mit 34 jähriger Praxis, in der Erzeugung sämtlicher Schlauchsorten inkl. Luftschläuch. gut versiert, **sucht dauernden Posten.** Angebote unter **„Rationell 7680"** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

EXPORT-KAUFMANN,
seit Jahren in technischer Gummifabrik in selbst. ungek. Stellung sucht **leitenden Posten** in ähnl. Betriebe. Mit **Exportkalkulat., Offertwesen, Reklamewesen,** Zahlungsbedingungen in Europa u. Uebersee best. vertr. Spricht u. schreibt Englisch. Ist auch bereit Auslandsreisen zum Besuche der Kundschaft und Anknüpf. neu. Geschäftsverbind. zu unternehm. Angeb. u. **K L 7683** an d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Werkmeister
31 Jahre alt, perfekt in der Herstellung von Fahrrad-Reifen u. Luftschlauch, sowie vertraut mit Spritzmaschine u. Kalanderarbeiten, desgleichen mit technischer Fabrikation, **sucht für bald oder später Stellung im In- sowie auch Ausland,** war schon im Ausland tätig. Gef. Angebote unter **J C 7651** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Routinierter
Kaufmann
35 Jahre alt, verheiratet, langjähriger Prokurist einer techn. Großhandlung mit Fabrikbetrieb, völlig firm in der Korrespondenz, Kundenwerbung, Organisaton etc., zielbewußt. Disponent, **sucht** per sofort oder später entspr. **Position.** Off. unter **K H 7679** an die Geschäftsst. d. „Gummi-Zeitung".

Kaufmann
33 J. alt, firm in der techn., chirurg. und Pneu.-Branche, **sucht ausbaufäh. Stellung,** Berlin auch auswärts. Führerschein IIIb. Antritt sofort. Gef. Angebote unter **J E 7654** an die Geschäftsstelle der „Gi.-Ztg."

Strebsamer junger Fach-Kaufmann
21 Jahre, gelernter **techn. Händler,** mit gründl. Kenntnissen des **Gummi-, Asbestwaren-** und **Treibriemen-Faches sucht** per sofort Stellung. Gef. Zuschr. u. **KR 7691** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Betriebs-Kaufmann
aus d. Gummi- und Asbestindustrie, Anf. 30, vielj. Erfahr. auf allen Gebieten, insbesond. Kalkulation, Finanz- u. Betriebsbuchhalt., Bilanztechnik, monatliche Erfolgsbilanzen, Rentablitätsberechnung., Einkauf, Lager- u. Lohnwesen, Steuer, Organisation, beste techn. u. Material-Kenntnisse, energisch zielbewußt sucht anderw. Stellung. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Gefällige Anfragen u. **K F 7682** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister
f. **Absätze u. Sohlen** sucht Posten. In- oder Ausland. 18 Jahre als Meister tätig, an zielbewußtes u. rationellst. Arbeiten gewöhnt. Gef. Ang. unt. **K C 7674** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Größerer Restposten
Gummi-Absätze
ca. 5—6000 kg
wegen Aufgabe der Fabrikation zu den günstigsten Bedingungen
abzugeben.
Angebote unter **G K 7604** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg."

Digitized by Google

Umsponnene 611

Gas-Spiralschläuche

nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität

Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Technische Händler!

Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.

Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**

Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe

liefern wir zu **alten Preisen.** 612

Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**

Fabrikant:

Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65

Amt Hansa 1488 **Gerichtstr. 31** Moabit 2358

Hanf- u. Flachsschläuche

für Industrie und Feuerlöschzwecke

liefert als langjährige Spezialität preiswert

Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.

Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867

540

Gummiwarenfabrik

hat infolge Umstellung billigst zu verkaufen:

- 1 Dampfmaschine m. Hoch- u. Niederdr.-Zyl., 425 bzw. 650 mm ø, 750 Hub, 120 Tour., 300 PS. max. 8 Atü, Fabrik. Neumann & Esser, Bauj. 1906 bzw. 1911
- 1 Vierwalzenkalander 550 × 1350 mm f. Transmissionsantrieb, Gewicht ca. 31000 kg, Baujahr 1909
- 1 Drehstromgenerator, 80 KVA, 220/380 Volt, 750 T., m. Haupt- u. Nebenstromregler, Fabrikat Garbe & Lahmeyer, **fabrikneu** 1926
- 1 Gleichstrommotor, 37 PS., 110 Volt, 325 T., Fabrikat Geist, 1910
- 2 Ausstanzmaschinen, Fabr. Krause, 1926, Stanzfläche 1000 × 500 mm
- 1 Ausstanzmaschine, „ „ 1926, „ 650 × 400 mm
- 1 Stanzmaschine, Fabr. Schuler, Stanzfläche 400 × 330 mm
- 1 Etikettiermaschine, 1/16 PS. Antrieb
- 1 zweis. Riffelmaschine
- 3 Drehkrane f. Handbetrieb, 1250 × 1550 mm Ausldg., 4250 mm Bauhöhe, 600 kg Tragkraft (1922 u. 1926)

Anfragen unter **J U 7668** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser
liefert 468

Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

---

12 komplette

Sauger-Tauchapparate mit Zubehör

günstig zu verkaufen.

Offerten unter **K S 7692** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Erfindung

Gummimassenartikel für die Metallindustrie, **zu verkaufen.** Angebote unter **K E 7676** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Gut erhaltener

Sohlenkalander

möglichst Zahnradantrieb von Unterflurtransmission **zu kaufen gesucht.** Angeb. mit Preis u. Angabe des Lieferanten erbeten unter **K D 7675** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Präservativs

mit kleinen Schönheitsfehlern laufend **gesucht,** speziell Ware m. Reservoir in transparent u. elfenbein. Bemusterte Offerte unt. **K G 7678** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Neu! *Neu!*

Spiel- & Sport-Bibliothek des UNION-VERLAGS

Die Leichtathletik in Film und Zeitlupe

Von J. Sparbier und Henry Schumacher

1. Teil: Der Lauf in Film und Zeitlupe
Mit 112 Abb. auf 8 Tafeln / 18 S. Text / Kart. Rm. 2.50

2. Teil: Stoß u. Wurf in Film u. Zeitlupe
Mit 125 Abb. auf 8 Tafeln / 17 S. Text / Kart. Rm. 2.50

3. Teil: Der Sprung in Film u. Zeitlupe
Mit 168 Abb. auf 12 Tafeln / 16 S. Text / Kart. Rm. 3.—

Ein völlig neuartiges und außerordentlich wertvolles Hilfsmittel für den Freund der Leichtathletik. Für jede wichtige Übung und viele Einzelmomente, wie Start und dergleichen, sind hier aus Hunderten von Aufnahmen Streifen von je zirka 15 Bildern zusammengestellt, welche jeden Fortschritt der Bewegung klar veranschaulichen.

Vollständiges illustriertes Verzeichnis unserer Spiel- und Sport-Bibliothek (bisher ca. 30 Bände) kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

Zahlungen

erbitten wir auf

Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Gummi-Zeitung

Mischwalzwerke 500 × 1200 mm, 400 × 1100 mm, 280 × 900 mm
Schlauchmaschine 85 ø
Streichmaschinen
Hydr. 10-Etg.-Vulkanisierpresse, 600 × 600
1 Kouponring-Schneidemaschine
Rührwerke, 75 und 150 Liter Inhalt
1 Misch- u. Sieb-Masch.
Preßpumpen, 1 und 2 Kolben, 25 Atm.
1 Luftkompressor
verkauft billig 7652
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Ein Mahlwalzwerk

„Haubold"

550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes,**
Berlin-Neukölln. 7468

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in **Berlin-Neukölln.**

Gummiwaren-Grossisten:

Der Alleinverkauf unserer Fabrikate in

Gummi-Absätzen

ist bei sehr günst. Preisen zu vergeben. Anfragen erbeten an: **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Hannover** unter **E D 4781.**

7681

---

2 Mischwalzwerke

400 × 1100 und 350 × 1000

enorm billig abzugeben

Ad. Roggemann, Hamburg 13,
Sedanstraße 7. 7687

Verschiedenes

Massivreifen

ausgesuchte schwarze Ware, zu Stanzzwecken geeignet, in großen Posten abzugeben. Ang. unter **K B 7673** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für einen in Krankenhäusern und Kliniken ständig gebrauchten Artikel werden gut eingeführte

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Auch f. Ausland. Auch kann Alleinvertretg. in Frage kommen. Ausführl. Angeb. mit Referenzen unter **K A 7672** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"- Sicherheits-Gasschläuche (verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück. Verlangen Sie Spezialangebot von Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55 1481

Lohnvermahlung in Hartgummi * Weichgummi durch Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Gummi-Absätze
Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ., per Nachnahme. Angebote unter C H 7482 an die „Gummi-Ztg."

Teilhaber — Chemiker
für solide fundierte Gummifabrik. Praktische Erfahrungen, vornehmer Charakter und I a Referenzen Bedingung. Erforderl. Kapital ca. 75 000 M. Off. u. K P 7690 a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

ERICH BONWITT BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

Wer kaschiert Stoff auf Stoff mittels Gummilösung im Lohn? Offerte unter F T P 880 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 7685

Wilhelm Bosch Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416 607
Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von **Wilhelm Schoellmann**

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von Dr. W. Vaas.
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der **Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie** und verwandter Geschäftszweige wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von Dr. Ir. van Rossem.
Ins Deutsche übertragen von Dr. Marianne Pieck.
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert RM. 4,80.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365

Prompte Lieferung Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Hochleistungs-Tauchapparate

modernster Konstruktion mit eingebauten patentierten

Rückgewinnungsanlagen

System Boecler-Glöckner

Kürzeste Tauchdauer, einwandfreie Markenware, bis zu **90%** **Rückgewinnung.**

Ferner:

Neue, moderne **Trockenschränke** für die **Warmvulkanisation,**
niedrigster Dampfverbrauch, kürzeste Vulkanisationsdauer

250b

baut als Spezialität:

Friedr. Schrage **Hannover - Körtingsdorf**

Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt, Abt. II.

Telegr.-Adresse: Schrage, Hannover-Körtingsdorf.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik

Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE

Lieferung nur an Händler

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Alle technischen Weichgummiwaren

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten/solide Arbeit/
schöne Konfektion/rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Formartikel · Hochdruck-Platten · Gasschläuche dreifarbig · Feuerwehrschläuche · roh u. gummiert

Schutzmarke

Telephon 327-42

„ASBESTOS"

Telegr.-Adr.: „Asbestos" Prag

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.

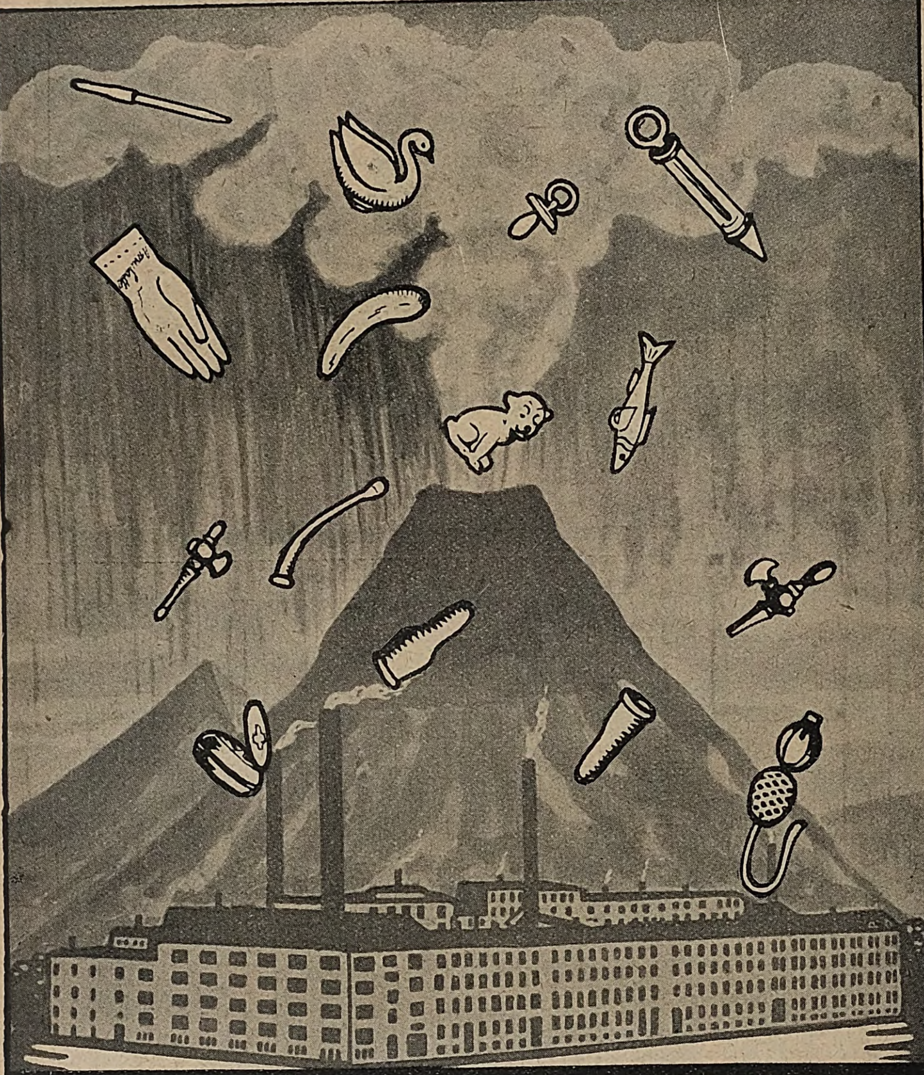
Prag X., Havlíčkova ul. 18

601

erzeugt in erstklassigsten Qualitäten und exportiert nach allen Weltteilen:

Jt-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbestkautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.-G.
Leipzig W. 33

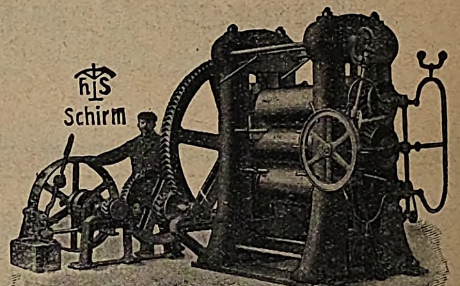
Treibriemen-Wachse



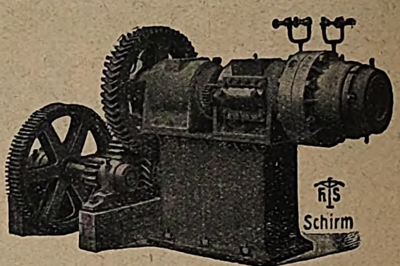
G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. hS 1884.

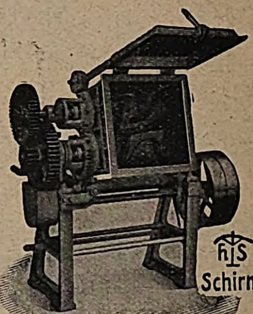
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

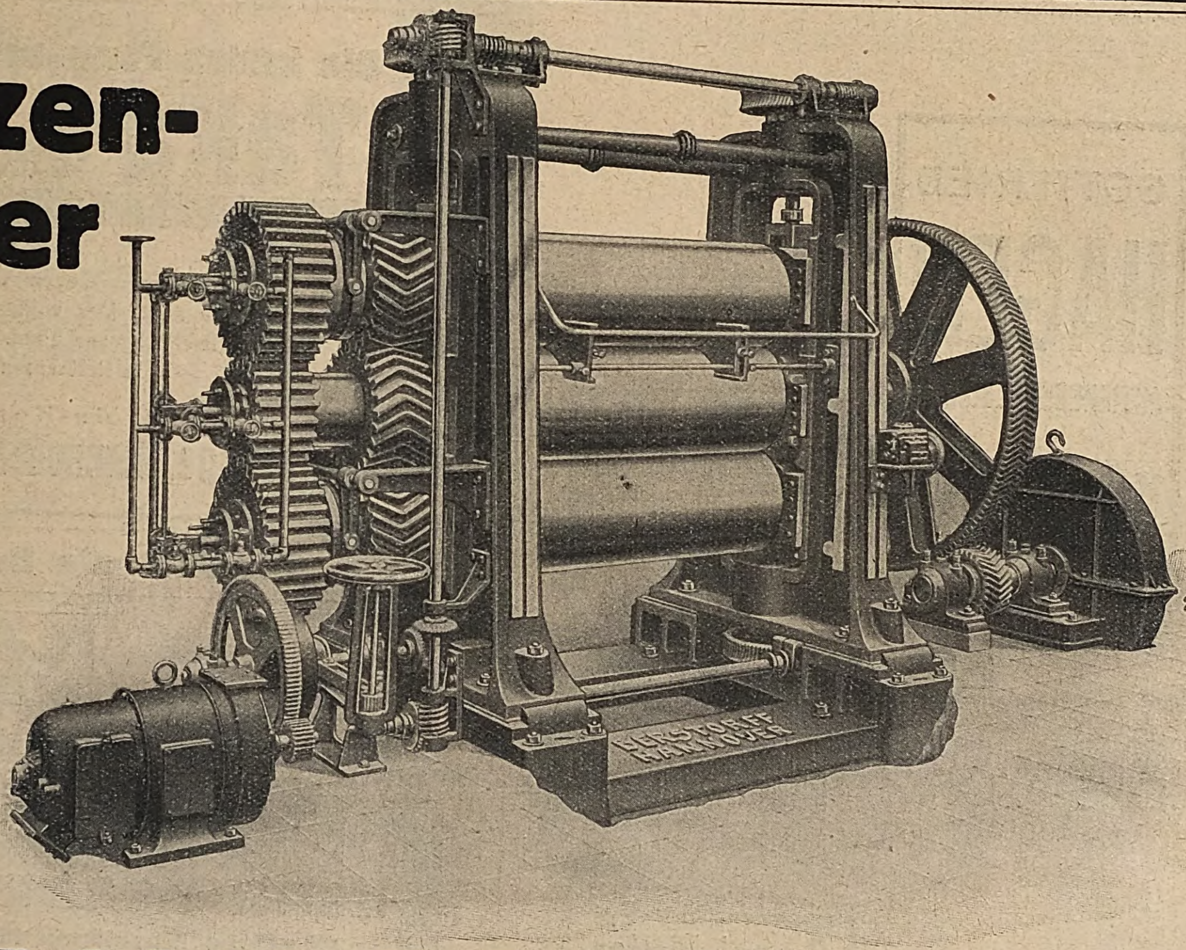
erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



251

Walzenverstellung durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

6b

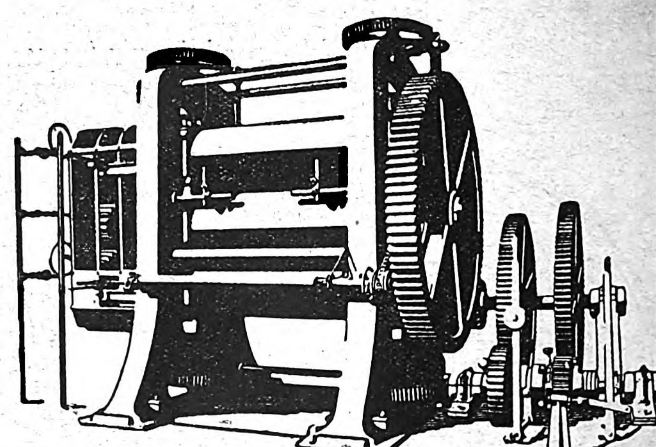
Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach

Fernsprecher: No 2-36 und 55
Gegründet 1873

BERGER & Co. G.m.b.H.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN

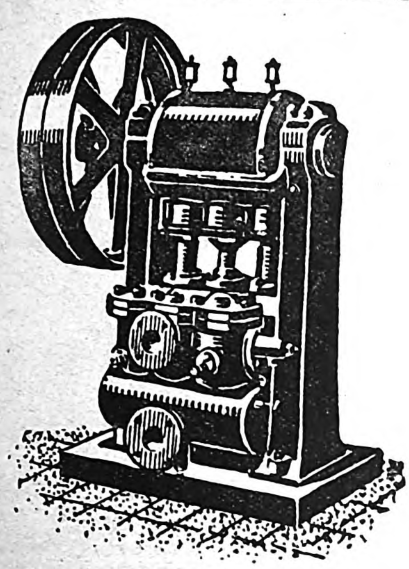
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Dreiwalzenkalander

1175

Digitized by Google



PUMPEN

FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN ✶ KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK-ARMATUREN
BENZINMOTOR-FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

1657



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.
303/I

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF"
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

„REKORD"

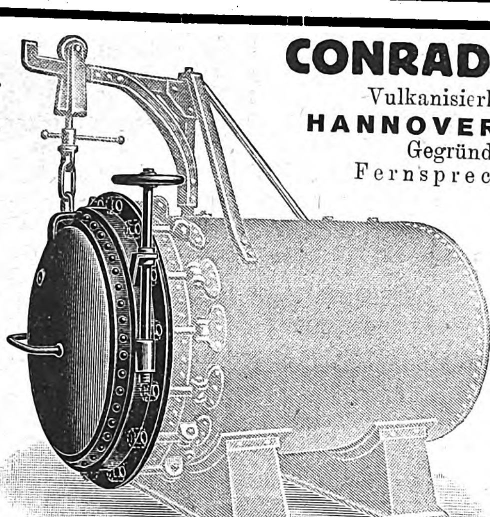
Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der neue SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"
D. R. P. u. Auslandspatente
Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.



CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.

In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Prima Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Kesselstein

240f



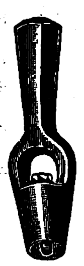
und seine unangenehmen Auswirkungen werden erfolgreich bekämpft mit gestaltlosem, naturreinem, weichem Purit-Graphit. Einfachste Anwendungsform. Fordern Sie Angebot.

Weinhardt & Just, Hannover
Hildesheimer Straße 17A.

GUMMIWERKE ULLRICH
G. m. b. H., GELNHAUSEN (Hess.-Nass.)
liefert als Spezialität:

Absätze
Formartikel
Gasschläuche
Gasschlauchmuffen
Gummilösung
Einkochringe
Hahnenschläuche
Hopfenbüchsen-Ringe
Jägersohlen
Klosett-Buffer
Maschinenschnüre
Milchkannenringe
Nägel mit Gummiköpfen
Radbezüge
Schlauchringe
Schnurringe
Sohlen
Türbuffer
Ventilhahnbuffer
Wringwalzenbezüge

106



Stanz Messer

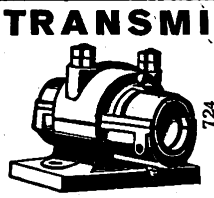
Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33.

182

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

724

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

495

Für die kommende Saison

Weinschläuche

in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten

Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

484

Patente Amerika—England

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue — New York
64 Wool Exchange — London E. C. 2

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten

552c

Westdeutsche Gummiwerke
Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Digitized by Google

Asbest- u. Asbestkautschukwaren u. Isoliermaterialien aller Art

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

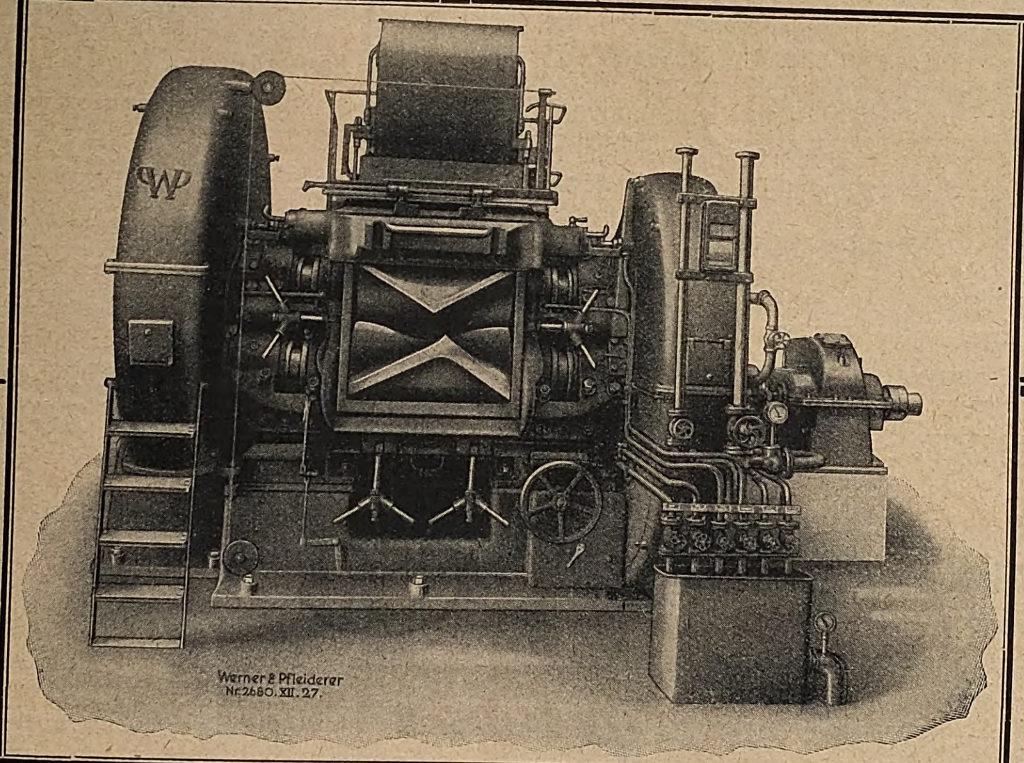
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Eigene Gravier-Anstalt

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel sowie Absätze, Sohlen etc.

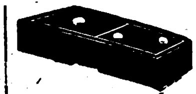
Formen und heizbare Ballpressen für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Fernruf: Nord 2495 und 2595

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.



Domino 140 Gummiwaren

Gleitcreme für Präs., Katheter etc.

Sterilofom das Beste für Frauen

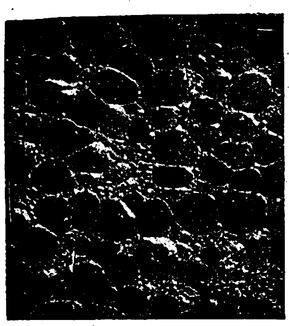
Oscar Schaeffer Braunschweig 0 6 nur Hagenstraße 24

Schwerspat (Barytes) 680 gemahlen.

Lithopone

Dr. W. Sander Bergbau Mineralmahlwerk Chemische Fabrik **Richelsdorferhütte** Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

SPEZIAL-FABRIK

Leder-Manschetten

Weber & Schulz G. m. b. H. Altona - Ottensen

Leder-Dichtungen

Guttapercha-Waren

Jeder chirurgische Händler braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik Berlin SO 36 offeriert:

Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot! 382

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. * TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

451

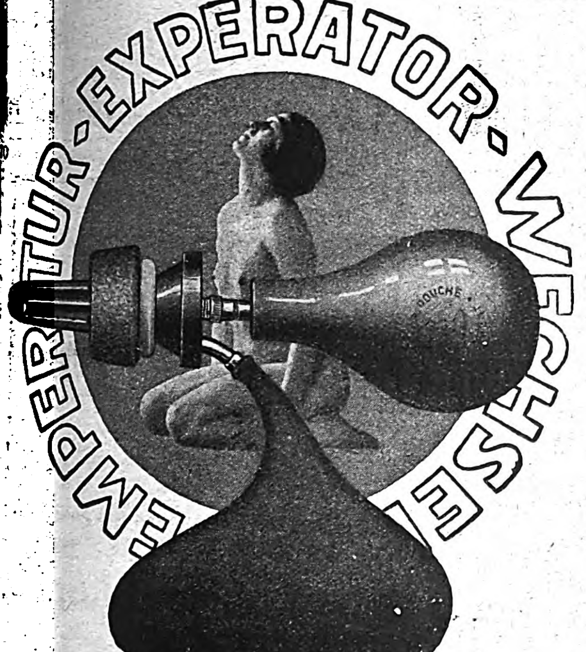


DAS SIGFRIDSEIL

ist ein neues wertvolles Spiel- und Sportgerät,
hat sich bei den deutschen Vorbereitungen auf die Olympiade trefflich bewährt,
kann daher jedem Sport- und Gummiwaren-händler bestens empfohlen werden.

Prospekte und Preise für den Wiederverkauf durch den Alleinhersteller

Dr. W. Kampschulte A.G., Solingen 51



Das Wechseltemperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege der Frau. **Überraschende Wirkung** durch eine künstliche Wechseltemperatur in den Unterleibsorganen. **Der einzigartige Spülapparat,** wo mit 2—3 Spülungen leichte Störungen der Organe sofort behoben werden können, in schwierigen Fällen sind meistens nur 5—7 Spülungen notwendig. **Das Geheimnis des Erfolges** ist das Experator-Patent. Begutachter: Univ.-Professor Dr. med. Waldvogel. Alleiniger Fabrikant u. Patentinh.:

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Lieferung nur an Wiederverkäufer!



266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Über



65000

Lokomobilen
geliefert!

Bei getrennter Kraft- u. Wärmeversorgung erzeugt ein Heizkessel mit einem stündlichen Kohlenverbrauch von 100 kg

800 kg Frischdampf.

Dagegen liefert die

R. WOLF
SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE

mit annähernd gleicher Kohlenmenge

nicht nur Abdampf

von derselben Menge und von gleichem Heizwert wie der Frischdampf des Heizkessels,

sondern leistet gleichzeitig ausserdem noch

ca. 100 effektive PS oder 70 Kilowatt stündlich. Hier liegen

enorme Ersparnisse!

Bitte verlangen Sie von uns Vorschläge für rationelle Kraft- und Wärmeerzeugung.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A-G MAGDEBURG

Na 2234

Dabringhausen

Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •



›NUR DIE‹ BADESCHUHE
BEWÄHRT UND BELIEBT IM SEEBAD UND FLUSSBAD

Badepantoffel, Loofah- und Frottierwaren, Einlegesohlen in allen erdenklichen Ausführungen liefern

Schreiber & Wolf Loofahwaren- u. Einlegesohlenfbr. **Dresden-A. 21G**

Verlangen Sie völlig unverbindlich für Sie unsere Prospekte! 190

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56



ISOLIERBAND
ERSTKLASSIGES FABRIKAT!

„SEMPERIT“
Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIWERKE A.-G.
WIEN I
Helferstorferstr. 11/13

Jeder Autoreparatur-Anstalt
empfehlen wir
die Anschaffung des Werkes

Die Technik der Auto- u. Kutschenlackierung
im Einzel- und Massenbetrieb
von **Charles E. Oliver.**
Herausgegeben von **Arthur Seymour Jennings,** F. J. B. D.
Uebersetzt von **Dr. Hans Wolff,** Berlin.
Mit 33 Tafeln und 26 Abbildungen.
In feinem Ballon-Ganzleinen **RM. 20,–.**

Der Verfasser legt in seinem Buche die moderne Lackierweise dar, wie sie sich bis heute herausgebildet hat; er geht auf alles ein, was irgendwie mit der Lackierung von Autos zusammenhängt. Die modernen Methoden zur Zeitersparnis sind ausführlich auseinandergesetzt und durch Abbildungen anschaulich illustriert, auch die kleinsten für die Praxis wichtigen Details sind entsprechend behandelt.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19, Krausenstraße 35—36.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

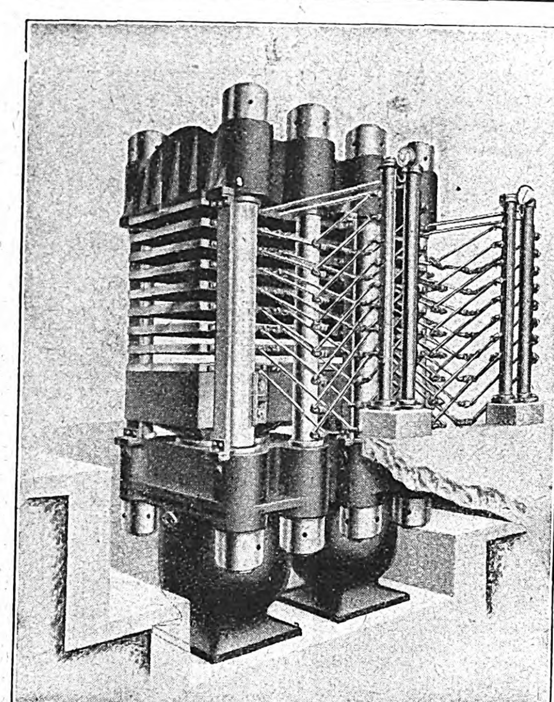
Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Stahlheizplatten mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Vor kurzem erschien:

59

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I „Deutschland u. Deutsch-Oesterreich"

Im Jahre 1925 erschien:

Band II „Alle außerdeutschen Industrieländer"

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36

Digitized by Google

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

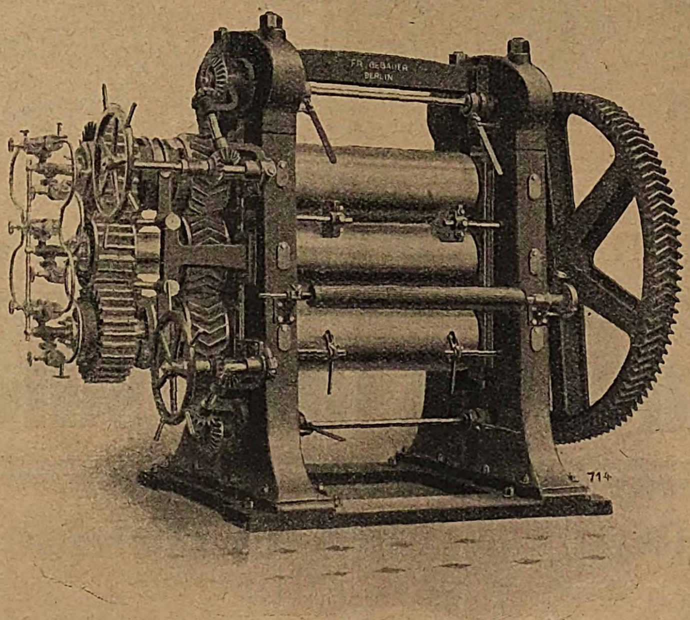
122

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

Heft 43 Berlin, den 27. Juli 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Der Zollertrag aus der Kautschukwaren-einfuhr im Jahre 1927.

Aus der Einfuhr an Kautschukwaren wurden im Jahre 1927 nicht weniger als 7 Millionen RM. Zolleinnahmen erzielt. Dies bedeutet gegenüber einem Vorjahresertrag in Höhe von 3,8 Millionen RM. eine Steigerung um 84 Prozent. Diese Zunahme ist auf eine erheblich gesteigerte Einfuhr von Kautschukwaren nach Deutschland im Jahre 1927 zurückzuführen. —Z—

Stillstand der Zusammenschlußverhandlungen in der Kautschukindustrie.

Am 21. Juli hat die Generalversammlung der Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix A.-G. stattgefunden, die — wie bereits berichtet — im Zusammenhang mit den Fusionsverhandlungen in der Kautschukindustrie in erster Linie genannt worden ist. Man mußte infolgedessen auch damit rechnen, daß diese Verhandlungen auf der Generalversammlung berührt werden und daß die Verwaltung zu ihnen Stellung nehmen wird. Dies ist auch in einem kurzen Bericht geschehen, in dem die Verwaltung darauf hinwies, daß die Verhandlungen über einen Zusammenschluß innerhalb der deutschen Gummi-Industrie zu einem vorläufigen Stillstand gekommen sind, da die Vielfältigkeit der zu lösenden Fragen eine Ueberbrückung der differierenden Meinungen bisher verhinderte. Ob die im Interesse der deutschen Gummi-Industrie von den leitenden Persönlichkeiten verschiedener Firmen angestrebte Verständigung erzielt werden kann, läßt sich heute noch nicht übersehen. Die Verhandlungen seien jedoch noch nicht endgültig abgebrochen, ohne daß man aber im Augenblick sagen könne, in welchem Umfange diese weiter und zu Ende geführt werden.

Preiserhöhung amerikanischer Gummireifen in Deutschland.

Die amerikanischen Reifenfirmen haben dieser Tage eine Preisermäßigung für sämtliche Fabrikate, die sich zwischen 4 und 17 Prozent bewegt, vorgenommen. Dazu verlautet, daß diese Preisermäßigung lediglich für die Vereinigten Staaten gilt, daß aber im Gegensatz dazu die amerikanischen Firmen für Deutschland mit Wirkung vom 9. Juli ihre Preise um 5 bis 10 Prozent erhöht haben. Damit liegen die Preise amerikanischer Reifen fast 20 Prozent über denen der deutschen Gummireifen. Von den deutschen Reifenfirmen dürfte in nächster Zeit kaum eine Preisermäßigung vorgenommen werden, nachdem erst am 19. Juni die Beibehaltung der bisherigen Preise beschlossen wurde.

Preiserhöhung elektrotechnischer Artikel.

Die in der Vereinigung von Fabriken für Elektro-Installationsgegenstände in Berlin W 9 zusammengeschlossenen Elt-Fabriken haben sich infolge der anhaltenden Steigerung fast aller Gestehungskosten entschlossen, die bisherigen Preise durchweg um fünf Prozent zu erhöhen. Von dieser Preiserhöhung werden auch Erzeugnisse aus oder in Verbindung mit Hart- oder Weichgummi und Gummiersatzfabrikate betroffen. ü.

Erhöhung der Jutepreise.

Die Interessengemeinschaft deutscher Jute-Industrieller hat mit Wirkung vom 12. Juli d. J. die Richtpreise erneut um 2 Pf. je Kilo in die Höhe gesetzt. Auf diese Maßnahme ist in der „Gummi-Zeitung“ bereits vorbereitend hingewiesen worden. Sie ist eine Folge der gestiegenen Rohjutepreise. Diese zeigen aber in den letzten Tagen eher eine abwärts gerichtete Tendenz, so daß wohl mit weiteren Preiserhöhungen in Jutefabrikaten nicht gerechnet zu werden braucht. Die Tatsache, daß die Jutefabriken bis etwa Ende September d. J. mit ihrer Produktion ausverkauft sind, stellt keine besondere Erscheinung dar, da die Werke meistens Aufträge in vollem Umfange ihrer Produktionsfähigkeit für etwa 2 bis 3 Monate hereinnehmen. ü.

Wieder eine neue Erfindung.

Wie vielerseits berichtet und diskutiert wurde, hatte Mr. Herbert Ashplant, Mitglied der United Planters' Association of South India, angeblich eine Methode entdeckt, die ihm bestimmt erlaube, einem 6 Monate alten Kautschukbaum bereits anzusehen, ob er später gute oder schlechte Resultate zeitigen werde. Wenn dies stimmte, müßte man mit der Zeit nur noch gute Bäume haben und dadurch würde die Produktion wesentlich gesteigert werden können. — Wie wir hierzu von unserem Londoner Berichterstatter erfahren, hat das Rubber Research Institute (Gummiforschungs-Institut) der Malayen-Staaten die Angaben des Mr. Ashplant sofort einer Untersuchung unterzogen und hat jetzt ein Communique darüber herausgegeben. Darnach haben die Untersuchungen die Behauptungen des Herrn Ashplant keineswegs bestätigt.

Digitized by Google

Einführungsgeschäfte.

Die Frage „Wie sag ichs meinem Kinde?" ist wesentlich leichter zu lösen als die, wie ich einen neuen Artikel erfolgreich einführe. An dieser Sache haben schon Tausende herumlaboriert, und eine nicht geringe Zahl davon ist gescheitert oder hat sich die Finger verbrannt. Weshalb und warum? Gewöhnlich sucht man die Schuld nicht bei sich, sofern man Inspirator der ganzen Geschichte war, sondern bei anderen, die dann infolge ihrer mehr oder minder abhängigen Stellung den Sündenbock machen müssen.

Bevor ein neuer Artikel auf den Markt geworfen wird, ist zu überlegen, wer den Artikel herstellt und wer ihn braucht. Das scheint so selbstverständlich einfach zu sein, und doch ist es gerade der Punkt, der automatisch Erfolg oder Mißerfolg nach sich zieht, je nachdem die Sache angefaßt worden ist. Ein Artikel kann nur für eine bestimmte Berufsgruppe brauchbar sein und hat für das große Publikum nicht das mindeste Interesse. Ein anderes Erzeugnis wiederum ist nur für die Masse geeignet und hat für eine Fachgruppe nicht das Geringste zu bedeuten. Hier stellt vielleicht ein riesiger Konzernbetrieb eine Ware her, die im letzten Winkel eines Bauerndorfes noch Anklang findet, dort entsteht ein neuer Artikel in einer mittleren Fabrik, die nur Kunden eines gewissen Faches hat. Die Unterschiede sind also schon von vornherein gegeben.

Ein Reklamechef, der in einem Warenhause ganz vorzügliche Resultate erzielen kann, macht wahrscheinlich in einem Fachbetrieb grausame Pleite, weil erstens nicht das Publikum vorhanden ist und zweitens meist auch die Mittel fehlen, die in einem Warenhausbetrieb für Reklame aufgewendet werden. So zeigt das Einführungsgeschäft von Anfang an einen sehr vielfältigen Charakter. Wird ein neues kosmetisches Mittel erfunden und ist die Erfindung zufällig an eine sehr große Firma übergegangen, so ist der Weg, den das Erzeugnis macht, ein sehr vereinfachter. Es ist wie bei einem Trommelfeuer. Auf das Publikum wird solange losgeschossen, bis es sturmreif ist, und dann wird noch so lange und so oft darauf herumgehämmert, bis es mit dem neuen Artikel förmlich verschmolzen ist. Diese Reklame kostet viel Geld, sie bringt es aber in reichlichem Maße wieder ein. Eine Kunst ist aber ein solches Einführungsgeschäft nicht. Hier wirkt die Gewalt, das sture Kapital, und wenn man bei einer solchen Sache irgendwem ein besonderes Verdienst zuerkennen muß, so sind es die Reklamekünstler. Wir hatten gerade in den letzten Jahren ein paar sehr hübsche Beispiele dieser Art. Ich erinnere nur an die verschiedenen Rasiercremen. Kein Mensch wußte vor drei Jahren in Deutschland etwas von einer Rasiercreme, heute kann man zum Frühstück, zu Mittag oder beim Abendessen keine Zeitung in die Hand nehmen, ohne von einer Rasiercreme zu lesen. Selbstverständlich geht man hin und kauft sich eine Tube, erstens schon um die fünf bewußten Vorteile zu genießen, dann um nicht unmodern zu sein, und letzten Endes um seinem Gewissen Beruhigung zu verschaffen. Denn man fühlt sich schon längst bedrückt, daß man hinsichtlich der neuesten Errungenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts so säumig war.

In solchen Fällen ist der Detaillist aller persönlichen Reklame enthoben, da das Ausstellen von gratis geliefertem Material wohl nicht zum Aufwand gerechnet werden kann. Das Detailgeschäft ist nichts anderes als die beliebig firmierende Verkaufsstelle eines Konzerns. Der Reisende oder Vertreter, der zu diesem Detaillisten kommt, hat nach einer solchen Bombenreklame ein offenes Feld und muß es schon recht dumm anstellen, wenn er nicht halbwegs gute Umsätze erzielt. Meist ist es auch noch so, daß alle diese Detailgeschäfte, auch die einschlägigen Grossisten, zu den Konzernfirmen in so engem Geschäftsverhältnis stehen, daß es gar nicht zu umgehen ist, daß sie nicht sofort bestimmte Posten des neuen Artikels abnehmen. Es soll gar nicht bestritten werden, daß für solche Geschäfte Unternehmungsgeist, besser gesagt, Großzügigkeit Voraussetzung ist. Aber eine Kunst ist die Sache nicht, dazu sind die zur Verfügung stehenden Mittel zu gewaltig. Eine Lehre kann aber die kleine und die mittlere Industrie aus dem Vorgehen der geschilderten Großfirmen ziehen, und das ist die: keine Ware auf den Markt zu bringen und als neu und epochemachend anzupreisen, die diese Eigenschaften nicht im vollsten Maße hat und geeignet ist, überall Eingang zu finden.

Gewöhnlich wird gelegentlich der unzähligen Versuche, die in den Privatlaboratorien gemacht werden, irgend etwas entdeckt. Diese Entdeckungen erfolgen in jeder Fabrik in ziemlich regelmäßigen Zeitabständen. Freudestrahlend wird das Ergebnis dem Chef berichtet, und wenn der seine Ansicht in zustimmendem Sinne äußert, so rührt und regt es sich in der Fabrik. Die Meister werden davon informiert, daß alles bisher Dagewesene überwundener Standpunkt sei und ein neuer Geist in die Hallen ziehe. Die Meister aber denken dabei meist: Oha! und behalten ihre übrige Meinung für sich. Nun wird vom Lehrling bis zum Prokuristen so ziemlich alles, was in den Bureaus herumwimmelt, schikaniert. Der Kalkulator gewinnt über das Labor eine andere Meinung, je nachdem er damit steht und wo es gerade gelegen ist, der Reklamekünstler macht unzählige Entwürfe, wobei ihm ständig unter die Nase gerieben wird, daß das Fleisch vielleicht willig, der Geist aber sehr schwach sei usw. usw.

Endlich ist alles bereit. Und nun kommt der arme Vertreter oder der Reisende. Ich bedaure sie manchmal, sie, diese Prellböcke des Geschäftes. Also, dieser Exponent einer jeden Firma erhält ein Rundschreiben, in dem alle Vorteile der epochalen Neuheit verzeichnet sind. Und hier kommt etwas, was ich in meiner langen Praxis immer wieder bestätigt gefunden habe: ein Zwiespalt zwischen Firma und Vertreter. Das tritt nicht offen auf, es ist aber vorhanden. Die Interessen von Firma und Vertreter sind immer dieselben, beide haben den Wunsch und den Willen, möglichst viel an solvente Kunden zu verkaufen. Kommt aber ein neuer Artikel, so wird der alte Vertreter vorsichtig und reserviert. Er hat noch keine Garantie, daß der Artikel sich in der Praxis bewährt hat. Und die Einführungsarbeit! Es ist nicht zu leugnen, daß die übergroße Zahl von Fabriken, die neue Artikel auf den Markt bringen wollen, hier einen gründlichen Fehler macht. Die Einführungsarbeit soll der Vertreter leisten, er allein. Wenn man ihm einige hundert Prospekte schickt, die Kundschaft möglicherweise auch direkt damit versorgt, so glaubt man schon alle Vorarbeit getan zu haben, und wenn die Sache nicht floriert, so sind die Außenleute schuld. Ich bin überzeugt, daß jeder Leser, dem dieser Artikel zu Gesichte kommt, mindestens einen solchen oder ähnlichen Fall zur Bestätigung anführen kann. Der grüne Tisch ist eben bei uns immer noch vorherrschend.

Wie schon eingangs erwähnt, kommt der Fachartikel, der in anderen Betrieben weiter verarbeitet wird, vor eine andere Kundschaft als der Massenartikel. Der deutsche Handwerker ist im großen und ganzen konservativ, nicht im ungünstigen, sondern im gesunden Sinne. Er versteht sein Geschäft aus dem ff und weiß, was er dazu braucht. Der Handwerksmeister erfaßt die Vorteile einer neuen Ware sehr schnell, sieht aber ebenso schnell die Nachteile, von denen der Fabrikant sich keine Vorstellung machte, weil er die Ware nicht selbst verarbeiten mußte. Ueber die Ware kann auch Uebereinstimmung seitens des Fabrikanten und des Handwerkers bestehen, daß sie prima prima ist, und schließlich taucht als Hindernis auf, daß der Preis zu hoch ist. Das sind nur so einige Sachen, die bei der Einführung einer neuen Ware hereinspielen.

Der Außenbeamte soll nun mit all dem und einer ganzen Reihe anderer Schwierigkeiten fertig werden. Dieser Standpunkt ist grundfalsch. Mit der Einführung einer neuen Ware ist eine eminente Extraarbeit verbunden, bei der man nie voraussagen kann, ob sie sich rentiert oder nicht. Mute ich aber jemandem eine besondere Arbeit zu, so muß ich ihm irgendein Aequivalent bieten, und das sind die Prospekte mit den großen Sprüchen wahrhaftig nicht. Daher die Reserve, mit der gerade die alten routinierten Verkäufer der Einführung neuer Ware gegenüberstehen. Es gibt hier nur zwei Möglichkeiten zu einer allseits befriedigenden Regelung, entweder eine großzügige Reklame, die die Kundschaft veranlaßt, sich zu der neuen Sache zumindest wohlwollend zu verhalten, oder eine materielle Entschädigung der Außenbeamten, die auch nicht kleinlich sein darf. In neunundneunzig von hundert Fällen werden die Außenbeamten aber die Reklameunterstützung vorziehen, da sich diese für sie unverhältnismäßig günstiger auswirkt.

Wenn aber schon Reklame gemacht wird, dann soll sie großzügig sein. Wir haben in Deutschland immer noch Firmen in allen Branchen, die glauben, die Kundschaft müßte auf den Rücken fallen, wenn sie den Namen des alten und berühmten Hauses hört und der Vertreter vorspricht. Der Kundschaft fällt dies aber nicht ein. Wenn man schon nicht ständig Reklame machen will, dann aber jedenfalls die Zeit vor und während der Einführung einer neuen Ware benützen; denn erst dann, wenn die Kundschaft mit dem Fabrikanten den notwendigen inneren Kontakt erlangt hat, förmlich mit ihm auf Du und Du steht, hat die Einführung einer neuen Ware wirklichen Erfolg. Noch besser ist es aber, wenn der Name des Fabrikanten weniger in Erscheinung tritt, nur die Marke herausknallt. Dieses Verfahren hat sich bei den größten Geschäften vorzüglich bewährt.

Das Schaffen der populären Marke ist ein untrennbarer Bestandteil einer rationellen Einführungsarbeit. Der Beweis hierfür ist hunderfältig vorhanden, denn wie oft kann eine Ware nicht verkauft werden, die tatsächlich „ebenso gut" oder „noch besser" ist. Der Fabrikant hatte es eben bei der Einführung nicht verstanden, seinem Produkt den notwendigen Heiligenschein zu verleihen. C.

Digitized by Google

Das geschickte Verkaufsgespräch im Gummiwarenspezialgeschäft.

Von Werbewissenschaftler Dipl. oec. **Strübing,** V. D. R.

Jeder Inhaber eines Gummiwarenspezialgeschäfts weiß, daß die Empfehlungen durch die Kundschaft die beste Reklame für sein Geschäft sind. Denn was ein Kunde jemandem über die Ware, Qualität, Preise usw. unseres Geschäfts erzählt, wird gewöhnlich vorurteilsfrei als wohlmeinende und meist stark beeinflussende Mitteilung aufgenommen, weil hierbei die schon gemachten Erfahrungen mit den Waren, vor allem auch die Persönlichkeit des Mitteilenden eine wichtige Rolle spielen. Der Verkäufer, der es versteht, einem Kunden die Kauflust in so ungetrübter Art und Weise zu vermitteln, hat das Geheimnis der Verkaufskunst erraten, wird bald zu den Verkaufskanonen in seiner Branche gehören und in seinem Geschäft einen bedeutsamen Reklamefaktor darstellen. Denn, wenn Inserate, Werbebriefe, Dekorationen usw. manchen Neugierigen ins Geschäft gebracht haben, so ist immer noch eine geschickte Bedienung nötig, um aus der Kauflust den Kaufentschluß werden zu lassen und darüber hinaus dem Käufer die Kaufhandlung so sypmathisch zu gestalten, daß er bei späterem Bedarf gern in dieses Geschäft zurückkehrt.

Ich will nun zunächst auf die Erfordernisse zum geschickten Verkaufsgespräch im Gummiwarenspezialgeschäft hinweisen und diese dann an einigen Beispielen aus der Branche erläutern.

Jeder Verkäufer weiß, daß die Käufereinwände zu den Hemmungen gehören, die im Verkaufsprozeß auftreten. Nur wenig Käufe kommen zum Abschluß, ohne daß der Käufer nicht Einreden gegen die Verkaufsargumente des Verkäufers macht. Die Aufgabe des Verkäufers ist es nun, diese Hindernisse soweit abzuschwächen, daß sie ihre Wirkung verlieren.

Behandeln kann man nur das, was man kennt. Da die Einwände unausgesprochene sein können und nur das Verhalten oder der Gesichtsausdruck ihr Vorhandensein verrät, ist es notwendig, den Käufer sorgfältig zu beobachten und auf Fragen und Antworten genau zu achten. Einwendungen voraus zu sehen, ist eine Kunst. Sie belohnt sich aber, weil durch ein Eingehen auf Einwände, bevor sie angebracht worden sind, diese am besten entkräftet werden. Das erreicht der Verkäufer, indem er Verkaufsargumente in so geschickter Form vorbringt, daß der Kunde gar keine Gelegenheit findet, seine Einwendungen auszusprechen.

Einen großen, leider aber häufigen Fehler begeht der Verkäufer, der durch Einwände des Kunden sich unangenehm berührt fühlt, beleidigt ist, die Einwände persönlich auffaßt oder gar als dumm belächelt. Nur durch doppelt freundliches Wesen, williges Eingehen auf das Gesagte und bereitwillig gegebene Erklärung kann der Weg zur Beseitigung der Einrede geebnet werden. Für die Notwendigkeit, jeden Einwand aus dem Wege zu räumen, seien folgende Gründe angeführt:

1. Der Kunde denkt fortgesetzt an seinen Einwand und verliert das Interesse an den Ausführungen des Verkäufers. Seine Ansicht ist, daß der Verkäufer will, daß er sein Bestreben vergißt, und schon aus dem Grunde fühlt er, daß er das nicht tun darf.
2. Der Käufer glaubt, der Verkäufer ist nicht imstande, seine einfache Frage richtig zu beantworten und kennt seine Ware nicht.

Nehmen wir nun einige Beispiele, wie sie dem Verkäufer im Gummiwarenspezialgeschäft täglich begegnen. Die Einwände des Kunden beziehen sich am häufigsten auf den Preis oder auf die Ware. Der Preis kann dem Kunden zu hoch sein: erstens im Verhältnis zur Güte oder zweitens im Verhältnis zu seinem Einkommen.

Aus der ersten Aeußerung z. B.: „Die Gummiabsätze sind aber teuer!" ist noch nicht zu erkennen, aus welchem Grunde dem Käufer der Preis zu hoch ist. Der Verkäufer darf annehmen, daß die Ursache der Schwierigkeiten darauf beruht, daß der Kunde noch nicht den wirklichen Wert der Ware erkannt hat. Vom Wert kann man aber nur überzeugen, wenn man die Eigenschaften der Ware genügend hervorhebt und in das rechte Licht stellt. Nicht nur der wirkliche Wert, sondern auch der Grund für den höheren Preis muß durch Verkaufsargumente, die sich etwa auf die Rohstoffe, Mode, sorgfältige Herstellung dieser Qualitätswaren beziehen, als berechtigt nachgewiesen werden.

Aus der Aeußerung des Kunden: „Aber für mich ist der Preis für diese Autoreifen zu hoch!" geht für den Verkäufer hervor, daß der Kunde wohl von der Preiswürdigkeit im Hinblick auf die Qualität überzeugt ist, daß er aber für seine Lebensbedürfnisse zu hoch erscheint. Da muß der Verkäufer neue Verkaufsargumente ins Feld führen. Er wendet sich an den Geschmack des Kunden, läßt ihn die Vorfreude am Besitz der guten Ware empfinden und sucht ihn zu überzeugen, daß die teuere Ware schließlich doch die billigere ist, weil sie von besserer Qualität, auch besser hergestellt ist und darum für längere Haltbarkeit, vornehmeren Eindruck bürgt usw.

Ein besonderer Einwand in bezug auf den Preis ist, daß die Ware in einem Nachbargeschäft billiger sei. In den meisten Fällen liegt dann ein Irrtum des Käufers vor auf Grund mangelnder Warenkenntnis. Darum hilft hier nicht bloßes Abstreiten oder Schlechtmachen der Konkurrenz. Damit bestärkt man nur die Ansicht des Kunden, daß die Konkurrenz doch billiger sei. Es führt zu Auseinandersetzungen mit der Kundschaft, die häufig damit enden, daß der Kunde ärgerlich das Geschäft verläßt. Der richtige Weg wird der sein, in dem Kunden Zweifel zu erwecken, ob es wirklich die gleiche Qualität ist, die er gesehen hat und durch Vorlegen billiger ähnlicher Waren den Beweis zu führen, daß man sich in der Beurteilung einer Ware leicht irren kann. Werden dann dabei noch die Vorzüge der besseren Ware hervorgehoben, so führt das Verkaufsgespräch in der Regel zum Kaufabschluß.

Die Einwände in bezug auf die Ware sind ebenfalls mannigfaltig, z. B.: „Das ist nicht die Sorte Gummischuhe, die ich kaufe." Verhalten: Frage nach den genauen Eigenschaften der verlangten Ware. Vorlegen ganz ähnlicher Ware, deren Eigenschaften vielleicht noch die der gewünschten Gummischuhe übertreffen. Viele Waren zeigen, damit Auswahl vorhanden ist.

„Ich will nur einmal etwas ansehen." Verhalten: Bereitwilligst darauf eingehen. Doch Hinweis, daß die Auswahl anderswo kaum übertroffen werden kann und daß die Preise niedrig sind.

Als allgemeine Regeln für die Behandlung der Einwände sei folgendes angeführt:

1. Umkehrung der Auslegung. Kunde: „Die Ware ist zu einfach." Verkäufer: „Das ist gerade der Grund, warum Sie sie kaufen sollten, denn . . . ."
2. Halbe Zustimmung. Verkäufer: „Sie haben ganz recht, aber . . . . ." „Vielfach stimmt das, aber . . . ."
3. Die Gegenfrage. Kunde: „Ich will soviel Geld nicht anwenden." Verkäufer: „Eine Gegenfrage, spart man vielleicht Geld, wenn man eine billige Ware kauft und fortgesetzt Reparaturen hat?"

Auf eine Tatsache muß ich besonders hinweisen: Wenn ein Kunde mit einer Beschwerde zu Ihnen kommt, so hat er von Ihrem Geschäft einen Hieb bekommen, oder er glaubt, einen bekommen zu haben. Geben Sie ihm noch einen Hieb, so ist er für Sie verloren. Dieser Kunde befindet sich an einem Kreuzwege. Wohin er geht, hängt davon ab, wie Sie ihn jetzt behandeln. Sorgen Sie deshalb dafür, daß dieser verwundete Kunde ein williges Ohr für seine Beschwerde findet und seine Wünsche gerecht behandelt werden!

Die Verwendung von zollbegünstigtem Mineralöl in der Kautschukindustrie.

Von einem Zollfachmann.

Den Gummiwarenfabriken ist nach den §§ 2 unter a und 5 Abs. 1 unter c der Mineralölzollordnung der zollfreie Bezug

1. von leichtem Mineralöl zur Lösung des Kautschuks und
2. von Mineralöl mit einer Dichte von mehr als 0,750 zum Auflösen der Harze und des Kautschuks gestattet.

In beiden Fällen ist also der Lösungsvorgang nach dem Willen des Gesetzgebers wesentliche Voraussetzung für die Zollfreiheit der Mineralöle. Der Begriff „Lösen" ist in der Mineralölzollordnung nicht näher erläutert. Die Entscheidung der Frage, ob das Mineralöl im Einzelfall zu Lösungszwecken dient, ist nicht immer einfach. Es erscheint daher notwendig, einige allgemeine Bemerkungen über Lösungen vorauszuschicken.

Unter Lösung versteht man in der Technik wohl ausschließlich flüssige Lösungen (wozu auch dickflüssige zu rechnen sind), während

Digitized by Google

die Wissenschaft auch noch feste und gasförmige Lösungen kennt. Man unterscheidet bei der Verteilung eines Stoffes drei Arten von Gemischen:

1. Suspension = Verteilung eines festen Stoffes in einem Lösungsmittel;
2. Emulsion = Verteilung eines flüssigen Stoffes in einem Lösungsmittel;
3. Echte Lösung = klare, durchsichtige und homogen erscheinende Flüssigkeit, in der die festen Teile diffundieren (d. h. durch eine Membrane hindurchgehen) und auch durch das Ultramikroskop nicht mehr festgestellt werden können. Hierunter fallen auch Mischungen zweier Flüssigkeiten, z. B. Wasser mit Alkohol.

Zwischen den Suspensionen und Emulsionen einerseits und den echten Lösungen andererseits stehen die kolloiden Lösungen. Bei diesen wird der gelöste Stoff weder durch einen Filter zurückgehalten, noch setzt er sich ab, aber er diffundiert nicht durch eine Membrane und ist mit dem Ultramikroskop zu erkennen.

Unter Lösungen im Sinne der Mineralölzollordnung ist in der Hauptsache das Lösen fester oder flüssiger Stoffe in Mineralöl zu verstehen. Dabei sind als Lösungen sowohl die echten als auch die kolloiden anzusehen. Wesentlich ist hierbei aber, daß das Mineralöl seiner Beschaffenheit nach (Dichte) aus der Lösung unter Hinterlassung des gelösten Stoffes als Rückstand vollständig oder fast vollständig wieder verdunstet. Es ist daher auch zulässig, daß für das Lösen von Leinöl oder Firnis zollbegünstigtes Mineralöl verwendet wird, nicht dagegen für das Lösen von Terpentinöl, Toluol, Tetralin und ähnlichen leichtflüssigen Stoffen, weil die gelösten Stoffe der zuletzt erwähnten Art zugleich mit dem Lösungsmittel sich verflüchtigen und die Lösung sich wie das Lösungsmittel verhält.

Die vom Reichsfinanzministerium ergangene allgemeine Anweisung, daß in Lösungen in der Regel 10 Prozent des gelösten Stoffes enthalten sein müssen, soll nur verhüten, daß das Mineralöl mißbräuchlich in der Weise zollbegünstigt verwendet wird, daß die Lösungen, die einen geringeren Gehalt an festen Stoffen haben, tatsächlich noch zu anderen Zwecken Verwendung finden. Eine solche Anweisung hat sich im Hinblick auf die Verhältnisse bei der Herstellung gewisser Lacke als notwendig erwiesen. Da demgegenüber in der Kautschukindustrie im allgemeinen das Mineralöl nur innerhalb des Herstellungsganges verwendet wird und das Enderzeugnis kein Mineralöl mehr enthält, dürften vom Standpunkt der Zollsicherheit keine Bedenken bestehen, bei den Gummiwarenfabriken von dieser Sicherheitsmaßnahme abzusehen. Für das Endprodukt — die Gummiware — ist es belanglos, in welchem Mischungsverhältnis Kautschuk und Lösungsmittel zueinander gestanden haben, da das Lösungsmittel im Endprodukt nicht mehr vorhanden ist. In manchen Betriebszweigen der Gummi-Industrie ist die Innehaltung der 10prozentigen Grenze betriebstechnisch fast unmöglich, da die Lösungen zum Verarbeiten sehr dünnflüssig sein müssen.

Was nun den Lösungsvorgang bei der Gummiverarbeitung an sich angeht, so sei zunächst darauf hingewiesen, daß wir es im Kautschuk mit einem kolloiden Stoff zu tun haben. Eine echte Lösung in dem oben ausgeführten Sinne liegt also beim Kautschuk nicht vor.

Das Lösungsmittel (Benzin) ruft beim Kautschuk zunächst eine Quellung hervor. Diese Quellung ist die erste Phase der beginnenden Lösung. Erst die weitere Einwirkung des Lösungsmittels schafft dann eine kolloide Lösung des Kautschuks. Die Quellung, die nur als ein vorbereitender Teilvorgang für die Herstellung der Lösung anzusehen ist, kann als Lösungsvorgang im Sinne der Mineralölzollordnung noch nicht angesprochen werden.

Es ist daher auch die Verwendung von zollfreiem Benzin nicht zulässig, wenn Gummi in der Weise mit Benzin bearbeitet wird, daß nur eine Quellung des Gummis — etwa zur Einwirkung von Schwefelverbindungen (Chlorschwefel) zum Vulkanisieren oder zum Aufeinanderkleben verschiedener Gummiplatten — hervorgerufen wird. Bei diesen Vorgängen erfüllt das Benzin keinen Lösungszweck, sondern nur die erste Phase des Lösens. (In Fachkreisen wird dieser Ansicht nicht zugestimmt! Wir berichten darüber noch. D. Red.)

Eine andere Frage dagegen ist, ob die heutige Fassung der Mineralölzollordnung den wirtschaftlichen Belangen der Kautschukindustrie gerecht wird. Diese Frage muß meines Erachtens verneint werden. Die Mineralölzollordnung soll nach dem Willen des Gesetzgebers der Kautschukindustrie den Wettbewerb mit dem Auslande durch den zollfreien Bezug von Lösungsmitteln (Benzin), die als Hilfsstoffe in der Produktion verwendet werden, erleichtern. Der geltende Wortlaut der Mineralölzollordnung — und daran sind die Verwaltungsbehörden gebunden — läßt aber nicht für jeden Verwendungszweck das Mineralöl zollfrei, sondern beschränkt diese Zollfreiheit auf das nur zu Lösungszwecken verwendete Mineralöl. Daß es notwendig ist, die Zollfreiheit des Mineralöls auch auf andere Vorgänge, bei denen das Mineralöl als Hilfsstoff verwendet wird, auszudehnen, zeigen die oben erwähnten Beispiele. Es wäre daher eine Anpassung der Mineralölzollordnung an die wirtschaftlichen Bedürfnisse erforderlich. Es dürfte sich empfehlen, die Mineralölzollordnung dahin abzuändern, daß die Zollfreiheit von Mineralöl, das in den Gummi- und Gummiwarenfabriken als Hilfsstoff bei der Bearbeitung von Kautschuk- oder bei der Herstellung von Gummiwaren zum Lösen, Quellen oder zu ähnlichen Zwecken verwendet wird, zugestanden wird. Nur eine Aenderung der entsprechenden Bestimmungen der Mineralölzollordnung kann meines Erachtens die Schwierigkeiten beseitigen, die die Kautschukindustrie durch die Beschränkung der Zollfreiheit von Benzin nur auf Lösungszwecke geraten ist.

40jähriges Jubiläum des Herrn Wilhelm Pahl als Inhaber der Dortmunder Gummiwarenfabrik.

Am 1. August 1928 sind 40 Jahre verflossen, daß Herr Wilhelm Pahl in das elterliche Fabrikgeschäft, die Dortmunder Gummiwaren-Fabrik, eingetreten ist. Dieser Tag ist für das Werk um so bedeutungsvoller, als es in diesem Jahre gleichzeitig auf sein 65jähriges Bestehen zurückblicken kann. Am 16. Juni 1863 gründete der Vater des Herrn Wilhelm Pahl, Herr Karl Gottlob Pahl, die Dortmunder Gummiwarenfabrik zu Dortmund. Die heutige Einhalbmillionen-Stadt hatte damals nur 25 000 Einwohner.

Herr Wilhelm Pahl wurde am 25. Januar 1864 zu Dortmund geboren und trat nach Vollendung seiner chemisch-technischen Studien, die er mit einer, in Verbindung mit dem bekannten Gummi-Wissenschaftler Dr. Heinzerling veröffentlichten, heute noch oft angeführten Arbeit über die fördernden und schädlichen Einflüsse üblicher Beimischungen zu Kautschuk und Guttapercha abschloß, am 1. August 1888 in das elterliche Fabrikgeschäft ein. Reiche Erfahrungen konnte er bei seinen wiederholten Studienreisen sammeln, die ihn schon in den neunziger Jahren mit besonderer Unterstützung des Auswärtigen Amtes durch fast alle Staaten Europas und nach Nordamerika führten. Er erweiterte seine Kenntnisse insbesondere auf dem Gebiete der Gewinnung des Rohgummis auf wiederholten Reisen nach Afrika.



Als später die plantagenmäßige Gewinnung dieses Rohstoffes zunehmende Bedeutung gewann, untersuchte Herr Wilhelm Pahl die Anbaumöglichkeiten der Hevea brasiliensis in Ceylon, Malakka und den großen Sunda-Inseln. Seine Beobachtungen und planmäßigen Versuche über die Gewinnung und Koagulierung von Latex ließen ihn zum ersten Mal den Latex durch Zerstäubung mit Hilfe warmer Kohlensäure koagulieren. Dieses Verfahren wurde in allen Staaten unter Patentschutz gestellt. Die Zerstäubung von Latex wird heute in immer bedeutenderem Umfange zur Anwendung gebracht.

Unterstützt durch seine reichen Erfahrungen und langjährige Mitarbeiter unter Angestellten und Arbeitern, von denen mehrere schon ihr 40- und 50jähriges Arbeitsjubiläum feierten, konnte Herr Pahl die Dortmunder Gummiwaren-Fabrik zu ihrer jetzigen Bedeutung entwickeln. Sie ist heute eine der ersten deutschen Spezialfabriken für technische Gummiwaren und besitzt auch über das rheinisch-westfälische Industriegebiet hinaus für die gesamte deutsche Industrie die größte Bedeutung. Herr Wilhelm Pahl ist ein Pionier der deutschen Gummi-Industrie geworden, seine Lebensgeschichte ist die Geschichte dieser Industrie überhaupt. In späteren Jahren stellte er sich auch in den Dienst des öffentlichen Lebens und gehörte 16 Jahre, bis zum Jahre 1924, der Stadtverordnetenversammlung seiner Vaterstadt an. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn 15 Jahre lang in die Finanzkommission der Stadtverwaltung.

Herr Pahl steht noch heute an der Spitze seines Unternehmens und versieht ferner noch das Amt eines Handelsgerichtsrates am Landgericht Dortmund, als welcher er im nächsten Jahre sein 25jähriges Jubiläum feiern kann.

Wir wünschen dem Jubilar und seinem Werk ein herzliches Glückauf!

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Eine einfache Methode zur Entfernung von Gummihüllen von isolierten Drähten.

Von **St. Reiner.**

Der Umstand, daß Gummihüllen bei der Vulkanisation oft an dem Metalleiter festkleben, macht es unmöglich, die Gummihülle zwecks mechanischer Prüfung von dem Draht unversehrt herunterzuziehen. Der Vorschlag, wonach man in solchen Fällen die Leitungen in Quecksilber tauchen soll, um auf diese Weise die Leiter aufzulösen, kann nicht als sehr glücklich angesprochen werden. Das Arbeiten mit Quecksilber ist bekanntlich nicht sehr angenehm, da das Verspritzen des Quecksilbers oft kaum zu vermeiden ist. Die Folgen des zerstreuten Quecksilbers bleiben natürlich nicht aus.

Es soll nun eine sehr einfache Methode angegeben werden, die gestattet, sogar in Fällen, wo der vulkanisierte Gummi fast in der ganzen Länge festgebacken ist, diesen in unversehrter Form herunterzuziehen. Jedes Kabelwerk wird eine Drahtprüfmaschine haben. Wenn man nun die beiden Enden der zu prüfenden Ader vom Gummi befreit und in die Drahtprüfmaschine spannt und den Draht langsam dehnt, so verringert sich der Querschnitt des Kupfers. Man braucht den Draht gar nicht bis zum Bruch dehnen, sondern nach anfänglicher Belastung die Gummihülle mit der Hand langsam lockern. Schon nach einigen Millimetern Dehnung lockert sich in den meisten Fällen die Gummihülle und läßt sich, aus der Maschine entspannt, mit Leichtigkeit herunterziehen. Sogar von ganz starkem Durchmesser kann man die Gummihülle auf diese Weise entfernen.

Wo keine direkte Drahtprüfmaschine vorhanden ist, kann die Schopper'sche Gummiprüfmaschine zu Hilfe gezogen werden.

Referate.

Der Einfluß von Antioxydantien auf die Farbe von Gummimischungen.

Nach T. L. Garner in Trans. Inst. Rubber Ind., Bd. 3, S. 417, 1928.

Die Untersuchungen über Antioxydantien erstrecken sich im allgemeinen nur auf Bestimmung ihres Einflusses auf die physikalischen Eigenschaften des vulkanisierten Kautschuks. Wenig beachtet wurde bisher der Einfluß, den selbst eine geringe Zugabe dieser Antioxydantien zur Mischung auf die Farbe von gefärbten Gummimischungen hat. Der Verfasser lenkte seine Aufmerksamkeit auf diese Frage bei der Untersuchung einer Reihe von hellen Mischungen der folgenden Zusammensetzung:

68	Teile	Pale Crepe
1	„	Paraffin
3½	„	Zinkoxyd
1¾	„	Schwefel
¾	„	Diorthotolylguanidin
15	„	Kaolin
5	„	Titanweiß
5	„	Farbstoff

darunter im besonderen Lackrot, Kadmiumgelb, Ultramarinblau. Ausschlaggebend war, daß in diesen lebhaft gefärbten Mischungen die Farbe nach der Vulkanisation gut erhalten bliebe und gleichzeitig die Proben in dünnen Fellen der Witterung und dem Sonnenlicht gegenüber beständig wären. Um die Licht- und Sonnenbeständigkeit festzustellen, wurden diese Mischungen verglichen mit entsprechenden Mischungen, die als Antioxydationsmittel Aldolnaphthylamin enthielten. Die Proben wurden nach der Vulkanisation dem Sonnenlicht und der Witterung einen Monat lang ausgesetzt. Ursprünglich war beabsichtigt worden, nach dieser Zeit Festigkeit, Dehnung und Zunahme des Acetonextraktes zu messen. Dies erwies sich aber als vollkommen überflüssig infolge des verheerenden Einflusses, den das Antioxydationsmittel auf die Farbe der Mischung ausübte. In jedem Fall war die Farbe durch das Antioxydationsmittel zerstört worden, am schlimmsten war der Effekt bei Ultramarin. In den Mischungen ohne Antioxydationsmittel blieb dagegen die Farbe erhalten. Die Verfärbungen, die auch die weißen Mischungen erlitten, scheinen anzuzeigen, daß die Zerstörung zuerst an der weißen Grundfarbe einsetzt, deren Weiß in Rehbraun übergeht. Die Prüfungen wurden bestätigt durch Untersuchungen mit der Quecksilberdampflampe, mit der in 24 Stunden dieselben Ergebnisse erzielt wurden. Infolge der Vulkanisation allein wurde keine der untersuchten Farben zerstört, die Verfärbung trat erst nach Bestrahlen mit Sonnenlicht ein.

Bei Untersuchung der unvulkanisierten Mischungen zeigte es sich, daß diese bei Belichtung dieselbe Zerstörung der Farbe aufwiesen wie die Vulkanisate. Auch hier wurden die Mischungen ohne Antioxydantien nicht beeinflußt.

Die Antioxydantien können in drei Gruppen eingeteilt werden:

a) basische Substanzen, im allgemeinen der aromatischen Reihe angehörend, wie Anilin, Pyridin, Chinolin und Derivate;
b) leicht oxydierbare Substanzen wie Phenole, Tannine und Aldehyde;
c) Kondensationsverbindungen der ersten beiden Gruppen.

Das wichtigste von den bis jetzt verwendeten Antioxydantien ist das Aldol-α-Naphthylamin (1), das der Gruppe 3 angehört. In den Untersuchungen wurde ferner ein Kondensationsprodukt von Anilin und Acetaldehyd (2) und ein Aldehydamin (3) verwandt. Die weiteren Untersuchungen wurden nur an unvulkanisierten Mischungen vorgenommen, um Komplikationen durch den Vulkanisationsprozeß auszuschalten.

Einfluß auf verschiedene Farben.

Die Grundmischung war für diese Prüfung die folgende:

100	Teile	Pale Crepe
15	„	Kaolin
5	„	Titanweiß
½	„	Antioxydans (Muster 1, 2 und 3)

Zum Vergleich wurde je eine Mischung ohne Antioxydans hergestellt. Dazu kamen die betreffenden Farbstoffe und zwar u. a. je 5 Teile Chromgrün, Ultramarin, 3 verschiedene Sorten Goldschwefel, Kadmiumgelb usw. Von den Mischungen mit und ohne Antioxydationsmittel wurde je eine Probe gelagert, einmal in Luft, einmal in Stickstoff; Feuchtigkeit wurde nicht ausgeschlossen. Die mit Luft bzw. Stickstoff gefüllten Behälter wurden dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt. Nach einem Monat wurden die Proben aus den Behältern entnommen und mit entsprechenden, gleich lange im Dunkeln gelagerten Proben verglichen. Es zeigte sich dabei, daß die im Dunkeln aufbewahrten Proben keine Verfärbung erlitten hatten, und daß die in Luft aufbewahrten Proben sich ebenso stark verfärbt hatten, wie die in Stickstoff gelagerten. Sauerstoff spielt also bei der Zerstörung der Farbe keine Rolle. Auch hier beruhte in jedem Falle die Verfärbung darauf, daß die weiße Grundfarbe graubraun wird, so daß der Einfluß auf weiße Farben am stärksten ist. Die Veränderung ist natürlich nur eine Oberflächenerscheinung. Besonders auffallend war, daß die Mischungen mit den drei verschiedenen Goldschwefelsorten, die ein Antioxydationsmittel enthielten, beim Altern an der Luft besser waren als die ohne Antioxydationsmittel. In Stickstoff war dieser Unterschied nicht zu beobachten. Von den untersuchten Antioxydationsmitteln erwies sich Nr. 2 als das am wenigsten schädliche gegenüber den Farben.

Einfluß des Antioxydationsmittels auf die Farbe von Goldschwefelmischungen.

In Anbetracht der erstaunlichen Ergebnisse mit Goldschwefelmischungen wurde eine Reihe von Versuchen an vulkanisierten Goldschwefelmischungen unternommen. Als Grundmischung diente die folgende:

80	Teile	Pale Crepe
¾	„	Stearinsäure
5	„	Zinkoxyd
¼	„	Magnesia usta leicht
2½	„	Schwefel
5	„	Goldschwefel (mit 17 Proz. fr. Schwefel)
5¾	„	Baryt
¾	„	Beschleuniger

Die Grundmischung wurde in fünf Teile geteilt. Ein Teil blieb ohne Antioxydationsmittel, den übrigen Teilen wurden α-Naphthylamin, die Antioxydationsmittel Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 hinzugesetzt. Die fünf verschiedenen Mischungen wurden im vulkanisierten Zu-

Digitized by Google

stand wie oben geprüft. Dabei zeigte sich, daß während des Alterns sehr geringe Veränderungen eintraten, außer in den Mischungen mit dem Antioxydationsmittel 3 und mit α-Naphthylamin, die stark nachdunkelten.

Einfluß des Antioxydationsmittels auf weiße Mischungen.

Weiter wurde eine Reihe von Mischungen untersucht, die die folgenden weißen Füllmittel enthielten: Lithopone, Zinkoxyd (je 20 Prozent), Kaolin (15 Prozent) und Titanweiß (5 Prozent). Als Antioxydantien wurden zugesetzt Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Acetaldehyd, Paraldehyd, α-Naphthylamin, β-Naphthylamin. Vor dem Altern waren die unvulkanisierten Mischungen rein weiß. Nur die Mischungen, die Acetaldehyd und Paraldehyd enthielten, waren auch nach der Alterung weiß geblieben.

Schließlich wurde eine Serie von 15 Aminen als Antioxydationsmittel in der Mischung untersucht. Als weiße Grundfarben wurde Kaolin und Titanweiß in diesen Mischungen benutzt. Die Ergebnisse waren dieselben bei Alterung an der Luft und unter der Quecksilberdampflampe. Es zeigte sich, daß sich die verschiedenen Amine je nach ihrer Konstitution sehr verschieden verhalten. Die Naphthylamine sind bei weitem am ungeeignetsten für helle Mischungen. Bei Substitution von Phenylgruppen im Anilin wird die farbzerstörende Wirkung gesteigert, bei Substitution durch Methylgruppen dagegen kaum beeinflußt. Die Lage der Substituenten wie z. B. im Toluidin, Xylidin und, wenn auch etwas geringer, im Naphthylamin, hat keinen Einfluß auf die Zerstörung der Farbe nach dem Altern. Weitere Substitution einer Aminogruppe hat einen verheerenden Einfluß, Sättigung dagegen scheint das Amin inaktiv zu machen.

Einige der Amine wurden auch in der vulkanisierten Mischung untersucht. Die Ergebnisse waren dieselben, wie in den unvulkanisierten Mischungen. In beiden Fällen erwies sich Para-Phenylendiamin als bei weitem am schädlichsten für die Farbe. Damit hergestellte Mischungen waren bereits nach ein paar Stunden natürlicher Alterung vollkommen verfärbt.

Einfluß verschiedener Beschleuniger auf die Farbe.

Die Untersuchungen wurden hier an unvulkanisierten und vulkanisierten Mischungen ausgeführt. Der weißen Grundmischung wurde je ½ Prozent des betreffenden Beschleunigers zugesetzt. Die Mischungen wurden nach Alterung unter der Quecksilberdampflampe und nach einem Monat natürlicher Alterung untersucht. Nur die Aldehydaminbeschleuniger bewirkten beim Altern eine geringe Verfärbung. Und gerade diese Verbindungen sind es, die wirksam als Alterungsschutzmittel sind. Keinerlei Einfluß auf die Farbe zeigten Mercaptobenzthiazol, Thiocarbanilid, Tetraäthylthiuramdisulfid, Diphenylguanidin, Diorthotolylguanidin, Triphenylguanidin, Phenyltolylguanidin und drei weitere Beschleuniger von unbekannter Zusammensetzung. Die Ergebnisse waren für die unvulkanisierten wie für die vulkanisierten Mischungen dieselben. Neben dem Einfluß, den die Vulkanisation ausübt, ist auch deutlich ein Einfluß des Lichtes auf die Verfärbung festzustellen. Infolge der Vulkanisation ging die Farbe der Mischungen in gelbgrau über, während infolge der Alterung eine Verfärbung nach Gelb oder Braun auftrat.

Zusammenfassung.

Die in der vorliegenden Untersuchung benutzten Antioxydantien wirken unbedingt zerstörend auf die Farbe von Gummiwaren. Dieser Einfluß kommt lediglich der Aminogruppe des Moleküles zu. Der Einfluß ist gleich deutlich in vulkanisierten wie in unvulkanisierten Mischungen und hängt ab von der Art der Aminogruppe. Die Versuche zeigten, daß Para-Phenylendiamin die verheerendsten Wirkungen ausübt, daß bei weiterer Sättigung der Verbindung aber die Wirkung nachläßt. Die Veränderung der Farbe beim Altern wird bewirkt durch den Einfluß des Lichtes auf die Aminogruppe, scheint aber nicht bedingt zu sein durch eine Reaktion der Aminogruppe mit den in der Mischung enthaltenen Pigmenten. Die als Beschleuniger verwendeten Aldehydamine zerstören in ähnlicher Weise die Farbe, Beschleuniger von anderer chemischer Zusammensetzung dagegen nicht. Von den untersuchten Antioxydantien erwies sich das Kondensationsprodukt aus Anilin und Acetaldehyd als am besten zur Erhaltung der Farbe, während es als Antioxydans (Erhaltung der Festigkeit, der Dehnung usw.) am schlechtesten ist.

Wirklicher Bedarf scheint zu bestehen für ein Antioxydationsmittel von ganz anderer Zusammensetzung als die bisher bekannten, das die Farbe der Gummimischung nicht zerstört. Aber wahrscheinlich wird es sich so verhalten, daß die Antioxydationsmittel, die als solche gut wirksam sind, immer gerade die sind, die eine starke Verfärbung hervorrufen. M. P.

* * *

Farbreaktionen von Kautschuk.

Nach H. Pauly in Journ. für prakt. Chemie, Band 118, S. 48, 1928.

Bei den Untersuchungen an Kautschuk werden die Methoden der Reinigung dadurch sehr erschwert, daß man nicht weiß, bis zu welchem Grade der Kautschuk eine homogene Substanz darstellt. Es würde daher eine große Erleichterung bedeuten, wenn man den Verlauf der Reaktion an Hand von Farbprüfungen verfolgen könnte. Derartige Prüfungen sind bisher beim Kautschuk unbekannt gewesen.

Verfasser fand, daß der Kautschuk fast die gleichen Farbreaktionen gibt wie das Stearin, mit Ausnahme derjenigen, wo seine Unlöslichkeit in Frage kommt. Im besonderen handelt es sich um die folgenden Reaktionen: die Reaktion von Hesse (Lösen in Chloroform, Behandlung mit dem gleichen Volumen konzentrierter Schwefelsäure, Ausscheidung von gelbroten Flocken), ferner die Reaktion von Liebermann (Behandlung mit Essigsäureanhydrid, tropfenweise Zugabe von konzentrierter Schwefelsäure, Auftreten verschiedener Färbungen bis zu Dunkelviolettblau), weiter die Reaktion von Burchard (Lösen in 10 ccm Chloroform, Zugabe von 10 Tropfen Essigsäureanhydrid und konzentrierter Schwefelsäure, Auftreten einer bordeauxroten bis rotvioletten Farbe mit oder ohne Farbveränderung), die Reaktion von Tschugajeff (Erwärmen einer Lösung in Essigsäure mit Acetylchlorid und Zinkchlorid), Reaktion von Tschugajeff-Golodetz (Lösen in Trichloressigsäure, Zugabe einer Spur von Formaldehyd, Auftreten einer tiefvioletten Farbe), endlich die Reaktion von Kahlenberg (Behandlung einer Chloroformlösung mit Arsentrichlorid, Auftreten einer rötlich-violetten Farbe). Sowohl Wildkautschuk als auch Plantagenkautschuk, synthetischer Kautschuk, frischer Castilloa-Latex und Latex aus verschiedenen Ficussorten zeigten alle dieselben Reaktionen. Besonders interessant waren die Untersuchungen an dem nach Pummerer gereinigten Kautschuk. Da alle diese Proben die genannten Farbreaktionen gaben, so unterliegt es keinem Zweifel — besonders wenn man bedenkt, daß auch synthetischer Kautschuk die Reaktion gibt — daß sie dem reinen Kautschukkohlenwasserstoff und nicht irgend einem Nebenprodukt zukommen. Die Farbreaktionen sind nur an sehr hellen Proben gut zu erkennen, an dunklen Proben meist im lebhaften Sonnenlicht.

Von den genannten Reaktionen sind zwei von besonderer Bedeutung und zwar die von Burchard und die von Tschugajeff-Golodetz. Die Reaktion nach Burchard erwies sich als außerordentlich empfindlich gegenüber der Qualität und der Reinheit des Kautschuks. Fast jede Art von Kautschuk zeigte eine andere charakteristische Färbung. Die nach Pummerer durch Behandlung mit Alkali gereinigten Proben unterschieden sich von den nicht gereinigten Proben dadurch, daß die bordeauxrote Farbe und die Fällungen verhältnismäßig lange ohne Veränderung bestehen blieben. Die sonst beobachtete Veränderung der Farbe beruht wahrscheinlich auf einer Oxydation des Kautschuks oder auf Anwesenheit von Oxydationsprodukten des auf gewöhnliche Weise an der Luft aufgearbeiteten Kautschuks. Der synthetische Natriumkautschuk erweist sich auch in der Burchard-Liebermann-Reaktion als durchaus normal. Die auftretende gelblich-bräunliche Färbung kann nicht als typische Reaktion angesehen werden. Auch bei manchen sehr geringwertigen Rohkautschuksorten traten unerklärbare Erscheinungen auf.

Die Tschugajeff-Golodetz-Reaktion ist darum bemerkenswert, weil sich hier wahrscheinlich die Art der Färbung erklären läßt. Die Trichloressigsäure, die die violette Färbung gibt, ist zwar eine starke organische Säure, aber nicht zu vergleichen mit konzentrierter Schwefelsäure, die in den anderen Reaktionen verwendet wird. Die Farbe ist bedingt durch die Säurereaktion der Trichloressigsäure. Sie verschwindet beim Verdünnen mit Wasser, und der ausgefällte Kautschuk erscheint völlig unverändert. Man möchte dabei an ein Halochrom denken, das bedingt ist durch den ungesättigten Zustand des Kautschuks. Wahrscheinlich würde hydrierter Kautschuk, der dem Verfasser leider nicht zur Verfügung stand, die Farbreaktion nicht geben. Derartige Farbreaktionen sind niemals an ungesättigten alicyklischen Kohlenwasserstoffen beobachtet worden und treten demnach auch nicht bei dem in der Kälte polymerisierten sirupösem Isopren und bei dem am Licht polymerisierten Isoprendicarboxylsäureester auf. Andererseits wird in der Literatur oft angegeben, daß diolefinische hydrozyklische Kohlenwasserstoffe mit Essigsäure oder Essigsäureanhydrid mit oder ohne konzentrierte Schwefelsäure Farbreaktionen geben. Wahrscheinlich werden die ungesättigten polyzyklischen Alkohole, die gleichfalls Farbreaktionen geben, unter der dehydrierenden Wirkung der Reagenz zu Diolefinen umgewandelt. Auf Grund dieser Reaktionen möchte man für den Kautschuk eine zyklische Struktur annehmen, so wie sie früher Harries aufgestellt hat. Zum Schluß wird erwähnt, daß Guttapercha ähnliche Farbreaktionen gibt wie Kautschuk. M. P.

Digitized by Google

Richtlinien für die Gütefestsetzung von Itplatten.

Zu diesem kürzlich hier behandelten Thema erhalten wir folgende Zuschrift:

„In Nr. 37 der „Gummi-Zeitung" vom 15. Juni veröffentlicht Herr Marineoberbaurat a. D. Schulz in dem Artikel „Richtlinien für die Gütefeststellung von Itplatten" unter 7 „Auswertung der Untersuchungen und Güteformeln". Danach soll die technische Qualität T gleich sein $\frac{Z}{s \cdot V}$ und die wirtschaftliche Gütezahl W gleich $\frac{T}{P}$

Darin bedeuten
Z die Zerreißfestigkeit in kg/qcm,
s das spezifische Gewicht,
V den Glühverlust in Gewichtsprozenten,
P den Preis in RM./kg.

Diese Auswertung ist zum mindesten irreführend, denn es steht durchaus nicht fest, daß die technische Qualität in linearem Verhältnis zum reziproken Wert des spezifischen Gewichtes und des Glühverlustes steht. Bei der wirtschaftlichen Gütezahl ist das lineare Verhältnis bezüglich des spezifischen Gewichtes anzuerkennen, aber auch hier nicht bezüglich des Glühverlustes. Man sollte solche den Laien verwirrende, vom Fachmann belächelte Formelaufstellungen vermeiden." Dipl. Ing. Schwarz.

* * *

Hierauf erwidert der Verfasser des in Nr. 37 erschienenen Artikels:

„Mit Herrn Dipl.-Ing. Schwarz bin ich der gleichen Meinung, daß es nicht feststeht, ob in der Tat ein reziprokes, lineares Verhältnis zwischen spezifischem Gewicht und Glühverlust einerseits und der technischen Qualität andererseits besteht, oder ob statt 1 ein größerer oder kleinerer Exponent als 1 zu setzen wäre. Das würde weitere umfangreiche Versuche erheischen. Aus meinen Ausführungen, die ich im Anschluß an meine Veröffentlichung in der „Deutschen Werkmeister-Zeitung" 1925 gemacht habe, geht aber hervor, daß der Kernpunkt meiner Vorschläge nicht in der beanstandeten Formel, sondern in den zum Schlusse meines Aufsatzes festgelegten Gütezahlen für V, Z und s besteht. In dieser Beziehung habe ich von anderer Seite dankenswerte Anregungen erhalten, die ich für die weitere Entwicklung der vorliegenden Frage höher einschätze als das Belächeln durch einen Fachmann."

Br. Schulz.

Sieg deutscher Bereifung.

Der Triumph von Mercedes-Benz im Großen Preis von Deutschland am 15. Juli auf dem Nürburgring in der Eifel bedeutet auch zugleich einen Sieg der deutschen Reifenindustrie. Alle Mercedes-Benzwagen waren mit deutschen Reifen montiert. Wie bei jedem Rennen, besonders auf so schwieriger Strecke wie auf dem Nürburgring, ist ein so durchgreifender Sieg nur im unmittelbaren Zusammenhang mit der Güte und Ausdauer der Reifen zu erringen. Deshalb darf die gesamte deutsche Gummibranche auf den Erfolg deutscher Fahrer und deutscher Fabrikate stolz sein. Der Verlauf des Rennens wuchs sich zu einem Duell zwischen deutschen und französischen Maschinen, Motoren, Bereifungen und Fahrern aus. Die Sieger von 1926, Rudolf Caracciola und Christian Werner haben den Großen Preis von Deutschland von 1928 gewonnen. Ehrlich, sportlich, kämpferisch, als hervorragend schneidige draufgängerische Mannschaft haben sie sich erwiesen. Die fraglos größte sportliche Leistung und gleichzeitig ein physisches Dokument vollbrachte Merz auf Mercedes-Benz, der alle 18 Runden ununterbrochen selbst seinen Wagen steuerte. Er passierte als zweiter Preisträger das Ziel, gefolgt von Walb, Rosenberger und Kimpel, so daß Mercedes-Benz die ersten vier Plätze mit deutscher Bereifung einnehmen konnte. In diesem kurzen Bericht für die „Gummi-Zeitung" muß ich hervorheben, daß, entgegen sonstiger Gepflogenheit, die wenigsten Pannen der Bereifung zur Last gelegt werden dürfen, ein Zeichen dafür, daß die deutsche Reifenindustrie es verstanden hat, selbst für die schwierigsten Rennstrecken ein außerordentlich vollwertiges Material herauszubringen. Mit dem eindrucksvollen deutschen Siege ist zum dritten Mal und in ununterbrochener Folge der Große Preis von Deutschland auf deutschen Reifen gewonnen worden! ü.

Badewetter.

Endlich hatten wir wieder einmal vierzehn Tage echtes und rechtes Badewetter. Heiß und drückend — für die See wie geschaffen. Aber auch Fluß- und Binnensee-Badeanstalten hatten einen Massenbesuch aufzuweisen, wie selten zuvor. Alt und Jung waren nur von einem Gedanken beseelt — „Ins Wasser um jeden Preis!" Nun, das wurde denn auch gründlich besorgt. Bedauerlich ist es nur, daß es inzwischen wieder kühler geworden ist, so daß auch die Massenflucht ins Wasser nachgelassen hat.

Aber was brachten diese vierzehn Tage den Gummiwarenfabrikanten und -Händlern? Recht schöne Nachbestellungen in Badehauben, Strandschuhen, Wasserbällen, Schwimmkissen und anderen für den Badestrand benötigten Gummi-, Spiel-, Sport- und Gebrauchsgegenständen. Zeitweise waren die Fabriklager vollständig ausverkauft. Und das alles trotz des bisherigen ansehnlichen Verkaufes in allen diesen Artikeln. Verschiedene Fabrikanten versichern, daß sie noch nie ein so gutes Jahr in Badeartikeln gehabt hätten, wie 1928. Trotz des so lange währenden schlechten Wetters. Wie ist oder war das möglich?

Die Grossisten hatten — wie in jedem Jahre — allerhand Ware vorverkauft, so daß der beim Eintritt des heißen Wetters lebhaft einsetzende Bedarf nicht etwa auf weniger große Vorkäufe zurückzuführen war. Aber der Bedarf an und für sich ist gestiegen, denn überall im Binnenlande werden neue Badeanstalten eingerichtet, überall wächst die Sportbewegung, immer mehr kommen die Menschen zu der Ueberzeugung, daß Spiel und Sport, wie überhaupt eine naturgemäße Lebensweise den Körper stählt, jung und gesund erhält. So wächst auch die Besucherzahl der Badeanstalten und Schwimmbäder von Jahr zu Jahr, ja man möchte sagen, von Tag zu Tag. Solche Massenbesuche, wie sie unsere Fluß- und Binnensee-Badeanstalten bereits in diesem Jahre aufzuweisen hatten, haben sie auch in früheren heißen Sommermonaten nicht gehabt.

Daß daraufhin der Bedarf in Badeartikeln bedeutend gestiegen ist, wird jedem verständlich erscheinen. Wo findet man aber auch heute überall Badehauben. Zuerst natürlich in unseren Gummiwaren-Fachgeschäften, dann bei den Drogisten, in den Warenhäusern, Wäsche- und Weißwarengeschäften. Ja, man kann sie sogar bei Friseuren, Schuhwarenhändlern und in vielen Parfümeriegeschäften finden. Ein Zeichen, daß sich jedes Geschäft viel vom Verkauf dieser Artikel verspricht. Für den Gummikurzwaren-Grossisten ist der Verkauf von Spiel-, Sport- und Badeartikeln jedenfalls angenehmer, als etwa der Absatz technischer Gummiwaren für den technischen Händler. Soviel Aerger und so schlechte Preise wie beim Verkauf technischer Artikel gibt es bei dem Vertrieb unserer Badeartikel gewiß nicht. Dazu sind die Ausführungen zu verschieden und — es wird leichter gekauft. Wir dürfen nicht vergessen, daß hier die Damenwelt als Käuferin auftritt. Und wenn es heißt, sich schön zu machen, oder sich für Spiel und Sport vorteilhaft und praktisch auszustatten, dann sind gerade Damen bestimmt nicht kleinlich.

Was sollen wir aber dazu sagen, daß zwei Drittel aller Badeartikel dem Gummiwarenhandel verloren gegangen sind, oder besser gesagt, daß sie in allen möglichen Geschäften gefunden werden können? So unangenehm es ist, diese Tatsache anzuführen, so glauben wir, daß sich diese Bewegung nicht aufhalten läßt. Kauft eine Dame in einem Warenhaus — beispielsweise — einen Badeanzug, dann wird sie sich gern sofort die dazu passende Haube und die ebenfalls dazugehörigen Strandschuhe aufreden lassen. Sie wird nicht immer deshalb besonders zum Gummiwarenhändler gehen. Aber der Gummiwarenhändler wird bestimmt in Badeartikeln aus Gummi eine größere Auswahl haben, als andere Geschäfte. Und er wird schönere und bessere Ware führen, als ein Geschäft, in dem alles zu haben ist. Und darin liegt die Stärke des Spezialgeschäftes, die es immer wieder hervorheben und betonen muß. Der Gummiwarenhändler kann seine Käufer und Käuferinnen auch viel besser und fachmännischer über Mängel und Vorzüge aller Gummi-Badeartikel aufklären, so daß das Publikum das Gefühl einer sicheren und zuverlässigen Bedienung bekommt, die es in großen Häusern, wo alles durcheinander zu haben ist, oft vermißt. In Wort und Schrift kann das nicht genug hervorgehoben werden.

Mögen uns in diesem Sommer noch recht viele heiße (warm genügt für uns Gummileute nicht) Tage beschert sein, damit die Saison ein gutes Ende nimmt. Und im nächsten Jahre werden wir wieder viel mehr wissen, welche Wünsche unsere Kundschaft hat und was wir ihr vorzulegen haben. F. M.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

Digitized by Google

Welches Material eignet sich für die Herstellung haltbarer Stanzen für Weich- und Hartgummi, für Itplatten, Celluloid usw.

In unserer Industrie werden ständig Stanzen aller Art zur Herstellung von Massenartikeln gebraucht, sei es zur Anfertigung scharf ausgeschlagener Artikel oder zur Herstellung von Nähten mit stumpf arbeitenden Preßstanzen.

Bekanntlich unterliegen beiderlei Stanzen einem ständigen Verschleiß, der im Werkstattunkostenkonto eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt.

Diese laufenden Instandhaltungskosten auf ein erträgliches Maß zu ermäßigen, ist zum großen Anteil dadurch zu erreichen, daß man für diese Stanzen das bestgeeignete auf dem Markt zu erhaltende Stahlmaterial verwendet und es auch richtig behandelt.

Es ist absolut selbstverständlich, daß Genauigkeit und Lebensdauer eines Stanzwerkzeuges zum größten Teil, die Schneidhaltigkeit jedoch ausschließlich von dem zur Verwendung gelangten Werkzeugstahl und seiner Härtebehandlung abhängig sind.

Die Auswahl des Stahles für Stanzwerkzeuge hat vor allem unter dem Gesichtspunkt zu geschehen, daß diese Werkzeuge durch den hohen Druck beim Aufsetzen der Stanze auf die glasharte Unterlage in sehr hohem Maße auf ihre Zähigkeit beansprucht werden. Es muß daher darauf geachtet werden, daß ein genügend zäher Stahl für die Herstellung dieser Stanzen verwendet wird. Da der Kern des Kohlenstoffstahles am zähesten bleibt, so ist die Verwendung dieses vor allem zu empfehlen.

Sollen aber für höchstbeanspruchte Stanzen durchhärtende Stähle zur Verwendung gelangen, so ist darauf zu achten, daß der Stahl bei der zweckentsprechenden Härtung verhältnismäßig zähe bleibt. Dieser Zweck kann entweder durch entsprechendes Anlassen des Stahles nach der Härtung oder durch milde Lufthärtung erreicht werden.

Für höchstbeanspruchte Stanzen kommen am zweckmäßigsten hochlegierte Stähle, wie etwa Chrom-Nickel-Stahl, oder ein Manganstahl von 1 Prozent C und 0,4 Prozent Mn in Frage. In allerneuester Zeit werden auch Nickel-Wolfram-Stähle, die im Wasser härtbar sind, hergestellt. Diese haben den enormen Vorteil, daß der Spielraum in der Härtetemperatur ungefähr zweieinhalbmal so groß ist wie bei anderen hochwertigen Stählen, und zwar bei diesen Stählen 50° gegenüber 20° bei anderen.

Zur Härtung dieser Stähle ist es zweckmäßig, d. h. sofern die Betriebseinrichtung diese Vorbehandlung zuläßt, das fertig bearbeitete Werkzeug zu glühen. Derartige Glüheinrichtungen mit Temperaturkontrollvorrichtung sollten unter allen Umständen, wegen ihrer großen Bedeutung für die Güte und Haltbarkeit des fertigen Werkzeuges, wenn sie nicht vorhanden sind, beschafft werden. Zur richtigen Bedienung bzw. Behandlung des Stahles in seinem Glühprozeß sind zuverlässige Arbeiter zu verwenden, da die von den Stahlwerken angegebenen Temperaturvorschriften für die einzelnen Stähle, um Mißerfolge zu vermeiden, unbedingt eingehalten werden müssen.

Es ist streng darauf zu achten, daß der Stahl beim Glühen niemals auf seine Härtetemperatur erhitzt wird, da der Stahl durch die nachfolgende langsame Abkühlung verdorben würde.

Wie schon oben gesagt, sind in diesem Punkte die von den Stahlwerken angegebenen Glühtemperaturen unbedingt einzuhalten und keinesfalls zu überschreiten.

Als Norm für die Glühtemperaturen kann für hochlegierte Stähle etwa 750 bis 800° und für schwachlegierte bzw. Kohlenstoffstähle etwa 700° angenommen werden.

Die Härte der Kohlenstoff- und Nickel-Wolfram-Stähle soll nach der Härtung an der Oberfläche zirka 600 Brinell betragen. Bei diesem Härtegrad behalten sie im Kern noch eine Festigkeit von zirka 120 kg/mm².

Die Härte der Chromnickelstähle soll nach der Anlassung zirka 550 Brinell betragen. Um diese Härte zu erhalten, soll die Härtetemperatur zwischen 820 bis 850° und die Anlaßtemperatur zirka 300 bis 350° betragen.

Der Stahl für Schnittwerkzeuge hat folgenden Anforderungen zu genügen. Er soll sich zunächst leicht bearbeiten lassen, er soll nach dem Härteprozeß eine gute Härte aufweisen und damit eine gute Schneidhaltigkeit verbürgen, ohne beim Härteprozeß seine Form durch Verziehen zu ändern, und unter keinen Umständen darf er, auch nicht bei den schwierigsten Formen, beim Härteprozeß reißen.

Da das Härten des Stahles eine Vergrößerung seines Volumens bedingt, gibt es bedauerlicherweise keinen Stahl, der sich nicht verzieht. Am meisten verziehen sich die Stähle, die bei einem zähbleibenden Kern eine dünne, harte Außenhaut durch den Härteprozeß erhalten, am wenigsten die Stähle, die bis in den Kern durch und durch härten. Die Gefahr des Verziehens der Stanzen ist daher bei Kohlenstoffstählen am größten.

Ist es möglich, das fertiggehärtete Werkzeug nach dem Härteprozeß, trotz Verziehens, einer weiteren Bearbeitung durch Schleifen zu unterziehen, wie dieses insbesondere bei allen runden Stanzen der Fall sein dürfte, so ist, trotz seiner Neigung zum Verziehen, die Verwendung des Kohlenstoffstahles am wirtschaftlichsten, da ja dann das Werkzeug vor der Härtung nur vorbearbeitet zu werden braucht, um seine genaue Maßbearbeitung erst nach der Härtung auf der Schleifmaschine zu erhalten.

Bei Werkzeugen, bei denen die Nachbearbeitung nach der Härtung irgendwelche Schwierigkeiten durch ihre Form bedingt, oder solche durch im Betrieb fehlende Schleifmaschinen macht, sollte man nur Wolfram-Mangan- und Chrom-Stähle verwenden, da diese Zusatzmetalle den Stahl bei dem Härteprozeß durchhärten und dadurch ein Verziehen des Stahles und des aus diesem hergestellten Werkzeuges vermeiden.

Schon bei einem Zusatz von zirka 1 Prozent Mn und 0,5 Prozent Cr oder auch mit 1 Prozent Cr verziehen sich die Stähle nur noch ganz unerheblich und lassen sich auch ausgezeichnet bearbeiten. Diese Stähle sind also insbesondere für Werkzeuge, die von Hand hergestellt werden müssen, zu bevorzugen.

Können Werkzeuge maschinell hergestellt werden, so daß eine schwierigere Bearbeitbarkeit des Materiales ohne große Nachteile und Zeitverlust bei der Herstellung sich auswirkt, so sollte ein Stahl mit etwa 1 Prozent C, 1 Prozent Cr, 1 Prozent Mn und 1,5 Prozent W Verwendung finden, da sich ein derartiger Stahl kaum noch irgendwie verzieht.

Sind mit derartigen Stanzen sehr große Stückzahlen herzustellen, so sollte man, ohne Rücksicht auf die Gestehungskosten des Werkzeuges, einen Stahl mit zirka 12 Prozent Cr und 2 Prozent C verwenden. Trotzdem die Herstellung des Werkzeuges durch die schwierige Bearbeitbarkeit des Stahles sehr verteuert wird, macht sich dieses bezahlt. Insbesondere sollte dieser Stahl in unserer Industrie bevorzugt werden, da sowohl Gummi, insbesondere Hartgummi, aber auch Itplatte und Celluloid eine schleifende Wirkung auf das Werkzeug ausüben. Für das Stanzen von einfachen Formen aus Itplatten ist ein Stahl von zirka 1,4 Prozent C und 5 Prozent W bestgeeignet und sehr zu empfehlen.

Die Verwendung irgendeines Schnellstahles hat allerdings zur Voraussetzung, daß der Härteprozeß peinlich genau durchgeführt wird, da bei der hohen Härtetemperatur leicht eine Entkohlung des Materials, und damit eine Verbrennung eintritt.

Die Vorbehandlung des Stahles vor dem Härten ist wie schon oben angegeben zu befolgen. Das Härten und Anlassen des Stahles ist genau nach den Angaben bzw. Temperaturvorschriften des Lieferwerkes auszuführen. Es lassen sich an dieser Stelle daher keine verbindlichen Angaben hierüber machen. Der oben als bestgeeignet für Itplatten angegebene Stahl von 1,4 Prozent C und 5 Prozent W kann bei kleineren Werkzeugen in Oel, sonst muß er aber in Wasser gehärtet werden.

Nach dem Härteprozeß sollte das Werkzeug immer einer Wärmenachbehandlung von 100 bis 150° unterworfen werden, da bei derartiger Temperatur die Härte des Werkzeuges in keiner Weise beeinträchtigt wird, jedoch die Spannungen im Werkzeug ausgeglichen werden.

In Wasser gehärteter Stahl sollte immer auf Gelb oder sogar auf Orange angelassen werden. Einem Anlassen auf Farbe ist aber unbedingt ein längeres Kochen des Werkzeuges in Oel vorzuziehen, da durch diesen Prozeß die Spannungen wesentlich besser ausgeglichen werden. Selbst ein längeres Kochen der Werkzeuge in Wasser soll sich schon vorteilhaft auswirken.

Die Härte des Werkzeuges soll im Mittel zirka 600 Brinell betragen. Kann bei Werkzeugen die Brinell-Prüfung, wegen ihrer Beschädigung durch die Brinellkugel, nicht vorgenommen werden, so sollte die Rockwell-Prüfung erfolgen.

Die Wichtigkeit der Stanzenanfertigung in bezug auf Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit der mit diesen arbeitenden Werkstätten sollte die Betriebsleiter unserer Branche veranlassen, der zweckmäßigen Einrichtung der Härte- und Anlaßvorrichtungen größte Aufmerksamkeit zu widmen. A. B.

Digitized by Google



Digitized by Google

Neue automatische Formmaschine für Schläuche.

Eine neue automatische Formmaschine für Schläuche, amerikanischen Ursprungs, gestaltet eine große Anzahl Arbeitsgänge vom Pressen bis zum Entfernen des fertig vulkanisierten Schlauches automatisch, wozu bisher eine Reihe schwieriger Handgriffe erforderlich war.

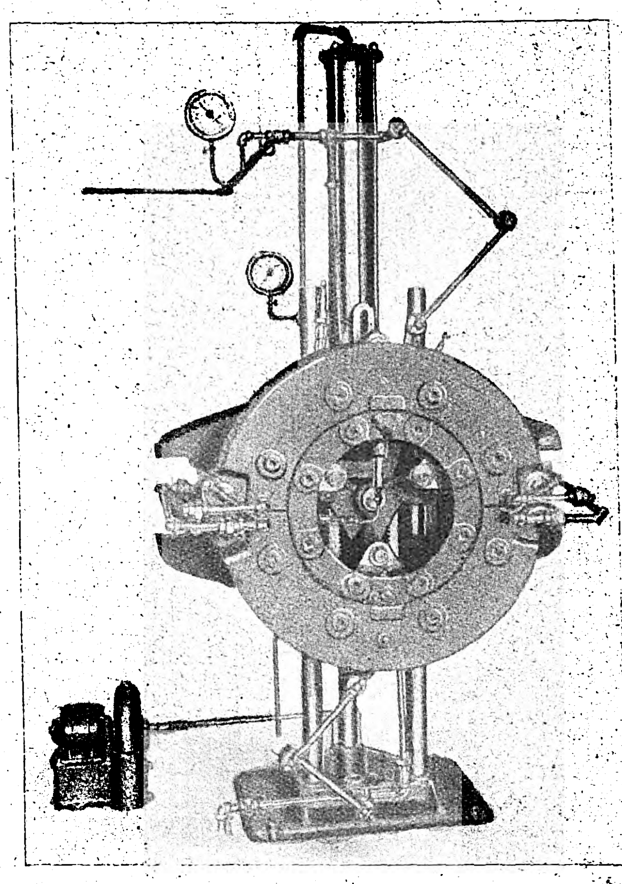


Bild 1.

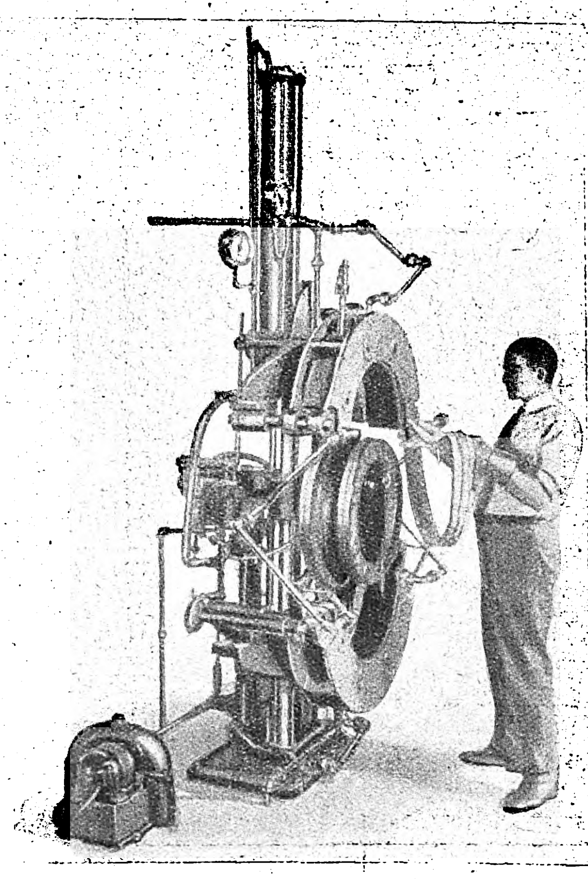


Bild 2.

Mit Hilfe dieser Maschine kann deshalb die Herstellungsgeschwindigkeit erheblich gesteigert werden. Die Maschine hat eine Einrichtung zur Bestimmung der Zeitdauer der Vulkanisation und ist für Formen für verschiedene Größen der Schläuche geeignet. Sie erfordert relativ wenig Flurraum.

Zeitstudien an 16 dieser Maschinen in einer Schlauchfabrik sollen gezeigt haben, daß ein Mann hiermit etwa die doppelte Anzahl Schläuche herstellt.

Stahlseilreifen oder Geradseitreifen?

Diese Frage ist eigentlich seit Aufkommen der so bezeichneten Reifenart immer eine Streitfrage gewesen. Ihrer endgültigen Lösung scheint sie dadurch entgegenzugehen, daß der Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie in seiner letzten Veröffentlichung über Niederdruckreifen an Stelle der bisher von ihm empfohlenen Bezeichnung „Geradseitreifen" auf „Stahlseilreifen" übergeht. Aus welchen Gründen die Umänderung erfolgt ist, kann nur vermutet werden, immerhin gibt uns die Entwicklung der Frage einen gewissen Anhalt.

Da der Luftreifen in England geboren wurde, sind auch die ersten Patente und Bezeichnungen englischen Ursprungs. Dem ersten „Clincher"- oder „beaded edge"-Reifen (Clincher = Klammer, beaded edge = gebogene Ecken), dem Wulstreifen, trat bereits in den Anfängen der „wired-on"- oder „straight-Side"-Reifen (wiredon = gedrahtet; straight-side = Geradseite) gegenüber. Diese Reifenformen haben sich in den Drahtreifen für Fahrräder bei uns die ganze Zeit durch erhalten. Der Straight-Side-Reifen als Reifen für Kraftwagen und Lastwagen hielt erst nach 1920 bei uns Einzug. Damals tauchte dann auch die Frage auf, wie die Reifen bei uns zu benennen seien. Straight-Side zu übernehmen war ausgeschlossen, denn das Wort ist für die meisten deutschen Lippen nicht auszusprechen. Auch im Ausland wurde das Wort als etwas zu schwerfällig empfunden und man kürzte im Handels- und Sprachgebrauch auf SS-Reifen, was sich recht gut auch bei uns bewährte. Die Bezeichnung ist leicht zu merken und auszusprechen, allerdings kann man ihr keinen rechten Sinn im Deutschen unterlegen.

Für die offizielle Bezeichnung übernahm man deshalb die wörtliche Uebersetzung: Geradseitreifen, d. h. ein Reifen mit geraden Flanken zum Unterschied vom Reifen mit gewölbten Flanken, dem Wulstreifen (Wölben und Wulst hängen ja sprachlich eng zusammen!). Diese Bezeichnung „Geradseit" hat nun leider wieder den Nachteil, daß sie sich nicht abkürzen ließ, denn eine neue Abkürzung, z. B. GS, zu schaffen, wollte man möglichst vermeiden; in Verbindung mit der Reifenart z. B. „Geradseitniederdruckreifen" oder der Felge z. B. „Geradseitfelge für Niederdruckreifen" entstanden so bald bandwurmartige Ausdrücke, die sich aber schlecht vermeiden ließen. Obwohl die Reifenfabriken offiziell die obige Bezeichnung anerkannt hatten, konnten sie sich nur in Ausnahmefällen entschließen, die genormte Bezeichnung zu übernehmen, was zum Teil dadurch bedingt war, daß die Reifenfabriken in ihren Preislisten auf die handelsübliche und internationale Bezeichnung Rücksicht zu nehmen hatten.

Wie überall im Leben, so half auch hier ein Kompromiß (dieser ist zwar nicht neu, wird aber erst jetzt offiziell anerkannt). Um dem eingebürgerten Begriff „SS" einen deutschen Sinn zu unterlegen, kam man auf das Wort „Stahlseil", das ebenfalls die beiden SS enthält und sich recht gut auch auf den SS-Reifen anwenden läßt. Dieser Reifen enthält ja nämlich als integrierenden Bestandteil stets eine Drahtseileinlage, vgl. die Bezeichnungen Drahtreifen (nur für Fahrräder üblich) und Drahtseilreifen, bei Einführung der Geradseitreifen von einigen Firmen empfohlen. Da ja ein Drahtseil aus Stahl besteht, ist die Bezeichnung Stahlseil logisch und richtig aufgebaut, nur deckt sie sich leider nicht dem Sinne nach mit der Originalbezeichnung.

Eine andere an dieser Stelle schon häufig behandelte Frage ist: „Ballonreifen oder Niederdruckreifen", der recht ähnliche Motive zugrundeliegen. Ueber den gegenwärtigen Stand wäre demnächst auch etwas Näheres mitzuteilen.

Verwendung von Gummi bei der Abfederung von Fahrzeugen.

Vor der Institution of Rubber Industrie und der Institution of Automobile Engineers ist kürzlich von dem bekannten englischen Automobilfachmann Lanchester ein interessanter Vortrag über obiges Thema gehalten worden. Der Vortragende berichtete von seinen Versuchen, bei denen er versuchte, den Stahl der Kraftwagenfedern durch besondere Gummifedern zu ersetzen. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wird auch in Zukunft Gummi nur als ein Hilfsmittel bei der Abfederung verwendet werden können.

Digitized by Google

Gummi-Isolierstoffe.

Daß Gummi in der Elektrotechnik als hochwertiges Isoliermaterial vielseitige Verwendung findet, ist bekannt. Dieser Werkstoff ist unersetzlich geworden. Seine Verwendbarkeit wird ständig gesteigert und umfaßt in den letzten Jahren zahlreiche neue Gebiete, die dem Fabrikanten wie Händler gleichermaßen geläufig sein müssen. Allen Bemühungen zum Trotz, Gummi durch Ersatzmaterialien, Kunstharze usw. zu verdrängen, hat er sein Absatzgebiet in der Elektrotechnik ständig vergrößert. Wenn auch manche anderen Materialien eine höhere Temperaturbeständigkeit aufzuweisen haben, so ist doch bei gummihaltigen Isolierstoffen eine größere Festigkeit gegenüber zeitlichen und bleibenden Formveränderungen gegeben.

Die gute Klebkraft und vorzügliche Isolierfähigkeit von Isolierbändern basiert auf der Benutzung unvulkanisierten Gummis. Bekanntlich gibt es besondere Prüfverfahren für Isolierbänder. Weichgummi findet zur Isolierung von Leitungsdrähten, teilweise auch von Kabeln Verwendung. Die Unempfindlichkeit gegen Feuchtigkeit ist wichtig für das Isoliervermögen von Weichgummi. Die Fähigkeit, die Form zu verändern, ist abhängig von der Zusammensetzung der hergestellten Gummimischungen. Man legt großen Wert auf die Feststellung der Festigkeit und Dehnung der Mischung. Selbstverständlich nehmen diese Eigenschaften durch Altern ab. Aber auch diesem Prozeß ist man durch neuartige Methoden der Forschung und Wissenschaft zu Leibe gegangen. Die Alterung konnte wesentlich verbessert, die Lebensdauer damit erheblich erhöht werden. Interessant ist die Ultraviolettbestrahlung als Mittel zur Bestimmung der Alterung von Gummiwaren. Untersuchungen sind auch auf heißes und feuchtes Klima ausgedehnt worden. Hierbei hat sich gleichfalls die Widerstandsfähigkeit von Weichgummi ergeben.

Hartgummi läßt sich in seinen Eigenschaften den verschiedenartigsten Verwendungszwecken anpassen. Als Isolierstoffe kommen hier in Frage eigentlicher Hartgummi, ferner Stabilit, Eisengummi, Vulkanasbest usw. Sie haben alle die gleichen vorzüglichen Isoliereigenschaften. Der eigentliche Hartgummi besitzt ein relativ niedriges spezifisches Gewicht, 1,20. Guter Hartgummi ist schwarz, sein Bruch glänzend schwarz, Staub braungelb. Vom Sauerstoff der Luft und vom Licht wird er weniger angegriffen als Weichgummi. Er widersteht Chemikalien und Lösungen, Säuren und Laugen, wie sie in der Elektrotechnik vielfach gebraucht werden, wird in warmem Wasser weich und biegsam und verkohlt bei über 200° Erwärmung allmählich, ohne zu schmelzen. Seine spezifische Wärme ist 0,331 249. Der kubische Ausdehnungskoeffizient ist 0,000 0636. Durch Reibung wird er elektrisch, die Dielektrizitätskonstante schwankt zwischen 2,0 bis 3,2. Der spezifische Widerstand ist groß. Eine Platte von 1,9 Millimeter hat bei 19° und 48 Prozent Luftfeuchtigkeit einen Widerstand von 4200 mal 10^6 Megohm. Deshalb ist auch die Durchschlagsfestigkeit gegen elektrische Funken sehr bedeutend. Platten von 1 mm Dicke aus Paragummi und 35 Prozent Schwefel ertragen 148 000 Volt. Die Zugfestigkeit besserer Qualitäten beträgt 6 bis 8 kg je qmm und bei mittleren Qualitäten 5 bis 6 kg bei einer Dehnung von 5 bis 7 Prozent. Die Zugfestigkeitskurve ähnelt der von Metallen. Außer den Biege- und Schlagbeanspruchungen ist die große Elastizität und Zähigkeit, die gute Bearbeitbarkeit und die Hochglanzpolitur bei Platten, Stangen, Stäben, Rohren usw. bemerkenswert. Daher ergibt sich die große Beliebtheit dieser Produkte zur Herstellung von Hochfrequenz-Isolationen, von Isolierteilen der Meßinstrumente und anderer Massenartikel. Unter Beimischung chemisch schwer angreifbarer oder unangreifbarer Zusätze, wie Graphit, Schwerspat, wird Hartgummi für die Anfertigung von Akkumulatorenkästen gebraucht.

Stabilit stellt ein geschätztes Hartgummimaterial dar, das größere Härte als gewöhnlicher Hartgummi besitzt und selbst bei Erwärmung bedeutende Druck- und Abscherungsbeanspruchungen verträgt. Es ist verschleißfest, daher schwerer als Hartgummi zu verarbeiten. Im allgemeinen werden aus Stabilit die gleichen Artikel hergestellt wie aus Hartgummi, vornehmlich aber solche, die im Maschinen- und Apparatebau verwendet werden. Auch für Umpressung um Metallteile, also für Ueberzüge an Schalthebel- und Bürstenhaltergriffen, Fahr- und Spanndraht-Isolatoren kommt Stabilit in Betracht. Die Kraftfahrzeugindustrie verwendet Stabilit vorteilhaft für Verteiler von Magnetzündern.

Eisengummi steht Stabilit hinsichtlich der erwähnten Eigenschaften sehr nahe. Er hat eine noch erheblichere Zähigkeit, die große Formänderungen des Materials erlaubt, ohne den Zusammenhang der Teile zu zerstören. Er ist deshalb und auch wegen seiner guten Beständigkeit gegen die Einwirkung der Atmosphärilien be-



Eine saubere, blitzblanke Karosserie

macht immer den günstigsten Eindruck.

Autos, die mit dem

Pero-Continental-Schlauchschwamm

gewaschen werden, blitzen vor Sauberkeit. Das ständig durchfließende Wasser spült jedes Schmutzteilchen vom Schwamm ab und verhindert das Festsetzen scharfkantiger, schrammender Sandkörner. Der weiche Schwamm schont den Lack und reinigt den Wagen in idealer Weise.

Schenken Sie diesem gangbaren Artikel Ihr Interesse.

Continental
GUMMIWAREN
C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

sonders als Isolation von Bahnoberleitungen und allgemein zum Umkleiden von Konstruktionsteilen aus Metall, die Druck-, Zug- und Biegebeanspruchungen ausgesetzt sind, geeignet.

Vulkanasbest enthält Asbest als Füllmaterial. Bedeutende Zähigkeit und gute Wärmebeständigkeit sind seine hervorragenden Eigenschaften. Da er schwer verbrennlich ist, dient er vorzugsweise zur Herstellung von Funkenlöschkästen, Schutzplatten, Schalterkästen, Spulenkörpern, Durchführungsbuchsen usw. Weitere Ersatzstoffe sind Ambroin aus mit Kopallösung getränktem Asbest, das in getrocknetem Zustand steinhart ist. Es wird gemahlen und unter Druck geformt. Tenacit und Kronit sind ähnliche Stoffe. Anstatt des Harzes kann auch Pech, Teer oder Asphalt beigemischt werden, sogar Wasserglas, da es feuersicher, allerdings nicht hygroskopisch ist. Esbenit, Bitit, Fibron bestehen aus Cellulose, Asbeststaub, Magnesiumoxyd, Kalziumoxyd usw. Man braucht sie für Küvetten, Schalen, Kästen. In diesem Zusammenhang ist auch Vulkanfiber als Ersatz für Hartgummi zu nennen, das aus dünnem, ungeleimtem Papier durch Behandlung in einem Chlorzinkbad hergestellt wird und hart, halbhart und biegsam im Handel ist. Außer Galalith werden auch noch Hartgummisurrogate auf chemischem Wege mit Kunstharzen, Phenol, Formaldehyd-Kondensationsprodukte hergestellt. Man kennt sie als Bakelit, Resinit, Kondensit, Juvelit. Sie haben die Eigenschaft, schnell aus der weichen in die harte Modifikation überzugehen. Sie kommen für Griffe usw. in Betracht. Als Isolationsstoff hat sich Bakelit aber nicht als zuverlässig erwiesen. Es wird manchmal ohne wahrnehmbare Ursache leitend und ist auch spröde.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt Auskunft über einen Teil der erwähnten gummihaltigen Isolierstoffe und 1. deren Farbe an der Oberfläche, 2. das spezifische Gewicht, 3. die Zerreißfestigkeit in kg/qcm, 4. die Biegefestigkeit in kg/qcm, 5. die Schlagbiegefestigkeit in kgcm/qcm, 6. die Härtezahl nach Brinell in kg/qcm. P = 50 m, D = 5, 7. die Wärmebeständigkeit nach Martensgraden, 8. die Wärmebeständigkeit nach Vicatgraden, 9. die Durchschlagsfestigkeit in kV/mm, 10. die kleinste Wandstärke in mm, 11. die Haupteigenschaften und 12. die Hauptverwendungszwecke:

Hartgummi, schwarz, bessere Qualität 1,24, 340, 900, 9, 1500, 65, 105, 9, 7, 0,2 zäh, hochpolierfähig, Platten, Stäbe, Rohre, Formteile.

Hartgummi, schwarz, mittlere Qualität 1,48, 350, 800, 14, 1700, 90, 105, 30, 2, säurebeständig, für Akkumulatorenkästen.

Hartgummi, schwarz, 3. Sorte 1,18, 550, 750, 8, 1500, 60, 95, 7,6 bzw. 7,8, 0,5, zäh, polierfähig, wie bessere Qualität.

Rotstabilit, rot 1,70, 290, 675, 10, 2100, 50, 160, 6, 2, wärmebeständiger als Hartgummi, hoch verschleißfest, schwerer als Hartgummi zu bearbeiten, polierfähig, Platten, Stäbe, Rohre, Formteile, für Magnetzündapparate, Motoren usw.

Braunstabilit, braun 1,56, 290, 675, 9, 2100, 60, 165, 7,3 bzw. 10,5, 2, wie Rotstabilit.

Schwarzstabilit 1,70, 300, 675, 7, 2250, 65, 145, 9,2, wie Rotst.

Eisengummi, schwarz 1,70, 330, 650, 8, 2000, 85, 170, 10 bzw. 9,8, 1, hochwärmebeständig, zäher als Stabilit, schwerer als Stabilit zu bearbeiten, polierfähig, Isolierbolzen und Umkleidung für Metalle.

Eisengummi, grau 1,70, 210, 600, 7, 2000, 80, 170, 10 bzw. 11,2, wie schwarz, etwas geringer, polierfähig, wie schwarz.

Eisengummi, grau 1,70, 260, 450, 10, 1000, 50, 160, 8, 6, 3 wetterbeständig, Oberleitungsmaterial.

Vulkanasbest, braunschwarz 1,90, 12/0, 350, 5, 1500, 90, über 230, 2,5, 2, hochwärmebeständig, Funkenlöschkästen. ü.

Berichtigung.

In dem Aufsatz: „Die Bereifung deutscher Kraftfahrzeuge" in „Gummi-Zeitung" Nr. 40 vom 6. Juli 1928, Seite 2195, Absatz 3, ist eine unrichtige Angabe enthalten, die wir hiermit berichtigen.

Es ist dort mitgeteilt: „Die gesetzlichen Bestimmungen, daß Fahrzeuge bis zu 3 t Belastung mit Luftreifen versehen sein müssen, ist voll erfüllt." Es muß statt dessen heißen:

...... daß Fahrzeuge bis zu 3 t Eigengewicht mit Luftreifen versehen sein müssen, ist voll erfüllt. Ebenso muß es im nächsten Satz heißen: die zwei Fahrzeuge, die in der Klasse 2½ bis 3½ t noch vollständig mit Elastikreifen ausgerüstet sind, liegen über 3 t Eigengewicht.

Es sei an dieser Stelle gleichzeitig darauf hingewiesen, daß das Eigengewicht von Fahrzeugen für 3 t Belastung im allgemeinen darüber liegt. Fahrzeuge für 2½ t Belastung nähern sich mit ihrem betriebsfertigen Eigengewicht bereits 3 t, so daß diese Fahrzeuge auch künftig noch mit hochelastischer Bereifung ausgerüstet werden können.

Heizplatten-Pressen
in Stahlplatten-Rahmenkonstruktion
für die Gummi-, Celluloid- und Kunsthorn-Industrie.

Machen auch Sie Ihrem Betrieb die Vorteile unserer bestbewährten Konstruktion dienstbar

Verlangen Sie geeignete Vorschläge für Neu- und Umbauten!



Hydraulik G.m.b.H., Duisburg
Werkstatt-Ausführung bei den Gesellschaften A. Borsig-Tegel und Demag-Duisburg.
208

Digitized by Google

Gummi-Fußbodenbelag.

Ein wichtiger Artikel der technischen Branche ist der Fußbodenbelag. In den letzten Jahren hat er ganz bedeutend an Umsatz und Beliebtheit zugenommen. Ein harter Fußbodenbelag, der sogenannte Steingummi, wurde schon vor mehr als 20 Jahren hergestellt und hauptsächlich als Schiffsbelag verwendet. Dieser Belag wird in den verschiedensten Farben als Platten oder als Segmente in Formen unter der Presse angefertigt. Die so angefertigten Stücke werden dann beim Legen zusammengepaßt, so daß kaum sichtbare Fugen entstehen. Es können durch die verschiedenen Farbenzusammenstellungen wunderbare Muster erzielt werden. In neuerer Zeit wird nun auch ein weicher Fußbodenbelag angefertigt, der infolge seiner angenehmen Eigenschaften und kaum nennenswerten Abnutzung immer größere Verbreitung findet. Er findet hauptsächlich da Verwendung, wo eine größere Abnutzung des Bodens bedingt ist. Zum Beispiel in öffentlichen Gebäuden sowie als Treppenbelag hat er sich gut bewährt.

Die Herstellung ist verhältnismäßig einfach. Der Gummi wird in den bestellten Stärken von 3 bis 5 mm in Rollen auf dem Kalander abgezogen, auf beiden Seiten gut mit Talkum eingestaubt und möglichst unter einer hydraulischen Presse, in Rollen geheizt. Auf die untere Seite legt man vor dem Heizen einen groben Stoff, am besten Pneumatikstoff. Dieser muß ebenfalls gut mit Talkum eingestaubt werden, damit er sich nach dem Vulkanisieren leicht abziehen läßt. Bei farbigen Platten muß man vor dem Heizen die obere Seite, die glatt wird, von Talkum säubern, da sonst die Farbe und das Aussehen beeinträchtigt wird. Die Platte hat nun auf der einen Seite eine grobe Musterung. Dadurch bleibt der Klebstoff besser haften, und die Verbindung mit dem Boden wird dadurch eine innige. Die Treppenbeläge werden aus zwei Teilen hergestellt. 1. Die Stoßleiste und 2. die Platte, die auf die Stufen kommt. Die Stoßleisten werden in Form eines rechten Winkels unter der Presse in einer Form angefertigt. Der eine Schenkel des Winkels, der auf die obere Seite der Stufe kommt, hat eine Stoffunterlage, die zirka 15 bis 20 mm breiter ist als der Schenkel. Dieser hat eine Breite von 30 bis 40 mm. Der Stufenbelag wird auf diesen Stoffstreifen beim Legen aufgeklebt, wobei die Kante von der Stufe und die Kante von der Stoßleiste gut zusammengepaßt werden. Der Stoffstreifen soll das Lostreten der Stoßleiste verhindern. Der zweite Schenkel des Winkels, der vorn gegen die Stufe kommt, hat eine Breite von 70 bis 80 mm und wird nach der unteren Kante hin verjüngt. Die Außenseiten der Stoßleisten werden meistens glatt geheizt. Um aber ein Ausgleiten auf der Treppe zu verhindern, kann man die obere Seite der Stoßleiste, die auf der Stufe liegt, mit kleinen erhöhten Streifen oder sogenannten Rippen anfertigen. Diese Erhöhungen sind in die Form eingehobelt.

Eine schwierige Arbeit ist das Legen des Gummibelages. Diese Arbeit muß von geübten Arbeitern ausgeführt werden. Das Legen von Steingummifußboden ist einfacher, da man es hier mit abgepaßten Platten zu tun hat. Dagegen erfordert der Belag, der in Rollen geheizt ist, sowie das Belegen der Treppenstufen eine geübte Hand, um die einzelnen Teile zuzuschneiden. Am besten schneidet man die Kanten nach der unteren Seite hin ganz wenig konisch. Dadurch erzielt man ein dichtes Schließen der Fugen. Für Ecken und Treppenstufen macht man sich eine Schablone von Papier. Nach dieser schneidet man den Gummi zu, um nicht unnötigen Abfall zu bekommen. Sind die Teile zugeschnitten, der Boden gründlich gesäubert, am besten mit einem Luftgebläse abgeblasen und dann mit Benzin abgewaschen, so kann das Legen beginnen. Es werden nun die zugeschnittenen Teile auf der rauhen Seite mit Lösung, einer sogenannten Zementlösung, 2 bis 3 mal gestrichen, ebenso der Boden. Bei hartem Gummibelag verwendet man Chatterton Compound zum Kleben. Dies ist eine Mischung von Guttapercha, Schellack und Schiffsteer. Auch Linoleumkitt kann man verwenden. Bei hartem Belag muß der Kitt in heißem, flüssigen Zustand aufgetragen werden in nicht zu großen Flächen, da er schnell hart wird. Bei Gummilösung wartet man, bis sie gründlich trocken ist. Die Gummiteile werden dann vorsichtig an einer Kante angelegt und langsam nach dem Ende zu mit der Hand angedrückt und dann mit einer Handrolle angerollt. Es ist darauf zu achten, daß sich keine Beulen oder Blasen bilden. Sollte dies vorkommen, so muß die Platte wieder gelöst werden, wobei gewöhnlich die Lösung vom Boden abreißt und an der Platte kleben bleibt. Es muß jetzt der Boden nochmals eingestrichen werden. Bei den Treppenstufen werden erst die Stoßleisten angeklebt und dann die Platten aufgelegt.

Es ist noch darauf zu achten, daß die Platten gleichmäßig stark sind, damit keine Unebenheiten entstehen. Diese können eventuell



Digitized by Google

durch Abschmirgeln an den Zusammensetzungsstellen ausgeglichen werden. Der Belag verliert aber an den abgeriebenen Stellen seinen Glanz, was das Aussehen des Fußbodens beeinträchtigt.

Das Reinigen geschieht folgendermaßen: Erst entfernt man mit Benzin die Lösungsflecke. Dann nimmt man heiße Seifenlauge mit etwas Soda und bürstet mit einer nicht zu harten, jedoch festen Bürste den Belag gut ab, spült mit klarem Wasser nach, und der Boden ist sauber.

Auf einen Uebelstand möchte ich noch aufmerksam machen, nämlich das Ausschlagen oder Ausschwefeln des Gummibelags. Dies zeigt sich erst nach einigen Tagen oder Wochen und ist ein Zeichen, daß der Gummi nicht genügend vulkanisiert ist. Es ist hierauf bei farbigem Fußboden besonders zu achten. Daß der Gummibelag möglichst geruchlos sein soll, brauche ich wohl kaum zu erwähnen. Der Gummibelag wird sich infolge seiner angenehmen Eigenschaften und seines schönen Aussehens sicherlich weitere Gebiete erobern.

E. W.

16 Ballen Rohgummi werden gesucht.

Auf dem Kraftwagentransport zwischen Hamburg und Hannover sind am 9. Juli d. J. unbemerkt vom Lastauto 16 Ballen Rohgummi in Größe 60×60 cm heruntergefallen und verloren gegangen. Wo diese Ballen, trotz sofortiger Nachforschung, geblieben sind, konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden, so daß sich die Kriminaldirektion mit der Sache befaßt hat, bei der Anzeige erstattet wurde. Sicherlich kommt es nicht alle Tage vor, daß zugleich 16 Ballen Rohgummi verloren gehen. Irgend jemand wird sie zweifellos gefunden haben, um sie anderweitig an den Mann zu bringen zu versuchen. Deswegen ist vor Ankauf zu warnen.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Berechnung des Arbeitslohnes für Gummibelag.

Für die Berechnung des Arbeitslohnes beim Legen von Gummibelag hat sich noch kein Handelsgebrauch herausgebildet. C 8634/28 (XII A 4).

Kautschukgewinnung

Weitere Fusionen in der Gummipflanzungswirtschaft.

Die vor Monaten einsetzende Zusammenschlußbewegung in der Gummipflanzungswirtschaft zieht immer weitere Kreise. Die Erkenntnis, daß nur äußerst leistungsfähige Betriebe in der Lage sind, den Konkurrenzkampf erfolgreich zu bestehen, setzt sich allmählich durch. Leider jedoch hat die Bewegung noch nicht den Umfang angenommen, den man ihr wünschen möchte, denn, wie bereits wiederholt betont, ist nur ein finanziell leistungsfähiger Betrieb in der Lage, billig zu produzieren und ein vollwertiges Produkt auf den Markt zu bringen. Die bekannte Selaba Rubber Estates Ltd., die im Jahre 1909 gegründet wurde, wird nunmehr mit der Golden Hope Rubber Estate Ltd., die im Jahre 1905 entstanden ist, verschmolzen. Die Umorganisation wird so vorgenommen, daß für 4 Shares der Selaba Rubber Estates 3 Shares der Golden Hope Rubber Estate gegeben werden. Der Stand der beiden Gesellschaften ist folgender:

	Selaba	Golden Hope
Ausgegebenes Aktienkapital . .	200 000	80 000
Bepflanzte Ländereien (zapfreif)	3 479 acres	1 445 acres
Bepflanzte Ländereien (noch nicht zapfreif)	330 „	81 „
Reserveland, zum Anbau geeign.	830 „	—
Sonstige Ländereien (Gebäude usw.)	1 024 „	534 „
Wert	314 263 £	156 762 £

Um die Umorganisation vornehmen zu können, wird das Kapital der Golden Hope Rubber Estate von 100 000 £ auf 250 000 £ erhöht. Beide Pflanzungen gehören zur Harrisons & Crosfield Gruppe. Die beiden Direktoren der Selaba Rubber Estates, E. L. Hamilton und E. Macfayden, werden in das Direktorium der neuen Gesellschaft eintreten, wohingegen E. Miller, der beiden Gesellschaften als Direktor bisher angehörte, sich zurückziehen wird. fen.

* * *

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL-
Schläuche
AS SEEGERS
LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Rohgummi-Einfuhr und Verbrauch der Vereinigten Staaten im 1. Halbjahr 1928.

Im ersten Halbjahr 1928 führten die Ver. Staaten insgesamt 212 499 tons Rohgummi ein gegen 226 940 tons im gleichen Zeitraum des Vorjahres, so daß ein Rückgang in der Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten in den verflossenen sechs Monaten dieses Jahres von 14 441 tons der gleichen Zeit des vorigen Jahres gegenüber festzustellen ist. Die immer noch sehr unsichere Marktlage dürfte die amerikanischen Rohgummi-Verbraucher angesichts der verfügbaren großen Vorräte veranlaßt haben, nur den allernotwendigsten Bedarf einzudecken und keine Käufe auf lange Sicht vorzunehmen, da man hiermit zu Jahresbeginn bereits recht unerfreuliche Erfahrungen gemacht hat. Für die beiden in Betracht kommenden Halbjahre ergibt sich, verteilt auf die einzelnen Monate, folgende Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten:

	1927 tons	1928 tons
Januar	45 736	46 240
Februar	27 600	29 450
März	35 078	40 894
April	48 763	37 240
Mai	36 569	32 883
Juni	33 194	25 792
Insgesamt	226 940	212 499

Blieb die diesjährige Halbjahrs-Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten hinter derjenigen des Vorjahres zurück, so nahm der Rohgummi-Verbrauch im gleichen Zeitraum um rund 10 000 tons zu. Vor allen Dingen im Monat Juni war der Rohgummi-Verbrauch sehr groß.

Die Verbrauchsziffer erreichte mit 37 675 tons den höchsten Stand seit Jahresbeginn. Man glaubt diese Verbrauchssteigerung auf die erhöhte Produktion der Ford Automobilgesellschaft zurückführen zu können. Gegen Mitte Juni produzierte Ford etwa 2800 bis 3000 Wagen pro Tag. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden in den Ver. Staaten und Kanada 1 901 687 Motorfahrzeuge hergestellt gegen 1 854 540 Stück in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Im einzelnen ergibt sich folgender Rohgummi-Verbrauch der Ver. Staaten im ersten Halbjahr 1928:

	1927 tons	1928 tons
Januar	31 518	34 403
Februar	30 137	33 702
März	36 141	35 688
April	35 871	32 772
Mai	33 840	37 333
Juni	33 801	37 675
Insgesamt	201 308	211 573

Der erhöhte Rohgummi-Verbrauch bei der verminderten Rohgummi-Einfuhr hat zu einer wesentlichen Abnahme der Rohgummi-Vorräte der Ver. Staaten geführt. Beliefen sich die Vorräte Ende März noch auf 114 061 tons, so betrugen sie Ende Juni nur noch 90 198 tons. Am Ende eines jeden Monats wiesen die Vorräte in den Ver. Staaten in den beiden ersten Halbjahren 1927 und 1928 folgenden Bestand auf:

	1927 tons	1928 tons
Ende Januar	76 171	110 244
„ Februar	91 806	109 955
„ März	85 737	114 061
„ April	92 755	113 083
„ Mai	94 563	105 357
„ Juni	89 250	90 198

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß am Ende des verflossenen Halbjahres die Vorräte in den Ver. Staaten fast die gleiche Höhe aufwiesen wie am Ende des ersten Halbjahres 1927, wobei zu beachten ist, daß der diesjährige Rohgummiverbrauch größer war als der vorjährige. fen.

* * *

Die Rohgummi-Ausfuhr Indo-Chinas im April.

Auch in der Gummipflanzungswirtschaft Indo-Chinas haben die niedrigen Rohgummipreise zu einem Rückgang der Erzeugung geführt. Im April wurden nur 518 tons Rohgummi verschifft gegen



Digitized by Google

613 tons im März und 557 tons im April vorigen Jahres. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden aus Indo-China 2574 tons Rohgummi verschifft gegen 2906 tons während der gleichen Zeit des vorigen Jahres und 2403 tons 1926. Auf die einzelnen Monate entfallen:

	1926 tons	1927 tons	1928 tons
Januar	866	941	720
Februar	554	675	723
März	573	733	613
April	410	557	518
Insgesamt	2403	2906	2574

Allerhand aus der Branche.

Gummischaber. Es gibt verschiedene Arten und Anwendungsweisen von Gummischabern. Zum Abnehmen von Rahm z. B. sind halbmondförmige, an Ecken und Kanten abgerundete Schaber aus Gummi elastischer Qualität in 5 mm Stärke im Gebrauch. Ganz gleiche Schaber, jedoch in zäherer Gummiqualität, etwa 60×40 mm und 100×60 mm, kommen zum Abschaben oder Abdrehen von Tonröhren oder Chamottewaren in Betracht. Um einen festeren Halt der Fingerspitzen zu erreichen, sind diese Schaber an der Außen-, also breitesten Seite mit einem Rand versehen. Schaber aus Gummi dienen auch zum Abnehmen von breiigen oder fettigen Rückständen von den Wänden von Kesseln, Bottichen, Gefäßen und auch zum Reinigen von Kochgeschirren, z. B. von Milch- und Fettrückständen. Die Eigenart des Gummis bringt es mit sich, daß die Reste bei Anwendung von kochendem Wasser restlos entfernt werden können. In diesem Falle müssen die verwendeten Schaber aus einer Heißwasserqualität bestehen. Zur besseren Handhabung befindet sich an den Schabern ein Haltegriff, falls nicht vorgezogen wird, den Rand mit einer Erhöhung zu versehen. Die meisten Schaber werden frei aus der Hand und aus Platte hergestellt. Für einzelne Sorten sind auch Formen vorhanden. Als Gummischaber werden auch die zum Niederdrücken von Vervielfältigungen beim hektographischen Verfahren benutzten Gummiklötze oder Gummizylinder bezeichnet, die teils eckig, teils rund in den Handel kommen. Solche runden Schaber werden auch mit Handgriffen versehen, so daß sie einer Rolle gleichen, die über das Papier, bzw. die Druckmasse hin- und herfährt und diese gleichmäßig verteilt. Zum Entfernen von Druckmassen im graphischen Gewerbe sind Gummischaber im Handel, die etwa 3 mm stark und sehr elastisch sind, um die Druckplatten usw. nicht anzugreifen. ü.

Armierte Preßluftschläuche. In letzter Zeit haben Preßluftwerkzeuge, die zum Nieten, Meißeln, Abgraten, Nutenschlagen, Entgraten der Gußstücke, Ausstoßen von Kernen, bei Fundamentierungsarbeiten, Durch- und Abbrüchen, Behauen von Steinen, Skulpturarbeiten usw. in Eisenkonstruktionswerkstätten, in Maschinenfabriken, Eisengießereien und bei Bauunternehmungen benutzt werden, erheblich an Verbreitung zugenommen. Für diese Preßluftwerkzeuge können die sonst verwendeten Luftschläuche aber nicht gebraucht werden, weil die hin- und hergehende Luftsäule mit rund 1,6 Atm. Ueber- und 1,2 Atm. Unterdruck in Tätigkeit gesetzt wird, während die Luftrichtung die gleiche ist, der Luftdruck aber 4 bis 8 Atm. beträgt. Die Anlagen haben außerdem eine sehr gute Schlagkraft, so daß man mit Nieten bis zu 28 mm Schaftdurchmesser schlagen kann. Die Folge dieser Ansprüche bedingt eine besondere Konfektion der Preßluftschläuche. Sie müssen so gearbeitet sein, daß sich die Seele durch den Innendruck nicht zusammenzieht, während das Aeußere mit einer Armierung zu versehen ist, die ebenfalls ein Zusammenziehen des Schlauches oder eine Beschädigung von außen vermeidet. Die Dimensionen dieser Schläuche weichen im allgemeinen nicht von den sonst bei Preßluftschläuchen gewohnten ab. Da in der Regel derartige Anlagen fahrbar gemacht werden, dient die Armierung auch als Schutz vor Ueberfahrenwerden der Schläuche. Ihre Länge beträgt meistens 2½ oder 5 m, die Lochweite ⅝ Zoll, die Wandstärke 5 bis 6 mm mit 2 bis 3 Einlagen. ü.

Gummi-Fausthandschuhe im Steingewerbe. Nicht selten vernimmt man Klagen über schnellen Verschleiß von Gummi-Fausthandschuhen im Steingewerbe, wo sie von Steinbrucharbeitern oder Steinsetzern benutzt werden, um Verletzungen der Hand vorzubeugen. Eine Neuerung auf diesem Gebiete sieht eine wesentliche Verstärkung der besonders der Abnutzung ausgesetzten Stelle der Gummihandschuhe vor. Diese Verstärkung wird durch Anbringen einer doppelten

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

NYH

„ADLER“ KÄMME und „HERCULES“ KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

Gummiplatte an der Handinnenfläche, an den Zusammensetzungsstellen zwischen Daumen und Innenhand, am Daumen und Zeigefinger erreicht. Damit nicht genug, hat man hier Riefelungen hergestellt, damit sich das Steinmaterial zunächst an den hochstehenden Kanten der Riefeln ausarbeitet. Schließlich dient ein im Handschuh befindliches gummiertes starkes Köper- oder Kanevasgewebe dazu, ungünstige Einwirkungen einigermaßen fernzuhalten. Die erwähnten verstärkenden Anordnungen haben sich in der Praxis recht gut bewährt und ermöglichen eine größere Lebensdauer der Steinbruchhandschuhe. Vielfach werden diese von Arbeitern der Schonung wegen mit Oel oder Schmiere bestrichen. Das ist grundfalsch, weil dadurch der Gummi in Mitleidenschaft gezogen wird. Will man den Gummihandschuh auf diese Weise schützen, so darf man ihn höchstens mit säurefreiem Glyzerin oder Lanolin bestreichen. Weiterhin müssen die Verkäufer von Gummihandschuhen für die Steinindustrie die Verbraucher darauf hinweisen, daß die Haltbarkeit erheblich verlängert wird, wenn das Steinmaterial fest von der Seite und von hinten ergriffen wird. Dadurch vermeidet man eine Reibung zwischen Steinmaterial und Gummihandschuh. Notwendig ist ein Reinigen der Gummihandschuhe nach Gebrauch, um etwa sich an der Oberfläche festsetzende feine Steinteilchen zu entfernen, die sich sonst leicht in die elastische Gummischicht einarbeiten und dort zerstörend wirken. Schließlich müssen Gummihandschuhe sorgfältig gegen Licht und Sonne geschützt werden, um eine Oxydation als Vorläufer der Zersetzung zu verhindern. ü.

Zweckmäßige Gummiwaren-reklame. Aus Hannover wird uns geschrieben: „Ein hiesiges Gummiwarenhaus, das hinsichtlich seiner Schaufensterauslagen und Propaganda vielfach vorbildlich gewirkt hat, hat seine Reklame für Gummiwaren in eine für Hannover neuartige Form geprägt. Gegenwärtig findet ein Umbau der Schaufenster- und Geschäftshausfront statt. An Stelle der stets nüchtern wirkenden Holzpallisaden, die Neubauten umgeben, ist man dazu übergegangen, als erstes Geschäft Gummiwaren in Einbauten dem Publikum zu zeigen, die außerordentlich geschickt und werbekräftig in die Holzwände eingelassen sind. Da sieht man Gummitiere, Badeartikel, sanitäre Gummiwaren, Spielzeug, Gummischwämme, Bekleidungen usw. Das Publikum bleibt stehen und bestaunt die neuartige Reklame. Der Zweck des „Dienst am Kunden" ist erreicht. Sogar die Tagespresse weist auf diese Neuheit im Straßenbilde für Hannover hin. Wo Umbauten vorgenommen werden, sollte man in gleicher Weise das Mittel mit dem Propagandazweck für Gummiwaren verbinden. G.

Zurückhaltung am Lederriemenmarkt. Trotzdem die Notierungen der Richtpreise der Lederriemen seitens des Verbandes der Ledertreibriemenfabrikanten im Mai und Juni d. J. eine nicht unbeträchtliche Ermäßigung im Gefolge gehabt haben, ist gegenwärtig beim Zwischenhandel und Verbraucher eine Zurückhaltung im Einkauf festzustellen. Daneben wirkt auf die gesamte Geschäftslage auf dem Lederriemenmarkte aber auch ein Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ein, bzw. die erhebliche Ueberproduktion. Beachtenswert ist auch der Wettbewerb des belgischen und holländischen Auslandes, das sich durch Schleuderpreise namentlich im Saargebiet, im Rheinland und am Niederrhein sehr unliebsam bemerkbar macht. Dazu kommt noch, daß derartige Angebote von Verbrauchern noch vielfach unterstützt werden. Führt man dagegen Qualitäten ins Gefecht, so erhält man die Antwort, daß man unter den obwaltenden Verhältnissen sparen muß und mit den Auslandsriemen vollkommen auskommt. Diese Situation ist ungesund und schädigt das Treibriemengeschäft sehr. So lange die deutschen Gestehungskosten nicht ganz erheblich herabgesetzt werden können, sind die Aussichten, vor allem in den Grenzdistrikten, für Lederriemenhersteller und technische Händler nicht günstig. ü.

Schneeweiße und leuchtend gefärbte ungiftige hochelastische Gummiemails mit Titanoxyd.

Nach Dr. R. Ditmar in „Chemiker-Zeitung" 1928, 506.

Feinkörniges Titanoxyd hat starke Färbkraft, macht Kautschuk sehr elastisch, weich, dehnbar, geschmeidig, ist völlig ungiftig, es ist daher zur Herstellung von weißen, ungiftigen, geschmeidigen und von leuchtenden, mit Vulkanfarben gefärbten Gummiemails sehr zweckdienlich. Ditmar gelang es, derartige Emails festhaftend auf Vulkanisaten herzustellen, da Titanoxyd den Kautschuk plastiziert und klebend macht Diese Titanoxydemails lassen sich nach neuer Methode in Chlorschwefeldampf in 6 Minuten ausvulkanisieren, man erhält durch diese Schnellvulkanisation gut alternde, lange haltbare Produkte.

VENAL für den Herrn die Dame das Kind.
Otto Dillner G.m.b.H. Leipzig O 28
Specialfabrik hygienischer Gummiwaren
Da wir Wert darauf legen, jederzeit schnell liefern zu können, bitten wir Aufträge sofort zu überschreiben

Unsere neue Marke
VENAL
FÜR DEN HERRN
IN LUXUSPACKUNG
aus besten Rohstoffen hergestellt, unbedingt hygienisch und zuverlässig — hat sich in kurzer Zeit die Gunst weitester Kreise erworben. Das beweisen die Nachbestellungen!

OTTO DILLNER G.M.B.H., LEIPZIG

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Waschgerät aus Gummi.

In Nr. 41, Seite 2263 der „Gummi-Zeitung“ befindet sich ein Vorschlag zur Zusammenstellung von Waschgerät aus Gummi. Ich möchte hierzu bemerken, daß derartige Waschgeräte aus Gummi im Ausland, vor allem im Orient und in Ostasien, nicht nur gesucht werden sondern auch vorhanden sind. In Japan gibt es z. B. Damenhandtaschen aus Leder, die geschlossen das Format einer Aktentasche, etwa 35 cm lang, 20 cm hoch und ganz flach, aufzuweisen haben, geöffnet aber vier Fächer enthalten und wie eine Harmonika ausgeweitet werden bis zu einer Weite von 55 cm. Diese Taschen können dicht gefüllt werden und enthalten alles Notwendige für die Reise. Unter je einem Lederstreifen befestigt, befinden sich darin ein 15 cm hohes Gummiwaschbecken aus gummiertem Stoff, bequem zusammenklappbar, ein Seifenbehälter aus gummiertem Stoff, ein Glasspiegel, der mit einem Gummideckel geschützt ist. Diese Gummiwaren spielen für das Reisen im Orient eine wichtige Rolle, da es dort nicht selten recht gewagt ist, sich in einem Hotelwaschbecken zu waschen. Ich möchte daher den Vorschlag der Waschgerätzusammenstellung aus Gummi dahin erweitern, daß solches nicht nur für Reisen, Wandern, Sport- und Wochenendfahrten im Inland, sondern aus besagtem Grunde auch für Auslandsreisen zu einer ständigen Einrichtung in jedem dafür geeigneten Koffer werden möge. Wie es heute Necessairs mit Gläsern, Kamm, Bürste, Eßbestecks, Flakons usw. gibt, so sollten diese Reiseutensilien auch auf Waschbecken, Seifenhalter usw. aus Gummi oder gummiertem Stoff erweitert werden.

R.

* * *

Naßverpackung von Gummiwaren.

Eine technische Händlerfirma schreibt uns: „Wir bekamen anläßlich der letzten Hitzeperiode eine Sendung von einigen tausend Konservenringen, die nicht, wie sonst üblich, in Pappkartons und Holzwolle verpackt waren, sondern in einem mit einer Flüssigkeit gefüllten Porzellanbehälter, der sich in einer Holzkiste befand. Auf unsere erstaunte Anfrage, was das zu bedeuten hätte, wurde uns erklärt, daß es sich um die Probe eines neuartigen Verfahrens handle, Gummiwaren zu konservieren und zu verpacken. Die Flüssigkeit bestand aus zwei Teilen Wasser und einem Teil Glyzerin, in welcher Mischung 3 Prozent Borax aufgelöst waren. Der Behälter war mit einem luftdichten Deckel versehen. Er war leicht transportabel. Infolge des Luftabschlusses behalten die Gummiwaren nach Angabe des Lieferanten ihre Haltbarkeit und elastischen Eigenschaften. Vornehmlich ist diese Art der Konservierung und Verpackung wohl für den Transport und die Lagerung bei Hitze in heißen Ländern gedacht. Die der Flüssigkeit entnommenen Konservenringe waren sehr elastisch und ließen sich leicht hin und her biegen. Sie rissen nicht. Durch den Boraxzusatz soll eine Desinfektion eintreten. Es wäre interessant, von Fachleuten zu hören, wie sie sich zu diesem neuartigen Verfahren der Konservierung, Aufbewahrung und des Transportes von Gummiwaren stellen. Was sagt die Kundschaft dazu, wenn sie jetzt nasse statt trockene Gummiwaren erhält? Immerhin erscheint uns diese Lösung eines Projektes, dem man schon lange nachgeht, nicht ohne Wert zu sein. Es handelt sich aber letzten Endes darum, was die Abnehmer dazu sagen werden.“

P.

Es handelt sich hier wohl um den Versuch einer Spezialpackung für sehr empfindliche Gummiwaren. Uebrigens bleibt die Frage: Wer trägt die Kosten dieser Verpackung, und wie ist es mit der Nachprüfung des Gewichtes der Lieferung? ! D. Red.

Aus Handelskammerberichten.

Die Lage der Frankfurter Gummi-Industrie im Juni 1928.

In ihrem Bericht über die Wirtschaftslage im Juni 1928 veröffentlichen die Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar u. a. folgendes:

Der Preis für Rohkautschuk ist infolge größeren Verbrauchs in Amerika von 9 auf 9½ d gestiegen. Die Preise für Baumwollgewebe bleiben unverändert.

Der Geschäftsgang in der Gummi-Industrie ist etwas schleppend. Die Auslandskonkurrenz macht sich stark bemerkbar. Das Auslandsgeschäft bleibt aus den früher erwähnten Gründen in engen Grenzen. (Frankfurt a. M.)

Gegen den letzten Bericht haben sich die Verhältnisse in der Fabrikation von Segeltuchen nicht wesentlich geändert, dagegen lassen die ansteigenden Baumwollpreise eine Belebung des Geschäftes erhoffen. (Fulda.)

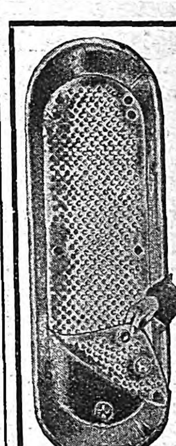
Sämtliche Gewebe für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein 150

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten! 1638

Gleitschutz-Einlagen „Othom“ für Badewannen verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg



FORMEN für die Gummi-Industrie fertigt gut u. billig an
WOLF Hannover, Bronsart-Str. 6

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen Geweben. D. R. P. Nr. 461 134 vom 11. November 1926 für Dr. Werner Esch, Hamburg, (veröff. 13. Juni 1928). Die zur Herstellung gummierter Gewebe für Regenmäntel dienenden Gewebe erweisen sich in der Regel als kupfer- und manganhaltig und führen in diesem Falle eine vorzeitige Zerstörung der Gummierung herbei. (Siehe Beobachtungen an gummierten Regenmänteln und Kautschukkleblösungen, Gummi-Zeitung vom 3. September 1926, Seite 2697 bis 2699). Diese Gewebe werden in der Regel mit Hilfe von Streichmaschinen vier bis achtmal mit einem butterweichen Teig aus Kautschuk, Faktis, Farb- und Füllstoffen, gequollen in Benzin oder Benzol, bestrichen alsdann mit Schwefelchlorürlösung vulkanisiert. Sie sind mit einem Belag zu versehen, der gegen die Einwirkung von Kupfer und Mangan aus dem benutzten Gewebe widerstandsfähig ist. Folgender Belag hat sich z. B. als widerstandsfähig gegen Kupfer und Mangan erwiesen: Man stellt sich zunächst durch Vermischen von 10 Teilen Kautschuk mit einem Teil Tetramethylthiuramdisulfid oder einem gleichwirkenden anderen, höchst wirksamen Vulkanisationsbeschleuniger (Ultrabeschleuniger) einen sogenannten „Master Batch" her. Dann mischt man 35 Teile Kautschuk, 2 Teile Zinkoxyd, 10 Teile Lithopone, 48,25 Teile gefällten kohlensauren Kalk oder statt dessen Kreide, 0,875 Teile Schwefel, 2 Teile Baumwollsaatöl, 1 Teil organischen Farbstoff und gibt zuletzt 0,875 Teile von obigem „Master Batch" hinzu. Diese Mischung quillt man in Benzin oder Benzol zu einem butterweichen Teig und bestreicht hiermit das zu gummierende Gewebe, trocknet dann bei einer binnen 1 Stunde auf 115° steigenden Hitze und hält 45 Minuten auf 115°. Auf diese Weise ist dann das Gewebe kupfer- und manganfest vorgestrichen. Die weiteren Striche können mit einer anderen Streichmischung erfolgen, z. B. 35 Teile Kautschuk, 30 Teile Faktis, 12,5 Teile Magnesia, 22,1 Teile Zinkoxyd, 0,4 Teile Ruß, gequollen in Benzin oder Benzol, oder mit einer anderen gebräuchlichen Streichmischung, wobei alsdann mit Schwefelchlorürlösung in bekannter Weise vulkanisiert wird. **Patentanspruch:** Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen Geweben, dadurch gekennzeichnet, daß die Gewebe mit einer schon bei mäßiger Hitze vulkanisierenden, gegen Kupfer und Mangan widerstandsfähigen Kautschukmasse vorgestrichen und dann mit einer Reihe von weiteren Strichen mit Kautschukmassen, die durch Schwefelchlorürlösung vulkanisierbar sind, fertiggestrichen und in bekannter Weise weiter behandelt werden.

Walzwerk zum Verarbeiten von Kautschuk und ähnlichen plastischen Stoffen. D. R. P. Nr. 460 769 vom 27. Mai 1926 für Lucien Graffe, Neuilly-sur-Seine, Frankr. (veröff. 5. Juni 1928). Die Erfindung bezieht sich auf ein Walzwerk zur Verarbeitung von Kautschuk und ähnlichen plastischen Stoffen, bei dem außer zwei zusammenarbeitenden wagerechten Walzen eine unter der einen dieser Walzen liegende dritte Walze vorgesehen ist. Sie besteht darin, daß diese dritte Walze auswechselbar ist und von der über ihr liegenden Walze abgerückt werden kann. Dadurch wird erreicht, daß die Maschine sowohl als Mischwalze benutzt werden kann, wobei nur

Abb 1

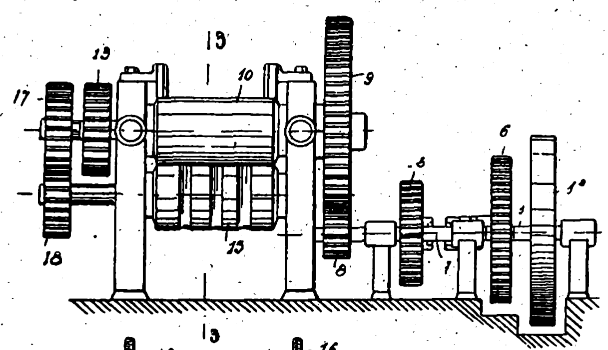
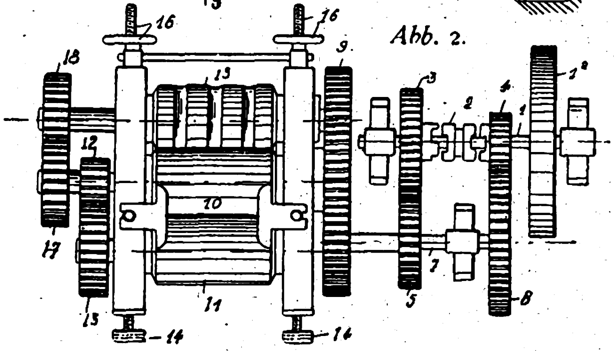


Abb. 2.



die beiden wagerechten Walzen arbeiten, als auch als Kalander, in dem die dritte Walze zur Arbeit mit herangezogen wird. Die Zeichnung zeigt den Erfindungsgegenstand in Vorderansicht Abb. 1, im Grundriß Abb. 2. Die Maschine wird durch eine Welle 1 mit Scheibe 1a mit zwei verschiedenen Geschwindigkeiten angetrieben, je nachdem die Gleitmuffe 2 mit ihren Klauen mit denjenigen des Zahnrades 3 oder des Zahnrades 4 in Eingriff



NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congreß"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

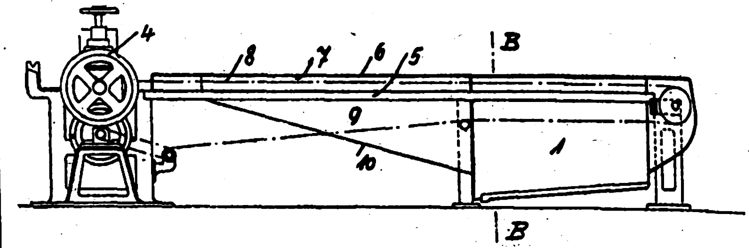
Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

steht. Diese beiden Zahnräder, die verschiedenen Durchmesser haben, greifen in Zahnräder 5, 6 ein, die auf eine Zwischenwelle 7 aufgekeilt sind. Diese Welle 7 trägt ein Zahnrad 8, das mit einem Rade 9 in Eingriff steht, das auf einen der Zapfen der Mischwalzen 10 aufgekeilt ist, welche die andere Mischwalze 11 durch ungleiche Räder 12, 13 mit einer Geschwindigkeit antreibt, die von ihrer eigenen Geschwindigkeit verschieden ist. Die Entfernung zwischen den Zylindern 10 und 11 kann durch Schrauben 14 am Gestell beliebig geregelt werden. Eine dritte Walze 15 ist unter der Walze 10 so angebracht, daß sie von dieser während des Mischens entfernt werden kann, oder ihr zwecks Formgebung der homogen gewordenen Masse genähert werden kann. Die Verschiebung der Walze 15 erfolgt mit großer Genauigkeit durch Schraubenräder 16. Diese Walze kann unter Vermittlung der Zahnräder 17, 18 mit gleicher Geschwindigkeit wie die Walze 10 von dieser angetrieben werden. Die Walzen 10, 11 und 15 sind mit den üblichen Heiz- und Kühlvorrichtungen versehen. Da die Walze 15 auswechselbar ist, kann man an ihre Stelle leicht und schnell eine Walze bringen, deren Oberfläche das für die Herstellung aller gewünschten Platten oder Bänder erforderliche Profil hat. **Patentanspruch.** Walzwerk zur Verarbeitung von Kautschuk und ähnlichen plastischen Stoffen, bei dem außer zwei zusammenarbeitenden wagerechten Walzen eine unter der einen dieser Walzen liegende dritte Walze angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß diese dritte Walze 15 auswechselbar ist und von der über ihr liegenden Walze 10 abgerückt werden kann.

Rückgewinnungsgehäuse für Maschinen zum Streichen von Gewebebahnen mit plastischen Massen. D. R. P. Nr. 460 517 vom 13. Mai 1925 für Albert Boecler, St.-Mandé, Frankr. (veröff. 30. Mai 1928). Die Erfindung betrifft ein zur Rückgewinnung der verdampfenden Lösungsmittel dienendes Gehäuse für Maschinen zum Streichen von Gewebebahnen mit plastischen Massen, wie Celluloid, Balata, Kautschuk oder dergl. Derartige Rückgewinnungsgehäuse sind in der Regel so ausgebildet, daß sie zwar den beheizten Tisch in seiner ganzen Länge einschließen, aber der zum Niederschlagen der Lösungsmittel dienende Kühlmantel sich etwa nur über die halbe Länge des Tisches, und zwar dessen der Aufgabestelle entfernt liegende Hälfte, erstreckt. Der Teil des Tisches, der zwischen der Aufgabestelle der Masse und dem Kühlmantel liegt, ist dann gewöhnlich nur durch einen Gehäuseteil umschlossen, dessen Seitenwandungen sich an die Längskanten des Tisches unmittelbar anschließen, und der über dem Tisch einen Raum frei läßt, der für den Durchgang der zu streichenden Gewebebahn genügt. In diesem Raume stauen sich die durch den beheizten Tisch von dem Werkstück entwickelten Lösemitteldämpfe unter ziemlich starker Druckerhöhung und fließen schlecht in den Kühlmantel ab, suchen an der kurz hinter der Aufgabestelle liegenden Eintrittsstelle der Gewebebahn in das Gehäuse den Weg ins Freie, gehen verloren und verpesten die Luft im Arbeitsraum. Gemäß der Erfindung hat das Gehäuse der Maschine beiderseits des von dem Kühlmantel nicht umfaßten Teils des Arbeitstisches die Gestalt von taschenartigen Kanälen, die in ganzer oder teilweiser Länge mit dem über dem Tisch liegenden Gehäuseraum in Verbindung stehen und mit sich senkender Bodenfläche in den Kühlmantel münden. Hierdurch wird erreicht, daß die sich aus der Gewebebahn entwickelnden Dämpfe beiderseits des Tisches in die taschenartigen, in dem größten Teil ihrer Länge unterhalb des Tisches liegenden und von der Außenluft gekühlten Kanäle herabfallen und sicher zum Kühlmantel abströmen, ohne das Bestreben zu haben, an der Aufgabestelle zu entweichen. Beistehende Abbildung zeigt eine Seitenansicht einer Streichmaschine mit längsgeschnittenem Gehäuse.



Der Kühlmantel 1 des Gehäuses ist in üblicher Weise mit Kühlflächen versehen, die zweckmäßig verschiedene Temperaturen haben, um, wenn z. B. die eine Fläche kühler ist, einen Umlauf der Lösemitteldämpfe zu bewirken. Zwischen dem Kühlmantel 1 und der Aufgabeseite 4 der Maschine wird der beheizte Tisch 5 von einem Gehäuseteil umschlossen, dessen Oberwand 6 in üblicher Weise einen Raum 7 geringer Höhe oberhalb des Tisches 5 bildet. Durch diesen Raum läuft die zu streichende Gewebebahn 8 hindurch. Beiderseits des Tisches 5 schließen sich an diesen Raum 7 taschenartige Kanäle 9 an, deren Bodenfläche 10 sich nach dem Kühlmantel 1 zu senkt. Diese Kanäle 9 stehen entweder in ihrer ganzen Länge mit dem Raum 7 in Verbindung, oder aber nur an einem Teil ihrer Länge, und zwar der Aufgabestelle 4 zunächst liegend. Sie saugen die sich unter der Wirkung der Heizplatte 5 entwickelnden Lösemitteldämpfe aus dem Raum 7 ab und führen sie sicher dem Kühlmantel 1 zu. **Patentanspruch:** Rückgewinnungsgehäuse für Maschinen zum Streichen von Gewebebahnen mit plastischen Massen, bei dem der Kühlmantel sich nur über einen von der Aufgabestelle entfernt liegenden Teil des beheizten Tisches erstreckt, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse beiderseits des von dem Kühlmantel 1 nicht umfaßten Teils des Tisches 5 die Gestalt von taschenartigen Kanälen 9 hat, die in ganzer oder teilweiser Länge mit dem über dem Tisch 5 liegenden Gehäuseraum 7 in Verbindung stehen und mit vorteilhaft sich senkender Bodenfläche 10 in den Kühlmantel 1 münden.

Ausländische Patente.

Kautschukmasse zur Fabrikation von Schuhwerk und dergl. Engl. Pat. Nr. 288 354 vom 7. Dezember 1926 für H. Bromfield, Nordhampton (veröff. 31. Mai 1928). Die undurchdringliche zellenförmige Plattenmasse enthält Rohkautschuk, Füllstoffe (Altkautschukpulver, Zinkoxyd, Lithopone,) Vulkanisationsmittel, Faserstoffe und ein Treibmittel (Wasser,

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

40

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Alle Arten Industrieschläuche
Technische Gummiwaren
liefert in zweckentsprechenden Qualitäten prompt zu vorteilhaften Preisen
Mündener Gummiwaaren-Fabrik Gebr. Kunth, G.m.b.H.
Hann. - Münden
271

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Ammoniumkarbonat), jedoch keine Erweichungsmittel, welche die Zellstruktur beeinträchtigen würden. Beispiel: 8 lbs. Kautschuk, 2 lbs. 8 oz. Lithopone, 8 oz. Zinkoxyd, 4½ oz. Schwefel, 5 lbs. Fasern mit 10 Prozent Wasser. Man setzt einen Beschleuniger hinzu, zieht die Masse zu Platten aus und vulkanisiert unter gewöhnlichem Druck bei 90 bis 120° C.

Verfahren, die Dehnbarkeit dünner Kautschukartikel zu vermindern. Engl. Pat. Nr. 288 541 vom 6. Februar 1928 für J. und L. Dorogi und Dorogi es Tarsa Gummigyar R.-T., Budapest (veröff. 7. Juni 1928). Man bringt auf die Oberfläche dünner Artikel einen dehnbaren, lackartigen, wasserunlöslichen Ueberzug aus Lösungen von Cellulosederivaten an, wodurch die Dehnbarkeit vermindert wird. Das Verfahren eignet sich insbesondere für die Fabrikation von Puppen und ähnlichen aufblasbaren Spielwaren. Der Lack kann auf die äußere oder innere Fläche oder auf beiden Seiten aufgetragen, auch zwischen Kautschuklagen angebracht werden.

Vulkanisationsmittel. Engl. Pat. Nr. 290 178 vom 7. Mai 1928 für Soc. of Chem. Ind., Basel (veröff. 4. Juli 1928). Das Mittel wird hergestellt durch Substitution eines oder mehrerer Wasserstoffatome eines Zyanürtrihalogenides durch ein oder mehrere Moleküle von Ammoniak oder einem Mono- oder Disubstitutionsprodukt desselben, z. B. Hydrazin bzw. einem Amin. Nichtsubstituierte Halogenatome in diesen Verbindungen lassen sich ersetzen durch Wasser oder Schwefelwasserstoff oder deren Substitutionsprodukte, z. B. Alkohole, Phenole, Naphthole, Merkaptane, Thiophenole usw.

Behandlung von zu versprühendem Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 290 242 vom 19. März 1928 für United States Rubber Plantations Inc., New York (veröff. 4. Juli 1928). Milchsaft, der in der Folge versprüht werden soll und dann alle festen Bestandteile enthält, wird vorher mit dem Natrium- oder Kaliumsalz sulfonierter Undecylensäure behandelt, wodurch Gerinnung vermieden, doch bakterielle Einwirkung nicht verhindert wird. Man läßt den präparierten Milchsaft stehen, bis die Proteinbestandteile sich zersetzt haben. Diese Zersetzung, die auf natürlichem Wege mit der Zeit im Milchsaft vor sich geht, läßt sich beschleunigen durch Zusatz von Pepsin, Trypsin oder Papain bzw. von kleinen Mengen eines Fäkalstoffes oder angefaultem Milchsaft. Der entstandene Milchsaft hat helle Färbung, ist durchscheinend, der eingetrocknete Film zeigt blatternarbige Oberfläche. Beispiel: 5 Prozent einer 10prozentigen Lösung des Natriumsalzes sulfonierter Undecylensäure werden in den Milchsaftsammler gegossen und dann der Milchsaft zugefügt. Man läßt 2—5 Tage stehen und versprüht dann die Flüssigkeit. Man kann auch Formaldehyd zusetzen, um, nach völliger Zersetzung der Proteine, weitere Zersetzung zu verhindern. Der Formaldehyd reagiert dann mit Ammoniakverbindungen während der Proteinzersetzung, es bilden sich Vulkanisationsbeschleuniger. Weiter wird der Zusatz kleiner Mengen Phosphor- oder Pikrinsäure bzw. Kresol nach der Zersetzung empfohlen.

Herstellung von Schwammgummi. Engl. Pat. Nr. 290 447 vom 26. Mai 1927 für F. Ringer, Wien (veröff. 4. Juli 1928). Zellartige Kautschukmasse, zur Verwendung bei der Reifenfabrikation, wird erhalten durch Zumischung eines Karbonates oder Bikarbonates eines Schwermetalles zum Kautschuk und Vulkanisation unter Expansionsbedingungen. Beispiel: 10 kg Kautschuk, 10 basisches Bleikarbonat, ½ Schwefel, 1 Mineralöl, ferner Farbstoff und Regenerat werden völlig durchgearbeitet, so daß keine weißen Teilchen mehr erkennbar sind.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

19c. 5. C. 37 450. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Gummipflasterstein und Gummipflaster. 11. Novbr. 1925.

39a. 10. B. 117 105. Albert Boecler, St. Mandé, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Streichmaschine zum einseitigen Bestreichen endlicher Gewebebahnen oder endloser Förderbänder mit Celluloid oder anderen plastischen Massen. 9. Dezember 1924.

39a. 19. E. 35 388. Eckert & Ziegler G. m. b. H., Nürnberg, Ludwig-Feuerbach-Straße 67—69. Spritzgußmaschine zur Verarbeitung schmelzbarer, künstlicher Massen. 15. März 1927.

39b. 3. G. 68 555. The B. F. Goodrich Company, New York, City, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin und Dipl.-Ing. H. F. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Kautschukumwandlungsprodukten; Zus. z. Anm. G. 64 043. 30. Oktober 1926. V. St. Amerika 2. November 1925.

77a. 7. Sch. 82 858. G. Arthur Schubert, Berlin-Lankwitz, Dürkheimer Straße 16. Muskelstärker mit am Griffrahmen eingespannten Gummikabeln. 4. Juni 1927.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

30d. 1 038 170. Firma Albert Ziegler Schlauchfabrik, Giengen a. Brenz. Schutzbrille aus Leder oder Gummi mit Schwammgummiunterlage. 5. Juni 1928. Z. 19 935.

34 i. 1 038 627. Heinrich Seidel, München, Viktoriastraße 4. Gummifuß. 25. Juni 1928. S. 69 914.

38d. 1 038 192. Julius Richter, Berg. Gladbach. Druckrolle mit Gummiüberzug. 16. Juni 1928. R. 74 012.

39a. 1 038 540. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 204—222. Walze für Gummi und ähnliche Stoffe. 30. Juni 1928. S. 69 577.

71a. 1 038 337. Hermann Betz, Nürnberg, Wiesentalstraße 17a. Auswechselbarer Gummiabsatz. 9. Dezember 1927. B. 126 322.

71a. 1 038 518. Hugo Werner, Dresden 29, Ockerwitzer Straße 33. Senk- und Spreizfußeinlage aus Leder, mit Celluloid- und Korkmasse-Einbau, sowie Moosgummi-Unterbau. 20. Juni 1928. W. 81 495.

71a. 1 038 696. Norddeutsches Gummiwarenhaus J. Teppich & Co., Hannover, Goetheplatz 6. Mit einer Gummischicht verbundene Pappplatte. 20. Juni 1928. N. 27 284.

Anläßlich des
40 jähr. Bestehens d. Gummi-Zeitung
erschien:
40 Jahre Kautschukforschung
Zusammenstellung der wissenschaftl. Veröffentl. der »Gummi-Zeitung« seit ihrer Gründung. Bearbeitet v. Dr. Marianne Pieck. Preis RM 1,—
BERLIN SW19 GESCHÄFTSST. DER »GUMMI-ZEITUNG«

Sammeln Sie sorgfältig die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die **Klemmrücken-Sammelmappe** (Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 43 beigefügt.
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

294



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Auslandsberichte.

Lettland als Markt für Gummierzeugnisse.

m. Mit Unterstützung der Regierung ging das lettländische Unternehmertum sofort nach Anerkennung Lettlands durch die führenden Weltstaaten an eine Wiederaufrichtung der örtlichen Gummi-Industrie heran. Die Bestrebungen in dieser Richtung waren auch entschieden von Erfolg. Die langsam gesteigerte Leistungsfähigkeit der lettischen Gummi-Industrie zeigt sich am besten darin, daß die Einfuhr von Rohgummi allein in den letzten beiden Jahren von 232 tons auf 400 tons gesteigert wurde. Im wesentlichen findet das eingeführte Gummirohmaterial Verwendung zur Herstellung von Gummischuhwaren. Aber auch auf andere Erzeugungsgruppen ist die lettische Gummi-Industrie bereits mit Erfolg ausgedehnt worden. Die Ausfuhr von Gummi-Erzeugnissen aus Lettland hat sich daher fortgesetzt steigern lassen. Dessenungeachtet bietet Lettland für die deutsche Gummiwarenerzeugung noch immer ein dankenswertes Absatzgebiet.

Der Schwerpunkt der lettischen Gummi-Industrie liegt auf der Erzeugung von Galoschen und Gummischuhen. Die örtlichen Betriebe sind hier ziemlich leistungsfähig. Die Tagesproduktion ist auf etwa 5000 Paar gesteigert worden; die Jahresleistung geht bereits über 1 250 000 Paar hinaus. Obwohl der lettische Markt selbst bedeutende Mengen der nationalen Erzeugung von Gummischuhwaren aufnimmt, ist die Uebererzeugung, für die Absatz im ausländischen Konsum geschaffen werden muß, ziemlich beträchtlich. Durchschnittlich exportiert Lettland jetzt jährlich 750 000 Paar. Auch Schuhwaren mit Gummisohlen werden jetzt in größerem Umfang in Lettland hergestellt. Hier konnte sich die Ausfuhr von 303 000 kg im Jahr innerhalb eines einzigen Jahres um mehr als das Doppelte, etwa auf 800 000 kg, vergrößern. Die lettische Gummi-Industrie hat nun versucht, auch eine größere Leistungsfähigkeit in der Herstellung von Gummibekleidung zu erreichen; hier konnten allerdings die Erwartungen nicht voll erfüllt werden. Die ausländische Konkurrenz war zu stark und der Jahresexport entwickelte sich von 31 000 kg auf 17 000 kg zurück.

Die Aufnahmefähigkeit Lettlands für fremde Gummiprodukte sank etwas infolge erhöhter Eigenleistung, und zwar von 239 000 kg im Werte von 1 800 000 Lats auf 154 000 kg im Werte von 1 527 000 Lats. Für den deutschen Außenhandel ist besonders interessant, daß, während im allgemeinen ein Einfuhrrückgang von Gummiprodukten zu verzeichnen war, infolge erhöhter Motorwagendichte in Lettland der Bedarf an Automobilbereifung und -mänteln, -schläuchen und dergleichen für Fahrräder sich ganz erheblich ausdehnte. Bereits im letzten statistisch erfaßten Jahr kamen etwa 46 000 kg im Werte von 446 000 Lats zur Einfuhr. Auch Schuhe mit Gummisohlen und dergleichen fremde Erzeugnisse, wie sie die örtliche Industrie nicht fabriziert, sind in Lettland sehr begehrt. Der Einfuhrbedarf umfaßt jährlich etwa 70 000 kg im Werte von 60 075 Lats. Eine führende Stellung in der Einfuhr von Automobilbereifung und dergleichen hat Großbritannien. Auch die Vereinigten Staaten und Frankreich führten größere Mengen von Autoreifendecken, -mänteln, -schläuchen usw. ein. Gute Verbindungen in der Versorgung Lettlands mit Gummischuhwaren und dergleichen unterhält der deutsche Außenhandel. Schweden und Polen sind die nächst wesentlichen Wettbewerber auf diesem Marktgebiet. Die Bemühungen Großbritanniens, hier mehr Einfluß auf den Einfuhrmarkt zu gewinnen, sind erfolglos geblieben. Ein Absatzgebiet von bereits zurzeit beachtlicher Bedeutung, das aber vor allen Dingen in Zukunft noch wesentlich gewinnen wird, ist die Einfuhr von Treibriemen aus Gummi und Balata. Großbritannien gibt sich hier außerordentliche Mühe, einen größeren Einfluß zu gewinnen; in letzter Zeit ist auch die Einfuhrpropaganda der Tschechoslowakei sehr rege geworden.

Verzicht Australiens auf die Repressalienklausel.

Nunmehr hat auch die australische Regierung mitgeteilt, daß sie auf ihr Recht aus § 18 Annex II zu Teil VIII des Versailler Vertrages auf Beschlagnahme deutschen Eigentums verzichtet. (Ipstr)

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vom Weltmarkt.

Englisch-russische Kautschukverhandlungen. Nach Mitteilungen der I u. H soll demnächst ein neues Abkommen zwischen der Sowjetregierung und einer führenden englischen Gesellschaft über die Lieferung von Kautschuk nach der Sowjetunion abgeschlossen werden. Die Sowjetregierung soll grundsätzlich bereit sein, die britischen Angebote anzunehmen, um vom amerikanischen Kautschuk unabhängig zu werden. Sie soll sich verpflichtet haben, bestimmte Mengen jährlich im Verlaufe der nächsten drei Jahre abzunehmen.

Die russische Gummischuhproduktion im April 1928. Der Wert der Bruttoproduktion der staatlichen Großindustrie Rußlands zeigte im April gegenüber dem Vormonat aus saisonmäßigen Gründen einen stärkeren Rückgang (Feiertage, Feldarbeiten, Abschluß von Saisonproduktionen). So betrug die Zahl der Arbeitstage nur 23 gegenüber 26 im Vormonat. Jn Vorkriegsrubeln erreichte die Produktion im April einen Wert von 412,7 Mill. Rbl., was einen Rückgang gegenüber März um 12,5 Prozent darstellt. Im Vergleich mit April vorigen Jahres betrug der Stand der Produktion 117,4 Prozent.

Die Produktionsgestaltung von Gummischuhen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

		März 1928	April 1928	April 1928 in % zum März 1928	April 1928 in % zum April 1927
Gummischuhe .	1000 Paar	3354,2	3025,5	90,2	113,1

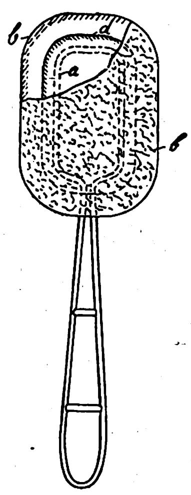
Asbestverschiffungen Kanadas im Mai 1928. Die Asbestverschiffungen von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton stellten sich im Mai 1928 auf 128 tons Crude Nr. 1 gegen 83 tons im April 1928 und 36 tons im Mai 1927; ferner auf 170 tons Crude Nr. 2, gegen 102 tons bzw. 232 tons; 8111 tons Fibre, gegen 6282 tons bzw. 9334 tons; 6966 tons Short in Säcken, gegen 5746 tons bzw. 6031 tons und 668 tons Refuse in loser Ladung, gegen 438 tons bzw. 1107 tons.

rg. **Britisch-Ostindiens Reifeneinfuhr** wuchs in dem am 31. März 1928 beendeten Jahre von 310 551 Stück im Vorjahr auf 418 808 Stück Pneumatik-Laufdecken. Deutschlands Anteil hieran blieb mit 450 000 Rupees Wert ziemlich unverändert, während namentlich die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten und Kanada zunahm. In Laufdecken für Kraftfahrräder stieg die Einfuhr von 11 179 auf 12 555 Stück; in Fahrradlaufdecken von 600 713 auf 640 365 Stück, während der Einfuhrwert davon fiel. Von Massivreifen für Motorfahrzeuge wurden 11 786 (i. V. 9520) Stück eingeführt; der deutsche Anteil stieg von 3/4 auf 1 3/4, der der Vereinigten Staaten von 3 1/2 auf 4 1/2 Lakhs Rupees.

rg. **Schwedens Riemenleder- und Treibriemeneinfuhr im Jahre 1927** betrug an Maschinenriemenleder 16 049 kg i. W. von 82 770 Kronen, davon kamen aus Holland 14 227 kg, Belgien 975 kg, Frankreich 847 kg; an Treib- und Transportriemen aus Leder 71 674 Kilogramm i. W. von 645 066 Kr., davon aus Holland 41 960 kg, Deutschland 12 422 kg; England 10 500 kg; Belgien 4265 kg, der Schweiz 1270 kg.

Neuheiten der Branche.

Die Firma **Karl Bayer, Gummi-, Guttapercha-, Asbestfabrikate,** Ulm a. D., sendet uns ihre Neuheit, einen Gummischwamm mit Stiel, ein. Der Gegenstand besteht aus einer Fassung, die mit einer zweckmäßig aus Gummi bestehenden Platte armiert ist. Die Platte besteht aus 3 aufeinander geklebten Lagen, und zwar einer Lage a und 2 Decklagen d von geringerer Dicke, die den ersten Rahmen allseitig überragen, jedoch nicht bis zum Rande der sie umgebenden Schwammhälften b reichen. In der Abbildung ist die obere Schwammhälfte teilweise weggenommen, sodaß die Decklage sichtbar ist. Soweit die Platte d nicht zur Verbindung der Schwammhälften durch Klebung ausreicht, sind diese unmittelbar aufeinander geklebt, sodaß sie beide über die Metallteile allseitig hinausragen. Die Schmalseiten des Schwammes sind infolgedessen genau so weich wie die Flachseiten. Das ganze ist auf einem Holzstiel aufgeschraubt, der mit einem Schwammgummiring umgeben ist, um das Herablaufen des Wassers an dem Stiel zu verhindern. Der Schwamm leistet nicht nur Dienste bei der Reinigung von Kraftfahrzeugen, Fenstern usw., sondern auch infolge seiner größeren Reichweite bei der Frottierung des Rückens usw. Der Gegenstand ist durch Gebrauchsmuster der Firma Karl Bayer, Ulm a. D., geschützt. Der „Stielschwamm" wird sicher viel Gegenliebe beim Publikum finden. Es empfiehlt sich, ihn in den Schaufenstern auszulegen, mit Hinweis auf seine vielseitige Verwendbarkeit.



Asbest-Spezialitäten

Asbest-Filtertücher

Asbest-Platten, Asbest-Dichtungsfäden
Asbest-Gewebe, Asbest-Kleidungsstücke
Asbest-Matratzen, Asbest-Isolierschnüre
Asbest-Fasern

Asbest-Kautschuk-Fabrikate
Stopfbüchsen-Packungen aller Art

M G A Rheinit

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864

264

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Lincas Gummiwarenfabrik G. m. b. H. Herr Dr. Richard Levy ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Herr Max Adler in Berlin-Charlottenburg ist zum Geschäftsführer bestellt mit der Maßgabe, daß er gemeinsam mit einem zweiten Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Berlin. Nordgummiwerke Akt.-Ges. Die Gesellschaft beantragt unter Aufhebung des Kapitalerhöhungsbeschlusses vom September 1927, der bekanntlich die Wiedererhöhung des seinerzeit im Verhältnis 20:1 auf 24 500 M zusammengelegten Aktienkapitals auf 514 000 M vorsah, die Erhöhung des Aktienkapitals um 269 500 M auf 294 000 M Stammaktien und 6000 M Vorzugsaktien. Die Kapitalerhöhung dient der Ablösung der Verbindlichkeiten. Die Verwaltung beabsichtigt, die seit längerer Zeit stillstehende Fabrik nicht mehr wieder in Betrieb zu nehmen, sondern will die Räumlichkeiten geteilt vermieten. Im Zusammenhang hiermit steht auf der Tagesordnung der zum 10. August einberufenen Generalversammlung auch die Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens.

Butzbach. „Orplid" G. m. b. H., Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer und technischer Präparate. Durch Beschluß des alleinigen Gesellschafters vom 14. April 1928 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidator ist der Bücherrevisor Herr Paul Mackel in Butzbach.

Frankfurt a. M. Kanzler Gummi-Gesellschaft Otto Baumann & Co., Niedenau 15. Die Firma lautet jetzt: Handels- und Industrie-Kontor Otto Baumann & Co.

Hamburg. Seit dem 14. Juli 1928 lautet die Adresse von Herrn F. K. Gothan: Hamburg 23, Hasselbrookstraße 15. Fernsprecher unverändert: H 3 Alster 5193.

Hannover. Mittelland-Gummiwerke Aktiengesellschaft. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Herr Hans Georg Zell ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt worden. Dem Kaufmann Herrn Richard Schmidt in Hannover ist Prokura erteilt.

Harburg - Wilhelmsburg. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G. In der Generalversammlung vom 21. Juli waren 3 033 580 RM. Stammaktien und 4000 RM. Vorzugsaktien vertreten. Die Bilanz wurde genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Dem Antrage der Verwaltung, keine Dividende zu verteilen, sondern den Ueberschuß zu Extra-Abschreibungen und zur Bildung eines Dispositionsfonds zu verwenden, wurde mit 290 239 Stimmen zugestimmt, wogegen 83 245 Stimmen gegen den Beschluß Protest zu Protokoll erklärten.

Leipzig. Die Firma Paul Schnabel, Gummiwaren-Großhandlung, verlegt ihre Geschäftsräume am 1. August nach Leipzig-C. 1, Berliner Straße 17. Tel.: 16575.

Stendal. Die Firma Gummi-Kalmann, Hallstraße 71, ist durch Kauf an Herrn Walter Leis übergegangen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Bidor Rubber Estate, Ltd., verteilt aus 8315 (22 312) £ Gewinn 12½ (40) Prozent Dividende. — Bukit Mertajam Rubber Co. Ltd., hatte 51 120 (97 195) £ Gewinn und verteilt nur eine Zwischendividende von 8⅓ Prozent. — Manchester North Borneo Rubber Ltd. verteilt 12½ Prozent Zwischendividende (i. V. zusammen 25 Prozent); der Reingewinn betrug 36 691 (44 343) £. — Baru (Java) Estates, Ltd., zahlte eine Zwischendividende von 15 Prozent (i. V. zusammen 35 Prozent) bei 41 843 (45 761) £ Reingewinn. — Malacca Rubber Plantations, Ltd., erzielte 114 545 (227 807) £ Reingewinn und schüttet 10 (27½) Prozent Dividende auf alle Aktien aus.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Amberg. Eduard Stieber, Kraftfahrzeuge. Inhaber ist der Kaufmann Herr Eduard Stieber in Amberg. Handel mit Kraftfahrzeugen. Das Geschäft ist am 10. Juli 1928 mit dem Rechte der Firmenfortführung mit oder ohne einen das Nachfolgeverhältnis anzeigenden Zusatz an den Diplom-Ingenieur Herrn Karl Galle in Amberg, mit Aktiven und Passiven, übergegangen, der es unter der Firma „Eduard Stieber, Kraftfahrzeuge, Inhaber Dipl.-Ing. Karl Galle, Sitz Amberg" unverändert weiterbetreibt.

Stuttgart. Helios, Fahrradhandelsgesellschaft m. b. H. in Liquidation. Die Liquidation ist beendigt, die Firma ist erloschen.

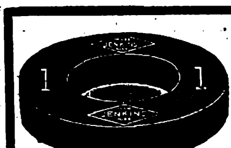
Handelsgerichtliche Eintragungen.

Hamburg. Autovertrieb Franz-Kurt von Wüllenweber, Husumer Straße 4.

Pforzheim. Kern & Zimmermann G. m. b. H., Kraftfahrzeuge, Kaiser-Wilhelmstraße 30.

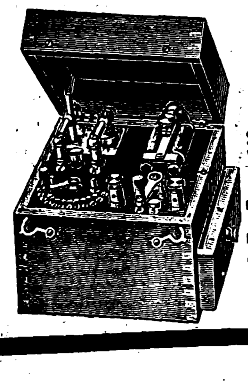
Unna (Westf.). Apfelbaum & Co., Handel mit Kraftfahrzeugen und Bedarfsartikeln für Kraftfahrzeuge, sowie Betrieb einer Reparatur- und Vulkanisieranstalt.

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex - Verfestiger,
Mineral-Rubber
214a
Captax - Beschleuniger * Thermax - Gasruß * Tallte * Calcarbon.


Echte, Jenkins' Ringe
mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19 Krausenstr. 35/36

Schrift - Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
374
fabriziert in erster Qualität
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Holz-Massenartikel jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert. (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Konkurse.

Varel (Oldenbg.). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gummimäntelfabrikanten Herrn Eugen Hammer wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Vom Ausland.

Brüssel. Société Financière des Caoutchoucs. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Rechnung für das Geschäftsjahr 1927, die mit einem Reingewinn von 42 076 810 (44 404 270) Fr. schließt und setzte die Dividende auf 25 (35) Fr. fest.

rg. **Kopenhagen.** Herr Julius Lippmann, Seniorchef der Groß- und Einzelhandlung in chirurgischen Instrumenten, Bandagen usw. Simonsen & Weels Efterf., feierte seinen 80. Geburtstag.

Neugründungen.

Basel. Firma Zinn & Gummi A.-G. Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an finanziellen, kommerziellen und industriellen Unternehmungen, insbesondere an solchen, die die Gewinnung, die Produktion, den Kauf und Verkauf von Zinnerzen, Zinnmetallen und ähnlichen Produkten, den Kauf und Verkauf von Gummi-Plantagen und die Beteiligung an solchen, sowie an allen sonstigen Kolonialgeschäften zum Zwecke haben, ferner sämtliche Geschäfte, die mit diesen Zwecken oder mit der Anlage ihrer Mittel im Zusammenhang stehen. Das Aktienkapital beträgt 500 000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus einem bis fünf Mitgliedern, zurzeit ist einziges Mitglied des Verwaltungsrates Herr Dr. Max Staehelin, Direktor; er führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: St. Alban-Anlage 1.

Bern. Otto Drabert, Gummiwaren, Pneumatiks und Zubehör, Schwarzthorstraße 51.

Ausschreibungen.

31. Juli. Director General, India Store Department, Belvedere Road, Lambeth, London S. E. 1. **Luftkissen, Gummiunterlagen** usw. Bedingungen liegen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer, in englischer Sprache vor. Firmen, die sich an der Ausschreibung beteiligen wollen, können Lastenheft zum Preise von 5/-, die nicht erstattet werden, vom Director General, India Store Department, Belvedere Road, Lambeth, London S. E. 1, beziehen.

3. August. Oekon. Abteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen, **Belgrad** (Nr. 33 519): **1000 Gummischläuche für die Dampfbeheizung.**

14. August. Madras and Southern Mahratta Railway Co. Ltd. **London,** Westminster S. W. 1, Buckingham Palace Road Nr. 25. U. a. **End- und Verbindungskästen, Gummikabel.** Unterlagen gegen je 1/1 £ von der ausschreibenden Stelle.

13. August. Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, **Sofia. Transmissionsriemen.** Voranschlag 281 950 Lewa; Kaution 5 Prozent.

16. August. Segeltuch für Waggons. Voranschlag 134 000 Lewa; Kaution 5 Prozent.

Die Lieferungsunterlagen für diese Ausschreibungen liegen bei der Deutsch-Bulgarischen Handelskammer, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 54, zur Einsicht aus und sind durch diese zu beziehen.

10. Oktober. Department of Public Health, **Kairo.** 700 Rollen **Wachstuch.** Lastenheft 100 Mills. (E. S. R. 49. 3/3.) Lastenhefte sind unter der angegebenen Referenz-Nummer durch die obige Ausschreibungsstelle oder den Chief Inspecting Engineer of the Egyptian Government, London SW 1, Tothill Street 41, zu beziehen.

Fragekasten.

Klebstoffe für amerikanischen Fußbodenbelag (Steingummi).

Anfrage: Unter Bezugnahme auf die Fragekasten-Auskunft Seite 2268 bitte ich noch um Mitteilung, wie der betr. Klebstoff prozentual gemischt wird.

Antwort: Soll der Steingummi mit heißem Kitt geklebt werden, was wohl eine bessere Haltbarkeit erzeugt, aber mit mehr Schwierigkeiten verbunden ist, so nimmt man folgendes Material: 1 kg Guttapercha, 1,200 kg Leinöl, 2 kg Schleifstaub, 5 kg Pech, 6 kg Kolophonium. Dieses kocht man bis zur Siedehitze, es wird dann in kleinen Flächen aufgetragen und die Platten schnell aufgelegt. Zum Kleben mit Gummilösung, einem einfacheren Verfahren, kann ich folgendes empfehlen: 1. 4 kg Rohgummi, 3,5 kg Kolophonium, 2,5 kg Leinölfirnis; 2. 2½ kg Rohgummi, 10 kg Guttapercha, 12,5 kg Kolophonium. Dieses Material wird auf dem Walzwerk gut zusammengemischt, in Platten abgezogen und in einem Lösungsrührwerk mit Benzin aufgelöst. Benzin wird nach und nach soviel zugesetzt, bis die Masse in einem streichfähigen Zustand ist, d. h., mit dem Pinsel gut auseinander zu streichen ist. Dieses Verfahren ist einfacher, weil die Lösung im kalten Zustande aufgetragen wird. W.



Gute ingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka

201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Gute ingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptbandelsplätzen der Welt.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4388. Wer fabriziert **Gummi-Ventilsitze** für Schwimmerkugeln für Batteriespritzen und Gummi-Ringe zu Bajonettverschlüssen?

Nr. 4392. Wer stellt **Hanffettpackungen für Allweiler-Bergstrom-Pumpen** mit dreikantigem Querschnitt her?

Nr. 4397. Wer fabriziert kleine **Thermosflaschen** in der Größe von Kindermilchflaschen, auf die gleich der Sauger aufgesteckt werden kann?

Nr. 4398. Wer ist Fabrikant von **Weinschläuchen** mit weiß getrennten Einlagen und grünem Erkennungsstreifen, zwischen den Einlagen liegend?

Nr. 4400. Wer fabriziert **Asbestfingerlinge?**

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

Nr. 4405. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Fußprothesen für Badezwecke?**

Nr. 4407. Wer fabriziert **Preßmaterial (Kunsthorn), das widerstandsfähig gegen Heißluft ist** und ein celluloidartiges Aussehen besitzt?

Nr. 4408. Wer fabriziert ein **Mittel zur Erzielung von Hochglanz auf fertigen Absätzen?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4409. Wer stellt ein **Weichmachungsmittel** her, das sich speziel für Absatzmischungen eignet?

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 23. Juli 1928.

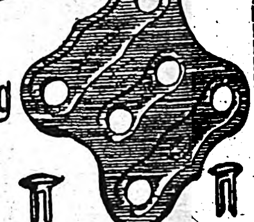
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	50,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	141,—	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	90,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	115,—	
Peters Union	108,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	94,—	
August Wegelin, A.-G.	152,—	
	G	B
Bibundi	46,—	50,—
Deutsche Kautschuk	130,—	135,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	615,—	675,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	65,—	68,—
Kamerun Kautschuk	95,—	105,—
Meanja	82,—	88,—
Samoa Kautschuk	100,—	115,—
Victoria	100,—	110,—

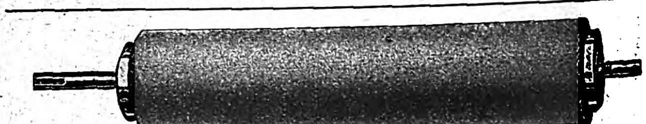
Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz der Atmungsorgane 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit bei der Steuerbeitreibung.

Dr. Br. Bezüglich der Beitreibung von Steuern hat der Reichsfinanzminister bereits in einem älteren Erlaß (III C 13700) folgenden Grundsatz aufgestellt. „Alles kommt auf die wirtschaftliche Lage des einzelnen an, der verständnisvoll Rechnung getragen werden muß. Niemals darf die Erhebung der Abgabe dazu führen, daß der Betrieb zum Erliegen kommt oder wirtschaftliche Maßnahmen vorgenommen werden müssen, die ihm billigerweise nicht zugemutet werden können.“ Auch in späteren Runderlassen von 1924 und 1925 ist u. a. darauf hingewiesen, daß in Fällen, „in denen durch freiwillige Abzahlung die Steuerrückstände abgedeckt werden, nicht in überstürzter Weise zu Vollstreckungsmaßnahmen geschritten werden“ soll. Insbesondere ist es, wie der Reichsfinanzminister ausgeführt hat, „vom allgemeinen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus durchaus unerwünscht, daß Vollstreckungsmaßnahmen zu einer unwirtschaftlichen Verschleuderung von Vermögensbestandteilen führen.“ Nach Möglichkeit soll durch Verhandlungen zwischen der Finanzbehörde und dem Steuerpflichtigen ein Plan über die ratenweise Abtragung von Steuerrückständen aufgestellt werden. Stundungsgesuche hat das Finanzamt als „Sofortsachen“ zu behandeln. Im Anschluß an diese zunächst für die Reichssteuern geltenden Grundsätze hat der preußische Finanzminister die gleichen Bestimmungen für die preußischen Staatssteuern, wie insbesondere Grundvermögens- und Hauszinssteuern getroffen. Gleichzeitig ist den Gemeindebehörden für die Gewerbesteuern und die Zuschläge zur Grundvermögensteuer die Befolgung der Vorschriften empfohlen.

(flp)

* * *

Wichtige Stellungnahme des Reichsfinanzhofs zur Abschreibungsfrage.

Dr. Br. In der wichtigen Abschreibungsfrage hat der Reichsfinanzhof eine Entscheidung (I A 143/27) getroffen, in der die Bestimmungen der Verfügung des Reichsfinanzministers vom 3. April 1926 (IIIe 1900), der von den Finanzämtern in der Praxis im allgemeinen zugrunde gelegt wird, bezüglich der Berechnung der Abschreibungen nicht für in jeder Hinsicht zutreffend erklärt werden. Folgendes Beispiel mag die abweichende Auffassung des Reichsfinanzhofs verdeutlichen. Eine Anfang 1919 angeschaffte Maschine ist in die Goldmarkeröffnungsbilanz — im allgemeinen vom 1. Januar 1924 — nach den Goldbilanzbestimmungen mit dem um $^1/_3$ gekürzten mutmaßlichen Anschaffungspreise vom Bilanzstichtage, abzüglich Abschreibungen für 5 Jahre, eingesetzt worden, dieser Wert ist mit 2 000 RM. angenommen. Für die Vermögenssteuer 1925 wurde die Maschine vom Finanzamt nur mit 1 500 RM. bewertet, so daß der Wert der Maschine auch in der Einkommensteuereröffnungsbilanz vom 1. Januar 1925 vorschriftsmäßig auf 1 500 RM. herabgesetzt wurde. Gemäß dem Ministerialerlaß würden die Abschreibungen von dem berichtigten Werte der Maschine in der Einkommensteuereröffnungsbilanz, nämlich 1500 RM., zu berechnen sein. Nach dem neuen Urteil des Reichsfinanzhofs können sie dagegen von dem um $^1/_3$ verminderten Werte am Tage der Goldmarkeröffnungsbilanz, demnach von 2 000 RM. berechnet werden, während allerdings der Reichsfinanzhof die Berechnung der Abschreibungen vom Neuwert nicht billigt. Maßgebend für die Höhe der Abschreibungen ist nicht nur der zugrunde zu legende Anschaffungswert des betreffenden Gegenstandes, sondern auch seine Verwendungsdauer, da hiernach die Bemessung des Abschreibungssatzes erfolgt. Es gelten hier nicht ohne weiteres die üblichen Abschreibungssätze, wenn, wie hier, die Abschreibungen nicht vom Neuwert, sondern dem späteren niedrigen Wert in der Einkommensteuereröffnungsbilanz berechnet werden. Nach dem Erlaß des Reichsfinanzministers soll bei der Feststellung des Abschreibungssatzes die Restnutzungsdauer des Gegenstandes zugrunde gelegt werden. Demgemäß stellen die Finanzämter fest, wie lange der Gegenstand, — wie die Maschine — vom 1. Januar 1925 an noch verwendbar sein wird. In der Praxis ist hierbei häufig das Alter des Gegenstandes außer Betracht gelassen; vielmehr sind ohne Rücksicht auf dieses eine erhebliche Restnutzungsdauer, die nicht weit hinter der durchschnittlichen Lebensdauer des Gegenstandes überhaupt zurückbleibt, angenommen. Der Reichsfinanzhof spricht sich auch hiergegen in der Entscheidung (IA 143/27) aus; vielmehr muß unter allen Umständen das Alter des betreffenden Gegenstandes berücksichtigt werden. Ist etwa in dem obigen Beispiel für die Maschine eine Gesamtlebensdauer von 10 Jahren anzunehmen, so ist von einer Restnutzungsdauer vom 1. Januar 1925 an von 5 Jahren auszugehen. Der Abschreibungssatz würde also 20 Prozent betragen. Nicht selten kommt es vor, daß Maschinen, Geräte, Inventar usw. über die durchschnittliche Lebensdauer hinaus am 1. Januar 1925 noch verwendet wurden. Selbst wenn die Möglichkeit besteht, daß hier noch eine Verwendung für längere Zeit erfolgt, wird die Abschreibung mit Rücksicht auf das Alter des Gegenstandes nach einer kurzen Durchschnittsdauer zu berechnen sein. Es würde auch mit kaufmännischen Grundsätzen im Widerspruch stehen, derartige, vielfach auch veraltete Einrichtungen mit hohen Werten zu Buch stehen zu lassen.

(flp)

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Die Firma **Weber & Schulz G. m. b. H., Altona a. Elbe** sind die Nachfolger der Firmen Puck & Co., resp. Löwitz & Rolfs, Guttaperchawarenfabriken zu Altona, die seit über 40 Jahren Spezialisten für die Herstellung von Guttaperchawaren aller Art sind, wie Dichtungen, Zündschnüre, Isolierungen, Gefäße für Fluß- und andere Säuren, für Dynamit- und Pulverfabriken, Guttaperchapapiere und Bänder, guttaperchierte Stoffe aller Art, usw. Der Betrieb wurde im Jahre 1926 in neue Räume verlegt und vollkommen modernisiert. Die Erzeugnisse der Firma werden in alle Weltteile versandt.

Kabel-Adresse „Steinmul“ N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP“. — Telephon: C4 Dammtor 2195



„Elbit“-Flaschenscheiben u. Einkochringe

garantiert frei von Faktis, Regenerat, Fetten u. Oelen,
unübertrefflich in Qualität, Farbton und Haltbarkeit,

sind die besten!

53

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Der Kesselwagen ist keine Verpackung.

Hat der Kesselwagen als „Verpackung“ im Sinne des § 86 Abs. 1 Nr. 2 der EVO. für die Flüssigkeit zu gelten, die in ihm versandt wird? Zu dieser Frage entnehmen wir den Mitteilungen der Handelskammer Bremen (Heft 3) die nachstehenden Ausführungen: Der unbefangene Beurteiler wird sagen: Der die Flüssigkeit umschließende und schützende Kessel stellt für die Flüssigkeit nichts anderes dar als der Wagenkasten der gedeckten und offenen Wagen für die in ihnen beförderten Güter. Z. B. ist ein sogenannter Kalkwagen auch keine „Verpackung“ für den darin verladenen Kalk, der gedeckte Wagen keine „Verpackung“ für das in ihm versandte Getreide oder Kali. So urteilt auch die Rechtsprechung, wie folgender Fall zeigt: Bei zwei Kesselwagen Imprägnieröl, die von der Versenderin auf Grund besonderer Einstellungsverträge in den Wagenpark der Eisenbahn eingestellt und von ihr selbst gefüllt worden waren, behauptete der Empfänger Mindergewicht bei Eingang. Sein Ersatzanspruch wurde abgewiesen vom Oberlandesgericht Breslau mit folgender Begründung: Es kann dahingestellt bleiben, ob die zum Versand des Imprägnieröles verwendeten Kesselwagen als offene oder gedeckte Wagen anzusprechen sind. Die Klage unterliegt jedenfalls aus dem Gesichtspunkte des § 459 Ziffer 2 HGB. der Abweisung. Daß Imprägnieröl wie jede andere Flüssigkeit zum Schutze gegen Verlust oder Beschädigung einer Verpackung bedarf, braucht nicht näher erörtert zu werden. Tatsächlich ist aber das Oel im vorliegenden Falle unverpackt im Sinne des Gesetzes aufgegeben worden. Die Einfüllung in den Kesselwagen kann als Verpackung nicht angesehen werden. Schließlich ist die Unverpacktheit des Gutes von der Absenderin im Frachtbrief ausdrücklich anerkannt worden. Dieses Anerkenntnis ist allein schon in der Angabe, daß die Versendung im Kesselwagen erfolgen sollte, zu erblicken. Nach § 459 Abs. 2 HGB haftet deshalb die Beklagte nicht für den Schaden, der aus der mit dem Mangel der Verpackung verbundenen Gefahr entsteht, wobei nach § 459 Abs. 2 HGB. eine Vermutung dafür spricht, daß ein eingetretener Schaden, der den Umständen nach aus dieser Gefahr entstehen konnte, aus dieser Gefahr entstanden ist. Es kann sich daher nur noch um die Frage handeln, ob das von der Klägerin behauptete Mindergwicht an Oel den Umständen nach aus der mit der Unverpacktheit verbundenen Gefahr hat entstehen können. Diese Frage ist aber unbedingt zu bejahen. Das von der Klägerin behauptete Mindergewicht läßt sich sowohl durch Leckage als auch durch Diebstahl erklären. Beide Möglichkeiten sind zu den mit der fehlenden Verpackung verbundenen Gefahren zu zählen. (J. W. 1923, S. 122; Recht 1922, Nr. 1283, 1923, Nr. 368, 369.) Ein Gut, das unverpackt oder mangelhaft verpackt aufgegeben wird, obwohl es seiner Natur nach eine feste Verpackung erfordert, ist der Leckage leichter als andere Güter ausgesetzt, ebenso ist bei derartigen Gütern der Anreiz zum Diebstahl ein größerer als bei ordnungsmäßig verpackten Gütern. Das Oberlandesgericht erblickt also, und mit Recht, das Anerkenntnis der Unverpacktheit durch die Versenderin in der Angabe im Frachtbrief, daß die Versendung im Kesselwagen erfolgen sollte. (f)

* * *

Strafbarkeit des Arbeitgebers wegen Nichtabführung der Lohnabzüge an die Krankenkasse.

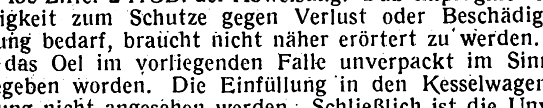
rd. Bekanntlich werden Arbeitgeber, die ihren Arbeitnehmern die gesetzlichen Beträge vom Lohne abziehen, diese Beträge aber der zuständigen Krankenkasse vorsätzlich vorenthalten, gemäß § 533, Abs. 1, der Reichsversicherungs-Ordnung mit Gefängnis bestraft. Ein Arbeitgeber hatte seinen Arbeitern die entsprechenden Beträge für die Krankenkasse vom Lohne abgezogen, das Geld aber nicht an die Kasse abgeliefert. Er war infolgedessen bestraft worden, wiewohl er fortgesetzt betonte, die Nichtabführung der Beträge sei keineswegs vorsätzlich erfolgt. Lediglich durch unvorhergesehene und nicht vorhersehbare Umstände sei er an seinem Vorsatz, die Beträge bestimmungsgemäß zu verwenden, gehindert worden. Das Oberlandesgericht Hamburg hat denn auch die Verurteilung des Arbeitgebers aufgehoben. Der Vorsatz zur Vorenthaltung der Beträge muß bereits zur Zeit des Lohnabzuges bestanden haben, so heißt es in den Gründen. Der Arbeitgeber muß, als die Lohnabzüge gemacht wurden, gewußt haben, daß er seine Zahlungspflicht gegenüber der Kasse nicht erfüllen könne. Das scheint im vorliegenden Falle nicht zuzutreffen. Denn als der Abzug erfolgte, konnte der Angeklagte damit rechnen, daß in nächster Zeit die Befriedigung der Krankenkasse möglich werde. Damals standen größere Eingänge aus dem Auslande für ihn in sicherer Aussicht. Daß sie nachträglich wider alles Erwarten ausblieben, konnte nicht vorausgesehen werden. Weiter steht auch fest, daß der Angeklagte, als der Lohnabzug erfolgte, die Absicht demnächstiger Abführung der Beträge an die Kasse hatte und an die Ausführbarkeit dieser Absicht glaubte. Von einem Vorsatz, die Beträge nicht abzuführen, kann also keine Rede sein, und damit entfällt die Möglichkeit der Bestrafung gemäß § 533 der Reichsversicherungs-Ordnung. (Oberlandesgericht Hamburg, R II. 340/27.) (flp)

* * *

Die Reichsbahn muß die Ursache von Beschädigungen während des Transports genau feststellen!

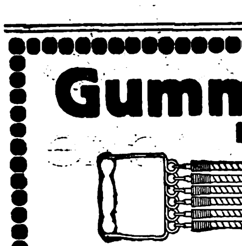
Dr. By. § 82 der Eisenbahnverkehrsordnung bestimmt, daß die Eisenbahn verpflichtet ist, wenn ein Verlust oder eine Beschädigung des Gutes von ihr bemerkt oder vermutet wird, ohne Verzug den Zustand des Gutes, den Schadensbetrag und möglichst auch die Ursache des Schadens und den Zeitpunkt der Entstehung schriftlich festzustellen und das Ergebnis den am Frachtvertrag Beteiligten auf Verlangen bekanntzugeben. Die gleiche Verpflichtung obliegt der Reichsbahn auch, wenn der Verfügungsberechtigte einen derartigen Schaden behauptet. Nach der herrschenden Rechtsauffassung ist die Reichsbahn verpflichtet, derartige Schadensfeststellungen sehr ausführlich und genau zu machen. Dies hat noch neuerdings das Oberlandesgericht Hamm in einem Urteil vom 23. März 1928 (III. U. 82/28) bestätigt. Nach diesem Urteil hat die Reichsbahn in derartigen Fällen zunächst den Schadensfall eingehend zu untersuchen und sodann das Ergebnis der Untersuchung aktenmäßig festzustellen und auf Verlangen den Beteiligten mitzuteilen. Und zwar muß die Reichsbahn in Erfüllung dieser Pflicht alles tun, um womöglich den Zeitpunkt des Eintritts des Schadens festzustellen und den Berechtigten die Grundlage für ihre evtl. Schadensersatzansprüche zu verschaffen. Hierzu genügt es im allgemeinen nicht, daß die Reichsbahn auf der Bestimmungsstation den dort festgestellten Befund in das übliche Tatbestandformular einträgt.

Gummi-Expander
Marke „Vigor“ 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9. | Fordern Sie Katalog und Offerte!

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ASBEST-SCHUTZKLEIDER



Gummiabsätze
nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler
Diana-Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
381

Enorme Ersparnisse
an Zeit und Geld erzielen Sie durch
maschinelle Einrichtungen zur Herstellung von Bällen, Birnspritzen, Hupenbällen, Klysos usw.
Fordern Sie nähere Unterlagen und Preise von
ANNAHÜTTE G. m. b. H., Hildesheim i. H.

Digitized by Google

Die Reichsbahn muß vielmehr den gesamten Transportweg der Sendung bis zurück zur Abgangsstation verfolgen. Sie muß auch die an der Behandlung des Sendung beteiligt gewesenen Dienststellen und Beamten hören und alle irgendwie in Betracht kommenden Verfügungen, Angaben und Berichte herbeischaffen. Nach Abschluß der Untersuchung muß die Reichsbahn alles, was danach als Ursache, Zeitpunkt, Umfang und Betrag des Schadens anzunehmen ist, zusammenfassen und den Beteiligten mitteilen. Das Urteil kommt zusammenfassend zu dem Ergebnis, daß die klagende Firma in dem betr. Falle Einsicht in die Urkunde verlangen kann, die die Grundlage der ordnungsgemäßen Tatbestandsaufnahme war. Es genügte also nicht, daß die Reichsbahn der klagenden Firma eine Abschrift der auf der Bestimmungsstation ohne vorherige nähere Untersuchung formularmäßig angefertigten wertlosen Tatbestandsaufnahme vorlegte. (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Ein Dienstverhältnis, das von vornherein auf bestimmte Dauer eingegangen war, steht nicht dem Kündigungsschutz im Widerspruch.

sk. N. in M. (Kläger) stand im Dienste der Firma W. A.-G. (Beklagte) zuletzt als Werkmeister. Am 14. Mai 1926 hat die Beklagte dem Kläger — wie sie angibt, wegen Einschränkung des Geschäftszweigs — zum 30. September 1926 gekündigt. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Fristen für die Kündigung von Angestellten (KündSchG.) vom 9. Juli 1926 wurde die Beendigung des Dienstverhältnisses auf den 31. Dezember hinausgeschoben, und der Kläger entlassen. Am 4. Januar 1927 hat die Beklagte ihn mit Wirkung vom 1. Januar ab wieder eingestellt; diese Tätigkeit sollte mit dem 30. Juni 1927 zu Ende gehen, wie N. der Beklagten schriftlich bestätigte. Mit Schreiben vom 4. Juli 1927 hat er der Beklagten bestätigt, mit ihr vereinbart zu haben, daß diese ihn mit Wirkung vom 1. Juli wieder einstelle, „zur vorübergehenden Aushilfe," daß die Beklagte sich die Art der Beschäftigung des Klägers vorbehalte und daß seine Tätigkeit am 30. September 1927 ohne voraufgegangene besondere Kündigung zu Ende gehe. Am 30. September hat die Beklagte ihn entlassen. Da er in der Abrede vom 4. Juli ein Kündigungsabkommen erblickte, das nach dem KündSchG. erst zum 31. März 1928 wirksam geworden sei, verlangte er klagend die Bezahlung seines Gehalts für die Monate Oktober und November 1927 und die Feststellung, daß das Dienstverhältnis erst zum 31. März 1928 zu Ende gehe. Das Arbeitsgericht Magdeburg erkannte nach dem Klageantrage, das Landesarbeitsgericht sowie Reichsarbeitsgericht wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Dienstverhältnis, das auf eine bestimmte Zeit eingegangen ist, endigt mit Ablauf dieser Zeit von selbst. Einer Kündigung oder Entlassung bedarf es in diesem Falle nicht. Für die Anwendung von Vorschriften, die die Kündigung einschränken, ist daher hier kein Raum. Ohne Rechtsverstoß hat das Berufungsgericht aber auch darauf hingewiesen, daß keine Rechtsvorschriften bestehen, die die Vertragsfreiheit der Beteiligten dahin beschränkten, daß bei Eingehung eines Dienstverhältnisses auf bestimmte Zeit Mindestgrenzen in bezug auf die Dauer des Dienstverhältnisses einzuhalten wären. Sollte die Revision den Satz aufstellen wollen, daß mit einem Angestellten, der den Kündigungsschutz nach § 2 KündSchG. genießt (Kündigungsrecht des Arbeitgebers nach Ablauf einer 5- bis 8jährigen Dienstzeit mit 3- bis 6monatlicher Frist), überhaupt kein Dienstvertrag auf eine Zeit abgeschlossen werden dürfe, die kürzer wäre als die Frist des § 2 das., so könnte ihr nicht beigepflichtet werden. Allerdings kann unter Umständen eine Umgehung des Kündigungsschutzgesetzes darin liegen, daß die Beteiligten an Stelle eines einheitlichen dauernden Dienstverhältnisses eine Kette fortgesetzter, kurzfristig bestimmter Dienstberträge schließen. Eine solche Umgehung wäre unstatthaft. Das hat der Berufungsrichter nicht verkannt. Er hat auch diese Möglichkeit in den Kreis seiner Erwägungen gezogen. Aber er ist zu der Feststellung gelangt, daß beide Teile nicht die Absicht der Gesetzesumgehung gehabt haben. Er weist darauf hin, daß hier ein einheitliches, 19 Jahre fortgesetztes Dienstverhältnis vorgelegen habe, daß dieses unter Wahrung der Frist des § 2 a. a. O. gekündigt, und hierauf zweimal je auf bestimmte kürzere Zeit verlängert worden sei. Hierbei sei den Einzelvorschriften und dem Zweck des Kündigungsschutzgesetzes Rechnung getragen worden, und da auch sonst nichts für die Absicht der Gesetzesumgehung spreche, sei eine solche nicht als vorliegend anzunehmen. Auch diese Erwägungen des Berufungsrichters, die vornehmlich auf dem Gebiete der tatrichterlichen Würdigung des Sachverhalts liegen, weisen keinen Rechtsirrtum auf. Kläger ist mit dem 31. Dezember 1926 wirklich zur Entlassung gekommen, er kann daher auch nicht etwa geltend machen, daß in den ersten Tagen des Januar 1927 ein Dienstverhältnis auf unbestimmte Zeit bestanden habe, das dem Kläger aufs neue den Schutz des § 2 KündSchG. verschafft hätte. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 19. Mai 1928. 90/28). (flp)

* * *

Die Unzuständigkeit der Arbeitsgerichte für den Handelsvertreter.

Vereinzelt konnten sowohl in der Rechtsprechung als auch im Schrifttum Bestrebungen beobachtet werden, den Handelsvertreter (Handlungsagenten gemäß § 84 HGB) der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte zu unterstellen. Diese Bestrebungen stützten sich auf den in § 5 des Arbeitsgerichtsgesetzes geschaffenen Begriff der arbeitnehmerähnlichen Personen. § 5 des Arbeitsgerichtsgesetzes bestimmt, daß den Arbeitnehmern Personen gleichstehen, die, ohne in einem Arbeitsvertragsverhältnisse zu stehen, im Auftrage und für Rechnung bestimmter anderer Personen Arbeit

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM
Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.
HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

leisten. Der Handelsvertreter leistet für die von ihm vertretene Firma aber keine Arbeit in dem Sinne, daß er der vertretenen Firma aus dem zwischen ihnen bestehenden Vertragsverhältnis Arbeitsleistungen schuldet. Was der Handelsvertreter vertragsmäßig schuldet, ist nicht Arbeit im einzelnen, sondern Erfolg. Entsprechend der im Handelsgesetzbuch verankerten Eigenschaft des Handelsvertreters als eines selbständigen Kaufmannes hat der diesjährige Allgemeine Deutsche Handelsvertretertag zu Düsseldorf sich einmütig gegen diese Bestrebungen gewandt, den Handelsvertreter in Streitfällen mit vertretenen Firmen der Gerichtsbarkeit der Arbeitsgerichte zu unterstellen. In der einstimmig angenommenen Entschließung wurde u. a. folgendes festgestellt: „Das Arbeitsgerichtsgesetz ist aus sozialen Erwägungen zugunsten der Arbeitnehmer geschaffen. An diesem leitenden Grundsatz des Arbeitsgerichtsgesetzes wird nichts dadurch geändert, daß das Gesetz den Begriff der arbeitnehmerähnlichen Personen einführt und den Arbeitnehmern Personen gleichstellt, die, ohne in einem Arbeitsvertragsverhältnis zu stehen, im Auftrage und für Rechnung bestimmter anderer Personen Arbeit leisten. Der Handelsvertreter leistet für die von ihm vertretene Firma keine Arbeit in dem Sinne, daß er der vertretenen Firma aus dem zwischen ihnen bestehenden Vertragsverhältnis Arbeitsleistungen im einzelnen schuldet. Die Tätigkeit des Handelsvertreters ist nicht auf einzelne Arbeitsleistungen, sondern auf kaufmännischen Erfolg gerichtet. Der Handelsvertreter ist weder Arbeitnehmer noch arbeitnehmerähnliche Person. Er ist selbständiger Kaufmann und will an dieser seiner Stellung nicht durch eine dem Wesen des Arbeitsgerichtsgesetzes nicht entsprechende Ausdehnung der Bestimmungen dieses Gesetzes rütteln lassen."

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch! Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste ständig nach!

Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Zoll- und Verkehrswesen

Zum Postverkehr mit Syrien. Durch Verordnung des französischen Oberkommissariats ist der Höchstwert der Postanweisungen zwischen Deutschland und den syrischen Staaten auf 250 syrische Pfunde (1 Pfund = etwa 3,25 RM.) festgesetzt worden. Der Postpaketverkehr nach Syrien hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Es ist in immer steigendem Maße üblich geworden, Waren aller Art durch Postpakete hier einzuführen. (flp)

Eilgebühren für Beglaubigung von Ursprungszeugnissen durch die spanischen Konsulate. Nach einem spanischen Dekret vom 13. Januar 1927 wird, wenn von irgend einem Beteiligten die vorzugsweise Vornahme einer amtlichen Handlung oder der Ausfertigung eines Papiers beantragt wird, ein Zuschlag von 50 Prozent der in dem spanischen Konsulargebührentarif verzeichneten Gebühren erhoben. Nach einer amtlichen Mitteilung aus Madrid sind die spanischen Konsulate unterm 15. Juni 1928 angewiesen worden, die erwähnte Eilgebühr nur in solchen Fällen anzuwenden, in denen der konsularische Sichtvermerk im Augenblick der Vorlage der Urkunde verlangt wird, daher die gewöhnliche Abfertigung der sonst schwebenden Dienstgeschäfte aufgehalten und somit die Gewährung einer vorzugsweisen Erledigung vorliegt. Zugleich ist darauf hingewiesen worden, daß für den Sichtvermerk von Ursprungszeugnissen nur 25 Prozent des Zollbetrages erhoben werden, wenn für die in dem Ursprungszeugnis aufgeführten Waren bei ihrer Einfuhr in Spanien an Zoll ein Betrag von weniger als 20 Peseten zu erlegen ist. (flp)

Zollzuschlagsgebühr in West-Samoa. Durch eine Hafen- und Zolldienstverordnung wird seit dem 1. Juli 1928 auf alle Waren (zollpflichtige und zollfreie), die in das Gebiet von West-Samoa eingeführt werden, eine Hafen- und Zolldienstgebühr in Höhe von 2½ Prozent vom Werte erhoben. Der Administrator dieses Territoriums kann durch Bekanntmachung gewisse Waren oder Warengruppen von der Zahlung des Aufgeldes befreien. (flp)

Zollzuschlag auf den Jungferninseln. Durch eine Verordnung vom 29. März 1928 wird auf die Einfuhrzölle aller nach den Jungferninseln eingeführten Waren ein Zuschlag von 2 Prozent erhoben. Dieses Aufgeld tritt anstelle der früher zu zahlenden Kai- und Leichtergebühren. (flp)

Zur Erweiterung des deutsch-französischen Handelsvertrages. Die im April d. J. in Berlin begonnenen und Anfang Juni in Paris wieder aufgenommenen Verhandlungen mit der französischen Wirtschaftsdelegation über die reibungslose Durchführung des Handelsabkommens vom 17. August 1927 sind am 20. Juni zum Abschluß gekommen. Die Verhandlungen hatten einmal die Berichtigung einer Anzahl von im Abkommen vom 17. August enthaltenen Druck- und Uebersetzungsfehlern zum Gegenstand, deren Beseitigung in einem Protokoll festgelegt worden ist. Außerdem wurde

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
5 **Vertreter gesucht!**

Gummigürtel „Dea"
und andere Marken.

Leibbinden
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Digitized by Google

ein zweites Protokoll vereinbart, das die zolltechnische Behandlung einiger Waren betrifft, bei denen sich Schwierigkeiten herausgestellt hatten. Diesem Protokoll sind vier Listen angeschlossen. Die Liste A behandelt die Tarifierung einer Reihe von Waren bei der Einfuhr in das französische Zollgebiet, die Liste B enthält ähnliche Bestimmungen, Liste C enthält einige Vereinbarungen über die zolltarifarische Behandlung von verschiedenen Waren bei der Einfuhr aus Frankreich nach Deutschland, die Liste D enthält 3 Positionen, für die Frankreich Aenderungen verlangte, die nur auf gesetzlichem Wege in Deutschland erfolgen können. In allen 4 Listen werden keine uns interessierenden Waren genannt. Das erwähnte Protokoll enthält außerdem in Artikel 16 die wichtige Vereinbarung, daß deutsche Waren hinsichtlich der Beibringung des Ursprungszeugnisses die gleiche Vergünstigung genießen sollen, wie sie Frankreich den belgischen Waren in dem einige Zeit nach dem deutschen Abkommen mit Belgien abgeschlossenen Handelsvertrage zugestanden hat. Es bedarf daher der Beibringung eines Ursprungszeugnisses nicht mehr bei allen Postpaketen, bei Sendungen von 5 kg und weniger, die auf dem Luftwege eingehen. Ferner wurde ein drittes Protokoll vereinbart, das einige Aenderungen des Handelsabkommens hinsichtlich der Verzollung der Waren enthält und daher von beiden Regierungen durch Gesetz in Kraft gesetzt werden muß. Es enthält keine für uns in Frage kommenden Waren. Endlich sind in einem Protokoll und einem Notenwechsel einige Schwierigkeiten beseitigt worden, die sich bei Durchführung des Saarabkommens vom 23. Februar 1928 gezeigt haben und sich auf die Ausnutzung der Kontingente und die Auslegung einiger Vertragsbestimmungen bezogen.

Internationaler gewerblicher Rechtsschutz.

Deutschland. Am 1. Juni 1928 sind die Haager Abkommen betr. Patent-Marken- und Musterschutz, denen Deutschland im Jahre 1925 beigetreten war, in Kraft gesetzt worden. Die wichtigsten für alle beigetretenen Länder geltenden Bestimmungen sind: Die Prioritätsfrist für Muster und Warenzeichen beträgt sechs Monate; Prioritätsbelege sind in drei Monaten nachreichbar. Zwangslizenz tritt praktisch an Stelle des Ausübungszwanges. Für die Gebührenzahlung gelten Nachfristen von drei Monaten. Offenkundig im Eintragungsland vorbenutzte Warenzeichen dürfen für einen Dritten nicht eingetragen werden. Für internationale Warenzeichen-Registrierungen sind jetzt 150 schweiz. Fr. für die 20jährige Dauer zu zahlen. Werden zunächst nur 100 RM. davon gezahlt, so müssen 75 Fr. innerhalb der ersten 10jährigen Schutzdauer nachgezahlt werden. Die neu geschaffene internationale Hinterlegung von Geschmacksmustern in Bern gilt zunächst für Deutschland, Spanien, Holland und die Schweiz. Die erste Schutzfrist beträgt fünf Jahre, die Verlängerungsschutzdauer zehn Jahre, die Höchstdauer also 15 Jahre.

Canada. Die Bestimmungen betr. Ausübungszwang und Zwangslizenzen sind geändert worden. Ein formeller Ausübungsnachweis wird dadurch empfehlenswert.

Chile. Bei der Anmeldung von Patenten müssen die genauen Daten und beglaubigten Unterlagen des ersten gleichartigen Patentes eines anderen Landes eingereicht werden.

Finnland. Fabrikmarken sind jeweils innerhalb von zehn Jahren seit Eintragung oder Erneuerung vorschriftsgemäß zu verlängern.

Großbritannien. Die Prioritätsfrist für Warenzeichen und -Musteranmeldungen läuft jetzt sechs Monate vom Tag der ersten Anmeldung. Die dreijährige Ausübungsfrist beginnt mit dem Erteilungstag des Patents. Die Patentstatistik für 1927 zählt 35 469 Anmeldungen und 17 624 Erteilungen, gegen 33 080 bzw. 17 333 in 1926.

Litauen. Das neue Patentgesetz ist am 28. Mai 1928 in Kraft getreten. Eine Neuheitsprüfung findet nicht statt. Die Anmeldungen werden drei Monate nach Eingang für drei Monate öffentlich ausgelegt und führen zur Erteilung, falls in dieser Frist kein Einspruch eingeht. Die Patenthöchstdauer ist 15 Jahre ab Anmeldung, für vor dem Inkrafttreten des Gesetzes gemachte Anmeldungen 15 Jahre von der Erteilung ab.

Peru. Einführungspatente erlöschen in der vorgesehenen Frist von zwei Jahren ganz oder teilweise wegen Nichtbenutzung oder nur teilweiser Ausübung.

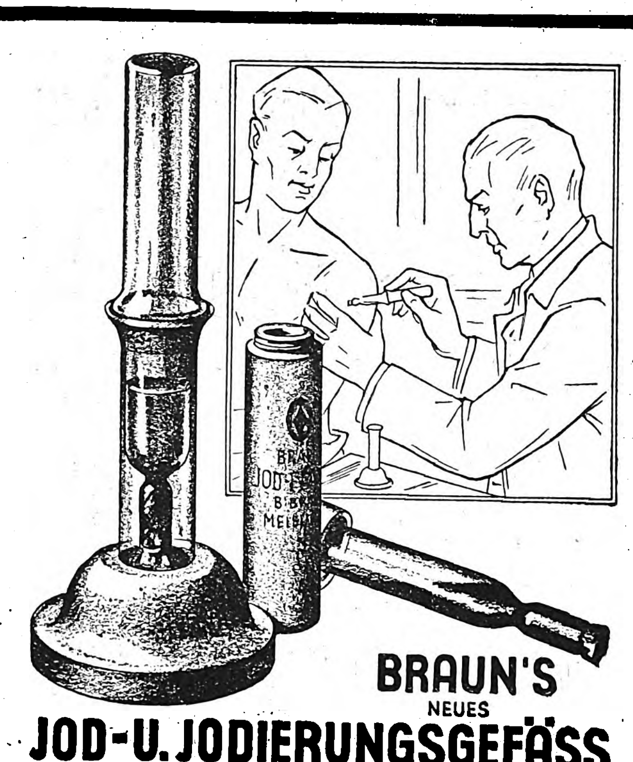
Polen. Patente oder Gebrauchsmuster müssen nach Ablauf der ersten drei Jahre in einem Umfang ausgeführt werden, der annähernd den inländischen Verbrauch deckt. Falls der Inhaber des Schutzes den geschützten Gegenstand innerhalb dreier Jahre nicht ausführt, ist er gezwungen, die Lizenzabgabe in drei aufeinanderfolgenden Nummern der „Nachrichten des polnischen Patentamts" anzubieten. Falls die Lizenz aus irgendwelchen Gründen nicht erteilt worden ist, oder falls die Lizenznehmer das Patent bzw. Gebrauchsmuster in dem vorgeschriebenen Umfang nicht ausführen, wird auf Grund einer Klage, die erst nach Ablauf von fünf Jahren von der Erteilung des Patents zulässig ist, das Patent zurückgenommen.

Schweden. Das Gesetz vom 11. Mai 1928 hat die Patentdauer auf 17 Jahre vom Anmeldetag an gerechnet, verlängert. Geändert wurden ferner die Jahresgebühren und einige Anmeldevorschriften.

(flpstr) Patentanwalt Dr. O. Arendt, Berlin.



Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde



BRAUN'S
NEUES
JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B·BRAUN MELSUNGEN·(BEZ. KASSEL)

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

The Colloid Chemistry of the Rubber Industry. Von E. A. Hauser. Oxford, University Press, London Humphrey Milford, 1928. 54 Seiten, 13 Abbildungen. Preis 4 sh 6 d.

Das vorliegende Büchlein enthält die Vorträge, die der Verfasser in Form der Gow Lectures über die Kolloidchemie des Kautschuks vom 7. bis 18. November 1927 im Londoner Universitätsinstitut gehalten hat. Die einzelnen Vorträge sind unter denselben Titeln gebracht, wie sie gehalten wurden; dem Büchlein sind außerdem die entsprechenden Literaturnachweise beigefügt. Die einzelnen Vorträge umfassen: 1. Historische Einleitung und Kolloidchemie des Latex, 2. Zapfen, Koagulieren, Trocknen, Konservieren und Konzentrieren des Latex, 3. Die Struktur des Kautschuks, 4. Die Verfahren des Mastizierens und Kalanderns, die Auflösung von Rohkautschuk und die Herstellung von Gummimischungen mit Berücksichtigung des Füllstoffproblems, 5. Das Problem der Vulkanisation, 6. Zukunftsaussichten und die Synthese des Kautschuks. Zwei Mikrophotographien, vier Aufnahmen von Röntgendiagrammen und weitere sieben Abbildungen im Text sind dem Buch beigefügt. Das Büchlein gibt trotz seines verhältnismäßig geringen Umfanges eine gute Uebersicht über die Kolloidchemie des Kautschuks und über die Punkte, an denen die weitere Forschungsarbeit einzusetzen hat. Ist doch der Verfasser infolge seiner eigenen wissenschaftlichen Arbeit auf diesem Gebiet wie kein anderer in der Lage, die Probleme, die die Gewinnung und Verarbeitung des Kautschuklatex umfassen, anzupacken und einer Lösung entgegenzuführen. Auf den Inhalt des Büchleins hier näher einzugehen, erübrigt sich, da eine ausführliche Besprechung der Vorträge an anderer Stelle der „Gummi-Zeitung" erfolgen wird.

La Linoxyne et le Linoléum. Von A. D. Luttringer. Verlag A.-D. Cillard, 49, Rue des Vinaigriers, Paris Xe. 1928. 169 Seiten. Preis 36 Fr., portofrei nach dem Ausland 40 Fr.

Das vorliegende Buch ist in der Sammlung „Encyclopédie du caoutchouc et des matières plastiques" erschienen. Der Inhalt ist in vier Abschnitte geteilt: 1. Eigenschaften und Versuche mit Leinöl, 2. Das Linoxyn, 3. Das Linoleum, 4. Versuche und Analyse von Linoleum. Im Anhang sind einige verwandte Industrien kurz besprochen und zwar Linkrusta, gewachste und geölte Tuche, unter Verwendung von Kork hergestellte Produkte und endlich wird noch ein Rezept gegeben für ein Linoleum mit Kautschuk als Grundlage. Den Schluß bilden eine Bibliographie und ein Namen- und Sachregister. Das Buch ist nicht nur von Interesse für die Linoleum-Industrie, sondern, besonders die beiden ersten Abschnitte, auch für die Lack-Industrie und für alle die, die Leinöl verarbeiten. (f)

Reichssteuer - Lexikon. Von Armin Grosse, Verlag Waldemar Kathan, München, Karlstr. 21. Preis 2,75 RM. Die Broschüre bringt in leicht verständlicher Weise unter Berücksichtigung aller bisherigen Aenderungen sämtliche Reichssteuergesetze mit vielen Beispielen. Das vorliegende Werk ist ganz besonders deswegen dringend zu empfehlen, weil es aus der Fülle der Gesetze, Durchführungsbestimmungen, Verordnungen usw. nur das bringt, was für den Steuerpflichtigen praktische Bedeutung hat. Es ist ein Buch aus der Praxis für die Praxis geschrieben, das einen besonderen Wert noch dadurch erhält, daß nicht nur die Gesetze selber erläutert sind, sondern in alphabetischer Anordnung auch viele handelsgesetzliche Bestimmungen, sowie verschiedene praktische Steuerfälle und steuertechnische Ausdrücke behandelt werden. (flpstr)

Taschenkommentar der Zivilprozeßordnung mit Gerichtsverfassungsgesetz und den wichtigsten Nebengesetzen. Von Dr. Adolf Baumbach, Senatspräsident beim Kammergericht a. D. Vierte, wesentlich veränderte und vermehrte Auflage. 28.—33. Tausend. 1392 Seiten, Dünndruckpapier, Taschenformat. 1928. Verlag Otto Liebmann, Berlin W 57. In Ganzleinen geb. 21,— RM.

Der Baumbach'sche Taschenkommentar der Zivilprozeßordnung hat sich eines einzigartigen Erfolges zu erfreuen gehabt. Er wird überall benutzt, bei Gerichten wie von Rechtsanwälten, in Industrie und Handel ebenso wie in allen größeren Betrieben. Die vierte Auflage ist in allen Teilen neu bearbeitet und auch ganz erheblich vermehrt worden; alle Ergebnisse von Wissenschaft und Praxis sind berücksichtigt. Druckanordnung und Dünndruckpapier haben dem Werke den Charakter als Taschenkommentar bewahrt. Wer irgendwie mit der Zivilprozeßordnung zu tun hat, dem kann der neue Baumbach nur empfohlen werden. (lp)

Griechenlands wichtigste Handels- und Industrie-Firmen. Adreßbuch, herausgegeben von der Griechischen Handelskammer in Deutschland, Berlin W 50, Rankestraße 6. Zweite Ausgabe 1928. Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61. Preis 10 RM.

Das 130 Seiten umfassende Buch bringt eine kurze geographische und wirtschaftliche Uebersicht Griechenlands mit statistischen Angaben der einzelnen Städte, danach ein Verzeichnis der griechischen Handelskammern, Verbände, Vereinigungen, öffentliche Unternehmungen u. a. Der Hauptteil des Buches ist das zirka 250 Branchen enthaltende Branchenverzeichnis in deutscher Sprache. Die Adressen der Firmen unter den einzelnen Branchen sind nach Städten geordnet. Das Adreßbuch wird ohne Zweifel zu weiterer Entwicklung der deutsch-griechischen Handelsbeziehungen beitragen. Bei der Bearbeitung neuer Ausgaben des Adreßbuches wird es möglich sein, die Branchen zu vermehren und durch textliche Zusätze, vielleicht in den Text eingefügte Anzeigen, Spezialitäten der Firmen hervorzuheben. Der Wert des Adreßbuches würde dadurch erhöht werden. (lp)

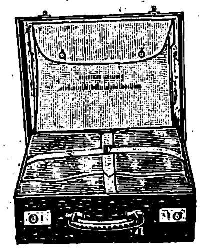
Die finanzielle und wirtschaftliche Lage in Brasilien. Herausgegeben auf Veranlassung der Zentralstelle für den wirtschaftlichen Auslandsnachrichtendienst. II, 86 Seiten, Oktav, broschiert 3,— RM. Verlag der „Industrie- und Handels-Zeitung", Berlin SW 19, Beuthstraße 10.

Dieses erste Heft der Auslandswirtschaft befaßt sich u. a. in sehr ausführlicher Weise mit der brasilianischen Wirtschaft im Jahre 1927, insbesondere mit der Wirtschaftslage von Sao Paulo, seines kommerziell wie industriell wichtigsten Einzelstaates und geht dann nicht minder gediegen auf die allgemeinen Absatzverhältnisse Brasiliens — das bekanntlich über $15\frac{1}{2}$ mal größer als Deutschland ist — über. (fl)

383 Gestanzte **Flaschen - Scheiben** chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei! Konkurrenzlose Preise. Prompte Lieferung. E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Die Dortmunder Hebammentasche – Die Bolte Hebammentasche

D. R. G. M. — Patenta. gesch.



Die einzigen Taschen, welche eine restlose Asepsis ermögl. Auf der Verbandstagung der Preuß. Hebammenvereine am 21. u. 22. Juni 1928 in Köln mit durchschlag. Erfolge ausgestellt und begutachtet. Auch alle Einzelutensilien werden geliefert. Man verlange Prospekte u. Preislisten. Allein. Hersteller: 613

J. E. Ausbüttel, Dortmund, Verbandmittelfabrik.



Automatischer Absperrkonus für Wasserhähne D. R. P. a.

Auflegen neuer Scheiben ohne Absperren des Haupthahns.

Keine Beeinträchtigung des Wasserlaufs. Ohne Umänderung des Wasserhahns.

Fordern Sie Angebot mit Muster von

Gummifabrik Berlin N 20, Prinzen-Allee 82.

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H. Berlin - Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30 und Köln a. Rhein, Hochhaus

Telegramm-Adresse: Hammesgummi

Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77 „ Köln a. Rh. West 54398

Rohgummi :: Schwefel Chemikalien 499





Wenn nach flotter Fahrt eine Waschung nötig ist, dann tut unser Waschetui freudig seinen Dienst. Es ist zu jeder Zeit gebrauchsbereit. Einige Muster werden Sie davon überzeugen. Verlangen Sie diese unverbindlich von der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart

Spezial-Anfertigung von ärztl. Artikel — 2000 St. vorrätig — **Cliches** — Musterkatalog gratis — THUBER Tuttlingen

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gewebe für die Gummi-Industrie

327

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei

Fernsprecher Nr. 14
Drahtanschr.: Weberei

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.

486



Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten

aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir „Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks" von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildungen 2,— RM.
Zu beziehen von der

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Frauendusche „Russka"



neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke
(D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

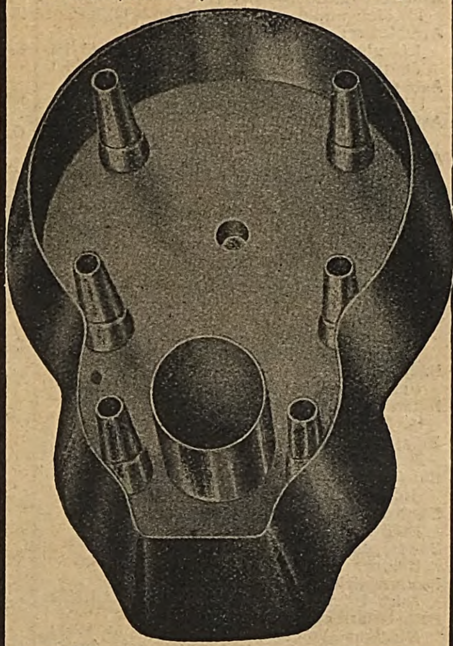
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

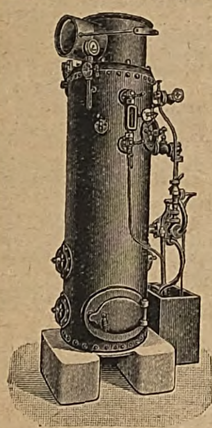
Ludwig Bertram, Hannover

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** **Spezialität:**
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

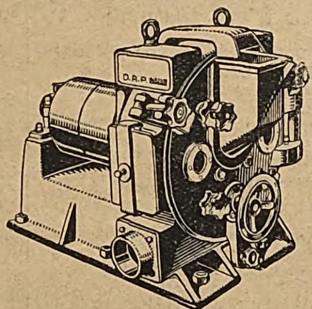
239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Einheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23



584

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.

FÜR JEDE VERWENDUNG. PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.

ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE

BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS LONDON N. 19.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.

Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi.u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover

Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.

Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.

Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.

Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.

Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.

Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.

Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.

Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regenglaschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14

Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.

Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.

Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.

Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.

Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33

Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Digitized by Google

Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.

Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.

Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.

Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.

Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Stoffkorsettleibbinden:
Renhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.

Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).

Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl

Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.

Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

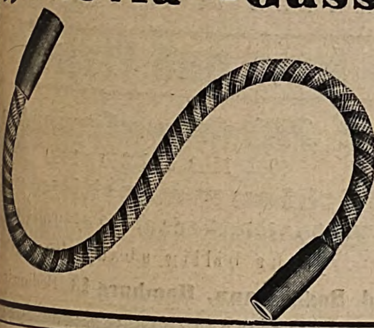
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Zwirnoperationshandschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 918
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

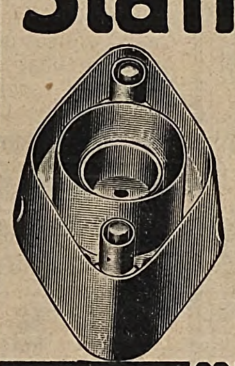
Technische Händler!
Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.
Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**
Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe
liefern wir zu **alten Preisen.** 612
Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**
Fabrikant:
Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65
Amt Hansa 1488 — **Gerichtstr. 31** — Moabit 2358

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia“-Gasschlauch
begeistert.

Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 — Gründungsjahr 1859

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Umsponnene 611
Gas-Spiralschläuche
nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18

Führen Sie „Occulta“-Strümpfe?
Mein Arzt verordnet mir gegen Krampfadern den **gummilosen „OCCULTA“-Strumpf. Haben Sie solche?** Diese Frage wurde wohl schon öfters bei Ihnen gestellt; denn Tausende von Aerzten verordnen statt Gummistrümpfen den „OCCULTA“-Strumpf. Die meisten Krankenkassen bewilligen ihn. Warum lassen Sie den Kunden gehen? Sie haben an dem „OCCULTA“ **guten Verdienst** und leichtes Geschäft, da sämtl. Größen **sofort** ab Lager Berlin lieferbar. Schöne Werbe- u. Anleitungs-Prospekte in deutsch., französ. u. engl. Sprache stch. kostenlos zur Verfüg.

„OCCULTA“ gummiloser Krampfader-Strumpf Ges. m. b. H.
558 BERLIN W 35, Lützowstraße 28.

Ia **SCHLACKENWOLLE**
Feuerfestes Isolier-Material gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben

Offene Stellen

Gesucht erster 7722

Korrespondent

für unsere Verkaufsabteilung Chirurgisch und Sportartikel (Faltboot). Bewerb. muß Offert- u. Preiswesen beherrschen, in der Herstellung obiger Artikel allg. Fachkenntn. besitzen u. sämtl. Korrespond., auch Reklamation, selbst erledigen. Angebote mit Altersangabe, Gehaltsansprüch., Lichtbild und Zeugnissen sind zu richten an

Gummiwarenfabrik Akt.-Ges. Metzeler & Co.
München, Westendstr. 131/135.

Berliner Gummifabrik
sucht

Laboranten

mit analytischer Erfahrung bes. in Reifenmischungen. Off. erb. unter **KT 7695** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vulkaniseur,

ledig, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Ostpr. Vulkanisier-Anstalt F. Schulz
Bartenstein.
7720

Betriebsassistent — Chemiker

für unsere Stoffstreicherei-Abt. gesucht.
Nur Bewerber, welche in größ. Streicherei tätig waren, mit Ia Referenzen, wollen sich melden u. **KO 7689** a.d.Gesch.d.„Gi.-Ztg."

Für **Frankreich** werden

zwei Werkmeister

gesucht, einer für **Ball- und Puppen-Fabrikation,** einer für **Ball- und Puppen-Bemalung.** Gef. Offerten mit Referenzangaben u. **J Z 7671** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Schwämme.

Für das Ausland wird ein mit der Schwamm-Fabrikation vertrauter

Arbeiter

gesucht.

Angebote unt. **L E 7711** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Bedeutende Berliner Treibriemen-Fabrik,

verbunden mit techn. Handel, sucht für die Reichsgebiete

erstklassige Verkaufskräfte

mit nachweisbaren Erfolgen gegen Gehalt, Spesen und Provision. Angebote unter **L K 7718** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Welcher techn. Händler

nimmt einen **jungen Mann,** der eben seine Lehre in einem Bankgeschäft beendigte, in sein Geschäft auf? Der Betreffende ist der Sohn eines süddeutschen techn. Händlers u. soll die Branche gründlich erlernen. Im Austausch mit ihm wird auf Wunsch gern ein anderer junger Mann in Stellung genommen.

Gef. Angebote unter **L F 7713** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachmann

der Turn- und Gummischuh-Fabrikation, vertraut mit dem Fabrikationsgang sämtlicher Abteilungen, sucht sich zu verändern. Offerten unter **L L 7721** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Reisender d. chirurg. u. techn. Branche, mit lang. Reiseerfahrung, **sucht Position.** Braunschweig, Hannover und Westfalen bevorzugt. Off. unt. **L M 7723** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Junger Kaufmann, in ungekünd. Stellung, vie. Jahre in der techn. Packungs-, Asbest- u. Gummibr. tätig, firm in Korresp., Ein- u. Verkauf, Kalkulat. sowie allen kaufm. Arbeiten, perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., wünscht sich z. 1. 9. od. später zu veränd. u. **sucht** geeign. Wirkungskr. in od. Nähe Hamburg. Ang. erb. u. **L J 7717** a. d. G. d. „Gi.-Ztg."

Asbestkautschukpackung-Meister,

langjährig. tüchtig. Fachmann, Spezial. in allen vork. Packg., Mischwesen, Streichmasch., Walzwerk, Spritzmasch., Ia Mischg., Matratzen, Stanzen, Itplatten usw. **möchte sich so veränd.** Off. unt. **H K 7151** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Strebs., junger Kaufmann,

21 Jahre, gelernter techn. Händler, in ersten Häusern der Branche tätig gew., sucht p. sofort Stellung als **Lagerist, Expedient** od. **Kontorist.** Gef. Zuschriften unt. L D 77.. an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

INGENIEUR

und langjähriger Betriebsfachmann der Gummi-Industrie, vertraut mit allen Dampf- und elektrischen Anlagen, reiche Erfahrung in der Absatzfabrikation, eigene Rezepte, wünscht selbständigen Wirkungskreis. — Gef. Zuschr. unt. **K W 7699** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

2 Mischwalzwerke
400×1100 und 350×1000
1 Schlauchmaschine 250
1 Vulkanisierkessel 800×450 mm, 6 at.
sehr billig abzugeben
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr.

Nahtlose Gummiwaren
II. Qualität
laufend um die Hälfte des regulären Preises
abzugeben,
Gef. Anfragen unter **K Z 7701** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Digitized by Google

Gewichts-Akkumulator

runde Form, für 200 Atm., incl. Grundplatte, Zylinder, Kolben 90 mm Durchm., Traverse, Anker, eis. Gewichte ca. 250 Ztr., Fußventil mit autom. Selbststeuerung, Inhalt 15 l Preßwasser, überzählig, preiswert abzugeben. 7697

NIGROLIT-WERKE G.M.B.H.,
Berlin-Weißensee, Langhansstraße 123

Sohlen und Gummi-Absätze Partie- und zurückgesetzt. Waren

kauft **jeden Posten gegen Kasse.** Off. erb. u. **H U 7644** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Hygienische

Panzeretten

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export. 453

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an „Schließfach 12" in Berlin-Neukölln.

Zu kaufen gesucht,

laufend, größere Mengen gemahlene

Vollgummireifen-Abfälle.

Angebote unter **K V 7698** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Mischwalzwerke 500 × 1200 mm, 400 × 1100 mm, 280 × 900 mm
Schlauchmaschine 85 ⌀
Streichmaschinen
Hydr. 10-Etg.-Vulkanisierpresse, 600 × 600
1 Kouponring-Schneidemaschine
Rührwerke, 75 und 150 Liter Inhalt
1 Misch- u. Sieb-Masch.
Preßpumpen, 1 und 2 Kolben, 25 Atm.
1 Luftkompressor
verkauft billig 7652
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes,** Berlin-Neukölln. 7468

Klopf-Maschinen für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 905 1

Wer 7710
hat Interesse an der Fabrikation eines pat.
Massenartikels (Gummiringe)?
Paul Heintze,
Naumburg a. S.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Zu verkaufen:

1 Spritzmaschine für Spritzpulver (Fabrikat Braun, Frankfurt a. M.) 7705
1 Schlagspindelpresse mit Kühlung, Spindel ⌀ 65 mm
2 doppelarmige Spindelpressen
3 einarmige Spindelpressen
1 Kniehebelpresse
4 elektr. Heizapparate für Preßmaterial

Zu kaufen gesucht:

1 heizbare **Misch- und Knetmaschine,** Größe 12 od. 13, Typ V, Klasse BB, 80 od. 100 l. System W. & Pfl.

Erich Wippermann, Halver i. W.

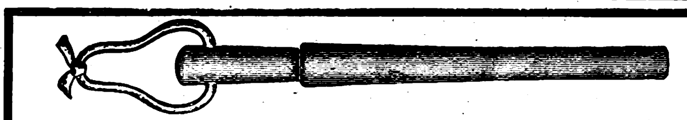
Kaufe gegen Kassa größere Posten

Turnschuhe

mit anvulkanisierter Gummisohle und Chromsohle in I. und II. Wahl.

Nur äußerst günstige Angebote mit Preisangabe werden berücksichtigt.
Offerten unter **L H 7716** an d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Verschiedenes



Polizeiknüppel

aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112 b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik
Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Schneeschuhe, Galoschen.

In Budapest u. Ungarn besteingeführter
Agent 7704
sucht die
Vertretung
eines **leistungsfähigen Hauses** in obigen Artikeln. Gef. Anträge an
Adolf Steiner, Schuhagentur, Budapest, VII. Rózsa u. 36.

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring,
Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung
liefert billigst und prompt 1991
Zenner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

Großhandels-Unternehmen

der techn. Gummi- und Asbest-Branche, Packung, Asbest, Oele und Fette, Treibriemen

krankheitshalber

in größerer Hafenstadt der Ostsee

per sofort zu verkaufen.

Bei Landwirtschaft, Industrie und Behörden erstklassig eingeführt, große Umsätze, zahlungsf. Kundschaft. Erforderl. Kapital RM. 100 000,—. Kulante Zahlungs-Bedingungen. Agenten verbeten. Nur ernste und schnell entschlossene Selbstkäufer wollen sich melden unter **L C 7707** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummisohlen!

Gut eingeführte Firma sucht Alleinverkauf für gewölbte Gummisohlen.
Angebote unter **„Norwegen 864"** an Heroldens Annoncebureau A./S., Oslo. 7700

Gesucht für sofort 7694

Misch-walz-werk

gut erhalten, bekannte deutsche Type, (gehend oder stehend) zu besichtigen. Walz. etwa 250 × 750 mm bis 300 × 900 mm.
Angebote mit Preis sind zu richten an **Atlas Ago, Chem. Fabrik A.-G., Mölkau b. Leipzig.**

Suche sofort zu kaufen:

Mischwalzwerk, 1-2 Etagen-Pressen u. sonst. Zubehör, sowie **Lieferanten all. Rohmaterialien.**

Offerten unter **L G 7714** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"- 1481
Sicherheits-Gasschläuche
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867
540

Vertretung
in Kunstharz, Kunsthorn, Rohgummi, Rohasbest gesucht für
„Oesterreich"
Offerten unter L A 7702 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer!

401 Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Für einen in Krankenhäusern und Kliniken ständig gebrauchten Artikel werden gut eingeführte
Vertreter
gegen hohe Provision gesucht, Auch f. Ausland. Auch kann Alleinvertretg. in Frage kommen. Ausführl. Angeb. mit Referenzen unter K A 7672 a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53
60 60 60

Gummi-Absätze.
Leistungsfähiges Werk für eigene Marke v. Großabnehmer
gesucht.
Offerten unter K U 7696 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wer liefert Maschinen zum Zerkleinern von Crepe-Kautschuk?
Wer liefert Chicle-Gummi?
Angebote an
Sauter's Laboratorien, Genf 7706

Zur Neueröffnung eines Detailgeschäftes (chirurgisch und technisch) stiller od. tätiger Teilhaber mit ca. 3000,- RM. Bareinlage gesucht oder Interessenten, welche das Geschäft einrichten wollen. Anfr. an E. Fleischer Kostitz i. Thür. 7715

Regelmäßig große Partien ausgeschnittene
Auto-Luftschläuche
für Nutz- und Stanzzwecke anzubieten, evt. gegen Umtausch von
Autoschlauch-Abfällen.
Anfragen unter L B 7703 an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

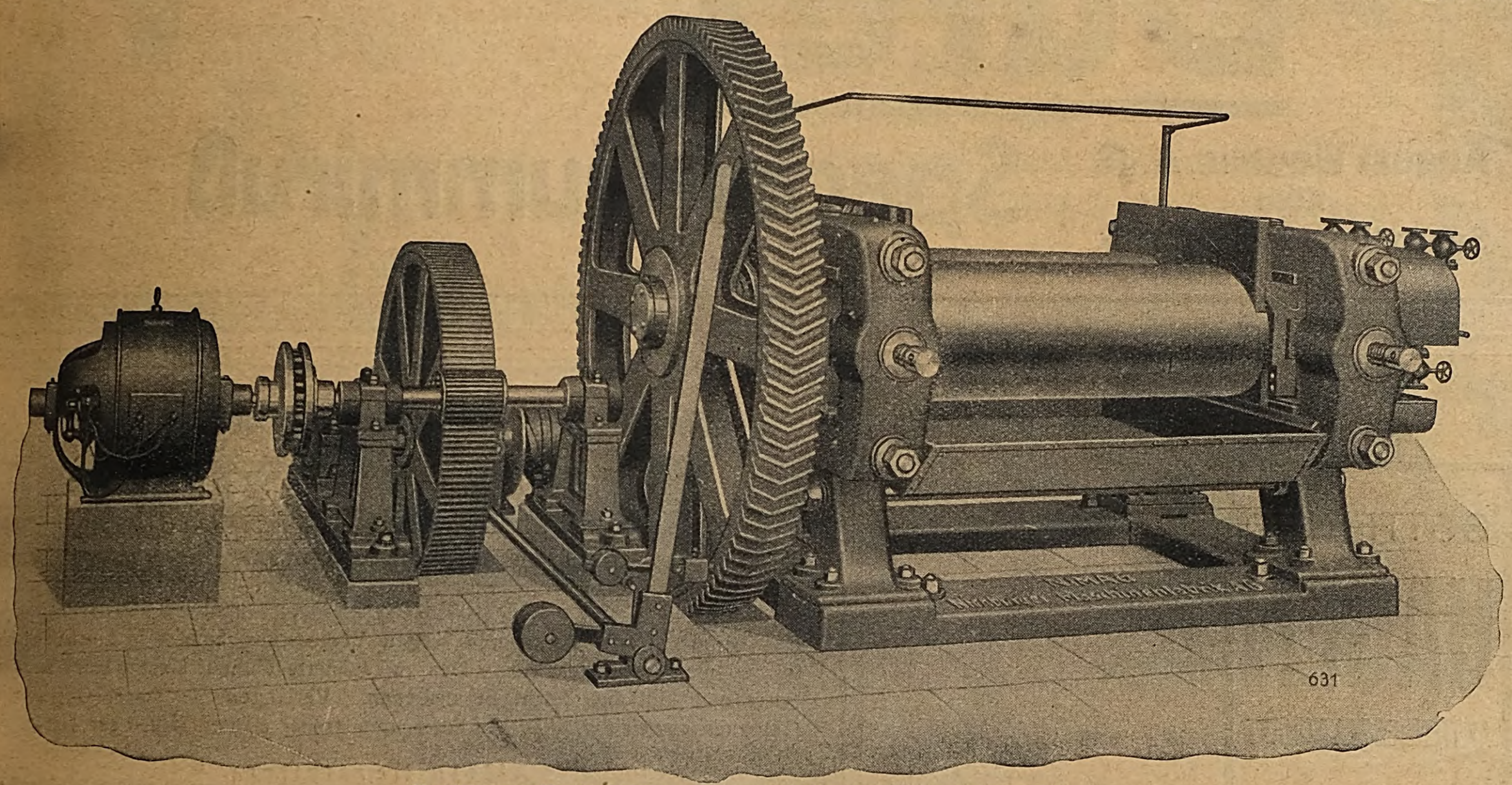
Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

45

Durex

Special-Gummiruß

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasserschläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

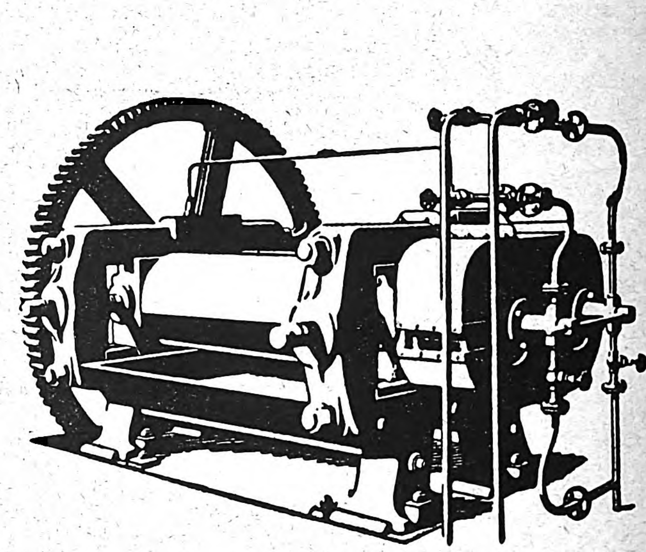
Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER NR. 2-36 UND 39
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Mischwalzwerke

1175

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

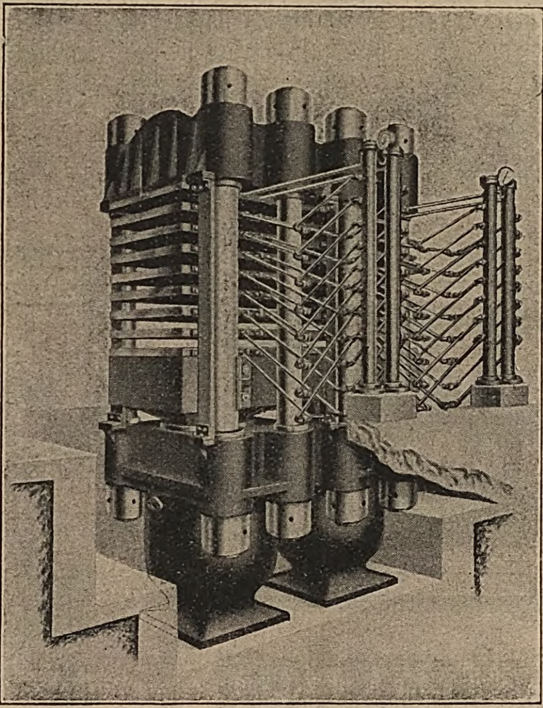
Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134


Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S
SEEGERS

Digitized by Google



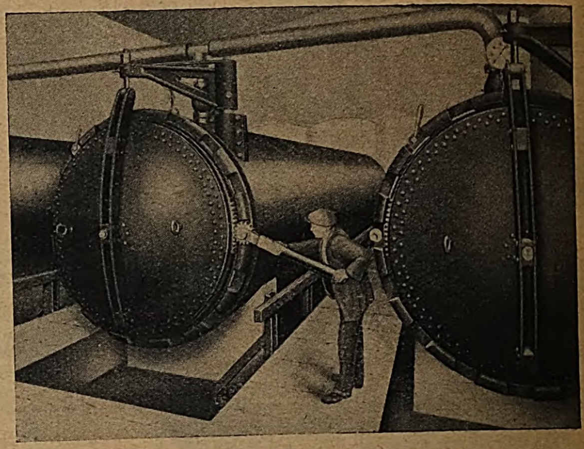
„VULKAN"

Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.

Leipzig W.33

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

Unsere Schnellverschlüsse 8 D.R.P. haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, sowie der übrig. chemischen Industrie bestens bewährt



Langjähr. Erfahrung. / Ausnahmslos bestens bewährt

Zwangläufig arbeitende Sicherheitsvorricht., daher absolut betriebssicher

Bis zu den größten Abmessungen und höchst. Betriebsdrücken bereits geliefert

604



Adhäsionsfett „Cerol" A.C.

in Tuben

ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden

Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate

Lieferung nur an Händler



liefern als Spezialität

P. Kluge u. Co. Werkzeugfabrik: Stanzerei Hannover-Döhren.

L. GLOBECK & FRICKE

G.m.b.H.

BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

★

Vulkanisier u. Press-Formen

jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der

Hart- u. Weichgummi-Industrie

Formen für die

Celluloidwarenfabrikation

40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Asbest-Magnesia-Isolierkomposition

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern anerkannt zuverlässig rasch preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

248

Warmvulkanisierte

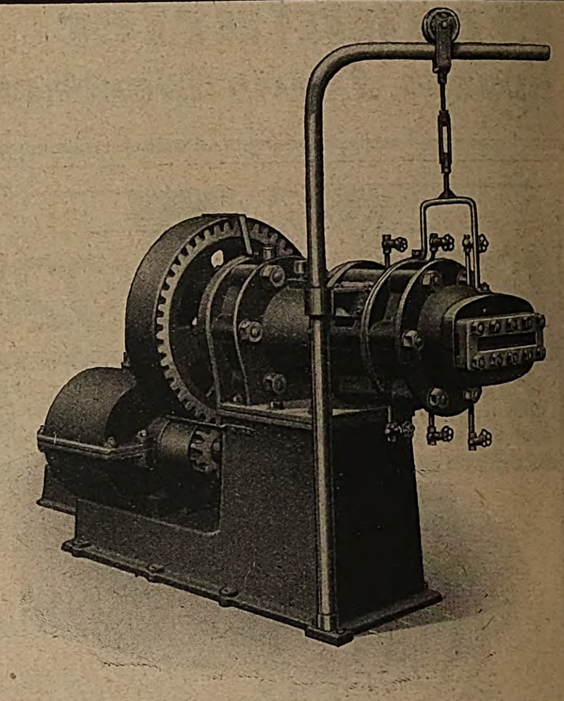
Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

Textil-Treibriemen

bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.



Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. **Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten** aus **Baumwolle, Hanf und Kokos.**

AUG. REUSCHEL & CO.

MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI

SCHLOTHEIM i/TH.

Gegr. 1862. Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252 — Nur an Wiederverkäufer.

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie

Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank

Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 — **Lützowstr. 96**

Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.

3 — Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Ledereinlagen für Gummiabsätze

Bremsleitungs- u. Dichtungsringe liefert gut u. billig

60 60 60

Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf

Telefon: 19167 — Herzogstr. 53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

BÜRGT FÜR QUALITÄT

RÜGER & MALLON

gegründet 1830

BERLIN N 39

Telephon: Amt Norden 889/90

Hochdruckmanschetten

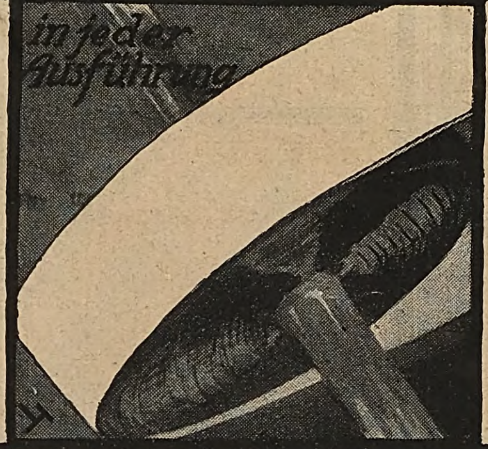
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler

606

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)

TREIBRIEMEN-FABRIK



266

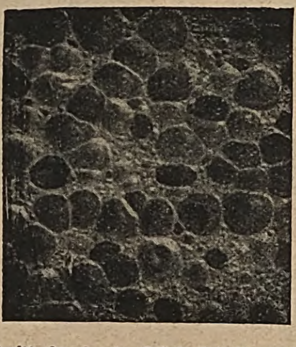
Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Gummiabfälle

Feinste Sortierungen

Gummi-, Elast. & Guttaperchaharze Hartgummistaub Gummimilch

Anfragen erbittet

J. Schnurmann London N. 17

Vertretung & Lager:

Bodo Habenicht Hamburg 36

243

Russ.

Gottfried Wegelin
Russfabrik
Zons a. Rh.

Antiseptisch präparierte, nahtlose

PRIMEROS-GUMMI WAREN

stehen auf Grund **ärztlicher** und **fachwissenschaftl. Gutachten** als **allerverläßlichstes Schutzmittel** an erster Stelle!

Bevorzugte postwendende Lieferung an die Herren Grossisten wird garantiert!

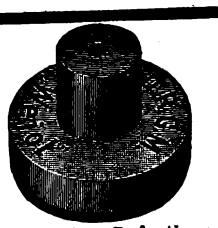
Auf Wunsch 6 Monate Kredit!!!!!

Verlangen Sie im eigenen Interesse bemustertes Grossoangebot von der

„Primeros" Gummiwarenfabrik

Dresden-A., Scheffelstraße 19.

Digitized by Google



1974c

Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Wöchentl. 1 Million Stück

Beutel, Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren

August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17

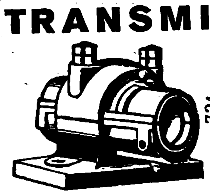
955b

*

Entwürfe
für Sonderdessins bei Auftrag gratis

Kurzfristige Lieferung!

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

724



Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33.

182

---

in
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188

495

Für die kommende Saison

Weinschläuche

in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten

Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

304

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-
Riemen

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

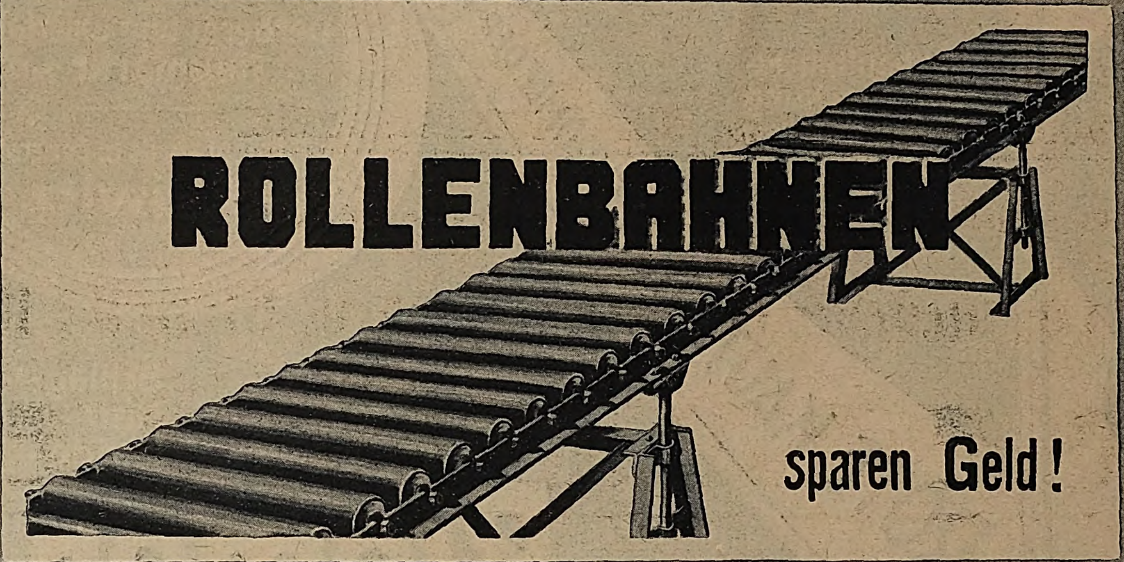
empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
1824 WIMPASSING V. G. F.
vormals **Menier-J. N. Reithoffer**
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Chirurgische Gummiwaren aller Art
SPEZIALITÄT:
Nahtlose Kissen und Wärmflaschen
167a

Digitized by Google

SCHENCK



CARL SCHENCK DARMSTADT

— EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK G.M.B.H. —

1055a

Holz-Massenartikel jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle Olbernhau i Sa.-G.



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Technische Händler!

Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.
Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**

Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe

liefern wir zu **alten Preisen.** 612

Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**

Fabrikant:
Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65
Amt Hansa 1488 **Gerichtstr. 31** Moabit 2958

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Der Brotartikel

aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue **vollständig auflösbare**

König's Carola-Binde

R.G.M. 1019960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13



Nietzschmann & Hildebrandt

Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:

Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht
544a

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

Prompte Lieferung — Anfragen erbeten

365

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111

Gegründet 1876. — Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie



Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. Heinr. Traun & Söhne
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

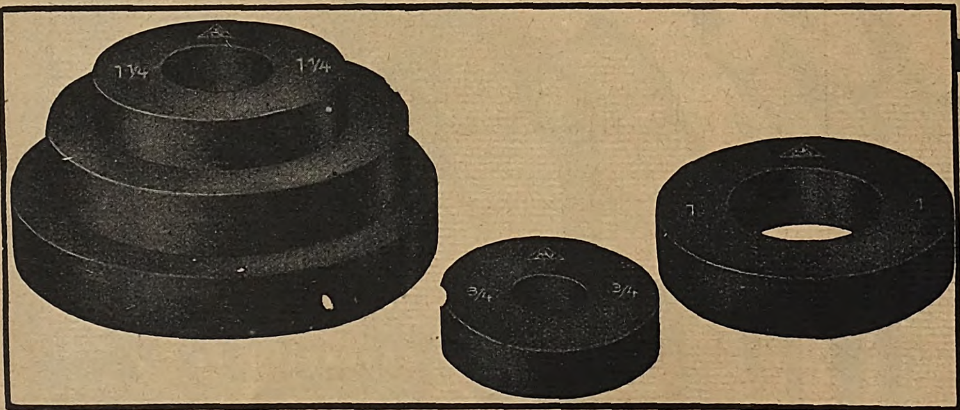
DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

129



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 44 Berlin, den 3. August 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM.
Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Juni und Januar—Juni 1928, verglichen mit dem Vorjahr.

Die Ausfuhr von Kautschukwaren stellte sich im Juni 1928 auf 15 387 Doppelzentner im Werte von 9 572 000 M gegen 13 717 Doppelzentner, Wert 8 322 000 M im Juni 1927 und auf 90 859 Doppelzentner, Wert 56 763 000 M im ersten Halbjahr 1928 gegen 81 997 Doppelzentner, Wert 49 579 000 M in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im Juni 14 585 (13 068) Doppelzentner, Wert 8 699 000 (7 634 000) M, im Januar—Juni 85 601 (77 360) Doppelzentner, Wert 51 254 000 (44 737 000) M, auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Juni 802 (649) Doppelzentner, Wert 873 000 (688 000) M und im Januar—Juni 5258 (4637) Doppelzentner, Wert 5 509 000 (4 842 000) M. Die Einfuhr betrug im Juni 3807 (5566) Doppelzentner, Wert 2 250 000 (3 175 000) M, im Januar—Juni 35 009 (26 596) Doppelzentner, Wert 19 419 000 (16 269 000) M. Davon waren im Juni 3695 (5325) Doppelzentner, Wert 2 179 000 (3 036 000) M, im Januar—Juni 34 019 (25 793) Doppelzentner, Wert 18 811 000 (15 750 000) M Weichkautschukwaren, der Rest von 112 (241) Doppelzentner, Wert 71 000 (139 000) M im Juni und 990 (803) Doppelzentner, Wert 608 000 (519 000) M im Januar—Juni kam auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren.

Die Reifenindustrie auf der Internationalen Automobil-Ausstellung.

Die diesjährige Internationale Automobil-Ausstellung, die vom 8. bis 18. November d. J. in Berlin in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm stattfindet, verspricht die größte Ausstellung ihrer Art zu werden. Die Beteiligung aus dem Ausland ist überraschend groß, so daß dadurch der internationale Charakter der Ausstellung deutlich zum Ausdruck kommt. Auch die Reifenindustrie hat als die wichtigste Zubehörindustrie ihre Beteiligung zugesagt. Bis jetzt liegen Anmeldungen der nachstehenden Firmen vor: Continental, Deka Pneumatik, Dunlop, Metzeler, Polack, Excelsior, Gottfried Hagen, Peters Union. Die Beteiligung von Phoenix steht noch in Aussicht, so daß wir wiederum mit einer großartigen Schau der Reifenindustrie werden rechnen können.

Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr.

Durch eine Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 13. Juli 1928 wird der § 36 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 wie folgt erweitert: 1. Soweit Kraftfahrzeuge nach ihrer besonderen Bauart Zwecken der öffentlichen Straßenreinigung dienen, ist die Verwendung hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen zulässig, auch wenn das betriebsfertige Eigengewicht 3 Tonnen nicht übersteigt. 2. Für Feuerwehrkraftfahrzeuge, deren betriebsfertiges Eigengewicht 3 Tonnen nicht übersteigt, kann die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag des Eigentümers die Verwendung hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen gestatten. — Ferner ist in der Verordnung bestimmt worden, daß bei Elektrokarren, die vor dem 1. Januar 1929 zu dem Verkehr zugelassen worden sind, die Verwendung gewöhnlicher oder hochelastischer Vollgummireifen an Stelle von Luftreifen bis zum 1. Januar 1933 zulässig ist, wenn das betriebsfertige Eigengewicht 1,75 Tonnen nicht übersteigt.

Neuerungen im ausländischen Drucksachen-Verkehr.

Während im innerdeutschen Verkehr das Höchstgewicht für Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen (bisher 1 kg) vom 1. Juli ab auf 500 g beschränkt ist, werden nach neueren Abmachungen im Verkehr mit der Freien Stadt Danzig, mit Litauen, Luxemburg, Oesterreich und Ungarn auch nach dem 1. Juli die bisherigen Bestimmungen für Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen unverändert beibehalten; es bleibt somit für diese Sendungen die Gewichtsstufe von über 500 g bis 1 kg — Gebühr 40 Rpf. — auch weiterhin bestehen. Briefpäckchen nach dem Gebiete der Freien Stadt Danzig kosten fortan 60 Rpf., andere Päckchen sind dahin vorerst nicht zugelassen. — Nach dem Saargebiet gelten seit dem 1. Juli für Drucksachen, für Geschäftspapiere, Mischsendungen und Päckchen die neuen innerdeutschen Bestimmungen. Die Päckchen bis 2 kg sind in gleicher Weise wie die bis 1 kg zu kennzeichnen, insbesondere darf auf der Anschriftseite der grüne Zettel mit dem Vermerk: „Dem Zoll vorzulegen. Durch die Post in Saarbrücken zu verzollen.“ nicht fehlen.

—r.

Digitized by Google

Die Verwendung von zollbegünstigtem Mineralöl in der Kautschuk-Industrie.

Von Dr. **Paul Alexander**, Charlottenburg.

In Nummer 43 der „Gummi-Zeitung“ (S. 2361) nimmt ein „Zollfachmann“ zu der durch den obigen Titel gekennzeichneten Frage Stellung. Bei dem von mir geleiteten Unternehmen ist die Verwendung von zollbegünstigtem Mineralöl zwar nicht völlig ausgeschlossen, aber sie ist für dessen Erzeugnisse nicht von ausschlaggebender Bedeutung. Andere Erzeuger von Kautschukwaren würden deshalb berufener sein, als ich, den Standpunkt der Verbraucher zu vertreten. Wenn ich trotzdem der Aufforderung, als Industrieller zu den Ausführungen des Zollfachmannes mich zu äußern, gern Folge leiste, so geschieht dies, weil ich in einem Nachverzollungsverfahren, das seitens der Zollbehörde gegen ein kleines, mit der Herstellung von Tauchwaren sich befassendes Unternehmen anhängig gemacht worden ist, von dem Betroffenen als Gutachter herangezogen worden bin und mich deshalb mit den hier in Betracht kommenden Fragen eingehender befaßt habe, als dies sonst wohl der Fall gewesen wäre.

Wenden wir uns nun den Ausführungen in Nummer 43 der „Gummi-Zeitung“ zu, so muß ich zunächst bekennen, daß ich mir nicht im Klaren darüber bin, was man sich eigentlich unter einem „Zollfachmann“ vorzustellen hat. Es wäre denkbar, daß ein einem freien Beruf Angehörender sich deshalb als „Zollfachmann“ bezeichnet, weil er, beispielsweise als Gutachter, vorwiegend oder ausschließlich mit technischen, rechtlichen oder wissenschaftlichen Zollfragen sich beschäftigt. Ein solcher „Zollfachmann“ könnte, meines Erachtens, kaum Veranlassung haben, von dem Brauche abzuweichen, seine Ausführungen mit seinem Namen zu decken. Ich glaube deshalb in der Annahme nicht fehlzugehen, daß die Darlegungen in Nummer 43 der „Gummi-Zeitung“ von einem beamteten Fachmann herrühren, der in der Zollverwaltung selbst tätig ist. Ein Beamter aber darf, meines Wissens, zu beruflichen Fragen nur mit Erlaubnis der vorgesetzten Behörde öffentlich Stellung nehmen. Aus diesem Grunde halte ich die Vorausssetzung für berechtigt, daß es die eigenen Auffassungen der Zollverwaltung sind, die hier vorgetragen werden. Diese Annahme drängt sich mir auch deshalb auf, weil die Darlegungen, was anderen Lesern des Aufsatzes nicht bekannt sein kann, in den wesentlichen Punkten mit den gutachtlichen Aeußerungen übereinstimmen, die das Wissenschaftliche Laboratorium der Technischen Prüfungs- und Lehranstalt der Reichszollverwaltung im Verlauf des erwähnten Nachverzollungsverfahrens gemacht hat. Es muß anerkannt werden, daß der Verfasser der Ausführungen in Nummer 43 der „Gummi-Zeitung“ von dem Bestreben sich hat leiten lassen, den Erfordernissen der Mineralöl verbrauchenden Kautschukindustrie Verständnis entgegenzubringen. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß auch dieser Zollfachmann in der gleichen Weise, wie es im Verlauf des erwähnten Nachverzollungsverfahrens alle mitwirkenden Stellen bis zum endgültig entscheidenden Reichsfinanzhof getan haben, sich bemüht, den Wortlaut der Mineralölzollordnung in einer Weise auszulegen, die, praktisch durchgeführt, zu einer weitgehenden Einschränkung, wenn nicht zu völliger Aufhebung der vom Gesetz der Kautschuk-Industrie zugebilligten Rechte führen müßte.

Am Eingang des Aufsatzes wird zutreffend darauf hingewiesen, daß nach dem Wortlaut der Mineralölzollordnung der zollfreie Bezug gestattet sei

1. von leichtem Mineralöl „zur Lösung des Kautschuks“ und
2. von Mineralöl mit einer Dichte von mehr als 0,750 „zum Auflösen der Harze und des Kautschuks“.

Ich kann dem Verfasser aber nicht beipflichten, wenn er behauptet, aus diesem Wortlaut müsse gefolgert werden, daß nach dem Willen des Gesetzgebers „der Lösungsvorgang“ wesentliche Voraussetzung für die Zollfreiheit der Mineralöle sei. Keine der Personen, die seinerzeit, sei es bei Abfassung, sei es beim Erlaß der Mineralölzollordnung mitgewirkt haben, ist mir bekannt. Trotzdem glaube ich, behaupten zu dürfen, daß nur wenige dieser Mitwirkenden in der Lage waren, über den Lösungsvorgang tiefgründige theoretische Betrachtungen anzustellen, und daß keiner die Absicht hegte, die Zollfreiheit auf die „Theorie der Lösungen“ zu gründen. Die Absicht des Gesetzgebers ging zweifellos dahin, dies bestätigt auch der Zollfachmann, für das bei der Erzeugung von Kautschukwaren unmittelbar erforderliche Benzin Zollfreiheit zu gewähren. Der Wortlaut der Mineralölzollordnung ist einfach dadurch zustandegekommen, daß dem Verfasser des Gesetzentwurfes und den gesetzgebenden Körperschaften andere unmittelbare Verwendungszwecke, als die Herstellung der sogenannten Kautschuklösungen, nicht bekannt waren. Damit steht im Einklang, daß der Begriff „Lösen“ in der Mineralölzollordnung selbst nicht näher erläutert worden ist. Diesem Mangel sucht nun der Zollfachmann, wie dies auch in dem erwähnten Nachverzollungsverfahren seitens der Zollverwaltung geschehen war, dadurch abzuhelfen, daß er selbst den Begriff „Lösen“ zu umgrenzen versucht. Hier verfällt aber der Verfasser der Ausführungen in Nummer 43 der „Gummi-Zeitung“ in den gleichen schwerwiegenden Irrtum wie die Zollverwaltung. Er übernimmt zweifellos unbewußt, aber doch tatsächlich, die Aufgabe des Gesetzgebers, indem er seine eigene Auslegung als Gesetz unterstellt und den Wortlaut der Mineralölzollordnung verantwortlich macht, wenn er anerkennen muß, daß seine Auslegung dem Zweck des Gesetzes widerspricht und eine unbillige Belastung der Betroffenen darstellt.

Um zu zeigen, daß die gegebenen Erläuterungen der Begriffe „Lösen“ und „Auflösen“ keineswegs, wie der Verfasser der Ausführungen in Nummer 43 der „Gummi-Zeitung“ annimmt, zwangsmäßig aus dem Wortlaut der Mineralölzollordnung sich ergeben, muß auf die Darlegungen im einzelnen näher eingegangen werden. Es wird ausgeführt:

> Unter Lösung versteht man in der Technik wohl ausschließlich flüssige Lösungen (wozu auch dickflüssige zu rechnen sind), während die Wissenschaft auch noch feste und gasförmige Lösungen kennt.

Die gewiß mit Vorbedacht gewählten Worte: „wohl ausschließlich“ beweisen mir, daß es auch dem Zollfachmann, nachdem er sich die Aufgabe gestellt hatte, den Begriff „Auflösen“ im Sinne der Mineralölzollordnung genauer zu umgrenzen, bewußt geworden ist, daß gerade solche Begriffe am schwersten scharf umrissen und erläutert werden können, die Laien, Techniker und Wissenschaftler täglich und tausendfach anwenden. Ich darf mir, abgesehen von dem Sondergebiet der Kautschuktechnik, über die Technik im allgemeinen kein Urteil erlauben. Es dürfte trotzdem zutreffen, wenn ich annehme, daß es mannigfache Techniken gibt, denen auch die Begriffe der festen und gasförmigen Lösungen geläufig sind. Beschränkt man sich, wie es der Sachlage im vorliegenden Falle entspricht, auf die Kautschuktechnik, so muß im Hinblick auf die aus dem Wortlaut der Mineralölzollordnung hergeleiteten Beschränkungen der Verwendung zollfreien Benzins mit aller Schärfe betont werden, daß gerade die Massen, die in der Kautschuktechnik als „Lösung“ bezeichnet werden, grundverschieden von dem sind, was im allgemeinen Laien unter einer Lösung sich vorstellen. Wenn ein Laie die Worte „Lösen“ oder „Lösung“ hört, so denkt er an den Zucker, der im Tee, im Kaffee, an die Prise Salz, die in der Suppe zergeht. Daß man zähe Kautschukmassen, die in ihrer physikalischen Beschaffenheit fast mit dem Glaserkitt vergleichbar sind, „Lösungen“ nennen könnte, liegt der Vorstellung der Laien völlig fern.

In der Nummer 28 des 19. Jahrganges der „Gummi-Zeitung“ (Seite 578), also vor mehr als dreiundzwanzig Jahren, führte Rudolf Ditmar folgendes aus:

> Bekanntlich ist Rohkautschuk in Benzol, Benzin, Schwefelkohlenstoff, Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform, Petroläther, Benzaldehyd, Chinolin, geschmolzenem Paraffin und Naphthalin, Aether in Terpenen, in den trockenen Destillationsprodukten des Kautschuks, in den verschiedensten vegetabilischen Oelen und in diversen Kohlenwasserstoffen teilweise löslich. Der Ausdruck „löslich“ wurde in bezug auf die Erscheinung, die sich dabei abspielt, unpassend gewählt; man kann bei organischen Kolloiden höchstens von Pseudolösungen oder besser von „Quellungen“ sprechen.

Hätte, dem durchaus richtigen Vorschlage Ditmars entsprechend, für das Wort „Kautschukösung“ der richtigere Ausdruck „Kautschukquellung“ in der Technik und der wissenschaftlichen Kautschukliteratur sich eingebürgert, so könnten die Zollverwaltung und ihre wissenschaftlichen Helfer aus den Worten „Lösen“ und „Auflösen“ der Mineralölzollordnung jetzt nicht das Recht herleiten, die Verwendung von zollfreiem Benzin bei der Herstellung von Kautschukerzeugnissen nach eigenem Ermessen einzuschränken.

Auf die Erläuterungen der Begriffe „Suspension“, „Emulsion“ und „echter Lösung“ braucht nicht näher eingegangen zu werden. Bemerkenswert aber ist die vom Reichsfinanzministerium erlassene Anweisung, daß Lösungen im allgemeinen 10 Prozent des gelösten

Digitized by Google

Stoffes enthalten müßten. Ich weiß nicht, woher das Reichsfinanzministerium das Recht herleitet, durch Gesetz der Industrie zugestandene Vergünstigungen auf dem Verwaltungswege ganz oder teilweise aufzuheben. Die Mineralölzollordnung selbst macht an keiner Stelle den Bezug zollfreien Benzins von einer bestimmten Stärke der Lösung bzw. Quellung abhängig. Um mißbräuchlicher Ausnutzung der Zollfreiheit entgegenzuwirken, müssen, meines Erachtens, andere Maßnahmen ergriffen werden als die teilweise Außerkraftsetzung eines Gesetzes auf dem Verwaltungswege. Soweit die Kautschukindustrie in Betracht kommt, scheint das Reichsfinanzministerium nach den Ausführungen des Zollfachmannes an dieser Anweisung nicht festhalten zu wollen; würde doch eine solche willkürliche Festsetzung einer Konzentrationsgrenze zu der widersinnigen Folge führen, daß gerade Erzeugnisse, wie beispielsweise Isolierbänder, bei denen die Kosten des Lösungsmittels einen der wesentlichsten Anteile der Erzeugungskosten darstellen, mit zollfreiem Benzin nicht hergestellt werden dürfen.

Die Zollverwaltung hat aber nicht nur für den Gehalt der Kautschuklösung an gelöstem Kautschuk eine willkürliche Grenze festgesetzt, sie verlangt auch, daß andererseits die Kautschukmasse eine größere Menge Benzin aufgenommen haben muß, wenn diese als „Lösung" im Sinne der Mineralölzollordnung aufgefaßt werden soll. Aus diesem Grunde wird die Verwendung von zollfreiem Benzin bei der Kaltvulkanisation als der Mineralölzollordnung widersprechend bezeichnet, eine Auffassung, die in dem erwähnten Nachverzollungsverfahren auch vom Reichsfinanzhof gebilligt worden ist. Der Widersinn, der darin liegt, daß Fabrikanten von Tauchwaren die Verwendung von zollfreiem Benzin für die Herstellung der Tauchlösung gestattet, die Benutzung von zollfreiem Benzin für die Vulkanisierflüssigkeit aber verboten wird, ist begreiflicherweise auch der Zollverwaltung bewußt geworden. In der gleichen Weise, wie der Zollfachmann bei seinen Ausführungen, hat deshalb auch das Wissenschaftliche Laboratorium der Technischen Prüfungs- und Lehranstalt der Reichszollverwaltung in seinem im Verlauf des erwähnten Nachverzollungsverfahrens erstatteten Gutachten einer gesetzlichen Aenderung der Mineralölzollordnung das Wort geredet.

Der Verfasser des Artikels in Nr. 43 der „Gummi-Zeitung" führt aus:

„Das Lösungsmittel (Benzin) ruft beim Kautschuk zunächst eine Quellung hervor."

Richtig!

„Diese Quellung ist die erste Phase der beginnenden Lösung."

Auch gegen diesen Satz wäre noch nicht viel einzuwenden, angesichts der Tatsache, daß trotz Ditmars sachgemäßem Vorschlag es noch immer üblich ist, von „Kautschuklösungen" zu sprechen. Man könnte demgemäß annehmen, der Zollfachmann wolle nur auf den Umstand verweisen, daß beim Beginn der Einwirkung eines Lösungsmittels auf Kautschuk nicht das Lösungsmittel den Kautschuk, sondern umgekehrt der Kautschuk das Lösungsmittel aufnimmt und, entsprechend der Menge des aufgenommenen Lösungsmittels, sich vergrößert, seine Form aber zunächst beibehält. Daß dieser Satz aber nicht so gemeint ist, ergibt sich aus dem anschließenden Satze:

„Erst die weitere Einwirkung des Lösungsmittels schafft dann die kolloide Lösung."

Diese Behauptung ist durchaus unzutreffend. Die Begriffe „Quellung" und „kolloide Lösung" sind keine Gegensätze. Ein Stück Kautschuk, das nur eine Spur Lösungsmittel aufgenommen hat, ist mit dem gleichen Recht als kolloide Lösung zu bezeichnen wie ein Stück Kautschuk, das in viel Lösungsmittel allmählich zerflossen ist. Ich weiß nicht, ob der Zollfachmann schon selbst mit Kautschuklösungen umgegangen ist. Er müßte sonst wissen, daß es einer verhältnismäßig starken mechanischen Einwirkung bedarf, um Kautschuk im Lösungsmittel gleichmäßig zu verteilen. Bringt man eine kleine Menge Kautschuk mit einer großen Menge Lösungsmittel zusammen und überläßt das Gemenge der Ruhe, so nimmt das Kautschukstück zunächst die mehrfache Gewichtsmenge Lösungsmittel auf, bleibt aber als selbständiges Gebilde lange Zeit im überschüssigen Lösungsmittel bestehen. Allmählich scheidet sich die entstandene Gallerte in einen leichter löslichen Anteil, den Solkautschuk, der sich gleichmäßig in der ganzen Masse des Lösungsmittels verteilt, während ein schwerer löslicher Anteil, der Gelkautschuk, als flockiger Bodensatz zurückbleibt. So wird aber in der Kautschuktechnik nicht gearbeitet. Die Menge des vorhandenen Lösungsmittels ist im Vergleich zur Menge des vorhandenen Kautschuks nie so groß, daß die Phase des Quellens, wenn man überhaupt von einer solchen im Gegensatz zu einer Phase des Lösens sprechen könnte, nicht überschritten wird. Man muß deshalb, was auch dem Verfasser des Aufsatzes in Nr. 43 der „Gummi-Zeitung" bekannt sein dürfte, stark wirkende Kneter anwenden, um bei den zähen Massen, die man in der Kautschuktechnik „Lösungen" nennt, eine ausreichend gleichmäßige Verteilung von Kautschuk oder Kautschukmischung und Lösungsmittel herbeizuführen. Träfe die Auffassung zu, daß die Quellung nur als vorbereitender Teilvorgang für die Herstellung der Lösung anzusehen ist, der als Lösungsvorgang im Sinne der Mineralölzollordnung noch nicht angesprochen werden kann, dann ergäbe sich hieraus mit zwingender Logik die Folgerung, daß es praktisch Lösungsvorgänge im Sinne der Mineralölzollordnung in der Kautschuktechnik überhaupt nicht gibt. Diese Folgerung kann aber die Zollverwaltung nicht ziehen und wird sie nicht ziehen wollen. Dann aber muß anerkannt werden, daß trotz der Worte „Lösen" und „Auflösen" in der Mineralölzollordnung die Herstellung von Kautschukquellungen jeder Art den Voraussetzungen der Mineralölzollordnung sowie ihrem Wortlaut entspricht. Auch aus den Mengenverhältnissen, in denen Kautschuk und Kautschukquellungsmittel zueinander stehen, läßt sich nicht das Recht herleiten, die Verwendung von zollfreiem Benzin auf bestimmte Quellungsvorgänge zu beschränken. Was im besonderen die Kaltvulkanisation anbetrifft, läßt sich nicht in Abrede stellen, daß bei diesem Arbeitsvorgang das Benzin nicht nur als Verdünnungsmittel des Chlorschwefels, sondern auch als Quellungsmittel des Kautschuks von ausschlaggebender Bedeutung ist. Fernerhin kann nicht in Abrede gestellt werden, daß im gleichen Sinne, wie bei der Herstellung von technischen Kautschuklösungen im allgemeinen, dieser Quellungsvorgang eine nach dem Abdunsten des Benzins sich wieder ausgleichende Veränderung der Kautschukwand herbeiführt. Wenn es zur Feststellung der auftretenden Formveränderung feiner Meßinstrumente bedarf, so ändert dies am Sachverhalt gar nichts; denn die Mineralölzollordnung mißt weder nach Zentimetern noch mit anderen Maßstäben. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder die in Nr. 43 der „Gummi-Zeitung" wiedergegebene Auffassung, die Quellung sei kein „Lösen" im Sinne der Mineralölzollordnung, ist falsch, oder die Mineralölzollordnung ist sinnlos.

Die Mineralölzollordnung ist kein Lehrbuch für Sprachforscher und Begriffstheoretiker. Sie wendet die Ausdrücke „Lösen" und „Auflösen" an, wie sie in der Kautschuktechnik gebräuchlich waren und leider noch immer gebräuchlich sind, unbekümmert darum, ob diese Ausdrücke die Arbeitsvorgänge, für die der Gesetzgeber Zollfreiheit gewähren will, richtig und erschöpfend kennzeichnen, oder nicht. Nicht der Wortlaut der Mineralölzollordnung ist falsch, sondern der Standpunkt der deutschen Zollbehörden. Die deutsche Kautschukindustrie kann verlangen, daß bei allen Arbeitsvorgängen, die die Anwendung von Benzin als Quellungsmittel erfordern, die vom Gesetz zugebilligte Zollfreiheit gewährt wird, gleichgültig, ob mit verhältnismäßig großen Benzinmengen eine nur geringe Quellung der Kautschukmasse herbeigeführt werden soll, wie bei der Kaltvulkanisation, oder ob Benzinmengen, die im Verhältnis zur Kautschukmenge bedeutend kleiner sind, eine weitgehende Quellung des Kautschuks bewirken sollen, wie bei der Bereitung der sogenannten technischen Kautschuklösungen.

Betrieb und Einkauf.

Gleich den übrigen Abteilungen eines Betriebes, die zur gedeihlichen Entwicklung des Unternehmens harmonisch miteinander verkehren und arbeiten müssen, soll auch der Betrieb und die Einkaufsabteilung harmonisch aufeinander abgestimmt sein und Hand in Hand arbeiten. Die ersten Vorbedingungen für die Erzeugung guter Waren liegen im Einkauf der notwendigen Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate. Während der Betrieb auf Grund praktischer Erfahrungen die Eigenschaften der Materialien genau angibt, muß der Einkäufer auf Grund seiner Geschäfts- und Materialienkenntnisse, sowie der bei ihm eingehenden Offerten und Mustersendungen genau bestimmen können, woher die Ware zu beziehen ist, welcher Preis bezahlt werden kann, wann die Lieferung bestimmt erfolgen muß, welche Mengen von dieser oder jener Firma bis zu einem bestimmten Termin geliefert werden können, welches die günstigsten Zahlungskonditionen sind usw.

Werden größere Mengen bei einer einzigen Firma bestellt, so kann es in Zeiten einer außergewöhnlich starken Beschäftigung vorkommen, daß der Käufer von diesem einzigen Lieferanten im Stich

Digitized by Google

gelassen wird und eines Tages ohne Rohmaterial dasteht. Eine derartige Situation kann dem betreffenden Unternehmen ganz bedeutenden Schaden verursachen, weshalb man es vielfach vorzieht, die Vergebung größerer Mengen der gleichen Ware auf mehrere Firmen zu verteilen, von denen der Einkäufer die Gewißheit hat, daß die gelieferte Ware aller Lieferanten von der gleichen Beschaffenheit ist.

Wir haben heute noch Betriebe, die von den technischen Errungenschaften der letzten Jahre nicht viel verspürt haben, die die Fortschritte der gleichartigen Konkurrenzfabriken nicht genügend würdigen und an dem Althergebrachten mit einer Ausdauer hängen, die bewunderungswürdig ist. In solchen Werken muß der Einkäufer diese rückständig gebliebenen technischen Kräfte über die Vorteile der neuen Roh-, Halb- oder Ganzfabrikate aufklären können. Das Mißtrauen, das diese Personen allem Neuen entgegenbringen, ist in den meisten Fällen ungerechtfertigt, denn der gewissenhafte Einkäufer wird einen Gegenstand dem Betrieb nur dann zur Verwendung oder Weiterverarbeitung empfehlen, wenn er die bestimmte Versicherung hat, daß sich dieses Material auch bereits in anderen Betrieben für den gleichen Zweck anstandslos bewährt hat; in einzelnen Fällen wird eine genügend große Probesendung dem Zweifler die Gewißheit bringen, wessen Ansicht die richtige ist. Es ist dabei Voraussetzung, daß die Probesendung auch sachgemäß oder nach besonderen Vorschriften behandelt wird, wenn sich kein Mißerfolg einstellen soll; besteht eine Voreingenommenheit gegen die neue Ware und wird entsprechend damit verfahren, so sind alle Versuche umsonst.

Der Einkäufer empfängt durch die täglichen Vertreter- und Lieferantenbesuche fortgesetzt neue Anregungen, er liest die verschiedenen Fach- und Handelsblätter, wodurch er über alles Neue und Wissenswerte genau unterrichtet ist; infolgedessen ist diese Persönlichkeit dazu berufen, Anregungen an den Betrieb weiterzuleiten, wo diese auf ihre Brauchbarkeit gewissenhaft geprüft werden müssen.

Dieses harmonische Zusammenarbeiten zwischen Betrieb und Einkauf soll und muß in jedem Unternehmen erstrebt werden, wenn es gedeihen und vorwärtskommen will.

Manche Vertreter haben es bald heraus, daß mit den Herren des Betriebes meistens leichter zu verhandeln ist, als mit einem gewiegten Einkäufer, weshalb sie zunächst versuchen, die Herren vom Betrieb für ihre Ware zu gewinnen, weil ihnen dann dadurch die Ueberschreibung eines Auftrages in der Einkaufsabteilung leichter gemacht wird. Ist die Befragung eines im Betrieb tätigen Herrn bei den persönlichen Einkaufsverhandlungen nötig, so erbitte man sich den Besuch dieses Herrn in das Einkaufsbureau oder Sprechzimmer, dann können Betrieb und Einkauf zu gleicher Zeit ihre Ansicht äußern.

Es ist nicht angängig, daß ein Meister oder Betriebsleiter dem Vertreter eine persönliche Bestellung erteilt und erst nach Tagen der Einkaufsabteilung hiervon Mitteilung macht. Wenn bei derartigen Bestellungen hinsichtlich Qualität, Preis und Liefertermin auch nichts versäumt wurde, so werden dabei doch in der Regel kaufmännische Interessen, wie Zahlungsbedingungen, Verpackungsberechnungen, Transportspesen usw. nicht in der Weise berücksichtigt, wie wenn die Bestellung vom Einkaufsbureau erfolgt wäre. Auf keinen Fall darf die Anhänglichkeit an eine alte Lieferantenfirma soweit gehen, daß ihr auch dann noch laufend Aufträge überschrieben werden, wenn sie bezüglich Ausführung, Qualität und Preis von ihrer Konkurrenz überflügelt wurde. Will man der alten Lieferfirma dennoch treu bleiben, so gebe man ihr ein Konkurrenzmuster unter Bekanntgabe des Preises, der angelegt werden kann und erbitte sich bemusterte Gegenofferte. Es ist dann Sache der alten Lieferfirma, das Geeignete preiswürdig anzustellen; kann sie das nicht in ausreichendem Maße, so ist dies ihre Schuld. Wer sich bis heute nicht die technischen und geistigen Errungenschaften der letzten Jahre dienstbar gemacht hat, kommt ins Hintertreffen und muß sich die Schuld dafür selbst zuschreiben. Die geschäftliche Freundschaft soll von beiden Seiten hochgehalten werden, doch gibt es auch hier gewisse Grenzen, über die man aus eigenem Geschäftsinteresse nicht gehen kann.

Eine besondere Aufmerksamkeit ist der Warenbeschaffenheit sofort nach Einlangen zu widmen, damit bei nicht entsprechender Lieferung die Mängelrüge rechtzeitig erfolgen kann; auch bei kleineren Teillieferungen soll eine genaue Warenprüfung vorgenommen werden, damit das noch zu liefernde Restquantum in der richtigen Ausführung hergestellt werden kann. Dies ist im Interesse des Lieferanten und des Käufers gelegen, bewahrt den ersteren vor Verlust und Retouren und erspart dem letzteren Aerger und unnütze Arbeit.

Mehr wirksame Auslagereklame!

Während man lange Zeit der Ansicht war, daß es genügt, wenn recht viele verschiedene Gegenstände in den Auslagefenstern untergebracht waren, tritt heute immer mehr die Ansicht hervor, daß bei diesem Zuviel der einzelne Artikel in dem großen Gewirre nicht recht zur Geltung kommt. Man hat einsehen gelernt, daß die Ware für sich selbst sprechen muß, und dies kann nur geschehen, wenn sie in sehr markanter Weise aus den übrigen Ausstellungsobjekten hervorragt oder für sich allein dasteht. Was kann z. B. ein Beobachter aus sechs Autoreifen ersehen, die in verschiedenen Größen in der Auslage aufeinander gelegt sind? Nicht besonders viel, höchstens die Antigleitmusterung und die mehr oder minder saubere Ausführung der Manteloberfläche. Eine bessere Wirkung wird dagegen erzielt, wenn ein oder zwei Reifen allein ausgestellt sind, die eine besondere Leistung vollbracht haben; z. B. einen Sieg in einem hervorragenden Rennen, oder die eine besonders hohe Kilometerleistung hinter sich haben. Der Beschauer sagt sich dann, daß solche Leistungen nur von wirklich guten Reifen erzielt werden können, er erzählt auch von diesen ausgestellten Reifen seinen Bekannten, die es sich dann nicht versagen können, diese Reifen ebenfalls zu besichtigen. Bei anderen Reifensorten, den Vollgummi- und Fahrradreifen ist es genau so; auch hier wird ein Reifen, der eine besondere Spitzenleistung vollbrachte, eine stärkere Wirkung auf den Beschauer ausüben als eine Anzahl neuer Reifen, von denen man nicht genau weiß, welchen Anforderungen sie gewachsen sind. Das Stück eines gebrauchten Gummitransportbandes, das eine außergewöhnliche Leistung hinter sich hat, wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen, ebensowenig wie ein ausgeschnittener Weinschlauch, dessen Innenschicht nach jahrelangem Gebrauch noch intakt ist.

Alle diese Gegenstände sprechen für sich mehr, wenn auch nur einige Worte auf ihre Leistungen hinweisen, als langatmige Anpreisungen von neuen Waren. An den ausgestellten Stücken kann der Interessent mit eigenen Augen sehen, welche Leistung das betreffende Stück vollbracht hat, und diese Tatsachen wirken überzeugender als die schönste Anpreisung mit schönen Worten. Derartige Schaufensterstücke haben noch die gute Eigenschaft, daß sie nichts oder fast nichts kosten, sie werden den einzelnen Handelsgeschäften leihweise für eine gewisse Zeit überlassen und machen daher die Runde in vielen Städten.

Bei dem starken Verkehr in den Städten ist das Publikum für die gewöhnliche Schaufensterdekoration schon zu abgestumpft, es bedarf heute schon eines besonderen Zugmittels oder Effektes, um einen größeren Teil der Passanten vor das Schaufenster zu bannen. So hat z. B. eine amerikanische Automobilfabrik in ihren neuen Ausstellungsräumen in Paris über einem mit Blumen geschmückten großen Wasserbassin ein Chassis hängen, auf dessen Motor fortwährend aus einer Rohranlage Wasser fällt (künstlicher Regen). In großen Scharen bestaunt das Publikum dieses in der Luft hängende Chassis, dessen Motor unter fortwährendem Regen läuft und die Räder in rasende Umdrehungen versetzt. Als Erläuterung dieses sonderbaren Schaustückes dient ein Plakat mit der kurzen Bemerkung: „Buick besteht die Wasserprobe".

Die vorstehend genannten Hinweise sollen durchaus nicht als erschöpfend angesehen werden, noch viele andere technische Artikel werden sich entweder nach ihrem Gebrauch, manche wahrscheinlich auch während des Betriebes bei nicht allzugroßen Apparaten oder Maschinen in der gleichen Weise verwenden lassen, ohne daß dafür große Geldmittel ausgegeben werden müssen, während andererseits die starke Wirkung auf die Interessenten besonders zu beachten ist.

C. B.

Preissteigerung für Metalltücher.

Der Verein Deutscher Metalltuchfabriken hat eine Erhöhung der bisherigen Preise für Metalltücher von 0,80 bis 1 RM. je qm, je nach Feinheit der Gewebe, vorgenommen. Diese Preissteigerung betrifft nicht nur die im technischen Handel verkauften Metallputztücher und Metallpoliertücher, die in der Regel aus Messinggewebe hergestellt sind, sondern auch Metall-, Messing-, Kupfer- und Kompositionsgewebe, die für die Herstellung von Einlagen in Gummiplatten und als Schlauchschutz und Panzerung in Betracht kommen. Selbstverständlich gelten die Aufschläge auch für Metalleinlagengewebe in Asbest- und Asbestkautschukartikeln usw.

ü.

Digitized by Google

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Gasruße und ihre Verwendung im Kautschuk I.

Vergleich der Eigenschaft verschiedener Ruße und Prüfung in unvulkanisierten Kautschukmischungen.

Nach Norris Goodwin und C. R. Park in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 621, 1928.

Für die vorliegende Untersuchung wurden fünf Gasruße mit möglichst verschiedenen Eigenschaften ausgewählt, und zwar: 1. Charlton-Lampenruß, ein Oelruß, 2. Micronex, ein nach dem Kanalverfahren speziell für die Gummi-Industrie hergestellter Gasruß, 3. Super Spectra, ein nach dem Kanalverfahren zur Verwendung in Firnissen und Emaillen hergestellter Gasruß, 4. thermatomischer Ruß, ein Gasruß, der durch thermische Zersetzung von Naturgas gewonnen wird, 5. Goodwin, ein Gasruß, der durch unvollständige Verbrennung von Naturgas bei hoher Temperatur gewonnen wird.

Zunächst wurde von den fünf Rußsorten das spezifische Gewicht bestimmt, und zwar im Pyknometer mit Xylol als Verdrängungsmittel. Es ergaben sich dabei für eine Temperatur von 15° C die folgenden Werte für das spezifische Gewicht bei 15° C.

Charlton	1,66
Mit Aceton extrahierter Charlton	1,71
Micronex	1,79
Super Spectra	1,89
Thermatomischer Ruß	1,84
Goodwin	1,82

Das scheinbare spezifische Gewicht wurde so erhalten, daß man einen 400 ccm Erlenmeyer-Kolben mit dem Ruß füllte und soviel Gasruß nach und nach dazu gab, daß nach 10 Minuten langem Aufklopfen des Kolbens der Gasruß bis zur 400 ccm-Marke reichte. Die in der Tabelle angegebenen Werte wurden erhalten an den Rußen, so wie sie zum Verkauf gelangen. Durch Kompression ändern sich diese Werte beträchtlich. Statt das Grammvolumen in Luft zu messen, empfiehlt es sich, in einer Flüssigkeit zu messen, wo die Ergebnisse genauer sind. Als Flüssigkeit wurde ein Mineralöl gewählt und 3 Monate absitzen gelassen. Die folgenden Werte wurden dabei erhalten:

	Scheinbare Dichte in Luft g/ccm	Scheinbare Dichte in Mineralöl g/ccm
Charlton	0,15	0,35
Micronex	0,26	0,40
Super Spectra	0,11	0,30
Thermatomischer Ruß	0,65	1,00
Goodwin	0,12	0,45

Die Aschenbestimmungen der verschiedenen Gasruße ergaben für

Charlton	einen Gehalt von 0,08 %
Micronex	„ „ „ 0,01 %
Super Spectra	„ „ „ 0,08 %
Thermatomischen Ruß	„ „ „ 0,04 %
Goodwin	„ „ „ 0,04 %

berechnet auf trockenen Ruß. Die Asche des Charlton hatte eine rötliche Farbe und war sehr körnig, die von Micronex, von derselben Farbe, enthielt nur Spuren von Grit. Die Asche von Super Spectra war gritfrei, die des thermatomischen Rußes war ein graues Häutchen, das am Boden des Tiegels angeschmolzen war. Goodwin hinterließ eine rötlich-braune, schwach körnige Asche.

Die mikroskopische Bestimmung der Teilchengröße im Dunkelfeld der verschiedenen Ruße ergab nach steigender Teilchengröße angeordnet, die folgende Reihenfolge: Super Spectra, Micronex, Goodwin, Charlton, thermatomischer Ruß. Die Teilchen von Super Spectra waren so fein, daß sie sich kaum photographieren ließen.

Bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen ergaben alle Muster dieselbe Art von Röntgenspektrogramm, dessen Gitterkonstante der jeweiligen Teilchengröße entsprach. Thermatomischer Ruß zeigte ein sehr viel schärferes Diagramm als die übrigen Ruße, wodurch einige neue Linien sichtbar wurden. Zur Erzielung eines weiteren Fortschrittes erscheint es unbedingt nötig, näheren Einblick in die Struktur des Rußteilchens zu gewinnen. Es ergibt sich die Frage, ob Ruß fast ganz aus Graphit besteht, der verunreinigt ist mit Kohlenwasserstoffen und Gasen, oder ob er in der Hauptsache aus einer vollkommen anderen Substanz als die bekannten Arten des kristallinischen Kohlenstoffes besteht. Ob weitere Untersuchung mit Röntgenstrahlen diese Aufklärung geben wird, hängt davon ab, inwieweit es möglich sein wird, zwischen wahren amorphen und kristallinischen Substanzen zu unterscheiden, wenn sie in außerordentlicher Feinheit vorliegen.

Zur Bestimmung des Färbvermögens wurden 0,05 g Ruß mit Zinkoxyd in gekochtem Leinöl vermischt, bis eine Farbe von bestimmter Intensität erreicht wurde. Als Standard diente eine Färbung aus Micronex mit 2 g Zinkoxydzusatz. Nach dieser Methode wurden die folgenden Werte erhalten, denen jedenfalls keine absolute Genauigkeit zukommt, die aber der Größenordnung nach zutreffend sein dürften:

	verwandtes Oel in Tropfen	Zinkoxyd in Gramm	relatives Färbvermögen
Charlton	60	1,275	0,63
Micronex	60	2,0	1,0
Super Spectra	60	1,778	0,88
Thermatomischer Ruß	20	0,263	0,13
Goodwin	40	0,996	0,50

Es erscheint auf verschiedenem Wege möglich, den Farbton der Rußsorten zu bestimmen. Man kann z. B. den Ruß in geringen Mengen in den Kautschuk mischen. Wenn man ein Stück dieser Mischung zu einem außerordentlich dünnen Fell auszieht, so ist die Farbe sehr gut erkennbar. Weiter kann man die Farbe an einer sehr verdünnten Lösung einer Kautschuk-Rußmischung in Benzol im durchfallenden Licht beobachten. Man findet dann, daß Super Spectra einen rötlichen oder gelblich-braunen Ton besitzt, Micronex einen braunen Ton. Goodwin und Charlton sehen sehr ähnlich aus und erscheinen bläulich, während thermatomischer Ruß deutlich blau aussieht.

Höchst wahrscheinlich sind alle Ruße bis zu einem gewissen Grad kristallinisch. Wenn die Teilchen sich in Brownscher Bewegung befinden, so kann man ein Szintillieren beobachten, das wahrscheinlich daher rührt, daß infolge der Bewegung der Teilchen sich die jeweilige Lichtintensität ändert. Auch der Unterschied in der Zugdehnungskurve von Ruß-Kautschukmischungen, die in der Kalanderrichtung und senkrecht dazu geschnitten worden sind, deutet auf Anisotropie des Rußes.

Die Bestimmung des Acetonextraktes von Ruß bietet erheblich größere Schwierigkeiten, als allgemein angenommen wird. Verfasser extrahierten eine Probe von 50 g Ruß 6 bis 7 Tage lang mit Aceton. Als sie nach einigen Monaten diese Probe noch einmal 10 bis 12 Tage extrahierten, erhielten sie einen tiefdunkel gefärbten Extrakt. Eine weitere Extraktion von einigen Tagen ergab wiederum einen gefärbten Extrakt. Aehnlich wie mit Aceton verhält es sich mit Xylol als Extraktionsmittel. Wenn man das extrahierte Material mit dem ursprünglichen Muster wieder zusammenbringt, so wird es von diesem adsorbiert, woraus zu schließen ist, daß die Extraktion ein Adsorptionsgleichgewicht darstellt, und daß die Länge der Adsorptionszeit auf die Hartnäckigkeit zurückzuführen ist, mit der die Oberfläche vom Ruß die adsorbierten Stoffe zurückhält. Eine weitere Schwierigkeit bei der längeren Extraktion von Rußen liegt darin, daß der Ruß durch das Filtrierpapier bzw. die Extraktionshülse hindurchgeht. Diesem läßt sich durch Zugabe von einigen Gramm erschöpfend extrahierter Kieselgur begegnen. Verfasser sind der Ansicht, daß die Menge extrahierbarer Substanz in keinerlei Beziehung zur Qualität der Ruße steht. Die ganz genaue Bestimmung der genannten extrahierbaren Substanz ist praktisch unmöglich, es kommt daher dieser Bestimmung nur eine sehr geringe Bedeutung zu.

Zur Bestimmung des Adsorptionsvermögens setzten die Verfasser 1 g Ruß zu einer 90 ccm Flüssigkeit enthaltenden Flasche hinzu. Zu den langsam absetzenden Proben wurden 4 g Kieselgur hinzugegeben. Die Adsorption wurde gemessen nach der Methode von Spear und Moore*). Die konzentrierte gefärbte Lösung wurde in das den Gasruß enthaltende Glas hineintitriert, bis die überstehende Flüssigkeit die Farbe einer Standardprobe hatte. Aus der Menge zugegebener Substanz und der Konzentration der Lösung läßt sich die Menge adsorbierter Substanz berechnen. Als färbende Stoffe wurden Jod und Methylenblau in Tetrachlorkohlenstoff und in Wasser verwandt. Vor der Bestimmung wurden die Rußproben mindestens

*) Siehe Ind. Eng. 18, 418, Gi.-Ztg.

Digitized by Google

drei Tage mit Aceton extrahiert. Die so erhaltenen Zahlenwerte sind nur qualitative. Zu dem Verhalten der Gasruße im Kautschuk haben die Ergebnisse leider wenig Beziehung.

Die Unterschiede im Feuchtigkeitsgehalt der verschiedenen Ruße hängen jedenfalls mit ihrem Adsorptionsvermögen zusammen. Die aus dem Behälter entnommenen Rußproben zeigten nach dem Trocknen bei 105° C folgende Gewichtsverluste:

Charlton	2,9 %
Micronex	2,8 %
Super Spectra	5,7 %
Thermatomischer Ruß	0,06 %
Goodwin	0,08 %

Die Werte für Oeladsorption zeigten, daß innerhalb der Versuchsgrenzen das Verhalten praktisch dasselbe ist. Zugabe von Stearinsäure oder Zinkstearat hat keinen Einfluß auf die Werte für Oeladsorption, woraus zu schließen ist, daß keine dieser Substanzen die Dispersion oder die Neigung zur Flockung der Ruße in Oel beeinflußt.

Ausgedehnte Versuche wurden in verschiedenen Lösungsmitteln unternommen, um die Sedimentation der Ruße zu bestimmen. Einige dieser Versuche erstreckten sich über fast zwei Jahre. Man hoffte, daß mittels der Sedimentiermethode Bestimmungen der Teilchengröße möglich sein würden. Die Sedimentiergeschwindigkeit erwies sich aber als vollkommen unabhängig von der Teilchenform und scheint eine komplizierte Funktion der Benetzungsfähigkeit und des Flokkungsvermögens der Ruße zu sein.

Versuche in unvulkanisiertem Kautschuk.

Um festzustellen, wieviel Ruß im Maximum in den Kautschuk eingemischt werden kann, wurde zu schwach mastiziertem Kautschuk auf der Walze soviel Ruß zugegeben, bis entweder der Motor stillstand, oder die Mischung auf der Walze nicht mehr zusammenhalten wollte. Es ergaben sich dabei folgende Werte für die maximal mögliche Rußzugabe auf 400 g Rohkautschuk:

	Gewicht des Rußes	Teile Ruß in 100 Volumteilen Kautschuk	Aussehen der Mischung
Charlton	475	67	glatt
Micronex	456	59,3	rauh und zerrissen
Super Spectra	336	41,4	rauh und zäh
Thermatomischer Ruß	1615	154,0	glatt und lederartig
Goodwin	491	62,9	glatt

Die Reihenfolge nach steigenden Zusatzmengen von Ruß ist dieselbe wie die Reihenfolge nach steigender Teilchengröße. Die Rolle, die die Adsorption bei diesen Erscheinungen spielt, ist unklar. Zu beachten ist, daß die Werte für Oelzahlen und Benetzungsvermögen die Ruße nicht in dieselbe Reihenfolge bringen wie die Zahlen für die maximale Aufnahme im Kautschuk. Die Mastizierzeit, die nötig ist, um eine gewisse Menge Ruß in eine bestimmte Menge Kautschuk einzumischen, hängt weitgehend davon ab, wie weit der Ruß komprimiert war. Genaue Zahlen lassen sich dafür nicht angeben. Nach zunehmenden Mastizierzeiten geordnet, ergibt sich die Reihenfolge: thermatomischer Ruß, Charlton, Goodwin, Micronex, Super Spectra. Jeder Ruß entwickelt beim Einmischen einen charakteristischen Geruch. Eine nähere Untersuchung der von den Rußen beim Einmischen entwickelten Gase würde sicherlich manche Aufklärung über die Zusammensetzung der Ruße geben.

Bekanntlich verhindern manche Ruße die Lösung des Kautschuks in Lösungsmitteln. Von den verschiedenen Rußsorten wurden Mischungen mit verschiedenem Rußzusatz hergestellt und in Benzol quellen gelassen. In jedem Fall wurde eine obere Grenze des Rußzusatzes festgestellt, oberhalb der die Mischung in Benzol nicht mehr dispergierbar war. Es ergaben sich dafür die folgenden Werte:

	Volumen des zugegebenen Rußes, bei dem eine Lösung nicht mehr eintrat:
Charlton	45
Micronex	25
Super Spectra	10
Thermatomischer Ruß	(154)
Goodwin	32

Wenn auch der Endpunkt nicht scharf ist, so sind doch die Unterschiede außerordentlich auffallend. Bei einem Zusatz von 154 Teilen thermatomischen Rußes war die Dispersion noch nicht glatt, aber die ursprünglichen Stücke waren in der Flüssigkeit nicht mehr vorhanden.

Es erhebt sich die Frage, ob der Kautschuk vom Ruß irreversibel adsorbiert wird, oder ob er durch ausreichend lange Extraktionsdauer wieder in Lösung zu bringen ist. Es wurden Benzolextraktionen von Kautschuk-Rußmischungen mit verschiedenem Rußgehalt ausgeführt, wobei sich zeigte, daß auch noch nach einer Extraktionsdauer von 50 Tagen der Kautschukgehalt im Rückstand verhältnismäßig hoch ist.

Endlich wurden noch Plastizitätsmessungen an zwei verschiedenen unvulkanisierten Mischungen mit dem Williamschen Plastometer ausgeführt. Die Unterschiede in der Plastizität entsprechen denen der Teilchengröße. Auffallend ist, daß Mischungen mit 40 Volumenprozent Goodwin- und 40 Prozent Charlton-Ruß nicht steifer sind als solche mit 12 Teilen Super Spectra und 20 Teilen Micronex. Nach Entfernung aus dem Plastometer wurden die Proben drei Minuten liegen gelassen und dann noch einmal gemessen. Die Zunahme der Dicke, „elastische Erholung" genannt, zeigt den Unterschied in der Plastizität der verschiedenen Mischungen und kann ebenso wie die Werte für die Plastizität als Kennzeichen dienen, wie die Mischungen sich auf der Walze verarbeiten lassen werden.

Das Ausblühen von Schwefel in unvulkanisierten Mischungen hängt weitgehend vom Gasruß ab. Mischungen mit Super Spectra neigten überhaupt nicht zum Ausblühen, Micronexmischungen blühten schwach aus; die übrigen Mischungen blühten stärker aus, und zwar am meisten die mit thermatomischem Ruß, etwas schwächer die mit Charlton- und Goodwinruß. Auffallend war auch, daß Mischungen mit Mercaptobenzthiazol sehr viel stärker ausblühten als solche mit anderen Beschleunigern. M. P.

* * *

Beiträge zur Thermochemie des Kautschuks.

Nach Siegfried Boström, in „Kolloidchemische Beihefte" 26, 439, 1928 (Dissertation Gießen 1927).

Die umfangreiche Studie umfaßt: Beschreibung der Apparatur (Thermostat, Kalorimeter, Thermobatterie, Meßinstrumente), Methode zur Bestimmung der Aktivität der technischen Kautschukfüllstoffe (Historisches, Prüfung der Füllstoffe außerhalb und innerhalb der Mischungen, theoretische Betrachtungen, Quellung von Kautschuk und Kautschukmischungen), Thermochemie des Joule-Effekts beim Kautschuk (Historisches, theoretische Ueberlegungen), Beitrag zur Thermochemie des Vulkanisationsprozesses (Historisches, Peacheyverfahren, Heißvulkanisation, Kaltvulkanisation). Als Endergebnisse sind zu verzeichnen: Beschreibung einer Apparatur zur Bearbeitung der Kalorimetrie langsam verlaufender Reaktionen. Bestimmung der zwischen den Füllstoffen und dem Kautschuk beim Mischen entstehenden Adhäsionswärme, die zur relativen Bewertung der in der Kautschukindustrie üblichen Füllstoffe sich eignet. Untersuchung über Vorgänge beim Dehnen und Entspannen von Rohkautschuk vom thermodynamischen Standpunkt aus. Dabei wurden die Aenderung der Gesamtenergie, der Dehnungsarbeit und deren Temperaturkoeffizienten experimentell geprüft. Die Wärmetönung der Reaktion zwischen Schwefelchlorür und in Benzin gelöstem Kautschuk wurde in einem Konzentrationsverhältnis von 0 bis 1,3 g Schwefelchlorür auf 1 g Kautschuk ermittelt. Wärmetönungen, beruhend auf chemischen und kolloidchemischen Vorgängen, dürften sich dabei in noch nicht geklärter Weise überlagern.

* * *

Quellung von Kautschuk.

Nach P. Stamberger in „Kolloid-Zeitschrift" 45, 239 (1928).

Man kann den Quellungsdruck aus der Dampfdruckerniedrigung der Gallerte berechnen, die Quellung verläuft im Dampf oder in Flüssigkeit verschieden. Gallerten aus gequollenem ungewalztem Kautschuk zeigen, aus der Quellflüssigkeit herausgehoben, schon nach 24 Stunden Ausscheidung von Flüssigkeit, die nach kurzer Zeit zum Stillstand kommt, wenn die Kautschukgallerte mit der Flüssigkeit in Berührung bleibt. Es tritt Gleichgewichtszustand ein. Die Kautschukgallerte verliert jedoch viel Quellungsflüssigkeit, wenn sie auf durchlochter Platte in völlig geschlossenem Gefäß in einem Thermostaten gelagert wird. Die Kautschukgallerte zeigt dann geringere Elastizität. Mit Benzol oder Toluol als Quellungsmittel tritt Verflüssigung der Gallerte ein, die Gallerte fließt endlich von der Platte ab. Der aus dem Verflüssigten gewonnene Kautschuk quillt nun unbegrenzt und liefert eine viskose Lösung. Die Kautschukgallerte hat demnach eine grobe Veränderung erlitten. Benzin, Aether als Quellflüssigkeiten der Gallerte veränderten diese nicht so stark. Die Geschwindigkeit des Auspressens von Quellungsflüssigkeit aus der Kautschukgallerte war bei niedriger Temperatur (0°) größer als bei 20°. Die Versuche ergaben: Die Kautschukgallerte befindet sich nicht mehr im Gleichgewichtszustand, wenn sie aus der Quellflüssigkeit gehoben wird. Der elastische Druck der Gallertwände macht den Vorgang teilweise umkehrbar. Es besteht ein Unterschied zwischen Quellung im flüssigen Mittel und im gesättigten Dampf des Mittels.

Digitized by Google

Gummiwalzenbezüge, ihre Herstellung und ihre Verwendung in den verschiedenen Industrien.

Von **L. Füllsack.**

I.

Die Nachfrage nach Gummiwalzenbezügen nimmt infolge ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit einen immer größeren Umfang an. Von der kleinsten Wringmaschinenwalze bis zur größten Naßpreßwalze einer modernen Papiermaschine — es gibt bald keine Industrie, die nicht mit derartigen Gummibezügen arbeitet, so daß sich der Fachmann fortwährend neuen Anforderungen und Verwendungsmöglichkeiten seiner Walzenbezüge gegenübergestellt sieht. Alle Verwendungsarten der „Gummiwalze" hier aufzuzählen, würde zu weit führen, und nur die hauptsächlichsten Industrien und Verwendungszwecke sollen hier besprochen werden.

Allen voraus ist es die Cellulose- und Papier-Industrie, die einen enormen Verschleiß an Gummiwalzenbezügen aufweist, und gerade in dieser Branche haben die Walzenbezüge Dimensionen angenommen, die den Nichtfachmann in Erstaunen setzen. Während kurz vor Kriegsausbruch die größten Gummiwalzen der Welt, deutsches Fabrikat, eine Mantellänge von 5150 mm, einen Durchmesser von 750 mm bei einem Gewicht von 11 000 kg pro Walze aufwiesen *), sind jetzt auch diese gewaltigen Dimensionen überholt worden. Die neuesten größten Walzen haben eine Mantellänge von 6000 mm, einen fertigen Durchmesser von 800 mm bei einem Körpergewicht von über 12 000 kg. Auch diese Walzen sind deutsches Fabrikat und kommen in einer deutschen Papierfabrik in Betrieb.

Die Verwendung der Gummiwalze in der Papierbranche ist eine sehr vielseitige; es werden, wie die nachstehenden Ausführungen zeigen werden, enorme Ansprüche an die Gummibezüge gestellt.

In der Cellulosefabrikation ist es hauptsächlich die Entwässerungsmaschine, bei der Gummiwalzen zur Anwendung gelangen, und zwar hat eine solche Maschine, je nach Bauart und Breite, drei bis vier Pressen. Die letzteren haben als untere Walze eine Gummiwalze und als obere eine Hartgußwalze, die mit großem Druck auf die Gummiwalze arbeitet. Die Cellulose passiert, auf einen endlosen Naßfilz geführt, die Presse und wird hierdurch entwässert. Die Walzen, deren Bezüge natürlich nicht zu hart sein dürfen, können, je nach Modellgröße der Maschinen, 1500 bis 3500 mm Mantellänge und 250 bis 500 mm fertigen Durchmesser bei 15 bis 18 mm Gummizugstärke aufweisen. In der Entwässerungsmaschine befindet sich auch eine Filzwäsche, bestehend aus oberer Kupferwalze und unterer Gummiwalze, die den Filz bei seinem rotierenden Lauf reinigt, das heißt auswäscht. Zur Schonung des Filzes ist hier ein gut elastischer Bezug zu wählen. Eine genaue Härteskala über diese und die nachfolgend erwähnten Walzenbezüge wird später gebracht.

Bei der modernen Papiermaschine ist die Anzahl der verwendeten Gummiwalzen sehr groß, und es sollen die Verwendungsarten in der Reihenfolge, in der die Papiermasse die Maschine durchläuft, behandelt werden. Von der Angabe genauer Dimensionen für die hierbei gebrauchten Gummiwalzen wird abgesehen, da die Papiermaschinen in den verschiedensten Breiten gebaut werden. Gewöhnlich beträgt die Mantellänge 100 bis 150 mm mehr als die auf der Maschine hergestellte Papierbahn. Für die Bezugsstärke sind 15 bis 18 mm bei kleinstem und kleineren Walzen gängig, während größere Walzen für schnellaufende Maschinen schon 20 bis 25 mm beanspruchen.

Nun zum eigentlichen Verwendungszweck der Walzen: Die wässerige Papermasse kommt aus dem Büttenauslauf zunächst auf die Siebpartie, ein endloses Bronzesieb, das hauptsächlich der Entwässerung und Zuführung dient. Von der sogenannten Brustwalze läuft das endlose Metallsieb mit der schäumenden Papiermasse über den Formatwagen, die eigentliche Sieb- und Saugpartie, zur Gautschpresse und von dieser über Siebleitwalzen wieder zurück zur Brustseite. Während das Sieb in seinem Lauf von der Brustwalze durch die Gautschpresse die Papierbahn befördert, läuft es von der Gautschpresse zur Brustwalze leer zurück und wird auf diesem Rückwege mittels Spritzrohre gewaschen und gereinigt, bevor es wieder zur Aufnahme der Papiermasse kommt. Schon im Formatwagen läuft das Sieb mit der Papiermasse unter den Schaumplatten auf Registerwalzen. Die Anzahl der Registerwalzen richtet sich nach der Länge der Siebpartie; bei einer modernen Maschine sind es oft 30 Stück und noch mehr. Die Anzahl der Siebleitwalzen, über die das Sieb seinen Rückweg nimmt, ist ebenfalls verschieden. Diese Walzen werden zur Schonung des Siebes mit einem 8 bis 10 mm starken Hartgummimantel, der genau geschliffen sein muß, versehen und sind von mittlerem Durchmessser. Auch für die Registerwalzen wurde öfter ein Hartgummimantel verlangt; diese Walzen sind kleinerer Dimensionen, 100 bis 120 mm Durchmesser mit obenerwähnten Längen. Während Brustwalze und Siebleitwalzen das Sieb spannen, wird das Sieb von den Registerwalzen getragen. Zur Siebpartie gehören ferner noch die Deckelriemen aus Gummi, die beiderseits auf dem Sieb mitlaufen und die Breite der Papiermasse begrenzen. Die Gautschpresse besteht aus einer oberen, mit einem Filzmanchon überzogenen Kupferwalze und einer unteren Gummiwalze. Die Gummiwalze ist die Antriebswalze, die sowohl den Pressensatz als auch das Sieb antreibt. Der Gummimantel dieser Walze hat also nicht nur den großen Druck der oberen Walze auszuhalten, sondern muß außerdem die von der Schüttelbewegung hervorgerufenenn seitlichen Verschiebungen des Siebes aufnehmen und das letztere spannen. Bei diesem Bezug ist also zu berücksichtigen: der große Druck, die seitliche Verschiebung des Siebes und der Zug. Ueber der oberen Walze der Gautschpresse ist auch die Kittner-Schaberwalze eingebaut, die die obere Walze von Unreinigkeiten, die die Papiermasse mit sich führt, säubert. Auch diese Walze ist mit einem weichen, 10 bis 12 mm starken Gummibezug versehen.

Unmittelbar hinter der Gautschpresse nimmt der rotierende erste Naßfilz die nasse Papierbahn auf. Dieser endlose Naßfilz mit der feuchten Papierbahn läuft nun durch die erste Naßpresse, die der Papierbahn die erste Vorpressung gibt. Diese Presse besteht wiederum aus einer oberen Hartguß- oder auch Steinwalze und aus einer unteren Gummiwalze, welch letztere wiederum die antreibende ist und den Filz zieht. Nachdem der Filz mit der Papierbahn die Presse passiert hat, läuft nun der Filz über die verschiedenen eingebauten Filzspannungs- und Regulierwalzen wieder zur Gautschpresse zurück und passiert auf diesem Rücklauf die Filzwäsche, die den Filz von Unreinigkeiten säubert. Vor Einlauf in diese Filzwäsche wird der Filz mittels Spritzrohr beiderseits tüchtig mit Frischwasser besprengt und am Ende der Wäsche wieder trocken gepreßt. Nach dieser Waschung läuft der Filz zur Einführungswalze, woselbst er wiederum die von der Gautschpresse kommende Papiermasse aufnimmt. Die Filzwäsche besteht gewöhnlich aus einer oberen, mit Kupfermantel überzogenen Gußwalze und einer unteren Gummiwalze, die Antriebswalze ist. Diese unteren Filzwaschwalzen werden meist in weicher elastischer Qualität verlangt.

Die aus der ersten Naßpresse kommende Papierbahn kommt nun auf den zweiten Naßfilz, der sie durch die zweite Naßpresse führt. Auf die gleiche Weise läuft die Papierbahn durch die dritte und manchmal durch die vierte Presse, letztere so genannte Steigpresse, nur mit dem Unterschied, daß die drei letzteren Filze keine Filzwäsche durchlaufen, sonst aber denselben Zweck und Lauf haben, wie in der ersten Naßpresse geschildert. Sämtliche Pressen bestehen aus oberer Anpreßwalze und unterer Gummiwalze, welch letztere Antriebswalze ist. Man hat an den Preßpartien Versuche angestellt, die obere Walze mit einem Hartgummibezug zu versehen, der Hartgummimantel hat sich aber nie bewährt, da die Naßfilze viel Unreinigkeiten mitführen, die den empfindlichen Hartgummimantel schon nach kurzer Zeit unbrauchbar machen, da selbst Stein-, sowie die vorwiegend benutzten Hartgußwalzen mit der Zeit rillig werden und wieder frisch geschliffen werden müssen. Sämtliche Walzen haben eine enorme Umfangsgeschwindigkeit, da zum Beispiel moderne Rotationsdruckpapiermaschinen in der Minute 200 bis 250 m Papier erzeugen. Die neuesten Maschinen erreichen sogar 350 m Papiergeschwindigkeit in der Minute. Daß hierdurch die Gummibezüge der Gautsche, Filzwäsche und Naßpressen enormen Ansprüchen gewachsen sein müssen, versteht sich von selbst. Der Papierfabrikant verlangt mit Recht nur gut elastische Walzenbezüge zur Schonung seiner teuren Filze und Siebe.

Wir kehren zur Papierbahn zurück. Diese verläßt durch die letzte Presse die Naßpartie und wird nun durch den ersten Trockenfilz in die Trockenpartie der Papiermaschine eingeführt; bei größeren Maschinen ist diese Trockenpartie in drei Gruppen eingeteilt, je nach Bauart der Maschine mit 10 bis 25 Trockenzylindern. Mittels der Trockenfilze wird die noch feuchte Papierbahn um die rotierenden mittels Dampf geheizten Trockenzylinder geleitet und

*) In einer skandinavischen Papierfabrik in Betrieb.

Digitized by Google

getrocknet. Derartige Trockenpartien haben mitunter eine Länge von 15 bis 50 m und noch mehr. Diese gewaltigen Dimensionen geben ein Bild der gesamten Länge der modernen Papiermaschinen, die Gesamtlängen von 60 bis 90 m und darüber aufweisen. Für die Erzeugung besserer Papiere, sowie einseitiger Glätte besitzt die Maschine unmittelbar am Ende einen großen Trockenzylinder, der einen Durchmesser von 3000 mm hat. Dieser Zylinder läuft mit seinem Eigengewicht auf einer Gummiwalze, die wiederum durch eine untere Tragwalze getragen wird. Die Papierbahn wird um den Trockenzylinder geleitet und wird von der Gummiwalze (Abnahmewalze) an den heißen Zylinder gepreßt. Die Abnahmewalzen müssen nicht nur große Drucke aushalten, sondern, was für den Gummibezug noch mehr in Frage kommt, einer sehr großen Erwärmung widerstehen, da der Gummibezug nur durch den rotierenden Trockenfilz von dem mit Dampf geheizten Zylinder getrennt ist. Diese Walzenbezüge müssen sehr sorgfältig angefertigt werden und eine harte Qualität aufweisen, worauf wir später noch näher zurückkommen. Von hier aus läuft die heiße Papierbahn über den Kühlzylinder. Auch diese Zylinder werden mitunter mit einem Hartgummimantel versehen, der genau zylindrisch und sauber glatt geschliffen sein muß. Meist aber haben diese Zylinder jedoch einen Kupfermantel. Hierauf passiert die Papierbahn das Kalanderwerk, den Längsschneider und kommt zum Schluß auf den Rollapparat, auf welch letzteren das Papier versandbereit aufgerollt wird. Für die Pergamentpapierfabrikation gilt ungefähr der gleiche Arbeitsvorgang, nur muß hier berücksichtigt werden, daß Pergamentpapier mittels zirka 55 Prozent Schwefelsäure erzeugt wird und die Walzen mit säurefesten Qualitäten bezogen werden müssen, die Köpfe sind bis zu den Lagerstellen mit Hartgummi bekleidet, wie bereits in einem früheren Artikel beschrieben.

Die Lebensdauer der Gummiwalzen und Zylinderbezüge in den schnellaufenden Papiermaschinen ist sehr begrenzt, da die große Umfangsgeschwindigkeit die rasche Abnutzung sehr beschleunigt. Ferner laufen diese Walzen unter sehr hohen Pressendrucken, und durch Abnutzung der oberen Walze wird auch der Gummimantel der unteren Walze in Mitleidenschaft gezogen und verdrückt, das heißt die untere Walze, schließt nicht mehr lichtdicht mit der oberen, und die Papierbahn bekommt nasse Stellen, die von hohlen oder ovalen Stellen beider Walzen herrühren. Die Presse muß, um einen größeren Ausschuß von Papier zu vermeiden, wieder frisch zusammengeschliffen werden. Bei diesem Schleifen kommt der von Herrn Direktor Schnitzer in Wildbad konstruierte Walzenschleifapparat, der sogen. Schnitzerschleifer in Anwendung. Selbstverständlich kann diese Arbeit nur an Sonntagen bei Stillstand der Papiermaschine vorgenommen werden. Nachdem man den Filz aus der Presse entfernt hat, montiert man in der Auslaufseite der Presse den Schnitzerschleifer ein. Die Montage erfordert nur einige Minuten. Bevor nun das Schleifen beginnt, überzeugt sich der ausführende Arbeiter von der fehlerhaften Pressung. Dies geschieht auf folgende Weise: das Spritzrohr, das ja bei jeder Presse vorhanden ist, wird auf die Einlaufseite der oberen Walze gelegt und bespritzt die Oberwalze mit Frischwasser, hierauf setzt man mit normalem Zapfendruck die Presse in Bewegung. Jene Stellen der Gummiwalze, die nicht ganz genau an der oberen Walze anliegen, lassen kleine Wassermengen durch, während diejenigen Stellen der Gummiwalze, die genau an der Oberwalze anliegen, trocken bleiben. Der ausführende Arbeiter schleift nun durch leichtes Andrücken des Schleifbackens, um den grobes Schmirgelleinen befestigt ist, sämtliche trockene Stellen so lange nach, bis die Gummiwalze in ihrer ganzen Mantellänge kein Wasser mehr durchläßt. Man beachte aber, daß der Schleifbacken nicht zu lange an einer Stelle schleift, da sonst sehr leicht tiefe Rillen entstehen. Ist die Presse nun auf diese Weise wasserdicht zusammengeschliffen, so werden die beiden Ränder der Gummiwalze etwas nachgeholt, da ja die Papierbahn schmäler ist als die Mantellänge der Gummiwalze. Auch wird durch dieses Abschleifen der Naßfilz an den beiden Außenkanten nicht so verquetscht. Ist die Presse fehlerfrei eingeschliffen, so muß der Naßfilz eine annähernd gerade Naht zeigen, vorausgesetzt, daß die Filzleitwalzen bei gespanntem Filz genau gelagert sind, sich nicht durchbiegen oder hohl ausgearbeitet sind. Bei Verwendung dieses Schleifapparates bleibt dem Gummiwarenfabrikanten mancher Aerger und ungerechter Vorwurf erspart, da selbst bei neu bezogenen und auf Präzisionsmaschinen geschliffenen Gummiwalzen infolge Angabe falscher Bombierung Fehler vorkommen. Durch zu vieles Nach- und Einschleifen der Gummiwalze wird der elastische Teil des Bezuges natürlich immer schwächer, und der Zweck des Gummimantels geht verloren. Aber auch auf andere Art kann die Lebensdauer der Gummiwalze verkürzt werden. Zum Beispiel, der Naßfilz läuft durch mangelhafte Beaufsichtigung der Filzregulierung oder durch sonstige Unvorsichtigkeit des Maschinenführers in Falten. Bei der modernen Geschwindigkeit der Filze, sowie durch den hohen Pressendruck ist der Gummimantel gar bald verdrückt oder, wie der Papiermacher sich ausdrückt, verschoben, und die Walze muß, wenn nicht sofort, so doch bei nächster Gelegenheit wieder eingeschliffen werden. Oder der Filz ist über seine begrenzte Laufzeit hinaus schon sehr verpreßt. Um eine einwandfreie Papierbahn zu erzielen, werden die Pressendruckhebel noch mehr beschwert, der Preßdruck gewaltig erhöht und dadurch der Gummimantel überlastet. Letzteres wird hauptsächlich von den Maschinenführern ausgenutzt, um die Filztantieme zu erhalten. Oder ein Fremdkörper, Schrauben, Muttern, Schraubenschlüssel und dergleichen fallen auf den Filz und gehen durch die Presse. Das Ergebnis ist eine defekte Gummiwalze und ein unbrauchbarer Filz. Die Walze muß durch eine Reservewalze ersetzt und ein neuer Filz eingezogen werden, für den Papierfabrikanten ein erheblicher Schaden durch Stillstand, neuen Filz und neue Gummiwalze. Nach der Reparatur kann eine derart defekte Gummiwalze, wenn sie noch so sachgemäß repariert wird, niemals mehr einwandfrei arbeiten und den Ansprüchen genügen. Derartige Defekte werden oft mit hierzu gebauten Vulkanisierapparaten in der Papierfabrik selbst repariert, oder die Walze reist in die Gummiwarenfabrik zur Reparatur, in den meisten Fällen aber zur Neugarnierung, da auch ein eingesetztes Stück oder eine Manschette, im Vulkanisierkessel geheizt, beim Wiedereinbau der Walze in die Presse, sich in der Papierbahn markiert, was sehr viel Aerger, Zeit- und Materialverlust mit sich bringt. Die Lebensdauer einer gewissenhaft behandelten Gummiwalze erstreckt sich bei fortwährendem Betrieb auf zirka zwei Jahre, wobei der Weichgummimantel bis zur Grenze seiner Elastizität rationell abgenutzt wird. Bei den meisten Firmen, die derartige Walzenbezüge liefern, lauten die Garantiebedingungen: ein Jahr für Glattbleiben des Weichgummimantels, fünf Jahre für Festsitzen des Mantels auf dem Eisenkörper. Selbstverständlich werden auch in dieser Beziehung dem Lieferanten alle nur möglichen Schwierigkeiten bereitet, und nur durch langjährige Erfahrungen ist er imstande, ungerechte Anforderungen mit sachlicher Begründung zurückzuweisen. Wenn man, wie Verfasser, Zeuge war, wie manchmal mit Filzwechsel, Siebwechsel oder Umbau der Maschine, mit den Gummiwalzen umgegangen wird, wird es erklärlich, daß durch diese unsachgemäße Behandlung der Gummimantel stark in Mitleidenschaft gezogen wird und ein genaues Arbeiten mit erwähnten Walzen sehr in Frage gestellt ist. Die Folgen sind fortwährende Störungen während des Betriebes, öfteres Nachschleifen des kostspieligen Mantels und andauernde Reklamationen über schlechte Beschaffenheit des Gummibezuges. Der Hauptzweck der Gummiwalze in der Papiermaschine ist die Schonung der Siebe und Filze, aber auch für das Papier selbst ist die Gummiwalze mit zweckentsprechendem Bezug von größter Bedeutung. Bei Anfragen zieht man genaue Erkundigung ein, ob die fraglichen Walzen für Rundsiebmaschinen, Langsiebmaschinen, Selbstabnahmemaschinen, Rundsiebkartonmaschinen usw. Verwendung finden sollten. Soviel über die Verwendung der Gummiwalze in der Papiermaschine selbst.

(Schluß folgt.)

Meinungsaustausch.

Kreissägen für die Staubkammherstellung.

„In Nr. 24, S. 1316, vom 16. März 1928 der „Gummi-Zeitung" wurde eine Anfrage bezüglich Schärfen von Kreissägen dahingehend beantwortet, daß man entweder mittels Druckrollen, die zirka $^3/_{10}$ mm starken Staubkammsägen stauchen, oder mittels Schränkmaschine schränken soll. Da mir die Adresse des Antwortgebers nicht bekannt ist, sehe ich mich gezwungen, an dieser Stelle zu obiger Sache Stellung zu nehmen. Es wurden in meinem Betriebe schon vor zirka zwei Jahren unter Mitwirkung einer bedeutenden Kammfabrik Versuche mit einer Rolle, die die Zähne an den Staubkammsägen stauchen soll, angestellt, doch hat sich diese Anordnung nicht bewährt, da die Zähne nicht nach rechts und links — also einen Grat bildend, wie es von dem Antwortgeber theoretisch angenommen wurde — herausgedrückt, sondern nach vorne, d. h. der Schneidrichtung zu, umgebogen werden. Ein Schränken der Staubkammsägeblätter mit einem Schränkapparat zur Erzielung eines freien Schnittes ist ebenso unmöglich und wird mir in diesem Punkte jeder Fachmann beipflichten. Den zum Freischneiden des Sägeblatts nötigen Grat erhält man nur durch eine Feilmaschine, doch ist selbst die Verwendung einer solchen sehr begrenzt und herrscht noch in den meisten Betrieben das Wetzen von Hand mittels Dreikantfeile vor."

Nürnberg-Doos. Fritz Claußner.

Digitized by Google

Neue englische Vornorm über Felgen.

In „Gummi-Zeitung“ Nr. 39 und Nr. 41 veröffentlichten wir die amerikanische Ballonreifennorm und die letzten deutschen Vorschläge für Stahlseil (SS)-Niederdruckreifen. Beide Normen weichen noch in manchen Punkten erheblich voneinander ab, überdecken sich aber erfreulicherweise im mittleren Bereich.

Sehr interessant ist der Vergleich dieser beiden Normen mit einer neu herausgekommenen dritten Norm: der englischen Vornorm Nr. 49. Verzeichnis der SS-Felgen, einschließlich Tiefbettfelgen für Luftreifen; für Originalausrüstung von Personenwagen und Lieferwagen, die in England hergestellt werden. Bestimmt für die Saison 1928/1929, herausgegeben im März 1928 von der Society of Motor Manufacturers and Traders, London. In einem roten Ueberdruckzettel lenkt die obige Gesellschaft die Aufmerksamkeit der englischen Wagenkonstrukteure darauf, daß die Wahl der Felgen für Originalausrüstung möglichst nach den angegebenen Normen erfolgen soll.

Tabelle 1 enthält die Felgen für Personenwagen, sie gelten mit Ausnahme der kleinsten Felge 3×19 sowohl für Tiefbett- als auch für Flachbettfelgen. Es sind 10 verschiedene Felgengrößen darin enthalten, insgesamt ergeben sich 19 verschiedene Felgenformen. Angewendet werden die Felgendurchmesser 19”, 20”, 21” und 23” (letzterer wohl für Mitteldruck- oder Hochdruckreifen).

Tabelle 1. Felgen für Personenwagen nach SMMeT Provisional Standard Nr. 49.

Felgen- Querschnitt	Felgen- Durchmesser	Flachbett	Tiefbett [1])
3	19	×	×
3½	19	×	×
3½	21	×	×
4	20	×	×
4	21	×	×
4	22	× [2])	× [2])
4½	21	×	×
5	21	×	×
5	23	×	×
6	23	×	×

[1]) Tiefbettfelgen haben einen um 0,063” größeren Felgendurchmesser.
[2]) Nur für Taxen.

Die Anzahl der Felgen erscheint ziemlich groß, wenn man bedenkt, daß die neuesten deutschen Vorschläge für den gleichen Bereich 3 Größen und 5 Formen vorschlagen. Mit der deutschen Norm ist keine Felge in Uebereinstimmung; mit der amerikanischen Norm nur die Felgen 4×20 und 3½×21 (in Amerika jetzt 2,75×21 genannt). Die Uebereinstimmung ist also sehr gering, während andererseits zwischen deutscher und amerikanischer Norm ein besserer Zusammenhang besteht.

Tabelle 2 enthält die Felgen für Liefer- und Lastwagen, die Felgen mit 20” und 24” Felgendurchmesser decken sich mit internationalen Normen. Beachtenswert ist die Einschaltung einer Reihe von Felgen mit 22” Durchmesser von 6” bis 8” Profil.

Tabelle 2. Felgen für Geschäftsfahrzeuge SMMeT Provisional Standard Nr. 49.

Felgen- Querschnitt	Felgen- Durchmesser
4½	23
5	20
5	23
6	20
6	22
6	24
7	20
7	22
7	24
8	20
8	22
8	24

Auf besonderen Blättern sind noch die Felgenprofile in den Umrißmaßen mit sämtlichen Toleranzen festgelegt.

Obwohl infolge der hohen Einfuhrzölle England heute nicht mehr als Einfuhrland deutscher Reifen in Frage kommt, sind obige Aufstellungen doch für die deutschen Reifen- und Felgenfachleute von Interesse.

Fortschritte in der Verwendung von Luftreifen an Autobussen.

Das ablehnende Verhalten der Omnibusgesellschaften in den drei Hauptstädten Berlin, Paris und London gegen die Anwendung von Luftreifen scheint immer mehr aufgegeben zu werden. In der Presse finden sich hierüber folgende Nachrichten:

Die London General Omnibus Co. will gegen Ende dieses Jahres 75 neue Doppeldeckomnibusse in den Dienst stellen. Diese besitzen 8 t Gewicht und sind mit Riesenluftreifen ausgerüstet; sie fassen 50 Personen. In London werden noch 100 bereits in Dienst befindliche Autobusse so geändert, daß auch Luftreifen montiert werden können. Sind die hiermit ausgeführten Versuche erfolgreich, so werden sämtliche 5000 Omnibusse der London General Omnibus Co. mit Luftreifen ausgerüstet.

In Paris hat sich das Komitee, das über den Pariser Straßentransport entscheidet, zugunsten der Ausrüstung neuer Autobusse mit Luftreifen entschieden.

In Berlin verkehren bekanntlich seit über Jahresfrist mehrere Sechsradomnibusse (mit Doppeldeck und Fassungskraft für 81 Personen) auf Luftreifen (Niederdruck). Da sich diese Wagen im Betriebe bewährt haben, sind bereits vor längerer Zeit 100 dieser Omnibusse in Auftrag gegeben worden, allerdings mit etwas verkürztem Radstand, um sich den engen Straßen mehr anzupassen. Neuerdings ist in Berlin noch eine weitere Neukonstruktion entwickelt worden. Es handelt sich um einen Doppeldeckomnibus mit Vorderradantrieb. Der Hauptvorteil liegt bei dieser Konstruktion in der Verringerung der Schleudergefahr, da das Ziehen des Wagens durch die Vorderräder bedeutend günstiger in fahrtechnischer Beziehung wirkt als das Schieben der Vorderräder bei den normalen Konstruktionen. Weitere Vorteile, die hier nur kurz erwähnt werden können, sind das leichte Auswechseln des Vorderachsaggregats mit Motor ohne schwierige Ausbauarbeiten unter dem Wagen, Tieferlegung des gesamten Wagenkastens und damit größere Kippsicherheit. Auch die Bereifung dieses Wagens ist recht interessant. Man verwendet auf jedem Rad einen Mitteldruckreifen 44×12”. Die Versuchsfahrten sollen ergeben haben, daß der Wagen auf Straßen mit den verschiedensten Pflasterarten sich verhältnismäßig ruhig und stoßfrei bewegt. Die Anwendung von Einzelreifen auch auf der Hinterachse ist sehr interessant, wenn man bedenkt, daß dieser Wagen 63 Sitzplätze, d. h. 8 mehr als die üblichen zweiachsigen Omnibusse enthält.

Felgenprofillehren für Tiefbettfelgen für Krafträder.

In den Fakra-Mitteilungen Nr. 14 vom 15. Juli 1928 ist ein Entwurf über Felgenprofillehren für Tiefbettfelgen für Krafträder veröffentlicht. Die vorgeschlagene Konstruktion entspricht dem Entwurf in der „Gummi-Zeitung“ Nr. 38, Seite 2085, über Felgenprofillehren für Personenwagenfelgen. Lediglich ist die Herstellungsgenauigkeit der Meßstellen von 0,1 mm auf 0,05 mm verringert, mit Rücksicht auf die geringe Herstellungsgenauigkeit der Felgen von ± 0,5 mm. Die Einspruchsfrist zu dem Entwurf läuft bis zum 15. August 1928.

Neue Kraftfahrbau-Normen.

Folgende Normblätter sind neu erschienen und vom Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14, zu beziehen:
Kr G 410, Schlauchventil-Gewinde;
Kr W 126, Schlauchventile, gerade Form;
Kr W 127, Schlauchventile, winklige Form;
Kr W 106, Felgen für luftbereifte Lastkraftwagen, 2. Ausgabe.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Die erste Etappe der Verbandstoffnormung.

Von **August Lohmann,** Berlin SW 48, zurzeit Obmann der Gruppe Verbandstoffe im Fachnormenausschuß Krankenhaus.

Nach fast zweieinhalbjähriger Arbeit ist endlich der erste Abschnitt der Verbandstoffnormung beendet, und die offizielle Tabelle der Oeffentlichkeit übergeben. Die letztere ist noch nicht endgültig, es besteht eine Einspruchsfrist bis zum 15. September. Immerhin kann gesagt werden, daß Aenderungen von Belang nicht zu erwarten sind.

Wir lassen nun die veröffentlichten Tabellen nachstehend folgen, indem wir gleichzeitige Erläuterungen für die einzelnen Positionen geben:

Der Zwang zur Normung der Verbandstoffe ergab sich aus dem Zuviel an Qualitäten, der Unmöglichkeit der Qualitätskontrolle für den Verbraucher und der damit Hand in Hand gehenden gelegentlichen Ausnutzung dieser Tatsachen.

Der Artikel Verbandwatte hat von jeher die Möglichkeit geboten, Qualitäten in jeder beliebigen Zusammensetzung und Preislage herzustellen, da bei diesem Artikel die Uebung besteht, eine obere und untere gute Schicht mit einer Einlage geringeren Materials herzustellen. So ist dem Fabrikanten die Möglichkeit gegeben,

I. Verbandwatten.

Anstatt des Sammelnamens „Verbandwatte" gelten für die verschiedenen Ausführungen Bezeichnungen, durch die sowohl die Zusammensetzung als auch die Verwendung der Watten gekennzeichnet werden. Diese Bezeichnungen sind ausschließlich anzuwenden.

Verwendeter Rohstoff	Physikalische Eigenschaften	Art der Verwendung
1. Augenwatte Reine beste Baumwollkämmlinge	Entsprechend dem Deutschen Arzneibuch (D. A. B.) unter Berücksichtigung der in Vorbereitung befindlichen Textänderungen bezüglich des Säuregehaltes.	Für Augen- und andere Operationen, die einen erstklassigen und langfaserigen, knotenfreien Stoff erfordern
2. Wundwatte Entweder ⅓ beste Baumwollkämmlinge und $^2/_3$ beste Linters oder unvermischte IIa Baumwollkämmlinge	Abgesehen vom Charakter des Rohstoffes wie bei Augenwatte	Für allgemeine Chirurgie
3. Saugwatte Reine Ia Linters	Abgesehen vom Charakter des Rohstoffes wie bei Augenwatte	Zum Aufsaugen, also zur Beseitigung von Wundsekreten, ferner zur Tier-Wundbehandlung

II. Zellstoffwatte.

Verwendeter Rohstoff	Physikalische Eigenschaften	Art der Verwendung
1. Gebleichte Zellstoffwatte Gebleichte Cellulose mit einem Zusatz von höchstens 15 Prozent Holzschliff.	Stark saugend, frei von Säuren und Alkalien	Für alle chirurgischen Zwecke
2. Ungebleichte Zellstoffwatte Ungebleichte Cellulose	Saugfähig, von gelblichem Aussehen	Für Polsterzwecke

Alle drei Sorten Verbandwatte müssen ebenso wie die Zellstoffwatten gut sterilisierbar sein.

Die vorstehend festgelegten Verbandstoffe sind auf Rechnungen und Auszeichnungen ausdrücklich mit dem Vermerk zu versehen: „Nach Vorschrift des Fachnormenausschusses Krankenhaus".

Unter „Auszeichnungen" ist, wie der Leser schon richtig angenommen haben wird, die Etikettierung zu verstehen. Alle abgepackten Pakete mit Verbandwatte, Zellstoffwatte usw., die als Normungsware bestellt worden sind, müssen auf dem Etikett einen entsprechenden Hinweis tragen, und zwar wurde in den hierauf bezüglichen Verhandlungen eine Ausführung wie die des hier abgebildeten Etiketts als richtig genehmigt:



Es besteht, wie der Leser entdeckt haben wird, ein kleiner textlicher Unterschied zwischen dem in der Tabelle erwähnten Zusatz und dem des Musteretiketts, doch dürfte der letztere maßgebend sein. Eine Richtigstellung wird von dem Verfasser veranlaßt.

die innere geringere Materialschicht beliebig zu vergrößern, wenn er die Geschicklichkeit besitzt, die beiden Deckschichten recht dünn und doch den Zweck erfüllend anzubringen. Für oberflächliche Beobachter sieht eine derartige Verbandwatte genau so ansehnlich aus, wie eine aus bestem Material gefertigte, und nur Sachverständige werden die Prüfung auf Besichtigung der Innenschicht ausdehnen. Die Nachteile geringerer Verbandwattequalität zeigen sich meist erst beim Verbrauch, und die Fälle der Unzufriedenheit über solche Lieferungen sind außerordentlich häufig gewesen. Es ergab sich daraus das Verlangen der Verbraucher, eine stets gleichbleibende und zuverlässige Verbandwatte zu erhalten, während andererseits die gewissenhaften Fabrikanten den Wunsch hatten, von Klagen, die durch unreelle Lieferanten hervorgerufen waren, ein für allemal befreit zu sein. Das Bestreben, gleichmäßig ausfallende Verbandwattequalitäten zur Verfügung zu haben, konnte seine Lösung nur in der Weise finden, daß man sich von vornherein auf wenige Sorten beschränkte und diese nach den Hauptzwecken der Wundbehandlung klassifizierte.

Man kam zu dem Ergebnis, eine besonders gute und langfaserige Verbandwatte vorzusehen, die zu Augenoperationen und zu ähnlichen operativen Zwecken Verwendung finden sollte, die ein langfaseriges, knotenfreies Material erfordern. Es lag auf der Hand, diese Watte dem Zweck entsprechend mit Augenwatte zu bezeichnen, was man mit um so mehr Berechtigung tun konnte, als seit Jahrzehnten eine besonders langfaserige und reine Verbandwatte unter dieser Bezeichnung handelsüblich war.

Für die allgemeine Chirurgie konnte ein weniger gutes Fabrikat gewählt werden, weil hier im Gegensatz zu der Augenheilkunde der Verbrauch meist in großen Stücken erfolgt, während bei der Augenheilkunde kleinste Mengen dem Wattefell entnommen werden. nach dem übereinstimmenden Urteil der Universitätsinstitute und öffentlichen Anstalten, die das Material geprüft hatten, genügt eine Verbandwatte, die zu ⅓ aus dem Material gearbeitet ist, das für Augenwatte benutzt wird, nämlich aus Kämm-

Digitized by Google



Digitized by Google

lingen. Diese Kämmlinge werden als Deckschicht oben und unten verarbeitet, während die Mittelschicht, also $^2/_3$ des Materials, aus sogenannten Linters besteht. Beide Materialien sind gleichmäßig gut gebleicht und entfettet und unterscheiden sich lediglich durch Länge und Reinheit der Fasern. Diese Watte wurde mit der Bezeichnung „Wundwatte" belegt, eine Bezeichnung, die unzweideutig den Zweck kennzeichnet.

Als dritte Sorte wurde eine Verbandwatte ausgewählt, die ausschließlich aus Linters hergestellt ist, dem gleichen Material, aus dem die Wundwatte zu $^2/_3$ gearbeitet ist. Die Saugfähigkeit dieser Sorte, das ist ungebleichte Zellstoffwatte, wird lediglich ungebleichte Cellulose ohne Holzschliffzusatz benutzt; sie hat annähernd die gleiche Saugfähigkeit wie die gebleichte Zellstoffwatte, läßt sich auch sterilisieren, wenn auch nicht in dem Maße, wie die gebleichte Qualität. Bei den bezeichneten Eigenschaften der gebleichten Zellstoffwatte konnte auf hochgebleichte Qualität, die ausschließlich aus gebleichter Cellulose gearbeitet wird, verzichtet werden, um so mehr, als in der Praxis überwiegend die gebleichte Zellstoffwatte bisher schon Verwendung fand.

Es folgt nun die Tabelle für Verbandgewebe:

I. Verbandmull.

Bezeichnung	Fadenstellung[1])	Werkstoff	Garnstärke	qm Gewicht[2])	Lieferart
17fädig	10 Faden Kette	—	Nr. 36	22—24 g	In Stücken zu etwa 40 m Länge und 80 und 100 cm Breite
	7 „ Schuß		„ 42		In Rollen zu etwa 240 m Länge und 100 und 120 cm Breite
20 „	12 „ Kette	Ia amerikanisches Garn	„ 36	26—28 g	
	8 „ Schuß		„ 42		
24 „	14 „ Kette		„ 36	20—33 g	
	10 „ Schuß		„ 42		
28 „	16 „ Kette		„ 36	35—38 g	
	12 „ Schuß		„ 42		

II. Steifgaze.

Bezeichnung	Fadenstellung[1])	Werkstoff	Garnstärke	qm Gewicht	Lieferart
20fädig	12 Faden Kette	Ia amerikanisches Garn	Nr. 36	schwankt infolge Stärkegehalt	In Stücken zu etwa 40 m Länge und 120 cm Breite
	8 „ Schuß		„ 42		In Rollen zu etwa 240 m Länge und 120 cm Breite

III. Cambric.

Bezeichnung	Fadenstellung[1])	Werkstoff	Garnstärke	qm Gewicht[2])	Lieferart
25fädig	15 Faden Kette	Ia amerikanisches Garn	Nr. 36	74—80 g	In Stücken zu etwa 40 m Länge und 120 cm Breite
	10 „ Schuß		„ 10		
32 „	20 „ Kette		„ 36	94—102 g	In Rollen zu etwa 120 m Länge und 120 cm Breite
	12 „ Schuß		„ 10		

[1]) Die Zahl der Kettfäden ist als Höchstzahl anzusehen; eine Verschiebung der Zahlen zugunsten der Schußfäden ist zulässig.
[2]) Die untere Gewichtsgrenze darf in keinem Falle unterschritten werden.

Watte übertrifft vielleicht die der beiden vorher genannten Sorten, da Linters ein reines Naturprodukt darstellen, im Gegensatz zu Kämmlingen, die ein Abfallprodukt des Spinnprozesses und deshalb mehr oder weniger verunreinigt sind. Die aus reinen Linters hergestellte Verbandwatte stellt ein kräftiges, verhältnismäßig weiches, d. h. knotenfreies Material dar, wenn auch selbstverständlich die Reinheit der Faser bei weitem nicht der der Augenwatte entspricht. Immerhin sind die wertvollsten Eigenschaften, die man an eine Verbandwatte zu stellen gewohnt ist, vorhanden, und so ist sie als Verbandwatte zu tierärztlichen Zwecken, als Wisch- oder Tupfwatte gut zu verwenden, besonders, da sie, wie schon gesagt, von hervorragender Saugfähigkeit ist. Auf Wunsch der Aerzteschaft wurde dieses Material mit dem Namen „Saugwatte" belegt.

Die physikalischen Eigenschaften aller drei Verbandwatten sind ziemlich gleich, wenn auch die Fasern in Länge und Reinheit differieren. Der Aschengehalt ist geringer, als das D. A. B. fordert, die Saugfähigkeit entspricht ebenfalls den Anforderungen des D. A. B. in vollem Maße, dagegen bestehen Differenzen bei dem Säuregehalt. Wegen dieses letzten Punktes bestehen Verhandlungen mit dem Reichsgesundheitsamt; auf alle Fälle kann jetzt schon gesagt werden, daß alle drei Sorten Verbandwatte so gearbeitet sein müssen, daß Lackmuspapier sich nur schwach rot färbt, und daß der Säurezusatz nicht von mineralischer Säure herrühren darf.

Bei Zellstoffwatte waren bisher drei Sorten im Handel, die als hochgebleicht, gebleicht und ungebleicht bezeichnet wurden. Auch hier war ein Zuviel an Qualitäten, und man kam zu dem Ergebnis, die bisher unter der Bezeichnung hochgebleicht benutzte Qualität gänzlich fallen zu lassen, da die als gebleicht bezeichnete vollkommen den Ansprüchen der Chirurgie entspricht. Von maßgebender Fabrikantenseite ist mitgeteilt worden, daß diese gebleichte Zellstoffwatte aus gebleichter Cellulose mit einem Zusatz zu maximal 15 Prozent Holzschliff gearbeitet sei, und daß diese Zusammensetzung eine gute Sterilisierbarkeit des Materials gestattete. Für die zweite

Die vorstehend festgelegten Verbandgewebe sind auf den Rechnungen und Auszeichnungen ausdrücklich mit dem Vermerk zu versehen: „Nach Vorschrift des Fachnormenausschusses Krankenhaus".

Die Normung der Verbandgewebe ist wohl auf die gleichen Motive zurückzuführen, wie die der Verbandwatten, nämlich auf eine Ueberzahl von Qualitäten und Breiten. In der Vorkriegszeit wurde Verbandmull von 12 bis zu 32 Fäden hergestellt, so daß jede Verbandstofffabrik etwa 15 Fadenstellungen in je zwei bis drei Breiten vorrätig halten mußte. Diese Vielseitigkeit belastete den Fabrikanten wie den Händler in gleichem Maße und bot dem unreellen Lieferanten die Möglichkeit, gelegentlich geringwertige Ware zu unterschieben. Der Bedarf der Praxis wird vollkommen, wie die Angaben der zu Rate gezogenen Anstalten und Sachverständigen besagen, durch vier Fadenstellungen gedeckt, die man, je nach Art des Bedarfes wechselweise verwenden kann. Durch Festlegung der Fadenstellungen, des Garnmaterials, der Garnstärke und endlich des Gewichtes pro qm sind Garantien gegeben, die den Fabrikanten und Händler zu einer absoluten Gleichmäßigkeit zwingen, gleichzeitig aber dem Verbraucher die Möglichkeit geben, das gelieferte Material auf seine Korrektheit nachzuprüfen. Den Geweben Bezeichnungen zu geben, die, wie bei Verbandwatte, gleichzeitig den Zweck der Verwendung erkennen lassen, war nicht zweckmäßig, da die Verwendungsweise der Gewebe zu verschieden ist, und es nicht in der Absicht des Normungswesens liegt, unnötigen Zwang auszuüben. Es ist hier lediglich der Zweck verfolgt worden, die Fabrikation durch Einschränkung der Qualitäten und Breiten leistungsfähiger zu machen, dadurch nach Möglichkeit eine Verbilligung herbeizuführen und den Verbrauchern gleichmäßige und in der Praxis ausgeprobte Qualitäten zu gewährleisten. Sofern der in den Verhandlungen wiederholt geforderte Zwang, die Normungsqualitäten sowohl auf den Rechnungen wie auf den Auszeichnungen ausdrücklich als solche zu bezeichnen, durchgeführt wird, erscheint der Zweck der Normungsarbeit auf diesem Gebiet gesichert.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Zur Regelung der Gummierzeugung Niederländisch-Indiens.

Die niederländische Regierung hat auf Grund einer Besprechung, die der Kolonialminister Koningsberger mit dem im März gegründeten Ausschuß der Gummiinteressenten hatte, der die Interessen der holländischen und niederländisch-indischen Gummipflanzer wahrnimmt, den Generalgouverneur von Niederländisch-Ostindien auf das große Interesse hingewiesen, das die Gummipflanzungswirtschaft an einer Einbeziehung der Gummipflanzungen der Eingeborenen in einer Aktion zwecks eventueller Regelung der Gummierzeugung habe. Weiterhin wurde der Gouverneur aufgefordert, Schritte in Erwägung zu ziehen und der Regierung vorzuschlagen, durch die entweder auf dem Wege des freiwilligen Anschlusses oder aber durch gesetzliche Maßnahmen eine enge Zusammenarbeit zwischen den europäischen Gummipflanzungen und denen der Eingeborenen in dem oben erwähnten Sinne möglich gemacht werden könne.

Das Vorgehen der niederländischen Regierung muß um so größere Aufmerksamkeit erregen, als bisher holländischerseits stets erklärt wurde, daß eine Produktionsregelung in Niederländisch-Indien schon aus dem Grunde nicht möglich sei, weil man keine auch nur annähernd zuverlässigen Unterlagen zur gerechten Produktionseinschätzung der Gummipflanzungen habe. Aus diesem Grunde sei ein Anschluß an die in den britischen Erzeugungsgebieten durchgeführte Produktionsregelung ganz und gar unmöglich, da man hier katastermäßige Unterlagen für die Einschätzung der Pflanzungen besitze. In Niederländisch-Indien dagegen müßten erst langwierige Vermessungen vorgenommen werden, um eine einigermaßen gerechte Einschätzung durchführen zu können. Mit diesen Argumenten lehnte man vor Jahren die britischerseits gewünschte Durchführung des Stevensonplanes auch in Niederländisch-Indien ab. In der Zwischenzeit aber ist eine Aenderung nicht eingetreten, so daß die erwähnten Schwierigkeiten fortbestehen und wohl an eine Produktionsregelung nach Art des Stevensonplanes auch heute nicht zu denken ist. Eine freiwillige Einschränkung der Erzeugung aber würde Verhandlungen mit sehr vielen Kleinbetrieben erfordern, die sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würden. Man darf daher mit Recht auf die Vorschläge des Generalgouverneurs gespannt sein. Eine Erzeugungsregelung, ohne Einschluß der Eingeborenen würde für Niederländisch-Indien eine absolute Unmöglichkeit sein, da die Gummierzeugung der Eingeborenen im verflossenen Jahre fast 100 000 tons, also bereits ein Sechstel der gesamten Weltgummierzeugung ausmachte und weiterhin große Steigerungsmöglichkeit besitzt. Die von den Eingeborenen mit Gummi bebaute Fläche, die kaum geringer sein dürfte als die der Europäer, wird gegenwärtig erst etwa zu 25 Prozent ausgebeutet, so daß eine Verdoppelung der gegenwärtigen Rohgummierzeugung der Eingeborenen ohne allzu große Schwierigkeiten durchführbar ist. Würden also die europäischen Unternehmer ihre Erzeugung einschränken und zu einer Steigerung des Rohgummipreises Veranlassung geben, so wären die Nutznießer dieser Aktion lediglich die Eingeborenen, die dann zu verschärftem Zapfen ihrer Baumbestände übergehen würden. Es leuchtet daher ein, daß eine Aktion ohne Einschluß der Eingeborenen von vornherein zur Erfolglosigkeit verdammt wäre. fen.

* * *

Die Rohgummivorräte Malayas.

Als die britische Regierung bekannt gab, daß am 1. November die Restriktionsgesetze aufgehoben würden, erklärte eine Reihe von Pflanzungsgesellschaften, daß sie nunmehr zu erhöhtem Zapfen übergehen und die auf diese Weise geschaffenen Rohgummivorräte nach dem 1. November zum Versand bringen würden. Die R. G. A. sah sich aus diesem Grunde veranlaßt, ihre Mitglieder aufzufordern, die Verschiffung der Vorräte nicht sofort nach Freigabe der Ausfuhr durchzuführen, sondern auf ein halbes Jahr zu verteilen. Angaben über die Höhe der vorhandenen Vorräte aber lagen bisher nicht



Ein neuer Artikel

Stanzunterlagen aus Gummi.

Unsere Gummi-Stanzunterlagen besitzen mehrere feste Gewebeschichten und können mit oder ohne Gummi-Auflage in jeder Stärke und Größe für alle Industrien geliefert werden.

Ihre Hauptvorzüge:
lange Gebrauchsfähigkeit,
Schonung der Schneidekanten an den Stanzeisen.

Auf nebenstehender Platte sind bereits Tausende von Stanzungen gemacht worden.

Continental
GUMMIWAREN

Lieferung nur an Händler.

Digitized by Google

vor. Es ist daher zu begrüßen, daß amtlicherseits Erhebungen veranstaltet worden sind, die für Ende Juni folgende Vorratsmengen ergaben: Federated Malay States 38 661 tons, Straits Settlements 6953 tons, Johore 9303 tons, Kedah 2989 tons und Kelantan 421 tons, insgesamt 58 327 tons. Für Trengganu liegen Angaben nicht vor. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Gummipflanzungen über 100 acres Größe folgende Vorräte besitzen: Federated Malay States 28 290 tons, Straits Settlements 4995 tons, Johore 8358 tons, Kedah 2849 tons und Kelantan 299 tons, insgesamt 44 791 tons. Zur gleichen Zeit beliefen sich die Vorräte der Händler in Federated Malay States auf 10 371 tons, Straits Settlements auf 1958 tons, Johore auf 945 tons, Kedah auf 140 tons und Kelantan auf 122 tons, insgesamt auf 13 536 tons. fen.

* * *

Englands Rohgummi-Einfuhr und -Ausfuhr im ersten Halbjahr 1928.

Im ersten Halbjahr 1928 war die Rohgummieinfuhr Englands infolge der geringeren Verschiffungen aus fast sämtlichen Gummierzeugungsgebieten wesentlich geringer als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Führte England im ersten Halbjahr 1927 76 574 tons Rohgummi ein, so belief sich die diesjährige Halbjahrseinfuhr nur auf 55 119 tons. Im Gegensatz zu der Rohgummi-Einfuhr stieg die Ausfuhr an Rohgummi im fraglichen Zeitraum von 36 589 tons auf 57 510 tons. Es wurde also mehr Rohgummi aus- als eingeführt; so daß nicht nur das Mehr der Ausfuhr, sondern auch der englische Eigenbedarf an Rohgummi aus den vorhandenen Vorräten gedeckt werden mußte, was zu einem bedeutenden Rückgang des zu Jahresbeginn sehr großen Londoner Lagers an Rohgummi führte. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die englische Rohgummi-Ein- und -Ausfuhr wie folgt:

	1927		1928	
	Einfuhr tons	Ausfuhr tons	Einfuhr tons	Ausfuhr tons
Januar	13 732	3 541	11 051	9 130
Februar	12 273	4 581	8 862	5 719
März	13 799	4 750	11 891	8 712
April	15 883	8 008	9 057	11 337
Mai	11 272	8 376	5 741	11 063
Juni	9 615	7 333	8 517	11 549
Insgesamt:	76 574	36 589	55 119	57 510

Die Entwickelung der Londoner Vorräte im ersten Halbjahr 1928 gibt nachstehende Tabelle wieder.

	1927		1928	
	Londoner Vorräte tons	Zu- bzw. Abnahme tons	Londoner Vorräte tons	Zu- bzw. Abnahme tons
Januar	57 065	6 250	68 680	2 399
Februar	61 170	4 105	65 307	—3 353
März	65 634	4 464	60 405	—4 902
April	69 798	4 164	55 910	—4 495
Mai	70 099	301	46 815	—9 095
Juni	66 887	—3 212	40 083	—6 732

Der größte Teil der englischen Rohgummiausfuhr ging nach den Vereinigten Staaten, die im ersten Halbjahr 1928 insgesamt 28 584 tons Rohgummi bezogen gegen nur 13 011 tons im ersten Halbjahr 1927. Sehr stark gestiegen ist auch die englische Rohgummiausfuhr nach Deutschland, die sich im verflossenen Halbjahr auf 9888 tons stellte gegen 6590 tons in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dagegen fiel die Rohgummiausfuhr Englands nach Rußland von 6859 tons auf 2713 tons, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die die englische Rohgummiausfuhr im ersten Halbjahr 1927 und 1928, nach Ländern getrennt, wiedergibt. Demnach bezogen aus England:

	I. Halbjahr 1927 tons	I. Halbjahr 1928 tons
Rußland	6 859	2 713
Schweden, Norwegen, Dänemark	484	663
Belgien	1 346	2 332
Frankreich	4 674	7 495
Spanien	247	589
Italien	2 408	3 772
Deutschland	6 590	9 888
Uebriges Europa	766	1 120
Vereinigte Staaten	13 011	28 584
Kanada	19	7
Uebrige Länder	185	347
Insgesamt:	36 589	57 510

fen.

* * *

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

E. KÜBLER & Co. m. b. H.

Berlin-Reinickendorf-West

Norddeutsche Gummifabrik — Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: Hermann Russig, Dresden-A. 1, Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:

Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE

Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Ford beginnt mit dem Gummianbau in Brasilien.

Nach einer Meldung aus Detroit hat die Ford Motor Co. einen Dampfer mit Personal und Ausrüstungsmaterial nach Santarem gesandt, um mit der Anlage von Gummipflanzungen zu beginnen. Wie bekannt, hat Ford im vorigen Jahr am Tapajoz Landkonzessionen erworben, um Gummipflanzungen anzulegen. Während man ursprünglich annahm, daß infolge der geänderten Verhältnisse in der Gummipflanzungswirtschaft der Ausbau der Pflanzungen hinausgeschoben werden würde, scheint man nach dieser letzten Meldung doch bereits mit dem Anbau beginnen zu wollen. fen.

Allerhand aus der Branche.

Film und Fach. Unter dieser Ueberschrift haben wir in Nr. 36 unserer „Gummi-Zeitung" eine Abhandlung veröffentlicht, in der die Zweckmäßigkeit eines Gummifilms demonstriert worden ist. Wir sind dabei von dem Gesichtspunkt ausgegangen, daß ein derartiger Film in sehr starkem Maße dazu beitragen kann, weite Volkskreise mit unserem Arbeitsgebiet vertraut zu machen und dadurch das Interesse an Gummiwaren zu erhöhen. Der Zweck eines derartigen Films wäre also ein zweifacher, kulturell aufklärend und propagandistisch wirksam zu sein. Eine Zuschrift, die uns dieser Tage zuging, hat nun gezeigt, daß man sich auch in Filmkreisen bereits mit der Kautschukindustrie als dem Motiv eines Industriefilms befaßt, und daß man zu diesem Zweck schon ziemlich weitgehende Vorarbeiten getroffen hat. Die Excentric-Film Zorn & Tiller G. m. b. H., Berlin W 35, hat uns Gelegenheit gegeben, in ihr Material Einsicht zu nehmen, so daß wir uns davon überzeugen konnten, in welch ernsthafter und wohlvorbereiteter Form sie an die Aufgabe, für die Kautschukindustrie einen Industriefilm zu drehen, herangeht. Die Firma hat bereits in Gemeinschaft mit Sachverständigen aus der Kautschukindustrie das Manuskript aufgesetzt, das so eingehend ist, daß alle Phasen der Produktion eine interessante Darstellung finden. Ueber die Finanzierung dieses Films, dessen Länge zirka 2000 m betragen wird, schweben zurzeit noch Verhandlungen, doch ist damit zu rechnen, daß sich eine Anzahl von Firmen besonders für einzelne Produktionszweige interessiert und deren Verfilmung finanzieren wird. Wer also an dem Aufbau dieses wirklich ernsthaften Films sich beteiligen will, wende sich an uns oder an die Firma selbst, die durch bereits fertiggestellte Filme für bekannte Großfirmen die besten Referenzen aufweisen kann.

Asbest-Gießmundwischer für Linotypen. Zur Freihaltung des Gießmundes der Setzmaschinen im graphischen Gewerbe von Tropfen des Gießmetalls bedient man sich eines Asbestwischers. Dieser ist von großer Wichtigkeit für einwandfreie Maschinenarbeit. Früher wischte man den Gießmund mit einem Knäuel Asbestfäden oder Asbestgewebe einfach ab. Das war eine zeitraubende Arbeit, die zudem große Aufmerksamkeit erforderte. An ihre Stelle ist maschinelle Arbeit getreten, indem ein Asbestbausch, bestehend aus einer mit Asbestfäden gefüllten Asbestpelotte, ähnlich wie eine Bruchbandpelotte, an einer federnden Platte befestigt wird. Durch die maschinelle Tätigkeit wischt diese Asbestpelotte in regelmäßigen Abständen über den Gießmund und nimmt dadurch die herausquellenden Tropfen des Gießmetalls ab. Derartige Asbestpelotten oder Asbestwischer bilden einen in jeder Druckerei mit Setzmaschinen wichtigen Bedarfsartikel.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders bei laufendem Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".



Digitized by Google

Steigerung der Schiffsleistung durch Gummi.

Im Rahmen der Verhandlungen des 15. Deutschen Seeschifffahrtstages nahm die Aussprache über Steigerung der Schiffsleistungen einen wesentlichen Raum ein. Durch zahlreiche technische Verbesserungen der letzten Jahre ist es ermöglicht worden, neuen Schiffen, insbesondere auch Transport- und Frachtschiffen, eine wesentlich höhere Geschwindigkeit zu geben als den älteren Bauten. Diese sind in ihrem Wettbewerb geschmälert. Man versucht daher, die Geschwindigkeit durch Ein- und Umbauten zu beschleunigen. Hierbei spielen Schiffsschrauben eine bedeutende Rolle. Aeltere Schrauben müssen durchweg durch neue modernster Konstruktion ersetzt werden. Ein wesentlicher Punkt ist die Wahl des Schraubenmaterials. Die Verwendung von Bronzepropellern mit glatter Oberfläche ermöglicht eine Mehrleistung von 4 bis 6 Prozent. Um eine präzise Oberfläche der Propeller herzustellen, ist der Hartgummiüberzug von ganz wesentlicher Bedeutung. Er wirkt bei der Mehrleistung des Schiffes in hohem Grade mit. Ein weiterer Vorteil des Ueberzugs mit Hartgummi ist die Vermeidung der Korrosion, die sich an den Schiffsschrauben, den Propellern, wie an der Schiffswelle zu bilden pflegt. Versuche an Modellen haben ergeben, daß durch Korrosion die Schiffsgeschwindigkeit um 1 bis 1½ Knoten verringert wird.

Zur Leistungssteigerung gehört auch das Auskleiden der Schiffszellen mit Hartgummi, um bei Schiffsschaden Wasser nur in die betreffende eine Zelle gelangen zu lassen und ein Ueberfluten der übrigen Schiffsteile zu verhindern. Diese Auskleidungen, die bekanntlich innerhalb der Gummi-Industrie zu einem großen Gewerbe geworden sind, werden mit besonderen Apparaten an Ort und Stelle aufvulkanisiert. Diese Auskleidungen sind verhältnismäßig kostspielig, so daß Schiffsbautechniker und Werften nach einem anderen geeigneten Material Umschau halten. Aus den Beratungsergebnissen des 15. Deutschen Seeschiffahrtstages ist zusammenfassend ersichtlich, daß sich mit Hilfe der Gummi-Industrie durch technische Verbesserungen günstigere Betriebsergebnisse einstellen können. Techniker, Werften, Reeder und Gummi-Industrie müssen auf diesem Gebiete Gemeinschaftsarbeit leisten. ü.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Vom **Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E.V.** wird uns mitgeteilt:

Entsprechend den Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, gemäß den Beschlüssen des Reichsausschusses für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, vom 9. November 1926, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel:

Breite mal Dicke eines Riemens in mm mal einer der nachstehend genannten Wertzahl, und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung)

Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen	7½%
„ „ imprägnierte Riemen	5 %
„ „ genähte Riemen	4 %
„ „ Sonderriemen (Motor-, Haupt-Antriebsriemen, Halbkreuz-, Konusriemen usw.)	10 %

RAL-Klasse I.

a) gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder bis 6 mm	× 1.—
über 6 mm	× 1.02
b) Riemen für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	× 0.97
c) sogen. landwirtschaftliche Riemen (aus Schultern, Stierleder und Crouponseiten)	× 0.96

RAL-Klasse II. Gute Riemen, sogen. Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung:

a) trockengestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.15
	über 6 mm Dicke	× 1.24
b) naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.34
	über 6 mm Dicke	× 1.36

RAL-Klasse III. Erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung:

naßgestreckt	bis 6 mm Dicke	× 1.53
	über 6 mm Dicke	× 1.57

Hansens Gummi- und Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel ..

Fernsprecher: 82341

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

Dichtungsplatten
Tucksschnüre
Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel
Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

1666

Lieferung nur an Wiederverkäufer



Digitized by Google

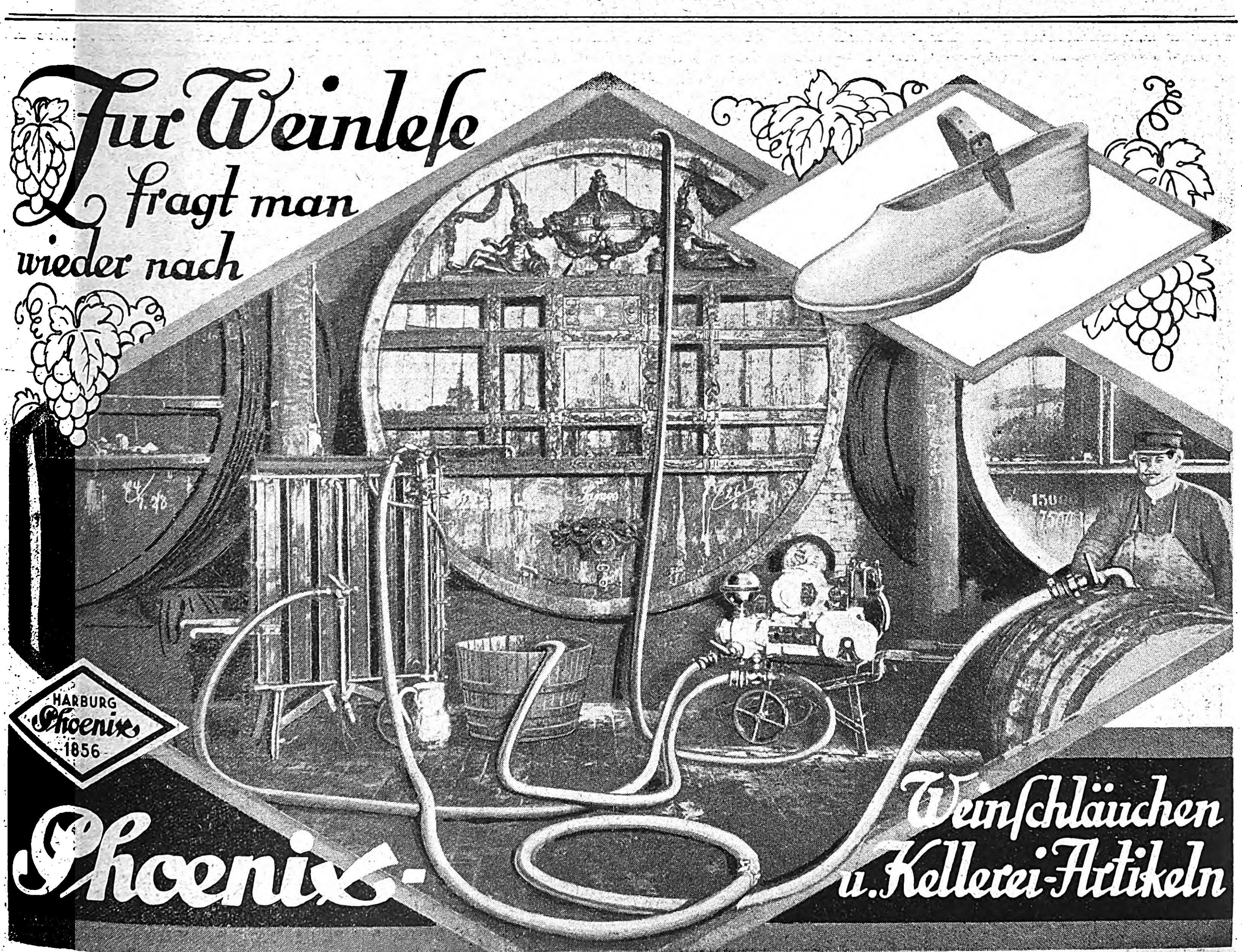
Rückblick auf den kaufmännischen Stellenmarkt im ersten Halbjahr 1928.

Kaufmännischer Stellenmarkt und Wirtschaftslage verhalten sich wie zwei kommunizierende Röhren zueinander. In die ersten Monate des Jahres 1928 fiel das Saisongeschäft, deshalb war auch die Bewegung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt eine günstigere. Im zweiten Viertel des Jahres flaute der Geschäftsgang ab, demzufolge zeigte auch der kaufmännische Stellenmarkt eine fallende Kurve. Günstigere Tendenz ist in der Meldung offener Gehilfenstellen aufzuzeigen. Die Meldeziffer ist um 77 Prozent gestiegen. Es soll jedoch abwegig sein, aus dieser Tatsache auf eine erhöhte Unterbringungsmöglichkeit lediglich Stellensuchender zu schließen. Denn darin sind auch die offenen Gehilfenstellen enthalten, die infolge Stellenwechsels früherer Angestellter zu besetzen sind. Die starke Personalfrage kam fast ausnahmslos den jüngeren Jahrgängen zugute und konnte oft nicht annähernd gedeckt werden. Die Vermittlung älterer stellenloser Bewerber und Bewerberinnen war jedoch nach wie vor außerordentlich schwierig. Die Notlage der älteren Stellenlosen verschärfte sich wesentlich. Die Zahl der am 30. Juni d. J. vorhandenen stellenlosen Angestellten über 40 Jahre wies eine Steigerung von 11 Prozent auf, gegenüber den am 30. Dezember 1927 gezählten stellenlosen Bewerbern dieser Altersgruppe. Die Gesamtzahl der Stellenlosen ist dagegen nur um 4 Prozent gestiegen. Während die Zahl der männlichen Lehrlinge zurückging, die der weiblichen sich um 60 Prozent erhöhte, war eine Steigerung der gemeldeten Lehrstellen um 248 Prozent festzustellen. Daraus ist zu erkennen, daß das Verlangen der Firmeninhaber nach den allerjüngsten Kräften sehr groß ist. Die Statistik der in Stellung befindlichen jüngeren Angestellten zeigt eine lebhafte Bewegung von Firma zu Firma. Die jüngeren Angestellten nutzen die für sie günstige Marktlage aus, um ihre Kenntnisse durch Stellenwechsel zu erweitern und ihr Einkommen zu verbessern. (f)

Vom Drahtseilgeschäft.

Unter Berücksichtigung der großen Leistungsfähigkeit der deutschen Drahtseilindustrie, die in sehr ungünstigem Verhältnis zur Aufnahme des Marktes steht, ist der Beschäftigungsgrad der dem Drahtseilverband angeschlossenen Betriebe im ersten Halbjahr 1928 als befriedigend zu bezeichnen. Der Drahtseilverband teilt mit, daß die Auftragszuweisung im Durchschnitt etwa zwei Drittel der Gesamtbeteiligung betrug. Sie ist gegenüber dem letzten Halbjahr 1927 nur um wenige Prozent zurückgeblieben. Preisänderungen wurden, wie in der „Gummi-Zeitung" bereits berichtet wurde, nicht vorgenommen. Die Verhandlungen über eine Exportkontrolle sind fortgeführt. Man hofft, wenigstens den Export für einige bestimmte europäische Länder in irgendeiner Form kontrollieren zu können. Oesterreichischerseits wurde die Lage als ungünstig bezeichnet. Es wird gewünscht, daß ein gegenseitiger Länderschutz angestrebt wird. Der technische Handel, der sich mit dem Vertrieb von Drahtseilen und deren Fabrikaten befaßt, erklärt, daß die Geschäfte durch starken Wettbewerb immer mehr beeinträchtigt werden. Bedarf ist anscheinend genügend vorhanden, da Drahtseile zu mannigfachen Zwecken Verwendung finden, die der technische Handel beliefert. Leider gehen große Aufträge verloren, da der Handel mit den gebotenen Preisen nicht auszukommen vermag. Im Kleinbedarf werden die Verkaufsverhältnisse als einigermaßen befriedigend bezeichnet. Es erscheint notwendig, daß sich der technische Handel mehr als bisher auf die verschiedenen Drahtseilspezialitäten legt. Da er sowieso den Fabrikbedarf seiner Kundschaft beliefert, ist Gelegenheit vorhanden, bei nachhaltigem Druck auf das Geschäft die Umsätze in Drahtseilen und Drahtseilerzeugnissen außer für die Zechen- und Montanindustrie auch für sonstige Fabrikbetriebe, Ziegeleien, Zuckerfabriken, Tonwerke, Steinzeugwerke, landwirtschaftliche Betriebe usw. zu erhöhen. ü.

Es muß Schlachtengeist im Geschäft herrschen. Ich glaube, daß der beste Weg, den Krieg zu verhindern, der ist, den Kriegsgeist in Handel und Verkehr einzuführen. Herbert N. Casson.



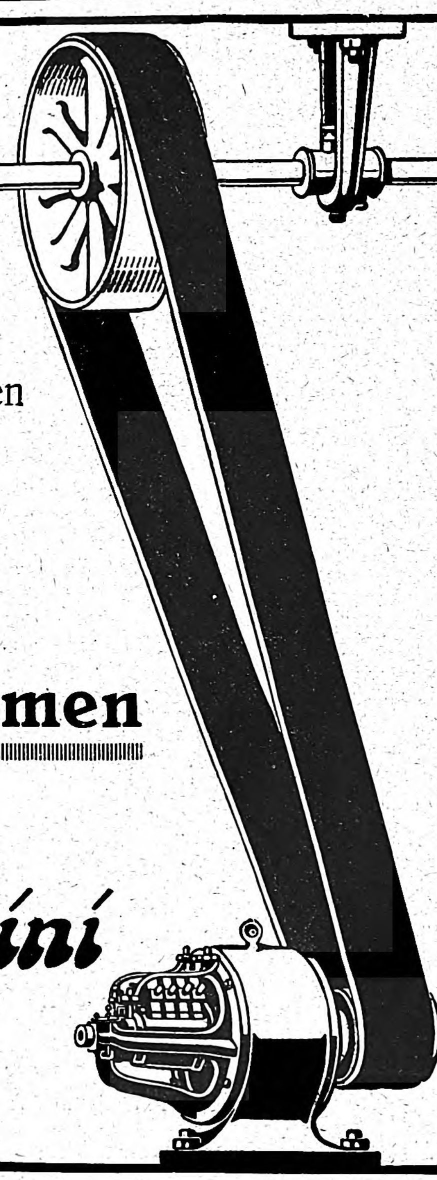
Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Darstellung von reinem Kautschukkohlenwasserstoff aus Kautschukmilchsaft. D. R. P. Nr. 460 950 vom 26. Januar 1926 für Dr. Rudolf Pummerer, Erlangen (veröffentlicht 8. Juni 1928). Die technischen Kautschuksorten enthalten alle mehr oder weniger Verunreinigungen, die aus dem Milchsaft stammen, besonders die geräucherten Sorten sind daran reicher als die gewaschenen Crepe-Marken. Während die Beseitigung der sogenannten Kautschukharze durch Extrahieren mit Aceton gelingt, ist die Beseitigung von Eiweiß in einem technisch gangbaren Verfahren bisher nicht möglich gewesen. Man hat sie wohl auch vielfach gar nicht angestrebt, in der Meinung, daß der Kautschuk durch Reinigungsverfahren an Qualität einbüßt. Die Erfindung betrifft ein Verfahren, ohne Verwendung von Lösungsmitteln, nur mit Hilfe von Natronlauge aus Kautschukmilchsaft den chemisch reinen Kautschukkohlenwasserstoff zu isolieren, der dann frei von sauerstoff- und stickstoffhaltigen Verunreinigungen ist. Beispiel: 750 Gewichtsteile etwa 40prozentiger, mit Ammoniak konservierter Milchsaft (Latex) werden mit 750 Teilen 8prozentiger Natronlauge und 1500 Teilen destilliertem Wasser versetzt, so daß die Natronlauge in der Gesamtflüssigkeit etwa 2prozentig wird. Diese Suspension wird bei etwa 50° dreißig Stunden gerührt, dann bei Zimmertemperatur ruhig stehengelassen, wobei in wenigen Stunden Aufrahmung erfolgt. Die untere braune Schicht wird abgehebert und dem Rahm neuerdings dieselbe Menge Natronlauge und Wasser zugegeben. Dann wird nochmals einen Arbeitstag lang bei 50° gerührt und wieder aufrahmen gelassen. Nach einigen Wiederholungen dieses Verfahrens, wenn die unteren Laugen farblos sind, beginnt der Waschprozeß. Der überstehende Rahm wird nach dem Ablassen der Lauge mit 2300 Teilen destilliertem Wasser einen Tag langsam bei 50° gerührt. Dann läßt man in Ruhe neuerdings aufrahmen, was jetzt länger dauert, und bringt den Rahm in einen Dialysator, bis er praktisch neutral ist und z. B. auf Phenolphthaleinpapier nicht mehr reagiert. Der ganze Prozeß wird in einem geschlossenen Gefäß in einer Stickstoffatmosphäre durchgeführt. Dann wird der Rahm mit einem der üblichen Mittel koaguliert, der erhaltene Kuchen zerkleinert und nach dem Auswalzen getrocknet. Der trockne Kautschuk ist schwach gelblich gefärbt, sehr zäh und elastisch, nicht klebrig und vollkommen stickstoffrei. **Patentanspruch:** Verfahren zur Darstellung von reinem Kautschukkohlenwasserstoff aus Kautschukmilchsaft durch Behandeln desselben mit Alkali, dadurch gekennzeichnet, daß man Kautschukmilchsaft mit verdünnter Alkalilauge, zweckmäßig unter Ausschluß von Luft, bei erhöhter Temperatur behandelt, aufrahmen läßt, die Lauge abtrennt, diesen Prozeß gegebenenfalls wiederholt und zum Schluß die Natronlauge restlos aus dem Rahm nach den Methoden entfernt, die wie Dialyse, Filtration durch Ton oder Porzellan, Zentrifugieren und Waschen und dergleichen zur Trennung von Kolloiden und Elektrolyten üblich sind.

Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk, namentlich von gebrauchten Luftreifen. D. R. P. Nr. 460 563 vom 1. September 1926 für Syndicat Franco-Neerlandais, Paris (veröff. 31. Mai 28). Das vorliegende Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk, namentlich von gebrauchten Luftreifen, kennzeichnet sich im wesentlichen dadurch, daß man den in an sich bekannter Weise zerkleinerten und mit Destillationsprodukten des vulkanisierten Kautschuks imprägnierten Altkautschuk mit Salzsäure behandelt, die durch Polymerisation des Imprägnierungsmittels bei gleichzeitiger Zerstörung der Gewebebestandteile des Altkautschuks erhaltene dickflüssige Masse mit einer reichlichen Menge Wasser auswäscht und hierauf in der Wasch- oder Kräuselwalze weiter behandelt. Bekannten Regenerierverfahren gegenüber wird nach dem vorliegenden Verfahren durch die katalytische Wirkung mehr oder minder konzentrierter Salzsäure auf die Kautschuköle eine fast vollständige Polymerisation der Kautschuköle zu Kautschuk erzielt. Das erhaltene Endprodukt ist durchaus hochwertig und für alle Zwecke verwendbar, zu denen bisher Regenerate gar nicht oder nur bedingt gebraucht werden konnten. Die bei der Salzsäureeinwirkung auf Gewebeteile der Luftreifen oder dergleichen entstehende Hydrocellulose kann zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Verfahrens zu aktiver Kohle oder auch auf Zucker weiterverarbeitet werden. Praktische Durchführung des Verfahrens: Aus billigen und sonst nicht gut verwendbaren, z. B. verhältnismäßig kautschukarmen Kautschukabfällen stellt man im Wege der destruktiven Destillation bei Temperaturen von 220 bis 240° C Kautschuköl her. Zur Regenerierung von Kautschuk, z. B. aus alten Luftreifen, wird man mit einer Oelzugabe von 10 Prozent und mehr zu rechnen haben. Das Oel dringt lediglich in den Kautschuk ein, aber nicht in die darunter liegende Leinewand. Nach ausreichender Durchdringung taucht man die Masse in ein Salzsäurebad von Lufttemperatur. Die Salzsäure soll einerseits das Leinwandgewebe der Penumatiks zerstören, indem sie es in Hydrocellulose umwandelt, die leicht entfernt werden kann, und andererseits die Polymerisation der Kautschuköle katalytisch beschleunigen. Das Heveen des Kautschuköles wird nicht verändert, sondern später ausgewaschen. Dagegen findet eine Polymerisation des Isoprens statt, wodurch synthetischer Kautschuk gebildet wird. Diese Polymerisation erfordert ungefähr 15 bis 20 Tage. Die Salzsäure hat hier eine doppelte

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
der
bewährteste
Antriebsriemen



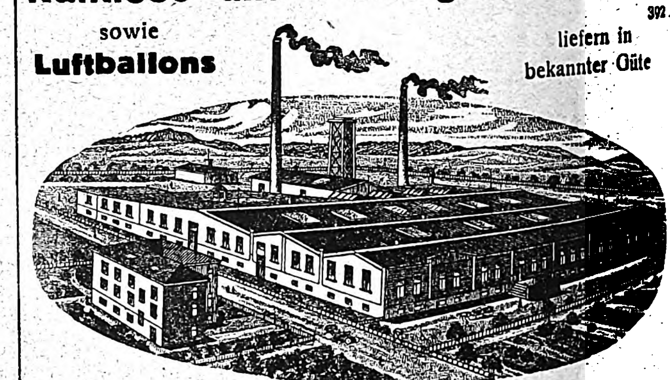
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche und ist deshalb von meinem
„Suevia“-Gasschlauch
begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.
305

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte
392



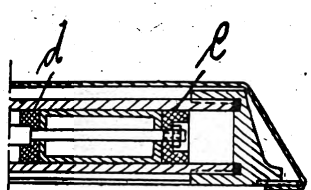
Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

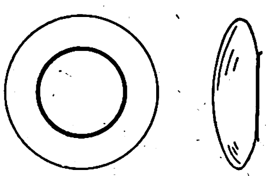
Digitized by Google

Rolle, nämlich die eines Katalysators zur Beschleunigung der Polymerisation des Isoprens sowie eines Mittels zur Zerstörung der Leinwand. Beide Funktionen werden dabei zu gleicher Zeit durchgeführt. Der in den Kautschukabfällen enthaltene Kautschuk wird durch kalte Salzsäure nicht angegriffen, was sehr vorteilhaft ist. Zur praktischen Ausführung des Verfahrens ist ein Salzsäurebad nötig, dessen Konzentrationsverhältnis man stets möglichst gleichbleibend zu halten hat. Wenn das Bad zu sehr verdickt, wird filtriert. Es wird dabei handelsübliche Salzsäure, d. h. Salzsäure von etwa 20 bis 22 ° Bé oder etwa 300 bis 350 g konzentrierte Säure je Kilogramm, verwendet. Das mit Salzsäure behandelte dickflüssige Produkt wäscht man mit Wasser, bis der Säureüberschuß verschwindet, und entfernt dann die in Hydrocellulose umgewandelten Leinwandreste, indem man die Masse durch eine Wasch- oder Kräuseltrommel gehen läßt. Man erhält so Kautschukflocken, die von Leinwandresten gänzlich befreit sind. Dabei ist der Verlust an Kautschuk außerordentlich gering und dessen Qualität eine sehr gute. Das Verfahren arbeitet billig. **Patentanspruch:** Verfahren zum Regenerieren von Altkautschuk, namentlich von gebrauchten Luftreifen, dadurch gekennzeichnet, daß man den in an sich bekannter Weise zerkleinerten und mit Destillationsprodukten des vulkanisierten Kautschuks imprägnierten Altkautschuk mit Salzsäure behandelt, die durch Polymerisation des Imprägnierungsmittels bei gleichzeitiger Zerstörung der Gewebebestandteile des Altkautschuks erhaltene dickflüssige Masse mit einer reichlichen Menge Wasser auswäscht und hierauf in der Wasch- oder Kräuselwalze weiterbehandelt.

Gummipufferung für kurbellose Zylindermaschinen, insbesondere Aufschiebevorrichtungen. Dipl.-Ing. Alwin Düsterloh, Sprockhövel i. W. G.-M. Nr. 1 033 616. Die Neuheit bei der Gummipufferung für kurbellose Zylindermaschinen, insbesondere Aufschiebevorrichtungen, besteht darin, daß an der vorderen und hinteren Kolbenfläche Polsterstücke d und e aus Gummi oder anderem gummiartigen, elastischen Stoff angebracht sind.



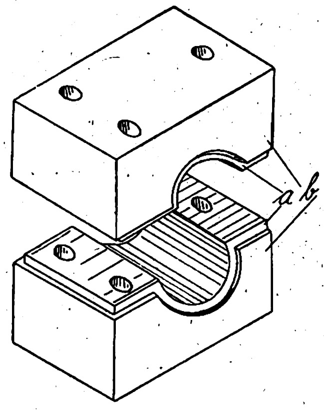
G.-M. Nr. 1 033 616.



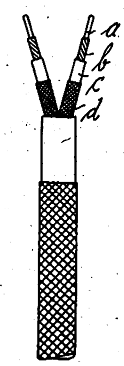
G.-M. Nr. 1 034 828.

Gummiverschlußkappe. Gustav Wellmann G. m. b. H., Hannover-Hainholz. G.-M. Nr. 1 034 828. Die Neuheit an dem Verschluß für Behälter und Gefäße, insbesondere solche für Nahrungs- und Genußmittel, besteht aus einer genügend dehnbaren Gummikappe mit verstärktem Abschlußrand zum dichten Ueberziehen über die abzuschließende Mündung. Die Gummikappe ist gewölbt ausgeführt und besteht aus einem Stück. Die gewölbte, mit Verstärkungsrand versehene Gummikappe ist nahtlos ausgebildet und durchsichtig.

Hinterachslager aus Gummi für Kraftfahrzeuge. Jakob Arnold, Wetzlar. G.-M. Nr. 1 033 730. Die Neuheit bei der Gummifederauflage insbesondere für Kraftfahrzeuge besteht darin, daß der zur Lagerung dienende zweiteilige Gummiklotz a jeweils mit je einem Metallkasten b umhüllt ist, um die Deformation des Gummis zu beschränken, ferner in der Verbindung einer Gummilagerung mit stoßdämpfender und vibrationsdämpfender Wirkung.



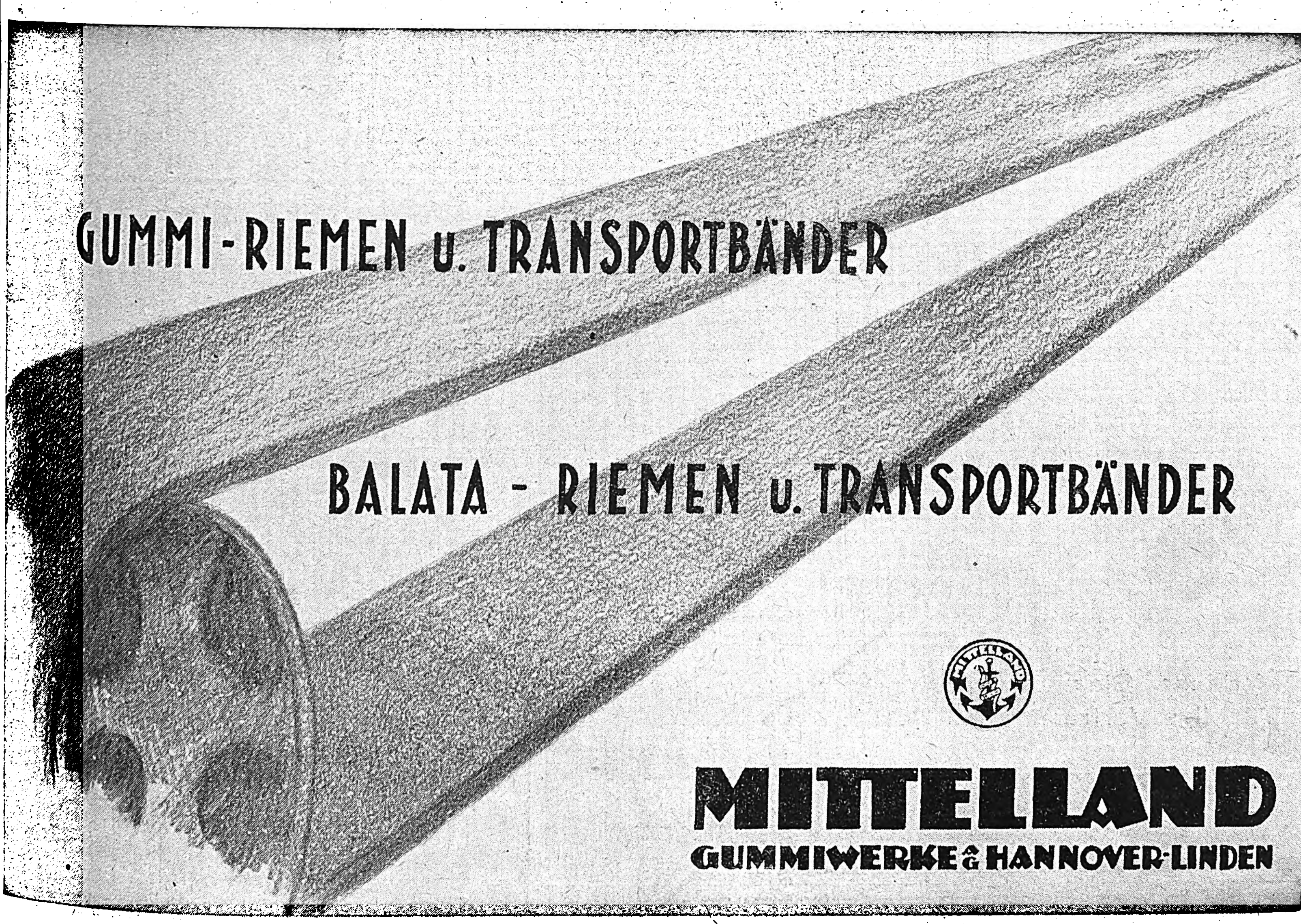
G.-M. Nr. 1 033 730.



G.-M. Nr. 1 033 922.

Gummischlauchleitung für starke Erwärmung. Kabelwerk Vacha Akt.-Ges., Vacha, Rhön. G.-M. Nr. 1 033 922. Die Neuheit an der Gummischlauchleitung für starke Erwärmung, besonders zum Anschluß an Heizwiderstände besteht darin, daß die Gummiisolation c der Adern nicht direkt auf dem Leiter a angeordnet, sondern zwischen zwei Asbestlagen b und d, die gesponnen oder geklöppelt sein können, angebracht wird.

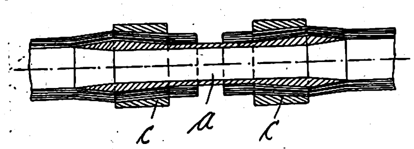
Riemen. Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz Akt.-Ges., Treuen i. S. G.-M. Nr. 1 033 020. Die Neuheit besteht in einem Riemen aus einem Gewebe, das aus Kunstseide hergestellt ist. Welchen Charakter das Gewebe besitzt, bleibt sich gleich und kann auch die Webart verschieden sein. Ebenso ist es unbenommen, ob das Gewebe ein- oder mehrlagig hergestellt ist, sowie ob dasselbe nur teilweise aus Kunstseide besteht und andere Materialien dabei mit Verwendung finden. So können entweder die Oberflächen oder auch nur die Kanten aus anderem Material bestehen, und nur das Innengewebe kann von Kunstseide sein oder auch umgekehrt. Ebenso bleibt es unbenommen, ob der Riemen endlos oder in laufender Länge angefertigt wird. Gleichgültig bleibt es sich auch, ob der Riemen imprägniert ist oder nicht. Das ist ganz von seinem jeweiligen Verwendungszweck abhängig, wie auch seine räumliche Ausdehnung. Ohne den Erfindungsgedanken zu beeinträchtigen, kann der Riemen auch so ausgebildet sein, daß er als Filter-, Preß- o. dgl. Tuch Verwendung finden kann.



Digitized by Google

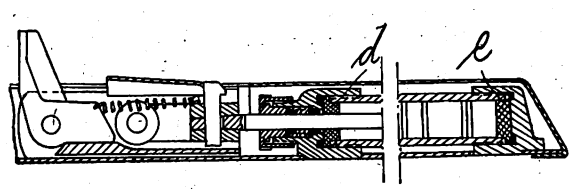
Endloser Riemen. Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz Akt.-Ges., Treuen i. S. G.-M. Nr. 1 033 019. Die Neuheit an dem endlosen Riemen besteht darin, daß er aus einem gewebten Streifen besteht, der bis zur Erreichung der jeweils erforderlichen Stärke übereinander gewickelt ist, während die einzelnen Lagen durch Bindemittel unter Druck aufeinander gepreßt sind. Die äußeren Gewebelagen sind in entgegengesetzter Richtung zu den inneren gewickelt, so daß beide Stoffenden in gleicher Richtung laufen. Kette und Schuß verlaufen diagonal zu den Riemen-Längsseiten. Die Außenflächen bestehen aus einem vulkanisierten Gummibelag o. dgl.

Selbstdichtende Schlauchkupplung für Schläuche jeder Art und für alle Druckbeanspruchungen. Fritz Düker, Mülheim-Ruhr, Bülowstraße 18. G.-M. Nr. 1 034 331. Die Neuheit bei der Schlauchkupplung zum Verbinden von Schläuchen jeder Art und für alle Druckbeanspruchungen kennzeichnet sich durch eine Schlauchkupplung a mit Doppelkonus an



beiden Enden und zwei Klemmringen c mit einer Bohrung entsprechend dem Innenkonus der Schlauchtülle a, ferner durch Halbierung der Schlauchtülle a, die dann mit einem Doppelkonus und einem Klemmring an Werkzeugen, Hähnen, Ventilen o. dgl. zum Anbringen des Schlauches vorzusehen ist.

Gummipufferung für kurbellose Zylindermaschinen, insbesondere Aufschiebevorrichtungen. Dipl.-Ing. Alwin Düsterloh, Sprockhövel i. W. G.-M. Nr. 1 033 615. Die Neuheit bei der Gummipufferung für kurbellose



Zylindermaschinen, insbesondere Aufschiebevorrichtungen, besteht darin, daß an dem vorderen und hinteren Zylinderende Polsterstücke d und e aus Gummi oder anderem gummiartigen elastischen Stoff angebracht sind.

Luftdichter Gummiverschluß ohne Steckkapsel für zylindrische Gläser aller Art, insbesondere für Bonbonmustergläser. Konrad Korwan, Mannheim D. 4. 18. G.-M. Nr. 1 033 572. Die Neuheit besteht in einer runden Gummischeibe in allen Farben, auf die in der Mitte durch Druckstift eine runde gleichgroße ein wenig verschiebbare Scheibe aus Celluloid in allen Farben, passend zum jeweiligen Inhalt des betreffenden Glases oder Metallscheibe befestigt ist, die dazu dient, dem Musterglas an Stelle der bisherigen Steckkapsel einen modernen Abschluß zu geben und den Gummiverschluß aus jedem Glas leicht zu entfernen.

Badeanzug mit Gummischlauch. August Jany, Werden a. d. Ruhr. G.-M. Nr. 1 034 606. Die Neuheit besteht in einem Gummischlauch, der an beiden Seiten an der überstehenden Gummiplatte auf jedem Kostüm aufgenäht wird. In der Mitte befindet sich der Halbball, der besonders den Brustkorb hoch trägt und dadurch jeden Schwimmer und Nichtschwimmer über Wasser hält. Die Luft wird durch ein Mundstück eingeblasen und mit einem Aluminiumstift mit Oese, der am Kostüm angenäht wird, verschlossen.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

22 i. 1. W. 77 737. Dr. Wernicke & Beyer, Köln a. Rh., Rubensstraße 41. Selbsttätiges Schlauchdichtungsmittel für Auto- und Fahrradreifen. 21. November 1927.

22 i. 1. W. 78 801. Dr. Wernicke & Beyer, Köln a. Rh., Rubensstraße 41. Selbsttätiges Schlauchdichtungsmittel für Auto- und Fahrradreifen; Zus. z. Anm. W. 77 737. 16. März 1928.

30f. 6. Z. 16 036. Hillel Zimmet, Hamburg, Große Allee 1. Zur pneumatischen Saugmassage eingerichteter, mit Saugnäpfen versehener Frottierhandschuh aus Weichgummi. 19. Mai 1926.

30f. 6. Z. 16 270. Hillel Zimmet, Hamburg, Große Allee 1. Zur pneumatischen Saugmassage eingerichteter, mit Saugnäpfen versehener Frottierhandschuh aus Weichgummi. 23. August 1926.

Zurücknahme von Anmeldungen.

30a. 19. A. 45 726. Verfahren zur Herstellung von Operationshandschuhen und anderen tastempfindlichen, nicht schlüpfrigen Kautschukgegenständen. 20. Januar 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

15 l. 8. 464 218. Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstraße 26. Poröser Gummikörper zum Aufsaugen, Festhalten und Abgeben von Flüssigkeiten; Zus. z. Pat. 430 007. 31. August 1927. B. 133 232.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3a. 1 039 119. Firma Carl Plaat, Köln-Nippes, Riehler Straße 312. Strumpfschützer aus Gummi. 28. Juni 1928. P. 49 374.

30a. 1 038 876. Dr. Fritz Sacki, Dresden, Wiener Straße 14. Sandsack aus Gummi für medizinische Zwecke. 14. Mai 1928. S. 68 336.

Neu und unerreicht
an Güte und Haltbarkeit!
ist

GUMBARIT-
Gummikleber.

Aus den nur besten Rohstoffen nach besonderem Verfahren hergestellt, ist **Gumbarit** der **führende** Gummikleber für das Schuhgewerbe.

GUMBARIT
ist bestens erprobt und immer gleichmäßig.

GUMBARIT
ist **nicht** feuergefährlich und im Gebrauch sehr sparsam.

GUMBARIT
eignet sich besonders für Klebarbeiten in der Gummi- wie Lederindustrie.

GUMBARIT
wird in Fässern, Kannen, Büchsen und Tuben geliefert, und erhalten Großabnehmer unter **eigener** Marke und Aufmachung.

Verlangen Sie unbedingt Angebot!
Tüchtige Vertreter noch gesucht!

ALBERT FROEHLICH
Chem. Fabrik
DAHLERAU-WUPPER
Telephon: Lennep 382

577

410
FORMEN für die **Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.**
Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.

F. Griess & Co., LEIPZIG Ellsenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.



Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, Wärmflaschenverschlüsse und Schlauchollvendazu, Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile, kompl. Autokühler - Verschraubungen, sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Feuerfestes Isolier-Material
la SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 2

Inserate in der „Gummi-Zeitung“ haben guten Erfolg!

Digitized by Google

30k. 1 038 816. Dr. Max Samuel, Köln, Neumarkt 1d. Spülbirne für Frauen. 25. Juni 1928. S. 69 955.

30k. 1 038 817. Dr. Max Samuel, Köln, Neumarkt 1d. Einlaufflasche 25. Juni 1928. S. 69 956.

56b. 1 039 277. Otto Engel, Reetz, Kr. Arnswalde. Pferdegeschirrkammdeckel mit gummigefüllten und ledergewalkten Kissen. 9. Juni 1928. E. 39 206.

63g. 1 038 743. Rudolf Kretzschmar, Werdau i. Sa. Motorradsattel bzw. Soziussitz mit Schwamm- bzw. Schaumgummipolsterung. 6. Juni 1928. K. 118 394.

71a. 1 038 803. Gustav Kersten, Bad Bibra, Kr. Eckartsberga. Fassung aus Metall für die Gummiplatte auf Schuh- oder Stiefelabsätzen. 22. Juni 1928. K. 119 225.

71a. 1 038 991. Dietsch & Illgen, Zeulenroda. Reiseschuhwerk aus Gummi. 20. Juni 1928. D. 51 867.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 386 822. **Actijod** für Chemische Werke vorm. H. & E. Albert, Amöneburg b. Biebrich a. Rh., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 747. **Aesthetic-Supra** für Dr. Albert Bernard Nachf. G. m. b. H., Berlin SW 19, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 310. **Apis** (Bildmarke) für Schuhfabrik Regensteiner & Co., München, auf u. a. Gummischuhe.

Nr. 386 816. **Be-Be-Tex** für Boston Blacking Company G. m. b. H., Oberursel b. Frankfurt a. M., auf Celluloidlösungen, Gummilösungen, Gummimilch, Holzkitt, Isoliermittel.

Nr. 386 768. **Camelia** für Vereinigte Papierwerke A.-G., Nürnberg, auf Damenbinden und Zellstoffwatte.

Nr. 386 825. **Emanal** für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 604. **Eoden** für M. Woelm A.-G., Spangenberg i. Hess., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 695. **Erfeld** für Hugo Rosenfeld, Nürnberg, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 386 796. **Jonny speit aus** für Gummiwaren-Fabrik M. Steinberg, Köln-Lindenthal, auf Hohlkörper aus Gummi zu Spielzwecken.

Nr. 386 388. **Gesunde durch die Haut** für Ernst Kunze, Hannover, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 826. **Grevolin** für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 276. **Gummi** (Bildmarke) für Scharpenack & Teschenmacher G. m. b. H., Elberfeld, auf Gummibänder, -litzen, -kordeln.

Nr. 386 275. **Ia Gummi** (Bildmarke) für Scharpenack & Teschenmacher G. m. b. H., Elberfeld, auf Gummibänder, -litzen, -kordeln.

Nr. 386 832. **Gynae-Mucidan** für Rhenania-Kunheim Verein. Chem. Fabriken A.-G., Berlin-Niederschöneweide, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 546. **Hadwig** für F. A. Rübsam Söhne, Fulda, auf Schweißblätter.

Nr. 386 767. **Helgo** für Gottschalk & Kochmann, Berlin NW 21, auf chirurgische und hygienische Gummiwaren.

Nr. 386 698. **Ideso-Kleber** für Gebr. Fiege, Hannover, auf Gummiabsätze und -Sohlen.

Auslandsberichte.

Der südafrikanische Markt für Gummiwaren.

Die Südafrikanische Union importierte im Jahre 1927 Gummiwaren aller Art im Werte von 1 528 143 £, rund 25 Prozent mehr als in 1926 und 32 Prozent mehr als in 1925. Nachgelassen hat die Einfuhr technischer Gummiwaren, die heute zum Teil von der dortigen Industrie hergestellt werden. Dagegen ist der Import aller anderen Gummiwaren in stetigem Steigen begriffen. Landwirtschaft, Bergbau, Handel und Industrie der Union dehnen sich immer mehr aus, und mit der Entdeckung neuer Mineralien und der Aufnahme weiterer landwirtschaftlicher Kulturen bessern sich dauernd die Absatzmöglichkeiten, nicht nur für Autoreifen, sondern auch für andere Gummierzeugnisse.

Südafrika ist vorwiegend Bergbauland; so kommt es, daß die lokale Gummi-Industrie sich in erster Linie der Fabrikation industrieller Gummiwaren zuwandte. Diese Industrie ist zentralisiert in der South African Rubber Manufacturing Co., Ltd., einer Tochtergesellschaft der englischen Fabriken George Spencer Moulton & Co., Ltd., und Wool-Milne, Ltd. Die Fabrik wurde im Februar 1921 in Howick (Natal) eröffnet, aber kürzlich nach Germiston bei Johannisburg verlegt. Das eingetragene Kapital der Gesellschaft beträgt 100 000 £. Neuerdings soll die Leyland and Birmingham Rubber Co. in Lancashire die Aktienmehrheit erworben haben; sollte das zutreffen, so erwartet man eine Steigerung der Produktion des Betriebes. Die Fabrik hat versuchsweise Automobillaufdecken und -Schläuche angefertigt, mußte davon aber wieder abstehen, da die Qualität nicht genügte. Heute wird der Bedarf darin wieder ganz durch die Einfuhr gedeckt. Dagegen liefert sie ganz brauchbare Gummisohlen und -Absätze, die erfolgreich mit der Einfuhr konkurrieren. Auch Tennisbälle werden jetzt von ihr geliefert.

127

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung u. empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Wasserschläuche

Ferner: **Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh u. gummiert.**

S T G W Schutz-Marke

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

Waltershausen i. Thüringen

Digitized by Google

Die Einfuhr Südafrikas an Gummiwaren wies folgende Werte auf:

	1925 £	1926 £	1927 £
Bereifungen usw.	675 728	740 142	1 067 378
Gummi-Fußbekleidung	101 403	90 964	99 163
Technische Gummiwaren	291 505	288 523	252 191
Sonstige Gummiwaren	88 638	98 008	109 411
Insgesamt	1 157 274	1 217 637	1 528 143

Auf Automobilreifen entfallen demnach rund 70 Prozent der Gesamteinfuhr und insbesondere auch die Importsteigerung infolge des zunehmenden Gebrauchs von Kraftwagen. Am 1. Januar 1927 waren in der Union 78 120 Personenwagen, 656 Omnibusse und 5436 Trucks, insgesamt 84 212 Kraftwagen eingetragen, am 1. Januar 1928 dagegen 93 000 Personenwagen, 700 Omnibusse und 7500 Trucks, insgesamt 101 200 Kraftwagen oder 32 Prozent mehr als im Vorjahre. Da die weiße Bevölkerung der Union, die praktisch allein für den Kauf von Automobilen in Betracht kommt, 1 672 000 Seelen zählt, kommt ein Kraftfahrzeug auf je 16,5 Einwohner. Die Einfuhr dieser Art von Gummiwaren verteilt sich wie folgt:

	1925 £	1926 £	1927 £
Automobil-Laufdecken	491 841	529 732	807 652
„ Schläuche	85 609	98 358	134 264
Vollreifen	25 930	31 863	30 989
Motorrad-Laufdecken	10 646	13 199	18 846
„ Schläuche	2 226	3 570	5 755
Fahrrad-Laufdecken	42 682	41 372	47 239
„ Schläuche	16 794	22 048	22 633
Zusammen	675 728	740 142	1 067 378

Früher versorgte England vorwiegend den südafrikanischen Markt mit diesen Artikeln, aber seit 1926 ist es von Kanada überflügelt worden, das in 1927 für 75 790 £ mehr lieferte als das Mutterland und ebenso wie dieses durch den Vorzugstarif begünstigt wird. An zweiter Stelle stand in 1927 die Nordamerikanische Union, die England trotz dessen Zollbegünstigung auf den dritten Platz herabdrückte. Autolaufdecken gingen aus folgenden Ländern ein:

	1925 £	1926 £	1927 £
Großbritannien	185 276	173 930	207 172
Kanada	133 941	181 943	282 959
Belgien	—	2 669	21 623
Frankreich	63 098	33 407	44 666
Deutschland	17 228	128	174
Italien	150	4 731	37 631
Vereinigte Staaten	92 148	132 924	213 427
Zusammen	491 841	529 732	807 652

Der belgische Englebert-Reifen hat sich erst seit Ende 1926 an dem Kampf um den südafrikanischen Markt beteiligt, aber dann gute Fortschritte gemacht. Deutschland ist an der Einfuhr nur mit kleinen Mengen beteiligt.

Der leichte Rückgang in der Einfuhr von Gummifußbekleidung — von 101 400 £ auf 99 200 £ — erstreckt sich auf Gummischuhe, -Sohlen und -Absätze, während Schuhe mit Gummisohlen eine Importsteigerung erfahren haben, und zwar von 305 590 Paar im Werte von 50 986 £ auf 401 713 Paar im Werte von 55 251 £. Davon kamen aus England 188 476 Paar, aus Kanada 112 826 Paar, den Vereinigten Staaten 52 965 Paar und Deutschland 20 890 Paar, kleine Mengen auch aus Frankreich, Belgien und Oesterreich. In Gummischuhen führt seit 1925 Kanada mit 86 916 Paar, dann folgen England mit 61 627 Paar und die Vereinigten Staaten mit 45 913 Paar. In Gummisohlen und -Absätzen ging infolge des heimischen Wettbewerbs die Einfuhr von 16 931 £ in 1925 auf 11 088 £ in 1926 und 10 210 £ in 1927 zurück; Hauptlieferanten sind die Vereinigten Staaten und England. Verschiedene Gummiwaren lieferten: England für 57 690 £, die Vereinigten Staaten für 22 072 £, Deutschland für 4272 £ und Frankreich für 1367 £. rt.

41 a

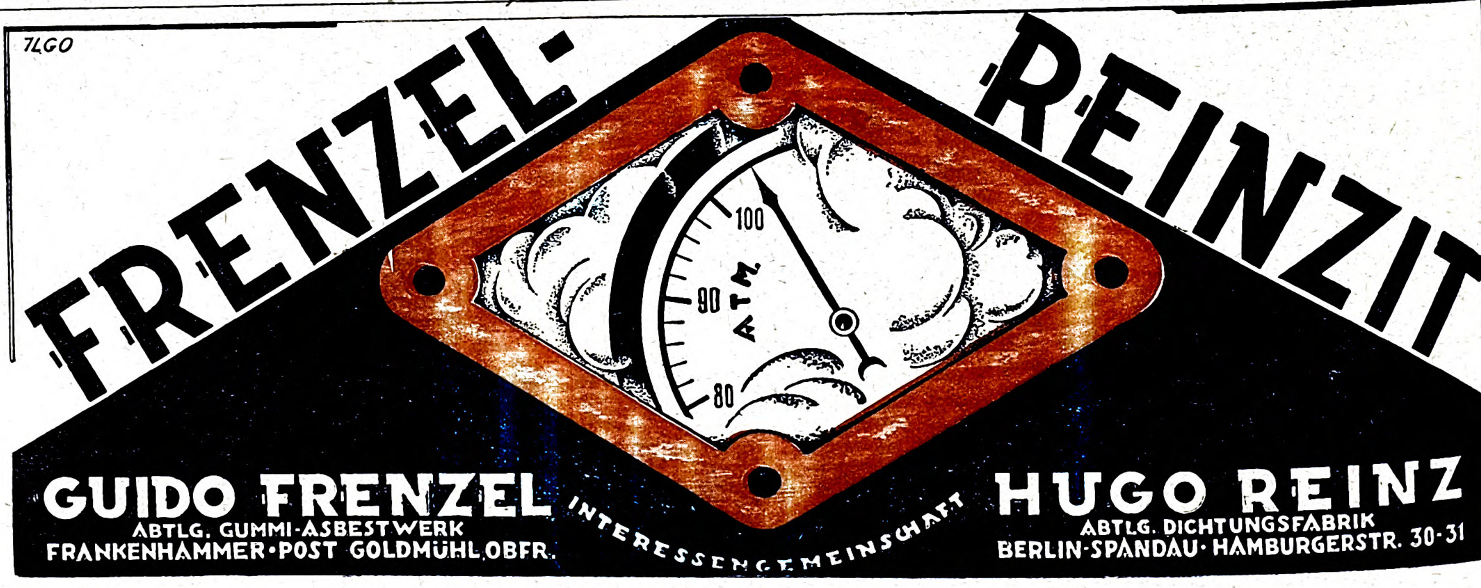
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

Vom Weltmarkt.

rg. **Schwedens Einfuhr von Kautschuk und Kautschukwaren im Jahre 1927 (1926).** Nach der jetzt vorliegenden Detailstatistik stellte sich die schwedische Einfuhr von Kautschuk und Kautschukwaren in 1927 gegen 1926 wie folgt:

	1927	1926
	in t	
Rohkautschuk, Platten daraus für Sohlen; Guttapercha, roh	2202	2087
Davon aus: England	921	1123
Deutschland	874	742
Holland	130	138
Kautschuk, gelöst oder Teig	43	46
Davon aus: Deutschland	24	27
Gummifäden	18	14
Davon aus: Deutschland	9	5
Gummituch	39	34
Davon aus: Deutschland	27	24
Packungsmaterial aus Gummi	127	110
Davon aus: Deutschland	80	63
England	34	35
Asbestplatten	69	64
Davon aus: Deutschland	28	32
England	29	21
Puffer, Gummiabsätze und -sohlen	307	243
Davon aus: Vereinigte Staaten	146	n. a.
Deutschland	90	n. a.
Massivreifen	60	94
Davon aus: England	26	37
Vereinigte Staaten	15	29
Gummimatten	29	27
Davon aus: Vereinigte Staaten	12	11
Reifen-Innenschläuche	98	113
Davon aus: Dänemark	75	50
Andere Gummischläuche (außer Panzer-, Spiral- und gewebeumkleideten)	176	145
Davon aus: Deutschland	86	60
England	45	30
Vereinigte Staaten	32	37
Treibriemen aus Gummi	260	234
Davon aus: Vereinigte Staaten	86	52
England	55	64
Norwegen	48	50
Deutschland	44	43
Gummischuhe	203	192
Davon aus: Vereinigte Staaten	101	68
Lettland	33	n. a.
England	30	48
Deutschland	5	15
Norwegen	13	35
Dänemark	12	15
Reifenmäntel a) für Fahrräder	463	479
Davon aus: England	209	197
Dänemark	97	88
Deutschland	35	38
b) für Autos	1597	1214
Davon aus: Vereinigte Staaten	1090	743
Frankreich	244	161
England	152	186
Deutschland	35	59
Nicht besonders benannte Weichgummiwaren	369	343
Davon aus: Vereinigte Staaten	136	150
Deutschland	113	87
England	44	48
Frankreich	43	24
Hartgummiwaren:		
Blöcke und Platten	7	9
Davon aus Deutschland	4	6
Stangen und dergleichen	5	6
Davon aus: Deutschland	4	5
Andere	55	52
Davon aus: Deutschland	37	40
Vereinigte Staaten	10	6
Gummibälle	8	6
Davon aus: Deutschland	3	1,5
Rohasbest	603	320
Davon aus: Deutschland	349	182
Britisch-Nordamerika	148	27

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

	1927	1926
	in t	
Asbestpappe	335	316
Davon aus: Deutschland	263	291
Andere Asbestwaren	154	119
Davon aus: Deutschland	61	57
Vereinigte Staaten	44	30
Schweißblätter mit Gummi	5,3	3,9
Davon aus: Deutschland	3,7	2,6
Andere Kleidungsstücke mit Gummi	197	185
Davon aus: England	146	134
Deutschland	31	35

Exportpläne der russischen Automobilreifenindustrie. Angesichts des sich rasch entwickelnden Automobilverkehrs im nahen Orient hat die Handelskammer der UdSSR. für den Orient bei den interessierten russischen Wirtschaftsorganisationen angeregt, den Export von Automobilreifen nach dem nahen Orient aufzunehmen. Einzelne Märkte, z. B. der türkische und persische, werden gegenwärtig bereits zum Teil durch russische Pneumatiks versorgt. Kürzlich sind durch Vermittlung der Handelskammer auch Exportverträge mit dem Irak zustandegekommen.

Neuheiten der Branche.

Neue Drahteinlagen für Reifenwulste. Die Firma **Martin & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Fechenheim,** fabriziert Wulsteinlagen für Auto- und Flugzeugbereifung. Durch scharfes Eingehen in die Materie ist es der Firma gelungen, einen verzinkten Stahldrahtring herauszubringen, der gegenüber den bisher verwendeten gewisse Vorteile aufweist. Die Neuheit besteht darin, daß jeder der einzelnen Drähte, aus denen der Ring besteht, nochmals durch einen ganz dünnen Draht umsponnen ist. Daraus ergibt sich der Vorteil, daß bei der Gummierung jeder einzelne Draht von der Gummilösung erfaßt und dadurch das stets Hitze erzeugende Aufeinanderreiben verhindert wird. Der der Firma durch Gebrauchsmuster Nr. 1 033 459 vom Patentamt geschützte Ring wird sowohl bei Auto- als Motorraddecken verwandt. Der Ring wird je nach Wunsch der Gummiwarenfabrik in jeder beliebigen Größe und verschiedener Anzahl der Drähte, sowie mit jeder gewünschten Zugfestigkeit des Einzeldrahtes von der Firma Martin & Co. G. m. b. H., hergestellt.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 31. Juli 1928.

	G	B
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	49,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	137 1/8	
Gummiwerke Elbe	146,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	115,—	
Peters Union	105,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	90,—	
August Wegelin, A.-G.	151,—	
Bibundi	45,—	50,—
Deutsche Kautschuk	125,—	135,—
Debundscha	80,—	—
Deutsch-Togo	600,—	650,—
Deutsch-Samoa	800,—	—
Hernsheim	70,—	75,—
Kamerun Kautschuk	95,—	100,—
Meanja	80,—	85,—
Samoa Kautschuk	100,—	—
Victoria	105,—	—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

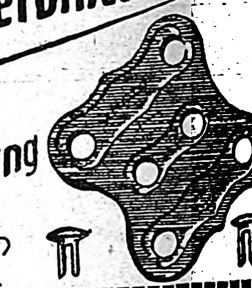
Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!

Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.

Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

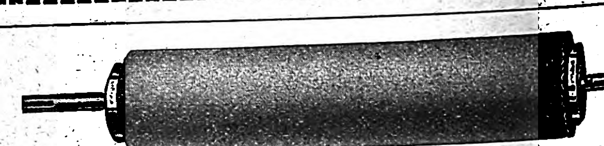

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

Welcher Importeur liefert 7753
Rohgummi
in größeren Mengen f. Fabrikationszwecke? Eilbemusterung sofort erbeten unter **M W 3308** durch **Rudolf Mosse, München.**

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.

Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Original „Philos"
Flockengrafit
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 **Philipp Burger** Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Nordgummiwerke Aktiengesellschaft. Die am 2. September 1927 beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals um 565 500 Reichsmark ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 30 500 RM.

Berlin-Britz/Seelze b. H. J. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz. E. de Haën A.-G., Seelze bei Hannover. Die Generalversammlungen haben am 9. Juli d. J. die Vereinigung der Gesellschaften unter der Firmenbezeichnung J. D. Riedel-E. de Haën A.-G. beschlossen. Der Geschäftsbetrieb der Werke zu Berlin und Seelze erfährt hierdurch keinerlei Veränderung. (p)

Frankfurt a. M. Frankfurter Gummi-Confektion G. m. b. H. Herr Ernst Trapet und Ehefrau Maria Trapet sind nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Herr Walter Krebs in Frankfurt a. M. ist zum Geschäftsführer bestellt.

Hamburg. Hanseatische Gummiwerke G. m. b. H. Durch Gesellschafterbeschluß vom 29. Juni 1928 ist der Gesellschaftsvertrag geändert bzw. neu gefaßt worden. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Vertrieb von Gummiwaren sowie die Gummierung von Stoffen und die Herstellung und der Vertrieb anderer einschlägiger Artikel und Arbeiten. Herr Dr. Richard Levy, Chemiker, zu Berlin, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Jeder der beiden Geschäftsführer, Herren Wolf gen. Willy Wolf und Dr. Richard Levy, ist allein vertretungsberechtigt.

München/Solln. Bayerische Filiale der Mitteland Gummiwerke A.-G. Zweigniederlassung Solln. Die Generalversammlung vom 29. Juni 1928 hat eine Aenderung des Gesellschaftsvertrages nach näherer Maßgabe der eingereichten Niederschrift beschlossen. Der Vorstandsstellvertreter Herr Hans Georg Zell ist nun ordentliches Vorstandsmitglied. Prokurist: Herr Richard Schmidt, Gesamtprokura mit einem Vorstandsmitglied.

Nürnberg. Die Gummifabrik Bavaria G. m. b. H. errichtet Reichelsdorfer Hauptstraße 171 ein neues Fabrikgebäude.

Waltershausen. B. Polack A.-G. Die Firma lautet jetzt: Gummiwerke Titan B. Polack A.-G. Herr Oberingenieur Karl von Loh in Waltershausen ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Prokura der Kaufleute Herren Otto Weber und Erich Dannhoff, beide in Waltershausen, ist erloschen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

Berlin. Kamerun und Kautschuk Co. A.-G. Die Generalversammlung der Gesellschaft genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1927, aus deren Reingewinn von 30 107 M der Verlustvortrag von 27 170 M gedeckt, 147 M dem Reservefonds zugewiesen und 2791 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine Dividende kommt nicht zur Ausschüttung, weil nach Mitteilung der Verwaltung die Kautschukpreise um zirka 50 Prozent zurückgegangen sind. Es mußten deshalb Abschreibungen auf Kautschuk-Konto vorgenommen werden, das nunmehr nicht unerhebliche stille Reserven enthält. Bei der Erledigung der Aufsichtsratswahlen ergaben sich erhebliche Schwierigkeiten. Zunächst waren während des Geschäftsjahres ausgeschieden die Herren Birgfeld und v. Recklinghausen. Turnusmäßig schieden aus die Herren Loag und Schmidt, die zur Wiederwahl standen. Es wurde jedoch beantragt, an ihrer Stelle die Herren Baurat Reh, General v. Winterfeldt, Geheimrat Bücher und Stempel zu wählen. Die Wahl von Herrn Geheimrat Bücher wurde mit 2526 gegen 999 Stimmen abgelehnt. Die Herren Baurat Reh, General v. Winterfeldt und Stempel wurden gegen 935 bzw. 316 Stimmen gewählt. Seitens der nichtwiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder wurde Protest zu Protokoll gegeben.

rg. **Kopenhagen.** Von den Rohkautschukgesellschaften, deren Aktienmehrheit und Verwaltung sich im Besitze der Oestasiatiske Kompagni A.-S., hier, befinden, verteilen Mount Austin (Johore) Rubber Estates, Ltd., aus 70 284 (106 014) £ Reingewinn und East Asiatic Rubber Estates, Ltd., aus 32 557 (198 544) £ Reingewinn beide nur die im Januar-Februar ausgezahlte Zwischendividende von 5 Prozent, der Rest dient mit 41 241 £ bzw. 30 419 £ als Uebertrag. In den Vorstand traten bei jener Dir. C. C. Hansen, bei dieser Dir. Martin Nielsen (von Oestasiatisk Co.) ein.

rg. **London.** Jeram Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 16 231 (31 078) £ Reingewinn keine Dividende (i. V. 22½ Prozent).



JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Magnesia usta leicht „Lipsia“
Magnesia usta extraleicht „Lipsia“
Magnesia usta schwer „Lipsia“
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia“

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA“
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Autodienst Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Zubehör sowie Instandhaltung von Kraftfahrzeugen. Grundkapital: 100 000 Reichsmark.

Darmstadt. Spezialhaus für Automobil- und Motorradbedarf Ludwig Saxer. Inhaber: Herr Ludwig Saxer, Kaufmann in Darmstadt. Die Geschäftsräume befinden sich Saalbaustraße 26.

Neustadt a. H. Dausmann & Co. Neustadter Dampf-Vulkanisier-Anstalt, Gartenstraße 24. Offene Handelsgesellschaft seit 1. April 1928. Reparaturwerkstätte für Autodecken und Schläuche, sowie Handel in Neubereifung und sämtlichen Autozubehörteilen.

Vergleichsverfahren.

Bad Kreuznach. Ueber das Vermögen der Automobilzentrale, Inhaber Herr Manfred Marx, Kaufmann in Bad Kreuznach, ist am 19. Juli das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses angeordnet worden. Zur Vertrauensperson wird Herr Rechtsanwalt Kalefeld in Bad Kreuznach bestellt.

Jubiläen.

Pößneck. Herr Prokurist Hermann Pietsch ist am 1. August cr. 25 Jahre in der Firma R. Paul Sänger, Fabrik-Lager technischer Artikel, ununterbrochen tätig.

Vom Ausland.

Neugründungen.

's-Gravenhage. Technisch Bureau Beckerath (Waalsdorperweg 54). Großhandel in feuerfesten Produkten und technischen Artikeln. Gesellschafter sind die Herren J. R. und E. R. E. van Beckerath.

Konstantinopel. Eine Vereinigung Konstantinopler Aerzte und Apotheker hat hier eine Fabrik für die Herstellung von Verbandbaumwolle gegründet.

rg. **Sandefjord** (Norwegen). Gummiwerkstatt Sandefjord Gummiverksted, A. Thilert & Co.

Ausschreibungen.

20. August. Eisenbahndirektion Sarajewo, Jugoslavien (Nr. 21 083 und 20 148): u. a. **Textilmaterial, Gummiringe** für Vakuumröhren.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4329. Wer ist Hersteller der **Stopfbüchsenpackung „Searing"-Packung für Homogenisatoren** bei 60° C?

Nr. 4342. Wer ist Fabrikant des **Riemenadhäsionsmittels „Erosa"?**

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4356. Wer ist Fabrikant der **Gummi-Gießkannen?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4392. Wer stellt **Hanffettpackungen für Allweiler-Bergstrom-Pumpen** mit dreikantigem Querschnitt her?

Nr. 4397. Wer fabriziert kleine **Thermosflaschen** in der Größe von Kindermilchflaschen, auf die gleich der Sauger aufgesteckt werden kann?

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

Nr. 4405. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Fußprothesen für Badezwecke?**

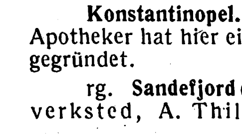
Nr. 4407. Wer fabriziert **Preßmaterial (Kunsthorn),** das **widerstandsfähig gegen Heißluft ist** und ein celluloidartiges Aussehen besitzt?

Nr. 4408. Wer fabriziert ein **Mittel zur Erzielung von Hochglanz auf fertigen Absätzen?**

Nr. 4410. Wer ist Fabrikant der **Spuckflaschen „Sputalla Brevetè T. J. Z."?**

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler?**

Nr. 4412. Wer ist Fabrikant von **Celluloidpuppen „Herz"?**


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.


Zum Wochenende
gehört
das Waschetui. Es ist eigens dafür geschaffen. Ihre Kunden werden Ihnen danken, wenn Sie ihnen Berlinger Waschetuis anbieten. — Unverbindlich sendet Ihnen Muster die Spezialfabrik
GUSTAV BERLINGER & Co., STUTTGART

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

„Pa-Ne" Universal-
Kinderschutzgürtel
und
Laufgürtel

in verschiedenen Farben und Qualitäten in erstklassiger Verarbeitung fabriziert und liefert zu niedrigen Preisen
PAUL NEBEL
Verbandartikel-Fabrik
Schönau - Chemnitz
Gegründet 1901 153c

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-C.
Dösnerweg 23. Tel. 16634, 22147, 14105

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Zollbehandlung von Vulkazit in Lettland. Durch Verfügung des lettländischen Finanzministeriums vom 10. Juli 1928 ist Vulkazit (hergestellt von Lehmann & Voß, Hamburg; Josef Clermont, Aachen, und der Engl. Rubber Regenerating Company, Ltd., Manchester) in das Verzeichnis der Erzeugnisse aufgenommen worden, die als nicht besonders genannte chemische Erzeugnisse für technische Zwecke nach § 112 Punkt 9b des Einfuhrzolltarifs zu verzollen sind (Zollsatz im Minimaltarif = 1 Lat pro kg). Die Verfügung ist am Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten (12. Juli 1928).

Herkunftsbezeichnung für isolierte Kabel und Drähte in Großbritannien. Durch ein Order-in-Council vom 13. Juli 1928 ist u. a. folgendes bestimmt worden: Teil II. (Isolierte elektrische Kabel und Drähte.) Isolierte elektrische Kabel oder Drähte dürfen nach dem Vereinigten Königreiche nur eingeführt und nach ihrer Einfuhr im Vereinigten Königreiche nur verkauft oder zum Verkauf ausgestellt werden, wenn sie eine Herkunftsbezeichnung tragen. Die Herkunftsbezeichnung ist, wie folgt, anzugeben: a) werden die Kabel oder Drähte auf Trommeln, Haspeln, Rollen oder Spulen eingeführt, verkauft oder zum Verkauf ausgestellt, so muß die Herkunftsbezeichnung unverlöschlich auf beiden Enden der Trommeln, Haspeln, Rollen oder Spulen eingebrannt, eingeschnitten oder durch Stempelung angebracht sein; b) werden die Kabel oder Drähte in Ringen eingeführt oder verkauft oder zum Verkauf ausgestellt, so muß die Herkunftsbezeichnung unverlöschlich auf einem Etikett aufgestempelt oder aufgedruckt sein, das an dem Ringe mittels eines Bandes angebracht ist, dessen Enden in einem Bleisiegel zusammengefaßt sind; c) werden die Kabel oder Drähte in Ringen verkauft oder zum Verkauf ausgestellt, die im Vereinigten Königreich aufgerollt oder wieder aufgerollt worden sind, so muß die Herkunftsbezeichnung unverlöschlich auf einem Etikett aufgestempelt oder aufgedruckt sein, das sicher an dem Ringe befestigt ist; d) werden Kabel oder Drähte von einem Ringe verkauft, so muß das Etikett mit der Herkunftsbezeichnung an dem Ringe befestigt bleiben, von dem sie verkauft werden; e) werden Kabel oder Drähte in Umhüllungen, Kartons oder anderen Umschließungen verkauft, so müssen diese ebenfalls eine Herkunftsbezeichnung tragen. Waren, auf die dieser Teil der Order Anwendung findet, müssen die hierin vorgesehene Herkunftsbezeichnung beim Ausstellen zum Großverkaufe tragen, gleichviel, ob der die Waren Ausstellende ein Großhändler ist oder nicht. Die Vorschriften dieser Order gelten nicht für Kabel oder Drähte, sofern diese bei der Einfuhr einen Teil oder ein Zubehör eines anderen Gegenstandes bilden, mit dem sie eingehen. Dieser Teil der Order tritt nach Ablauf von drei Monaten nach ihrem Datum (d. h. am 13. Oktober 1928) in Kraft. (I)

Postsendungen mit Flüssigkeiten nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die amerikanische Postverwaltung weist daraufhin, daß in Postsendungen enthaltene Flüssigkeiten auf ihrem Behältnis einen Zettel mit der Angabe ihres Entflammungspunktes tragen müssen (z. B. flash point 80° F). Flüssigkeiten, deren Entflammungspunkt unter 80° F (= 26,6° C) liegt, sind von der Einfuhr ausgeschlossen. (f)

Inkraftsetzung der nicht der Ratifikation unterliegenden Abmachungen des deutsch-französischen Bereinigungsabkommens. In Artikel 7 des ersten deutsch-französischen Protokolls vom 20. Juni 1928 über das wir bereits, berichteten, haben sich die deutsche und die französische Regierung verpflichtet, zur Ausführung der Abmachungen, die nicht der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften unterliegen, sondern auf verwaltungs- oder verordnungsmäßigem Wege zur Anwendung gebracht werden sollen, die erforderlichen Maßnahmen unverzüglich zu treffen. Als Tag des Inkrafttretens dieser Maßnahmen haben die beiden Regierungen inzwischen den 1. August 1928 vereinbart. Zu den Abmachungen dieser Art gehört auch die französischerseits zugestandene Befreiung vom Ursprungszeugniszwang füs gewisse deutsche Einfuhrwaren. (flpstr)

Gültigkeit der deutschen Frachtbriefformulare. Der Herr Reichsverkehrsminister hat unterm 4. Juli 1928 wegen der Aufbrauchsfrist der jetzt gültigen deutschen Frachtbriefe und Frachtbriefduplikate folgende Verordnung erlassen: „Die jetzt zugelassenen Frachtbriefe und Frachtbriefduplikate dürfen noch bis zum 31. März 1929 verwendet werden. Nach dem 30. September 1928 dürfen jedoch nur noch solche Frachtbriefe und Frachtdoppel hergestellt werden, die den Bestimmungen der am 1. Oktober 1928 in Kraft tretenden neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 16. Mai 1928 entsprechen." (flpstr)

Berechnung des Kurses der deutschen Währung bei Zöllen und sonstigen Abgaben in Lettland. Durch eine Verfügung des lettländischen Finanzministeriums vom 6. Juli 1928 ist für die Berechnung und Entrichtung von Zöllen und sonstigen Abgaben vom 10. Juli d. J. ab bis auf weitere Verfügung der Kurs der deutschen Währung auf 100 Reichsmark = 123,46 Lats festgesetzt worden. (flpstr)

Erhöhung des bulgarischen Goldzollaufgeldes. Der bulgarische Ministerrat hat beschlossen, das Goldzollaufgeld bei Erhebung der Einfuhrzölle usw. in Papier mit Wirkung vom 26. Juli von 1400 auf 1900 zu erhöhen. Für etwa 100 Positionen, die lebenswichtige Artikel enthalten, soll eine Ausnahme gemacht werden. Für diese bleibt es bei dem bisherigen Koeffizienten. (flp)

Meistbetrag für Postanweisungen, Postaufträge und Nachnahmen im Verkehr mit Norwegen. Es ist neu festgesetzt worden der Meistbetrag für Postanweisungen nach Norwegen, für Postaufträge nach Norwegen und für Nachnahmen aus Norwegen auf 720 Kronen. Es bleibt bestehen der Meistbetrag für Postanweisungen aus Norwegen, für Postaufträge aus Norwegen und für Nachnahmen nach Norwegen mit 800 RM. (flp)

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195



„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör

Lenkstangengriffe und -Ueberzüge
Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi
Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte
Kühlerschläuche / Fensterdichtung
in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Ungerechtfertigte Beanstandung der Buchführung eines Gewerbetreibenden.

rd. Nach § 208 der Abgabenordnung haben Bücher und Aufzeichnungen, die den Vorschriften dieses Gesetzes gemäß geführt sind, die Vermutung ordnungsmäßiger Führung für sich und sind, wenn nach den Umständen des Falles kein Anlaß vorliegt, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden, der Besteuerung zugrundezulegen. Die Steuerbehörde hatte die Bücher eines Gewerbetreibenden für seine Besteuerung aus dem Grunde nicht gelten lassen, sondern sein steuerpflichtiges Einkommen geschätzt, weil er bei höherem Umsatz als im Jahre zuvor einen geringeren Gewinn herausgerechnet hatte. Gestützt wurde die Annahme der Steuerbehörde, das Ergebnis sei ein unrichtiges, durch das Gutachten eines Sachverständigen. Trotzdem hat der Reichsfinanzhof zugunsten des Steuerpflichtigen erkannt. Allerdings sei es zutreffend, daß das Ergebnis einer Buchführung verworfen und das Einkommen geschätzt werden kann, wenn die Unrichtigkeit der Buchführung nach den Gesamtumständen anzunehmen ist. Die Steuerbehörde hat jedoch die Unrichtigkeit einwandfrei nachzuweisen. Eine ordnungsgemäße Buchführung kann also nicht deshalb verworfen werden, weil ein oder mehrere Sachverständige das Betriebsergebnis höher schätzen. Wenn die Vorinstanz sich darauf stützt, daß im Vorjahr bei geringerem Gewinn ein höherer Nutzen erzielt sei, so ist zu bemerken, daß dies doch sehr wohl möglich ist. Es wäre das lediglich ein Anlaß zur Anstellung weiterer Ermittelungen gewesen. Der Steuerpflichtige hat angegeben, daß er keine Kalkulation der Gestehungskosten aufgestellt und daher in vielen Fällen unter den Gestehungskosten verkauft habe. Damit hatte er tatsächlich eine genügende Erklärung dafür gegeben, weshalb trotz besseren Umsatzes in dem fraglichen Jahr ein Verlust entstehen konnte. Zum Nachweise der Unrichtigkeit des Buchergebnisses hätte die Vorinstanz nachweisen müssen, daß die Behauptungen des Steuerpflichtigen nicht zutreffen. (RFH, VI. A. 82. 28) (flp)

* * *

Steuerauskunftspflicht nach der Reichsabgabenordnung.

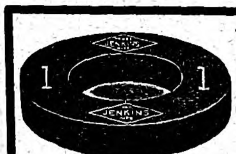
Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels teilt uns folgendes mit: Den Spitzenverbänden der Wirtschaft liegen über die Durchführung der Bestimmungen über die Steuerauskunftspflicht zahlreiche Beschwerden vor, aus denen hervorgeht, daß die Bestimmungen über die Steuerauskunftspflicht eine zahlenmäßig sehr erhebliche Anwendung finden, wobei die von den Finanzämtern gestellten sachlichen Anforderungen, insbesondere bei der Kürze der Beantwortungsfrist, außerordentlich groß sind. Eine Entschädigung wird für diese Auskunftserteilung nicht gewährt. Dagegen hat die Auskunftserteilung vielfach zu geschäftlicher Benachteiligung für den Auskunftsgeber geführt. Die Spitzenverbände haben daher gemeinsam eine Eingabe an das Reichsfinanzministerium gerichtet, in der das vorliegende Beschwerdematerial Darstellung gefunden hat. In der Eingabe wird beantragt, in einem Erlaß den Finanzämtern die Intentionen des Reichsfinanzministers betr. die Anwendung des Steuerauskunftsverfahrens in Erinnerung zu bringen, ferner aber vor allem für derartige Steuerauskünfte, die zum Teil nicht unerhebliche Personal- und Sachunkosten verursachen, Gebühren einzuführen. Die Spitzenverbände erwarten, daß eine derartige Gebührengewährung bei Erteilung von Steuerauskünften zu einer Einschränkung in der Anwendung des Steuerauskunftspflichtverfahrens überhaupt führen dürfte. (flpstr)

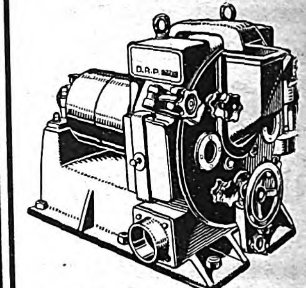
* * *

Zur Umsatzsteuerfreiheit der ersten Umsätze aus dem Ausland.

Der Reichsfinanzhof hat in einer neueren Entscheidung vom 23. Mai 1928 — VA 140 — im Gegensatz zu den Vorbehörden erste Umsätze eingeführter Waren aus dem Auslande angenommen und Umsatzsteuerfreiheit gewährt. Eine inländische Großhandelsfirma tätigte ihre Zinneinkäufe bei einer holländischen Firma und verkaufte das Zinn in eigenem Namen an ihre Abnehmer. Sofort bei Absendung des Zinns aus holländischem Hafen erhält die Lieferfirma den ungefähren Marktpreis für das Metall, während die Festsetzung des endgültigen Kaufpreises erfolgt, sobald die inländische Firma einen Abnehmer gefunden hat. Bei dem Weiterverkauf des Zinns ist die deutsche Firma an keinerlei Weisungen der holländischen Firma gebunden. In dem Abkommen ist das Verhältnis der beiden Firmen dahin umschrieben, daß die holländische Firma bei der deutschen ein Konsignationslager unterhält und die holländische Firma sich das Eigentum an dem bei der deutschen Firma lagernden Metall bis zur völligen Bezahlung vorbehält. Die deutsche Firma vertrat den Standpunkt, daß sie unter diesen Umständen nur als Kommissionär gelten könne und ihr deshalb Steuerfreiheit nach § 11 B 1 2a der Ausf.-Best. z. Ums.-St.-Ges.

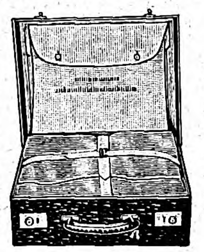
607
Wilhelm Bosch
Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416
Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

Echte, Jenkins' Ringe

mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23



Gummiabsätze
Industrie und mit Ledereinlagen liefert an Großabnehmer in bester Qualität zu äußerst gestellten Preisen 387
Diana-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Gelnhausen H.-N.

Die Dortmunder Hebammentasche
Die Bolte Hebammentasche
D. R. G. M. Patente, gesch.

Die einzigen Taschen, welche eine restlose Asepsis ermögl. Auf der Verbandstagung der Preuß. Hebammenvereine am 21. u. 22. Juni 1928 in Köln mit durchschlag. Erfolge ausgestellt und begutachtet. Auch alle Einzelutensilien werden geliefert. Man verlange Prospekte u. Preislisten.
Allein. Hersteller: 613
J. E. Ausbüttel, Dortmund, Verbandmittelfabrik

Carbon Black
(Grit-Free)
Nach neuestem Verfahren
verbürgt staubfein u. ohne harte Bestandteile
439 hergestellt
Die neue Marke der Firma *Cabot*
T. Elf
Muster und Offerten durch:
E. L. Quarles, Hamburg 1
Telephon C3 6484 — Telegr.-Adr. Goscoprod

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

zustehe. Diesen Standpunkt hat der R. F. H. in Uebereinstimmung mit den Vorinstanzen nicht geteilt, da die Firma in eigenem Namen aufgetreten, also Eigenhändler gewesen ist. Ob die deutsche Firma Steuerbefreiung nach § 2 Nr. 1b U. St. G. in Anspruch nehmen kann, hängt davon ab, ob Einfuhr aus dem Ausland vorliegt. Für die Annahme, daß Kauf im Inland vorliegt, spricht lediglich der Umstand, daß in dem Abkommen eine besondere Uebernahme vorgesehen ist und daß bis zur Uebernahme die holländische Firma sich das Eigentumsrecht vorbehalten hat. Allein dieser Eigentumsvorbehalt ist nach der Entscheidung des R. F. H. belanglos, weil umsatzsteuerrechtlich eine Lieferung vorliegt, wenn der Lieferer dem Abnehmer die Verfügung über die Ware verschafft. Die Verfügungsgewalt hatte die deutsche Firma, sobald sie im holländischen Hafen das Zinn in Besitz genommen hatte. Der spätere Uebernahmetag hat praktische Bedeutung nur für die endgültige Berechnung des Kaufpreises. In dieser Vertragsbestimmung wirkt sich lediglich die Uebernahme der Konjunkturschwankungen aus. Es sind daher im vorliegenden Falle die Merkmale der Einfuhr gegeben, und die deutsche Firma ist zu Unrecht zur Umsatzsteuer herangezogen worden. (flpstr)

* * *

Steuerliche Auskunftspflicht hinsichtlich der Kundschaft.

Viele Differenzen der Steuerpflichtigen mit den Steuerbehörden beruhen auf den Bestimmungen des § 186 AO., auf die durch eine vor kurzem ergangene, nicht veröffentlichte Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 27. April 1928 (V A 501/27) von neuem hingewiesen wurde. Der § 186 lautet folgendermaßen: Wer Waren zum Weiterverkaufe veräußert, deren Abgabe an den Verbraucher eine Steuerpflicht begründet, — in Betracht kommen in erster Linie die Umsatzsteuer (Weinsteuer), bei der die Prüfung, ob die Steuerpflicht in diesen, vielleicht noch unbekannten Fällen erfüllt ist, ermöglicht werden soll — hat dem Finanzamt mit Genehmigung des Landesfinanzamts, die ihm bekanntgegeben sein muß, auf Verlangen seine Bücher und Geschäftspapiere insoweit zur Einsicht vorzulegen, als dies zur Feststellung erforderlich ist, wer solche Waren erhalten hat und um welche Mengen es sich handelt. Diese Pflicht zur Büchervorlegung betrifft nicht bloß den Großhändler, sondern auch den Erzeuger (Landwirt); denn es ist nicht erforderlich, daß der zum Weiterverkaufe veräußerte Gegenstand bereits vom Veräußerer als Ware bezogen worden ist: vielmehr stellt sich jeder Gegenstand, der zum Weiterverkaufe veräußert wird, bereits in der Hand des Veräußerers als Ware dar, sofern er nur schon in der Hand des Veräußerers die Zweckbestimmung hat, verkauft zu werden. Einzelhändler, die unmittelbar an die Verbraucher verkaufen, betrifft die Vorschrift nicht. In dem zur Entscheidung gelangten Falle wurde von der Beschwerdeführerin die in ihrem Geschäftslokal unter den Voraussetzungen dieses Paragraphen von einem Beamten des Finanzamts in dessen Auftrag beabsichtigte Bucheinsicht verweigert, weil die Firma zuvor eine Entscheidung des Landesfinanzamts darüber einholen wollte, ob das Finanzamt berechtigt sei, sämtliche Konten der in seinem Bezirke wohnenden Kunden oder nur die der vom Finanzamt zu benennenden Kunden einzusehen. Die Weigerung wurde vom Reichsfinanzhof als unbegründet bezeichnet. In der Begründung stellte der Reichsfinanzhof ausdrücklich fest, daß es sich bei dieser Bestimmung auch um die Erforschung neuer Steuerfälle handle, obwohl sonst bekanntlich die Finanzämter nicht berechtigt sind, die ihnen zustehenden Steueraufsichtsbefugnisse und die allgemeine Auskunftspflicht dazu zu benutzen, um unbekannte Steuerfälle aufzudecken. Das ergibt sich nach Auffassung des Reichsfinanzhofs schon aus dem Wortlaut des Gesetzes, nach dem, wer Waren zum Weiterverkaufe veräußert, deren Abgabe an den Verbraucher eine Steuerpflicht begründet, dem Finanzamt auf Verlangen Bücher und Geschäftspapiere insoweit zur Einsicht vorzulegen hat, als dies zur Feststellung erforderlich ist, wer solche Waren erhalten hat und um welche Mengen es sich handelt. Daraus folgt ohne weiteres, daß es sich nicht nur um die Ermittlung von Steueransprüchen gegen bestimmte Personen, sondern, über die §§ 177, 185 AO. hinaus, gerade auch um Erforschung unbekannter Steuerfälle handelt. Das ergibt sich aber auch aus dem Zwecke der Vorschrift, die vornehmlich der Besteuerung dienen soll, die an den weitverzweigten und daher oft nicht leicht zu verfolgenden Umsatz und Verbrauch von Waren anknüpft. Eine Einschränkung besteht nur insoweit, als das Finanzamt bei seinem Verlangen die Grenzen des billigen Ermessens einzuhalten hat. Damit hat der Reichsfinanzhof die Einsicht der Bücher sämtlicher in dem Bezirk des Finanzamts wohnenden Kunden für zulässig erklärt. Jedoch nur die Warenabgabe kommt in Betracht; Liefererlisten kann das Finanzamt nicht verlangen. (flp) Dr. G.

Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!

239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Umsponnene 611
Gas-Spiralschläuche
nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18

K
Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G.m.b.H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder



Bade-Klubsessel
Hauben und Schuhe
Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

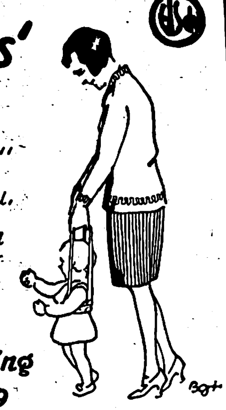
Das Kündigungsrecht der Berufsgenossenschaften.

sk. Der Berufsgenossenschaftssekretär N. in G. wurde am 30. Mai 1915 mit Wirkung vom 1. Januar 1916 als Bureaugehilfe einer Baugewerksberufsgenossenschaft in F. (Beklagte) eingewiesen. Vom 11. März 1916 bis zum 12. April 1919 war er zum Heeresdienst eingezogen. Am 31. März 1925 kündigte Beklagte ihm zum 1. Juli 1925. Auf sein Bitten wurde er unter Aufrechterhaltung der Kündigung vom 1. Juli 1925 ab auf Grund eines Privatdienstvertrages weiter beschäftigt, am 31. März 1926 jedoch endgültig entlassen. N. klagte mit dem Antrage, festzustellen, daß die Kündigung rechtsunwirksam und er Angestellter der Berufsgenossenschaft geblieben sei. Er verlangte Zahlung des rückständigen Gehalts seit 1. April 1926 und machte geltend, er sei länger als 10 Jahre bei der Beklagten tätig gewesen, nämlich bis zum 31. März 1926, da eine Anstellung auf Grund Privatdienstvertrages unzulässig sei und ihm die Kriegsjahre 1½fach anzurechnen seien. Erst nach Ablauf der 10jährigen Dienstzeit hätte ihm — und zwar nur aus einem wichtigen Grunde — gekündigt werden können, eine solche Kündigung sei jedoch nicht erfolgt. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Frankfurt, sowie Reichsgericht — wiesen die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Entgegen der Auffassung der Revision, daß es lediglich auf die Beschäftigungsdauer, nicht auf die Beschäftigung als Angestellter ankomme, geht das Berufungsgericht davon aus, daß nach § 693, Abs. 2, Reichsversicherungsordnung, die Beschränkung des Kündigungsrechts auf das Vorliegen eines wichtigen Grundes nur gegenüber solchen Angestellten bestehe, die als Angestellte bei der Genossenschaft länger als 10 Jahre beschäftigt gewesen wären. Aus dieser Auslegung folgert es, daß dem Kläger gegenüber, dessen Beschäftigungszeit als Angestellter noch nicht 10 Jahre betragen hätte, die Kündigung jederzeit ohne Einschränkung zulässig gewesen wäre. Die Entstehungsgeschichte der Vorschrift des § 693 spricht für die Richtigkeit der Auffassung des Berufungsgerichtes. In der Kommission des Reichstags, in der die Ansicht vertreten wurde, daß die Angestellten der Krankenkassen und der Berufsgenossenschaften — für die ersteren bestimmt § 354 RVO., daß nach 10jähriger Tätigkeit die Kündigung solcher Angestellter nur aus einem wichtigen Grunde stattfinden dürfe — einander gleichzustellen seien, ist ausnahmslos nur von der Beschäftigung als Angestellter die Rede. Eine etwa abweichende Fassung der Dienstordnung ist rechtsungültig, soweit sie sich mit den Bestimmungen der RVO. selbst in Widerspruch setzt (RGZ. Bd. 112, S. 65). Die Beschäftigungszeit im Sinne des § 693, Abs. 2, Satz 2, RVO. lief bei dem Kläger erst vom 1. Januar 1916 ab. Die Kündigung erfolgte demnach vor Beendigung einer zehnjährigen Dienstzeit. Die erhöhte Anrechnung der Kriegsjahre (1916 bis 1919) lehnt das Berufungsgericht mit Recht schon um deswillen ab, weil die Bestimmung der Tarifverträge „Kriegsjahre werden wie im Reichsdienst zur Anrechnung gebracht" sich nur auf die Voraussetzung zur Erlangung der lebenslänglichen Anstellung und der Ruhegehaltsberechnung bezöge. Der Tarifvertrag vom 13. März 1922 knüpft die lebenslängliche Anstellung und Ruhegehaltsberechtigung der Angestellten und der Tarifvertrag vom 27. Dezember 1923 die Ruhegehaltsberechtigung ohne weiteres an die Zurücklegung einer unter reichsgesetzmäßiger Einrechnung der Kriegsjahre zu berechnenden zehnjährigen Dienstzeit als Angestellter. Die Dienstordnung läßt dagegen die bezeichneten Rechtsfolgen zugunsten der Angestellten nach Ablauf einer anrechnungsfähigen Dienstzeit von 10 Jahren nicht von selbst eintreten, sondern gewährt nur dem Vorstand das Recht, derartige Angestellte auf Lebenszeit anzustellen und ihnen einen Anspruch auf Ruhegehalt zu verleihen, macht also beide Rechtswirkungen noch von einem Verwaltungsakt des Vorstandes abhängig. Der Kläger kann daher nicht geltend machen, daß er beim Ablauf der Kündigungsfrist kraft der Vertragsnormen bei gesetzmäßiger Anrechnung der Kriegsjahre Rechte erlangt gehabt habe, die dem Eintritt der Kündigungswirkungen entgegengestanden hätten. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 8. Mai 1928. III. 389/27). (flpstr)

* * *

Androhung der Annahmeverweigerung nicht rechtzeitig gelieferter Ware.

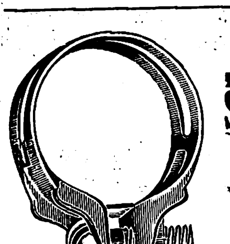
rd. Kläger hatte dem Beklagten gemäß dem zwischen den Parteien abgeschlossenen Vertrage größere Warenmengen in Raten zu liefern. Nur einen Teil lieferte der Kläger rechtzeitig; wegen des Restes, der nicht pünktlich zur Ablieferung gelangte, setzte der Beklagte dem Kläger eine Nachfrist, und in diesem Schreiben hieß es: „Nach Ablauf der Frist werden wir alle Schadenersatzansprüche, die unsere Kunden, denen wir die Ware fest verkauft haben, an uns stellen, an Sie weiterleiten." Nach fruchtlosem Ablauf der Frist trat der Käufer vom Vertrage zurück. Der Verkäufer war der Meinung, daß dieser Rücktritt zu Unrecht erfolgt sei, er ließ infolgedessen die Ware, deren nachträgliche Annahme der Vertragsgegner verweigerte, im Wege des Selbsthilfeverkaufs versteigern und klagte den Differenzbetrag zwischen dem vereinbarten und dem erzielten Verkaufspreise gegen den Käufer ein. Der Beklagte wandte ein, er habe ordnungsmäßig Nachfrist gesetzt und sei gemäß § 326 BGB. vom Vertrage zurückgetreten. Das folge aus seinem an den Verkäufer gerichteten Schreiben, in dem er die Nachfrist setzte. Das Reichsgericht erkannte jedoch zugunsten des klagenden Verkäufers, indem es ausführte, daß eine klare Annahmeverweigerung der nicht rechtzeitig gelieferten Ware in dem Schreiben des Beklagten nicht enthalten sei. Der Beklagte, so entschied

Laufgürtel „Famos"

Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u. Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)
729

Spezial-Anfertigung von Cliches
ärztl. Artikel
TH. UBER Tuttlingen

Original
„Atlantic"
Schlauchklemmen

in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.
272

Titan- und Milchglas-specdia
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Kieselgur-Wärme-schutzmassen
Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.
530

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

der höchste Gerichtshof, hat lediglich geschrieben, daß er nach Ablauf der Frist alle Schadenersatzansprüche der Kunden an den Verkäufer weiterleiten werde. Es geht aus diesem Schreiben nicht hervor, welcher Art die angedrohten Schadenersatzansprüche seien, insbesondere, ob der Beklagte seine Kunden, denen er nach jenem Schreiben die Ware fest verkauft hatte, anderweit beliefern wollte und konnte, so daß insoweit höchstens Verzugsschaden in Frage käme — oder ob der Beklagte mittelbar und unmittelbar Anspruch auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung im Auge hätte. Nur in dem letzteren Falle würde aber die in dem Schreiben angedrohte Verantwortlichmachung des Klägers für den entstehenden Schaden als eine dem § 326 BGB. genügende Androhung der Ablehnung der Leistungsannahme erachtet werden können. (Reichsgericht, I. 219, 27). (flp)

* * *

Schadenersatzpflicht bei einem Unfall in einem Laden.

sk. N., der Handelsvertreter eines Tabakhauses (Kläger) machte in einem der Zigarrenläden der Firma W. (Beklagte) ein Kaufangebot. In Verbindung damit verlangte er zum eigenen Bedarf Habannapflänzchen. Während der Verkäufer sich anschickte, sie herbeizuholen, trat der Kläger, um seine angerauchte Zigarre wieder in Brand zu setzen, an den Anzünder. Dabei glitt er aus, fiel und erlitt einen Verrenkungsbruch des Schultergelenkes. Er beanspruchte von dem alleinigen Inhaber der Firma (Beklagten) Schadenersatz, vor allem Zahlung von jährlich 4500 RM. Unterhalt. In der Hauptsache erkannten Landgericht und Oberlandesgericht Köln zu seinen Gunsten, nur daß nach dem oberlandesgerichtlichen Urteil die Rentenzahlung mit dem 65. Lebensjahre des Klägers aufhören soll. Das Reichsgericht wies die Berufung des Beklagten zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Dadurch, daß der Geschäftsführer auf das Kaufverlangen des Klägers einging, übernahm der Beklagte die vertragliche Nebenverpflichtung, dem Kläger die sofortige Abnahme ordnungsmäßig, also auch ohne Schaden für seine körperliche Unversehrtheit, zu ermöglichen; darin war mitenthalten, daß er auf dem Fußbodenbelag des Ladens stehen und gehen könne, ohne auszurutschen. Der Kläger konnte vertragsgemäß auch die kurze Zeit bis zur Uebergabe der gekauften Zigarren benutzen, um sich an dem Anzünder seine erloschene Zigarre wieder in Brand zu setzen. Das Berufungsgericht findet ohne Rechtsirrtum ein Verschulden des Beklagten in der warnungslosen Zulassung der Kunden auf den kurz vorher mit ölgetränktem Sägemehl gereinigten Linoleumbelag des Fußbodens, auf dem noch Oelflecke vorhanden waren. Entweder hätten die Oelflecke sofort bei der Reinigung entfernt werden müssen, oder es wäre nötig gewesen, etwa vorhandene Kunden am Betreten des Linoleums zu hindern, mindestens davor zu warnen. Indem keines von beiden geschehen sei, hätten die Hilfspersonen des Beklagten die im Verkehr nötige Sorgfalt außer acht gelassen. Das Verschulden seiner Hilfspersonen hat der Beklagte zu vertreten. Ein eigenes Verschulden des Klägers, etwa ungenügende Vorsicht, hat bei der Entstehung des Schadens nicht mitgewirkt. Ihm konnte verständigerweise nicht zugemutet werden, sich nach dem Betreten eines unmittelbar an der Straße liegenden Ladens erst noch von der Beschaffenheit des Linoleums zu überzeugen, zumal da bei flüchtigem Hinblicken die Oelflecke schwerlich erkennbar gewesen sind. Auch hat der Kläger den Laden nicht schon betreten, während die Reinigung noch im Gange, sondern erst als sie beendet war und die Putzfrau bereits den Laden abstaubte. (I 45/28). (flp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die natürlichen und künstlichen Asphalte und Peche, von Emil J. Fischer. Band XIX der Sammlung: Fortschritte der chem. Technologie in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Prof. Dr. B. Rassow, Leipzig. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1928. 114 Seiten. Preis geheftet 8,— RM., gebunden 9,50 RM.

Die außerordentliche Zunahme des Automobilverkehrs in den letzten Jahren hat die Frage des Straßenbaues zu einer äußerst brennenden gemacht. Infolgedessen beanspruchen der Asphalt und verwandte Bitumina ein besonderes Interesse, stellen diese Substanzen doch einen wichtigen Hilfsstoff für den Straßenbau dar. Es war daher eine dankbare Aufgabe, eine zusammenfassende Darstellung der in den letzten 14 Jahren auf diesem Gebiet veröffentlichten Arbeiten zu geben. Das vorliegende Büchlein behandelt in 5 Abschnitten die natürlichen Asphalte, die künstlichen Asphalte und Peche, die physikalischen und chemischen Untersuchungsmethoden der Asphalte und Peche, endlich die Verwendung der Asphalte und Peche. In einer Einleitung wird die Terminologie der Bitumina besprochen. Der Name Asphalt wird ja leider immer noch für Asphaltmaterialien, auch künstliche, der verschiedensten Arten benutzt, so daß eine neue einheitliche Nomenklatur, um die sich besonders Holde, Mallisson, F. Frank u. a. verdient gemacht haben, sehr zu begrüßen wäre. Den Schluß des Werkchens bilden 5 Tabellen, in denen die wichtigsten physikalischen und chemischen Eigenschaften der natürlichen und künstlichen Asphalte und Peche in übersichtlicher Form zusammengestellt sind, ferner die seit etwa 1914 erteilten deutschen und ausländischen Patente betr. Gewinnung, Bearbeitung, Herstellung auf chemischem Wege und Verwendung der Asphalte, Peche und pechähnlichen Produkte. So knapp die Darstellung auch gehalten ist, gibt sie dennoch eine sehr gute Uebersicht über das gesamte Gebiet. Die Anschaffung des Werkes kann durchaus empfohlen werden. M. P.

Gummifäden-Schneidmaschinen

In bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Das echte Radiumkissen Val Sinestra

welches betr. enormen Radiumgehalt 18,9 % U. K. S. E. (750 Voltstunden) in wissenschaftlichen Kreisen lebhaftes Interesse erregt und schon viel darüber berichtet wurde, gelangt nun im ganzen Reiche zur Einführung. Vorzüglicher Erfolg bei Gicht, Rheuma, Nervenleiden, Gelenkentzündung, Hautkrankheiten usw. Es verdient weiteste Verbreitung, zur Verordnung sehr geeignet! Biegsam, zusammenlegbar für jeden Zweck. Ausstattung vornehm. Größe 18×32 cm. Einkauf für Händler M. 80,—. Prospekt gratis.

Wissenschaftlich hochstehend, unantastbar, von enormer Zukunft!

Macht teuren Kuraufenthalt entbehrlich
Eine Perle im pharmaz. Hausschatz

Generalvertrieb: Heliosversandhaus, Leipzig, Moltkestraße 80.

580



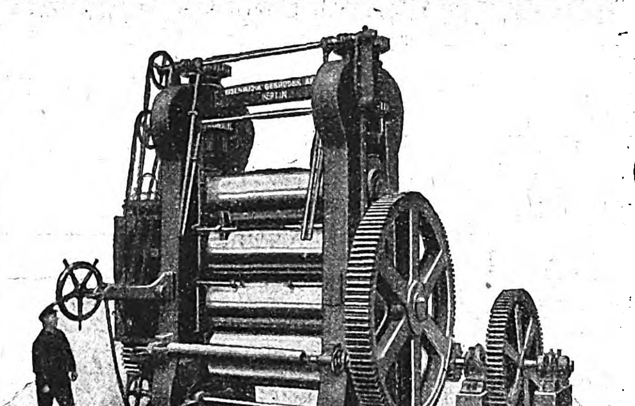
MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282b



Maschinen für:
Gummi und **Kabel**
Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

354

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk **G. m. b. H.** BERLIN N 39

Digitized by Google

Die nutzbaren Mineralien mit Ausnahme der Erze und Kohlen. Von Prof. Dr. Bruno Dammer und Dr. Oskar Tietze † II. Auflage, II. Band. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart. Preis geh. 47,— RM., geb. 50,— RM.

Die in dem Werke behandelten Mineralien finden in den verschiedensten Industriezweigen Verwendung, doch dürfte für die Mehrzahl der Leser dieses Blattes nur die in der Gummiwarenindustrie vornehmlich mitverwandten Produkte von Interesse sein. Unter diesen seien in erster Linie genannt: Asbest, Glimmer, Kieselgur, Kreide, Schwefel, Schwerspat, Talk und Asphalt. Von diesen sind Kieselgur, Kreide und Schwefel bereits in Band I des Werkes behandelt, so daß sich die in Frage kommende Besprechung des vorliegenden Bandes auf wenige Abschnitte beschränkt. Asbest. Die Zahl der existierenden Asbestarten ist eine außerordentlich mannigfaltige, und die beiden für die Hauptgruppen gebräuchlichen Namen „Hornblende“ und „Serpentin“- oder „Chrysotil-Asbest“ geben kein klares Bild, da beide Gruppen ineinander übergehen. Der Asbest ist außerordentlich weit verbreitet. Als Hauptproduktionsgebiet sind heute wohl die kanadischen Lager anzusprechen. Seine Hauptverwendung findet der Asbest in chemischen Laboratorien, in der chemischen Industrie, in der Maschinenindustrie und im Baugewerbe. In der Gummiwarenindustrie findet er in großem Maße Benutzung bei der Fabrikation von Dichtungsplatten, wie Klingerit, Morit, Denserit usw. Der Artikel bringt des weiteren sehr interessante Mitteilungen über Untersuchung, Handel und Preise, auf die an dieser Stelle jedoch des näheren nicht eingegangen werden kann. Im Abschnitt Glimmer behandelt der Verfasser, wie bei fast allen Artikeln, zunächst das Vorkommen der verschiedenen Glimmerarten und sodann deren Gewinnung. Besonderes Interesse erwecken hier die Berichte über die Glimmerlager im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, die die Möglichkeit einer großzügigen Entwicklung boten. Die Verwendungsarten des Glimmers sind außerordentlich mannigfaltige. In der Kautschukwarenindustrie wird er u. a. mit Schwerölgemischen zum Schutz der Gummipackungen für die Mannlöcher der Dampfkessel benutzt. Für den Schwerspat, der eine sehr weite Verbreitung besitzt, kommt besonders die Verwendung in der Farbenindustrie in Frage, wo Schwerspat an Stelle von Bleiweiß zur Benutzung gelangt. Auch wird derselbe auf Lithopone verarbeitet. In der Gummiwarenindustrie wird Schwerspat vielfach bei der Fabrikation von Autoreifen, Gummimatten und Einmachegläserringen benutzt. Auch bei der Herstellung von wasserdichter Oelkleidung, zur Herstellung von Poliermitteln, für billige Emaille und viele andere Zwecke wird Schwerspat verwendet. Wichtig ist besonders auch die Feinheit des Materials, die auch für seinen Kaufpreis in der Hauptsache maßgebend ist. Talk dient in der Gummiwarenfabrikation für verschiedene Gummifabrikate, namentlich wird er in der Schlauchweberei und zur Herstellung von Isolationsschläuchen und -ringen für elektrische Leitungen verwandt. Weiter dient er zum Einstauben der Formen und zum Geschmeidigmachen der Fabrikate. Er wird ferner beim Vulkanisieren und bei der Herstellung gewisser, gegen Säure und Dämpfe widerstandsfähige Packungen und Kitte benutzt. Von dieser speziellen Verwendung abgesehen, ist die Benutzung des Talks auch sonst eine sehr vielseitige. Ueber Einzelheiten muß auf die interessanten Angaben des Werkes selbst verwiesen werden. Asphalt wird in der Gummiwarenfabrikation zur Herstellung von Dichtungen, Dampfschläuchen und Schuhwerk, daneben auch als Füllmaterial in Hartgummi verwendet. Sein Vorkommen und seine zahlreichen sonstigen Verwendungsgebiete werden in dem vorliegenden Werk eingehend und übersichtlich behandelt. Es liegt in dem Buche ein umfangreiches und vielseitiges Werk vor, das in einem zu seinem Inhalt verhältnismäßig noch kleinen Rahmen eine Fülle von Material bietet und für Interessenten besonders als Nachschlagewerk großen Wert besitzt. Die Ausstattung des Werkes und Ordnung des Materiales sind einwandfrei, ein Erwerb des Buches kann durchaus empfohlen werden. Dr. M. u. F.

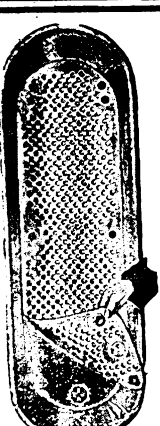
Stengleinscher Kommentar zu den Strafrechtlichen Nebengesetzen des Deutschen Reiches. Verlag Otto Liebmann, Berlin W 57.

Die in Lieferungen erscheinende 5. Auflage des großen Stengleinschen Werkes wird bearbeitet von Oberreichsanwalt a. D. Prof. Dr. Ebermayer, Reichsgerichtsrat a. D. Conrad und den Mitgliedern der Reichsanwaltschaft: Reichsanwalt Dr. Feisenberger und Oberstaatsanwalt Dr. Schneidewin. Die neueste Lieferung enthält nicht weniger als elf Gesetze, in deren Kommentar gleichmäßig die wirtschaftlichen, zivilrechtlichen und strafrechtlichen Bestimmungen bearbeitet sind unter weitgehender Berücksichtigung der Urteile des Reichsgerichts, auch ungedruckter, und des Schrifttums. Diese Gesetze gehören zur 5. Abteilung des Stengleinschen Werkes, das auf zwei Bände berechnet ist und etwa 140 Gesetze aus allen Rechtsgebieten ausführlich und gleichmäßig erläutert. Es ersetzt eine ganze Bibliothek und ist auch für Wirtschaft, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft unentbehrlich. Der Preis ist im Verhältnis zu dem Gebotenen unverhältnismäßig billig. Das Werk wird allen Benutzern für viele lange Jahre als maßgeblicher Führer vortreffliche Dienste leisten. Bis jetzt liegen in sechs Lieferungen bereits 62 Gesetze vor (Preis zusammen 48,60 RM., für Abonnenten der Deutschen Juristen-Zeitung nur 43,60 RM.). (fl)

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Reinhartin
Patentiert in allen Kultursaaten
die neue Sole für Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen
Kein Metallangriff, kein Ausfallen unlöslicher Salzkristalle! Keine Verstärkung der Sole durch Zuführung neuer Salze erforderlich! Vorzügliche thermische Eigenschaften! Ermöglicht Tiefkühlung bis 52 Grad Celsius unter Null!
Verlangen Sie sofort Prospekte und Gutachten!
Kühl-Sole Aktiengesellschaft
Chemische Fabrik
Leipzig, Blücherstraße Nr. 41
Telegramm-Adresse: Reinhartinwerk. Telephon: 25028 und 26928

Automatischer Absperrkonus
für Wasserhähne
D. R. P. a.
Auflegen neuer Scheiben ohne Absperren des Haupthahns.
Keine Beeinträchtigung des Wasserlaufs.
Ohne Umänderung des Wasserhahns.
Fordern Sie Angebot mit Muster von
Gummifabrik Berlin N 20, Prinzen-Allee 82.


Gleitschutz-Einlagen
„Othom“
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

Kreide
sämtliche Sorten (u. a. Rügener Drei Kronen — diese trustfrei —, schwedische, dänische, holsteinische, burgenländische, hannoversche, Champagne usw.), lief. waggonweise bill. unter kulanten Bedingungen
Ohlsen & Mayer, Hamburg 5
Fernruf: Vulkan 7057. 555
(Vertreter überall gesucht.)

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 22 Berlin, den 3. August 1928 XXVIII. (XXXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Welche Wege führen zur Rationalisierung der Betriebe.

Dauerndes Steigen der wirtschaftlichen Nöte brachte immer häufigere Anwendung des Schlagwortes Rationalisierung der Betriebe. Zunächst nur in Anwendung bei unseren Betriebswissenschaftlern, wurden dann naturgemäß auch die Betriebspraktiker gezwungen, sich mit diesem Schlagwort mehr und mehr zu beschäftigen. Jedem Betriebsmann wurde bei jeder passenden Gelegenheit seitens seiner Direktion Fordsches Arbeitssystem als leuchtendstes Beispiel unter die Nase gerieben. Aber gerade diese Arbeitsmethoden sind für das Gros unserer Betriebe, nämlich kleinerer und mittlerer Betriebe, gar nicht anzuwenden, da die Hauptvoraussetzung einer Betriebsrationalisierungsmaßnahme die Sicherung des Absatzes der durch die Reformation erzielten größeren Produktionsmengen ist.

Vor allem ist es wichtig, in der Rationalisierung nicht nur immer nur Betriebsmaßnahmen, sondern vor allem die Ergreifung von Maßnahmen zu erblicken, die aus gesundem Menschenverstand geboren sind und einer vernünftigen Wirtschaftsführung des Unternehmens zur Durchführung verhelfen.

Also mit einfachen Worten gesagt, es gilt vor allem für die mittleren Betriebe:

Jeden unnötigen Ballast abzuwerfen, den gesamten Fabrikationsapparat den jeweiligen Konjunkturerfordernissen schnellstmöglich anzupassen, das heißt den Betrieb elastisch und anpassungsfähig zu gestalten und vor allem den großen Vorzug der Menschen, sich schneller als die besten mechanischen Vorrichtungen auf die Betriebserfordernisse einstellen zu können, richtig für den Betrieb auszunutzen.

Durch die allzuofte Anwendung des Schlagwortes „Betriebsrationalisierung" sind leider große Kreise des deutschen Volkes, auch die in Frage kommenden Wirtschaftler nicht ausgenommen, für die Wirkung dieses Schlagwortes unempfindlich geworden. Sicherlich eine Wirkung, wie man sie sich nachteiliger für unsere Wirtschaft nicht vorstellen kann.

Es ist daher allerhöchste Zeit, die Rationalisierung einmal auf das vernünftige Maß und vor allem auf das unseren Betrieben nötige Maß zurückzuführen.

Diese Erkenntnis ist ja Gottseidank heute schon in weiteste Wirtschaftskreise eingedrungen, nur fehlt es meistens am richtigen Aufzäumen des Pferdes, bzw. man sucht noch tastend nach den rechten Wegen, um die Rationalisierungstheorien in den für den vorhandenen Betrieb gegebenen Rahmen hineinzubringen. Man kennt das Endziel sehr genau und sucht lediglich noch nach den Verwirklichungsmöglichkeiten. Leider muß man zugeben, daß gerade in unserem Lande Wirtschaftssorgen aller möglichen anderen Art die Köpfe unserer Wirtschaftsführer mit zunächst dringenderen Problemen intensiv beschäftigten, so daß auch hieran die schnelle Vornahme von Rationalisierungsmaßnahmen zum Teil scheiterte.

Heute aber sollte es Pflicht jedes Wirtschaftsführers unserer Werke sein, die notwendigsten Voraussetzungen einer Rationalisierung, die Verbesserung der Produktions- und Absatzmethoden, zu schaffen.

Absolute Voraussetzung einer richtigen Führung der Wirtschaft ist es, eine richtige Selbstkostenberechnung zu schaffen. Es ist absolut unrichtig und muß zu groben Kalkulationsfehlern führen, wenn man in einem Betriebe sich mit einem Einheitszuschlag auf die anfallenden Löhne zur Deckung der Betriebsunkosten begnügt. Bei einer derartigen Berechnung ist es ebensowenig möglich, die Verschiedenartigkeit der Kostenarten zu erfassen, wie auch eine Kontrollmöglichkeit der richtigen Kostenverrechnung bzw. der Wirtschaftlichkeit der aufgewendeten Kosten zu haben.

Will man wissen, wo man mit der Rationalisierung ansetzen muß, will man wissen, wo unnötige Unkosten entstehen, so ist es unbedingt notwendig, eine möglichst weit unterteilte Berechnung, das heißt Abtrennung nach Abteilungen, Werkstätten und, wenn irgend möglich, sogar nach Arbeitsplätzen, bei gleichzeitiger Material-, Lohn- und Unkostenzergliederung durchzuführen.

Fehlen diese Voraussetzungen einer gründlichen Selbstkostenberechnung, so ist es vollkommen ausgeschlossen, zu einer Verbesserung der Produktionsmethoden und hierdurch zur Verbilligung der Produktion zu gelangen. Nur wenn man Uebersicht und System in Materialbestände, Materialverbrauch und Lagerhaltung der Rohmaterialien bringt, nur wenn man die rationellsten Arbeitsgänge, die für diese aufgewendeten günstigsten Arbeitszeiteinheiten, sowie auch die aufgewendeten Verlustzeiteinheiten ermittelt und in die Wirtschaftlichkeitsberechnung der einzelnen Werkstätten richtig einsetzt, kann man die Gesamtwirtschaftlichkeit einer Werkstatt richtig erfassen.

Selbstkostenberechnung darf keinesfalls heute noch derart aufgefaßt werden, daß sie sich auf die Feststellung der Selbstkosten eines Fabrikates beschränkt, sondern eine richtig aufgezogene Selbstkostenberechnung muß jederzeit in die Wirtschaftlichkeit einer Werkstatt oder Abteilung einen genauen Einblick ermöglichen.

Mit vollem Recht kann man also behaupten, daß die richtige Selbstkostenberechnung nicht nur Vorstufe oder Voraussetzung einer

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

Rationalisierung ist, sondern der wesentlichste Teil jeder Betriebsrationalisierung ist.

Von gleichgroßer Wichtigkeit für den Geschäftsleiter eines Unternehmens ist es, sich vor Vornahme jeglicher Betriebsrationalisierungsmaßnahmen, insbesondere vor Neuanschaffung arbeitsverbessernder und produktionsverbilligender, eventuell hochwertiger und damit teurer Maschineneinrichtungen darüber zu vergewissern, ob für die erhöhte Produktionsmenge auch eine erhöhte Absatzmöglichkeit besteht.

Weiterhin sollte man sich seitens des Geschäftsführers überlegen, ob es zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Betriebes nicht durchführbar ist, seinen Betrieb vor Zersplitterung zu bewahren, das heißt, sich nach Möglichkeit zu spezialisieren, also sich nur auf einen gewissen Kreis der bisherigen Produkte zu beschränken, und hierdurch eine wesentliche Verbilligung der Gestehungskosten zu erzwingen. Wer sich spezialisieren will, muß sich natürlich darüber klar sein, welche seiner bisherigen Erzeugnisse ihm den größten Nutzen brachten, bzw. auf welche er am besten eingerichtet ist. Auch hier also richtige Selbstkostenberechnung Vorbedingung für eine richtige Disposition, bzw. für eine klare Erkenntnis, welche Weiterfabrikation vorteilhaft ist, bzw. welche Fabrikation man am besten fallen läßt.

Spezialisierung ist nicht immer nur möglich, auf ein einzelnes Werk zu beschränken, sondern es können sehr wohl zwingende Gründe vorliegen, um sich mit anderen Werken derselben Branche zur Durchführung eines Fabrikationsprogrammes zusammenzuschließen. Bei derartigen Zusammenschlüssen muß aber unbedingt darauf geachtet werden, daß nur sachliche Erwägungen für derartige Entschließungen entscheidend sind. Grundbedingung für das gedeihliche Zusammenarbeiten der Leiter derartig locker zusammengeschlossener Unternehmungen ist es, daß diese die Absicht und den ernsten Willen haben, sich aufeinander einzustellen, da sonst Ersprießliches aus derartigen Zusammenschlüssen für die Beteiligten nicht zu erwarten ist. H. Eu.

(l)

Kasein Markt.

Stuttgart, den 28. Juli 1928.

Argentinien. Die **Preise für Säurekasein** waren etwas **erhöht** mit 58/- £ im Mittel.

Frankreich. Die **Notierungen** sind seit dem letzten Bericht **weiter gestiegen.** Man verlangt für **Säurekasein** 60 bis 62 £ und für **Labkasein** 64 bis 70 £ je nach Weiße. Alfred Autenrieth.

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

Hamburg. Vereinigte Kunsthornwerke A.-G. Dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1927 entnehmen wir u. a.: Seit dem letzten Geschäftsbericht sind keine Veränderungen eingetreten, die eine Wiederaufnahme der Fabrikation rechtfertigen könnten. Einschließlich der 40 278 RM Abschreibungen, die sich aus der Bilanz ergeben, schließt das Geschäftsjahr 1927 mit einem Verlust von 86 685 RM. ab, der sich um den Verlustvortrag des Vorjahres auf 367 618 RM. erhöht. Dieser Verlust ist inzwischen ausweislich einer Zwischenbilanz per 31. Mai 1928 auf 391 490 RM. angewachsen. Die Generalversammlung genehmigte die Vorlagen.

Krefeld. Vereinigte Celluloidwarenfabriken, G. m. b. H. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 11. Mai 1928 ist an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Max Voeth der Kaufmann Herr Carl Scheu in Hannover zum Geschäftsführer bestellt mit der Berechtigung, die Gesellschaft für sich allein zu vertreten. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend geändert. Den Herren Erich Altmann, Josef Deisen und Richard Peltzer, alle in Krefeld, ist Gesamtprokura dahin erteilt, daß jeder berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem zweiten Prokuristen zu vertreten.

Jubiläum.

Nürnberg. Das Kamm- und Bürsten-Spezialgeschäft Karl Knauer, Hans-Sachs-Gasse 7, derzeitiger Inhaber Herr Georg Eberhardt, feierte das 50jährige Bestehen.

Vergleichsverfahren.

Bad Salzuflen. Ueber das Vermögen 1. der offenen Handelsgesellschaft Goldstein & Wind, Celluloidwarenfabrik, 2. deren Inhaber a) des Kaufmanns Herrn Wilhelm Wind in Bad Salzuflen, b) des Kaufmanns Herrn Carl Goldstein in Bad Salzuflen, wurde am 26. Juli 1928 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Freitag, den 10. August 1928, nachm. 4 Uhr, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer 10, anberaumt. Als Vertrauensperson wird Herr Rechtsanwalt Sprick in Lage bestellt.

Vom Ausland.

Blumau (Nied.-Oesterr.). Mit 1. Juli d. J. hat die „Oesterreichische A.-G. für Celluloidfabrikation" in Blumau bei Felixdorf den Betrieb auf neuer Basis wieder aufgenommen. Nachdem die bestehenden Anlagen modernisiert worden sind und die Leitung in Händen bewährter Fachleute liegt, bietet das Unternehmen volle Gewähr für einwandfreie, erstklassige und prompte Bedienung. Adresse für Korrespondenzen ist ausschließlich: Blumau bei Felixdorf N.Oe.; für Bahnsendungen: Blumau-Neurisshof.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3c. 1 038 617. Firma Fritz Bracht, Lüdenscheid. Gürtelschloß aus Celluloid mit Laufsteg und Klappe. 23. Juni 1928. B. 129 350.



Digitized by Google

OESTERREICHISCHE A.-G. FÜR CELLULOIDFABRIKATION

Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid

in bewährter Qualität

610

Celluloid-Werkmeister

nicht über 40 Jahre, für große Bürstenfabrik Süddeutschlands **gesucht.** Bewerber muß mit allen einschlägigen Methoden der Celluloid-Verarbeitung bestens vertraut sein. Bürstenfachmann bevorzugt. Offerten mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen, ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **L R 7729** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Fachmann

Tücht. Kraft, m. d. Herstell. sämtl. i. d. Celluloidwar.-, Kamm- und Bürstenbr. einschl. Art. best. vertr., techn. u. kaufm. i. jed. Weis. a. d. Höhe, seit läng. Jahr. in leit. Stell. bei den bedeut. Firmen der Branch. tät., sucht sich, besond. Umst. halber, per sof. od. spät. zu verändern. Off. u. M F 7747 a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

603

Eduard Meeh, Pforzheim

Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie

1898 — 30 — 1928

30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt

sämtliche Maschinen für Celluloidwaren

für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.

Prospekte gratis.

Bürstenfabrik

Komplette, in bestem Zustande befindliche Einrichtung, zur Herstellung von Zahnbürsten sowie allen Arten von Kopf-, Kleiderbürsten etc. aus Celluloid, besonderer Umstände halber, sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Mit der Einrichtung können tägl. bis 20 Gros Zahnbürsten fabriziert werden. Zur Uebernahme ist ein Betrag von 15 000—20 000 RM. nötig, je nachdem was an Hilfsmasch. u. Werkzeugen mit übernomm. wird. Die Anlage eign. sich besond. z. Anschl. an eine besteh. Fabrik d. Celluloidwarenbranche, da sich dadurch der Umsatz bedeut. erhöh. u. die Spes. verringern ließen. Angeb. u. L W 7735 an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Für neu einzurichtende Abteilung **Celluloid - Schirmgriffe** suchen wir per sofort

tüchtigen Fachmann.

Offerten mit Ansprüchen unt. **Df 922** an **Ala Haasenstein & Vogler,** Düsseldorf (Hansahaus). 7724

Wir sind regelmäßig

Käufer von Celluloid-Stück-Abfällen

Off. u. K M 7686 an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Celluloid, Cellon, Abfälle u. Späne kauft u. liefert

Alfred Alexander

BERLIN N.O. 55, Prenzlauer Allee 100

542

7693

Wer liefert die für die Herst. von feinen Schirmgriffen aus Celluloid benötigten

Werkzeuge u. Maschinen?

Off. m. Preis u. Df 923 an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.

Inseratenschluß:

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

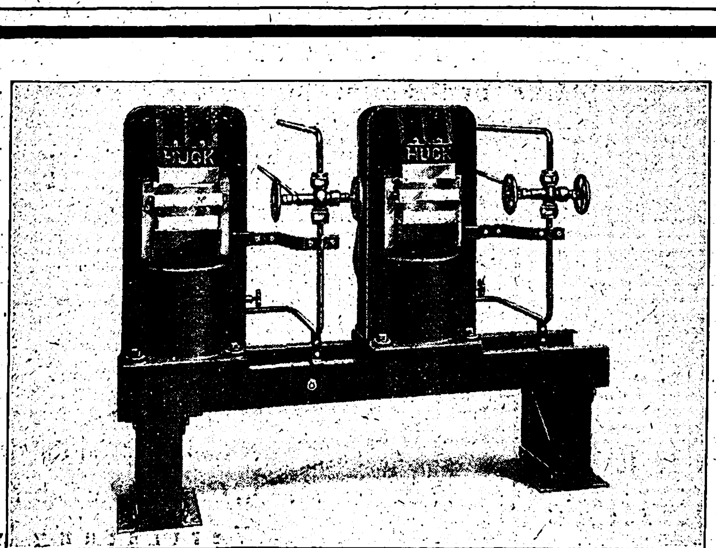
Preßformen

in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.

Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie.

Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.

534



Fritz Huck, Krefeld

Druck- und Prägeautomaten

für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.

Heißprägeautomat der Zukunft zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:

Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.

Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft
dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben
jeder vorkommenden Färbung,
Stärke und Form, in feinster
Qualität, langjährig bewährt!

Hüftgürtel
Lager für Bandagen,
Orthopädie, Krankenpflege
etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Einrichtung für 267
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.



Cell.-**Türschoner**-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J. Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zwirnoperationshandschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

407

THE INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend 44. JAHRGANG Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten, Australien, Belgien, Belgisch Kongo, Borneo, Brasilien, Burma, Ceylon, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Französisch Kongo, Gold-Küste, Holland, Holländ. Borneo, Hongkong, Indien, Irak, Italien, Japan, Java, Jugoslavien, Kamerun, Kanada, Kenya, Lettland, Litauen, Mexiko, Neu-Seeland, Norwegen, Nyassaland, Oesterreich, Peru, Polen, Portugal, Rhodesia, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Straits Settlements, Sumatra, Tanganyika, Tschechoslovakei, Türkei, Ungarn, Union of South Africa, U. S. Amerika, Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Stellungsuchenden empfehlen wir dringend, Lichtbilder oder Originalzeugnisse keinesfalls unverlangt einzusenden.

Zum Eintritt per 1. Oktober d. J. **suchen** wir für unsere Abteilung Stopfbüchsenpackungen u. Asbest-Kautschuk einen tüchtigen, zielbewußten und energisch arbeitenden

Meister

der über langjährige Erfahrungen verfügt. Werkswohnung steht zur Verfügung. Bewerb. mit Gehaltsansprüche unt. LV 7733 a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Berliner Gummifabrik sucht

Laboranten

mit analytischer Erfahrung bes. in Reifenmischungen. Off. erb. unter **KT 7695** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Fabrik, die **Celluloid-** und **Gummi-**Klebstoffe für die Schuhindustrie herstellt, **sucht tüchtigen**

Fachmann

der die Fabrikation durchaus beherrscht. Offerten unter **M G 7748** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Walzwerks-Meister

für baldigen Antritt **gesucht,** möglichst mit Erfahrung im Gummieren von Gummischuhstoffen. Ausführl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **L S 7730** an die „Gi.-Ztg."

Für **Frankreich** werden

zwei Werkmeister

gesucht, einer für **Ball-** und **Puppen-Fabrikation,** einer für **Ball-** und **Puppen-Bemalung.** Gef. Offerten mit Referenzangaben u. **J Z 7671** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

7738

Ich **suche** für meine Filiale **Ulm** einen tüchtigen, mit der gesamten techn. Branche gründl. vertrauten

jungen Mann

und ersuche Herren, die sich für den Posten interessieren, um gef. ausführl. Angebot unter Beigabe von Lichtbild u. Zeugnis-Abschr. und unter Mitteilung des Alters, der Konfession, der Gehaltsanspr. und der Eintrittsmöglichkeit.

Leop. Siegle, Augsburg.

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Einkäufer

von großem

Asbest- und Packungswerk

zum baldigen Antritt **gesucht.**

Nur solche Bewerber, nicht über 35 Jahre, die gründliche Branchekenntnis besitzen u. über reiche Einkaufs-Erfahrung verfügen, wollen Angebote unter **L P 7728** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" einreichen.

Anstelle des erkrankten alten Meisters wird

1 verheirateter Meister

für den Streichsaal

von einer mittleren Gummiwarenfabrik in der Provinz Brandenburg **gesucht.** Derselbe muß außer den Stoffgummierungen auch den Mischungssaal mit beaufsichtigen. Baldiger Antritt erwünscht. Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen unter **L O 7726** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Welcher techn. Händler

nimmt einen **jungen Mann,** der eben seine Lehre in einem Bankgeschäft beendigte, in sein Geschäft auf? Der Betreffende ist der Sohn eines süddeutschen techn. Händlers u. soll die Branche gründlich erlernen. Im Austausch mit ihm wird auf Wunsch gern ein anderer junger Mann in Stellung genommen.

Gef. Angebote unter **L F 7713** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachmann

der Turn- und Gummischuh-Fabrikation, vertraut mit dem Fabrikationsgang sämtlicher Abteilungen, sucht sich zu verändern. Offerten unter **L L 7721** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jung. Fachkaufmann

im 5. Jahre bei erstem Gummi- u. Asbestwerk in ungek. Stellung, spez. Korrespondenz, **sucht** p. 1. Oktober, event. früher, **ausbaufähigen Wirkungskreis.** Angeb. u. **M B 7743** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Schlauchmacher

34 Jahre, wünscht sich zu verbessern evt. als Vorarbeit. od. Meister. Bin perf. in allen vorkomm. Schläuch., spez. Spiralschläuchen. Angebote unt. **M L 7752** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Strebsamer 20jähriger Kaufmann

zurzeit in norddeutscher Konsumenten-Fabrik technischer Asbest- und Gummiwaren in ungekündigter Stellung, **sucht sich zum 1. Oktober 1928 zu verändern.** Technisches Geschäft, wo Gelegenheit zur Fortbildung geboten ist, wird bevorzugt. Angeb. erb. unt. **M H 7749** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Größerer Restposten

Gummi-Absätze

ca. 5—6000 kg

wegen Aufgabe der Fabrikation zu den günstigsten Bedingungen

abzugeben.

Angebote unter **G K 7604** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitg."

Zu kaufen gesucht:

Eine Misch- u. Knetmaschine

1500 Ltr. Inhalt, mit Heiz- u. Kühlmantel, zwei kräftigen Knetarmen, möglichst für Vakuum. — Ausführl. Angebote mit Angabe d. Fabrikats u. Standortes, m. Zeichg. u. Beschreibg. unt. **MC 7744** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Zu verkaufen:

Matrizen

für Gleitschutz u. Lederabsätze, gewölbte Sohlen und Zungensohlen mit Saugdeckel, Stanzeisen, Gußrahmen usw. Anfragen u. **M D 7745** a. d. G. d. „Gi.-Ztg." erb.

Klopf-Maschinen

für Ballone

u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

Gummiwarenfabrik für nahtlos u. Patent-Gummi krankheitshalber **zu verkaufen od. zu verpachten** unter günstigsten Bedingungen. Weitere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **M E 7746** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Maschinen-Verkauf!

1 **ungebrauchte Knetmaschine,** Fabrik. „Drais", doppelschauflig, 400 Ltr. Inhalt, gußeis. Trog, heizbar 6 Atm. Druck.

1 **wenig gebrauchte Knetmaschine,** Werner & Pfleiderer, doppelschauflig, 200 Ltr. Troginhalt, **Mischtrog und Knetschaufeln vollkommen fabrikneu,** sonst vollkommen durchrepariert.

7727 Verlangen Sie Angebot.

Eduard Haiduk & Co.

Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 34b.

Digitized by Google

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT**
44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

1 hydraulische
12-Etagenpresse
Stahlpl. 600 × 600 mm
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
2, 3 und 4 Walzen-
Kalander 7684
Streichmaschinen
3 bis 8 Meter Länge
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen.

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Verschiedenes

Vergessen Sie nicht!
Bei Vergeben von Aufträgen in sämtlichen **Lederartikeln, Ledereinlag.** f. **Gummiabsätze, Lederdichtungen** aller Art, **Scheiben** und **Ringen** auch unsere **konkurrenzlosen** Off. einzuholen, ein **Versuch** wird sich lohnen.
7734
Export- und Import-Gesellschaft
Münemann & Comp.
Hannover-L., Am Lindener Berg 6 D.



Auto-Gummischwämme
mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert
J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow i.**

Gummi-Absätze
Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ., per Nachnahme. Angebote unter **C H 7482** an die „Gummi-Ztg."

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes,** Berlin-Neukölln. 7468

Wer kauft **Krupp'sche**
Mischwalzwerke
(sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Mischwalzwerke
400 × 1100, 350 × 100,0
280 × 900
Dreiwalzen-Kalander
450 × 1200 und
400 × 700 mm
Schlauchmaschinen
250, 100, 85 u. 80 ø
1 Streichmasch. 2 m br.
2 hydr. 10-Etg.-Press.
600 × 600
1 Spindelpresse
600 × 600, 2 Etg.
1 Vulk. Kessel
300 ø × 450, 6 at. mit Schnellverschluß
1 Ballform
mit 64 Bohr., 65 mm ø
Rührwerke 7739
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Tauchgummiwarenfabrik
sucht **Flaschensauger- u. Siphonsaugerformen preiswert zu kaufen.** Suche ferner laufende Aufträge getauchter nahtloser Gummiwaren. Ang. u. M A 7742 a. d. „Gi.-Ztg."

Leistungfähige **Asbestfabrik** sucht f. **Bezirk Dresden** branchekundig., allerbest. eingeführten
Vertreter.
Angebote unter **L N 7725** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Der **Vertreter** einer allerersten **Balata - Treibriemenfabrik** sucht für **Westfalen** zum Besuche der Händler einen
Teilhaber.
Angebot erbeten unter **L T 7731** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Neuheiten 7317
stets gesucht. Zuschr. erb. an **Postfach 206, Ludwigshafen a. Rh.**

Zur Neueröffnung eines **Detailgeschäftes** (chirurgisch und technisch) **stiller od. tätiger Teilhaber** mit ca. 3000,- RM. Bareinlage **gesucht** oder Interessenten, welche das Geschäft einrichten wollen. Anfr. an **E. Fleischer Kostitz** i. Thür. 771

In groß. westd. Industriestadt
Großhandels - Geschäft
technischer und chirurgischer Gummiwaren mit Spezialfabrikation lohnender Artikel, Jahresumsatz ca. 200—250 Mille, bestens eingeführt, großer Kundenkreis, noch weiter ausbaufähig, durch Zufall zu günst. Bedingungen per sofort od. 1. Jan. an schnell entschl. Interess. zu verkaufen. Erforderlich 35—40 Mille. Gef. Angeb. unter **A 14107 / 7737** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Der Vertrieb meiner patent.
Rostschutzfarben
vergrößert Ihnen Umsatz u. Gewinn.
Glänzende neutrale Gutachten. Für jedes führende technische Geschäft geeignet. Zu vergeben sind noch Schlesien, Oberschlesien, Pommern, Amtsh. Zittau u. Bezirk Chemnitz. Anfr. u. **L Z 7736** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg".

Seit Jahren eingeführte Vertretungsfirma mit Lager und Büro sucht für Rheinland / Westfalen die
Vertretung
einer techn. Haushalt- u. Spiel-Gummiwarenfabrik. Angebote u. **M K 7751** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Wergebrauch laufend Formartikel aus Weichgummi?
Leistungsfähige Fabrik von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659 an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Alteingeführte Berliner Firma der technischen Branche, die ihr Verkaufsprogramm durch Aufnahme techn. Gummi- und Asbestwaren erweitert hat, **sucht einen erstklassigen,** bei Handel u. Industrie aufs beste eingeführten
VERTRETER
der nachweislich hohe Umsätze erzielt hat.
Geboten werden **hohe Bezüge,** event. ist **Teilhaberschaft** nicht ausgeschlossen.
Gef. ausführliche Angebote mit Lichtbild und Darstellung des bisherigen Wirkungskreises sowie Angabe des frühesten Eintritt-Termins erbet. unt. **M J 7750** a. d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365

Prompte Lieferung Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

WILOP's !

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

567

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung

Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung

Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung

Wort ges. ges. .

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Lie erung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

45

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic"
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummiauskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6a

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

556

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:

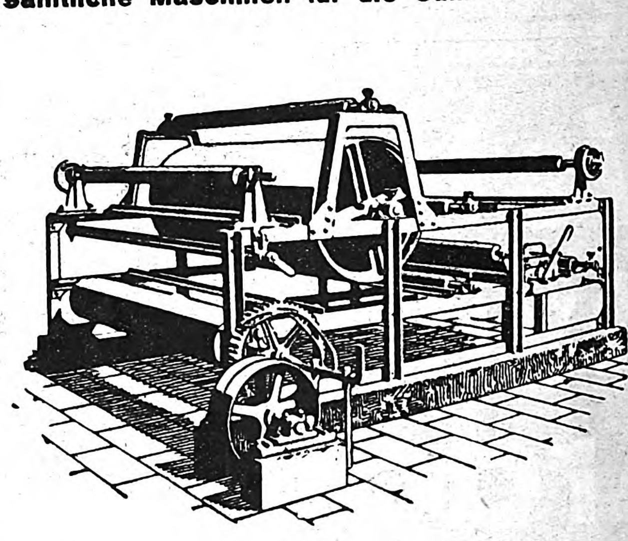
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6 Tel.: Waterloo 42391

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH

FERNSPRECHER: N° 2-36 UND 56 GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Kaltvulkanisiermaschine

1175

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

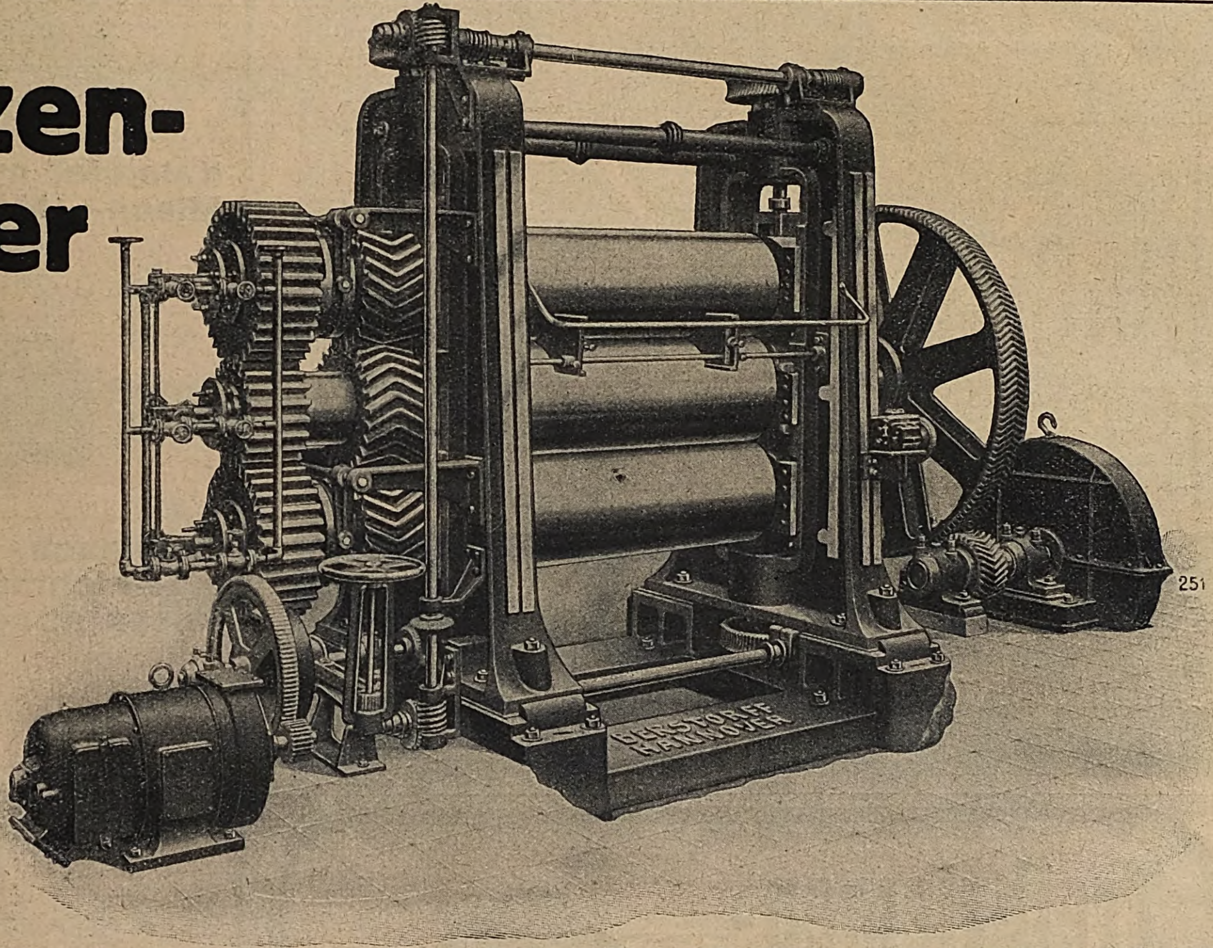
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



251

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

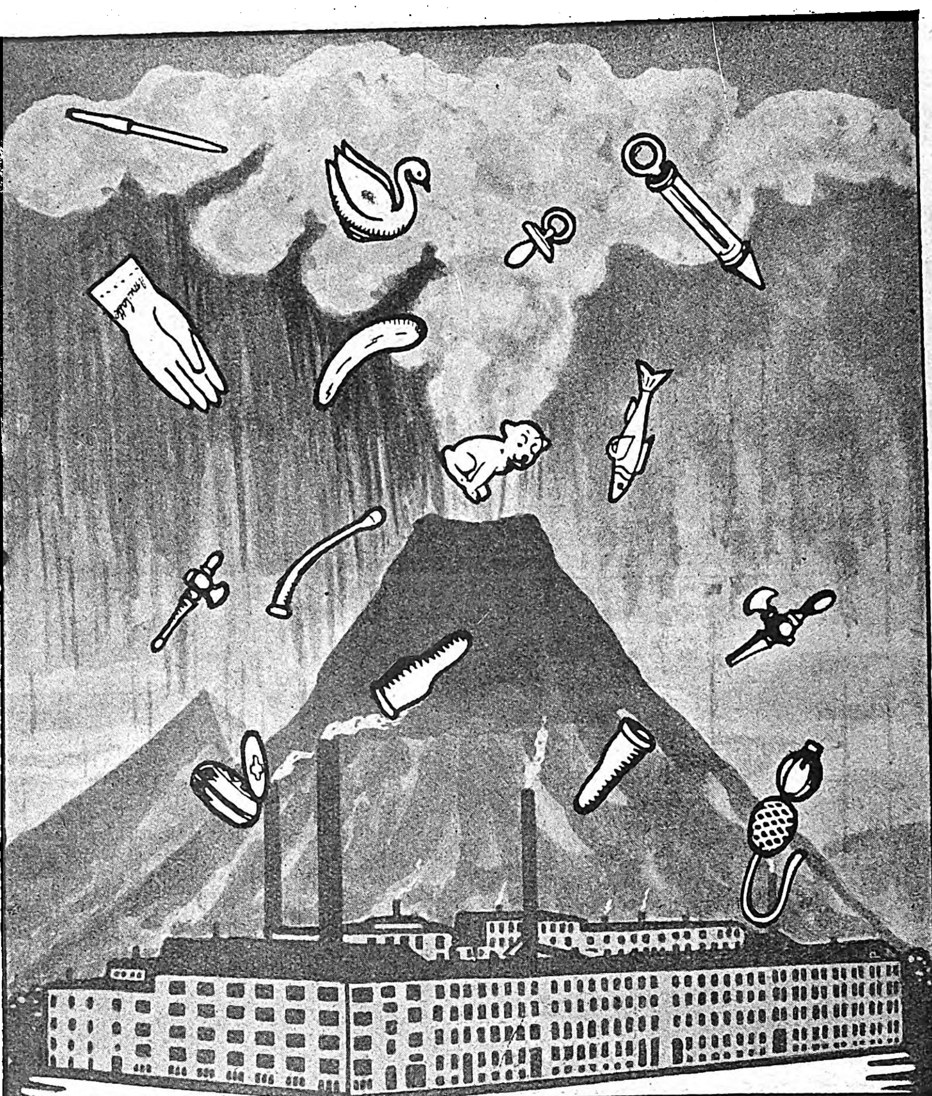
Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.
Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

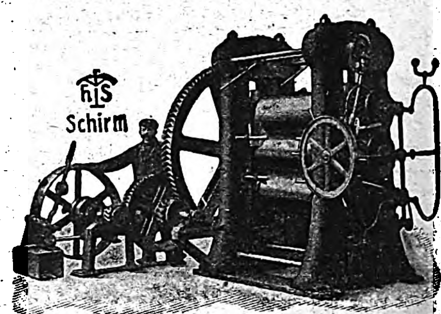


„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

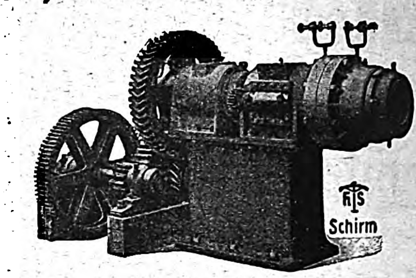
Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

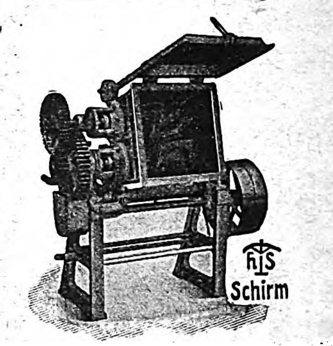
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Treibriemen-Wachse



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ebrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

Gummifarben

ZOELLNER WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Köllnische Allee 43/48

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle
technischen
Weichgummi-
Waren

Konservenringe u.
Flaschenscheiben
in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und
anerkannt rasch

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 1928

Telephon 327-42

„ASBESTOS"

Telegr.-Adr.: „Asbestos" Prag

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.
Prag X., Havličkova ul. 18

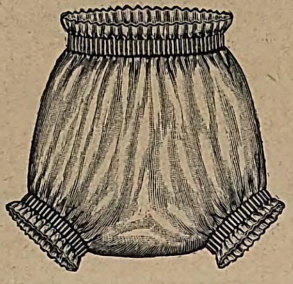
601

erzeugt in erstklassigsten Qualitäten und exportiert nach allen Weltteilen:
Jt-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbestkautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Warm vulkanisierte Schlupfhosen



„Amoretta“, gesetzlich geschützt Nr. 185605

heiss abwaschbar — tropenbeständig

unbegrenzt lagerfähig

geschmackvolle, sauberste Konfektionierung

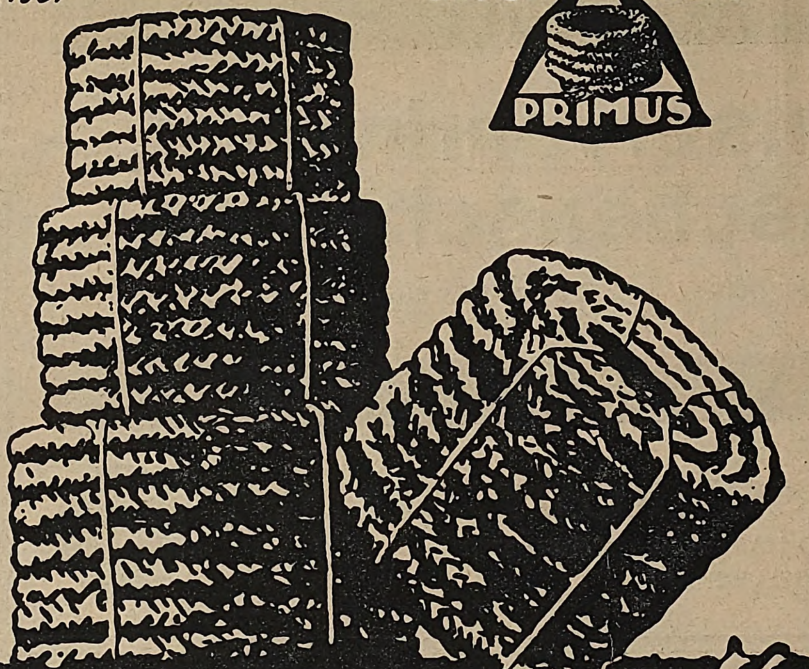
Flügel & Polter, Gummiwarenfabrik, **Leipzig W 31**

Gegründet 1879

377

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!

GEGR. 1907 SCHUTZ-MARKE PRIMUS



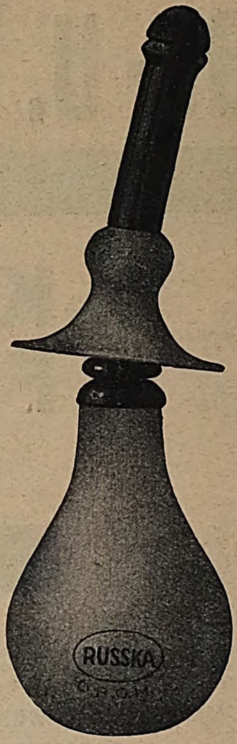
ROHHAUT- u. LEDER-PACKUNGEN

liefern

KOCH & CIE

Packungsfabrik

STUTTGART



Frauendusche

„Russka“

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke (D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover



266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen“

Albert Rauser / Berlin SO 36

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Technische Händler!
Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.
Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**
Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe
liefern wir zu **alten Preisen.** 612
Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**
Fabrikant:
Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65
Amt Hansa 1488 **Gerichtstr. 31** Moabit 2358

Firmen, die Gummiabsätze
Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:
ASPAGIL **Gummikleber — besser als Gummilösung** — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.
ASPAVULC **Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.**
Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.
Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL-Schläuche

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

Wärme-Leibbinden

in neuer, reichhaltiger Ausmusterung.

Holen Sie unser Angebot ein!

Wwe. Carl Fischer G.m.b.H., Barmen 22

98

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes

bedingt die:

Wiedergewinnung der Lösungsmittel

nach dem

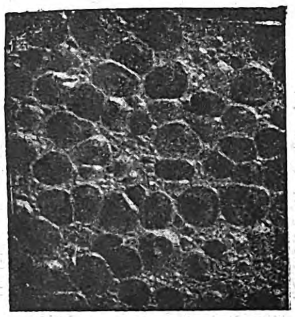
BAYERVERFAHREN
MITTELS AKTIVER KOHLE

Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!

Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!

Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R.G.M. 1019960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!

Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13



ISOLIERBAND
ERSTKLASSIGES FABRIKAT!

„SEMPERIT"
Oesterreichisch-Amerikanische
GUMMIWERKE A.-G.
WIEN I
Helferstorferstr. 11/13

Digitized by Google

Asbest-Gewebe und -Bänder

alle Breiten, handelsrein u. gar. rein

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

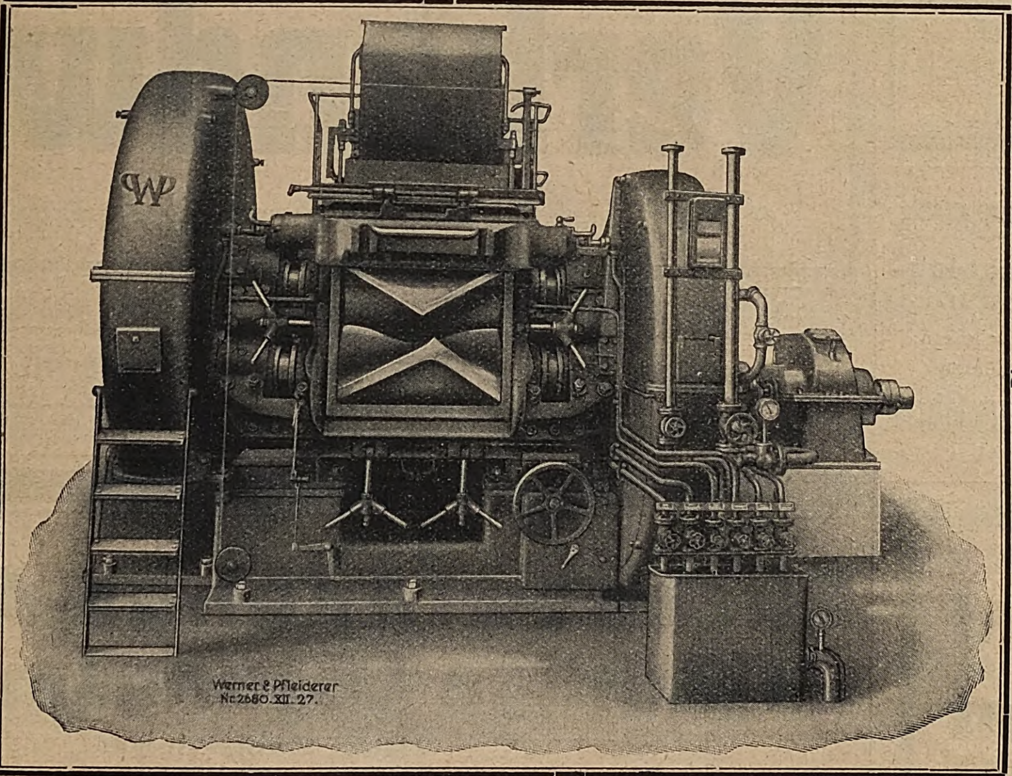
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

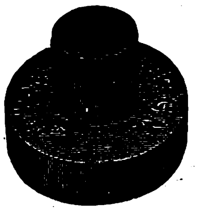
Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

3°0

Digitized by Google



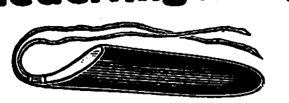
Wejot-Klosettsitz-Buffer

1974d

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

Ia Lederfingerlinge



550b

Glacéleder

liefert äußerst preiswert

K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

Für EILBEDARF

528

liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben

Ia Talkum

gemahlenes **Kaolin**

gemahlenen **Schwerspat**

in allen gangbaren Qualitäten.

M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6



Stauz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33.

182

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfs-artikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

495

Köpenicker Straße 187/188

Für die kommende Saison

Weinschläuche

in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten

Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Sächsische Baumwollvließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. — Otto Richter — Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Rückgewinnungs-Anlagen für flüchtige Lösungsmittel Benzin Spiritus Aceton u. a.

System Boecler-Glöckner

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern, Tauchapparaten leicht anzubringen.
Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung,
Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

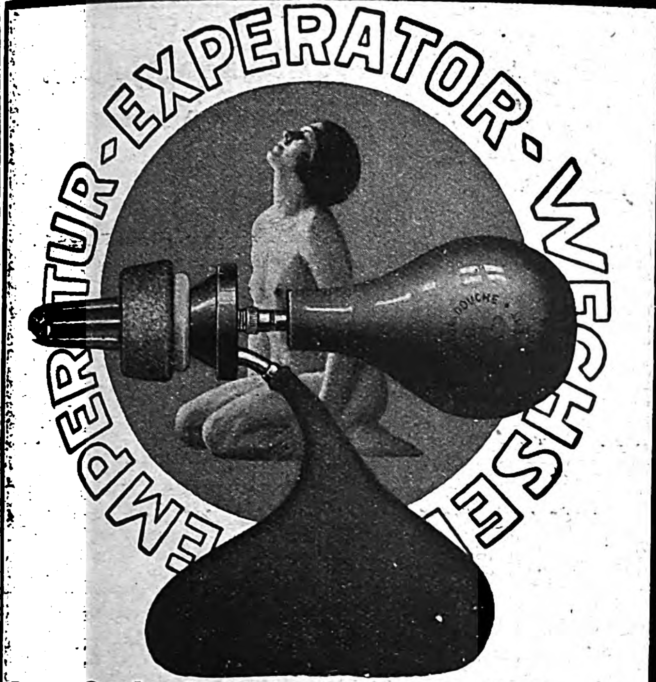
Streichmaschinen und Tauchapparate mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ **Hannover-Körtingsdorf**
Dampfkessel- und Behälterbau ∖ Gegründet 1860

Digitized by Google



Das Geheimnis des Erfolges
ist
das künstliche Wechsel-Temperatur-Verfahren
in der intimen Körper- und Gesundheitspflege durch die
Frauendusche EXPERATOR
Gewährt Schutz gegen Erkrankungen der Geschlechtsorgane und die alltäglichsten Störungen der Unterleibsorgane der Frau. Deutsches Reichspatent!
Begutachter: Universitätsprofessor Dr. med. Waldvogel.
Alleiniger Fabrikant und Patentinhaber 370
F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus, Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40
Lieferung nur an Händler!

„REKORD"

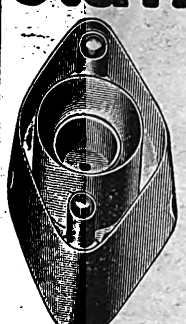
Hanfschläuche
roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-
Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung
August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts
134
Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**
SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN
für Gummiwaren-Geschäfte.
Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.
Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.
Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Leinenweberei G. m. b. H. Fulda

liefert: 378

Pneumatikstoffe, Zwirnstoffe
Preßtuche, Wickelbandstoffe
Gute Qualitäten, große Produktion

Antiseptisch präparierte, nahtlose

PRIMEROS-GUMMI WAREN

stehen auf Grund **ärztlicher** und **fachwissenschaftl. Gutachten** als **allerverläßlichstes Schutzmittel** an erster Stelle!

Bieten auch Sie Ihren Kunden das beste Fabrikat!

Bevorzugte postwendende Lieferung an die Herren Grossisten wird garantiert!

Auf Wunsch 3–6 Monate Kredit !!!!

Verlangen Sie im **ureigenen Interesse** sofort bemustertes Grossoangebot von der

„PRIMEROS" Gummiwarenfabrik
Dresden-A., Scheffelstraße 19.
616



Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer.

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862

offeriert

Schönheitsbinden

und

Gummi-Strümpfe

aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi

Man verlange Angebot!

382



Gummiabsätze

nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler

Diana - Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover - Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht



1370

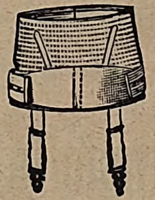


Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.



Gummi- Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter
Damenmonatshöschen
in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa
Gegründet 1910

Spezialfabrik für:
Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Perioden-gürtel / Korsett - Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.

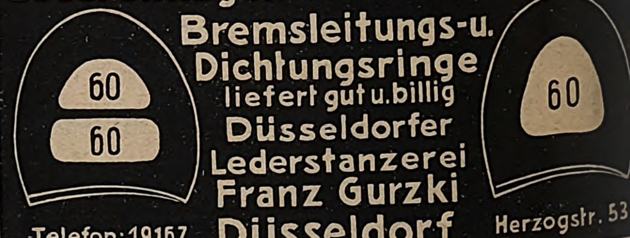
Verlangen Sie illustrierte Kataloge

Dabringhausen

Hanfschläuche
Roh u. gummiert
• in langjährig bewährten Qualitäten •

Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen · ESSEN ·

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf

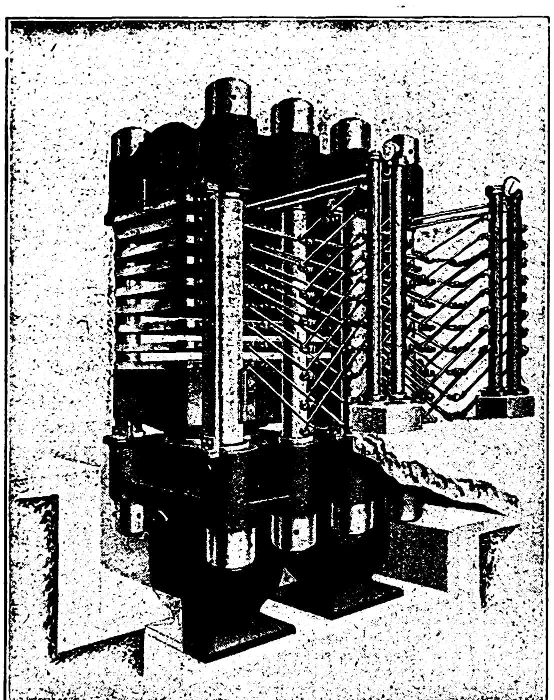


Telefon: 19167 — Herzogstr. 53

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung
Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134


Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West
Norddeutsche Gummifabrik
Auguste-Viktoria-Allee 18-19
Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63
Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:
Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme
FABRIK-MARKE.
Lieferung nur an Händler

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

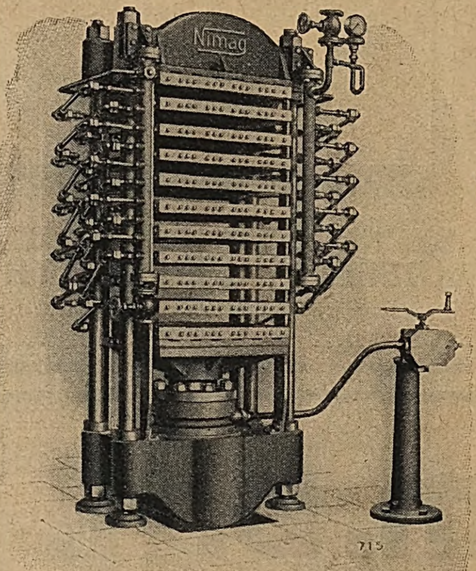
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122



Hydraul. Etagenpresse
mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen
jeder Größe
und
Ausführungsart

NIMAG

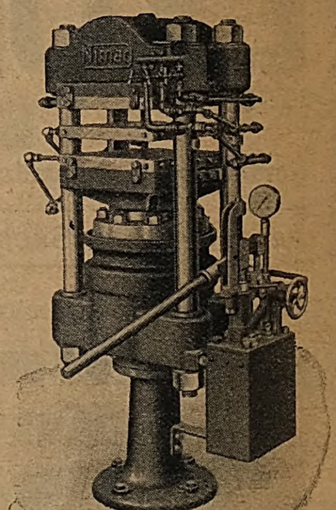
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse
für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

Heft 45 Berlin, den 10. August 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Prok. F. Pauli, Harburg a. E.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Deutschlands Rohkautschukverbrauch im Januar-Juni 1928, verglichen mit dem Vorjahr.

Die Kautschukeinfuhr Deutschlands stellte sich im ersten Halbjahr 1928 auf 201 269 Doppelzentner gegen 198 733 Doppelzentner in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dem Werte nach im Januar-Juni 1928 für 63 374 000 M gegen 81 471 000 M im Vorjahre eingeführt. — Daraus ergibt sich für 1928 ein Durchschnittswert von 3,14 M per kg gegen 4,09 M im ersten Halbjahr 1927. — Die Kautschukausfuhr machte im Januar-Juni 1928 22 229 Doppelzentner, Wert 6 472 000 M und im ersten Halbjahr 1927 11 143 Doppelzentner, Wert 3 889 000 Mark aus. Demgemäß ergibt sich ein Kautschukverbrauch von 179 040 Doppelzentner, Wert 56 902 000 M für Januar-Juni 1928, gegen 187 590 Doppelzentner, Wert 77 582 000 M im Vorjahre.

Zur Arbeitsmarktlage im Juni 1928.

Im verflossenen Wirtschaftshalbjahr 1928 hat die aufsteigende Entwicklung der deutschen Wirtschaft einer schwach rückläufigen Bewegung Platz gemacht. Im ersten Viertel des Jahres hat zwar die Produktion noch den verhältnismäßig hohen Stand des Vorjahres behauptet, im zweiten Viertel wurde jedoch bei einer Reihe von Gewerbezweigen ein Rückgang in den Aufträgen und der Erzeugung erkennbar. Erfreulicherweise hält sich die Abschwächung bis jetzt noch in engem Rahmen und hat noch lange nicht alle Wirtschaftszweige ergriffen. Die Ermüdungserscheinungen haben in den letzten Monaten auch auf einzelne Produktionsmittelindustrien übergegriffen, nachdem vorher nur die Verbrauchsgüterindustrien über ein Nachlassen in der Beschäftigung zu klagen hatten. Die Gründe für die Entwicklung liegen bei den Verbrauchsgüterindustrien in der Hauptsache in der Sättigung des Binnenmarktes und bei den Produktionsmittelindustrien im Kapitalmangel bzw. in den Absatzschwierigkeiten nach dem Auslande. Für die nächste Zeit erscheint jedoch der gegenwärtige Stand der Beschäftigung gesichert. Die Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft für Arbeitslose im ersten Halbjahr 1928 ist gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht unbedeutend zurückgegangen. Während von Ende Januar, dem Höhepunkt der Arbeitslosigkeit, bis Ende Juni vorigen Jahres allein 1 343 710 verfügbare Arbeitsuchende oder 53,0 Prozent der Gesamtzahl in den Wirtschaftsprozeß wieder eingegliedert werden konnten, waren es in diesem Jahre nur 806 207 oder 40,1 Prozent.

Im Monat Juni hat sich der langsame Rückgang der Konjunktur nur wenig fortgesetzt. Auf dem Arbeitsmarkt wurde der Beschäftigungsstand des Monats Mai im großen und ganzen behauptet. Die Zahl der bei den Arbeitsnachweisen verfügbaren Arbeitsuchenden fiel von Ende Mai bis Ende Juni um weitere 43 000 auf 1 206 000 Personen. Die Besserung gegenüber dem Vormonat beläuft sich auf rund 3,4 Prozent. Die Arbeitslosigkeit unter den Gewerkschaftsmitgliedern hat eine weitere geringe Abnahme erfahren. Sie ging von 6,3 Prozent im Mai auf 6,2 Prozent im Juni zurück. Gleichzeitig hat aber die Kurzarbeit in einigen Verbrauchsgüterindustrien, insbesondere bei den Frauen in dem Bekleidungsgewerbe, mit 33,1 Proz., im Spinnstoffgewerbe mit 24,6 Prozent und in der Lederindustrie mit 18,0 Prozent einen großen Umfang erreicht. Auch die seit Mitte März des Jahres beobachtete Abschwächung in der Beschäftigung der Industriebetriebe hat sich im Monat Juni noch etwas fortgesetzt. Die für den Durchschnitt aller Industrie- und Gewerbezweige berechnete Richtzahl für den Beschäftigungsgrad ist um weitere zwei Punkte, nämlich von 143 auf 141 (im Vormonat von 147 auf 143) gefallen. Die Zahl der Beschäftigten hat sich zwar nach den Berichten von 3770 typischen Betrieben verschiedener Gewerbezweige, für die vergleichbare Angaben über den Berichtsmonat vorliegen, vom 15. Mai bis 15. Juni d. J. noch etwas (rund 0,4 Prozent) erhöht. In gut beschäftigten Betrieben waren im Berichtsmonat 19 Prozent (im Vormonat 20 Proz. und im Juni 1927 28 Prozent) der Arbeiter und Angestellten, in Betrieben mit befriedigendem Geschäftsgang 52 Proz. (54 bzw. 50 Prozent) und in schlecht beschäftigten Betrieben 29 Prozent (26 bzw. 22 Prozent) tätig.

Normung im chemischen Apparatebau.

Kürzlich wurde von der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, ein „Fachnormenausschuß für chemisches Großapparatewesen" ins Leben gerufen, dessen Vorsitz Herr Direktor A. Traub (A. Borsig, Berlin-Tegel) übernommen hat. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß es sich in der Hauptsache nur darum handeln könnte, Apparateteile bzw. Apparateelemente zu normen. Die maßgebenden Vertreter der chemischen Industrie, des chemischen Apparatebaues, sowie der an diesen Arbeiten interessierten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verbände und Vereine begrüßten die Aufnahme der Normungsarbeiten und haben sich bereit erklärt, bei der Durchführung mitzuarbeiten. Zunächst sollen in Angriff genommen werden: Mannlöcher und Handlöcher, Schaugläser, Stutzen für Rohranschlüsse, Tragpratzen, Röhrenkühler und Austauscher, Vorrats- und Sammelbehälter, Anschlußflanschen für Rohranschlüsse. Näheres ist durch die Hauptgeschäftsstelle der Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, Seelze b. Hannover, zu erfahren. (f)

Digitized by Google

Die gesetzlichen Vorschriften über das Färben von Gummiwaren.

Von Prof. Dr. **A. Beythien**-Dresden.

Für die Beurteilung gefärbter Gummiwaren kamen bis Ende vorigen Jahres folgende drei Gesetze in Betracht:

1. das Gesetz betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen (das sogenannte Blei-Zinkgesetz) vom 25. Juni 1887;
2. das Gesetz betreffend die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen (das sogenannte Farbengesetz) vom 5. Juli 1887;
3. das Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen (kurz Nahrungsmittelgesetz genannt) vom 14. Mai 1879.

Da das letztere Gesetz inzwischen durch das am 1. Oktober 1927 in Kraft getretene Gesetz[1]) über den Verkehr mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen (Lebensmittelgesetz) vom 5. Juli 1927 ersetzt worden ist und außerdem eine Abänderung des Blei-Zinkgesetzes und des Farbengesetzes bevorsteht, so wird es den Vertretern der Industrie nicht unerwünscht sein, die jetzige und die demnächst zu erwartende Rechtslage, insbesondere die gegenüber dem seitherigen Zustande voraussichtlich eintretenden Veränderungen kennen zu lernen. Dabei erscheint es zweckmäßig, zunächst die Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes bzw. des Lebensmittelgesetzes als die allgemeineren vorweg zu besprechen und daran anschließend die Spezialgesetze abzuhandeln.

Von dem alten Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 konnten nur die §§ 12, Nr. 2, 13 und 14 zur Beurteilung gewisser Gummiwaren herangezogen werden. § 12 Nr. 2 lautet:

„Mit Gefängnis, neben welchem auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann, wird bestraft . . . . 2. wer vorsätzlich Bekleidungsgegenstände, Spielwaren, Tapeten, Eß-, Trink- oder Kochgeschirr oder Petroleum derart herstellt, daß der bestimmungsgemäße oder vorauszusehende Gebrauch dieser Gegenstände die menschliche Gesundheit zu beschädigen geeignet ist, ingleichen wer wissentlich solche Gegenstände verkauft, feilhält oder sonst in Verkehr bringt" usw.

§ 13 enthält die schärferen Strafbestimmungen für die schwereren Fälle der Gesundheitszerstörung; § 14 stellt auch fahrlässiges Zuwiderhandeln unter Strafe.

Zur Durchführung der Bestimmungen ermächtigt § 2 des Gesetzes die Beamten der Polizei, in die Räumlichkeiten, in denen Gegenstände der oben bezeichneten Art feilgehalten werden, während der üblichen Geschäftsstunden, oder während die Räumlichkeiten dem Verkehr geöffnet sind, einzutreten und dort Proben für Untersuchungszwecke zu entnehmen.

Als Gebrauchsgegenstände aus Gummi, die unter diese Vorschrift fallen, würden u. a. in Betracht kommen von Bekleidungsgegenständen: Gummimäntel, Gummikragen, Badekappen, Küchenschürzen, Strumpfbänder; von Spielwaren: Bälle, Ballons, Puppen, Tierfiguren; von Eß-, Trink- und Kochgeschirr: Trinkbecher, Gummisauger.

Was bestimmungsgemäßer oder vorauszusehender Gebrauch ist, beantwortet sich nach dem gesunden Menschenverstande: Bestimmung der Bekleidungsgegenstände ist, zur Bedeckung des menschlichen Körpers zu dienen; vorauszusehen ist, daß Spielwaren von Kindern zum Munde geführt werden. Auch bei dieser Art des zwar nicht bestimmungsgemäßen, aber doch vorauszusehenden Gebrauchs dürfen sie also nicht schädlich wirken.

Die Frage, ob sie zu einer Schädigung der Gesundheit geeignet sind, ist von Fall zu Fall auf Grund der chemischen Untersuchung durch den medizinischen Sachverständigen zu prüfen. Für eine Reihe der wichtigsten Fälle wird sie generell im Blei-Zinkgesetze und im Farbengesetze, die später besprochen werden sollen, beantwortet.

Das neue Lebensmittelgesetz hat den Kreis der in seinen Bereich fallenden Bedarfsgegenstände wesentlich erweitert. § 2 lautet:

„§ 2. Bedarfsgegenstände im Sinne dieses Gesetzes sind

1. Eß-, Trink- und Kochgeschirr und andere Gegenstände, die dazu bestimmt sind, bei der Gewinnung, Herstellung, Zubereitung, Abmessung, Auswägung, Verpackung, Aufbewahrung, Beförderung oder dem Genusse von Lebensmitteln verwendet zu werden und dabei mit diesen in unmittelbare Berührung zu kommen;
2. Mittel zur Reinigung, Pflege, Färbung oder Verschönerung der Haut, des Haares, der Nägel oder der Mundhöhle.
3. Bekleidungsgegenstände, Spielwaren, Tapeten, Masken, Kerzen, künstliche Pflanzen und Pflanzenteile;
4. Petroleum;
5. Farben, soweit sie nicht zu den Lebensmitteln gehören;
6. andere Gegenstände, welche die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats und nach Anhörung des zuständigen Ausschusses des Reichstages bezeichnet."

Sieht man von den für die Beurteilung von Gummiwaren nicht in Betracht kommenden kosmetischen Mitteln (Nr. 2), dem Petroleum (Nr. 4) und den Farben (Nr. 5) ab, so zeigen alle Gruppen wichtige, zur Ausfüllung von Lücken geeignete Ergänzungen.

Schon lange war unliebsam empfunden worden, daß manche bei der Herstellung von Lebensmitteln und dem Handel mit diesen benutzte Gegenstände trotz notorischer Gefährlichkeit nicht aus dem Verkehr entfernt werden konnten, weil sie nicht dem Begriffe eines Eß-, Trink- oder Kochgeschirrs entsprachen, z. B. von metallenen Gegenständen, Faßhähne, zum Abfüllen von Wein oder Essig bestimmte Trichter aus Zink, Konservenbüchsen, Marmeladeneimer, Wagen; von Kautschukgegenständen: Schläuche zum Abziehen flüssiger Lebensmittel, Dichtungsringe für Milchflaschen und Konservendosen, Gummiunterlagen auf Wagen, Küchentischen usw. Sie alle fallen jetzt unter die Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit den Lebensmitteln in unmittelbare Berührung zu kommen.

Zu den Bekleidungsgegenständen, den Spielwaren und Tapeten treten neu hinzu Masken, künstliche Pflanzen und Pflanzenteile, die bisweilen wohl auch aus Gummi oder unter Mitverwendung von Gummi hergestellt werden können.

Für diese stellt das neue Gesetz folgende Vorschrift auf:

„§ 3. Es ist verboten, ...

a) Bedarfsgegenstände der in § 2 Nr. 1—4, 6 bezeichneten Art so herzustellen oder zu verpacken, daß sie bei bestimmungsgemäßem oder vorauszusehendem Gebrauch die menschliche Gesundheit durch ihre Bestandteile oder Verunreinigungen zu schädigen geeignet sind;

b) so hergestellte oder verpackte Bedarfsgegenstände dieser Art anzubieten, zum Verkaufe vorrätig zu halten, feilzuhalten, zu verkaufen oder sonst in den Verkehr zu bringen."

Der Zusatz „durch ihre Bestandteile oder Verunreinigungen" soll nach der dem Gesetze beigegebenen Begründung besagen, daß nicht eine solche Gesundheitsschädlichkeit in Betracht kommt, die durch die Form der Bedarfsgegenstände, wie bei zu engen Miedern, scharfkantigen Spielwaren usw. verursacht wird, sondern lediglich eine solche, die auf der stofflichen Zusammensetzung, also bei den Gummiwaren auf einem Gehalte an giftigen Farben (Blei, Arsen usw.) beruht.

Wie im alten Nahrungsmittelgesetz wird auch im neuen Lebensmittelgesetz (§ 7) zur Ueberwachung der gesetzlichen Vorschriften den Beamten der Polizei und darüber hinaus, als Neuerung, auch ihren Sachverständigen das Recht eingeräumt, in die Räume, in denen Bedarfsgegenstände zum Verkaufe vorrätig gehalten oder verkauft werden, während der Arbeits- oder Geschäftszeit einzutreten und dort Proben zu entnehmen. Hingegen sind sie, im Gegensatze zu der für Lebensmittel geltenden Vorschrift, nicht zum Betreten der Herstellungsräume befugt.

Auch dieses Gesetz sagt nicht, unter welchen Voraussetzungen ein Bedarfsgegenstand als gesundheitsschädlich anzusehen ist, es gewährt aber in § 5 die Möglichkeit, diese Frage im Verordnungswege zu regeln. Dieser überaus wichtige Paragraph lautet:

„§ 5. Die Reichsregierung kann mit Zustimmung des Reichsrats und nach Anhörung des zuständigen Ausschusses des Reichstags 1. zum Schutze der Gesundheit verbieten oder nur unter Beschränkungen zulassen, daß c) Bedarfsgegenstände der im § 2 Nr. 1—4, 6 bezeichneten Art von bestimmter Beschaffenheit hergestellt, angeboten, zum Verkaufe vorrätig gehalten, feilgehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden."

Es ist anzunehmen, daß auf Grund dieser Befugnis demnächst Ausführungsbestimmungen über die Ausschließung gesundheitsschädlicher Bestandteile, besonders von Färbemitteln, bei Bedarfsgegenständen aus Kautschuk erlassen werden, wenn die Angelegenheit nicht, wie höchstwahrscheinlich bei den blei- und zinkhaltigen Gegenständen, durch ein neues Spezialgesetz geregelt werden sollte.

Das zurzeit noch in Kraft befindliche Blei-Zinkgesetz vom 25. Juni 1887 enthält für Gummiwaren lediglich folgende Vorschriften.

[1]) Reichsgesetzblatt I, S. 234.

Digitized by Google

„§ 2. Zur Herstellung von Mundstücken für Saugflaschen, Saugringen und Warzenhütchen darf blei- oder zinkhaltiger Kautschuk nicht verwendet sein.

Zur Herstellung von Trinkbechern und von Spielwaren, mit Ausnahme der massiven Bälle, darf bleihaltiger Kautschuk nicht verwendet sein.

Zu Leitungen für Bier, Wein oder Essig dürfen bleihaltige Kautschukschläuche nicht verwendet werden.

Die Schutzvorschriften haben sich im großen und ganzen als ausreichend erwiesen, wenigstens sind irgendwie in Betracht kommende Schädigungen durch die hier verzeichneten Gummiwaren nicht bekannt geworden. Man wird daher in bezug auf sie wahrscheinlich von einer Verschärfung absehen, dafür aber voraussichtlich nach dem Muster von § 2 Nr. 1 des Lebensmittelgesetzes den Kreis der zu schützenden Gegenstände erweitern und das zurzeit nur für Leitungen (Gummischläuche) für Wein, Bier und Essig geltende Bleiverbot auch auf andere Gegenstände aus Kautschuk ausdehnen, die dazu bestimmt sind, bei der Gewinnung, Herstellung, Zubereitung, Leitung, Aufbewahrung und Verpackung gewisser Lebensmittel (Konserven, Bier, Wein, Trinkbranntwein, Fruchtsäfte, Limonaden, kohlensaures Wasser, Essig, Speiseöl, Milch usw.) mit diesen in unmittelbare Berührung zu kommen. Als solche Gegenstände sind bereits früher Dichtungsringe für Bierflaschen, Milchflaschen und Konservendosen, sowie Gummiunterlagen für Wagen und Küchentische angeführt worden.

Gegenüber der angedeuteten Verschärfung der jetzt geltenden Vorschriften wird andererseits insofern eine gewisse Milderung angestrebt, als das Hartgummi überhaupt von dem Bleiverbot ausgenommen und bei Weichgummi ein kleiner Bleigehalt (etwa 1 Prozent) geduldet werden soll. Auch ist mit dem mehrfach geforderten Verbot des Antimons nicht zu rechnen, weil von der Anwesenheit der praktisch völlig unlöslichen Antimonverbindungen gesundheitliche Nachteile nicht zu befürchten sind.

Das **Farbengesetz** vom 5. Juli 1887 enthält ebenfalls eine Reihe von Vorschriften, die unter Umständen auf Gummiwaren Anwendung finden:

„§ 2. Zur Aufbewahrung oder Verpackung von Nahrungs- und Genußmitteln, welche zum Verkaufe bestimmt sind, dürfen Gefäße, Umhüllungen oder Schutzbedeckungen, zu deren Herstellung Farben[2]) der in § 1 Absatz 2 bezeichneten Art verwendet sind, nicht benutzt werden.

Auf die Verwendung von schwefelsaurem Barium (Schwerspat, blanc fixe), Barytlackfarben, die von kohlensaurem Barium frei sind, Chromoxyd, Kupfer, Zinn, Zink und deren Legierungen als Metallfarben, Zinnober, Zinnoxyd, Schwefelzinn als Musivgold, sowie auf alle in Glasmassen, Glasuren oder Emaillen eingebrannte Farben usw.) auf den äußeren Anstrich von Gefäßen aus wasserdichten Stoffen findet diese Bestimmung nicht Anwendung.

§ 4. Zur Herstellung von zum Verkauf bestimmten Spielwaren ...... dürfen die in § 1 Absatz 2 bezeichneten Farben nicht verwendet werden.

Auf die in § 2 Absatz 2 bezeichneten Stoffe, sowie auf Schwefelantimon und Schwefelkadmium als Färbemittel der Gummimasse, Bleioxyd in Firnis ...., chromsaures Blei (für sich oder in Verbindung mit schwefelsaurem Blei) als Oel- oder Lackfarbe oder mit Lack- oder Firnisüberzug, die in Wasser unlöslichen Zinkverbindungen, bei Gummispielwaren jedoch nur, soweit sie als Färbemittel der Gummimasse, als Oel- oder Lackfarben oder mit Lack- oder Firnisüberzug verwendet werden ...., findet diese Bestimmung nicht Anwendung."

Die Vorschriften sind so klar, daß sie eigentlich einer Erläuterung nicht bedürfen. Lediglich um einige bisher geäußerte Zweifel zu beseitigen und unberechtigte Beanstandungen zu verhindern, sei darauf hingewiesen, daß die Bezeichnung „Bleioxyd in Firnis" sich nur auf die geringen Bleimengen bezieht, die beim Kochen von Leinöl oder Harz mit Bleiglätte in Lösung gehen, nicht aber etwa auf mit Firnis angeriebene Bleioxyde (Mennige), die selbst als Farbe benutzt werden. Der Begriff „in Wasser unlösliche Zinkverbindungen" ist im praktischen Sinne aufzufassen und insofern auch Schwefelzink von dem Verbote ausgenommen, obwohl es bei längerer Behandlung mit Wasser unter der Einwirkung von Luft in Zinksulfat übergeht und dadurch teilweise löslich wird. Als unlösliche Zinkverbindungen gelten demnach insbesondere Zinkgrau (Gemisch von metallischem Zinkpulver und Zinkoxyd), Zinkweiß (d. i. Zinkoxyd) und Lithopone (Gemisch von Zinkoxyd, Zinksulfid und Bariumsulfat). Hingegen gehört das Zinkchromat (Zinkgelb) trotz seiner Unlöslichkeit in Wasser nicht zu den erlaubten Zinkverbindungen, sondern ist als Chromat verboten.

Im Hinblick auf das neue Lebensmittelgesetz und auf die während einer mehr als vierzigjährigen Geltungsdauer des Farbengesetzes gemachten Erfahrungen wird sich eine Abänderung des letzteren nicht länger hinausschieben lassen, und zwar scheint es, als ob die überwiegende Neigung dahin ginge, es durch eine auf Grund von § 5 des Lebensmittelgesetzes zu erlassende Verordnung zu ersetzen, da diese beweglicher ist und sich leichter den Fortschritten der Wissenschaft und Praxis anpassen läßt.

Welche Abänderungen im einzelnen eintreten werden, kann einstweilen noch nicht gesagt werden, es ist aber möglich, daß sowohl Abschwächungen als auch Verschärfungen eintreten werden. Von einer Abschwächung könnte vielleicht in erster Linie das Kupfer betroffen werden, das nach den neueren Forschungen nicht mehr für so schädlich wie beim Erlaß des alten Farbengesetzes gilt und bei Haarfarben und sogar gewissen Lebensmitteln (gegrünte Gemüse) stillschweigend geduldet wird. Die Verschärfung würde sich in einer Erweiterung des Kreises der gefärbten Bedarfsgegenstände, wie sie schon beim Blei-Zinkgesetz besprochen wurde, äußern. Es ist ja wohl ohne weiteres klar, daß man mit Arsenik oder Schweinfurtergrün bemalte Gummiteller nicht als Unterlage auf Küchentischen oder auf zum Abwiegen von Lebensmitteln bestimmten Wagschalen zulassen kann. Nach dem Farbengesetze der jetzigen Fassung würde aber ihre Beseitigung unmöglich sein.

Einen gewissen Anhalt für die Richtung, in der sich die neue Regelung bewegen wird, bietet vielleicht die Verordnung des Schweizerischen Bundesrats betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen vom 23. Februar 1926[3]), von der sich folgende Vorschriften auf Gummiwaren anwenden lassen:

„Artikel 333. Zum Bemalen von Geschirr, Geräten und Gefäßen, die zur Verwendung bei der Zubereitung, Aufbewahrung oder beim Genuß von Lebensmitteln bestimmt sind, dürfen außer den in Artikel 321 als zulässig erklärten Farben[4]) auch noch verwendet werden:

Bariumsulfat und solche Barytfarblacke, die frei von Bariumkarbonat und wasserlöslichen Bariumverbindungen sind, Chromoxyd, Zinnober, Kupfer und dessen Legierungen als Metallfarben ...

Für die Herstellung eines äußeren haltbaren Anstrichs auf Gefäßen aus Holz, Metall und ähnlichen Stoffen sind nur solche Färbemittel verboten, welche Arsen oder Blei enthalten. § 337. Geschirre, Geräte, Gefäße und andere Gegenstände, die bei der gewerbsmäßigen Herstellung und Aufbewahrung sowie beim Feilhalten und Verkauf von Lebensmitteln Verwendung finden, müssen den Anforderungen der Artikel 328 bis 333 entsprechen."

Nach vorstehenden Ausführungen läßt sich die Rechtslage für die Beurteilung von Gummiwaren auf Grund der früher und der jetzt geltenden Gesetze etwa folgendermaßen darstellen:

1. Rechtslage bis zum 30. September 1927.

Verboten war

a) nach dem Blei-Zink-Gesetze: blei- und zinkhaltiger Kautschuk zur Herstellung von Mundstücken für Saugflaschen, Saugringen und Warzenhütchen; bleihaltiger Kautschuk für Trinkbecher, Spielwaren (mit Ausnahme der massiven Bälle), Kautschukschläuche zu Leitungen für Bier, Wein oder Essig.

b) nach dem Farbengesetze: die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben für Gefäße, Umhüllungen, Schutzbedeckungen, die zur Aufbewahrung oder Verpackung von zum Verkaufe bestimmten Nahrungs- und Genußmitteln dienen (zulässig sind: schwefelsaures Barium, von Bariumkarbonat freie Lackfarben, Chromoxyd, Kupfer, Zinn, Zink und deren Legierungen als Metallfarben, Zinnober, Zinnoxyd, Schwefelzinn als Musivgold; nicht zulässig ist Schwefelantimon); für Spielwaren die Verwendung der gleichen gesundheitsschädlichen Farben. Zu den bei Umhüllungen genannten treten als erlaubte Farben hier noch hinzu: Schwefelantimon und Schwefelkadmium als Färbemittel der Gummimasse (nicht als Bemalung!), Bleioxyd in Firnis, chromsaures Blei (auch in Verbindung mit schwefelsaurem Blei) als Oel- oder Lackfarbe oder mit Lack- oder Firnisüberzug, in Wasser unlösliche Zinkverbindungen als Färbemittel der Gummimasse, als Oel- oder Lackfarbe oder mit Lack- oder Firnisüberzug.

---

[2]) Das sind solche, die Antimon, Arsen, Barium, Blei, Kadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Uran, Zink, Zinn, Gummigutti, Korallin, Pikrinsäure enthalten.

[3]) Reichsgesundheitsblatt 1927, 2. 142.

[4]) Das sind von anorganischen nur solche, die Antimon, Arsen, Barium, Blei, Kadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Uran, Zink oder Blausäureverbindungen nicht enthalten; von organischen: Farbstoffe von Früchten, Safran, Orlean, Alkanna, Cochenille, Sandelholz, Orseille, Chlorophyll, Indigo, Süßholzsaft, Caramel, Blauholz, Sumach; ferner 29 einzeln namhaft gemachte Teerfarbstoffe.

Digitized by Google

c) nach dem Nahrungsmittelgesetz von 1879: die Herstellung von Bekleidungsgegenständen, Spielwaren, Eß-, Trink- und Kochgeschirr in der Weise, daß der bestimmungsgemäße oder vorauszusehende Gebrauch dieser Gegenstände die menschliche Gesundheit zu beschädigen geeignet ist.
Hiernach konnte die Verwendung giftiger Farben für Gummimäntel und andere Bekleidungsgegenstände, Gummibälle, Puppen und andere Spielwaren, Trinkbecher und andere Eßgeräte aus Kautschuk beanstandet werden, wenn diese Bedarfsgegenstände selbst dadurch gesundheitsschädlich geworden waren.
Auf mit Schwefelantimon vulkanisierten Kautschuk konnte bei dessen notorischer Unschädlichkeit diese Bestimmung nicht angewendet werden.

2. Rechtslage seit dem 1. Oktober 1927.

Da das Blei-Zinkgesetz und das Farbengesetz noch in Kraft geblieben sind, ist hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit keine Aenderung eingetreten.

Der Kreis der von dem Nahrungsmittelgesetz betroffenen Bedarfsgegenstände ist aber durch das neue Lebensmittelgesetz wesentlich erweitert und über die eigentlichen Eß-, Trink- und Kochgeschirre auf alle Gegenstände ausgedehnt worden, die dazu bestimmt sind, bei der Gewinnung, Herstellung, Zubereitung, Abmessung, Auswägung, Verpackung, Aufbewahrung, Beförderung oder dem Genusse von Lebensmitteln verwendet zu werden und dabei mit diesen in Berührung zu kommen. Es wird nunmehr nötig sein, auch bei Schläuchen zum Abziehen flüssiger Lebensmittel, bei Dichtungsringen für Konservendosen, Milch- und Bierflaschen, Gummiunterlagen auf Wagen und Küchentischen mit den oben besprochenen Einschränkungen (Schwefelantimon) giftige Farben zu vermeiden. Welche das sind, wird in besonderen Vorschriften festzulegen sein, bis dahin aber aus dem Farbengesetz abgeleitet werden können.

3. Bevorstehende Aenderungen der Rechtslage.

Die Erweiterung des Lebensmittelgesetzes macht auch eine Neubearbeitung des Blei-Zink-Gesetzes und des Farbengesetzes erforderlich.

Im neuen Blei-Zink-Gesetze wird jedenfalls das jetzt nur für Mundstücke, Saugringe, Warzenhütchen, Trinkbecher, Spielwaren, Leitungsschläuche für Bier, Wein und Essig bestehende Bleiverbot auch auf andere Kautschukgegenstände, die dazu bestimmt sind, bei der Herstellung usw. gewisser Lebensmittel mit diesen in unmittelbare Berührung zu kommen, ausgedehnt werden, also z. B. auf Dichtungsringe, Gummiunterlagen und dergleichen. Als Lebensmittel, bei denen eine schädliche Einwirkung der Geräte zu befürchten ist, kommen in erster Linie solche von saurer Reaktion oder von flüssiger Konsistenz, wie Konserven, Bier, Wein, Obstwein, Trinkbranntwein, Fruchtsäfte, Limonaden, kohlensaures Wasser, Essig, Speiseöle, Milch usw. in Betracht. Als Entschädigung für diese Verschärfung kann die Industrie möglicherweise mit der Duldung eines geringen Bleigehaltes von etwa 1 Prozent und mit der Beschränkung dieser Vorschrift auf die Weichgummiwaren rechnen.

Auch das Farbengesetz wird, wahrscheinlich im Rahmen einer Verordnung oder einer Ausführungsbestimmung zum Lebensmittelgesetz, eine Ergänzung erfahren. Insbesondere ist es notwendig, neben den Umhüllungen die anderen mit gewissen Lebensmitteln in Berührung kommenden Bedarfsgegenstände aufzunehmen. Weiter muß die Liste der verbotenen Farben nachgeprüft und nötigenfalls durch eine Liste der erlaubten Farben ersetzt werden. Vor allem wird sich das, nach dem Muster der schweizerischen Verordnung, für die künstlichen organischen Farbstoffe (Teerfarbstoffe) empfehlen, bei denen die Feststellung einer etwaigen Schädlichkeit sowohl der praktischen Kontrolle wie auch dem Fabrikanten schier unüberwindliche Hindernisse darbietet. Bei allen Festsetzungen würde es sich voraussichtlich als zweckmäßig erweisen, die äußere Bemalung von der inneren Färbung der massiven Gummimasse gesondert zu behandeln, weil bei letzterer weit weniger mit einer Auflösung schädlicher Farben zu rechnen ist. Für sie könnte daher das im Vordergrund des Interesses stehende Schwefelantimon ausdrücklich als erlaubt bezeichnet werden. Da vor dem Erlasse derartiger Ausführungsbestimmungen nach § 6 des Lebensmittelgesetzes der Reichsgesundheitsrat, verstärkt durch Sachverständige aus den Kreisen der Erzeuger, der Händler, der Verbraucher und der Fachwissenschaft zu hören ist, so besteht volle Sicherheit, daß bei aller Wahrung des gesundheitlich Notwendigen auch die Interessen der Industrie gewahrt und unnötige Schärfen vermieden werden.

Die Statistik im Fabrikbetrieb.

Wir haben in der Gummiindustrie noch verschiedene Betriebe, die in mancher Beziehung noch recht patriarchalisch arbeiten und sich praktischen Neuerungen entschieden verschließen. Besonders das ältere Personal kann und will sich den Erfordernissen der Gegenwart nicht anpassen „denn es ist bis jetzt noch immer ohne diese fortwährenden Zusammenstellungen gegangen; warum soll denn die alte Methode auf einmal nichts mehr wert sein". Oh, bitte, es ist durchaus nicht zu verkennen, daß die alte Methode gut ist, oder vielmehr früher gut war; aber die Gegenwart verlangt zu jeder Zeit einen raschen Ueberblick über das gesamte Geschäftsgebaren, und dieser ist mit der bisherigen Organisation nur unter dem Aufwand einer längeren Arbeitszeit zu erzielen. Bis nach einigen Wochen das gewünschte Zahlenmaterial vorliegt, ist es bereits wieder überholt und daher wertlos geworden.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern unbedingt, daß die Lage eines Unternehmens zu jeder Zeit zahlenmäßig zu überblicken ist, um danach weitere Dispositionen treffen zu können. Das Weiterarbeiten und Weiterdisponieren aufs Geratewohl, also ohne hierfür einen Anhaltspunkt zu haben, kann ein Unternehmen sehr gefährden. Diesen Anhaltspunkt bietet die Statistik. Die Statistik in den Betrieben ist nichts Neues, denn schon vor vielen Jahrzehnten war sie in geordneten Betrieben die beste Beobachterin über alle internen Vorgänge des Betriebes und des Verkaufswesens. Von diesem Zeitpunkt bis jetzt hat sich das Wesen der Statistik nur insofern geändert, als heute auch über viele Geschäftsvorgänge genaue Zusammenstellungen gemacht werden, die unter den damaligen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht so unumgänglich notwendig waren. In manchen Betrieben hat man damit begonnen, eine Statistik einzuführen, nach einiger Zeit ließ man diese Arbeit aber wieder nach und nach einschlafen. Warum geschah dies? Weil die zur Statistik notwendigen Unterlagen und Zahlen wegen mangelnder Organisation nicht beschafft werden konnten. Das Endresultat jeder Statistik setzt sich aus vielen Einzelprodukten zusammen, aber auch diese Einzelprodukte sind wieder die Summen anderer vorhergehenden Zusammenstellungen. Das Wesen einer Statistik erfordert ein geordnetes Zusammenarbeiten aller in Betracht kommenden Betriebswerkstätten, Lagerräume für Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate, der Buchhaltung, des Kalkulations- und Einkaufsbureaus usw. Anders ist die Durchführung einer Statistik (in Wirklichkeit müssen nicht eine, sondern verschiedene Statistiken aufgestellt werden, je nach dem Zweck, dem sie dienen sollen) garnicht möglich, da bei den einzelnen Zusammenstellungen „alles und jedes" erfaßt werden muß und mithin jede Abteilung und jedes Bureau seinen Anteil an der ganzen Arbeit genau zu erledigen hat.

Die in vielen Lehrbüchern und Organisationszeitschriften an- und teilweise durchgeführten Musterbeispiele über verschiedene Arten der Statistik sind meistens auf zuviel Theorie und zu wenig Praxis aufgebaut, und wer nach diesen Angaben arbeitet, ohne sich die eigenen Geschäftsverhältnisse und die bestehenden Einrichtungen klar vor Augen zu halten und diese zu berücksichtigen, wird nur zu bald in einer Sackgasse stehen und keinen Ausweg mehr finden. Die an diesem toten Punkt angelangten Arbeitskräfte verlieren dann meistens den Mut oder die Lust an der weiteren Durchführung. Von Berufsorganisatoren wurde festgestellt, daß die oben genannte Sackgasse in den meisten Fällen der Grund ist, wenn die angefangenen statistischen Arbeiten nicht zu Ende geführt, sondern einfach eingestellt werden.

Bevor mit den wirklichen statistischen Arbeiten begonnen wird, muß man sich darüber klar sein, welchem Zweck die fragliche Statistik dienen soll. In weiterer Folge ist dann dafür zu sorgen, daß das hierzu erforderliche Zahlenmaterial an den in Frage kommenden Stellen ordnungsmäßig ermittelt wird. Erst wenn diese verschiedenen Vorarbeiten laufend richtig durchgeführt werden, kann an die Zusammenstellung der einzelnen Positionen herangetreten werden.

Ohne Statistik erfährt z. B. der Unternehmer in der Regel erst durch die Bilanz die Höhe der Unkosten, die ihm leider nur zu oft einen Strich durch seine vorgefaßte Rechnung machten. Eine richtige Statistik hätte diesem Unternehmer aber schon im Laufe des Geschäftsjahres die jeweilige Höhe der einzelnen Unkostenbeträge

Digitized by Google

angezeigt und er wäre dadurch voraussichtlich in der Lage gewesen, an manchen Stellen Einschränkungen herbeizuführen. Besonders die Unkostenstatistik soll so detailliert wie möglich aufgemacht sein, um Vergleiche mit früheren Zeitabschnitten zu ermöglichen und Anhaltspunkte für evtl. Ersparnisse zu bieten.

Bei der gegenwärtigen Geldknappheit muß jedes Unternehmen darauf sehen, seine Lager in Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten nicht größer zu halten, als es der Umfang des Betriebes für eine gewisse Zeit erfordert, ohne daß eine Stockung in der Erzeugung oder Lieferung der Fertigfabrikate eintritt. Sind die Lager im Verhältnis zum Geschäftsumfang zu groß, so liegt dadurch ein zu großes Kapital tot, und verursacht einen unnützen Zinsverlust. Eine diesbezügliche Statistik zeigt den jeweiligen Stand der Lager an, und der Geschäftsmann kann nach diesem seine weiteren Anordnungen treffen. Im Zusammenhang mit der Lagerstatistik muß auch eine solche über die Fabrikation und die verschiedenen Einkäufe geführt werden, um Vergleiche anstellen zu können, in welchem Verhältnis die vorhandenen und noch hereinzunehmenden Rohmaterialien zu den fertigen Waren und den vorliegenden Aufträgen stehen. Die Lager- und Fabrikationsstatistik zeigt bei dem Vergleich mit den früheren Zusammenstellungen, welche Waren jetzt stärker und welche weniger abgesetzt werden. Der Geschäftsmann wird auf Grund dieser Daten nachforschen, aus welchen Gründen einige Artikel zur Zeit weniger gekauft werden, und wird unter Umständen erforderlichenfalles in der Qualität oder Konfektion Aenderungen vornehmen können, um dadurch die Höhe des früheren Absatzes zu erreichen.

Jeder Geschäftsinhaber oder verantwortliche Leiter eines Unternehmens, der sich für die internen Vorgänge in seinem Betrieb und für den Verkauf interessiert, muß immer und immer wieder die Statistik zur Hand nehmen, die ihm die unumgänglich notwendigen Anhaltspunkte gibt, die zur Leitung seines Unternehmens erforderlich sind. Ein Unternehmen, das den Wert einer Statistik nicht anerkennt und diese nicht in der richtigen Weise durchführt, gleicht einem Schiff ohne Kompaß und ohne Steuer, das ziellos umhergetrieben wird, und sehr leicht an einer Klippe zerschellen kann. R.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Ueber homogenen Kautschuk und die Idee eines elastischen Moleküls.

Nach Dr. H. Feuchter in Kautschuk, Band 4, Seite 118/123. (Fortsetzung).

In Fortsetzung seiner Ueberlegungen kommt Verfasser zu der Annahme, daß ein unendliches Molekül einen homogenen Zustand voraussetzt, der in keiner Weise Aggregationen oder dergleichen aufweisen darf. Ein solcher Zustand würde einem idealen Kautschuk entsprechen. Derartiger Kautschuk müßte folgerichtig eine völlig kontinuierliche Reaktivität aufweisen, somit gegen alle optischen Wellenlängen indifferent sein und sich durch den Mangel definierter Raumgitterordnung auszeichnen. Eine derartige Substanz ist derzeit unbekannt, doch hält Verfasser den K. D. (Diffusionskautschuk) zumindest als einen interessanten Nährungswert an den Idealzustand eines unendlich sich erstreckenden einheitlichen Polymerisates.

Das Postulat der Homogenität steht zweifellos in Widerspruch mit unseren Anschauungen über molekular-flüssige und kristalline Zustände, im besonderen aber zu der heute vorherrschenden Idee der Dispersität kolloider Materie, als deren Prototyp gerade der Kautschuk gilt. Was kann man heute über die ideal elastischen Eigenschaften des Kautschuks aussagen? K. D. ist glasklar, selbst nach Alterung, und diese weitgehende optische Homogenität bleibt auch bei der Quellung und Lösung erhalten. Wir haben im Gegensatz zu ungebrochenem Kautschuk einen kontinuierlichen Uebergang in eine Lösung, und wir haben im Gegensatz zu gebrochenem Kautschuk einen rückstandlosen Uebergang. Analog beweist eine geeignete Synthese aus dem K. W., daß das Polymerisat selbst in erheblicher Schichtdicke keinen Tyndalleffekt gibt. Würde gereinigter Kautschuk oder der ideale Kautschuk noch einen amorphen Röntgenring ergeben?

Die gewöhnlichen Zustandsformen und -bildungen des Kautschuks sind disperser Natur, wie deutlich durch die Effekte bewiesen wird, die verschiedene Faktoren, wie Temperatur, Dehnungsgeschwindigkeit usw. auf die Elastizität ausüben, Erscheinungen, die Verfasser „Streuung" nennt; es handelt sich gewissermaßen um Aberrationen vom idealen Zustand der Elastizität, oder wie man es mit den Worten des Verfassers auch als elastische Dispersität bezeichnen könnte. Ein Extrembeispiel solcher elastischen Aberration wäre die anisotrope Reckung.

Berücksichtigt man die Ergebnisse mechanischer Kautschukprüfung bei wechselnder Temperatur und Dehnungsgeschwindigkeit und die Ergebnisse der Röntgenforschung unter einem Gesichtswinkel, so ergibt sich ohne weiteres, daß zwischen Dehnungstemperatur und Dehnungsgeschwindigkeit eine spezifische thermodynamische Beziehung besteht. und man müßte somit auch einen Punkt idealer Dehnung ermitteln können, wo weder Reck- noch Röntgeneffekte, noch elastische Hysterese usw. auftreten würden. Diese Dehnung wäre also röntgeninaktiv, sie müßte aber auch ohne Doppelbrechung des Lichtes vor sich gehen und keinerlei thermische Reaktion mit sich bringen. Sie müßte isotrop und isobar sein, oder wie Verfasser zusammenfassend es als „isoelastisch" bezeichnet.

Als zweiter idealer Grenzzustand wird der glasig starre Kautschuk G angeführt, wo an Stelle idealer Elastik die ideale Sprödigkeit tritt. Es ist ein „paraëlastischer" Zustand. Verfasser führt die bekannten Versuche mit in flüssiger Luft gefrorenem Kautschuk an, die er in Vergleich zu den bekannten batavischen Glastränen bringt. In beiden Fällen bewirkt geringer Anstoß explosionsartiges Zersplittern. (Besonders markant läßt sich aber die Gleichwertigkeit der Erscheinung bei gefrorenem und maximal thermisch gerecktem Kautschuk zeigen, wenn man letzteren kalt vulkanisiert. Er zerspringt bei geringstem Druck faserig, bei stärkerem Impuls sogar pulverförmig. Anm. des Ref.). Zwischen diesen beiden Zuständen liegen nun alle möglichen uns zur Genüge bekannten Variationen einer idealen dynamo-elastischen Zustandsreihe KG — KI.

Verfasser schließt mit einer kurzen Zusammenfassung der erörterten Erscheinungen, aus der das wichtigst Erscheinende wörtlich zitiert sei:

„Wir gingen von der Eigenart der Kautschukfaser aus und stellten damit Vergleiche an. Wir fanden in den Schmelzpunktbeziehungen der Reckung ein Moment, das eine Verbindung der K-Faser mit den linearen Molekülen der flüssigen Kristalle zuließ. Weil aber dieser Vergleich ungleich ausfiel, deswegen erweiterten wir den Begriff der linearen Kette zur Vorstellung einer unendlichen Kette und kamen damit auch auf die Idee des unendlichen Moleküls. Eine Stütze fand diese Hypothese in den Anschauungen und Synthesen der flüssigen Kristalle. Der Begriff des unendlichen Moleküls führte notwendig zur Vorstellung von der Homogenität eines idealen Kautschuks. Dieser neuartige Strukturgedanke schien indes in Widerspruch zu stehen mit den Erfahrungstatsachen der K-Wissenschaft, ja sogar mit der Dispersionslehre selbst. Doch konnte gezeigt werden, daß tatsächlich reinster Kautschuk existiert, der schon in vieler Hinsicht und in hohem Grade homogen ist, so daß nur noch ein ganz kleiner Schritt uns trennt von dem homogenen idealen Kautschuk. Es ist dies der isoëlastische KI. — Wir nahmen alsdann auch diese Idee an und mußten gleich wieder die Forderung stellen, daß unter bestimmten Voraussetzungen dem KI auch eine ideale Elastik zukommen müsse. Eine gewisse Bestätigung dieser Forderung konnte durch Erfahrungstatsachen aus den Gebieten der funktionellen Dehnung und Reckung beigebracht werden. Ueberlegungen, die mit der idealen Dehnung des Kautschuks zusammenhängen, ließen alsdann einen ganz merkwürdigen, idealen, elastischen Grenzzustand erkennen, der durch einen vollkommenen Mangel an elastischen Eigenschaften, durch eine geradezu ideale Sprödigkeit ausgezeichnet ist. Es ist dies der glasartige Kautschuk, der paraëlastische KG. Weiterhin wurde das thermische und dynamische Verhalten des Kautschuks miteinander verglichen und erkannt, daß die Gleichartigkeit dieser Beziehungen auch eine Gleichartigkeit ihrer Zustände zur Voraussetzung hat."

(Die vorliegende Arbeit schließt ein spekulativ-theoretisches Kapitel ab, das infolge der Neuheit der vorgebrachten Ideen anfänglich verwirrt. Berücksichtigt man jedoch die neuesten experimen-

Digitized by Google

tellen Strukturforschungen insbesondere amerikanischer Forscher, so kann man die Tragweite der vorgebrachten Anschauung viel leichter ermessen. Im besonderen sei schon an dieser Stelle auf einen der derzeit erst im Rohbau vorliegenden Vorträge E. A. Hausers auf der Hauptversammlung der Am. Chem. Soc. im September verwiesen, in dem die Strukturforschung von durch Polymerisation erhaltenen Gelen eingehend erörtert werden wird. Anmerk. des Ref.).

H.

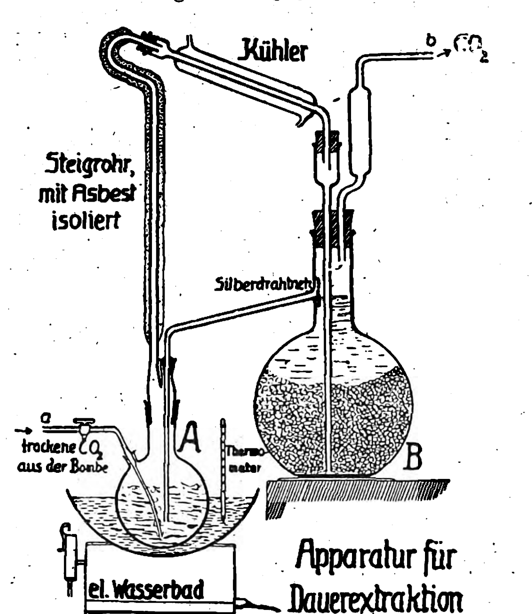
* * *

Ueber Reinigung und Fraktionierung von Kautschuk.

Nach R. Pummerer, A. Andriessen und W. Gündel in Ber. d. dtsch. chem. Ges. Bd. 61, S. 1583, 1928.

Früher haben Pummerer und Pahl angegeben, daß der von ihnen gewonnene „Totalkautschuk" (siehe „Gummi-Zeitung" Bd. 42, S. 361) weder Eiweiß noch Stickstoff enthalte. Neuerdings hat sich aber herausgestellt, daß auch dieser Kautschuk noch einen Stickstoffgehalt von 0,15 bis 0,4 Prozent besitzt. Dieser Stickstoffrest ist jedenfalls kein Eiweißstickstoff, sondern Aminstickstoff, der auf die Einwirkung von Ammoniak auf den Latex während der Konservierung zurückzuführen ist. Auch die Ergebnisse der Alkalireinigung des Latexkonzentrates Revertex bestätigte diese Annahme. Der nach Aetherextraktion des „Totalkautschuk" hinterbleibende Gelkautschuk enthält 0,17 Prozent N. Ein Präparat, das die gleichen Eigenschaften wie der umgefällte Gelkautschuk besitzt, läßt sich auch erhalten, wenn man das Gelskelett aus Crepe in Benzol quellen läßt und die nach einigen Wochen abgeheberte Benzollösung ausfällt. Ein solcher Gelkautschuk enthält noch 0,15 Prozent Stickstoff. Einen ähnlichen Stickstoffgehalt findet man auch öfter bei Solkautschuk aus Crepe.

Verfasser führten eine fraktionierte Aetherextraktion verschiedener Latex- und Rohkautschukpräparate durch, um folgendes festzustellen: 1. Den Gehalt an Solkautschuk verschiedener Kautschukpräparate, um diese dadurch in einer Richtung definieren zu können, 2. die Wirkung verschiedener Vorbehandlung des Kautschuks, 3. auf möglichst einfache Weise aus Rohkautschuk analysenreine Fraktionen zu gewinnen. Zur Fraktionierung des Kautschuks diente die in der Abbildung wiedergegebene Apparatur von Miedel.



Apparatur für Dauerextraktion

Kolben A enthält den Aether, Kolben B den kleingeschnittenen Kautschuk. Alles übrige ist aus der Abbildung ersichtlich. Als Fraktion wird im folgenden jedesmal die in 24 Stunden übergegangene Kautschukmenge verstanden. Nur die erste Fraktion wird nach sechs Stunden abgenommen, da anfänglich die Lösung stark viskos wird. Der Dauerextraktion wurden folgende Kautschuksorten unterworfen: 1. gereinigter Totalkautschuk nach Pummerer und Pahl, 2. dialysierter, ammoniakkonservierter Latex, 3. Crepe, 4. smoked Sheets, diese beiden unextrahiert und acetonextrahiert.

1. Die Extraktionskurve für acetonextrahierten „Totalkautschuk" zeigte nach vierzigstündiger Extraktion, wobei etwa 65 bis 70 Prozent Totalkautschuk in Lösung gegangen sind, einen deutlichen Knick. Bei längerer Extraktionsdauer geht nur noch sehr wenig Kautschuk in Lösung. Es läßt sich eine Fraktionierung von alkaligereinigtem Latex auch ohne Koagulation ausführen, wenn man dem Kautschuklösungsmittel (Hexahydrotoluol) ein anderes Lösungsmittel zusetzt, daß die Benetzung der Kohlenwasserstoffteilchen vermittelt wie z. B. Aceton. Der unlösliche Anteil enthält in diesem Falle noch etwas Solkautschuk, da die Phase Hexahydrotoluol—Aceton—Wasser den Solkautschuk etwas schwerer löst. Aus dem Versuch war aber ersichtlich, daß das Unlösliche auch ohne Koagulation vorhanden ist und wahrscheinlich die „Hüllsubstanz" darstellt.

2. Ammoniakkonservierter dialysierter Latex, der noch das gesamte Eiweiß enthält, wird sehr viel langsamer extrahiert als der Totalkautschuk. Nach 850 Stunden ist hier noch nicht soviel in Lösung gegangen wie nach 50 Stunden beim Totalkautschuk.

3. Para Crepe. Die Extraktionskurve ist sehr ähnlich der Extraktionskurve von ammoniakkonserviertem Latex. Der untersuchte Crepe enthielt 48 Prozent Gelskelett. Nach Acetonextraktion desselben Crepes ergab sich an dem drei Monate lang unter Kohlensäure gelagertem Material, daß nach 45 Stunden bereits 55 Prozent in Lösung gegangen waren und nach 150 Stunden ein Gleichgewicht erreicht wurde. Das zurückbleibende Gelskelett betrug nach 700-stündiger Extraktion 16,8 Prozent. Beim acetonextrahiertem Crepe war die erste Fraktion fast stickstoffrei, farblos und ziemlich analysenrein. Bei Rohcrepe war das erst bei der dritten Fraktion der Fall.

Um Aufklärung über die erstaunliche Wirkung der Acetonextraktion auf den Crepe zu gewinnen, wurden einmal 5 g Rohcrepe unter Kohlensäure sechs Tage lang auf 60° erwärmt, ferner wurden 5 g bei Zimmertemperatur sechs Tage lang mit Aceton behandelt. Es stellte sich dabei heraus, daß die Acetonkochung von größerer Wirkung ist, so daß die Veränderung des Crepes durch Acetonextraktion als Wärmeeffekt zu betrachten ist.

4. Smoked Sheets gingen ziemlich rasch in Lösung. Die Extraktionskurve zeigte nach 60 bis 70 Stunden, wobei 70 Prozent Kautschuk in Lösung gingen, einen Knick. Nach 700 Stunden und 86 Prozent gelöstem Solkautschuk ist das Gleichgewicht erreicht. Die ersten beiden Fraktionen sind hier intensiv orange. Erst die dritte Fraktion ist farblos, praktisch stickstoffrei und analysenrein.

Das zahlenmäßige Verhältnis von Solkautschuk zu Gelkautschuk ist kein konstantes für jede Kautschuksorte, sondern hängt von dessen Vorbehandlung bzw. Vorgeschichte ab. Ob man die beiden Hauptbestandteile mit Sol- oder Gelkautschuk bezeichnet oder mit α- und β-Kautschuk, wie es Hauser und Bary tun, ist von nebensächlicher Bedeutung. Die Gelbildung ist nach Ansicht der Verfasser ein kolloidchemischer oder vielleicht sogar kristallographischer Vorgang, der durch übermolekulare Kräfte bewirkt wird und also wahrscheinlich als eine Dissoziation und nicht als eine Polymerisation von Hauptvalenzen anzusehen ist. Bemerkt wird noch, daß es gelingt, Gelkautschuk verhältnismäßig schnell in organische Lösung zu bringen, d. h. zu peptisieren, wenn man den Lösungsmitteln geringe Mengen von Basen oder Säuren zusetzt.

M. P.

* * *

Ueber Darstellung und Molekulargröße des Isokautschuknitrons.

Nach R. Pummerer und W. Gündel in „Berichte d. deutschen Chem. Ges.", Band 61, Seite 1591, 1928.

Verfasser haben die Nitronbildung des Kautschuks studiert, um festzustellen, ob sie vielleicht zur Unterscheidung von Sol- und Gelkautschuk beitragen könnte, und ob an Hand der Molekulargröße des Nitrons vielleicht die Größe des Kautschukstammoleküls feststellbar sein würde. Eine Unterscheidung von Sol- und Gelkautschuk war an Hand der Nitronbildung nicht feststellbar. Andererseits führten die Molekulargewichtsbestimmungen zu gewissen Ergebnissen. Das Molekulargewicht des Isokautschuknitrons wurde kryoskopisch in Benzol und Nitrobenzol bestimmt. Es wurden hier Depressionen erhalten, die auf ein Molekulargewicht von 1200 bis 1400 schließen lassen. Für ein Kautschukstammolekül aus 8 Isoprenresten, das mit 8 Mol Nitrobenzol unter Abspaltung von 16 Atomen Wasserstoff reagiert hat, berechnet sich ein Molekulargewicht von 1384. Ist der Zustand molekularer Dispersion erreicht, so bleibt auch nach 14stündigem Stehen der Wert für das Molekulargewicht nicht verändert.

Zur Gewinnung des Nitrons wurde zunächst in der Wärme ähnlich so gearbeitet, wie es Bruni und Geiger angeben,*) wobei aber in dem Nitron stets zu wenig Stickstoff gefunden wurde. Es wurde darauf eine Versuchsvorschrift ausgearbeitet, nach der unter Luftausschluß kalt in konzentrierter Lösung gearbeitet wurde und etwas über 3 Mol Nitrosobenzol angewendet wurden. Das so erhaltene Nitron hatte den theoretischen Stickstoffgehalt. Für die Molekular-

*) s. auch G.-Ztg. Bd. 42, S. 248.

Digitized by Google

gewichtsbestimmungen wurden die Nitrone durch nochmaliges Lösen in warmem Benzol und Wiederabscheiden durch Petroläther gereinigt. Wenn das Nitron analysenrein ist, ist es leicht in kaltem Benzol löslich. Diese Löslichkeit geht beim Lagern verloren, jedenfalls ein Zeichen von Aggregation. Leicht löslich ist das Nitron ferner in Chloroform und Chloräthylen, etwas schwerer in Nitrobenzol. Unlöslich ist es in Petroläther, Ligroin und Aether. Das Nitron nimmt ziemlich leicht Sauerstoff aus der Luft auf. Bei 6stündigem Durchleiten von trockenem Sauerstoff durch eine Lösung des Nitrons nahm das Produkt 1,25 Prozent Sauerstoff auf. Viel höhere Sauerstoffaufnahmen wurden auch bei längerem Lagern nicht festgestellt.

In einem Anhang wenden sich die Verfasser gegen die Erklärung Staudingers der Ergebnisse der Molekulargewichtsbestimmungen in Kampfer, wonach durch den Kampfer der Kautschukkohlenwasserstoff katalytisch zersetzt werden soll. Dieser Erklärungsversuch Staudingers ist nach Ansicht der Verfasser schon darum hinfällig, weil die Konzentration der Kampferlösung innerhalb weiter Grenzen (1:4 bis 1:20) das Molekulargewicht nicht beeinflußt. Auch wenn man den Schmelzpunkt mehreremale hintereinander nimmt, so ändert er sich kaum. Nur wenn man die Bestimmung gar zu oft wiederholt, sublimiert etwas Kampfer, und infolgedessen wird die Depression immer größer. Eigens hergestellter, allerreinster Solkautschuk und reinste Guttapercha gaben mit reinstem Kampfer die gewöhnlichen, von den Verfassern schon früher festgestellten Molekulargewichte, ohne daß eine bemerkenswerte Menge Verunreinigung mit dem Kampfer wegsublimierte. M. P.

Gummiwalzenbezüge, ihre Herstellung und ihre Verwendung in den verschiedenen Industrien.

Von **L. Füllsack.**

II. (Schluß)

Es kommen in der Papierfabrik noch Gummiwalzen für die Papierfärbemaschinen in Betracht. Je nach Bauart haben diese Maschinen 5—6 kleinere Walzen und den großen Farbzylinder, die alle mit einem sehr weichen Gummimantel versehen sind. Hier werden in bezug auf Genauigkeit und glatten Sitz die größten Anforderungen gestellt. Auch für die Crepmaschinen kommen Gummiwalzen in Anwendung; es sind dies ebenfalls kleinere Walzen mit weichem, elastischen Gummibezug. Ferner sind es noch die Klebemaschinen und Leimmaschinen, auf denen die Papierbahnen zusammengeklebt werden. Die hierbei verwendeten Walzen sind größerer Dimension. Auch die Papierquerschneider haben unmittelbar unter dem Messer eine Gummiwalze von weicherem Härtegrad. Ferner laufen in den Prägemaschinen ebenfalls Gummiwalzen. Diese Bezüge müssen ziemlich stramm und halbhart sein. Sehr viele kleinere Walzenbezüge für verschiedene Hilfsmaschinen brauchen diejenigen Papierfabriken, die sich mit der Fabrikation von photographischen Papieren befassen, nur wird der Verwendungszweck dieser Walzen meist geheim gehalten. Härtegrad sowie Qualität werden vom Verbraucher selbst angegeben.

Gummiwalzen für die Papierverarbeitungsbranche, für Druckereien, lithographische Anstalten, also für Druckmaschinen, Schnellpressen usw. sind Präzisionsarbeit. Sie stellen in bezug auf Sauberkeit und Akkuratesse die höchsten Anforderungen an den Gummifachmann. Hier kommen auch hauptsächlich Walzen für Farbendrucke in Frage. Es arbeiten gewöhnlich zwei Walzen zusammen, die eine ist die Farbaufnahme-Walze, während die obere die Farbe abnimmt und der Druckwalze zubringt. Es können aber auch mehrere Walzen hintereinander arbeiten, um eine ganz feine Farbenverteilung zu erreichen. Die hier verarbeiteten Lacke und Farben enthalten vorwiegend Terpentinöl und andere Ingredienzen, die bekanntlich von schädlichem Einfluß auf den Gummimantel sind. Es ist deshalb streng darauf zu achten, daß nur ölfeste Qualitäten zur Verwendung kommen, die neben guter Elastizität in bezug auf Reinheit nichts zu wünschen übrig lassen. Auch hier verwende man nur gute Rohgummisorten, am besten eignet sich wiederum reiner Para. Zweckentsprechend läßt man den Para schon auf dem Waschwalzwerk öfter als üblich durchlaufen. Auch am Mischwalzwerk muß der Rohgummi gut vorgearbeitet werden, um auf dem Kalander saubere, glatte Platten zu erzielen. Beim Einmischen der Chemikalien läßt man größte Vorsicht walten, am besten verteilt man mittels eines feinen Siebes die Füllmittel langsam auf den laufenden Rohgummi und knete öfters gut durch; denn körnige oder sandige Bezüge sind für diesen Zweck mit dem besten Willen nicht zu verwenden, daher auch Vorsicht bei der Wahl des Rohgummis! Bei längerer Laufzeit der Walze zersetzen die Farben und Lacke, infolge der Oel- und Terpentinbeimischung, die Oberfläche der Walze. Sobald eine derartige Erscheinung bemerkt wird, was durch Rissigwerden der Oberfläche ersichtlich ist, muß die Walze aus der Maschine; man wäscht sie mit Benzin gut ab und läßt sie dann 3—4 Tage stehen. Erst nach dieser Zeit kann die Walze auf der Drehbank wieder abgeschliffen werden.

Genaue Dimensionen anzuführen ist auch bei diesen Walzen nicht möglich, da ihre Längen zwischen 500—2000 mm und ihr Durchmesser zwischen 80—250 mm schwanken. Von Wichtigkeit für den Walzenfabrikanten ist die Bezugstärke des Mantels, die bei den kleineren Bezügen nicht über 8 mm und bei den größeren Walzen nicht über 12 mm stark ausgeführt werden soll, da stärkere Bezüge unter der Einwirkung der Oele oder des Terpentins quellen und rillig werden. Für diese Industrie kommen auch Walzen für Handbetrieb in Betracht. Es sind dies Holzrollen, die mit seitlichen Handgriffen versehen sind. Meistenteils haben die Walzen weiche Filzmanchons, über die dann der 4—5 mm starke Gummimanchon gezogen wird, der an beiden Enden vorsteht. Dieser vorstehende Teil des Gummimanchons wird mittels starker Schnüre zusammengeschnürt, so daß der Bezug nicht wandern kann.

Für diese Betriebe kommen noch die Liniiermaschinen in Betracht, die ebenfalls Gummiwalzen benötigen. Hierfür werden weiße Qualitäten mit etwas Faktisgehalt und Füllstoffen verwendet, aber auch hier ist chromfreie Mischung Hauptbedingung. Der Bezug soll zäh und geschmeidig sein, da sonst die Liniatur zerschnitten und schnell unbrauchbar wird. Die gebräuchlichsten Walzen haben Abmessungen von 600—1000 mm Länge und 40—60 mm fertigem Durchmesser.

Ein weiteres großes Absatzgebiet für Gummiwalzen sind die Tapetenfabriken, da die einzelnen Betriebe eine sehr große Anzahl von Walzen in Verwendung haben. Dies sind kleinere Gummiwalzen, die Abmessungen von 650—850 mm Länge und 120—160 mm Durchmesser aufweisen. Hier unterscheidet man die glatten Grundierwalzen, die den Grundton für die Tapete auftragen und die Druck- oder Dessinwalzen, welch letztere zum Abdruck der gewünschten Musterung auf die Tapete dienen. Für die Grundierwalzen kommt in Frage, ob sie für ölfreie Farben verwendet werden, oder ob sie zum Oeldruck dienen. Dies sind glatte mittelharte Walzenbezüge. Dessinwalzen werden in ziemlich festem schneidbaren Gummi geliefert, meist werden die Figuren oder Musterungen in der Tapetenfabrik selbst von Graveuren ausgestochen. Derartige Bezüge werden auch mittels Metallmatrizen in denen die Musterung eingraviert ist, gepreßt und vulkanisiert. Diese Dessinplatten werden dann auf vorher fertiggestellte Gummiwalzen sehr vorsichtig aufgeklebt und anvulkanisiert. Genaues Einfalten der Masse ist hier unumgänglich notwendig, da sonst sehr leicht Verschiebungen im Abdruck vorkommen können und der Bezug unbrauchbar wird.

Auch die Bunt- und Luxuspapierfabrikation hat reichlichen Verschleiß in Gummiwalzen aufzuweisen. Hier sind es auch wieder glatte Farbwalzen, aber auch geradlinige Dessinwalzen kommen für bessere Luxuspapiere in Verwendung. Erstere Bezüge sind von weichen Qualitäten und bedingen gleichmäßig elastischen, genau geschliffenen Gummimantel. Die hier verwendeten Dessinwalzen sind von mittlerer Härte und werden mit Quer- oder Längsrillen in den verschiedenen Abständen und Maßen versehen, eine Arbeit, die meist auf einer Präzisionsdrehbank ausgeführt wird, und die jeder geschickte Dreher bewerkstelligen kann. Gewöhnlich wird die gewünschte Musterung vom Auftragserteiler vorgeschrieben oder durch ein kleines Papiermuster bestimmt.

Eine andere Art von Gummiwalzen für diese Betriebe sind die Lauftücher, die die dünnflüssige Farbe aus dem Farbtrog zu den Abdrückwalzen transportieren. Die Herstellung derartiger Manchons ist ja bekannt. Nur ist hier zu beachten, daß

Digitized by Google

diese endlosen Lauftücher auf einen vorher genau gedrehten Dorn aufgezogen und sehr exakt geschliffen werden müssen. Diese Lauftücher haben eine Stärke von 4—8 mm, der Umfang ist sehr verschieden, aber nicht über 2500 mm, die Breite ist immer die Walzenlänge der Maschine. Diese Tücher laufen in stark gespanntem Zustand, müssen daher aus gutem, zähen Gummi sein, völlige Reinheit der Mischung ist hier Bedingung, da bei körniger Mischung durch die Spannung die Chemikalien-Körnchen herausfallen und hierdurch wesentlich größere Löcher entstehen. Das Tuch ist dann vollständig unbrauchbar.

Ferner findet die Gummiwalze noch Verwendung in den Etiketten-, Plakat- und Tütenfabriken. Dazu kommt noch der enorme Bedarf an Gummiwalzen für Schreibmaschinen, Kopiermaschinen und noch viele unzählige, hier nicht angeführte Apparate der Papierindustrie.

Eine noch vielseitigere Verwendung hat die Gummiwalze in der Textilbranche. Hier handelt es sich um Walzen von mittleren und kleineren Durchmessern. Auch unterliegen diese Gummiwalzen keinen größeren Belastungen, da sie lediglich den Zweck haben, Garne, Gewebe usw. auszuquetschen. Also sind die Ansprüche an diese Bezüge nicht so enorm wie in der Papierindustrie. Nur ist hier zu beachten, daß die Gewebe während der Fabrikation mit mancherlei Präparaten behandelt werden. Zunächst sind es Walzen, die mit Säure, Chlor, Natronlauge usw. in Berührung kommen; es können für diese Walzenbezüge nur sehr gute Rohgummimischungen in Betracht kommen, am besten reine Paraqualitäten. Die Präparate oder Lösungen sind ja vorwiegend mäßig gehalten, kommen aber meist kochendheiß zur Verwendung und sind so für den Gummibezug bei längerem Gebrauch doch von sehr schädlichem Einfluß. Vor allem vermeide man Faktisbeimischungen, da Faktis heißen Säurelösungen nicht Stand hält. Vorteilhafter verwende man andere Füllmittel, wie Bleiglätte, Spat, Zinkweiß usw. Weiche Walzen sind auch hier nicht immer zweckentsprechend, überhaupt wenn es sich um größere Dimensionen handelt, wie bei Merzerisiermaschinen-Walzen, die mit 30% Natronlauge arbeiten, einen Durchmesser von 300—500, eine Mantellänge bis ca. 2000 mm haben und mit einem 18—25 mm starken Gummimantel versehen sind. Diese Walzenbezüge müssen neben kornfreier Beschaffenheit einen exakt genauen Schliff haben, helle Stellen von Wickeleindrückungen müssen vollständig vermieden werden.

Walzen für Färbemaschinen sind in kleineren Dimensionen gehalten, bis ca. 1800 mm Länge bei 180 mm fertigem Durchmesser; auch hier ist faktisfreie Qualität zu verwenden, da diese Walzen heißkochendem Schwefelnatrium ausgesetzt sind. Dieselben Vorschriften gelten auch für die Walzen in der Chlormaschine, da Chlor bekanntlich den Gummi härtet, bei Walzen für Chlormaschinen kommen Abmessungen von bis 2200 mm Länge und ca. 220 mm Durchmesser in Betracht. Für Quetschmaschinen und Breitwalkmaschinen kommen gute, festere Qualitäten in Frage, da diese Walzen größeren Druckbelastungen ausgesetzt sind. Längen bis 2200 mm bei 150—200 mm Durchmesser mit 10—15 mm starkem Bezug sind hier als normal zu bezeichnen.

Mit besonderer Vorsicht sind Gummiwalzen für Appretur- und Stärkemaschinen zu behandeln, da die heiße Stärke mit Oel, Paraffin, Wachs, Salzsäure, Natronlauge, Ammoniak und anderen Zusätzen vermischt wird, die dem Gummibezug sehr zusetzen. Zweckentsprechend fragt man vor Ausführung derartiger Bezüge an, mit welchen Präparaten die Walze hauptsächlich zu arbeiten hat, um späteren Reklamationen vorzubeugen. Hier sind auch die verschiedenen Anordnungen der Walzen in der Maschine zu beachten. Teils laufen Weichgummiwalzen gegen Weichgummiwalzen, oder Weichgummiwalzen gegen Hartgummiwalzen, oder Weichgummiwalzen gegen Metallwalzen. Die Weichgummiwalzen werden gewöhnlich mit einem Gummimantel 18—25 mm ausgerüstet. Bei Hartgummiwalzen wähle man die Mantelstärke nicht über 10 mm, die sonstigen Abmessungen sind die gleichen wie bei den Quetschwalzen. Vorteilhaft für den Verbraucher dieser Gummibezüge ist, wenn für diese Maschinen Reservewalzen vorhanden sind, um die Walzen öfter auswechseln zu können. Denn fängt der Gummibezug zu quellen an, so muß die Walze aus der Maschine, um dem Gummi Gelegenheit zu geben, die Fette und Säuresubstanzen auszuschwitzen. Nur auf diese Weise kann die Lebensdauer des Bezugs erhalten werden. Am besten läßt man ausgewechselte Walzen 2—3 Wochen ruhen, schleift sie wiederum genau ab, da ja die Gummistärke reichlich bemessen ist, und die Walze ist wieder betriebsfähig. Bei Appreturen mit Leimwasser werden keine so großen Ansprüche an den Gummibezug gestellt, und man kann hier eine mittelgute Qualität verwenden. Nur bei den Walzen für Mangel- oder Glättmaschinen ist zu beachten, daß die Walzen gegen heiße Zylinder arbeiten und von einer guten, zähen Qualität sein müssen.

In der Wachs- und Ledertuchfabrikation kommen ebenfalls Gummibezüge zur Verwendung, aber nicht in Gestalt von Walzen, sondern in Form von endlosen Lauftüchern, wie für die Luxuspapierbranche bereits geschildert. Nur haben diese Tücher bei einer Dicke von 20 mm eine Breite von 2000 mm und einen inneren Umfang bis 2500 mm. Diese Tücher tragen die bekannte Wachsmasse auf das Tuch. Da die Masse viele fette Bestandteile enthält, muß ein dementsprechender Gummi verwendet werden. Am besten eignet sich reine Paramischung ohne Füllstoffe; Faktis ist vollständig zu vermeiden.

Ferner haben die Blechemballagefabriken einen enormen Verbrauch von Gummiwalzen zu verzeichnen. Hier sind es die Blechlackiermaschinen, in denen Gummiwalzen eingebaut sind. Was die Ausführung und Anforderungen dieser Walzen betrifft, so gelten dieselben Vorschriften wie bei den Druckereiwalzen. Nur ist hier zu berücksichtigen, daß die Leistung des Gummibezugs viel schwieriger ist, da hier nur schwere Oellacke verwendet werden und in den Blechen alle möglichen Formate und Stärken vorhanden sind. Ein strammer Bezug ist hier vorteilhafter als ein weicher. Immerhin muss aber reichliche Elastizität vorhanden sein. Auch hier wähle man den Gummibezug nicht zu stark. Für Spritlacke ist die Verwendung einer Mittelqualität mit etwas Faktis gestattet. Man versäume nie, vor Ausführung derartiger Bezüge anzufragen, was für Lacke oder Oele in Frage kommen. Auch in den Blechrichtmaschinen sind Gummiwalzen im Gebrauch, diese müssen ebenfalls von zäher, elastischer Qualität sein.

In der Lederbranche und Gerbereibetrieben ist der Verschleiß von Gummiwalzenbezügen ebenfalls erheblich. Es kommen hier Walzenbezüge für Lederspalt-, Lederschneid-, Lederglättmaschinen, ferner für Quetschmaschinen, Lederdessiniermaschinen, Enthaarungsmaschinen, verschiedene andere Maschinen der Riemen-, sowie Schuhfabrikation in Betracht. Außer den Enthaarungstrommeln, die eine Länge bis 1800 mm und einen Durchmesser bis 1100 mm haben, sind es meist kleinere Walzen von härterem Bezug, die Härte wird meist vom Auftragerteiler angegeben, der Verwendungszweck ist vielfach nicht bekannt. Es kommen vorwiegend härtere Qualitäten in Frage. Nur bei den Enthaarungstrommeln wähle man bessere, gut elastische Paraqualitäten, da ein härterer Bezug hier beim Ausreißen der Haare die Viehhaut beschädigen könnte.

In der Lebensmittelbranche kommen ebenfalls Gummiwalzenbezüge in Betracht, so in den Mühlenbetrieben, Teigfabriken, Schokoladenfabriken und Konfitürenfabriken. Ferner sind noch bekannt die Walzen für Reisschäl- und Mandelschälmaschinen. Dies sind meist glatte, sehr weiche Walzenbezüge, nur die Reisschäl- und Mandelschälwalzen müssen mit guter weißer Paraqualität bezogen werden. Die letzteren Walzen erhalten wagerechte Rillen mit 10—12 mm Breite und 5—6 mm Tiefe in Abständen von 10—12 mm, die Rillen sind im Querschnitt halbrund. Diese Walzenbezüge haben den Zweck, die Schale von der Frucht loszudrücken, ohne aber die Frucht selbst zu beschädigen.

Es kommen nun noch die gewöhnlichen Waschwalzen, wie in Wringmaschinen eingebaut, in Erwägung, ebenso die Walzen für die Wäscheanstalten. Dies sind ebenfalls kleinere Walzenbezüge mit wenigen Beanspruchungen. Der Zweck dieser Walzen ist ja jedem Fachmann bekannt.

Das große Gebiet der Verwendung von Gummiwalzenbezügen in den verschiedenen Industrien ist damit hinreichend geschildert, Ein späterer Artikel wird ausschließlich die Herstellung von Bezügen schildern. Auch sollen die verschiedenen Konstruktionsarten von Walzenkörpern zur Behandlung kommen.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders bei laufendem Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Digitized by Google



Digitized by Google

Nochmals „Einheitliche Berechnung von Riementrieben".

Von **V. Baars**, Hannover.

Auf eine Aufforderung hin bin ich gern bereit, über die technischen und mathematischen Bezeichnungen in meinem Artikel über obiges Thema in Nummer 42 der „Gummi-Zeitung" einige Erklärungen zu geben und auf diese Einzelheiten noch näher einzugehen, zumal ich noch dem technischen Händler empfohlen habe, sich mit dieser Materie näher zu beschäftigen. Als kleine Entschuldigung dafür, daß ich nicht gleich die nötigen Erklärungen gegeben habe, mag gelten, daß dem Techniker diese technischen Ausdrücke und Buchstabenbezeichnungen für ganz bestimmte Werte so geläufig sind, daß er sie in den meisten Fällen ohne weiteres versteht. Nun gibt es aber auch noch genügend andere Leser aus der Branche, die diese technischen Bezeichnungen nicht kennen, und ich werde versuchen, sie nach Möglichkeit so zu definieren, daß sie leicht verständlich sind. Allerdings ist zum rechten Verständnis für die Entwicklung der verschiedenen Formeln eine gewisse Kenntnis von Mathematik erforderlich.

In der Gleichung $N = \frac{P \cdot v}{75}$, von der die Riemenberechnung ausgeht, bedeutet N die Leistung in PS., P die Umfangskraft in kg und v die Umfangsgeschwindigkeit in m/sek. Wie kommt nun aber die Gleichung überhaupt zustande? Der Wert, den diese Gleichung ergibt, ist eine Leistung zum Unterschied von einer Arbeit. Diesen Unterschied mag ein kleines Beispiel zeigen. Wenn man einen Körper von 3 kg Gewicht 4 m in irgendeiner beliebigen Zeit in die Höhe hebt, so verrichtet man eine mechanische Arbeit, deren Größe man durch das Produkt aus Gewicht und Hubhöhe mißt. In unserem Falle würde die Arbeit sein: 3 kg $\times$ 4 m = 12 mkg, oder in eine allgemeine Formel gebracht: $A = P \cdot s$, worin A die Arbeit = mkg, P das Gewicht in kg und s, vom lateinischen spatium herrührend, den Weg oder Hubhöhe in m bedeutet. Mit einer Leistung oder auch Effekt genannt, bezeichnet man die in 1 Sekunde verrichtete mechanische Arbeit. Um diese zu errechnen, würde man also den gefundenen Wert für die Arbeit durch die Zeit, in Sekunden ausgedrückt, noch dividieren müssen. Die mathematische Formel würde also folgendermaßen lauten: $L = \frac{P \cdot s}{t}$, worin die beiden neu erschienenen Buchstaben L die Leistung in mkg/sec. und t, vom lateinischen tempus herrührend, die Zeit in sec. bedeuten.

Bei einer Umstellung des Bewegungsgesetzes, $s = c \cdot t$, Weg = Geschwindigkeit $\times$ Zeit, das mit der obigen Leistungsformel in Zusammenhang gebracht ist, kann man für $\frac{s}{t} = c$ setzen; c (celeritas) die Geschwindigkeit in m/sec. Wird nun c für $\frac{s}{t}$ eingesetzt, so lautet die Formel nur noch $L = P \cdot c$. Für Maschinenleistung hat man eine größere Maßeinheit eingeführt, die Pferdestärke (PS.); 1 PS. = 75 mkg/sec. Bezeichnet man nun die PS.-Leistung mit N, wie schon oben einmal erwähnt, und berücksichtigt man, daß die Leistung von 1 PS. = 75 mkg sind, so erfährt die Leistungsformel eine nochmalige Aenderung und lautet dann: $N = \frac{P \cdot c}{75}$.

Für den Buchstaben c wird aber in der Regel der Buchstabe v gebraucht, der dasselbe, die Geschwindigkeit bedeutet. Hier kommt nun aber die Geschwindigkeit für einen kreisförmigen Weg in Frage, und die errechnet sich nach der Gleichung:

$$v = \frac{D \cdot \pi \cdot n}{60},$$

worin D der Durchmesser der Riemenscheibe in m und n die Tourenzahl/Minute bedeutet.

Es ist also hier $T \cdot \pi \cdot n$ der Weg, m in 1 Minute, und da v für 1 Sekunde gilt, muß die Zeit durch 60 dividiert werden.

Wir hätten also hiermit die Grundformel

$$N = \frac{P \cdot v}{75}$$

für die Berechnung der Riemen gefunden.

In dieser Gleichung ist P die Kraft in kg, die am Umfange der Riemenscheibe das drehende Moment, kurz Drehmoment genannt, auf die Welle ausübt und ist natürlich je nach dem Riemenscheibenradius verschieden. Diese Umfangskraft muß aber nun durch irgend etwas, Riemen, Zähne oder Reibung, von einer Scheibe zur anderen übertragen werden. Hier interessieren uns nur die Riemen. Die zu übertragende Umfangskraft verteilt sich über die ganze Riemenbreite. Es ist also auf 1 cm Breite ein Teil der ganzen Kraft zu übertragen. Diese Kraft oder auch Belastung für 1 cm Breite bezeichnet man mit p. Es wird also ohne weiteres einleuchten, wenn man die Gleichung $P = p \cdot b$ aufstellt. Das heißt also: Die Gesamtkraft P ist gleich der Kraft für 1 cm Breite multipliziert mit der Breite des Riemens.

Soll nun die Breite eines Lederriemens errechnet werden, so muß als erstes die Umfangskraft P gefunden werden, und zwar durch Umstellung der Gleichung $N = \frac{P \cdot v}{75}$. Es ist dann

$$P = \frac{N \cdot 75}{v}.$$

(In meinem ersten Artikel, Seite 2306, 6. Zeile von oben, ist in dieser Gleichung ein Schreibfehler unterlaufen. Es darf dort nicht D heißen, sondern P.)

Der gefundene Wert P wird durch p, dessen Wert aus Tabellen genommen wird, dividiert und damit ist die Breite b des Riemens in cm gefunden.

Damit wären alle in Frage kommenden Buchstabenwerte erklärt, um aber die Berechnung noch klarer zu machen, soll diese an einem praktischen Beispiel gezeigt werden.

Der Kunde bestellt einen Gummiriemen von einer Breite $\doteq$ 100 mm, der eine Leistung von N = 25 PS. übertragen soll. Die kleine Riemenscheibe hat einen Durchmesser von D = 300 mm und macht n = 550 Umdrehungen/Min. Der Gang der Berechnung zeigt die ganze Entwicklung bis zu der endgültigen Formel mit, die in der Praxis natürlich nicht nötig ist.

Wir gehen von der Gleichung $N = \frac{P \cdot v}{75}$ aus, in der P und v unbekannt sind.

Der Wert für P braucht hier nicht erst gesucht zu werden, da ja nicht die Breite b errechnet werden soll, sondern die Belastung p. Da nun auch $P = p \cdot b$ ist, wird dieses in die Gleichung eingesetzt und lautet dieselbe dann:

$$N = \frac{p \cdot b \cdot v}{75}.$$

Dann ist:

$$p = \frac{N \cdot 75}{b \cdot v},$$

p läßt sich jetzt aber auch noch nicht errechnen, da die Geschwindigkeit v noch unbekannt ist. Diese errechnet sich nach der oben genannten Gleichung $v = \frac{D \cdot \pi \cdot n}{60}$.

Diese Werte sind bekannt und werden für v eingesetzt. Dann ist:

$$p = \frac{N \cdot 75}{\frac{b \cdot D \cdot \pi \cdot n}{60}} = \frac{N \cdot 75 \cdot 60}{b \cdot D \cdot \pi \cdot n}.$$

Wird nun 75 und 60 multipliziert und durch $\pi = 3{,}14$ dividiert, dann bleibt als Schlußgleichung:

$$p = \frac{N \cdot 1433}{b \cdot D \cdot n} \text{ oder rund } p = \frac{N \cdot 1500}{b \cdot D \cdot n}.$$

Für die Buchstabengrößen werden dann die Zahlenwerte eingesetzt, die der Kunde angab, und es ist dann:

$$p = \frac{25 \cdot 1500}{10 \cdot 0{,}30 \cdot 550} = \text{rund } 23 \text{ kg/cm Breite.}$$

Aus den aufgestellten Tabellen kann jetzt die nötige Zahl der Gewebeeinlagen für diesen Riemen entnommen werden.

In den meisten Fällen wird dieser Rechnungsgang angewendet, doch wird es auch oft vorkommen, daß ein etwas anderer Weg eingeschlagen werden muß, um zum Ziele zu gelangen. Für ein Transport- oder Elevatorband ist die Berechnung eine ganz andere und würde man mit der Formel für einen Treibriemen nicht auskommen. Vielleicht läßt sich hierüber an einer anderen Stelle noch einmal etwas sagen.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google

Neuer Gummistoßdämpfer für ortsfeste Maschinen.

Maschinen werden durch mechanische Bewegungen in Betrieb gesetzt, die häufig durch rotierende oder hin- und herbewegte Teile unerwünschte Schwingungen hervorrufen. Schwingungen bedeuten nicht nur eine Verkürzung des Lebens der Maschine und ihrer Teile, sondern auch des tragenden Fundamentes und anderer Konstruktionen, auf die diese Schwingungen übermittelt werden. Schwingungen bedeuten auch Geräusch! Es werden deshalb Anstrengungen gemacht, die Maschinen gegen das Fundament abzupolstern. Es werden hierzu Gummiplatten verwendet, auch Lagen von besonders präpariertem Kork wurden ausprobiert. Diese Versuche, die sich auf richtigem Wege bewegten, gipfelten in der Schaffung eines Gummistoßdämpfers durch eine amerikanische Firma, der eine vollständige Isolierung des Fundaments von Maschinenschwingungen bringen soll.

Dieser Gummistoßdämpfer beruht auf zwei Prinzipien:

1. Jeder Fuß der Maschine ist in Gummi eingebettet, das ihn vollständig vom Gehäuse und dem Fundament isoliert. Es findet also keine Metallberührung zwischen Maschine und Fundament mehr statt. Hat die Maschine einen durchlaufenden Sockel, so werden die Gummistoßdämpfer an einzelnen Stellen angebracht.
2. Die Gummimasse des Stoßdämpfers befindet sich rings um den Maschinenfuß in einem besonderen Gehäuse unter Vorspannung. Die Gummimasse besitzt im Gehäuse ein gewisses Spiel, um eine Ausdehnung des Gummis aufzunehmen.

Der Gummistoßdämpfer setzt sich aus folgenden sieben Bauteilen A bis G (Bild 1) zusammen, die Bilder H und I zeigen den Zusammenbau, J ist das fertige Gehäuse.

Teil A ist der Gehäuseunterteil, in ihn wird der untere Gummiblock B gelegt, wie Bild H zeigt. Der obere Gummiteil E wird über den Fuß D, der oben ein Gewinde trägt, gezogen, wie Bild I zeigt. Ober- und Unterteil können jetzt zusammengesetzt werden. Der runde Fuß von Teil D kommt jetzt in die Aushöhlung des Gummiunterteils B. Die Gehäusekappe F wird übergezogen und die beiden Befestigungsmuttern C aufgeschraubt. Zuletzt werden die beiden Gehäuseschrauben G eingesetzt, die Gehäuse A und Kappe F verbinden. Sie werden soweit angezogen, bis der Gummi zusammengedrückt ist. Das Spiel zwischen den Gehäusen zeigt den Grad der Kompression an.

Die Gummiteile haben einen etwas kleineren Durchmesser als Gehäuse und Kappe und auch größere Eckenabrundungen, so daß die Gummimasse Raum zur Ausdehnung hat. Die beiden restlichen Löcher in Bild J bleiben frei für die Verankerung des Stoßdämpfers mit dem Fundament.

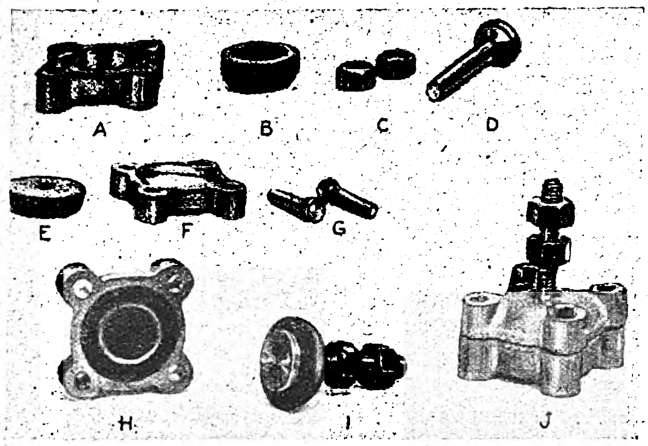


Bild 1. Bauteile des Gummi-Stoßdämpfers.

Die Wirkungsweise des Gummistoßdämpfers wird wie folgt erläutert: Die Gummimasse befindet sich im Gehäuse unter Vorspannung. In diesem Zustand ist Gummi sehr empfindlich. Jeder Laststoß, der auf den unteren Gummiblock ausgeübt wird, bewirkt eine weitere Formänderung dieses Gummis und entlastet den oberen Gummiteil teilweise. Hochfrequente Schwingungen mit geringer Amplitüde werden vollständig von dem Gummistoßdämpfer aufgenommen. Die Kompression des Gummis ist von großer Bedeutung, da nur so ein steter Kontakt zwischen einem zum anderen Gummiteil



Lachende Kinderaugen strahlen vor Freude

über **aufblasbare Gummitiere**

Wir liefern unsere Spieltiere in sechs entzückenden Modellen. Wo sie auftauchen, erobern sie sich die Herzen von Jung und Alt wegen ihrer drolligen Formen und reizvollen Farben.

Angebote und Abbildungen bereitwilligst.

Lieferung nur an Grossisten.

Continental

Gummi-Spieltiere

Ausstellung Leipziger Herbstmesse: Ringmeßhaus, Erdgeschoß, Koje 20-22.

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

vorhanden ist. Dadurch wird die gesamte Struktur des Gummis in fortwährender Tätigkeit gehalten und die Gebrauchsdauer verlängert.

Die Art des Fundaments ist für die Schwingungsübertragung von großer Bedeutung: Wird eine Schwingungen erzeugende Maschine fest auf einem Holzunterbau montiert, so werden die

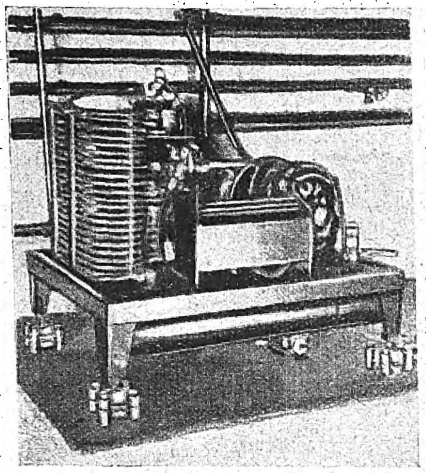


Bild 2. Kältemaschinenanlage auf Gummi-Stoßdämpfern.

schlechtesten Ergebnisse erzielt, da Holz sich als bester Resonanzboden zur Vergrößerung der Schwingungen und Töne erweist. Gummistoßdämpfer bringen deshalb in solchem Falle den besten Erfolg. Auf Betonboden verbessern sich die Bedingungen, jedoch helfen erst Gummistoßdämpfer das Geräusch abzutöten.

Ein weiterer Grund für den Erfolg von Gummistoßdämpfern ist die Tatsache, daß die Maschine oder der Apparat fest auf dem Gummikissen verankert wird. Ist ein Schwingungen erzeugender Apparat nicht völlig fest verankert, so wird er sich gradweise von seiner ursprünglichen Lage befreien, und es wird keine Absorption von Schwingungsgeräuschen eintreten können. Bei jeder Maschine, wie z. B. Kältemaschine und anderen, treten Verbindungen des Rahmens und der darauf befindlichen Teile auf, wenn man nicht den Rahmen sehr schwer bemißt. Die Gummistoßdämpfer genügen, um dem Rahmen normaler Konstruktion das Finden seiner natürlichen Lage zu ermöglichen.

Eine gewöhnliche Kältemaschinenanlage auf Gummistoßdämpfern zeigt Bild 2.

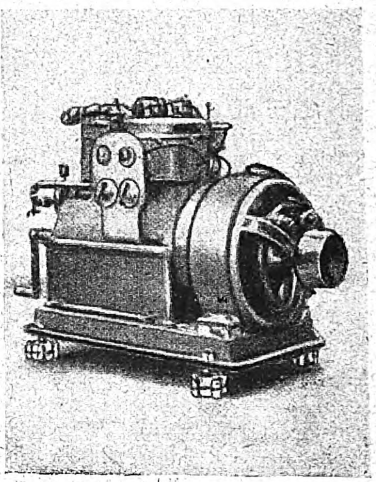


Bild 3. Motorgenerator mit Gummi-Stoßdämpfern.

Bild 3 zeigt Gummistoßdämpfer am Untergestell eines Motorgenerators, z. B. für die Lichtanlage einer Motorjacht oder zur Lieferung von Elektrizität für verschiedene Zwecke. Bei derartigen Installationen ist Schwingungsfreiheit von größter Bedeutung.

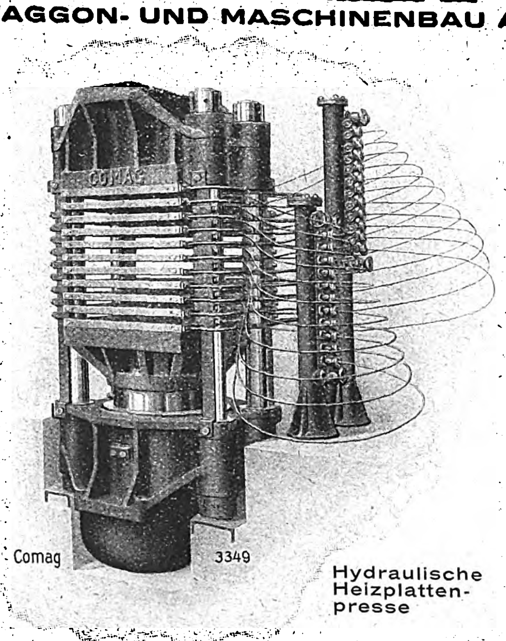
(Nach „India Rubber World", Mai 1928.)

Das technische und wirtschaftliche Prinzip ist im wesentlichen dasselbe, denn es besteht in der Vernünftigkeit des Handelns, die immer Zweck und Mittel gegeneinander abwägen muß. Der Unterschied ergibt sich nur aus der Art der Abwägung.

Gruntzel,
Theorie der Volkswirtschaft.

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Hydraulische Heizplatten-presse

Hydraulische Maschinen

für alle Zwecke

Weitere Erzeugnisse:

Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Kreiselpumpen, Eis- und Kühlmaschinen

ABTEILUNG MASCHINENBAU GÖRLITZ

Erwärmung des Reifens durch die Nähe der Bremstrommeln.

Die Lastwagenindustrie ist heute gezwungen, möglichst große Bremstrommeldurchmesser anzuwenden, um bei den heute geforderten Geschwindigkeiten den Wagen entsprechend kurz und sicher bremsen zu können. Hinzu kommt die allgemeine Verringerung der Reifendurchmesser in den letzten Jahren um 4" = 100 mm, nämlich der Uebergang von der 24"-Felge auf die 20"-Felge, um den Wagenschwerpunkt tiefer zu legen und dem Wagen bessere Fahreigenschaften zu geben. So näherten sich Felgendurchmesser und Bremstrommeldurchmesser immer mehr und die Reifenwulste wurden durch die Bremstrommelwärme angegriffen und beschädigt. Amerikanische Versuche an Fahrzeugen stellten fest, daß die Reifenwulste bei einem Luftspalt von 20 mm (zwischen Felgeninnendurchmesser und Bremstrommel) eine Temperatur von ungefähr 150° C erreicht haben und dadurch stark beschädigt wurden. Die größten in der Bremstrommel auftretenden Temperaturen sollen bei diesen Versuchen 300° C betragen haben. In der Praxis ist die Größe des Luftspaltes zwischen Felgeninnendurchmesser und Bremstrommel abhängig von der Länge des verwendeten Schlauchventils und von den in der Bremstrommel auftretenden Temperaturen.

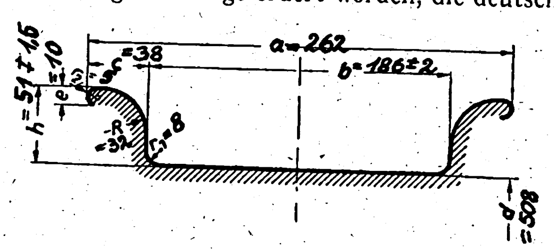
Da eine Klärung der obigen Erscheinungen sehr wünschenswert ist, hat der Reichsverband der Automobilindustrie gemeinsam mit dem Verein Deutscher Gummireifenfabriken im Laboratorium für technische Physik der Technischen Hochschule München (Vorstand Geheimrat Professor Dr. Knoblauch) Versuche einleiten lassen, um den Wärmeübergang zwischen Bremstrommel und Felge bei Kraftfahrzeugen zu untersuchen.

Die Versuche sollen soweit wie möglich unter Bedingungen, wie sie im praktischen Fahrbetrieb auftreten, durchgeführt werden. Ferner sollen sie besonders an Scheibenrädern für Lastkraftwagen mit 20"-Felgen und Reifen mit einem möglichst großen Bremstrommeldurchmesser ausgeführt werden, da die Wärmeabfuhr durch schlechte Ventilation hierbei wesentlich ungünstiger als bei Speichenrädern ist. Weiterhin werden auch kleinere Bremstrommeldurchmesser angewandt werden, um einen Ueberblick über die Abhängigkeit der Reifenerwärmung vom Luftspalt zu erhalten.

Die Ergebnisse dieser Versuche dürften, da auf diesem Gebiete bisher nur sehr wenig einwandfreie Erfahrungswerte vorliegen, für Lastkraftwagen- und Reifenindustrie wertvolle Einblicke bringen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß man sich im Ausland bereits ernstlich mit der Frage befaßt hat, die Felgendurchmesser, die man auf 20" verringert hatte, wieder etwas zu vergrößern. So sind in England und Amerika neuerdings für Lastkraftwagen Felgen mit 22" und 23" Felgendurchmesser empfohlen worden. Wie weit sie bereits eingeführt sind, kann leider noch nicht beurteilt werden. Es braucht an dieser Stelle nicht auseinandergesetzt werden, welche Kosten und Schwierigkeiten mit der Schaffung einer neuen Reihe Lastwagenreifen und Felgen für den Durchmesser 22" verbunden wären. Es ist deshalb zu begrüßen, daß man vor Befürwortung einer Aenderung an der jetzt vorliegenden Ausrüstung die Frage wissenschaftlich einwandfrei untersuchen läßt. Vielleicht lassen sich bei diesen Versuchen gleichzeitig Beobachtungen über hitzebeständigere Reifenbaustoffe und Schlauchgummis machen, oder Bremstrommeln, Räder und Felgen mit besserer Wärmeabführung auffinden.

Eine neue Lastwagenfelge.

Die Reihe der Felgen für luftbereifte Lastkraftwagen ist um die Felge 40×10 (oder 1125×285 in mm-Bezeichnung) vergrößert worden. Von der Lastwagenindustrie war schon lange eine solche Felge für die schweren Lastwagenreifen gefordert worden, die deutsche Reifen-



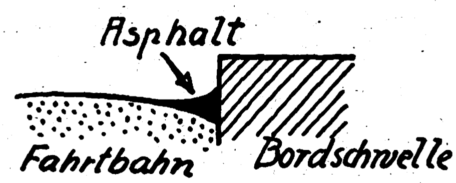
industrie zögerte jedoch etwas mit dem Bau so schwerer und großer Reifen. Heute liegen jedoch bereits längere Erfahrungen mit den schweren Luftreifen vor und es werden bereits Niederdruck- und Mitteldruckreifen für diese Felgen hergestellt. Somit ist die Aufnahme dieser Felge in das Normblatt KrW 106 erforderlich geworden. Vorstehende Abbildung gibt die Abmessungen dieser Felge an.



Digitized by Google

Ein Kantenschutz für Riesenluftreifen.

In Kopenhagen sind kürzlich Autobusse mit elektrischer Oberleitung (sozusagen elektrische Straßenbahnen ohne Schienen, im Ausland recht häufig verbreitet) auf Luftreifen 1085×190 mm eingeführt worden. Im Anfang hatte man mit den Luftreifen erhebliche Schwierigkeiten, da diesen von den Bordschwellen aus Granit der Gummi



an den Seitenwänden buchstäblich abgerissen wurde. Man half sich in geschickter Weise über diese Schwierigkeit hinweg, indem man den Zwischenraum zwischen Bordschwelle und Straße (vergleiche Abbildung) mit Asphalt ausfüllte. Es erscheint sehr wohl möglich, diese kleine Hilfe auch bei uns einzuführen, z. B. an Autobushaltestellen, um so das Reifenmaterial mehr zu schonen.

Der internationale Zusammenschluß der Handelsvertreter.

Im vorigen Jahre fand in Amsterdam eine internationale Konferenz der Verbände der selbständigen Vertreter von Industrie- und Handelsfirmen statt, auf der Deutschland durch den Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine (Sitz Berlin) vertreten war. Die Zusammenkunft führte bekanntlich zur Gründung der Internationalen Liga der Verbände selbständiger Handelsvertreter mit dem Sitz in Amsterdam. Der Neunte Allgemeine Deutsche Handelsvertretertag zu Düsseldorf, die diesjährige große Berufstagung der deutschen Handelsvertreter, hat die Bildung der Internationalen Liga und die Mitarbeit des Zentralverbandes an diesem internationalen Zusammenschluß gebilligt. Er hat insbesondere den die Bildung der Internationalen Liga beherrschenden Gedanken begrüßt, durch die ausschließliche Zusammensetzung der Liga aus Verbänden selbständiger Handelsvertreter die selbständige Stellung des Handelsvertreters in allen Ländern zu sichern und zu fördern. (flp)

Meinungsaustausch.

Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen Geweben.

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Gummi-Zeitung" vom 27. Juli 1928 ein Patent von Dr. Werner Esch, nach dem die eigentliche, kalt vulkanisierte Gummierung gegen die zerstörende Wirkung von Kupfer- oder Manganbeizen dadurch geschützt werden soll, daß zwischen den Stoff und die Gummischicht eine warm vulkanisierte Gummihaut zu liegen kommt.

Der Wert dieses Patentes erscheint mir sehr problematisch. Zunächst ist überhaupt nicht einzusehen, weshalb noch kalt vulkanisiert wird, wenn doch schon vorher warm vulkanisiert wurde. Warum nicht in einem einzigen Arbeitsgang streichen und warm vulkanisieren? Einfacher und billiger wird die Fabrikation durch die Zweiteilung gewiß nicht. Oder sollte diese nur den Zweck haben, eine Patentfähigkeit des Verfahrens darzutun, die an sich gar nicht besteht? Denn das Streichen und Warmvulkanisieren mit Mischungen, die Ultrabeschleuniger enthalten, ist der gesamten Fachwelt wohlbekannt und wird von zahlreichen Fabriken des In- und Auslandes ausgeübt. Sollte also meine Vermutung zutreffen, so ist Herrn Dr. Esch zur Sache zu entgegnen, daß sein Patent den angestrebten Zweck nicht erzielen kann; denn auch die beste, schwefelärmste warm vulkanisierte Mischung ist nicht immun gegen Kupfer und Mangan.

Bereits im Anfang des Jahres 1914 ist in der „Gummi-Zeitung" eine Arbeit aus dem bekannten Kautschuklaboratorium von Frank und Marckwald erschienen, die sich mit diesem Problem befaßt und deren experimenteller Teil von mir stammt. Es handelte sich damals um verdorbene Gummiadern, deren Zerstörung von mir darauf zurückgeführt werden konnte, daß die Verzinnung der Kupferdrähte schadhaft geworden war, so daß der Gummi das Kupfer unmittelbar berührte. Geringe Kupfermengen waren als Sulfid sogar bis in die äußere Umklöpplung gewandert! Es ist ausgeschlossen, daß die hauchdünne, warm vulkanisierte Schicht überhaupt irgendwelchen Schutz ausüben kann. In den U. S. A. werden neuerdings, wie van Rossem in seinem bekannten Bericht (deutsche Ausgabe Seite 54) schreibt, Kautschukwaren dadurch vor der durchgreifenden Oxydation zu bewahren versucht, daß sie mit alkoholischer Kupferchlorid-

Industrie-Schläuche
für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert
5521.
Westdeutsche Gummiwerke
BEHRENS & MAYR. VALLENDAR A. RH.

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

lösung gewaschen werden. Der Schutz besteht, wie analog bei Aluminium, in einer dünnen Oxydschicht, die den weiteren Einfluß der Atmosphärilien abhalten soll. Uebrigens teilt van Rossem nichts über die Erfolge dieser Methode mit. In allen angeführten Beispielen handelt es sich aber um warm vulkanisierte, hochwertige Beschleunigermischungen, die also keinesweg kupfer- oder manganbeständig sind. Warum also die dünne „Schutzschicht"?

Das Esch'sche Patent ist daher m. E. ohne irgendwelche praktische Bedeutung. Wenn ich mich überhaupt entschlossen habe, dagegen zu schreiben, so lediglich wegen der Gefahr, die für alle Gummierungsanstalten in dem Patentanspruch liegt. Bekanntlich geht man vielerorts dazu über, die Vulkanisation mit Chlorschwefel durch die Warmvulkanisation zu ersetzen. Auf Grund des Patentanspruchs könnte nun jeder Firma dieses untersagt werden; wenigstens besteht diese Gefahr nach einigen Gerichtsentscheidungen der letzten Zeit, die eine außerordentlich weitherzige Auslegung dessen zeigen, was unter einen Patentanspruch fallen kann.

Viel wichtiger als solche überflüssigen Patente erscheint mir, bei den Stoffausrüstereien darauf hinzuweisen und zu wirken, daß die Fixage der Farben eben nicht mit Kupfer oder Mangan enthaltenden Beizen vorgenommen werden darf, was bei zuverlässigen Firmen auch vermieden wird. Ich habe selbst zahlreiche stark gefärbte und bedruckte Stoffe aus Seide und Kunstseide verarbeitet, die völlig frei waren von diesen Kautschukgiften. Und das ist ein wirksamerer Schutz gegen vorzeitiges Verderben als das vorliegende Patent.

Dr. Erich Wurm.

*

Hierzu schreibt uns Herr Dr. Werner Esch folgendes:

„Die Einwendungen Wurms gegen D. R. P. 461 134 gehen durcheinander und sind sämtlich fehlgehend.

1. Wurm bestreitet, daß es kupfer- und manganbeständige Gummierungen gibt. Wurm kennt nur solche Gummierungen nicht, denn es gibt sehr wohl kupfer- und manganbeständige Gummierungen. Das Patent stammt vom 10. 11. 1926. Im Augustheft 1927 der J. R. J. Transactions ist ein am 2. 5. 1927 in London durch Dr. Bierer verlesener Vortrag über eine gemeinsam mit Dr. Davis ausgeführte Arbeit abgedruckt, die u. a. auch das Beständigmachen von Gummimischungen gegen Cu-Wirkungen durch ein bestimmtes Alterungsschutzmittel, bestehend aus Para-Amidophenol auf Baryumsulfat, eingehend beschreibt. Ein anderes, aus Para-Amidophenol mit Benzaldehyd kondensiertes Alterungsschutzmittel hat übrigens eine kaum nachstehende Wirkung. Der bekannte Beschleuniger Tuads hat die Eigentümlichkeit, daß er nicht nur durch ZnO, sondern auch durch CuO und MnO aktiviert werden kann und Vulkanisate ergibt, die trotz des CuO- bzw. MnO-Gehaltes ganz ausgezeichnet altern. Außer Tuads gibt es auch andere Beschleuniger, die die Wirkung entsprechend D. R. P. 461134 besitzen. Obendrein kann man diese Wirkung der betreffenden tauglichen Beschleuniger auch noch mit der Benutzung von Para-Amidophenol-Alterungsschutzmitteln verbinden. Die seit der Erfindung hergestellten Proben haben sich bis heute ausgezeichnet gehalten. Entscheidend ist die Haltbarkeit unter natürlichen Alterungsbedingungen. Dafür habe ich genügend Belege in Händen. Hat Wurm Gegenbeweise? Nein.

2. Gäbe es keine kupfer- und manganfesten Gummierungen, so wäre die Erfindung unausführbar und niemand könnte wegen Patentverletzung belangt werden. Die belanghabenden Gummierungswerke haben großenteils seit Ende 1926 bis Anfang 1927 das Verfahren unterbreitet bekommen, dann nochmals während der zweimonatlichen Auslegungszeit der Patentanmeldung Gelegenheit zur Prüfung gehabt, aber es gingen keine Einsprüche ein. Die Fassung des Patentanspruchs ist so eindeutig und klar, daß die Beängstigung des Herrn Wurm unverständlich ist. Es ist keine Rede davon, daß alle heißvulkanisierten Gummierungen gegen das D. R. P. 461 134 verstießen, denn es sind nicht alle solche Gummierungen beständig gegen Cu und Mn, sondern doch nur einige Mischungsarten.

3. Es ist in der Gummierungspraxis sehr verbreitet, Regenmantelstoffe vorerst mit einem besonderen „Vorstrich" zu versehen, dann aber beim 2., 3., 4. usw. Strich mit einem anderen Gummiteig zu streichen. Praktisch macht es also keine besondere Schwierigkeit, statt des bisherigen nichtvulkanisierenden Vorstrichs einen dem D. R. P. 461 134 entsprechenden Vorstrich zu geben, denn die Vulkanisation dieses Vorstriches erfolgt schon durch die strahlende Hitze der Wärmplatte hinter der Streichmaschine, wenn nicht gleich beim ersten Streichen, dann doch bei den weiter folgenden Bestreichungen und beim Trocknen. Die Ausübung des Verfahrens ist also viel einfacher als die lediglich heiße Vulkanisation von Gummierungen, wie sie Wurm als besonders praktisch ansieht, wobei einem sehr leicht passieren kann, daß die Gummierung zwar vulkanisiert ist, aber die



Digitized by Google

in der Mischung enthaltene Stearinsäure nach oben ausschwitzt, wenn man nicht ein besonders feines Zinkweiß und in besonders reichlicher Einwage benutzt hat. In meinem Laboratorium laufen doch die Kinderkrankheiten eines sehr großen Teiles der Gummi-Industrie zusammen zum Zwecke der Abhilfe. Darum kann ich auch feststellen, daß wohl an 90 Prozent der bei mir untersuchten Stoffe, die zu gummieren sind, Cu und Mn enthalten, auch wenn die Färber heilige Eide schwören, daß sie Cu- und Mn-Verbindungen nicht mehr benutzt hätten. Da kommt mir die Veröffentlichung von Dr. Kleinstück in der Chem. Ztg. 1. 8. 1928 über den Mangangehalt in einer Unmenge von Pflanzen wie gerufen. Cu-haltige Kunstseide ist in manchen Einschlußfäden enthalten, und dann hat man in Textilfachschulen auf Anregung durch meine Veröffentlichungen festgestellt, daß beinahe jede Verarbeitung von Wollabfall zu neuem Material Cu und Mn hineinbringt. Dr. Werner Esch.

Hamburg, am 4. August 1928.

Vom Weltmarkt.

Galalithherstellung in Rußland. Am 15. Juli ist die erste Galalithfabrik der Union der SSR., die vom Trust „Moschimosnowa" im Dorf Mnewniki bei Moskau errichtet wurde, in Betrieb gesetzt worden. Zur Organisation der Produktion des Werkes, das mit ausländischen Maschinen ausgerüstet ist, sind zwei deutsche Fachleute berufen worden. Die anfängliche Leistungsfähigkeit der Fabrik soll 750 kg pro Tag bei einer Arbeitsschicht und 1,5 Tonnen bei zwei Arbeitsschichten betragen. Es ist beabsichtigt, die Kapazität des Werkes auf 12 t pro Tag zu steigern und damit den gesamten Bedarf der Union der SSR. zu decken. Hieraus wird eine jährliche Ersparnis von 3,3 Mill. Rubel Auslandvaluta erwartet, die sich durch die Einstellung der bisherigen Einfuhr ergeben würde. Das für die Herstellung notwendige Kasein muß zurzeit aus dem Auslande bezogen werden; der Bedarf wird wertmäßig auf etwa 180 000 Rubel beziffert. Es ist beabsichtigt, nach Maßgabe des Ausbaues der Galalithherstellung zur Organisation einer Kaseinproduktion im Inlande überzugehen.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr aus den malaiischen Restriktionsgebieten im 1. Halbjahr 1928.

Entsprechend der geringen Rohgummi-Bruttoausfuhr Malayas im Monat Juni war auch die Rohgummi-Ausfuhr aus den Restriktionsgebieten sehr gering. Sie betrug im Juni nur 12 935 tons gegen 20 043 tons im Mai und 17 045 tons im Juni vorigen Jahres. In welchem Ausmaße sich die Restriktionsgesetze im ersten Halbjahr 1928 auswirken konnten, geht daraus hervor, daß in diesem Zeitraume nur 91 562 tons zur Verschiffung kamen gegen 124 955 tons im ersten Halbjahr 1927, mithin ist ein Rückgang der Verschiffungen im verflossenen Halbjahr um 33 393 tons festzustellen. Auf die einzelnen Restriktionsgebiete verteilt sich die Juni-Ausfuhr folgendermaßen:

	Juni 1927	Juni 1928
Federated Malay States	9 543 tons	6 445 tons
Straits Settlements	2 218 „	1 328 „
Johore	3 436 „	3 539 „
Kedah	1 338 „	1 053 „
Kelantan	339 „	469 „
Trengganu	171 „	101 „
Insgesamt	17 045 tons	12 935 tons

Von der gesamten Halbjahrsausfuhr entfallen die nachstehenden Mengen auf die einzelnen Restriktionsgebiete:

	1. Halbj. 1927	1. Halbj. 1928
Federated Malay States	70 540 tons	49 944 tons
Straits Settlements	14 151 „	9 773 „
Johore	25 998 „	21 170 „
Kedah	10 943 „	7 623 „
Kelantan	2 433 „	2 331 „
Trengganu	890 „	721 „
Insgesamt	124 955 tons	91 562 tons

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Nach den offiziellen Schätzungen wurden für 24 340 tons Rohgummi Ausfuhrscheine auf den Monat Juli übernommen und zwar für:

Federated Malay States	14 165 tons
Straits Settlements	3 655 „
Johore	4 171 „
Kedah	1 354 „
Kelantan	995 „
Trengganu (Schätzungen liegen nicht vor)	
Insgesamt	24 340 tons

Die Neuausgabe von Ausfuhrscheinen war im Juni sehr gering. Sie belief sich auf nur 2 430 tons gegen 43 620 tons im Mai. Von der Ausgabe im Juni entfallen auf:

Federated Malay States	1 188 tons
Straits Settlements	254 „
Johore	678 „
Kedah	210 „
Kelantan	100 „
Insgesamt	2 430 tons

fen.

* * *

Erzielte Ausbeute verschiedener Gummipflanzungsgesellschaften im Juni.

Je näher das Ende der Restriktion für die britischen Rohgummi-Erzeugungsgebiete heranrückt, desto lebhafter interessiert die Frage, wie sich die Gummipflanzungsgesellschaften in diesen Gebieten der neuen Lage anzupassen suchen. Im Vordergrunde der Erörterungen steht naturgemäß die Frage, ob man bereits heute zu erhöhtem Zapfen übergeht, oder ob man zunächst das Ende der Produktionseinschränkung abwartet, um dann allmählich eine Erhöhung der Produktion vorzunehmen. Bereits heute jedoch läßt sich bei einem Vergleich der Ausbeuten in den Monaten Mai und Juni mit denjenigen der ersten Monate dieses Jahres und den entsprechenden Monaten des Vorjahres feststellen, daß man auf den Gummipflanzungen darauf bedacht ist, jetzt schon über das bisherige Maß hinaus zu zapfen. Die volle Erzeugung aber dürfte bei weitaus den meisten Pflanzungen auch heute noch nicht erreicht sein, da die Umstellung auf die volle Erzeugung die Heranziehung neuer Arbeitskräfte erfordert, was sich natürlich nicht in wenigen Wochen durchführen läßt. Für die künftige Gestaltung des Rohgummimarktes wird von Bedeutung sein, auf welche Weise die erhöhte Erzeugung dem Verbrauche zugeführt wird. Wenn auch die Weltvorräte an Rohgummi in den letzten Monaten bedeutend abgenommen haben und der Verbrauch sich für das laufende Jahr günstig zu gestalten scheint, ist trotzdem zu befürchten, daß der Uebergang von der gebundenen zur freien Rohgummiwirtschaft nicht ganz ohne Erschütterungen möglich sein wird.

Nach einer Zusammenstellung des India Rubber Journal, Bd. 76, Nr. 4, Seite 7—9, ergeben sich für die einzelnen Restriktionsgebiete in den verflossenen acht Monaten des laufenden letzten Restriktionsjahres folgende Produktionsziffern:

Malaya

		1927	1928
November	275 Gesellschaften	17 397 656 lbs.	13 092 231 lbs.
Dezember	264 „	15 724 871 „	12 547 497 „
Januar	259 „	16 139 070 „	11 481 238 „
Februar	262 „	14 829 952 „	9 392 451 „
März	235 „	11 643 640 „	7 474 422 „
April	248 „	10 978 838 „	8 428 218 „
Mai	248 „	13 155 283 „	13 444 801 „
Juni	244 „	12 681 259 „	15 597 699 „
		112 550 569 lbs.	91 458 557 lbs.
		= 50 245 tons	= 41 829 tons

Ceylon

		1927	1928
November	46 Gesellschaften	2 106 318 lbs.	1 681 339 lbs.
Dezember	48 „	2 785 539 „	2 039 156 „
Januar	47 „	1 902 568 „	1 498 728 „
Februar	50 „	583 766 „	537 818 „
März	40 „	407 933 „	184 514 „
April	47 „	1 509 925 „	1 031 023 „
Mai	46 „	1 180 706 „	1 805 081 „
Juni	46 „	1 480 243 „	1 751 485 „
		11 956 998 lbs.	11 528 144 lbs.
		= 5 338 tons	= 5 147 tons



Digitized by Google

Java und Sumatra

		1927	1928
November	83 Gesellschaften	7 153 445 lbs.	6 279 222 lbs.
Dezember	84 „	8 753 598 „	8 348 331 „
Januar	83 „	8 858 563 „	8 096 866 „
Februar	84 „	8 186 707 „	6 980 709 „
März	69 „	7 033 303 „	5 174 847 „
April	73 „	6 375 200 „	6 632 877 „
Mai	75 „	8 358 654 „	8 533 104 „
Juni	74 „	8 343 498 „	8 820 932 „
		63 062 968 lbs.	58 866 888 lbs.
		= 28 152 tons	= 26 280 tons

Nicht nur gegenüber den Vormonaten, sondern vor allem auch gegenüber dem gleichen Monat des vorigen Jahres ist in fast sämtlichen Erzeugungsgebieten die Produktion gestiegen und zwar beträgt die Steigerung in:

Malaya	23 %
Ceylon	18,3 %
Java und Sumatra .	5,75 %

Kaum geändert dagegen hat sich die Rohgummierzeugung Indiens und Burmas und Borneos und Sarawaks. 9 Gesellschaften Indiens und Burmas erzeugten im Juni 565 993 lbs., im Juni des vorigen Jahres dagegen 569 426 lbs., 16 Gesellschaften Borneos und Sarawaks weisen eine Erzeugung von 665 000 lbs. im Juni dieses Jahres auf und eine solche von 660 931 lbs. im Juni des vorigen Jahres. fen.

* * *

Prüfung des Kautschuks im französischen Mandatsgebiet Kamerun

für Ausfuhr und Handel. Nach dem Dekret (Journ. Off. des Territoires du Cameroun Nr. 181, 1927) muß der zur Ausfuhr zugelassene und in den Handel gebrachte Rohkautschuk rein, trocken, sehr elastisch, nicht klebrig sein, er darf nicht mit gärungsfähigen Flüssigkeiten aufbereitet sein, muß die Form von Streifen oder Platten 1 cm stark oder von Würfeln von nicht über 3 cm Stärke haben. Solcher Rohkautschuk wird ausgeführt als „caoutchouc standard du Cameroun“, andere Kautschuksorten als „sticky“ oder „caoutchoues poisseux“. Der Standardkautschuk kann bis zu 50 Prozent Verunreinigungen enthalten. (Nach „Der Tropenpflanzer“, Juli 1928, 270.)

Allerhand aus der Branche.

Landwirtschaftliche Großberegnungen und Gummiindustrie. Die große Dürre der letzten Zeit lenkt die Aufmerksamkeit auf die Anlagen für Feldberegnung. Bei diesen Beregnungen werden Gummiwaren bekanntlich in hervorragendem Maße, sowohl in Gestalt von Schläuchen, als von Dichtungen und Packungen verwendet. Auch die amtlichen Stellen befassen sich neuerdings mit der Feldberegnung. Es ist notwendig, daß sich auch die Fachleute unserer Branche eingehend damit befassen. Durch Beregnung sollen Dürreschäden vermieden werden. Dazu sind Regengaben von je 20 mm in drei Tagesperioden, also 60 mm Kunstregen erforderlich. Die Wasserzufuhr geschieht durch ein festes Rohrnetz. Dieses Rohrnetz muß durchschnittlich 12 Atm. Druck aushalten. Demgemäß kommen zur Lieferung nur Hochdruckschläuche in den Größen $3/4$ und 1 Zoll Lochweite mit 4 bis 5 mm Wand und drei Einlagen in Betracht. Die Beregnung selbst geschieht durch ortfeste Regner, die auf die Rohrleitungen montiert sind. Die Wurfweite des Beregnungsstrahls beträgt etwa 60 bis 80 Meter, wodurch die Druckbeanspruchung der Gummischläuche dokumentiert wird. Da meist auf etwa $3/4$ Hektar ein fester Hydrant kommt, so werden bei einem Beregnungsareal von etwa 3 Hektar allein viermal 10 bis 20 m Gummischlauch benötigt. Durch diese vier Gummischläuche läuft in fünf Minuten soviel Wasser, daß das Land mit 1 mm bewässert wird. Man rechnet damit, daß bei voller Ausnutzung einer Beregnungsanlage innerhalb 24 Stunden rund 48 Hektar Land mit 20 mm Regen bedacht werden. In Holland sind die Beregnungsanlagen besonders ausgebaut. An diesen sind deutsche Firmen wesentlich beteiligt. Deutsche Gummischläuche werden vielfach als Exportware dorthin geliefert. Die Dichtungen und Packungen müssen den Druckansprüchen von wenigstens 12 Atm. ebenfalls genügen. Nicht unwichtig sind die für Beregnungsanlagen verwendeten Kupplungen aus Metall. Während

Kabel-Adresse „Steinmul“ N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335 Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP“. — Telephon: C4 Dammtor 2195

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten!
1638

FORMEN für die Gummi-Industrie fertigt gut u. billig an WOLF Hannover, Kronsart-Str. 11

401 Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Spezialfarben für Gummiwarenfabrikation liefern Saalfelder Farbwerke G. m. b. H. Saalfeld/S. Gegr. 1826 1271

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

in Deutschland fast ausschließlich Messingarmaturen benutzt werden, hat man in Holland vielfach zu leichten Aluminium- und Durmetallarmaturen gegriffen. Der Grund ist der, daß in Holland in der Landwirtschaft viel Frauen und Kinder arbeiten. Man wünscht deshalb das Gewicht der Schläuche mit Armaturen möglichst zu reduzieren. Eine weitere Folge ist die Verwendung von Schläuchen von nur 5 bis 10 m, um leichtere Bewegungs- und Transportfreiheit zu erreichen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft haben Beregnungsanlagen auch für die Weide-, Wiesen- und Viehwirtschaft in den letzten Jahren große Bedeutung gewonnen. Die beweideten Ländereien sind in Deutschland 1927 um etwa 33 Prozent mehr mit Kunstregen bedacht worden als 1924. Bei dieser Gelegenheit muß auch darauf verwiesen werden, daß die künstlichen Beregnunngen von städtischen, staatlichen und privaten Parkanlagen usw. sich noch immer im Anfangsstadium befinden. Zur Vergrößerung des Absatzes von Gummischläuchen sollte für solche Beregnungsanlagen mehr Propaganda gemacht werden. Der Gummiwaren- und technische Händler sollte sich außer mit der Lieferung von Gummiwaren für Beregnungsanlagen auch mit praktischen ortfesten oder transportablen Beregnern selbst befassen. ü.

Förderbänder im Postbriefverkehr. In neuzeitlich ausgebauten großen Postämtern werden die abgestempelten Sendungen durch eine mechanische Fördereinrichtung in die Fächer der Vorsortierabteilungen gebracht. Aus diesen Fächern gleiten sie auf Förderbänder, die sie nach den Feinsortierstellen mitnehmen. Die Postverwaltung hat sich seit einiger Zeit mit der Frage beschäftigt, welche Förderbänder als geeignet anzusprechen sind. Es sind Prüfungen mit Baumwoll-, wie mit Balata- und Gummibändern vorgenommen worden. Soweit die Preisfrage zu berücksichtigen war, hat man sich aus Sparsamkeitsrücksichten zunächst für Baumwollbänder (rote Baumwolltuchriemen) ausgesprochen. Es hat sich aber herausgestellt, daß die unebenen Oberflächen der Baumwollbänder Transportschwierigkeiten hervorrufen. Man hat deshalb Zuflucht zur Tränkung der Baumwolltuchriemen mit Balatamasse und zur Gummierung genommen. Die Förderbänder haben eine Breite von 30 und 40 cm, eine Dicke von 5 mm, sind endlos gearbeitet und je nach der Entfernung 40 bis 100 und mehr Meter lang. Auf den Bahn- und Hauptpostämtern in Hannover, Braunschweig, Leipzig und Breslau sind als neueste Errungenschaft Schaukelförderbänder für Briefbehälter mit Zieleinrichtung im Betriebe. Solche stehen auch den modernen Postscheckämtern zur Beförderung der Kassenschecks zwischen Annahme und Buchungsstellen zur Verfügung. Diese Förderer aus Gummi und Balata besitzen Bügel mit daranhängenden Plattformen aus Blech, so daß man sie als Schwebebahnen ansprechen kann. Die Schaukeln geben an bestimmten Stellen ihren Inhalt an andere Förderbänder durch Schrägstellung ab. Förderbänder spielen hiernach im Postbetriebe eine immer ausgedehntere Rolle. ü.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853. Kurse in % vom 6. August 1928.

	G	B
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	51,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	141,25	
Gummiwerke Elbe	145,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	91,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	113,50	
Peters Union	109,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,—	
August Wegelin, A.-G.	152,25	
Bibundi	40,—	44,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	550,—	600,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	65,—	68,—
Kamerun Kautschuk	95,—	100,—
Meanja	80,—	85,—
Samoa Kautschuk	90,—	—
Victoria	90,—	100,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Warnung!

Betrifft:

Blumen-Tropfenfänger „Krawatte“



Dieser patentamtlich geschützte Massenartikel, wovon schon Millionen Stück verkauft sind, wird seit kurzem unter Verletzung der Schutzrechte nachgeahmt.

Wir warnen hiermit die gegen unsere Schutzrechte verstoßenden Hersteller und Vertriebsfirmen vor jeder weiteren Herstellung und vor jedem weiteren Vertrieb des gesetzlich geschützten Blumen-Tropfenfängers aus Schwammgummi mit einer Blüte oder ähnlichen Dekorationen aus Weichgummi bzw. anderen Materialien, auch soweit nur die Herstellung und der Vertrieb von Einzelteilen, wie Schwammgummiringe und Blumen etc. für den gedachten Zweck in Frage kommen.

Jeder Verstoß gegen unsere Schutzrechte wird gerichtlich verfolgt werden.

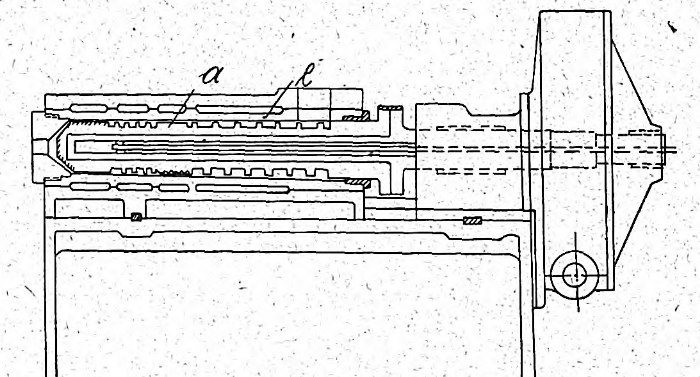
Manig & Dummer
Frankfurt a. Oder
Richtstraße 49

Belinde-Werke A.-G.
Berlin SW 68
Ritterstraße 77-78

Digitized by Google

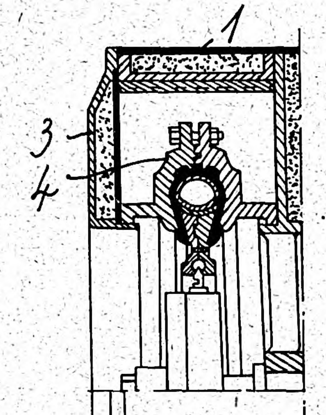
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Dispersionsknetmaschine für plastische Massen. Eugen Stich, Mannheim, Werderstraße 28. G.-M. Nr. 1 035 820. Die Neuheit an der Dispersionsknetmaschine für plastische Massen besteht darin, daß die Schnecke derselben mit einer Vorrichtung zur Vorverknetung und einer hinter diese geschalteten Vorrichtung für Feinstverreibung oder Dispersion ausgestattet ist. Der Verreiber- oder Dispersionskopf kann durch eine besondere Vorrichtung gekühlt werden. Die Schnecke a mit der Knetvorrichtung und der Zylinder e sind konisch gestaltet, so daß man den Zylinder von der Schnecke leicht abziehen kann. Schneckenschaft und Schnecke werden dreimal gelagert, sowie Zylinder und Lager in einer

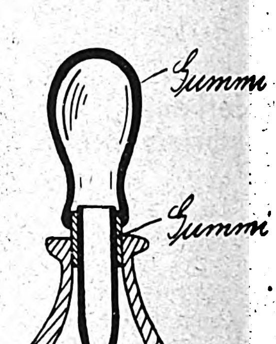


gemeinschaftlichen Schlittenführung des Fundamentbockes geführt und in ihrer ganzen Länge unterstützt, wobei der Schneckenzylinder lediglich durch einen Keil und durch Druckschrauben in seiner Lage im Schlitten festgehalten wird, so daß nach Herausschlagen des Keiles und Lockerung der Druckschrauben das Abziehen des Schneckenzylinders von der Schnecke sich schnellstens ermöglicht. Die Flanschen der Schnecke und des Schneckenschaftes bilden vermittels des sie verbindenden Keiles eine Bruchkupplung, dergestalt, daß bei Ueberlastung der Schnecke der Keil von den Flanschen abgeschert wird, so daß sich der Schaft in der Schnecke dreht und die Maschine leer läuft.

Vulkanisator für Autoreifen. Wilhelm Oscar Heublein, Frankfurt a. M., Rüsterstraße 16. G.-M. Nr. 1 034 271. Die Neuheit an dem Vulkanisator für Autoreifen besteht darin, daß man in einem uhrenförmigen, ringartigen, mit einer Mittelwand und Türen 3 versehenen Gehäuse 1 Preßformschalen 4 zur Gummireifenerzeugung freischwebend aufhängt und diese Formschalen durch thermoelektrische Heizkränze auf Vulkanisationstemperatur erhitzt, wobei die Türen des Kammergehäuses die Luftabdichtung während der Vulkanisation bilden, und noch außerdem die Preßformschalen zentrisch unterstützen, so daß in den, durch die Mittelwand des Gehäuses gebildeten, zwei Kammern unabhängig von einander vulkanisiert werden kann.



G.-M. Nr. 1 034 271.

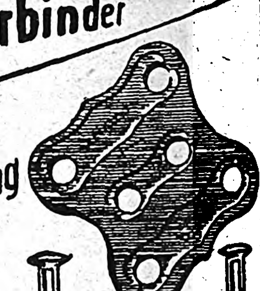


G.-M. Nr. 1 035 508.

Pipettenglas mit Gummisauger und Gummiabdichtung. Alfred Metz, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 75. G.-M. Nr. 1 035 508. Die Neuheit an dem Pipettenglas besteht darin, daß auf einem Tropfenzählerröhrchen zur Verdichtung des Flaschenhalses ein Gummischlauchstückchen sitzt und darauf ein Gummisauger angebracht ist. Dieses Pipettenglas dient zu Apothekerzwecken und läßt die Verdichtung weder Flüssigkeiten (Medizin) noch deren Geruch entweichen.

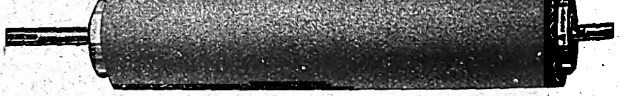

Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig

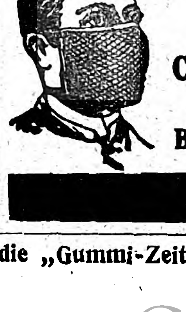

Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

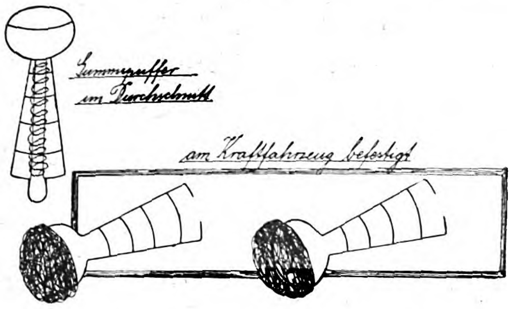
Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

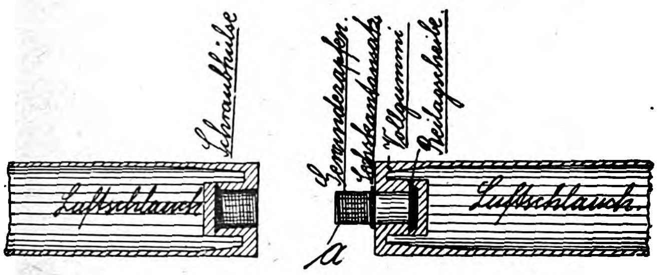
Digitized by Google

Gummipuffer für Kraftfahrzeuge. Julia Freimüller, geb. Ney, Berlin C 19, Spittelmarkt 4/5. G.-M. Nr. 1 035 290. Die Neuheit besteht in



einem Gummipuffer, am freistehenden beweglichen Stab befestigt; ferner in der doppelten Federung, in ihrer Anordnung, den Stab zu halten und die Stoßkraft bei einer Berührung des Balles abzuschwächen.

Luftschlauchkuppelung. Max Roth, Triefenried, Bayr. Wald. G.-M. Nr. 1 034 275. Der neue Luftschlauch wird im Gegensatz zum bisherigen ohne Unterbrechung, nun mit solcher angefertigt. Die beiden, dem Luftschlauchventil gegenüber liegenden Enden werden verstärkt und je mit einem elastischen Vollgummizapfen versehen, in den einerseits ein drehbarer Gewindezapfen mit Beilagscheibe eingegossen, andererseits eine Schraubhülse fest eingelassen ist. Der Gewindezapfen a erhält einen



Sechskantansatz zum Einschrauben des Zapfens in die Hülse mittels eines flachen Schraubenschlüssels. Bisher mußte bei jeder Schlauchreparatur das ganze Rad abgenommen werden, um den Schlauch herausnehmen zu können, was erheblich Zeit und Arbeit in Anspruch nahm. Künftig wird bei einer eventuellen Reparatur des Luftschlauches einfach die Schraubverbindung gelöst und der Schlauch kann ohne weiteres aus der gelösten Mantelhülle genommen und nach der Reparatur wieder eingelegt werden. Die ganze Schraubverbindung hat im geschlossenen Zustande eine Länge von zirka 4 cm und gewährt einen lückenlosen Schluß der beiden Schlauchenden. Die Schlauchendverstärkungen wurden angeordnet, um diesem mehr Stabilität zu geben. Diese Neuerung kann sowohl für Fahr- als auch Motorräder Verwendung finden und bildet eine erhebliche Verbesserung gegenüber den bisherigen Luftschläuchen.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Koagulationshinderung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 289 022 vom 30. März 1928 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (veröff. 13. Juni 1928). Um Milchsaft vor vorzeitiger Koagulation zu schützen, setzt man wasserlösliche neutrale oder alkalische Salze von Estersäuren, insbesondere der Ester von Mineralsäuren hinzu. Hierzu eignen sich Natriumdicresylphosphat, Kaliummethylsulfat und Ammoniumdiphenylphosphat, ferner auch Ammoniak, Amine und Alkohole.

Kautschukmasse zum Dichten von Behältern u. dgl. Engl. Pat. Nr. 289 270 vom 28. Mai 1927 für L. Mallersh-Jackson, London (veröff. 13. Juni 1928). Die Masse besteht aus Kautschukmilchsaft, Alginat und kalziniertem Aluminiumoxyd. Beispiel: 2 lbs. Ammoniumalginat mit Zusatz von verseiftem Bienenwachs und 2 lbs. Aluminiumoxyd werden in einer Kugelmühle verarbeitet und zur Mischung 2 lbs. Milchsaft und genügend Ammoniak, um Gerinnung zu verhindern, gesetzt.

Verfahren zur Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 289 965 vom 7. Februar 1927 für A. Williams, Edinburgh (veröff. 27. Juni 1928). Bei der elektrolytischen Abscheidung von Kautschuk o. dgl. aus Milchsaft fügt man einen Elektrolyten hinzu, der nicht eigentlich Gerinnung bedingt, doch als Anreger zwischen den Elektroden wirkt. Beispiel: Zu 20 ccm Milchsaft, der n/2-ammoniakalisch ist, setzt man 40 ccm einer Ammoniumchloridlösung hinzu, die 20 g des Chlorids auf 100 ccm Wasser enthält. Die Elektroden bestehen aus Zink als Anode und einem porösen Tonzylinder, der Kohle und Mangandioxyd enthält, als Kathode. Kautschuk scheidet sich an der Zinkanode ab.

Verfahren zur Behandlung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 290 313 vom 13. November 1926 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London und F. Twiss und A. Murphy, Birmingham (veröff. 4. Juli 1928). Während der Milchsaftkonzentration durch Eindampfen unter Zusatz von Stabilisierungsmitteln wird ständig gelinde durchgerührt. Die Stabilisierungsmittel sind Kolloide, z. B. Leim, Gelatine, Kasein, Pflanzengummen, Dextrin, Seife, Alkali, das mit den natürlichen Säuren in Milchsaft reagiert, Natriumsilikat oder Viskose, die alkalische Reaktion bedingen. Wird ein alkalisches Kolloid verwendet, so kann es hergestellt werden aus einer hochmolekularen Säure oder aus einer Proteinsubstanz und als solches zugesetzt werden, oder man fügt solche Stoffe hinzu, daß durch chemische Umsetzung Alkalikolloid sich bildet. Beispiel: Man mischt in Teilen: 8 Zinkoxyd, 2,5 Schwefel, 1 Lampenruß, 20 Talkum, 15 Kreide, 2 emulgiertes Paraffinwachs, 1 fein gepulverten mineral rubber zusammen mit 100 Wasser, das 0,1 Aetzalkali, 0,3 Oelsäure und 0,3 Kasein enthält, fügt dann ammoniakalischen Milchsaft im Verhältnis 60 Teile Kautschuk hinzu, mischt gut und konzentriert bei 70° C. Dann setzt man während des Abkühlens hinzu 0,3 Teile Diäthylammonium-Diäthyldithiokarbamat

VENAL für
den Herrn
die Dame
das Kind.
Otto Dillner G.m.b.H. Leipzig O 28
Specialfabrik hygienischer Gummiwaren

Digitized by Google

(als Beschleuniger) und Ammoniak, setzt das Rühren fort, bis der Zusatz völlig verteilt ist. Als andere Zusätze während der Abkühlung sind angegeben: Schwefel und Piperidyl-piperidinkarbothionat. Nach diesem Verfahren lassen sich konzentrieren Mischungen wässeriger Dispersionen von Kautschuk, Guttapercha, Balata u. dgl. Harze.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

21c. 3. F. 62 465. Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Köln-Mülheim. Verfahren zur Herstellung von Drei- und Mehrleiter-Starkstromgummikabeln mit einer dicken zentrischen Traglitze. 12. November 1926.

25a. 17. V. 20 395. Vorck & Zimmermann G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen, Grafenstraße 9—11. Verfahren zur Herstellung von Kettenwirkware mit Gummikettenfäden; Zus. z. Pat. 460 256. 10. Juli 1925.

63c. 30. K. 103 013. Adolphe Kégresse, Levallois-Perret; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Massohn, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Laufriemen für Kraftfahrzeuge mit an der Innenseite angeordneten Führungsklötzen und an der Außenseite befestigten Laufplatten aus Gummi oder dergleichen. 21. Februar 1927. Frankreich 9. Februar 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63e. 3. 464 464. The Dunlop Rubber Co. Ltd., London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Zuschärfen von Schlauchenden. 11. Juni 1926. D. 50 649. Großbritannien 18. Juli 1925.

63e. 18. 464 465. Paul Hartmann, Köln, Maximinenstraße 40. Vulkanisierpresse. 16. Dezember 1926. H. 109 302.

77f. 15. 464 447. Erich Jeß, Castrop-Rauxel, Dortmunder Straße 162. Boxerspielzeug in Gestalt einer hohlen Gummifigur, die durch Aufblasen ihre Standfestigkeit erhält. 7. Dezember 1927. J. 32 826.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3a. 1 039 725. Radium-Gummiwerke G. m. b. H., Köln-Dellbrück. Strumpfschoner aus Gummi mit Haltevorrichtung. 26. Juni 1928. R. 74 057.

30k. 1 039 869. Theodor Lemburg, Hamburg 21, Humboldtstraße 59—63. Zerstäuber für flüssige und pulverförmige Stoffe. 5. Juli 1928. L. 66 190.

34k. 1 039 447. Emund Schmidt, Berlin-Charlottenburg 5, Christstraße 22. Mit Furchen durchzogener Gummischwamm. 17. März 1928. Sch. 95 943.

34k. 1 039 796. Karl Bayer, Ulm a. d. D., Herrenkellergasse 1. Gummischwamm mit Stiel. 27. Februar 1928. B. 127 483.

63c. 1 039 312. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Pneumatisches Sitzkissen. 2. Juli 1928. C. 20 575.

63e. 1 039 759. Robert Ontrup, Bielefeld, Oststraße 26. Schutzeinlage für die Laufdecken von Pneumatiks. 7. Juli 1928. O. 16 877.

63e. 1 039 886. Dr. Max Jacoby, Berlin N 24, Friedrichstraße 133, Paul Schönhöfer, Berlin N 4, Chausseestraße 122, und Fritz Rensen, Berlin NO 55, Winsstraße 48. Laufreifen mit Gleitschutz. 4. Februar 1927. J. 27 544.

63k. 1 039 613. Gebr. Luck, Suhl. Flügelpedal mit Gummi. 4. Juli 1928. L. 66 142.

71a. 1 039 366. Heinrich Lenk, Fabrikstraße 9, und Walter Müller, Topfmarkt 7, Plauen i. V. Auswechselbarer Gummiabsatz. 11. Juni 1928. L. 65 985.

71a. 1 039 466. Otto Hofmann, Freiberg i. S. Auswechselbarer Gummiabsatz. 4. Juni 1928. H. 121 839.

71a. 1 039 567. Olga Joester, Dortmund, Museumstraße 7. Auswechselbarer Gummiabsatz. 1. Juni 1928. J. 29 532.

71a. 1 039 688. Julius Scherff, Evingsen i. W. Gummiabsatzschoner. 4. Juni 1928. Sch. 96 860.

71c. 1 039 478. Dipl.-Ing. H. R. Friderich, Pirmasens, Pfalz. Deckschutzüberzug für feinfarbige Schuhe, aus vulkanisiertem oder versetztem Gummi. 11. Juni 1928. F. 57 894.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 386 602. **Kwiet** für Hans Kwiet Fabrik von Kwiet's Berl. Universal-Pflaster, Berlin SW 68, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 628. **Lebensquell** für Electricitäts-Gesellschaft „Sanitas" m. b. H., Berlin N 24, auf elektromedizinische Apparate.

Nr. 386 397. **Malipo** für Max Lipowski, Berlin-Charlottenburg, auf Schweißblätter, Damenbinden.

Nr. 386 777. **Negorus** für Albert Ziegler, Giengen a. Brenz, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummiwaren für technische Zwecke.

Nr. 386 465. **Norastalit** für Rich. Müller Industrie-Unternehmungen, Staufen i. Brsg., auf Dichtungsmaterial.

Nr. 386 304. **Para-Regulin** für Chem. Fabrik Helfenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg b. Dresden, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 374. **Plombit** für Chem. Werke Zimmer & Co., Berlin-Plötzensee, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150



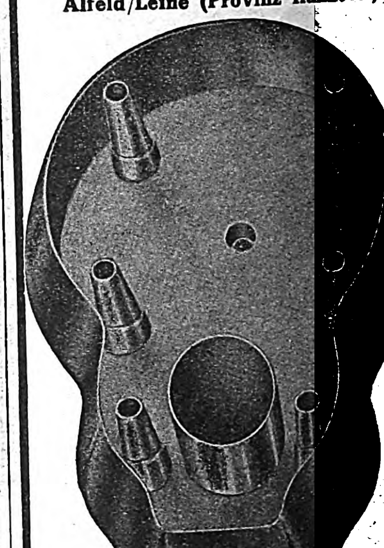
Mehr umsetzen ist nicht schwer, wenn Ihre Artikel Ihrer Kundschaft gefallen.
Berlinger-Reiserollen
Schwammbeutel usw.
treffen den Geschmack Ihrer Abnehmer. Eine unverbindliche Auswahlsendung wird Sie davon überzeugen. Verlangen Sie diese unverweilt von der
Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Erich Hammesfahr & Co. G.m.b.H.
Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer Straße 29—30
und Köln a. Rhein, Hochhaus
Telegramm-Adresse: Hammesgummi
Fernsprecher: Berlin Pfalzburg 9075/77
„ Köln a. Rh. West 54398
Rohgummi :: Schwefel
Chemikalien
499

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)
1247



Spezialität: Stanzmesser
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Digitized by Google

Nr. 386 271. **Polyviol** für Consortium für elektrochemische Industrie G. m. b. H., München, auf u. a. Gummiersatzstoffe und Waren daraus.

Nr. 386 545. **Rosemie** für F. A. Rübsam Söhne, Fulda, auf Schweißblätter.

Nr. 386 824. **Thionosperit** für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 386 570. **Zeiss Ikon** für Zeiss Ikon A.-G., Dresden, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 387 302. **Albertol** für Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert G. m. b. H., Amöneburg b. Biebrich a. Rh., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Gummi, Gummiersatzstoffe, Waren aus Celluloid und ähnlichen Stoffen.

Nr. 387 058. **Amneris** für Brüne Rühe, Berlin SO 16, auf Schweißblätter.

Neuheiten der Branche.

I. Moderne Hebammentaschen. Asepsis ist heute die Forderung des Tages, die bei jeder Gelegenheit erfüllt werden muß. Auch bei den Hebammenschwestern wird dies heute gefordert. Deshalb muß auch die Tasche, worin die Hebamme ihre Utensilien mit sich führt, diesen Anforderungen entsprechen. Glänzend gelöst hat diese Aufgabe die Firma **J. E. Ausbüttel,** Dortmund, mit ihrem neuen Modell



1928. Auf der Jahrestagung des Verbandes der preußischen Hebammen-Vereine in Köln, am 21. und 22. Juni 1928 ausgestellt, erzielte die Tasche einen durchschlagenden Erfolg. In einem Vortrage im großen Festsaal der Kölner Bürgerschaft entwickelte der Seniorchef der Firma seine Gedanken, die er bei der Konstruktion der Tasche zur Ausführung brachte und welche Anforderungen heute an eine moderne Hebammenschwester gestellt werden.

* * *

II. Auto-Verbandkasten „Tremonia". Den Auto-Verbandkasten „Tremonia" der Firma **J. E. Ausbüttel,** Dortmund, sollte jeder, der Auto fährt, mit sich führen. Ein eleganter, staubdichter Kasten, außen Lederimitation mit Ledergriff und zwei guten Schnappschlössern, 21,5×17,5×6 cm. Der gesamte Inhalt, der für die erste



Hilfe mit großer Sachkenntnis zusammengestellt wurde, ist ebenfalls wieder einzeln staubdicht verpackt. Auch im Hause oder in kleinen Betrieben wird der Kasten im Gebrauchsfalle hochwillkommen sein. In ihrer ansprechenden Aufmachung entsprechen beide Neuheiten der Devise der Firma Ausbüttel: Immer Qualität.

Warennamen-Verzeichnis der Gummi-, Asbest- und Celluloidbranche.

Der heutigen Nummer unserer Zeitschrift liegt Halbbogen 45 bei. Wir bitten, diese Beilagen sorgfältig aufzubewahren, da Nachlieferung — soweit überhaupt möglich — nur gegen Berechnung erfolgen kann.



NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

Hollands Außenhandel in Gummi und Gummierzeugnissen im 1. Halbjahr 1928.

1. Einfuhr:	Menge in t 1927	Menge in t 1928	Wert in 1000 fl. 1927	Wert in 1000 fl. 1928
Rohgummi, wilder	292	57	409	66
Plantagen	2 502	1 761	5 018	2 515
Altgummi und Abfälle	450	488	68	72
Regenerate	148	88	78	44
Hartgummi	47	91	93	136
Davon aus: Deutschland		66		115
Balata	57	30	169	35
Guttapercha	13	—	72	1
	Stück			
Automobilreifen:				
Decken	89 666	89 052	3 368	3 210
Davon aus: Deutschland		3 635		148
Belgien		11 767		499
Großbritannien		7 440		267
Frankreich		16 229		547
Italien		7 249		285
Vereinigte Staaten		41 677		1 434
Schläuche	77 227	68 490	446	383
Davon aus: Belgien		8 993		57
Großbritannien		5 289		30
Frankreich		17 513		100
Vereinigte Staaten		32 410		172
Motorradreifen:				
Decken	3 568	3 430	48	44
Schläuche	2 623	2 344	8	8
Reifen für andere Räder:				
Decken	835 599	834 230	1 350	1 180
Davon aus: Belgien		487 737		678
Großbritannien		93 199		189
Frankreich		244 565		303
Schläuche	607 604	773 842	412	445
Davon aus: Deutschland		258 057		138
Belgien		331 380		183
Großbritannien		36 382		27
Frankreich		147 863		97
Vollgummireifen	1 030	827	114	88
	tons			
Andere Erzeugnisse aus Gummi	1 229	1 273	2 242	2 350
Davon aus: Deutschland		457		909
aus Hartgummi	27	39	159	132
aus Guttapercha	27	32	100	133
	Paar			
Gummischuhe	587 355	815 358	557	640
Davon aus: Deutschland		149 628		138
Belgien		387 959		192
Großbritannien		83 771		116
Frankreich		155 471		128

	Menge in t 1927	Menge in t 1928	Wert in 1000 fl 1927	Wert in 1000 fl 1928
Stoffe und Gewebe mit Gummi	202	278	655	836
Davon aus: Deutschland	—	145	—	477
Herrenkleidung aus Geweben mit Gummi	9	9	66	64
Damenkleidung aus Geweben: mit Gummi	18	28	150	237
Davon aus: Deutschland	—	5	—	41
2. Ausfuhr:				
Rohgummi, wilder	129	123	199	153
Davon nach: Deutschland	n. a.	80	n. a.	94
Plantagen	2 244	866	4 409	1 325
Davon nach: Deutschland	n. a.	621	n. a.	986
Altgummi und Abfälle	972	1 939	154	217
Davon nach: Deutschland	n. a.	498	n. a.	43
Belgien	n. a.	813	n. a.	70
Frankreich	n. a.	392	n. a.	36
Spanien	n. a.	184	n. a.	61
Hartgummi	6	8	11	13
Balata	12	71	25	129
Davon nach: Deutschland	n. a.	27	n. a.	40
Guttapercha	8	2	31	11
	Stück			
Automobilreifen:				
Decken	1 037	729	54	46
Schläuche	626	240	6	2
Reifen für Fahrräder:				
Decken	478 777	466 244	584	532
Davon nach: Belgien	n. a.	32 607	n. a.	33
Großbritannien	n. a.	246 799	n. a.	276
Niederl.-Ostindien	n. a.	93 312	n. a.	105
Britisch-Ostafrika	n. a.	33 050	n. a.	41
Schläuche	226 993	241 478	n. a.	145
Vollgummireifen	413	338	131	90

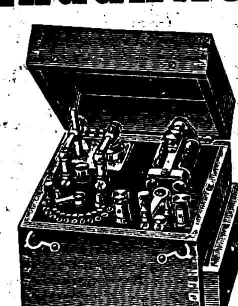
Unzuverlässige Firmen im Auslande.

Dem Außenhandelsverband (Berlin NW 6, Luisen-Platz 2/4, Kaiserin-Friedrich-Haus) liegt ein neues Verzeichnis unzuverlässiger Firmen an folgenden Plätzen vor: Alexandrien; Algier; Amsterdam; Barranquilla; Belgrad; Braila; Bukarest; Cairo; Cartagena (Columbia); Cartago (Costa-Rica); Constantinopel; Galatz; Habana; Las Palmas; Leeds; London; Manchester; Middlesbrough; Monterrey (Mexico); Neapel; Paris; Pilsen; Riga; Rom; San José de Costa-Rica; Tucuman (Argentinien); Warschau; Wien.

Auf Wunsch wird eingetragenen deutschen Firmen vom Außenhandelsverband gern vertraulich Auskunft über bestimmte Plätze erteilt. Rückporto ist beizufügen.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
ARBEITER-GUMMIMÄNTEL

Induktions-Apparate
mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
Kurt Elfner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate
374



GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.
584

Vulkanisier- u. Protektier-Apparate u. sämtl. Zubehör
Einrichtung vollständ. Vulk.-Anstalten.
Musterbetrieb jederzeit zu besichtigen.
Johann Lichtenfeld, Hamburg 1,
Schopenstehl 20/21.
619

Württembergia
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Bremerhaven. Nordd. Gummiwaren Vertrieb en gros Arnold Adams. Der Firmenname ist abgeändert in: Leder Adams, Arnold Adams. Die Prokura von Frau Adams besteht fort. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt der Großhandel mit Leder, der Handel mit Leder und Lederwaren und alle einschlägigen Geschäfte.

Köln. Carl Schirp, Gummiwarenfabrik, Neumarkt 31. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Herr Karl Schirp junior ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesamtprokura der Herren Rudolf Wieduwilt und Karl Kottsieper bleibt bestehen.

Leipzig. Vulkan Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 (i. V. 8) Prozent bei guten Rückstellungen und Abschreibungen in Vorschlag zu bringen. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

Neugründungen.

Frankfurt a. M. Der erfolgreiche Gründer und seitherige Leiter der Vauka G. m. b. H., Herr Leopold von Nida, ist von der Geschäftsführung dieser Firma zurückgetreten und hat sich unter der Firma Dr. Arthur Reich G. m. b. H., Frankfurt-Oberursel, selbständig gemacht. Herr Leopold von Nida gilt als Autorität auf dem Gebiete der Präventivtechnik und beabsichtigt, sein in Gemeinschaft mit Herrn Dr. med. Müller, Bad Warmbrunn, geschaffenes, neuartiges Präventivmittel Antibion (D. R. P. ang.) selbst herzustellen und zu verbreiten. Herr Leopold von Nida hat in einer von hohen sozialen Gesichtspunkten getragenen Broschüre seine Gedanken über diese Fragen niedergelegt; er sendet sie auf Wunsch unseren Lesern kostenlos zu.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Leipzig. In das Handelsregister wurde eingetragen die Firma Hermann Klose, Leipzig C 1, Keilstraße 1. Vertreter der Gummi-Werke „Elbe", Aktiengesellschaft, Klein-Wittenberg a. Elbe, für das westliche Sachsen und Großthüringen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Jitra Rubber Plantations, Ltd., verteilt aus 15 430 £ Reingewinn 5 Prozent. — Sempa Rubber Estates, Ltd., erzielte 8033 (12 180) £ Gewinn und verteilt keine Dividende (i. V. 10 Prozent). — Petoong Java Rubber Estates, Ltd., die auch Kaffee baut, schüttet aus 11 354 (16 500) £ Gewinn 11, 11 (22, 22) Prozent aus. — Semenyih Rubber Estate, Ltd., zahlt nur die Zwischendividende von 7½ Prozent (i. V. zusammen 30 Prozent); der Reingewinn betrug 5589 (17 456) £. — Besoeki Plantations, Ltd., verteilt aus 34 019 (46 009) £ Gewinn 20 (32) Prozent mit 22 000 £. — Sungei Krian Rubber Estate, Ltd., verteilt bei 13 175 £ Gewinn nur die Zwischendividende von 6 (i. V. zusammen 25) Prozent.

Vergleichsverfahren.

Krefeld. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Fahrradfabrik Rhenania, Carl Mensen & Cie., G. m. b. H., Grüner Dyk 79, ist aufgehoben, weil ein Vergleich geschlossen und bestätigt worden ist.

Konkurse.

Brandenburg (Havel). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Franz Heht wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Höchst (Main). Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Leonhard Schrodt wird mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt.

Rothenfurth (Sa.). Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Fahrradhändlers Herrn Georg Fritz Würzbach wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Vom Ausland.

rg. **Göteborg.** A.-B. Davy Robertsons Maskinfabrik, Fabrik für Packungen und Kolbenringe, erhöht das Aktienkapital von 200 000 auf 300 00 Kr. durch Neuzeichnung zu Pari.

rg. **Göteborg.** Linoleumaktiebolaget Forshaga, die einzige schwedische Linoleumfabrik, erhöht das Aktienkapital, zum Kurs 115 Prozent mit halbem Gewinnanteil für 1928, von 6 auf 8 Mill. schwed. Kr., ebenso wie die übrigen der Continentale Linoleum Union (Zürich) angeschlossenen Firmen eine entsprechende Kapitalerweiterung vornehmen (vergl. unter Zürich).

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.



Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"

Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Digitized by Google

(O.) **Heveadorp** (Geld.). N. V. Vereenigde Nederlandsche Rubberfabrieken (Heveafabrieken). In der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung wurde beschlossen, den Gewinn im Geschäftsjahr 1927 in Höhe von 119 425 Fl. von dem Verlust des Vorjahres abzuschreiben, der sich dadurch auf 1 229 089 Fl. vermindert. Aus dem Jahresbericht für 1927 ist u. a. zu entnehmen: Die auch weiterhin andauernde ausländische Konkurrenz trägt die Schuld an dem niedrigen Gewinn. Der Umsatz bewegte sich in steigender Linie und der Export in Leder- und Leinenschuhen mit Gummi hat sich nicht unwesentlich gehoben. Im Laufe des Jahres wurden Patente erreicht für Gasmaskenfabrikate und Gummifußbodenbedeckung, während noch verschiedene andere Patente von großer Bedeutung zu erwarten sind. Die Anzahl der Angestellten und Arbeiter erhöhte sich auf 1000.

Nachod. Der Gesellschafter der Firma Josef Kudrnac & Co., Asbest- und Gummiwerke, Herr Ingenieur Hakauf, plant, laut „Trib.", in Königgrätz mit einem Aufwand von 4 Mill. Kr. eine neue Gummifabrik zu errichten. Mit dem Bau soll in den nächsten Tagen begonnen werden.

(sch) **Paris.** Die Société Alsacienne de Produits chimiques, die ihr Kapital von 25 auf 60 Millionen erhöhte, hat mit der Fabrikation synthetischen Kampfers in ihren Fabrikanlagen in La Rochelle begonnen.

Prag. „Patentonova", Gummiwaren- und Korsettfabrikation, Sanitäts-Großhandel, hat am 2. August ihre neuen, bedeutend vergrößerten Geschäftsräume in Prag XII., Anglicka 12 (Telephon 360-6-6) bezogen. Diese Uebersiedlung ist der erste Schritt zu der in den nächsten Monaten erfolgenden, erheblichen Vergrößerung des Geschäftsbetriebes, von der die Firma günstige Ergebnisse erwartet, weil gleichzeitig auch eine rationelle Neuorganisation des Verkaufsapparates und Arbeitsbetriebes erfolgt.

Zürich. Die zum Konzern der Continentalen Linoleum-Union gehörenden Gesellschaften haben beschlossen, ihr Aktienkapital zu erhöhen, und zwar die Continentale Linoleum-Union in Zürich von 27 auf 36 Mill. schweiz. Fr., die Linoleum A.-G. Giubiasco von 5 auf 6⅔ Mill. schweiz. Fr., die Deutsche Linoleumwerke A.-G. in Berlin von 30 auf 40 Mill. RM. und die Linoleum Aktiebolaget Torshaga in Stockholm von 6 auf 8 Mill. Kr. Den alten Aktionären sollen die jungen Aktien mit halber Gewinnbeteiligung für 1928 zum Kurse von 115 Prozent im Verhältnis 3 : 1 angeboten werden. Zweck der Kapitalerhöhung sei die Schaffung eines Ausgleiches für die durch die Transaktionen der letzten Zeit aus dem Verkehr gezogenen Aktien, die Abdeckung der Bankschulden des Gesamtkonzerns sowie die Bereitstellung weiterer Betriebsmittel. Der Geschäftsgang in allen Fabriken wird als befriedigend bezeichnet.

Konkurse.

rg. **Kerteminde** (Dänemark). Der Fahrradhändler Herr Hans P. Thinesen.

rg. **Orebro.** Amerikanska Vulkaniseringsverkstaden Walter Körner, Vulkanisieranstalt.

Neugründungen.

Amsterdam. Sporthandel Olympia, Tolstraat 90. Fabrikation von und Handel mit Sportkleidung und Sportartikeln. Inhaber ist Herr L. Okel. Vollmacht erhielt Herr H. R. Gerth.

Bodegraven (Holl.). Fa. Koster & Co., Emmakade 42 A. Fabrikation von Gummilösungen. Gesellschafter sind die Herren J. Koster und G. Uithol.

Naarden (Holl.). N. V. Alg. Handelmij. „Ohio", Ruysdaelplein 11. Kautschuk- und anderer Fußbodenbelag. Inhaber ist Herr P. Groenhart. Kapital: 10 000 Fl.

Nijmegen. C. Joseph, Graafscheweg 102. Großhandlung in Fahrradreifen. Inhaber ist Herr C. M. J. Joseph.

rg. **Norrköping** (Schweden). Norrköpings Regummeringsaktiebolag bildete sich mit 40 000 Kr. Aktienkapital für Ausbessern und Regummieren von Gummireifen.

Oegstgeest (Holl.). „Benjamin", Geversstraat 63—65. Handel mit u. a. Teer, Karbolineum, Eternit usw. Inhaber ist Herr B. Fekkes. (f)

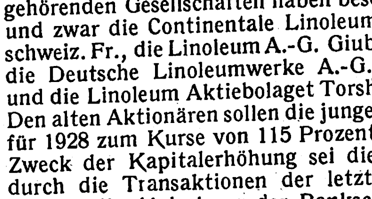
Ausschreibungen.

13. August. Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, **Sofia: Transmissionsriemen,** Voranschlag 281 950 Lewa, Kaution 5 Prozent.

18. August. Ullevaal Krankenhaus, **Oslo:** Lieferung von **Gaze, Binde-, Gummi-, Umschlagsleinwand, Zellstoff und gereinigter Watte** für die kommunalen Krankenhäuser Oslos. — Bedingungen liegen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in deutscher Sprache vor.

27. August. Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung **Kaunas:** 1000 m **Außenkabel** für Telephonleitungen, 200 Paar, 1000 m desgleichen, 150 Paar, 2000 m desgleichen, 25 Paar, 500 m desgleichen, 10 Paar und 500 m desgleichen, 5 Paar, 500 m Kabel zur Einführung, 25 Paar, 300 m Kabel zur Einführung, 10 Paar, 300 m Kabel zur Einführung, 5 Paar, 1200m **Seekabel,** 1000m **Innenkabel,** 1000 m **zweiadriges Einführungskabel,** 5000 m **Kabel** mit **Bleiüberzug.** — Nähere Unterlagen durch die Ausschreibungsbehörde.

29. August. Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, **Sofia:** u. a. **Graphit-, Talg-** und andere **Dichtungen. Asbest** in Schnurform. Voranschlag 332 400 Lewa. Kaution 10 Prozent.



Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Laufgürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen!

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Titan- und Milchglas-
specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4392. Wer stellt **Hanffettpackungen für Allweiler-Bergstrom-Pumpen** mit dreikantigem Querschnitt her?

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

Nr. 4405. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Fußprothesen für Badezwecke?**

Nr. 4407. Wer fabriziert **Preßmaterial (Kunsthorn), das widerstandsfähig gegen Heißluft ist** und ein celluloidartiges Aussehen besitzt?

Nr. 4408. Wer fabriziert ein **Mittel zur Erzielung von Hochglanz auf fertigen Absätzen?**

Nr. 4410. Wer ist Fabrikant der **Spuckflaschen „Sputalla Breveté T. J. Z."?**

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler?**

Nr. 4412. Wer ist Fabrikant von **Celluloidpuppen „Herz"?**

Nr. 4423. Wer stellt **Asbestkugeln** her?

Nr. 4424. Wer ist Fabrikant der **Kamelhaarriemen, Marke „Laffa"?**

Nr. 4425. Wer ist Hersteller des **Gummi-Scherzartikels „Heldentenor"** (in der Hand gehaltener quietschender Gegenstand)?

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober).**

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4428. Wer stellt **Bindertücher für Mähmaschinen** her?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4430. Wer ist Fabrikant von **Gummiverbänden** für Finger, Arme und Beine?

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe**

Nr. 4433. Wer baut **Webstühle zur Herstellung von Hanf- und Flachs-Feuerwehrschläuchen?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4435. Wer ist Hersteller der **Asbest-Gießmundwischer** für Linotypen?

Die Lagerfristen für nichtabgenommene Exportwaren.

Wohl fast keinem Exporteur ist die leidige Erfahrung erspart geblieben, daß mitunter die von ausländischen Kunden in Auftrag gegebene Ware nach Eintreffen am Bestimmungsorte nicht abgenommen wurde. Die Gründe hierfür können recht mannigfacher Art sein, beispielsweise verspätete Lieferung, augenblickliche Zahlungsschwierigkeit des Bestellers usw. Auch mit unlauteren Manipulationen muß der Exporteur insofern rechnen, als die Nichtabnahme ohne eigentlichen Grund nur erklärt wird, um einen Preisnachlaß zu erzwingen usw. Mitunter bleibt dem Exporteur nichts weiter übrig, als die Kosten des Rücktransports zu übernehmen und sein Eigentum zurückzubeordern, wenn er die Ware nicht verschleudern will. Zu dieser Maßnahme sollte sich der Exporteur aber nur in Ausnahmefällen entschließen. Häufig besteht nämlich Aussicht, durch Verhandlungen mit dem Partner doch noch Erfüllung des Vertrages zu erreichen oder einen anderen Kunden für die Ware zu interessieren. Es ist dies sehr oft nur eine Frage der Zeit. Unerläßliche Voraussetzung ist es aber, daß der Exporteur die einschlägigen Bestimmungen in den einzelnen Ländern kennt, die für die Einlagerung nicht abgenommener Exportwaren gelten. Im folgenden sind die augenblicklichen Bestimmungen dieser Art zusammengestellt:

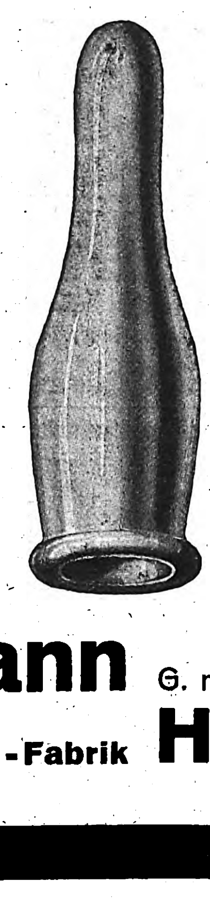
Aegypten: Nicht abgenommene Waren werden in den Zollniederlagen ein Jahr und einen Tag aufbewahrt. Darauf findet öffentliche Versteigerung statt.

Argentinien: Die Lagerfrist beträgt zwei Jahre, doch ist die Verlängerung auf vier Jahre auf besonderen Antrag möglich. Nach Ablauf dieser Frist findet öffentliche Versteigerung statt.

Australien: Die Lagerfrist in den amtlichen Zollhäusern beträgt drei Jahre. Bei rechtzeitigem Verlängerungsantrag können nichtabgenommene Waren auch länger lagern, sonst erfolgt Versteigerung. Die Lagergebühren in den amtlichen Zollhäusern sind sehr teuer, es empfiehlt sich daher, die Waren in Privatlagern unterzubringen.

Rona Transparent

Seit 30 Jahren unsere Spezialität



Ist und bleibt der Beste

Gustav Wellmann G. m. b. H.
Gummiwaren-Fabrik Hannover-Hainholz

217

Belgien: Nicht abgenommene Waren dürfen im Zolldepot sechs Monate, auf besonderen Antrag bis zu einem Jahre lagern.

Bolivien: Die Aufbewahrungsfrist beträgt ein Jahr. Später steht der Zollbehörde das Versteigerungsrecht zu.

Brasilien: Nach dem Gesetz können unverzollt lagernde Waren nach sechs Monaten versteigert werden. In der Praxis wird von diesem Recht aber meistens erst nach über einem Jahre Gebrauch gemacht.

Bulgarien: Die Lagerfrist beträgt längstens sechs Monate. Nach Fristablauf Versteigerung.

Dänemark: Nicht abgenommene Waren können ein Jahr unverzollt in den Zollniederlagen lagern. Darauf erfolgt — nach Ankündigung — öffentliche Versteigerung.

England: Zollpflichtige Waren können in einem „Bonded Warehouse" unverzollt auf unbestimmte Zeit lagern. In einem „Private Warehouse" lagernde Waren müssen innerhalb dreier Monate verzollt werden, sonst hat die Zollverwaltung das Recht der Versteigerung.

Estland: In den Zollniederlagen können Waren ein Jahr, in Privatlagern zwei Jahre lagern. Nach Ablauf der Fristen ist die Wiederausfuhr nur in besonderen Fällen auf Antrag zulässig.

Frankreich: Die Fristen betragen, je nachdem es sich um eine Einlagerung auf gewöhnliches Lager, Spezial- oder Scheinlager handelt, fünf, drei und zwei Jahre. Nähere Auskünfte erteilen die französischen Konsulate in Deutschland.

Griechenland: Die gesetzlichen Fristen für die Lagerung sind sehr kurz, in der Praxis können die Waren aber bis zu sechs, ja sogar bis zu zwölf Monaten lagern. Es empfiehlt sich aber, die Waren möglichst bald in ein Privatlager zu überführen, da von der immerhin frühen Versteigerung keine Nachricht gegeben wird.

Irland: Nicht abgenommene Waren können bis zu drei Jahren in den Zollagern lagern. Darauf erfolgt Versteigerung.

Italien: Lagerung im Zollamt ist bis zu drei Monaten möglich. Darauf erfolgt Versteigerung, sofern nicht Ueberführung in ein Privatlager beantragt wird.

Lettland: Einfuhrgut kann zwei, Durchfuhrgut kann drei Jahre lagern. Darauf Versteigerung. Gebühren sind jährlich fällig, sonst teilweise Versteigerung der Waren zur Deckung der Kosten.

Litauen: Lagerfrist im Zollamt beträgt sechs Monate, im Durchfuhrlager ein Jahr. Danach ist das Zollamt zur Versteigerung berechtigt.

Mexiko: Nach sechs Monaten können die nicht aus dem Zollverschluß herausgenommenen Waren versteigert werden.

Niederlande: Die Lagerung unter Zollverschluß ist an keine Frist gebunden. Versteigerung findet nur statt, wenn die Lagergebühren nicht gezahlt werden.

Oesterreich: Die Lagerdauer kann durch die Zollbehörde von Fall zu Fall festgesetzt werden. Wird die Ware in einem solchen Falle nicht rechtzeitig vom Lager genommen, so erfolgt Versteigerung. Lagergeld ist jährlich fällig. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung teilweise Versteigerung zur Deckung der Lagerkosten.

Portugal: Nicht abgenommene Waren können in den Niederlagen zwei Jahre unverzollt lagern. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Versteigerung. Privatlager gibt es in Portugal nicht.

Rumänien: Die Lagerfrist beträgt 75 Tage. Nach Ablauf dieser Frist wird bei Auflösung der Ware ein Zollaufschlag erhoben. Wenn man die Ware vor Ablauf der 75 Tage zur zollamtlichen Einlagerung gibt, kann sie bis zu zwei Jahren lagern.

Schweden: Neben den öffentlichen Zollniederlagen bestehen private Lager. In letzteren ist die Lagerung nicht befristet, in den amtlichen Zollagern beträgt die Lagerfrist ein Jahr.

Schweiz: Die Fristen für Einlagerung unverzollter Ware betragen in amtlichen Niederlagen zwei Jahre, Verlängerung ist auf Antrag möglich. Für die Privatlager darf die Lagerfrist zwei Jahre nicht überschreiten.

Spanien: Unverzollte Güter, die in das Freilager kommen, dürfen vier Jahre lagern.

Südafrika: Nicht abgenommene Waren können nach zwei Jahren versteigert werden. In der Praxis wird diese Frist aber meist überschritten. Die Höchstdauer der Lagerung beträgt fünf Jahre.

Tschechoslowakei: Die Höchstdauer der Einlagerung beträgt zwei Jahre, jedoch kann die Frist von der Zollbehörde abgekürzt werden. Nach Fristablauf erfolgt Versteigerung.

Türkei: Waren können unverzollt ein Jahr lagern, nach Fristablauf erfolgt Versteigerung.

Ungarn: Nicht abgenommene Ware kann in den hierfür vorgesehenen Lagern auf unbegrenzte Dauer lagern. Bei Nichtzahlung der Gebühren erfolgt Versteigerung eines entsprechenden Teiles der Ware.

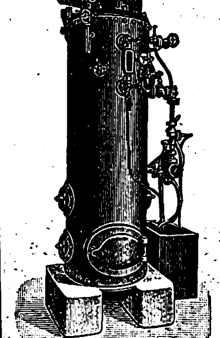
U. S. A.: Nicht abgenommene Ware, die im General-order-warehouse über zwölf Monate lagert, wird versteigert. Die im Bonded Warehouse aufbewahrten Waren können dort bis zu drei Jahren unter Zollaufsicht bleiben. (flp)

Nachrichten aus der Industrie.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.

Der Siegerreifen „Continental" hat im „Großen Preis von Deutschland für Sportwagen" am Sonntag auf dem Nürburg-Ring seine gewaltige Ueberlegenheit von neuem glänzend bewiesen. Dies internationale Ereignis ist mehr denn alle anderen Wettbewerbe mit durch die Bewährung der Reifen entschieden worden. Die Generalsieger und Schnellsten des Tages, Caracciola und Werner, hatten für ihren Mercedes-Benz auch für diese große, schwere internationale Konkurrenz, wie immer im Vertrauen auf Qualität und Zuverlässigkeit, Continental-Reifen gewählt. Auch die übrigen erfolgreichen Mercedes-Benz-Fahrer Merz, Walb, Kimpel, Rosenberger benutzten Continental-Reifen. Allgemein herrscht Genugtuung darüber, daß in schärfster Konkurrenz neben der deutschen Automobilindustrie der Continental-Reifen so großen Anteil am Erfolg nehmen konnte. Dieser neue, große Sieg des Continental-Reifens ist um so höher zu bewerten, wenn man neben der enorm schweren und kurvenreichen Rennstrecke die außerordentlich starke Hitze, die am Sonntag über der Rennstrecke lag, berücksichtigt.

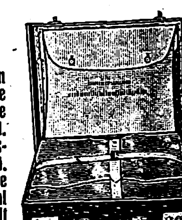
496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: **Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren** usw.

239

Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

530
Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir »Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks« von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildg. 2,— G.-M.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."
Berlin SW 19.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Die Dortmunder Hebammentasche
Die Bolte Hebammentasche
D. R. G. M. Patente. gesch.

Die einzigen Taschen, welche eine restlose Asepsis ermögl. Auf der Verbandstagung der Preuß. Hebammenvereine am 21. u. 22. Juni 1928 in Köln mit durchschlag. Er-
folge ausgestellt und begutachtet. Auch alle Einzelutensilien werden geliefert. Man verlange Prospekte u. Preislisten.
Allein. Hersteller: 613
J. E. Ausbüttel, Dortmund, Verbandmittelfabrik

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

K
Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G. m. b. H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibusthalter
liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst Preisen

Reinhold Seidel
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Antrag auf Herkunftsbezeichnungszwang für elastische Schnüre usw. in England. Beim Board of Trade sind weitere Anträge auf Einführung des Herkunftsbezeichnungszwangs gemäß „Merchandise Marks Act 1926" eingegangen, die dem Ständigen Ausschuß zur Prüfung und Begutachtung überwiesen worden sind. Die Anträge betreffen u. a. elastische Schnüre, Bänder, Borten und Gewebe, sowie daraus hergestellte Waren.

Besteuerung ausländischer Firmen in Rumänien. Fabrikations- und Handelsunternehmungen, die ihren Hauptsitz im Auslande haben und ihre Waren den inländischen Abnehmern nicht direkt, sondern durch Vermittlung ihrer hiesigen Kommissionäre und Vertreter verkaufen, haben die Elementarsteuer (Abschnitt IV des Gesetzes über die direkten Steuern) und die Zusatzsteuer (Artikel 64 desselben Gesetzes) zu entrichten, da diese Unternehmungen beim Verkauf durch ihre Kommissionäre und Vertreter auch nach Eintreffen ihrer Waren in Rumänien nach den Grundsätzen des allgemeinen Rechtes deren Eigentümer bleiben, und zwar solange, bis die Waren verkauft sind. (flp)

Anwendung der kanadischen Markierungsvorschriften. Durch Anfrage bei der Zollabteilung des kanadischen Ministeriums der Staatseinkünfte ist, wie die „I. u. H.-Ztg." mitteilt, festgestellt worden, daß die Bezeichnung „Best German Make" den Markierungsvorschriften des kanadischen Zolltarifgesetzes (Sektion 16, früher 12 A) nicht Genüge leistet. Nach den Bestimmungen des Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsvorschriften muß entweder eine bestimmte Angabe wie „Made in Germany" oder der Name des Herstellers, Erzeugers oder Verlegers mit dem Namen des Landes oder einem Orte in einer Provinz, einem Staate oder einer anderen Unterteilung des Landes, in dem die Waren hergestellt oder erzeugt sind, als Angabe des Ursprungslandes aufgeführt sein. Bezeichnungen wie „Best German Make" und „English Production Throughout" genügen nicht. (flp)

Begleitpapiere für Warensendungen nach Kanada. Die Zollabteilung des Department of National Revenue hat am 9. Juni 1928 ein Zirkular erlassen, das Vorschriften über die Ausstellung der Fakturen und Frachtbriefe zu den Warensendungen nach Kanada enthält. Um die Zollabfertigung der aus allen Ländern eingeführten Waren zu erleichtern, werden die Versender darauf aufmerksam gemacht, daß die Fakturen die Marken und Nummern der Packstücke enthalten müssen. Ebenso sollen die Frachtbriefe in der Weise ausgestellt sein, daß sich daraus deutlich Name und Adresse des Empfängers, die Marken, Nummern und die Art der Packstücke ergeben. Die Fakturen müssen gemäß den geltenden Gesetzen und Reglements bescheinigt sein. Der Frachtbrief muß mit der Schreibmaschine oder von Hand mit Tinte oder unauslöschlichem Bleistift leserlich ausgestellt sein. Er muß alle vorgeschriebenen Angaben enthalten und die Sendung begleiten. Der Frachtbrief muß mit dem Konnossement und dem Verschiffungsauftrag übereinstimmen. Für Sendungen in die Zollniederlage („in bond") ist ein besonderer Frachtbrief auszustellen, der auf der Vorderseite wie auf der Rückseite in großen Buchstaben die Angabe „In Bond" zu tragen hat. Bei offen verladenen Waren ist die Anzahl der Stücke, Bündel, Bushels usw. anzugeben. Bei Eilfrachtsendungen müssen Name und Adresse des Versenders wie Name und Adresse des Empfängers deutlich auf jedem Packstück angegeben sein. Als weiteres Erkennungszeichen soll das Packstück den Wert des Inhalts ersichtlich machen. Diese Bestimmungen sind am 1. August in Kraft getreten. (flp)

Bestimmungen über Konsularfakturen in Kuba. Die kubanische Regierung hat verfügt, daß ab 1. September 1928 Konsularfakturen von den kubanischen Zollämtern nur dann als gültig anerkannt werden dürfen, wenn sie in spanischer Sprache ausgestellt sind. (flp)

Teilweise Inkraftsetzung der ergänzenden Vereinbarungen zum deutsch-französischen Handelsvertrage. In Artikel 7 des ersten deutsch-französischen Protokolls vom 20. Juni 1928, über das wir kürzlich berichteten, haben sich die deutsche und französische Regierung verpflichtet, zur Ausführung der Abmachungen, die nicht der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften unterliegen, sondern auf verwaltungs- oder verordnungsmäßigem Wege zur Anwendung gebracht werden sollen, die erforderlichen Maßnahmen unverzüglich zu treffen. Als Tag des Inkrafttretens dieser Maßnahmen haben die beiden Regierungen inzwischen den 1. August 1928 vereinbart. Zu den Abmachungen dieser Art gehört auch die französischerseits zugestandene Befreiung vom Ursprungszeugniszwang für gewisse deutsche Einfuhrwaren. Bei den bis zum 31. Juli 1928 deklarierten Waren ist daher die Beibringung eines Ursprungszeugnisses zur Inanspruchnahme des Minimaltarifs noch erforderlich. (flpstr)

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Wann unterliegt noch nicht eingezahltes Kapital der Gewerbekapitalsteuer?

By. Eine neue Entscheidung des Preuß. Oberverwaltungsgerichts (24. Januar 1928, VIII, G. St. 25. März 1927) stellt bezüglich der Gewerbekapitalsteuerpflicht des gezeichneten, aber noch nicht eingeforderten bzw. noch nicht voll eingezahlten Aktienkapitals fest, daß die gezeichnete, aber noch nicht eingeforderte Kapitaleinlage der Aktionäre einer Gesellschaft dem Gewerbekapital nicht ohne weiteres zugerechnet werden kann. Eine Zurechnung muß aber dann erfolgen, wenn die Gesellschaft das Recht hat, die gezeichnete Kapitaleinlage jederzeit von den Aktionären einzuziehen, wenn also eine rechtsgültige Verpflichtung der Aktionäre zur Einzahlung der Kapitaleinlage besteht. Bei Prüfung der Frage der Gewerbekapitalsteuerpflicht ist besonders darauf zu achten, daß die Kapitaleinlage jederzeit infolge Einforderung zum Gewerbekapital des Steuerpflichtigen gehören könnte. Eine derartige Kapitaleinlage, die der Gesellschaft jederzeit zur Verfügung steht, ist auch, wenn sie noch nicht eingezahlt wird, dem Gewerbekapital hinzuzurechnen, weil sie den Kredit der Gesellschaft erhöht und damit mit zur Erzielung des Gewinns beiträgt. (fl)

* * *

Unberechtigte Erhebung von Verzugszinsen.

Dr. By. Eine seit April d. J. ungeklärte Streitfrage ist die, ob für die Umsatzsteuerzahlungen im Jahre 1928 wie im Vorjahre eine Schonfrist von fünf Tagen gilt. Nachdem nämlich viele Steuerpflichtigen die am 10. Januar d. J. fällige Umsatzsteuerzahlung mit einer Schonfrist von fünf Tagen geleistet hatten, haben in verschiedenen Fällen die Finanzämter von diesen Steuerpflichtigen wegen verspäteter Zahlung der Umsatzsteuer die Erhebung von Verzugszinsen angeordnet. Nach Ansicht dieser Finanzämter waren die Bestimmungen des Erlasses des Reichsfinanzministers vom 19. Februar 1927, die die Schonfrist für 1927 einführte, und die gemäß Erlaß vom 4. April 1928 auch für das Jahr 1928 weitergelten sollten, bezüglich der Umsatzsteuerschonfrist für 1928 nicht verlängert worden. Diese Ansicht ist aber unrichtig. Die Finanzämter sind nunmehr angewiesen worden, ganz allgemein für das Jahr 1928 von der Erhebung von Verzugszinsen abzusehen, wenn die Umsatzsteuerzahlungen mit einer Schonfrist von fünf Tagen geleistet werden. Die Firmen, die schon Verzugszinsen bezahlt haben, können sich also die geleisteten Beträge zurückzahlen oder auf andere Steuerzahlungen anrechnen lassen. (flp)

* * *

Das Gesetz über die Einkommensteuersenkung.

Das Gesetz über die Senkung der Einkommensteuer wird jetzt im Reichsgesetzblatt verkündet. Des Interesses wegen sei der Inhalt des Gesetzes im folgenden im Zusammenhang wiedergegeben. Es wird ermäßigt die nach den Vorschriften der §§ 70, 74 des Einkommensteuergesetze zu erhebende Einkommensteuer (Steuerabzug vom Arbeitslohn) um 25 Prozent, jedoch in den Fällen des § 70 höchstens um 3 M monatlich bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate, um 0,75 M wöchentlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle Wochen, um 0,15 M täglich bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Arbeitstage und um 0,05 M zweistündlich bei Zahlung des Arbeitslohns für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden. Die veranlagte Einkommensteuer wird um 25 Prozent, höchstens jedoch um 36 M jährlich ermäßigt, wenn das Einkommen den Betrag von 15000 M nicht übersteigt. Diese Vorschriften gelten für den Arbeitslohn, der für eine nach dem 30. September 1928 erfolgende Dienstleistung gewährt wird, und bei Veranlagung erstmalig für Steuerabschnitte, die in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1928 enden, bei diesen jedoch mit der Maßgabe, daß die Einkommensteuer um 18 Prozent, höchstens aber um 27 M jährlich gemindert wird. Ferner wird im § 70 folgende neue Vorschrift eingefügt: „Zur Berechnung der Steuer ist der Arbeitslohn bei Zahlung für volle Monate auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichsmarkbetrag, bei Zahlung für volle Wochen auf den nächsten vollen Reichsmarkbetrag, bei Zahlung für volle Arbeitstage auf den nächsten durch 20 teilbaren Reichspfennigbetrag, bei Zahlung für je zwei angefangene oder volle Arbeitsstunden auf den nächsten durch 5 teilbaren Reichspfennigbetrag nach unten abzurunden." Diese Vorschrift findet erstmalig auf den Arbeitslohn Anwendung, der für eine nach dem 30. September 1928 erfolgende Dienstleistung gewährt wird. (flp)

* * *

Einziehung von Steuerbeträgen durch Postnachnahme.

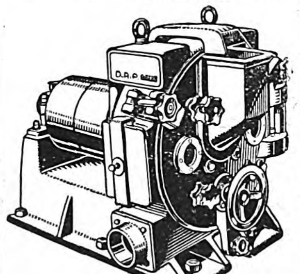
Seit einiger Zeit befolgen die Finanzkassen die Uebung, nicht pünktlich gezahlte Steuerbeträge durch Postnachnahme einzuziehen. Die Nachnahmekarten tragen auf der Rückseite, offen mit einem Vordruck, den Vermerk der rückständigen Steuern, sowohl unter der Bezeichnung der Steuerart, als auch des Betrages. Dieses Verfahren dürfte der Bedingung der Wahrung des Steuergeheimnisses widersprechen, denn zum mindesten sieht das Personal der Postverwaltung diese Eintragungen, abgesehen davon, daß auch dritte Unbefugte diese unverschlossene Mitteilung lesen können. Abgesehen hiervon, gibt besonders an kleineren Plätzen diese Art der Einziehung zu falschen Deutungen leicht Anlaß, und es wäre daher zu begrüßen, wenn die Finanzverwaltung die Kassen anweisen würde, entweder dieses Verfahren überhaupt einzustellen, oder wenigstens die Spezifikation auf der Rückseite des Nachnahmeformulars zu unterlassen, statt dessen aber einige Tage vor Zustellung der Nachnahme den Steuerschuldner durch verschlossenen Brief von der zu erwartenden Nachnahme zu benachrichtigen. (flp)

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke 918

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Mahl- u. Zerreißmaschine für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S. 614 Universitätsring 23

CARBON BLACK

Marke „TEXAS ELF"

Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher griffrei. Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

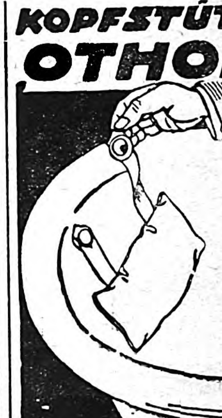


CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

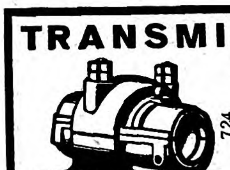
KOPFSTÜTZE „OTHOM" Für Badewannen mit pn.. .atischen Haltern.



Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen Kugellager Vorgelege, Riemenscheiben Katalog auf Wunsch 724

Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1

Gummiabfälle in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25 Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Die Fob-Klausel im überseeischen Handel.

rd. Käufer und Verkäufer, beide in Deutschland wohnende Gewerbetreibende, hatten einen Kaufvertrag vereinbart, der die Fob-Klausel enthielt, und nach dem der Verkäufer die seemäßig verpackte Ware direkt an den überseeischen Bestimmungsort senden sollte, wenn er auch die Dokumente dem Käufer in Deutschland zu übermitteln hatte. Erst nachdem das Gut an dem überseeischen Bestimmungsort angelangt war, rügte der Käufer die Mängel der Ware, die ihm von seinem Abnehmer bekanntgegeben worden waren. Der Verkäufer war der Meinung, daß die Mängelrüge verspätet erfolgt sei, und daß er sie daher nicht mehr zu beachten brauche. Die Ablieferung der Ware sei in Deutschland erfolgt; denn in Deutschland sei sie ja auf das Schiff verbracht worden, und gleichzeitig habe er, der Verkäufer, dem Käufer die dazugehörigen Papiere übermittelt. Indessen hat das Oberlandesgericht Hamburg dahin entschieden, daß die Rüge keineswegs als verspätet zu gelten habe. Durch die Fob-Klausel, so heißt es in den Gründen, wurde der Bestimmungsort als Ablieferungsort bestimmt, also die Verbringung der Ware an Bord, und die Uebergabe der Dokumente ist in einem Falle dieser Art nicht als Ablieferung anzusehen. Danach hat also ordnungsgemäß die Untersuchung der Ware erst am überseeischen Bestimmungsort zu erfolgen. Die Vereinbarung der Untersuchung der Ware auf Mängel an dem überseeischen Bestimmungsort ergibt sich übrigens auch schon aus der vereinbarten seemäßigen Verpackung, die eine stillschweigende Fristverlängerung der Prüfung der Ware in sich schließt. Soll in einem Falle wie dem vorliegenden die Ware schon vor ihrer Ankunft am überseeischen Bestimmungsort untersucht werden, so wäre es Sache des Verkäufers, eine derartige Pflicht des Käufers an Stelle seines überseeischen Abnehmers ausdrücklich festzulegen. (Oberlandesgericht Hamburg, V. Bf. 11. 28.) (flp)

* * *

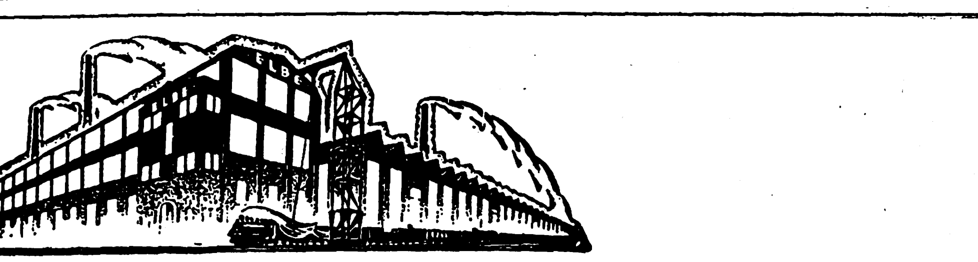
§ 66 AufwG. steht nicht im Widerspruch mit dem internationalen Recht.

sk. Am 2. Januar 1920 hat die schweizerische Gesellschaft G. & Co. in B. der Darmstädter und Nationalbank (Beklagten) 2 Mill. Papiermark zur Anlage als Termingeld fest auf jeweils drei Monate überwiesen. Sie hat das Konto vom 1. Juli 1921 auf den Namen des Dr. G. (Klägers) übertragen lassen. Kläger, der die italienische Staatsangehörigkeit besitzt, und jetzt in Italien wohnt, behauptete von vornherein, Eigentümer des bisher nicht zurückgezahlten Guthabens gewesen zu sein. Er verlangte Aufwertung nach richterlichem Ermessen. Er ist der Auffassung, daß der § 66 AufwG. nichtig sei, weil er der Reichsverfassung widerspreche, und weil er jedenfalls gegenüber einem Ausländer keine Anwendung finden könne. Nach internationalem Recht sei die Versagung einer Aufwertung unzulässig. Sämtliche Instanzen, Landgericht und Oberlandesgericht Darmstadt sowie Reichsgericht, wiesen die Klage ab. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die Anwendbarkeit des deutschen Rechtes war zwischen den Parteien vereinbart. Daraus folgt, daß der Entscheidung das deutsche Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 zugrunde zu legen ist. Dessen § 66 bestimmt: „Ansprüche aus einem Darlehen oder einem Verwahrungsvertrage . . werden . . nicht aufgewertet, wenn sie sich gegen ein Unternehmen richten, dessen Geschäftsbetrieb der Anschaffung und Darleihung von Geld dient". Da hier die Voraussetzungen dieser Bestimmung gegeben sind, ist eine Aufwertung gesetzlich ausgeschlossen. Das entspricht der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts, nach der die Aufwertungsbestimmungen für und wider Ausländer in gleicher Weise wie für und wider Einheimische gelten. Demgegenüber behauptet die Revision, daß nach der Reichsverfassung Art. 4, die deutschen Gesetze im Einklang mit dem Völkerrecht zu stehen hätten, daß diese aber die Rückzahlung von Darlehnsschulden mit dem Goldwerte verlangen, den das Geld bei Hingabe gehabt habe. Es kann nicht anerkannt werden, daß es einen dahingehenden oder einen ähnlichen Völkerrechtssatz gibt. Die außerdeutsche Rechtsprechung (die englische, dänische, norwegische, französische und nordamerikanische) gibt keinerlei Anhalt dafür, daß der § 66 in Widerspruch zu anerkannten Regeln des internationalen Rechts steht. Wenn die Revision behauptet, auf Grund des deutsch-italienischen Handelsvertrags (Meistbegünstigungsklausel) vom 31. Oktober 1925 in Verbindung mit dem deutsch-amerikanischen Handelsvertrag dürfe den Angehörigen des anderen Teils Eigentum nicht ohne ordentliches Rechtsverfahren und angemessene Entschädigung genommen werden, so ist auch das irrig, denn eine Enteignung irgendwelcher Art ist in § 66 nicht zu erblicken. Uebrigens hat der Kläger sein Darlehen freiwillig bis Ende August verlängert. Seine Forderung hatte schon damals einen sehr geringen Goldwert, in den folgenden Wochen ist sie dann gänzlich entwertet. Ohne das Darlehen jemals zurückgefordert zu haben, hat er die zunehmende Entwertung über sich ergehen lassen. Die Sachlage ist also so, daß sein Guthaben durch die steigende Ungunst der Zeiten wertlos geworden ist; enteignet ist ihm aber nichts. Es ist ihm also durch den § 66 nicht irgend etwas entzogen, auf das er bereits einen Anspruch hatte, vielmehr hatte die Bestimmung des § 66 nur die Wirkung, daß ihm die Vorteile nicht gewährt wurden, die das Gesetz für andersartige Fälle gewährte. Deshalb läßt sich nicht sagen, daß der § 66 den Vorschriften des deutsch-italienischen Handelsvertrages in irgendeiner Weise widerspricht. Um so weniger kann davon die Rede sein, da das Aufwertungsgesetz bereits in Kraft war, als der genannte Handelsvertrag abgeschlossen wurde. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsgerichts vom 6. Juni 1928. I 25/28.) (flp)

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche,
Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche
in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar
Lieferung nur an Händler!
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)
53

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Ein Arbeitnehmer gilt noch nicht als gewähltes Betriebsratsmitglied, wenn er auf der Einheitsliste für die Wahl aufgestellt ist.

sk. Der Fräser N. war bei der Firma T. in H. als Akkordarbeiter tätig. In einer Wahlversammlung der Belegschaft vom 4. März 1927, an der etwa 30 Prozent organisierte Arbeiter teilnahmen, wurde die Einreichung einer Einheitsliste für die Betriebsratswahl und die Aufnahme des Klägers in den Wahlvorschlag dieser Liste beschlossen. Die Liste wurde dem Vorsitzenden des Wahlvorstandes am 7. März 1927 oder an einem der nächsten Tage eingereicht. Unter dem 14. März 1927 kündigte die Beklagte dem Kläger zum 29. März, „um Klarheit zu haben, ob er gewillt sei, zu den vereinbarten Akkordsätzen zu arbeiten". Kläger hat behauptet, die Kündigung sei unwirksam, da er mit dem Zeitpunkt der Einreichung der Einheitsliste bei dem Vorsitzenden des Wahlvorstandes als gewähltes Betriebsratsmitglied zu gelten habe, einem Betriebsratsmitglied aber nur mit Zustimmung der Betriebsvertretung gekündigt werden dürfe (§ 96 BRG.). Er klagte auf Weiterbeschäftigung. Das Arbeitsgericht Hagen gab der Klage statt, Landesarbeitsgericht Hagen und Reichsarbeitsgericht wiesen die Klage ab. Aus den Entscheidungsgründen ist folgendes von Belang hervorzuheben: Es kann dahingestellt bleiben, ob und welche Mängel im Wahlverfahren für den Betriebsrat der Beklagten vorgekommen sind, da diese Mängel dadurch geheilt sind, daß die Gültigkeit der Wahl des Klägers während des zweiwöchigen Aushanges des Wahlergebnisses nicht angefochten worden ist (§§ 18, 19, 20 Wahlordnung zum BRG.). Zu prüfen ist daher zunächst, ob der Kläger am 15. März 1927, dem Tage des Zugangs der Kündigung, bereits gewähltes Betriebsratsmitglied war. Darin, daß das Berufungsgericht dies verneint, liegt kein Rechtsverstoß. Denn eine tatsächliche Feststellung, daß für die Wahl der Arbeiter oder Angestellten nur eine Vorschlagsliste „zugelassen" war, ist in dem angefochtenen Urteil nicht getroffen. Die bloße „Einreichung" einer einzigen derartigen Liste genügt nicht, um die in ihr gültig verzeichneten Bewerber als gewählt erscheinen zu lassen (§ 8 Abs. 2 WO. z. BRG.). Es mußte also der Ablauf der für die Einreichung der Vorschlagslisten im Wahlausschreiben gesetzten Frist abgewartet werden, um die Feststellung aus § 8 Abs. 2 a. a. O. treffen zu können. Hatte danach der Kläger frühestens mit dem Ablauf des 16. März 1927 als zum Betriebsratsmitglied gewählt zu gelten, so war für seine am 15. März 1927 erfolgte Kündigung die Zustimmung der Betriebsvertretung gemäß § 96 BRG. nicht erforderlich. Diese Schutzbestimmung steht ihm also nicht zur Seite. (Grundsätzliche Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 16. Mai 1928. 109/27.) (flp)

* * *

Erzwingung der Entlassung eines Arbeiters durch seine Arbeitskollegen.

rd. Ein Zimmerer, der nicht organisiert war, arbeitete auf einem Bau zusammen mit einer Anzahl organisierter Gesellen. Letztere versuchten anfänglich den Kläger zum Eintritt in ihren Verband zu bewegen; als ihnen das jedoch nicht gelang, kündigte fast die ganze Belegschaft an einem bestimmten Tage zum Abend desselben Tages ihr Arbeitsverhältnis, ohne einen Grund dafür anzugeben. Dem Arbeitgeber war natürlich sogleich klar, aus welcher Ursache die Kündigungen erfolgten, und einer der Organisierten bestätigte ihm auch noch auf Befragen seine Annahme. Der Arbeitgeber war in übler Lage, da die Arbeit drängte, und er fragte daher den Wortführer der Organisierten, ob sie bleiben würden, wenn der Nichtorganisierte entlassen würde. Nachdem die Frage bejaht worden war, sah sich der Arbeitgeber veranlaßt, den Nichtorganisierten zu entlassen, worauf die anderen ihre Kündigung zurücknahmen. Der Entlassene strengte gegen seine organisierten Berufskollegen die Schadensersatzklage an, indem er behauptete, die Beklagten hätten ihm widerrechtlich Schaden zugefügt. Das Landesarbeitsgericht Altona hat den Anspruch des Klägers gebilligt. Es ist nichts dagegen einzuwenden, so äußerte sich das Gericht, wenn die Mitglieder einer Organisation darauf bedacht sind, abseits stehende Kollegen zum Beitritt zu veranlassen und sich dabei auch eines gewissen Druckes bedienen. Niemals aber dürfen die angewandten Mittel an sich sittenwidrig sein oder dazu führen, daß die wirtschaftliche Selbständigkeit eines abseits stehenden Arbeitnehmers vernichtet oder ernstlich bedroht wird. Nach Artikel 159 der Reichsverfassung steht es jedermann frei, einer Koalition beizutreten oder sich von ihr fernzuhalten, und dieses verfassungsmäßige Recht darf niemand beschränken. Geschieht es doch, so ist der Schadenstifter gemäß § 823, Abs. 2 BGB. zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Diese Voraussetzungen liegen hier vor: die Absicht der Organi-

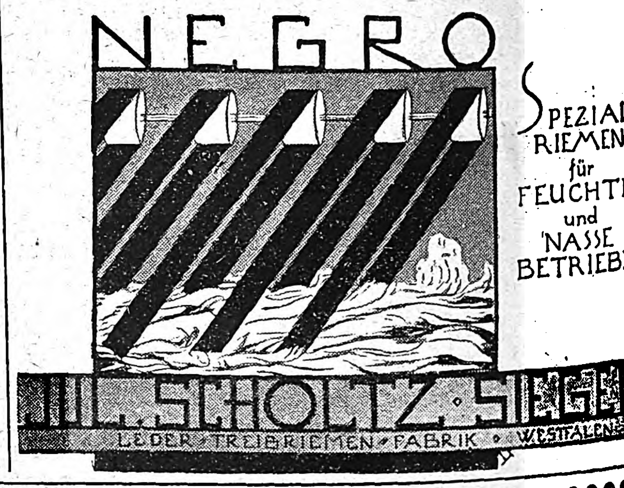
LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon. leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
Captax-Beschleuniger ✲ Thermax-Gasruß ✲ Talite ✲ Calcarbon.
214a

Reinhartin
Patentiert in allen Kulturstaaten
die neue Sole für Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen
Kein Metallangriff, kein Ausfallen unlöslicher Salzkristalle! Keine Verstärkung der Sole durch Zuführung neuer Salze erforderlich! Vorzügliche thermische Eigenschaften! Ermöglicht Tiefkühlung bis 52 Grad Celsius unter Null!
Verlangen Sie sofort Prospekte und Gutachten!
Kühl-Sole Aktiengesellschaft
Chemische Fabrik
Leipzig, Blücherstraße Nr. 41
Telegramm-Adresse: Reinhartinwerk. Telephon: 250 23 und 269 28

Der Chef:
Hier sind die soeben eingegangenen Detail-Propaganda-Listen von Peysol. Und da Sie jetzt soviel freie Zeit haben, Herr Tüchtig, beginnen Sie einmal gleich mit der Kundenwerbung.
Und wann werden Sie damit beginnen? Verlangen Sie sofort Vorlagen von
„Peysol" Sanitäts-Manufaktur Berlin S 42/G.
618a

Feuerfestes Isolier-Material
Ia SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Zahlungen
erbitten wir auf Postscheckkonto
809
Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

sierten ging dahin, den Kläger zu zwingen, dem Verbande beizutreten oder ihn brotlos zu machen. Ein solches Hinausdrängen des Klägers aus seiner Stellung und dieser Druck auf den Arbeitgeber sind sittenwidrig. Auch ist die Existenz des Klägers ernstlich bedroht worden, da zu der fraglichen Zeit Ueberangebot an Arbeitskräften bestand und der Kläger keine Erwerbslosenunterstützung erhielt. (Landesarbeitsgericht, L. A. S. 40. 27.) (flp)

* * *

Werkmeister oder Vorarbeiter?

rd. Die Ehefrau eines Werkmeisters, der gestorben war, hatte die Hinterbliebenenrente aus der Angestelltenversicherung gefordert, der Antrag war jedoch abgelehnt worden, weil für den Verstorbenen nur 30 Beitragsmonate nachgewiesen wurden. Die Klägerin hatte verlangt, daß die Kriegsdienstzeit ihres verstorbenen Mannes angerechnet würde, doch hatte das Reichsversicherungsamt eingewandt, diese Zeit sei nicht anzurechnen, da für den Verstorbenen vor seiner Einberufung zum Kriegsdienst Beiträge nicht entrichtet wurden. Nun strengte die Witwe gegen die Firma, bei der ihr verstorbener Ehemann tätig gewesen war, die Schadensersatzklage an, indem sie geltend machte, die beklagte Firma habe es schuldhafterweise unterlassen, für ihren Mann Angestelltenversicherungsbeiträge abzuführen; dazu sei sie aber kraft des Gesetzes und kraft des Arbeitsvertrages verpflichtet gewesen. Das Landesarbeitsgericht Leipzig hat jedoch die Klage der Witwe abgewiesen. Mit Recht, so heißt es in den Gründen, hat die beklagte Firma eingewandt, der Verstorbene sei nicht Werkmeister, sondern Vorarbeiter gewesen. Der Verstorbene selbst hat den ganzen Tag, eine Schürze tragend, mitgearbeitet. Wenn er auch „Meister" tituliert wurde, so hat er doch stets Verwahrung dagegen eingelegt, Werkmeister zu sein. Uebrigens hat die Firma dem Verstorbenen einmal den auf ihn entfallenden Angestelltenversicherungsbeitrag abgezogen, er hat aber Einspruch erhoben, die Firma hat sich infolgedessen an amtlicher Stelle über die Versicherungspflicht ihres Arbeitnehmers erkundigt und den Bescheid erhalten, das Dienstverhältnis sei nicht angestelltenversicherungspflichtig. Daraufhin hat die Firma ihrem Arbeitnehmer den Versicherungsbeitrag wieder herausgezahlt. (Landesarbeitsgericht Leipzig, D. 110. 27.) (flp)

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Anderenfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Kartell-Organisation. Von Dr. Tschierschky, Reichswirtschaftsrat, Berlin. Bücherei der praktischen Betriebsführung, Band 2. Preis geh. 6,50 RM., in Halbleinen geb. 8,— RM. 190 Seiten. 1928. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Wien I.

Das Werk behandelt systematisch das gesamte Gebiet der Praxis des Kartellbetriebes. Alle vorkommenden Kartellformen, alle Grundbegriffe, alle typischen Geschäftsvorgänge bei der Abwicklung der Kartelltätigkeit werden darin erläutert und durchgehend mit kurzen, treffend gewählten Beispielen aus der Kartellpraxis dargestellt. Rechtsprechung und Literatur sind ausgiebig berücksichtigt. Es gibt wohl keinen Grundbegriff, und keinen Fachausdruck der praktischen Kartellsprache, der nicht in dem Buche enthalten wäre. Ein umfassendes Wissen und Können ist auf kleinem Raum zusammengedrängt. Es ist eine erschöpfende Darstellung des Gesamtgebietes zustande gekommen, wie es bei der Meisterschaft des bekannten Autors und seiner jahrzehntelangen praktischen Erfahrung auf dem Kartellgebiete auch ohne weiteres nahe liegt. (fl)

Nur mit der Ruhe! Der wahre Weg zum Erfolg. Von Frank Finley Williams. Verlag Parcus & Co., München C 1. Preis 3,— RM.

Dieser Ratgeber im Kampf ums Dasein gehört in die Hand eines jeden, der den Weg zur Höhe mit innerer Sicherheit zurücklegen will. Besonders in Kaufmannskreisen wird sich das Buch viele Freunde erwerben, da es neben dem praktischen Gewinn auch die seelische Bereicherung nicht außer acht läßt. (f)

Geschäftskniffe im heutigen Konkurrenzkampf. Von J. Iversen-Füssen. 21.—30. Tausend. 2,60 RM., gebunden 3,30 RM. Organisator-Verlag A.-G., Dir. Emil Abigt, Leipzig 80 (Postscheckkonto Leipzig 9044).

Eine unliebsame Erscheinung unserer Zeit gesunkener Geschäftsmoral hat Tausende übler Elemente auftauchen lassen, die um jeden Preis sich auf Kosten der Unkundigen schnell bereichern wollen, allerlei Geschäftskniffe anwenden, um ihr Ziel zu erreichen, hinterher aber schwer zu fassen sind. Da ist das vorliegende Buch des bekannten Geschäftsanwalts wirklich ein Bedürfnis. Es klärt jedermann über die verschiedensten Tricks auf allen Gebieten in unterhaltender Form auf und wird so durch seine Warnungen und Belehrungen vor manchem Schaden bewahren können, sich also vielfältig bezahlt machen. (f)



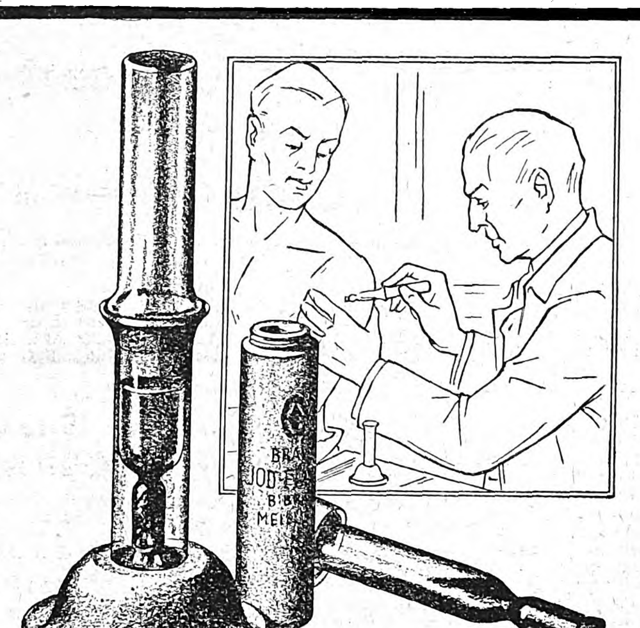
in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Berlin-Lichterfelde

313

Schrift-Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an 572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880



BRAUN'S
NEUES
JOD-U. JODIERUNGSGEFÄSS
zur Wunddesinfektion ist stets gebrauchsfertig, bequem in der Anwendung und verhindert ein Beschmutzen der Hände und Kleidung.
IN HOLZHÜLSE
mit Schraubdeckel für die Verbandstasche des praktischen Arztes und für das Publikum als erste Hilfe bei Verletzungen.
ALS STANDGEFÄSS
unentbehrlich im Operations- und Sprechzimmer des Arztes, in öffentlichen und privaten Unfallstellen.
B·BRAUN MELSUNGEN·(BEZ. KASSEL)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkiaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
Irrigatoren „Immunator ges. gesch." für Heim und Reise:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO 26, KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

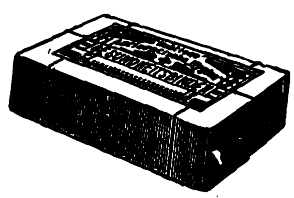
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

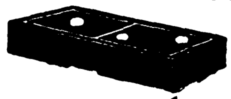
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.

Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40

Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln 1441

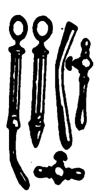




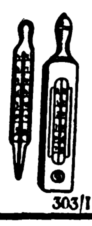
Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Katheter etc.
Sterilloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6
nur Hagenstraße 24

Schwerspat
(Barytes) 680
gemahlen.
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat.
Gerstungen (Werra).

Patente Amerika—England 484
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/1



Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung“
haben Erfolg.

Umsponnene 611
Gas-Spiralschläuche
nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18

THE RUBBER AGE
MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE
:: Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern ::
Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren 404
Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**
43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2
Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag“, Estrand, London**
Generalvertreter für Mittel-Europa:
HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Gesucht

jüng. Fachmann

kommerziell u. technisch gebildet, zur selbständ. Bearbeitung des Transportband-Gummiriemen- u. Walzenüberzüge-Geschäftes für eine Gummiwarenfabrik im nahen Auslande. Bewerber mit Kenntnis einer slawischen Sprache bevorzugt. Ausführl. Angebote unter **N V 7781** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Zuverlässige Persönlichkeit gesucht,

die bei einer größeren Firma die Fabrikation von

Kämmen aus Hartgummi-Preßlingen

einrichten und leiten würde.

Angebote unter **M Z 7755** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

VULKANISEURE

Ia Fachl., perf. in allen Arbeiten, stellt ein:

Stumpf & Sohn

Werk: **Nauheim** bei Gerau

Autoreifen-Reparatur-Abteilung

Buchhalter

energisch, tüchtig, umsichtig, a. d. chirurg. Branche, m. Mahn- u. Klagewes. vertraut, für vielseit. Posten mit Kasse, befähigt, Personal vorzustehen. **per 1. 9. ges.** Off. mit Ansprüch. an **Kraft, Dresden, Postfach 340.** 7773

Kalkulator

aus der Bereifungsbranche von bedeutender Gummiwarenfabrik Mitteldeutschlands **zu baldigem Antritt gesucht.** Ang. von unverheirateten Herren mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **N N 7771** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Angenehme Dauerstellung bietet sich

tücht. Expedienten

in einem groß. Asbest- u. Gummiwerk.

Antritt baldigst. Herren im Alter von 25—30 Jahren, die über vorzügliche Branche-Kenntnisse u. reiche Erfahrungen im in- und ausländischen Versandwesen verfügen, werden um Einreichung genauer Angebote mit Gehaltsansprüchen u. **N C 7758** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." gebeten.

Anstelle des erkrankten alten Meisters wird

1 verheirateter Meister

für den Streichsaal

von einer mittleren Gummiwarenfabrik in der Provinz Brandenburg **gesucht.** Derselbe muß außer den Stoffgummierungen auch den Mischungssaal mit beaufsichtigen. Baldiger Antritt erwünscht. Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen unter **L O 7726** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Stadtvertreter

branchekundig, welche bei Warenhäusern, Apotheken, Drogerien usw. bestens eingeführt, werden gegen **festes Gehalt und Provision** von **chirurgischer Gummiwaren-Großhandlung gesucht.** Off. unter **N J 7766** an die Gesch d. „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes

Gesuchte Stellen

Deutscher, 30jährig, seit 6 Jahren bei **Ia spanischer Firma** in **Barcelona** als

Reise-Vertreter

in technischen Artikeln mit gutem Erfolg für Spanien tätig, **sucht** gleiche Stellung bei leistungsfähiger deutscher Firma für **Spanien, Portugal, Süd-Amerika** und **Kanarische Inseln.** Gef. Angebote unter **N R 7775** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Techn. Direktor

Erstkl. Gi.-Fachmann, Vollakademiker, seit 10 Jahren in völlig selbständigen, nur leitenden Stellungen in der Gi.-Industrie tätig, Spezialist in modernstem Mischungswesen, gewohnt eine große Anzahl Arbeiter und Angestellte zu leiten, energische, repräsentable Persönlichkeit, Mitte 30 Jahre, in ungekündigter Position sucht Stellung als **techn. Direktor,** event. auch im Ausland. Off. unter **N U 7780** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Technischer Gummi-Fachmann

(Gummi, Asbest, Packungen, Treibriemen, Oel, Putzwolle usw.), **Abteilungsleiter** und **Einkäufer** in ersten Häusern, **erstklassiger Korrespondent** mit großer Erfahrung in **Verkaufsorganisation** und **Werbetechnik** sucht **feste, ausbaufähige** Stellung, auch in Fabr. Alt. 30 J. Ang. u. **NZ 7783** a. d. G. d. „Gi.-Z."

Fachmann

der techn. und chirurg. Branche, 27 J., an selbständ. arbeits- und verantwortungsreiche Tätigkeit gewöhnt, Ia Korrespondent und Disponent, sucht entsprech. Wirkungskreis. Nur aussichtsreiche Dauerstellung. Angebote unt. **O E 7789** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Werkmeister sucht Stellung f. **Walzwerk, techn. Abteilung Walzen** oder **Stoffstreicherei.** Zeugnisse vorhand. Auch Ausland. Ang. u. **O A 7784** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Routinierter

Gummi-Fachmann

Chemiker, Fabrikant v. Gummi-, Canevas- u. Schneeschuhen n. modernsten Methoden

sucht leitenden Posten

im Auslande. Angebote unter **N W 7782** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Fachkaufmann, I. Kraft, 26 J. alt, selbst. in all. vork. Arb., vertr. m. d. Fabr. sämtl. techn. Gummiwaren, Mischungsw., Kalk., Reg.-Verf., auch Oele, Fette, Pack. u. sonstig. techn. Artikel, **sucht** sich per sof. od. spät. zu verändern, ev. **Abteilungs-Leiter.** Ang. u. **N P 7774** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachmann

der Turn- und Gummischuh-Fabrikation, vertraut mit dem Fabrikationsgang sämtlicher Abteilungen, sucht sich zu verändern. Offerten unter **L L 7721** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Schlauchvorarbeiter

ledig, 40er, mit sämtl. Konfektionen u. mod. Fabrikations-Method. vertr., **sucht sich als Meister zu veränd.** In- u. Ausl. Ang. unt. **NS 7776** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Fachmann

31 jähr., geb., vertr. m. der techn. Gummi- u. Ind.-Bedarfs-Artikel-Branche, **sucht Reisepost.,** mögl. für ostdeutsche Tour, da diese bereits bearbeitet, bei eingef., leistungsfäh. Firma. Auch kleinerer Reisebezirk, event. Stadtvertretung m. technischer Bürobeschäftig. nicht unerwünscht. Gef. Ang. u. **Ag W 386** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** 7760

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Digitized by Google

Kauf und Verkauf

Beinbeißringgarnituren mit durchgehendem Ring, **Galalithgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe**, Kragen- u. Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt 1991
Renner & Co., Bein- und Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29.
(Einzelne Vertreterbez. noch frei.)

In groß. westd. Industriestadt

Großhandels - Geschäft

technischer und chirurgischer Gummiwaren mit Spezialfabrikation lohnender Artikel, Jahresumsatz ca. 200—250 Mille, bestens eingeführt, großer Kundenkreis, noch weiter ausbaufähig, durch Zufall zu günst. Bedingungen per sofort od. 1. Jan. schnell entschl. Interess. **zu verkaufen.** Erforderlich 35—40 Mille. Gef. Angeb. unter **A 14107 / 7737** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabsätze

(Partiewaren)

kauft laufend jedes Quantum. Ang. erb. u. **NH 7765** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Zu kaufen gesucht

gebraucht, in sehr gutem betriebsfähigem Zustande gegen bar:

1 Mischwalzwerk

mindestens 500 mm Ballenlänge mit Motor usw.

1 hydraulische Vulkanisierpresse

ungefähr 10 Etagen, mindestens 500 × 500 mm. Ausführliche Offerten unter **N E 7761** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Versandgeschäft

sucht noch einige lohnende **(diskrete)**

Frauenartikel

mit (kleinerem) neutralen **Reklamematerial** und **Verpackung.** Angeb. u. **NK 7767** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummiabfälle

126

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Abfälle

Badehauben bunt und weiß, unvulkan. Gummimischg. rote Scheibenstanz Abf. regelm. lieferbar. Angebote unter **O B 7785** an d. Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Maschinen-Verkauf!

1 ungebrauchte Knetmaschine, Fabrik. „Drais", doppelschauflig, 400 Ltr. Inhalt, gußeis. Trog, heizbar 6 Atm. Druck.
1 wenig gebrauchte Knetmaschine, Werner & Pfleiderer, doppelschauflig, 200 Ltr. Troginhalt, Mischtrog und Knetschaufeln vollkommen fabrikneu, sonst vollkommen durchrepariert.
2 fast neuwertige Knetmaschinen, doppelschauflig, Fabr. Seemann, je 400 l Troginhalt.
7727 Verlangen Sie Angebot.
Eduard Halduk & Co.
Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 34b.

Sohlen und Gummi-Absätze Partie- und zurückgesetzt. Waren

kauft **jeden Posten gegen Kasse.** Off. erb. u. **H U 7644** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Hygienische Panzeretten

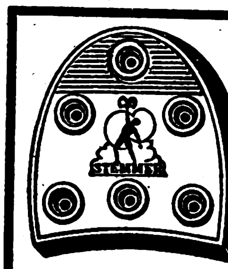
453

D. R. W. Z.

wie **Sauger, Fingerlinge,** sowie **Operations- u. Haushaltungshandschuhe** sind konkurrenzlose Neuheiten in **nahtlosen Gummiwaren**

A. Kauffmann & Co.

Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.



Gummi-Absätze

Massenherstellung jeglicher Art, insbesondere für Grossisten mit eigener Marke — Speziflsch leichte Sorten

Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H.
Hannover-Döhren-N. 112 a

Versandhaus sucht Lieferanten für

Regenhaut (Regenschutz)

7788

Zuschriften unt. **B. N. C. 6897** an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6 erb.

D. Becker & Co. A.-G. Frankfurt a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Mischwalzwerke
400 × 1100, 350 × 100,0
280 × 900
Dreiwalzen-Kalander
450 × 1200 und
400 × 700 mm
Schlauchmaschinen
250, 100, 85 u. 30 ø
1 Streichmasch. 2 m br.
2 hydr. 10-Etg.-Press.
600 × 600
1 Spindelpresse
600 × 600, 2 Etg.
1 Vulk.-Kessel
300 ø × 450, 6 at. mit Schnellverschluß
1 Ballform
mit 64 Bohr., 65 mm ø
Rührwerke 7739
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Suche kalandriert.

Kabel - Gummi

für **laufende Lieferungen** zu kaufen. Angeb. unt. **C F 7763** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Medes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 905 1

Zu kaufen gesucht:

2 Misch- und Knet-Maschinen

750—800 Liter Inhalt, mit **Heiz-** und **Kühlmantel, 2 kräftig. Knetarmen,** möglichst für Vakuum. Ausführliche Angebote mit Angabe der Fabrik und Standortes, mit Zeichnung und Beschreibung unter **L N 7769** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Habe regelmäßig

Prima Patentgummiabfälle

unvulkanisiert, abzugeben.
Anfragen unter **N A 7756** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Bekanntes und solides Sanitätsgeschäft

in bester Lage Berlins, **umständehalber verkäuflich.** Reflektanten mit **M. 16 000 Barkapital** wollen unter **O C 7786** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" schreiben.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummi-Milch

aus **direkten Importen,** außerordentlich lieferbar. Anfragen unt. **N O 7772** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Vergessen Sie nicht!

Bei Vergeben von Aufträgen in sämtlichen **Lederartikeln, Ledereinlag.** f. **Gummiabsätze, Lederdichtungen** aller Art, **Scheiben** und **Ringen** auch unsere **konkurrenzlosen** Off. einzuholen, ein **Versuch** wird sich lohnen.

7734

Export- und Import-Gesellschaft Münemann & Comp.
Hannover-L., Am Lindener Berg 6 D.

Nahtlose Gummiwaren

wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea“ Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Verbandwattefabrik
sucht für ihre prima Qualitäten noch einige

Großabnehmer

für Ballen und abgepackt in Preßrollen.
Werte Off. unt. **N T 7778** an die Gesch. der „Gi.-Ztg.“ erb.

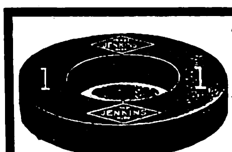
Suche sofort zu kaufen:
Mischwalzwerk, 1-2-Etagen-Pressen u. sonst. Zubehör, sowie Lieferanten all. Rohmaterialien für Schuhsohlen.
Offerten unter N B 7757 an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“ erbeten.

Eine fabrikneue 7777

Vier-Farben-Walzentiefdruckmaschine

für Gummiplatten u. Gummistoffe, 1 m Arbeitsbreite, sowie
ein 50 PS Motor
Fabrikat AEG Drehstrom
aus einer Konkursmasse **billig zu verkaufen.**
Dr. jur. Prehn, Sonneberg i. Thür.

Verschiedenes



Echte, Jenkins'Ringe

mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Guteingeführtes Grossogeschäft mit Laden in Gummi- und technischen Artikeln in Großstadt Sachsens

sucht fachkundig. Teilhaber

eventuell auch Käufer mit mindestens 15 000 Mark.
Angebote unter N D 7759 an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Kauf u. Verkauf

Wer kauft **Krupp'sche**
Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/850 u. 1100/400mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

---

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold“
550 × 400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Alte Hamburger
Rohgummi-Importfirma
sucht gut eingeführte tüchtige

Vertreter

in Städten und Ortschaften mit Absatzmöglichkeiten für Rohgummi, Gummimilch, Crepe-Sohlengummi, Balata und Guttapercha. — Angebote unter **N M 7770** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Wer ist Hersteller der Gummipuppe mit der Frage „ob Männchen oder Weibchen“? **Off. u. A.K.L.1323 a.d.Ala, Kiel.** 7762

Holz-Massenartikel 96
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B.
Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.
liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i. Sa.-G.

Inserate
haben in der „Gummi-Zeitung“ guten Erfolg

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

General-Vertreter

mit gutorganisiertem Vertreterstab **sucht** mit einem leistungsfähigen Gummiwerk in

Absätzen

in Verbindung zu treten. Es wird weniger auf eine eingeführte Marke, als auf prima Qualität Wert gelegt. Angebote unt. **N G 776[illegible]** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“

Langjähriger, gut eingeführter

Vertreter

der chirurg. Branche **nimmt noch gute Vertretungen für Groß-Berlin auf.** Ang. unt. **O D 7787** an die Gesch. d. „Gummi-Zeitg.“

202

Von dem

Deutschen Kamera-Almanach,

der Jahresschau der besten photographischen Leistungen des In- und Auslandes im vergangenen Jahre in Bild und Wort

erscheint Ende Oktober bereits der **19. Band**

Auch in diesem Jahre bringt das bekannte künstlerische Jahrbuch nur Hervorragendes. Ausgewählte Abbildungen und vorzügliche textliche Beiträge ergänzen sich vortrefflich, so daß das geschmackvoll ausgestattete Werk wieder eine wertvolle Bereicherung jeder photographischen Bibliothek bilden wird.

Vorzugspreis
bei Bestellungen bis 1. September 1928 auf nebenstehendem Bestellzettel: In modernem Leinenband **RM. 6,—** (anstatt **RM. 6,80**), in vornehmem Büttenkarton **RM 5,—** (anstatt **RM. 5,50**).

UNION
DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

BESTELL-ZETTEL

Ich bestelle aus dem Verlage der Union **Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19** durch die Buchhandlung

Deutscher Kamera-Almanach, Band 19
.... Expl. in modernem Leinenband **RM. 6,—** (bei Bestell. bis 1. 9. 1928)
.... Expl. in vornehmem Büttenkarton **RM. 5,—** (bei Bestell. bis 1. 9. 1928)

Ort und Datum:

Name:

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung“, Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

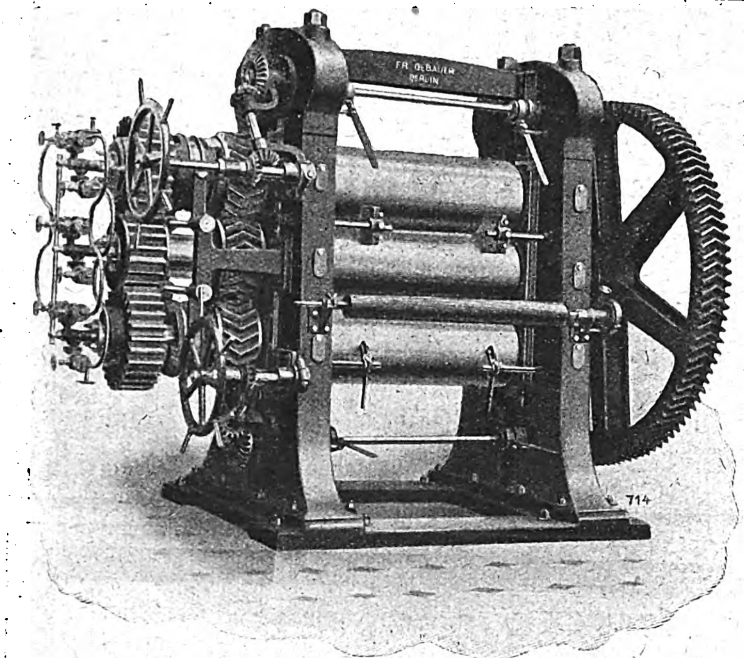
Digitized by Google

47

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE
A.-G. • GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

Wwe. Carl Fischer
G. M. B. H.
Barmen
Bandagen- u.
Korsett-Fabrik

Gegr.: 1899

Zur Herbstmesse in Leipzig
Textilmeßhalle am Königsplatz
STAND 16

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- und Verschlußring / **Felgen,** geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern



AUGUST BLÖDNER · GOTHA
Gegründet 1877
Spezialfabrik
Gegründet 1877

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln
u. Etiketten
für nahtlose
Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

E. KÜBLER & Co. m. b. H.
Berlin-Reinickendorf-West
Norddeutsche Gummifabrik
Auguste-Viktoria-Allee 18-19

Vertretung für Sachsen: **Hermann Russig, Dresden-A. 1,** Pirnaische Straße 63

Empfehlen in anerkannt besten Qualitäten:
Wasser- und Bierschläuche
Konservenringe
Badehauben u. Schwimmhelme

FABRIK-MARKE.
Lieferung nur an Händler

Digitized by Google

Asbest-Filter-Tücher

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

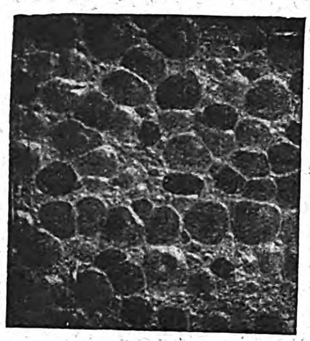
Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

STGW SCHUTZ-MARKE

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:
Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert.

127 a

Prompte Lieferung

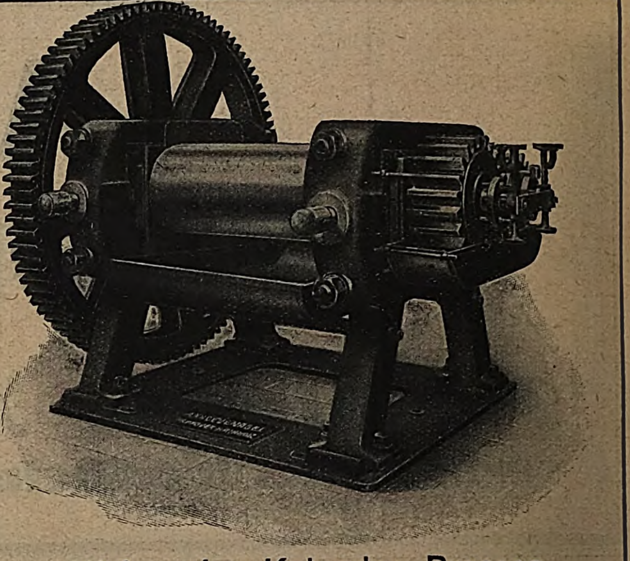
Langjährig bewährte Spezialqualitäten

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33

Zur Herbstmesse in Leipzig: Neumarkt 18, Zeissig-Haus 2. Stock, Zimmer 163 a.



Walzwerke, Kalander, Pressen
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER - HAINHOLZ

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: **Dr. Eduard Marckwald** und **Prof. Dr. Fritz Frank**
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die
Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Adhäsionsfett „Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



Eingetragene Schutz-Marke.

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, **Radebeul-Dresden**
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, **Halle a. S.**
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung



Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

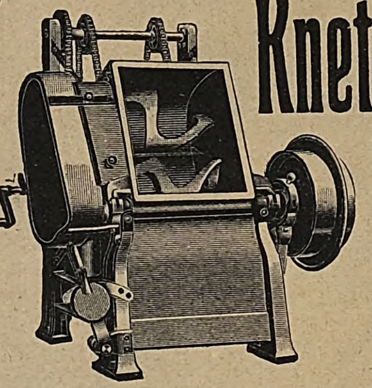
Prima
Treibriemenwachs
Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

FORMEN

Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Guttaperchaharze
Für alle Zwecke
Gummimilch
Gummi- & Elast. Harze
Hartgummistaub
Gummiabfälle
Anfragen erbittet
Rubber Industries Limited London N. 17.
Vertretung & Lager
Bodo Habenicht Hamburg 36

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20 000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

Kaolin

feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern
465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365

Prompte Lieferung — Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

Stahlheizplatten

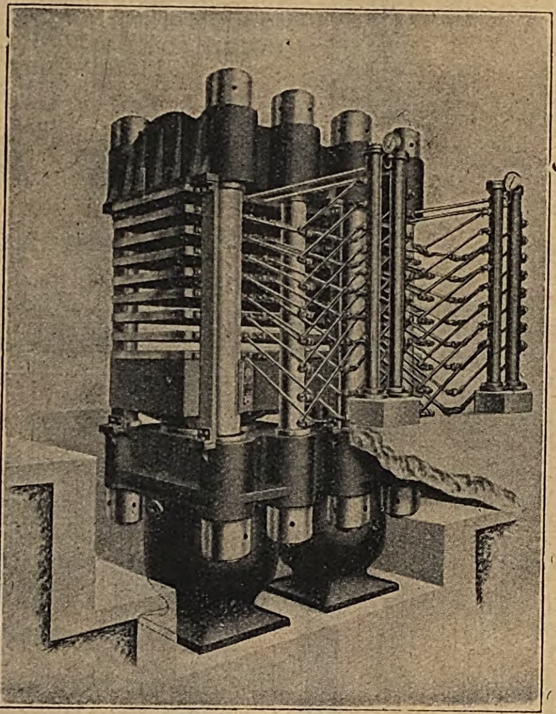
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



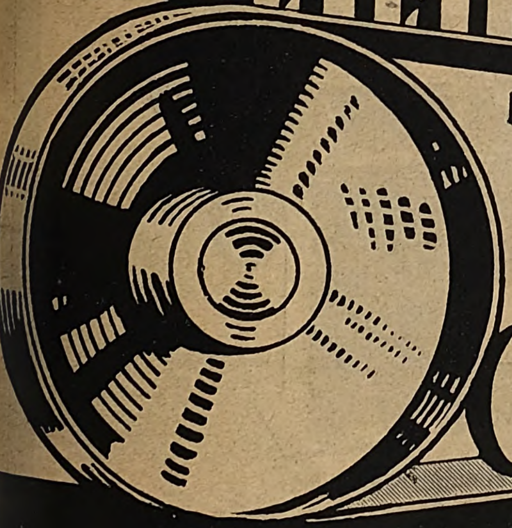
Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER



LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S SEEGERS

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

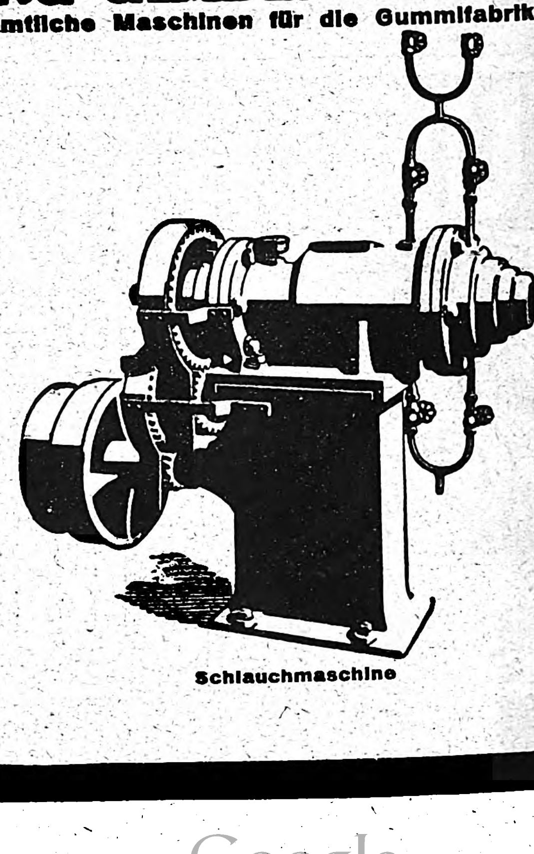
Reinhartin
Patentiert in allen Kulturstaaten
die neue Sole für Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen
Kein Metallangriff, kein Ausfallen unlöslicher Salzkristalle! Keine Verstärkung der Sole durch Zuführung neuer Salze erforderlich! Vorzügliche thermische Eigenschaften! Ermöglicht Tiefkühlung bis 52 Grad Celsius unter Null!
Verlangen Sie sofort Prospekte und Gutachten!

Kühl-Sole Aktiengesellschaft
Chemische Fabrik
Leipzig, Blücherstraße Nr. 41
Telegramm-Adresse: Reinhartinwerk. Telephon: 250 23 und 269 28

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen!

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2 · 36 UND 55
GEGRÜNDET 1875

BERGER & Co. GMBH
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Schlauchmaschine

1775

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Vulkanisier- u. Protektier-Apparate u. sämtl. Zubehör

Einrichtung vollständ. Vulk.-Anstalten.
Musterbetrieb jederzeit zu besichtigen.
Johann Lichtenfeld, Hamburg I,
Schopenstehl 20/21. 619

Brukerverschraubung



Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Der Chef: 618b

Nun bin ich endlich dahinter gekommen, Herr Tüchtig, warum der Herr Mühselig jetzt immer so vergnügt ist. Er schickt schon lange die Detail-Propaganda-Listen von Peysol heraus.

Schreiben Sie doch auch einmal sofort um Vorlagen.

„Peysol" Sanitäts-Manufaktur Berlin S 42/G.

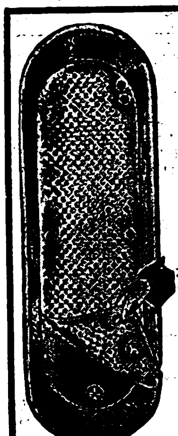
„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit
chem. rein. Kohlenstoff. zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett
Purit-Verbindungsmasse
beste Unterdichtung für Flanschendichtungen
Purit-Graphit-Oel
flüssig, gibt bis 60% Schmierstoffersparnis
Weinhardt & Fürst
Hannover
607

Wilhelm Bosch
Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416
Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate


Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg


Stanz Messer
Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188
495
Für die kommende Saison
Weinschläuche
in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten
Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!
Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
304
Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl Gegründet 1874 Postfach Nr. 9 Fernsprecher Nr. 303

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited
Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung
Größte Zuverlässigkeit
Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei Sprottau
Gerberei und Lederfabrik Neumarkt i/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale Gleiwitz

Kernleder-
Chromleder-
Leder-Glieder-

Schlag-
Näh-
Binde-

Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Wimpassing
vormals Menier-J. N. Reithoffer
1824 WIMPASSING V. G. F.
Wimpassing i. Schwarzatale (Oesterr.)
1824 WIMPASSING V. G. F.

Chirurgische Gummiwaren aller Art
SPEZIALITÄT:
Nahtlose Kissen und Wärmflaschen
162a

Digitized by Google

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

RÜGER & MALLON
gegründet 1880
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90

R & M BÜRGT FÜR QUALITÄT

Hochdruckmanschetten

Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler

606



266 **Werkzeuge** für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

FORMEN für die **Gummibranche. Spez.: Absatz- u. Sohlen-Formen. D.R.G.M.**

410

Carl Egert, Barmen,
Leimbacherstraße 87.



1631

Vertreter gesucht.

„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE BEZUGSQUELLE FÜR HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

Digitized by Google

Zur Leipziger Herbstmesse

im Dresdener Hof, 3. Stock, Raum 205

zeigen wir

„Neue Damen-Moden in Gummi"



Neue Monatshosen ◆ Neue Strumpfbänder ◆ Neue Armblätter

Neue Gummischürzen

Neue Hauben ◆ Badeschuhe ◆ Badegürtel

Saison 1929

87

überhaupt alles, vom Badeschuh bis zum Stirnband!

Gummiwarenfabrik

M. Steinberg ✱ Köln-Lindenthal

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. Heinr. Traun & Söhne
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA
Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

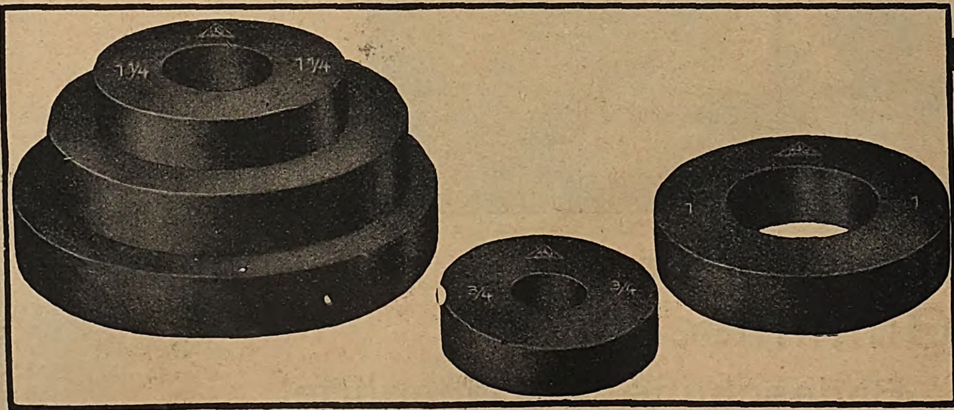
DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten
Spezialmarke „Duiza"
in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

120



Pahlsche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath

fertigt als Spezialität

Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. an.

Digitized by Google

Heft 46 Berlin, den 17. August 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Kautschukstatistik.

Nach „Statistics relating to the Rubber Industry“, herausgegeben von der Rubber Growers Association.

Mit Kautschukbäumen bepflanzte Fläche in 1000 acres (teilweise nach rohen Schätzungen): 1904 = 50, 1908 = 750, 1910 = 1400, 1915 = 3000, 1920 = 4100, 1925 = 4550, 1926 = 4750.

Mit Kautschukbäumen bepflanzte Fläche in 1000 acres am 31. Dezember 1926 im Besitz der Einzelländer: Großbritannien (Gesellschaftsbesitz in England) 1475, desgleichen (Gesellschaftsbesitz außerhalb Englands) 525, Holland 525, Frankreich 135, Vereinigte Staaten 105, Belgien 53, Schweiz usw. 22, in Asien 585. Kleine Betriebe 1325, insgesamt 4750.

Nettoausfuhr an Rohkautschuk in 1000 t (normale Feuchtigkeit). Kulturkautschuk: 1910 = 11, 1915 = 115,6, 1920 = 316,6, 1925 = 479,5, 1926 = 585,9, 1927 = 567,3. Wildkautschuk: 1910 = 83,0, 1915 = 51,0, 1920 = 37,0, 1925 = 38,0, 1926 = 34,0, 1927 = 38,0.

Durchschnittspreise von First Latex Crepes in London für 1 lb. in sh/d: 1906 = 5/10½, 1910 = 8/9, 1915 = 2/6, 1920 = 1/11, 1922 = 0/9⅛, 1925 = 2/10¾, 1927 = 1/6¼.

Nettoeinfuhr von Rohkautschuk in 1000 t nach Deutschland: 1910 = 13,7, 1913 = 16,3, 1915 = 4,0, 1918 = 0, 1920 = 12,6, 1925 = 33,9, 1926 = 22,8, 1927 = 38,9.

Produktionskontingentierung der deutschen Fahrrad-Industrie.

Zu den verschiedenen in der Presse erörterten Meldungen über die Ueberproduktion der deutschen Fahrradindustrie erfährt unser Mitarbeiter, daß die Anregungen für eine Produktionskontingentierung auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Der Verband Deutscher Fahrrad-Industrieller hat sich veranlaßt gesehen, sie aufzugreifen. Bereits am 30. und 31. August d. J. finden in Königswinter Besprechungen im angeregten Sinne statt. Für die Gummiindustrie ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß zu den Beratungen nicht nur die dem Verband angeschlossenen Werke, sondern auch die Außenseiter und außerdem auch noch die Hersteller von Fahrradteilen und Fahrradzubehör eingeladen sind. Somit ist mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß es zum Abschluß einer Konvention kommen wird, durch welche die Verhältnisse der Fahrradindustrie konsolidiert werden sollen. ü.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Juli 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben:

Die deutsche Maschinenindustrie hatte im Juli ein stilleres Inlandsgeschäft als im Juni. Es waren erheblich weniger Anfragen der Kundschaft zu bearbeiten, auch erreichte die Auftragserteilung den Umfang des Vormonats nicht. Der Verkehr mit dem Ausland war im ganzen unverändert, jedenfalls aber erfuhr er keine Belebung. Ob in dem Nachlassen der Anfragen und Aufträge im Juli nur eine Folge der um diese Zeit herrschenden sommerlichen Geschäftsstille oder aber — wenigstens zum Teil — eine Fortsetzung der Abschwächung der Konjunktur zu erblicken ist, läßt sich zunächst noch nicht mit Sicherheit feststellen. Die Klagen über schleppenden Zahlungseingang und Kapitalknappheit dauern an.

Der Beschäftigungsgrad der Maschinenindustrie hielt sich dank der noch vorhandenen Auftragsbestände auch im Juli weiter auf dem verhältnismäßig befriedigenden Stand der vorhergehenden Monate.

Beschleunigtes Konkursverfahren.

Die Zunahme der Klagen über die allzu lange Dauer der Konkursverfahren hat den preußischen Justizminister veranlaßt, die Konkursgerichte nachdrücklich auf die Notwendigkeit schleunigster Abwicklung der Verfahren hinzuweisen. In einer allgemeinen Verfügung des Justizministers wird besonders betont, daß die Auswahl des Konkursverwalters mit größter Sorgfalt vorzunehmen ist. Es soll darauf geachtet werden, daß eine Anhäufung von Verwaltungen in der Hand eines und desselben Verwalters, die ihn hindert, dem einzelnen Verfahren die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken, vermieden wird. Das Gericht kann kraft seines Aufsichtsrechts auf Beschleunigung dem ernannten Verwalter gegenüber hinwirken.

Digitized by Google

Die Kostenkrisis der Wirtschaft.

Die Kehrseite der Rationalisierung. — Von der freien zur gebundenen Wirtschaft.

Die wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Ereignisse der letzten Jahre haben durch die Häufigkeit ihres Wechsels und durch das ständige Auftauchen neuer Probleme es nicht immer ermöglicht, tiefere Einblicke in die strukturellen Verschiebungen unseres wirtschaftlichen Organismus zu tun. Wir waren alle erfüllt von des Tages neuen Ereignissen und waren froh, wenn wir wenigstens von heute auf morgen Klarheit über diese Vorgänge gewinnen konnten, um danach unsere geschäftlichen Dispositionen einzurichten. Infolgedessen haben auch die inneren, betriebswirtschaftlichen Verschiebungen nicht die nötige Beachtung gefunden, und wir waren allenthalben überrascht, daß nach der Konsolidierung der äußeren Verhältnisse die schnell ansteigende Konjunktur nicht auch bilanzmäßig einen wesentlich besseren Niederschlag gefunden hat. Diese Ueberraschung wäre aber nicht so groß gewesen, wenn wir das Wesen der Konjunktur früher erkannt und unsere geschäftlichen Maßnahmen etwas mehr dem Umstand angepaßt hätten, daß die soviel gepriesene Konjunktur auf ausländischer Kapitalgrundlage beruhte. Die Preispolitik während der Konjunkturperiode ist heute noch der beste Beweis für diese Verkennung der Situation.

Und die Folge davon? Nachdem die Konjunktur wieder eine rückläufige Tendenz eingeschlagen hat, zeigt der finanzielle Status zahlreicher Unternehmungen, daß zwar der Beschäftigungsgrad, nicht aber die finanzielle Leistungsfähigkeit in jener Zeit gestiegen ist. Dieser Umstand ist — privatwirtschaftlich betrachtet — das Ergebnis der Konjunktur. Darüber hinaus hat diese aber für unsere Gesamtwirtschaft noch gezeigt, daß man neben dem Produktionsproblem auch ein sehr wichtiges Unkostenproblem lösen muß, um beim Abflauen der Konjunktur nicht sogleich wieder in eine Kostenkrisis zu verfallen, die unsere Wirtschaft zurzeit zweifelsohne durchmacht. Diese Lehre hat uns die Konjunktur des Jahres 1927 gegeben, die als ausgesprochene Mengenkonjunktur gleichzeitig denen unrecht gab, die da glaubten, daß die Krisis der deutschen Wirtschaft in dem Augenblick behoben sei, in dem der Auftragseingang sich bessere. Diese Annahme stützte sich in erster Linie auf das alte Wirtschaftsgesetz „Gute Nachfrage, steigende Preise", ließ aber außer acht, daß durch die Abnormität unserer wirtschaftlichen Verhältnisse bereits so manches „eherne Gesetz der Wirtschaft" über den Haufen geworfen worden war. So auch dieses. Es mußte versagen, weil trotz erhöhter Nachfrage der Konkurrenzkampf an Schärfe nichts verlor und zum anderen die Massenpsychose „Senkung der Preise" doch nicht ganz ohne Wirkung auf Industrie und Handel geblieben ist. So hat sich die Kalkulation nach den alten Gesichtspunkten vollzogen, während man die Produktion gesteigert und nur in den wenigsten Fällen beachtet hat, daß sich betriebswirtschaftlich währenddessen Verschiebungen vollzogen, die sich nachher als eine wesentliche Vergrößerung der fixen Kosten in der Kalkulation herausstellten.

Man braucht zum Beweis dieser Feststellung nicht erst die Bilanzen einer großen Anzahl unserer Aktiengesellschaften heranzuziehen, die alle deutlich erkennen lassen, in welch starkem Maße die fixen Kosten durch

Anschwellen der Anlagekonten

gestiegen sind. Unter dem Druck der Konkurrenz und dem Zwang zur Rationalisierung ist der technische Apparat in der Industrie in verhältnismäßig kurzer Zeit derart ausgedehnt worden, daß wir heute mit einer wesentlich größeren Kapitalintensität produzieren. Dieser für manchen vielleicht selbstverständlich erscheinende Umstand ist jedoch noch nicht genügend nach der Seite hin gewürdigt worden, daß dieser aufgeblähte technische Apparat eine angemessene Verzinsung und Abschreibung auch dann erfordert, wenn der Betrieb bei abflauender Konjunktur eine volle Beschäftigung nicht mehr aufweisen kann. Das Produzieren lediglich um der Anlage willen ist daher die Folge dieser Kapitalintensität und zum Teil auch — die Kehrseite der lediglich auf Massenfabrikation eingestellten Rationalisierung. In diesem Zusammenhang hat Schmalenbach — auf Grund seiner genauen Einblicke, die er durch Erstattung der bekannten Gutachten in einige Zweige der Schwerindustrie tun konnte — einmal darauf hingewiesen, daß der technische Apparat manche Industrie zwingt, bei ruhigerem Geschäftsgang zu Selbstkosten, ja sogar zu Verlustpreisen zu verkaufen, weil diese Verluste dann noch immer geringer sind als diejenigen, die beim Stilliegen eines Teiles der Anlagen für den Gesamtbetrieb entstehen würden. Schmalenbach hat dabei an die Konstanz der fixen Kosten gedacht und daraus mit Recht die Schlußfolgerung gezogen, daß durch das Ansteigen dieser Kosten die einzelnen Betriebe ihre Beweglichkeit einbüßen und sich nicht mehr so schnell an das richtige Verhältnis von Produktion und Verbrauch anpassen können. Darüber hinaus zwingen die Anlagen aber auch die Betriebe, sich weiter auszudehnen, Nebenartikel mit aufzunehmen, um dadurch vielleicht die Nachfrage anzuregen, in erster Linie aber, um — bildlich gesprochen — den übergroßen Hunger der Maschinen zu stillen. So rationalisiert sich die Industrie zwangsläufig in eine übergroße Kapazität hinein, bis die fixen Produktionskosten eine derartige Höhe erreicht haben, daß die Betriebe eine Kostenkrisis durchmachen und aus ihr keinen anderen Ausweg finden, als den der Aufgabe ihrer Selbständigkeit und der Eingliederung in Syndikate, Trusts oder Fusionen.

Deshalb ist auch die gegenwärtige Kostenkrisis für unsere Wirtschaft von geradezu symptomatischer Bedeutung. Während früher den einzelnen Betrieben eine größere Beweglichkeit insofern innewohnte, als sie bei schlechtem Geschäftsgang einen großen Teil der variablen Kosten einschränken und damit das wirtschaftliche Gleichgewicht wieder herstellen konnten, läßt die gegenwärtige

Verschiebung der Kostenfaktoren

ein derartiges Verfahren nicht mehr zu. Das wirtschaftliche Gleichgewicht kann vielmehr — durch die Konstanz der fixen Kosten — nur durch erhöhten Absatz wieder hergestellt werden, was aber gleichbedeutend mit wesentlich verschärftem Konkurrenzkampf ist. Wie oft haben wir es aber erlebt, daß ein derartiger Kampf ohne Sieger und Besiegte ausgeht, und daß ein Friedensschluß nicht anders möglich ist als durch einen Zusammenschluß der Konkurrenten! Dabei ist es bezeichnend für die große Bedeutung der fixen Kosten in der betriebswirtschaftlichen Kalkulation, daß bei derartigen Zusammenschlüssen die erste Maßnahme immer darin besteht, eines der Werke stillzulegen, um die Aufträge auf das andere zu übernehmen. Das haben wir auch in unserer Branche erlebt. In erster Linie sollen ja dadurch die fixen Kosten herabgemindert und zum anderen dem zweiten Betrieb eine größere Ausnutzung seiner Anlagen gewährleistet werden. Eine unter diesen Gesichtspunkten durchgeführte Fusion ist dann der natürliche Regulator für die Anpassung der Produktionskapazität an den Verbrauch und für die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts.

Dadurch aber, daß man die Kostenkrisis der deutschen Wirtschaft nur mit dem Mittel industrieller Zusammenschlüsse bekämpfen zu können glaubt, wird diese neue Form der Krise zum Ausgangspunkt eines

wirtschaftlichen Umschichtungsprozesses,

der von der freien zur gebundenen Wirtschaft führt. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß der unter dem Schlagwort der Rationalisierung aufgeblähte technische Produktionsapparat unserer Industrie zu seiner restlosen Ausnutzung ein Absatzgebiet erfordert, das einem Betrieb der freien Wirtschaft einfach nicht mehr zur Verfügung steht. Deshalb auch die Tendenz zur gebundenen Wirtschaft, d. h. zur Bildung großer Industriekomplexe. Diese Tendenz hat mit der Kartellierung und Syndizierung der Industrie ihren Anfang genommen. Sie ist von der Rohstoffindustrie ausgegangen und hat dann auch die Fertigwarenindustrie in ihre Kreise gezogen. Immer aber hat sie die Mehrheit eines Industriezweiges erfaßt und das gebundene Wirtschaftssystem dort eingeführt, wo es dem Willen einer großen Mehrheit von Industriefirmen entsprach. Man kann dieses Stadium als den ersten Uebergang von der freien zur gebundenen Wirtschaft bezeichnen. Durch die Vorgänge der letzten Zeit, insbesondere aber durch die Erkenntnis, daß nicht die Produktion, sondern die Produktionskostenfrage zum A und O aller wirtschaftlichen Ueberlegungen geworden ist, scheinen die Kartelle durch Konzerne und Trusts als die letzten Stufen einer

monopolistischen Durchdringung der Wirtschaft

abgelöst zu werden. Die Kartelle und Syndikate haben dieser Entwicklung den Boden bereitet und dort, wo sie nicht elastisch genug waren, hat der auf ihrem Rücken nicht immer rücksichtsvoll ausgefochtene Quotenkampf zur Bildung großer Industriekomplexe geführt. Damit hat sich aber die Wirtschaft in eine noch fester gebundene Form gegeben.

Wir werden infolgedessen abwarten müssen, wie sich diese wirtschaftlichen Verschiebungen im Gesamtorganismus unseres

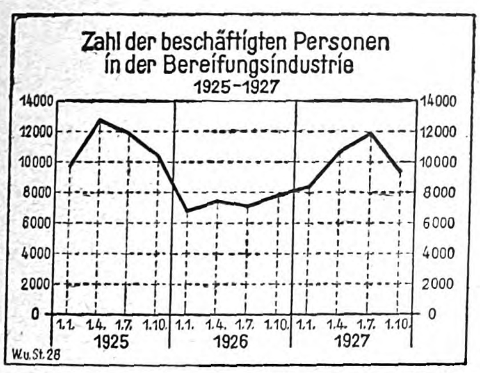
Digitized by Google

Wirtschaftslebens auswirken werden, ehe man sich ein Urteil darüber erlauben darf, ob dieser Uebergang von der freien zur gebundenen Wirtschaft nicht nur einen Vorteil für die „gebundenen" Betriebe selbst darstellt, oder ob auch die Gesamtwirtschaft daraus Nutzen zieht. Diese Frage jetzt schon zu beantworten wäre müßig, da diese Tendenz in größerem Ausmaße vorläufig nur bei der Schwer- und Großindustrie festzustellen ist. Bei der gegenwärtigen Situation ist es aber naturgemäß nicht ausgeschlossen, daß auch in weiteren Kreisen der Industrie ähnliche Ueberlegungen über die Produktionskostenfrage sich zu derartig einschneidenden und die Struktur unserer Industrie vollkommen verändernden Maßnahmen verdichten. Deshalb haben wir auch diese Frage hier aufgerollt und versucht, unsere Leser in kurzer Darstellung mit diesen Problemen bekanntzumachen und sie anzuregen, der Produktionskostenfrage in ihren Betrieben mehr Beachtung zu schenken, damit sie nicht eines Tages von der Entwicklung überrascht werden. Dr. K. Maier.

Die deutsche Reifenindustrie im Jahre 1927.

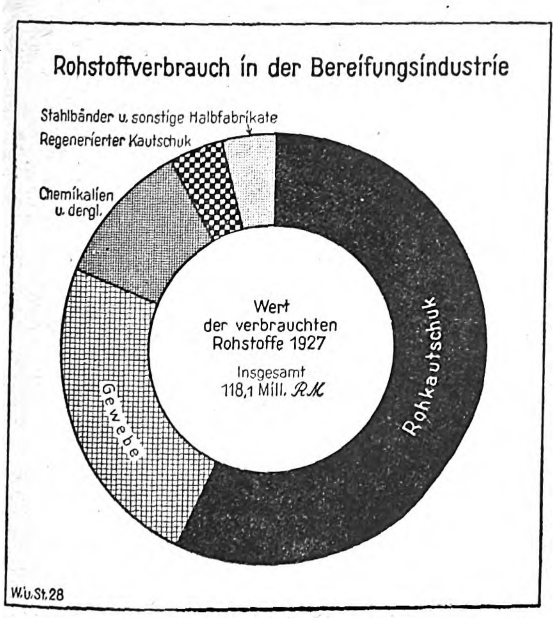
Wir haben bereits des öfteren an dieser Stelle über die Ergebnisse der Produktionsstatistik berichtet, die seit einiger Zeit für die Reifenindustrie durchgeführt wird. Nunmehr hat das Statistische Reichsamt seine Arbeiten für das Jahr 1927 abgeschlossen und das Ergebnis seiner Untersuchungen in einer Abhandlung in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" niedergelegt. Dieser Abhandlung entnehmen wir die nachstehenden Ausführungen: Das Jahr 1927 brachte für die Bereifungsindustrie gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg. Produktion und Absatz haben sich infolge der starken Zunahme des Automobilverkehrs mengenmäßig beträchtlich erhöht, standen jedoch unter dem Druck der großen Einfuhr ausländischer Bereifungen, die in Verbindung mit dem erheblichen Preisrückgang des Hauptrohstoffes zu starken Preisabschlägen zwang.

Durch die Erhebung sind 23 Betriebe erfaßt, von denen einer durch Sachverständige geschätzt werden mußte. Die auf Preußen (hauptsächlich auf die Provinzen Hannover und Hessen-Nassau) entfallenden 11 Betriebe stellen die Hauptmasse der Erzeugnisse, die restlichen Betriebe sind kleineren Umfangs; sie liegen im übrigen Reich verteilt.



Die Zahl der beschäftigten berufsgenossenschaftlich versicherten Personen hat sich gegen das Vorjahr, in dem am 1. Januar mit 6800 Personen der tiefste Stand der letzten drei Jahre verzeichnet wurde, erheblich gesteigert. Die Hauptbeschäftigung der Industrie fällt in das Frühjahr und den Sommer. Dementsprechend stieg die Zahl der Arbeiter und erreichte am 1. Juli 1927 mit über 11 900 einen Höchststand.

Die diesen Personen gezahlten Löhne und Gehälter betrugen insgesamt 19 Mill. RM.



Das zur Herstellung der Bereifungen verwendete Material hatte einen Gesamtwert von 118 Mill. RM. und war mit 57 Prozent am Gesamterzeugungswert beteiligt. Die Steigerung des Rohstoffverbrauches gegen das Vorjahr (96 Mill. RM.) betrug dem Wert nach 23 Prozent. Mengenmäßig war sie zweifellos höher, weil die verarbeiteten Stoffe zum Teil einen Preisrückgang zeigten. Dieser war am stärksten bei dem Hauptrohstoff, dem Rohkautschuk, dessen Tonnenwert von 5100 RM. im Jahre 1926 auf 3700 RM. herabging.

Die Bereifungsindustrie im Jahre 1927.

	1927	1926	1925
Betriebe	23	24	33
davon geschätzt	1	1	6
Beschäftigte berufsgenossenschaftl. versicherte Personen:			
am 1. Januar	8 355	6 810	9 692
am 1. April	10 715	7 420	12 753
am 1. Juli	11 947	7 122	11 930
am 1. Oktober	9 368	7 813	10 394
Insgesamt von den berufsgenossenschaftlich versicherten Personen geleistete Arbeitsstunden	22 220 217	15 982 344	23 103 736
Betrag der den berufsgenossenschaftlich versicherten Personen gezahlten Löhne und Gehälter (1000 RM.)	19 072	13 295	17 601
Wert der in den Bereifungsfabriken verbrauchten Rohstoffe u. Halbfabrikate (Rohkautschuk, regenerierter Kautschuk, Gewebe, Chemikalien, Stahlbänder usw.) (1000 RM.)	118 056	96 272	140 273

	Erzeugung (1927)	Absatz (1927) nach dem Inland	nach dem Ausland
		Stück	
Pneumatische Reifen f. Personen- und Lieferwagen:			
Decken	1 182 443	1 005 291	120 825
Schläuche	1 170 013	948 722	149 599
Bereifungen für Lastwagen und Omnibusse:			
Riesenluftreifen: Decken	75 077	62 635	6 231
Riesenluftreifen: Schläuche	59 096	45 288	6 457
Elastik- (Hohlraum-) Reifen mit Stahlband	95 555	83 719	6 683
Vollreifen mit Stahlband	118 043	102 652	13 880
Bereifungen für Lastkarren und Traktoren:			
Pneumatische Reifen	[1]	[1]	[1]
Vollreifen mit Stahlband	40 187	38 481	
Bereifungen für Krafträder:			
Decken	444 197	385 597	15 768
Schläuche	437 162	383 282	17 308
Bereifungen für Fahrräder:			
Decken	16 426 933	13 611 585	1 034 511
Schläuche	14 566 551	11 065 776	2 407 686
Schlauchreifen	288 340	254 837	8 180
Sonstige Bereifungen:			
Decken	5 573	5 423	
Schläuche	6 469	6 101	

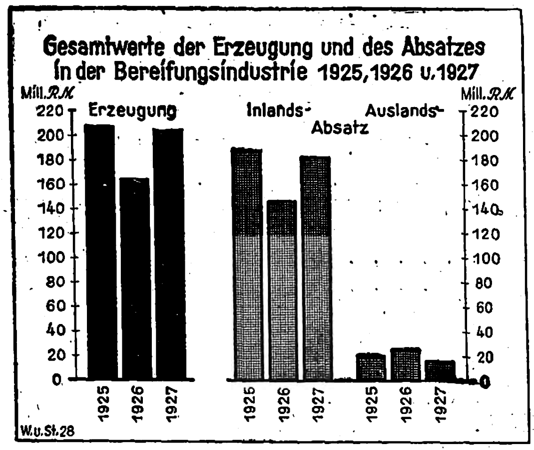
	1927	1926 (1000 RM.)	1925
Gesamtwert der Erzeugung ab Fabrik	205 570	164 564	208 129
Gesamtwert des Absatzes	200 765	174 153	210 539
davon: nach dem Inland	183 507	147 998	189 109
nach dem Ausland	17 258	26 155	21 430

[1]) Unter „Sonstigen Bereifungen" mit enthalten.

Digitized by Google

Von dem Gesamtrohstoffwert entfielen auf Rohkautschuk 57 Proz., auf Regenerat 4 Prozent, auf Gewebe 24 Prozent, auf Chemikalien 11 Prozent, der Rest umfaßt Stahlbänder für Vollreifen und sonstige Halbfabrikate aus Stahl und Eisen, wie Gleitschutznieten, Drähte usw.

Die Produktion zeigt gegen 1926 mengenmäßig eine Steigerung von 30 bis 50 Prozent, bei einzelnen Bereifungssorten sogar von fast



100 Prozent. Sie liegt auch beträchtlich über den Ziffern des günstigen Jahres 1925; nur bei den Riesenluftreifen für Lastwagen und Omnibusse wird für Decken die Zahl von 1925 knapp überschritten, für Schläuche bleibt die Produktion 1927 um etwa ein Fünftel hinter der von 1925 zurück. Die qualitative Verbesserung der Bereifungen dürfte hier ausschlaggebend gewesen sein. Anders liegt es bei den Vollreifen für Lastwagen und Omnibusse, deren Produktionsziffer sich trotz starker Zunahme des Lastwagen- und Omnibusverkehrs gegen 1926 nicht ganz verdoppelt hat, gegen 1925 jedoch um rund 17 Prozent zurückblieb. Der Grund hierfür liegt in der zunehmenden Bevorzugung von hochelastischen Vollgummi- (Elastik-) Reifen und Luftreifen; in den letzten Monaten des Erhebungsjahres mag auch schon eine gewisse Rücksicht auf das in Aussicht stehende, inzwischen in Kraft getretene Verbot von Vollreifen mitgewirkt haben.

Die hergestellten Bereifungen hatten einen Gesamtwert von 206 Mill. RM. Gegen 1926 zeigt der Produktionswert eine Steigerung von 25 Prozent.

Der Absatz an Bereifungen bezifferte sich auf 201 Mill. RM. und ist um 15 Prozent höher als 1926. Aus der Produktion des Erhebungsjahres blieben den Firmen ziemlich große Lagerbestände. Der Absatz nach dem Inland stieg in stärkerem Maße als der nach dem Ausland. Die hohen Zölle des Auslandes hemmten den Export. Von dem Gesamtwert der abgesetzten Waren entfielen nur 9 Prozent auf Auslandslieferungen gegen 15 Prozent im Vorjahr.

Die Ausfuhrzahlen der Handelsstatistik zeigen zum Teil größere Abweichungen gegenüber dem Auslandsabsatz, der von der Produktionsstatistik ermittelt wurde. Dies hängt mit dem zeitlichen Unterschied der Erfassung wie auch damit zusammen, daß die Fabriken bei Lieferung an Händlerfirmen, die sowohl nach dem Inland als auch nach dem Ausland verkaufen, die Bereifungen unter Inlandsabsatz nachweisen, während ein Teil hiervon in der Außenhandelsstatistik als Ausfuhr erscheint.

Die starke Konkurrenz des Auslandes geht deutlich aus den Einfuhrzahlen der Außenhandelsstatistik hervor. Schläuche für Kraftfahrzeuge werden beispielsweise im Jahre 1927 rund 219 000 Stück gegen 126 000 Stück im Vorjahr und nur 18 000 Stück im Jahre 1925 eingeführt und Kraftfahrzeuglaufdecken 352 000 Stück gegen 223 000 Stück im Vorjahr und 29 000 Stück im Jahre 1925.

Der Gummifachmann.

Der aufmerksame Leser der „Gummi-Zeitung" kann beobachten, daß unter der Ueberschrift „Fragekasten" Anfragen an die Schriftleitung gerichtet werden, die nach ihrem Inhalt und der Art der Fragestellung zu der Annahme führen, daß die Vorbildung und Kenntnisse dieser Fragesteller eine mangelhafte ist, und daß sich während der letzten 20 Jahre in dieser Beziehung wenig geändert hat. Deshalb erscheint es zweckmäßig, die Ursachen dieser Erscheinung einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Man muß sich zuerst die Frage stellen, wer diese Fragesteller sind. Nach dem Inhalt und der Art der Fragestellung sind es hauptsächlich die in der Praxis stehenden sogenannten Gummifachleute und darunter auch wahrscheinlich manche Inhaber kleiner Betriebe.

Zumeist kann man beobachten, daß der in der Anfrage besprochene Fehler oder die aufgetretene Störung seine Ursache in der Vernachlässigung oder Unkenntnis der einfachsten Grundbegriffe der Physik und Chemie hat. Würde der Fragesteller eine theoretische Vorbildung besessen haben, dann hätte es ihm keine Schwierigkeiten bereitet, selbst beobachtete Vorgänge oder die Ursache aufgetretener Störungen aufzuklären und den Fehler zu beseitigen. Die nachstehend angeführten Beispiele aus dem „Fragekasten" sprechen für sich selbst.

1. Kann man gummierte Stoffe lackieren, ohne daß sie brüchig werden? Ich habe es schon mit Schellack versucht, aber damit nicht das gewünschte Resultat erzielt, da der Schellack immer wieder bricht. Gibt es für diese Zwecke einen Lack, der mit Chloroform, Trichloräthylen oder Aether verdünnt und im warmen Zustande aufgetragen wird?

2. Ich bitte um folgende Aufklärung;

a) Was ist unter hochwertigem und harzarmem Kautschuk zu verstehen, was unter harzreichen Sorten?

b) Welche Sorten sind harzreich, welche harzarm?

3. Kautschuk am bloßen Dampf vulkanisiert wird durch die Einwirkung des Kondenswassers porös. Gibt es einen Anstrich, der den Kautschuk dagegen schützt?

Die Anführung weiterer Beispiele scheint wohl überflüssig zu sein, und es wird von größerem Nutzen sein, etwas über die erforderliche theoretische und praktische Ausbildung des Meisters und Gummitechnikers zu sagen. Hierfür erscheint es zweckmäßig, die Möglichkeiten für die Ausbildung der Meister und Techniker anderer Industrien zu erwähnen.

Die Metallindustrie. Der Meister einer mechanischen erkstätte oder der Fabrikationsabteilung eines Großbetriebes hat mindestens dreijährige Lehrzeit hinter sich, während der der Arbeitgeber die Verpflichtung hat, den Lehrling zum Besuch des Fachunterrichtes anzuhalten. Der Lehrling erhält Zeichenunterricht und kann sich auch eine entsprechende theoretische Bildung aneignen. Nach beendeter Lehrzeit besucht er eine Werkmeisterschule (zwei- bis dreijähriger Lehrgang) oder ein Technikum.

Der Techniker macht dieselbe praktische Lehre durch und besucht dann eine höhere Maschinenbauschule oder Technikum mit mindestens dreijährigem Lehrgang.

Die Textilindustrie. Die Heranbildung der Meister und Techniker für diese Industrie ist auf vollkommene Fachausbildung eingestellt, und demgemäß bestehen Fachschulen niederen und höheren Grades, deren Lehrgang sich auf Maschinenbau, allgemeine Technologie, Spinnerei, Weberei, Appretur, Färberei unter besonderer Berücksichtigung der Chemie, soweit diese für die Vorgänge in der Färberei und Appretur erforderlich ist.

Aus vorstehendem ist ersichtlich, daß für andere Industrien ausreichend für die Ausbildung des technischen Personals Vorsorge getroffen ist. Wenngleich die Gummiindustrie nicht dieselbe Größe in bezug auf aufgewandtes Kapital und Menge an Erzeugnissen hat, ebenso die Zahl der Beschäftigten geringer ist als in den erwähnten anderen Industrien, ist sie von großer wirtschaftlicher und technischer Bedeutung, so daß sie die Berechtigung hätte, auch auf Fachschulen Anspruch zu machen, die eine entsprechende Heranbildung von Meistern und Technikern ermöglicht. Ob das erreicht werden kann, ist eine andere Frage, die hier nicht besprochen werden soll. Immerhin ist es aber notwendig die Frage zu stellen, was die Gummi-Industrie tun kann, um geeignete Personen heranzubilden.

Bei der Auswahl der Personen, die zum Abteilungsmeister herangebildet werden sollen, müßte man sich zum Grundsatze machen, daß nur solche Bewerber herangezogen werden, die eine praktische Lehrzeit von einigen Jahren besitzen (Schlosser) und eine Fach- oder Handwerkerschule mit Erfolg besucht haben. Personen, die eine solche Vorbildung besitzen, sind in der Lage, eine Zeichnung zu lesen, mit den elementaren Begriffen der Physik und Chemie vertraut und haben deshalb ausreichende Kenntnis des Maschinenbaues und damit eine für ihren Wirkungskreis ausreichende Urteilsfähigkeit. Solche Meister werden nicht jeder kleinen Störung hilflos gegenüberstehen und in der Lage sein, ihren Vorgesetzten sachgemäß über gemachte Beobachtungen zu berichten oder auch selbst Abhilfe zu schaffen.

In gleicher Weise soll man bei Auswahl jener Personen vorgehen, die zum Gummitechniker und später als Abteilungsleiter tätig sein

Digitized by Google

sollen. Auch diese müssen eine mehrjährige praktische Lehrzeit nachweisen und eine höhere Maschinenbauschule oder Technikum mit Erfolg besucht haben.

Handelt es sich z. B. darum, einen Meister für die Herstellung gummierter Gewebe heranzubilden, so wird sich hierfür der Absolvent einer Webereifachschule gut eignen. Dieser ist durch seine Sonderausbildung mit der Handhabung von Geweben vertraut und wird sich bald die für seinen Wirkungskreis erforderlichen Kenntnisse im Gummieren von Geweben aneignen.

Für den Walzen- oder Kalandersaal wird sich hingegen ein Meister eignen, der eine Maschinenbauschule besucht hat.

Auf gleiche Art kann die Auswahl getroffen werden, wenn es sich um die Heranbildung eines Gummitechnikers handelt, der später eine Fabrikationsabteilung leiten soll.

Ein weiterer Schritt zur Besserung der geschilderten Verhältnisse könnte getan werden, wenn in den erwähnten niederen und höheren Fachschulen im Rahmen des Technologieunterrichtes auch etwas über die Technologie der Gummiwarenfabrikation gesagt werden würde. Das hätte auch den Vorteil, daß weite Kreise sich eine allgemeine Kenntnis auf diesem Gebiete aneignen könnten, die ihnen bei ihrem späteren Wirken in der Praxis von großem Nutzen wäre und einer Erweiterung der Verwendung von Erzeugnissen aus Gummi zugute käme. Die jetzige allgemeine Kenntnis ist zumeist darauf beschränkt, daß der Laie, wenn er das Wort Gummi oder Kautschuk hört, an den Schnuller denkt oder an die Gummikordel, die er als Junge für seine Gummischleuder verwendet hat.

Jeder Gummifachmann, dem die einzelnen Zweige der Gummiwarenfabrikation bekannt sind, wird den vorstehenden Forderungen zustimmen. Wenn man in Betracht zieht, daß für die Gummiwarenfabrikation eine große Anzahl Maschinen, Apparate und Werkzeuge erforderlich ist und es sich in den meisten Fällen um Sonderkonstruktionen handelt, dann ergibt sich von selbst, daß die beste technische Ausbildung gerade gut genug ist.

Personen mit einer Ausbildung, wie sie vorstehend gefordert wird, werden in der Lage sein, die ihnen anvertrauten Einrichtungen sachgemäß zu behandeln und in Stand zu halten, die ihnen unterstellten Arbeiter zielbewußt zu leiten und damit die höchste Leistung zu erzielen.

Ueber den Einfluß der Vulkanfarben auf die Alterung von Gummiartikeln.

Von Dr. **Rudolf Ditmar** (Graz), Kautschuklaboratorium.

Es wurde von Gummichemikern schon öfters behauptet, daß die Verwendung von Vulkanfarben ein rasches Altern der Gummiartikel zur Folge hat. Dies trifft wohl für einzelne Vulkanfarben zu, für andere nicht. Manche Vulkanfarben zeigen sogar eine verbessernde Alterung gegenüber der Grundmischung ohne Vulkanfarbe. Meine Erfahrungen laufen immer wieder darauf hinaus, daß heute jede Mischung auf ein Optimum gestellt werden muß, sobald man Beschleuniger, Vulkanfarben, Plastikatoren und Konservatoren anwendet.

Zur Behandlung der Frage, inwieweit Vulkanfarben die Alterung von Gummiwaren beeinflussen, lag eine bestimmte Grundmischung vor, die mit den verschiedenen Vulkanfarben ausgefärbt war. Auf diese Grundmischung, und nur allein auf diese, ergaben sich die im folgenden erörterten Alterungserscheinungen. Verallgemeinern auf andere Mischungen lassen sich die Resultate gewiß nicht. Es ist hierbei jedenfalls größte Vorsicht am Platze.

Als Grundmischung diente:

Helle Crepes	5,000 kg
Schwerspat	2,500 „
Lithopone	1,750 „
Titanweiß extra X . .	0,750 „
Zinkweiß	0,100 „
Schwefel	0,200 „
Vulkacit P-extra . . .	0,025 „

Die Vulkanfarben wurden in verschiedenen Prozentsätzen, je nach der Ausgiebigkeit der einzelnen Farben, der Grundmischung hinzugefügt. Die Muster wurden 30 Minuten lang in der Presse bei zirka 3 Atmosphären Druck vulkanisiert.

Es ergaben sich folgende natürliche Alterungserscheinungen nach einem Jahr:

Proz.-zusatz	Vulkanfarbe	Alterung nach einem Jahr	Vulkanfarbe als Konservator
Grundmischung		etwas oxydiert	
2,5	Vulkangelb 10 G	stark oxydiert	
7,5	Kadmiumgelb 6 G	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkangelb GN	total oxydiert	
7,5	Kadmiumgelb G	etwas oxydiert	
2,5	Vulkangelb F R	nicht oxydiert	Konservator
7,5	Kadmiumorange R	etwas oxydiert	
2,5	Vulkanorange G R	etwas oxydiert	
2,5	Vulkanechtorange R N	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanorange R H	total oxydiert	
7,5	Kadmiumrot hell	etwas oxydiert	
2,5	Vulkanrot R extra	etwas oxydiert	
2,0	Vulkanrot F G	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanlackrot C	nicht oxydiert	erstklassig. Konserv.
2,5	Vulkanscharlach R N	nicht oxydiert	erstklassig. Konserv.
2,5	Vulkanrot D K	nicht oxydiert	erstklassig. Konserv.
2,5	Vulkanrot L C	nicht oxydiert	erstklassig. Konserv.
2,5	Vulkanrosa R extra	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanscharlach B H	oxydiert	
2,5	Vulkanscharlach G H	nicht oxydiert	Konservator
7,5	Kadmiumrot mittel	nicht oxydiert	Konservator
7,5	Kadmiumrot dunkel	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanosinrot B	nicht oxydiert	Konservator
1,25	Vulkanrot R C K X	etwas leimig	
2,5	Vulkanechtrosa R L	oxydiert	
2,5	Vulkanrosa	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanosinrot 3 B	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanrubin B K	wenig oxydiert	
2,5	Vulkanosinrot 5 B	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanrot 3 B	total oxydiert	
2,5	Vulkanrot 6 B	total oxydiert	
2,5	Vulkanbordo B L	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanosinviolett B B	nicht oxydiert	Konservator
7,5	Vulkanviolett R	total oxydiert	
5,0	Vulkanrotviolett R H	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanblau G G S	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanbremerblau	total oxydiert	
2,5	Vulkanblau 4 G	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Vulkanblau B R	oxydiert	
2,0	Vulkangelb 10 G } grün I.	nicht oxydiert	Konservator
0,5	Vulkanblau 4 G } grün I.		
2,0	Vulkangelb 10 G } grün II.	noch gut	
1,0	Vulkanbremerblau } grün II.		
2,5	Vulkangrün B	nicht oxydiert	Konservator
1,0	Vulkanrot M O } Braun I	nicht oxydiert	Konservator
1,0	Vulkangelb F R } Braun I		
0,2	Vulkanschwarz R extra } Braun I		
0,1	Vulkanrot D K } Braun I		
3,5	Vulkanrot M O } Braun II	nicht oxydiert	Konservator
1,5	Vulkanschwarz R extra } Braun II		
2,5	Vulkanrot M O	nicht oxydiert	Konservator
2,5	Eisenoxydrot B 20	nicht oxydiert	Konservator
5,0	Vulkanrot M O } Braun III	nicht oxydiert	Konservator
0,5	Vulkanschwarz R extra } Braun III		
1,0	Vulkanrot D K } Braun III		
0,4	Vulkanbordo B L } Braun III		
4,0	Vulkanschwarz R extra	nicht oxydiert	Konservator

Im Gegensatz hierzu zeigten Vulkanfarben, die nach einem Jahr auf der erwähnten Grundmischung totale Oxydation hervorriefen, auf nachfolgender Grundmischung nach 1½ Jahren nicht die geringste Oxydation:

Smoked sheets	100 kg
Schwerspat	50 „
Lithopone	50 „
Zinkweiß	10 „
Schwefel	4 „
Vulkacit P	0,5 „

Da alle Proben unter den gleichen Bedingungen aufbewahrt waren, kommt man zu folgenden Schlüssen für die Praxis:

1. Leicht oxydable Mischungen (wie die zuerst angeführte) lassen sich durch Anwendung bestimmter Vulkanfarben konservieren;
2. Weiße Titanmischungen müssen durch Anwendung von Konservatoren konserviert werden, wenn man eine gute Ware erzielen will. Ueber die zu verwendenden Konservatoren für Titanweiß wird später berichtet werden.
3. Ein Gemisch von Vulkanfarben kann konservierend wirken, wenn auch eine Teilvulkanfarbe oxydationsfördernd wirkt (z. B. Grün I).
4. Ein Gemisch von Vulkanfarben kann konservierend wirken, wenn auch alle Teilvulkanfarben oxydationsfördernd wirken (z. B. Grün II), was nur auf Innenreaktionen der Vulkanfarben in der Mischung zurückzuführen ist.

Digitized by Google

Fabrikation selbstspannender Pumpenkolbenringe.

Die Anfertigung dieser Ringe ist eine Spezialität der Hartgummifabrikation. Pumpen mit diesen Ringen versehen, sind stets gebrauchsfähig. Die Ringe schmieren nicht, greifen den Zylinder nicht an und bei Abnutzung dichten sie, infolge ihrer Federkraft nach außen, selbsttätig ab; sie sind für Kesselspeisewasserpumpen und ganz besonders bei den verschiedenen Schiffspumpen in Gebrauch, haben sich dort gut bewährt und kommen immer mehr zur Anwendung.

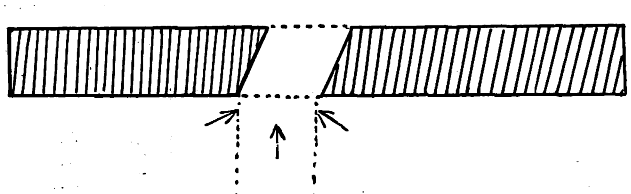
Die Mischung dafür ist eine Spezialqualität, sie besteht aus 10 kg Rohgummi, 5 kg Schwefel, 1 kg Rüböl, 5 kg Graphit, 5 kg Talkum. Das ergibt 26 kg, spezifisches Gewicht zirka 1,45. Als Rohgummi kommen smoked sheets oder auch Wildkautschuk in Anwendung. Bei Verarbeitung von Wildkautschuk sind aber nur die strammen Sorten, wie Negroheads oder Lopori zu empfehlen, die gut gewaschen sein müssen, weil etwaiger Sand die Zylinderwände zerkratzen würde. Von Regenerat ist bei dieser Mischung Abstand zu nehmen. Obige Mischung gibt eine äußerst starke, widerstandsfähige Qualität, die ihr Schmiermittel, Talkum und Graphit, in sich trägt.

Schreiber dieses ist der Ansicht, daß durch kleine Aenderungen obige Mischung auch für Lagerschalen verwendbar gemacht werden könnte.

Die Ringe werden geschlitzt geliefert. Die Weite des Schlitzes richtet sich nach der Größe der Ringe. Nachstehend eine Skala über die gebräuchlichen Schlitzweiten:

bis	70 mm	äußerer Durchmesser,	Schlitzweite	10 mm
71 „	110 „	„ „	„	12 „
111 „	160 „	„ „	„	15 „
161 „	200 „	„ „	„	20 „
201 „	230 „	„ „	„	25 „
231 „	250 „	„ „	„	30 „
251 „	275 „	„ „	„	35 „
276 „	300 „	„ „	„	40 „

Anordnung des Schlitzes:



Um die Ringe nach außen federnd zu machen, müssen sie größer gemacht werden als das verlangte Maß. Ein Beispiel wird am besten erklären, wie die Größe der Form für die Ringe berechnet werden muß. Es sollen z. B. Ringe gemacht werden: 120×100 mm Durchmesser, 15 mm hoch. Ringe von 120 mm äußerem Durchmesser werden nach der Tabelle 15 mm weit geschlitzt.

120 mm äußerer Durchmesser,
+ 5 „ Durchmesser für den Schlitz (Schlitz 15 mm weit im Durchmesser $\frac{15}{3,14}$),
+ 6 „ Durchmesser Zugabe für außen drehen,
+ 2 „ Durchmesser für 1½ Prozent Schwindmaß,
133 mm äußerer Durchmesser für die Form.

Die Breite des Ringes ist 10 mm (120×100 mm Durchmesser):

10 mm Breite,
+ 3 „ für außen drehen,
+ 3 „ für innen drehen,
16 mm Breite in rohem Zustand.

2 mal 16 mm = 32 mm von dem äußeren Durchmesser von 133 mm abgezogen, ergibt 101 mm innerer Durchmesser für die Form. Der Ring soll 15 mm hoch sein. Zugabe für die Höhe drehen, beiderseits je 1 mm = 2 mm, also 17 mm hoch. Die Form würde also für Ringe 120×100 mm Durchmesser 15 mm hoch, 133×101 mm Durchmesser, 17 mm hoch angefertigt werden müssen.

Die Formen bestehen aus Eisen oder Kompositionsmetall. Bei Höhen bis zirka 20 mm kann die Form einseitig sein, durch etwas konisch ausdrehen kann man die Ringe noch aus der Form herausnehmen, bei größeren Höhen muß die Form zweiteilig sein.

Die Mischung wird kalandert, doubliert und in entsprechende Streifen geschnitten und in die mit Seifenwasser eingestrichene Form eingelegt, zirka ¾ Stunden mit 4 Atmosphären vorvulkanisiert und frei in Dampf oder in Talkum 10 Stunden mit 4 Atmosphären nachvulkanisiert. Die noch heißen Pressungen müssen auf geraden Brettern langsam abkühlen und dürfen nicht mit kaltem Wasser abgeschreckt werden.

Die Ringe kommen nun in die Dreherei. Zum Abdrehen können nur Diamantwerkzeuge benutzt werden, weil Stahlwerkzeuge zu schnell abstumpfen. Zuerst werden die Ringe auf die richtige Höhe gedreht, dann innen und außen nur leicht übergedreht, also noch nicht nach Maß. Dann wird der Schlitz gefräst oder mit der Bandsäge ausgeschnitten. Die Ringe werden nun zusammengepreßt, zwischen zwei Holzscheiben auf der Drehbank eingeklemmt und oben genau nach Maß abgedreht. Jetzt kommen die Ringe in ein Holz- oder Hartgummifutter, das den genauen äußeren Durchmesser der verlangten Ringe hat, und nun werden sie auf den genauen inneren Durchmesser gedreht. Zusammengedrückt sind die Ringe genau nach Maß, in losem Zustande federn sie nach außen. Die Ringe dürfen beim Abdrehen nicht warm gemacht werden, um dadurch leichter drehen zu können, sie dichten sonst nicht gut ab.

Ringe, die wie vorstehend beschrieben, hergestellt werden, federn nach außen, nutzen sich gleichmäßig ab und bieten Gewähr für tadelloses Funktionieren der Pumpen.

Max Rathke, Budapest.

Wodurch beanspruchen heute Fahrzeuge die Landstraßen und Brücken?

Diese Frage beantwortet Direktor Staniewicz von den Automobilwerken H. Büssing, Braunschweig, durch folgende fünf Punkte:

1. Die Angriffe der beschlagenen Pferdehufe.
2. Die Scherwirkungen der starren Eisenbereifung mit ihren scharfen Rändern; die Kanten der Pflastersteine werden abgesplittert und die Steine der Schotterbahnen gebrochen.
3. Die bohrende, schlingernde Bewegung des Rades, besonders bei primitiver Radlagerung.
4. Der Schlupf bei angetriebenen oder gebremsten Rädern und
5. die Zerstörung durch die Massenbeschleunigung, durch die dynamische Bahndrucksteigerung der Räder.

Diese fünf aufgezählten zerstörenden Eigenschaften werden noch heute durch das mit Pferden bespannte Fahrzeug hervorgerufen, während der auf Luftreifen gesetzte moderne Lastkraftwagen auch nicht im entferntesten derartige Beanspruchungen verursacht. Die Angriffe der beschlagenen Hufe fallen bei allen motorbetriebenen Fahrzeugen von allein fort. Die Scherwirkung der Radränder trifft für Motorfahrzeuge nicht mehr zu, da diese jetzt mindestens mit Vollgummireifen mit 5 cm Gummidicke versehen sein müssen. Eine bohrende, schlingernde Bewegung des Rades kann nur bei Radlagerung in Gleitbuchsen eintreten. Diese Lagerungsart ist aber beim Lastkraftwagen vollständig durch Wälzlager abgelöst, die derartige Fehler von vornherein nicht zuläßt. Ein Schlupf wird sich bei beschleunigten und gebremsten Rädern nie ganz vermeiden lassen. Der Reibungskoeffizient zwischen Rad und Straße ist aber bei den modernen, mit Gleitschutzaussparungen versehenen Reifen bedeutend höher als bei den alten Eisenbandagen. Betreffs Zerstörung der Straßen durch die Massenbeschleunigung und durch die dynamische Bahndrucksteigerung der Räder liegen exakte wissenschaftliche Versuche vor, die genau den Einfluß der verschiedenen Bereifungen erkennen lassen. Professor Becker stellte bei seinen Untersuchungen fest, daß bei den üblichen und auch höheren Fahrgeschwindigkeiten beim Vollgummireifen der Betriebsraddruck fünfmal so groß ist, wie der statische Raddruck, beim Elastikreifen 3,3mal so groß, beim Hochdruckreifen 1,4mal und beim Niederdruckreifen 1,15mal, d. h. praktisch steigert sich beim Niederdruckreifen der Raddruck durch die dynamische Zusatzbeanspruchung fast gar nicht. Anders verhält es sich dagegen mit der starren Eisenbereifung eines mit Pferden bespannten Fahrzeugs. So hat z. B. ein Kohlen- oder Ziegelwagen, Möbel- oder Rollwagen einen Raddruck von 1600 kg im Mittel. Bei der üblichen Geschwindigkeit der Gespanne von 6 bis 8 km ergibt sich eine dynamische Drucksteigerung, die etwa achtmal so groß als der Raddruck ist. Das Rad dieses langsamfahrenden Fahrzeugs übt so einen Bahndruck im Betriebe aus, der den eines bedeutend schneller fahrenden Lastkraftwagens mit 3500 kg Raddruck noch erheblich übersteigt, wobei berücksichtigt werden muß, daß die Angriffe der Pferdehufe hier

Digitized by Google

völlig fehlen, keine schlingernde Bewegung des Radkranzes vorhanden ist und auch die Kantenwirkung der Eisenfelge die Fahrbahn nicht beschädigen kann.

Dieser Raddruck von 3500 kg ist jedoch bis heute noch nicht gesetzlich zulässig, sondern nur 3000 kg. Man sieht also, daß selbst die geforderte Erhöhung des zulässigen Raddruckes noch keine Beanspruchung schafft, die die der Pferdefuhrwerke erreicht.

Verringerung der Reifendurchmesser in Amerika.

In dem Sonderheft der Zeitschrift „Automotive Industries" über Konstruktionseinzelheiten vom Juli 1928 ist auch auf die recht bemerkenswerte Verringerung in den Raddurchmessern der Kraftfahrzeuge hingewiesen. Aus den Reifengrößen der amerikanischen Wagen wurden Durchschnittswerte gebildet, die in beistehendem

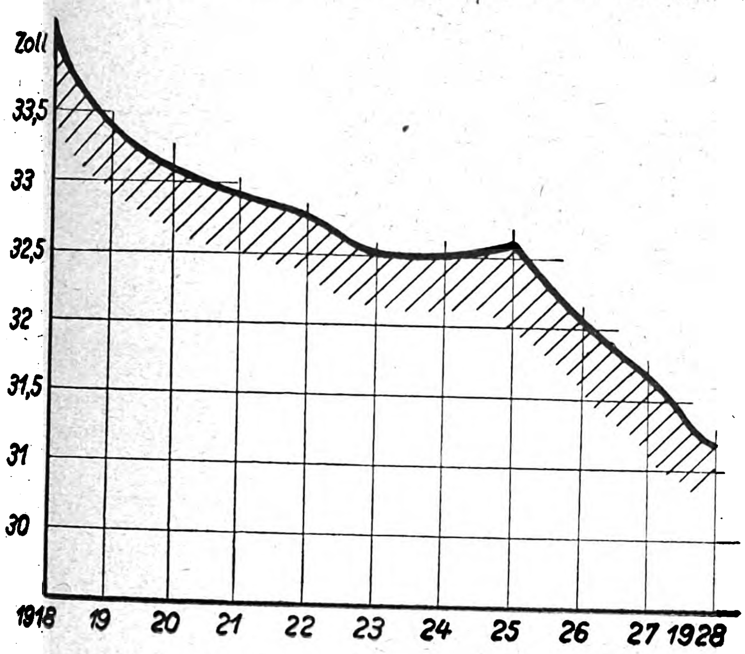


Bild graphisch aufgetragen sind. Man beobachtet hieran eine Verringerung der Raddurchmesser von 1918 bis 1928 von 33½ Zoll bis auf annähernd 31 Zoll. Wegen der Einführung der Niederdruckreifen beobachten wir in den Jahren 1924 und 1925 keine Verringerung der Radaußendurchmesser, da manche Konstrukteure hierbei die bisherigen Felgen übernahmen und so die Raddurchmesser vergrößerten.

Wollfett.

Im RAL-Merkblatt über Treibriemen wird darauf hingewiesen, daß als bestes Haft- und Adhäsionsmittel zur Behandlung und Pflege von Ledertreibriemen reines Wollfett oder gute Wollfettpräparate empfehlenswert sind. In den wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Siemens-Konzerns ist das im V. Band, 3. Heft, ausführlich erörtert. Die meisten technischen Händler sind sich jedoch nicht darüber ganz klar, wie Wollfett entsteht, und welche Vorteile es besitzt. Durch Einweichen der Rohwolle in Wasser und Waschen der Rohwolle mit Seife und Alkalikarbonaten entsteht der sogenannte Wollschweiß. Das Wollwaschwasser wird zentrifugiert und das rohe Wollfett dadurch vom Seifenwasser getrennt. Zuweilen entfettet man Wolle auch durch Extraktion mit Petroleum, Aether oder Schwefelkohlenstoff. Man erhält das Wollschweißfett, eine schmierige gelbe bis braune Masse von unangenehmem Geruch. Bei der Destillation des Wollschweißfettes erhält man das destillierte Wollschweißfett. Wollfett ist schwer verseifbar. Es wird deshalb nicht ranzig. Es kann bis 110 Prozent Wasser aufnehmen, ohne seine Konsistenz zu verlieren. Hauptgrund für seine ausgedehnte Verwendung für Leder, insbesondere zur pfleglichen Behandlung von Ledertreibriemen, ist außer den erwähnten Vorzügen die außerordentlich leichte Absorbierbarkeit. Wollfette sind sehr beständig gegen äußere Einflüsse und sind unter gewöhnlichen Umständen kaum verseifbar. Das alles macht Wollfette und deren Präparate sehr geeignet für Lederriemenschmierung und Lederriemenkonservierung.

ü.

Kautschukgewinnung

Die Rohgummi-Ausfuhr Ceylons im ersten Halbjahr 1928.

Ceylons Rohgummiausfuhr war mit 21 701 tons im verflossenen ersten Halbjahr 1928 um 5938 tons oder 21,5 Prozent geringer als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Es zeigt sich mithin auch in diesem Produktionsgebiet, wie stark die für das laufende letzte Restriktionsjahr geltenden Bestimmungen die Erzeugung beeinflußt haben. Wie nachstehende Einzelübersicht zeigt, waren die Verschiffungen in der zweiten Hälfte des Halbjahres besonders gering. Es wurden ausgeführt:

	1927 tons	1928 tons
Januar	6 473	3 926
Februar	3 828	4 806
März	7 286	3 515
April	3 635	3 172
Mai	3 074	3 120
Juni	3 343	3 162
Insgesamt:	27 639	21 701

fen.

* * *

Die Welterzeugung von Pflanzungsgummi im ersten Halbjahr 1928.

Die verschärfte Restriktion in den britischen Erzeugungsgebieten und der scharfe Preisrückgang für Rohgummi hat zu einem bedeutenden Rückgang der Welterzeugung von Pflanzungsgummi geführt. Nach einem Bericht der Firma Wijnand & Keppler in Amsterdam wurden im ersten Halbjahr 1928 insgesamt 46 411 tons Pflanzungsgummi weniger erzeugt als im gleichen Zeitraum 1927. Im ersten Halbjahr 1928 belief sich die Erzeugung auf 244 604 tons gegen 291 015 tons in der gleichen Zeit 1927. Von dieser Erzeugung entfallen folgende Mengen auf die einzelnen Monate:

	1927 tons	1928 tons
Januar	52 668	44 756
Februar	41 533	44 557
März	60 756	42 325
April	42 761	32 849
Mai	46 253	41 617
Juni	47 044	38 500
Insgesamt:	291 015	244 604

fen.

* * *

Wann bringt eine Gummipflanzung Nutzen?

Im „Tropenpflanzer" 1928, S. 255, veröffentlicht Prof. Dr. T. Zeller, Victoria in Kamerun, einen Artikel über „Die Rentabilität einiger Kameruner Kulturen", darunter auch der Kultur von Hevea. Es wird angenommen, daß ein Privatmann in Kamerun eine Heveapflanzung im Umfang von 1000 ha anlegen will. Die Aufstellung der Rentabilitätsberechnung erfolgte derart, daß die Höhe des Anlagekapitals und das Jahr ermittelt wurden, in dem das Kapital durch die Einnahmen getilgt ist. Dann wurde der von diesem Zeitpunkt zunächst wenigstens gleichbleibende jährliche Reinüberschuß festgestellt.

Die Heveakultur soll 200 Bäume auf das ha, also 200 000 Heveen auf 1000 ha enthalten. Folgende Beträge sind in M ausgeworfen. Ausgaben: erstes Jahr 235 000, zweites Jahr 289 000, drittes Jahr 245 000, viertes Jahr 255 000, fünftes Jahr 360 000, sechstes Jahr 202 000. Beginn des Zapfens: 50 000 kg trockner Kautschuk zu 2 M = Einnahmen 100 000 M, also Ausgaben 102 000 M. Siebentes Jahr Einnahmen 300 000 M, Ausgaben 202 000 M, also Ueberschuß 98 000 M. Achtes Jahr Einnahmen 500 000 M, Ausgaben 202 000 M, Ueberschuß 298 000 M. Neuntes Jahr Einnahmen 700 000 M, Ausgaben 202 000 M, Ueberschuß 498 000 M. Zehntes Jahr Einnahmen 800 000 M, Ausgaben 202 000 M, Ueberschuß 598 000 M. Das im Laufe der ersten sechs Jahre investierte Kapital von 1 486 000 M ist nach Ablauf des zehnten Jahres getilgt, es verbleibt ein Reingewinn von 6000 M. Von nun an betragen Ausgaben und Einnahmen jährlich die gleichen Summen von 202 000 und 800 000 M, so daß der Jahresüberschuß sich auf 598 000 M stellt.

* * *

Digitized by Google

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens im ersten Halbjahr 1928.

Im ersten Halbjahr 1928 blieb die Rohgummibruttoausfuhr Niederländisch-Indiens um 10 074 tons hinter der im gleichen Zeitraum des Vorjahres zurück. Sie betrug insgesamt 125 237 tons, während sie sich im ersten Halbjahr 1927 auf 135 311 tons belief. Die Nettoausfuhr, also die Ausfuhr von trockener Ware, machte im verflossenen ersten Halbjahr 105 597 tons Rohgummi aus, in der gleichen Zeit des Vorjahres dagegen 112 427 tons. Während nun die Ausfuhr von Pflanzungsgummi in den beiden fraglichen Halbjahren fast gleich war, sie betrug im ersten Halbjahr 1927 insgesamt 65 596 tons und im verflossenen Halbjahr 64 953 tons, hat die Ausfuhr von Eingeborenengummi infolge des gewaltigen Preissturzes für Rohgummi abgenommen. Die Ausfuhr fiel von 46 831 tons im verflossenen Jahre auf 40 644 tons in diesem Jahre. Die nachstehenden Tabellen zeigen im einzelnen die Entwickelung der Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im ersten Halbjahr dieses und des vorigen Jahres. Es wurden verschifft (Mengen in tons):

	Brutto-ausfuhr	Pflanzungs-gummi	Ein-geborenen-gummi	Trockene Ware
1927:				
Januar	21 936	11 064	7 067	18 131
Februar	21 479	10 774	6 959	17 733
März	25 557	12 863	8 252	21 115
April	20 985	10 529	6 797	17 326
Mai	25 614	10 964	9 523	20 487
Juni	19 740	9 402	8 233	17 635
Insgesamt:	135 311	65 596	46 831	112 427
1928:				
Januar	24 587	13 045	7 695	20 740
Februar	19 756	10 982	5 847	16 829
März	20 240	9 979	6 841	16 820
April	14 805	9 178	3 751	12 929
Mai	20 949	10 440	7 006	17 446
Juni	24 900	11 329	9 504	20 833
Insgesamt:	125 237	64 953	40 644	105 597

Bei dem Eingeborenengummi handelt es sich um trockene Ware, worauf besonders hingewiesen sei.

Besondere Beachtung verdient noch die Tatsache, daß die Ausfuhr von Eingeborenengummi in den beiden letzten Monaten des verflossenen Halbjahres wieder recht bedeutend gestiegen ist und die Juniausfuhr an Eingeborenengummi in diesem Jahre über der des Vorjahres liegt. Die großen Hoffnungen, die man auf einen Rückgang der Erzeugung von Eingeborenengummi infolge des niedrigen Preisstandes für Rohgummi setzte, scheinen sich mithin kaum zu erfüllen. Die Verhältnisse liegen heute eben ganz anders als 1926. Damals verfügten auch die Eingeborenen über finanzielle Reserven, die eine Einschränkung des Zapfens möglich machten. Da das heute nicht der Fall ist, muß immerhin damit gerechnet werden, daß die Eingeborenen auch bei niedrigen Rohgummipreisen die Erzeugung nicht einschränken, sondern in erhöhtem Maße zapfen, um durch erhöhte Erzeugung einen Ausgleich für den geringeren finanziellen Erlös zu schaffen. fen.

* * *

Die holländische Rubber Unie.

Im Frühjahr 1926 wurde von holländischen Schiffahrts- und Tabakgesellschaften die Rubber Unie ins Leben gerufen, deren Zweck es sein sollte, den Eingeborenengummi aufzukaufen und weiterzuverarbeiten. Dem Verwaltungsrat gehörten führende holländische Persönlichkeiten an, so daß das Vertrauen zu dieser Neugründung sehr groß war, was besonders darin zum Ausdruck kam, daß bei Ausgabe der Anteile im Oktober 1926 diese stark überzeichnet wurden und nur ein äußerst geringer Prozentsatz zugeteilt werden konnte. Die Folge hiervon war, daß die Anteile der Kurse mächtig emporschnellten und einen Kurs von 116 Prozent erreichten. Jedoch dauerte dieser Zustand nicht lange. Bald schon bröckelten die Kurse ab. Im vorigen Jahre erreichten sie einen Tiefstand von 78 Prozent und gegenwärtig notieren sie nur noch 40 Prozent. Hieraus darf wohl geschlossen werden, daß es dem neuen Unternehmen nicht geglückt ist, Einfluß auf die Produktion von Eingeborenengummi zu gewinnen bzw. die Eingeborenen zu veranlassen, ihre Erzeugung der Rubber Unie zur Aufbereitung zu überlassen. Wie „De Telegraaf" mitteilt, mußte die in Bandjermasin errichtete Aufbereitungsfabrik bereits wieder geschlossen werden, bevor sie überhaupt voll in Betrieb genommen werden konnte. Die Verluste, die hierdurch entstanden sind, dürften immerhin recht beträchtlich sein, da die Kosten für die Errichtung eines solchen Betriebes sich laut „Telegraaf" auf etwa 550 000 bis 700 000 Gulden stellen. Ueber das Geschäftsjahr 1927 hat die Gesellschaft noch keinen Bericht herausgegeben. Neuerdings kommt zu den bereits vorhandenen Schwierigkeiten noch hinzu, daß sich die Erzeugung von Eingeborenengummi infolge der letzten Preisentwickelung vielleicht wesentlich verringern wird, so daß dem Unternehmen die Arbeitsmöglichkeit ganz genommen wird. Bereits in den Zeiten, als die Produktion von Eingeborenengummi recht bedeutend war, wußten die chinesischen Händler es zu verhindern, daß der Rubber Unie genügend Material zur Aufbereitung zugeführt wurde. fen.

* * *

Die Rohgummianfuhren in Para im ersten Halbjahr 1928.

Wohl am stärksten beeinflußt durch den jeweiligen Preisstand für Rohgummi wird die Erzeugung von Wildgummi, die eben nur bei hohen Rohstoffpreisen lohnend ist. So waren beispielsweise die Anfuhren von Wildgummi im verflossenen ersten Halbjahr 1928 in Para 2800 tons, also mehr als eine durchschnittliche Monatsanfuhr, geringer als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die vorjährige und diesjährige Halbjahrsanfuhr wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
Januar	3 276	2 803
Februar	2 396	3 192
März	3 745	2 147
April	2 420	1 800
Mai	2 010	1 900
Juni	1 870	1 075
Insgesamt:	15 717	12 917

Der Rückgang der Anfuhren im April d. J. zeigt, daß sich ein bedeutenderer Preissturz sofort in den Anfuhren auswirkt. Es ist daher wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch in der zweiten Jahreshälfte die Anfuhren sehr gering sein werden, so daß die diesjährige Rohgummiausfuhr Brasiliens wesentlich hinter der des Vorjahres, die mit 30 952 tons als recht bedeutend angesprochen werden muß, zurückbleiben wird. fen.

25jähriges Jubiläum des Herrn Paul Lucas als Inhaber der Firma Flügel & Polter, Leipzig-Plagwitz.

Am 19. d. M. vollenden sich 25 Jahre, daß Herr Handelsgerichtsrat Paul Lucas in die Firma Flügel & Polter eintrat. Dieses Vierteljahrhundert seines arbeitsreichen Lebens hat der Jubilar mit voller Hingabe dem schwiegerväterlichen Geschäft gewidmet, und er kann heute mit Stolz und Befriedigung auf seine Tätigkeit zurückblicken. Sein besonderes Verdienst ist die Aufnahme zahlreicher neuer Artikel, sowie der weitere Ausbau des Inland- und Auslandgeschäftes, so daß sich das Unternehmen und der Interessenkreis der Firma Flügel & Polter ständig ausdehnen konnten. Herr Lucas ist eine bekannte Persönlichkeit in unserer Branche und hat zu deren Wohl in vielen Ausschüssen mitgewirkt; er ist noch heute unermüdlich tätig. Wir wünschen dem Jubilar und seiner Firma weitere Erfolge.

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!
Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.
Berlin SW 19 „Gummi-Zeitung"

Digitized by Google

Der Kampf um die Selbstabgabe der Krankenkassen.

Von **Neuter.**

Wenn es im früheren monarchischen Frankreich hieß: le roi est mort, vive le roi, so kann es für die Bekämpfer der Selbstabgabe der Krankenkassen heißen: Der Reichstag ist tot, es lebe der Reichstag! Mit anderen Worten: Die Anträge, die Selbstabgabe der Krankenkassen betreffend, die den vorigen Reichstag beschäftigten, müssen auch im neuen Reichstag durchgefochten werden! Denn darüber wird hoffentlich im Lager der Betroffenen kein Zweifel sein, daß der Kampf weiter geht, weiter gehen muß, wenn es nicht mit jedem Jahr zu einem stärkeren Niederbruch des Mittelstandes kommen soll.

Führen wir uns die gegenwärtige Situation einmal vor Augen! Die dem vorigen Reichstage vorgelegten Anträge der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Deutschnationalen Partei sind durch die Auflösung des Reichstages gegenstandslos geworden: Die Not der geschädigten Wirtschaftskreise besteht weiter! Aus dieser Kenntnis heraus hat die Deutsche Volkspartei ihren vorigen Antrag wieder aufgenommen und ihn am 6. Juli dem neuen Reichstag erneut vorgelegt. Die parlamentarischen Voraussetzungen für eine Besprechung der Materie sind somit gegeben.

Wie sieht es weiter aus?

Die Reichsregierung hat durch den Mund des Reichskanzlers ihre Stellung zu den Fragen der Sozialversicherung bekannt gegeben, die man im allgemeinen als eine Fortsetzung des Brauns'schen Programms bezeichnen kann. Wesentlich für die Frage der Selbstabgabe scheint uns aus der Rede des Reichskanzlers folgender Satz zu sein:

„Im Rahmen der allgemeinen Sparmaßnahmen wird zu erwägen sein, wie die Reichsversicherung einfacher, wirtschaftlicher und infolgedessen ertragsfähiger gemacht werden kann. Dabei kommt ein Abbau der Leistungen oder eine Beschränkung der Selbstverwaltung nicht in Betracht."

Es wird sich die Frage erheben, was der Reichskanzler unter „Beschränkung der Selbstverwaltung" verstanden hat, ob er damit eine Selbstverwaltung im Sinne Bismarcks, der den Krankenkassen bekanntlich dieses Geschenk gemacht hat, meinte, oder ob damit einer Willensmeinung der sozialdemokratischen Partei mit besonderem Bezug auf die Frage der Selbstabgabe Ausdruck verliehen werden sollte.

Man kann nicht wohl annehmen, daß das neue Reichskabinett, als dessen Sprachrohr der Reichskanzler in diesem Falle wohl anzusehen ist, sich im voraus auf die Einzelheiten der Sozialpolitik festgelegt haben sollte, man darf vielmehr das Vertrauen haben, daß das Kabinett sich den in der Weimarer Verfassung feierlich zugesagten Schutz des Mittelstandes angelegen sein lassen wird.

Wenn diese Annahme, wie wir hoffen, zutrifft, wird es Sache der geschädigten Wirtschaftskreise sein, der Reichsregierung und dem Parlament den Nachweis zu erbringen, daß die Frage der Selbstabgabe der Krankenkassen für sie eine Existenzfrage ist, während die Betriebsfähigkeit der Krankenkassen dadurch nicht im geringsten berührt wird. Dieser Nachweis dürfte der Wirtschaft nicht schwer fallen, es kommt nur darauf an, daß man sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfindet.

Leider ist die Wirtschaftsfront keine geschlossene! Die Apotheker — um nach dem Alphabet anzufangen — sind untereinander nicht einig. Wenn sie auch auf ihrem letzten Verbandstag ausdrücklich den Kampf gegen die Selbstabgabe der Krankenkassen als wesentlichen Teil ihres Programms proklamiert haben, so sabotiert die zurzeit maßgebende Gruppe doch in der Praxis tagtäglich diesen Beschluß, indem sie Kompromißverträge mit den Krankenkassen schließt, die naturgemäß die Position der Krankenkassen stärken. Durch diese Verträge, die gewissen Kreisen, die an der Quelle sitzen, zugute kommen, die Mehrzahl der Apotheker aber — insbesondere die Landapotheker! — aufs empfindlichste schädigen, wird den oberflächlichen Beurteilern — und wer vermöchte in solchen Fällen auf den Grund der Dinge zu sehen? — der Gedanke gefestigt, der Kampf gegen die Selbstabgabe sei eitel Spiegelfechterei, es gehe bei gutem Willen auch so! Das Verderbliche dieser Kompromißschließerei ist von den ernstlich gefährdeten Apothekern — und das ist die Mehrzahl — längst erkannt worden, aber Rücksicht auf führende Personen scheint bis jetzt einen Entscheidungskampf hintan gehalten zu haben.

In allerletzter Zeit ist freilich eine Tatsache bekannt geworden, die geeignet wäre, nun endlich eine Krise und damit eine Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen, denn wir lesen in der „Deutschen Krankenkasse" vom 12. Juli d. J., daß die Handelsgesellschaft deutscher Apotheker, in deren Aufsichtsrat hauptsächlich die vorerwähnten Kompromißler sitzen, es für zweckmäßig gehalten hat, in aller Stille eine Verbandstoff-Fabrik unter unverfänglichem Namen zu gründen, um durch diese ausschließlich Krankenkassen zu beliefern. „Die Deutsche Krankenkasse" begleitet dieses Ereignis mit folgenden Worten:

„Wenn sich diese Nachricht bewahrheiten sollte, woran zu zweifeln wir vorläufig keinen Anlaß haben, so würde dadurch allerdings der D. Ap.-V., der auch heute noch der Hageda nicht fern steht, in eine eigentümliche Situation gedrängt worden sein. Auf der einen Seite müßte er, dem Wunsche seiner Mitglieder entsprechend, die Selbstabgabe der Krankenkassen bekämpfen, während auf der anderen Seite die Hageda, die in ihren Firmennamen die Bezeichnung „Apotheker" aufgenommen hat, umgekehrt mit eben diesen bekämpften Selbstabgabestellen auf dem Umwege über die Firma Sponholz & Co. ins Geschäft zu kommen versucht."

Schon bei der Gründung der Hageda hat unseres Wissens die Gewinnsucht Pate gestanden und die gerade für Standesvertretungen notwendige Korrektheit beiseite geschoben, denn man hielt es damals für richtig, einer Privatfirma, deren Gastrecht man fünf Jahre lang genossen, von heute auf morgen einen Teil des Personals fortzuengagieren, nachdem man sich vorher, eben auf Grund des Gastrechtes, die erforderlichen Fabrikationskenntnisse angeeignet hatte. Diese Vorgänge sind seinerzeit in den pharmazeutischen Zeitungen erörtert worden, sie stehen fest, aber es ist bezeichnend, daß für das von der „Deutschen Krankenkasse" gerügte Doppelspiel voraussichtlich die gleichen Männer verantwortlich sind, die jene Handlung verantworten zu können glaubten. Man vergißt offenbar, daß gewisse Imponderabilien doch schwerer wiegen als eine günstige Dividende, und man macht sich nicht klar — und darauf kommt es in diesem Falle an! — wie sehr man der allgemeinen Sache schadet, indem man sich blind vom Mammonismus treiben läßt! Hier Ordnung zu schaffen, werden die deutschen Apotheker nicht umhin können!

Die Apotheker — und damit kehren wir zu dem eigentlichen Thema zurück — sind in sich uneins, gleichzeitig aber eifersüchtig auf den Handel der Drogisten. Durch die oben erwähnte Kompromißlerei hofft man, Drogisten und Bandagisten auf dem Gebiet des Handels mit Verbandstoffen und Krankenpflegeartikeln ausschalten zu können und erklärt deshalb — inoffiziell — „derzeit an der Beseitigung der Selbstabgabe uninteressiert zu sein!" Kann man besser und leichtfertiger Wasser auf die Mühlen des Gegners liefern?

Die Gummiwarenhändler, Bandagisten, Drogisten, Instrumentenmacher, Optiker und welche Berufe sonst noch durch die Krankenkassen geschädigt sein mögen, sind im Grunde trotz aller Konkurrenz einig in dem zu erstrebenden Ziele: „Beseitigung der Selbstabgabe". Denn sie spüren es alle am eigenen Leibe, daß es so nicht weiter gehen kann. Und die Fabrikationszweige, die alle diese Wiederverkäufer beliefern, sind einig in der Auffassung, daß der große Kreis ihrer Abnehmer erst dann wieder wirtschaftlich gesund wird, wenn der Bedarf der Krankenkassen durch seine Hände geht, daß dann erst wieder die Voraussetzung für eine Erholung des Mittelstandes gegeben ist.

Man mache sich doch klar, daß vor dem Kriege die deutsche Ausfuhr so groß war, daß Schwankungen im Inlandsabsatz leicht überwunden wurden, während jetzt kaum von Ausfuhr gesprochen werden kann. In den Hauptartikeln, deren sich die Krankenkassen bemächtigt haben, also Verbandstoffen und Krankenpflegeartikeln, ist in Deutschland eine absolute Ueberproduktion, ein regulierendes Ventil fehlt — es muß also zur Katastrophe kommen, wenn nicht die Regierung einsichtig genug ist, die legitime Fabrikation und den legitimen Handel zu schützen. Das kann nur in der Weise geschehen, daß den Krankenkassen die Selbstabgabe und die Selbstfabrikation restlos genommen werden, damit die jetzt der Wirtschaft entzogenen Beträge wieder dieser zugeführt werden.

Unterschätzte man bisher in Regierungs- und Parlamentskreisen die der Wirtschaft zugefügten Schäden, so überschätzt man gleicherweise die Nachteile, die den Krankenkassen erwachsen könnten.

Digitized by Google

In dem Bericht des Statistischen Reichsamtes über die reichsgesetzlichen Krankenkassen für 1927 sind leider keine Angaben gemacht, welchen Prozentsatz der Ausgaben die „Arznei und Heilmittel“ ausmachen, aber wir ersehen aus dem Jahresbericht der Ortskrankenkasse Köln, daß man dort mit 6,8 Prozent ausgekommen ist. Die Gesamtausgaben der reichsgesetzlichen Krankenkassen beliefen sich 1927 laut Statistischem Reichsamt auf 1,4 Milliarden RM., so daß 6,8 Prozent etwa 95,2 Millionen RM. ausmachen würden. Da Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel nur einen Teil der Position „Arznei und Heilmittel“ ausmachen, greift man nicht zu niedrig, wenn man die etwaigen Mehrkosten, die durch Inanspruchnahme des legitimen Handels entstehen könnten, auf maximal 10 Proz., also auf etwa 9,52 Millionen RM. beziffert. Dieser für das Budget der Krankenkassen bedeutungslose Betrag würde die jetzt darniederliegende Wirtschaft reichlich befruchten, während die Krankenkassen den gleichen Betrag vielleicht ihrem Vermögen weniger zuführen könnten! Im Jahre 1926 haben die Krankenkassen ihr Vermögen um 32,3 Prozent, also um zirka 135 Millionen RM. vermehrt, während sie 1927 das Vermögen laut Statistischem Reichsamt „nur um 97 Millionen RM.“ erhöhen konnten.

Der Gedanke liegt für jeden, dem das Gesamtwohl am Herzen liegt, nahe, die Vermögensansammlung der Krankenkassen wenigstens vorübergehend zugunsten der um ihre Existenz ringenden Erwerbsstände zu bremsen, oder besser ein für allemal die Quelle der wirtschaftlichen Not zu verstopfen. Welcher Privatmann oder welche Firma kann auch nur entfernt eine derartige Vermögenssteigerung nachweisen, wie sie bei den Krankenkassen als ganz selbstverständlich angeführt wird! ! Hier ist der Hebel anzusetzen.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Krankenkassen gutwillig auf Selbstabgabe und Eigenfabrikation verzichten, ebenso wenig darf man erwarten, daß der neue Reichsarbeitsminister lediglich auf den Antrag der Deutschen Volkspartei hin — ihm werden gleiche Anträge anderer Parteien folgen — sich veranlaßt sehen wird, sein Einverständnis zur Beseitigung der von den Krankenkassen bis jetzt ausgeübten Rechte zu geben, das sein Vorgänger hartnäckig verweigert hat.

Legen die geschädigten Wirtschaftsverbände Wert darauf, endlich zu gesunden Verhältnissen zu kommen, so dürfen sie sich weder auf die Anträge einzelner Parteien im Parlament, noch auf Schritte des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, noch auf irgend Jemanden sonst verlassen, sondern sie müssen — ohne Beeinträchtigung anderer Schritte — selbst ihr Schicksal in die Hand nehmen und die in Frage kommenden Instanzen bearbeiten.

Freilich gehört hierzu planvolles Arbeiten, Hand in Hand gehen, mit den politischen Parteien und sonstigen Helfern, aber: Arbeiten und nochmals Arbeiten! Sämtliche Interessenverbände müssen sich zusammenschließen und unter energischer Führung Stoß auf Stoß führen! Es wird alles darauf ankommen, Mißgunst und Eifersucht beiseite zu lassen und das gemeinsame große Ziel ins Auge zu fassen! Dann werden wir sie wohl auch erleben: „Die Beseitigung der Selbstabgabe“. Dann wüßte man, wofür man gekämpft hat, und würde auch wissen, daß von diesem Zeitpunkte ab es wieder eine Freude sein kann, zu arbeiten!

Neuartiger Faktis.

Die Firma Georg Grandel, Oelwerk, Augsburg, Johannes-Haag-Straße 18 und 20, hat auf dem Gebiete der Faktise eine Neuheit herausgebracht. Es handelt sich um eine in Wasser dispergierbare Faktispaste „Gloria“, die sich mit Kautschukmilch (Latex, Revertex, Revultex) in jedem Verhältnis leicht mischen läßt. Gummierte Stoffe, die aus Latex-Konzentrat und „Gloria“-Paste hergestellt sind, zeigen vollkommen glatte Oberflächen und haben einen angenehmen Griff, was bekanntlich mit faktisfreien Latexmischungen nicht der Fall ist. Der Wassergehalt beträgt z. B. nur rund 16 Prozent; es handelt sich also um ein sehr hochkonzentriertes Faktispräparat. Die Paste läßt sich durch Verreiben mit Kautschukmilch sehr leicht homogenisieren. Wegen ihrer außerordentlichen Kleinheit verteilen sich die Faktisteilchen in dem nach dem Verdunsten des Wassers entstehenden Gummifilm äußerst fein, was zu der gewünschten feinen, glatten Oberfläche führt. Es können Gummifilme mit vollkommener Transparenz und von Schichtdicken bis unter 0,1 mm hergestellt werden. Die Faktispaste ist äußerst fein und gleichmäßig, so daß man darin keinerlei harte Faktiskörnchen mehr findet; dieser Umstand ist für die Herstellung von gummierten Stoffen, gummierten Papieren, Metallen usw. von größter Bedeutung. Die Firma versendet zu Versuchszwecken Proben von 1 kg aufwärts gegen billige Berechnung und die Interessenten werden weitere Vorteile dieser „Gloria“-Paste bei Gebrauch selbst feststellen können.

Bunkerschläuche.

Nachdem die Versuche mit Oelfeuerung an Stelle der Kohlenfeuerung für große Ueberseedampfer günstig ausgefallen sind, ist man auch in Deutschland dazu übergegangen, Oel statt Kohle zu verfeuern. Der Grund liegt nicht allein in der Billigkeit durch größere Ergiebigkeit des Oeles, sondern in der schnelleren Bunkerung. Während große Dampfer bis zu drei Tagen zum Bunkern von Kohle gebrauchen, wird Oel in 5 bis 6 Stunden gebunkert. Dazu treten größere Reinlichkeit und sonstige Vorteile. Für die Oelbunkerung werden Gummischläuche ölresistenter Qualitäten in dunkelgrauer Farbe benutzt. Bunkerschläuche werden in Längen von 4 m (Zwischenstücke 1 m lang als Verbindung für besondere Zwecke), 100 mm Lochweite, 10 mm Wandstärke mit vier getrennt liegenden, an den Enden verdeckten Einlagen hergestellt. Die Schläuche werden nicht nur als Saug-, sondern auch als Druckschläuche konfektioniert. Von Spiralschläuchen hat man in den letzten Jahren Abstand genommen, weil sie schwerer sind und die dicke Wandung und die getrennten Einlagen ein Zusammenziehen der Seele nicht zulassen. Ueber die Zweckmäßigkeit von Umlagen bzw. Umhüllungen oder Umwicklungen der Bunkerschläuche gehen die Ansichten auseinander. In der Praxis hat sich herausgestellt, daß Leinen- oder Kordelumlagen, die gummiert sind, durch die fast ständige Berührung mit Oel außerordentlich leiden, während ein glatter Schlauch sich wesentlich leichter reinigen läßt und den lösenden Angriffen der Oelkompositionen länger widersteht. Als sehr zweckmäßig hat sich eine Reinigung der Bunkerschläuche nach jedem Gebrauch mit Dampf, außen und innen, herausgestellt. Versuche, die mit kleiner dimensionierten Oelbunkerschläuchen von 1 oder 2 Zoll Lochweite gemacht worden sind, haben gezeigt, daß sich gewisse Druckwiderstände ergeben, die das Oel trotz einwandfreier Qualität sehr leicht zum Schäumen bringen, wodurch eine Verringerung der Brauchbarkeit eintritt. Solche infolge zu geringer Lichtweite der Durchflußöffnungen zum Schäumen gebrachten Oele beruhigen sich erst nach langer Zeit in den Bunkern. Aus diesem Grunde hat sich eingebürgert, Bunkerschläuche aus Gummi in wenigstens 4 Zoll Lochweite, d. h. 100 mm im Lichten, herzustellen, wobei zu bemerken ist, daß die Kupplungen, Verbindungen oder Verschraubungen so angebracht werden müssen, daß die Stutzen der Metallteile nicht in den Schlauch, sondern der Schlauch in die Metallarmaturen hineinragt. Im ersten Fall entstehen sonst abermals Oelschäumungen erwähnter Art. Aus diesen und Betriebsgründen ist es auch notwendig, die an den Schläuchen befindlichen Enden nicht nur mit verdeckten Einlagen, sondern auch mit genügend langen Muffen zu versehen, insbesondere, wenn Spiralschläuche verlangt werden. Wird Oel durch Preß- oder Druckluft gefördert, so muß selbstverständlich die Gummischlauchkonfektion darauf Rücksicht nehmen. In diesem Falle empfiehlt sich die Verwendung einer verdeckt liegenden Innenspirale oder einer ausreichenden Wandstärke und entsprechend große Einlagenanzahl. Wird Bunkeröl nicht gedrückt, sondern gesaugt, so muß an Stelle der Druckschlauchkonfektion eine Saugschlauchkonfektion treten. Dies ist selbstverständlich bei der Bestellung genau anzugeben, um Reklamationen zu verhindern. In U. S. A. haben die Firestonewerke kürzlich Prüfungen von Bunkerschläuchen vorgenommen, die außen mit einer gummierten Asbestumhüllung versehen waren. Bei aufkommenden Oelbränden können die ziemlich kostspieligen Gummi-Bunkerschläuche rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, da der Asbestkautschukschutz eine Zeitlang den Flammen und der starken Hitzeentwicklung Widerstand zu leisten vermag. Von der Benutzung roher Asbestumspinnung oder Asbestumlage hat man aus triftigen Gründen Abstand genommen, zumal die Asbestfaser Oel sehr stark aufsaugt und nur sehr langsam wieder abgibt. Die Folge ist, daß eine ständige Oeleinwirkung auf die Gummiaußenschicht erfolgt, was selbstverständlich, weil zersetzend, zu vermeiden ist. Als neueste Errungenschaft moderner Feuerungsbunkerei für Schiffe ist die Verwendung pulverisierter Kohle anzusprechen. Die Pulverkohlen werden wie beim Siloverfahren in die Bunker eingesaugt. Die dabei benutzten Schläuche ähneln denen der Getreidesilos. Es kommen Dimensionen von 100 bis 400 mm Lochweite und entsprechenden Wandstärken von 12 bis 25 mm zum Verbrauch. Diese Schläuche müssen innen vollkommen glatt und sowohl der Druck- wie Saugluft gewachsen sein. Es werden hierbei spezifisch leichte Qualitäten hergestellt, um das Gewicht der bis zu 10 m langen Schläuche möglichst gering zu halten.

ü.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Digitized by Google


5
Wer mit Maschinen und
Rohren zu tun hat,
überzeugt sich:
Polypyrit,
die Dauerdichtung
PAHL SCHE
GUMMI U. ASBEST-GESELLSCHAFT MBH
DÜSSELDORF-RATH
Lieferung nur durch technische Händler

Ungeziefer-Spritzschläuche.

Zur Bekämpfung von Ungeziefer werden Gummischläuche, Baumwollschläuche und gummierte Baumwollschläuche verwendet, Im allgemeinen sind Hersteller und Verkäufer solcher Schläuche der Ansicht, daß es gleichgültig ist, welche Art Schläuche an den Schädlingsspritzen montiert sind. Die Verbraucher sind anderer Ansicht. Sie bedienen sich für bestimmte Zwecke ganz bestimmter Schlaucharten. Die meisten für den Pflanzenschutz benötigten Spritzbrühen sind arsen- oder nikotinhaltig. Die Forderung ist, daß dafür nur säurebeständige Gummischläuche Verwendung finden, deren Seele und Außenschicht resistent sein muß. Das gilt auch für gummierte Baumwollschläuche. Die Herstellungsmethoden der einzelnen Spritzmittel haben sich im Zeitlauf oft verändert, da gewisse Feinheiten nur durch langjährige Praxis erprobt werden können. Das gilt auch für Schläuche. Die Kupferkalkbrühe nimmt heute noch als pilztötendes Bekämpfungsmittel den wichtigsten Platz ein. Die Bordeaux- oder Bordelaiser Brühe besteht aus 1—2prozentiger Kupferkalklösung. Dagegen steht aber nur eine hochwertige Gummiqualität. Deshalb kann man sich — entgegen anderer Ansicht — bei ihrer Verwendung gegen Peronospora, flachem Mehltau und gegen den Roten Brenner der Reben, sowie gegen die Schorfkrankheit der Kernobstbäume, gegen die Phytophthora an Kartoffellaub, Kraut- und Knollenfäule, die Kiefernschütte und gegen zahlreiche andere Pilzkrankheiten der Kulturpflanzen nur der gegen schwere Säuren resistenten Gummischläuche bedienen. Gummierte und rohe Baumwollschläuche scheiden für die Pilzbekämpfung mithin in allen Fällen aus. Die Kupferkalk-Arsenbrühe dagegen dient vornehmlich zur Bekämpfung kauender und beißender Insekten, wie Heu- und Sauerwurm, Obstmade usw. Der Hauptbestandteil ist das als Anstrichfarbe bekannte Schweinfurter Grün, eine arsenessigsaure Kupferverbindung. Da sich das Schweinfurter Grün in seiner ursprünglichen Zusammensetzung leicht absetzt, kann ein Baumwollschlauch für solche Spritzen nicht in Betracht kommen, da sein Inneres ungleich ist. Es können hierfür lediglich innen glatt gummierte Schläuche in Frage kommen, wobei die Gummimischung stets gegen Säure fest sein muß. Die verbesserten Schweinfurter Grün-Fabrikate allein lassen die Benutzung von Baumwollschläuchen zu. Die Arsenmittel wirken als Magengifte und kommen daher nur zur Bekämpfung saugender Insekten, wie Blutlaus, nicht in Frage. Die Nikotinbrühe wirkt als Atemgift. Gleiches gilt auch bei Verwendung von Rohnikotin, einem der schwersten Gifte. Trotzdem eignen sich für diese Art Ungezieferbekämpfung alle Arten gebräuchlicher Schädlingsschläuche. Bei schweren Säuren ist auch darauf zu achten, daß nicht nur die Seele aus säureresistenten Gummimischungen besteht, sondern auch die Außenschicht der Schläuche. Erfahrungsgemäß spritzt sehr viel der verwendeten Schutzmittel umher und trifft die Schläuche auch außen. ü.

Allerhand aus der Branche.

Ungünstige Geschäftslage in Spielwaren. Die Lage der deutschen Spielwarenindustrie ist gegenwärtig überwiegend als ungünstig anzusehen, vor allem auf dem Weltmarkte, wo die Preise sehr gedrückt sind. Dies spiegelt sich auch in der deutschen Gummispielwarenindustrie wider. Allerdings macht sich in den letzten Monaten eine allmähliche Besserung der Ausfuhr bemerkbar, besonders nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, nach Spanien usw. Es handelt sich bei Gummispielwaren aber durchweg um die Ausfuhr solcher Erzeugnisse, die in den betreffenden Ländern selbst nicht oder nur wenig hergestell werden. Dabei ist nicht außer acht zu lassen, daß sich deutsche Gummispielwaren, wie überhaupt deutsche Spielwaren, qualitativ eines immer mehr wachsenden guten Rufes erfreuen. Im großen ganzen kann aber, infolge der gedrückten Preise, von einem flotten Ausfuhrgeschäft keine Rede sein. Dazu bedarf es einer umfassenden und durchgreifenden Propaganda für deutsche Gummispielwaren im Ausland. Wir fabrizieren viel verkäufliches Gummispielzeug, von dem die einzelnen Länder meist gar nichts wissen. Zu nennen sind vor allem zahlreiche Jux- und Vexierartikel, Scherzartikel, für die vor allem der Orient, die Türkei, Aegypten, Syrien, Vorderasien und Indien großes Interesse haben und worin die japanische und amerikanische Konkurrenz Vorzugsstellung genießt, die ihr bisher durch deutsche Gummispielwaren nicht streitig gemacht wird. Bemerkenswert ist, daß aus der Tschechoslowakei eingeführte Gummispielwaren in diesem Jahre ein Mehr von fast 30 % ausmachen. Die Ursache liegt in den niedrigen Preisen. ü.

Vom italienischen Hanfmarkt. Aus dem Konsortium, in dem die italienischen Hanfbauern vereinigt sind, wird das Verlangen laut, eine Verkaufsorganisation und eine prompte und wirksame Bevorschussung der diesjährigen Hanfernte Italiens zur Durchführung zu bringen. Von diesen Maßnahmen verspricht man sich bessere Preise als in den letzten Jahren, um so mehr, als die russische Hanfkonkurrenz ausgeschaltet ist und die Nachfrage nach italienischem Hanf aus Deutschland und Frankreich immer mehr zunimmt. Gleichzeitig soll Vorsorge getroffen werden, daß der italienische Hanfmarkt nicht zur Unzeit mit preisdrückenden Angeboten überschwemmt wird. Das geforderte Darlehen soll von den Agrarbanken weitherzig und zu niedrigen Zinssätzen in Form von Warenlombardkrediten unter Kontrolle des Konsortiums gewährt werden, damit den Hanfproduzenten das Durchhalten erleichtert wird. Allerdings werden auch Stimmen laut, die eine Durchführungsmöglichkeit dieser Vorschläge bezweifeln. Die Quintessenz ist jedenfalls, daß die italienischen Hanfbauern darauf dringen, bessere Preise durchzudrücken, was für den deutschen Hanfimport aus Italien nichts anderes bedeutet als eine Preissteigerung. ü.

Im Faltboot über den Ozean. Die Ueberquerung des atlantischen Ozeans mit einem Gummifaltboot, die dem Hamburger Kapitän Romer, einem Offizier der deutschen Handelsmarine, gelungen ist, hat in Amerika großen sportlichen Enthusiasmus hervorgerufen. Die amerikanische Presse hat dem kühnen Ruderer, der am 3. März in Lissabon abgefahren und jetzt in St. Thomas im westindischen Archipel eingetroffen ist, nicht nur spaltenlange Berichte, sondern auch zahlreiche Bilder gewidmet. Auch dieser Fall zeigt wiederum, welche hohen Leistungen mit Gummifabrikaten erzielt werden können. Kapitän Romer hat zu seiner Reise ein deutsches Gummifaltboot benutzt, das mit einer 10 mm starken gummierten Köperhülle versehen war, und zwar, im Gegensatz zu den sonst üblichen Faltbooten, vorn und hinten vollkommen gedeckt, so daß nur hinter dem Segelmast, der zugleich als Antenne diente, ein Einschnitt vorhanden war, in dem Romer saß. Zu beiden Seiten des Gummibootes waren luftgefüllte längliche Gummisäcke angebracht, durch die die Balance des Bootes gehalten wurde. Romer selbst war mit einem Gummianzug bekleidet, der dem eines Tauchers sehr ähnelte. Selbstverständlich waren auch seine Lebensmittel und sein Wasservorrat in Gummisäcken verstaut. ü.

Technischer Handel u. Werkzeugausfuhr. Aus Umfragen bei technischen Händlern, die sich mit der Ausfuhr von Werkzeugen befassen, ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß die Geschäftslage in diesen Erzeugnissen als günstig zu bezeichnen ist. Leider haben viele Händler, die in früheren Zeiten großen Wert auf den Vertrieb deutscher Präzisionswerkzeuge im In- und Auslande legten, im Laufe der Jahre diesen Artikel ganz oder teilweise abgebaut. In Anbetracht der gegenwärtigen günstigen Aussichten sollte der technische Handel dafür sorgen, daß die deutschen Qualitäts- und Präzisionswerkzeuge, die den Auslandsmarkt wiedererobert haben, sich dort festsetzen. Die, wenn auch langsam, so doch stetig gesteigerte Nachfrage nach hochwertigen Präzisionswerkzeugen hat die bisher vorwiegend billige Exportware nach und nach verdrängt. Insbesondere in Spiralbohrern und Fräsern, Gewindeschneidwerkzeugen, Reibahlen, Senkern, Bohrfuttern, Spannwerkzeugen, Spezialwerkzeugen hat das deutsche Fabrikat das amerikanische immer mehr verdrängt. Neuerdings spielen Leichtmetallwerkzeuge im technischen Exporthandel eine beachtliche Rolle, finden dankbare Aufnahme im Auslande und besitzen noch große, ausbaufähige Absatzgelegenheiten. Selbstverständlich ist es Pflicht der deutschen Werkzeugindustrie, den technischen Handel im Auslandexport durch nur hochwertige, einwandfreie Qualitäten zu unterstützen. In Feinmeßgeräten, Bandmaßen, Maßstäben, Schieblehren und dergleichen steht der deutsche Export im Wettbewerb mit Amerika, England und Schweden. Auch hier ist ein Aufschwung festzustellen, der zu schönen Hoffnungen berechtigt. Auch in Sägen, Kreismessern, Stählen hat sich der Export belebt. Als Absatzgebiet kommen China, Japan, die holländischen Kolonien, Südafrika, der Orient, Spanien, Italien in Betracht. Schwieriger, teils unmöglich, ist das Geschäft mit Rußland, Polen, der Tschechoslowakei, den Ostseerandstaaten. Starker Wettbewerb Schwedens, Amerikas, Englands mit deutschen Werkzeugen ist in Südamerika, Mexiko, Argentinien und Brasilien vorhanden, wo sich aber große Absatzmöglichkeiten bieten. Die Normung der Werkzeuge macht sich bemerkbar und erleichtert das Geschäft. ü.

Digitized by Google

Aus Handelskammerberichten.

Die Kautschuk- und Asbestindustrie in Niedersachsen-Kassel im zweiten Quartal 1928.

Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel über Industrie und Handel seines Gebietes im zweiten Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

Der Geschäftsgang in der Kautschukindustrie war wie immer in dieser Jahreszeit lebhafter als in den Vormonaten. Trotzdem ließen die Absatzverhältnisse im In- und Auslande noch viel zu wünschen übrig, zumal die ungünstige Witterung den Umsatz an Bereifungen, Wasserschläuchen und anderen Saisonartikeln vielfach erheblich beeinträchtige. Durchaus unbefriedigend blieben insbesondere die Preisverhältnisse, da der steigende Wettbewerb einen sehr starken Druck ausübt und die Verdienstspanne mehr und mehr einengt. Erschwert wurde die Lage durch die Vorgänge auf dem Rohstoffmarkte, die eine Quelle für Verluste in sich schließen. Die Aufhebung der Restriktionen durch die englische Regierung hat zu einem Preissturz geführt, und damit den ruhigen Zeiten, die die Gummi-Industrie hinsichtlich der Einkaufspreise für Rohgummi in den letzten Jahren durchleben konnte, ein Ende gemacht. Die spekulative Seite des Rohgummimarktes tritt wieder scharf in die Erscheinung und erschwert die Dispositionen für Ein- und Verkauf. Einzelne Betriebe sahen sich zur Verringerung ihrer Belegschaften genötigt, auch wurde in den einzelnen Abteilungen mit verkürzter Zeit gearbeitet. — Ueber die Lage in chirurgischen Hart- und Weichgummiwaren wird insbesondere aus Kassel berichtet, daß kein Wandel in den sehr ungünstigen Verhältnissen eingetreten ist. Auf dem internationalen Markte hat der Wettkampf mit den Auslandsfabriken an Stärke nichts eingebüßt, zumal die Aufnahmefähigkeit selbst nur gering ist. Die dringend wünschenswerte Besserung der Preise konnte nicht erzielt werden, da auch die hohen Zollmauern den Export lähmen. Die Zahlungseinstellungen in dieser Branche haben sich gesteigert und legen beredtes Zeugnis für die Notlage ab. (Hannover, Göttingen, Harburg-Wilhelmsburg, Hildesheim, Kassel.)

Die Asbestindustrie war im allgemeinen in normalem Umfange beschäftigt. Der Absatz im Inlande hielt sich auf der Höhe der Vormonate; die Exportmöglichkeiten sind nach wie vor schlecht. Rohasbest ist im letzten Halbjahr um rund 60 Prozent teurer geworden; ein Mangel ist nicht mehr zu verspüren. Die Verkaufspreise blieben sehr gedrückt. Die Industrie hofft, in den nächsten Monaten mit einem gleich großen Absatze wie bisher rechnen zu können. (Hannover.)

In der Linoleumindustrie ergaben sich sowohl in der Versorgung mit Rohstoffen als auch in bezug auf Zufuhr und Versand keine Schwierigkeiten. Die Beschäftigung sowie die Absatzmöglichkeiten im In- und Ausland sind nach wie vor als befriedigend anzusehen. Die Preise sowohl für Inlands- wie Auslandsware erfuhren keine wesentliche Aenderung. Die Mitte März eingeführte Arbeitsverkürzung besteht nur noch zum Teil weiter. Die kommende Marktlage wird befriedigend beurteilt. (Oldenburg.)

Die Draht- und Kabelindustrie war im zweiten Vierteljahr befriedigend bis gut beschäftigt. Die Absatzmöglichkeiten im Inlande haben sich gesteigert, während das Exportgeschäft sehr erschwert ist. Die Preisverhältnisse, im Inlande größtenteils befriedigend, waren im Auslande sehr ungünstig. Durch die Aussperrung in der hannoverschen Metallindustrie wurde die ruhige Weiterentwicklung in der Zeit vom 21. April bis zum 14. Mai unterbrochen. Nach Beendigung der Aussperrung wurde die Tätigkeit in dem bisherigen Umfange wieder aufgenommen. Einige Arbeitskräfte wurden neu eingestellt. Die kommende Marktlage findet eine nicht ungünstige Beurteilung. (Hannover, Osnabrück.)

Nach wie vor war die Beschäftigung in der Seekabelherstellung nicht befriedigend. Die Preise sind bei der starken Auslandskonkurrenz sehr gedrückt. Die Arbeiterzahl konnte noch auf gleicher Höhe gehalten werden, doch wird die kommende Marktlage weiterhin als schwierig beurteilt. (Oldenburg.)

Handelskammer-Gutachten.

Diskontspesen bei Akzepten.

„Bei Hingabe von Akzepten trägt üblicherweise der Zahlungspflichtige auch die Diskontspesen, wenn nicht ausdrücklich etwas Gegenteiliges vereinbart ist." (Frankfurt a. M. 24 885/28: 7. Juli 1928.) (flp)

2 Schwestern

Continental-Badematten

Beachten Sie unsere Beilage in dieser Nummer.

Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Erdgeschoß, Koje 20-22.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren zur Gummierung von Geweben. D. R. P. Nr. 462 537 vom 4. Dezember 1926 für Dr. Werner Esch, Hamburg (veröff. 13. Juli 1928). Gewebe für Regenmäntel, Schürzen und dergleichen werden dadurch gummiert, daß man die Gewebe vier- bis achtmal mit einem in Benzin oder dergleichen gequollenen butterweichen Teig aus einer Mischung von Kautschuk, weißem Faktis, Farb- und Füllstoffen bedeckt und dann die Gummierungsseite mit einer Lösung von Schwefelchlorür in Schwefelkohlenstoff oder Benzin bestreicht. Hierbei werden aber nur die zuletzt aufgetragenen dünnen Gummischichten richtig ausvulkanisiert, während die zunächst auf das Gewebe aufgestrichene Schicht praktisch unvulkanisiert bleibt, so daß die Gummierung leicht losgelöst und abgerieben werden kann. Fügt man zum Gummierungsteig für die erste Bestreichung des Gewebes hingegen etwa 1 bis 2 Prozent eines aromatischen Amins, z. B. Anhydroformaldehydanilin, Aethylidenanilin, Aldol-alpha-Naphthylamin oder dergleichen, hinzu, bestreicht nunmehr damit das Gewebe, und benutzt man dann für die weiteren drei bis sieben Bestreichungen die bisher üblichen Teige aus Kautschuk, Faktis, Farb- und Füllstoffen in Benzin oder dergleichen und vulkanisiert dann in der bisher üblichen Weise, so bildet sich aus dem bis auf den ersten Strich durchdringenden Schwefelchlorür und dem zugesetzten aromatischen Amin ein sehr wirksamer Selbstvulkanisierkörper, der eine ausreichende Vulkanisation des ersten Striches herbeiführt, so daß der erste Strich nunmehr nicht mehr untervulkanisiert, sondern voll ausvulkanisiert und demgemäß auch viel beständiger gegen Zersetzung ist. Ueberdies wird die schädliche Wirkung von Kupfer und Mangan hierbei paralysiert. **Patentanspruch:** Verfahren zur Gummierung von Geweben, dadurch gekennzeichnet, daß zum Gummierungsteig für die erste Bestreichung des Gewebes ein aromatisches Amin zugesetzt wird, die folgenden Bestreichungen aber mit gewöhnlichem Gummierungsteig ohne Zusatz eines aromatischen Amins erfolgen, und daß zum Schluß mit Schwefelchlorürlösung wie üblich vulkanisiert wird.

Verfahren zur Darstellung von Hydro-Cyclokautschuk. D. R. P. Nr. 462 748 vom 14. Dezember 1926 für Dr. Hermann Staudinger, Freiburg i. Br. (veröff. 17. Juli 1928). Kautschuk wird beim Erhitzen stark verändert und geht unter Verlust der Doppelbindung in einen Cyclokautschuk über, der andere physikalische und chemische Eigenschaften als der gewöhnliche Kautschuk hat. Er kann in Form eines festen amorphen Pulvers oder in Flocken erhalten werden, die guttaperchaähnliches Aussehen besitzen. Er ist nicht völlig gesättigt, sondern enthält auf vier bis fünf Isoprenreste eine Doppelbindung und reagiert deshalb mit Oxydationsmitteln, z. B. mit konzentrierter Salpetersäure. Versuche haben nun gezeigt, daß man solche ungesättigten Cyclokautschuke in völlig gesättigte Produkte überführen kann, indem man sie mit Wasserstoff bei Gegenwart von Katalysatoren, vorzugsweise Metallen der achten Reihe des periodischen Systems, hydriert. Diese Hydrierung wird zweckmäßig bei Temperaturen oberhalb 200° und höherem Wasserstoffdruck vorgenommen; dabei kann mit indifferenten Lösungsmitteln, Benzinen, z. B. Paraffin- und Cycloparaffinkohlenwasserstoffen, verdünnt werden. Man kann aber auch zuerst Kautschuk, gegebenenfalls unter Zusatz eines indifferenten Lösungsmittels, auf 200 bis 250° erhitzen und dadurch cyclisieren. Hierauf wird der Katalysator zugesetzt und der entstandene Cyclokautschuk unter Wasserstoffdruck hydriert. Oder Kautschuk wird mit einem langsam wirkenden Katalysator, z. B. Kupferpulver, versetzt und unter Wasserstoffdruck auf etwa 250 bis 270° erhitzt; dabei erfolgt vor allem die Cyclisierung und erst allmählich die weitere Reduktion des Cyclokautschuks zu dem Hydro-Cyclokautschuk. Der gewonnene Hydro-Cyclokautschuk ist eine feste, weiße, amorphe Masse, die in Benzol, Chloroform, Aether löslich ist, in Alkohol und Aceton sich nicht löst und daher durch Lösen in den erstgenannten Lösungsmitteln und Ausfällen mit den letztgenannten gereinigt werden kann. Der Hydro-Cyclokautschuk soll zur Herstellung von plastischen Massen und weiter als Guttaperchaersatz gebraucht werden. Beispiel: Ein Teil Kautschuk wird in Aether- oder Benzollösung ein Tag im Autoklaven auf 250° erhitzt und so der Kautschuk cyclisiert; darauf wird nach dem Abblasen des Lösungsmittels auf Bimsstein fein verteiltes Nickel zugesetzt und unter Wasserstoffdruck im Drehautoklaven 6 Stunden auf 290° erhitzt. Der Hydro-Cyclokautschuk wird entweder durch Abblasen des Benzols mit Wasserdampf oder Abdestillieren desselben oder schließlich durch Ausfällen mit Alkohol gewonnen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Darstellung von Hydro-Cyclokautschuk, dadurch gekennzeichnet, daß man Cyclokautschuk in Gegenwart von Katalysatoren, zweckmäßig von Metallen der achten Reihe des periodischen Systems, und gegebenenfalls von Lösungsmitteln unter Druck und bei Temperaturen von oberhalb 200° mit Wasserstoff behandelt. 2. Abänderung des Verfahrens gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man Kautschuk in Gegenwart langsam wirkender Katalysatoren, wie z. B. Kupfer, mit Wasserstoff unter Druck bei höherer Temperatur behandelt.

Verfahren zum Färben von Kautschuk, synthetischem Kautschuk, Guttapercha, Balata und Kautschukersatzstoffen mit organischen Farbstoffen. D. R. P. Nr. 462 221 vom 10. Oktober 1924 für Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München (veröff. 7. Juli 1928). Als Erfinder ist angegeben: Arwin Ranft, München. Es wurde gefunden, daß man homogene, je nach Art der angewendeten Mischung transparente oder nicht transparente, nicht ausblutende Färbungen in Kautschuk, synthetischem Kautschuk,

DER VERSUCH

wird Sie überzeugen, daß Sie hervorragende Ergebnisse erzielen bei Verwendung von Hubers

aerfloted
ARROW BLACK

Wir begrüßen jede Gelegenheit, die Ueberlegenheit des mit größter Sorgfalt überprüften* Arrow-Gasruß für Gummiwaren darzutun, gegenüber Gasruß-Sorten, die für manche anderen Zwecke ganz dienlich sein mögen, aber den Kautschuk-Fachmann enttäuschen. Verlangen Sie Muster und dann den Bericht Ihres Chemikers.

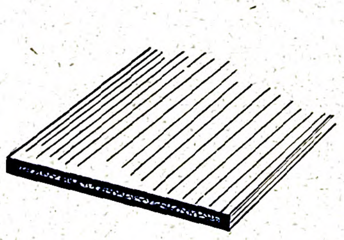
aerfloted ARROW BLACK

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—87

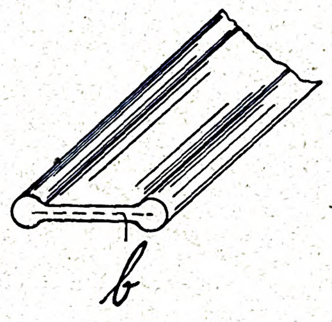
Digitized by Google

Guttapercha, Balata und Kautschukersatzstoffen bei sehr geringem Farbstoffverbrauch erhalten kann, wenn man den Emulsionen der genannten zu färbenden Stoffe in Wasser schwer- oder unlösliche Farbstoffe von der Art der Küpen-, Schwefel- oder Entwicklungsfarbstoffe oder der Lacke bildenden Farbstoffe, in Form der wässerigen Lösungen ihrer Leukoverbindungen oder ihrer löslichen Salze bzw. löslichen Modifikationen oder löslichen Farbstoffkomponenten zusetzt, sie zusammen mit dem Kautschuk usw. niederschlägt, und, soweit dies noch erforderlich ist, in dem erhaltenen Niederschlag oder bereits vorher in der Emulsion des Kautschuks usw. den schwer- oder nichtlöslichen Farbstoff nach bekannten Methoden erzeugt. Beispiel: 50 Gewichtsteile Thioindigoscharlach R-Pulver (Schultz, Farbstofftabellen 1924, 5. A., Nr. 905) werden mit 250 Volumteilen Holzgeist und 500 Volumteilen Wasser angeteigt. Man läßt den Alkohol im Wasserbad abdestillieren und trägt die entstandene Paste bei 70° in eine auf gleiche Temperatur erwärmte Reduktionslauge aus 875 Volumteilen Wasser, 125 Volumteilen Natronlauge von 40° Bé und 80 Gewichtsteilen Hydrosulfit ein. Die olivgrüne Küpe wird nach dem Abkühlen in Latex eingetragen und mit dem Latex durch 40prozentige Ameisensäure gefällt. Bei Anwendung von 150 Gewichtsteilen oder 350 Gewichtsteilen oder 2850 Gewichtsteilen eines Latex, der 33,33 Prozent Rohkautschuk enthält, resultierten Koagulate, die etwa aus 50 Prozent Kautschuk und Farbstoff oder 70 Prozent Kautschuk und 30 Prozent Farbstoff oder 95 Prozent Kautschuk und 5 Prozent Farbstoff bestehen. Nach dem Abpressen läßt man an der Luft vortrocknen und oxydieren, wäscht in üblicher Weise und trocknet an der Luft. **Patentanspruch:** Verfahren zum Färben von Kautschuk, synthetischem Kautschuk, Guttapercha, Balata und Kautschukersatzstoffen mit organischen, in Wasser schwer- oder unlöslichen Farbstoffen von der Art der Küpen-, Schwefel- oder Entwicklungsfarbstoffe oder der Lacke bildenden Farbstoffe unter Verwendung wässeriger Emulsionen der zu färbenden Stoffe, dadurch gekennzeichnet, daß man die Farbstoffe in Form der wässerigen Lösungen ihrer Leukoverbindungen oder ihrer löslichen Salze bzw. löslichen Modifikationen oder löslichen Farbstoffkomponenten der Emulsion des Kautschuks usw. zusetzt, dann mit dem Kautschuk usw. niederschlägt und, soweit dies noch erforderlich ist, den schwer- oder nichtlöslichen Farbstoff in der Emulsion des Kautschuks usw. oder in den abgeschiedenen Niederschlag nach bekannten Methoden erzeugt.

Isolierte Treibriemen und Transportbänder mit Schutzhülle. Rudolf P. Häcker, Dresden-Blasewitz, Schubertstraße 22. G.-M. Nr. 1 033 617. Die Neuheit besteht darin, daß rohe oder imprägnierte Treibriemen und Transportbänder aus vegetabilischer oder tierischer Faser zum Schutze gegen äußere Einwirkungen durch Säure, Nässe usw. mit einer neutralen Isolierschicht und zum Schutze gegen mechanische Abnutzung mit einer äußeren Umhüllung aus Gummi, Kautschuk oder Balatamasse versehen sind. Die äußere Umhüllung kann allseitig oder je nach Verwendungszweck auch so angebracht sein, daß eine oder mehrere Seiten offen bleiben. Der vollgewebte Riemenkörper kann mit aufgewebter weicher Transportseite aus vegetabilischer, tierischer oder mineralischer Faser bestehen.



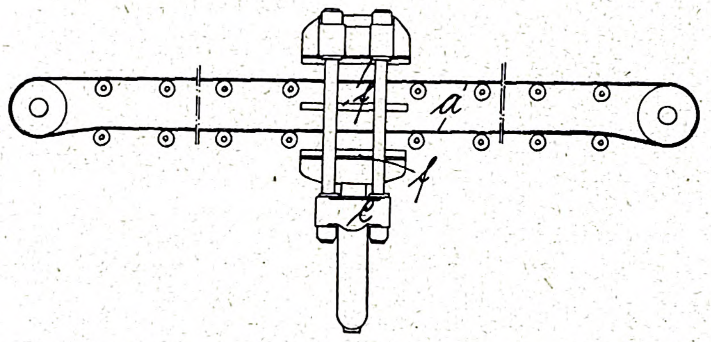
G.-M. Nr. 1 033 617.



G.-M. Nr. 1 035 185.

Dichtungsstreifen, insbesondere für Karosseriebau. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 035 185. Die Neuheit an dem Dichtungsstreifen, insbesondere für Karosseriebau, besteht darin, daß er an der Stelle, die besonders leicht Verdrehungen ausgesetzt ist und insbesondere an den Befestigungsstellen eine Gewebeseele b besitzt, die vollständig in Gummi eingebettet ist, so daß der das Gewebe umschließende Gummi gleichzeitig eine Pufferwirkung ausüben kann.

Vulkanisierpresse. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 204—222. G.-M. Nr. 1 033 423. Die Neuheit an der Vulkanisierpresse



an sich bekannter Bauart besteht darin, daß die Presse e in den Arbeitsweg eines Transportbandes a eingebaut wird, das zwischen den Heizplatten f der Vulkanisierpresse e hindurchläuft.



Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

30i. 8. C. 39 096. Dr. Nicolai Cahn, Berlin N 24, Oranienburger Str. 67. Verfahren zur Herstellung eines Verbandstoffes. 13. Dezember 1926.

39b. 26. O. 16 717. Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft, Wien; Vertr.: Dr. H. Barschall, Pat.-Anw., Berlin W 8. Verfahren zur Herstellung harzartiger Massen. 23. August 1927.

47f. 22. S. 70 924. Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt. Dichtungsring für Wärmekraft- oder Arbeitsmaschinen. 25. Juli 1925.

63e. 18. St. 43 160. Eduard Stein, Frankfurt a. M., Bergerstraße 25. Elektrischer Vulkanisierapparat. 8. September 1927.

63e. 30. H. 110 531. Maurice Houdaille, Levallois-Perret, Frankreich; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum selbsttätigen Füllen und Ausgleich der Drucke in wenigstens zwei Luftschläuchen eines Kraftfahrzeuges. 10. März 1927. Frankreich 10. März und 13. November 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

63d. 25. 464 513. Fred. Lionel Rapson, Chertsey, Surrey, England; Vertr.: W. Schwaebsch, Pat.-Anw., Stuttgart. Pneumatikbefestigung für Tiefbettfelgen. 27. November 1925. R. 66 057. Großbritannien 28. November 1924, 16. Februar und 16. März 1925.

70a. 1. 464 647. Firma Fr. Ehrhardt, Nürnberg. Zuführvorrichtung für Gummieinsätze an die Verarbeitungsstelle bei Maschinen zum Eindrücken der Gummistücke in die Bleistiftkapsel. 29. April 1927. E. 35 654.

85h. 18. 464 550. Rheinische Gummi-Gesellschaft W. Klotz & Co., Düsseldorf, Schützenstraße 64. Zuggriff für die Auslösekette von Abtrittspülvorrichtungen. 29. August 1926. R. 68 630.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

21c. 1 040 425. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummischlauchrohrdraht. 2. Januar 1928. S. 67 884.

21c. 1 040 427. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. Gummiisolierte Leitung. 24. Januar 1928. S. 68 169.

34l. 1 040 308. Paul Peters, Magdeburg, Breiteweg 14. Gummiringverkaufsständer. 2. März 1928. P. 48 631.

63e. 1 040 315. Erdmann Rosenhain, München, Gunzenlehstraße 1. Halbvollgummireifen für Auto, Motor- und Fahrräder. 3. Mai 1928. R. 73 589.

69. 1 040 401. Christoph Mammen, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 57. Köcher für Gummiknüppel. 21. Mai 1928. M. 99 148.

71a. 1 040 104. Wilhelm Edelmann, Beuthen, O.-S., Dr.-Stephan-Str. 19. Vorrichtung zum Auswechseln von Gummiabsätzen, Lederflecken, Eissporen und Schlittschuhen. 8. März 1928. E. 38 737.

71a. 1 040 178. Franz Köhler, Glücksburg, Ostsee. Auswechselbarer Gummiabsatz. 10. Juli 1928. K. 119 473.

81c. 1 040 596. Carl Wilhelm Immenkamp, Chemnitz, Wilhelmplatz 9. Verpackungsmittel für Verbandstoffe. 11. Juli 1928. I. 29 652.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 386 830. **Augenpflasterverband Dr. Engelbrecht** für Lüscher & Bömper A.-G., Fahr (Rhld.), auf Augenpflasterverband.

Nr. 386 869. **„Saul's Simplex“** für Gummiwarenfabrik Saul G. m. b. H., Aachen, auf u. a. Gummi, Gummiwaren, Gummiblasen.

Nr. 386 983. **Errtee** (Bildmarke) für Romain Talbot, Berlin S 42, auf Automobil-, Lastkraftwagen-, Fahrrad-, Kraftfahrradzubehör, Gleitschutzketten.

Nr. 387 010. **„Onthodem“** für Max Kortler, Augsburg III, auf ärztliche und gesundheitliche Apparate und Instrumente.

Nr. 387 068. **Karreth** für Luitpold-Werk Chemisch-pharmazeutische Fabrik, München, auf u. a. Bandagen, Waren aus Gummi und Gummiersatzstoffen für hygienische Zwecke.

Nr. 387 077. **Czaika-Krenski-Antrieb** (Bildmarke) für Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolph Schwartz & Co., Berlin N 39, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 387 078. **Handy-Andy** für The Miller Rubber Co., Akron (V. St. A.), auf Flickzeug aus Gummi und Gummiersatzstoffen für Automobilreifen und Schläuche, sowie Gummilösungen zu dergleichen Flickzeug.

Nr. 387 119. **Gawadi** für F. W. Buchmann & Sohn, Radebeul-Dresden, auf Stoffe, imprägniert mit Innen- und Außengummierung.

Nr. 387 124. **Barsch** (Bildmarke) für Gummistanzwerk Gustav Bartsch, Hamburg 33, auf Gummisohlen, -absätze, -ecken und -flecken.

Nr. 387 141. **Trapal** für J. Michael A.-G. für chemische und metallurgische Industrie, Berlin NW 7, auf u. a. Glashäute für Verpackungszwecke.

Nr. 387 202. **diring** (Bildmarke) für Dichtungsring-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 387 224. **Traun** für Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie, Hamburg 8, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe, Waren aus Celluloid.

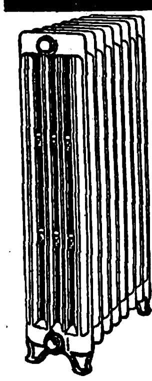
Nr. 387 241. **H S** (Bildmarke) für Heinrich Schirm, Leipzig W 33, auf Maschinen und Apparate für die Gummifabrikation.

Nr. 387 303. **Bismoplast** für Carl Blank, Bonn a. Rh., auf Pflaster.

596

Zentralheizungen

Körting

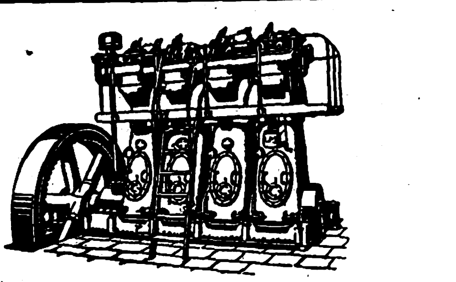


bis zu den grössten Ausdehnungen

GEKA Warmwasser-Zimmerheizkessel

Dieselmotoren ohne Kompressor

von 4–1500 PS liegend u. stehend D.R.P.



Zentrifugalpumpen Injektoren

Gebr. Körting Aktiengesellschaft Hannover-Linden

Niederlassungen: Berlin NW 40, Braunschweig, Breslau XIII, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Gleiwitz, Görlitz, Hamburg, Hirschberg i. Schl., Köln a. Rh., Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, Nürnberg, Saarbrücken, Schneidemühl, Stuttgart

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :

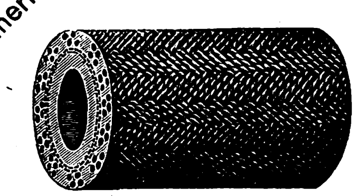
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :

Fernsprecher: 82341

1666

HANSIT Fabrikate sind unerreicht



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Nr. 387 330. **Zieglerit** für Albert Ziegler, Giengen a. d. Brenz, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummiwaren für technische Zwecke, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 387 393. **Hermtie** für Hermann Tietz, Berlin SW 19, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 387 393. **Hermtie** für Hermann Tietz, Berlin SW 19, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 387 421. „**Halewa**" für Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" A.-G., Hannover-Limmer, auf Gummischuhe, -sohlen, -absätze, -ecken, -kappen, -spitzen und elastische Einlagen in Schuhwerk, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 387 424. **M** (Bildmarke) für H. Mende & Co., Dresden-N. 15, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 387 481. **Becorit** für Wilhelm Beckmann & Co., Bochum, auf Bremsklötze, Bremsbacken.

Nr. 387 482. **Phantasma** für „Vulkan" Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig-Lindenau, auf chirurgische und hygienische Gummiwaren.

Nr. 387 534. **Curador** für O. E. Visarius, Düsseldorf, auf Dichtungen für Fenster und Türen.

Nr. 387 549. **Alitrol** für Heyn & Manthe G. m. b. H., Berlin-Spandau, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterial, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 387 561. **Amphora** für Amphora-Versand, Berlin-Schöneberg, auf hygienische Gummiwaren.

Nr. 387 607. **Dr. Hoffmann's** (Bildmarke) für Dr. Julius Hoffmann, Weimar, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 387 620. **Encié** für Neumann & Co., Köln, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Gartenschläuche, Gummiwaren für chirurgische und hygienische Zwecke.

Nr. 387 622. **Floretta** für Eduard Pincuß, Berlin O, auf Armaturen für Gartenspritzen und Rasensprenger.

Nr. 387 674. **Fahrwohl** für Zündwarenfabrik „Webra" G. m. b. H., Brühl b. Köln, auf Vulkanisierapparate für Automobil-, Motorrad- und Fahrradschläuche.

Nr. 387 675. **Fahr wohl-Expreß** für Zündwarenfabrik „Webra" G. m. b. H., Brühl b. Köln, auf Vulkanisierapparate für Automobil-, Motorrad- und Fahrradschläuche.

Nr. 387 841. **Dogranit** für Hans Doew & Co. G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Waren aus Celluloid.

Nr. 387 848. **Boiler Neverleak** für Liquid Veneer Corporation, Buffalo (V. St. A.), auf Präparat zum Abdichten.

Nr. 387 851. **F. R. Just** (Bildmarke) für Friedrich Robert Just, Chemnitz, auf Autoreifen und Autozubehör aus vulkanisiertem Gummi.

Nr. 387 906. **Baumann Kratzen** (Bildmarke) für H. F. Baumann, Calw (Württbg.), auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 387 916. **Fiha** für Forschungsinstitut für Treibriemen-, Transportband- und Elevatorgurt-Triebe m. b. H., Hamburg, auf Treibriemen, Transportbänder, Elevatorgurte.

Nr. 387 960. **Aurox** für Ketschendorfer Kunstleder-Fabrik A.-G., Ketschendorf (Spree), auf Auffrischungs-, Reinigungs- und Konservierungsmittel für Gummistoffe.

Nr. 388 024. **Gibafrict** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, auf Adhäsions- und Riemenkonservierungsmittel.

Nr. 388 090. **Acola** (Bildmarke) für Ackermann & Co., Stuttgart, auf Spülapparate für Frauen.

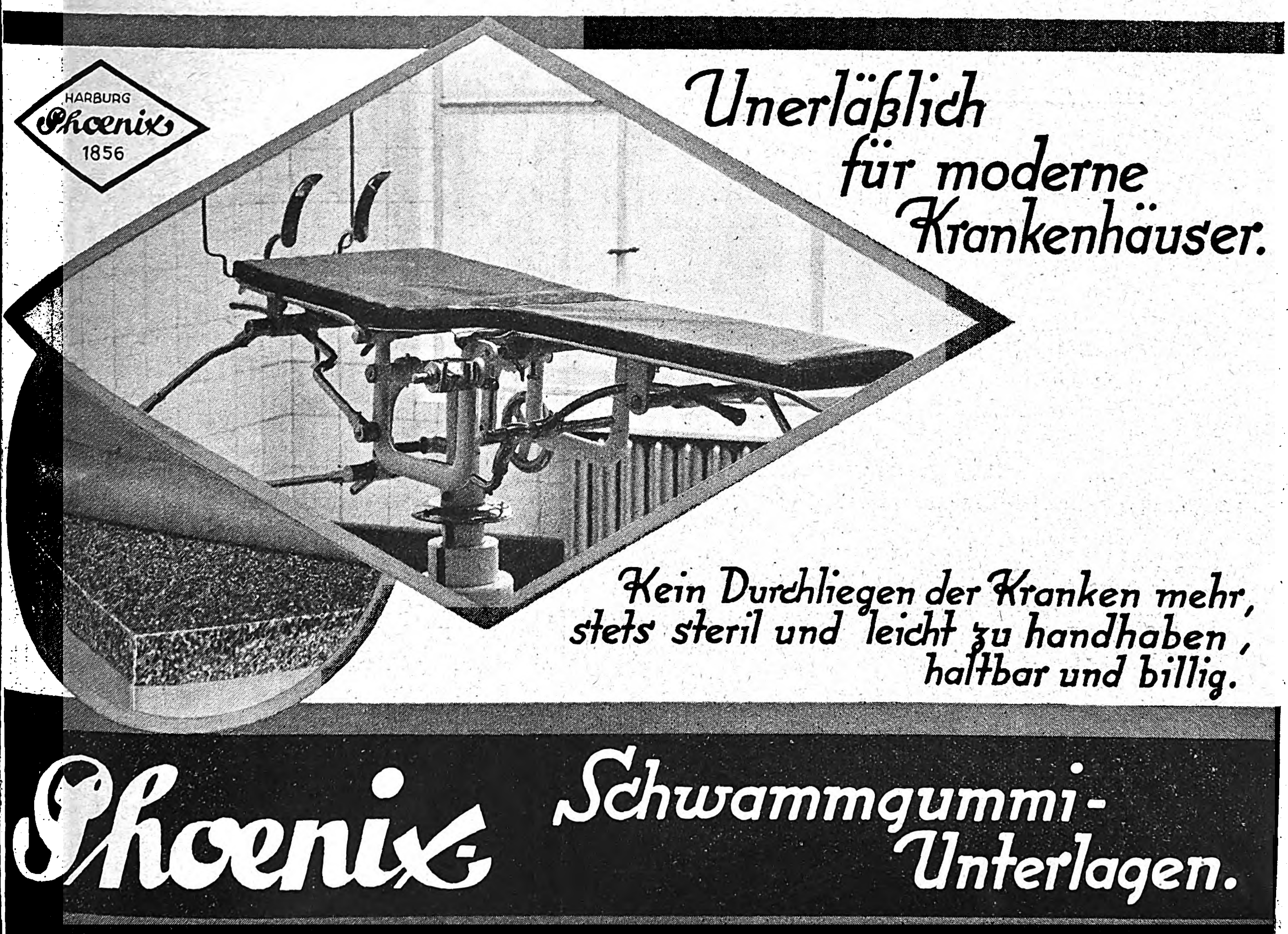
Nr. 388 121. **ISVARON-RIGA** für Julius Schwarz, Hamburg 5, auf u. a. Gummibälle, Gummischuhe, Turnschuhe aus Leder in Verbindung mit Gummi und Asbest.

Fragekasten.

Uebelstand bei Gummischlauchleitungen.

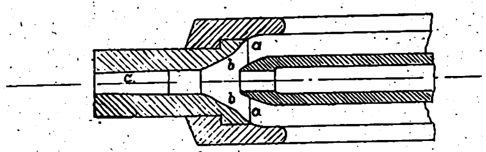
Anfrage: Wir stellen in unserem Betriebe N. M. H.-Gummischlauchleitungen nach V. L. G. her. Zwei oder mehrere Gummischlauchleitungen werden verseilt und dann in der Spritzmaschine mit einem gemeinsamen Gummimantel umgeben. Hierbei zeigte sich, daß dieser Gummimantel vielfach ganz glatt war, mitunter aber wurde der Uebelstand festgestellt, daß die verseilten Adern sich auf dem Spritzgummiüberzug markierten. Worauf ist dieser Uebelstand zurückzuführen? Auf die Beschaffenheit der Spritzmaschine oder auf die Art der Gummimischung?

Antwort: Um den gerügten Uebelstand zu beseitigen, müßten zunächst die Ursachen gesucht werden. Daß die Art der Mischung dazu beitragen sollte, kann ich natürlich nicht so ohne weiteres beurteilen, aber auch nicht annehmen, da ja sonst der Uebelstand durchweg auftreten müßte, während er nach der Fragestellung nur in größeren Zwischenräumen in die Erscheinung zu treten scheint. Meiner Meinung nach ist die Hauptfehlerursache in der Düsenform, bzw. Anordnung zu suchen und zwar erscheint es mir der Untersuchung wert, ob die Düsen mit genügend großer Pressung arbeiten und zwar sowohl beim Eintritt der Mischung in die Düsen, als auch



Digitized by Google

beim Austritt, mit anderen Worten, es würde sich vielleicht empfehlen, die Düsen im Prinzip laut Skizze zu gestalten, wobei durch den Eintritt bei a und b die größte Pressung und durch den Austritt in dem schwach kegeligen Düsenteil c eine gewisse Nachpressung erfolgt. Eine Ursache kann aber auch, wenn der Fehler periodisch



auftritt, an der Abziehmaschine liegen, und ich möchte raten, dieser Fehlerquelle ein ganz besonderes Augenmerk zuzuwenden. Es ist zum Beispiel nicht ausgeschlossen, daß die Abziehscheibe unrund geworden ist, oder in ihren Lagern im Laufe der Zeit zuviel Spiel bekommen hat, so daß das Abziehen ungleichmäßig erfolgt. Ferner kann die umspritzte Leitung rutschen und dadurch stockend mitgenommen werden. Diese angedeuteten Punkte rate ich mit der größten Gewissenhaftigkeit zu untersuchen und event. Mängel abzustellen. Ferner ist zu erwägen, ob es nicht möglich ist, die aus dem Spritzkopf herausragenden Düsenenden durch kleine Gasbrenner leicht zu erwärmen, wodurch man ja im allgemeinen auf den umspritzten Leitungen eine gleichmäßige Glätte erzielen kann und auf welche Weise in diesem Falle dem Uebelstand vielleicht abzuhelfen wäre. Daß der Düsenbohrung besondere Aufmerksamkeit bezüglich glatter Innenfläche zuzuwenden ist, versteht sich von selbst. Unter sorgfältigster Beachtung aller dieser Punkte und event. Abhilfe müßte meiner Meinung nach der Fehler auszumerzen und einwandfreie Ware zu erzielen möglich sein. P.

* * *

Graphitieren und Imprägnieren von Dichtungsringen.

Anfrage: Auf welche Weise lassen sich Dichtungsringe aus Pappe und Klingerit am besten graphitieren und imprägnieren?

Antwort 1: Die Graphitierung und Imprägnierung von Papp- und It-Ringen führt man am besten so aus, daß man die Fläche, die man zu graphitieren wünscht, erst leicht mit Leinöl einreibt, dies einziehen läßt und dann mit einer guten Qualität Graphit (Flockengraphit) überreibt. Durch ein paar Proben kann man sich erst davon überzeugen, welche Qualitäten hierzu notwendig sind. B.

Antwort 2: Um dauerhafte graphitierte Ringe und Platten herstellen zu können, muß Graphit gleich der Rohpappenmasse beigefügt werden. Das Graphitieren von Pappe und Itplatten erfolgt am besten und zuverlässigsten während der Fabrikation dieser Platten. Bei Pappe gibt man Graphit der Breimasse im Holländer, bei Itplatten im Rührwerk zu. Eine äußere dauerhafte Einwirkung von Graphit auf die betreffenden Ringe z. B. durch Einreiben oder Einpudern ist kaum möglich, da die Oberflächen der Ringe glatt sind und Graphit seiner Fettigkeit wegen nur leicht anhaftet. Bei Itplatten findet wohl in den seltensten Fällen eine Imprägnierung von Ringen oder Platten statt, da Klingerit schon in der Fabrikation so hergestellt wird, daß die Dichtungen den Zweck vollkommen erfüllen, für den sie gemacht sind. Gewöhnliche Pappringe oder Platten kann man imprägnieren, wenn man die Ringe oder Platten in ein kochendes Gemisch von je 1,5 Teilen Oelfirnis und Asphalt eintaucht, dem 0,3 Teile irgend eines Trockenmittels zugesetzt wird, und dann die Ringe oder Platten zirka 23 Stunden bei etwa 120 Grad C trocknet. Hierauf werden Ringe oder Platten nochmals heiß gepreßt und dann sind sie gebrauchsfertig. Ein anderes Imprägniermittel für Pappe ist eine Lösung von 10 Teilen Schellack und 10 Teilen Leinöl in Alkohol unter Zusatz von 5 bis 10 g Chlorzink pro Liter der Flüssigkeit. Die so imprägnierten Ringe werden bei Ofenwärme getrocknet und entweder mit einem geeigneten Lacküberzug versehen oder ohne diesen ihrem Verwendungszweck zugeführt. Der Graphit muß nachträglich auf Ringe und Platten gestreut werden; ein Zusetzen des Graphits im Lack ist nicht ratsam da der Lack spröde ist, und dementsprechend mit dem Graphit stellenweise abspringt. Bemerkt soll noch werden, daß nur reiner Graphit verwendet werden darf, dem sämtliche anhaftende Verunreinigungen wie Tonerde, Kieselsäure, Kalk, Eisenoxyd und sonstige Alkalien entfernt wurden. Technisch reinen Graphit gibt es genug im Handel wovon der Pudergraphit für diese Zwecke genannt wird. K.

Kamelhaar-Treibriemen

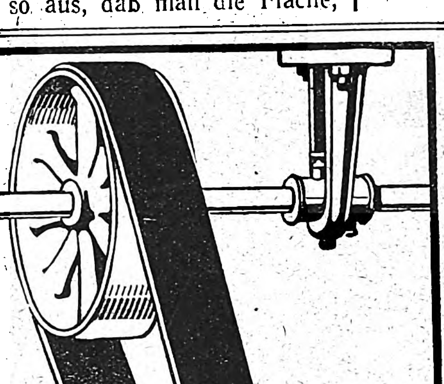
Marke:

„Rekord“
dichtgewebt
der
bestgeeignete Textilriemen
nicht nur für schnellaufende Maschinen,
sondern auch ganz besonders für
schwere Antriebe.

Alleiniger Hersteller:

J. C. Martini
Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Von dem

Deutschen Kamera-Almanach,

der Jahresschau der besten photographisch. Leistungen des In- und Auslandes im vergangenen Jahre in Bild und Wort,
erscheint Ende Oktober bereits der 19. Band
Auch in diesem Jahre bringt das bekannte künstlerische Jahrbuch nur Hervorragendes. Ausgewählte Abbildungen und vorzügliche textliche Beiträge ergänzen sich vortrefflich, so daß das geschmackvoll ausgestattete Werk wieder eine wertvolle Bereicherung jeder photographischen Bibliothek bilden wird.

Vorzugspreis
bei Bestellungen bis 1. September 1928 auf untenstehendem Bestellzettel: In modernem Leinenband RM. 6,— (anstatt RM. 6,80), in vornehmem Büttenkarton RM. 5,— (anstatt RM. 5,50).

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

BESTELL-ZETTEL

Ich bestelle aus dem Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19 durch die Buchhandlung

Deutscher Kamera-Almanach, Band 19
.... Expl. in modernem Leinenband RM. 6,— } (bei Bestell. bis
.... Expl. in vornehmem Büttenkarton RM. 5,— } 1. Sept. 1928).

Ort und Datum:

Name:

Digitized by Google

Die neuen Einfuhrzölle in Peru.

In Peru ist am 1. Januar 1928 ein neuer Zolltarif in Kraft gesetzt worden, dessen Sätze als Mindestsätze zu betrachten sind, die auf die Erzeugnisse derjenigen Länder angewendet werden, die den Ausfuhrwaren Perus die Meistbegünstigung gewähren (Deutschland). Im Tarif nicht besonders aufgeführte Waren werden denjenigen gleichgestellt, denen sie am ähnlichsten sind; ist eine Gleichstellung nicht möglich, kommt ein Zoll von 25 Prozent vom Wert zur Erhebung.

Waren, die nach dem gesetzlichen Gewicht zollpflichtig sind und keine weitere Umschließung haben als die äußere, erhalten einen Zuschlag auf ihr Reingewicht von 5 Prozent, wenn ihre gewöhnliche Umschließung aus Kisten, und von 2 Prozent, wenn sie aus Papierumhüllungen besteht. Waren, die nach gesetzlichem Gewicht zollpflichtig sind und in Ballen kommen, können nach ihrem Rohgewichte gewogen werden, unter Abzug von 5 Prozent als Tara. Die äußere Umschließung wird nie in das gesetzliche Gewicht einbegriffen. Mit den Waren, von denen Wertzölle erhoben werden, wird wie folgt verfahren: als Grundlage wird der Wert genommen, den sie am Ursprungshafen gemäß Angabe in der Konsulatsfaktura haben, erhöht um 20 Prozent für Beförderungskosten bis zu den Zollagerhäusern. Die Angaben in der Konsulatsfaktura zwecks Festsetzung der Wertzölle können durch die Originale der Handelsrechnungen oder andere zweckentsprechende Mittel, die im Bereiche der Zollbeamten stehen, nachgewiesen werden.

Nachstehend bringen wir die für unsere Industrie in Frage kommenden Positionen nebst den Zollsätzen zum Abdruck:

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung		Zollsatz Peruan. Pfd.	Soles	Centavos
	1. Abschnitt: Baumwolle und Waren daraus.				
aus					
15	Gurtbänder	1 kg g.G.[1]	—	1	—
18	Bänder, Elastiks	1 kg g.G.	—	2	50
33	Gewebe, elastische, für jeden Gebrauchszweck	1 kg g.G.	—	2	—
35	Gewebe, wasserdicht, mit oder ohne Gummi, für Bettücher oder Bekleidung	1 kg g.G.	—	1	20
36	Gewebe, wasserdicht, für Fußböden und andere Gebrauchszwecke	1 kg g.G.	—	1	—
38	Segeltuch und Halbsegeltuch, weiß oder farbig, für jeden Gebrauchszweck	1 kg rh[2])	—	1	—
57	Schläuche aus Segeltuch, auch mit Teilen a. Metall, von weniger als 8 cm Durchmesser	1 kg rh	—	—	40
	Schläuche von größerem Durchmesser werden wie Maschinen verzollt.				
83	Schuhwerk zum Baden, mit untergeklebter Sohle aus Gummi od. Komposition (composicion)	1 kg rh	—	2	—
96	Korsetts aller Art	1 Dutzend	1	8	—
120	Strumpfbänder und Hosenträger aller Art, auch mit Teilen aus anderem Material	1 kg rh	—	4	—
167	Kleidungsstücke, wasserdicht, auch mit Gummi, für jede Gebrauchsverwendung und in beliebiger Form	1 kg g.G.	—	3	—
	2. Abschnitt: Wolle u. Waren daraus.				
191	Elastiks aller Aert	1 kg g.G.	—	2	—
194	Gewebe, wasserdichte, auch mit Gummi, für Bekleidungszwecke	1 kg g.G.	—	2	—
216	Binden, sog. bandas de resistencia	1 kg g.G.	—	2	—
238	Strumpfbänder und Hosenträger im allgemeinen	1 kg g.G.	—	6	—
273	Kleidungsstücke, wasserdicht, für beliebigen Gebrauchszweck und in irgendwelcher Form	1 kg g.G.	—	5	—
	3. Abschnitt: Flachs, Hanf, Jute u. ähnl. Spinnstoffe u. Waren daraus.				
aus					
283	Gurtbänder	1 kg g.G.	—	1	50
297	Gewebe, wasserdichte	1 kg g.G.	—	1	50
300	Segeltuch und Halbsegeltuch für Sonnen- und Schiffssegel	1 kg rh	—	—	60
321	Korsetts aller Art	1 Dutzend	2	4	—
337	Strumpfbänder und Hosenträger aller Art, auch mit Teilen aus and. Material	1 kg g.G.	—	6	—
364	Kleidungsstücke, wasserdichte, für jeden Verwendungszweck und in beliebiger Form	1 kg g.G.	—	4	50
	4. Abschnitt: Natur- und Kunstseide sowie Waren daraus.				
378	Elastiks, auch mit geringwertigerem Material	1 kg g.G.	1	8	—
401	Gewebe, elastische, auch mit geringwertigerem Material	1 kg g.G.	—	7	—
402	Gewebe, wasserdichte, aus Naturseide, für irgendwelchen Gebrauchszweck	1 kg g.G.	1	—	—
403	Gewebe, wasserdichte, aus Kunstseide	1 kg g.G.	—	8	—
426	Korsetts im allgemeinen	1 Stück	1	—	—
439	Strumpfbänder u. Hosenträger aller Art, auch mit Bestandteilen aus anderem Material	1 kg g.G.	2	—	—
463	Kleidungsstücke, wasserdicht, für jeden Gebrauchszweck u. in beliebiger Form	1 kg g.G.	1	2	—

MITTELLAND

Die richtige Fabrik für den technischen Händler, leistungsfähigste Bezugsquelle aller für die gesamte Industrie, die Bergwerke usw. notwendigen Gummiwaren

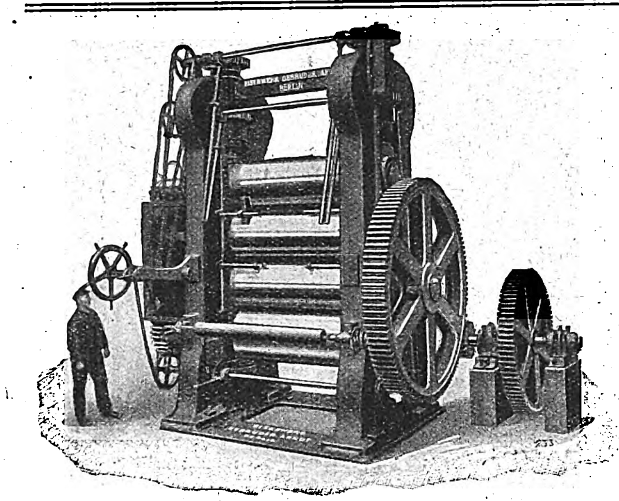
MITTELLAND M.G.W.H.

MITTELLAND GUMMIWERKE A.G.
HANNOVER-LINDEN

RICH. KOCH

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Zollsatz Peruan. Pfd.	Soles	Centavos
	8. Abschnitt: Steine, Erden, Waren daraus, Zement usw.			
1003	Platten aus Zement und Asbest, glatt oder gewellt 1 kg rh	—	—	01
	aus 10. Abschnitt: Gummi, Kautschuk, Hartgummi sowie Waren daraus.			
1224	Kautschuk oder Gummi elastikum in Luftreifen, für Fahrräder, Kraft- und Lastkraftwagen 1 kg g.G.	—	1	25
1225	— in Reifen zum Ueberziehen der Radfelgen, für Fahrräder, Kraft- und Lastkraftwagen 1 kg g.G.	—	—	50
1226	— in Vollreifen, ohne Eisengestell . 1 kg rh	—	—	25
1227	— in Vollreifen, mit ihrem Eisengestell 1 kg rh	—	—	10
1228	— in flachen Platten, auch mit Einlage von Gewebe, einschl. der Pflaster, auch gummierter, für Ausbesserung von Luft- od. Vollreifen 1 kg rh	—	—	20
1229	— in Platten, mit Einlage von Draht- oder Metallgewebe . . . . 1 kg rh	—	—	10
1230	Kautschuk oder Gummi elasticum anderer Art, durchlöchert, bearbeitet oder bedruckt für den Fußboden . . . . 1 kg rh	—	1	—
1231	Banden aus Gummi, auch mit Gestell aus Holz, für Billards . . . . 1 kg rh	—	3	—
1232	Gummi, flüssig, auch mit Pflastern in demselben Kasten, zur Ausbesserung von Luftreifen 1 kg g.G.	—	—	50
1233	Kautschuk, verarbeitet in Fäden oder zu in Formen hergestellten Gegenständen, wie Stopfen, Bälle für Zerstäuber, Sohlen für Schuhwerk, Tabakbehälter, Satteldecken, Kinderlätzchen, Windelhosen u. sonst. ähnl. Gegenstände . 1 kg g.G.	—	2	—
1234	— dergl. und Guttapercha, sog. Hartgummi, verarbeitet, in Gegenständen, wie Schlüsselschilder, Zigarren- und Zigarettenspitzen, Zigarren- und Zigarettentaschen, sowie Zündholzetuis, Kämme, Spielmarken, Pfeifen, Besuchskartentaschen, Ringe für Mundtücher und andere kleine Gegenstände . . . . 1 kg g.G.	—	4	—
1235	— wie in der vorhergehenden Tarif-Nr. angegeben, aber in Gegenständen wie Eimer, Trichter, Nachtgeschirre, Phiolen, Wannen, Hähne und and., nicht bes. genannte Gegenstände . . 1 kg rh	—	2	—
1236	Gummi, flüssig . . . . 1 kg rh	—	—	50
1244	Schläuche, ohne Draht, bis zu 5 cm innerem Durchmesser . . . . 1 kg rh	—	—	50
1245	— mit Draht, bis zu 5 cm innerem Durchmesser 1 kg rh	—	—	40
1246	— aus Hartgummi, für komprimierte Luft 1 kg rh	—	—	20
1247	Aufsteckkämme aus Hartgummi od. Komposition, für das Haar, einschl. Schmucknadeln u. Haarnadeln . . . . 1 kg g.G.	—	5	—
1248	— dergl., mit Verzierungen aus Metall, unechten Steinen u. and. Material . . . . . 1 kg g.G.	—	8	—
	aus 12. Abschnitt: Schreibtischgerät, Papier, Pappe usw.			
1271	Radiergummi mit Holzfassung . . . 1 kg g.G.	—	1	—
1272	— dergl., ohne Holzfassung . . . . 1 kg g.G.	—	1	80
aus 1313	Federhalter aus Kautschuk, Komposition 1 kg g.G.	—	3	60
1368	Lettern zum Stempeln, für die Schreibstube, auch mit Griff, aus Gummi oder Komposition 1 kg g.G.	—	2	—
1402	Pappe, mit Asbest oder and. Material hergerichtet, für Bauzwecke . . . . 1 kg rh	—	—	03
	13. Abschnitt: Werkzeuge, Maschinen u. Fahrzeuge.			
1501	Asbestpackung in beliebiger Form . . 1 kg rh	—	—	03
1503	Kautschuk- u. Kompositionspackung, in walzenförmigen oder zugeschnittenen Stücken, in Ringen, Scheiben oder and. bes. Formen 1 kg rh	—	—	04
1545	Feuerspritzen, einschl. der mit eigener Krafterzeugung und aller Löschgeräte sowie Zubehörteile		frei	
1558	Treibriemen aller Art und ihre Verbindungsstücke 1 kg rh	—	—	05
	16. Abschnitt: Gegenstände für elektr. Zwecke.			
1723	Kabel aus Kupferdraht, von weniger als 3 mm im Außendurchmesser und mit Blei überzogen 1 kg rh	—	—	20
1724	— dergl., von mehr als 3 mm . . . . 1 kg rh	—	—	05



Maschinen für: Gummi und Kabel

Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.

354

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik **M. Weyer** Köln-Ehrenfeld

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen in jeder Nummer!

580

MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!



HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Kautschukprüfer
Bauart: Schopper-Dalén
Apparat zur sicheren Feststellung der Festigkeits- u. elast. Eigenschaften des Kautschuks. Antrieb hydraulisch od. elektrisch.

Kugeldruck-Härteprüfer für Kautschuk (zum Prüfen von plattenförmigen Körpern, von Schreibmaschinenwalzen u. von Walzen mit großem Durchmesser)

Dickenmesser sowie alle übrigen Apparate für Kautschuk- u. textiltechnische Untersuchungen.

Louis Schopper, Leipzig Bayerische Straße 77
Fabrik für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate.



Digitized by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Zollsatz Peruan. Pfd.	Soles	Centavos
1726	— isolierte, bes. Art, für Fernsprecher, mit Blei überzogen . . . . 1 kg rh	—	—	02
1727	— aus nur einen Kupfer- u. mehreren Stahldrähten, mit Baumwolle überzogen 1 kg rh	—	—	05
1733	Ebonit und Vulkanfiber, in beliebiger Form 1 kg rh	—	—	50
	17. Abschnitt: Spielsachen, Spiele, Sportgegenstände.			
1760	Billardkugeln, oder Komposition oder Elfenbein-Nachahmung . . . . 1 kg g.G.	2	—	—
1785	Spielzeug, aus Gummi, in nicht bes. genannten Gegenständen oder Figuren . . . 1 kg g.G.	—	2	—
1791	Puppen, unbekleidet oder nur mit Hemd 1 kg rh	—	1	60
1792	— dergl., bekleidet . . . . 1 kg rh	—	2	50
1801	Bälle aus Gummi . . . . 1 kg g.G.	—	1	—
1802	— für Fußball u. ähnl. Spiele . . . . 1 kg rh	—	3	—
1803	— für Tennis, Golf, Baseball, Kricket u. and. aus ähnl. Material . . . . 1 kg g.G.	—	2	50
	20. Abschnitt: Chemische u. pharmazeutische Erzeugnisse usw.			
2164	Guttapercha in Stofform und solche für Zahnärzte . . . . 1 kg rn[3])	—	2	50
2358	Bruch- und Nabelbänder, aller Art . . 1 kg g.G.	—	4	—
2363	Kanülen aus Kautschuk, auch mit Abflußhahn 1 kg g.G.	—	2	—
2382	Gürtel, sogen. Unterleibs- u. Universal- 1 kg g.G.	—	2	—
2385	Gaze für Wunden, auch mit Heilmitteln präpariert 1 kg g.G.	—	1	—
2387	Kautschuk für Zahnärzte . . . . . 1 kg g.G.	—	6	—
2389	Handschuhe aus Gummi . . . . . . 1 kg g.G.	—	3	—
2392	Wachstuch aus Seide . . . . 1 kg g.G.	—	3	50
2393	Inhalationsapparate und Pulverisatoren aus Glas, Kautschuk oder Messing . . . . . 1 Dutzend	1	2	—
2396	Irrigatoren, auch mit Kanülen oder Schläuchen aus Gummi, vorausgesetzt, daß letztere eine Länge von nicht mehr als 2½ m haben 1 kg g.G.	—	1	—
2397	Spritzen aus weichem Kautschuk, einschl. der Mündungsstücke . . . . 1 kg g.G.	—	3	—
2398	Dies., aus Hartgummi oder Metall . . 1 kg g.G.	—	2	—
2402	Saugflaschen, mit Schlauch aus Gummi oder Röhre aus Glas	verboten		
2404	Gummistrümpfe und -streifen aller Art 1 kg g.G.	—	4	—
2413	Saugmundstücke aus Gummi . . . . 1 kg g.G.	—	1	50
2416	Sonden aus Gummi . . . . 1 kg g.G.	—	4	—
2424	Gummischläuche für Irrigatoren u. Laboratoriumszwecke . . . . 1 kg g.G.	—	1	—
2426	Binden aller Art . . . . 1 kg g.G.	—	1	50
	21. Abschnitt: Verschiedenes.			
2459	Knöpfe aus Kautschuk, für Kleidungsstücke oder Verzierung . . . . 1 kg g.G.	—	3	—
2460	Dergl., für Kragen, Vorhemden, Manschetten, mit billigem Ansatz . . . . 1 kg g.G.	—	4	—
2468	Schuhwerk aus Gummi und solches aus Stoff mit angenähter Sohle aus Gummi . . . 1 kg g.G.	—	3	—
2508	Wachstuch für Verpackungszwecke . . 1 kg rh	—	—	05
2509	— für den Fußboden, sog. Linoleum u. dergl. 1 kg rh	—	—	20
2520	Mützen, wasserdichte, aller Art, für das Bad 1 kg g.G.	—	5	—
2522	Oeltuch für Tischdecken . . . . 1 kg rh	—	—	35
2523	— Nachahmung von Leder, sogen. Marokin, zur Wandbekleidung . . . . 1 kg rh	—	—	75
2524	— lackiert, für beliebige Zwecke, ausgen. Schuhwerk, im Gewicht von mehr als 500 g auf 1 qm 1 kg rh	—	1	50
2525	— lackiert, im Gewicht von nicht mehr als 500 g auf 1 qm . . . . 1 kg rh	—	—	75
2590	Hüte und Mützen für Frauen und Mädchen, aus Wachstuch . . . . 1 Dutzend	—	9	60

Gummi elasticum, natürlich oder künstlich, ist in der Liste der Erzeugnisse für gewerblichen Gebrauch genannt. Diese Erzeugnisse werden mit 10 Prozent v. W. im Zollagerhaus verzollt (Art. 46), vorausgesetzt, daß sie in Umschließungen von 5 oder mehr kg und in Mengen von mehr als 500 kg eines und desselben Erzeugnisses eingeführt werden, auch wenn ihre Umschließungen verschieden sein sollten.

[1]) g. G. = gesetzl. Gewicht. [2]) rh = Rohgewicht. [3]) rn = Reingewicht.

Zu den Zöllen treten noch verschiedene Zollzuschläge hinzu, die zusammen etwa 20 Prozent ausmachen. (flpstr)

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Inserate i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Gläser für Maschinen jeder Art u. Menge
Schnelle Lieferung
Günstige Preise
Verlangen Sie Angebot
Nordd. Wasserstandsglasfabrik
WESSEL & CO. LÜBECK

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vom Weltmarkt.

Zur Asbestprodukion der Vereinigten Staaten in 1927. Die Gesamtmenge des in 1927 von den Produzenten in den Vereinigten Staaten verkauften oder verbrauchten Asbests stellte sich auf 2986 tons im Wert von 338 066 Dollar. Es handelt sich dabei um den in Arizona gewonnenen Chrysotyl-Asbest und den Amphibolin-Asbest von Georgia und Maryland. Der Absatz von Chrysotyl-Asbest war sowohl wert- wie mengenmäßig viel größer als in 1926, und der von Amphibolin-Asbest zeigte eine mengenmäßige Zunahme, dagegen wertmäßig eine Abnahme. Die Einfuhr von rohem Asbest für den Verbrauch belief sich in 1927 auf 223 693 tons im Werte von 8 150 340 Dollar und der Export auf 309 tons im Werte von 48 774 Dollar. In 1926 betrug die Einfuhr 257 621 tons im Werte von 8 142 505 Dollar und die Ausfuhr 1 104 tons im Werte von 85 922 Dollar.

m. **Estlands Gummiwarenbedarf.** Estland hat sich im Laufe der letzten Zeit zu einem bedeutenden Abnehmer für Gummiwaren entwickelt. Innerhalb eines Jahres stieg die Gesamteinfuhr etwa um 25 Prozent, die sich nach der augenblicklichen Lage der heimischen Industrie noch wesentlich weiter steigern wird. Dabei sind die Chancen für den deutschen Handel recht gute. 30 Prozent aller vom estnischen Bedarf auf den Auslandsmärkten eingehandelten Gummiwaren waren deutsche Erzeugnisse. Das Interesse des internationalen Exports für die estnischen Gummiwarenmärkte steigert sich jedoch fortgesetzt. Außerordentliche Anstrengungen macht z. B. Frankreich, um seinen Einfluß auf den örtlichen Bedarf auszudehnen. Der französische Anteil umfaßt etwa 16 Prozent. Wiederholt hat sich auch der britische Handel ernsthaft bemüht, größere Mengen an Gummiwaren in Estland unterzubringen. Die Erfolge waren bisher klein. Trotz aller aufgewandten Mühe vermochte Großbritannien seinen Einfuhranteil nicht über 7 Prozent hinaus zu steigern. Das Schwergewicht der Nachfrage nach ausländischen Waren liegt vorwiegend auf Schuhen verschiedener Art aus Gummi, in zweiter Linie auf Autobereifung. Andere Erzeugnisse, wie Treibriemen, Gummibänder usw., sanitärer wie medizinischer Bedarf aus Gummi nehmen in der Einfuhr nach Estland ebenfalls einen großen Raum ein. Gummischläuche, hier besonders auch Radschläuche für Autos, Fahrräder und dergleichen werden lebhaft gehandelt. Von erhöhter Bedeutung ist der Einfuhrbedarf für gummierte und mit Gummifäden verwebte Waren. Hier gestaltet sich der Handel sehr lebhaft. Vollgummireifen erweisen sich auch immer noch als sehr absatzfähig, während der Einfuhrhandel in Hartgummi und Produkten daraus noch verhältnismäßig unentwickelt ist. Interessant ist hierzu das Bild der Statistik, nach dem im vergangenen Jahr die Einfuhr an Schuhbekleidung aus Gummi etwa 43 t, an Autobereifung etwa 40 t (Vollgummireifen wurden 10 t eingeführt) an verschiedenen Gummifabrikaten aus Weichgummi etwa 15 t, an Schläuchen etwa 6 t, an gummierten Fabrikaten etwa 28 t betrug.

Die Asbestverschiffungen in Kanada im Juni 1928. Von Thetford, Black Lake, Robertson und East Broughton wurden im Juni 1928 folgende Asbestmengen verschifft: 54 tons Crude Nr. 1, gegen 128 tons im Mai 1928 und 106 tons im Juni 1927; 191 tons Crude Nr. 2, gegen 170 tons bzw. 250 tons; 6819 tons Fibre, gegen 8111 tons bzw. 7507 tons; 9840 tons Shorts in Säcken, gegen 6966 tons bzw. 5867 tons und 1077 tons Refuse in loser Ladung, gegen 668 tons bzw. 1300 tons.

Durchschnittspreise für kanadischen Asbest. „Asbestos", die in Philadelphia erscheinende Monatsschrift für die Asbest- und Magnesia-Industrie, veröffentlichte kürzlich eine Zusammenstellung der Durchschnittspreise für kanadischen Asbest in den Jahren 1922 bis 1927. Es wurden die jeweils vom „Engineering and Mining Journal" berichteten Ziffern zugrunde gelegt und folgende Tabelle aufgestellt:

	1922	1923	1924	1925	1926	1927
Crude Nr. 1	867	462	349	418	523	548
Crude Nr. 2	489	262	197	259	301	346
Spinning Fibre	252	170	114	151	190	208
Shingle Stock	98	67	56	60	71	83
Paper Stock	40	34	36	39	43	44
Cement Stock	17	20	21	18	25	25
Floats	9	10	10	11	15	15

alles per Dollar je ton.

41 a

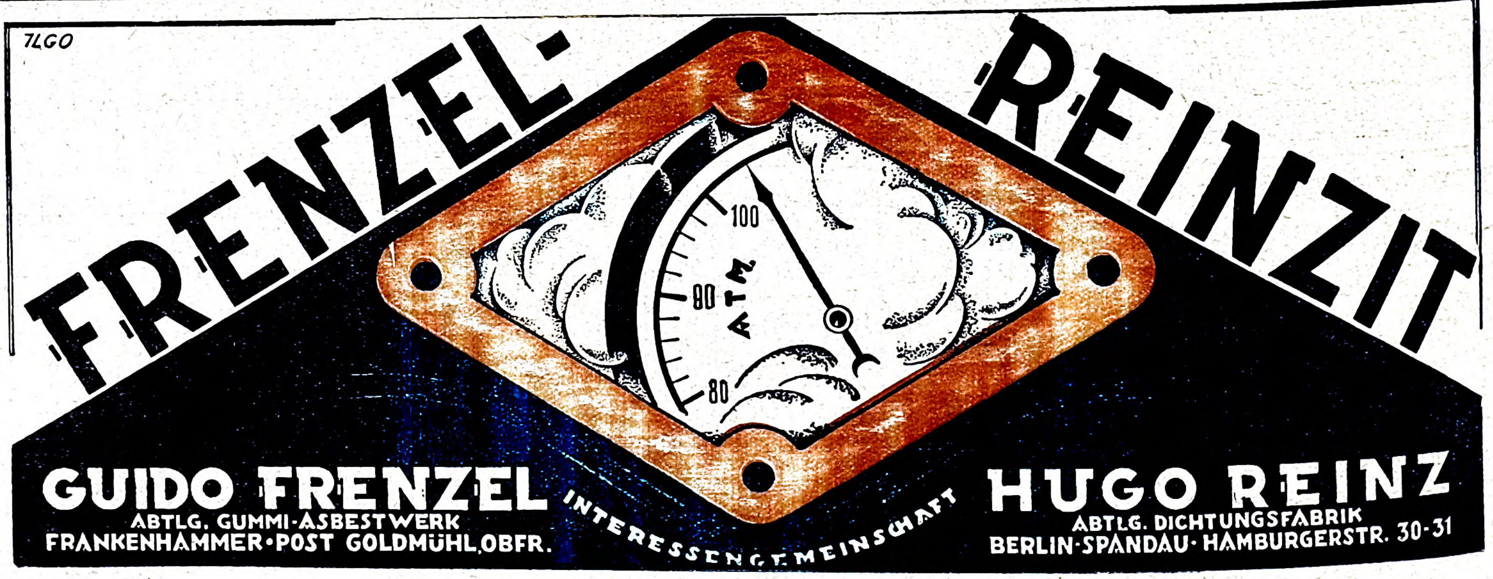
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Barmen. Firma „Bandagenband-Weberei G. m. b. H. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Fabrikant Herr Hubert Joepgen ist zum Liquidator bestellt.

Berlin. Nordgummiwerke Akt.-Ges. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Jahr 1927, das zur Stellung der Firma unter Geschäftsaufsicht und zu einem Zwangsvergleich von 50 Prozent geführt hatte.

× **Berlin.** Standard Para Gummifabrik Holzberg & Co. Komm.-Ges. Prokura: Herr Alfred Wolff. Der Prokurist ist auch zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ermächtigt.

Berlin. Scheunchen & Kurth, Kraftfahrzeuge G. m. b. H. An- und Verkauf sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen aller Art. Stammkapital: 50 000 RM. Geschäftsführer sind die Herren Kaufmann Heinrich Kurth und Ingenieur Arthur Scheunchen.

× **Elberfeld.** Cosman, Villbrandt & Zehnder, Akt.-Ges., Vereinigte Gummibandfabrik, Wiesenstraße 118. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Louis Wolf ist erloschen. Herrn Max Engelhardt ist Prokura erteilt in der Weise, daß er nur berechtigt ist, gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten. Dem Prokuristen Herrn Fritz Levy ist der Titel Direktor verliehen.

Hamburg. Die Anschrift der Firma Oscar Seldis lautet jetzt: Heidenkampsweg 45, Telephon Hansa 4200. Bankkonto: Deutsche Bank, Dep.-K. L, Hammerbrookstraße.

Hannover. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie. Den Kaufleuten Herren Georg Fricke, Otto Hetzner, Alwin Tolle, Rudolf Haupt und E. Oswald Oehler ist Gesamtprokura erteilt derart, daß jeder von ihnen nur berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zu vertreten. Das Vorstandsmitglied Herr August Köster ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Hannover-Linden. Mittelland Gummiwerke A.-G. Die Herren Direktoren Ullrich Voß und Arnold Falk sind als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft abberufen worden.

Kloster Oesede. Die neue Adresse der Firma Kulzer-Gummi-Vertrieb, Inh. Rich. Lander, ist Bramsche.

Leipzig. Vulkan, Gummiwarenfabrik Weiß & Baesler A.-G. Der Rohgewinn für das Geschäftsjahr 1927/28 erhöhte sich auf 6 652 400 M gegen 5 081 000 M im Vorjahr. Die Generalunkosten betrugen 431 587 M gegen 343 821 M. Nach Abschreibungen von 87 689 (74 945) M ergibt sich ein Reingewinn von 140 954 (118 825) M. Hieraus werden 10 Prozent (8) Dividende verteilt, 40 000 (50 000) M dem Reservefonds, der somit 100 000 M beträgt, zugeführt und 28 205 M auf neue Rechnung vorgetragen (7825 M). In der Bilanz erscheinen Debitoren mit 532 026 (385 224) Mark, Vorräte mit 200 676 (229 000) M, Kreditoren mit 586 764 (498 905) Mark. Nach dem Bericht des Vorstandes war im Geschäftsjahr 1927/28 das Unternehmen in allen Abteilungen gut beschäftigt. Durch Aufnahme neuer Artikel und Erschließung neuer Absatzgebiete konnten große Aufträge hereingenommen werden, zu deren Ausführung die Anschaffung einer großen Anzahl von Maschinen erforderlich war. Die Preise waren im allgemeinen befriedigend. Im laufenden Geschäftsjahr war die Beschäftigung bisher zufriedenstellend. In allen Abteilungen ist das Unternehmen gut beschäftigt, so daß auch die Aussichten für die weitere Zukunft nicht ungünstig erscheinen.

Radebeul-Dresden. Die Firma Sächsische Bandagen- und Verbandstoff-Fabrik Gebr. Bär ist unter Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven von den Erben des verstorbenen Herrn Julius Otto Baer und unter Beteiligung der Herren Singer in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Die Firma lautet demnach in Zukunft Sächsische Bandagen- und Verbandstoff-Fabrik Gebr. Bär, G. m. b. H. Der bisherige Prokurist Herr Martin Singer ist Gesellschafter und zugleich zum Geschäftsführer mit der Berechtigung der Alleinvertretung der Gesellschaft ernannt worden. Der langjährigen Mitarbeiterin Fräulein Johanna Thomaschke ist Vollmacht erteilt. In der Weiterführung des Betriebes und in der Abwicklung der Verbindlichkeiten der Firma treten keinerlei Veränderungen ein.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** East Java Rubber Co., Ltd., verteilte aus 17 371 (32 876) £ Gewinn nur die Zwischendividende von 5 Prozent (i. V. zusammen 25 Prozent). — Kuala Selangor Rubber Co., Ltd., erzielte 14 495 (36 738) £ Reingewinn und schüttet nur die Zwischendividende von 12½ Prozent aus (i. V. zusammen 41⅔ Prozent). Ein Lieferungs-



Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc. 20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131a

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

Digitized by Google

vertrag von 180 t cif New York wurde zu 9 d je lb. abgeschlossen, mit monatlich 10 t bis Dezember 1929 zu verschiffen. — Bei Kuala Pergau Rubber Plantations, Ltd., betrug der Reingewinn 5167 (i. V. nach Abzug von 7635 £ Ueberschwemmungsverlust, 5137) £, der als Sonderrücklage und Uebertrag dient. Seit 1925/26 (10 Prozent) ist keine Dividende verteilt.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Neugründungen.

× **Bremen.** Gebr. Lindenbauer, Handel und Vertrieb von Fahrrädern, Motorrädern sowie allen einschlägigen Artikeln und Reparaturen, Gastfeldstraße 30.

× **Stendal.** Die Firma Franz Naue, Haackestraße 3 und Grabenstraße 2, schloß ihre Filiale Bismarckstraße 35 und eröffnete dafür gegenüber der Post, Hallstraße 12, ein Fahrradhaus.

Jubiläen.

Berlin. Der seit fast 50 Jahren bei der Gummiwarenfabrik Gebrüder Levinstein, Köpenicker Straße, beschäftigte Hausdiener Herr Friedrich Schulz beging seinen 70. Geburtstag.

× **Gotha.** Dem Betriebsleiter Herrn Traugott Simon Hörselgau wurde kürzlich für 50jährige treue Dienstzeit bei der Firma Vereinigte Gothania-Werke, A.-G., Hindenburgstraße 1, die von der Mittelthüringer Industrie- und Handelskammer gestiftete Ehrendenkmünze verliehen.

× **Pößneck.** Am 1. August waren es 25 Jahre, daß der Prokurist Herr Hermann Pietsch ununterbrochen Mitarbeiter der Firma R. Paul Sänger, Gummiwarenfabrik, ist. Die Ostthüringer Industrie- und Handelskammer verlieh ihm die Ehrendenkmünze in Bronze.

Konkurse.

Dingolfing. Das Amtsgericht Dingolfing hat über den Nachlaß des Autohändlers Herrn Max Aigner von Salitersheim den Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Zehetbauer. Offener Arrest nach Konkursordnung § 118 mit Anzeigefrist bis 28. August 1928 ist erlassen.

Erfurt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Hatu-Gummiwerke, Hartmann & Tuphorn G. m. b. H., Hohenwindenstraße 104, ist die auf den 11. August 1928 angesetzte erste Gläubigerversammlung, verbunden mit dem allgemeinen Prüfungstermin, auf den 1. September 1928, vorm. 11 Uhr, vor das Amtsgericht Erfurt, Zimmer 50 verlegt.

Freiberg (Sa.). Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gummiwarenhändlerin Walburga Magdalena vhl. Wehle, geb. Poppe, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Hattingen (Ruhr). Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Carl Menne zu Herbede, Inhaber der Firma Fahrrad-Bau „Ruhrgold“ ist der Konkurs eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Foerster in Hattingen. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. September 1928. Anmeldefrist bis zum 7. September 1928.

Stuttgart. Ueber das Vermögen der Firma Vulkanisierung A. Schmalzhaf G. m. b. H., Retraitestraße 13, ist seit 6. August 1928, nachm. 5½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Schilling I, Charlottenstraße 3. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 4. September 1928. Ablauf der Anmeldefrist: 26. September 1928.

Vom Ausland.

New York. Die Goodyear Tire Rubber Co. weist für das erste Halbjahr einen Reingewinn von 3 893 000 $ gegen 6 364 000 $ im ersten Halbjahr 1927 aus. Die Nettoumsätze betrugen 126 (118) Millionen. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß mit dem Fallen der Gummianbaubeschränkungen stabilere Rohgummipreise zu erwarten seien.

rg. **Stockholm.** Enger, Hellesen & Co., Maschinengeschäft, hat den Alleinverkauf in Schweden für Gummiriemen der Gutta Percha and Rubber Ltd. (Toronto, Kanada).

Neugründungen.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Cyklefabriken „Codan“, Fahrradfabrik, bildete sich mit 25 000 Kr. Aktienkapital. Direktor und Vorstandsmitglied ist Herr H. J. Bärnholt.

Konkurse.

rg. **Oslo.** A.-S. Elektrisk Apparatindustri, Fabrik für Rheostaten usw., wurde in Konkurs erklärt.

Fehlende Nummern
sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets
zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt
energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht

LITHOPONE
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:
BAYER · BOURJAU · MARIENHÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA · TRIEBES · WRESCHNER
LITHOPONE-KONTOR G.M.B.H. KÖLN

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R.G.M. 1019960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann
Vor kurzem erschien:
Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—
Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem, bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.

Digitized by Google

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 13. August 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	50,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	140,50	
Gummiwerke Elbe	—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	89,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	110,50	
Peters Union	107,25	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	91,50	
August Wegelin, A.-G.	152,50	
	G	B
Bibundi	40,—	44,—
Deutsche Kautschuk	120,—	125,—
Debundscha	90,—	—
Deutsch-Togo	550,—	—
Deutsch-Samoa	1000,—	—
Hernsheim	60,—	—
Kamerun Kautschuk	95,—	—
Meanja	80,—	—
Samoa Kautschuk	90,—	—
Victoria	90,—	—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders bei laufendem Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. „Gummi-Zeitung".

Immer noch Ablehnung der Deutschen in Australien.

Da unüberlegte Auswanderung sehr oft die größte Not bei den deutschen Auswanderern herbeiführt, sind das Reichswanderungsamt und die von ihm anerkannten gemeinnützigen Beratungsstellen für Auswanderer bemüht, aufklärend über die Anstellungsverhältnisse in allen Ländern der Welt zu wirken. So bringt z. B. die Auslandabteilung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Hamburg 36, als eine dieser anerkannten Auskunftsstellen in ihrem Auswandererblatt „Der Handelsstand im Auslande" den Bericht eines Mitarbeiters in Australien, der sich ganz entschieden gegen eine Auswanderung nach Australien ausspricht. Es heißt darin:

„Jeder Angestellte ist zu warnen, nach Australien auszuwandern. Selbst wer eine feste Stellung hat, ist nicht gesichert vor Erwerbslosigkeit. Der Deutschenhaß ist wohl in keinem Land so ausgeprägt, wie hier in Westaustralien. In den anderen Provinzen, z. B. Südaustralien, soll es dem Vernehmen nach nicht so schlimm sein. Während meines Aufenthalts in Perth, der Hauptstadt von Westaustralien, bekam ich in jedem Bureau und Geschäft dasselbe zu hören, nämlich „für Deutsche haben wir keine Beschäftigung". Selbst verschiedene deutsche Kaufleute, die ich besuchte, bedauerten, mich nicht einstellen zu können, da sie dadurch Gefahr liefen, daß das gesamte Personal in den Streik treten könnte. Die einzige Arbeit, für die in Australien Deutsche angenommen werden, ist die landwirtschaftliche, der ich mich nun auch zugewandt habe, um wenigstens von der Straße zu kommen."

Die ebenfalls von der Auslandsabteilung des GDA herausgegebene, über 100 Seiten umfassende Broschüre „Die Berufsaussichten des kaufmännischen Angestellten im Auslande" beantwortet alle für auswandernde Angestellte wichtige Fragen. (flp)

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Vergütung des Versteigerers.

Wenn die Vergütung des Versteigerers nach Prozenten des Höchstgebotes vereinbart ist, wenn ferner eine Mindestsumme für den Zuschlag vom Auftraggeber festgesetzt ist, und wenn endlich der Prozentsatz für den Fall des Zuschlages höher vereinbart ist als für den Fall der Nichterreichung der Mindestsumme, ist für den Fall der Nichterreichung der Mindestsumme für die Vergütung des Versteigerers bei einer freiwilligen Versteigerung die für einen solchen Fall vereinbarte Provision von dem festgesetzten Mindestpreis, der als Höchstgebot gilt, zu berechnen. C 30 213/27 (XII A 4).

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.



„Elbit"-Gummi-Stoffe
„Elbit"-Konfektionsstoffe / „Elbit"-Gummierungen aller Art
Seit Jahrzehnten bewährte Qualitäten von besonderer Güte / preiswert und schnell lieferbar
Gummifäden für Webereien und technische Zwecke
Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4392. Wer stellt **Hanffettpackungen für Allweiler-Berg-strom-Pumpen** mit dreikantigem Querschnitt her?

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

Nr. 4405. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Fußprothesen für Badezwecke?**

Nr. 4407. Wer fabriziert **Preßmaterial (Kunsthorn),** das **widerstandsfähig gegen Heißluft ist** und ein celluloidartiges Aussehen besitzt?

Nr. 4410. Wer ist Fabrikant der **Spuckflaschen „Sputalla Brevetè T. J. Z."?**

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler?**

Nr. 4412. Wer ist Fabrikant von **Celluloidpuppen „Herz"?**

Nr. 4423. Wer stellt **Asbestkugeln** her?

Nr. 4424. Wer ist Fabrikant der **Kamelhaarriemen, Marke „Laffa"?**

Nr. 4425. Wer ist Hersteller des **Gummi-Scherzartikels „Heldentenor"** (in der Hand gehaltener quietschender Gegenstand)?

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober).**

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4428. Wer stellt **Bindertücher für Mähmaschinen** her?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**

Nr. 4433. Wer baut **Webstühle zur Herstellung von Hanf- und Flachs-Feuerwehrschläuchen?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4435. Wer ist Hersteller der **Asbest-Gießmundwischer** für Linotypen?

Nr. 4439. Wer ist Hersteller von **Gummi-Isolierschuhen für 35 000 Volt,** geprüft auf 50 000 Volt?

Nr. 4440. Wer stellt **Vogel-Badehäuser aus Celluloid** her?

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4444. Wer ist Hersteller von **Gummiriemen mit Rillen bzw. Saugnäpfchen** zur Steigerung der Zugkraft?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**

Neue Vorschriften für den Firmen- und Reklameaufdruck auf Briefumschlägen.

Die Deutsche Reichspost macht erneut darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der Postordnung ab 30. September die Absenderangaben sowie die Reklamen des Absenders nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge angebracht sein dürfen. Ferner müssen Umschläge, deren Rückseite zu Aufdrucken benutzt wird, am oberen Rande der Rückseite einen mindestens 2½ cm breiten freien Raum haben, der zur Niederschrift postdienstlicher Vermerke benötigt wird. Für den Aufbrauch von Umschlägen, die über das zulässige Maß mit Aufdrucken auf der Vorder- oder der Rückseite versehen sind, ist eine Frist von 2½ Jahren gewährt worden. Diese Frist läuft am 30. September 1928 ab. Mit einer Verlängerung der Aufbrauchfrist über diesen Zeitpunkt hinaus ist nicht zu rechnen. Die Versender werden daher gut tun, sich nur auf den Aufbrauch vorhandener Bestände an unzulässigen Umschlägen zu beschränken und nicht — wie von den Postanstalten vielfach wahrgenommen worden ist — Neudrucke herstellen zu lassen, die bis zum 30. September 1928 nicht aufgebraucht werden können. Nach diesem Zeitpunkt müssen Briefumschläge, die den Postordnungsbestimmungen nicht genügen, von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

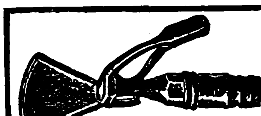
Kinder-Schutzgürtel „Famos"



Laufgürtel
Leibbinden – Damenbinden und Damengürtel – Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes LEDERÖL
gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
im porenfreien Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Spezial-Anfertigung von Clichés ärztl. Artikel THUBER Tuttlingen

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gi.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Rechtsfragen

Verspätung der Anzeige eines Betriebsunfalles bei der Berufsgenossenschaft.

sk. Der Invalide S. in B. (Kläger) war von 1915 bis 1924 in der Glüherei der Argentanfabrik N. in N. (Beklagten) als Arbeiter beschäftigt. Am 18. Oktober 1922 fielen ihm bei der Arbeit zwei schwere Metallplatten gegen die Ferse des rechten Fußes. Trotz andauernder Schmerzen im Fuße legte er der Sache keine Bedeutung bei. Im März 1924 ließ er den Fuß ärztlich behandeln. Später wurde eine Röntgenuntersuchung vorgenommen, die eine Knochenabsprengung am Fersenbein ergab. Am 16. Oktober 1924 meldete er den Unfall im Bureau der Beklagten. Es wurde von dem mit dem Versicherungswesen betrauten Angestellten S. eine Unfallanzeige aufgenommen, die am 19. gleichen Monats bei der Amtshauptmannschaft und am folgenden Tage bei der Norddeutschen Metallberufsgenossenschaft in Berlin eintraf. Von dieser wurde die Gewährung einer Entschädigung mit der Begründung abgelehnt, daß die Ansprüche des Verletzten nicht gemäß § 1546 RVO. in der gesetzlichen Frist von zwei Jahren geltend gemacht worden seien. Im gegenwärtigen Rechtsstreit machte der Kläger für den Ausfall der Unfallrente die Beklagte verantwortlich, weil diese die Unfallanzeige nicht unverzüglich an die Berufsgenossenschaft weiter gegeben habe. Er verlangte, Beklagte solle verurteilt werden, ihm für die Zeit vom 16. Oktober 1925 bis 31. Juli 1926 einen Betrag von 544 RM. und für die Zeit vom 1. August 1926 an eine monatliche Rente von 61,25 RM. zu bezahlen. Das Landgericht Aue wies die Klage ab, das Oberlandesgericht Dresden erkannte den Anspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt an, das Reichsgericht wies die Revision der Beklagten zurück, mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Berufungsgericht stellt fest, die Meldung des Unfalles lassen erkennen, daß sie nur zu dem Zwecke geschehen sei, um Entschädigungsansprüche gegen die Berufsgenossenschaft geltend zu machen und die Beklagte zu veranlassen, das Entschädigungsverfahren in Gang zu setzen. Diese Willensrichtung des Klägers, insbesondere auch der darin liegende Auftrag, alles dasjenige zu tun, was zur Wahrnehmung seiner Rechte erforderlich sein konnte, habe auch der Angestellte S. erkennen müssen. Indem er dazu geschwiegen und den Kläger nicht darauf hingewiesen habe, daß er das weiter Erforderliche von sich aus veranlassen müsse, habe er den ihm erteilten Auftrag angenommen. Diesen müsse die Beklagte gegen sich gelten lassen, da seine Annahme nicht über die Grenzen des dem Angestellten übertragenen Tätigkeitsbereiche hinausgegangen sei. Der mit der Bearbeitung der Unfallsachen in einem so großen Betriebe betraute Angestellte habe die Verjährungsfrist des § 1546 kennen müssen. Die im Verkehr erforderliche Sorgfalt habe es erfordert, die Unfallanzeige durch eingeschriebenen Eilbrief der Berufsgenossenschaft zuzuschicken, da nur bei dieser Beförderungsart ein rechtzeitiges Eintreffen in Berlin zu erwarten gewesen sei. Für die Fahrlässigkeit ihres Angestellten sei die Beklagte nach §§ 662, 278 BGB. verantwortlich. Ein Mitverschulden des Klägers sei nicht festzustellen. Die Behauptung des Klägers, er habe den Unfall sofort gemeldet, als er zu erkennen geglaubt habe, daß die Verschlimmerung seines bereits vorhanden gewesenen Beinleidens auf den Unfall zurückzuführen sei, nämlich unverzüglich nach der Röntgenuntersuchung. Ein früherer Zeitpunkt sei hierfür nicht in Frage gekommen. Es sei auch kein Mitverschulden des Klägers, daß er bei der Meldung des Unfalls nicht gleich von sich aus auf die besondere Beschleunigung hingewiesen habe, da bei ihm als einfacher Arbeiter die Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen nicht vorauszusetzen gewesen sei. (R.-G. vom 14. Juni 1928. IV. 836/27.) (flp)

* * *

Die Auslegung der Lieferklauseln „franko“ und „frachtfrei“.

Die Industrie- und Handelskammer Mannheim hat kürzlich die Frage, ob zwischen den Klauseln „franko“ und „frachtfrei“ im Verkehr ein Unterschied gemacht wird, einer Prüfung unterzogen und ist zu dem Schluß gekommen, daß diese nicht eindeutig beantwortet werden kann. Grundsätzlich sind die Klauseln wie „franko“ und „frachtfrei“ reine Frachtklauseln, d. h. sie besagen lediglich, wer der beiden Vertragskontrahenten die Transportkosten zu übernehmen hat. Die Frage der Versicherung richtet sich abweichend hiervon nach dem Erfüllungsort, der durch derartige Klauseln an sich nicht berührt wird. Da Erfüllungsort der Wohnsitz des Herstellers bzw. Lieferanten ist, so geht mangels anderer Vereinbarung das Risiko des Versands zu Lasten des Käufers, so daß bei der Klausel „franko“ oder „frachtfrei“ der Käufer wohl frei ist von den Frachtkosten bis zum Empfangsort, die Versicherungsspesen jedoch selbst zu tragen hat. Für die Frage, ob sich in dieser Hinsicht ein Handelsbrauch im Schiffsverkehr herausgebildet hat, ist eine Preisfrage interessant, deren Lösung im „Schiffsfrachtendienst“ vom 16. Juni 1928 Nr. 24 enthalten ist. Hierin heißt es, daß bedeutende Exportfirmen bei der Lieferung „franko Bestimmungsort“ noch sehr unsicher sind, wer in solchem Falle die Transportgefahr zu tragen hat. Im allgemeinen ist wohl anzunehmen, daß bei „frachtfrei“ der Käufer die Transportgefahr deckt, während bei Frankolieferung der Verkäufer dafür aufzukommen hätte. Auf Grund langer Erfahrungen muß man zu dem Schluß kommen, daß „frei Bestimmungsort“ gleichbedeutend ist mit der Tragung des Risikos bis zum Bestimmungsort durch den Verkäufer, und daß man unter „frachtfrei Bestimmungsort“ die Tragung der Gefahr durch den Käufer versteht. Ob sich allerdings diese Ansicht der Praxis dem Gericht gegenüber durchführen läßt, ist infolge der vielen auseinandergehenden Meinungen nicht sicher. — Die Industrie- und Handelskammer Mannheim hat daher über diese Frage bei Mitgliedern der Kammer aus den verschiedensten Branchen eine Rundfrage veranstaltet, die indessen kein einheitliches Bild ergeben hat. Als allgemein üblich wurden von diesen bezeichnet, daß die Tragung des Risikos einer besonderen Vereinbarung unterliegt, und daß die Klauseln „frachtfrei“ und „franko“ sich beide nur auf die Frage der Frachtkosten beziehen. Da diese Ansicht auch die des maßgebenden Kommentars zum Handelsgesetzbuch ist, darf man wohl annehmen, daß in der Regel den Klauseln „franko“ und „frachtfrei“ die gleiche bereits erwähnte Bedeutung zugemessen wird, daß sich jedoch besonders im Schiffahrtsverkehr ein von dieser Regel abweichender Handelsbrauch herausgebildet hat. (flp)

MGA Rheinit

Asbest-Spezialitäten

Asbest-Filtertücher

Asbest-Platten, Asbest-Dichtungsfäden
Asbest-Gewebe, Asbest-Kleidungsstücke
Asbest-Matratzen, Asbest-Isolierschnüre
Asbest-Fasern

Asbest-Kautschuk-Fabrikate

Stopfbüchsen-Packungen aller Art

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.

Mannheim

Gegründet 1864

264

Kabel-Adresse „Steinmul“ N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP“. — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Berechnung der Urlaubsvergütung.

Die Anerkennung der grundsätzlichen 48stündigen Arbeitszeit durch Gesetz und Tarifvertrag hat bezüglich des Urlaubs folgende Wirkung: Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf Berechnung ihrer Urlaubsvergütung unter Zugrundelegung einer 48stündigen Arbeitszeit auch dann, wenn sie in dem betreffenden Urlaubsjahr, insbesondere zurzeit der Fälligkeit des Anspruchs oder der Gewährung des Urlaubs, wegen Arbeitsmangels weniger als 48 Stunden wöchentlich gearbeitet haben. Wollte man auf Grund einer regelmäßigen oder durchschnittlichen 52stündigen Arbeitswoche die geleisteten Ueberstunden zugunsten der Arbeitnehmer in Rechnung ziehen, so dürfte man umgekehrt bei einer regelmäßig oder durchschnittlich unter 48 Stunden zurückbleibenden Arbeitswoche auch die Minderleistungen zu Ungunsten der Arbeitnehmer nicht unberücksichtigt lassen. In dieser Beziehung kann sich das LAG. nur den Ausführungen des Gewerbegerichts Bielefeld in dem Urteil vom 24. September 1924 anschließen, wonach bei Auslegung des Begriffes des Arbeitstages im Sinne der tariflichen Urlaubsbestimmungen nur das als Beurteilungsmaßstab genommen werden darf, was sich als das allgemein Verstandene, Gewöhnliche, der Lebensauffassung Zunächstliegende darstellt, während das Ungewöhnliche, Unregelmäßige, Vorübergehende die Ausnahme ist und deshalb für die Beurteilung auszuscheiden hat. Hiernach können die Arbeitnehmer in Zeiten, in denen mit Ueberstunden gearbeitet wird, die Ferienentschädigung trotzdem nur nach dem normalen Arbeitstag verlangen, während ihnen bei verkürzter Arbeitszeit gleichwohl ein Urlaubsanspruch unter Zugrundelegung der normalen 48stündigen Arbeitswoche zusteht. (LAG. Bielefeld. 3 AS. 9/28. 7. März 1928.) K. E. (flp)

* * *

Kündigung wegen Verschweigens einer Vorstrafe.

Das LAG. ist der Ueberzeugung, daß die Beklagte daraus, daß ihr der Kläger seine Vorstrafe verschwiegen hat, weder einen Grund zur fristlosen Entlassung noch eine Anfechtung im Sinne des § 119 BGB. herleiten kann. Selbstverständlich kann nicht allgemein als Regel aufgestellt werden, daß ein Angestellter unter keinen Umständen verpflichtet wäre, etwa erlittene Vorstrafen einem Arbeitgeber, der ihn anstellen will, mitzuteilen. Aber auch das Gegenteil kann nicht immer Gültigkeit haben, vielmehr kommt es auf den einzelnen Fall an. Hier liegt die Sache so, daß der Kläger im Jahre 1924 wegen Eigentumsvergehens zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt war und Bewährungsfrist wegen dieser Strafe erhalten hat. Er ist dann aber zirka 2 Jahre lang als Angestellter des X. zu dessen voller Zufriedenheit in einer Verkaufsstelle tätig gewesen. Naturgemäß würde der Kläger verpflichtet gewesen sein, auf eine diesbezügliche Frage der Beklagten die Vorstrafe zu nennen. Tat er das nicht, so gab er der Beklagten ein Recht zur fristlosen Kündigung und daneben auch das Recht auf Anfechtung des Dienstvertrages aus § 119 BGB. Wollte sich die Beklagte dagegen schützen, daß ein vorbestrafter Angestellter in ihre Dienste trat, so hatte sie es in der Hand, wie es bei vielen Firmen üblich ist, dem Kläger vor seiner Anstellung ein diesbezügliche Frage mündlich oder schriftlich durch Ausfüllung eines Formulars zu stellen. Das LAG. ist auch der Ansicht, daß der Kläger, wenn seine Verurteilung unmittelbar vor der Anstellung bei der Beklagten stattgefunden hätte, diese hätte mitteilen müssen. Andererseits darf aber auch nicht verkannt werden, wie schwierig in heutiger Zeit die Lage stellungsloser Angestellter ist, und es darf weiter nicht verkannt werden, daß der Kläger, wenn man ihm für alle Zukunft bei jeder Anstellungsmöglichkeit als Pflicht vorschreiben wollte, ungefragt unter jeder Bedingung seine Vorstrafe zu erwähnen, höchstwahrscheinlich niemals wieder eine Stellung bekommen würde. (LAG. Hannover 10 S 107/27. 21. Januar 1928.) K. E. (flp)

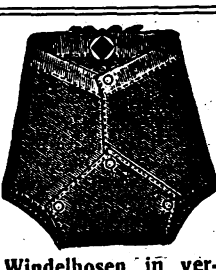
* * *

Das Recht des Angestelltenrates zur Ueberwachung des Betriebes.

rd. Der Angestelltenrat eines Großunternehmens hatte wiederholt bei dem Pförtner Auskunft darüber eingeholt, wie lange einzelne Angestellte über die ordnungsmäßige Arbeitszeit hinaus in dem Betriebe tätig seien. Infolgedessen verbot der Unternehmer seinem Pförtner in Zukunft die Erteilung derartiger Auskünfte. Der Angestelltenrat strengte daher vor dem Arbeitsgericht Klage gegen den Unternehmer an, mit der er den Erlaß einer Entscheidung beantragte, dem Unternehmer solle verboten werden, dem Angestelltenrat zu untersagen, die Angestellten über ihre Arbeitszeit zu befragen. Die Klage hatte auch Erfolg. Der Beklagte focht das ihm ungünstige Urteil des Arbeitsgerichts durch Rechtsbeschwerde an, die indessen verworfen wurde. Nach § 78, Nr. 1 des Betriebsrätegesetzes hat die Betriebsvertretung das Recht, so heißt es in den Gründen, darüber zu wachen, daß in dem Betriebe die zur Regelung der Arbeitszeit der Arbeitnehmer gesetzlich erlassenen oder tariflich vereinbarten Vorschriften durchgeführt werden. Soweit als Betriebsvertretung der Angestelltenrat in Frage kommt, beschränkt sich diese Ueberwachungstätigkeit auf den Personenkreis, dessen Interessen zu vertreten seine besondere Aufgabe ist, d. h. auf die Angestellten. Die genannte Gesetzesbestimmung gibt dem Angestelltenrat nicht nur ein Ueberwachungsrecht, sondern auch eine Ueberwachungspflicht. Um dieser Pflicht voll entsprechen zu können, muß sich der Angestelltenrat jedenfalls an alle, die zu dem Personenkreise gehören, dessen Interessen zu vertreten seine Aufgabe ist, wenden können, um Auskunft darüber zu erhalten, ob die Vorschriften über die Arbeitszeit innegehalten werden. Die Ausübung der Ueberwachungstätigkeit hat naturgemäß ihre Grenze, wo berechtigte Interessen des Arbeitgebers verletzt werden können. Das kann insbesondere dann in Frage kommen, wenn es sich um Dinge handelt, durch deren Bekanntgabe der Arbeitgeber in seinem berechtigten Geschäftsinteresse geschädigt werden könnte oder zu deren Geheimhaltung der Angestellte kraft der sich aus seinem Arbeitsverhältnis ergebenden Pflichten gehalten ist. Um solche Interessen des Arbeitgebers handelt es sich im vorliegenden Falle nicht. Allerdings ist die Ausdehnung der Untersagung der Auskunftserteilung ganz allgemein etwa auf alle Arbeitnehmer nicht zulässig. Der Angestelltenrat kann seiner Ueberwachungspflicht vollauf genügen, wenn er die Möglichkeit hat,

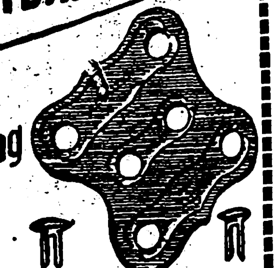


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten
hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicher heit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.





Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Original „Philos"
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

bei den Angestellten, deren Interessen er lediglich wahrzunehmen hat, die ihm erforderlich scheinenden Auskünfte einzuholen. Die Auskunfteinholung bei Personen, die nicht zu den Angestellten gehören, würde die Gefahr in sich bergen, daß berechtigte Interessen des Arbeitgebers verletzt werden, da andere Arbeitnehmer, die nicht Angestellte sind, mit den Arbeitsverhältnissen der Angestellten möglicherweise nicht vertraut sind, so daß deren Auskünfte nicht die nötige Gewähr für Zuverlässigkeit bieten würden. (Reichsarbeitsgericht, 4. 27.) (flp)

Zoll- und Verkehrswesen

Neuer Ausnahmetarif K 43. Die Reichsbahn hat soeben fünf neue Ausnahmetarife eingeführt. U. a. den Ausnahmetarif K 43 für u. a. folgende Güter der Klassen A und B: in der Verkehrsbeziehung von Altona, Hamburg, Harburg, Wandsbek und Wilhelmsburg nach Braunschweig für Kautschuk, Guttapercha, Rohgummi, Kautschukwaren (Gummiwaren) und Guttaperchawaren. Der Ausnahmetarif gilt für diejenigen Versender, die während eines Jahres, längstens für die Dauer der Gültigkeit des Tarifs, monatlich mindestens 50 t der vorgenannten Güter aufliefern. Die Uebertragung von Ueberschußmengen auf die folgenden Monate ist innerhalb der Verpflichtungszeit zulässig. Der Verfrachter hat eine entsprechende Verpflichtungserklärung der Reichsbahndirektion Altona gegenüber abzugeben und den Beginn der Sendungen dieser Stelle schriftlich mitzuteilen. Der Ausnahmetarif wird nur im Rückvergütungswege gewährt, wenn der Verfrachter binnen 1 Monat nach Ablauf des Verpflichtungszeitraumes der Reichsbahndirektion Altona die Beförderung unter Einreichung eines Verzeichnisses der Sendungen nach bestimmtem Muster unter Vorlage der Frachtbriefe oder Frachtbriefduplikate nachweist. Als Empfangs- bzw. Versandbahnhöfe kommen in Frage einerseits Altona, Hamburg, Barmbeck, Hamburg Hgbf., Hamburg-Sternschanze Harburg Hbf., Harburg U. E., Wandsbek und Wilhelmsburg, andererseits Braunschweig Hbf. und Braunschweig Ost. Die Frachtberechnung erfolgt anstatt nach Klasse A und B nach den Klassen C, C 10 und C 15 des Reichsbahn-Gütertarifs.

rg. **Zolltarifentscheidungen in Britisch-Ostindien.** Balata-Treibriemen sind als „canvas ply belting" (mit Balata imprägniert) mit 5 Prozent v. W. zu verzollen. Gummi-Kompositions-Treibriemen fallen nicht unter Baumwolltreibriemen (Sektion 21), sondern unter Sektion 18 A des Tarifs.

Aenderung der chilenischen Zollordnung. Durch ein am 13. Juni 1928 veröffentlichtes Dekret vom 31. Dezember 1927 ist die chilenische Zollordnung (Ordenanca de Aduanas) abgeändert worden. In der Hauptsache wird die Zuständigkeit der Zoll- und Hafenämter in der Beaufsichtigung der am Ein- und Ausfuhrhandel beteiligten Schiffe schärfer abgegrenzt. In der bisherigen Fassung der Zollordnung war die Mitwirkung der Hafenämter bei der Anweisung der Liegeplätze, beim Ein- und Ausklarieren der Schiffe, der Erhebung der Gebühren und bei Strandung oder Bergung usw. nicht ausdrücklich festgelegt. Eine wesentliche Erleichterung für den Einfuhrhandel wird die Abänderung der Artikel 176 und 143 bedeuten. Die Neufassung besagt, daß die in der Zollordnung festgesetzten Zollstrafen Höchststrafen sind, die von den Zollverwaltern, dem Superintendenten und der Junta de Aduanas in milderen Fällen um Zehntel bis auf die Hälfte herabgesetzt werden können. (lp)

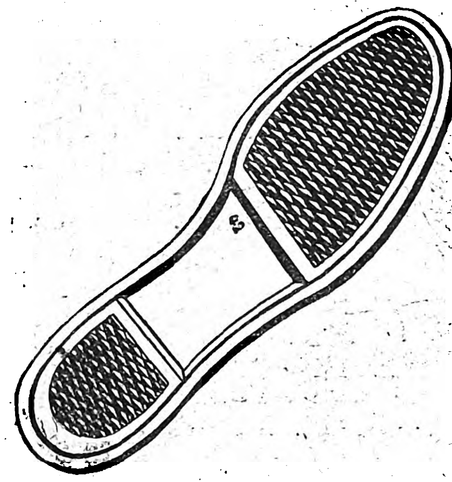
Neue Währung in Angola. Seit dem 1. Juli besteht für Angola eine neue Währung, die Parikurs mit der des Mutterlandes haben soll. Die neue Münze heißt der Angolar. In Loanda, Benguela, Mossamedes usw. sind amtliche Stellen eingerichtet, um den Umtausch der alten Noten gegen das neue Geld zu besorgen. Vom 1. Januar 1929 ab darf in der alten Währung keine Zahlung mehr an die Eingeborenen geleistet werden. Das Verhältnis zwischen alter und neuer Währung ist 100 zu 80. Eine große Anzahl von Staatseinkünften müssen ohne Herabsetzung des ursprünglichen Nennbetrages in der neuen Währung eingezogen werden: Grundstücksteuer, Industriesteuer, Fischereigebühren, Bergwerksgebühren, Eingeborenensteuer, Transportsteuer, Hafen-, Sanitäts- und Gerichtsgebühren usw. Die Zölle, sofern sie in Wert angesetzt sind, sind in der neuen Währung zu zahlen. Für eine Anzahl von Belastungen ist eine Kürzung um 20 Prozent vorgesehen, zwecks Angleichung an das neue Zahlungsmittel: Gewerbesteuer, Telegraphentarife, Fernsprechgebühren, Eisenbahntarife und dergleichen. Alle öffentlichen Abgaben sind in der neuen Währung zum angegebenen Wertverhältnisse zu zahlen. (flp)

Neue Warenerklärungen im Verkehr nach der Tschechoslowakei. Nach dem tschechoslowakischen Zollgesetz (Ausführungsbestimmungen) müssen ab 1. Juli 1928 die Absender den Frachtbriefen unbedingt die vorgeschriebenen neuen Stammzollerklärungen beifügen. Den Aufbrauch der alten ungültigen Warenerklärungen gestattet die tschechoslowakische Zollbehörde nicht. Zur Vermeidung von Beanstandungen der Güter an der Grenze seien die Absender auf diese Vorschrift aufmerksam zu machen. (flp)



in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde
313

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe

255
liefert in schwarz, rotbraun und hochrot
zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181


Echte „Jenkins"-Ringe
mit der
452
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

„Neudeutsche Ausstellungspolitik“, Vorträge gelegentlich der 1. Mitgliederversammlung des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes am 15. Juni 1928 in Köln, Heft 4, Juli 1928, broschiert 2 RM., Selbstverlag des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28.

Das Heft enthält den Bericht über den Verlauf der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes am 15. Juni 1928 in Köln, sowie den Wortlaut der auf der Versammlung gehaltenen Vorträge: 1. Die Tätigkeit des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes in seinem ersten Geschäftsjahr. Vom 1. Vorsitzenden, Direktor Hans Kraemer, M. d. R. W. R. 2. Einzelfragen der deutschen Ausstellungspolitik. Vom Reichskommissar für Ausstellungen und Messen, Geh. Reg.- und Ministerial-Rat Dr. P. Mathies. 3. Neudeutsche Ausstellungspolitik. Von Prof. Dr. Ernst Jäckh. Diese Schrift des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes dürfte aus dem Grunde allen für die Fragen des Ausstellungs- und Messewesens interessierten Kreisen besonders willkommen sein, als es gleichsam die Fortsetzung des Heftes 2 des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes „Zukunftsaufgaben der deutschen Ausstellungs- und Messepolitik“ (Oktober 1927) bildet. Während dort gezeigt wurde, welche Wege in der nächsten Zukunft zur Herbeiführung geordneter Verhältnisse auf dem Gebiete des deutschen und ausländischen Ausstellungswesens eingeschlagen werden müßten, enthält das neue Heft in dem ersten und zweiten Bericht bereits eine Darstellung der Tätigkeit des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes, des Reichskommissariats für Ausstellungs- und Messefragen, des Ausschusses für Ausstellungs- und Messefragen bei der Internationalen Handelskammer seit ihrem Bestehen. Nach einem Rückblick auf die Geschichte des Ausstellungswesens sind in dem 3. Bericht in Anknüpfung an den Begriff „Ausstellungspolitik“ die Wünsche zusammengestellt, die für die künftige in positivem Sinne zu leistende Arbeit richtunggebend sein sollten. (fpl)

Arbeitsrecht. Von Oberlandesgerichtsrat C. Schaeffer, Regierungsrat Dr. W. Scheerbarth und Studienrat an der Staatlichen Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung W. Herschel. 7.—14. vollkommen umgearbeitete Auflage. (Grundriß des privaten und öffentlichen Rechts sowie der Volkswirtschaftslehre, 19. Band.) Verlag C. L. Hirschfeld, Leipzig. 240 Seiten. Kartoniert 5,50 RM.

In dem vorliegenden Band sind die in der letzten Zeit erlassenen wichtigen Gesetzesänderungen und Gerichtsentscheidungen auf dem Gebiet des Arbeitsrechts abschließend berücksichtigt. Auch sonst ist die Darstellung des Rechtsgebiets wesentlich vertieft, so daß der Band gegenüber den früheren Auflagen ein völlig neues Werk ist. Bei der in zahllosen Gesetzen verstreuten Regelung des Arbeitsrechts ist es besonders schwierig, dieses Rechtsgebiet in knapper Form, aber doch klar und zuverlässig darzustellen. Die bekannte Schaeffer'sche Darstellungskunst hat sich aber auch hierbei auf das beste bewährt. (fl)

Der einzig beste Weg in der Buchführung. Eine Ansprache an die Geschäftsleiter und Buchhalter zur Erreichung größter Arbeitsfreude und höchster Nutzwirkung. Von Hugo Meyerheim. Preis 1,20 RM. 64 Seiten. 1928. Handelspraktischer Verlag, Berlin-Grunewald.

In anregender Weise behandelt der Verfasser den Stoff und zeigt zugleich, welche Kontrollen und Aufschlüsse durch die Buchführung bisher ungenutzt blieben, wie die Buchhalter Freude an der Arbeit erlangen und sich die Geschäftsleiter Ueberblick und Einblick über Vermögenslage und Erfolg täglich verschaffen können. (fl)

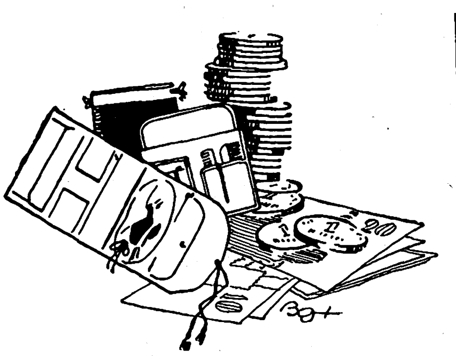
AWF-Schrift 219: Verschlüsse und Sicherungen für Verpackungszwecke. Herausgegeben vom Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AWF) Umfang 64 Seiten mit 100 Abbildungen. Beuth-Verlag Berlin S 14. Preis brosch. 2,— RM.

Zu begrüßen ist es, daß auf Anregung der beteiligten Wirtschaftskreise der AWF vor Jahresfrist es unternommen hat, durch Gründung eines Arbeitsausschusses für Verpackungswesen die Aufgaben der wirtschaftlichen Verpackung ihrer Lösung näher zu bringen. Einen Beitrag hierzu stellt die vorliegende Broschüre dar. In völlig neutraler Form gibt sie Auskunft über die verschiedenen zurzeit auf dem deutschen Markt bekannten Verschlüsse und Sicherungen für Verpackungszwecke sowie ihre Anwendung. (flp)

Klies Kilometerzeiger. Verlag Hermann Klie G. m. b. H., Oberkotzau b. Hof a. d. S.

Von dem seit nunmehr 44 Jahren bekannten und bewährten Kilometerzeiger liegen folgende neuen Hefte vor: 1. Kilometerzeiger für die See- und Elbhäfen Hamburg, Bremen, Lübeck, Stettin, Magdeburg, Schönebeck, Barby, Aken, Wallwitzhafen, Wittenberg, Torgau, Halle a. d. S., Dresden, Riesa; 2. Kilometerzeiger für die Rhein- und Mainhäfen; 3. Kilometerzeiger für München und Augsburg; 4. Kilometerzeiger für Nürnberg und Fürth. Preis für Heft 1 und 2 je 12 M; Heft 3 10 M; Heft 4 8 M. Jedes Heft nennt die Kilometerentfernungen von den im Titel angegebenen Plätzen bis zu sämtlichen Stationen der Reichsbahngesellschaft in alphabetischer Reihenfolge. Außerdem enthält jedes Heft mehrere wertvolle Tabellen, wie Expreßguttarife, Tabellen zur Lieferfristberechnung, zur Deckenmieteberechnung, Hafenbahnfrachten. Die Hefte sind für jedes Kontor, das Güter zu versenden hat, unentbehrlich und bedürfen keiner besonderen Empfehlung.

Zwei Schwestern — lassen Sie sich durch die Kühnheit dieses Vergleiches nicht überraschen — das sind die beiden Continental-Badematten, die innerlich eng verwandt sind, obwohl sie äußerlich verschieden aussehen. Gleichem Zweck dienen sie beide, wenn auch vielleicht empfindliche Füße die weiche Schwammgummimatte der unverwüstlichen Badematte in ausgestanztem Dessin vorziehen werden. Geschmackvolle Farben und ansprechende Muster machen diese beiden Continental-Badematten zu Zierstücken jedes Baderaumes. Wer eine von ihnen besitzt, möchte auch die andere nicht missen.



Mehr umsetzen ist nicht schwer, wenn Ihre Artikel Ihrer Kundschaft gefallen.

Berlinger-Reiserollen

Schwammbeutel usw.

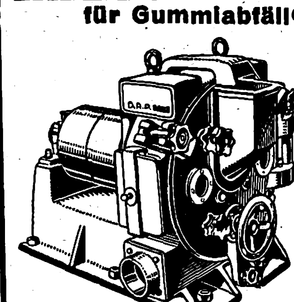
treffen den Geschmack Ihrer Abnehmer. Eine unverbindliche Auswahlsendung wird Sie davon überzeugen. Verlangen Sie diese unverweilt von der

Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart

Technische Händler!
Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.
Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**
Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe
liefern wir zu **alten Preisen.** 612
Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**
Fabrikant:
Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65
Amt Hansa 1488 **Gerichtstr. 31** Moabit 2358

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art

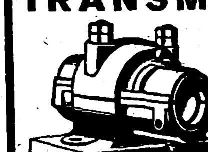


u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
724
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen. 282a



101 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 23 **Berlin,** den 17. August 1928 XXVIII. (XXXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Celluloid und Celluloidwaren
im I. Halbjahr 1928, verglichen mit 1927.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	1 556	1 240	**Ausfuhr** . . dz	9 254	10 696
Wert	768	707	Wert	3 627	5 436
Rückwaren . . .	5	—	Frankreich . . .	764	480
Schweiz	600	—	Elsaß-Lothringen	—	—
Aegypten . . .	81	—	Großbritannien .	334	572
Japan	557	921	Italien	575	273
Niederl.-Indien	163	—	Niederlande . .	191	583
			Rußland	1 488	219
			Schweiz	1 099	724
			Britisch-Indien .	1 614	1 009
			V. St. v. Amerika	2 433	6 012

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	262	184	**Ausfuhr** . . dz	3 321	2 065
Wert	156	120	Wert	1 681	1 165
Rückwaren . .	15	9	Veredelungsverkehr	523	142
Zollfrei (and. War.) u. zollermäßigt	24	—	Dänemark . . .	138	—
			Finnland . . .	164	—
Zollsatz 160 RM.	223	175	Großbritannien .	331	178
Frankreich . . .	121	—	Italien	423	140
Elsaß-Lothringen	2	—	Niederlande . .	336	209
V. St. v. Amerika	99	—	Oesterreich . .	144	—
			Rumänien . . .	119	194
			Schweden . . .	294	—
			Schweiz	133	—

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	—	95	**Ausfuhr** . . dz	150	151
			Wert	222	217
			Großbritannien .	29	39

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	578	615	**Ausfuhr** . . dz	19 454	11 609
Wert	301	310	Wert	10 451	6 268
Rückwaren . . .	316	261	Belgien	1 567	1 014
Veredelungsverkehr	—	110	Danzig	19	3
Zollsatz 25 RM.	222	60	Frankreich . . .	218	—
„ 50 RM.	—	133	Elsaß-Lothr. . .	6	—
„ 100 RM.	40	51	Großbritannien .	3 620	2 281
Frankreich . . .	27	249	Italien	1 162	710
Elsaß-Lothringen	—	—	Niederlande . .	356	291
Großbritannien .	155	—	Oesterreich . .	1 134	1 012
			Ostpolen . . .	1 001	854
			Poln. Oberschles.	32	14
			Rußland . . .	2 142	995
			Schweiz	219	207
			Spanien	1 385	376
			Tschechoslow. .	4 068	2 529
			Ungarn	302	232
			China	136	—
			Argentinien . .	309	142
			Kanada	360	150
			V. St. v. A. .	183	—
			Austral. Bund .	—	121

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	3 553	2 264	**Ausfuhr** . . dz	21 320	15 503
Wert	995	801	Wert	4 780	4 916
Rückwaren . .	112	68	Veredelungsverkehr	2 877	2 698
Veredelungsverkehr	54	66	Belgien	359	342
Zollsatz 24 RM.	20	11	Dänemark . . .	380	298
„ 25 RM.	3 365	2 093	Danzig	49	36
„ 100 RM.	2	24	Frankreich . . .	188	—
Frankreich . . .	801	564	Elsaß-Lothr. . .	45	—
Großbritannien .	1 393	683	Großbritannien .	3 460	3 251
Niederlande . .	498	223	Italien	507	480
Oestereich . . .	194	—	Niederlande . .	5 496	1 465
Tschechoslowakei	628	—	Oesterreich . .	1 228	1 192
			Ostpolen . . .	626	951
			Poln. Oberschles.	18	22
			Westpolen . . .	41	76
			Rußland . . .	320	—
			Schweden . . .	703	346
			Schweiz	1 937	1 345
			Spanien	381	385
			Tschechoslowak.	1 970	2 534
			China	207	177
			Türkei	148	—
			Kanada	13	236
			V. St. v. Amerika	1 987	766

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	769	454	**Ausfuhr** . . dz	*)19 124	16 609
Wert	920	513	(Trockenplatten 749,		
Rückwaren . .	368	186	Rosenkränze 885 b)		
Veredelungsverk.	7	5	Wert	24 518	21 831
Zollfrei (and. War.)	—	3	Rückwaren . .	9	—
Zollsatz 200 RM.	—	—	Veredelungsverk.	137	126
„ 250 RM.	13	1	Saargebiet . .	87	51
„ 280 RM.	358	117	Belgien	544	278
„ 300 RM.	11	17	Dänemark . . .	598	601
„ 400 RM.	12	125	Danzig	68	80

*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen.

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

	Januar/Juni 1928	1927
Saargebiet . . .	2	—
Frankreich . . .	124	100
Elsaß-Lothringen	1	2
Großbritannien .	152	—
Oesterreich . . .	48	—
Tschechoslowakei	97	—
V. St. v. Amerika	65	—

	Januar/Juni 1928	1927
Finnland . . .	204	185
Frankreich . . .	214	97
Elsaß-Lothringen	11	15
Griechenland . .	59	88
Großbritannien .	5 245	4 458
Italien	689	676
Jugoslawien . .	89	99
Luxemburg . .	10	7
Niederlande . .	1 457	1 341
Norwegen . . .	344	337
Oesterreich . .	381	327
Ostpolen . . .	24	27
Portugal	81	119
Rumänien . . .	79	148
Rußland	28	44
Schweden . . .	890	804
Schweiz	855	665
Spanien	428	403
Tschechoslowakei	359	324
Ungarn	106	125
Aegypten . . .	84	74
Brit. Südafrika	174	133
Kanarische Inseln	7	—
Brit.-Indien . .	677	569
China	225	112
Niederl.-Indien	152	87
Türkei	118	135
Argentinien . .	472	418
Brasilien . . .	333	218
Kanada	390	361
Chile	113	127
Kolumbien . .	117	157
Kuba	60	76
Mexiko	178	127
Uruguay . . .	107	55
V. St. v. Amerika	1 802	1 675
Austral. Bund .	461	405

640 a 1/4. **Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.**

640 a 1. **Kinofilme: unbelichtet.**

	Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr 100 m .	84 359	34 884
im Gew. von dz .	776	303
Wert	1 286	626
Rückwaren . .	15 408	919
Veredelungsverk.	8 218	2 308
Zollsatz 500 RM.	60 690	21 255
,, 600 RM.	43	10 402
Belgien	24 317	9 025
Frankreich . . .	1 914	10 456
Großbritannien .	35 330	14 283
V. St. v. Amerika	21 156	780

	Januar/Juni 1928	1927
Ausfuhr 100 m .	354 180	319 694
im Gew. von dz .	3 302	2 932
Wert . . .	7 239	6 481
Rückwaren . .	303	—
Dänemark . . .	5 334	—
Frankreich . . .	28 602	16 977
Großbritannien .	19 317	33 226
Italien	14 478	22 831
Oesterreich . .	8 292	8 709
Ostpolen . . .	5 140	—
Poln.-Oberschles.	181	—
Rußland	115 213	54 337
Spanien	6 471	5 204
Tschechoslowakei	4 062	3 501
Ungarn	7 167	6 149
Kanarische Inseln	26	—
Britisch-Indien .	9 950	6 864
China	6 561	7 403
Japan	26 690	23 827
Kanada	2 722	—
V. St. v. Amerika	68 283	101 082

640 a 2. —: **belichtet (Positivfilme).**

	Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr 100 m .	25 495	19 575
im Gew. von dz .	182	154
Wert	809	765
Rückwaren . .	11 618	3 240
Veredelungsverk.	38	121
Zollfrei (and. Waren)	—	—
Zollsatz 400 RM.	13 874	10 465
Saargebiet . .	117	259
Frankreich . . .	3 225	3 431
Großbritannien .	4 850	—
Oesterreich . .	2 912	—
V. St. v. Amerika	5 820	8 246

	Januar/Juni 1928	1927
Ausfuhr 100 m .	117 430	93 864
im Gew. von dz .	897	716
Wert	3 190	2 530
Veredelungsverk.	1 367	732
Saargebiet . . .	2 322	1 028
Dänemark . . .	2 099	—
Danzig	493	401
Frankreich . . .	6 200	4 348
Elsaß-Lothringen	20	3
Großbritannien .	3 918	—
Lettland	2 434	2 131
Niederlande . .	3 177	3 274
Oesterreich . .	23 843	23 714
Ostpolen . . .	3 955	4 024
Rumänien . . .	1 864	—
Rußland	10 859	5 844
Schweden . . .	3 267	4 076
Schweiz	4 118	4 637
Spanien	1 680	—
Tschechoslowakei	10 478	8 208
Ungarn	3 847	—
Argentinien . .	9 649	3 458
Brasilien . . .	3 585	—
V. St. v. Amerika	2 721	—

640 a 3. —: **belichtet (Negativfilm).**

	Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr 100 m .	2 862	2 227
im Gew. von dz .	23	11
Wert	110	90
Rückwaren . .	1 045	1 146
Zollsatz 400 RM.	1 817	853
Großbritannien .	648	—

	Januar/Juni 1928	1927
Ausfuhr 100 m .	5 602	2 764
im Gew. von dz .	43	22
Wert	950	777
Rückwaren . .	346	—
Dänemark . . .	151	37
Frankreich . . .	327	302
Großbritannien .	469	—
Italien	235	—
Rußland	107	—
V. St. v. Amerika	1 356	573



Digitized by Google

640 a 4. **Andere Filme für photographische Zwecke.**

	Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr dz . . .	718	453
Wert	1 004	627
Rückwaren . .	174	119
Zollsatz 240 RM.	412	250
„ 300 RM.	113	83
„ 400 RM.	19	1
Großbritannien .	56	145
Kanada	67	—
Mexiko	20	—
V. St. v. Amerika	438	231

	Januar/Juni 1928	1927
Ausfuhr dz . .	6 603	3 886
Wert	8 559	5 195
Rückwaren . .	3	—
Saargebiet . . .	8	2
Belgien	43	—
Dänemark . . .	218	144
Finnland . . .	72	42
Frankreich . . .	59	38
Elsaß-Lothringen	5	—
Großbritannien .	416	250
Italien	227	141
Niederlande . .	171	—
Norwegen . . .	56	—
Oesterreich . .	234	120
Rußland	92	—
Schweden . . .	363	314
Schweiz	355	252
Spanien	187	62
Tschechoslowakei	146	136
Kanarische Inseln	4	—
China	72	179
Japan	163	110
Niederl.-Indien .	80	73
Argentinien . .	110	38
Brasilien . . .	131	140
Kanada	165	178
Mexiko	177	—
V. St. v. Amerika	2 199	837
Austral. Bund .	124	—

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der österreichischen Kammindustrie im Jahre 1927.

Bericht, erstattet vom Verband der Kammerzeuger Oesterreichs.

Die österreichische Kammindustrie, die vor dem Kriege eine Reihe Großbetriebe umfaßt hat und in den vordersten Reihen der österreichischen Exportindustrie gestanden hat, ist nahezu verschwunden; mit Ausnahme von zwei bis drei größeren Betrieben, die aber wohl auch kaum mehr als industrielle Betriebe anzusprechen sind, wird der Artikel nur mehr kleingewerblich hergestellt. Aber selbst die noch bestehenden kleinen Betriebe sind nur mehr zum geringsten Teil beschäftigt. Die Ursachen dieser Verhältnisse liegen zum Teil in der modernen Haartracht, dem Bubikopf, zum anderen Teile in dem zunehmenden Import billiger ausländischer Erzeugnisse. Wenngleich es im Berichtsjahre gelungen ist, eine angemessene Erhöhung des Einfuhrzolles wenigstens für Kammwaren aus Naturhorn zu erwirken, wodurch sich der Beschäftigungsgrad dieses bisher notleidendsten Zweiges der Kammerzeugung einigermaßen gebessert hat, so muß doch die Lage in ihrer Gesamtheit als trostlos bezeichnet werden. Insbesondere die Verhältnisse der kunsthorn- und celluloidverarbeitenden Betriebe, die trotz intensivsten Bemühungen bisher zu einem erhöhten Zollschutz nicht gelangen konnten und daher mit den weitaus leistungsfähigeren Schwesterbranchen der anderen Staaten, insbesondere Deutschlands, Frankreichs und Italiens, nicht Schritt halten können, sind geradezu katastrophal. Auf die Qualität der Erzeugnisse wird infolge der geringen Kaufkraft der österreichischen Kundschaft kaum mehr Wert gelegt, so daß die ausländischen Fabriken bei Placierung ihrer freilich minderwertigeren Massenerzeugnisse zu billigen Preisen leichtes Spiel haben. Die französischen, deutschen und italienischen Kammfabriken, die überdies auch finanziell besser fundiert sind als die österreichischen Betriebe, sind nicht durch soziale Abgaben und Steuern in dem Maße belastet, wie die österreichischen Betriebe, haben das Rohmaterial viel billiger und in reichlicher Auswahl in Händen und übertreffen endlich durch ihre technisch vollkommeneren und rationelleren Einrichtungen bei weitem die österreichische Erzeugung.

Die Nachfolgestaaten, einst das natürliche Absatzgebiet der österreichischen Kammindustrie, haben sich eigene Industrien geschaffen und diese durch hohe Schutzzölle gegen jeden Import gesichert. Eine Ausfuhr von Kammwaren in das Ausland kommt daher für die österreichischen Erzeuger so gut wie gar nicht in Betracht. Unter diesen Umständen kann natürlich auch von einer Ertragsfähigkeit der Betriebe nicht gesprochen werden; die ganze Entwicklung der Verhältnisse der einstmals so blühenden österreichischen Kammerzeugung macht vielmehr den Eindruck völligen Absterbens. Abhilfe täte hier äußerst not; sie kann nur geschaffen werden, wenn den inländischen Erzeugern wenigstens der Inlandskonsum gewahrt bleibt. Nur eine angemessene Erhöhung der österreichischen Einfuhrzölle auf Kammwaren aus Celluloid und Kunsthorn einerseits, wie endlich die Abschaffung des völlig ungerechtfertigten, sich nur mehr als Finanzzoll darstellenden Zolles auf Rohcelluloid anderseits, könnten den gänzlichen Verfall der österreichischen Kammindustrie mit ihren schweren sozialen Folgen verhindern.

Die Zahlungsverhältnisse der inländischen Kundschaft sind äußerst ungünstig; Zahlungen erfolgen in der Regel erst nach drei bis sechs Monaten und da nur in Teilbeträgen. Kredite sind für die verarmte Industrie so gut wie nicht erreichbar.

Argentiniens Kaseinausfuhr in 1927. Die Kaseinausfuhr über Buenos Aires belief sich im Jahre 1927 auf 14 161 t, was gegenüber 1926 einem Rückgang um 27,2 Prozent entspricht. Hauptabnehmer waren die Vereinigten Staaten mit 8542 t und Deutschland mit 4020 t, während der Rest in der Hauptsache nach Großbritannien, Holland, Spanien, Japan und Schweden ging.

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

Digitized by Google

Meinungsaustausch.

Kreissägen für die Staubkammherstellung.

„Die Firma Fritz Claußner, Nürnberg-Doos, bemerkt im letzten Satze ihrer Ausführungen in Nr. 44 der „Gummi-Zeitung“, daß die Verwendung von Feilmaschinen zum Schärfen von Kreissägen sehr begrenzt ist. Ich möchte auf Grund meiner praktischen Erfahrungen mit Feilmaschinen dazu folgendes bemerken:

Wenn die Kammschneideautomaten derart eingerichtet sind, daß die Spindeln mit dem Sägenblatt leicht herausgenommen werden können, dann ist die Verwendung einer Feilmaschine ziemlich unbegrenzt, da 1. der eine Bock mit der Körnerspitze auf der Grundplatte um 100 mm verschiebbar angeordnet ist und somit Spindeln mit Längendifferenzen bis zu 120 mm zwischen den Körnerspitzen eingespannt werden können; 2. die Kreissäge beim Feilen in einer Führung, die in der Höhe verstellbar ist, gehalten wird und nur ein Stückchen vom Sägenblatt in Zahntiefe frei liegt, können die dünnsten Blätter einwandfrei gefeilt werden; 3. der Feilenhalter verstellbar ist, können Blätter von verschiedenen Durchmessern gefeilt werden; 4. verschiedene Zähneanzahl durch Aufstecken einer anderen Sperrscheibe gefeilt werden kann.

Ferner bemerke ich noch, daß der Feilenhalter in der wagerechten Lage auch verstellbar ist und durch diese Konstruktion die Möglichkeit gegeben ist, die Feile in ihrer Länge bestmöglichst ausnutzen zu können.“

Harburg (Elbe). Stiebeler.

Zoll- und Verkehrswesen.

Zolltarifentscheidungen in der Tschechoslowakei. Stäbe aus imitiertem Schildpatt, aus Celluloid hergestellt, von kreisrundem oder linsenförmigem Querschnitt oder von einem Querschnitt von der Form eines Kreissegments sind in Anbetracht dessen, daß sie zur Weiterverarbeitung noch nicht hergerichtet und im Sinne der ersten Bestimmung der Erklärung zu Position 141 unbearbeitet sind, in die Position 141, a einzureihen (zollfrei). — Trolit in Platten und Stäben. Die Zusammensetzung ist ähnlich der des Celluloids; an Stelle des Kampfers ist jedoch Triphenylphosphat enthalten; es ist dem Parkesin ähnlich, in der Bearbeitung dem Galalith. Das Zollamt hatte die Ware der Position 141, b (künstliche Schnitzstoffe, n. b. g., nicht weiter verarbeitet) zugewiesen, während von seiten des Importeurs die Anwendung der Position 141, a (Celluloid in Platten und Stäben, nicht weiter verarbeitet) verlangt wurde. Die Eintarifierung nach Position 141, b (Zollsatz = 50 Kc. je 100 kg) wurde als richtig anerkannt.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Strohhut-Zeitung“, Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

Nr. 4440. Wer stellt **Vogel-Badehäuser aus Celluloid** her?

Neues Patent.

Verfahren zur Herstellung von Viskosefilmen oder dünnen Folien aus ähnlichen Celluloselösungen. D. R. P. Nr. 462 439 vom 27. Mai 1925 für Dr. Heinrich Hampel, Berlin-Charlottenburg (veröff. 12. Juli 1928). Wird eine auf einer Gießunterlage aufgetragene Lösung von Cellulosexanthogenat in das Fällbad hinabbewegt, so ergeben sich zuweilen Unregelmäßigkeiten bei der Erstarrung, die sich z. B. in einem Auftreten von Streifen bemerkbar machen. Es wurde gefunden, daß diese Uebelstände nicht auftreten, wenn das Fällbad mit einer dünnen Schicht Oel bedeckt wird. Am besten eignet sich hierzu reinstes Paraffinöl. **Patentanspruch:** Verfahren zur Herstellung von Viskosefilmen oder dünnen Folien aus ähnlichen Celluloselösungen, dadurch gekennzeichnet, daß das Fällbad mit einer dünnen Schicht eines spezifisch leichteren Oeles bedeckt wird.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Klasse

39a. 19. Sch. 81 271. Alfred Schötz, Wurgwitz b. Dresden. Vorrichtung zum Festhalten von der Form abzustreifender Ueberzüge aus Zellulose oder Zellulosederivaten. 31. Dezember 1926.

39a. 20. H. 95 826. Pratzka & Dr. Kempinski, Hamburg 1, Rathausstraße 8, und Walter Hoyer, Naumburg a. d. S., Hallesche Straße 58. Verfahren zur Herstellung von Kammplatten aus Kunsthorn. 23. Januar 1924.

39b. 19. M. 90 444. Müller & Mann, Barmen, Siegesstraße 42. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Blutpulver durch Warmpressung. 7. Juli 1925.

39b. 19. M. 96 662. Müller & Mann, Barmen, Siegesstraße 42. Verfahren zur Darstellung plastischer Massen; Zus. z. Anm. M. 90 444. 25. Oktober 1926.

45h. 13. T. 32 611. Hans Ludwig Thilo, Berlin W 35, Genthiner Straße 13a. Geflügelfußring aus Celluloid. 9. November 1926.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

25c. 1 040 227. Wölfel & Müller, Annaberg, Erzgeb. Gestanzte Form aus Metall, Celluloid oder Gelatine mit seitlich oder in der Mitte angebrachten Ausschnitten. 14. Mai 1928. W. 81 119.

34e. 1 040 577. August Brusch, Altena i. W. Celluloid-Gardinen- und Klosett-Zugquasten. 6. Juli 1928. B. 129 513.

85h. 1 040 083. August Becker, Erfurt, Kruppstraße 16. Nahtloser Celluloidschwimmer mit Schaumglasform. 10. Juli 1928. B. 129 571.

Internationale Ausstellung in Barcelona 1929.

Nachdem die deutsche Regierung die Einladung der spanischen Regierung zur Teilnahme an der Internationalen Ausstellung in Barcelona 1929 angenommen hat, ist zum Generalkommissar der deutschen Abteilung auf der Ausstellung Herr Dr. Georg von Schnitzler, Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie, ernannt worden. Das Bureau des Generalkommissars hat folgende Anschrift: Der Deutsche Generalkommissar für die Internationale Ausstellung Barcelona 1929, Berlin W 10, Sigismundstraße 7, Telegrammadresse: Barnako.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für **Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner** und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Photo- * graphieren Sie?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten **„Photographie für Alle“** kommen zu lassen.
„Photographie für Alle“ Berlin SW 19

Schrift - Stempel
Formen für Haarschmuck, Kammformen
fertigt an
572
Georg Reinhard Franz, Buchholz i. Sa.
Fernspr. 2887 Gravieranstalt. Gegründet 1880

Celluloid-Cellon-Späne Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100
Tel.: Humboldt 3200
1542

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteſte Qualitäten
Neueſte Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

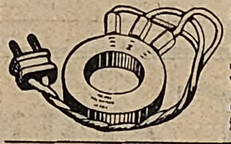
Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A. M

Mitten hinein
in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Flüchers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.
ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Meißner & Lange, Krebs

älteste Spezialfabr. [b. Pirna]
elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

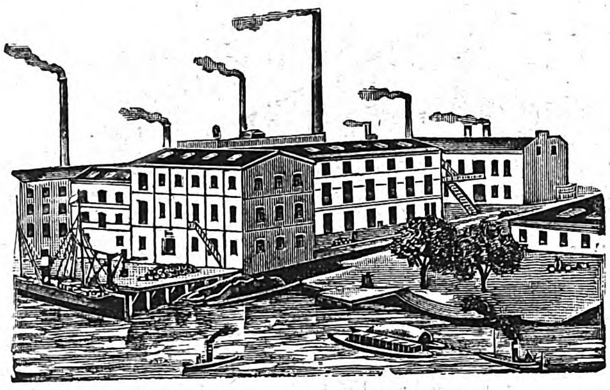
Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen 267
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksho̊f, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google



NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Lieferung nur an Händler!

Muster stehen zur Verfügung!



Holz-Massenartikel jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Inle
Olbernhau 1 Sa.-G.

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Glaszylinder

gross u. klein
Unikum-Oeler
Oeler-Vasen
in allen Abmessungen
Grosse Vorräte
WESSEL & CO. LÜBECK

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner&DittermannG.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G., Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO 26, KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL **Gummikleber — besser als Gummilösung** — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC **Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.**

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

K

Billroth-Batist

Oelleinen Regenmantel-Stoffe — anerkannt erste Qualitäten.

Kunzendorfer Werke G. m. b. H.

Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Umsponnene 611

Gas-Spiralschläuche

nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität

Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen

behandelt Band 6 der **Monographien zur Kautschuk-Technik**

Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.

Mit 47 Abb.

Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

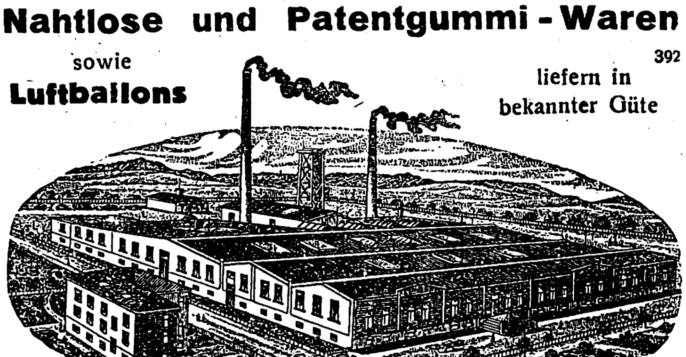
Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

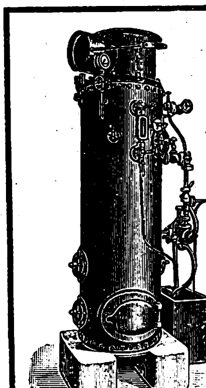
Nahtlose und Patentgummi-Waren

sowie **Luftballons** — liefern in bekannter Güte 392



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

239



Vulkanisier-kessel sowie **Dampf-erzeuger**

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover

Dampfkesselfabrik — Gegründet 1870

The **RUBBER AGE** (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE“ in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce. Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street — New York, N. Y.

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE | **KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES**

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Vorarbeiter

für die Herstellung konfektionierter mineralisierter Artikel, speziell warmvulkanisierter Badehauben, von großer rheinischer Gummiwarenfabrik zum sofortig. Eintritt bei sehr guter Bezahlung gesucht. Es kommt nur eine Kraft in Frage mit langjährig. Erfahrung, die sowohl mit der Konfektion wie Vulkanisation vollkommen vertraut ist. Angebot. unter **O W 7806** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Ingenieur

mit reichen Erfahrungen im Bau von Spezialmaschinen und -einrichtungen für die Gummireifenfabrikation von bedeutender Gummireifenfabrik per sofort als

I. Konstrukteur

gesucht. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Lichtbild sowie Aufgabe von Referenzen erbeten unter **O H 7792** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".
Unvollständige Angebote zwecklos.

Firma, die Gummiplatten verkauft und Reifen neu gummiert sucht zum sofortigen Eintritt als Werkmeister guten Gummifachmann
der die Mischungen und Reifenfabrikation gründlich kennt und fähig ist, eine Werkstatt zu führen. Antwort mit Zeugnissen, Lebenslauf u. Photo erbeten unter **O Z 7810** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kalkulator

aus der Bereifungsbranche von bedeutender Gummiwarenfabrik Mitteldeutschlands **zu baldigem Antritt gesucht.** Ang. von unverheirateten Herren mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **N N 7771** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Anstelle des erkrankten alten Meisters wird

1 verheirateter Meister
für den Streichsaal

von einer mittleren Gummiwarenfabrik in der Provinz Brandenburg **gesucht.** Derselbe muß außer den Stoffgummierungen auch den Mischungssaal mit beaufsichtigen. Baldiger Antritt erwünscht.
Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen unter **P P 7828** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." erbeten.

Jüngerer Verkäufer

für **Ladengeschäft** der chirurgischen und technischen Verbandstoff- und Bandagenbranche für 1. Oktober 1928 **gesucht.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters usw. u. **P F 7817** a. d. G. d. „Gummi-Ztg."

Meister

vollkommen vertraut mit der Fabrikation technischer Artikel, Kenntnis in Walzen- und Kalanderarbeiten erwünscht, von größerer Fabrik Mitteldeutschlands **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche. Antrittstermin, Photo unter **P E 7816** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Berliner Drogen-, Chemik.- u. Spez.-Grossohaus sucht per sofort evt. 1. 9. tüchtigen, jungen

Fakturisten

für seine Abteilungen Verbandstoffe u. chirurg. Gummiwaren.
Es wollen sich nur Herren melden, die gute Branchekenntnisse besitzen. Bewerbungen m. Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **B. N. D. 6963** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.** 7826

Werkmeister

mit der Fabrikation von technischen Gummiwaren, insbesondere Schläuchen jeder Art vertraut, wird von einem größeren ausländischen Unternehmen per sofort **gesucht.** Werkwohnung steht zur Verfügung. Offerten unter **O F 7790** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Von größ. Gummiwarengeschäft Mitteldeutschl·

1 tüchtiger, jüngerer Dekorateur

zum baldigen Antritt gesucht. Lackschriftschreiben, guter Verkäufer, sowie Branchekenntnisse erwünscht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **P B 7813** an die „Gummi-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Gummi-Techniker
Ingenieur-Chemiker, erfahren im modern. Mischungswesen und in der Abfallverwertung, Abteilungsleiter für technische und chirurgische Artikel, Fahrradreifen, Schläuche, gummierte Stoffe, Itplatten usw., vertraut mit Akkordwesen und der Ausarbeitung neuer Arbeitsmethoden, **sucht** Stellung im In- oder Ausland. Gef. Zuschriften unter **O L 7795** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Hamburger Export-Fachmann, langj. gründl. Erfahrung, **engl., span., franz., portug.** Sprachkenntnisse, sucht **verantwortungsvollen Posten** als Exportorganisator, Reise-Inspekt., Auslandsvertreter, Reisender usw. Offerten erb. u. **P K 7822** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Ich biete vielseit. Wissen in bezug auf **Kalkulation, Lohn- und Akkordwesen, Betriebskostenberechng., Mischungswesen,** durch lgjähr. Tätigk. i. bed. Fbk. d. chirurgisch. u. nahtlos. Branche. Zur Leipziger Messe anwes. Erbitte Angebote unt. **P M 7824** a. d. „Gummi-Ztg."

Tüchtiger Kaufmann,
43 Jahre alt, 20 Jahre i. Gummifache tätig,
unermüdliche Arbeitskraft,
bisher nur in ersten Häusern tätig gewesen,
sucht
per 1. 1. 29 oder später selbständige, verantwortungsreiche
Stellung
mit Aussicht auf spätere Prokura.
Offerten unter **O U 7804** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Suchen Sie einen durchaus selbständigen Korrespondenten od. Expeditionsleiter aus der Armblätterbranche?
Ich biete Ihnen gründliche Kenntnisse in Armblättern, gumm. Bett- und Konfektionsstoffen, sämtlichen Badeartikeln etc. Tüchtiger Ein- und Verkäufer. Antritt 1. 10. 28.
Offerten unter **O V 7805** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Fachmann.
Langj. erfahr. Betriebsl., in erst. Fabr. tätig, Spezialist d. Fahrrad-Bereif.. i. Mischw., Walzw., Gi.-Abs., Sohlen, Puppen u. Spielw. bew., sucht s. z. verändern evt. Neueinr. m. etw. Beteiligung. Off. unter **P R 7829** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Junger, strebsamer Mann firm im Mischen, Aufpressen, Plattenziehen, Imprägnieren und Stoffstreichen, derzeit als Kalanderführer in noch ungekündigter Stellung, **sucht** Stelle im In- od. Ausland in welcher ihm Gelegenheit geboten ist, sich auf Grund seiner Kenntnisse empor zu arbeiten. Ang. u. **PC7814** a. d.G.d. „Gi.-Ztg."

Technischer Gummi-Fachmann (Gummi, Asbest, Packungen, Treibriemen, Oel, Putzwolle usw.), **Abteilungsleiter** und **Einkäufer** in ersten Häusern, **erstklassiger Korrespondent** mit großer Erfahrung in **Verkaufsorganisation** und **Werbetechnik** sucht **feste, ausbaufähige** Stellung, auch in Fabr. Alt. 30 J. Ang. u. **NZ7783** a.d.G.d. „Gi.-Z."

Erfahrener Kaufmann
Korresp., Kalkul. mit gründl. Fabrik-Kenntnissen in der technischen und chirurgischen Gummiwaren-Branche, **sucht** Posten. Tschechoslowakei bevorzugt. Anträge u. **Kautionsfähig 7809** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

. Strebsamer, junger
Reisender
der techn. Branche, in ungekündigter Stellung, **wünscht sich per bald oder später zu verändern**, am liebsten Süddeutschland oder Rheinland. Gef. Angebote unter **P T 7831** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Stoffgummierungs-Fachmann
sucht aussichtsreiche Position im In- oder Auslande.
Auch Neueinrichtung.
Gef. Zuschr. unter **O T 7803** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Kaufmann, firm i. d. chirurg. Branche, Nahtlos, Konfektion,
sucht ausbaufähige Position, auch andere Branche. **Zur Messe in Leipzig.** Gef. Angebote unter **P L 7823** an d. Gesch. d. „Gi-Ztg."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Regenerat
waggonweise, besonders günstig direkt an Verbraucher abzugeben. Anfragen u. **O J 7793** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

1 Vulkanisierkessel,
3000 m lang, 1500 mm Durchmesser für 4 Atm. Betriebsdruck,
preiswert abzugeben.
Angebote unter **O S 7802** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ein gebrauchter Doublierkalander,
möglichst 2,10 m breit, **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter **P U 7833** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vergessen Sie nicht!
Bei Vergeben von Aufträgen in sämtlichen **Lederartikeln, Ledereinlag. f. Gummiabsätze, Lederdichtungen** aller Art, **Scheiben** und **Ringen** auch unsere **konkurrenzlosen** Off. einzuholen, ein **Versuch** wird sich lohnen.
7734
Export- und Import-Gesellschaft Münemann & Comp.
Hannover-L., Am Lindener Berg 6 D.

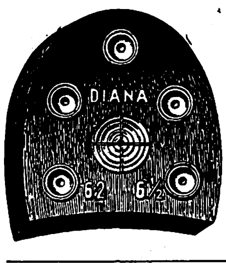
Exzenter-Stanzmaschine
gebraucht, jedoch unt. Garantie billig zu verkaufen 7812
Hugo Friedel Nachf. Weißenfels a. Sa.

Gut erhaltener Sohlen-Kalander
möglichst Zahnradantrieb von Unterflurtransmission, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Angabe der Lieferanten erbeten unter **O N 7797** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 **Schlauchfabrik** Gegr. 1867
540

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke **EMJOT** 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Wickel- und Schleif-Maschine
für **Wringwalzen** in betriebsfähigem Zustande gegen Barzahlung gesucht. Ang. u. **P J 7821** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."



Gummiabsätze
nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler
Diana-Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

Gummi-Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Mischwalzwerke
400 × 1100, 350 × 100,0
280 × 900
Dreiwalzen-Kalander
450 × 1200 und
400 × 700 mm
Schlauchmaschinen
250, 100, 85 u. 80 ø
1 Streichmasch. 2 m br.
2 hydr. 10-Etg.-Press.
600 × 600
1 Spindelpresse
600 × 600. 2 Etg.
1 Vulk. Kessel
300 ø × 450, 6 at. mit Schnellverschluß
1 Ballform
mit 64 Bohr., 65 mm ø
Rührwerke 7739
verkauft billig
Ad. Roggemann
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Gummi-Absätze
Seltener Gelegenheitskauf!
1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ., per Nachnahme. Angebote unter **CH 7482** an die „Gummi-Ztg."

Wer kauft **Krupp'sche Mischwalzwerke**
heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000 350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Klopf-Maschinen für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser liefert 468
Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 8

Langjähriger, leitender
Schlauch-Weberei-Fachmann
mit nachweislich bestem kaufmännischen und technischen Organisationstalent und genauesten Kenntnissen des Weltmarktes der Branche,
beabsichtigt sich zu verändern
gegebenenfalls später zu beteiligen. Deutschland wird dabei bevorzugt.
Off. unter **P A 7811** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Maschinen-Verkauf!
1 ungebrauchte Knetmaschine, Fabrik. „Drais", doppelschaufiig, 400 Ltr. Inhalt, gußeis. Trog, heizbar 6 Atm. Druck.
1 wenig gebrauchte Knetmaschine, Werner & Pfleiderer, doppelschauflig, 200 Ltr. Troginhalt, Mischtrog und Knetschaufeln vollkommen fabrikneu, sonst vollkommen durchrepariert.
2 fast neuwertige Knetmaschinen, doppelschauflig, Fabr. Seemann, je 400 l Troginhalt.
7727 Verlangen Sie Angebot.
Eduard Haiduk & Co.
Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 34b.

Gelegenheitskauf!
Ca. 3000 kg Hanf-Graphitpackungen
— rein Hanf geflochten — 20, 28, 25. 28, 30, 32, 35 mm vierkant
billigst abzugeben.
Anfragen unter **O R 7801** a. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Gummiabfälle

126

Einkauf **Verkauf**

Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gummi - Absätze.

Kaufe Gelegenheitsposten gegen Kasse.

7799

Walter Baumgart, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Str. 28.

Ein Mahlwalzwerk „Haubold"
550×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

---

1 hydraulische
12-Etagenpresse
Stahlpl. 600×600 mm
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
2, 3 und 4 Walzen-
Kalander 7684
Streichmaschinen
3 bis 8 Meter Länge
Telephon: Neukölln 9051

Gebrauchte
Radiergummi-Schneidemaschine
abzugeben. Angebote unter **P H 7820** an die Gesch. der „Gi.-Z."

---

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gebrauchter, guterhaltener Vulkanisier-Kessel
12 m lang, 500 mm Ø, **zu kaufen gesucht.** Gef. Ang. u. **O G 7791** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene
Gummifäden-Schneidmaschine
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **O P 7800** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

5000 kg
It-Platten
bester Qualität **preiswert** abzugeben.
Anfragen unter **P S 7830** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verschiedenes

Hanfschlauch-Webereien.
In den Balkanstaaten langjährig eingeführter Vertreter mit besten Verbindungen, der ca. 20 Jahre für eine führende Fabriksfirma der Branche mit nachweisbar bestem Erfolge tätig war, **sucht leistungsfähiges Fabrikshaus zu vertreten.** Gef. Anträge u. **O O 7798** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Welcher Kapitalist
interessiert sich für die **Gründung** eines
Gummi - Werkes
in **Süddeutschland?** Nachr. unter **P D 7815** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg." erwünscht. Vermittler zwecklos.

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,
tüchtigen Reisevertreter
zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Leistungsfähiges amerikanisches Haus in **Gummiabfällen** sucht branchekundige, gut eingeführte
VERTRETER
für Oesterreich, Tschechoslowakei sowie Polen. Angebote unt. **O K 7794** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Große Berufsgenossenschaft
in Warschau **sucht** 7832
Vertretung
für Polen von Chirurgischen und Gummi-Artikeln.
Angeb. unt. „Drogist" a. Tow. Reklamy Miedzynarodowej, jen. repr. Rudolf Mosse, Warszawa, Marszalkowska 124.

Feuerfestes Isolier-Material
Ia SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Für Fabrikgrundstück
mit Gleisanschluß i. Südwestdeutschland **suche** ich **lohnende Verwendg.,** entweder als Umschlagsplatz oder Altmaterialverwertungsbetrieb, oder für einfache Fabrikation evtl. Isoliermittel etc. Jüngere Fachleute, welche an dem Aufbau eines Betriebes tatkräftig mitwirken wollen und ihr ganzes Können hierfür einzusetzen bereit sind, werden um Vorschläge gebeten. Es wird besonders Wert darauf gelegt, mit möglichst nicht allzugroßem Kapital etwas Lohnendes zu schaffen. Beteiligung am Reingewinn wird geboten, Kapitalbeteiligung angenehm, aber nicht Bedingung. — Ausführliche Angebote unter **P G 7818** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erb. — Diskretion zugesichert.

Freiwillige Versteigerung.
Am 29. August 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in der Konkurssache der Fa. **Merkur-Gummifabrik G. m. b. H.** im Lagerschuppen der Fa. **Internationale Transporte Carl Boden, Güterbahnhof in Finsterwalde N. L.** folgende Formen und Einrichtungsgegenstände öffentlich meistbietend bestimmt versteigern:

291 Formen f. Haushalt-Handschuhe,
1486 „ Operations-Handschuhe,
31 Rahmen Präs.-Formen,
2200 Holz- u. Glasformen für Sauger, Rahmenständer, Rahmengestelle.

Weber, Ober-Gerichts-Vollzieher,
7807 **Finsterwalde N. L.**

Wissen ist Macht!
Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur
*
Verlangen Sie Prospekt von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Präservativ
Deutscher **sucht Ia Vertretung** für
Spanien
Angebote u. **PV 7834** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Polen.
Uebernehme **Generalvertretung,** ev. mit **Konsignationslager** in Gummireifen, Gummiringen für die Naphthaindustrie für Polen. Gef. Zuschriften unter **12903** an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.** 7808

Vertreter
von technischer Gummiwaren-Großhandlung **gesucht.** Reflektiert wird auf älteren seriösen Herrn, der nachweislich bei der Kundschaft gut eingeführt ist und über prima Referenzen verfügt. Offerten u. **P W 7835** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Gut eingeführt. Importhaus sucht die Vertretung einer Fabrik für

Gummi-Strandschuhe Gummi-Badehauben

Nur Fabriken, die in der Lage sind neue Muster zu liefern und sowohl große, als auch kleine Aufträge prompt ausführen können. Wir lassen England und Irland jährl. 6 mal bereisen. Angeb. bitte richten an

S. Murray & Co., Ltd., Record House
11 & 13 Farringdon Rd., London E C 1 7819

Gummistoff-Fabrik

von außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit

bezügl. Qualitäten und Preis

sucht Großabnehmer

für ihre Gummistoff-Fabrikate verschiedenster Art.

Anfragen unter **P N 7825** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Für Süd-Deutschland

sucht leistungsfähige, alte Gummiwarengroßhandlung sowie Fabrikation Westdeutschlands für **langjährig** eingeführte Tour bei Drogerien und Apotheken bekannten und mit der Branche durchaus vertrauten

Vertreter

gegen hohe Vergütung. Angebote unter **O M 7796** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummifabrik

deren Kapazität nicht voll ausgenutzt, **sucht** zur Fabrikation lukrativen Artikel, entweder durch Lizenz od. Interessengemeinschaft

Angebote unter **P O 7827** a. d. Geschäftsst. der „Gummi-Zeitg."

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche 1481

(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032 in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle Regenerate Rohgummi

IRI TRANSACTIONS

Das offizielle Organ der

Institution of the Rubber Industry

(Eine von allen Zweigen der Gummiindustrie unterstützte wissenschaftliche Vereinigung)

Jährlicher Bezugspreis 27 Schilling postfrei | Erscheint sechsmal im Jahr | Probenummer auf Anforderung vom Geschäftsführer

W. F. V. COX, Institution of the Rubber Industry, Faraday House, 10 Charing Cross Road
LONDON WC 2, ENGLAND.

Folgende Vorträge vor der I. R. I. wurden 1927/28 gehalten und erscheinen **ausschließlich** in den I. R. I. Transactions:

R. P. Dinsmore, Schema zur Bewertung der Beschleuniger.
R. Truesdale, Die Beziehungen zwischen Baumwoll- und Kautschukindustrie.
Dr. D. F. Twiss, Einige Eigenschaften des zur Gummiwarenherstellung dienenden Schwefels.
Cecil Chapman, Benzinsorten und deren Verwendung.
Colin Macbeth, Hitzeübertragung in der Kautschukindustrie.
E. Anderson, Einige Bemerkungen über die Wirkung gekuppelter Beschleuniger.
J. A. Watson, Betriebsbeobachtungen.
J. A. Robertson, Kautschuk-Ingredienzien mit Prüfungszeugnis.
R. Clark, In Formen hergestellte Kautschukwaren.
Dr. H. A. Daynes, Die Durchlässigkeit von Kautschuk und darauf bezügliche Prüfungsverfahren.
A. A. Drummond, Künstliche Harze.
L. J. Lambourn, Die Verfahren zur Ermittlung der Abnutzung mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Straßen- zu Laboratoriumsversuchen.
Dr. J. R. Scott, Mitteilung über das Verhalten von Berlinerblau und anderen Ferrocyaniden in Kautschuk.
R. W. Griffiths & Maldwyn Jonses, Klebrigkeit unvulkanisierten Kautschuks.
T. S. Gardner, Bandreifen.
A. B. Shearer, Künstliche Seide, ihre Benutzung und Aussichten in der Gummiwarenindustrie.
W. E. Sanderson, Das Färben kalt vulkanisierten Kautschuks.
Dr. W. J. S. Naunton, Die richtige Anwendung organischer Farben für Weich- und Hartgummi.
S. A. Brazier & Dr. L. R. Ridgway, Die Wirkung von Zinkoxyd als Förderer der Vulkanisation.
E. P. Rydings, Gummierung von Einfach-Stoffen.
A. A. Perks. Vulkanisationsfragen.
J. Morrison, Kraftverbrauch von Kalandern.
F. L. Elliott, Die Veränderlichkeit in der Knetbarkeit verschiedener Kautschukarten.
C. H. Birkitt, Weitere Untersuchungen an Kautschuk unter Belastung.
F. W. Lanchester, Kautschuk als in der Schwebe haltendes Hilfsmittel.
J. Kirkwood, Kautschuk als Bodenbelag.
Dr. H. A. Winkelmann, „Gummi-Regenerate, neue Gebrauchsmöglichkeiten und Anwendungen und neuere Entwicklung."

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365 Prompte Lieferung Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor
in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung
Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Wwe. Carl Fischer
G. M. B. H.
Barmen
Bandagen- u.
Korsett-Fabrik

Gegr.: 1899

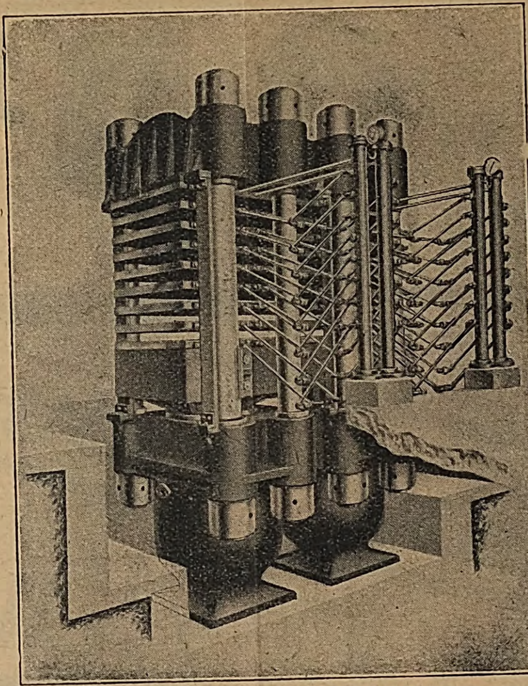
Zur Herbstmesse in Leipzig
Textilmeßhalle am Königsplatz
STAND 16

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4 540 000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

Bier- u. Wasserschläuche
Konserven-Ringe u.s.w.
Badekappen Schwimmhelme

GEGR. 1885

E. Kübler & Co m b H
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

LACERTA

Asbest-Magnesia-Isolierkomposition

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

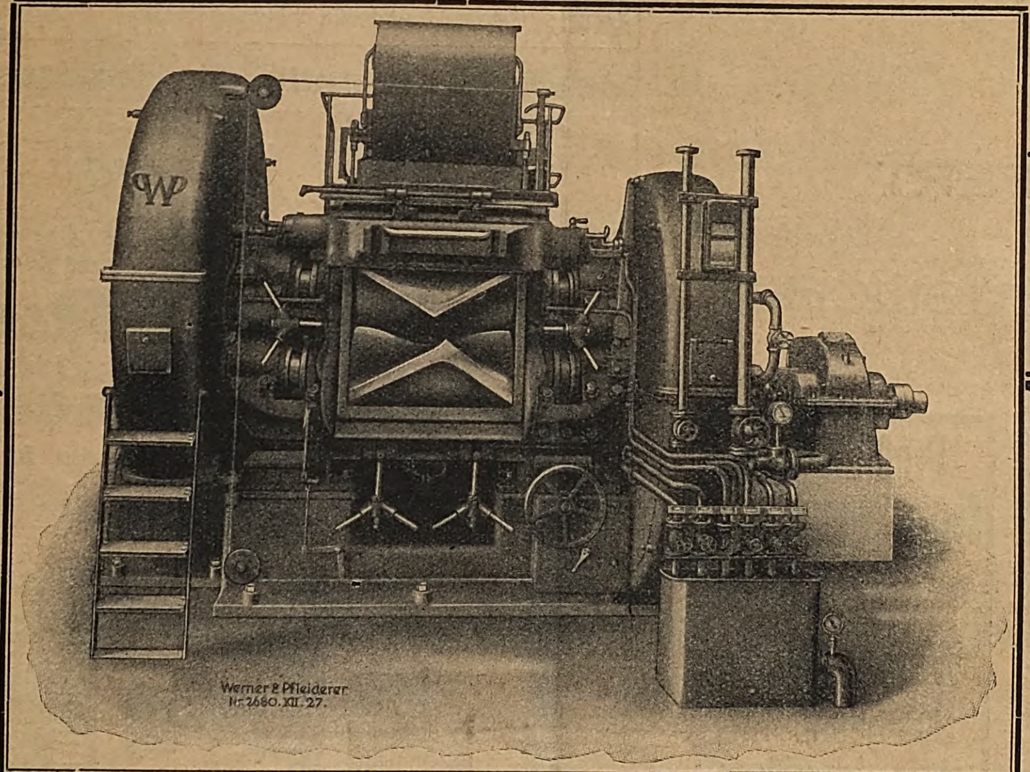
905

UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche
jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasser-schläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

Reinhartin

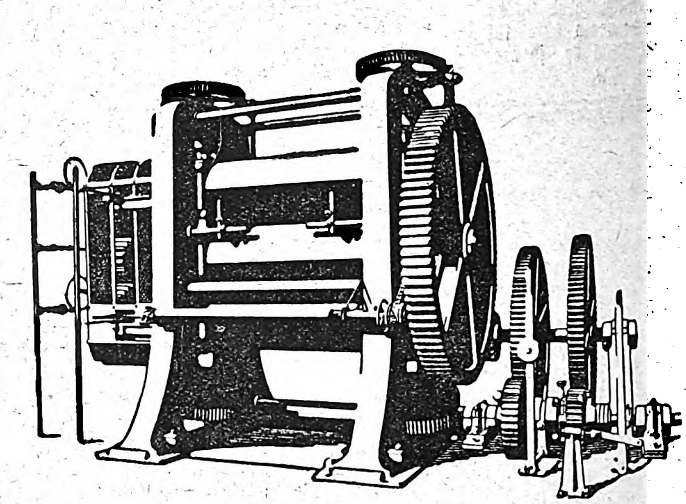
Patentiert in allen Kulturstaaten
die neue Sole für
Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen
Kein Metallangriff, kein Ausfallen unlöslicher Salzkristalle!
Keine Verstärkung der Sole durch Zuführung neuer Salze erforderlich! Vorzügliche thermische Eigenschaften! Ermöglicht Tiefkühlung bis 52 Grad Celsius unter Null!
Verlangen Sie sofort Prospekte und Gutachten!

Kühl-Sole Aktiengesellschaft
Chemische Fabrik
Leipzig, Blücherstraße Nr. 41
Telegramm-Adresse: Reinhartinwerk. Telephon: 250 28 und 269

Beachten Sie bitte die Bezugsquellen-Anfragen

DRAHTANSCHRIFT: MASCHINENBERGER BERGGLADBACH
FERNSPRECHER: No 2-36 UND 35
GEGRÜNDET 1873

BERGER & Co. G. m. b. H.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
BERG.-GLADBACH b/KÖLN
Sämtliche Maschinen für die Gummifabrikation



Dreiwalzenkalander

1175

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Die Fabrik des technischen Händlers
altbewährte Qualitäten / solide Arbeit /
schöne Konfektion / rasche Lieferung.
Ein Versuch überzeugt.

Alle technischen Weichgummi-Waren

Formartikel · Hochdruck-Platten · Gasschläuche dreifarbig · Feuerwehrschläuche · roh u. gummiert

Schutzmarke

Telephon 327-42 Telegr.-Adr.: „Asbestos" Prag

„ASBESTOS"

Asbest- und Gummiwerke G. m. b. H.

Prag X., Havlíčkova ul. 18

601

erzeugt in erstklassigsten Qualitäten und exportiert nach allen Weltteilen:

Jt-Hochdruckplatten, Asbestplatten, Asbestgarne, Asbestkautschukwaren, Asbestisoliermaterialien, chem. u. techn. Fette.

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen
Asbest-Dichtungsfäden
Asbestfäden

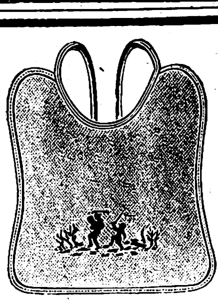
mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

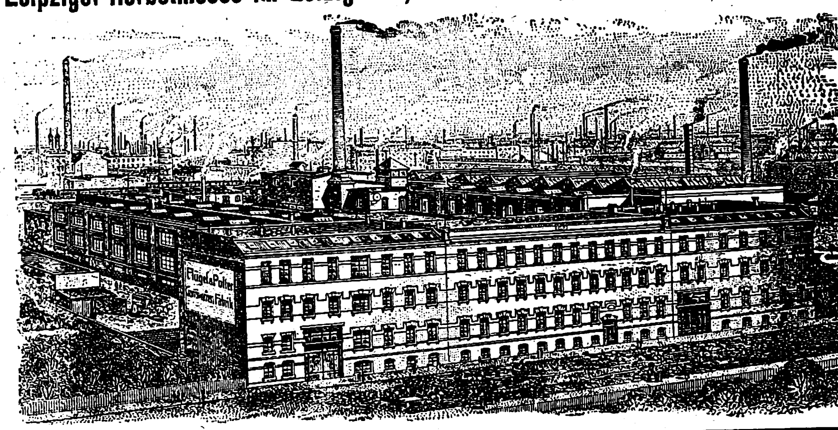
Flügel & Polter Gummiwarenfabrik Gegründet 1879 Leipzig-Plagwitz

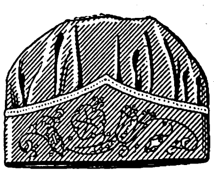
Zur Leipziger Herbstmesse im Zeißighaus, Neumarkt 18, 1. Obergeschoß, Zimmer 34 A.

377

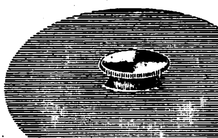


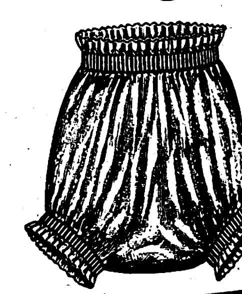








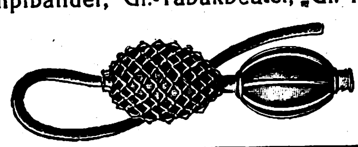


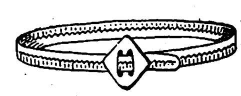




Spezialfabrik für:

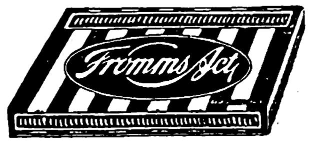
Gi.-Badehauben, Gi.-Badeschuhe, Gi.-Bettstoffe, Gi.-Büstenhalter, Gi.-Capes, Gi.-Frottierhandschuhe, Gi.-Haush.-Handschuhe, Gi.-Lätzchen, Gi.-Luftkissen, Gi.-Reiserollen, Gi.-Sauger, Gi.-Schlupfhosen, Gi.-Schuhschützer, Gi.-Schürzen, Gi.-Schwammbeutel, Gi.-Schweißblätter, Gi.-Spielbälle, Gi.-Sportgürtel, Gi.-Strumpfbänder, Gi.-Tabakbeutel, Gi.-Taillenschützer, Gi.-Windelhosen.





34

Das Vollkommenste auf hygienischem Gebiete

Fromms Act 

Weltberühmt

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, III. Obergeschoß, Zimmer 190

Digitized by Google

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

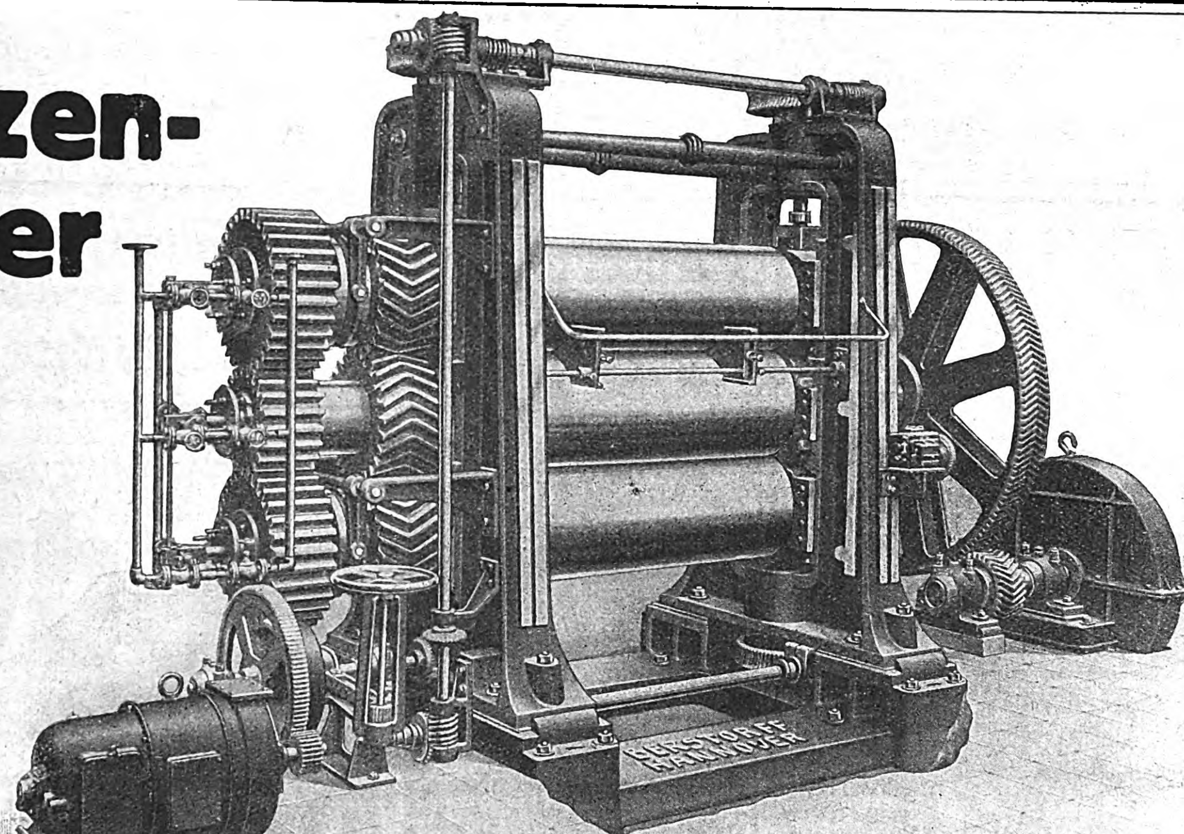
erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Dreiwalzen-Kalander

für Gummiplatten und gummierte Stoffe



25.

Walzenverstellung durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.

Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

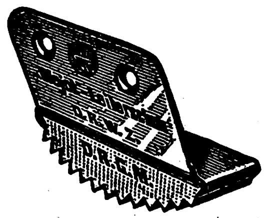
V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google



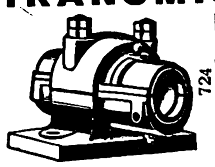
1074a

Wejot-Leiterschuhe

Verhüten das Ausgleiten von Anlege- und Doppelleitern, welche für Innenräume gebraucht werden.

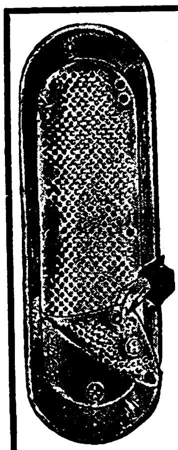
Weinhardt & Just, Hannover S.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

724



Gleitschutz-Einlagen

„Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Stanz Messer Ausschlag-eisen

speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

In

Holland

und dessen

Kolonien

erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G.m.b.H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G.m.b.H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Für die kommende Saison

Weinschläuche

in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten

Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler *Prompte Bedienung*

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

„Semperit"

Oesterr. Amerik. Gummiwerke A.-G.

Wien I, Helferstorferstraße 11/13

Gummigürtel

in neuen Ausführungen

Digitized by Google

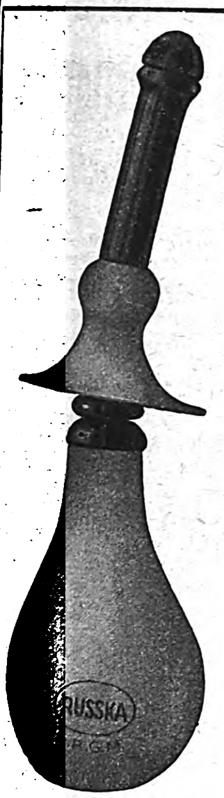
KULT — LOTTE — BUBI
TOP — HELLAS — TEUTON

D. W. K.-SPORTGERÄTE
aus umsponnenem Gummikabel

EXPANDER

mit der Goldmarke sind die Lieblinge aller Sportsleute, sind begehrt und geschätzt in allen Kreisen.

DR. W. KAMPSCHULTE AKT.-GES.
SOLINGEN 30
451f



Frauendusche
„Russka"

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke
(D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke
RUSSKA
verbürgt
Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Der beste Gasschlauch für empfindlichste Kundschaft ist der
„Suevia"-Gasschlauch
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.



Lokomobilen
geliefert!

Bei getrennter Kraft- u. Wärmeversorgung erzeugt ein Heizkessel mit einem stündlichen Kohlenverbrauch von 100 kg
800 kg Frischdampf.
Dagegen liefert die
R. WOLF
SPEZIAL-ABWÄRME LOKOMOBILE
mit annähernd gleicher Kohlenmenge
nicht nur Abdampf
von derselben Menge und von gleichem Heizwert wie der Frischdampf des Heizkessels,
sondern leistet gleichzeitig ausserdem noch
ca. 100 effektive PS oder 70 Kilowatt stündlich. Hier liegen
enorme Ersparnisse!
Bitte verlangen Sie von uns Vorschläge für rationelle Kraft- und Wärmeerzeugung.

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A·G MAGDEBURG
Na 2234

Dabringhausen
Hanfschläuche Roh u. gummiert • in langjährig bewährten Qualitäten •
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

Digitized by Google

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Eigene Gravier-Anstalt

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Fernsprecher: 29151 und 29152

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

Tel.-Adr.: Max Müller Hannover-Hainholz

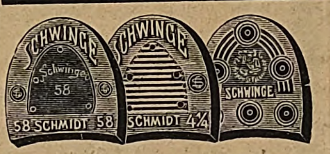
Schwerspat (Barytes) gemahlen, **Lithopone**
680
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).



Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6



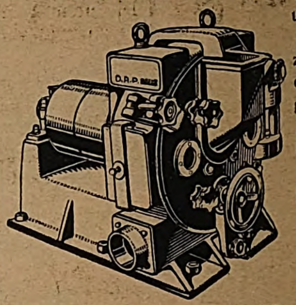
Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter
liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst. Preisen
Reinhold **Seidel**
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901



„Schwinge"

Gummiabsatz-Vertriebsfirmen
mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a/E.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch



A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2



266
Werkzeuge
für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

DENSERIT

DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, ★ TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

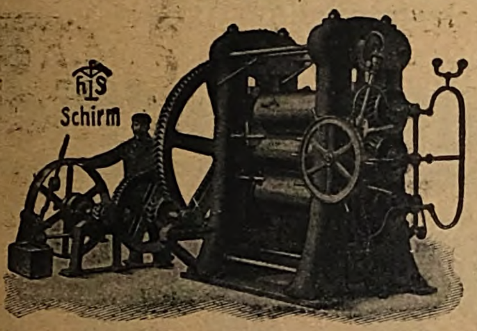
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

Maschinenfabrik

Gegr. 1884.

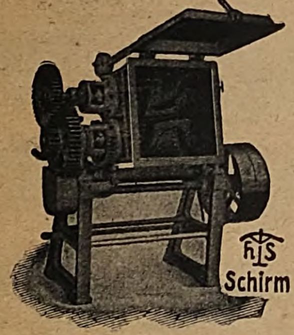
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte

in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy

Werkzeugfabrik

— Gegründet 1880 —

Berlin N 20

Prinzen-Allee 34

Fernspr.: Humboldt 3660

„REKORD"

Hanfschläuche roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik

Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts

Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**

SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN

für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck.

Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

134

Treibriemen-Wachse



Eingetragene Schutz-Marke

G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

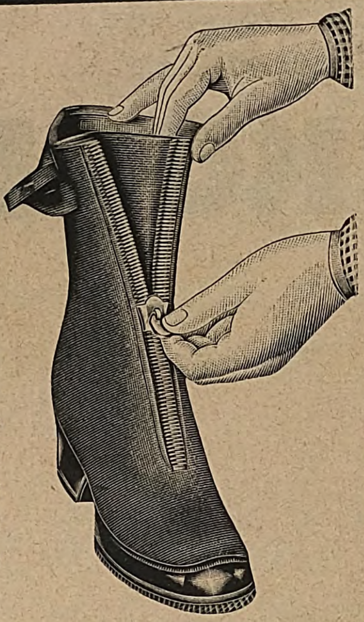
Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

Digitized by Google

Der neue
„ELBAG“
Reißverschluß
gesetzlich geschützt
ist
vermöge seiner sinnreichen Konstruktion, seiner wirklichen Präzisionsarbeit **der** vollendete Verschluß für den Gummischuh



621 Patentinhaber und Hersteller:
LEO BAUER Reißverschluß G. m. b. H.
Halle a. S., Krausenstr. 15 / Telegramm-Adr.: Elbag

248

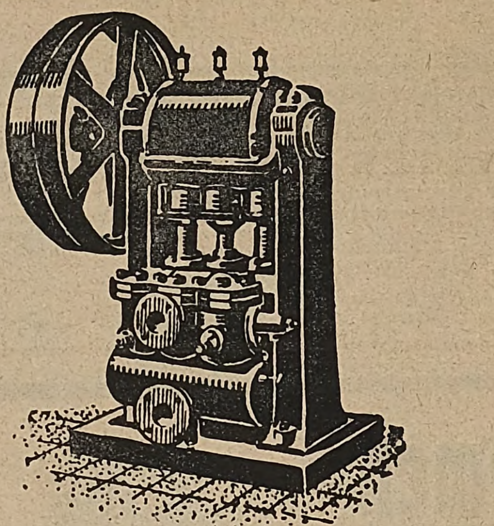
Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56



PUMPEN

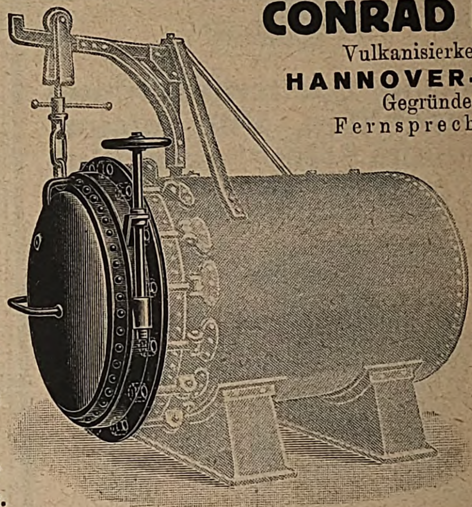
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK - ARMATUREN
BENZINMOTOR - FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.) 1057

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 3741.

Der neue **SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER“**
D. R. P. u. Auslandspatente



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Gut eingeführte **Vertreter** mit Fachkenntn. **gesucht.**

Inserate
in
der »Gummi-Zeitung«
haben großen Erfolg!



Echte, Jenkins' Ringe
mit der
Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
381

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Guttapercha-Fabrikate

chirurgisches Papier
technisches Papier
Blumen- und Klebepapiere
Stoff-Aufstrich und Belag

Dresden-N 23, Großenhainerstr. 150

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare

König's Carola-Binde

R. G. M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL **Gummikleber — besser als Gummilösung** — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC **Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.**

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL- Schläuche

A S SEEGERS

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

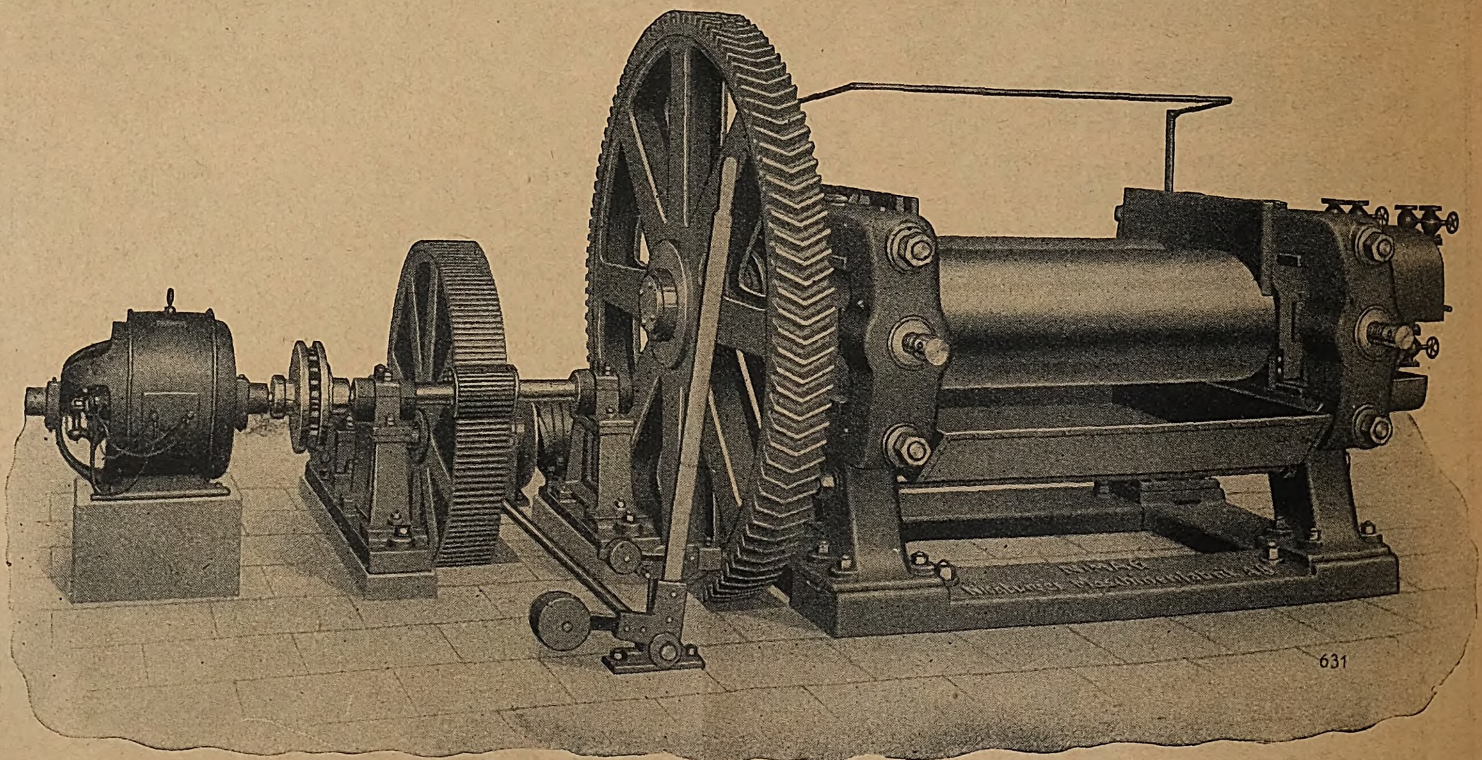
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale — Abt. Gebauer Gummimaschinen — Gegründet 184[illegible]



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen • Autoklavpressen • Vulkanisierkessel

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

Heft 47 Berlin, den 24. August 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Lieferbedingungen und Prüfverfahren für Gummibereifungen.

Wie wir erfahren, beschäftigt sich der Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) zurzeit mit der Aufstellung von Lieferbedingungen und einheitlichen Prüfverfahren für Gummibereifungen. Die Anregung hierzu haben insbesondere die behördlichen Verbraucher gegeben, namentlich das Reichspostministerium, das den RAL beauftragt hat, auf dem Gebiete der Bereifungen einheitliche Vereinbarungen zustande zu bringen. Da jedoch auf diesem Gebiet noch relativ wenig Erfahrungen vorliegen, ist es im Rahmen des Reichsausschusses noch nicht möglich gewesen, für die Aufstellung der Lieferbedingungen und Prüfverfahren besprechungsreife Unterlagen zu schaffen. Es werden also noch langwierige Verhandlungen mit der in Frage kommenden Industrie und den Verbraucherkreisen notwendig sein, um hier ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten. Sobald wir näheres hierüber in Erfahrung bringen können, werden wir unsere Leser auf dem laufenden halten.

Preiserhöhung gummigewebter Bänder.

Die Vereinigung der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder hat beschlossen, am 1. September eine Erhöhung von 10 Prozent auf Bänder aus Kunstseide mit Baumwolle und Bänder ganz aus Kunstseide in Kraft treten zu lassen. Dadurch werden auch die bisherigen Preise für gummigewebte Bänder genannter Art in die Höhe gesetzt, wobei zu berücksichtigen ist, daß eine Erhöhung der Preise für Gummiwebwaren als solche nicht geplant ist. Die für den 15. August angekündigte Steigerung der Preise für Ripsbänder mit glatter Kante um 20 Prozent ist wieder zurückgezogen worden.

Leitungsdrahtkartell.

Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen auf Neubildung einer Vereinigung in der Leitungsdrahtfabrikation. Ueber die Notwendigkeit, Preisvereinbarungen zu schaffen, herrscht bereits grundsätzliche Einigkeit. Ungeklärt ist gegenwärtig nur, welche Form der Vereinigung gewählt werden soll. Die Lage der Leitungsdrahtindustrie wird bei dieser Gelegenheit als uneinheitlich bezeichnet. Einerseits hat sich eine Reihe maßgebender Firmen entschlossen, nur noch zu Kalkulationspreisen anzubieten, so daß an einigen Stellen sogar eine Verknappung eintrat. Auf der anderen Seite werden die Unterbietungen von einzelnen Firmen unvermindert fortgesetzt. Durch das Verhalten der maßgebenden Firmen ist jetzt allmählich eine gewisse Festigung des Preisniveaus bei größeren Aufträgen eingetreten. Im allgemeinen werden die Preise aber als sehr gedrückt bezeichnet. ü.

Gute Aussichten für deutschen Flachs.

Der Reichsverband der Deutschen Flachsröstindustrie gibt die auch für die Gummiwaren- und technische Branche erfreuliche Tatsache kund, daß die diesjährigen Aussichten der deutschen Flachsernte hinsichtlich Menge und Güte als durchaus günstig zu bezeichnen sind. Infolgedessen darf mit ausreichender Beschäftigung der Flachsröstindustrie gerechnet werden. Dies spielt selbstverständlich für alle in der Gummiwarenproduktion verwendeten Flachse und für solche, die der technische Handel vertreibt, eine wesentliche Rolle, um so mehr, als damit immerhin dem italienischen und neuerdings auch dem polnischen Hanf ein Paroli geboten wird. In Deutschland sind jetzt neue Schwingmaschinen in Benutzung genommen. Diese ermöglichen nicht nur eine größere Faserausbeute, sondern werden nicht unwesentlich zur Senkung der Gestehungskosten für Flachsgewebe beitragen. Interessant ist, daß der seitens des Reiches im verflossenen Jahre gewährte Produktionskredit an die Röster zum Zwecke des Ankaufs von Rohflachs jetzt für die Beschaffung neuer Maschinen benutzt werden soll, um eine rationellere Ausgestaltung der Fabrikation zu ermöglichen. ü.

Großhandelstagung in München.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels läßt die Einladungen zu seiner diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung zum 20. und 21. September nach München ergehen. Die Tagesordnung sieht Referate vor von Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (Berlin), Konsul Gumprecht (Hamburg), Otto Keinath, M. d. R.-W.-R. (Berlin), Geheimrat Dr. Ravené (Berlin) und Professor Dr. Schumpeter (Bonn). In der Reichsausschußsitzung am 20. September cr., werden sprechen: Minister Höpker-Aschoff, Staatssekretär Professor Dr. Popitz, Exzellenz Schiffer, Dr. Leo Engel, Dr. Enke (Essen), Rechtsanwalt Dr. Heinrich Friedländer, Wilh. Herrmann, F. Hildebrandt und R. Wagner (Hamburg). — Die Tagung ist als eine Kundgebung für die Bedeutung und Erhaltung der individualistischen Initiative innerhalb der Wirtschaft gedacht, als Gegenstoß gegen die planwirtschaftlichen Ideologien, wie sie in der letzten Zeit die Oeffentlichkeit stark beschäftigen. Ueber „Individualismus oder gebundene Wirtschaft" wird Professor Schumpeter (Bonn) sprechen. Die nächste Tagung findet erst im Jahre 1930 statt.

Digitized by Google

Kautschuk- und Asbestwaren im deutschen Außenhandel.

Weitere Einfuhrsteigerung bei nur geringer Zunahme der Ausfuhr.

Als wir unsere letzten Außenhandelsbetrachtungen veröffentlichten, mußten wir darauf hinweisen, daß das Jahr 1927 der deutschen Kautschuk-Industrie eine Rekordeinfuhr brachte, wie wir sie selbst in der Vorkriegszeit nicht erlebt haben. Im Zusammenhang mit dem ständig wachsenden Automobilverkehr und der Zunahme des Imports ausländischer Wagen hatte in 1927 naturgemäß auch der Autoreifenimport in einem Ausmaß zugenommen, das die Gesamteinfuhr ausländischer Kautschukwaren wesentlich beeinflußte. Wertmäßig hatte sich damals der Kautschukwarenimport gegenüber 1926 verdoppelt. Für Asbestwaren war die wertmäßige Zunahme mit einer Steigerung um 600 Prozent sogar noch größer. Leider hat nun auch das Jahr 1928 bis jetzt keine wesentliche Aenderung in der Einfuhr ausländischer Kautschuk- und Asbestwaren gebracht, so daß unser Außenhandel nach wie vor von einer steigenden Einfuhr ungünstig beeinflußt wird. Wenn auch zugegeben werden muß, daß in verschiedenen maßgebenden Positionen der größte Teil der Einfuhr auf die ersten Monate des Jahres 1928 entfiel, während das 2. Quartal teilweise geringe Abschwächungen brachte, so hat doch der Rückgang im 2. Quartal nicht ausgereicht, um die vermehrte Einfuhr des 1. Quartales einigermaßen auszugleichen. Auch läßt sich im einzelnen nicht feststellen, inwieweit diese Abschwächungen auf saisonmäßige Bedingtheiten zurückgeführt werden können, so daß man als einzigen Vergleichsmaßstab für den Außenhandel im 1. Halbjahr 1928 die entsprechenden Zahlen des Jahres 1927 heranziehen muß. Aber auch dann ist die Tendenz der Einfuhrsteigerung unverkennbar, wenn sie auch nicht so sprunghaft aufgetreten ist wie im Jahre 1927.

Allerdings steht dieser Zunahme der Einfuhr auch eine Besserung der Ausfuhr gegenüber, die aber bei weitem nicht so hoch zu bewerten ist wie die Steigerung der Einfuhr. Die Aktivität der Außenhandelsbilanz für Kautschuk- und Asbestwaren hat sich infolgedessen weiter verschlechtert — allerdings nur mengen- und nicht wertmäßig —, so daß die Bilanz des 1. Halbjahres kein gerade erfreuliches Moment für die Entfaltung unserer Außenhandelsbeziehungen darstellt, ganz abgesehen von der schweren Belastung, die die weitere Einfuhrsteigerung für den innerdeutschen Markt bedeutet.

I. Der Rohstoffverbrauch.

Da das Jahr 1927 eine für die Verbraucher relativ günstige Preisentwicklung für Rohkautschuk brachte, haben die einzelnen Fabriken sich in größerem Maßstabe eingedeckt und auf längere Sicht hinaus disponiert. Infolgedessen hatte im vorigen Jahr auch die Einfuhr von Rohkautschuk, Guttapercha, Balata und Rohasbest ganz erheblich zugenommen — um 78 bis 80 Prozent —, so daß man im 1. Halbjahr 1928 wiederum mit einer geringen Abnahme der Einfuhr rechnen mußte. Dieser Rückgang ist auch eingetreten, und die Statistik weist im 1. Halbjahr 1928 einen Rohkautschukverbrauch von 179 040 dz auf, gegenüber 187 590 dz in derselben Zeit des Vorjahres. Das bedeutet einen Rückgang im Rohkautschukverbrauch von 4,5 Prozent. Auch Guttapercha ist in wesentlich geringeren Mengen eingeführt worden, so daß der Verbrauch um 20,4 Prozent abgenommen hat. Lediglich Balata und Rohasbest haben im Verbrauch größere Mengen aufzuweisen als im Vorjahr.

Im einzelnen ergibt sich somit für Ein- und Ausfuhr, sowie für Verbrauch von Rohstoffen der Kautschuk- und Asbestwirtschaft nachstehendes Bild:

Rohstoffe:	Einfuhr 1928	Einfuhr 1927	Ausfuhr 1928	Ausfuhr 1927	Verbrauch 1928	Verbrauch 1927
	Mengen in dz im ersten Halbjahr					
Rohkautschuk	201 269	198 733	22 229	11 143	179 040	187 590
Guttapercha	967	1 055	237	138	730	917
Balata	3 220	2 932	324	253	2 896	2 679
Rohasbest	77 019	68 776	2 430	1 051	74 589	67 725
Summa	282 475	271 496	25 220	12 585	257 255	258 911

Was nun die Herkunftsländer für Rohkautschuk anbetrifft, so sind hier wesentliche Verschiebungen insofern eingetreten, als Niederländisch-Indien seine führende Stellung als Hauptlieferant an Britisch-Indien hat abgeben müssen. Während 76 107 dz Rohkautschuk aus Britisch-Indien kamen, ist die Einfuhr aus Niederländisch-Indien auf 66 974 dz zurückgegangen. Zwischen den übrigen Bezugsländern sind jedoch Verschiebungen nicht eingetreten. Neben Britisch- und Niederländisch-Indien behaupten sich Ceylon, Brasilien und Malakka nach wie vor als wichtigste Lieferanten. Erfreulich ist es auch, daß es unserem Ausfuhrhandel auch in diesem Jahre wieder gelungen ist, im Transitverkehr in erhöhtem Maße tätig zu sein. Die vorjährige Wiederausfuhr von 11 143 dz konnte auf 22 229 dz gesteigert werden. An dieser Zunahme sind Oesterreich mit 2241 dz, Polen mit 1523 dz und vor allem Rußland mit 7166 dz (im Vorjahr 492 dz) beteiligt.

II. Die Einfuhr von Kautschuk- und Asbestwaren.

Wir haben bereits eingangs erwähnt, daß auch im 1. Halbjahr 1928 die Einfuhr von Kautschuk- und Asbestwaren zugenommen hat. Berücksichtigt man nur den Einfuhrwert, so kann man von einer 20prozentigen Zunahme der Einfuhr von Kautschukwaren sprechen, während die Asbestwaren wertmäßig um 206 Prozent in der Einfuhr zugenommen haben. Sieht man jedoch von diesem Einfuhrwert ab, da er infolge der Veränderungen des Preisniveaus eine einwandfreie Vergleichsmöglichkeit nicht mehr bietet, und berücksichtigt lediglich die mengenmäßige Einfuhr, so ist das statistische Bild für die Kautschukwarenindustrie noch etwas ungünstiger, wie die nachfolgende Zusammenstellung der Einfuhr ausländischer Kautschuk- und Asbestwaren zeigt.

Warengruppe:	I. Halbjahr 1928 Menge in dz	I. Halbjahr 1928 Wert in 1000 RM.	I. Halbjahr 1927 Menge in dz	I. Halbjahr 1927 Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren	35 009	19 419	26 596	16 269
davon:				
Weichkautschukwaren	34 019	18 811	25 793	15 750
Hartkautschukwaren	990	608	803	519
Asbestwaren	2 035	780	901	255
Summa	37 044	20 199	27 497	16 524

Danach hat die mengenmäßige Einfuhr von Kautschukwaren um 31,8 Prozent zugenommen. An der Gesamteinfuhr sind technische und chirurgische Weichkautschukwaren (einschl. Reifen) mit 31,8 Prozent und Hartkautschukwaren mit 23,3 Prozent beteiligt. Inwieweit nun die einzelnen Kautschukwaren an diesem Import beteiligt waren, geht aus der dieser Abhandlung beigegebenen Uebersicht hervor. Die stärkste Zunahme — und weit über dem Einfuhrdurchschnitt liegend —, hat die Einfuhr von Dichtungsplatten erfahren, die im 1. Halbjahr 1928 um 157,1 Prozent gegenüber derselben Zeit des Vorjahres gestiegen ist. Es folgen sodann andere Weichgummiwaren mit einer Steigerung von 116,7 Prozent und Schläuche für Fahrradreifen mit einer solchen von 109,1 Prozent. Da die Gesamtsteigerung der Asbestwareneinfuhr 125,8 Prozent ausmacht, sind auch Asbestgewebe um 58,5 Prozent und Asbestkautschukgewebe um 85,1 Prozent in der Einfuhr gestiegen. Mit einer starken Zunahme der Einfuhr sind auch noch Treibriemen vertreten, die um 50 Prozent mehr eingeführt wurden als im 1. Halbjahr des Vorjahres, sowie Laufdecken für Fahrrad- und Kraftfahrzeugreifen mit einer Steigerung von 38,6 Prozent bzw. 32,1 Prozent. Ein Rückgang in der Einfuhr ist lediglich wiederum bei Gummischuhen zu verzeichnen, die um 72,5 Prozent zurückgegangen sind. Auch technische Schläuche sind in der Einfuhr um 20 Prozent zurückgegangen, während Schläuche für Kraftfahrzeugreifen einen Rückgang von nur 2,8 Prozent aufzuweisen haben.

Betrachtet man die mengen- und wertmäßige Einfuhr, indem man aus einem Vergleich die Durchschnittswerte zieht, so verdient die Tatsache besonderes Interesse, daß der Durchschnittswert pro eingeführtem Doppelzentner bei Kautschukwaren wieder erheblich gefallen ist. Während 1926 der Einfuhrwert eines Doppelzentners Kautschukwaren 545,— RM. ausmachte, erhöhte sich dieser Wert in 1927 auf 610,— RM. und fiel im 1. Halbjahr 1928 wiederum auf 554,7 RM. für 1 dz. Bei Asbestwaren ist dagegen ein Rückgang nicht eingetreten, mit Rücksicht auf die Steigerung der Rohasbestpreise sogar ein weiteres Anwachsen des Einfuhrwertes auf 382,2 RM. (1927: 335,— RM., 1926: 145,— RM.). Aus der Verschiebung der Einfuhrwerte bei Kautschukwaren kann infolge-

Digitized by Google

dessen geschlossen werden, daß sich die Einfuhr in gewissem Umfang auf billigere Qualitäten erstreckte, woraus sich auch der Umstand erklären läßt, daß die Gesamteinfuhr mengenmäßig weit mehr zugenommen hat als wertmäßig.

III. Der Kautschuk- und Asbestwaren-Export.

Daß auch der Kautschuk- und Asbestwarenexport im I. Halbjahr 1928 eine Zunahme erfahren hat, ist immerhin erfreulich. Leider bleibt jedoch diese Zunahme mit 10,8 Prozent hinter der vorher erwähnten Einfuhrsteigerung in Höhe von 31,8 Prozent weit zurück. Da jedoch im ganzen Jahr 1927 der Kautschukwarenexport nur um 3,9 Prozent gesteigert werden konnte, so läßt sich aus der Entwicklung unseres Außenhandels im ersten Halbjahr 1928 schließen, daß es unserer Industrie doch gelungen ist, auf den Auslandsmärkten wieder etwas festeren Fuß zu fassen. An der Zunahme des Gesamtexportes sind Weichkautschukwaren mit 10,6 Prozent und Hartkautschukwaren mit 13,4 Prozent beteiligt. Wesentlich ungünstiger schneidet jedoch die Asbest-Industrie ab, deren Ausfuhr im ersten Halbjahr 1928 gegenüber dem ersten Halbjahr 1927 um 14,5 Prozent zurückgegangen ist. Im einzelnen gibt die Statistik für die Ausfuhr das nachstehende Bild:

Warengruppe:	I. Halbjahr 1928 Menge in dz	I. Halbjahr 1928 Wert in 1000 RM.	I. Halbjahr 1927 Menge in dz	I. Halbjahr 1927 Wert in 1000 RM.
Kautschukwaren	90 859	56 763	81 997	49 579
davon:				
Weichkautschukwaren	85 601	51 254	77 360	44 737
Hartkautschukwaren .	5 258	5 509	4 637	4 842
Asbestwaren	21 855	4 106	25 587	3 247
Summa.	112 714	60 869	107 584	52 826

An dieser Zunahme der Ausfuhr sind die einzelnen Warengattungen — wie auch aus der beigegebenen Uebersicht hervorgeht — nicht gleichmäßig beteiligt. Unter Kautschukwaren hat eine besonders starke Zunahme die Ausfuhr von Kautschukfäden mit 104,8 Prozent erfahren. Es folgen sodann Weichkautschukteig, Abschnitte, Regenerate mit einer Zunahme von 76,4 Prozent. Auch Kautschukwaren mit Gespinsten konnten im ersten Halbjahr 1928 in erhöhtem Maße abgesetzt werden und weisen eine Zunahme von 26,9 Prozent auf. Eine etwas geringere Ausfuhrsteigerung haben Treibriemen mit 16,4 Prozent, sowie andere Weichgummiwaren mit 12,2 Prozent erfahren. Auch der Gummischuhexport hat sich in diesem Jahr wieder gebessert, so daß eine Zunahme der Ausfuhr von 10 Prozent festzustellen ist. Der Export von Schläuchen für Fahrradreifen ist nur um 4,5 Prozent gestiegen, dagegen hat die Ausfuhr von Schläuchen für Kraftfahrzeugreifen im ersten Halbjahr 1928 um 20 Prozent abgenommen. Auch die Ausfuhr von Kraftfahrzeuglaufdecken ist im ersten Halbjahr 1928 um 9,1 Prozent zurückgegangen. Für die Asbest-Industrie liegen die Verhältnisse ziemlich uneinheitlich. Während Asbestgewebe nahezu in der doppelten Menge des Vorjahres ausgeführt werden konnten, ist die Ausfuhr von Waren aus Asbestgeweben nur um 8,1 Prozent gestiegen. Dagegen hat die Ausfuhr von Dichtungsplatten, Asbestzementplatten usw. mit 20,7 Prozent einen erheblichen Rückgang erfahren.

Was nun die Absatzgebiete für die einzelnen Kautschukwaren anbetrifft, so sind hier in 1928 wesentliche Verschiebungen nicht eingetreten. In der Ausfuhr von Kautschukfäden dominieren als Absatzgebiet neben Rußland noch immer Frankreich sowie Italien, das in diesem Halbjahr wesentlich mehr bezogen hat als zur selben Zeit des Vorjahres. Dagegen hat die Ausfuhr von Kautschukfäden nach der Tschechoslowakei einen Rückgang erfahren. Im Autoreifen- und Fahrradreifenexport sind die Verschiebungen nicht erheblich. An dem Rückgang haben so ziemlich alle Länder teilgenommen. In Treibriemen hat die Ausfuhr nach Dänemark zugenommen, während im Export nach Großbritannien sowie Schweden ein Rückgang zu verzeichnen ist. Auch in der Ausfuhr von Hartkautschukwaren haben Verschiebungen in den Absatzgebieten nicht stattgefunden. Dagegen sind Dichtungsplatten, sowie Asbestzementplatten in wesentlich stärkerem Maße als im Vorjahr nach Amerika sowie nach Schweden ausgeführt worden, während der Export nach den Niederlanden ziemlich stabil geblieben ist. Im übrigen haben sich die überseeischen Absatzgebiete für deutsche Kautschuk- und Asbestwaren nur unwesentlich geändert. Das dortige Interesse für unsere Erzeugnisse kann als gleichbleibend bezeichnet werden.

Betrachten wir auch hier die Durchschnittswerte pro ausgeführtem Doppelzentner, so ist die Tatsache besonders erwähnenswert, daß sowohl bei Kautschuk- wie auch Asbestwaren der Durchschnittswert wesentlich gestiegen ist, und daß dieser bei Kautschukwaren noch immer höher liegt als der Einfuhrwert eines Doppelzentners. Der Ausfuhrwert betrug nämlich für Kautschukwaren in 1926: 609,3 Reichsmark pro 1 dz, in 1927: 616,1 Reichsmark und im ersten Halbjahr 1928: 624,4 Reichsmark pro 1 dz. Der Durchschnittswert für Asbestwaren liegt gegenüber dem Einfuhrwert wesentlich niedriger, denn er betrug 1926: 127,8 Reichsmark, 1927: 139,6 Reichsmark und im ersten Halbjahr 1928: 187,8 Reichsmark. Diese Veränderung der Durchschnittswerte muß im wesentlichen auf die Veränderung des Preisniveaus sowohl bei Kautschuk-, wie auch bei Asbestwaren zurückgeführt werden.

Der Außenhandel mit Kautschuk- und Asbestwaren.

Statist. Nr.	Warengruppe:	Einfuhr 1928	Einfuhr 1927	Ausfuhr 1928	Ausfuhr 1927
		Mengen in dz für die ersten Halbjahre			
570	Kautschuk aufgelöst	195	193	1 343	1 378
571	Weichkautschukteig, Abschnitte, Regenerate . . .	2 722	1 916	6 368	3 609
572	Patentplatten	187	133	407	409
573	Kautschukfäden	1 316	1 294	1 944	949
574a	Schläuche für Kraftfahrzeugreifen	1 804	1 856	877	1 095
574b	Schläuche für Fahrradreifen	299	143	3 240	3 099
574c	Andere Schläuche	205	256	8 767	8 217
575	Treibriemen mit Kautschuk	650	438	2 302	1 977
576	Wagendecken	16	14	3	2
577	Gummischuhe	135	490	888	804
578a	Fahrradreifen	142	144	5 004	6 386
578b	Kraftfahrzeuglaufdecken . .	18 507	14 010	6 913	7 606
578c	Fahrradlaufdecken	2 034	1 467	4 885	4 846
579a	Andere Weichgummiwaren . .	3 071	1 417	30 932	27 579
579b	Packungen, Dichtungsschnüre	291	226	1 573	1 477
580	Kautschukwaren mit Gespinsten	1 560	977	9 796	7 715
581	Kautschuk - Drucktücher, Kratzentücher	885	819	359	212
582/3	Hartkautschukteig	76	80	32	30
584	Rohpressungen aus Hartkautschuk, Platten usw. .	127	77	1 354	1 050
585	Röhren aus Hartkautschuk .	65	13	116	83
586	Andere Hartkautschukwaren	722	633	3 747	3 474
705	Dichtungsplatten, Asbestzementplatten usw. . . .	833	324	16 036	20 225
706	Garne, Schnüre usw. aus Asbest	223	14	1 955	2 251
707	Gewebe aus Asbest, Platten daraus	379	239	1 218	663
708	Andere Asbestwaren (Asbestkautschukgewebe)	600	324	2 646	2 448

IV. Die Außenhandelsbilanz und ihre Lehren.

Zieht man aus obigen Ergebnissen die Gesamtaußenhandelsbilanz für Kautschuk- und Asbestwaren, so muß leider festgestellt werden, daß die Aktivität dieser Bilanz mengenmäßig gegenüber dem ersten Halbjahr 1927 abgenommen hat. Der Ausfuhrüberschuß betrug nämlich in diesem Jahr 75 670 dz gegenüber 80 087 dz im Vorjahre. Wertmäßig ist dagegen eine Besserung unserer Außenhandelsbilanz eingetreten, da hier der Ausfuhrüberschuß im ersten Halbjahr 1928 40,6 Millionen Reichsmark gegenüber 36,4 Millionen Reichsmark im Vorjahre beträgt. Daß der Ausfuhrüberschuß — mengenmäßig betrachtet — trotz Steigerung der Ausfuhr zurückgegangen ist, muß besonders erwähnt werden, da die Klage unserer Industrie über die verstärkte Auslandskonkurrenz auf dem innerdeutschen Markt auch hier ihren deutlichen Niederschlag gefunden hat. Es muß deshalb immer wieder auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen werden, dem Auslandsgeschäft eine größere Pflege angedeihen zu lassen, damit es gelingt, für die Abstriche im Inlandsgeschäft einigermaßen einen Ausgleich zu schaffen. Daß unsere Kautschuk- und Asbestwaren-Industrie diesen Weg geht und anfängt, das Exportgeschäft mit Erfolg zu pflegen, beweisen die obigen Zahlen trotz alledem, die zudem zu der Hoffnung berechtigen, daß nicht zuletzt auch dadurch die innere Gesundung unserer Branche eine weitere Förderung erfährt.

Dr. K. Maier.

Digitized by Google

Zeitzeichen.

Mein Weg führte mich in diesen Tagen mehrmals durch Warenhäuser und Einheitspreisläden. Hierbei wurde die Erinnerung an die wiederholt in der „Gummi-Zeitung“ erörterte Frage der „Abwanderung“ geweckt.

Als „Abwanderung“ wurde bezeichnet, wenn Gummiwaren, die ihrem Wesen und ihrer Art nach in das Gummiwarengeschäft gehören, plötzlich den Weg zu Geschäften und Häusern finden, die von vornherein eigentlich gar nicht geeignet und auch gar nicht gedacht sind, Gummiwaren irgendwelcher Art zu führen. Ich habe nicht gewisse Artikel im Sinne, die von vornherein für den Gummifachhandel verloren waren, z. B. Gummiband in den verschiedensten Arten, wie es die Konfektion in großen Mengen verarbeitet. Das Publikum braucht natürlich bald Ersatzband für schadhaft gewordenes — und sucht und findet es fast ausschließlich nur da, wo es die Konfektionswaren kauft: also im Konfektionsgeschäft, im Warenhaus usw.

„Abwanderung“ ist es dagegen, wenn ein Artikel vom Gummiwarenhandel in oft mühseliger Arbeit beim breiten Publikum eingeführt worden ist und dann plötzlich den Weg in alle möglichen Geschäfte findet. Hatte der Gummihändler geglaubt, es würde sich nun der Weg zu großem Absatz und besserem Verdienst öffnen für ihn — so findet er sich nun in dieser Hoffnung getäuscht. In andere Taschen fließt der Nutzen seiner Aufklärungs- und sonstigen Pionierarbeit.

Ich will nur der Gummischuhe gedenken, die vor dem Kriege für den Gummiwarenhändler gewissermaßen das Rückgrat seines Umsatzes im Winter waren. Jetzt ist es so, daß jedes Schuhgeschäft und Warenhaus mit Gummischuhen handelt. Man kann auch ruhig sagen: schleudert! Denn wenn sich die Saison etwas schlecht anläßt, so sagt sich der fachfremde Handel „raus mit dem Zeug, ehe es verdirbt“ im Bewußtsein seiner Unfähigkeit, Gummiwaren pfleglich zu behandeln. Was macht es, wenn nichts an diesem Artikel verdient wird — ist es ja doch ein Nebenartikel für diese Geschäfte. Vielfach sogar ein Lockartikel.

Aber ich will heute die Frage aufwerfen: wer hat die **Gummiwärmflaschen** dem großen Publikum näher gebracht? Das Warenhaus etwa? Doch wohl kaum. Was soll man aber nun sagen, wenn in einem Warenhause in der Leipziger Straße in Berlin die Wärmflasche einer ersten Fabrik, Größe 20×30, für 4,75 M verkauft wird. Bitte prüfe doch jeder Gummiwarenhändler nach, wie er Markenwärmflaschen eingekauft hat und verkaufen muß. Welche Motive hier zugrunde liegen (es sei erwähnt, daß natürlich alle Größen der betreffenden Wärmflasche zu entsprechend niedrigen Preisen verkauft werden), das ist doch wohl gleichgültig. Vielleicht sind es die gleichen Gründe, aus denen heraus der fachfremde Handel die Gummischuhe verschleudert, wie vorerwähnt. Vielleicht liegen auch andere Gründe vor, weshalb sich das Warenhaus veranlaßt fühlt, einen Markenartikel so billig zu verschleudern, ich wiederhole, das alles ist gleichgültig. Bestehen bleibt die Tatsache, daß wieder ein wichtiger Artikel für den Gummiwarenhandel der „Abwanderung“ zum Opfer fällt.

Am Kottbuser Damm in Berlin befindet sich ein Einheitspreisladen einer amerikanischen Großfirma. Dortselbst werden in großen Mengen Haushalthandschuhe aus Gummi für sage und schreibe 50 Pfennige verkauft! **Verkauft und gekauft!** Gibt es in ganz Deutschland nur noch **einen** Gummiwarenhändler, der dies auch könnte? Selbst dann, wenn er keinen Pfennig daran verdiente? Vor wenigen Jahren noch war der Gummihandschuh ausschließlich im Gummiwarengeschäft zu kaufen. Der Gummiwarenhändler war es auch hier, der diesen Artikel bei der Hausfrau populär gemacht hat. Und der Gewinn dieser Einführungsarbeit fließt wiederum in fremde Taschen. Denn man soll doch nicht glauben, daß das erwähnte Einheitspreisgeschäft bei diesem 50-Pf.-Verkauf etwa nichts verdiente. Auch diese Leute sind auf Verdienst angewiesen. Und man soll fernerhin nicht glauben, daß es das einzige Geschäft des Großkapitals ist, auch in Warenhäusern findet man seit längerer Zeit schon Gummihandschuhe für 95 Pf. Also wiederum „Abwanderung“.

Ich könnte noch andere Gummiwaren anführen, die dem gleichen Schicksal verfallen scheinen (bei Gummischwämmen ist es ebenfalls längst geschehen). Doch ich will es mit den beiden obigen Fällen genügen lassen. Ich will vielmehr versuchen, Mittel und Wege zu erörtern, wie sich der Fachhandel gegen diese Abwanderung wehren kann. Die Hauptgefahr liegt meines Erachtens nicht in der Tatsache, daß Gummiwärmflaschen, -Handschuhe, -Schwämme usw. in fachfremden Geschäften, bzw. Warenhäusern zu finden sind. Die Hauptgefahr besteht vielmehr in den außergewöhnlich **niedrigen** Preisen, zu denen **gute** Gummiwaren verschleudert werden. Wenn in solchen Fällen sich die Herstellerfirma uninteressiert verhält (mir ist hierüber nichts bekannt), dann dürften alle Bemühungen des Fachhandels wenig Erfolg haben. Das einzige wäre dann, daß der Fachhandel solche Fabrikate meidet und insofern einen gewissen Einfluß ausübt. Darüber hinaus muß aber dem Fachhandel die Erkenntnis aufgehen, daß wir nicht nur eine politische, sondern auch eine wirtschaftliche Umwälzung zu verzeichnen haben. Während aber die politische Umwälzung mehr oder weniger schon vollendet ist, ist die wirtschaftliche erst im Flusse. Es gilt nun, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Eine möglichst klare Erkenntnis allein kann dem Fachhandel die Wege zeigen, wie er sich in dieser Umwälzung behaupten kann.

Wer die mannigfachen Börsen- und sonstigen Berichte in den Tageszeitungen verfolgt hat, dem kann es keinem Zweifel unterliegen, daß sich das Warenhaus-, das Einheitspreisgeschäft- und Filialwesen erst jetzt so eigentlich anschickt, sich auszubreiten. Bald werden auch alle Mittelstädte durch die großkapitalistischen Unternehmungen beglückt werden, und was heute die Sorge des großstädtischen Fachhandels ist, wird morgen die Sorge des gesamten Fachhandels sein. Die Hauptwaffe des Fachhandels gegen das Großkapital liegt ja nun schon in seinem Namen begründet, er kann seine Kunden fachmännisch bedienen, kann seine Waren fachmännisch pflegen usw. Dem ist aber entgegenzuhalten, daß die großen Unternehmungen jederzeit fachkundiges Personal einstellen können, wie ja die größeren Häuser heute schon Spezialabteilungen für chirurgische Gummiwaren unterhalten, wo so ziemlich alles zu kaufen ist, was das Fachgeschäft auch hat. Und wenn auch nicht immer zu Schleuderpreisen, so kann man aber jederzeit Wärmflaschen, Irrigatoren, Schläuche aller Art Birnspritzen, Frauenduschen und vieles andere in gangbarer Qualität und durchaus preiswert erstehen. Preiswerter zumeist, als im Fachgeschäft. Und immer wieder ist zu betonen, daß in dieser unbestrittenen Preiswürdigkeit der Kern des Problems steckt, wie man der Warenhauskonkurrenz, der Abwanderung usw. entgegentreten kann. Man muß sich überlegen, daß der überwiegende Teil des deutschen Volkes an Geldmangel leidet und geneigt ist, lieber einmal eine etwas geringer Qualität zu nehmen, „die tut es auch“, sagt sich der am Geldbeutel bedrückte Käufer, als eine in qualitativer Hinsicht etwa 10 Prozent bessere, im Preise aber um etwa 30 bis 40 Prozent teurere Ware.

Daß diese Erkenntnis bereits Platz gegriffen hat, beweist der vor einiger Zeit in der „Gummi-Zeitung“ erschienene Artikel über eine zu gründende Kreditgenossenschaft und eine Anzeige süddeutscher Gummiwarenhändler, die zu einer Einkaufsgemeinschaft zwecks Abwehrung von „Abwanderung“ aufforderte. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Zukunft sowohl eine Kreditgenossenschaft (nicht nur für die technischen Händler) und im besonderen auch eine Einkaufsgenossenschaft bringen wird. Aus dem Handgelenk heraus wird sich eine solche Genossenschaft nicht schaffen lassen, alles braucht ja seine Zeit. Es ist aber zu wünschen, daß diese Genossenschaften auch noch rechtzeitig kommen.

Ein Wort ist hierbei auch an den Großhandel zu richten. Der Großhandel fühlt sich berufen, den Kleinhandel mit Waren zu versorgen. Das ist seine eigentliche Aufgabe, denn das Warenhaus braucht ihn nicht. Will der Großhandel seine alte Stellung auf die Dauer behaupten, so muß er wohl oder übel danach trachten, seinen Kunden, den Kleinhändler, möglichst konkurrenzfähig gegen das Warenhaus zu erhalten. Sonst wird naturgemäß neben der Stellung des Kleinhändlers seine eigene Stellung erschüttert. Wenn in der „Gummi-Zeitung“ die oben erwähnten süddeutschen Händler zu einer Gründung einer Einkaufsgemeinschaft aufgerufen haben, so will das doch mit anderen Worten heißen, daß sie mit dem sie bisher beliefernden Großhandel unzufrieden sind und nun geschlossen direkt bei Fabriken einkaufen wollen. Also es muß auch der Großhandel danach trachten, seine bisherige Stellung nicht zu verlieren. Auch der Großhandel muß sich dem Kampfe gegen das Großkapital anschließen, denn er ist dem Kleinhandel auf Gedeih und Verderb verbunden.

Nun wird es viele geben, die da sagen, man solle nicht zu schwarz an die Wand malen. Ich finde, die Tatsachen sprechen für sich. Im Vorjahre wurden die alten bekannten Warenhäuser Berlins durch gewaltige Neubauten auf fast doppelten Flächenraum gebracht, dieses Jahr entstehen neue riesige Warenhausbauten am Hermannplatz und am Potsdamer Platz. Man weiß, daß sich die Warenhauskonzerne bereits Grundbesitz in den Vororten gesichert

Digitized by Google

haben. Die Bauten dortselbst können im nächsten Jahre beginnen. Wenn ich hier ein Ende sehe, so kann es nur ein Ende vieler Mittelstandsexistenzen sein.

Blickt man in andere Branchen, so kann man feststellen, daß überall lebhafte Erörterungen über die Expansion der großkapitalistischen Unternehmungen in deren Fachblättern geführt werden. Ich will nur die Drogisten erwähnen, die bereits gut arbeitende Einkaufsgenossenschaften haben, und wo eine Bewegung im Gange ist, diese Genossenschaften auf breiteste Grundlage zu stellen. Da die Drogisten viele, sogar sehr viele Artikel führen, die eigentlich mehr ins Gebiet des chirurgischen Gummiwarenhandels gehören, so könnte es also auch passieren, daß die Sanitätsdrogerien dank ihrer Organisation die Kundschaft preiswert mit dem beliefern, was das Warenhaus noch übrig läßt. „Auf, spricht der Fuchs zum Hasen", diese alte Redensart möchte man für den Mittelstand von heute (der überdies auch von Staatswegen nicht gerade gehätschelt wird) zurufen, in unserem Falle dem Gummiwarenhändler, damit er nicht liegenbleibt und stirbt. Kurt Ernst.

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Gasruße und ihre Verwendung im Kautschuk.

II.

Nach Norris Goodwin und C. R. Park in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 706, 1928.

Im folgenden werden die Versuche beschrieben, die mit den im ersten Teil der Arbeit genannten Rußsorten an vulkanisierten Kautschukmischungen unternommen wurden. Gearbeitet wurde mit Mischungen, die als Beschleuniger jeweils Mercaptobenzthiazol, Aethylidenanilin, Diphenylguanidin, Hexamethylentetramin und Bleiglätte enthielten. Außerdem gelangte eine reine Gummi-Schwefelmischung zur Untersuchung. Das Mischen, Vulkanisieren und Prüfen der Vulkanisate erfolgte nach genau festgestellten Bedingungen unter Beobachtung möglichster Gleichmäßigkeit.

Mercaptobenzthiazolmischungen: Als Grundmischung diente die folgende: 100 smoked Sheets, 5 Zinkoxyd, 3,5 Schwefel, 1,25 Mercapto, 4,0 Stearinsäure. Dazu kamen jeweils 10, 20, 30 und 40 Volumteile der verschiedenen Ruße auf 100 Volumteile Kautschuk. Es zeigte sich, daß die Vulkanisationszeit stark von der Rußsorte abhängt. Die optimale Bruchfestigkeit wird im allgemeinen 10 bis 15 Minuten später erreicht als das optimale Festigkeitsprodukt. In sehr ausgesprochener Weise beschleunigt der thermatomische Ruß die Vulkanisation. Demgegenüber verzögern Micronex und Charlton in Mengen von 10 bis 20 Volumteilen die Vulkanisation ziemlich stark. Zu bemerken ist dabei aber, daß die Bindungsgeschwindigkeit des Schwefels durch thermatomischen Ruß eher verringert als erhöht wird.

Micronex entwickelt die höchste Bruchfestigkeit im Vulkanisat. Diese fällt bei steigendem Micronexzusatz nicht so schnell ab wie bei den anderen Rußsorten. Nach Micronex kommt Goodwin, dann Charlton, thermatomischer Ruß und an letzter Stelle steht in bezug auf die Bruchfestigkeit Super Spectra. Diese Reihenfolge war in keiner Weise vorauszusehen, wenn man, wie dies meist geschieht, die Bruchfestigkeit in Beziehung setzt zur Teilchengröße. Der am feinsten verteilte Ruß wies die geringste Bruchfestigkeit auf. Der Einfluß der verschiedenen Ruße auf das Festigkeitsprodukt entspricht dem auf die Festigkeit. Wieder ist Micronex den anderen Rußen überlegen. Im allgemeinen scheint bei 10 Volumteilen ein Maximum erreicht zu werden. Die Kurven für Rückprallenergie sind etwas flacher als die für Festigkeit und Festigkeitsprodukt, die Lage zueinander ist auch hier dieselbe. Auch hier sieht man, daß Goodwin etwas schneller abfällt als die übrigen Ruße. Die Messungen des Elastizitätsmodul bei 300 bis 500 Prozent Dehnung zeigen ebenso wie die der Bruchfestigkeit, daß keinerlei Zusammenhang besteht zwischen diesen Werten und der Teilchengröße. Die Kurven für Elastizitätsmodul liegen im übrigen in ganz anderer Reihenfolge als die für Festigkeit, Festigkeitsprodukt und Rückprallenergie. Der Widerstand gegen geringe Deformationen, allgemein als Härte bezeichnet, hängt, wie gefunden wurde, in keiner Weise mit dem Elastizitätsmodul zusammen. Dagegen stellt die Härte der Vulkanisate die Ruße in dieselbe Reihenfolge wie die Plastizität der unvulkanisierten Mischungen und wie die Teilchengröße.

Wenn man annimmt, daß die Art der Oberfläche für alle Ruße dieselbe ist, dann ist die Härte einer Mischung wahrscheinlich eine Funktion der Teilchengröße der Ruße. Denn bei zunehmender Kornfeinheit nimmt die Gesamtoberfläche eines Füllstoffes zu. Unter der Annahme gleichartiger Oberflächen lassen sich folgende drei Fälle unterscheiden:

1. Große Teilchengröße, geringe Oberfläche, geringes Adsorptionsvermögen, geringe Neigung zum Ausflocken, weich vor und nach der Vulkanisation, schnell vulkanisierend, geringer Modul und geringe bleibende Dehnung.

2. Teilchen von mittlerer Größe, mittelgroße Oberfläche, ziemlich geringes Adsorptionsvermögen, ziemlich geringe Neigung zum Ausflocken, mäßig weich vor und nach der Vulkanisation, verhältnismäßig schnell vulkanisierend, hoher Modul und verhältnismäßig geringe bleibende Dehnung.

3. Sehr kleine Teilchengröße, außerordentlich große Oberfläche und Adsorptionsvermögen, große Neigung zum Ausflocken, hart vor und nach der Vulkanisation, langsam vulkanisierend, niedriger Modul, hohe bleibende Dehnung und Fließen bei Deformation.

Der Energieverlust, gemessen mit dem Pendelhammer, ist am geringsten bei thermatomischem Ruß, es folgen Charlton und Goodwin mit fast gleichen Werten, dann Micronex und endlich Super Spectra. Die Abnutzung wurde gemessen mit der Abnutzungsprüfmaschine der Akron Standard Mold Co. Die Ergebnisse dieser Messungen unterschieden deutlich zwischen thermatomischem Ruß und den übrigen Rußen. Der thermatomische Ruß erwies sich als weit schlechter in dieser Prüfung als die übrigen, sich ziemlich gleich verhaltenden Sorten. Bei allen Sorten nimmt bei steigendem Zusatz von Ruß die Abnutzungsfestigkeit zu bis über den Punkt der maximalen Bruchfestigkeit oder der maximalen Rückprallenergie hinaus. Es besteht demnach kein Zusammenhang zwischen dem Widerstand gegen Abnutzung und der Rückprallenergie.

Durch Zugabe von 4 Prozent Stearinsäure zu einer Mercaptomischung mit 20 Prozent Ruß wird die Bruchfestigkeit erhöht, die Zugfestigkeitskurven der verschiedenen Rußmischungen liegen dann weiter auseinander. Am ausgesprochensten ist der Effekt bei Micronex und Super Spectra, etwas schwächer bei Goodwin. Den größten Einfluß hat eine Zugabe von Stearinsäure in Mischungen mit hohem Gehalt an Zinkoxyd. Es wurde beobachtet, daß Zugabe von Oelsäure zu einer bleiglättehaltigen Schlauchmischung denselben Effekt bewirkt. Besonders auffallend ist, wie Stearinsäure den Widerstand gegen Abnutzung erhöht. Die Unterschiede in den Mischungen ohne und mit Stearinsäure sind niemals in der unvulkanisierten Mischung zu beobachten. Es scheint, daß sie nicht direkt mit der Dispersion des Rußes in Zusammenhang stehen, sondern in der Hauptsache bedingt sind durch die Einwirkung von seifenbildenden Substanzen auf das Kautschukgel.

Aethylidenanilinmischungen: Es wurde wieder dieselbe Grundmischung wie für Mercapto verwandt, und dazu 10, 20, 30 und 40 Volumteile Ruß hinzugesetzt. Auch hier ist die beschleunigende Wirkung von thermatomischem Ruß ersichtlich. Die verzögernde Wirkung von Charlton ist hier noch ausgesprochener als in den Mercaptomischungen. In bezug auf die Festigkeit erwies sich bei diesem Beschleuniger Goodwin den anderen Rußen deutlich überlegen. Thermatomischer Ruß ist hier fast ebensogut wie Micronex. Mit diesem Beschleuniger fallen Micronex und vor allem Super Spectra stärker bei längerer Vulkanisation ab als in den Mercaptomischungen. In bezug auf das Festigkeitsprodukt erweist sich thermatomischer Ruß als am besten. Die zweite Stelle nimmt Goodwin ein, ist jedoch kaum besser als Micronex und Charlton. Die Rückprallenergie ist mit Goodwin am besten, dann folgt thermatomischer Ruß. Micronex und Super Spectra sind deutlich minderwertiger. Die Ergebnisse für den Elastizitätsmodul bei 500 Prozent Dehnung sind dieselben wie in der Mercaptomischung, desgleichen die für die Härte. In bezug auf den Widerstand gegen Abnutzung ist Goodwin den anderen Rußen weit überlegen. Der nächstbeste ist Micronex. Nach dem Wider-

Digitized by Google

stand gegen Abnutzung geordnet, ergibt sich eine ganze andere Reihenfolge der Ruße als aus den übrigen Eigenschaften zu schließen wäre. Besonders auffallend ist hier die Minderwertigkeit von thermatomischem Ruß im Verhältnis zu seiner guten Festigkeit und Rückprallenergie.

Hexamethylenmischungen: Zur Untersuchung dienten wieder die gleichen Mischungen wie vorher. Es war nicht eine so starke Verzögerung der Vulkanisation zu beobachten wie in den Aethylidenmischungen, dagegen war die beschleunigende Wirkung von thermatomischem Ruß noch ausgesprochener als vorher. Auch Goodwin scheint hier schwach zu beschleunigen. In bezug auf die optimale Festigkeit ist die Reihenfolge hier nach steigenden Werten geordnet, Charlton, thermatomischer, und, fast gleich, Micronex und Goodwin-Ruß, in bezug auf maximale Rückprallenergie und Elastizitätsmodul bei verschiedenen Dehnungen ist die Reihenfolge thermatomischer, Charlton-, Micronex-, Goodwin-Ruß. In bezug auf den Widerstand gegen Abnutzung sind Goodwin und Micronex gleich gut und sehr viel besser als die anderen Ruße.

Diphenylguanidinmischungen: Die physikalischen Ergebnisse waren dieselben wie bei den anderen Beschleunigermischungen.

Bleiglättemischungen: Die Grundmischung enthielt 100 smoked Sheets, 5 Zinkoxyd, 6 Bleiglätte, 4 Schwefel. Auch in diesen Mischungen läßt sich der Widerstand gegen Abnutzung mit keiner der anderen Eigenschaften in Einklang bringen. Die Unterschiede in der Abnutzung waren für verschiedene Ruße größer als die in der Festigkeit. Der Widerstand gegen Abnutzung war merkwürdigerweise annähernd umgekehrt proportional dem Festigkeitsprodukt. In bezug auf optimale Zugfestigkeit vulkanisieren alle Mischungen in derselben Zeit. Der Einfluß von Stearinsäure ist am größten bei Super Spectra. Die damit hergestellten Mischungen haben ohne Zusatz von Stearinsäure die schlechteste Festigkeit und den geringsten Widerstand gegen Abnutzung. Nach Zugabe von Stearinsäure sind sie bei weitem am besten.

Gummi-Schwefelmischung: Die Mischung enthielt 100 smoked Sheets und 10 Schwefel, wozu 20 Volumteile der verschiedenen Ruße hinzugegeben wurden. Wie vorauszusehen, sind die Unterschiede in den Eigenschaften der verschiedenen Ruße hier sehr ausgesprochen. In bezug auf Widerstand gegen Abnutzung und auf Bruchfestigkeit ist Micronex am besten, fast ebensogut Goodwin. Um den Einfluß der Stearinsäure festzustellen wurden a) auf 100 Teile Kautschuk 10 Teile Stearinsäure zugegeben, b) 5 Teile Zinkoxyd zugefügt, c) 10 Teile Stearinsäure und 5 Teile Zinkoxyd eingemischt. Die Mischungen lassen sich schlecht handhaben, aber die Zugdehnungskurven bestätigen das früher über Stearinsäure Gesagte. Auffallend ist, in welch enormer Weise der Widerstand gegen Abnutzung verbessert wird, wenn der reinen Gummi-Schwefelmischung nur Stearinsäure zugesetzt wird. Allerdings liegt der Verdacht nahe, daß hier die Stearinsäure lediglich als Schmiermittel wirkt, und dadurch das Angreifen des Schleifrades verhindert.

Der Vulkanisationsgrad sämtlicher untersuchter Mischungen scheint dem Adsorptionsvermögen der betreffenden Ruße zu entsprechen. Eine Ausnahme macht nur der Charlton-Ruß, hier sind Oeladsorption und Neigung zur Feuchtigkeitsaufnahme die bedingenden Faktoren.

Zusammenfassung.

Die Unterschiede in den Eigenschaften verschiedener Gasruße sind bedingt durch die Art ihrer Gewinnung. Als unterschiedlich kommen in Frage vor allem die folgenden Eigenschaften: Teilchengröße, Adsorptionsvermögen und die allgemeinen Eigenschaften der adsorbierten oder eingeschlossenen Nichtkohlenstoffbestandteile. Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchungen zeigen deutlich, daß Härte, Modul, Festigkeit, Rückprallenergie und Widerstand gegen Abnutzung nicht einfache Funktionen der Teilchengröße des betreffenden Rußes sind. Wenn nur die Teilchengröße ausschlaggebend wäre, so müßten alle Prüfungen die gleichen Ergebnisse zeigen. Jedenfalls sind noch andere Eigenschaften der Füllstoffe von großer Bedeutung, die den Einfluß der Teilchengröße vollkommen verschleiern können. Welche Eigenschaften durch die Teilchengröße bedingt sind, läßt sich noch nicht entscheiden. Sicher ist nur die Härte davon abhängig. Die Teilchenform scheint von nur untergeordneter Bedeutung zu sein. Sämtliche untersuchten Ruße waren bis zu einem gewissen Grade anisotrop.

Ausschlaggebend für die Wirksamkeit eines Rußes in der Gummimischung ist sein Adsorptionsvermögen. Zunächst zeigt sich diese in einer Verzögerung der Vulkanisation, sodann in dem Auftreten der Oberflächenspannung zwischen Pigment und Kautschukmedium. Das Adsorptionsgleichgewicht zwischen Kautschuk und Vulkanisationsmittel kann für jede Rußsorte verschieden sein.

Die Wirksamkeit eines Rußes ist durch so viele Faktoren bedingt, daß es ausgeschlossen erscheint, bestimmte Bedingungen für Ruße aufzustellen. Auch die Anwesenheit anderer Füllstoffe in der Mischung, besonders von Beschleunigern, kann die Wirksamkeit des Rußes stark beeinflussen.

Das auffallendste Ergebnis der vorliegenden Untersuchung ist, daß der Widerstand gegen Abnutzung weder der Bruchfestigkeit noch der Rückprallenergie entspricht. Er ist anscheinend eine sehr verwickelte Funktion der Zugdehnung, bei der wahrscheinlich der Härte eine bedeutsame Rolle zukommt. Technisch von Bedeutung ist der Befund, daß bei steigendem Zusatz von Ruß der Widerstand gegen Abnutzung sich erhöht. Die Vorteile, die ein größerer Zusatz von Ruß mit sich bringt, sind praktisch dadurch begrenzt, daß die Mischung zu schwer zu handhaben ist, oder zu hart wird. Uebermäßiger Zusatz von thermatomischem Ruß macht weder die Mischung zu hart noch zu schwer zu handhaben, aber es wird dadurch der Widerstand gegen Abnutzung nur unwesentlich verbessert. Charlton- und Goodwin-Ruß können ohne Nachteile in großen Mengen zugesetzt werden und verbessern dann den Widerstand gegen Abnutzung beträchtlich. Steigender Zusatz von Micronex bringt immer größere Schwierigkeiten mit sich, während größere Mengen Super Spectra als 10 bis 15 Volumteile praktisch unmöglich einzumischen sind. Bei der Auswahl eines Gasrußes für Reifenmischungen muß berücksichtigt werden, welcher größte Abnutzungswiderstand bei größtem Zusatz von Ruß einhergeht mit einer gut zu handhabenden Mischung von guter Struktur.

Thermatomischer und Goodwin-Ruß zeigen bessere Eigenschaften in Mischungen mit Aethylidenanilin als Beschleuniger als in solchen mit Diphenylguanidin. Der Widerstand gegen Abnutzung ist in den Mercaptomischungen größer als in allen anderen. Bemerkenswert ist der Einfluß von Stearinsäure auf Mercaptomischungen. Er ist auch festzustellen in der Bleiglätte- und in der reinen Gummi-Schwefelmischung, in den anderen untersuchten Beschleunigermischungen dagegen kaum oder gar nicht vorhanden. M. P.

* * *

Die Kolloidchemie der Kautschukindustrie.

Nach dem Büchlein von E. A. Hauser. The Colloid Chemistry of the Rubber Industry[1]).

Da ein Teil der in diesem Büchlein zusammengetragenen Mitteilungen in ausführlicher Form in der Monographie „Latex" (Steinkopff, Dresden 1927) bereits zur Veröffentlichung gelangte, wird sich Referent im folgenden darauf beschränken, lediglich auf die Stellen des Buches hinzuweisen, die neuere Mitteilungen enthalten. Bezüglich aller anderen Gebiete sei auch an dieser Stelle auf die ausführlichen Abhandlungen in der vorerwähnten Monographie verwiesen.

In dem Kapitel über die Kolloidchemie des Kautschuklatex finden die vom Verfasser gemeinsam mit seinem Mitarbeiter P. Scholz während des Sommers 1927 in Ostasien ausgeführten Untersuchungen über Wasserstoffionenkonzentration von frischem Latex bzw. über die Veränderungen während des Vorganges der Autokoagulation ausführliche Beschreibung. Die Forscher haben sich zur Bestimmung dieser Größe diesmal der sogenannten Wulffschen Kolorimeterfolien bedient und hierbei die Feststellung gemacht, daß abweichend von den bisher bekannten Daten die p_H von frischem Latex von 7,2—7,0 angenommen werden muß, und daß kurz vor der Koagulation ein ziemlich spontaner Abfall auf 6,9—6,7 erfolgt. Der erstaunlich geringe Unterschied in den p_H-Werten wird von den Forschern damit zu erklären versucht, daß sie im Latex ein Gleichgewicht zwischen den Wasserstoffionen und den Hydroxylionen im Dispersionsmedium annehmen. Bei Zunahme der H-Ionenkonzentration wird ein Teil der an den einzelnen Kautschukteilchen adsorbierten OH-Ionen zur Erhaltung des Gleichgewichtes verbraucht. Erst wenn auch diese Quelle versiegt ist, tritt ein spontaner Abfall der p_H-Werte ein, dem das Studium der einsetzenden Koagulation entspricht. Auch die Möglichkeit, die Veränderungen des Latex durch die verschiedenen absorbierten Mengen Alkali zu verfolgen, wird eingehend besprochen und der hierbei auf Grund systematischer Versuche als zweckentsprechend gefundene Weg erörtert. Schließlich beinhaltet dieses Kapitel noch die eingehende Schilderung der ersten Oberflächenspannungsmessungen an Latex, sowie die Ergebnisse dieser Untersuchungen. Hier interessiert vor allem die Feststellung, daß die Oberflächenspannung des Latex bei zunehmender Verdünnung ein ausgesprochenes Minimum durchläuft, eine Feststellung, die um so interessanter für die gesamte Kautschukchemie ist, als erst dadurch auch andere Substanzen, wie Seifenlösung und dergleichen, bei großen Verdünnungen untersucht wurden.

[1]) Vergleiche Literaturbesprechung „Gummi-Zeitung", Seite 2390.

Digitized by Google

wobei auch hier das bisher noch nicht weiter gedeutete Phänomen dieses Minimums festgestellt werden konnte.

Das Kapitel über Koagulation weist insofern neuere Mitteilungen auf, als darin über die ebenfalls im Sommer 1927 erstmalig mit frischem Latex ausgeführten systematischen Bestimmungen der Koagulationswerte von Latex unter Anwendung verschiedenster Elektrolyte berichtet wird. Der Verfasser vermeidet es offensichtlich, die Frage für sich zu entscheiden, ob wir es bei der Koagulation des Latex mit einem rein kolloidchemischen Vorgang oder mit der von manchen Forschern angenommenen Wirkung eines Enzymes zu tun haben und begnügt sich im allgemeinen damit, die für und gegen diese Auffassung sprechenden Punkte aufzuführen. Als Beweis für die Bedeutung einer eingehenden Kenntnis des Koagulationsvorganges und der Möglichkeit, ihn hierdurch in gewissen Grenzen wunschgemäß zu beeinflussen, führt Hauser das auf einem ganz bestimmten Koagulationsvorgang beruhende Beckmannverfahren zur Herstellung mikroporiger Filter und dergleichen auf, wie er überhaupt in der vorliegenden Arbeit das Hauptgewicht darauf legt, die Bedeutung kolloidchemischer Erkenntnis für die weitere Entwicklung der gesamten Kautschukindustrie nicht nur zu unterstreichen, sondern auch an Hand von Beispielen zu veranschaulichen.

Das Kapitel über die Kautschukstruktur kann wohl als eine glänzende Zusammenstellung der auf diesem Gebiet bekanntgewordenen Arbeiten und Arbeitshypothesen angesehen werden. Wenn auch bis heute durch diese Forschungsrichtung noch keine verwertbaren Ergebnisse erzielt wurden, so vertritt Verfasser den Standpunkt, daß die weitere Entwicklung dieser Forschungsrichtung uns Aufschlüsse bringen müsse, die im Laufe der Zeit auch für diese Industrie von noch unabsehbarer Bedeutung und Wert sein werden.

In dem Abschnitt über Mastikation, Kalandrieren, Lösen und dergleichen wird besonderer Wert darauf gelegt, diesen Fragenkomplex einmal vom rein kolloidchemischen Standpunkt aus zu beleuchten und hierdurch eine Anschauung zu schaffen, die es nicht nur ermöglicht, viele bisher nicht einwandfrei erklärbare Phänomene zu deuten, sondern darüber hinaus viele Erscheinungen vorauszusagen und, auf der so gewonnenen Erkenntnis fußend, weitere Vorschläge für die Verbesserung und Entwicklung der bestehenden Arbeitsmethoden zu bringen. Im einzelnen sei hier auf die Erklärung verwiesen, die für den Unterschied gegeben wird, den man zwischen heiß- und kaltgewalztem Kautschuk feststellen kann. Von besonderer Bedeutung erscheint dieses Kapitel aber durch den Umstand, daß Hauser darin versucht, einer in letzter Zeit in der Literatur vielfach aufzufindenden Verwechslung bzw. Verquickung der durch die mikroskopische Erforschung des Latex bekanntgewordenen Latexteilchenstruktur einerseits, mit der durch die Röntgenforschung andererseits ermittelten Struktur des Kautschukkohlenwasserstoffs entgegenzutreten. Dieser Abschnitt enthält ferner noch in kurzen, aber deshalb nicht minder klaren Zügen die grundlegenden Erkenntnisse auf dem Gebiet der Füllstoffe und der durch sie bedingten Eigenschaftsveränderungen des Kautschuks. Gerade dieses Gebiet erscheint dem Verfasser als ganz besonders wertvoll für eine weitere kolloidchemische Erforschung und dies um so mehr, als man es auch vom rein technisch-praktischen Standpunkt aus wohl mit zu den wichtigsten Problemen der heutigen Kautschukindustrie zählen darf[2]).

Der Abschnitt über die Vulkanisation gliedert sich in eine historische Einleitung und in die Besprechung der wichtigsten Merkmale des Vulkanisationsvorganges sowie in die seit der Entdeckung bekanntgewordenen Theorien. Daß hierbei vor allem die kolloidchemische Betrachtungsweise in den Vordergrund gerückt wird, ist bei der Gesamteinstellung des Verfassers nicht zu verwundern. In diesem Zusammenhang wird die Orthothiozonattheorie von Feuchter, die Dannenbergsche Schwefeltheorie und schließlich die Schwefelinduktionstheorie von Scholz, die sämtlich das Vulkanisationsproblem vom kolloidchemischen Standpunkt aus zu deuten versuchen, eingehend diskutiert. Wenn auch bis heute die kolloidchemische Forschung noch keine durchschlagenden Erfolge zu verzeichnen hat, so sind nach Ansicht von Hauser bereits alle Anzeichen dafür vorhanden, daß wir in absehbarer Zeit durch Anwendung kolloidchemischer Arbeitsmethoden und auf Grund kolloidchemischer Ueberlegungen dem Wesen des Vulkanisationsvorganges um ein Bedeutendes näher kommen werden, als es mit den Methoden der klassischen organischen Chemie möglich war und je möglich sein könnte.

Im letzten Kapitel wird nochmals an Hand einiger besonders charakteristischer Beispiele die Bedeutung der Kolloidchemie für die Kautschukindustrie diskutiert. Auf dem Gebiet des Kautschukanbaues und der Kautschukgewinnung werden die in den letzten Jahren durch eingehendes mikroskopisches Studium des Latex erzielten Ergebnisse und vor allem die allerjüngsten Erfolge in bezug auf die Vererblichkeit individueller Formen von Latexteilchen und die Bedeutung einer derartigen Feststellung erörtert. In bezug auf das Füllstoffproblem wird auf neue Forschungen verwiesen, die es sich zum Ziele gesetzt haben, durch kolloide Füllstoffällungen im Latex Kautschukmischungen von hohen mechanischen Eigenschaften zu gewinnen. An Hand einiger Beispiele über die verschiedene Wirkung, die das Zinkoxyd in verschiedenem Verteilungsgrad bewirkt, wird ein eingehendes Studium der Kolloidalisierung von Füllstoffen im allgemeinen angeregt. Ebenso erscheint dem Verfasser ein intensives Studium der Erweicher vom kolloidchemischen Standpunkt aus als außerordentlich wichtig. Die heute noch bei Anwendung der verschiedensten Abnutzungsprüfmaschinen festgestellten Differenzen ein und derselben Mischung werden auf die verschiedenen, auf die Struktur einwirkenden Arten der Abnutzung zurückgeführt, wodurch heute vielfach sehr irreführende Ergebnisse gezeitigt werden. Aber auch ein und dieselbe Maschine wird bei Versuchen mit gleichen Mischungen, die sich lediglich durch die Art des angewandten Rohkautschuks unterscheiden, verschiedene Resultate ergeben, was ebenfalls mit strukturtheoretischen Ueberlegungen begründet wird, so daß nach Ansicht von Hauser derartige Abnutzungsversuche nicht nur mit größtem Vorbehalt ausgeführt werden dürften, sondern daß es erforderlich wäre, die Mischung je nach der Art des angewandten Rohkautschuks entsprechend einzustellen, um ein Maximum an Abnutzungswiderstand zu erzielen.

Abschließend streift Verfasser kurz das Problem der Kautschuksynthese, wobei er vor allem die Schwierigkeiten darin erblickt, eine Synthese so zu führen, daß sie in bezug auf den Polymerisationsgrad dieselben für die elastischen Eigenschaften des Kautschuks grundlegenden Unterschiede hervorbringt, wie sie sich am einzelnen Latexteilchen bereits sinnfällig demonstrieren lassen. Auch hier steht der Verfasser wohl sehr mit Recht auf dem Standpunkt, daß nur die weitere Entwicklung der kolloidchemischen Strukturforschung im engsten Zusammenhang mit einem eingehenden kolloidchemischen Studium des Polymerisationsvorganges uns weiter helfen wird. H.

Die Herstellung dünnwandiger aufblasbarer Gummihohlkörper.

In neuerer Zeit finden aufblasbare Gummispieltiere immer größere Verbreitung. Hierzu haben besonders die Verbesserungen der Fabrikationsmethoden beigetragen, die es ermöglichen, maschinenmäßig gefällige und ziemlich naturgetreue Gummitiere in einem einzigen Arbeitsgang billig zu fertigen.

Die maschinelle Fertigung geht in der Weise vor sich, daß man mehrere Lagen unvulkanisierter Gummiblätter übereinanderlegt, aus diesen in einer einzigen Operation die Tier- oder Menschengestalten ausstanzt und gleichzeitig die einzelnen Ausschnitte so verbindet, daß sie nach der Vulkanisation nur aufgeblasen zu werden brauchen, um den gewünschten Hohlgegenstand zu ergeben. Wir nehmen als Ausführungsbeispiel die Konfektion einer vierbeinigen Tiergestalt, z. B. eines Elefanten, an. Zu diesem Zwecke ist zunächst die Beschaffung eines der Tiergestalt entsprechenden Stanzeisens notwendig, wie es in Abb. 1 dargestellt ist. Dieses Stanzeisen wird an der oberen Platte einer hydraulischen Presse festgeschraubt. Es besitzt eine Schneidekante mit Abschrägungen (Abb. 3), die das Ausschneiden und das Vereinigen der Gummiblätter bewirkt. Auf einem neben der Presse (Abb. 2) befindlichen Ständer A sitzen drehbar die mit Material versehenen Rollen a, b und c. Rolle a enthält eine unvulkanisierte Gummiplatte 42 und gleichzeitig in gleicher Breite des Gummis Packpapier 41 aufgerollt. Rolle b enthält eine zusammengefaltete Kautschukplatte 43 mit einer das Zusammenkleben des Gummis verhindernden Zwischenlage 44, die entweder aus einer Puderschicht oder aus einer Papierschicht bestehen kann. Die oberste Rolle c enthält nur die Kautschukplatte 45. Das von den drei Rollen abgewickelte Material durchläuft noch drei Führungsrollen, die auf einer am Pressenständer befestigten Konsole sitzen, und wird in der in

[2]) Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn der von Hauser am Schluß der Vorträge gemachte Vorschlag Verwirklichung finden könnte, die nächste Serie der Gow-Vorträge ausschließlich dem Füllstoffproblem und seiner kolloidchemischen Bedeutung zu widmen, und wenn dadurch auf der von Hauser geschaffenen Basis die modernen Anschauungen auf diesem Gebiet zum Vortrag gebracht würden. (Anmerkung des Referenten.)

Digitized by Google

Abb. 4 bezeichneten Weise zwischen die Platten der hydraulischen Presse gebracht. Der Deutlichkeit halber sind in Abb. 4 die einzelnen Lagen auseinandergezeichnet und es bedeutet, wie bereits erwähnt, 41 die Papierschicht, 42 die Kautschukplatte, 43 die doppeltliegende gefaltete Gummiplatte, die in diesem Falle, wo der zu bildende Fabri-

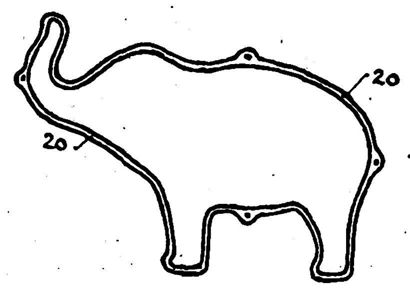


Abb. 1.

kationsgegenstand ein Elefant sein soll, der innere Teil des Tieres ist. Diese doppeltliegende Gummiplatte ist somit bedeutend schmäler als die übrigen Gummiplatten, die zur Bildung der äußeren Seitenteile dienen. Die punktierte Linie in Abb. 5 gibt die Lage dieses Gummiblattes 43 an. Darüber befindet sich die Gummiplatte 45. Nachdem nun die Blätter übereinandergelegt sind, tritt die hydraulische Presse in Tätigkeit. Der Kolben mit der unteren Preß-

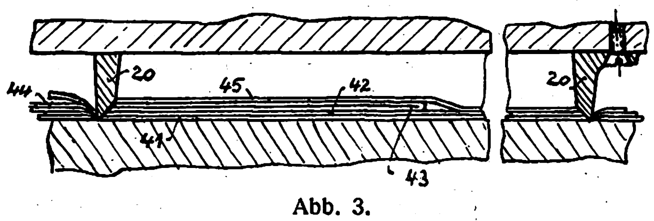


Abb. 3.

platte wird gehoben und das darauf ruhende Material zunächst mit der auf der oberen Preßplatte angeschraubten Matrize 20 in Kontakt gebracht. Man läßt nun den Preßkolben langsam so lange weiter steigen, bis die Schneidkanten der Stanze 20 die aufgelegten Gummiplatten durchschnitten und zu gleicher Zeit die schräge Fase der Schneidkante mit großem Druck die einzelnen Gummiblätter an den gewollten Stellen innig vereinigt hat.

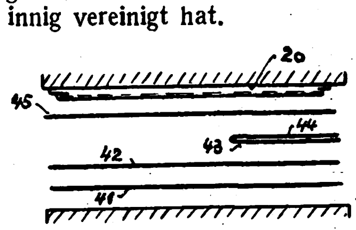


Abb. 4.

Es ist gefunden worden, daß es vorteilhaft ist, der schrägen Fase des Stanzwerkzeuges eine größere Neigung an den Stellen zu geben, wo 4 Lagen zu schneiden bzw. zu vereinigen sind, als an den Stellen, wo nur 2 Blätter ausgeschnitten werden. Um zu erreichen, daß beim Zusammenpressen durch das Stanzwerkzeug die einzelnen Gummiblätter gut ineinander eindringen und eine feste und homogene Verbindung ergeben, soll der Abstand von Unterkante bis Oberkante

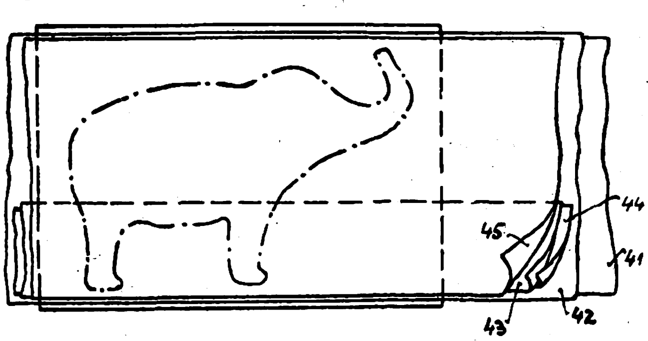


Abb. 5.

Abschrägung annähernd die Hälfte der Gummidicke betragen. Nach der Arbeit des Ausstanzens und Verbindens der Gummiblätter senkt man die untere Preßplatte der hydraulischen Presse wieder, nimmt die gefertigte Gummifigur aus der Presse und vulkanisiert sie entweder durch Heiß- oder Kaltvulkanisation.

Um die Fabrikation überhaupt verwirklichen zu können, ist es notwendig, die rohen gewalzten Gummiplatten nach dem Ausziehen zu pudern, damit sie gerollt und geschichtet werden können. Trotz dieses Puderns ist hoher hydraulischer Druck doch imstande, eine innige und haltbare Verbindung in den Nähten herzustellen und der auf der Oberfläche an den Verbindungsnähten befindliche Puder ist somit ohne Einfluß, da die Gummiblätter einander in den Naht-

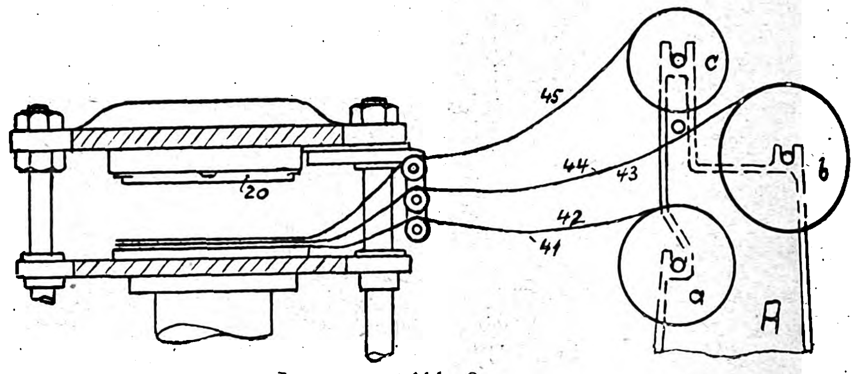


Abb. 2.

stellen durchdringen und der auf der Oberfläche der Nähte befindliche Puder hierbei von dem Kautschuk aufgezehrt wird.

Um zu erreichen, daß das Stanzwerkzeug auch vollständig den Gegenstand, besonders das unterste Blatt, ausschneidet, muß unter dieses unterste Blatt eine Stanzunterlage gelegt werden. Es genügt, zu diesem Zwecke starkes Packpapier zu nehmen.

Die vorbeschriebene Arbeitsweise erzeugt bei dem verbleibenden Teil des Gummis, d. h. um das Stanzwerkzeug herum, ein starkes Zusammenhaften, so daß eine neue Materiallänge im ganzen von den drei Rollen abgewickelt werden kann, um den folgenden Gegenstand zu pressen und zu schneiden. Das beschriebene Verfahren ergibt die in Abb. 6 dargestellte Tierfigur A, deren oberer Teil sich aus zwei

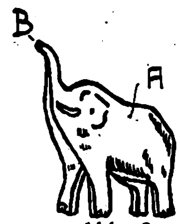


Abb. 6.



Abb. 7.

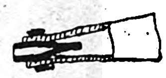


Abb. 8.

Gummiblättern zusammensetzt, während der untere Teil aus vier Blättern gebildet wird, um vier getrennte Beine nach dem Aufblasen zu erhalten. Nach der Vulkanisation werden die erzeugten Gegenstände noch bedruckt; im durchgesprochenen Beispiel mit Augen, Ohren usw. Das Aufblasen der Tiergestalt geschieht mittels eines Ventils. Es besteht meistens aus einer Gummitülle; für diesen Zweck wird gewöhnlich der rohe Abschnitt eines Gummiröhrchens genommen, das an einem Ende abgeflacht ist, wie Abb. 7 und 8 zeigen. Nach der Vulkanisation wird das Ventil — in unserem Falle das Ende des Rüssels — eingeführt und von außen von einem Gummiring umschlossen. Das flache Ende des Ventils verhindert das Entweichen der eingeblasenen Luft.

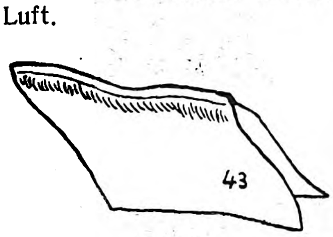


Abb. 9.

Ein in der eben dargelegten Weise erzeugtes, aus mehreren Teilen bestehendes Spielzeug hat gegenüber den nur aus zwei Teilen gefertigten Spieltieren wesentliche Vorzüge, vor allem die, daß es sich aufrecht stehend halten kann. Das Verfahren ist der Paramount Rubber Compagnie durch franz. Patent Nr. 585 313 vom 8. Dezember 1924 geschützt.

Das beschriebene Arbeitsverfahren für die Herstellung von Gummitieren weist einen kleinen Mangel auf, der sich an den fertigen Stücken als ein die naturgetreue Nachbildung der Figuren beeinträchtigender Schönheitsfehler zeigt. Infolge des Umstandes, daß die dem Innern des Hohlkörpers zugekehrte Faltkante des doppeltliegenden Gummiblattes 43 (Abb. 5) geradlinig ist, ergibt sich eine Unvollkommenheit in der Formendarstellung, die sich je nach der Gestalt des aufzublasenden Hohlkörpers in verschiedener Weise geltend macht. Bei der in Abb. 6 dargestellten Tierfigur wirkt es z. B. störend, daß die Beine übermäßig auseinandergespreizt sind. Dieser Nachteil wird durch ein Verfahren beseitigt, bei dem nicht einfach

Digitized by Google

gefaltete, sondern durch krummlinige Nähte vereinigte Einsätze zur Anwendung kommen. Abb. 9 zeigt ein solches, aus zwei besonderen Gummiblättern bestehendes und in einer krummlinigen Naht vereinigtes Einsatzstück. Die beiden Lappen lassen sich beliebig gekrümmt zusammensetzen, abweichend von der einteiligen Falteinlage, die im schlaffen Zustande des Hohlkörpers selbstverständlich nur geradlinig sein kann und infolgedessen im aufgeblasenen Zustande des Hohlkörpers eine Verzerrung der angestrebten Form verursacht. Vor dem Stanzen wird ein dünnes, mit dem Gummi nicht verklebendes Blatt, z. B. ein Papierblatt, zwischen die beiden Lappen geschoben. In Abb. 10 sehen wir die zum Ausschneiden und gleichzeitigem Verschweißen aufeinandergeschichteten Gummiblätter. Bei diesem Ausschnitt bildet alles, was außerhalb der strichpunktiert gezeichneten Tierfigur liegt, Abfall.

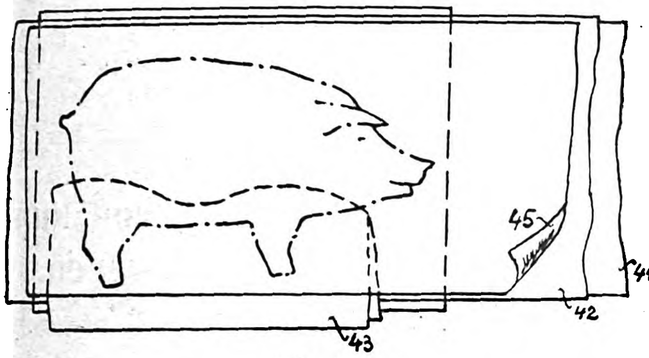


Abb. 10.

Eine weitere Verbesserung in der Herstellung dünnwandiger Gummihohlfiguren stellt das nachstehend erwähnte Verfahren dar. Um die zu erzeugenden figürlichen Hohlkörper noch mehr natürlich aussehend entstehen zu lassen, und um eine unregelmäßig wechselnde Querschnittsfolge zustande zu bringen, werden aus den eingesetzten Einlagen bereits durch Ausstanzen verschieden gestalteter Flächen die verschieden wechselnden Querschnitte erzielt.

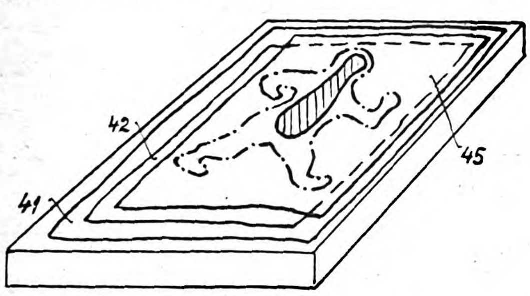
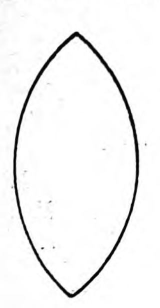


Abb. 11.

Bei Massenerzeugung von Gestalten, an denen mehrere Fortsätze, z. B. Ohren, Beine, ausgebildet werden sollen, ist es umständlich, die einzelnen Zwischenstücke genau einzusetzen, weil an den passenden Stellen das richtige Verbinden der Zwischenstücke mit den Seitenteilen sehr zeitraubend ist. Zur Beseitigung dieser Uebelstände sind statt der voneinander unabhängig eingesetzten einzelnen Zwischenstücke die Seitenblätter durch eine einzige zusammenhängende Einlage verbunden, die aus zwei Gummiblättern mit ausgestanzter Oeffnung zusammengesetzt ist. Abb. 11 veranschaulicht die Herstellung einer Boxergestalt in dieser Weise. Die voll ausgezogene Linie bezeichnet die mit dem ersten Arbeitsgang erzeugte Einlage, wobei die schraffierte Fläche den Abfall angibt. Die strichpunktierte Linie deutet die Umrisse der zweiten Stanze an, die beim zweiten Stanzen die fertige Boxergestalt ausschneidet und verbindet. Auch hier sind wieder die Gummiblätter, die beim Ausschneiden nicht verbunden werden sollen, durch ein eingelegtes Papierblatt getrennt zu halten. An den Stellen, an denen bei der aus Abb. 5 und 10 ersichtlichen früheren Herstellungsweise keine Einsatzstücke vorgesehen sein würden, ist die Breite des unregelmäßigen, doppellappigen Einsatzringes eine ganz geringfügige, da diese Stellen des Einsatzringes


Abb. 12.

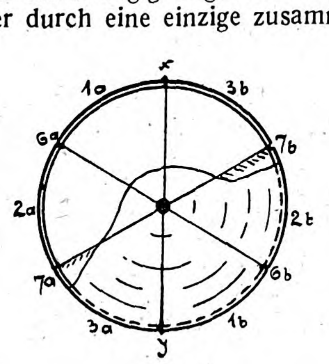


Abb. 13.

eigentlich nur zur Herstellung des Zusammenhanges zwischen den einzelnen breiteren Abschnitten des Einsatzringes bestimmt sind.

Zur maschinenmäßigen Erzeugung von Hohlkörpern mit größeren Wölbungen, z. B. von Fußballblasen, bedient man sich eines kombinierten Herstellungsverfahrens, indem man zwischen ein oberes und ein unteres Gummiblatt mehrere Zwischenstücke einsetzt und miteinander verbindet.

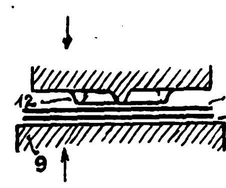


Abb. 14.

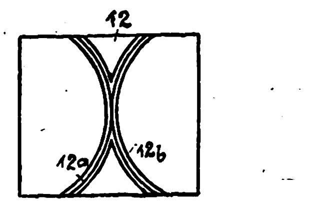


Abb. 15.

Die Massenfabrikation von Fußballblasen ist nach diesem Verfahren in ganz neuartiger Weise zur Ausführung gekommen. Meistens können die aus vielen einzelnen Segmenten zusammengefügten Gummibälle mittels stumpfer Stanzschnitte in einem oder in zwei Arbeitsgängen gefertigt werden. Die fertigen Bälle bestehen dann gewöhnlich aus 6 oder 10 kugeligen, linsenförmigen Segmenten (Abb. 12) mit meridinolen Nähten, so daß eine gute Kugelform gewährleistet ist.

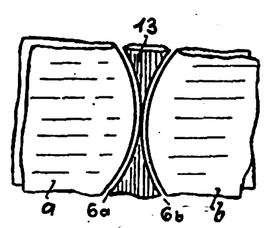


Abb. 16.

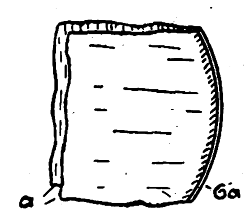


Abb. 17.

Abb. 13 zeigt einen aus 6 Teilen bestehenden Gummiball, dessen einzelne Teile zwecks besserer Orientierung mit Ziffern bezeichnet sind. Die Nähte sind zum Teil nach einwärts, zum Teil nach auswärts gekehrt. Die Bildung des sechsteiligen Balles geht in folgender Weise vor sich:

Zwei Gummiblätter werden zunächst übereinandergelegt auf eine Unterlage 9 (Abb. 14) gebracht und mittels einer Stanze (Abb. 15)

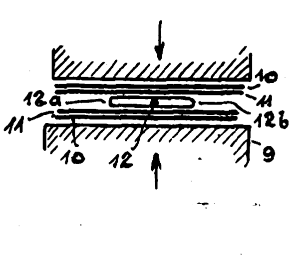


Abb. 18.

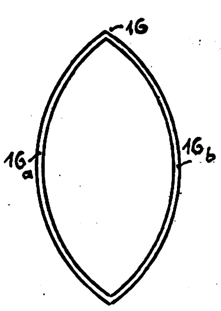


Abb. 19.

mit stumpfen Schneiden ausgeschnitten. Die schraffierten Teile 13 (Abb. 16) entfallen, und die taschenförmigen Gebilde a und b werden für die weiteren Arbeitsgänge zurechtgelegt. Abb. 17 zeigt eine solche perspektivisch dargestellte Tasche mit nach auswärts gerichteter konvexer Naht. Es können in einer Operation vier solcher Gummitaschen erzeugt werden, wenn eine zweiseitig wirkende Stanze lose zwischen einem Gummiblätterpaar (Abb. 18) eingesetzt wird. Die

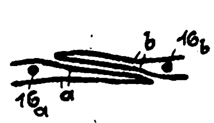


Abb. 20.

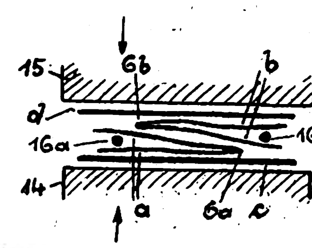


Abb. 21.

zweite Stanzoperation geschieht mittels eines Stanzwerkzeuges 16 von drahtförmigem Querschnitt (Abb. 19), das den kompletten flachen Ball hervorbringt. Zu diesem Zwecke werden die beiden taschenförmigen Elemente a und b derart zwischen die Drahtstanze 16 eingeführt, daß der Teil 16a der Stanze 16 zwischen den Gummiblättern der Tasche a und der Teil 16b zwischen den Stücken der Tasche b liegt. Diesen Zustand zeigt im Querschnitt Abb. 20. Hierauf wird ein Gummiblatt c auf eine Platte 14 (Abb. 21) und die

Digitized by Google

beiden Gummitaschen a und b mit dem Stanzwerkzeug 16 darauf gelegt und das Ganze mit einem zweiten Gummiblatt d bedeckt, worauf die Platten 14 und 15 zusammengepreßt werden. Die stumpfe drahtförmige Stanze 16 durchschneidet nun dabei die Gummiblätter und verbindet sie miteinander an den Schneidkanten, und zwar die zwei Stücke der Tasche a einmal an der Naht y mit dem Blatt c, andererseits an der Naht 6a mit dem Blatt d und die 2 Gummistücke der Tasche b an der Naht 6b mit dem Blatt c und an der Naht x mit dem Blatt d. Dadurch ist ein sechsteiliger Gummihohlkörper entstanden, der den aus Abb. 22 ersichtlichen Querschnitt aufweist, der beim Aufblähen die in Abb. 13 dargestellte Kugelform annimmt.

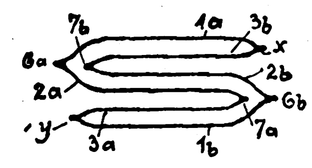


Abb. 22.

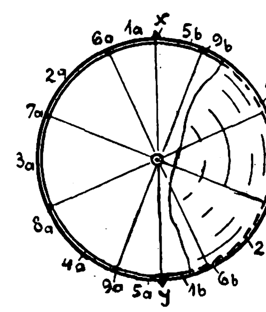


Abb. 23.

Die Erzeugung der zehnteiligen Bälle nach Abb. 23 sei mit Hilfe folgender Abbildungen 24 bis 27 beschrieben. Das hierzu notwendige Stanzwerkzeug 17 hat die Form nach Abb. 24, und besteht aus vier bogenförmigen Drähten 17a, 17b, 17c und 17d. Die unvulkanisierten Gummiblätter werden mit diesem Werkzeug in der aus Abb. 25 ersichtlichen Weise gestanzt. Abb. 25 zeigt einen Querschnitt von den zum Ausstanzen vorbereiteten Gummiblättern. Zwei kleinere Gummiblätter 19 und 20 werden zuerst auf die Grundplatte 18 gelegt und darüber das größere Gummiblatt 21, das die vorher erwähnten zwei Gummiblätter ganz bedeckt. Ein Gummistreifen 22 von der Breite z (Abb. 24) wird durch das Stanzwerkzeug 17 in solcher Weise

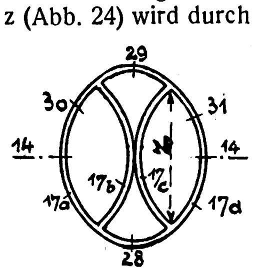


Abb. 24.

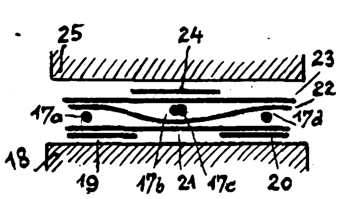


Abb. 25.

durchgezogen, daß die Teile 17a und 17d des Werkzeuges unter diejenigen 17b und 17c über den Gummistreifen zu liegen kommen. Das Ganze wird nun mit einem weiteren Gummiblatt 23 bedeckt, worauf noch auf die Mitte dieses Blattes ein letztes Gummiblatt 24 gelegt wird. Die Gummiblätter 19, 20 und 24 sind so schmal gehalten, daß ihre Kanten nur wenig über die Breite z hinausgehen. Der so zusammengesetzte Gummistapel wird nun zusammen mit dem Werkzeug zwischen den Grundplatten 18 und 25 zusammengepreßt. Bei dieser Arbeit schneidet das Werkzeug den Stapel in fünf Teile, von denen die außerhalb des Werkzeuges und innerhalb der Oeffnungen 28 und 29 liegenden (Abb. 24) Abfall sind; die beiden korrespon-

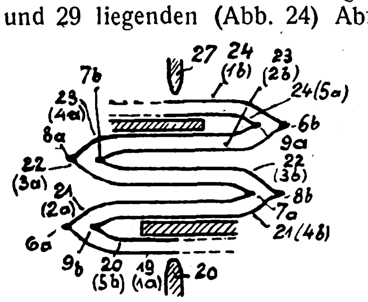


Abb. 26.

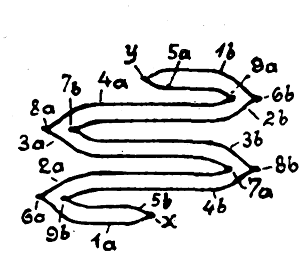


Abb. 27.

dierenden 30 und 31 zu 28 und 29 bilden nun je eine Hälfte des zu erzeugenden Balles. Jede von den beiden Taschenserien besteht aus vier Taschen, die zusammen vereinigt sind. In Abb. 26 sind sie dargestellt; in dieser Abbildung ist auch gezeigt, wie sie für die folgende Operation ineinandergesteckt werden. Die Ballhälften sind durch den Preßvorgang gemäß Abb. 25 auf folgende Weise gebildet worden: Der Teil 17a der Drahtstanze schnitt einerseits die Blätter 19, 21 und andererseits die Blätter 22 und 23 durch und schweißte sie an den Schneidkanten zusammen, hierbei wurden die Nähte 6a und 8a erzeugt. Der Teil 17d des Drahtstempels schnitt einerseits die Blätter 20, 21 und andererseits die Blätter 22, 23 durch und verband sie an der Naht 8b und 6 b. Der mittlere Teil 17b der Drahtstanze schnitt wieder die Blätter 21, 22 einerseits, und die Blätter 23, 24 andererseits durch, sie an der Naht 7a bzw. 9a verbindend. Der andere innere Teil 17c des Drahtstempels durchschnitt auch die Blätter 21, 22, 23 und 24 und verschweißte sie an der Naht 9b bzw. 7b (Abb. 26). Die dadurch erhaltenen Ballhälften (Taschenserien) sind beim letzten Arbeitsgang ineinandergeschoben, so daß die Taschen der einen Serie vollständig durch die Taschen der anderen Serie bedeckt werden. Mittels eines stumpfen Schneidwerkzeuges 26 und 27 werden nun schließlich die beiden halben Blätter 19 (1a) und 20 (5b) unter Bildung der Naht x, und die zwei halben Blätter 24 (5a) und 24 (1b) unter Bildung der Naht y (Abb. 27) gleichzeitig vereinigt und das überflüssige Material abgedrückt. Auf diese Weise entsteht ein geschlossener Körper, der den in Abb. 27 schematisch gezeichneten Querschnitt aufweist. Wenn dieser Körper aufgeblasen wird, bildet sich der in Abb. 23 gezeigte Ball.

Die Firma Ungarische Gummifabriks A.-G. Dorogi hat sich die drei zuletzt genannten Herstellungsverfahren durch Patente schützen lassen (D. R. P. Nr. 452 805, 452 512, 448 329 usw.). Nk.

Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen Geweben.

Zur Entgegnung von **Dr. Esch** (siehe „Gummi-Zeitung" S. 2477).

Esch nennt meine Einwendungen gegen sein Gummierungspatent „durcheinander- und fehlgehend". Wie weit das erstere zutrifft, kann ich nicht beurteilen; ich gebe allerdings zu, im Schreiben weniger bewandert zu sein als er. Aber es ging aus meinen Ausführungen wohl klar genug hervor, daß ich zwei Behauptungen aufstellte: erstens, daß das Patent den angegebenen Zweck nicht erfüllt, zweitens, daß in der Fassung des Patentanspruches gewisse Gefahren für die Fabriken gummierter Stoffe liegen. Und von dem Fehlgehen meiner Behauptungen hat mich auch Eschs Entgegnung nicht überzeugen können.

Ad 1. Esch hat recht, wenn er schreibt, daß mir bislang kupfer- und manganfeste Gummierungen unbekannt waren. Sie sind es — leider — trotz seines Patentes auch heute noch. Wenigstens hat ein Versuch, den ich sofort angestellt habe, mich nicht bekehren können. Mischung: 100 Crepe, 5 Stearinsäure, 5 Zinkweiß, 2,5 Schwefel, 0,4 Tuads. Diese Mischung vulkanisiert in 20 Minuten bei 127° und ist außerordentlich stramm. Exakte Zahlen kann ich mangels Apparatur nicht angeben, sind aber in diesem Fall nicht nötig. Auf die natürliche Alterung mußte ich auch verzichten, da ich mit meiner Erwiderung nicht zwei Jahre warten kann. Ich habe sie daher durch die allgemein anerkannte Prüfung im Geer-Ofen ersetzt. Ich habe drei Muster hergestellt, natürlich aus derselben Platte. Das eine wurde vor der Vulkanisation mit einer zirka 5proz. alkoholischen Kupferchloridlösung behandelt (Nr. 1), das zweite erhielt diese Behandlung erst nach der Vulkanisation, das dritte blieb unbehandelt. Unmittelbar nach der Vulkanisation war ein Unterschied zwischen Nr. 1 und 3 nicht zu merken. Aber nach nur vier Stunden im Geer-Ofen bei 70° war Nr. 1 völlig zermürbt und ließ sich ohne die mindeste Anstrengung zerreißen, während die beiden anderen Proben keinerlei Abnahme der Festigkeit erkennen ließen. Aus diesem Versuch geht zweierlei hervor: 1. Kupfer ist auch in Tuadsmischungen schädlich, wenn es schon bei der Vulkanisation anwesend ist; 2. nachträglich aufgebrachtes Kupfer ist wenig oder gar nicht schädlich, zum mindesten in schwefelarmen Mischungen. Das ist auch eine Bestätigung der amerikanischen Methode, Vulkanisate mit Kupferchlorid zu konservieren, da ja in Amerika kaum noch ohne Beschleuniger gearbeitet wird. Da nun bei kupfer- und manganhaltigen Geweben die Gifte schon beim Vulkanisieren anwesend sind, ist die Möglichkeit der Einwirkung ohne weiteres gegeben. Wenn die Proben Eschs bis jetzt gut gehalten haben, so enthalten die Gewebe offenbar Kupfer oder Mangan in so minimalen Mengen, daß wahrscheinlich eine gewöhnliche Gummierung genau so gut gehalten hätte. Mir sind wenigstens aus meiner Praxis Hunderte von Fällen bekannt, daß Gummimäntel, auch solche aus Seide und Kunstseide, viele Jahre vorzüglich gehalten haben. Ich kenne allerdings auch das Gegenteil; viele Fachgenossen werden sich noch mit Schrecken einer inzwischen verschwundenen Seidenfabrik entsinnen, deren Produkte infolge des enormen Kupfergehaltes innerhalb weniger Wochen auch die beste Gummierung ruinierten.

Ad 2. Ich nehme gern davon Kenntnis, daß Esch den Rahmen seines Patentes enger spannt, als ich angenommen hatte. Trotzdem ist bei weitem nicht alles geklärt. Von der Verwendung von Age-Rite und ähnlichen Mitteln will ich absehen, da solche in dem Patent —

Digitized by Google



Digitized by Google

soweit mir aus der „Gummi-Zeitung" bekannt — nicht erwähnt sind. Es ist die Rede nur von Tuads. Bezieht sich der Patentschutz nur auf den Beschleuniger dieses Namens, oder auch auf das chemisch identische Thiuram? Wenn ja, dürfte die I. G. Farbenindustrie dieses Produkt überhaupt nicht ohne Lizenzgebühren in den Handel bringen. Oder ist umgekehrt den Käufern des deutschen Thiuram die Anwendung für Streichmischungen verboten, während die Verwendung des viel teureren amerikanischen Tuads die Erlaubnis zur Benutzung des Patentes einschließt? Wie will Esch überhaupt feststellen oder verhindern, daß irgendeine Streicherei unter Verletzung seines Patentes Warmvulkanisate mit Hilfe von Thiuram herstellt?

Ad 3. Auch hier erzählt Esch nichts Neues. Ich verwende selbst bei zahlreichen Stoffen einen besonderen Unterstrich. Daß ich aber die Warmvulkanisation als besonders praktisch ansehe, konnte Esch aus meinem Artikel wirklich nicht herauslesen. Ich finde nur seine Methode unpraktisch. Im übrigen ist das Ganze meines Erachtens lediglich eine Frage der Apparatur. Wenn man gut für die Warmvulkanisation eingerichtet ist, ist sie nicht im mindesten schwieriger oder umständlicher als die Kaltvulkanisation. Um das Ausschwitzen von Stearinsäure (soll wohl heißen: von der darin enthaltenen Oelsäure) zu verhindern, gibt es zwei Mittel, von denen zum mindesten das erste absolut sicher wirkt. Man kann nämlich die Stearinsäure weglassen, da Mischungen mit Tuads auch ohne sie vorzüglich vulkanisieren und altern. Oder aber, man nimmt Acidax-Stearinsäure, die ja nach dem Prospekt so ölsäurearm ist, daß ein Ausschwitzen nicht mehr stattfinden kann.

Den von Esch zitierten Artikel der „Chemiker-Zeitung" habe ich auch gelesen. Ich glaube aber kaum, daß er zur Klärung viel beitragen kann, da in der zur Weiterverarbeitung gelangenden Cellulose kaum sehr viel von dem Mangangehalt verbleiben wird.

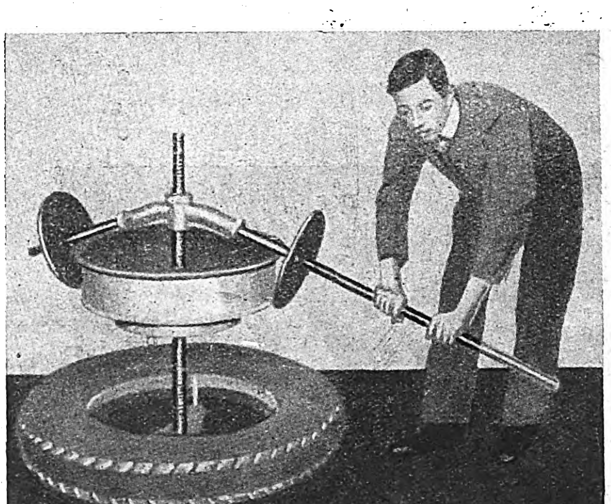
Esch überschätzt meine „Beängstigung" außerordentlich. Ich versichere ihm gern, daß ich keineswegs beabsichtige, mit Hilfe oder Umgehung seines Patentes Gummierungen kupfer- oder manganfest zu machen. Ich will nur zur einwandfreien Klärung der Frage beitragen, die mir trotz des Eschschen Patentes nicht gelöst erscheint. Daß ein wirklich wirksamer Schutz gegen Kupfer und Mangan die allergrößte Bedeutung für unsere gesamte Industrie hätte, ist ja selbstverständlich.

Köln-Lindenthal, den 16. August 1928. Dr. Erich Wurm.

Wir schließen damit die Diskussion über diese Frage. D. Red.

Eine Erleichterung beim Abnehmen von Riesenluftreifen.

Eine englische Zubehörfabrik bringt eine einfache Vorrichtung zum Loslösen der Riesenluftreifen von den Felgen auf den Markt. Sie besteht, wie unser Bild zeigt, aus einer senkrecht auf einem Fußgestell gelagerten Rundstange, die in der Mitte eine runde Platte



zum Auflegen des Rades trägt und oben in einem Schraubengewinde endet. Die zugehörige Mutter hat zwei schrägstehende Arme, in denen die Achsen zweier Scheiben stecken, eine Achse ist zugleich als Griff ausgebildet. Die Scheiben werden zwischen Felgenrand und Reifen angesetzt, und durch Drehen des Griffes rund um das Gestell drücken die Scheiben den Reifen von der Felge ab. Die Abbildung zeigt, wie der Reifen gerade heruntergefallen ist.

Der Casco-Gummipuffer.

In Gummi-Zeitung Nr. 32, Seite 1755, wiesen wir bereits auf die neue Gummischutzstange Casco hin, die bereits erhebliche Erfolge buchen kann.

Ueber die Wirkungsweise dieser Einrichtung wäre noch ergänzend mitzuteilen: Der Casco-Puffer hat zwar das Aussehen der bekannten Schutzstangen an Kraftwagen, löst aber das Problem nach völlig anderen Gesichtspunkten. Der Casco-Puffer besteht aus einer Stange aus weichem Vollgummi (näheres hierüber siehe weiter unten) die von vier über die ganze Länge annähernd gleichmäßig verteilten Schellen gehalten wird, die an vier Armen befestigt sind (Bild 1). Die Arme sind wiederum paarweise am Fahrgestellrahmen durch ein Verbindungsstück angebracht. Trifft ein Stoß auf eine oder mehrere Schellen, so geben diese frei nach, und die Gummistange hat durch elastische Längenänderung den Stoß aufzunehmen. Die Schellen werden in keinem Fall, auch wenn der Stoß irgendwie von der Seite auftrifft, durch den Stoß so beansprucht, daß dieser ungedämpft auf das Fahrgestell übertragen wird.

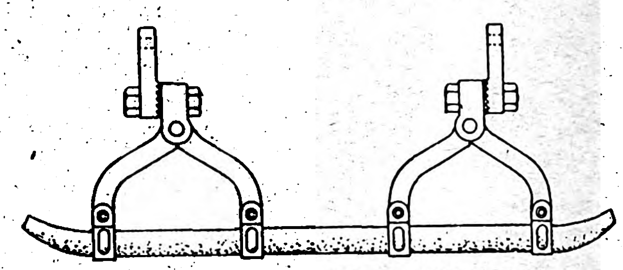


Bild 1. Casco-Gummipuffer in Ruhestellung.

Da der Erfinder sich die Aufgabe gestellt hatte, eine völlige Stoßmilderung auch beim Auftreffen schnellfahrender Fahrzeuge auf ruhende Hindernisse zu schaffen, so bereitete die Auswahl der richtigen Qualität der Gummistange und ihre Befestigung recht erhebliche Schwierigkeiten. Erst nach langen, mühseligen Versuchen gelang es, ein praktisch befriedigendes Resultat zu erzielen.

Beim endgültigen Fabrikat der Gummistange ergibt sich eine annähernd geradlinige Spannungszunahme bei einer Dehnung bis zu 100 Prozent, zwischen den Belastungen D und 150 kg, daraus ergab sich, daß von jedem Pufferabschnitt bei einer Durchbiegung von 25 cm eine lebendige Kraft von 1820 mkg aufgenommen wird.

Auch die Schellenbefestigung war eine nicht einfache Aufgabe. Durch Versuche beim Materialprüfamt hatte man festgestellt, daß das Einschneiden der Schellen in den Gummi nicht einfach durch Brechen (Abrunden) der Schellenkante zu vermeiden war; bei der jetzigen Form der Schellen gehen diese bei jedem Einknicken des Gummis mit, und außerdem quillt der Gummi aus dem in der Mitte der Schelle befindlichen Schlitz, so daß kein Einschneiden des Gummis vorkommen kann.

Unter amtlicher Kontrolle wurden eine Reihe versuchsweiser Zusammenstöße durchgeführt, wobei ein Wagen einen Baum anfuhr und auch zwei mit derartigen Stoßfängern versehene Wagen gegenseitig aufeinander auftrafen. Die Anfahrgeschwindigkeit gegen den Baum war 45 km/Std., ohne daß dabei irgendeine Beschädigung des Wagens, der Insassen und der Gummistange eintrat. Auch ein Versuch des Aufeinanderfahrens zweier Wagen, der eine mit 34,7 km/Std., der andere mit 22 km/Std. Geschwindigkeit, also mit einer Relativgeschwindigkeit von über 56 km/Std., glückte.

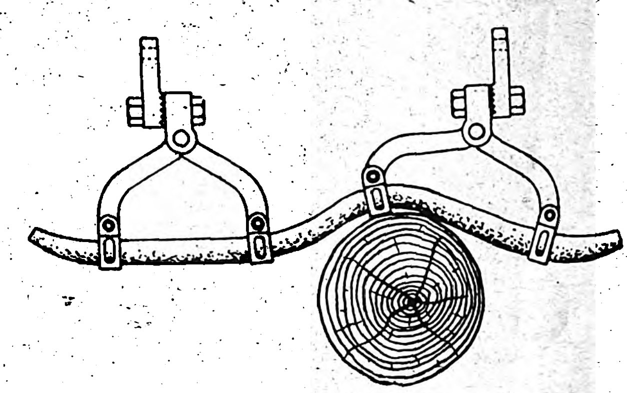


Bild 2. Casco-Gummipuffer beim Anfahren eines Baumes.

Bei sämtlichen Zusammenstößen, die alle mit den gleichen Wagen und mit den gleichen Gummipuffern vorgeführt wurden, blieben die beiden Wagen auch einschließlich der Kotflügel und Scheinwerferscheiben in allen Teilen völlig unbeschädigt. Die in den Wagen sitzenden Personen wurden bei keinem der Zusammen-

Digitized by Google

stöße von den Sitzen gehoben. Die Gummipuffer selbst, die bei sämtlichen Zusammenstößen unverletzt blieben, wurden nach jedem Versuch durch Lösen der Schellenschrauben und erneutes Einspannen in kürzester Zeit wieder gebrauchsfertig gemacht.

Interessant und neuartig ist auch, daß sich eine der größten Versicherungsgesellschaften bereit erklärt hat, bei Fahrzeugen, die mit der neuen Gummistange ausgerüstet sind, auf die Haftpflicht- und Personenversicherung einen Rabatt von 25 Prozent, auf Casco-Versicherung einen Rabatt von 30 Prozent zu gewähren. Dieser Vergünstigung und den augenscheinlichen Vorteilen dieser neuen Erfindung steht allerdings der reichlich hohe Preis (290 RM. für große und mittlere, 180 RM. für kleine Wagen) und das hohe Gewicht der Stange gegenüber. Z.

Gummiwaren zur Weinlese.

Die Zeit der Weinlese ist in greifbare Nähe gerückt. Da muß der Gummiwaren- und technische Händler bemüht sein, die Weinbauern systematisch zu bearbeiten und seine zahlreichen Erzeugnisse anzubieten. Bei den verschiedenen Arten von Gummischläuchen handelt es sich um bleifreie Qualitäten in weißer, roter oder grauer Farbe mit Lichtweiten von 25 bis 60 mm und Wandstärken von 5 bis 15 mm, dazu die entsprechenden Einlagen. Diese Schläuche werden durchweg zu Weinabfüllungen benutzt, d. h. zum Transport von Bottich in Bottich, von Presse in Kübel usw. Die Schläuche müssen außerdem gegen Weinsäure resistent sein. Daß sie an die Flüssigkeit keinerlei Geschmack oder Geruch abgeben dürfen, ist selbstverständlich. Im großen und ganzen greift man auf bewährte Bierschlauchqualitäten zurück. Die Schlauchenden werden stets mit einer vorgesetzten Muffe geliefert. Außer den erwähnten Schläuchen kommen auch andere Abfüllschläuche zur Anwendung, die der Ueberleitung vom Stückfaß in Flaschen dienen, meist einlagenlose, außen dessinierte rote Para- oder Patentschläuche, die 8 bis 12 mm Lichtweite, 1½ bis 2½ mm Wandstärke besitzen und den im Handel befindlichen Bierhebern gleichen. Im Laufe jahrelanger Erfahrungen haben sich besondere „Weinqualitäten" und Weinschlauchkonfektionen herausgebildet, die durch besondere Anordnung der Einlagen, Färbung und dergleichen kenntlich und größtenteils geschützt sind. Durch die Benutzung neuzeitlicher Apparate und Einrichtungen hat die Verwendung der Gummischläuche für die Weinlese und Kelterwirtschaft erheblich zugenommen. Weitere Absatzgelegenheiten bilden Dichtungen für Abfüll- und Pumpmaschinen in Gestalt von Platten, Klappen, Ringen und Schnüren, Bottichschuhe, den Mälzer- oder Tennisschuhen ähnlich, mit aufvulkanisierten Gummisohlen und Beriemung aus Gummi, wobei die Sohlen zum Gleitschutz mit Riefelung versehen sind. Aeltere Kelterbetriebe verwenden auch noch Schuhe aus Holz, die mit Gummisohlen besetzt sind, die eine etwa 10 mm hohe Rippung, wie bei Mälzerschuhen, aufzuweisen haben. Sie dienen dazu, die Lesetrauben zu zerkleinern, indem mit diesen Schuhen auf den Trauben herumgetreten wird. Als Kuriosum ist zu erwähnen, daß in einigen Gegenden der Weinbaubetriebe der Champagne noch heute Maulesel zum gleichen Zweck arbeiten, deren Hufe mit Gummischuhen besetzt sind, die bis an die Fesseln reichen. Den Tieren wird außerdem ein aus Gummi hergestellter Kotsack umgehängt. In den Weinlaboratorien setzt man verschiedene Arten von Pfropfen, Schläuchen, technischen Gläsern, Asbesttellern, Hartgummiküvetten und dergleichen ab. Einen beachtenswerten Verkaufsartikel stellen Armaturen und Schlauchverschraubungen, Hart- und Weichgummi-Faßspunde und Gummiringe für Faß- und Flaschen-Wasch- und Spülmaschinen dar. Für Filterzwecke kommt Asbest in Gestalt von Fasern, Geweben und Mehl in Betracht. An Stelle der Lagerung der Fässer, Gebinde und Flaschen auf Torf findet man in neuzeitlichen Kellereibetrieben Gummikeile, die leicht zu handhaben und zu reinigen sind. Gummischürzen kommen in den verschiedenen Konfektionen aus gummierten Stoffen und aus dünnen reinen Gummiplatten vor. Einige Konstruktionen der Weinpressen arbeiten mit glatten Gummiwalzenbezügen in Breiten von 500 mm. Die sonst bekannten Kellereiartikel des Braugewerbes werden auch in der Weinkelterei gebraucht. Viele dieser Erzeugnisse unserer Branche finden auch Absatz in der Obstweinherstellung. ü.

Studieren Sie auch den Anzeigenteil!
Sie ersparen sich dann manche Anfrage nach Bezugsquellen.



Elastisch und haltbar

sind unsere neuen Armringe.

D. R. G. M.

Infolge ihrer weichen und dehnbaren Gummiqualität sind sie angenehm beim Tragen und verhindern das lästige Rutschen der Ärmel. Lieferbar in sechs verschiedenen geschmackvollen Farbtönen, 50 paarweise in Kartons verpackt.

Schenken Sie diesem neuen billigen Konsum-Artikel Ihr Interesse.

Continental ARMRINGE

Leipziger Messe: Ringmeßhaus, Erdgeschoß, Koje 20-22.

Die Gummi-Zeitung als Eideshelfer der Krankenkassen.

Von Neuter.

Der Hauptverband deutscher Krankenkassen hat, wie alljährlich, so auch jetzt ein Jahrbuch erscheinen lassen, in dem das Wesentliche des abgelaufenen Arbeitsjahres verzeichnet ist.

Es war selbstverständlich, daß man sich auch mit dem Kampf gegen die Selbstabgabe der Krankenkassen beschäftigen mußte, und so lesen wir in dem betreffenden Abschnitt folgendes:

„Der Kampf gegen die Selbstabgabeeinrichtungen der Krankenkassen hat sich im Berichtsjahre noch verstärkt. Die Lieferantengruppen haben es ausgezeichnet verstanden, weitere Wirtschaftskreise zur Unterstützung ihrer Bestrebungen zu gewinnen. Die besondere Note dabei war, daß die angebliche Bedrohung der Privatwirtschaft durch die öffentliche Hand in den Vordergrund gestellt wurde. Die vorgegebene Gefahr der Sozialisierung rief denn auch Kreise auf den Plan, die sonst von den Krankenkassen eine Senkung ihrer Ausgaben fordern und aus diesem Grunde die Selbstabgabe eigentlich begrüßen müßten. Offenbar wird von diesen Kreisen ganz übersehen, daß mit dem Schlagwort der „Sozialisierung" ein Spiel getrieben wird, das sich mit seinem Inhalte nicht deckt. Die Tatsache allein, daß auch der unter schwerindustrieller Führung stehende Betriebskassenverband die Selbstabgabe der Kassen deckt, sollte gezeigt haben, daß die Selbstabgabe mit Sozialisierung nichts zu tun hat."

Und nun kommt ein Absatz, in dem sich die Kassen auf einen Artikel der Gummi-Zeitung berufen, offenbar, weil ihnen sonst jeglicher anderer Beweis für ihre Behauptungen gefehlt hätte! Es heißt also weiter:

„Worum es den Lieferantenkreisen bei ihrem Kampfe geht, wurde mit aller Deutlichkeit in der „Gummi-Zeitung" vom 18. Februar 1927 ausgesprochen. Es heißt dort:

„Es ist nicht zu leugnen, daß diese Tatsache uns außerordentlich schädigt und schon dadurch, daß die einzelnen Kassen ihre Selbstabgabestellen haben, werden uns die Kunden aus den Geschäften herausgezogen. Würden die Kunden bei uns bedient, so wäre es zweifellos nicht schwer, bestimmte, nicht von den Kassen verordnete Heilmittel und Krankenpflegeartikel nebenher und sicher nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch dem des Patienten zu verkaufen.

Aus diesen triftigen Gründen sollte wirklich jeder, der etwas zu diesem Thema zu sagen hat, laut und deutlich in der Fachpresse oder in den Fachverbänden seine Meinung kundgeben."

Es sollte hiernach versucht werden, dem Kranken, der ohnehin fremden Einflüssen zugänglicher ist als sonst, „nebenher" noch Artikel zu verkaufen, die er offensichtlich nicht braucht. Dagegen mußten sich auch die Krankenkassen selbstverständlich wehren, wie sie auch die ungerechtfertigten Angriffe nicht stillschweigend hinnehmen konnten. Der Tagespresse wurden deshalb Zusammenstellungen über die Ersparnisse in der Selbstabgabe usw. übermittelt, die zum Teil recht dankbar aufgenommen wurden."

Die Krankenkassen täten gut, ihre Weltfremdheit oder besser gesagt, ihre Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse nicht schlimmer darzustellen, als sie wirklich ist, sonst könnten an zuständiger Stelle gelegentlich Bedenken auftauchen, ob man solchen „Waisenknaben" weiter die Selbstverwaltung überlassen könnte. Jedes Kind weiß, daß die Notwendigkeit, in einem bestimmten Geschäfte zu kaufen, leicht Anlaß gibt, in demselben Geschäfte noch dies oder das hinzu zu kaufen, z. B. beim Einkauf eines Paketes Watte für Rechnung der Kasse noch einen Sauger, eine Badekappe, einen Kinderschutzgürtel oder dergl. mehr für eigenes Geld! Der Genius der Krankenkassen, der mit Zittern um das Volkswohl seinen Jahresbericht schrieb, sah offenbar im Geiste, daß den Kassenpatienten im Sinne der Gummi-Zeitung neben einer Mullbinde noch ein Bruchband oder eine Hängebauchbinde aufgeschwatzt würde, ganz einerlei, ob der Patient Bedarf habe oder nicht! Da war es selbstverständlich Pflicht der ollen ehrlichen Krankenkassen, ein Warnungssignal auszustoßen und vor der „Ausbeutung durch die Wiederverkäufer" zu warnen!

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Büns und Richard Petri
HAMBURG 8

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.



Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Zerstören Gummireifen die Straßen? In Nr. 36 der „Gummi-Zeitung" brachten wir ein Referat Professor Dr. Langers von der Technischen Hochschule in Aachen über Stoßwirkungen und Stoßbeanspruchungen durch Kraftfahrzeuge und knüpften daran die Frage, ob Gummireifen tatsächlich die Straßendecken zerstören. Inzwischen haben unter Teilnahme interessierter Kreise, darunter vor allem auch der Kraftfahrzeug- und Gummireifen-Industrie weitere Versuche mit dem Beschleunigungsmesser Langer-Thomse stattgefunden. Dieser Beschleunigungsmesser ist für die Bereifungsindustrie von besonderer Wichtigkeit. Er besteht im wesentlichen aus Pendeln, von denen jedes durch eine besondere Einstellung nur einer ganz bestimmten Beschleunigung entspricht. Durch elektrische Uebertragung werden die Beschleunigungen registriert. Das Pendelsystem wird auf der Hinterachse eines Lastkraftwagens montiert. Sobald der Lastkraftwagen die Fahrspur einer Straßendecke mit verschiedenen Geschwindigkeiten befährt, braucht man die registrierten Beschleunigungen nur mit dem zehnten Teile des Gewichts der Hinterachse zu multiplizieren, um die Stoßkräfte in kg zu erhalten. Nach diesem Prinzip sind die Fahrbahndecken von Straßen geprüft und sogenannte Zustandslinien der Fahrbahndecken gezeichnet worden. Eine andere Versuchs- und Uebungsreihe bildeten die Messungen der Erschütterungen, die Straßen und Gebäude erleiden, sobald Lastkraftwagen die Straße befahren. Solche Messungen haben unter Verwendung eines Panzerautomobils des Essener Polizeipräsidiums, einer Feuerwehrspritze und eines Feuerwehrmannschaftswagens, eines gefüllten Müllautos, eines gefüllten Sprengwagenautos und eines beladenen Frachtwagens stattgefunden. Vergleichsweise wurden auch die Erschütterungen an den gleichen Stellen mit Hilfe des Vertikalseismographen ermittelt. Der Vergleich beider Diagramme ergab Uebereinstimmung der Ergebnisse. Das Gesamtergebnis der Uebungen und Versuche wird demnächst zusammenfassend der Oeffentlichkeit übergeben. Schon heute kann gesagt werden, daß bei guter Gummibereifung eine Gefährdung der Straßendecke infolge Stoßwirkung und Stoßbeanspruchung durch Kraftfahrzeuge verneint werden muß. ü.

Errechnungsformel für Dichtungsringpreise. Der mit dem Vertrieb von Dichtungsringen sich beschäftigende Gummiwaren- und technische Händler muß über die Errechnungsformeln zur Preisfeststellung genau orientiert sein, zumal sie sich gegenüber früher geändert haben. Ringe unter 20 mm Außendurchmesser werden wie solche von 20 mm Außendurchmesser berechnet. Die Berechnung runder Ringe in Dimensionen, die zwischen den allgemein gängigen liegen, erfolgt derart, daß Durchmesser von 5 mm und mehr nach oben abgerundet werden. Ovale Ringe, Luken-, Mann-, Schlammloch-, Schauringe usw. werden, soweit Stanzen dafür vorhanden sind, unter Zugrundelegung der großen Achsen als Durchmesser berechnet. Z. B. ergibt sich für Ringe von 112×110 mm Innendurchmesser bei 7 mm Rand und 1 mm Stärke die Formel 126×112 = 130×110 mm, welcher Ringpreis einzusetzen ist. Zweischrauben-Flanschdichtungen werden ebenfalls, soweit Stanzen vorhanden sind, unter Zugrundelegung der Länge und des Innendurchmessers als Durchmesser wie runde Ringe berechnet, und zwar z. B. 68 mm Länge mal 23 mm Innendurchmesser bei 1,5 mm Stärke ergibt 68×23 = 70×20. Gegebenenfalls kommt die Minderstärke in Abzug. Für Zwischenstärken ist die Skala maßgebend, daß bei 0,3 mm eine Ermäßigung von 10 Prozent auf die Preise von 1 mm Stärke erfolgt, bei 0,5 mm ebenfalls, bei 0,8 mm ohne Ermäßigung, bei 1,5 mm mit 10 Prozent Ermäßigung auf 2 mm und bei 2,5 mm mit 5 Prozent Ermäßigung auf 3 mm. Sofern andere Zwischenstärken geliefert werden, erfolgt die Berechnung nach höheren Stärken. Stärken über 4, bzw. 5 mm werden berechnet zu 6 mm wie 2×3, 7 mm wie 2×3+1×1 mm, 8 mm wie 2×4 mm, 9 mm wie 2×4 mm + 1×1 mm, 10 mm wie 2×5 mm, 12 mm wie 3×4 mm. Für jede einzelne Ringgröße, unter und bis einschließlich 250 mm Außendurchmesser, von der weniger als 50 Stück bestellt werden, gelangt ein Zuschlag von 50 Rpf. netto in Anrechnung. ü.

Glas und Gummi. Glas wird in letzter Zeit vielfach als Werkstoff zu Innen- und Außenbauten benutzt. Das Bauen mit Glas entspricht den wirtschaftlichen und sozialen Zeitströmungen. Wenn wir heute auf Ausstellungen und bereits auch im Straßenbild der Großstädte nicht nur Fassaden oder Inneneinrichtungen aus Glas, sondern auch komplette Glashäuser finden, so interessiert dies den Fachmann der Gummibranche in-

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Hochleistungs-Tauchapparate
modernster Konstruktion mit eingebauten patentierten
Rückgewinnungsanlagen
System Boecler-Glöckner
Kürzeste Tauchdauer, einwandfreie Markenware, bis zu 90% Rückgewinnung.
Ferner:
Neue, moderne Trockenschränke für die Warmvulkanisation,
niedrigster Dampfverbrauch, kürzeste Vulkanisationsdauer
baut als Spezialität:
Friedr. Schrage
Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt, Abt. II.
Hannover - Körtingsdorf
Telegr.-Adresse: Schrage, Hannover-Körtingsdorf.
250b

Digitized by Google

WIR LIEFERN IN
TECHNISCH EINWANDFREIER
QUALITÄT

1. Transportbänder aus bestem Baumwollgewebe mit und ohne Gummidecke

Maximale Zerreißfestigkeit, minimale Dehnung und normale Durchschnittsbeanspruchung jeder Gewebelage sind die Merkmale des Mittelland-Transportbandes

2. Gummi-Riemen mit und ohne Gummidecke, das moderne Kraftübertragungsmittel

Unempfindlich gegen äußere Einflüsse, bei hoher Elastizität geringste Dehnung, bester Lagenverband, das sind die Kennzeichen des Mittelland-Gummiriemens

3. Gummi-Riemen Ausführung M ohne Decke

Der M-Riemen ist der Riemen des Fachmannes. Geringste Stärke bei höchster Zerreißfestigkeit, innigster Lagenverband und bei höchster Elastizität geringste Dehnung, durch minimale Stärke maximale Adhäsion, das sind die Forderungen, die der Fachmann stellt! Sie werden erfüllt durch den Mittelland-M-Riemen.

MITTELLAND-GUMMIWERKE AG

HANNOVER-
LINDEN.

Digitized by Google

sofern, als er hierbei als Lieferant eines längst bekannten und stets gebrauchten Erzeugnisses in Frage kommt, nämlich der „Fensterdichtungen aus Gummi". Diese Fensterdichtungen haben U-förmige Gestalt oder sind aus einem Gummischlauch mit Lappenansatz hergestellt. Da die Städtestraßen unter den Erschütterungen des Verkehrs leiden, die sich bekanntlich vom Pflaster auf die Hausfronten und den Grundstein fortpflanzen, ist es notwendig, Vorkehrungen zu treffen, um Springen oder eine Zersplitterung des Bauglases zu vermeiden. Fensterrahmen nicht nur aus Weich-, sondern auch aus Hartgummi werden in USA bereits in größerem Umfange zu Karosseriebauten benutzt. In ähnlicher Weise finden diese Gummirahmen und Gummidichtungen auch im Glashausbau Verwendung an besonders durch Erschütterungen der Straße gefährdeten Stellen oder in solchen Gebäuden, die eine Glasfassade oder Glasinneneinrichtung besitzen. Glas als Baumaterial ist meist seines Schliffes halber kostspielig. Es ist klar, daß man nach Mitteln sucht, um der vorzeitigen Zerstörung des Glases vorzubeugen. Gummidichtungen in Glasbauten sind bereits am Potsdamer Platz in Berlin beim Bau der Fassade der Konditorei Telschow benutzt worden. Ebenso hat Architekt Regierungsbaumeister Döcker beim Bau der gläsernen Fassade des Beleuchtungshauses Luz in Stuttgart die gesamte Abdichtung mittels U-förmiger Gummischnüre vorgenommen. Auch in Köln hat Architekt Baumann einen gläsernen Schlächterladen geschaffen, dessen Lagerung teilweise in Hart-, teilweise in Weichgummirahmen erfolgt ist. Im Operationssaale des Landeskrankenhauses in Braunschweig sind die Glasplatten der Wände ebenfalls in Gummischnur festgehalten. ü.

Pneumatische Luftdruckpuffer. Die Reichsbahn beschäftigt sich gegenwärtig mit Versuchen, an den Puffern der Lokomotiven, Tender und Waggons Gummibälle anzubringen, die durch eine geeignete Innenfederung aus Metall, deren Hülsen teleskopartig ineinandergreifen, eine erhöhte Federung erreichen, gleichzeitig aber auch die Betriebssicherheit vergrößern. Der Pufferhalter ist frei beweglich gestaltet. Es kommt somit eine doppelte Abfederung in Betracht, einmal nach vorn, zum andern schräg nach der Seite. Bei der Berührung der an den Puffern angebrachten luftgefüllten, dickwandigen Gummihalbbälle wird der Stoß unbedingt abgeschwächt. Es bedarf allerdings noch eingehender Versuche, um festzustellen, ob bei besonders starken Beanspruchungen, plötzlichem Bremsen oder gar Zusammenstößen die Haltbarkeit der pneumatischen Luftdruckpuffer ausreichend ist. Diese Gummipuffer sind nichts Neues. Man hat ähnliches bereits an Kraftfahrzeugen angebracht, ohne daß bisher aber die Einführung solcher Schutzvorrichtungen gegen Zusammenstöße usw. erfolgt ist. ü.

Kühlerfülleimer aus Gummi. Der Motor eines jeden Kraftfahrzeugs, das mit Wasserkühlung arbeitet, bedarf zur Füllung des Kühlers eines besonderen Eimers, falls keine Wasserleitung mit Schlauch vorhanden ist. Ein Gerät, das nicht nur wenig Platz beansprucht, sondern auch äußerst praktisch ist, ist ein Schlaucheimer aus Gummi oder gummiertem Stoff. Seine Verwendung stammt aus der Benutzung eines alten Luftschlauches zu diesem Zweck, dessen Enden zu Handgriffen ausgeschnitten wurden, während sich unterhalb des einen Handgriffs ein Ausgußloch befand. Die Gummi-Industrie hat diese Idee aufgenommen und einen etwa einen Meter langen Schlaucheimer aus Gummi mit beiderseitigen Lederhandhaben und einem Ausgußloch hergestellt. Die ledernen Handgriffe sind in der Mitte zum besseren Halt verstärkt. In diesem Schlaucheimer von etwa 50 mm Durchmesser läßt sich Kühlerwasser vorzüglich befördern und in den Kühler gießen. Der Schlaucheimer wird nach Gebrauch zusammengerollt, nimmt keinen Platz fort und verursacht kein Geräusch. ü.

Asbestbremsbänder im techn. Handel. Durch die Zunahme der Kraftfahrzeugbenutzung bilden Asbestbremsbänder für den technischen Handel einen immer willkommeneren Artikel. An Bremsbänder werden unter den heutigen Verhältnissen hohe Anforderungen gestellt, die sich insbesondere auf den Reibungswiderstand beziehen. Holz auf Gußeisen oder Stahl auf Stahl besitzen einen Reibungskoeffizienten von nur 0,15, während ein erstklassiger Asbestbremsbelag einen solchen von 0,45 aufweist. Bekanntlich halten Asbestbremsbänder gegen Wasser, Oel, Benzin usw. stand. Rohasbest für Bänder wird zunächst auf Kollergängen zerquetscht und geöffnet. Das Material wird durch Messer in verschiedenen Richtungen restlos aufgeschlossen und in zahlreiche haardünne Fäden geteilt. Die weitere Verarbeitung in der Krempelung ist der der Baumwolle gleich. In der Spinnmaschine werden dünne, reißfeste Messingfäden mit Asbest umsponnen. Auf besonderen Bandstühlen erfolgt das Weben zu besonders dichten Geweben in benötigten Breiten von 15 bis 300 mm und mehr und in Stärken von 3 bis 25 mm. Derartige Bremsbänder müssen auf beiden Seiten mit fester Kante versehen sein, damit sie größere Lebensdauer erhalten und nicht an den Kanten aufreißen. Nach Fertigstellung des rohen Asbestbremsbandes wird dieses imprägniert, um eine

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon. leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.

OROS
Die führende Marke
HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel
Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google



Digitized by Google

möglichst hohe Schleifwirkung zu erzielen, die allein in der Lage ist, ein sicheres und rasches Bremsen zu bewerkstelligen. Als Imprägniermassen dienen verschiedene Kompositionen. Diese Massen sind wasser-, benzin-, benzol- und ölbeständig. Unter großer Hitze werden die inzwischen getrockneten Bremsbänder gehärtet. Das Kaliberwerk besorgt die genauen Abmessungen der Bänder und gibt ihnen scharfe Kanten. Bei abgepaßten Asbestbremsbelägen wird das rohe Band nach dem Imprägnieren mit Formen hydraulisch zusammengepreßt. Das Härten wird gleichzeitig vorgenommen, so daß die Beläge im Radius der Bremsbacken gebogen und gehärtet zur Ablieferung gelangen. Zur Erhöhung der Bremswirkung werden die abgepaßten Beläge mittels Schleifmaschinen quer zum Belag abgeschliffen, wodurch die Schleifrillen entstehen. ü.

Bakelite als Isolationsstoff.

In unserem Artikel über „Gummi-Isolierstoffe" auf Seite 2370 wurde u. a. gesagt: „Als Isolationsstoff hat sich Bakelite aber nicht als zuverlässig erwiesen. Es wird manchmal ohne wahrnehmbare Ursache leitend." Diese Behauptung hatte der Verfasser des Artikels dem bekannten Buche von Dr. Kurt Gottlob „Technologie der Kautschukwaren" (S. 305) entnommen.

Die Bakelite-Gesellschaft m. b. H., Erkner bei Berlin, schreibt und dazu folgendes:

„Diese Behauptung schlägt den Tatsachen direkt ins Gesicht. Bakelite wird seit 18 Jahren im Inlande und Auslande in außerordentlich großen und dauernd steigenden Mengen für elektrotechnische Zwecke verwendet und ist geradezu unentbehrlich geworden. Es entspricht auch nicht den Tatsachen, daß Bakelite ohne wahrnehmbare Ursache leitend wird."

Organisation und Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Unter dem Titel „Organisation und Tätigkeit der Industrie- und Handelskammer zu Berlin" hat letztere eine Schrift veröffentlicht, die eine eingehende Darstellung der Aufgaben, Gliederung und des Geschäftsumfanges der Kammer nach dem neuesten Stande enthält. Die Schrift wird auf Erfordern im Bureau der Industrie- und Handelskammer, Dorotheenstraße 8, kostenlos abgegeben. (flp)

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren.

Soeben hat die Redaktion der „Gummi-Zeitung" (Verlag Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19) ein außerordentlich wichtiges Buch herausgebracht, und zwar in Form einer umfassenden Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren.

Bereits im Jahre 1907 erschienen als Beilage zur „Gummi-Zeitung" Tabellen zur Gewichtsberechnung von Gummiwaren mit Angaben für Schnurringe, Schläuche und Kugeln. Später wurden dann noch die Gewichtstabellen für flache Dichtungsringe ausgearbeitet und als Einzelhefte veröffentlicht. Diese Tabellenwerke waren jedoch seit langer Zeit vergriffen und eine Neubearbeitung wurde in Fachkreisen seit Jahren gewünscht, auch erging die Anregung, die Tabelle für flache Dichtungsringe zu erweitern.

Allen diesen Anregungen ist nun durch das jetzt erschienene Buch entsprochen worden. Das genannte Material ist neu bearbeitet und wesentlich ergänzt worden. In der vorliegenden Gestalt bildet das Buch sicherlich ein sehr wertvolles Nachschlagewerk für jeden Fachmann.

Ganz neu aufgenommen sind Gewichtstabellen für Schnüre aus Gummi und für Spiralen aus verzinktem Eisendraht. Ferner sind eingeschaltet die kürzlich vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten Meterpreislisten für Schläuche mit Einlagen, Autogen- und Spiralschläuchen. Der Anhang enthält Tabellen über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln, sowie Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung. Schließlich enthält das kleine Buch im Anschluß an die Tabellen eine ausführliche Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren. Diese ist namentlich für den Nachwuchs der Branche bestimmt und gibt klare und leicht verständliche Beispiele, an Hand deren sich mit Hilfe der Tabellen die Gewichtsberechnung leicht durchführen läßt.

Der Gebrauch des Buches wird durch die übersichtliche Anordnung außerordentlich erleichtert. Die Anschaffung kann jedem Fachmann nur empfohlen werden. Der Preis des dauerhaft gebundenen Buches beträgt 12,— RM.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anton Heim & Co
Hamburg 3.
vorm. Heim Leather-Belting-Co. New-York,
gegr. 1857 in New-York, seit 1888 in Hamburg
Leder u. Riemenfabrik
Lohgare,
Rohhaut- u. Chrom-Treibriemen,
fettgare Näh- und Binderiemen,
Waterproof-Beltings.
Anfragen erbeten!
1638

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

401
Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S 3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Horrohre, Spritzen u. s. w.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Malayas Rohgummi - Ausfuhr im Monat Juli.

Die am 1. Juli erfolgte Ermäßigung der Ausfuhrabgabe für Rohgummi um ⅓ d per lb. hat ihre Wirkung auf die Gestaltung der Rohgummiausfuhr im Juli nicht verfehlt. Die geringe Ausfuhr von nur 22 930 tons im Juni legte bereits die Vermutung nahe, daß größere Mengen an Rohgummi zurückgehalten würden, um sie im Juli zu der ermäßigten Ausfuhrabgabe zur Verschiffung zu bringen. Infolgedessen erreichte die malaiische Rohgummiausfuhr mit 30 405 tons brutto im Juli den höchsten Stand seit Jahresbeginn. Im Juli vorigen Jahres belief sich die Rohgummibruttoausfuhr auf nur 23 974 tons. Die gesamte Rohgummibruttoausfuhr Malayas in den ersten sieben Monaten dieses Jahres stellte sich auf 184 124 tons gegen 220 835 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, wobei folgende Mengen auf die einzelnen Monate entfallen:

	1927 tons	1928 tons
Januar	34 946	27 731
Februar	27 528	28 813
März	41 346	27 813
April	29 041	20 029
Mai	31 393	26 403
Juni	32 607	22 930
Juli	23 974	30 405
Insgesamt	220 835	184 124

Die Rohgummieinfuhr Malayas betrug im Juli insgesamt 13 383 tons. Sie war 2785 tons geringer als im vorhergehenden Monat. Von der Julieinfuhr wurden 10 653 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach Abzug des üblichen Prozentsatzes für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von etwa 9832 tons ergibt. Die Juliausfuhr enthält mithin ungefähr 20 573 tons Rohgummi, der in Malaya erzeugt wurde. Von der Juniausfuhr dagegen wurden in Malaya nur 11 112 tons produziert. Die gesamte malaiische Rohgummieinfuhr in den ersten sieben Monaten dieses Jahres belief sich auf 89 273 tons Rohgummi gegenüber 100 207 tons im gleichen Zeitraum 1927. Die Nettoausfuhr Malayas an Rohgummi stellte sich in der Zeit von Januar bis Juli einschließlich auf 118 302 tons, während sie in der gleichen Zeit des vorigen Jahres 147 766 tons betrug, so daß sich ein Rückgang der Nettoausfuhr von 29 464 tons ergibt. Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Einfuhr sowie die ungefähre Nettoausfuhr an Rohgummi wie folgt:

	1927		1928	
	Einfuhr tons	Nettoausfuhr tons	Einfuhr tons	Nettoausfuhr tons
Januar	14 995	23 957	16 618	15 454
Februar	11 697	18 995	12 911	19 401
März	17 462	28 558	10 508	19 950
April	13 069	19 319	9 335	13 064
Mai	15 491	20 206	10 350	18 748
Juni	14 796	21 916	16 168	11 112
Juli	12 697	14 815	13 383	20 573
Insgesamt	100 207	147 766	89 273	118 302

Den größten Anteil an den Juliverschiffungen haben mit 21 548 tons die Vereinigten Staaten. Nur 3768 tons gingen von der Juliausfuhr nach Großbritannien. Einzelheiten über die Verteilung der malaiischen Rohgummiausfuhr in den beiden letzten Monaten zeigt nachstehende Tabelle:

	Juni tons	Juli tons
Großbritannien	2 947	3 768
Vereinigte Staaten	15 617	21 548
Europäisches Festland	1 815	2 848
Britische Besitzungen	515	686
Japan	2 003	1 516
Andere Länder	33	39

Ende Juni beliefen sich die Vorräte in Singapore auf 15 972 tons und in Penang auf 2235 tons gegen 14 946 tons bzw. 2741 tons Ende Mai. Bei den großen Verschiffungen im Juli ist wohl anzunehmen, daß die greifbaren Vorräte im Fernen Osten im Juli eine nennenswerte Abnahme erfahren haben. Die genauen Ziffern liegen leider noch nicht vor.

fen.



Digitized by Google

Die Gummipflanzungswirtschaft Ceylons.

Trotz der rückläufigen Rohgummipreise im Restriktionsjahr 1926/1927 hat die Gummipflanzungswirtschaft Ceylons in diesem Jahre, wie der Bericht des Gummikontrolleurs für Ceylon zeigt, recht bedeutend an Umfang gewonnen. Die Zahl der kleinen Gummipflanzungen unter 10 acres erhöhte sich von 37 891 im Restriktionsjahr 1925/1926 auf 34 637, die der größeren Pflanzungen über 10 acres von 4 536 auf 4840. Die Entwicklung in den letzten drei Restriktionsjahren gibt nachstehende Tabelle wieder, die besonders deutlich zeigt, welchen Einfluß die Hausse 1925 auf die Gründung neuer Gummipflanzungen gehabt hat.

	Zahl der Gummipflanzungen		
	1924/1925	1925/1926	1926/1927
Pflanzungen unter 10 acres .	25 340	33 355	34 637
Pflanzungen über 10 acres .	4 325	4 536	4 840
Insgesamt	29 665	37 891	39 477

Der Zahl der Gummipflanzungen entsprechend, hat auch die bebaute Fläche zugenommen. Im Restriktionsjahr 1926/1927 gab es auf Ceylon ein gesamte bebaute Fläche von 498 662 acres gegen 485 694 acres im vorhergehenden Restriktionsjahr, mithin nahm im Restriktionsjahr 1926/1927 die bebaute Fläche um 12 968 acres zu. Von der bebauten Fläche entfielen:

	1924/1925 acres	1925/1926 acres	1926/1927 acres
auf Pflanzungen unter 10 acres	48 522	59 790	65 000
auf Pflanzungen über 10 acres	418 908	425 904	433 662
Insgesamt	467 430	485 694	498 662

Für das Restriktionsjahr 1926/1927 wurde die Standarderzeugung Ceylons um 3364 tons dem Vorjahre gegenüber erhöht und auf 73 839 tons festgesetzt. Für das laufende letzte Restriktionsjahr beträgt die Standarderzeugung Ceylons 76 300 tons. Die nachstehende Tabelle zeigt, in welchem Ausmaße die Standarderzeugung Ceylons von Jahr zu Jahr höher festgesetzt wurde, wohl nicht zuletzt deshalb, weil gerade die Pflanzer Ceylons zu wiederholten Malen scharfe Kritik an den Restriktionsgesetzen übten und sich gegenüber Malaya zurückgesetzt fühlten.

	1924/1925 tons	1925/1926 tons	1926/1927 tons
Pflanzungen unter 10 acres .	6 828	8 069	9 594
Pflanzungen über 10 acres .	58 979	62 406	64 245
Insgesamt	65 807	70 475	73 839

fen.

Zur Gestaltung der Rohgummiweltvorräte.

Zu den eigenartigsten Erscheinungen des Weltrohgummimarktes gehört die Tatsache, daß sich die statistische Lage fast von Woche zu Woche bessert, ohne daß eine Aenderung des Rohgummipreises eintritt. Zu anderen Zeiten würde der Markt in stärkster Weise auf diese Aenderung der statistischen Lage reagiert haben. Es darf hier an das Jahr 1925 erinnert werden, in dem bei sinkenden Vorräten die Preise fast sprunghaft in die Höhe schnellten. Im ersten Halbjahr 1928 haben die Weltvorräte, wie die nachstehende Tabelle zeigt, die wir einem Bericht der Firma Symington & Sinclair entnehmen, um etwa 57 638 tons abgenommen. Im Monat Juni allein trat ein Rückgang um nicht weniger als 22 000 tons ein. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß auch der Monat Juli zu einem Fallen der Weltvorräte an Rohgummi geführt hat. Die Rohgummiweltvorräte betrugen:

	31. Dez. 1927 tons	31. Mai 1928 tons	30. Juni 1928 tons
in Singapore und Penang	25 800	17 687	18 207
in England	66 200	46 815	41 057
in den Ver. Staaten	100 100	105 357	90 198
in europäisch. Häfen	3 500	3 000	2 500
Schwimmende Mengen	67 000	54 155	53 000
Insgesamt . .	262 600	227 014	204 962

fen.

* * *

Die Rohgummivorräte Ceylons.

Um bereits heute einen ungefähren Ueberblick über die am 1. November für die Verschiffung verfügbaren Rohgummimengen in den britischen Restriktionsgebieten gewinnen zu können, ist es erforderlich, die Höhe der in den letzten Monaten angesammelten Vorräte annähernd zu kennen, da seit Bekanntgabe, daß die Restriktionsgesetze am 1. November außer Kraft treten, die Pflanzungen teilweise zu erhöhtem Zapfen übergegangen sind. Es ist daher zu begrüßen, daß nunmehr amtlicherseits auch die Vorratsmengen Ceylons festgestellt wurden, nachdem bereits vor einigen Wochen Angaben über die Vorräte Malayas gemacht worden sind. Ceylon verfügte am 30. Juni d. J. über 9300 tons Vorräte an Rohgummi, während die bisherigen Schätzungen sich um 7500 bis 8000 tons bewegten. Von diesen 9300 tons Vorräten befinden sich auf Pflanzungen über 100 acres 5000 tons, in den Händen der Händler 4300 tons.

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
KANAL-ANZÜGE

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862
offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot!
382

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.
584

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.
Maschinenfabrik P. Leyendecker Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Digitized by Google

Malayas Rohgummivorräte beliefen sich zur gleichen Zeit auf 58 327 tons, so daß sich für die gesamten britischen Restriktionsgebiete Rohgummivorräte in Höhe von 67 627 tons für den 30. Juni dieses Jahres ergeben. fen.

Neuheiten der Branche.

Olympia-Masseur.

Jeder Fachkundige bestätigt, daß die Entwicklung von wirkungsvollen Massagewalzen zum Stillstand gekommen ist. Von hoher Vollendung und Wirkung ist unzweifelhaft der „**Olympia**-Streich- und Quetsch-**Masseur**", D. R. P. angemeldet, der Firma **J. Lonstroff, Schweizerische Gummi-Waren-Fabrik, Aarau** und **Genf.** Er wird von vielen Massagefreunden mit Vorliebe benutzt werden. Die Firma verkauft Generalfabrikations- und Vertriebsrechte gewisser Länder an die Gummi-Industrie oder an kapitalkräftige Unternehmungen.

Diese Massagewalze besteht aus einer Doppelgewindespindel aus Aluminium oder Leichtmetall und aus links- und rechtsgängigen in Schraubenlinien verlaufenden Rippen. Die Steigung dieser Rippen kann bei der Massage verändert werden, so daß der neue Apparat eine weitere Wirkung hervorruft, und zwar die des Streckens, bzw. Stauchens, so daß sie der eigentlichen Handmassage nahekommt. Die Veränderung der Steigung wird dadurch hervorgerufen, daß auf der Achse ein Rechts- und Linksgewinde mit auf diesen sitzenden Muttern vorgesehen ist, die mit dem die Rippen aufweisenden Schlauch verbunden sind, bzw. in die Rippen einfassen und so beim Abrollen auf der Haut sich achsial verschieben, wobei sie den Schlauch strecken oder zusammenpressen, so daß der Abstand der Rippen, bzw. die Steigung der Schraubenlinien vergrößert oder verkleinert wird.

Die Wirkungsweise ist derart, daß die Muttern den Schlauch durch Abrollen beim Vorlauf z. B. verlängern und beim Rücklauf kürzen, indem sie sich achsial verschieben und dabei den Gummischlauch mitnehmen. Dadurch wird eine je nach dem Abrolldruck kräftige Streck- bzw. Stauchmassage bewirkt.

Paul Hansen †

Am 18. August ist plötzlich und unerwartet Herr Paul Hansen in Firma Hansens Gummi- und Packungswerke Paul u. John Hansen, Hannover-Wülfel, in Bad Pyrmont einem Schlaganfall erlegen. Herr Paul Hansen gehörte seit dem Jahre 1910 der Firma an, die von seinem Bruder, Herrn John Hansen, am 1. April 1907 gegründet wurde. Durch den Eintritt des Herrn Paul Hansen, der vorher langjähriger Direktor der damaligen Hannoverschen Aktien-Gummiwarenfabrik war, hat die Firma Hansen Gummi- und Packungswerke einen großen Aufschwung genommen. Seiner Initiative ist es zu ver-



danken, daß die Firma heute in der Kautschukindustrie mit an erster Stelle steht. Aber auch außerhalb seines eigenen Betriebes konnte sich der Verstorbene der größten Wertschätzung erfreuen. Er hatte lange Jahre hindurch dem Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie angehört und vor allem in den letzten Jahren in seiner Eigenschaft als Obmann der Warengruppe „Technische Gummiwaren" eine für das Verbandswesen und für die Gesamtheit der Industrie außerordentlich segensreiche Tätigkeit entfaltet. Infolgedessen reißt das Ableben nicht nur in die Firma selbst

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER"
KÄMME
und
„HERCULES"
KÄMME

RAUCHERARTIKEL
PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN
FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE
ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE
IN JEDER AUSFÜHRUNG
PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER
GUMMI-WAAREN-COMPAGNIE-HAMBURG

Digitized by Google

sondern auch in das Verbandsleben der Industrie eine große Lücke, die um so schwerer auszufüllen sein wird, als der Verstorbene durch seine hervorragenden Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der technischen Gummiwaren stets ein hilfsbereiter Förderer gemeinsamer Interessen war. Deshalb werden auch nicht nur die engsten Mitarbeiter in der Firma, sondern auch die gesamte Kautschukindustrie dem Verstorbenen ein stets ehrendes Andenken bewahren.

Hannover-Wülfel, den 18. 8. 28.

Am heutigen Tage entriß mir der Tod unerwartet meinen inniggeliebten Bruder und treuen Mitarbeiter

Paul Hansen.

Ich verliere in ihm nicht nur den Förderer unseres Unternehmens, sondern auch meinen besten und selbstlosen Freund und Berater. Jahrzehntelang miteinander in guter und schwerer Zeit verbunden, stehe ich tief erschüttert an seiner Bahre.

Meine weitere Schaffenskraft wird ganz allein seinem Andenken gehören.

John Hansen.

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Darlehensvermittlung.

Ein Handelsgebrauch, nach welchem bei nicht zustande gekommenen Beleihungsgeschäften von den Realkreditinstituten Provisionen und Prüfungsgebühren gefordert werden können, besteht nicht. Vielmehr ist die Handhabung bei den Kreditinstituten verschieden. Während einzelne Institute diese Gebühren nur im Falle der Durchführung des Darlehnsgeschäftes verlangen, pflegen andere mit dem Kreditsucher zu vereinbaren, daß die Gebühren als Entgelt für ihre Tätigkeit auch gezahlt werden, wenn das Beleihungsgeschäft scheitert. Diese Vereinbarung stellt hauptsächlich eine Abwehrmaßnahme dagegen dar, daß der Gesuchsteller von einer Bank die Vorarbeiten für die Gewährung des Darlehns erledigen und sich dann das Darlehn von einer anderen Bank gewähren läßt. In dem Falle, daß der Gesuchsteller der Bank eine erststellige Hypothek nicht beschaffen kann, machen die meisten Hypothekenbanken von der in Rede stehenden Klausel keinen Gebrauch. C 9594/28 (XII A 7).

* * *

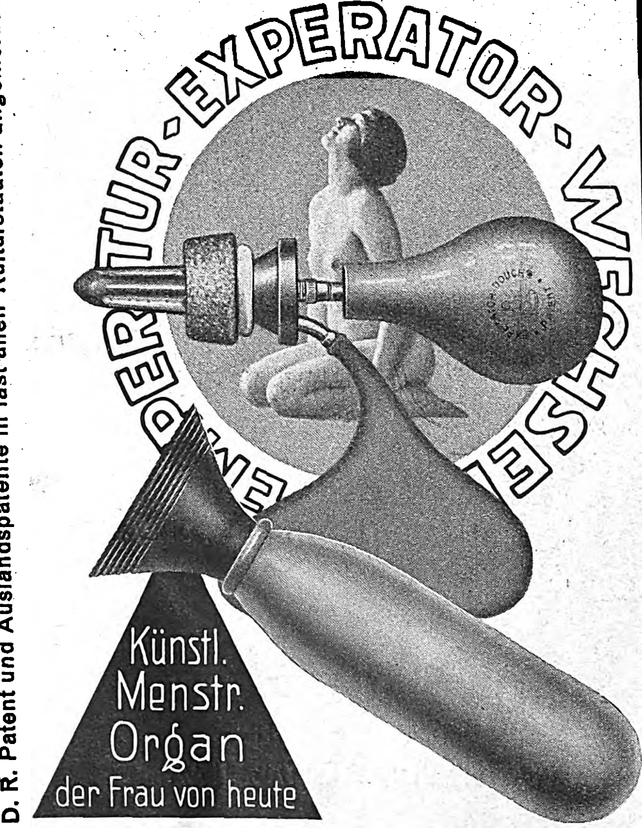
Provision des Handelsvertreters.

Handelsüblich wird die Provision des Handelsvertreters stets von dem Entgelt berechnet, das der Abnehmer an den Lieferer gezahlt hat. Von den Zollbeträgen wird handelsüblicherweise nur dann keine Provision gezahlt, wenn sie gesondert dem Kunden in Rechnung gestellt werden. C 12 691/28 (XII A 3). (flp)

Preiserhöhung für Kinder- und Dezimalwaagen.

Der Verein Deutscher Brückenwaagenfabrikanten in Berlin hat den Beschluß gefaßt, eine Erhöhung der Richtpreise für Dezimalwaagen, Kinder- und technische Waagen um etwa 10 Prozent vorzunehmen. Auf die neuen Grundpreise wird jetzt ein Händlerrabatt von $33^1/_3$ Prozent gewährt. Die letzte Preisänderung im Februar ds. Js. betrug etwa 5 Prozent. Hierzu wird uns aus Kreisen unseres Faches geschrieben, die sich mit dem Vertrieb der verschiedenen Dezimalwaagen usw. befassen, daß die neuen Preise nicht überall eingehalten werden. Teilweise wird, trotz des beschlossenen Aufschlages, um etwa 5 Prozent billiger verkauft. ü.

D. R. Patent und Auslandspatente in fast allen Kulturstaaten angemeldet



Neu! **MENSOR-ORGAN** Neu!

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinungen mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 88/40

370

Unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann

ist das **soeben erschienene** Werk

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „GUMMI-ZEITUNG"

In Ganzleinen RM. 12,—.

I. Gewichtstabellen
für Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Flache Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht

II. Meterpreislisten
für Spiralschläuche — Schläuche mit Einlagen — Autogenschläuche

III. Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren
Allgemeines über Gewichtsberechnung — Das spezifische Gewicht — Ermittlung des spezifischen Gewichts
Die Praxis der Gewichtsberechnung — Abfüllschläuche — Bandsägenringe — Buffer — Konische Buffer — Bufferringe — Bufferschnur — Diverses — Flanschendichtungen — Formringe — Halbkugeln — Hartgummi-Kasten — Runde Klappen — Viereckige Klappen — Kugelabschnitte — Kugeln — Mannlochdichtungen — Patentgummischläuche — Gummi-Platten — Pfropfen — Viereckige und ovale Rahmen — Schaberklingen — Schläuche — Konische Schläuche — Schlauchringe — Schnurringe — Standgefäße — Spunde — Stopfen — Gummi-Streifen — Walzenbezüge

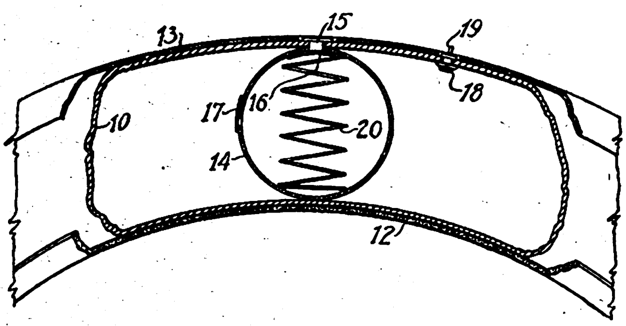
IV. Anhang
Tabelle zum Umrechnen von Zoll oder inch in Millimeter — Tabelle über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln — Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Badekappe. D. R. P. Nr. 462 347 vom 15. Februar 1927 für Marjorie Hart, geb. Payne, Vancouver, Washington, V. St. A. (veröff. 9. Juli 1928). Gegenstand der Erfindung ist eine Badekappe mit einem als aufblasbarer Schlauch ausgebildetem Rand. Der Schlauch ist auf seiner Außenfläche mit einem unelastischen Rand versehen, der beim Aufblasen des Schlauches dessen Ausdehnung nach auswärts beschränkt. Ferner ist die innere, mit der Kopfhaut in Berührung stehende Fläche des Schlauches mit einem Filzband o. dgl. ausgestattet, das ein selbsttätiges Abrutschen der Badekappe verhütet. Die Abbildung stellt eine Draufsicht im vergrößerten Maßstabe auf den Rand der Badekappe dar, wobei einige Teile herausgebrochen sind. Der Rand der Badekappe ist als aufblasbarer Schlauch 10 ausgebildet, der sich an den Kopf anlegt. Der übrige Teil 11 der Kappe besteht aus irgendeinem wasserdichten Material. Die innere, unmittelbar mit der Kopfhaut in Berührung kommende Fläche des Schlauches 10 ist



mit einem Filzstreifen 12 versehen, um jeglichen Wassereintritt zwischen dem Kopf und dem Rand der Kappe zu verhindern. An der äußeren Fläche des aufblasbaren Schlauches 10 ist ein unelastisches Band aus Gewebe oder anderem Material befestigt. Um den Schlauch 10 aufzublasen, ist in dessen Innern ein zusammendrückbarer kleiner Behälter 14 angeordnet, der mittels eines Zapfens 15 mit dem Schlauch 10 verbunden ist. Der Zapfen ist mit einer nach außen führenden Bohrung und einer Ventilklappe 16 aus weichem Gummi versehen. Eine gleichartige Ventilklappe 17 befindet sich an anderer Stelle des Behälters 14, und zwar öffnet sie sich nach dem Innern des Schlauches 10. Durch diese Ventilklappe wird Luft, die durch das Ventil 16 in den Behälter 14 eingeblasen wird, in den Schlauch 10 geleitet. Ein Auslaßventil 18, das von Hand aus durch einen Stift 19 geöffnet wird, ist an beliebiger Stelle des Schlauches 10 angebracht. Im Innern des kleinen Behälters 14 kann man eine Feder 20 anordnen, die dazu dient, den Behälter 14 bei dem Einlaß von Luft auszudehnen. **Patentanspruch:** Badekappe mit einem als aufblasbarer Schlauch ausgebildetem Rand, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlauch 10 auf seiner Außenfläche mit einem unelastischen Band 13 versehen ist und an seiner inneren, mit der Kopfhaut in Berührung stehenden Fläche ein Filzband 12 o. dgl. aufweist.

Verfahren zur Herstellung von vulkanisierten Kautschukmassen. D. R. P. Nr. 462 858 vom 3. Februar 1926 für Vultex Limited, St. Helier Kanalinsel (veröff. 23. Juli 1928), Zusatz zum Patent Nr. 391 635. Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von vulkanisierten Kautschukmassen nach Patent 391 635 bzw. dem Zusatzpatent 420 040. In diesen ist die Herstellung einer Lösung oder kolloiden Suspension von vulkanisiertem Kautschuk in Wasser durch unmittelbare Vulkanisation von Kautschukmilchsaft mit oder ohne Zusätzen, Füllstoffen, Pigmenten oder dergleichen unter solchen Bedingungen, daß eine Koagulation des Kautschuks während der Vulkanisation ganz oder im wesentlichen ganz verhütet wird, beschrieben. Die Erfinder haben gefunden, daß auch konzentrierter, nicht koagulierter Kautschukmilchsaft unmittelbar unter Zusatz von Füllstoffen, Pigmenten, Schutzkolloiden usw. ohne wesentliche Koagulation vulkanisiert werden kann und daß auf diese Weise konzentrierte wässerige Lösungen oder Suspensionen von vulkanisiertem, nicht koaguliertem Kautschuk von verschiedener Konsistenz — je nach der Natur des ursprünglichen konzentrierten Milchsaftes und der beigemischten Stoffe — erhalten werden. Diese konzentrierten Lösungen sind für verschiedenartige technische Zwecke, besonders zur Verarbeitung auf Streichmaschinen, wie dies bei der Herstellung von wasserdichten Geweben aller Art, von Kautschukblättern und dergleichen geschieht, unmittelbar verwendbar. Beispiel: Drei Gewichtsteile niedergeschlagener Schwefel, 0,6 Teile Zinkoxyd und 0,03 Gewichtsteile des Kondensationsproduktes von Piperidin und Kohlenstoffbisulfid werden mit 0,7 Teilen einer 10prozentigen Lösung von Kasein und ungefähr 5 Teilen Wasser zu einem Kreme gerührt. Dieser wird mit 100 Gewichtsteilen eines pastenförmigen 60prozentigen unkoagulierten Kautschuk enthaltenden konzentrierten Milchsaftes gemischt. Die so hergestellte vulkanisierbare Mischung wird in einem Wasserbad 40 Minuten auf 70° C erhitzt, 30 Minuten bei dieser Temperatur gehalten und schließlich bis zu 80° C gebracht, was ungefähr 15 Minuten dauert. Die Masse wird während der Vulkanisation nicht umgerührt. Nach der Abkühlung ergab sich, mit Ausnahme einer dünnen Schicht von festem Kautschuk an der Oberfläche, — voraussichtlich das Resultat der Verdampfung infolge der Erhitzung in einem offenen Kessel — daß das Produkt aus einer leicht ausbreitbaren, wieder in den alten Zustand zurückführbaren, nicht

NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten



Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

Gummiwarenfabrik

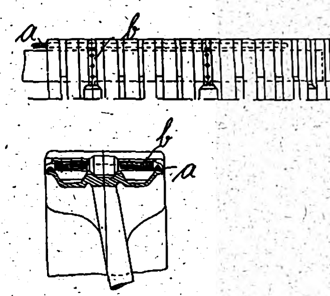
Leipzig-O. 28

Digitized by Google

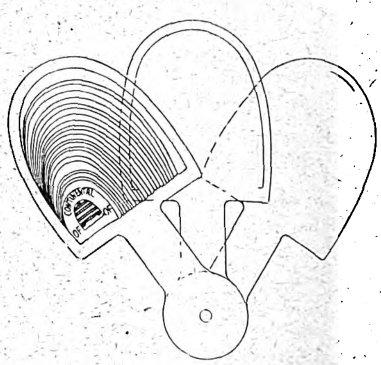
koagulierten, vulkanisierten Masse bestand. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von vulkanisierten Kautschukmassen nach Patent 391 635 durch Vulkanisieren von Kautschukmilchsaft unter Vermeidung der Koagulation, dadurch gekennzeichnet, daß zuvor konzentrierter Kautschukmilchsaft vulkanisiert wird. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß bis zu einem Gehalt von 55 Prozent und mehr, zweckmäßig bis zu 60 bis 70 Prozent, an Kautschuk konzentrierter Kautschukmilchsaft vulkanisiert wird.

Abänderung des Verfahrens nach Patent Nr. 439 795 zur Herstellung beliebiger Reduktionsprodukte des Bleioxyds für den Gebrauch als Farbkörper, als Füllmittel für Kautschuk und andere Zwecke. D. R. P. Nr. 463 271 vom 3. März 1925 für Th. Goldschmidt A.-G., Essen, Ruhr (veröff. 25. Juli 1928). Zusatz z. Pat. Nr. 439 795 und 440 151. Das Patent 439 795 stellt ein Verfahren unter Schutz, nach dem feinzerteilte Bleiglätte gewonnen werden soll, indem ein in gröberer Form vorliegendes Bleioxyd, metallisches Blei, oder eine geeignete Bleiverbindung vollständig durch den Dampfzustand hindurchgeführt, der gebildete Dampf unter inniger Vermischung mit einem Gasmedium zu Rauch kondensiert und dieser dann durch Niederschlagmittel gewonnen wird. Dadurch wird erreicht, daß jeder Gehalt an oxydierbarem Metall im Endprodukt ausgeschlossen ist und die Kondensation aus dem Dampfzustand bewirkt einen außerordentlich hohen Grad der Dispersität des Endproduktes. Es soll gemäß der Erfindung nicht mehr Bleiglätte PbO hergestellt werden, sondern ein beliebiges Reduktionsprodukt des Bleioxydes, beispielsweise Bleisuboxyd Pb_2O oder metallisches Blei oder auch Gemische dieser Stoffe mit Bleioxyd. Dies geschieht in der Weise, daß man den Rohstoff (metallisches Blei, Bleioxyd oder eine Bleiverbindung) zunächst auch wieder durch den Dampfzustand hindurchführt, dann aber den Dampf mit einem passenden Gas vermischt, kondensiert und niederschlägt. Die Wahl des Gasmediums, in dem man den Dampf auflöst, hängt von der chemischen Zusammensetzung des verdampften Rohstoffes ab. Wenn man beispielsweise die in dem Hauptpatent geschilderte Ausführungsart der Erfindung so abändert, daß man das in dem elektrischen Lichtbogen verdampfte Metall nicht durch einen Luftstrom, sondern durch ein reduzierendes Gas fortnehmen läßt, so erhält man je nach Einwirkungsdauer und Konzentration des reduzierenden Gases metallisches Bleipulver oder Bleisuboxyd oder auch eine Mischung dieser beiden Stoffe mit Bleioxyd, und zwar alle diese Stoffe in denkbar feinster Verteilung. **Patentanspruch:** Abänderung des Verfahrens nach Patent Nr. 439 795 zur Herstellung beliebiger Reduktionsprodukte des Bleioxyds für den Gebrauch als Farbkörper, als Füllmittel für Kautschuk oder für andere Zwecke, dadurch gekennzeichnet, daß der Dampf des Blei enthaltenden Rohstoffes unter dem Einfluß des denselben aufnehmenden Gases nicht als fein verteilte Bleiglätte, sondern als fein verteiltes Blei oder als ein in einem niedrigeren Oxydationszustande als Bleioxyd befindliches Oxydationsprodukt des Bleis oder als ein Gemisch dieser Stoffe niedergeschlagen wird.

Durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenes Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 036 234. An dem durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenen Gummilaufband für Kraftfahrzeuge besteht das Zugglied aus zwei Drahtseilen a oder Stahlbändern. Die Drahtseile oder Stahlbänder sind miteinander durch Querstücke b verbunden, die zum Angriff der Antriebsräder dienen.



G.-M. Nr. 1 036 234.



G.-M. Nr. 1 036 038.

Gerät zur Bestimmung von Absatzgrößen. Schwelmer Gummiwaren-Gesellschaft, Schwelm i. W. G.-M. Nr. 1 036 380. Die Neuheit an dem Gerät zur schnellen Bestimmung der Absatzgröße eines Schuhes besteht darin, daß es als durchsichtige Schablone, z. B. aus Celluloid, ausgebildet ist, auf der die Umrißlinien der verschieden großen Absätze einer Sorte sich umschließen und zweckmäßig an einer Absatzecke zusammenlaufend angeordnet sind. Es sind mehrere Schablonen übereinander fächerartig drehbar angeordnet.

Ausländische Patente.

Vulkanisationsbeschleuniger. Engl. Pat. Nr. 291 438 vom 12. Mai 1928 für Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. M. (veröff. 25. Juli 1928). Als Beschleuniger eignen sich organische Selenverbindungen. Derartige brauchbare Verbindungen werden erhalten durch Zwischenreaktion von Selenwasserstoff, Ammoniak und Aldehyden. Beispiel: Benzaldehyd fügt man zur gleichen Menge einer gesättigten Lösung von Ammoniak und Selenwasserstoff in Methanol, mischt 1 Teil des entstandenen harzigen Produktes mit 100 Teilen Kautschuk, 5 Teilen Zinkoxyd und 3,5 Teilen Schwefel.

Mittel zur Verzögerung des Alterns von Kautschukartikeln. Engl. Pat. Nr. 291 431 vom 30. März 1928 für Silesia Verein Chem. Fabriken.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: **MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36** — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C 4 Dammtor 2195

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art

Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen

Mullwindeln

1441



Zahlungen

erbitten wir auf Postscheckkonto

809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Technische Händler!

Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.

Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**

Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe

liefern wir zu **alten Preisen.**

612

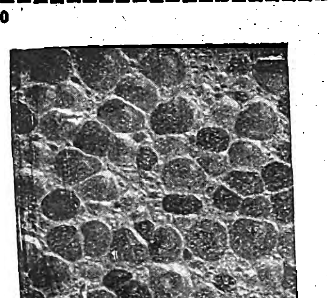
Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**

Fabrikant:

Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65

Amt Hansa 1488 Gerichtstr. 31 Moabit 2858

340



Schnitt durch ein Stück Zell-Kautschuk 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

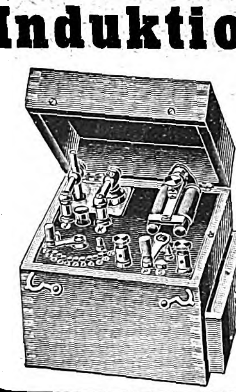
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

fabriziert in erster Qualität

374

Kurt Effner,

Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Ida- und Marienhütte bei Saarau (veröff. 25. Juli 1928). Man setzt dem Kautschukgemisch eine Verbindung zu, erhalten durch Reaktion zwischen Polyhydroxyaldehyden, z. B. Aldosen, Polysacchariden, z. B. Milchzucker, Glukose, Invertzucker, und Aminen, z. B. Anilin, Toluidin, Xylidin, α- und β-Naphthylamin, m-Toluylendiamin, Harnstoff oder p-Aminophenol. Die Reaktion erfolgt mit oder ohne Kondensatoren durch Erhitzen der Einzelbestandteile für sich oder unter Verwendung von Lösemitteln. Die Reaktionsprodukte sind sirupöser, wachsartiger oder harziger Natur. Man setzt etwa 0,5 bis 1 Prozent der Verbindung zu Milchsaft oder Kautschuk im Mischer als Pulver oder gelöst.

Verfahren und Masse zum Ueberziehen von Drähten und dergleichen mit Kautschuk oder dergleichen. Engl. Pat. Nr. 291 485 vom 28. Januar 1927 für Dunlop Rubber Co., Ltd., London, F. Twiss und A. Murphy, Birmingham (veröff. 25. Juli 1928). Die Drähte laufen durch ein Bad aus einer konzentrierten wässerigen Dispersion von Kautschuk, Guttapercha, Balata oder dergleichen, werden darin gleichmäßig bedeckt, der Ueberzug wird vulkanisiert. Als geeignete Dispersion ist angegeben: 8 Teile Zinkoxyd, 2, 5 Teile Schwefel, 1 Teil Ruß, 20 Teile Talkum, 15 Teile Kreide, 2 Teile Paraffinwachs in Wasser emulgiert und 1 Teil Mineralkautschukpulver gemischt mit 100 Teilen Wasser, das 0,1 Teil Aetzkali, 0,3 Teile Oelsäure und 0,3 Teile Kasein enthält. Zu diesem Gemisch setzt man soviel mit Ammoniak präservierten Kautschukmilchsaft, daß es 60 Teile Kautschuk enthält. Diese 60 Teile Kautschuk sollen 0,4 Teile Aetzkali enthalten. Man konzentriert die Mischung unter Rühren durch vorsichtiges Erhitzen, läßt abkühlen, setzt Ammoniak und einen Beschleuniger, z. B. 0,3 Teile Diäthylammonium-Diäthyldithiokarbonat hinzu. Eine zur Ausführung des Verfahrens zweckdienliche Vorrichtung wird beschrieben.

Verdickung von Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 291 805 vom 9. Juni 1928 für Anode Rubber Co., Ltd., London (veröff. 1. August 1928). Um wässerige Kautschukdispersionen viskos zu machen, damit sie zum Tauchen, Versprühen usw. sich besser eignen, setzt man Polysaccharide, Albuminoide oder Pflanzenextrakt (Gummi arabicum) hinzu, die viskose Lösungen, doch keine Gallerten ergeben. Man mischt z. B. mit Kautschukmilchsaft Gelatine und erwärmt; die im Milchsaft vorhandenen Amine oder der Ammoniak wirken als Hydrolisierungsmittel.

Vulkanisationsmittel. Engl. Pat. Nr. 290 602 vom 15. Mai 1928 für British Thomson-Houston Co., London (veröff. 11. Juli 1928). Man verwendet als Vulkanisator ein amorphes Gemisch aus 55 Teilen Selen und 45 Teilen Schwefel, das zwei Stunden lang unter seinem Schmelzpunkt erhitzt wurde. Die harte spröde Masse wird in einer Kolloidmühle fein zermahlen. Oder man leitet durch in Wasser gelöste selenige Säure Schwefelwasserstoff im langsamen Strom unter Zusatz von Aluminiumchlorid oder Baryumchlorid als Koagulator. Es fällt ein amorphes Pulver aus. Mit diesem Mittel kann ein Gemisch aus Kautschuk mit 1 Prozent Schwefel, 10 Prozent Zinkoxyd und 40 Prozent Kreide in zwei bis drei Stunden bei 80 bis 90° C vulkanisiert werden. Oder man fügt die feingepulverte Selenschwefelmasse mit einem Beschleuniger zu einer kolloiden Kautschukmilchsaftsuspension und behandelt das Gemisch elektrolytisch.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39b. 1. P. 52 957. Rudolf Pummerer, Erlangen, Ebrardstraße 19. Verfahren zur Darstellung von reinem Kautschukkohlenwasserstoff aus Kautschukmilch; Zus. z. Anm. P. 52 179. 25. Mai 1926.

39b. 22. B. 118 225. Bakelite Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg. Verfahren zum Imprägnieren poröser Stoffe und Herstellung von Preßmassen aus porösen und nicht porösen Füllstoffen. 17. Febr. 1925.

63e. 29. T. 33 924. Robert Tolzmann und Felix Sieracki, Berlin N 24, Linienstraße 124. Füllvorrichtung für Luftschläuche. 28. Aug. 1927.

86c. 1. K. 100 904. Franz Koske, Berlin SO 26, Elisabethufer 26. Gummibiese für Hosenträger. 28. September 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

47f. 17. 464 801. Heinrich Wille, Eppendorf b. Weitmar. Schlauchverbindung. 29. September 1927. W. 77 246.

63c. 30. 464 813. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., Gummiwarenfabrik, München, Westendstraße 131. Laufband für Kraftfahrzeuge. 24. Juli 1927. M. 100 623.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 041 191. Nickel & Co., Breslau 2, Tauentzienstraße 54. Leibbinde mit Gummivorderteil. 19. Juli 1928. N. 27 398.

34f. 1 040 895. Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Köln-Nippes. Gummiläufer. 13. Juli 1928. C. 20 599.

47g. 1 040 694. Alexander Tauber, Berlin-Charlottenburg, Fritschestr. 55. Mit Zapfen und Halbkugel ausgebildetes Wasserhahnventil aus Gummi mit Metalldruckplatte. 11. Juli 1928. T. 31 506.

71a. 1 040 621. Oswald Molsen, Marburg. Gummiabsatz. 5. März 1927. M. 93 376.

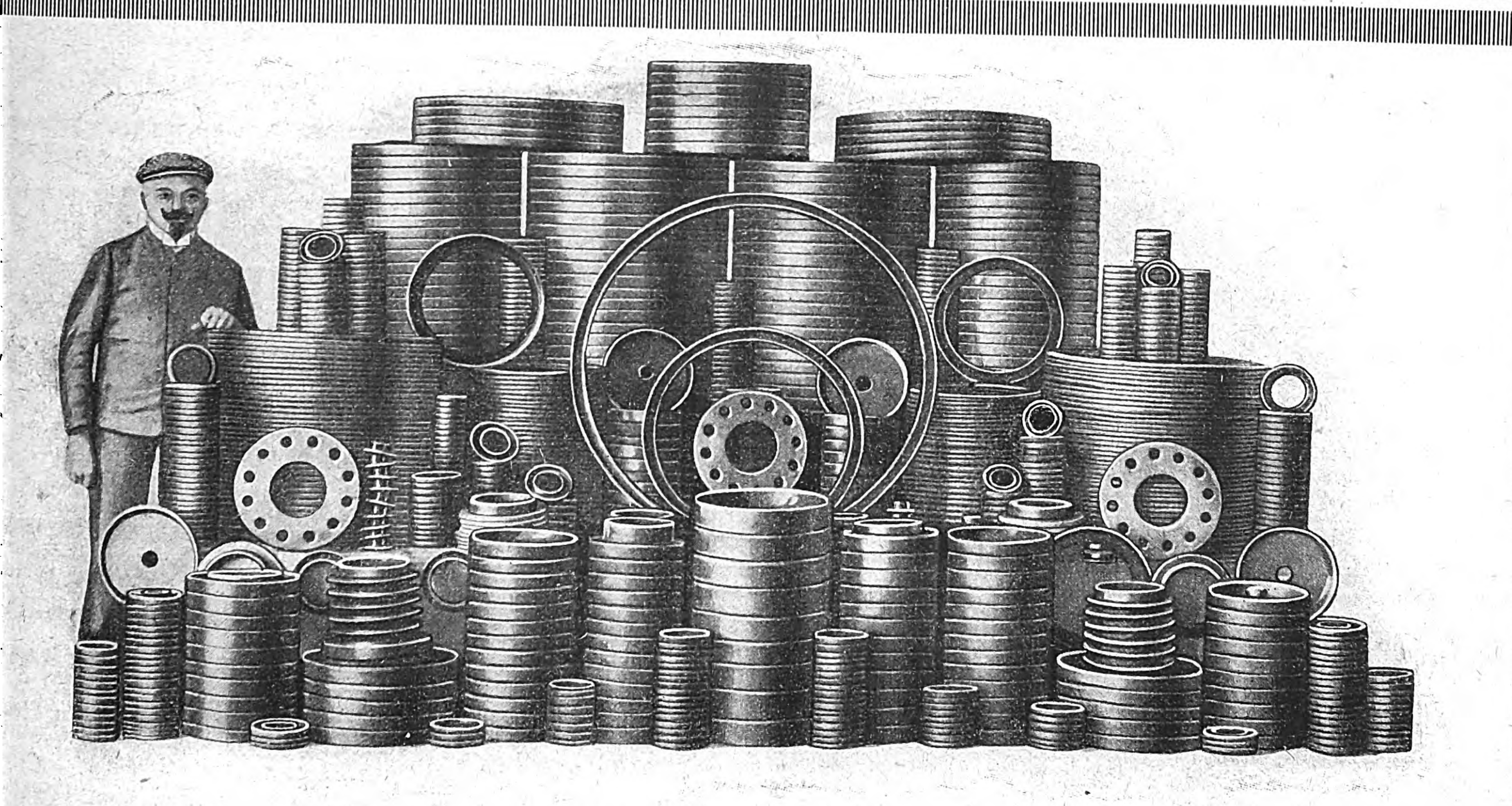
Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 387 527. **Krinkle** für Rich. W. J. Schaaff, Frankfurt a. M., auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 387 787. **M A H** für Richard Herklotz, Hamburg, auf Walzen sowie Maschinen jeder Art aus Gummi und Gummiersatzstoffen.

Nr. 387 591. **Oceanflug Bremen 13. April 1928** für Hermann Fischer vorm. Vereinigte Radiergummi-Werke, Harburg a. E., auf Radiergummi.

Nr. 387 847. **Radiator Neverleak** für Liquid Veneer Corporation, Buffalo (V. St. A.), auf Präparat zum Abdichten.



Ein versandfertiger Auftrag

Rüger & Mallon Gegr. 1830 **Berlin N 65**

liefert als eine der ältesten und größten Fabriken der Ledertreibriemen-Branche die im In- und Ausland bekannten und bewährten **R & M-Manschetten.** Sie besitzt für fast alle vorkommenden Größen die erforderlichen Formen und ist daher jederzeit in der Lage, erstklassig und prompt zu liefern. **Auch die Qualitäten in Kern-Treibriemen und Rund- und Kordelschnüren sind als erstklassig anerkannt.** Die Abbildung zeigt einen versandfertigen Auftrag der Ledermanschetten-Abteilung dieser Firma. Beim Vergleich mit dem abgebildeten Arbeiter ist festzustellen, daß die Firma Manschetten bis weit über 1 m ø herstellt.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. The Goodyear Tire & Rubber Co., A.-G., Automobilreifen, N 38, Torfstraße 34. Herr Charles Jerosch ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt Herr David Leslie Brown. Die Bestellung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt entweder durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder durch seinen Stellvertreter.

Hannover-Linden. Mittelland Gummiwerke A.-G. Herr Direktor Dipl.-Ing. H. G. Zell ist als Vorstand berufen worden. Dem bisherigen Handlungsbevollmächtigten Herrn Richard Schmidt und dem Chemiker Herrn Dr.-Ing. Wilhelm Greinert ist Prokura erteilt worden.

Krefeld. Niederrheinische Gummiband-Weberei, Ges. m. b. H. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Grefrath im Amtsgerichtsbezirk Lobberich verlegt.

Niedersedlitz bei Dresden. Magolit Gesellschaft m. b. H., Fabrikation von Magnesia-Isoliermaterialien. Herr Alexander Dauch ist nicht mehr Geschäftsführer.

Nürnberg. Josef Obauer & Co., Treibriemenfabrik, Wiesenstraße 120. Das Geschäft ist mit allen Aktiven und Passiven auf den Kaufmann Herrn Lorenz Obauer in Nürnberg übergegangen, der es unter unveränderter Firma weiterbetreibt. Die Prokura von Frl. Betty Obauer ist erloschen.

Ohligs (Rhld.). Hilgers & Kopp, Streichriemenfabrik. Die Prokura von Frl. Irmgard Hilgers ist erloschen.

Sonneberg (Thür.). Firma Gummiwerk Sonneberg, Aktiengesellschaft. Durch Beschluß des Thür. Amtgerichts ist der Bücherrevisor Herr Dr. Lotz als Vorstand bestellt worden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Emsdetten bei Burgsteinfurt. Firma Paul Franz Daenell, Gummiwarengeschäft. Inhaber ist Kaufmann Herr Paul Franz Daenell.

Hamburg. Duralon Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ausnutzung von Verfahren zur Herstellung von säure- und laugenbeständigen Gegenständen aller Art aus Metall und Gummi oder anderen plastischen Massen und Betreibung aller damit zusammenhängender Geschäfte. Stammkapital 30 000 RM. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer sind die Herren Kaufleute Otto Prösch und Leo Theophil Pollak.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **Kopenhagen.** Mount Austin (Johore) Rubber Estates, Ltd. (Rechnungsabschluß siehe Seite 2433) hatte eine Erzeugung von 2,69 Mill. lbs. zu 7,78 (8,28) d Herstellungspreis je lb. und schätzt sie, laut Hauptversammlungsbericht fürs laufende Jahr auf 2,70 Mill. lbs. Der durchschnittliche Verkaufspreis war 1 sh 4 d das lb.

rg. **London.** Malay United Rubber Estates, Ltd. benutzt 1827 £ Gewinn für das 2. Betriebsjahr zu Steuern und Uebertrag. — Kuala Reman Rubber Estates, Ltd. hatte infolge hoher Kosten für Ausbesserung von Ueberschwemmungsschäden nur 10 062 (43 042) £ Gewinn, der vorgetragen wird (i. V. 8 Prozent und 10 000 £ Rücklage zu Erweiterung und Wiederanpflanzung). — Eastern International Rubber and Produce Trust verteilt aus 34 731 (41 152) £ Gewinn 5 (8) Prozent mit 22 030 £ und erhöht den Uebertrag um 10 000 auf 17 507 £. Prye Rubber and Coconut Plantations Ltd. bleibt ohne Dividende; man erzielte 4959 (14 595) £ Gewinn.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Opel Automobile Rudolf Franke Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Handel mit Kraftfahrzeugen, mit Zubehörteilen von Kraftfahrzeugen und anderen Artikeln der Automobilbranche sowie Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Herr Fabrikbesitzer Rudolf Franke.

Berlin-Lichterfelde. Dr. Westhoff & Co., Autobedarfsartikel, Jungfernstieg 5a.

Berlin-Charlottenburg. Conrad Möller, Fahrzeugbau-G. m. b. H., Kaiserdamm 100. Stammkapital: 25 000 RM.

Bochum. Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft Gerthenrich & Freudiger m. b. H.

Breslau. Bernhard Vogelbaum, Automobile, Bunsenstraße 3.

Duisburg. Autohaus Rhein-Ruhr G. m. b. H. Betrieb von Automobilgeschäften, Autoreparaturwerkstätten und Garagen.

Düsseldorf. F. Thelen & Co., G. m. b. H., Adersstraße 87. Ausführung von Vertretergeschäften in allen Erzeugnissen und Bedarfsgegenständen der Automobil- und Fahrzeugbranche.

Grünberg (Schles.). Bruno Dorn, Automobile, Hatzfeldtstraße 34.

Jubiläen.

Gotha. Für 25jährige treue Dienstzeit bei der Firma Blödner & Vierschrodt, Gummiwarenfabrik und Hanfschlauchweberei A.-G. wurde dem Arbeiter Heinrich Elflein von der Mittelthüringischen Industrie- und Handelskammer die Ehrendenkmünze verliehen.

Chemnitz. Herr Rich. Th. Koerner konnte dieser Tage das 25jährige Jubiläum als Besitzer der seit über 57 Jahren bestehenden Firma Max Arnold, Fabrik medizinischer Verbandstoffe und Verbandwatten begehen.

Vom Ausland.

Amsterdam. Deli Batavia Rubber Mij. Die erschwerten Absatzverhältnisse im Gummihandel und die Unsicherheit der Preise führte auch bei dieser Gesellschaft zur Verringerung des Gewinns, der nach 600 000 fl.

Magnesia usta leicht „Lipsia“
Magnesia usta extraleicht „Lipsia“
Magnesia usta schwer „Lipsia“
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia“

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet.
In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA“
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Hauptplätzen der Welt.

Gummiabfälle 126
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105



Gummiabsätze
nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler
Diana - Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

Unsere neue Kollektion in
Monatsbeinkleidern u. Kinderhöschen
enthält geschmackvolle Neuheiten zu günstigen Preisen. Lassen Sie sich unverbindlich Auswahlsendung kommen oder verlangen Sie Vertreterbesuch.
Daneben liefern wir nach wie vor prompt u. preiswert in bekannter Güte:
Luftkissen, Eisbeutel, Schwammbeutel etc.
Vertretung für die Bezirke Breslau, Hamburg u. Bremen noch zu vergeb.
RUDOLPH & PESTEL
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda, Thür.

FORMEN
für die
Gummi-Industrie
fertigt gut u. billig an
WOLF
Hannover, Kronsart-Str. 6

Feuerfestes Isolier-Material
Ia SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

(400 000) Abschreibungen und 265 000 (300 000) Fr. Ueberweisungen an die mit 649 000 (545 000) fl. ausgewiesene Reserve auf 0,93 (1,62) Mill. fl. zurückging.

rg. **Glasgow** (Schottland). Enfield Cable Works, Ltd., Kabelfabrik ändert das Geschäftsjahr, so daß es fortan mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, und verlängert darum die laufende Periode um 6 Monate. Eine zweite Zwischendividende wurde verteilt, wonach für die 12 Monate bis zum 30. Juni wieder 20 Prozent ausgeschüttet sind.

Zürich 4. Max Troxler. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft „Max & Karl Troxler", in Zürich 4. Gummiwaren, Dichtungsmaterial, Isoliermaterial und Fabrikation von Dichtungen aller Art, Badener Straße 142.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

St. Moritz (Schweiz). Otto Vieli, Autogarage und Reparaturwerkstätte, St. Moritz-Dorf.

Zürich (Schweiz). Pneu-A.-G., Dufourstraße 24. Pneumatikartikel, Autobereifungen und Automobilzubehör aller Art, sowie Ausführung von Reparaturen in Autobereifung.

Rudolf Bardewyk †

Es wird viele Leser der „Gummi-Zeitung" erschüttern, daß wir das am 18. August 1928 plötzlich erfolgte Ableben dieses bei den Gummi- und Kabelwerken in ganz Europa wie auch in den Vereinigten Staaten und Kanada seit 25 Jahren gut bekannten Fachmannes melden müssen. Der Verstorbene vertrat 25 Jahre die Mischungsingredienzien der Firma Lehmann & Voß in Hamburg und unternahm zu diesem Zwecke erstaunlich weite Reisen, von deren Anstrengungen er aber sich nie anmerken ließ. Mit gewinnender Freundlichkeit ging er auf alle Anliegen seiner Geschäftsfreunde ein, auch wenn ihm persönlich damit viel Arbeit aufgebürdet wurde. Im Flugzeug fuhr er nach Finnland, von dort nach Schweden usw. Ueberall kannte er die maßgebenden Fachleute, und diese kannten ihn als einen durchaus ehrbaren Kaufmann der alten Schule und doch glänzend beschlagen. Man wird ihn schmerzlich vermissen.

Ausschreibungen.

4. September: Eisenbahndirektion Subotica (Jugoslavien) (Nr. 29 834/28): 2350 kg **Dichtungsplatten** für hohe Temperatur, **500 kg Asbestplatten, 1600 kg Asbestschnur** verschiedener Dimensionen, **1650 kg Graphitschnur.**

6. September: Eisenbahndirektion Subotica (Nr. 28 381/28): (29 831/28): **20 000 Asbestzementplatten** 40/40 cm, **1700 Asbestzementplatten** rund und verschiedenes **Gummimaterial.**

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Die Firma **Otto Dillner G. m. b. H., Leipzig C 28,** bringt seit einigen Monaten unter dem ihr im In- und Auslande geschützten Warenzeichen „Venal" Artikel in den Handel, die für „den Herrn", „für die Dame", „für das Kind" bestimmt sind. Für die Artikel dieser Marke werden nur beste Rohstoffe verarbeitet. Dadurch ist die Gewähr geboten, daß nur erstklassige Ware geliefert wird. Für den Herrn kommen Schwämme in Frage, die besonders geeignet sind, den Seifenschaum, wie er hauptsächlich zum Rasieren notwendig ist, leicht abzunehmen. Da die Haut nach dem Rasieren empfindlich ist, muß ein solcher Schwamm saugfähig und doch weich sein.

Hiermit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, Sie von dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Reisenden

Herrn Rudolf Bardewyck

in Kenntnis zu setzen. Derselbe hat für uns während fast 25 Jahren die Gummi- und Kabelindustrie fast der ganzen Welt besucht. Durch sein allzeit freundliches und dienstbereites Wesen war er überall gern gesehen. Wir bedauern den Verlust dieses treuen Mitarbeiters außerordentlich.

Hamburg, den 18. August 1928

Lehmann & Voss

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka

201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Zur Messe in Leipzig: Zeißighaus, 2. Obergeschoß, Koje 131 a

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20

Tel.-Adr.: „Hevea" 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Durch Gebrauchsmuster ist der Firma der Abreißblock „Venal" geschützt. Durch seine Verwendung sollen die Herren veranlaßt werden, Rasierklingen und Rasiermesser nicht mehr nach dem Gebrauche in einem Handtuche zu reinigen, die sehr häufig dadurch beschädigt werden, sondern ein Blatt Venalpapier zu verwenden. Jede Hausfrau wird den Wert gerade dieses Artikels zu schätzen wissen, da ihr durch Verwendung des Abreißblocks „Venal" große Werte erhalten werden. Weiter sind die Wärmflaschen und Kopfwaschringe „Venal" von großer Bedeutung für den Herrn. Ihre Verwendung trägt zur Gesundheit und Hygiene bei. Endlich soll noch auf die Präservativs aufmerksam gemacht werden, die in einfacher und in Luxuspackung geliefert werden. Für die Luxuspackung ist Sperrholz verwandt, wodurch die Packung eine besonders vornehme Aufmachung erreicht. Infolge ihrer besonderen Güte und der geschmackvollen Aufmachung hat sich die Marke „Venal" in kürzester Zeit sehr viel Freunde erworben, die diese Marke vor allen anderen bevorzugen, da sie gut, zuverlässig, preiswert ist. Für die Dame werden ebenfalls die verschiedenartigsten Artikel in der Marke „Venal" geliefert, so vor allem ein ganz weicher Schwamm in drei verschiedenen Farben. Dann Kopfwaschkragen, die jetzt besonders notwendig sind, da der Bubikopf eine nachdrückliche Haarpflege verlangt. Weiterhin Haushalthandschuhe zur Pflege der Hände. Endlich hygienische Artikel wie Pessare, Frauenduschen, Clysos, Wärmflaschen usw. Für das Kind soll besonders auf die kristallklaren Sauger und Beißringe hingewiesen werden. Wer seine Kinder lieb hat, verwendet für sie „Venal"-Sauger. Aber auch der sammetweiche Schwamm, die Unterlegdecken und Schlupfhöschen, die für jedes Kind unentbehrliche Wärmflasche müssen erwähnt werden. So ergibt sich, daß die Marke „Venal" der Firma Otto Dillner G. m. b. H., Leipzig O 28, allen Wünschen „für den Herrn", „für die Dame", „für das Kind" nachkommt. Zur Messe hat die Firma Otto Dillner, G. m. b. H. ausgestellt im Meßpalast Zeißighaus, Neumarkt 18, wo sie im dritten Obergeschoß das Zimmer Nr. 238a belegt hat. Ein Meßbesuch wird sich für jeden Händler und Exporteur lohnen.

* * *

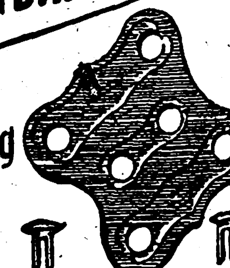
Besuch in einem Talkumwerk. Man schreibt uns: Gleich vielen Sangesbrüdern hatte ich beschlossen, anschließend an das große Sängerbundesfest in Wien einige Urlaubstage mit Wanderungen in den österreichischen Bergen zu verbringen. Es kam mir daher eine Einladung des Wiener Industriellen Eduard Elbogen sehr gelegen, eines seiner steirischen Talkumwerke zu besuchen, zumal das dort gewonnene Produkt mir aus der Gummiwarenfabrikation seit Jahren bekannt ist. Die Reise führte zuerst über den Semmering nach Graz, von da über Weiz nach der Station Oberfeistritz. Von hier ging es bergaufwärts zu den Gruben, die an den Abhängen eines „Rabenwald" genannten Berges liegen, der gegenüber der Talsohle eine Höhendifferenz von etwa 1000 Meter aufweist. Nach anstrengendem Anstieg gelangen wir endlich zur untersten Grube. Obertags ist wenig sichtbar, nur einige Arbeiterwohnhäuser, Sortierhütten und Schutthalden, auf denen das „taube" Gestein abgelagert wird. Vor uns öffnet sich das Mundloch eines Stollens. Wir betreten ihn und damit eine unterirdische Welt, die aus einem unabsehbaren Gewirr von Stollen, Schächten, Aufbrüchen, Gesenken, Verzweigungen und Verästelungen besteht. Stundenweit führt uns unser unterirdischer Weg, dann wieder kurze Strecken oberirdisch, sehr bald wieder in neue Stollen. Wir befahren mehrere Gruben, die in ziemlicher Entfernung voneinander liegen, die aber zum größten Teile miteinander in Verbindung stehen. Während gewisse Stollen als Aufschlußstollen in hartem Gneis und Glimmerschiefer vorgetrieben werden, dienen die meisten anderen dem Zwecke des Talkumabbaues, also der unmittelbaren Gewinnung. Die Ablagerung des nutzbaren Minerals ist meist mulden- oder linsenförmig. Wo die Linse ihre stärkste Mächtigkeit erreicht — oft 4 Meter und darüber — tun sich förmliche Höhlen auf, wo es von allen Seiten blendend leuchtet, wenn die Grubenlichter von den Wänden reflektiert werden. Wie weißer Carraramarmor sieht dieser Stein aus, aber er ist so weich, daß die Arbeiter in ihren Mußestunden Aschenschalen und Briefbeschwerer mit ihren Taschenmessern daraus schnitzen. Die eigentliche Bergmannsarbeit ging früher und geht teilweise heute noch in der Weise vor sich, daß ein Mann einen Meißel hält, der andere mit einem schweren Hammer daraufschlägt, bis mit der Zeit das Bohrloch die gewünschte Tiefe erreicht hat. Diese altertümliche Art der bergmännischen Arbeit wird aber in fortschreitendem Maße durch Maschinenarbeit ersetzt, und zwar stehen durch komprimierte Luft angetriebene Bohrhämmer in Verwendung, die ein Bohrloch, an dem nach der alten Methode drei Stunden gearbeitet wurde, in 10 Minuten vollenden. Nach Fertigstellung einer im Bau befindlichen Hochspannungsleitung, die den im Tale in dem eigenen Elektrizitätswerk der Firma Eduard Elbogen gewonnenen Strom zu den Gruben zuleiten wird, wird eine noch wesentlich rationellere Ausnützung der vorhandenen Anlagen ermöglicht werden. Das gesamte aus den Bergbauen gewonnene Material gelangt nun in Sortierhütten, wo es sorgfältigst gereinigt wird, und wo vor allem die im Gute etwa noch vorhandenen Einsprengungen der Begleitgesteine entfernt werden. Durch diese Behandlung wird ein vollkommen reines Talkum gewonnen, das dann — nach der Farbe in rein weiße und dunklere, bläuliche und gelbliche Qualitäten sortiert — noch einen genau regulierten Trockenprozeß auf dem elektrisch beheizten Ofen durchmacht. Durch Fuhrwerke wird das so vorbereitete Material in das an der Station Oberfeistritz gelegene Mahlwerk gebracht. Hier gelangt die Ware, nachdem sie eine Backenquetsche passiert hat, mittels eines Paternosterwerkes auf die Mühle. Danach folgt der wichtigste Teil des ganzen Aufbereitungsprozesses, die Sichtung des Mehles, zu welchem Zweck das Mahlgut über ein ganzes System mit feinster Seidengaze bespannter Sichtapparate geleitet wird. Erst dieses so verfeinerte Mehl wird in Säcke abgefüllt und dem Konsum zugeführt. Das System dieser Siebeinrichtungen ist das Resultat einer Jahrzehnte zurückreichenden Erfahrung. Für seine Güte spricht, daß Beanstandungen der Mahlfeinheit seit Jahren völlig aufgehört haben. Deutsche Maschinen sind in diesem deutschsprachigen Gebiet an der Arbeit, der überwiegende Teil der Produktion wird in Deutschland verbraucht. F. K.

* * *

Säurefester Hartgummi. Die **AEG Berlin, NW 40, Friedrich-Karl-Ufer 2—4,** gibt eine neue Druckschrift heraus (KWO/Gf/1002), in der die Anwendungsmöglichkeiten von Hartgummi in der chemischen Industrie als Schutz von Metallteilen gegen Säuren und Alkalien behandelt werden. Filter-


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig O 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 190b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Digitized by Google

trommeln, Kessel, Eimer, Ventilatoren, Zentrifugen, Rohre aus Hartgummi, oder mit Hartgummi bekleidet, werden abgebildet, an Zahlenbeispielen wird der Grad der Beständigkeit des Materials gegen die verschiedensten Säuren und Alkalien veranschaulicht. Mit der Beständigkeit gegen Chemikalien verbindet der Hartgummi den Vorteil hoher Festigkeit und Beständigkeit gegen normale Temperaturschwankungen.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung". Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4351. Wer ist Hersteller des **Hühneraugen-Linderungsmittels „Alldahin"?**

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4387. Wer ist Fabrikant von **Gummi-Scherzbleistiften?**

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

Nr. 4407. Wer fabriziert **Preßmaterial (Kunsthorn), das widerstandsfähig gegen Heißluft ist** und ein celluloidartiges Aussehen besitzt?

Nr. 4410. Wer ist Fabrikant der **Spuckflaschen „Sputalla Brevetè T. J. Z."?**

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler?**

Nr. 4412. Wer ist Fabrikant von **Celluloidpuppen „Herz"?**

Nr. 4424. Wer ist Fabrikant der **Kamelhaarriemen, Marke „Laffa"?**

Nr. 4425. Wer ist Hersteller des **Gummi-Scherzartikels „Heldentenor"** (in der Hand gehaltener quietschender Gegenstand)?

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober).**

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**

Nr. 4433. Wer baut **Webstühle zur Herstellung von Hanf- und Flachs-Feuerwehrschläuchen?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4435. Wer ist Hersteller der **Asbest-Gießmundwischer** für Linotypen?

Nr. 4439. Wer ist Hersteller von **Gummi-Isolierschuhen für 35 000 Volt,** geprüft auf 50 000 Volt?

Nr. 4440. Wer stellt **Vogel-Badehäuser aus Celluloid** her?

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4444. Wer ist Hersteller von **Gummiriemen mit Rillen bzw. Saugnäpfchen** zur Steigerung der Zugkraft?

Nr. 4449. Wer fabriziert **Aufblähmittel in Pastillenform** für die Gummiballfabrikation?

Nr. 4451. Wer ist Hersteller einer **Stopfbuchsenpackung,** die sich speziell für heißes Oel eignet und nicht graphitiert sein darf?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4409. Wer stellt ein **Weichmachungsmittel** her, das sich speziell für Absatzmischungen eignet?

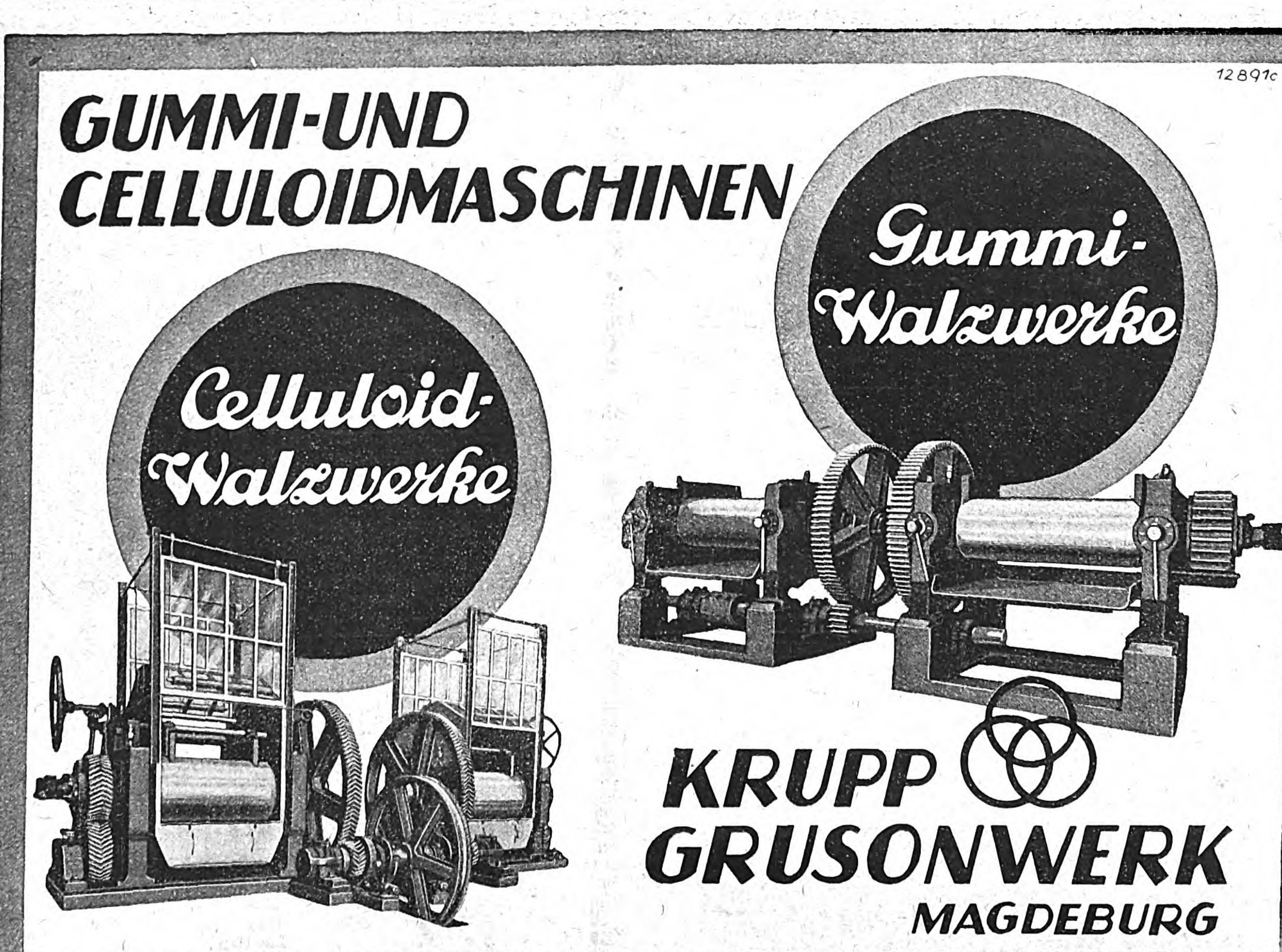
Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke D18
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Sammeln Sie sorgfältig die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die **Klemmrücken-Sammelmappe** (Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 47 beigefügt.
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

294



★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Die Kollektivbewertung des Warenlagers.

rd. Inwieweit es zulässig ist, einen Gegenstand nicht für sich allein, sondern mit anderen Gegenständen insgesamt zu bewerten — Kollektivbewertung —, ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zu entscheiden, so äußerte sich der Reichsfinanzhof in einem neuen Erkenntnis. So ist es beispielsweise allgemein üblich, die Außenstände nicht einzeln zu bewerten, sondern ihren Minderwert gegenüber dem Nennwert insgesamt durch ein Delkrederekonto zu berücksichtigen. Entsprechend wird auch nichts dagegen einzuwenden sein, wenn ein Lager im wesentlichen gleichartiger Waren in einer Summe bewertet und dabei in der Weise verfahren wird, daß von der Summe der Anschaffungspreise eine Abschreibung gemacht wird. Selbst wenn aber gegen dieses Verfahren im Einzelfall deshalb Bedenken bestehen, weil bei den einzelnen Waren mit verschiedenen Minderheiten gegenüber den Anschaffungspreisen zu rechnen ist, würde die Bewertung des Warenlagers in der Weise, daß von der Summe der Anschaffungspreise eine dem Durchschnittswert entsprechende Abschreibung gemacht wird, nicht ohne weiteres als den Regeln ordnungsmäßiger Buchführung widersprechend anzusehen sein. Jedenfalls würde aber eine derartige Bewertung nicht zur Folge haben, daß die Abschreibung zu streichen ist, vielmehr gibt sie der Steuerbehörde lediglich das Recht, die nach den Umständen zulässige Abschreibung im Wege der Schätzung zu ermitteln. Selbstverständlich könnte die Steuerbehörde auch die Werte der einzelnen Gegenstände ermitteln, sie ist bei einer Kollektivbewertung nur in der günstigeren Lage, daß sie von Ermittelung der einzelnen Werte absehen und ihrerseits eine kollektive Bewertung vornehmen kann. Auch wenn die Kollektivbewertung in einem bestimmten Falle als den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht entsprechend anzusehen wäre, würde der Steuerbehörde nur das Recht zustehen, die Kollektivbewertung durch eine mehr ins einzelne gehende Bewertung zu ersetzen. Dafür, daß ihr statt dessen das Recht zustehen sollte, von jeder Bewertung nach dem gemeinen Werte abzusehen und die einzelnen Gegenstände mit den Anschaffungspreisen anzusetzen, ergibt sich aus dem Einkommensteuergesetz oder der Reichsabgabenordnung kein Anhalt. (Reichsfinanzhof, VI. A. 118. 28.) (flp)

* * *

Der Repräsentationsaufwand des Fabrikdirektors.

rd. Ein Fabrikdirektor fühlte sich dadurch benachteiligt, daß die ihm von seiner Firma zugebilligte Dienstaufwandsentschädigung nicht in ihrer ganzen Höhe von seinem steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt wurde, sondern daß die Steuerbehörde lediglich 7½ Prozent seiner festen Bezüge als Werbungskosten bei der Veranlagung abgezogen hatte. Der Steuerpflichtige betonte, die Beträge, die er für Repräsentation aufzuwenden habe, seien sehr bedeutend. Sein Haushalt verschlinge infolge des Aufwandes, den er im Interesse seiner Firma zu machen verpflichtet sei, erhebliche Summen, er müsse bei Privatreisen mit seiner Familie in teuren Hotels absteigen usw. Die Zubilligung von nur 7½ Prozent seiner festen Bezüge als Repräsentationsaufwand sei nicht zu rechtfertigen, nur ein Sachverständiger, um dessen Gutachten er bitte, sei in der Lage, ein richtiges Urteil abzugeben. Der Reichsfinanzhof hat jedoch die Entscheidung der Vorinstanz bestehen lassen. Repräsentationsaufwand ist nur anzuerkennen, so heißt es in den Gründen, soweit ein Mehraufwand gegenüber dem standesgemäßen Auftreten nachgewiesen wird. Geht man hiervon aus, so muß es als ein Entgegenkommen der Behörde angesehen werden, wenn grundsätzlich ein Repräsentationsaufwand von 7½ Prozent der laufenden Bezüge unbeanstandet bleibt. Dieser Satz ist gewählt, um ein Eindringen in die Lebensverhältnisse des Steuerpflichtigen zu vermeiden. Er hat nicht die Bedeutung, daß damit ein angemessener Durchschnittssatz festgestellt ist, vielmehr ist zu bedenken, daß er fast in allen Fällen als ausreichend, in vielen Fällen als zu hoch anzusehen ist. Wenn der Beschwerdeführer glaubte, daß dieser Satz bei ihm nicht ausreichte, hätte er genauere Angaben machen müssen, die eine besondere Schätzung gestatteten. Unterließ er das, so war die Vorinstanz zu der Annahme berechtigt, daß keine genügenden Gründe zum Hinausgehen über den Satz von 7½ Prozent vorlägen. Uebrigens dürfte auch ein Sachverständiger nicht in der Lage sein, zutreffend zu entscheiden, wie hoch sich in einem bestimmten Falle der erforderliche Repräsentationsaufwand beläuft. (Reichsfinanzhof, VI. A. 207. 28.) (flp)

* * *

Durchführungsmaßnahmen zur Industriebelastung.

In einer 13. Durchführungsverordnung zum Industriebelastungsgesetz hat die Reichsregierung weitere Durchführungsmaßnahmen getroffen, um ein möglichst reibungsloses Arbeiten auf diesem schwierigen Gebiete zu sichern. Zunächst werden Bestimmungen über die Eintragung der öffentlichen Last derart getroffen, daß die Höhe der Last auch bei Veränderung im Grundbuche klar zu ersehen ist. Die Bank für deutsche Industrieobligationen hat nach § 21 der Durchführungsverordnung zum Industriebelastungsgesetz dafür zu sorgen, daß die Eintragungen auf dem laufenden bleiben, namentlich bei Erlöschen der Last auch die Grundbucheintragung gelöscht wird. — Weiter wird bestimmt, daß die Abgabe der zur Durchführung der Industriebelastung notwendigen Erklärungen usw. nach § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden kann. Wer falsche Erklärungen abgibt, macht sich strafbar. — In Fällen der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung inländischer Grundstücke gilt die Bank als beteiligt. Diese Bestimmungen sind getroffen worden, um der Bank die Verfolgung ihrer Rechte aus § 46 des Industriebelastungsgesetzes zu erleichtern und den Ersteigerer davor zu schützen, daß er nachträglich von der öffentlichen Last erfährt, die durch den Zuschlag nicht erlischt. (flp)

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

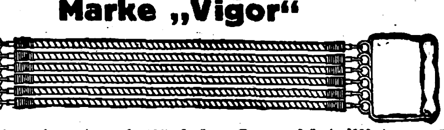


Der Sport bringt Ihnen Geld

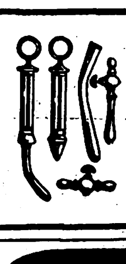
Führen Sie unsere Sport-Etuis. Herrliche Muster in Foulardine, Satin, Kunstseide, Jagdleinen usw. zeigt Ihnen die Spezialfabr.

Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
auf der Messe:
Specks Hof, II. Etage, St. 229/231

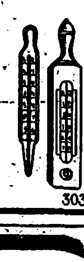
Gummi-Expander
Marke „Vigor" 433



den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9. | Fordern Sie Katalog und Offerte!



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht. 303/I



Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Der Begriff der Mehrwertversicherung.

sk. Eine Jutespinnerei und -Weberei A.-G. (Klägerin) hatte ihre sämtlichen Jutewaren außer bei verschiedenen Feuerversicherungsgesellschaften zugleich bei sechs Transportversicherungsgesellschaften (Beklagten), die aber auch nur die Feuer- und Explosionsgefahr übernommen hatten, gegen 20 Prozent der jeweiligen Feuerversicherungsprämie versichert. Nach den besonderen Bedingungen der Police war „lediglich der Mehrwert auf die versicherten Waren" gedeckt, die Klägerin hatte jeweils monatlich 20 Prozent des bei den Feuerversicherern laufenden Betrags zu deklarieren. Weiter heißt es in den besonderen Bedingungen: „In Schadensfällen wird der Schaden auf Grund der Schadensaufmachung der Feuerversicherer bezahlt, und zwar 20 Prozent des für die Feuerversicherer ersatzpflichtigen Betrags". Die versicherten Waren wurden teilweise durch Feuer vernichtet. Die Feuerversicherer haben den Schaden bezahlt. Die Klägerin verlangte von den Beklagten auf Grund der Transportversicherungspolice weiter 20 Prozent des gezahlten Betrags. Die Beklagten wendeten ein, daß es sich hier nur um einen Zusatz zur Feuerversicherung handele; bei solcher sei aber eine Taxe des Ersatzwertes, wie in der vorliegenden Police, unzulässig; sei der entgehende Gewinn versichert, so könne auch dieser nicht taxmäßig festgesetzt werden; durch das Feuer habe die Klägerin, da die Jute nach dem Brande um 50 Prozent im Preise gefallen sei, tatsächlich keinen Schaden außer dem von den Feuerversicherern vergüteten erlitten. Sämtliche Instanzen — Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg und Reichsgericht — erkannten antragsgemäß. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe interessieren mit folgenden Ausführungen: Nach Ansicht des Berufungsrichters stellt sich die in Form einer Transportversicherung gekleidete Versicherung als eine eigentliche Feuerversicherung dar, auf die die Vorschriften über die Feuerversicherung anzuwenden sind. Nach der Police ist der „Mehrwert" auf die versicherten Waren gedeckt. Trotzdem nimmt der Berufungsrichter keine Mehrwertversicherung im versicherungstechnischen Sinne an. Bei einer solchen sei der ungedeckte Teilwert gedeckt, der während der Versicherungsdauer durch eine Preissteigerung der Ware entstehe. Hier aber seien beim Abschluß der Versicherung die versicherten Bestände der Klägerin zum vollen Werte schon durch die Feuerversicherung gedeckt gewesen. Der Annahme, daß durch die Police die im Laufe eines Monats eintretenden von den Feuerversicherern nicht zu berücksichtigenden Preissteigerungen bis zu 20 Prozent gedeckt werden sollten, stehe die Policenbestimmung entgegen, wonach im Schadensfalle eine Vergütung von 20 Prozent des für die Feuerversicherer ersatzpflichtigen Betrages zu zahlen sei. Es sei also nicht der tatsächliche, durch Preissteigerung bedingte Mehrwert der Ware zur Zeit des Versicherungsfalles im Vergleich zum Versicherungsabschluß bis zu 20 Prozent des Feuerversicherungsschadens, sondern schlechthin ohne Rücksicht auf den jeweiligen Wert der Ware ein endgültig feststehender Aufschlag von 20 Prozent auf den Feuerversicherungsschaden zu vergüten. Da diese Regelung mit dem Begriffe der Mehrwertversicherung unvereinbar sei, könne eine Mehrwertversicherung nicht angenommen werden. Das versicherte Interesse sei hier etwas ähnliches, wie der durch den Eintritt des Versicherungsfalles „entgehende Gewinn". Hier habe die Klägerin durch die weiteren 20 Prozent Entschädigung nicht nur für den „entgehenden Gewinn" einen Ausgleich bekommen, sondern auch vor den verschiedenartigen weiteren Verlusten geschützt werden sollen, die mit der Vernichtung ihrer Vorräte und der dadurch verursachten Behinderung ihres Betriebes naturgemäß verbunden seien. Die Beschränkung in § 89 VVG., wonach bei Versicherung des entsprechenden Gewinns keine Taxe vereinbart werden dürfe, gelte bei Feuerversicherungen nicht, wenn es sich um eine laufende Versicherung handele. Eine solche liege hier vor. Denn die versicherten Interessen seien nur allgemein in der Police gekennzeichnet und monatlich durch Aufgabe von 20 Prozent des bei den Feuerversicherern laufenden Betrags zu deklarieren. Nach dem Eintritt des Schadenfalles sei hier daher die Taxe von 20 Prozent des Feuerversicherungsschadens schlechthin maßgebend; die Beklagten könnten sich nicht darauf berufen, daß die Ware nach dem Brande billiger geworden sei. Dem ist zuzustimmen. (R.-G. v. 8. Juni 1928. VII 11/28.) (flp)

* * *

Umstellung von Papiermark-Aktien in Goldmark-Aktien.

rd. Eine kleine Aktiengesellschaft, deren Aktien an der Börse nicht gehandelt werden, und die auch nur wenig im Verkehr sind, hatte in ihrer Generalversammlung beschlossen, daß ein Teil ihrer Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt und im Verhältnis von 500 : 1 zusammengelegt werden sollten, so daß also auf bisher nominell 10 000 M Stammaktien eine neue Stammaktie von 20 RM. gewährt werden sollte. Den Aktionären wurde eine Frist gesetzt, innerhalb der sie ihre Aktien behufs Umstellung einzureichen hätten, andernfalls die Aktien für kraftlos erklärt werden würden. Ein Aktionär, der nicht regelmäßig den Reichsanzeiger las, in dem der Beschluß ordnungsmäßig veröffentlicht worden war, und der auch an der Generalversammlung nicht teilgenommen hatte, fragte

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten

552c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.



Wasserschläuche, Hochdruckschläuche, Spiralschläuche, Preßluftschläuche, Säureschläuche

in bewährten, dauerhaften Qualitäten und zweckmäßiger Konfektion schnell lieferbar

Lieferung nur an Händler!

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

nun innerhalb der von der Generalversammlung gesetzten Frist bei der Aktiengesellschaft brieflich an, wann er seine Aktien zur Umstellung einreichen könnte. Auf diese Anfrage erhielt er keine Antwort. Schon vorher hatte er mehrere seiner Angestellten wiederholt — im ganzen etwa sechsmal — telephonisch bei der Aktiengesellschaft deswegen anfragen lassen und jedesmal den Bescheid erhalten, es sei noch nicht so weit oder eine ähnliche ausweichende Antwort. Der Aktionär strengte infolgedessen gegen die Aktiengesellschaft Klage an, mit der er die Umstempelung seiner Aktien oder aber Schadensersatz forderte. Die Beklagte wandte ein, sie sei nicht verpflichtet gewesen, die brieflichen und telephonischen Anfragen des Klägers zu beantworten; sie habe den Generalversammlungsbeschluß ordnungsgemäß veröffentlicht und damit habe sie ihre gesetzlichen Verpflichtungen erfüllt. Das Oberlandesgericht München hat jedoch zugunsten des Klägers erkannt. Freilich, so heißt es in den Gründen, läßt sich nicht ohne weiteres sagen, daß die Aktiengesellschaft zur Beantwortung der Anfragen verpflichtet war. Nach den besonderen Umständen des Falles war sie es jedenfalls; denn wenn sich der Kläger an einen Bankier mit seiner Anfrage gewandt hätte, so wäre auch ihm nichts anderes übrig geblieben, als die Beklagte direkt anzufragen, da es sich, wie bemerkt, um Aktien handelte, die nicht im Börsenverkehr waren. Hinzu kommt, daß alle Begleitumstände — die Beklagte war offensichtlich bemüht, die Aktionäre zum Verzicht auf ihre Rechte zu veranlassen — dafür sprechen, daß die Aktiengesellschaft ein Interesse daran hatte, die Anteilsrechte ihrer Aktionäre möglichst zu verkürzen. Da jetzt, nach Ablauf der für die Umstellung festgesetzten Frist, die Umstempelung der Aktien des Klägers mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden wäre, so war die Beklagte zur Geldentschädigung an den Kläger verpflichtet. (Oberlandesger. München, L. 1346. 27.) (flpstr)

Internationaler gewerblicher Rechtsschutz.

Deutschland: Vom Arbeitsausschuß des Reichswirtschaftsrates sind eine Reihe von Abänderungsvorschlägen zu den Patent- und Mustergesetzen gemacht worden, die wahrscheinlich bald im Reichstag zur Beratung kommen werden. Wichtige Aenderungen sind: 1. Anspruch auf ein Patent oder Gebrauchsmuster haben der oder die Erfinder, deren Erben oder Rechtsnachfolger, bei Betriebserfindungen der Betriebsinhaber. 2. Erfindernennung wird allgemein durchgeführt. 3. An Patentgebühren sollen zu zahlen sein: Anmeldegebühr 15,— RM., nach der ersten Verfügung 10,— RM., für das erste bis einschließlich 6. Patentjahr je 20,— RM., für das 7. bis 12. Jahr je 50,— RM., im 13. bis 18. Jahr je 100,— RM., für Einsprüche 20,— RM., für Gebrauchsmuster je Jahr 10,— RM. 4. Patente laufen von der Bekanntmachung an. 5. Patentanwälte sollen zur Vertretung in allen Streitfällen des gewerblichen Rechtsschutzes zugelassen werden.

Frankreich: Das neue Patentgesetz wird wahrscheinlich im Oktober d. J. endgültig angenommen werden. Wichtige Aenderungen dem bisherigen Gesetz von 1844 gegenüber sind u. a.: 1. auf 20 Jahre verlängerte Patentdauer, 2. steigende Gebühren vom 4. Jahre ab, 3. Vereinfachung der Uebertragung und Abtretung, 4. Milderung des Ausführungszwanges durch Zwangslizenzen, 5. Wiedereinsetzbarkeit bei Verfall durch verspätete Taxzahlung.

Irak: Warenzeichen werden jetzt beim Finanzministerium eingetragen.

Neuseeland: ist dem Berner Abkommen beigetreten.

Rußland: Ein Abänderungsentwurf des Patentgesetzes sieht u. a. vor: 1. Patentierung nur unmittelbar verwertbarer Erfindungen, 2. Zwang zur Erfindernennung, 3. Stärkung des Rechts angestellter Erfinder, 4. Fortfall der Vollmachtsbeglaubigungen ausländischer Anmelder bei Gegenseitigkeit. Patentanwalt Dr. Oskar Arendt, Berlin W 15. (flp)

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 20. August 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	50,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Brunonia-Gummi-Werke	—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	137¹/₈	
Gummiwerke Elbe	150,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	114,—	
Peters Union	106,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	89,50	
August Wegelin, A.-G.	153,25	
	G	B
Bibundi	40,—	46,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	75,—	—
Deutsch-Togo	550,—	600,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	66,—	72,—
Kamerun Kautschuk	93,—	98,—
Meanja	74,—	82,—
Samoa Kautschuk	95,—	105,—
Victoria	85,—	95,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.



Leibbinden
‚Dea'
und andere Systeme.
Monatshosen ‚Eva'
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel ‚Eva'
Kinderschutzgürtel
„Dea"-Korsettleibbinde
Eugen Scheuing Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
355
Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Spezial-Anfertigung von Clichés
ärztl. Artikel
2000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
TH. UBER Tuttlingen/Wttbg.

496
Schwabe & Co.
Inhaber: Fr. Herold
Oberweißbach i. Th.
Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspecula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren usw.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SO 68 Gb.
132

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Ein neuer Ausnahmetarif für Rohkautschuk, Guttapercha- und Kautschukwaren. Mit Rücksicht auf die Konkurrenz des Lastkraftwagenverkehrs, speziell im Hamburger Wirtschaftsgebiet, hat sich die Reichsbahn entschließen müssen, eine Reihe von Ausnahmetarifen einzuführen. U. a. ist auch der Ausnahmetarif K 43 für die nachstehenden Güter der Klasse A und B eingeführt worden: Kautschuk, Guttapercha, Kautschukwaren und Guttaperchawaren in der Verkehrsbeziehung von Altona, Hamburg, Harburg, Wandsbek und Wilhelmsburg nach Braunschweig. Der Ausnahmetarif gilt für diejenigen Versender, die während eines Jahres monatlich mindestens 50 Tonnen der vorgenannten Waren in einer der genannten Richtungen aufliefern.

Amerikanische Zolltarifentscheidung für Gummibälle. Nach einer Entscheidung des United States Customs Court unterliegen Gummibälle der Zolltarifnummer 1402, die Bälle aller Art mit Ausnahme solcher für Babies vorsieht. Der Zollsatz beträgt danach 30 Prozent vom Wert.

Ausstellung der Konsulatsfakturen in spanischer Sprache bei der Einfuhr in Kuba. Durch Runderlaß vom 15. Mai 1928 hat die kubanische Regierung ihre auswärtigen Vertreter angewiesen, vom 1. September 1928 ab nur noch solche Konsulatsfakturen zu beglaubigen, die in spanischer Sprache ausgestellt sind. Anderssprachige Konsulatsfakturen, die nach dem angegebenen Tage ausgestellt sind und bei der kubanischen Zollbehörde vorgelegt werden, sollen unweigerlich zurückgewiesen werden. (flp)

Verzollung von Reklamedrucksachen in Polen. Auf Grund des Wortlauts des polnischen Zolltarifs sind nach Tarifnummer 178 Punkt 2 Zeitschriften einfuhrzollfrei. Es bestanden Zweifel darüber, ob als Zeitschrift jede Broschüre anzusehen ist, die durch einen Aufdruck irgendwelcher Art ein wiederholtes Erscheinen ankündigt, oder ob als Zeitschriften nur solche Hefte anzusehen sind, die in bestimmter Reihenfolge erscheinen, und deren Inhalt unterhaltende Lektüre, nicht aber vorwiegend Reklame enthält. Zur Aufklärung hat das polnische Finanzministerium seinerzeit mit Verfügung DC 5385/III/25 vom 24. April 1923 bekanntgegeben, daß alle periodischen, illustrierten Publikationen, Wochenschriften, Monatshefte, Modenblätter und ähnliche, in denen einfarbige oder auch vielfarbige Zeichnungen mit erläuterndem Text enthalten sind, als periodische Publikationen zu behandeln und nach Tarifnummer 178 Punkt 2 zollfrei abzulassen sind. Dieselben Publikationen in Buchbindereinbänden werden nach der Anmerkung zu Tarifnummer 178 mit einem Zoll von 65 Zloty für 100 kg belegt. Da weitere Entscheidungen des Finanzministeriums über diese Frage nicht vorliegen, wurde angenommen, daß eine in einem unterhaltenden Tone gehaltene Reklamebroschüre, wenn sie durch irgendeinen Aufdruck in die Form einer Zeitschrift gebracht ist, auch zollfrei nach Tarifnummer 178 Punkt 2 abgelassen werden könnte. Nachdem jedoch das polnische Finanzministerium mit Verfügung D. IV. 4378/2/28 vom 18. März 1928 entschieden hat, daß eine Reklamebroschüre über Uhren und Juwelierwaren, die den Aufdruck „Winter 1927/28" trug, der Verzollung nach Tarifnummer 178 Punkt 4 als Reklame unterliegt, ist eine zollfreie Ablassung in letzterem Falle nicht mehr möglich. (flp)

Anwendung der Markierungsvorschriften in Kanada. Durch Anfrage bei der Zollabteilung des kanadischen Ministeriums der Staatseinkünfte ist festgestellt worden, daß die Bezeichnung „Best German Make" den Markierungsvorschriften des kanadischen Zolltarifgesetzes (Sektion 16, früher 12 A) nicht Genüge leistet. Nach den Bestimmungen des Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsvorschriften muß entweder eine bestimmte Angabe wie „Made in Germany" oder der Name des Herstellers, Erzeugers oder Verlegers mit dem Namen des Landes oder einem Orte in einer Provinz, einem Staate oder einer anderen Unterteilung des Landes, in dem die Waren hergestellt oder erzeugt sind, als Angabe des Ursprungslandes aufgeführt sein. Bezeichnungen wie „Best German Make" und „English Production Throughout" genügen nicht. (flp)

Ursprungszeichen für isolierte Kabel und Drahtleitungen bei der Einfuhr nach England. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die englischen Industriekreise bei dem Ständigen Ausschuß beantragt haben, für ausländische isolierte Kabel und Drahtleitungen einen Herkunftsbezeichnungszwang einzuführen. Der Ständige Ausschuß hat diesem Antrag zugestimmt und festgesetzt, daß isolierte Kabel und Drahtleitungen bei der Einfuhr ab 13. Oktober 1928 die Herkunftsbezeichnung tragen müssen.

Die Absenderangabe bei Zollinhaltserklärungen und statistischen Anmeldescheinen. Ueber die Angabe des Absenders oder des Ausstellers auf den Beförderungspapieren für Postsendungen nach dem Ausland herrschen in den beteiligten Kreisen vielfach noch Zweifel und irrige Ansichten. Die betr. Bestimmungen sollen daher im folgenden erörtert werden: 1. Zollinhaltserklärungen. Die Fassung des Vordrucks zu den Zollinhaltserklärungen für den zwischenstaatlichen Postverkehr ist zuletzt auf dem Postkongreß zu Stockholm im Jahre 1924 festgelegt worden. Für die Angabe des Absenders ist dabei der Wortlaut gewählt worden: L'expéditeur = der Absender. Diese Fassung läßt verschiedene Deutungen zu, was auch beabsichtigt war. Denn die Zollgesetzgebungen der dem Weltpostverein angehörigen Länder enthalten über die Verpflichtung zur Angabe des Ab-

Wein- und Bierschläuche

sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke

liefert in ausgezeichneter Güte

Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.

Waltershausen in Thüringen

Gummierte Regenmantelstoffe

(große Auswahl) 431

Bettstoffe ★ Oelbattiste ★ Oelseide

Gummiwerk H. Wille

Pinneberg bei Hamburg

Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel jeder Art roh, poliert, gefräst, gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.) Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

Ledereinlagen für Gummiabsätze Bremsleitungs- u. Dichtungsringe liefert gut u. billig Düsseldorfer Lederstanzerei Franz Gurzki Düsseldorf

Telefon: 19167 Herzogstr. 53

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

senders verschiedene Vorschriften. Einige Länder verlangen nämlich die eigenhändige Unterschrift, während andere nur die Unterstempelung oder handschriftliche Angabe des Absendenden, die von beliebigen Personen abgegeben werden können, beanspruchen. Die deutsche Reichspost hat den verschiedenartigen zollgesetzlichen Bestimmungen dadurch Rechnung getragen, daß sie im Zollhandbuch, das am Postschalter eingesehen werden kann, bei jedem Lande, das die eigenhändige Unterschrift verlangt, dies besonders unter der Randangabe Z. S. vermerkt hat, z. B. Frankreich, Oesterreich, Südafrikanische Union, Kolumbien. Fehlt also ein solcher Vermerk bei einem Lande, so gelten die in den allgemeinen Zollvorschriften angegebenen Richtlinien. Danach müssen in den Zollinhaltserklärungen der Kopf (Abgangsort, Bestimmungsort und -land, Empfänger) und am Fuß der Wohnort, der Tag und der Name des Absenders in allen Fällen vollständig ausgefüllt werden. — 2. Statistische Anmeldescheine. Die statistischen Anmeldescheine für die deutsche Statistik des Warenverkehrs mit dem Ausland sind keiner zwischenstaatlichen Regelung unterworfen. Zurzeit gilt noch das alte Gesetz betr. die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande vom 7. Februar 1906. Was die Unterzeichnung dieser Anmeldescheine anlangt, so müssen sie im allgemeinen vom Aussteller unterschrieben sein, es kommen also für die Vollziehung nur der Firmeninhaber oder sein gesetzlicher Vertreter in Betracht. Hierin ist 1921 eine Vereinfachung eingetreten, indem den absendenden Firmen gestattet wurde, irgendeinen ihrer Angestellten zur Abgabe der für die Statistik notwendigen Erklärungen und damit zur Unterzeichnung der Anmeldescheine zu ermächtigen. Die Firmen müssen aber hiervon rechtzeitig den Aufgabepostanstalten, denen durch Verordnung vom 8. Juli 1920 für Postsendungen nach dem Ausland die Eigenschaft von statistischen Anmeldestellen beigelegt ist, Mitteilung machen. Ein Stempelabdruck oder Vordruck der Firma allein genügt nicht als Unterschrift. Am 1. Oktober d. J. tritt das neue Gesetz über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande vom 27. März 1928 (RGBl. Teil I, Seite 111 ff.) in Kraft. Nach § 6 des Gesetzes bestimmt die Reichsregierung, wer zur Ausstellung oder wer zur Ergänzung des Anmeldescheins verpflichtet ist; sie bestimmt, in welcher Form diese Verpflichtung zu erfüllen ist. Diese Bestimmung der Reichsregierung steht zurzeit noch aus, da die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz noch nicht erlassen sind. Wesentliche Erleichterungen gegen das jetzt geltende Gesetz sind — soweit bisher bekannt — nicht in Aussicht genommen. hey. (fl)

Räume zur Aufstellung von Reisemustern in Genf. Auf vielfachen Wunsch hat sich die Deutsche Handelskammer in der Schweiz entschlossen, in den neuen Bureaus ihrer Bezirksgruppe Genf, Rue de la Rôtisserie 8, d. h. mitten im Geschäftszentrum Genfs (in unmittelbarer Nähe der Rue de la Confédération) zwei geeignete Räume für ihre Mitglieder und für sonstige Interessenten zu Ausstellungszwecken zur Verfügung zu halten. Beide Räume, von denen der eine 38,5 qm, der andere 22 qm Grundfläche aufweisen, sind mit langen Tischen, einfachen Regalen und Telephonanschluß ausgestattet. Sie sind luftig (Höhe 3 m), hell und gut beleuchtet. Es kann auch eine Schreibmaschine leihweise überlassen werden. Ferner steht die Angestellte des Bureaus den Mietern zu Auskünften aller Art zur Verfügung. Der Mietpreis beträgt für den großen Raum pro Tag 18,— Fr., für den kleineren 10,— Fr. Bei einer Mietdauer von mindestens 3 Tagen tritt ein Rabatt von 20 Prozent, bei einer solchen von mindestens 10 Tagen ein solcher von 30 Prozent ein. Mitglieder der Deutschen Handelskammer erhalten außerdem einen Sonderrabatt von 20 Prozent. Nähere Auskünfte bei dem Bureau der Deutschen Handelskammer, Bezirksgruppe Genf, Rue de la Rôtisserie 8, wo auch ein ausführlicher Prospekt mit Grundriß der Mieträume und den Mietbedingungen bezogen werden kann. (f)

Aufnahme des Ueberweisungsverkehrs mit Frankreich. Am 20. August wird der Postüberweisungsverkehr mit Frankreich aufgenommen. Demgemäß können die Postscheckkunden Beträge von ihrem Postscheckkonto in Deutschland auf ein Postscheckkonto bei den Postscheckämtern in Ajaccio, Algier, Bordeaux, Clermont-Ferrand, Dijon, Lille, Limoges, Lyon, Marseille, Montpellier, Nancy, Nantes, Orleans, Paris, Rennes, Rouen, Straßburg und Toulouse und umgekehrt die französischen Postscheckkunden Beträge auf Postscheckkonten in Deutschland überweisen. Die Ueberweisungen nach Frankreich, zu denen die innerdeutschen Ueberweisungsformblätter zu verwenden sind, können in Reichsmark oder in französischen Franken ausgestellt werden. Die Gebühr beträgt 5 Rpf. für je 100 RM., mindestens 20 Rpf. Mitteilungen für den Empfänger sind auf dem Abschnitt der Ueberweisung gebührenfrei zugelassen. Das französische Postscheckkunden-Verzeichnis kann vorläufig nicht bezogen werden, da die letzte Auflage vergriffen ist und ein Neudruck erst später erfolgt. — Außer mit Frankreich besteht zurzeit noch Postüberweisungsverkehr mit Danzig, Belgien, Dänemark, Lettland, Luxemburg, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Ungarn. hey (lp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Tage der Technik 1929. Illustrierter, technisch-historischer Tagesabreißkalender von Feldhaus (Verlag Otto Salle, Berlin W 57) mit 365 Abbildungen auf 365 Blättern. Preis 5,— RM.

Erfreulicherweise liegt bereits jetzt der für jeden technisch Interessierten in erster Linie zum Kauf in Betracht kommende Jahrgang 1929 vor. Auf 365, mit künstlerischem Geschmack ausgeführten Blättern befindet sich wieder eine kleine Kulturgeschichte der Technik aller Zeiten und Völker. Es ist geradezu erstaunlich, mit welcher Geschicklichkeit der Verfasser es verstanden hat, die geeigneten Abbildungen mit den geschilderten Ereignissen, den historischen Erinnerungen und den passenden Aussprüchen von Dichtern und Denkern in wohldurchdachtem Zusammenhang zu bringen. Der Kalender wird — wie alle seine Vorgänger — mit dem Ende

„Pretty" der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.

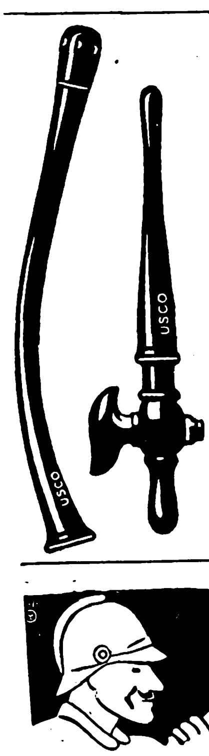


Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9503

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.



Neu aufgenommen:
USCO-Irrigator-Garnitur
mit dem Aluminiumring.
Bitte verlangen Sie heute noch Muster und Angebot von der Alleinherstellerin
ULLRICH, SAUER & Co.
Aktiengesellschaft 179
Gräfenroda i. Thür.
Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer.

202 Von dem
Deutscher Kamera-Almanach
der Jahresschau der besten photographischen Leistungen des In- und Auslandes im vergangenen Jahre in Bild und Wort
erscheint Ende Oktober bereits der 19. Band
Auch in diesem Jahre bringt das bekannte künstlerische Jahrbuch nur Hervorragendes. Ausgewählte Abbildungen und vorzügliche textliche Beiträge ergänzen sich vortrefflich so daß das geschmackvoll ausgestattete Werk wieder eine wertvolle Bereicherung jeder photographischen Bibliothek bilden wird.
Vorzugspreis
bei Bestellungen bis 1. September 1928 auf nebenstehendem Bestellzettel: In modernem Leinenband **RM. 6,—** (anstatt **RM. 6,80**), in vornehmem Büttenkarton **RM 5,—** (anstatt **RM. 5,50**).
UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

BESTELL-ZETTEL
Ich bestelle aus dem Verlage der Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19 durch die Buchhandlung
Deutscher Kamera-Almanach, Band
.... Expl. in modernem Leinenband RM. 6,— (bei Bestell. bis 1. 9. 192
.... Expl. in vornehmem Büttenkarton RM. 5,— (bei Bestell. bis 1. 9. 192
Ort und Datum:
Name:

Digitized by Google

des Jahres seinen Wert behalten. In Anbetracht der gediegenen Ausstattung — u. a. besitzt der Kalender ein siebenfarbiges Titelbild einer Nürnberger Porträtmalerei aus dem Jahre 1617 — und der Originalität ist der Preis von 5,— RM. gering zu nennen.

Statistisches Handbuch für die deutsche Maschinenindustrie. 1928. Herausgegeben vom Verein deutscher Maschinenbauanstalten, Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 3. Preis gebunden 3,— RM.

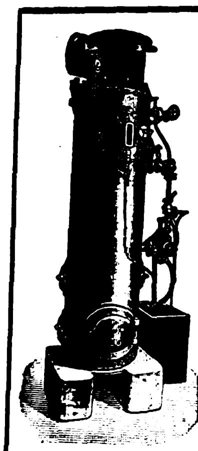
Das statistische Handbuch für die deutsche Maschinenindustrie, das der V. d. M. A. herausgegeben hat, hat allseitig eine starke Beachtung und Anerkennung gefunden, so daß sich der Verein entschloß, für 1928 eine neue Auflage herauszubringen, die neben einer Fortführung der Statistik bis auf den neuesten Stand auch eine Erweiterung des Inhaltes bringt. Das Buch enthält äußerst wertvolles Material und Spezialstatistiken der Maschinenindustrie, insbesondere der Arbeiterzahlen, Produktion, Außenhandel, ferner detaillierte Angaben über die Organisation der Maschinenindustrie. Es wird jedem, der mit der Maschinenindustrie zu tun hat, wertvolle Dienste leisten. (f)

Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL). Jahresbericht 1927. R. V. W.-Veröffentlichungen Nr. 30.

Der Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim RKW gibt erstmalig einen offiziellen Jahresbericht in der Schriftenreihe des RKW heraus, der trotz seiner knappen Form weit über den gewöhnlichen Rahmen eines solchen hinausgeht. Man könnte die Broschüre ein Handbuch für die Vereinheitlichungsbestrebungen auf dem Gebiete technischer Liefervorschriften (Festlegung einheitlicher Stoffbezeichnungen, Gütebedingungen, Mindestanforderungen, einfacher Prüfverfahren, usw.) nennen. Die Entstehung des RAL wird gestreift, seine Aufgaben und Ziele, das Zustandekommen der Arbeitsergebnisse und ihre Einführung in die Praxis wird erläutert, die im Laufe des vergangenen Jahres erarbeiteten Vereinbarungen und die in Vorbereitung befindlichen Aufgaben werden, übersichtlich nach Fachgruppen geordnet, durch aufklärende Texte schlagwortartig beleuchtet u. a. m. Auch wird darauf hingewiesen, daß sich beim RAL eine systematische Uebersicht über die wesentlichsten bestehenden deutschen Handelsgebräuche, Lieferbedingungen, Gütevorschriften usw. in Vorbereitung befindet. Das vorhandene Archiv, dem auch die gleichlaufenden Arbeiten aus dem Auslande angegliedert sind, soll soweit vervollständigt werden, daß es in weitestem Umfange zur Auskunfterteilung für die gesamte deutsche Wirtschaft herangezogen werden kann. Die Broschüre, der weiteste Verbreitung, auch in Verbraucherkreisen, zu wünschen ist, kann auf Anforderung kostenlos von der Geschäftsstelle des RAL, Berlin NW 6, Luisenstraße 58, als RKW-Veröffentlichung Nr. 30, bezogen werden. (f)

Wieviel Geld lassen andere Länder im Reiseverkehr zu? Merkblatt. Herausgegeben von der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf. Preis 40 Pf.

Bekanntlich ist die Mitnahme von Zahlungsmitteln bei Reisen im Auslande an mancherlei Beschränkungen gebunden, die sehr lästig und störend sind. Da die Vorschriften in den einzelnen Ländern sehr verschieden sind und vielfach gar nicht bekannt, so erlebt der Reisende sehr oft Ueberraschungen unangenehmer Art. Um ihn davor zu bewahren, hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ein Merkblatt über die Mitnahme von Zahlungsmitteln bei Auslandsreisen herausgegeben. Sie veröffentlicht soeben eine zweite Auflage dieses Merkblattes, die den neuesten Stand der Vorschriften berücksichtigt.



239

Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“
Berlin SW 19
Krausenstr. 35/36

Vergessen Sie nicht!

Bei Vergeben von Aufträgen in sämtlichen **Lederartikeln, Ledereinlag. f. Gummiabsätze, Lederdichtungen** aller Art, **Scheiben** und **Ringen** auch unsere **konkurrenzlosen** Off. einzuholen, ein **Versuch** wird sich lohnen.

7734

Export- und Import-Gesellschaft Münemann & Comp.
Hannover-L., Am Lindener Berg 6 D.

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.

408

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, Berlin SO 26, KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

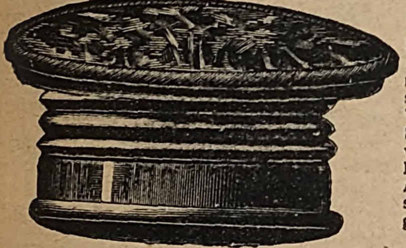
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W. Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf. Giw. Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Digitized by Google

Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfibre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfibre-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gewebe für die Gummi-Industrie
327
liefern seit 1869 altbewährt
Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

Der Chef: 618c
Ich habe Ihnen ja immer gesagt Herr Tüchtig, von dem kleinen Laden allein existiert Herr Schlaumeyer nicht. Hier sind seine Detail-Propaganda-Listen, die er von Peysol bezieht.
Schreiben Sie doch einmal sofort um Vorlagen.
„Peysol" Sanitäts-Manufaktur Berlin S 42/G.

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlauchtüllen** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler-Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Vulkanisier- u. Protektier-Apparate u. sämtl. Zubehör
Einrichtung vollständ. Vulk.-Anstalten.
Musterbetrieb jederzeit zu besichtigen.
Johann Lichtenfeld, Hamburg 1,
Schopenstehl 20/21. 619



Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!



Umsponnene 611
Gas-Spiralschläuche
nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18

K
Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G.m.b.H.
Kunzendorf, Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Stellungsuchenden empfehlen wir dringend Lichtbilder oder Originalzeugnisse keinesfalls unverlangt einzusenden.

Gummifabrik sucht für Absatz-Abteilung zuverlässigen, erfahrenen

Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **R M 7852** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Jüngerer Verkäufer

für **Ladengeschäft** der chirurgischen und technischen Verbandstoff- und Bandagenbranche für 1. Oktober 1928 **gesucht.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters usw. u. **P F 7817** a. d. G. d. „Gummi-Ztg."

Meister oder Vorarbeiter

zum 1. Oktober od. früher gesucht, der mit der Herstellung sämtlicher

Faserpackungen

durchaus vertraut ist.

Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **P Z 7836** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Für eine größere **Asbestfabrik** wird ein erfahrener

Betriebsleiter

gesucht, welcher über gute organis. Kenntnisse verfügt und die Asbestverarbeitung in allen ihren Zweigen gründlich beherrscht. Ausf. Angebote unter **S B 7869** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Großhandlung technischer und Autobedarfsartikel sucht tüchtigen, branchekundigen, jüngeren

Reisenden

Angebote unter **R C 7841** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung erbeten".

Dauerstellung mit Fixum, Spes., Provision bietet einem

erstkl. Reisevertreter

für Industrie- und Landkundschaft in Berlin u. Umg., Pommern und Ostpreußen eine altrenommierte Berliner Treibriemenfabrik mit Oelhandel und techn. Geschäft. Lebenslauf, Zeugnisse, Ansprüche, Ref. unt. **R G 7846** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Norddeutsche Gummiwarenfabrik

sucht zum baldigen Antritt einen energischen

Schlauchmacher

der besonders mit der Herstellung von **Spritzschläuchen für Konservenglasringe** vollkommen vertraut ist und auch Erfahrung in der Erzeugung von sämtlichen anderen Spritzartikeln besitzt. Kenntnisse im Mischungswesen erwünscht. Bei zufriedenstellender Leistung schnelle Gehaltssteigerung, event. Meisterposten. Angeb. erb. u. **R O 7854** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Welcher techn. Händler

nimmt einen **jungen Mann,** der eben seine Lehre in einem Bankgeschäft beendigte, in sein Geschäft auf? Der Betreffende ist der Sohn eines süddeutschen techn. Händlers u. soll die Branche gründlich erlernen. Im Austausch mit ihm wird auf Wunsch gern ein anderer junger Mann in Stellung genommen.

Angebote unter **R N 7853** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachmann mit umfangreich. Erf. in d. Herst. sämtl. nahtl. Gummiwaren sowie Artikel aus gewalzter Platte, wie Badehauben, Schürzen, Windelhöschen, Schweißblätter usw., **sucht Stellung.** Auch Ausland. Angebote unter **S E 7874** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jüng. Walzwerkmeister

vertr. mit allen im Walzwerk wie am Kalander vorkommenden Arbeiten, speziell Stoff-Friktion, auch für Gummischuhstoffe, **sucht** sich zu verändern. Off. u. **S A 7868** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto 809

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung! Gummi-Zeitung.

Fachkaufmann

22 Jahre, $5^1/_2$ Jahr in der techn. Gummi-, Asbest- u. Packungs-Branche tätig und mit allen Zweigen derselb. vertraut, an durchaus selbständ. Arbeiten gewöhnt, zurzeit in gr. Asbest- u. Packungswerk als Einkäufer in ungekündig. Stellung, **sucht** per 1. 10. 28 ausbaufähigen Wirkungskreis i. Fabrik oder größ. techn. Handlung. Ia Zeugn. u. Referenz. Ang. u. **R J 7849** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Kaufmann, $26^1/_2$ Jahre alt, m. höh. Schulbildg., aus der Branche hervorgegangen und darin recht vielseitig ausgebildet, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, auch bereits auf der Reise tätig gewesen (Besitzer des Führerscheines), **sucht** zum 1. Oktober 1928 geeignete aussichtsreiche Stellung. Angebote unter **R V 7863** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jung. 22 jähr. **Kaufmann,** i. ungekünd. Stellg., $6^1/_2$ Jahr. i. Asbest- u. Packungs-Fabrik u. techn. Großhandlung tätig, branchekundig, mit dem Konsumentengeschäft durchaus vertraut, bewandert im Ein-, Verkaufs- u. Werbewesen (Kartothek), flotter Korrespondent und Maschinenschreiber, selbst. Arbeiter, unermüdlich. Arbeitskraft, **sucht** p. sofort anderweitig., mögl. nur selbst. Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorh. Ang. u. **R U 7862** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Industrie-Kaufmann

aus der Gummi- u. Asbestindustrie, Anf. 30, reiche Erfahr. auf allen kaufm. Tätigkeitsgebieten, besond. i. d. Kalkulation, Haupt- u. Betriebsbuchh., Bilanztechnik, monatl. Erfolgsbilanzen, Rentabilitätsberechn., beste techn. u. Mat.-Kenntnisse, energ., zielbewußt, **sucht entsprechende Dauerstellung.** Beste Zeugn. u. Referenzen. Gef. Anfrage unter **R K 7850** a. d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung"

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Kauf und Verkauf

Maschinen-Verkauf!

1 **ungebrauchte Knetmaschine,** Fabrik „Drais", doppelschauflig, 400 Ltr. Inhalt, gußeis. Trog, heizbar 6 Atm. Druck.
1 **wenig gebrauchte Knetmaschine,** Werner & Pfleiderer, doppelschauflig, 200 Ltr. Troginhalt, **Mischtrog und Knetschaufeln vollkommen fabrikneu,** sonst vollkommen durchrepariert.
2 **fast neuwertige Knetmaschinen,** doppelschauflig, Fabr. Seemann, je 400 l Troginhalt.
Verlangen Sie Angebot.

7727 **Eduard Haiduk & Co.** Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 34b.

Gebrauchte, gut erhaltene

Schneidemaschinen

f. verschied. Zwecke zu kaufen **gesucht.** Angebote unter **R. L. 7851** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Restposten

Einkochringe

82×95 mm u. 110×125 mm **billigst.** Muster auf Wunsch. Anfragen unter **R Z 7866** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Gummiabfälle

in allen Sortierungen

Ch. Riebenfeld, Berlin C 25

Alexanderstraße 10 74

Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

Armblätter - Platten!
unbezogen
Wer liefert große Mengen
regelmäßig, billig und gut? Offerten unter **S C 7872** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Warmvulkanisiert
ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben
Marke EMJOT 44
Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Ein gebrauchter
Doublierkalander,
möglichst 2,10 m breit,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **P U 7833** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Vulkanisier-Kessel
sofort ab Lager zu verkaufen:
1 Stck. 500 Ø, 4000 lang 4 atü.
2 „ 1000 Ø, 1500 „ 5 „
1 „ 1000 Ø, 2500 „ 5 „
1 „ 1000 Ø, 3000 „ 5 „
1 „ 1000 Ø, 4000 „ 5 „
mit Schnellverschluß, neu,
Conrad Engelke, Hann.-Limmer I
Vulkanisierkesselfabrik

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Sohlen und Gummi-Absätze
Partie- und zurückgesetzt. Waren
kauft **jeden Posten gegen Kasse.** Off. erb. u. **H U 7644** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

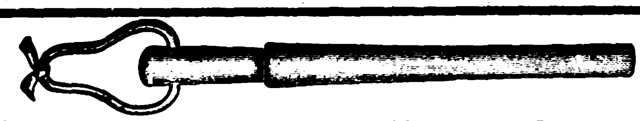
Mischwalzwerke
500×1200, 400×1100, 400×800, 280×900,
Dreiwalzenkalander
450×1200 u. 400×700,
2 Streichmaschinen
2 m und 1,5 m breit,
1 hydr. 10-Etag.-Presse
600×600,
1 Vulkanisierkessel
300 Ø × 400, 6 Atm. mit Schnellverschluß,
1 Ballform
m. 64 Bohr., 65 mm Ø,
Rührwerke 7858
150 und 80 Lit. Inh.,
Schlauchmaschinen
85 u. 30 Ø verk. billig
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
350×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes,**
Berlin-Neukölln. 7468

Klopf-Maschinen
für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

---

2 Mastikatoren
mit einer heizbaren Knetwalze sehr billig zu verkaufen. 7867
Ad. Roggemann,
Hamburg 13, Sedanstr. 7



Polizeiknüppel
aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik
Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

---

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Masch.-Schlauch
rot 3×1 mm Wd., Fabr. Cti. ca. 80 kg **spottbillig** umst. zu verkaufen. 7842
Kurt Metius,
Leipzig W 33.

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Gesucht werden: 6852
Mischwalzwerke
in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten
Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen
u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 9051

Mischwalzwerk
möglichst Fabrikat Haubold, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **R P 7855** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Zu verkaufen:
1 Zweiwalzenkalander 16500/500 mm,
1 Vierwalzenprofilkalander 400/250 mm,
1 Siebmaschinen,
1 Deckenbeschneidemaschine,
1 Kompressor, 1 Zweikolbenhochdruckpumpe,
1 Vulkanisierkessel 750 l Inhalt mit Einfahrgestell u. Wagen u. Hebevorrichtung,
1 desgl. 7000/1100 mm mit 2 Deckeln und 2 Beschickungswagen nebst Geleisen, Deckelhebevorrichtung u. 2 Winden zum Bewegen der Beschickungswagen,
1 desgl. 3000/700 mm, div. Wickelböcke.
Jura-Gummiwerke G. m. b. H. i. L.
Ludwigsburg. 7865

Gut erhaltener
Sohlen-Kalander
möglichst Zahnradantrieb von Unterflurtransmission, zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preis und Angabe des Lieferanten erbeten unter **O N 7797** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Verschiedenes

Für **Sachsen** (früheres Königreich) **sucht** sehr leistungsfähige **Spezialfabrik, techn. Gummiwaren, Industrieschläuche etc.,** einen bei der Händlerkundschaft gut eingeführten Herrn, möglichst mit Sitz in Dresden oder Leipzig, als
Prov.-Vertreter
Bewerbungen mit Nennung von Referenzen unter **R F 7845** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

In Rheinland-Westfalen altes größeres
Gummiwaren - Detailgeschäft
auch **Bandagenhandlung,** ausbaufähig, event. mit Grundstück, bei größerer Anzahl. zu kaufen **gesucht.** Käufer befindet sich Anfang Oktober persönlich im Westen. Angebote unter **R A 7839** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Zu kaufen gesucht
Mischwalzwerk,
1 Schlauchmaschine
100 bis 150 Ø
1 Spindel- oder hydr. Vulkanisierpresse,
1 Streichmaschine,
Schneidemaschinen für Flaschenscheiben- und Kuponringe.
Ausf. Ang. u. **R S 7859** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Vulkanisierkessel,
8000 m lang, 1500 mm Durchmesser für 4 Atm. Betriebsdruck,
preiswert abzugeben.
Angebote unter **O S 7802** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

---

2 D. R. G. M.
1. betr. Flaschenscheiben mit Reklameaufdruck
2. betr. Flaschenscheiben buntfarbig
sollen unter günstigen Bedingungen **verkauft** oder in Lizenz vorg. werden, ev. Beteiligung oder Teilhaber mit einigen Mille. Off. unt.
F H 14 Hauptpostl. Mannheim. 7871

Fabrikant gesucht.
Habe **großen, guten Artikel** und **Kapital.** Off. u. **S D 7873** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Hygienische
Panzeretten 453
D. R. W. Z.
wie Sauger, Fingerlinge, sowie Operations- u. Haushaltungshandschuhe sind konkurrenzlose Neuheiten **in nahtlosen Gummiwaren**
A. Kauffmann & Co.
Hamburg 8, Bei den Mühren 66
Telegrammadresse: Vitagummi-Hamburg
Lieferung durch uns nur für den Export.

Wer kauft **Krupp'sche**
Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Altgummi
Auto-Schläuche,
Auto-Vollreifen,
5-10 000 kg gesucht. Off. u. **S F 7875** a. d. „Gi.-Z."

Kieselgur — Wärmeschutzmassen — Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

Für Freistaat Sachsen

mit dem Sitz in Chemnitz übernimmt seriöser, erfahrener Kaufmann die **Vertretung nur erstklassiger Gummiwaren-Fabrik.** Da größerer Lagerraum vorhanden, bietet sich Gelegenheit als Fabriklager für Werkserzeugnisse des gesamten technischen Handels (Oele und Fette ausgeschlossen). Intensive, exakteste u. fachmänn. Bearbeitung durchaus gewährleistet. Gef. Angebote unt. **R H 7848** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

7861

Für Bayern

suche ich für meine seit über 40 Jahren bestens bekannten Spezialfabrikate wie selbstschm. Stopfbüchsenpackungen, techn. Gummiwaren u. Fettpräparate **einen bei der gesamten Industrie langjährig eingeführten**

Vertreter

Angeb. u. Beifügung von Zeugnisabschrift. und Lichtbild erbittet:
J. Richard Zschunke,
Stopfbüchsenpackungs-, Gummi- und Asbestwaren-Fabriken, Dresden - N.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.

Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051

Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel

52

Technische Gummiwaren
Leistungsfähige Fabrik sucht für den Bezirk Hessen und Hessen-Nassau einen tüchtigen

Provisions-Vertreter

der dieses Gebiet bereits mit Erfolg besucht hat. Es wollen sich nur solche Herren melden, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. — Ausführl. Bewerb. mit Bild erbeten unter **R R 7857** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Vertreterfirma

Sitz Amsterdam, eigenes Bürohaus und Lager, mit den besten Beziehungen zur holländischen Grossistenkundschaft, **sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik für Fahrradschläuche und -Reifen.** Angebote u. **R D 7843** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Fabrikunternehmen in Polen, welches zu best-eingeführtem Artikel Bestandteile aus vulkan. Weichgummi in großen Mengen verbraucht, **sucht Firma, Fabrik oder Kapitalisten vom Fach** zwecks

Verlegung einer Gummifabrik nach Polen.

Zweck derselben: Herstellung von 10—15 000 kg Weichgummi pro Monat bei kontraktlich gesicherter Abnahme während des ganzen Jahres. Mitbeteiligung nicht ausgeschlossen.

Erforderliche Maschineneinrichtung: 2 Mischwalzwerke, 2 Etagenpressen, Dampfkessel und Motor etc.

Gef. Angebote seitens interessierter Stellen unter **„Streng diskret/7876"** an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg." erbet.

Lohnvermahlung

in
Hartgummi * Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Branchekundiger Hamb. Export-Agent übernimmt noch die **Vertretung** einiger leistungsfähig. Häuser d. chir. Branch.
Ang. u. R T 7860 a. d. Gesch. d. „Gi.-Z." erb.

Gummi-faden

Für Kalanderverfahren, Neuanlag., Umänderung älter. Betriebe usw. empfiehlt sich **erfahr.** Fachmann. Angeb. unt. **RB 7840** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Inseratenschluß:

Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gummifachmann, der **beabsichtigt** evtl. 22. September mit Dampfer Columbus oder 5. Oktober mit Dampfer New York ab Hamburg **Studienreise** zu unternehmen — 14 Tage Aufenthalt in Nord-Amerika — **sucht Branchekollegen** und Aussprache 7838

Arthur Frankenstein
Gleiwitz — Beuthen O/S. — Kattowitz
Langestr. 24-25

Wer liefert unvulkanisierte kleine Gummiplatten zur Ausprobung eines neuen Verfahrens?

Die erwünschte Weichheit des fertigen Produkts wird vorgeschrieben. Angebote an: **Wilhelm Droeser, Oberursel** bei Frankfurt a. M., Oberhöchstadter Str. 17. (7864

Spezialfabrikation
bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Epochemachende Erfindung D. R. P. ang.
Zur praktischen Ausführung, unabhängiger

Gummi-Spezialist

gesucht, der seine Kenntnisse gegen Gratisanteilscheine einer zu bildenden Ges. in den Dienst der Sache stellt. Angebote unter **N V 495** befördert **Rudolf Mosse, Nürnberg**

Gummistoff-Fabrik

von außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit

bezügl. Qualitäten und Preis

sucht Großabnehmer

für ihre Gummistoff-Fabrikate verschiedenster Art.
Anfragen unter **P N 7825** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

47 b

Erstklassige

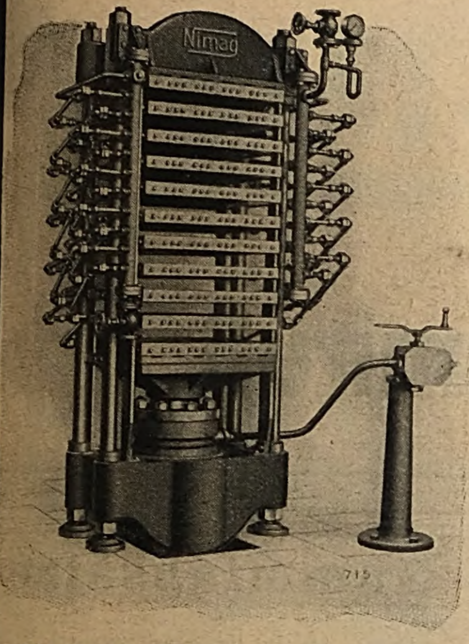
Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe

und

Ausführungsart



Hydraul. Etagenpresse

mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

NIMAG

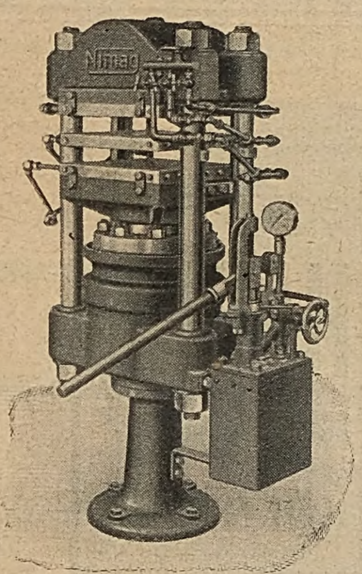
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 855



Hydraul. Vulkanisierpresse

für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen „Elastic“
Gummi-Formartikel
Techn. Hartgummiwaren
Hartgummi-auskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6a

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

Photo-graphieren Sie?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft der jetzt wieder auf Kunstdruckpapier gedruckten **„Photographie für Alle“** kommen zu lassen.

„Photographie für Alle“
Berlin SW 19



266

Werkzeuge
für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen“

Albert Rauser / Berlin SO 36.

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In Kamelhaarriemen besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.



Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM I/TH.

Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco.
Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

Digitized by Google

ASBEST-KLEIDUNGSSTÜCKE

aller Art.

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

905a

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern
anerkannt
zuverlässig
rasch
preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

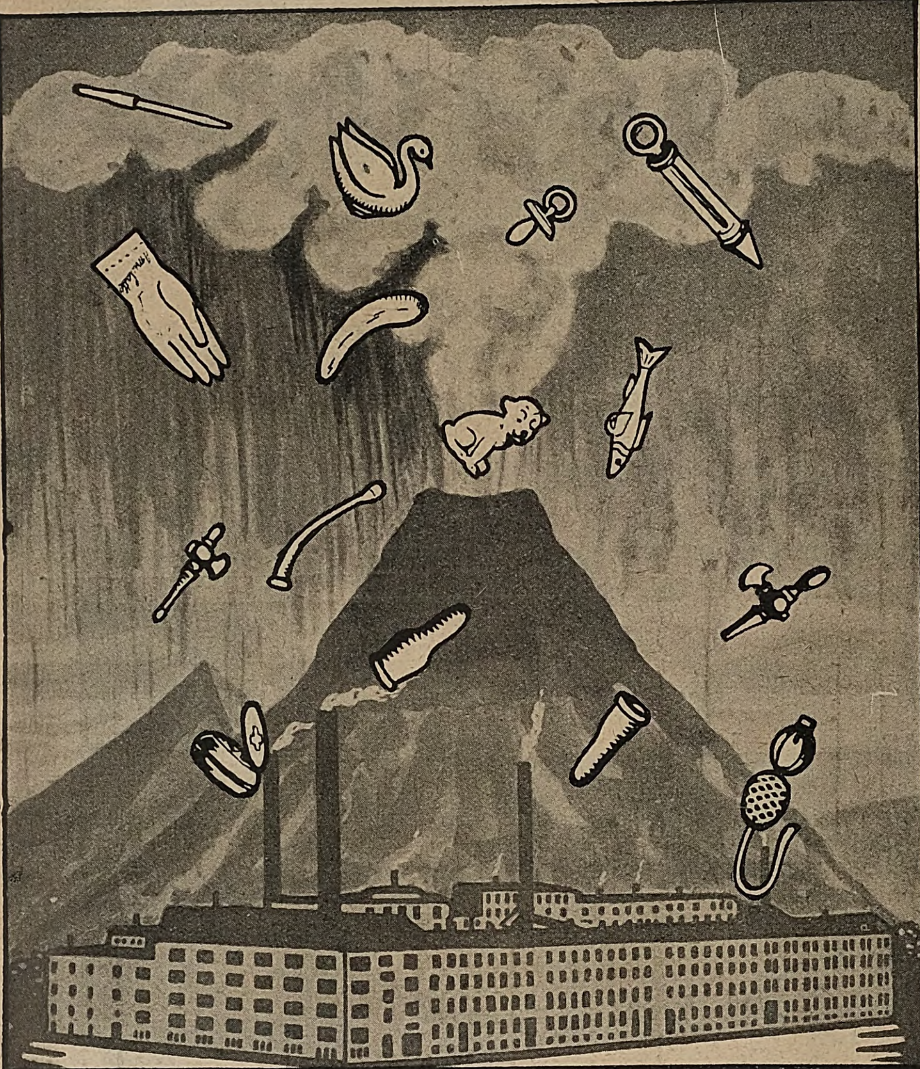
Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

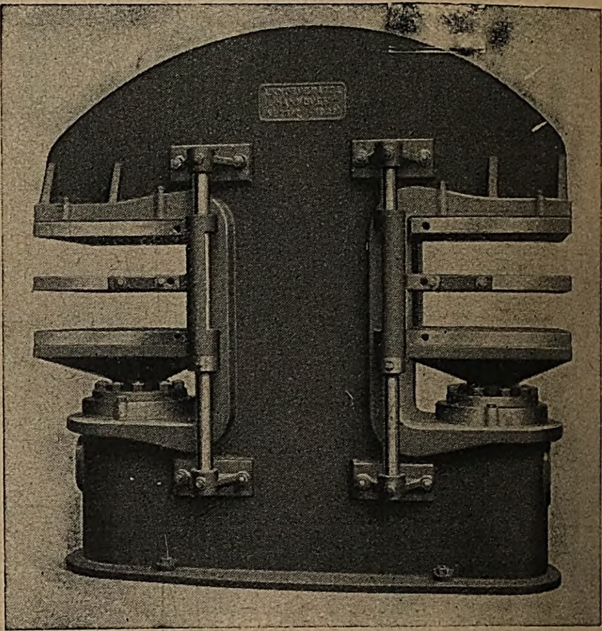
Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W.33



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen,
Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die
Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.

Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.

Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



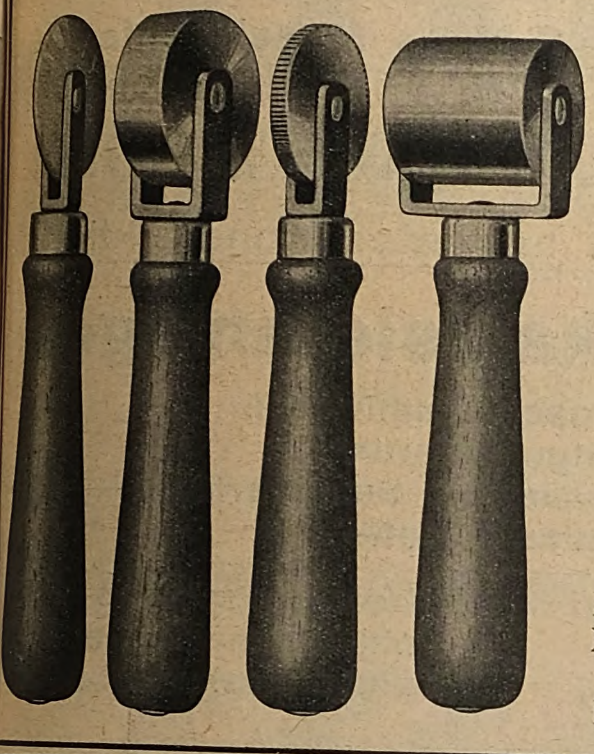
Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler



Echte, Jenkins' Ringe
mit der
Original Jenkins Trade mark gestempelt
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

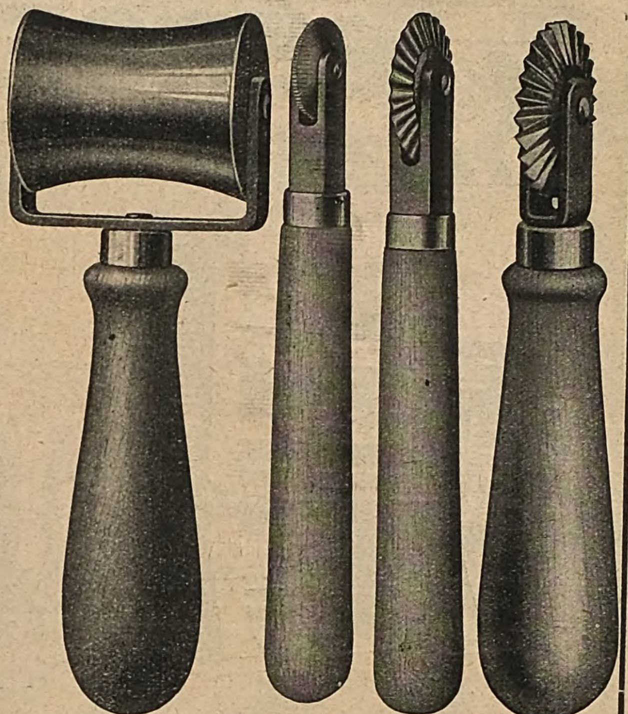




Handrollen
Spezialrollen
Muldenscheiben
Niet-, Kopf-
Absatzscheiben
Absatzbleche

555b

**P. KLUGE & CO.,
METALLWAREN-
FABRIK
HANN.-DÖHREN**

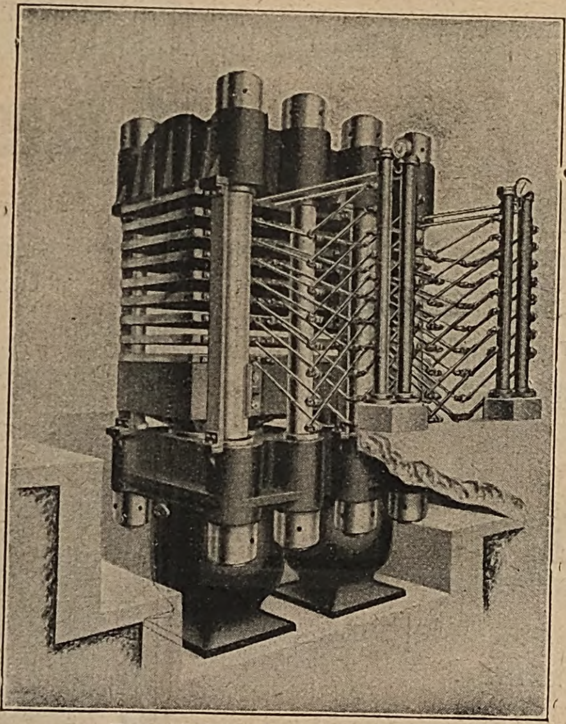


Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

**BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.**
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.



GEGR. 1885

E. Kübler & Co mbH

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

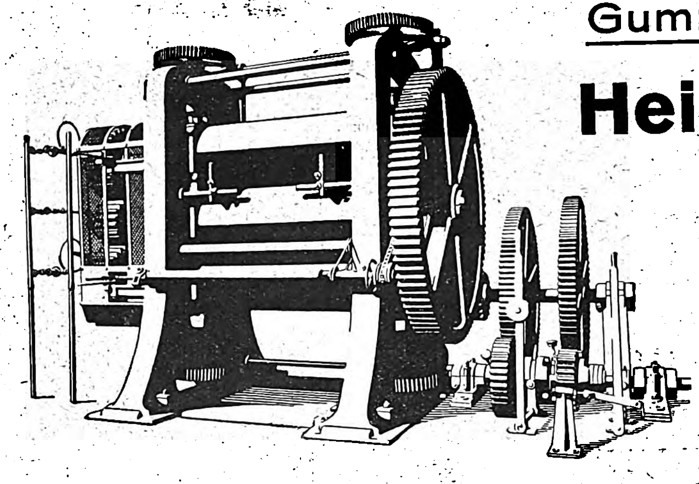
LACERTA

BERGER & CO. G.M.B.H. ✶ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG·GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander · **Walzwerke** · **Rührwerke**
Streichmaschinen · **Schlauchmaschinen** · **Vulkanisierkessel usw.**

194

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

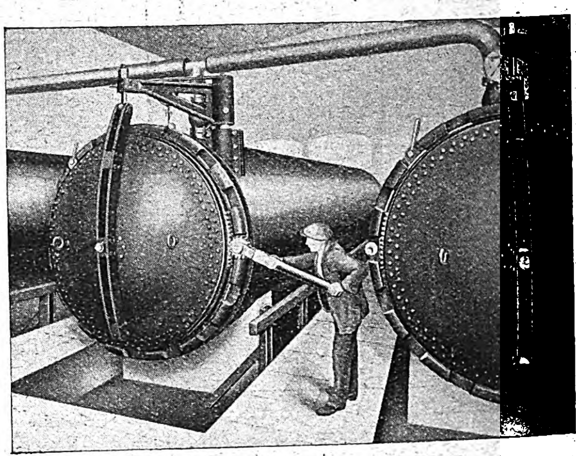
Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

Maschinenbau Scholz & Co., Coesfeld i. W.

Unsere Schnellverschlüsse 3 D.R.P. haben sich in der Gummi-, Papier-, Textil-, sowie der übrig. chemischen Industrie bestens bewährt



Langjähr. Erfahrung. / Ausnahmslos bestens bewährt

Zwangläufig arbeitende Sicherheitsvorricht., daher absolut betriebssicher

Bis zu den größten Abmessungen und höchst. Betriebsdrücken bereits geliefert

604

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!



HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR



Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

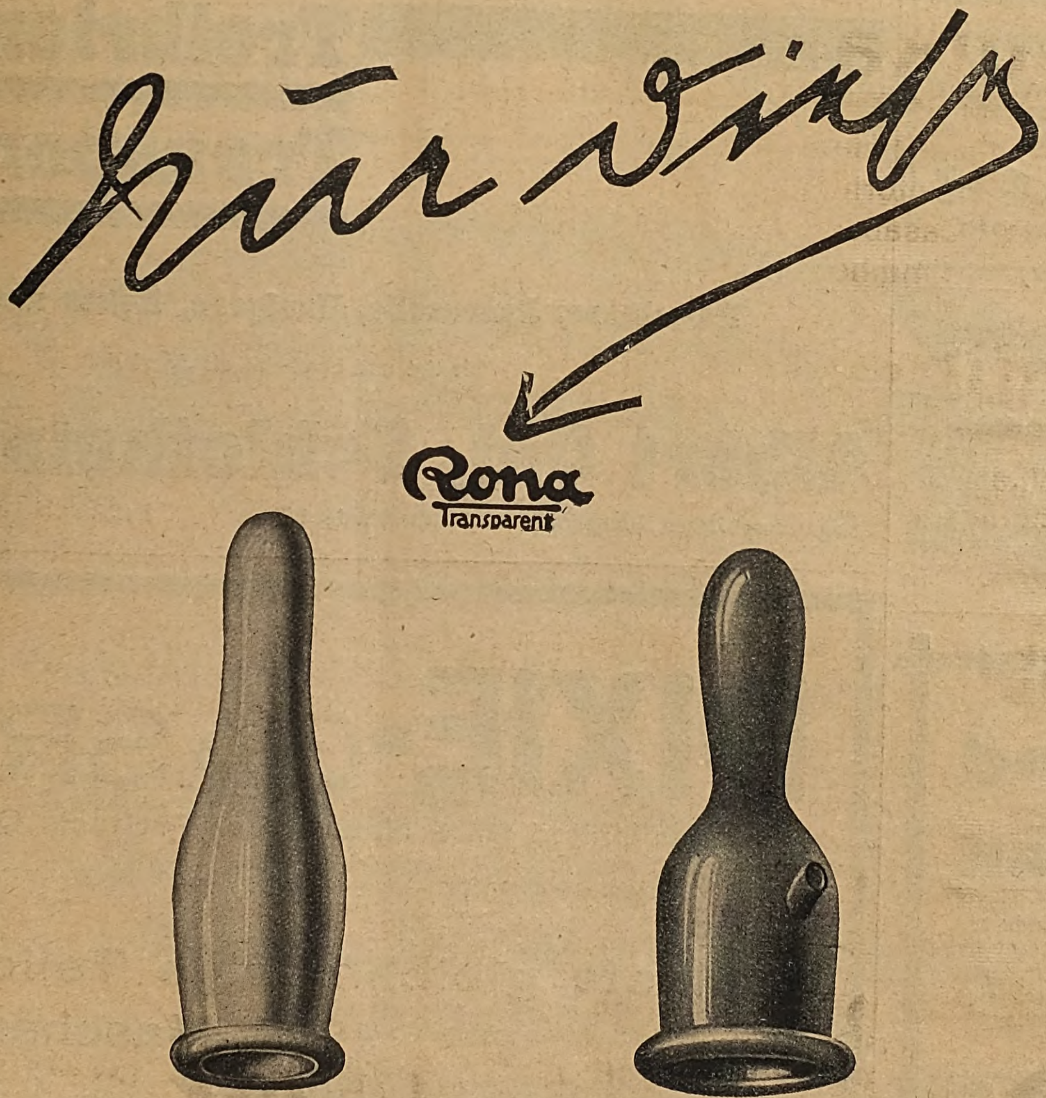
in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365

Prompte Lieferung — Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.



Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

Digitized by Google

Original- 1974b

Fercit-Wasserstands-Reform-Ringe



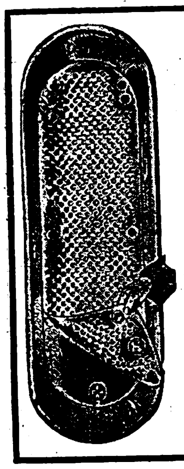
Einfacher Einbau
sichere Abdichtung
verminderter Glasbruch

Prospekte auf Wunsch.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Sauger am besten bei Wellmann

Gleitschutz-Einlagen „Othom“



für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg



Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W33. 182

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland“

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C1, Bosestr. 6.
486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188
495

Für die kommende Saison

Weinschläuche

in langjährig bewährten Spezial-Qualitäten

Verlangen Sie unsere Sonder-Offerte!

Lieferung nur an Händler — *Prompte Bedienung*

Textil-
Treibriemen und
Transportbänder
aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität 304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.
Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 30

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

Digitized by Google

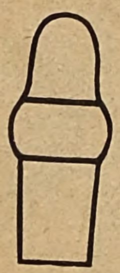
Radiergummi

Bleistiftspitzenschoner
„Solon" unbedingt radierfähig



D.R.P. 443068

Vereinigte
Berlin-
Frankfurter Gummiwarenfabriken
Gelnhausen bei Frankfurt a. M.



Ausl. Patente

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld

111

Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk

STGW Schutz-Marke

Waltershausen in Thüringen

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in

**Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen**

Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert

Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.

W. Atzler

Digitized by Google

SCHENCK



CARL SCHENCK · Eisengiesserei u. Maschinenfabrik · DARMSTADT · G.m.b.H.

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. **Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw.** liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Die
Fabrikation kautschukisolierter Leitungen
behandelt Band 6 der
Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Scheide G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:

Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht
544 a

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER



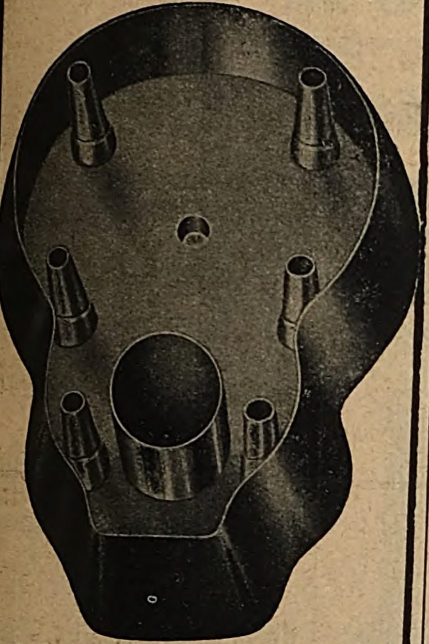
LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S SEEGERS

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G.
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)
1247



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Ernst Kuschnitzky
Telegramme: Riemenfabrik **Gleiwitz** Fernsprecher No. 692 u. 693

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Gerberei **Sprottau**
Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt**/Schl.
Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Kernleder- Schlag-
Chromleder- Näh-
Leder-Glieder- Binde-

Riemen

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.
285

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19.

Digitized by Google

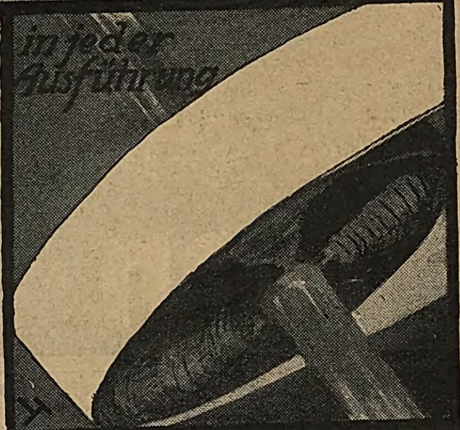
591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

KERNLEDER

TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN — FABRIK

R & M
BÜRGT FÜR QUALITÄT

RÜGER & MALLON
gegründet 1830
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90

Hochdruckmanschetten

Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler
606



Gummiabsätze

nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler

Diana - Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Hartgummistaub

bis zu feinsten Qualitäten

Gummiabfälle
Gummi-, Elastische & Guttaperchaharze
Gummimilch

Anfragen erbittet:
J. Schnurmann
London N. 17.
Vertretung & Lager:
Bodo Habenicht Hamburg 36

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google





Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky

Cöpenick bei Berlin

Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

DR HEINR. TRAUN & SÖHNE

vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co

HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN

Gummiwarenfabrik

ZEULENRODA

Fernruf Nr. 98

Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

DUIZA

NAHTLOSE ARTIKEL

Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Patentgummi-Artikel

Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN

Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE

GUMMI- U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.

PAGUAG

DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

Heft 48 | Berlin, den 31. August 1928 | 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Die Kapitalbewegung in der Kautschuk- und Asbest-Industrie.

Geschäftsergebnisse und Dividendenpolitik. — Die Rentabilitätsfrage.

Man war in den ersten Jahren nach der Stabilisierung oftmals versucht, die Kapitalbewegung in der deutschen Industrie nach dem äußeren Geschäftsgang zu beurteilen und aus diesem Rückschlüsse auf die finanzielle Lage einzelner Industriezweige sowie auf die Liquidität der Betriebe selbst zu ziehen. Solange man das jeweils herrschende Preisniveau als normal bezeichnen und infolgedessen auch erwarten mußte, daß ein Minimum an Rentabilität von den einzelnen Betrieben erzielt werden konnte, war dieses Verfahren auch dazu angetan, ein Bild von der Kapitalbewegung zu geben, das mit einem immerhin hohen Grad von Wahrscheinlichkeit den Tatsachen entsprach. Nachdem sich aber die Verhältnisse auf dem Preisgebiet unter den verschiedensten Einflüssen geändert haben und dementsprechend eine Umsatzsteigerung nicht immer eine Stärkung der Betriebsmittel mit sich brachte, läßt sich die Kapitalbewegung einer Industrie nicht mehr allein und ausschließlich aus diesen äußeren und mehr oder weniger statistisch nicht immer erfaßbaren Vorgängen ableiten. Es müssen hier vielmehr die Bilanzen der deutschen Aktiengesellschaften mit herangezogen werden, die nach der Stabilisierung wieder eine Vergleichsmöglichkeit bieten und demzufolge auch auf einen einheitlichen Nenner gebracht werden können. Im Interesse einer einwandfreien Feststellung dieser Kapitalbewegung ist es daher zu begrüßen, daß vom Statistischen Reichsamt neuerdings wieder die Bilanzstatistik durchgeführt und kürzlich für die Jahre 1924/26 veröffentlicht worden ist.

I. Vorbemerkung.

Unterzieht man diese umfangreiche Statistik einer näheren Betrachtung, so fällt auf, daß sie im allgemeinen nur die wesentlichsten Bilanzposten statistisch erfaßt und methodisch so aufgebaut ist, daß aus ihr eine klare Uebersicht über die ausschlaggebenden Posten der Aktiv- und Passivseite, über das Vermögen und die arbeitenden Mittel, sowie über die Geschäftsergebnisse und Dividendenpolitik gewonnen werden kann. Allerdings darf dabei nicht außer acht gelassen werden, daß bei dem Umfang einer derartigen Bilanzstatistik eine Reihe von Fehlerquellen sich nicht ganz ausmerzen läßt. Das gilt vor allem für die Beteiligungen im Sinn einer horizontalen Konzentration (d. h. soweit diese Beteiligungen in Aktien anderer Gesellschaften derselben Branche bestehen) und für die flüssigen Mittel, soweit diese in gleichgerichteten und von der Statistik ebenfalls erfaßten Gesellschaften arbeiten, so daß sich also eine gewisse — für den Endwert aber kaum ausschlaggebende — Doppelzählung nicht umgehen ließ. Eine weitere Fehlerquelle liegt in dem Vorhandensein stiller Reserven, die sich selbstverständlich statistisch nicht ausscheiden lassen, da sie ja erfahrungsgemäß meistens in den Anlage- und Vorratskonten stecken.

Trotz dieser nicht zu umgehenden Fehlerquellen gibt aber die Statistik ein wertvolles Material für die Beurteilung des finanziellen Status der einzelnen Industriezweige. Erfreulich ist es auch, daß diesmal wieder die Kautschuk- und Asbest-Industrie statistisch von den verwandten Industriezweigen getrennt worden ist, so daß sie eine gesonderte Betrachtung ermöglicht. Da jedoch nur ein geringer Teil der Betriebe unserer Industrie — im ganzen 41 Gesellschaften (1924/26) — in die juristische Form einer Aktiengesellschaft mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Bilanzpublizierung gekleidet ist, stößt es auf einige Schwierigkeiten, innerhalb der Kautschuk- und Asbest-Industrie eine Analyse der Kapitalbewegung zu geben. Wir müssen uns vielmehr mit dem begnügen, was uns die Bilanzstatistik der erwähnten 41 Gesellschaften in bezug auf die Kapitalbewegung besagt, und dieses Material als einen Querschnitt durch den finanziellen Status der Kautschuk- und Asbest-Industrie betrachten.

II. Gliederung der einzelnen Bilanzposten.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist die Gliederung der einzelnen Bilanzposten nach dem Grundsatz erfolgt, daß nur die wichtigsten Konten in die Statistik einbezogen worden sind, so daß sich sowohl unter den einzelnen Gesellschaften als auch für die beiden Geschäftsjahre 1924/25 und 1925/26 Vergleichsmöglichkeiten ergeben. Dabei ist zu beachten, daß selbstverständlich die auf der Passivseite der Bilanzen verzeichneten und für die nachstehenden Betrachtungen besonders wertvollen Konten nach einer einheitlichen statistischen Methode erfaßt worden sind. Es lassen sich infolgedessen aus der Bewegung dieser Konten zwischen den beiden Geschäftsjahren Schlüsse auf die inneren Vorgänge in der Kautschuk- und Asbest-Industrie ziehen. Deshalb haben wir auch die weiteren vier Gesellschaften, die nur für 1925/26 Bilanzen vorgelegt haben — also für 1924/25 nicht erfaßt werden konnten — ausgeschieden, weil sonst die durch einen Vergleich der beiden Geschäftsjahre gewonnenen Resultate ein nicht einwandfreies statistisches Bild ergeben hätten.

Was nun die Gliederung der einzelnen Bilanzposten anbetrifft, so weist die Statistik für die 41 Aktiengesellschaften der Kautschuk- und Asbest-Industrie die nachstehenden Konten für die beiden Geschäftsjahre 1924/25 und 1925/26 auf:

Digitized by Google

	1924/25	1925/26
	in 1000 RM.	
Nominalkapital	94 653	103 263
Echte Reserven	10 119	11 471
Bilanzmäßiges Eigenkapital[1])	93 849	104 890
Schuldverschreibungen	649	660
Hypothekenschulden[2])	825	2 513
Unterstützungsfonds	169	275
Sonstige Schulden	53 174	93 223
Arbeitende Mittel	151 824	202 507
Andere Passiva	17 565	9 695
Bilanzgewinn[3])	6 809	8 227
Jahresreingewinn	6 779	7 569
Bilanzverlust[4])	704	1 108
Jahresreinverlust	725	928

Bei nur geringen Verschiebungen des Nominalkapitals und der echten Reserven (in kausalem Zusammenhang damit auch des bilanzmäßigen Eigenkapitals) sind in dem Geschäftsjahr 1925/26 nicht nur die langfristigen Verschuldungen in der Kautschuk- und Asbest-Industrie von 1 474 000 RM. auf 3 173 000 RM. gestiegen, sondern es hat auch die kurzfristige Verschuldung (sonstige Schulden laut Statistik) um 75,3 Prozent zugenommen. Das bedeutet, daß in jener Zeit eine sehr starke Beanspruchung von Bank- und Lieferantenkrediten stattgefunden hat. Wenn dagegen das Schuldverschreibungskonto nur schwach zugenommen hat, so fällt dies gegenüber dem starken Anwachsen der Hypothekenschulden kaum ins Gewicht. Auch geht aus der Statistik leider nicht hervor, ob das Schuldverschreibungskonto durch Tilgung langfristiger Schulden nahezu stabil gehalten worden ist, oder ob etwa auf dem Wege der Hypothekarisierung der Schuldverschreibungen lediglich innere Verschiebungen stattgefunden haben. Man ist also hier mehr oder weniger auf Vermutungen angewiesen. Auch das Konto der „arbeitenden Mittel", über das weiter unten noch ausführlich zu sprechen sein wird, hat eine Zunahme um $33^1/_3$ Proz. erfahren. Berücksichtigt man aber weiter die Bilanz- und Jahresreingewinne, so läßt sich eine geringe Besserung von 1924/25 auf 1925/26 feststellen, ohne daß jedoch dieser günstigere finanzielle Status als eine allgemeine Erscheinung für die Kautschuk- und Asbest-Industrie in jener Zeit registriert werden könnte. Denn gleichzeitig ist auch das Verlustkonto — besonders der Bilanzverlust um 57,4 Prozent gestiegen. Diese Zunahme des Verlustkontos ist sogar relativ größer als die des Gewinnkontos.

III. Eigenes und fremdes Kapital als arbeitende Mittel.

Daß unter Berücksichtigung der Verschiebungen in den einzelnen Bilanzposten auch das Konto „arbeitende Mittel" eine Veränderung und damit eine Zunahme aufzuweisen hat, ist nicht so überraschend wie der Umstand, daß diese Zunahme vorwiegend auf der Seite des fremden Kapitals zu verbuchen ist. Während das eigene Kapital um nur 11,8 Prozent gestiegen ist, hat sich das fremde Kapital in der Kautschuk- und Asbest-Industrie um 76,4 Prozent vermehrt. Inwieweit daran die Banken durch Hergabe von Krediten beteiligt sind, oder in welchem Ausmaß Lieferantenkredite in den beiden Geschäftsjahren in Anspruch genommen worden sind, läßt sich aus der Statistik nicht einwandfrei ableiten, da beide Arten der Kreditnahme ineinandergreifen und auch in den Einzelbilanzen nicht immer getrennt sind. Ueber die Bewegung der „arbeitenden Mittel" in unserer Industrie lassen sich daher folgende Angaben machen.

	1924/25	1925/26	Zunahme
	in 1000 RM.		
Eigenkapital	94 018	105 165	11,8 %
1. Bilanzmäßiges Eigenkapital	93 849	104 890	11,7 %
2. Unterstützungsfonds	169	275	62,7 %
Fremdes Kapital	54 648	96 396	76,4 %
1. langfristige Schulden	1 474	3 173	115,2 %
2. sonstige Schulden	53 174	93 223	75,3 %

Rechnen wir diese Summen auf einen einheitlichen Nenner um, indem wir das fremde Kapital gleich 1 setzen, so finden wir für das Verhältnis von fremdem Kapital zu Eigenkapital die Ziffer 1 : 1,7 für das Geschäftsjahr 1924/25 und 1 : 1,1 für das darauffolgende Geschäftsjahr 1925/26. Auch hieraus geht die Zunahme des fremden Kapitals in der Kautschuk- und Asbest-Industrie deutlich hervor, das damit einen höheren Prozentsatz darstellt, als dies bei der gesamten verarbeitenden Industrie der Fall ist. Obwohl auch hier zwischen den beiden Geschäftsjahren 1924/25 und 1925/26 eine Verschiebung von 1 : 2,2 auf 1 : 1,9 eingetreten ist, hat doch die Kautschuk- und Asbest-Industrie ein wesentlich stärkeres Eindringen fremden Kapitals in das Konto „arbeitende Mittel" und damit eine stärkere Verschuldung gegenüber anderen Industriezweigen in jener Zeit aufzuweisen.

IV. Geschäftsergebnisse und Dividendenpolitik.

Ein besonders interessantes Bild gibt die Statistik über die von den Aktiengesellschaften der Kautschuk- und Asbest-Industrie erzielten Geschäftsergebnisse und die von ihnen befolgte Dividendenpolitik. Wenn sich auch in jenen Jahren aus verständlichen Gründen allgemein die Tendenz bemerkbar gemacht hat, nach den schweren Verlusten der Inflationszeit eine vorsichtige Dividendenpolitik zu treiben und neben erheblichen Abschreibungen den restlichen Gewinn in den meisten Fällen vorzutragen, so scheint es doch, als ob die Kautschuk- und Asbest-Industrie mit ihrer Dividendenpolitik teilweise besonders vorsichtig sein und den Hauptwert auf eine Stärkung der Betriebsmittel legen mußte. Leider liegt nun eine Statistik der Geschäftsergebnisse nur für 1925/26 vor, so daß man nicht in der Lage ist, zahlenmäßig nachzuweisen, ob die vorsichtige Dividendenpolitik das Konto „echte Reserven" in dem darauffolgenden Geschäftsjahr gestärkt oder ob nicht etwa die Rentabilitätsfrage die Dividendenpolitik zwingend beeinflußt hat. Auch hier ist man vorläufig nur auf Vermutungen angewiesen, bis die Statistik der nächsten Jahre einwandfreie Unterlagen bietet. Auch lassen sich zwischen 1924/25 und 1925/26 Vergleiche nicht ziehen, da die Statistiken der Geschäftsergebnisse nur das letzte Jahr umfassen und dabei 45 Gesellschaften — also auch die vier weiteren Gesellschaften, von denen Bilanzen nur für 1925/26 vorliegen — berücksichtigen. Ueber die Geschäftsergebnisse dieser Gesellschaften geben die nachstehenden Zahlen Aufschluß:

Anzahl der Gesellschaften	dividendenber. Aktienkapital	Jahresreingewinn bzw. -Verlust	Saldo
	in 1000 RM.		
25	87 285	+ 8862	
17	14 239	— 928	7934
3	815	± 0	

Von den 45 erfaßten Gesellschaften schlossen demnach nur 25 mit einem Jahresreingewinn ab, der einen Saldo von 7 934 000 RM. — das heißt 7,75 Prozent des gesamten dividendenberechtigten Aktienkapitals — ausmacht. Elf Firmen haben ihren Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen und zum Teil dem gesetzlichen Reservefonds hinzugefügt. Nur 14 Firmen haben darüber hinaus eine Dividende ausgeschüttet und bei einem dividendenberechtigten Aktienkapital von 64,6 Millionen RM. 6 088 000 RM. als Dividende ausgeworfen. Das sind 5,95 Prozent des gesamten dividendenberechtigten Aktienkapitals der 45 von der Statistik erfaßten und in der obigen Zusammenstellung mit ihren Geschäftsergebnissen aufgeführten Aktiengesellschaften aus der Kautschuk- und Asbest-Industrie. Berücksichtigt man dabei noch, daß in der gesamten verarbeitenden Industrie die Dividende 4,74 Prozent des dividendenberechtigten Aktienkapitals ausmacht, so hat die Kautschuk- und Asbest-Industrie in jener Zeit im Verhältnis zu anderen Industriezweigen noch gut abgeschnitten. Erst in den darauffolgenden Jahren hat sich die Situation zuungunsten der Kautschuk-Industrie geändert, denn nach den neuesten Erhebungen und vorläufigen Angaben über die Bilanzen des Geschäftsjahres 1926/27 — die wir der vorliegenden Abhandlung nicht zugrunde legen konnten, da sie noch nicht genügend detailliert sind — beträgt die Dividendensumme nur noch 2,2 Prozent des dividendenberechtigten Aktienkapitals gegenüber 5,76 Prozent in der gesamten verarbeitenden Industrie.

V. Die Rentabilitätsfrage.

Diese Ergebnisse sind naturgemäß nicht dazu angetan, von einer befriedigenden Rentabilität des in der Kautschuk- und Asbest-Industrie investierten Kapitals zu sprechen. Selbst wenn man geneigt ist, die damals für die Industrie herrschenden Verhältnisse über Gebühr zu berücksichtigen und für diese Entwicklung in der Hauptsache verantwortlich zu machen, so ist doch eine Rendite von 2,2 Prozent gegenüber einem Durchschnitt von 5,76 Prozent der verarbeitenden Industrie ein bedenkliches Zeichen für den geringen Kapitalumschlag in der Kautschuk- und Asbest-Industrie und für die zu geringe

[1]) Unter „bilanzmäßigem Eigenkapital" im Sinne dieser Statistik verstehen wir die Summe des dividendenberechtigten Nominalkapitales und der in der Bilanz angegebenen echten Reserven.

[2]) Mit Ausnahme der hypothekarischen Sicherung von Schuldverschreibungen.

[3]) Ausgewiesener Gewinn, d. h. einschl. des etwaigen Gewinnvortrages und nach Abzug des etwaigen Verlustvortrages.

[4]) Ausgewiesener Verlust, d. h. einschl. Verlustvortrag bzw. nach Abzug des etwaigen Gewinnvortrages.

Digitized by Google

Berücksichtigung des Rentablitätsfaktors in der Kalkulation. Nur so kann man sich auch das vielumstrittene Preisniveau erklären, zu dem der zeitweilig äußerst heftige Konkurrenzkampf in unserer Industrie geführt hat, und das sich trotz vielfacher Bestrebungen auf die Dauer nicht bessern ließ. Vielleicht tragen aber diese Zeilen dazu bei, daß aus den Lehren der Bilanzen für 1925/26 und der vorläufigen Angaben für 1926/27 die Folgerung gezogen wird, in der Kautschuk- und Asbest-Industrie künftig der Rentabilitätsfrage mehr Beachtung zu schenken. Und wenn gegen diese Feststellungen die Einwendung erhoben wird, daß diese doch nur für die Bilanzen gelten, die im vorigen Jahre veröffentlicht worden sind, so ist demgegenüber die Frage berechtigt: Haben sich diese Verhältnisse heute geändert? Die Antwort hierauf müssen wir zurückstellen, bis sämtliche Abschlüsse des letzten Jahres statistisch verarbeitet werden können. Wir fürchten aber, die Antwort wird negativ ausfallen und darüber hinaus zeigen, daß auch heute noch die Rentabilitätsfrage das Kriterium für die Kautschuk- und Asbest-Industrie ist.

Dr. K. Maier.

Die Leipziger Herbstmesse 1928.

Vorbericht.

Leipzig, den 27. August 1928.

Wenn wir seit einer Reihe von Jahren die Ansicht vertreten haben, daß es unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen ein Gebot der Vernunft ist, die Leipziger Messe nur einmal im Jahre abzuhalten, so hat der bisherige Verlauf der diesjährigen Leipziger Herbstmesse dieser Ansicht durchaus recht gegeben. Zwar steht in dem amtlichen Messebericht vom gestrigen Sonntag zu lesen, daß die Nachfrage auf allen Bedarfsgebieten lebhaft ist; aber mit diesen Berichten hat es ja schon seit Jahren seine besondere Bewandtnis. Gewiß war der übliche Messetrubel in den Straßen Leipzigs auch diesmal wieder vorherrschend, aber die Leipziger Messe kann doch unmöglich ihren Charakter als Weltmesse daraus ableiten, daß die Angehörigen aller „Nationen" um Leipzig herum, als da sind Plagwitz, Lindenau, Leutzsch, Paunsdorf usw. sich am Messesonntag in der Grimmaischen Straße, Petersstraße, Neumarkt und draußen auf der Technischen Messe ein Stelldichein geben, während im Innern der Meßhäuser jeder Besucher angenehm auffällt. Zwar sind die Aussteller fast durchweg nur mit geringen Hoffnungen nach Leipzig gekommen, aber selbst der größte Pessimist war dann doch überrascht, in welch starkem Maße die Herbstmesse gegenüber der Frühjahrsmesse, selbst gegenüber der letzten Herbstmesse, abflaute. Angesichts dieser Tatsache bricht sich daher die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß es durchaus im Sinne einer vernunftgemäßen Rationalisierung auch des Messewesens liegt, wenn man die immer größeren Kosten einer Beschickung der Messe der Industrie nur einmal im Jahre aufbürdet. In dem Messewitz, daß der höchstbezahlte Stand in Deutschland der Messestand ist, liegt daher ein Körnchen Wahrheit. Wann wird aber das Meßamt endlich einsehen, daß es durchaus verfehlt ist, mit aller Gewalt eine Sache aufrecht zu erhalten, die sich angesichts der veränderten Wirtschaftsverhältnisse nicht mehr durchführen läßt? Das Meßamt schadet dadurch dem an sich gesunden Messegedanken mehr als es ihm nützt.

Wir sagen damit zwar unseren Lesern nichts Neues. Es gibt aber Dinge auf der Welt, die nicht oft genug gesagt werden können, weil man sie nur allzu oft aus einer Verkennung der Situation heraus nicht einsehen will. Wir mußten aber nochmals darauf hinweisen, weil dies die letzte Konsequenz ist, die man auch dieses Mal wieder aus dem Verlauf der diesjährigen Herbstmesse ziehen muß. Das Geschäft war minimal und speziell in unseren Artikeln kaum nennenswert. Dort wo Orders untergebracht wurden, handelte es sich um Nachbestellungen auf Geschäfte, die bereits während der Frühjahrsmesse getätigt worden sind, also Orders, die in den meisten Fällen auch ohne den kostspieligen Apparat der Herbstmesse hätten hereingenommen werden können. Daneben sind die Auslandsaufträge diesmal fast ganz ausgeblieben, da das Ausland erfahrungsgemäß die Frühjahrsmesse bevorzugt und nur in den seltensten Fällen im Herbst als nennenswerter Käufer auftritt. Das Inland aber hat sich sehr zurückgehalten und nur dort, wo es aus seiner Reserve herausgetreten ist, kleine Orders gegeben, die im Rahmen der kurzfristigen Dispositionen liegen, die die Einkaufspolitik der inländischen Kunden zurzeit kennzeichnen. Dabei kam auch der gegenwärtige Charakter des laufenden Geschäfts — gute Qualitäten zu angemessenen Preisen, kleine Aufträge, aber schnelle Lieferung — deutlich zum Ausdruck, sodaß das Messegeschäft keine wesentlich neuen Momente ergeben hat. Infolgedessen ließ sich auch nicht eindeutig feststellen, wie der Handel über die geschäftlichen Möglichkeiten der nächsten Monate denkt. Die Verkäufer haben deshalb aus dem Messegeschäft nur in den seltensten Fällen direkte Anregungen erhalten. Der Börsenberichterstatter würde diesen Verlauf der Messe mit den Worten „Ruhig und uninteressant" bezeichnen.

Es ist selbstverständlich, daß dieser Verlauf des Messegeschäfts in den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen begründet liegt. Der Zahlungseingang hat sich wieder verschlechtert. Das wirkt sich sofort in der Einkaufspolitik aus. Die Verkäufer haben deshalb auch ihren Abnehmern längere Ziele und günstigere Zahlungsbedingungen einräumen müssen, um überhaupt ins Geschäft zu kommen. Dazu kommt noch, daß die Reichsbahn am 1. Oktober ihre Tarife erhöht, so daß es von seiten der Verkäufer einer vorsichtigen Kalkulation bedurfte, um dabei nicht Verlustgeschäfte zu machen. Das sind alles Faktoren, die bei der Abwicklung des Messegeschäftes nicht unberücksichtigt bleiben dürfen und die infolgedessen auch oftmals lähmend auf das Geschäft eingewirkt haben. Es ist daher auch kaum zu erwarten, daß sich das bisherige Bild noch ändern wird, da die ersten Tage erfahrungsgemäß für den Verlauf der ganzen Messe entscheidend sind. Auch haben bereits am Sonntag und Montag abend zahlreiche Besucher wieder Leipzig verlassen, so daß gegen Ende der Woche die Aussteller immer mehr unter sich sein werden. Vielleicht machen dann die Herren des Meßamts einen kleinen Rundgang durch die Messehallen, um sich davon zu überzeugen, daß sie sich selbst und der Messe einen großen Dienst erweisen, wenn sie sich dazu entschließen würden, die Herbstmesse aufzugeben und damit die Frühjahrsmesse so zu stärken, daß diese als das große „Schaufenster der deutschen Industrie" wieder zu ihrer früheren Weltgeltung gelangt.

Dr. K. M.

Die Gefahr der Preisermäßigung.

Es ist eine traurige, aber bekannte Tatsache, daß viele Händler noch immer nicht zu kalkulieren gelernt haben und der Kundschaft mit Preisen aufwarten, die ihnen selbst in letzter Linie am meisten schaden müssen. Ein beliebtes Argument, um jede Preisschleuderei zu entschuldigen, ist die Devise „Großer Umsatz — kleiner Nutzen". Wie es damit in Wirklichkeit bestellt ist, haben leider noch die wenigsten untersucht. Sie sind sich der Folgen gar nicht bewußt, die jede Preisermäßigung mit sich zieht, und sie folgen bei solcher Preispolitik stets nur ganz vagen Vorstellungen, die sie erst einmal gründlich nachprüfen sollten, ehe sie das Wohl und Wehe ihrer Firma damit aufs Spiel setzen.

So richtig an sich die Devise ist, vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus gesehen bedeutet ihre Anwendung doch schwere Gefahren, sofern der Preisgestaltung nicht zuverlässige Kalkulationsunterlagen zugrunde gelegt werden, und sofern nicht die Aufnahmefähigkeit des Marktes vorher einer sehr sorgfältigen Untersuchung unterzogen wird. Die meisten machen sich gar keine Vorstellung, in welchem Umfange Umsatzsteigerungen eintreten müssen, um gewisse Preissenkungen zu ermöglichen. Mancher Händler dürfte vorsichtiger gewesen sein, wenn er sich über die folgenden Zusammenhänge bisher klarer gewesen wäre.

Nehmen wir einmal den Einkaufspreis einer Ware mit 1000 RM. an, die wir mit einem Gewinn von 33⅓ Prozent verkaufen wollen. Wir würden dann 1333 RM. für sie erzielen, also 333 RM. Rohverdienst haben. Nehmen wir jetzt eine Preisermäßigung von 5 Prozent vor, so erzielen wir für die Ware nur noch 1266 RM., also 67 RM.

Digitized by Google

weniger als zuvor. Der Rohgewinn wird damit auf 266 RM. reduziert. In Prozenten ausgedrückt beträgt der Gewinnverlust zirka 18 Prozent.

Wie groß muß nun die Umsatzsteigerung sein, um den alten Gewinn von 333 RM. wieder zu erzielen? Das ist die Kardinalfrage, mit der jede Erwägung über eine Preisermäßigung begonnen werden muß. Erst sie kann die richtige Antwort geben, ob der Schritt getan werden kann oder nicht.

Man rechne die folgenden Ergebnisse selbst einmal nach, um sich zu überzeugen, wie gefährlich jede leichtfertige Preisermäßigung werden kann, wenn ihr nicht sorgfältige Untersuchungen über die Möglichkeiten der Umsatzsteigerung vorausgegangen sind.

Preisermäßigung um	bei einem	Gewinnaufschlag	von
%	33⅓ %	50 %	100 %
5	25	18	11
10	67	43	25
15	150	82	43
20	400	150	67

Prozent Umsatzsteigerung erforderlich, um den früheren Rohgewinn zu erreichen.

Es sind also ganz außerordentliche Umsatzsteigerungen nötig, um die durch Preisermäßigungen herbeigeführten Gewinnminderungen wieder auszugleichen. Werden diese Umsatzerhöhungen nicht erzielt, so wird Geld verloren.

Beachtlich ist vor allem, daß die Umsatzsteigerungen ganz enorm zunehmen müssen, wenn sie schon mit langsam steigenden Preisermäßigungen Schritt halten wollen. Der Prozentsatz der Umsatzerhöhung steigt stets um das Mehrfache des Prozentsatzes der Preisermäßigung. Das Verhältnis steigt in ganz erstaunlicher Weise.

Dabei wäre allerdings noch zu berücksichtigen, daß durch eine gewaltsame Steigerung des Umsatzes vor allem in einer Zeit mangelnder Nachfrage auch die Spesen relativ steigen. Dem steht jedoch auch wieder gegenüber, daß bei gesteigertem Umsatz sich der Einkaufspreis ermäßigt durch eignen günstigeren Einkauf in Preis, Fracht, Verpackung und sonstigen Spesen.

Es kommt schließlich darauf an, wie ein Artikel im Geschäft liegt. Handelt es sich um eine Ware, die gut eingeführt ist und einen annähernden Marktpreis hat, so werden sich die oben geschilderten Schwierigkeiten sofort einstellen. Es wird dann sehr schwer halten, schnell und in größerem Umfang noch weitere Absatzgebiete zu finden. Anders bei Artikeln, deren Umsatz noch schwach ist, deren Absatz erst begonnen wird zu organisieren. Hier kann das Hindernis größeren Umsatzes tatsächlich im Preise liegen. Die Spanne, auf die es ankommt, braucht oft gar nicht allzu groß zu sein. Es kann sich um Waren handeln, die zu einem gesetzten Preise fast gar nicht abgehen und schon bei einer Preislage von 10 Prozent weniger flotten Absatz finden. Man täuscht sich ja, besonders bei neuen Artikeln, die man herausbringt, oft in der Preisstellung außerordentlich. Sie wollen einfach nicht gehen. Und es kann sein, daß eine Preisermäßigung von 20 Prozent und noch mehr den Knoten zerhauen kann, weil es sich mit einem Male zeigt, daß damit die Ware abgenommen wird, und zwar dann oft in einem Umfange, der das Vielfache des anfänglichen Umsatzes beträgt. Selbst Umsatzsteigerungen von 400 Prozent sind dann nichts Bedeutendes. Der Umsatz kann sich unter Umständen verzehnfachen, verhundertfachen.

Doch das sind Umstände, die das reguläre Geschäft nicht betreffen. Hier liegen die Dinge viel bedenklicher. Niemals sollten Preissenkungen vorgenommen werden, zumal bei Artikeln, die bereits einen ziemlich gedrückten Marktpreis haben, der von Konkurrenzpreisen allerseits reguliert wird, ohne daß zuvor sorgfältige Untersuchungen über die Möglichkeit der Erweiterung des Umsatzes angestellt wurden. Nur wenn solche mit einiger Sicherheit erwartet werden dürfen, können vorsichtige Versuche unternommen werden. Die Versuche sind bei leichtfertigen Preisherabsetzungen zu schnell zur Hand.

G. I.

Für gute Qualitäten gute Preise!

Einen Gummischwamm sowie eine Badehaube zu 12 bis 13 Pfg. pro Stück an die Bazare zu liefern, kann unmöglich das Ideal der deutschen Gummi-Industrie sein.

Wer heute nicht irgendwie eine Monopolstellung im wirtschaftlichen Leben einnimmt, hat es schwer. Ueberall, wo freie Konkurrenz ist, wird automatisch der Gewinnsatz heruntergedrückt. Dafür sorgt schon die verschärfte Konkurrenz, die im Handel auch ziffernmäßig zahlreicher ist als in der Vorkriegszeit. Besonders hart wird von dieser Lage der Grossist betroffen, der zum großen Teil — früher wenigstens — nach den Grenzgebieten unseres Vaterlandes exportieren konnte, auch wenn er kein ausgesprochener Exporteur war. Nun ist ja an und für sich der Export erheblich erschwert. Hat schon die Industrie im Ausland keinen leichten Stand, um wieviel härter ist der Kampf für den Handel. Der Unkostensatz, mit dem er zu rechnen hat, ist um mindestens 50 Prozent höher als im Frieden. Dies gilt nicht etwa nur für Firmen, deren Unkostensätze infolge gesunkener Umsätze unverhältnismäßig gestiegen sind, sondern dies ist das normale Bild. Auch bei guter Organisation und Modernisierung der Betriebe weisen die Handlungskosten sogar noch eine weiter steigende Tendenz auf. Bei der Industrie liegen die Dinge nicht anders, aber dort hat man wenigstens die Möglichkeit, durch Rationalisierung der Fabrikation wirtschaftlich zu arbeiten, während einer Rationalisierung im Großhandel enge Grenzen gezogen sind.

Naturgemäß versucht unter diesen Umständen jeder, seine Umsätze mit allen Mitteln zu steigern, um die Unkosten wenigstens nicht übermäßig ansteigen zu lassen. Bei diesem durchaus löblichen Bestreben erliegen leider nur zu viele der Versuchung, größere Objekte zu Nutzensätzen hereinzunehmen, die nicht immer die Generalspesen decken, und es wird schließlich statt der gewünschten Verbesserung eine Verschlechterung des Resultates erzielt.

Leider scheint es so, als ob die Fabrikanten für die Lage des Grossisten vielfach nicht das rechte Verständnis haben. Ganz besonders kraß ist dies ja beim Ballsyndikat in die Erscheinung getreten. Die Gewinnspanne, die man den anerkannten Vertriebsstellen gelassen hat, ist so gering, daß ein rentables Arbeiten ausgeschlossen ist und schließlich auch gut fundierte Firmen sich nicht werden behaupten können.

Wie liegen nun die Verhältnisse in unserer Branche? Die Lagerhaltung ist von je eine große Sorge des Fachmannes gewesen. Ein altes kaufmännisches Gesetz sagt, daß ein Geschäft nur dann rentabel ist, wenn man sein Lager wenigstens drei- bis viermal im Jahre umschlagen kann. Selbstverständlich hängt die Rentabilität auch noch von sehr vielen anderen Dingen ab, aber in diesem alten Satz liegt doch sehr viel Wahres. Nun war es schon in Friedenszeiten, als das Geld flüssiger und Kredit zu niedrigeren Zinssätzen zu erlangen war, schwierig, das richtige Tempo im Umsatz zu erzielen. In letzter Zeit macht sich nun das Bestreben einiger Fabrikanten geltend, bestimmte Warengruppen den Bazaren und Warenhäusern zuzuschanzen, ohne dabei auf die in anderen Geschäftszweigen gemachten Erfahrungen zu achten. Es ist ein bekannte Tatsache, daß bei Waren, die nicht zum unbedingten Lebensbedarf gehören, sehr leicht eine Kaufmüdigkeit des Publikums eintritt, wenn sie übermäßig billig und schlecht auf den Markt kommen. Auf dem Gebiet des Textilgeschäftes und der Mode ist dies ja als eine Binsenwahrheit anerkannt. Auch Artikel, die ursprünglich reine Luxusartikel waren, werden nicht mehr gekauft, wenn sie zu sehr in billigen Serien auf dem Markt erscheinen. Ich erinnere z. B. an den Artikel Kristallzerstäuber, der vollkommen auf den Hund gekommen ist, seitdem die Warenhäuser ihn aufgenommen haben. Man versucht nun, dem Gummiwarenhandel das Gummischwammgeschäft fortzunehmen, nachdem man bei einer Reihe anderer Artikel schon in dieser Hinsicht Erfolge erzielt hat. Ich erinnere an Gummischürzen, Badehauben und -schuhe, Windelhosen, Wärmflaschen usw. Bei einem Artikel wie Gummischürzen mag noch eine gewisse Notwendigkeit vorliegen, da es sich hier um einen wirklichen Stapelartikel handelt; bei Gummischwämmen haben sich aber schon die Nachteile gezeigt. Das Publikum hat Gummischwämme zu 25 und 50 Pf. in den Bazaren gekauft. Die Fabrikanten sind genötigt gewesen, Formen und Qualitäten zu verschlechtern, und die Erfahrungen der Verbraucher sind entsprechend. Nun sagt der Konsument nicht: „Ich habe einen billigen und schlechten Schwamm gekauft", sondern er sagt: „Gummischwämme sind schlecht" und kehrt zu seinen alten Gebrauchsgegenständen, wie Waschlappen und Naturschwämme, in erhöhtem Maße zurück. Dies zeigt sich schon jetzt deutlich im Geschäft, und es wird mit den anderen oben erwähnten Artikeln, besonders mit Gummiwärmflaschen, nicht anders gehen, wenn man in dieser

Digitized by Google

Richtung weiter fortfährt. Auch darüber müssen sich die Fabrikanten im klaren sein: ein angenehmer Kunde ist das Warenhaus nicht. Man frage nur einmal in den großen Textilfabriken nach, die auf diese Kundschaft angewiesen sind. Ist erst einmal ein Artikel endgültig in die Hände dieser Unternehmungen gelangt, so hat der Hersteller keine Freude mehr an der Fabrikation. Die Preise und Qualitäten werden derartig gedrückt, bis schließlich auf einen Gewinn in keiner Weise mehr zu rechnen ist. Dieser Vorgang zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Wirtschaftsleben, seit dem Aufkommen der Warenhäuser.

Nun ist an und für sich schon in unserer Branche durch den scharfen Konkurrenzkampf teilweise eine Verschlechterung der Qualitäten eingetreten. Früher konnte einem die Kundschaft einzelne Stücke zeigen, die vor 20 Jahren gekauft und noch gebrauchsfähig waren. Heute ist im allgemeinen die Ware schon nach zwei bis drei Jahren verdorben. Geht die Entwicklung in dieser Weise weiter, so wird man sehr schnell das Resultat erreichen, daß der Begriff „Gummiwaren" mit dem Begriff „billig und schlecht" auf das innigste verknüpft wird.

Es ist durchaus wünschenswert, wenn man sich in Fabrikantenkreisen darüber klar wird, daß man den Grossisten braucht, und wenn man ihn untergehen läßt, damit einen wichtigen Teil der eigenen Vertriebsorganisation vernichtet; ferner, daß man nicht wichtige Warengruppen dem Spezial-Groß- und Einzelhandel in der chirurgischen Gummiwarenbranche wegnimmt, weil gerade durch den Fortfall der schnell verkäuflichen Artikel das Tempo im Umschlag des Lagers und damit die Rentabilität verringert wird. Einen Gummischwamm sowie eine Gummibadehaube zu 12 bis 13 Pf. pro Stück an die Bazare zu liefern, kann unmöglich das Ideal der deutschen Gummi-Industrie sein. Sie schädigt sich durch derartige Dinge genau so gut selbst wie die Spezialgeschäfte.

Man kann nur die dringende Mahnung an die Fabrikanten richten, wieder mehr Wert auf Qualitätsware zu legen. Es besteht noch immer die Möglichkeit, für wirklich gute Ware auch anständige Preise zu erzielen. Vielleicht versucht es einmal eine der Fabriken und bringt eine wirkliche Qualitätsware hervor, für die auch eine Garantie der Haltbarkeit gegeben werden kann. Nicht ohne Grund werden im Ausland in einzelnen Ländern Fabrikate anderer Provenienz den deutschen vorgezogen. Es muß mit allen Mitteln darauf hingearbeitet werden, daß das deutsche Publikum gute deutsche Ware in den Spezialgeschäften erhalten kann.

Diejenige Fabrik, die dieses Prinzip verfolgt und durch geeignete Reklame das Publikum für seine Ware interessiert, wird brauchbare Preise erzielen können und auch einen guten Absatz sich zu sichern in der Lage sein.

Haën.

Kautschukforschung ⋆ Kautschukchemie

Referate.

Die Durchlässigkeit von Kautschuk und die Methoden, sie zu messen.

Nach H. A. Daynes in Trans. Inst. Rubber Ind., Bd. 3, S. 428, 1928.

Die Erscheinung der Durchlässigkeit von Kautschuk, die Graham kolloidale Diffusion nannte, ist von sehr viel größerem Interesse in der Gummi-Industrie, als man gemeinhin annimmt. Der Durchlässigkeit für Gase liegen drei verschiedene Vorgänge zugrunde: 1. Die Absorption des Gases durch den Kautschuk, 2. die Diffusion oder die Bewegung des Gases von einem Punkt des Kautschuks zu einem anderen, 3. die Durchdringung, d. h. die kombinierte Wirkung von Absorption und Diffusion, bei der ein Gas von außen in den Kautschuk eindringt und an der anderen Seite wieder herausströmt.

Wenn man eine Kautschukprobe in ein Gas einführt, so wird eine gewisse Menge Gas absorbiert. Der Vorgang ist umkehrbar. Er stellt ein Gleichgewicht dar zwischen dem Gas innerhalb und außerhalb des Kautschuks. Die Absorption besteht nicht nur darin, daß die Hohlräume im Kautschuk ausgefüllt werden, denn die Konzentration des Gases im Kautschuk ist oft sehr viel größer als die des Gases außerhalb, mit dem er im Gleichgewicht steht. Die Absorption ist kein Oberflächeneffekt.

Wenn aus irgendeinem Grunde die Konzentration des Gases innerhalb des Kautschuks nicht gleichmäßig ist, so setzt Bewegung des Gases, d. h. Diffusion ein, die eine gleichmäßige Konzentration innerhalb des Kautschuks bewirkt. Die Geschwindigkeit des Gases an irgendeinem Punkte hängt direkt von dem Konzentrationsabfall ab, d. h. von der Aenderung der Konzentration pro cm, gemessen in der Richtung der Gasbewegung.

Wenn eine Kautschukplatte an der Innenseite einem Gas ausgesetzt wird von etwa 1 Atm. Druck, auf der anderen Seite einem Vakuum oder einem zweiten Gas, so wird die eine Seite sich mit Gas sättigen, während die andere frei von Gas bleiben wird. Infolge dieser verschiedenen Konzentration wird ein Gasstrom durch die Gummiplatte einsetzen, das Gas dringt an der einen Seite ein und strömt an der anderen Seite wieder aus, es durchdringt also den Kautschuk.

Einfluß verschiedener Faktoren auf die Durchdringung und Diffusion.

Seit langem ist die große Durchlässigkeit des Kautschuks für Gase, wie Kohlensäure, Ammoniak und Wasserdampf, im Verhältnis zu Wasserstoffgas bekannt. Die Tabelle gibt eine Anzahl von Werten für die Durchlässigkeit von Kautschuk für eine Anzahl von Gasen im Verhältnis zu Wasserstoffgas als Einheit an:

Gas	relative Durchlässigkeit eines Kautschukfilmes	relative Durchlässigkeit eines Ballongewebes
Luft	0,21	0,21
Ammoniak	11,3	8,0
Arsenwasserstoff	1,3	19
Kohlensäure	2,46	2,73
Helium	0,31	0,66
Wasserstoff	1	1
Stickstoff	0,18	0,14
Sauerstoff	0,46	0,28
Schwefelwasserstoff	13	
Wasserdampf	47	50

Der Absorptionskoeffizient eines Gases entspricht seiner Löslichkeit in Wasser. Eine Ausnahme bilden hier die Kohlenwasserstoffgase, die verhältnismäßig leichter im Kautschuk löslich sind, und Ammoniak und Wasserdampf, die löslicher in Wasser sind. Die Gase, die sich am leichtesten verflüssigen lassen, sind jedesmal die am leichtesten löslichen. In der folgenden Tabelle sind die relativen Absorptionskoeffizienten angegeben für zwei Proben von gefülltem, vulkanisierten Kautschuk mit hohem Gehalt an Kreide.

Gas	relativer Absorptionskoeffizient
Helium	< 0,01
Wasserstoff	< 0,01
Stickstoff	0,035
Kohlenoxyd	0,063
Sauerstoff	0,074
Methan	0,255
Kohlensäure	1,00
Aethylen	1,43
Schwefelwasserstoff	2,70
Ammoniak	9,39
Schwefeldioxyd	19,7

Sowohl die Absorption wie die Durchdringungsgeschwindigkeit sind proportional dem Partialdruck des Gases. Soweit bisher bekannt, dringt jedes Gas mit einer Geschwindigkeit entsprechend seinem eigenen Partialdruck ein, gleichgültig, ob noch andere Gase vorhanden sind.

Die Durchlässigkeit eines gleichmäßigen Films ist umgekehrt proportional seiner Dicke. Infolgedessen ist es sehr leicht, die Durchlässigkeit irgendeiner Platte aus ihren Dimensionen und der spezifischen Durchlässigkeit zu berechnen. Wenn Kautschuk als Gummierung auf ein Ballongewebe aufgetragen wird, so liegen die Verhältnisse nicht so einfach. Gleichmäßige Filme von etwa 200 g Kautschuk pro qm, die aus Lösung gewonnen werden, oder auch

Digitized by Google

in Form von Zahnkautschuk, sind nicht wirksamer als das halbe Gewicht Kautschuk, wenn es in einer Lage auf ein Ballongewebe gestrichen wird. Es ist durchaus nicht klar, ob dieser Effekt durch das Streichverfahren bedingt ist, oder ob er auf die Anwesenheit des Gewebes zurückzuführen ist. Kautschukfilme und Ballongewebe sind in gleicher Weise sehr empfindlich gegen Temperaturänderungen. Die Abhängigkeit zwischen der Durchlässigkeit und der Temperatur ist keine lineare. Bei steigender Temperatur geht die Kurve steil nach oben. Die Durchlässigkeit nimmt für jede 10° C um einen Faktor von etwa 1,6 zu. Der Temperaturkoeffizient der Absorption ist, wenn auch nur sehr gering, so doch negativ. Die Diffusionsgeschwindigkeit muß sich daher mit der Temperatur noch stärker ändern als die Durchlässigkeit. Eine Temperatursteigerung von 20 auf 100° C verringert die Absorption von Kohlensäure um ein Drittel und von anderen gewöhnlichen Gasen um die Hälfte ihres Wertes bei 20° C.

Der Absorptionskoeffizient von smoked Sheets unterscheidet sich kaum von dem von Pale Crêpe. Im übrigen scheinen bisher aber noch keine Versuche angestellt worden zu sein über die Durchlässigkeit der verschiedensten Rohkautschuksorten, des direkt aus Latex hergestellten Kautschuks oder von synthetischem Kautschuk. Im Hinblick auf die neueren Untersuchungen über die Struktur des Kautschuks würde es sicher von großem Interesse sein, den Einfluß von Einfrieren, Mastizieren und Dehnen zu untersuchen. Die Vulkanisation scheint die Durchlässigkeit eines Ballongewebes nicht sehr stark zu beeinflussen, außer wenn es sich um ausgesprochene Uebervulkanisation handelt, dann kann die Durchlässigkeit bis um 25 Prozent abnehmen, gleichzeitig sind die Alterungseigenschaften dann aber sehr schlecht.

In Ballongeweben ist ein Zeichen für die Zerstörung durch Alterung eine beträchtliche Abnahme der Durchlässigkeit bei einem gleichzeitigen Hart- und Rissigwerden des Kautschuks. Es scheint, als ob Messungen der Durchlässigkeit Veränderungen im Ballongewebe anzeigen können, die mit den gewöhnlichen chemischen Methoden nicht sichtbar werden. Vielleicht liegt damit ein neuer Weg der Untersuchung vor, auf dem die Veränderung festgestellt werden kann, die Kautschuk an der Luft erleidet. Ueber den Einfluß von Füllstoffen auf die Durchlässigkeit von Kautschuk ist bisher wenig bekannt. Durch Zugabe großer Mengen von Kreide und freiem Schwefel soll die Absorption von Gasen kaum beeinflußt werden. Es erscheint aber kaum möglich, daß die Einführung einer Anzahl von Teilchen, die mehr oder weniger durchlässig sein können als der Kautschuk, die vom Kautschuk benetzt werden können oder die von Hohlräumen umschlossen sind, im allgemeinen keinen Einfluß haben soll auf die Durchlässigkeit der Mischung. Andererseits erscheint ein Studium der Durchlässigkeit von Mischungen sehr aussichtsreich, um Einblicke über die Dispersion der Füllstoffe zu erlangen.

Praktische Anwendung.

Eine große Rolle spielt die Gasdurchlässigkeit bzw. die Fähigkeit, Gase möglichst lange zurückzuhalten, bei der Zerstörung der Heizschläuche zur Vulkanisierung von Reifen. Von großer Wichtigkeit ist eine möglichst geringe Gasdurchlässigkeit für Tennisbälle, Luftschläuche, Ballongewebe, Spielballone und Gasmasken. Bei der Vulkanisation mit Dampf ist die Diffusionsgeschwindigkeit von Wichtigkeit. Auch bei der Kaltvulkanisation, wo erst mit Chlorschwefel und nachher mit Ammoniak gearbeitet wird, findet gleichzeitig mit einer chemischen Reaktion eine Diffusion statt. Das Peachey-Verfahren ist begleitet von einer Diffusion, gleichzeitig mit und ohne chemische Reaktion.

Die Haltbarkeit gegen Sauerstoff ist von großer Wichtigkeit für die Lebensdauer von Kautschuk, aber ebenso wichtig oder manchmal noch wichtiger ist die Möglichkeit der Zuführung von Sauerstoff. Beim natürlichen Altern von dünnen Gummiwaren, die jahrelang im Gebrauch sind, findet der Sauerstoff Zeit genug, ebenso schnell in den Kautschuk einzudringen, wie dieser ihn binden kann. Bei dickeren Artikeln hat die chemische Bindung des Sauerstoffs etwa denselben Einfluß wie eine stark vergrößerte Absorption. Die Abnahme der Durchlässigkeit der äußeren Schicht infolge der Alterung wird die Alterung im Inneren weitgehend zurückdrängen. Die Anwesenheit von Sauerstoff ist nicht immer der Hauptfaktor bei der natürlichen Alterung. Wenn Kautschuk erhitzt wird, so nimmt die Geschwindigkeit der Bindung des Sauerstoffes erheblich schneller zu als die Diffusion. Es kann dann ein Stadium erreicht werden, in dem der Kautschuk mehr Sauerstoff aufnehmen könnte, als überhaupt vorhanden ist. Unter solchen Bedingungen würde von zwei Kautschukproben von gleicher Haltbarkeit die, in der der Sauerstoff eine größere Diffusionsgeschwindigkeit besitzt, schneller altern, während bei natürlicher Alterung bei niedriger Temperatur ihre Lebensdauer dieselbe sein würde. Die verschiedenen Bedingungen kommen bei den verschiedenen künstlichen Alterungsproben in Frage und sind wohl zu berücksichtigen.

Die Diffusion der Gase spielt eine wichtige Rolle bei der Herstellung und Verwendung von Schwamm- und Schaumgummi. Das Gas wird unter Druck in den Kautschuk eingepreßt und verläßt diesen bei Aufhebung des Druckes an verschiedenen Punkten, da es nicht schnell genug durch die Oberfläche hindurchdringen kann. Die Diffusionsgeschwindigkeit und die Dicke sind von Wichtigkeit, um die Zeit zu bestimmen, wie lange der hohe Druck aufrechterhalten werden muß, um ein gleichförmiges Produkt der gewünschten Struktur zu erhalten. Die Durchlässigkeit von Kautschuk für Wasserdampf ist in verschiedener Hinsicht von Bedeutung. Einmal ist sie die Grundlage für alle Trockenverfahren, ferner spielt sie eine wichtige Rolle für die isolierenden Eigenschaften von Hartgummi und Kabelisolierungen. Sie ist das Zwischenglied zwischen dem Verhalten von Gasen, dem von Flüssigkeiten, wie Kautschuklösungsmitteln, und festen Substanzen, wie Schwefel. Es war festgestellt worden, daß bei einem Gas die Durchdringung von der Diffusionsgeschwindigkeit, der Absorption und dem Gasdruck abhängt. Handelt es sich um Flüssigkeiten, so tritt an Stelle des Gasdruckes der Dampfdruck der Flüssigkeit. Es ist daher die Durchlässigkeit noch in viel stärkerem Maße von der Temperatur abhängig.

Die Trocknungsgeschwindigkeit von Kautschuk wird begrenzt durch die Diffusionsgeschwindigkeit des Wassers durch den Kautschuk. Die Wirkung einer Erhöhung der Temperatur auf die Trocknungsgeschwindigkeit kann nicht vorausgesagt werden, wenn der Dispersionsgrad des Wassers im Kautschuk nicht bekannt ist. Die Isolierfähigkeit von Kautschuk und Guttapercha wird sehr stark beeinflußt durch den Wassergehalt. Die störende Absorption kann durch sorgfältiges Auswaschen stark herabgesetzt werden. Es fehlt aber noch eine Möglichkeit, die restliche Absorption zu verhindern. Dasselbe ist zu sagen für Hartkautschuk als Isoliermaterial.

In einer Anzahl von Fällen ist das Eindringen von Flüssigkeiten und festen Stoffen in den Kautschuk von Interesse. Man denke hier an die Herstellung von Lösungen und Doughs, das Zusammenkleben von Kautschukteilen, wo die Trockenzeit abhängt von dem Eindringen von Lösungsmitteln in den Kautschuk. Bei dem Verfahren der Acetonextraktion ist die Lösung und die Wanderung des Schwefels und der Harze aus dem Inneren des Kautschuks von Bedeutung. Auch die Quellungsgeschwindigkeit von Kautschuk in Lösungsmitteln gehört hierher.

Methoden zur Messung der Gasdurchlässigkeit.

Die meisten Meßmethoden sind für Ballongewebe ausgearbeitet worden. Alle Apparate, die in der Literatur beschrieben worden sind, lassen sich in drei Gruppen einteilen: a) solche, die mit einem Volumenverlust arbeiten, b) solche, die mit konstantem Volumen, und c) solche, die mit einer konstanten Fließgeschwindigkeit arbeiten. Nach Methode a wird eine gewisse Menge Wasserstoff in ein Gefäß eingebracht, das auf der einen Seite mit dem zu prüfenden Gewebe verschlossen wird. Durch dieses Gewebe strömt Wasserstoff aus und Luft ein. Der Gasverlust wird auf verschiedene Weise gemessen, meistens durch Messung des Volumens einer Flüssigkeit, die in den Behälter einströmt, um den Druck konstant zu erhalten.

Nach Methode b strömt Wasserstoff über die eine Seite des Gewebes, während die andere Seite eine wasserstofffreie Kammer abschließt. Diese ist mit irgendeinem Anzeigeinstrument versehen, das den in die Luftkammer einströmenden Wasserdampf mißt. Das am meisten benutzte Instrument dieser Art ist das Permeameter von Shakespear. Dieses Permeameter benutzt ein elektrisches Anzeigeinstrument, das sogenannte Katharometer. Es ist dieses ein Instrument mit einer Kapazität von etwa 0,5 c. c., das einen fast augenblicklichen Ausschlag auf einem Nadelgalvanometer gibt für einen Prozentgehalt an Wasserstoff in Luft von etwa 0,01. Die Eigenschaft des Gases, die gemessen wird, ist die Wärmeleitfähigkeit, die von der Zusammensetzung abhängt. Der empfindliche Körper ist ein feiner, elektrisch geheizter Platindraht, der dem Gas ausgesetzt wird. Die Temperatur und infolgedessen der elektrische Widerstand des Drahtes hängt von der Wärmefähigkeit des Gases ab, so daß eine Messung des elektrischen Widerstandes des Drahtes ausreicht, um die Zusammensetzung des Gases zu bestimmen, in dem der Draht sich befindet. Ein Teil in 100 Teilen Wasserstoff kann mit einer Genauigkeit von 1 Prozent gemessen werden. Mit dem Katharometer können noch 5×10^{-5} ccm nachgewiesen werden.

Eine ganze Anzahl von Apparaten arbeitet nach Methode c. Bei diesen wird das Gewebe zwischen die beiden Hälften einer Trommel getan, durch die Wasserstoff und Luft hindurchströmt. Die Luft, die aus der Trommel strömt, führt eine gewisse Menge Wasserstoff, die hindurchdiffundiert ist, mit sich, und diese wird durch ein Anzeigeinstrument — manchmal in Verbindung mit

Digitized by Google

einem Gasmesser — gemessen. Entweder der Wasserstoff wird verbrannt und als Wasser gemessen, oder man arbeitet nach der von Frenzel eingeführten Interferometermethode, wie sie auch das amerikanische Bureau of Standards als Standardmethode aufgenommen hat. Es wird hier ein konstanter Luftstrom benutzt, der mittels eines Gasmessers gemessen wird. Der Prozentgehalt von Wasserstoff in dieser Luft wird dann mittels des Interferometers nach Rayleigh bestimmt. Die Empfindlichkeit ist derart, daß ein Teilstrich auf der Skala des Interferometers etwa 0,01 Prozent Wasserstoff entspricht. Statt des Interferometers läßt sich in gleicher Weise das Katharometer verwenden.

In einem gewissen Umfang ergänzen sich die verschiedenen Meßmethoden. Im allgemeinen scheinen die Apparate, die mit einem Volumenverlust arbeiten, nur für ganz gewisse Zwecke geeignet zu sein; die Messung nach Shakespear und die Verbrennungsmethode sind beide gleich zuverlässig; das Interferometer oder das Permeameter sind besonders geeignet für Proben von 500 qcm Größe oder kleinere, während die Verbrennungsmethode oder die Methode mit konstanter Strömungsgeschwindigkeit, sei es unter Benutzung des Interferometers oder des Katharometers, für Prüfstücke von 1000 qcm oder mehr geeignet sind. Wenn die Diffusionsgeschwindigkeit von anderen Gasen als von Wasserstoff zu bestimmen ist, so hängt die zu wählende Methode von dem betreffenden Gas ab. Die Verbrennungsmethode ist anwendbar für Wasserstoff, der in Luft diffundiert, oder Sauerstoff, der in Wasser diffundiert, ferner für solche Gase, die leicht absorbierbar sind und in Absorptionsgefäßen aufgefangen werden können, wobei dann eine Verbrennung nicht mehr nötig ist. Kohlensäure und Schwefeldioxyd kann man auf diese Weise messen. Die Bestimmungen mit dem Interferometer oder dem Katharometer können auch für andere Gase benutzt werden. Aber um genügende Empfindlichkeit zu erhalten, muß das zweite Gas auf der entgegengesetzten Seite des Gewebes ein möglichst abweichendes Molekulargewicht haben von dem Gas, dessen Diffusionsgeschwindigkeit bestimmt werden soll. Zum Beispiel läßt man Stickstoff, Sauerstoff oder Kohlenoxyd am besten in Wasserstoff hineindiffundieren.

M. P.

Wachsende Verbreitung von Gummifederlagern im Kraftwagenbau.

Noch bis vor gar nicht langer Zeit stand man bei uns in Deutschland den Gummifederlagern recht skeptisch gegenüber. Eine bekannte Lastwagenfabrik, die bald nach dem Bekanntwerden diese Konstruktion übernommen hatte, sollte erhebliche Nachteile festgestellt haben. Nähere Begründungen und Erklärungen erfuhr man nicht, nur war es sehr zweifelhaft, daß eine Konstruktion, die sich im Ausland so außerordentlich bewährt hatte, nicht auch bei uns in Deutschland brauchbar sein sollte. So hörte man von dieser Angelegenheit fast nichts mehr, bis zwei Jahre später eine unserer größten Gummiwarenfabriken sich des Gummifederlagers annahm. Nach anfänglichem Zögern übernahmen eine Reihe — vorerst Lastwagenfabriken — die Gummifederlagerung, nämlich Krupp (1926), Hansa Lloyd (1927), Ley (1928), Opel (1928), NAG-Presto (1928). Dieses recht günstige Einführungsergebnis konnte man im Frühjahr dieses Jahres auf der Leipziger Automobilausstellung feststellen. Es steht zu vermuten, daß noch weitere Lastwagenfabriken das Gummifederlager übernehmen werden. Von der Einführung im Personenwagenbau hatte man bisher wenig gehört. Bekannt war,

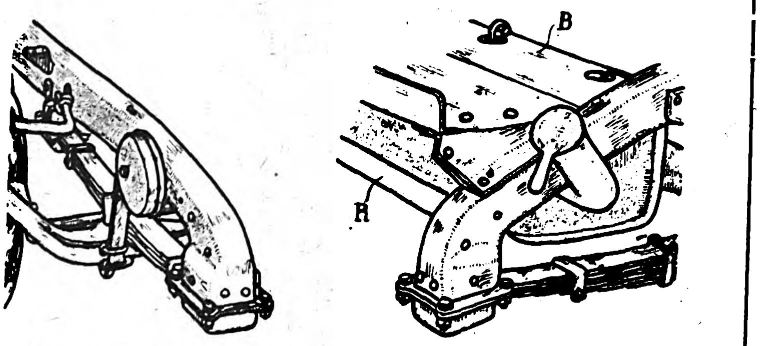


Bild 1. Gummifederlager am Stoewerwagen 8/45 und 14/70, Achtzylinder.

daß die Yellow Cab Compagnie, die als Spezialität Taxen in Amerika baut, seit mehreren Jahren diese Federaufhängung wegen ihrer Betriebssicherheit bevorzugte. Die erste amerikanische Personenwagenfabrik, die zum Gummifederlager überging, war Chrysler. Der Einführungstermin dürfte etwa die Mitte vorigen Jahres gewesen sein.

Nunmehr erfahren wir noch, daß eine Reihe namhafter deutscher Personenwagenfabriken dazu übergehen, die Gummifederlagerung anzuwenden. Nach guten Erfahrungen, die er bei den Lastkraftwagen gemacht, baut jetzt Opel serienmäßig Gummifederlager ein. Opel hat bekanntlich die größte Personenwagenproduktion in Deutschland. Weiterhin verwenden die Stoewerwerke, Stettin, an ihren 8/45 und 14/70 Achtzylinderwagen eine Gummifederlagerung, die in Bild 1 gezeigt ist. Das besondere an dieser Konstruktion ist, daß die Rahmenenden gleich zur Aufnahme der Gummiblöcke ausgestaltet sind. Fernerhin soll Horch, Zwickau, ebenfalls serienmäßig Gummilager anwenden und Daimler-Benz, Stuttgart-Untertürkheim, sollen Versuche machen. Es sind also die maßgebenden Automobilfabriken Deutschlands, die sich jetzt mit diesem Problem befassen, und man kann nicht wissen, ob nicht noch andere — oder gar alle — Fabriken folgen werden.

Ueber die Konstruktion der Gummifederlager nach den Patenten der Rubber Shock Insulator Co. braucht an dieser Stelle nicht viel gesagt werden. Ausführliche Beschreibungen mit Abbildungen sind zu finden in Gummi-Zeitung 1926 Nr. 17, S. 942/943 und Nr. 45, S. 2483. Das Prinzip dieser Lagerung ist, daß das glatte Federende von einem Gummiblock umgeben wird, der sich in einem am Rahmen angebrachten Gehäuse unter Vorspannung befindet. Bild 2 zeigt eine Typenreihe von Federn für verschiedene Wagengattungen mit den entsprechenden Gummiblöcken ausgerüstet.

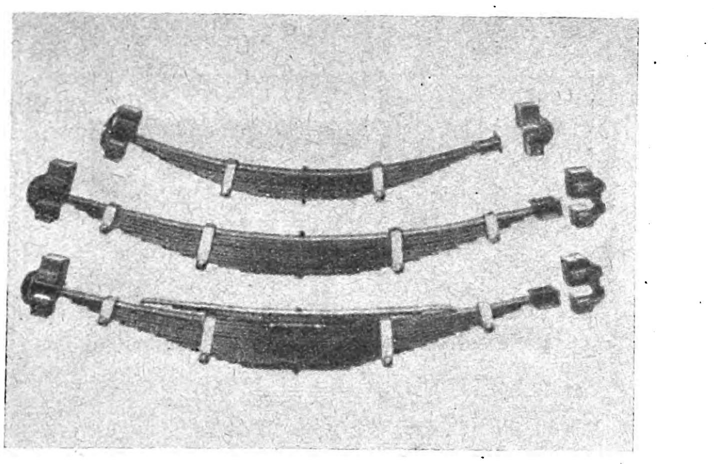


Bild 2. Typenreihe von Federn mit Lagerung der Enden in Gummiblöcken.

Für den Personenwagen bedeutet das Gummilager sicher etwas ungewohntes, wie eine Betrachtung von Bild 1 ohne weiteres ergibt. Andererseits hat diese Aufhängung gegenüber den bisherigen Laschen und Bolzen etwas massives an sich, das geradezu beruhigend sicher wirkt. Und in der Tat bietet das Gummilager so viele Vorteile in

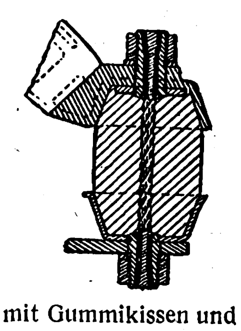


Bild 3. Federlagerung mit Gummikissen und Zugorgan (in der Mitte).

betriebstechnischer Hinsicht, wie Fortfall von Paßstellen, Fortfall von Schmierstellen, vermeiden von Rattern und Klappern, Erhöhung der Federwirkung, daß man nicht nur durch die kräftige Form Zutrauen zu der neuen Lagerung haben muß.

Im Anschluß hieran taucht die Frage auf, wie weit noch sonst Gummi für die Federung von Kraftwagen angewendet werden kann. Es gibt eine große Reihe von Patenten, die in mehr oder weniger geschickter Form Gummi als elastisches Mittel zwischen Rahmen und Federn einschalten. Grundsätzlich

Digitized by Google

sind zu unterscheiden: Laschen aus Gummi und Gewebe, Zylindrische Lager und Gummiblöcke. Die Laschen und zylindrischen Lager passen sich meist mehr oder weniger der bisher üblichen Form der Federaufhängung an, während die Gummiblöcke tatsächlich ein neues Prinzip darstellen. Neben den mit oberen und unteren Stoßkissen ausgerüsteten Gummiblöcken gibt es noch Lager, die nur ein Stoßkissen besitzen und die Gegenkraft durch ein Zugorgan z. B. Kette oder Seil aufnehmen. Eine solche Konstruktion (Bild 3) bietet die Möglichkeit in Längsrichtung wirkende Kräfte besonders elastisch aufzunehmen.

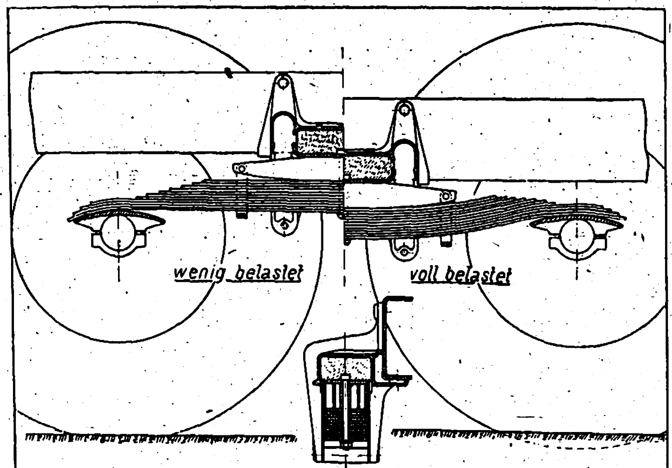


Bild 4. Lagerung der Feder am Büssing-Sechsradwagen in einem Gummiblock, der die Achsbelastungen ausgleicht.
Links: Teilansicht, wenig belastet. Rechts: Teilansicht, voll belastet.
In der Mitte unten: Schnitt durch das Gummilager.

Eine interessante Anwendung eines Gummifederlagers findet sich auch an den neuen Büssing-Sechsradwagen. Bei der doppelten Hinterachse dieser Wagen besteht die Aufgabe, die Lasten jeder Achse auszugleichen. Infolgedessen muß die Feder oder der Hebel, der die beiden Achsen verbindet, in der Mitte schwenkbar gelagert

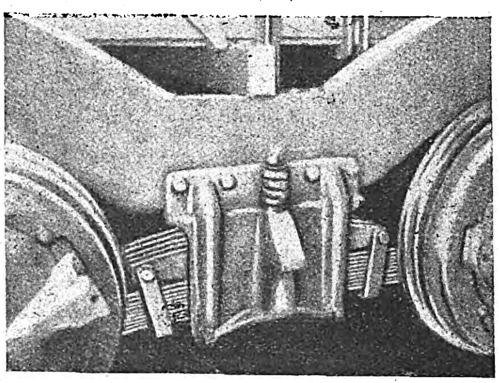


Bild 4a. Die Büssing-Federaufhängung nach Bild 4 in der Ausführung.

sein, was bei den einzelnen Konstruktionen verschieden gelöst wird. Büssing verwendet hierzu interessanterweise einen unter Spannung befindlichen Gummiblock, Bild 4 und 4a, der sich in einem Gehäuse befindet. Auf ihn drückt ein Tragbalken, an dem sich die Feder bei Belastung anschmiegen kann. Da an den beiden Achsen ebenfalls

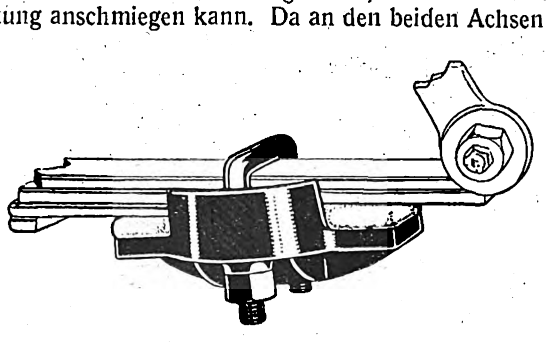


Bild 5. Elastische Federklammer (Ausführung einer amerikanischen Fabrik).

Walzbahnen angebracht sind, verringert sich mit steigender Belastung der wirksame Hebelarm der Feder erheblich, so daß die Feder immer unnachgiebiger wird, während sie bei kleiner Belastung gut federte. Der Gummiblock übernimmt hier die Aufgabe, die Belastung gleichmäßig zu verteilen und dem Fahrzeug eine gute Anpassung an die Straße zu ermöglichen. Diese Art der Federung bringt auch einen Vorteil für den Reifen, da dieser jetzt bei kleiner Belastung nicht die gesamte Federungsarbeit zu verrichten hat.

Auch das Zusammenwirken der einzelnen Federblätter unter sich kann durch eine elastische Federklammer (Bild 5) elastischer gestaltet werden. Federklammern haben im allgemeinen die Aufgabe, die

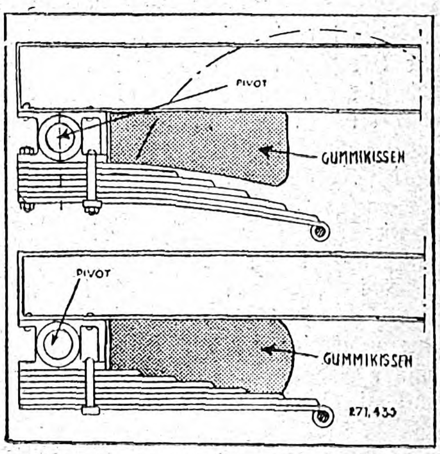


Bild 6. Hilfsfeder aus Gummi nach einem Patent von Bugatti.

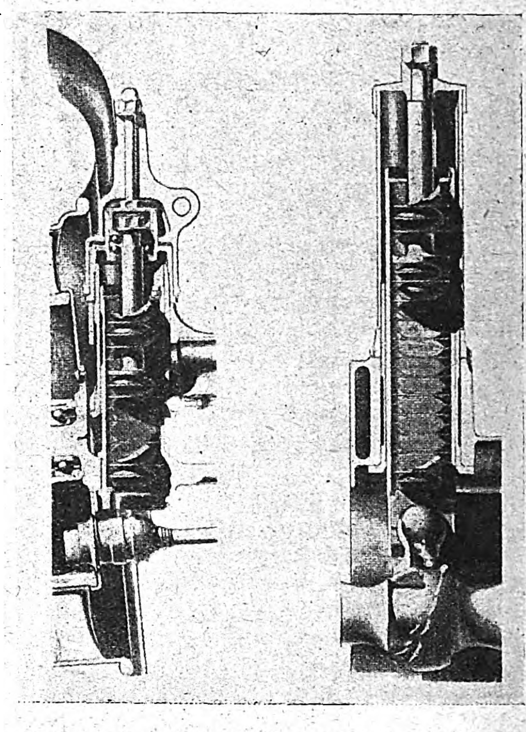


Bild 7. Federung am neuen Wagen von Seusaud de Lavaud mittels elastischer Gummiringe. Links: Vorderachse. Rechts: Hinterachse.

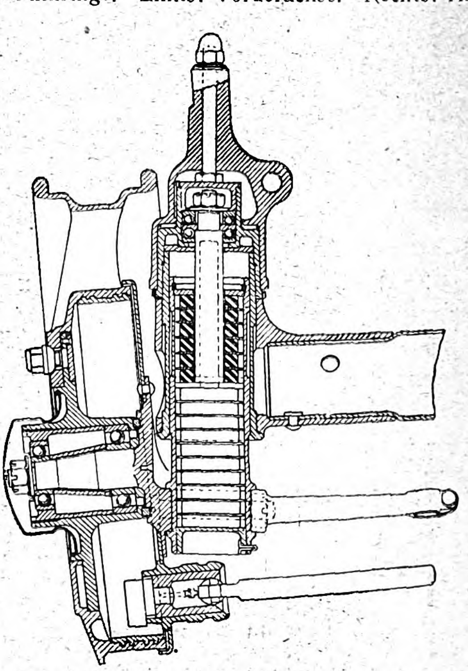


Bild 8. Schnittzeichnung der Vorderachse des neuen Wagens von Seusaud de Lavaud (vergleiche auch Bild 7).

Federblätter zusammenzuhalten und ein Aufspreizen bei Belastung zu verhindern. Diese Aufgabe kann möglicherweise durch ein langes elastisches Gummipolster besser gelöst werden als durch die üblichen schmalen Stege.

Digitized by Google

Eine erhebliche Verbesserung der Federung erwartet der bekannte französische Automobilkonstrukteur Ettore Bugatti von einem großen Gummikissen, das über der Feder liegen soll (Bild 6). An Stelle des Gummikissens empfiehlt er auch eine Hilfsfeder.

Zum Schluß sei noch eine der neuesten französischen Konstruktionen erwähnt, die überhaupt auf die Anwendung der üblichen Blatt- oder Schraubenfedern verzichtet und nur Gummiblöcke zur Federung anwendet. Es handelt sich um die neue Wagenaufhängung von dem französischen Konstrukteur Seusaud de Lavaud. Bild 7, (links: Vorderachse, rechts Hinterachse) und Bild 8, Schnittzeichnung der Vorderachse). Seusaud de Lavaud hat die übliche Anordnung von Federung und Lenkung überhaupt verlassen und lagert die Achse fest am Rahmen. Jedes Rad wird einzeln abgefedert und auch einzeln gelenkt. Durch die Einzelfederung jedes Rades wird die unabgefederte Masse nur auf die Räder beschränkt. Als Federung dienen aufeinandergeschichtete, im Querschnitt ovale Gummiringe, in der Mitte durch eine Stange geführt.

Diese Konstruktion zeigt uns sehr deutlich, wie weit man in der Anwendung von Gummi in der Abfederung gehen kann. Vor der Blattfeder hat Gummi den Vorteil, daß es selbstdämpfend wirkt, während bei Metallfedern noch besondere Hilfsmittel, sogenannte Stoßdämpfer, hinzugezogen werden müssen.

Die nächsten Jahre werden uns wahrscheinlich noch weitere Neuerungen auf diesem Gebiet bescheren. Damit sie Erfolg haben, ist aber notwendig, daß Ingenieure der Automobilfabriken und der Gummiwarenfabriken zusammenarbeiten und sich gegenseitig beraten.

Wirtschaftlichkeit der Riesenluftreifen.

Ueber dieses Thema veröffentlicht Oberingenieur von Pirch, Hamburg, in „Verkehrstechnik", 31. Heft vom 3. August 1928, S. 524/525, interessante Ausführungen, denen wir folgendes entnehmen:

Bei Einführung der Riesenluftreifen besaßen diese eine mittlere Lebensdauer von 18 000 km auf guten Straßen bei einer Reisegeschwindigkeit von 18 km/Std. Die Reifenkosten je Wagenkilometer stellten sich beim Sechsradfahrzeug auf 0,15 bis 0,10 M. Diese Werte ergaben sich bei Reifen deutschen Fabrikats, die Betriebsergebnisse ausländischer Reifen waren wesentlich günstiger. Obwohl der Anschaffungspreis hier bedeutend höher war, ergaben diese Reifen eine größere Lebensdauer, so daß sich hier die Reifenkosten je Wagenkilometer nur auf 0,05 RM. stellten. Obgleich ausländische Reifen Spitzenleistungen bis 110 000 km aufwiesen, vielfach wurden 80 000 km erreicht, war doch die Tatsache der hohen Lebensdauer der ausländischen Reifen der Autobusabteilung der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft nicht zwingend, diese Reifen zu bevorzugen. So waren bei den Hamburger Omnibussen nie mehr als 10 Prozent Reifen ausländischen Ursprungs im Betrieb. Es wurde jedoch mit den deutschen Herstellerfirmen an der Verbesserung des deutschen Reifens gearbeitet.

Aus der Tatsache der stetig steigenden Lebensdauer der deutschen Reifen konnte mit Sicherheit auf einen in absehbarer Zeit zu erwartenden Erfolg geschlossen werden. Im Laufe unverhältnismäßig kurzer Zeit ist es den deutschen Reifenherstellern auch gelungen, Reifen auf den Markt zu bringen, die von hervorragender Güte sind und den ausländischen nicht nachstehen. Beistehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Lebensdauer dreier deutscher Fabrikate A, B und C und eines erstklassigen ausländischen Fabrikates F (neben F wurden noch fünf andere ausländische Reifen ausprobiert). Man ersieht, daß die Lebensdauer der deutschen Reifen stetig ansteigt, so daß mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit eine baldige Ueberlegenheit der deutschen Reifen über denen ausländischen Ursprungs zu erwarten ist.

Da die mittlere Lebensdauer der ausländischen Reifen 75 000 km nicht übersteigt (genau 74 171 km ist), dagegen die deutschen Reifen bereits im Mittel 60 834 km leisten, stellt sich infolge des höheren Anschaffungspreises der ausländische Reifen bereits unwirtschaftlich, wie Oberingenieur von Pirch in folgendem nachweist. Ein Riesenluftreifen deutscher Herkunft 42×9" einschließlich Wulstrand kostet netto 463,68 RM.; ein entsprechender ausländischer Reifen kostet dagegen netto 628,47 RM., d. h. 35,5 Prozent mehr. Die Wegstreckenleistung beider Reifen beträgt durchschnittlich 60 834 km gegen 74 171 km, d. h. der ausländische Reifen gibt nur 21 Prozent mehr Leistung. Es ergibt also der ausländische Reifen, trotz größerer Leistung, einen höheren Wegstreckenpreis. Die Reifenkosten je Wagenkilometer betragen beim deutschen Reifen 0,0457 RM., beim ausländischen 0,0508 RM.

Behandle den Luftreifen laut Vorschrift!

In der Zeitschrift des Mitteleuropäischen Motorwagenvereines „Autorundschau", Heft 15, vom 1. August 1928, veröffentlicht Wolfgang Vogel, Berlin, einen wirklich anregenden, mit kleinen Handskizzen geschmückten Aufsatz: Der Mord am „Neuen". Dieser grauenerweckende Titel steht vor dem Aufsatz, um zu zeigen, wie in vielen Fällen ein neuer Wagen durch den Unverstand seines Besitzers, vorausgesetzt, daß dieser ein Neuling ist, systematisch aus Mangel an Ueberlegung ermordet wird. Die verschiedenen Mordmittel, wie zu schnelles Fahren, zu starke Beanspruchung des Triebwerks, Beschädigen der Karosserie usw., werden in kleinen Absätzen behandelt. Der Verfasser übersieht auch nicht, sich mit dem Luftreifen zu befassen, und zwar in ein wenig polemischer Art:

Behandle die Pneumatiks laut Vorschrift!

Wie die Bereifung zu behandeln ist, sagen die sehr ausführlichen Druckschriften der Pneufabriken, die vielleicht gerade wegen ihrer Ausführlichkeit so wenig gelesen werden, denn manche sind zugestandenermaßen ein wenig langatmig. Dabei sind bekanntlich Fabrik und Benutzer gleichmäßig an einer langen Lebensdauer der Pneumatiks interessiert. Bezüglich des Fahrers ist das offensichtlich, für die Pneumatikfabrik liegt der Vorteil ein wenig versteckter. Aber ein Reifen, der schnell zugrunde geht, wird von keinem Fahrer gelobt. Ganz im Gegenteil, er warnt vor ihm, und so will die Fabrik durch ihre guten Lehren sich eben vor ungerechtfertigten Vorwürfen bewahren. Daß diese guten Lehren so wenig beachtet werden, liegt teils am Fahrer, der nur denkt, die Fabrik wolle sich bei etwaigen Garantieansprüchen durch Aufstellung scheinbar unbefolgbarer Vorschriften die nötigen Hintertüren öffnen, teils aber — es muß leider gesagt werden — an den Fabrikanten, die ihre Broschüren mitunter sehr langweilig halten, so daß der bei der Lektüre „sanft eingeschlafene" Fahrer natürlich nichts behalten kann.

Sicher hat diese kleine Polemik einen wahren Kern, und es ist den beteiligten Fabriken anzuraten, ihr Drucksachen- und Broschürenmaterial einmal daraufhin durchzusehen, ob nicht der eine oder andere Absatz etwas knapper und deutlicher gefaßt werden kann. Andererseits sollte man überlegen, ob nicht neben den Broschüren und Druckschriften, die den Fahrer über Konstruktion, Ausführungen, Montage und Demontage, Reparatur und Zubehörteile unterrichten, besondere Merkhefte oder Tafeln herausgegeben werden könnten, die den Fahrer nur auf die wesentlichsten Behandlungsvorschriften und auf eine Reihe zu vermeidender Fehler aufmerksam machen. Wir möchten ein derartiges Vorgehen nun nicht jeder Reifenfabrik empfehlen, sondern sehen hierin eine sehr dankenswerte Aufgabe, der sich etwa der Verein Deutscher Gummireifenfabriken unterziehen sollte. Die „Gummi-Zeitung" hat des öfteren Regeln zur Erhöhung

Leistungen von Riesenluftreifen 42×9"

Monat	Zurückgelegte Reifenkilometer												
	Jahr 1925	Jahr 1926				Jahr 1927				Jahr 1928			
	A	A	B	C	F	A	B	C	F	A	B	C	F
Januar		21 663				32 924	24 653	30 885		52 821	46 169	49 796	78 911
Februar		23 428				32 525	31 190	—		56 871	49 388	54 210	71 443
März		24 614				32 662	39 612	24 493		59 080	50 879	54 035	73 332
April		25 735				34 068	37 015	24 493		60 355	51 879	68 334	73 784
Mai		27 058				34 891	37 015	21 568	76 886	64 198	56 014	54 255	74 171
Juni		28 042				36 494	38 571	21 568	76 886				
Juli		29 715			34 945	38 988	38 780	21 568	76 886				
August		29 955			34 945	40 333	39 025	21 568	76 886				
September		30 544		20 760	34 945	42 602	39 681	40 788	76 886				
Oktober	15 420	31 010		21 071	34 945	43 940	46 521	34 567	73 979				
November	17 069	31 375	19 845	27 575	34 945	47 101	44 841	46 533	71 068				
Dezember	19 746	31 971	20 608	30 885	34 945	51 176	46 169	49 796	78 911				

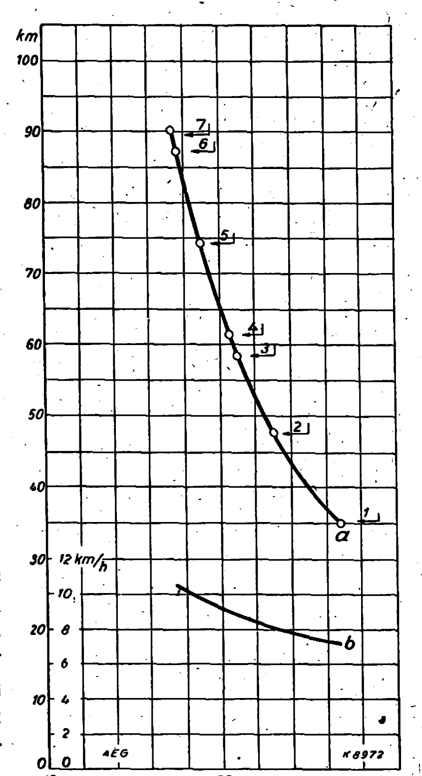
A bis C Reifen deutscher Herkunft; F Reifen ausländischer Herkunft. Lebensdauer der Reifen im Mittel ½ Jahr.

Digitized by Google

der Lebensdauer der Bereifung veröffentlicht, die zum Teil in humoristischer Form den Fahrer zu vorsichtigem Fahren und zur Schonung seiner Reifen erziehen sollten. Einige der etwa neun Regeln mit erläuternden Bildern (oder Karikaturen) geschmückt und als Merkblätter an das Publikum, als Wandtafeln an Reparaturanstalten, Reifenhandlungen, Zubehörgeschäfte, Tankstellen und auch Gasthäuser, wo viel Kraftfahrer verkehren, verteilt, könnten schon viel Gutes stiften. Wesentlich, wenn auch nicht unbedingt notwendig, erscheint uns, daß diese Werbung für den Reifen — naturgemäß den „deutschen", was durch irgend etwas zum Ausdruck gebracht werden könnte — von einer mehr neutralen Stelle ausgeht.

Energieverbrauch von Bereifungen an Elektrokarren.

In richtiger Erkenntnis des Einflusses der Gummibereifung auf den Energieverbrauch von Fahrzeugen ist mit der Entwicklung der Elektrofahrzeuge durch Vornahme eingehender Untersuchungen und Versuche stetig an der Verbesserung der für diese Fahrzeuge verwendeten Bereifung gearbeitet worden. Reihe 1 der nachstehenden Zahlentafel läßt erkennen, wie groß der Unterschied in der Zugkraft zur Fortbewegung bei Verwendung verschiedener Reifen sein kann, je nachdem die Bereifung geeignet oder ungeeignet ist. Die untersuchten Reifen sind im Handel erhältliche Qualitäten. Interessant ist das Ergebnis der Versuchsgruppen 6 und 6a, wonach der Fahrwiderstand des Fahrzeuges durch Anordnen von Hohlräumen im Reifen in bestimmten Abmessungen nicht beeinflußt wird, wenn die gleiche Gummiqualität Verwendung findet, wie bei einem zum Vergleich herangezogenen Vollgummireifen. Ueberhaupt hat die Form des Reifenprofils nicht den Einfluß auf den Fahrwiderstand, der ihm bisher zugeschrieben wurde. (Vergleiche Gruppen 2, 2a, 2b.) Auch die Härte des Reifens hat auf den Fahrwiderstand nicht den Einfluß, der allgemein angenommen wird. Verhältnismäßig harte Reifen mit Härtezahl 11 weisen sowohl niedrige wie hohe Werte des Fahrwiderstandes auf. Anzustreben ist ein weicher Reifen. Gummi läßt sich aber nicht beliebig weich herstellen, ohne daß andere wertvolle Eigenschaften preisgegeben werden. Um trotzdem das Stoßauffangvermögen unter Beibehaltung der sonstigen befriedigenden Qualitäten zu verbessern, und ohne zu Luftdruckreifen greifen zu müssen, können die bereits erwähnten Hohlraumreifen verwendet werden. Die bekanntesten Ausführungen sehen auf dem Grunde des Profils peripherisch verlaufende Hohlräume vor. Auch axial durch den Laufgummi verlaufende Hohlräume werden angeordnet. Die



chemische Untersuchung des verarbeiteten Gummis gibt wenig praktische Anhaltspunkte für seine Beurteilung. Ergebnisse physikalischer Prüfungen, die als Einzelkomponenten der Gesamtbeanspruchung angesehen werden können, sind aus der Zahlentafel zu entnehmen. Ein erhöhter Fahrwiderstand ist mit vergrößerter Leistungsentnahme aus der Batterie verknüpft. Gleichzeitig wird die Geschwindigkeit des Fahrzeuges infolge der Seriencharakteristik des Triebmotors vermindert. In welchem Ausmaße diese Folgeerscheinungen den Fahrbereich des Fahrzeuges mit einer Batterieaufladung vermindern, ist im Bild dargestellt. Es wurde eine ideale Fahrbahn angenommen, wobei das Fahrzeug keine Steigung zu überwinden und keine Kurven zu befahren hatte. Die Fahrzeugbatterie hatte bei fünfstündiger Entladung 132 Ah. Die Pfeilzahlen im Bild weisen auf die zugehörigen Versuchsgruppen der Zahlentafel hin.

Meinungsaustausch.

Der Gummifachmann.

(Siehe Seite 2518.)

Zu den Auslassungen in Nr. 46 der „Gummi-Zeitung" wird uns geschrieben: „Der Artikel befaßt sich vornehmlich mit der zweckmäßigen Ausbildung des technischen Gummifachmannes. Fast ebenso wichtig ist aber auch die technische Ausbildung des kaufmännischen Fachmannes. Gerade er kommt dafür in Betracht, daß die Geschäfte nicht stocken, daß die Räder der Gummi- und technischen Bedarfsartikelindustrie nicht stillstehen und alle Beteiligten Gewinn erzielen. Leider ist in dieser Hinsicht fast ebenso sehr zu klagen, wie über Ausbildung und Funktion des technischen Gummifachmannes. Die meisten Reisenden und Vertreter verkaufen Gummiwaren an Hand von Listen und im kaufmännischen Betrieb erworbenen Erfahrungen. Würde man sich nicht nur technisch in die Gummiherstellung selbst, sondern vor allem in die Technik und Praxis der zu beliefernden Industrien einleben und vor allem den Maschinenbau studieren, so würde man in der Lage sein, viel mehr Artikel zu vertreiben und außerdem auch weit eher in der Lage sein, den Anforderungen zu genügen, die an Gummiwaren gestellt werden. Auf diesem Gebiete ist eine erschreckende Unkenntnis festzustellen. Ebenso wie vom technischen, muß auch vom kaufmännischen Fachmann verlangt werden, daß er mit den Hauptfunktionen der einzelnen Betriebe vertraut ist. Es ist notwendig, daß eine Gummi-Fach- oder -Berufsschule nicht nur für den Gummitechniker, sondern auch für den Gummikaufmann errichtet wird. Allenthalben, in der Landwirtschaft, in der Textilindustrie, in der Metall- und Maschinenindustrie, findet man solche Fach- oder Berufsschulen. Zum mindesten sollte verlangt werden, daß an den bestehenden Techniken oder Hochschulen Abteilungen errichtet oder Vorlesungen gehalten werden, die neben dem Gummitechniker auch dem Gummifachmann Gelegenheit geben, sich in die Technik seines Gebietes einzuarbeiten. Der kaufmännische Nachwuchs der Gummibranche sollte Gelegenheit finden, sich in Gummiwerken zu orientieren und außerdem eine praktische Vorbildung zu genießen. Diese Betriebe haben ja selbst das größte Interesse, aus dem kaufmännischen Lehrling einen kaufmännischen und Gummifachmann heranzubilden.

Nur ein in allen Sätteln gerechter, firmer Gummikaufmann kann Anspruch darauf haben, als Gummifachmann bezeichnet zu werden. Ein solcher Gummifachmann allein ist aber in der Lage, der Branche und sich selbst nützlich zu sein. Daher muß bei der Forderung nach einer weiteren Ausbildung des technischen Gummifachmannes auch die des Gummikaufmannes Berücksichtigung finden."

ü.

Versuchsgruppe	1	2	2a	2b	3	4	5	6	6a	7
1. Fahrwiderstand in kg/t bei V = 10 km/h in der Ebene	31	18	18	18	15,3	14,8	14,3	13,1	13,1	12,9
2. Elastischer Wirkungsgrad in %	26	29,1	29,1	29,1	44,9	45	41	40	40	50
3. Härtezahl	16	11	11	11	12	16	*)	11	11	15,5
4. Verschleiß bei einem Versuche. Umfangsverminderung in mm	*)	14	14	14	*)	3	21	18	18	6
5. Zerreißfestigkeit in kg/cm²	85	100	100	100	97,5	186	120	105	105	222
6. Zerreißdehnung in %	280	350	350	350	316	485	372	365	365	500
7. Profil des Reifens	trapezförmig	halbrund	trapezförmig	trapezförmig	halbrund	trapezförmig	trapezförmig	trapezförmig	trapezförmig	trapezförmig
8. Besondere Ausführung	—	—	—	—	—	—	—	Hohlraum	—	—
9. Aeußerer Durchmesser in mm	500	500	530	500	500	500	500	500	500	500
10. Breite des Reifens in mm	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
11. Statische Belastung eines Reifens in kg	700	700	700	700	700	700	700	700	700	700

* Keine Messung.

Digitized by Google



PAHLSCHE
GUMMI U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
„PAGUAG“
DÜSSELDORF-RATH
Lieferung durch den technischen Handel.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die holländischen Bemühungen um eine Preiskonvention gescheitert.

Nachdem die Verhandlungen, die seinerzeit die von den niederländischen Rohgummierzeugern eingesetzte Kommission mit den britischen Gummipflanzern führte, daran scheiterten, daß der holländische Plan, mit den Hauptverbrauchern von Rohgummi Hand in Hand zu arbeiten, keinen Anklang fand, sind nunmehr auch die Bemühungen, mit den Amerikanern eine Preisvereinbarung zu treffen, erfolglos geblieben. Die niederländische Kommission hatte den niederländischen Gesandten in Washington ersucht, die Entsendung einer amerikanischen Delegation nach Europa zu erwirken. Gegebenenfalls sei man auch bereit, auf Einladung hin zu Besprechungen nach New York zu kommen. Die Amerikaner jedoch nahmen diese Vorschläge sehr kühl auf und zeigten sich weder zu Verhandlungen in Holland noch zu einer Einladung an die niederländischen Interessenten bereit. Die niederländische Kommission ist daher der Ansicht, daß weitere Vorschläge an die amerikanischen Verbraucher zwecklos sind und ihre Position nur schwächen könnte. Die Kommission will nunmehr eine neue Besprechung der niederländischen Rohgummierzeuger anberaumen, um zur Lage Stellung zu nehmen und neue Richtlinien festzulegen. Aus dem bisherigen Verlauf der niederländischen Bemühungen ergibt sich bereits, daß die Gegensätze noch so groß sind, daß zunächst kaum an eine internationale Verständigung zu denken ist. Die britischen Rohgummierzeuger hoffen, durch den gegenwärtigen niedrigen Preisstand die Produktion von Eingeborenengummi in Niederländisch-Indien mehr oder weniger lahmlegen zu können und sind aus diesem Grunde geneigt, die gegenwärtigen niedrigen Preise, die für die meisten Pflanzungen in Malaya Verlustpreise bedeuten, in Kauf zu nehmen. Die amerikanischen Verbraucher andererseits sind sich ihrer Machtstellung voll bewußt und daher nicht geneigt, diese selbst zu schwächen. Solange keine Verständigung der Rohgummiproduzenten herbeigeführt worden ist, solange dürften sich auch die amerikanischen Rohgummiverbraucher nicht in bindende Verhandlungen mit dem Ziele, die Rohgummipreise zu erhöhen, einlassen. fen.

* * *

Die Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten im Juli.

Im Juli erreichte die amerikanische Rohgummieinfuhr wiederum eine Höhe von 33 382 tons, was gegenüber dem Vormonat ein Mehr von 7 590 tons bedeutet. Im Juli des vorigen Jahres wurden 38 667 tons Rohgummi eingeführt. Die gesamte Rohgummieinfuhr der Vereinigten Staaten in den ersten sieben Monaten dieses Jahres belief sich auf 245 880 tons gegen 265 607 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Auf die einzelnen Monate entfallen:

	1927 tons	1928 tons
Januar	45 736	46 240
Februar	27 600	29 450
März	35 078	40 894
April	48 763	37 240
Mai	36 569	32 883
Juni	33 194	25 792
Juli	38 667	33 382
Insgesamt	265 607	245 881

Der Rohgummiverbrauch der Vereinigten Staaten im Monat Juli bewegte sich mit 37 407 tons ungefähr auf der gleichen Höhe wie im vorhergegangenen Monat, in dem 37 675 tons verbraucht wurden. Der Gesamtverbrauch der Vereinigten Staaten an Rohgummi beziffert sich für die ersten sieben Monate dieses Jahres auf 248 980 tons gegen 230 527 tons in der gleichen Zeit 1927, so daß sich ein Mehrverbrauch in diesem Jahre von 18 453 tons bereits ergibt. Die Verwendung von Regeneraten stieg von 12 736 tons im Juni auf 13 395 tons im Juli. Im allgemeinen ist festzustellen, daß sich die amerikanische Verbrauchsstatistik außerordentlich günstig entwickelt hat. Der niedrige Preisstand scheint hier seine Wirkung nicht verfehlt zu haben.

Die greifbaren Vorräte haben im Juli weiterhin eine starke Abnahme erfahren. Sie stellten sich Ende Juli auf 83 242 tons gegen 90 198 tons Ende Juni. Seit Jahresbeginn nahmen die Vorräte in den Vereinigten Staaten um 27 000 tons ab. Gegenwärtig bewegen sie sich auf dem niedrigsten Stand seit Beginn des Jahres 1927. fen.

Die Rohgummivorräte Malayas Ende Juli.

Allem Anscheine nach werden die Behörden Malayas und Ceylons dem Wunsche der Rohgummihändler entsprechen und nunmehr monatlich die auf den Gummipflanzungen vorhandenen Bestände an Rohgummi bekanntgeben, so daß sich ein Ueberblick über die statistische Lage am 1. November, dem Tage der Beseitigung der Restriktion, ermöglichen läßt. Angaben über die Höhe der vorhandenen Rohgummibestände in Malaya am Ende des Monats Juli liegen bereits vor. Die gesamten Vorräte beliefen sich auf 62 721 tons gegen 58 327 tons Ende Juni. Während nun die Bestände, die im Besitz von Händlern sind, von 13 536 tons auf 9 056 tons abnahmen, erfuhren die Vorräte auf den einzelnen Gummipflanzungen eine Zunahme von 44 791 tons auf 53 666 tons, was für die kurze Zeitspanne eines Monats als recht bedeutend angesehen werden muß. Man darf daher auf die Weiterentwicklung der Vorräte in den Erzeugungsgebieten gespannt sein. Nimmt sie in dem bisherigen Ausmaße weiter zu, wird die Abnahme der greifbaren Vorräte an den einzelnen Börsenplätzen durch das Ansammeln von Stocks in den Erzeugungsgebieten voll ausgeglichen. fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens im Monat Juli.

Das Centraal Bureau voor de Rubberstatistiek gibt die Rohgummiausfuhr Niederländisch-Indiens für den Monat Juli mit 20 519 tons an, was ungefähr der Juliausfuhr des Vorjahres gleichkommt, die sich auf 21 014 tons stellte. An dieser Ausfuhr sind die einzelnen Anbaugebiete wie folgt beteiligt (Mengen in Tonnen von 1000 kg):

	Juli 1927	Juli 1928
Sambas (Eingeborenengummi)	464	380
Pontianak (Eingeborenengummi)	1 315	1 436
Bandjermasin (Eingeborenengummi)	1 945	2 581
Palembang (Eingeborenengummi)	2 039	2 022
Djambi (Eingeborenengummi)	5 555	2 052
Belawan (Eingeborenengummi)	146	153
Sambas (Pflanzungsgummi)	15	12
Pontianak (Pflanzungsgummi)	60	53
Bandjermasin (Pflanzungsgummi)	—	106
Palembang (Pflanzungsgummi)	31	64
Djambi (Pflanzungsgummi)	12	6
Belawan (Pflanzungsgummi	3 898	5 949
Java (Pflanzungs- und Eingeborenengummi)	5 534	5 705

Wie diese Zusammenstellung zeigt, hat die Ausfuhr von Eingeborenengummi, abgesehen von Djambi, gegenüber dem Vorjahre kaum eine wesentliche Aenderung erfahren. Dem Rückgang der Ausfuhr von Eingeborenengummi aus Djambi steht andererseits eine Zunahme der Pflanzungsgummiausfuhr aus Belawan gegenüber. fen.

* * *

Die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften zur gegenwärtigen Lage.

Als die Beseitigung der Restriktionsgesetze vor Monaten bekanntgegeben wurde, gefielen sich die Leiter der Gummipflanzungsgesellschaften darin, die Zukunft der Gummipflanzungswirtschaft in den schwärzesten Farben zu malen. Als sich dann aber herausstellte, daß an dem Regierungsbeschluß nichts mehr zu ändern war, und ihr Pessimismus sich in unliebsamer Weise auf die Rohgummibörsen übertrug, ging man zu einer ruhigeren Betrachtung der Lage über. Heute aber, nachdem sich die statistische Lage so in unerwartet starkem Maße gebessert hat, werden die Aeußerungen der Pflanzungsleiter von einem gesunden Optimismus getragen. Wir geben nachstehend einige charakteristische Aeußerungen führender Persönlichkeiten in der Gummipflanzungswirtschaft, die von diesen auf den Generalversammlungen von Pflanzungsgesellschaften jüngst getan wurden. Wir folgen hierbei der Financial Times, London, vom 13. August.

H. E. Miller äußerte sich über die Lage wie folgt:

„Die gesamte Rohgummiausfuhr aus den Erzeugungsgebieten wird während der ersten zehn Monate dieses Jahres merklich hinter der Nachfrage zurückbleiben, und die Weltvorräte an Rohgummi werden stark abnehmen. Es scheint daher guter Grund vorhanden zu sein zu der Annahme, daß das Schlimmste überwunden ist, obwohl noch einige Zeit vergehen wird, bis die Gummipflanzungsindustrie wieder lohnend produzieren kann."

Digitized by Google

H. Wright kam zu folgendem Schluß:

„In der Zeit von 1919 bis 1927 ist die Zunahme der bebauten Fläche weit geringer als die Zunahme des Weltverbrauches an Rohgummi. Das bedeutet mit anderen Worten, daß die mögliche Weltrohgummierzeugung mit dem Weltverbrauch nicht Schritt gehalten hat. Hält dieser Zustand längere Zeit an, so muß er naturnotwendig zu einer Verknappung an Rohgummi führen, was wiederum zu einer Preissteigerung oder zum Verbrauch von Ersatzmaterialien führen muß. Die Lage der Gummipflanzungswirtschaft ist daher absolut nicht hoffnungslos, sondern vielmehr als vollkommen gesund zu betrachten."

W. A. Addinsell und W. J. Cotterell beschäftigten sich mit der Entwicklung der Lage unmittelbar nach Freigabe der Rohgummiausfuhr in den britischen Erzeugungsgebieten und der Wirkung, die die Verschiffung der angesammelten Vorräte haben wird. W. A. Addinsell war hierbei folgender Ansicht:

„Wenn alle Pflanzer dem Vorschlage der R. G. A. nachkommen und die Verschiffung der angesammelten Vorräte über eine Zeit von sechs Monaten verteilen, anstatt sie sogleich nach Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung zum Versand zu bringen, werden die nachteiligen Folgen einer freien Erzeugung stark herabgemindert. Sind erst die angesammelten Vorräte verbraucht, wird die Depression ihr Ende gefunden haben."

W. J. Cotterell meint:

„Die kritischste Zeit werden die ersten sechs Monate nach Beseitigung der Restriktion sein, wenn die angesammelten Vorräte auf den Markt gebracht werden. Wird jeoch eine allmähliche Verschiffung vorgenommen, wird das Mehrangebot lediglich dazu Verwendung finden, die an den Börsenplätzen bis dahin stark zusammengeschrumpften Stocks wieder auf eine normale Höhe zu bringen."

Diese wenigen Aeußerungen mögen genügen, um darzutun, daß man in den Kreisen der Gummipflanzungsleiter die Zukunft als nicht allzu hoffnungslos ansieht. Wie weit jedoch die kommende Entwicklung ihnen recht geben wird, läßt sich gegenwärtig kaum vorhersagen, da nicht zuletzt vieles von dem Verhalten der Eingeborenen abhängen wird, über deren Einstellung aber im Augenblick noch keine Klarheit zu gewinnen ist.

fen.

Reichsbahn und Pappverpackung.

Künftig kein Anerkenntnis mangelhafter Verpackung.

Von Dr. Dr. **Adolf Coppius**, Berlin-Friedenau.

Die Bestrebungen, Pappe in größerem Umfange dem Güterversand dienstbar zu machen, sie als vollwertiges Verpackungsmaterial, also ohne das Anerkenntnis mangelhafter Verpackung, zuzulassen, sind nicht neuen Datums. Wenn die Reichsbahn sich demgegenüber bislang ablehnend verhielt, so wird ihr Standpunkt dadurch erklärlich, daß es keine Grundsätze gab, nach denen die Güterannahmestellen die bahnseitigen Anforderungen hinsichtlich der entsprechenden Eigenschaften von Pappbehältern einheitlich hätten beurteilen können. Die gegenwärtigen Vorschriften bestehen bekanntlich seit 1924, und ihnen zufolge wird von dem Güterannahmebeamten verlangt, daß er in der Lage ist, zu entscheiden, „ob die Verpackung im einzelnen Falle als sicher im Sinne des § 62 E. V. O. anzuerkennen ist oder nicht". Dies wird in sein „verantwortliches Ermessen" gestellt, und ihm sind hierzu Richtlinien an die Hand gegeben. Allein, mit diesen hapert es ganz wesentlich bei dem Artikel Pappe. Sie sprechen nämlich nicht einmal von „Pappe", sondern bedienen sich statt dessen des Wortes „Karton". Zweckmäßig wäre es, in der in Kürze bevorstehenden neuen Verordnung dieses Wort durch den umfassenderen Begriff „Pappbehälter" zu ersetzen. So kommt es denn vor, daß ein und derselbe Pappbehälter von der einen Güterannahmestelle ohne weiteres zum Versand zugelassen wird, während ihn die eines anderen Ortes ablehnt und das Anerkenntnis fordert.

Das Vorhaben der Reichsbahn, Grundsätze aufzustellen, nach denen die Güterannahmestellen die Festigkeit von Pappbehältern allgemein einheitlich beurteilen können, ist daher zu begrüßen. Bei ihren Versuchen, die jetzt zu einem Abschluß gekommen sind, hat sie sich bewährte Erfahrungen jenes Auslandes zunutze gemacht, in dem schon eine Reihe von Jahren Pappe, die einer Prüfung auf eine gewisse Berstfestigkeit standhält, ohne Anerkenntnis zum Bahngüterversand zugelassen wird. Im Auslande, so in Amerika, England, Schweden, wird zur Prüfung der Berstfestigkeit ein Apparat, der sogenannte „Mullen-Tester" — amerikanischen Ursprungs — verwandt, der völlig auf amerikanische Verhältnisse und Maße zu-



die Heilkraft der Wärme

wird besonders gut ausgenutzt durch eine Gummiwärmflasche.

Gleichmäßige, langandauernde Wärmeabgabe und vielseitige Anwendungsmöglichkeit sind die Hauptvorzüge einer Wärmflasche aus Gummi, die sich jeder Körperform anschmiegt und dadurch zur Heilung der verschiedensten Krankheiten, wie Erkältungen, Rheuma, Zahnschmerzen, Magenbeschwerden usw., verwendet werden kann.

Die nahtlose Continental-Wärmflasche

aus Form gearbeitet, schließt zuverlässig ab und ist lange haltbar.

Widmen Sie diesem bisher zu wenig beachteten Artikel Ihr besonderes Interesse.

Continental

Wärmflaschen

C. C. & G. Co. H.

Lieferung nur an Grossisten.

Digitized by Google

geschnitten ist. Es galt daher, der deutschen Industrie einen Prüfapparat zu schaffen, der ausschließlich deutsche Verhältnisse berücksichtigt. Solcher ist seit kurzer Zeit in dem Berstdruckprüfer nach „Schopper-Dalén" vorhanden, durch den die Berstfestigkeit der Pappe vermöge Bestimmung des Berstdruckes festgestellt wird.

Die Reichsbahn beabsichtigt nun, hieraus in der Weise die Nutzanwendung zu ziehen, daß sie Behälter aus geprüfter Pappe, die eine von ihr festgesetzte Druckfestigkeit besitzen muß, ohne das oft genannte Anerkenntnis befördern wird, sofern der Hersteller durch Aufdruck der vorgeschriebenen Druckfestigkeit auf dem Behälter unter Angabe seiner Firma hierfür die Gewährleistung übernimmt und das zulässige Höchstgewicht nicht überschritten wird. Danach haftet, ebenso wie es in Schweden der Fall ist, die Bahn, wobei natürlich in Zweifelsfällen eine Nachprüfung erfolgen muß. So wird also künftig bei jedem Pappbehälter im Bahnversand die Höchstbelastung äußerlich sichtbar sein. (f)

Allerhand aus der Branche.

Was ist bei Transportbändern zu beachten? Der Gummiwaren- und technische Handel bringt, infolge der wachsenden Absatzgelegenheiten, den Gummi- und Balata-Transportbändern großes Interesse entgegen. Es gilt, beim Vertrieb dieser Förderbänder aber eine Reihe wesentlicher Punkte zu beachten, die der Verkäufer lediglich aus der Praxis beurteilen kann. Insbesondere ist das in solchen Betrieben der Fall, wo mit Gurten Sand, Kies, Kohlen, Briketts, Steine, Zementsäcke, Kali usw. verladen oder entladen oder Warenballen, Stück- und Massengüter in Haufen oder Halden aufgeschüttet werden. Die Anforderungen an solche Förderbänder hängen eng mit der Konstruktion der Gurtförderer zusammen. Gummiwaren- und technische Händler müssen wissen, daß der Antrieb des Förderbandes am Abwurfende zu erfolgen hat, damit der das Fördergut tragende Teil des Transportbandes gezogen und ein gutes Mitnehmen des Gurtes bei geringer Gurtspannung sichergestellt wird. Die Anwendung einer besonderen dritten Antriebstrommel, um die der rücklaufende Teil des Bandes vermittels Führungsrollen schleifenförmig herumgeführt wird, ist abwegig. Bei dieser Anordnung wird das Förderband infolge seiner schleifenförmigen Führung zweimal in umgekehrter Richtung durchgebogen; die Führungsrollen laufen dabei auf der Arbeitsseite des Bandes, walzen also dem Gurt anhaftendes Fördergut in die Gurtoberfläche ein. Beides ist der Lebensdauer des Fördergurtes abträglich. In den meisten Fällen empfiehlt sich eine gute Abdeckung des rücklaufenden Gurtteiles, damit kein von oben herunterfallendes Fördergut auf die Rückseite des rücklaufenden Gurtteiles gelangen kann, wo es von der unteren Trommel in die Rücklaufseite des Gurtes eingewalzt wird und so ebenfalls zum vorzeitigen Verschleiß des Transportbandes führt. Die Beachtung dieser Tatsachen dient zur Vermeidung von Beanstandungen der Gummi- und Balatabänder, weshalb sie jeder Fachmann unserer Branche sich zu eigen machen muß. ü.

Befürwortung antikonzeptioneller Mittel. In Minden i. Westf. tagte zum ersten Male der Reichsbund für Geburtenreglung, der seinen Sitz in Hannover hat und 80 Ortsgruppen im ganzen Deutschen Reiche besitzt. An der Konferenz nahmen außer behördlichen und ärztlichen Vertretern 44 Abgeordnete teil. In einer Entschließung wurde einstimmig festgelegt, daß der Reichsbund den einzig gangbaren Weg zur Bekämpfung der um sich greifenden Abtreibungsseuche in der Anwendung vorbeugender Mittel sieht. Er stellte den Wahlspruch auf: „Nur gesunde und gewollte, niemals Zwangskinder". Was hier in breiter Oeffentlichkeit wohl zum ersten Male klipp und klar ausgesprochen wird, ist die eindrucksvolle Befürwortung des Gebrauches antikonzeptioneller Mittel. Die Folge davon könnte ein Aufschwung im Umsatz solcher Mittel sein. Die jetzt geschaffene Situation muß in dezenter und einwandfreier Weise benutzt werden, damit antikonzeptionelle Mittel lediglich in die Hände zum Vertrieb gelangen, die dafür als seriöse Verkäufer in Betracht kommen. ü.

Bereifungen für Dampflastwagen. Die Verwendung des Dampfes im Straßen- und Ueberlandverkehr nimmt in jüngster Zeit wesentlich zu, da sich sowohl bei Konstruktion von Sechs- und Vierraddampfwagen wie auch von Schleppern technische und wirtschaftliche Vorteile herausgestellt haben. Von besonderem Interesse ist die Verwendung des Dampfes als Antriebskraft dort, wo bei Straßenfahrzeugen die Beförderung besonders schwerer Lasten in Betracht kommt. Die Lösung der Bereifungsfrage spielt dabei eine große Rolle, um so mehr, als die Vollgummibereifung in bisher üblicher Form infolge des bekannten Verbots nicht allenthalben Platz greifen kann. Bisher hat man in der Gummi-Industrie verhältnismäßig wenig Erfahrungen auf dem Gebiete der Bereifungen von Dampffahrzeugen gewinnen können. Es ist von allseitigem Interesse, Stellung zu der Bereifungsfrage schwerer Transportfahrzeuge zu nehmen, um festzustellen, ob die Verwendung bisher gebräuchlicher Kissenreifen oder von Niederdruckreifen überhaupt rationell durchführbar ist, oder ob neue Reifenkonstruktionen herausgebracht werden müssen, die den Beanspruchungen der schweren Lasten genügen. ü.

Kompensatoren für Metallschläuche. Die Auswahl der Dehnungsausgleicher erfordert bei Dampfhöchstdruckanlagen ganz besondere Sorgfalt, da von dem zuverlässigen Arbeiten dieser Apparate die Betriebssicherheit der Anlagen größtenteils abhängig ist. Es handelt sich dabei nicht allein darum, daß der Dehnungsausgleicher den Druckverhältnissen in bezug auf seine Bauart entspricht, sondern auch um weitestgehendes Kompensationsvermögen. Der Metallschlauchkompensator besteht in der Hauptsache aus nahtlos geschweißtem Metallschlauch, aus einem wellenförmig profilierten, zur Spirale aufgewundenen Metallband, in der Branche ja hinreichend bekannt. Die nebeneinanderliegenden Längsränder sind mit hochgekanteten Borden miteinander autogen verschweißt. Dabei ist ein Stahlmantel angeordnet, der die Windungen des geschweißten Metallschlauches von außen umschließt. Dadurch wird einerseits Entlastung des Innenrohres gegen Druck und Zug erreicht, andererseits Schutz des Innenrohres gegen Formveränderungen beim Eintreten hoher und höchster Drucke. Weitere Vorteile sind Schutz des Innenrohres gegen äußere mechanische Beschädigungen und Verhütung von explosivem Dampfaustritt. Der Dampf verliert die Spannung, da er den Weg nach außen nur durch die Windungen des Stahlmantels hindurch suchen kann. Die an beiden Enden des stahlummantelten, nahtlos geschweißten Metallschlauches angeordneten Stahlgußflanschen sind untereinander durch Gegenlenker verbunden, die ebenfalls die Aufgabe haben, die durch den Innendruck auftretenden Zugbeanspruchungen aufzunehmen. Die in der Mitte des Metallschlauchkompensators angeordnete Rohrschelle bezweckt die gleichmäßige S förmige Durchbiegung des Schlauches. Die Bauart des Metallschlauchkompensators bedingt seinen Einbau rechtwinklig zum Rohrschub, woraus sich die Möglichkeit ergibt, die Apparate dort unterzubringen, wo der Leitungsverlauf um 90 Grad von der geraden Richtung abweicht.

Für den technischen Handel, der sich mit dem Vertrieb von Metallschläuchen befaßt, spielt der Metallschlauchkompensator die Rolle eines neuen, wichtigen und praktischen Verkaufsobjektes. Ganz besondere Bedeutung gewinnt er beispielsweise bei Dampfturbinen, sowohl in bergbaulichen Betrieben, in der Montanindustrie, beim Schiffbau, in Zucker-, Papier- und sonstigen Betrieben, wo der Metallschlauchkompensator die Möglichkeit bietet, durch allseitige Beweglichkeit die Längenänderungen zugleich mit den Aenderungen der Frisch- bzw. Abdampfleitungen auszugleichen, obschon sich diese Teile zueinander im Winkel bewegen. ü.

Man stiehlt Gummiwaren. In Bochum wurden kürzlich bei einer Familie Haussuchungen gehalten, da deren Söhne im Verdacht von Einbruchdiebstählen standen. Dabei wurden eine Menge Badeartikel aus Gummi, Sportschuhe, Fußballblasen, Gummimäntel und chirurgische Gummifabrikate gefunden, die aus Eisenbahndiebstählen herrührten. Nicht weniger als 34 Eisenbahnstückgutwagen wurden auf diese Weise in wenigen Wochen beraubt. Die Diebe sprangen auf die fahrenden Züge und warfen die ihnen genehmen Pakete und Kisten heraus, worauf diese von Helfershelfern gesammelt wurden. Eine ganze Wagenladung wurde zur Polizei transportiert. Die gestohlenen Sachen fanden willig Abnehmer im Ruhrgebiet, wobei nach Aussagen der Räuber Badeartikel und Sportartikel aus Gummi besonders schnell Liebhaber fanden. ü.

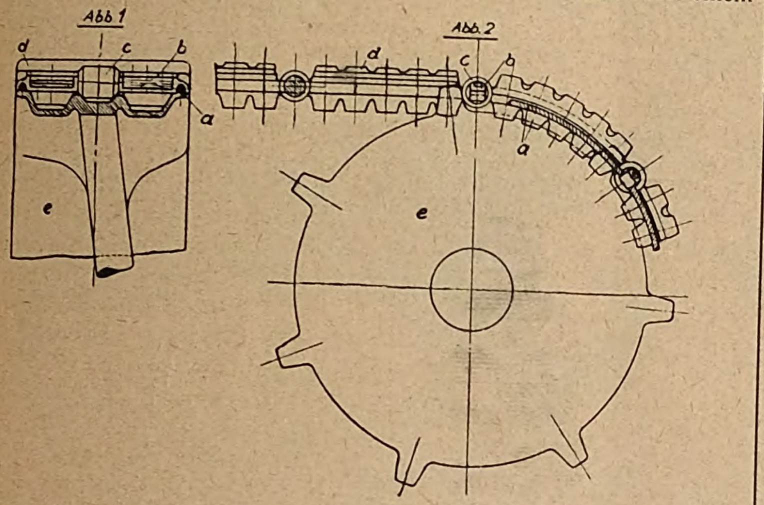
Druckluftbremse mit Gummiluftsack.

Der bekannte Automobilkonstrukteur F. Fandi hat neuerdings auch eine Druckluftbremse konstruiert, die durch Aufblähen eines Gummisackes an Stelle der üblichen Bremszylinder und Kolben betätigt wird. Dieser Gummisack befindet sich an Stelle des üblichen Bremsnockens, an den Seiten ist er mit Eisenklötzen armiert. Die Druckluft wird durch einen Kompressor von der Getriebewelle aus betätigt. Durch das Aufblähen werden die Bremsbacken in üblicher Weise betätigt.

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenes Gummilaufband für Kraftfahrzeuge. D. R. P. Nr. 462 126 vom 10. März 1927 für Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover (veröff. 7. Juli 1928). Laufbänder für Kraftfahrzeuge aus Gummi mit Leinwand und Kabeleinlagen sind bekannt, der mittlere Teil der Innenfläche ist mit Führungsblöcken versehen. Das Kabel oder widerstandsfähige Seil oder Zugband steht dabei aber in fester Verbindung mit dem Laufkörper. Die Gummilaufbänder für Kraftfahrzeuge werden durch Schrauben mit einem



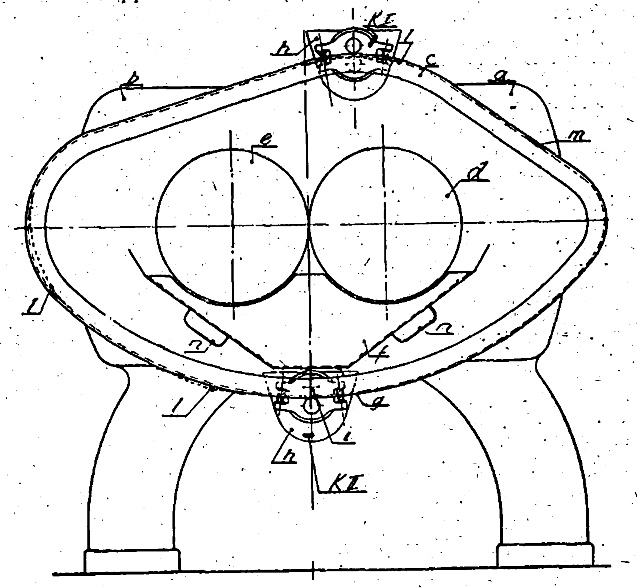
Zugglied verbunden. Derartige Laufbänder sind schwierig anzutreiben und nur für kleinere Wagen bzw. Personenwagen geeignet. Die Erfindung bezweckt, die einwandfreie Verwendung von Laufbändern für größere Kraftfahrzeuge, namentlich Gleiskettenfahrzeuge, zu ermöglichen. Das Neue der Erfindung besteht darin, daß das Zugglied aus zwei Drahtseilen oder Stahlbändern besteht. Die Abb. 1 und 2 veranschaulichen ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes im Querschnitt, Seitenansicht und Draufsicht. Das Laufband besteht aus folgenden Teilen: 1. dem endlosen Band aus Gummi und gummiertem Gewebe, an der unteren Seite keilförmig ausgebildet. Die Teile sind seitlich tief eingekerbt, damit ein leichtes Biegen über die Scheiben möglich ist; 2. zwei endlosen, auswechselbaren Drahtseilen oder Stahlbändern, die miteinander durch Querstücke zum Angriff der Antriebsräder verbunden sind. Diese Teile werden nach getrennter Fertigstellung durch Schrauben miteinander verbunden und bilden erst zusammengesetzt das eigentliche Laufband. Der Antrieb erfolgt mittels Zahnrades, das jedesmal an den Verbindungsstücken der Drahtseile bzw. Stahlbänder eingreift. Die Antriebskräfte werden daher von den Querstücken zunächst auf die Seile oder Stahlbänder übertragen und nur die Widerstände, die zwischen je zwei solcher Querstücke auftreten, brauchen von dem durchgehenden Gummiband aufgenommen zu werden. a ist das endlose Drahtseil oder Stahlband, b sind die Querstücke zur Verbindung der Drahtseile oder Stahlbänder, c die auf der Mitte der Querstücke sitzenden Büchsen, in die das Antriebsrad eingreift, d das Laufband aus Gummi und gummiertem Gewebe, e das Zahnrad. Der Antrieb kann so gestaltet werden, daß zwei nebeneinander liegende Zahnräder in die Querstücke eingreifen. In diesem Falle werden zwei getrennt voneinander sitzende Büchsen vorgesehen. **Patentansprüche:** 1. Durch Schrauben mit einem Zugglied verbundenes Gummilaufband für Kraftfahrzeuge, dadurch gekennzeichnet, daß das Zugglied aus zwei Drahtseilen oder Stahlbändern besteht. 2. Gummilaufband nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Drahtseile oder Stahlbänder miteinander durch Querstücke verbunden sind, die zum Angriff der Antriebsräder dienen.

Mischwalzwerk mit Vorrichtung zum mechanischen Einmischen von Füllstoffen, Regenerat und ähnlichen Stoffen in Rohgummi. D. R. P. Nr. 463 638 vom 16. Januar 1927 für Dr.-Ing. Hans Odenwald, Hannover-Limmer (veröff. 31. Juli 1928). Bei dem Mischwalzwerk ist unter dem Walzenmunde ein trichterartiger Sammelbehälter für das zwischen den Walzen hindurchfallende Gut vorgesehen. Die Erfindung besteht darin, daß innerhalb des Walzwerkes eine Führung eingebaut ist, auf der auf Rollen zwei oder mehrere muldenartige, um ihre eigene Achse drehbare Behälter für das Mischgut derart laufen, daß sie über den Walzenmund und unter den Sammelbehälter gebracht werden können. Die Führung ist mit Bremsfederungen und gegebenenfalls mit Klappen zum Herausheben der Behälter aus der Führung versehen. Diese Vorrichtung ist von sehr einfacher Bauart, bequem zu bedienen und kann sich nicht verstopfen. Beistehende Zeichnung zeigt die Gesamtanordnung im Querschnitt. Zwischen den Walzenböcken a, b befindet sich eine eingebaute Gleitbahn c



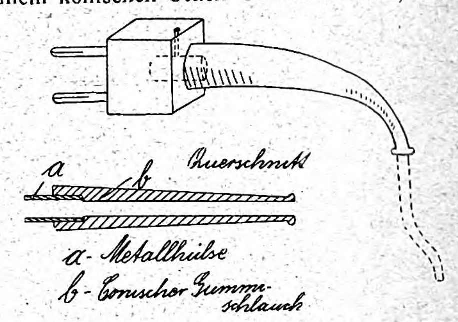
Digitized by Google

aus Winkeleisen, die in ihren höchsten und tiefsten Punkten fast senkrecht über oder unter dem durch die Walzen d, e gebildeten Walzenmund liegt. Innerhalb der Gleitbahn sind muldenartige, bewegbare und um ihre eigene Achse schwenkbare Behälter h mit Rollen i angeordnet, die, auf der Führung laufend, das Mischgut aufnehmen und wieder abgeben können. Unter den beiden Walzen ist ferner ein trichterförmiger Sammelbehälter f mit Handgriffen n und einer der Größe der Behälter h entsprechenden Oeffnung g angebracht. Um ein gewisses Bremsen der leeren Behälter beim Herabgleiten bis zum Sammelbehälter zu erreichen, können weiterhin in der Führung c Federn l eingesetzt werden. An einer Stelle der Gleitbahn befinden sich Klappen m zum Ausheben der Behälter aus ihrer Bahn.



Der Sammelbehälter hat zweckmäßig bewegbare oder auswechselbare Stirnwände mit Handgriff n. Die neue Vorrichtung arbeitet folgendermaßen: Der durch Federdruck oberhalb des Walzenmundes festgehaltene Behälter K^I ist mit dem für eine Mischung bestimmten Anteil an Mischgut gefüllt. Sobald nun der Rohgummi seinen benötigten Knetungsgrad erreicht hat, kippt der Mischer die Mulde um und drückt sie, nunmehr entleert, mit kurzem Druck vorwärts, wodurch sie von selbst an der Führung entlangläuft und auf einen zweiten Behälter K^{II} auftrifft, der inzwischen das aus dem Walzenmunde herabfallende und teilweise halb bearbeitete Material aufgenommen hat. Beim Hervorholen des zweiten Behälters K^{II} von der Hand des Mischers nimmt der leere Behälter K^I sofort die Stelle der anderen Mulde ein, wodurch ein Verlust an Füllmaterial ausgeschlossen ist. Zur restlosen Aufnahme der gesamten Füllstoffe ist außerdem unterhalb der beiden Walzen ein trichterförmiger Sammelbehälter f angebracht, der an seinem unteren Ende entsprechend der Größe des muldenartigen Behälters offen ist, um das herabfallende Material sofort an den darunterstehenden Behälter abgeben zu können. **Patentansprüche:** 1. Mischwalzwerk mit Vorrichtung zum mechanischen Einmischen von Füllstoffen, Regenerat und ähnlichen Stoffen in Rohgummi, bei dem unter dem Walzenmunde ein trichterartiger Sammelbehälter für das zwischen den Walzen hindurchfallende Gut vorgesehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb des Walzwerkes eine Führung c eingebaut ist, auf der auf Rollen i zwei oder mehrere muldenartige, um ihre eigne Achse drehbare Behälter h für das Mischgut derart laufen, daß sie über den Walzenmund und unter den Sammelbehälter f gebracht werden können. 2. Mischwalzwerk nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung c mit Bremsfederungen e und gegebenenfalls mit Klappen m zum Herausheben der Behälter h aus der Führung versehen ist.

Schutzhülse für elektrische Leitungsschnüre. Berliner Gummiwaaren-Fabrik Paersch & Kerstan, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 3. G.-M. Nr. 1 036 141. Die Neuheit an der Schutzhülse für elektrische Leitungsschnüre, aus einem konischen Stück Gummischlauch, besteht darin, daß



an dem dickeren Ende desselben eine Metallhülse mit dem Gummi fest verbunden ist. Die Metallhülse bewirkt, daß die Leitungsschnur beim Austritt aus dem Stecker bzw. elektrischen Apparat die gleiche Richtung beibehält und erst in dem konischen Gummischlauch allmählich gebogen werden kann. Dadurch wird verhindert, daß die Leitungsschnur kurz umgeknickt werden und abbrechen kann.

Kamelhaar-Treibriemen

in

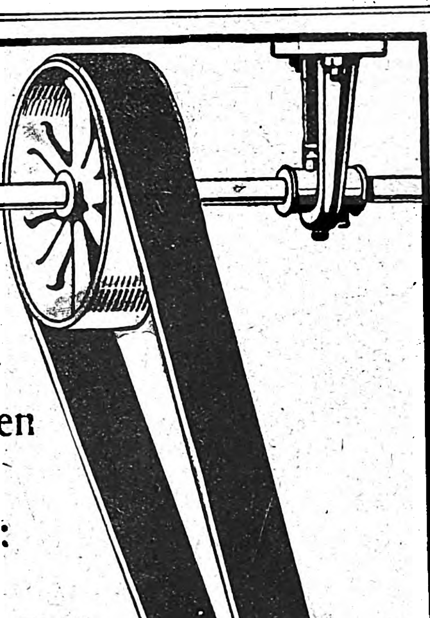
verschiedenen Qualitäten

SPEZIALITÄT:

Fallhammer-Treibriemen

J. C. Martini
Schlotheim

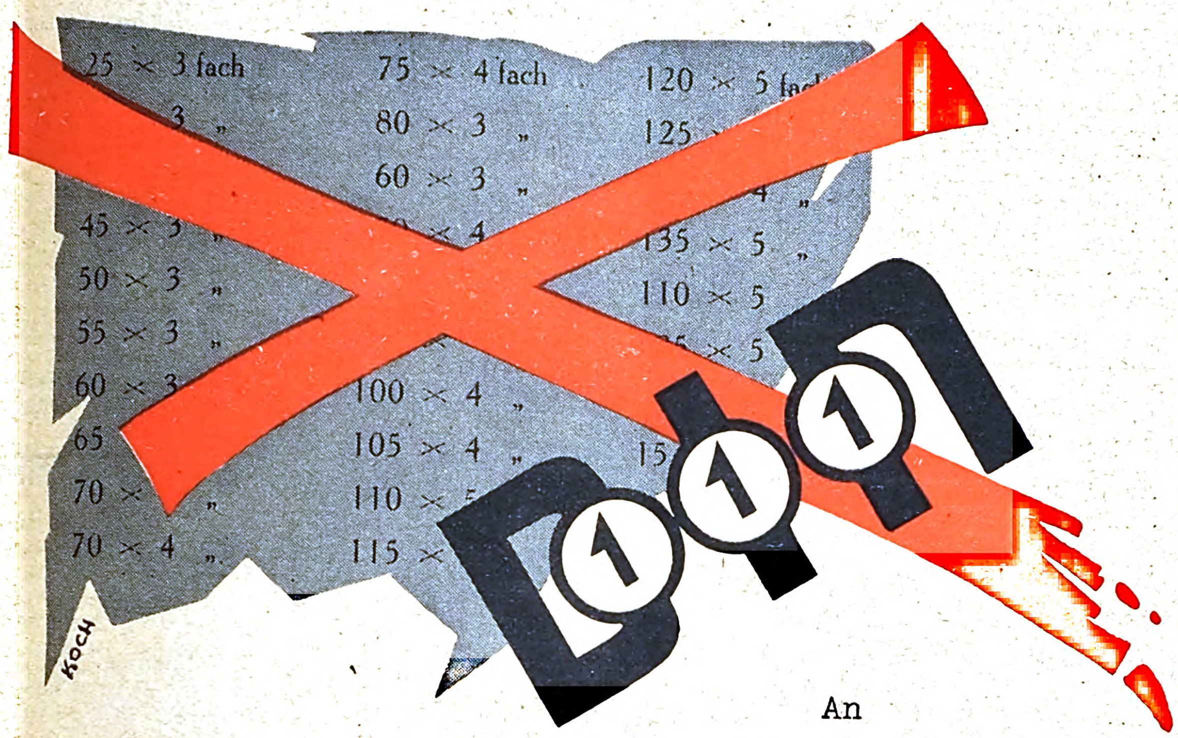
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle
industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b

D. BECKER & CO. A.-G.
FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52



An

unsere Kundschaft!

Machen auch Sie Gebrauch von den Vorteilen, die eine durchgeführte Normalisierung für Hersteller u. Verbraucher in sich birgt.

Verwendet in Zukunft nur Gummiriemen nach

DIN

Wir helfen Ihnen, diese Normalisierungsbestrebungen in die Tat umzusetzen, wir geben Ihnen auf eine Riemenbestellung nach

DIN

einen E x t r a - R a b a t t und außerdem bei Abnahme von 50 m einen R o l l e n - R a b a t t

Außerdem können Sie aber sofort ihren Kunden und damit sich selbst zufriedenstellen, da wir nach

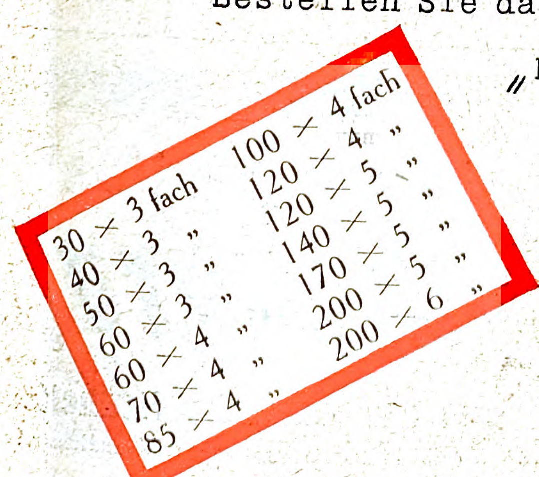
DIN

sofort ab Lager liefern.

Bestellen Sie darum sofort unsere Gummiriemen

„M i t t e l l a n d E x t r a M" nach

DIN



Fragen Sie noch heute wegen der D i n - S o n d e r r a b a t t e an bei den

MITTELLAND

Gummiwerken A.-G., Hannnover-Linden.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39b. 8. C. 38 413. Chemische Fabrik Kalk G. m. b. H., Köln, Marzellenstraße 11, und Dr. Hermann Oehme, Köln-Kalk, Wipperfürther Straße 5. Verfahren zum Vulkanisieren von Kautschuk. 21. Juni 1926.

47d. 3. G. 69 347. Oskar Groß, Nürnberg, Solgerstraße 23. Verfahren zum Imprägnieren von porösen Stoffen, insbes. von Textil-Treibriemen mit Cellulose-Lösungen. 29. Januar 1927.

47d. 5. R. 73 322. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstraße 9. Gezahnter Gummikeilriemen. 7. Januar 1928.

47f. 19. P. 55 219. Waldemar Paulsen, Hamburg, Hegestieg 1. Federnder Kolbenring. 9. Mai 1927.

47f. 22. K. 105 498. Heinrich Krüger, Berlin S 42, Gitschiner Straße 65. Vorrichtung zur Erzeugung des Dichtungsdruckes in elastischen Hohldichtungen. 3. August 1927.

63e. 13. B. 132 390. Walter Blumenthal, gen. Eggert, Langeln a. Harz. Zellenluftschlauch für Kraftfahrzeuge; Zus. z. Pat. 451 707. 13. Juli 1927.

Zurücknahme von Anmeldungen.

47f. 5. R. 63 296. Metallschlauch. 30. Dezember 1926.

71a. 16. D. 52 001. Verfahren zum Vorbereiten einer Gummisohle zwecks Verbindung mit einer Oberfläche aus anderem Stoff oder Gummi. 22. März 1928.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30a. 19. 464 971. Dr. Hermann Viethen, Berlin C 54, Rosenthaler Str. 40. Verfahren und Vorrichtung zum Aufbewahren von Kathetern. 6. April 1927. V. 22 371.

30h. 13. 465 121. Health Products Corporation, New York, N. Y., V. St.A.; Vertr.: Dr. K. Michaelis, Pat.-Anw., Berlin W 50. Verfahren zur Herstellung eines unlösliche oder schwerlösliche Bestandteile enthaltenden Kaugummis. 31. Mai 1925. H. 102 104. V. St. Amerika 25. März 1925.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse.

3b. 1 041 251. Johannes Gorzny, Brandenburg a. d. H., Goethestraße 1. Hose mit Gürtel aus Gummi. 4. Juli 1928. G. 67 600.

15h. 1 041 242. Herbert Striegler, Leipzig, Kohlgartenstraße 18. Gummistempel. 14. Juni 1928. S. 36 020.

34f. 1 041 401. Max Schüler, Berlin NW 40, Heidestraße 55—57. Gummisaugnapf. 12. Juli 1928. Sch. 97 351.

47b. 1 041 496. W. Schwarz & Co., Dortmund, Betenstraße 12. Leichte Riemenscheibenkupplung. 24. Juli 1928. Sch. 97 443.

47d. 1 041 522. Ernst Heßmert, Lüdenscheid. Riemenverbinder. 1. Juni 1928. H. 121 700.

47d. 1 041 672. Firma Hugo Timmerbeil, Schwelm-Loh. Gelenkausbildung für Riemenverbinder. 15. Juni 1928. T. 31 435.

63c. 1 041 331. Firma E. Windelen, Leder-Schuh- und Treibriemen-Fabrik, Bolkenhain i. Schl. Gummifederlager für Kraftfahrzeuge. 20. März 1928. W. 80 673.

71a. 1 041 326. Richard W. J. Schaaff, Frankfurt a. M., Oskar-Sommer-Straße. Sohlen und Absätze aus elastischem Material, insbes. Gummi. 16. März 1928. Sch. 95 923.

71a. 1 041 327. Richard W. J. Schaaff, Frankfurt a. M., Oskar-Sommer-Straße. Sohlen und Absätze aus elastischem Material, insbes. Gummi. 16. März 1928. Sch. 95 924.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 388 804. **Albert**it für Chem. Fabriken Dr. Kurt Albert, G. m. b. H., Amöneburg bei Biebrich a. Rh., auf Produkte aus Celluloid.

Nr. 388 722. **Amberit** für Chem. Fabriken Dr. Kurt Albert, G. m. b. H., Amöneburg bei Biebrich a. Rh., auf Produkte aus Celluloid.

Nr. 388 870. **Asma** für Hesamit G. m. b. H., Berlin SW 68, auf hygienische Beutel, Sauger.

Nr. 388 136. **Aestheta** für „Occulta" Gummiloser Krampfader-Strumpf-G. m. b. H., Berlin W 35, auf u. a. Schweißblätter, Aermelschweißblätter.

Nr. 388 413. **B B C** (Bildmarke) für Boston Blacking Company G. m. b. H., Oberursel bei Frankfurt a. M., auf u. a. Celluloidlösungen, Gummilösungen.

Nr. 388 203. **Emgeolit** für „Magolit" Ges. m. b. H., Niedersedlitz i. Sa., auf Isoliermittel zum Schutze gegen Wärme- und Kälteverluste.

Nr. 388 219. **Fussella** für Frau Hedwig Hamspohn, Berlin-Wilmersdorf, auf Senk- und Plattfußeinlagen, Bandagen.

Nr. 388 805. **Harex** für H. Römmler A.-G., Berlin W 8, auf Waren aus Harzmassen.

Nr. 388 609. **Hödrulit** für Hermann Hübner, Magdeburg, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutzmittel, Asbestfabrikate.

Nr. 388 137. **Jadwiga** für F. A. Rübsam & Söhne, Fulda, auf Schutzblätter und Webstoffe.

Nr. 388 445. **Ka-Co-Ma-Schu** für Franz Wehner, Erfurt, auf Kautschuk-Kompositions-Mauereckenschutz.

Nr. 388 302. **Kaho-Greiffest** für E. A. Hiltscher Akt.-Ges., Chemnitz, auf Riemenkonservierungsmittel.

Nr. 387 638. **Schocken** für Schocken Kom.-Ges. a. Akt., Zwickau i. Sa., auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Waren aus Celluloid.

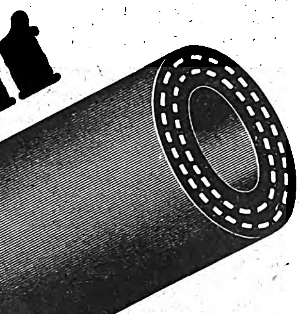
Nr. 387 816. **Teufel** für Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, chirurgische Instrumente und Geräte, Suspensorien, Gummistrümpfe.

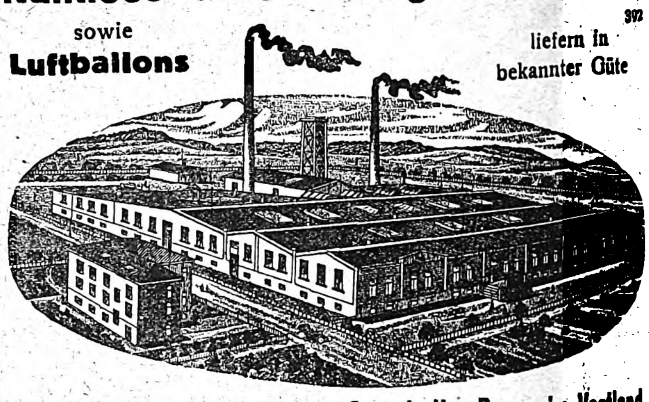
Nr. 387 669. **Trick** für Gebr. Grund, Berlin SW 19, auf Gummihosenträger.

Nr. 387 618. **Venal** (Bildmarke) für Otto Dillner G. m. b. H., Leipzig O 28, auf hygienische und chirurgische Weich- und Hartgummiwaren.

Nr. 387 901. **Wilop's Allwetter Besohlung** für Kongo Gummi-Gesellschaft H. Chormann, Düsseldorf, auf Gummiabsätze.

Nr. 387 956. **Wüma** für Friedrich Wünscher, Magdeburg, auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Paul & John Hansen
Hannover-Wülfel
165 c
Telegr.: Gummihansen Hannover-Wülfel
Fernsprecher: 82341
Post- u. Bahnstation: Hannover-Wülfel
Hansit

allen voran!
Preßluft-Schläuche mit Litzenflechtung
Transportbänder und Gummiriemen
in hervorragend bewährten Qualitäten
Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte

Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

Original „Philos"
Flockengrafit
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im ersten Halbjahr 1928, verglichen mit 1927.

I.

St. = Stück. dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

98a. Kautschuk, roh oder gereinigt.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . dz	201 269	198 733
Wert	63 374	81 471
Großbritannien .	223	357
Brit. Ostafrika .	808	1 162
Brit. Westafrika .	2 009	2 482
Mandatsgebiet Dt.-Kamerun .	405	292
Franz. Westafrika	3 020	2 853
Madagaskar . .	12	—
Belgisch Kongo .	2 043	1 834
Brit. Indien . .	76 107	60 766
Malakka	8 253	10 536
Ceylon	19 174	14 473
Niederl. Indien .	66 974	76 214
Bolivien . . .	499	104
Brasilien . . .	19 038	21 737
Columbien . .	289	373
Mexiko	18	980
V. St. v. Amerika	47	372

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . dz	22 229	11 143
Wert	6 472	3 889
Rückwaren . .	8	—
Belgien	826	—
Danzig	899	150
Finnland . . .	662	207
Niederlande . .	165	983
Oesterreich . .	2 241	1 692
Ostpolen . . .	1 523	593
Poln. Oberschles.	90	11
Westpolen . . .	79	105
Rußland	7 166	492
Schweden . . .	549	1 105
Schweiz	584	260
Tschechoslowakei	2 058	2 069
Ungarn	993	404
V. St. v. Amerika	1 936	1 533
Saargebiet . . .	187	—
Frankreich . .	1 634	—
Großbritannien .	13 136	6 167
Niederlande . .	5 036	—
V. St. v. Amerika	25 295	18 380
Rückwaren . .	93	—
Oesterreich . . .	1 249	1 477
Spanien	4 288	3 327

98b. Guttapercha, roh oder gereinigt.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	967	1 055
Wert	206	297
Niederl. Indien .	497	445
Ausfuhr . . dz	237	138
Wert	93	108
Rußland	90	—

98c. Balata, roh oder gereinigt.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	3 220	2 932
Wert	765	867
Niederl. Indien .	53	125
Brasilien . . .	2 956	785
Peru	33	1 680
Ausfuhr . . dz	324	253
Wert	71	88
Rückwaren . .	49	—

98d. Kautschuk-, Guttapercha- und Balataabfälle; abgenutzte Stücke von Waren aus Kautschuk, Guttapercha, Balata.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	51 154	32 358
Wert	1 931	1 598
Ausfuhr . . dz	11 224	9 546
Wert	430	372

98e. Oelkautschuk und andere Kautschukersatzstoffe.

	1928	1927
Einfuhr . . . dz	200	57
Wert	31	8
Ausfuhr . . dz	5 836	4 975
Wert	514	450
Veredel.-Verkehr	136	—
Belgien	765	—
Ostpolen . . .	1.023	—
Poln Oberschles.	83	—
Tschechoslowakei	1 657	1 708

Kautschukwaren.

A. Waren aus weichem Kautschuk.

570. Kautschuk, aufgelöst.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	195	193
Wert	57	52
Rückwaren . .	5	—
Zollsatz 5 RM. .	180	189
„ 30 RM. .	10	4
Ausfuhr . . dz	1 343	1 378
Wert	305	321
Niederlande . .	262	260

571. Weichkautschukteig, gewalzte Platten daraus; Kautschukabschnitte, unbearbeitet; Kautschukplatten mit eingewalztem Draht; alle diese nicht vulkanisiert; regenerierter Kautschuk; Guttaperchapapier.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	2 722	1 916
Wert	498	325
Rückwaren . .	42	—
Zollsatz 15 RM.	2 680	1 900
Frankreich . . .	1 116	—
Großbritannien .	1 213	1 518
Ausfuhr . . dz	6 368	3 609
Wert	1 355	866
Rückwaren . .	5	—
Belgien	360	356
Frankreich . . .	1 283	994
Oesterreich . .	329	—
Tschechoslowakei	1 970	—
V. St. v. Amerika	634	424

572. Geschnittene Platten (Patentplatten) aus Kautschuk, nicht vulkanisiert, unbearbeitet.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	187	133
Wert	120	85
Zollsatz 20 RM.	—	133
Belgien	158	—
Ausfuhr . . dz	407	409
Wert	192	186
Tschechoslowakei	37	—



Digitized by Google

573a. Kautschukfäden: ohne Verbindung mit Gespinsten.

	Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	1 311	1 288
Wert	1 420	1 678
Rückwaren . .	6	—
Zollsatz 50 RM.	1 305	1 286
Großbritannien . .	838	774
Italien	133	—
Tschechoslowakei	163	—
V. St. v. Amerika	159	374

	Januar/Juni 1928	1927
Ausfuhr . . dz	1 782	.*)
Wert	1 775	
Frankreich . . .	309	
Elsaß-Lothringen	3	
Italien	188	
Oesterreich . .	140	
Rußland	351	
Tschechoslowakei	139	
Japan	89	
Türkei	102	

573b. —: mit Gespinsten umsponnen, umflochten oder übersponnen.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	5	6
Wert	5	6
Zollsatz 80 RM.	5	6

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	162	.*)
Wert	226	
Jugoslavien . .	34	

574a. Schläuche aus Kautschuk für die Bereifung: von Kraftfahrzeugrädern.

	1928	1927
Einfuhr . . St.	101 936	110 053
i. Gew. von dz	1 804	1 856
Wert	1 128	1 120
Rückwaren . .	432	4
Veredelungsverk.	70	—
Zollsatz 125 RM.	98 920	77 985
„ 240 RM.	2 514	32 064
Belgien	40 038	36 809
Frankreich . . .	17 641	18 258
Kanada	2 514	—
V. St. v. Amerika	35 819	35 755

	1928	1927
Ausfuhr . . St.	67 491	89 351
i. Gew. von dz	877	1 095
Wert	752	955
Rückwaren . .	250	—
Veredelungsverk.	—	4 750
Oesterreich . .	9 964	—
Argentinien . .	11 669	28 974

574b. —: von anderen Fahrzeugrädern (Fahrrädern usw.).

	1928	1927
Einfuhr . . St.	125 852	44 418
i. Gew. von dz	299	143
Wert	167	99
Rückwaren . .	5 891	1 260
Veredelungsverk.	500	—
Zollsatz 125 RM.	119 461	23 892
„ 240 RM.	—	19 266
Belgien	33 098	—
Frankreich . . .	85 393	—

	1928	1927
Ausfuhr . . St.	1 721 578	1 532 557
i. Gew. von dz	3 240	3 099
Wert	1 630	1 478
Rückwaren . .	861	—
Dänemark . . .	311 119	282 681
Großbritannien .	671 482	601.785
Italien	34 778	85 951
Niederlande . . .	238 693	213 995
Oesterreich . .	64 085	65 995
Ungarn	66 373	—
Brit.-Indien .	57 827	2 804

*) Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, daß die betreffende Angabe nicht gemacht werden kann, weil der Nachweis fehlt, so z. B. bei den statistischen Nummern, die infolge ihrer Neufassung und Zerlegung eine Aenderung des Begriffsumfanges erfahren haben.

574c. Schläuche, andere, aus Kautschuk.

	Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	205	256
Wert	137	177
Rückwaren . .	21	—
Veredelungsverk. .	13	6
Zollsatz 160 RM.	171	210
V. St. v. Amerika	112	162

	Januar/Juni 1928	1927
Ausfuhr . . dz	8 767	8 217
Wert	3 744	3 434
Rückwaren . .	2	—
Veredelungsverk.	6	—
Belgien	184	—
Dänemark . . .	530	688
Danzig	93	—
Großbritannien .	892	1 124
Italien	133	—
Luxemburg . .	50	—
Niederlande . .	1 608	—
Norwegen . . .	262	—
Oesterreich . .	222	203
Ostpolen . . .	49	—
Poln. Oberschles.	5	—
Westpolen . . .	2	—
Schweden . . .	638	541
Schweiz	1 204	863
Spanien	109	110
Tschechoslowakei	346	335
Kanarische Inseln	29	—
Brit.-Indien . .	340	303
Argentinien . .	116	134
Brasilien . . .	238	189
V. St. v. Amerika	95	—
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	6	1
Wert	5	1
Belgien	1	1
Frankreich . . .	2	—
Madagaskar . .	3	—

575. Treibriemen aus Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	1928	1927
Einfuhr . . dz	650	438
Wert	367	239
Rückwaren . .	14	13
Zollsatz 60 RM. .	636	425
Dänemark . . .	144	—
Großbritannien .	207	224
V. St. v. Amerika	186	—

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	2 302	1 977
Wert	1 310	1 166
Veredelungsverk.	—	2
Dänemark . . .	209	188
Danzig	98	6
Großbritannien .	157	187
Ostpolen . . .	70	85
Poln. Oberschles.	93	103
Westpolen . . .	8	9
Rußland	365	—
Schweden . . .	167	218
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	4	—
Wert	3	—
Madagaskar . .	4	—



Monatshosen „Eva" ges. geschützt
Leibbinden
Bruchbänder
Suspensorien
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
„Eva"-M'hose. Kinderschutzgürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona %Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE" G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches ärztl. Artikel THUBER Tuttlingen Wttbg.

Sänger am besten bei Wellmann

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm, Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Digitized by Google

576. Wagendecken, bearbeitet, aus groben Gespinstwaren, mit Kautschuk.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . dz	16	14
Wert	17	6
Zollfrei (Schiffbau)	—	6
Zollsatz 90 RM. .	16	8

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . dz	3	2
Wert	2	1

577. Gummischuhe.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . dz	135	490
Wert	97	285
Rückwaren . .	14	8
Zollfrei (Bed. f. ausg. dtsch. Schiffe)	4	—
Zollsatz 100 RM.	2	1
„ 210 RM.	40	157
„ 300 RM.	75	324
V. St. v. Amerika	19	350

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . dz	888	804
Wert	671	546
Dänemark . . .	84	178
Großbritannien .	154	197
Lettland . . .	112	1
Litauen	67	122
Memelland . . .	19	—

578a. Reifen aus Kautschuk für Fahrzeugräder.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . St.	285	224
i. Gew. von dz	142	144
Wert	44	45
Rückwaren . .	161	97
Veredelungsverk.	—	3
Zollfrei (and. Waren)	—	12
Zollsatz 100 RM.	118	80
„ 360 RM.	6	32
Großbritannien .	21	—

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . St.	8 141	11 390
i. Gew. von dz	5 004	6 386
Wert	1 577	1 983
Veredelungsverk.	—	2
Großbritannien .	26	1 714
Jugoslawien . .	210	—
Niederlande . .	760	689
Oesterreich . .	460	489
Rußland	450	—
Schweiz	472	777
Spanien	463	516
Tschechoslowakei	1 640	2 394
Kanarische Inseln	34	—
Brit.-Indien . .	484	543
Niederl. Indien .	624	—
Argentinien . .	709	471

578b. Kraftfahrzeuglaufdecken.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . St.	170 563	149 094
i. Gew. von dz	18 507	14 010
Wert	9 818	8 407
Rückwaren . .	760	591
Veredelungsverk.	172	—
Zollfrei (and. Waren)	—	13
Zollsatz 125 RM.	169 358	134 648
„ 360 RM.	273	13 842
Saargebiet . .	—	45
Belgien	46 969	47 864
Frankreich . . .	8 536	4 018
Elsaß-Lothringen	86	17
Großbritannien .	508	—
Italien	24 252	25 711
Oesterreich . .	1 773	—
Kanada	253	9 950
V. St. v. Amerika	87 616	59 292

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . St. (auch aus Leder)	68 866	90 146
i. Gew. von dz	6 913	7 606
Wert	5 251	5 819
Rückwaren . .	74	—
Dänemark . . .	2 713	4 350
Großbritannien .	643	8 538
Jugoslavien . .	2 817	2 654
Niederlande . .	3 368	1 692
Oesterreich . .	10 307	12 393
Rumänien . . .	1 737	3 295
Schweden . . .	1 184	2 295
Schweiz	3 472	3 722
Spanien	2 832	—
Tschechoslowakei	5 816	5 779
Ungarn	2 878	4 577
Brit. Ostafrika .	686	—
Kanarische Inseln	109	—
Brit.-Indien . .	7 073	8 607
Malakka	5 853	4 778
Ceylon	1 480	—
Niederl.-Indien .	3 933	3 628
Siam	25	1 888
Argentinien . .	5 558	15 211

578c. Fahrradlaufdecken.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . St.	281 418	199 797
i. Gew. von dz	2 034	1 467
Wert	849	681
Rückwaren . .	1 290	7 156
Zollfrei (and. War.)	—	100
Zollsatz 125 RM.	280 128	191 641
„ 360 RM.	—	900
Belgien	135 434	151 636
Frankreich . . .	96 145	—
Italien	46 173	—

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . St. (auch aus Leder)	605 032	580 213
i. Gew. von dz	4 885	4 846
Wert	2 200	1 955
Rückwaren . .	645	—
Dänemark . . .	209 777	195 679
Oesterreich . .	71 596	66 943
Schweiz	29 710	34 961
Tschechoslowakei	44 388	40 788
Ungarn	57 577	54 719
Niederl.-Indien	47 678	7 619

579a. A. n. g. Waren aus weichem Kautschuk; Fußbodendecken daraus; Kautschukplatten mit Gespinstwaren; eiserne Walzen mit Kautschuk.

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Einfuhr . . dz	3 071	1 417
Wert	1 651	800
Rückwaren . .	27	123
Veredelungsverk.	128	—
Zollfrei (Schiffbau)	—	39
„ (and. Waren)	—	3
Zollsatz 40 RM.	113	114
„ 60 RM.	139	72
„ 80 RM.	1 403	767
„ 100 RM.	5	—
„ 120 RM.	1 160	142
Saargebiet . . .	—	41
Frankreich . . .	231	301
Elsaß-Lothringen	9	5
Großbritannien .	398	270
V. St. v. Amerika	2 049	433

	Januar/Juni 1928	Januar/Juni 1927
Ausfuhr . . dz	30 932	27 579
Wert	18 240	16 002
Rückwaren . .	15	—
Veredelungsverk.	264	42
Saargebiet . . .	134	97
Belgien	631	420
Dänemark . . .	1 374	1 184
Danzig	164	184
Finnland . . .	664	376
Frankreich . . .	269	114
Elsaß-Lothringen	9	15
Griechenland . .	168	165
Großbritannien .	9 056	7 959
Italien	474	311
Jugoslavien . .	280	156
Lettland	97	96



Digitized by Google

	Januar/Juni 1928	1927
Litauen	304	186
Luxemburg . .	37	28
Memelland . . .	36	—
Niederlande . .	2 864	2 897
Norwegen . . .	386	372
Oesterreich . .	1 018	901
Ostpolen . . .	73	115
Poln. Oberschles.	24	18
Westpolen . . .	7	42
Portugal	149	186
Rumänien . . .	641	458
Schweden . . .	1 074	1 018
Schweiz	1 873	1 879
Spanien	250	193
Tschechoslowakei	895	951
Ungarn	286	223
Aegypten . . .	404	223
Brit.-Südafrika .	175	—
Kanarische Inseln	34	—
Brit.-Indien . .	1 342	1 876
China	173	158
Niederl.-Indien .	377	375
Türkei	307	307
Argentinien . .	735	493
Brasilien . . .	385	319
Kanada	281	365
Chile	246	221
Kolumbien . .	106	75
Kuba	94	129
Mexiko	185	96
Peru	73	—
Uruguay . . .	214	122
V. St. v. Amerika	1 134	752
Austral. Bund .	370	228

579b. **Kolben-, Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsschnüre.**

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	291	226	**Ausfuhr** . . dz	1 573	1 477
Wert	166	92	Wert	402	420
Rückwaren . .	12	11	Danzig	47	—
Veredelungsverk.	3	8	Ostpolen . . .	35	—
Zollfrei (and.War.)	—	2	Poln. Oberschles.	90	—
Zollsatz 60 RM.	40	45	Westpolen . . .	6	—
„ 80 RM.	236	160			
„ 120 RM.	—	—			
V. St. v. Amerika	238	—			

580a. **Gespinstwaren mit Kautschukfäden, Kautschukwaren mit Gespinsten: aus Seide.**

	Januar / Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	71	54
Wert	133	107
Rückwaren . .	15	—
Veredelungsverk.	—	1
Zollsatz 300 RM.	35	19
„ 360 RM.	21	31
Frankreich . . .	25	22

Ausfuhr unter 580.

580b. **—: aus anderen Spinnstoffen.**

	Januar / Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	1 489	923
Wert	1 427	912
Rückwaren . .	36	7
Veredelungsverk.	15	—
Zollfrei (and.War.) u. zollermäßigt	—	2
Zollsatz 75 RM.	25	—
„ 150 RM.	142	63
„ 180 RM.	1 271	851
Frankreich . . .	301	255
Elsaß-Lothringen	13	3
Großbritannien .	622	371
V. St. v. Amerika	394	213

Ausfuhr unter 580.

580. **Gespinstwaren mit Kautschukfäden: Kautschukwaren mit Gespinsten.**

Einfuhr unter 580a/b.

	Januar / Juni 1928	1927
Ausfuhr . . dz	9 796	7 715
Wert	11 325	8 301
Veredelungsverk.	107	83
Belgien	168	—
Dänemark . . .	430	347
Danzig	52	—
Finnland . . .	203	133
Griechenland . .	111	—
Großbritannien .	1 633	1 700
Italien	255	277
Jugoslawien . .	110	119
Luxemburg . .	26	—
Niederlande . .	785	778
Norwegen . . .	208	175
Oesterreich . .	202	170
Ostpolen . . .	14	—
Poln. Oberschles.	4	—
Westpolen . . .	1	—

41 a

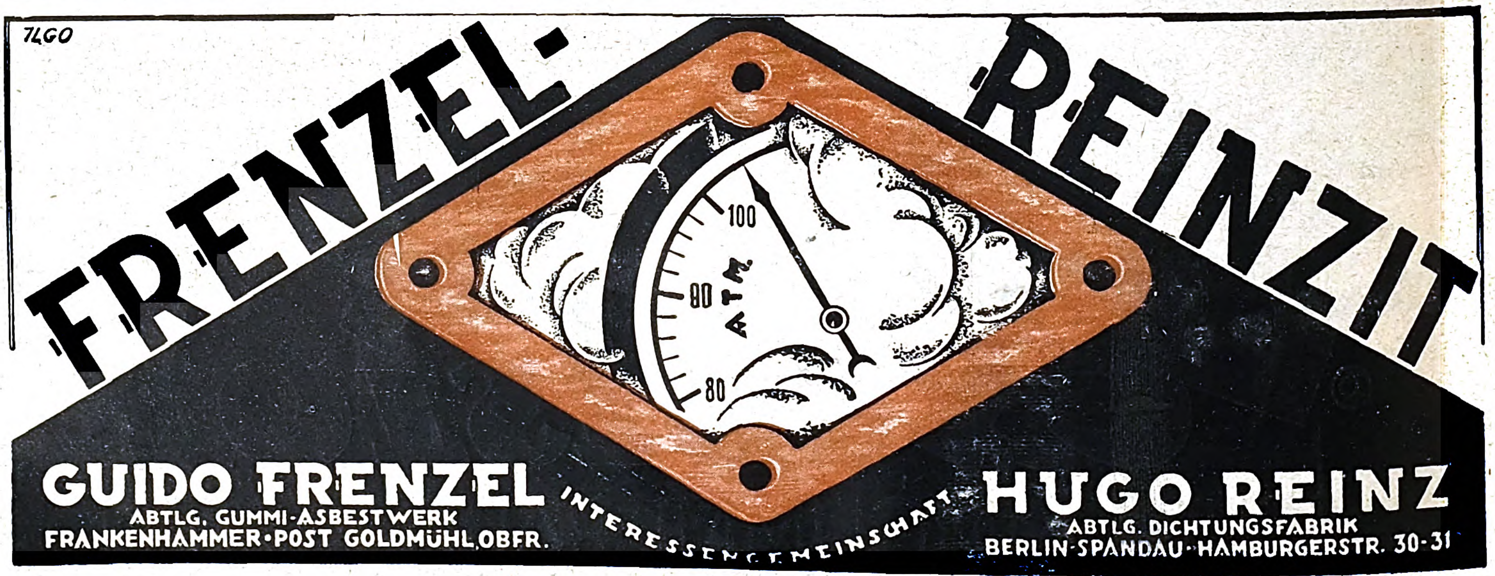
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

	Januar/Juni 1928	1927
Portugal	87	123
Rumänien . . .	262	255
Schweden . . .	521	478
Schweiz	510	407
Spanien	96	69
Tschechoslowakei	416	311
Ungarn	269	179
Kanarische Inseln	11	—
Brit.-Indien . .	128	122
China	857	222
Japan	95	84
Türkei	98	101
Argentinien . .	1 073	623
Mexiko	117	—
Austral. Bund .	202	140
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	33	—
Wert	32	—
Belgien	31	—
Jugoslavien . .	2	—

581. **Kautschukdrucktücher für Fabriken, Kratzentücher für Kratzenfabriken.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	885	819	**Ausfuhr** . . dz	359	212
Wert	710	634	Wert	297	176
Veredelungsverk.	709	704	Veredelungsverk.	1	—
Zollfrei (and. War.)	—	1	Belgien	194	136
Zollsatz 50 RM.	176	114			
Frankreich . . .	236	368			
Elsaß-Lothringen	6	2			
Großbritannien .	572	387			

B. Hartkautschuk und Hartkautschukwaren:

582. **Hartkautschukteig (nicht vulkanisiert).**

Einfuhr . . dz — — **Ausfuhr** unter 583.

583. **Hartkautschukteig für zahntechnische Zwecke.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	76	80	**Ausfuhr** . . dz (einschl. 582)	32	30
Wert	103	119			
Rückwaren . .	1	0	Wert	67	62
Zollsatz 150 RM.	75	80			
Großbritannien .	59	61			

584. **Hartkautschuk in Platten, Stangen; Rohpressungen aus Hartkautschuk, unbearbeitet.**

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	127	77	**Ausfuhr** . . dz	1 354	1 050
Wert	59	28	Wert	564	503
Rückwaren . .	28	4	Belgien	322	254
Zollsatz 10 RM.	99	73	Großbritannien .	172	162
			Niederlande . .	398	—

585. **Röhren aus Hartkautschuk, ohne Bearbeitung.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	65	13	**Ausfuhr** . . dz	116	83
Wert	31	7	Wert	86	85
Zollsatz 40 RM.	—	—	Belgien	15	—

586. **Andere Hartkautschukwaren, außer Schallplatten für Sprechmaschinen.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	722	633	**Ausfuhr** . . dz	3 747	3 474
Wert	415	365	Wert	4 786	4 192
Rückwaren . .	23	27	Saargebiet . . .	11	10
Zollsatz 45 RM.	74	32	Belgien	171	117
„ 60 RM.	625	564	Dänemark . . .	136	123
Großbritannien .	401	404	Danzig	19	—
V. St. v. Amerika	156	—	Finnland . . .	66	59
			Frankreich . . .	66	42
			Elsaß-Lothringen	3	3
			Großbritannien .	553	863
			Italien	97	70
			Niederlande . .	330	231
			Oesterreich . .	92	78
			Ostpolen . . .	22	—
			Poln. Oberschles.	3	—
			Schweden . . .	133	113
			Schweiz	139	132
			Spanien	201	193
			Tschechoslowakei	383	257
			Ungarn	46	45
			Brit. Westafrika	97	—
			Brit. Indien . .	60	53
			Argentinien . .	80	—
			V. St. v. Amerika	604	427

(Schluß folgt.)

Gummilösung

Beste Qualität! **„Marke Swing"** In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!

Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren

nur frische, lagerfähige, schöne Ware liefert prompt und billigst

Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, **München, Jagdstr. 7.**

46

53

„Elbit"-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

* **Barmen-N.** Georg Wuppermann Nachf., G. m. b. H., Treibriemen, Linderh. Straße 42a. Die Herrn Jakob Wissler erteilte Prokura ist erloschen. Clara Schöller ist derart Gesamtprokura erteilt, daß sie nur in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Herrn Richard Mechler oder mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Firma berechtigt ist.

* **Hannover.** Ferdinand Engelhardt & Co., Gummiwarengroßhandlung, Rambergstraße 1. Das Geschäft ist zur Fortführung unter unveränderter Firma an den Kaufmann Herrn Franz Heinrich veräußert.

Röwersdorf. Herr Ludwig Kolbe hat seine Gummiwaren-Großhandlung von Röwersdorf nach Troppau, Olmützer Straße (gegenüber der Speditionsfirma Duschek) verlegt.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Opladen. Chemische Fabrik Opladen, G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von chemischen und technischen Artikeln in der zu Opladen gelegenen chemischen Fabrik sowie Führung von Handelsgeschäften in chemischen und technischen Artikeln. Stammkapital: 200 000 RM. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Herren Josef Katterbach, Opladen, August Hummel, New York, August Hummel senior, Opladen. Helene Jenewein, Opladen, hat derart Prokura, daß sie gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder Prokuristen vertretungsberechtigt ist.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **Kopenhagen.** Der Jahresbericht der A.-S. Det Oestasiatiske Industri- og Plantage Kompagni bemerkt, daß die Kautschukpflanzungen auf der Malakkahalbinsel, deren Aktienmehrheit sie besitzt (siehe Abschlüsse in Nr. 44), in gutem Zustande sind und ihr niedriger Herstellungspreis (fürs laufende Jahr zirka 6,5 d das lb. gegen 8,28 und 7,94 d im Vorjahre bei den zwei größten) selbst bei den jetzigen Verkaufspreisen lohnende Erzeugung ermöglichen. Aus 2,17 (1,78) Mill. Kr. Reingewinn, wozu die Oelfabrik mehr als im Vorjahre beitrug, werden 10 (12) Prozent mit 2,0 (2,40) Mill. Kr. verteilt und 0,17 (0,06) Mill. Kr. vorgetragen. Teluk Merbau Plantations Ltd. (auch Kokospflanzung) trägt 26 439 £ Gewinn auf neue Rechnung vor. Neu bepflanzt von hinzuerworbenem Gebiet wurden bei East Asiatic Rubber Estates 381 acres und werden zum Herbst bei Mount Austin (Johore) Rubber Estates 300 acres.

rg. **London.** Vauxhall Rubber Co. of Ceylon, Ltd., hatte 4467 Rupees Betriebsverlust, wodurch der Kreditsaldo auf 7103 Rupees sinkt.

Auszeichnungen.

* **Hannover.** Herr August Bäthge, kaufmännischer Angestellter bei der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, erhielt durch die Industrie- und Handelskammer Hannover eine Ehrenurkunde für langjährige Dienste bei einer und derselben Firma.

* **Leipzig.** Am 19. d. M. vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Handelsgerichtsrat Paul Kucas in die Gummiwarenfabrik Flügel & Polter, Leipzig-Plagwitz, eintrat. Sein besonderes Verdienst ist der weitere Ausbau des Inlands- und Auslandsgeschäfts, so daß sich die Firma Flügel & Polter ständig ausdehnen konnte und heute eines der größten Privatunternehmen der Branche ist.

Konkurse.

Bad Kreuznach. Ueber das Vermögen der Firma Automobil-Zentrale Manfred Marx ist am 16. August 1928 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Herr Rechtsanwalt Kalefeld in Bad Kreuznach. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 17. September 1928. Ablauf der Anmeldefrist am 3. Oktober 1928.

Höchst (Main). Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Ludwig Müller, Hauptstraße 42, ist am 15. August 1928 der Konkurs eröffnet worden. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Mohr aus Höchst a. M. Anmeldefrist bis zum 20. September 1928. Anmeldungen in zweifacher Ausfertigung dringend erwünscht. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 20. September 1928.

Oldenburg (Oldenburg). In der Konkurssache der Firma Automobilhaus Grieme, Huntestraße 1, und des alleinigen Inhabers, des Kaufmanns und Vollmeiers Herrn Heinrich Grieme in Austen, wird auf Antrag des Gläubigerausschusses der hiesige Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Löwenstein in Oldenburg als Konkursverwalter entlassen, da die ordnungsmäßige Abwicklung des Konkurses nur durch einen Verwalter erfolgen kann, der in der Nähe von Austen seinen dauernden Aufenthalt hat. Als neuer Konkursverwalter wird der Rechtsanwalt und Notar Herr Paul Ernesti in Bassum ernannt. Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters wird anberaumt auf 13. September 1928, vormittags 10 Uhr.

Vom Ausland.

rg. **Göteborg** (Schweden). Die Automobil- und Automobilbedarfshandlung Sven Du Rietz A.-B. änderte die Firma in Aktiebolaget Automo.

249

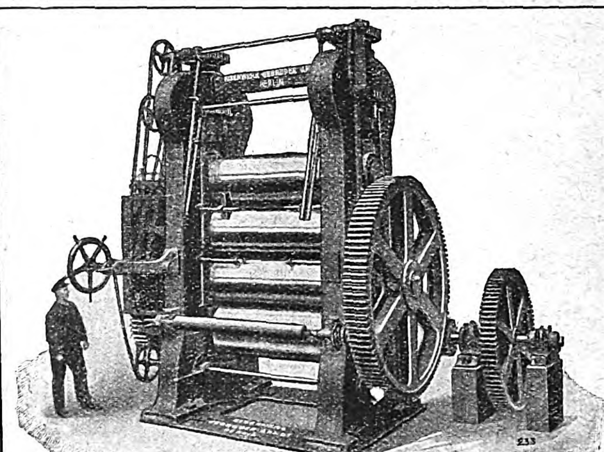
Magnesia usta leicht „Lipsia“
Magnesia usta extraleicht „Lipsia“
Magnesia usta schwer „Lipsia“
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia“

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. **In großen Mengen** bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

„LIPSIA“
Chemische Fabrik A.-G.
Müglen, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

Technische Händler!
Gestanzte It-Ringe sind erheblich teurer geworden.
Aus hochwertiger It-Platte **hochkantgewickelte**
Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe
liefern wir zu **alten Preisen.** 612
Deshalb **Kirschning-Patent-Dichtungs-Ringe** trotz wesentlicher Vorzüge gestanzten Ringen gegenüber **billiger.**
Fabrikant:
Anton Schmidt Nachfgr., G.m.b.H., Berlin N 65
Amt Hansa 1488 — **Gerichtstr. 31** — Moabit 2358

Ia SCHLACKENWOLLE
Feuerfestes Isolier-Material gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28



Maschinen für:
Gummi und Kabel
Federband-Reibungs-Kupplungen

Walzenverstellung **ohne Keile,** D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
354

Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk — **G. m. b. H.** — BERLIN N 39

Digitized by Google

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Dansk Galoge- og Gummifabrik (Betrieb in Kjöge) verwendet aus 103 015 Kr. Reingewinn 50 927 Kr. zu Abschreibungen, den Rest als Uebertrag. Der Umsatz stieg von 1,8 auf 2,3 Mill. Kr. Man nahm Herstellung von Gummistiefeln mit Holzböden für Arbeit in Landwirtschaft und Fischerei auf und begann, neben Gummifußzeug, auch Pneumatiks und Gummiriemen zu erzeugen. In den Vorstand wurden die Herren Telephondirektor Ingenieur Fr. Johannsen und Generalkonsul de Coninck Smith wiedergewählt.

rg. **Viskafors** (Schweden). In den Vorstand der Gummiwarenfabrik Skandinaviska Gummiaktiebolaget trat, an Stelle von Herrn A. E. Hakanson Herr Direktor Henry Dunker (Helsingborg) ein.

Zürich. „Tre Torn" Galoschen A.-G. der „Helsingborgs Gummifabriks Aktiebolag". Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Herrn Emil Suter-Knüsli.

Konkurse.

rg. **Kopenhagen.** A.-S. Skindbeklädningsmagasinet, Handlung in Lederkleidung, wurde in Konkurs erklärt.

Neugründungen.

rg. **Hudiksvall** (Schweden). Vulkanisieranstalt Elektriska Vulkaniseringsverkstaden, Gust. Gustafsson.

* **Olten** (Kt. Solothurn). Royal Cord Import A.-G. Zweck der Gesellschaft ist der Import und Handel in Produkten der United States Rubber Company New York, speziell in Autoreifen Marke „Royal Cord". Dornacher Straße 10.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4360. Wer ist Fabrikant von **Autohupen-Bällen Marke „Uhr"?**

Nr. 4361. Wer ist Erzeuger des **Rohmaterials „Eucalit"?**

Nr. 4401. Wer stellt **Gummibeutel** her, die für Dynamitarbeit unter Wasser Verwendung finden?

Nr. 4403. Wer baut **Geer'sche elektrische Heizöfen** für Alterungsversuche?

Nr. 4410. Wer ist Fabrikant der **Spuckflaschen „Sputalla Brevet T. J. Z."?**

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler?**

Nr. 4412. Wer ist Fabrikant von **Celluloidpuppen „Herz"?**

Nr. 4424. Wer ist Fabrikant der **Kamelhaarriemen, Marke „Laffa"?**

Nr. 4425. Wer ist Hersteller des **Gummi-Scherzartikels „Heldentenor"** (in der Hand gehaltener quietschender Gegenstand)?

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober).**

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**

Nr. 4433. Wer baut **Webstühle zur Herstellung von Hanf- und Flachs-Feuerwehrschläuchen?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4435. Wer ist Hersteller der **Asbest-Gießmundwischer** für Linotypen?

Nr. 4439. Wer ist Hersteller von **Gummi-Isolierschuhen für 35 000 Volt,** geprüft auf 50 000 Volt?

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4449. Wer fabriziert **Aufblähmittel in Pastillenform** für die Gummiballfabrikation?

Nr. 4456. Wer fabriziert **Tischecken aus Celluloid** zum Befestigen von Wachstuch?

Nr. 4457. Wer ist Hersteller der **„Barlock"-Packung?**

Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4460. Wer ist Hersteller der **Luftpumpe „Auto Filler"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**


Gummierte Stoffe
Marke Deka
RS
JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

Vom Weltmarkt

rg. **Schwedens Einfuhr im ersten Halbjahr 1928 (1927)** betrug in t: Rohkautschuk 1131 (979), Gummischuhe 88 (71), alle anderen Gummiwaren 1995 (2036); Personenkraftwagen 7211 (8388) Stück, Lastkraftwagen 801 (1206) Stück. Ausgeführt wurden im gleichen Zeitraum: Altgummiwaren 216 (149), Gummischuhe 222 (117), isolierter Kupferdraht 65 (24) t.

rg. **Dänemarks Gummiwareneinfuhr im ersten Halbjahr 1928 (1927)** betrug in dz: Rohkautschuk 2202 (2814), Gummischuhe und -stiefel 1047 (966); Motorradlaufdecken 8989 (11 377), Motorradreifen 272 (601); Fahrradlaufdecken 5831 (5350), Fahrradschläuche mit Manufakturstoff 698 (624), andere Fahrradschläuche 548 (687); Motorradschläuche mit Manufakturstoff 758 (1045), andere Schläuche mit Manufakturstoff 586 (673), andere Gummiwaren mit Manufakturstoff 1490 (1580) und ohne solchen 2538 (1719); Linoleum mit Jutestoff 9298 (9720); Kabel 3172 (1449), übersponnener Leitungsdraht 1978 (1692). — Ferner in Stück: Kraftfahrräder 1582 (1244), Personenkraftwagen 3121 (3032) mit 586 (1027) Wiederausfuhr, Lastkraftwagen 132 (11) mit 77 (3) Wiederausfuhr.

Die holländische Gummi-Industrie in den Jahren 1921/1926.

	1921	1922	1923	1924	1925	1926
Zahl der Gummifabriken	13	12	11	10	9	9
Gesamtpersonal am 15. September	1485	1144	1438	1345	1592	1565
Primäre Maschinenkräfte in PS. am 31. Dezember	6021	5880	5832	5208	5367	5444
Wert der verarbeiteten Materialien in 1000 fl.	2710	2331	2611	2689	3871	3482
Wert der hergestellten Produkte in 1000 fl.	6398	5438	5502	6061	7533	6909
Hergestellte Fahrrad-Decken in 1000 Stück	1048	1295	1325	1421	2144	1963
Schläuche in 1000 Stück	465	200	212	401	704	617

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von **E. Calmann**, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.
Kurse in % vom 27. August 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	48,—	
Bremer Gummiwerke Roland	89,—	
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	136,75	
Gummiwerke Elbe	148,—	
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—	
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	85,—	
Kölnische Gummifädenfabrik	—	
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—	
Liga Gummiwerke	—	
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—	
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—	
Müller Gummi	122,50	
Peters Union	108,—	
Oscar Skaller	—	
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	88,75	
August Wegelin, A.-G.	153,25	
	G	B
Bibundi	40,—	46,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	75,—	—
Deutsch-Togo	550,—	600,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	66,—	72,—
Kamerun Kautschuk	93,—	98,—
Meanja	74,—	82,—
Samoa Kautschuk	95,—	105,—
Victoria	85,—	95,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Ausschreibungen.

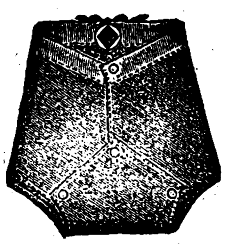
24. September. Staatliche Elektrizitätswerke in Montevideo (Uruguay): **Gummihandschuhe** usw. Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in spanischer Sprache zur Einsicht.

Berichtigung.

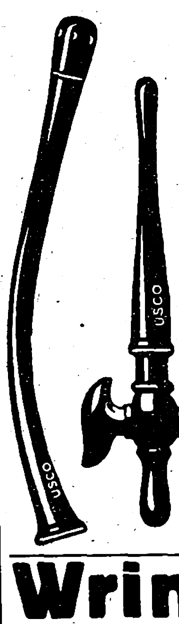
In der Notiz über die „Errechnungsformel für Dichtungsringpreise" auf Seite 2586 ist ein Druckfehler stehengeblieben. In Zeile 13 darf es nicht heißen: 112×110, sondern 112×100.



Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!



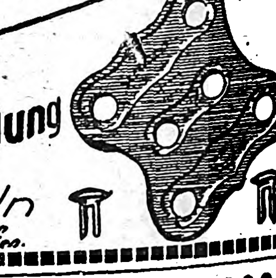
Neu aufgenommen:
USCO-Irrigator-Garnitur
mit dem Aluminiumring.
Bitte verlangen Sie heute noch Muster und Angebot von der Alleinherstellerin
ULLRICH, SAUER & Co.
Aktiengesellschaft 179
Gräfenroda i. Thür.
Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer.

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Steuerrecht und Steuerrechtspraxis

Wann sind Auskünfte des Finanzamtes verbindlich?

Der Kaufmann und Gewerbetreibende haben ein erhebliches Interesse daran, über die sie treffenden Steuerlasten unterrichtet zu sein, um eine zutreffende Kalkulation vornehmen zu können. Tatsächlich bestehen jedoch über zahlreiche wichtige Steuerfragen Zweifel, so daß eine Klärung nicht ohne weiteres möglich ist. Daß in derartigen Fällen regelmäßig auch vom Finanzamt nicht, oder wenigstens vom Landesfinanzamt eine verbindliche Auskunft erteilt werden kann, hat der Reichsfinanzhof vor kurzem ausdrücklich entschieden. Grundsätzlich sind lediglich die schriftlichen Auskünfte von Finanzämtern über die Stempelpflichtigkeit von ausgestellten Urkunden sowie die Zolltarifauskünfte des Landesfinanzamts nach § 2 des Zolltarifgesetzes (RFH. Bd. 4, S. 328) verbindlich. Im übrigen gilt nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 29. Juli 1927 (II A 286/27 St. W.) folgendes: Erteilt eine Finanzbehörde die gewünschte Auskunft und verläßt sich der Empfänger der Auskunft auf sie, so tut er das auf eigene Gefahr. Selbstverständlich sind die Behörden, wenn sie sich überhaupt auf die Auskunfterteilung einlassen, zu sorgfältigster Prüfung verpflichtet, und wenn ihnen ein Verschulden zur Last fällt, so könnte ein Schadensersatzanspruch gegen das Reich in Frage kommen, über den aber nicht die Steuergerichte, sondern die ordentlichen Gerichte zu befinden hätten. Die gesetzmäßige Steuerfestsetzung wird durch eine unrichtige Steuerauskunft nicht gehindert. Mit Unrecht beruft sich der Beschwerdeführer auf die bürgerlichrechtlichen Grundsätze von Treu und Glauben. Eine Verletzung der Regeln von Treu und Glauben liegt hier nicht vor. (flp)

* * *

Steuerfreie Spekulationsgewinne.

Nach § 42 des Einkommensteuergesetzes ist die Veräußerung von Wertpapieren nur dann einkommensteuerpflichtig, wenn der Zeitraum zwischen Anschaffung und Veräußerung weniger als drei Monate beträgt. Ueber die Berechnung dieses Zeitraumes äußert sich der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 14. März 1928 — VI A 376/27 — wie folgt: Er kommt zu dem Ergebnis, daß für die Zeitberechnung nicht die dingliche Uebertragung maßgebend ist, sondern der obligatorische Kaufvertrag. Bei Aktien kommt es also nicht auf die Schlußnote an, sondern auf den Zeitpunkt, in dem die Aktien mündlich oder schriftlich fest verkauft worden sind: bei G. m. b. H.-Anteilen ist nicht die Abtretung maßgebend, sondern der notarielle Veräußerungsvertrag. In dem vom Reichsfinanzhof entschiedenen Fall handelte es sich um Kuxe älteren Rechts, die bekanntlich den Grundstücken gleichstehen. Der Verkaufsvertrag erfordert daher notarielle Beurkundung. Der Reichsfinanzhof hat nun sogar angenommen, daß hier der Verkauf in dem Augenblick geschlossen war, in dem der frühere Besitzer ohne notariellen Kaufvertrag dem Erwerber eine Auflassungsvollmacht aushändigte, und dieser dafür den Kaufpreis bezahlte. In demselben Urteil nimmt auch der Reichsfinanzhof zu der wichtigen Frage Stellung, wann bei weniger als dreimonatigem Besitz keine Spekulationsabsicht anzunehmen sei. Der Steuerpflichtige hatte vorgetragen, er habe die Kuxe zur Kapitalanlage erworben. Dazu sagt der Gerichtshof: Dieser Einwand mag in der Inflationszeit, auch wenn der Wiederverkauf von Wertpapieren bereits nach kurzer Zeit vorgenommen wurde, beachtlich gewesen sein, da die zunehmende Geldentwertung in diesen Zeiten viele Steuerpflichtige dazu brachte, ihre laufenden Einnahmen sofort in Wertpapieren anzulegen und die Wertpapiere alsdann entsprechend ihrem laufenden Geldbedarf wieder zu veräußern, um auf diese Weise sich wenigstens einigermaßen gegen die rasche Geldentwertung zu schützen. In Zeiten fester Währung kann aber aus dem Umstand der alsbaldigen Wiederveräußerung von Wertpapieren regelmäßig geschlossen werden, daß bei ihrer Anschaffung die Absicht der Kapitalanlage nicht im Vordergrunde stand. (flp)

* * *

Möglichkeit einer Anrechnung von Verlusten aus dem Vorjahre bei der Einkommensteuer.

Dr. Br. Die Einführung der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt der Geschäftsergebnisse ist zurzeit besonders umstritten. Schwierigkeiten entstehen besonders für die Uebergangszeit, da die Gewerbebetriebe, die in den letzten Jahren besonders hohe Gewinne erzielt haben, naturgemäß nicht gewillt sind, diese bei der Berechnung des dreijährigen Durchschnitts der letzten Jahre nochmals zu versteuern. Durch die Einführung der dreijährigen Durchschnittsberechnung würde vor allem ermöglicht, Verluste einzelner Jahre gegen Gewinne anderer Jahre aufzurechnen. Zurzeit ist lediglich bei der Körperschaftssteuer der Erwerbsgesellschaften vorgesehen, daß Verluste aus dem Vorjahre vom Gewinn abgezogen werden können, wenn es sich um einen Verlust am Gesellschaftskapital gehandelt hat. Das Einkommensteuergesetz kennt eine Anrechnung von Verlusten aus dem Vorjahre nicht. Interessant ist nun, daß der Reichsfinanzhof auf Grund der Härtevorschrift des Einkommensteuergesetzes (§ 56) unter Umständen eine Ermäßigung der Einkommensteuer wegen eines Verlustes im Vorjahre zubilligt. § 56 sieht bekanntlich für Einkommen bis 30 000 RM. eine Ermäßigung der Einkommensteuer vor, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß seine steuerliche Leistungsfähigkeit durch ungewöhnliche Belastungen, u. a. durch Verschuldung, wesentlich beeinträchtigt worden ist. Eine solche außergewöhnliche Ueberschuldung kann nach Auffassung des Reichsfinanzhofs durch geschäftliche Verluste aus dem Vorjahr verursacht sein. Das Privatvermögen ist mit in Betracht zu ziehen. Im übrigen braucht nicht gerade eine Ueberschuldung vorzuliegen; es genügt, wenn die Fortführung des Geschäfts durch die Schuld ernstlich bedroht oder wesentlich erschwert ist. Dabei kann auch berücksichtigt werden, inwieweit das Geschäft im Vorjahre zurückgegangen ist; denn es ist ein Unterschied, ob jemand ein Geschäft von vornherein mit unzulänglichen Mitteln begonnen hat oder erst durch Verluste in eine bedrängte Lage geraten ist. Es kann nach der Entscheidung u. U. als billig angesehen werden, daß der Verlust des Vorjahres vom Einkommen im Wege des erwähnten § 56 zum Abzuge zugelassen wird.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

FORMEN
für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Digitized by Google

Rechtsfragen

Unterlassung der Auflassungsvormerkung.

rd. Gemäß § 883 BGB. kann zur Sicherung des Anspruchs auf Einräumung eines Rechtes an einem Grundstück eine Vormerkung in das Grundbuch eingetragen werden. Die Eintragung einer Vormerkung ist auch zur Sicherung eines künftigen oder eines bedingten Anspruchs zulässig. Der Kaufliebhaber eines Grundstückes war von seinem Notar nicht darüber belehrt worden, daß er sein Recht auf Erlangung des Eigentumes an dem von ihm gekauften Grundstück durch Auflassungsvormerkung sichern könne. So konnte es geschehen, daß der Kaufliebhaber nicht Eigentümer des fraglichen Grundstückes wurde. Er strengte daher gegen den Notar die Schadensersatzklage an, die er damit begründete, der beklagte Notar habe seine Amtspflicht verletzt, denn er hätte ihn auf die Möglichkeit der Auflassungsvormerkung aufmerksam machen müssen. In Uebereinstimmung mit dem Oberlandesgericht Kiel hat das Reichsgericht den Anspruch des Klägers gutgeheißen. Ob der Notar in allen Fällen, in denen er einen Grundstückskaufvertrag zu beurkunden hat, zu einem Hinweise auf die Möglichkeit der Auflassungsvormerkung verpflichtet ist, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls liegt ein derartiger Hinweis dann im Rahmen der Amtspflicht des Notars, wenn die besonderen Umstände des Falles auf die Gefahr hinweisen, daß die Rechte des Käufers in der Zeit bis zur Eintragung in das Grundbuch gefährdet seien. Der Vorderrichter hat festgestellt, daß diese Voraussetzungen in dem zur Entscheidung stehenden Falle vorlagen. (Reichsger., III. 463/27.)

* * *

Sittenwidriges Verhalten beim Abschluß von Kaufverträgen.

rd. Ein Kaufmann hatte mit einer Firma, die durch ihren Prokuristen vertreten wurde, einen großen Abschluß getätigt. Für den Fall, daß die Firma einem bestimmten Syndikat beitreten würde, sollte sie einen Schadensersatz von mehreren 100 000 RM. leisten, und der Prokurist sollte von den Schadensersatzbeträgen ganz erheblich profitieren. Tatsächlich trat die Firma dem erwähnten Syndikat bei, verweigerte infolgedessen Weiterlieferung, und der Rechtsnachfolger des Kaufmannes, der seinerzeit den Abschluß getätigt hatte, forderte gemäß der getroffenen Verabredung Schadensersatz. Die Vorinstanzen hatten die Klageforderung für berechtigt erklärt, indem sie die Verabredung des Bestellers mit dem Prokuristen der Lieferantin — entgegen der Anschauung der Beklagten — nicht für sittenwidrig erachteten, sondern noch als im Rahmen zulässiger Vertragsfreiheit erklärten. Das Reichsgericht hat diese Ansicht jedoch nicht gelten lassen. Unsittlich, so führte der höchste Gerichtshof aus, würde ein solches Abkommen schon dann sein, wenn es dem den Abschluß tätigenden Kaufmann gar nicht auf die Erfüllung des Warenlieferungsvertrages angekommen wäre, sondern wenn er im Einverständnis mit dem Prokuristen der Lieferantin damit gerechnet hätte, daß es zu einer Vertragserfüllung durch die Beklagte wegen ihres möglichen Beitritts zum Syndikat gar nicht kommen werde, und wenn er darauf spekuliert hätte, in diesem Fall hohe Schadensersatzbeträge von der Beklagten bzw. dem Syndikat herauszuholen. Allerdings war der erwähnte Prokurist zurzeit des Vertragsabschlusses nicht mehr allein zur Vertretung der Beklagten berechtigt, sondern an die Mitwirkung des zweiten Prokuristen gebunden, der tatsächlich den Vertrag mit abgeschlossen hat. Aber auch im Rahmen einer Gesamtvertretung war er ein mitbestimmender Faktor beim Vertragsschluß, und sein Verhalten kann für die Frage der Sittenwidrigkeit des Vertrages nicht unberücksichtigt bleiben. Die Meinung des Vorderrichters, das „unfaire" Verhalten des erwähnten Prokuristen könne den Lieferungsvertrag selbst nicht ungültig machen, kann nicht gebilligt werden. Es widerspricht dem allgemeinen Anstandsgefühl, wenn ein Bevollmächtigter sich bei Verhandlungen, die auf den Abschluß eines Vertrages zwischen seinem Geschäftsherrn und einem Dritten abzielen, sich von der Gegenpartei besondere Vorteile versprechen läßt. Das angefochtene Urteil mußte daher aufgehoben werden. (Reichsger., II. 323/27.) (flp)

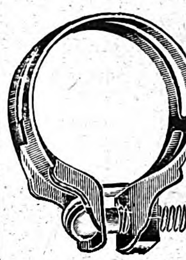
* * *

Grenzen des Pfandrechtes des Spediteurs.

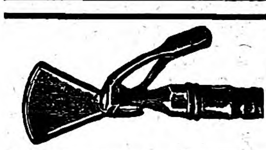
rd. Kläger hatte einem Kunden Ware verkauft und sich das Eigentum daran bis zur Bezahlung vorbehalten. Auf Anweisung des Käufers lieferte der Kläger die Ware an den Spediteur des Kunden, doch ehe letzterer sie dem Besteller zuführte, geriet der Käufer in Konkurs. Nun machte der Verkäufer sein Eigentumsrecht an der Ware geltend. Der Konkursverwalter respektierte dieses Recht auch, doch weigerte sich der Spediteur, dem Lieferanten die Ware herauszugeben, indem er behauptete, er habe gegen den Käufer noch Forderungen, und nach den maßgebenden Spediteurbedingungen habe der Spediteur wegen sämtlicher Forderungen gegen den Auftraggeber ein Pfandrecht und Zurückbehaltungsrecht an den jeweilig in seiner Verfügungsgewalt befindlichen Gütern. Auf die Klage des Lieferanten erfolgte die Verurteilung des Spediteurs. Das gesetzliche Pfandrecht des § 410 des Handelsgesetzbuches komme für den Beklagten nicht in Frage, weil die Forderungen des Beklagten nicht durch die Behandlung der zurückbehaltenen Ware entstanden sind. Ebensowenig kann der Beklagte das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht der §§ 273 BGB., 369 HGB. in Anspruch nehmen, weil sein Auftraggeber nicht Eigentümer der zurückbehaltenen Ware gewesen ist. Der Beklagte beruft sich auf die Spediteurbedingungen. Indessen ist ein Pfandbestellungsvertrag oder eine Einigung über die Einräumung eines Zurückbehaltungsrechtes zwischen den Parteien nicht erfolgt. Durch die Uebergabe des Gutes an den Spediteur konnten letzterem die von ihm beanspruchten Rechte an den Gütern nur entstehen, wenn der Auftraggeber Eigentümer der Güter oder befugt war, über die Güter zu verfügen. Das traf im vorliegenden Falle bei dem Auftraggeber des Beklagten jedoch nicht zu, denn er war ja noch nicht Eigentümer der Ware geworden. Der beklagte Spediteur hat noch geltend gemacht, er sei zu der Annahme berechtigt gewesen, daß sein Auftraggeber Eigentümer der fraglichen Ware sei. Aber das Pfandrecht an der Ware konnte von dem Spediteur doch nicht dadurch erworben werden, daß er gutgläubig

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel, Faltschachteln u. Etiketten für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke G.m.b.H.
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder


Original 272
„Atlantic" Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 16.
Gegründet 1898.

401 Alt-Gummi
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt


Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

Fänger am besten bei Wellmann


Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter
liefert in tadelloser Ausführung zu äußerst Preisen
Reinhold Seidel
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53

345
Bimsstein-Waschmaschine
D. R. P.
60% Bimsstein-Ersparnis
glänzende Zeugnisse
Otto Wagner & Co., Ladenburg (Baden)
G. m. b. H.

Digitized by Google

seinen Auftraggeber für den Eigentümer des Gutes hielt. Denn ein gutgläubiger Erwerb eines vertragsmäßigen Zurückbehaltungsrechtes ist dem Gesetz unbekannt. Wäre schließlich die Absicht der Spediteure bei Abfassung der Spediteurbedingungen die gewesen, sich ein Pfandrecht auch für den Fall auszubedingen, daß der Auftraggeber nicht Eigentümer der Ware oder Verfügungsberechtigter sein sollte, so würden die Bedingungen insoweit ungültig sein. Denn es ist nicht angängig, durch Abmachungen zwischen Spediteur und Auftraggeber Verfügungen über das Eigentum des an den Abmachungen unbeteiligten Eigentümers zu treffen. (OLG. Hamburg, Bf. VII. 43/28.) (flp)

Aus der Praxis des Arbeitsrechts

Pflichten des Arbeitgebers im Verkehr mit Schwerkriegsbeschädigten.

rd. Der beklagte Arbeitgeber wollte bei einem Schwerkriegsbeschädigten, der seit einem Jahr bei ihm in Zeitlohn beschäftigt war, zum Akkordlohn übergehen und hatte nach Kalkulierung der Arbeit einen Vorgesetzten des Schwerbeschädigten beauftragt, das Nähere bezüglich der Akkordarbeit mit jenem zu besprechen und ihm die Arbeit zuzuweisen. Der Schwerbeschädigte, der sich schon durch den Uebergang vom Zeitlohn zum Akkordlohn in gereizter Stimmung befand, beanstandete die Bewertung der Akkordarbeit mit 60 Pfg. als zu niedrig, und als er hierauf in ironischem Ton die Antwort erhielt, wenn ihm 60 Pfg. pro Stück nicht recht seien, so könnte er es ja für 50 Pfg. pro Stück machen, geriet der Schwerbeschädigte in heftige Erregung, wurde laut und fuchtelte vor dem Gesicht des Vorgesetzten mit einem etwa ein halbes Pfund schweren Arbeitsgerät herum. Der Arbeitgeber entließ darauf den Schwerbeschädigten wegen grober Beleidigung des Vertreters des Arbeitgebers, womit der Entlassene indessen nicht einverstanden war. Das Landesarbeitsgericht Berlin hat denn auch dahin erkannt, daß der geschilderte Vorfall keinen wichtigen Grund zur fristlosen Entlassung des Klägers gemäß den Bestimmungen der Gewerbeordnung darstelle. Das Herumfuchteln mit dem leichten Arbeitsgerät vor der Nase des Vertreters des Arbeitgebers sei keine Tätlichkeit im Sinne des genannten Gesetzes. Auch die das Herumfuchteln begleitenden Worte des aufgeregten Klägers waren nicht ernst zu nehmen und stellen keine grobe Beleidigung des Vertreters des Arbeitgebers dar; denn bei der Entscheidung der Frage, ob eine Beleidigung als eine grobe anzusehen ist, muß berücksichtigt werden, ob die gefallenen Worte aus böser, gehässiger Gesinnung entspringen. Das war hier nicht der Fall, wenn auch der Kläger auf die spöttische Bemerkung des Vorgesetzten in ungeschickter und lauter Weise antwortete. Es ist ganz allgemein bekannt, daß bei Amputierten, zu denen der Kläger gehört, vielfach eine leichte Erregbarkeit besteht. Bei sachgemäßem Vorgehen des Arbeitgebers, evtl. durch Besprechung mit dem Betriebsrat und durch dessen Vermittlung, wäre sicherlich eine friedliche Einigung über den Akkordpreis erzielt worden. Ironie im Betriebe im Verkehr von Vorgesetzten mit Arbeitern wirkt leicht aufreizend und ist daher unzweckmäßig. Das alles hätte der Vertreter des Arbeitgebers berücksichtigen müssen. Ohne seine spöttische Bemerkung wurde die ungehörige Reaktion des Klägers darauf nicht eingetreten sein. (Landesarbeitsgericht Berlin, 103. S. 423. 27.) (flpstr)

* * *

Die arbeitsrechtliche Stellung der Handlungsagenten.

rd. Der Kläger war für die beklagte Firma längere Zeit als Agent tätig gewesen und behauptete nach Beendigung seiner Tätigkeit noch Provisionsansprüche gegen die Beklagte zu haben. Gegenüber seiner vor dem Arbeitsgericht Dresden angestrengten Provisionsklage erhob die Beklagte den Einwand der Unzuständigkeit, der in erster Instanz verworfen, in zweiter Instanz, vom Landesarbeitsgericht Dresden, als durchgreifend angesehen wurde. Wenn auch, so heißt es in den Gründen, der Agenturvertrag den Dienstverträgen zuzurechnen ist, so kann doch keine Rede davon sein, daß nun jeder Agent bzw. Handlungsagent zu den arbeitnehmerähnlichen Personen im Sinne der Bestimmungen des Arbeitsgerichtsgesetzes gehöre. Denn nicht ein jeder, der einen Dienstvertrag abschließt, übernimmt damit eine Gehorsamspflicht, die es berechtigt erscheinen ließe, von einer wirklichen Abhängigkeit zu sprechen. Allerdings wird in der Begründung zum Arbeitsgerichtsgesetz ausgeführt, daß Versicherungsagenten und selbständige Vertreter einzelner Kaufmannsfirmen, die in ständigem Vertragsverhältnis mit diesen Firmen stehen, auch wenn sie lediglich gegen Provision arbeiten, zu den arbeitnehmerähnlichen Personen zu rechnen seien. Indessen ist das nicht auf solche Handlungsagenten zu beziehen, die, wie der Kläger, rechtlich und wirtschaftlich durchaus selbständig sind. Der Kläger vertritt mehrere Firmen und reist im eigenen Auto. In dem zwischen ihm und der Beklagten geschlossenen Vertrage heißt es ausdrücklich, daß beide Teile das Verhältnis jederzeit zu lösen berechtigt seien. Der Kläger durfte auch für andere Firmen tätig sein, er erhielt von der Beklagten keine festen Bezüge, auch keine Spesenzuschüsse, sondern lediglich Provision. Das Verhältnis zwischen ihm und der Beklagten war ein völlig ungebundenes, es fehlt das Moment der rechtlichen und wirtschaftlichen Abhängigkeit, das eine Eingruppierung des Klägers zu den arbeitnehmerähnlichen Personen des § 5 des Arbeitgerichtsgesetzes rechtfertigen könnte. Die Handlungsagenten sind eben je nach dem Grade ihrer Abhängigkeit von dem Geschäftsherrn der ordentlichen Gerichtsbarkeit oder der Arbeitsgerichtsbarkeit zu unterstellen. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß es unter den Handlungsagenten ausgesprochene Großkaufleute, Inhaber von im Handelsregister eingetragenen Firmen gibt, die in keinem Falle den arbeitnehmerähnlichen Personen zugezählt werden können. Das Arbeitsgerichtsverfahren mit seinem Grundsatze der starken Beschleunigung ist auch für die Streitigkeiten der Handlungsagenten, die vielfach sehr verwickelt sind, oft wenig geeignet. (Landesarbeitsgericht Dresden, 69. 27.) (flp)

Gummistrümpfe MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen 122

Von dem

Deutschen Kamera-Almanach,

der Jahresschau der besten photographischen Leistungen des In- und Auslandes im vergangenen Jahre in Bild und Wort,

erscheint Ende Oktober bereits der **19. Band**

Auch in diesem Jahre bringt das bekannte künstlerische Jahrbuch nur Hervorragendes. Ausgewählte Abbildungen und vorzügliche textliche Beiträge ergänzen sich vortrefflich, so daß das geschmackvoll ausgestattete Werk wieder eine wertvolle Bereicherung jeder photographischen Bibliothek bilden wird.

Preis

In modernem Ganzleinen **RM. 6,80**
In vornehmem Büttenkarton **RM. 5,50**

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19

BESTELL-ZETTEL

Ich bestelle aus dem Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19 durch die Buchhandlung

Deutscher Kamera-Almanach, Band 19

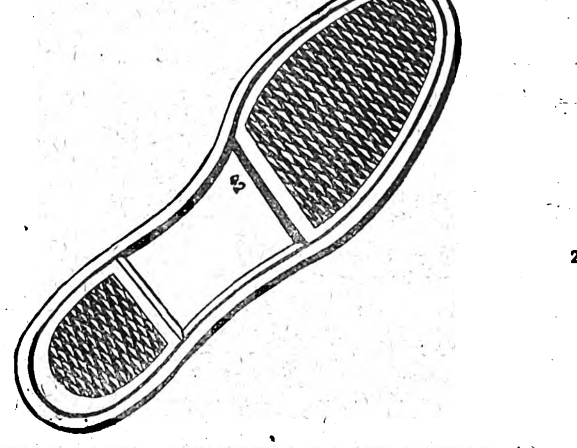
.... Expl. in modernem Ganzleinen **RM. 6,80**

.... Expl. in vornehmem Büttenkarton **RM. 5,50**

Ort und Datum:

Name:

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



255

liefert in schwarz, rotbraun und hochrot
zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen

GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

Digitized by Google

Zoll- und Verkehrswesen

Anwendung der Tarabestimmung für Autoreifen in Kuba. Durch Runderlaß Nr. 48 vom 14. Juli 1928, mitgeteilt in der Gaceta Oficial Nr. 17 von 1928, hat das kubanische Staatssekretariat für Finanzwesen bekanntgegeben, daß bei der Verzollung von Autoreifen, wenn solche, statt in Kisten, Fässern und dergleichen verpackt, nur in Umwickelung bzw. in Packleinwand eingenäht, eingeführt werden, gemäß Vorschrift VIII der Zolltarifbestimmungen, kein Anspruch auf die Taravergütung erhoben werden kann, sondern das Rohgewicht als Grundlage für die Zollberechnung zu gelten hat.

Konsulargebührentarif für Handelshandlungen in Polen. Seit dem 1. Mai 1928 gilt in Polen folgender Konsulargebührentarif für Handelshandlungen:

Nr.	Leistung	Gebühr
22	Ausstellung oder Visierung eines Warenursprungszeugnisses oder Handelsdokuments	
	a) zwecks Erlangung der Konventionsermäßigung einer Zollbegünstigung oder Nichtanwendung des Maximalzolls	1 Prozent v. Rechnungsbetrag der betr. Sendung jedoch nicht mehr als 86,- Zl. und nicht weniger als 3,50 Zloty
	b) zwecks Nachweises der Herkunft der Ware	1,—
23	Wiederholte Visierung eines Ursprungszeugnisses oder Handelsdokuments im Veredelungsverkehr	2,—
24	Visierung eines Gesundheitszeugnisses für Warensendung	15,—
25	Andere Handelsbestätigungen	15,—
26	Inkasso von Gebühren	2 Prozent des einkassierten Betrags
27	Uebersendung von Mustern oder Proben	10,—
28	Durchführung eines Sachverständigengutachtens im Warenverkehr	80,—

Briefe mit zollpflichtigem Inhalt im Verkehr mit Britisch-Indien. Die Postverwaltung von Britisch-Indien, nach deren Gebiet geschlossene Briefe (auch Wertbriefe) mit zollpflichtigem Inhalt zugelassen sind, klagt fortgesetzt darüber, daß derartige Sendungen häufig ohne den vorgeschriebenen grünen Zollzettel in Britisch-Indien eingehen. Das Fehlen des grünen Zettels verursacht im Bestimmungslande ernste Unzuträglichkeiten und führt dazu, daß die Sendungen mit hohen Zollstrafen belegt werden. Um sich vor Schaden zu bewahren, werden die Absender deshalb gut tun, peinlich darauf zu achten, daß Briefe mit zollpflichtigem Inhalt nach Britisch-Indien niemals ohne den grünen Zollzettel zur Absendung gelangen. (flp)

Vereinfachung der Zollformalitäten im deutsch-niederländischen Verkehr. Der niederländischen zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf zur Vereinfachung der Zollabfertigung in der Rheinschiffahrt an der deutsch-niederländischen Grenze vorgelegt worden. Künftig werden die nach Holland fahrenden Schiffe in Lobith zuerst durch deutsche, und sofort hiernach durch niederländische Zollbeamte abgefertigt. Die aus Holland kommenden Schiffe werden künftig durch die niederländischen Instanzen in Emmerich, und unmittelbar hiernach durch die deutschen Zollbeamten abgefertigt. Somit brauchen aus und nach Holland fahrende Schiffe künftig nur an einer Grenzstation, statt wie bisher zweimal, abgefertigt zu werden. Durch diese Neuregelung wird bei den 60 000 Schiffen, die jährlich bei Lobith und Emmerich den Rhein passieren, eine außerordentliche Zeitersparnis erzielt werden. (flp)

Bestimmungen für den Postpaketverkehr mit Amerika. Mit Wirkung vom 1. Juli sind vom Post Office Department Bestimmungen erlassen worden, wodurch der Postpaketverkehr erleichtert wird. Auf eingeschriebene Pakete, welche unterwegs Schaden erleiden oder beraubt werden, bzw. gänzlich verloren gehen, wird nunmehr Schadenersatz geleistet. Die Gewichtsgrenzen von 20 Kilo, sowie die für Außenmaße für Pakete, namentlich Länge 3 Fuß und 5 Zoll, bzw. Länge und Breite zusammen 6 Fuß und 7 Zoll, vorausgesetzt, daß Pakete über 6 Fuß in Länge und Breite zusammen nicht höher wie 30 Zoll sind, bleiben bestehen. Die Gebühren betragen 14 Cents pro Pfund. Gewöhnliche Pakete können und eingeschriebene Pakete müssen versiegelt sein. Versiegelte Pakete, welche aus Deutschland kommen und von Zollbeamten geöffnet werden, müssen wieder geschlossen und amtlich versiegelt werden. Diese Bestimmungen beziehen sich nicht nur auf die Vereinigten Staaten, sondern auch auf Alaska, Guam, Hawai, Porto Rico, Samoa und die Jungferninslen. (flp)

Heitere Ecke.

Ein Gummi-Akrobatenstück. Vor dem Arbeitsgericht einer norddeutschen Großstadt klagte der „berühmte Clown und Spaßmacher" Stellira gegen den Direktor eines Zirkusunternehmens wegen fristloser Entlassung. Dieser hatte in einer Varieté-Zeitschrift nach einem ganz erstklassigen Spaßmacher geforscht, der gleichzeitig eine Zirkusnummer „machen" könne. Stellira meldete sich und erklärte schriftlich, daß er als Sonderheit allabendlich einen Elefanten einarmig in der Manege hochstemmen würde. Stellira wurde eingestellt. Er erschien mit einem kleinen Handköfferchen. Allen anderen Fragen, vor allem nach dem Elefanten, gegenüber erklärte er, daß man ihn eine halbe Stunde vor seinem Auftreten nicht mit überflüssigen Dingen belästigen möge. Er trat zunächst als Clown auf. Seine Witze zogen aber nicht. Das Publikum blieb still. Endlich kam die artistische Nummer an die Reihe, die im Programm durch Fettdruck angezeigt und der hinzugefügt war, daß Stellira einen „ausgewachsenen afrikanischen Elefanten im stattlichen Alter von 87 Jahren" in der Manege hochheben werde. Das geehrte Publikum wurde gebeten, größte Ruhe und Aufmerksamkeit zu bewahren und das Rauchen einzustellen, da der Elefant Rauch nicht vertrüge. Stellira erschien in der Manege, machte einige Witze und holte sodann aus seiner Hosentasche einen Elefanten hervor, eines jener bekannten — Gummitiere, die man aufbläst, um sich im Wasser damit zu belustigen. Er blies das Gummi-Elefantentier auf und trug es unter argen Hüftverrenkungen einarmig in der Manege umher. Ueber den weiteren Verlauf der Vorstellung ist nicht viel zu berichten. Das Publikum verlangte sein Geld zurück. Stellira aber wurde fristlos entlassen. Er klagte vor dem Arbeitsgericht und führte dort aus, daß er seinen Verpflichtungen voll und ganz nachgekommen sei. Der Direktor wurde zur Gagezahlung verurteilt, da von einer Täuschung keine Rede sein könne, denn ein Mann könne schwerlich einen richtigen lebenden Elefanten mit einem Arm hochstemmen. Ein vernünftiger Mensch hätte darauf keineswegs hineinfallen dürfen. ü.



Der Sport bringt Ihnen Geld

Führen Sie unsere Sport-Etuis. Herrliche Muster in Foulardine, Satin, Kunstseide, Jagdleinen usw. zeigt Ihnen die Spezialfabr.

Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
auf der Messe:
Specks Hof, II. Etage, St. 229/231

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

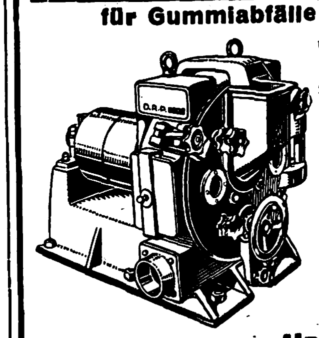
FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

„Pa-Ne" Universal
Ohrenkappen
gegen abstehende Ohren, bestes Fabrikat für Kinder und Erwachsene fabriziert die 153a



Verbandartikel-Fabrik
PAUL NEBEL
Schönau-Chemnitz
Gegründet 1901
Marke „Pa-Ne" überall bekannt u. eingeführt.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch



A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23

Digitized by Google

Nr. 24 Berlin, den 31. August 1928 XXVIII. (XXXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Aus Handelskammerberichten.

Die Celluloidwaren- und Kunsthornindustrie in Niedersachsen-Kassel im 2. Quartal 1928. Dem Bericht des Industrie- und Handelskammerverbandes über Industrie und Handel seines Gebietes im 2. Vierteljahr 1928 entnehmen wir folgende Ausführungen:

Die im vorigen Bericht schon erwähnte ungünstige Geschäftslage in der Celluloidwarenindustrie hielt auch im 2. Vierteljahr an. Der Absatz im Inlande gestaltete sich äußerst schwierig. Im Auslande begegnet die Industrie wiederum der französischen und belgischen Konkurrenz. Trotz Preiserhöhung für Rohstoffe und Brennmaterial ist die Preistendenz für Celluloidwaren sinkend. Die Zahl der Arbeiter mußte wegen Arbeitsmangels verringert werden. Teilweise waren auch Arbeitsverkürzungen erforderlich. Von den Arbeitern wurden Lohnforderungen von 20 Prozent Erhöhung gestellt. Bisher sind die Verhandlungen hierüber noch nicht zum Abschluß gebracht. Für die Angestellten trat mit Wirkung vom 1. April eine Erhöhung der Tarifgehälter ein. Inlands- und Auslandsgeschäft werden weiterhin schlecht beurteilt. Die wechselnde Mode beeinflußt den Absatz von Celluloidwaren sehr. (Detmold.)

Der Bezug des für die Kunsthornindustrie (Marke Galalith) benötigten Rohstoffes Kasein aus dem Inlande hat auch bislang noch keinen größeren Umfang angenommen und war im Verhältnis zu dem tatsächlichen Bedarf sehr geringfügig. Die Verhandlungen mit den milchwirtschaftlichen Kreisen Deutschlands, die Erzeugung von Kasein in größerem Umfange aufzunehmen, gehen weiter. Ob diese von Erfolg begleitet sein werden, ist heute allerdings noch fraglich. Aus dem Auslande konnte Kasein stets in genügenden Mengen bezogen werden. Die Beschäftigung war die gleiche wie im vorangegangenen Quartal. Immerhin machten sich bei Absatz sowohl im In- als auch im Auslande gewisse Schwierigkeiten bemerkbar. Der scharfe Kampf mit der in- und ausländischen Konkurrenz ist unentwegt weitergegangen. Dabei mußten die Verkaufspreise zum Teil noch mehr gesenkt werden. Während der Berichtszeit trat eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um zirka 10 Prozent ein. Bei den gegenwärtig vorliegenden Verhältnissen dürfte mit einer wesentlichen Veränderung der Marktlage auch in den folgenden Monaten nicht zu rechnen sein. Der immer noch bestehende Kaseinzoll, der, wie bereits in unseren früheren Berichten betont wurde, durchaus unberechtigt ist, weil fast alles Kasein aus dem Auslande eingeführt werden muß, bedeutet eine erhebliche Belastung für die deutsche Kunsthornindustrie. Andere Länder, die nicht selbst den Rohstoff Kasein produzieren, sondern ebenfalls einführen müssen, erheben einen Einfuhrzoll auf diesen Rohstoff nicht. Infolgedessen ist die deutsche Kunsthornindustrie dem Auslande gegenüber unnötigerweise schlechter gestellt, ganz abgesehen davon, daß die deutsche Wirtschaft steuerliche und soziale Abgaben tragen muß, die das Ausland in dem Maße bei weitem nicht kennt. Auch werden im Auslande zum Teil wesentlich geringere Löhne gezahlt als in Deutschland. Es wird daher immer wieder die Forderung auf Beseitigung des deutschen Einfuhrzolles auf Kasein erhoben. (Harburg-Wilhelmsburg.)

Neue Patente.

Blockkochpresse zur Herstellung von zwei Blöcken aus Celluloid oder ähnlicher Masse. D. R. P. Nr. 462 496 vom 12. August 1927 für G. Siempelkamp & Co., Krefeld (Veröff. 13. Juli 1928). Blockkochpressen für Celluloid und ähnliche Massen dienen dazu, den vorbereiteten Rohstoff in einem Preßraum (Blockkoffer) unter Druck zu erhitzen und darauf wieder abzukühlen und dadurch einen Block herzustellen, der dann weiterverarbeitet wird. Es sind Blockkochpressen bekannt, bei denen in jedem Arbeitsgang nur ein Block fabriziert wird; jedoch gibt es auch Blockkochpressen, bei denen zwei Blöcke in einem Preßraum (Blockkoffer) gleichzeitig hergestellt werden. Bei solchen Zweiblockpressen wird der Preßraum für die beiden Blöcke durch eine Zwischenplatte in zwei Teile geschieden. Diese Zwischenplatte liegt lose zwischen den beiden Blöcken, so daß sie bei ungleichmäßiger Einfüllung und bei der erfolgenden Erweichung des Rohstoffes sich schief stellen konnte, so daß die Blöcke nicht genau prismatisch ausfallen und bei der Weiterverarbeitung erheblichen Abfall ergeben. Dieser Nachteil wird durch die Blockkochpresse nach der Erfindung dadurch vermieden, daß die Zwischenplatte in dem Blockkoffer durch Riegel oder andere Befestigungsmittel, die während des Ausstoßens der fertigen Blöcke ausgelöst werden können, feststellbar ist. Ein Ausführungsbeispiel ist in der Zeichnung dargestellt. Die Presse besteht aus dem Preßzylinder a, dem Preßkolben b und der Preßplatte c sowie dem Oberholm d, der durch die Säulen e mit dem Preßzylinder a verbunden ist. Der Blockkoffer f ist an den Säulen verschiebbar und kann durch die Hebekolben g gehoben und die an dem Oberholm befestigten Druckkolben h gesenkt werden. In Abb. 1 ist in den Blockkoffer f der Rohstoff i für den ersten Block eingefüllt. Auf den Rohstoff i wird die Zwischenplatte h aufgelegt und durch Riegel l befestigt, die von außen her durch die Wandung des Blockkoffers f eingeschoben werden. Die Riegel l können durch Hebel und Zugstangen in beliebiger Weise so verbunden werden, daß sie durch einen einzigen Handgriff vorgeschoben werden. Auf die Zwischenplatte k wird der Rohstoff m für den zweiten Block aufgeschichtet. Nunmehr wird der Blockkoffer f durch die Hebekolben g angehoben und gleichzeitig der Hauptpreßkolben h unter Druck gesetzt, so daß der Rohstoff i und m für die beiden Blöcke zwischen der Preßplatte c und dem von oben her in den Blockkoffer eindringenden Oberholm d gepreßt wird. Gleichzeitig wird durch Heizeinrichtungen der Rohstoff erhitzt und durch Kühleinrichtungen nachher abgekühlt. Nach

148

Eingetragene Schutzmarken

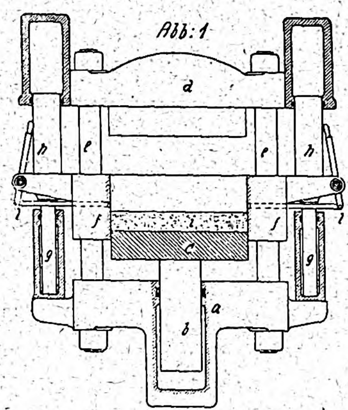
Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

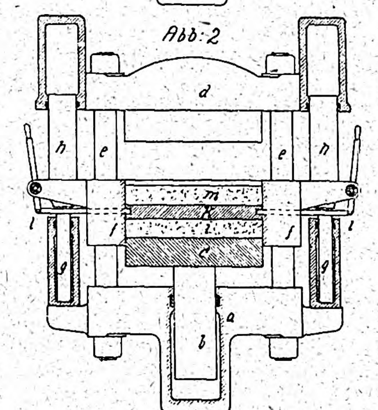
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

erfolgtem Arbeitsvorgang wird der Blockkoffer f durch die Druckkolben h heruntergedrückt. Nachdem die Riegel l zurückgezogen und die Verbindung zwischen Zwischenplatte k und Blockkoffer f gelöst ist, können die beiden fertigen Blöcke nebst der Zwischenplatte k durch den Preßkolben h nach oben ausgestoßen werden. Während des Preßvorganges





ist also die Zwischenplatte k mit dem Blockkoffer f fest verbunden und kann sich nicht schief stellen. **Patentanspruch:** Blockkochpresse zur Herstellung von zwei Blöcken aus Celluloid oder ähnlicher Masse, bei der in einem einzigen Blockkoffer eine bewegliche Zwischenplatte angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Zwischenplatte k in dem Blockkoffer f durch Riegel l oder andere Befestigungsmittel, die während des Ausstoßens der Blöcke ausgelöst werden können, feststellbar ist.

Die neuen Einfuhrzölle in Lettland.

Im Anschluß an die auf Seite 2101 (42. Jahrg. Nr. 38) veröffentlichten Zollsätze für Gummiwaren, wie sie seit dem 16. April 1928 in Lettland erhoben werden, bringen wir nachstehend die für Celluloid- und ähnliche Artikel zum Abdruck.

Tarif-Artikel		Minimaltarif in Lat pro kg
49	Fischbein, unverarbeitet; Platten und Stäbchen aus Fischbein, Horn oder gewöhnl. Knochen:	
	Pkt. 1. Fischbein, unverarbeitet	2,—
	Pkt. 2. Horn und gewöhnl. Knochen in rohen Platten oder Stäbchen	6,—
	Pkt. 3. Horn und gewöhnl. Knochen in geschliffenen oder polierten Platten und Stäbchen; Platten und Stäbchen aus Fischbein aller Art, auch geschliffen oder poliert, oder mit Papier, Leder oder Spinnstoffen (außer Seide) überzogen	10,—
aus 68	Perlmutter, Schildpatt und andere wertvolle Materialien, sowie deren Ersatzstoffe, Sachen aus Celluloid, künstl. Horn und ähnlichen Stoffen, nicht bes. gen.:	
	aus Pkt. 1. Perlmutter, Schildpatt, Gagat (Jett) oder schwarzer Amber, Meerschaum, Mammutknochen und Elfenbein	4,—
	Pkt. 2. Bernstein, natürl. od. künstl., unbearbeitet	0,40
	Pkt. 3. Celluloid, künstl. Horn aus Kasein, wie: Galalith, Viskosa, Neolit, Rojalit, Glorit, Akelit, Bakelit und and. ähnl., nicht bes. gen. Ersatzstoffe für Celluloid, in Stücken, Ringen, Platten, Tafeln, Röhren und Stäben, auch in der Masse gefärbt:	
	a) unbearbeitet, sowie auch Abfälle u. Schnitzel	0,40
	b) bearbeitet	0,60
	c) Fertigprodukte, außer den bes. genannten	1,50
aus 169	Pkt. 3. Filme aller Art:	
	a) lichtempfindliche Filme für Aufnahmen:	
	aa) für photograph. Aufnahmen . . brutto	1,50
	bb) für kinematograph. Aufnahmen . brutto	2,50
aus 212	aus Pkt. 4. Knöpfe aus einfachen Knochen und allen anderen, nicht bes. gen. Stoffen	2,—
	Pkt. 5. Knöpfe aus Horn und Galalith	3,—
aus 215	Galanteriewaren und Toilettengegenstände, Kinderspielzeug, nicht bes. gen., zusammengesetzt oder auseinandergenommen, sowie deren Teile; nicht bes. gen. Gegenstände aus den in diesem Art. (215) aufgezählten Stoffen:	
	Pkt. 1. a) wertvolle Galanteriewaren, Toilettengegenstände und Spielzeug, die Schildpatt, Perlmutter, Korallen, Elfenbein, Bernstein, Edel- und Halbedelsteine (auch künstl.) und ähnliche Materialien	



Digitized by Google

Tarif-Artikel		Minimaltarif in Lat pro kg
	enthalten; nicht bes. gen. Gegenstände aus Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein und Bernstein . .	40,—
	b) Kämme aller Art aus Stoffen, die in Pkt. 1, Lit. a) dieses Artikels (215) genannt sind, mit oder ohne Verzierungen, sowie auch Kämme aus den in Pkt. 2 Lit. a) dieses Artikels genannten Stoffen, mit versilberten, vergoldeten oder Platin enthaltenden Verzierungen	30,—
	Pkt. 2. a) einfache Galanteriewaren, Toilettengegenstände und Kinderspielzeug und anderweit nicht genannte Gegenstände aus Horn, gewöhnl. Knochen, Meerschaum, Fischbein, Jett, Celluloid, Lava, Galalith, Gelatine und anderen ähnlichen billigen Stoffen	12,—
	b) Kämmer aller Art, die in Pkt. 2 Lit. a) dieses Artikels (215) genannt sind, auch mit Verzierungen, die nicht die in Pkt. 1 Lit. a) dieses Artikels genannten Materialien enthalten	10,—

Einfuhrzölle in Peru.

Im Anschluß an die auf Seite 2533 der „Gummi-Zeitung" (42. Jahrg., Nr. 46) veröffentlichten Einfuhrzölle für Gummiwaren, wie sie seit dem 1. Januar 1928 in Peru erhoben werden, bringen wir nachstehend die für Artikel aus Celluloid u. dgl. zum Abdruck:

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Zollsatz Peruan. Pfd.	Soles	Centavos
aus	**12. Abschnitt:** Schreibtischgerät, Papier, Pappe, Karton und Waren daraus.			
1289	Brieföffner aus Knochen, Zellhorn, Horn oder Komposition . . . . 1 kg g.G.[1])	—	4	—
1313	Federhalter aus Horn, Kautschuk, Komposition, Kork oder Knochen . . . . 1 kg g.G.	—	3	60
1317	— dies., mit vergoldetem Mundstück 1 kg g.G.	—	7	50
	17. Abschnitt: Spielsachen, Spiele, Sportgeräte.			
1760	Billardkugeln aus Komposition oder Elfenbeinnachahmung . . . . 1 kg g.G.	2	—	—
1784	Spielzeug aus Zellhorn, beliebiger Form 1 kg rh[2])	—	1	—
1791	Puppen, unbekleidet, oder nur mit Hemd 1 kg rh	—	1	60
	20. Abschnitt: Chemische Erzeugnisse, Apothekerwaren u. a.			
2023	Kampfer, rein, im allgemeinen . . . . 1 kg rn[3])	—	1	—
2372	Halsbänder für zahnende Kinder aus Knochen oder Zellhorn . . . . 1 kg g.G.	—	3	—
aus	**21. Abschnitt:** Verschiedenes.			
2435	Fächer aus Knochen, Komposition, mit Bezug aus Papier oder Baumwollstoff . . . . 1 Dutzend	—	7	20
aus 2436	— mit Bezug aus Seide, auch mit Beimischung 1 Dutzend	1	8	—
2437	— ohne Bezug . . . . 1 Dutzend	2	4	—
2439	Fächer aus Zellhorn, ohne Bezug, auch mit Triebvorrichtung . . . . 1 kg g.G.	—	8	—
2444	Nadeln aus Knochen und solche aus Zellhorn, zum Weben . . . . 1 kg g.G.	—	1	50
2447	Ringe für Mundtücher aus Horn, Knochen oder Komposition . . . . 1 kg g.G.	—	¼ 3	—
2448	— aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter 1 kg g.G.	2	—	—
2451	Fischbein oder seine Nachahmung, auch überzogen 1 kg g.G.	—	6	—
2453	Zigarren- oder Zigarettenspitzen aus Knochen oder Komposition . . . . 1 kg g.G.	1	—	—
2454	— aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter 1 kg g.G.	4	—	—
2455	— aus Bernstein oder seinen Nachahmungen, in Etui . . . . 1 kg g.G.	4	—	—
2456	— aus Meerschaum oder seiner Nachahmung, auch mit Mundstück aus Bernstein 1 kg g.G.	2	—	—
2457	Knöpfe aus Horn, Komposition oder Knochen, für Schuhwerk, Kleidungsstücke oder andere Zwecke 1 kg g.G.	—	1	20
2458	— dgl., für Kragen, Vorhemden, Manschetten, mit beliebigem Ansatz . . . . . . 1 kg g.G.	—	3	—
2475	Zellhorn in Blättern, für Kärtchen oder andere Zwecke . . . . 1 kg g.G.	—	3	—
2476	— verarbeitet, in nicht bes. gen. Gegenständen 1 kg g.G.	—	6	—
2497	Perlartige Kügelchen aus Horn, Zellhorn, Steinnuß oder Knochen . . . . 1 kg g.G.	—	3	50
2505	Fingerhüte aus Komposition od. Knochen 1kg g.G.	—	3	50
2513	Etuis aus Zellhorn und ähnlichen Materialien 1 kg g.G.	—	8	—
2533	Zahnstocher, Ohr- und Nagelreiniger aus Horn, Komposition oder Masse . . . . . 1 kg g.G.	—	3	50

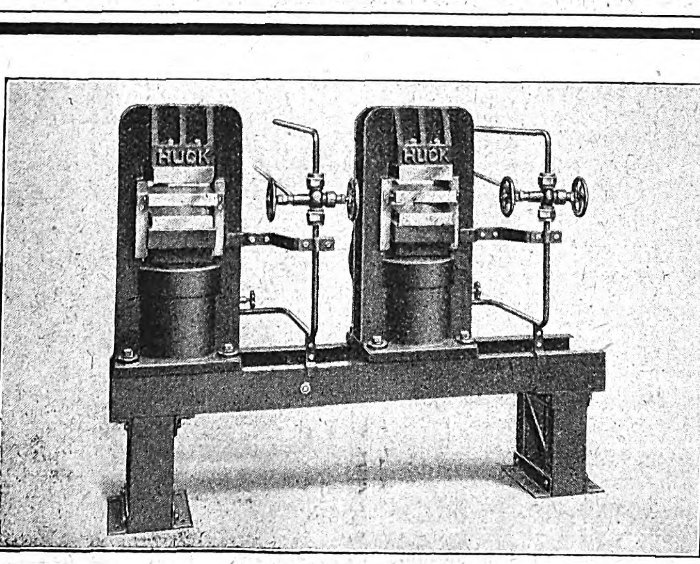
[1]) g. G. = gesetzl. Gewicht. [2]) rh = Rohgewicht. [3]) rn = Reingewicht.

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.

Rohcelluloid
in bewährter Qualität

610

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwaren-Industrie.
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
534



Fritz Huck, Krefeld
Druck- und Prägeautomaten
für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.
Heißprägeautomat der Zukunft
zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:
Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.
Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Zollsatz 2 Peruan. Pfd.	Soles	Centavos
2534	— aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter 1 kg g.G.	2	4	—
2536	Rahmen aus Zellhorn oder and. Kompositionen, für Bildnisse oder Bilder, auch in Verbindung mit and. Material . . . . 1 kg g.G.	—	6	—
2539	Kurzware, nicht bes. gen., für verschiedene Zwecke, aus Horn, Zellhorn, Komposition, Steinnuß oder Knochen, auch mit Fassung aus unedlem Metall 1 kg g.G.	—	5	—
2552	Kämme aus Horn, Knochen oder Zellhorn 1 kg g.G.	—	2	25
2553	— aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter 1 kg g.G.	2	4	—
2554	Aufsteckkämme einschl. Haarpfeile und -nadeln aus Horn, Knochen oder Zellhorn 1 kg g.G.	—	5	—
2555	— dgl. mit unechten Steinen . . . . 1 kg g.G.	1	—	—
2556	— aus Schildpatt, Elfenbein, Perlmutter 1 kg g.G.	2	4	—
2557 aus	Filmstreifen für Photographie . . . . 1 kg rh	—	1	—
2576	Stock- oder Schirmgriffe aus Horn, Kautschuk, Zellhorn, Knochen, Komposition . 1 kg g.G.	—	4	—
2578	Rosenkränze mit Kügelchen aus Horn, Stein- oder Kokosnuß, Knochen oder Paste . 1 kg g.G.	—	4	—
2606	Mützenschirme aus Zellhorn, Komposition oder Masse . . . . 1 kg g.G.	—	6	—

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen.

× **Ludwigsburg.** Württ. Celluloid- und Drahtwarenfabrik J. H. Kerschbaum Söhne. Der Gesellschafter Herr Emil Kerschbaum ist gestorben. Die offene Handelsgesellschaft ist am 1. Januar 1928 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Persönlich haftender Gesellschafter ist Herr Direktor Walter Scheuer. Seine Prokura ist erloschen. Fünf Kommanditisten. Herr Otto Werner hat jetzt Einzelprokura.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

× **Nunningen** (Kt. Solothurn). Jakob Menth, Kamm- und Celluloidwarenfabrikation. Werkstatt mit Bureau in der Engi, Gemeinde Nunningen.

Ruhla. Offene Handelsgesellschaft in Firma Gebrüder Reum, Galalith- und Metallwaren. Die Gesellschafter sind die Schlosser Herren Paul und Walter Reum in Ruhla. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1927 begonnen.

Russisches Galalith.

sch. Am 15. Juli hat die erste russische Galalithfabrik in Mnevniki bei Moskau den Betrieb aufgenommen. Die maschinelle Einrichtung wurde vom Ausland bezogen; zwei deutsche Fachmänner richteten den Betrieb ein und leiten ihn. Die Produktion beträgt zunächst eine Tonne täglich, kann aber auf 12 Tonnen gesteigert werden, so daß der gesamte russische Bedarf gedeckt würde.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

77f. 11. C. 39 897. Celluloidwarenfabrik Dr. P. Hunaeus, Hannover-Linden, Leinaustraße 9. Schlafaugen für Puppenköpfe und Spielfiguren. 30. Mai 1927.

77f. 27. L. 65 123. Hermann Lachenmeyer, Köln, Pfälzer Straße 62. Geschlossenes Gefäß mit Celluloidoberfläche und eingeschlossenen Figuren. 11. Februar 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

63g. 14. 465 074. Nürnberger Celluloidwaren-Fabrik Gebrüder Wolff, G. m. b. H., Nürnberg, Fürther Straße 176. Vorrichtung zur Befestigung des Kettenschutzkastens an Fahrrädern. 1. November 1927. N. 28 025.

Bezugsquellen-Anfragen.

Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19, erbeten.
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

Nr. 4456. Wer fabriziert **Tischecken aus Celluloid** zum Befestigen von Wachstuch?

Bei allen Anfragen an die Geschäftsstelle oder Redaktion ist unbedingt Rückporto beizufügen. Andernfalls kann briefliche Beantwortung nicht erfolgen, sondern nur Auskunft im Briefkasten oder Fragekasten.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
818
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Erfahrener Celluloid-Fachmann
z. Zt. in leitender Stellung, mit Einrichtung und Fabrikation der gesamten Branche vertraut, spez. feinste Toilette- und Galanterie-Waren, sucht per sofort entsprechende Stellung. In- od. Ausland.
Offerten unter **T F 7906** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg." erb.

Celluloid-, Cellon-, Abfälle u. Späne kauft u. liefert
Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55. Prenzlauer Allee 100
Tel: Humboldt 3200, Königstadt 4131
1542

! Celluloid !
Malermeister
seit Jahren in führend Celluloidwarenfabrik in leitender Stellung, vertraut mit all. Technik. der Celluloidmalerei, befähigt zur Ausführ. modern. Flachmalerei nach eigenen und gegebenen Entwürfen, bewandert im Anlernen ungeschulter Leute, wünscht sich nach dem In- oder Auslande zu verändern. — Offerten unter **S Z 7899** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

603
Eduard Meeh, Pforzheim
Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie
1898 30 1928
30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt
sämtliche Maschinen für Celluloidwaren
für **Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner** und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.
Prospekte gratis.

Hallo!
Ueber **10000**
Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das
Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
16. AUSGABE.
Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)
Bestellen Sie schnellstens!
Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW 19

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik Eilenburg

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation 290
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft
dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt! 1766

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Kritschers
Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Illustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047 267

Meißner & Lange, Krebs
Älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Cell.-**Türschoner**-Fabrik 588
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste
für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche
sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen&Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen&Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenkklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen&Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33

Digitized by Google

Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gl.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg. m. b. H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13



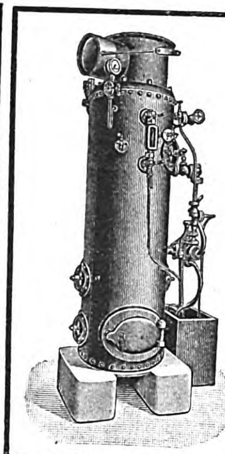
Umsponnene 611
Gas-Spiralschläuche
nach amerik. Art, fabriziert als Spezialität
Wilhelm Volke, Elberfeld, Schleswiger Straße 18



Brukerverschraubung
Muster fr. gegen fr.

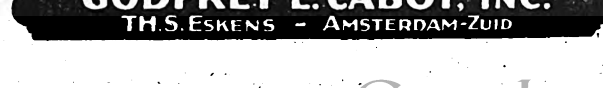
Mit ihr kann man Schlauch an jed. **gewindelosen** Wasserhahn anschrauben; **absolut fest** und **dicht** für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76

Nennen Sie unser Blatt
wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!
Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!


239
Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

„Pretty"
der wirklich **anerkannt haltbare Gummistrumpf** in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620
S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

CARBON BLACK
Marke **„TEXAS ELF"**
Nur diese Marke ist windgesichtet
ohne Sieb, daher griffrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google

Vor kurzem erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:

Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band RM. 25,–

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

THE

INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt

und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten
Australien
Belgien
Belgisch Kongo
Borneo
Brasilien
Burma
Ceylon
China
Costa Rica
Dänemark
Deutschland
Finnland
Frankreich
Französisch Kongo
Gold-Küste
Holland
Holländ. Borneo
Hongkong
Indien
Irak
Italien
Japan
Java
Jugoslavien
Kamerun
Kanada
Kenya
Lettland
Litauen
Mexiko
Neu-Seeland
Norwegen
Nyassaland
Oesterreich
Peru
Polen
Portugal
Rhodesia
Rußland
Schweden
Schweiz
Spanien
Straits Settlements
Sumatra
Tanganyika
Tschechoslovakei
Türkei
Ungarn
Union of South Africa
U. S. Amerika
Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. — **25. Jahrgang.** — *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e^)

Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Offene Stellen

Gummiwarenfabrik sucht zum sofortigen oder späteren Antritt einen

Korrespondenten

der einen umfangreichen Schriftwechsel flott und nach modernen Grundsätzen diktie:en und durchaus selbständig arbeiten kann. Sprachkenntnisse erwünscht. Es kommen nur Herren in Frage, die ähnliche Posten in anderen Gummiwarenfabriken bereits bekleidet haben und befähigt sind, nach der erforderlichen Einarbeitungszeit während Abwesenheit des Chefs selbständig zu disponieren.

Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter **T J 7913** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Gewandt. repräsentabl. Reisevertreter

für Norddeutschland **gesucht** von alter eingeführter

Verbandstoff-Fabrik.

Angebote mit Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **L. B. 1408** an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg.** 7877

Kalkulator

welcher über hinreichende technische Kenntnisse verfügt, um Kalkulationen von Weichgummiwaren und Konfektionsartikeln zuverlässig und selbständig aufstellen zu können, von größerer Gummiwarenfabrik in Leipzig

für sofort oder später gesucht.

Gef. Bewerbungen mit Angaben über seitherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen unter **S W 7897** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Ingenieur-Chemiker oder Ingenieur

als Mitglied der 7903

technischen Leitung unseres Werkes

gesucht.

Es kommt nur eine 1. Kraft mit großer praktischer Erfahrung in Frage. Angebote mit Lichtbild erbeten:

Gummiwarenfabrik M. Steinberg, K.-Lindenthal

1. Lagerist und Expeditions-Leiter

von Fabrik, die nahtlose Artikel, Gummikonfektion, Patentgummi herstellt, **gesucht.** Gute Branchekenntnisse und Dispositions-Talent unbedingt erforderlich. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften u. **S O 7890** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Krempelmeister

für ausländische Asbestfabrik **gesucht.** Ang. u. **„selbständig 7878"** an die Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Strebsamer, junger

Mann

in der technischen Gummibranche durchaus bewandert, für Lager, Büro und Reise für

Baden

gesucht. Offerten unter **S H 7883** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Gummifabrik sucht für Absatz-Abteilung zuverlässigen, erfahrenen

Vorarbeiter

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **R M 7852** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Meister

der mit der Fabrikation von Gummiboden (auch Gummimischungen) genauestens vertraut ist u. bereits längere Zeit in diesem Fabrikationszweig tätig war, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Angebote unter **S J 7884** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister

für neue, modern eingericht. Vulkanisieranstalt für Kleinstadt im Rheinland **gesucht.** Gut. Gehalt u. Gewinnbeteiligung. Off. an **A. Hassel & Co. Betzdorf / Sieg** 7898

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Kaufmann

26 Jahre, in der Gi.-Branche seit 8 Jahren, in bedeut. Fabr. gelernt, spät. in Konsum.-Fab. u. in Großhdl. tätig gew., mit allerb. Fachkenntn., techn. auch chir. u. hyg., im Ein- u. Verkauf bewandert, auch bereits mit Erfolg auf Reisen gewes. (Führerschein vorh.), sucht zum 1. Okt. geeig. Stellung. Angebote unt. **TH 7908** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg." erb.

Prokurist

30 Jahre, mit mehrjähriger Praxis als Geschäftsführer, Abteilungs- und Filialleiter in Fabriken und Großhandlungen, Ia Branchekenntnisse, langjährige Reiseerfahrung, **sucht** sich baldmögl. passend zu verändern. Zuschriften unter **S R 7892** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

MEISTER

für Schwammgummi, farbig, mit erstkl. Kenntnissen und Erfahrungen in der Gesamtfabrikation, **sucht neuen Wirkungskreis** im In- od. Ausland. Auch Neueinrichtung. — Offert. unt. **TE 7905** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg." erb.

Sie suchen einen

Fachmann

25 Jahre alt, led., evang., vertraut mit der chirurgischen Hart- u. Weichgummi- und Verbandstoff-Branche, Einkauf- u. Offertenwesen, Expedition usw., perf. Korrespondent, für den 1. 10. 28. event. auch Ausland. Gef. Angeb. unt. **FD 7904** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Fachmann

mit der Herstellung von Kalander- und Patentgummiplatten, Patentgummi- u. Konfektionsartikeln nahtloser Gummiwaren, vertraut mit der neuesten Heißluftvulkanisation obiger Artikel sucht sich umständehalber zu verändern. Gef. Offerten u. **S S 7893** an die „Gi.-Ztg."

Stoffstreicherei-Werkmeister,

16 Jahre in der Branche, firm in Gummierungen, Walzwerk, Mischungen, Vulkanisation, sucht Stellung per sofort oder später. Auch Neueinrichtung. Offert. unter **T A 7900** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Dipl. Ing. des Maschinenbaues, 27 Jahre, led., in ungekündigter Stellung sucht sich bald oder später in nur **aussichtsreiche Stellung** als

Assistent der Betriebsdirektion

oder ähnliche Stellung zu verändern. Derselbe ist erfahren in Herstellung, mech. Bearbeitung u. Prüfung von Hart- u. Weichgummi, sowie von Kunstharz. Gef. Angebote erbeten unter **S V 7896** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Welcher techn. Händler

nimmt einen **jungen Mann,** der eben seine Lehre in einem Bankgeschäft beendigte, in sein Geschäft auf? Der Betreffende ist der Sohn eines süddeutschen techn. Händlers u. soll die Branche gründlich erlernen. Im Austausch mit ihm wird auf Wunsch gern ein anderer junger Mann in Stellung genommen.

Angebote unter **R N 7853** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

1 hydraulische **12-Etagenpresse** Stahlpl. 600×600 mm
Mischwalzwerke in diversen Größen; 2, 3 und 4 Walzen-**Kalander** 7684
Streichmaschinen 3 bis 8 Meter Länge verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln Telephon: Neukölln 9051

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine tadellos 7768 verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Vergessen Sie nicht!

bei Vergeben von Aufträgen in sämtlichen **Lederartikeln, Ledereinlag.** f. **Gummiabsätze, Lederdichtungen** aller Art, **Scheiben** und **Ringen** auch unsere **konkurrenzlosen** Off. einzuholen, ein **Versuch** wird sich lohnen.

7734

Export- und Import-Gesellschaft Münemann & Comp.
Hannover-L., Am Lindener Berg 6 D.

Expedient — Lagerist

22 Jahre alt, mit nahtlosen u. chirurgischen Gummiw. bestens vertraut, bisher in Expedition u. Lager selbständig tätig gewesen, **sucht** sich zu verändern. Angebote unter **S P 7891** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Qualitätsabsätze

liefert Spezialfabrik an

Großabnehmer

mit eigener Marke zu günstigen Bedingungen. Preise und Muster auf Anfrage unter **R E 7844** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Mischwalzwerk

möglichst Fabrikat Haubold, zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **R P 7855** an die Gesch. der „Gi.-Ztg".

Junger Kaufmann

20 J., mit wirklich guten Kenntnissen der techn. Branche, da seit Beginn der Lehrzeit in derselben tätig, gewandter Korrespondent, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, da trotz der jungen Jahre in der jetzigen Stellung den fast in der ganzen Woche abwesenden Chef vertreten, **sucht geeignete entwicklungsfähige Position.** Off. erbeten u. **T K 7914** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Wer braucht Stütze?

Bin 25 Jahre tätig im Groß- u. Kleinhandel, bewandert im Ein- u. Verkauf, Maschinenschreiber, Schaufenster-Dekorateur, Plakatschreiber. Gef. Zuschriften unter **S T 7894** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung".

Kaufmännisch. Direktor

seit 10 Jahren in leitender Stellung in größerer Gummiwarenfabrik, erstklass. Fachmann im techn. u. chirurg. Gummiwarengeschäft, erfahren in Verkauf und Organisation, mit besten Beziehungen zur Abnehmerschaft, repräsentable u. energische Persönlichkeit, sucht ähnl. Wirkungskreis ev. auch im Auslande. Ang. u. **S U 7895** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Streichmeister

Erfahr. im Gummieren von Regenmäntel- und Bettstoffen, firm im Misch. u. Friktionieren techn. Stoffe, **sucht Stellung** im In- oder Auslande. Gef. Angeb. unter **T C 7902** an die Gesch. d. „Gummi-Z."

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Wer liefert

heizbare Pressen

zur **Herstellung geformter** und **gehärteter Asbest-Bremsbeläge** und **Kupplungsscheiben?** Angebote u. **S M 7887** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

GEBR. ROTHSCHILD
KÖLN 8

Spezialhaus für Gummiabfälle

309

Ein Mahlwalzwerk „Haubold" 550×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Gummi-Absätze

Seltener Gelegenheitskauf! 1000 kg Absätze, abgeschl. m. Leder, v. 50-67, à Mk. 80,— per 100 kg. Versand nicht unter 50 kg, sort. alle Größ., per Nachnahme. Angebote unter **C H 7482** an die „Gummi-Ztg."

Mischwalzwerke
500×1200, 400×1100, 400 × 800, 280 × 900,
Dreiwalzenkalander 450×1200 u. 400×700,
2 Streichmaschinen 2 m und 1,5 m breit,
1 hydr. 10-Etag.-Presse 600×600,
1 Vulkanisierkessel 300 Ø × 400, 6 Atm. mit Schnellverschluß,
1 Ballform m. 64 Bohr., 65 mm Ø,
Rührwerke 7858 150 und 80 Lit. Inh.,
Schlauchmaschinen 85 u. 80 Ø verk. billig
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

Wer kauft **Krupp'sche Mischwalzwerke** heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an **C. E. Modes, Berlin-Neukölln** 7740

607

Wilhelm Bosch Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416
Rohgummi, Gummi-Abfälle, Regenerate

Misch-Kalander 600/800 mm Ballenlg.
Zehn-Etagen-Presse und **Schlauch-Maschine** sucht 7880
Paul Heintze Naumburg a. S.

Stanzmaschinen in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefrt. billigst
Hugo Friedel Nachfolger 7879 **Weißenfels a. S.**

Maschinen-Verkauf!

1 ungebrauchte Knetmaschine, Fabrik. „Drais", doppelschauflig, 400 Ltr. Inhalt, gußeis. Trog, heizbar 6 Atm. Druck.
1 wenig gebrauchte Knetmaschine, Werner & Pfleiderer, doppelschauflig, 200 Ltr. Troginhalt, Mischtrog und Knetschaufeln vollkommen fabrikneu, sonst vollkommen durchrepariert.
2 fast neuwertige Knetmaschinen, doppelschauflig, Fabr. Seemann, je 400 l Troginhalt.
7727 Verlangen Sie Angebot.

Eduard Halduk & Co. Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 34b.

Digitized by Google

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105 126

Londoner Vertreter

mit weit ausgedehnten Beziehungen zu den bedeutendsten Schuhwaren-Engroshäusern in Groß-Britannien **suchen** die 7882

Vertretung

eines zuverlässigen Fabrikanten billiger Leinenschuhe mit Gummisohlen. Es wird nur auf die Vertretung eines erstklassigen Hauses reflektiert. Ausführliche Angebote an **„E. L. B. 4202" Rudolf Mosse Ltd., 125 Strand, London W. C. 2.**

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Eine gebrauchte

Rektifizierungs - Anlage

für eine tägliche Leistung von 100—200 kg Spiritus zu kaufen **gesucht.** Angebote erbeten u. **J. 4. 350** an **Invalidendank, Köln a. Rh., Breite Straße 11.** 7889

Für
Bayern bzw. Süddeutschland
sucht
alteingef. seriös. Fachmann
die Vertretung
einer führenden, händlertreuen
Fabrik technischer Weichgi.-W.
Angebote erbeten unter „Intensive Tätigkeit 7916" an die Geschäftsstelle der „GUMMI-ZEITUNG".

Gemahlener Gummi!

Leistungsfähige Fabrik **liefert gemahlenen Altgummi** in jeder Menge.
Anfragen erbeten unter **T B 7901** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Masch.-Schlauch

rot 3×1 mm Wd., Fabr. Cti. ca. 80 kg **spottbillig** umst. zu verkaufen. 7842
Kurt Metius, Leipzig W 33.

Zu kaufen gesucht

Mischwalzwerk,
1 Schlauchmaschine 100 bis 150 Ø
1 Spindel- oder hydr. Vulkanisierpresse,
1 Streichmaschine,
Schneidemaschinen für Flaschenscheiben- und Kuponringe.
Ausf. Ang. u. **R S 7859** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Welche Gummi-Absatz-Fabrik ist bereit sich an einer bestehenden Absatz-Vertriebs-Ges. m. b. H. durch **Warenlieferung zu beteiligen?** Angebote zwecks Verhandlungen unter **S G 7881** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

2 Mastikatoren

mit einer heizbaren Knetwalze sehr billig zu verkaufen. 7867
Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7

Finnland

Helsingforser Importfirma (Aktiengesellschaft), die ganz Finnland regelmäßig bereisen läßt, wünscht noch Verbindung aufzunehmen mit leistungsfähiger Fabrik von 7911

Präservativs u. nahtlosen Gummiwaren

Es kann ein bedeutendes, laufendes Geschäft verbürgt werden. Aeußerste Preise und Ueberlassung des Alleinverkaufsrechtes bezw. der Vertretung Bedingung. Angebote unter **Gummi B. N. B. 7071** an **Ala - Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.**

Berlin.

Zu verkaufen:
Gummiwarengeschäft
— chirurgisch —

alter Besitz und gute Existenz, nur besonderer Umstände halber. Interessenten mit größerem Barkapital wollen unt. **T G 7907** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" schreiben.

Verschiedenes

Für eine neue konkurrenzlose Heilbinde **suchen** wir für den Platz Berlin und Umgegend für sofort einen bei den Apotheken, Krankenhäusern, Krankenkassen und einschlägigen Geschäften gut eingeführten

Vertreter

der event. auch ein Auslieferungslager unterhalten muß. Gef. Angebote u. **S K 7885** a. d. G. d. „Gi.-Z." erbeten.

Diagonal - Schneidemaschine

von Mansfeld, Leipzig, 1600 mm, kaum gebraucht, billig zu verkaufen. Angebote unter **S L 7886** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Klopf-Maschinen

für Ballone
u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Dampffaß

Durchmesser 115 cm, Höhe 60 cm groß, stabil, mit oder ohne Spiralen für 500,— RM. zu verkaufen zum Vulkanisieren. Kesselpapiere vorhand. Offerten an **Fricke, Zeitz, Altenburgerstraße 43-44.** 7909

Patente Amerika—England

484

Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.

W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Gummiwarenfabrik, Patentgummi und nahtlos, **sucht**

Teilhaber

mit 25-50 Mille. Ang. unt. **F L 7915** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Neugummierungs-Anlage

„Fit" 6 **Neugummierungsmulden,** montiert auf Spez.-Tischen
8 **Heizbügel** auf 2 Tischen montiert, div. Größen
4 **Reparaturmulden** für alle Reparaturen

vollständig ausgerüstet u. betriebsbereit, mit allem Zubehör, sämtlichen Zuleitungen bis zum Dampfkessel, Aluminiumplatten, Heizschläuche, Profilreifen (ganz und geteilt), Heizplatte für Schläuche etc. zum Ausnahmepreis **von Fr. 5000,— ab Schweizerstation abzugeben.** Event. werden auch einzelne Formen abgegeben. Obige Anlage war nur 1½ Jahre im Betrieb und wird verkauft wegen Anschaffung noch größerer Anlage. Angelerntes Personal kann zur Verfügung gestellt werden.
Anfragen unter **Postfach Hauptbahnhof 270, Zürich.** 7910

Zahlungen

erbitten wir auf
Postscheckkonto
809
Union
Deutsche Verlagsges.
Zweigniederl. Berlin
»Gummi-Zeitung«

An nur **tücht. Fachmann** ist eine, mit den modernsten Apparaten (sämtl. Protekt.-Mulden) neu eingerichtete 7912

Vulkanisieranstalt zu verpachten.

Günstige Bedingungen, Aussicht zur späteren käuflichen Uebernahme. Gef. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe von Referenzen unter **M N 3783** an **ALA Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Digitized by Google

Gummistoff-Fabrik

von außergewöhnlicher Leistungsfähigkeit

bezügl. Qualitäten und Preis

sucht Großabnehmer

für ihre Gummistoff-Fabrikate verschiedenster Art.

Anfragen unter **P N 7825** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertretung!

Große leistungsfähige Spezialfabrik f. Celluloid-Türschoner vergibt ihre Vertretung an bei Gummiwaren- und techn. Geschäften bestens eingeführte Herren in allen Bundesstaaten

gegen hohe Provision.

Ausführl. Angeb. mit Bezirksangabe erbet. unt. **S N 7888** an die Gesch. d. „Gummi-Z."

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M. 507

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Hanf- u. Flachsschläuche
für Industrie und Feuerlöschzwecke
liefert als langjährige Spezialität preiswert
Hugo Schneider, Herges-Vogtel 2 i. Thür.
Gegr. 1867 Schlauchfabrik Gegr. 1867
540

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung u. Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung"

*

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin

Schnüre | Schnurringe | Schläuche | Dichtungsringe | Kugeln | Spiralen aus verzinktem Eisendraht | Meterpreislisten für Schläuche | Anleitung | Anhang

(Größe des Buches 12×17 cm)

Preis in dauerhaftem Halbleinen RM. 12,—

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält außer den **Gewichtstabellen**, die 305 Seiten des Buches einnehmen, die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V. neu aufgestellten **Meterpreislisten** und außerdem durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

I. Gewichtstabellen
für Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Flache Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht

II. Meterpreislisten
für Spiralschläuche — Schläuche mit Einlagen — Autogenschläuche

III. Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren
Allgemeines über Gewichtsberechnung — Das spezifische Gewicht — Ermittlung des spezifischen Gewichts
Die Praxis der Gewichtsberechnung — Abfüllschläuche — Bandsägenringe — Buffer — Konische Buffer — Bufferringe — Bufferschnur — Diverses — Flanschendichtungen — Formringe — Halbkugeln — Hartgummi-Kasten — Runde Klappen — Viereckige Klappen — Kugelabschnitte — Kugeln — Mannlochdichtungen — Patentgummischläuche — Gummi-Platten — Pfropfen — Viereckige und ovale Rahmen — Schaberklingen — Schläuche — Konische Schläuche — Schlauchringe — Schnurringe — Standgefäße — Spunde — Stopfen — Gummi-Streifen — Walzenbezüge

IV. Anhang
Tabelle zum Umrechnen von Zoll oder inches in Millimeter — Tabelle über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln — Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365

Prompte Lieferung — Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

WILOP's !

Gummi-Absätze, Turnschuhe

und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität

557

Gummiwerke Friedrich **Wilop** Hamburg 1 Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung

Wort ges. gesch.

Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung

Wort ges. gesch.

Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung

Wort ges. gesch.

Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik

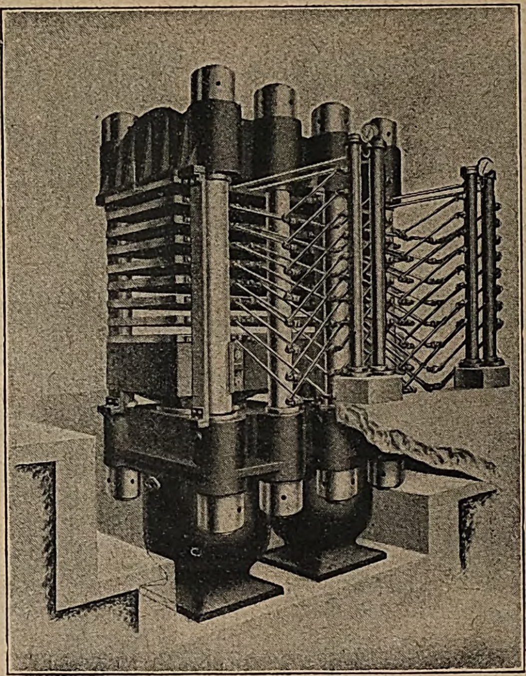
Radebeul-Dresden

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren
Asbest- und Packungswerke
liefert
selbstschmierende Stopfbüchsen-Packungen
in bewährten Qualitäten für:
Heißdampf, Sattdampf
Heißwasser-Pumpen
Kaltwasser-Pumpen
Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung
Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel
NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK
134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie
BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

APAR
Bier- u. Wasserschläuche
Konserven-Ringe u.s.w.
Badekappen Schwimmhelme
GEGR. 1885
E. Kübler & Co mbH
Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19
LACERTA

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

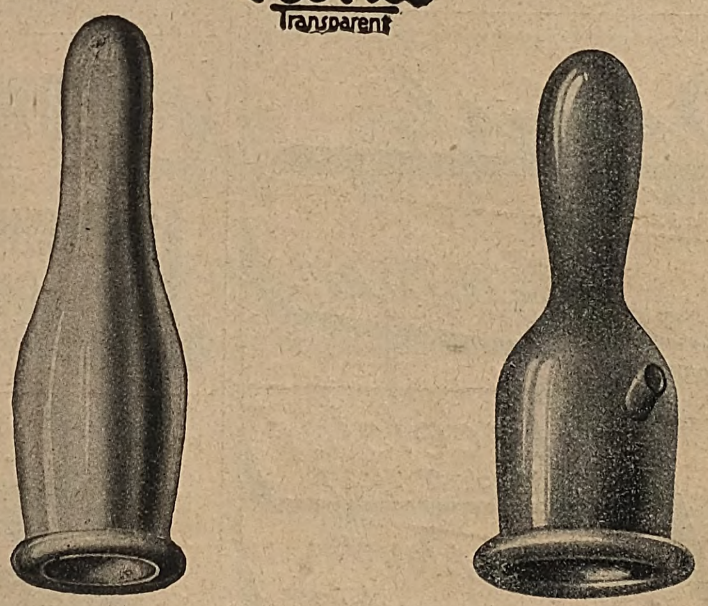
Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

Nur dich

Rona Transparent



Gustav Wellmann G. m. b. H.

Gummiwaren-Fabrik **Hannover-Hainholz**

217

Bei schlechtem Wetter



Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant



Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldepositeure EKERT & CO., Hamburg 36

621a



Frauendusche „Russka"

neues Modell mit **ovaler, wulstartig** verdickter Glocke (D. R. G. M. 960751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die **ovale** Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

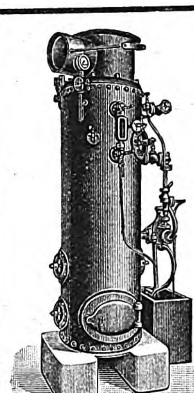
Die Schutzmarke RUSSKA verbürgt Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

239



Vulkanisierkessel
sowie
Dampferzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover

Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

Leinenweberei G. m. b. H. Fulda

378

liefert:

Pneumatikstoffe, Zwirnstoffe
Preßtuche, Wickelbandstoffe
Gute Qualitäten, große Produktion

K

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. – Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

NEGRO



SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE

L. SCHOLTZ SIEGEN

LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK WESTFALEN

Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

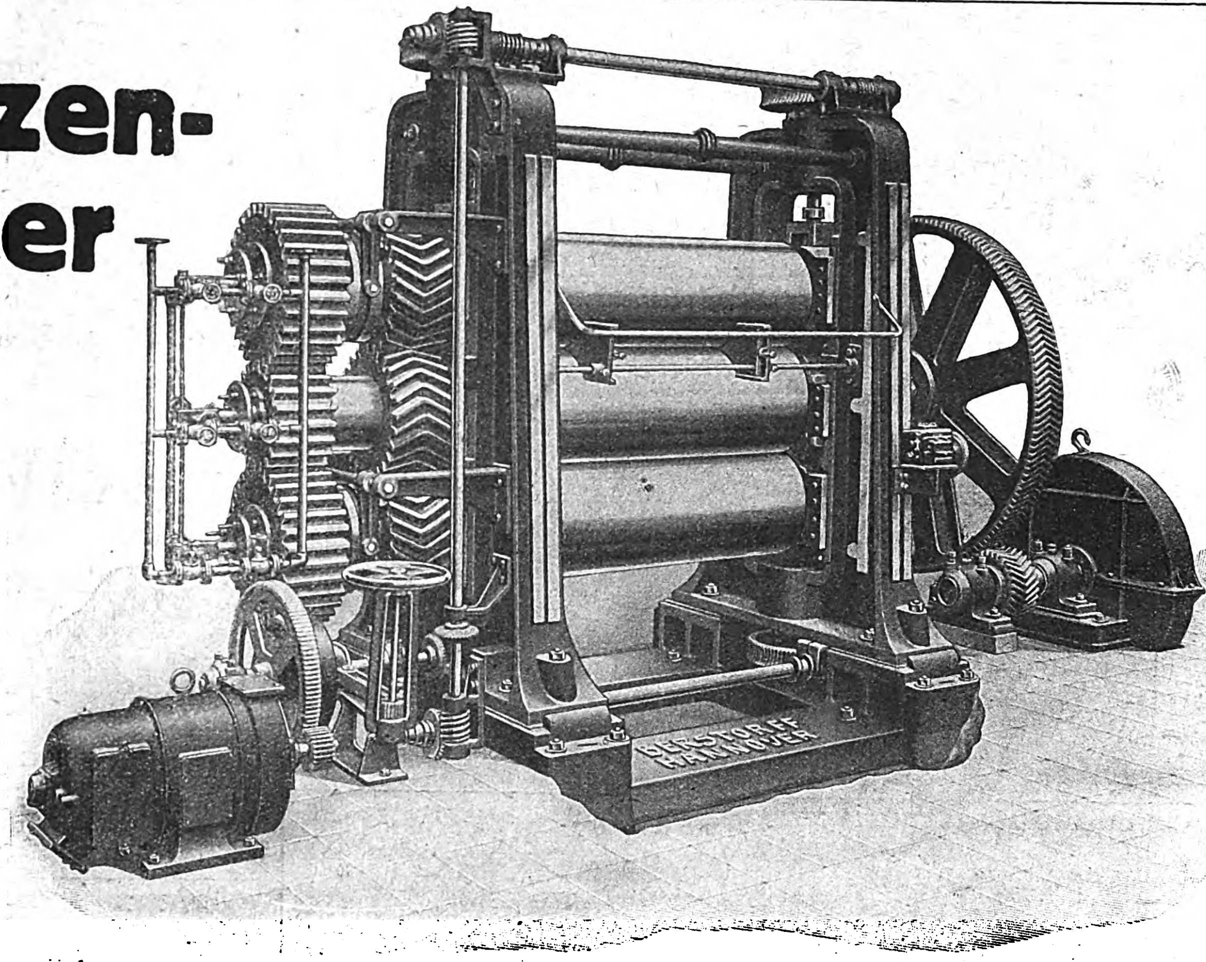
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



251

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.
Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

Lacke aller Art
für die
Gummi-Industrie

★

Gummifarben

ZOELLNER WERKE

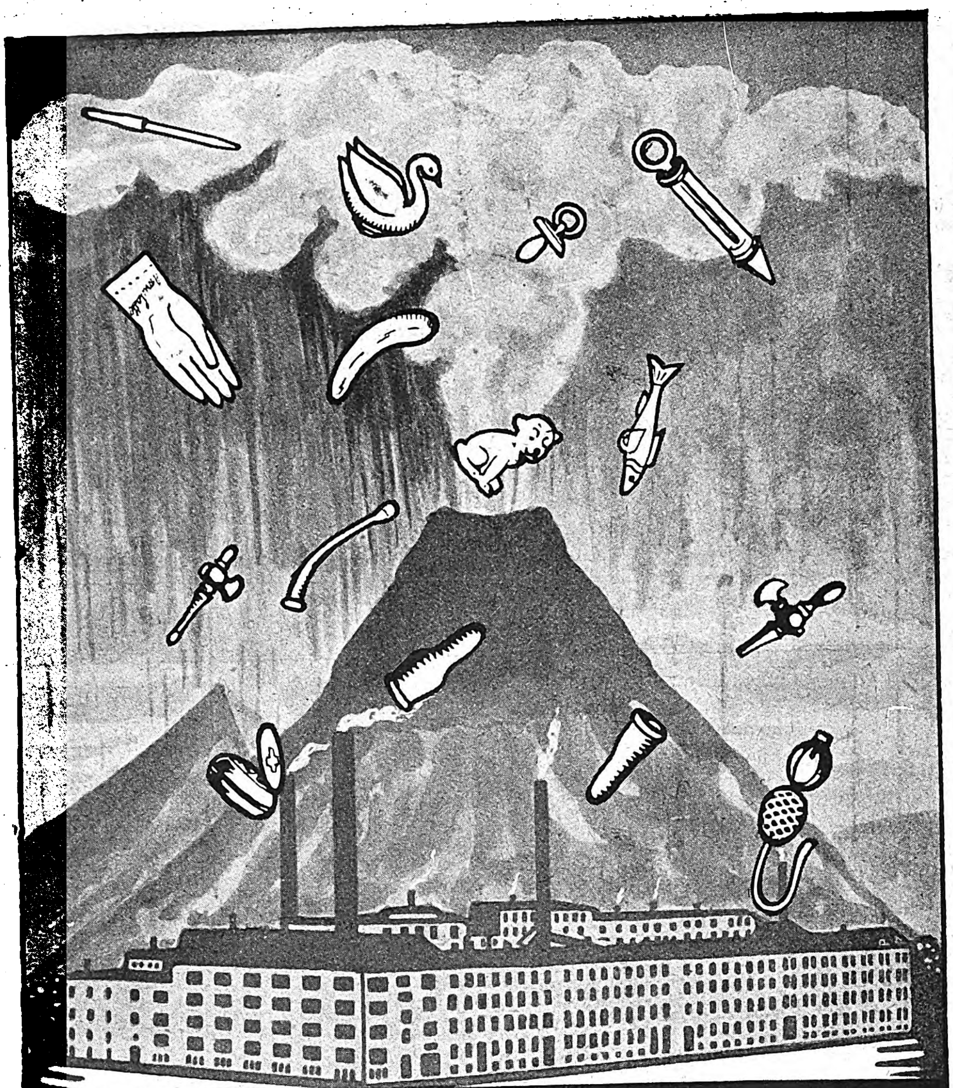
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FARBEN- UND LACKFABRIKATION

Berlin-Neukölln
Kölnische Allee 43/48

Begr. Wörlitz in Anhalt
1796

Badenburger Mühle
bei Gießen

1007



„VULKAN"

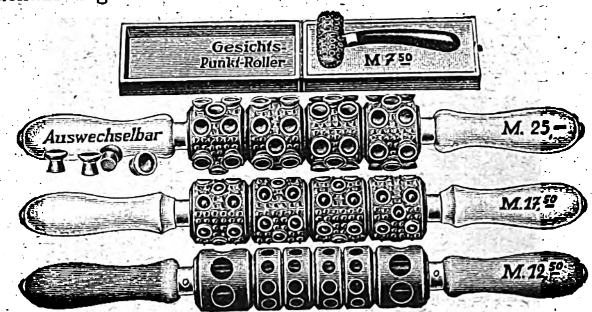
„Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A. G.

Leipzig W. 33

Warnung!

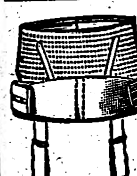


Als alleinige Fabrikanten der **„Punkt-Roller"** mit den Saugnäpfchen und der Schutzmarke **„Punkt auf der Stirn"** warnen wir hiermit vor **Nachahmungen**, welche zur Täuschung des Publikums unter Benutzung ähnlich klingender Namen in den Handel gebracht werden. Das Wort **„Roller"** ist für uns in der Combination **„Punkt-Roller"** und **„Stirn-Punkt-Roller"** in allen Ländern geschützt und eingetragen, so daß nur von uns fabrizierte Apparate die Bezeichnung „Roller" führen dürfen. Ferner sind die Saugnäpfchen in fast allen Kulturstaaten durch Patente geschützt. Wir sehen uns gezwungen, nicht nur gegen die Hersteller, sondern auch gegen die Wiederverkäufer solcher Nachahmungen gerichtlich vorzugehen und hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um die bisher gewiß gutgläubigen Wiederverkäufer zu veranlassen, den Verkauf solcher Nachahmungen einzustellen. 231



L. M. Baginski, Fabrik orthopäd. Apparate G. m. b. H.

Berlin-Pankow 64 **Hiddenseestraße 10**



Gummi- Leibbinden, Hüftformer, Büstenhalter

Damenmonatshöschen

in den verschiedensten Ausführungen

Ernst Christoph, Halsbrücke, Sa.

Gegründet 1910 226

Spezialfabrik für:

Bruchbandagen / Leibbinden aller Systeme / Suspensorien / Periodengürtel / Korsett-Leibbinden / Hüftformer / Büstenhalter usw.

Verlangen Sie illustrierte Kataloge!

Kuverts und Faltschachteln

für nahtlose Gummiwaren

Flachbeutel und Etiketten

für alle Zwecke 1428

Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Treibriemen-Wachse

96



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik

Radebeul-Dresden

Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen

Lieferung nur an technische Händler

MODERNE MASCHINEN

für die Gummikurzwaren-Industrie

Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld

Gegründet: 1905

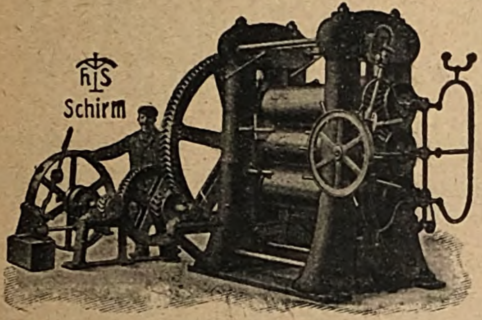
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33

Maschinenfabrik

Gegr. HLS 1884.

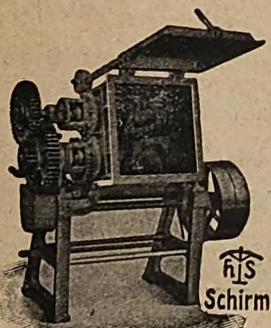
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch- Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

„REKORD"

Hanfschläuche roh und gummiert

Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der neue

Schnell-Verschluß

„Limmer"
D. R. P. u. Auslandspatente
Leichte Handhabung.
Oeffnen u. Schließen in wenigen Sekunden.
Dauerhaft, zuverlässig.
Geg. Schraubenverschluß ohne Betriebs-Störung auswechselbar. 1395

Conrad Engelke
Vulkanisierkesselfabrik
Hannover-Limmer 5.

Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht



Jetzt! Früher!

Stanzmesser

Ausschlagmesser / Schnitte
in prima Qualität und Ausführung



August Gueffroy
Werkzeugfabrik
— Gegründet 1880 —
Berlin N 20
Prinzen-Allee 34
Fernspr.: Humboldt 3660

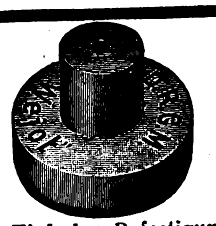
Prima

Treibriemenwachs

Vogt & Co Görlitz
Spezialfabrik für technische Fettpräparate.

Digitized by Google

1974c



Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Sänger am besten bei Wellmann

KOPFSTÜTZE OTHOM Für Badewannen mit pneumatischen Haltern.



Durch einfaches Andrücken an jeder beliebigen Stelle der Badewanne zu befestigen.

Carl Ott G. m. b. H. Bad Homburg



Stanz Messer Ausschlag-eisen speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert

W. HOFMANN, Stanzenfabrik LEIPZIG W 33. 182

In **Holland** und dessen **Kolonien** erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden

„Chemische Courant voor Nederland"

Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:

Lorenz & Co., G. m. b. H. Leipzig C 1, Bosestr. 6.

486

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36 495

Köpenicker Straße 187/188

Wein- und Bierschläuche

Flaschenscheiben rot und transparent

in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend.

Prompte Bedienung *Lieferung nur an Händler*

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo. 523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Rückgewinnungs-Anlagen für flüchtige Lösungsmittel Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren. 250

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen.

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmbandgießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage ✱ Hannover-Körtingsdorf Dampfkessel- und Behälterbau — Gegründet 1860

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

TRIPLEX

Hochdruck-Stopfbüchsen-Packungen

aus Asbest für überhitzten u. Sattdampf

905 b aus Hanf für Pumpen, hydraulische Pressen usw. (kaltes u. heißes Wasser)

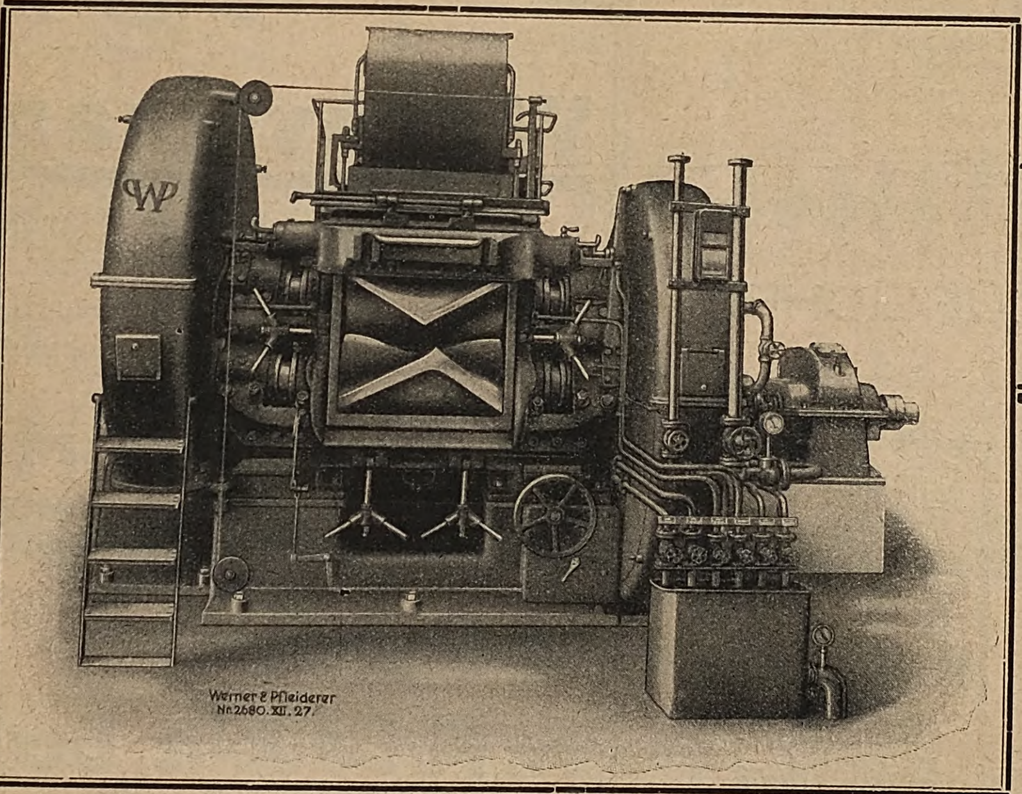
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

Werner & Pfleiderer WP **Cannstatt - Stuttgart**

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)

A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie

300

Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

Firmen, die Gummiabsätze
Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL **Gummikleber — besser als Gummilösung —** zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC **Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.**

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz
Telephon: Adlershof 54 u. 56

Dabringhausen
Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen · ESSEN ·

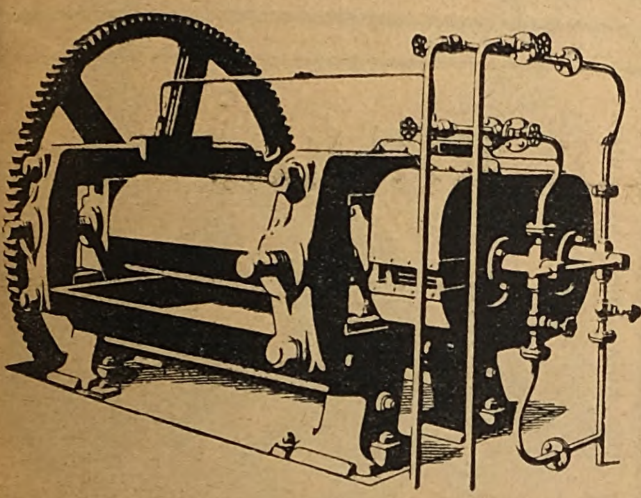
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ★ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-36 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

194

Kalander
Walzwerke
Rührwerke

Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

„Pretty" der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.



Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von

620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17

Fernsprecher Pfalzburg 9508

Schwerspat
(Barytes) gemahlen.
680
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue **vollständig auflösbare**

König's Carola-Binde

R. G. M. 1 019 960

Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

50

Gas- u. Wasserschläuche

alle technischen Weichgummi-Waren

Konservenringe u. Flaschenscheiben

in altbewährten Spezialqualitäten

vorteilhaft und anerkannt rasch

BLÖDNER & VIERSCHRODT, GOTHA
GUMMIWARENFABRIK UND HANFSCHLAUCHWEBEREI
AKTIEN-GESELLSCHAFT

27 III

1878 **1928**

Digitized by Google

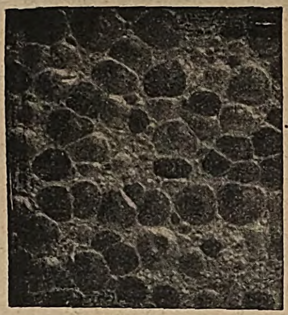
Gewebe für die Gummi-Industrie

327

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

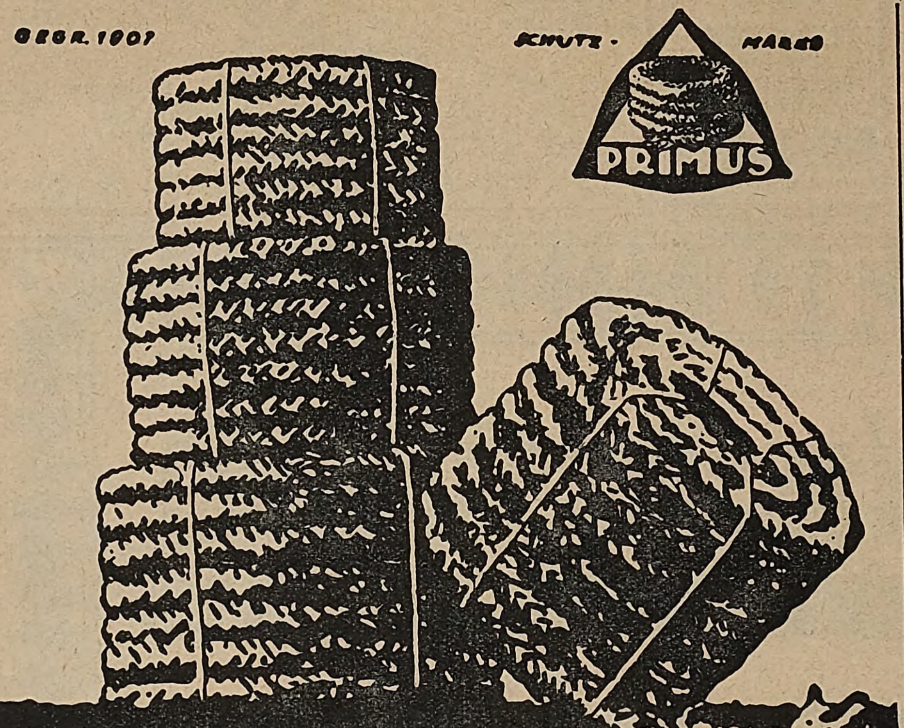
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

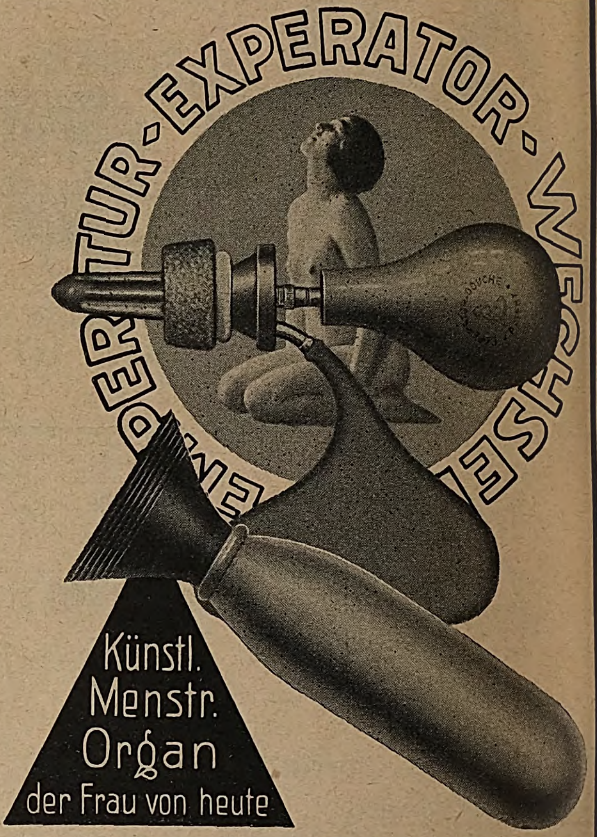
Rhein-Scheide G. m. b. H. Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Für hohen hydraulischen Druck und Kaltwasserpumpen!



ROHHAUT= u. LEDER= PACKUNGEN
liefern
KOCH & CIE
Packungsfabrik
STUTTGART



D. R. Patent und Auslandspatente in fast allen Kulturstaaten angemeldet

Neu! **MENSOR-ORGAN** Neu!

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit ihren unhygienischen Begleiterscheinungen mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

EXPERATOR-Frauendusche

der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23
Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,
Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 38a u. Stand 38/40

370



Gummiabsätze

nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler

Diana - Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108 104

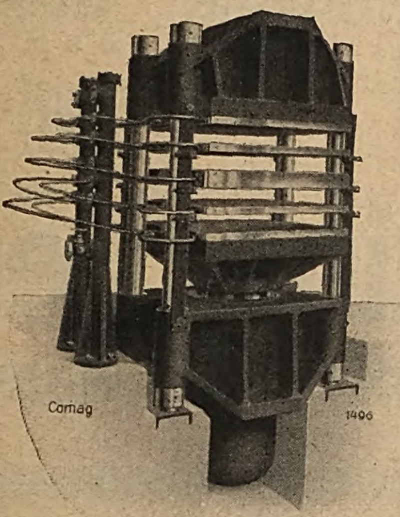
Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

161

Digitized by Google

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Hydraulische Heizplattenpresse

Hydraulische Maschinen
für alle Zwecke

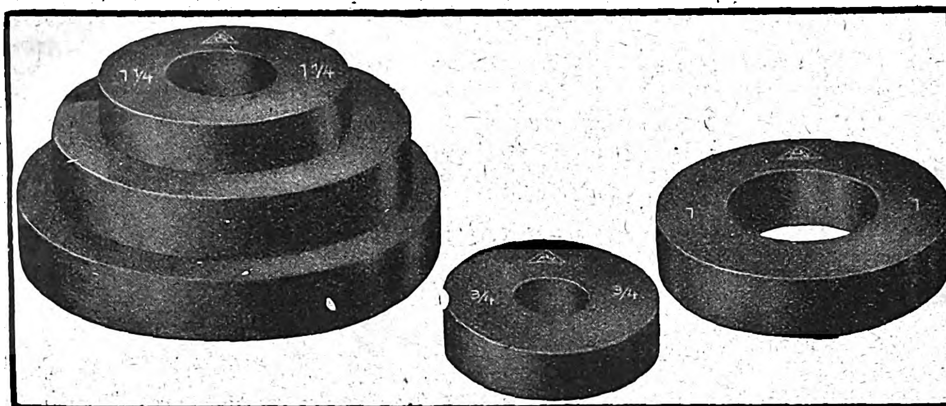
Weitere Erzeugnisse:
Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Dieselmotoren, Kreiselpumpen, Eis- und Kühlmaschinen

ABTEILUNG MASCHINENBAU
GÖRLITZ

PRESSLUFT-
UND BOHR-
AUTOGEN-
SPIRAL-
Schläuche

A S
SEEGERS

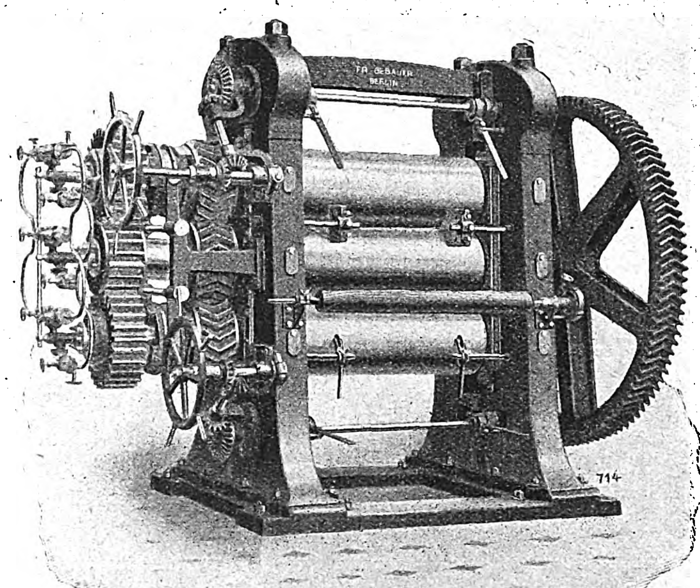
LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN



Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft
m. b. H.
Düsseldorf-Rath
fertigt als Spezialität
Ringe für Jenkins-Ventile
konische und zylindrische Pfropfen für Wasserstände
etc. etc.

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

47
NIMAG
Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale
Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:
Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung
Zähne geschnitten und sauber geschliffen.
Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang, daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Digitized by Google

Heft 49 Berlin, den 7. September 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie

sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen

Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis vierteljährl. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Reichsverband

der

deutschen Kautschukindustrie

E. V.

Berlin W 35, Potsdamer Str. 111

Ordentliche Generalversammlung 1928

findet statt:

Dienstag, den 18. September 1928
vormittags $10^1/_2$ Uhr

Hotel „Bristol“, Berlin W 8
Unter den Linden 5—6

Deutsche Kautschuk-Gesellschaft.

Der Vorstand der Deutschen Kautschuk-Gesellschaft ladet die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft sowie alle anderen Forscher, Fachleute, Unternehmer und Wirtschaftler auf dem Kautschukgebiete ein zur

II. Hauptversammlung in Hamburg
am 14. und 15. September 1928
im Curio-Haus, Rothenbaum-Chaussee 9–13.

Tagesordnung:

Freitag, den 14. September 1928, vormittags 11 Uhr, Mitgliederversammlung (Mitgliedskarte nicht vergessen!).

1. Jahresbericht.
2. Jahresrechnung.
3. Haushaltplan.
4. Hauptversammlung 1929.
5. Satzungsänderungen.
6. Verschiedenes.

Nachmittag: Beginn der Vorträge. Abends 8 Uhr: Geselliges Beisammensein.

Sonnabend, den 15. September 1928, vormittags 10 Uhr und nachmittags: Fortsetzung der Vorträge.

Vorträge:

1. Dir. Dr. van Rossem (Delft) und Dr. J. R. Katz (Amsterdam): Das Erfrieren von Kautschuk.
2. Dr. Richard Apt (Berlin): Die amerikanische Praxis der Herstellung gummiisolierter Leitungen.
3. Dr. Fromandi (Gießen): Die Isomerisation von Kautschuk zu Cyklokautschuk unter dem Einfluß hochgespannter Wechselströme.
4. Dr. St. Reiner (Duisburg): Aufnahme von Flüssigkeitsdämpfen von Kautschuk. (Mit Vorführung von Lichtbildern.)
5. Dr. F. Kirchhof (Hamburg): Farbreaktionen von Kautschuk und Guttapercha.
6. Dr. N. Ban (Berlin): Regeneratverarbeitung.
7. Dr. Heinrich Loewen (Berlin): Die Löslichkeit von Schwefel in Kautschuk.
8. Kurze Mitteilungen.

Weitere Vorträge werden auf der Tagung bekanntgegeben. Aenderungen des Programms vorbehalten.

Digitized by Google

Ladenhüter.

In jedem Jahre bleiben dem Händler auf seinem Lager Waren zurück, die er nicht verkaufen konnte. Soweit es sich dabei um Artikel handelt, die nicht leicht altern, braucht er sich darum keine besondere Sorge zu machen. Nur bei leichter verderblichen Waren, und wenn es sich um bereits jahrelang liegende Posten handelt, kommt der Händler in eine gewisse Zwangslage, diese zu besonderen Bedingungen zu verkaufen. Aehnlich verhält es sich auch mit Waren, die aus irgendeinem Grunde von der Kundschaft zurückgeschickt werden. Es können durchaus gangbare Artikel sein, die schnell anderweitig wieder abzusetzen sind. Sehr oft sind es jedoch Waren, die extra für einen Kunden angefertigt wurden, und für die nur in besonderen Ausnahmefällen ein regulärer Absatz sich wird ermöglichen lassen.

Auf dem Lager jedes Händlers sammeln sich mit der Zeit solche Ladenhüter, über die er sich ärgert, wenn er sie nur sieht. Und dazu kommen dann noch die vielen Rester, die sich aus dem täglichen Verkauf ergeben, von Schläuchen, Riemen, Packung usw. Gerade in diesem Punkte kann allerdings eine tüchtige Lagerverwaltung und Expedition sehr gut vorbeugen und manche Rester vermeiden. Völlig unvermeidlich sind sie natürlich nicht, besonders bei Riemen.

Um von vornherein alle Quellen solcher irregulärer Bestände beisammen zu haben, wollen wir hier schon darauf hinweisen, daß leider manche Händler auch noch darauf ausgehen, sich solche Waren erst heranzuholen, wenn sie sie noch nicht haben. Sie kaufen anderen solche Bestände ab, die sich damit nicht weiter belästigen wollen. Sie kaufen derartige Sekundaware, oder unter welchem Namen sie sonst geht, zu Schundpreisen auf und verkaufen sie ihrerseits an ihre Kundschaft so gut sie können. Da es sich nicht allein um wirklich zweitklassige Ware — abgelagert oder mit Fehlern behaftet — handelt, sondern recht oft auch um Posten ganz neuer und einwandfreier Fabrikation, die nur nach Fertigstellung nicht abgesetzt werden konnten, — die Gründe können recht verschieden sein — ist es zu rechtfertigen, daß sie zuweilen auch wieder als reguläre Ware weiterverkauft werden. Wo es sich jedoch um ausgesprochene Sekundaware handelt, kann nicht anders als ebenfalls zu entsprechenden Gelegenheitspreisen verkauft werden.

Es gibt genug Händler, die den Verkauf jeder Art solcher nicht regulärer Ware, in welcher Form auch immer, vermeiden. Und es gibt genug andere Händler, die nach ihrer Aussage gerade mit solcher Ware oft recht gute Geschäfte machen. Zwischen beiden gibt es viele Uebergänge, das heißt, solche Händlerfirmen, die ab und zu einmal ein solches Gelegenheitsgeschäft mitmachen, wenn es ohne Gefahr für die Kundschaft geschehen kann. Die einen legen sich hierin weniger, die andern mehr Reserve auf.

Man kann aber wohl sagen, daß solche Geschäfte nicht gering zu achtende Gefahren in sich bergen, und jeder Händler, der sich zu ihnen entschließt, sollte sich in jedem Falle reiflich überlegen, ob der Nutzen, den er aus ihnen zieht, nicht aufgewogen wird durch recht bedenkliche Nachteile, die sich im Gefolge solcher Lieferungen einzustellen pflegen. Ladenhüter sind niemals ganz zu vermeiden, und es wird überall Ware geben, die im regulären Geschäft nicht mehr abzustoßen ist. Ueberall sollte aber zugesehen werden, alle die Wege zu verstopfen, auf denen Ladenhüter zuwandern. Man sollte in weiser Voraussicht alles tun, ihnen den Zutritt überhaupt zu verwehren. Man kann sehr viel durch Umsicht dazu beitragen, sie gar nicht erst aufs Lager zu lassen. Wenn mit der nötigen Strenge dabei vorgegangen wird, wird man manchen Verlust vermeiden. Die nötigen Schritte dazu sind an ganz anderen Stellen zu unternehmen. Es liegt viel an den Dispositionen für die Lagerbestellungen, wenn sich alte Bestände immer mehr häufen. Wenn der Einkauf richtig organisiert ist und auf Grund genauer Absatzstatistiken erfolgt, werden sich kaum Posten alter Ware mit der Zeit anhäufen können, für die dann nur noch schwer Absatz zu finden ist. An diesem Ort können wir nicht näher auf die richtige Organisation des Lagereinkaufes eingehen, Es sei nur auf sie hingewiesen als eine der Quellen, aus der bei fehlerhaftem Einkauf Ladenhüter zuströmen.

Viel unbrauchbare Ware kann auch aufs Lager kommen durch falsche Kundenbedienung. In vielen Fällen gibt die Kundschaft ihre Orders in sehr ungenauer Weise auf, und es gehört dann große Erfahrung dazu, schnell doch das Richtige zu treffen. Wo es nicht zu vermeiden ist, wird nochmals Rückfrage bei dem Kunden gehalten. Niemals aber darf darauflos geliefert werden, vor allem, wenn der Händler die Ware selbst erst bei seiner Fabrik bestellt, bevor nicht völlig klar ist, was der Kunde haben will. Oft genug meint man, bestimmt zu wissen, was gewünscht wird, und täuscht sich doch gewaltig. Wenn dann seitens des Händlers oder seiner Angestellten die nötige Erfahrung fehlt, können solche Fälle gerade zu den verlustreichsten Quellen von Ladenhütern werden. Auch hier können wir uns nicht weiter auslassen und nur darauf hinweisen, daß eben schon bei der Kundenbedienung genauest darauf geachtet werden muß, daß jede Möglichkeit von Rücksendungen bzw. Reklamationen vermieden wird. Wenn aber schon einmal ein Fall nicht mehr zu ändern ist, dann soll man zusehen, wenn nur irgendmöglich, sich die Ware immer noch vom Halse zu halten. Lieber versuche man, den Kunden doch noch zum Behalten zu bewegen, sei es auch mit einem erheblichen Nachlaß. In sehr vielen Fällen ist es bei entsprechenden Vorstellungen durchaus möglich, sich vor unglückseligen Retouren zu bewahren, die man nie mehr los wird. Ein kräftiger Nachlaß, selbst wenn er einen Verlust bringt, sofort gegeben, ist schließlich ungefährlicher als ein ewiges Lagern und Verderben, das am Ende zum vollständigen Verluste führt. Es gibt auch genug Reklamationen, an denen die Lieferfabriken Schuld tragen. Jeder Händler weiß, daß diese nur zu gern sich zunächst gegen Retouren wehren. Wo die Schuld des Vorlieferanten klar erwiesen ist, muß der Händler mit seinen Reklamationen hart durchdrücken. Er muß sich mit voller Kraft unverschuldete Retouren rasch vom Halse schaffen. Was der Händler gegenüber seinem Kunden übt, versuchen natürlich auch die Fabriken bei ihm. Er soll verkehrte Ware gegen bestimmte Nachlässe behalten. Der Händler ist aber hier in einer ganz andern Lage als der Verbraucher ihm gegenüber. Der Verbraucher kann schließlich, wenn eine Ware einmal nicht ganz genau seinen Anforderungen entsprechend ausgefallen ist, sie immer noch mit verwenden, aber der Händler weiß in solchen Fällen meistens überhaupt nicht, wo er sie anbringen kann. Es ist die große Frage, ob eine ähnliche Gebrauchsstelle einmal anderswo wieder gefunden wird. Es kann ihm daher auch mit einem Rabatt nicht gedient sein, da die Ware fast stets wertlos bleibt, ewig sich auf dem Lager herumdrückt und schließlich doch noch einen Verlust einträgt.

Verhältnismäßig leicht zu vermeiden sind Ladenhüter von dem Expeditionspersonal und den Verkäufern, wenn sie immer genügend auf diesen Punkt achtgeben, und sich bewußt bemühen, alles Restemachen zu unterlassen. Wenn von einer Ware noch kleine Mengen da sind, soll zugesehen werden, davon nicht noch kleinere wieder wegzunehmen, sondern sie möglichst im Ganzen zuzuteilen. Ehe beim Verkauf oder Expedieren an große Ballen, Rollen, Kisten, Tafeln usw. gegangen wird, soll immer erst nachgesehen werden, ob nicht passende Reste vorhanden sind, die für den vorliegenden Fall genommen werden können, ohne daß es dem Kunden zuviel würde. Man täuscht sich in der Aufnahmefähigkeit der Kundschaft gerade in technischen Artikeln meist recht erheblich. Es ist fast immer möglich, die zuzuteilenden Posten etwas größer zu wählen als sie bestellt wurden, und es gehört nur eine gewisse Erfahrung dazu, um zu wissen, wieviel man bei jeder Ware und jedem Kunden zuschießen kann.

Wenn auf diese Weise vorgebeugt wird, kann es nicht vorkommen, daß sich Reste auf Reste häufen und schließlich solches Material immer mehr altert und fast unverkäuflich wird. Wer sich vor Ladenhütern und damit vor Schaden bewahren will, soll von vornherein alles tun, was sie ihm überhaupt vom Halse hält. Sich damit abzugeben, sie seiner Kundschaft aufzudrängen, ist ein Irrweg, vor dem sich gerade der technische Handel hüten muß.

Mit Sekundaware, mit Ladenhütern kann man sich höchstens die Kundschaft verderben. Neue kann man bestimmt nicht dazu gewinnen. Selbst wenn die Kundschaft über das Wesen dieser Ware zuvor aufgeklärt wird, sodaß sie genau weiß, was sie bekommt, ist wenig zu retten. Wenn die Ware sich im Betriebe unliebsam bemerkbar macht, wird zunächst nicht mehr daran gedacht, daß es sich um zweite oder dritte Qualitäten handelte. Mißmut über Versagen ist da und verbindet sich ohne weiteres mit der Firma, die geliefert hat. Es fällt dann immer rein gefühlsmäßig ein Schatten auf den Lieferanten. Wer sich diese Zusammenhänge einmal richtig vor Augen hält, wird zu der Ueberzeugung kommen, daß es nun gerade an Leichtsinn grenzt, gar noch Ladenhüter, Restbestände usw. anderer Firmen aufzukaufen, um ein ausdrückliches Geschäft daraus zu machen. Solchen Käufen liegt das Bestreben zugrunde, durch möglichst billigen Einkauf auch zu sehr niedrigen Verkaufspreisen zu kommen, die es mancher Kundschaft verleiden, schneller Aufträge zu erteilen. Es gibt ja leider noch genug Leute, die nur billig kaufen wollen, ganz gleich, was ihnen an Qualität geboten wird. Sie greifen nach jeder Gelegenheit, die sich ihnen zu billigsten Notierungen bietet. Auf sie spekulieren jene Händler, die Sekunda-

Digitized by Google

waren gern mit in ihr Geschäft aufnehmen. Wie sehr sie das ganze technische Geschäft damit schädigen und nicht zuletzt ihr eignes, scheinen sie nicht zu bedenken. Es ist ja so, daß der Drang zu Sekundaware, wenn ihm schon einmal nachgegeben wurde, rasch dazu verführt, solche Geschäfte immer weiter auszudehnen und die reguläre Ware immer mehr zu verdrängen. Die Kundschaft wird systematisch verdorben. Sie wird immer mehr mit der billigen Sekundaware gefüttert. Sie gewöhnt sich an diese und ihre Preise und verliert die Kenntnis der regulären einwandfreien Ware. Sie kommt dazu, zu glauben, was die Sekundaware zeigt, sei normal. Bei solcher Kundschaft dann wieder erstklassige Ware abzusetzen ist außerordentlich schwer und stößt auf die größten Hindernisse. Sie ist an reguläre Preise nicht mehr gewöhnt und lehnt sie ab, und wenn dann so ein Händler wirklich einmal reguläre Ware verkaufen muß, muß er sie zu Preisen hingeben, die von denen der Sekundaware reguliert sind.

Es kommt im technischen Geschäfte sehr viel darauf an, sich eine treue stetige Kundschaft heranzuziehen, die stets wieder ihren Bedarf nachbestellt. Sie kauft, was sie einmal für ihre Betriebe für gut befunden hat, laufend immer wieder. Dann aber muß der technische Händler auch darauf sehen, daß die Zufriedenheit erhalten bleibt. Die erste Voraussetzung hierzu ist, stets wieder genau dasselbe zu liefern, was der Kunde bisher hatte. Er wird schwer von einem Lieferanten abgehen, wenn er ihm immer liefert, was ihn jederzeit voll zufrieden stellte. Dieses wichtige Prinzip geht bei der Aufnahme von Sekundaware bald in die Brüche. Immer wieder ist die Versuchung da, dem Kunden einmal etwas von der Partieware mit zuzuteilen. Es kommt auch vor, daß ein Kunde einmal mit einer solchen Sekundaware oder Gelegenheitsware voll zufrieden ist und nachbestellt. Selten nur ist es dann möglich, wieder genau dasselbe zu schicken. Es wird ganz unmöglich, die Stetigkeit der Qualität beizubehalten. Die Kundschaft wird es bald merken und schließlich ihre Konsequenzen ziehen.

Es ist ja zumeist nicht so, daß sie dem Händler einen Brief schreibt und Klage über solche Lieferungen führt. Direkte Reklamationen werden gar nicht so häufig vorkommen. Man soll nicht denken, daß die Kundschaft nicht handelt. Wenn sie mangelhafte Bedienung merkt, bleibt sie meistens ohne viel Geschrei einfach weg. Man kann gar nicht mit Bestimmtheit nachweisen, aus welchem Grunde sie abgesprungen ist. Man merkt es zunächst gar nicht. Erst wenn die Aufträge längere Zeit von solchen Kunden ausbleiben, beginnt man, sich Gedanken zu machen. Auf die wahre Ursache tippt man aber dann selten.

Man kann dem technischen Handel nur den guten Rat geben, die Finger möglichst von solchen Geschäften zu lassen. Der augenblickliche Gewinn schlägt bald in schwere Verluste um, deren Ursachen man zuerst nicht zu erkennen vermag. Man verstopfe alle Wege, auf denen Ladenhüter zuströmen können, um nicht in die Zwangslage zu kommen, sie verkaufen zu müssen. Anderen Firmen sie aber noch abzukaufen, ist völlig abwegig, weil man sich das reguläre Geschäft damit völlig ruinieren kann. Wir erinnern nur noch daran, daß beispielsweise eine Zeitlang in Gummischwämmen große Partieposten umgingen und mit Vorliebe gekauft und verkauft wurden. Die Folgen waren vorauszusehen: Die Kundschaft gewöhnte sich an die billigen Preise dieser Ware und wollte dann keine Primaqualität mehr kaufen. Und als sie merkte, daß die billigen Schwämme mit nicht unbeträchtlichen Nachteilen behaftet waren, begann sie, über den Gummischwamm überhaupt in Bausch und Bogen ihr Urteil zu fällen und ihm alle möglichen üblen Eigenschaften zuzuschreiben, die aber eben nur der Sekundaware zukamen. Das Gummischwammgeschäft hat hierunter nicht wenig zu leiden gehabt und heute noch zu leiden. Und nicht anders geht es mit anderer Ware, Schläuchen, Flaschenscheiben, Konservenringen usw., mit denen man den billigen Mann markieren möchte. Es ist besser, wenn man schon einmal eigne Ladenhüter daliegen hat, sie zu vernichten, als sich Kundschaft damit zu verderben, und es ist leichter, mit aller Sorgfalt Ladenhüter zu vermeiden, als Kundschaft, die man durch sie losgeworden ist, wieder zu holen. W. Becker.

Nachdenkliches.

Von **P. Ulmann.**

Vor einigen Monaten hat Prof. Frank anläßlich der Besprechung des Amerikaberichtes Dr. van Rossems an dieser Stelle eindringliche Worte an die deutschen Gummiwarenfabrikanten und Fachgenossen gerichtet. Hoffentlich wirkt diese ernste Mahnung schließlich und endlich doch als eine Aufrüttelung. Dann haben die Hinweise von Prof. Frank wohl ihren guten Zweck erfüllt.

Es ist nämlich nicht zu verkennen, daß die Einstellung mancher Unternehmen schon in bezug auf die Anwendung neuer Verfahren und Einrichtungen nicht recht zu verstehen ist. Von der merkwürdigen Auffassung, die hinsichtlich der Forschungs- und Gemeinschaftsarbeit in der Regel anzutreffen ist, soll in diesem Zusammenhang besser nicht die Rede sein. Diese Zeilen wollen nur zum Nachdenken über solche Verhältnisse anregen, mit denen sich der vielbeschäftigte Fabrikant nicht jeden Tag befassen kann.

Viele Unternehmen lehnen solche Vorschläge, deren Durchführung finanzielle Mittel erfordern, mit dem Hinweis auf den Kapitalmangel ab. Daß die gesamte deutsche Wirtschaft infolge der ungeheuren Nachkriegslasten nicht auf Rosen gebettet ist und an und für sich mit Kapitalknappheit zu kämpfen hat, ist so bekannt, daß weitere Worte darüber überflüssig sind. Für den Einzelbetrieb liegen aber die Verhältnisse häufig doch etwas anders. Sehr viele Unternehmen müssen Woche für Woche ein Zuviel an Geld für Löhne, Ausschußware, Reparaturen und ähnliche Zwecke ausgeben. Dieses „Zuviel" ist in solchen Werken häufig genug eine Ursache des Geldmangels. Eine andere Ursache ist zumeist der viel zu langsame Kapitalumschlag. Diese beiden Faktoren muß man sich wohl zumindest vor Augen halten, wenn es sich um Investierungen handelt. Von der rein finanztechnischen Seite derartiger Probleme ist hier nicht zu sprechen, weil dies eine Sache für sich ist. Die Wirtschaftlichkeit — und nur diese, nicht aber der Anschaffungspreis allein, ist doch maßgebend — einer neuen Maschine, eines neuen Verfahrens wird in der Mehrzahl der Fälle nicht gründlich genug nachgeprüft. Man hilft sich selbst über etwaige Bedenken gegen die Beibehaltung des alten Kurses mit dem Trost hinweg, „daß die Konkurrenz doch auch beim alten bleibt". Und die wenigen großen Werke, die als fortschrittlich und leistungsfähig bekannt sind? Gewiß, diese Fabriken müssen alle Neuerungen einführen, weil sie — nach Ansicht vieler Fabrikanten — doch die Differenz zwischen den geringeren Unkosten des Klein- und Mittelbetriebes und des teureren Großbetriebes ausgleichen müssen. Es würde zu weit führen, zu beweisen, daß derartige Einwände in den allerseltensten Fällen richtig sind.

Zweck dieser Ausführungen ist es nun, darauf aufmerksam zu machen, daß es auch eine andere Einstellung zu diesen Dingen gibt. Man muß auf Umstände hinweisen, deren Bedeutung manchen Kreisen unserer Industrie nicht klar zu sein scheint. Viele Fabrikanten haben aber auch von gewissen Verhältnissen keine oder nur eine unzureichende Kenntnis. Man weiß wohl in ganz groben Umrissen, daß in den neuen Staaten, die um Deutschland herum entstanden sind, auch neue Gummiwerke errichtet wurden. Da aber ein Teil dieser Fabriken Spezialartikel erzeugt, die unseren Werken nicht liegen oder, da man ohnedies nach diesem oder jenem Land infolge der Zollverhältnisse nicht exportieren kann, ist man durchaus uninteressiert.

Es muß nun darauf hingewiesen werden, daß viele neue Werke in den jungen Staaten heute noch nur für den heimischen Markt arbeiten, daß sie aber vielleicht schon morgen auf dem Weltmarkt erscheinen werden. Wer jetzt etwa mit dem Hinweis auf seine „alten Erfahrungen" kommt, dem sei geantwortet, daß eine solche Erwiderung nur der Unkenntnis der Verhältnisse entspringen könnte. Genau wie man vor dem Kriege z. B. in Rußland gerade nicht die unfähigsten Gummifachleute — Chemiker, Ingenieure, Meister — antraf, genau so arbeiten heute in vielen neuen Auslandswerken durchaus keine Neulinge. Dann aber — und dies ist wohl der Kernpunkt der ganzen Sache — verfügen die meisten dieser Werke über Einrichtungen und Methoden, denen recht zahlreiche deutsche Klein- und Mittelbetriebe Gleichartiges überhaupt nicht entgegensetzen können. Es ist fast Ironie, daß es beispielsweise bald immer Maschinen, Apparate und Instrumente deutscher Herkunft sind. Jedenfalls sind viele Einrichtungen, die mancher deutsche Fabrikant wohl als Erfordernis für die amerikanischen Fabriken oder für die deutschen Großgummiwerke betrachtet, sonst aber für zu teuer hält, in einer ganzen Anzahl kleinerer ausländischer Betriebe zu finden.

Während man in deutschen Mittelbetrieben oftmals noch immer Riesenmischwalzwerke, Präzisionskalander, Hochleistungsschlauchmaschinen und Schnellverschlüsse für Vulkanisierkessel vermißt, erzielt man im jungen Ausland die besten Erfolge damit. Die Beschaffung pneumatischer Wickelmaschinen für Walzen und Schläuche betrachten in Deutschland verschiedene Unternehmen als ein Ex-

Digitized by Google

periment, wohl weil sie nicht wissen, wie oft man schon diese Einrichtungen außerhalb Deutschlands antrifft. Genau so verhält es sich mit gewissen Hilfseinrichtungen, z. B. mit Rollenbahnen und anderen Transportmitteln, sowie elektrischen Formen-Reinigungsmaschinen, automatischen Temperaturreglern usw. Temperaturregler! Wieviel deutsche Mittelbetriebe verfügen wohl über diese wichtigen neuzeitlichen Instrumente? Sollten die Gründe, die für die Einführung in den U. S. A. und in mittelgroßen Auslandswerken maßgebend waren, nur bei uns nicht bestehen? Der Einwand, daß die Anschaffungskosten zu hoch seien, kann allenfalls die amerikanischen Instrumente betreffen. Es dürfte aber doch bekannt sein, daß es Regler deutscher Herkunft zu durchaus mäßigen Preisen gibt. Die vorstehenden Angaben sollen und wollen nur Beispiele sein, denn es ist nicht Zweck dieser Zeilen, die Vorteile neuer Maschinen und neuer Verfahren zu schildern. Der aufmerksame Beobachter kann sich aber nicht des Eindrucks erwehren, daß die Arbeit unserer Maschineningenieure, die Erfahrung unserer Maschinenfabriken mehr Anerkennung im Ausland als im Inland findet. Und dies bestimmt nicht zum Nutzen unserer Gummi-Industrie.

Es gibt kaum ein charakteristischeres Merkmal für die eigenartige Auffassung mancher Unternehmen, als die Tatsache, daß immer und immer wieder bevorzugt „alte Maschinen" gekauft werden, nur weil solche billig sind, obwohl sie in der Regel wirklich verbraucht und total veraltet sind. Sogar ganz „neue" Betriebe werden in Deutschland oft mit alten, vollkommen unrationellen Einrichtungen ausgestattet. Und auf diese Weise sollen Erfolge erzielt werden? — — Gewiß, es gibt auch gute gebrauchte Maschinen, aber in der Hauptsache kommen doch nur solche Einrichtungen auf den Altmaschinenmarkt, die verbraucht sind oder sogar an dem Ruin der Vorbesitzer nicht ganz unschuldig waren.

Während des Krieges konnten die inländischen Unternehmen wirklich nicht ihre Betriebe in der Weise entwickeln, wie es z. B. die oft zitierten Amerikaner getan haben. Es war also kein Wunder, wenn der deutsche Fabrikant sich nach dem Kriege einer mächtigen, sehr leistungsfähigen amerikanischen Konkurrenz gegenübersah. Man wird nun eines Tages sicherlich neue ausländische Bewerber auf dem Weltmarkt antreffen, Bewerber, deren Leistungsfähigkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird. Hoffentlich sind die einheimischen Fabrikanten im allgemeinen darauf vorbereitet. Diese Ausführungen wollen nur zum Nachdenken über kommende Probleme anregen.

Man wird es verstehen, daß die Angabe von Einzelheiten nicht am Platz ist. Aber auf eine ähnliche Entwicklung in einer anderen Industrie sei doch hingewiesen. Im deutschen Blätterwald unserer Schuhindustrie rauscht es schon lange. Man ist nicht erfreut über die Konkurrenz einer bekannten ausländischen Schuhfabrik, und viele Fabrikanten haben zu spät eingesehen, daß das Reden von Rationalisierung und Spezialisierung nichts nützt. — — Es ist zu wünschen, daß unsere Gummiwarenfabriken besser gerüstet sind, wenn je der Kampf um die Märkte eine weitere Verschärfung erfährt.

Wird der Sechsradwagen heute bevorzugt?

Fortschritte in der Konstruktion von Kraftfahrzeugen hängen meist eng mit den Fortschritten und Erkenntnisse auf dem Gebiet der Bereifung und Federung zusammen. So hängt der Bau sehr schwerer Fahrzeuge von dem Problem ab, entsprechend tragfähige Reifen zu schaffen, das Niederrahmenfahrzeug wurde erst durch den Bau von Reifen kleinere Durchmessers mit annähernd gleicher Tragfähigkeit wie früher möglich. Demgemäß hängt auch der Bau von Sechsradfahrzeugen recht eng mit der Frage der Bereifung zusammen.

Nach den Aussagen von Fachleuten bestehen heute recht große Aussichten für den Sechsradwagen, bereits auf der Leipziger Nutzwagenschau sahen wir neben den bewährten Büssing-Sechsradwagen neue Konstruktionen von NAG, Mannesmann-Mulag, und Krupp war sogar mit zwei Lösungen des Problems vertreten. Es besteht sehr wohl die Möglichkeit, daß bei uns noch andere Firmen mit Sechsradwagen hervortreten. Im englischen Wirtschaftsleben spielt heute durch Unterstützung des dortigen Kriegsministeriums der Sechsradwagen, besonders in seiner Ausbildung als Coss-Country-Fahrzeug (Geländefahrzeug) eine wichtige Rolle. Zwei der in Leipzig ausgestellten Sechsradfahrzeuge waren ebenfalls als Geländefahrzeug, ausgebildet und zwar ein Fahrzeug von Mannesmann-Mulag und eins von Krupp.

Für die Reifenindustrie ist die Schaffung dieser Wagentypen von recht großem Interesse, einmal wegen fast ausschließlicher Verwendung von Luftreifen, zum anderen wegen Fortfall der Doppelbereifung.

Beim Lastkraftwagen und Omnibus besteht seit jeher die große Schwierigkeit, daß die bis heute gesetzlich vorgeschriebene Belastung der Hinterachse nicht überschritten wird. Diese Vorschrift geht auf das Jahr 1910 zurück und hatte sich bei der damaligen technischen, besonders auch reifentechnischen, Entwicklung bei den staatlich subventionierten Armeelastzügen bewährt. Ein solcher Armeelastzug bestand aus Kraftwagen und einem bis zwei Anhängern. Die Tragfähigkeit jedes Wagens sollte 5 Tonnen betragen, so daß zwei Wagen den Inhalt eines damals ebenfalls nur 10 Tonnen tragenden Eisenbahngüterwagens fassen konnten. Für das Gewicht des Lastkraftwagens genügten der damaligen Entwicklung entsprechend 4 Tonnen, so daß ein Gewicht des Wagens von 5 + 4 = 9 Tonnen als Norm angesehen werden konnte. Von diesem Gewicht kamen auf die Vorderachse 3000 kg, auf die Hinterachse 6000 kg. Dies ist kurz die Entstehung der heute noch angewendeten Höchstgrenze von 6 Tonnen für die Hinterachse. Da es Reifen mit $\frac{1}{2} \times 6 = 3$ Tonnen Tragfähigkeit damals noch nicht gab und derartige Reifen auch heute noch nicht allgemein gebaut werden, so mußte eine Doppelbereifung angewendet werden. Erst ein Vollreifen oder Elastikreifen von gegen 300 mm Breite und ein Einzelluftreifen von 12" Größe (Hochdruck) kann mit Sicherheit die Last von 3000 kg tragen.

Die technischen Grundlagen, auf denen die 6000 kg Belastung der Hinterachse aufgebaut ist, haben sich in den letzten 15 bis 20 Jahren jedoch gründlich geändert. Vom Lastzug fordert man heute nicht nur, daß er die Last zieht, sondern auch eine erhebliche Geschwindigkeit, das führte zu stärkeren Motoren — heute meist sechs Zylindern — und stärkeren kräftigen Bremsen, heute meist auf allen Rädern; auch ist man heute viel mehr auf Schonung des Fahrers bedacht und rüstet heute den Lastkraftwagen mit elektrischer Beleuchtungsanlage, Anlasseranlage, Luftkompressor, geschütztem Führerhaus usw. aus; alles das sind Einrichtungen, die das Gewicht des Lastwagens erheblich vermehren, und die zusammen zwischen 750 bis 1200 kg je nach Ausstattung des Wagens wiegen. Lastkraftwagen für Sonderzwecke, z. B. mit Kippeinrichtungen oder Fahrzeuge zur Städtereinigung und Feuerwehrfahrzeuge, sind in den meisten Fällen noch schwerer gebaut. So ist es heute praktisch fast unmöglich, einen Lastkraftwagen mit 4000 kg Fertiggewicht zu bauen, der eine Last von 5000 kg einschließlich Aufbau befördern soll. Als interessante Ausnahme können nur die Fahrgestelle der Berliner Omnibusse angeführt werden, die nicht mehr als 3200 kg wiegen und die, einschließlich des Aufbaus, eine Belastung von 5800 kg aufnehmen können. Bei diesen Fahrzeugen wird jedoch weitgehend Elektron als Baustoff für Motorgehäuse, Getriebegehäuse und Räder angewandt.

Aehnlich liegt es bei den Lastwagenanhängern, deren Fahrgestell bei einer Tragfähigkeit von 5 Tonnen nach den heute bestehenden Vorschriften nicht 2500 kg überschreiten darf.

Im Betrieb stellt sich nun heraus, daß ein Achsdruck der Treibachse von 6000 kg oft nicht genügt, um den Lastzug und Anhänger mit voller Belastung zu ziehen. Bei ungünstigen Straßenverhältnissen gleiten die Triebräder, wodurch Straßendecke und Reifen stark angegriffen werden.

Als sehr wesentlicher Punkt in der Entwicklung des Lastwagens kommt nun hinzu, daß die neuzeitliche Luftbereifung selbst bei hohen Geschwindigkeiten die Straßen nicht so beansprucht wie der Vollreifen, für den die obigen gesetzlichen Bestimmungen aufgebaut sind.

Aus diesen Schwierigkeiten herauszukommen bestehen nun zwei Möglichkeiten:

1. man unterteilt die Treibachse des Fahrzeugs in zwei Achsen — entweder zwei Treibachsen oder eine Treibachse und eine dritte Tragachse —
2. oder es werden die Belastungsgrenzen für die Treibachsen heraufgesetzt.

Es scheint nun die Lösung des Problems darin gefunden zu werden, daß beide Wege gleichzeitig beschritten werden, denn die Verfolgung der beiden Ziele öffnete für die spätere Entwicklung weite Tore.

Die Unterteilung der Hinterachse belastet nun die Straße erheblich weniger, da ja nur vier Einzelreifen in entsprechenden Abständen darauf einwirken. Man hat deshalb für die — sozusagen geteilte — Hinterachse dieser Fahrzeuge insgesamt 10 t Achsdruck

Digitized by Google

gesetzlich zugelassen, obwohl eine Zulassung von 2 × 6 = 12 t auf Grund der vorhergehenden Ueberlegungen nicht als unzulässig erachtet werden sollte. Man erhält so für das Dreiachsfahrzeug bei gleicher Vorderachsbelastung, wie sie das Zweiachsfahrzeug aufweist, 14 t Gesamtbelastung. Neuerdings, bei Zulassung von 5 t Belastung für jede Achse, sogar 15 t. Mit einem derartigen Fahrzeug ist es dann möglich, Nutzlasten von über 7,5 bis 9 t zu befördern.

Das Sechsradfahrzeug weist nun bereits bei 10 t Hinterachsbelastung einen erheblichen Vorzug vor dem üblichen Vierradfahrzeug auf. Das erhöhte Adhäsionsgewicht auf den Hinterachsen beugt einem Schlupf der Räder vor, und es ist erwiesen, daß bei schlüpfrigem Wetter und nassen Chausseen die Wagen ein größeres Vorschubmoment ergeben als zweiachsige Fahrzeuge.

Reifentechnisch liegt der Vorteil des Sechsradfahrzeugs darin, daß die Lebenszeit der Einzelreifen an diesen Fahrzeugen bis 20 Prozent höher liegt als beim Zwillingsreifen. Beim Zwillingsreifen ist bekanntlich besonders der innen liegende Reifen ein rechtes Stiefkind, da er einer direkten Beobachtung entzogen ist, leicht luftleer laufen kann, ohne daß es der Fahrer bemerkt. Beim Kurvenfahren findet beim Doppelreifen ein starkes Radieren statt, da ja nur ein Rad richtig abrollen kann, das andere wird mitgeschliffen.

Da, wie eingangs erwähnt, Einzelreifen für die Grenzbelastung bei den schweren Lastwagen noch nicht gebaut werden, so blieb es zuerst dem Sechsradwagen überlassen, bei Ausnutzung der vollen zulässigen Belastung die Einzelbereifung durchzuführen. Daß gerade die erhebliche Schonung der Bereifung zum Bau der Sechsradwagen anregt, ist daraus zu erkennen, daß als erste Firma die amerikanische Reifenfabrik Goodyear mit einem Sechsradwagen an die Oeffentlichkeit trat.

Der zweite Weg: die Heraufsetzung der Belastungsgrenze für die Hinterachse der Lastwagen bei den Behörden zu erreichen, wird jetzt ebenfalls mit Energie vertreten (vergl. hierzu die 27. Jahresversammlung des Reichsverbandes der Automobilindustrie, „Gummi-Zeitung" Nr. 30 vom 27. April 1928, Seite 1628). Jedoch dürfen die hier möglichen Erfolge in der Verbesserung der Wagen und ihrer größeren Ausnutzungsfähigkeit nicht allzu hoch bemessen werden. Um für den Wagen eine fahrtechnisch besser belastete Hinterachse zu schaffen, schlägt man neuerdings für den Zweiachswagen 7 t Hinterachsbelastung vor, d. h. 500 kg mehr für jedes Rad als bisher zugelassen war. Die Gesamtbelastung einschließlich Nutzlast würde dann 10 t übersteigen können. Eine Einzelbereifung auf der Hinterachse ist nun für dieses Fahrzeug nicht möglich, da es ja schon keine Reifen für 3000 kg Tragfähigkeit gibt.

Daraus kann man ersehen, daß das Sechsradfahrzeug als Einzelfahrzeug größter Leistung wirklich noch große Aussichten hat, wenn man nicht — was der Entwicklung allerdings erheblich vorgreifen würde — schließlich ein Achtradfahrzeug = Vierachsfahrzeug befürwortet. Ein solches Fahrzeug wäre mit zwei zweiachsigen Fahrgestellen auszurüsten, und man könnte ihm nach den heutigen Bestimmungen eine Nutzlast von 10 t und mehr zumuten, bei einer Gesamtbelastung von 20 t. Bis diese Ungetüme unsere Straßen bevölkern, muß es vorläufig beim Sechsradfahrzeug bleiben.

Kautschukforschung * Kautschukchemie

Referate.

Ueber die Verbesserung der Kautschukeigenschaften durch die technische Veränderung der Mikrostruktur.

Nach einem Vortrag von Dr. H. Pohle, gehalten im Physikalischen Verein Frankfurt a. M., 24. Februar 1928.

An Hand einer größeren Serie von Mikroaufnahmen in den natürlichen Farben zeigte Pohle charakteristische Beispiele für den Zusammenhang zwischen der Zugdehnungskurve der Vulkanisate und der Mikrostruktur derselben Mischungen. Neben älteren Aufnahmen aus dem Laboratorium der Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Co. wurden auch neuere Aufnahmen aus dem physikalisch-chemischen Institut der Universität Leipzig demonstriert, die für die Verteilungsform „aktiver" Füllstoffe von Bedeutung sind und die „Theorie der Aktivierung" zu erweitern gestatten. Neu ist insbesondere, daß diese Dinge größtenteils in den Rahmen der mikroskopischen Dimensionen fallen, und daß die mikroskopische Untersuchung auch in den schwierigeren Grenzfällen noch zum Ziel führt, wenn man, wie Pohle schon früher gezeigt hat, die typischen Absorptionsfarben der Dünnschnitte, die sich bei genügender Füllstoffdichte einstellen, berücksichtigt.

Als interessantes Beispiel diente die Mikrostruktur einzelner Schichten einer Dunlop-Autobereifung. Die Füllstoffdichte und damit der Grad der Aufteilung des einbettenden Kautschuks ist um so größer, je weiter diese Schichten nach der Peripherie zu liegen. Selbst in der Lauffläche ist noch eine Differenzierung in zwei Lagen nachweisbar, von denen die äußerste in diesem Fall nur etwa 2 mm stark war, dafür aber den feinsten Ruß enthielt. Pohle zeigte an Diagrammen, wie der höheren Teilchendichte die steileren Zugdehnungskurven entsprechen, und wie daher die Teilchendichte die Tragfähigkeit der Mischung bedingt. Die mikroskopische Analyse derartiger komplizierter Systeme ist, nach den gesehenen Aufnahmen zu urteilen, schon heute von technischem Wert und leistet ähnliche Dienste wie die Metallographie auf anderm Gebiet. Antimonpentasulfid und Antimontrisulfid, Faktisteilchen im Gegensatz zu Teilchen von Mineralrubber (der demnach nicht ganz kautschuklöslich ist), ferner verschiedene Sorten von Zinkweiß und Ruß verschiedener Herkunft sind auch in hochkonzentrierten Mischungen sicher festzustellen.

Einwandfreie Schlüsse auf den Zusammenhang zwischen Gestalt der Zugdehnungskurve und Feinheitsgrad des Füllstoffs lassen sich nur ziehen, wenn ein und dieselbe Substanz in verschiedenen Feinheitsgraden zur Verfügung steht. Von besonderem Interesse waren die Befunde, die sich auf einzelne Zinkweiße und auf Ruße bezogen. Wie man sieht, ist der Verlauf der Kurve bei geeigneter Zusammensetzung der Mischung von der Teilchengröße abhängig und man kann unter Umständen, wie Pohle zeigte, konkave und konvexe Partien im Kurvenverlauf künstlich hervorrufen, wenn man einer Mischung mit ursprünglich typisch gerader Kurve (etwa einer Gasrußmischung) kleinere Mengen z. B. von kolloidem Graphit zusetzt. Durch die mikroskopische Nachprüfung sind also auch diese Erscheinungen einer systematischen Bearbeitung zugänglich gemacht.

Kolloide Teilchen werden bekanntlich nicht mehr getreu abgebildet, sondern erzeugen eine undefinierbare, feine Granulation im mikroskopischen Gesichtsfeld. Meist hat diese Granulation einen bestimmten Farbton, der durch die Dispersion des Lichts an den Teilchen zustande kommt. Pohle hat auf diese Farben aufmerksam gemacht, da sie sich dazu eignen, auf den Feinheitsgrad der Teilchen zu schließen. Die Erscheinung kann natürlich auch dazu dienen, in Fabrikaten fremden Ursprungs die verwendeten Rohmaterialien festzustellen, wenn Dünnschnitte von genügender Schichtdicke angefertigt werden können. Pohle zeigte einige auffallend farbenprächtige Befunde an Goldschwefelmischungen, ferner neuere Aufnahmen an Rußmischungen, die einfachere Farben zwischen rotbraun und reingrau ergeben. Es handelte sich um technische Fabrikate mit über 35 Prozent Rußgehalt, die mit der Autochromplatte bei etwa 2000facher Vergrößerung aufgenommen wurden. Normaler Gasruß erscheint unter diesen Bedingungen als feine rotbraune Granulation. Oelruß einer feineren Sorte liefert dieselbe Granulation in sehr ähnlicher Farbe im Grund des Gesichtsfeldes, dazwischen kommen allerdings auch einige scharf abgebildete, d. h. gröbere Teilchen vor. Thermax endlich zeigt ausschließlich gröbere und regelrecht abgebildete Teilchen, die durch ziemlich breite Zonen von optisch leerem Kautschuk getrennt sind. Da bei ultramikroskopischer Nachprüfung diese Zwischenräume ebenfalls ohne Befund sind, so liegen kolloide Teilchen im Thermax also nicht vor. Wie zu erwarten, zeigt Thermax unter gleichen Umständen die am wenigsten steile Zugdehnungskurve. Die Aufteilung der Kautschukmatrize ist besonders gering. Die immer noch vertretene Ansicht, daß Thermax dem normalen Gasruß nahe steht*), ist in diesem Fall leicht zu widerlegen. Andrerseits ist der relativ gute technische Effekt mancher Oelruße verständlich gemacht, die sowohl

*) „Kautschuk" Band 4, S. 128, 1928, Dr. W. Esch: „Neuerungen in der Herstellung von amerikanischem Gasruß".

Digitized by Google

mikroskopisch als auch in bezug auf den Kurvenverlauf die erwartete Mittelstellung einnehmen.

Die sehr regelmäßig auftretende Granulation scheint zunächst für eine weitgehend homogene Verteilung der Teilchen bei normalem Gasruß zu sprechen. Auch in derartig scheinbar „gut gemischten" Gasrußmischungen läßt sich aber nach neueren Versuchen von Pohle und Kemper oft das Gegenteil nachweisen. Durch Anwendung von intermittierendem Druck und Erwärmen ist es möglich, an Dünnschnitten Mikrozerreißversuche auszuführen, wobei die Schnitte nicht glatt zerreißen, sondern wie ein Glimmer aufgespalten und einzelne Lamellen von meist unter $^1/_{1000}$ mm Dicke sichtbar werden. Pohle zeigte einzelne Mikroaufnahmen dieser Art, die aus einer Michelinlauffläche sowie aus einer Massivreifenmischung stammten. Das Bild erinnert an Strukturen, wie sie bei gespannten Seifenblasenlamellen beobachtet wurden. Wie man sieht, zerreißen die Einzelschichten nicht gleichzeitig, sondern unabhängig von einander, und man gewinnt den Eindruck, daß sie nicht alle unter derselben Spannung gestanden haben. Durch Gasruß müssen demnach beim Einmischen Spannungen fixiert sein, die latent in der Mischung erhalten bleiben und in der Bruchlinie sich sichtbar machen. Pohle zeigte in diesem Zusammenhang noch mikroskopische Befunde, die man erhält, wenn heller Crepe und gasrußhaltiger Crepe verschieden lange Zeit miteinander auf der Walze gemischt werden. Es fand sich, daß in diesem Fall und unter technischen Bedingungen keine homogene Verteilung zu erzielen ist, und daß mit längerer Mischzeit die geschichtete Struktur zwar ganz bedeutend feiner wird, aber bis zuletzt nachweisbar bleibt. Es ist vorauszusehen, daß die lamellar aufgebauten Mischungen — zumal wenn sie noch undefinierte innere Spannungen enthalten — bei einer intermittierenden Dehnung, wie sie bei der Beanspruchung von Laufflächen vorkommt, empfindlicher mit Brüchen reagieren als andere Systeme von höherer Homogenität. Es ist daher viel größere Vorsicht bei der Vulkanisation nötig, um vor Brüchen gesichert zu sein, als bei den „nicht aktivierten" Mischungen. Pohle zitierte M. B. Wiegand, der kürzlich die Kolloidchemiker aufgefordert hat, sich mehr mit den „ungelösten Problemen" der Autobereifung zu beschäftigen, und verspricht sich gerade von diesen neuesten Beobachtungen eine klarere Fassung dieser Probleme, die — nach Wiegand zu schließen — auch in den amerikanischen Bereifungen noch ungelöst sind. M. P.

Die Hartgummistaubfabrikation.

Von **Max Rathke**, Budapest.

Eines der wichtigsten Materialien der Hartgummifabrikation ist der Hartgummistaub. Manche Mischungen können ohne Staub nicht hergestellt werden und in manchen Mischungen beträgt der Staubzusatz 50 bis 60 Prozent. Dadurch wird selbstverständlich die Qualität der Hartgummiwaren stark beeinflußt. Der Staub ist durchaus nicht nur als Füllmittel zur Verbilligung der Waren zu betrachten, was vielleicht für manche billige Qualitäten der Fall ist, sondern es kommt für hochwertige Qualitäten, die ebenfalls mit einem hohen Prozentsatz an Staub hergestellt werden müssen, auch nur ein hochwertiger Staub zur Verarbeitung, der nicht nur aus Abfällen besteht, sondern aus einer direkt für diesen Zweck hergestellten Rohgummimischung.

Man teilt darum den Staub in verschiedene Qualitätsklassen ein.

Nr. I. Hartgummistaub aus extra für diesen Zweck angefertigten Hartgummiplatten. Die Mischung besteht aus: 20 kg Rohgummi (smoked Sheets oder helle Crêpes), 16 kg Schwefel, 4 kg Leinöl, 2 kg Rüböl, 2 kg Paraffinöl = 44 kg. Vorstehende Mischung ist stark geschwefelt; oder 20 kg Rohgummi (smoked Sheets oder helle Crêpes), 12 kg Schwefel, 2 kg Leinöl, 1 kg Rüböl, 1 kg Paraffinöl = 36 kg.

Nr. II. Abfälle und Ausschuß von Telephonmuscheln, Staubkämmen oder besseren Frisierkämmen, hochglanzpolierfähigen Platten, Stäben und Rohren, chirurgischen Artikeln, wie Pessarien, Spekula, Stethoskoprohren und -muscheln, besseren Pfeifenspitzen usw., wie überhaupt allen hochglanzfähigen Artikeln.

Nr. III. Gewöhnliche Platten, Stäbe und Rohre, Abfälle von gewellten Separatoren, chirurgischen Garnituren, Drehspänen usw. Falls für Kategorie III nicht genügend Abfälle vorhanden sind, kann man auch aus Regenerat Platten machen und zu Staub verarbeiten. Die Mischung dafür könnte ungefähr so zusammengestellt sein: 20 kg Regenerat (möglichst spezifisches Gewicht 1,20 bis 1,30), 8 kg Schwefel, 1 kg Rüböl, 1 kg Paraffinöl = 30 kg.

Nr. IV. Abfälle von Akkumulatorenkästen und Zubehör, ordinäre billige Platten, Stäbe und Rohre, von den Maschinen abgesaugter Schleifstaub usw.

Abfälle und Austrieb von vorvulkanisierten Artikeln müssen selbstverständlich erst ganz hart vulkanisiert werden.

Aus vorstehendem ist zu ersehen, daß das Aussortieren der Abfälle mit größter Sorgfalt zu geschehen hat, ganz besonders ist auch darauf zu achten, daß kein Metall sich in den Abfällen befindet; sollte trotzdem dies einmal vorkommen, so ist der fertige Staub über eine Metalltrommel, die stark magnetisch ist, zu leiten, wodurch die Metallteilchen entfernt werden. Bei fremden gekauften Abfällen ist zu empfehlen, diese vorher zu waschen und mit 4 bis 5 Atmosphären einige Stunden zu vulkanisieren. Damit soll erreicht werden, daß sich beim späteren Verarbeiten des fertigen Staubes keine Gase bilden können, die die Ware porös machen.

Vor dem Mahlen kommen die Abfälle in einen kleinen Vulkanisierkessel und werden darin 20 bis 30 Minuten mit 4 Atmosphären geheizt. Der Kessel ist in nächster Nähe des Mahlwalzwerkes aufzustellen. Die Menge des zu vermahlenden Abfalles ist je zirka 30 kg. Die Abfälle werden nicht vorher durch Kugelmühlen oder sonstige Brechmaschinen zerkleinert, sondern kommen in großen Stücken von dem Vulkanisierkessel gleich auf das Mahlwalzwerk. Je heißer der Abfall ist, desto leichter läßt er sich mahlen.

Die Walzwerke, die hierzu benutzt werden, sind ziemlich stark gebaut, die Walzen sind kurz, zirka 600 mm lang, haben einen Durchmesser von zirka 400 bis 500 mm und starke Lagerzapfen; sie sind mit Heiz- und Kühlvorrichtungen versehen. Vorteilhaft ist es, das Walzwerk auch mit einem Abstreichmesser auszurüsten.

Die Tourenzahl ist bei einem Walzendurchmesser von 400 mm 6:20 Touren pro Minute, also zirka 7,5×25 Meter Umfangsgeschwindigkeit pro Minute. Die Geschwindigkeit noch mehr zu erhöhen, ist nicht ratsam, weil durch die zu große Reibung der Staub zu heiß wird und leicht brennt. Die langsamgehende Walze führt das Mahlgut zu, und die schnellaufende Walze schabt oder reibt das Mahlgut zu Staub.

Beim Anfang des Mahlens werden die Walzen auf Fühlung zusammengeschraubt und der Staub passiert zweimal die Walzen, dann werden die Walzen fest zusammengeschraubt, bis der Staub fein genug erscheint. Falls sich dabei sogenannte Fetzen bilden, wird die Spannung etwas gelockert, wodurch der Staub wieder pulverförmig wird. Der Staub wird, je nach Qualität, 8- bis 10mal über die Walzen genommen. Das Walzwerk wird vor dem Mahlen stark erhitzt, wenn dann durch die Reibung das Walzwerk zu heiß wird, muß gekühlt werden.

Der heiße Staub kommt in flache eiserne Kästen von zirka 3×1 Meter, 20 cm hoch, zum Abkühlen und muß öfter mit einer Holzkrücke durchgerührt werden. Wenn der Staub nicht genügend gekühlt wird, bilden sich kleine Ballen, die innen brennen. Diese Ballen müssen sofort entfernt werden, weil sie sich leicht weiter ausbreiten und der ganze Staub verbrennen würde. Es ist gut, in der Nähe ein Gefäß mit Wasser zu haben, in das die kleinen brennenden Ballen hineingeworfen werden. Der Staub muß während des Mahlens und Abkühlens stets unter Kontrolle sein. Während des Mahlens darf die Arbeit nicht unterbrochen werden, und die Arbeit muß so eingeteilt werden, daß der Staub vor den Pausen und vor Arbeitsschluß fertig gemahlen ist; auch darf der Staub nicht unter dem Walzwerk liegen bleiben, sondern muß sofort in die Kühlkasten gebracht werden. Nach Arbeitsschluß sind die Kühlkasten wenigstens noch eine halbe Stunde zu bewachen. In der Mittagspause und gleich nach Arbeitsschluß entstehen sonst leicht kleine Brände.

Der gekühlte Staub wird nun mit einem Schüttelsieb, das zirka 60 Maschen per qcm hat, gesiebt. Der grobe Staub, der nicht durch das Sieb geht, kommt wieder zur Walze zurück, wo er dem heißen Staub nach und nach zugesetzt wird. Den gekühlten groben Staub allein feiner mahlen zu wollen, ist nicht ratsam, dabei brechen leicht die Zapfen an den Walzen ab. Dies ist auch der Grund, weshalb es nicht zu empfehlen ist, das Mahlgut erst durch Brechmaschinen vorher zu zerkleinern. Durch heißen Staub oder heiße Abfälle in großen Stücken, wie sie aus dem Vulkanisierkessel kommen, ist kein Walzenbruch zu befürchten.

Der mit dem 60er Sieb gesiebte Staub kommt nun nach dem Ventilationsraum. Kleinere Fabriken, die keinen so großen Bedarf

Digitized by Google

an Staub haben, oder wo es weniger auf große Feinheit und Reinheit des Staubes ankommt, können auch ohne Ventilationsraum auskommen, nur muß dann der Staub durch ein Sieb mit zirka 80 Maschen per qcm gesiebt werden.

Ventilieren des Hartgummistaubes.

Für diesen Zweck ist ein Extraraum nötig. Die Ventilationsbahn ist zirka 3 m breit, zirka 4 m hoch und zirka 15 bis 20 m lang. Dieser Raum aus Holz kann in einem vorhandenen Gebäude eingebaut sein; der Feuergefährlichkeit wegen ist er aber von anderen Fabrikationsobjekten etwas abseits anzulegen, Hauptsache dabei ist, daß die Wände, der Fußboden und die Decke glatt sind, was durch Tapezieren mit starkem Papier erreicht werden kann. Der Raum hat zwei Türen, eine am Anfang und eine am Ende des Raumes. Lichtzuführung von außen und am besten von oben. Vor diesem Raum, an der Stirnseite, ist am Erdboden ein starker Ventilator montiert, auf dessen oberer Fläche ein trichterförmiger Behälter angebracht ist, der unten eine im Querschnitt kreuzförmige Walze hat, die im Betrieb dem Ventilator automatisch stets das gleiche Quantum Staub zuführt. Der Staub wird von dem Ventilator in den Raum geblasen, die Eintrittsöffnung ist zirka 3 m hoch, also 1 m von der Decke entfernt. Man bläst darum den Staub so hoch in die Bahn, damit er besser fliegt und sich auf einem langen Weg langsam niederlassen kann. Die Rohrleitung des Ventilators ist rund oder vierkant und verengt sich beim Mundstück, das flach und breit ist, auf zirka ¼ bis ½ des Querschnittes, damit der Staub mit großer Kraft in den Raum geblasen wird. Innen von der Decke des Ventilationsraumes, in zirka ½ Meter Entfernung vor dem Einblasemundstück, hängt ein Brett, gegen das der Staub geschleudert wird; es geschieht dies zu dem Zweck, daß sich eine große Staubwolke bildet und schwere bzw. größere Staubteilchen nicht in die Bahn geworfen werden können.

Der Staub, der im ersten Drittel der Bahn liegt, wird noch einmal über den Ventilator genommen, bzw. so oft, bis man merkt, daß er zu grob ist und feiner gemahlen werden muß. Der Staub im zweiten Drittel der Bahn ist gut und der im letzten Drittel der Bahn liegt, ist noch feiner. Auch die Wände und die Decke werden mit einem Haarbesen vom Staub gereinigt. Die gewöhnliche Ausbeute beim Ventilieren ist zirka 60 Prozent, je nachdem, bis zu welchem Feinheitsgrade der Staub gemahlen wurde.

Aber nicht allein für die Feinheit des Staubes wird die Ventilierung vorgenommen, diese könnte man auch mit Sieben erreichen, sondern für die Reinheit. Verunreinigungen durch Sand oder Metall, die spezifisch schwerer sind als Hartgummi, werden durch die Ventilation entfernt, und dies ist der Hauptzweck der Ventilierung.

Zur Vorsicht siebt man den ventilierten Staub noch mit einem Sieb von zirka 80 Maschen per qcm. Der Staub ist nun fertig und kann verbraucht werden.

Der nicht für gut befundene Staub geht zur Mühle zurück, um nochmals gemahlen und ventiliert zu werden. Der sich dann ergebende Rückstand, der nicht rein ist, kann für Mischungen, wo es nicht darauf ankommt, verbraucht werden. Anderenfalls muß er durch ein anderes Verfahren, durch Schlämmen, gereinigt werden. Um keine Druckluft in dem Ventilationsraum zu haben und die eingeblasene Luft aus dem Raum entweichen zu lassen, ohne daß Staub dabei verloren geht, gibt es viele Systeme. Gut bewährt haben sich dafür Türme, die hier beschrieben werden sollen.

Die Türme sind 50 bis 60 cm im Quadrat und zirka 1½ m hoch. An einer Seite sind die Türme durch Türen zu öffnen, oben sind sie offen und nur mit einem schrägen Dach versehen, um ein Hineinregnen zu hindern. In die Türme sind Holzrahmen, mit grobem Stoff bespannt, hineingeschoben, die dem mit Luft gemischten Staub einen langen Weg vorschreiben, so daß der Staub sich an den Stoffrahmen festsetzen kann, während die Luft entweicht. Von Zeit zu Zeit, vielleicht alle zwei bis drei Monate, werden die Stoffrahmen durch die seitliche Tür herausgenommen und gereinigt. Die Türme werden auf dem letzten Drittel der Bahn aufmontiert. Für eine Bahn, in Größe wie hier beschrieben, sind nicht mehr als 2 Türme nötig. Der Ventilationsraum darf nicht mit offenem Licht betreten werden, künstliche Beleuchtung darf nur von außen angebracht werden. Die ganze Anlage ist feuergefährlich und muß möglichst isoliert angelegt werden.

Elektrische Vulkanisiereinrichtungen für die Reifenreparatur.

Die Verwendung des elektrischen Stromes in Industrie und Gewerbe macht infolge Senkung der Stromkosten in vielen Teilen Deutschlands immer größere Fortschritte. Elektrische Beheizung verwendet man zur Vulkanisierung bisher nur bei kleineren Apparaten, für das Ausbessern von Reifen und Schläuchen auf der Reise und in Garagen. Eine deutsche Großfirma auf dem elektrotechnischen Gebiet bringt nun neuerdings komplette elektrisch beheizte Vulkanisiereinrichtungen auf den Markt. Die Anwendung einer derartigen Anlage kann sicher als wirtschaftlich angesehen werden, denn der Benutzer erspart den recht kostspieligen Dampfkessel, braucht keine Dampfrohrleitungen, hat keine polizeilichen Vorschriften zu beachten und ist völlig unabhängig in der Ausführung der Vulkanisationen.

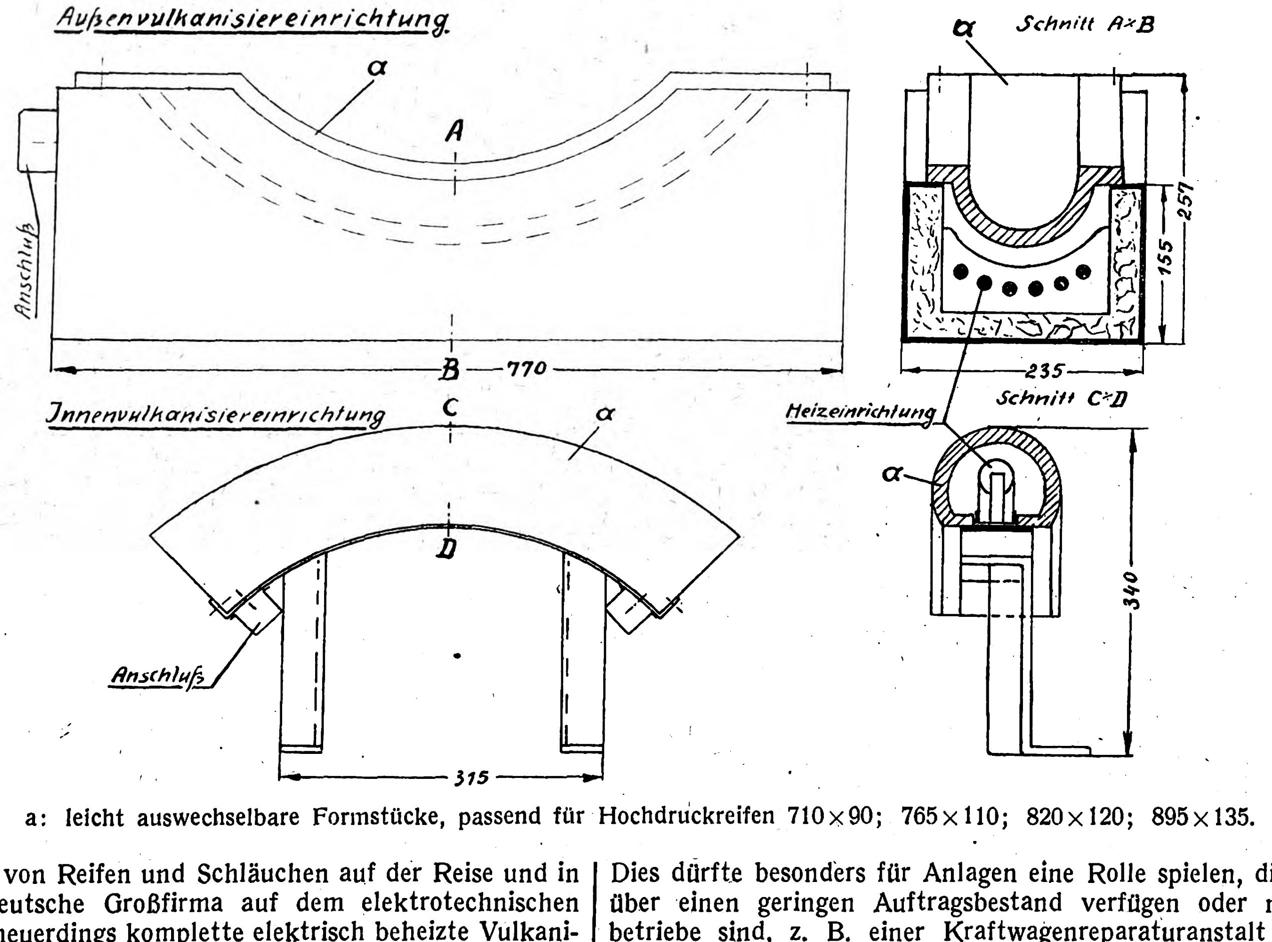


Bild 1. a: leicht auswechselbare Formstücke, passend für Hochdruckreifen 710×90; 765×110; 820×120; 895×135.

Dies dürfte besonders für Anlagen eine Rolle spielen, die zeitweilig über einen geringen Auftragsbestand verfügen oder nur Nebenbetriebe sind, z. B. einer Kraftwagenreparaturanstalt oder einer Garage angegliedert oder in Verbindung mit Verkehrsunternehmen

Digitized by Google

stehen, wie wir es heute häufig bei Kraftverkehrsgesellschaften, Omnibusgesellschaften, Großfeuerwehren, und der Reichspost finden.

Die elektrisch beheizten Einrichtungen bestehen aus einer Außenvulkanisiereinrichtung und einer Innenvulkanisiereinrichtung. Beide Einrichtungen werden mit je vier auswechselbaren Formstücken geliefert, so daß die Reifengrößen 710×90; 765×110; 820×120 und 895×135*) eingespannt werden können.

Die Außenvulkanisiereinrichtung (Bild 1 und Bild 3) besteht aus einem wärmeisolierten Gehäuse, in dem sich eine gleichmäßig verteilte Heizwicklung befindet. Zur Anpassung an die Reifenform können Muldenformstücke aus Gußeisen eingesetzt werden. Die Heizwicklung besteht aus Spiralen aus hochwertigem Chrom-

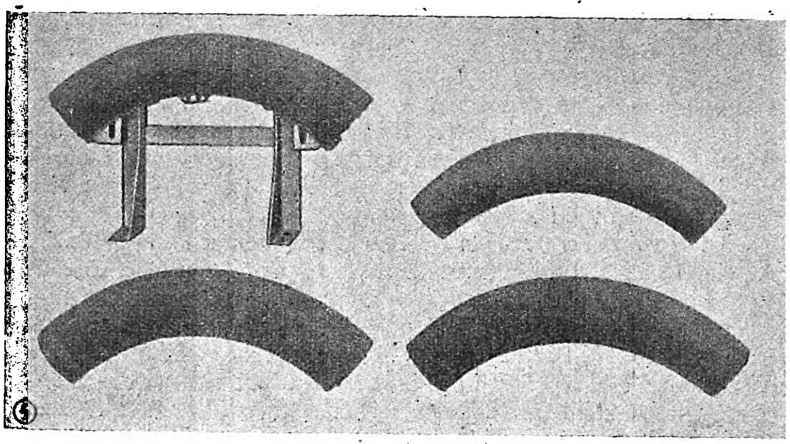


Bild 2. Innenvulkanisierung.

nickeldraht, der auf keramische Wicklungsträger aufgewickelt ist. Für den elektrischen Anschluß sind an einem Ende des Heizkastens Klemmen angebracht, die durch eine Haube geschützt sind. Zwischen Heizwicklung und den Formstücken ist ein Luftzwischenraum, um möglichste Gleichmäßigkeit in der Beheizung zu erreichen. Die Dickwandigkeit der Formstücke sorgt bereits von selbst für guten Temperaturausgleich innerhalb der Wandung. Hierdurch soll bewirkt werden, daß möglichst gleichmäßige Temperaturverhältnisse an der zu vulkanisierenden Reifenoberfläche vorhanden sind. In die Vulkanisiereinrichtung ist ein Temperaturschalter eingebaut, um Ueberhitzungen unmöglich zu machen. Dieser Schalter hält durch ein Relais eine gleichmäßige Arbeitstemperatur ein. Durch die gute Wärmeisolierung des Heizkastens wird die erzeugte Wärme fast ausschließlich den Formstücken zugeleitet, so daß die Anlage einen günstigen Wirkungsgrad erreicht.

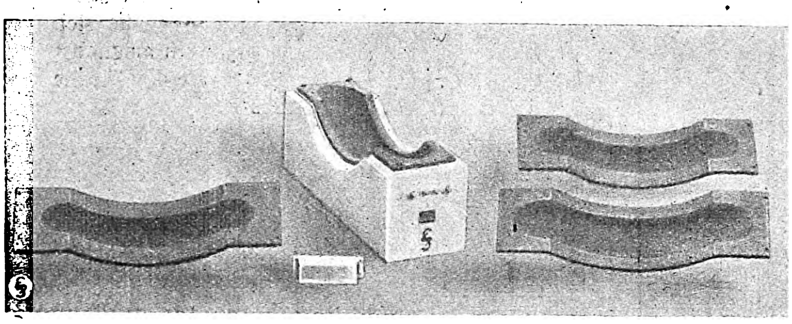


Bild 3. Außenvulkanisierung.

Die Innenvulkanisiereinrichtung (Bild 1 und 2) ist nach den gleichen Gesichtspunkten wie die Außenvulkanisiereinrichtung durchgebildet. Die Heizwicklung befindet sich hier im Innern des Formstückes. Das Formstück selbst sitzt auf einem Untersatz auf, so daß auch hier ohne weiteres eine Auswechslung der Formen für die verschiedenen Reifengrößen stattfinden kann. Der Untersatz wird durch zwei senkrechte Winkeleisen getragen, die auf einer Werkbank befestigt werden können.

Die Vulkanisation kann bei diesen Einrichtungen genau wie mit den Dampfheizapparaten in üblicher Weise vorgenommen werden. Beim Außenvulkanisieren wird die beschädigte Stelle mit Benzin gereinigt und mehrmals mit Gummilösung bestrichen. Nach dem Trocknen wird die Oeffnung mit einer Gummiplatte gut ausgefüllt. Der Reifen wird darauf in die bereits erwärmte Außenvulkanisiereinrichtung eingelegt und mit Hilfe eines passenden Holzstückes und einer Filzbeilage in die Mulde gepreßt. Ist bei Beschädigung der Gewebeeinlagen eine Innenvulkanisierung erforderlich, so werden nach Behandlung der verletzten Stelle mit Gummilösung entsprechende Stücke Cordgewebe aufgelegt. Der so vorbereitete Reifen wird dann auf die Innenvulkanisiereinrichtung gelegt und mit Hilfe von Stoffbandagen und Zwingen aufgespannt. Je nach Dicke der zu vulkanisierenden Schicht dauert die Vulkanisierung ¼ bis ¾ Stunde.

Für die Außenvulkanisiereinrichtung beträgt der Anschlußwert für Anschluß an 120 oder 220 Volt Gleichstrom oder Wechselstrom ungefähr 1 kW.; die Anheizzeit auf etwa 150° C beträgt 1½ bis 2 Stunden. Für die Innenvulkanisiereinrichtung ergibt sich ein Anschlußwert von ungefähr 0,8 kW. und eine Anheizzeit auf etwa 150° C von 30 Minuten. Zur vollständigen Anlage gehört noch eine Schalttafel zum Einbau der Temperaturreglerrelais für beide Einrichtungen mit 2 Sicherungen und 2 Anschaltern.

*) Anmerkung der Redaktion: Ob Formen für weitere Reifengrößen bereits hergestellt werden, ist uns nicht bekannt geworden.

Verfahren zur Gummierung von kupfer- und manganhaltigen Geweben.

Schlußwort an Herrn Dr. Wurm (siehe „Gummi-Zeitung" S. 2580/81).

Eine 5proz. alkoholische Kupferchloridlösung gehört zu den bekannten „sauren Reagenzien", die gemäß den Feststellungen Ferd. Kirchhofs („Kautschuk", Juliheft 1928, S. 143) zu Thermoprenen führen. Selbstverständlich war vorauszusehen, daß dieses saure Reagens die Mischung zermürben mußte. Das ist aber keine Kupferwirkung, sondern wird mit $ZnBr_2$, $ZnCl_2$, H_2SO_4 usw. genau ebenso eintreten. Die Kupferwirkung tritt überhaupt nicht so rasch ein, wie Taylor und Jones, „India Rubber World", Aprilheft 1928, S. 75, nachgewiesen haben. Dort ist auch ein Versuch wiedergegeben, bei dem ein Vulkanisat nachträglich mit Kupferchloridlösung bestrichen wurde. Diese Probe ging sowohl beim Bierer-Davis-Bombentest wie beim Geertest schneller in Zerstörung als das unbestrichene Vulkanisat. Die von Wurm gutgläubig übernommene Meinung, die Nachbehandlung mit $CuCl_2$-Lösung könne dem Vulkanisat nichts schaden, ist also irrig. Sein Versuch beweist aber nichts gegen mein Verfahren. Belanghabende können von mir Beweismittel bekommen, damit nicht die Leserschaft der „Gummi-Zeitung" mit langatmigen Auslassungen behelligt wird. Auch über die aufgeworfenen patentrechtlichen Fragen bin ich zur Auskunfterteilung bereit, die aber auch jeder Patentanwalt erteilen kann. Der Patentbericht der „Gummi-Zeitung" war wörtgetreu.

Hamburg-Uhlenhorst, den 28. August 1928.

Dr. Werner Esch.

Absatzstockung in der Segeltuchindustrie.

Aus der Kasseler Gegend wird unserem Mitarbeiter aus Kreisen der Schwergewebe- und Segeltuchindustrie mitgeteilt, daß man, infolge der Absatzstockungen im letzten Halbjahr, vor weiteren Betriebseinschränkungen steht. Die erhoffte Besserung in den Geschäften ist, infolge der außerordentlich hohen Flachs- und Hanfpreise, nicht eingetreten. Vielmehr haben sich die Verbraucher große Einschränkung auferlegt. Insbesondere ist das in Segeltuchbestellungen der Fall. Die größte Firma dieser Art in Deutschland sieht sich bereits genötigt, Einstellungen einzelner Betriebsabteilungen ihres Hauptwerks und ihrer vier Zweigwerke anzukünden. Auch die technischen Händler, die sich mit dem Verkauf von Segeltuchplanen und Pferdedecken befassen, klagen über die Kaufunlust des Konsums.

ü.

Die Bezugsgebühren für Okt. bis Dezember 1928

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 809. Zürich VIII, 11019 oder Wien 156783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

Die Verringerung der Unkosten durch richtige Berechnung der Verkaufspreise.

Jedes Industrieunternehmen bietet seine besonderen Probleme. Wenn auch heute schon sehr viele theoretische Verfahren zur Senkung der Verkaufspreise in Wort und Bild angepriesen werden, so können doch diese Theorien niemals ohne sachgemäße Aenderungen auf sämtliche Unternehmungen mit dem gleichen befriedigenden Erfolge angewendet werden. Doch sinngemäß angewendet, können sie sehr wohl zu erhöhtem Warenabsatz und damit zur erhöhten Rentabilität des Unternehmens beitragen.

Auch unsere Fabrikationsunternehmungen können in zwei große Gruppen unterteilt werden.

1. Fabrikationsunternehmungen, in denen normalisierte Artikel auf Vorrat hergestellt werden, die bei eintretendem Bedarf ab Lager geliefert werden, und
2. Fabrikationsunternehmungen, die lediglich Waren auf Bestellung anfertigen.

Es soll nun in folgenden Zeilen angegeben werden, auf welche Weise für beide Werksgruppen erfahrungsgemäß verschiedene Verfahren mit Vorteil angewendet werden können. Als Hauptregel kann man den Leitsatz aufstellen, daß die Werke die größten Gewinnmöglichkeiten bieten, die die erzeugten Gegenstände nach Möglichkeit einer Einheitstype anpassen können.

Unterzieht man die einzelnen Faktoren, die ein Senken der Verkaufspreise ermöglichen, einer sachlichen Kritik, so sind zwei Hauptpunkte zu beachten.

Einerseits müssen die für jeden Einzelfall nach Möglichkeit anzuwendenden Punkte überlegt werden, und andererseits muß unbedingt daran festgehalten werden, daß sich nicht ein einzelner Punkt, aus seinem Zusammenhang herausgerissen, mit gutem Erfolg anwenden läßt.

Zur Festsetzung der Verkaufspreise mit vernunftgemäßer Gewinnmöglichkeit sind maßgebend:

1. Die Konkurrenzpreise für gleiche oder ähnliche Waren.
2. Unveränderlichkeit der Preise, d. h. Einkalkulation gewisser Marktschwankungen der Rohmaterialien, bzw. Berücksichtigung zu erwartender tariflicher Lohnänderungen.
3. Möglichkeit von Absatzsteigerungen.
4. Möglichst niedrige Kosten für Herstellung, Generalunkosten, Verkaufsspesen usw.
5. Erforderliche Gewinne, um den Verpflichtungen nachkommen zu können, den Betriebsfonds zu stärken, Rückstellungen für Betriebsverbesserungen und Betriebsvergrößerungen und einen vernünftigen Reingewinn abzuwerfen.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß sich die richtigen Beziehungen zwischen diesen einzelnen, den Verkaufspreis bestimmenden Faktoren nicht ohne lange Beobachtung und genaues Untersuchen des Produktionsganges und der Absatzmöglichkeiten feststellen und festlegen lassen.

Diese Untersuchungen haben sich sowohl auf die Konkurrenz, die Verbraucher, wie auch auf die Warenverteiler an die Konsumenten bzw. auch auf sonstige Zufälligkeiten, die sich außerhalb der Abänderungsmöglichkeiten der Geschäftsleitung befinden, zu erstrecken.

Gleichzeitig müssen sich aber auch die Untersuchungen auf das eigene Geschäft: also Geschäftsleitung, Finanzgebarung, Betriebsleitung, Angestellte, Arbeiter, Fabrikanlagen, insbesondere ihre Ausrüstung und Lage, Rohmaterialeinkauf, Steuern, Leistungsfähigkeit usw., ausdehnen.

Die sachgemäße und sinngemäße Auswertung dieser vorbeschriebenen Untersuchungen bildet den Schlüssel zum Erfolge.

Ganz ohne Zweifel ist es von ausschlaggebendem Werte, den Absatzmarkt ganz zu kennen und den Betrieb an seine Eigenheiten anzupassen, desgleichen die Bedingungen zu kennen, die den Warenabfluß begünstigen oder verzögern, und die Mittel zu beherrschen, die die Kauflust des Käufers günstig beeinflussen. Durch eine richtig geplante und folgerichtig durchgeführte Untersuchung des Absatzmarktes läßt sich die voraussichtliche Entwicklung des Absatzes auf den wichtigsten Gebieten und in den wichtigsten hergestellten Artikeln mit ziemlicher Genauigkeit festlegen, so daß man in den betreffenden Abteilungen Vordisposionen aller Art treffen kann.

Erst nachdem diese Vordispositionen getroffen worden sind, können die herzustellenden Mengen festgelegt und damit die Vorkalkulationskosten der Fabrikation und damit die Verkaufspreise mit genügender Genauigkeit festgelegt werden.

Es gibt dauernd Artikel, die von einem Kunden nur einmal bezogen werden, es müssen daher ständig neue Kunden, da sich das alte Absatzgebiet erschöpft, geworben werden. Das Auf-den-Markt-Bringen neuer verbesserter Waren zur Erfüllung der Kundenwünsche, und zwar nicht nur ausschließlich auf Modegebiet, muß Hand in Hand mit einem rührigen Wettbewerb gehen.

Der weitblickende Fabrikant wird keine Mittel scheuen, sich ständig über die Wünsche seiner Kundschaft und Verbraucherschaft auf dem laufenden zu halten. Durch derartige intensive Beobachtungen können oft die merkwürdigsten Tatsachen aufgedeckt werden. So wurde vor kurzem in einem größeren Werke festgestellt, daß von einem mit sehr großem Erfolg auf den Markt gebrachten neuen Artikel, bei genauer Beobachtung des Absatzgebietes, fast 90 Prozent durch die alte Kundschaft aufgenommen wurden, die vorher einen in demselben Werk ebenfalls mit bestem Erfolg hergestellten Artikel aufgenommen hatte. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß die Verbraucher dieser Ware zu mehr als der doppelten Anzahl Verwendungsmöglichkeiten benutzte, als dem Hersteller bekannt war.

Ohne eine sachgemäße ständige Beobachtung der Absatzgebiete sind Fehlschlüsse über Absatzmöglichkeiten sowie mangelnde Propaganda unvermeidbar.

Ein richtig fundiertes Geschäft muß sich auf einem ziemlich genau vorbestimmten Bedarf aufbauen. Ist man nach reiflichen Ueberlegungen über die Absatzmöglichkeiten genau im Bilde, so müssen die Herstellungs- und Verkaufsrichtlinien ebenfalls sehr genau aufgestellt werden, und damit beginnt die Festlegung der Verkaufspreise.

Hauptforderung hierfür ist die möglichste Einschränkung der Abfälle. Sowohl wiederverwendbare wie nicht wiederverwendbare Abfälle sind bei der Fabrikation unvermeidbar, doch sollen sie soweit nur irgend möglich eingeschränkt werden. Lohnvergeudungen sind unter allen Umständen strikte zu unterbinden. In der richtigen Abfallverwertung liegt in vielen Betrieben der Schlüssel zum Verdienste. Es müssen daher ständig systematische Untersuchungen erfolgen, die eine rationelle und möglichst restlose Verwertung der anfallenden Abfälle ermöglichen.

Als Richtlinien möchte ich folgende Maßnahmen empfehlen:

1. Unmittelbare Verringerung der Abfälle durch sachgemäße Herstellung von Schablonen bzw. Artikeln, die sich aus den unvermeidbaren Verschnittabfällen wieder in möglichst gleicher Anzahl herstellen und verkaufen lassen, wie die Abfälle anfallen. Neben Verringerung der Abfälle erreicht man damit ihre möglichst vollwertige Verwendung.
2. Verringerung der Leerlaufzeit. Eine sehr große und kostspielige Verlustquelle sind die Betriebs- und Verkaufsleerlaufzeiten. Es sind also möglichst Artikel in der Bemusterung an die Kundschaft zu bevorzugen, die saisonlos hergestellt und verkauft werden können. Saisonartikel erfordern Arbeiterentlassungen, Arbeiterneueinstellungen bzw. Neuanlernung der Arbeitskräfte, teilweise nicht voll ausgenutzte Produktionswerkstätten usw. Also möglichste Einschränkung der Saisonartikel, wenn auch die Herstellung einer großen Anzahl von Saisonartikeln unvermeidbar sein wird. Es müssen daher Leerlaufverluste sowohl in der Herstellung als auch im Verkaufsapparat mit in Kauf genommen, aber auch einkalkuliert werden.

   Müssen, um den Saisonbedarf decken zu können, einzelne Artikel schon vor Beginn der Saison in Massen hergestellt werden, so müssen die durch die Lagerung der Fertigwaren im Fabriklager oder bei der Filiale bzw. dem Vertreter entstehenden Zinsverluste in die Kalkulation eingesetzt werden. Sorgfältigste Prüfung des Verteilungsprozesses seitens der Geschäftsleitung bzw. Prüfung der Umstände und Zufälle, die einem ordnungsgemäßen Warenabfluß entgegenstehen, ist notwendig.
3. Verringerung der durch alte Bearbeitungsverfahren bzw. Transportmittel entstehenden Abfallverluste. Zu diesem Zwecke ist es möglichst anzustreben, fließende Arbeitsgänge einzurichten, da gerade durch diese die Abfallverluste wesentlich verringert werden. Sorgfältige Ueberlegung der Arbeitsgänge vor ihrer Einführung ist aber unbedingte Voraussetzung zur Verbürgung des Erfolges dieser Maßnahmen.

Digitized by Google

4. Vereinheitlichung des Betriebes fördert hervorragend die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Zu vereinheitlichen sind vor allem:
   A) die Abmessungen der erzeugten Artikel,
   B) die Qualitäten der erzeugten Artikel,
   C) die Betriebsleistungen,
   D) der Betrieb als solcher.
5. Die Vereinfachung ist der wesentlichste Faktor zur Erniedrigung der Verkaufspreise und zur Erhöhung des Betriebsgewinnes. Die Vereinfachung ist die wesentlichste Grundlage einer rationellen Betriebsführung und kann überall und auf alle Geschäftsgänge ausgedehnt werden. Vor allem weiß die Geschäftsleitung, in welche Unzahl von verschiedenen Artikeln sich der Gesamtwarenumschlag des Unternehmens teilt, und kennt die hierdurch bedingten Kosten. Diese Vielseitigkeit der Artikel verursacht nicht nur erhebliche Mehrausgaben bei ihrer Herstellung, sondern auch beim Lagern und beim Verkauf. Sie macht nicht nur vergrößerte Schwierigkeiten bei der Gütekontrolle der Ware, sondern erschwert auch die Verkaufspropaganda.
   Hier kann jedoch nur die Geschäftsleitung Abhilfe schaffen und an dieser Stelle sehr segensreich für das Unternehmen wirken.
6. Geschäftsüberwachung. Die Verantwortung für eine Preissenkung liegt ausschließlich bei der Geschäftsleitung. Eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Betriebsabteilungen kann selbstredend nur von der Geschäftsleitung angeordnet und durchgeführt werden. Die ständige Ueberwachung des Finanzhaushaltes des Unternehmens sowie die Vordispositionen über die durch die Fabrikation, Rohmaterialhereinnahmen und Löhne erwachsenden finanziellen Beanspruchungen sind ebenfalls lediglich Sache der Geschäftsleitung.

Neben den für den eigenen Betrieb zu treffenden Preissenkungsmaßnahmen darf nie vergessen werden, den Verbraucher über den Wert der ihm seitens des Unternehmens gelieferten Artikel aufzuklären und ständig auf dem laufenden zu halten. Es müssen in entsprechendem Rahmen stets Mittel zu einer Propaganda aufgewendet werden, die dem Verbraucher nicht nur die Vorzüge, sondern auch die mannigfache Verwendungsmöglichkeit der ihm angebotenen Gegenstände vorführt, um gegen die eventuell von der Konkurrenz angebotenen gleichen Artikel erfolgreich zu bestehen.

Der Endzweck jeder Betriebsverbesserungs- bzw. Rationalisierungsmaßnahme sei stets Verbilligung des hergestellten Produktes und damit Dienst am Kunden. H. Eu.

Ramiecord- und Seidencordreifen.

Nach „India Rubber World" (Juli 1928) sollen Versuche mit Ballonreifen ausgeführt worden sein, bei denen der gewöhnliche Cord aus Baumwolle durch Cord aus Ramie oder Rhea (Chinahanf) ersetzt wurde, da dieses Material verhältnismäßig viel fester als Baumwolle ist. Die Verwendung von Ramie ist bereits oft als Cord- oder Kreuzgewebebaumaterial angeregt worden, jedoch haben die Kosten und die eingeschränkte Zufuhr eingehende Versuche bisher verhindert. Es soll jedoch jetzt eine neue Methode zum Trocknen der Ramiepflanze und ein neuer Apparat zur Trennung der feinen Fasern von den Schäften mit zufriedenstellendem Erfolg entwickelt worden sein, so daß bald mit großen Pflanzungen und niedrigen Preisen zu rechnen sein wird. Die englische Dunlop Co. soll bereits ein patentiertes Verfahren für die Verwendung sowohl von Ramie als auch Kunstseide in Reifen besitzen. Garne für den Reifencord können danach hergestellt werden durch Mischen der beiden Fasern in einem Verhältnis von etwa 75 Prozent Ramie und 25 Prozent Kunstseide und folgendes Verspinnen. Auch kann Cord hergestellt werden durch Fäden aus Ramie, die mit Fäden aus Kunstseide versponnen werden. Diese Verfahren sind durch das englische Patent Nr. 622 256 vom 28. November 1925 geschützt.
(Nach „India Rubber World", Juli 1928.)

Sehen Sie den Inseratenteil regelmäßig durch!
Schlagen Sie auch die Bezugsquellenliste nach!

Sie werden sich dann in den meisten Fällen eine direkte Anfrage bei uns nach Lieferanten bestimmter Artikel ersparen.

Berlin SW 19 **„Gummi-Zeitung"**

Felgenprofillehren und Felgenbandmaße für Wulstfelgen für Krafträder.

Der Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie veröffentlicht in seinen Mitteilungen Heft 15 vom 1. August 1928 neue Entwürfe über Felgenprofillehren und Felgenbandmaße für die Wulstfelgen 50/60 und CC1 für Krafträder. Die Profillehren, Bilder 1 und 2, lehnen

Für Wulstfelge 50/60

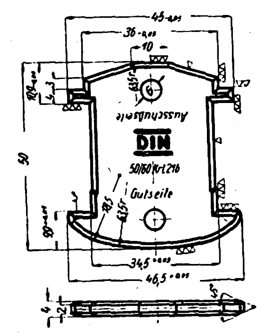


Bild 1.

Für Wulstfelge CC 1

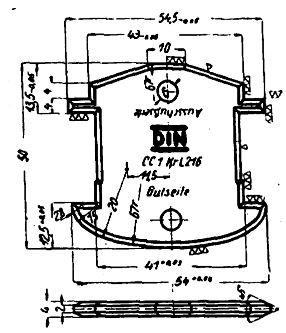


Bild 2.

sich an die Lehren für Wulstfelgen für Personenwagen an. Die Herstellungsgenauigkeit der Meßstellen ist jedoch gegenüber diesem Normblatt auf 0,05 verringert mit Rücksicht auf die geringeren Toleranzen für die Herstellung der Felgen.

Für Wulstfelge 50/60

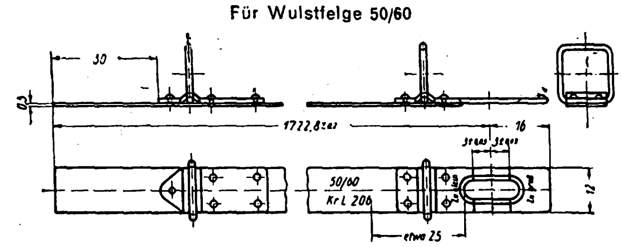


Bild 3.

Die Bandmaße lehnen sich ebenfalls an die bereits erschienenen Normblätter an. Lediglich die Breite der Bänder wurde von 16 auf 12 verringert, um ein genaueres Messen des Umfanges zu ermöglichen. Die Kraftradfelgen haben bekanntlich einen gewölbten Boden, der ein Auflegen des Bandmaßes an der tiefsten Stelle, die dem fest-

Für Wulstfelge C C 1

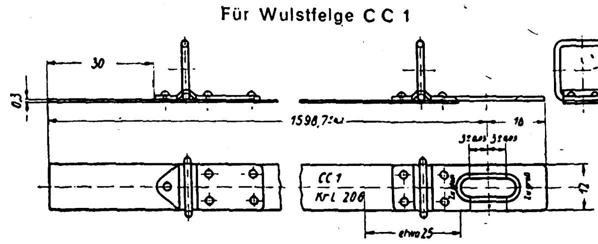


Bild 4.

gelegten Felgendurchmesser entspricht, unmöglich macht. Das Bandmaß besitzt deshalb einen um 2,8 bzw. 2,7 mm größeren Umfang als die Felge (Bilder 3 und 4).

Die Einspruchsfrist für die Entwürfe läuft bis 15. September 1928. Einsprüche sind in doppelter Ausfertigung an den Fachnormenausschuß der Kraftfahrindustrie Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 8, zu richten.

Fusion zweier englischer Weltfirmen.

Dieser Tage wurden in London die Verhandlungen beendet, die zwei der größten Gummiwerke der Welt vereinigten, deren Namen mit der Geschichte dieser Industrie untrennbar verknüpft sind. Die „Dunlop" Ltd., gegründet 1888, wurde mit Chas. Macintosh & Co. Ltd., gegründet 1824, zu „Macinlop" Ltd. verschmolzen. Die Wirkung dieser Fusion auf dem Weltmarkt ist heute noch nicht abzusehen. Die Werke dieser Firmen, die zusammen zirka 40 000 Menschen beschäftigen und über 35 000 Hektar Gummi- und Baumwollplantagen besitzen, gehören zu den gewaltigsten Schöpfungen der Industrie. So umfaßt allein die Spinnerei für die Gewebe der Gummiwaren ein Gebäude auf 1,5 ha Grundfläche mit sieben Stockwerken. Die neue „Macinlop" Ltd. ist auf der diesjährigen Wiener Herbstmesse zum erstenmal auf einer Messe vertreten.

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Die Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens.

Mehr denn je beansprucht die Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens Beachtung, da sie bisher gewissermaßen unter dem Schutze der britischen Restriktion sich ausdehnen konnte, nunmehr aber der vollen Konkurrenz der britischen Unternehmungen ausgesetzt sein wird, die durch die Erzeugungseinschränkung ihre Betriebe schonen und dadurch äußerst leistungsfähig gestalten konnten. Die Gummipflanzer Niederländisch-Indiens dagegen haben voll gezapft, um von den günstigen Preisen so viel wie möglich zu profitieren. Daß durch die erhöhte Produktion die Betriebe an Leistungsfähigkeit nicht gewonnen haben, ist leicht erklärlich. Es ist also nur zu verständlich, daß sich die Gummipflanzer Niederländisch-Indiens alle erdenkliche Mühe geben, um eine internationale Verständigung über die Rohgummipreise herbeizuführen. Bisher allerdings sind alle eingeleiteten Verhandlungen erfolglos geblieben, obwohl Niederländisch-Indien eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Weltversorgung mit Rohgummi spielt. In welchem Ausmaße die Gummipflanzungswirtschaft Niederländisch-Indiens in den letzten Jahren gewachsen ist und die Rohgummierzeugung zugenommen hat, zeigt der vor kurzem erschienene 14. Bericht der Internationale Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures in Nederlandsch-Indiê. Nach diesem Bericht betrug die gesamte mit Gummi bebaute Fläche Niederländisch-Indiens, soweit sie den Besitz von Europäern darstellt, Ende 1926 — leider umfaßt der Bericht noch nicht das Jahr 1927 — 445 887 ha, Ende 1925 dagegen 415 153 ha und Ende 1924 nur 394 139 ha, so daß in den fraglichen drei Jahren eine Zunahme der bebauten Fläche um 51 748 ha festzustellen ist. Von der Ende 1926 bebauten Fläche waren bereits 327 215 ha ertragfähig, was gegenüber dem vorhergehenden Jahr eine Steigerung von 22 805 ha bedeutet. An der bebauten Fläche waren Ende 1926 Java mit 194 720 ha (1925: 180 567 ha) und die Außenbesitzungen mit 251 167 ha (1925: 234 586 ha) beteiligt. Die Zahl der Gummipflanzungsgesellschaften betrug Ende 1926 auf Java 507 und in den Außenbesitzungen 415 gegen 484 bzw. 391 Ende 1925. In den Außenbesitzungen stellt Sumatras Ostküste das weitaus größte Anbaugebiet dar. Die mit Gummi bebaute Fläche betrug hier Ende 1926: 182 809 ha (1925: 171 606 ha), wovon 140 184 ha (1925: 134 204 ha) in Produktion waren. In weitem Abstande folgen dann Atjeh mit einer bebauten Fläche von 19 787 ha (1925: 17 363 ha), Tapanoeli von 7701 ha (1925: 7552 ha), Lampong-Distrikte von 10 888 ha (1925: 9952 ha), Palembang von 2500 ha (1925: 2314 ha), Riouw von 13 008 ha (1925: 12 736 ha), Westborneo von 4556 ha (1925: 4626 ha), Südostborneo von 6879 ha (1925: 5662 ha). An Sumatras Westküste belief sich die bebaute Fläche Ende 1926 auf 1201 ha. In den übrigen, nicht besonders aufgeführten Gebieten ist die bebaute Fläche geringer als 1000 ha.

Die Pflanzungsgummierzeugung Niederländisch-Indiens betrug 1926: 122 831 t gegen 106 047 t 1925 und nur 90 291 t im Jahre 1924. Die Rohgummierzeugung des Jahres 1927 gibt der Bericht mit 225 019 t an, wovon 132 019 t Pflanzungsgummi darstellen. Die gesamte Rohgummiausfuhr 1926 wird offiziell mit 255 265 t, einschließlich feuchten Eingeborenengummi, angegeben, 1925 dagegen betrug sie 233 978 t und 1924: 179 044 t. Als Pflanzungsgummierzeugung, also ausschließlich native rubber, gibt der oben genannte Bericht an für:

	1923 t	1924 t	1925 t	1926 t
Java	34 143	37 773	44 405	51 794
Außenbesitzungen	47 369	52 518	61 642	71 037
Insgesamt	81 512	90 291	106 047	122 831

als gesamte Rohgummiausfuhr einschließlich native rubber:

	1923 t	1924 t	1925 t	1926 t	1927 t
Java	33 459	43 127	47 358	54 732	56 191
Außenbesitzungen	103 457	135 917	186 620	200 533	223 489
Insgesamt	136 916	179 044	233 978	248 845	279 680

Die Latex-Ausfuhr aus Deli betrug (in tons):

Jahr	tons
1923	6660
1924	2779
1925	6367
1926	126
1927	234

Die Rohgummi-Ausfuhr Niederländisch-Indiens verteilte sich auf die einzelnen Bestimmungsländer, wobei Länder mit einem Bezuge von weniger als 100 t nicht mit aufgeführt wurden, folgendermaßen:

	1923 t	1924 t	1925 t	1926 t
Niederlande	6 663	6 355	8 485	12 254
England	11 206	13 412	18 023	31 689
Frankreich	952	619	1 710	2 394
Deutschland	1 248	1 654	4 556	3 082
Italien	803	975	1 907	1 225
Belgien	261	124	249	423
Ver. Staaten	53 316	64 897	69 164	69 288
Penang	3 018	5 958	7 360	8 296
Singapore	58 078	83 863	121 015	123 453
Japan	601	764	213	214
Australien	189	286	1 175	2 669

Von besonderem Interesse dürften die statistischen Angaben über die Ausfuhr von Eingeborenengummi sein, der nicht nur in den letzten Jahren eine besondere Rolle an den Rohgummimärkten gespielt hat, sondern der auch in den kommenden Monaten von ausschlaggebender Bedeutung sein wird. Führen die gegenwärtigen niedrigen Rohgummipreise nicht zu einer Abdrosselung der Produktion von Eingeborenengummi, so können alle Vereinbarungen der europäischen Gummipflanzer, sofern die Eingeborenen nicht mit einbegriffen werden, was natürlich auf die größten Schwierigkeiten stößt, illusorisch gemacht werden. An Eingeborenengummi wurden ausgeführt:

	1922 t	1923 t	1924 t	1925 t	1926 t
Djambi	9 666	17 389	22 997	30 511	30 661
Riouw	1 758	4 009	5 806	7 863	7 904
Palembang	893	4 606	9 238	17 073	16 650
Sumatras Ostküste	1 000	5 000	13 248	16 648	13 428
Sumatras Westküste	—	—	—	1 921	427
Westborneo	4 500	8 500	14 413	21 133	21 886
Südostborneo	7 500	13 000	16 866	26 299	23 425
Tapanoeli	200	600	1 963	3 528	3 778
Benkoelen	—	—	277	953	97
Banka u. Billiton	—	—	1 200	2 303	2 013
Lampong	—	—	—	193	185
Insgesamt	25 517	53 104	86 008	128 425	120 454

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß sich sämtliche Mengenangaben in Tonnen von 1000 kg verstehen. fen.

* * *

Ueber den Gummianbau in Cochinchina.

Nach einem Bericht der Tageszeitung „Le Courrier Saigonnais" wurden in Cochinchina im Jahre 1926 etwa 16 000 ha neu mit Gummi bepflanzt, so daß sich Ende 1926 die gesamte bebaute Fläche auf etwa 51 000 ha stellte. Für etwa 20 000 ha wurden weiterhin Konzessionen nachgesucht. Man geht jedoch in der Annahme wohl nicht fehl, daß auch in Cochinchina das Anbautempo sich verlangsamt hat, da die Preisentwicklung in den beiden letzten Jahren zu weiterem Anbau nicht ermutigte. Die hohe Anbauziffer des Jahres 1926 ist auf die Preishausse 1925 zurückzuführen. fen.

* * *

Die afrikanische Rohgummi-Erzeugung im ersten Vierteljahr 1928.

Im ersten Vierteljahr 1928 stellte sich die Rohgummierzeugung Afrikas auf etwa 1388 tons gegen 2157 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Auf die einzelnen Monate verteilt sich diese Erzeugung wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
Januar	472	368
Februar	498	588
März	1187	432
Insgesamt	2157	1388

Nach den jüngsten Angaben sollen etwa 25 Prozent der Gummiunternehmungen in Uganda das Zapfen eingestellt haben. Eine weitere Anzahl von Pflanzungen zapft weiterhin in nur ganz geringem Umfange. fen.

Digitized by Google

Die Gummi-Industrie auf der Leipziger Herbstmesse.

Wir haben bereits in dem in der letzten Nummer unserer „Gummi-Zeitung" veröffentlichten Vorbericht darauf hingewiesen, daß die diesjährige Leipziger Herbstmesse keineswegs befriedigte. Die Ursachen hierfür, insbesondere die zurzeit recht unübersichtliche Lage unserer Wirtschaft, sind bekannt, so daß auch die Einkäufer während der ganzen Messe aus ihrer Reserve nicht herausgetreten sind. Anfangs schien es so, als ob in der zweiten Hälfte der Messewoche eine kleine Belebung einsetzen wollte. Diese war jedoch nur von vorübergehender Dauer, so daß gegen Ende der Woche die Bilanz der Messe als eine außerordentlich ruhige bezeichnet werden mußte. War dieses Ergebnis auch vorauszusehen, so hatten die Aussteller doch immer noch gehofft, daß ein normales Bedarfsdeckungsgeschäft auf der Messe einsetzen würde. Da jedoch das Ausland diesmal fast ganz ausfiel, konnte auch im Auslandsgeschäft kein Aequivalent für die Zurückhaltung der inländischen Käufer gefunden werden. Dazu kam noch, daß die Herbstmesse eine immer geringere Besucherzahl aufzuweisen hat, so daß sich auch die Ausstellerzahl vermindert, und die Einkäufer sich immer mehr entschließen, nur einmal im Jahr die Messe zu besuchen. Wenn man von diesem Gesichtspunkt aus die Frühjahrsmesse mit der Herbstmesse vergleicht, so tritt dies für die Gummi-Industrie deshalb besonders deutlich in Erscheinung, weil die große Propaganda, die auf der Frühjahrsmesse für Gummiwaren eingeleitet worden ist (vergl. „Gummi-Zeitung" Heft 24, S. 1301), auf der Herbstmesse ganz wegfiel. Da jedoch für das nächste Frühjahr die weitere Durchführung dieser Propaganda durch Unterstützung des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie e. V. geplant ist, kann damit gerechnet werden, daß auch für die Gummi-Industrie lediglich die Frühjahrsmesse von größerer Bedeutung ist.

1. Situationsbericht.

Infolgedessen hatte auch das Geschäft mit Gummiwaren aller Art — soweit es sich auf der Mustermesse oder Technischen Messe abspielte — nur geringen Umfang. Die Einkäufer waren auch hier zurückhaltend und zeigten nur für gewisse Spezialitäten besonderes Interesse, ohne daß jedoch auch hier das Geschäft über eine normale Bedarfsdeckung hinausging. Das gilt besonders für Gummispielwaren und Scherzartikel, die noch immer das Interesse des Publikums fanden. Dagegen war eine erfreulichere Belebung des Geschäftes in konfektionierten Gummiwaren festzustellen, wie auch in Gummischürzen, die im In- und Ausland eine immer günstigere Aufnahme zu finden scheinen. In chirurgischen Artikeln war das Geschäft normal, und auch das Ausland zeigte hierfür Interesse. Dagegen ruhte das Geschäft in technischen Gummiwaren fast vollständig. Das war schon dadurch bedingt, daß nur ganz wenige Firmen in diesen Artikeln auf der Messe vertreten waren. Das Badehaubengeschäft hat seinen Auftakt durch die Herausgabe der neuen Kollektionen seitens der einzelnen Firmen erfahren, und — soweit diese auf der Messe gezeigt wurden —, machten sie einen hervorragenden Eindruck, sowohl was die Farben wie auch die Dessins anbetrifft, ganz zu schweigen von der Qualität, die glücklicherweise im Badehaubengeschäft wieder mehr in den Vordergrund tritt. So zeigten die Kollektionen fast durchweg nur hochwertige Muster, die auch nach Aussagen der verschiedenen Firmen sich größter Beliebtheit erfreuen. Auch in Badeschuhen sind neue Geschäftsverbindungen angeknüpft worden, die sich zum Frühjahr hoffentlich auswirken werden. Die übrigen Artikel, wie auch Erzeugnisse aus gummierten Stoffen, haben eine günstige Aufnahme gefunden, zu größeren Geschäften ist es jedoch auch hier nicht gekommen. Man hofft vielmehr auf das Frühjahr, das gerade in diesen Artikeln eine stärkere Belebung finden wird.

2. Neuheiten der Industrie.

Auch mit großen Neuheiten konnte die diesjährige Herbstmesse nicht aufwarten. Es sollen jedoch trotzdem einige erwähnt werden, die von den verschiedenen Firmen zum erstenmal in Leipzig einem größeren Publikum gezeigt wurden.

Zu erwähnen ist hier besonders das „Mensor Organ", das die Firma Emil Spardel, Hamburg, neu herausgebracht hat. Es handelt sich hier um ein aus Weichgummi bestehendes, künstliches Menstruationsorgan, das einwandfrei hygienisch arbeitet und leicht zu reinigen ist. Das Prinzip des „Mensor Organs", das aus einem Gummibeutel und einem aus Weichgummi hergestellten Trichter besteht, beruht darin, daß dieser Trichter so tief wie möglich in die Vagina eingeführt wird, so daß dadurch die Menses in den Beutel geleitet wird. Nach den Mitteilungen der Firma hat diese Neuheit bereits großen Anklang gefunden.

Die Belinde-Werke zeigten aus Schwammgummi gefertigte Kannengriffe, sowie reizende Scherzartikel aus Schwammgummi. Diese Artikel zeichnen sich alle durch farbenfrohe Muster und künstlerisch einwandfreie Anfertigung aus.

Die Firma Carl Plaat, Köln, zeigte ihre neuen Gummibadeschuhe, sowie eine Neuheit in Kinderschürzen, die sicherlich den Beifall der Kleinen finden wird. Neben verschiedenen kleinen Spielwaren und Scherzartikeln war auch die neue Kollektion der Firma in Badehauben vertreten, die sich durch große Reichhaltigkeit auszeichnete.

Auch die Firma Zieger & Wiegand A.-G., Leipzig, konnte mit einer Reihe neuer Scherzartikel aufwarten, die in steigendem Maße den Beifall der Interessenten finden und in immer ansprechenderer Aufmachung von der Firma herausgebracht werden. Ueber eine andere Neuheit, die Gummiplaketten usw., haben wir bereits gelegentlich der Frühjahrsmesse berichtet.

Mit Gummiblumen war die Firma Radium-Gummi-Werke G. m. b. H., Köln-Dellbrück, vertreten, die in Farbe und Feinheit so einwandfrei hergestellt sind, daß sie sich vom Original nicht einmal durch den Geruch unterscheiden lassen. Auch die neue Kollektion in Badehauben, die an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, fand bei den Interessenten starken Beifall.

Ebenfalls mit einem reichen Lager von Gummiblumen war die Firma „Vulkan"-Gummiwarenfabrik Weiß & Baeßler A.-G., Leipzig, vertreten, die durch die Schönheit ihrer Farben und Feinheit der Durchführung großes Interesse fanden. Auch die Badehaubenkollektion dieser Firma zeichnete sich durch ansprechende Ausführung und hohe Qualität aus, desgleichen auch ihre Sauger und nahtlosen Artikel, die in einer neuen Aufmachung in den bekannten „Amulett"-Qualitäten herausgebracht werden.

Die Firma Gustav Berlinger & Co., Stuttgart, hat neben ihrem reichhaltigen Lager in Reiserollen und Reisetaschen aus gummierten Stoffen als Neuheit ein sehr praktisches Reiseetui für den Herrn herausgebracht, das sich für Bad und Sport wie auch für das Wochenende in gleichem Maße eignet.

Zum Schluß ist noch die Firma Läufer-Gummiwarenfabrik Schwerdt & Renner zu erwähnen, die als Neuheit eine gesetzlich geschützte Schreibunterlage aus Gummi zur Schau stellte und damit zeigte, daß es immer noch Anwendungsgebiete gibt, bei denen Gummi vorteilhaft mit anderen Erzeugnissen konkurrieren kann.

Allerhand aus der Branche.

Deutsche Gummischläuche für die französ. Luftdruckbremsenreparation. Innerhalb der deutschen Gummi-Industrie waren Zweifel aufgetreten, ob die auf Reparationskonto von der Knorr-Bremse A.-G., Berlin-Lichtenberg, zu liefernden Luftdruckbremsen für Güterzüge nach dem System Westinghouse zu beschaffenden Gummischläuche in Deutschland herzustellen sind, oder ob ihre Anfertigung in Frankreich vor sich gehen sollte. Wie unser Mitarbeiter von der Knorr-Bremse A.-G. erfährt, ist der Reparationsauftrag seitens des Reparationskommissars der Knorr-Bremse nicht nur fest erteilt, sondern er enthält auch die Bestimmung des Reparationskommissars, daß die notwendigen Gummischläuche ebenfalls in Deutschland fabriziert werden müssen. Somit ist die Hoffnung der deutschen Gummiwarenindustrie, eine Teillieferung dieses Reparationsauftrages zu erhalten, erfreulicherweise in Erfüllung gegangen. Außer Druckluftschläuchen handelt es sich auch um Regulatorschläuche und die zu Schläuchen gehörigen Gummidichtungen.
fl.

Gummiwaren in der Papierfabrikation. Die Verwendung von Gummiwaren in der Papierfabrikation ist ziemlich umfangreich. In der „Gummi-Zeitung" wird darüber laufend berichtet. Trotzdem erscheint eine kurze Zusammenstellung für den Gummiwarenhändler von Wichtigkeit, um ihn auf die verschiedenen Absatzmöglichkeiten erneut hinzuweisen. Bei Bogenfärbmaschinen werden nahtlose Gummilauftücher verwendet. Soll bei den Rollenpapierfärbemaschine nebenbei Streifendruck vorgenommen werden, so kommen Gummiwalzen in Frage, in deren Oberfläche die Streifen eingedreht sind. Wenn sogenannter Quetschmarmor gemacht wird, braucht man dazu dessinierte Gummiwalzen mit gemusterter Oberfläche. Bei den Gummier- und Lackiermaschinen für Rollenpapier werden glatte Gummiwalzen benutzt. Sowohl glatte Gummiwalzen wie solche mit gemusterter Oberfläche arbeiten bei den Druckmaschinen zum Dessinieren von Bunt- und Phantasiepapieren. In der Tapetenfabrikation kommen für gewisse Grundier- und Lackiermaschinen

Digitized by Google



Digitized by Google

glatte Gummiwalzen in Frage. Werden Oelfarbendrucktapeten hergestellt, so müssen die dabei verwendeten Gummiwalzen mit glatter Oberfläche aus einer ölbeständigen Qualität bestehen. Zeitweise werden auch die Gegendruckzylinder, die zum Teil sehr große Durchmesser haben (siehe „Gummi-Zeitung" Nr. 44, Seite 2415), mit festaufvulkanisiertem Gummibezug versehen. Das Umkleiden der Gegendruckzylinder von Druckmaschinen kommt übrigens auch beim Tiefdruck und beim Anilinfarbendruck zur Anwendung. Die Papierindustrie gebraucht derartige Maschinen hauptsächlich für Luxus- und Vorsatzpapiere. - ü.

Starker Gummiwarenbedarf der Samt-Industrie. Die Absatzmöglichkeiten für den Gummiwaren- und technischen Handel sind durch Wettbewerb und schlechte Wirtschaftsverhältnisse stark beschnitten worden. Man freut sich, wenn man Gelegenheit hat, einmal einen größeren Auftrag zu erlangen. Dazu bietet gegenwärtig die Samtindustrie eine Möglichkeit, denn ihre Beschäftigung ist z. B. gegenüber der Seidenindustrie allgemein als gut zu bezeichnen. Die Folge ist, daß die Besteller Neuanschaffungen in einer Reihe technischer Bedarfserzeugnisse und Gummiwaren machen, wobei in erster Linie Treibriemen, Webstuhlpuffer, Gummistandardartikel, Gummiwalzen, Gummiwaren für Appreturen, Schläuche, Oele, Fette, Schmieren, Klappen usw. zu nennen sind. Die Nachfrage nach Kleidersamten hat sich verstärkt. Die Herstellung derselben erfolgt mittels besonderer Weichgummiwalzen, die bestimmte Dessinierungen aufzuweisen haben. Diese Walzen laufen in Pressen unter starkem Druck und Dampf, so daß an die Gummiqualitäten besondere Anforderungen gestellt werden. Die Walzen sind 80 bis 160 cm breit und bestehen aus einer ziemlich zähen, säure-, dampf- wie druckbeständigen Qualität. Für Samtpreßwalzen müssen ständig zwei bis drei Reservewalzen vorhanden sein, da sich infolge der starken Beanspruchung sehr schnell ein Quellen der Gummioberfläche bemerkbar macht. Sind Risse oder leichte Einschnitte erkennbar, so müssen diese Walzen sofort entfernt werden und sich einige Tage „ausruhen". Der Bedarf in solchen Walzen ist gegenwärtig recht erheblich, zumal auch das Ausland sich für deutsche Kleidersamte außerordentlich interessiert. Daneben wird Transparentsamt viel gefragt. Die dafür benötigten Walzen sind nicht dessiniert, sondern besitzen eine glattgeschliffene Oberfläche, die durch eine rauhe Metallwalze berührt wird. Wo jedoch Samte bedruckt werden, kommen wiederum dessinierte Gummiwalzenbezüge in Betracht. Es hat den Anschein, als ob der kommende Winter uns eine Samtmode bescheren wird. Die Lieferanten von Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln sollten sich auf die besonderen Wünsche der Kleidersamthersteller einstellen. ü.

Gummi für Maschinen- und Tankschutz an Motorrädern. Seit einiger Zeit macht sich der Wunsch bemerkbar, das Motorrad nach besonderen Konstruktionsrichtlinien denen des Automobilbaus ähnlich zu machen und seine Einzelteile in gleicher Weise wie beim Kraftwagen zu sichern. Techniker und Publikum sind von dem bisherigen Anblick eines Motorrades nicht immer befriedigt, da diesem die ruhige Geschlossenheit fehlt. Eine ganze Reihe von Teilen ist beim Motorrad nach Ansicht von Fachleuten durchaus nicht schön und praktisch, auch die Reinigungsmöglichkeiten und die Sicherheit genügen nicht immer. Auch die Frage der Schalldämpfung und Geräuschverminderung bedarf erhöhter Aufmerksamkeit. Man weist auf die Luftfahrt hin, deren Maschinen außerordentlich praktische Einrichtungen besitzen. Man will daher eine Neugestaltung der Motorräder herbeiführen. Dazu gehören auch Einrichtungen, die sich im Kraftwagen- und Flugzeugbau bereits recht gut bewährt haben. Verlangt wird, daß die Lagerung der zehn und mehr Liter fassenden Betriebsstoff- und Oeltanks lediglich auf Gummi geschehen soll. Diese Lagerung, die man sich auf sehr elastischen Gummipuffern oder vierkantigen bzw. geformten Gummischnüren vorstellt, hat ohne Zweifel viel für sich. Es sollte dabei eine Kombination zwischen Betriebsstoff- und Oeltank herbeigeführt werden und dieser gemeinsame Tank nach vorn und hinten ebenfalls durch entsprechende Gummivorrichtungen abgefedert werden. Bekanntlich entstehen auf schlechten Straßen donnernde Geräusche, namentlich, wenn die Tanks nicht vollkommen gefüllt sind. Durch diese Stöße werden Betriebsstoff und Oel in Mitleidenschaft gezogen. Es lösen sich von den Tankwänden Teilchen und Unreinlichkeiten ab, die die Zündung verschmieren. In Schaum geratenes Oel erleidet in seiner Schmierfähigkeit Einbuße. Durch Gummilager lassen sich diese Nachteile einigermaßen abstellen. Den Schutz der gesamten Maschinerie will man mit Blechverkleidung herstellen. Diese soll in Gummileisten lagern, die klappernde Geräusche verhindern und vor allem auch möglichst luft- und wasserdicht abschließen sollen. Auch die in diese Verkleidungen hineinführenden Türen sollen durch Weichgummirahmen abgeschlossen werden, um jeden Zutritt von Staub, Schmutz und Feuchtigkeit zu vermeiden. Auch die Beleuchtung und Zündung muß durch entsprechende Gummianordnung geschützt werden. ü.

Starker Bedarf an Crepesohlen und Gummiabsätzen in der Tschechei. In letzter Zeit war in der Presse wiederholt von Bata die Rede. Dieser „tschechische Ford" oder „Ford für Fußgänger" fabriziert täglich 70 000 bis 75 000 oder jährlich 20 000 000 Paar Schuhe der verschiedensten Art. Seit etwa einem Jahre nimmt die Produktion insofern das Interesse der Gummi-Industrie in Anspruch, als Bata den Markt in Gummicrepesohlen und Gummiabsätzen wesentlich in Nahrung setzt und beeinflußt. Es ist festgestellt, daß etwa 25 bis 30 Prozent der von Bata aus der Tschechoslowakei nach Deutschland eingeführten Stiefel mit Gummisohlen und Gummiabsätzen versehen sind. Wenn man heute in den Großstadtläden feststellen kann, daß dort sehr ansehnliche und auch haltbare Herren- und Damenhalbschuhe mit Crepesohlen und Crepeabsätzen für 11 bis 12 RM. zu erhalten sind, so kann man sich ein Bild von der Ausfuhr Batas in tschechischen Schuhwaren nach Deutschland machen. Bata betreibt u. a. eine eigene Gummiwarenfabrik für seine Zwecke. ü.

Lage der europäischen Altgummimärkte. Die Meldungen, die über die Geschäftslage der europäischen Altgummimärkte in England, Frankreich und Deutschland aus dem Monat August vorliegen, lauten durchweg still und gedrückt. In England wird die Sammeltätigkeit nur ganz beschränkt durchgeführt. Die Nachfrage seitens der verarbeitenden Industrie ist durchaus rückläufiger Tendenz. Bezeichnend ist, daß ein in London vorgesehener Bau eines neuen Regenerierwerkes auf unbestimmte Zeit zurückgestellt worden ist. Außerdem klagt der englische Altgummigroßhandel über die hohen englischen Frachtsätze, die das ganze Geschäft unrentabel gestalten. Die englischen Interessenten haben eine Statistik angefertigt, aus deren Inhalt ersichtlich ist, daß die englischen Frachtsätze bedeutend höher sind als die deutschen und französischen. Man hat die Absicht, auf dem Wege einer Altgummikonvention des Großhandels eine Frachtenherabsetzung bei den englischen Eisenbahnen durchzusetzen. Die englischen Altgumminotierungen im Großhandel stellten sich Mitte August d. J. etwa folgendermaßen: Glatte Autodecken 2/- bis 2/5, Fahrrad- und Autoschläuche, floating, 32/- bis 35/-, Autoschläuche, non floating, 18/- bis 19/-, Fahrradschläuche, non floating, 17/- bis 18/-, rote Autoschläuche 25/- bis 26/5, grauer Gummi 4/- bis 5/-, roter Gummi 7/- bis 8/- und schwarzer Gummi 6 d je cwt. — Auch aus Frankreich wird ausgesprochene Geschäftsflaute gemeldet. Die Sammeltätigkeit lohnt sich keinesfalls mehr. Sie hat infolge der ungünstigen Preise nachgelassen. Die verarbeitende französische Industrie zeigt sich vollkommen interessenlos. Die Großhandelspreise haben sich so gut wie nicht gegenüber Mitte Juni und Juli geändert. Vergütet wurden je 100 kg für Autoschläuche 245 bis 265 Fr., für Autodecken 40 bis 45 Fr. und für Fahrradschläuche 175 bis 200 Fr. In Deutschland ist der Anfall ebenfalls infolge nur geringer Sammeltätigkeit sehr knapp, so daß sich Mitte August Angebot und Nachfrage im großen ganzen ausglichen. Die Uebernahmepreise des Großhandels haben sich auf bisheriger Höhe zu halten vermocht. Man legte je 100 kg für Autoschläuche etwa 40 bis 45 RM., Autodecken ohne Eisen und Leder etwa 6 bis 7 RM. und für Fahrradschläuche 35 bis 40 RM. an. S.

Das Handelsvertretungsgewerbe im endgültigen Reichswirtschaftsrate.

Der Gewerbezweig der Handelsvertreter (Handlungsagenten nach § 84 HGB.), der im vorläufigen Reichswirtschaftsrate durch ein Mitglied vertreten ist, muß auch im endgültigen Reichswirtschaftsrate eine Vertretung haben. Dafür sprechen gewichtige volkswirtschaftliche Gründe. Das Handelsvertretungsgewerbe hat eine eigenartige Stellung im Wirtschaftsleben. Das Gewerbe wird von allen wirtschaftspolitischen Maßnahmen besonders dadurch getroffen, daß die Auswirkungen ziemlich gleichmäßig auf diesen Gewerbezweig ausstrahlen, die sich sowohl für den Kreis der Erzeuger als auch für den Handel und die Verbraucherschaft ergeben. Die Handelsvertreter sind aufs beste unterrichtet über die wirtschaftlichen Verhältnisse im In- und Auslande; insbesondere der Einfuhrvertreter ist der maßgebliche Beurteiler der Verhältnisse des Auslandes und der deutschen Einfuhrinteressen. Der Handelsvertreter inländischer Firmen andererseits hat große Bedeutung für die Entwicklung der inländischen Erzeugung, da er als Berater und Anreger seiner Fabrikanten einen maßgebenden Einfluß auf die Industrie und auf die Ausfuhr gewonnen hat. Dieser Einfluß hat sich namentlich bei der Umstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse von der Kriegs- und Friedenswirtschaft auf das deutlichste gezeigt und ist in schwierigen Zeiten immer wieder von größter Bedeutung. So liegt die Heranziehung des Handelsvertretungsgewerbes zum Reichswirtschaftsrat in der Zweckbestimmung dieser Körperschaft. (flp)

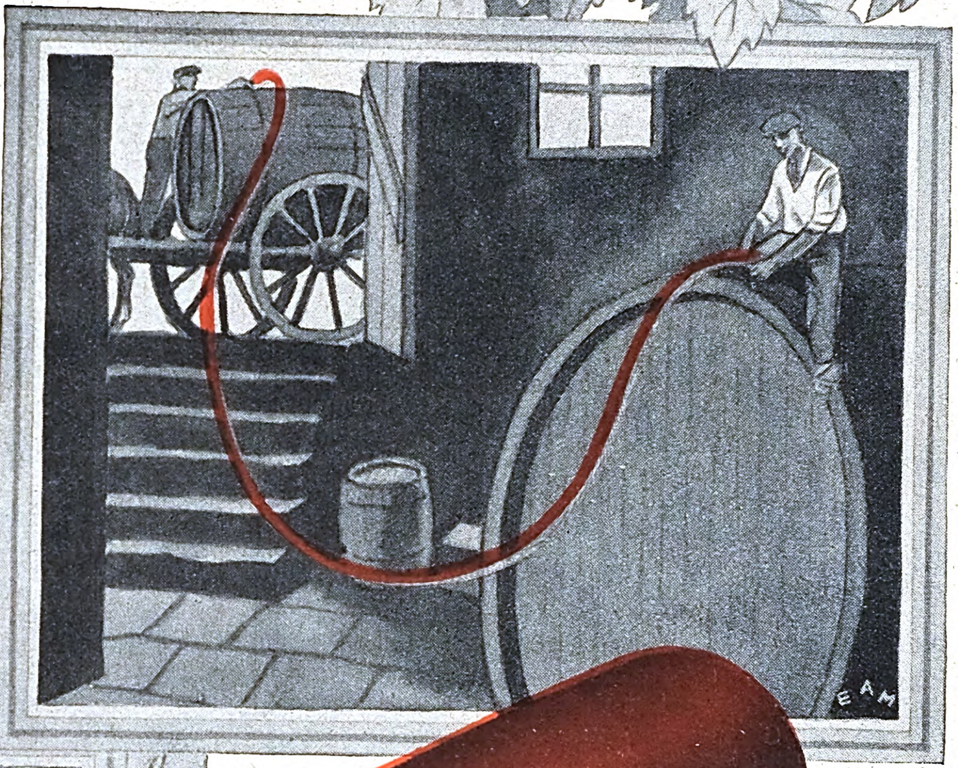
Digitized by Google

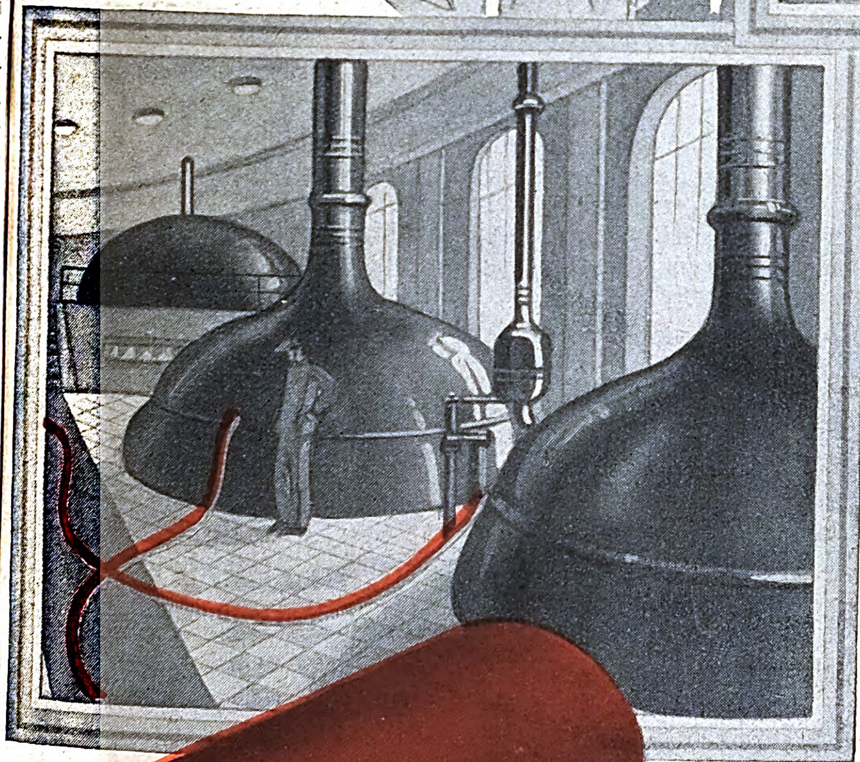
Bald hebt sich auch das Herbsten an, Die Kelter harrt des Weines!

Wein- und Bierschläuche haben ihre besten Eigenschaften gemeinsam.

Der Continental-Küferschlauch wächst auch nach Jahren nicht zu. Er hat feste und elastische Gummischichten zwischen den Gewebeeinlagen und knickt daher beim Gebrauch nicht ein.

Außen- und Innengummi der Continental-Wein- und -Bierschläuche bestehen aus hygienisch einwandfreien Qualitäten, die in keiner Weise Geschmack und Geruch beeinflussen.





Bierschläuche aus unserer Qualität Para rot entsprechen den Vorschriften der staatlichen Versuchs- und Lehrbrauerei und bewähren sich seit Jahren aufs beste.

Belieferung nur durch Händler.

Continental
Wein- und Bierschläuche

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

Gesundungsbestrebungen in der Fahrradindustrie.

An den Gesundungsbestrebungen, die sich erfreulicherweise seit einiger Zeit in der deutschen Fahrradindustrie bemerkbar machen, ist die Gummiwaren-, Reifen- und Zubehörindustrie in hervorragendem Maße interessiert. Wie bereits in der „Gummi-Zeitung" gemeldet, findet vom 10. bis 12. September in Düsseldorf eine Zusammenkunft der Mitglieder des Vereins Deutscher Fahrradindustrieller, wie auch außerhalb der Vereinigung stehender Werke statt. Dort werden die Vorschläge von Kommerzienrat Hanau, die den Fabriken inzwischen zugegangen sind und allgemein Zustimmung erfahren haben, beraten werden. Im Mittelpunkt der Besprechungen wird als aktuellste Frage die Kontingentierung in strafferer Form behandelt werden. Diese Kontingentierungsbesprechungen werden gleichzeitig die Grundlage für die weiteren Verhandlungen mit den Gummireifen- und Zubehörherstellern bilden. Diese haben bisher der Fahrradindustrie bei Zahlungsschwierigkeiten großes Entgegenkommen bewiesen. Ein Teil der kleineren, in Schwierigkeiten geratenen Firmen vegetiert durch stille Akkorde, die niemals in die Oeffentlichkeit gelangt sind, weiter und bildet eine große Gefahr für die übrigen Betriebe inner- und außerhalb des Vereins. Auch die Gummi-Industrie ist an diesen Maßnahmen stark beteiligt gewesen, nicht allein im Interesse der Kundschaft, sondern auch im eigenen, um keine allzu erheblichen Einbußen zu erleiden. Leider hat dieses Entgegenkommen zum Gegenteil der guten Absicht geführt und Schaden gewirkt. Manche Fahrradfirmen haben bei diesen Moratorien usw. ein gutes Geschäft gemacht. Sie versuchten dann, sich durch Schleuderpreise wieder in einen solventen Zustand zurückzuversetzen. Unter diesen Schleuderpreisen leiden auch die Produzenten in Gummiwaren und -Reifen für die Fahrradindustrie. Auch der technische Handel weiß aus Erfahrung, mit was für schleuderhaften Preisnotierungen gearbeitet wird. Unter diesen Umständen kann es nicht verwundern, daß für die Düsseldorfer Tagung ein umfangreiches Arbeitsprogramm vorliegt. Dieses bezieht sich auch auf die wünschenswerte Abänderung der juristischen Form des Vereins Deutscher Fahrradindustrieller E. V. Die Bildung eines Verbandes wäre wohl das Gegebene, zu dem auch die Gummiwaren- und Reifenproduzenten und -Lieferanten hinzuzuziehen wären. Man hofft, die notleidende deutsche Fahrradindustrie besseren Zeiten und besseren Verhältnissen entgegenführen zu können. ü.

Meinungsaustausch.

Eine alte Klage.

Aus der Tschechoslowakei erhalten wir folgende Zuschrift:

„Wir technischen Händler in der Tschechoslowakei leiden — wie auch unsere Kollegen in Deutschland — unter dem ewigen Preisdruck der Einkäufer der Großindustrie. Sie sehen nicht nach Qualitätsware, sondern geben in den meisten Fällen dem billigsten Angebot den Zuschlag. Es ist erklärlich, daß die Einkäufer bei solchen Preisen dann nur zweite Qualitäten erhalten, so daß die gelieferte Ware nicht dem entspricht, was man von den ersten Qualitäten verlangen kann.

Bei meiner Firma hat sich erst kürzlich folgender Fall zugetragen: Ich beliefere ein Werk seit 15 Jahren mit technischen Gummiwaren, ohne daß jemals eine Klage aufgetaucht ist. Seit einiger Zeit erhielt ich jedoch keine Aufträge mehr. Meine Erkundigungen haben ergeben, daß eine andere Firma zu wesentlich billigeren Preisen angeboten hat, und daß der Einkäufer dieser Firma dann den Auftrag überschrieb. Die Ingenieure des betreffenden Betriebes haben jedoch mit den Waren immer wieder Beanstandungen. Der Einkäufer läßt sich jedoch nicht davon überzeugen, daß man für Qualitätsware auch höhere Preise haben muß, und meine Hinweise in dieser Beziehung haben nur den Erfolg gehabt, daß der Einkäufer jetzt erst recht nichts mehr von mir beziehen will, denn er will sich selber nicht zugestehen, daß er einen Fehler gemacht hat, indem er beim Bezug technischer Gummiwaren nur nach den billigsten Preisen gesehen hat."

I. P., Bratislava.

Beachtet Drucksachen, spart Porto!

Lederausschlag.

Nicht selten stellt sich bei Lederriemen, technischen Lederfabrikaten, Leder zur Herstellung oder Verwendung bei chirurgischen und orthopädischen Erzeugnissen, von Bandagen usw. ein Ausschlag heraus, der auf Gerbfehler, Beschwerungsmittel, ungeeignete Lederschmieren oder auf die Lagerung zurückzuführen ist. Die Beseitigung solcher Ausschläge ist in der Regel möglich. Unangenehmer dagegen ist die Beseitigung des Ausschwitzens fertiger Lederfabrikate. Einige Fettsäuren sind besonders empfindlich und neigen zum Ausschlag. Gleiches gilt bei der Verwendung minderwertiger Trane. Sind diese unsauber, so gären sie im Leder und schlagen Harz und Stearin aus. Diese Erscheinung kann jeder Fachmann bei Lederriemen oder technischem Leder feststellen. Der gärende Tran verändert Farbe oder Schwärze des Leders und veranlaßt das Ausschwitzen. Reiner Tran ist für die Lederindustrie von wesentlicher Bedeutung. Alle konsistenten Fette und Oele mit schlechtem Geruch sollten als Lederschmiere unbedingt vermieden werden. So muß betont werden, daß eine Lederschmiere mit einem Zusatz von 10 Prozent Rohvaseline wohl zum Schmieren bereits im Gebrauch befindlichen Leders geeignet ist, niemals aber für neues Leder. Das ist von Wichtigkeit, wird aber nicht selten aus Unkenntnis übersehen. Lederfette, die Rohglyzerin enthalten oder Vaseline als Zusatz, ziehen fortgesetzt Feuchtigkeit an und scheiden demnach alle im Leder enthaltenen Bestandteile an der Oberfläche als Ausschlag aus. In verschiedenen Liefervorschriften, z. B. für Lederriemen und technische Leder und ihre Behandlung, Imprägnierung und Konservierung, werden Vaselinöle und Rohglyzerine empfohlen. Das ist bedenklich, da sie, wie erwähnt, hygroskopisch sind und dauernd Luftfeuchtigkeit anziehen.

Will man vorhandenen Ausschlag auf Leder beseitigen, so werden die betreffenden Stellen mit einer Mischung von Benzin und Spiritus leicht abgerieben bzw. leicht betupft. Die Erneuerung der Deckschicht ist kaum notwendig. Wiederholt sich der Ausschlag, so muß das Leder entfettet werden. Das geschieht durch Benzin oder andere Lösungsmittel. Darauf ist wieder ordnungsgemäß einzufetten. Stockflecke aus Leder zu entfernen, ist schwieriger. Es wird hier eine Tonpaste aufgelegt, mit Wasser verrührter Ton. Nach dem Trocknen entfernt man diese Paste wieder. Wirksamer ist eine mit Benzin angerührte Magnesiapaste aus gebrannter Magnesia. Auch die Anwendung von Ozon oder Wasserstoffsuperoxyd führt zum Ziel. Sind Stockflecke nicht zu alt, so kann man sie auch mit Benzin oder Terpentin entfernen, worauf jedoch eine Einfettung oder Auffärbung zu erfolgen hat. Bei der Beseitigung schimmelartiger Ausscheidungen muß man vorsichtig zu Werke gehen. Ein Einreiben der Auflagerungen mit Bürste oder Lappen ist unbedingt zu vermeiden. Man drückt damit den Schimmel in die Poren. Am besten läßt man das befallene Lederstück in freier Luft oder in einem erwärmten Raum trocknen. Dadurch wird die Ursache der Schimmelbildung, die Feuchtigkeit, verringert. Die Lederporen schließen sich, die Schimmelbestandteile trocknen. Jetzt erst kann man mit Wollappen oder Bürste erfolgreich arbeiten. Lederriemen kann man auch mit Kleie bestreuen, die nach erfolgtem Trocknen mit dem Schimmel zusammen wieder abgestrichen wird. Da Schimmel sich leicht wieder bildet, müssen einmal befallene Leder stets sorgsam trocken gelagert werden, wozu dauernde Lüftung zu treten hat. ü.

Aus Handelskammerberichten.

Die Frankfurter Gummi-Industrie im Juli 1928.

In den Mitteilungen der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar über die Wirtschaftslage im Juli 1928 wird u. a. folgendes berichtet:

Gummi-Industrie. Während Anfang des Monats der Preis für Rohkautschuk von $9\frac{1}{2}$ (vorigen Monat) auf 9 d zurückgegangen ist, trat im weiteren Verlauf bis heute infolge weiterer Stockabnahme in London und New-York eine leichte Befestigung auf $9\frac{1}{2}$ d ein. Durch lebhafte Nachfrage von Amerika wurde diese leichte Befestigung noch begünstigt. Die Preise für Baumwollgewebe blieben unverändert. Der Geschäftsgang ist etwas schleppend. Die Auslandskonkurrenz macht sich stark bemerkbar. Das Auslandsgeschäft bleibt aus den früher erwähnten Gründen in engen Grenzen. (Frankfurt a. M.).

Fabrikation von Segeltuchen. Der Auftragseingang hat weiterhin nachgelassen, so daß eine Besserung der Lage vorläufig noch nicht erwartet werden kann. Zwar liegt noch Beschäftigung vor, aber sofern die rückläufige Bewegung anhalten sollte, ist eine Einschränkung des Betriebes nicht ausgeschlossen. (Fulda).

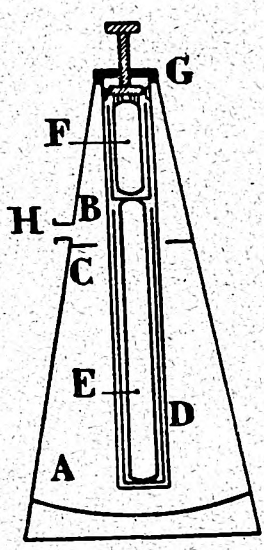
Digitized by Google



Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung von Löschschaum. D. R. P. Nr. 461 874 vom 8. April 1925 für La Société Minimax, Clichy, Seine, und Lucien Maugé, Montreuil-sous-Bois, Seine (veröff. 2. Juli 1928). Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung eines löschenden Schaumes, der in allen Brandfällen und besonders bei Bränden flüssiger Brennstoffe angewendet werden kann, und zwar mit Hilfe von praktisch unbegrenzt haltbaren Ausgangsstoffen; außerdem hat sie auch eine Einrichtung zur Ausübung des genannten Verfahrens zum Gegenstand. Nach vorliegender Erfindung muß sich das Schaumerzeugungsmittel halten und dennoch schnell genug in Reaktion eintreten. Die Saponine o. dgl. werden entweder in gelöstem Zustande angewendet oder in mehr oder weniger homogenen Mischungen mit unter den Reaktionsbedingungen lösbaren Körpern. Als Lösungsmittel für die Saponine o. dgl. kann man irgendeins der neutralen organischen Lösungsmittel anwenden, wie Aethylalkohol oder Methylalkohol, die Essigäther, auch saure oder alkalische, mineralische oder organische Lösungen, wie Ammoniakwasser, Aetzlaugen und schwache Hypochloritlösungen, sogar destilliertes oder sterilisiertes Wasser scheint in gewissen Fällen gut zu wirken. Von großem Vorteil ist es, Stoffe wie Hydrochinon, Gallussäure, Tannin u. dgl. hinzuzufügen; im allgemeinen alle Stoffe, die fähig sind, die Spaltung der Glukoside zu verhindern. Man kann auch die Saponine o. dgl. dadurch unspaltbar machen, daß man sie mit Benzaldehyd in Gegenwart von wasserfreiem Natriumsulfat behandelt. Die Apparate zur Ausführung des erfindungsgemäßen Verfahrens können wie gewöhnliche Minimaxapparate arbeiten. Die Säurelösungen sind in eine Glasblase eingeschlossen, die man im gewünschten Augenblick anschlägt oder zerbricht, um eine genügend schnelle Mischung der Ausgangsstoffe herbeizuführen. Die Lösung der löslichen Karbonate füllt fast vollständig die Kammer A (s. Abb.), indem sie die Blasen mit den Ausgangsstoffen umgiebt. Eine zweite Kammer B, von der Kammer A durch eine Zwischenwand C getrennt, nimmt, sobald der Apparat in Tätigkeit tritt, alle Ausgangsstoffe auf. Die Blasen sind in einer metallenen Kammer D gelagert, die Blase E enthält die Säuren, die Blase F die Lösung von Saponinen o. dgl. Wenn der Schlagbolzen G die Blasen zerbricht, treffen sich die Ausgangsstoffe in der Kammer B, die durch das Umstürzen des Apparates nach unten gekommen ist und der entstehende Schaum wird durch die Düse H ausgeworfen. Jede Blase ist in einem Metallkorb eingeschlossen, der an einem Ende offen ist. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Erzeugung von Löschschaum, dadurch gekennzeichnet, daß bei Anwendung des Löschapparates augenblicklich eine fortschreitende Mischung von drei in getrennten Behältern eingeschlossenen Reaktionsstoffen stattfindet, die bestehen aus a) einer wässerigen alkalischen Lösung, wie Natriumkarbonat oder -bikarbonat, b) einen sauer reagierenden Verbindung z. B. Schwefelsäure oder Aluminiumsulfat, c) einem Schaumbildner, wie Saponin, in einem organischen neutraler Lösungsmittel. 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,



daß man das neutrale organische Lösungsmittel durch eine ammoniakalische Lösung ersetzt. 3. Vorrichtung zur Anwendung des Verfahrens nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet durch drei Behälter A, E und F für die Einzelbestandteile, von denen die Behälter E, F für die Säure und den gelösten Schaumbildner in Hüllen hintereinander liegen und der Behälter F mit seiner Hülle beweglich ist, so daß ein Schlagbolzen G beide Behälter E, F zertrümmern kann. (f)

Zieger & Wiegand

189 Gegr. 1897 Aktiengesellschaft Gegr. 1897

Gummiwarenfabrik * **Leipzig G-O. 28**

Spezialfabrik für sämtliche

Patentgummiwaren

Nahtlose Operationshandschuhe, Marke „Chirurg. Congress" und Döderlein.

Badehauben mineralisiert und Patentgummi. Luftkissen, Wärmflaschen, Wasserkissen aus mineralisiertem Weichgummi.

Walzenbezüge für alle Industriezweige.

Massageapparate: MASSAGE-DOCTOR u. M. D. FESSELROLLER

Zur Messe: Dresdener Hof, Neumarkt 21-27, III. Stock, Kabine 184.

Gothania

V. G. W.

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Digitized by Google

UND WARUM DEN

MITTELLAND„M'RIEMEN?

WEIL ER DIE

12 GEBOTE DES RIEMENFACHMANNES

ERFÜLLT

1. Sein Gewebe genügt jeder Beanspruchung.
2. Seine Gummierung verbürgt festen und gleichmäßigen Verband der einzelnen Lagen und daher
3. ist eine innere Reibung vollkommen ausgeschlossen.
4. Hohe Zugfestigkeit von 400 bis weit über 500 kg pro qcm.
5. Geringere Stärke als bei Lederriemen, bedingt durch die hohe Zugfestigkeit und daher
6. höchste Biegsamkeit und Geschmeidigkeit, also gutes Anschmiegen selbst an Scheiben kleinsten Durchmessers.
7. Gute elastische Dehnung, daher weiches Auffangen von Stößen ohne Gefahr für den Riemen, aber
8. minimalste bleibende Dehnung.
9. Auffallend hoher Reibungskoeffizient, dadurch
10. fast verlustlose Kraftübertragung.
11. Große Lebensdauer und geringer Anschaffungspreis bedingen
12. seine Rentabilität.

DARUM WÄHLEN SIE NUR DEN

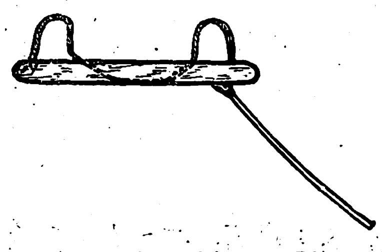
MITTELLAND„M'RIEMEN

MITTELLAND

Digitized by Google

Rückenbadeschwamm. B. Fonrobert in Berg. Gladbach, Rhld. Gasstraße 9. G.-M. Nr. 1 041 967. Der Rückenbadeschwamm ist durch zwei starke Gummibänder an einem Gürtel befestigt. Durch den Schwamm führen zwei Leinenbänder, die mit den Gummibändern verbunden sind. Beim Gebrauch werden die Leinenbänder über die Schultern gelegt. Durch Anziehen und Nachlassen derselben wird der Schwamm auf- und abwärts bewegt. Dadurch wird ein Abreiben derjenigen Rückenpartien ermöglicht, die für die Hand nur schwer erreichbar sind.

Schutzpessar aus Gummi. Dietsch & Illgen Gummiwarenfabrik, Zeulenroda. G.-M. Nr. 1 032 641. Die Neuheit betrifft ein Pessar, bestehend aus einem Luftring aus ganz dünnem, leicht dehnbarem Gummi mit darüber gearbeiteter stärkerer Gummiplatte und an dieser befestigtem



Schlauch zum Aufblasen des Gummiringes. Die runde Platte kann ev. auch aus Metall, Hartgummi, Kunsthorn oder irgend einer anderen festen Substanz hergestellt sein, ebenso kann das Pessar einen elastischen Ring aus Spiralfeder, Uhrfeder oder einem anderen Metall erhalten.

Behälter aus Gummi für feste Speisen. Eugenie Fernbach, geb. Berger, Dresden 28, Reisewitzer Straße 32. G.-M. Nr. 1 037 562. Der neue Behälter aus Gummistoff für feste Speisen besteht aus reinem Gummistoff durchweg oder aus reinem Gummistoff nach innen und evtl. mit gewebten oder gewirkten anderen Stoffen nach außen. Der Behälter geht evtl. mit Deckel oder mit Klappe durch Kartonringe oder Druckknopf, oder Schlüpfer usw. zu verschließen.

Gummischlauch mit Einlagen. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath. G.-M. Nr. 1 037 524. Die Neuheit an dem Gummischlauch mit Einlagen besteht darin, daß zwischen den Einlagen bekannter Art eine oder mehr schraubenförmig verlaufende Kordel- oder Drahteinlagen im Gummi eingebettet sind. Innerhalb des verhältnismäßig starkwandigen Schlauches sind die gebräuchlichen Gewebeeinlagen und weiter zwischen diesen, in den Gummi eingebettet, die Kordeleinlage angeordnet. Obgleich die mittlere Kordeleinlage als solche wesentlich stärker bzw. kräftiger ist, als es die einzelnen Schichten der gebräuchlichen Gewebeeinlagen sind, stört sie die Biegsamkeit des Schlauches nicht, weil die einzelnen Windungen schraubenförmig verlaufen und dabei, auch wenn sie dicht aneinander liegen, doch mangels gegenseitiger Verbindung auf die Elastizität des Gummis in der Längsrichtung des Schlauches keinen Einfluß ausüben.

Walze für Gummi und ähnliche Stoffe. G. Siempelkamp & Co., Krefeld, Ritterstraße 204—222. G.-M. Nr. 1 038 540. Die Neuheit an Walzen für Gummi und ähnliche Stoffe besteht darin, daß die Oberfläche a eine Rauheit feiner Struktur aufweist, die durch ein Sandstrahlgebläse erzeugt wird. Die Rauheit kann auch durch Aufspritzen eines metallischen Ueberzuges mittels des bekannten Metallspritzverfahrens erzeugt werden. Für den aufgespritzten Ueberzug wird ein nichtrostendes Metall verwendet.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Darstellung von Kunstkautschuk. Engl. Pat. Nr. 292 103, vom 8. Juni 1928 für I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. (9. August 1928). Die Polymerisation von Diolefinen in geeigneten Flüssigkeiten emulgiert, um Kunstkautschuk herzustellen, wird bewirkt mit Hilfe von Wasserstoffperoxyd für sich oder bei Anwesenheit anderer Polymerisatoren, z. B. viskose Flüssigkeiten, Proteinstoffe, Buffermischungen, die eine bestimmte Wasserstoffionenkonzentration im Dispersionsmittel vermitteln, oder von Elektrolyten. Die Emulsionen können wässerige sein, mit Hilfe von Proteinen, Milch, Dextrin, Seifen oder Sulfonaten erhalten, und die Polymerisation kann bei gewöhnlicher oder höherer Temperatur erfolgen. Beispiel: Eine Emulsion aus 3 ccm Kuhmilch, 20 ccm Isopren und 3 ccm Wasserstoffsuperoxyd von 3 Prozent wird 4—5 Tage lang auf 95° C im geschlossenen Kessel erhitzt.

Verfahren, um organische Stoffe (z. B. Kautschuk) durch Elektrophorese auf porösen Geweben niederzuschlagen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 589 325 für E. Sheppard und C. L. Beal, New York. Das Gewebe läuft zuerst durch ein Bad aus 5proz. Lösung von Natriumsulfit, wird dann mit Wasser gewaschen und mit schwach saurer Lösung von Leim, Agar oder Stärke (p_x = 3 bis 7) behandelt. Man führt das Gewebe über die Oberfläche einer Drehmetallanode, die in eine wässerige Emulsion von Kautschuk oder Celluloseester taucht, der Farb- und Füllstoffe und Vulkanisationsmittel zugesetzt werden können. Durch letzteres Bad leitet man einen elektrischen Strom, wodurch das Gewebe mit Kautschuk imprägniert wird.

Vulkanisationsbeschleuniger. 1. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 592 820 für M. Cadwell, New Jersey. Als Beschleuniger werden verwendet Aethylendiamin und dessen Kondensationsprodukte mit aliphatischen Aminen, z. B. Formaldehyd, Acetaldehyd, Heptaldehyd. Das Acetaldehyd ist besonders hierzu geeignet. Ein Zusatz von Zinkoxyd zur Kautschukmasse ist bei der Vulkanisation nicht notwendig. Man erhält mit diesem Beschleuniger schöne transparente Artikel. — 2. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 593 017 für H. O. Chute, New York. Man verwendet Verbindungen mit in Kalziumzyanamid enthaltenen Kohlenstoffstickstoffgruppen. Beispielsweise stellt man aus Kalziumzyanamidlösung durch doppelte Umsetzung mit Zinksulfatlösung (oder Bleisalzlösungen) Zink- (oder Blei-) zyanamid her, polymerisiert durch Erhitzen oder längeres Stehen des

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.

Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Bünz und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

Zyanamid zu Dizyandiamid und anderen polymeren Verbindungen und erhält brauchbare Beschleuniger durch Umsetzung des Diamids mit organischen Stoffen, z. B. mit starken wässerigen Lösungen von Aminen (Anilin, o-Toluidin) und Salzsäure unter Erhitzen. Sehr kräftige Beschleuniger liefern Mischung von Dizyanamid mit Aminen und Schwefelkohlenstoff bzw. von Zyanamid mit Anilin und Formaldehyd. — 3. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 593 385 für H. Buchanan, Westfield, New Jersey. Beschleunigt wirken äquimolekulare Gemische aus 27 Prozent Diphenylguanidin und 53 Prozent Diorthotolylguanidin. Die Einzelstoffe werden in Salzsäure gelöst, gemischt und mit Alkali ausgefällt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 9. D. 51 340. The Dunlop Rubber Company Limited, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn und Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Aufwickeln von Gummiplatten. 25. September 1926. Großbritannien. 26. September 1925.

47f. 19. H. 114 174. Gustav Huhn, Berlin NW 87, Levetzowstraße 23. Stopfbuchsenpackung; Zus. z. Pat. 448 309. 5. Dezember 1927.

63c. 70. P. 54 239. Pneumatic Appliances Corporation, New York, V. St. A.; Vertr.: B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Stoßauffangvorrichtung für Kraftfahrzeuge. 21. Dezember 1926.

63e. 29. R. 67 183. Rapid Druckluftpumpen G. m. b. H., Hamburg 36, Jungfernstieg 34. Vorrichtung zum Füllen von Schläuchen, Bällen und dergleichen. 31. März 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

9b. 10. 465 346. Karl Schornstein, Meran, Italien; Vertr.: J. Bloch, Frankfurt a. M., Waldschmiedstraße 17. Rasierpinsel mit Gummiborsten. 10. April 1926. Sch. 78 729.

21c. 7. 465 416. Kabelfabrik Akt.-Ges., Preßburg, Tschechoslowakische Republik; Vertr.: Pat.-Anwälte E. Herse, Kassel-Wilhelmshöhe, und Dipl.-Ing. H. Hillecke, Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung einer mehradrigen mit gemeinsamem Gummimantel isolierten elektrischen Leitungsschnur. 16. April 1925. K. 93 823. Oesterreich 28. März 1925.

47h. 8. 465 307. Berlin-Rixdorfer Gummiwaaren-Fabrik Hans Schumann, Berlin N 39, Müllerstraße 171a/172, und Roman von Krenski, Berlin-Charlottenburg, Sybelstraße 40. Reibrädergetriebe. 19. Mai 1926. C. 38 255.

63c. 30. 465 464. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württbg. Mit Antriebszähnen versehener Gleisriemen aus Gummi oder anderen biegsamen Stoffen. 16. November 1927. M. 102 180.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erklärung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen:

47f. 17. Sch. 70 570. Schlauchbefestigung mit anziehbaren Schraubenfedern, deren Enden feststellbar sind. 8. März 1928.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

25a. 1 042 027. Vorck & Zimmermann, G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen, Grafenstraße 9/11. Rüschenkettenwirkware mit Gummikettfäden. 29. Juni 1926. V. 21 639.

25a. 1 042 028. Vorck & Zimmermann G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen, Grafenstraße 9/11. Durchbrochene Kettenwirkware mit Gummikettfäden. 29. Juni 1926. V. 21 640.

25a. 1 042 029. Vorck & Zimmermann G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen, Grafenstraße 9/11. Gummizugware. 29. Dezember 1926. V. 22 302.

39a. 1 041 857. Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstraße 31. Schneidemaschine für Flaschenscheiben oder dergleichen. 23. Juni 1928. D. 52 487.

39a. 1 041 858. Hugo Dietzel, Hannover, Rotermundstraße 31. Kammsägemaschine. 23. Juni 1928. D. 52 488.

39a. 1 041 954. Michael Weyer, Köln-Ehrenfeld, Everhardstraße 11. Schneidmaschine für Gummifäden. 18. Juni 1928. W. 81 520.

63c. 1 042 325. Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Gummilaufband für Raupenschlepper. 12. Dezember 1927. C. 20 111.

63c. 1 042 326. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Gummilaufband für Raupenschlepper. 12. Dezember 1927. C. 20 112.

63c. 1 042 327. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Gummilaufband für Raupenschlepper. 12. Dezember 1927. C. 20 113.

71a. 1 041 718. Karl Malgut und Karl Levi, München, Orlandostraße 1. Gummibelag für Stiefelsohlen und Absätze. 26. Juli 1928. L. 66 334.

71a. 1 041 783. Mittelland Gummiwerke Akt.-Ges., Hannover-Linden, Stärkestraße 14/15. Absatzlauffleck. 21. Juli 1928. M. 99 881.

71a. 1 041 902. Schuhfabrik Confluentia Akt.-Ges., Koblenz, Moselweißer Weg 133. Schuh mit Gummisohle auf Stoffschaft. 21. Juli 1928. Sch. 97 394.

Die Neuheit für Herbst und Winter
Phoenix-Schneestiefel.



Infolge vollkommener Undurchlässigkeit gegen Nässe bieten sie dem empfindlichen Schuhwerk wirksamen Schutz und halten die Füße warm und trocken. Elegant - zweckmässig - leicht zu reinigen.

Fordern Sie neue Kataloge durch die

DEUTSCHE GUMMISCHUH-VERTRIEBSGESELLSCHAFT G·M·B·H
BERLIN NO 43
Neue Königstraße 61-64

Digitized by Google

Deutschlands Ein- und Ausfuhr
an Kautschuk, Guttapercha und Waren daraus im ersten Halbjahr 1928, verglichen mit 1927.

II. (Schluß.)

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

Andere Waren.

504. **Wachstuch** (Packtuch, Packfilz, Ledertuch, Wachsmusselin, Wachstaft und anderes Wachstuch).

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr dz	380	435	**Ausfuhr** dz	7 289	6 398
Wert	350	319	Wert	2 278	2 074
Rückwaren	17	25	Veredelungsverk.	610	26
Zollsatz 20 RM.	6	1	Dänemark	795	746
,, 55 RM.	130	350	Finnland	320	—
,, 90 RM.	227	59	Griechenland	154	—
Frankreich	5	—	Italien	443	258
Großbritannien	191	135	Niederlande	679	868
V. St. v. Amerika	3	114	Oesterreich	292	—
			Rumänien	493	632
			Schweden	480	756
			Schweiz	668	732
			China	603	80
			Argentinien	234	—

505a. **Gewebe, durch andere Stoffe als Kautschuk, Guttapercha oder Zellhorn wasserdicht gemacht: grobe; Schiefertuch.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	328	438	**Ausfuhr** dz	3 371	2 401
Wert	83	86	Wert	1 417	1 027
Rückwaren	16	—	Veredelungsverk.	27	3
Zollfrei (and. Waren) u. zollermäß.	148	—	Dänemark	161	192
Zollsatz 30 RM.	164	129	Finnland	279	—
			Norwegen	185	—
			Schweiz	381	174
			Argentinien	702	353
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr dz	18	—
			Wert	7	—
			Belgien	18	—

505b. **—: nicht grobe.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	493	212	**Ausfuhr** dz	345	149
Wert	478	223	Wert	278	134
Rückwaren	2	—	Rückwaren	1	—
Veredelungsverk.	2	1	Finnland	11	—
Zollsatz 75 RM.	489	211	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Großbritannien	306	112	**Ausfuhr** dz	20	—
			Wert	12	—
			Belgien	20	—

506. **Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	262	184	**Ausfuhr** dz	3 321	2 065
Wert	156	120	Wert	1 681	1 165
Rückwaren	15	9	Veredelungsverk.	523	142
Zollfrei (and. Waren) u. zollermäß.	24	—	Dänemark	138	—
Zollsatz 160 RM.	223	175	Finnland	164	—
Frankreich	121	—	Großbritannien	331	178
Elsaß-Lothring.	2	—	Italien	423	140
V. St. v. Amerika	99	—	Niederlande	336	269
			Oesterreich	144	—
			Rumänien	119	194
			Schweden	294	—
			Schweiz	133	—

507. **Schmirgel-, Bimssteintuch, Feuerstein-, Glas-, Sandleinen.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	308	562	**Ausfuhr** dz	5 305	4 895
Wert	141	223	Wert	1 273	1 183
Rückwaren	21	11	Veredelungsverk.	1 027	180
Zollsatz 12 RM.	287	551	Niederlande	337	253
V. St. v. Amerika	185	401	Oesterreich	700	753
			Tschechoslowakei	553	671
			V. St. v. Amerika	301	375

508a. **Fußbodenbelag aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen: in der Masse einfarbig, unbedruckt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr dz	8 808	5 308	**Ausfuhr** dz	16 863	11 509
Wert	1 177	597	Wert	1 830	1 300
Rückwaren	39	—	Saargebiet	346	167
Zollfrei (Schiffbau)	4	—	Dänemark	992	1 641
Zollsatz 10 RM.	8 765	5 308	Frankreich	767	361
Italien	121	1 456	Elsaß-Lothringen	122	23
Niederlande	8 190	3 851	Niederlande	2 112	1 327
Schweiz	408	250	Oesterreich	604	448
			Schweiz	1 725	—
			Tschechoslowakei	2 900	1 406
			Ungarn	628	—
			Argentinien	693	—
			V. St. v. Amerika	1 719	2 192

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335 **Gummi-Abfälle in jeder Sorte**

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Alleinvertrieb durch Großhandelsfirmen.



Anfragen erbeten! 1638

Schmiedeeiserne Absatz- u. Sohlenformen technische Formen

Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung 1961

Damen-Monats-Gürtel
in allen Formen und Qualitäten, erstkl. Verarbeitung.



Marke „Pa-Ne"
Ilse, Irene, Erna, fabriziert und liefert zu sehr günstigen Preisen die
Verbandartikel-Fabrik
PAUL NEBEL
Schönau-Chemnitz
Gegründet 1901 153b

Digitized by Google

508b. —: in der Masse einfarbig, bedruckt.

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	2 193	527	Ausfuhr . . dz	23 503	21 074
Wert	282	72	Wert	2 549	2 194
Rückwaren . .	11	2	Saargebiet . . .	139	53
Zollsatz 12 RM. .	2 182	525	Finnland . . .	988	913
Niederlande . .	2 168	525	Frankreich . . .	2 309	1 376
			Elsaß-Lothringen	679	477
			Niederlande . .	7 224	5 751
			Oesterreich . .	360	554
			Rumänien . . .	723	—
			Schweden . . .	6 148	6 887
			Schweiz	1 470	1 234
			Tschechoslowakei	1 375	1 113

509. —: in der Masse mehrfarbig.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	5 435	3 800	Ausfuhr . . dz	26 123	22 065
Wert	794	559	Wert	3 788	3 136
Zollsatz 18 RM. .	—	3 799	Saargebiet . . .	243	227
Niederlande . .	4 560	2 777	Belgien	553	—
Schweiz	871	952	Dänemark . . .	2 155	2 585
			Finnland . . .	2 989	2 311
			Frankreich . . .	1 226	557
			Elsaß-Lothringen	191	146
			Luxemburg . .	61	—
			Niederlande . .	3 863	2 011
			Norwegen . . .	1 867	1 519
			Oesterreich . .	2 303	1 145
			Schweden . . .	3 758	3 963
			Schweiz	3 096	2 793
			Tschechoslowakei	2 411	2 585

510. Tapeten, Linkrusta u. dgl. aus Linoleum oder ähnlichen Stoffen.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	—	6	Ausfuhr . . dz	997	494
Wert	—	2	Wert	139	61
Zollsatz 80 RM. .	—	6	Großbritannien .	340	—

511. Watte zu Heilzwecken.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	51	4	Ausfuhr . . dz	6 466	5 735
Wert	8	1	Wert	1 172	1 145
Rückwaren . .	42	—	Dänemark . . .	495	569
Zollsatz 36 RM. .	9	4	Großbritannien .	2 152	1 425
			Niederlande . .	599	483
			Schweden . . .	276	421

522a. Kleider und Mäntel aus Gespinstwaren, auch aus Filz, mit Kautschuk überzogen, getränkt usw.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	195	121	Ausfuhr . . dz	428	370
Wert	460	303	Wert	947	722
Rückwaren . .	3	2	Rückwaren . .	2	—

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Zollsatz 240 RM.	161	97	Veredelungsverk.	2	5
„ 440 RM.	31	22	Finnland . . .	75	64
Frankreich . . .	19	—	Niederlande . .	37	26
Großbritannien .	122	64	Schweden . . .	110	92
Niederlande . .	25	—	Schweiz	49	—

651 B. Vulkanfiber (Platten, Stäbe, Röhren).

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	1 998	1 802	Ausfuhr . . dz	4 081	3 338
Wert	323	304	Wert	859	756
Rückwaren . .	4	—	Saargebiet . . .	44	—
Veredelungsverk.	—	4	Frankreich . . .	488	—
Zollsatz 20 RM. .	1 901	1 777	Großbritannien .	569	659
„ 50 RM. .	93	21	Schweiz	387	—
Schweden . . .	1 358	1 558	Tschechoslowakei	537	456
V. St. v. Amerika	496	—	**Reparations-Sachlieferungen:**		
			Ausfuhr . . dz	83	152
			Wert	19	34
			Belgien	31	76
			Frankreich . . .	52	76

912 F 6. Isolationsgegenstände aus Asbest; Asbestpappe, Glimmer oder Mikanit, für die Elektrotechnik (Schutzkasten usw.)

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	69	46	Ausfuhr . . dz	259	307
Wert	39	23	Wert	263	259
Rückwaren . .	8	13	Oesterreich . .	52	—
Zollfrei(and.Waren)	2	3	**Reparations-Sachlieferungen:**		
Zollsatz 45 RM. .	58	27	Ausfuhr . . dz	1	46
„ 60 RM. .	1	3	Wert	1	15
			Belgien	1	45

231b. Asbest (Berg-, Erdflachs), roh, gemahlen; Asbestfasern.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	77 019	68 776	Ausfuhr . . dz	2 430	1 051
Wert	3 931	9 318	Wert	240	63
Rußland	9 283	4 227	Oesterreich . .	45	—
Brit.-Südafrika .	16 775	14 057	Ungarn	475	—
Portug.-Ostafrika	1 963	1 229	V. St. v. Amerika	227	—
Kanada	35 883	38 864			
V. St. v. Amerika	6 803	7 964			

705. Papier, Pappe aus Asbest, auch mit Zusatz von Kautschuk, z. B. Dichtungsplatten wie Klingerit und dergleichen; Asbestzementplatten.

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	833	324	Ausfuhr . . dz	16 036	20 225
Wert	139	43	Wert	1 547	1 402
Rückwaren . .	5	7	Saargebiet . . .	165	—
Veredelungsverk.	65	—	Danzig	187	—
Zollfrei(Schiffbau)	2	36	Frankreich . . .	328	—
„ (Bed.f.ausg.			Niederlande . .	1 805	1 814
d. Schiffe)	5	3	Ostpolen . . .	61	—

VENAL für
den Herrn
die Dame
das Kind.
Otto Dillner G.m.b.H. Leipzig O 28
Specialfabrik hygienischer Gummiwaren

Digitized by Google

	Januar/Jun 1928	1927
Zollsatz (and. War.)	7	—
Zollsatz 13 RM.	505	207
,, 30 RM.	83	11
,, 60 RM.	161	60
Frankreich . . .	151	—
Elsaß-Lothringen	23	—

	Januar/Juni 1928	1927
Poln.-Oberschles.	117	—
Westpolen	34	—
Schweden	1 675	2 050
Schweiz	871	—
China	67	—
V. St. v. Amerika	1 256	5 283

706. **Garne, Schnüre, Stränge, Stricke, Seile aus Asbest.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	223	14
Wert	77	5
Rückwaren . .	14	—
Zollsatz 35 RM.	208	14
,, 60 RM.	1	—
Großbritannien .	191	—

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	1 955	2 251
Wert	554	495
Niederlande . .	312	453
Japan	416	340

707. **Gewebe aus Asbest (außer Asbestkautschukgeweben [708]; Platten daraus (Asbesttuchplatten).**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	379	239
Wert	263	121
Rückwaren . .	8	—
Veredelungsverk.	103	36
Zollsatz 70 RM.	268	203
Großbritannien .	295	197

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	1 218	663
Wert	666	291
Spanien	84	—
Japan	496	—

708. **A. n. g. Waren aus Asbest, Asbestpapier oder Asbestgeweben (Asbestkautschukgewebe, Handschuhe, Kleider, Masken, Mützen, Schläuche, Schuhe aus Asbestgeweben).**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	600	324
Wert	301	86
Rückwaren . .	3	4
Veredelungsverk.	104	4
Zollfrei(Schiffbau)	225	191
,, (Bed.f.ausg. d. Schiffe)	13	—
,, (and. War.)	6	—
Zollsatz 100 RM.	249	125
Großbritannien .	433	228

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	2 646	2 448
Wert	1 339	1 059
Danzig	17	26
Oesterreich . . .	213	235
Ostpolen . . .	39	69
Poln.-Oberschles.	54	78
Westpolen . . .	8	54
Schweiz	211	191
Tschechoslowakei	205	122
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	16	—
Wert	6	—
Belgien	16	—

909. **Kabel zur Leitung elektrischer Ströme, zur Verlegung in Wasser oder Erde geeignet.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	8 835	7 041
Wert	945	828
Rückwaren . .	797	—
Vesedelungsverk.	966	2 106
Zollfrei(and.War.)	—	110
Zollsatz 16 RM.	7 072	4 250
Belgien	7 003	4 156

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	208 571	185 686
Wert	19 437	17 705
Veredelungsverk.	21 756	10 037
Saargebiet . . .	2 864	2 695
Belgien	323	2 815
Danzig	2 222	1 596
Finnland . . .	8 339	6 787
Frankreich . . .	10 350	—
Elsaß-Lothringen	807	—

Januar/Juni 1928 1927

	Januar/Juni 1928	1927
Griechenland . .	1 085	—
Großbritannien .	7 681	5 667
Irischer Freistaat	6 028	3 435
Italien	364	233
Jugoslavien . .	1 511	—
Lettland	2 645	3 900
Litauen	498	—
Luxemburg . .	70	417
Niederlande . .	44 169	48 769
Norwegen . . .	10 652	2 404
Ostpolen . . .	4 259	4 603
Poln.-Oberschles.	5 738	3 082
Westpolen . . .	3 561	2 382
Portugal	2 235	4 130
Rumänien . . .	3 076	2 317
Rußland	430	890
Schweden . . .	9 703	12 515
Schweiz	1 672	961
Spanien	1 101	1 308
Aegypten . . .	948	1 706
Brit.-Südafrika .	3 613	1 957
Kanar. Inseln .	1 333	—
Britisch-Indien .	783	1 924
China	1 080	991
Japan	2 862	69
Niederl.-Indien .	5 099	5 610
Türkei	1 891	1 589
Argentinien . .	45 542	35 022
Brasilien . . .	1 768	1 089
Chile	987	729
Panama	2 028	—
Peru	191	1 704
Uruguay . . .	295	6 817
V. St. v. Amerika	17	4 108
Nicht ermittelt .	2 177	2 999
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	9 986	886
Wert	1 499	404
Veredelungsverk.	3 283	—
Belgien	60	—
Frankreich . . .	8 845	12
Elsaß-Lothringen	682	—
Italien	188	51
Jugoslavien . .	79	723
Japan	132	—

467a. **Grobe Schläuche; grobe Gurte, gewebt oder gewirkt.**

	1928	1927
Einfuhr . . dz	51	23
Wert	28	9
Zollsatz 70 RM.	—	—

	1928	1927
Ausfuhr . . dz	148	155
Wert	101	95
Veredelungsverk.	4	—
Schweiz	13	—

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi-u. Asbest. G. M. B. H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
GUMMI-SCHACHTANZÜGE

CARBON BLACK
Marke „TEXAS ELF"
Nur diese Marke ist windgesichtet ohne Sieb, daher grißfrei.
Jeder Beutel auf Qualität geprüft.
CARBON BLACK
GODFREY L. CABOT, INC.
TH. S. ESKENS - AMSTERDAM-ZUID

GUTTA- U. GUMMI-HARZE.
GEREINIGTE GUTTAPERCHA.
GEWASCHENE BALATA.
FÜR JEDE VERWENDUNG.
PREISE U. MUSTER AUF VERLANGEN.
ENGLISCHE GUMMI-SOHLEN-CREPE
BRITIONA CHEMICALS LIMITED
MULKERN ROAD WORKS
LONDON N. 19.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167
Herzogstr. 53
60 60 60

Digitized by Google

467b. **Treibriemen aus Baumwolle, Wolle und anderen Tierhaaren, gewebt oder gewirkt.**

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	42	110	Ausfuhr . . dz	4 168	4 342
Wert	16	21	Wert	1 887	1 902
Rückwaren . .	11	32	Danzig	81	27
Zollsatz 65 RM.	27	67	Griechenland . .	217	—
„ 70 RM.	4	11	Ostpolen . . .	296	376
			Poln.-Oberschles.	61	129
			Westpolen . . .	22	30
			Rumänien . . .	122	378
			Schweden . . .	258	377
			Aegypten . . .	415	225
			Brit.-Indien . .	655	966
			Niederl.-Indien .	190	294
			Argentinien . .	334	—

908a. **Elektrizitätssammler, deren Ersatzplatten (Elektroden): oder Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	1 259	254	Ausfuhr . . dz	20 317	19 728
Wert	232	48	Wert	3 719	3 671
Rückwaren . .	68	26	Saargebiet . . .	507	187
Zollfrei(and. Waren)	1	—	Dänemark . . .	2 960	4 528
Zollsatz 6 RM. .	1 190	228	Danzig . . .	451	636
			Finnland . . .	1 314	666
			Frankreich . . .	26	3
			Elsaß-Lothringen	87	—
			Großbritannien .	360	315
			Italien	79	632
			Niederlande . .	4 819	3 740
			Norwegen . . .	302	—
			Ostpolen . . .	178	195
			Poln.-Oberschles.	215	104
			Westpolen . . .	313	102
			Schweden . . .	3 331	3 843
			Niederl.-Indien .	470	339
			Argentinien . .	1 501	796
			Brasilien . . .	596	489
			Reparations-Sachlieferungen:		
			Ausfuhr . . dz	217	31
			Wert	59	26
			Frankreich . . .	54	—
			Elsaß-Lothring. .	87	—
			Italien	6	2
			Jugoslavien . .	70	—

908b. **—: mit Zellhorn, ähnliche Formerstoffe oder Hartkautschuk.**

	Januar/Juni 1928	1927		Januar/Juni 1928	1927
Einfuhr . . dz	2 354	952	Ausfuhr . . dz	5 428	3 236
Wert	491	193	Wert	1 334	919
Rückwaren . .	30	—	Niederlande . .	835	617
Veredelungsverk.	24	—	Rußland	537	—
Zollfrei (Schiffbau)	27	3	Schweden . . .	261	303
Zollsatz 24 RM.	2 273	910	Argentinien . . .	615	—
Großbritannien .	377	415	Brasilien . . .	882	514
V. St. v. Amerika	1 728	—			

485a. **Eimer, Gurte, Hängematten, Netze, Schläuche, Treibriemen und dergleichen Seilerwaren.**

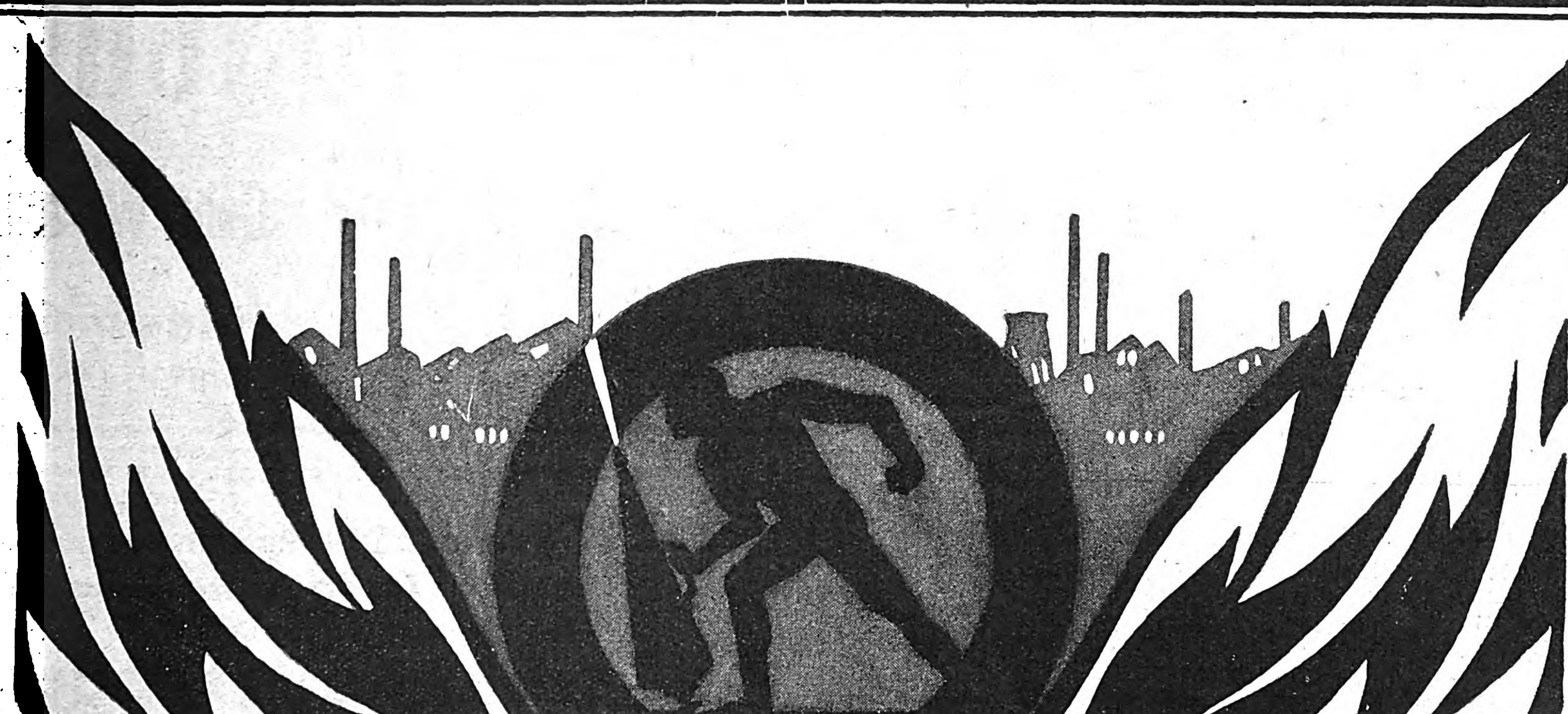
	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	47	60	Ausfuhr . . dz	1 512	1 462
Wert	19	25	Wert	602	564
Rückwaren . .	2	13	Finnland . . .	223	—
Zollsatz 65 RM.	45	47	Oesterreich . . .	119	—

468. **Dochte, gewebt, geflochten, gewirkt.**

	1928	1927		1928	1927
Einfuhr . . dz	48	29	Ausfuhr . . dz	822	698
Wert	23	11	Wert	382	322
Rückwaren . .	3	—	Niederlande . .	91	83
Zollsatz 120 RM.	45	29			

Notruf aus der deutschen Kistenindustrie

Aus Kreisen der deutschen Kistenindustrie wird uns geschrieben: Die Lage der deutschen Kistenindustrie kann seit geraumer Zeit nur als ganz unerfreulich bezeichnet werden. Allenthalben klagt man von seiten der Kistenfabrikanten über ungesunden Preisdruck und Fehlen von Verdienstmöglichkeiten. Trotz aller Rationalisierungsmaßnahmen will es nicht vorwärts gehen. Die Gestehungskosten wachsen von Tag zu Tag, bald in Form von Lohnerhöhungen, bald durch größere Zinslasten, Steuern und dergleichen. Durch Verbilligung des Rohstoffes wäre dem Uebel wirksam abzuhelfen. Auch der Waldbesitz muß sich zu der Erkenntnis durchringen, daß ihm nicht gedient ist, wenn die holzverarbeitende Industrie Deutschlands langsam aber sicher zugrunde geht. Aber auch der kistenverbrauchenden Kundschaft erwächst die national-wirtschaftliche Pflicht, die deutsche Kistenbranche mit ihrem normalerweise enormen Holzbedarf nicht einfach sterben zu lassen. Man sollte wirklich dem guten deutschen Erzeugnis mehr Aufmerksamkeit widmen, als es schlechthin geschieht. (f)



91000 Brände löschte Minimax bisher, der beste Beweis für die Güte dieses Feuerschutzes.

Verlangen Sie unverbindlich Auskunft. 586/C 91 I

Minimax A.-G. • Berlin • Köln • Stuttgart

Digitized by Google

Vom Weltmarkt

Ergebnislose Arbeit der niederländischen Kautschukkommission. Die durch die niederländischen Kautschukerzeuger eingesetzte Kommission, die sich mit Vorschlägen zur Bekämpfung der durch die Aufhebung des Stevenson-Restriktionsschemas verursachten Krise auf dem Kautschukmarkt beschäftigen soll, hat in einem Rundschreiben an die verschiedenen Kautschukgesellschaften mitgeteilt, daß ihre auf Anregung des amerikanischen Handelsattachés im Haag erfolgte Einladung an die amerikanischen Kautschukverbraucher zu Besprechungen über langfristige Lieferkontrakte, durch die eine stabile Preisgestaltung ermöglicht werde, bisher erfolglos war. Da derartige Lieferkontrakte nur unter Mitwirkung der englischen, belgischen und französischen Produzenten zustande kommen können, so setzte sich die niederländische Kommission zunächst mit den englischen, französischen und belgischen Erzeugern in Verbindung. Die zwischen internationalen Kautschukproduzenten geführten Verhandlungen hatten ein negatives Ergebnis. In der Ueberzeugung, daß nur durch enge Zusammenarbeit zwischen den wichtigsten Erzeugern und den Verbrauchern ein Gegengewicht gegen den mächtigen amerikanischen Kautschukpool geschaffen werden könne, ersuchte die Kommission den niederländischen Gesandten in Washington, alles daran zu setzen, um die Entsendung einer amerikanischen Delegation nach Amsterdam zu erwirken. Die niederländischen Produzenten erklärten sich bereit, auf amerikanische Einladung eine Kommission nach New York zu entsenden. Die Amerikaner zeigten sich jedoch weder bereit, eine Abordnung nach Holland zu schicken, noch die holländischen Kautschukerzeuger nach New York einzuladen. Die niederländische Kautschukkommission glaubt auf Grund der bisherigen Erfahrungen, daß neue Vorschläge an die Amerikaner ihre Position nur schwächen könnten. So lange kein starker Zusammenschluß der internationalen Kautschukproduzenten erfolge, könnten die amerikanischen Verbraucher einen starken Druck auf die Preisgestaltung auf dem Kautschukmarkt ausüben. — Die Kommission hat eine neue Besprechung der niederländischen Produzenten anberaumt, bei der zu der Lage Stellung genommen und neue Richtlinien festgelegt werden sollen.

Die Entwicklung der polnischen Gummi-Industrie. Wie die Gornoslackie Wladomosci Gospodarcze berichtet, ist die polnische Gummi-Industrie seit 1924 im Aufstieg begriffen. Zu der Zeit wurde die Fabrik „Wolbrom" wieder in Betrieb genommen und es entstand eine Reihe neuer Anlagen, wie „Kauczuk", „Pepege", „Wagrum", „Pneumatik", „Guma-Rubber", „Polonit" und andere. Jedoch mußten „Polonit" und „Guma-Rubber" ihren Betrieb wegen Kapitalmangels wieder einstellen. Durch Verstärkung des Zollschutzes und Einführung von Einfuhrreglements wurde der polnischen Gummi-Industrie der Kampf gegen die Konkurrenz erleichtert. Die Einfuhr von Gummiwaren nahm in den letzten Jahren ständig ab. Die Produktion betrug im Jahre 1924 4 500 dz, im Jahre 1925 15 000 dz, im Jahre 1926 19 000 dz und im Jahre 1927 30 000 dz im Werte von 7,5 Millionen Zloty. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Arbeiter in der Gummi-Industrie mehr als 5 000, gegen einige hundert im Jahre 1924. Die Nachfrage nach Gummiartikeln nimmt in Polen ständig zu, so daß kürzlich in Lodz eine neue Gummifabrik errichtet werden konnte und eine zweite dort im Bau begriffen ist. Auch die Fabrik „Guma-Rubber" hat den Betrieb wieder aufgenommen und die anderen Fabriken dehnen ihre Tätigkeit immer mehr aus. Die Fabrik „Wolbrom" wird demnächst zur Fabrikation von chirurgischen Artikeln und Fahrradschläuchen in größerem Maßstabe schreiten. In der letzten Zeit wurde die Fabrikation von Hartgummi aufgenommen.

252

Formrand-Wärmflasche

lieferbar in Rot · Grün · Weiß

„Wetzell"

Gebr. Wetzell A.-G. Hildesheim gegr. 1858

Nahtlose Gummiwaren
wie Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, Operationsfingerlinge
„Hevea" Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Finsterwalde N.-L. 478

Inserate in der „Gummi-Zeitung" haben guten Erfolg!

H. M. Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862 offeriert
Schönheitsbinden und **Gummi-Strümpfe**
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot! 382

Kautschuk-Gesellschaft m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
381

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Auslandsberichte.

Der Gummireifenabsatz in der Tschechoslowakei.

Die Tschechoslowakei bildet infolge ihrer hochentwickelten Industrie und der mit dieser Hand in Hand gehenden Mechanisierung und Motorisierung des Verkehrs verhältnismäßig günstige Absatzmöglichkeiten für Gummireifen. Welche Bedeutung diesem Absatzgebiet beigemessen wird, geht daraus hervor, daß nicht nur die bedeutendsten europäischen, sondern auch die amerikanischen Gummireifenfabrikanten große Anstrengungen machen, um ihren Absatz zu steigern.

In welchen Ausmaßen sich die Gummireifeneinfuhr der Tschechoslowakei bewegte, geht aus nachstehenden Uebersichten hervor:

Fahrradreifen und -schläuche:

1925		1926		1927 (8 Monate)	
kg	Kc	kg	Kc	kg	Kc
340 800	10 647 200	331 900	10 976 000	309 000	10 343 000

Autoreifen und -schläuche:

1925		1926		1927 (8 Monate)	
kg	Kc	kg	Kc	kg	Kc
789 400	36 549 300	999 900	53 545 000	1 100 000	47 349 000

Die hauptsächlichsten Bezugsländer der Tschechoslowakei sind Frankreich, Deutschland, Italien, die U. S. A., England und seit jüngster Zeit auch Belgien. In der Einfuhr aus Deutschland ist die interessante Tatsache zu verzeichnen, daß der Absatz von Fahrradreifen beträchtlich zurückgegangen, dagegen der Absatz von Autoreifen gestiegen ist. Die Anteile der einzelnen Länder versinnbildlicht nachstehende Tabelle:

	Fahrradreifen (in Kc)		Autoreifen (in Kc)	
	1925	1926	1925	1926
Frankreich	6 192 456	7 743 000	18 195 610	21 627 000
Deutschland	3 904 906	1 850 000	1 803 000	3 274 000
Oesterreich	385 212	324 000	1 084 438	2 719 000
England	94 287	261 000	3 004 581	4 750 000
Italien	36 320	91 000	8 044 242	8 801 000
U. S. A.	13 034	227 000	4 073 735	10 960 000
Belgien	—	194 000	—	1 192 000

Im tschechoslowakischen Fahrradreifenabsatz stehen deutsche Erzeugnisse immer noch an zweiter Stelle, obwohl England, Belgien und die U. S. A. ihre Exporte vervielfachen konnten. Dagegen sind im Autoreifenabsatz ansehnliche Verschiebungen eingetreten. Die amerikanische Industrie konnte sich an die zweite Stelle bringen und die italienische Industrie auf dem tschechoslowakischen Absatzmarkt überflügeln. Die österreichische Autoreifenindustrie hat ihre Ausfuhr mehr als verdoppelt und auch Belgien konnte ansehnliche Erfolge erzielen. Die deutsche Autoreifenindustrie verblieb trotz erzielter Wertsteigerung an fünfter Stelle.

Die Gummireifenzölle sind im Generaltarif unter Pos. 320 enthalten und betragen derzeit 10 Kc (1,20 M) pro kg. Hierzu kommt noch die mit 1,10 Kc per kg festgesetzte Umsatzsteuer, die bei der Verzollung erhoben wird. Für Emballage werden zollamtlich 2 Prozent des Gesamtgewichtes abgerechnet.

Obwohl eine Preisverabredung im tschechoslowakischen Gummireifenhandel nicht besteht, sind die Preise dennoch fast gleich, geringe Abweichungen in den verschiedenen Marken sind in erster Linie in der Verschiedenheit der Dimensionen zu erklären. Die teuerste Marke ist „Goodrich“, die rund 15 Prozent mehr kostet als andere Marken.

Die Steigerung des Absatzes hängt daher nicht so sehr von der relativen Preiswürdigkeit ab, als vielmehr davon, welche Rabattsätze dem Wiederverkäufer auf die Standardpreise eingeräumt werden. Im allgemeinen bewilligt die Industrie 10 bis 15 Prozent, doch kommen auch Rabatte bis zu 20 und 25 Prozent vor. Die Anpassung an die Preise und Lieferungskonditionen der Konkurrenz, die Errichtung von Konsignationslagern in den gangbarsten Abmessungen sind wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wettbewerb.

Welche Zukunftsaussichten der tschechoslowakische Markt dem Absatz von Gummireifen bietet, mag aus der Entwicklung des Automobilverkehrs in den letzten Jahren entnommen werden.

Im Jahre 1920 waren 6000 Kraftwagen behördlich eingetragen, im Jahre 1926 hat sich die Zahl bereits nahezu verfünffacht — auf 29 000 — und zu Ende des vorigen Jahres war die Zahl 40 000 bereits überschritten. Aehnlich verhält es sich mit Krafträdern. Im zweiten Halbjahr 1926 wurden 721, im ersten Halbjahr 1927 bereits 1315 Krafträder mit und ohne Beiwagen eingeführt.

M G A
Rheinit

„Rheinit“-Hartgummi
in
Platten, Stäben, Röhren, Formstücken

Bekleidungen von Metallkörpern aller Art
als Kesseln, Zentrifugen, Wannen, Mulden, Röhren, Bögen, Krümmern, Bolzen, Handrädern, Griffen usw.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea“ 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Die Motorisierung der Verkehrsmittel ist noch lange nicht zum Abschluß gekommen, es steht daher auch für die kommenden Jahre ein lebhafter Bedarf an Gummireifen zu erwarten, an dem wohl auch die deutsche Exportindustrie angemessen beteiligt wird, wenn sie dem tschechoslowakischen Absatzgebiet die notwendige Pflege und Aufmerksamkeit zuwendet. H. Strakele.

Fragekasten.

Das Stanzen von Hartgummidekorationsstücken.

Anfrage: Welche Maschine ist für die billige Herstellung von Hartgummiplättchen zu Schmuckzwecken (für Neger) geeignet? Wir nehmen an, daß die billige Fabrikation in der Weise vor sich geht,

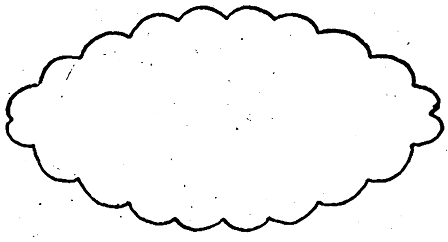


Abb. 1

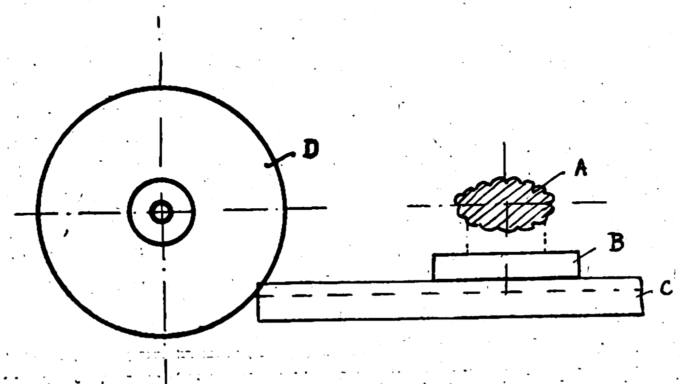


Abb. 2.

daß polierte Hartgummistäbe in warmem Zustande unter eine Maschine gebracht werden, die einen automatischen Vorschub besitzt. Diese Maschine schiebt, je nach der gewünschten Plattenstärke, den Stab oder mehrere Stäbe gleichzeitig um 0,3 bis 0,8 mm vorwärts unter ein Messer, das ein entsprechendes Scheibchen von dem Hartgummi abschneidet. Werden die Plättchen tatsächlich in dieser Weise hergestellt?

Antwort: Die Herstellung der gewünschten Dekorationsstücke kann auf zweierlei Weise vorgenommen werden. Denken wir uns z. B. ein Plättchen in 2 bis 3 mm Stärke und einer Umrißausbildung ähnlich Abbildung 1, so ist dieses Stück entweder von der Stange in der Weise herzustellen, daß man mit der Spritzmaschine Längsstäbe

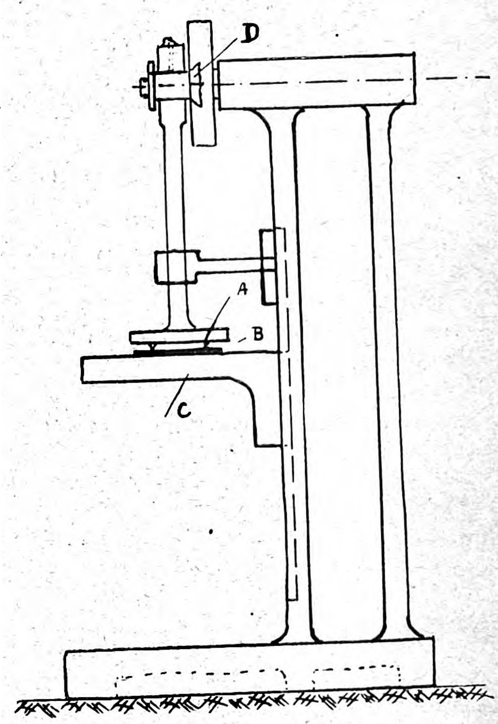
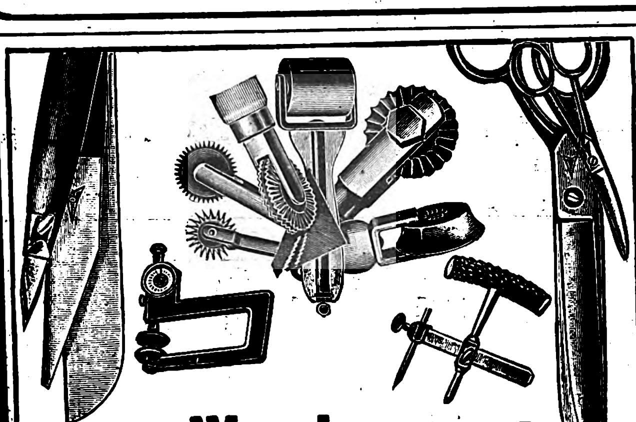


Abb. 3.

im Querschnitt des späteren Umrisses des Dekorationsstückes spritzt, diese vulkanisiert und dann vermittels einer Trennmaschine nach Abb. 2 von diesen Stangen Scheiben von der verlangten Stärke abtrennt. Die Trennscheibe D kann entweder außen sägenartig gezahnt oder auch als Trennscheibe ungezahnt verwendet werden. Der Stab A ist auf dem Support B fest aufgespannt. Die Bewegung des Supportes B auf dem Tisch A in der Längsachse des Stabes A und in Richtung auf das Trennmesser wird zweckmäßig automatisch

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1
Chem. Fabrik
Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer
Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber
214a
Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.



266
Werkzeuge für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog-Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

PHOTOGRAPHIEREN
FILMEN SIE ?
Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft unserer „Photographie für Alle" mit Beilage „Der Film-Amateur" kommen zu lassen.
„Photographie für Alle" Berlin SW 19

Gummi-Absätze
Wir liefern solche in hervorragender Qualität Großabnehmern nach Uebereinkunft
mit eigener Marke.
602
Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.



„Schwinge"
Gummiabsatz-Vertriebsfirmen
mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a/E.

Digitized by Google

gestaltet, so daß der Bedienungsmann nur für die Ergänzung bzw. Neuaufspannung eines Stabes zu sorgen hat. Nach dem Abtrennen sind die Stücke am Umfang und auf einer Seite einem Polierarbeitsgang zu unterziehen. Eine weitere Herstellungsmöglichkeit zeigt Abb. 3. Hier wird an einem einseitig polierten Hartgummiband B entsprechender Stärke vermittels einer Exzenterpresse und der dem Umriß des fertigen Stückes entsprechenden Stanze A das Dekorationsstück ausgestanzt. Der Schnitttransport des Hartgummibandes geschieht ebenfalls automatisch. Für große Massenherstellungen wird das Stanzverfahren das vorteilhaftere sein. H. Fr.

Ein neues englisches Fachblatt.

Soeben ist die erste Nummer einer neuen englischen Fachzeitung erschienen, die unter dem Namen „Rubber" es sich zur Aufgabe gestellt hat, das Interesse an Gummiwaren beim Publikum zu wecken und die große Zahl der Gummiaktienbesitzer über die Entwicklung der Gummi-Industrie laufend zu informieren. Das Fachblatt, das monatlich einmal erscheint und reich illustriert ist, hat also keinen technischen Charakter. Es zeigt vielmehr in leicht anschaulicher Form, auf welchen zahlreichen Anwendungsgebieten des täglichen Lebens sich Gummiwaren bewährt haben. So enthält beispielsweise die erste Nummer eine Abhandlung über die Zukunftsaussichten des Gummis, dann noch einen Artikel über Neuheiten des Monats, ferner Gummiwaren im Sport. Herausgeber ist Mr. Herbert Standring. Die Zeitung erscheint bei Messrs. Newton & Company, London, 110, Strand.

Steinkopfs Kalender sind erschienen! Niemand sollte versäumen, sich die Muster kommen zu lassen, die der Verlag umsonst und ohne Verbindlichkeit zur Verfügung stellt. Kleine Klappkalender in feinster Ausführung, Postkarten-, Lesezeichen-, Buch- und Terminkalender, Pultabreißkalender, lauter eigenartige, praktische und wirkungsvolle Muster, deren Beliebtheit von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Kartenprospekt der Firma **J. F. Steinkopf, Stuttgart,** Marienstraße 11—13, liegt der heutigen Nummer bei und sei der Beachtung empfohlen.

Der Kampf gegen unreelle Adreßbuch-Unternehmungen.

Aus den „Amtlichen Mitteilungen des Deutschen Industrie- und Handelstags".

„Das im Reichsverband der Adreßbuch-Verleger zusammengeschlossene seriöse Adreßbuchgewerbe führt seit Jahren einen energischen Kampf für die Bereinigung des Adreßbuchgeschäftes. Die deutsche Wirtschaft ist in den letzten Jahren um Millionenbeträge für Reklame in sogenannten „Adressen- oder Propagandawerken" geschädigt worden. Eine Fülle volkswirtschaftlich bedeutungsloser Nachschlagewerke ist entstanden und in einer Reihe von Fällen haben sogenannte „Verleger" mit Vorausbezahlung Inserate für Bücher geworben, die niemals erschienen sind. Zum Schutze des eigenen Gewerbes und der deutschen Wirtschaft vor gewissenlosen Geschäftsmethoden auf dem Anzeigenmarkt und zur Verhütung unproduktiver Verwendung von Reklamemitteln hat der Reichsverband nebenstehendes Wertzeichen als Verbandssignet geschaffen, das auf den Drucksachen un in den Adressenwerken seiner Mitglieder geführt wird. Die Mitgliedschaft im Reichsverband der Adreßbuchverleger und damit das Recht, die Wertmarke zu führen, kann von den einzelnen Verlagsunternehmen nur nach eingehender Prüfung ihrer kaufmännischen und verlegerischen Geschäftsführung und der Qualität ihrer Adreßbücher erworben werden. Das Verbandssignet bzw. die Angehörigkeit zum Verbande gibt daher eine Gewähr für die Vertrauenswürdigkeit des Verlegers und die Qualität und volkswirtschaftliche Zweckmäßigkeit der von den Verbandsmitgliedern verlegten Adreß- und Nachschlagewerke (P. 512/28)." Der „Reichsverband der Adreßbuch-Verleger", Berlin W 62, Kurfürstenstraße 125 (Fernruf: Stephan 5894), erteilt Auskunft in allen Adreßbuchangelegenheiten. In Zweifelsfällen empfiehlt sich vorherige Anfrage.

REICHSVERBAND DER ADRESSBUCH VERLEGER

Das „Adreßbuch der Gummi-, Asbest- und Celluloid-Industrie" wird künftig mit obigem Verbandssignet versehen erscheinen.

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel 70
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Kaolin
feingeschlämmt, gemahlen in höchster Reinheit
liefern 465
Petzold-Döll-Werke Akt.-Ges., Kaaden in Böhmen.
Vertreter: Wilh. Büchsenschütz, Lengerich (Westf.) 2.

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Co-operative Tool Supply Co. G. m. b. H. Die Gesellschaft hat ihr Stammkapital von 5000 auf 150 000,— Reichsmark erhöht. Im Zusammenhang mit der Kapitalserhöhung ist bei der G. m. b. H. ein Aufsichtsrat bestellt worden, bestehend aus den Herren Dr. J. Blum, Direktor, Paris, Dr. Leo Bramson, Vorsitzender des Verbandes „Ort", Berlin, Justizrat Dr. J. Brodnitz, Rechtsanwalt und Notar, Berlin, Wilhelm Grätz,, Bankier, Berlin, Dr. Bernh. Kahn, Direktor des American Jewish Joint Agricultural Corporation, Berlin, Wilhelm Kleemann, Direktor der Dresdner Bank, Berlin, Dipl.-Ing. S. Lurié, Großindustrieller, London, Dr. J. Rosen, Direktor des American Jewish Joint Agricultural Corporation, New York, Dr. A. Singalowsky, Vorstandsmitglied des Verbandes „Ort", Berlin, N. Soloweitschik, Bankdirektor, Berlin, Dr. D. Schweitzer, Direktor des American Jewish Joint Agricultural Corporation, Berlin. In der Geschäftsordnung sind folgende Aenderungen eingetreten: Der Geschäftsführer Herr Jakob Zegelnitzky ist abberufen. Die Herren Prof. Dr. S. Frankfurt zu Berlin und Dr. D. Lvovitch zu Berlin bleiben weiter Geschäftsführer. Zu Geschäftsführern werden ferner bestellt die Herren Dr. S. Schapiro, Berlin, Dipl.-Ing. Gr. Charnass, Berlin. Je zwei der Geschäftsführer sind gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmenzeichnung berechtigt.

Berlin. Roland-Werk Aktiengesellschaft für Hartgummi-Industrie, N 58, Stargarder Straße 74. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Catterfeld, Amtsgericht Waltershausen, verlegt. In Berlin verbleibt eine Zweigniederlassung mit der gleichen Firma.

Hannover. Das bekante Fachhaus für sanitären Bedarf Ludwig Bertram, Theaterplatz 13, hat den vor einigen Monaten in Angriff genommenen Um- und Erweiterungsbau nunmehr vollendet. Die stetige Entwicklung des seit dem Jahre 1874 bestehenden Geschäfts ließ die seit 34 Jahren im Hause am Theaterplatz benutzten Räume für eine prompte Abfertigung des Publikums nicht mehr geeignet erscheinen, so daß, als sich die Möglichkeit bot, das Haus einer durchgreifenden Erneuerung und Modernisierung unterzogen wurde.

Hamburg. Dr. Heinr. Traun & Söhne vormals Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Gesamtprokura für die Hauptniederlassung und die Zweigniederlassung Harburg ist erteilt an Herrn Berthold Rudolph Arndt. Je zwei aller Gesamtprokuristen sind zusammen zeichnungsberechtigt.

Höchst a. M. Veith-Werke Akt.-Ges. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre keine Verluste erlitten. Es sei ihr möglich gewesen, ihre Abschreibungen zu verdienen, allerdings sei auch diesmal wieder keine Dividende zu erwarten, andererseits aber auch mit keinem nennenswerten Verlust zu rechnen.

Worms. Die Firma Franz Weigelt & Söhne hat auf ihrem Anwesen Seidenbänderstraße 6 einen Neubau errichtet und ist mit ihren Bureau- und Lagerräumen dortin übergesiedelt. Das Ladengeschäft Hardtgasse 5 wird wie seither weitergeführt. Neu angeschlossen wurde eine Abteilung für Automobile (Vertretung der Stoewer-Werke A.-G., Stettin), Autobereifung und Autozubehör.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Herba" Ges. m. b. H., Sitz Berlin NW 6, Luisenstraße 51 (früher Wunstorf). Herstellung und Vertrieb von Gummiwaren, insbesondere solchen, die bislang von dem Vertragschließenden Bade zu Luthe in Wunstorf unter dem ihm geschützten Warenzeichen Herba in Vertrieb gebracht sind. Stammkapital: 30 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Herren Fabrikant Hermann Bade in Luthe, Kaufmann Manes Rosen, Berlin-Charlottenburg und Kaufmann Valentin Holzer, Berlin.

Leipzig. Gummiwaren und Regenmäntelfabrik Huhn & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Herr Edmund Richard Berg in Leipzig ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Firma ist erloschen.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. „Motorways", Internationale Autoreisen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Anschaffung und Betrieb von Automobilen und Autoomnibussen, u. ä. Stammkapital: 20 000 RM.

Berlin. Saint-Didier-AutomobileA.-G., Kurfürstendamm 48/49. Das Grundkapital beträgt 100 000 RM.

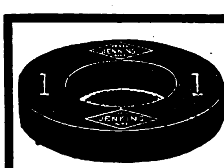
Zwickau i. Sa. Ferdinand Meißner, Kraftfahrzeuge, Handel mit Automobilen, Werdauer Straße 38a.

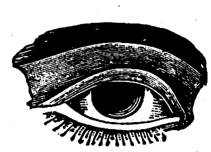
Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

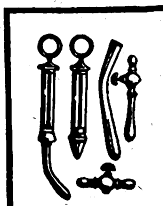
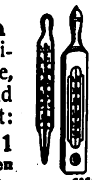
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.


Echte Jenkins' Ringe
mit der Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager


Domino
140
Gummiwaren Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6



Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen
sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.
303/1

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ...
490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Inserate
in
der »Gummi-Zeitung«
haben großen Erfolg!

Billroth-Batist
Oelleinen
Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vergleichsverfahren und Konkurse.

Arys. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Adolf Turowski (Fahrradhandlung verbunden mit Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte) ist nach Bestätigung des angenommenen Vergleichs am 16. August aufgehoben worden.

Kamenz (Sachsen). In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ida verw. Richter, Inhaberin der Fahrradhandlung Paul Richter in Kamenz, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 22. September 1928, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Kamenz bestimmt worden.

Stuttgart. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Firma Fuchs & Börner, offene Handelsgesellschaft, Automobilhandlung und Reparaturwerkstätte in Stuttgart, Falkertstraße 71, ist durch Gerichtsbeschluß vom 18. August 1928 eingestellt und 2. über das Vermögen der genannten Firma seit dem 18. August 1928, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Richard Wagner in Stuttgart, Urbanstraße 36. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 12. September 1928, Ablauf der Anmeldefrist: 26. September 1928.

Jubiläen.

Lößnitz (Erzgebirge). Die Firma C. G. Wagner, Verbandstoffweberei, konnte jetzt auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Die jetzigen Inhaber der von Herrn Christian Gotthilf Wagner gegründeten Firma sind die Herren Oswald Beyer und Arthur Beyer.

Vom Ausland.

rg. **London.** Rhodesian and General Asbestos Corporation, Ltd., Asbestgruben in Südafrika, verteilt aus 195 244 £ Reingewinn 25 Prozent Dividende.

Todesfälle.

rg. **Kopenhagen.** Hier starb, 80 Jahre alt, Herr Julius Lippmann, Seniorchef der seit 1817 bestehenden Groß- und Einzelhandlung in chirurgischen Instrumenten, Bandagen usw. Simonsen & Weels Efterf., in die er 1864 als Lehrling eintrat. Das Geschäft setzt sein einziger Sohn und Teilhaber Kai L. fort.

Neugründungen.

rg. **Oslo.** Oslo Bil-Vulcan A.-S., Vulkanisieranstalt, bildete sich mit 10 000 Kr. Aktienkapital. Vorstand sind die Herren M. Nicolaysen und Ing. O. Krohnstad.

Ausschreibungen.

Ohne Termin. Direktion Générale des Chemins de Fer, Télégraphes et Téléphones **Kairo** (Aegypten). **Schläuche aus Segeltuch:** 150 m $2\frac{1}{4}$ Zoll, 600 m zu $2\frac{1}{2}$ Zoll, 2000 m $2\frac{3}{4}$ Zoll gemäß Spezifikation (E. S. R. 7713). Lastenhefte sind unter der angegebenen Referenznummer durch den Chef du Service des Magasins Généraux in Santieh (Kairo) oder den Chief Inspecting Engineer of the Egyptian Government in London SW 1, Tothill Street 41, zu beziehen.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 3. September 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	49,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	135,—
Gummiwerke Elbe	151,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	87,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—
Müller Gummi	118,—
Peters Union	107,—
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	88,—
August Wegelin, A.-G.	156,—

	G	B
Bibundi	38,—	42,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	530,—	570,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	66,—	72,—
Kamerun Kautschuk	90,—	100,—
Meanja	76,—	84,—
Samoa Kautschuk	90,—	100,—
Victoria	85,—	95,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Gut eingeführte Vertreter im In- u. Ausland gesucht.



ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4410. Wer ist Fabrikant der **Spuckflaschen „Sputalla Breveté T. J. Z."** ?

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler ?**

Nr. 4424. Wer ist Fabrikant der **Kamelhaarriemen, Marke „Laffa"?**

Nr. 4425. Wer ist Hersteller des **Gummi-Scherzartikels „Heldentenor"** (in der Hand gehaltener quietschender Gegenstand)?

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober).**

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4439. Wer ist Hersteller von **Gummi-Isolierschuhen für 35 000 Volt,** geprüft auf 50 000 Volt?

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4449. Wer fabriziert **Aufblähmittel in Pastillenform** für die Gummiballfabrikation?

Nr. 4457. Wer ist Hersteller der **„Barlock"-Packung?**

Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4460. Wer ist Hersteller der **Luftpumpe „Auto Filler"?**

Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?

Nr. 4467. Wer ist Fabrikant von **Gummimembranen** für Platz-Rebspritzen?

Nr. 4468. Wer fabriziert **„Rondit"-Schnur?**

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?

Nr. 4470. Wer ist jetzt Hersteller der **„Infantibus"-Brusthütchen?**

Nr. 4471. Wer kennt oder fabriziert **Asbestkokillen** (Gußformen aus Asbestmasse)?

Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**

Nr. 4473. Wer ist Hersteller des **Rohrreinigungsapparates „Hipptor"?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Die Firma **Gustav Mankenberg, Armaturen-Fabrik, Stettin,** hat einen Neudruck ihrer Tabellen zur Ermittlung der Größen von Rohrleitungen und Reduzierventilen für Dampf, Wasser, Luft, Gase usw. angefertigt. Bereits die erste Auflage dieser Tabellen hat in Fachkreisen großen Anklang gefunden, was zur Folge hatte, daß sie schnell vergriffen war. Die Neuauflage enthält ganz wesentliche Verbesserungen. Sie gibt dem Fachmann in einem großen Kapitel Winke für die richtige Ermittlung der lichten Weiten von Rohrleitungen für Dampf usw., macht ihn auf Fehler aufmerksam und erspart dadurch manche Fehlschläge. Ein Kapitel behandelt die Materialien für überhitzten Dampf. Die große Tabelle, genannt „Mankenbergs Dampfleistungstabelle Nr. 1 für Sattdampf in kg pro Stunde" umfaßt die Maße von einem Dampfdruck von 0,05 bis 50 atü und 15 bis 500 mm Durchmesser Rohranschluß. Die Tabelle ist gültig für glatte Rohre und Reduzierventile System „Odin" und „Gloria". Daran schließt sich eine Leistungstabelle für Luft, Kohlensäure und Gase und eine andere für Wasser. Die Tabellen sollen nicht die genaue Durchrechnung von Rohrplänen ersetzen, sondern dem Werksingenieur, Betriebstechniker, Werkmeister und dem bestellenden Kaufmann ein schnelles Mittel in die Hand geben, die Weiten von Rohren und Ventilen festzulegen oder zu kontrollieren. Die Firma Gustav Mankenberg, Stettin, stellt unseren Lesern, die sich unter Bezugnahme auf unser Blatt an sie wenden, die neue Tabelle kostenlos und portofrei zur Verfügung.

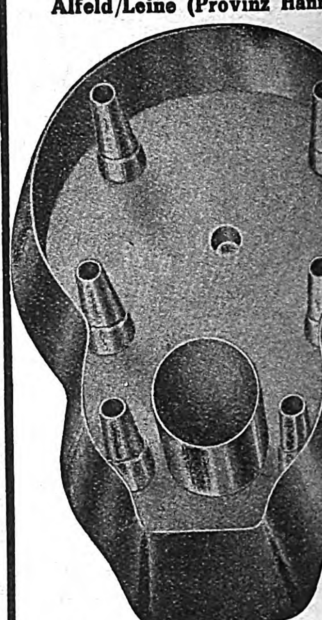


In den Fußballkoffer
In den Reisekoffer
In die Jacke des Wochenendes
das Sportnecessaire. Es braucht fast keinen Platz und enthält doch alles Nötige wie Handtuch, Seife, Kamm, Zahnbürste usw. Es kostet wenig, denn es kommt von der Spezialfabrik

Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

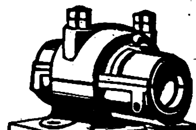
D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken A.-G.
1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: Stanzmesser Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
724
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1



Der beste Gasschlauch für empfindlichste Kundschaft ist der
„Suevia"-Gasschlauch
Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.



Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P.
513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 1

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Keine stillschweigende Unterwerfung einer ausländischen Exportfirma unter einen örtlich beschränkten deutschen Handelsbrauch.

sk. Auf Grund eines Kaufvertrages vom August 1926 lieferte eine italienische Exportfirma (Klägerin) einen Eisenbahnwagen Eier an die Firma Sch., Eierimport in B. (Beklagte). Da die Käuferin einen Teil des Rechnungsbetrages wegen angeblicher mangelhafter Sendung nicht bezahlte, klagte die Lieferantin den Differenzbetrag ein, wogegen die Beklagte geltend machte, daß nach § 4 der Geschäftsbedingungen für den Berliner Eierhandel vom Jahre 1925, die kraft Handelsbrauchs für das Vertragsverhältnis zwischen den Parteien maßgebend seien, das dort vorgesehene Schiedsgericht zu entscheiden habe. Landgericht und Kammergericht Berlin traten dieser Auffassung bei und wiesen die Klage ab, während das Reichsgericht auf die Revision der Klägerin das Berufungsurteil aufhob und die Sache an die Vorinstanz zurückverwies. Aus den interessanten reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen ist folgendes hervorzuheben: Wenn die von der Beklagten angezogenen Geschäftsbedingungen für den Berliner Eierhandel (G. B. f. d. B. E.) vom Jahre 1925 Bestandteil des Vertrags zwischen den Parteien geworden sind, so ist allerdings das Verlangen der Beklagten, daß der Rechtsstreit durch das nach der ,,Schiedsgerichtsordnung des Schiedsgerichts für den B. E." einzuberufende Schiedsgericht entschieden werde, nach §§ 1 und 4 der G. B. berechtigt. Das angefochtene Urteil hat jedoch nicht einwandfrei dargetan, daß die G. B. für das Vertragsverhältnis zwischen den Parteien überhaupt verbindlich gewesen sind. Es geht richtig davon aus, daß, da es sich im Rechtsstreit um die in Berlin zu erfüllende Zahlungspflicht der Beklagten handelt, deutsches Recht anzuwenden ist, dieses mithin auch über die Bedeutung und die Wirkung eines Handelbrauches, insbesondere auch seine Anwendbarkeit im gegebenen Falle entscheidet. Auch ist mit Recht ein für Berlin bestehender Handelsbrauch angenommen worden, wonach für alle Kaufgeschäfte mit Berliner Eierhändlern die G. B., namentlich auch deren § 4 über die Entscheidung durch Schiedsgericht, gelten. Das Kammergericht bejaht aber die Geltung des Handelsbrauches für das Vertragsverhältnis der Parteien auch unter Zugrundelegung der Behauptung der Klägerin, daß sie von dem Handelsbrauch nichts gewußt habe. Zwar ist im allgemeinen anzuerkennen, daß ein Vertragsschließender sich auch einem ihm unbekannt gebliebenen Handelsbrauch unterwerfen kann, und zwar auch ohne daß ein Unterwerfungswille festgestellt zu werden braucht. Entscheidend ist dafür aber der Grundsatz von Treu und Glauben im Verkehr. Wer selbst an einem Orte wohnt, wo der Handelsbrauch sich gebildet hat, muß ihn ohne weiteres gegen sich gelten lassen, auch wenn er ihm nicht bekanntgeworden sein sollte. Für einen Ausländer dagegen wird im allgemeinen eine stillschweigende Unterwerfung unter einen ihm unbekannt gebliebenen Handelsbrauch zu verneinen sein. Dies gilt mindestens dann, wenn es sich um einen nicht allgemein in Deutschland geltenden Handelsbrauch, sondern nur um einen örtlich beschränkten handelt. Denn hier verlangen Treu und Glauben im Verkehr nicht, daß der Ausländer sich nach einem solchen Handelsbrauch erkundigt, sondern daß er der am Orte des Handelsbrauchs wohnhafte Vertragsteil den anderen auf dessen Bestehen hinweist. Eine Gebundenheit der Klägerin durch die G. B. f. d. B. E., besonders durch deren § 4, ist mithin auf der Grundlage, daß sie diese G. B. nicht gekannt hat, nicht anzunehmen. (R.-G. vom 26. VI. 28.) (flp)

* * *

Wirksamkeit einer rechtzeitigen Aufwertungsanmeldung.

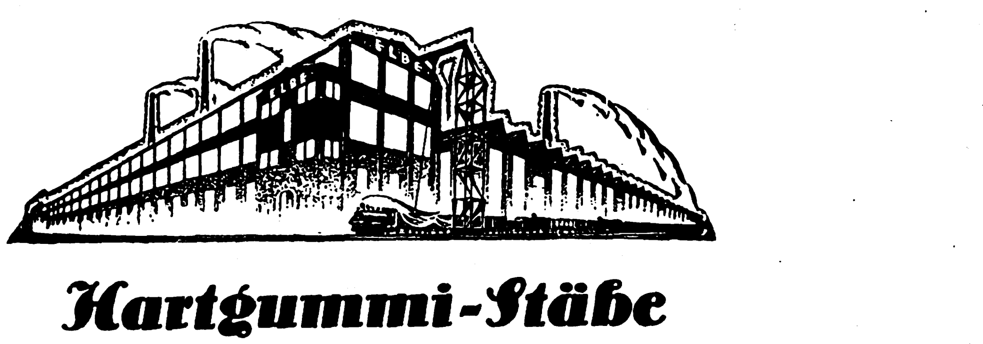
sk. Als Erbin ihres Mannes begehrt die Klägerin die Aufwertung einer noch auf einen anderen Namen eingetragenen und im Juni 1922 zurückgezahlten Darlehenshypothek von 22 000 M, die 1908 ohne Umschreibung im Grundbuch durch Uebergabe des Hypothekenbriefes und Erteilung einer schriftlichen Abtretungserklärung auf den Erblasser der Klägerin abgetreten worden war. Ihre Versuche, die Hypothek rechtzeitig zur Aufwertung anzumelden, scheiterten jedoch daran, daß ihr der zuständige Beamte der Aufwertungsstelle nach Einsicht des Grundbuches erklärte, daß eine Hypothek für ihren verstorbenen Mann nicht eingetragen sei und demnach nicht aufgewertet werden könne. Trotzdem nahm die Klägerin die jetzigen Grundstückseigentümer in Anspruch. Während das Landgericht Berlin eine wirksame Anmeldung verneinte und die Klage abwies, machte das Kammergericht seine Entscheidung von einem Eide der Klägerin abhängig. Die nunmehr unterliegenden und zur Aufwertung verpflichteten Grundstückseigentümer wandten sich mit der Revision an das Reichsgericht, jedoch ohne Erfolg. Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe: Mit Recht hat das Kammergericht eine wirksame Anmeldung für vorliegend erachtet. Für die Anmeldung ist keinerlei Form vorgeschrieben. Es genügt also eine mündliche Anmeldung bei der zuständigen Stelle. Die Anmeldung muß den Willen des Gläubigers zum Ausdruck bringen, daß eine bestimmte Hypothek oder Grundschuld aufgewertet werde. Die Klägerin hat die Hypothek mit ausreichender Bestimmtheit bezeichnet; nach dem Inhalt des Grundbuches konnte kein Zweifel sein, daß die dort noch auf den Namen N. eingetragene Hypothek über 22 000 M gemeint war. Dem Beamten konnte auch nicht zweifelhaft sein, daß die Klägerin Aufwertung dieser Hypothek wünschte. Ob ihre Erklärung, sie wolle diese Hypothek zur Aufwertung anmelden, nur eine Einleitung war und zunächst nur ihre Absicht, anzumelden, zum Ausdruck gebracht hat, oder ob damit der Aufwertungswille bereits abschließend erklärt war, ist Sache der tatsächlichen Auslegung. Erkennbar nimmt das Berufungsgericht das letztere an, und ein Rechtsirrtum ist darin nicht zu finden. Dann aber war die Anmeldung vollzogen. Der Beamte hatte allerdings die Klägerin irrig dahin beschieden, eine Anmeldung sei nicht angängig, weil die betreffende Hypothek nicht bestehe. Von einer nicht besonders geschäftskundigen Frau kann aber in solchem Falle nicht verlangt werden, daß sie ausdrücklich erklärt, sie halte gleichwohl die Anmeldung aufrecht. Daß die Klägerin durch ihr stillschweigendes Verlassen des Amtszimmers zum Ausdruck gebracht hätte, sie füge sich der Ansicht des Beamten, und nehme von der Anmeldung Abstand, hat das Berufungsgericht ersichtlich für ausgeschlossen erachtet. Eine Anmeldung kann auch nicht etwa erst dann als bewirkt gelten, wenn der Beamte die Handlung für beendigt erklärt; denn es kann nicht von dessen Verhalten abhängen, ob eine zu rechter Zeit und in gehöriger Form angebrachte Anmeldung wirksam ist oder nicht. (Reichsgericht vom 27. VI. 28. V 1/28.) (flp)

Sämtliche Gewebe für alle Zweige der **Gummi-Industrie** in **MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT** liefert laufend

Julius Stein, Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein

150



Hartgummi-Stäbe
Hartgummi-Röhren, Hartgummi-Umkleidungen

garantiert säure- und laugenbeständig / für Zentrifugen, Rinnen, Ventile und Behälter

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Umsatzsteuer bei Wechseln.

Dr. Br. Die Umsatzsteuerpflicht bei Wechseln, die von Kunden für umsatzsteuerpflichtige Lieferungen zahlungshalber gegeben worden sind, hat durch die neue Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs eine weitere Klärung erfahren. Hiernach führt zwar noch nicht die Hereinnahme des Wechsels die Steuerpflicht herbei, wohl aber die Vereinnahmung der Wechselsumme bei Diskontierung sowie die zahlungshalber erfolgte Weitergabe an einen Lieferer oder sonstigen Gläubiger. Ersteres hat der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 16. Juni 1926 (V A 236/26 a) ausgesprochen. Der von der Bank auf Grund der Diskontierung gutgeschriebene Betrag wird mit dem Tage der Gutschrift oder Wertstellung als vereinnahmt angesehen. Aus einem Beschluß des Reichsfinanzhofs vom 15. Oktober 1924 (VI a B 203/24 St. W.) ergibt sich ferner, daß in gleicher Weise die Weitergabe an einen Gläubiger wirkt, der durch die Hingabe befriedigt wird. Nicht berücksichtigt wird also, daß es sich in diesen Fällen nur um eine vorläufige Hereinbringung des Wechselbetrages handelt, und die Diskontsumme usw. möglicherweise auf Grund der wechselmäßigen Verpflichtungen wieder herausgezahlt werden muß. Geschieht dies, so sind die zurückgezahlten Beträge vielmehr in dem späteren Zeitpunkt von den steuerpflichtigen Entgelten abzusetzen. (RFH., Bd. 23, S. 153). Schließlich weist der Reichsfinanzhof in einer neueren Entscheidung vom 3. Juli 1928 (V A 327/28) darauf hin, daß Zielzinsen und Diskontspesen, soweit sie von dem Kunden gezahlt sind, ebenfalls zum umsatzsteuerpflichtigen Entgelt gehören, also neben der vereinnahmten Diskontsumme zu versteuern sind. Dies gilt auch für die auf Prolongationswechsel vereinnahmten Diskontbeträge oder Abzahlungsbeträge. Andererseits können bei einer etwaigen Zurückgewährung der Wechselsumme auf Grund wechselrechtlicher Verpflichtungen die vollen zurückgezahlten Beträge abgesetzt werden. (flp)

* * *

Die Frage der Bilanzberichtigung.

In einem Urteil vom 24. April 1928 (I A 388/27) hat der Reichsfinanzhof auch für das Körperschaftsteuergesetz 1925 den in den Entscheidungen Bd. 1, S. 239, 272; Bd. 9, S. 322, ausgesprochenen Grundsatz über steuerliche Bilanzberichtigung aufrechterhalten. In dem erstgenannten Urteil (Bd. 1, S. 239), hatte der Reichsfinanzhof für das Kriegssteuergesetz ausgesprochen, daß Gesellschaften berechtigt sind, zum Zwecke der Ermittlung ihrer steuerpflichtigen Kriegsgewinne Berichtigungen sowohl ihrer Friedens- wie ihrer Kriegsbilanzen, selbst wenn diese schon durch Gewinnausschüttung ausgeführt sind, vorzunehmen, falls sie die Unrichtigkeiten der früheren Bilanzen nachweisen. In gleichem Sinne äußert sich der Reichsfinanzhof auch in der Entscheidung Bd. 9, S. 322. In dem Urteile Bd. 17, S. 243 hat der Reichsfinanzhof ausgeführt, daß einem Antrag auf Bilanzberichtigung nur dann stattgegeben werden kann, wenn die Gesellschaft nachweisen kann, daß die Bilanzierungsmethode, nach der sie verfahren war, unzulässig gewesen ist. War diese Methode an sich zulässig, so genügt zur Zulassung der Bilanzberichtigung nicht der Nachweis, daß eine andere, ihr günstigere Methode wahlweise gleichfalls zulässig gewesen wäre. Wenn eine Erwerbsgesellschaft Beweis dafür antritt, daß sie nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ihre Bilanz, so wie geschehen, nicht aufstellen durfte, so kann ihr der Beweis nicht mit dem Hinweis abgeschnitten werden, sie habe ihre Bilanz selbst so aufgestellt und damit für richtig gehalten. Es kommt also darauf an, ob ein Bilanzierungsverfahren, sachlich gesehen, mit ordnungsmäßiger Buchführung vereinbar war. Nicht ordnungsmäßig ist eine Buchführung, die gegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches verstößt. Zum Beispiel schreibt § 40, Abs. 2, des Handelsgesetzbuches hinsichtlich zweifelhafter Forderungen ausdrücklich vor, daß sie mit dem mutmaßlichen Werte anzusetzen sind. Wenn demnach eine Erwerbsgesellschaft gegen diese Vorschrift verstoßen, sie die Forderungen nach dieser Vorschrift nicht voll einsetzen durfte, dann kann sie ihre Bilanz für Steuerzwecke berichtigen, ohne sie im übrigen ändern zu müssen. (flp)

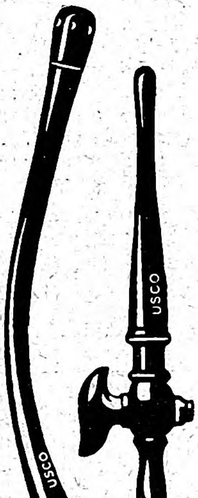
* * *

Offene Handelsgesellschaft und Vermögenssteuer.

rd. Die Frage, ob nach dem Reichseinkommensteuergesetz bei einer offenen Handelsgesellschaft die von ihr gezahlte Vermögenssteuer von dem Gewerbeertrage als Betriebsausgabe abgesetzt werden darf, hat das Preußische Oberverwaltungsgericht verneint. Nach § 18, Abs. 1, Ziffer 3 des Reichseinkommensteuergesetzes sind als Ausgaben nicht abzugsfähig die von dem Steuerpflichtigen entrichtete Einkommensteuer sowie sonstige Personalsteuern. Es kommt sonach darauf an, ob die von der Firma gezahlte Vermögenssteuer zu den Personalsteuern in diesem Sinne zu rechnen ist. Personalsteuern sind, im Gegensatz zu den sogenannten Realsteuern, Steuern, bei denen die persönlichen Verhältnisse des Steuerpflichtigen als Grundlage der Besteuerung dienen. Es besteht nirgends ein Zweifel darüber, daß die Vermögenssteuer zu den Personalsteuern gehört. Nach § 2, Ziffer 2 des Vermögenssteuergesetzes ist die offene Handelsgesellschaft als solche vermögenssteuerpflichtig, die von ihr entrichtete Vermögenssteuer stellt also eine von ihr gezahlte Personalsteuer im Sinne des § 18, Absatz 1, Ziffer 3 des Reichseinkommensteuergesetzes dar. (Pr. Oberverwaltungsgericht, VII. G. St. 260. 27.) (flp)


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen-Monatshosen, Damenbinden-Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder
fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig C 1, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Neu aufgenommen:

USCO-Irrigator-Garnitur
mit dem Aluminiumring.
Bitte verlangen Sie heute noch Muster und Angebot von der Alleinherstellerin
ULLRICH, SAUER & Co.
Aktiengesellschaft
Gräfenroda i. Thür.
Spezialfabrik für alle chirurgischen Glas- und Hartgummiwaren einschl. Fieberthermometer. 179

STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus!
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Abgrenzung der Zuständigkeit von Betriebsrat und Gewerkschaft.

rd. Bekanntlich darf gemäß § 35 des Betriebsrätegesetzes notwendige Versäumung der Arbeitszeit eine Minderung der Entlohnung des Betriebsratsmitgliedes nicht zur Folge haben. Der zwischen einem Arbeitgeber- und einem Arbeitnehmerverband vereinbarte Lohntarifvertrag war gekündigt worden, und nach erfolglosen Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag hatte der Schlichter einen Schiedsspruch gefällt, den der Arbeitgeberverband annahm, während ihn der Arbeitnehmerverband ablehnte. Noch bevor die daraufhin im Reichsarbeitsministerium stattfindenden Verhandlungen zur Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches geführt hatten, berief der Arbeitnehmerverband zwei Versammlungen für die Mitglieder der Betriebsräte, die während der Arbeitszeit stattfanden. Mehrere Mitglieder des Betriebsrates einer Fabrik, die an diesen Versammlungen teilgenommen hatten, fühlten sich nun dadurch benachteiligt, daß ihnen für die Zeit der Teilnahme an diesen Versammlungen der Lohn abgezogen worden war, sie strengten daher gegen ihren Arbeitgeber, gestützt auf § 35 des Betriebsrätegesetzes, die Lohnzahlungsklage an. Das Landesarbeitsgericht Chemnitz hat jedoch den Anspruch der Kläger für unberechtigt erklärt. Voraussetzung für die Versäumung der Arbeitszeit, wegen der den Betriebsratsmitgliedern keine Lohnabzüge gemacht werden dürfen, ist, daß es sich um den vom Betriebsrätegesetz begrenzten Aufgabenkreis der Betriebsräte handelt. Im vorliegenden Falle trifft das nicht zu; denn es stand ein über die Grenzen eines Einzelbetriebes weit hinausgehender Lohnkampf in Frage, der dahin zielte, für das ganze in Frage kommende Industriegebiet höhere Löhne zu erreichen, als sie der Schiedsspruch vorgesehen hatte. Es handelte sich also um Tarifforderungen, die nicht zum Zuständigkeitsbereich des Betriebsrates gehörten, sondern ausschließlich Sache der Gewerkschaft waren. Ueberdies waren die Tarifforderungen so lange verfrüht, als die Frage der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs noch in der Schwebe war, so daß die Notwendigkeit der Teilnahme an den beiden Versammlungen nicht anerkannt werden kann. (Landesarbeitsgericht Chemnitz, D. 54. 27.) (flpstr)

* * *

Kurzarbeiterfürsorge.

rd. Ein Fabrikant, in dessen Betrieb die regelmäßige Arbeitszeit wöchentlich 48 Stunden beträgt, hatte wegen Arbeitsmangels Kurzarbeit einführen müssen und beschäftigte seine Arbeiter wöchentlich nur viermal je sechs Stunden, also im ganzen 24 Stunden. Infolgedessen forderten die Arbeiter Kurzarbeiterunterstützung; ihr Verlangen wurde aber vom Vorsitzenden des Arbeitsamtes abgelehnt, weil nicht mindestens drei volle Arbeitstage ausfielen. Auf Einspruch des Fabrikanten hatte der Spruchausschuß den Arbeitern die Kurzarbeiterunterstützung gewährt, wogegen der Vorsitzende des Spruchausschusses Berufung einlegte. Der Spruchsenat für Arbeitslosenversicherung beim Reichsversicherungsamt hatte nun grundsätzlich darüber zu entscheiden, ob Kurzarbeiterunterstützung nach § 1, Abs. 1, der Anordnung des Reichsarbeitsministers über Kurzarbeiterfürsorge in der Fassung der Verordnung vom 23. September 1927 auch dann zu gewähren ist, wenn zwar nicht drei, vier oder fünf ganze Arbeitstage ausfallen, aber doch insgesamt der Ausfall der Arbeitszeit dem Ausfall von drei, vier oder fünf vollen Arbeitstagen gleichkommt. Der Spruchsenat hat diese Frage verneint. Nach der klaren Fassung des § 1, Abs. 1, der Anordnung des Reichsarbeitsministers über Kurzarbeiterfürsorge wird Kurzarbeiterunterstützung nur dann gewährt, wenn in einer Kalenderwoche drei, vier oder fünf „volle" Arbeitstage ausfallen. Das Wort „voll" ist sprachlich ganz eindeutig. Es bedeutet zwingend, daß „ganze" Arbeitstage ausfallen müssen. Hätte bestimmt werden sollen, daß jeder Ausfall an Arbeitszeit, der dem Ausfall von drei, vier oder fünf Arbeitstagen insgesamt gleichkommt, zur Kurzarbeiterunterstützung berechtigt, so wäre das Wort „voll" sprachlich überflüssig und verwirrend. Uebrigens hat sich auch der Reichsarbeitsminister, der sich bereits früher mit dieser Frage befaßte, bisher in demselben Sinne ausgesprochen. (Reichsversicherungsamt, IIa. Ar. 96. 28.) (flpstr)

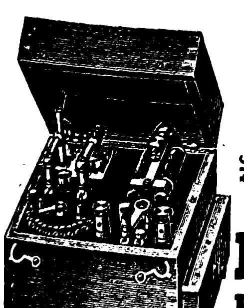
* * *

Kündigung wegen Verheiratung einer kaufmännischen Angestellten.

rd. Ein Arbeitgeber hatte seine kaufmännische Angestellte, die sich verheiratet hatte, fristlos entlassen, indem er behauptete, das Reichsgericht habe sich dahin ausgesprochen, die Verheiratung einer weiblichen Angestellten bilde einen wichtigen Grund zur Dienstentlassung. Das Landesarbeitsgericht Berlin hat die fristlose Kündigung des Arbeitgebers für unberechtigt erklärt. Der Beklagte habe die angezogene Entscheidung des Reichsgerichts falsch verstanden. Der höchste Gerichtshof habe damals ausgeführt, daß die Verheiratung einer weiblichen Angestellten unter Umständen einen wichtigen Grund zur Kündigung abgeben könne. Jener Angestellten war ordnungsgemäß mit einmonatiger Frist gekündigt worden. Was den vorliegenden Fall anbetrifft, so hat der beklagte Arbeitgeber behauptet, er brauche nicht erst den Eintritt von Störungen in seinem Betriebe abzuwarten. Er kenne es aus seinen langjährigen Erfahrungen, daß die weiblichen Angestellten, sobald sie verheiratet sind, ihre Arbeit nicht mehr ordentlich und regelmäßig leisten. Er sei daher befugt, rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Das Gericht war jedoch der Meinung, daß ein wichtiger Grund zur fristlosen Entlassung nicht vorliege. Mit der Verheiratung der Klägerin ist jedenfalls für die erste Zeit ihrer Ehe eine erhebliche Veränderung ihrer äußeren Lebensführung und eine Rückwirkung auf ihr Arbeitsverhältnis nicht verknüpft. Da die Klägerin im Haushalt ihrer Schwiegereltern lebt, braucht sie einem eigenen Haushalt noch nicht vorzustehen. Sie hat vorläufig auch noch keine Nachkommenschaft zu erwarten, und es war daher möglich, daß sie mindestens bis zur fristgerechten Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses ihre Arbeiten ordnungsmäßig erfüllen werde. (Landesarbeitsgericht Berlin, S. 592. 27.)



Induktions-Apparate



mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz

Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,

fabriziert in erster Qualität

Kurt Effner,

Berlin 31, Ackerstr. 132/33

Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

Feuerfestes Isolier-Material

Ia SCHLACKENWOLLE gegen Wärme- u. Kälteverluste

fabriziert und liefert

Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

98

BAMAG-MEGUIN

Höchste Wirtschaftlichkeit Ihres Betriebes

bedingt die:

Wiedergewinnung der Lösungsmittel

nach dem

BAYERVERFAHREN
MITTELS AKTIVER KOHLE

Verbilligung der Fabrikation!
Verkürzung der Herstellungszeit!
Raumsparende Apparate!
Niedrige Betriebskosten!
Keine Feuer- und Explosionsgefahr!

Einfache Bedienung!
Restlose Abscheidung des Lösungsmittels auch bei geringstem und stark schwankendem Lösungsmittel-Dämpfegehalt!

Alleinvertrieb und Herstellung in Deutschland durch:
BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN-BAYENTHAL
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER BAMAG-MEGUIN A. G.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Psychotechnik. Von Dr.-Ing. Hans Freund. Betriebswissenschaftliche Bücher, Bd. 7. Herausgeber: Dipl.-Ing. Werner Bondi. 75 Seiten, mit Abbildungen, in Leinen gebunden RM. 3,—. Georg Stilke, Berlin NW 7.

„Psychotechnik" bedeutet nach Münsterberg die Anwendung psychologischer Gesetze auf Fragen des praktischen Lebens, wie Rechtspflege, Gesundheitslehre, Erziehungswesen und Wirtschaft. In dem vorliegenden Band 7 der „BWB" befaßt sich der Autor nur mit der Anwendung der Psychologie auf Wirtschaftsprobleme. Der Kreis der hier vorliegenden Aufgaben umfaßt die Prüfungsverfahren menschlicher Eignung, die Fertigkeitsschulung, die Probleme psychologisch richtiger Betriebsführung und psycho-physiologisch günstiger Arbeitsbedingungen, sowie die Werbepsychologie einschließlich der Werbung für die Unfallverhütung. Alle diese Punkte können im Rahmen der vorliegenden Abhandlung natürlich eine nur recht knappe Darstellung finden, eine Darstellung, die für einen Leser gedacht ist, der sich in Kürze über das Wesentliche der Psychotechnik unterrichten will. Einleitend versucht der Verfasser, die zum Verständnis notwendigen psychologischen Grundbegriffe zu vermitteln. Der Band will in der Hauptsache dem Betriebsmanne, dem neben seinen mühevollen Arbeit nur wenig Zeit zur Beschäftigung mit anderen Dingen bleibt, eine erste Bekanntschaft mit einem wichtigen Nachbargebiet seiner eigenen Tätigkeit vermitteln.

Schreier, Der Geschäftswert. Begriff, Wesen, Faktoren, Entstehung, Arten, Bewertung, Errechnung, Handelsgesetzliche Vorschriften, Handelsrechtliche Rechtsprechung, Behandlung in Buchführung und Bilanz, Auseinandersetzung, Auflösung, Steuerrecht. 1928. Oktav. 170 Seiten. J. Schreier Verlag, Hamburg 1, Markthof, Spaldingstraße 2/10. Preis gebunden 10 RM., zuzüglich 50 Pf. Porto und Verpackung.

„Der Geschäftswert" ist das Buch betitelt, das bei dem spärlich vorhandenen Schrifttum über diesen Gegenstand eine Lücke ausfüllt. Um so größerer Dank gebührt dem Verfasser, als er es sich nicht hat verdrießen lassen, so manches klarzustellen, was aus geschäftlichen Rücksichten sonst meist verschwiegen bleibt. Nachdem Schreier uns Begriff und Wesen des Geschäftswertes erklärt hat, zeigt er uns in ausführlicher Aufzählung die Faktoren des Geschäftswertes. Sodann lernen wir Entstehung, Arten, Minderung und Untergang des Geschäftswertes kennen, die Bewertung und Errechnung des Geschäftswertes, deren verschiedene Methoden werden dem Leser an eingehender, auch dem Laien leicht verständlicher Form und in kritischer Weise vor Augen geführt. Ganz besonders reiche Belehrung wird der Leser auch aus dem Abschnitt über die Behandlung des Geschäftswertes in der Buchführung und der Bilanz schöpfen, zu dem er gelangt, nachdem er sich von Schreier mit den gesetzlichen Vorschriften und der handelsrechtlichen Rechtsprechung, mit der letztgenannten an Hand vieler einschlägiger Entscheidungen hat bekannt machen lassen. Hier gibt der Verfasser wertvolle Aufschlüsse über die buchhalterische Behandlung des Geschäftswertkontos und erläutert an wiederum zahlreich aufgeführten Beispielen, wie das Geschäftswertkonto sich einerseits in der Bilanz und andererseits in den Kapitalkonten auswirkt. Unter des Verfassers kundiger Führung löst der Leser weiter die schwierige Aufgabe der Behandlung des Geschäftswertes bei der Auseinandersetzung, sieht seine, zum Teil ideelle, Funktion bei der Auflösung — Liquidation, Konkurs — des Unternehmens und findet sich schließlich auch in der komplizierten Materie des steuerrechtlichen Geschäftswertes zurecht, wobei er tief hineingreift in den außerordentlich reichen Erfahrungsschatz des Verfassers. (f)

Neuausgabe des deutschen Zolltarifs. Hanseatischer Rechts- und Wirtschaftsverlag G. m. b. H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 27. Preis 7,60 RM.

Die Neuausgabe des Zolltarifs wird von allen mit dem Zollwesen beschäftigten Kreisen mit lebhaftem Interesse begrüßt werden, da infolge der in letzter Zeit stattgehabten internationalen Vereinbarungen die bisherigen Tarife veraltet sind. Das genannte Werk hat dadurch noch einen besonderen Wert, daß es von einem Mitarbeiter des Reichsfinanzministeriums auf seine Richtigkeit geprüft worden ist, so daß eine besondere Gewähr für seine Richtigkeit gegeben ist. Ein weiterer Vorteil gegenüber bisherigen Ausgaben liegt darin, daß das Werk nach dem Loseblättersystem zusammengestellt ist. Die Blätter werden durch einen gesetzlich geschützten Mechanismus zusammengehalten. Er ist mit zwei Griffen zu lösen. Dadurch kann die Auswechslung der veralteten Blätter mühelos vorgenommen werden. Durch die Auswechselbarkeit der Seiten wird es ermöglicht, den Tarif stets auf dem neuesten Stande zu halten. Vom Verlag werden automatisch, sobald Aenderungen eintreten, Ersatzseiten geliefert, die mit einem Griff an Stelle der veralteten eingeheftet werden können. Dies System erobert sich immer weitere Kreise und wird auch auf diesem Gebiete die feste Buchform verdrängen. (flp)

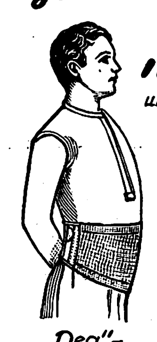
Viel bessere Ladengeschäfte. Leichtverständliche Anweisung zur Neuorganisation und erfolgreichen Führung. Von H. Stokar. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 2,70 RM.

Die neue Zeit stellt an die Führung des Ladengeschäftes ganz andere Forderungen, für die es bisher keine zusammenfassende Literatur gab. Dieses neue Buch wendet sich in der Hauptsache an das mittlere und kleinere Geschäft und ist deshalb für den Einzelhändler besonders wertvoll. In einfachen und leichtverständlichen Ausführungen, denen man die Praxis anmerkt, zeigt das Buch, wie heute ein Ladengeschäft geführt werden muß, wenn es der Konkurrenz der Großbetriebe gewachsen sein soll. (flp)

Wenn alle gleiches Einkommen hätten! Von Dr. rer. pol. Alfred Striemer. 40 Seiten. 1,— RM. Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin.

Der Verfasser gibt eine Sammlung von Beiträgen zu den sozialen Kämpfen der Gegenwart und zu der Frage: Müssen wir arm sein? Diese Schrift ist keine Kampf- oder Streitschrift, sondern eine Veröffentlichung, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer veranlassen soll, die heute überaus schwierigen Lohnprobleme und die Stellung der gesellschaftlichen Klassen zueinander im deutschen Volksstaat so zu betrachten, wie man sie sieht, wenn man sie einmal losgelöst vom Interessentenstandpunkt als die Lebensfrage des ganzen Volkes erkennen will! (f)

Gummigürtel „Dea"
und andere Marken.



Leibbinden
Monatshosen „Eva"
Damenbinden und
Damengürtel „Eva"
Kinderschutzgürtel
Bruchbänder etc.
„Dea"-Gummigürtel
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Sänger am besten bei Wellmann

WELTOL
bestes LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe Eulenstr. 12
55
Vertreter gesucht!

Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
Illustr. Katalog gratis
ärztl. Artikel
T. HUBER Tuttlingen Wtb.

Kieselgur — Wärme-schutzmassen — Isolierschnüre
530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel, Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gh.
132

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservendosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

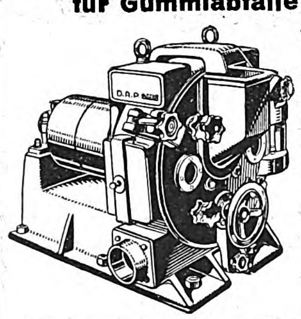
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Glw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Glwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO 26, KottbuserUfer39/40

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne, Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover.Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver.Berl.-Frkf.Glw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinN12
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 12
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren
und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke
918
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, **Halle a. S.**
614 Universitätsring 23


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover
203

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

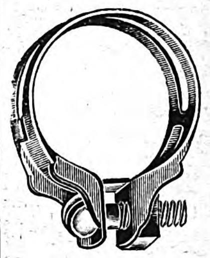
Von dem
Deutschen Kamera-Almanach,
der Jahresschau der besten photographisch. Leistungen des In- und Auslandes im vergangenen Jahre in Bild und Wort,
erscheint Ende Oktober bereits der **19. Band**
Auch in diesem Jahre bringt das bekannte künstlerische Jahrbuch nur Hervorragendes. Ausgewählte Abbildungen und vorzügliche textliche Beiträge ergänzen sich vortrefflich, so daß das geschmackvoll ausgestattete Werk wieder eine wertvolle Bereicherung jeder photographischen Bibliothek bilden wird.
Preis
In modernem Ganzleinen . . . **RM. 6,80**
in vornehmem Büttenkarton . **RM. 5,50**
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

BESTELL-ZETTEL
Ich bestelle aus dem Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19 durch die Buchhandlung ....
Deutscher Kamera-Almanach, Band 19
.... Exemplare in modernem Ganzleinen . . . . **RM. 6,80**
.... Exemplare in vornehmem Büttenkarton . . . . . **RM. 5,50**
Ort und Datum:
Name:

Sauger am besten bei Wellmann

401 **Alt-Gummi**
Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Unsere neue Kollektion in
Monatsbeinkleidern u. Kinderhöschen
enthält geschmackvolle Neuheiten zu günstigen Preisen. Lassen Sie sich unverbindlich Auswahlsendung kommen oder verlangen Sie Vertreterbesuch. Daneben liefern wir nach wie vor prompt u. preiswert in bekannter Güte:
Luftkissen, Eisbeutel, Schwammbeutel etc.
Vertretung für die Bezirke Breslau, Hamburg u. Bremen noch zu vergeb.
RUDOLPH & PESTEL
Fabrik textiler Gummiwaren
Zeulenroda, Thür.

Original 272
„Atlantic" Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm.

J. AMBOR
Hamburg 16.
Gegründet 1898.

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN
Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.



Digitized by Google

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder **nicht unaufgefordert** einsenden!

Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Ich suche einen tüchtigen, mit der gesamten technischen Branche gründlich vertrauten Herrn als

Stadt-Reisenden 7928

für eine meiner Filialen und bitte Herren, die bereits auf der Reise tätig waren und sich für den Posten interessieren, um ausführliche Angebote.

Leop. Siegle, Augsburg.

Holländische Gummifabrik sucht einen

Ingenieur-Chemiker

mit ausgedehnter Betriebs- und Laboratorium-Erfahrung. Bevorzugt werden diejenigen, welche vollkommen bekannt sind mit der Fabrikation von Fahrraddecken u. -Schläuchen, sowie auch techn. Artikeln. Briefe mit ausführlichen Auskünften, Lebenslauf, Bild usw. unter **U O 7950** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Tüchtiger Expedient

jüngerer, mit guten Referenzen u gründlichen Kenntnissen **der chir. Gummiwaren- u. Verbandstoff-Branche** von **altangesehener, leistungsfähiger Verbandstoff-Fabrik Berlins** per 1. 10. gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter **U N 7949** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg." erbeten.

Berliner Drogen-, Chemikalien- und Spezialitäten-Grossohaus **sucht** per sofort für Abteilung **Verbandstoffe** und **chirurgische Gummiwaren**

Fakturisten (innen).

Es kommen nur Bewerber (innen) in Frage, die in der Branche gelernt haben. 7930

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **B. N. H. 7121** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.**

REISENDER

für Stopfbüchsenpackungs-Fabrik und technischer Artikel für eingeführte Tour für Freistaat Sachsen baldigst **gesucht.** Offerten unter **U B 7934** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Alte. bestrenom. Berliner Firma sucht für das Büro und den Verkaufsraum gut durchgeb., ser.

Kaufmann

aus der Branche für techn. Lederartikel, Oele, Fette u. maschinen- u. autotechn. Bedarfsartikel. Offert. mit Lebenslauf, Zeugn., Gehalt, Eintr., Ref. u. **U H 7944** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Klein. techn. Geschäft, Nähe Frankfurt/Main, **sucht arbeitsfreudig., tücht. jungen Mann** für Büro u. Lager, ev. a. Kundenbesuch. Off. u. **T R 7923** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Vorarbeiter

für mineral. chirurgische Weichgummiwaren wie Kissen, Wärmflaschen etc. **gesucht.**

Angebote unter **U T 7954** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größere Gummifabrik im deutschsprachigen Ausland sucht zu baldigem Eintritt **tüchtigen, erfahrenen**

Gummi-Techniker

der den ganzen Betrieb erfolgreich zu leiten versteht und sich auch über langjährige Erfahrungen im Mischungswesen ausweisen kann. Geeignete Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldung mit ausführlichem Curriculum vitae, mit Angabe der Besoldungsansprüche und des frühesten Eintritt-Termines unter **T V 7927** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." einzureichen.

Für **Ladengeschäft** im Saargebiet (techn. u chirurg. Kurzwaren, Autobedarf) **tüchtiges**

Fräulein

per sofort **gesucht.** Es wollen sich nur solche melden, welche selbständig arbeiten können und sich bereits längere Jahre als Verkäuferin in d. Branche betätigt haben. Bewerbung., welchen Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe beizufügen sind, unter **T N 7918** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Vertreter-Inserate siehe am Schluß unter Verschiedenes.

Gesuchte Stellen

Welcher techn. Händler

nimmt einen **jungen Mann,** der eben seine Lehre in einem Bankgeschäft beendigte, in sein Geschäft auf? Der Betreffende ist der Sohn eines süddeutschen techn. Händlers u. soll die Branche gründlich erlernen. Im Austausch mit ihm wird auf Wunsch gern ein anderer junger Mann in Stellung genommen.

Angebote unter **R N 7853** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Riemenfachmann,

nur allererste Kraft, gesetzten Alters, mit reifen Erfahrungen im gesamten Treibriemen- und Transportbandfach, für Neu- bzw. Umorganisation der Treibriemenabteilung von alter, angesehener Firma zum baldigen Eintritt gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, die über ein reiches Fachwissen verfügen und welche durchaus selbständig schwierigste Riemenantriebe errechnen und der betr. Kundschaft fachmännisch richtige Vorschläge machen können. Interessenten für größere Objekte in der Provinz sollen stets persönlich besucht werden, so daß neben hervorragendem Organisationstalent und repräsentativer Erscheinung **große Reiseerfahrung und sehr gute Beziehungen zur Verbraucher-Kundschaft** vorhanden sein müssen. Bevorzugt werden Bewerber, welche gute Kenntnisse und Erfahrungen im allg. techn. Handel (Asbest- u. Gummiwaren, Werkzeuge, Oele etc.) haben. Bei erfolgreicher Tätigkeit wird ev. Prokura erteilt. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, neueres Lichtbild, Zeugnisabschriften etc. erbeten unter **U M 7948** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Asbestkautschuckpackungsmeister

durchaus tücht., erfahr., selbständ. Fachmann, in d. Herstellg. sämtl. vork. Kautsch.-Packg., Mischwesen, Walzwerk, Spritz-, Streichmasch., Gasschläuche, Asb.-Matratzen, Bekleidung usw., allerbeste, langjähr. Zeugn. u. beste Referenz., **sucht p. sof. Stellung.** Off. unt. **H. G. 7463** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.** 7919

Intellig. junger Mann,

Spezialist in chirurgischen Weichgummi-Artikeln,
sucht Stellung als Spezial-, Vorarbeiter oder dergl. im In- oder Ausland.
Gef. Angebote unt. **U D 7938** a. d. Gesch. d. „Gummi-Ztg."

Fach-Kaufmann

41 Jahre alt, 25 Jahre in der Gummibranche tätig, unermüdliche Arbeitskraft, bisher nur bei ersten Firmen und Fabriken im Innen- u. Außendienst tätig gewesen, reiseerfahren, **sucht,** gestützt auf allerbeste Zeugnisse, selbständige, verantwortungsreiche **Stellung** im Innen- oder Außendienst. Angebote unter **T S 7924** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter

seit 20 Jahren in der Leder-, Textil- u. Gummitreibriemen-Branche tätig, sowie mit dem Ein- und Verkauf von sämtlichen techn. Artikeln (Oele, Fette, Maschinenpackungen usw.) bestens vertraut, zurzeit in größerem Hause in leitender Stellung, sucht sich zu verändern. In Zeugnisse sowie erstkl. Beziehungen zur Industriekundschaft vorhanden. Angebote unter **T T 7925** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

---

18 Jahre alter, strebsamer junger

Kaufmann

der techn. Gummi-, Asbest- und Treibriemenbranche, in ungekündigter Stellung,
wünscht sich zu verändern.
Zuschriften (auch vormerkungsweise) erbeten unter **U E 7940** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister, 32 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, perfekt in der Fahrrad-Pneumatik, Luftschlauch-Erzeugung sowie technischer Abteilung und Mischwalzwerk, desgl. Spritzmaschine, **sucht Stellung für bald oder 15. Sept. ev. 1. Okt. 28.** — Gehe auch ins Ausland. — Angebote unter **U A 7933** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jung. Kaufmann

20 J., mit gut. Kenntn. der techn. Branche, da seit Beginn in derselben tätig, an selbständig. Arb. gewöhnt, sucht geeig. Position. Angeb. u. **US 7953** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Mischwalzwerk

möglichst Fabrikat Haubold, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **R P 7855** an die Gesch. der „Gi.-Ztg".

---

2 hydraulische
11-Etagenpressen
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300 × 3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

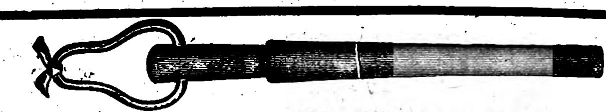
Gummi- oder Balata-Abfälle 7942

Mindestgröße: 8 cm breit, 25 cm lang, 2 bis 4 mm stark, event. verwendungsfähiges **Altmaterial** per sofort von Kassakäufer gesucht. Angebote an **Fritz Singer,** Altona, Gr. Roosenstr 88 Tel.: D. 2. Altona 5957

Gesucht werden: 6852

Mischwalzwerke

in div. Größen; **1 Mahlwalzwerk, 1 Kneter GK; Kalander; Streichmaschinen; Etagenpressen,** ev. komplette Einrichtung. Off. an **„Schließfach 12"** in Berlin-Neukölln.



Polizeiknüppel

aus Form, **Lebensverteidiger** mit Gewebe-Einlage
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

---

1 Mischwalzwerk 400 × 1200
1 Spindel-Vulkanisierpresse 1250 × 1250
1 Schwamm-Vulkanisier-Kessel
1 Radiergummi-Schneidemaschine
1 Radiergummi-Bimstrommel
1 Dichtungsring-Schneidemaschine bis 1000 ∅
1 Kouponring-Schneidemaschine
verkauft billig
Ad. Roggemann, Hamburg 13,
Sedanstr. 7 7939

Klopf-Maschinen für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren
Stanzmesser liefert 468
Albert Gerbert Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

Alteingeführtes technisches Geschäft

mit gutem, festem Kundenkreis in der Provinz Sachsen altershalber

zu verkaufen.

Offerten erbeten unter **U R 7952** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

---

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine tadellos 7768 verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik, Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Dampfvulkanisier-Einrichtung

komplett mit Dampfkessel, Dampffaß, 20 Dampfformen und allem Zubehör zum Preise von **RM. 1500,—** ab Lagerort Ludwigshafen a/Rh. netto Kasse abzugeben. — **Dampfkessel** allein **RM. 850,—.** 7937 Zwecks Einzelheiten wende man sich an: **Großgarage Nord, Ludwigshafen a/Rh.**

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1100, 400 × 800, 280 × 900, **Dreiwalzenkalander** 450 × 1200 u. 400 × 700, 2 **Streichmaschinen** 2 m und 1,5 m breit, 1 **hydr. 10-Etag.-Presse** 600 × 600, 1 **Vulkanisierkessel** 300 Ø × 400, 6 Atm. mit Schnellverschluß, 1 **Ballform** m. 64 Bohr., 65 mm Ø, **Rührwerke** 7858 150 und 80 Lit. Inh., **Schlauchmaschinen** 85 u. 30 Ø verk. billig **Ad. Roggemann, Hamburg 13, Sedanstr. 7**

---

1 mehretagige

Vulkanisierpresse

in möglichst großen Dimensionen zu **kaufen gesucht.** Angebote u. **U G 7943** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Chemiker Gummi-Fachmann

erfolgreicher Betriebsleiter in bedeutendem Werk, mit reichen Kenntnissen u. gründlich. Erfahrungen im Mischwesen u. Fabrikation von Reifen, Technisch und Chirurgisch. Mitte 30, kaufmänn. und maschinentechnisch gebildet, rücksichtslos in Durchführung des Fabrikationsprogramms, sucht für sofort oder 1. Januar neuen Wirkungskreis. Zuschr. erb. u. **U L 7947** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Wer kauft **Krupp'sche Mischwalzwerke** heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000, 350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an **C. E. Modes, Berlin-Neukölln** 7740

Einkäufer

erste Kraft, zurzeit Einkäufer und Leiter der Einkaufsabt. eines bedeut. Werkes d. Gummiwarenbranche

sucht neuen Wirkungskreis.

Suchender besitzt vorzügl. Waren- u. Materialkenntn. in d. Textil-, Eisen- u. Stahl-, Werkzeug- u. Maschinen- sowie d. Chemik.-Branche. Selbiger ist geschickter Verhandlungsleiter, der auf Grund ihm bekannter Bezugsquellen große Vorteile herausholt, Lebensstellung erwünscht. Gef. Angebote unter **T M 7917** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Sohlen und Gummi-Absätze Partie- und zurückgesetzt. Waren

kauft **jeden Posten gegen Kasse.** Off. erb. u. **H U 7644** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummiabfälle 126

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Kaufe u. verkaufe alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. 6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Gummi-Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Digitized by Google

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Welcher Verbraucher würde monatl. 300 kg **dunkle Gummifäden-abfälle** übernehmen? Off. unt. TP 7922 an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Neuheiten
7317
stets gesucht. Zuschr. erb. an **Postfach 206, Ludwigshafen a. Rh.**

Ein Mahlwalzwerk
„Haubold"
550×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Inserate
i. d. „Gummi-Zeitung" haben Erfolg.

Maschinen-Verkauf!
1 **ungebrauchte Knetmaschine,** Fabrik. „Drais", doppelschauflig, 400 Ltr. Inhalt, gußeis. Trog, heizbar 6 Atm. Druck.
1 **wenig gebrauchte Knetmaschine,** Werner & Pfleiderer, doppelschauflig, 200 Ltr. Troginhalt, **Mischtrog und Knetschaufeln vollkommen fabrikneu,** sonst vollkommen durchrepariert.
2 **fast neuwertige Knetmaschinen,** doppelschauflig, Fabr. Seemann, je 400 l Troginhalt.
7727 Verlangen Sie Angebot.
Eduard Halduk & Co.
Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 34b.

Verschiedenes

Deutsche, besteingeführte **Vertreterfirma** mit Sitz **London,** sucht nur leistungsfähige Fabrik in hygien. Gummiwaren aller Art für Großbritannien. Offert. unter „E. L. F. 165" an **Rudolf Mosse Ltd., 125 Strand, London W.C.2.** 7920

Londoner Vertreter
mit weit ausgedehnten Beziehungen zu den bedeutendsten Schuhwaren-Engroshäusern in Groß-Britannien **suchen** die 7882
Vertretung
eines zuverlässigen Fabrikanten billiger Leinenschuhe mit Gummisohlen. Es wird nur auf die Vertretung eines erstklassigen Hauses reflektiert. Ausführliche Angebote in engl. Sprache an **„E. L. B. 4202" Rudolf Mosse Ltd., 125 Strand, London W C. 2.**

Best eingef. erstkl. franz. Fachfirma wünscht
Generalvertretung
für lukrative Artikel aus der technischen u. hygienischen Gummibranche sowie in Celluloid-Spielwaren, für Elsaß-Lothringen, Ost- u. Nordost-Frankreich. Angeb. u. T U 7926 an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gebr. Rothschild
Köln 8
Spezialhaus für Gummiabfälle
309

In Nürnberg/Fürth bestens eingeführte
Vertreter-Firma
sucht
leistungsfähige
Spezialfabrik
von nahtlosen Gummiwaren, Bettstoffen, Badehauben usw. Angebote unter **U C 7935** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Für eingeführte Tour, Oldenburg, Ostfriesland und Hannover suchen wir einen
tüchtigen Reisevertreter
mit genauen Kenntnissen der technischen Gummibranche sowie Treibriemen, Oele, Armaturen usw. und möglichst im Besitz eines Führerscheins.
Strebsamem Herrn bietet sich Gelegenheit zur Gründung einer Lebensstellung.
Ausführliche Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter **T W 7929** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Patente Amerika—England
484
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Vertreter für Rheinland.
Eine allererste, mit technischen Händlern arbeitende Firma sucht
einen zielbewußten Herrn
der Branche (nicht über 35 Jahre) mit dem Sitze in Düsseldorf.
Gef. Anerbieten unter **U V 7956** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Gummi-Absätze
Vertreter f. Hamburg und Umgegend auch für sämtliche andere Städte gegen eine hohe Prov. für einen **prima Gummi-Absatz gesucht**
Angebote unter U K 7946 a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Gummifaden
Für Kalanderverfahren, Neuanlag., Umänderung älter. Betriebe usw. empfiehlt sich **erfahr.** Fachmann. Angeb. unt. TZ 7931 an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Lohnvermahlung
in
Hartgummi ✱ Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Mitten hinein
in das Berlin von heute — in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.—, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart

Tüchtige Verkäufer
bei Apotheken, Drogerien in **Mitteldeutschland, Schlesien** sowie **Süddeutschland** gut eingeführt, gegen **hohe Vergütung** von alter und überall bekannter Gummiwarengroßhandlung
gesucht.
Offerten unter U F 7941 an die Gesch. d. „Gummi-Zeitg."

Digitized by Google

Leistungsfähige Firma sucht für eingeführte Tour, Berlin und Umgebung, Pommern, Ostpreußen und angrenzende Gebiete,

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertrieb von technischen Gummiwaren und Treibriemen. Gute Verdienstmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **E R 7548** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

D. R. G. M.

Rückenbade-schwamm

(Gummi). Interessent für Fabrikation und Vertrieb ges. Event. Verkauf. Off. erbet.

B. FONROBERT
Berg. Gladbach, Rhld.
Gasstraße 9. 7936

Hamburger chemische Fabrik sucht

Vertreter für Norwegen,

der in der Gummi-Industrie gut eingeführt ist. Offerten unter **U J 7945** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Leistungsfähiges amerikanisches Haus in **Gummiabfällen** sucht branchekundige, gut eingeführte

VERTRETER

für Oesterreich, Tschechoslowakei sowie Polen.
Angebote unt. **T O 7921** an d. Gesch. d. „Gummi-Zeitung".

Jeder chirurgische Händler
braucht das

Medizinische Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien.
Von **Adolf May.** Vierte verbesserte Auflage.
In Ganzleinwand RM. 3,75.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36.

Leistungsfähiges Wiener Haus sucht für eingeführte **Auslandstour** (Rumänien, Polen, Jugoslawien)

tüchtigen Reisevertreter

zum Vertriebe von technischen Gummiwaren, Dichtungs- und Packungsmaterial etc. gegen Spesen und Provision.

Ausführliche Bewerbungen von jungen, tatkräftigen Leuten, die mit dem Konsumentengeschäft durchaus vertraut sind, mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Ansprüche, Zeugnisabschriften, Lichtbild unt. **„Dauerstellung/7932"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Spezialfabrikation
bunt umsponnene
GASSCHLAEUCHE
in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf 1607
Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg 38
Leipziger Messe: National II 79/80

Vertretungsgesuch

Ein Einwohner in Oyonnax, Frankreich, sucht für eine große Engrosfirma die nötigen Einkäufe aller in Oyonnax gemachten Artikel, Celluloid u. Galalith, zu besorgen. Große Differenz in den Einkaufspreisen kann dadurch erzielt werden. Korrespondenz in deutscher Sprache. Werte Zuschr. unter **U P 7951** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbet.

THE RUBBER AGE

MONATSSCHRIFT
FÜR ALLE ZWEIGE DER GUMMI-INDUSTRIE

:: **Verbreitet unter Rohgummi-Erzeugern, -Importeuren, -Maklern und -Händlern** ::

Maßgebendes Fachblatt für
die gesamte Gummiwarenfabrikation,
Kautschuk-Chemiker und -Techniker,
sämtliche Groß- und Kleinhändler
in Gummiwaren

404

Erscheint am Ersten jeden Monats **Jährlicher Bezugspreis 10 sh. portofrei**

43 Essex Street, Strand, London, W. C. 2

Fernruf: City 9714 **Drahtanschrift: „Indrubbag", Estrand, London**

Generalvertreter für Mittel-Europa:

HERMANN J. FROMM, BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 84

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

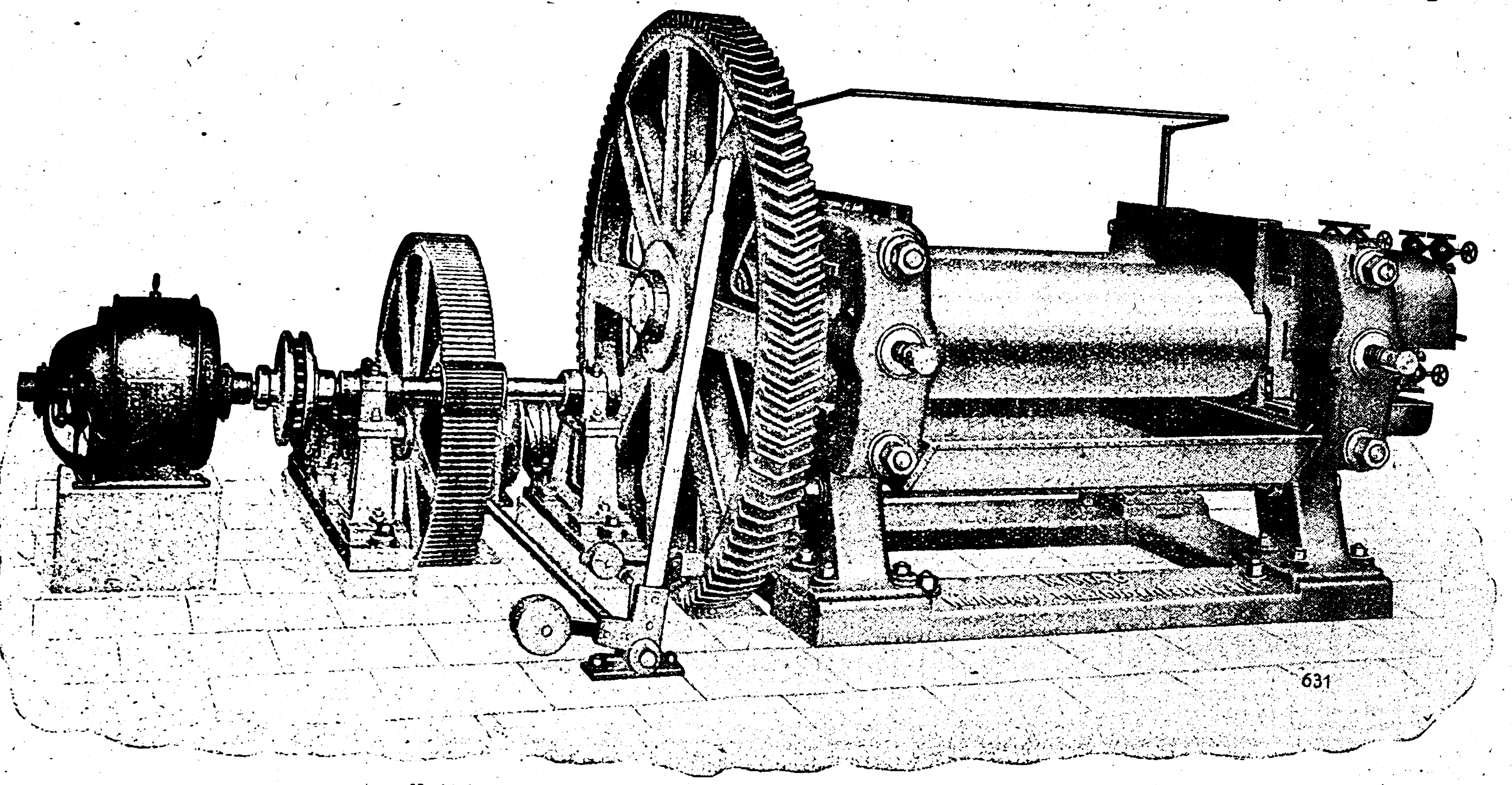
NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Telegr.-Adr.: Niemag Nienburgsaale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848



Hochleistungs-Mischwalzwerk 600 × 1800 mit direktem Elektromotorantrieb

Spezialfabrik f. erstklass. Gummimaschinen

Vulkanisierpressen * Autoklavpressen * Vulkanisierkessel

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE

A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Digitized by Google

45

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Preßluft- und Berieselungsschläuche jeder Art
Bier- und Weinschläuche
Schläuche für autog. Schweißung
Gas- u. Wasser-schläuche

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6c

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz
Telephon: Adlershof 54 u. 56

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN
TREIBRIEMEN – FABRIK

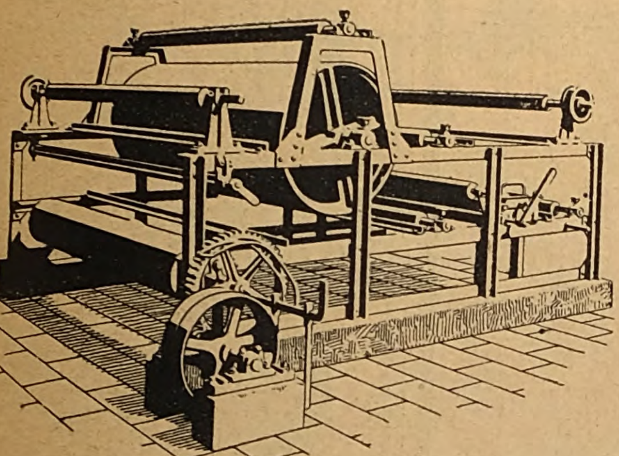
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✶ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG-GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen

für: Nahtlose Gummiwaren
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

194

Kalander
Walzwerke
Rührwerke

Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

Gummierte Stoffe

BETTSTOFF Flupol ist der Beste Schutzmarke

Bettstoffe — Konfektionsstoffe

Lohngummierungen

in erstklassiger Ausführung und bewährten zuverlässigen Qualitäten

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik / *Gegründet 1879*

377



GEGR. 1885

E. Kübler & Co mbH

Norddeutsche Gummifabrik BERLIN-REINICKENDORF-WEST Auguste-Viktoria-Allee 18/19

LACERTA

Digitized by Google

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Bergwerksbedarf

Preßluftschläuche „Herz-Amerika"

Dampf- und Spiralschläuche

in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung

Lieferung nur an Händler

Textil-

Treibriemen und Transportbänder

aus

Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden

fertigt und empfiehlt als Spezialität

304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Felgen u. **Formen** für Massivreifen **Formen** für Fahrraddecken in jed. Ausführung
Für Riesenluftreifen: Felgen, geteilt, mit Seiten- / und Verschlußring /
Felgen, geteilt u. **abnehmbar, neu, D. R. P.** / Umändern von Stahlguß- u. Holz-Rädern



90

AUGUST BLÖDNER · GOTHA

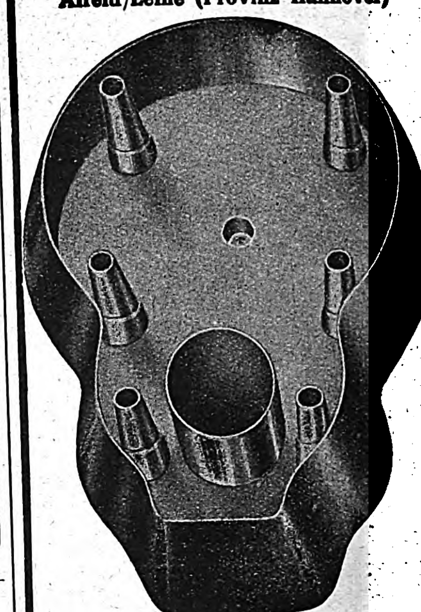
Gegründet 1877 — **Spezialfabrik** — Gegründet 1877

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken

A.-G. 1247

Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:

für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Perfektions-Hähne in den Größen $^{1}/_{4}$ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.



Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26



Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.

Metallwerkstätten R. Thum, Coswig/Sa. 3

Bimsstein-Waschmaschine

345

D. R. P.

60% Bimsstein-Ersparnis
glänzende Zeugnisse

Otto Wagner & Co., Ladenburg
G. m. b. H. (Baden)

Zinnober echt

Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation

79

empfehlen als Spezialitäten

G. Siegle & Co., G. m. b. H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 — Tel.-Adr.: Carmin

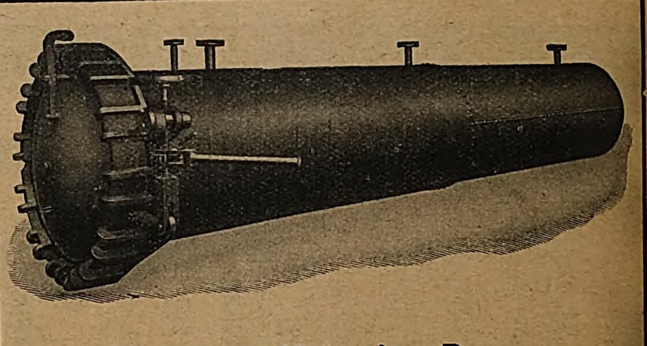
Digitized by Google



Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33



Walzwerke, Kalander, Pressen,
Schlauchmaschinen, Streichmaschinen,
Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede
HANNOVER-HAINHOLZ



Werkzeuge
für die Gummiindustrie
Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"
Albert Rauser / Berlin SO 36.

Gummimilch
(Liquid Latex)
Lager in Hamburg
Gummi-, Elast. & Guttaperchaharze
Hartgummistaub
Gummiabfälle
Anfragen erbittet
Rubber Industries Limited
London N. 17.
Vertretung:
Bodo Habenicht Hamburg 36



Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer

Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

L. GLOBECK & FRICKE
G.m.b.H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110

Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart-u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Digitized by Google

Gummimatten für Automobile

in heller und schwarzer Ia Qualität

Vorteilhafte Preise für Wiederverkäufer!

365 Prompte Lieferung Anfragen erbeten

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik, Gießen i. H.

Stahlheizplatten

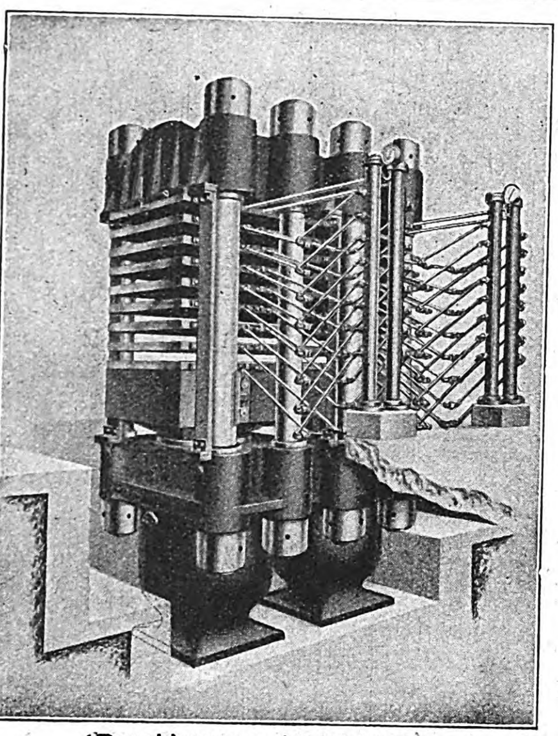
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette **hydraulische** Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER

LINDENER GUMMIWARENFABRIK
AUGUST SEEGERS
HANNOVER-LINDEN

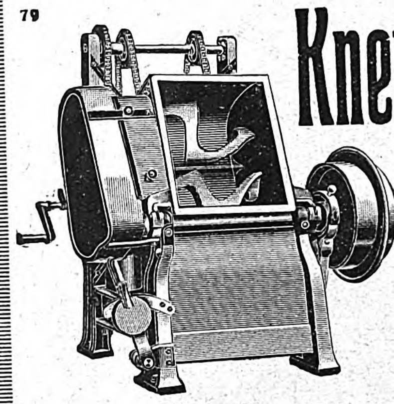
GUMMI-TREIBRIEMEN

AS
SEEGERS

Digitized by Google



Gummistiefel
EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235

79


Knet- u. Mischmaschinen
von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.
Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke
Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.



1631
Vertreter gesucht.

F. Griess & Co., LEIPZIG Elisenstr. 74-76
Fabrik technischer Metallwaren.

Eisbeutel-Verschlüsse aus Zink, Messing, Aluminium mit marmoriert.-, Nickel-, Aluminium-Deckel sowie in jeder anderen Ausführung, **Wärmflaschenverschlüsse und Schlaucholiven** dazu, **Luftkissenventile, Brausen, Schwimmer, Puppenstimmenventile,** kompl. **Autokühler - Verschraubungen,** sowie sämtliche Metallteile nach gegebenen Zeichnungen und Mustern.

Diamantwerkzeuge
zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Das Werk für den Ledertreibriemen-Fachmann
Vor kurzem erschien:
Ledertreibriemen
Ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von **M. Rischmann**
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage
188 Seiten mit vielen Abbildungen
In solidem Einband mit Goldprägung RM. 14,—

Aus dem Inhalte: Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naß-strecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierig[e] Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Berechnun[g] der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Di[e] Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin SW 19

V. G. W.
Gothania
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

Asbest-
Glühlicht- und Kabelfäden.

905c

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

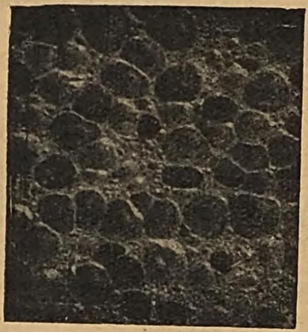
Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi

Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.

Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken

Rhein-Schelde G. m. b. H.
Aachen

Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen

TSGW
SCHUTZ-MARKE

Wir liefern prompt nur an Wiederverkäufer:

Industrieschläuche

jeder Art in bewährten, zuverlässigen Konfektionen für jede Beanspruchung und empfehlen besonders zur Saison unsere vorzüglichen

Bier- und Weinschläuche

Ferner:

Dichtungsmaterial, Formartikel, Feuerwehrschläuche roh und gummiert.

127 a

Prompte Lieferung

Langjährig bewährte Spezialqualitäten

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

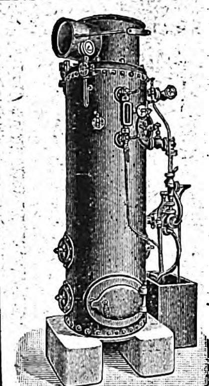
HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 45682 GEGR. 1875
AUS ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT
335
HANNOVER-LINDEN

Nennen Sie unser Blatt

wenn Sie eine Adresse daraus verwenden!

Sie nützen dadurch nicht nur uns, sondern auch dem, mit dem Sie in Verbindung treten wollen, denn er wird dann wissen, wo er mit Erfolg inseriert hat und wird Geld für anderweitige nutzlose Reklame ersparen!

239



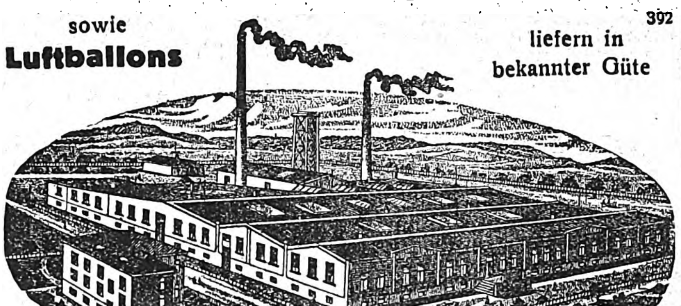
Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte Gummiindustrie und für Vulkanisierbetriebe
C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

„Pretty" der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.



Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620
S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Nahtlose und Patentgummi-Waren 392
sowie
Luftballons
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, Halle a. S.
Filterpressen • Pumpen aller Art.
Wasser-Reinigung.
476

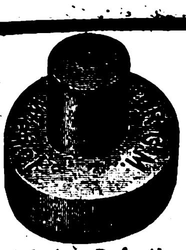
GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G·M·B·H
ESSEN



liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

Rolandur
Gummi-Treibriemen u. Transportbänder
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282a

Digitized by Google



1974c

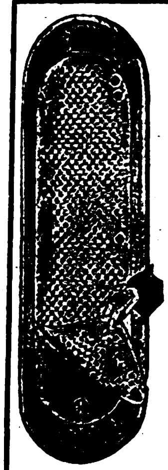
Wejot-Stuhl-buffer

Einfache Befestigung an den Stuhlfüßen. Wirken schalldämpfend, verhindern die Beschädigung des Fußbodens.

Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S.

Länger am besten bei Wellmann



Gleitschutz-Einlagen „Othom"

für Badewannen

verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029

Carl Ott G.m.b.H.
Bad Homburg

C. A. Gruschwitz

Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:

Pressen

für die

gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung

Spreading-maschinen.

690

Ernst Kuschnitzky Gleiwitz

Telegramme Riemenfabrik

Fernsprecher No 692 u. 693

Gerberei **Sprottau**

Gerberei und Lederfabrik **Neumarkt** i/Schl.

Riemenfabrik u. Centrale **Gleiwitz**

Rohhautblöcke
Lederpackung
Manschetten
Membranen

ROTE KAUTSCHUK-CHROMLEDER-RIEMEN

Kernleder- Chromleder- Leder-Glieder- Schlag- Näh- Binde-

Riemen

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** *Hohenfichte i. Sa.*

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

DIXIE-GASRUSS

der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93

84

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe
(Hannover)

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

Schläuche

aus Hanf und Flachs, roh und gummiert
sowie

160

Treibriemen

aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle
empfiehlt

Friedrich Friedemann & Söhne
Treibriemen- und Schläuchefabrik
Langenleuba-Niederhain (Thür.)
Tel. Nr. 203. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

580



MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

„USCO"
die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

SCHENCK



sparen Geld!

CARL SCHENCK DARMSTADT
— EISENGIESSEREI & MASCHINENFABRIK G.M.B.H. —
4055

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.



Mit Ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.

C. Bruker, Leipzig 76

PHOTOGRAPHIEREN

FILMEN SIE ?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft unserer „Photographie für Alle" mit Beilage „Der Film-Amateur" kommen zu lassen

„Photographie für Alle" Berlin SW 19

Schutzgläser



mit u. ohne Drahteinlage
Alle Modelle
Klare Durchsicht
Grosse Haltbarkeit

WESSEL & CO. LÜBECK

Digitized by Google



Gummi-Schürzen

sind die große Mode!

Wir bringen neue Modelle und neue Druckdessins in billigen Preislagen

Gummiwarenfabrik M. STEINBERG, Köln-Lindenthal

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf

Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten Spezialmarke „Duiza" in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, Windelhosen, Tabakbeutel usw.

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHL'SCHE
GUMMI- U. ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Heft 50 Berlin, den 14. September 1928 42. Jahrgang

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waidmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Reichsverband
der
deutschen Kautschukindustrie
E. V.
Berlin W 35, Potsdamer Str. 111

Ordentliche Generalversammlung 1928
findet statt:
Dienstag, den 18. September 1928
vormittags 10½ Uhr
Hotel „Bristol“, Berlin W 8
Unter den Linden 5—6

Deutschlands Außenhandel in Kautschukwaren im Juli und Januar—Juli 1928, verglichen mit 1927.

Die Kautschukwarenausfuhr betrug im Juli 14 577 Doppelzentner im Werte von 8 912 000 M gegen 14 116 Doppelzentner, Wert 8 908 000 M, im Juli 1927 und im Januar-Juli 105 436 Doppelzentner im Werte von 65 675 000 M gegen 96 113 Doppelzentner, Wert 58 487 000 M, in der gleichen Zeit des Vorjahres. Davon entfielen auf Weichkautschukwaren im Juli 13 879 (13 279) Doppelzentner, Wert 8 173 000 M (7968 000), und im Januar-Juli 99 480 (90 639) Doppelzentner, Wert 59 427 000 M (52 705 000), auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren im Juli 698 (837) Doppelzentner, Wert 739 000 M (940 000), und im Januar-Juli 5956 (5474) Doppelzentner, Wert 6 248 000 M (5 782 000). Die Einfuhr stellte sich im Juli auf 5633 (7611) Doppelzentner, Wert 3 143 000 M (4 751 000), im Januar-Juli auf 40 642 (34 207) Doppelzentner, Wert 22 562 000 M (21 020 000). Der Anteil der Weichkautschukwaren belief sich im Juli auf 5442 (7241) Doppelzentner, Wert 3 050 000 M (4 597 000). Auf Hartkautschuk und Hartkautschukwaren kamen im Juli 191 (370) Doppelzentner, Wert 93 000 (154 000), im Januar-Juli 1181 (1173) Doppelzentner, Wert 701 000 M (673 000).

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im August 1928.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns u. a. geschrieben: Die im Juli beobachtete Abschwächung des Inlandsgeschäfts setzte sich im August fort. Die Zahl der Firmen mit ungenügendem Eingang von Anfragen der Inlandskundschaft erhöhte sich um 10 Prozent. In annähernd gleichem Verhältnis gingen auch die Inlandsaufträge zurück. Dagegen gelang es den am Auslandsgeschäft beteiligten Firmen, etwas mehr Auslandsaufträge als im Juli hereinzuholen. Diese reichten jedoch nicht aus, um den Ausfall an Inlandsbestellungen zu decken. Auch scheint eine weitere günstige Entwicklung des Auslandsabsatzes noch keineswegs gesichert, da der Eingang von Anfragen aus dem Ausland im August hinter dem Ergebnis der beiden vorhergehenden Monate zurückblieb. Der Beschäftigungsgrad betrug — an der Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden gemessen — seit Monaten fast unverändert etwa 75 Prozent des

Digitized by Google

Sollstandes und hat auch im August nur ganz wenig — um rund 1 Prozent — nachgelassen. Bei der seit einer Reihe von Monaten festzustellenden Widerstandsfähigkeit der Wirtschaftslage ist mit einer weiteren ruhigen Entwicklung auch für die nächste Zeit zu rechnen.

60 Millionen Mark Exportkreditversicherungen in 1927/28.

Vor kurzem tagte im Reichswirtschaftsministerium die als oberste Instanz der Reichsexportkreditversicherung berufene Große Kommission, in der neben Vertretern der Reichsregierung und der beteiligten Versicherungsgesellschaften die Spitzenverbände des Handels und der Industrie sowie die am Ueberseehandel interessierten Banken vertreten waren. Die Kommission nahm den Bericht über die weitere Entwicklung und die Ergebnisse der Exportkreditversicherung entgegen. Im Berichtsjahr vom 1. Juli 1927 bis zum 30. Juni 1928 wurden insgesamt Exportgeschäfte im Fakturenwert von etwa 60 Mill. Reichsmark versichert und durch Verschiffung zur Ausführung gebracht. In dieser Summe sind die Verschiffungen der letzten Monate, die noch nicht deklariert worden sind, auf etwa 7 Mill. RM. geschätzt. Von den insgesamt policierten Beträgen entfallen etwa fünf Sechstel auf die Bündelversicherung und ein Sechstel auf Einzelversicherungen. Die bisher abgewickelten Schäden konnten durch die Prämieneinnahmen voll gedeckt werden. Auch ist damit zu rechnen, daß die noch nicht abgerechneten Schäden eine Inanspruchnahme des vom Reich zur Verfügung gestellten Fonds nicht erforderlich machen. Angesichts dieses Ergebnisses konnten den Versicherungsnehmern wichtige Erleichterungen zugestanden werden. An Stelle der bisher vielfach beanstandeten starren Voraushaftung von $33^1/_3$ Prozent der Faktura kann nunmehr eine geringere Voraushaftung in Höhe des mutmaßlichen Gewinnes des Exporteurs vereinbart werden. Daneben soll der Exporteur an dem jeweiligen Ausfalle quotenmäßig beteiligt sein. Bei Bündelverträgen sollen nach günstigem Verlauf eines Vertragsjahres hinsichtlich der Höhe der Prämie oder des aus dem Jahresumsatz zu berechnenden Vorrisikos Erleichterungen gewährt werden. Ferner wurde, um der Besonderheiten des Uebersee-Exporthandels gerecht zu werden, ein Sonderausschuß in Hamburg errichtet, der für Fragen des Uebersee-Exports bestimmte Zuständigkeiten hat. Im übrigen beschloß die Kommission, daß die Exportkreditversicherung auf Grund der bisherigen Erfahrungen im gleichen Rahmen weitergeführt werden solle.

Neue Versandvorschriften für brennbare Flüssigkeiten.

Durch das Inkrafttreten des Internationalen Uebereinkommens für den Eisenbahnfrachtverkehr am 1. Oktober 1928 mußte auch die deutsche Anlage C zum Eisenbahngütertarif Teil IA den internationalen Bestimmungen angeglichen werden. Zu diesem Zweck sind die Vorschriften, die namentlich den Versand von brennbaren Flüssigkeiten, insbesondere von Mineralölen, betreffen, einer Neufassung unterzogen worden, die durch eine Verordnung des Reichsverkehrsministers vom 30. Mai 1928 bereits am 1. August d. J. in Kraft treten sollte. Gleichzeitig ist jedoch vom Reichsverkehrsministerium bestimmt worden, daß die mit der zum 1. August in Kraft getretenen Neuregelung verbundenen Erschwerungen der vorher gültigen Verkehrsvorschriften bis zum 1. Oktober 1928 nicht durchgeführt werden sollten. Zweck dieser Vorschrift war, den beteiligten Industriekreisen und Behörden Zeit zu lassen, um zu prüfen, inwieweit diese neuen Vorschriften für die Industrie eine zu starke Belastung darstellen und inwieweit es möglich ist, unter Berücksichtigung der Sicherheit des Eisenbahnverkehrs, Abänderungen vorzunehmen. Die beteiligten Industriekreise haben durch den Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands e. V. zu diesen neuen Vorschriften Stellung genommen. Auf Grund dieser Beratungen und der Berichte der Reichsbahndirektion ist über die Reformwünsche der Industrie am 17. August d. J. im Reichsverkehrsministerium verhandelt worden. Dabei sind die Anträge der an der Neuregelung interessierten Kreise eingehend erörtert und geprüft worden. Auf Grund dieser Beratungen hat man dann die Vorschriften über den Eisenbahnversand brennbarer Flüssigkeiten einer Neufassung unterzogen, die nunmehr endgültig am 1. Oktober d. J. in Kraft treten wird. Die neuen Bestimmungen sind in dem am 15. September erschienenen neuen Eisenbahngütertarif, Teil I, Abteilung A, als Abschnitt III der Anlage C mit den Randziffern 136 bis 139 veröffentlicht worden.

Die Neuregelung sieht gegenüber der früheren namentlichen Aufführung eine Trennung der brennbaren Flüssigkeiten in vier Gefahrklassen vor, und zwar je nach den Flamm- und Siedepunkten, sowie der Wassermischbarkeit der Flüssigkeiten. Die Festlegung der Grenzen für den Flamm- und Siedepunkt ist dabei in Anlehnung an die Bestimmungen der Polizeiverordnung für den Verkehr mit Mineralölen und Mineralölmischungen (Mineralölverkehrsordnung) aufgestellt worden, so daß die folgende Zusammenstellung der einzelnen Gefahrenklassen für unsere Leser von besonderem Interesse sein wird.

Brennbare Flüssigkeiten.

Die Bestimmungen selbst haben folgenden Wortlaut:

Randziffer 136.

Nachstehende Flüssigkeiten und damit hergestellte flüssige oder bei 15° C noch salbenförmige künstliche Mischungen (im folgenden kurz als „brennbare Flüssigkeiten" bezeichnet) sind besonderen Bedingungen unterworfen:

A) Brennbare Flüssigkeiten der Gefahrklasse IA, II und III, das sind solche, die entweder selbst oder deren brennbare flüssige Anteile sich mit Wasser nicht vermischen lassen;
   1. Brennbare Flüssigkeiten der Gefahrklasse IA, das sind solche, die einen Flammpunkt unter 21° C*) haben und von festen, in den Flüssigkeiten gelösten und/oder aufgeschlämmten (suspendierten) Stoffen**) nicht mehr als 30 Prozent enthalten (feuergefährliche Flüssigkeiten):
      a) Brennbare Flüssigkeiten, die einen Siedepunkt bis zu 40° C haben, oder die, wenn sie keinen einheitlichen Siedepunkt haben, bei fraktionierter Destillation bis zu 40° C mehr als 5 Volumprozente Destillate geben.
      b) Brennbare Flüssigkeiten, die einen Siedepunkt von mehr als 40° C haben, oder die, wenn sie keinen einheitlichen Siedepunkt haben, bei fraktionierter Destillation bis zu 40° C höchstens 5 Volumprozente Destillate geben.
   2. Brennbare Flüssigkeiten der Gefahrklasse II, das sind solche, die einen Flammpunkt von 21° C bis zu 55° C haben und von festen, in den Flüssigkeiten gelösten und/oder aufgeschlämmten Stoffen**) nicht mehr als 30 Prozent enthalten.
   3. Brennbare Flüssigkeiten der Gefahrklasse III, das sind solche, die einen Flammpunkt von mehr als 55° C bis zu 100° C haben und von festen, in den Flüssigkeiten gelösten und/oder aufgeschlämmten Stoffen**) nicht mehr als 30 Prozent enthalten.

B) Brennbare Flüssigkeiten der Gefahrklasse IB, das sind solche, die entweder selbst oder deren brennbare flüssige Anteile sich mit Wasser in beliebigem Verhältnis vermischen lassen und einen Flammpunkt unterhalb 21° C haben und von festen, in den Flüssigkeiten gelösten und/oder aufgeschlämmten Stoffen**) nicht mehr als 30 Prozent enthalten.

Nach den Erläuterungsbestimmungen ist bei der Prüfung der Frage, ob eine brennbare Flüssigkeit bzw. Mischung unter diese Bestimmungen des Abschnittes III der Anlage C des Eisenbahngütertarifes fällt, wie folgt, zu verfahren:

Enthält die Flüssigkeit (Mischung) mehr als 30 Prozent feste, in ihr gelöste und bzw. oder aufgeschlämmte (suspendierte) Stoffe (Pigmente, Farbkörper usw.) — wobei flüssige Stoffe mit einem Flammpunkt über 100° C den festen Stoffen gleichzuachten sind — dann gehört die betreffende Flüssigkeit überhaupt nicht zu den brennbaren Flüssigkeiten des Abschnittes III, gleichgültig, wie hoch die Flamm- und Siedepunkte sind, ob Wasser-

*) Flamm- und Siedepunkte beziehen sich auf einen Barometerstand von 760 mm. Der Flammpunkt wird mit dem Apparat Abel-Pensky bestimmt. Die fraktionierte Destillation ist nach dem Verfahren Engler-Ubbelohde vorzunehmen.

**) Den festen Stoffen sind flüssige Stoffe mit einem Flammpunkt über 100° C gleichzuachten.

Digitized by Google

mischbarkeit vorliegt oder nicht. Beträgt jedoch die Gehaltsgrenze an festen, gelösten und bzw. oder aufgeschlämmten Stoffen 30 Prozent oder weniger und lassen sich die Flüssigkeit oder deren brennbare flüssige Anteile mit Wasser vermischen, so fällt die Flüssigkeit, wenn sie einen Flammpunkt unter 21° C hat, unter die Gefahrklasse IB, für die die mildesten Beförderungsbedingungen gelten.

Lassen sich die Flüssigkeit oder deren brennbare flüssigen Anteile mit Wasser nicht vermischen, so fällt die Flüssigkeit, wenn der Flammpunkt unter 21° C liegt, unter die Gefahrklasse IA (feuergefährliche Flüssigkeit), wenn der Flammpunkt zwischen 21 bis 55 °C liegt, unter die Gefahrklasse II, und wenn er zwischen 55° bis zu 100° C liegt, unter die Gefahrklasse III. Bei den Flüssigkeiten der Gefahrklasse IA mit einem Flammpunkt unter 21° C wird nochmals nach dem Siedepunkt untergeteilt. Liegt der Siedepunkt unter 40° C, so kommen die Bestimmungen der Gefahrklasse IA a, andernfalls diejenigen der Gefahrklasse IA b in Frage.

Eine genaue, eindeutige Bestimmung des Begriffs der bei 15° C noch „salbenförmigen" Flüssigkeiten bzw. Mischungen, die je nach ihren Eigenschaften ebenfalls unter den Abschnitt III fallen können, besteht vorläufig noch nicht. Ein dreigliedriger, aus je einem Vertreter der Chemisch-Technischen Reichsanstalt, der Chemischen Versuchsanstalt Kirchmöser der Reichsbahn und des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands e. V. bestehender Ausschuß ist jedoch beauftragt worden, eine wissenschaftlich exakte Definition des Begriffes „salbenförmig" im Sinne des Abschnittes III der Anlage C zu suchen.

Die Beförderungsvorschriften

enthalten folgende Bestimmungen:

Randziffer 137.

A) **Verpackung.** 1. Zur Verpackung dürfen nur starke, dichte, sicher zu verschließende Gefäße aus solchem Werkstoff (Metall, Glas, Ton, Holz) verwendet werden, der von den darin enthaltenen Flüssigkeiten nicht angegriffen wird. Die Verwendung von Holzgefäßen ist für die unter A1a) und 1b) aufgeführten Flüssigkeiten, ferner für Xylol und Amylacetat nicht zulässig. Die Kessel der Behälterwagen müssen aus Eisenblech oder Blech aus anderen Metallen hergestellt sein. Die Behälter und Ausflußröhren der Behälterwagen für Benzin, Benzol, Aethyläther, Aetheralkohol, Spiritus, Acetaldehyd, Acetal und Schwefelkohlenstoff müssen geerdet sein.

2. Das Rohgewicht eines Versandstückes, dessen Gefäß aus Glas oder Ton besteht, darf 75 kg nicht übersteigen. Weißblechgefäße dürfen bei Versendung ohne Uebergefäß nicht mehr als 20 kg Reingewicht, bei Versendung in Uebergefäßen nicht mehr als 75 kg Rohgewicht haben. Weißblechgefäße mit mehr als 5 kg Inhalt müssen gefalzte und gelötete Nähte haben.

Für Flüssigkeiten, die von den bisherigen Bestimmungen der Klasse III nicht getroffen wurden und bisher in Mengen bis zu 20 kg in Weißblechgefäßen ohne Falzung oder ohne Lötung der Nähte und ohne Uebergefäße befördert worden sind, ohne daß Mißstände für die Betriebssicherheit entstanden wären, bleibt diese Beförderungsart bis zum 30. September 1929 zulässig.

Gefäße aus Glas, Ton oder Weißblech, diese mit mehr als 20 kg sind einzeln oder zu mehreren unter Verwendung geeigneter Verpackungsstoffe in starke Uebergefäße (Weiden- oder Metallkörbe, Kübel oder Kisten) fest einzusetzen. Diese Uebergefäße, ausgenommen Kisten, müssen mit guten, festen Handhaben versehen sein. Offene Uebergefäße müssen eine Schutzdecke haben, die, wenn sie aus Stroh, Rohr, Schilf oder ähnlichen leicht entzündbaren Stoffen besteht, oben mit Lehm oder Kalkmilch oder dergleichen unter Zusatz von Wasserglas getränkt ist. Blechgefäße, die Aethyläther oder Schwefelkohlenstoff enthalten, sind den gleichen Bedingungen unterworfen, jedoch ohne Gewichtsbeschränkung. Diese Vorschriften gelten nicht, wenn die Flüssigkeiten in geschweißte, dichte, sicher zu verschließende Behälter aus starkem Eisenblech verpackt sind.

3. Eisenblech- oder andere Metallgefäße, auch Kesselwagen, dürfen mit den unter A1 a) und 1b) bezeichneten Flüssigkeiten nur bis 95 Prozent des Rauminhaltes bei 15° C gefüllt werden.

4. Jedes Versandstück mit den unter A1a) und b) bezeichneten Flüssigkeiten oder mit Aceton oder Mischungen davon muß entweder mit einem Zettel, der auf rotem Grunde die deutliche gedruckte Aufschrift „Feuergefährlich" trägt, oder mit einem Zettel nach besonderem Muster (rote Brandfackel!) versehen sein. Körbe und Kübel mit den erwähnten Flüssigkeiten müssen ferner mit der deutlichen Aufschrift „Vorsichtig behandeln", Kisten mit der deutlichen Aufschrift „Nicht stürzen!" versehen sein. Sie dürfen nicht auf der Schulter oder dem Rücken getragen werden; Fahren ist nur auf sogenannten Sackkarren zulässig.

Randziffer 138.

B) **Frachtbriefe.** 1. Unter der tarifmäßigen oder handelsüblichen Inhaltsangabe ist in den Frachtbriefen folgender Vermerk anzubringen:

„Gut der Anlage C III, Gefahrklasse . . ." (gemäß Randziffer 136).

Wenn die Beförderung kleiner Mengen in gedeckten Wagen verlangt wird (Randziffer 139 Abs. 2), so ist bei Flüssigkeiten der Gefahrklasse I A noch die Zugehörigkeit zu der Unterklasse a) oder b) (Randziffer 136) anzugeben.

Die Vermerke sind mit roter Tinte oder rotem Stempelaufdruck anzubringen oder rot zu unterstreichen.

2. Fehlt die Angabe der Gefahrklasse, so wird die Sendung nach den Vorschriften für die Gefahrklasse A1a) behandelt.

Randziffer 139.

C) **Sonstige Vorschriften.** 1. Mit anderen Gegenständen dürfen bei Beachtung der im Abschnitt A Verpackung gegebenen Vorschriften über die Behälter in starke, dichte, sicher zu verschließende Holzbehälter verpackt werden:

a) die Flüssigkeiten unter A1a) in Gesamtmengen bis zu 20 kg,
b) die Flüssigkeiten unter A1b) in Gesamtmengen bis zu 60 kg,
c) die Flüssigkeiten unter A2, 3 und B ohne Beschränkung.

2. Zur Beförderung sind offene Wagen zu verwenden; Flüssigkeiten unter A1a) in Behältern von nicht mehr als 20 kg Rohgewicht, Flüssigkeiten unter A1b) in Behältern von nicht mehr als 60 kg Rohgewicht — bei Schwefelkohlenstoff von nicht mehr als 12 kg Rohgewicht — und Flüssigkeiten unter A2 und 3 sowie unter B in Behältern von nicht mehr als 80 kg Rohgewicht dürfen jedoch auch in gedeckten Wagen befördert werden, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der in einem Wagen verladenen Versandstücke. Gefäße aus Glas oder Ton müssen in diesem Falle in vollwandige, feste, geschlossene Uebergefäße (keine Körbe) verpackt sein. Die zur Beförderung in gedeckten Wagen zugelassenen Einzelbehälter dürfen auch in Sammelbehälter mit einem Rohgewicht von höchstens 100 kg eingesetzt sein; die Einzelbehälter müssen gegen jede Verschiebung im Sammelbehälter gesichert sein. Auch Spiritus in Glasflaschen und mit diesen in Fächerkästen darf in ganzen Wagenladungen in gedeckten Wagen befördert werden; dabei dürfen die für offene Uebergefäße unter A (2) Unterabsatz 3 vorgeschriebenen Schutzdecken fehlen, wenn die einzelnen Flaschen nicht mehr als 1 l Inhalt haben, und wenn die offenen Uebergefäße im Wagen gegen Umkanten und Herabfallen aus den oberen Lagen gesichert sind.

Athyläther in Glasflaschen von 50, 100 und 200 g Inhalt, in haltbare, sicher verschlossene Holzbehälter bis zu einem Rohgewicht von 50 kg sorgfältig verpackt, darf ebenfalls in gedeckten Wagen befördert werden.

3. Für die Flüssigkeiten unter A1a) und 1b) sowie Aceton oder Mischungen davon ist weiter zu beachten:

a) Bei Wagenladungen sind die Wagen vor Beginn der Verladung auf beiden Seiten entweder mit einem Zettel, der auf rotem Grunde die deutliche gedruckte Aufschrift „Feuergefährlich" trägt, oder mit einem Zettel nach besonderem Muster (rote Brandfackel!) zu versehen, außerdem noch mit Zetteln, die die Aufschrift „Vorsichtig verschieben" tragen;
b) die Versandstücke müssen im Wagen sicher gelagert werden. Offene Körbe und Kübel sind am Wagen zu befestigen; sie dürfen nicht aufeinandergestellt werden;
c) während der Beförderung schadhaft gewordene Behälter sind sofort auszuladen; sie können, wenn sie nicht alsbald ausgebessert werden können, mit dem vorhandenen Inhalt ohne weiteres für Rechnung des Absenders verkauft werden;
d) leere Behälter dürfen nur befördert werden, wenn sie gut verschlossen sind. Solche leeren Behälter aus Eisen oder anderem Metall dürfen in gedeckten Wagen befördert werden. Gefäße anderer Art müssen in offenem Wagen befördert werden. Auf die frühere Verwendung der leeren Behälter ist im Frachtbrief hinzuweisen.

Im Gegensatz zur Regelung vom 1. August 1928 ist es also nicht mehr notwendig, im Frachtbrief das Gut ausdrücklich als „brennbare Flüssigkeit" zu deklarieren. Es genügt vielmehr, sowohl bei Wagenladungen, wie auch bei Stückgutsendungen der Frachtbriefvermerk „Gut der Anlage C III, Gefahrklasse . . .". Dieser Vermerk ist entweder mit roter Tinte oder rotem Stempelaufdruck anzubringen, bzw. rot zu unterstreichen.

Es bleibt abzuwarten, welche Erfahrungen die verkehrtreibenden Kreise mit diesen neuen Bestimmungen machen, insbesondere ob aus der Neufassung der in diesen Verordnungen gegebenen Begriffsbestimmungen für brennbare Flüssigkeiten keine Schwierigkeiten für die in Frage kommenden Industriefirmen entstehen.

Dr. K. M.

Digitized by Google

Pflegt auch die Nebenartikel.

IV. Gärtnereibedarf.

Das Wasserschlauchgeschäft ist besonders auch deshalb für den technischen Handel so unerfreulich geworden, weil sich mit ihm immer neue Branchen zu befassen begonnen haben, die früher weniger Interesse dafür zeigten. Die Dinge sind nicht zuletzt auch soweit gediehen, weil die meisten Gummiwarenfabriken immermehr dazu übergegangen sind, in den Kreis ihrer Abnehmer nicht nur unsere Branche einzubeziehen, sondern auch fremde Branchen, von denen sie eine Vergrößerung des Absatzes erwarten. Ich erwähne nur, daß die Haushaltungsartikelgeschäfte, Warenhäuser, Installateure, Klempner u. a. jetzt fast regelmäßig von den Fabriken direkt bearbeitet werden. Ich habe auch bereits darauf hingewiesen, daß die Armaturenfabriken zu dieser Kundschaft der Gummiwarenfabriken gehören, die unserem Handel vielfach starke Konkurrenz in Schläuchen machen, die sie mit den Armaturen zusammen liefern, damit gewissermaßen als Nebenartikel behandeln, auf deren Preishaltung sie weniger Wert legen.

Eine Kategorie solcher Wiederverkäufer von Schläuchen möchte ich heute noch besprechen, die sich in den letzten Jahren ebenfalls sehr stark bemerkbar gemacht haben, und die von den Gummiwarenfabriken lebhaft gefördert wurden: die Firmen für Gärtnereibedarf. Gerade auf diesem Gebiete sind dem technischen Handel schon recht ansehnliche Umsätze verlorengegangen.

Man kann es der Gärtnerkundschaft nicht verübeln, daß sie am liebsten dort kauft, wo sie alle benötigten Artikel zusammen kaufen kann. Kein Wunder also, wenn die Gärtner ihre Wasserschläuche auch gleich dort einkaufen, von wo sie ihre Scheren, Spaten, Messer, Gabeln, Rasenmäher usw. beziehen. Daraus aber ergibt sich für den technischen Handel die Lehre, daß er, um diese Kundschaft sich zu erhalten bzw. sie sich neu zu gewinnen, sich auf diese Gewohnheit der Kundschaft einrichten muß. Er muß ein geschickt zusammengestelltes Sortiment allen Gärtnereibedarfes halten, durch das er die Gärtnerkundschaft an sich zieht. Mit Schläuchen allein wird er es auf die Dauer nicht schaffen können.

Die meisten Händler haben ja bereits schon Schlaucharmaturen, Schlauchwagen, Rasensprenger, Rasenmäher und einige andere Artikel mit aufgenommen. Aber das ist nicht ganz ausreichend. Es muß ganz anders vorgegangen werden, wenn man damit rechnen will, daß man die Gärtnerkundschaft in großem Maßstabe gewinnt und damit ein großes Wasserschlauchgeschäft mit ihr macht. Ich will nur ganz kurz noch eine Reihe anderer Artikel anführen, die für dieses Geschäft unbedingt nötig ist und mit dazugenommen werden muß. Wie der Verkauf dann im einzelnen organisiert werden kann, davon soll noch die Rede sein.

Neben Rasenmähern und Rasensprengern kommen Gartenwalzen in Betracht, daneben massivere Ausführungen für die Pflege von Wegen und Straßen und schließlich auch größere Ackerwalzen für Großgärtnereien. Dann die verschiedenen Sä- und Hackmaschinen, kleine Häufel- und Schwingpflüge. Sehr wichtig aber sind vor allem Beregnungsanlagen, für die es schon die verschiedensten Systeme gibt. Ein Gebiet, an das sich der technische Handel schon schwerer heranmachen wird, sind die verschiedenen Kleinwerkzeuge, Messer, Scheren, Sägen usw., für die eine besondere Regelung gefunden werden muß. Ebenso für Spaten, Hacken, Rechen, Gabeln, Sicheln, Sensen usw. Aber gerade hierin hat die Gärtnerkundschaft einen so großen Bedarf, daß sie danach in erster Linie ihre Hauptbezugsquellen bestimmt.

Außer an die reine Gärtnerkundschaft ist ja auch an die große Zahl nicht unbedeutender privater und kommunaler Garten- und Parkverwaltungen zu denken, die in allen diesen Artikeln laufenden Bedarf haben. Schon allein diese Kundschaft, wozu wir auch die vielen kleineren Privatgärten mitrechnen wollen, die immer wieder dieses und jenes brauchen und daher an jedem Orte eine nicht zu unterschätzende Kundschaft in der warmen Jahreszeit darstellen, hält in einer bestimmten Reihe von Artikeln stets wieder Nachfrage, die der technische Händler daher bereithalten muß: So alle Sachen, die zur Bewässerung der Gartenanlagen und zur Rasenpflege dienen, Wasserschläuche mit allen Armaturen, Schlauchrollen und -wagen, Rasensprenger, Rasenmäher, Rasen- und Wegewalzen. Hierin sollte sich jeder Händler, der mit umfangreicher Gärtnerkundschaft rechnen will, immer genügend vorsehen, sowohl mit Lager wie auch mit Propagandamaterial. Er darf diese Kundschaft nicht nur mit ihrem Bedarf an sich herankommen lassen, sondern muß aktiv vorgehen und sie mit Regsamkeit an sich heranziehen.

Etwas anders verhält es sich bei den anderen Artikeln, die eben dem technischen Handel schon etwas ferner liegen. Hier kann er seine Lagerhaltung nicht zu weit treiben. Er muß einen Unterschied machen, ob es sich um Kundschaft am Platze handelt, oder um auswärtige Kundschaft. Im ersteren Falle, besonders an großen Plätzen, verlangt jeder Gärtner jedes Werkzeug selbstverständlich sofort vom Lager. Er bestellt es auch im letzten Augenblick, weil er weiß, daß er es stets auf der Stelle bekommen kann. Anders ist es bei auswärtiger Kundschaft, die auf jeden Fall auf eine Zusendung warten muß, weil sie in ländlichen Gegenden ansässig ist, wo Spezialgeschäfte nicht in der Nähe sind. Dieser Lage entsprechend muß sich der technische Handel einrichten. Für Platzkundschaft, besonders wenn Spezialgeschäfte am Platze sind, wird er versuchen müssen, mit einem oder mehreren solcher Geschäfte ein Uebereinkommen zu treffen, daß er ihnen alle Gärtnerkundschaft eines bestimmten Bezirkes ausdrücklich für alle einschlägigen Artikel überläßt und nur etwa Privatgartenbesitzer ausnimmt; dafür muß er seinen Kontrahenten zum ausschließlichen Bezuge der Wasserschläuche von ihm gewinnen. Jeder Berufsgärtner, der sich danach an den technischen Händler wendet, um etwas anderes als Schläuche zu kaufen, müßte dann von ihm an die Spezialgeschäfte für Gärtnereibedarf gewiesen werden. Dagegen würden diese wieder den technischen Handel bei seinem auswärtigen Geschäft derart helfen, daß sie ihm alle Artikel, die er nicht auf Lager hält, sofort zu Wiederverkaufspreisen vom Lager abgeben, und zwar für die Bezirke, die sie nicht selbst bereisen lassen. Zu diesem Zwecke müssen sie dem technischen Handel neutrales Propagandamaterial zur Verfügung stellen, damit er das Geschäft entsprechend forcieren kann.

Ein derartiges Zusammenarbeiten ist durchaus denkbar und für beide Teile aussichtsreich. Am Platze scheint der technische Händler etwas zu verlieren. Es ist jedoch so unbedeutend, daß es ihm keinerlei Verluste einträgt, zudem sie durch den Gewinn, den er im auswärtigen Geschäft verzeichnen würde, weil er hier jetzt viel bessere Chancen für sein Wasserschlauchgeschäft gewinnt, bei weitem ausgeglichen werden. Die Spezialgeschäfte für Gärtnereibedarf aber haben dabei den Vorteil, daß sie ihre Artikel auch bei einer Reihe von Kundschaft loswerden, die sie gar nicht regelmäßig mitbesuchen, und die ihnen sonst vielleicht ganz fernbleibt. Beide Seiten können also bei solcher Zusammenarbeit nur gewinnen.

Wenn es der technische Händler versteht, bei der Gärtnerkundschaft auf diese Weise besser Fuß zu fassen, wird er auch sein Wasserschlauchgeschäft ganz erheblich steigern können. Er muß nur diesen Interessenten Anreiz genug bieten, sich seine Dienste nutzbar zu machen. Das kann er aber eben nur, wenn er Gärtnereibedarf in vollem Umfange mit forciert. Er muß sich die Kundschaft genau auswählen und bestimmte Bezirke systematisch durcharbeiten. Seine Vertreter, die diese bereisen, — und es wird bei der Abgelegenheit vieler Gärtnereien nur im Auto möglich sein — werden überall übersichtliche Preislisten und kleine Kataloge vorlegen und hinterlassen, damit die Kundschaft bei Bedarf jederzeit ausreichende Unterlagen hat, um sich für ihre Bestellungen entscheiden zu können. Ob dabei bestimmte Gruppen von Artikeln jeweils zusammengefaßt und auf besonderen Preislisten gedruckt werden, oder alles in einem einzigen Katalog vereinigt ist, ist weniger wichtig. Die Praxis wird jedoch meistens ergeben, daß der technische Händler von sich aus alles, was sich um die Schläuche gruppiert, auf eine Sonderliste stellt, die er herausgibt, während alle andern Sachen, die ihm zunächst etwas fernliegen, von jenen Firmen fertig zur Verfügung gestellt werden, die mit unserem Händler zusammenarbeiten wollen. Handelt es sich dabei, wie oben auseinandergesetzt, um eine Händlerfirma für Gärtnereibedarf, die sehr oft auch noch andere, benachbarte Gebiete bearbeitet, Samenhandel, Haushaltungsartikel, Sportartikel u. a., so müßten diese alle Drucksachen, die erforderlich werden, zur Verfügung stellen, zumindest gegen geringe Anteilkosten beschaffen. Ohne sie ist nur schwer auszukommen, denn gerade Kataloge spielen bei solcher Kundschaft eine große Rolle. Sie kauft gern und unaufgefordert bei Bedarf nach Katalogen und Preislisten, vor allem, wenn instruktive Abbildungen beigegeben sind. Es wäre übrigens auch möglich, daß der technische Händler die Vertretung von Fabriken dieser Artikel übernimmt für einige nahe liegende Bezirke. In solchem Falle würde das Listen- und Katalogmaterial von den Fabriken bereitgestellt werden.

Der technische Handel hat schwere Einbußen gerade bei der Gärtnerkundschaft erlitten, eben darum, weil diese ihre Schläuche dort zu kaufen sich gewöhnt hat, wo sie auch alle andern gebrauchten Artikel für ihre Betriebe bekommt. Nur wenn sich der technische Handel dieser Entwicklung anzupassen in der Lage ist und geeignete Wege hierzu findet, wird er damit rechnen können, seine verlorene Stellung zurückzuerkämpfen.

O. Schmidt.

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

Referate.

Der Einfluß von verschiedenen Sorten von Gasruß auf gewisse physikalische Eigenschaften von Gummimischungen.

Nach D. J. Beaver und T. P. Keller in Ind. Eng. Chem. Bd. 20, S. 817, 1928.

Bekanntlich unterscheiden sich verschiedene Sorten von Gasruß sehr erheblich in ihrer Verstärkerwirkung und in ihrem Einfluß auf den Vulkanisationsgrad. Der Grund hierfür konnte aber noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Wenn man bedenkt, welche Bedeutung Gasruß auf die Alterung von Gummimischungen hat, ist es erstaunlich, daß in dieser Hinsicht noch keinerlei vergleichende Untersuchungen veröffentlicht worden sind. Die vorliegende Untersuchung erstreckt sich in dieser Richtung. Zur Untersuchung gelangten 8 verschiedene Ruße mit den folgenden Eigenschaften:

Ruß	Jodabsorption mg/g	Oelabsorption ccm/100 g	Aceton-Extrakt %	oxydiert durch 0,02 n $KMnO_4$ %	Sauerstoffgehalt %	Spez. Gewicht
Ruß für Tinte . .	79,1	146	0,36	70,6	10,7	1,88
Ruß B	8,0	150	0,3	—	7,1	1,76
Ruß M	57,4	140	0,3	43,5	5,3	1,73
Lampenruß . . .	9,2	130	0,84	28,5	5,3	1,73
Acetylenruß . . .	42,7	325	0,36	26,8	2,6	1,84
Ruß D	3,1	100	0,3	—	1,3	1,82
Ruß G	22,2	100	0,5	9,9	1,2	1,82
Thermatomischer Ruß	6,1	46	0,5	7,7	1,2	1,84

Der Ruß für Tinte wurde erhalten durch unvollständige Verbrennung von Erdgas. Ruß M ist ein nach dem Kanalverfahren eigens für die Gummi-Industrie hergestellter Ruß. Ruß B ist nach einem etwas abgeänderten Kanalverfahren hergestellt. Ruß G und D sind durch Verbrennung von Erdgas in Spezialapparaten gewonnen, während Lampenruß, Acetylenruß und thermatomischer Ruß durch unvollständige Verbrennung von Oelrückständen oder Acetylen und durch Kracken von Naturgas gewonnen wurden. Auffallend bei diesen Rußen ist der große Unterschied im Sauerstoffgehalt, der von 1,2 bis 10,7 Prozent schwankt. Interessant ist ferner der Unterschied im Verhältnis der Jodabsorption zur Absorption von Leinöl.

Um festzustellen, welche der Eigenschaften der Ruße kennzeichnend für ihre Verwendbarkeit in der Gummimischung sind, wurde die folgende Grundmischung untersucht: 100 Teile Pale Crepe, 5 Teile Zinkoxyd, 3 Teile Schwefel, 1 Teil Stearinsäure, 25 Teile Gasruß und verschiedene Mengen des Beschleunigers Grasselerator 808. Die Beschleunigermenge wurde so eingestellt, daß die Vulkanisationszeit aller Mischungen dieselbe war. Dabei zeigte sich, daß der Tintenruß 2 Prozent Beschleuniger erfordert, der M- und der Lampenruß je 1,5, der G-, der thermatomische und der Acetylenruß nur je 0,5 Prozent. Alle Rußmischungen erreichten das Optimum der physikalischen Eigenschaften nach 50 Minuten, bei dem Tintenruß waren 80 Minuten erforderlich. Nur der Acetylenruß fiel aus dem Rahmen. Man sieht also, daß Anwesenheit größerer Mengen von Sauerstoff den Vulkanisationsgrad erheblich herabsetzt. Die Alterungsbestimmungen ergaben, daß, je mehr Sauerstoff durch den Ruß in die Gummimischung eingeführt wird, desto schneller die Mischung altert. Auch in dieser Hinsicht fällt nur der Acetylenruß aus dem Rahmen. Möglicherweise kann dieses auf Anwesenheit von Zwischenprodukten, die durch Zersetzung entstanden sind, beruhen. Um dieses festzustellen, wurde der Acetylenruß mit Aceton extrahiert, und dieser Extrakt dem M-Ruß zugesetzt. Beide Ruße wurden dann in der Mischung untersucht. Aber weder war durch den Zusatz des Acetonextraktes die Alterung des M-Rußes verbessert, noch die des Acetylenrußes durch die Extraktion verschlechtert worden. Die Bestimmung des Abnutzungswiderstandes der verschiedenen Rußmischungen mit Hilfe des Abnutzungsprüfers von Grasselli vor und nach der Alterung zeigte, daß hier die Zerstörung nicht so groß ist, wie die Abnahme der Bruchfestigkeit.

Um den Einfluß des Sauerstoffgehaltes der Ruße auf die physikalischen Eigenschaften der Gummimischung näher zu bestimmen, wurde im weiteren mit folgender Grundmischung gearbeitet: 100 Teile Pale Crepe, 5 Teile Zinkoxyd, 4 Teile Schwefel, 1 Teil Stearinsäure, 25 Teile Ruß, 0,75 Teile Diphenylguanidin.

Die Bruchfestigkeiten bei einer Heizung von 140 Minuten lagen dabei sämtlich auf einer geraden Linie. Da die Menge Sauerstoff, die durch die verschiedenen Ruße in die Mischung eingeführt wurde, sich kontinuierlich ändert, so ist ersichtlich, daß die physikalischen Eigenschaften, unter Zugrundelegung der Bruchfestigkeit, in entgegengesetzter Richtung sich ändern wie der Prozentgehalt der Ruße an Sauerstoff. Der Vulkanisationsgrad erwies sich als proportional der eingeführten Sauerstoffmenge. Die Unterschiede in den Festigkeitszahlen sind nicht begründet durch die verschiedene Verstärkerwirkung der verschiedenen Ruße, sondern beruhen auf der verzögernden Wirkung des Sauerstoffes in den Rußen. Auch die Absorptionseigenschaften der Ruße sind nicht bezeichnend für die Aenderung des Vulkanisationsgrades. Einzig und allein ausschlaggebend ist der Sauerstoffgehalt der Ruße.

In einer weiteren Versuchsreihe wurde jedesmal die gleiche Menge Beschleuniger verwendet und die Vulkanisationszeit so eingestellt, daß jeweils die optimalen physikalischen Werte erreicht wurden. Auch hier zeigte sich deutlich der sehr verschiedene Vulkanisationsgrad von Mischungen, die dieselbe Menge Ruß, aber verschiedene Mengen Sauerstoff enthalten. Auch die optimalen physikalischen Eigenschaften waren bei den Mischungen sehr verschieden.

Die Versuche der Verfasser haben ergeben, daß im allgemeinen durch die Anwesenheit von Sauerstoff im Ruß der Vulkanisationsgrad direkt proportional dem Sauerstoffgehalt erniedrigt wird. Gleichzeitig werden die optimalen physikalischen Eigenschaften, die mit einer bestimmten Menge Beschleuniger zu erreichen sind, entsprechend herabgesetzt. Die Alterung wird bei steigendem Gehalt an Sauerstoff verschlechtert, doch nicht in direkter Funktion des Sauerstoffgehaltes. Jedenfalls werden Mischungen mit Rußen von geringem Sauerstoffgehalt wie G-, thermatomischer oder Acetylenruß besser alternde Mischungen ergeben als solche mit Lampenruß und gewissen Kanalrußen, die sehr viel Sauerstoff enthalten. Ein Zusammenhang zwischen dem Acetonextrakt, der Jod- oder Oelabsorption konnte nicht gefunden werden. M. P.

* * *

Weichmachungs- und Verfestigungsmittel.

Nach E. C. Zimmermann und L. V. Cooper in Ind. Eng. Chem., Band 20, Seite 812, 1928.

Allerlei Arbeiten über Weichmachungsmittel für die Gummi-Industrie sind zwar veröffentlicht worden, aber über eine zahlenmäßige Bewertung dieser Zusatzstoffe ist bisher nichts bekannt geworden. Grundlegende Arbeiten auf diesem Gebiet hat **Burbridge** geliefert (siehe „Gummi-Zeitung", Band 41, S. 1461). Seine Arbeitsweise bringt aber verschiedene Nachteile mit sich. Er verwendet zu seinen Versuchen mastizierten Kautschuk, ohne die Arbeitsleistung zu bestimmen, die vor Zusetzung des Weichmachungsmittels verbraucht wird. Darin liegt ein grober Fehler, da durch das Mastizieren die Plastizität außerordentlich verändert wird. Ferner verwendet Burbridge eine Grundmischung, die Vulkanisationsmittel enthält und sich daher beim Lagern und während der Prüfung verändern kann. Die Grundmischung enthält Diphenylguanidin, das an sich bereits ein Weichmachungsmittel ist, welche Tatsache der Verfasser nicht berücksichtigt hat. Endlich gibt die Zugabe eines sauren Weichmachungsmittels zu einer Zinkoxyd enthaltenden Mischung nicht die Wirkung des zugesetzten Weichmachungsmittels, sondern die seines Zinksalzes.

Die nachfolgend beschriebene Untersuchungsmethode wird von den Verfassern bereits seit mehreren Jahren angewandt und hat sich stets bewährt. Zunächst gehen sie von unmastiziertem Kautschuk aus. Die Anfangstemperatur der Walze beträgt 60° C. Bei höherer Temperatur wird die Mischung so heiß, daß sie schlecht zu handhaben ist, bei niedrigerer Temperatur wird die Prüfungsdauer unnötig lang. Die Anfangstemperatur wird jedesmal dadurch erreicht, daß auf einer kalten Walze Kautschuk solange mastiziert wird, bis die Walzentemperatur 60° beträgt. Dann werden sowohl Dampf wie Wasser abgesperrt, so daß die Temperatur der Walze beliebig steigen kann.

Digitized by Google

Verwendet werden in jedem Versuch 630 g Kautschuk, davon werden 30 g zur Bestimmung der Plastizität während des Versuches entnommen. Das Mastizieren erfolgt nach ganz genau festgelegten Vorschriften. Nach 5 Minuten Mastizierzeit werden 30 g Kautschuk, Probe A, entnommen. Zu dem Rest Kautschuk werden 5 Prozent des zu untersuchenden Weichmachungsmittels hinzugegeben und dann wird noch eine bestimmte Zeit weiter mastiziert. Aus der fertigen Mischung wird eine Probe B entnommen, von der sich ohne weiteres die Plastizität wie von Rohgummi bestimmen läßt, da weder Schwefel noch Beschleuniger vorhanden sind. Die Plastizität wird in jedem Fall mit der Williams'schen Presse bestimmt, und zwar wird nach 5 Minuten in der Presse der Wert Y erhalten. Der Unterschied der Werte von Y für A und B gegenüber dem Y-Wert für A entspricht dem Gesamtprozentgehalt an weichmachender Wirkung. Diese Weichmachung beruht erstens auf dem zusätzlichen Mastizieren, zweitens auf der Wirkung des zugesetzten Weichmachungsmittels. Die Differenz aus der gesamten Weichmachungswirkung minus dem Prozentgehalt, der auf das Mastizieren zurückzuführen ist und der an einer Kontrollprobe ohne Weichmachungsmittel bestimmt wird, entspricht der tatsächlichen Wirksamkeit des zugegebenen Weichmachungsmittels.

In einem Beispiel betrug z. B. im Kontrollversuch der Y-Wert von A = 296, der von B = 256. Es ergibt sich also eine Differenz von $\frac{40}{296}$ oder 13,5 Prozent. Der Y-Wert von A vor Zugabe von Hartpech betrug 295, von B 239, also ein Unterschied von 19 Prozent. Die effektive Wirksamkeit des Hartpeches betrug also 19 — 13,5 gleich 5,5 Prozent. In der folgenden Tabelle sind die nach der beschriebenen Methode erhaltenen Werte für einige der bekannteren Weichmachungsmittel angegeben:

Stearinsäure	22 %
Nadelholzteer	16,5 %
Flüssiger Asphalt	16,5 %
Nadelholzöl	16 %
Degras	16 %
Harzöl	13 %
Stearinpech	11 %
Vaseline	9 %
Mineral Rubber	8 %
Paraffinöl	8 %
Leinsamenöl	8 %
Hartholzpech	5,5 %
Karnaubawachs	5 %

Der etwas höhere Preis für Stearinsäure erscheint also mithin auf Grund ihrer Wirksamkeit als Weichmachungsmittel durchaus gerechtfertigt.

Wenn die Zunahme der Plastizität irgend einer Mischung geringer ist als die der Kontrollmischung, so ist zu schließen, daß die zugesetzte Substanz als Verfestigungsmittel wirkt. Zu diesen Substanzen gehört zum Beispiel das Antioxydationsmittel Benzidin, das sowohl in unvulkanisierten wie vulkanisierten Mischungen verfestigend wirkt. Aehnlich dem Benzidin verhält sich p-Aminophenol, das bei Zusatz von 0,5 Prozent eine maximale Verfestigung von 43 Prozent ergibt. Verfestigungswirkungen wurden ferner beobachtet bei β-Phenylendiamin, β-Naphthylamin, α-Naphthylamin, Toluidin, Chinon und Dianisidin. M. P.

Die Lagerung von Kraftwagenmotoren in Gummiblöcken.

Ergebnis einer Rundfrage der „Gummi-Zeitung".

Während man bereits an einer Reihe ausländischer Wagen Motorlagerungen in Gummiblöcken seit längerer Zeit beobachten konnte, verhielt sich der deutsche Konstrukteur hiergegen bisher ablehnend. Tatsache ist, daß eine Gummimotorlagerung in erheblichem Maße dazu beiträgt, die vom Motor ausgehenden Schwingungen, wie Torsionsschwingungen und Schwingungen durch ungleichmäßige Kompression, aufzufangen und vor der Weiterübertragung auf das Fahrgestell zu hindern, ähnlich wie man bereits die Karosserie durch Gummilager isoliert. Bei der Motorlagerung kommt es in hohem Maße auf die richtige und zweckmäßige Konstruktion an,

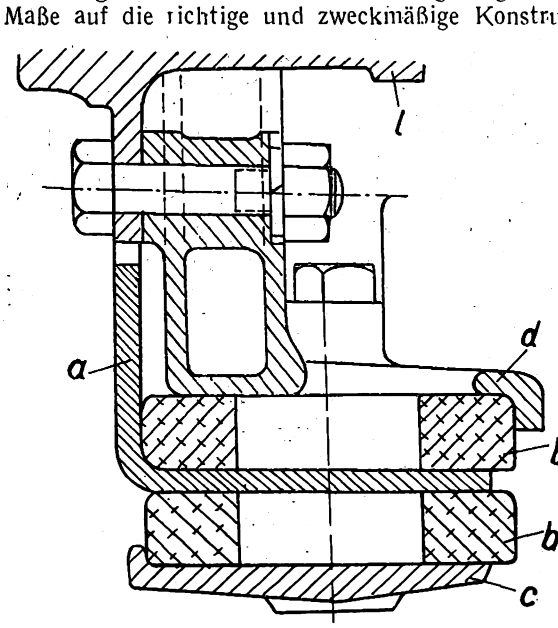


Bild 1. Vordere Aufhängung des Motortragrahmens (Büssing).

denn eine zu weiche Lagerung, die möglicherweise noch eine Verschiebung gestattet, würde sich noch schädlicher auswirken als die bisherige starre Befestigung.

Die Lastwagenausstellung in Leipzig, die im März dieses Jahres stattfand, zeigte an deutschen Lastwagen erstmalig eine elastische Aufhängung von Motoren, zum Teil unter Anwendung von Gummilagern. Um die Frage der Motorlagerung in Gummiblöcken unseren Lesern eingehend darstellen zu können, wandten wir uns an eine Reihe Kraftwagenfabriken mit der Bitte, uns entsprechende Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

Eine Lastwagenfabrik, die ihren Motor mittels einer bekannten Gummi-Stahlseil-Lasche, die sich seit längerer Zeit auf dem Markt befindet, aufgehängt hatte, teilte uns mit, daß die Aufhängung des Motors in Gummigelenklaschen vorerst nur versuchsweise ausgeführt wurde. Erst wenn sich diese Aufhängungsart bewähren sollte, will uns diese Firma nähere Unterlagen zur Verfügung stellen.

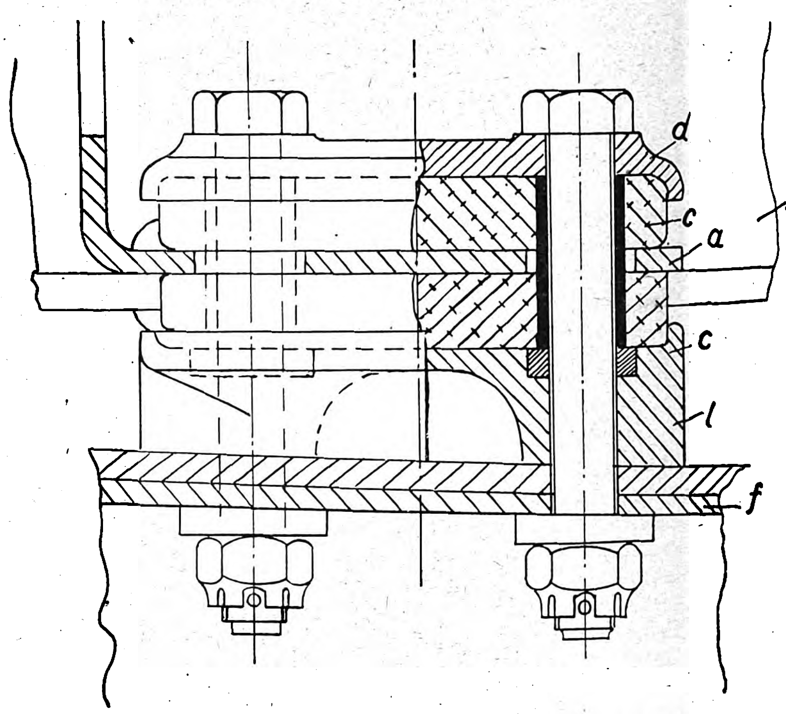


Bild 2. Hintere Aufhängung des Motortragrahmens (Büssing).

Die Automobilwerke Büssing, Braunschweig, übersandten uns eingehende Unterlagen über ihre Motoraufhängung in Gummikissen (Bild 1 und 2). Zur Erläuterung ist folgendes zu bemerken: Die Konstruktion, die sich besonders für schwere Lastkraftwagen empfiehlt, ist so, daß Motor und Getriebe auf einem Hilfsrahmen, dem Motortragrahmen, gelagert sind. Dieser Hilfsrahmen bietet bei richtiger Konstruktion den Vorteil, daß Verwindungen des Fahrzeugrahmens, die durch die Belastung und Wegeverhältnisse im Betriebe stets auftreten, nicht auf Motor und Getriebegehäuse übertragen werden und die Wirkungsweise der Triebwerkteile

Digitized by Google

empfindlich stören. So können durch derartige Verwindungen die Dichtungen an den Trennfugen undicht werden und Oel abtropfen, die Verbindungsschrauben können sich lockern; ferner können sich die Lagerungsstellen der Triebwerkteile falsch einstellen und so zum Auslaufen und Klemmen neigen. Der Wirkungsgrad einer derartigen Maschine wird, was man sehr gut bei rahmenlosen Traktoren beobachten kann, in kurzer Zeit erheblich herabgesetzt.

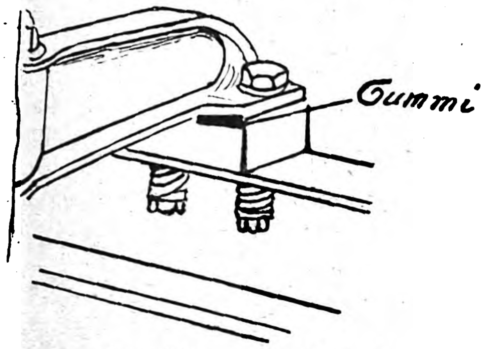


Bild 3. Motorauflager mit Gummi- und Federdämpfung (NAG).

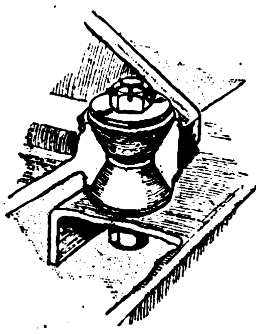


Bild 4. Doppelkegeliger Gummikörper am 12/50 HP. Alvis-Wagen (englisch).

Der Motortragrahmen der Büssingwerke ist nun in einwandfreier Weise im Fahrgestellrahmen in drei Punkten aufgehängt (Dreipunktaufhängung), und zwar vorn, in der Mitte und hinten an der Quertraverse des Fahrgestellrahmens unter dem Führersitz an beiden Seiten. Durch die Dreipunktaufhängung wird eine Uebertragung von Verwindungen unmöglich.

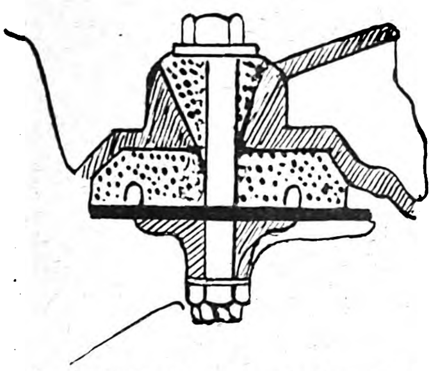


Bild 5. Gummilagerung am Oldsmobile (amerikanisch).

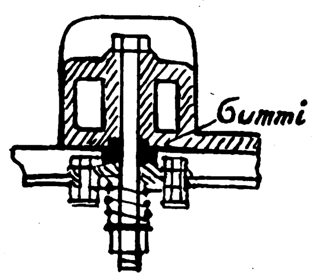


Bild 6. Gummimotorlagerung am Humber-Wagen (englisch) mit einem Gummikörper und einer Schraubenfeder.

Um weiterhin Erschütterungen und Schwingungen, die von Motor und Getriebe ausgehen, vom Fahrzeugrahmen und damit vom Wagenaufbau fernzuhalten, erfolgt jede der drei Aufhängungen unter Zwischenlage von Gummiplatten, die unter einer bestimmten Vorspannung stehen.

Bild 1 zeigt die vordere Aufhängung in Wagenmitte. Teil a ist ein Stück der vorderen Rahmentraverse, dessen unterer Steg von zwei innen ausgesparten Gummiblöcken b umfaßt wird, die

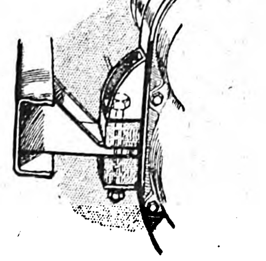


Bild 7. Gummiblocklager am neuen Fordwagen (amerikanisch).

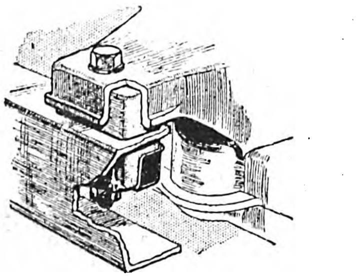


Bild 8. Gummiblocklager am Bentley-6-Zylinderwagen (englisch), (Lagerung hinten, an beiden Seiten).

durch einen unteren Deckel c und ein oberes Lager d zusammengespannt sind. Das obere Lager d ist ein Teil der vorderen Quertraverse des oben beschriebenen Motortragrahmens, die weiter oben den Vorderflansch e des Motors trägt (mit Schrauben fest verbunden).

Bild 2 zeigt die hintere Aufhängung an der Quertraverse. Teil a ist die Quertraverse, b der dahinter befindliche Rahmenlängsträger. Der untere Steg der Quertraverse a wird von zwei Gummiblöcken c eingeschlossen. Oben befindet sich ein Deckel d, der untere Teil e trägt das hintere Ende des Hilfsrahmens f. Die Befestigungsschrauben liegen in einer Hülse (schwarz), die sich auf einem Druckring abstützen.

Die Gummiblöcke liegen sehr gut geschützt, so daß keine Beschädigungen zu befürchten sind. Insgesamt macht die Konstruktion einen sehr stabilen und sicheren Eindruck.

Die Nationale Automobilgesellschaft (NAG), Berlin-Oberschöneweide, lagert ihre Motoren auf einer Gummiplatte (Bild 3). Die Befestigungsschrauben sind unten mit Schraubenfedern versehen,

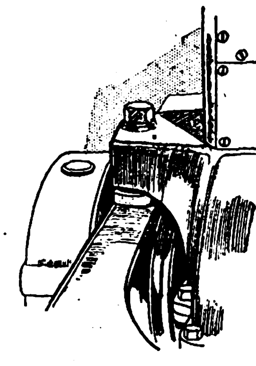


Bild 9. Gummiblocklager am Bentley-6-Zylinderwagen (englisch), (Lagerung vorn, in der Mitte).

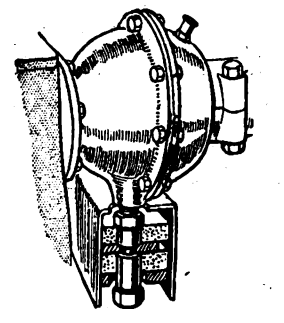


Bild 10. Gummiblocklager am 9 HP. Riley-Wagen (englisch), (hinten, für Motor und Getriebe).

um Stöße auf den Wagen, die ein Abheben des Motors vom Rahmen bewirken würden, ebenfalls elastisch aufzunehmen.

Neben der Betrachtung der deutschen Konstruktionen dürfte es zweckmäßig sein, auch die letzten ausländischen Konstruktionen näher zu beschreiben. Eine rechte gute Zusammenstellung finden wir in der Zeitschrift „Autocar", 3. Februar 1928, S. 203/204, der wir einige der folgenden Abbildungen entnehmen.

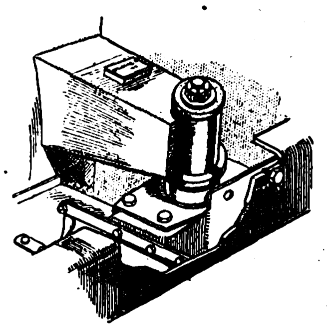


Bild 11. Zylindrisches Gummilager am 6-Zylinder Wolseley (englisch).

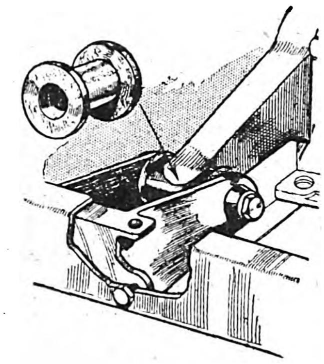


Bild 12. Gummirolle am Reo-Motor (englisch).

Eine einfache und wirkungsvolle Dämpfeinrichtung wurde am Alvis-Wagen (englisch) entwickelt. An den Motorflanschen sind doppelkegelige Gummikörper angebracht, Bild 4. Durch die Gummiblöcke gehen die Befestigungsschrauben des Motors, so daß das Metall des Wagens nicht direkt mit dem Metall des Rahmens in Berührung gelangt. Dieselbe Befestigungsform ist auch am Getriebegehäuse angewandt.

In ähnlicher Weise sie die Motorlagerung am Oldsmobile (amerikanisch), Bild 5, ausgestaltet worden. Hier sind ein Gummikegel und ein zylindrischer Gummiblock in entsprechende Einschnitte des Kurbelgehäuses eingelegt.

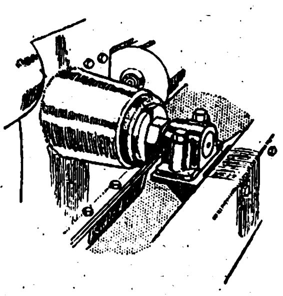


Bild 13. Großes kegeliges Gummilager am 9 HP. Riley-Wagen (englisch), vorn.

Eine Motorlagerung, ähnlich Bild 3, wie sie die NAG anwendet, findet sich auch am Humber-Wagen (englisch), Bild 6. Hier ist das Motorgehäuse durch einen zylindrischen Gummiring vom Träger isoliert. Die Befestigungsschraube besitzt noch eine weitere Vorspannung durch eine kräftige Schraubenfeder.

Doppelte Gummiblöcke werden noch angewendet am neuen Fordwagen (amerikanisch), Bild 7, und am Bentley-Sechszylinder (englisch), Bild 8 zeigt die Gummiblöcke an der hinteren Lagerung (zu beiden Seiten), Bild 9 die Lagerung am Vorderende in der Mitte.

Motor und Getriebe des Riley-Wagens (englisch) sind ebenfalls hinten in doppelten Gummiblöcken gelagert, Bild 10.

Digitized by Google

Eine andere Form von Gummilagern sind die runden Lager, wie wir sie im Silentblock kennen. Derartige Ausführungen werden in den nächsten Bildern gezeigt. Es konnte nicht festgestellt werden, ob es sich um Anwendungen des Silent blocks handelt.

Bild 11 zeigt eine Lagerung des Wolseley-Wagens (englisch) mit senkrechtstehendem Gummilager. Bild 12 zeigt eine Gummirolle am Reo-Wagen (englisch), Bild 13 die vordere Lagerung des Motors am Riley-Wagen (englisch) in einer kegeligen Hülse; hintere Lagerung dieses Motors siehe Bild 10. Bild 13a zeigt die Konstruktion der doppelkegeligen Hülse genauer (nach der entsprechenden englischen Patentschrift).

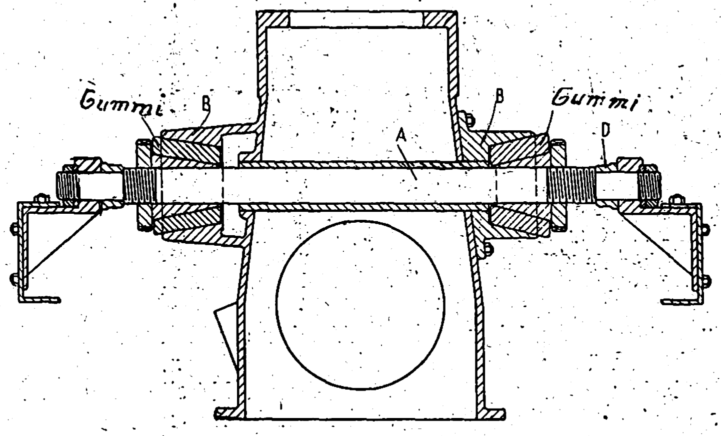


Bild 13a. Schema der Motorlagerung am Riley-Wagen (englisch) nach Bild 13.

Neben diesen konstruktiv gut durchgebildeten Lagern gibt es auch einfachere — man möchte sagen — behelfsmäßige Lösungen, die aber sicher auch ihre Aufgabe erfüllen. So sind die Tragarme des Chrysler-Wagens 70 (amerikanisch) nur durch ein Stück Gummiplatte, Bild 14, isoliert. Am Imperia-Wagen, Bild 15, findet sich auch eine verhältnismäßig einfache Konstruktion.

Nach diesen Betrachtungen erkennt man klar, worauf es bei der Gummilagerung der Motoren ankommt: Der Motortragarm ist sowohl in Zug- als auch Druckrichtung vom Rahmen durch Gummiblöcke zu isolieren. Die Gummikonstruktion ist so auszubilden, daß auch die Befestigungsschraube von einer Berührung mit den Metallteilen isoliert ist. Die Abbildungen 1, 2, 4, 8 und 12 zeigen

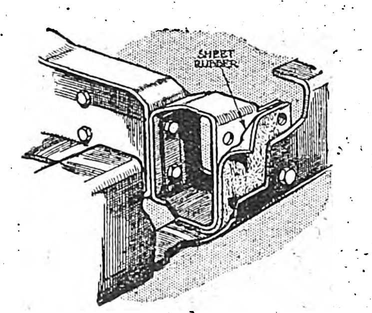


Bild 14. Isolation zwischen Motor und Rahmen durch große Gummiplatten am Chrysler-Wagen 70 (amerikanisch).

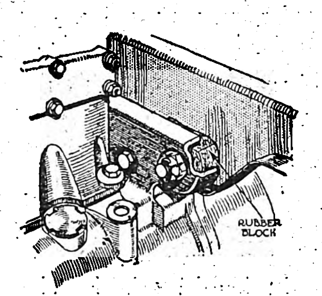


Bild 15. Versenkte Gummiblöcke am Imperia-Motor (englisch).

unter anderen einige vorbildliche Lösungen. Der eine Gummiblock kann möglicherweise durch eine kräftige Schraubenfeder ersetzt werden, wie es in brauchbarer Ausführung die Abbildungen 3 und 6 zeigen.

Eine wesentliche Forderung ist die Vorspannung, unter der sich die Gummiblöcke im Betrieb befinden müssen, da nur dann die elastischen Eigenschaften des Gummis voll zur Auswirkung kommen.

Es dürfte recht dankbar sein, wenn sich unsere Gummiwarenfabriken einmal näher mit den vorliegenden Aufgaben befassen würden, um so eine möglicherweise einheitliche Ausführung von Gummiblocklagerungen für Motoren der Automobilindustrie zur Verfügung zu stellen. Eine wichtige Aufgabe wäre auch die Auffindung und Festlegung von besonders für diesen Zweck geeigneten Gummiqualitäten.

Senden Sie uns Ihre Neuheiten ein!

Fügen Sie Erklärungen, Gebrauchsanweisung usw. bei. Neue Fabrikate werden von uns fachmännisch besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen des Gummihandels vor Augen und muß Ihnen, besonders in Verbindung mit einem laufenden Angebot, gut nützen.

Berlin SW 19. **„Gummi-Zeitung".**

Sandalen aus alten Reifen.

India Rubber World, Juni 1928, weiß hierüber folgendes Interessante zu berichten:

Sowohl in Griechenland als auch in Mexiko wird jetzt von der armen Landbevölkerung Schuhwerk aus alten Reifen getragen.

Der Tcharik der griechischen Bauern, das rauhe Fußwerk der Dörfer, bestand früher aus einem Streifen Leder, das über dem Fuß durch ein Lederschnurband, das mehrere Male um den Fußknöchel und die Wade geschlungen wurde, festgehalten wurde. Darunter trugen die Bauern dicke Strümpfe. Da er wirtschaftlich ist und die Füße gut vor Nässe schützt, hat der Gummitcharik schnell die Gunst der Bauern in Mazedonien und Thrazien gefunden, trotz des ihm eigenen hohen Gewichts. Ein alter Reifenmantel ergibt 3 Paar dieser Schuhe. So populär ist diese Gummifußbekleidung geworden, daß nicht genügend Autoreifen im eigenen Lande abgenutzt werden, um dem Bedarf zu genügen. Schätzungsweise werden mindestens 50 000 alte Mäntel durch den Hafen von Saloniki eingeführt.

Da die in Griechenland wohnenden Automobilisten ihre Reifen meist bis zur äußersten Grenze ausnutzen, muß der größte Bedarf eingeführt werden. Frankreich hält in diesem Handel das Monopol.



Schuhwerk aus alten Luftreifen, getragen von griechischen Bauern.

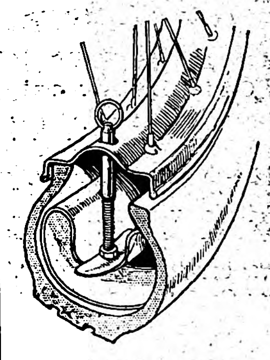
Gegen 10 bis 15 Prozent der gesamten eingeführten Altreifen sollen noch so gut sein, daß sie noch von Chauffeuren für ihren Gebrauch gekauft werden und am Wagen noch etwa 3 bis 5 Wochen halten. Gewebemäntel (anscheinend Kreuzgewebe) bringen den Verkäufern bessere Preise, da hier die doppelte Einlage für die Herstellung von untergeordneten Tchariks oder für Bänder, die die Schuhe am Fuß befestigen, verwendet wird.

Die Peons, das sind die Tagelöhner, in Mexiko haben ebenfalls diese Methode zur Herstellung ihrer „Guaraches" angenommen, jedoch hat dieses Land — nicht so wie Griechenland — einen größeren Verbrauch an Reifen und ist nicht auf die Einfuhr angewiesen. Für dieses Schuhwerk wird ein Stück Gummi in die Form der Sohle geschnitten und am Fuß mittels Lederzungen befestigt.

Einfuhrzölle verhindern die Einfuhr von alten Mänteln nach Mexiko in irgendwelcher größeren Zahl, da der Zollsatz derselbe wie für neue Mäntel ist. In Griechenland jedoch beträgt der Zoll durchschnittlich 35 bis 40 Drachmen, da die Drachme jetzt etwa 0,0545 RM. beträgt, ergibt sich ein Zollsatz von 19 bis 22 Pf. je Reifen.

Ein praktisches Hilfsmittel für die Reifenmontage.

Beim Aufziehen eines neuen Reifenmantels kommt es häufig vor, daß der Ventilschaft in das Reifeninnere rutscht, nachdem der Mantel bereits in die richtige Lage gebracht wurde. Das Herausholen des Ventiles ist nun recht schwierig. Mit einer einfachen Einrichtung, die neuerdings käuflich zu haben ist, aber auch ohne Schwierigkeiten selbst herzustellen ist, kann der Schaden einfach beseitigt werden. Das Hilfsmittel besteht aus einem kleinen Röhrchen, das an einer Seite ein dem Ventilschaft entsprechendes Muttergewinde besitzt und das an der anderen Seite einen kleinen Handgriff oder Ring (wie in der Abbildung) trägt. Der Außendurchmesser des Röhrchens darf nicht größer sein als das Ventilloch in der Felge.



Beistehende Abbildung veranschaulicht das Herausziehen des Ventilschaftes mittels dieser Einrichtung. Man sucht mit dem Mutterende den Schaft zu greifen, schraubt ein paar Gänge ein und zieht dann Röhrchen mit Schaft heraus.

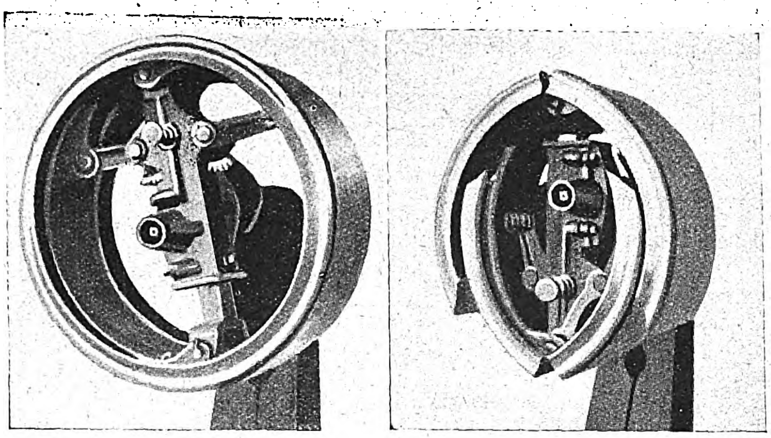
Digitized by Google



Digitized by Google

Zusammenklappbarer Reifenkern.

Unser Bild zeigt eine Type eines zusammenklappbaren Reifenkerns, auf dem die Reifen in der Fabrikation aufgebaut werden. Die erste dieser Einrichtungen wurde im vergangenen Herbst an eine der leitenden amerikanischen Reifenfabriken geliefert. Es sollen dort jetzt bereits mehrere hundert dieser Einrichtungen verwendet werden, da sie sich als sehr zweckmäßig erwiesen haben.



Zusammenklappbarer Reifenkern
Bild 1: aufgespannt Bild 2: zusammengeklappt

Die Einrichtung ist ganz aus Stahl hergestellt, alle Zapfenlager sind mit Bronzebuchsen ausgekleidet. Die Außentrommel, die nicht von der Einrichtung entfernt zu werden braucht, wird wie üblich durch Handrad betätigt. Die Bewegung erfolgt durch Zahnstange und Zahnradsegmente.

Die obige Einrichtung wird auch an Reifenfabriken geliefert, die sie an ihren selbstgebauten Maschinen anbringen können.

Kurze Wirtschaftsnachrichten.

AGV. Im Jahre 1927 wurden in Deutschland 68 500 Patente angemeldet (gegen 64 400 im Vorjahre), davon wurden 15 200 Patente erteilt. Seit Bestehen des Reichspatentamts (1877) sind 1 140 700 Patente angemeldet und 455 000 erteilt worden. — Die Zahl der entschädigten Unfälle und Berufskrankheiten im Jahre 1927 ist gegen das Jahr 1926 in gewerblichen Betrieben bei 1000 Versicherten von 6,04 auf 5,28, also um 12,53 Prozent zurückgegangen, dagegen in landwirtschaftlichen Betrieben von 4,27 auf 4,85, also um 13,58 Prozent gestiegen. — Im Jahre 1927 sind durch Buch- und Betriebsprüfungen der Finanzämter fast 5 Millionen RM. Steuerstrafen beigetrieben worden. — Reichsarbeitsminister Wissell hat die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für Mitte Oktober zu einer Konferenz geladen, in der das Problem des Schlichtungswesens behandelt werden soll. — Der Bestand der Spareinlagen in Deutschland ist jetzt auf über 6 Millionen RM. gestiegen. — Im Reichstag ist ein Antrag auf Aufstellung eines für das gesamte Reich geltenden Bauprogramms mit dem Ziele der Förderung der privaten Bautätigkeit eingebracht worden. — Der deutsche Postverkehr geht infolge der Portoerhöhung zurück. Der Verkehr der aufgelieferten gewöhnlichen Briefsendungen, Drucksachen und Päckchen ist im ersten Vierteljahr um 7,14 Prozent zurückgegangen. Der Zugang an Fernsprechanschlüssen ist um 44,5 Prozent geringer gewesen als im Vergleichsvierteljahr 1927.

Meistbegünstigungsvertrag mit der südafrikanischen Union.

Am 1. September ist in Pretoria ein Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und der südafrikanischen Union von den Bevollmächtigten beider Regierungen unterzeichnet worden. Der Vertrag, der sich im allgemeinen an die Bestimmungen des deutsch-englischen Handelsvertrages anlehnt, ist auf der Grundlage gegenseitiger unbedingter Meistbegünstigung aufgebaut. Die Vorzugszölle jedoch, die die südafrikanische Union gegenwärtig England gewährt, bleiben England und den britischen Dominien usw. vorbehalten. Ein Abkommen über gegenseitige Zollzugeständnisse ist für später in Aussicht genommen. Der Vertrag enthält auch Bestimmungen über Einreise, Niederlassung, die Rechtsstellung der beiderseitigen Staatsangehörigkeiten, der Gesellschaften und dergleichen.

Kautschukgewinnung

Keine neuen Schritte der holländischen Gummiproduzenten.

Die holländischen Gummipflanzer haben in Amsterdam eine Konferenz abgehalten, auf der der am 1. März eingesetzte Ausschuß Bericht über die bisher entfaltete Tätigkeit erstattete. Die Versammlung beschloß, keine weiteren Schritte zu unternehmen, da diese unter den obwaltenden Verhältnissen unerwünscht seien. Der Ausschuß jedoch, der fortbestehen wird, soll mit den übrigen Rohgummierzeugern Fühlung halten. Dieser Beschluß zeigt, daß die holländischen Rohgummierzeuger ihre Hoffnung auf eine internationale Verständigung endgültig aufgegeben haben, wenngleich sie auch durch das Fortbestehen des Gummiausschusses ihre weitere Verhandlungsbereitschaft kundtun.

fen.

* * *

Ende des amerikanischen Gummipools.

Nachdem nunmehr die baldige Beseitigung der Restriktion zu erwarten ist, der amerikanische Pool damit seinen Zweck, ein zu starkes Emporschnellen der Rohgummipreise durch Beeinflussung der Erzeugung zu verhindern, verliert, ist man zur Liquidierung dieses Unternehmens übergegangen. Bereits vor 1. November d. J. soll die Liquidation durchgeführt sein. Die amerikanische Gummiindustrie hat sich zu einer neuen Organisation, dem Rubber Institute, entschlossen, dessen Aufgabe es ist, gesundere und stabilere Verhältnisse in der Gummiindustrie zu schaffen. Weiterhin dürfte dieser Organisation wohl auch die Aufgabe zufallen, die Verluste, die die Teilhaber am Pool erlitten haben, auszugleichen. Das Rubber Institute umfaßt alle größeren Firmen, u. a. die Firestone Tire & Rubber Co., Fisk, Goodrich, Goodyear, U. S. Rubber, Kelly Springfield, Miller, Seiberling, General Tire, Ajax und Dunlop. Vom Handelsministerium ist die Gründung wohlwollend zugelassen worden

fen.

* * *

Die Rohgummiausfuhr Malayas im Monat August.

Im Monat August erreichte die Rohgummiausfuhr Malayas mit 35 593 tons eine Höhe, wie sie seit März vorigen Jahres nicht zu verzeichnen ist. Im gleichen Monat des vorigen Jahres verschiffte Malaya nur 30 379 tons Rohgummi. In den ersten acht Monaten belief sich die gesamte Rohgummibruttoausfuhr Malayas auf 219 717 tons gegen 251 214 tons im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Bewegt sich die Rohgummiausfuhr Malayas für die beiden letzten Monate des Restriktionsjahres auf der Höhe der Augustausfuhr, dürfte die Differenz zwischen der diesjährigen und der vorjährigen Rohgummiausfuhr fast beseitigt sein. Auf die einzelnen Monate entfallen bisher folgende Rohgummimengen:

	1927 tons	1928 tons
Januar	34 946	27 731
Februar	27 528	28 813
März	41 346	27 813
April	29 041	20 029
Mai	31 393	26 403
Juni	32 607	22 930
Juli	23 974	30 405
August	30 379	35 593
Insgesamt	251 214	219 717

Die Rohgummieinfuhr Malayas stellte sich im August auf 15 114 tons gegen 13 383 tons im Juli und 17 105 tons im August vorigen Jahres. Von der Augusteinfuhr wurden 11 688 tons für feuchte Ware erklärt, so daß sich nach Abzug des üblichen Prozentsatzes für Feuchtigkeit, Schmutz usw. eine Nettoeinfuhr von etwa 11 218 tons ergibt. In der Augustausfuhr sind mithin etwa 24 375 tons Rohgummi enthalten, der in Malaya erzeugt wurde. Von der Juliausfuhr wurden in Malaya etwa 20 573 tons produziert. Die gesamte Rohgummieinfuhr Malayas in den ersten acht Monaten dieses Jahres beläuft sich auf 104 387 tons, gegen 117 312 tons während der gleichen Zeit 1927. Die Nettoausfuhr Malayas an Rohgummi erreichte von Januar bis August dieses Jahres einschließlich eine Höhe von 142 677 tons, in der gleichen Zeit des Vorjahres dagegen eine solche von 165 844 tons, so daß sich ein Ausfuhrrückgang in diesem Jahre von 23 167

Digitized by Google

Bald hebt sich auch das Herbsten an, Die Kelter harrt des Weines!

Wein- und Bierschläuche haben ihre besten Eigenschaften gemeinsam.

Der Continental-Küferschlauch wächst auch nach Jahren nicht zu Er hat feste und elastische Gummischichten zwischen den Gewebeeinlagen und knickt daher beim Gebrauch nicht ein.

Außen- und Innengummi der Continental-Wein- und -Bierschläuche bestehen aus hygienisch einwandfreien Qualitäten, die in keiner Weise Geschmack und Geruch beeinflussen.





Bierschläuche aus unserer Qualität Para rot entsprechen den Vorschriften der staatlichen Versuchs- und Lehrbrauerei und bewähren sich seit Jahren aufs beste.

Belieferung nur durch Händler.

Continental

Wein- und Bierschläuche

C. C. & G. P. Co. H.

Digitized by Google

tons ergibt. Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Einfuhr und die ungefähre Nettoausfuhr an Rohgummi wie folgt:

	1927		1928	
	Einfuhr tons	Nettoausfuhr tons	Einfuhr tons	Nettoausfuhr tons
Januar . . .	14 995	23 957	16 618	15 454
Februar . . .	11 697	18 995	12 911	19 401
März	17 462	28 558	10 508	19 950
April	13 069	19 319	9 335	13 064
Mai	15 491	20 206	10 350	18 748
Juni	14 796	21 916	16 168	11 112
Juli	12 697	14 815	13 383	20 573
August . . .	17 105	18 078	15 114	24 375
Insgesamt .	117 312	165 844	104 387	142 677

Von der Augustausfuhr waren u. a. 24 842 tons für die Vereinigten Staaten, 5963 tons für Großbritannien, 2552 tons für das europäische Festland und 1590 tons für Japan bestimmt. fen.

* * *

Die Rohgummivorräte Ceylons Ende Juli.

Gleichwie in Malaya haben auf Ceylon die greifbaren Vorräte an Rohgummi im Monat Juli, für den jetzt auch für Ceylon statistische Angaben vorliegen, zugenommen. Die Vorräte stiegen von 9300 tons Ende Juni auf 11 600 tons Ende Juli, wobei sich die Vorräte wie folgt zusammensetzen:

auf Pflanzungen von über 100 acres Größe	6 000 tons	bzw. 5 000 tons
Vorräte der Händler	5 600 tons	bzw. 4 300 tons
Insgesamt	11 600 tons	bzw. 9 300 tons

Die malaiischen Vorräte beliefen sich Ende Juli auf insgesamt 62 721 tons, so daß sich für die Restriktionsgebiete Vorräte in Höhe von insgesamt 74 321 tons ergeben.

Nach den jüngsten Meldungen nimmt man an, daß Malaya am 1. November über Vorräte in Höhe von etwa 65 000 tons verfügen wird und in den beiden letzten Monaten des Jahres etwa 125 000 tons verschiffen kann. Da ein Abtransport so großer Mengen jedoch auf beträchtliche Schwierigkeiten stoßen dürfte, haben sich die Handelskammern in Singapore und Penang bereits an die britische Regierung gewandt, um die Erlaubnis zu erhalten, mit dem Abtransport bereits vor dem 1. November d. J. zu beginnen. Wenn auch große Verkäufe für November bis Januar-Verschiffungen, wie bekannt, vorgenommen worden sind, muß es doch zweifelhaft erscheinen, daß bereits in den beiden letzten Monaten dieses Jahres die gesamten malaiischen Vorräte zur Verschiffung kommen, um so mehr, als die R. G. A. Wert darauf legt, daß die Mehrverschiffungen auf den Zeitraum eines halben Jahres verteilt werden. fen.

* * *

Neue brasilianische Landkonzessionen.

Wie „The India Rubber Journal", Band 76, Nr. 9, vom 1. September, zu berichten weiß, hat die brasilianische Regierung einem Syndikat, das amerikanische und britische Interessen vertritt, im Amazonengebiet Landkonzessionen für etwa 2 500 000 acres verliehen. Die Konzession wurde für 50 Jahre erteilt, und zwar unter den gleichen Bedingungen, wie sie seinerzeit Henry Ford eingeräumt wurden. Das Konsortium soll sich verpflichtet haben, Docks in Cameta zu bauen und ebenso eine Bahn zwischen Cameta und Maraba. Die Konzession soll Ausbeutungsrechte für Gummi, Oel und Nutzholz umfassen. fen.

* * *

Die Juliausfuhr aus den Restriktionsgebieten Malayas.

Aus den malaiischen Restriktionsgebieten wurden im Juli 19 241 tons Rohgummi ausgeführt gegen 12 935 tons im Juni. Die ungewöhnliche Steigerung dem Vormonat gegenüber läßt deutlich den Einfluß der ermäßigten Ausfuhrabgabe erkennen. Da im Juli weiterhin nur für 532 tons neue Ausfuhrscheine ausgegeben worden sind, hat die Höhe der unbenutzten Ausfuhrscheine weiterhin wesentlich abgenommen. Gegenwärtig dürften für etwa 6000 tons Ausfuhrscheine vorhanden sein. Am 31. Oktober 1927, also dem Ende des letzten Restriktionsjahres, verfügte Malaya über unbenutzte Ausfuhrscheine für etwa 10 660 tons. Im Gegensatz zu Malaya hat auf Ceylon sich die Lage umgekehrt entwickelt. Am 31. Dezember vorigen Jahres besaß Ceylon für 6893 tons unbenutzte Ausfuhrscheine, heute dagegen für 7830 tons. Es muß daher sonderbar anmuten, daß gerade Ceylon auf vorzeitige Beseitigung der Restriktion drängt, obwohl es nicht in der Lage ist, seine Ausfuhrquote voll auszunutzen. fen.

Meinungsaustausch.

Der Gummifachmann.

(Siehe Seite 2636.)

Es ist erfreulich, daß die in Nr. 46 unter obiger Ueberschrift angeschnittene Frage die Erwähnung einer anderen wichtigen Gruppe von Mitarbeitern in der Gummi-Industrie zur Folge hatte.

Dieser Artikel befaßt sich mit der notwendigen Ausbildung des Kaufmannes, der dazu berufen sein soll, Gummiwaren zu verkaufen.

Die erwähnte erschreckende Unkenntnis des kaufmännischen Gummifachmannes wird zum Anlaß genommen, auch für diesen die Errichtung einer Fach- oder Berufsschule zu verlangen.

Was unter kaufmännischem Gummifachmann gemeint ist, kommt nicht klar zum Ausdruck, so daß es notwendig erscheint, auf diese Frage näher einzugehen.

Um auf den Kern der Frage zu kommen, ist es erforderlich, den Wirkungskreis der unter den verschiedenen Berufsbezeichnungen gemeinten Personen zu begrenzen. Man muß deshalb das Gebiet der Warenerzeugung von dem des Warenverkaufes scharf trennen.

Für die Warenerzeugung kommt selbstverständlich nur der Ingenieur, Chemiker oder Gummitechniker, allgemein mit Gummifachmann bezeichnet, in Frage, dessen Ausbildung auf Seite 2518 bereits besprochen wurde.

Der Kaufmann. Als solcher gilt eine Person, die als Lehrling in den kaufmännischen Beruf eingetreten ist und während einiger Jahre in den kaufmännischen Fächern praktisch und durch gleichzeitigen Besuch der Fortbildungsschule auch theoretisch ausgebildet wurde. Außerdem dienen der kaufmännischen Ausbildung auch Handelsschulen, und als Vollkaufmann werden jene bezeichnet, die eine Handelshochschule mit Erfolg besucht haben.

Kaufleute mit der vorstehend angeführten Vorbildung haben keinerlei technische Ausbildung genossen, so daß es ein grober Irrtum wäre, diese als Gummifachleute anzusehen oder zu bezeichnen, auch wenn sie sich mit dem Verkauf von Gummiwaren befassen.

Es soll durchaus nicht bestritten werden, daß ein Kaufmann z. B. Fahrzeugbereifung aller Art mit Erfolg verkaufen kann. Hingegen wäre es vollkommen verfehlt, einen Kaufmann mit dem Verkauf von Riemen, Transportbändern und anderen technischen Gummiwaren zu betrauen.

Jedem Kenner der Gummiwarenbranche ist die außerordentlich große Anwendung von Erzeugnissen aus Gummi bekannt. Es gibt fast keine Industrie, die ohne Gummiwaren auskommen kann, die einen wichtigen oder unentbehrlichen Bestandteil verwendeter Maschinen und Einrichtungen bilden. Bekleidungsindustrie, Bergbau, Brauerei, Chemische Industrie, Eisenbahnbetrieb, Elektrotechnik, Eisfabriken und Kühlanlagen, Flugzeugbau, graphische Gewerbe, Lederfabrikation, Landwirtschaft, Luftschiffbau, Papierfabrikation, Photographie, Weinbau und Zuckerfabrikation, sie alle sind auf die Verwendung von Gummiwaren eingestellt.

Schon die Aufzählung dieser wenigen Verbraucher von Gummiwaren beweist die Notwendigkeit einer umfassenden technologischen Kenntnis, die man selbst bei einem Ingenieur oder Techniker nach beendetem Studium nicht erwarten kann, geschweige denn von einem Kaufmann. Daher wäre es ein verfehltes Beginnen, einen Kaufmann zum technischen Gummifachmann ausbilden zu wollen, dem jede Vorbildung hierfür fehlt.

Somit gibt es nur eine Möglichkeit, geeignete Verkäufer heranzubilden, indem man hierfür Personen mit ausreichender technischer Vorbildung heranzieht. Die Richtigkeit dieser Ansicht wird durch die Tatsache bestätigt, daß andere Industrien ihr Verkaufspersonal in dieser Weise heranbilden. Eine Turbinenfabrik wird sicher den Verkehr mit dem Kunden keinem Kaufmann übertragen, sondern einem im Turbinenbau ausgebildeten Verkaufsingenieur. Genau so liegen die Verhältnisse in der Werkzeugmaschinenbranche, Elektroindustrie usw.

Die Ausbildung solcher technischer Verkaufskräfte wird jeweils dem Wirkungskreis angepaßt werden müssen. Handelt es sich z. B. um den Verkauf von Riemen und Transportbändern, so wird sich hierfür ein im Bau von Anlagen für Kraftübertragung und Förderung ausgebildeter und erfahrener Ingenieur oder Techniker am besten eignen. In diesem Falle wird es ausreichen, ihn mit der Herstellung jener Gummiwaren bekannt zu machen, deren Verkauf ihm übertragen werden soll. Ist jedoch die Erzeugung einer Gummiwarenfabrik auf einem Sondergebiet nicht so groß, daß der Verkauf eines Artikels den Verkäufer voll in Anspruch nimmt, so wird es einem Ingenieur oder Techniker nicht schwer fallen, sich auch die für den Verkauf der anderen Erzeugnisse erforderlichen Kenntnisse in der Gummiwarenfabrikation und des Anwendungsgebietes in kurzer

Digitized by Google

Zeit anzueignen, während dies von einem Kaufmann nicht erwartet werden kann.

Der technisch gebildete Verkäufer wird in der Lage sein, im Verkehr mit dem Kunden über die Anwendungsmöglichkeit von Gummi sachgemäß Auskunft zu geben. Der Kunde setzt selbstverständlich voraus, daß der ihm gegenüberstehende Vertreter der Gummiwarenfabrik sein Gebiet vollkommen beherrscht und benützt diese Gelegenheit, um mit ihm über Schwierigkeiten jeglicher Art zu sprechen, weil er hofft, daß der Fachmann ihn beraten kann, und bei solchen Gelegenheiten werden oft ganz neue Anwendungsgebiete für Gummiwaren erschlossen. Ein Kaufmann würde in diesem Falle dem Kunden nicht nur keine Auskunft geben können, sondern in Verlegenheit geraten und einen kläglichen Eindruck hinterlassen, der seiner Firma sicher nicht zum Vorteil gereicht. Aus dem vorstehenden ist ersichtlich, daß die Ausbildung geeigneter Verkaufskräfte keine Schwierigkeiten bieten kann, wenn man hierfür Personen heranzieht, die die unbedingt erforderliche technische Vorbildung besitzen.

Hier soll auch noch die Möglichkeit erwähnt werden, auf welche Weise die kaufmännischen Angestellten einer Gummiwarenfabrik sich die für ihren Wirkungskreis erforderlichen Kenntnisse aneignen können. Voraussetzung ist, daß die Leitung des Unternehmens selbst eine solche Ausbildung für notwendig hält und sie auf das weitestgehende fördert.

In der Regel ist der Beginn der Arbeitszeit der Fabrik von dem des kaufmännischen Bureaus verschieden, und der Fabrikbetrieb hat morgens bereits eine Stunde gearbeitet, bevor die kaufmännischen Angestellten ihre Tätigkeit aufnehmen. Diese Morgenstunde ist die geeignetste Zeit um den wißbegierigen kaufmännischen Angestellten Gelegenheit zu geben, auch einen Blick in die Fabrikation zu machen. Zu diesem Zwecke müssen die Schüler nach Alter und Reife in Gruppen getrennt werden, da sonst die Verschiedenheit ihres Auffassungsvermögens die Erreichung des Zieles innerhalb bestimmter Zeit erschweren würde. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, die Gruppen auf 3 bis 5 Personen zu beschränken, da sonst deren Rundgang durch die einzelnen Fabrikationsabteilungen für den Fabrikbetrieb leicht störend sein kann.

Bevor man mit diesem Anschauungsunterricht beginnt, wird man sich selbstverständlich den Lehrplan zurechtlegen und auch die Auswahl der Lehrkräfte vornehmen müssen. Es ist durchaus nicht der Fall, daß sich hierfür jede technisch gebildete Person eignet. Es gibt Leute, die ihr Fach vollkommen beherrschen und ihren Obliegenheiten in jeder Beziehung gerecht werden, jedoch keinerlei pädagogische Begabung oder Neigung besitzen und deshalb nicht in der Lage sind, einen Arbeitsvorgang mit wenigen Worten in leichtverständlicher Weise zu beschreiben. Daher ist es wichtig, geeignete Personen hierfür ausfindig zu machen und bei deren Auswahl eine entsprechende Eignungsprüfung vorzunehmen. Hat man die für diesen Anschauungsunterricht notwendigen Mitarbeiter gefunden, so wird man diese vorerst mit dem Lehrstoff vertraut machen, den sie selbst vollkommen beherrschen müssen. Das kann während einiger Vortragsabende erreicht werden. Je nach Umfang des Fabrikbetriebes wird eine entsprechende Anzahl Gruppenführer zur Verfügung stehen müssen.

Am zweckmäßigsten ist es, diese Gruppenführer so zu wählen, daß sie innerhalb ihres Wirkungskreises verbleiben und dort den Schülern Aufklärung über die in ihrer Abteilung sich abspielenden Vorgänge im Rahmen des festgesetzten Lehrplanes geben.

So ergibt sich von selbst aus der Organisation des Fabrikbetriebes die Unterteilung des Lehrstoffes, und die Führungen können z. B. folgenden Verlauf nehmen:

1. Rohstofflager,
2. Prüfung der Rohstoffe,
3. Vorbereitung der Rohstoffe,
4. Verteilung der Rohstoffe an die Verbrauchsstellen,
5. Herstellung der Halbfabrikate,
6. Herstellung der Fertigfabrikate usw.

Dem Anschauungsunterricht in der Fabrik geht der Unterricht in der Warenkunde voraus. Man beschränkt sich hierbei darauf, jene Rohstoffe zu behandeln, die bei der Herstellung von Gummiwaren Verwendung finden. Diese lassen sich in folgende Gruppen zusammenfassen:

a) Rohgummi, Balata und Guttapercha,
b) Materialien, die dem Gummi beigemischt werden,
c) Textilwaren.

Es ist selbstverständlich, daß dieses außerordentlich große Gebiet nur oberflächlich behandelt werden kann. Deshalb wird es



Digitized by Google

ausreichend sein, wenn dem Schüler jene Kenntnisse vermittelt werden, die ihn mit den Warenbezeichnungen soweit vertraut machen, daß er die einzelnen Rohstoffe und Waren voneinander zu unterscheiden vermag. Um den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich in ihrer freien Zeit eingehender mit der Materie zu beschäftigen, empfiehlt sich die Angabe der bestehenden Fachliteratur.

Der Händler technischer Gummiwaren darf nicht vergessen werden, da er ein wichtiges Bindeglied zwischen Erzeuger und Verbraucher ist. Auch dieser muß bei der Auswahl seiner Mitarbeiter von dem gleichen Gesichtspunkte ausgehen wie die Gummiwarenfabrik.

In der Regel deckt der Händler technischer Gummiwaren seinen Bedarf fast ausschließlich bei einer in seinem Bezirk gelegenen Gummiwarenfabrik. Deshalb wird es ihm keine Schwierigkeit bieten, wenn er vor der Notwendigkeit steht, für sich einen Mitarbeiter heranzubilden, von der ihn beliefernden Gummiwarenfabrik die Zustimmung zu erlangen, seinem Techniker die Möglichkeit zu geben, sich einige Zeit in der Fabrik aufzuhalten, um sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen.

Jede Gummiwarenfabrik sollte solche Bestrebungen weitestgehend unterstützen, da ein Verkäufer nur dann mit Erfolg tätig sein kann, wenn er das von ihm bearbeitete Gebiet vollkommen beherrscht.

Die Verkäufer in den Gummiwarengeschäften bilden eine besondere Gruppe. Diese befassen sich mit dem Verkauf von Stapelwaren, die für einen bestimmten Verwendungszweck hergestellt sind, z. B. Gummiwaren für die Krankenpflege, Gummispielwaren usw. In diesem Falle tritt der Käufer mit der Absicht in den Laden, einen bestimmten Gummigegenstand zu verlangen. Es reicht somit aus, wenn der Verkäufer mit den Warenbezeichnungen vertraut ist und einen Sauger von einer Ohrenspritze oder einen Irrigatorschlauch von einem Gasschlauch zu unterscheiden weiß. Trotzdem wird es diesem Verkäufer auch von Nutzen sein, wenn er allgemeine Kenntnis der Gummiwarenfabrikation besitzt.

Von außerordentlichem Wert wäre es, wenn in erster Linie die Gummiwarenfabriken die Verbreitung der Kenntnis über die Gummiwarenfabrikation in wirksamer Weise fördern würden. Das könnte leicht und mit geringen Kosten duroh die Verbreitung einer dem Laien verständlichen, mit Abbildungen versehenen, kurz gefaßten Beschreibung der Gummiwarenfabrikation erreicht werden. (Eine solche Broschüre ist bereits vorhanden! Es wurde davon aber bisher recht wenig Gebrauch gemacht! D. Red.)

XXX.

Zur Arbeitsmarktlage im Juli 1928.

Die konjunkturmäßige Verschlechterung des Arbeitsmarktes hat sich im Juli weiter langsam fortgesetzt. Die konjunkturmäßige Abwärtsbewegung des Arbeitsmarktes, insbesondere in der Textilindustrie, im Bergbau, in der metallverarbeitenden und Maschinenindustrie, im Vervielfältigungsgewerbe sowie in einzelnen Zweigen des Bekleidungsgewerbes, beginnt sich nunmehr auch zahlenmäßig auszuwirken. Die Zahl der bei den Arbeitsnachweisen verfügbaren Arbeitssuchenden war Ende Juli d. J. zum ersten Male höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Sie fiel zwar von Ende Juni bis Ende Juli noch um weitere 60 000 auf 1 147 000 Personen, liegt aber damit bereits um über 100 000 oder rund 10 Prozent höher als Ende Juli 1927. Auch das Restangebot an verfügbaren offenen Stellen hat, obwohl es im Laufe des Monats Juli noch um weitere 2500 gestiegen ist, den Stand des Vorjahres nicht wieder erreicht. Besonders stark hat sich der Konjunkturrückgang auf dem Arbeitsmarkt für weibliche Arbeitskräfte ausgewirkt. Der Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit, der im Vorjahre erst Mitte Oktober mit etwa 850 000 Arbeitsuchenden erreicht wurde, scheint in diesem Jahre wesentlich früher und mit etwas höheren Zahlen als im Vorjahre erreicht zu werden. Mit einer wesentlichen Entlastung des Arbeitsmarktes dürfte in den nächsten Monaten nicht mehr zu rechnen sein. Es wird sich zwar der Kräftebedarf in den Außenberufen noch etwas erhöhen, jedoch ist in den übrigen Berufsgruppen, wenn man die derzeitige Konjunkturlage berücksichtigt, eine namhafte Zunahme des Bedarfs an Arbeitskräften nicht mehr zu erwarten. — Beschäftigungs- und Absatzmöglichkeiten in der Gummi-Industrie leiden unter starker Auslandskonkurrenz.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung **Wilhelm Knapp, Halle (Saale)**, Mühlweg 19, über das „Laboratoriumsbuch für die Kautschuk- und Kabelindustrie“ bei. Wir machen auf diese Beilage besonders aufmerksam.

252

Formrand-Wärmflasche

lieferbar in
Rot
Grün
Weiß

„Wetzell“

Gebr. Wetzell
A.-G.
Hildesheim
gegr. 1858

Hansens Gummi- und Packungs-Werke

Telegr.: Gummihansen .. Hannover-Wülfel ..

Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel

Post- und Bahnstation: .. Hannover-Wülfel ..

Fernsprecher: 82341

Gummi-Treibriemen und Transport-Gurte
in Hansit-Qualitäten sind unerreicht

Dichtungsplatten
Tucksschnüre

Mannloch-Band und -Ringe
Asbest-Kautschuk-Artikel

Gas- und Irrigatorschläuche, sowie Installations-Artikel
Spezial-Artikel für Molkereien und Zuckerfabriken
Klappen für Kondensatoren, Oel und Säuren usw.
Membranen für Diaphragma-Pumpen
Walzen für Wringmaschinen

1666

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Gummigurte im Papierrollenmaschinen-Antrieb. Mancher Gummiwarenhändler, der Gummigurte für Papierrollenmaschinenantriebe liefert, ist sich über deren Zweck und Verwendung nicht klar. Solche Maschinen müssen mit ungeheurer Geschwindigkeit arbeiten. Dabei bekommt man Angst, daß die Rollen fortfliegen. Denn es gibt bekanntlich mehr unrunde als runde Rollen. Die sogenannten Beschwerungswalzen liegen nur auf den höchsten Spitzen der Rollen auf, die anderen Umfangsteile laufen frei. Von einer idealen Führungsrolle und Führung kann bei dieser Geschwindigkeit und den meist nie ganz runden Rollen keine Rede mehr sein. Wegen dieser Einstellung, Führung und unrunden Rollen bedient man sich als Ausgleich an den Rollenantrieben der Gummigurte, die diesen Rollen eine ganz gleichmäßige Führung zukommen lassen. Ohne Gummigurte wäre eine Unsicherheit vorhanden, die den Rollenantrieb illusorisch machen müßte. ü.

Die Rabatte für Gummiwaren. Seit einiger Zeit sind in der Gummi-Industrie Bestrebungen im Gange, den Wert der Normung sich praktisch auswirken zu lassen, indem für Bestellungen nach DIN-Normen Extrarabatte gewährt werden. Dieser Vorgang ist für die gesamte Gummibranche von Interesse und wird zu lebhaften Erörterungen pro und contra führen. Die Vorteile einer Normalisierung sind unleugbar, besonders in einer Branche, wie der der Gummiwaren, die über eine Unmenge als unrentabel zu bezeichnender Gegenstände und Größen, allein auf dem Gebiete technischer Abdichtungen, Ringe, Schnüre, Schläuche, chirurgischer und sanitärer Fabrikate, Spielwaren, Konfektion, Bereifung usw., verfügt. Mit Hilfe von DIN-Rabatten die Normungsbestrebungen zu unterstützen, ist durchaus begrüßenswert. Es ist selbstverständlich, daß in dieser Richtung gewährte Nachlässe nicht als Gewinnerhöhung, sondern als Anregung für den Konsum zu betrachten sind. Es drängt sich jedoch im heutigen Normungsstadium die Frage auf, ob Zeit und Gelegenheit dazu günstig sind. In vielen technischen Gummiwaren und in den meisten chirurgischen und anderen Erzeugnissen der Branche fehlt es gegenwärtig an einem klaren Ueberblick über die vorhandenen „Gumminormen". Selbst in der Bereifungsindustrie treten mannigfache Unklarheiten zutage. Bevor man also DIN-Rabatte einführt, ist Voraussetzung das Vorhandensein einer übersichtlichen Aufstellung, was bisher genormt ist, mit Gelegenheit zu Ergänzungen, Richtigstellungen und Verbesserungen. Es wird eine umfangreiche und schwierige Aufgabe sein, eine solche Zusammenfassung zu bearbeiten. ü.

Der Wert elastischer Gummibänder. Es geschieht nicht oft, daß die Gummi-Industrie und ihre Erzeugnisse in breiter Oeffentlichkeit lobend erwähnt werden. Erfolgt dies aber gar von halbamtlichen Stellen aus, so verdienen solche Auslassungen in der Branche bekannt zu werden, um so mehr, als sie unseren Fachleuten Gelegenheit geben, sich in Wort und Schrift auf sie zu beziehen. Der Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung in Preußen gibt gegenwärtig an die Zeitungen eine Mitteilung, in der auf unzweckmäßige Bekleidungsstücke hingewiesen wird, durch deren Tragen Krankheitszustände entstehen. Hierzu gehören u. a. rund um das Bein laufende Strumpfbänder, die das Blut absperren und die Krampfaderbildung begünstigen. Schädlich, unzweckmäßig sind schlecht sitzende Hosenträger. Sie spielen beim Wachstum der Jugend unter Umständen eine verhängnisvolle Rolle. Zu kurz geschnürte Hosenträger, noch dazu, wenn sie unelastisch sind, üben starken Schulterdruck aus. Die Kinder halten sich dann leicht krumm. Es besteht durch derartige Gebrauchsgegenstände Gefahr mangelhafter Entwicklung der Brustorgane, Wirbelsäule usw. Eltern und Erzieher werden deshalb durch den Landesausschuß für hygienische Volksbelehrung darauf hingewiesen, daß, wenn Strumpfbänder, Korsetts, Leibchen, Hosenträger, Büstenhalter, Strumpfgürtel, Leibriemen und dergleichen benutzt werden, solche nur aus elastischem Gummi, niemals also Bänder aus Stoff oder sonstigem unnachgiebigen Material, namentlich nicht von Kindern, getragen werden dürfen. Auch die zum Anknöpfen benutzten Teile, Schlaufen, Strippen usw. sind stets aus Gummi, niemals aus Leder, zu wählen, nicht allein aus hygienischen Gründen, sondern auch, damit man sie auswechseln kann, um auf diese Weise eine stets



gleichmäßige Belastung und Elastizität gewährleisten zu können. Wir empfehlen unseren Fachleuten, namentlich den Gummiwarenhändlern, Bandagisten und allen Geschäftsleuten, die sich mit elastischen Gummibändern usw. als Verkaufsartikel befassen, von dieser amtlichen Propaganda möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

ü.

Auslandsberichte.

Gummiwaren auf der Wiener Herbstmesse.

Die 15. Wiener Messe hatte wohl zahlreichen Besuch und auch Kaufabschlüsse zu verzeichnen, ist aber gleich der Leipziger Herbstmesse abgeflaut gegen die Frühjahrsmesse. Das liegt doch wohl daran, daß Oesterreich kein richtiges industrielles Hinterland besitzt.

Die Gummi-Industrie war auf der diesjährigen Herbstmesse nicht stark vertreten. Außer Continental Ballonreifen und Semperit-Reifen waren noch einige Firmen mit Schneeschuhen vertreten. Ferner einige Firmen mit Gummispielwaren, sowie eine Firma mit Gummiwebwaren vervollständigten so ziemlich die Ausstellung dieser Branche. Die Ursache, daß weniger Kautschukwaren ausgestellt waren, ist auch darin zu suchen, daß die Automobil- und Motorradmesse immer mit der Frühjahrsmesse verbunden wird, und diese Industrie im Herbst nicht ausstellt, so daß für einen Teil der Gummi-Industrie sich das Interesse nur auf die Frühjahrsmesse konzentriert.

* * *

Gummiwaren auf der Rigaer Jubiläumsausstellung und Messe.

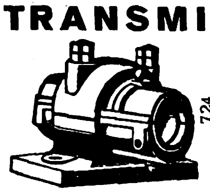
Die Ende August d. J. geschlossene VII. Rigaer Ausstellungsmesse, die mit dem 10jährigen Bestehen des lettländischen Freistaates zusammenfiel, hat gezeigt, daß die Messe zu einem Bedürfnis geworden ist, dem auch weiterhin entsprochen werden muß, um so mehr, als Lettland die Vermittlerrolle zwischen dem Westen und dem Osten zu spielen berufen ist. Die Ausstellung, die 34 Abteilungen aufwies, hatte schon an den ersten Tagen einen reichen Zustrom von Besuchern nicht allein aus Lettland, sondern auch aus den anliegenden Staaten Estland, Litauen, Finnland, Polen, Weißrußland usw. und zeitigte besonders lebhafte Abschlüsse in Textilien, Gummiwaren, Fahrzeugen, Landmaschinen, Möbeln u. v. a. Die Gummiwerke „Quadrat" nahmen mit ihrem Stand die ganze Breite des Halleneinganges ein und zeigten wohl an die hundert Muster der geschmackvollsten Gummischuhe oder halbhoher Wintergaloschen jedweder Fasson. Die neuen Fassons zur bevorstehenden Saison verfehlten natürlich nicht, ein gebührendes Interesse der Damenwelt an diesen Erzeugnissen lettländischer Fertigung hervorzurufen.

Neben Galoschen in ebenfalls jedem Geschmack und Wunsch nachkommender Weise fand man in der Ausstellung des zweiten lettländischen Gummiwerks „Kontinent" in Riga das Schwergewicht mehr auf technische Gummiwaren gelegt. Autoschläuche, Vollgummi- und Equipagenreifen und all die tausend unentbehrlichen Artikel, ohne die man in der Technik nicht mehr auskommt, aber auch Gummibälle von erstaunlichem Durchmesser und Gummispielzeug waren in jeder Form und Ausstattung vertreten.

Im Schwedischen Pavillon der Ausstellung befanden sich hübsche Muster in Gummischuhen für Damen und Kinder und andere Gummiartikel der Tretorn-Gummifabrik in Helsingborg, dann hatte Ralf Bierich in Riga den im Baltikum beliebten Continentalreifen für Fahrräder, Motorräder und Kraftwagen in bewährter Ausführung ausgestellt. Gothania-Fahrradreifen befanden sich am Stand von Valentin Feldmann in Riga. Die Aktiengesellschaft Duvac in Riga zeigte Dunlopreifen für Motorwagen, Motor- und Fahrräder; dann brachte Gunnar Haagensen in Riga, die amerikanischen Goodyear-Kraftwagenreifen; die Firma M. Sittmann in Riga die Autoreifen der italienischen Marke Pirelli, deren Kollektion durch interessantes Reklamematerial gehörig unterstützt war, u. v. a.

Wenn man sich der recht dürftig beschickten Ausstellung russischer Waren auf der VI. Messe erinnert, so muß fraglos ein Fortschritt in der Beteiligung auf der gegenwärtigen Messe festgestellt werden. Die auf Effekt berechnete, etwas bizarre Fassade des russischen Pavillons lockte dieses Mal nicht nur den Besucher heran, sondern bot ihm auch etwas in dem reichhaltigen Sortiment von Rohstoffen, Halb- und Fertigerzeugnissen, wie es nur ein Land aufweisen kann, das sich durch mehrere Zonen und Erdteile erstreckt und bei seiner Ausdehnung über eine schier lückenlose Auswahl

TRANSMISSIONEN

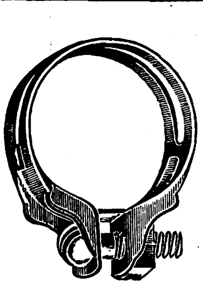


Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin
Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

Wöchentl. 1 Million Stück
Beutel,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
August Müller
Briefumschlagfabrik
Papiergroßhandlung
LEIPZIG
Dresdner Straße 17
955b
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!



Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10–116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA
Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift
Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie
Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien
Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen,
Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren,
Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.
Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*
ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (Xe)

Digitized by Google

jeden nur denkbaren Rohstoffs verfügt. Es liegt in der Natur der Dinge, daß Roh- und Halbrohstoffe in der Hauptsache den Pavillon füllten, während die Industrie in Fertigwaren zum kleinen Teil vertreten war. Darunter befanden sich u. a. Gummigaloschen des staatlichen Gummitrustes, vormals Werk Treugolnik in Petersburg, dann Autoreifen und manche weniger gangbare Gummiwaren.

Es muß bedauert werden, daß deutscherseits die Beteiligung gerade in der Gummiabteilung nicht reichlich war. Der Warenaustausch zwischen Deutschland und Lettland hebt sich von Jahr zu Jahr und machte 1927 etwa 125 Millionen Mark aus. Da jetzt nach Unterfertigung des deutsch-lettländischen Handelsabkommens Deutschland alle Meistbegünstigungen zugesagt worden sind, so ist anzunehmen, daß auch die deutsche Gummi-Industrie die damit geschaffene Lage gehörig ausnützen wird, um auf diesem Absatzgebiet festen Fuß zu fassen.

Carl H. Peters.

Benutzung ungeschützter Marken in der Geschäftspraxis.

Von Patentanwalt Dr. **L. Gottscho**, Berlin SW 11.

Es kann nicht eindringlich genug immer wieder darauf hingewiesen werden, daß es äußerst gefährlich ist, Marken für die Bezeichnung der Waren, die man vertreibt oder fabriziert, zu benutzen, die nicht als Warenzeichen eingetragen sind. Die Eintragung als amtliches Warenzeichen, insbesondere wenn man vor der Auswahl des Wortes bereits einen sachverständigen Berater (Patentanwalt) zuzieht, ist nur mit verhältnismäßig geringen Kosten verbunden und sichert alsdann dem Inhaber des Warenzeichens die alleinige und ausschließliche Benutzung und gewährt ihm eine Reihe wertvoller Rechte gegen eventl. Konkurrenten. Bei nicht eingetragenen Zeichen kommt es aber häufig vor, daß ein Konkurrenzunternehmen, sei es zufällig, sei es mit bewußter Absicht, die betreffende Marke sich nachträglich schützen läßt und alsdann dem ersten Benutzer der Marke, auf Grund des später eingetragenen Warenzeichens, die Weiterführung verbietet. Die ganze Einführungsarbeit, alle für die Bekanntmachung der Marke aufgewendete Reklame, ist dann für diesen ersten Benutzer verloren und kommt in gewissem Sinne dem Inhaber des später eingetragenen Warenzeichens zugute. Nur in Ausnahmefällen, wenn die Marke für den ersten Inhaber bereits schon so bekannt ist, daß sie allgemein in den maßgebenden Verkehrskreisen als Hinweis auf die betreffende erste Firma erachtet werden kann, ist es möglich, die Rechte des ersten Benutzers noch nachträglich, unter Umständen durch sehr kostspielige Prozesse und Nachweise, zu sichern. In den meisten Fällen wird er der Marke verlustig gehen, weil es im Warenzeichenrecht kein Vorbenutzungsrecht für den ersten Benutzer gibt. Dem ersten Anmelder fallen alle Rechte zu.

* * *

Da vielfach in unserem Leserkreise, wie uns Briefkastenanfragen stets wieder beweisen, über das zweckmäßigste Verhalten bei der Benutzung von Warenzeichen im geschäftlichen Leben immer noch Irrtümer vorhanden sind, die zu geschäftlichen Schädigungen führen können, haben wir unseren patentrechtlichen Mitarbeiter, Herrn Patentanwalt Dr. L. Gottscho, im obigen Artikel veranlaßt, kurz die wichtigsten, hier in Frage kommenden Gesichtspunkte zu erläutern.

(flp) D. Red.

Die Bezugsgebühren für Okt. bis Dezember 1928

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! **Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gl. Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

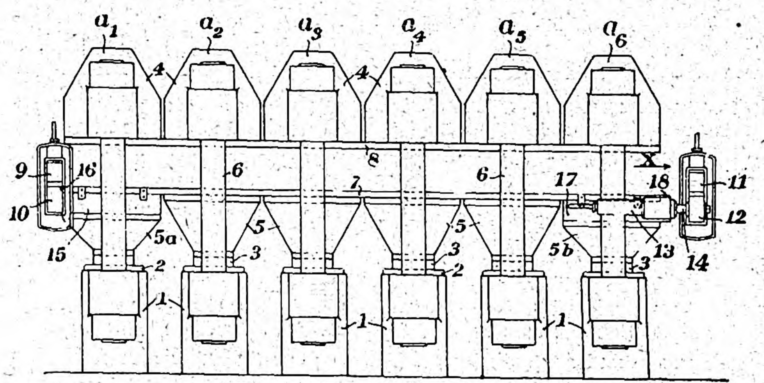
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.



Digitized by Google

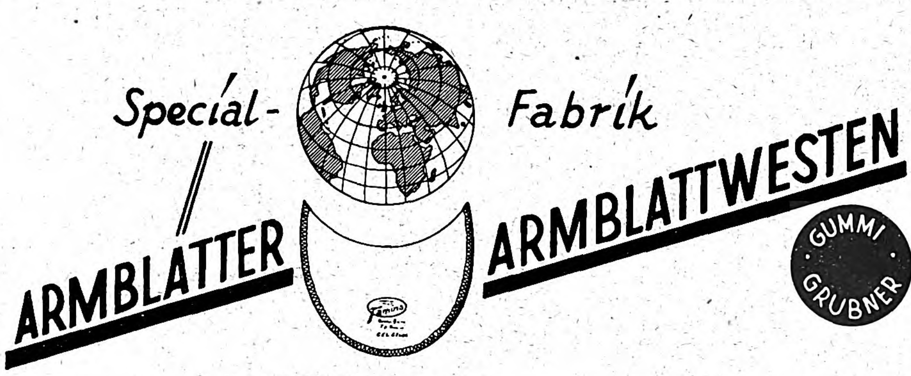
Neue Patente und Gebrauchsmuster

Vulkanisierpresse. D. R. P. Nr. 462 495 vom 24. Dezember 1926 für Friedr. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau (veröff. 12. Juli 1928). Die Erfindung betrifft eine Vulkanisierpresse für Riemen, Transportgurte o. dgl. aus Gummi mit mechanisch oder hydraulisch betriebener Streckvorrichtung für das zu vulkanisierende Gut. Gemäß der Erfindung werden die beim Strecken des zu vulkanisierenden Gutes auftretenden Kräfte unmittelbar auf eine der Heizplatten der Vulkanisierpresse, entweder auf die obere oder die untere, übertragen, wodurch die Bauart solcher Pressen vereinfacht wird, ohne daß dadurch die freie Ausdehnungsmöglichkeit der einzelnen Pressenkörper behindert wird. Die Abbildung zeigt die Vulkanisierpresse in Ansicht. Die Vulkanisierpresse besteht beispielsweise aus sechs Einzelpressen a^1 bis a^6. Jeder Pressenkörper besteht aus dem Unterteil 1 mit dem eingesetzten Zylinder 2 und dem Kolben 3, dem Oberteil 4, dem Druckstück 5 und den Säulen 6. Mit 7 ist die untere und mit 8 die obere Heizplatte bezeichnet. Beide Heizplatten 7, 8 erstrecken sich durch sämtliche Pressen a^1 bis a^6 und sind in an sich bekannter Weise so an den Oberflächen 4 und an den Druckstücken 5 befestigt, daß sie sich bei Erwärmung frei ausdehnen können. An dem einen Ende der Vulkanisierpresse ist die aus den Backen 9 und 10 bestehende Klemmvorrichtung ortsfest angeordnet. Die Druckstücke 5a und 5b des ersten und letzten Pressenkörpers haben eine geringere Höhe als die Druckstücke der dazwischenliegenden Einzelpressen. Auf dem Druckstück 5a liegt allseitig frei beweglich das Zwischenstück 15, das mit der Heizplatte 7 verschraubt ist. Die Klemmbacke 10 bildet einen Teil des Zwischenstückes 15 und bietet mit ihrem gegenüber dem Druckstück vorstehenden Rand 16 ein Widerlager für die Stirnseite der Heizplatte 7. Am anderen Ende der Vulkanisierpresse ist die Streckvorrichtung angeordnet. Diese besteht aus den Backen 11 und 12. Die Klemmbacke 12 wird von den Kolben 14 der beiden Druckwasserzylinder 13 getragen. Die Streckvorrichtung kann der Bewegung der Kolben 14 folgen. Die Druckwasserzylinder 13 sind an dem Zwischenstück 17 befestigt, das allseitig beweglich auf dem Druckstück 5b des letzten Pressenkörpers a^6 gelagert ist und mit seinem vorstehenden Rand 18 die andere Stirnseite der Heizplatte 7 umfaßt. Wird nach Festklemmen der Enden des zu vulkanisierenden Gutes zwischen den Backen 9, 10 und 11, 12 den Druckzylindern 13 Druckwasser zugeführt, so wird die Streckvorrichtung in Pfeilrichtung x verschoben und dadurch das Gut gespannt. Die beim Strecken des Gutes auftretenden Druckkräfte werden unmittelbar durch die Druckstücke 15 und 17 auf die Heizplatte 7 übertragen, ohne daß andere Teile der Presse beansprucht werden und die Ausdehnung der Pressenteile behindert wird. **Patentansprüche:** 1. Vulkanisierpresse für Riemen, Gurte o. dgl. mit mechanisch oder hydraulisch betriebener Streckvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmvorrichtung 9, 10 und die Streckvorrichtung 11, 12, 13, 14 mit einer der Heizplatten 7 oder 8 so gekuppelt sind, daß die beim Strecken des zu vulkanisierenden Gutes auftretenden Druckbeanspruchungen unmittelbar auf die obere oder untere Heizplatte der Vulkanisierpresse übertragen werden. 2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Kupplungsstück je ein auf dem Druckstück 5a bzw. 5b des ersten bzw. des letzten Pressenkörpers frei beweglich angeordnetes, mit der Heizplatte 7 verbundenes Zwischenstück 15 bzw. 17 dient. 3. Vulkanisiervorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das mit der Streckvorrichtung verbundene Zwischenstück 17 mit einem vorstehenden Ansatz 18 versehen ist, gegen den die Heizplatte 7 anliegt, während das mit der Klemmvorrichtung verbundene Zwischenstück 15 einen Vorsprung 16 trägt, der als Widerlager für die Heizplatte 7 dient.



Gummifuß. Heinrich Seidel, München, Viktoriastraße 4. G.-M Nr. 1 038 627. Die Neuheit an dem Gummifuß für Möbel, insbesondere Stühle und Tische, besteht darin, daß über den Stuhl- bzw. Tischfuß eine Gummimanschette gesteckt wird, an der sich eine starke Gummiauflage befindet, die entweder in runder oder halbrunder Form endet. Die Gummiauflage ist so ausgebildet, daß sie mittels einer Holzschraube befestigt werden kann. An der unteren Seite der Gummiauflage kann eine der Form des Gummiträgers angepaßte Metallscheibe angeschraubt oder angesteckt werden.

Messer zum Einarbeiten der Nuten in Vollgummireifen. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. G.-M. Nr. 1 037 888. Die Neuheit an dem Messer zum Ein-



JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10
VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

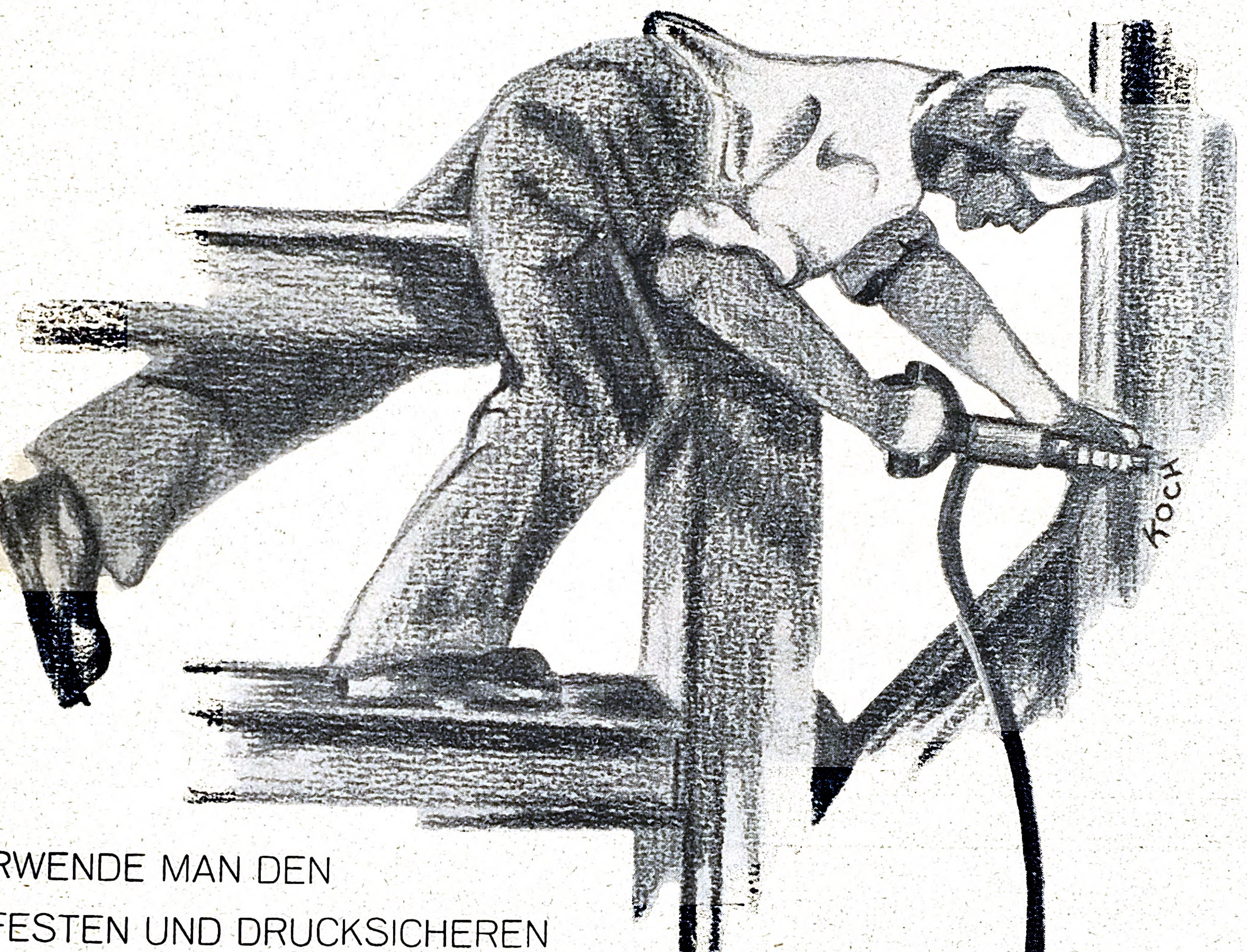
Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
625 **Gärtner & Co.**
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz

Handgelenksriemen
Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
in erstklassiger Ausführung billigst bei
627
J. SIMON, BALINGEN, Württ.
Fabrik medizinischer Verbandartikel

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

WO IMMER PRESSLUFTSCHLÄUCHE
GEBRAUCHT WERDEN



VERWENDE MAN DEN
ÖLFESTEN UND DRUCKSICHEREN

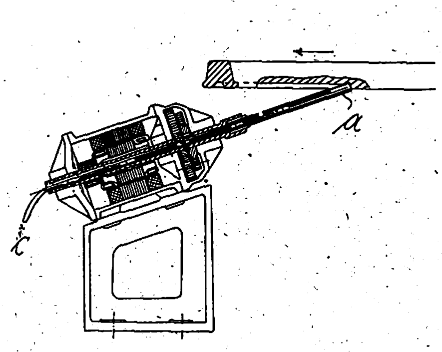
MITTELLAND
PRESSLUFTSCHLAUCH

UND ANDERE MITTELLANDSCHLÄUCHE:

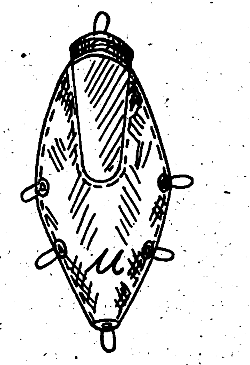
Wasserschläuche / Spiralschläuche / Säureschläuche / Autogenschläuche / Sandstrahlgebläseschläuche / Dampfschläuche / Rammschläuche / Oelschläuche / Wein- und Bierschläuche / Eisenbahnschläuche aller Art / Preßluftschläuche

Digitized by Google

arbeiten der Nuten in Vollgummireifen besteht darin, daß es (a) röhrenförmig gehalten und die Spindel vollständig durchbohrt ist, damit der Gummiabfall c, der durch das Röhrenmesser abgeschält wird, nach hinten hinaustreten kann.



G.-M. Nr. 1 037 888.



G.-M. Nr. 1 039 478.

Deckschutzüberzug für feinfarbige Schuhe, aus vulkanisiertem oder versetztem Gummi. Dipl.-Ing. H. R. Friderich, Pirmasens, Pfalz. G.-M. Nr. 1 039 478. Die Neuheit an dem Deckschutzüberzug für feinfarbige Schuhe besteht darin, daß als Material Gummi in vulkanisiertem Zustand oder mit einer besonderen Masse versetztes Gummimaterial von großer Festigkeit, Dehnung und Widerstandsfähigkeit gegen Oele, Fette, Säuren usw. und Dichtigkeit verwendet wird. Der Ueberzug u besteht aus einem Stück, seine Ränder sind besonders verstärkt. Rings um den unteren Rand sind Oesen, Haken oder Knöpfe aus Gummi oder anderem Material angeordnet, zum Verspannen des Ueberzuges auf dem eingezwickten Schuh. Der untere verstärkte Rand des Ueberzuges ist ganz oder nur teilweise oder nur im Gelenk mit einer besonders geformten elastischen Einlage versehen, die nach dem Aufsetzen des Ueberzuges auf den Schuh selbstspannend wirkt. Rings um den unteren verstärkten Rand sind Haken angeordnet, die zum Anziehen und Verspannen des Ueberzugs im Zwickeinschlag eingehängt werden.

Ausländische Patente.

Reinigungsverfahren für Kautschukmilchsaft. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 632 759 für E. Hopkinson und A. Gibbons, New York. Man entfernt zunächst Verunreinigungen im Milchsaft durch Filtration mittels Vakuum, Ueberdruck oder Zentrifugieren unter Vermeidung von Koagulation und unter Zusatz von Salzen oder schwach sauren Stoffen, z. B. Kalziumpolysulfid, Zinksalzen und von Schutzkolloiden (Tragant, Gummi arabicum) bzw. von Ton, Erdalkalihydroxyden. Anwendung elektrischen Stromes bei der Filtration wirkt günstig, die Kautschukteilchen werden elektrisch geladen und legen sich nicht fest im Filter an. Der Kautschuk im Filter wird mehrmals gewaschen, wieder in Wasser emulgiert und wie oben beschrieben nochmals behandelt. Der auf diese Weise gereinigte Milchsaft enthält technisch keine wasserlöslichen Bestandteile, ist nicht koaguliert, daraus gewonnener Kautschuk ist zähe und gut verarbeitbar.

Kautschukreifenmassen. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 642 666 für W. Avery, Detroit, und C. Moody, Highland Park, Mich. Die Kernmasse besteht in Teilen aus: Pale crepes 11,45, dunkler crepe 7,6, Regenerat 14,25, Bitumen 18,1, gelöschter Kalk 4,8, Schwefel 6,2, Strohklein und Excelsior 30, Ton 7,6. Mantelmasse in Teilen: Smoked sheets 27, Regenerat 3,75, Bitumen 12,3, Abfallkautschuk 7,5, gelöschter Kalk 2,45, Zinnober 4,65, Schwefel 10,7, Füllstoffe 6,65, Bleioleat 0,65, Asbestpulver 23,65, Ruß 0,65.

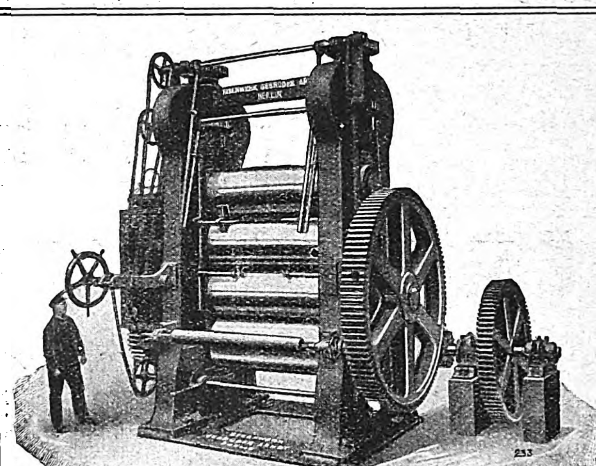
Vulkanisationsbeschleuniger. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 647 184 für G. Luther, Akron. Als Beschleuniger dient ein Gemisch aus unlöslicher Zink-, Mangan- oder Magnesiumseife und löslicher Alkaliseife. Zur Herstellung des Seifengemisches verseift man 200 Teile Hartholzteer mit 50 Teilen Zinkoxyd und 50 Teilen Alkalilösung von 46 Prozent. Von diesem Seifengemisch setzt man 1 Teil zu einer Masse aus 10 Teilen smoked sheets, 60 Teilen Regenerat, 26 Teilen Zinkoxyd und 3 Teilen Schwefel. Die Vulkanisate lösen sich sehr leicht aus den Formen.

Vulkanisationsmittel. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 650 975 für W. Bedford, Akron. Verwendung von Additionsprodukten von Zinksulfat und p-Amidodimethylanilin bzw. p-Tuloidin, Benzylamin, p-Phenetidin, Piperidin, Isoamylamin, auch mit Zusatz von Quecksilberchlorid und anderen anorganischen Salzen.

Mittel zum Kleben von Kautschukschichten und zum Ausbessern von Artikeln. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 652 926 für A. Blocker und L. Mullin, Shreveport, Louis. Man stellt sich eine 5prozentige Kautschuk-Solventnaphthalösung her, verdünnt sie mit gleichen Teilen Aether und Benzol und setzt 3 Prozent Chloroform hinzu. Die zu klebenden Kautschukstellen werden aufgerauht, etwas mit diesem Klebmittel bestrichen, einige Zeit liegen gelassen und dann unter Druck zusammengefügt. Die beiden Schichten haften sehr fest zusammen. Radreifenverletzungen lassen sich durch Aufbringen von halbvulkanisierten Kautschukabschnitten mit diesem Klebmittel ausbessern.

Füllmittel für Kautschukmasse. 1. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 649 782 für G. Breyer, Palmerston, und W. Farber, Bowmanstown, Penn. Als verstärkendes Füllmittel soll verwendet werden ein getrocknetes, doch nicht kalziniertes Gemisch aus Zinksulfid und Baryumsulfat. Die damit erhaltenen Vulkanisate sollen gegen Abnutzung gefestigt werden. Man mischt unter Rühren zusammen Lösungen von Baryumsulfid und Zinksulfat und setzt ein lösliches Chlorid als Elektrolyten zu. Der Niederschlag wird ausgewaschen, im Luftstrom bei 110° getrocknet und fein gemahlen. Das Füllmittel soll eine Teilchengröße nicht über 0,3 Mikron

559
Hydraulische Pressen
für die
Gummi- und Celluloid-Industrie.
Stahlheizplatten
mit eingebohrten Heizkanälen nach eigenem bewährtem System
Akkumulatoren, Pumpen, hydraulische Armaturen
H. Düll, Pressenfabrik,
Tel. 801. Küstrin-N. Tel. 801.



Maschinen für:
Gummi
und
Kabel
Federband-
Reibungs-
Kupplungen
Walzenverstellung ohne Keile, D.R.G.M.
Keine Querstangen vor den Walzen.
Eisenwerk Gebrüder Arndt
Tel.-Adr.: Arndtwerk G. m. b. H. BERLIN N 39

Gummilösung
Beste Qualität! „Marke Swing" In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!
Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren
nur frische, lagerfähige, schöne Ware
liefert prompt und billigst
Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, München, Jagdstr. 7.
46

Digitized by Google

zeigen. — 2. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 652 141 für A. Endres, Akron. An Stelle von Zinkoxyd und Ruß werden benutzt feinverteilte unlösliche Erdalkalisalze, z. B. der Niederschlag aus einem Gemisch konzentrierter Lösungen von Natriumsulfat mit Baryumchlorid, der in der Kolloidmühle vermahlen wird. Wird Kautschukmilchsaft mit diesem Gemisch durchgearbeitet, so koaguliert der Milchsaft und man erhält ein inniges Gemisch aus Rohkautschuk mit dem Füllmittel.

Lack für **das Innere von Formen für Kautschukartikel.** Ver. Staat. Pat. Nr. 1 652 218 für P. Fallmann, Toledo, Ohio. Damit die Formartikel beim Vulkanisieren nicht an die Formen kleben und die Oberfläche der Artikel Glanz erhält, behandelt man das Forminnere zunächst mit einem Lack aus (in Prozenten): 23 Ferrioxyd, 2 Lampenschwarz, 8 chines. Holzöl, 15 Kopal, verdünnt mit 41,4 Petroleumdestillat. Der Anstrich wird gehärtet durch Erhitzen über Vulkanisationshitze. Man gibt noch einen zweiten Ueberzug aus (in Prozenten): 21 Asphalt, 17 Leinöl, 1,5 eines Gemisches aus Blei-, Mangan- und Kobaltlinoleat, 8,5 Aluminiumstereat und 52 Petroleumdestillat oder Terpentinöl, der ebenfalls gehärtet wird.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

42i. 10. S. 62 844. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt, und Accumulatoren-Fabrik A.-G., Hagen i. Westf. Verfahren zur Bestimmung von Wärmegraden an schnell bewegten Körpern, insbesondere an Walzenmaschinen der Gummi-Industrie oder dergleichen. 9. Mai 1923.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

30d. 15. 465 702. Firma Wilhelm Julius Teufel in Stuttgart, Neckarstraße 189—193. Suspensorium. 7. September 1926. T. 32 325.

30d. 17. 465 703. Friedrich Winzer, Hamburg 33, Schwalbenstraße 8. Pessar in Form der Scheidenhöhle. 2. Juli 1927. W. 76 435.

39a. 8. 465 756. Dr.-Ing. Hans Odenwald, Hannover-Limmer, Wunstorfer Straße 130. Verfahren zum Trocknen von Gummi- und Regeneratfellen. 15. Oktober 1925. O. 15 234.

39a. 9. 465 785. George Spencer, Moulton & Company Limited, London; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Entlastungseinrichtung für auf Druck beanspruchte Maschinenteile, insbesondere für Walzenlager von Kautschukwalzwerken. 4. Juni 1926. S. 74 768. Großbritannien 12. November 1925.

39a. 10. 465 786. Münden-Hildesheimer Gummiwaaren-Fabriken Gebr. Wetzell Act.-Ges., Hildesheim. Handrolle zum Verbinden der Ränder übereinanderliegender Gummiplatten. 22. Januar 1927. M. 97 965.

39a. 10. 465 757. Ernst Rohlin, Berlin W 62, Lutherstraße 15. Streichmaschine für Kautschuk mit Einrichtung zur Wiedergewinnung des Lösungsmittels. 23. Dezember 1924. R. 62 969.

47f. 17. 465 790. Eugen Oßwald, Stuttgart, Arminstraße 39. Schlauchbinder. 12. Dezember 1926. O. 16 161.

Zurücknahme von Anmeldungen.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen:

71a. 27. K. 106 466. Auswechselbarer Gummilauffleck. 12. April 1928.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

9b. 1 042 805. Paul Brückert, Elsterwerda. Transportbandreinigungswalzenbürsten für Gummitransportbänder. 17. August 1928. B. 130 204.

20f. 1 042 848. Peter Rost, Gummiwarenfabrik, Köln, Viktoriastraße 12. Gummibrems- und Heizschlauch für Eisenbahnzwecke mit verschiedenmaschigem außenliegendem Schutzgeflecht sowie aufvulkanisiertem Gummischutzstreifen an den Schlauchenden. 25. Juni 1928. R. 74 087.

38d. 1 042 788. Julius Richter, Berg. Gladbach, Paffrather Straße 156. Parallel zur vertikalen Tischebene verstellbare Einspanngummiwalze. 31. Juli 1928. R. 74 342.

47f. 1 042 994. Friedrich Wilhelm Drücker, Duisburg, Brauerstraße 33. Mit Schmierstoff gefüllte und in einen elastischen Mantelring eingebettete Weichmetallhohlringpackung. 4. August 1928. D. 52 744.

47f. 1 043 083. Hermann Wingerath, Ratingen, Rhld. Schlauchverbindung. 7. August 1928. W. 81 910.

71a. 1 042 426. Phillips Rubber Soles Limited, London; Vertr.: G. Loubier, F. Harmsen, E. Meißner, Dr. F. Vollmer und Dr.-Ing. H. E. Toussaint, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Schuhsohle aus Gummi, gummihaltigem Stoff oder dergleichen. 14. Mai 1928. R. 73 697. Großbritannien 9. März 1928.

71a. 1 042 496. Franz Prokupek, Neugersdorf i. S. Gummiabsatz. 1. August 1928. P. 49 557.

71a. 1 042 601. Rosi Leiser, geb. Reichmann, Berlin W 50, Nürnberger Straße 16. Gummisandale. 21. August 1928. L. 66 514.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 389 739. **Achat** für Dütting & Gaa, Bielefeld, auf u. a. Zelte, Segel, Säcke.

Nr. 389 494. **Atlas** für Atlas-Ago Chem. Fabrik Akt.-Ges., Mölkau b. Leipzig, auf Celluloid und Celluloidabfälle als Rohmaterial, Celluloidlösungen.

Nr. 389 735. **Aurelia** für „Weika" Vereinigte Verbandstoff-Fabriken Weismeiler & Kalff A.-G., Euskirchen (Rhld.), auf Verbandstoffe, Damenbinden.

Verstärkungskraft

der gute Ruf eines Kautschukreifens kann ernstlich leiden durch Aenderungen in der **Verstärkungskraft** von Gasruß, der aus verschiedenen Fabriken zusammengekauft wurde, Huber's

aerfloted

ARROW BLACK

für Gummiwaren wird nur in vollkommen gleichmäßig ausgestatteten Herstellungsanlagen gewonnen, zwecks Erzielung eines stets einheitlich die größtmögliche **Verstärkungskraft** entwickelnden Erzeugnisses. Fordern Sie unsere aufklärenden Druckschriften ein!

LEHMANN & VOSS
HAMBURG, BIEBERHAUS
TELEGR.-ADR.: LEHVOSS
TELEPH.: VULKAN 6780—85

Digitized by Google

Nr. 389 550. **De Te We** für Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie Akt.-Ges., Berlin SO 36, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermaterial, Gummi, Gummiersatz und Waren daraus, Treibriemen, Schläuche.

Nr. 389 185. **Ehtina** für „Ehti" G. m. b. H., Berlin W 50, auf u. a. Gummiwaren, Damenbinden, Leibbinden.

Nr. 389 581. **Elgum** für Gummiwerk Elgum G. m. b. H., Hannover-Linden, auf Gummiabsätze und Gummisohlen.

Nr. 388 180. **Krell** für Merz & Krell G. m. b. H., Groß-Bieberau, auf u. a. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus.

Nr. 388 790. **Kroschu** für Kromberg & Schubert, Barmen-Rittershausen, auf Isoliermittel.

Nr. 388 276. **Lehmann & Voß** für Lehmann & Voß, Hamburg 1, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische und medizinische Zwecke.

Nr. 388 711. **Marquisetta** für Vereinigte Celluloidwarenfabriken G. m. b. H., Krefeld, auf Kämme.

Nr. 388 975. **Matrisan** für Wagner & Keller, Ludwigsburg i. Württ., auf Brustwarzenschützer.

Nr. 388 474. **Metro** für Lub G. m. b. H., Wiesbaden, auf Luftschlauchventile.

Nr. 388 782. **Mimosa** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, auf Armblätter.

Nr. 388 277. **Mouldex** für I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M., auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 388 601. **Natole** für Kolloidchemie-Studiengesellschaft m. b. H., Hamburg, auf u. a. Verbandstoffe.

Nr. 388 565. **Rationella** für Dr. Piston & Jetter, Stuttgart, auf u. a. Wärmeschutz- und Isoliermittel.

Nr. 388 654. **Rough-Face** für Richard Schaaf, Frankfurt a. M., auf Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke.

Nr. 388 279. **Schwester Charlotte Walter** für Paula Doenges, geb. Schiller, Charlotte Walter, geb. Moritz, München, auf u. a. Gummi und chirurgische Gummiwaren.

Nr. 388 800. **Silkolin** für Heyn & Manthe G. m. b. H., Berlin-Spandau, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 388 606. **Sohlfix** für Dr. Bial & Marx G. m. b. H., Berlin W 15, auf Gummischuhsohlen und -absätze.

Nr. 388 138. **Tenotherm** für Hermann Stettiner & Co., Stuttgart, auf Isolierplatten und Formstücke gegen Kälte und Wärme.

Nr. 388 217. **Termonon** für Termonon Werkstoffgesellschaft m. b. H., München, auf Isolierstoffe.

Nr. 388 650. **Verbandwatte Schneemann** (Bildmarke) für Max Arnold, Chemnitz, auf Verbandwatte.

Voraussichtliche Einführung der 5-Buchstaben-Codewort-Taxe.

Auf den alljährlich stattfindenden Konferenzen der dem Weltpostverein angehörenden Staaten spielten in den letzten Jahren die Erörterungen über das neugeschaffene 5-Buchstaben-Codewort eine wichtige Rolle. Die Verwendung dieser 5-Buchstaben-Codewörter bedeutete für den Geschäftsmann eine 50prozentige Ersparnis der Telegrammspesen, denn er kann systematisch stets zwei 5-Buchstaben-Codewörter, die dementsprechend auch zwei „Phrasenausdrücke" enthalten, als ein Taxwort aufgeben, während er nach den älteren Codewörtern für zwei „Phrasenausdrücke" auch zwei Codewörter telegraphieren mußte und dafür zwei Taxworte zu bezahlen hatte. Nach und nach haben die 5-Buchstaben-Codewörter eine große Verbreitung gefunden. Sie wurden auch vielseitig angewendet für Privat- und Spezialcodes der verschiedensten Art. Dadurch steigerten sich die Schwierigkeiten bei der Beförderung der Codetelegramme. Zudem wußten die Telegraphenverwaltungen, daß in diesen neuen 10-Buchstaben-Codewörtern in gewissem Sinne eine Umgehung der Taxgebühren lag.

Bisher konnte man sich nicht entschließen, die Taxgebühren zu ändern, und so ist es dabei geblieben, daß grundsätzlich immer 10 Buchstaben als ein Taxwort zu berechnen sind, auch wenn sie die doppelten 5-Buchstaben-Codeworte enthielten. Es hat sich aber herausgestellt, daß die Beförderung dieser doppelten 5 Buchstaben-Codeworte mehr Zeit beansprucht (da sie Buchstabe für Buchstabe buchstabiert werden müssen), als die nach den alten Bestimmungen gebildeten Codewörter und Telegramme in offener Sprache. Die Telegraphenverwaltungen verlangen infolgedessen eine Erhöhung der Taxgebühren für die künstlichen 5-Buchstaben-Codewörter. Hierfür ist am 15. September in Brüssel eine Sonderkonferenz der beteiligten Staaten, Kabelgesellschaften und Radiounternehmungen einberufen, die sich mit der Festsetzung der Taxgebühren für die erwähnten sogenannten künstlichen 5-Buchstaben-Codewörter beschäftigen wird. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß man in Anbetracht der wirtschaftlichen Gesichtspunkte im Interesse der Telegraphenverwaltungen zu der Entschließung gelangt, daß die

41 a

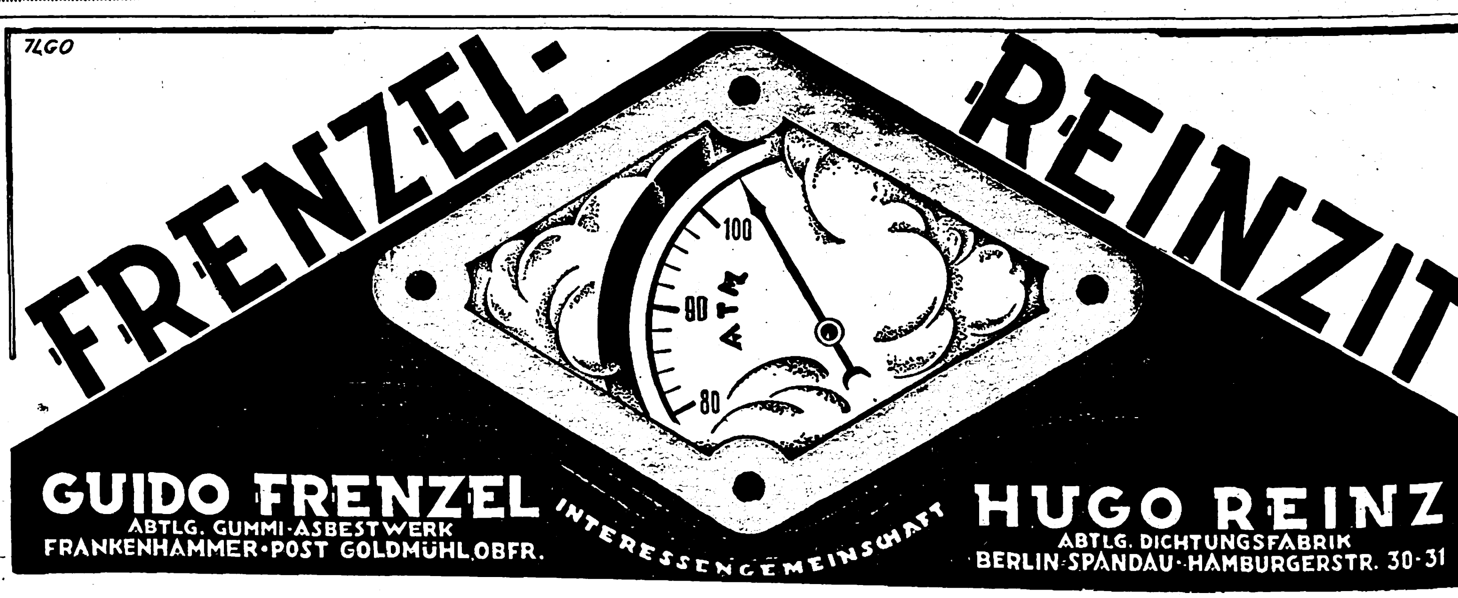
BADEHAUBEN

Unsere Spezialität

Ansichts-Kollektion auf Wunsch

Mannheimer Gummistoff-Fabrik

Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim



Digitized by Google

künstlich gebildeten 5-Buchstaben-Codewörter als ein Taxwort zu berechnen sind, und wenn sie in ein 10-Buchstaben-Codewort zusammengezogen werden, dafür zwei Taxworte berechnet werden. Das würde allerdings eine 100prozentige Erhöhung der Telegrammspesen bedeuten.

Schwierigkeiten sind auch dadurch entstanden, daß inzwischen die Chiffriermaschinen entstanden sind, die automatisch nach einem Schlüssel jeden Klartext in ein Chiffrat verwandeln, das bei der Ankunft durch die Chiffriermaschine wieder in Klartext umgeschrieben wird. Auch hierbei handelt es sich um unaussprechbare Texte, die befördert werden sollen. Es erscheint sehr fraglich, ob man schon so weit vorgeschritten ist, daß man eine mechanische Uebertragung der Schriftzeichen im Telegrammverkehr durchführen kann. In diesem Falle würde kein Unterschied bestehen, ob es sich um mechanische Wortbilder oder um aussprechbare Silben und Wörter handelt. Eine Verteuerung des Verkehrs wäre dann nicht als gerechtfertigt begründet. Die Wirtschaft hat einen Anspruch darauf, die bestmöglichen Methoden für den Telegrammverkehr nutzbar gemacht zu sehen.

Zu erwähnen wäre noch, daß Telegrammadressen deutscher Firmen, die mehr als 10 Buchstaben enthalten, im Auslande die Doppeltaxe zu bezahlen haben. Es ist daher praktisch und wirtschaftlich begründet, keine längeren Telegrammadressen als aus 10 Buchstaben zusammengesetzt zu wählen. Bohne. (f)

Nachrichten aus der Industrie.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik ist die Redaktion nur im Sinne des Preßgesetzes verantwortlich.)

Schweißblätter. Wirklich günstige Angebote in Schweißblättern und Armblatt-Westen zu bieten ist das Ziel der **Gummiwarenfabrik Jacob Grubner, Berlin-Charlottenburg,** Keplerstraße 1/10. Dies erreicht sie hinsichtlich des Preises durch weitestgehende Spezialisierung und Einführung der Fließarbeit unter Berücksichtigung amerikanischer Gesichtspunkte. Der Qualität wird dabei besonderes Augenmerk gewidmet, wobei es der Firma gelungen ist, einige zweckmäßige Verbesserungen in der Konfektion vorzunehmen. Alles in allem wird es zum Vorteil jedes Abnehmers der erwähnten Artikel sein, bei Bedarf bei „Gummi-Grubner“ anzufragen.

Oesterreichs Außenhandel in Kautschukwaren im ersten Vierteljahr 1928.

Das Bundesministerium für Handel und Verkehr veröffentlicht soeben die Statistik über den Außenhandel Oesterreichs im ersten Vierteljahr 1928, der wir das Nachfolgende entnehmen:

Warengruppe		Einfuhr		Ausfuhr	
		Menge in q	Wert in 1000 S.	Menge in q	Wert in 1000 S.
Kautschuk, Guttapercha, Balata, roh, gerein. oder in Abfällen; Mitschelgummi	1927	7 130	3 572	1 469	217
	1928	7 952	3 551	219	79
davon aus bzw. nach Deutschland		907	197	20	4
Kautschuklösungen	1927	2	1	6	3
	1928	4	2	12	5
davon Deutsches Reich		1	1	—	—
Kautschukteig	1927	22	36	63	61
	1928	17	35	97	95
davon Deutsches Reich		12	20	—	—
Kautschukfäden, nicht überspönn.	1927	269	454	158	266
	1928	336	485	200	321
davon Deutsches Reich		78	114	8	10
Platten, unvulkanisiert, geschnitt., gestrichen, gewalzt	1927	5	7	—	—
	1928	5	3	10	5
davon Deutsches Reich		4	3	—	—
Schuhwaren	1927	258	315	436	588
	1928	600	725	741	782
davon Deutsches Reich		80	99	12	9
Sohlen und Absätze	1927	34	15	843	678
	1928	52	25	1 139	726
davon Deutsches Reich		47	20	49	26
Schläuche aus oder mit Kautschuk, auch mit Gewebe- oder Drahteinlagen	1927	69	54	589	422
	1928	70	54	930	546
davon Deutsches Reich		59	45	4	3
Dichtungsmaterial, auch m. Asbest; Isolierstreifen aus Patentplatten, auch vulkanisiert	1927	28	32	1 871	1 020
	1928	49	61	1 941	1 094
davon Deutsches Reich		27	29	12	8
Reifenmäntel für Automobile	1927	632	534	295	315
	1928	1 463	1 256	468	495
davon Deutsches Reich		322	257	39	38
Schläuche	1927	253	226	40	43
	1928	262	254	71	78

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

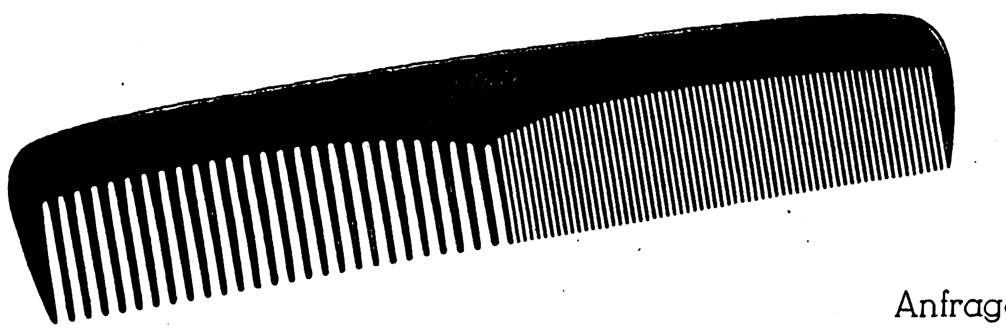
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122

53

„Elbit“-Hartgummikämme

erstklassig in Qualität und Ausführung



Anfragen erbeten

Gummi-Werke „Elbe“ Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

Warengruppe	Jahr	Einfuhr Menge in q	Einfuhr Wert in 1000 S.	Ausfuhr Menge in q	Ausfuhr Wert in 1000 S.
Vollgummireifen	1927	231	112	124	72
	1928	293	100	143	94
davon Deutsches Reich		208	65	4	3
Waren aus weichem Kautschuk oder aus Patentplatten, n. b. b.	1927	240	450	460	580
	1928	328	525	819	1 099
Hartgummi	1927	29	25	155	105
	1928	27	22	152	101
davon Deutsches Reich		24	19	13	12
Hartgummiwaren, n. b. b.	1927	28	90	286	467
	1928	36	119	428	905
davon Deutsches Reich		33	109	65	121
Kautschukdrucktücher	1927	7	11	0,15	1
	1928	5	9	0,12	1
davon Deutsches Reich		3	6	—	—
Treibriemen	1927	189	245	41	68
	1928	266	336	42	82
davon Deutsches Reich		57	64	—	—
Andere Gewebe und Wirkstoffe, mit Kautschuk überzogen, getränkt, bestrichen	1927	135	133	422	272
	1928	159	188	564	427
davon Deutsches Reich		37	50	36	33
Elastische Gewebe, Wirk- und Posamentierwaren	1927	170	359	265	714
	1928	192	423	314	942
davon Deutsches Reich		68	188	8	32
Kleidungen und and. konfektionierte Gegenstände	1927	22	98	306	610
	1928	44	202	373	797
davon Deutsches Reich		34	161	7	22

Vom Weltmarkt.

Der Export von Kautschuk und Kautschukwaren nach Jugoslavien. Der jugoslavische Import an Kautschuk und Waren aus Kautschuk stieg während der letzten drei Jahre von 1080 t auf 1490 t. Der Wert der eingeführten Mengen bezifferte sich auf 5,3 Mill. RM. im Jahre 1925 und stieg im Jahre 1927 auf 7,2 Mill. RM. Die verhältnismäßig stärkere Steigerung des Wertes liegt zum Teil in der schwankenden Kursentwicklung des Dinar begründet. Aus Deutschland bezog Jugoslavien im Jahre 1925 163 t im Werte von 0,8 Mill. RM.; im folgenden Jahre steigerte sich die Einfuhr aus Deutschland auf 196 t und 1,1 Mill. RM. Das Jahr 1927 bringt einen sehr starken Aufschwung und erreicht mit 320 t und 1,8 Mill. Wert einen Höchststand der Einfuhr aus Deutschland. Es ist also ersichtlich, daß der deutsche Anteil an der Einfuhr von Kautschuk und Kautschukwaren nach Jugoslavien erheblich mehr gestiegen ist als die Gesamteinfuhr, d. h. also, daß der deutsche Kautschukabsatz zuungunsten der übrigen Importländer in Jugoslavien bedeutend an Boden gewonnen hat und daß der jugoslavische Markt bei einer entsprechenden Bearbeitung erhöhte Aufnahmefähigkeit verspricht. Im folgenden ist eine Uebersicht gegeben, die die jugoslavische Kautschukeinfuhr und den Anteil Deutschlands hieran veranschaulicht. — Z.

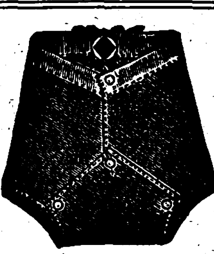
Jugoslaviens Einfuhr an Kautschuk und Kautschukwaren.

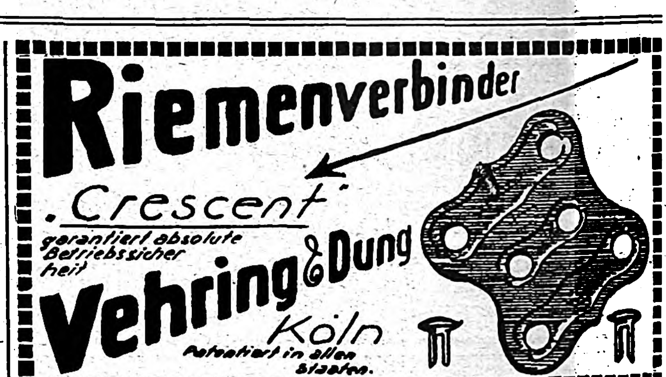
Jahr	Menge 1000 dz	Wert in Mill. RM.
1925	1,08	5,3
1926	1,25	6,3
1927	1,49	7,2
davon aus Deutschland:		
1925	0,163	0,8
1926	0,196	1,1
1927	0,320	1,8

Eine neue Gummiwarenfabrik in Rumänien. Die rumänische Societatea Anonima pentru Industrie chimica in Brasov hat die frühere Gesellschaft „Electra" gekauft und ihr eigenes Kapital von 1 Mill. Lei auf 5 Mill. Lei erhöht. Die notwendigen Arbeiten für die Erneuerung der maschinellen Einrichtung werden im Laufe des Sommers durchgeführt, so daß die Werke im September wieder in Betrieb gesetzt werden können. Nach Mitteilung des rumänischen Generalkonsulats in Berlin werden die neuen Werke Kautschukartikel herstellen und zu diesem Zwecke erfahrene ausländische Ingenieure und Facharbeiter einstellen.

rg. **Frankreichs Außenhandel im 1. Halbjahr 1928.** An Rohkautschuk wurden 24 000 t (Januar-Juni 1927: 22 000, 1913: 10000) eingeführt. Im gleichen Zeitraum wurden ausgeführt: Gummiwaren 15 000 (19 500) t.







STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Fragekasten.

Neubesohlung von Lederschuhen mit Crepesohlen.

Anfrage: Ich möchte in meiner Vulkanisieranstalt auch die Neubesohlung von Lederschuhwerk mit Crepe-Sohlen aufnehmen. Meine bisherigen Versuche, einmaliges Streichen der Ledersohle (gut gerauht) mit Gummimilch, dann dreimaliges Streichen beider Teile mit Paralösung, haben mich nicht befriedigt. Könnten Sie mir raten, eine bestimmte Lösung zu verwenden? Ich besaß vor Jahren ein Rezept zum Aufkleben von Ledersohlen auf Schuhwerk, von dem ich heute nur weiß, daß Guttapercha und Fischleim, aufgelöst, eine Lösung ergaben, die auf beide Teile aufgetragen und getrocknet wurde und dann erwärmt aufeinandergeklopft, eine unzerreißbare Verbindung ergab. Es liegt mir daran, eine unlösbare Verbindung der Crepesohle mit dem Schuh zu erzielen.

Antwort: Nach meiner Erfahrung und wahrscheinlich auch durch die gegebenen Naturgesetze ist eine Aufvulkanisierung einer Sohle aus Crepe-Rohkautschuk nicht möglich. Entweder muß die Sohle durchvulkanisiert werden und ist dann keine Crepesohle mehr, oder aber es muß eine Befestigung der Sohle ohne Vulkanisation stattfinden. Eine solche Befestigung, die die Crepesohle von der Ledersohle untrennbar macht, gibt es. Ich verweise auf die Patentanmeldung E. 32 286 XII/39. Handelt es sich um einen rahmeneingestochenen Schuh, so wird in den meisten Schuhfabriken erst Korkausballmasse auf die Brandsohle aufgeschmiert, dann eine dünne Schicht von Crepe an den Rahmen angenäht und mittels einer Lösung an dieser dünnen Crepeschicht eine dickere Schicht angeklebt. Wenn ein solcher Schuh zur Reparatur kommt, so läßt sich eine dicke Crepesohle nur in der Weise untrennbar befestigen, daß zuerst an dem Rahmen eine dünne Lederspaltsohle angedoppelt wird. Nach beendeter Doppelung wird diese Lederzwischensohle mit einem Gummipräparat aufgetragen. Nach dem Eintrocknen derselben wird sie mit einer schwachen Lösung bestrichen. Nun wird hierauf die frisch abgeschliffene oder aufgerauhte Crepesohle aufgelegt und angepreßt (in einer Luft- oder Wasserpresse) oder mit dem Hammer angeklopft. Handelt es sich um einen durchgenähten Schuh, der mit Crepesohle vorher besohlt war, so wird ein solcher Schuh zweifelsohne bereits eine Zwischensohle besitzen. Es handelt sich dann bloß darum, diese Sohle zu reinigen und die Fasern etwas locker zu machen. Das kann mit einer Schusterraspel gemacht werden. Vordem man aber zu dieser Reparatur übergeht, muß man sich vergewissern, daß die Naht, resp. die Nähte gut sind, sonst riskiert man, daß bei dem Tragen die Zwischensohle sich vom Oberleder löst und an der Crepesohle hängen bleibt. E. E.

* * *

Ungenaue Bestellung.

Anfrage: Wir erhielten von einem Kunden eine Bestellung auf 4 Stück Kautschukeinlagen 120×90×27 mm und haben diese in Ringform ausgeführt. Nun behauptet unser Abnehmer, daß er unter dieser Bestellung Streifen verstanden hat. Haben wir die Bestellung unrichtig ausgeführt oder wäre es besser gewesen, vor Ausführung der Bestellung anzufragen, ob unter der Bestellung Streifen oder Ringe zu verstehen sind?

Antwort: Man müßte, um den Fall richtig beurteilen zu können, einmal die Originalbestellung des betr. Kunden vorliegen haben, ob daraus ersichtlich ist, daß bei den genannten Dimensionen Streifen geliefert werden mußten. Oft ergeben sich solche Entscheidungen aus dem Verwendungszweck. Eine Angabe: „Kautschukeinlagen 120×90×27 mm" soll man prinzipiell nicht ausführen, es sei denn etwa, der Kunde hätte dasselbe stets gehabt, so daß man sicher ist, richtig zu liefern. Das ×-Zeichen ist ein schweres Uebel in der ganzen technischen Branche, das Bequemlichkeitszeichen, das schon viel Unheil angerichtet hat. Man sollte es überall unter allen Umständen vermeiden und würde sich dadurch viele Reklamationen und Verluste ersparen. Bei jedem Maß soll stets angegeben werden, worauf es sich bezieht, damit keine Irrtümer unterlaufen, also innerer Durchmesser, äußerer Durchmesser, Breite, Länge usw. Sobald irgendeine Dimensionsangabe zweifelhaft ist oder vieldeutig, soll man einen Auftrag niemals ausführen, sondern stets zurückfragen, was gemeint ist. Der vorliegende Fall scheint wieder einmal ein Schulbeispiel zu sein. Aus den Maßen kann man Ringe und auch Streifen herauslesen. Es war daher die Pflicht des Händlers, zurückzufragen. H.

Verlängerung der Aufbrauchsfrist für Briefumschläge.

Das Reichspostministerium hat verfügt, daß die Aufbrauchsfrist für Briefumschläge und alle Briefsendungsumhüllungen, die der neuen, ab 1. Oktober gültigen Postordnung nicht entsprechen, bis zum 31. Dezember 1929 verlängert wird. (gflp)

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4411. Wer ist Hersteller des **Inhalationsapparates nach Geisler?**

Nr. 4424. Wer ist Fabrikant der **Kamelhaarriemen, Marke „Laffa"?**

Nr. 4425. Wer ist Hersteller des **Gummi-Scherzartikels „Heldentenor"** (in der Hand gehaltener quietschender Gegenstand)?

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober).**

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4449. Wer fabriziert **Aufblähmittel in Pastillenform** für die Gummiballfabrikation?

Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4460. Wer ist Hersteller der **Luftpumpe „Auto Filler"?**

Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?

Nr. 4467. Wer ist Fabrikant von **Gummimembranen** für Platz-Rebspritzen?

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?

Nr. 4470. Wer ist jetzt Hersteller der **„Infantibus"-Brusthütchen?**

Nr. 4471. Wer kennt oder fabriziert **Asbestkokillen** (Gußformen aus Asbestmasse)?

Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**

Nr. 4473. Wer ist Hersteller des **Rohrreinigungsapparates „Hipptor"?**

Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin"?**

Nr. 4477. Wer stellt **Möbeluntersetzer aus Hartgummi** her?

Nr. 4478. Wer fabriziert **gekreppte Garne** zur Herstellung von Idealbinden?

Nr. 4479. Wer ist Hersteller von **Gummileisten in Form gearbeitet** für Rotationsmaschinen?

Nr. 4480. Wer fabriziert einen **Gummi-Spezialkitt** zur Ausfüllung aufgetretener Lücken bei Lastwagenreifen?

Nr. 4481. Wer ist Hersteller von runden harmonikaartigen **Blasebälgchen aus Gummi für photographische Verschlüsse?**

Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**

Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Die Berichterstattung über die Leipziger Messe.

Eine Zustimmung.

Von einem Leser unseres Blattes und regelmäßigen Aussteller auf der Leipziger Messe erhalten wir zu unserem Bericht über die diesjährige Leipziger Herbstmesse die nachstehende Einsendung.

„Wir haben unter den Berichten über die Leipziger Messe in vielen Zeitungen Deutschlands keinen zutreffenderen, ungeschminkteren und offeneren gelesen als denjenigen Ihrer Zeitung Nr. 48 vom 31. August, den Herr Dr. K. Maier geschrieben hat.

Wir freuen uns über die mannhaften Worte des Herrn Dr. Maier, der offen ausspricht, was die meisten Aussteller denken, während andere Tageszeitungen aus diesen und jenen Gründen nicht wagen, ihrer inneren Ueberzeugung Ausdruck zu geben. Es kann nur mit Genugtuung erfüllen, daß das Fachblatt unserer Branche auch in einer Angelegenheit, die alle anderen mit umfaßt, zutreffend und klar die Tatsachen in den Vordergrund stellt, und es erfüllt immer wieder mit Freuden, wenn man sieht, daß es doch noch eine Presse in Deutschland gibt, die sich frei und unabhängig von jedem Einfluß gehalten hat."

Laufgürtel „Famos"
Kinderschutzgürtel „Famos"
Damengürtel u.
Damenbinden
Monatshosen
Leibbinden
Eugen Scheuing
Stuttgart 19



WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial Anfertigung von Clichés ärztl. Artikel
THUBER Reutlingen

Fänger am besten bei Wellmann

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre
530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68
132

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Berlin. Der Geschäftsgang der C. Müller, Gummiwarenfabrik Akt.-Ges. in Berlin, die im Vorjahre 8 Prozent Dividende verteilte, ist auch im laufenden Jahre befriedigend. Die Umsätze sind im Verhältnis zur gleichen Vorjahrszeit nicht unwesentlich gestiegen.

Berlin-Bietigheim. Deutsche Linoleum-Werke A.-G. In der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Kapitals von 30 Mill. RM. auf 40 Mill. RM. genehmigt. Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium zu 115 Prozent übernommen, den Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum gleichen Kurse angeboten und sind für 1928 zur Hälfte dividendenberechtigt.

Leopoldshall. Anhaltische Asbest- und Packungswerke, G. m. b. H. Die Prokura Fabian ist erloschen. Dem Oberingenieur Herrn Paul Morgner in Leopoldshall ist Prokura erteilt.

Nürnberg. Die Firma Wilhelm Habert, vorm. Oscar Warmuth Nachf., Nürnberg, Abt. techn. und chirurg. Gummiwaren, Packungen usw., ist in die Hände von Herrn Helmut Reinshagen, Nürnberg, durch Kauf ohne Aktiva und Passiva übergegangen. Die Firma wird in unveränderter Weise weitergeführt, ebenfalls verbleiben die Geschäftsräume Lenbachstraße 9, Fernruf 50 476. Die Abteilung für Feuerlöschwesen bleibt in dem Besitz des Herrn Wilhelm Habert und wird ab 1. September nach Prinzregenten-Ufer 5 verlegt. (Fernruf 50 102).

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Breslau. Kabelvertriebsgesellschaft Schlesien m. b. H., Friedrich-Wilhelm-Straße 76. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb und Fabrikation von elektrotechnischen Erzeugnissen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Kaufleute Herren Emil Rode und Albert Fröhlich, beide in Duisburg. Dem Kaufmann Herrn Erich Oskar Andersch in Breslau ist Prokura in der Weise erteilt worden, daß er nur gemeinschaftlich mit einem der Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Dresden. Offene Handelsgesellschaft Gebrüder Müller, Hart- und Weichgummifabrikate. Gesellschafter sind die Kaufleute Herren Johannes Ernst Müller und Karl Franz Alfred Müller, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 15. August 1928 begonnen. (Ammonstraße 54.)

Hamburg. Apparate-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Apparaten, insbesondere der Gummipuffer „Casco". Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist Herr Carl Christian Koch, Ingenieur zu Hamburg. Gesamtprokura ist erteilt an Herrn Bernhard Franz Boese jr. und Herrn Paul Friedrich Gustav Steen.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Djaboong (Java) Rubber Estates, Ltd., verteilt aus 10 979 (11 350) £ Gewinn 10 (25) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Handelsgesellschaft für Automobile am Zoo m.b.H. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Kraftwagen und mit Zubehörteilen von Kraftwagen sowie alle Geschäfte, die mit dem Automobilhandel in Zusammenhang stehen. Stammkapital: 20 000 RM.

Vergleichsverfahren.

Barmen. Ueber das Vermögen der Firma Zenith, G. m. b. H., Gummiwebwarenfabrik, Emilienstraße 11, wurde am 31. August 1928, zur Abwendung des Konkurses das Vergleichsverfahren eröffnet. Als Vertrauensperson wird Herr Rechtsanwalt Dr. Schieß in Barmen, Neuerweg 27, bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird bestimmt auf den 29. September 1928, vor dem hiesigen Amtsgericht, Sedanstraße, Zimmer Nr. 15.

Berlin-Charlottenburg. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der handelsgerichtlich eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Gustav Freund, Grolmanstraße 34/35, mit Zweiggeschäften Georgenstraße 11 und Puttkamerstraße 19 (Handel mit Automobilen und Autoreparaturwerkstatt), ist durch Beschluß des Gerichts vom 1. September 1928 aufgehoben worden, da der Zwangsvergleich angenommen und bestätigt ist.

Konkurse.

Bonn. Ueber das Vermögen der Mittelrheinischen Autogesellschaft m. b. H., Alexanderstraße, Alleininhaberin der Firma Eduard Frye & Comp. in Bonn, Wilhelmstraße 10, wurde am 30. August 1928, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Grüne in Bonn. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 29. September 1928.

Großbauchlitz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Robert Willy Mehnert wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den 24. September 1928, vormittags 10½ Uhr, vor dem Amtsgericht Döbeln bestimmt.



Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen

Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Eisbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Taschen etc. etc. 20

Farbige Gürtel für Mode und Sport.

JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37
KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau i Sa.-G.

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53
60 60 60

Digitized by Google

München. Ueber das Vermögen der Firma Alfred Klett, offene Handelsgesellschaft, Elektrogroßhandlung, Jahnstraße 18/0, wurde am 28. August 1928 der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Max Feuchtwanger I in München, Karlsplatz 17.

Jubiläen.

Leipzig. Herr Paul Julius Meißner, Gründer der Dermatoid-Werke Paul Meißner A.-G., und jetziges Aufsichtsratsmitglied, vollendete am 9. September 1928 sein 80. Lebensjahr.

Todesfälle.

Hamburg. Am 2. September verstarb Herr Heinrich Elser, Deichstr. 1, der seit über 30 Jahren die Hamburger Vertretung der Gummiwarenfabrik Saul G. m. b. H. in Aachen innehatte. Mit Herrn Elser verliert die Firma Saul einen verdienstvollen Mitarbeiter, der die Interessen der Firma in den langen Jahren seines Wirkens in vorbildlicher Weise wahrgenommen hat.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Kenntnis zu geben von dem am 2. September erfolgten Ableben unseres langjährigen Vertreters, des

Herrn Heinrich Elser

Hamburg. Deichstr. 1

Herr Elser hatte seit über 30 Jahren unsere Vertretung für Hamburg inne und hat während dieser langen Zeit unsere Interessen stets in vorbildlicher Weise wahrgenommen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen durch Fähigkeiten wie durch Charakter gleich ausgezeichneten Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Aachen, 5. September 1928

Gummiwarenfabrik Saul G. m. b. H.

Vom Ausland.

rg. **Stockholm.** Aktiebolaget Svenska Gummimattfabriken, die Gummimatten herstellt, trat in Liquidation.

Zürich. Continentale Linoleum-Union. Die Generalversammlung der bekannten Holdinggesellschaft des Linoleum-Konzerns genehmigte die beantragte Kapitalerhöhung um 13 auf 40 Mill. Frs., wobei den alten Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 3 : 1 zu 115 Prozent eingeräumt wird. Die Einführung der Continentale Linoleum-Aktien, die bereits im Freiverkehr der Berliner Börse gehandelt werden, in den amtlichen Verkehr dürfte im nächsten Jahre erfolgen, sobald die Bilanz für das erste Geschäftsjahr 1927 vorliegt. Die Geschäftslage läßt die Beibehaltung der bisherigen Dividende von 15 Prozent für möglich erscheinen. Auch die Kapitalerhöhungen von Giubiasco und Forshaga wurden antragsgemäß genehmigt.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

Kurse in % vom 10. September 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	47,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	133⁵/₈
Gummiwerke Elbe	158,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	87,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—
Müller Gummi	116,—
Peters Union	106,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	90,—
August Wegelin, A.-G.	158,75

	G	B
Bibundi	38,—	42,—
Deutsche Kautschuk	120,—	130,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	530,—	570,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	66,—	72,—
Kamerun Kautschuk	90,—	100,—
Meanja	76,—	84,—
Samoa Kautschuk	90,—	100,—
Victoria	85,—	95,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

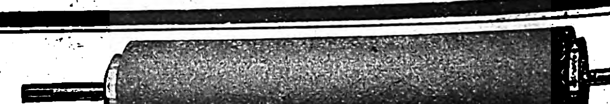
Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249 „LIPSIA" Chemische Fabrik A.-G. Mügeln, Bez. Leipzig. Vertreter an allen Hauptandelsplätzen der Welt.

Wringmaschinen in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a **Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.**

Wissen ist Macht! Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur. Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19 Krausenstr. 35/36



Bürstenwalzen und Maschinenbürsten sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten **Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover**

Original „Philos" **Flockengrafit** 490a Central-Bureau techn. Neuheiten Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Gläser für Maschinen jeder Art u. Menge. Schnelle Lieferung. Günstige Preise. Verlangen Sie Angebot. Nordd. Wasserstandsglasfabrik WESSEL & CO. LÜBECK

Billroth-Batist Oelleinen Regenmantel-Stoffe anerkannt erste Qualitäten. **Kunzendorfer Werke** Kunzendorf, Kr. Steinau a. d. Oder

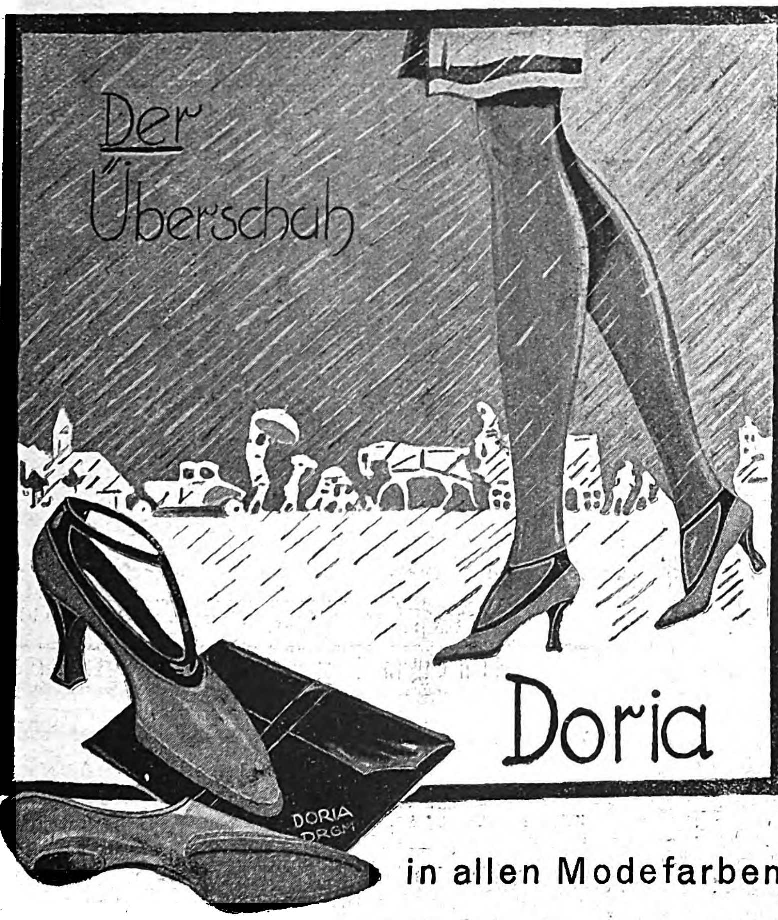
Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Frachtermäßigung für Kautschuk- und Guttaperchawaren Hannover-Hamburg. Mit Gültigkeit vom 1. September 1928 ist auf der Deutschen Reichsbahn der als Wettbewerbstarif gegen den Kraftwagen gedachte Ausnahmetarif K 50 in Kraft getreten. Er gilt u. a. für folgende Güter der Tarifklassen A und B: I. In der Verkehrsbeziehung von Altona, Hamburg, Harburg, Wandsbek und Wilhelmsburg nach Hannover: Kautschuk, Guttapercha, Rohgummi, Kautschukwaren (Gummiwaren) und Guttaperchawaren. II. In der Verkehrsbeziehung von Hannover nach Altona, Hamburg, Harburg, Wandsbek und Wilhelmsburg: Gummiwaren (Kautschukwaren), Guttaperchawaren. Der Ausnahmetarif sieht für die genannten Güter die Frachtberechnung nach Klasse C vor; es beträgt also die Fracht zwischen Hamburg und Hannover für Güter der Klasse A, die bisher 2,04 M per 100 kg in 15-Tonnen-Ladungen bezahlt haben, 1,40 M. Dementsprechend ermäßigen sich die genannten Güter der Klasse B von 1,69 M auf 1,40 M. Der Ausnahmetarif gilt nur für Sendungen, die in den Versand- und Empfangsstationen mit Landfuhrwerk, Kleinbahnen oder zu Schiff angebracht oder entladen und mit Landfuhrwerk, Kleinbahnen oder zu Schiff abgefahren werden, nicht aber für solche, die mit der Eisenbahn oder mit dem Kraftwagen eingehen oder weiterbefördert werden. Unmittelbar vorhergehende oder nachfolgende Beförderung mit der Eisenbahn oder mit dem Kraftwagen ist nur zugelassen von einem im Bereich der Versandstation liegenden Wohn- oder Geschäftsraum, Lagerplatz oder Anschlußwerk oder nach einem im Bereich der Empfangsstation liegenden Wohn- oder Geschäftsraum, Lagerplatz oder Anschlußwerk. Der Tarif kommt nur den Versendern zugute, die während eines Jahres monatlich mindestens 100 Tonnen der genannten Güter in der einen oder anderen Richtung aufliefern. Die Uebertragung von Ueberschußmengen auf die folgenden Monate ist innerhalb der Verpflichtungszeit zulässig. Der Ausnahmetarif wird nur im Rückvergütungswege gewährt, wenn der Verfrachter binnen einem Monat nach Ablauf des Verpflichtungszeitraumes der Reichsbahndirektion Altona die Beförderung unter Einreichung eines Verzeichnisses der Sendungen nach bestimmtem Muster unter Vorlage der Frachtbriefe oder Frachtbriefduplikate nachweist. Die Rückvergütung wird bei rechtzeitiger Einreichung von Teilnachweisungen monatlich gewährt. Eine weitere Vergünstigung des Tarifs besteht darin, daß die Reichsbahn großräumige Güterwagen, soweit sie verfügbar sind, stellt, wenn die zu befördernde Menge in einem gewöhnlichen Wagen nicht verladen werden kann. — Die in Frage kommenden Stationen sind im Hamburger Gebiet folgende: Altona, Hamburg-Barmbeck, Hamburg Hgbf., Hamburg Sternschanze, Harburg Hbf., Harburg U. E., Wandsbek und Wilhelmsburg. In Hannover gilt der Tarif für die Stationen Hannover Nord, Hannover Nordhafen, Hannover Süd, Hannover-Herrenhausen, Hannover-Linden, Hannover-Linden Hafen, Hannover-Möhringsberg, Hannover-Wülfel und Celle. Gleichzeitig mit diesem Tarif ist für Bremen ein ähnlicher Tarif (Ausnahmetarif K 51) in Kraft getreten.

Zollbehandlung der Warenumschließungen bei Spielwaren in Brasilien. Die Artikel 20 und 28 der Vorbestimmungen des brasilianischen Zolltarifs geben eine Erklärung der Begriffe „Tara, Rein- und Rohgewicht". Ihre Anwendung richtet sich nach der den betreffenden Tarifnummern jeweils beigefügten Tarabestimmungen. Gemäß Tarif-Nr. 1033, bei Puppen, Spielwaren und ähnlichen Waren aus Gummi, aus Celluloid und Guttapercha, vulkanisiert oder nicht: Rohgewicht der Ware in Pappkästen, Pappschachteln oder in ähnlichen Umschließungen. — Gemäß Tarif-Nummer 1034, bei Puppen und Kinderspielzeug aus irgendwelchem anderen Material: Rohgewicht der Ware in Kästen oder Schachteln aus Holz und Pappe oder in ähnlichen Umschließungen.

Erfordernisse für die Zolleingangsanmeldungen in Brit.-Indien. Der indische Handelsminister hat dem Board of Trade bekanntgegeben, daß die von dem Zollkollektor und Obersten Zollbeamten für den Hafen von Bombay erlassene Anordnung jetzt auf alle Eingangshäfen Anwendung findet. Die Anordnung fordert, daß für die nach dem Rechnungswerte zu verzollenden Waren bei jedem Eintrag der Eingangsanmeldung der Rechnungswert der Waren, einschließlich aller Unkosten, in der Originalwährung der Rechnung neben der entsprechenden Rupienwährung angegeben wird. Die Anordnung bezieht sich indes nur auf die Eingangsanmeldung, für die Ausstellung der Rechnung selbst wird nichts Neues gefordert. (flp)



in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter

Gummiwaren-Fabriken

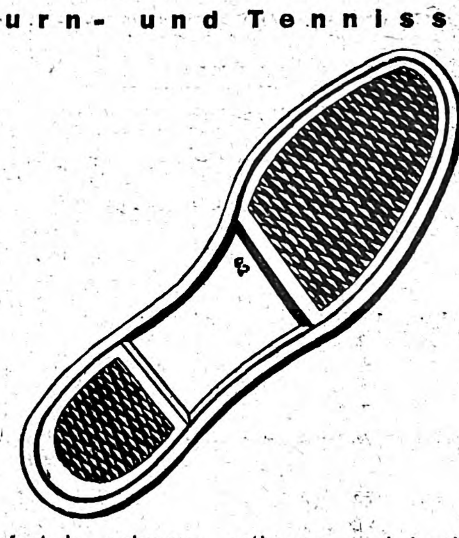
Berlin-Lichterfelde

313

Vollgummisohlen

mit Nährille

für Turn- und Tennisschuhe



liefert in schwarz, rotbraun und hochrot

zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen

GUMMIWERK ODENWALD

Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181

255



★ RECHTSFRAGEN ★

Mitteilungspflicht des Verkaufs eines Ladengeschäftes.

rd. Kläger hatte sein Detailgeschäft mit Warenbeständen für 5000 M an den Beklagten verkauft und letzterer hatte für den vereinbarten Kaufpreis Wechsel gegeben. Da diese indessen nicht eingelöst wurden, so gingen sie zu Protest und der Beklagte wurde im Wechselprozeß zur Zahlung verurteilt. Im Nachverfahren hob das Landgericht jedoch nach Vernehmung von Zeugen das Vorbehaltsurteil auf und wies die Klage ab, weil der den Wechselforderungen zugrunde liegende Kaufvertrag vom Käufer mit Recht wegen arglistiger Täuschung angefochten werde. Die arglistige Täuschung wurde darin erblickt, daß der Kläger dem Beklagten bei Abschluß des Kaufvertrages nicht bekannt gegeben hatte, daß der Eigentümer des Hauses den Mietvertrag über den Laden bereits gekündigt hatte und ferner darin, daß der Kläger seine regelmäßigen Monatseinnahmen mit 1600 bis 1800 M um ein Erhebliches zu hoch angegeben hatte. Auf die Berufung des Klägers hatte das Oberlandesgericht den Klageanspruch für berechtigt erklärt, da dieses Gericht der Meinung war, von einer arglistigen Täuschung könne keine Rede sein. Indessen hat das Reichsgericht diese Entscheidung wieder aufgehoben, da es grundsätzlich der Meinung war, hier liege auf seiten des Klägers arglistige Täuschung vor und die Klage des Verkäufers sei daher unbegründet. Unbestritten ist, so heißt es in den Gründen, daß zurzeit der Schwiegervater des Vermieters das Geschäftslokal inne hat. Zum mindesten bestand auch bei Kaufabschluß die Gefahr, daß das Mietverhältnis über den Laden demnächst sein Ende finden werde, und diese Gefahr wurde auch nicht dadurch beseitigt, daß beim Kaufabschluß Geschäftslokale noch unter die Mieterschutzgesetzgebung fielen und der freien Kündigung des Vermieters nicht unterlagen. In jedem Fall hatte der Mieter des Ladens aller Wahrscheinlichkeit nach ernstliche Schwierigkeiten zu befürchten und der Verkäufer des Geschäftes war verpflichtet, dem Käufer die näheren Umstände mitzuteilen. Unterließ er es, so tat er es zu dem Zweck, das Zustandekommen des Kaufvertrages nicht zu gefährden. Weiterhin hat der Verkäufer allerdings vier Monate hintereinander Monatseinnahmen von je etwa 1800 M gehabt, dann aber nur solche von 800 M herunter bis 400 M. Die hohen Monatseinnahmen waren lediglich erzielt worden durch Ausverkäufe mit beträchtlichem Preisnachlaß. Zweifellos war sonach auch in den Mitteilungen des Klägers über die Höhe der Monatseinnahmen eine arglistige Täuschung zu erblicken. (Reichsgericht, II. 149, 27). (flp)

* * *

Beanstandung einer gelieferten Maschine.

rd. Der Beklagte hatte bei dem Kläger eine Maschine gekauft. In den Lieferungsbedingungen hieß es u. a.: Wenn Käufer die Uebernahme der Maschine beanstandet, soll unter Ausschluß des Rechtsweges ein Schiedsgericht gebildet werden, zu dem beide Teile einen Sachverständigen ernennen. Diese Sachverständigen ernennen alsdann einen Dritten als Obmann. Beide Teile haben sich dem Mehrheitsausspruch des Schiedsgerichtes zu fügen. Die Kosten trägt der Teil, der im Unrecht war. Nun hatte der Käufer die Maschine abgenommen, doch stellte er sie schon in den ersten Tagen wegen mangelhafter Ausführung zur Verfügung und verweigerte Zahlung des Kaufpreises. Der Lieferant rief nicht etwa das Schiedsgericht an, sondern er strengte sogleich vor dem ordentlichen Gericht Klage auf Zahlung an. Der Beklagte erhob den Einwand der Unzuständigkeit des Gerichtes; es sei ausdrücklich ein Schiedsgericht zwischen ihnen vereinbart worden, nur dieses sei daher zuständig für die Erledigung der Streitigkeit. Demgegenüber behauptete der Kläger, für den vorliegenden Fall sei nicht das Schiedsgericht vereinbart; denn der Beklagte habe die Maschine ja angenommen. Es handle sich sonach lediglich um die vom Gericht festzustellende Zahlungsverpflichtung des Beklagten. Dafür sei nur das ordentliche Gericht zuständig. Indessen hat das Oberlandesgericht Karlsruhe die Klage des Maschinenlieferanten abgewiesen. Allerdings, so meinte das Gericht, sollten nicht alle irgendwie denkbaren Streitigkeiten in bezug auf die Maschinenlieferung durch ein Schiedsgericht ausgetragen werden — beispielsweise wenn der Fall eingetreten wäre, daß der Käufer die Maschine tatsächlich angenommen, aber die vereinbarten Zahlungsziele nicht eingehalten hätte. Aber in allen Fällen, wo es sich um technische Fragen handelt, in denjenigen Fällen also, wo auch das ordentliche Gericht Sachverständige zuziehen müßte, sollte nach der Vereinbarung das Schiedsgericht in Tätigkeit treten. Es kommt auch nicht darauf an, ob der Beklagte die Maschine zunächst als Erfüllung angenommen hat und sie nachträglich nicht als Erfüllung gelten lassen will. Denn gleichgültig, wie diese Frage zu entscheiden sein mag, wußte der Kläger, daß der Käufer die Zahlung des Kaufpreises aus dem Grunde verweigert hat, weil die Maschine mit Fehlern behaftet sei. Danach war der Kläger nach seinen eigenen Lieferungsbedingungen verpflichtet, vorerst das Schiedsgericht anzurufen. (Oberlandesgericht Karlsruhe, Z. 4. BR. 262, 27). (flp)

Kamelhaar-Treibriemen

in

verschiedenen Qualitäten

Spezialität:

Bohr-Treibriemen



J·C·Martini

Schlotheim

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Die Spezialfabrik Gustav Berlinger & Co. Stuttgart bemustere uns/mir unverbindlich Wintersport-Wäscheteile

Stempel u. Unterschrift

Ausschneiden und in einem unfrankierten Kuvert sofort zur Post!

Gummifäden-Schneidmaschinen

in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität

26

Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld



Württembergia

der vollkommenste Feuerlöschschlauch

ALBERT ZIEGLER SCHLAUCH FABRIK GIENGEN A/BRENZ

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Zulässigkeit der steuerlichen Bilanzberichtigung.

AGV. In einem bemerkenswerten Urteil des Reichsfinanzhofs vom 24. April 1928 heißt es u. a.: Ob es die Beschwerdeführerin trotz der gegebenen Sachlage mit einer ordnungsmäßigen kaufmännischen Bilanzgebarung für vereinbar hielt, keine Abschreibung vorzunehmen oder bewußtermaßen gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung verstoßen hat, ist nicht näher untersucht. Darauf kommt es aber auch nicht an, sondern vielmehr darauf, ob ihr Verfahren, sachlich gesehen, mit ordnungsmäßiger Buchführung vereinbar war. Nicht ordnungsmäßig ist eine kaufmännische Buchführung, die gegen die Vorschrift des Handelsgesetzbuches verstößt. § 40 Abs. 2 schreibt hinsichtlich zweifelhafter Forderungen ausdrücklich vor, daß sie mit dem mutmaßlichen Werte anzusetzen „sind". Hat die Beschwerdeführerin, wie sie unter Beweisantritt behauptet, gegen diese Vorschrift verstoßen, durfte sie die Forderungen nach dieser Vorschrift nicht voll einsetzen, dann kann sie nach den in früheren Entscheidungen des Reichsfinanzhofs bereits entwickelten Grundsätzen ihre Bilanz für Steuerzwecke berichtigen, ohne sie im übrigen ändern zu müssen. Die in diesen Entscheidungen für das Kriegssteuerrecht ausgesprochenen Grundsätze gelten auch für die Gewinnermittlung nach § 33 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes 1920. Sie gelten ebenso für das Einkommen- und Körperschaftssteuergesetz 1925 (vergl. § 13 des Einkommensteuergesetzes), da für die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung auch die Vorschriften des Handelsgesetzbuches maßgebend sind. Ob ein Verstoß gegen die ordnungsmäßige Buchführung vorliegt, ist Tatfrage des Einzelfalles. (I A 388/27.) (flp)

* * *

Aufrechnung bei überzahlten Einkommensteuervorauszahlungen.

Dr. Br. Häufig stellt der Steuerpflichtige bereits im Laufe des Jahres oder aber jedenfalls nach Ablauf fest, daß er im Verhältnis zu seinem tatsächlichen Einkommen zu hohe Einkommensteuervorauszahlungen geleistet hat. Die Möglichkeit, mit den voraussichtlich überzahlten Beträgen gegen fällige Steuern (z. B. Umsatzsteuervorauszahlungen) aufzurechnen, besteht hier nicht. Nach § 103 der Reichsabgabenordnung können die Steuerpflichtigen gegen Steuerforderungen des Reichs zwar mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Ansprüchen aufrechnen. Voraussetzung ist jedoch, daß diese Gegenforderungen fällig sind. Dies trifft in dem obigen Falle nicht zu, da der Anspruch auf Rückzahlung der zuviel geleisteten Einkommensteuervorauszahlungen erst entsteht, wenn der Einkommensteuerbescheid für das betreffende Jahr rechtskräftig geworden ist. Es kann also z. B. nicht mit im Jahre 1927 überzahlten Einkommensteuervorauszahlungen aufgerechnet werden, solange nicht der Einkommensteuerbescheid 1927 unanfechtbar geworden ist. Unterläßt der Steuerpflichtige es bei dieser Rechtslage, fällige Steuern mit Rücksicht auf die voraussichtliche Ueberzahlung zu zahlen, so muß er damit rechnen, daß trotzdem eine Beitreibung erfolgt und jedenfalls Verzugszinsen von ihm verlangt werden, trotzdem er selbst einen Zinsanspruch bei der späteren Rückzahlung oder Verrechnung der Einkommensteuervorauszahlung nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs nicht hat. Entsteht für den Steuerpflichtigen mit einiger Sicherheit ein Erstattungsanspruch wegen Ueberzahlung, so empfiehlt es sich für ihn, mit Rücksicht hierauf, Stundung einer fälligen Steuerzahlung gemäß § 105 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung ausdrücklich mit der Begründung zu beantragen, daß die Steuerentrichtung unter den gegebenen Umständen eine erhebliche Härte für ihn bedeuten würde. (fl)

* * *

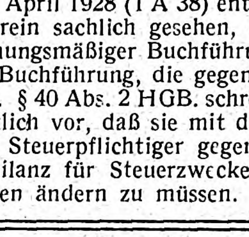
Der Reichsfinanzhof zur steuerlichen Bilanzberichtigung.

In einem Urteil vom 19. Mai 1922, Band 9, S. 322, hat der Reichsfinanzhof entschieden, daß die Finanzämter dem Antrage des Vorstandes einer Gesellschaft auf Berichtigung der Handelsbilanz für Steuerzwecke zu entsprechen haben, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die Handelsbilanz den handelsrechtlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung nicht entspricht, die Bilanz also unrichtig ist. Daß die Generalversammlung ihren Beschluß über die Feststellung früherer Bilanzen aufhebt oder widerruft, ist nicht notwendig. Wenn z. B. ein Teil der Debitoren am Bilanzstichtag zweifelhaft war, diesem Umstand bei der Bilanzierung aber nicht Rechnung getragen worden ist, so ist nach dem vorerwähnten Urteil zweifellos gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung verstoßen worden, weil im § 40, Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bestimmt ist, daß zweifelhafte Forderungen mit ihrem wahrscheinlichen Werte anzusetzen, uneinbringliche Forderungen abzuschreiben sind. Es ist bekannt, daß trotz dieser Rechtsgrundsätze des Reichsfinanzhofs die Finanzämter eine nachträgliche Bilanzberichtigung nicht immer anerkennen wollen. So hat ein Finanzamt eine nachträgliche Bilanzberichtigung wegen unterlassener Abschreibung auf die Außenstände mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß eine Gesellschaft nicht gezwungen sei, noch nicht realisierte Verluste zu berücksichtigen. Dieser Auffassung ist der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 24. April 1928 (I A 38) entgegengetreten. Es kommt lediglich darauf an, ob, rein sachlich gesehen, das von einer Firma gewählte Verfahren mit ordnungsmäßiger Buchführung vereinbar war. Nicht ordnungsmäßig ist eine Buchführung, die gegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verstößt. § 40 Abs. 2 HGB. schreibt hinsichtlich zweifelhafter Forderungen ausdrücklich vor, daß sie mit dem mutmaßlichen Werte anzusetzen sind. Hat ein Steuerpflichtiger gegen diese Vorschrift verstoßen, dann kann er die Bilanz für Steuerzwecke noch nachträglich berichtigen, ohne sie im übrigen ändern zu müssen. (flp)

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52
FRANKFURT a. M.

LITHOPONE
der vielseitig verwendbare weiße Farbstoff von größter Wirtschaftlichkeit.
Erstklassige Qualität verbürgen unsere Marken:
BAYER · BOURJAU · MARIEN
HÜTTE · SACHTLEBEN · SILESIA
TRIEBES · WRESCHNER ·
LITHOPONE-KONTOR-G.M.B.H.-KÖLN

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.



Gummiabsätze
nur beste Qualitätsware liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur an Händler
Diana - Gummiwarenfabrik
Peter Haas
Gelnhausen H.-N.

Ia Feuerfestes Isolier-Material
SCHLACKENWOLLE
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Erweiterung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung.

Dr. Br. Die Versicherungspflichtgrenze, bis zu der Angestellte im Sinne des Angestelltenversicherungsgesetzes von der Versicherung betroffen werden, ist durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 10. 8. 1928 (Reichsgesetzblatt Seite 372) auf jährlich 8400 RM. erhöht. Es handelt sich hier um Angestellte, die ohne gesetzlichen Versicherungsschutz selbst in der Lage sind, die heute reichlich bestehenden Möglichkeiten auszunutzen, um für die Fälle des Alters und der Invalidität Fürsorge zu treffen. Ob diese Erweiterung der Versicherungspflicht bei den Angestellten allgemein begrüßt werden wird, dürfte als recht zweifelhaft anzusehen sein. Entsprechend der Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze sind auch die Gehalts- und Beitragsklassen vermehrt. Die Rechtslage ist nunmehr folgende: Der Angestelltenversicherung unterliegen alle leitenden und in ähnlicher gehobener Stellung befindlichen Angestellten, wie Betriebsbeamte, Werkmeister usw., Handlungsgehilfen, -lehrlinge und sonstige kaufmännische Angestellte, sowie Bureauangestellte bei einem Jahreseinkommen, das einschließlich von Sachbezügen usw. 8400 RM. nicht übersteigt. Wird im Laufe der Dienstzeit die Verdienstgrenze überschritten, so scheiden die Angestellten mit dem ersten Tage des vierten Monats nach Ueberschreiten der Verdienstgrenze aus der Versicherungspflicht aus. Die Beiträge werden in Gehaltsklassen für je einen Monat berechnet; sie betragen in der Gehaltsklasse

A bei einem Monatseinkommen	bis zu 50,— RM.	2,— RM
B „ „ „	von mehr als 50 bis 100 RM.	4,— RM.
C „ „ „	„ „ „ 100 „ 200 RM.	8,— RM.
D „ „ „	„ „ „ 200 „ 300 RM.	12,— RM.
E „ „ „	„ „ „ 300 „ 400 RM.	16,— RM.
F „ „ „	„ „ „ 400 „ 500 RM.	20,— RM.
G „ „ „	„ „ „ 500 „ 600 RM.	25,— RM.
H „ „ „	„ „ „ 600 RM.	30,— RM.

Die Beiträge haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen, jedoch sind Beiträge bis zu 50,— RM. Monatsentgelt sowie Beiträge für kaufmännische Lehrlinge vom Arbeitgeber allein in voller Höhe zu entrichten. Eine freiwillige Weiterversicherung ist nur nach Maßgabe des Durchschnitts der vier letzten Pflichtbeiträge zulässig. Sollen die Beiträge in einer niedrigeren Klasse entrichtet werden, so muß das geringere Einkommen nachgewiesen werden, das der niedrigeren Gehaltsklasse entspricht. Im Falle der Selbstversicherung können die Beiträge nicht unter der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse entrichtet werden. Auch die Wahl einer höheren als der gesetzlichen Gehaltsklasse steht dem Versicherten frei; der Arbeitgeber braucht ihm jedoch nur die Hälfte der gesetzlichen Beiträge zu erstatten, die Hälfte der höheren Beiträge nur, wenn die Versicherung in einer höheren Gehaltsklasse vereinbart ist. Für die freiwillige Beitragsentrichtung sind die Beitragsklassen J und K gebildet; die Monatsbeiträge betragen in der Beitragsklasse J 40,— RM., in der Beitragsklasse K 50,— RM. Alle Anwartschaften in der Angestelltenversicherung gelten bis zum 31. Dezember 1925 als aufrechterhalten. Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft etwa noch erforderlichen Beiträge für 1926 können bis zum Schluß des Jahres 1928, die für 1927 bis zum Schluß des Jahres 1929 nachentrichtet werden. Es müssen nach dem Kalenderjahre, in dem der erste Beitragsmonat zurückgelegt worden ist, innerhalb der zunächst folgenden 10 Kalenderjahre mindestens 8 und nach dieser Zeit mindestens 4 Beitragsmonate während eines Kalenderjahres zurückgelegt worden sein. Den Beitragsmonaten stehen die sogenannten Ersatzzeiten gleich, während deren der Versicherte durch Krankheit zeitweise arbeitsunfähig und nachweislich in seiner Berufstätigkeit verhindert gewesen ist und kein Entgelt erhalten hat oder auch zur beruflichen Fortbildung eine staatlich anerkannte Lehranstalt besucht hat. (lp)

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Praxis der Geschäftsgründung. Errichtung, Liquidation und Wesen der einzelnen Unternehmungsformen. Mit Formularen. Von Kommerzienrat B. Manasse, Vorstand der Treuhänder-Aktiengesellschaft. Preis geheftet 3,50 RM., in Ganzleinen 4,80 RM. Zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage. (5. bis 9. Tausend.) 172 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.

Das Buch des hervorragenden Treuhänders und Wirtschaftspraktikers ist bei seinem Erscheinen allerorten auf freudige Aufnahme gestoßen. Der Autor konnte sich deshalb verhältnismäßig schnell zur Herausgabe einer Neuauflage entschließen, die nunmehr in neubearbeiteter und ergänzter Form vorliegt. In übersichtlicher Systematik führt es den Leser unter gleichzeitiger Darstellung der nach deutschem Recht in Frage kommenden Unternehmungsformen in die Voraussetzungen der praktischen Geschäftsgründungsvorgänge ein und erläutert den leichtfaßlichen Text gleichzeitig durch eine große Anzahl geschickt ausgewählter Formulare, vor allem vortrefflicher Vertragsbeispiele. (fl)

Unfallverhütung durch das Bild. Verzeichnis der von der Unfallverhütungsbild G. m. b. H., Berlin W 9, im Auftrage des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften herausgegebenen Unfallverhütungsbilder. Nachtrag zur 4. Ausgabe.

In diesem Nachtrag werden die Unfallverhütungsbilder 195 bis 282 wiedergegeben, die sich mit dem Unfallschutz in den verschiedensten Industriezweigen befassen. Der Nachtrag bringt also zahlreiche neue Unfallverhütungsbildmotive und kann zum Preise von 0,25 RM. (die Hauptausgabe zum Preise von 0,50 RM.) durch die Unfallverhütungsbild G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37, bezogen werden.

Sauger am besten bei Wellmann

Gummiabfälle
Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 · Tel. 16634, 22147, 14105

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■



Photographieren Sie?

Unsere bestens bewährten photographischen Werke zeigen Ihnen, wie Sie Aufnahmen machen können, die Sie in jeder Beziehung zufrieden stellen.

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von Karl Weiss. Mit 3 Farbenaufnahmen u. 146 Abbildungen. In Leinen RM. 6,80.

Künstlerische Akt- und Kinder-Photographie
Von M. Curt Schmidt. Mit 30 Tafelbildern und 23 Abbildungen im Text. In Leinen RM. 4,60. Ein vorzügliches anleitendes Werk für Freunde von Akt-Aufnahmen!

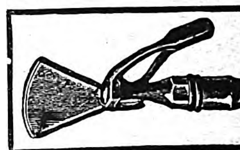
Die Bildnis-Photographie
Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Bearbeitet von Karl Weiss. Mit 112 Bildbeispielen. In Leinen RM. 6,80. Ein mit allseitiger Anerkennung aufgenommenes Buch auf dem so schwierigen Gebiete der Porträt-Photographie.

Tierstudien mit der Kamera
Von Dr. Wandolleck. Mit 109 Abbildungen. In buntem Künstlereinband RM. 4,80. Das Buch zeigt, wie man die Tierwelt auf vorteilhafte Art im photographischen Bilde festhalten kann.

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von Fritz Loescher. 6. Aufl. Erm. Preis RM. 4,50.

Ausführlicher illustrierter Prospekt über weitere vorzügliche Literatur kostenlos.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35,
Tel. 57010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

In **Holland** und dessen **Kolonien** erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.

Digitized by Google

Nr. 25 Berlin, den 14. September 1928 XXVIII. (XXXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Deutschlands Ein- und Ausfuhr an Celluloid und Celluloidwaren im Juli und Januar/Juli 1928.

dz = Doppelzentner. Wert = 1000 RM.

99. Kampfer: Manna.

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr . . dz	177	1 733
Wert	87	855
Rückwaren . . .	—	5
Schweiz	80	680
Aegypten . . .	—	81
Japan	84	641
Niederl.-Indien .	—	163

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr . . dz	1 155	10 409
Wert	456	4 083
Frankreich . . .	518	1 285
Großbritannien .	—	334
Italien	104	679
Niederlande . .	40	231
Rußland (USSR)	25	1 513
Schweiz	201	1 300
Britisch-Indien .	43	1 657
V. St. v. Amerika	20	2 453
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	293	793
Wert	108	295
Frankreich . . .	293	793

506. Gewebe, mit Zellhorn usw. überstrichen (z. B. Pegamoid).

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr . . dz	41	303
Wert	28	184
Rückwaren . .	3	18
Veredelungsverk.	4	4
zollermäßigt . .	—	24
Zollsatz 160 RM.	34	257
Frankreich . . .	22	143
Elsaß-Lothringen	—	2
V. St. v. Amerika	10	109

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr . . dz	451	3 772
Wert	239	1 920
Veredelungsverk.	79	602
Dänemark . . .	16	154
Finnland . . .	21	185
Großbritannien .	62	393
Italien	39	462
Jugoslavien . .	27	186
Niederlande . .	44	380
Oesterreich . .	25	169
Rumänien . . .	31	150
Schweden . . .	28	322
Schweiz	32	165

521b. Gummiwäsche, sogen. (Halskragen u. dergl.), aus Geweben, mit Zellhorn (Celluloid) oder ähnlichen Stoffen überstrichen.

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr . . dz	—	—
Ausfuhr . . dz	29	179
Wert	40	262
Großbritannien .	8	37

639a. Zellhorn (Celluloid), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr . . dz	166	744
Wert	71	372
Rückwaren . . .	87	403
Zollsatz 25 RM.	63	285
„ 100 RM.	16	56
Frankreich . . .	6	33
Großbritannien .	—	155
Schweiz	66	208

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr . . dz	3 201	22 655
Wert	1 872	12 323
Belgien	666	2 233
Danzig	3	22
Frankreich . . .	34	252
Elsaß-Lothr. . .	—	6
Großbritannien .	551	4 171
Italien	146	1 308
Niederlande . .	37	393
Oesterreich . .	145	1 279
Ostpolen . . .	249	1 250
Poln. Oberschles.	2	34
Rußland (USSR)	23	2 165
Schweiz . . .	33	252
Spanien	136	1 521
Tschechoslow. .	706	4 774
Ungarn	98	400
China	10	146
Argentinien . .	23	332
Brasilien	54	217
Kanada	43	403
V. St. v. A. .	43	226
Austral. Bund .	21	142
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr . . dz	540	1 638
Wert	454	1 269
Belgien	540	1 638

639b. Zellhornähnliche Stoffe (z. B. Galalith), Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt daraus.

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr . . dz	618	4 171
Wert	187	1 182
Rückwaren . .	10	122
Veredelungsverkehr	—	54
Zollsatz 24 RM.	—	20
„ 25 RM.	608	3 973
„ 100 RM.	—	2
Frankreich . . .	102	903
Großbritannien .	345	1 738
Niederlande . .	53	551
Oestereich . . .	26	220
Tschechoslowakei	89	717

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr . . dz	3 168	24 488
Wert	780	5 560
Rückwaren . .	—	5
Veredelungsverkehr	570	3 447
Belgien	16	375
Dänemark . . .	69	449
Danzig	17	66
Frankreich . . .	53	241
Elsaß-Lothr. . .	—	45
Großbritannien .	667	4 127
Italien	115	622
Niederlande . .	1 094	6 590
Oesterreich . .	99	1 327
Ostpolen . . .	116	742
Poln. Oberschles.	4	22
Westpolen . . .	10	51
Rußland (USSR)	23	343
Schweden . . .	40	743
Schweiz	44	1 981
Spanien	50	431
Tschechoslowak.	394	2 364
China	58	265
Türkei	8	156
Kanada	—	13
V. St. v. Amerika	29	2 016

640b. Kämme, Knöpfe und andere Waren, ganz oder teilweise aus Zellhorn, Galalith usw. (auch als Nachahmungen von Elfenbein oder Schildpatt).

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr . . dz	103	872
Wert	121	1 041
Rückwaren . .	45	413
Ausfuhr . . dz (außer Trockenplatten u. Rosenkränzen)	3 361	22 485

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik
Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

	Jan.	Jan./Juli
Veredelungsverk.	1	8
Zollsatz 250 RM.	5	16
„ 280 RM.	49	407
„ 300 RM.	3	14
„ 400 RM.	—	12
Saargebiet	2	4
Frankreich	22	146
Elsaß-Lothringen	—	1
Großbritannien	15	167
Niederlande	6	129
Oesterreich	4	52
Tschechoslowakei	17	114
V. St. v. Amerika	17	82

	Jan.	Jan./Juli
Wert	4 128	28 646
Rückwaren	1	10
Veredelungsverk.	37	174
Saargebiet	12	99
Belgien	88	632
Dänemark	114	712
Danzig	11	79
Finnland	41	245
Frankreich	30	244
Elsaß-Lothringen	1	12
Griechenland	20	79
Großbritannien	818	6 063
Italien	145	834
Jugoslawien	10	99
Lettland	17	73
Litauen	7	77
Luxemburg	2	12
Memelland	—	7
Niederlande	181	1 638
Norwegen	53	397
Oesterreich	64	445
Ostpolen	2	26
Portugal	13	94
Rumänien	14	93
Rußland (USSR)	1	29
Schweden	123	1 013
Schweiz	113	968
Spanien	79	507
Tschechoslowakei	57	416
Ungarn	16	122
Aegypten	12	96
Brit. Südafrika	50	224
Kanarische Inseln	2	9
Brit.-Indien	71	748
China	62	287
Niederl.-Indien	22	174
Türkei	19	137
Argentinien	96	568
Brasilien	44	377
Kanada	95	485
Chile	23	136
Kolumbien	27	144
Kuba	10	70
Mexiko	31	209
Uruguay	25	132
V. St. v. Amerika	437	2 239
Austral. Bund	174	635
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr dz	—	5
Wert	—	4
Belgien	—	5

640 a 1/4. **Filme aus Zellhorn oder ähnlichen Stoffen.**

640 a 1. **Kinofilme: unbelichtet.**

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr 100 m	20 524	104 883
im Gew. von dz	189	965
Wert	318	1 604
Rückwaren	3 270	18 678
Veredelungsverk.	—	8 218
Zollsatz 500 RM.	17 254	77 944
„ 600 RM.	—	43
Belgien	1 567	25 884
Frankreich	—	1 914
Großbritannien	13 116	48 446
V. St. v. Amerika	5 578	26 734

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr 100 m	37 444	391 624
im Gew. von dz	372	3 674
Wert	845	8 084
Rückwaren	—	303
Dänemark	525	5 859
Frankreich	4 245	32 847
Großbritannien	4 276	23 593
Italien	4 391	18 869
Niederlande	534	4 955
Oesterreich	1 000	9 292
Ostpolen	729	5 869
Poln.-Oberschles.	—	181
Rußland (USSR)	8 831	124 044
Spanien	929	7 400
Tschechoslowakei	218	4 280
Ungarn	616	7 783
Kanarische Inseln	—	26
Britisch-Indien	859	10 809
China	—	6 521
Japan	816	27 506
Kanada	—	2 722
V. St. v. Amerika	7 159	75 442
Reparations-Sachlieferungen:		
Ausfuhr dz	500	500
im Gew. von dz	4	4
Wert	12	12
Frankreich	500	500

640 a 2. **—: belichtet (Positivfilme).**

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr 100 m	3 578	29 073
im Gew. von dz	28	210
Wert	143	1 012
Rückwaren	1 662	13 280
Veredelungsverk.	—	3
Zollsatz 400 RM.	1 916	15 790
Saargebiet	—	117
Frankreich	400	3 625
Großbritannien	250	5 100
Oesterreich	230	3 142
Rußland (USSR)	204	1 973
V. St. v. Amerika	734	6 554

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr 100 m	14 247	131 677
im Gew. von dz	108	1 005
Wert	360	3 550
Rückwaren	383	1 845
Veredelungsverk.	776	1 876
Saargebiet	401	2 723
Dänemark	215	2 314
Danzig	—	493
Frankreich	722	6 922
Elsaß-Lothringen	—	20
Großbritannien	599	4 517
Lettland	279	2 713
Niederlande	526	3 703
Oesterreich	3 058	26 901
Ostpolen	550	4 505
Rumänien	—	1 864
Rußland (USSR)	985	11 844
Schweden	302	3 569
Schweiz	595	4 713
Spanien	338	2 018



Digitized by Google

	Jan.	Jan./Juli
Tschechoslowakei	2 294	12 772
Ungarn	538	4 385
Argentinien . .	372	10 021
Brasilien . . .	84	3 669
V. St. v. Amerika	328	3 049

640 a 3. —: belichtet (Negativfilme).

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr 100 m	434	3 296
im Gew. von dz	4	27
Wert	21	131
Rückwaren . .	181	1 226
Zollsatz 400 RM.	253	2 070
Großbritannien .	15	663

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr 100 m	1 233	6 835
im Gew. von dz	7	50
Wert	94	1 044
Rückwaren . .	—	346
Dänemark . . .	—	151
Frankreich . . .	97	424
Großbritannien .	—	469
Italien	—	235
Rußland	—	107
V. St. v. Amerika	193	1 549
Reparations-Sachlieferungen		
Ausfuhr 100 m	95	95
im Gew. von dz	1	1
Wert	44	44
Frankreich . . .	95	95

640 a 4. Andere Filme für photographische Zwecke.

	Jan.	Jan./Juli
Einfuhr dz . . .	114	832
Wert	158	1 162
Rückwaren . .	6	180
Zollsatz 240 RM.	51	463
„ 300 RM.	51	164
„ 400 RM.	6	25
Belgien	33	89
Großbritannien .	6	62
Kanada	7	74
Mexiko	—	20
V. St. v. Amerika	54	492

	Jan.	Jan./Juli
Ausfuhr dz . .	907	7 510
Wert	1 147	9 706
Rückwaren . .	—	3
Saargebiet . . .	2	10
Belgien	1	44
Dänemark . . .	19	237
Finnland . . .	8	80
Frankreich . . .	10	69
Elsaß-Lothringen	—	5
Großbritannien .	77	493
Italien	9	236
Niederlande . .	36	207
Norwegen . . .	5	61
Oesterreich . .	37	271
Rußland (USSR)	7	99
Schweden . . .	67	430
Schweiz	25	380
Spanien	37	224
Tschechoslowakei	56	202
Ungarn	15	90
Kanarische Inseln	1	5
China	40	112
Japan	88	251
Niederl.-Indien .	21	101
Argentinien . .	10	120
Brasilien . . .	2	133
Kanada	25	190
Mexiko	20	197
V. St. v. Amerika	158	2 357
Austral. Bund .	23	147

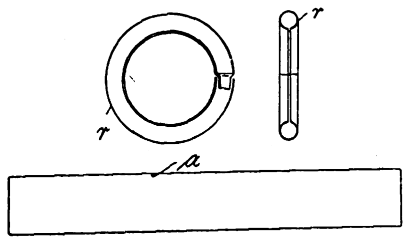
Celluloid im Schirmfach.

Der Verband Deutscher Schirmspezialgeschäfte (Sitz München) tagte vom 19. bis 21. August in Magdeburg. Mit diesen Tagungen, die alljährlich in einer anderen deutschen Großstadt wiederkehren, ist jeweils auch eine ebenso reich beschickte wie besuchte Spezial-Schirmmesse und Schirmmodenschau verbunden. Der oberflächliche Beobachter entdeckt vielleicht nur den veralteten „Schirmring" als einzigen Anteil unserer Branche am Schirmfach. In diesem spielt indessen die Celluloid-Industrie heute eine ganz wesentliche Rolle. Den jahrelangen intensiven Bemühungen des erwähnten Schirm-Detaillisten-Verbandes gelang es, den Schirm der Dame vom Gebrauchsgegenstand zum vornehmen Modeartikel emporzuheben. Dadurch ist das „Gesicht" des Schirmes der Griff geworden; denn er verleiht dem ganzen Schirm das eigentliche Gepräge. Hier setzt nun die Celluloid-Industrie ein. Der Celluloid-Schirmgriff hat den aus Holz, Horn und anderen Materialien stark verdrängt. Seine Mannigfaltigkeit in Form und Farbe ist geradezu unbegrenzt, ebenso seine Haltbarkeit und völlige Unempfindlichkeit gegen äußere Einflüsse. Außer dem Abschlußring des Schirmfutterals wird auch die kleine unscheinbare Stangenspitze aus Celluloid oder Galalith hergestellt. All diese Artikel waren auf der Magdeburger Schirmmesse in so großen Kollektionen vertreten, daß deren Reichhaltigkeit dem Außenstehenden rätselhaft erscheinen mußte. Infolge des monatelangen trockenen Wetters stand diesmal die Schirmmesse allerdings in keinem sonderlich günstigen Zeichen; trotzdem erfreute sie sich, wie immer, eines regen Besuches aus internationalen Fachkreisen.

Kr.

Neue Gebrauchsmuster.

Hohlring aus Celluloid. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg, Landgrabenstraße 14. G.-M. Nr. 1 037 291. Die Neuerung betrifft einen Hohlring aus Celluloid, bestehend aus einem



in der Längs- und Querrichtung zusammengebogenen Celluloidstreifen a. Die Längsränder des Celluloidstreifens stoßen an der Innenseite des Ringes r gegeneinander.

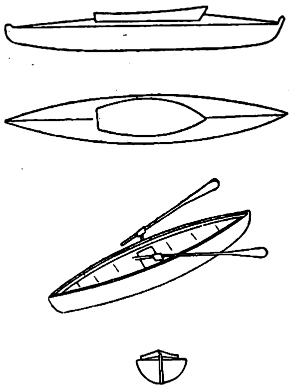
OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Celluloid
in besten Qualitäten fabrizieren
Dermatoid-Werke
Paul Meißner, A.-G., Leipzig
511

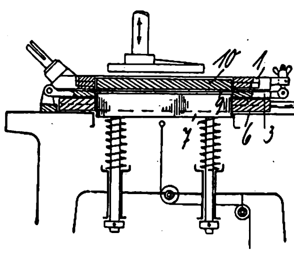
Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Paddel- und Ruderboot aus Celluloid. Hermann Rieß, Mannheim, Lange-Rötter-Straße 44. G.-M. Nr. 1 036 400. Die Neuheit an Paddel- und Ruderbooten besteht darin, daß das Material, aus dem die Boote gemacht werden, Celluloid ist oder ein Produkt, das unter die Gruppe der Celluloide fällt und irgendeinen anderen Namen, wie Celluloid, haben kann. Das zum Bauen der Boote verwendete Produkt kann eine Abart des Celluloids sein, wie Nitro-Acetylcellulose, Acetylcellulose usw., also insbesondere ein nicht brennbares celluloidähnliches Produkt, gleich welcher Bezeichnung und Namens. Das zum Bauen der Boote verwendete celluloidähnliche Produkt ist schon im Handel oder wird erst noch erfunden und auf den Markt gebracht. Das angegebene Material kann auch in Verbindung mit Holz und Metallteilen verwendet werden.



G.-M. Nr. 1 036 400.



G.-M. Nr. 1 036 883.

Vorrichtung zum trockenen Warmziehen bzw. Warmpressen von Celluloid-Spiegelfassungen aus einer Materialplatte. Firma G. Zimmermann, Zirndorf. G.-M. Nr. 1 036 883. Die Neuerung an der Vorrichtung zum Warmziehen bzw. Warmpressen von Celluloidfassungen, insbesondere für Spiegel, aus einer Materialplatte besteht darin, daß die Einlage- und Einspannform 1, 3 für die Materialplatte 9 selbst als Heizform ausgebildet ist, unter der eine kalte, d. h. ungeheizte Matrizenplatte 6 liegt, die den Einziehrahmen für die Materialplatte bzw. das sich daraus formende Werkstück bildet. Das Materialstück 9 wird aus der Einspannform 1, 3 heraus über ein Einsatzstück 10 gepreßt, das mit dem Materialstück durch die Form hindurch in die darunterliegende kalte Matrizenplatte 6 eintritt und gleichzeitig den Formhalter für das Werkstück bis zu dessen Erstarrung und Festigung bildet. Die Ziehform besitzt eine der Matrizenform entsprechende elastische oder federnd abgestützte Gegendruckplatte 7, die sich beim Durchpressen des Werkstückes allmählich nach unten aus der Form herausstellt und dadurch die Entfernung der Matrizenplatte 6 mit dem in ihr befindlichen Werkstück nicht stört.

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39b. 18. I. 29 271. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Verbesserung der Eigenschaften von Kunsthorn aus Kasein oder dergleichen. 15. Oktober 1926.

Erteilungen.

77f. 11. 465 743. „Cellba" Celluloidwarenfabrik Babenhausen Schöberl & Becker, Babenhausen. Celluloidpuppenkopf mit Glasaugen. 27. November 1927. C. 40 723.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

33c. 1 042 320. Bernhard Laukamp, Berlin-Pankow, Heynstraße 19. Haarspange aus Celluloid oder ähnlichem, formbarem Material. 13. Juli 1926. L. 66 109.

39a. 1 042 131. Fritz Claußner, Nürnberg, Fürther Straße 322. Vorrichtung zum Facettieren von Kämmen mittels umlaufenden, sägen- oder fräserartigen Werkzeuges. 18. Juli 1927. C. 99 772.

Kasein Markt.

Stuttgart, den 8. September 1928.

Argentinien. Markt und **Zufuhren** sind im allgemeinen etwas **schwächer**, mit 58/0 £ im Mittel für **Säurekasein.**

Frankreich. Bei **ruhigem Geschäft** waren die **Preise behauptet** für **Säurekasein** mit 61/0 bis 62/0 £; **Labkasein** ziemlich fest mit 67 bis 73 £ je nach Weiße.

Alfred Autenrieth.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

× **Berlin.** Richard Brose, SO 36, Manteuffelstraße 83, Celluloidwarenfabrik.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Celluloid-, Cellon-, Abfälle u. Späne kauft u. liefert

Alfred Alexander

BERLIN N.O. 55, Prenzlauer Allee 100

Tel.: Humboldt 3200, Königstadt 4131

1542

603

Eduard Meeh, Pforzheim

Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie

1898 30 1928

30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt

sämtliche Maschinen für Celluloidwaren

für Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.

Prospekte gratis.

Unentbehrlich für jeden Gummi-Fachmann

ist das **soeben erschienene** Werk

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „GUMMI-ZEITUNG"

In Ganzleinen RM. 12,—.

I. Gewichtstabellen

für Schnüre — Schnurringe — Schläuche — Flache Dichtungsringe — Kugeln — Spiralen aus verzinktem Eisendraht

II. Meterpreislisten

für Spiralschläuche — Schläuche mit Einlagen — Autogenschläuche

III. Anleitung zur Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Allgemeines über Gewichtsberechnung — Das spezifische Gewicht — Ermittlung des spezifischen Gewichts

Die Praxis der Gewichtsberechnung — Abfüllschläuche — Bandsägenringe — Buffer — Konische Buffer — Bufferringe — Bufferschnur — Diverses — Flanschendichtungen — Formringe — Halbkugeln — Hartgummi-Kasten — Runde Klappen — Viereckige Klappen — Kugelabschnitte — Kugeln — Mannlochdichtungen — Patentgummischläuche — Gummi-Platten — Pfropfen — Viereckige und ovale Rahmen — Schaberklingen — Schläuche — Konische Schläuche — Schlauchringe — Schnurringe — Standgefäße — Spunde — Stopfen — Gummi-Streifen — Walzenbezüge

IV. Anhang

Tabelle zum Umrechnen von Zoll oder inch in Millimeter — Tabelle über Kreisumfänge, Kreisinhalte, Quadrate, Kuben, Quadrat- und Kubikwurzeln — Figuren und Formeln zur Flächen- und Körperberechnung.

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
ZWEIGNIEDERLASSUNG BERLIN SW 19.

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

Celluloid - Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN
und Einrichtungen für die gesamte 290
Celluloidwarenfabrikation
Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle
B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloid - Abfallstücke
laufend zu kaufen gesucht. Off. unter V F 7969 an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Celluloidwaren-Vertretung für Groß-Berlin!
Langjähriger Vertreter bekannter Celluloidwarenfabrik möchte sich gern verändern. Gef. Angebote unter W D 7991 an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

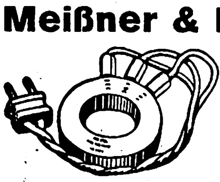
Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID
in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!
1766

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preislist. gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]



elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047
267

Cell.-Türschoner-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.
588

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100
Celluloid-Artikel
für technischen Bedarf.
Spezialanfertigung von Dichtungsringen, Scheiben, Platten usw.
Leipziger Messe: Specksbof, IV. Stock, Zimmer 581

Qualitäts-Celluloid
in Platten, Röhren und Stäben 287
Worbla A.-G., Chemische Fabriken, **Papiermühle** bei **Bern**
Vertretung und Lager:
Ludwig Blau, Wien I., Renngasse 6 (für Oesterreich und Sukzessionsstaaten) ‖ G. C. Wagner, Leipzig-Gohlis, Poetenweg 26 (für Deutschland)

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.

Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gi.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Armblätter:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.

Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gi. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.

Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23

Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.

Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.

Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H., Zerbst.

Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H., Hamburg 36.

Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.

Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.

Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.

Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.

Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.

Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann, Filzfabrik, Braunschweig
J. W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.

Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr. Deichmann, FramersheimRhh.

Formartikel:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath.

Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.

Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.

Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann & Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.

Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.

Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.

Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33

Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.

Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.

Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe:
Albin Benndorf & Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.

Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.

Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.

Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.

Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.

Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H., Altona-Ottens.

Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.

Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u. Giwf., Köln-R.

Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.

Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.

Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15

Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.

Industrieschläuche:
Pahlsche Gi.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath

Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.

Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen

Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.

Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.

Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1

Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.

Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.

Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., BerlinW35.

Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.

Ledermanschetten:
Johs. Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.

Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.

Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.

Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb., Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.

Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Luftkissen-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO 26, KottbuserUfer39/40

Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne, Hannover

Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha

Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha

Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.

Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.

Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.

Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.

Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.

Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.

Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.

Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.

Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.

Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Pneumatik-Ventile:
A.Rauser, BerlinSO26, KottbuserUfer39/40

Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68

Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.

Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.

Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2

Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.

Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.

Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.

Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14

Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.

Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M

Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.

Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H., Hannover.

Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schachtanzüge:
H.Hohendahl. Gi.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.

Schlackenwolle:
Isola-Ges. m.b.H, Essen, Pettenkoferstr.28.

Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14.

Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., LeipzigW33

Digitized by Google

Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.

Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.

Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N2
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Glwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Glw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Original-Zeugnisse und Lichtbilder nicht unaufgefordert einsenden!
Etwaige Reklamationen sind unter gleicher Chiffre wie das Bewerbungsschreiben uns zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Offene Stellen

Für die verantwortl. Leit. uns. Eternit-Asbestschieferfabrik suchen wir einen

Betriebs-leiter

mit gründlichen theoretischen und prakt. Erfahrungen, der mögl. schon Zementwarenfabrikation geleitet hat. Angeb. m. Zeugnisabschr., Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsanspr. erbeten an

Asbest- u Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft **Hamburg 39**

7963

Meister

für Nahtlos gesucht.

Derselbe muß mit modernen Arbeitsmeth. vertraut, energisch, arbeitsfreudig und gewissenhaft sein.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter VH 7971 an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Ledertreibriemen.

Bedeutende, angesehene Riemenfabrik sucht absolut branchekundigen

Reisenden

zum Besuch der Konsum-Kundschaft des Groß-Hamburger Bezirks. Angebote mit Gehaltsansprüchen und möglichst Lichtbild unter **V Z 7987** an die Gesch. der „Gummi-Ztg.“

Zahlungen erbitten wir auf **Postscheckkonto 809**

Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin

Wir bitten um gef. Beachtung!

Gesucht z. mögl. bald. Antritt

Meister

für die Fabrikation von aufblasbaren Figuren. Der Betreffende muß in jeder Hinsicht fachkundig sein und auf dem genannten Spezialgebiet große Erfahrungen besitzen. — Angebote unter ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit möglichst mit Bild erbeten unter **V W 7986** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Für eingeführte Tour, Oldenburg, Ostfriesland und Hannover suchen wir einen

tüchtigen Reisevertreter

mit genauen Kenntnissen der technischen Gummibranche sowie Treibriemen, Oele, Armaturen usw. und möglichst im Besitz eines Führerscheins.

Strebsamem Herrn bietet sich Gelegenheit zur Gründung einer Lebensstellung.

Ausführliche Angebote mit Angabe über bisherige Tätigkeit und Ansprüche unter **T W 7929** an die Gesch. d. „Gi-Ztg.“

Gummifabrik sucht für Schlauchabtlg. energischen, erfahrenen

Meister

der in der Herstell. von gespritzten Konservenglasringen, Gasschlauch, Flaschenscheiben, Kuponringen etc. perfekt ist und auch Kenntnisse im Mischungswesen besitzt. Angebote unter **V D 7965** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“ erb.

Tüchtiger Expedient

jüngerer, mit guten Referenzen u gründlichen Kenntnissen **der chir. Gummiwaren- u. Verbandstoff-Branche** von **altangesehener, leistungsfähiger Verbandstoff - Fabrik Berlins** per 1. 10. gesucht. Bewerb. mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **U N 7949** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“ erbeten.

Gummifachmann

gesucht.

Von einer mittleren, aufstrebenden Fabrik d. techn. Gummiwarenbranche für sofort oder bald ein mit dem modernen Mischungswesen und der Fabrikation durchaus vertrauter

Betriebstechniker oder Meister

gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. u. UZ 7959 a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg.“ erb.

Digitized by Google

Bedeutende Asbestfabrik sucht zum baldmögl. Antritt tücht., erfahrenen

Pappenmeister

Erwünscht sind Erfahrungen in der Herstellung von Asbestpappen. — Ausführl. Angebote mit Ref., Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild unt. **V B 7962** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Größere Gummifabrik
im deutschsprachigen Ausland sucht zu baldigem Eintritt
tüchtigen, erfahrenen

Gummi-Techniker

der den ganzen Betrieb erfolgreich zu leiten versteht und sich auch über langjährige Erfahrungen im Mischungswesen ausweisen kann.
Geeignete Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldung mit ausführlichem Curriculum vitae, mit Angabe der Besoldungsansprüche und des frühesten Eintritt-Termines unter **T V 7927** an die Gesch. der „Gi.-Ztg." einzureichen.

Tüchtiger Konstrukteur

für die Konstruktion von Maschinen und Formen von einer Berliner Gummireifen-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erb. unter **V K 7973** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung"

In der Spinnerei u. Weberei gründlich erfahrener

Betriebsleiter

für die selbständige Leitung einer Asbestfabrik in Norddeutschland gesucht.
Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Ref. erb. unt. **V A 7961** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Gesuchte Stellen

Welcher techn. Händler

nimmt einen **jungen Mann,** der eben seine Lehre in einem Bankgeschäft beendigte, in sein Geschäft auf? Der Betreffende ist der Sohn eines süddeutschen techn. Händlers u. soll die Branche gründlich erlernen. Im Austausch mit ihm wird auf Wunsch gern ein anderer junger Mann in Stellung genommen.

Angebote unter **R N 7853** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Außendienst

Techn. Gummi-Fachmann, Abteilungs- u. Verkaufsleiter erster Häuser, mit langjähriger **Reiseerfahrung,** 30 J., wünscht **Reiseposten** für nur größere Firmen, evt. Fabrik. Angeb. u. **V V 7985** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Meister für **Walzwerk** mit Mischung für diverse Industrieschläuche, Walzenbezüge u. Formartikel vertraut, sucht Stell. im In- od. Ausl. Perfekt im Herstellen von farb. Platten für kaltvulk. Konfektionsart., farb. und transp. Tauchlös. u. d. Streichfarbe f. Fig.; außerdem in **Schwammgi.-Herstell.** u. d. Neueinrichtg. Off. u. **V G 7970** a. d. Geschäftsst. d. „Gi.-Ztg."

Junger Mann

strebsam, in der techn. u. chir. Branche gründlich ausgebildet,

sucht arbeitsreiche Stellung.

Offerten unter **V T 7982** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg."

Branche-Kaufmann

29 Jahre, verheirat., durchaus selbständ., **sucht** f. sof. od. später **Vertrauensposten.**
Angeb. unt. **V C 7964** an d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes"**

Kauf und Verkauf

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Gummi - Absätze

Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.

Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen. 571

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1200, 280 × 900, Dreiwalzen-Kalander 450 × 1200, 400 × 700, hydr. Vulk.-Presse 800 × 600, 2 etg., 50 Atm., Spindel-Vulk.-Pressen 1250 × 1250, 450 × 450, Vulkanisier-Kessel 1000 × 2700, doppelwand., Vulkanisier-Kessel 300 × 400, m. Schnellverschluß, Schwamm-Vulkan.-Kessel, Schlauchmasch. 85, 65, u. 30 Ø, Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m br., Radiergummi-Schneidemaschine, Ringschneidemaschine bis 1 m Ø, Rührwerke, Bimstrommel f. Radiergummi, Ballform m. 64 Bohr., 65 mm Durchm., div. Packungs-Flechtmaschinen billig zu verkf.

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, 7978 **Sedanstraße 7**

Wer kauft **Krupp'sche**

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000, 350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

Welcher Verbraucher würde monatl. **300 kg** **dunkle Gummifäden-abfälle** übernehmen? Off. unt. **T P 7922** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Schwamm-Gummi-Streifen

rot, 20 × 6 × 1,2 cm 7983
hat 400 Stück abzugeben.
Karl Then, Ludwigsburg.

Ia Baumwoll-Riemen

rot imprägniert

50 mm	breit	75 Meter
60 „	„	80 „
60 „	„	18 „
70 „	„	21 „
80 „	„	28 „
100 „	„	60 „
110 „	„	22 „
120 „	„	30 „
130 „	„	50 „
140 „	„	22 „
150 „	„	24 „
160 „	„	28 „

zu Liquidations-Preisen abzugeben.
Anfragen unter **W C 7990** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

2 hydraulische
11 - Etagenpressen
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300 × 3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Hydr. Zweietagen-Stahlrahmen-Pressen
(Fabr. Huck)
für 60 to Druck mit Untergestell und Zubehör (Doppelst. Hochdr.-Ventil), horizontal. Zwillingspreßpumpe, Heiztisch f. Hochdr.-Dampfheizg. **zu kaufen gesucht.** Ausführl. Angebote m. äuß. Preis u. Abbild. unter **V L 7974** an die „Gummi-Zeitung".

Gesucht Walzwerkswalze

ca. 1150 × 470—450, heiz- und kühlbar. genaue Maßskizze erbeten. Angebote unt. **W B 7989** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Digitized by Google

Stanzschläuche

rot und grau, 8½—4½ mm dick, in großen und kleinen Mengen sofort verfügbar. Interessenten wollen sich melden unter **V P 7979** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Ein Mahlwalzwerk

„Haubold"

550×400 mm, verkauft billig **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.** 7468

Qualitätsabsätze

liefert Spezialfabrik an

Großabnehmer

mit eigener Marke zu günstigen Bedingungen. Preise und Muster auf Anfrage unter **RE 7844** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Sauger-Abfälle

transp., kauft zu besten Preisen laufend. Off. unt. **VJ 7972** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine

tadellos 7768

verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

HARZ (Rückstände, abfall. Qualitäten, Restposten) zu kaufen gesucht. Off. u. **7981** a. d. „Gi.-Ztg."

Ringschneidemaschine

gebraucht, aber gut erhalten,

gegen Kasse

zu kaufen gesucht.

Maschine muß sich zum Schneiden f Isolierband eignen. Offerten unter **W A 7988** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Klopf-Maschinen

für Ballone

u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser

liefert 468

Albert Gerbert

Maschinenfabrik

Berlin 16, Rungestr. 9

Welche Fabrik liefert

Gummi- und imprägnierte Mäntel und Windjacken

zu äußersten Kassapreisen?

Bemusterte Offerten unter **V N 7976** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Altgummi.

Weiche, rote

Autoschläuche,

nur große Partien, von Wiener Dauerkäufer laufend **gesucht.** Angebote an Frau Sanitätsrat **Dr. Bock, Berlin-Niederschönhaus.,** Treckowstr. 10 / Tel. Pankow 519.

7960

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Chemisch verwertbare Materialien

(Abfallprodukte und Restposten, auch beschädigte) **kauft** V U 7984, Gesch. d. „Gi.-Z."

Inserate

in

der „Gummi-Zeitung"

haben großen Erfolg!

607

Wilhelm Bosch

Köln-Nippes. **Fernsprecher: Norden 7, 2416**

Rohgummi, Gummiabfälle, Regenerate

GEBR. ROTHSCHILD

KÖLN 8

Spezialhaus für Gummiabfälle

309

Größ. Posten Patentgummifingerlinge

in allen Größen u. Stärken, reguläre Ware

Zahnplättchen

gerieft in div. Größ. u. Farben „ „

Operations-Handschuhe „ „

Flaschensauger trsp. 70 mm Partieware

billig abzugeben unter **V E 7967** an die Gesch. der „Gummi-Z."

Verschiedenes

Welche Gummifabrik übernimmt alleiniges Fabrikationsrecht für

Bade-Necessaire

aus Gummi

D. R. G. M. Nr. 1 016 563

(ermöglicht Mitnahme von Geld, Schmucksachen etc. ins Wasser) gegen Umsatzbeteilig.

Der Erfinder

Hoy & Co., Hamburg 19

Meißnerstr. 8. 7968

Gummifaden

Für Kalanderverfahren, Neuanlag., Umänderung älter. Betriebe usw. empfiehlt sich **erfahr.** Fachmann. Angeb. unt. **TZ 7931** an die Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Gummi-Absätze

Vertreter f. **Hamburg und Umgegend** auch für sämtliche andere Städte gegen eine hohe Prov. für einen **prima Gummi-Absatz gesucht**

Angebote unter **U K 7946** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Wir beabsichtigen die Fabrikation von

Sohlen für Straßenschuhe

à la Uskide, Itshide usw. aufzunehmen, und suchen Verbindung mit

Fachmann

der uns mit allen Ratschlägen an Hand gehen kann, gegen einmalige Vergütung. — Zuschrift. unt. **V R 7980** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Von einer leistungsfähigen Fabrik für technische Gummiwaren (Spezialität: Industrieschläuche) rührige, gut eingeführte

Provisions-Vertreter

gesucht.

Angebote unter **U W 7958** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erb.

Digitized by Google

Vor kurzem erschien:

Weltadreßbuch der chemischen Industrie

Band I (Deutschland und Deutsch-Oesterreich)

Im Jahre 1925 erschien:
Band II (Alle außerdeutschen Industrieländer)

Jeder Band RM. 25,—

Für 3000 Chemikalien und Farben, darunter alle in der Gummi-Industrie benötigten, für Oele, techn. Artikel finden Sie in jedem Band die besten Lieferanten aus den betreff. Ländern, ebenso die Abnehmer für die vielen in der chemischen Industrie benötigten Gummiwaren, Asbestwaren und technischen Artikel.

Die Artikel sind in den vier europäischen Hauptsprachen benannt.

Das Werk ist unentbehrlich für die gesamte Gummi- und Asbest-Industrie sowie den einschlägigen Handel

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ 700

Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Spezialfabrikation bunt umsponnene **„Ridex"-Sicherheits-Gasschläuche** 1481
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
In abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Tüchtiger, gut eingeführter
Vertreter
für das rheinisch-westfälische Industriegebiet zum Besuch der Apotheken, Drogerien und Krankenhäuser von sehr leistungsfähigem Hause der chirurg. Branche
gesucht.
Es wollen sich nur Herren melden, die wirklich erstklassige Erfolge aufzuweisen haben.
Off. m. näh. Angab. erbet. unt. **V O 7977** an d. Gesch. d. „Gi.-Z."



Vertretungsgesuch
Ein Einwohner in Oyonnax, Frankreich, sucht für eine große Engrosfirma die nötigen Einkäufe aller in Oyonnax gemachten Artikel, Celluloid u. Galalith, zu besorgen. Große Differenz in den Einkaufspreisen kann dadurch erzielt werden. Korrespondenz in deutscher Sprache. Werte Zuschr. unter **U P 7951** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." erbet.

Auswechselbarer Absatzlauffleck
Vollkommenste u. zuverlässigste Konstruktion, durchaus neu,
D. R. P. ang. (Erteilung sicher)
soll verwertet werden.
Interessenten wollen **umgehend** ihre Adresse angeben unter **F M 17645** an **ALA** Haasenstein & Vogler, **Frankfurt a. M.** 7957

D. R. P. 404557
Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus vulkanisiertem Gummi
ist zu verwerten.
Anfragen vermittelt die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" unter **V M 7975.**

The RUBBER AGE (New York)

behandelt alle Phasen der Gewinnung und des Handels von Rohgummi sowie der Herstellung und des Vertriebs von Gummiwaren.

Weil unsere Zeitschrift monatlich zweimal erscheint, also doppelt sooft als jede andere amerikanische Gummi-Zeitung, ist „The Rubber AGE" in der Lage, zuerst das Neueste zu bringen über Gummiwarenfabrikation, Gummiwarenhandel und technische Fortschritte in U. S. America. — Internationale Verbreitung.

Verlag P. L. Palmerton, vorm. Verlag der Rubber Association of America and the Rubber Division, U. S. Department of Commerce.

Abonnementspreis 3 Dollar jährlich.

THE RUBBER AGE
250 West, 57th Street **New York, N. Y.**

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Gas-Schläuche

in schöner, roter Farbe und

erstklassigen Qualitäten

liefern zu günstigen Preisen

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik
Gießen

365

WILOP's!

Gummi-Absätze, Turnschuhe
und sonstige Gummiwaren für Schuhbedarf nach wie vor

in bekannter erstklassiger Qualität!

557

Gummiwerke
Friedrich **Wilop** Hamburg 1
Mönckebergstr. 7

1071

Watt-Packung
Wort ges. gesch.
Unübertroffene Hochdruck- u. Ueberhitzerpackung

Stymol-Asbest-Packung
Wort ges. gesch.
Das Beste für schwachen und gesättigten Dampf

Ardol-B-Packung
Wort ges. gesch.
Die Heißwasser-Packung

G. u. A. Thoenes, Sächsische Asbestfabrik
Radebeul-Dresden
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Digitized by Google

Hugo Herzenskron, Hannover-Döhren

Asbest- und Packungswerke

fertigt in eigener Spinnerei und Weberei:

Asbestgewebe, Asbestpackungen

Asbest-Dichtungsfäden

Asbestfäden

mit Baumwollseele, einfach und gezwirnt in jeder Feinheit

Nur an Wiederverkäufer

Stahlheizplatten

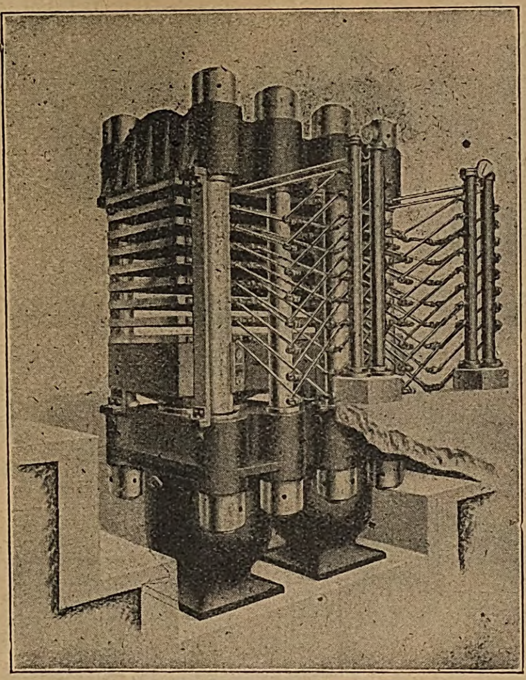
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen

für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen

nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN/A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.

Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.



Digitized by Google

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

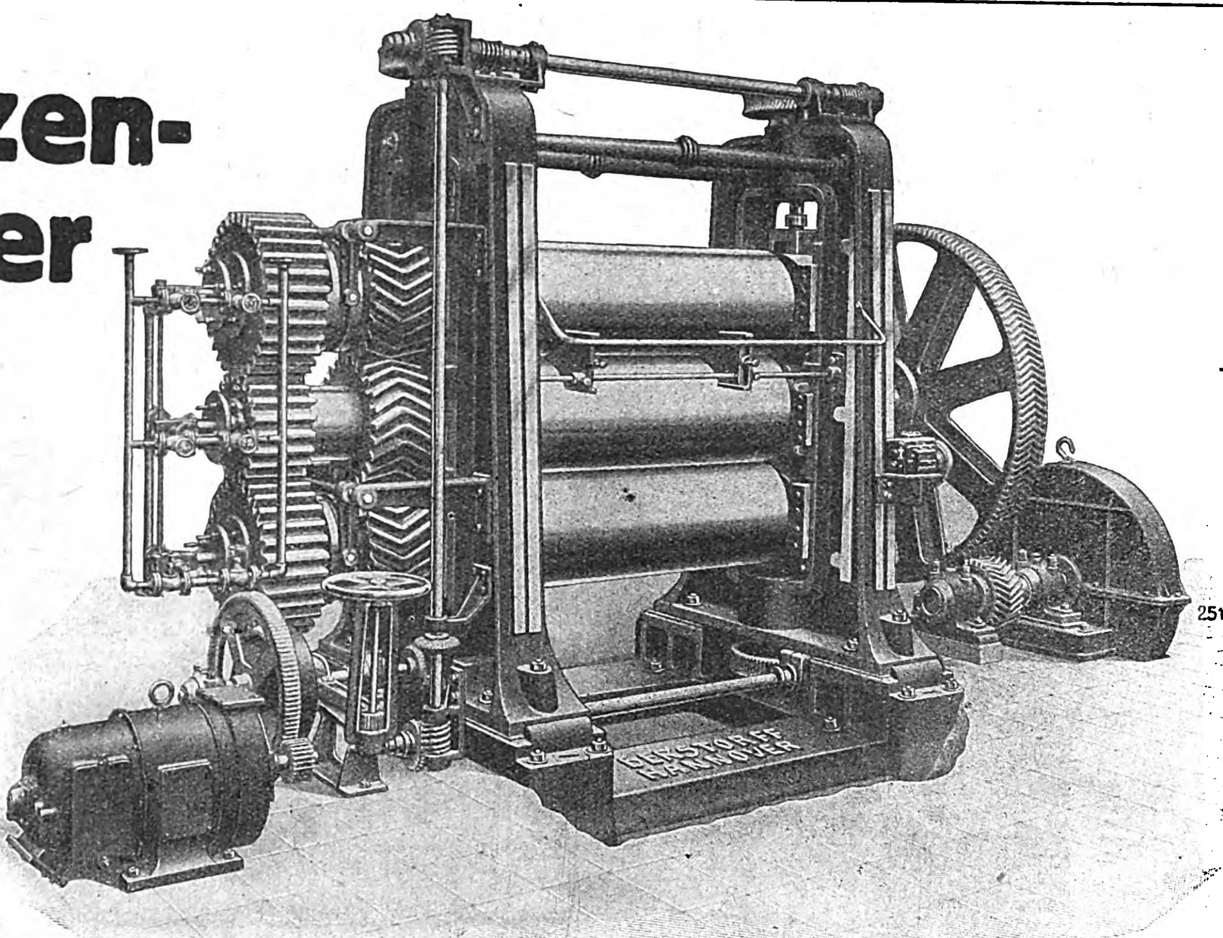
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Dreiwalzen-Kalander

für
Gummiplatten
und
gummierte Stoffe



251

Walzenverstellung
durch Elektromotor

HERMANN BERSTORFF

Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H.
Postfach 388 **HANNOVER** Postfach 388

Ungarische Gummiwaarenfabriks-Actiengesellschaft

Telegr. Adresse: „Gummi“

Budapest

Liebers A B C 5th
Bentley Codes used

erzeugt seit Jahrzehnten sämtliche Gummiwaren

Export nach allen Weltteilen.

128

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Vollgummireifen
„Elastic“
Gummi-Formartikel
Techn. Hart-
gummiwaren
Hartgummi-
auskleidungen

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden

für Webwaren und technische Zwecke

Firmen, die Gummiabsätze

Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.

ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.
Tel.-Adr.: Gummidaubitz — Telephon: Adlershof 54 u. 56

Dabringhausen

Hanfschläuche • in langjährig bewährten Qualitäten •
Roh u. gummiert

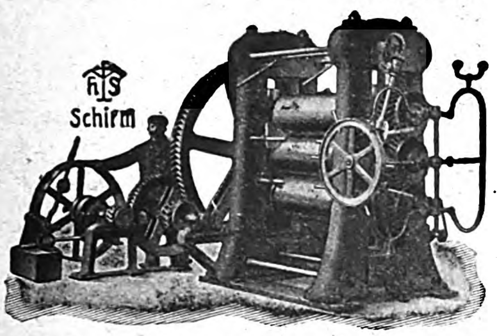
Mechanische Hanfschlauch-Weberei Dabringhausen • ESSEN •

6a

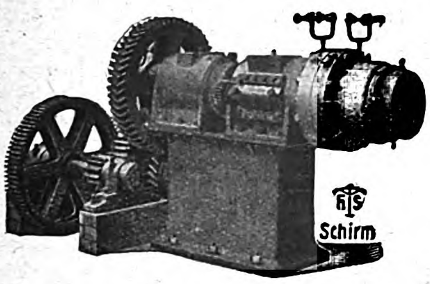
Digitized by Google

Heinrich Schirm, Leipzig W 33
Maschinenfabrik
Gegr. hLS 1884.

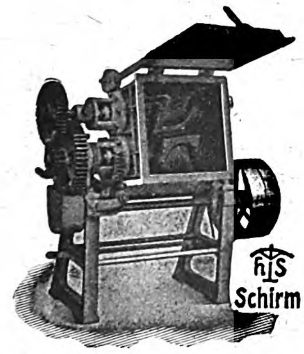
Sämtliche Apparate u. Maschinen für die Gummiwaren-Fabrikation.



Kalander m. 2—4 Walzen, Wasch-Misch-, Mahlwalzwerk, Pressen.



Schlauch- und Spritzmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel m. neuem Schnellverschluß, D. R. G. M.



Misch- u. Knetwerke, Rührwerke, Schirm'sche Tauchapparate, Lösungsmittelrückgewinn.

„REKORD"

Hanfschläuche roh und gummiert

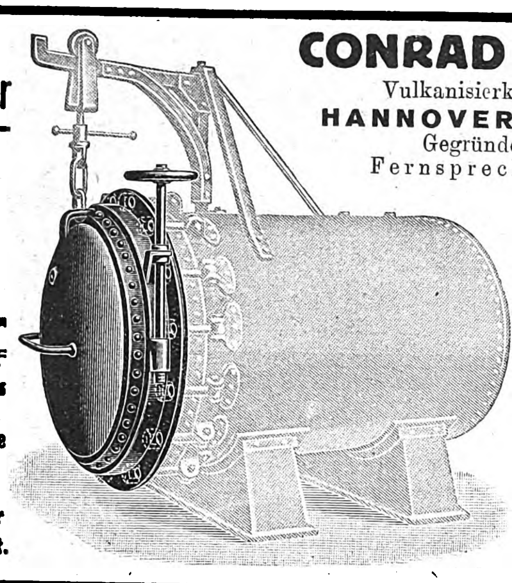
Technische Weichgummiwaren

Fahrrad- und Motorrad-Bereifungen

Weinheimer Gummiwarenfabrik
Weisbrod & Seifert G. m. b. H., Weinheim (Baden)

Der neue
SCHNELL-VERSCHLUSSKOPF „LIMMER"
D. R. P. u. Auslandspatente
◆
Gut eingeführte Vertreter mit Fachkenntn. gesucht.

CONRAD ENGELKE
Vulkanisierkessel-Fabrik
HANNOVER-LIMMER 5
Gegründet 1879
Fernsprecher: 4 8741.



In kürzester Zeit an jeden vorhandenen Vulkanisierkessel an Ort und Stelle anzubringen. Öffnen und Schließen in wenigen Sekunden.

Inseratenschluß:
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Perfektions-Hähne in den Größen 1/4 bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.



Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.**, Chemnitz 26

MODERNE MASCHINEN
für die Gummikurzwaren-Industrie
Plissier-, Faltenlege-, Rüschen-, Einfaß-, Belege-, Saugerabstech-, Fransenschneide-, Klopf-Maschinen, Schneidetische, elektr. beheizte Kreismesser etc.

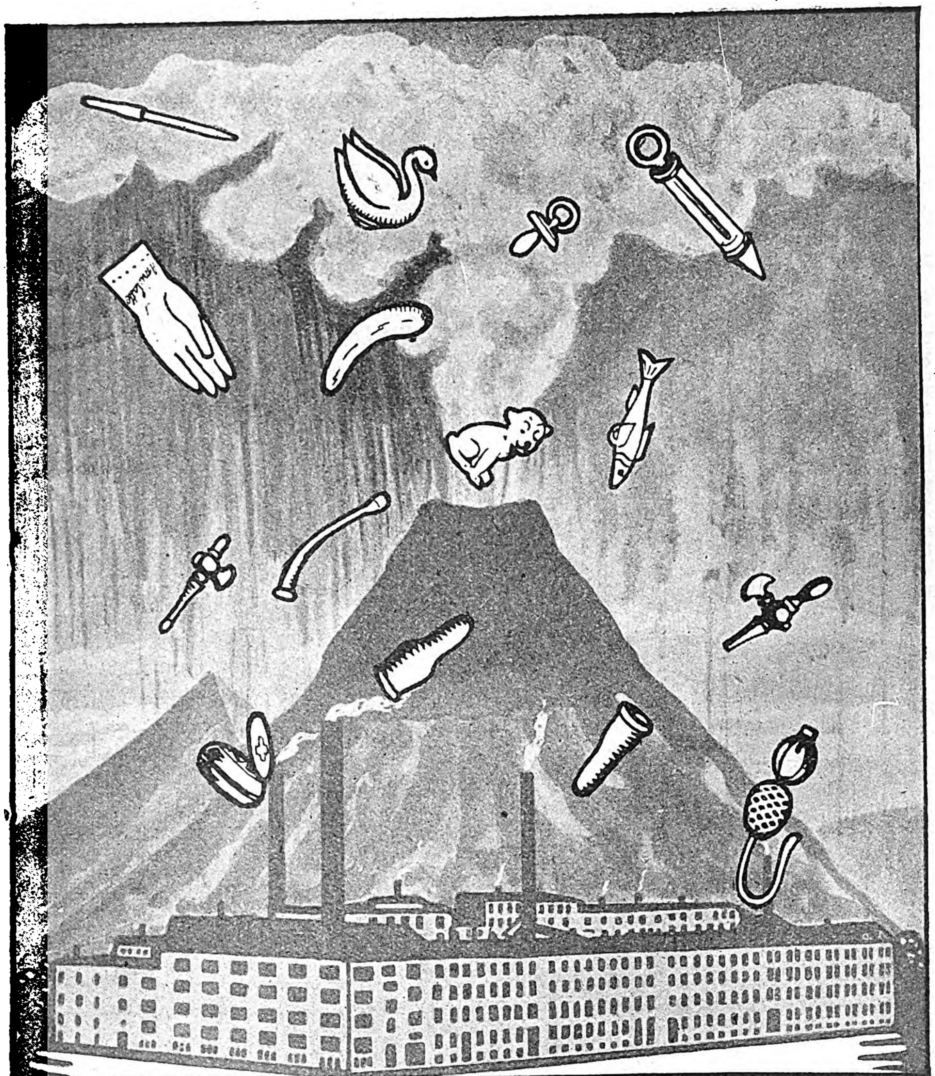
Maschinenfabrik **P. Leyendecker** Köln-Ehrenfeld
Gegründet: 1905

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**

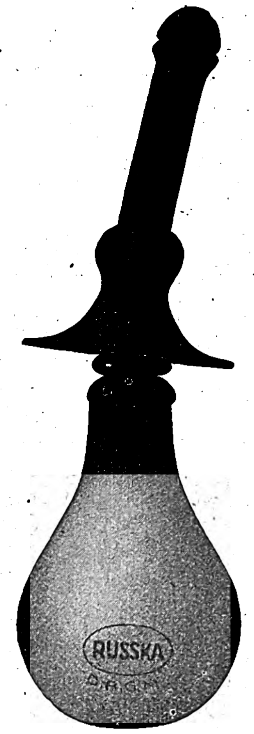
381

Digitized by Google



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A. G.
Leipzig W. 33

Frauendusche
„Russka"



neues Modell mit ovaler, wulstartig verdickter Glocke
(D. R. G. M. 960 751)

Die neue Ausführung der Glocke erzielt besseren Abschluß, wie auch die ovale Form derselben beim Spülen weniger gespreizte Lage erfordert als bei Abschlußkörpern älterer Systeme.

Die Schutzmarke

RUSSKA

verbürgt

Zuverlässigkeit in jeder Beziehung.

543

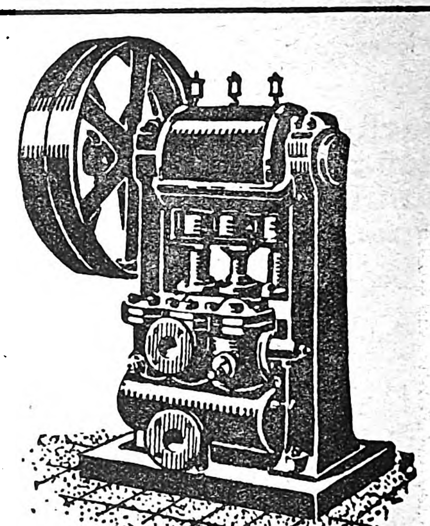
Lieferung nur an Fachgeschäfte.

Ludwig Bertram, Hannover

Treibriemen-
Wachse



G. & A. Thoenes Sächsische Asbestfabrik
Radebeul - Dresden
Erfinder des Treibriemenwachses in runden Stangen
Lieferung nur an technische Händler



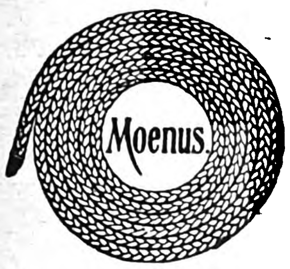
PUMPEN
FÜR HOCH-, MITTEL- U. NIEDERDRUCK

ZENTRIFUGALPUMPEN
KOLBEN- U. PLUNGERPUMPEN
LUFTPUMPEN * KOMPRESSOREN
VENTILLOSE NASSLUFTPUMPEN
PRESSPUMPEN
AKKUMULATOREN
HOCHDRUCK - ARMATUREN
BENZINMOTOR - FEUERSPRITZEN

MASCHINENBAU-
AKTIENGESELLSCHAFT BALCKE
FRANKENTHAL (RHEINPF.)

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Aktien-Gesellschaft vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.



Gummierte Asbest-Spezial-Flanschenpackung

Moenus

widersteht höchstem Dampfdruck
::: und überhitztem Dampf :::

Bestgeeignete Packung zur Selbstherstellung sämtlicher Dichtungen, rund, oval und eckig. — Ersatz für alle Arten von Packungen. — Kein Materialverlust.

905 d

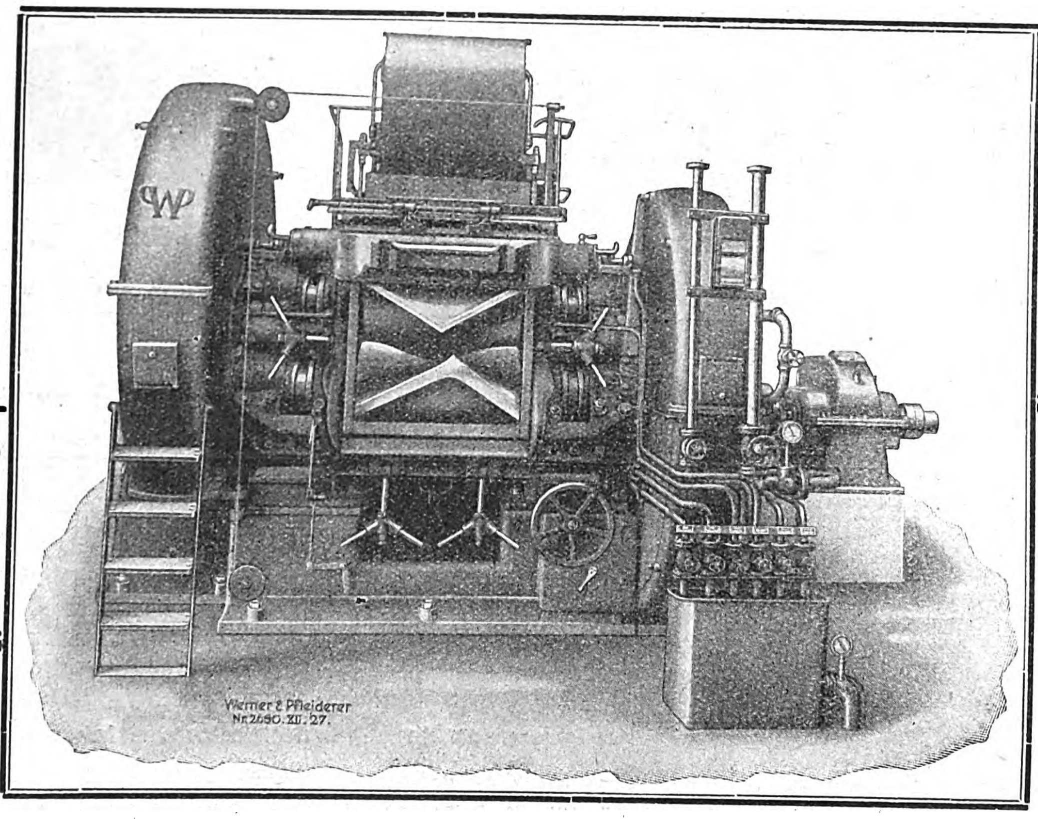
UNIVERSAL-GUMMI-KNETER

PATENT WERNER-PFLEIDERER

sparen mehr als 50% Kraft, mehr als 50% Bedienung, liefern weit nervigere Mischungen als Mischwalzen.

gestatten ständige Beobachtung während der Arbeit, sind im Inneren zur Reinigung frei zugänglich.

Größe GK 15
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 80 kg, Mischungen etwa 100 bis 200 kg, je nach sp. Gew.



Größe GK 18
FASSUNG:
Roh-Kautschuk 180 kg, Mischungen etwa 200 bis 400 kg, je nach sp. Gew.

Ueber 150 Gummi-Kneter verschiedener Größe geliefert.

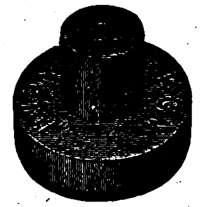
Werner & Pfleiderer Cannstatt - Stuttgart

ALLEINVERTRETUNG FOLGENDER FIRMEN:

Baker-Perkins Ltd., Peterborough (England)
A. Savy, Jeanjean & Cie., Paris-Courbevoie
Werner & Pfleiderer Company, 250, Park Avenue, New York

300

Digitized by Google



Wejot-Klosettsitz-Buffer

19744

Einfache Befestigung ohne Metallschrauben.
Auf Wunsch Prospekt und Muster.

Weinhardt & Just, Hannover S

Türschoner

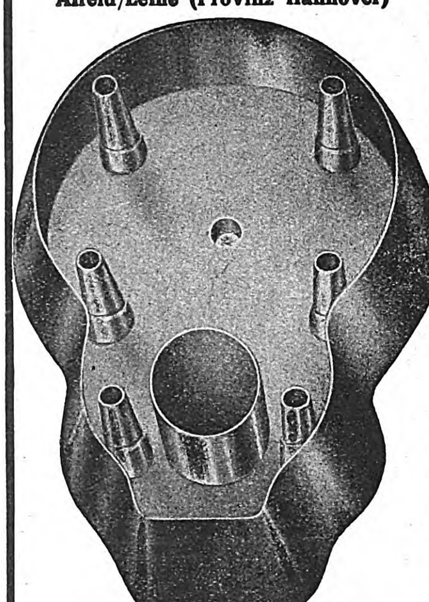
aus Celluloid

in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823

Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

C. Behrens

Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

Sauger am besten bei Wellmann

NIETZSCHMANN & HILDEBRANDT
LEIPZIG S3
DIE SPEZIALFABRIK FÜR HARTGUMMI-WAREN

Duschenrohre, Irrigatorgarnituren, Zerstäuber, Hörrohre, Spritzen u.s.w.

S. Herz, G.m.b.H., Gummiwarenfabrik

Berlin SO 36

Köpenicker Straße 187/188

495

Wein- und Bierschläuche

Flaschenscheiben rot und transparent

in Qualitäten den Normen der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei entsprechend.

Prompte Bedienung *Lieferung nur an Händler*

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik

Hohenfichte i. Sa. Otto Richter Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von

Verbandwatte

in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.

523

Beachten Sie die Bezugsquellen-Liste in jeder Nummer!

Rückgewinnungs-Anlagen

für **flüchtige Lösungsmittel** Benzin Spiritus Aceton u. a.

nach dem Kondensationsverfahren.

auch bei vorhandenen Streichmaschinen, It-Kalandern leicht anzubringen.

250

Rückgewinnung bis 95 %, höchst rentabel, Leistungssteigerung, Ware Ia, kein besonderer Raumbedarf.

Streichmaschinen, Trommel- und Filmband-gießmaschinen mit Rückgewinnung

Sonderheit:

Kunstleder-, Ledertuch- u. Wachstuch-Anlagen mit Rückgewinnung

Friedr. Schrage * Hannover-Körtingsdorf
Dampfkessel- und Behälterbau ↘ Gegründet 1860

Digitized by Google

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken

Gummiabsätze

Massenherstellung in nur erstklassiger Qualität mit eigener Marke in sauberer Ausführung.

Zweigwerk Dresden-N 23

„Pretty" der wirklich anerkannt haltbare Gummistrumpf in transparent u. fleischfarbe.

Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Helmstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Schwerspat (Barytes) gemahlen. 680
Lithopone
Dr. W. Sander
Bergbau
Mineralmahlwerk
Chemische Fabrik
Richelsdorferhütte
Post- u. Eisenb.-Stat. Gerstungen (Werra).

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

1878 50 1928

Blödner & Vierschrodt A.-G. Gotha

Gummischläuche für alle Zwecke

Alle technischen Weichgummi-Waren

Die Fabrik des technischen Händlers altbewährte Qualitäten / solide Arbeit / schöne Konfektion / rasche Lieferung. Ein Versuch überzeugt.

Formartikel — Hochdruck-Platten — Gasschläuche dreifarbig — Feuerwehr-schläuche — roh u. gummiert

Schutzmarke

MM
HH

MAX MÜLLER

fabriziert seit 1889:

Maschinen u. Formen für Auto-, Motorrad-, Velo- u. Massivreifen

Spezialität: Trommelmaschinen für Bereifungen

Eigene Gießerei

Pressen u. Formen für chirurgische u. alle technischen Artikel
sowie Absätze, Sohlen etc.

Formen und heizbare Ballpressen
für Spielbälle, Spritzen, Hupen, Duschen

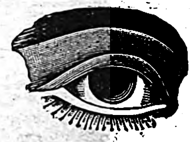
Schneidemaschinen für Flaschenscheiben, Coods- u. Stopperringe, Konservenringe, Dichtungsringe, Gummifäden, Paraband, Isolierband, Radiergummi

Eigene Gravier-Anstalt

Fernsprecher: 29151 und 29152

MAX MÜLLER, HANNOVER-HAINHOLZ

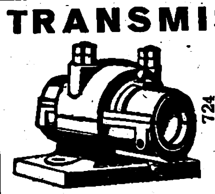
Tel.-Adr.: Max Müller Hannover - Hainholz.



Domino 140
Gummiwaren
Gleitcreme
für Präs., Sterilett etc.
Steriloform
das Beste für Frauen
Oscar Schaeffer
Braunschweig O 6

Holz-Massenartikel 76
jeder Art
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen. pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle
Olbernhau 1 Sa.-G.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1
724



„Schwinge"

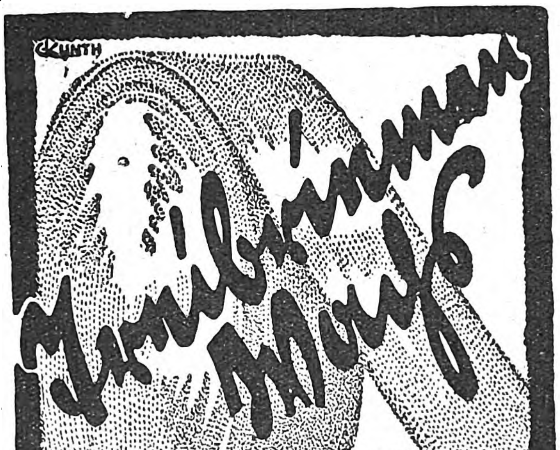
Gummiabsatz-Vertriebsfirmen
mit eigener Marke, die Wert auf einen **Qualitätsabsatz** legen, sollten vor Eindeckung ihres Bedarfs unsere Preise und Muster anfordern.
Schmidts Gummiwarenfabrik
Arthur Schmidt A.-G., Stade a./E.

Gummileibbinden
Gummihüftformer
Gummibrusthalter
liefert in tadelloser Ausführung
zu äußerst. Preisen



Reinhold Seidel
Korsett- u. Leibbindenfabrik
Freiberg i. Sa.
Gegr. 1901

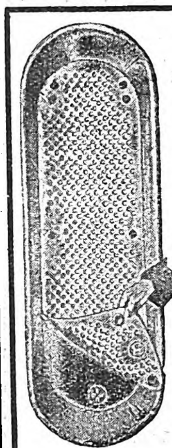
Fänger am besten bei Wellmann



1370

VOGT & Co.
GÖRLITZ
SPEZIALFABRIK FÜR TECHN. FETTPRÄPARATE.

Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen



verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden
1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs- u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Düsseldorf
Telefon: 19167 Herzogstr. 53
60 60 60

484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

451



DAS SIGFRIDSEIL

ist ein neues wertvolles Spiel- und Sportgerät,

hat sich bei den deutschen Vorbereitungen auf die Olympiade trefflich bewährt,

kann daher jedem Sport- und Gummiwarenhändler bestens empfohlen werden.

Prospekte und Preise für den Wiederverkauf durch den Alleinhersteller

Dr. W. Kampschulte A.G., Solingen 51

ERNST WIENER, Berlin W8

Friedrichstraße 60 **Tel. Merkur 9739**

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinert's

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

334



266

Werkzeuge

für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

581



Was zahlen Sie für die Kilowattstunde?

Ich erzeuge meine Kraft selbst. – Die Kosten sind unbedeutend, denn ich gewinne die Kraft als Abfallenergie der Wärmeversorgung. Früher bezog ich Fremdstrom und hatte einen Niederdruckkessel, der mit 100 kg Kohle 800 kg Dampf zum Heizen und Trocknen erzeugte. Heute gewinne ich mit derselben Kohlenmenge fast die gleiche Menge Heizdampf und außerdem eine Leistung von 100 PS durch eine

R. WOLF SPEZIAL-ABWÄRME-LOKOMOBILE

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF A.-G. MAGDEBURG

134

Das Schaufenster ist der Spiegel des Geschäfts

Sie können deshalb Ihren Auslagen nie genug Sorgfalt zukommen lassen. / **Hier haben Sie eine vorzügliche Anleitung:**

SCHAUFENSTER-DEKORATIONEN

für Gummiwaren-Geschäfte.

Anregungen für Geschäfte und Handlungen mit technischen, chirurgischen und Gummi-, Kurz- und Spiel-Waren, Sportartikeln, Asbestfabrikaten, Treibriemen, Celluloidartikeln, Linoleum, Wachstuchen, Oelen, Fetten, Armaturen.

Von Fritz Marzoll. Mit 17 Bildertafeln auf Kunstdruck. Preis RM. 2,— und 30 Pfg. Porto.

Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.", Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Digitized by Google

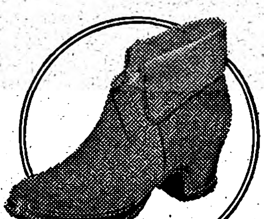
Bei schlechtem Wetter



Spazieren gehen, ohne zu befürchten, Schuhe und Strümpfe zu beschmutzen

Gaytees

ermöglichen es Ihnen, immer sauber und elegant zu erscheinen. »Gaytees« schützen Sie vor Erkältung und sind dabei so elegant



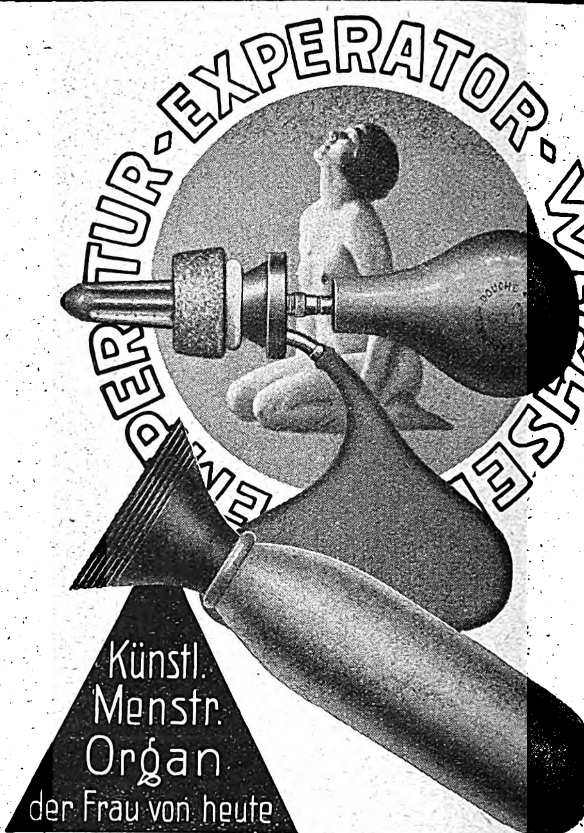
Die neuen Modelle in entzückenden Musterungen sind in besseren, einschlägigen Geschäften erhältlich

Dieses Inserat erscheint in verschiedenen Zeitschriften, unter anderem „Berliner Illustrierte Zeitung", „Die Dame", „Vogue", „Elegante Welt". Führen Sie die echten „Gaytees". Unsere gesetzlich geschützten Modelle werden auch bei Jhren Kunden begeisterte Aufnahme finden.

Generaldeposíteure EKERT & CO., Hamburg 36

621a

D. R. Patent und Auslandspatente in fast allen Kulturstaaten angemeldet



Neu! **MENSOR-ORGAN** Neu!

Die bedeutendste hygienische Erfindung. Keine Binden mit Ihren unhygienischen Begleiterscheinungen mehr. Beim Tragen nicht zu merken. Alle Übelstände ausgeschaltet!

EXPERATOR-Frauendusche

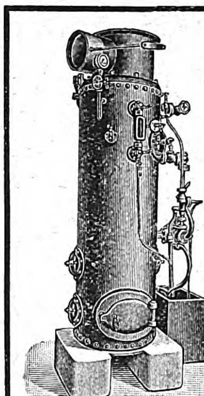
der Apparat in der intimen Körper- u. Gesundheitspflege.

F. W. Emil Spardel, Hamburg 23

Zur Leipziger Messe: Zeißighaus,

Neumarkt 18, 1. Stock, Zimmer 88a u. Stand 38/40

370



239

Vulkanisier-kessel

sowie

Dampf-erzeuger

für die gesamte **Gummiindustrie** und für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover

Dampfkesselfabrik Gegründet 1870

K

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

"Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

CARBON BLACK

Marke **„TEXAS ELF"**

Nur diese Marke ist windgesichtet **ohne Sieb,** daher griffrei. Jeder Beutel auf Qualität geprüft.

CARBON BLACK

GODFREY L. CABOT, INC.

TH. S. ESKENS — AMSTERDAM-ZUID

Digitized by Google



Gummi-Schürzen

sind die große Mode!

Wir bringen neue Modelle und neue Druckdessins in billigen Preislagen

Gummiwarenfabrik M. STEINBERG, Köln-Lindenthal

PRESSLUFT- UND BOHR- AUTOGEN- SPIRAL-Schläuche

LINDENER GUMMIWARENFABRIK

AUGUST SEEGERS

HANNOVER-LINDEN

Digitized by Google

PAHLSCHE GUMMI- UND ASBEST-GESELLSCHAFT M.B.H. DÜSSELDORF-RATH

PRESSLUFT- UND BOHRSCHLÄUCHE

amerikanischer Konfektion nur mit geklöppelten Einlagen, mit Teerkordelumklöppelung oder anderem Außenschutz

SCHLÄUCHE FÜR AUTOGENE SCHWEISS- UND SCHNEID-ANLAGEN

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

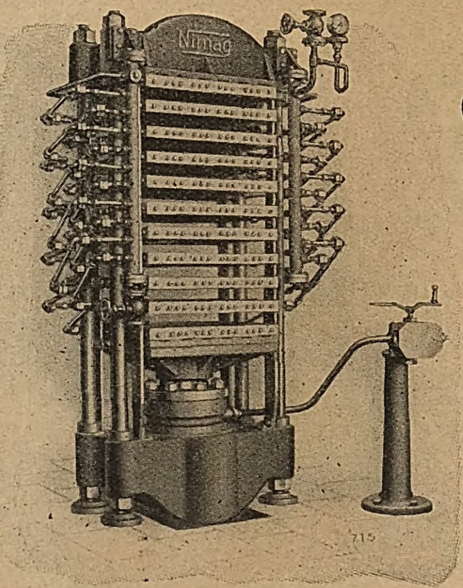
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen

Alleiniger Fabrikant:

Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.

Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen

122



Hydraul. Etagenpresse mit absolut betriebsicherer Gelenkrohrverbindung. Gebohrte Stahlplatten.

47 b

Erstklassige Gummimaschinen

Hydraulische Pressen

jeder Größe und Ausführungsart

NIMAG

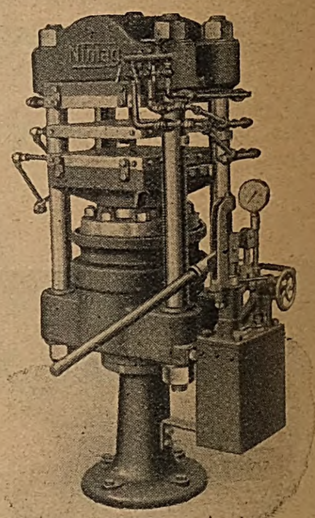
Nienburger Maschinenfabrik A.-G., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer Gummimaschinen

Gegründet 1848

Fernsprecher: Nienburg S 205 u. 355

Telegr.-Adr.: Nimag Nienburgsaale



Hydraul. Vulkanisierpresse für Oelheizung mit Handpreßpumpe

Interessenten steht Katalog Nr. 647 zur Verfügung

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE“

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin
Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Wohin geht der Weg?

Das Preßluftschlauch-Geschäft mit den Vereinigten Stahlwerken.

Vor kurzem hat sich ein Ereignis vollzogen, das für die Entwicklung des technischen Gummiwarenhandels einen Merkstein bilden wird. Die Vereinigten Stahlwerke haben ihren Bedarf in Preßluftschläuchen eingedeckt. Der Gesamtbedarf wird von fachkundiger Seite auf 250 000 Rollen geschätzt. Soweit scheint alles in bester Ordnung.

Ganz so einfach und klar, wie dies in obigen paar Zeilen ausgedrückt ist, ist das Geschäft aber nicht zustande gekommen. Es haben sich überirdische und unterirdische Kämpfe dabei abgespielt, die natürlich der weiten Oeffentlichkeit nicht bekannt werden. Aber wie sieht das Geschäft aus, das nun wirklich dabei herausgekommen ist? Auf irgend ein Quantum hat sich der Abnehmer nicht festgelegt. Der Abschluß läuft zunächst bis Ende dieses Jahres und der Abnehmer hat das Recht, diesen Abschluß ab 1. Januar um 6 Monate zu verlängern. Ferner ist ihm Baisse-Klausel zugestanden worden.

Es sind also Bedingungen eingegangen worden, die für einen Artikel aus reiner Börsenware, wie Gummi, auf so lange Sicht schon etwas ganz Ungewöhnliches darstellen und die zeigen, welch große Macht der deutsche Stahltrust darstellt. Gleichzeitig wird aber auch dokumentiert, daß der Trust gewillt ist, diese seine Macht rücksichtslos auszunutzen.

Nun kommen die Preise:

Bei Preßluftschläuchen (schwarze amerikanische Konfektion) werden im allgemeinen 25 Prozent Rabatt bewilligt und außerdem größeren Kunden ein Umsatzbonus gewährt, der von 5 bis 7½ Prozent schwankt. In Wirklichkeit soll eigentlich überhaupt kein Umsatzbonus zugestanden werden, aber es geht bei diesen Konditionen, wie es bei den meisten Preisvereinbarungen in fast allen Branchen geht: sie werden vereinbart und, wenn möglich, Strafen für eine Kontravention eingesetzt, und werden nachher auf alle mögliche Art und Weise umgangen. Typisch hierfür ist ja das Wasserschlauchgeschäft der vergangenen Saison gewesen, bei dem Unterbietungen auf alle möglichen Arten vorkamen. Um seinerseits nicht zurückzustehen, hat dann oftmals der Handel auch noch sein Bestes getan. Es gab einige besonders vornehme und eifrige Firmen, die statt 13 mm lichte Weite 12½ mm lichte Weite bestellten, in der Hoffnung, daß die Fabrik tatsächlich doch 13 mm liefern würde, eine Hoffnung, die in vielen Fällen auch nicht getäuscht wurde. In einzelnen Fällen wurde zu der vollkommen unzweckmäßigen und unsachgemäßen Maßnahme gegriffen, Schläuche mit aufgeweitetem Ende zu bestellen, Dinge, die zeigen, zu welchen Maßnahmen einzelne Geschäftsleute sich im Schlauchgeschäft haben hinreißen lassen. Es ist ferner bekannt, daß in einzelnen Geschäften der Kundschaft ein und derselbe Schlauch als Ware verschiedener Qualität vorgelegt worden ist, Dinge, die geeignet sind, das Vertrauen der Kundschaft zu untergraben.

Aber nun zurück zu dem Abschluß der Vereinigten Stahlwerke. Es wäre da zunächst festzustellen, daß es nicht etwa einige wenige Fabriken sind, die das Geschäft getätigt haben. Im Gegenteil, man muß leider feststellen, daß eine große Anzahl angesehener Firmen sich die Preise hat diktieren lassen und daß schließlich vom Besteller bestimmt worden ist, welche Fabriken zur Lieferung der Schläuche zugelassen werden. Außerdem hat man sich vorbehalten, die Aufträge durch einen der für dieses Geschäft zugelassenen Händler ausführen zu lassen. Daß bei dieser Art der Geschäftsabwicklung der Händler schließlich nichts weiter mehr ist als ein Agent, der sich mit einer bescheidenen Kommission zu begnügen hat, versteht sich beinahe von selbst.

Es bleibt nur noch zu sagen, daß die Preise gleichfalls unerhört gedrückt sind und natürlich von den bisher gültigen vereinbarten Rabattsätzen nicht die Rede war. Man kann wohl sagen, daß seit Menschengedenken kein Geschäft unter solch gedrückten Bedingungen abgeschlossen worden ist. Wenn ich eingangs bemerkte, daß die Vergebung dieses Auftrages ein denkwürdiges Ereignis ist, so möchte ich noch hinzufügen, daß die Erinnerung daran für keinen der beteiligten Lieferanten sehr erfreulich sein wird. Man muß sich nämlich weiter davon Rechenschaft geben, daß die Tätigung einer derartigen Geschäftes im rheinisch-westfälischen Industriebezirk allgemein bekannt werden wird, daß die Bedingungen, zu denen das Geschäft getätigt wurde, auch in der übrigen Industrie bekannt werden müssen und die Verhältnisse sich dadurch im technischen Geschäft in allernächster Zeit unerfreulich gestalten werden.

Man kann natürlich nicht sagen, daß die Fabriken, die bei diesem Geschäft nicht haben mitmachen wollen, den Schaden tragen, denn bei einem Geschäft, das zu derartigen Bedingungen abgeschlossen worden ist, kann wohl überhaupt von einem Nutzen nicht mehr die Rede sein. Aber sicherlich wird jeder, gleichgültig, ob er an dem Geschäft beteiligt ist oder nicht, mit großem Bedauern zusehen müssen,

Digitized by Google

wie der Markt systematisch zerstört wird und eine nicht so schnell wieder gutzumachende Erschütterung erfährt.

Ich gebe mich natürlich keiner Täuschung darüber hin, daß es sehr schwer ist, gegen ein derartig mächtiges Gebilde, wie es der Stahltrust darstellt, irgendwie etwas zu unternehmen. Aber es ist nicht unmöglich, daß diese Verhältnisse den Zusammenschluß in der deutschen Gummi-Industrie beschleunigen werden, da durch ein derartiges Ereignis die Unhaltbarkeit der augenblicklichen Zustände in unwiderleglicher Weise dargetan und gezeigt wird, wohin der Weg führt, wenn die Industrie sich in Uneinigkeit zersplittert. Haën.

Die Entwicklung der Kautschukregeneration
in der Nachkriegszeit und ihre Bedeutung für die Kautschukwirtschaft.

Von Dr. **Paul Alexander**, Berlin-Charlottenburg.

I. Die Entwicklung in Deutschland.

In einem Aufsatz über „Die Regeneration des Kautschuks in technischer und wirtschaftlicher Beziehung", der im Jahre 1920 in Nr. 49 und 50 der Zeitschrift „Die chemische Industrie" veröffentlicht worden ist, glaubte ich feststellen zu müssen, daß die im Verlauf des Krieges auf dem Gebiet der Regeneratverarbeitung gesammelten Erfahrungen für die deutsche Friedenswirtschaft nicht in dem Umfang nutzbar gemacht würden, wie dies für ein wirtschaftlich verarmtes, an der Rohkautschukerzeugung in keiner Weise mehr beteiligtes Land, wie Deutschland, besonders wünschenswert erscheinen mußte. In der Folgezeit hat diese Befürchtung sich nicht nur voll bestätigt, es hat sich vielmehr im Verlauf der seitdem verflossenen acht Jahre außerhalb Deutschlands eine Entwicklung vollzogen, welche die Richtigkeit der von mir vertretenen Auffassungen voll bestätigt hat.

Gegen Ende des Krieges herrschte, wie allgemein, so auch in den leitenden Kreisen der deutschen Kautschukindustrie die Auffassung, nach dem Kriege werde ein die ganze Welt erfassender Warenhunger eine das Angebot weit übersteigende Nachfrage nach Rohkautschuk herbeiführen und entsprechende Preissteigerungen zur Folge haben. Demgemäß glaubte man Vorsorge treffen zu müssen, um einen im Verhältnis zu dem vorausgesetzten Rohkautschukbedarf recht erheblichen Bedarf an Regeneraten decken zu können. Die für die Ueberleitung zur Friedenswirtschaft damals eingesetzten amtlichen Stellen veranlaßten im Juli 1919 eine Rundfrage bei den Kautschuk verarbeitenden Betrieben, durch die der voraussichtliche Regeneratbedarf des Jahres 1920 ermittelt werden sollte. Diese Rundfrage führte zu einer Schätzung des voraussichtlichen Regeneratbedarfes des Jahres 1920 auf 9000 Tonnen. Hierbei wurde ein gleichzeitiger Rohkautschukverbrauch von 20 000 bis 25 000 Tonnen vorausgesetzt. Es wurde fernerhin angenommen, daß zur Deckung des auf 9000 Tonnen geschätzten Regeneratbedarfs 1000 Tonnen von den beiden damals bestehenden deutschen Sonderfabriken und 3000 Tonnen von den Eigenbetrieben der Fertigwarenfabriken würden bereitgestellt werden können. Für 5000 Tonnen aber sollte, gemäß einem vom Reichsverband der deutschen Kautschukindustrie gestellten Antrage, die für die Uebergangswirtschaft erlassene Einfuhrbeschränkung aufgehoben und die Einfuhr aus dem Auslande zugelassen werden. Diesem Antrage wurde stattgegeben. Aus dem Verhältnis, in dem der geschätzte Rohkautschukverbrauch zu dem geschätzten Regeneratverbrauch steht (25 000 Tonnen Rohkautschuk: 9000 Tonnen Regenerat), ergibt sich, daß die Erzeuger von Kautschukwaren bei der Beantwortung der Rundfrage davon ausgegangen waren, es würden, berechnet auf 100 Teile Rohkautschuk, etwa 36 Teile Regenerat verarbeitet werden. Um den Einfluß des Regeneratverbrauchs auf die Kautschukwirtschaft richtig erfassen zu können, muß man bei der Aufstellung solcher Berechnungen von dem Gesamtverbrauch an wirklicher Kautschuksubstanz ausgehen. Rohkautschuk enthält im Durchschnitt etwa 92 Prozent Kautschuk. Der durchschnittliche Kautschukgehalt der Regenerate liegt höher als 60 Prozent. Obgleich sich hieraus ein Fehler zu Ungunsten des Regeneratkautschuks*) ergibt, soll im folgenden Rohkautschuk als Kautschuksubstanz voll in Rechnung gesetzt werden, während 100 Teile Regenerat 60 Teilen Kautschuksubstanz gleichgestellt werden. Es ergibt sich dann, daß bei der Beantwortung der erwähnten Rundfrage in Aussicht genommen wurde, von dem mit rund 30 000 Tonnen geschätzten Gesamtverbrauch an Kautschuk ein reichliches Sechstel durch Regeneratkautschuk zu decken. Es bestand aber schon damals keinerlei Zweifel darüber, daß auf Güte und Haltbarkeit der erzeugten Kautschukwaren in der kommenden Friedenswirtschaft besonderer Wert werde gelegt werden müssen. Das Ergebnis der Rundfrage darf als Beweis dafür betrachtet werden, daß damals seitens der deutschen Erzeuger von Kautschukwaren die Kriegserfahrungen in einem der Regeneratverarbeitung günstigen Sinne gewertet wurden. Bei den Verbrauchern dagegen hatten die in den letzten Kriegsjahren als „Kautschukware" in den Handel gebrachten Erzeugnisse den abschreckendsten Eindruck hinterlassen. Dies muß jedem, der die damalige Sachlage kennt, durchaus begreiflich erscheinen. Der große Kreis amtlicher und privater Verbraucher von Kautschukerzeugnissen hat aber aus den an sich zutreffenden Wahrnehmungen durchaus unrichtige Folgerungen gezogen. Erst durch die Kriegsverhältnisse ist das Wort „Kautschukregenerat" in Verbraucherkreisen bekanntgeworden, ohne daß die Kenntnis des Wortes mehr als eine sehr oberflächliche Vorstellung von Wesen und Art dieses Stoffes vermittelte. Jedenfalls blieb der Allgemeinheit die Tatsache unbekannt, daß in den letzten Kriegsjahren nicht nur Rohkautschuk, sondern auch Kautschukregenerate kaum für militärische Zwecke noch zur Verfügung standen, und daß die Erzeuger von Kautschukwaren nicht nur durch den Mangel selbst, sondern auch durch scharfe behördliche Bestimmungen gezwungen wurden, für nicht militärische Zwecke Waren zu liefern, die Kautschuk, auch in Form von Regenerat, kaum noch enthielten. Die völlige Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse hatte zur Folge, daß bei den Verbrauchern der Irrtum sich festsetzte, für die schlechte Beschaffenheit der Kriegsware wäre die Regeneratverarbeitung an sich verantwortlich zu machen.

Die Erzeuger von Kautschukwaren hätten zweifellos Mittel und Wege gesucht und gefunden, diesen irrigen Auffassungen der Verbraucher entgegenzuwirken, hätte die Entwicklung des Rohkautschukmarktes in den ersten Nachkriegsjahren nicht einen den Erwartungen durchaus widersprechenden Verlauf genommen. Bei Kriegsende im Jahre 1918 entsprach der Weltmarktpreis des Rohkautschuks etwa 5,50 Goldmark. Er fiel in der ersten Hälfte des Jahres 1919 auf 4,50 Goldmark, und stieg in der zweiten Hälfte dieses Jahres wieder auf 6,50 Goldmark. Von diesem Zeitpunkt an trat aber, statt der erwarteten Steigerung, erneut eine kaum unterbrochene Preissenkung ein, bis in der zweiten Hälfte des Jahres 1922 mit einem Preis von etwa 1,50 Goldmark ein Tiefstand erreicht war, dem die englische Regierung dadurch zu begegnen versuchte, daß sie den unter englischem Einfluß stehenden Pflanzern, gemäß dem Stevenson-Plan, die unter der Bezeichnung „Restriction" bekanntgewordenen Ausfuhrbeschränkungen auferlegte. Unterdessen entwickelten sich in Deutschland, wie auf anderen Gebieten, auch auf dem der Kautschukverarbeitung die Verhältnisse in einer den Voraussetzungen durchaus widersprechenden Weise. Die bei der Beantwortung der oben erwähnten Rundfrage gehegten Absichten gerieten, veranlaßt durch den unerwarteten Tiefstand der Rohkautschukpreise, völlig in Vergessenheit. Von der erwirkten Erlaubnis, 5000 Tonnen Regenerat im Jahre 1920 aus dem Auslande einzuführen, konnte schon deshalb nur in geringem Ausmaß Gebrauch gemacht werden, weil der gesamte deutsche Regeneratverbrauch nur einen kleinen Bruchteil des für dieses Jahr geschätzten ausmachte. Die Einfuhrerlaubnis, die zudem durch die bereits im September des gleichen Jahres verfügte Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen gegenstandslos geworden war, hatte deshalb nur zur Folge, daß die ausländische, im besonderen die englische Regenerierindustrie, die, im Gegensatz zur deutschen, während des Krieges nahezu zum Erliegen gekommen war, schon bald nach Beendigung des Krieges mit ihren Bemühungen zur Wiedergewinnung des deutschen Marktes einsetzen konnte. Es sei in dieser Hinsicht daran erinnert, daß die englische Regenerierindustrie, die um die Jahrhundertwende, etwa gleichzeitig mit dem ersten deutschen Werk, ins Leben trat, gerade durch die Unterstützung führender Unternehmungen der deutschen Kautschukindustrie zur Entwicklung und einer gewissen Blüte gebracht worden war.

Wenn die Bemühungen der ausländischen Regenerierindustrie, auf dem deutschen Markte wieder festen Fuß zu fassen, bei der weit-

*) Wo im folgenden der Ausdruck „Regeneratkautschuk" angewendet wird, soll er nicht das Regenerat als solches, sondern nur dessen Kautschukanteil bezeichnen.

Digitized by Google

gehenden Ausschaltung der Regeneratverwendung seitens der deutschen Verarbeiter mengenmäßig auch nur von beschränktem Erfolge sein konnten, so führten sie jedenfalls dazu, den Kampf weiter zu erschweren, den die deutsche Regeneriererindustrie um ihre weit mehr noch als durch den Tiefstand der Rohkautschukpreise durch die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bedrohte Erhaltung führen mußte.

Es kann nicht wundernehmen, daß unter diesen Umständen von den beiden deutschen Regenerierwerken das jüngere, etwa im Jahre 1905 entstandene Unternehmen, das, wie sein älterer Wettbewerber in der Vorkriegszeit einen wesentlichen Anteil seiner Erzeugung ins Ausland ausgeführt hatte, sich veranlaßt sah, das während der politischen Wirren im Jahre 1919 stillgelegte Regenerierwerk als solches nicht wieder in Betrieb zu setzen und sich ausschließlich der Erzeugung von Kautschukfertigwaren zuwandte. Aber auch das als einziges dann noch bestehenbleibende Werk sah sich gezwungen, wenigstens teilweise einen ähnlichen Weg zu gehen, um sich Ersatz zu schaffen für den Ausfall, den einerseits das Versagen des deutschen Marktes, andererseits der durch den Krieg bedingte Verlust des ausländischen Marktes veranlaßt hatte. Dies geschah durchaus gegen den Willen der Leiter dieses Unternehmens, die, wie im besonderen der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes, auch vor der Oeffentlichkeit stets den Standpunkt vertreten hatten, daß die Erzeugung von Kautschukregeneraten und von Kautschukfertigwaren nur in getrennten, dem Sonderzweck angepaßten Unternehmungen zur höchsten wirtschaftlichen Vollkommenheit gebracht werden kann. Leider haben diese Auffassungen weder bei den deutschen Verarbeitern von Kautschuk, noch bei den deutschen Behörden einen sich praktisch auswirkenden Widerhall gefunden, im Gegensatz zu den amerikanischen Erzeugern und Behörden, von deren Verhalten in der Regeneratfrage später eingehend zu sprechen sein wird.

An der Sachlage, wie sie sich in den ersten Nachkriegsjahren entwickelte, hat sich auch in der Folgezeit bis auf die Gegenwart wenig geändert. Noch immer wird in Deutschland das Kautschukregenerat als willkommener Prügelknabe benutzt, wenn sich irgendwie und irgendwo Mängel an Kautschukerzeugnissen herausstellen. Geschieht dies von Fachleuten — es sei in dieser Hinsicht an den auch in dieser Zeitschrift zum Austrag gebrachten Streit über die Kabelnormalien erinnert —, so darf man sich nicht wundern, wenn diese Gewohnheit sich erst recht im Kreise der Laien eingebürgert hat. Selten wird man bei den Anpreisungen von Kautschukerzeugnissen in den Tageszeitungen oder illustrierten Wochenblättern die lobende Erwähnung vermissen, sie seien „aus reinem Naturgummi" hergestellt. Dem Vertreiber der in Betracht kommenden Badekappe, des Gummistrumpfs, Handschuhs, Leibhalters, Saugers oder ähnlicher Dinge ist, ebensowenig wie dem Käufer, bekannt, daß bei der Erzeugung der angepriesenen Ware etwas anderes als „reiner Naturgummi" gar nicht in Betracht kommt, sofern man diese Bezeichnung auf verarbeiteten Kautschuk überhaupt anwenden darf. Noch weniger haben Anpreiser und Käufer eine Ahnung davon, daß nicht die verwendeten Rohstoffe, sondern deren fehlerhafte Verarbeitung, im besonderen falsch geleitete Vulkanisation, die Veranlassung sind, wenn solche Kautschukerzeugnisse nach kurzer Lagerung oder kurzem Gebrauch verderben; Vorkommnisse, die bei dem gegenwärtigen Stand der Kautschuktechnik zu den Ausnahmefällen gehören, dann aber gerade solche Erzeugnisse betreffen, zu deren Herstellung bester Rohkautschuk in fast reiner Form, keinesfalls aber Regenerat, verwendet wird.

Diese im Kreise der Verbraucher eingewurzelte, sogar von manchen Erzeugern bewußt oder unbewußt geförderte Abneigung der Verbraucherkreise gegen die Regeneratverarbeitung hat fast dazu geführt, daß, entsprechend dem von der Vereinigung der deutschen Kabelfabriken gegebenen Beispiel, Behörden, die als Großverbraucher von Kautschukwaren in Betracht kommen, die Absicht zur Ausführung brachten, grundsätzlich ein Verbot der Regeneratverarbeitung in ihre Lieferbedingungen aufzunehmen. Dem Umstande, daß sich zu der hier in Betracht kommenden Zeit der Druck des ausländischen Wettbewerbs bei den Erzeugern von Kautschukwaren besonders schwer fühlbar machte, ist es wohl hauptsächlich zu danken, wenn sich unter diesen entschiedene Verfechter des selbstverständlichen Grundsatzes fanden, daß der Erzeuger die Verantwortung für die Güte seiner Waren nur zu tragen vermag, sofern ihm die Wahl der Mittel überlassen bleibt, mit denen er die dem Verwendungszweck entsprechenden Leistungen erreichen kann. Im allgemeinen wird aber in Deutschland die Regeneratverarbeitung auch heute noch als eine Angelegenheit angesehen, deren Erörterung vor der Oeffentlichkeit man am besten vermeidet.

Es kann nicht wundernehmen, daß bei dieser Sachlage die während des Krieges gut entwickelte Technik der Regeneratverarbeitung gerade in Deutschland während der Nachkriegszeit weitere Ausbildung nicht erfahren hat. Das bei der Beantwortung der mehrfach erwähnten Rundfrage vorausgesetzte Verarbeitungsverhältnis von etwa 25 Teilen Regeneratkautschuk auf 100 Teile Rohkautschuk ist in Deutschland in den Nachkriegsjahren bisher nie erreicht worden. Im Jahre 1927 betrug der deutsche Rohkautschukverbrauch 45 000 Tonnen. Der deutsche Regeneratverbrauch läßt sich statistisch leider nicht erfassen. Nicht einmal eine genaue Einfuhrzahl läßt sich ermitteln, denn die Position 571 des Amtlichen Warenverzeichnisses umfaßt, neben Regeneraten, so verschieden geartete Waren, wie Kautschukplatten mit Drahteinlage und Guttaperchapapier. Auf Grund von Erwägungen, die hier eingehender nicht erörtert werden können, glaube ich aber annehmen zu dürfen, daß in Deutschland im Jahre 1927 etwa 4500 Tonnen Regenerat verarbeitet worden sind. Hiervon entfallen auf die deutsche Sonderfabrik, die, wie in der Vorkriegszeit, auch gegenwärtig den Hauptanteil ihrer Erzeugung wieder ins Ausland ausführt, etwa 1200 Tonnen, etwa 3000 Tonnen auf die Erzeugung der Eigenbetriebe der Fertigwarenfabriken, und etwa 300 Tonnen dürften aus dem Auslande eingeführt worden sein. Das Verarbeitungsverhältnis Rohkautschuk : Regenerat würde demnach etwa 100 : 10 oder, auf Regeneratkautschuk berechnet, etwa 100 : 6 betragen haben, gegenüber dem in der erwähnten Rundfrage für das Jahr 1920 geschätzten Verarbeitungsverhältnis von 100 : 36 bzw. 100 : 22.

Die Entwicklung in Amerika.

Wenden wir uns nun der Entwicklung zu, die während des gleichen Zeitraums die Regeneratverarbeitung in Amerika genommen hat, so muß zunächst in Betracht gezogen werden, daß bis zum Ausbruch des Weltkrieges Deutschland, gemessen am Rohkautschukverbrauch, in der Erzeugung von Kautschukwaren zeitweise die führende, stets aber eine der führenden Stellen einnahm. Noch im Jahre 1913, dem letzten Vorkriegsjahre, waren Deutschland und Amerika in gleicher Weise mit 30 000 Tonnen an dem insgesamt nur 108 000 Tonnen betragenden Rohkautschukweltverbrauch beteiligt. Berücksichtigt man aber, wie es geschehen muß, auch den auf Regeneratkautschuk entfallenden Anteil am gesamten verarbeiteten Kautschuk, so ergibt sich bereits für die Vorkriegszeit ein den deutschen erheblich übersteigender Kautschukverbrauch Amerikas. Man kann Amerika das klassische Land der Regeneratverarbeitung nennen. Während bis zur Jahrhundertwende die Regeneraterzeugung in Europa auf die Nebenbetriebe der Kautschukfertigwarenfabriken beschränkt blieb und mengenmäßig gegenüber dem Rohkautschukverbrauch kaum in Betracht kam, bestand schon Jahrzehnte früher in Amerika eine hochentwickelte Regenerier-Sonderindustrie. Carl Otto Weber beschreibt im 18. Jahrgang der Gummi-Zeitung (1904, Seite 443) einen Besuch der United States Rubber Reclaiming Co. in Buffalo. Nach den Angaben Webers wurden bereits damals in diesem Regenerierwerk täglich 32 Tonnen, im Jahre also 9 000 bis 10 000 Tonnen Regenerat erzeugt, eine Menge, die den Jahresregeneratverbrauch um das Doppelte übersteigt, den Deutschland erst im Jahre 1927, also 24 Jahre später, erreicht hat. Trifft die Angabe C. O. Webers zu und erzeugte die United States Rubber Reclaiming Co. im Jahre 1903 9000 bis 10 000 Tonnen Regenerat, so würde dies, auf Reinkautschuk bezogen, 5 000 bis 6 000 Tonnen Kautschuk entsprechen. Da der Rohkautschuk-Weltverbrauch dieses Jahres nur 55 000 Tonnen betrug, entsprach die allein von diesem Werke erzeugte Menge Regeneratkautschuk 10 Prozent des gesamten Kautschukweltverbrauchs dieses Jahres 1903. Die gesamte amerikanische Regeneraterzeugung des Jahres 1903 muß aber bedeutend größer gewesen sein; denn die United States Rubber Reclaiming Co. war wohl das größte, aber schon damals nicht das einzige amerikanische Regenerierwerk. Das Verhältnis, in dem Regenerat und Rohkautschuk am Kautschukverbrauch sich beteiligten, muß demgemäß bereits im Jahre 1903 in Amerika ein für Regenerat sehr günstiges gewesen sein und den Regeneratverbrauch anderer Kautschuk verarbeitender Länder verhältnismäßig und mengenmäßig weit übertroffen haben.

Für die folgenden Jahre läßt sich über die Entwicklung auch des amerikanischen Regeneratverbrauchs nichts Bestimmtes aussagen. Aber vom Jahre 1922 ab kann man für Amerika das Verhältnis des Regeneratverbrauchs zum Rohkautschukverbrauch zahlenmäßig verfolgen. Es kennzeichnet das Verständnis, das amerikanische Behörden der Regeneratverarbeitung entgegenbringen, daß Amerika das erste und bisher einzige Land ist, in dem die statistischen Erhebungen auch auf den Regeneratverbrauch sich erstrecken. Noch bemerkenswerter ist die Tatsache, daß ein Mann, wie Hoover, der gegenwärtig als Präsidentschaftskandidat für das einflußreichste Amt Amerikas in Aussicht genommen ist, als Staatssekretär in sehr entschiedener

Digitized by Google

Weise für die Förderung des Regeneratverbrauchs sich persönlich eingesetzt hat. Dies geschah mit der bewußten und gelegentlich auch zum Ausdruck gebrachten Absicht, durch die Bevorzugung eines aus Erzeugnissen des eigenen Landes im Lande selbst gewonnenen Stoffes Amerikas Abhängigkeit von den Rohkautschuk erzeugenden Ländern zu verringern.

In der folgenden Tafel sind der amerikanische Rohkautschukverbrauch, der Regeneratverbrauch, das Verhältnis des Regeneratverbrauchs zum Rohkautschukverbrauch, die dem Regenerat entsprechende Menge Kautschuksubstanz, der Anteil des Regeneratkautschuks am Gesamtkautschukverbrauch, sowie der durchschnittliche Rohkautschukpreis für die Jahre 1922 bis 1928 (½) zusammengestellt.

1829	Rohkautschukverbrauch	Regeneratverbrauch	Regeneratverbrauch bezogen auf Rohkautschuk = 100
	t	t	%
Januar	34,403	18 611	54,0
Februar. . . .	33 702	17 251	51,2
März	35 687	19 117	53,6
April	32 770	17 810	54,3
Mai	37 333	18 679	50,0
Juni	37 675	16 759	44,5
Juli	37 406	17 623	47,1
	248 976	125 850	50,1

Jahr	Rohkautschukverbrauch	Regeneratverbrauch	Dem verbrauchten Regenerat entsprechende Menge Kautschuksubstanz	Regeneratverbrauch, bezogen auf den Rohkautschukverbrauch = 100	Gesamtkautschukverbrauch (berechnet aus Rohkautschuk = 100 u. Regenerat = 60)	Anteil des Regeneratkautschuks (60 % des Regenerats) am Gesamtkautschukverbrauch	Rohkautschukpreis (Durchschnitt)
	t	t	t	%	t	%	kg/RM.
1922	283 270	54 460	32 646	19,2	315 946	10,3	2,20
1923	274 960	69 530	41 718	25,3	316 678	13,2	2,85
1924	301 780	76 070	45 642	25,2	347 422	13,1	2,50
1925	337 630	137 100	82 260	40,7	419 890	19,6	6,60
1926	366 000	164 500	98 700	45,0	464 700	21,2	4,50
1927	371 000	183 500	110 100	49,5	481 100	22,9	3,35
1928 (½)	211 570	108 227	64 936	51,2	276 506	23,5	1,72

Vergleicht man die Werte des Jahres 1922 mit denen des Jahres 1927, und setzt die des Jahres 1922 gleich Hundert, so ergeben sich für das Jahr 1927:

Rohkautschukverbrauch	131
Regeneratverbrauch.	337
Gesamtkautschukverbrauch	152
Anteil des Regeneratkautschuks am Gesamtkautschukverbrauch	222

Während der amerikanische Rohkautschukverbrauch im Verlauf der letztvergangenen fünf Jahre nur um knapp ein Drittel des Wertes von 1922 gestiegen ist, hat sich während des gleichen Zeitraums der Regeneratverbrauch nahezu auf das Dreiundeinhalbfache erhöht. Der gesteigerte Gesamtkautschukbedarf ist also zu einem sehr wesentlichen Anteil durch Regeneratkautschuk gedeckt worden. Dabei war schon im Jahre 1922 der amerikanische Regeneratverbrauch keineswegs gering, denn in diesem Jahre wurden mehr als 10 Prozent des amerikanischen Kautschukbedarfs durch Regeneratkautschuk gedeckt, ein Verhältnis, das in Deutschland im Jahre 1927 noch kaum erreicht worden ist.

Zu beachtenswerten Ergebnissen gelangt man, wenn man die amerikanischen Verbrauchsziffern der einzelnen Jahre mit den durchschnittlichen Rohkautschukpreisen vergleicht. Bezieht man auch hier, um das Bild anschaulicher zu gestalten, die Werte für Regeneratverbrauch und Rohkautschukpreis auf die Werte des Jahres 1922=100, so ergibt sich:

	Regeneratverbrauch	Rohkautschukpreis
1922	100	100
1923	132	130
1924	131	114
1925	212	300
1926	232	205
1927	260	152
1928 (½)	267	78

Die Zahlen zeigen, daß erhebliche Steigerungen des Rohkautschukpreises einen erheblichen Anreiz zur Steigerung des amerikanischen Regeneratverbrauchs gegeben haben, daß aber umgekehrt das einmal erreichte Verarbeitungsverhältnis Regenerat : Rohkautschuk auch bei stark sinkenden Rohkautschukpreisen nicht wieder herabgesetzt worden ist. Die Jahre 1926 und 1927 weisen sogar, trotz eines erheblichen Rückgangs der Rohkautschukpreise, eine erhebliche Steigerung des Regeneratverbrauchs auf. Das bei Abfassung dieses Aufsatzes noch nicht abgeschlossene Jahr 1928 wird trotz des gewaltigen Preissturzes auf dem Rohkautschukmarkt im Februar und im April im ungünstigsten Falle die im ersten Halbjahr gleichfalls noch feststellbare weitere Steigerung des Regeneratverbrauchs zum Stillstand bringen. Dies wird offenbar, wenn man den Verbrauch der einzelnen Monate betrachtet. Es betrugen:

Noch im Mai dieses Jahres lag also der Regeneratverbrauch Amerikas über dem Jahresdurchschnitt des Jahres 1927. Aus dem niedrigeren Juniwert könnte man folgern, daß der niedrige Stand der Rohkautschukpreise, der im April 1928 die Grenze der Erzeugungskosten erreicht, wenn nicht unterschritten haben dürfte, doch zu einer Verringerung auch des amerikanischen Regeneratverbrauchs führen werde. Die erneute Steigerung des Regeneratverbrauchs im Juli 1928 zeigt aber, daß eine solche Verringerung, sofern sie überhaupt eintreten sollte, sich in engen Grenzen halten wird.

Daß wesentliche Verschiebungen in dem einmal erreichten Verarbeitungsverhältnis Regenerat : Rohkautschuk erhebliche Erschütterungen der Kautschukwirtschaft zur Folge haben müßten, ist leicht zu verstehen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im Verlauf eines Zeitraumes von nur fünf Jahren der amerikanische Regeneratverbrauch von knapp einem Fünftel auf fast genau die Hälfte des inzwischen gleichfalls erheblich gesteigerten Rohkautschukverbrauchs angewachsen ist, und wenn man weiterhin in Betracht zieht, daß die im Jahre 1927 in Form von Regenerat allein in Amerika verarbeitete Menge Kautschuk (183 500 Tonnen Regenerat entsprechend 110 100 Kautschuksubstanz) den Rohkautschuk-Weltverbrauch des Jahres 1913 (108 000 Tonnen) übersteigt.

Die Entwicklung in anderen Ländern.

Vergegenwärtigt man sich die Tatsache, daß im Jahre 1927 der amerikanische Kautschukverbrauch mehr als drei Viertel des Weltverbrauchs betragen hat, so erscheint es einleuchtend, daß in den Ländern, die mit Deutschland in das letzte Viertel des Kautschukweltverbrauchs sich teilen, eine Regenerierindustrie nicht vorhanden sein kann, die, gemessen am Umfang ihrer Erzeugung, der amerikanischen an die Seite gestellt werden könnte. Von der englischen Regenerierindustrie wurde oben bereits gesagt, daß sie durch die Kriegsverhältnisse in ihrer Entwicklung stark gehemmt worden ist. Sie dürfte in der Nachkriegszeit die Erzeugungshöhe der besten Vorkriegsjahre wieder erreicht, aber kaum überschritten haben. In Frankreich hat erst in der Nachkriegszeit eine eigene Regenerierindustrie sich entwickelt, die, gemessen an der Menge des erzeugten Regenerats, gegenwärtig der englischen ungefähr entsprechen dürfte. Leider besteht keine Möglichkeit, die Regeneraterzeugung der europäischen Länder auch nur annähernd genau festzustellen, zumal im Gegensatz zu Amerika, in allen europäischen Ländern ein erheblicher Anteil der Regeneraterzeugung auf die Eigenbetriebe der Kautschukfertigwarenfabriken entfällt. Die Annahme dürfte aber kaum fehlgehen, daß die Regeneraterzeugung der europäischen Länder im Jahre 1927 insgesamt 50 000 Tonnen noch nicht erreicht hat, während sie, wenn das Verhältnis des Regeneratverbrauchs zum Rohkautschukverbrauch das gleiche wäre wie in Amerika, etwa 100 000 Tonnen hätte betragen müssen.

(Schluß folgt.)

Digitized by Google

Kautschukforschung ★ Kautschukchemie

II. Hauptversammlung der Deutschen Kautschukgesellschaft.

I.

Die II. Hauptversammlung der Deutschen Kautschukgesellschaft fand am 14. und 15. September d. J. in Hamburg im Curiohaus statt und wies auch diesmal wieder eine gute Beteiligung auf.

Aus den Verhandlungen der Mitgliederversammlung verdient hervorgehoben zu werden, daß der Mitgliederbestand der Deutschen Kautschukgesellschaft eine erfreulich aufsteigende Bewegung zeigt. Die Mitgliederzahl, im vorigen Jahre 215, betrug am 1. August d. J. 368. Als Tagungsort für die nächste Hauptversammlung wurde Hannover gewählt, für 1930 Köln vorgeschlagen. Der Zeitpunkt wurde noch nicht festgelegt, es wurde aber in Aussicht genommen, im nächsten Jahr früher zu tagen als dieses Mal, vielleicht schon im Frühling. Der Mitgliedsbeitrag wurde für das kommende Jahr in derselben Höhe festgesetzt, wie bisher. Dagegen wurde beschlossen, in Zukunft das Geschäftsjahr nicht mehr am 1. April zu beginnen, sondern mit dem Kalenderjahr zusammenfallen zu lassen. Die Deutsche Kautschukgesellschaft hat sich an verschiedene Verbände angeschlossen, so u. a. an den Verband für die Materialprüfungen der Technik und an die Studiengesellschaft für Automobilbau.

Die wissenschaftliche Sitzung, die am Nachmittag des 14. September begann, wurde eröffnet mit einem Vortrag von

van Rossem, Delft über **das Erfrieren von Kautschuk.**

Vortragender führte dabei etwa folgendes aus: Bereits früher wurde festgestellt, daß in Kautschuk, der erst eingefroren und dann wieder erwärmt wird, sich das spezifische Gewicht ändert. Schon im Jahre 1924 wurde dieses Phänomen als Kristallerscheinung erkannt und darauf zurückgeführt, daß beim Einfrieren von Kautschuk eine gewisse Kristallisation stattfindet. Um näheren Einblick in diese Erscheinungen zu gewinnen, hat Vortragender Untersuchungen in drei Richtungen unternommen. Einmal bestimmte er die Veränderungen des spezifischen Gewichts, bezogen auf Wasser von 15° C, die beim Erwärmen von Rohkautschuk auftreten, zweitens die gleichzeitig auftretenden Veränderungen der Härte, die mit dem Shoreschen Durometer gemessen wurden. Endlich wurde die verschiedene Lichtdurchlässigkeit der erwärmten und abgekühlten Kautschukproben mittels eines Extinktometers bestimmt. Diese Messungen erfolgten in der Art, daß der Lichtstrahl auf eine Thermosäule fiel, dadurch ein elektrischer Strom ausgelöst wurde, dessen Stärke das Maß für die Lichtintensität abgab. Wurde im Versuch ohne Kautschuk die Absorption = 100 Prozent gesetzt, so ergab der eingefrorene Kautschuk gleichfalls eine Lichtabsorption von 100 Prozent, während beim Erwärmen dieses Kautschuks die Absorption fortlaufend abnimmt. Die Temperaturkurven für Lichtabsorption, Härte und spezifisches Gewicht verliefen nun alle in dem gleichen Sinn. Alle Kurven zeigten bei zirka 30° C einen deutlichen Wendepunkt, der darauf zurückzuführen ist, daß bei dieser Temperatur die „Kautschukkristalle" schmelzen.

Die Schmelzwärme von gefrorenem und ungefrorenem Kautschuk wurde mit dem Bunsenschen Eiskalorimeter bestimmt, und zwar in Toluol als Quellungsmittel. Beim ungefrorenen Kautschuk tritt nur Quellung ein, beim gefrorenen Kautschuk gleichzeitig Schmelzen. Es wurde eine Schmelzwärme von 4,8 kal/g Kautschuk gefunden. Beim längeren Lagern des Kautschuks ändern sich seine Schmelzkurven, es können Unterschiede im Schmelzpunkt von 8 bis 10° auftreten. Dies beruht jedenfalls darauf, daß beim Lagern die Kristalle im Kautschuk wachsen. Das spezifische Gewicht verändert sich entsprechend. Der Vergleich wurde angestellt an Proben, die direkt aus Indien gekommen waren, einerseits, andererseits an acht Jahre gelagerten Mustern. Bei —10° sind nach drei Tagen, bei +4° nach fünf Tagen die ursprünglichen spezifischen Gewichte wieder erreicht. Man muß bei den Erscheinungen unterscheiden zwischen dem Auftreten der Kristalle und ihrem Wachsen. Für den ersten Vorgang ist eine niedrigere Temperatur, für den zweiten eine höhere vorteilhafter. Bisher arbeitete Vortragender nur bei —10 und +4°. Versuche bei anderen Temperaturen sind im Gange, darüber soll später berichtet werden.

Wird gefrorener Kautschuk 10 und 60 Minuten lang bei Temperaturen von etwa 40, 60, 80° aufgetaut und dann wieder bei +4° eingefroren, so friert er dann eine Kleinigkeit schneller ein. Wenn der Kautschuk vor dem Einfrieren verschieden lange Zeit mastiziert wurde, so hat dieses so gut wie gar keinen Einfluß auf die Ergebnisse.

Auf Grund der Versuche des Vortragenden läßt sich jedenfalls sagen, daß die Werte des spezifischen Gewichtes, der Lichtdurchlässigkeit, der Härte und der Schmelzwärme von eingefrorenem Kautschuk auf die Anwesenheit wahrer Kristalle im gefrorenen Kautschuk hindeuten. In einer weiteren Untersuchung soll festgestellt werden, welche Faktoren das Einfrieren beeinflussen.

In Ergänzung der Versuche von van Rossem verfolgte

Katz, Amsterdam
das Einfrieren von Kautschuk röntgenspektrographisch

und berichtete darüber anschließend. Er nahm Röntgenspektren auf von gefrorenem, nichtgefrorenem, wieder aufgetautem Kautschuk und von Patentgummi. Der gefrorene Kautschuk ergab ein Kristallspektrum, der nicht gefrorene ein amorphes. Der Schmelzpunkt war meist ziemlich scharf erkennbar und lag zwischen 20 und 30°. Wird Patentgummi quellen gelassen und dann schnell getrocknet, so gehen dadurch die Kristalle verloren und es wird ein amorphes Spektrum erhalten. Dasselbe tritt ein, wenn Kautschuk gereckt und schnell entspannt wird. Es erhob sich die Frage, ob das Röntgenspektrum in dem Punkt verschwindet, wo man es nach der van Rossemschen Schmelzlinie erwarten sollte. Katz fand, daß das Verschwinden stets kurz vor dem Wendepunkt der Schmelzkurve auftrat, was in Einklang mit den Ueberlegungen ist. Bei einem Erwärmen bis auf 35° war noch ein Kristallspektrum zu beobachten, bei 37° war es verschwunden. Man muß aber berücksichtigen, daß das Kristallspektrum schon dann nicht mehr zu erkennen ist, wenn noch 15 Prozent kristallisierte Substanz vorhanden sind. Ein Photometrieren des Röntgenspektrums läßt sich schlecht ausführen und gibt keine zuverlässigen Werte.

Im Verkauf seiner Untersuchungen nahm Katz gleichfalls die Schmelzkurven auf und erhielt genau die gleichen Ergebnisse wie van Rossem. Jedesmal an einem Punkt kurz vor dem Wendepunkt der Kurven verschwand das Kristallspektrum, wie Vortragender an einer Anzahl von projizierten Kurvenbildern zeigte. Eine ganz undurchsichtige Patentplatte wies einen Schmelzpunkt von 29° auf, das Röntgenspektrum dieses niedrig schmelzenden Kautschuks läßt sich aber zur Beurteilung nicht heranziehen. Nach Ansicht des Vortragenden ist auch zehn Jahre gelagerter Kautschuk noch nicht vollkommen kristallinisch.

Wenn man bedenkt, wie leicht der Kautschuk durch Einfrieren und ähnliches zum Kristallisieren zu bringen ist, so muß man sich wundern, daß es so unüberwindliche Schwierigkeiten macht, die Kautschukkristalle in vitro, im Reagenzglas herzustellen. Der Grund für diese Schwierigkeit ist wahrscheinlich der, daß in den Lösungsmitteln, in denen die Kristalle sich lösen, gleichzeitig überaus leicht Quellung und damit Uebergang in den amorphen Zustand einsetzt. Die Frage der Gewinnung von Kautschukkristallen läuft also darauf hinaus, ein Lösungsmittel zu finden, das die Kristalle gut löst, das aber wenig Quellung bewirkt.

Das Einfrieren des Kautschuks ist nach Ansicht des Vortragenden nichts weiter als irgendeine Form des Kristallisierens.

In der Diskussion wies Hock, Gießen darauf hin, daß das Einfrieren nicht nur eine Kristallisation sei, sondern daß auch Polymerisation und Alterung eine wichtige Rolle spielten.

Kirchhof, Harburg schloß einige sehr interessante Ausführungen über ähnliche Beobachtungen an Guttapercha an. Er hat aus reinster holländischer Guttapercha (mit 98 bis 99 Prozent Kohlenwasserstoff) durch Extrahieren mit Aceton und Umfällen den Guttakohlenwasserstoff in Form schneeweißer Häutchen, etwa von dem Aussehen von satiniertem Papier, hergestellt. Beim Erwärmen werden diese Häutchen vollkommen klar, beim Abkühlen wieder trübe. Es handelt sich also nicht um Lufteinschluß. Bei 1000- bis 1500facher Vergrößerung konnte er deutlich Kristalle beobachten von etwa 1,5 μ Länge und 0,5 bis 0,8 μ Breite. Durch fraktionierte Kristallisation aus Eisessig wurden sphärische Zweiecke erhalten. Die weißen Häutchen werden an der Luft und besonders bei Bestrahlen mit ultraviolettem Licht sehr schnell hart und brüchig.

Digitized by Google

Dies ist keine Oxydationserscheinung, da in einer Wasserstoffatmosphäre dasselbe eintritt. Die hartgewordenen Proben sind nicht mehr restlos löslich. Die Mikrokristalle hatten einen Schmelzpunkt von 42° C. Die Trübung verschwand nach den Beobachtungen des Vortragenden bei 33 bis 35°, trat bei 42° wieder auf und erreichte das Maximum bei 48°. Der Vorgang ist reversibel und läßt sich beliebig oft ohne wesentliche Verschiebung wiederholen. Unter Wasserstoff belichtete Guttapercha hatte einen Schmelzpunkt von 39 bis 40°.

Auch Stamberger, London, weist noch darauf hin, daß bei dem Einfrieren des Kautschuks die Polymerisation eine Rolle spiele. Katz bemerkt, daß die Unterschiede zwischen gealtertem und nicht gealtertem Kautschuk nicht dieselben seien wie zwischen gefrorenem und nicht gefrorenem Kautschuk.

Es folgte ein Vortrag von

R. Apt, Berlin:

Die amerikanische Praxis der Herstellung gummiisolierter Leitungen.

Vortragender, der kürzlich eine Studienreise nach Amerika gemacht hat, betonte, daß dort die gummiisolierten Leitungsdrähte einer erheblich schärferen Kontrolle unterlägen als bei uns. Diese wird ausgeübt von den Underwriters Laboratories, einer von den Feuerversicherungsgesellschaften gegründeten Organisation. Mischungsvorschriften werden in Amerika nicht gemacht, dafür werden am Fertigfabrikat eine Anzahl äußerst scharfer Verbrauchsprüfungen vorgenommen. Außer den üblichen physikalischen Messungen von Festigkeit, Dehnung und bleibender Dehnung werden bestimmt der Isolationswiderstand und die Wickel- und Durchschlagsprobe, und zwar zum Teil in erheblich rigoroserer Weise als bei uns.

Sehr viel verarbeitet wird in Amerika für Gummiisolierungen Regenerat, das aber ganz genau spezifiziert ist. Infolge der reichlichen Verwendung von Regenerat werden die Mischungen in geschlossenen Mischwerken hergestellt. Auffallend ist, daß die Isolierschicht der Leitungen in Amerika erheblich dicker ist als bei uns. Eine Verarbeitung von Revertex hat Vortragender nirgends gesehen, dagegen Versuche mit der elektrophoretischen Niederschlagung aus Latex. Die Drahtisolierung wird hier so hergestellt, daß der metallische Leiter durch ein etwa 10 m langes, mit der Latexlösung gefülltes Gefäß vertikal hindurchgezogen wird. Ein Werturteil über dieses Verfahren läßt sich einstweilen natürlich noch nicht abgeben. Besonders fiel dem Vortragenden auf, daß auch die kleineren Fabriken in Amerika nicht nur gut eingerichtete Prüfräume besitzen, sondern meist auch hervorragend ausgestattete Forschungslaboratorien und „development departments". Charakteristisch für die amerikanische Gummi- und Kabelindustrie ist ihr Bestreben nach technischen Fortschritten einerseits, andererseits, den Umsatz pro Arbeiter auf ein Maximum zu steigern.

In der Diskussion betont Clouth, Köln, einen wie großen Fortschritt es bedeute, wenn an Stelle von Mischungsvorschriften, die nur fortschritthemmend wirkten, Gebrauchsprüfungen träten. Die größere Arbeitsfreudigkeit der amerikanischen Arbeiter gegenüber den deutschen ist seiner Ansicht nach dadurch begründet, daß in Amerika jeder Arbeiter durch Mehrarbeit mehr verdienen kann, ohne wie bei uns durch die Gewerkschaften darin gestört zu werden.

Reiner, Duisburg fragt an, ob in Amerika Alterungsversuche unternommen werden, Bünz, Hamburg empfiehlt auch für die Kabelindustrie die Verarbeitung von Faktis. Van Rossem, Delft macht darauf aufmerksam, daß er bereits vor Jahren sich bemüht habe, in dem internationalen Verband für die Materialprüfungen der Technik die Einführung von mechanischen an Stelle der chemischen Prüfmethoden zur Prüfung von Gummiisolierungen einzuführen. Damals habe aber gerade Deutschland, und hier der Vortragende, Dr. Apt, sich sehr dagegen ausgesprochen. Er freue sich, daß nun endlich auch hier ein Einverständnis erzielt sei. Schob-Berlin weist hin auf die Einreißversuche mit dem Torsionsapparat, bei dem festgestellt wird, in welcher Zeit und wieviele spiralige Risse in dem Prüfstück entstehen. Kindscher, Berlin betont, daß die Abneigung gegen die Einführung von mechanischen Prüfungen zurückzuführen sei auf den verstorbenen Dr. Haanen, der der Ansicht war, daß ohne Alterungsprüfungen jede mechanische Bestimmung vollkommen irreführend sei. Dieser Standpunkt ist heute, bei Verwendung von Beschleunigern, Verstärkern, Weichmachungsmitteln usw. richtiger denn je. Esch, Hamburg fragt an, ob bei der Simplex Wire and Cable Co. Selen verarbeitet würde.

Der Vortragende erwiderte etwa folgendes: Selbstverständlich werden in Amerika Messungen der Alterung durchgeführt, und zwar in der Bierer-Davis-Bombe und im Geer-Ofen. Welche Prüfung zweckmäßiger sei, darüber ist eine Einigung noch nicht erzielt worden. Die ideale Alterungsprüfung ist auch in Amerika noch nicht gefunden worden. Ob die Simplex Selen verarbeitet, kann der Vortragende aus eigner Anschauung nicht sagen. Eine Verwendung von Faktis hat er nirgends gesehen.

Der erste Sitzungstag brachte noch eine kurze Mitteilung von Ban, Berlin über die Theorie der Beschleuniger, und eine von Kindscher-Berlin über die Anwendung der Stab- und der Ringprobe beim mechanischen Reißversuch. Ueber die beiden Mitteilungen soll am Schluß berichtet werden.

Der zweite Sitzungstag wurde eröffnet mit einem Vortrag von

Fromandi, Gießen, über

die Isomerisation von Kautschuk zu Cyklokautschuk unter dem Einfluß hochgespannter Wechselströme.

Bekanntlich wird durch den Einfluß hochgespannter Wechselströme auf organische Substanzen deren molekulare Struktur weitgehend verändert. Der Vortragende untersuchte die chemischen und mechanischen Veränderungen, die Kautschuk bei der elektrischen Behandlung erfährt. Zu seinen Untersuchungen verwendete er Rohkautschuk, nach Pummerer aufgearbeiteten Reinkautschuk und die synthetischen Kautschuke „Isopren"- und „Natriumkautschuk". Der Kautschuk wurde in gelöster Form der Wechselentladung unterworfen, als Lösungsmittel erwies sich aus verschiedenen Gründen Dekalin als besonders geeignet. Als Gasatmosphäre diente ausschließlich gereinigter Wasserstoff. Das Dekalin selbst erlitt durch achtstündige elektrische Behandlung eine starke Polymerisation, es bildete sich ein Pulver von dem dreifachen Molekulargewicht des Dekalins. Es wurde daher der Kautschuk jeweils nur eine Stunde elektrisch behandelt, in der Zeit wird das Dekalin noch nicht nennenswert verändert, dann mit Aceton ausgefällt und in frischem Dekalin gelöst. So war es möglich, das Reaktionsprodukt frei von den Zersetzungsprodukten des Dekalins zu erhalten.

Wie Vortragender an einigen Kurvenbildern erläuterte, tritt durch die elektrische Behandlung des Kautschuks eine starke Erniedrigung der inneren Reibung auf. Gleichzeitig nimmt die Jodzahl stetig ab bis zu einem Wert, der etwa einem Drittel des ursprünglichen entspricht. Auch Erweichungstemperatur und Molekulargewicht weisen eine Abnahme auf. Ein Vergleich der hier erhaltenen Produkte mit den Staudingerschen Cyklokautschuken ergab deutliche Analogie. Durch elektrische Behandlung von Kautschuk wird demnach eine stufenweise Isomerisierung des Kautschuks über Mono- zu Polycyklokautschuk bewirkt.

Synthetischer Kautschuk zeigte am Anfang der Entladung ein ganz anderes Verhalten wie der Naturkautschuk. Hier nahmen innere Reibung, Jodzahl, Molekulargewicht und Erweichungstemperatur zu. Erst nach einer Stunde Behandlungsdauer resultierte auch hier, ebenso wie beim Naturkautschuk, ein pulverförmiges Produkt. Dessen verhältnismäßig niedrige Jodzahl und Viskosität scheinen darauf hinzudeuten, daß die Unterschiede zwischen Natur- und synthetischem Kautschuk nicht nur kolloide, sondern auch strukturchemische sind. Der eine Stunde behandelte synthetische Kautschuk gab bei Zusatz von Aceton direkt einen „synthetischen Latex", der rein äußerlich vollkommen dem natürlichen Latex entsprach. Es erscheint jedenfalls möglich, durch elektrische Behandlung von synthetischem Kautschuk eine Annäherung seiner chemischen und physikalischen Eigenschaften an die des Naturkautschuks bewirken zu können.

Im Anschluß an die Ergebnisse der experimentellen Untersuchung stellte Vortragender einige Betrachtungen an über die verschiedenen Auffassungen des struktuellen Aufbaus des Kautschukmoleküls. In einer noch unveröffentlichten Mitteilung über die physikalische Chemie des Kautschuks versucht Hock zu zeigen, daß sowohl die Auffassung Staudingers als auch die scheinbar entgegengesetzte Pummerers zu Recht besteht. Hingewiesen wird noch auf den Zusammenhang der in den Kautschukaggregaten wirksamen van der Waalsschen Kräfte mit dem valenzchemischen Sättigungszustand der Elementarmoleküle. Diese Kräfte wurden auf kalorimetrischem Wege ermittelt.

Die Frage Kirchhofs, ob bei der elektrischen Behandlung in Wasserstoffatmosphäre nicht ein Auftreten von Hydrokautschuk zu beobachten war, wurde von dem Vortragenden verneint. Kirchhof weist ferner darauf hin, daß sein Sulfocyklokautschuk, ein durch chemische Einwirkung gewonnenes Produkt, anscheinend genau dasselbe Verhalten zeige wie das durch Behandlung mit hochgespanntem Wechselstrom, also durch physikalische Behandlung, erhaltene.

Stamberger fragt an, ob an dem Produkt der elektrischen Einwirkung nicht auch physikalische Untersuchungen angestellt worden seien, wie Messung des Absorptionsspektrums und der Refraktion. Vortragender erwidert, daß Messung der Jodzahl ein-

Digitized by Google

deutige Resultate ergebe, und daher andere, physikalische Bestimmungen nicht ausgeführt worden seien. Tschunkur, I. G., fragt, ob die Grenzwerte bestimmt worden seien, ferner, wann die Vulkanisationsfähigkeit aufhöre. Vortragender erwidert, daß die Grenzwerte der Härte wohl bestimmt worden seien, weiteres aber nicht. Kindscher macht darauf aufmerksam, daß die Bestimmung der Jodzahl zu vollkommen irreführenden Schlüssen führen kann, je nachdem, nach welcher Methode diese bestimmt werde. Zum Beispiel hat sich gezeigt, daß in der Elaeostearinsäure im Holzöl nach den Methoden von Hübl-Waller und nach Kemp-Wijs nur zwei Doppelbindungen erfaßt werden, nach der Methode von Hanus dagegen drei Doppelbindungen. Und nur dieser Wert steht in Uebereinstimmung mit den Ergebnissen der Hydrierung. Diese sehr wichtige Tatsache scheint viel zu wenig bekannt zu sein.

Als nächster Vortrag folgte

Reiner, Duisburg:

Aufnahme von Flüssigkeitsdämpfen durch Kautschuk.

Gelegentlich der Studien über Rückgewinnung von Lösungsmitteln hat sich Vortragender die Frage vorgelegt, warum noch nie Rohkautschuk als Absorptionsmittel für Lösungsmitteldämpfe vorgeschlagen sei. Um dieser Verwendungsmöglichkeit näherzutreten, mußte festgestellt werden, welche Mengen Lösungsmitteldämpfe von Kautschuk aufgenommen werden können und ob Sättigung eintritt. Vortragender berichtet über die experimentellen Ergebnisse, die er in diesem Zusammenhang erhalten hat. Um einwandfreie Ergebnisse zu erzielen, wurde nach vielen Versuchen die abgebildete Apparatur entwickelt, die äußerlich ganz aus Metall angefertigt ist und die in einem Wasserthermostaten mit elektrischem Thermoregulator eingebracht wird. Nach dem Füllen des großen

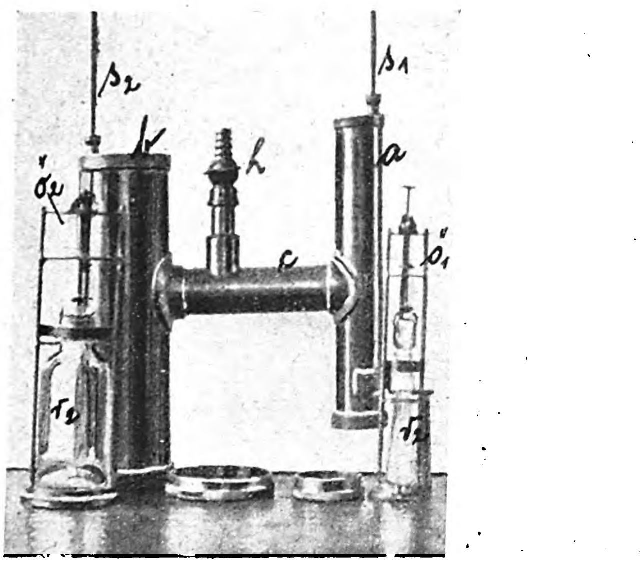


Abb. 1. Apparatur zur Bestimmung der Aufnahme von Lösungsmitteldämpfen durch Kautschuk.

Fläschchens (links) mit Lösungsmittel wird die kleinere Glockenstülpflasche (rechts) mit chemisch gereinigtem und sorgfältig getrocknetem Kautschuk in $^1/_{10}$ cm großen Stücken beschickt. Dieses Fläschchen wird dann mit der vorher eingefetteten und für sich gewogenen Glocke überstülpt und mit Glocke gewogen. Das Einbringen und Herausnehmen des Versuchsfläschchens aus dem Messingapparat hat möglichst schnell zu erfolgen, ebenso das Oeffnen und Schließen der Glasglocke. Das Versuchsfläschchen kommt nach dem Wägen in die Einspannvorrichtung und wird mit einem Federbügel unterhalb des Schliffes festgeklemmt. Dann wird die Greifvorrichtung um den Stöpsel gelegt, das Fläschchen in das Zylindergefäß geschraubt. Die gesamte Apparatur wird 15 Minuten evakuiert und dann in den Thermostaten gebracht. Hat Temperaturausgleich stattgefunden, so wird durch Herunterschrauben der Schraube s_2 das Lösungsmittelgefäß geöffnet. Nach 5 Minuten wird mittels der Schraube s_1 das Kautschukfläschchen geöffnet. Nach verschiedenen Zeiten wird dann erst das Kautschuk-, dann das Lösungsmittelfläschchen wieder geschlossen, die Apparatur aus dem Thermostaten entfernt, nach Abschrauben des Deckels des Zylinders a das Gläschen mit Kautschuk herausgenommen und mit der eingefetteten Glasglocke überstülpt. Dann wird wieder gewogen. Die hier beschriebenen Versuche wurden nur mit Benzol als Lösungsmittel vorgenommen, die Versuchstemperatur betrug 25° C. Zunächst wurden die Versuche alle zwei bis drei Stunden, später in längeren Abständen unterbrochen.

In dem Kurvenbild (Abb. 2) ist eine Versuchsreihe angegeben, aus der folgendes ersichtlich wird: anfangs erfolgt die Flüssigkeitsaufnahme nur langsam, steigt dann allmählich an, ohne daß zunächst Eintreten eines Gleichgewichtes zu beobachten ist. Nach 700 Stunden ist der Kautschuk infolge der Quellung sehr klebrig geworden. Jedenfalls wurde festgestellt, daß Kautschuk in der Lage ist, Lösungsmitteldämpfe zu adsorbieren und diese festzuhalten. Die Untersuchung soll später auf weitere Lösungsmittel ausgedehnt werden,

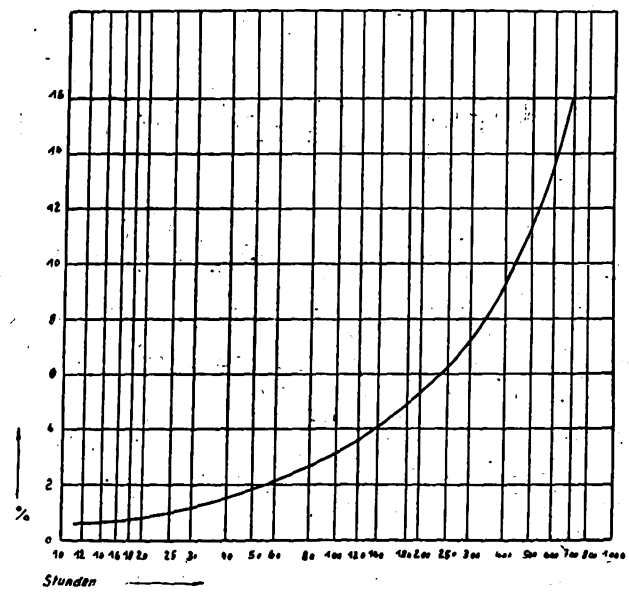


Abb. 2. Aufnahme von Benzol durch Kautschuk nach verschiedenen Zeiten.

außerdem auf Kautschuknichtlösungsmittel, um so vielleicht einen Einblick in die Adsorptionskräfte des Kautschuks zu gewinnen. Ferner ist eine Untersuchung der kristallographischen Orientierung des Kautschuks beabsichtigt, die durch die Aufnahme von Lösungsmitteldampf bedingt wird.

In der Diskussion betont Stamberger, daß er die beschriebene Apparatur nicht für zweckmäßig halte, besser sei für derartige Versuche die von Zsigmondy und Bachmann (beschrieben in dem Lehrbuch der Kolloidchemie), die nur den Nachteil habe, daß infolge des langen Weges, den die Lösungsmitteldämpfe zurückzulegen haben, die Versuchsdauer sehr lang wird. Im übrigen habe er, Stamberger, bei ähnlichen Versuchen, ganz andere Zahlenwerte erhalten wie der Vortragende. Von sehr großer Bedeutung sei für diese Messungen der Temperaturkoeffizient, der noch nicht genau bekannt sei. Stamberger hat bei seinen Versuchen mit einer erniedrigten Dampfspannung gearbeitet, indem er Paraffin- oder Trioleinzusätze benutzte, und hat dabei eine Benzolaufnahme durch den Kautschuk von 180 Prozent festgestellt. Ferner fand er, daß die Quellung im Dampf des Lösungsmittels und im Lösungsmittel selbst ziemlich dieselben seien.

Kirchhof teilt mit, daß er bei bereits 1914 veröffentlichten Versuchen festgestellt habt, daß die Quellung in Lösungsmitteln ganz anders verläuft als in ihrem Dampf. Die Lösungsmittelaufnahme aus Dampf sei erheblich geringer. Er hat damals für Benzol die folgenden Werte erhalten: in Dampf eine Aufnahme durch Kautschuk von 80 Volumenprozent, im flüssigen Lösungsmittel von mehrere 100 Volumenprozent. Es sind diese Erscheinungen als das sogenannte „Schrödersche Paradoxon" bekannt. Anscheinend spielt hier doch die Kolloidchemie des Kautschuks eine Rolle.

Hock meint, daß Stambergers Versuche statische, die von Reiner kinetische seien, und einen zusammengesetzten Effekt gäben. Darin seien die verschiedenen Ergebnisse begründet. Jedenfalls dürfte es ratsam sein daß Reiner seine Versuche bei verschiedenen Dampfspannungen wiederhole. Demgegenüber ist Stamberger der Ansicht daß die Kinetik des Versuchs nur eine Frage der Apparatur sei. Um einen Oberflächeneffekt handle es sich jedenfalls nicht. Unterschiede in mastiziertem und unmastiziertem Kautschuk seien der Zeit nach nicht festzustellen. Van Rossem schlägt vor, eine Versuchsreihe zu unternehmen, in der man Lösungsmitteldampf über den Kautschuk leite, dann habe man jedenfalls einen dynamischen Versuch. Kirchhof weist noch darauf hin, daß im Lösungsmitteldampf verschiedene Vulkanisationsgrade praktisch keine Unterschiede zeigen, während im flüssigen Lösungsmittel die Ergebnisse sehr verschieden seien. Ebenso werde es sich wahrscheinlich mit mastiziertem und unmastiziertem Kautschuk verhalten.

Der zweite Sitzungstag brachte noch die folgenden Vorträge:

Kirchhof, Harburg: Farbreaktionen von Kautschuk und Guttapercha.

Ban, Berlin: Regeneratverarbeitung.

Digitized by Google

Loewen, Berlin: Die Löslichkeit von Schwefel in Kautschuk.

Im Anschluß an den Vortrag von Ban machte **Esch,** Hamburg eine kurze Mitteilung über Bewertungsfaktoren für Kautschukvulkanisate. Den Schluß der Tagung bildeten je eine kurze Mitteilung von **Hock,** Gießen über den Zusammenhang zwischen der Schwärze von Rußen und ihren technischen Eigenschaften und von **Kindscher,** Berlin über das Problem der schlüpfrigen Straßen als Gefahrenmoment für den Automobilverkehr.

Ueber diese Vorträge soll in der nächsten Nummer der „Gummi-Zeitung" berichtet werden. Pieck.

Ueber Maschinen zur Herstellung von Kabeln.

Von **M. Pollmann,** Barmen.

(Teil I s. „Gummi-Zeitung" Nr. 36, S. 1973.)

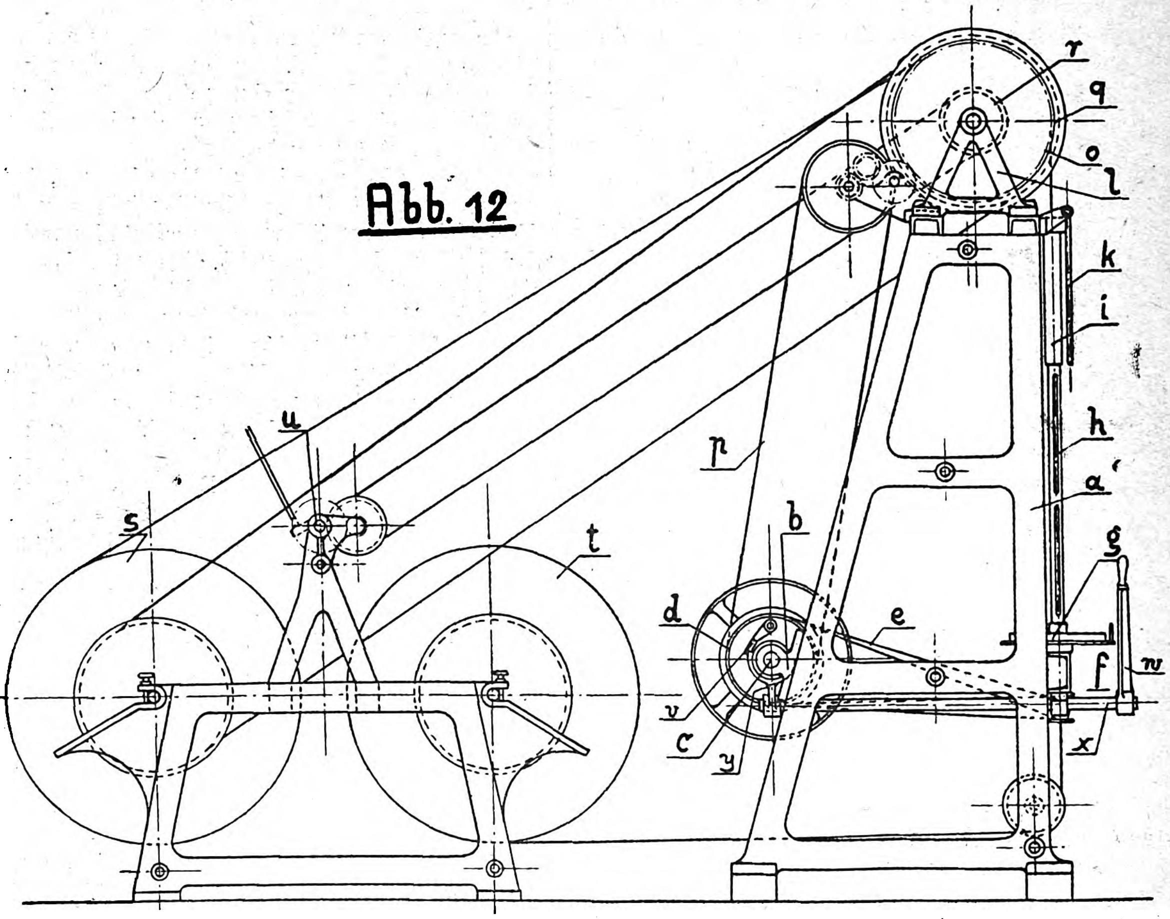
Zur weiteren Isolierung des Metalleiters dienen u. a. die

Isolier-Bandwickel- oder kurz Bandier-Maschinen.

Es wird durch diese Maschinen ein Baumwollband spiralig um die Gummihülle gewickelt, das vorher durch eine isolierende Masse, Asphalt, Wachs oder ähnliches gezogen, getrocknet und auf Papphülsen gewickelt wurde. Abb. 12 zeigt eine derartige Bandiermaschine in Seitenansicht mit der zugehörigen Ablauf- und Aufwickelvorrichtung, während Abb. 13 die Vorderansicht darstellt.

Die Maschine besteht in ihrem Gerüst aus den Ständern a, die durch Bolzen und ⊔-Eisen fest verbunden sind. An den Ständern

Abb. 12



sind hinten Lager b angebracht, in denen die Antriebachse c läuft. Auf dieser Achse c sind die elastischen, ausrückbaren Kupplungen, meist Reibungskupplungen v befestigt, die durch die Hebel w, Achse x und Hebel y betätigt werden. Mittels Achse c, Kupplungen v und mit diesen verbundenen Riemenscheiben d, weiter durch halbgekreuzte Riemen e werden die einzelnen Köpfe angetrieben, d. h. es sind auf diese Weise die Köpfe unabhängig voneinander. Es ist mit der dargestellten Maschine möglich, gleichzeitig 4 Adern zu umwickeln, wobei jeder Kopf gewissermaßen eine Maschine für sich darstellt. Dies ist deshalb von großem Vorteil, um beim Einsetzen neuer Bandrollen oder Kabel eines Kopfes nicht auch die anderen Köpfe stillsetzen zu müssen. In einem Träger f aus ⊔-Eisen, der vorn an den Ständern a verschraubt ist, sind die Wickler g angeordnet. Diese bestehen aus einer Scheibe, die mit einer Büchse verschraubt sind. Diese wieder läuft in einer Büchse, die in dem genannten Träger f befestigt ist. Auf der Scheibe dieser Wickler g liegt das zu verarbeitende Baumwollband in einer flachen Rolle und wird von hier aus über verstellbar angeordnete, schrägstehende Führungsstifte zu dem Wickelrohr h geleitet. Dieses ist ein vertikal angebrachtes Rohr, das sich unten in dem Wickler g führt und von diesem mittels Kupplungszähnen mitgenommen wird. Das Rohr ist mit weiten Schlitzen versehen, durch die beim Beginn der Arbeit das hindurchgeführte Kabel nach außen herausgezogen und dabei das Ende des Baumwollbandes um das Kabel gelegt und mit diesem verklebt wird. Darauf wird letzteres wieder in das Rohr hineingedrückt. Oben wird dieses Wickelrohr h geführt in dem Spulenträgerrohr i, dessen Zweck zum Teil aus dem Namen hervorgeht. Es ist dadurch möglich, mehrere Reservespulen oder Bandrollen zur Verfügung zu haben, ohne das Kabel durchschneiden zu müssen. Nachdem die auf dem Wickler befindliche ablaufende Bandrolle ganz verbraucht ist, wird die Papphülse, die das Band trug, durchschnitten, dann von den Reserverollen oben eine neue entnommen und nach Ankleben des Bandendes weitergearbeitet. Dadurch wird, wie schon erwähnt, ein öfteres Durchschneiden des Kabels und Wiederverbinden vermieden. Gehalten werden die Reservespulen durch einen umklappbaren Drahtbügel k. Nach Verbrauch sämtlicher Reservespulen wird das geschlitzte Wickelrohr h hochgehoben und von unten her sowohl der Wickler g, wie auch das Spulenträgerrohr durch neue Spulen bzw. Bandrollen beschickt, wobei jedoch das Kabel durchschnitten sein muß.

Oberhalb dieser erwähnten Wickeleinrichtungen sind auf dem Maschinengerüst die Abzugvorrichtungen angebracht, durch die die umwickelten Kabel abgezogen werden. Sie bestehen aus den Lagern l, Achsen m, den Antriebrädern n und den Abzugscheiben o. Es sind hier, wie bei allen Abzugwerken an Kabelmaschinen, Wechselräder vorgesehen, um entsprechend der Umdrehungsgeschwindigkeit der Wickler, der Kabelstärke, sowie der Bandbreite die Abzuggeschwindigkeit regulieren zu können. Angetrieben werden die einzelnen Abzug-

Digitized by Google

werke durch Riemen p von der Hauptwelle aus, d. h. jeder Abzug wird beim Ausrücken seiner Wickeleinrichtung mit stillgesetzt.

Auf den Achsen der Abzugwerke sind außerdem noch angebracht je zwei Schnurrollen oder Scheiben, mittels deren einer, q, die Aufwickeltrommel des unten zu beschreibenden Ablauf- und Aufwickel-

Bandier-Maschine zugekehrt sind, so daß die zu umwickelnden Kabel von hinten in diese einlaufen und von unten her über zweckmäßig angebrachte Rollen den Wicklern zugeführt werden. Zwischen der Bandier-Maschine und den Ablauftrommeln ist ein genügend großer Zwischenraum freigelassen, um die Trommeln gut aus dem

Abb. 13

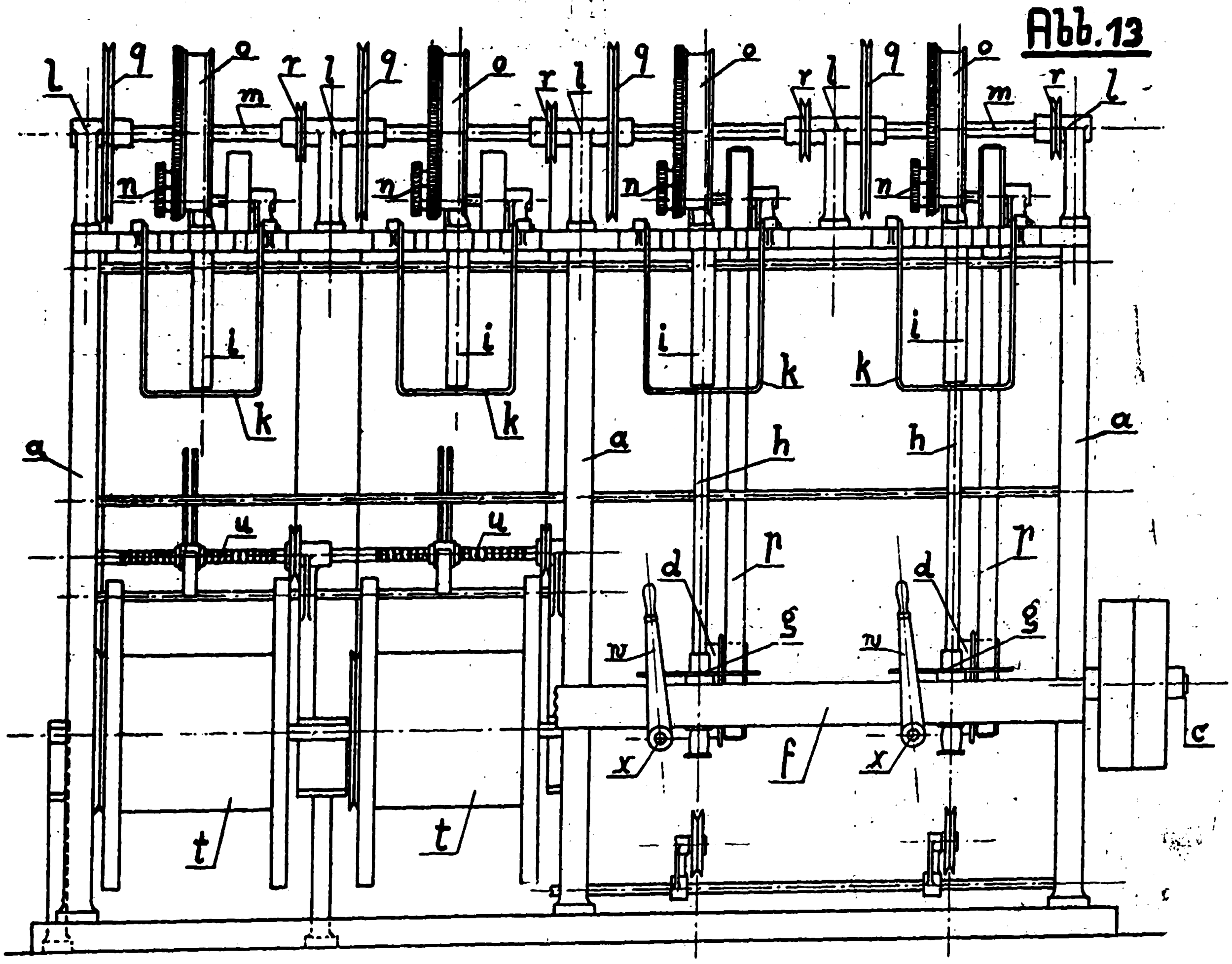
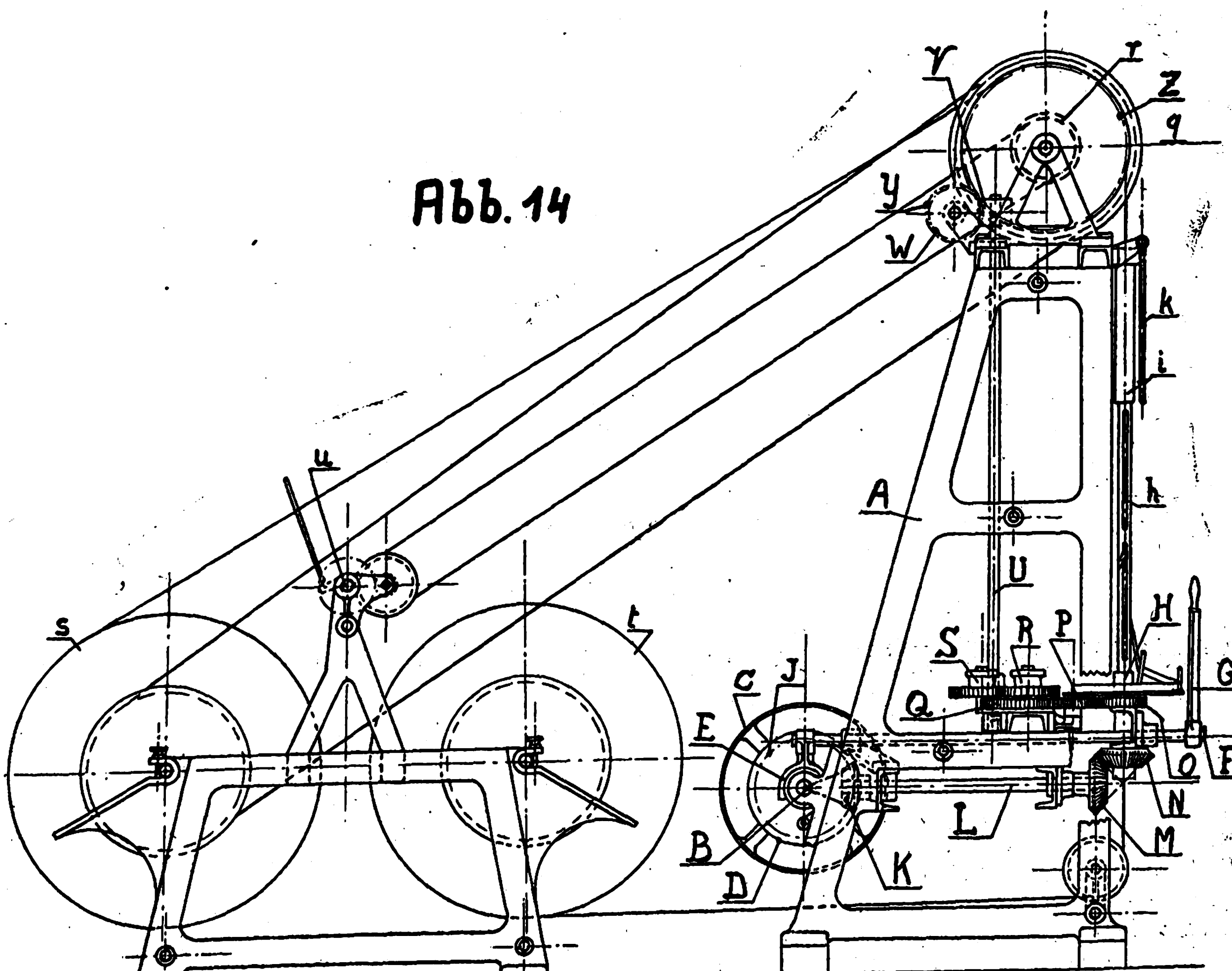


Abb. 14



gestells angetrieben wird, während die andere, r, auf die Verlegeeinrichtung einwirkt. Besagte Aufwickeltrommeln s sind mit den Ablauftrommeln t in einem besonderen Gestell, dem

Ablauf- und Aufwickelgestell

derselben Abbildungen gelagert, das hinter der Bandier-Maschine aufgestellt ist, und zwar derart, daß die Ablauftrommeln t der

Gestell herausbringen und mittels über die Kabel gelegter Brücken herausrollen zu können. Die umwickelten Kabel kommen von den Abzugscheiben o und laufen von oben her den Aufwickeltrommeln s zu. Dabei werden sie durch die Verlegeeinrichtung u auf den Trommeln hin und her geführt.

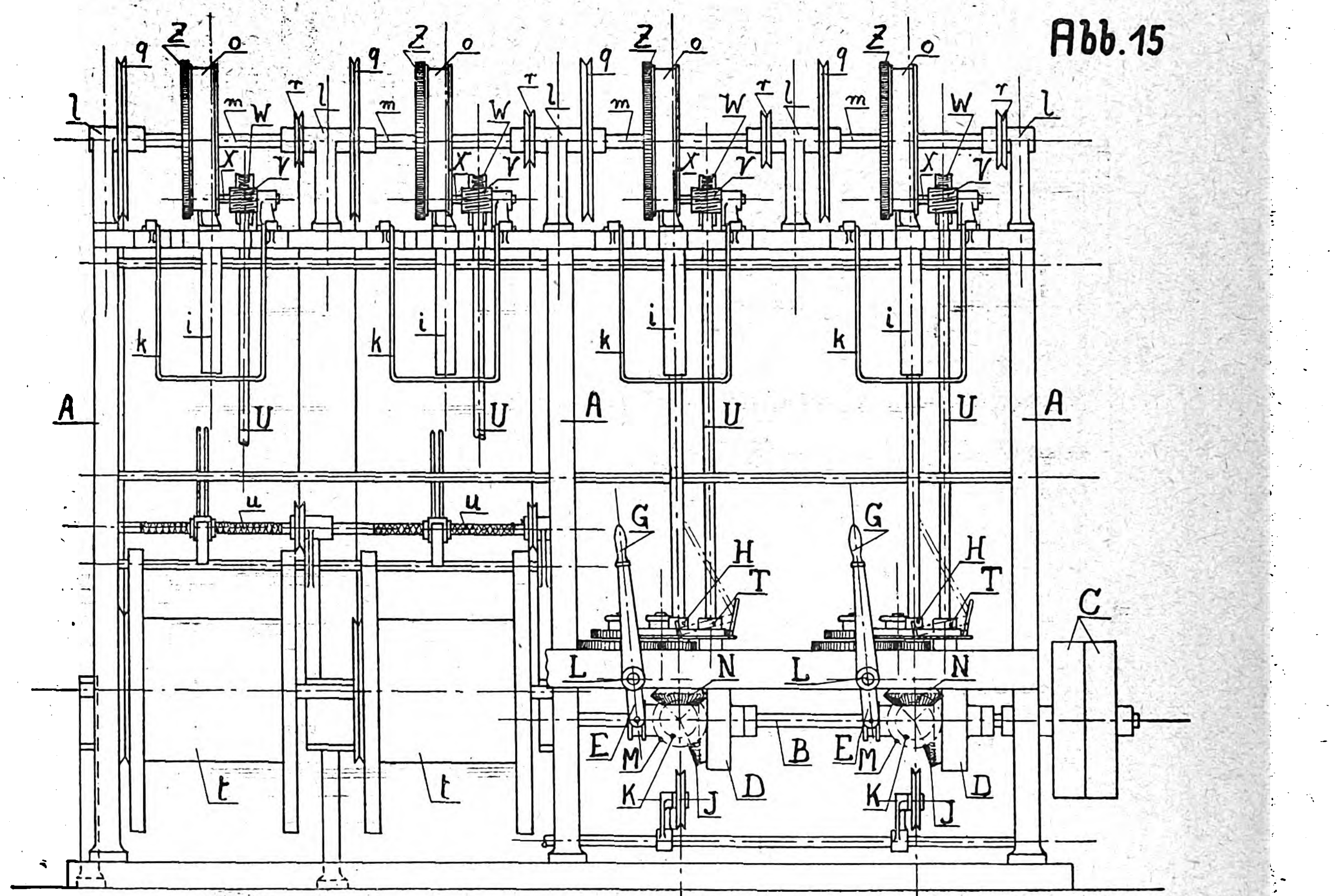
Die Arbeitsweise der Maschine geht zum größten Teil aus der Beschreibung hervor. Beachtenswert ist die Möglichkeit, sowohl

Digitized by Google

Kabel verschiedener Stärke als auch bei gleichen Kabelstärken verschiedene Bandbreiten auf einer Maschine mit mehreren unabhängigen Köpfen verarbeiten zu können.

Man hat auch Maschinen mit gemeinsamem Antrieb der Köpfe, die natürlich wesentlich billiger hergestellt werden können. Die Nachteile dieser Maschinen sind aber so augenfällig, daß das kleinere Anlagekapital nicht zu deren Anschaffung verlocken sollte.

Der Aufbau der Maschine an Hand der Abb. 14 und 15 ist folgender: Auch hier besteht das Gerüst aus den Ständern A, die durch Bolzen und ⊔-Eisen verbunden sind. B ist die Hauptantriebachse mit den Riemenscheiben C. Auf der Hauptachse befinden sich die Reibungskupplungen D, die durch die Hebel E, Achse F und Hebel G betätigt werden. Von der Hauptachse aus erfolgt der Antrieb der Wickler H durch Kegelräder I, die mit den Kupplungen D



fest verbunden sind, über Kegelräder K, Achse L, Kegelräder M auf die mit den Wicklern H festverbundenen Kegelräder N. Von den Wicklern H aus geschieht der Antrieb der Abzüge durch die Stirnräder O, P und Q, weiter durch die Wechselräder R und S auf das Stirnrad T, über die Achse U, Schnecke V, Schneckenrad W, Achse X, Stirnrad Y auf das an der Abzugscheibe angegossene Stirnrad Z.

Die übrigen Bezeichnungen entsprechen denen der Abb. 12 und 13. Zur Verdeutlichung sind in den Abb. 13 und 15 in der linken Hälfte die Wickler mit ihren Antriebsorganen und der Hauptachse, sowie die ⊔-Eisen und Bolzen fortgelassen, um die dahinterliegenden Trommeln mit den Verlegeeinrichtungen erkennen zu lassen.

Die Wirkungsweise der zuletzt beschriebenen Maschine nach Abb. 14 und 15 ist sonst genau dieselbe wie die nach Abb. 12 und 13.

Eine etwas andere, allerdings teurere, dafür aber auch vorteilhaftere Ausführung der beschriebenen

Bandier-Maschine

sehen wir dargestellt durch die Abb. 14 und 15, die sich dadurch von der obigen unterscheidet, daß die Verbindung der einzelnen Wickler mit ihren Kupplungen einerseits und mit ihren Abzugscheiben andrerseits unelastisch ist, d. h. es ist hier der Nachteil vermieden, daß infolge Schlaffwerdens irgendwelcher Antriebriemen das eine oder andere der genannten Organe zurückbleibt, welche Erscheinung sich besonders beim Inbetriebsetzen der einzelnen Köpfe recht unangenehm bemerkbar machen kann. Es sind bei der zu beschreibenden Maschine an Stelle der Riemen Zahn- und Schneckentriebe angeordnet, wodurch der Antrieb der bei den Hauptorgane, Wickler und Abzug, mit den Kupplungen zwangsläufig verbunden erfolgt.

Rechentafel zur Berechnung von Riementrieben.

In „Gummi-Zeitung" Nr. 42 und Nr. 45 sprach sich V. Baars, Hannover, über einheitliche Berechnung von Riementrieben aus. Herr Baars gebrauchte in seinem Aufsatz in Nr. 42 ohne weitere Voraussetzung die technisch üblichen Formeln für die Riemenberechnung und sah sich auf Grund von Anregungen aus dem Leserkreis veranlaßt, die jedem Techniker geläufigen Formeln eingehend in Nr. 45 für diejenigen — also insbesondere für den technischen Händler — näher zu begründen und zu erläutern, die mit der Materie nicht ganz vertraut sind. Trotzdem Herr Baars sich außerordentliche Mühe gegeben hat, die Sache möglichst klar und einfach zu gestalten, werden manchem Leser, der eben zu dem oben geschilderten Kreis gehört, gelinde Schauer über den Rücken gelaufen sein und er wird das Blatt aus der Hand gelegt haben mit dem Kopfschütteln: „Das wirst Du nie kapieren!" Noch weniger werden diese Leser die Formeln behalten und in Zukunft richtig anwenden. Diese werden sich dann am Kopf kratzen und sagen: „Darüber hat Du doch in der „Gummi-Zeitung" neulich irgend etwas gelesen, das war so'n langer Aufsatz mit irgendwelchen langen Formeln."

Sollte er sich aber die Formel behalten oder in sein Notizbuch eingetragen haben, so kann er sich bei der Anwendung doch plötzlich recht unerwarteten Schwierigkeiten gegenübersehen — nämlich, wenn er die Dimensionen nicht richtig einsetzt. Z. B. wenn er bei der Formel $v = \frac{D \cdot \pi \cdot n}{60}$ nicht beachtet, daß D in Meter einzusetzen ist. Er wird sich viel Gelächter zuziehen, wenn er einmal versehentlich angibt, daß ein Riemen mit 1500 m/sec. läuft, während es eigentlich 15 m/sec. heißen soll, weil er nämlich D in mm eingesetzt hatte.

Nun hat die Technik nicht nur Maschinen erfunden, die schwierige Handarbeit durch noch bessere und hochwertige Maschinenarbeit ersetzen, sondern sie ist auch in der Lage, Gedankenarbeit zu sparen; und was uns sonst viel Zeit, viel Mühe und viel Kopfzerbrechen kostet, wird nun ohne jede Schwierigkeit erledigt.

Wir überreichen deshalb unseren Lesern als Beilage eine kleine, wenn auch nicht ideale Rechenmaschine, die ihn aller Kopfarbeit

Digitized by Google



Digitized by Google

bei Berechnung von Riementrieben enthebt und ihm spielend Rechenresultate in die Hand drückt.

Die Tafel besteht aus drei Teilen, die eng miteinander verbunden sind. Die rechte Hälfte der Tafel vermittelt uns die Beziehungen zwischen dem Riemenscheibendurchmesser D, der Drehzahl n und der Riemengeschwindigkeit v. Wählt man D in m, n in Umdrehungen je Minute und v in m/sec., so erhält man die Formel $v = \frac{D \cdot \pi \cdot n}{60}$; in unserer Tafel ist nun D in mm eingetragen und trotzdem erhält man (warum, das mag sich der Leser einmal überlegen!) das richtige Resultat in m/sec.

Wie die Tafel zu benutzen ist, sei an einem Beispiel gezeigt. Gegeben sei D = 300 mm, n = 550 Umdrehungen je Minute. Man sucht auf der horizontalen Geraden D = 300 und geht dann senkrecht in die Höhe bis zu der schrägen Geraden n = 550; von hier geht man wieder horizontal und findet die gesuchte Umfangsgeschwindigkeit v ungefähr 8,60 m/sec. Die Tafel gibt uns auch jederzeit Auskunft, wenn zwei andere Größen bekannt sind und die dritte gesucht wird. Z. B. wenn die Riemengeschwindigkeit bekannt ist und die Drehzahl und man den Scheibendurchmesser ermitteln will. Dann geht man gerade den umgekehrten Weg, sucht erst auf der senkrechten Linie v, geht dann horizontal bis zur gegebenen n-Linie und findet dann senkrecht herunterlotend den Durchmesser. Ist v und D gegeben und n gesucht, so geht man senkrecht von D nach oben, und horizontal zu v und beobachtet, zwischen welchen schrägen Linien der Schnittpunkt der senkrechten Geraden liegt.

An diese Rechentafel schließt sich eine weitere an, und zwar hat sie mit der ersten die v-Linie oder den v-Stab gemeinsam. Dieser Teil der Tafel vermittelt den schwierigen Zusammenhang zwischen Riemenleistung N in PS.; der Umfangskraft oder Zugkraft P und der Riemengeschwindigkeit v, nämlich $n = \frac{P \cdot v}{75}$. Das Aufsuchen der Werte geht genau so vor sich wie im rechten Teil, infolgedessen können wir uns hier kürzer fassen. Gegeben ist uns der Wert v der vorigen Aufgabe zu v = 8,6 m/sec., die Riemenleistung sei N = 20 PS. Wir gehen also horizontal von v = 8,6 in das Diagramm hinein bis zur schrägen Gerade N = 20 PS., jetzt schwenken wir um 90° und gehen senkrecht nach unten, auf der P-Linie lesen wir ab: P zwischen 170 und 180 kg, und zwar 174 geschätzt. (Bei diesen Werten muß man etwas vorsichtig schätzen, da der Stab nicht „linear" verläuft, sondern „reziprok" geteilt ist; trotzdem kann man ruhig in den Intervallen eine gleichmäßige Teilung annehmen.) Diese Tafel kann ebenfalls verwendet werden, wenn eine andere der drei Größen gesucht wird, z. B. v und P.

Wir kommen jetzt zur letzten unserer Tafeln, diese schließt sich wieder an die vorhergehende an, und zwar hat sie den Stab P mit dieser gemeinsam. Diese Tafel dient zur Errechnung der Beziehung zwischen Riemenkraft P, Riemenbreite b und Riemenbeanspruchung p. Diese Beziehung ist recht einfach, nämlich $P = p \cdot b$, das heißt, die von einem Riemen zu übertragende Kraft ist proportional der Riemenbreite, wenn die Riemenbeanspruchung bezogen auf den Zentimeter Riemenbreite gegeben ist. Trotzdem ist hier eine kleine Tafel nicht überflüssig, denn gerade hier werden die meisten Dimensionfehler gemacht. Auch ein anderer Grund ist wichtig: Um eine Vereinfachung in der Lagerhaltung zu erzielen, sind die Riemenbreiten in praktisch brauchbaren Stufen genormt worden. Unsere kleine Tafel enthält nur diese genormten Riemenbreiten (nach DIN 111), um so auch in dieser Hinsicht erzieherisch zu wirken. Die Anwendung der Tafel ist dieselbe wie die der anderen. Neben der Kraft P = 174 kg (oben gefunden) sei noch die Riemenbreite b = 100 mm gegeben. Wie groß ist die Riemenbeanspruchung p? Ich gehe von P = 174 senkrecht nach unten bis zur schrägen Geraden für b = 100 (nach DIN 111) und dann horizontal herüber bis zum p-Stab und lese ab p = 17,4 kg/cm. Dieses Beispiel ist nun zwar sehr einfach; zu bedenken ist jedoch, daß man keinerlei Dimensionen zu beachten brauchte.

Nun ist es ein leichtes, die ganze Tafel zu benutzen und ohne weiteres bei gegebenem Riemenscheibendurchmesser, Drehzahl, Leistung und Riemenbreite, die spezifische Riemenbelastung abzulesen: Man sucht in der rechten Tafel D, geht senkrecht bis zur gegebenen n-Linie, von hier horizontal zur gegebenen N-Linie, dann senkrecht bis zur b-Linie und von hier horizontal zum p-Stab. Unterwegs kann man noch als Zwischenresultat v und P ablesen. Auch noch eine Reihe anderer Aufgaben, die in das Gebiet fallen, lassen sich ohne besondere Kenntnisse lösen. Zu beachten bitten wir noch, daß diese Tafel nicht die Genauigkeit aufweisen kann, wie sie die schriftliche Berechnung bietet. Soll also das Resultat auf mehr als zwei bis drei Stellen genau sein, so empfiehlt sich eine Kontrolle durch schriftliche Rechnung.

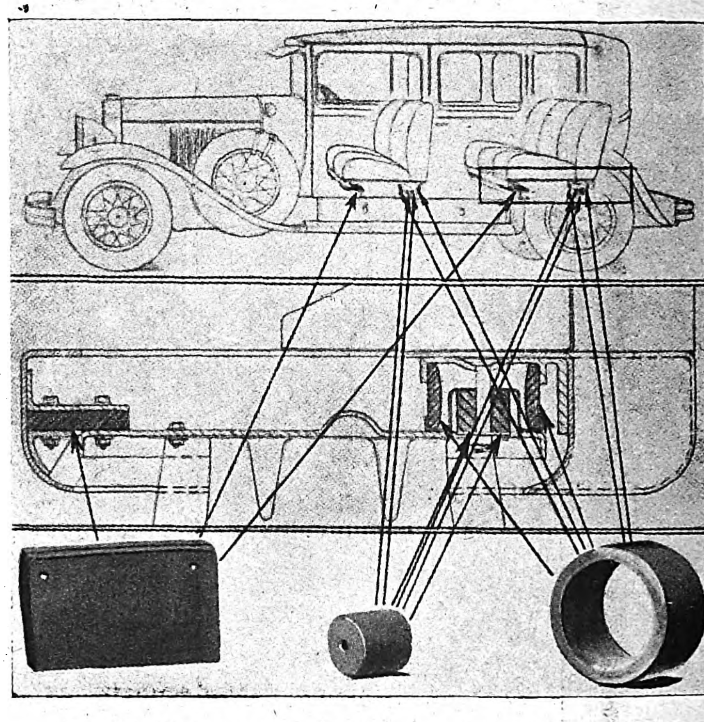
* * *

Es könnte vielleicht in Händlerkreisen die Vermutung aufkommen, als wollten wir mit vorliegender Rechentafel den Bestrebungen des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung (AWF) in bezug auf Berechnung von Riementrieben Konkurrenz machen. Es ist jedoch hierbei gerade das Gegenteil der Fall, wie jeder Eingeweihte ohne weiteres erkennen wird. Der Ausschuß für mechanische Energieleitung beim AWF unter der Obmannschaft von Herrn Prof. Dr.-Ing. Skutsch stellt sich die Aufgabe, eine wissenschaftliche und wirtschaftliche Wahl von Riementrieben unter Berücksichtigung aller den Riemen beanspruchenden Faktoren aufzustellen. Als Ergebnis dieser Untersuchungen, die von großer Bedeutung für Industrie und Handel sind, liegt AWF-Blatt 150 vor: Berechnung offener Lederriementriebe, Februar 1928. Auch hier ist eine Rechentafel entwickelt, die sich jedoch nur auf Lederriemen beschränkt. Ueber Gummi- und Balatariemen liegen noch nicht genügend Forschungen vor, um eine entsprechende Riemenberechnung ausführen zu können. Man ist deshalb heute noch bei diesen Riemen gezwungen, mit den üblichen Erfahrungswerten für die Beanspruchung p des Riemens je Zentimeter Riemenbreite zu rechnen. Dieser Wert wird von der herstellenden Firma meist angegeben. Die vorliegende Rechentafel ermöglicht nun für beliebige Werte von p Riemenanlagen zu berechnen und zu prüfen, wodurch der technische Händler weitgehend von einer ihm sonst ungewohnten Rechenarbeit entlastet wird. D. Red.

Gummigefederte Autositze.

Während eine Reihe von Kraftwagenkonstruktionen gegenseitig bereits durch Gummi isoliert wird, wie Federn, Rahmen, Motor und Getriebe, Kühler, sind die Kraftwagensitze bisher nur mit der üblichen Schraubenfederpolsterung gedämpft.

Es sind deshalb von der Rubber Shock Insulator Corporation, New York, Verbesserungen an den Sitzen der Kraftwagen vorgeschlagen worden, die eine zufriedenstellende Lösung der Sitzkonstruktion für Personenwagen und Autobusse bringen sollen.



Anbringung der Gummifedern unter den Autositzen

Aufhängung des hinteren Sitzes

die drei verschiedenen Gummiteile

Der Sitz besteht hauptsächlich aus drei Teilen: Sitzrahmen mit Sitzrücken, dem Gummistoßdämpfer und der Tragplatte des Sitzes. Die Haupteigentümlichkeit des Sitzes ist die Gummi-Isolation, die aus einer Anzahl Gummiblöcke besteht, die der Größe des Sitzes entsprechen und zwischen Sitzrahmen und Tragplatte befestigt sind. Die Einrichtung absorbiert so kleine Stöße und Schwingungen, die am Wagen auftreten, und gibt dem Sitz eine erhebliche Nachgiebigkeit. So ermöglicht die Gummiaufhängung auch ein Nachgeben der Rückwand und erhöht so den Komfort für den Reisenden. Die Rücken der Sitze sind aus Aluminiumblech hergestellt, das in dem Körper angepaßte Formen gepreßt ist (man verzichtet also bemerkenswerterweise auf die übliche Rückenpolsterung!). Dem Körper ist so eine angenehme sichere Unterstützung gegeben und es wird nur geringe Ermüdung bei langen Fahrten erzeugt. Die vereinfachte Konstruktion der Rückenlehne bewirkt eine bemerkenswerte Er-

Digitized by Google

sparnis an Raum, wodurch mehr Raum für Beine und Knie der Reisenden und Fahrer vorhanden ist.

Unsere Abbildung zeigt die Konstruktion an einem Personenwagen; bei Autobussen und auch Eisenbahnen und Straßenbahnen kann sie in gleicher Weise ausgebildet werden. Das obere Bild zeigt einen Schnitt durch den Wagen, wobei man erkennt, an welcher Stelle sich die Gummi-Isolation befindet. Im mittleren Bild finden wir die Ausgestaltung der Sitzkonstruktion (umrahmter Teil der oberen Abbildung). An der Vorderseite befindet sich eine dicke Gummiplatte (Gummigelenk), die links mit dem Sitzrahmen, rechts mit der Tragplatte verbunden ist, wodurch eine Schwingbewegung entsprechend der Elastizität des Gummis möglich ist. Der Hinterteil des Sitzes wird durch eine zweiteilige Gummikonstruktion getragen. Sie besteht aus einem äußeren relativ dünnwandigen Gummirohr, dem Stoßdämpfergummi und einem kleineren dickwandigen Gummistück, dem Puffergummi. Beide Stücke sind durch eine durchgehende Schraube verspannt.

(Nach India Rubber World, 1. Juli 1928, S. 73).

Gleitschutz an Gummiriemen.

Die Benutzung von Gummiriemen beruht auf ihrer großen Wirtschaftlichkeit in feuchten Betrieben. Durch Feuchtigkeit wird das Gleitvermögen dieser Riemen aber erhöht, was nicht selten zu Betriebsstörungen führt. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, sind schon mancherlei Versuche gemacht worden, ohne daß es bisher gelungen wäre, ein brauchbares Mittel zu finden. Bekanntlich dürfen Gummi- und Balatariemen keineswegs mit Oel, Schmieren, Fett, Klebe- oder Adhäsionsmitteln in Berührung kommen, da diese nachteilige Wirkungen auf Gummi hinterlassen. Auch die Behandlung mit Glyzerin zur Niederhaltung von elektrischen Funken in staubentwickelnden Betrieben beeinträchtigt den Lauf und bringt Gleiten des Riemenzugs mit sich. Bisher ist man auf das einfachste Gleitschutzmittel für Gummiriemen in Feuchtbetrieben und über nasse Scheiben nicht gekommen, nämlich auf den Bereifungsgleitschutz. So wird sich mancher Fachmann wundern, wenn er heute erstmalig von Gleitschutz-Gummiriemen hört. Diese stellen Spezialgummiriemen auf gummiertem Baumwolltuchgewebe dar, deren Deckplatte oder deren Deckplatten so gearbeitet sind, daß sich auf der Laufseite die von den Bereifungen her bekannten Nuten befinden, in die das Wasser von der Riemenscheibe abgequetscht und abgeleitet wird, so daß es im weiteren Riemenlauf entweder in den Nuten haften bleibt oder abtropft. Dieser selbsttätig vor sich gehende Prozeß genügt in den meisten Fällen übrigens vollkommen, um die Adhäsionsflächen des Gummiriemens trocken zu erhalten, indem sich der Riemen an den Scheibenkranz intensiv ansaugt. Dieses Ansaugen stellt das Prinzip des Gleitschutzes dar. Es ist verständlich, daß zur Einkerbung eines gleitschützenden Profils auf die Deckplatten des Gummiriemens diese stärker als üblich gehalten werden müssen. Wenn bisher eine Deckplatte 3 bis 5 mm stark war, wird sie zur Anbringung einer genügend schützenden Gleitrille wenigstens 6 bis 8 mm stark sein müssen. Dadurch wird allerdings der Riementrieb an Gewicht erhöht und belastet, der Riemen verteuert, aber zweifellos auch verbessert und in seiner Lebensdauer gehoben. Insbesondere spielt diese Abdeckung in solchen Betrieben eine Rolle, wo es darauf ankommt, die Baumwollgewebelagen vor Alkalien, Laugen, chemischen und anderen Einflüssen durch Deckplatten zu schützen. Versuche haben ergeben, daß sich Gleitschutzrillen auch bereits auf einer nur 2 mm starken Gummideckplatte anbringen lassen. Dabei ist aber zu besorgen, daß bei dem Verschleiß an den Ecken und Kanten der Rillen dieser mit der Zeit soweit fortschreitet, daß die Gewebelagen durch Wasser, Säuren, Dampf usw. in Mitleidenschaft gezogen werden. Aus diesem Grunde können sich nur solche Deckplatten mit Gleitschutznuten bewähren, bei denen die Dicke wenigstens 6 bis 8 mm ist, zumal die Gummischicht in den Nutkanälen sowieso nur 3 bis 4 mm stark ist. Die Verbindung solcher Gleitschutz-Gummiriemen bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Es werden wohl ausschließlich endlose Riemen in Betracht zu ziehen sein. Bei der Vulkanisation oder während der Montage wird man demnach auf gewisse Schwierigkeiten stoßen, da die Gleitschutznuten auch beim Endlosmachen der Gummiriemen zu beachten sind. Wird eine Laschen- oder Riemenverbinderzusammensetzung gewählt, so ist die Sache einfacher. Jedoch ist dann die Frage zu lösen, ob der nunmehr nicht mehr endlose Gummiriemen allen Ansprüchen zu genügen vermag. Gleitschutz-Gummiriemen für Spannrollenbetriebe müssen



die Heilkraft der Wärme

wird besonders gut ausgenutzt durch eine Gummiwärmflasche.

Gleichmäßige, langandauernde Wärmeabgabe und vielseitige Anwendungsmöglichkeit sind die Hauptvorzüge einer Wärmflasche aus Gummi, die sich jeder Körperform anschmiegt und dadurch zur Heilung der verschiedensten Krankheiten, wie Erkältungen, Rheuma, Zahnschmerzen, Magenbeschwerden usw., verwendet werden kann.

Die nahtlose Continental-Wärmflasche

aus Form gearbeitet, schließt zuverlässig ab und ist lange haltbar.

Widmen Sie diesem bisher zu wenig beachteten Artikel Ihr besonderes Interesse.

Continental Wärmflaschen

Lieferung nur an Grossisten.

Digitized by Google

bekanntlich stets endlos sein. Gleiches gilt für Riemen, die über kleine und kleinste Scheibendurchmesser laufen. In diesen Fällen muß der Gleitschutz auch die endlose Zusammenschließung umfassen.

Nach den bisherigen Ergebnissen ist der Gleitschutz-Gummiriemen eine Neuheit von praktischem Werte. ü.

Kontingentierung der Fahrradproduktion.

Eigenbericht der „Gummi-Zeitung".

Zu den Anfang vergangener Woche in Düsseldorf stattgefundenen Besprechungen, Mittel und Wege zur Gesundung der deutschen Fahrradindustrie ausfindig zu machen, hatte sich eine unerwartet große Anzahl Vertreter der Fahrradindustrie, der Bereifungs- und Zubehörbranche eingefunden. Die Versammlung leitete Generaldirektor Kramer, Bielefeld. Ueber den Verlauf der Beratungen wurde ein offizielles kurzes Kommuniqué verbreitet, wonach seitens der Versammlung ein Fünfer-Ausschuß berufen wurde, der auf einer im Oktober einzuberufenden neuen Vollversammlung einzelne Vorschläge zu der beabsichtigten Kontingentierung machen soll. Unser nach Düsseldorf entsandter Mitarbeiter meldet uns noch folgende interessante Einzelheiten:

Zweifellos hat man aus den in der Tagespresse seit langem angekündigten Verhandlungsthemata die Hoffnung geschöpft, daß es möglich sein würde, bereits jetzt ganz bestimmte Richtlinien für die Durchführung einer Gesundung in der deutschen Fahrradindustrie festzulegen. An diesen Bestrebungen sind Bereifungs- und Zubehörindustrie ganz wesentlich schon deshalb beteiligt, weil sie im engsten Zusammenhang mit Wohl und Wehe der Fahrradproduktion und ihrer Abnehmer stehen. Dennoch scheint das beackerte Feld für eine Saat noch nicht reif genug zu sein. Kommerzienrat Hanau, Düsseldorf, vertrat die bereits geschilderten, von ihm vorgeschlagenen Wege und Mittel, durch Zusammenfassung der deutschen Fahrradherstellung eine Grundlage zur rationellen Arbeit zu schaffen. Er fand im allgemeinen die Zustimmung sowohl des Verbandes der deutschen Fahrradindustriellen, sowie der ihm nicht angeschlossenen Außenseiter, die zahlreich zur Stelle waren. Da man sich angesichts der schwierigen Lage den Argumenten einer Gemeinschaftsarbeit zur Besserung der Verhältnisse nicht verschließen konnte, machte sich ein starker Wille zu einer Verständigung im Wege der Kontingentierung der Fahrradproduktion bemerkbar, um auf diese Weise baldigst eine Gesundung zu erreichen. Die von der Versammlung eingesetzte Fünfer-Kommission besteht aus drei Vertretern der Verbandsfabriken, sowie zwei der Außenseiterfirmen. Ihnen wurde aufgegeben, einer später stattfindenden Vollversammlung im einzelnen Vorschläge zur Kontingentierungsdurchführung zu machen. Diese Vorschläge sollen innerhalb sechs Wochen vorliegen. Allerdings wurde aus der Versammlung heraus bezweifelt, daß es möglich ist, in so kurzer Zeit einen genauen und einwandfreien Ueberblick an Hand von Unterlagen, Absatzziffern usw. zu erhalten. Andererseits wurde verlangt, daß man noch in diesem Jahre zu einer Verständigung gelangen muß, um die Fahrradindustrie nicht einer Katastrophe auszusetzen. Für die Leser der „Gummi-Zeitung" ist von ganz besonderem Interesse, daß man sich darüber einig wurde, Verhandlungen mit den Vertretern der Bereifungs- und Zubehörindustrie erst dann aufzunehmen, wenn die Beratungen in der Fahrradindustrie selbst zu einem guten Ende geführt haben. Dieser Standpunkt wurde auch von den in der Versammlung anwesenden Vertretern der Bereifungs- und Zubehörindustrie geteilt und verlangt, daß sofort nach endgültiger Lösung der Fahrradkontingentierung Fühlung mit der Gummi-Industrie und denjenigen Branchen genommen werden soll, die für die Beschaffung von Zubehör in Betracht kommen.

* * *

In einer Versammlung von 18 Werken, die Marken-Fahrräder herstellen, ist die Errichtung einer Vereinigung beschlossen worden. Sie will in Gemeinschaft mit den deutschen Fahrradhändlern das solide und geordnete Geschäft in Marken-Fahrrädern fördern und die Interessen der Fahrradhändler gegenüber den Auswüchsen auf dem Fahrradmarkt schützen. Der Zusammenschluß ist nicht auf Mitglieder des Vereins Deutscher Fahrrad-Industrieller beschränkt und der Beitritt weiterer Markenfahrrad-Fabriken steht in Aussicht. Die Anregung des Zusammenschlusses ist von Herrn Direktor Hans Schmidt von den Expreßwerken Aktiengesellschaft ausgegangen, dem bis auf weiteres die Führung in dieser Angelegenheit übertragen wurde.

Meinungsaustausch.

Bakelite als Isolationsstoff.

(Siehe Seite 2590.)

„Zur Behauptung der Bakelite-Gesellschaft, daß ihr Produkt elektrisch einwandfrei ist, erlaube ich mir, auf Grund meiner vieljährigen Erfahrungen in der Herstellung von Isolationsteilen für die Elektrotechnik, zu bemerken, daß Bakelite für Schwachstrom genügt, daß aber bei Starkstrom das Material leicht leitend wird und daher für Starkstromisolationen ungeeignet ist.

Ein einfaches Experiment: Man nehme zwei Stahlspitzen, verbinde sie mittelst Kabeln mit einem Induktionsapparat von etwa 10 mm Funkenlänge und setze die beiden Spitzen auf eine Bakeliteplatte. Dann führe man beide Spitzen auseinander, wobei dieselben auf der Platte gleiten. Man kann meterlang die Stahlspitzen voneinander entfernen: der von ihnen beschriebene Weg wird eine leuchtende Bahn bilden. Bei Hartgummi ist dieses unmöglich." Kr.

Hierzu schreibt die Bakelite-Gesellschaft u. a. folgendes:

„Die Ausführungen des uns unbekannten Verfassers lassen erkennen, daß er mit den neuzeitlichen Isolationen der Elektrotechnik nicht vertraut ist. Als Beweis für seine Behauptungen führt er lediglich ein Prüfverfahren mit einem Induktionsapparat an, das nicht einmal verbandsmäßig ist und in dieser Form auch nicht verallgemeinert werden kann.

Die Beobachtung, daß eine durch Lichtbogen gezogene Funkenbahn bei Bakelite wie bei allen Kunstharzmassen aus Phenolformaldehydkondensationsprodukten eine leitende Kohlebahn hervorruft, ist seit langem bekannt. Die gleiche Erscheinung tritt auch bei den meisten anderen nicht keramischen Isolierstoffen einschließlich Hartgummi auf. Selbst bei Porzellanisolatoren führt ein mit großen Energien herbeigeführter und ständig wiederholter Ueberschlag zu Anschmelzungen der Glasur, die den Körper unbrauchbar machen. Jede Prüfung muß von Fall zu Fall sinngemäß gewählt werden.

Die Verarbeitung von Bakelite zu Isolatoren geschieht in der Hauptsache auf zwei gänzlich verschiedene Arten, die auch verschiedenen Zwecken dienen und ihnen angepaßt sind.

Eine Uebersicht der für Schwach- und Starkstrom derzeit gefertigten Teile aus Kunstharz und Hartgummi gab in sehr anschaulicher Weise die vom V. D. I. im Herbst 1927 veranstaltete Werkstoffschau in den Gruppen „gummifreie" und „gummihaltige" Isolierstoffe. Dort war deutlich die Ueberlegenheit der Anwendung der Kunstharzmassen erkennbar. Die Verwendungsarten aufzuzählen ist hier unmöglich.

Für die Güteprüfung sind vom Materialprüfungsamt ganz bestimmte Prüfverfahren, unter denen das von obigem Verfasser angewendete nicht ist, angesetzt, die vom Amte dauernd überwacht werden und vom V. D. E. anerkannt wurden. Die Durchschlagsfestigkeit mit durchschnittlich 10 000 V/mm ist eine derartig hohe, daß sie praktisch bei weitem für Schwachstrom- und Niederspannungsteile überhaupt nicht ausgenutzt werden kann.

Ferner hat sich auf dem Hochspannungs- und Hochfrequenzsendergebiete Bakelite in der Verarbeitung als Hartpapier geradezu hervorragend bewährt. In Form von Spulenträgern, Spulenmänteln, Durchführungen usw. und infolge der besonders hohen Druck- und Biegefestigkeit auch als Stützisolatoren für schwerste Hochspannungstransformatoren findet Hartpapier eine außerordentliche Verwendung, selbst Porzellan ist hier vielfach ersetzt.

Wir möchten auf zwei Publikationen über die Verwendung von Bakelite zu Hochspannungsisolatoren hinweisen, nämlich in den Brown-Boveri-Mitteilungen vom Juni 1914 und Mai 1921. An erster Stelle wird ein Bakelite-Isolator für eine Prüfspannung von 500 000 Volt beschrieben, eine Leistung, die heutigen Tages bereits verdoppelt ist.

An zweiter Stelle wird von genannter Firma gesagt: „Unsere Erfahrungen haben gezeigt, daß das Material Bakelite bei Anwendung geeigneter Konstruktionen und spezieller Fabrikationsmethoden in vielen Fällen dem bisher gebräuchlichen, wie Porzellan, Hartgummi usw., nicht nur gleichwertig, sondern sogar noch überlegen ist." Und ferner: „Bei geeigneter Auswahl der Rohmaterialien, sorgfältiger Herstellung und strenger Prüfung der fertigen Stücke sind Isolatoren aus Kunstharzerzeugnissen so zuverlässig wie die besten Porzellanisolatoren."

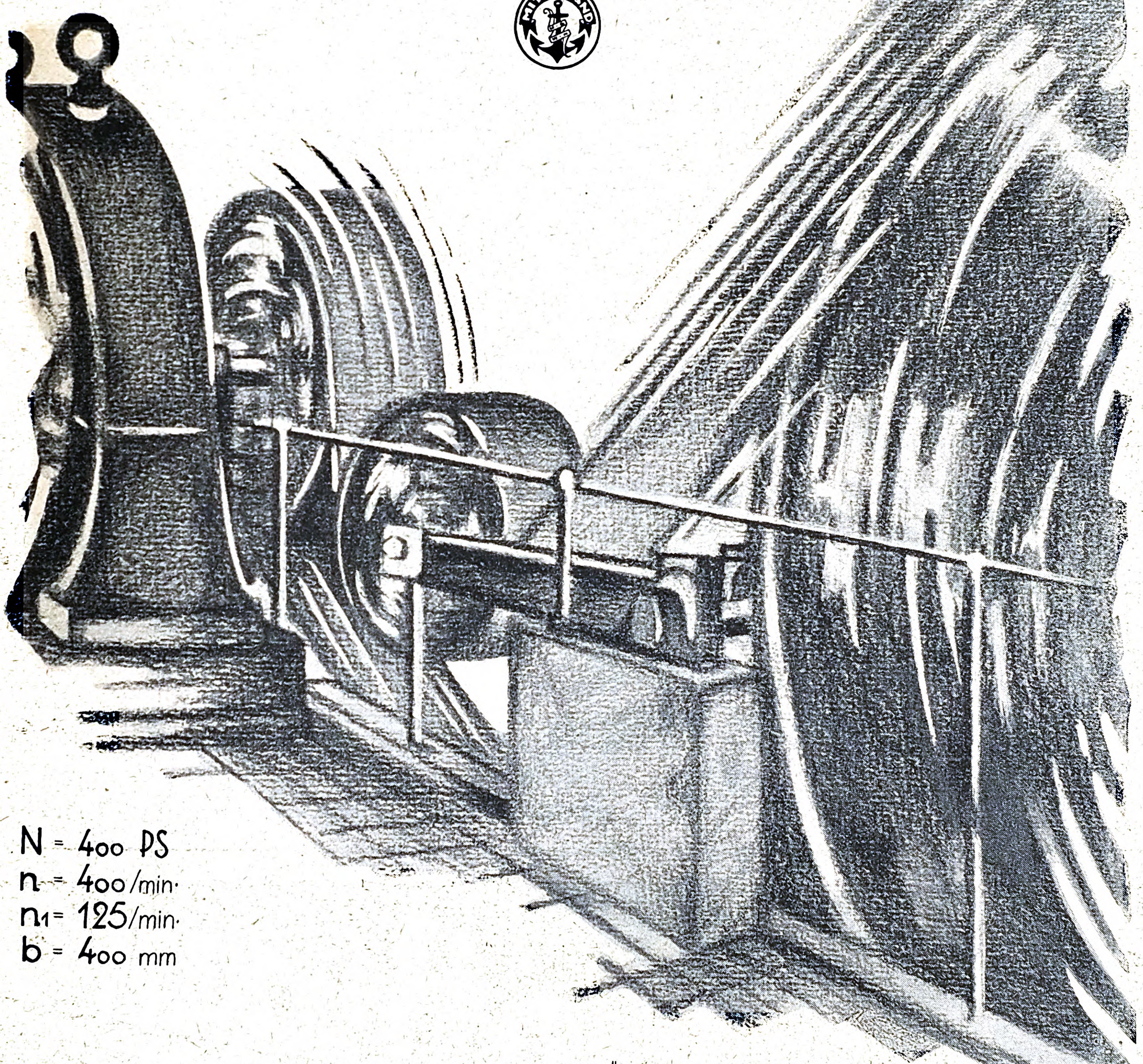
Die vorzüglichen Eigenschaften des Bakelites bzw. der Phenolformaldehydkunstharze sind allgemein anerkannt und die Unentbehrlichkeit des Materials für Niederspannungs- und Hochspannungszwecke offenkundig."

Digitized by Google

So laufen

MITTELLAND

GUMMI-RIEMEN



UND ANDERE MITTELLAND-KRAFT-ÜBERTRAGUNGSMITTEL:

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER / GUMMI-RIEMEN MIT DECKE / GUMMI RIEMEN OHNE DECKE / GUMMI-RIEMEN „M" NACH DIN / BALATA-TRANSPORTBÄNDER / BALATA-RIEMEN MIT DECKE / BALATA-RIEMEN OHNE DECKE

Digitized by Google

Kautschukgewinnung

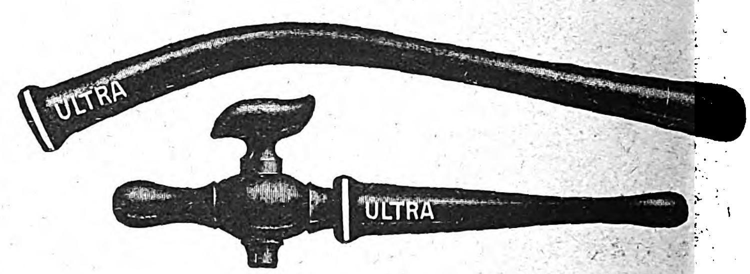
Amerikanische Gummipflanzungsgesellschaften.

Im Verhältnis zum Rohgummiverbrauch ist der Anteil der Vereinigten Staaten an der Rohgummierzeugung als außerordentlich gering zu bezeichnen, wenn auch in den Restriktionsjahren die in amerikanischem Besitz befindlichen Gummipflanzungen recht bedeutend an Umfang zugenommen und das Interesse für den Erwerb neuen für den Gummianbau geeigneten Geländes stark geweckt worden ist. Es sei nur an die Landkonzessionen Fords in Brasilien und die Unternehmungen Firestones in Liberia erinnert. Nach „India Rubber World", Band 78, Nr. 6 vom 1. September, betrug im Jahre 1927 die Zahl der in amerikanischem Besitz befindlichen Gummipflanzungen 14, von denen 13 in Produktion standen. Die gesamte bebaute Fläche dieser 14 Gummipflanzungsgesellschaften belief sich auf 139 500 acres, wovon wiederum 81 500 acres mit bereits zapffähigen Bäumen bestanden waren. Der Durchschnittsertrag pro acre stellte sich auf 435 lbs. Des Vergleiches wegen sei erwähnt, daß im Jahre 1922, dem Beginn der britischen Restriktion, die gesamte bebaute Fläche nur 84 586 acres betrug. Hiervon waren nur 53 923 acres bereits ertragfähig. Die gesamte Rohgummiproduktion der dreizehn amerikanischen Gummipflanzungsgesellschaften belief sich im Jahre 1927 auf 35 485 000 lbs, betrug mithin 2,6 Prozent der gesamten Rohgummiwelterzeugung und etwa 4,3 Prozent des amerikanischen Verbrauches. Im Jahre 1922 wurden nur 16 179 787 lbs Rohgummi erzeugt, so daß mehr als eine Verdoppelung der Produktion zu verzeichnen ist. Genaue Angaben über die Höhe des investierten Kapitals liegen mit Ausnahme für die größte amerikanische Gummipflanzungsgesellschaft, die U. S. Rubber Co. und die auf Hawaii eingetragenen Gesellschaften nicht vor, jedoch dürfte die Gesamtsumme etwa 50 000 000 Dollar betragen, so daß auf den bepflanzten acre etwa 350 Dollar entfallen. Von den 14 amerikanischen Gummipflanzungsgesellschaften begannen ihre Tätigkeit: eine im Jahre 1906, drei im Jahre 1910, je eine 1911 und 1912, zwei 1913, je eine 1916 und 1917 und zwei 1918. Bis 1926 sind dann keine weiteren Unternehmungen entstanden. Erst die Preishausse im Jahre 1925 regte zu neuer Tätigkeit an. Im Jahre 1926 begann Firestone in Liberia seine Pflanzungstätigkeit, während die vierzehnte Gesellschaft, die Ford Industrial Co. of Brazil, die im Oktober 1927 entstand, mit der Anbautätigkeit noch nicht begonnen hat. Ueber die Größe der einzelnen Pflanzungen, die bebaute und bereits zapffähige Fläche, die Gesamterzeugung und den Ertrag per acre möge nachstehende Tabelle Auskunft geben, die das Jahr 1927 umfaßt.

	Gesamte Fläche acres	hiervon bebaut acres	zapfreif acres	Erzeugung lbs.	Ertrag per acre lbs.
U. S. Rubber Co. . .	135 053	87 000	54 053	25 677 000	475
Goodyear	49 000	15 000	14 200	5 250 000	370
Hawaiian Sumatra-Plant. . . .	12 415	3 265	2 428	1 035 415	425
Continental . . .	22 295	4 271	3 300	782 383	237
Pahang Rubber Co.	2 858	1 467	1 231	628 000	510
Manhattan Rubber Co.	1 803	1 488	1 155	504 825	436
American Rubber Co.	2 338	1 800	1 500	480 000	320
Firestone Plantations	100 000 [1])	21 077	1 077	378 869	351
Selama - Dindings Plant.	4 581	1 463	1 054	373 816	355
Tanjong Olak Rubber Plant. .	2 595	951	952	254 689	268
Basilian Rubber Plant.	2 500	797			
Rio Grande Rubber Est.	2 500	360	600 [2])	120 000 [2])	200
Zamboanga Dev. Co.	110	110			
Insgesamt . . .	338 048	139 549	81 549	35 484 997	435

[1]) Gelände, das für den Anbau bereits hergerichtet worden ist.
[2]) Schätzung.

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. ✦ Kassel



Katalog auf Wunsch
Größte deutsche Spezialfabrik
sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
260

Gothania
V. G. W.
Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren
Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Am 31. Dezember 1927 betrug das investierte Kapital bei der U. S. Rubber Co. 33 113 236 Dollar, der Goodyear Rubber Plantations Co. 7 000 000 Dollar und der Continental Plantation Co. 1 879 000 Dollar, so daß bei diesen Gesellschaften 381 bzw. 453 bzw. 440 Dollar auf den bepflanzten acre entfallen. fen.

* * *

Firestones Gummipflanzungen in Liberia.

H. S. Firestone jr., der kürzlich von einem viermonatigen Aufenthalt in Liberia zurückkehrte, machte den beiden amerikanischen Gummizeitungen „India Rubber World" (Band 78, Nr. 6) und „The Rubber Age" (Band 23, Nr. 10) Mitteilung über die Fortschritte, die auf seiner Gummipflanzung in Liberia, der Firestone Plantations Co., in letzter Zeit erzielt worden sind. H. S. Firestone jr., der Vizepräsident der Pflanzungsgesellschaft ist, äußerte sich über die bisherige Entwicklung des Unternehmens sehr befriedigt. Die Gesellschaft schloß zwei Verträge mit der Regierung Liberias ab. Zunächst einen Pachtvertrag auf 99 Jahre zwecks Uebernahme der alten Mount Barclay-Pflanzung, sodann im Oktober 1926 einen weiteren von gleicher Dauer zwecks Erwerbes von geeignetem Gelände für den Gummianbau bis zur Größe von 1 000 000 acres. Die Mount Barclay-Pflanzung ist 2000 acres groß. Mit dem Anbau von Heveen wurde hier von einer britischen Gesellschaft im Jahre 1909 begonnen. Im Jahre 1916 waren 1077 acres mit etwa 125 000 Bäumen bepflanzt. Man gab jedoch die weitere Anbautätigkeit auf. Das Unternehmen fiel an die Regierung Liberias zurück, die es im Juni 1924 der Firestone-Gesellschaft verpachtete. Im Jahre 1925 wurde auf der Pflanzung mit dem Zapfen wieder begonnen. Ende 1925 und im Jahre 1926 wurden von der Gesellschaft etwa 20 000 acres gerodet und für den Anbau von Heveen hergerichtet. Im Juni 1928 sollen bereits 100 000 acres gerodet gewesen sein. Im März 1926 beschäftigte die Firestone Pflanzungsgesellschaft 2000 Eingeborene. Die Zahl der Arbeiter stieg dann von Monat zu Monat weiter und erreichte im Mai 1927 bereits die stattliche Zahl von 8000 Eingeborenen und 100 Weißen, während im April 1928 die Zahl der eingeborenen Arbeiter sich auf 15 000 belief und die der Weißen auf 123. Im September 1925 wurden große Zuchtbeete angelegt. Die Zahl der Setzlinge wird mit einer Million Stück angegeben. Ende 1926 waren 5000 acres bepflanzt. Im Jahre 1927 wurden etwa 15 000 acres neu bepflanzt. Im Juni dieses Jahres belief sich die bereits bebaute Fläche auf etwa 27 000 acres, und man hofft bis Jahresende etwa 30 000 acres in Kultur zu haben. Im einzelnen möge die nachstehende Tabelle, die wir der bereits oben genannten Zeitschrift, „India Rubber World", entnehmen, die schnelle Entwicklung der Firestone Plantations Co. zeigen:

	Bebaute Fläche		hiervon zapffähig	Erzeugung	Ertrag per acres
	Jährliche Zunahme	Insgesamt			
	acres	acres	acres	lbs.	lbs.
1925	—	1 077	1077	441 000	409
1926	5 000	6 077	1077	475 598	441
1927	15 000	21 077	1077	378 869	351

Ueber die weitere Entwicklung äußerte sich H. S. Firestone jr. dahingehend, daß er glaubt, im kommenden Jahre die gerodete und für den Anbau hergerichtete Fläche auf etwa 150 000 acres zu bringen und etwa 15 000 acres neu bepflanzen zu können. Die klimatischen Verhältnisse sollen für den Heveen-Anbau außerordentlich günstig sein, so daß die Bäume sich schnell und gut entwickeln. Man nimmt an, daß die Gestehungskosten je Pfund Rohgummi in Liberia geringer sein werden als etwa in Malaya oder Ceylon. Die Firestone Plantations Co. besitzt eine Radiostation, die eine ständige Verbindung mit den Firestone Werken in Akron ermöglicht.

Nimmt die Firestone-Pflanzung wirklich die erwartete Entwicklung, so dürfte der britischen Gummipflanzungswirtschaft auf die Dauer in Liberia eine ernsthafte Konkurrenz entstehen, die um so empfindlicher sein wird, als die Ver. Staaten bisher in ihrem Bezuge von Rohgummi fast ganz von England abhängig waren. Die Ver. Staaten erzeugen bisher, wie an anderer Stelle bereits mitgeteilt wurde, nur etwa 4,3 Prozent ihres Verbrauches auf eigenen Pflanzungen. Mit den ersten größeren Erträgen, die allerdings im Vergleich zum amerikanischen Gesamtverbrauch an Rohgummi noch kaum eine größere Rolle spielen werden, dürfte in etwa 5 bis 6 Jahren zu rechnen sein. fen.



Digitized by Google

Allerhand aus der Branche.

Gummi und Filzunterlagen für Motorgehäuse. Um das Verschmieren und Verschmutzen des Motorgehäuses unter dem Vergaser zu verhüten, schneidet man aus grobem Filz oder aus Gummiplatte von 15 mm Stärke einen Ring aus, der 55 mm innen, 95 mm außen besitzt. Dieser Filz- oder Gummiring wird an der rechten und linken Seite so beschnitten, daß eine Breite von 75 mm herauskommt. Der Ring ist also in der Breite 75 mm, in der Höhe 95 mm groß. Der fertige Ringausschnitt muß straff auf dem Schwimmergehäuse aufsitzen. Er wird von unten daraufgeschoben. Durch den Filz- oder Gummiring wird jeglicher, aus dem Vergaser überlaufender Kraftstoff sofort aufgesogen bzw. abgeleitet. Das Motorgehäuse bleibt sauber und trocken. Der Artikel wird sich als Massenartikel für Gummiwaren- und technische Händler lohnen. An Stelle von Gummiplattenringen können auch Schwammgummiringe benutzt werden. Da Kraftstoff sowohl Filz wie Gummi mit der Zeit angreift und löst, müssen die Schutzringe von Zeit zu Zeit erneuert werden. Sie bilden trotzdem wegen ihrer Billigkeit und Brauchbarkeit ein leicht verkäufliches Objekt für Kraftfahrzeuge und Motorräder. ü.

Unterschiedliche Reibung der Luft- u. Kissenbereifung. Im verflossenen Winter hat der Vorsteher des Forschungsinstitutes für Straßenbau an der Technischen Hochschule Berlin, Dr. Ing. Schenck, sehr bemerkenswerte Versuche zur Feststellung der Fahrbahnreibung im Kraftfahrzeugverkehr unternommen, die für den Bau der Straßen von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Sie bestimmt die Fahrbahnneigung im Längs- und Querschnitt, den Krümmungshalbmesser, die erforderliche Größe der freien Sicht und somit die gesamte Gestaltung und Verkehrssicherheit der Straße, die Beladungsmöglichkeit der Fahrzeuge und daher auch die Wirtschaftlichkeit des Verkehrs. Von diesen Momenten hängen stark Leben und Gesundheit der die Straße benutzenden Menschen ab. Es sind Versuche mit Last- und Personenkraftfahrzeugen auf fertigen, stark benutzten Straßen, auf Asphalt-, Teer- und Betonstraßen, auf Straßen mit Natursteinpflaster und auf chaussierten Straßen unternommen worden. Reifen, die wenigstens 10 000 km gelaufen waren, wurden verwendet. Dr. Ing. Schenck erklärte dem Mitarbeiter der „Gummi-Zeitung", daß bei Personenwagen auf trockener Fahrbahn die Reibungszahlen zwischen 20 und 40 km Geschwindigkeit keine ausgesprochene Tendenz haben. Zwischen 40 und 60 km überwiegt die Größenabnahme. Ganz einheitlich ist die Abnahme zwischen 60 und 80 km. Die Größe der Abnahme wächst hier noch mehr und noch bedeutender bei Geschwindigkeiten über 80 km/st. Im Gegensatz dazu steigen die Reibungslinien für nasse bzw. vereiste Fahrbahnen hauptsächlich an. Abgesehen von zwei Ausnahmen liegt der Kraftwagen auf nasser Bahn bei 40 km, das heißt bei schärferem Angriff der Räder, fester auf der Straße als bei 20 km. Gleiche Beobachtung macht man, wenn man zu Fuß über eine schlüpfrige Bahn geht. Mit festem Schritt geht man sicherer, als wenn man zaghaft auftritt, da der festaufsetzende Fuß die Schlammschicht durchtritt und eine größere Reibung an der Fahrbahn findet. Zusammenfassend stellt Dr. Ing. Schenck als Hauptergebnis den großen Unterschied zwischen der Reibung der Luft- und Kissenbereifung fest. Diese zeigen bedeutend geringere Reibungswerte. Daraus ist zu folgern, daß im Straßenbau mit kleineren Reibungszahlen gerechnet werden muß, als bisher üblich. Besonders wichtig ist die Reifenart. Die Aussparungen in der Lauffläche der untersuchten Luftreifen ermöglichten eine größere Reibung als die flachen Laufflächen der Kissenreifen. Unter den einheitlich glatten Reifenoberflächen wird der Straßenschlamm zu einer dünnen Schicht breitgepreßt, auf der der gepreßte Radreifen gleitet. Bei den Reifen mit Aussparungen greifen dagegen die hervorstehenden Teile der Reifenoberfläche durch die Schlammschicht durch und kommen damit in unmittelbare Berührung mit der Straßenoberfläche. Der Reifen erreicht dadurch eine gewisse Haftung an der Decke. Die Versuche ergaben ferner, daß das häufig absprechende Urteil über Asphalt- und Teerstraßen im allgemeinen unbestätigt blieb. Im Gegenteil zeigen, vom Stampfasphalt abgesehen, die Asphalt- und Teerdecken mit gröberen Zuschlagstoffen eine solche Griffigkeit, daß sie den Vergleich mit abgenutztem Natursteinpflaster und Betondecken nicht zu scheuen brauchen. Als auffallend groß erwies sich die Griffigkeit der Teerdecken, wenn sie richtig und fehlerfrei ausgeführt waren. Der Wagen lag, besonders bei den am meisten vorkommenden Geschwindigkeiten von 70 km/st. sicher auf den Teerstraßen. Der Stampfasphalt stellt die am wenigsten griffige Fahrbahn dar, besitzt aber bei trockener Bahn noch genügend Verkehrs-

Reisekissen f. Kopf- u. Sitzgebrauch
Zusammenlegbare
Badewannen und Waschbecken
Schwammtaschen
Damen- und Kinderschürzen
Krankenluftkissen / Eisbeutel
Windelhosen



Bettstoffe / Konfektionsstoffe
Betteinlagen
aus reiner Gummiplatte in Meterware und abgepaßten Größen
Wärmflaschen u. Wasserkissen
mit Dauerdichtung
Schachtbekleidung

Mannheimer Gummistoff-Fabrik 41b
Rode & Schwalenberg G. m. b. H., Mannheim.
Vertreter Carl Holzberg, Hamburg 24, Güntherstraße 84; Siegfried Jonas, Berlin W 30 Hohenstaufenstr. 56; Karl Wuttke, Breslau 2, Neudorfstraße 24

Wir liefern alle Sorten
weißen und braunen
FAKTIS
besonders auch reinen Rübölfaktis
und erfüllen alle Anforderungen in Bezug auf Zusammensetzung, Schwefelgehalt und -Bindung, Extraktgehalt, spez. Gewicht, Reinheit, Sauberkeit und Härte

40
DEUTSCHE OELFABRIK
Dr. Alexander, Dr. Büns und Richard Petri
HAMBURG 8

Digitized by Google

sicherheit. Sollte es nicht gelingen, dem Stampfasphalt eine größere Rauheit zu geben, so muß zu den genannten griffigeren Straßendecken übergegangen werden, von denen Sandasphalt, Asphaltbeton und Teerdecken bei weiterer Entwicklung aussichtsreiche Rollen spielen werden. Für die Reifenindustrie wäre es nun interessant, an Hand dieser Versuche festzustellen, ob durch griffigere oder rauhere Straßendecken die Abnutzung der Reifen und vor allem der Profilaussparungen mehr oder minder leidet. Durch erhöhte Reibung ist selbstverständlich auch erhöhter Verschleiß bedingt. ü.

Dickglas-Syndikat. Tafelglasfabriken, die dem Verein deutscher Tafelglas-Fabriken angeschlossen sind, haben ein neues Syndikat für gezogenes Dickglas begründet und in Form einer G. m. b. H. als zentrale Verkaufsstelle auch auf alle technischen Gläser, Wasserstands- und Rektifiziergläser, Reflektionsgläser, Schaugläser, Armaturplatten, Isolationsplatten usw. ausgedehnt. Der Vertrag läuft bis Ende 1939. Ein vorzeitiges Ausscheiden einzelner Syndikatsmitglieder ist für den Fall vorgesehen, daß die Verkaufsstelle einschließlich der Einfuhr nicht 90 Prozent der deutschen Erzeugung an gezogenem Dickglas erfaßt. ü.

Ausnahmetarif für Gummiwaren. Mit dem 6. September ist, wie die Reichsbahndirektion Altona unserem Mitarbeiter bekanntgibt, ein neuer Ausnahmetarif in Kraft getreten, der als Wettbewerbsmaßnahme gegen den zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr zwischen Hamburg, Hannover und Mitteldeutschland gedacht ist. In der „Gummi-Zeitung" wurde kürzlich berichtet, daß von einem Kraftwagenzug zwischen Hamburg und Hannover 16 Ballen Rohgummi verloren wurden, die man auf der Landstraße durch die Lüneburger Heide fand. Daraus ersieht man, daß die Gummi-Industrie sich in bedeutendem Maße des Kraftwagens zur Beförderung von Rohgummi zwischen Hamburg und Norddeutschland bedient, teils mit eigenen Fuhrwerken, teils durch Ferntransportunternehmen. Der neue Ausnahmetarif bezieht sich nicht allein auf Rohgummi, sondern in ihm sind auch fertige technische und chirurgische Gummiwaren zugelassen. Er gilt als Ausnahmetarif K 52 für die Güter der Klassen A und B von Altona, Hamburg, Wandsbek und Wilhelmsburg aus nach Nord- und Mitteldeutschland. Der Tarif gilt bei Auflieferung einer Mindestmenge von monatlich wenigstens 50 Tonnen während eines Jahres. Er gibt demnach auch für den Gummiwaren- und technischen Handel die Möglichkeit der Sammelbeförderung. Im Rückvergütungsverfahren werden auf die zurzeit gültigen Sätze der Klasse A etwa 32, der Klasse B etwa 18 Prozent Ermäßigung gewährt. ü.

Deutscher oder russischer Flachs? In Nr. 47 der „Gummi-Zeitung" wurde auf die guten Aussichten der deutschen Flachsernte hingewiesen und verlangt, daß der technische Handel statt italienischen oder polnischen Hanf deutschen Flachs verkaufen soll. Der deutsche Flachs hat aber nicht allein mit italienischem oder polnischem Hanf zu konkurrieren, sondern vor allem auch mit russischem. Dieser Wettbewerb wird sich auf dem deutschen Markte in den kommenden Monaten dadurch besonders auswirken, daß die russische Flachsernte amtlich als „über mittelgut" bezeichnet wird. Sie ist demnach wesentlich höher als letztes Jahr. Dazu kommt, daß die S. S. S. R. kürzlich die Preise um durchschnittlich 20 Prozent in die Höhe gesetzt hat, für mittlere Qualitäten sogar noch mehr, was beweist, daß nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität eine Aufwärtsbewegung durchmacht, so daß mit einer Vergrößerung der Exportkapazität gerechnet werden muß. Dabei soll nicht übersehen werden, daß Rußland von seiner Hanf- und Flachsernte allerdings eine wesentliche Menge der eigenen Leinenindustrie zuführen muß. Das wird die Sowjets aber nicht abhalten, nach Möglichkeit ihre Flachsproduktion nach Deutschland zu werfen. ü.

Badewannenkopfstützen aus Schwammgummi. Gummischutzüberlagen für Badewannenränder kennt man seit Jahren. Eine neuartige Kopfstütze aus Schwammgummi besteht aus einem viereckigen, abgerundeten Gummischwamm, etwa 400 × 300 mm, 25 bis 30 mm dick, an dem sich ein Drahtgestell befindet, das seifenhalterartig gebogen den Wannenrand umfaßt. Mit dieser Kopfstütze wird erreicht, daß man sich lang im Wasser ausstrecken kann, ohne Gefahr zu laufen, unter Wasser zu kommen. Durch die Auflage des Kopfes reguliert sich das Wasser insofern, als es nur bis an den Hals zu stehen kommt. Der Drahthalter ist verschiebbar, so daß die Gummischwammkopfstütze beliebig höher oder tiefer gestellt werden kann. Sie könnte wahrscheinlich noch verbessert werden, indem man in den Schwammgummi eine halbkugelige Vertiefung einläßt, die dem Kopf eine noch sicherere und bequemerere Stütze bieten würde. ü.



NUR DIESE MARKE

bürgt für Echtheit der seit über 30 Jahren bewährten

Operations-Handschuhe

Marke „Chirurg. Congress"

Tropenfähige Qualität

Alleinige Fabrikanten:

Zieger & Wiegand Aktiengesellschaft

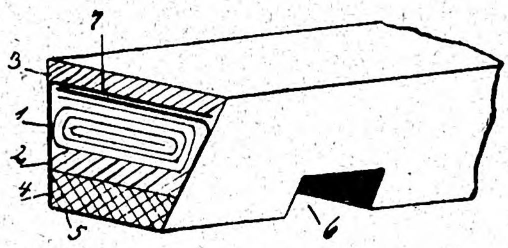
Gummiwarenfabrik

Leipzig-O. 28

Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

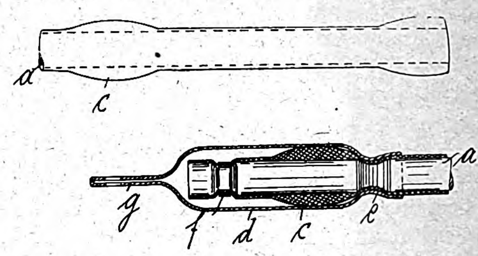
Gummi-Keilriemen. D. R. P. Nr. 462 026 vom 13. Juli 1926 für Rudolf Roderwald, Berlin (veröff. 29. Juni 1928). Die Erfindung hat einen Gummi-Keilriemen mit Bandumwicklung und nachträglich auf der Keilschmalseite ausgestanzten Keilkörpern zum Gegenstande und bezweckt, bei einem derartigen Keilriemen die Biegbarkeit dadurch zu erhöhen, daß oberhalb der Schlußlagen des den Zugstrang und die darunterliegenden Schichten umschließenden Hüllbandes eine gewebelose Gummischicht



angeordnet ist. Durch die obere Gummiauflage werden die doppelten Gewebelagen der Umhüllung und auch der eigentliche Zugstrang der neutralen Achse des Riemens näher gebracht. Die Zeichnung veranschaulicht den Gegenstand der Erfindung in einer Schrägansicht. 1 ist das Zugband und eine darunter befindliche Gummischicht 2, bis in deren Bereich die Ausstanzungen 6 ausgeführt werden, ohne das Zugband 1 dabei zu treffen. 3 ist die gewebelose Gummischicht auf der Keilbreitseite und 4 ein Füllstoff aus Gummi und gummiimprägniertem Gewebe oder ähnlichem Stoff. 5 ist die gemeinsame Umwicklung oder das Hüllband, dessen Schlußlagen 7 zur Verstärkung des Zugstranges 1 dienen. **Patentanspruch:** Gummi-Keilriemen mit Bandumwicklung und nachträglich auf der Keilschmalseite ausgestanzten Keilkörpern, dadurch gekennzeichnet, daß oberhalb der Schlußlagen des dem Zugstrang und die darunterliegenden Schichten umschließenden Hüllbandes eine gewebelose Gummischicht angeordnet ist.

Poröser Gummikörper zum Aufsaugen, Festhalten und Abgeben von Flüssigkeiten. D. R. P. Nr. 464 218 vom 31. August 1927 für Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf (veröff. 9. August 1928). Zusatz z. Pat. Nr. 430 007. In dem Hauptpatent Nr. 430 007 ist ein poröser Gummikörper geschützt zum Aufsaugen, Festhalten und Abgeben von Flüssigkeiten, der eine Unzahl ausschließlich mikroskopisch kleiner Poren besitzt. Bei Benutzung derartiger Gummikörper hat es sich als zweckmäßig erwiesen, unter Umständen dem Gummi Stoffe hinzuzufügen, die bezwecken, die Festigkeit, Saugfähigkeit oder Schmierfähigkeit zu erhöhen. Zur Erhöhung der Festigkeit werden zweckmäßig Platten oder Gerüste aus Metall eingelegt oder Metallpulver der Gummimasse zugefügt. Die Saugfähigkeit kann erhöht werden durch Einbettung von Dochten, die außerdem, falls sie aus dem Gummikörper hervorragen, zur Zuführung des Schmiermittels aus dem Vorratsbehälter zum Gummikörper dienen können, insbesondere, wenn eine leicht bewegliche Verbindung zwischen diesen beiden Organen notwendig ist. Zur Erhöhung der Schmierfähigkeit wird Graphit in Form von Pulver oder Schuppen dem Gummikörper zugesetzt. **Patentanspruch:** Poröser Gummikörper nach Patent Nr. 430 007, dadurch gekennzeichnet, daß diesem Gummikörper zum Zwecke der Erhöhung der Festigkeit Metalle in Form von Platten, Gerüsten oder Pulver, zur Erhöhung der Saugfähigkeit Dochte und zur Erhöhung der Schmierfähigkeit Graphit beigefügt sind.

Gummikabel mit Sperrwulsten. Paul Barringhaus, Witten a. d. Ruhr, G.-M. Nr. 1 037 993. Die Neuheit an dem Gummikabel mit Sperrwulsten besteht darin, daß eine Anzahl Gummifäden mit einer zweimaligen Garnumklöppelung umgeben ist, in der Weise, daß in gewissen kleineren oder größeren Abständen Sperrwulste c gebildet werden. Um das Ende eines Gummikabels a ist ein Rohr d gelegt, das hinter der Sperrwulst c mit einer



Einschnürung e fest um das Kabel faßt, und das Rohr ist am vorderen überstehenden Ende g abgeflacht und mit einem Bolzenloch versehen, zum Anschließen an irgendein Tragstück oder dergleichen bzw. an einen zweiten Endverschluß, wobei nahezu am Ende ein Metallring f oder dergleichen fest um das Kabel a gelegt ist, um ein Herausziehen einzelner Gummifäden zu verhindern.

Special-Fabrik
ARMBLÄTTER
ARMBLATTWESTEN

JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10
GUMMI GRUBNER
VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor
335
Gummi-Abfälle in jeder Sorte
H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.
Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

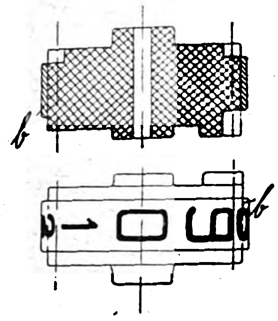
DENSERIT
DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29, • TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

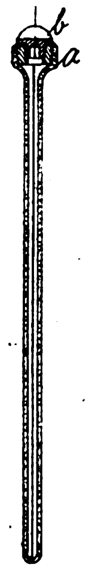
Digitized by Google

Hartgummizahlenrolle für Wassermesser und dergleichen. Friedrich Lux G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsplatz 9. G.-M. Nr. 1 037 939. Die Neuheit an der Hartgummizahlenrolle für Wassermesser und dergleichen besteht darin, daß als Träger der Zahlen oder Beschriftung besondere, an dem Hartgummikörper zu befestigende Körper dienen, die die Zahlen auf weißem Grund in schwarzer, roter oder dergleichen Schrift tragen. Es kann als Träger der Zahlen ein kupferemaillierter Ring b dienen, der auf den Hartgummikörper aufgezogen wird.

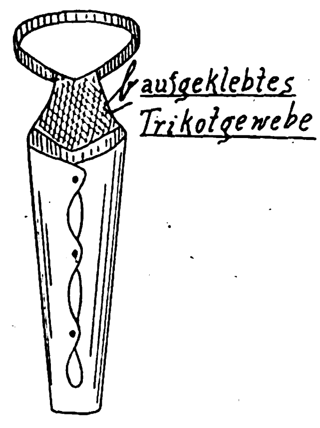
Sandsack aus Gummi für medizinische Zwecke. Dr. Fritz Sacki, Dresden, Wiener Straße 14. G.-M. Nr. 1 038 876. Der neue Sandsack soll aus gewalztem Gummi hergestellt werden, der an den Verschlußstellen



G.-M. Nr. 1 037 939.



G.-M. Nr. 1 038 876.

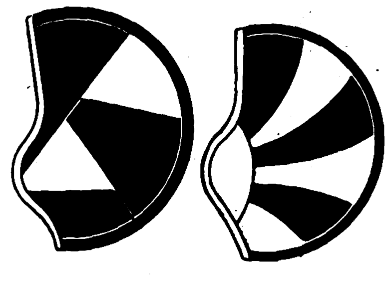


G.-M. Nr. 1 039 725.

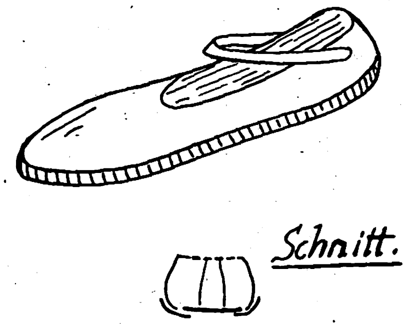
vulkanisiert werden soll. Zum Einfüllen des Sandes ist ein kleines Schlauchstück a, das einvulkanisiert wird, in Aussicht genommen, das durch einen Stöpsel b verschlossen wird. Ein Herausfließen des Sandes ist unmöglich und eine Säuberung in desinfizierender Lösung ohne weiteres möglich. Der neue Gummisandsack soll in verschiedenen Größen hergestellt werden.

Strumpfschoner aus Gummi mit Haltevorrichtung. Radium-Gummiwerke G. m. b. H., Köln-Dellbrück. G.-M. Nr. 1 039 725. Die Neuheit an dem Strumpfschoner aus Gummi oder gummiertem Stoff zum Ueberziehen über Damenstrümpfe bei schmutzigem Wetter besteht darin, daß der obere Teil eine mit dem Ueberziehstrumpf aus einem Stück gearbeitete, oder mit demselben fest verbundene Haltevorrichtung in Form einer um das Bein zu legenden Schlaufe aus Gummi trägt. Die Haltevorrichtung trägt Stoffverstärkungen b, vornehmlich aus Trikotgewebe bestehend.

Badekappe. „Hungaria" Gummiwarenfabrik Akt.-Ges., Budapest-Nagytétény. G.-M. Nr. 1 037 954. Bei der neuen Badekappe aus zwei am Scheitelteil miteinander vereinigten flachen Gummiplatten bestehen die flachen Kappenhälften aus verschiedenfarbigen, miteinander zusammenvulkanisierten Elementen, wodurch sich auf die einfachste Weise außerordentlich vielartige und dauerhafte Bunteffekte erzielen lassen.



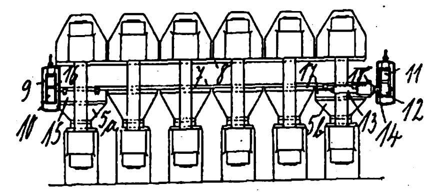
G.-M. Nr. 1 037 954.



G.-M. Nr. 1 038 991.

Reiseschuhwerk aus Gummi. Dietsch & Illgen, Zeulenroda. G.-M. Nr. 1 038 991. Die Neuheit besteht in Reiseschuhen aus Gummi, mit oder ohne Stoffutter aus Wolle, Seide, Baumwolle oder sonstigem Gewebe, mit oder ohne Etuis, gleichfalls aus Gummi oder gummiertem Stoff. Derartige Reiseschuhe aus Gummi hat es bisher nicht gegeben, sondern nur aus Leder oder sonstigen Stoffen.

Vulkanisierpresse. Friedr. Krupp Grusonwerk Akt.-Ges., Magdeburg-Buckau. G.-M. Nr. 1 037 814. Die Neuheit an der Vulkanisierpresse für Riemen, Gurte oder dergleichen mit mechanisch oder hydraulisch betriebener Streckvorrichtung besteht darin, daß die Klemmvorrichtung 9, 10 und die Streckvorrichtung 11, 12, 13, 14 mit einer der Heizplatten 7 oder 8 so gekuppelt sind, daß die beim Strecken des zu vulkanisierenden Gutes auftretenden Druckbeanspruchungen unmittelbar auf die obere oder



untere Heizplatte der Vulkanisierpresse übertragen werden. Als Kupplungsstück dient je ein auf dem Druckstück 5a bzw. 5b des ersten bzw. des letzten Pressenkörpers frei beweglich angeordnetes, mit der Heizplatte 7 verbundenes Zwischenstück 15 bzw. 17. Das mit der Streckvorrichtung verbundene Zwischenstück 17 ist mit einem vorstehenden Ansatz 18 versehen, gegen den die Heizplatte 7 anliegt, während das mit der Klemmvorrichtung

HARTGUMMIWAREN ALLER ART

„ADLER" KÄMME und „HERCULES" KÄMME

RAUCHERARTIKEL PFEIFENSPITZEN USW.

SCHREIBWAREN FEDERHALTER, LINEALE USW.

FORMTEILE ALLER ART FÜR TECHN., ELEKTROTECHNISCHE U. CHIRURG. ZWECKE

RUNDFUNKTEILE IN JEDER AUSFÜHRUNG PLATTEN, RÖHREN, STÄBE USW.

NEW-YORK HAMBURGER GUMMI-WAAREN COMPAGNIE HAMBURG

Digitized by Google

verbundene Zwischenstück 15 einen Vorsprung 16 trägt, der als Widerlager für die Heizplatte 7 dient.

Ausländische Patente.

Verfahren zur Behandlung von Kautschukoberflächen. 1. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 621 615 für F. Wikle, Wisconsin. Schutzüberzug für Luftschläuche. Um Schwefelaustausch vom Mantel zum Schlauch und Ankleben des Schlauches am Mantel zu verhindern, taucht man den Luftschlauch in ein heißes Bad aus 2 Teilen Glyzerin, 5 Teilen Natriumhyposulfit und 9 Teilen Wasser. — 2. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 631 722 für H. E. Emery, Holliston, Mass: Glanzgeben von Kautschukartikeln, z. B. Gummischuhwerk, Tabaksbeuteln, Kleidungsstücken. Man überzieht die Vulkanisate mit Schellack, den Lack behandelt man mit Halogengas oder Gas von Schwefelhalogeniden bzw. mit deren Lösung in Tetrachlorkohlenstoff. Es entsteht ein auf der Artikeloberfläche gut haftender Kautschuküberzug, der noch durch Behandeln mit Ammoniak neutralisiert wird.

Herstellung von Formartikeln aus Kautschukmilchsaft. Ver. Staat. Pat. Nr. 1 629 924 für J. Mc. Gavack, New York. Man beschickt Formen mit einem Gemisch aus Milchsaft und Gelatiniermitteln, die Gallerte wird getrocknet. Als Gelatiniermittel sind angegeben: Terpenalkohole, Fichtenholzteer, Thymol, Resorzin, Brenzkatechin. Beispiel: Eine Emulsion aus 100 Teilen Fichtenholzteer, 10 Teilen Leim und 1 Teil Natriumoleat in 100 Teilen Wasser wird in Mengen von 30 bis 40 Teilen dem Milchsaft zugerührt (berechnet auf 100 Teile Kautschuk im Milchsaft), dann in Formen gefüllt. In etwa zwei Stunden ist das Gelatinieren beendigt und die festen Gallertartikel werden getrocknet. Vulkanisationsmittel, Farb- und Füllstoffe, Beschleuniger können zugesetzt werden.

Verfahren zur elektrischen Abscheidung von Kautschuk. Engl. Pat. Nr. 291 471 vom 20. November 1926 für S. O. Cowper-Coles, Sunburg-on-Thames (veröff. 25. Juli 1928). Bei der elektrischen Abscheidung von Kautschuk aus wässerigen Dispersionen wird der Niederschlag in unterbrochener Folge bewirkt, um die Abscheidung von Gasbläschen zu ermöglichen. Es kann entweder der elektrische Strom intermittierend wirken, oder die Anode wird zeitweilig aus dem Bad herausgezogen, oder diese Verfahren werden miteinander verbunden. Besonders wirkt der elektrische Strom nur dann ein, wenn die Anodenoberfläche völlig in das Bad eintaucht. Die Anode kann auch während der Abscheidung des Kautschuks gedreht oder geschüttelt werden. Als geeignete Zeiten sind angegeben: 2 Sekunden Eintauchen bei 10 Amp. Stromstärke auf 1 sqf., 1 Sekunde der Luft aussetzen. Oder 2 Sekunden Tauchzeit bei 20 Amp. Stärke, 2 Sekunden Luftwirkung. Während der Luftwirkung wird der Niederschlag auf der Anode einem heißen Luftstrom ausgesetzt. Formen aus Metall, z. B. aus Kadmium, Zink oder verzinktem Eisen oder aus Aluminium, die vorher in eine Lösung von Gummiarabikum oder Tragant getaucht bzw. mit Graphit überzogen wurden, lassen sich als Anode benutzen. Zur Erleichterung der Vulkanisation der abgeschiedenen Kautschukartikel wird ein Strom von Schwefelwasserstoff durch das Bad geleitet. Den Ammoniakgehalt des Milchsaftes vermindert man durch Zusatz von Essigsäure und setzt noch Ammoniumacetat zu. Als Apparat zur Ausführung des Verfahrens dient eine Abscheidungszelle, in der ein Propeller sich dreht, der Milchsaft von einem Behälter zuführt und ihn fortlaufend in Zirkulation setzt.

Reichs-Patente.

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 10. B. 131 576. Dr. Hermann Beckmann, Berlin-Zehlendorf, Albertinenstraße 26. Verfahren zur Herstellung von Scheidern, Diaphragmen und Filtern aus porösem Gummi. 27. Mai 1927.

39a. 10. G. 64 266. The B. F. Goodrich Company, New York; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin und Dipl.-Ing. F. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Pressen von Gegenständen, besonders von dünnwandigen Hohlkörpern aus plastischer Masse. 5. Mai 1925. V. St. A. 13. und 19. Mai 1924.

39a. 10. W. 72 945. Wilhelm Weise, Gera, Roßplatzgasse 7. Elastische Gummigewebeplatte. 25. Juni 1926.

39b. 22. J. 30 080. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Verfahren zur Darstellung gummiartiger Massen. 20. Januar 1927.

47d. 5. R. 70 454. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstr. 9. Gezahnter Keilriemen aus gummi-imprägniertem Gewebe. 4. März 1927.

47d. 5. R. 70 700. Rudolf Roderwald, Berlin-Grunewald, Menzelstr. 9. Riemenverbindung für Gummigeweberiemen. 25. März 1927.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

39a. 12. 466 000. Albert Neef und Victor Hardy, Forest-Brüssel, Belgien; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maschine zum Auseinanderreißen der Gummiteile und der Gewebelagen von Radreifenlaufmänteln. 31. Oktober 1926. N. 26 534.

63c. 30. 466 115. Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen, Württbg. Aus Gummi bestehendes Laufband für Kraftfahrzeuge. 19. Oktober 1927. M. 101 752.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Klasse

3a. 1 043 418. Firma Franz Anton, Zeulenroda i. Th. Gummistrumpf. 27. Juli 1928. A. 48 428.

30d. 1 044 115. Deutsche Gasglühlicht-Auergesellschaft m. b. H., Berlin O 17, Rotherstraße 16-19. Gummihalbmaske. 15. August 1928. D. 52 808.

34i. 1 043 115. Jakob Matthäi, Brakel, Kr. Höxter. Gummipuffer für Stuhl- und Tischbeine usw. 27. Juni 1928. M. 99 538.

34i. 1 043 116. Jakob Matthäi, Brakel, Kr. Höxter. Auswechselbarer Gummipuffer für Stuhl- und Tischbeine usw. 27. Juni 1928. M. 99 539.

39a. 1 043 944. Hugo Müller, Elberfeld, Müllerstraße 34. Wächter für Gummifäden bei der Herstellung von Gummibändern aller Art. 17. August 1928. M. 100 169.

42c. 1 043 858. New York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg 33, Hufnerstraße 30. Vertiefte Schriftzeichen an Hartgummirollen oder dergl. 16. August 1928. N. 27 483.

47d. 1 044 186. Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Kunz, Akt.-Ges., Treuen i. Sa. Treibriemen. 13. August 1928. M. 100 159.

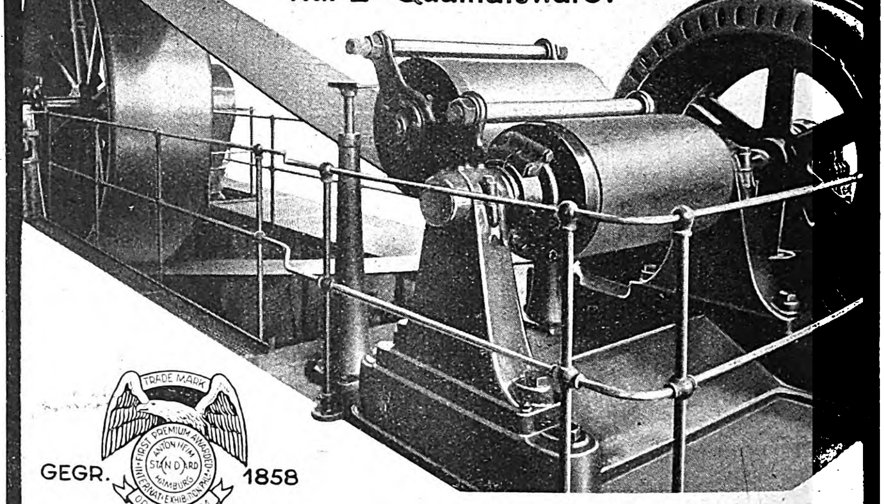
Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl) 431
Bettstoffe ✱ Oelbattiste ✱ Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

SPEZIALITÄT:
Spannrollen-, Dynamo-, Walzwerk-Riemen
Kernlederriemen in gekitteter und spezial-wasserfester Ausführung
Nur Ia Qualitätsware!


GEGR. 1858
ANTON HEIM & CO.
LEDER u. TREIBRIEMENFABRIK N. AMERIK. SYSTEM
Vertrieb durch techn. Großhandelsfirmen
HAMBURG 3

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

47f. 1 043 248. Oscar Lichter, Beuthen, O.-S., Brüningstr. 3. Schlauchverbindung. 28. Juli 1928. L. 66 377.
63c. 1 043 246. Rudolf Schoenheit, Berlin N 24, Friedrichstraße 131d. Stoßstangengummipuffer für Automobile und sonstige Fahrzeuge. 25. Juli 1928. Sch. 97 434.
63c. 1 043 273. Carl Kanty, Worms a. Rh. Elektrischer Vulkanisierapparat, insbesondere für Schläuche und Mäntel von Kraftfahrzeugen. 9. August 1926. K. 109 247.
64b. 1 43 450. Friedrich Rimmler, Trier, in der Olk 14. Gummibürste. 11. August 1928. R. 74 423.
71a. 1 043 897. Willy Hartmann, Obercunnersdorf, Amtsh. Löbau. Gummiabsatz. 27. Juli 1928. H. 122 485.
71a. 1 043 938. M. & L. Heß Schuhfabrik A.-G., Erfurt, Moltkestr. 60. Schuhwerk mit Gummizwischensohle. 16. August 1928. H. 122 733.
75c. 1 043 805. Julius Wittkowski, Berlin SO 26, Mariannenstraße 49. Gummispachtelhalter. 14. Juni 1928. W. 81 475.
77a. 1 043 583. Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.-G., Harburg-Wilhelmsburg a. d. E. 1. Spielballhülle. 30. Juli 1928. H. 122 514.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 389 387. **Erosa** für Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Irrigator mit zusammenfaltbarer Schutzhülle aus Gummi, gummiertem Stoff oder dergl.
Nr. 389 107. **GN** (Bildmarke) für Diedrich Grote Nachf., Kempen (Rhld.), auf Leibbinden unter Verwendung von Gummigeweben, Geradehalter, Monatsbinden.
Nr. 389 740. **Gagat** für Dütting & Gaa, Bielefeld, auf u. a. Zelte, Segel, Säcke.
Nr. 389 106. **Gummi-Hering** für G. Hering, Berlin C 25, auf Gummi und Waren daraus für technische, chirurgische und hygienische Zwecke.
Nr. 389 378. **Hawy** (Bildmarke) für Emanuel Cohn Reisner, Berlin NO 18, auf u. a. Verbandstoffe, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke, Celluloid.
Nr. 389 240. **Josephine** für Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Schweißblätter, Schwammbeutel, Luftkissen, gummierte Schürzen.
Nr. 389 330. **Kruskopf** für H. & E. Kruskopf G. m. b. H., Dortmund-Körne, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Schläuche.
Nr. 389 738. **Malachit** für Dütting & Gaa, Bielefeld, auf u. a. Zelte, Segel, Säcke.
Nr. 389 580. **Meteor** für Act.-Ges. Rigaer Gummimanufaktur „Kontinents", Riga (Lettland), auf Herren-, Damen- und Kindergummischuhe.
Nr. 389 389. **Othipons** für Otto Hildebrandt, Berlin C 19, auf u. a. Bandagen, gesundheitliche Apparate, Senkfußeinlagen.
Nr. 389 138. **Oto** für Manganesit-Werke G. m. b. H., Hamburg 36, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien in dickflüssiger Form.
Nr. 389 534. **Ovalwulst Krauss**, für Friedrich Emil Krauß, Schwarzenberg i. Sa., auf u. a. Bandagen, Treibriemen, Schläuche.
Nr. 389 513. **Ozorit** für Siebelwerk o. H., Düsseldorf-Rath, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Was die Reifenindustrie interessiert!

Starke Produktionssteigerung in der deutschen Automobilindustrie.

Im Jahre 1928 erlebte die deutsche Kraftfahrzeugindustrie einen ungewöhnlich starken Aufschwung. Wie die offiziöse Korrespondenz des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie mitteilt, stieg die Produktion an Personenwagen um 36 Prozent und der Absatz um 39 Prozent. Obwohl auch in diesem Hochsommer die saisonmäßige Abdrosselung des Geschäftes nicht ausblieb, übertraf der Absatz noch im August den des Vorjahres um mehr als ein Viertel. Während sich das Geschäft in Wagen mittlerer Stärke von 1 bis 3 Liter Hubraum in engen Grenzen hielt, lag trotz der in diesem Monat für andere Typen rückläufigen Tendenz der Absatz von Achtzylinderwagen im August um 70 Prozent und der der Kleinkraftwagen um 45 Prozent höher als im Jahresdurchschnitt 1927. Die Beschäftigung der einzelnen Werke ist dementsprechend sehr verschieden. Der Gesamtumsatz der Lastkraftwagen-Industrie erfuhr eine Steigerung von etwa 45 Prozent. Der Absatz an Schnellieferwagen erfuhr eine Verdoppelung, was als ein Zeichen dafür gewertet werden darf, daß die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hersteller auch für diese Type gegenüber der ausländischen Konkurrenz sich wesentlich bessern konnte. Schwere Lastkraftwagen von vier und mehr Tonnen wurden verhältnismäßig weniger gefragt, deren Absatz und Produktion überstiegen nur um wenige Prozent den 1927 erreichten Durchschnitt. Einen geradezu glänzenden Aufschwung nahm die Motorradindustrie. Die Entwicklung wurde dadurch begünstigt, daß mit Wirkung vom 1. April die Grenze für steuerfreie Kleinkrafträder auf 200 Kubikzentimeter Zylinderinhalt hinaufgesetzt wurde. Zudem wurde in den letzten Jahren auf fabrikatorischem und konstruktivem Gebiete beträchtliche Fortschritte erzielt. Der Erfolg war ein ununterbrochen aufsteigender Umsatz, der im August mit dem mehr als zwölffachen des Jahres 1927 erreichten Monatsdurchschnitt einen neuen Rekordstand zu verzeichnen hatte. Einzelne Werke vermochten trotz starker Betriebserweiterungen die Nachfrage nicht zu befriedigen. Die Entwicklung hat sich nicht auf Kosten der mittleren und schweren Maschinen vollzogen, die ebenfalls einen 62 Prozent höheren Umsatz erreichten. Viertakter wurden in diesem Jahre bevorzugt. Trotzdem in den ersten beiden Septemberwochen der saisonmäßige Rückgang stärker fühlbar wurde, so bleibt die in diesem Jahre von der deutschen Automobilindustrie erzielte Produktionssteigerung prozentual wesentlich größer als in irgend einem anderen Lande.

Sammeln Sie sorgfältig
die unserer Zeitschrift jetzt regelmäßig beiliegenden Bogen des „Warennamen-Verzeichnisses", denn es ist ganz ausgeschlossen, einzelne Bogen nachzuliefern. Sofortiges Einklemmen in die **Klemmrücken-Sammelmappe** (Preis einschl. Porto RM. 1,65) schützt am besten vor Verlust. Der heutigen Nummer ist Bogen 51 beigefügt.
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.
Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

294



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Auslandsberichte.

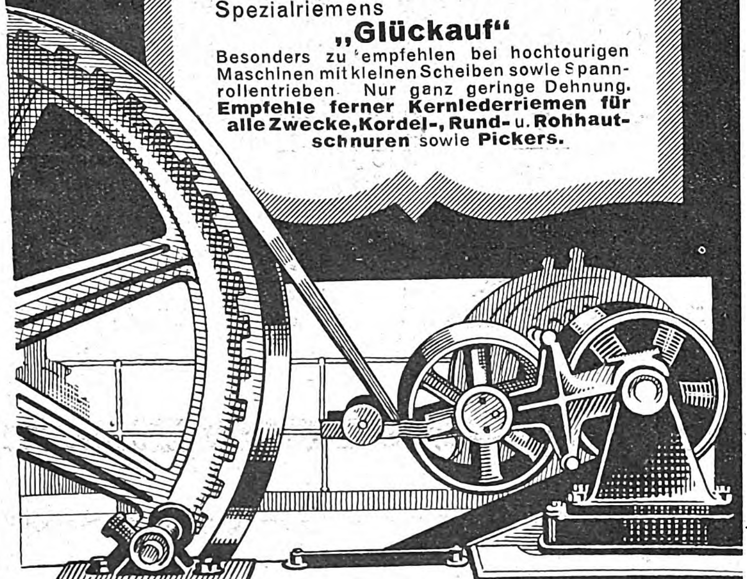
Deutsche Gummiwarenausfuhr nach Spanien.

Gegenwärtig muß sich das Interesse der Ausfuhr deutscher Gummiwaren nach Spanien schon aus dem Grunde auf dieses Land lenken, weil am 1. Mai kommenden Jahres die Große Industrie-Ausstellung in Barcelona eröffnet wird, an der Deutschland offiziell teilnimmt, und da am 1. April kommenden Jahres eine generelle Neufestsetzung aller spanischen Zollsätze stattfindet. Bis dahin hat Spanien zugesagt, die Zölle auf die von Deutschland eingeführten Waren, die auf der Ausstellung ausgestellt werden, nicht zu verändern. Inzwischen hat sich Spanien auch noch bereit erklärt, für Spanisch-Guinea größere Zollfreiheit zu gewähren, und zwar für den Absatz von Eisenwaren, Farbstoffen, Textilien und chirurgischen wie mineralisierten Gummiwaren. Dafür ist nämlich endlich die zweite Spalte des spanischen Kolonialzolltarifs statt der dritten zugebilligt worden. Ob und inwieweit der neue kommende spanische Zolltarif auch den deutschen Absatz in Gummiwaren bessern wird, muß abgewartet werden. Anzunehmen ist, daß die Diktatur nicht daran denkt, den Hochschutzzoll abzubauen. Nach fachlichen Feststellungen haben die Bemühungen des deutschen Gummiwarenexports zugenommen. Einige unserer deutschen Gummiwaren-Großproduzenten lassen die spanische Halbinsel regelmäßig mit Mustern bereisen. Schon in Vorkriegszeiten war der deutsche Musterreisende in Spanien gern gesehen. Jetzt hat man ihn wieder gut aufgenommen.

Aber auch von anderen Seiten wird eine für deutsche Gummiwaren erfreuliche Propaganda gemacht, und zwar von Leuten, die das wahrscheinlich nicht einmal wissen. Vor ein paar Monaten spielte die deutsche Wasserballmannschaft in verschiedenen spanischen Städten. Die deutsche Mannschaft trug bei ihren Spielen Gummibadekappen einer besonderen deutschen Konfektion, die bei den spanischen Schwimmern derartigen Anklang fanden, daß in der Zwischenzeit Hunderte solcher Badekappen aus Gummi für die spanischen Städte angefertigt und versandt werden mußten. Weiterhin ist beachtenswert, daß nicht nur in spanischen, sondern auch in deutschen Exportzeitungen zahlreiche Anfragen nach deutschen Gummiwaren von seiten der Fabrikanten und Agenten vorliegen. Solche Anfragen sollte man nicht etwa nur in richtigem Spanisch beantworten, sondern auch spanische Kataloge, Preislisten und Werbeschriften beifügen, wobei gute Abbildungen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, insbesondere, wenn sie Originalgrößen, Originalfarben und Originalpackungen darstellen. Dabei haben deutsche Gummiwarenexporteure stets beste Hilfe bei der Deutschen Handelskammer in Barcelona gefunden. Diese ist aber keine öffentliche Körperschaft, sondern eine private Vereinigung deutscher Kaufleute usw., deren Dienste selbstverständlich entsprechend bezahlt werden müssen, um so mehr, als sich diese Institution nur unter großen materiellen Schwierigkeiten aufrechterhalten kann.

Während sich das Geschäft in Gummispielwaren, Gummibadeerzeugnissen, Gummistoffen, Gummibekleidungen, technischen Gummifabrikaten und Bereifungen im allgemeinen durch Fabrikanten, Agenten, Niederlagen und durch den persönlichen Reisebesuch verhältnismäßig leicht abspielt, bedarf es beim Vertrieb von sanitären und medizinischen Gummiwaren der Mithilfe der spanischen Apotheker. Denn ein Viertel aller spanischen Apotheker hat ein Laboratorium und stellt dort Spezialitäten selbst her, z. B. nahtlose und Transparentartikel, Sauger, Schläuche, Sonden, Katheter, Spritzen und dergleichen. Damit ist nun nicht etwa gesagt, daß diese Apotheker Gummifabrikate selbst erzeugen. Sie lassen sich vielmehr fertige chirurgische oder medizinische Gummiwaren aus Deutschland, Frankreich, Italien oder England kommen, wenn sie diese nicht im eigenen Lande kaufen, und machen aus diesen ihre eigenen „Spezialitäten." Allerdings kann man feststellen, daß das spanische Publikum im allgemeinen den Markenartikeln der Gummiwarenindustrie treu bleibt. Dies gilt von den verschiedenen deutschen transparenten Saugern, von französischen Kathetern, deutschen Spritzen mit Spezialbezeichnungen und z. B. auch für deutsche Hartgummikämme. Im allgemeinen kommen aber chirurgische oder medizinische Spezialartikel am zweckmäßigsten unter Garantie eines spanischen Apothekers in den Handel und sind außerdem in das Register der Gesundheitsbehörde einzutragen. Im übrigen kaufen und verkaufen selbstverständlich die Gummispezialgeschäfte, chirurgischen und orthopädischen Handlungen und Bandagisten ebenfalls alle sanitären Gummiwaren. Tatsache ist, daß sich der deutsche Export nach Spanien wesentlich steigern läßt. ü.

Keine Betriebsstörungen
und verlorene Arbeitszeit bei Verwendung meines vielfach bewährten Spezialriemens
„Glückauf"
Besonders zu empfehlen bei hochtourigen Maschinen mit kleinen Scheiben sowie Spannrollentrieben. Nur ganz geringe Dehnung.
Empfehle ferner Kernlederriemen für alle Zwecke, Kordel-, Rund- u. Rohhautschnuren sowie Pickers.



ERZGEBIRGISCHE
Treibriemenfabrik
R. Max Philipp, Niederschlema, Erzgeb.

551

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk**, Barmen. 571

H.M.Anton, Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Gegr. 1862 offeriert
Schönheitsbinden
und
Gummi-Strümpfe
aus feinstem transparentem oder fleischfarbenem Gummi
Man verlange Angebot! 382

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

Digitized by Google

Fragekasten.

Die Frachtspesen in der Umsatzsteuer.

Anfrage: Wir sind wegen der Frachtabzüge bei der Umsatzsteuer im Zweifel und bitten Sie, uns mitzuteilen, ob die Frachtkosten bei der Umsatzsteuer vom Rechnungsbetrag abgesetzt werden können. Wir stellen unsere Rechnungen teilweise frachtfrei dortiger Bahnstation und spezifizieren nicht die Kosten für die Versendung. Nun haben wir aber festgestellt, daß auf den Rechnungen unserer Lieferanten oftmals vermerkt wird, daß in dem Rechnungsbetrag die Frachtkosten mit z. B. 4,50 RM. enthalten sind. Können Sie uns hierüber Aufschluß geben und uns mitteilen, ob bereits Entscheidungen des Reichsfinanzhofes über die Abzugsfähigkeit der Frachtkosten bei der Umsatzsteuer vorliegen?

Antwort: Der Reichsfinanzhof hat in ständiger Rechtsprechung insbesondere in seinem Urteil vom 17. Juni 1927 (V. A. 244, 27) — als Recht erkannt, daß eine Befreiung der Frachtkosten von der Heranziehung zur Umsatzsteuer dann eintritt, wenn auf der Rechnung der Gesamtpreis in einer dem Empfänger der Ware erkennbaren Weise in Nettopreis und Versendungskosten zerlegt wird. Der Reichsfinanzhof stützt sich dabei auf die Bestimmungen des § 8 Abs. 5 des Umsatzsteuergesetzes, der bestimmt, daß die nachweisbaren Frachtauslagen nicht schlechthin von der Umsatzsteuer befreit sind, sondern nur die in Rechnung gestellten Frachtauslagen. Ist die Trennung zwischen Nettopreis und Versendungskosten nicht erkennbar, so hat der Lieferant keinen Anspruch auf die Vergünstigung bei der Umsatzsteuer. Der Trennung des Gesamtpreises in Nettopreis und Versandkosten kommt gleich, wenn z. B. der Lieferung ein Zettel beigefügt wird, der die Höhe der Frachtkosten enthält. Hierdurch ist die Voraussetzung zur Abzugsfähigkeit von der Umsatzsteuer gegeben. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die Rechnungen Ihrer Lieferanten den Passus tragen: „In obigem Rechnungsbetrage ist die Fracht in Höhe von RM. . . enthalten.“ Dadurch genießen Ihre Lieferanten die Vorteile des § 8 Abs. 5 des Umsatzsteuergesetzes und können die Frachtspesen von dem Gesamtpreis für die Umsatzsteuer in Abzug bringen. Wir empfehlen Ihnen daher, diesen Vermerk auf Ihren Rechnungen ebenfalls zu machen, oder aber bei der Rechnungserteilung eine Trennung zwischen Nettopreis und Frachtkosten vorzunehmen. (flp) Dr. K. M.

* * *

Wann entsteht die Aufbringungspflicht?

Anfrage: Ich kaufte eine industrielle Gesellschaft mit Grundstück, Maschinen usw., ohne Uebernahme der Außenstände und Schulden am 1. November 1926 mit der ausdrücklichen Vereinbarung, daß alle bis zum 1. November 1926 entstandenen Schulden der Gesellschaft, wie Steuern usw. zu Lasten des Vorbesitzers gehen. Anfang 1928 erhält die Gesellschaft nun nach dem Aufbringungsgesetz eine Aufforderung zur Zahlung einer größeren Summe. Die Gesellschaft ist, seit sie in meinem Besitz ist, als nichtaufbringungspflichtiger Betrieb anerkannt, da die Fabrikation stillgelegt ist. Ferner bescheinigt die Behörde ausdrücklich, daß die Aufbringungspflicht auf der bis zum 1. November 1926 ausgeübten Fabrikation beruht. Geht diese Zahlung zu meinen Lasten oder zu Lasten meines Vorgängers? Die Hauptfrage ist wohl: Ist diese Steuerschuld, die durch die vor dem 1. November 1926 ausgeübte Fabrikation entstanden ist, vor oder nach dem 1. November 1926 entstanden. Wenn die Schuld wirklich erst nach dem 1. November 1926 entstanden ist, muß mein Vorgänger nicht dem Sinne der Abmachungen entsprechend trotzdem diese Steuer zahlen?

Antwort: Leider gibt der Fragesteller nicht an, für welches Jahr die Aufbringungssteuer gefordert ist. Vermutlich handelt es sich um die endgültigen Aufbringungsleistungen für 1926 und 1927. Die Aufbringungspflicht ist hier grundsätzlich begründet, wenn der Unternehmer am 1. Januar 1925 einen aufbringungspflichtigen Betrieb unterhalten hat. Mindert sich infolge besonderer Umstände der Wert des Betriebsvermögens, so ist für die Aufbringungsleistungen 1926 nur von Bedeutung, wenn dies für die Zeit bis 31. Mai 1926, dagegen für die Aufbringungsleistungen 1927, sofern dies für die Zeit vom 1. Januar 1927 bis 31. Mai 1927 durch einen Neufeststellungsbescheid festgestellt ist. Eine derartige Neufeststellung mußte also hier für den 1. November 1926 beantragt werden. Anscheinend hat aber darüber hinaus das Finanzamt den Fortfall der Aufbringungspflicht vom 1. November 1926 anerkannt, so daß der

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

Regenerierter Gummi · Mineral Rubber
RICHERT & CO., HAMBURG 20
Tel.-Adr.: „Hevea“ 192 Fernspr.: Merkur 4390

Digitized by Google

Antrag sich erübrigen wird. Abgesehen hiervon ist die Verpflichtung zur Entrichtung der Aufbringungsleistungen 1926 bereits als am 1. Januar 1925 entstanden anzusehen, wie sich insbesondere aus § 2 Absatz 1a der 7. Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgesetz vom 19. Dezember 1927 ergibt; und zwar haftet der Fragesteller nach § 49 des Industriebelastungsgesetzes in Verbindung mit § 12 des Aufbringungsgesetzes auch für die rückständigen und laufenden Aufbringungsleistungen gegenüber dem Finanzamt. Nach dem Kaufvertrage wird jedoch die Gesellschaft die Aufbringungssteuer jedenfalls für die Zeit bis zum 1. November 1926 zu tragen haben.
(flp) Dr. Brönner.

* * *

Scheuern von Hartgummiteilen.

Anfrage: Wie ist die Mischung von gemahlenen Bimsstein mit Mineralöl vorzunehmen, um diesen zum Scheuern von Hartgummiteilen in der hierzu erforderlichen Scheuertrommel zu verwenden, d. h. daß Bimssteinkugeln hergestellt werden können, die sich derart verbinden, bzw. erhärten, daß sie sich beim Scheuern nicht zerschlagen, aber andererseits auch ihre Wirkung bez. Abscheuerns der Hartgummiteile nicht verlieren? Empfiehlt es sich, ein dickflüssiges Oel zu verwenden, oder ist es angebrachter, wenn man Bimsstein mit einem dünnflüssigeren Spindelöl vermengt? Welche Substanzen sind dem Scheuermaterial beizufügen, um bereits ein gewisses Vorpolieren der Hartgummiteile in der Trommel herbeizuführen?

Antwort: Man schmilzt Kolophonium und Talg zu gleichen Teilen und gibt unter Umrühren gemahlenen Bimsstein hinzu, bis die Masse dickbreiig wird. Noch warm, formt man mit den Händen Kugeln daraus und läßt sie trocknen. Das Schmelzen geschieht des Geruches wegen am besten im Freien. Diese Kugeln haben die verlangten Eigenschaften und kommen mit Lederabfällen in die Scheuertrommeln. Das Vorpolieren muß in einer nur für diesen Zweck bestimmten Trommel geschehen. Als Poliermittel gibt man in Stearin- und Paraffinöl getränkte kleingeschnittene Stoffabfälle und gemahlenen Trippel- oder Wiener Kalk hinzu. Die Gegenstände kommen nicht poliert aus der Trommel, aber beim Polieren springt sozusagen die Politur heraus und erfordert nur die halbe Zeit.

* * *

Ablösung der Sheets aus den Ballen.

Anfrage: Von meinem Gummilieferanten erhalte ich öfters harte gefrorene Ballen ribbed smoked Sheets. Die Ablösung der einzelnen Sheets gestaltete sich dadurch außerordentlich schwierig, selbst wenn der Ballen längere Zeit in einem gewärmten Raum steht. Mit welchen Mitteln ist eine bessere Ablösung der Sheets möglich?

Antwort: Nach meinen Erfahrungen gibt es keine Methode, einzelne Sheets von Ribber-smoked-Sheets-Ballen auf leichte Weise abzulösen. Die Fabriken bedienen sich hierzu noch immer der Gummireißer, die mit Zange oder mit schlüsselähnlichen Haken die einzelnen Blätter abziehen, wenn sie nicht die Schneidpresse zum Zerhacken der Gummiballen besitzen. G. N.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4426. Wer ist Hersteller des **Knappischen Goldschwefels (Antimonzinnober)**.

Nr. 4427. Welche deutsche Firma fabriziert **Gummifallschirme für Flugzeuge** (s. Artikel auf Seite 2202 des laufenden Jahrganges der „Gummi-Zeitung")?

Nr. 4429. Wer fabriziert **Windeleinlagen nach Dr. Assmus?**

Nr. 4431. Welche deutsche Firma stellt **Lösungen für das Vulkarlok-Verfahren** her?

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**

Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**

Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**

Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des **Stoffes „Miosotis"?**

Nr. 4449. Wer fabriziert **Aufblähmittel in Pastillenform** für die Gummiballfabrikation?

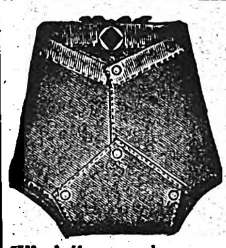
Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**

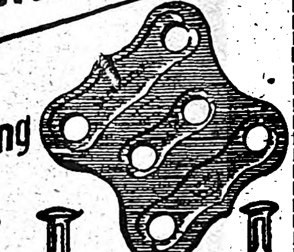
Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**

Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?

Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig


Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 01, Königsplatz 9
195 Grossisten hohe Rabattsätze!

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.


STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

D. BECKER & CO. A.-G. FRANKFURT a. M.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 4471. Wer kennt oder fabriziert **Asbestkokillen** (Gußformen aus Asbestmasse)?
Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**
Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin“?**
Nr. 4478. Wer fabriziert **gekreppte Garne** zur Herstellung von Idealbinden?
Nr. 4480. Wer fabriziert einen **Gummi-Spezialkitt** zur Ausfüllung aufgetretener Lücken bei Lastwagenreifen?
Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?
Nr. 4490. Wer ist Fabrikant von **Hundebällen?**
Nr. 4491. Wer fabriziert **Gummi-Stoßkanten** für die selbstschließenden Türen der Untergrundbahnwagen?
Nr. 4492. Wer stellt **Gummibettstoff** unter direkter Verwendung von Latex her?
Nr. 4493. Wer ist Hersteller der Stopfbüchsen-Packung **„Sea-Ring-Packung“?**

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**
Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Aus Handelskammerberichten.

Zur Lage der Frankfurter Gummi-Industrie im August 1928.

In dem Bericht der Industrie- und Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau-Fulda, Dillenburg, Limburg und Wetzlar über die Wirtschaftslage ihres Bezirks im August 1928 werden u. a. folgende Angaben gemacht:

Gummi-Industrie. Der Preis für Rohkautschuk ist infolge größeren Verbrauchs eine Kleinigkeit gestiegen. — Für Baumwollgewebe sind die Preise nachgebend. In Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit ist der Geschäftsgang gut. Das Auslandsgeschäft bleibt nach wie vor verhältnismäßig gering. (Frankfurt a. M.)

Fabrikation von Segeltuchen. Der Geschäftsgang hat sich, wie bereits im Berichte des Vormonats angedeutet wurde, in der Tat noch nicht belebt. Noch immer nimmt die Kundschaft eine abwartende Stellung ein, wohl beeinflußt durch stark übertriebene Nachrichten einzelner führender Tageszeitungen in bezug auf die Schwergewebeindustrie. (Fulda.)

Handelskammer-Gutachten.

Vergütung der vereidigten Bücherrevisoren.

Es ist üblich, die Vergütung der vereidigten Bücherrevisoren teils nach dem Wert des Gegenstandes, teils nach der aufgewendeten Zeit zu berechnen. Wird die Zeitgebühr auf Stunden umgerechnet, so kommt im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main-Hanau, soweit er zum Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. gehört, in der Regel eine Entschädigung von nicht unter 10 RM. für die Stunde heraus. In den Kreisen der Auftraggeber unseres Bezirks hat sich die Ueberzeugung von der Angemessenheit dieses Satzes gebildet und es wird daher auch dieser Satz allgemein bewilligt. Für den Bezirk der Industrie- und Handelskammern Dillenburg, Limburg und Wetzlar, sowie auch in den Landbezirken der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden ist eine Vergütung von 5 bis 8 RM. entsprechend üblich. Dieses gilt auch für den Bezirk des Landgerichts Neuwied. Ein Unterschied zwischen akademisch und nicht akademisch gebildeten Bücherrevisoren wird allgemein nicht gemacht. (Ffm. 24471/28: 10. August 1928.)

Verzugszinsen.

Im Monat August d. J. wurden im regelmäßigen Geschäftsverkehr bei Zahlungsverzug des Schuldners 9 bis 10 Prozent berechnet und bezahlt. (Ffm. 26 354/28: 31. August 1928.)
(Frankfurt a. M.) (flp)

Vorsicht bei Engagements nach Polen!

Es sind uns wiederholt Fälle vorgetragen worden, wonach es ratsam ist, bei Engagementsverträgen mit polnischen Firmen äußerste Vorsicht walten zu lassen. Es ist vorgekommen, daß polnische Firmen deutsche Fachleute mit einem fünfjährigen, unkündbaren Vertrag eingestellt und für den betreffenden Fachmann auch die Aufenthaltsgenehmigung usw. besorgt haben. Nun gilt aber in Polen die Bestimmung, daß die Aufenthaltsgenehmigung nur sechs Monate Dauer hat und daß nach dieser Frist der Arbeitgeber die Verlängerung jeweils beantragen muß. Es kommt jedoch vor, daß die Firma nach den sechs Monaten die Verlängerung nicht nachsucht, so daß der fünfjährige Vertrag durch die Ausweisung seitens der Polizei hinfällig wird. Eine Klage gegen polnische Firmen auf Erfüllung des Anstellungsvertrages ist für Deutsche zwecklos. Es empfiehlt sich daher, äußerste Vorsicht walten zu lassen und nur vertragliche Vereinbarungen zu treffen, die auch den oben geschilderten Fall regeln.

BERGER & CO. G. M. B. H. ✶ Maschinenfabrik und Eisengießerei

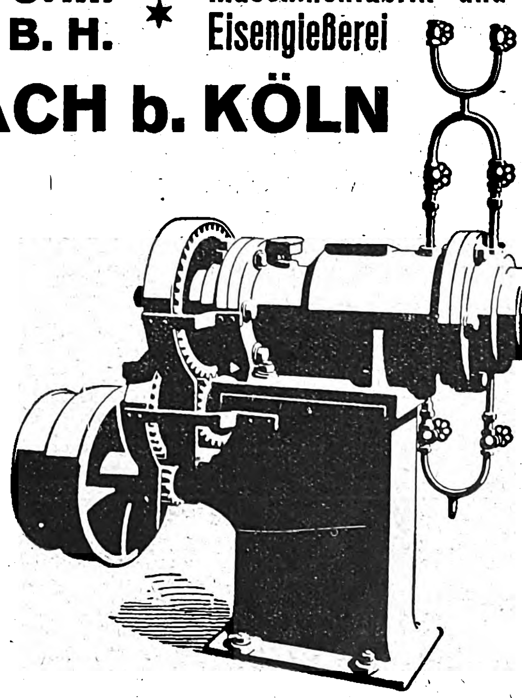
Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG·GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!

Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe



Kalander **Streichmaschinen**
Walzwerke **Schlauchmaschinen**
Rührwerke **Vulkanisierkessel usw.**

194

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

818

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Dortmund. Chemische Fabrik Domina Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist geändert in „Domina Bahn- und Werksbedarfs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation technischer Oele und Fette, chemisch-technischer Produkte sowie Herstellung einschlägiger Bahn- und Werksbedarfsartikel, als auch Handel mit diesen.

Dortmund. „Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Dem Buchhalter Herrn Otto Wehmeier in Dortmund ist Prokura dergestalt erteilt, daß er zusammen mit einem anderen Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Hannover-Limmer. Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G. Die H.-V. genehmigte die Bilanz, die einen Reingewinn von 521 689 RM. aufweist, aus dem 6 Prozent Dividende verteilt werden. Die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 6 auf 3 Mill. RM. und die Wiedererhöhung auf den ursprünglichen Betrag ist durchgeführt worden. Die ersten Monate des Jahres 1928 zeigten eine geringe Steigerung des Umsatzes gegenüber 1927. Die in Aussicht genommene Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung für Rohgummi aus den englischen Produktionsgebieten, die einen scharfen Rückgang der Preise mit sich brachte, sei von besonderer Wichtigkeit für die Gummi-Industrie, ebenso die anhaltende Steigerung der Lohnsteuern und sozialen Beiträge.

Kassel. Jutespinnerei und Weberei A.-G. Die Gesellschaft erzielte in 1927/28 einen Rohgewinn von 985 487 RM. gegenüber 861 919 RM. im Vorjahre. Abschreibungen erforderten 345 749 (286 043) RM. Der Reingewinn ermäßigte sich infolgedessen von 219 080 RM. auf 167 432 RM. Der R. G. V. wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn eine Dividende von 15 Prozent gegenüber 20 Prozent im Vorjahre zu verteilen, ferner an den Pensionsfonds 30 000 RM. und 18 000 RM. an die gesetzlichen Rücklagen zu überweisen. 7673 RM. sollen vorgetragen werden (6868).

(×) **Lokstedt** (A.-G. Altona). Friedrich Hans Reimann, Export (Hartgummiwaren). Der Sitz der Firma ist nach Hamburg verlegt.

Sonneberg (Thür.) Gummiwerk Sonneberg, Aktiengesellschaft. Als neuer Vorstand ist der Rechtsanwalt Herr Dr. Alexander Freysoldt in Sonneberg bestellt worden.

Rohkautschuk-Gesellschaften.

rg. **London.** Kawie (Java) Rubber Estates, Ltd., hatte 14 460 (41 344) £ Gewinn und verteilt 15 (35) Prozent.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Hannover. Reifenklinik Ernst Kampe. Die Ehefrau Dora Kampe in Hannover ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Die dadurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. September 1928 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Herr Ernst Kampe berechtigt. Die Firma lautet jetzt: Deutsche Gummi-Reifen-Vertriebs-Gesellschaft Ernst Kampe & Co. Die Prokuren der Else Normann und des Herrn Karl Aschenbach bleiben bestehen.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Berlin. Automobilgesellschaft Preußenpark Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Automobilen und sonstigen Motorfahrzeugen jeder Art. Stammkapital: 20 000 RM.

Dresden. Richard Hübner Motorwagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist u. a. der Vertrieb von Automobilen aller Art, Motorrädern sowie Zubehörteilen hierzu, ferner die Unterhaltung einer Autoreparaturwerkstatt. Stammkapital: 20 000 RM. (Geschäftsraum: Lüttichaustraße 29.)

Gera. Böhme & Steinbach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Alte Schloßgasse 8a). Gegenstand des Unternehmens: Handel mit technischen Artikeln jeder Art sowie Erwerb und Fortführung gleichartiger Geschäfte. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Adolf Steinbach in Gera. Dem Kaufmann Herrn Artur Vogel in Schmölln ist Einzelprokura erteilt worden.

Vergleichsverfahren.

Ammendorf (Saale). Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Arthur Götze, Ammendorf, Hallesche Straße 34 (Werkstatt: Hauptstraße 34), wurde das Vergleichsverfahren am 3. September 1928 eröffnet. Als Vertrauensperson wird der Kaufmann Herr Adolf Gebauer in Halle, Viktor-Scheffel-Straße 6, bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 2. Oktober 1928, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Halle a. d S., Preußenring 13, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

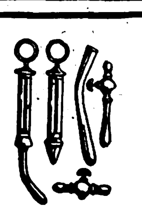
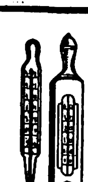
ws. **Düsseldorf.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Willi Thiel, Inhabers der Firma Willi Thiel, Großhandel in Gummi und Fahrrad-

Magnesia usta leicht „Lipsia"
Magnesia usta extraleicht „Lipsia"
Magnesia usta schwer „Lipsia"
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia"

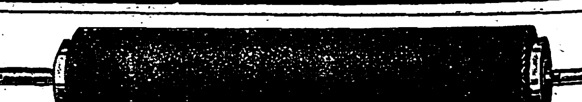
Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

249

„LIPSIA"
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

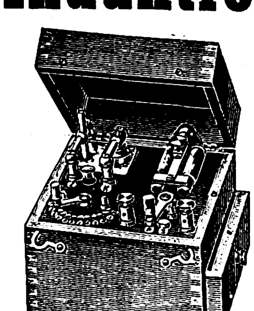

Injektions-Glycerin- u. Tarnowskispritzen sowie sämtl. chirurgische Hartgummiwaren, alle chirurg. Glasinstrumente, Thermometer für medizinische und technische Zwecke liefert billigst:
HUGO MARSISKE, Gräfenroda Thür. 1
Fabrikation chir. Glas- und Hartgummiwaren
Vertreter im In- und Auslande gesucht.

303/I

Die Fabrikation kautschuk-isolierter Leitungen behandelt Band 6 der Monographien zur Kautschuk-Technik
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank.
Mit 47 Abb.
Preis 2,— G.-M. und 10 Pfg. Porto.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der GUMMI-ZEITUNG BERLIN SW 19


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Waschbarer Lungenschutz
Modell 1913 „Philos" Modell 1913

Bester waschbarer Schutz ... der Atmungsorgane ... 490b
Central-Bureau techn. Neuheiten
Philipp Burger
Berlin NW 23, Claudiusstraße 9a.

Induktions-Apparate

mit Trocken- oder Chromsäure-Elementen und zum direkten Anschluß an das Stromnetz
Platinbrenner, Stirnlampen, Medizinische Glühlampen,
fabriziert in erster Qualität
374
Kurt Effner,
Berlin 31, Ackerstr. 132/33
Fabrik elektro-medizinischer Apparate.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Bereifungen und Fahrrädern in Düsseldorf, Ackerstraße 103, ist am 6. September 1928 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Vertrauensperson ist der Kaufmann Herr Paul Nacke in Düsseldorf, Bülowstraße 24. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist bestimmt auf den 11. Oktober 1928, vormittags 11½ Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer 226 des Justizgebäudes, Mühlenstraße 34.

Konkurse.

Dessau. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Automobil- und Fahrradhaus Paul Oelze, all. Inhaber Kaufmann Herr Paul Oelze in Dessau, wird, nachdem der Konkursverwalter, Herr Bücherrevisor W. Bergmann in Dessau, an Ausübung seines Amtes behindert ist, Gläubigerversammlung auf Montag, den 24. September 1928, vorm. 10½ Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 16, bestimmt.

Hannover. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn August Allgaier, Emilienstraße 18, früheren Inhabers der Gummi- und Lederwarenhandlung Agnes Hecht in Hannover, Blumenstraße 5, wird mangels einer die Kosten deckenden Masse eingestellt.

Tarnowke (Westpr.) Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Hermann Kussin wurde am 4. September das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Herr Otto Berg in Flatow ist zum Konkursverwalter bestellt.

Jubiläen.

München. Der Seniorchef der nahezu 40 Jahre bestehenden Firma Otto Hartlmaier, München, Dachauer Straße 25 (Spezialgeschäft für technische Gummi- und Guttaperchawaren, Brauereiartikel), Herr Otto Hartlmaier, beging am 17. September seinen 60. Geburtstag. Das Geschäft hat in den letzten Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Zwei in der Branche aufgewachsene Söhne und noch weitere zwei Vertreter sorgen für die treue und gewissenhafte Bearbeitung der einheimischen und auswärtigen Kundschaft. Die Firma erfreut sich namentlich in Brauereikreisen, bis weit über die Grenzen Bayerns eines ausgezeichneten Rufes.

Vom Ausland.

rg. **Oslo.** Cathinco Bang A.-S., Automobil- und Zubehörhandlung, erhöhte das Aktienkapital um 50 000 auf 175 000 Kr.

rg. **Stockholm.** Die Aktienmehrheit in der Handlung in Gummireifen („Firestone"), Automobilen (Mercedes-Benz) samt Fahrradfabrik A. Wiklunds Maskin- och Velocipedfabrik A.-B., ging von Herrn Anders Olson, der 25 Jahre lang Direktor, danach Vorsteher im Vorstand war, an ein Konsortium über, dem der jetzige Direktor, Herr G. Salmson angehört und das einen Teil derselben auf den Markt bringt. Das Aktienkapital beträgt 2,5 Mill. Kr.

Warschau. „Wargum" Warschauer Gummiwarenfabrik (Warszaska Fabryka Wyrobow Gumowych) erhöhte ihr Kapital um 360 000 auf 480 000 Zloty.

rg. **Linköping** (Schweden). Linköpings Vulkaniseringsverk, Ernst A. Ewaldh, Vulkanisieranstalt, stellte die Zahlungen ein.

Jubiläen.

rg. **Kopenhagen.** Herr Geschäftsführer Sigurd Hansen feierte sein 25jähriges Jubiläum bei der großen Automobilhandlung Hans Lystrup.

Konkurse.

rg. **Moss** (Norwegen). G. Thorkildsen, Elektrisk Industrie A.-S., Fabrik elektrischer Elemente und Batterien.

rg. **Oerebro** (Schweden). Berghs Gummiverkstad, Vulkanisieranstalt.

Neugründungen.

Lodz. Gummigewebe-Manufaktur Emil Wicke A.-G. (Tacko-Gumowa Manufaktura Emil Wicke Sp.-Akc.). Anlagekapital: 500 000 Zloty.

rg. **Oslo.** Leerbeck-Gummi, Horne & Co., Agenturgeschäft in Gummiwaren, wurde von Kristian Horne und J. Steensbäk-Davidsen errichtet.

(×) **Villach** (Kärnten, Oesterreich). Brüder Brodnik & Co., Klagenfurter Straße 37. Handel mit Automobilen und Automaterial.

(×) **Wien.** Wladyslaw Korn & Co., I, Fischhof 3. Handel mit Automobilen, Motor- und Fahrrädern, deren Bestandteilen und Zubehör.

Ausschreibungen.

27. September: Inspection des Finances de l'Etat des Aluites **(Syrien): Verbandmaterial und kleines Sanitätsmaterial.** Lastenheft durch die Ausschreibungsbehörde oder einzusehen beim Office Nationale du Commerce Extérieur, Paris 22, Avenue Victor Emanuel III.

6. November: Egyptian State Railways, Telegraphs u. Telephons, **Kairo: 100 bis 1000 wasserdichte Waggondecken.** Bedingungen beim Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, in englischer Sprache zur Einsicht. Falls deutsche Firmen in Aegypten nicht vertreten sind, können einige Vertreter genannt werden.

Fehlende Nummern

sind — sofern die Zustellung unseres Blattes auf dem Postüberweisungswege erfolgt — stets

zunächst bei Ihrem zuständigen Postamt

energisch anzufordern, da dieses zur pünktlichen und regelmäßigen Zustellung verpflichtet ist. Nur wenn diese Reklamation erfolglos, erbitten wir Nachricht.

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!



JULIUS FRIEDLAENDER
GUMMIWAREN-FABRIK G.M.B.H.
BERLIN O 112, WESERSTRASSE 37

Marke Deka

201

Gummierte Stoffe: Bettstoffe, Konfektionsstoffe, Regenmäntelstoffe aller Art.
Betteinlagen.
Farbige Gürtel für Mode und Sport.

Konfektionierte Waren aus gummierten Stoffen: Monatshosen, Windelhosen, Schürzen, Schwammbeutel, Baderollen, Reiserollen, Reiseluftkissen, Eisbeutel.

Nahtlose Gummiwaren: Operations- u. Haushaltungshandschuhe, Sauger etc.
Spezialmarke: Dekameron.

Der Irrigator Immunator für Heim und Reise

Gut eingeführte Vertreter im In- und Auslande gesucht!

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Brand vor Zahlung der Erstprämie.

rd. Das Gebäude und Mobiliar des bei der Beklagten gegen Brandschaden versicherten Klägers war durch Feuer beschädigt worden, und er nahm daher die Beklagte aus seiner Versicherung auf Entschädigung in Anspruch. Die Beklagte weigerte sich jedoch, Entschädigung zu zahlen, weil der Kläger seine Pflicht, die erste Prämie sofort nach Abschluß des Vertrages zu zahlen, nicht erfüllt habe. Der Kläger hatte nämlich am 20. August 1924 den schriftlichen Antrag auf Versicherung seiner Gebäude und seines Mobiliars vom 23. August 1924 ab gestellt, nachdem ihm der Agent der Beklagten „vorläufige Deckung" vom 23. August 1924 ab zugesagt hatte. Der Versicherungsschein ging dem Kläger am 19. oder 20. September zu, während er sich auf einer Geschäftsreise befand. Der 21. September war ein Sonntag; Montag, der 22. September, war der Brandtag und am folgenden Tage, am 23. September, hatte der Kläger die Erstprämie gezahlt. Das Oberlandesgericht Kiel hatte den Entschädigungsanspruch des Klägers abgewiesen, weil die am 23. September erfolgte Prämienzahlung nicht mehr als rechtzeitige anzusehen sei. Das Reichsgericht indessen hob auf Revision des Klägers das ihm ungünstige Erkenntnis auf. Allerdings ist nach den Versicherungsbedingungen der beklagten Gesellschaft, die mit § 35 des Versicherungsvertragsgesetzes übereinstimmen, der Versicherungsnehmer verpflichtet, die erste Prämie sofort nach Abschluß des Vertrages zu zahlen. Diese Bestimmung, so führte der höchste Gerichtshof aus, ist aber nicht so eng auszulegen, daß unter allen Umständen ohne jede Rücksicht auf Hinderungsgründe in der Person des Versicherungsnehmers die Prämienzahlung bei erstmöglicher Gelegenheit erfolgen müsse, sondern es ist unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben und der besonderen Umstände des Falles die Frist, innerhalb deren die Zahlung hätte erfolgen müssen, vom Richter zu bestimmen. Diese Frist ist naturgemäß kurz zu bemessen. Im vorliegenden Falle ist dargetan, daß der Versicherungsschein dem Kläger am 19. oder 20. September zugegangen ist, während er sich auf einer Geschäftsreise befand. Der 21. September, ein Sonntag, kommt als Zahlungstag nicht in Frage und der 22. September war der Brandtag. Daß der Kläger an diesem Tage, wo sein Haus in Flammen stand, die Prämie nicht abführte, ist verständlich. Die vom Kläger am 23. September bewirkte Zahlung ist daher noch als rechtzeitig anzusehen. (Reichsgericht, VII. 576, 27). (flp)

* * *

Zahlungsbefehl und Güteverfahren.

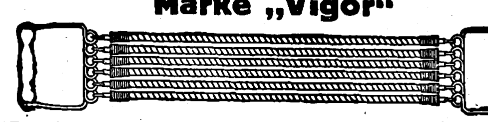
rd. A hatte gegen B den Erlaß eines Zahlungsbefehls beantragt. B hatte gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch erhoben, und nun war vom Gericht Termin zum Zweck der Güteverhandlung anberaumt worden. A erschien in dem Termin nicht und wurde auf Antrag B's nach Eintritt in das Streitverfahren mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen. Die nunmehr fälligen Gerichtskosten konnten von A nicht eingezogen werden, und infolgedessen wurde B als Zweitschuldner vom Gericht mit den Kosten in Anspruch genommen. Nachdem die Erinnerung B's hiergegen zurückgewiesen worden war, legte er sofortige Beschwerde ein, die vom Landgericht II, Berlin, für begründet erachtet wurde. § 74a, Abs. 2, Satz 2 des Gerichtskostenges. bestimme, daß eine Vorschußpflicht nicht besteht, wenn der Antragsgegner den Eintritt in das Streitverfahren beantragt. Diese Bestimmung bedeutet nichts anderes, als daß der Antragsgegner nicht als Gebührenschuldner angesehen werden soll; denn sonst bestände ja auch kein Anlaß, die Gebühr von ihm nicht als Vorschuß zu erheben. Das ganze Verfahren, das mit der Einreichung des Antrages auf Erlaß eines Zahlungsbefehls begonnen wurde, hat mit dem Antrag auf Eintritt in das Streitverfahren lediglich seine Fortsetzung gefunden. Denn der Antragsgegner muß unbedingt die Möglichkeit haben, ein ohne Rechtsgrund gegen ihn anhängig gemachtes Verfahren zu beenden, ohne als Kostenschuldner für das Verfahren in Anspruch genommen zu werden. (flp)

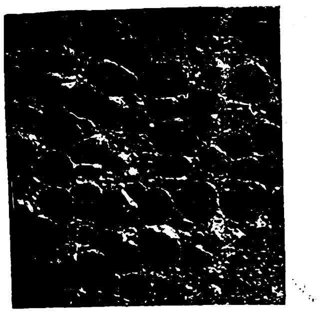
* * *

Unleserliche Unterschriften.

rd. Die Frage, ob unleserliche oder verstümmelte Unterschriften, die bereits von einem Notar beglaubigt sind, von der Behörde als unwirksam erachtet werden dürfen, hat das Oberlandesgericht Karlsruhe jüngst verneint. Für die Behörde hat es festzustehen, so entschied das Gericht, daß, wenn eine notariell beglaubigte Privaturkunde vorliegt, die darunter stehenden Unterschriften tatsächlich auch die Unterschriften derjenigen Personen sind, die der Beglaubigungsvermerk angibt. Ein Recht zur Beanstandung der öffentlich beglaubigten Urkunde stände der Behörde nur dann zu, wenn die Unrichtigkeit der Beurkundung offensichtlich ist, oder wenn ihr Tatsachen bekannt sind, aus denen sich ergibt, daß die Beurkundung unter Verletzung der gesetzlichen Vorschriften zustande gekommen ist — beispielsweise, wenn ihr bekannt geworden wäre, daß die Unterschrift nicht von demjenigen herrührt, der sie nach dem Beglaubigungsvermerk vollzogen hat, oder wenn die Unterschrift trotz des Beglaubigungsvermerkes ganz fehlt, oder wenn lediglich irgendein Zeichen, das als Buchstabenschrift schlechthin nicht angesprochen werden kann, als Unterschrift beglaubigt ist. Im übrigen muß aber der Beamte da, wo eine Unterschrift öffentlich beglaubigt ist, annehmen, daß die unter der Urkunde befindlichen Schriftzeichen die Unterschriften derjenigen Personen sind, als deren Unterschriften sie beglaubigt sind. Unmöglich kann einer Unterschrift deshalb, weil sie nicht leserlich ist, die Bedeutung einer Unterschrift abgesprochen werden. Es muß nur möglich sein, zu erkennen, daß es sich um eine mit in Deutschland lesbaren und verständlichen Schriftzeichen vollzogene Unterschrift handelt. Etwaige weitere Anforderungen an eine notariell beglaubigte Unterschrift würde eine Ueberspannung der Anforderungen des Rechtsverkehrs bedeuten. (Oberlandesgericht Karlsruhe, Z. J. H. 48, 27). (flp)

Schutzkleiderfabrik
H. Hohendahl
Gumi- u. Asbest. G.M.B.H
ESSEN X
liefert seit über 50 Jahren:
SÄURE-SCHUTZKLEIDER

Gummi-Expander
Marke „Vigor"
433

den dankbarsten Artikel des Gummidetaillisten
fabriziert seit 20 Jahren als Spezialität:
Sandow-Ges., Berlin-Schönebg. Mühlenstraße 9.
Fordern Sie Katalog und Offerte!

340

Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Schelde G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104
Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie Heizschlauch-Ventilen
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Aus der Praxis des Arbeitsrechts ★

Streit über die Kündigung des Lehrverhältnisses.

rd. Ein junger Mensch hatte mit einem Innungsmitglied einen Lehrvertrag zur Erlernung des Handwerks abgeschlossen und war bei ihm in die Lehre getreten. Der Lehrvertrag wurde später von dem Lehrherrn aufgelöst — und zwar nach der Behauptung des Lehrlings —, weil der Lehrherr gar nicht Meister war und nicht die Berechtigung besaß, Lehrlinge auszubilden. Der Lehrling klagte infolgedessen gegen seinen früheren Lehrherrn auf Zahlung von Schadenersatz in Höhe von 400 M, indem er behauptete, der Beklagte habe bei Abschluß des Lehrvertrages gewußt, daß er keine Lehrlinge anleiten dürfe. Auf diese Weise habe er, der Kläger, sieben Monate verloren. Das Landesarbeitsgericht Elbing hat aus formellen Gründen die Klage des Lehrlings abgewiesen. Es ist festgestellt, so heißt es in den Gründen, daß der Beklagte Mitglied der Innung ist, und daß bei der Innung ein gemäß den Vorschriften des § 111 des Arbeitsgerichtsgesetzes und § 91 b der Gewerbeordnung gebildeter Ausschuß zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen besteht. Die Parteien waren daher gehalten, auch nach Auflösung des Lehrverhältnisses vor der Innung Recht zu suchen, und der beim Arbeitsgericht anhängig gemachten Klage mußte die Verhandlung vor dem Innungsausschuß vorangegangen sein. Erst der von dem Innungsausschuß gefällte Spruch konnte durch die Klage bei dem Arbeitsgericht angefochten werden. Der klagende Lehrling hat nun behauptet, der Innungsausschuß habe eine Entscheidung in der Sache abgelehnt. Das durfte der Innungsausschuß jedoch nicht; tat er es, so mußte er durch die Aufsichtsbehörde dazu angehalten werden. Sonach fehlt es für die Klage vor dem Arbeitsgericht an der durch Gesetz vorgeschriebenen Vorentscheidung des Innungsausschusses. (Landesarbeitsgericht Elbing, A. S. 14. 28.) (flp)

* * *

Grundsätze des Reichsarbeitsgerichts.

Sperre im Arbeitskampf.

Trotz des Schädigungszwecks und Schädigungserfolges duldet die Rechtsordnung den Boykott als Kampfmittel im wirtschaftlichen Interessenstreite, sofern er die von ihr gesteckten zivil- und strafrechtlichen Grenzen nicht überschreitet. Sie legt aber wegen der Schwere der wirtschaftlichen Nachteile für den vom Boykott Getroffenen jedem, der einen solchen verhängt, die sittliche Pflicht auf, sorgfältig abzuwägen, ob der gegebene Tatbestand auch wirklich zur Anwendung dieses letzten und schärfsten Kampfmittels zwinge, oder ob das mit ihm erstrebte Ziel nicht auf andere und einfachere Weise zu erreichen sei. Nun kann in der Hitze des Arbeits- und Wirtschaftskampfes hier und da einmal eine solche Möglichkeit übersehen werden, ohne daß dem, der den Boykott erklärt, der Vorwurf der Leichtfertigkeit und Unüberlegtheit zu machen ist. Abgesehen davon müssen aber den Maßstab für die an seine Prüfungspflicht zu stellenden Anforderungen in jedem einzelnen Falle die guten Sitten, d. h. das Anstands- und Billigkeitsgefühl gerechtdenkender Berufsgenossen und deren Gewissenhaftigkeit bilden. Es läßt sich daher nur auf Grund der jedesmaligen Umstände beurteilen, ob der Boykott ein sittenwidriges Eingreifen in den Interessenkreis des wirtschaftlichen Gegners darstellt. (Reichsarbeitsgericht 98/27. 21. März 1928.) (flp)

* * *

Verkürzung der Arbeitszeit.

Ist in einem Tarifvertrag eine Bestimmung des Inhalts vorgesehen: „Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt wöchentlich 48 Stunden", so ist dies dahin auszulegen, daß die genannte Bestimmung nicht nur dem Arbeitgeber einen Anspruch auf eine achtstündige Tagesleistung des Arbeitnehmers, sondern grundsätzlich auch diesem einen Anspruch auf achtstündige Beschäftigungsmöglichkeit oder doch, falls sie nicht vorhanden ist, auf ein achtstündiges Tagesentgelt gewährt. Ein Arbeitnehmer will und muß — von besonders gearteten Ausnahmefällen abgesehen — in der Regel wissen, wieviel sein Tages- oder Wochenverdienst beträgt, um seine Ausgaben mit seinen Einnahmen in Einklang zu setzen. Die Tarifvertragsnormen sind dazu bestimmt, Bestandteile der Einzelarbeitsverträge zu werden. Wenn es in einem Arbeitsvertrage heißt: „Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt wöchentlich 48 Stunden und der Stundenlohn 1 M", so wird jeder Arbeitnehmer diese Bestimmung dahin verstehen, daß er Anspruch auf einen Wochenlohn von 48 RM. habe, und wird sie mangels ausdrücklicher Vorbehalte zugunsten des Arbeitgebers nicht etwa dahin auffassen, daß es diesem nach seinem Belieben auch freistehe, ihn nur 42 oder gar 36 Stunden in der Woche zu beschäftigen und dementsprechend geringer zu entlohnen. Es würde ihm sonst unmöglich sein, einen geordneten Haushaltsplan aufzustellen. (Reichsarbeitsgericht 113/27, 30. April 1928.) (flp) K. E.

LEHMANN & VOSS, Hamburg 1

Chem. LV Fabrik

Magnesia usta und carbon.
leicht und schwer

Vandex-Verfestiger, Mineral-Rubber

214a

Captax-Beschleuniger * Thermax-Gasruß * Talite * Calcarbon.



„Elbit"-Flaschenscheiben u. Einkochringe

garantiert frei von Faktis, Regenerat, Fetten u. Oelen,
unübertrefflich in Qualität, Farbton und Haltbarkeit,

sind die besten!

53

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft
Klein-Wittenberg (Elbe)

Digitized by Google

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Frachtermäßigung für Kautschuk von Hamburg nach Leipzig. Die Deutsche Reichsbahn führte mit Wirkung vom 6. September 1928 im Wettbewerb gegen den Kraftwagen den Ausnahmetarif K 52 für Güter der Klassen A und B von Hamburg nach Leipzig ein, wozu u. a. Kautschuk gehört. Der Tarif ist gebunden an die Auflieferung einer monatlichen Mindestmenge von 50 t. Die Ermäßigung des Tarifes besteht darin, daß die betreffenden Güter nach Klasse C zu tarifieren sind.

Vereinfachung der Vorschriften über die Begleitpapiere im Auslandsverkehr. Die Feststellung der im Handelsverkehr mit dem Ausland erforderlichen Begleitpapiere und der für ihre Ausfüllung und Beglaubigung geltenden Vorschriften ist bei der Fülle der von jedem einzelnen Lande aufgestellten Sondervorschriften überaus schwierig. Der den Beteiligten hierfür entstehende Zeitaufwand und die durch die Beglaubigung entstehenden Unkosten stehen oft kaum im rechten Verhältnis zu den gegebenen Verdienstmöglichkeiten. Ueberdies entstehen bei Verstößen und Unterlassungen, die nur allzu leicht möglich sind, ganz erhebliche Weiterungen wie Zollstrafen, Lagerkosten, ungünstigere Verzollung usw. Die auf diesem Gebiete bestehenden Verhältnisse sind geradezu als Handelshemmnisse anzusprechen. Trotz allen Beschlüssen der Weltwirtschaftskonferenz und obwohl inzwischen fast vier Jahre vergangen sind, um den Grundsätzen des internationalen Abkommens zur Vereinfachung der Zollförmlichkeiten Geltung zu verschaffen, ist keine merkliche Besserung der Verhältnisse eingetreten. Noch heute bestehen zahlreiche Staaten, die diesem Abkommen beigetreten sind, wie Italien, Frankreich und Griechenland, allgemein auf der Beigabe von Ursprungszeugnissen für Sendungen in ihr Hoheitsgebiet obwohl die Richtlinien des Abkommens dem ausdrücklich entgegenstehen. Noch immer besteht die Vielheit der in den einzelnen Ländern vorgeschriebenen Muster für diese Zeugnisse und die noch weit größere Vielheit der verschiedenen Vordrucke für Konsulatsfakturen, Zollrechnungen usw. Dazu gelten fast in jedem Lande andere Beglaubigungsvorschriften. Wie die Erfahrung lehrt, wird es erst durch eine unmittelbar auf die Praxis Rücksicht nehmende Regelung bestimmter Einzelfragen gelingen, den allgemeinen Richtlinien des internationalen Abkommens zur Vereinfachung der Zollförmlichkeiten Geltung zu verschaffen. (flp)

Neue Bestimmungen über Handelsfakturen in Mexiko. Nach dem am 1. September 1928 in Kraft getretenen neuen mexikanischen Zollgesetz fallen die Konsulatsfakturen zukünftig ganz weg. An ihre Stelle treten vier von dem mexikanischen Konsul des Versandhafens zu beglaubigende und auf den Namen des Empfängers lautende Handelsfakturen. Falls der Wert der in der Rechnung angegebenen Waren im Versandhafen nicht eingeschätzt werden kann, müssen die Handelsfakturen von dem zuständigen mexikanischen Konsul des Verkaufsortes und alsdann von dem mexikanischen Konsul des Versandhafens beglaubigt werden; der auch die Konsulatsgebühren (10 Prozent vom Wert) vereinnahmt. Die Bahn- und Schiffsfrachtkosten sind gesondert anzugeben. Warenmuster können ohne Handelsfaktur eingeführt werden. Es bedarf nur eines näheren Hinweises darauf, daß es sich um Warenmuster handelt. Eine Beglaubigung durch den mexikanischen Konsul ist nicht erforderlich. Die Handelsfakturen müssen nähere Angaben über die Art, Menge, Beschaffenheit und den Wert der Ware enthalten. Letzterer muß netto für jede Warenart angegeben werden, und zwar in der Währung des Ausfuhrlandes oder einer von ihm zugelassenen Währung. Als weitere Angaben in der Handelsfaktur sind vorgeschrieben: die Anzahl der Frachtstücke, das Datum der Ausstellung der Rechnung und die Bescheinigung und Unterschrift des Ausstellers, daß der von ihm angegebene Warenwert der wirkliche ist. (flp)

Zahlung der Zollgebühren in Spanien. Seit dem 10. September werden in Spanien 25 Prozent der Zollgebühren in Gold oder Scheck auf Gold und die übrigen 75 Prozent in kursierendem Gelde — mit einem entsprechenden Aufschlag, der jeden Monat nach dem amtlichen Kurs kalkuliert werden soll — erhoben. (flp)

Neufestsetzung der chilenischen Zollagergebühren. Durch ein Dekret vom 30. Mai d. J. sind die Zollagergebühren für Einfuhrgüter in Chile neu festgesetzt worden. Die Zollabfertigung erfolgt auf zwei Arten, nämlich „de almacenes", d. h. Einfuhr über die Zollniederlage und „de despacho forzoso", d. h. unmittelbare Kaieinfuhr. 1. Die für den Inlandskonsum bestimmten und über die Zollniederlage abgefertigten zollpflichtigen Einfuhrwaren zahlen an Lagergebühren: 6 Prozent des Zollbetrags, bei Abfertigung innerhalb von 4 Monaten; 12 Prozent des Zollbetrags, bei Abfertigung innerhalb von 4 bis 8 Monaten; 18 Prozent des Zollbetrags, bei Abfertigung innerhalb von 8 bis 12 Monaten. Für unter den gleichen Bedingungen eingeführte Waren, deren Einfuhr zollfrei erfolgen kann, werden an Lagergebühren erhoben: 0,45 Peso für je 100 kg Rohgewicht bei Abfertigung innerhalb 4 Monaten; 0,90 Peso für je 100 kg Rohgewicht bei Abfertigung innerhalb 4 bis 8 Monaten; 1,35 Peso für je 100 kg Rohgewicht bei Abfertigung innerhalb 12 Monaten. 2. Zollpflichtige Waren, deklariert als „de almacenes" und für den Durchgangsverkehr oder die Wiederausfuhr bestimmt, zahlen, wenn sie dann doch für den Inlandsverbrauch abgefertigt werden: 9 Prozent vom Zollbetrage bei Abfertigung innerhalb von 4 Monaten; 18 Prozent vom Zollbetrage bei Abfertigung innerhalb von 4 bis 8 Monaten; 27 Prozent vom Zollbetrage bei Abfertigung innerhalb von 8 bis 12 Monaten, und 9 Pro-

Hygienisches Monatsbeinkleid „Eva"
Monatshosen, Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
Kinder-Schutz- u. Laufgürtel, Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

Fänger am besten bei Wellmann

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

WELTOL bestes LEDERÖL
Gewährleistet Haltbarkeit, Zugkraft und Geschmeidigkeit der TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik Altona/Elbe Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

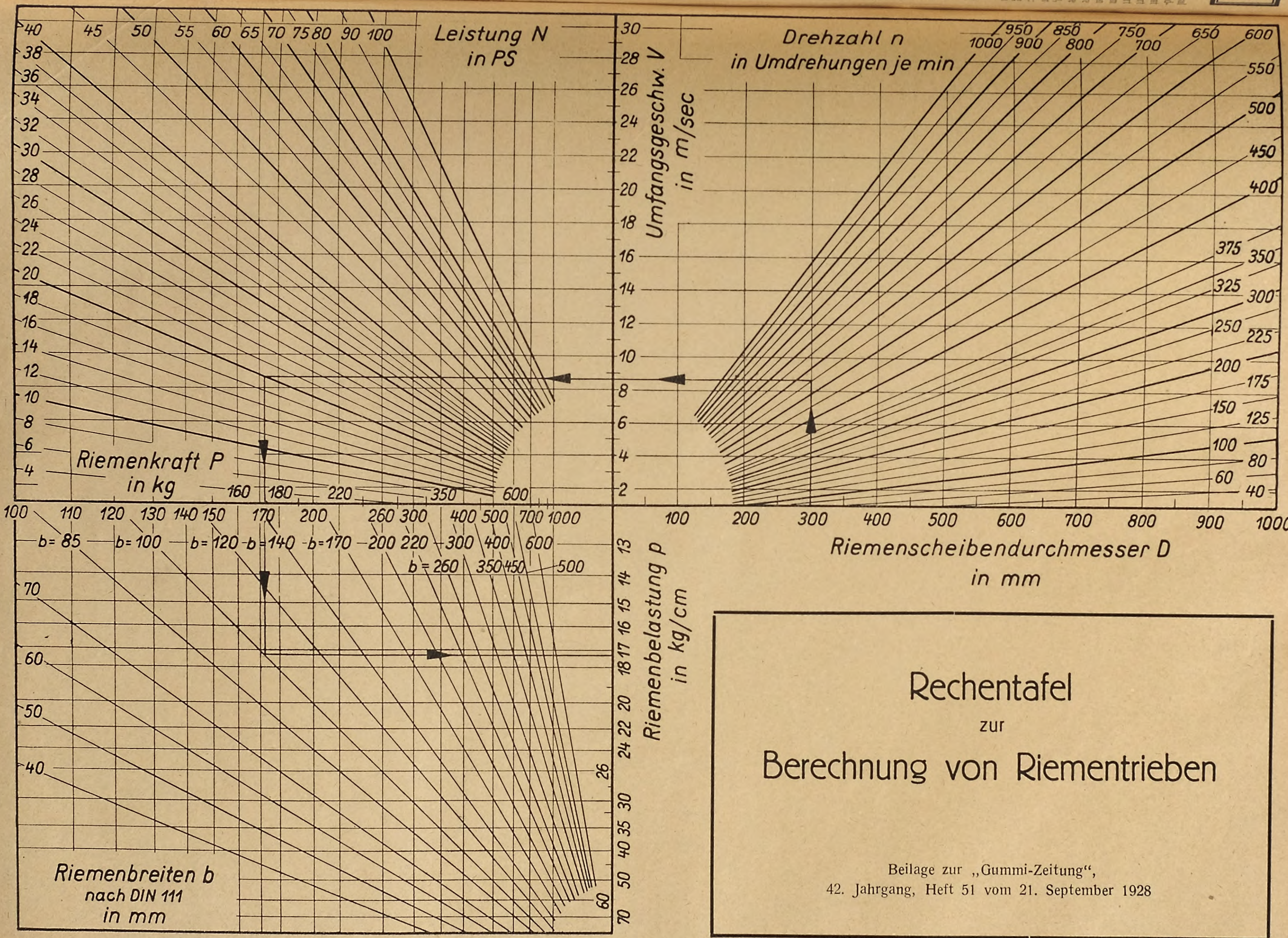
Formen
für die gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen, Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches 2000 St. vorrätig
Muster-Katalog gratis
ärztl. Artikel T. HUBER, Tuttlingen/Wbg.

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google



Rechentafel

zur

Berechnung von Riementrieben

Beilage zur „Gummi-Zeitung",
42. Jahrgang, Heft 51 vom 21. September 1928

Digitized by Google

Digitized by Google

zent mehr für jede weiteren 4 Monate bis zu zwei vollen Jahren. Für zollfreie Waren, die in der gleichen Form angemeldet und später doch für den Inlandverbrauch zur Abfertigung gelangen, sind an Lagergebühren zu entrichten: 0,67½ Peso für 100 kg Rohgewicht bei Abfertigung innerhalb von 4 Monaten; 1,35 Peso für 100 kg Rohgewicht bei Abfertigung innerhalb von 4 bis 8 Monaten; 2,02½ Peso für 100 kg Rohgewicht bei Abfertigung innerhalb von 8 bis 12 Monaten und stets 0,67½ Peso mehr für jede weiteren 4 Monate bis zu zwei vollen Jahren. 3. Die Waren, die „de despacho forzoso", also unmittelbar vom Kai abgefertigt werden, müssen innerhalb von 45 Tagen nach Abgabe der Zollerklärung übernommen werden. Ist diese Frist abgelaufen, dann werden die unter 1 bezeichneten Lagergebühren erhoben. 4. Nach Ablauf der Lagerzeit, und zwar: 45 Tage für Güter mit Kaiabfertigung, 12 Monate für Güter mit Abfertigung aus der Zollniederlage und Bestimmung für den Inlandsverbrauch und 24 Monate für Güter mit Abfertigung aus der Zollniederlage und mit Bestimmung für den Durchgangsverkehr und für Wiederausfuhr, veranlaßt die Zollbehörde gemäß den einschlägigen Vorschriften den Verkauf der Güter in öffentlicher Auktion. 5. Alle vorbezeichneten Fristen beginnen mit der Vorlage des Manifestes. Ist das rechtzeitige Entladen von Waren aus einem Schiffe durch begründete Umstände verhindert, so kann der Generalzolldirektor den Beginn der Fristen entsprechend festsetzen.
(flpstr)

Die Bezugsgebühren für Okt. bis Dezember 1928

in Höhe von 6,— RM. bei Postüberweisung innerhalb Deutschlands (7,30 RM. bei Zustellung unter Streifband einschließlich Deutsch-Oesterreich, für das übrige Ausland 8,— RM.)

sind fällig! Wir bitten um gefällige Ueberweisung (Postscheckkonto Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Ab. Gi Berlin 809, Zürich VIII, 11019 oder Wien 156783 oder Kreditanstalt der Deutschen in Prag II) des Betrages, um unnötige Porto- und Nachnahmespesen zu ersparen. **Postbezieher zahlen an den Briefträger; wer bisher an uns zahlte oder künftig von uns beziehen will, darf beim Briefträger weder bestellen noch an ihn bezahlen. Abbestellungen müssen bis zum 15. des Monats vor Quartalsbeginn in unseren Händen sein, sonst erfolgt Weiterbelieferung bis zum folgenden Quartalsbeginn.**

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung",
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Die Methodik der Fermente. Von Carl Oppenheimer und Ludwig Pincussen. Verlag Georg Thieme, Leipzig. Preis: I., II. und III. Lieferung je 28,— M.

Im Jahre 1927 begann das Erscheinen des Werkes „Die Methodik der Fermente" von Oppenheimer und Pincussen unter Mitarbeit von Fachgenossen. Das Werk stellt die von den Fachkreisen seit langem gewünschte Ergänzung zu dem Werk „Die Fermente und ihre Wirkungen", das von Oppenheimer und Kuhn herausgegeben worden ist, dar. Ueber dieses einzigartige, glänzende Werk habe ich ja in dieser Zeitschrift im Laufe der letzten Jahre bei Erscheinen jeder einzelnen Lieferung eingehend gesprochen. Ich begrüße es daher ganz besonders, daß nunmehr als Ergänzung zu dem Hauptwerk für die Methodik der Fermentforschung auch eine eingehende, ich darf wohl sagen Enzyklopädie von Oppenheimer in Gemeinschaft mit Pincussen geschaffen wird. Ich habe mir die beiden ersten Lieferungen für die Lektüre der Sommerferien aufgespart, weil ich nach dem Hauptwerk eine große Freude aus der Literatur des Werkes erwartete. Meine Erwartungen sind auf das vollste nicht nur befriedigt, sondern zum Teil weit übertroffen. Die Wiedergaben, die jetzt über die Arbeitsweisen gegeben werden, sind so hervorragend klar und sachlich, daß man sie mit besonderer Freude liest, und daß man an jeder Stelle, wo man die Arbeitsweisen aufschlägt, ein fast vollkommenes Gerät findet, um, auch wenn man mit der Materie nicht vertraut ist, sofort die Arbeit mit ruhigem Gewissen beginnen zu können. Es erscheint manchmal so, als ob vielleicht zuviel gegeben wäre und vielleicht zu wenig vorausgesetzt würde; aber meine Erfahrungen zeigen, daß es richtig ist, so weitgehend Aufklärungen zu geben, weil ja doch häufig jemand gezwungen wird, auf Gebieten zu arbeiten, wo ihm die Hilfsmittel und Literatur fehlen, auch wenn er aus seiner früheren Arbeitszeit über die allgemeinen Kenntnisse in genügendem Maße verfügt.

Ich habe wieder den Eindruck, daß all die einzelnen Bearbeiter, die herangezogen worden sind, unter der Führung der Herausgeber gestanden haben und in deren Sinne arbeiteten. Es ist alles wieder so klar und präzise und so sachlich dargestellt, daß eben die starke Hand der Führung und dadurch eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Art der Wiedergabe empfunden wird. Nicht ganz so stark ist dieser persönliche Einfluß zu merken bei der III. Lieferung, bei der es z. B. vorgekommen ist, daß der Haldanesche Apparat eingehend auf Seite 681 beschrieben wird, daß aber auf diese Schriftstelle nicht hingewiesen wird bei der Methode der manometrischen Messung, sondern auf eine Literaturstelle im Neuberg, „Der Harn". Das hätte sich vielleicht vermeiden lassen. Und so sind in der III. Lieferung noch ein paar Stellen, wo vielleicht den Herausgebern die absolute Manuskriptbeherrschung etwas aus der Hand geglitten ist. Das nur nebenbei, denn sonst ist ja wieder alles ganz im Sinne der Fermente dargestellt.

Zunächst wird in der I. Lieferung über die allgemeine Methode gesprochen als Hauptabschnitt. Als Erster kommt Fritz Löwe mit der Polarimetrie zu Worte. Die Grundbegriffe werden genau so fein und

„Rheinit"-Weinschläuche
in hervorragenden Qualitäten, garantiert bleifrei.
Verlangen Sie bemusterte Preisofferte!
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik A.-G.
Mannheim
Gegründet 1864
264

NEGRO

SPEZIAL RIEMEN für FEUCHTE und NASSE BETRIEBE
JUL. SCHOLTZ SIEGEN
LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK WESTFALEN

Zahlungen erbitten wir auf Postscheckkonto 809 Union Deutsche Verlagsges. Zweigniederl. Berlin
Wir bitten um gef. Beachtung!
Gummi-Zeitung.

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmantel-Stoffe
anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

Digitized by Google

sachlich gegeben, und trotz der belehrenden Art in so flüssiger, angenehmer Form, daß man auch hier wieder gern liest und nicht nur nachschlägt. Danach berichtet Löwe in weiteren 20 Seiten über die Refraktometrie. Ihm folgt Hirsch mit der Einrichtung des Interferometers. Dieses Instrument ist noch immer zu wenig eingeführt, wahrscheinlich, weil man sich etwas vor der Handhabung scheut. Die Mitteilungen, die hier gemacht werden, und die Erfahrungen aus der letzten Zeit haben aber immer wieder die allgemeine Anwendbarkeit erwiesen. Das, was Hirsch, jetzt sagt, wird der Einführung des Apparates zugute kommen. Die empirische Einstellung für spezielle Anwendungen ist ja längst gefunden. — Das Nephelometer bespricht Kleinmann. Der Apparat ist neben dem Kolorimeter doch vielleicht nicht von so großer allgemeiner Bedeutung, wie man annimmt. Die Spektralphotometrie, von Lifschitz besprochen, ist ebenso wie die vom gleichen Autor behandelte Kolorimetrie von großer Wichtigkeit, und es ist angenehm, die Zusammenstellungen schnell bei der Hand zu haben. Dann folgt die Behandlung der physikalisch-chemischen Methoden von Deodata Krüger. Es fällt auf, daß einige neuere Instrumente fehlen, so der Apparat von Vogel, der sich ja längst als außerordentlich wertvoll erwiesen hat und sogar geeicht wird. Das Kapitel Oberflächenspannung ist für die heutigen Arbeitsweisen außerordentlich wichtig, nicht nur für die Fermentbearbeitung, sondern für die allgemeine chemische Methodik. Die Arbeit von Michaelis über die Messung der Wasserstoffionen ist ebenso wie die von Pincussen bearbeitete Methode mittels Indikatoren bald tägliches Brot und gerade in der gegebenen Darstellung außerordentlich angenehm und sachlich. Es folgen dann noch Arbeiten, ich erwähne die Mikroelementaranalyse von Lieb, und nun wird die Methode der Darstellung der Substrate behandelt: Zucker von Wagner, Stärke-Dextrin von Ziese, Cellulose usw. von Pringsheim und Leibowitz, Glykose von Rosenthaler.

Aus der II. Lieferung ist hervorzuheben: Die Behandlung der proteolytischen Enzyme, der Nucleoproteine, erstere von Grassmann, letztere von Levene, die Phosphatide vom gleichen Bearbeiter, die Phytine von Neuberg und Kobel. Endlich das dritte große Kapitel: Die Gewinnung und Reinigung der Fermente, die nun hier ihre sehr eingehende Behandlung finden. Man wird bis in das Gebiet der Gewinnung der Organe aus Tieren, Züchtung der Bakterien, Gewinnung von Sekreten geführt, um dann in der III. Lieferung über die Methode der Wertbestimmung kurz zur manometrischen Messung von Atmung und Gärung einzugehen. Hier im zuletzt genannten Arbeitsgebiet finden sich sehr wertvolle Arbeitsmethoden, die dem allgemeinen Chemiker kaum oder nur wenig bekannt sind. Ich habe einige schon mit Erfolg verwenden können. Die Mitarbeiter sind hier Kuhn, Zürich, und Krebs, Berlin. Ein interessantes Kapitel ist die Mikrokalorimetrie. Nach diesen allgemeinen Arbeitsverfahren wird dann auf einzelne Sondergebiete übergeleitet. Der zweite Hauptteil der Methodik der Fermente beschäftigt sich, genau in gleicher Weise wie das Hauptwerk, mit der Messung und Bestimmung der Fermente. Es werden die verschiedenen Asen behandelt. Bearbeiter sind Waldschmidt-Leitz, Kleinmann, Willstätter über das interessante Gebiet der Chlorophyllase, Neuberg Phosphatasen, dann Schneider, Wien, Saccharase. Den Schluß der III. Lieferung bilden die Amidasen, deren Abschluß wohl im 4. Band zu erwarten ist.

Diese drei Lieferungen bringen wieder eine solche Fülle von Material, daß, ebenso wie beim Hauptwerk, nicht genug auf dieses Hilfswerk hingewiesen werden kann. Es ist durchaus nicht ein Werk, das nur den Spezialisten interessiert, sondern eines von jenen Büchern, die man haben muß, die man liest, nicht nur wie man einen guten Roman, aus dem man einzelne Teile wieder vornimmt, sondern wie einen Klassiker, den man allmählich zu beherrschen bestrebt ist. Man findet eine Unzahl von neuen Anregungen und ist stets befriedigt, sowohl durch die Art der Anordnung des Stoffes wie durch die Wiedergabe im einzelnen.

Druck und Ausstattung sind in üblicher Weise so, wie der Verlag sie dem Inhalte würdig anzupassen verstand. Frank.

Mittelkurse von Gummiwerten.

Mitgeteilt von E. Calmann, Bankgeschäft, Hamburg, gegr. 1853.

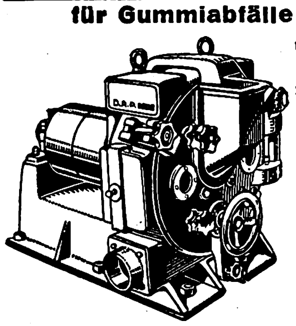
Kurse in % vom 17. September 1928.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G.	46,—
Bremer Gummiwerke Roland	89,—
Brunonia-Gummi-Werke	—
Continental Caoutchouc- und Gutta-Percha Compagnie	131,25
Gummiwerke Elbe	158,—
Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G.	—
Harburger Gummiwarenfabrik Phönix	84,—
Kölnische Gummifädenfabrik	—
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G.	—
Liga Gummiwerke	—
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	—
Mittelland Gummiwerke A.-G.	35,—
Müller Gummi	119,—
Peters Union	106,50
Oscar Skaller	—
Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken	88,—
August Wegelin, A.-G.	161,50

	G	B
Bibundi	38,—	42,—
Deutsche Kautschuk	120,—	125,—
Debundscha	—	—
Deutsch-Togo	530,—	570,—
Deutsch-Samoa	—	—
Hernsheim	58,—	64,—
Kamerun Kautschuk	88,—	96,—
Meanja	76,—	84,—
Samoa Kautschuk	85,—	—
Victoria	86,—	92,—

Käufer und Verkäufer auch für alle hier nicht angegebenen Werte. Anfragen erbeten.

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art



u. verwandte Stoffe zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch

A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23



Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCHFABRIK GIENGEN A/BRENZ 8

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer,
387 Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)

Mitten hinein
in das Berlin von heute – in das Ehe- und Liebeserleben dreier moderner Menschen
führt der neue Roman von Jakob Schaffner
Das große Erlebnis
478 Seiten. Broschiert Rm. 5.–, Leinen Rm. 7.50
Eine der schönsten und wertvollsten Literaturgaben des Jahres
Zu haben in allen Buchhandlungen
Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart



Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Sauger am besten bei Wellmann

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 202
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrrad- u. Autodecken

Feuerfestes Isolier-Material
Ia Schlackenwolle
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Schmiedeeiserne
Absatz- u. Sohlenformen
technische Formen
Formenfabrik
JOSEPH BROCKE
Schwelm i. Westf.
Bei Anfragen erbitte Muster od. Zeichnung
1961

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Blumenspritzen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachtventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.
Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederscheiben:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO 26,KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen & Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G.. Gotha
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35,AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,BerlinSO26,KottbuserUfer39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Rasensprenger:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct, Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.BerlinII2
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m. b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchklemmen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchverbinder:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchverschraubungen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka“
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strahlregler:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strahlrohre:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran.
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka“:
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -buffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi
„Vulkan“ Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
J. Ambor, Hamburg, Spaldingstr. 62-68.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Techniker gesucht
der vielseitige Kenntnisse und Erfahrungen in der Gummiwarenfabrikation besitzt.
Offerten unter **W R 8006** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Tüchtiger Expedient
jüngerer, mit guten Referenzen u. gründlichen Kenntnissen **der chir. Gummiwaren- u. Verbandstoff-Branche** von **altangesehener, leistungsfähiger Verbandstoff-Fabrik Berlins** per 1. 10. gesucht. Bewerb. mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **Z B 8014** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg.“ erbeten.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Werkführer
tüchtiger Fachmann, gesucht
für Celluloid-Bleistift-Erzeugung, großer Betrieb.
Offerten unter **W N 8003** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ erbeten.

Für größere Gummi-Transportbänder- u. Riemenfabrik Norddeutschl. erfahrener
Meister
oder
Untermeister
gesucht. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf unter **W P 8005** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitg.“

Junger Mann
flotter Expedient und Verkäufer für Laden u. Lager von techn. Geschäft mit Treibriemenfabrik per 1. Oktober gesucht. — Offerten unter **W K 8000** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg.“

Meister,
gründlich vertraut mit der Fabrikation technischer Gummiwaren, von größerer Fabrik Mitteldeutschlands
gesucht,
desgleichen:
Meister
mit Erfahrung in der Fabrikation von Asbest-Bremsbelägen.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin, Alter und Photo an d. Gesch. d. „Gummi-Ztg.“ unt. **W T 8008** erbet.

Verkäufer
oder
Verkäuferin 7995
mit der gesamten technischen Branche gründlich vertraut, für mein Ladengeschäft gesucht.
Leop. Siegle, Augsburg.

Gesuchte Stellen

Junger Mann
18 Jahre alt, im techn. Geschäft ausgelernt, **sucht Stellung per 1. oder 15. Oktober** in gleicher Branche, möglichst mit voller Pension. Zeugnis der Handlungsgehilfenprüfung vorhanden. Offerten unter **W Z 8012** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung“.

Vertreter-Inserate
siehe am Schluß unter **„Verschiedenes“**

Kauf und Verkauf

Gut erhaltener
Sohlenkalander
möglichst Zahnradantrieb von Unterflurtransmission, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis und Angabe des Lieferanten erbeten unter **W W 8011** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“.

Gummiabfälle
in allen Sortierungen
Ch. Riebenfeld, Berlin C 25
Alexanderstraße 10 74
Tel.: Kupfergraben 4977 u. Vineta 500

Digitized by Google

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1200, 280 × 900, Dreiwalzen-Kalander 450 × 1200, 400 × 700, hydr. Vulk.-Presse 800 × 600, 2 Etg., 50 Atm., Spindel-Vulk.-Pressen 1250 × 1250, 450 × 450, Vulkanisier-Kessel 1000 × 2700, doppelwand., Vulkanisier-Kessel 300 × 400, m. Schnellverschluß, Schwamm-Vulkan.-Kessel, Schlauchmasch. 85, 65, u. 30 Ø, Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m br., Radiergummi-Schneidemaschine, Ringschneidemaschine bis 1 m Ø, Rührwerke, Bimstrommel f. Radiergummi, Ballform m. 64 Bohr., 65 mm Durchm., div. Packungs-Flechtmaschinen billig zu verkf.

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, 7978 **Sedanstraße 7**

Gummiabfälle
426

Einkauf Verkauf
Adolf Förster, Leipzig-Cl.
Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Gebrauchte, guterhaltene

Tauchapparate

für Handschuhe und Präservativs
zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unt. **W I 7997** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Klopf-Maschinen

für Ballone
u. alle nahtl. Gl.-Waren

Stanzmesser
liefert 468
Albert Gerbert
Maschinenfabrik
Berlin 16, Rungestr. 9

---

2 hydraulische
11 - Etagenpressen
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen:
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300 × 3500 mm
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Eine Celluloidfabrik s u c h t

Spiegelformen

aller Art **anzukaufen.** Angebote unter **W M 8002** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Kaufe u. verkaufe
alle Größ. gut erhalten **Walzwerke, Kneter Spreadingmasch., Waschmaschinen Kalander, Pressen** u. alles sonstige. (6000
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.
Telephon: Neukölln 905

Welcher Verbraucher würde monatl. **300 kg**
dunkle Gummifäden-
abfälle übernehmen? Off. unt. **TP 7922** an d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Wer liefert

Gummipreßlinge

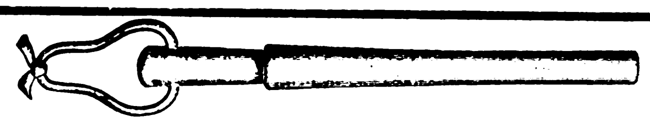
für Kammfabrikation

Angebote von nur leistungsfähigen Firmen erbeten unter **W F 7993** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Beinbeißringgarnituren
mit durchgehendem Ring,
weiße u. farbige Kunsthorn-Beißringgarnituren, Beinkanülen, Ohrenschwämmchen, Zahnringe
Kragen- und Doppelknöpfe, Falzbeine, sämtliche Artikel aus diesen Materialien nach Muster und Zeichnung liefert billigst und prompt
Zenner & Co., Bein- u. Kunsthornwaren-Fabrik
Nürnberg 29. 291
(Einzelne Vertreterbezirke noch frei)

Inserate

in der
„Gummi-Zeitung"
haben
guten Erfolg!



Polizeiknüppel

aus Form, **Lebensverteidiger** mit **Gewebe-Einlage**
112b liefert gut und billig
Norddeutsche Gummiwaren-Fabrik
Hannover G. m. b. H. Hannover-Döhren-N.

Gummi-Absätze

Vertreter f. **Hamburg und Umgegend** auch für sämtliche andere Städte gegen eine hohe Prov. für einen **prima Gummi-Absatz gesucht**
Angebote unter **U K 7946** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

3- oder 4-Rollen-
KALANDER

zum Ziehen feiner Platten und Friktionieren von Gewebe, gebraucht, aber in best. Zustande
zu kaufen gesucht.
Breite 1100 bis 1600 mm. — Angebote unter **W L 8001** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke EMJOT 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe
Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34
Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

101
Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gesucht werden, gebraucht, event. neu:
Misch- Mahl- Walzwerke verschied. Größen,
2 Kneter GK, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**
Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

---

10 t alte
Autodecken
u. Protektöre gegen Gebot abzugeben.
Ang. u. **W G 7994** a. d. Gesch. d. „Gi.-Z."

Stanzmaschinen
in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefert billigst 7990
Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S.

Gesucht:
gebraucht, aber gut erhalten:
1 Misch- und Knetmaschine, schwer, mit Doppelmantel, ca. 50-60 Liter
1 kleiner Harzbrecher, ca. 25 cm Walzenlänge
1 Schneckengetriebe, ca. 2 PS., Antrieb wagerecht, Abtrieb senkrecht.
Ang. u. **H 250** an **Ala, Dresden-A. 1.** 8015

Wer kauft **Krupp'sche**
Mischwalzwerke
heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000/350 u. 1100/400 mm sehr billig. Anfrag. an
C. E. Modes, Berlin-Neukölln
7740

---

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine
tadellos 7768
verkauft billig
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Leder-Einlagen 7992

für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert
M. Fischer, Leder-Stanzerei
Plauen i. V., Schlachthofstraße 24.

10—15000 kg
Auto-Protekteure mit Einlage
prompt abzugeben. Preisangeb. erbeten unt. **Z C 8016** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg."

Verschiedenes

Leistungsfähige Balatariemenfabrik sucht bei der Händlerkundschaft **gut eingeführten**

Vertreter

für Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg, Saarbrücken, Chemnitz. Offerten unter **W U 8009** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größere Verbandstoff-Fabriken des In- und Auslandes

gesucht

die gemeinsam mit dem Fabrikanten eines unerreicht saugfähigen, weichen, wasserlöslichen Füllstoffes für hygienische Damenbinden, die Konfektionierung der Binden in ihrem Lande vornehmen würden. Für jene Firmen, die einen sehr großen Absatz verbürgen können, ist für deren Land eventuell auch der Alleinvertrieb zu haben. Die Binden sind in den meisten Kulturstaaten patentiert und stellen das Vollkommenste dar, das auf diesem Gebiete erzeugt wird.

Gefällige Angebote sind zu richten unter **„Modernste Binde 7998"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Großabnehmer in

Asbest-Bremsbändern und Bremsklötzen

sucht Verbindung mit leistungsfähiger Fabrik

Angebote unter **Z A 8013** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Handelsger. eingetragene Großhandelsfirma in **Dresden,** mit größerem verfügb. Kapital, gr. Lager- u. Büroräume in zentr. Lage, sucht zur bess. Ausnützung von Personal u. Räumen noch eine oder mehrere **nur wirklich**

erstklassige Fabrikvertretungen

(Auslief.-Lager!) zu übernehmen oder auch gute Artikel auf eig. Rechnung zu vertreiben. Allerbeste Referenzen zur Seite, 2 Inhaber in mittl. Jahren, gewissenhaft u. fleißig. Angeb. u. **W S 8007** an die Gesch. der „Gummi-Ztg."

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch 507
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.

Generalvertretung

für Gummiabsätze im Freistaat Sachsen

für bekanntes, eingeführtes Markenfabrikat zu vergeben. Es wollen sich nur Firmen melden, die über einen tüchtigen Untervertreterstab verfügen und große Umsätze aus zahlungsfähiger Schuhmacher-Kundschaft gewährleisten. Angebote unter **W O 8004** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Alleinlizenz zu vergeben

für hygienische Erfindung — Massenartikel!

Leistungsfähige Gummiwarenfabrik gesucht zur Uebernahme oder Neuaufnahme eines umwälzenden hygienischen Artikels, der geeignet ist, alle im Markt befindlichen ähnlichen Fabrikate sofort zu verdrängen.

Zuschriften unter **W H 7996** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter

für Leipzig, Erfurt, Nürnberg, Stuttgart, Breslau, Stettin, Königsberg, mit den dazugehörigen Bezirken von einer bedeutenden Fabrik chirurgischer und sanitärer Gummiwaren

gesucht.

Fachkundige Bewerber, die mit der einschlägigen Kundschaft vertraut sind, wollen ausführliche Angebote abgeben unter **W V 8010** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Spezialfabrikation 148

bunt umsponnene

GASSCHLAEUCHE

in abgepaßten Längen und am Stück, liefert preisgünstig f. d. Wiederverkauf

Rheinische Gummi- und Asbest-Gesellschaft Schreven & Riedl, Duisburg 38

Leipziger Messe: Dresdner Hof II, 454/55

„Kleine Kunstwerke,

die nach Inhalt und Form auch den verwöhnten Leser fesseln"

(Augsburger N. Nachr.)

enthält der Novellenband

Höhere Kindschaft

Sechs Erzählungen von Eduard von der Hellen

Diese sechs Novellen sind in unserer heutigen Erzählungsliteratur ein Sonderfall, denn hier ist beste alte Erzähler-Tradition lebendig. Behutsame Entwicklung eines Problems, hohe, sprachliche Kultur, geistvolle Stimmungskunst sind mit feinfühligem Verstehen des menschlichen Herzens und mit einer sicheren ethischen Grundhaltung vereinigt. Das wertvolle anregende Buch wird für viele eine willkommene Entdeckung sein.

Broschiert Rm. 3.50, in Ganzleinen Rm. 5.—

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

INDIA RUBBER WORLD

Die führende amerikanische Monatsschrift auf dem Gebiet der Gummi-Industrie.

Jedes Heft enthält Artikel von Fachleuten und von unserem Mitarbeiterstab. Neue Maschinen und maschinelle Anlagen werden beschrieben und durch Abbildungen illustriert. Der Chemie des Kautschuks ist eine besondere Abteilung gewidmet. Neue chemische und technische Patente werden verzeichnet. Rohgummi-Markt, Herstellungspreise, Bestandteile und Hilfsstoffe der Fabrikation werden in jedem Heft ausführlich behandelt.

Abonnementspreis Dollar 3,50 franko.

Probenummer auf Wunsch.

INDIA RUBBER PUBLISHING CO. **Graybar Building, 420 Lexington Avenue, NEW YORK CITY, N. Y., U. S. A.**

408

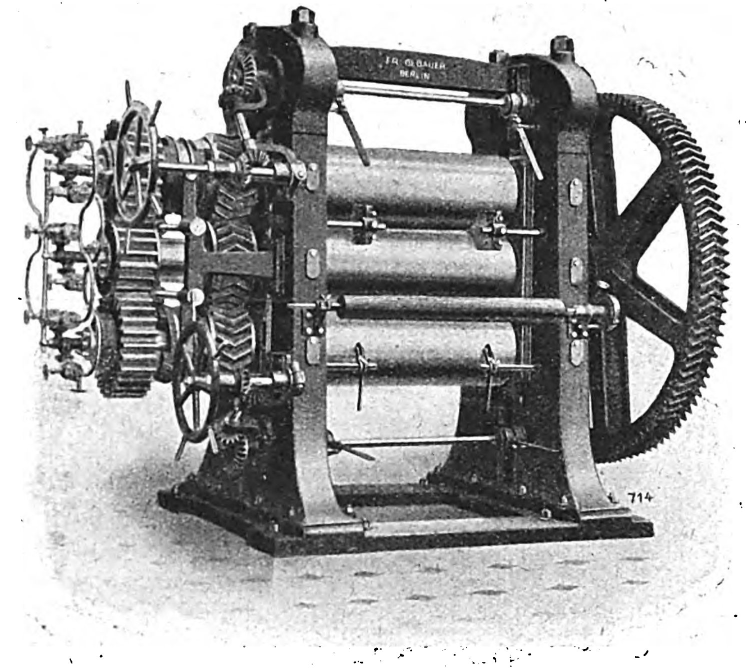
Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

NIMAG

Nienburger Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nienburg a. Saale

Abt. Gebauer-Gummimaschinen



Ausführung unserer Kalander:

Sämtliche Zahnräder mit Präzisions-Pfeilverzahnung

Zähne geschnitten und sauber geschliffen.

Vorteile: Kraftersparnis und vollständig ruhiger Gang daher Erzielung erstklassiger Fabrikate.

Wasserschläuche

in schwarzer und roter Qualität

Bierschläuche und Flaschenscheiben

für die bevorstehende Saison

liefern prompt und preiswert

ALLERTHAL-WERKE

A.-G. ◆ GRASLEBEN Braunschweig

Durex

August Wegelin A.-G.
Köln
Geschäftsgründung 1862.

Special-Gummiruß

GOTTFRIED
HAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN-KALK

LIEFERT

DIE VORZÜGLICHEN

Gummi-Platten
u. -Klappen
Walzenbezüge
Matten u. Läufer
Radbezüge
Einkochringe
Gummi-Sohlen
Gummi-Absätze

LIEFERUNG
NUR AN HÄNDLER

Gummifäden
für Webwaren und technische Zwecke

6b

248

Warmvulkanisierte

Operations-Handschuhe, Haushalts-Handschuhe
Fingerlinge, Beinformer, Eisbeutel
Sauerstoff-Gasabsperr-Blasen
Schwimmhelme

sind unübertrefflich.

Tropenqualität. Vielmals sterilisierbar.
Außerordentlich haltbar!

Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow.

Tel.-Adr.: Gummidaubitz   Telephon: Adlershof 54 u. 56

KERNLEDER
TREIB-RIEMEN



HÖCHSTE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT
BESTE
BEZUGSQUELLE FÜR
HÄNDLER

JUL. SCHOLTZ · SIEGEN (WESTF.)
TREIBRIEMEN-FABRIK

Digitized by Google

Frankfurter Asbestwerke Akt.-Ges.
vorm. Louis Wertheim, Frankfurt a. Main-Niederrad.

„AHA"-Platte

für höchsten Druck und Heißdampf

905

1878 SCHUTZ MARKE 1928

BLÖDNER & VIERSCHRODT A.-G. GOTHA

50 JAHRE

Der Einkauf von Gummiwaren ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie uns bei allen größeren Geschäften in Jhrem eigenen Jnteresse — soweit dies noch nicht geschehen — mit konkurrieren.

Liefern anerkannt zuverlässig rasch preiswert

alle technischen Weichgummi-Waren Hochdruck-Platten Feuerwehr-Schläuche roh u. gummiert

HESSE

Die gefaserte, ärztlich empfohlene

Panzerette

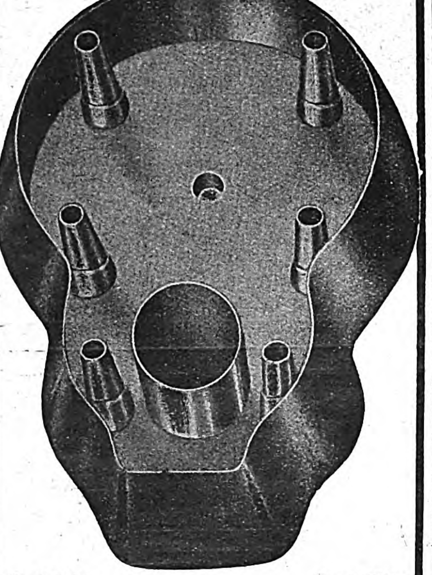
verbürgt Schutz vor Infektionen, garantiert unbedingte Haltbarkeit

Panzeretten-Gummiwarenfabrik G. m. b. H.
Hamburg 1, Repsoldstraße 58

467

Digitized by Google

C. Behrens
Alfelder Schuhleisten-Fabriken
A.-G. 1247
Alfeld/Leine (Provinz Hannover)



Spezialität: **Stanzmesser** Spezialität:
für die Gummi- u. Asbest-Industrie.

S. Herz, G. m. b. H., Gummiwarenfabrik
Berlin SO 36
Köpenicker Straße 187/188
495

Bergwerksbedarf
Preßluftschläuche „Herz-Amerika"
Dampf- und Spiralschläuche
in bewährten Qualitäten

Prompte Bedienung — *Lieferung nur an Händler*



Perfektions-Hähne in den Größen ¹/₈ bis 5 Zoll, für alle dicken Flüssigkeiten in Eisen, Messing, Bronze, Hartblei usw. Spezialfabrikation. Massenherstellung. Man verlange reichhaltigen Katalog über alle Sorten von Hähnen, Ventilen u. Dampfarmaturen sowie über Pumpen für Luft u. Wasser.
Armaturen- u. Pumpenfabrik **Keller & Co.,** Chemnitz 26

Sauger
am besten
bei
Wellmann

Textil-
Treibriemen und Transportbänder

aus
Kamelhaar, Baumwolle, Hanfgarn, Kokos und Bindfaden
fertigt und empfiehlt als Spezialität
304

Albert Ohl, Schlotheim i. Thür.

Telegramm-Adresse Riemenohl — Gegründet 1874 — Postfach Nr. 9 — Fernsprecher Nr. 303

Ergänzen Sie Ihre Geschäftsbibliothek!

Warenkunde für den Gummiwarenhändler
Von Fritz Marzoll. In zweiter Auflage erschienen. Ein Hand- und Nachschlagebuch in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist. Geb. 6.— RM.

Der Kautschuk. Seine Gewinnung und Verarbeitung. Von K. W. Wolf-Czapek. 2. Aufl. mit zahlr. Abb. Geb. 3,— RM.

Die Kautschukwarenindustrie Deutschlands
Von Dr. Wilh. Vaas. Geb. 5,— RM.

Materialienkunde für den Kautschuk-Techniker. Ein Hand- und Nachschlagebuch von Richard Marzahn. 2. erweiterte Auflage. Geb. 10,— RM.

Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks
Von Paul Scharffenorth. Mit 124 Abbildungen. 2,— RM.

Kautschuk-isolierte Leitungen.
Von Ing. Fr. Benz und Dr. F. Frank. Mit 47 Abbildungen. 2,— RM.

Hartgummi u. Hartgummi-Ersatz. V. Ing. A. Regler. Mit 29 Abb. 2,— RM.

Fünfsprachiges Wörterbuch für den Gummiwarenhandel. Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Geb. 3,— RM.

Das Ganze der Asbestverarbeitung.
3. Aufl. vollst. neub. von Wilh. Schöllmann. Mit zahlr. Abbildg. Preis 3,— RM.

Die Fabrikation der Gummidrähte u. Kabel.
Von M. Wachter. Mit 136 Abbildungen, Tabellen usw. Geb. 6,— RM.

Die Guttapercha. Von Dr. Eugen Obach. Geh. 5,— RM.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19.

Sie fördern das Geschäftsinteresse Ihrer Angestellten, wenn Sie ihnen diese Hand- und Lehrbücher zugänglich machen!

Digitized by Google

Gas-Schläuche

in schöner, roter Farbe und

erstklassigen Qualitäten

liefern zu günstigen Preisen

Poppe & Co., Gießener Gummiwarenfabrik

Gießen

365

Gummierte Stoffe

BETTSTOFF Flupol ist der Beste Schutzmarke

Bettstoffe — Konfektionsstoffe

Lohngummierungen

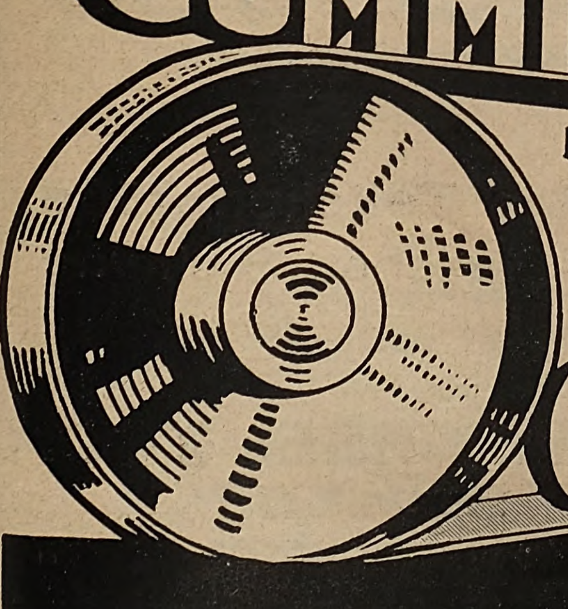
in erstklassiger Ausführung und bewährten zuverlässigen Qualitäten

Flügel & Polter, Leipzig W 31

Gummiwarenfabrik / *Gegründet 1879*

377

GUMMI-TRANSPORTBÄNDER



LINDENER GUMMIWARENFABRIK

AUGUST SEEGERS

HANNOVER-LINDEN

GUMMI-TREIBRIEMEN

A S SEEGERS

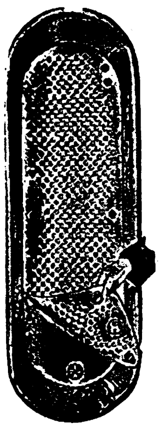
Mexikanischer gestaltloser
Purit-Graphit

chem. rein. Kohlenstoff, zuverlässiger Reibungsverminderer, hochwertiger Zusatz für Oel und konsistentes Fett

Purit-Verbindungsmasse beste Unterdichtung für Flanschendichtungen

Purit-Graphit-Oel flüssig, gibt bis 60% Schmierstofferspsarnis

Weinhardt & Fürst
Hannover



Gleitschutz-Einlagen
„Othom"
für Badewannen
verhindert das Ausgleiten auf dem glatten Wannenboden 1029
Carl Ott G. m. b. H.
Bad Homburg

Sänger
am besten
bei
Wellmann

C. A. Gruschwitz
Aktien-Gesellschaft
Olbersdorf in Sa.

Sonder-Erzeugnisse:
Pressen
für die
gesamte Gummi-Industrie
in erstklassiger Ausführung
Spreading-maschinen.
690

Sächsische Baumwollfließ- und Verbandwattefabrik
Hohenfichte i. Sa. **Otto Richter** Hohenfichte i. Sa.

empfiehlt sich Grossisten und Verbandstoff-Fabriken zum Bezuge von
Verbandwatte
in bester Qualität und vorzüglicher Bleiche, lose, in Ballen zu 50 Kilo.
523

Gummi - Absätze
Nur beste Standardware wird geliefert. Großabnehmer mit eigener Marke, die Wert auf hervorragende Qualität legen, werden um Adressenangabe gebeten. Formen können gestellt werden.
Gewerkschaft Zeus III
Abteilung **Paragummiwerk,** Barmen.
571

Wöchentlich 1 Million Stück!
Kuverts,
Faltschachteln u. Etiketten
für nahtlose Gummiwaren
*
August Müller
Briefumschlagfabrik, Papiergroßhandlung
Leipzig, Dresdner Str. 17
Entwürfe für Sonderdessins bei Auftrag gratis
Kurzfristige Lieferung!
955

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

Damenbinden und -Gürtel
gestrickt und waschbar
beste weiche Ware, offeriert
Ernst Stübler, Wirkwarenfabrik, Lugau i. Erzgeb.
631

Absatz- und Sohlen-
desgl. andere Formen für die Gummibranche arbeitet
Gärtner & Co.
Maschinenfabrik u. mechan. Werkstatt
Lerbach im Harz
625

Lohnvermahlung
in
Hartgummi * Weichgummi
durch
Elektrizitätswerk Hafenlohr a. M.
507

DIXIE-GASRUSS
der United Oil & Natural Gas Products Co., Limited

Kleinste gleichmäßige Teilchengröße
200-Maschen-Sichtung

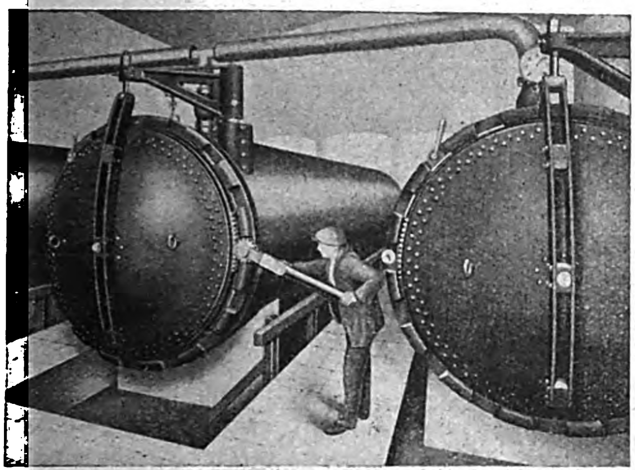
Größte Zuverlässigkeit

Verkauf durch
R. WEICHSEL & CO.
Berlin NW 7
Friedrichstr. 93
84

Digitized by Google

Maschinenbau
Scholz & Co., Coesfeld i. W.

Unsere **Schnellverschlüsse** 8 D.R.P.
haben sich in der Gummi-, Papier-,
Textil-, sowie der übrig. chemischen
Industrie bestens bewährt

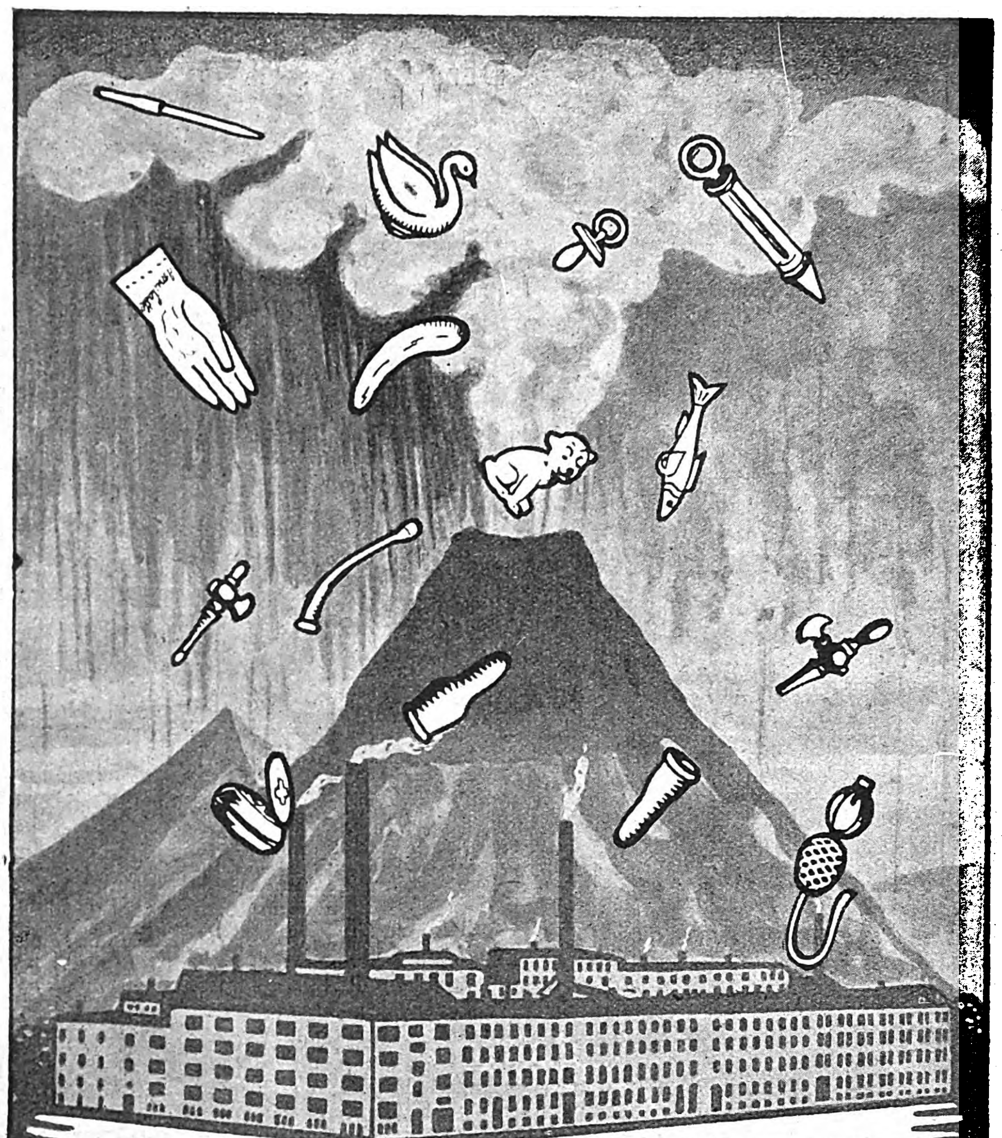


Langjähr. Erfahrung. / Ausnahmslos bestens bewährt

Zwangläufig arbeitende Sicherheitsvorricht., daher absolut betriebssicher

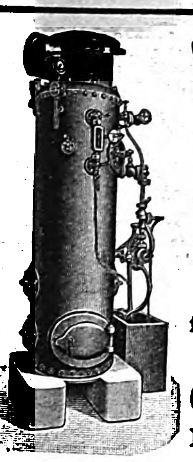
Bis zu den größten Abmessungen und
höchst. Betriebsdrücken bereits geliefert

604



"VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

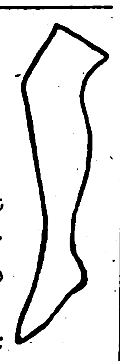
239



Vulkanisier-kessel
sowie
Dampf-erzeuger
für die gesamte **Gummiindustrie** und
für **Vulkanisierbetriebe**

C. Nolte, Hannover
Dampfkesselfabrik / Gegründet 1870

"Pretty" der wirklich **anerkannt haltbare Gummistrumpf** in transparent u. fleischfarbe.



Nur an Wiederverkäufer. Verlangen Sie bemusterte Offerte von 620

S. Valfer, Berlin-Wilmersdorf
Heimstedter Straße 17 Fernsprecher Pfalzburg 9508

Adhäsionsfett
„Cerol" A.C.
in Tuben
ca. 350 gr schwer



Unübertroffen für Adhäsion u. Konservierung

G. & A. Thoenes, Radebeul-Dresden
Sächsische Asbestfabrik Abt.: Fettpräparate
Lieferung nur an Händler

Ledereinlagen für Gummiabsätze
Bremsleitungs-u. Dichtungsringe
liefert gut u. billig
Düsseldorfer Lederstanzerei
Franz Gurzki
Telefon: 19167 **Düsseldorf** Herzogstr. 53

Digitized by Google

Der

Schneeschuh

welcher die drei großen Vorteile:

Haltbarkeit
Eleganz und
Billigkeit

in sich vereinigt, ist die Marke:

MARKE
1924
B·I·R·Co
RIGA
QUADRAT

Quadrat

(Fabrikat der Baltic India Rubber Company „Quadrat", Riga)

Vertretungen mit Lager in Deutschland:

Berlin:
Harry Hahn, Berlin C 2, Rosenstraße 17, Tel. Norden 11915

Hamburg: Lübeck, Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Prov. Sachsen, Hannover:
Löwenthal, Becker & Co., Hamburg, Alter Steinweg 42/43, Telephon C. 4, Dammtor 8474

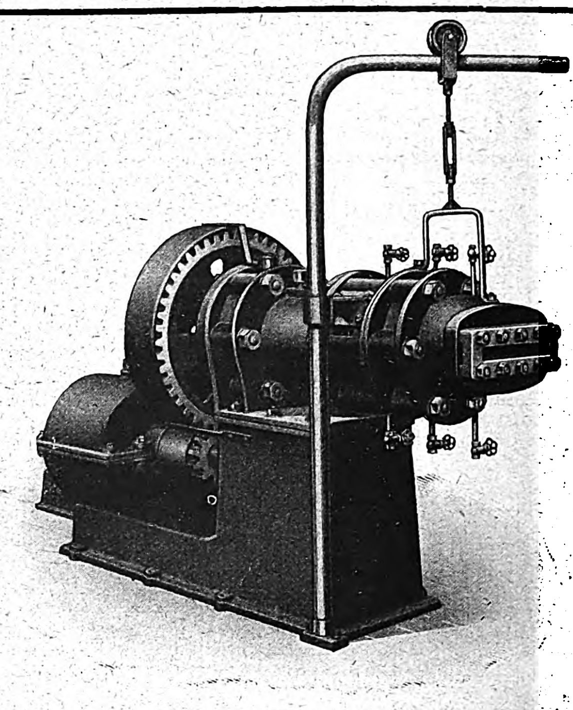
München: Bayern und Freistaat Thüringen, Württemberg und Baden, südlich Karlsruhe:
Thormann & Dannhauser, München, Schwanthalerstr. 57, Telephon 53766

Breslau: Schlesien und Lausitz:
Schlesische Schuhbeschaffung, Breslau 1, Junkernstraße 12, Telephon 56903 und 56904

Königsberg (Pr.): Ost- und Westpreußen:
Wilhelm Fechner, Königsberg, Klapperwiese 17, Telephon Amt Pregel 45678

Danzig: Freistaat Danzig, Polnisch-Pommern und Posen:
Julius Brilles A.-G., Danzig, Weidengasse 35/38, Tel. 26106

628



Walzwerke, Kalander, Pressen, Schlauchmaschinen, Streichmaschinen, Vulkanisierkessel, Rührwerke u. Formen

A. KNOEVENAGEL

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede

HANNOVER-HAINHOLZ

A. L. G. Dehne, Maschinenfabrik, **Halle a. S.**

Filterpressen • Pumpen aller Art.

Wasser-Reinigung.

476

Flaschenscheiben, gestanzt

zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158

Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Gummiabfälle

Feinste Sortierungen

Gummi-, Elast. & Guttaperchaharze
Hartgummistaub
Gummimilch

Anfragen erbittet

J. Schnurmann
London N. 17

Vertretung & Lager:
Bodo Habenicht Hamburg 36



Preßluftschläuche

u. Schläuche für alle industriellen Zwecke

technische Weichgummiwaren

Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.

282b

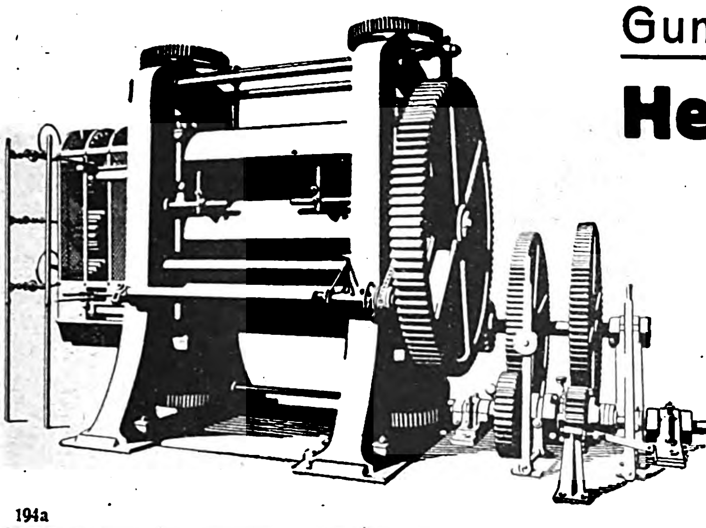
Digitized by Google

BERGER & CO. G. M. B. H. ✱ Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Drahtanschrift: Maschinenberger Berggladbach
Fernsprecher: Nr. 2-86 und 55
GEGRÜNDET 1873

BERG·GLADBACH b. KÖLN

Gummimaschinen neuester Konstruktion!



Heißluft-Vulkanisieranlagen und Einrichtung

für: **Nahtlose Gummiwaren**
Patentgummiartikel
Mineralisierte Gummiartikel
Gummierte Stoffe

Kalander
Walzwerke
Rührwerke
Streichmaschinen
Schlauchmaschinen
Vulkanisierkessel usw.

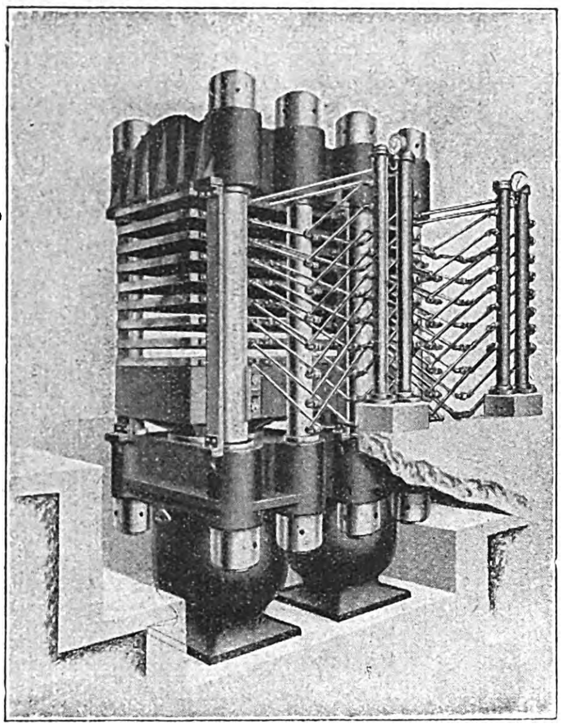
194a

Stahlheizplatten
mit gebohrten Kanälen in jeder Abmessung

Preß- und Blasformen
für alle Gummi- u. Celluloid-Artikel

NIEDERRHEINISCHE MASCHINENFABRIK

134



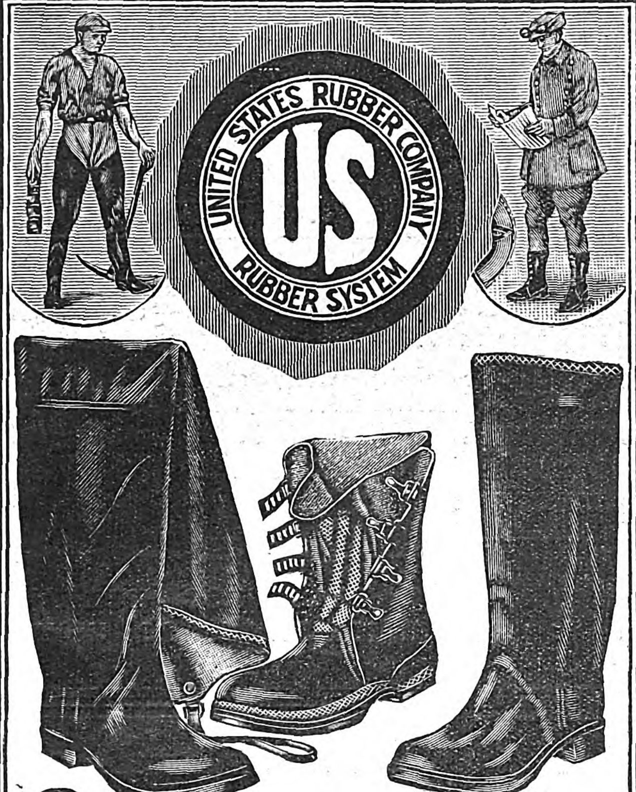
Druckleistung 4540000 kg

Komplette hydraulische Preßanlagen
nach bewährten, patentierten Systemen für die gesamte Gummi-, Celluloid- u. Isolier-Industrie

BECKER & VAN HÜLLEN / A.-G.
KREFELD, UNTERGATH 9.
Telegramme: Bekhülle. Telephon: 25281.



Digitized by Google



Gummistiefel

EKERT & Co. HAMBURG EKERT HAUS
FILIALE: BERLIN SW 48, FRIEDRICHSTR. 235



266

Werkzeuge für die Gummiindustrie

Verlangen Sie Katalog Nr. 8 „Extraanfertigungen"

Albert Rauser / Berlin SO 36.

L. GLOBECK & FRICKE
G. m. b. H.
BERLIN-WEISSENSEE, LEHDERSTR. 107/110
★
Vulkanisier u. Press-Formen
jeder Art u. Grösse für sämtliche Gebiete der
Hart- u. Weichgummi-Industrie
Formen für die
Celluloidwarenfabrikation
40 jährige Erfahrung

Textil-Treibriemen
bis 1400 mm breit

In **Kamelhaarriemen** besonders leistungsfähig, namentlich für Betriebe mit besonders hohen Anforderungen. Vorteile: Hohe Zugfähigkeit u. Adhäsion, schnurgerader Lauf, kein Schlagen, kein seitliches Schwanken, widerstandsfähig gegen Temperaturwechsel, Witterungseinflüsse, Staub- und chemische Einwirkungen.



Gewebte Baumwollriemen nach Art der Kamelhaarriemen gewebt. Dichtgewebte Baumwollriemen. Balata-Riemen, Transportbänder u. Elevatorgurten aus Baumwolle, Hanf und Kokos.

AUG. REUSCHEL & CO.
MECHANISCHE TREIBRIEMEN-WEBEREI
SCHLOTHEIM i/TH.
Gegr. 1862.
Drahtanschrift Reuschelco. Fernspr. 251 u. 252
Nur an Wiederverkäufer.

GUMMI-FABRIK
HANS MEISWINKEL
G·M·B·H
ESSEN
liefert als langjährige Sonderheit
wasserdichte
Gummi-Schachtanzüge

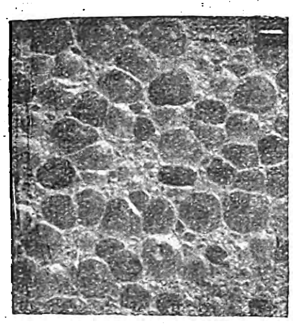
Firmen, die Gummiabsätze
Crepe- und Gummileder-Sohlen vertreiben, erzielen großen Verdienst, wenn sie die Klebstoffe mitführen, die von allen Fachleuten des In- und Auslandes als führend anerkannt sind:

ASPAGIL Gummikleber — besser als Gummilösung — zum Aufkleben von Gummiabsätzen, ohne zu nageln.
ASPAVULC Spezialkleber zum Besohlen mit Crepegummi und Gummileder, unmittelbar auf Leder.

Beide sind nicht feuergefährlich. In ½- bis 5-Kilo-Dosen und Tuben.
Ich stelle auch Benzinlösungen und den Universalkitt **INSEPRA** her.

Friedrich Rothbarth, Chemische Fabrik, **Dresden-A. 29.**

340



Schnitt durch ein Stück Schaumgummi 250 mal vergrößert. Man sieht genau die vielen Zellen und Zwischenwände.

Schaumgummi
Unübertroffen in Elastizität, Wärmeschutz, Schallsicherheit, Isolationsfähigkeit und Schwimmvermögen.
Lieferbar in Form von Platten, Stangen, Bällen, Formstücken
Rhein-Schelde G. m. b. H. Aachen
Bei Anfragen bitte Nr. 3231 angeben.

Digitized by Google

V. G. W.

Gothania

Feuerlösch-Schläuche
Technische Gummiwaren

Vereinigte Gothania-Werke A.-G. Gotha

Nietzschmann & Hildebrandt
Gummiwaren-Fabrik gegr. 1907 **Leipzig S 3**

Unsere Spezialitäten:
Reise-Luftkissen in herrlichen Mustern
Schwammbeutel, Eisbeutel, Reiserollen,
Windelhosen, Monatshosen usw.

Ansichtssendung auf Wunsch

Eingeführte Vertreter gesucht

544 a

580

MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

„Klingerit"

anerkannt einzig beste Dichtung für
höchsten Dampfdruck u. überhitzten Dampf
Klingerit schützt vor Betriebsstörungen

Fabriken: RICH. KLINGER G. M. B. H., Gumpoldskirchen bei Wien
Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof.

Digitized by Google

Faktis

Dr. Alexander & Posnansky
Cöpenick bei Berlin
Größte, alte Spezialfabrik

HARTGUMMI

Dr. HEINR. TRAUN & SÖHNE
vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co.
HAMBURG, Meyerstrasse 59.

DIETSCH & JILGEN
Gummiwarenfabrik
ZEULENRODA

DUIZA
NAHTLOSE ARTIKEL
Sauger aller Art, Beißringe und Puppensauger, Operations-, Sezier- und Haushaltungs-Handschuhe, Operations-Fingerlinge. Unsere Einzelpackungen in obigen nahtlosen Artikeln bringen wir unter unserer bekannten **Spezialmarke „Duiza"** in erstklassiger Qualität.

Fernruf Nr. 33
Drahtanschrift
Dietsch Jilgen

Patentgummi-Artikel
Gebläse, Eisbeutel, Fingerlinge und Handschuhe, Bruchbänder, Schläuche und dergleichen Artikel für technische u. chirurgische Zwecke.

Betteinlagen
konkurrenzlos

BADEHAUBEN
Schwammbeutel in geschmackvoller Ausführung, ... Windelhosen, Tabakbeutel usw. .....

120

Polypyrit, die Dauerdichtung, bleibt erprobt.

PAHLSCHE
GUMMI- U. ASBEST-GESELLSCHAFT M. B. H.
PAGUAG
DÜSSELDORF-RATH.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

Fachblatt für die Gummi-, Guttapercha- u. Asbestindustrie
sowie deren Hilfs- und Neben-Branchen
Organ für den chirurgischen, technischen und elektrotechnischen Handel

Ständige Mitarbeiter der Redaktion: Dr. Paul Alexander, Berlin; Dr. Gustav Bonwitt, Berlin; G. Borchert, Essen; Paul Bredemann, Leipzig; Dr. Brönner, Berlin; Prof. Dr. Fritz Frank, Berlin; Dr. L. Gottscho, Berlin; Dr. Ernst Hauser, Eschborn a. T.; Dr. W. Hedler, Leipzig; R. Hildenbrand, Schlotheim; Dr. Lothar Hock, Gießen; Ing. P. Hoffmann, Berlin-Zehlendorf; Albert Jaeckel, Waldmannslust b. Berlin; Max Kath, Halle; Dr. Kirchhof, Harburg a. E.; Direktor O. Krahner, Berlin; Walter Lindemann, Berlin; Aug. Lohmann, Berlin; Dr. Ed. Marckwald, Berlin; R. Marzahn, Blasewitz; Adolf May, Brandenburg a. H.; Ferd. Meyer, Hannover; Dr. Ernst Mosbacher, Frankfurt a. M.; Frl. Dr. M. Pieck, Berlin; Dipl.-Ing. Ernst Praetorius, Hildesheim; Dipl.-Ing. Otto Schliewiensky, Berlin W; Rechtsanwalt Dr. Starke, Berlin; Dr. A. Tillmannshöfen, Hösel-Düsseldorf; Dipl.-Ing. Zell, Hannover.

Hierzu vierzehntäglich: „DIE CELLULOID-INDUSTRIE"

Bezugspreis viertelj. 6,—, Ausland 8,— RM., einschl. Porto. Man bestellt beim Verlag oder beim zuständigen Postamt. :: Erfüllungsort: Amtsgericht Berlin-Mitte ::

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Springer, Berlin-Wilmersdorf

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin. Anzeigen die 7gespalt. Millim.-Zeile oder deren Raum 0,10 RM. Bei Wiederholungen Rabatt. — Erscheint wöchentlich Freitags

Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V.

Bericht über die Generalversammlung am 18. September 1928 in Berlin.

Die diesjährige Generalversammlung des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie e. V., die am 18. September, vormittags 10½ Uhr, zu Berlin, im Hotel „Bristol", stattfand, wies — wie immer — eine sehr lebhafte Beteiligung auf, die sicherlich im Zusammenhang mit der Tatsache stand, daß die Lage der Kautschukindustrie zurzeit vielfache Veranlassung bietet, sich gemeinsam über die aktuellsten Fragen der Produktion und des Absatzes zu unterhalten und sich dabei vielleicht über Wege schlüssig zu werden, die eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse herbeiführen könnten. Das Schwergewicht der Verbandsverhandlungen lag infolgedessen mehr in den Sitzungen der Warengruppen, über die Näheres nicht berichtet werden kann, da es sich bei diesen Verhandlungen um Interna der einzelnen Warengruppen und ihrer wirtschaftspolitischen Maßnahmen handelte. Im übrigen war die diesjährige Tagung des Reichsverbandes der deutschen Kautschuk-Industrie dazu angetan, die Mitglieder in der Ueberzeugung zu bekräftigen, daß die Wahrung ihrer Interessen beim Reichsverband in den besten Händen liegt.

Die Generalversammlung selbst hatte sich dagegen hauptsächlich mit allgemeinen Verbandsangelegenheiten und mit solchen Fragen zu beschäftigen, die die Gesamtinteressen der Kautschukindustrie auf wirtschafts- und handelspolitischem Gebiet betreffen. Sie wurde von Herrn Generaldirektor Tischbein eröffnet, der den Mitgliedern für seine auf der vorjährigen Generalversammlung erfolgte Wahl zum Vorsitzenden dankte und zum Kernpunkt längerer Ausführungen seinen Wunsch und sein Ziel gestaltete, nach Kräften dazu beitragen zu können, die Interessen der Kautschukindustrie nach bestem Können zu fördern. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende noch der schweren Verluste, die der Verband durch das Ableben der Herren Willy Hill, Leiter der Gummiwarenfabrik S. Herz G. m. b. H., Berlin, Otto Dillner, Generaldirektor der Phil. Penin Gummiwaarenfabrik A.-G., Leipzig, und Paul Hansen i. Fa. Hansens Gummi- und Packungswerke Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel, erlitten hat. Er erinnerte mit Worten der Anerkennung an die großen Verdienste, die sich die Verstorbenen um den Verband erworben haben und an die mühevolle Arbeit, der sich die Herren Dillner und Hansen als Mitglieder des Hauptausschusses und verschiedener Warengruppen jederzeit bereitwilligst unterzogen haben. Zu Ehren der Verstorbenen und in Anerkennung ihrer Verdienste erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Im Anschluß hieran erwähnte Herr Generaldirektor Tischbein eine Anzahl von Firmen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Firmenjubiläum begehen konnten. So hat die Firma Gottfried Hagen A.-G., Köln-Kalk, Mitte 1927 auf ihr 100jähriges Bestehen, die Firma Gummiwerk Reinhardt Leupolt, Dresden, am 3. Dezember 1927 auf ihr 50jähriges Bestehen, die Firma Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha, am 16. März 1928 ebenfalls ihr 50jähriges Bestehen und die Firma Dortmunder Gummiwarenfabrik Wilhelm Pahl A.-G., Komm.-Ges., Dortmund, am 1. August dieses Jahres auf ihr 65jähriges Bestehen zurückblicken können. Ferner gedachte der Vorsitzende noch der persönlichen Jubiläen der Herren Osbahr (Generaldirektor der New-York-Hamburger Gummiwaren Comp., Hamburg), Bräuning (Generaldirektor der Deutschen Dunlop Gummi-Comp. A.G., Hanau a. M.), Willy Pahl (i. Fa. Dortmunder Gummiwarenfabrik A.-G., Kom.-Ges., Dortmund) und Paul Lukas (i. Fa. Flügel & Polter, Leipzig). Dann begrüßte der Vorsitzende als Gäste der Generalversammlung die Herren Dr. Könecke vom Verein deutscher Gummireifen-Fabriken und Dr. Maier als Vertreter der Schriftleitung der „Gummi-Zeitung".

An diese Begrüßungsformalitäten schloß der Vorsitzende einen Ueberblick über die

allgemeine Lage der Kautschukindustrie

an, bei dem er darauf hinwies, daß seit der letzten Generalversammlung ein Aufstieg der gesamten Kautschukindustrie unverkennbar sei. Als Beweis hierfür könne die steigende Rohstoffeinfuhr angesehen werden, aus der sich maßgebende Schlüsse auf den Beschäftigungsgrad der Kautschukindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr ziehen ließen. Leider habe jedoch dieser besseren Beschäftigung der wirtschaftliche und finanzielle Erfolg insofern gefehlt, als ein scharfer Preiskampf auf dem deutschen Markt eingesetzt habe. Er gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, daß Möglichkeiten zu finden sein werden, diesen Preiskampf einzuschränken, und daß insbesondere die Tätigkeit der einzelnen Warengruppen des Verbandes dazu beitragen möge, auf diesem Gebiet zu vorteilhafteren Ergebnissen zu kommen. Auch die Rationalisierung der Kautschukindustrie habe Fortschritte gemacht und beginne bereits die ersten Früchte zu tragen. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte Herr Generaldirektor Tischbein mit besonders eindringlichen Worten die Notwendigkeit der Schaffung eines gesunden Inlandsmarktes, um dadurch eine Konsolidierung der Verhältnisse und günstigere Voraussetzungen für das Auslandsgeschäft herbeizuführen.

Anschließend wurde der von der Geschäftsstelle in gewohnter Sorgfalt ausgearbeitete, 43 Druckseiten starke, der Versammlung vorliegende Geschäftsbericht Nummer 83 zur Diskussion gestellt. In

Digitized by Google

diesem Bericht hatte Herr Walter Lindemann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Reichsverbandes, einen umfassenden, lückenlosen und durch seine Prägnanz ausgezeichneten Ueberblick über die Arbeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben, und außerdem noch eine Fülle wertvollen Materials über die handelspolitischen Fragen der Kautschukindustrie, sowie über die Außenhandelsbeziehungen der Kautschukwirtschaft beigesteuert. In der

Diskussion über den Geschäftsbericht

erwähnte Herr H. Otto Traun, Hamburg, daß in England zurzeit ein Gesetz in Vorbereitung ist, das die Angabe des Ursprungslandes auf nahezu allen oder sämtlichen nach England eingeführten Gummiwaren bezweckt. Herr Direktor Sadger von der Firma „Denseritwerke A.-G." dankte der Geschäftsstelle für die ausführliche Ausarbeitung des Geschäftsberichtes und insbesondere Herrn Lindemann für die mühevollen Arbeiten bei seiner Tätigkeit für die Warengruppe XIV b, insbesondere in bezug auf die Ausarbeitung der neuen Einheitsgrundpreisliste für Dichtungsringe usw. Nur diejenigen Mitglieder, die bei allen fraglichen Sitzungen zugegen gewesen wären, könnten beurteilen, welche Arbeit von der Geschäftsstelle geleistet worden ist; es sei deshalb eine Ehrenpflicht, an dieser Stelle Herrn Lindemann besonders zu danken. Da weitere Wortmeldungen zum Geschäftsbericht nicht vorlagen, wurde die Diskussion hierüber geschlossen und der Bericht von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Unter dem nächsten Punkt der Tagesordnung gab Herr Generaldirektor Schnorr als Kassenführer des Reichsverbandes den Abrechnungsbericht für 1927, sowie den Prüfungsbericht der Rechnungsprüfer laut § 27 der Satzung bekannt. Beide Berichte wurden von der Versammlung genehmigt und infolgedessen die Entlastung für 1927 einstimmig erteilt. Auch der Haushaltsplan für 1928, der nach den Ausführungen des Herrn Lindemann nach denselben Grundsätzen aufgestellt wurde wie der vorjährige, fand von der Versammlung — zusammen mit einem Antrag auf Beibehaltung der 1927er Beitragsstaffelung für das neue Geschäftsjahr — einstimmige Billigung.

Zu dem Thema

Propagandaveranstaltungen für Kautschuk und Kautschukwaren

gab Herr Lindemann ein übersichtliches Referat, in dem er zunächst auf den Zweck dieser Veranstaltungen hinwies. Er bemerkte dabei, daß die von der Rubber Growers Ass. Ltd., London, und der Internationalen Vereeniging voor de Rubber en andere Cultures in Nederlandsch-Indie, den Haag, in Gemeinschaft mit dem Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie e. V. auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 durchgeführte Veranstaltung großen Anklang gefunden hat. Eine Wiederholung dieser Propagandaveranstaltung ist für die Frühjahrsmesse 1929 vorgesehen. Eine größere Anzahl von Anmeldungen — insgesamt von 25 Firmen der Industrie — liegt bereits vor, so daß es möglich sein wird, in großzügiger Weise einen Sammelstand für Kautschukwaren im Rahmen der Propagandaveranstaltung der beiden Rohstoffverbände durchzuführen. In der Diskussion über diese Frage wurden von dem Berichterstatter weitere Zweckmäßigkeitsfragen angeschnitten, so daß der Gedanke einer Wiederholung der Veranstaltung für 1929 von der Versammlung begrüßt wurde. Im übrigen führte die Diskussion zu einer grundsätzlichen Klarstellung dieser interessanten Angelegenheit. Eine weitere von Herrn Lindemann vorgeschlagene Propaganda für Kautschuk und Kautschukwaren in Gestalt eines Kultur- und Werbefilms „Kautschuk und Kautschukware" wurde auf Grund einer Anempfehlung des Hauptausschusses des Verbandes als nicht zweckmäßig befunden, da vielleicht die praktischen Erfolge nicht im Einklang mit den voraussichtlichen Kosten stehen könnten. Desgleichen wurde auch die Nichtherausgabe eines „Zollhandbuches der Kautschuk- und Asbestindustrie", dessen Erscheinen an sich begrüßt würde, zur Kenntnis genommen. Herr Lindemann erwähnte besonders, daß sich der Verlag der „Gummi-Zeitung" durchaus bereit erklärt hatte, sich an der Herausgabe dieses Buches in sehr anzuerkennender Weise und zwecks tatkräftiger Förderung der Ausfuhr der Kautschukindustrie finanziell zu beteiligen. Trotzdem sei die Herausgabe dieses Buches an der Kostenfrage gescheitert.

Im Anschluß hieran hielt Herr Walter Lindemann ein ausführliches Referat über die

Zolltarif- und Handelsvertragsverhandlungen,

das auf Grund der eingehenden Sachkenntnis des Berichterstatters einen ebenso interessanten, wie wertvollen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand unserer Handelspolitik bot. Der Referent konnte bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß auch auf diesem Gebiet eine gewisse Stabilisierung eingetreten ist. An diese einleitenden Bemerkungen schloß sich eine eingehende Darstellung der schwebenden bzw. in Aussicht stehenden Handelsvertragsverhandlungen mit Litauen, Polen, China, Siam, Rußland, Estland, Rumänien, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn, Oesterreich und Kanada an. Obwohl einzelnen Vertragsverhandlungen noch sehr große Schwierigkeiten entgegenstehen würden, sei jedoch zu hoffen, daß das den einzelnen Unterhändlern vom Reichsverband zur Verfügung gestellte Material dazu beitrage, für die Kautschukindustrie und deren Export günstige handelspolitische Voraussetzungen zu erzielen.

In diesem Zusammenhang gab der Referent noch einen kurzen Bericht über die von der Reichsregierung eingeleitete Zollsenkungsaktion, mit der sich der Reichstag auf Grund des Materials des Reichswirtschaftsrates voraussichtlich im Oktober befassen wird. Nachdem der Redner dann noch die internationale Zollnomenklatur behandelt hatte, berichtete er über seine fortgesetzten Bemühungen zu den bekannten Fragen, die mit der Zolltarifziffer 946 (Kinderspielzeug aus Kautschuk) zusammenhängen. Auch die Frage des Veredelungsverkehrs wurde von Herrn Lindemann mit einem Hinweis darauf gestreift, daß sich in diesem Verkehr insofern Mißstände herausgestellt haben, als die Handhabung der Veredelungsverkehrsanträge seitens der einzelnen Landesfinanzämter und Zollbehörden sehr verschieden sei. Er bat die Mitglieder, bei Anfragen die betreffenden Handelskammern stets an die Geschäftsstelle des Verbandes zu verweisen, damit eine einheitliche Handhabung gewährleistet wird.

Nachdem dies Referat von der Versammlung mit großem Interesse entgegengenommen worden ist, gab die Geschäftsführung noch einen kurzen Bericht über die Verhandlungen, die vor dem Enqueteausschuß über die Kautschukindustrie stattgefunden haben. Auch die

Frage der Exportkreditversicherung

und der dadurch ermöglichten Exportförderung wurde von der Geschäftsstelle unter Hinweis darauf erörtert, daß Herr Lindemann als Delegierter des Reichsverbandes der deutschen Industrie in den zuständigen Ausschüssen dauernd tätig sei. Er teilte auch mit, daß auf der letzten Sitzung, über die an dieser Stelle bereits berichtet worden ist, wesentliche Verbesserungen der Exportkreditversicherung beschlossen worden sind und verband hiermit praktische Winke für die Inanspruchnahme dieser Einrichtung.

Zum Schluß gab Herr Lindemann einen kurzen Ueberblick über Fragen der Mineralölzollordnung, auch unter Bezugnahme auf das seinerzeit von uns erörterte Urteil des Reichsfinanzhofes in München. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein wird, in Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium zu günstigen Ergebnissen für die Kautschukindustrie zu kommen.

Im Anschluß an diese Darlegungen wurden die satzungsgemäß vorgeschriebenen

Wahlen zum Vorstand und Hauptausschuß

vorgenommen. Auf Grund eines Antrages des Herrn Dr. Hofmeier (A. E. G.) erfolgte die Wiederwahl des Vorstandes und der Hauptausschußmitglieder einstimmig, so daß sich diese beiden Organe des Reichsverbandes für das kommende Geschäftsjahr wie folgt zusammensetzen:

Vorsitzender: Generaldirektor Willy Tischbein, Hannover.
Stellvertretende Vorsitzende: Dr.-Ing. Max Clouth, Köln;
H. Otto Traun, Hamburg;
Direktor E. Teischinger, Harburg.
Kassenführer: Generaldirektor August Schnorr, Hildesheim.

Hauptausschußmitglieder:

1. Generaldirektor Max Bräuning, i. Fa. Deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie, A.-G., Hanau a. M.
2. Dr. ing. Max Clouth, i. Fa. Franz Clouth, Rheinische Gummiwaren-Fabrik, A.-G., Köln-Nippes
3. Franz Daubitz, i. Fa. Fr. M. Daubitz, Berlin-Rudow
4. Generaldirektor ing. chem. Hans Maul, i. Fa. Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München
5. Direktor Paul Osterwald, i. Fa. Hannoversche Gummiwerke „Excelsior", A.-G., Hannover-Limmer
6. Hans Pahl, i. Fa. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath
7. Generaldirektor Aug. Schnorr, i. Fa. Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken Gebr. Wetzell, A.-G., Hildesheim
8. Direktor Richard Schultze-Steprath, i. Fa. Peters Union, A.-G., Frankfurt a. M.
9. Direktor August Stöckicht, i. Fa. Mündener Gummiwaren-Fabrik Gebr. Kunth, G. m. b. H., Hannover-Münden
10. Direktor E. Teischinger, i. Fa. Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix", A.-G., Harburg-Wilhelmsburg 1
11. Generaldirektor Willy Tischbein, i. Fa. Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover
12. H. Otto Traun, i. Fa. Dr. Heinr. Traun & Söhne, vorm. Harburger Gummi-Kamm-Co., Hamburg
13. Direktor Dr. Max Wiskemann, i. Fa. Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, A.-G., Hamburg.

Digitized by Google

Im Namen der wiedergewählten Herren dankte Herr Generaldirektor **Tischbein** für die Wiederwahl und gab der Hoffnung Ausdruck, auch im neuen Geschäftsjahr durch ersprießliche Zusammenarbeit die Interessen der Industrie vorwärtszubringen.

Da unter Punkt „Verschiedenes" weitere Anträge nicht gestellt wurden, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung mit der Hoffnung, daß die Zukunft den Mitgliedern sorgenfreiere Verhältnisse bringen möge. Er ermahnte sie, alle Preisüberbietungen einzustellen und danach zu trachten, daß das Preisniveau durch gemeinsame Arbeit im notwendigen Umfang gebessert wird.

Die Entwicklung der Kautschukregeneration
in der Nachkriegszeit und ihre Bedeutung für die Kautschukwirtschaft.

Von Dr. **Paul Alexander**, Berlin-Charlottenburg.

II. (Schluß)

IV. Die Grundlagen der Regeneraterzeugung.

Schon bei der Schilderung der Entwicklung der amerikanischen Regenerierindustrie ist darauf hingewiesen worden, daß der Regeneratverbrauch keineswegs allein durch die Höhe der Rohkautschukpreise bestimmt wird, daß man vielmehr mit größerem Recht von einer Abhängigkeit des Rohkautschukmarktes von der Höhe der Regeneraterzeugung sprechen kann. Trotzdem wird vielfach noch die Meinung vertreten, bei dauernd niedrigen Rohkautschukpreisen verliere die Regeneraterzeugung ihre Daseinsberechtigung. Theoretisch kann die Möglichkeit nicht abgestritten werden, daß Rohkautschuk oder synthetischer Kautschuk zu Preisen auf den Markt gebracht werden könnten, die unter den Erzeugungskosten der Regenerate liegen. Praktisch braucht aber diese Möglichkeit nicht in Betracht gezogen zu werden. Im Verlauf von Zeiträumen, die irgendwie überblickt werden können, werden weder Rohkautschuk noch synthetischer Kautschuk die Wirtschaftlichkeit der Regeneraterzeugung in Frage stellen.

Bei der Beurteilung der Grenzen, die vom wirtschaftlichen Standpunkt aus der Regeneraterzeugung gesetzt sind, darf man nicht, wie es meist geschieht, den Regeneratpreis ausschließlich auf den Kautschukanteil des Regenerats beziehen und die Kosten einer gleich großen Menge Frischkautschuk zum Vergleich heranziehen. Auch die Annahme, daß im Durchschnitt 100 Teile Rohkautschuk 50 Teilen Regeneratkautschuk entsprechen, die hier zur Grundlage der Berechnungen gemacht worden ist, ist für die Regenerate zu ungünstig. Der wirkliche Durchschnittswert dürfte 65 Prozent weit näher liegen als 60 Prozent. Ein Unterschied von 5 Prozent könnte aber bei dauernd niedrigen Rohkautschukpreisen für die Frage der Wirtschaftlichkeit der Regeneraterzeugung schon von ausschlaggebender Bedeutung sein. Es darf fernerhin, wie es meist bei Preisvergleichen zwischen Rohkautschuk und Regenerat geschieht, der Wert der Nichtkautschukstoffe nicht völlig außer Betracht bleiben. Die Nichtkautschukstoffe der Regenerate sind hochwertige Mischungsbestandteile und müssen mit dem Durchschnittswert in Ansatz gebracht werden, den die Zusatzstoffe der reinen zum Vergleich herangezogenen Rohkautschukmischung haben.

Was nun den Vergleichswert des Regeneratkautschuks selbst anbetrifft, ist zunächst zu berücksichtigen, daß der Kautschukkohlenwasserstoff der Regenerate chemisch zwar nicht mit dem Rohkautschuk, wohl aber mit dem in den Fertigwaren enthaltenen Kautschukkohlenwasserstoff völlig übereinstimmt. Er enthält Vulkanisationsschwefel, der ohne Zertrümmerung des Kautschukmoleküls nicht entfernt werden kann. Hieraus ergibt sich aber keineswegs, daß der Regeneratkautschuk geringerwertig sein müsse, als der Kautschukkohlenwasserstoff des Rohkautschuks. Doch muß bei der Verarbeitung dieser Artverschiedenheit Rechnung getragen werden. Geschieht dies in ausreichendem Maße, so lassen sich bei der Mannigfaltigkeit der Verwendungszwecke des Kautschuks mit Regeneratkautschuk, sei es allein, sei es in Verbindung mit Rohkautschuk, technische Wirkungen erzielen, die durch Rohkautschuk allein nicht herbeigeführt werden können. Wenn bei dieser Sachlage der Wert des reinen Regeneratkautschuks preismäßig überhaupt niedriger eingesetzt werden darf als der des Rohkautschuks, so muß eine solche Unterbewertung sich jedenfalls in engen Grenzen halten.

Werden, was bei dauernd niedrigen Rohkautschukpreisen sich ganz von selbst ergibt, alle diese Punkte ausreichend berücksichtigt, so müßten die Rohkautschukpreise noch weit unter den tiefsten Stand sinken, den sie bisher jemals erreicht haben, um für den Verarbeiter von Kautschuk die Wirtschaftlichkeit der Regeneratverarbeitung beeinträchtigen zu können. Man darf diese Frage aber nicht ausschließlich vom Standpunkte des Verarbeiters aus beurteilen. Dieser beschränkt sich darauf, und muß sich darauf beschränken, rechnerisch die Preise des Regeneratkautschuks mit denen des Rohkautschuks in Vergleich zu ziehen. Von allgemein wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus darf aber nicht außer acht gelassen werden, daß der Kaufwert der Regenerate in dem Maße, wie im Lande selbst erzeugte Regenerate verarbeitet werden, dem Erzeugungsland in voller Höhe zugute kommt. Der Ausgangsstoff der Regenerate, Altkautschuk, fällt im Inlande an. Die für die Ueberführung in Regenerate erforderlichen Hilfsstoffe sind Inlandserzeugnisse und die Arbeitswerte, die einen Hauptanteil des Kaufwertes ausmachen, sind solche des erzeugenden Landes. In Ländern, die, wie Deutschland, an der Erzeugung von Rohkautschuk nicht beteiligt sind, trägt deshalb jedes Kilo Regenerat mit seinem doppelten Wert dazu bei, die Handelsbilanz aktiv zu machen, denn einerseits bleibt dem Lande der Wert erhalten, der für eine entsprechende Menge Rohkautschuk ins Ausland überführt werden müßte, andererseits wird der Wert des Regenerates im Lande selbst geschaffen. Für die Volkswirtschaft eines jeden Landes, das nicht selbst an der Rohkautschukerzeugung beteiligt ist, würde deshalb die Regeneraterzeugung auch dann noch ein erheblicher Gewinn sein, wenn die Kosten des aus dem Auslande einzuführenden Rohkautschuks niedrigere sind, als der Kaufwert der im Inland erzeugten Regenerate. Man müßte deshalb einen außer dem Bereich jeder Wahrscheinlichkeit liegenden dauernden Tiefstand der Rohkautschukpreise voraussetzen, um annehmen zu können, daß aus diesem Grunde die Kautschukregenerate eine dauernde Einbuße an ihrer Bedeutung für die Kautschukwirtschaft erleiden könnten. Noch weit geringer aber ist die Wahrscheinlichkeit, daß die künstliche Herstellung von Kautschuk in absehbarer Zeit einen irgendwie in Betracht kommenden Einfluß auf die Kautschukwirtschaft und damit auf die Regeneraterzeugung gewinnen könnte*).

Braucht man angesichts dieser Tatsachen mit der Möglichkeit nicht zu rechnen, daß die Zukunft eine erhebliche Einschränkung der Regeneraterzeugung bringen könnte, so gewinnt andererseits die Frage an Bedeutung, bei welchen Mengen die Möglichkeit der Regeneraterzeugung ihre Grenze erreicht. Diese Frage drängt sich besonders auf, wenn man bedenkt, daß die allein in Amerika im Jahre 1927 verarbeitete Menge Regeneratkautschuk (183 500 Tonnen Regenerat entsprechend 110 000 Tonnen Regeneratkautschuk) den Rohkautschukweltverbrauch des Jahres 1913 (108 000 Tonnen, übertraf. Der Regeneratweltverbrauch des gleichen Jahres 1927) der auf etwa 250 000 Tonnen zu schätzen ist, also 150 000 Tonnen Regeneratkautschuk entspricht, kommt dem Rohkautschukweltverbrauch des Jahres 1915 (158 000 Tonnen) gleich. Die Rohkautschukerzeugung kann durch erhöhte Zapftätigkeit und erweiterten Plantagenbau weitgehend gesteigert werden, der Regeneraterzeugung aber ist eine bestimmte, nicht überschreitbare Grenze gesetzt. Es kann niemals mehr Regenerat hergestellt werden, als dem faßbaren Anfall an solchen Kautschukaltstoffen entspricht, die sich für die Regeneraterzeugung eignen. Die Menge dieses Anfalles läßt sich schätzen, wenn man von den folgenden Ueberlegungen ausgeht.

Zunächst ist in Betracht zu ziehen, daß nur etwa drei Viertel der Gesamtmenge des verarbeiteten Kautschuks für Waren verwendet worden ist, die regenerierfähige Altstoffe liefern. Ein Teil dieser Waren geht durch die natürliche Abnutzung verloren, andere Teile werden durch die Sammeltätigkeit nicht erfaßt und geraten dadurch in Verlust. Schließlich ist die Menge des Anfalls abhängig von dem Zeitraum, der zwischen der Erzeugung der Neuware und dem Erscheinen der Altstoffe auf dem Altstoffmarkt durchschnittlich zu liegen pflegt.

Was zunächst die als Altstoff für die Erzeugung von Regeneraten geeigneten Kautschukwaren anbetrifft, so ist bereits oben darauf hingewiesen worden, daß unter den Verhältnissen, wie sie sich im

*) Der Verfasser behält sich vor, diese Frage in einem besonderen Aufsatz eingehender zu erörtern.

Digitized by Google

Verlauf des letzten Jahrzehnts herausgebildet haben, praktisch ausschließlich die Kraftwagenbereifungen in Betracht kommen. Für Kraftwagenbereifungen werden etwa zwei Drittel des gesamten verarbeiteten Rohkautschuks verbraucht. Im Jahre 1926 betrug der Weltverbrauch an Rohkautschuk 600 000 Tonnen. Davon entfielen auf Kraftwagenbereifungen etwa 400 000 Tonnen. Der Regeneratweltverbrauch des gleichen Jahres ist auf 200 000 Tonnen, entsprechend 120 000 Tonnen Regeneratkautschuk, zu schätzen. Vom Regeneratweltverbrauch entfällt auf die Reifenindustrie ein geringerer Anteil, als dem aus dem Gesamtverbrauch errechneten Verhältnis Regenerat: Rohkautschuk entspricht. Während im Jahre 1926 auf 100 Teile Rohkautschuk insgesamt 33⅓ Teile Regenerat verarbeitet worden sind, können von der Reifenindustrie auf 100 Teile Rohkautschuk höchstens 20 Teile Regenerat verbraucht worden sein, die 12 Teilen Regeneratkautschuk entsprechen. Von dem Regeneratweltverbrauch des Jahres 1926 in Höhe von 200 000 Tonnen würden dann 80 000 Tonnen, entsprechend 48 000 Tonnen Regeneratkautschuk, in der Reifenindustrie Verwendung gefunden haben. Dem Gewicht nach tritt bei der Verarbeitung des Kautschuks zu Bereifungen etwa eine Verdoppelung der Menge des verarbeiteten Kautschuks ein. Aus etwa 450 000 Tonnen Kautschuk-Rohkautschuk einschließlich Regenerat müßten demnach im Jahre 1926 Bereifungen im Gesamtgewicht von 900 000 Tonnen erzeugt worden sein.

Der Zeitraum, der zu vergehen pflegt, bis die von der Bereifungsindustrie erzeugte Ware dem Gebrauch zugeführt wird, bis sie durch den Gebrauch so weit abgenutzt worden ist, daß sie ihrem eigentlichen Verwendungszweck nicht mehr dienen kann, bis sie als Altstoff den weitverzweigten Weg von der Anfallstätte in das Regenerierwerk gefunden, bis sie dort zu Regeneraten verarbeitet und bis diese Regenerate zu neuen Kautschukwaren wieder verarbeitet worden sind, kann auf insgesamt zwei Jahre veranschlagt werden. Der im Jahre 1926 verarbeitete Kautschuk würde demnach im Jahre 1928 als Regeneratkautschuk zur Verfügung stehen.

Der Verlust, den die Bereifungen durch die natürliche Abnutzung erleiden, dürfte etwa 20 Prozent des Neugewichts ausmachen. Aus 900 000 Tonnen Neuware würden demnach rund 700 000 Tonnen Altstoff entstehen können. Der entstehende Anfall ist aber dem faßbaren Anfall keineswegs gleichzusetzen. Der Kraftwagenverkehr umfaßt nahezu die ganze Welt, eine ausreichend wirksame Erfassung der Altstoffe aber ist nur an den Brennpunkten des Verkehrs möglich. Von dem erfaßten Anteil wiederum werden nicht unerhebliche Mengen anderen Gebrauchszwecken zugeführt. Man wird deshalb eher zu hoch als zu niedrig schätzen, wenn man annimmt, daß die Menge des für die Herstellung von Regeneraten schließlich verfügbaren Altstoffs zwei Drittel des rechnerisch möglichen Anfalls beträgt. Die im Jahre 1926 erzeugten Bereifungen würden demgemäß im Jahre 1928 etwa 450 000 Tonnen Altstoff ergeben, aus denen, bei einer durchschnittlichen Ausbeute von 60 Prozent, etwa 270 000 Tonnen Regenerat gewonnen werden könnten. Diese Menge entspricht annähernd dem im Jahre 1928 zu erwartenden Regeneratweltverbrauch. Durch Weltvorräte, die dadurch entstanden sind, daß in früheren Jahren der tatsächlich erfaßte Anfall an Altstoffen nicht restlos, sei es zu Regeneraten, sei es für andere Zwecke, aufgebraucht worden ist, kann die Grenze der möglichen Regeneraterzeugung noch etwas nach oben verschoben werden. Wesentlich wird aber die Regeneraterzeugung und damit der Regeneratweltverbrauch nicht über das Maß gesteigert werden können, das durch das amerikanische Verarbeitungsverhältnis des Jahres 1927, das heißt durch das Verhältnis 50 Teile Regenerat (entsprechend 30 Teilen Regeneratkautschuk) auf 100 Teile Rohkautschuk gekennzeichnet ist.

V. Beeinflußt eine wiederholte Regeneration die Beschaffenheit der Kautschukregenerate?

Nachdem die Entwicklung des amerikanischen Regeneratverbrauchs dazu gezwungen hat, die Regeneratverarbeitung als ein bedeutungsvolles Glied der Kautschukwirtschaft anzuerkennen, sind Stimmen seltener geworden, die auf die Möglichkeit hinweisen, Güte und Verarbeitungsfähigkeit der Regenerate könnten in steigendem Maße dadurch beeinträchtigt werden, daß Ausgangsstoffe zu ihrer Herstellung benutzt werden, die als Neuware ganz oder zum Teil aus Regeneratkautschuk hergestellt worden sind. Durch wiederholte Regeneration und Wiedervulkanisation müsse der physikalische Zustand der Kautschuksubstanz schließlich so weitgehend verändert werden, daß die Beschaffenheit der unter Verwendung solcher Regenerate gewonnenen Kautschukwaren sich erheblich verschlechtern müsse.

Hierzu ist zunächst zu bemerken, daß die Annahme, die Kautschuksubstanz müsse durch wiederholte Regeneration und Wiederverarbeitung leiden, keineswegs sachlich begründet ist. Bei der Verarbeitung von Regeneraten muß der Tatsache Rechnung getragen werden, daß sich der Regeneratkautschuk vom Rohkautschuk durch seinen Gehalt an Vulkanisationsschwefel unterscheidet. Die auf Massenverbrauch von Kautschukregeneraten eingestellten Betriebe haben die Technik der Regeneratverarbeitung ausreichend ausgebildet, um die durch Uebervulkanisation der Kautschuksubstanz veranlaßten Schädigungen ausschalten zu können. Es liegt keine Veranlassung zu der Annahme vor, daß der Anteil des vulkanisierten Kautschuks der Fertigware, der dem Frischkautschuk entstammt, sich irgendwie von dem aus Regeneratkautschuk stammenden Anteil unterscheidet. Tatsächlich ist durch entsprechende Versuche gezeigt worden, daß sachgemäß verarbeiteter Regeneratkautschuk sich ohne Beeinträchtigung seiner Beschaffenheit wiederholt regenerieren läßt.

In Wirklichkeit hat diese Frage zwar theoretische, keineswegs aber praktische Bedeutung. Es ist oben dargetan worden, daß mehr Regenerat, als etwa der Hälfte des Rohkautschukweltverbrauchs entspricht, überhaupt nicht erzeugt werden kann, und daß annähernd in diesem Verhältnis Regenerat und Rohkautschuk zu Fertigwaren verarbeitet werden. Dieses Verarbeitungsverhältnis ist aber ein Durchschnittswert. Bei den verschiedenen Kautschukfertigwaren schwankt es innerhalb sehr weiter Grenzen. Erzeugnisse, für die die Verarbeitung von Regeneraten überhaupt nicht in Betracht kommen kann, stehen andere gegenüber, die nur Regeneratkautschuk und gar keinen Frischkautschuk enthalten. Im allgemeinen wird Regenerat und Frischkautschuk gleichzeitig verarbeitet. Gerade solche Erzeugnisse, die, wie beispielsweise Besohlplatten, Absätze, Kabelisolierungen, Bodenbelag, Dichtungsplatten und Aehnliches, sehr erhebliche Anteile von der Gesamtmenge der verarbeiteten Regenerate aufnehmen, erscheinen nach dem Gebrauch überhaupt nicht auf dem Altstoffmarkt und können deshalb auch nicht als Ausgangsstoffe für die Erzeugung von Regeneraten dienen. Kraftwagenbereifungen sind, worauf oben bereits hingewiesen wurde, fast die einzigen Erzeugnisse, die als Altkautschuk den Ausgangsstoff für die Massenherstellung von Regeneraten liefern. Im vorstehenden Abschnitt wurde bei der Ermittlung der Gesamtmenge Regenerat, die aus dem faßbaren Anfall von Altstoffen hergestellt werden kann, von der Annahme ausgegangen, daß die Reifenindustrie 20 Teile Regenerat auf 100 Teile Rohkautschuk verarbeite, ein Verarbeitungsverhältnis, das eher zu hoch, als zu niedrig geschätzt ist und auch in Zukunft schon deshalb nicht wesentlich überschritten werden kann, weil größere Mengen Regeneratkautschuk für diesen Zweck gar nicht zur Verfügung stehen würden. Geht man nun von diesem Verarbeitungsverhältnis aus, so würden von dem Kautschukanteil der aus solchen Altstoffen gewonnenen Regenerate knapp 10 Prozent aus Regeneratkautschuk stammen. Den verbleibenden Anteil aber, also mehr als 90 Prozent, muß der bei der Herstellung der Neuware verarbeitete Rohkautschuk geliefert haben. Nach der Wiederverarbeitung solchen Regenerats und der erneuten Regeneration der wiederum zum Altstoff gewordenen Fertigware würde weniger als ein Prozent der vorhandenen Kautschuksubstanz zum dritten Male wiedergewonnener Regeneratkautschuk sein. Dies sind Mengen, die auch in dem wenig wahrscheinlichen Falle, daß mehrfach wiederholte Regeneration den Gebrauchswert der Kautschuksubstanz beeinträchtigt, einen merkbaren Einfluß auf die Eigenschaften der Fertigware nicht auszuüben vermögen.

VI. Schlußbemerkungen.

Der Aufsatz aus dem Jahre 1920, von dem die vorliegenden Darlegungen ausgingen, schloß mit den Sätzen:

„Bei dieser zu erwartenden Steigerung des Kautschukverbrauchs wird ohne jeden Zweifel die in den Kautschukabfällen aufgespeicherte Kautschuksubstanz eine sehr bedeutungsvolle Rolle spielen, und, wie andere Abfälle verwertende Industrien, wird auch die Kautschukregenerate herstellende Industrie eine Industrie der Zukunft sein. Zweifelhaft bleibt nur, wieweit Deutschland an dieser Entwicklung Anteil nehmen wird."

Die Entwicklung, die die Regenerierindustrie im Verlauf des seitdem verflossenen Zeitraumes genommen hat, übersteigt bei weitem das Maß dessen, was vor acht Jahren vorausgesetzt werden konnte. Leider muß gleichzeitig festgestellt werden, daß der Anteil, den Deutschland an dieser Entwicklung genommen hat, nur ein sehr geringer ist.

Inhalts-Verzeichnis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes ist das Inhalts-Verzeichnis für den soeben beendeten 42. Jahrgang beigegeben. Wir empfehlen allen Lesern, sich dieses auf das sorgfältigste bearbeitete Verzeichnis gut aufzuheben und mit einbinden zu lassen. Es wird, sobald ein bestimmter Artikel gesucht wird, gute Dienste leisten.

Digitized by Google

Kautschukforschung ✶ Kautschukchemie

II. Hauptversammlung der Deutschen Kautschukgesellschaft.

II.

F. Kirchhof, Harburg,

über **Farbreaktionen von Kautschuk und Guttapercha.**

Bekanntlich hat vor einiger Zeit M. Pauly einen Beitrag zu dieser Frage veröffentlicht. Er fand, daß die bekannten Sterinreaktionen auch bei Kautschuk und Guttapercha zu intensiven Rot- oder Violettfärbungen von verschiedener Haltbarkeit führten. Bei diesen Reaktionen wird nun stets konzentrierte Schwefelsäure verwendet, und dadurch treten Veränderungen des Kautschuks ein, die nach Kirchhof auf die Bildung von Sulfosäure-Cyklokautschuken zurückzuführen sind. Dasselbe trifft zu für die Reaktionen mit heißer Trichloressigsäure. Kautschuk oder Guttapercha, in geschmolzener Trichloressigsäure gelöst, geben eine gelbrote Schmelze, die beim Erhitzen bis auf 195 bis 196° C intensiv dunkelorangerot wird. Wird die Schmelze in Wasser gelöst, so scheidet sich ein grauvioletter Niederschlag ab, dessen Farbe an der Luft in Ockergelb übergeht. Das unter Luftausschluß getrocknete Pulver gibt in geschmolzener Trichloressigsäure wieder eine rötlichgelbe Lösung. Anscheinend handelt es sich hier um eine kolloide Lösung eines isomeren Kautschukkohlenwasserstoffes, den Vortragender als „Trichloressigsäure-Kautschuk" bezeichnet. Das Bromid dieses Kautschukisomeren stellt ein hellgelbes, in Alkohol teilweises lösliches Pulver dar.

Den Chemismus der Farbreaktionen kann man sich vielleicht so vorstellen, daß unter vorübergehender Anlagerung der Trichloressig- bzw. der Schwefelsäure an freie Bindungen Cyklokautschuke entstehen, die infolge ihrer kolloiden Verteilung im Moment der Bildung intensive Färbungen besitzen. Vortragender gab die Farbreaktionen einer Anzahl von Kohlenwasserstoffen an, z. B. von Inden, Fluoren, Terpentinöl, Ceresin, Kampfer u. ä. Einige im Reagenzglas hergestellte Färbungen wurden den Zuhörern gezeigt. Die Färbungen sind jedenfalls zurückzuführen auf Cyklisierungen und Umlagerungen während der Reaktion, die Deutung von Pauly dürfte nicht zutreffend sein.

Vortragender weist hin auf eine ältere, aber wenig bekannte Farbreaktion der Kautschukkohlenwasserstoffe, die zuerst C. O. Weber beobachtet hat. Die intensive Blau- bis Rotfärbung bei Uebertragung der Friedel-Craftschen Reaktion auf das Kautschukdibromid tritt nur auf, wenn keine Katalysatoren vorhanden sind. Daher wurde sie wohl meist übersehen. Wird die blau bis rotviolett gefärbte Schmelze in organische Lösungsmittel eingegossen, so verändert sich die Farbe. In Aether wird sie gelbbraun, in Essigsäureanhydrid rötlichbraun, in Chloroform, in dem die ursprüngliche Färbung am längsten haltbar ist, schließlich grün, grünlichbraun und braun. Dabei scheiden sich braune Flocken ab. Diese „Webersche" Farbreaktion, wie sie Vortragender nennt, ist anscheinend eine typische Dispersitätsfarbreaktion, also abhängig von Konzentration, Temperatur und Stattfinden von Katalyse. Inwieweit aus diesen Färbungen Schlüsse auf die Konstitution des Kautschuks gezogen werden können, läßt sich noch nicht entscheiden. Sicherlich geben sie aber ein Kriterium für die Reinheit des verwendeten Kautschuks. Zur Ausführung der Reaktion löst man die Substanz, in der Kautschuk oder Guttapercha nachgewiesen werden soll, eventuell nach Extraktion mit Aceton, in Tetrachlorkohlenstoff und bromiert. Einige mg dieses Bromides werden in 2 bis 3 ccm Tetrachlorkohlenstoff suspendiert. Man setzt 1 bis 2 ccm konzentrierte Phenollösung oder die entsprechende Menge kristallisierte Karbolsäure hinzu und erwärmt vorsichtig. Der Tetrachlorkohlenstoff destilliert ab und die Karbolsäure fängt an zu sieden. Dabei entsteht bei Anwesenheit von Kautschuk oder Guttapercha eine intensive blau bis rotviolett gefärbte Schmelze.

Bei einem Versuch mit reinster Guttapercha fand Vortragender bei 2 mg Gutta-Kohlenwasserstoff in 10 ccm Chloroform noch eine deutliche Violettfärbung, so daß noch etwa 0,2 mg Kautschuk sich kolorimetrisch nachweisen lassen dürften. Die Reaktion ist auch verwendbar für heiß- und kaltvulkanisierten Kautschuk. Mit Hexahydrophenol und Phenetol trat die charakteristische Färbung nicht auf. Beim Erhitzen mit Pyrogallol dagegen ergab das Kautschukdibromid eine kirschrote, mit Resorzin eine dunkelorangerote Schmelze, die sich beide in alkoholischer Kalilauge ebenso wie die violette Phenolschmelze mit intensiv gelbbrauner Farbe lösen.

In der Diskussion weist Lecher, Leverkusen, darauf hin, daß ähnliche Farbreaktionen in organischen Halogenderivaten mit tertiär gebundenem Halogen aufträten. Sie seien wohl auf die Bildung von Karboniumsalzen zurückzuführen. Evers, Berlin, fragt an, ob die gefärbten Lösungen typische Absorptionsspektren ergäben. Vortragender erwidert, daß diese bisher noch nicht bestimmt wurden, daß er aber derartige Messungen noch vorhabe. Auf die Bemerkung Lechers erwidert er, daß er im Gegensatz scheinbar zu Lecher die Erscheinungen nicht rein chemisch deute, sondern kolloidchemisch, weil sie stark von dem verwendeten Lösungsmittel abhängen.

N. Ban, Berlin: **Regeneratverarbeitung.**

Der Regeneratverbrauch hat in den letzten Jahren, wenigstens in Amerika, nicht abgenommen, sondern ist sogar gestiegen, findet dieses Produkt doch fast in jedem Fabrikationszweig der Gummi-Industrie, mit Ausnahme von Patent- und Tauchartikeln, Verwendung. Während in Amerika das Regenerat in der Hauptsache aus Autobereifungen gewonnen wird, stehen in Deutschland außerdem noch spezielle Schlauch- und Lösungsregenerate zur Verfügung, die sogar teilweise nach Amerika ausgeführt werden. Zur Beurteilung eines Regenerats ist der Preis pro Kautschuksubstanz nicht allein ausschlaggebend. Besser ist es, die sogenannte Ergiebigkeit zugrunde zu legen. Berücksichtigt werden müssen ferner die Verarbeitbarkeit und die Art der Füllstoffe. Die chemische Analyse, früher allein ausschlaggebend, hat an Bedeutung in den letzten Jahren sehr verloren. An ihre Stelle tritt die mechanische und die Alterungsprüfung. Die mechanische Prüfung wird an einfachen Standardmischungen aus Regenerat, Schwefel, Aktivator und Beschleuniger vorgenommen. Die Mischungen sind so aufgebaut, daß das Optimum aus dem Regenerat herausgeholt wird. Ein gutes Alkaliregenerat aus Autodecken besitzt etwa eine Festigkeit von 45 bis 50 kg/qcm und eine Dehnung von 250 bis 300 Prozent. Bei Schlauchregeneraten mit einem spezifischen Gewicht von höchstens 1,1 führt die mechanische Prüfung nicht ohne weiteres zu brauchbaren Ergebnissen. Gute mechanische Werte zeigen Alkaliregenerate mit einem geringen Gehalt an acetonlöslicher Substanz. Die Bestimmung der Alterung nach einer der bekannten Methoden ist für Regenerat von besonderer Wichtigkeit. Mit einwandfreien Regeneraten hergestellte Mischungen zeigen durchaus gute Alterung. Wichtig für die Wertbestimmung von Regenerat sind endlich die Spritzbarkeit, die Walzbarkeit und die Färbbarkeit. Wünschenswert erscheint eine weitgehende Typisierung der Regenerate.

Clouth weist darauf hin, daß die reichliche Verwendung von Regenerat in Amerika das Ergebnis sei des Rohgummikampfes zwischen den Vereinigten Staaten und England. Er erinnert an den Aufruf von Hoover in dieser Richtung. Im übrigen würde in Deutschland bestimmt erheblich mehr Regenerat verarbeitet als man gemeinhin dächte und wüßte, besonders in den Fabriken, die sich das Regenerat selbst herstellen.

Im Anschluß an diesen Vortrag machte

Esch, Hamburg, eine kurze Mitteilung über

Bewertungsfaktoren für Kautschukvulkanisate.

Bekanntlich brauchen Kautschukvulkanisate mit einem höheren Gehalt an Frischkautschuk nicht unbedingt bessere mechanische Festigkeit zu zeigen als solche mit einem geringeren Kautschukgehalt. Daher ist zur Bewertung eines Vulkanisats das Festigkeitsprodukt, das den Kautschukgehalt der Mischung nicht berücksichtigt, nicht unbedingt geeignet. Bezieht man z. B. in einer Regeneratmischung das Festigkeitsprodukt auf 100 Volumenprozent Kautschuksubstanz in Form von Regenerat, so erhält man das vom Vortragenden so bezeichnete „vergleichbare Festigkeitsprodukt". Es hat sich nun gezeigt, daß dieses vergleichbare Festigkeitsprodukt etwa 10 Prozent des Wertes für vergleichbare Festigkeitsprodukte von besten Mischungen aus Frischkautschuk beträgt. Aus diesem Grunde schlägt Vortragender einen neuen Bewertungsfaktor vor, der so zu bestimmen ist, daß das Festigkeitsprodukt dividiert wird

Digitized by Google

durch 0,01 Volumenprozent Kautschuk, wobei der Frischkautschuk-Volumenprozentgehalt voll angerechnet wird, der Kautschuk-Volumenprozentgehalt dagegen, der auf Regenerat entfällt, nur mit 10 Prozent seines Betrages eingesetzt wird. Wie an einer Anzahl von Beispielen gezeigt wird, bewährt sich der neue Bewertungsfaktor, der nur eine Verbesserung des bisherigen vergleichbaren Festigkeitsproduktes darstellt, sehr gut.

Ferner führt Vortragender zur Bewertung von Vulkanisaten einen weiteren Faktor ein, den sogenannten „Heizfaktor". Dieser Faktor kommt in Frage bei der Umstellung der Zusammensetzung von Mischungen, die gleichzeitig eine Umstellung der Vulkanisationszeit erforderlich macht. Als Heizfaktor bezeichnet Vortragender das Produkt aus Heizzeit in Minuten × angewandtem Dampfdruck.

In der Diskussion wendet sich Schob scharf gegen die Einführung neuer und willkürlicher Maße. Schon das Festigkeitsprodukt halte er für ein wenig glücklich gewähltes Maß. Wenn man überhaupt eine neue Größe einführen wolle, so empfehle er, aus dem Zug-Dehnungsdiagramm die Arbeitsfläche zu bestimmen. Auch Scholz, Frankfurt a. M., ist der Ansicht, daß das einzig Richtige sei, aus dem Flächeninhalt des Zug-Dehnungsdiagramms ein Maß abzuleiten. Er hat gefunden, daß das Festigkeitsprodukt ein quantitatives Maß nur für Uebervulkanisate sei. Es stellt nur einen relativen Wert dar. Demgegenüber betont Schob, daß das Festigkeitsprodukt nach seinen Untersuchungen nicht ein charakteristischer Wert für Uebervulkanisate ist. Van Rossem ist der Ansicht, daß von allen physikalischen Größen die einzig bedeutsame die Energie beim Bruch sei, und daß diese als Bewertungsmaß dienen sollte. Vortragender gibt zu, voll einzusehen, daß das Festigkeitsprodukt keine ideale Meßgröße sei; aber immerhin habe sich seine Bestimmung als praktisch erwiesen.

Als letzter Vortrag der Tagung folgte

H. Loewen, Berlin: **Die Löslichkeit von Schwefel in Kautschuk.**

Die Löslichkeit des Schwefels im Kautschuk stellt eine Einzelerscheinung des Vulkanisationsproblems dar. Um die Erscheinungen näher zu untersuchen, muß man sich zunächst Rechenschaft geben über die Eigenschaften der Einzelkomponenten, des Kautschuks und des Schwefels. Der Kautschuk verhält sich dem Schwefel gegenüber wie eine gewöhnliche Flüssigkeit. Die Eigenart dieser Flüssigkeit ist bedingt durch die Größe und Gestalt ihrer Moleküle.

Der Schwefel kommt zwischen Zimmer- und Vulkanisationstemperatur in vier bis fünf verschiedenen Formen vor: als rhombisch und monoklin kristallisierter, als flüssiger, kolloider, amorpher S und endlich als $S\mu$ und $S\pi$. Bei einer Temperatur von 96° geht der rhombische in den monoklinen Schwefel über, der einen Schmelzpunkt von 115° hat. Der bei Unterkühlung sich ausscheidende Schwefel ist nicht identisch mit dem kolloiden S. Denn dieser ist in Berührung mit Kristallen beständig, während der unterkühlte Schwefel dann sofort kristallisiert. Der rhombische, der monokline und der flüssige S haben entsprechend ihren verschiedenen Stabilitätsverhältnissen einen verschiedenen Dampfdruck. Dieser ist am größten beim flüssigen S, kleiner beim monoklinen, noch kleiner beim rhombischen S. Entsprechend den verschiedenen Dampfdrucken sind auch die Löslichkeiten verschieden. Auch in der Kristallisationsgeschwindigkeit sind Unterschiede festzustellen.

Das Ergebnis der Einwirkung von Schwefel auf Kautschuk ist als Vulkanisation bekannt. Trotzdem auf diesem Gebiet in den letzten 15 Jahren erhebliche technische Fortschritte gemacht worden sind, ist die Kenntnis über das Wesen dieses Vorganges noch wenig vorgeschritten. Nur über das Anfangsstadium der Vulkanisation ist man sich so weit im klaren, als man erkannt hat, daß es sich dabei um eine Lösung des Schwefels im Kautschuk handelt. Vortragender weist in diesem Zusammenhang hin auf eine 1901 in der „Gummi-Zeitung" erschienene Arbeit, in der die Lösung des Schwefels im Kautschuk zurückgeführt wird auf die Entwicklung flüssiger Kohlenwasserstoffe im Kautschuk bei der Vulkanisationstemperatur. C. O. Weber hat bereits 1903 die Vorgänge mikroskopisch verfolgt und dabei das Verschwinden des geschmolzenen Schwefels in der Hitze und das Wiederauftreten beim Abkühlen beobachtet.

Spence und Scott haben 1911 auf Grund ihrer Extraktionsversuche mit Aceton die Vermutung ausgesprochen, daß es sich bei der Einwirkung von Schwefel auf Kautschuk um einen Adsorptionsvorgang handele. Demgegenüber führten die Versuche dieser Autoren den Vortragenden zu dem Schluß, daß es sich um eine Adsorption nicht handele. Eigene ausführliche Versuche im Jahre 1913 (siehe „Gummi-Zeitung" Band 27, Seite 1301) zeigten einwandfrei, daß der Schwefel sich im Kautschuk löst. Eine besondere theoretische Bedeutung kommt bei den Vorgängen der Diffusion zu. Eine Löslichkeit von Kautschuk in Schwefel wurde bisher nicht festgestellt, es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben.

Quantitative Bestimmungen der Löslichkeit von Schwefel in Kautschuk stellten zuerst Vortragender, 1922 Venable und Green an. In vulkanisiertem Kautschuk fanden sie folgende Löslichkeiten: bei 55° zirka 2,8 Prozent, bei 75° zirka 4,5 Prozent, bei 95° zirka 6,5 Prozent. Bei 140° schätzten sie die Löslichkeit auf 20 Teile Schwefel in 100 Teilen reinem Kautschuk. Endres fand folgende Löslichkeiten: bei Zimmertemperatur etwa 1 Prozent, bei 95° etwa 6,5 Prozent, bei 110° über 10 Prozent. Kelly und Ayers bestimmten 1924 die Löslichkeit des Schwefels in Kautschuk — sie arbeiteten dabei mit Kautschuk in Lösungen von Schwefel in Butylalkohol — bei 30° zu 1 Prozent, bei 55° zu 2 Prozent. In neueren Versuchen beobachtete Vortragender die Klärung und Trübung von Kautschuk-Schwefelmischungen zwischen zwei Objektträgern bei starker Beleuchtung in einer Art Schmelzpunktsapparat. Bei steigender Temperatur trat Klärung, bei fallender Temperatur wieder Trübung auf. Zu quantitativen Messungen wurden Kautschukmischungen oder -lösungen mit gewogenen Schwefelmengen versetzt. Sobald Kristallisation einsetzt, findet eine Entmischung statt, an den Stellen der Kristallisation tritt eine Anreicherung ein. Vortragender fand eine Löslichkeit von 5 Prozent bei 53°, von 7,5 Prozent bei 86 bis 87°, von 10 Prozent bei etwa 108°. Theoretische Bedeutung haben diese Bestimmungen insofern, als sie gegen eine Adsorptionstheorie sprechen. Denn eine Substanz kann nicht gleichzeitig lösen und adsorbieren. Ob die Bildung von $S\mu$ aus Lösung wesentlich für den Vulkanisationsvorgang ist, ist zweifelhaft. Man muß berücksichtigen, daß $S\mu$ sich oberhalb von 114° in gewöhnlichen geschmolzenen Schwefel umwandelt.

Auch auf Grund seiner neueren Versuche kommt Vortragender zu dem Schluß, daß es sich bei der Vulkanisation um eine chemische Bindung handelt. Einige Wahrscheinlichkeit hat auch die Anschauung von Scholz-Dannenberg, für sich, die in der Vulkanisation eine Gelbildung oder ähnliches sehen. Jedenfalls ist es eine ganz gewöhnliche Erscheinung, daß neben chemischen Reaktionen parallel Veränderungen von physikalischen Eigenschaften laufen. Leider ist ja die Kenntnis der Kräfte, die die Festigkeit der Materialien bedingen, und der Einflüsse, die Veränderungen hervorrufen, noch höchst mangelhaft. Vortragender weist in diesem Zusammenhang hin auf die Vorgänge, die die Stahlbildung aus Eisen bedingen. Ob es sich hier um kolloidchemische Erscheinungen handelt, kann noch nicht entschieden werden. Gerade in der Metallographie treten dem Vulkanisationsproblem sehr ähnliche Probleme auf. Warum z. B. der Kohlenstoff und nur der Kohlenstoff den merkwürdigen Einfluß auf die Festigkeit des Eisens hat, wissen wir nicht. Wir sehen aber, daß chemische Vorgänge, wie z. B. Karbidbildung, sowie physikalische, wie Lösung und Kristallisation, eine Rolle dabei spielen. Auf das Problem des Kautschuks angewandt, besagt dieses folgendes: über die chemische und physikalische Natur des Kautschuks selbst wissen wir noch sehr wenig. Um so schwerer ist es daher, über das Wesen der Veränderungen seiner Eigenschaften etwas auszusagen, Theorien aufzustellen.

Zum Schluß möchte Vortragender vorgeschlagen, das Theoretisieren auf dem Gebiet des Kautschuks einzuschränken und statt dessen mehr Tatsachenmaterial zu sammeln. Nur so sei eine weitere Erkenntnis dieses so eigenartigen Stoffes zu erhoffen.

In der Diskussion betont Reiner, daß seiner Ansicht nach die Aufnahme von Schwefel durch den Kautschuk ein rein chemischer Vorgang sei, da er zu genau charakterisierten chemischen Verbindungen führe. Nielsen erwähnt seine Versuche mit Naphthalin, die er unternommen hat, um die Komplikation der Vorgänge durch eintretende Vulkanisation auszuschalten. Kirchhof weist darauf hin, daß die Bindung des Schwefels weitgehend von seiner Konzentration abhänge. In diesem Zusammenhang kommt er auf die früher beobachtete Erscheinung der sogenannten Paraflecke zu sprechen. Man hatte damals gefunden, daß an den fleckigen Stellen 1 Prozent Schwefel mehr vorhanden war als an den benachbarten dunklen. Bedingt war diese Erscheinung durch verschiedene Kristallisationsgeschwindigkeit.

Scholz meint, daß man aus dem Ausbleiben der Kristallisation wohl gewisse Schlüsse ziehen könne, aber für die Vulkanisation sei nicht viel zu entnehmen. Hingewiesen wird auf einen Film von Hauser, der demnächst publiziert werden soll. Ueber die noch nicht veröffentlichte Arbeit könne Näheres jetzt noch nicht mitgeteilt werden. Die Versuche mit Beschleunigern und verschiedener S-Konzentration an Pummererschem Solkautschuk hätten jedenfalls keine Stütze dafür erbracht, daß die Vulkanisation ein chemischer Vorgang sei. Hingewiesen wird in dem Zusammenhang auf die beste zusammenfassende Arbeit auf diesem Gebiet, die von Beck-

Digitized by Google

mann und Liesche stammt. Die kürzlich erschienene Arbeit von Twiss sei vollkommen nichtssagend. Die Diffusionsversuche an Schwefel, mit und ohne Beschleuniger, haben zu dem Schluß geführt, daß die chemische Bindung höchstens ein akzessorischer Vorgang sei. Auf die Erwähnung der Paraflecken hin erwidert Esch, daß er seinerzeit bei Untersuchung dieser Erscheinung eine Verbindung $C_{10}H_8S_4$ festgestellt zu haben glaubte, den sogenannten Köhlerschen Naphthalinkautschuk. Die Annahme erwies sich aber später als irrig. Lecher, Leverkusen, weist hin auf eine Arbeit von Bacon in dem amerikanischen „Journal of physical Chemistry", in der das Problem der Schwefelaufnahme vom chemischen Standpunkt aus eingehend diskutiert wird.

Van Rossem hat bei der Aufzählung des Vortragenden der verschiedenen Schwefelmodifikationen die Erwähnung der Kristallisationsform in langen Nadeln vermißt. In der genannten Arbeit von Twiss hält er für sehr wichtig die Bemerkung, daß durch Rußzusatz der Kautschuk unlöslich wird. Darauf erwidert Lecher, daß diese Erscheinung nur durch das Absorptionsvermögen bedingt sei und in keiner Weise mit dem Problem der Vulkanisation vergleichbar. Hock betont, daß es sich in beiden Fällen um Strukturänderungen handele, die aber durch die wahre Vulkanisation eben irreversibel gemacht würden. In diesem Zusammenhang weist Kirchhof auf seinen Photophosphorkautschuk hin. Den verschiedenen Diskussionsrednern erwidert der Vortragende, daß trotz des vorgebrachten Materials er immer noch der Ansicht sei, daß bei der Vulkanisation der chemischen Bindung des Schwefels eine wesentliche Rolle zukomme.

Als Punkt 8 der Tagesordnung waren einige kleine Mitteilungen angekündigt. Zwei dieser Mitteilungen erfolgten am Donnerstagnachmittag, und zwar die erste von

N. Ban über **die Theorie der Beschleuniger.**

Von Bedeutung für eine Theorie der Beschleuniger sind Diffusionsversuche mit Schwefel. Vortragender hat Versuche unternommen, bei denen er eine Lösung von Beschleuniger in Schwefel auf 140° erwärmte und Stäbchen von Kautschuk eintauchte. Dabei diffundiert der Schwefel in den Kautschuk hinein, und zwar, je mehr Beschleuniger verwendet wird, um so stärker. Bei viel Beschleuniger verteilt sich der Schwefel auf die ganze Fläche, ohne Beschleuniger dringt der Schwefel nur einige Millimeter weit ein.

Badum, Köln, ist der Ansicht, daß hier nicht die Diffusion das Ausschlaggebende sei, sondern die Erscheinungen auf einer Aenderung der Viskosität beruhten. Tschunkur, Leverkusen, weist darauf hin, daß Kautschuk aus wässerigen Lösungen Beschleuniger aufnimmt, und zwar kann dieser in einigen Minuten bis zu mehreren Millimetern tief eindringen. Loewen ist der Ansicht, daß es sich bei den Versuchen des Vortragenden um Lösung des Schwefels und nicht um Diffusion handele. Auf die Anfrage Lechers, mit welchen Beschleunigern die Versuche unternommen worden seien, erwidert Vortragender, daß er nur mit Diphenylguanidin gearbeitet habe.

Die zweite kurze Mitteilung machte an diesem Tage

Schob, Berlin über

die Herstellung der Prüfstücke für die mechanische Prüfung von Kautschukvulkanisaten.

Durch die jüngste Veröffentlichung des amerikanischen Bureau of Standards „the Testing of Rubber Goods" ist eine gewisse Beunruhigung in die Gummi-Industrie hereingebracht worden. Es handelt sich um den ewigen Streitpunkt, ob für die Reißversuche die Ring- oder die Stabproben geeigneter seien. Dazu ist zu sagen, daß ideal keine von beiden Formen ist; aber den Vorteilen, die die Stabprobe bietet, steht der sehr große Nachteil gegenüber, daß eine genaue automatische Registrierung von Festigkeit und Dehnung an den Reißapparaten, die mit Stabproben arbeiten, nicht möglich ist. Vortragender kommt zu dem Schluß, wo es möglich ist, die Benutzung von Ringproben zu empfehlen, sonst Stabproben, diese letzteren besonders dann, wenn es sich darum handelt, die mechanischen Eigenschaften in verschiedenen Richtungen festzustellen. Der Außendurchmesser der Ringproben hat einen großen Einfluß auf die Ergebnisse der Festigkeitsbestimmung, dagegen keinen auf die Dehnung. Der Innendurchmesser spielt keine Rolle.

Weiter zeigte Vortragender an Hand einiger hervorragender Lichtbilder die Herstellung der für den Zermürbungsversuch benötigten Kugeln. Diese werden nicht in Formen hergestellt, da dieses sich als ganz ungeeignet erwiesen hat. Es werden statt dessen von Hand Achtecke geschnitten, diese zu Zylindern geschliffen und daraus Halbkugeln hergestellt. Je zwei Halbkugeln werden zu einer Kugel vereinigt und glatt geschliffen. Wichtig ist es, bei dem Zermürbungsversuch das Drehmoment des Schleifsteins zu messen.

In der Diskussion weist Reiner darauf hin, daß bei der Prüfung von isolierten Leitungen ganz abweichende Ergebnisse erhalten werden, wenn man statt der Hohlzylinder anders geformte Prüfstücke verwendet. Stamberger erwähnt, daß nach Dinsmore die Zugdehnung gar nicht die wichtigste Eigenschaft der Vulkanisate sei, und man statt dessen lieber die Kerbzähigkeit bestimmen solle. Schob teilt im Prinzip diese Ansicht, warnt aber vorläufig vor dieser Bestimmung, da einstweilen noch keine geeignete Prüfapparatur gefunden worden sei. Die amerikanische Methode an Stabproben, die vorher mit drei Einschnitten versehen wird, sei vollkommen abwegig. Esch betont, daß bei der Zug-Dehnungsprobe nicht nur die Breite der Ringe maßgebend sei, sondern auch die Dicke. Je dünner die Proben, desto besser die Ergebnisse. Zum Beispiel erhalte man mit aus Fahrradschläuchen geschnittenen Ringen erheblich zuverlässigere Zahlen als aus demselben Vulkanisat in Form der üblichen Schopperringe.

Den Schluß der Tagung bildeten zwei weitere kleine Mitteilungen, und zwar

Hock, Gießen über

die photometrische Bestimmung der Schwärze von Rußen.

Vortragender hat die Ergebnisse seiner Messungen der Benetzungswärme verschiedener Ruße verglichen mit den Ergebnissen einer photometrischen Untersuchung. Um die Farbe von Ruß photometrieren zu können, wurde der betreffende Ruß mit der hundertfachen Menge Lithopone im Mörser feinst verrieben. Dieses Pulver wurde in die Vertiefung eines Messingplättchens eingedrückt und das reflektierte Licht beobachtet. Es zeigte sich, daß mit zunehmender Oberflächenfeinheit die Intensität des reflektierten Lichtes abnimmt. Statt eine Mischung aus Ruß und Lithopone zu photometrieren, kann man eine Gummimischung verwenden mit 0,1 Prozent Ruß und 10 oder besser noch mit 100 Prozent Zinkweiß. Bei sehr kleiner Konzentration sind die Ergebnisse empfindlicher als bei größeren Konzentrationen.

Kindscher, Berlin, über **schlüpfriges Straßenpflaster.**

Die Schlüpfrigkeit des großstädtischen Straßenpflasters bei leichten Regenfällen ist eine große Gefahr für den Automobilverkehr. Ueber die Ursachen dieser Erscheinung ist viel diskutiert worden. Allmählich gelangte man dabei zu der Ansicht, daß die Schlüpfrigkeit nicht auf die Art des Straßenbelages zurückzuführen sei, sondern auf die Wirkung von Straßenschmutz und Regen. Wird durch länger anhaltenden Regen diese Schmutzschicht beseitigt, so hört die Schlüpfrigkeit auf. Es erwies sich also als höchst wünschenswert, den Straßenschmutz einer näheren chemischen Untersuchung zu unterziehen. Diese Untersuchung wurde ausgeführt vom Staatlichen Materialprüfungsamt. Der Straßenschmutz wurde an drei verschiedenen Stellen in Berlin mittels destilliertem Wasser möglichst quantitativ aufgesammelt, und zwar an einer mit Stampfasphalt, einer mit Holzpflaster und einer mit Steinpflaster belegten Straße. Es wurden schwarzbraune Flüssigkeiten erhalten, die nach mehrtägigem Stehen schmutzigbraune Niederschläge abschieden. Alle Flüssigkeiten reagierten alkalisch. Die Gesamtmenge feste Substanz, bezogen auf 1 qm Straßenfläche, betrug zwischen 0,7 und 3,2 g und war nur in einem Fall wesentlich höher. Es handelt sich also um erstaunlich kleine Mengen. Wasserlöslich waren von dem Schmutz etwa 10 bis 20 Prozent. Die wasserunlöslichen Bestandteile der Schmutzschicht von Stampfasphalt bestehen zu 30 bis 40 Prozent aus feinst zerpulvertem Asphalt. Ferner enthält dieser Schmutz 20 bis 25 Prozent Eisenoxyd, Sand und Ton und nicht unwesentliche Mengen von Mineralöl, die jedenfalls von der Schmierung der Kraftwagen herrühren. Die wasserlöslichen Bestandteile enthalten Kalzium- und Magnesiumsulfat und organische, an Kalzium und Magnesium gebundene Stoffe. Die ziemlich großen Mengen gebundener Schwefelsäure entstammen vermutlich den Verbrennungsprodukten schwefelhaltiger Kohlen.

Auffällig war, daß in keiner der untersuchten Schmutzproben Kautschuk nachzuweisen war. Aber wahrscheinlich wird der durch Verschleiß der Wagenbereifung abgeriebene Kautschuk durch die Atmosphärilien und die Erwärmung infolge des Fahrverkehrs so weit abgebaut, daß er nicht mehr nachgewiesen werden kann. Es wurde gezeigt, daß die durch den Wagenverkehr auf die Straßen „aufgebügelte" Schmutzschicht sich mit dem ziemlich harten Leitungswasser nur schlecht entfernen läßt, da dieses zu schlecht benetzt. Eine befriedigende Straßenreinigung läßt sich nur dann erzielen, wenn durch sehr reichliche Wasserzufuhr und entsprechende Reinigungsdauer die Schmutzschicht gut aufgeweicht und mit harten Besen beseitigt wird. Empfehlenswert ist ein Zusatz zum Sprengwasser von Stoffen, die seine Benetzungsfähigkeit für den Schmutz erhöhen. In Frage kommen nach den Versuchen hierfür alkalische Substanzen, wie Soda, Natronlauge und Wasserglas. Zum größten

Digitized by Google

Teil gelöst werden würde aber die ganze Frage, wenn das Abtropfen von Mineralöl von den Fahrzeugen verhindert werden könnte.

Neufeld, Berlin, betont, daß die Schwierigkeiten in der Straßenreinigung erst beständen, seitdem man vom Handbetrieb zum maschinellen übergegangen sei und mit falsch konstruierten Sprengwalzen arbeite. Dieses wurde von Clouth bestätigt. Hock erwähnt seine Laboratoriumsversuche zur Messung der Gleitfähigkeit, bei denen er auf einer mit Wasser benetzten Platte den Böschungswinkel bestimmt. Wahrscheinlich würden nach dem Gesagten diese Versuche besser gehen mit Straßenschmutz statt mit Wasser als Benetzungsflüssigkeit. Kirchhof macht darauf aufmerksam, daß im Londoner Straßenschmutz 1 Prozent und mehr Kautschuk nachgewiesen worden seien. Tchunkur fragt an, ob die neuen Benetzungsstoffe der I. G., von denen höchstens 1 Prozent verwendet zu werden braucht, nicht versucht worden seien. Der Vortragende erklärt, daß dieses bisher noch nicht geschehen sei, daß er aber fürchte, daß diese sich für den genannten Zweck zu teuer stellen würden.

Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden Clouth fand die II. Hauptversammlung der Deutschen Kautschukgesellschaft ihr Ende.

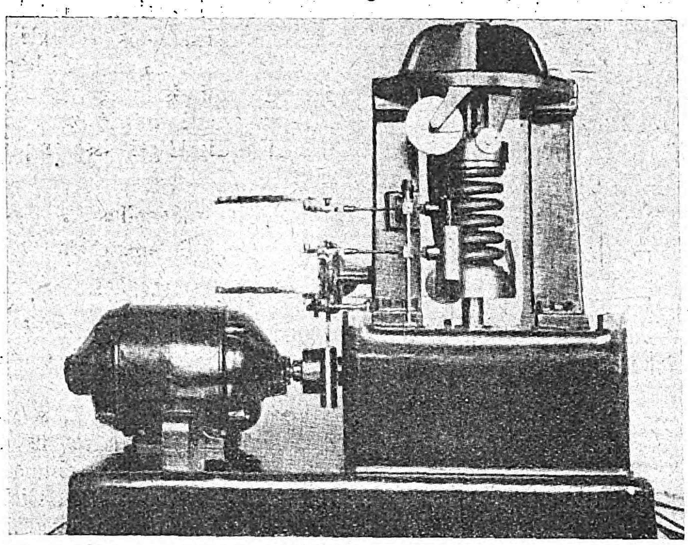
Damit auch der gesellige Teil der Versammlung nicht zu kurz kam, vereinigte ein gemeinsames Mittagessen und ein gemeinsames Abendessen im Curiohaus am 14. September die Teilnehmer der Versammlung.

Pieck.

Ein Kautschuk-Druck-Prüfapparat.

Nach C. L. Hippensteel in „India Rubber World" Band 78, Heft 6, Seite 55, 1928.

Die amerikanische Bell-Telephone-Gesellschaft verbraucht jährlich etwa ½ Million Kilometer mit Kautschuk isolierten Leitungsdraht. Außerordentliche Sorgfalt muß auf genaue Untersuchung dieser Drähte gelegt werden, um möglichst lange Lebensdauer zu gewährleisten und Störungen zu verhindern. Um die Kautschukisolierung auf ihre Haltbarkeit im Gebrauch prüfen zu können, haben die Bell-Telephone-Laboratories einen neuen Druck-Prüfapparat ausgearbeitet, der aus der Abbildung ersichtlich ist.



Zwei Fehler treten vor allem bei Kautschukisolierungen auf. E. neigt der metallische Leiter dazu, die Kautschukisolierung zu durchdringen, vor allem dort, wo zwei zusammengeflochtene Drähte sich kreuzen, oder dort, wo der Draht auf einem Glas- oder Porzellan-Isolator aufliegt. Um dieses zu verhindern, muß eine möglichst zähe Gummiqualität gewählt werden. Ferner tritt an scharfen Knicken ein Rissigwerden auf, d. h. also, daß die Kautschukmischung nicht elastisch genug ist. Grund dafür ist entweder eine ungeeignete Mischungsqualität oder daß der Kautschuk zu stark altert.

Bisher wurden Schlüsse auf Zähigkeit und Schmiegsamkeit nur gezogen aus der Bestimmung von Festigkeit und Dehnung, aus der Wickel- und der Durchdringungsprobe, aber diese Schlüsse sind durchaus nicht einwandfrei. Messungen mit der neuen Prüfmaschine sollen an Stelle der bis dahin geübten Prüfungen treten. Bei dieser Maschine werden 2 Zoll des isolierten Drahtes mit oder ohne Umklöppelung zwischen zwei planparallelen Stahlklammern zusammengedrückt. Dabei wird der Kautschuk auf dem Draht zu einem elliptischen Querschnitt zusammengedrückt. Die Kautschukschichten zwischen dem metallischen Leiter und den Klammern werden, je dünner sie werden, um so stärker beansprucht, bis sie plötzlich reißen. Es ist eine Vorrichtung angebracht, die fortlaufend den auf die Isolierung ausgeübten Druck mißt und gleichzeitig ihre Dicke. Der endgültige Bruch wird an einer Registriervorrichtung aufgezeichnet. Mittels dieser Druckprobe läßt sich die Fähigkeit der Gummi-Isolierung, einem Durchdringen des Leiters zu widerstehen, direkt in kg ausdrücken. Vorteilhaft bei dieser Prüfung ist, daß ein hinreichend großes Stück des Drahtes gemessen wird und ferner, daß die Isolierung direkt auf dem metallischen Leiter geprüft wird mittels eines Versuches, der den Beanspruchungen im Gebrauch weitgehend entspricht. Die Neigung einer Mischung zum Brüchigwerden läßt sich daran erkennen, daß die Dicke beim Bruch noch verhältnismäßig groß ist. Besonders bemerkenswert an dem Apparat ist die Tatsache, daß die Dicke in 30facher Vergrößerung genau registriert wird. Dadurch ist der Apparat auch zur Messung von sehr geringen Deformationen geeignet.

Professor Dr. Fritz Frank 60 Jahre.

Es ist uns Herzensbedürfnis, unserem verehrten Mitarbeiter zu seinem 60. Geburtstage aufrichtige Glückwünsche darzubringen. Ist doch Professor Frank mit der „Gummi-Zeitung" und ihrer Entwicklung seit Jahrzehnten eng verbunden. Jederzeit hat er lebhaftes Interesse an unserem Blatt bekundet und es nicht nur durch seine wertvollen Beiträge, sondern auch jederzeit durch Rat, Auskünfte und Anregungen aller Art gefördert. So dürfen wir ihn mit Freude und Stolz zu den alten Freunden der „Gummi-Zeitung" zählen und nehmen deshalb an seinem Ehrentage herzlichen Anteil.

Leider hat ja Professor Frank, seit er sich dem Gebiete der Braunkohlen- und Mineralölforschung zugewendet hat, kaum noch Zeit zu Beiträgen für die „Gummi-Zeitung" gefunden, nur seine warmherzigen Besprechungen neuer Fachwerke können wir hin und wieder veröffentlichen. Aber dennoch bleibt uns der gütige, liebenswürdige und bescheidene Forscher und Mensch herzlich verbunden. Möchten ihm noch viele Jahre erfolgreicher Arbeit in voller Schaffensfreudigkeit beschieden sein!

Schriftleitung und Verlag der „Gummi-Zeitung".

Am 27. September d. J. vollendet Professor Dr. Fritz Frank, den Lesern dieses Blattes wohlbekannt, das 60. Lebensjahr. Er hat damit die Höhe des Manneslebens erreicht und beginnt nun jenes für den forschenden und schaffenden Menschen so wundervolle Jahrzehnt, in dem er ins Leben hineinsieht von der hohen Warte, auf die ihn inbrünstige Hingabe an Forscherberuf, erfolgreiches Wirken und verdiente und daher um so beglückendere Anerkennung gestellt haben. Er sieht noch nicht zurück, dazu ist er zu jung: in einer sich noch ständig erneuernden Schaffenskraft, mit stetig sich steigerndem Forschungsdrang und immer klarer und schärfer beobachtendem Forscherblick ist dieser Mann ganz erfüllt von dem Goethe-Verlangen „Gebt mir zu tun!", aber er steht doch an dem Markstein der Zeit, den er heute erreichte, mit der dankbaren Ruhe und der ernsten Gelassenheit des Mannes, der schon seit Jahrzehnten seinem Werk mit Erfolg gedient.

Was soll man nun an solchem Tage an dieser Stelle, an der der Jubilar durch eigenes Wort und eigenes Werk so gut bekannt ist, noch sagen? Unnötig hinzuweisen auf die enge Verknüpfung seines Namens mit der kautschukverarbeitenden Industrie, mit der Kautschukforschung und ihrer Literatur, auf seine bahnbrechenden und überragenden Leistungen auf diesem Gebiet!

Fritz Frank wurde am 27. September 1868 in Klötze in der Altmark geboren, von wo aus seine Eltern bald nach Salzwedel übersiedelten. Sein Vater besaß in der Umgebung der kleinen altmärkischen Stadt, in der Franks Kindheits- und erste Jugendjahre verliefen, Torfmoore, deren Nutzbarmachung in verschiedener Form versucht und in denen auch die ersten Dammkulturen mit deutschem Kali angelegt wurden. Die häufigen Spaziergänge zu diesen Arbeitsstätten und die bei seinem Vater, dem Bruder Adolf Franks, selbstverständlichen, eingehenden Erörterungen über diese Bestre-

Digitized by Google

bungen waren dem aufgeweckten Knaben von höchstem Interesse und gaben sehr früh das Ziel für späteres Wirken. Die Schule war für ihn, wie damals wohl für alle geistig beweglicheren Jungen, eine Zwangsanstalt, die möglichst rasch zu erledigen er sich angelegen sein ließ. Er hat denn auch nur einmal, und zwar gleich in der Sexta, den Ehrgeiz gezeigt, das Klassenpensum zu wiederholen. Als Freude neben der Schulpein gingen fröhliche Wanderfahrten einher, häusliche Erörterungen über Torfverwertung und Erdölvorkommen in Deutschland und immer wieder die instruktiven Ausflüge zu den heimatlichen Mooren.

Diese reiche Beschäftigung mit der Natur und die Tatsache, daß die Voreltern bereits seit zwei Jahrhunderten in der gleichen Gegend lebten, haben Frank zu dem typischen Altmärker gemacht, dessen rauher, aber herzlicher Ton und dessen urwüchsiger Humor dem persönlichen Verkehr die erfrischende Note geben, die ihn als Mensch allenthalben so herzlich beliebt macht.

Von der Schule ging er, den Spuren des berühmten Onkels folgend, als Lehrling in die Apotheke, wo sich neben vielseitigster Lerngelegenheit im Fach auch Anlaß bot zu botanischen Studien und zu Einblicken in Landwirtschaft und Technik. Vorzüglich bestandenes Gehilfenexamen in Rostock, unerquickliches Arbeiten in Plauen, Idyll in einer Hamburger Vorstadt, befriedigende Apothekertätigkeit und erste Betätigung in forensischer Chemie in Braunschweig, rheinischer Frohsinn in Düsseldorf und schließlich großzügiges Arbeiten und fröhliches Zechen in Ludwigshafen, das sind Stationen der Wanderzeit zwischen dem 18. und 24. Lebensjahr. 1892 beginnt dann in Berlin das Studium bei Emil Fischer, der für den jungen Mitarbeiter, der auch bei ernstestem Studium noch immer Sinn und Anregung für allerlei Laboratoriumsallotria fand, eine ganz besondere Vorliebe faßte, der ihm zur Promotionsarbeit ein äußerst interessantes Thema übertrug: „Abbau des Theobromins", und der den ungewöhnlich begabten Schüler gern als Mitarbeiter für sich gewonnen hätte. Gewisse herrschende Vorurteile machten jedoch damals die Dozentenlaufbahn für ihn unmöglich, „wurde doch mehr Wert auf die richtige Religion der Universitätswissenschaftler gelegt als auf das absolute Können". Die materiell nicht allzu üppige, ideell aber überaus reiche Studienzeit in Berlin, während der auch die Militärzeit als Apotheker abgedient wurde, nahm dann ein Ende, und im Juni 1896 wurde in Basel promoviert.


Phot. Hänse Herrmann

Auf Empfehlung des ihm so wohlgeneigten Lehrers Emil Fischer trat Frank nun in die „Aktiengesellschaft für Teer- und Erdölindustrie" (jetzt Rütgers Werke) ein, wo er, nach anfänglich ihn nicht befriedigendem Arbeiten, sich infolge seiner besonderen Fähigkeiten sehr bald ein Feld freierer Tätigkeit im Laboratorium schuf und dann, als Leiter der präparativen Abteilung, mit der die Oelgasanstalt und das zentrale Wasserwerk der Anlage Erkner verbunden waren, eine Aufgabe fand, die ihn bei der weiten Möglichkeit zu lernen sehr interessierte, und die er zu großem Nutzen seiner Gesellschaft bearbeitete. Einige Zeit später wurde die Benzolverkaufsvereinigung begründet, in die Frank als mehr praktisch arbeitender Chemiker berufen wurde, um für die Benzole neue Absatzgebiete durch wissenschaftliche und praktische Arbeiten zu schaffen. Hierbei fand sich Gelegenheit zum Studium in der Extraktions- und Lackindustrie, der Beleuchtungs- und Motorenindustrie.

Schließlich erreichte die Arbeit in Erkner mit der Stellung als Vorstand des wissenschaftlichen Laboratoriums ihren Höhepunkt und, auf Franks Veranlassung, auch bald ihr Ende, da Gelegenheit zu weiterer Vertiefung in wissenschaftliche Probleme nicht gegeben schien. Nach Arbeiten im Wittschen Laboratorium an der Technischen Hochschule Charlottenburg, die der Erdölindustrie galten, und nach einem größeren Gutachten für die Bamag, das der Gasindustrie galt, brachte Frank ein Zufall zu Dr. Eduard Marckwald, in das Laboratorium des verstorbenen Dr. Henriques, das Marckwald übernommen hatte und das nun seit länger als einem Vierteljahrhundert die Hauptarbeitsstätte Professor Franks ist. Unter seiner und seines Sozius' Leitung nahm es bald die führende Stellung unter den Kautschuklaboratorien ein, zumal vor 25 Jahren in der Kautschukindustrie nur empirisch gearbeitet wurde und wissenschaftliche Forschungsarbeiten nahezu unbekannt waren. So wurde denn der Name des Instituts bald bekannt, und die Fortschritte in der Erkennung des Kautschuks wurden in zahlreichen Veröffentlichungen niedergelegt, die fast durchweg zuerst in der „Gummi-Zeitung" zum Abdruck gelangten. Sie sind den Lesern der Zeitung bekannt und von ihrer Aufzählung kann hier abgesehen werden.

Die Arbeiten auf kolonialem Gebiet erweckten lebhaftes Interesse und führten zur Gründung der „Kautschukzentralstelle für die Kolonien", mit deren Leitung die Inhaber des Institutes betraut wurden und in derem Interesse Dr. Marckwald seinerzeit eine längere Studienreise in die Kolonien, insbesondere nach Deutsch-Ostafrika, unternahm. Weitere behördliche Anerkennung fand die Tätigkeit des Instituts durch die Ernennung seiner Inhaber zu Sachverständigen auf den verschiedensten Gebieten des Wirtschaftslebens und durch die Uebertragung zahlreicher Gutachten auch von seiten des Patentamtes.

Der Krieg und seine Folgen hat das Beschreiten neuer Arbeitsbahnen zwangsläufig notwendig gemacht, die, durch Professor Franks amtliche Tätigkeit in der Kriegsschmierölgesellschaft, späteren Mineralölversorgungsgesellschaft, vorbereitet und geebnet wurden. Nicht lange nach Beginn des Krieges schied Dr. Frank in seiner Arbeit provisorisch aus dem Laboratorium aus und übernahm die Leitung des wissenschaftlichen Beirates der K. S. G. Er hatte durch die in dieser Zeit an ihn herantretenden Fragen die Gelegenheit, sich um die Oel- und Triebstoffversorgung Deutschlands große Verdienste zu erwerben. Hätten die Militärbehörden schon in Vorkriegszeiten durch Zusammenarbeiten mit der ihren Bedürfnissen dienenden Wissenschaft und Industrie in wirtschaftlichen Fragen sich weniger schwerfällig gezeigt, so wäre der Mangel an Kriegsstoffen, die damals überwiegend aus dem Auslande bezogen wurden, gleich bei Kriegsbeginn und im weiteren Verlauf des Krieges nicht so drückend gewesen. Für seine Verdienste auf diesen Arbeitsgebieten wurde Frank das Eiserne Kreuz am weißen Bande verliehen.

Nach Kriegsschluß wurde das in der Hauptsache durch die Tätigkeit Franks geschaffene Forschungsinstitut als „Forschungsgesellschaft für Braunkohlen und Mineralölversorgung" der Technischen Hochschule in Charlottenburg angegliedert und Frank als ordentlicher Honorarprofessor mit seiner Leitung betraut. Die Aenderung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands durch den verlorenen Krieg, die dahin drängte, die Bodenschätze des Landes, insbesondere der Kohle, weit rationeller als bisher nutzbringend auszuwerten, und die Notwendigkeit, die Einfuhr wichtiger Rohstoffe durch eigene Erzeugung einzuschränken, wirkten zwangsläufig dahin, auch Franks Tätigkeit umzuwandeln. Schweren Herzens mußte er nach dem Kriege einen erheblichen Teil seiner Arbeitskraft dem Kautschuk entziehen und anderen Arbeitsgebieten zuwenden, um der jüngeren Generation manche Arbeit auf dem Gebiete der Kautschukforschung zu überlassen, die ja in weit größerer Zahl, als man in Vorkriegszeiten es für möglich gehalten hätte, sich in Deutschland diesen Forschungen widmet. Fritz Frank aber ist in den Nachkriegsjahren in umfangreichem Maße auf den Gebieten der Mineralöl-, Triebstoff- und Kohlenforschung tätig. Im Rahmen der Fortschritte, die auf dem Gebiete der Aufklärung über Oele, Kohlen und der Veredelung dieser Stoffe gemacht worden sind, ist sein Name als der eines erfolgreichen Kenners und Forschers wohlbekannt.

Und so steht, wie schon oben gesagt wurde und wie wir alle wissen, dieser Sechzigjährige in ungebrochener Arbeitsfreude an seinem Platz.

Aus der restlos harmonischen, durch den Tod zu früh getrennten Lebensgemeinschaft mit einer feinsinnigen, unvergessenen Frau wächst dem heute Gefeierten eine blühende Tochter heran, die schon jetzt auf der Arbeitsstätte Umschau hält, um vielleicht einmal dem Vater Schüler und Mitarbeiter zu werden. Man darf wohl annehmen, daß die herzliche Kameradschaft mit dem geliebten Kinde der Jungborn ist, aus dem Professor Dr. Fritz Frank seine erfreuliche Frische und jugendliche Elastizität sprudelt. Mögen ihn diese glücklichen Eigenschaften noch durch viele Jahre begleiten! Möge er sich und seinen Angehörigen, dem großen Kreise seiner Freunde und dankbaren Schüler, der Wissenschaft und der Forschung so schaffensfroh noch lange erhalten bleiben!

M.

Digitized by Google

Verschlechterung der Straßen durch eisenbereifte Fahrzeuge.

Die „Gummi-Zeitung" hat in letzter Zeit häufig auf die außerordentliche Straßenzerstörung durch die schweren eisenbereiften Fahrzeuge hingewiesen, die bedeutend größer ist als die der heutigen elastik- oder luftbereiften Kraftwagen. Dabei stützten wir uns auf Versuche über die Stoßwirkungen verschiedener Fahrzeuge und die dadurch erzielten Bahndrucksteigerungen, die beim eisenbereiften Fahrzeug bedeutend höher als beim gummibereiften Lastkraftwagen waren und durch die infolgedessen eine bedeutend raschere Abnutzung und Verschlechterung der Straße wahrscheinlich war, was wir aus der Erfahrung heraus auch täglich beobachten konnten. Immerhin war bisher nur die Stoßwirkung und Bahndrucksteigerung wissenschaftlich nachgewiesen, ein wissenschaftlicher Zusammenhang zwischen ihr und der Straßenverschlechterung war jedoch noch nicht gefunden. Dieses ist aber letzten Endes das Wesentliche, um zu zeigen, wie sehr unsere Straßen unter derartigen Fahrzeugen leiden und daß das gummibereifte Fahrzeug nicht für all die Schäden haftbar gemacht werden kann.

Mit Freude stellen wir fest, daß diese Lücke in der wissenschaftlichen Beweisführung zugunsten des gummibereiften Fahrzeugs jetzt in vollendeter Form geschlossen worden ist durch eine Reihe umfangreicher Versuche, die von Professor P. Langer, Aachen, mit Unterstützung des Reichsverkehrsministeriums auf der Versuchsstraße des Deutschen Straßenbauverbandes in Braunschweig durchgeführt wurden.

In einem Vortrag vor der Hauptversammlung der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau am 20. Juni in Dresden schilderte Professor Langer seine Ergebnisse. (Der Vortrag ist soeben gedruckt erschienen in der Niederschrift über diese Versammlung, zu beziehen vom Verlag der Stufa, Berlin-Charlottenburg 2, Knesebeckstraße 30. Preis 3,40 M. Diese Niederschrift enthält auch noch die übrigen recht beachtlichen Vorträge auf dieser Versammlung.)

Im folgenden seien nur kurz die Ergebnisse geschildert: Professor Langer entwickelte mit seinem Assistenten Dr. Ing. Thomé einen Beschleunigungsmesser, der auf dem statischen Prinzip aufgebaut ist. Er besteht aus zwei Doppelpendeln, die in Spitzen gelagert sind und mittels einer Differentialmikrometerschraube und einer Feder je Pendelpaar gegen elektrische Kontakte federnd angespannt war. Jedes Pendelpaar steht unter verschiedener Federvorspannung, deren Größe genau abgelesen werden kann. Die Beschleunigungsmeßeinrichtung wurde in eine Meßschleppachse eingebaut und über die zu beobachtende Straße gefahren. Jedes der verschieden vorgespannten Pendel war mit einem elektrischen Kontakt verbunden. Erhielt die Achse die entsprechende Beschleunigung, so hob sich das Pendel ab und der Kontakt wurde unterbrochen, was durch geeignete Relaiseinrichtung auf einem laufenden Registrierstreifen abzulesen war. Die Anzahl der ver-

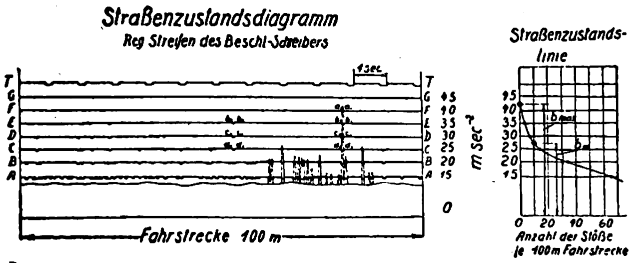


Abb. 1.

schiedenen Beschleunigungen auf einer gegebenen Wegstrecke gaben nun ein Bild über die Straßenbeschaffenheit: sie bilden das Straßenzustandsdiagramm (Abb. 1). Aus dem Straßenzustandsdiagramm wurde die Straßenzustandslinie gebildet: sie gibt die Anzahl der Stöße an, die auf je 100 m Straßenlänge mit verschiedenen Beschleunigungen erfolgten. Jede Straße ergibt hier auch in neuer Beschaffenheit ein anderes Bild. Um einen charakteristischen Wert für die Beschaffenheit der Straße zu finden, bildete Professor Langer den Begriff des Stoßgrades als Kennzahl: es ist dies die Größe des schwächsten von den zehn stärksten Stößen auf einer Fahrstrecke von 100 m Länge.

Die Versuche auf der Versuchsstraße Braunschweig wurden mit großen Unterbrechungen in vier Versuchsreihen vorgenommen, insbesondere um den Einfluß zunehmender Straßenverschlechterung beobachten zu können.

Auf Spur I wurde ein Lastkraftwagen mit 5 t Gesamtgewicht mit gleichbleibender Fahrgeschwindigkeit von 45 km/Std. und auf Spur II ein Lastkraftwagen von 10 t Gesamtgewicht mit 35 km/Std. gefahren. Die Verschlechterung des Straßenzustandes auf beiden Spuren ist ungefähr die gleiche; d. h. die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit von 35 auf 45 km/Std. ist der Erhöhung des Fahrzeuggewichts von 5 auf 10 t etwa gleichwertig. Auf Spur III wurde ein Fahrzeug mit 15 t Gesamtgewicht mit 25 km/Std. Fahrgeschwindigkeit gefahren. Hier beobachtete man nur eine wenig stärkere Straßenbeanspruchung. Professor Langer kommt deshalb hier zu dem Ergebnis: Eine Erhöhung der heute gültigen Gewichtsgrenze (9000 kg) für zweiachsig elastisch bereifte Kraftfahrzeuge muß daher unbedenklich erscheinen und befürwortet werden, da die Verkehrswirtschaft den Schwerlastwagen dringend braucht und das Verhältnis Nutzlast: Gesamtgewicht bei Schwerlastwagen günstiger wird.

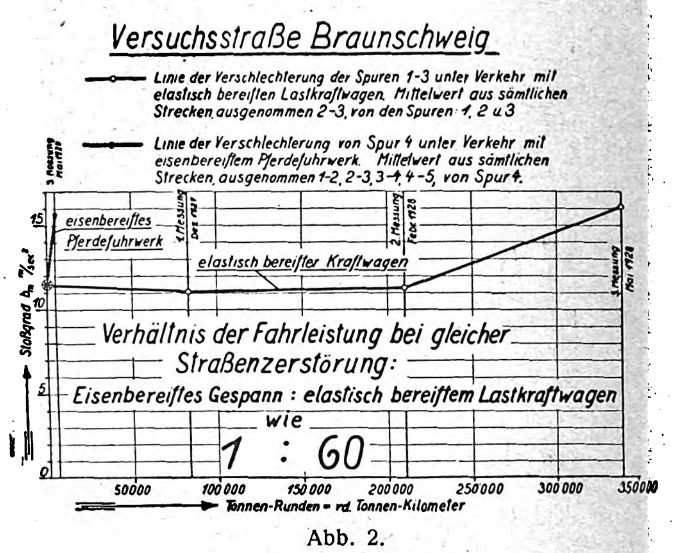


Abb. 2.

Auf Spur IV liefen eisenbereifte Pferdefuhrwerke von 3,4 bis 6 t Gesamtgewicht mit Fahrgeschwindigkeiten von 3,5 bis 4 km/Std. (außerdem zeitweise Lastkraftwagen von 5 bis 10 t Gesamtgewicht und 20 km/Std. Fahrgeschwindigkeit). Es ergab sich, daß die Verschlechterung des Straßenzustandes bei sehr geringer Fahrleistung etwa ebenso rasch vor sich geht wie auf Spur I und II. Wie die Verhältnisse tatsächlich in bezug auf die Verkehrsleistung sind, ist anschaulich in Abbildung 2 gezeigt. Ueber der Verkehrsleistung in Tonnen-Kilometern ist der jeweilige Stoßgrad der Straße nach der entsprechenden Verkehrsleistung aufgetragen. Die Stoßgrade der elastisch bereiften Lastkraftwagen auf den Spuren I bis III (es wurden stets normale dem Gewicht entsprechende Größen hochelastischer Hohlraumreifen angewandt) wurden zu einem Mittelwert zusammengezogen und den Stoßgraden der Spur IV, die unter der Einwirkung der Eisenbereifung der Fuhrwerke und Pferdehufe stand, gegenübergestellt. Das Ergebnis ist, wie Abb. 2 deutlich zeigt, daß bei gleicher Straßenzerstörung die Verkehrsleistung bei eisenbereiften Pferdefuhrwerken etwa der sechzigste Teil der Verkehrsleistung bei elastisch bereiften Lastkraftwagen ist.

Der Verfasser berechnet den Gesamtbodendruck eines ungefederten Fahrzeuges mit 4360 kg Gesamtgewicht bei 6 km/Std. Geschwindigkeit zu rund 23000 kg je Achse, während der Gesamtbahndruck der elastisch bereiften Hinterachse des normalen Viertonner-Lastkraftwagens bei 30 km/Std. nur 7200 kg beträgt. Da sich die Stoßkraft bei eiserner Bereifung auf eine sehr kleine Fläche verteilt, ist die rapide Zerstörung der Straßen durch die Eisenbereifung durchaus verständlich.

Professor Langer kommt deshalb zu folgenden Schlußsätzen: „Eine wesentliche Verminderung der Stoßkräfte und Schonung der Straße ließe sich durch die Federung des Wagenkastens des eisenbereiften Pferdefuhrwerkes erzielen, und es ist erstaunlich, daß der zünftige Wagenbau sich diese Erkenntnis nicht schon längst zu eigen gemacht hat. Ein Verbot ungefederter Fahrzeuge und eine Besteuerung auch des gefederten, eisenbereiften Pferdefuhrwerkes entsprechend dem Schaden, den es auf der Straße anrichtet, wäre vollauf berechtigt und würde schließlich nichts anderes bedeuten, als die Beschleunigung des natürlichen Absterbeprozesses eines technisch und wirtschaftlich überholten Verkehrsmittels".

Digitized by Google



Digitized by Google

Kautschukgewinnung

Ueber die Gestehungskosten britischer Gummipflanzungsgesellschaften.

Die rückläufigen Rohgummipreise haben das Problem der Gestehungskosten für Pflanzungsgummi in den Vordergrund gerückt. Bei einem Rohgummipreis von 1 sh 6 d und mehr spielt eine Verminderung der Gestehungskosten um 1 d oder 2 d kaum eine Rolle. Sobald aber der Preis unter einen Schilling sinkt, ist selbst die geringste Aenderung der Produktionskosten recht belangreich. Die Restriktionsjahre haben zu einer Steigerung der Erzeugungskosten geführt, und zwar waren diese um so höher, je geringer die erlaubte Exportquote war. Die nachstehende Zusammenstellung, die wir dem Economist vom 1. September d. J. entnehmen, zeigt die Gestehungskosten einiger führenden Konzerne in der Gummipflanzungswirtschaft. Des Vergleiches wegen ist der Londoner Durchschnittspreis für Smoked sheet mitangegeben worden.

	1923		1924		1925		1926		1927	
	sh	d	sh	d	sh	d	sh	d	sh	d
Londoner Durchschnittspreis f. smoked Sheet	1	3,27	1	1,79	2	10,92	1	11,73	1	6,55
Gestehungskosten:										
Anglo-Malay .	0	7,64	0	8,27	0	7,87	0	8,38	0	8,53
Cons. Malay .	0	9,86	0	10,42	0	8,48	0	9,69	0	11,19
Golden Hope .	0	8,92	0	9,38	0	8,96	0	8,23	0	10,53
Linggi	0	7,84	0	9,48	0	9,10	0	9,37	0	9,80
London Asiatic	0	8,63	0	9,58	0	8,88	0	7,66	0	9,20
United Serdang	0	7,72	0	9,25	0	10,70	0	10,37	0	10,74

Die Tabelle zeigt, daß die Selbstkosten pro lb Rohgummi durchweg sehr hoch sind. Es wird daher nach dem 1. November eine der wichtigsten Aufgaben der meisten Gummipflanzungsgesellschaften sein, die Gestehungskosten herabzudrücken. Wieweit dies in den einzelnen Fällen möglich ist, muß der Zukunft vorläufig überlassen bleiben. Immerhin hat bereits die eine oder andere Gesellschaft bekanntgegeben, daß es ihr gelungen sei, Rohgummi zu 6 bis 7 d per lb zu erzeugen. Es handelt sich bei diesen Unternehmungen jedoch um Ausnahmen, die durch besondere Umstände dieses günstige Ergebnis erzielen konnten. Trotzdem dürfte sich durch Vereinfachung der Verwaltung, Zusammenschluß der vielen kleinen Betriebe zu größeren Unternehmungen usw. eine Beeinflussung der Gestehungskosten durchführen lassen. fen.

* * *

Kein Nachlassen der Rohgummierzeugung der Eingeborenen in Niederländisch-Indien.

Bei den rückläufigen Rohgummipreisen in den verflossenen Monaten wurde allgemein die Ansicht laut, daß diese Preisentwicklung zu einer nennenswerten Einschränkung der Rohgummierzeugung der Eingeborenen in Niederländisch-Indien führen werde. Schon tauchten Gerüchte auf, die davon wissen wollten, daß in gewissen Gebieten Niederländisch-Indiens die Eingeborenen das Zapfen ihrer Bestände ganz eingestellt hätten. Aber bereits in den letzten Wochen ließen die Ausfuhrziffern Niederländisch-Indiens und die hohen Rohgummieinfuhr-Ziffern Malayas erkennen, daß alle in bezug auf den Rückgang der Erzeugung von Eingeborenengummi gehegten Hoffnungen sich als nicht zutreffend erwiesen hatten. Neuerdings haben sich die höheren Verwaltungsbeamten Borneos mit der Frage des Eingeborenengummis befaßt und in einem ausführlichen Bericht dem Generalgouverneur über den heutigen Stand der gesamten Gummikulturen berichtet. Nach dem Socr. Hbld. führten sie über die Lage der eingeborenen Rohgummierzeuger etwa folgendes aus:

Die ungeheueren Gewinne der früheren Jahre sind zwar dahin, doch hat der Rückgang der Rohgummipreise nicht dazu geführt, daß in erheblichem Maße Gummipflanzungen aufgegeben wurden oder das Zapfen eingeschränkt wurde. Wenn auch die Zeit, die seit dem Preisrückgang verflossen ist, noch zu kurz ist, um endgültige Schlüsse aus ihr zu ziehen, weist doch bereits alles darauf hin, daß der Preisrückgang einen wesentlich geringeren Einfluß auf die Eingeborenenkulturen haben wird, als man anfänglich glaubte annehmen zu dürfen. Das geht bereits deutlich aus den Ausfuhrziffern der verflossenen Monate im Vergleich mit denen des vorigen Jahres hervor. Aus der Zollstatistik Bandjermasins, dem bedeutendsten Ausfuhrhafen für Rohgummi dieses Gebietes, ergibt sich eine monatliche Durchschnittsausfuhr von Eingeborenengummi von:

1825 tons im Jahre 1926 (Durchschnitt von 12 Monaten)
2050 „ „ „ 1927 („ „ 12 „)
1685 „ „ „ 1928 („ „ 5 „)

In dem preislich sehr schlechten Monat April wurden 1387 tons ausgeführt. Die Preisbesserung im Mai brachte bereits wieder ein Ansteigen der Ausfuhrziffer auf 1594 tons.

Der monatliche Durchschnittswert der Ausfuhr von Rohgummi belief sich auf:

1926 . . 2,21 Millionen Gulden
1927 . . 2,25 „ „
1928 . . 1,64 „ „ (Durchschnitt von 5 Monaten)

Der Bericht kommt zu dem Schluß, daß bezüglich der Zukunft der Gummipflanzungen kein Grund zu Pessimismus bestehe. Die Gestehungskosten seien vor allen Dingen durch Kürzung der Kulilöhne bereits erheblich zurückgegangen, so daß man volles Vertrauen für die Zukunft haben dürfe.

Es darf hier wohl noch auf die Entwicklung der Erzeugung von Eingeborenengummi in den letzten Jahren hingewiesen werden. Im Jahre 1922 beispielsweise zapften die Eingeborenen trotz der niedrigen Rohgummipreise ohne Einschränkung weiter. 1926 dagegen wurde bei fallenden Preisen die Erzeugung eingeschränkt, wobei jedoch nicht vergessen werden darf, daß die Eingeborenen infolge der Rekordpreise 1925 über genügend Barmittel verfügten. 1927 erhöhte sich die Rohgummierzeugung der Eingeborenen bereits wieder, obwohl eine Preissteigerung nicht eingetreten war. Es ergibt sich somit, daß selbst bei den geringsten Gewinnen die Eingeborenen weiter zapfen. fen.

* * *

Rohgummi-Einfuhr und -Verbrauch der Vereinigten Staaten im August.

Im Monat August führten die Ver. Staaten nur 29 805 tons Rohgummi ein gegen 33 382 tons im Juli und 33 068 tons im August vorigen Jahres. Die Gesamteinfuhr der Ver. Staaten an Rohgummi belief sich in den ersten 8 Monaten dieses Jahres auf 275 686 tons gegen 298 675 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Es ist mithin ein Rückgang der Einfuhr um 22 989 tons festzustellen. Bisher gestaltete sich die Rohgummi-Einfuhr wie folgt:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr . . .	108 414	116 584
II. „	118 526	95 915
Juli	38 667	33 382
August	33 068	29 805
Insgesamt . . .	298 675	275 686

Im Gegensatz zu der niedrigen Rohgummi-Einfuhr der Ver. Staaten im August ist der Rohgummi-Verbrauch ganz außerordentlich gestiegen und erreichte mit 42 926 tons die größte bisher festzustellende Höhe. In den ersten acht Monaten dieses Jahres stellte sich der Gesamtverbrauch der Ver. Staaten an Rohgummi auf 291 906 tons gegen 263 987 tons in der gleichen Zeit des vorigen Jahres. Der bisherige Mehrverbrauch beläuft sich bereits auf 27 919 tons. Er wurde nicht zuletzt durch die niedrigen Rohgummipreise verursacht, die dazu führten, daß weniger Regenerate verarbeitet wurden. Seit Jahresbeginn ergeben sich bisher folgende Verbrauchsziffern:

	1927 tons	1928 tons
I. Vierteljahr . . .	97 796	103 793
II. „ . . .	103 512	107 780
Juli	29 219	37 407
August	33 460	42 926
Insgesamt . . .	263 987	291 906

Wenn auch gegen Jahresende der Rohgummiverbrauch in der Regel etwas geringer wird, ist doch anzunehmen, daß diese vor einigen Monaten von der Firma Faulkner Winsor aufgestellte Verbrauchsschätzung von etwa 400 000 tons Rohgummi im laufenden Jahre in den Ver. Staaten erreicht werden wird.

Digitized by Google

Die geringe Einfuhr und der ungewöhnlich hohe Rohgummi-Verbrauch haben zu einem bedeutenden Rückgang der Vorräte in den Ver. Staaten geführt. Ende August stellten sich die greifbaren Vorräte in den Ver. Staaten nur noch auf 68 994 tons gegen 83 242 tons Ende Juli. Seit Jahresbeginn zeigt die Vorratsbildung in den Ver. Staaten folgende interessante Entwicklung:

		1927 tons	1928 tons
Ende	Januar	76 171	110 244
„	Februar	91 806	108 955
„	März	85 737	114 061
„	April	92 755	113 083
„	Mai	94 563	105 357
„	Juni	89 250	90 196
„	Juli	98 469	83 242
„	August	96 148	68 994

Seit März dieses Jahres sind die Vorräte um rund 45 000 tons zurückgegangen und betragen gegenwärtig kaum mehr als etwa den Verbrauch von eineinhalb Monaten. Für die nach dem 1. November zu erwartenden größeren Verschiffungen aus den britischen Erzeugungsgebieten ist diese Entwicklung der amerikanischen Rohgummivorräte von ganz besonderer Bedeutung. fen.

Einigung über den neuen Code-Tarif.

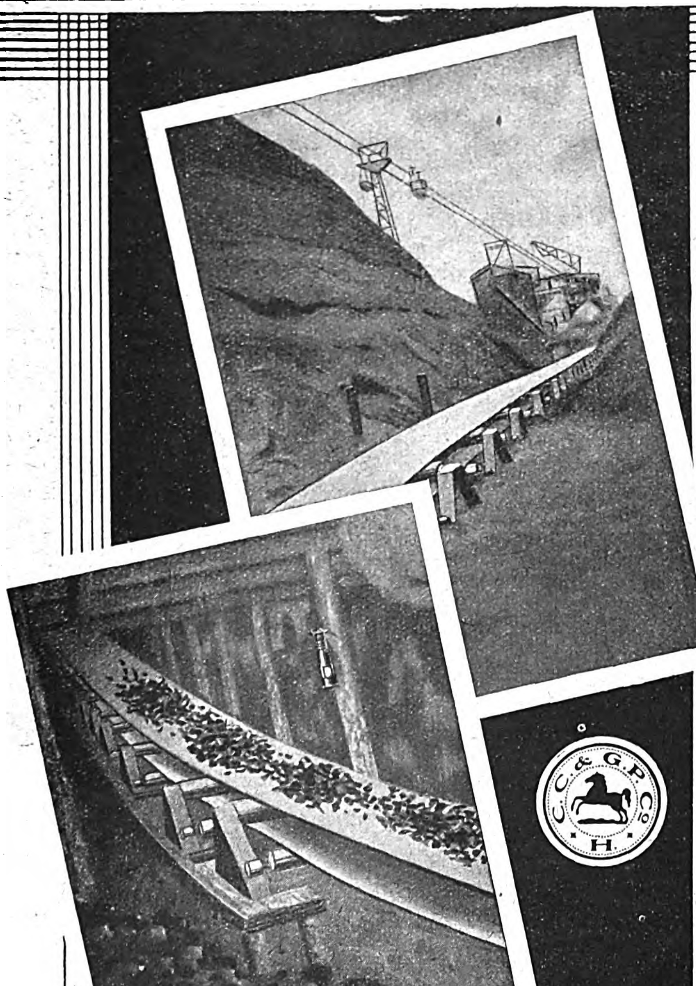
Bei den Besprechungen der internationalen Telegraphenkonferenz in Brüssel, über die an dieser Stelle bereits berichtet worden ist, wurde am 22. September eine Einigung in der Tariffrage erzielt. Das neue Fünfbuchstaben-Codewort soll vom 1. Oktober 1929 ab für den außereuropäischen Verkehr auf zwei Drittel des jetzigen vollen Tarifes und für den europäischen Verkehr auf drei Viertel ermäßigt werden. Die nächste Konferenz wird im Jahre 1932 in Madrid stattfinden. Dort werden dann die inzwischen gemachten Erfahrungen mit dem neuen Codewort verwertet werden.

Meinungsaustausch.

Der Gummifachmann.

(Siehe Seite 2518 und 2626.)

„Es ist ein alter Wunsch der Branche, eigene Gummifachleute auszubilden. Die weitaus größte Bedeutung für den Vertrieb von Gummiwaren hat der technische Handel. Es ist selbstverständlich, daß auch der in der Gummiwarenfabrik tätige Kaufmann jede Gelegenheit benutzen soll, sich im Fabrikationsbetriebe umzusehen oder in den einzelnen Abteilungen ausgebildet zu werden. Darauf kommt es meines Erachtens in erster Linie aber nicht an. Vielmehr muß das Bindeglied zwischen Erzeuger und Verbraucher, der technische Händler, technisch und kaufmännisch firm sein. Was auf Seite 2752 über die Ausbildung des Händlers technischer Gummiwaren gesagt wird, wird wohl bei vielen Kollegen Widerspruch finden. Einen Techniker oder Verkaufsingenieur anzustellen, dazu sind die Zeiten auch für große technische Grossisten zu schlecht. Abgesehen davon wird ein solcher Techniker oder Verkaufsingenieur auch schwerlich Spezialwissen für den technischen Handel aufweisen, das heißt er wird keine kaufmännischen Arbeiten, Buchführung, Lager- oder Kontortätigkeit, Inventuraufstellung, Propaganda usw. vollführen können oder wollen. Viele Techniker und Ingenieure sehen kaufmännische Obliegenheiten scheel an. Was notwendig ist, ist ein technisch ausgebildeter kaufmännischer technischer Händler. Darauf müssen wir unseren Nachwuchs einstellen. Das kann nicht so schwierig sein. Gewiß ist es gut, wenn die den technischen Händler beliefernde Fabrik gestattet, daß sich der junge, kaufmännische technische Händler in spe in den einzelnen Fabrikationsabteilungen umsieht. Daß aber ein gummi- und bedarfsartikeltechnisch ausgebildeter Techniker oder Ingenieur Besseres leistet als ein kaufmännischer technischer Händler, ist bisher in der Branche nirgends bestätigt. Mir sind Kollegenfirmen bekannt, die schon vor Jahr und Tag Versuche machten, technisch ausgebildete Verkaufsreisende herauszusenden. Diese haben ihnen viele Spesen gekostet, aber nichts eingebracht, weil diesen Herren, trotz aller technischen Hochleistungen, das richtige Verkaufstalent abging, das heißt sie waren wohl geborene Techniker, aber nicht Verkäufer von Gummiwaren und technischen Bedarfsartikeln. Weil wir in erster Linie verkaufen müssen, scheint



Wirtschaftliche Unter- und Über-Tage-Förderung durch Continental-Transportbänder.

Die überaus zähe Deckplatte und die starke Bindekraft der Gummierung geben unseren Bändern eine lange Lebensdauer und gestalten dadurch eine Förderanlage stets wirtschaftlich. Gleichmäßigste Zugfestigkeit des Gewebes verleiht den Contibändern geraden und leichten Lauf.

Für schwerste Beanspruchung am besten geeignet sind

Continental
TRANSPORTBÄNDER

Digitized by Google

es mir weit wichtiger, als „Gummifachmann“ solche Herren heranzubilden, die aus dem Kaufmannsstande hervorgehen und nun dazulernen, was sie beim Besuch der Fabrikkundschaft wissen müssen. Das geht am besten so: Der Lehrling wird auf einer „Gummifachschule“ (und diese möchten wir gern irgendwo angegliedert haben) theoretisch ausgebildet, dann auf Reisen geschickt. Eignet er sich als Verkäufer und Reisender, so wird ihm Gelegenheit gegeben werden müssen, seine technischen Kenntnisse zu erweitern. Zunächst für alle Standarderzeugnisse der Branche.

Er ist also nach seiner theoretischen technischen Ausbildung auf das Fach der Dichtungen, Riemen, Verpackungen, Oele, Fette, Putzmaterialien, Isolierungen, Bänder, Schläuche usw. praktisch auszubilden. Das kann er am besten auf der Reise oder in befreundeten Kundenbetrieben an seinem Domizil. Hat er sich möglichst umfassendes Wissen erworben, so muß er daran gehen, nun die einzelnen Sonderbetriebe, die seine Fabrikate verwenden, kennenzulernen: Zuckerfabriken, Brauereibetriebe, Zechen, Metallindustrie und so weiter. Daß das nicht innerhalb von vier „Semestern“ geschehen kann, ist zweifellos. Es ist eben so, daß auch der „Gummifachmann“ nicht auslernt. Aber er kann sich ständig weiterbilden. Und darauf kommt es an. Er muß vor allem als praktischer und erfolgreicher kaufmännischer Verkäufer alle Neuheiten, Erfindungen, Entdeckungen, die in sein Gummi- oder technisches Bedarfsartikelfach einschlagen, nicht nur theoretisch verfolgen, sondern auch versuchen, praktisch in die Materie einzudringen. Das kann nur auf Grund technischer Ausbildungsmaßnahmen geschehen. Für Gummiwaren und technische Bedarfserzeugnisse bildet die Grundlage vor allem das Maschinenfach. Ein, sagen wir „dipl.-technischer Händler“ muß von hier aus aufbauen. Besitzt er feste Grundlagen, so wird es ihm nicht schwer sein, darauf individuell aufzubauen.

Als unrichtig muß man den Gedanken zurückweisen, daß nur der Techniker oder Ingenieur für den technischen Händler der richtige Verkäufer ist. Das ist vielmehr der Kaufmann im technischen Handel, der sich auf Grund seiner kaufmännischen Fähigkeiten auch mit möglichst vielen Gebieten seines Kundenkreises bekannt und vertraut gemacht hat. Daß dabei viel Literatur und die Fachzeitung gelesen werden muß, ist selbstverständlich. Wenn man hört, daß große und namentlich ältere technische Geschäftsinhaber es geradezu ängstlich vermeiden, ihren jungen Leuten z. B. Einblick in die Spalten der „Gummi-Zeitung“ oder Gummifachliteratur zu gewähren, so erschweren sie dadurch sich und anderen das Leben und das Weiterkommen. Nicht der Techniker oder Ingenieur oder Kaufmann macht uns selig, sondern der Gummikaufmann auf technischer Grundlage!“

T.

* * *

Gleitschutz an Gummiriemen.

„In dem Artikel auf Seite 2807 ist ein Satz unrichtig, und zwar: „Bisher ist man auf das einfachste Gleitschutzmittel für Gummiriemen in Feuchtbetrieben und über nasse Scheiben nicht gekommen, nämlich auf den Bereifungs-Gleitschutz. So wird sich mancher Fachmann wundern, wenn er heute erstmalig von Gleitschutz-Gummiriemen hört.“

Gleitschutz-Gummiriemen sind mir gesetzlich geschützt, und zwar bereits seit 1926. Diese gesetzlich geschützten Gleitschutz-Gummiriemen werden von mir auch in den Handel gebracht und finden ganz besonders Anhänger, weil sich die Richtigkeit meiner Idee erweist. Die Anordnung von beliebigen Kanälen auf der Laufseite ist nicht neu, sondern diese Ausführung ist mir geschützt, ich bin der Lieferer. Für die Herstellung der Riemen beschäftige ich unsere angesehensten Gummiwarenfabriken, während die Profilierung in meinem eigenen Betrieb vorgenommen wird.

Die zu wählende Dicke der Gummischicht auf der Laufseite ist gleichfalls ein Vorbehalt, der sich auf mein Deutsches Reichsgebrauchsmuster bezieht, und ich kann nur mitteilen, daß die Dicke der Gummidecke auf der Laufseite verschiedenartig ist je nach der Verwendung, z. B. ob nur Wasser oder Alkalien und Laugen in Frage kommen. Außerdem spielt auch der kleinste Scheibendurchmesser eine Rolle.“

Ernst Siegling.

* * *

Die polnische Gummi-Industrie und der technische Handel Oberschlesiens.

„Zu Ihrer Mitteilung auf Seite 2708 kann ich Ihnen mitteilen, daß nach einer Meldung der Schlesischen Handelskammern die Gründung einer neuen Gummiwarenfabrik in Polen unter der Firma Angielsko-Swedzko-Polski Przemysl Gumowy „Gentleman“ Sp. Akc. (Englisch-Schwedisch-Polnische Gummiindustrie „Gentleman“

Naugatuck, U. S. A. Montreal, Canada Mishawaka U. S. A.

The Rubber Regenerating Company Limited

Manchester (England)

REGENERATE

für alle Verwendungsmöglichkeiten

stets

Qualität! Gleichmäßige Beschaffenheit! Entgegenkommendste Bedienung!

VERTRETER:

WALTER ROSENBLATH Birkenstr. 58 **BERLIN NW 21**	KURT REDECKER Holscherstr. 16 **HANNOVER**	HEINR. HELLER Bandstr. 16 **ELBERFELD**	MAX RIEDER Hettnerstr. 3 **DRESDEN A. 24**	S. KRAMRISCH Laudongasse 71 **WIEN 8/2**
PETER BLEYER VII, Hernadgasse 15 **BUDAPEST**	JOS. FEIGENBAUM Gesia 22 **WARSCHAU**	GUNNAR LANGBORG Nybrogatan 8 **STOCKHOLM**	EILIF GRAFF Engens Gate 7v **OSLO**	H. C. GILDSIGS EFTF. Frederiksholms Kanal 2 **KOPENHAGEN**

Digitized by Google

Wer eine Qualitäts-Wärmflasche kaufen will,
der wähle diese



weil handgearbeitete
MITTELLAND-WÄRMFLASCHEN
in Mischung und Randconfektion etwas besonderes sind!

Digitized by Google

A.-G.) soeben die ministerielle Genehmigung erfahren hat, Sitz Lodz, Aktienkapital 1 Million Zloty.

Das Anwachsen der polnischen Gummi-Industrie dürfte für unsere deutsche Industrie eine Erschwerung des polnischen Marktes und damit des Geschäftes mit dem ehemaligen deutschen Teile Oberschlesiens bedeuten. Durch den Zollkrieg mit Polen ist seit Jahren eine Lieferung deutscher Gummiwaren an die Gruben des geraubten Gebietes nicht möglich. Die technischen Händler West-Oberschlesiens, also des deutsch verbliebenen Teils, deren Kundschaft in der Hauptsache in Ost-Oberschlesien ansässig ist, sind, wenn sie überhaupt Geschäfte machen wollen, seit Ausbruch des Zollkrieges leider gezwungen, Erzeugnisse polnischer Fabriken zu vertreiben. Letztere können infolge des ihnen seitens der polnischen Regierung gewährten Zollschutzes für ihre Erzeugnisse Preise erzielen, die dem deutschen Fabrikanten märchenhaft erscheinen. Aber, selbst wenn die nun wieder angebahnten Handelsvertragsverhandlungen mit Polen zu einem Resultate führen sollten, besteht wenig Hoffnung für die deutschen Erzeugnisse, denn bei dem Bestreben der polnischen Regierung, eine heimische Industrie aufzubauen, ist ohne weiteres damit zu rechnen, daß die Zollsätze das Eindringen deutscher Gummiwaren erschweren."

A. W.

Bereifungskurse.

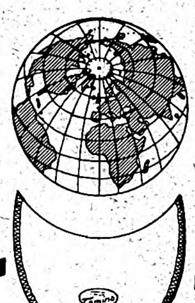
Das Württembergische Landesgewerbeamt in Stuttgart eröffnet Ende September einen Autoreparaturkursus mit einer Dauer von 3 bis 4 Wochen. In dem teils theoretischen, teils praktischen Unterricht werden zum ersten Male in einer gesonderten Abteilung auch Bereifungskurse stattfinden, die sich mit der Herstellung, Technologie, Montage und allen Einzelheiten der Gummibereifung für Kraftfahrzeuge befassen. Zugelassen werden nicht nur Mechaniker, Schlosser, Schmiede, die ihre Gesellenprüfung abgelegt haben und eine mehrjährige Gesellenzeit nachweisen können, sondern auch Gummifachleute, die sich in Bereifungen technisch und praktisch ausbilden möchten, nachweislich aber in Stellungen in der Gummiwarenbranche sein müssen. Der Kursus kostet 60 RM. Bei Bedürftigkeit kann den Teilnehmern das Unterrichtsgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Anmeldungen sind an das Landesgewerbeamt in Stuttgart, Kanzleistraße 19 II, zu richten, wo auch Anmeldevordrucke zu erhalten sind.

Allerhand aus der Branche.

Seerettungsapparat aus Gummi. Dieser Tage führte eine Firma im Schwimmbad der Alsterlust in Hamburg Vertretern der Seeberufsgenossenschaft einen neuen Apparat zur Rettung aus Seenot vor, der das Aussehen einer in starke Leinwand eingehüllten Matratze besitzt. In die Matratze sind verschiedene Gummizellen eingelassen, die Parallelogrammform aufweisen und nebeneinander gelagert sind. Die Gummizellen enthalten nicht Luft sondern Chemikalien. Sie entwickeln beim Werfen ins Wasser Gase, durch die die Gummizellen selbsttätig aufgeblasen werden. Das geht außerordentlich schnell vor sich, so daß die Gummizellen fast gleichzeitig mit dem Wurf ins Wasser aufgeblasen sind und sich über Wasser halten. Durch die Gasentwicklung ist der Auftrieb derartig stark, daß sich auf diesen Gummimatratzen mehrere Personen lange Zeit über Wasser zu halten vermögen. Die Zeitdauer des Ueberwasserhaltens hängt von der Menge der eingefüllten Chemikalien ab. Wie verlautet, ist dieser neuartige Gummirettungsapparat bereits von Militärbehörden und von der Luftfahrt erprobt worden. Der in Hamburg vorgeführte Apparat funktionierte durchaus befriedigend. Ein zweiter ähnlicher Apparat in kleineren Dimensionen kann als eine Art Rettungsring betrachtet werden. Er dient zur Sicherung eines einzelnen Menschen in Seenot und wird mittels eines Ledergurts um den Leib geschnallt. Diese Apparate scheinen für die Branche von Bedeutung und geeignet, die Rettungsringe mit Kork- oder Luftinhalt zu ersetzen.

ü.

Der Gummiherbstmantel der Dame. Die Gummimantelkonfektion bringt für den Herbst und die Uebergangszeit eine starke Anpassung an die charakteristische Herbstnote des Mantels der geschmackvoll gekleideten Dame heraus, nämlich den hohen und breiten Kragen. Er ist so hoch und so breit, daß der Kopf der Trägerin rückwärtig darin ganz verschwindet. Die „Behauptung" der Dame bei Regenwetter ist, dazu passend, die kleine, eng umschließende Gummikappe, die sich in jeder Beziehung an den Kragen, seine Farben und seine Dessins anschließt. Die Rückenpartie der Gummimäntel ist in diesem Herbst mit ganz besonderer Sorgfalt ausgestattet. Man verziert sie durch Linien und Nähte und betont diese noch besonders stark durch gehobene oder farbige Arrangements. Linien und Nähte ergeben außerdem vielfach geometrische Figuren. Die gummierten oder imprägnierten Stoffe sind entweder glatt oder in Gitter- und Korbflechtmotiven gemustert.

Special-Fabrik

ARMBLÄTTER
ARMBLATTWESTEN
GUMMI GRUBNER

JACOB GRUBNER
GUMMIWAREN-FABRIKATION
BERLIN-CHARLOTTENBURG
KEPLER-STRASSE 1-10
VERTRETER, NUR BESTENS EINGEFÜHRTE HERREN IM IN- u. AUSLANDE GESUCHT.

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

FORMEN
Für die gesamte Gummibranche
FR. REMPUSCHEFSKY
— MASCHINEN- U. FORMENFABRIK —
GRAVIER-ANSTALT.
HANNOVER-HAINHOLZ.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Auch der Schalkragen, aus dem Mantelmaterial hergestellt, der durch einen Ausschnitt des Mantels durchgezogen wird, taucht bei der Gummimantelherbstmode wieder auf. Das eine Ende des Kragens hängt lose herab, während das andere fest aufgearbeitet ist. Die Gummimanteltasche variiert in den verschiedensten Formen. Sie ist schräg oder gerade eingeschnitten und mit Blenden oder Applikationen in geometrischen oder phantastischen Formen ausgestattet, die dem Mantel eine originelle Belebung geben. Schließlich hat sich die Gummimantelkonfektion auch dem jabotartigen Kragen in phantastischem Ausmaß zugewandt, dessen Ränder schmale Einfassungen aus Pelz besitzen, der an den Aermeln und am Mantelsaum als Besatz wiederkehrt. Als neue Farbe ist Pfauenblau als Herbstmode erschienen. Große Manschetten und Rollkragen sind außerdem charakteristisch für den Gummimantel letzten Stils. Die leger gearbeiteten Kragen lassen sich wie eine Rolle zusammenlegen, während die Manschetten bis zum Ellenbogen hinaufragen und zusammengeschoben einen Muff von nicht unbeträchtlichem Umfang ergeben. Vielfach werden die Manschetten an den Damengummimänteln auch nach unten sehr weit ausfallend geschnitten. Sie enden dann in einer Spitze.

Erhöhte russische Asbest- u. Asbestwaren-Produktion. Wie einer unserer Mitarbeiter aus Rußland erfährt, beabsichtigt die SSSR. in der Union erhöhte Gewinnung von Rohasbest und vermehrte Erzeugung von Asbestwaren durchzuführen. Es ist bekannt, daß die russische Asbestgewinnung und Asbestausfuhr in den letzten Jahren der tatsächlichen innerrussischen und ausländischen Nachfrage keineswegs gerecht zu werden vermochte. Insbesondere erhofft man von einer Steigerung der Rohasbestgewinnung einen wesentlichen Aufschwung der Ausfuhrmöglichkeiten, vor allem in die europäischen Länder, nach Japan, China und Ostasien. Es ist von der SSSR. ein Rationalisierungsprogramm für die Rohasbestproduktion aufgestellt worden, das bemerkenswerter Weise darauf basiert, daß man nicht, wie bisher, sich allein auf die Gewinnung hochwertiger Uralasbeste beschränken will, sondern sich mehr auf geringere, also billigere Qualitäten legen will. Man will auch die sonstigen russischen Asbestvorkommen außerhalb des Urals heranziehen und in ihrer Ausbeute steigern. Daneben, und das ist ohne Zweifel für Deutschland besonders beachtenswert, will man nicht nur die Rohasbestgewinnung vermehren, sondern sich in erhöhtem Maße der Fertigstellung von Asbestwaren zuwenden. In der unserem Mitarbeiter zur Verfügung gestellten Benachrichtigung der SSSR. heißt es, daß im laufenden Jahre 1928/1929 die Ural-Rohasbestgewinnung allein um wenigstens 70 Prozent oder rund 50 000 Tonnen gesteigert werden soll. Als Begründung der Notwendigkeit eines russischen Rationalisierungsprogramms in Asbest wird darauf verwiesen, daß der russische Asbest besonders geeignet sein soll, als Bremsband verwendet zu werden. Nach solchen Bremsbändern besteht ständig wachsende Nachfrage.

ü.

Temperaturüberwachung von Siloschläuchen. Der gute Zustand der im Silobetrieb verwendeten Gummi- oder Metallschläuche mit Gummidichtung ist von der herrschenden Temperatur abhängig. Dieser Umstand findet bisher nicht genügend Beachtung. Es ist nicht selten, daß Getreide, namentlich ausländisches, feucht ankommt oder feucht wird. Dadurch ergeben sich sowohl bei der Verarbeitung wie bei der Lagerung Schwierigkeiten, so daß eine laufende Temperaturüberwachung und Durchlüftung zu geschehen hat. Die Ueberwachung erstreckt sich auch auf Gummi- usw. Schläuche durch elektrische Widerstandsthermometer, die seitens des technischen Handels als Verkaufsobjekt einzubeziehen sind. Noch wichtiger ist die Durchlüftung durch permanente Luftzufuhr mittels geeigneter Luftschläuche und durch Umlagerung des Getreides mittels Siloschläuche von einem in den anderen Silo. Silos neuerer Bauart besitzen Lüfter, in deren Rippen und Kanäle kalte Luft eingeblasen wird. Die dazu verwendeten Gummischläuche ähneln den Preßluftschläuchen. Sie bestehen aus einer ammoniakresistenten Qualität, 32 mm Lochweite, 8 mm Wand und Einlagen. Siloschläuche dürfen nicht nur Druck- oder Saugschläuche gewöhnlicher Konfektion bis zu 500 und mehr Millimeter Lochweite sein, sondern müssen auch gegen gesteigerte Temperatureinflüsse widerstandsfähig sein. Nicht selten werden Klagen laut, daß Siloschläuche mit Außenumlagen, auch mit gummierten, abblättern bzw. ihre Umlagen lösen. Dies ist auf die erwähnte Feuchtigkeit des Getreides zurückzuführen. Es ist demnach empfehlenswert,



Digitized by Google

Siloschläuche ohne Umlagen oder nur mit ganz besonders gut gummierten zu liefern. Vor allem muß darauf geachtet werden, daß die Muffen der Siloschläuche, meist Spiralschläuche mit verdeckter Eisenspirale, auch an den Enden verdeckte Einlagen besitzen, um der Feuchtigkeit keine Angriffsfläche zu gewähren. Für sachgemäße Pflege von Siloschläuchen müssen diese Beobachtungen den Verbrauchern mitgeteilt werden, weil sich dadurch Reklamationen vermeiden lassen. Die bei Getreidesilos verwendeten Schläuche stellen wertvolle Verkaufsobjekte dar. ü.

Die Aktiengesellschaften der Kautschuk- und Asbestindustrie.

(Nach dem Stand am 31. Dezember 1927.)

Nach den amtlichen Ermittelungen weist die Kautschuk- und Asbestindustrie am 31. Dezember 1927 51 Aktiengesellschaften aus, die insgesamt ein Kapital von 119 Mill. RM. verkörpern.

Das Schwergewicht liegt der Anzahl der Gesellschaften nach in der Größenklasse von 1 bis 5 Mill. RM. In dieser Gruppe sind 16 Gesellschaften mit einem Kapital von 32 Mill. RM. zusammengefaßt. Die nächstgroße Zahl von Gesellschaften ist in der Kategorie von 100 000 bis 500 000 RM. vereinigt, sie haben zusammen ein Gesellschaftskapital von 3,2 Mill. RM. Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Verteilung auf die einzelnen Größenklassen.

Die tätigen Aktiengesellschaften nach Kapital-Größenklassen.

Aktienkapital	Zahl	Nom. Kap.
5 000 bis unter 50 000 RM.	2	0,02
50 000 „ „ 100 000 RM.	4	0,30
100 000 „ „ 500 000 RM.	14	3,20
500 000 „ „ 1 000 000 RM.	9	6,80
1 000 000 „ „ 5 000 000 RM.	16	32,00
5 000 000 „ „ 20 000 000 RM.	5	36,00
20 000 000 „ „ 50 000 000 RM.	1	40,00
Zusammen:	51	119,00*)

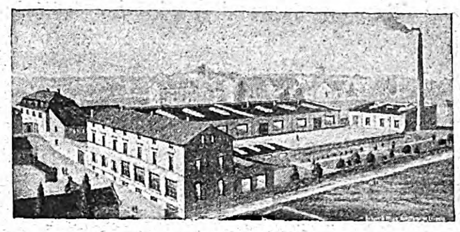
(Nom.-Kapital in Mill. RM.).

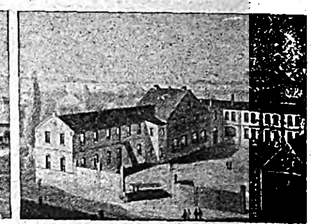
*) abgerundete Zahl.

50 Jahre August Kibele & Co.

Eine der ältesten, bekanntesten und angesehensten Firmen der Gummibranche, die Firma August Kibele & Co., Gummiwaren- und Metallwarenfabrik, Weißenfels a. d. S., feiert am 1. Oktober 1928 das Fest ihres 50jährigen Bestehens.

Aus kleinen Anfängen, von Herrn August Kibele in Leipzig gegründet und kurz darauf nach Weißenfels a. d. S. verlegt, entwickelte sich die Fabrik zu einem beachtenswerten Unternehmen im Laufe der Jahrzehnte. Neben der Grundfabrikation chirurgischer und technischer Hartgummiwaren, wofür die Pressungen im eigenen Betrieb hergestellt werden, werden auch alle gangbaren Patent-





gummiwaren sowie warmvulkanisierte technische Artikel vom Urprodukt aus hergestellt.

Seit dem Tode des Gründers im Jahre 1906 liegt die Leitung des Betriebes in den Händen seiner drei Söhne, der Kaufleute Franz, Alban und Ingenieur Josef Kibele, die das Werk nach bewährten soliden Grundsätzen fortführen.

Das Werk ist laufend gut beschäftigt und entwickelt sich in zufriedenstellender Weise.

Möge es der Firma August Kibele & Co. beschieden sein, noch recht lange Jahre zu ihrem Wohle, zum Wohle der Gummibranche und der deutschen Wirtschaft weiter zu arbeiten.

Kamelhaar-Treibriemen
in
verschiedenen Qualitäten
Ferner
als SPEZIALITÄT:
Kokos-Gurten
für Elevatoren und Transporteure
in Wäschereien, Holzschleifereien usw.
J. C. Martini
Schlotheim
Verkauf nur an Wiederverkäufer.



RÜGER & MALLON
gegründet 1830
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90
R & M BÜRGT FÜR QUALITÄT
Hochdruckmanschetten
Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche
Die Bezugsquelle für Händler
606

Gummierte Regenmantelstoffe
(große Auswahl)
431
Bettstoffe * Oelbattiste * Oelseide
Gummiwerk H. Wille
Pinneberg bei Hamburg
Gründungsjahr 1859 Gründungsjahr 1859

Ia Schlackenwolle
Feuerfestes Isolier-Material
gegen Wärme- u. Kälteverluste
fabriziert und liefert
Isola-Gesellschaft m. b. H., Essen (Ruhr), Pettenkoferstr. 28

Digitized by Google

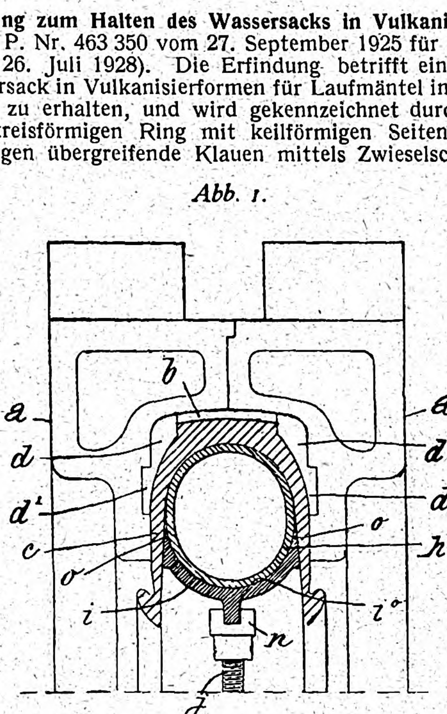


Digitized by Google

Neue Patente und Gebrauchsmuster

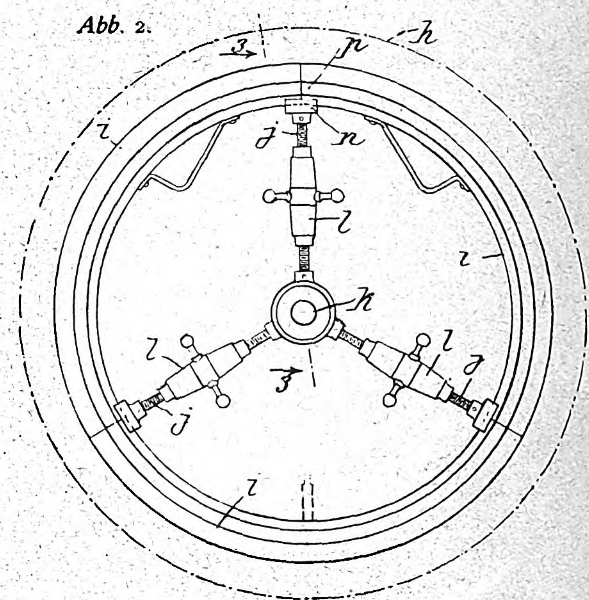
Vorrichtung zum Halten des Wassersacks in Vulkanisierformen für Mäntel. D. R. P. Nr. 463 350 vom 27. September 1925 für Pierre Menjou, Paris (veröff. 26. Juli 1928). Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung, um den Wassersack in Vulkanisierformen für Laufmäntel in der ordnungsmäßigen Lage zu erhalten, und wird gekennzeichnet durch einen mehrteiligen, halbkreisförmigen Ring mit keilförmigen Seiten, dessen Teile durch ihre Fugen übergreifende Klauen mittels Zwieselschrauben gegen

Abb. 1.



ein Mittelstück abgestützt werden. Die Zeichnung veranschaulicht den Erfindungsgegenstand in einem Ausführungsbeispiel, und zwar zeigt: Abb. 1 einen Teil der Vorrichtung im Längsschnitt und Abb. 2 die ganze Einrichtung in Seitenansicht. Die Form umfaßt die beiden miteinander fest verbundenen Heizplatten a, zwischen denen der einzuformende und mit Kautschuk zu überziehende Reifen eingebracht wird. Die zur Profilierung dienenden Einsätze bestehen aus einem Ring b, der die Laufdecke des Mantels c formt, und aus zwei symmetrischen Ringen d, deren Innenflächen die Seitenflächen der Laufdecke und die Wangen des Reifens formen. Jeder Ring d weist außen einen ringförmigen Vorsprung d¹ auf, der in eine entsprechende Aussparung der zugehörigen Platte zu liegen kommt, und legt sich mit seiner Innenfläche tangential an die Innenfläche der zugehörigen Platte an. Die Einrichtung zum Befestigen des Wassersackes h besteht, unabhängig vom gewünschten Außenprofil des Reifens,

Abb. 2.



aus folgenden Teilen: Ein mehrteiliger, halbkreisförmiger Ring i hat eine Nut i⁰, etwa vom Profil einer Fahrradfelge. Die keilförmigen Seiten o dieser Nut liegen möglichst genau in einer Linie mit den Innenflächen der Wangen des Reifens, so daß der Wassersack h gebrauchsfertig derart eingeführt werden kann, daß er sich seitlich gegen die Innenflächen der Wangen des Reifens anlegt. Der Ring i wird aus Aluminium hergestellt.



ERZGEBIRGISCHE
Treibriemenfabrik
R. Max Philipp, Niederschlema, Erzgeb.

Gummifäden-Schneidmaschinen
in bester Ausführung, äußerst genau schneidend, mit Motor-Antrieb und mit Vorgelege-Antrieb baut als langjährige Spezialität
26
Maschinenfabrik M. Weyer Köln-Ehrenfeld

Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.
Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.
Berlin W 35 Lützowstr. 96
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203
Spezial-Laboratorium:
Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

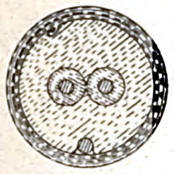
FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.
551

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Entsprechend der Zahl seiner Elemente sind ebenso viele radiale Arme j so angeordnet, daß sie an ihren inneren Enden fest mit einem Mittelstück k verbunden werden können, während die äußeren klauenförmigen Enden n an den Fugen p der Innenfläche des Ringes i mit regelbarer Pressung anliegen. Jeder Arm j besteht aus zwei Spindeln mit gegenläufigem Gewinde, in die eine Mutter l eingreift, so daß er eine Zwieselschraube bildet. Die Einrichtung wird in folgender Weise benutzt: Der mit Kautschuk zu überziehende Reifen c wird in eine der Platten a eingebracht. Sodann führt man den Wassersack h in den Reifen ein und bringt die aneinanderstoßenden Elemente des Ringes i in eine solche Stellung, daß die Arme j die Ringelemente untereinander verbinden. Alsdann schraubt man die Elemente nach außen, legt nun die zweite Platte a darauf, spannt die beiden Platten fest zusammen und erteilt dem Wasser im Sack h die erforderliche Pressung. Der Wassersack findet am Ring eine starre Stütze und legt sich vollständig genau sowohl gegen den Ring l als auch gegen den Mantel c. **Patentanspruch:** Vorrichtung zum Halten des Wassersacks in Vulkanisierformen für Mäntel, gekennzeichnet durch einen mehrteiligen, halbkreisförmigen Ring i mit keilförmigen Seiten o, dessen Teile durch ihre Fugen p übergreifende Klauen n mittels Zwieselschrauben j, l gegen ein Mittelstück k abgestützt werden.

Gummischlauchrohrdraht. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. G.-M. Nr. 1 040 425. Der Metallmantel der Neuheit an dem Gummischlauchrohrdraht, bei dem der Metallmantel von abwechselnden Lagen aus Imprägniermasse, Papier und Faserstoff oder dergleichen umgeben ist, besteht aus einem Blech aus einer korrosionsbeständigen Eisenlegierung, insbesondere einer Legierung von Eisen mit einer Beimischung bis zu etwa 0,3 Prozent Kupfer, das mit einem Ueberzug aus Blei oder Zinn, Aluminium oder dergleichen versehen ist.



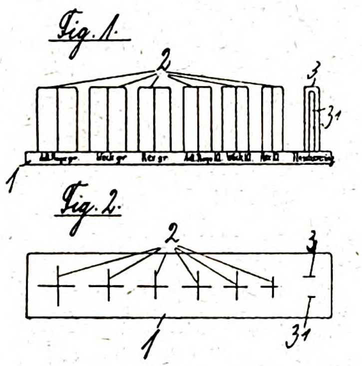
G.-M. Nr. 1 040 425.



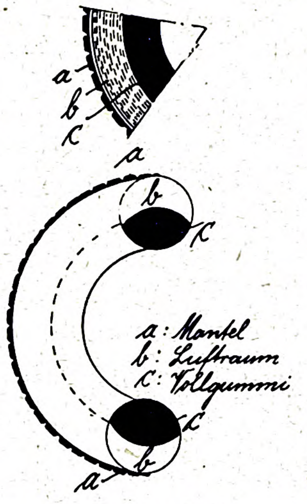
G.-M. Nr. 1 040 596.

Verpackungsmittel für Verbandstoffe. Carl Wilhelm Immenkamp, Chemnitz, Wilhelmplatz 9. G.-M. Nr. 1 040 596. Die Neuheit besteht in aus farbigem oder farblosem, durchsichtigem, glasklarem, papierähnlichem Material hergestellten Umschlägen, Beuteln, die als Verschluß eine mehrfach übergebogene Falte haben, die an den Seiten von Kreuzfalten festgehalten wird. Durch Aufheben der übergebogenen Falte werden die beiden Seiten derselben unter den Kreuzfalten hervorgezogen und es entsteht ein Beutel, der eine teilweise Entnahme des Inhalts ermöglicht.

Gummiringverkaufsständer. Paul Peters, Magdeburg, Breiteweg 14. G.-M. Nr. 1 040 308. Die Neuheit besteht in einem Verkaufsständer für Gummiringe, gekennzeichnet durch U-förmige — zweckmäßigerweise sich im Verbindungsjoch rechtwinklig kreuzende — Drahtbügel zum Halten der Gummiringe. Auf der Grundplatte 1 sind acht Gestelle für Ringe verschiedener Durchmesser angeordnet. Die sechs größeren Gestelle 2 bestehen aus je zwei in der aus Abb. 2 ersichtlichen Weise gekreuzten Bügeln, während die beiden kleinsten Gestelle 3, 3', die zum Halten von Ringen kleinen Durchmessers, wie sie beispielsweise zum Verschluß von Flaschen verwendet werden, dienen, aus nur je einem Bügel von dem lichten Ringdurchmesser entsprechender Breite bestehen. Auf der Vorderseite der Grundplatte 1 sind entsprechende Aufschriften angebracht.



G.-M. Nr. 1 040 308.



G.-M. Nr. 1 040 315.

Halbvollgummireifen für Auto, Motor- und Fahrräder. Erdmann Rosenhain, München, Gunzenlehstraße 1. G.-M. Nr. 1 040 315. Die Neuheit besteht in einem Halbvollgummireifen für den Gebrauch beim Auto, Motor- und Fahrrad; er besitzt den außergewöhnlich großen Vorteil, das Ueberschlagen des Fahrzeuges bei Reifenpanne in hohem Maße zu verhüten



Digitized by Google

und ermöglicht selbst bei stattgefundener Reifenpanne ein ungehindertes Weiterfahren ohne sofortiges Aufziehen eines neuen Reifens, was bei Motor- und Fahrrädern unterwegs meist unmöglich ist, da dieselben bekanntlich Ersatzreifen nicht mitführen. Aber nicht nur, daß der Fahrer bei der Verwendung des Halbvollgummireifens in die angenehme Lage des Weiterfahrens bei einer etwaigen Panne gelangt, so ist dieser Reifen betreffs der Verhütung von Unglücksfällen von unschätzbarem Wert.

Gummiisolierte Leitung. Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin-Siemensstadt. G.-M. Nr. 1 040 427. Die Neuheit an der gummiisolierten Leitung mit einem Geflecht aus Baumwolle, Glanzgarn oder Seide besteht darin, daß das Geflecht vollständig mit Celluloselack oder Celluloseöllack



getränkt ist. 1 ist der aus dünnen Leitern bestehende Kupferleiter, 2 die den Kupferleiter umgebende Gummihülle, 3 ist ein auf der Gummihülle aufgebrachtes Geflecht aus Baumwolle, Glanzgarn oder Seide, das durch Tränkung der Ader in Celluloselack oder Celluloseöllack völlig mit diesem imprägniert ist.

Ausländische Patente.

Kautschukmischung. Engl. Pat.-Nr. 293 502 vom 19. April 1927 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London, und F. Twiss, Erdington, Birmingham veröff. 29. August 1928). Man mischt zähflüssige oder halbfeste Beschleuniger, Erweicher und Kolophon mit Kautschuk. Die Zusätze werden vorher zusammengeschmolzen oder gelöst in Benzol oder Alkohol und im Mischer verarbeitet. Beispiel in Teilen: 9 Kolophon und 1 Oelsäure; 3 Kolophon und 1 Aldol α-naphthylamin; 3 Kolophon und 1 Crotonaldehydanilin. Zusatz von Zinkoxyd oder Ton als Füllstoffe.

Herstellung körniger gefärbter Kautschukstreifen. Engl. Pat. Nr. 292 754 vom 26. Mai 1927 für Macintosh & Co. Ltd., A. Brazier und F. Thompson, Manchester (veröff. 15. August 1928). Kautschukplatten bedeckt man ein- oder beiderseitig mit gefärbter Kautschuklösung, preßt sie zu Blöcken zusammen und zerteilt diese mechanisch in dünne Streifen, die feine farbige Körnung zeigen.

Herstellung enger Kautschukschläuche. Engl. Pat. Nr. 293 535 vom 26. Mai 1927 für Dunlop Rubber Co. Ltd., London, und T. Hyde, Erdington, Birmingham (veröff. 29. August 1928). Zur Herstellung von Kautschukschläuchen mit engen Oeffnungen dient eine wässerige Kautschukdispersion, die auf einem ausschmelzbaren Kern niedergeschlagen wird. Beispiel: Ein Draht aus Woodsmetall (Gemisch aus Wismut, Kadmium, Blei und Zinn) wird in eine Dispersion von Kautschuk oder Kautschukmischung getaucht, die Vulkanisationsmittel enthält, und daraus elektrophoretisch Kautschuk niedergeschlagen. Man entfernt der Kern durch Einlegen des auf eine Rolle gewickelten Schlauches in ein heißes Bad unter Drehen, so daß das Metall ausfließt. Vulkanisation des Schlauches erfolgt kalt oder heiß auf bekannte Weise.

Koagulationsmittel für Kautschukmilchsaft. Engl. Pat. Nr. 292 964 vom 27. Juni 1928 für Soc. Italiana Pirelli, Mailand (veröff. 22. August 1928). Man vermischt den Milchsaft mit Oxyden oder Hydraten von zwei- und dreiwertigen Metallen (Zink, Magnesium, Aluminium, Kalzium usw.) und einem Ammoniumsalz, z. B. Sulfat. Derartig behandelter Milchsaft eignet sich direkt zur Fabrikation von Kautschukartikeln.

Masse zum Einfüllen in undichte Kautschukreifen. Engl. Pat. Nr. 292 835 vom 8. November 1927 für S. Sorabji, Versova in Indien (veröff. 22. August 1928). Die Masse besteht aus 10 lb. Glimmerpulver, 1 lb. gebranntem Gips, 20 lb. Graphit und 1 lb. Dextrin, mit 50 lb. destilliertem Wasser angerührt unter Zusatz von 1 oz. Salizylsäure und 2 oz. Glyzerin.

Reichs-Patente

Anmeldungen.

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Klasse.

39a. 10. D. 50 393. Max Draemann, Fröndenberg, Ruhr. Vorrichtung zur Herstellung von Gummifäden durch Herausspritzen der Gummimasse aus Düsen. 7. Mai 1926.

Erteilungen.

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt.

Klasse.

33a. 11. 466 321. Richard Groll, München, Damenstiftstraße 15. Umkehrbares Einsatzstück mit Gummipuffer und Stahlspitze für Krückstockfuß. 28. August 1927. G. 71 125.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

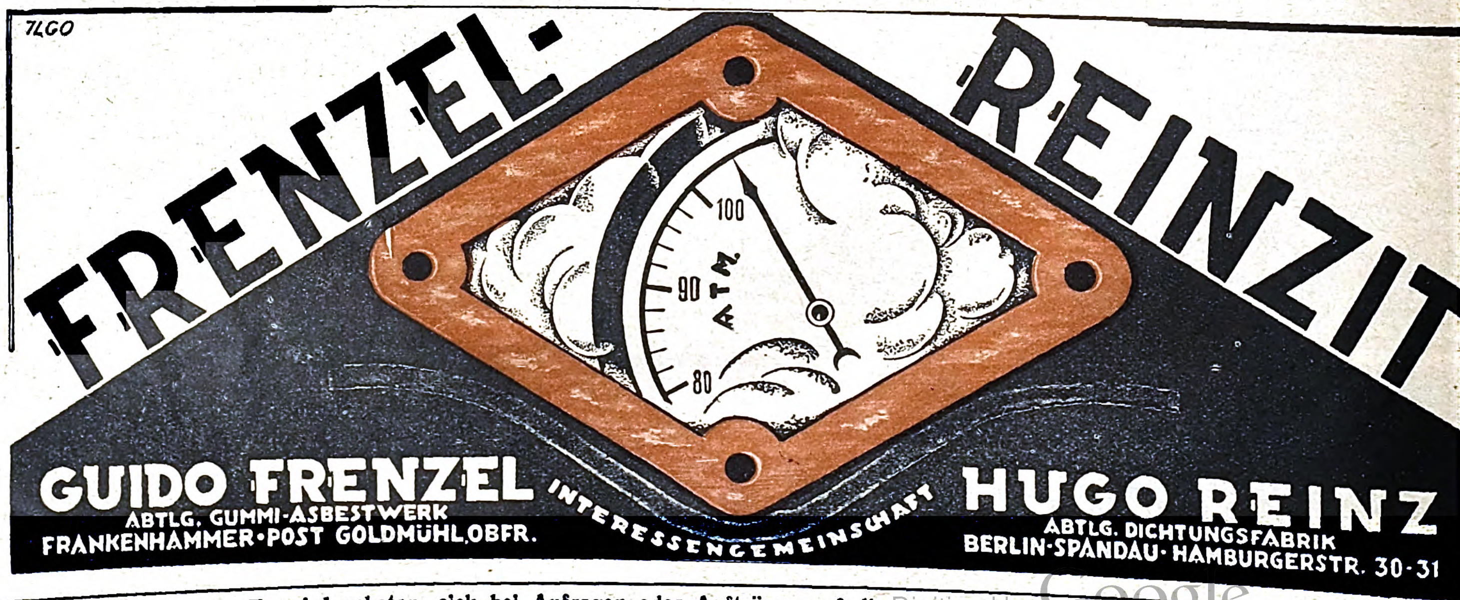
Klasse

3a. 1 044 501. Berg & Nolte Akt.-Ges., Lüdenscheid i. W. Strumpfhalter mit Gummizunge. 13. August 1928. B. 130 114.

3b. 1 044 490. Fritz Barth G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen, Märkische Straße 125a. Gummielastischer Ring. 9. August 1928. B. 130 098.

30d. 1 044 606. Fritz Keller, Nürnberg, Hauptmarkt 27. Schwamm zur Verhütung der Konzeption. 9. Juli 1928. K. 119 499.

WÄRMFLASCHEN
mit Dauerdichtung D.R.G.M., glänzend bewährt
in unübertroffener
QUALITÄT
und Konfektion
FORM und HANDARBEIT
41 a
MANNHEIMER GUMMISTOFF-FABRIK
RODE & SCHWALENBERG, G.M.B.H., MANNHEIM



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

30d. 1 044 782. **Löns & Lodders**, Hannover, Nienburger Straße 11. Verbandpäckchen. 6. Juli 1928. L. 66 249.

30d. 1 044 809. **Löns & Lodders**, Hannover, Nienburger Straße 11. Verbandpäckchen nach Gebrauchsmuster 975 784. 3. August 1928. L. 66 463.

30d. 1 044 823. **Carl Wilhelm Immenkamp**, Chemnitz, Wilhelmplatz 9. Verpackungshülle für Verbandstoffe. 13. August 1928. J. 29 787.

30d. 1 044 934. **Mann & Co.**, Hannover, Blumenauer Straße 8. Rollbinde aus Verbandstoff. 9. Juli 1928. M. 99 732.

30d. 1 044 956. **„Olla" Spezialitäten Jacques Balog**, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin und Dipl.-Ing. H. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Imprägnierte Einlage für transparente Präservativs. 7. August 1928. O. 16 934.

33c. 1 044 939. **Alfred Langer-Reuth**, Goslar a. H. Rasierschutzvorrichtung aus wasserabstoßendem Gummileinenstoff mit für jede Halsweite passendem Klappkragen. 16. Juli 1928. L. 66 266.

47f. 1 044 370. **Friedrich Bertelmann**, Komm.-Ges., Westig i. W. Schlauch- o. dgl. Kupplung. 20. August 1928. B. 130 239.

47f. 1 044 610. **Firma Gustav Espey**, Duisburg, Börsenstraße 16. Stopfbüchsenpackung zur Abdichtung von hin- und hergehenden Stangen und Spindeln. 17. Juli 1928. E. 39 375.

47f. 1 044 713. **Rudolf Götz**, Mannheim, Neckarvorlandstraße 18. Schlauchkupplung. 22. August 1928. G. 67 908.

63e. 1 045 018. **Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie**, Hannover, Vahrenwalder Straße 100. Ein- und Umlage für Gummifabrikate. 22. März 1926. C. 18 518.

71a. 1 044 341. **Freitaler Schuhfabrik Robert Gebauer**, Freital-Deuben b. Dresden. Filzsohle mit Gummiauflage für Hausschuhe. 14. August 1928. F. 58 316.

Eingetragene Warenzeichen.

Nr. 389 332. **Panfermin** für Teibach & Vogel, Bad Kreuznach a. Nahe, auf Dichtungsmittel.

Nr. 389 548. **Pech's Noblessa** für M. Pech Akt.-Ges. für sanitären Bedarf, Berlin W 35, auf Damenbinden.

Nr. 389 572. **Plastitect** für Hans Presch, Berlin W 30, auf Dichtungs- und Isoliermittel.

Nr. 389 390. **R P c** (Bildmarke) für Radio Pack Co. Ges. m. b. H., Hamburg 11, auf u. a. Wärmflaschen, Eisbeutel, Kompressen, Bandagen.

Nr. 389 549. **Sauerbruch** für C. Stiefenhofer, München, auf chirurgische Instrumente.

Nr. 389 737. **Schindler** für Albin Schindler, Papiermühle, Kr. Stadtroda i. Thür., auf Gummisohlen und -Absätze.

Nr. 389 155. **Schmutzfink** für Gummiwarenfabrik Saul G. m. b. H., Aachen, auf Gummi, Gummiwaren für technische und hauswirtschaftliche Zwecke, Sportgeräte und Spielwaren.

Nr. 389 621. **Siccofrico** für Frischauer & Comp., Asperg v. Stuttgart, auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 389 710. **Torwart** für Georg Wörner, Karlsruhe, auf hygienische Gummiwaren.

Nr. 389 654. **Ursus** für Hoffmann & Co. G. m. b. H., Köln a. Rh., auf u. a. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 389 388. **VJA** für Julius Friedlaender Gummiwarenfabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Tasche aus Gummi, Satin oder dergl. mit Irrigator, Irrigatoren.

Nr. 389 108. **Zellusia** für Max Kermes, Hainichen, Sa., auf Damenbinden, Verbandwatte, Verbandstoffe.

Nr. 390027. **Absorba** für M. Steinberg, Köln-Lindenthal, auf Armblätter.

Nr. 389 984. **Allemania** für Albert Ziegler, Giengen a. Brenz, auf Feuerwehrschläuche.

Nr. 390 139. **Aizol** für Reichskraftsprit-Ges. m. b. H., Berlin W 9, auf Lösungsmittel für die celluloidverarbeitende Industrie.

Nr. 390 028. **Aquaking** für Adolf A. Stern, Berlin C, auf Regenmäntel.

Nr. 390 272. **Atma** für Karl Fischer, Nürnberg, auf Atmungs- und Lungenkräftigungs-Inhalator.

Nr. 389 880. **Balloped** für Schuhfabrik Eugen Wallerstein A. G., Offenbach a. M., auf Schuhe aus Kautschuk, Gummiabsätze und -sohlen.

Nr. 390 270. **Blud Rub** für Blud-Rub Manufacturing Comp., Indianapolis (V. St. A.), auf Massageapparate.

Nr. 389 879. **Fortoped** für Schuhfabrik Eugen Wallerstein A. G., Offenbach a. M., auf Schuhe aus Kautschuk, Gummiabsätze und -sohlen.

Nr. 389 979. **Ker** für Mechan. Treibriemenweberei und Seilfabrik Gust. Kunz Akt.-Ges., Treuen i. Sa., auf Treibriemen, Transportbänder, Schläuche, Seile, technische Gewebe.

Nr. 389 943. **Paracord** für Endicott Johnson Corporation, Endicott (V. St. A.), auf Sohlen und Absätze aus Gummi und Kautschuk.

Nr. 389 793. **Reifenwächter** für Fritz Schwien, Berlin N 58, auf Vorrichtung zur Ankündigung von Reifenschäden.

Nr. 390 107. **Reinz-Spezial** für Hugo Reinz Fabrik für Eisenbahn- und Industriebedarf, Berlin-Spandau, auf Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate.

Nr. 390 141. **Rosel** für Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik G. m. b. H., Berlin O 112, auf Schwammbeutel, Luftkissen, Reiserollen, Reisenecessaire aus gummiertem Stoff, Windelhosen, Damenmonatshosen, gummierten Schürzen, Eisbeutel.

Nr. 389 981. **Ruborial** für Conrad Scholtz A.-G., Hamburg, auf Treibriemen, Transportbänder und Elevatorgurte.

Nr. 390331. **Siderosthen** für Akt.-Ges. Joh. Jeserich, Berlin-Charlottenburg, auf u. a. Asbestfabrikate, Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus.



Digitized by Google

Neue türkische Einfuhrbestimmungen für sanitäre Erzeugnisse.

Bekanntlich ist Deutschland am türkischen Import sanitärer Bedarfsartikel sehr stark beteiligt. Es ist deshalb für diejenigen Firmen, die sich mit dem Vertrieb sanitärer, pharmazeutischer, chirurgischer, medizinischer, orthopädischer oder hygienischer Kranken- und Gesundheitspflegeerzeugnisse befassen, von Bedeutung, die neuen Bestimmungen kennenzulernen, die mit Jahresbeginn in Kraft treten sollen.

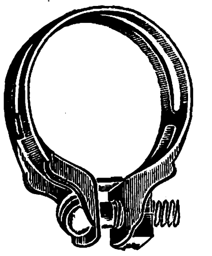
Wichtig ist, daß sämtliche schon bestehenden Einfuhr- und Verkaufslizenzen erneuert werden müssen. Die meisten Fachleute unserer Branche sind sowohl durch ihre türkischen wie heimischen Vertreter oder durch die zuständigen Konsular- und anderen Behörden darauf hingewiesen worden, daß die Antragsfrist für neue Lizenzen bereits am 26. August abgelaufen ist. Doch hat die deutsche Reichsvertretung in Angora bei der türkischen Regierung den Antrag gestellt, die Einlaßfrist um drei Monate zu verlängern. Es ist anzunehmen, daß dem deutschen Antrage Folge geleistet wird.

Aus den einzelnen Paragraphen des neuen türkischen pharmazeutischen Gesetzes ist beachtenswert, daß der Begriff pharmazeutische und medizinische Präparate scharf umrissen wird. Sie umfassen u. a. folgende Erzeugnisse unserer Branche: Gummistrümpfe, Leibgürtel, Korsetts, Bandagen eingetragener Schutzmarken, antikonzeptionelle Mittel in besonders geschützten Packungen, Prothesen, alle chirurgischen Instrumente besonderer Marken, künstliche Glieder aus Leder und Holz, Katheter, Sonden, Bruchbänder, Spritzen, Kanülen, Pflaster, Spekula, Respiratoren, Blutdruckmesser und Frauenduschen. Im großen ganzen kann man sich nach denjenigen Erzeugnissen richten, die in Deutschland von den Apotheken und Drogengeschäften geführt werden. Vornehmlich scheint es dem türkischen Hygieneministerium auf solche Brancheartikel anzukommen, die als Markenartikel unter besonderen Bezeichnungen und unter besonderen Verpackungen ins Ausland geliefert werden.

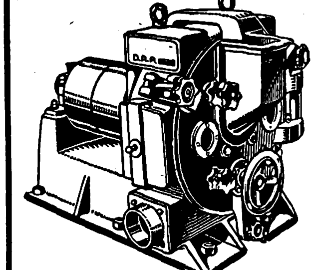
Bedeutungsvoll ist, daß der Zulassungsantrag für alle aus dem Auslande kommenden sanitären Artikel nur dann angenommen wird, wenn er von Eigentümern türkischer Apotheken oder Drogisten oder von Vertretern der Fabriken und Laboratorien, die in der Türkei ansässig sind, eingereicht wird. Demnach können die Geschäfte in allen unseren Fabrikaten nur durch türkische Apotheken, Drogisten oder Fabrikvertreter gemacht werden. Dazu wird verlangt, daß die im Ausland befindlichen türkischen Konsularvertretungen die Rezepte, Gebrauchsanweisungen, Verkaufserlaubnisse usw. beglaubigen. Diese Beglaubigungen sind wiederum mit beglaubigten Abschriften und fünf Mustern einzureichen. Die türkischen Vertreter sind für die eingeführten Erzeugnisse verantwortlich. Seitens des Ministeriums wird dauernde Kontrolle ausgeübt, werden Stichproben und Analysen vorgenommen, wobei die Kosten seitens der Importfirma zu vergüten sind, ein Status, der uns in Deutschland eigenartig anmutet, unter den türkischen Verhältnissen aber verständlich ist.

Wer chirurgische, medizinische, orthopädische Artikel, Gummiwaren und dergl. nach der Türkei ausführen will, muß auf der äußeren Verpackung und der beizulegenden Gebrauchsanweisung seinen Herstellernamen, den Ort der Herstellung, die Nummer der ministeriellen Genehmigung und außerdem den Preis gut sichtbar anbringen. Das wird auf Schwierigkeiten namentlich bei solchen Erzeugnissen stoßen, die keine Markenartikel mit festen Preisen darstellen. Die vorgesehenen Gebühren werden für die Analyse bei der Anmeldung, für die Genehmigung bei deren Aushändigung erhoben. Alle nach der Türkei eingeführten sanitären Fabrikate unterliegen der Verbrauchssteuer, je nach ihrem Verkaufspreis. Bei der Verzollung wird diese Steuer durch eine Steuermarke gekennzeichnet, die auf jedes Fabrikat und Präparat aufgeklebt wird, und zwar so, daß diese nur geöffnet werden können, wenn die Marke zerrissen wird. Dieser Modus erscheint nicht nur umständlich, sondern schwer durchführbar.

Wer sich den Bedingungen nicht fügt, wird in erhebliche Strafen wegen Uebertretung oder Umgehung des pharmazeutischen Gesetzes genommen. Zweifellos besitzt dieses für den Exporteur unserer Branche zahlreiche Härten. Immerhin wäre es bedauerlich, wenn sich unsere nach der Türkei ausführenden Fachleute dadurch behindern ließen, von weiteren Exportgeschäften Abstand zu nehmen. Mit Hilfe der Türken selbst, vor allem aber der türkischen Vertreter, lassen sich manche schwierig erscheinende Klippen umschiffen. Die Türkei ist nach wie vor auf deutsche Fabrikate angewiesen, zumal die deutschen Fabrikate wegen ihrer Preiswürdigkeit und hervorragenden Qualität sehr geschätzt sind. Jedenfalls ist es bei weiteren Exportgeschäften in Erzeugnissen unserer Branche notwendig, sich genau nach den Bestimmungen des neuen pharmazeutischen Gesetzes zu richten. ü.


Original 272
„Atlantic"
Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10–116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

Der Brotartikel
aller Fachgeschäfte
wird nach Probebezug die neue
vollständig auflösbare
König's Carola-Binde
R. G. M. 1 019 960
Waschbare Mullbinde zum Anknöpfen mit Gummistoffauflage und bequem einzusteckenden Zellstoffeinlagen
Höchster Schutz der Wäsche!
Größte Bequemlichkeit!
Oscar König, Stuttgart, Tübinger Str. 13

Mahl- u. Zerreißmaschine
für Gummiabfälle aller Art
u. verwandte Stoffe

zerkleinert bei einem Mahlgang in jedem gewünschten Feinheitsgrad mit hoher Leistung und geringem Kraftverbrauch
A. Sorge, Ingenieur, Halle a. S.
614 Universitätsring 23

In
Holland
und dessen
Kolonien
erreicht man
die gesamte chemische Industrie und deren Nebenzweige, sowie die einschläg. Maschinen- u. Bedarfsartikel-Handlungen durch eine Anzeige in dem in Holland erscheinenden
„Chemische Courant voor Nederland"
Probenummern, Preisanstellung und jede gewünschte Auskunft kostenlos durch die Vertretung für Deutschland:
Lorenz & Co., G. m. b. H.
Leipzig C 1, Bosestr. 6.
486


Württembergia
der vollkommenste Feuerlöschschlauch
ALBERT ZIEGLER SCHLAUCH FABRIK GIENGEN a/BRENZ

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W. Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel
Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1



Ausstellungsauszeichnungen.

Nachdem es während des Krieges und in der Nachkriegszeit den Anschein hatte, als ob man auch in Deutschland wie in den angelsächsischen Ländern auf die Prämiierung ausgestellter Gegenstände auf Ausstellungen und Messen und die damit zusammenhängende Verleihung von Medaillen und Urkunden verzichten wollte, hat sich doch unter starker Beteiligung gewerbsmäßiger Ausstellungsunternehmer das System der Verteilung von Auszeichnungen auf Ausstellungen erhalten. Für dieses Festhalten an den alten Gewohnheiten ist wohl in erster Linie die starke Ausstellungsmüdigkeit verantwortlich zu machen, der gegenüber die Ausstellungsunternehmer besondere Reiz- und Lockmittel für die Firmen in Form von oft wertlosen Medaillen schaffen mußten.

Unter wertlosen Ausstellungsauszeichnungen sind nun nicht etwa nur die ausgesprochenen Schwindelausstellungen und im Wege des Medaillenschachers erkauften Auszeichnungen zu verstehen, vielmehr sind, wie die Gerichte wiederholt entschieden haben, hier auch solche Diplome, Medaillen, Ehrenurkunden und -preise und dergleichen einbegriffen, die auf überflüssigen und wilden Ausstellungen „verliehen" worden sind, ohne daß zuvor ein ernsthafter Wettbewerb, eine sachverständige Prüfung der Ausstellungsgegenstände oder gar — ein früher nicht seltener Fall — überhaupt eine öffentliche Ausstellung der prämiierten Gegenstände stattgefunden hat.

Zahlreiche, darunter angesehene Firmen, denen an sich gewiß nichts ferner liegt, als sich bewußt des unlauteren Wettbewerbs schuldig zu machen, führen in ihren Drucksachen (Prospekten, Katalogen, Briefbogen usw.) sowie in sonstigen Geschäftseinrichtungen (Schaufenstern, Firmenschildern, Lieferwagen usw.) Abbildungen von Ausstellungsauszeichnungen der gedachten Art, offenbar ohne sich über die Wertlosigkeit und Strafbarkeit dieser Reklame klar zu sein. Treten alsdann, wie nur allzuoft, unliebsame straf- und zivilrechtliche Weiterungen ein — Anzeigen von Konkurrenzfirmen, die sich geschädigt fühlen, polizeiliches Einschreiten, Klage auf Unterlassung und evtl. Schadenersatz, gerichtliches Vorgehen —, dann findet die Medaillenherrlichkeit ein rasches Ende.

Allen Firmen, die im Besitze von Auszeichnungen sind, die nicht von allgemein anerkannten und über jeden Zweifel erhabenen Ausstellungen stammen, wird daher empfohlen, sich an zuständiger Stelle über den Charakter ihrer Diplome zu vergewissern. Das Deutsche Ausstellungs- und Messeamt (Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28), die von der deutschen Wirtschaft mit der Wahrnehmung ihrer Ausstellungs- und Messeinteressen beauftragte zentrale deutsche Organisation, die hinsichtlich der meisten in Betracht kommenden Veranstaltungen über ein sorgsam gesammeltes und umfangreiches Aktenmaterial verfügt und den Staatsanwaltschaften und Gerichten als gutachtende Körperschaft in den einschlägigen Fällen dient, ist in allen Fällen zu den erforderlichen Auskünften gern bereit. Mit den Anfragen sind sämtliche vorhandenen Unterlagen über den Erwerb der Auszeichnungen, insbesondere auch die Originale oder genauen Abbildungen der fraglichen Auszeichnungen, einzureichen. (flp)

Praktische Riemenprüfung.

Vom Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands e. V. wird uns mitgeteilt: Anläßlich der Jahreshauptversammlung des Verbandes der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands e. V. in Stuttgart hielt am 21. d. M. Herr Prof. Dr.-Ing. Skutsch aus Berlin einen sehr interessanten Vortrag über „Praktische Riemenprüfung". Er stellte der Laboratoriumsforschung, die die sorgfältige Trennung der einzelnen Einflüsse zum Ziel hat, den Bruttoversuch gegenüber, der den Lebenslauf des Ledertreibriemens, um einen Begriff der Kinematographie zu verwenden, nach Art eines Zeitraffers zusammenfaßt und dabei seine Lebensdauer von Jahren auf Stunden verkürzt. Dies wird durch zwei verschiedene Mittel erreicht, einmal durch sehr schnellen Gang der Prüfmaschine — der Riemen macht etwa 36 Umläufe in der Sekunde — und zweitens durch eine Steigerung der Beanspruchungen auf das Doppelte oder Dreifache. Im übrigen ahmt die neue Maschine (DRP a.), trotzdem der Riemen leerläuft und der Kraftbedarf also kaum 1/4 PS. beträgt, Biegung, Spannungswechsel und Schlupf der Wirklichkeit entsprechend nach. Durch das geschützte Verfahren soll in erster Linie dem Käufer ein Mittel gegeben werden, sich wenigstens durch Stichproben von der Güte der Ware zu überzeugen.

Die von Herrn Dipl.-Ing. Reiman in Lichtbildern vorgeführte, von der SKF Norma gebaute Maschine wird nach Ansicht der anwesenden Fachleute der Treibriemenindustrie wertvolle Dienste leisten. Bei einer Jahreserzeugung von zirka 60 000 000 M Ledertreibriemen in Deutschland ist die Erfindung einer solchen Prüfmaschine für die Rationalisierung der Betriebswirtschaft in Deutschland von weittragender Bedeutung.

Thüringer Schlauchweberei u. Gummiwerk
Waltershausen in Thüringen
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer in
Preßluftschläuchen,
Autogenschläuchen,
Bier u. Weinschläuchen,
Spiralschläuchen,
Benzinschläuchen
Technische Gummiwaren aller Art
Feuerwehrschläuche, roh und gummiert
Langjährig bewährte Spezialqualitäten. Prompte Lieferung.
127b

Digitized by Google

Beförderungsdauer für Postpakete nach überseeischen Ländern von deutschen Häfen aus.

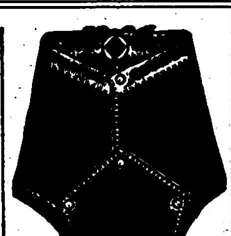
Für die Handelswelt ist es oft von Bedeutung, die Beförderungsdauer für Briefe und Pakete nach den überseeischen Ländern zu wissen. Die Briefsendungen werden auf dem schnellsten Wege dem deutschen oder ausländischen Abgangshafen des Dampfers zugeführt. Auch für Pakete kann der Absender einen bestimmten Leitweg vorschreiben. Die Gebühr ist aber dann etwas höher durch die Anteile der an der Beförderung beteiligten Länder. Aus der nachstehenden Zusammenstellung ist ersichtlich, mit welcher Beförderungsdauer bei Postpaketen nach den überseeischen Ländern von deutschen Häfen aus gerechnet werden kann.

Bestimmungsland	Beförderungsdauer von	nach	Tage
Afrika:			
Aegypten	Hamburg	Port Said	21—24
Angola	,,	Loanda	24
Goldküste	,,	Sekondi	22—32
,,	,,	Akkra	22—34
Kanarische Inseln	,,	Tenerifa	10—12
,,	,,	Las Palmas	8—13
Liberia	,,	Monrovia	18—25
Madeira	,,	Funchal	10—12
Marokko	,,	Ceuta oder Melilla	18—25
Port.-Guinea	,,	Bissau	22
Südafrikan. Union	,,	Walfischbai	23—30
,, ,,	,,	Lüderitzbucht	24—31
,, ,,	,,	Kapstadt	21—33
Asien:			
Britisch-Indien	,,	Bombay	36—42
,, ,,	,,	Madras	40—46
,, ,,	,,	Kalkutta	48—54
,, ,,	,,	Rangoon	50—55
China	,,	Schanghai	57—65
Hongkong	,,	Hongkong	52—58
Japan	,,	Kobe oder Yokohama	50—74
Niederländ.-Indien	Bremen	Batavia oder Padang	35—37
Palästina	Hamburg	Jaffa u. Haifa	22—35
Persien	Bremen	Buschir oder Bender Abbas	30—40
Straits Settlements	Hamburg	Penang oder Singapore	40—50
Syrien	,,	Beyrut	22—35
Australien:			
Austral. Bund	Hamburg	Freemantle	37
,, ,,	Bremen	Melbourne od. Sydney	49—58
Neuseeland	Hamburg	Auckland u. Wellington	40—42
Amerika:			
Ver. St. v. Amerika	Hamburg	New York	8—10
Kanada	,,	Halifax	10
Mexiko	,,	Veracruz	19—25
,,	,,	Tampico	20—27
Mittelamerika:			
Costarika	,,	Port Limon	33—36
Guatemala	,,	Puerto Barrios	36—42
Haiti	,,	Port au Prince	29—31
Honduras	,,	Puerto Cortez	37—40
Kuba	,,	Havanna	17—22
Niederl. Antillen	,,	Curaçao	24—25
Nikaragua	,,	Corinto	38—42
Panama	,,	Colon	30—33
Salvador	,,	La Union	40—44
San Domingo	,,	Puerto Plata	31—36
Südamerika:			
Argentinien	Hamburg	Buenos Aires	15—30
Brasilien	,,	Rio de Janeiro	20—25
Bolivien	Bremen	Mollendo	44
Chile	Hamburg	Buenos Aires	15—30
Ecuador	Bremen	Guayaquil	38
Kolumbien	Hamburg	Puerto Colombia	27—28
,,	,,	Cartagena	29—31
,,	,,	Buenaventura	30—36
Paraguay	,,	Buenos Aires	15—30
Peru	Bremen	Callao	42
,,	,,	Mollendo	44
Uruguay	Hamburg	Montevideo	15—28
Venezuela	,,	Puerto Cabello	24—25
,,	,,	La Guayra	22—24
,,	,,	Trinidad	19—21

(flp)

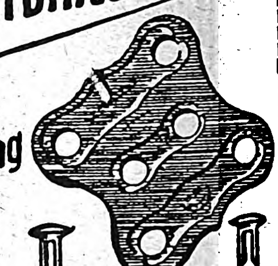


Billroth-Battist
absolut dicht, klebfrei, lagerfähig
fabriziert
A. Lüning
Braunschweig



Windelhosen in verschied. Ausführungen, Damen - Monatshosen, Damenbinden - Gürtel, Reiserollen, Reiseluftkissen, Schwammbeutel, Lauf- und Schutzgürtel f. Kinder fertigen als Spezialität
SIMON & STEGMANN
Leipzig 61, Königsplatz 9
105 Grossisten hohe Rabattsätze! Vertreter gesucht.

Riemenverbinder
„Crescent"
garantiert absolute Betriebssicherheit
Vehring & Dung
Köln
Patentiert in allen Staaten.



STANZMESSER
für alle stanzbaren Materialien
Fagus
Es gibt keine besseren
FAGUS-WERK
KARL BENSCHEIDT
Schuhleisten- und Stanzmesser-Fabrik
ALFELD/LEINE

Filz
für alle Zwecke, Filz-Trichter, Filtrierfilze, Lichtpausfilze, Tafelfilze, Schleif- u. Polierfilze, Filzunterlagen zum Schalldämpfen für Maschinen, Fallhammer etc., Ziegelei-Filzröhr., Walzenfilze, rein woll. Filze, Filz-Dichtungsringe, Filzstreifen, Filzscheiben, jeder Art u. Stärke, Filzsitzauflag., Filzmassenartikel, gestanzt, gedreht u. geschnitten. Filze für alle technischen u. gewerblichen Zwecke.
Gustav Neumann
Filzfabrik 142
Braunschweig 20.

D. BECKER & CO. A.-G.
Telegramm-Adr.: Gummibecker
Zufuhrstraße 5/7
Ostgüterbahnhof
Tel.: Sammel-Nr. Carolus 41 051
Gummiabfälle
Regenerate
Schwefel
52
FRANKFURT a. M.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Gutachten der Berliner Handelskammer.

Zur Vermittlung von Hypotheken.

Es ist nicht üblich, bei der Vermittlung von Hypothekenkapital eine sogenannte Bearbeitungsgebühr zu fordern. Die in dem Auftragsschein enthaltene Bestimmung, daß der Auftraggeber eine Bearbeitungsgebühr unabhängig von der vereinbarten Provision in jedem Falle in Höhe von 2 v. T. der beantragten Summe, mindestens jedoch 45 RM., zu zahlen hat, widerspricht den hiesigen Gepflogenheiten, nach denen in dem Provisionsbetrage auch die Prüfungsgebühren für die Geldgeberstelle mit einbegriffen sind. Uns ist kein Hypothekenbankinstitut oder eine sonstige Stelle, die zur Hergabe von Hypothekenkapitalien in Frage kommt, bekannt, die eine derartige Prüfungsgebühr erhebt. Die geldgebenden Institute verlangen nach der Vorprüfung die Anfertigung einer Taxe durch ihren Gewährsmann, deren Kosten der Geldsuchende zu tragen hat. (C 15 191/28, XII A 3.) (flp)

Preisausschreiben.

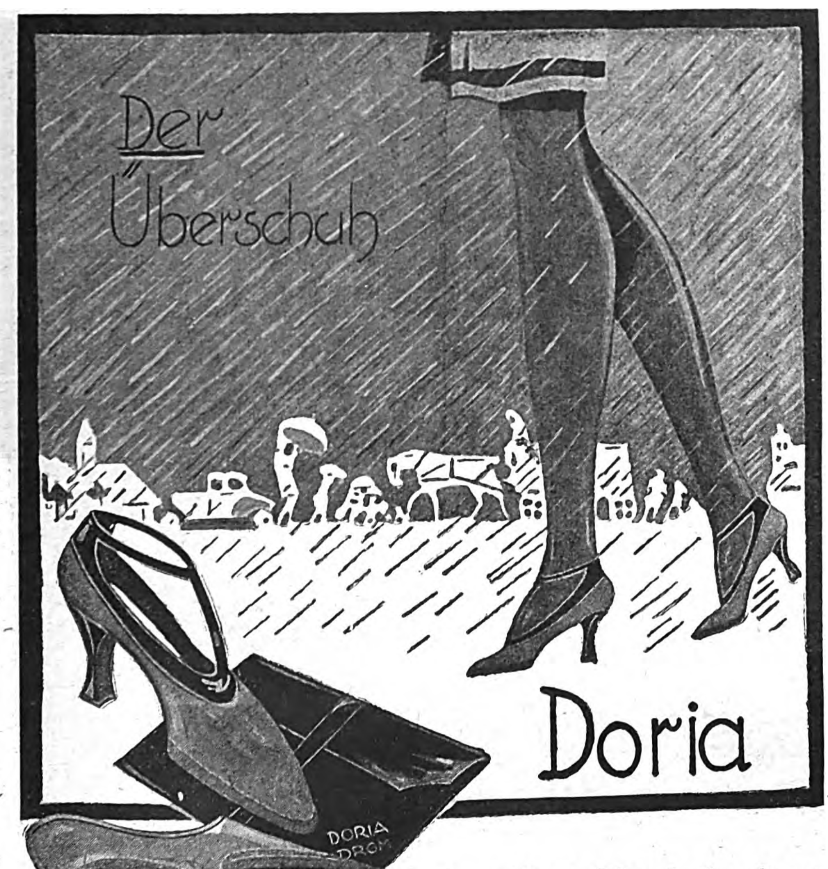
Die **Gummiwarenfabrik A.-G. Metzeler & Co., München,** die den Einsendungstermin für ihr Preisausschreiben „Unsere Klassiker in der Karikatur" auf vielseitige Bitte hin bis zum 30. September verlängert hat, tritt nunmehr mit einem weiteren Preisausschreiben hervor, das von der Künstlerschaft freudig begrüßt werden dürfte. Es gilt, die besten 50 Einsendungen zu diesem Preisausschreiben zu illustrieren, die ab 10. Oktober im Vordruck unentgeltlich zu haben sind. An Preisen sind dafür zunächst 3000 M (750, 500 usw. M) ausgesetzt, die sich mit der Auflage des zum Weihnachtsfest herauszugebenden Albums entsprechend erhöhen werden. Allen Künstlern, die bei diesem Wettbewerb mit einem Preise oder mit dem Ankauf ihrer Idee abschneiden, ist damit Gelegenheit gegeben, auch weiterhin am Erfolge teilzunehmen. Es ist dies wohl die erste wirkliche Belohnung des Künstlers für seine Mühe. Allen Großfirmen, die vom Können der Künstler Nutzen ziehen, kann diese Methode zur Nachahmung empfohlen werden.

Jubiläen.

Am 1. Oktober 1928 jährt sich der Tag, an dem vor 25 Jahren Herr Direktor Paul Strobel in die Dienste der damaligen Firma B. Polack in Waltershausen trat. Aus der Firma B. Polack sind mittlerweile die Gummiwerke Titan B. Polack A.-G. geworden, in deren Vorstand Herr Direktor Strobel seit dem Jahre 1914 berufen ist. Mit der ständig zunehmenden Bedeutung des Werkes wuchs auch stetig der Aufgaben- und Pflichtenkreis, innerhalb dessen Herr Direktor Strobel seinen vollen



Teil beitrug zu dem fortschreitenden Aufschwung der gesamten Gummiindustrie. Herr Direktor Strobel kam während seiner vielseitigen Tätigkeit mit fast allen Kreisen und Persönlichkeiten in Berührung, die in der Gummibranche arbeiten oder ihr nahestehen. Ueberall hat seine liebenswürdige Persönlichkeit eine angenehme Erinnerung zurückgelassen, und überall wird man seiner anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums sicherlich gern gedenken. Wir schließen uns den allseitigen Glückwünschen an.

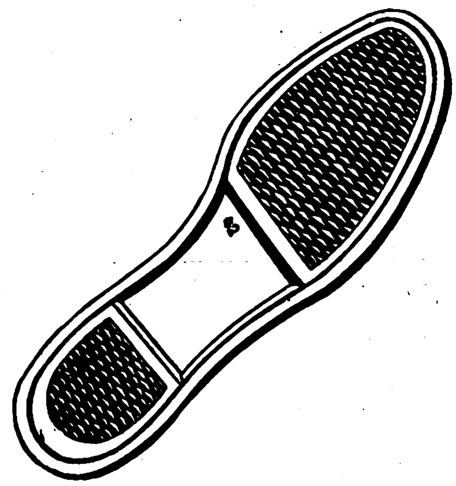


in allen Modefarben

Vereinigte Berlin-Frankfurter
Gummiwaren-Fabriken
Berlin-Lichterfelde

313

Vollgummisohlen
mit Nährille
für Turn- und Tennisschuhe



255

liefert in schwarz, rotbraun und hochrot
zu unbedingt konkurrenzlosen Preisen
GUMMIWERK ODENWALD
Frankfurt a. Main / Mainzerlandstr. 181



Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Am 1. Oktober begeht Herr August Dettmer, Mitinhaber der seit 1876 bestehenden Firma Fr. Rahlfs, Technische Großhandlung, Hannover, Gr. Packhofstraße 22, das Jubiläum seiner 40jährigen Zugehörigkeit zu der Firma. Durch sein aufrichtiges, freundliches Wesen,



sowie seine unermüdliche Arbeitskraft hat er sich sowohl bei der Kundschaft als auch sonst in der Geschäftswelt einen Stamm treuer Freunde erworben. Wir wünschen dem Jubilar weiter gute Gesundheit, damit er seine bewährte Tätigkeit zum Wohle der Firma noch lange ausüben kann.

Bezugsquellen-Anfragen.

(Antworten an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, erbeten.)
(Porto für die Weitergabe ist beizufügen.)

a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 4432. Wer fabriziert die Badeneuheit **Gummi-Ohrringe?**
Nr. 4434. Wer ist Hersteller von **„Mastorit"?**
Nr. 4441. Wer fabriziert **Zigaretten aus Gummi mit Stimme?**
Nr. 4442. Wer ist Fabrikant des Stoffes **„Miosotis"?**
Nr. 4457. Wer ist Hersteller der **Original-Barlock-Packung?**
Nr. 4458. Wer ist Hersteller der **„Manetor"-Kühler?**
Nr. 4459. Wer fabriziert die **Gummiabsätze „Raptor"?**
Nr. 4466. Wer fabriziert eine **Knetmasse,** die sich wie lebendes Fleisch anfühlt und zur Herstellung von Prothesen, sowie künstlichen Nasen usw. dient?
Nr. 4469. Wer stellt **„Tikondor"-Schnur** her?
Nr. 4472. Wer fabriziert **Stein'sche Härtegradmesser?**
Nr. 4476. Wer ist Hersteller des **Abdichtungsmittels „Karolin"?**
Nr. 4482. Wer stellt klaren, durchsichtigen gelbbraunen **Wachstaffet** her?
Nr. 4490. Wer ist Fabrikant von **Hundebällen?**
Nr. 4491. Wer fabriziert **Gummi-Stoßkanten** für die selbstschließenden Türen der Untergrundbahnwagen?
Nr. 4492. Wer stellt **Gummibettstoff** unter direkter **Verwendung von Latex** her?
Nr. 4493. Wer ist Hersteller der Stopfbüchsen-Packung **„Sea-Ring-Packung"?**
Nr. 4499. Wer fabriziert **Wärmflaschenverschlüsse kleinsten Formats für Miniaturwärmflaschen?**
Nr. 4500. Wer ist Hersteller des **Isoliermittels für Kühlwagen „Celotex"?**
Nr. 4501. Wer fabriziert sogenannte **Türhaltebänder für Automobilwagen?**
Nr. 4502. Wer stellt die **Schwammgummizahnbürsten „Gemüho"** her?
Nr. 4503. Wer ist Fabrikant der **Hörrohre „Chicco" und „Applaus"?**
Nr. 4504. Wer fabriziert sogenannte **Wunder-Gummi-Regletten,** etwa 1 und 2 mm stark?
Nr. 4505. Wer ist Hersteller der **elektrischen Heizdecken aus reiner Wolle?**
Nr. 4506. Wer fabriziert **Gummidecken für Trommelausstoßmaschinen,** die in Lederfabriken und Gerbereien Verwendung finden?

b) Anfragen, auf die wir bereits Lieferanten nannten. Wir geben anheim, uns weitere Offerten einzureichen.

Nr. 4443. Wer baut sogenannte **Ceresin-Mühlen?**
Nr. 4450. Wer ist Hersteller von **Wachstuch-Küchenspitzen?**

Neu eingegangene Preislisten.

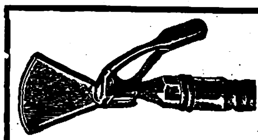
Unter dieser Abteilung gelangen alle neuen Veröffentlichungen der Branche, wie Preislisten, Kataloge, Reklameschriften usw. zur Besprechung, sofern dieselben uns seitens der herausgebenden Firmen eingesandt werden.

Die Firma **Hans Vollrath & Co.,** Fabrik medizinischer Verbandstoffe, **München 2 NW,** Blutenburgstraße 40, hat zwei neue Preislisten über Verbandstoffe, Artikel zur Frauen- und Kinderpflege, chirurgische Gummiwaren und Instrumente, sowie Artikel zur Krankenpflege und Spezialitäten (Ausgabe September 1928) herausgebracht.

Ferner liegt Preisliste 14 (September 1928) über Verbandstoffe der Firma **Max Kermes, Hainichen i. Sa.,** vor.

* * *

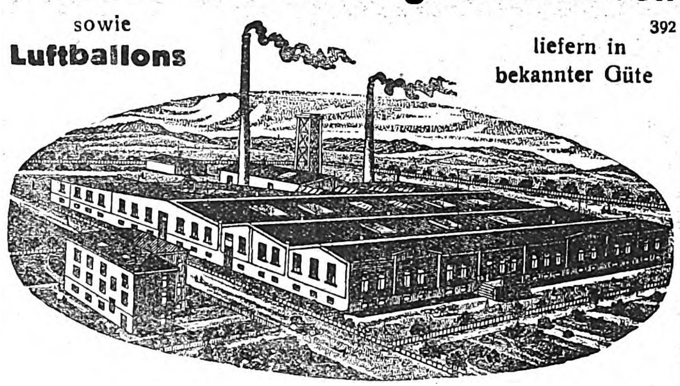
Die Firma **Hansen & Co.,** Verbandstoff-Fabriken, **Trier,** hat eine neue Liste Nr. 16 über Verbandstoffe und Artikel zur Krankenpflege herausgebracht. Interessenten wird diese auf Wunsch kostenlos zugesandt.



Verlangen Sie Liste!
Julius Schwalm
Erfurt 1.
Armaturenfabrik.

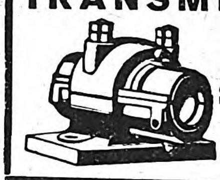
484
Patente Amerika—England
Wir sind die größte internationale Patent-Verwertungs-Gesellschaft der Welt (gegr. 1904). Wir suchen immer wichtige Erfindungen für diese Länder. Wir arbeiten nur gegen Kommission u. verlangen keinen Vorschuß.
Angebote erbeten.
W. B. Kahn Company.
342 Madison Avenue New York
64 Wool Exchange London E. C. 2

Nahtlose und Patentgummi-Waren
sowie
Luftballons
392
liefern in bekannter Güte



Vereinigte Gummiwerke Pausa G. m. b. H., Pausa im Vogtland.

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen
Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch
724
Gerh. Buschmann,
Maschinen-Fabrik,
Berlin-Reinickendorf 1

Sauger am besten bei Wellmann

Gummilösung
Beste Qualität! **„Marke Swing"** In Tuben, Dosen, Kannen u. Fässern!
Sauger, Beißringe und hygienische Gummiwaren
nur frische, lagerfähige, schöne Ware
liefert prompt und billigst
46
Leonhard Pachtner, Gummilösungsfabrik, **München, Jagdstr. 7.**

Digitized by Google

Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

Chemnitz. Carl Hamel Akt.-Ges. Der Abschluß für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28 weist ein Gesamterträgnis von 1 303 503 M gegenüber 1 293 420 M i. V. aus. Nach Abschreibungen von 299 109 M (269 145) auf Anlagen verbleibt ein Reingewinn von 157 227 M, während sich für 1926/27 nach 40 000 M Abschreibung auf Wertpapiere ein Ueberschuß von 385 800 M ergab. Die Verwaltung schlägt vor, auf 2 055 300 M Stammaktien 5 Prozent (7 Prozent) Dividende auszuschütten. Nach dem Vorstandsbericht erhöhte sich im Laufe des Jahres der Bestand an unerledigten Aufträgen weiter und gewährte volle Beschäftigung. Um den Lieferverpflichtungen nachkommen zu können, wurden Neumodellierungen vorgenommen und auch die Fabrikationseinrichtungen vervollständigt. Die erzielten Preise waren teilweise gedrückt. Die Ermäßigung der Gewinnausschüttung wird mit der Verknappung der Betriebsmittel durch erweiterte Kreditgewährung, umfangreichere Bestände und Erhöhung der Belegschaft begründet. Zurzeit ist das Unternehmen noch auf mehrere Monate mit Aufträgen versehen. Das Ergebnis dieses Geschäftsjahres wird jedoch infolge des Lohnstreiks eine Schmälerung des Ergebnisses zur Folge haben.

(*) **Düsseldorf.** Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H., Gartenstraße 85. Die Firma ist geändert in: Westdeutsche Gummiwaren-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr: Erwerb und Verkauf sämtlicher Handelsgüter, insbesondere von Gummiwaren, für eigene und fremde Rechnung.

Frankfurt a. M. Chemische Exportgesellschaft Vauka G. m. b. H. Herr Apotheker Karl Enz, seitheriger Teilhaber der Firma Karl Fr. Töllner, Bremen, ist in die Leitung dieser Gesellschaft eingetreten.

(×) **Hamburg.** Oscar Goßler, Technisches Geschäft und Isoliermittelfabrik, Rödingsmarkt 58. In das Geschäft ist Herr Julius Friedrich Albert Ludwig Witt, Kaufmann, zu Hamburg, als Gesellschafter eingetreten, seine Gesamtprokura ist erloschen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1927 begonnen. In die Gesellschaft ist ein Kommanditist eingetreten. Die Gesellschaft wird vom 1. Juli 1928 ab als Kommanditgesellschaft fortgeführt. Gesamtprokura ist erteilt an Herrn Carl Alfred Goßler.

(×) **Hamburg.** Eduard Hou, Gummi (roh), Hüxter Straße 15. Inhaber ist jetzt Herr Friedrich Christian William Hou, Kaufmann, zu Hamburg. Die an F. C. W. Hou und Ehefrau J. T. O. Hou, geb. Lühmann, erteilten Prokuren sind erloschen.

Hannover. Hansens Gummi- und Packungs-Werke Paul & John Hansen. Der Kaufmann Herr Paul Hansen ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Grefrath. Niederrheinische Gummiband-Webereigesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung von Bändern aller Art und Handel mit solchen Bändern. Stammkapital: 30 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Herren Heinrich Flocken in Krefeld und Horst Jörissen in Lobberich.

Aus der Fahrrad-, Automobil- und Flugzeugbranche.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Eisenach. „Dixi-Werke" Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftwagen und sonstigen Erzeugnissen, die von der Gothaer Waggonfabrik Aktiengesellschaft in Gotha oder von den Dixi-Werken in Eisenach hergestellt werden sowie aller Zubehör- und Bedarfsartikel für Kraftwagen und die damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte. Stammkapital: 100 000 RM.

Hamburg. „Kraftzug" Kraftfahrzeuge und Zugmaschinen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Kraftfahrzeugen und Zugmaschinen aller Art und Betrieb aller damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte. Stammkapital: 20 000 RM.

Köln. „Fahrradverkaufszentrale Pluge, Büchner & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Friesenwall 29. Gegenstand des Unternehmens: Handel und Vertrieb von Fahrrädern usw. Stammkapital: 20 000 RM.



Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

JULIUS FRIEDLAENDER GUMMIWARENFABRIK G.M.B.H. BERLIN O.112

KONZERN DEUTSCHE KABELWERKE A.-G.

591

Asbest-Platten

Sedemünder Asbestwerke G.m.b.H., Sedemünder bei Springe (Hannover)

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Vergleichsverfahren.

Kemnitz, O.-L. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Fahrradhändlers und Mechanikers Herrn Richard Pelikan, wurde am 17. September 1928 das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vergleichstermin am 15. Oktober 1928, vormittags 9½ Uhr im Amtsgericht Bernstadt, Sa. Vertrauensperson: Herr Rechtsvertreter Max König in Löbau, Bahnhofstraße 30. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.

Konkurse.

Halle (Saale). Ueber das Vermögen der Frau Martha Riege, geb. Becker, Inhaberin der Firma Fr. Alban Riege, Technische Bedarfsartikel in Halle, Nickel-Hoffmann-Straße 3, wurde am 17. September das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist der Kaufmann Herr Ferdinand Wagner in Halle a. S., Königstraße 15. Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 13. Oktober 1928.

Hannover-Linden. Ueber das Vermögen der Lindener Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Fössestraße 79, wurde am 15. September 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Bodemann in Hannover, Schillerstraße 31, wird zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis zum 13. Oktober 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 3. Oktober 1928.

Limritz bei Döbeln. Ueber das Vermögen der Firma Fahrrad- und Metallwarenfabrik Limmritz i. Sa., Inh. Kurt Hohlfeld, wurde am 13. September 1928 das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Otto Klein, hier. Anmeldefrist bis zum 16. Oktober 1928. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 10. Oktober 1928.

Werminghoff. Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers Herrn Heinrich Schönknecht wurde am 6. September 1928 das Konkursverfahren eröffnet, da er zahlungsunfähig ist. Der Kaufmann Herr Wilhelm Domann in Hoyerswerda wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Oktober 1928 bei dem Amtsgericht Hoyerswerda anzumelden. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. Oktober 1928.

Auszeichnungen.

Wimpassing. Herrn Heinrich Dworsky, Direktor der Vereinigten Gummiwarenfabriken vorm. Menier — J. N. Reithoffer in Wimpassing, wurde vom Bundespräsidenten der Titel eines Kommerzialrates verliehen.

Jubiläen.

Arnstadt (Thür.). Die Firma Albert Kirchhof, Gummiwaren-Großhandlung, kann am 1. Oktober auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken.

Dresden. Herr August Moss, Dresden-A., Karcher-Allee 5, ist am 1. Oktober 40 Jahre ausschließlich in der Gummibranche, einschließlich seiner Lehrzeit, tätig gewesen und am 1. Oktober 20 Jahre selbständig als technischer Händler. Wir gratulieren!

Harburg-Wilhelmsburg. Bei der Großhandelsfirma Ernst Wehncke, Gummi- und Celluloidwaren, kann am 30. September 1928 Herr Prokurist Traugott Stolze auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Herr Stolze, der sich großer Rüstigkeit erfreut, besucht bis zum heutigen Tage die ausgedehnte Kundschaft seiner Firma und gilt als eine bekannte Persönlichkeit in den Abnehmerkreisen, die Herrn Stolze allgemeine Wertschätzung und Achtung entgegenbringen. Wir wünschen dem Jubilar auf seinem ferneren Lebenswege alles Gute, in der Hoffnung, daß ihm noch recht viele Jahre segensreichen Schaffens vergönnt sein mögen!

Stuttgart. Herr Julius Diebold, Prokurist bei der Firma R. Neddermann, Technische Gummiwaren, Treibriemen, Packungen, Brauer- und Wein-Schläuche, Kellerei-Artikel, feiert am 1. Oktober 1928 sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Todesfälle.

Barmen. Die Weltruf genießende, über 100 Jahre bestehende Firma Vorwerk & Sohn, Textil- und Gummiwerke, hat durch den Tod ihres Seniorteilhabers, Herrn Fritz Geß, einen schweren Verlust erlitten. Herr Geß ist nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Verstorbene trat im Jahre 1882 zunächst als Prokurist in die Firma ein und hat, sich gegenseitig ergänzend mit seinem schon vor ihm, im Jahre 1925 verstorbenen Freunde, Herrn Kommerzienrat Vorwerk, durch zielbewußte Mitarbeit am Emporblühen des Unternehmens hervorragenden Anteil. Sein Spezialgebiet war die Schaffung und Ausarbeitung von Neuheiten. Seine höchste Aufgabe erblickte Herr Geß darin, seine ganze Kraft, sein ganzes Wissen und seine ganze Persönlichkeit in uneigennütziger Weise in den Dienst der Firma zu stellen. Vornehme Denkungsart und warme Herzensgüte, verbunden mit unbedingtem Gerechtigkeitssinn zeichneten den Verstorbenen, dessen ganzes Interesse bis zuletzt der weiteren Entwicklung seines Unternehmens galt, aus.

Vom Ausland.

(×) **Wien.** Josefsthaler Gummi- und Asbestwaren Vertriebsgesellschaft m. b. H., I, Halferstorfer Straße 11/13. Uebernahme und Fortführung für eigene Rechnung des bisher von der Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik-Gesellschaft m. b. H. geführten Betriebes, des Handels mit von dieser Gesellschaft selbst hergestellten oder von ihr zum Zwecke der Weiterveräußerung angeschafften Waren aus Gummi und Asbest, der Handel im großen und kleinen mit Waren aller Art aus Gummi, Guttapercha, Asbest und ähnlichen Roh- und Ersatzmaterialien für eigene und fremde Rechnung, insbesondere von Erzeugnissen der Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik-Gesellschaft m. b. H., sowie Gemischtwarenhandel. Höhe des Stammkapitals: 20 000 S.

Ausschreibungen.

2. Oktober: Hauptsanitätsdepot, Zemun: **Gaze verschiedener Breite und Länge.** Bedingungen sind bei dem gen. Depot zu haben. K. Nr. 4842.

Magnesia usta leicht „Lipsia“
Magnesia usta extraleicht „Lipsia“
Magnesia usta schwer „Lipsia“
Magnesia carbonica extraleicht „Lipsia“

Weltbekannt als speziell für die Herstellung von Gummiwaren geeignet. In großen Mengen bei den maßgebenden deutschen und ausländischen Gummiwaren-Fabriken und Kabelwerken ständig im Gebrauch.

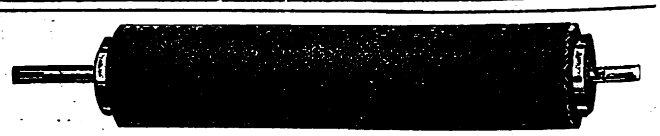
249

„LIPSIA“
Chemische Fabrik A.-G.
Mügeln, Bez. Leipzig.
Vertreter an allen Haupthandelsplätzen der Welt.

BUFFER
wie: Tür-, Pilz- und Klosettsitzbuffer, Hahnenkegel sowie Formartikel aller Art
liefert
Diana-Gummiwarenfabrik, Gelnhausen (H.-N.)
387

Brukerverschraubung

Muster fr. gegen fr.
Mit ihr kann man Schlauch an jed. gewindelosen Wasserhahn anschrauben; absolut fest und dicht für jeden Wasserdruck.
C. Bruker, Leipzig 76


Bürstenwalzen und Maschinenbürsten
sowie alle anderen technischen Bürsten für die Gummi-Industrie und verwandte Industrien fertigen seit über 50 Jahren als Spezialitäten
Friedrich Ertingshausen & Söhne, Hannover

Inserate haben in der „Gummi-Zeitung“ guten Erfolg

Original „Philos“
Flockengrafit
490a
Central-Bureau techn. Neuheiten
Berlin NW 23 Philipp Burger Claudiusstr. 9a

Holz-Massenartikel jeder Art
76
roh, poliert, gefräst gedreht, z. B. Holzdosen, pa. pa. Wattestäbchen, Rundstäbe, Verbandspan, Ventile für Gummiwaren, Spanschachteln, Zungenspatel usw. liefern prompt und preiswert (Muster od. Zeichnung erw.)
Zimmermann & Ihle Olbernhau i. Sa.-G.

Billroth-Batist
Oelleinen Regenmäntel-Stoffe anerkannt erste Qualitäten
Kunzendorfer Werke
Kunzendorf Kr. Steinau a. d. Oder

★ Zoll- und Verkehrswesen ★

Zolltarifentscheidungen in Finnland. Pickers, zur Verwendung in Webstühlen, aus Gewebe, mit Balata getränkt, sind nach Tarif-Nr. 493 mit 20 finn. M je kg zu verzollen. — Watte, die 55 Prozent Wolle und 45 Prozent Baumwolle enthält, unterliegt einem Zoll von 1 finn. M je kg nach Tarif-Nr. 174.

Zur Zulässigkeit der Einfuhr von Benzin und ähnlichen Erzeugnissen nach Frankreich. Nach einer Verordnung des französischen Ministers für Handel und Industrie sind die Importeure von Benzin und ähnlichen Erzeugnissen verpflichtet, dem französischen Staat eine Menge Alkohols für industrielle Zwecke abzunehmen, die 10 Prozent der Menge des von ihnen eingeführten Benzins entspricht. (f)

Lagerung feuergefährlicher Flüssigkeiten in Haiti. Auf Grund eines Gesetzes vom 13. August darf künftig die Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten in den Städten Haitis nur innerhalb gewisser, durch Verordnungen des Präsidenten der Republik zu bezeichnenden Zonen stattfinden. Für den Handel mit feuergefährlichen Flüssigkeiten und deren Aufbewahrung ist die Einholung einer besonderen, jährlich zu erneuernden Erlaubnis des Branddirektors einzuholen. Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz werden mit Geldstrafe von 250 bis 1000 Gourdes und bei Fehlen der besonderen Erlaubnis auch mit Gefängnis von 3 bis 6 Monaten geahndet.

Aufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit dem Saargebiet. Am 15. September wird der Postüberweisungsverkehr mit dem Saargebiet aufgenommen. Demgemäß können die Postscheckkunden der Postscheckämter im Reichspostgebiet Beträge von ihrem Postscheckkonto auf ein Postscheckkonto bei dem Postscheckamt in Saarbrücken und umgekehrt überweisen. Die Ueberweisungen nach dem Saargebiet, zu denen die innerdeutschen Ueberweisungsformblätter zu verwenden sind, können in Reichsmark und Reichspfennigen oder in französischen Franken und Centimen ausgestellt werden. Der Betrag ist nicht begrenzt. (flpstr)

Bezeichnung der Stückgüter. Nach § 62[7] des D. E. G. T. I A hat der Absender die Stückgüter haltbar, deutlich und in einer Verwechslungen ausschließenden Weise zu bezeichnen. Dieser Bestimmung wird nicht immer genügt. Die Stückgüter werden zwar entsprechend den allgemeinen Ausf.-Best. V[1] zu § 62 D. E. G. T. I A entweder mit der Anschrift des Empfängers oder mit Buchstaben und Nummern oder mit Zeichen und Nummern versehen. Es kommt aber noch immer sehr häufig vor, daß die Absender zu einer Sendung gehörende Stückgüter mit gleichen Nummern und Zeichen versehen. Hierdurch entstehen, besonders bei gleichartigen Stücken, sehr leicht Verwechslungen und Verschleppungen. Die Dienststellen sind deshalb angewiesen worden, auf die Versender einzuwirken, ihre Sendungen in einer Verwechslungen ausschließenden Weise zu bezeichnen und insbesondere mehrere zu einer Sendung gehörende Stückgüter, wenn möglich mit verschiedenen Zeichen, vor allem aber mit fortlaufenden Nummern zu versehen. (flp)

Einführung der neuen irischen Währung. Am 10. September wurden in Dublin die neuen Geldnoten des irischen Freistaates mit einer Nominierung von 10 sh, 1 Pfd. und 5 Pfd. ausgegeben. Mit diesem Tage hat der gesetzliche Umlauf der englischen Geldnoten in Irland aufgehört. Der Wert der neuen irischen Währung entspricht jedoch weiterhin vollkommen der englischen. Die Notendeckung erfolgt durch Securities der britischen Regierung, Currenzie-Noten des englischen Schatzamtes und Gold. Die Noten sind bei der Bank von England, die nach dem irischen Währungsgesetz als einziger Londoner Agent fungiert, jederzeit gegen 1 Pfd. Sterling in englischer Währung einlösbar. (flp)

Einführung des metrischen Systems in Mexiko. Wie berichtet wird, ist durch ein Dekret des Präsidenten in Mexiko das metrische System unter Ausschluß aller anderen Gewichte und Maße eingeführt worden. Alle Artikel müssen nach Gewicht, Länge oder Volumen verkauft werden, der Verkauf von Waren in „Packungen" als solchen ist verboten. Der Verkauf muß in metrischen Einheiten erfolgen. Da die Anwendung von Bruchteilen nicht gestattet ist, wäre z. B. die Einfuhr oder der Verkauf von Waren in Packungen von 1 lbs. (0,4535 kg) oder einem Vielfachen von 1 lb. verboten. In verschiedenen besonderen Fällen, wo sich diese Bestimmungen nicht durchführen lassen, können Ausnahmen gestattet werden. (flp)

Dringende Pakete nach Jugoslawien. Nach Jugoslawien sind jetzt auch dringende Pakete im Gewicht von über 5 bis 10 kg zugelassen; sie dürfen aber in keiner Richtung 60 cm überschreiten. Die Gebühren für solche Pakete betragen 11,10 RM. bzw. 16,65 RM. für sperrige Pakete. (flpstr)

Zoll- und Abgabenentrichtung in Syrien und dem Libanongebiet. Durch ein am 5. September 1928 veröffentlichtes Dekret des französischen Oberkommissars vom 29. August 1928 wurde der syrische Goldpiaster vom 1. September 1928 ab infolge der Stabilisierung des französischen Franken für alle syrischen Staaten als gesetzliche Zahlungseinheit außer Kurs gesetzt. Mit diesem Zeitpunkt wurde die syrische Papierwährung auf der Basis des französischen Franken (1 Franc = 5 syrische Piaster) wieder als gesetzliche Währung eingeführt. Alle Abgaben, Steuern und Zölle werden vom 1. Januar 1929 ab in syrischen Papierpiastern erhoben. Bis dahin gilt als amtlicher Umrechnungskurs: 100 syrische Goldpiaster = 492 Piaster syrisch Papier. (flpstr)

Farbenfabrik Bruno Lampel, Köln-Ehrenfeld 111

Gegründet 1876. Gegründet 1876.

Alle Spezialfarben für die Gummi-Industrie



„Elbit"-Fahrrad- und Automobil-Zubehör

Lenkstangengriffe und -Ueberzüge

Rahmenschoner / Luftpumpenschläuche / Brems- und Pedalgummi

Reparaturplatten und -leinen / Hupenbälle / Autoschwämme / Fußmatte

Kühlerschläuche / Fensterdichtung

in altbewährten Qualitäten und bester Verarbeitung preiswert und schnell lieferbar.

Gummi-Werke „Elbe" Akt.-Gesellschaft

Klein-Wittenberg (Elbe)

53

Digitized by Google

★ RECHTSFRAGEN ★

Das Wagnis der einstweiligen Verfügung.

Mit dem Erlaß von einstweiligen Verfügungen auf Grund der Zivilprozeßordnung wird sehr häufig starker Mißbrauch getrieben. Durch die einstweilige Verfügung soll, wie schon der Name besagt, niemals eine endgültige Erledigung des vermeintlichen Rechtsanspruchs erfolgen, sondern es handelt sich um eine vorläufige Maßnahme in besonders dringlichen Fällen, die keiner der Parteien Rechtsvorteile oder Nachteile bringen soll. Sie soll nur glaubhaft gemachte Rechte einstweilen bis zur Erledigung durch den Rechtsweg sichern. Das besagt schon, daß die einstweilige Verfügung sehr sparsam angewendet werden soll. Es ist nun klar, daß durch eine einstweilige Verfügung, die meistens irgend etwas verbietet oder untersagt, den die Verfügung Treffenden ein großer, vielfach nicht wiedergutzumachender Schaden entstehen kann. Wohl kann gegen die Verfügung Einspruch erhoben und Aufhebung beantragt werden, aber ehe die Entscheidung der Gerichte fällt, hat sie für den von der einstweiligen Verfügung Betroffenen keinen Zweck mehr. Weniger bekannt ist, daß gegen den die einstweilige Verfügung Beantragenden Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden können und die Partei, welche die Anordnung der einstweiligen Verfügung erwirkt hat, verpflichtet werden kann, dem Gegner den Schaden zu ersetzen. Ein solcher Fall ist in einem Urteil des Reichsgerichts vom 9. Juli 1928 im Sinne der Anerkennung eines Schadensersatzanspruches gefällt worden. Eine Berliner Firma hatte anläßlich der Eröffnung einer Filiale in den Zeitungen eine Ankündigung erscheinen lassen, wonach jeder Käufer bei einem Einkauf von mehr als fünf Mark ein Los einer Turn- und Sportlotterie erhalten sollte. Darin wurde von einem Verband ein Verstoß gegen den unlauteren Wettbewerb erblickt und eine einstweilige Verfügung gegen die Firma erwirkt, Ankündigungen und Ueberlassung von Losen an ihre Kunden zu unterlassen. Die Firma legte gegen diese Verfügung Berufung ein und das Kammergericht hob auch durch Urteil vom 22. Januar 1927 die Verfügung auf, weil in der Zugabe von Losen einer staatlich genehmigten Lotterie kein unlauteres Verhalten erblickt werden konnte. Damit gab sich jedoch die Firma nicht zufrieden, sondern sie erhob nun ihrerseits gegen den die einstweilige Verfügung beantragten Verband Schadensersatz gemäß § 945 ZPO. Diesen Klageanspruch hat das Landgericht für gerechtfertigt erklärt, und schließlich auch als letzte Instanz das Reichsgericht mit Urteil vom 9. Juli 1928, das die Revision zurückgewiesen hat. Das Entscheidende in diesem Erkenntnis des Reichsgerichts liegt vor allen Dingen darin, daß der von der einstweiligen Verfügung Betroffene Schadensersatzanspruch gegen den die Verfügung Beantragenden stellen kann, wenn durch das Gericht die einstweilige Verfügung als zu Unrecht bestehend anerkannt wird. —n

* * *

Eine kurze telephonische Aeußerung ist keine bindende Auskunft.

sk. Im April 1926 verkaufte die Firma Gebr. L. in B. (Klägerin) an die Firma Str. & R. zirka 120 cbm Bohlen zum Preise von 60,— RM. je cbm. Die Lieferung sollte Mitte Juni gegen ein Dreimonatsakzept erfolgen. Da die Lieferantin auf Grund von Auskünften Bedenken über die Kreditwürdigkeit der Abnehmerin bekam, verlangte sie eine Bankgarantie für Einlösung des Akzeptes. Die Käuferin ging jedoch hierauf nicht ein. Erst nach einer telephonischen, günstigen Auskunft, die ein Dritter für die Klägerin bei dem Direktor der Brauerei A. in H. (Beklagten) einholte, wurde das Holz gegen einen am 14. November 1926 fälligen Wechsel geliefert. Der Beklagte war damals als Kommanditist an der Firma Str. & R. beteiligt, während sein Schwiegersohn Str. als alleiniger Gesellschafter persönlich haftete. Anfangs September 1926 stellte die Käuferin ihre Zahlungen ein; über ihr Vermögen wurde alsdann das Konkursverfahren eröffnet. Nunmehr verlangte die Klägerin vom Beklagten Ersatz des Schadens, der ihr durch die schuldhafte Erteilung der unrichtigen Auskunft entstanden sei. Während das Landgericht Hamburg den Beklagten zur Zahlung von 5764 RM. verurteilte, wiesen das dortige Oberlandesgericht sowie das Reichsgericht die Klage ab, letzteres mit folgenden Entscheidungsgründen: Das Oberlandesgericht stellt fest, daß der Beklagte die von ihm gewünschte Auskunft von seiner Wohnung aus durch den Fernsprecher erteilt habe; daraus ergebe sich, daß es sich nicht um eine längere, in alle Einzelheiten gehende Auskunft, sondern um ein kurzes Urteil des Beklagten über die Kreditwürdigkeit der Firma gehandelt habe. Die Behauptung des Beklagten, er habe die Auskunft nach seiner besten Ueberzeugung erteilt und es sei ihm nicht der Gedanke gekommen, die Auskunft könne unrichtig sein und der Vertragsgegner könne durch die Kreditgewährung irgendeine Gefahr laufen, sei nicht zu widerlegen. Demgegenüber macht die Revision geltend: Wer um eine geschäftliche Auskunft ersucht werde, dürfe diese nicht aus seiner bloß subjektiven, optimistischen Auffassung heraus erteilen, sondern müsse dem Fragenden die tatsächliche Lage kundgeben, um ihm ein eigenes Urteil zu ermöglichen. Dem Beklagten als Großkaufmann sei nicht entgangen, daß es der Klägerin allein auf eine Auskunft über die objektive Lage der Firma angekommen sei; sie habe aus den Worten des Beklagten entnehmen müssen, daß die bilanzmäßige Lage und der Gang des Geschäfts so sei, daß sie nach menschlichem Ermessen durch den Kredit nichts verlieren könne; in Wirklichkeit habe die Firma nur von der Gnade des Beklagten abgehangen; einer solchen Firma gebe kein Kaufmann Warenkredit, was dem Beklagten unmöglich habe entgehen können; daß er in den letzten Monaten sich über die Entwicklung des Geschäfts nicht mehr unterrichtet hat, habe er ebenfalls nicht verschweigen dürfen. Dem kann jedoch nicht zugestimmt werden. Nach der Annahme des Berufungsgerichts ist es dem Anfragenden nicht darauf angekommen, von dem Beklagten eine rein objektive, später nachprüfbare und dem sachlichen Urteil eines sorgfältig abwägenden Kaufmanns standhaltende Auskunft zu erhalten; vielmehr sollte der Beklagte nur zu einer Aeußerung darüber veranlaßt werden, wie er selbst über die Kreditwürdigkeit der Firma dächte, ohne daß es auf die Unterlagen dieses Urteils ankäme. Unter diesen Umständen ist es nicht erheblich, daß die dem Beklagten von seinem Schwiegersohn vorgelegte Bilanz für Ende 1925 — für jeden Kaufmann erkennbar — bei rein objektiver Betrachtung die Insolvenz der Firma ergab oder jedenfalls erkennen ließ, daß die Firma für einen Warenkredit von 6000 RM. nicht mehr gut war; das Berufungsgericht legt vielmehr die Anfrage dahin aus, daß der Beklagte sie dahin auffassen durfte, er könne die Firma auch dann eines solchen Warenkredits für würdig erachten, wenn er als naher Angehöriger des einzigen allein haftenden persönlichen Gesellschafters und als Kommanditist die Firma bei etwa entstehenden Zahlungsschwierigkeiten mit baren Mitteln unterstützen würde. Eine solche Auslegung ist durchaus möglich und läßt keinen Rechtsirrtum erkennen. (R.-G. v. 18. VI. 28. VI 28/28.) (flp)

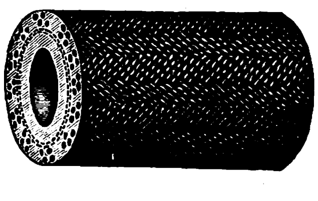
Für Sie Nutzen und Umsatz
Für Ihre Kunden eine Freude

durch die Sport- und Wasch-Wochenend-Etuis aus der Spezialfabrik
Gustav Berlinger & Co.
Stuttgart
332

Hansens Gummi- u. Packungs-Werke
Telegr.: Gummihansen : Hannover-Wülfel :
Paul & John Hansen, Hannover-Wülfel
Post- u. Bahnstation: : Hannover-Wülfel :
Fernsprecher: 82341

1666

HANSIT
Fabrikate sind unerreicht



Wasser- und Spiral-Schläuche
Bier- und Wein-Schläuche
Petroleum-, Oel- und Benzin-Schläuche
Autogen-Schläuche
Preßluft-, Berieselungs- und Koks-Schläuche
Dampf-Schläuche

Lieferung nur an Wiederverkäufer

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

★ Steuerrecht und Steuerrechtspraxis ★

Buchprüfung und unbekannte Steuerfälle.

Für die Buchprüfungen ist ein Gutachten des Reichsfinanzhofs vom 9. Mai 1928 (I D 2/98) bemerkenswert, das sich mit der umstrittenen Frage befaßt, inwieweit die Steuerbehörde durch Buchprüfungen unbekannte Steuerfälle ermitteln darf. Hiernach kann die Buch- und Betriebsprüfung eines Großbetriebes nicht zu dem Zweck vorgenommen werden, um die steuerlichen Verhältnisse anderer Steuerpflichtiger zu ermitteln. Es können zwar Prüfungsergebnisse einer zum Zwecke der Prüfung des Betriebes selbst angeordneten Buchprüfung zur Besteuerung dritter Personen verwendet werden. Dabei ist es aber für den Buchprüfer nicht zulässig, ein Konto oder eine Unterlage zu dem Zwecke zur Prüfung auszuwählen, um die steuerlichen Verhältnisse eines anderen Steuerpflichtigen zu erforschen. (flp)

* * *

Die Hauszinssteuererleichterung für gewerblich genutzte Räume.

Dr. Br. Auf Grund der letzten Verfügung des preußischen Finanzministers zur Hauszinssteuer sind Unklarheiten darüber entstanden, unter welchen Voraussetzungen die Hauszinssteuer für gewerblich genutzte Räume gestundet und niedergeschlagen wird. Vielfach besteht die Auffassung, daß Stundung und Niederschlagung bereits verlangt werden können, wenn sich das Betriebskapital unter 8 Prozent verzinst hat. Dies ist jedoch nicht der Fall, wie sich aus den folgenden Ausführungen ergibt:

Die Hauszinssteuer für gewerblich genutzte Räume wird gemäß § 9 Abs. 2 Z. 3 der preußischen Hauszinssteuerverordnung gestundet und niedergeschlagen, wenn die „Räume durch Betriebseinschränkung, ungünstigen Geschäftsgang oder infolge schlechter Saison gegenüber der Vorkriegszeit erheblich geringer ausgenutzt“ werden.

Der betreffende Gewerbetreibende muß nach dem Ministerialerlaß vom 16. August 1926 (K V 2. 5843) den Nachweis erbringen,

a) daß die geringere Ausnutzung des gewerblichen Raums erheblich ist,
b) daß sie durch Betriebseinschränkung, ungünstigen Geschäftsgang oder infolge schlechter Saison verursacht ist,
c) daß die Entrichtung der Hauszinssteuer nach Lage der Dinge eine unbillige Härte bedeuten würde.

Eine Ausnutzung des gewerblichen Raums wird als erheblich geringer angesehen, wenn sie um mindestens ein Viertel hinter der normalen Ausnutzung zurückbleibt; die geringere Ausnutzung muß ¼ Jahr bestanden haben. Der Gewerbetreibende muß darlegen, wie der Geschäftsbetrieb normal und wie er nunmehr arbeitet, so daß sich daraus Maß und Ursache der geringeren Ausnutzung des Raums ergibt. Amtliche Bescheinigungen, insbesondere über zahlenmäßige Angaben sollen in der Regel beigefügt werden.

Zu beachten ist, daß, wenn Gebäude infolge der Einstellung des Betriebs mindestens ein Jahr lang nicht benutzt worden sind, Erlaß der Grundvermögensteuer eintritt, der einen entsprechenden Erlaß der Hauszinssteuer ohne weiteres nach sich zieht. (Ein Erlaß von Grundvermögensteuer wird darüber hinaus unter Umständen auch in Frage kommen, wenn sich besondere Härten ergeben, auch wenn es sich um eine nur teilweise Stillegung und für kürzere Zeit gehandelt hat.) Sind im übrigen infolge einer Betriebseinschränkung ganze Gebäude seit länger als ¼ Jahr völlig ungenutzt, so wird die auf den ungenutzten Teil entfallende Hauszinssteuer zunächst bis zum Schluß des Rechnungsjahres in Höhe von 50 Prozent ohne weiteres gestundet.

Die Frage (vgl. oben c), ob die Einziehung der Steuer eine unbillige Härte bedeutet, soll nach sorgfältiger Prüfung der gesamten wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse des Gewerbetreibenden am Schluß des Geschäftsjahres entschieden werden. Eine unbillige Härte wird regelmäßig angenommen, wenn im letzten Geschäftsjahr kein Gewinn erzielt worden und dementsprechend keine Einkommensteuer erhoben worden ist und die Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahre die gleichen geblieben sind. Eine unbillige Härte soll andererseits nach der neuen Verfügung nicht gegeben sein, wenn trotz der erheblich geringeren Ausnutzung der Räume eine Verzinsung von mehr als 8 Prozent (bisher 5 Prozent) des nach dem Reichsbewertungsgesetz zuletzt festgestellten Betriebsvermögens im letzten Jahre erzielt worden ist. Ist dagegen mit hiernach unternormalem Gewinn gearbeitet, so wird auch nur ein entsprechender Teil der Hauszinssteuer gestundet. Bei der Prüfung wird von den Bilanzen bzw. den letzten Veranlagungsbescheiden für die Einkommen- und Vermögensteuer ausgegangen.

Auch in dem Erlaß vom 10. März 1928 (K V 2. 2200) hat der Finanzminister darauf hingewiesen, daß die „gesamten wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse des Nutzungsberechtigten“ besonders sorgfältig zu prüfen sind. „Es ist nicht angängig, wie es in der Verfügung heißt, daß der Staat auf Steuerforderungen verzichtet, solange nicht der Steuerschuldner durch Einschränkung seiner persönlichen usw. Bedürfnisse bemüht ist, den geschwächten Betrieb zu entlasten.“ (Ein Satz, der von den Grundsteuerausschüssen gern wiedergegeben wird!) Wann dies bei einer Erwerbsgesellschaft zutrifft, hat der Finanzminister in einem Schreiben an den Hansabund ausgeführt. Es heißt hier, daß bei einer G. m. b. H. das Privatvermögen der Gesellschafter nicht von Bedeutung sein kann, vielmehr die Prüfung der wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse der Gesellschafter daraufhin zu beschränken ist, ob sie sich bei ihren Ent-

Wein- und Bierschläuche
sowie Schläuche für alle Verwendungszwecke
liefert in ausgezeichneter Güte
Gummiwerke TITAN B. Polack A.-G.
Waltershausen in Thüringen

TRIKOT-STOFFE
ALLER ART FÜR DIE GUMMI-INDUSTRIE
EMIL SCHIRMER & Co.
WIRKWARENFABRIK 1435
SIEGMAR B. CHEMNITZ

Digitized by Google

nahmen aus dem Betriebe die Einschränkung auferlegt haben, die der notleidende Betrieb erfordert.

In der Praxis erfolgt die Stundung und Niederschlagung der Hauszinssteuer bei gewerblich genutzten Räumen nach dem Gesagten in folgender Weise:

Zunächst wird die Hauszinssteuer unter den angegebenen Voraussetzungen bis nach Vorlage der Veranlagungsbescheide für das Rechnungsjahr 1928 bis zu 50 Prozent gestundet, sofern die gegenwärtige Geschäftslage nicht eine wesentliche Besserung gegenüber dem Vorjahre ergibt. Die Niederschlagung erfolgt dann nach Vorlage des Einkommens- und Vermögensteuerbescheides Ende des Rechnungsjahres 1928.

Sind z. B. die Geschäftsräume eines Gewerbetreibenden infolge ungünstigen Geschäftsganges nur zu zwei Fünftel ausgenutzt, so wird die Hauszinssteuer für die gesamten Räume, wenn im Geschäftsjahre 1927 mit Verlust gearbeitet ist, in Höhe von 60 Prozent niedergeschlagen. Hat sich das auf den 1. Januar 1927 festgestellte Betriebsvermögen im vergangenen Jahre mit 4 Prozent verzinst, hat also der Gewinn z. B. bei einem Betriebsvermögen von 30 000 RM. 2700 RM. betragen (die ersten 1500 RM. bleiben außer Betracht), so gelangt die Hauszinssteuer in Höhe von 30 Prozent zur Niederschlagung. Eine Verzinsung von 8 Prozent würde einer Stundung und Niederschlagung entgegenstehen.

Wie bereits erwähnt, soll nach dem ministeriellen Erlaß zunächst nur eine Stundung der Hauszinssteuer in Höhe der Hälfte dieser Prozentsätze erfolgen, bis das Geschäftsergebnis 1927 feststeht.

Bemerkt sei noch, daß nach einem Erlaß des Preußischen Finanzministeriums vom 2. Juni 1928 (K V 2. 1524 II) eine Anwendung der Vorschrift für Geschäftsräume, die erst nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Zwecke gemietet sind, nicht in Frage kommen soll. In solchen Fällen soll es den Mietern überlassen bleiben, entweder im Wege der freien Vereinbarung mit dem Vermieter eine Herabsetzung des ausbedungenen Mietpreises zu erstreben, oder aber den Geschäftsbetrieb in Räume mit einer entsprechend geringeren Miete zu verlegen. Hervorzuheben ist, daß dieser Erlaß sich nur auf solche Geschäftsräume bezieht, die völlig aus der Zwangswirtschaft herausgenommen sind. Soweit aber noch auf Geschäftsräume die Vorschriften des Reichsmietengesetzes und des Mieterschutzgesetzes Anwendung finden, besteht weiter die Möglichkeit, bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen die Stundung und Niederschlagung der Hauszinssteuer zu erwirken, selbst wenn die Räume erst nach dem 1. Dezember 1926 gemietet sind.

Vordrucke werden im allgemeinen bei den Gemeindebehörden erhältlich sein und den Grundstückseigentümern bzw. gewerblichen Mietern zur Verfügung gestellt. In dem Erlaß vom 10. März 1928 weist der preußische Finanzminister auch auf die Möglichkeit hin, Stundung der Hauszinssteuer für gewerbliche Räume zu beantragen, wenn glaubhaft gemacht werden kann, daß „die zur Begleichung der Steuern erforderlichen Mittel nicht flüssig gemacht werden können und daß die Veräußerung von Gegenständen, die dem Betriebe gewidmet sind, entweder die Aufrechterhaltung des Betriebes gefährden würde oder nur zu Preisen erfolgen könnte, die dem Steuerpflichtigen billigerweise nicht zugemutet werden können."

Literatur.

(Alle hier besprochenen Bücher und Schriften sind durch die Geschäftsstelle unseres Blattes, Berlin SW 19, zum Originalpreise zu beziehen.)

Riemenschlupf und Reibungszahl von Gummi- und Ledertreibriemen Von Dipl.-Ing. Hans Nowsky. Versuchsfeld für Maschinenelemente der Technischen Hochschule zu Berlin, Heft 8. München 1927. Verlag R. Oldenbourg. 56 Seiten mit 38 Abbildungen.

Der Verfasser knüpft an die Arbeiten von Friedrich an, der nachweist, daß nicht das Gesetz der trockenen, sondern das der Flüssigkeitsreibung für Ledertreibriemen gilt. Der Zweck der Versuche Nowskys war, die von Friedrich unterlassene Gleitgeschwindigkeit am laufenden Riemen zu messen, um zur Beantwortung der Frage der Veränderlichkeit des Reibungskoeffizienten μ zu kommen. Diese Versuche sind nicht nur an einem Ledertreibriemen, sondern auch an zwei Gummiriemen ausgeführt worden. Nach Erwähnung der bisher gültigen Theorien über die Gleitgeschwindigkeit zwischen Riemen und Scheibe, beschreibt der Verfasser die Versuchseinrichtung und Durchführung. Der Schlupf wird mit drei Meßverfahren analysiert, der Dehnungsschlupf vom Gleitschlupf getrennt und der örtliche Schlupf an jeder Stelle der umschlungenen Scheibenbogen festgestellt. Hieran schließt sich dann die Auswertung der Versuche und die Ermittlung der Reibungszahl an. Diese wird bei Ledertreibriemen von der Gleitgeschwindigkeit und von Teilen der trockenen und flüssigen Reibung in Abhängigkeit gebracht. Der Text des Büchleins ist durch mehrere Tabellen und Diagramme wertvoll ergänzt. Im Kreise von Fachleuten wird die beachtenswerte Arbeit sicherlich gewürdigt werden, da sie viel Lehrreiches enthält. Einzig die Beurteilung des Verhältnisses des Ledertreibriemens zum Gummitreibriemen hätte meines Erachtens noch ausführlicher beschrieben werden können. Grf.

Der neue Lohnabzug ab 1. Oktober 1928 mit den neuen amtlichen Steuerabzugstabellen sowie die Einkommensteuernovelle vom 23. Juli 1928. Von Dr. Pißel, Ministerialrat im Reichsfinanzministerium, Berlin, und Dr. Koppe, Rechtsanwalt, Berlin. Die Steuerkommentare der Praxis, Band X. 186 Seiten. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin. Preis in Leinen geb. 6,50 RM., broschiert 4,80 RM.

Die Verfasser des bekannten Einkommensteuerkommentars Pißel-Koppe geben rechtzeitig vor dem 1. Oktober, als zu dem Zeitpunkt, zu dem die Senkung der Lohnsteuer in Kraft tritt, einen Erläuterungsband über die Einkommensteuernovelle vom 23. Juli 1928 und die Neuregelung des Lohnabzuges 1928 mit den amtlichen Steuerabzugstabellen heraus. Das Werk bringt im Teil I in gedrängter Form die sämtlichen Vorschriften über den Steuerabzug vom Arbeitslohn, wie sie vom 1. Oktober 1928 ab gelten. Vor allem sind der neuen Auflage zum ersten Male auch die amtlichen Steuerabzugstabellen beigefügt. Der Teil II des Werkes bringt die Aenderungen des neuen Gesetzes, soweit sie die übrige (veranlagte) Einkommensteuer betreffen. Der Anhang bringt eine Reihe von aktuellen Verwaltungsanordnungen für die Lohnsteuer und veranlagte Einkommensteuer. (f)

Kinder-Schutzgürtel „Famos"



Laufgürtel
Leibbinden - Damenbinden und
Damengürtel - Monatshosen
Bruchbänder usw.
Eugen Scheuing, Stuttgart 19

WELTOL
bestes
LEDERÖL
Gewährleistet
Haltbarkeit, Zugkraft
und Geschmeidigkeit der
TREIBRIEMEN
Weltol-Fabrik
Altona/Elbe
Eulenstr. 12
55 Vertreter gesucht!

Formen
für die
gesamte Gummiwarenfabrikation
la porenfreien
Coquillenguß für Formen,
Schriftstempel, Gravuren usw.
fertigt an 729
„ANNAHÜTTE"
G.m.b.H. Hildesheim (Hann.)

Spezial-Anfertigung von Cliches
2000 St. vorrätig
ärztl. Artikel
Illustr. Katalog gratis
T. HUBER, Tuttlingen/Wh.

Sänger am besten bei Wellmann

Kieselgur — Wärmeschutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

Titan- und Milchglas-specula
kaufen Sie am vorteilhaftesten
aus der Spezialfabrik
Apparateböhm,
Ernstthal am Rennsteig, Thüringen.
151

Asbestbekleidung
Schürzen, Gießbeutel,
Gamaschen etc.
fabriziert zu konkurrenzlosen Preisen
M. G. Nolte, Berlin SW 68 Gb.
132

Digitized by Google

Nr 26 Berlin, den 28. September 1928 XXVIII. (XXXXII.) Jahrgang

Die Celluloid-Industrie

Fachblatt für Fabrikation und Handel von Celluloid und Celluloidwaren sowie verwandter Produkte

Fabrikgeheimnisse.

In vielen, fast kann man sagen, allen Celluloidwarenfabriken, von den Rohstoff-Fabriken sei hier abgesehen, wird die Fabrikation als ein Geheimnis behandelt und nur selten wird irgend jemand in die Fabrikationsräume hineingelassen, damit nur kein unberufenes Auge imstande sei, irgend ein vermeintliches Geheimnis zu erspähen.

Untersuchen wir einmal, was eine solche Abgeschlossenheit nötig macht und, ob es in der Verarbeitung des Celluloids noch etwas zu verheimlichen gibt. Es sei dabei ruhig zugegeben, daß dieser oder jener Artikel in der einen oder anderen Fabrik auf andere, vielleicht einfachere Weise hergestellt wird.

Darauf aber kommt es durchaus nicht an!

Die Hauptsache bleibt immer wieder, ob die einzelnen Verarbeitungsmethoden heute überhaupt noch ein Geheimnis sind, ob sie sich tatsächlich so verändern lassen, daß sie wirklich zu einem Fabrikgeheimnis werden können.

Um dies festzustellen, müssen wir zunächst untersuchen, auf welche Weise und in welcher Art sich das Material bearbeiten läßt.

Vorausgeschickt sei, daß die Verarbeitungsmethoden für das Celluloid durchaus nicht diesem eigentümlich sind, sondern von solchen des Gummis, des Holzes und anderen Rohstoffen stammen. Auch mehrere Verarbeitungsweisen lassen sich beim Celluloid vereinigen.

Daß die Bearbeitung durch Drehen, Hobeln oder Fräsen, die auch bei vielen Natur- und anderen Kunstprodukten angewendet werden, irgendwie ein Geheimnis sein könnten, wird wohl kaum irgendeiner der Herren behaupten wollen, die ihre Betriebe so scharf vor jedem Auge versperren.

Wie steht es nun mit den übrigen Fabrikationsarten?

Da ist zuerst das Pressen. Man wird vergeblich einen Fachmann suchen, dem diese Fabrikationsart etwas Neues bieten könnte.

Gewiß gibt es vielfach kleine Abweichungen bei der Herstellung, aber diese liegen nicht in der Art der Fabrikation, sondern meist in einfachen Hilfsmitteln, die kaum in Betracht kommen. Aber auch diese sind heute meist schon so bekannt, daß sie als Fabrikationsgeheimnis nicht angesprochen werden können.

Genau so verhält es sich mit der Bläserei, in der drei Arten zu unterscheiden sind. Einmal mit Dampf, dann mit Luft und drittens mit Ammoniaksalzen. Nur in sehr wenigen Fabriken wird die letztere heute noch verwendet, da sie leicht durch die beiden ersten zu ersetzen ist. Sie kommt meist nur da in Anwendung, wo die Einrichtung für Dampf oder Luft nicht vorhanden ist oder sich nicht schaffen läßt, oder die Kosten für diese Einrichtung gescheut werden. Alle drei Arten sind aber heute überall bekannt und werden so vielfach angewendet, daß es nicht schwer halten kann, Arbeiter zu erlangen, die damit beschäftigt waren. Höchstens kann es sich hierbei um die Art des Kühlens handeln, die hier durch Einlassen von kaltem Wasser in die Blasung, dort durch Einlegen der Forme mitsamt der Blasung in kaltes Wasser vorgenommen wird. Auch dies ist jedoch kein Geheimnis, sondern eine Zweckmäßigkeit, die man bei der Einrichtung trifft, je nachdem man diese oder jene Art für besser hält. Bei Vergrößerungen älterer Einrichtungen wird man meist diejenige benutzen, die man als am vorteilhaftesten für den Betrieb erprobt hat.

Zugegeben sei hier, daß sich durch Erfahrung noch vielfach Verbesserungen einführen lassen werden; jedoch die Grundidee bleibt immer dieselbe.

Auch die übrigen Fabrikationsarten, wie Biegen, Aufweiten, Ziehen usw. werden so vielfach angewendet und sind jedem Fachmann so geläufig, daß er den Kopf schütteln würde, wollte man diese als etwas Geheimes, Unbekanntes darstellen. Kleine Kunstgriffe werden sich stets in der Fabrikation ergeben; daß man solche aber schützen könnte oder müßte, wird kein Fabrikant behaupten wollen, wäre aber auch nur in sehr seltenem Falle nötig.

Auch die für alle Zweige der Fabrikation benötigten Formen, resp. ihre Herstellung sind allgemein bekannt; sie werden aber auch von verschiedenen Fabriken in einwandfreier Weise geliefert, so daß selbst derjenige, der keine Ahnung von der Celluloidwarenfabrikation hat, damit arbeiten kann, wenn er sich nur die nötigen Kenntnisse des Materials und der Behandlung desselben zu verschaffen weiß. Um so mehr, als die Werkzeugfabriken jederzeit auch genaue Auskunft über die Anwendung der Formen und der Arbeitsmethode geben.

Bestehen nun keine Geheimnisse in der Fabrikationsweise, wo wäre dann wohl noch etwas zu verheimlichen? Vielleicht bei einem neuen Artikel? Auch hier werden alle Verbote des Betretens der Fabrik nicht viel helfen; denn man stellt einen Artikel nicht zu seinem Privatvergnügen oder nur zum Privatgebrauche her, sondern um ihn zu verkaufen. Spätestens also, wenn er auf den Markt kommt, wird die Konkurrenz davon Kenntnis erhalten und sich ihn zu verschaffen wissen, wenn sie daran Interesse hat und die Fabrikation sich lohnt. Hiergegen kann man sich aber sehr leicht durch Musterschutz oder Patent schützen, jedoch nicht durch vollständiges Absperren der Fabrikation von der Außenwelt.

Ueberall verhält es sich so, in allen Zweigen der Fabrikation. Ein Laie wird aber auch kaum imstande sein, sich irgendein Bild davon zu machen und eine Celluloidwarenfabrik anzufangen. Geschieht es aber dennoch, daß solch ein Mann sich eine Celluloidwaren-

348

Eingetragene Schutzmarken

Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik

Mannheim-Neckarau

Roh-Celluloid und Kollodiumwolle für alle technischen Zwecke

Digitized by Google

fabrik aufmacht, so kann man die tollsten Sachen erleben. Gerade diese Leute sind es, die am meisten Geheimniskrämerei treiben, weil sie selbst keine Ahnung von der Fabrikation haben und sich irgendwo einen Arbeiter, der sich Werkmeister nennt, holten, der ebensowenig versteht.

Wie oft erhält man von solchen Leuten Anfragen, aus denen man sofort erkennt, daß sie keine Ahnung vom Celluloid und der Fabrikation haben. Da soll man Gutachten abgeben über Sachen, die schon hundertmal da waren und sich oft gar nicht für Celluloid eignen. Will man solche Leute dann über die Fabrikation aufklären, dann werden sie meist noch grob und erklären, daß man eben nichts davon verstände, sie wüßten es besser.

Von solchen Leuten soll hier nicht geredet werden. Sie gibt es in allen Branchen und sie verschwinden meist auch bald wieder, weil sie sehen, daß sie dabei nicht so schnell reich werden, wie sie dachten.

Nun zum Thema zurück!

Sind demnach alle Fabrikationszweige bekannt, ebenso Formen, alle Artikel leicht gegen Nachahmung zu schützen, wozu dann die ganze Geheimniskrämerei?

Wäre es nicht viel besser, die Fabrikanten teilten sich gegenseitig ihre Erfahrungen in der Fabrikationsweise mit, um dadurch voneinander zu lernen und sich gegenseitig anzuregen, diese zu verbessern. Dadurch würde der Branche und jedem einzelnen mehr geholfen, als durch alle Geheimniskrämerei. In vielen anderen Branchen ist es doch so, wo durch Aussprache neue Wege gefunden werden, die dann allen nutzen. Der Fachmann wird sich jederzeit gern belehren lassen und gern lehren.

Ist es denn aber nötig, daß ein Fabrikant immer gleich dem anderen seine Sachen absieht und nachmacht? Wohl kaum! Ein jeder sollte doch selbst die Augen auftun! Es gibt so ungeheuer viele Sachen, die sich leicht und in schöner Ausführung aus Celluloid herstellen lassen, daß jeder neue Anregungen findet und nicht hinzuschielen braucht, ob der Konkurrent nicht einen neuen Artikel herausbringt, den nachzuahmen sich lohnt. Und das schlimmste dabei: ihn durch fortwährendes Unterbieten so herunterzubringen, daß ihn schließlich niemand mehr kaufen will. Man muß doch bedenken, daß der Detailleur nur solange Interesse an einem Artikel hat, als er ihm genügend Nutzen läßt. Sobald dies nicht mehr der Fall ist, wird er dem Käufer stets das zuerst anbieten und empfehlen, woran er genügend verdient. Den Schaden haben aber davon die Fabrikanten durch ihre Kurzsichtigkeit.

Hierbei mag noch etwas berührt werden, was meist mehr Schaden verursacht und gegen das sich die Fabrikanten durch alle Geheimniskrämerei nicht schützen können. Wenn sich die Fabrikanten durch Verbot der Einsicht in ihre Fabrikationsweise schützen möchten, so liegt darin der wenigste Schutz, denn weit mehr wird durch austretende, zur Konkurrenz gehende Arbeiter verschleppt. Diese haben kein Interesse, irgendein Geheimnis zu bewahren. Im Gegenteil! Durch ihre Mitteilungen wollen sie sich den Anschein großer Fachkenntnisse geben, die sie, wenigstens in den seltensten Fällen, besitzen. Eigentliche Facharbeiter, die alle Fabrikationszweige kennen, gibt es kaum, oder nur ganz vereinzelt in der Celluloidbranche. Ausgenommen in der Kammfabrikation werden überall meist ungelernte Arbeiter beschäftigt und angelernt. Diese, die meist nur einen Zweig und auch diesen nur unvollkommen beherrschen, geben sich dann nach kurzer Zeit als Werkmeister aus, brüsten sich mit ihrer Kenntnis, bis der Fabrikant nach kurzer Zeit einsehen muß, daß der Topf hohl ist und daß sie nur renommiert haben. Diese Leute lassen sich auch gern ins Ausland engagieren, besonders wenn es sich um neu einzurichtende Fabriken handelt. Diese Art Leute sind ein doppelter Schaden. Einmal verschleppen sie alle möglichen Spezialartikel, die sie kennen gelernt haben und dann bringen sie die Branche im Ausland durch ihre Unfähigkeit nur in Verruf. Sind sie aber draußen abgeschoben und kommen zurück, so versuchen sie das Spiel von neuem.

Hier, aber auch nur hier, ist Geheimniskrämerei am Platze. Auf solche Arbeiter sollten die Fabrikanten ihr Augenmerk lenken und sich gegenseitig schützen.

Zum Schluß sei hier noch ein Vorschlag unterbreitet, dessen Anregung hoffentlich die Branche zu einer weiteren Aussprache, sei es auch auf dem gleichen Wege, veranlaßt.

Wie schon oben erwähnt, mangelt es in der Celluloidbranche vollständig an Facharbeitern und auch in der Kammbranche macht sich dieser Mangel heute bereits bemerkbar. Bei der Ausdehnung der Branche müßte es doch möglich sein, in Fachschulen



Digitized by Google

einen Stamm junger Spezialarbeiter heranzuziehen, die dort mit dem Material vertraut gemacht werden, seine Behandlung kennen lernen und auch mit dem Umgang der Maschinen vertraut gemacht werden. Fortbildungsschulen müssen die jungen Leute sowieso besuchen, diese bringen ihnen aber keine Fachkenntnisse. In der Fachschule aber werden die jungen Leute kennenlernen, welch weites Feld sich hier für ihr späteres Fortkommen bietet. Dadurch würde sich die Branche mehr nützen als durch alle Geheimniskrämerei. St.

Bulgarien als Absatzgebiet für Celluloidwaren.

sch. Celluloidwaren, namentlich Kämme, gewöhnliche und Phantasiekämme, Hechelstäbchen, Armbänder, Schirm- und Stockgriffe, Hutschnallen, Sackverschlüsse u. a., lassen sich in Bulgarien leicht verkaufen. Einfuhrländer sind in erster Linie Deutschland, dann Oesterreich, Polen und seit einigen Jahren auch Frankreich. Die letzten statistischen Angaben über die Einfuhr stammen aus dem Jahre 1924. Denen zufolge wurden in 1924 eingeführt: 7834 kg aus Deutschland, 2647 kg aus Oesterreich, 768 kg aus Polen, 696 kg aus Frankreich. Der Kleinverkauf in Bulgarien geschieht in den verschiedenartigsten Geschäften, in Kleiderläden, Kurzwarengeschäften, Drogerien, bei Friseuren usw. Celluloidkämme, halbblond und dunkel, kosten im Großhandel 80 bis 100 Leva das Dutzend, Auskämme-Kämme von 350 Leva aufwärts, Gürtelschnallen 60 bis 120 Leva, Armbänder von 35 Leva ab das Dutzend. In Bulgarien angefertigte Gürtelschnallen, zu denen das Rohmaterial aus Deutschland bezogen wird, kosten 45 bis 80 Leva das Dutzend. Die Einfuhrgebühr beträgt für Celluloidwaren (§ 236 des bulgarischen Zolltarifs) 600 Goldleva für 100 kg. Dazu kommen 25 Prozent für Steuern, Statistik und sonstige Abgaben. Ein Goldleva ist gleich 15 Papierleva.

Kanadas Einfuhr von Celluloidwaren in 1927/28.

Einer in der „Chemischen Industrie" veröffentlichten Statistik über den Außenhandel Kanadas mit Chemikalien in den Fiskaljahren 1927/28 und 1926/27 (1. April bis 31. März) entnehmen wir folgende Angaben für die Einfuhr:

	1927/28		1926/27	
	Menge in 1000 lbs.	Wert in 1000 $	Menge in 1000 lbs.	Wert in 1000 $
	Einfuhr			
Celluloid in Form von Messer- und Gabelgriffen, ungebohrt, unbearbeitet; geformte Celluloidkugeln und -zylinder, mit Zinnfolie versehen, keine Fertigfabrikate; Celluloid-Lampenschirme und -Kämme	—	0,2	—	0,5
Celluloid; Xylonit oder Xyclit in Platten, Klumpen, Blöcken, Stangen oder Barren; nicht weiter verarbeitet als nur geformt oder gepreßt	—	1 659,9	—	1 660,8
Davon aus: Deutschland		183,1		170,5
V. St. v. Am.		1 372,2		1 401,2
Celluloidwaren, anderweit nicht genannt	—	818,5	—	594,9
Davon aus: Deutschland		27,1		21,1
V. St. v. Am.		743,8		530,2
Kampfer	77	45,9	85	59,5

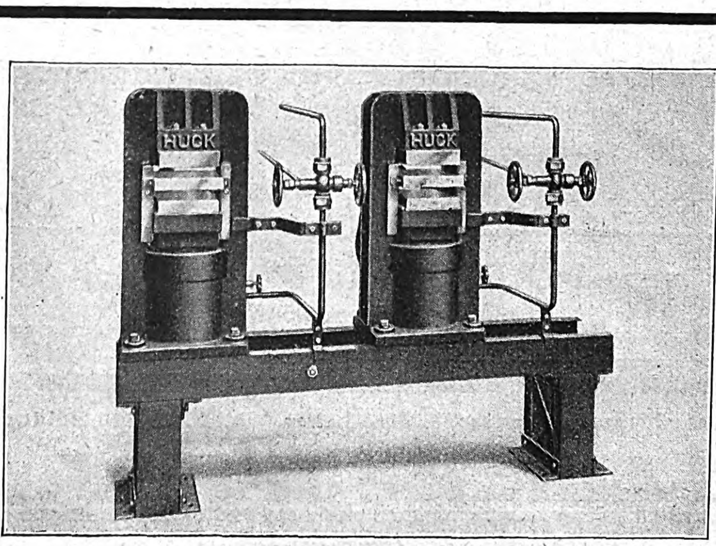
Neue Gebrauchsmuster.

Hohle Celluloidfigur. Bayerische Celluloidwarenfabrik, vorm. Albert Wacker A.-G., Nürnberg. G.-M. Nr. 1 037 371. Die neue hohle Celluloidfigur ist flach ausgebildet und die beiderseitigen flachen Wände a stellen das seitliche Bild des nachgeahmten Vorbildes dar, so daß ein Doppelrelief in Silhouettenwirkung entsteht.

Kapsel aus Celluloid oder ähnlichen Stoffen mit darauf befestigter Randwulst. Dr. Walter Pust, Wittenberg, Bez. Halle. G.-M. Nr. 1 036 415. Die Neuheit an der Kapsel aus Celluloid oder ähnlichen Stoffen, die zum Anbringen an der Portio geeignet ist, besteht in einem auf dem Rand der Kapsel befestigten, z. B. aufgeklebten Ring aus Celluloid oder dergleichen.

OESTERREICHISCHE A.-G.
FÜR CELLULOIDFABRIKATION
Blumau bei Felixdorf N.-Ö.
Rohcelluloid
in bewährter Qualität
610

Preßformen
in bekannt bestens bewährter Präzisionsausführung zur rationellen Herstellung nach dem Preßverfahren von Kämmen, Haarschmuck, Zahnbürstengriffen, Messerschalen, Knöpfen etc. etc.
Zieh- u. Blasformen für die gesamte Celluloidwarenindustrie.
Hydraulische Pressen für Massenfabrikation.
534



Fritz Huck, Krefeld
Druck- und Prägeautomaten
für Kraftbetrieb mit Momentausrückung, D. R. P. a.
Heißprägeautomat der Zukunft
zum Stempeln und Einprägen von Schriften, Warenzeichen, Verzierungen, sowie für Gold-, Blind- u. Farbendruck in Artikeln aller Art aus:
Celluloid, Cellon, Trolit, Hartgummi, Horn, Kunsthorn, Fiber, Leder, Pappe, Holz, Stoffe etc.
Vorführungsmaschinen stets am Lager.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Reichs-Patente.

Klasse

Anmeldungen.

39a. 19. Sch. 81 599. Ludwig Schmetzer A.-G., Offenbach a. M., Bieberer Straße 215. Verfahren zur Herstellung schalenartiger Gegenstände aus Kunsthorn, aus Kasein oder ähnlichem Stoff. 4. Februar 1927.

39a. 21. H. 105 845. Otto Heinrich, Potsdam, Kietzstraße 16. Formkörper aus Bernstein. 20. März 1926.

39b. 13. L. 68 733. Arthur Lehmann, Wiesbaden, Hellmundstraße 27. Verfahren zur Rückgewinnung von Kampfer aus kampferhaltigen Stoffen, insbesondere Celluloidabfällen. 12. Mai 1927.

39b. 18. G. 68 875. Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, Hagenstr. 29. Verfahren zur Lösung von durch Formaldehyd gehärtetem Kasein. 6. Dezember 1926.

Klasse

Erteilungen.

39a. 14. 465 898. Firma Carl Distel, Nürnberg, Neudörfer Straße 6. Verfahren zum Verbinden von Metallteilen mit Werkstücken aus Celluloid oder ähnlichen, in der Wärme erweichenden Stoffen. 19. Dezember 1926. D. 51 965.

39b. 18. 466 052. Dr. Otto Gerngroß, Berlin-Grunewald, Hagenstr. 29. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Proteinen. 19. November 1926. G. 68 700.

39b. 19. 466 156. Müller & Mann, Barmen, Siegesstraße 42. Verfahren zur Herstellung plastischer Massen aus Blut mit Farbzusatz. 8. Juli 1925. M. 90 445.

39b. 19. 466 053. Pfenning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen. Verfahren zur Herstellung wasserbeständiger, plastischer Massen aus Trockenblut. 28. April 1926. P. 52 777.

Vom Ausland.

Neugründungen.

rg. **Richmond,** Surrey (England). Acetate Products Corp., Ltd., bildete sich mit 675 000 £ Aktienkapital nach Uebernahme der Celluloidwarenfabrik Greenhill & Sons, Ltd., hier, und Abkommen mit der Cellulose Acetate Silk Co. Ltd. betreffs Lieferung von Celluloseacetat und Herstellungsrecht gewisser Waren hieraus.

Celluloid in Platten, Stäben und Röhren

und in allen Farben, beste Qualität für alle Zwecke

918

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Chemische Fabriken, Berlin W 9

603

Eduard Meeh, Pforzheim

Spezialmaschinenfabrik für die Celluloid-Industrie

1898 30 1928

30 Jahre im Dienste der Celluloid-Industrie, empfiehlt

sämtliche Maschinen für Celluloidwaren

für **Kämme, Damenhaarschmuck, Hutschmuck, Bürsten, Spiegel, Dosen, Spielbälle, Preisschilder, Türschoner** und für jeden anderen Celluloidartikel, gezogen, gepreßt, geblasen, gestanzt, gesägt, bedruckt oder vergoldet.

Prospekte gratis.

PHOTOGRAPHIEREN

FILMEN SIE ?

Dann versäumen Sie nicht, sich ein Gratis-Probeheft unserer **„Photographie für Alle“** mit Beilage „Der Film-Amateur“ kommen zu lassen.

„Photographie für Alle“ Berlin SW 19

Celluloid-Fachmann gesucht

der reiche Erfahrungen in der Herstellung von Celluloidwaren nachweisen kann. Offerten unter **Z D 8017** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg.“

LE CAOUTCHOUC & LA GUTTA-PERCHA

Wissenschaftliche und industrielle Zeitschrift

Offizielles Organ der französischen Gummi-Industrie

Gummi, Guttapercha, roh und bearbeitet, und damit zusammenhängender Industrien

Drähte und Kabel, Vulkanfiber, Hartgummi, Pneumatiks, Riemen, Asbest, Wachstuch, Linoleum, Chirurgische Artikel, Isoliermittel, Celluloid, Celluloidwaren, Bakelit, sämtliche plastische Massen, Kunstseide usw.

Erscheint am 15. jeden Monats. **25. Jahrgang.** *Bezugspreis jährlich 60 Frcs.*

ADMINISTRATION und DIRECTION: 49, Rue des Vinaigriers, PARIS (X^e)

Kabel-Adresse „Steinmul“ N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP“. — Telephon: C4 Dammtor 2195

Digitized by Google

ROHCELLULOID

in Tafeln, Stäben und Röhren
Bewährteste Qualitäten
Neueste Machungen

Deutsche Celluloid-Fabrik
EILENBURG (PROV. SACHSEN)

JULIUS BAUER
Celluloidwarenfabrik
Heilbronn a. N. Nr. 100

Türschoner
Geflügelringe
in allen Größen, Farben u. Profilen nach Sonderanfertigung in erster Qualität bei billigstem Preis

---

Wissen ist Macht!

Der vorwärtsstrebende Fachmann erweitert seine Fachkenntnisse durch anerkannt gute Fachliteratur

Verlangen Sie Prospekt von der Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" Berlin SW 19 Krausenstr. 35/36

Celluloid-Cellon-Abfälle u. Späne kauft u. liefert

Alfred Alexander
BERLIN N.O. 55
Prenzlauer Allee 100

1542

Celluloid-Abfälle
Ankauf Verkauf
Ferd. Oppenheimer, Düsseldorf
Kölnerstr. 327/333 Tel.-Adr. Ferrometop

FORMEN

und Einrichtungen für die gesamte
Celluloidwarenfabrikation

290

Preßformen für Kämme und Haarschmuck,
Blaseformen für Puppen und Spielwaren,
Ziehformen für Spiegel, Dosen und Bälle

B. Georgi, Offenbach am Main

Celluloid-Abfälle
Größtes Geschäft dieser Branche!
David Katz, Nürnberg

Formen
Für jeden Celluloidartikel wie Puppen-Bälle-Dosen-Spiegel-Knöpfe u.s.w.
HERMANN MUSHAKE
FORMENFABRIK · OFFENBACH A.M

Lager für Bandagen, Orthopädie, Krankenpflege etc. Jllustr. Preisliste gratis
Gustav Goll, Kunstanstalt
422 Tuttlingen (Württ.)

Einrichtung für
Stock-, Schirmgriffe und Zigaretten-Dosen
FORMEN
für alle Celluloidwaren
Garantie sofort brauchbare Formen
Aelteste Erfahrungen, Anleitung sowie Rat
Friedr. Roßmann
Bad Kreuznach
Tel.: 1047

267

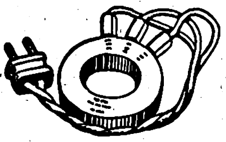
Celluloidfabrik Speyer
Kirrmeier & Scherer
Speyer a. Rh.

ROHCELLULOID

in Platten, Röhren und Stäben jeder vorkommenden Färbung, Stärke und Form, in feinster Qualität, langjährig bewährt!

1766

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos
1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Meißner & Lange, Krebs
älteste Spezialfabr. [b. Pirna]

elektr. Heiz- u. Wärmapparate
f. d. Celluloid- u. Knopf-Ind.

Cell.-**Türschoner**-Fabrik
LANG & Co., Stuttgart-Obertürkheim
liefert vorteilhaft, Musterkarte gratis.

595

Digitized by Google

Bezugsquellen-Liste

für die Gummi-, Asbest- und Kunststoff-Branche

sowie verwandte Gebiete

(STICHWORT-VERZEICHNIS FÜR DEN GROSSEN INSERATENTEIL.)

Aufnahme aller gewünschten Artikel erfolgt jederzeit gegen vierteljährliche Vorausberechnung des jeweils gültigen Preises.

Abfüllschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Alterungsschutzmittel:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Amulette-Gummi-Spezialitäten:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Arbeiter-Gummimäntel:
H. Hohendahl, Gl.u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Armblätter:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Armeeverbandpäckchen u. Schnellverbände:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Artikel zur Krankenpflege:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Asbest-Brems- und Kupplungsbeläge:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Asbestpappen:
Sedemünder Asbestwerke, Springe.
Asbestschutzkleider:
H. Hohendahl, Gl. u. Asb.-G.m.b.H., Essen.
Autogenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Badehauben:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Badehauben und Badeschuhe:
J.Grubner,B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Baderollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Badeschuhe:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr.. Berlin-Lichterf.
Balata-Transportbänder:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Balata-Treibriemen:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Bandagenbänder, elastisch und unelastisch:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Bänder und Kuponringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bandsägenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Baumwollriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Bein-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Kanülen:
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Bein-Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Simon Schlachter, Frankfurt a.M., Zeil 23
Betteinlagen:
Ver.Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Bettstoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Binden aller Art:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Bohrschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bremsbänder:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Buffer aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Bürsten und/ Pinsel aller Art:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Bürstenwalzen:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Cofferdam:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Damenbinden, gestrickt:
Martin Ringelmann, Waltershausen i. Th.
Damen-Monatsbeinkleider:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Dauerwäsche.
Zerbster Celluloidw.-Fbk.G.m.b.H.,Zerbst.
Dichtungskitt:
Manganesit-Werke G.m.b.H.,Hamburg 36.
Dichtungspappen:
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsplatte für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dichtungsringe:
Besteck & Schultz, Hannover.
Pappenfabrik Goldberg i. Schl.
Dichtungsringe für Konservenfalzdosen:
Möller & Bertram K.-G., Braunschweig.
Dieselmotoren-Abdichtungen:
Markus M. Bach, Berlin W 15.
Drachitventilringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Drainageschlauch Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Druckknöpfe für Badehauben:
Hörner& DittermannG.m.b.H.,Barmen-R.
Einkochringe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Einlegesohlen aus Korkstoff:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Elevatorgurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Faßwaschmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Fensterverdichtungen:
Blödner & Vierschrodt, A.-G. Gotha.

Feuerwehrschläuche:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Johannes Schneider, Herges-Vogtei i. Th.
Filtermanschetten und -rahmen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Filze für alle Zwecke:
Filz-Ind. Frank & Neuthal, Berlin SW 68.
GustavNeumann,Filzfabrik,Braunschweig
J.W. Schutze, Dresden, Ferdinandplatz 1.
Flaschenscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Flaschenscheiben, gestanzt:
Gummifabr.Deichmann, FramersheimRhh.
Formartikel:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges.,Düsseldorf-Rath.
Frauenduschen:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Frauenduschen Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Frauenduschen mit Metallgarnitur:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Beißringgarnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Galalith-Fassonteile:
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Garne und Gewebe:
Paul Rohs, Elberfeld, Schließfach.
Gartenspritzen:
Aschemann & Co., Berlin S 42,
Gasschläuche, umsponnene:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Schreven & Riedl, Duisburg 46.
Gasschläuche, Spezialität 2- und 3-farbig:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Gebläse Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Glaswaren, technische:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Gummiabsätze:
Düsseldorfer Gummiwerk, Düsseld.-Heerdt
Gewerkschaft Zeus III, Abteilung: Para Gummiwerk, Barmen.
Herba G. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
(„Osning") Osnabrücker Gummi-Manufaktur Deutzmann&Mehring, Osnabrück.
Ludwig Peters Giw.-Fabr., Harburg-E.
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Gummi-Bettstoffe:
Th. Gallus, Leipzig, Schützenstraße 2.
Gummibüstenhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummifäden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummifesselformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummiflaschenscheiben:
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Gummi-Gelenklaschen und -Scheiben:
Kirchbach'sche Werke, Coswig b. Dresden.
Gummigurte und -bänder:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummi-Handschuhe für Operations-, Haushalts- und technische Zwecke:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gummihüftformer:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gummileibbinden.:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummilösung:
Rich. Eisenbeiß, Chem.-Fabr., Radebeul.
Gummimatten und -läufer:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Gummimonatshöschen:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummierte Stoffe:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Gummi-Sportbandagen:
Julius Römpler Akt.-Ges., Zeulenroda.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe:
Albin Benndorf&Webendörfer, Zeulenroda.
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn, Barmen.
Gebr. Taurinus & Reichardt, Zeulenroda.
Gummistrümpfe, mit und ohne Naht:
Julius Römpler Akt.-Ges. Zeulenroda.
Gummistrumpfhalter:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Gummiwaren:
Hevea G. m. b. H., Finsterwalde, N.-L.
Guttapercha:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Guttapercha-Papier:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Guttaperchawaren:
H. Rost & Co., Hamburg-Harburg a. E.
Weber & Schulz, G.m.b.H.,Altona-Ottens.
Hahnscheiben:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Handschuhe:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Handschuhe für Haushalt und Chirurgie:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Handschuhe f. Säure u. Elektrobedarf usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.

Handschuhe für technische Zwecke:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hanfgarngurten:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Hanfschläuche, roh und gummiert:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hugo Schneider, Herges-Vogtei 2 i. Thür.
Hartgummi:
Wilh. Krämer, V.-Fibre- u.Giwf., Köln-R.
Hartgummi-Duschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Hartgummi-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Hartgummirohre:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Heißwasserspüler „Novum" W. Z.:
Kosmet Import, Berlin W35, Am Karlsb.15
Hochdruckdichtungsplatten:
Pahlsche Gl.-u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Hohlkörper usw.:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Hühneraugen- und Ballenringe aus Filz:
Pharmaz. Fabrik, Kahnemann & Co., Berlin S 42, Ritterstr. 16.
Industrieschläuche:
Pahlsche Gl.-u.Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Injektionsspritzen aller Art:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Irrigatoren:
Erich Kalisch, Planitz i. Sa.
„Immunator" ges. gesch., der Irrigator für Heim und Reise, Julius Friedlaender Gummiwaren-Fabrik, Berlin 112.
Irrigator-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Isolierband:
Friedrich Kern, Isolierband-Fabr., Barmen
Kälbersauger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kamelhaarriemen:
Aug. Reuschel & Co., Schlotheim i. Th.
Kanal-Anzüge:
H. Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H. Essen.
Kappenpfropfen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Katheter, Weichgummi Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kinderwagenreifen:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 1
Klappen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Klosettpuffer:
Blödner & Vierschrodt A-G., Gotha.
Konservenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Korkmehl, Korkschrot und Korkschleifmehl:
Deutsche Korkschrotwerke, Kassel 17.
Krampfaderstrümpfe:
(ohne Gummi) Occulta-G. m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 28.
Krückenkapseln:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Krückenkapseln Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Kugeln aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Kupplungsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Laboratoriumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Latexkonzentrate:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Leatheroid.
Vulkanfiber-Verkaufsg.m.b.H.,BerlinW35.
Lebensverteidiger:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Leder-Kautschuk-Treibriemen:
Gebr. Köhler, Aschaffenburg a. M.
Ledermanschetten:
Johs.Westermann, Hannover, Lutherstr.14
Leder-Rund- und Cordelschnüre:
Th. Hugo Thate, Glauchau.
Lederschläuche:
Ludwig Köhler, Bremerhaven.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Ledertreibriemen:
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Lippenventile:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Lithopone:
Lithopone-Kontor G. m. b. H., Köln
Verkaufsstelle der vereinigten deutschen Lithopone-Fabriken.
Luftballons:
J.Grubner, B.-Charlottenb.,Keplerstr.1-10.
Kölnische Gummifäden-Fabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Max Ulrich G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg, Müllerstraße 3.
Luftballons, nahtlos:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Luftdruckhalter:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

Luftkissen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Luftkissen-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO 26,KottbuserUfer39/40
Mannlochbänder und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Maschinenbürsten:
FriedrichErtingshausen& Söhne,Hannover
Maschinenschnüre aller Art:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Matten und Läufer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Membranen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Messerputzmaschinenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Metallduschen-Garnituren:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Milchkannenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Mitläuferstoff aus Eisengarn:
Web. Polke & Jakobowski, Berlin SO 16.
Möbeluntersetzer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Monatshosen:
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Muffen:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Muffenschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Nahtlose Gummiwaren „Russka Bären":
Ludwig Bertram, Hannover.
Näh- und Binderiemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
„Novum"-Heißwasserspüler, W.Z., Professor Dr. A. Pinkuss, Berlin:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Operationshandschuhe aus Zwirn:
Lindner & Co., Chemnitz, Beckerstr. 19.
Paraplatten und -binden:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i.W.
Patentgummiwaren Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Pessare für ärztliche Zwecke:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Weidemeyer & Co., Kassel.
Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pfropfen, auch für Butyrometer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
„Pinkuss-Spüler", siehe Novum-Spüler:
Kosmet-Import, BerlinW35, AmKarlsb.15.
Plattenblätter:
Kölnische Gummifädenfabrik, vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz.
Platten und Plattenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Pneumatik-Ventile:
A.Rauser,Berlin SO26,KottbuserUfer 39/40
Preßluftschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Preßplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Reflexionsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Regengaloschen:
Ver.Berl.-Frkf.Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Reiserollen:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
Reiserollen und Reisekissen:
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Reklamelineale:
Herba Ges. m. b. H., Wunstorf-Hannover.
Rettungsleinen:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Riemenkitte:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Rohgummi:
Kautschuk-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Rohhautkolben:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14
Rund- und Kordelschnüre:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Max Ficker & Sohn, Glauchau i. Sa.
Rundschnur m. aufvulk. Gummiauflage:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Russka-Gummiwaren:
Ludwig Bertram, Hannover.
Sauger:
FrommsAct.-Gummiw.-Fabr., Berlin NO18
Ver. Berl.-Frkf.Giw.Fabr., Berlin-Lichterf.
Sauger, nahtlos:
Gustav Eichler, Breslau X.
JuliusFriedlaenderGummiw.-Fbr.Berlin112
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Gustav Wellmann G.m.b.H.,Hannover.
Säureschutzkleider:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H., Essen.
Schachtanzüge:
H.Hohendahl, Gl.-u.Asb.-G.m.b.H.,Essen.
Schlackenwolle:
Isola-Ges.m.b.H, Essen,Pettenkoferstr.28.
Schlagriemen:
Johs.Westermann, Hannover,Lutherstr.14.
Schlauchbinden:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlaucheinbindekitt:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.

Digitized by Google

Schläuche aller Art, speziell Industrieschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schläuche aus Patentgummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Schlauchreparaturmittel:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlauchringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schlauchwaschapparate:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Schlundsonden, Weichgummi Marke „Russka"
Ludwig Bertram, Hannover.
Schnallen für Badegürtel und Badehauben:
Hörner & Dittermann G.m.b.H., Barmen-R.
Schnurringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schraubstöpselringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Schwammbeutel:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Schwammgummi — Moosgummi:
Schmidts Gummiwarenfabrik Arthur Schmidt A.-G., Stade a. E. 2.
Segeltuchschuhe mit Gummisohlen:
Schuhfabrik R. Gebauer, Freital i. Sa.
Sohlenplatten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Spiralschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Sportetuis:
Gustav Berlinger & Co., Stuttgart.
Sprungtücher:
Albert Ziegler, Giengen a. Brz.
Spülkastenringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Stanzscheiben (Gummi-):
E. Wagner & Co., Düsseldorf.
Stoffkorsettleibbinden:
Reinhold Seidel, Freiberg i. Sa.
Strümpfe aus Gummi, nahtlos und mit Naht:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Stuhlbeinschoner:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Dampfschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Gasschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Hochdruckplatten und -ringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Thuringia-Petroleumschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Tran:
Hahn & Co., Tranraffinerie, Hamburg 35, Hammerdeich 106-110.
Transportbänder und -riemen:
Pahlsche Gi.- u. Asb.-Ges., Düsseldorf-Rath
Treibriemenkitte, wasserdichte:
Gebrüder Köhler, Aschaffenburg a. M.
Türpuffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Unitas-Klosettmanschetten:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Urinhalter Marke „Russka":
Ludwig Bertram, Hannover.
Ventilhahnscheiben und -puffer:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Ventile:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Verbandstoffe:
Hansen & Co., Verbandstoff-Fabrik, Trier.
Vulkanfiber:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Vulkanfiber-Verkaufsg. m. b. H., Berlin W35.
Vulkanfiber-Fassonteile:
Otto Frey, Berlin, Dorotheenstraße 50.
Walter Tittel, Berlin, Jüdenstr. 32-33.
Vulkanisationsbeschleuniger:
Joseph Clermont, Aachen, Wallstraße 54.
Walzenbezüge aus Gummi:
„Vulkan" Gummiwfbr. A.-G., Leipzig W33
Walzenkerne für Wringer:
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wasserhahn-Dichtungskegel (halbkugelförm.):
Gustav Jesinghaus, Solingen (Rhld.).
Wasserstandsgläser:
A. Bunnenberg, Düsseldorf.
Wasserstandsringe:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Wärmflaschen usw. aus Gummi:
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Werkzeuge für die Gummi-Industrie:
A. Rauser, Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 39/40
Windelhosen:
Julius Friedlaender Gummiw.-Fbr. Berlin N 112
Textilgummiwfbk. Saxonia, Leipzig N 25.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Winkelmuffen:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wringer:
Paul Kölbel & Co., Hannover.
Wilh. Krämer, V.-Fibre-u. Giwf., Köln-Riehl
Wulstschläuche:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahlteller:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.
Zahnärztliche Bedarfsartikel:
Ver. Berl. Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnbürsten:
Oscar Mehlhorn & Sohn, Schmölln (Thür.)
Simon Schlachter, Frankfurt a. M., Zeil 23
Zahngummi:
Höxtersche Gummifädenfabr., Höxter i. W.
Ver. Berl.-Frkf. Giw.-Fabr., Berlin-Lichterf.
Zahnkautschuk:
siehe Zahngummi.
Zahnringe für Kinder:
Nicolaus Weigand, Frankfurt a. M.-West.
Zerstäuberwinkel:
Weidemeyer & Co., Kassel.
Zuckerfabriksartikel:
Blödner & Vierschrodt A.-G., Gotha.

STELLEN-ANGEBOTE UND -GESUCHE

KAUF UND VERKAUF VERSCHIEDENES

Inseratenschluß: Stets Montag früh für die am Freitag erscheinende Nummer

Offene Stellen

Gummifabrik sucht für Absatz-Abteilung erfahrenen

Vorarbeiter
eventl.
Meister

Ausführliche Bewerbungsschreiben m. Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **Z H 8023** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Wir suchen einen jüngeren

Betriebs-Assistenten

der in der Herstellung technischer Gummiwaren bewandert ist.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten an

Franz Clouth,
Rheinische Gummiwaren-Fabrik A.-G.
Köln-Nippes.
8033

Gummifabrik sucht
einen tüchtigen und energischen

Meister

für den Walzen- und Kalandersaal, der in der Lage ist, Mischungen, Plattenziehen, Skimmen und alle anderen vorkommenden Arbeiten zu überwachen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter **A K 8051** an die Geschäftsst. der „Gummi-Ztg."

Erstklassiger
Kalanderführer
gesucht.

Ausländische Fabrik sucht entweder für ständige Anstellung oder zur Anlernung des Personals während einiger Monate gegen höhere Vergütung selbständigen Kalanderführer, der mit dem Ziehen feinster Platten und mit Doublierungsarbeiten absolut vertraut ist. Nur Bewerber, welche diesen Anforderungen unbedingt entsprechen und längere Tätigkeit auf diesem Gebiete nachweisen können, mögen ihre Angebote unter **Z S 8035** an die Gesch. der „Gummi-Ztg." einreichen.

Regenerier-Meister

welcher mit Regenerieren von Auto- und Massivreifen nach neuzeitlichen Verfahren vertraut ist

gesucht.

Angebote an
„PEPEGE" Polski Przemysl Gumowy T. A.
Polnische Gummi-Industrie A.-G.
Grudziadz, Polen
8022

Techniker
gesucht

der vielseitige Kenntnisse und Erfahrungen in der Gummiwarenfabrikation besitzt.

Offerten unter **W R 8006** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Von großer Gummiwaren-Fabrik Westdeutschlands wird ein in der Herstellung von Massivreifen erfahrener

Fachmann

gesucht.

Angeb. m. Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. **Z R 8034** a. d. Gesch. d. „Gi.-Ztg."

Alteingeführte Berliner Treibriemenfabrik sucht zur Errichtung einer Abteilung **Technischer Gummiwaren**

fachkundigen Herrn

mit langjähriger Erfahrung u. guten Verkaufserfolgen. Angebote unter **A E 8045** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Branchekundigen ersten

Buchhalter und Korrespondenten

sucht bekannte Ledertreibriemenfabrik des Rheinlandes. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A C 8043** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Meister(in)

gründlich vertraut mit der Herstellung von Armblättern und Badehauben, wird von Berliner Gummiwarenfabrik zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **Z Z 8041** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Bedeutende deutsche Gummischuhfabrik sucht für die Schuhabteilung energischen, erfahrenen

Meister

der in der Herstellung von Turn-, Schnee- und sonst. Gummischuhen mit anvulkanisierter Gummisohle perfekt ist. Angeb. sind zu richten unter **A S 8058** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Suche

für meine Filiale in Thüringen, sanitäre Gummiwaren, Verbandstoffe und Toiletten-Artikel eine branchekundige, nicht zu junge, selbständige

Verkäuferin

Schriftliche Offerten mit Bild, Zeugnissen, Alters- und Gehaltsangabe unter **A N 8054** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Junger Mann

der technischen Branche für Verkauf und Expedition zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **Z J 8024** an d. Geschäftsst. d. „Gummi-Zeitung."

Expedient

jüng. Alt. mit allen Kenntnissen der techn. Gummiwaren und des Industriebedarfes (Packungen usw.), gute Umgangsformen, per sofort von erstem Fachgeschäft in Hafenstadt Norddeutschlands gesucht. Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsforderg. unter **Z F 8019** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Junger Mann

flotter Expedient und Verkäufer für Laden u. Lager von techn. Geschäft mit Treibriemenfabrik per 1. Oktober gesucht. — Offerten unter **W K 8000** an die Gesch. der „Gummi-Zeitg.".

Alteingeführte Berliner Treibriemenfabrik sucht

fachkundigen Herrn

mit langjähriger Erfahrung für Reise u. Büro. Angebote unter **A D 8044** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Jüngerer branchekundiger

Fakturist

von Firma der chirurg. Branche in Berlin zum Antritt per sofort

gesucht.

Schriftl. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen u. **A T 8059** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Gesuchte Stellen

Jüng. Kaufmann (Jurist)

zurzeit Prokurist, ungek. Stellung bei Gummiwarenfabrik, erste Kraft, sehr strebsam, engl., franz. Korr., versiert im Aufbau und Leitung eines ausgedehnten Vertriebs und Export, Organisation mit General-Vertretungen, besond. für Gummi-Absätze, Gummi-Sohlen sowie techn. Artikel, desgl. im gesamten Rohmaterial-Einkauf sowie Handel mit Abfall und Regeneraten, auch praktisch am Walzwerk erworbene Fabrikations-Maschinen-Kenntnisse sowie chem. Theorie, **sucht neuen arbeits- u. erfolgreichen Wirkungskreis.** Angeb. unt. **A W 8062** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

Junger Mann

26 J., durchaus vertraut mit der chirurg. und Sportartikelbranche, flotter, selbständ. Verkäufer, Kontorist, Expedient, Reisender (eig. Motorrad)

sucht arbeitsreichen, ausbaufähigen Posten.

Bei Uebernahme von Filiale ausreich. Kaution und Bürgschaft.

Gef. Angebote unter **A H 8049** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Meister

Spezialist für Nahtlos und Patentschlauch, sucht sich zu verändern im In- od. Ausland. Organisations- u. Kalkulationskenntnisse sehr gut. Off. unt. **ZV 8038** a. d. Gesch. der „Gi.-Ztg."

Gummifachmann

Fabrikat., kaufm., ges. Branche, Patentgi., Nahtlos, ges. Alt, sucht Posit., auch Filiale, Vertret., Reise, Kalk., Inl. od. Ausl., tücht. Arbeitskraft. Ang. unt. **A M 8053** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Ballmeister

in den 30er Jahren, perfekt im Fach, sowie mit fast allen einschlägigen Artikeln vertraut, derzeit in ungekündigter Stelle, wünscht für die Zukunft seinen Platz im In- oder Auslande zu verändern. Posten in Südamerika bevorzugt. Gefällige Zuschriften erbeten unter **„Zukunft 8026"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Betriebsleiter

in Fahrr.-Bereif., Spezialität Schlauch-Reif., in Gummi-Absätzen, -Sohlen, techn Artikeln, Spielwaren und Mischungsw. bewand., sucht anderen Wirkungskreis. Gefl. Angebote unt. **A B 8042** an die Geschäftsstelle d. „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachmann

der Turn-, Gummi- u. Schneeschuh-Fabrikation, vertraut mit dem Fabrikationsgang sämtl. Abteilungen, z. Zt. in ungek. Stell., sucht sich als Werkmeister zu veränd. Auch Ausl. Angebote unter **Z N 8029** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Meister

35 Jahre alt, verheiratet, vertraut mit der Herstellung mineral. Weichgummiwaren, wie Kissen, Badehauben, Eisbeutel, Kopfwaschringe usw., sucht per sofort oder später Stellung. — Angebote unter **Z U 8037** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"

Facharbeiter

der ges. techn. Gummibranche, sow. Walzenbezüge jeder Art u. Asbest-Kautschuk-Pack. und Ringe

sucht Stellung.

Angeb. unt. **A F 8047** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Vertreter-Inserate

siehe am Schluß unter „Verschiedenes"

Kauf u. Verkauf

2 St. neuwertige

Kneter

(Mastikator) Größe 12=80 l, **heizbar,** verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln 8046

Stanzmaschinen

in jeder Ausführung, auch gebraucht unter Garantie liefert billigst

Hugo Friedel
Nachfolger
Weißenfels a. S. 7999

Almeidina-Bälle

(Euphorbia-Bälle)

prima Qualität in jeder Menge prompt lieferbar. Anfragen unter **Z O 8030** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

607

Wilhelm Bosch

Köln-Nippes. Fernsprecher: Norden 7, 2416

Rohgummi, Gummi-Abfälle, Regenerate

Wer liefert

Stanzartikel in Schwammgummi?

Offerten unt. **F C 4419** an Rudolf Mosse, Kassel. 8021

2 hydraulische
11 - Etagenpressen
Stahlpl. 600 × 600 mm
„ 800 × 800 mm
1 Gummibandkalander
Mischwalzwerke
in diversen Größen;
Kalander 7684
mit 2, 3 und 4 Walzen
1 Streichmaschine
1300 × 3500 mm
verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 9051

Welche Fabrik

liefert uns 8039

Gummi-Gasschläuche

mit Aluminiumdraht umsponnen?

Preis und Muster zu senden an

Gummihandel F. J. Schreiner
Den Haag, Oranjeplein 29, Holland

Mischwalzwerke 500 × 1200, 400 × 1200, 280 × 900, Dreiwalzen-Kalander 450 × 1200, 400 × 700, hydr. Vulk.-Presse 800 × 600, 2 Etg., 50 Atm., Spindel-Vulk.-Pressen 1250 × 1250, 450 × 450, Vulkanisier-Kessel 1000 × 2700, doppelwand., Vulkanisier-Kessel 300 × 400, m. Schnellverschluß, Schwamm-Vulkan.-Kessel, Schlauchmasch. 85, 65, u. 30 Ø, Streichmaschinen 2 m u. 1,5 m br., Radiergummi-Schneidemaschine, Ringschneidemaschine bis 1 m Ø, Rührwerke, Bimstrommel f. Radiergummi, Ballform m. 64 Bohr., 65 mm Durchm., div. Packungs-Flechtmaschinen billig zu verkf.

Ad. Roggemann,
Hamburg 13, 7978 **Sedanstraße 7**

401

Alt-Gummi

Fritz Walther Müller, Dresden-Neustadt

Gebrauchte Etagenpresse

für Gummifußbodenbelag, möglichst 2 bis 5 m lang, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Z W 8040** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Warmvulkanisiert

ohne Chlorschwefel / Kein vorzeitiges Verderben

Marke **EMJOT** 44

Nahtlose Gummiwaren, wie Sauger, Fingerlinge, Beißringe

Martin Jacobson, Gummiwarenfabrik,
Berlin-Spandau, Hamburger Str. 34

Gut eingeführte Vertreter im In- und Ausland gesucht.

Digitized by Google

Kassekäufer

können bei sofortiger Entschließung gutgehendes, mittelgroßes Fachgeschäft der sanitären und Gummibranche m. Toil.-Artikeln in einer Hauptstadt v. Thür. **kaufen.**

Näheres unter **A O 8055** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Gummiabfälle

Einkauf Verkauf

Adolf Förster, Leipzig-Cl.

Dösnerweg 23 Tel. 16634, 22147, 14105

Fabrikneu!

Zu überaus günst. Beding. sofort abzugeben:

2 Waschwalzwerke

jedes mit 2 Hartgußwalzen für Motorantrieb. Anfragen erbeten unter **Z P 8032** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Wir suchen

neu oder gebraucht

moderne

Schneidmaschinen

für Gummischwämme

Erbeten wird entweder

Angebot oder **Adressennachweis**

von Spezialfirmen des In- oder Auslandes.

Bei zweckdienlichem Nachweis sind wir gerne bereit, Unkosten zu vergüten.

Offerten unter **Z L 8027** an die Geschäftsst. der „Gummi-Zeitung".

Zu verkaufen:

je eine 6 und 8 Zoll **Riesenluftmulde**, **2 Innenkerne** für dto., fabrikneu. $83^1/_3$% unter Einkauf. 8031

A. Hassel & Co., Betzdorf (Sieg).

Wer kauft **Krupp'sche**

Mischwalzwerke

heiz- und kühlbar (sogen. Pulverwalzen) 1000, 350 u. 1100/400mm sehr billig. Anfrag. an

C. E. Modes, Berlin-Neukölln 7740

Gut erhaltener

Sohlenkalander

möglichst Zahnradantrieb von Unterflurtransmission, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis und Angabe des Lieferanten erbeten unter **W W 8011** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Verschiedenes

Wer gebraucht laufend Formartikel aus Weichgummi?

Leistungsfähige Fabr. von Massen-Artikeln sucht Verbindung mit Groß-Abnehmern. Zuschriften u. W Z 6659a. d. Gesch. d. »Gi.-Ztg.«

Gummi-Absätze

Vertreter f. **Hamburg und Umgegend** auch für sämtliche andere Städte gegen eine hohe Prov. für einen **prima Gummi-Absatz gesucht**

Angebote unter **U K 7946** a. d. Gesch. der „Gummi-Zeitung"

Qualitätsabsätze

liefert Spezialfabrik an

Großabnehmer

mit eigener Marke zu günstigen Bedingungen. Preise und Muster auf Anfrage unter **R E 7844** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Leder-Einlagen

7992

für **Gummi-Absätze** usw. liefert preiswert

M. Fischer, Leder-Stanzerei Plauen i. V., Schlachthofstraße 24.

Gesucht werden, gebraucht, event. neu:

Misch-Mahl- Walzwerke verschied. Größen, **2 Kneter GK**, mehrere **Kalander, Etagenpressen** und **Streichmaschinen.**

Off. u. **D L 6852** an die Gesch. der „Gi.-Ztg."

1 Dichtungsringe-Schneidemaschine fadellos 7768 verkauft billig

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Klopf-Maschinen

für Ballone u. alle nahtl. Gi.-Waren

Stanzmesser liefert 468

Albert Gerbert Maschinenfabrik Berlin 16, Rungestr. 9

Wer mahlt Hartgummi-Späne?

Offerten unter **A L 8052** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

BLUE ASBESTOS.

Großproduzent sucht direkte Verbindung mit Konsumenten.

Angebote erbeten unter **A R 8057** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Ein gebrauchtes horizontales

Rührwerk

mit 200—300 Liter Inhalt für Gummilösung **gesucht.** Offerten mit Angabe des Baujahres der Maschine sowie des Lieferanten u. **A P 8056** an die Geschäftsst. der „Gi.-Ztg." erbeten.

Vertreter

für technische Gummiwarenfabrik für München u. Umgebung gesucht.

Eine leistungsfähige rheinische Gummiwarenfabrik sucht einen bei der Händlerkundschaft eingeführten, leistungsfähigen Vertreter. Nur Herren, die die Kundschaft und den Artikel genau kennen, wollen sich melden unter **Z T 8036** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Größere Verbandstoff-Fabriken des In- und Auslandes gesucht

die gemeinsam mit dem Fabrikanten eines unerreicht saugfähigen, weichen, wasserlöslichen Füllstoffes für hygienische Damenbinden, die Konfektionierung der Binden in ihrem Lande vornehmen würden. Für jene Firmen, die einen sehr großen Absatz verbürgen können, ist für deren Land eventuell auch der Alleinvertrieb zu haben. Die Binden sind in den meisten Kulturstaaten patentiert und stellen das Vollkommenste dar, das auf diesem Gebiete erzeugt wird.

Gefällige Angebote sind zu richten unter **„Modernste Binde 7998"** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Digitized by Google

Spezialfabrikation bunt umsponnene „Ridex"-
1461
Sicherheits-Gasschläuche
(verzinkter Stahlschlauch gummigedicht. m. Gummischlauch überzogen und umsponnen) D.R.G.M. 981032
in abgepaßten Längen u. am Stück.
Verlangen Sie Spezialangebot von
Rheinische Gummi- & Asbest-Gesellschaft
Schreven & Riedl, Duisburg
Leipziger Messe: Dresdner Hof II 454/55

General-Vertretung
Gummiabsätze
für Gr.-Berlin — Brandenburg, einer leistungsfähigen Gummiwarenfabrik **gesucht.** Erste Referenzen, bei Konkurrenzfähigkeit Erfolg gewährleistet. Angeb. unter **A U 8060** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

ERICH BONWITT
BERLIN-BRITZ
700
Gummi-Abfälle
Regenerate
Rohgummi

Welche Fabrik
oder leistungsfähige Großhandlung der chirurg. Branche, die Spezialgesch., Drogerien und Großkonsum beliefert, möchte
in Schlesien
von tüchtig., branchekund. Kaufmann vertreten sein? Ev. übernehme Auslieferungslager gegen Sicherheit.
Gef. Angebote unter **A G 8048** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Leistungsfähige Gummifabrik
Mitteldeutschlands sucht für
technische Gummiwaren
branchekundige, bestens eingeführte
Vertreter
für verschiedene Bezirke Deutschlands.
Ausführl. Angebote unter **Z G 8020** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

Inseratenschluß
Montag vormittags für die am Freitag erscheinende Nummer.

Wir beabsichtigen, die Fabrikation von
Wringwalzen
aufzunehmen und suchen Verbindung mit
FACHMANN
der uns mit allen Ratschlägen an Hand gehen kann, gegen Vergütung. Zuschriften unter **Z E 8018** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung."

Verbandwattefabrik
sucht einen stillen oder tätigen
Teilhaber
mit einer Einlage von 40 000 RM.
Gef. Angebote unter **A J 8050** an die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" erbeten.

Fachberatung. Wer in letzter Zeit bei Kaltvulkanisation Fehlfabrikate hatte, wende sich betreffs Aufklärung und Vermeidung der Ursachen an Fachmann unter Beifügung eines Musters. Die geringen Kosten werden vorher aufgegeben. Briefe unter **Z K 8025** a. d. Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung".

Erste Verkaufskraft
der Weichgummiwaren-Branche sucht für den Platz Groß-Berlin — Brandenburg von erster Fabrik die
Generalvertretung
zu übernehmen. Angeb. unter **A V 8061** an die Gesch. der „Gummi-Zeitung".

407

THE
INDIA-RUBBER JOURNAL

Erscheinungstag Sonnabend — 44. JAHRGANG — Erscheinungstag Sonnabend

Das älteste Gummi-Fachblatt der Welt
und das einzige, das in England wöchentlich herauskommt.

Das Jahres-Abonnement, einschließlich der großen internationalen Sondernummer (im Oktober erscheinend) kostet 20 sh franko.

Bestes Ankündigungsmittel für alle, die ihr Exportgeschäft entwickeln wollen.

Von allen Fachzeitungen der Gummi-Industrie, die in England erscheinen, hat es die größte Abonnentenzahl.

Neben ihrer weiten Verbreitung in England hat die Zeitschrift zahlreiche Abonnenten in folgenden Ländern:

Aegypten	Frankreich	Kanada	Rußland
Australien	Französisch Kongo	Kenya	Schweden
Belgien	Gold-Küste	Lettland	Schweiz
Belgisch Kongo	Holland	Litauen	Spanien
Borneo	Holländ. Borneo	Mexiko	Straits Settlements
Brasilien	Hongkong	Neu-Seeland	Sumatra
Burma	Indien	Norwegen	Tanganyika
Ceylon	Irak	Nyassaland	Tschechoslovakei
China	Italien	Oesterreich	Türkei
Costa Rica	Japan	Peru	Ungarn
Dänemark	Java	Polen	Union of South Africa
Deutschland	Jugoslavien	Portugal	U. S. Amerika
Finnland	Kamerun	Rhodesia	Verein. Malayen-Staaten

PROBENUMMER AUF WUNSCH. — 38 SHOE LANE, LONDON E. C. 4.

Sendungen werden ausschließlich unter der Adresse: „Gummi-Zeitung", Berlin SW 19, Krausenstraße 35/36, erbeten.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Arno Fritzsche, Berlin SW 61.
Druck und Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin SW 19.

Digitized by Google

Beilage zur „Gummi-Zeitung“ Nr. 29
20. April 1928 Berlin SW 19

Die französischen Einfuhrzölle auf Kautschukwaren

maßgebend ab 16. April 1928 für die Einfuhr aus Deutschland.

Von * * *

Nachdruck verboten!

Auf Grund der im deutsch-französischen Handelsvertrag vom 17. August 1927 enthaltenen Bestimmungen unterliegt, wie bereits kurz gemeldet, die deutsche Ausfuhr nach Frankreich und Algier, nach den französischen Kolonien und dem deutschen Saargebiet mit Wirkung ab 16. April 1928 einer wesentlich veränderten Zollgebarung, die sich, verglichen mit den bislang für Deutschland maßgebend gewesenen französischen Einfuhrzöllen, als Eintritt günstigerer zollpolitischer Verhältnisse im allgemeinen bezeichnen läßt.

Deutschland genießt in den vorerwähnten Absatzgebieten künftighin in vollem Umfange die französische Meistbegünstigung, d. h. ohne irgendwelche Ausnahme den französischen Minimaltarif, sowie jede Ermäßigung dieses Minimaltarifes, die von Frankreich späterhin vielleicht irgendeinem Lande handelsvertraglich noch zugebilligt werden sollte.

Die in gewissen Beziehungen bis Mitte April d. J. für einzelne Warengebiete angewandten Kontingentierungen der deutschen Einfuhr nach Frankreich gelangen gleichfalls völlig in Wegfall.

Die Aenderungen im französischen Zollwesen und das jetzige Wirksamwerden der französischen Meistbegünstigung für Deutschland, das bisher zufolge des deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 erst ab Mitte Dezember 1928 zu erwarten war, sind in der Hauptsache auf:

a) französische Zolltarifnovelle vom 2. März 1928,
b) französisch-italienischen Handelsvertrag vom 28. Juli 1923, verschiedentlich ergänzt und abgeändert, zuletzt durch Zusatzabkommen vom 7. März 1928,
c) französisch-schweizerischen Handelsvertrag vom 21. Januar 1928, mit Zusatzabkommen vom 11. März 1928,
d) französisch-belgischen Handelsvertrag vom 23. Februar 1928,
e) französisch-amerikanischen Handelsvertrag vom 15. März 1928 zurückzuführen.

Die Ansicht dürfte begründet sein, daß sich nunmehr die

deutsche Ausfuhr nach Frankreich

und den übrigen, seiner Verwaltung unterstehenden Absatzgebieten, in denen das französische Zollwesen maßgebend ist, in etwas befriedigenderem Umfange wieder anbahnen lassen wird. In gewissen Beziehungen wird die französische Zollgebarung ab 16. April d. J. nicht mehr jene unüberwindbare und fast ausnahmslos für irgendeinen nennenswerteren Warenabsatz prohibitiv wirkende Zollmauer darstellen, vor die sich die deutschenAusfuhrkreise bislang gestellt sahen. Seit Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 hat sich in noch verstärkterem Maße, als in weiter zurückliegenden Zeiten, der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich passiv für Deutschland entwickelt, im besonderen aber für die Fertigwarengebiete der Kautschukwirtschaft. Vergleichsweise sei angeführt, daß unlängst von „Journée Industrielle“ die französische Gesamtausfuhr nach Deutschland für Januar und Februar 1928 mit rund 1050 Millionen Franken (1927: 848 Millionen Franken) und für den gleichen Zeitabschnitt die französische Gesamteinfuhr aus Deutschland mit rund 683 Millionen Franken (1927: 799 Millionen Franken) gemeldet wurde.

Die hierunter folgende Zusammenstellung der französischen Einfuhrzölle, die in Zukunft auf die deutschen Ausfuhrgeschäfte Anwendung zu finden haben, ist unter Heranziehung aller bislang erreichbar gewesenen französischen Unterlagen ausgearbeitet worden und gibt zu allen einschlägigen französischen Zolltarif-Ziffern erschöpfenden Aufschluß. Ungeachtet eingehendster Durcharbeitung und genauester, vom fachtechnischen Standpunkte aus erfolgter Uebersetzung des französischen Materials müssen Aenderungen und Ergänzungen dieser Zusammenstellung für den Zeitpunkt vorbehalten bleiben, an dem eine in vielleicht nicht zu langer Zeit erscheinende Neuausgabe des gesamten französischen Zolltarifs vorliegen wird.

Von sehr wesentlicher Bedeutung für die Auslegung der von Frankreich neu geschaffenen Zolltarifpositionen, sowie für die Anwendung der hierunter berichteten Einfuhrzölle wird zudem das künftige französische System der

Tarifierung der einzelnen Warengattungen

sein. Die bislang erreichbar gewesenen zollpolitischen Veröffentlichungen von Frankreich und aus anderen Quellen können in dieser Beziehung noch keinerlei Aufschlüsse geben.

Eine gewisse Unsicherheit in der Beurteilung der neuen französischen Einfuhrzölle verbleibt unverändert unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung des Frankenkurses, dessen wesentliche Besserungen einzelne Zollsätze, die bei dem jetzigen Umrechnungsverhältnis von 16,50 RM. für 100 Franken als erträglich anzusehen sind, zu prohibitiv oder stark hemmend wirkenden Zollbelastungen zu gestalten vermögen. In späterer Zeit wird erst zu analyiseren sein, ob sich die deutschen Absatzmöglichkeiten besser unter den französischen spezifischen oder Wertzöllen entwickeln.

Besonders zu beachten bleibt die Reichweite des französischen Zollsystems, die sich erstreckt:

auf Algier;

auf die französischen, sogenannten assimilierten Kolonien, in denen laut deutsch-französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 Deutschland den Minimaltarif, sei es der des Tarifes von Frankreich oder jener eines besonderen Tarifes der Kolonie, zu beanspruchen hat: Französisch-Gabon, Französisch-Guayana, Guadeloupe mit Dependenzen (La Désirade, Les Saintes, Marie-Galante, St. Barthélemy und nördlicher Teil von St. Martin), Madagaskar (mit Diego-Suarez und den Inseln Johanna, Komoro, Mayotte, Mohely, Nossi-Bé, Sainte Marie de Madagaskar usw.), Martinique, Neukaledonien mit Dependenzen (Huoninseln, Kunie- oder Pinieninseln, Loyaltyinseln usw.) und Réunion;

auf das deutsche Saargebiet, mit einigen Ausnahmen für eine teilweise zollfreie und zollbegünstigte Einfuhr aus Deutschland, laut nacherwähnter Einzelheiten.

In den französischen, sogenannten nicht assimilierten Kolonien, Besitzungen, Schutz- und Mandatsgebieten (mit Ausnahme von Indochina), d. h.:

in Afrika:	Französisch-Aequatorialafrika mit Ausnahme von Gabon (somit Mittelkongo, Schari, Tschad und Ubangi), französische Protektoratszone in Marokko, Französisch-Somali (Djibuti, Obok usw.), Französisch-Westafrika (Dahome, Elfenbeinküste, Französisch-Guinea, Französisch-Sudan, Mauretanien, Nigerkolonie, Obervolta und Senegal), Tunis, Togo, Kamerun und neutrale Tangerzone;
in Amerika:	Miquelon und St. Pierre;
in Asien:	Chandernagor, Karikal, Mahé, Pondichéry, Yanaon und die französischen Mandatsgebiete Libanon und Syrien;
in Ozeanien:	französische Neue Hebriden, Gesellschaftsinseln (Inseln unter dem Winde und Tahiti), Marquesas-Inseln, Paumotu- oder Tuamoto-Inseln, Tubuai- mit Rapa-Inseln und einige kleinere Inseln;

die ein besonderes Zollsystem besitzen, genießen die Erzeugnisse deutschen Ursprungs und deutscher Herkunft die niedrigsten Zollsätze, die gegenwärtig oder künftighin auf Grund von Handelsverträgen oder Tarifmaßnahmen irgendeinem anderen Lande gewährt werden, also volle zollpolitische Meistbegünstigung.

Digitized by Google

Für Französisch-Indochina liegen die zollpolitischen Verhältnisse noch völlig ungeklärt, so daß von näheren Angaben vorerst abgesehen werden muß.

Zur

Ausfuhr nach dem deutschen Saargebiet

ist auf einige Ausnahmen zu verweisen, die als Erleichterungen des Warenabsatzes nach dem Saargebiet vielleicht bewertet werden können und aus einer deutsch-französischen Vereinbarung vom 22. März 1928, in Kraft getreten am 1. April 1928, hervorgehen. Es handelt sich um:

Lfd. Nr.	Vergünstigung	Laut Ziffer des franz. Z.-T.	Warenbezeichnung
1.	Zollfreies Jahres-Kontingent von 500 Tonnen	aus 620 (bzw. 119)	Vollreifen aus Kautschuk, gebrauchsunfähig, auch mit Felgen, zum Einschmelzen oder Zerschneiden (also nur für Altkautschuk!)
2.	Zollfreies Jahres-Kontingent von 125 Tonnen	{ aus 646 aus 646 bis }	Spielzeug, einschließlich der bekleideten Puppen, mit Ausnahme der anderen Kurzwaren, d. h. „articles de bimbeloterie"
3.	Jahres-Kontingent von 2000 kg zum französischen Minimaltarif, ermäßigt um 35 Prozent	aus 620 bis	Asbest-Bremsbänder
4.	Französischer Minimaltarif, ermäßigt um 15 Prozent	aus 620 bis	Waren aus Amiant oder Asbest, mit Ausnahme der unter lfd. Nr. 3 genannten „Asbest-Bremsbänder"
5.	Jahres-Kontingent von 3000 kg zum französischen Minimaltarif, ermäßigt um 25 Prozent	aus 635 ter	Apparate und Instrumente zum Gebrauch in der Heilkunde und der Chirurgie, für öffentliche und private Krankenhäuser und Kliniken bestimmt
6.	Jahres-Kontingent von 15 000 kg zum französischen Minimaltarif, ermäßigt um 20 Proz.	aus 614 bis	Einzelteile von Fahrrädern
7.	Jahres-Kontingent von 280 Stück zum französischen Minimaltarif, ermäßigt um 20 Proz.	aus 635 ter	Orthopädische Korsette, für öffentliche und private Krankenhäuser und Kliniken bestimmt

Eine Inanspruchnahme dieser Kontingente, Zollbefreiungen und Zollermäßigungen für die Ausfuhr nach dem Saargebiet muß durch den saarländischen Vertreter oder Abnehmer bei den maßgebenden Stellen im Saargebiet geklärt und an Hand schriftlicher Belege derartig erledigt werden, daß die spätere Zollabfertigung einer Sendung ungehindert unter Anwendung der Vergünstigungen erfolgt.

Französische Einfuhrzölle.

Lfd. Nr.	Ziffer des franz. Z.-T.	Bezeichnung der französischen Zolltarif-Position	Zollsatz für Deutschland ab 16. April 1928 für 100 kg in Papier - Francs (100 = 16,50 RM.)
1.	119	Regenerat (wiedergewonnener Kautschuk)	zollfrei!
2.	460 sexies	Kinderspielzeug und Christbaumschmuck, mit Geweben konfektioniert	Minimaltarif des Zollsatzes des Gewebes u. des Konfektionszuschlages
3.	477 bis	Künstliches Leder, dessen Grundstoff Balata, Kautschuk oder andere ähnliche Stoffe bilden	6 %
4.	488 und 489	Industrielle Artikel, Einzel- und Bestandteile aus natürlichem oder künstlichem Leder oder Ledérersatz; Treibriemen, Streifen, Riemen und Teilstücke für Treibriemen, Schnüre und Seile, Riemen-Verbinder und -Verbindungsstücke, Schläuche, außer kleinen Schläuchen, verschiedene Teile für Transmissionen oder Maschinen, pneumatische, technischen Zwecken dienende Schläuche und andere, auch mit Teilen aus unedlem Metall von nicht mehr als 50 % des Gesamtgewichts	12 %
5.	614 bis	Fahrräder und Teile davon: Zubehör und Einzelteile von Fahrrädern (andere als Felgen und Felgenstäbe aus Stahl oder Eisen, gerade Stäbe einschließlich der mit umgebogenen und gelöteten Rändern):	
6.		ohne Kautschuk-Ausrüstung	250 (= 41,25 M)
7.		mit Kautschuk-Ausrüstung	625 (= 103,10 M)
8.		Andere Teile oder Gegenstände (andere als Laternen, Motore, Sättel, Satteltaschen, Glocken und Ketten), inbegriffen die Ventile für Luftschläuche, Bremsen, Teile von Bremsen, Schmiervorrichtungen, Sattelfedern, Räder und Räderteile usw.: aus anderen Rohstoffen, als gewöhnlichem Metall, in oder ohne Verbindung mit Metall, gebrauchsfertig oder nicht	1000 (= 165,— M)
		Anmerkung: Für Teile und Gegenstände, für die wegen ihrer Art oder des Stoffes, woraus sie bestehen, höhere Sätze vorgesehen sind, müssen die höheren Sätze entrichtet werden.	
9.	620	Platten aus reinem, nicht vulkanisiertem Kautschuk . .	58 (= 9,60 M)
10.	620	Fäden aus vulkanisiertem Kautschuk (ungehärtete Fäden): Unbezogen, in der Dicke oder im Durchmesser von:	
11.		mehr als 3 Millimeter	100 (= 16,50 M)
12.		3 Millimeter und weniger	zollfrei!
13.		Ganz oder teilweise bezogen:*) Anders*) als durch Umflechtung, Umwebung, Umstrickung oder Umklöppelung:	
14.		mit Seide, Flockseide oder Kunstseide, reine oder gemischte	125 (= 20,60 M)
15.		mit anderen Rohstoffen	100 (= 16,50 M)
		Anmerkung: *) Unklar! Franz. Text: „autrement que par....", obgleich andere Fädenbezüge, als die vorstehend somit ausdrücklich ausgenommenen, kaum in Frage kommen können!	
16.	620	Elastische Gespinstware, einschl. der geklebten Bänder (Streifen) und aller elastischen gewebten, geflochtenen, gestrickten oder geklöppelten Warengattungen, enthaltend in ihrer Zusammensetzung:	
17.		Seide, Flockseide, Kunstseide oder ähnliche Rohstoffe, reine oder gemischte	3800 (= 627,— M)
18.		andere Rohstoffe	2200 (= 363 ,—M)
19.	620	Vulkanisierter Kautschuk in Platten, Stücken oder Streifen (Bändern), ohne Gespinstware oder andere Doublierung, nicht geschnitten, weder zugeschnitten, noch weiterbearbeitet (konfektioniert), für die Herstellung von Bekleidungsgegenständen, Unterbekleidungen usw.	350 (= 57,75 M)
20.	620	Kautschukierte Gewebe in Stücken, bei einem Quadratmeter-Gewicht von:	
21.		800 Gramm und mehr	392 (= 64,70 M)
22.		mehr als 400 Gramm und weniger als 800 Gramm	756 (= 124,75 M)
23.		400 Gramm und weniger, in der Kette und im Schusse im Quadrat von 5 mm Seide enthaltend:	
24.		weniger als 44 Fäden	1120 (= 184,80 M)
25.		44 Fäden und mehr	2240 (= 369,60 M)
26.	620	Bekleidungsgegenstände, Zubehörteile für Bekleidungsgegenstände (andere als die mit „Nr. 647 bis" erfaßten Warengattungen) und konfektionierte Warengattungen aus kautschukierter Gespinstware, einschließlich jener aus elastischer Gespinstware, gewebte, geflochtene, übersponnene (guipierte) oder gewirkte, ebenso jene aus Kautschuk, Guttapercha, Balata und ähnlichen Rohstoffen, aus synthetischem Kautschuk, in oder ohne Verbindung mit Gespinstwaren: Anmerkung: Als konfektionierte Warengattungen werden ebenso wohl die durch Kleben hergestellten Gegenstände, als auch die genähten, gesteppten, gesäumten usw. behandelt.	

Digitized by Google

Lfd. Nr.	Ziffer des franz. Z.-T.	Bezeichnung der französischen Zolltarif-Position	Zollsatz für Deutschland ab 16. April 1928 für 100 kg in Papier - Francs (100 = 16,50 RM.)
27.		a) Arm-(Schweiß-)Blätter, in oder ohne Zusammensetzung mit anderen Stoffen als dem kautschukierten Gewebe, dem Kautschuk und ähnlichen Rohstoffen	16 %
28.		b) Hosenträger, Strumpfbänder, Sockenhalter, Gürtel und elastische Artikel, gewebte, geflochtene, übersponnene (guipierte) oder gewirkte, mit oder ohne Bänder, Verschlüsse, Garnierungen usw. aus unedlem Metall	18 %
29.		c) Krampfader-Strümpfe (Gummistrümpfe), Gürtel und elastische Büstenhalter, gewirkt, mit seitlichen Formverengungen, genähte oder ungenähte	15 %
30.		d) Konfektionierte Gegenstände aus kautschukierter Gespinstware im Gewichte von 400 Gramm oder weniger des Quadratmeters, ohne Berücksichtigung der Fädenzahl des Gewebes	Zollsatz des für die Herstellung maßgebenden Grundstoffes oder, im Falle von mehreren Ausgangsstoffen, Zollsatz des mit dem höchsten Zoll belegten Stoffes, erhöht um 30 %
31.		e) andere Warengattungen, nicht eingeschlossen in die vorhergehenden Abschnitte a bis d, insbesondere andere Warengattungen als Arm-(Schweiß-)Blätter, Hosenträger, Strumpfbänder usw., Krampfaderstrümpfe und ähnliche Warengattungen, in Gespinstware, kautschukierten Geweben für Strumpfware, mit einem höheren Quadratmeter-Gewicht als 400 Gramm, und die Gegenstände aus Kautschuk, ohne Rücksicht auf das Quadratmeter-Gewicht	16 %
32.	620	Kautschukierte Spezial-Gespinstwaren für Kratzen, ohne Kratzenbeschläge:	
33.		nicht befilzte	308 (= 50,80 M)
34.		mit Filz doublierte (gedeckte)	343,20 (= 56,60 M)
35.	620	Schuhwerk:	
36.		aus kautschukierter Gespinstware, ausgestattet mit Filz, Wolle oder halbwollenen Stoffen	440 (= 72,60 M)
37.		aus kautschukierter Gespinstware, ausgestattet mit Stoffen aus Baumwolle, Hanf oder Leinen, sogen. „bains de mer", „caoutchoucs" usw.	352 (= 58,10 M)
		mit Sohlen ganz aus Kautschuk	2,20 (= 0,36 M) f. 1 Paar
38.	620	Luftbereifung:	
		Decken (Mäntel), Luftschläuche	250 (= 41,25 M) ohne Erhöhungskoeffizient!
39.		Anmerkung: Zollsatz gebunden für Belgien, lt. franz.-belg. Handelsvertrages vom 23. Februar 1928. Ob die Verzollung von Fahrradbereifungen, Decken und Schläuchen hierunter fällt, steht noch nicht fest. Es ist möglich, daß sich der Zollsatz von Papier-Francs 250 für 100 kg auf die Luftbereifung aller Art bezieht, ohne unterschiedliche Behandlung von Riesen-Luftreifen, Bereifungen für Kraftwagen, Motorfahrräder, Flugzeuge, Fahrräder, Transportkarren usw. Denkbar ist, daß Frankreich freie Hand hat, für Fahrradbereifungen die Verzollung nach Ziffer 614 bis — Zubehörteile und Einzelteile von Fahrrädern —, lt. lfd. Nr. 5, vorzunehmen. Klarstellung dieser Frage ist kaum vor dem Erscheinen der umgearbeiteten Ausgabe des französ. Zolltarifs zu erwarten.	
40.	620	Vollreifen:	
		Blöcke, Vollreifen für die Ausrüstung von Wagenrädern, in rohem bearbeitetem oder gebrauchsfertigem Zustand	200 (= 33,— M) ohne Erhöhungskoeffizient!
		Anmerkung: Zollsatz gebunden für Belgien, lt. französ.-belg. Handelsvertrages vom 23. Februar 1928	
41.	620	Hartkautschuk oder Ebonit:	
42.		a) Brettchen, Platten oder Blätter, matte, polierte oder feingekörnte (granitiert) in rechtwinkl. Form	250 (= 41,25 M)
		b) Stäbchen und Stäbe mit dem Durchmesser oder der Dicke von:	
		in rohem Zustande:	
43.		5 mm und mehr	260 (= 42,90 M)
44.		weniger als 5 mm	500 (= 82,50 M)
		bearbeitet:	
45.		5 mm und mehr	400 (= 66,— M)
46.		weniger als 5 mm	750 (= 123,75 M)
47.		Anmerkung: Die Röhren werden nach den vorstehenden Zollsätzen, erhöht um 10 Prozent, nach ihrem äußeren Durchmesser verzollt. Die Stäbe und Röhren, gleichartig abgemessen, werden als in rohem Zustande erachtet, wenn sie keinerlei Polier- oder Werkstatt-Bearbeitung erfahren haben.	
48.		c) geformte oder zugeschnittene Stücke, mit und ohne Metall, für Maschinen und andere Gebrauchszwecke (Gelenke, Klappen, Ventile usw.), wiegend in der Einheit:	
49.		200 Gramm und mehr	200 (= 33,— M)
50.		von 50 Gramm einschließlich bis 200 Gramm ausschließlich	400 (= 66,— M)
51.		weniger als 50 Gramm	600 (= 99,— M)
52.		d) Schmuckgegenstände, Kämme, Frisierkämme, Staubkämme und ähnliche Warengattungen, in oder ohne Verbindung mit unedlem Metall	650 (= 107,25 M)
53.		e) Pfeifenrohre, Pfeifen, Zigarrenspitzen, Zigarettenspitzen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis, in oder ohne Verbindung mit unedlem Metall	370 (= 61,05 M)
54.		f) Instrumente für Gesundheitspflege und Apothekenzwecke	400 (= 66,— M)
55.		g) Spritzen in oder ohne Verbindung mit Glasteilen	nach der Zollgebarung für chirurgische Instrumente (Zoll-T.-Z. 635 ter; s. lfd. Nr. 75)
56.		h) Isolierteile und andere Gegenstände	350 (= 57,75 M)
57.	620	Gegenstände aus Weichkautschuk, Guttapercha oder Balata in oder ohne Verbindung mit anderen Stoffen, solche wie: Klappen, Ventile, Gelenke, Dichtungen, Dichtungsringe usw., wiegend in der Einheit:	
58.		20 Gramm oder weniger	400 (= 66,— M)
59.		21 Gramm bis 100 Gramm	350 (= 57,75 M)
60.		101 Gramm und mehr	200 (= 33,— M)
61.	620	Wärmflaschen, Kopfkissen, Kissen, Eisbeutel (unklar; franz. Text: „sacs à gaz"? mutmaßlich „sacs à glace" — siehe auch lfd. Nr. 64 —), Hutformen, Stumpen für Hütemacherei und Diaphragmen in Kautschuk oder in kautschukierter Gespinstware, in oder ohne Verbindung mit anderen Stoffen	400 (= 66,— M)
62.	620	Gürtel aus Kautschukplatten oder -streifen, mit oder ohne Gespinstware, anderer als elastischer Art, ausgestattet oder unausgestattet mit Schnallen, Verschlüssen usw., aus unedlem Metall	500 (= 82,50 M)
63.	620	Billard-Banden, mit oder ohne Leinewand	500 (= 82,50 M)

Digitized by Google

1 sh 2 d bis 1 sh 1¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** April, 1 sh 1½ d; April-Mai 1 sh 1⅝ d, cif New York. **Parasorten** waren fester. **Hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 1 sh ½ d; **ball** 10 d.

Sonnabend, 31. März: Pflanzungssorten waren ruhig und ziemlich fest. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅛ d per Pfund; Mai 1 sh 1½ d bis 1 sh 1¼ d; Juli-September 1 sh 1¾ d bis 1 sh 1½ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅞ d bis 1 sh 1⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 1 sh 1½ d, cif New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

* * *

Die **Regierungserklärung** wird, wie jetzt verlautet, am Mittwoch, dem 4. April, abgegeben werden, und zwar so, daß die Nachricht zu spät für den Börsenschluß in New York kommt, oder aber die Londoner Börse wird offen bleiben, bis die Erklärung abgegeben ist.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 30. März 1928.

In den letzten Tagen war das **Termingeschäft** entsprechend der Haltung des effektiven Marktes **ziemlich ruhig,** wenn auch, speziell gestern, wieder **ganz gute Umsätze** erzielt wurden. Der **Unterton** des Marktes bleibt **stetig.** Die abwartende Haltung, die in den letzten Tagen sowohl Käufer wie auch Verkäufer einnahmen, wird ja vermutlich in den nächsten Tagen nach der erwarteten Erklärung von Baldwin schwinden. Doppelprämiengeschäfte für Dezember wurden à 62½ und 60 Pf. abgeschlossen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
April	2,52½	2,47½	—
Mai	2,55	2,47½	—
Juni	2,55	2,47½	—
April/Juni	2,55	2,47½	—
Juli	2,57½	2,50	—
August	2,57½	2,50	—
September	2,57½	2,50	—
Juli/September	2,57½	2,50	—
Oktober	2,57½	2,52½	—
November	2,60	2,55	—
Dezember	2,60	2,55	—
Oktober/Dezember	2,60	2,57½	—
1929:			
Januar	2,60	2,55	—
Februar	2,60	2,57½	2,60

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 31. März 1928.

Der **Markt** der Woche **setzte niederer ein,** als er geschlossen hatte, doch hat er sich bisher **um eine Kleinigkeit,** etwa 1 Cent, **erholt.** Im ganzen kann man sagen, daß er sich vorläufig **recht abwartend** verhält, um zu sehen, was die englische Regierung über die Abänderung im Stevensonschen Beschränkungssystem erklären wird.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche bisher wie folgt:

Dienstag, 27. März: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ⅝ Cent niederer für greifbar mit 26¼ Cents; März mit 26⅜ Cents und März-April mit 26½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅝ Cent niederer für greifbar mit 26⅜ Cents; März mit 26½ Cents und März/April mit 26⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 90 Punkte niederer. März 26,10 Cents; Mai 26,20 Cents; Juli 26,40 Cents; September 26,50 Cents; Dezember 26,70 Cents. **Gesamtverkäufe:** 716 Kontrakte.

Mittwoch, 28. März: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¾ Cent höher für greifbar mit 27 Cents per Pfund; April Verkäufer verlangten 27⅛ Cents und April/Mai, Verkäufer, 27¼ Cents. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ⅞ Cent höher für greifbar mit 27¼ Cents per Pfund; April, Verkäufer, 27⅜ Cents und April/Mai, Verkäufer, 27½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 110 bis 100 Punkte höher. April 27,10 Cents; Mai 27,30 Cents; Juli 27,40 Cents; September 27,60 Cents; Dezember 27,70 Cents. **Gesamtverkäufe:** 497 Kontrakte.

Donnerstag, 29. März: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent höher für greifbar mit 27½ Cents; April mit 27⅝ Cents und April-Mai mit 27¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ½ Cent höher für greifbar mit 27¾ Cents; April mit 27⅞ Cents und April/Mai mit 28 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 60 Punkte höher. April 27,80 Cents; Mai 28 Cents; Juli 28,20 Cents; September 28,20 Cents; Dezember 28,30 Cents. **Gesamtverkäufe:** 791 Kontrakte.

Freitag, 30. März: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 27¼ Cents; April mit 27⅜ Cents und April-Mai mit 27½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 27½ Cents; April mit 27⅝ Cents und April-Mai mit 27¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 20 Punkte niederer. April 27,50 Cents; Mai 27,60; Juli 27,70; September 28,00; Dezember 28,10. **Gesamtverkäufe:** 619 Kontrakte.

Sonnabend, 31. März: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅜ Cent niederer für greifbar mit 27⅞ Cents; April mit 27 Cents und April-Mai mit 27⅛ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅜ Cent niederer für greifbar mit 27⅛ Cents; April mit 27¼ Cents und April-Mai mit 27⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 20 Punkte niederer. April 27,00 Cents; Mai 27,20; Juli 27,50; September 27,60; Dezember 27,70. **Gesamtverkäufe:** 556 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 30. März 1928.

Während dieser Berichtsperiode war **der Unterton sehr fest.** Nachdem die Preise anfänglich ein wenig zurückgegangen waren, trat eine Besserung ein, wonach der Markt auf ungefähr dem Anfangspunkt stehen blieb. Es gab **gute Nachfrage** nach nahen Positionen, und wurde auch einiges zu guten Preisen getätigt. Der **Umsatz** auf dem Terminmarkt war diese Woche nicht besonders groß, weil die kleinen Preisschwankungen der Outsider nicht interessant genug waren, etwas zu unternehmen.

Der **Schluß** ist **sehr ruhig** und **stetig** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,74½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,74½ fl.
April/Juni	0,75½ fl.		
Juli/September	0,76 fl.		
Oktober/Dezember	0,77 fl.		

Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	29.	28.	27.	26.	24.	23. 3. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,85	19,90	20,—	20,—	19,85	19,75
Mai	19,34	19,40	19,50	19,48	19,30	19,23
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,41	19,52	19,58	19,36	19,45	19,33
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,—	10,94	11,03	10,99	10,91	10,96
März	10,48	10,50	10,53	10,53	10,44	10,44
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	19,36	19,65	20,68	20,75	20,—	20,12
November	20,08	20,03	20,86	20,95	20,28	20,35
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,62	21,66	21,70	21,56	21,54	21,54

Baumwolle. Die **Stimmung am Weltmarkt** hat sich **zunächst weiter befestigt; schwächte** sich **gegen Schluß** der Woche wider Erwarten **jedoch etwas ab.** Nordamerika beschränkte sich gegen Schluß der Woche auf Geschäfte im Austausch naher Sichten gegen entferntere. Bei **verstärktem Angebot** von Firmen aus dem Süden war die Stimmung schließlich schwächer. Gelegentliche ansehnliche Kaufaufträge für Rechnung des Auslandes vermochten die Preise nicht zu halten.

Jute. Die **Stimmung an den englischen Märkten** war im Laufe der Berichtswoche **gut behauptet. London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent März/April 30 £ 10 sh bis 30 £ 12 sh 6 d; April-Mai 30 £ 15 sh; Mai/Juni 31 £ bis 31 £ 2 sh 6 d; August/September 33 £ bis 33 £ 5 sh die ton.

Hanf. Die **Stimmung** ist im allgemeinen **fest;** die **Preise** sind im großen und ganzen **unverändert.** Für März/Mai notierte im Laufe der Woche **London** für **Manila J Nr. 2** 38 £; **K** 33 £; **L Nr. 1** 31 £ bis 31 £ 2 sh 6 d; **L Nr. 2** 29 £ 10 sh bis 29 £ 15 sh; **M Nr. 1** 29 £ 10 sh bis 29 £ 12 sh 6 d; **Nr. 2** 28 £ 10 sh bis 28 £ 12 sh 6 d; **Neu-Seeland,** high point, April/Mai 31 £ 10 sh.

Flachs. Für **Strohflachs** waren Preise genannt in Mengen unter 120 Zentner als gute bis mittlere Qualität bis zu 9,40 M; als mittlere Qualität in Mengen über 120 Zentner bis zu 9 M der Zentner.

Wolle. Am Schlußtage der derzeitigen **Wollversteigerungsserie in London** belief sich das **Angebot** auf 11 800 Ballen, wovon 10 000 Ballen untergebracht werden konnten. Bei der im großen und ganzen **mittelmäßigen Auswahl** bestand zu unveränderten Preisen **gute Nachfrage.**

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION
Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

Nr. 28 Berlin SW 19, den 13. April 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 5. April 1928.

Der **Anfang der Woche** verlief unter kleinen Schwankungen **recht stetig, jedoch fast geschäftslos,** da alle Gummiinteressenten die für Mittwoch, den 4. April angekündigte Erklärung Baldwins abwarten wollten. Diese **Erklärung Baldwins** wurde nun gestern gegeben, die besagt, die englische **Regierung** hätte nach Prüfung der Berichte des seinerzeit eingesetzten Comitees **beschlossen,** die **Restriktion per 1. November a. c. völlig aufzuheben.** Diese Mitteilung hatte **katastrophale Wirkung,** um so mehr, als wohl nur wenige Interessenten die Erklärung in dieser Form erwartet hatten. Der Markt war an diesem Mittwoch morgens noch 13 1/8 d Käufer, Tendenz stetig; mittags 12½ d Verkäufer, matt, und nachmittags, nach der Rede Baldwins, 10¼ d Käufer, Tendenz erregt und unregelmäßig. Sobald die Regierungsmaßnahmen beseitigt sind, haben wir einen völlig freien Handel; es bleibt jedoch abzuwarten, ob nicht doch die Holländer unter diesen Umständen ganz energisch eine Einigung mit den Engländern in der Art einer Interessengemeinschaft zu erreichen versuchen.

Die **Londoner Stocks** nahmen am Montag um 1448 tons auf 58 197 tons ab. Im Moment ist die Notierung 9½ d für loko Standard Ribbed smoked sheets bei **unregelmäßiger Tendenz.**

Vom **Paramarkt** liegen Nachrichten, wie sich der Londoner Preissturz ausgewirkt hat, noch nicht vor, es hat aber den Anschein, als wenn Para in Zukunft seinen eigenen Weg gehen wird und einfach zu solch niederen Preisen, die keine Rechnung mehr lassen, nicht abgibt. Von Para liegen schon seit Wochen Offerten nicht vor; New York bezahlte vor einigen Tagen für hard fine prompte Verschiffung von Para 13½ bzw. 13¾ d, während hier loko Ware noch zu 12 d zu haben ist. Im übrigen wartet alle Welt die Entwicklung der Dinge ab, sowohl Käufer wie Verkäufer. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads nominell 9 d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	11 d	13 5/8 d
Ia Latex **Crepe**	11 d	13 7/8 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	10½ d	13 1/8 d
Reine braune Estate **Crepe**	10½ d	12¾ d
Hard cure fine **Para**	12 d	12½ d
Manaos Scrappy Negroheads	9 d	10 d
Upriver Caucho **Ball**	9 d	10 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q.	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q.	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv - Rohgummimakler - Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 7. April 1928.

Die Sensation der Woche bildete natürlich die Erklärung Baldwins über **die Beseitigung des Stevensonschen Beschränkungssystems,** die mit dem 1. November in Kraft treten soll. Die Woche hatte verhältnismäßig fest angefangen in der Hoffnung, daß die Regierungserklärung einen allmählichen Abbau der Beschränkung vorsehen würde. Dann kam am Mittwoch die Erklärung Baldwins im Unterhaus; die darauf folgende **Aufregung an der Gummibörse** ist schwer zu beschreiben! Die Nachricht kam den meisten Fachleuten wie ein Blitz aus heiterem Himmel, und die **Preise gingen** von 1 sh 0½ d bis **auf 10 d zurück.** Man kann die Aufregung verstehen, wenn man bedenkt, daß über zweihundert Millionen Pfund Sterling britischen Kapitals in der Gummiindustrie investiert sind. Am Donnerstag schloß die Börse erst um 5,30 Uhr nachmittags, statt um 1 Uhr, um das **enorme Verkaufsangebot** zu bewältigen.

Je nach dem Interesse wird die Entscheidung gut geheißen oder angegriffen. Vom objektiven Standpunkt aus wird man sagen müssen, daß der Regierung gar kein anderer Weg offen blieb, da sie ihre Entscheidung nach dem Bericht der Untersuchungskommission treffen mußte. In **Colombo** ist die Erklärung mit Freude aufgenommen worden und die dortigen Produzenten bedauern nur, daß die Aufhebung der Beschränkung nicht schon in diesem Monat in Kraft tritt. In **Singapore** dagegen gab es auf dem Markt eine **Panik.** Die Preise sanken vom Mittwoch zum Donnerstag um 14 Cents und schlossen mit 32¼ Cents für greifbar und April; 32 für April-Juni und 31¾ für Juli, wobei der Markt unsicher blieb. Auch in **Shanghai** hat der Regierungsbeschluß eine **leichte Panik** hervorgerufen, die dortigen Interessenten sind selbstverständlich durchweg Engländer. Wie sich die Aufhebung der Beschränkung auswirken wird, muß abgewartet werden. Augenblicklich ist die Lage so, daß die **Holländer** bis Oktober 100 Prozent der Produktion exportieren dürfen, während die Engländer nur 60 Prozent auf den Markt bringen können. In gewissen hiesigen Fachkreisen will man daraus ersehen, daß die Holländer in den nächsten sechs Monaten den ganzen Profit abschöpfen werden, und daß für den englischen Produzenten nur zwei Wege offen bleiben: entweder sofort mit der vollen Produktion beginnen und das die Quote übersteigende Mehr bis zum 1. November lagern zu lassen, oder die Türen zu schließen! Solche Aeußerungen wird man aber wohl auf die herrschende Erregung zurückführen müssen.

Die **statistische Lage** hat sich wieder **sehr erheblich gebessert,** so erheblich, daß sie dieses Mal sicherlich einen Einfluß auf die Marktgestaltung gehabt hätte, wenn nicht die Regierungserklärung gekommen wäre. Es kamen 1467 tons an und gingen 2914 tons ab, sodaß das **Lager** sich um 1447 tons verringert hat und nunmehr 58 197 tons beträgt, gegen 62 634 tons im Vorjahr und 13 750 tons in 1926. Verschlimmert wird die Lage vielleicht noch dadurch, daß für die kommende Woche eine Verschlechterung der statistischen Lage vorausgesagt werden kann.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

28. März 1928	**35,0**	**— 1,1 %**
3. April 1928	**34,6**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/9¼ -/9¾ -/9⅜	-/9⅜	-/9½	-/9¼ -/9½ -/9⅜	-/9⅜	-/9½
April	— —	-/9⅜	-/9½	-/9⅜ -/9¾ -/9⅜	-/9⅜	-/9½
Mai	— — —	-/9½	-/9⅝	-/9¼ -/9¾ -/9½	-/9½	-/9⅝
Juni	— — —	-/9½	-/9⅝	-/9¼ -/9⅞ -/9½	-/9½	-/9⅝
Juli/September	— — —	-/9⅝	-/9⅞	-/9½ -/10 -/9⅝	-/9⅝	-/9⅞
Oktober/Dezbr.	— — —	-/9¾	-/10	-/9¼ -/10¼ -/9¾	-/9¾	-/10

Parasorten waren leichter zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Mai/Juni	Juni/Juli
Hard fine	-/11	-/11	-/11
Soft fine	-/11	-/11	-/11
Caucho Ball	-/9½	-/9	-/9

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 2. April: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 1 sh 1⅛ d bis 1 sh 1 d per Pfund; Mai 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅛ d; Juli-September 1 sh 1½ d bis 1 sh 1⅜ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1½ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard fine** und **soft fine,** greifbar, 1 sh 0½ d; **ball** 10 d.

Dienstag, 3. April: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch mit festerem Ton. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 1 sh 0¾ d bis 1 sh 0⅝ d bis 1 sh 0⅞ d per Pfund; Mai 1 sh 1 d bis 1 sh 0⅞ d bis 1 sh 1⅛ d; Juli-September 1 sh 1⅛ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 1¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅜ d bis 1 sh 1 d bis 1 sh 1¼ d. **Parasorten** waren unverändert und ruhig.

Mittwoch, 4. April: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 1 sh 0⅞ d bis 1 sh 1 d per Pfund; Mai 1 sh 1¼ d bis 1 sh 1⅛ d; Juni 1 sh 1⅛ d; Juli-September 1 sh 1½ d bis 1 sh 1¼ d; Oktober-Dezember 1 sh 1⅝ d bis 1 sh 1⅜ d. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 5. April: Pflanzungssorten eröffneten ruhig und einigermaßen fest. Später am Tage bewirkte die Erklärung Baldwins, daß jegliche Beschränkung des Gummiexports am kommenden 1. November aufgehoben würde, eine **Verwirrung des Marktes** und die Preise fielen schnell. Bis zum Schluß war die Lage völlig verwirrt, als nach großer Unregelmäßigkeit die Preise per Saldo 2¾ d pro Pfund niederer waren. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 1 sh 0⅞ d bis 10⅛ d bis 10¼ d per Pfund; Mai 1 sh 1 d bis 10¼ d bis 10⅜ d; Juni 1 sh 1⅛ d bis 10⅜ d bis 10½ d; Juli-September 1 sh 1⅜ d bis 10½ d; Oktober-Dezember 1 sh 1½ d bis 10⅝ d. **Parasorten** waren ruhig und unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 1 sh 0½ d; **ball** 10 d.

Freitag, 6. April: Feiertag.

Sonnabend, 7. April: Pflanzungssorten eröffneten mit weiterer Schwäche unter fortgesetzten Verkäufen, Mangel an Nachfrage und schwachen Meldungen aus Amerika und dem Osten. Die Preise fielen 1 d bis 1¼ d per Pfund im Vergleich zu denen, die beim vorhergehenden Schluß herrschten. Der Markt war sehr unregelmäßig und schloß ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 9⅛ d bis 9¾ d bis 9½ d per Pfund; Mai 9⅛ d bis 9¾ d bis 9½ d bis 9⅝ d; Juni 9¼ d bis 9⅞ d bis 9½ d bis 9⅝ d; Juli-September 9½ d bis 10 d bis 9⅝ d bis 9¾ d; Oktober-Dezember 9¼ d bis 10¼ d bis 9¾ d bis 9⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** April-Mai, 9¾ d; Mai-Juni 9⅞ d; August 10 d; Januar-Dezember **1929** 9½ d, cif, New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard** fine, greifbar 11 d; **soft** 11 d; **ball** 9½ d.

Montag, 9. April: Feiertag.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 7. April 1928.

Die **Nachricht,** daß das **Stevensonsche Beschränkungssystem** am 1. November **aufgehoben werden soll,** hat an der hiesigen Börse, wie überhaupt in allen amerikanischen Fachkreisen, **enormes Aufsehen** erregt. In den ersten drei Stunden wurden nicht weniger als 3595 Verkäufe getätigt, die zusammen 8985 tons Gummi repräsentierten, und zwar zu einem Wert von 806 000 Dollar. Juli eröffnete mit 56,50 Cents und ging auf 21,70 zurück! Aehnlich verhielt es sich mit dem Stand aller anderen Positionen. Am aktivsten waren Juli, September und Dezember. In vielen New Yorker Kreisen herrscht die Ansicht, daß am Montag, — denn die New Yorker Börse ist am Montag geöffnet — die **Preise noch weiter fallen** werden. Doch hegt man die Hoffnung, daß der Gummitrust, der große Mengen Gummis zum Durchschnittspreis von etwa 1 sh 7 d auf Lager hat, die Preise im eigenen Interesse wird halten können.

In hiesigen Finanz- und den führenden Fachkreisen hält man jedoch die Beseitigung des Kautschuk-Exportbeschränkungssystems für einen großen Schritt vorwärts zur Stabilisierung der Gummipreise. Hoover, der um seine Ansicht über die Auswirkung der Beseitigung gebeten wurde, hat jede Aeußerung abgelehnt. In vielen Kreisen besteht die Ansicht, daß es nunmehr zu einem Konkurrenzkampf kommen wird, wobei die britischen Interessenten versuchen werden, die Holländer zu einer Kooperation zu zwingen. Im Parlament in Washington ist die Baldwinsche Erklärung als ein Sieg Amerikas über das britische Gummimonopol aufgefaßt worden.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 2. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer für greifbar mit 26¾ Cents; April mit 26⅞ Cents und April-Mai mit 27 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer für greifbar mit 27 Cents; April mit 27⅛ Cents und April-Mai mit 27¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. April 26,80 Cents; Mai 27,00; Juli 27,10; September 27,30; Dezember 27,30. **Gesamtverkäufe:** 322 Kontrakte.

Dienstag, 3. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 26¾ Cents; April 26⅞ Cents; April-Mai 27 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar 27 Cents; April 27⅛ Cents; April-Mai 27¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. April 26,60 Cents; Mai 27,00; Juli 27,20; September 27,30; Dzember 27,40. **Gesamtverkäufe:** 305 Kontrakte.

Mittwoch, 4. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅜ Cent höher für greifbar mit 27⅛ Cents; April 27¼ Cents und April-Mai 27⅜ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅜ Cent teurer für greifbar mit 27⅜ Cents; April 27½ Cents und April-Mai 27⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 40 Punkte höher. April 26,90 Cents; Mai 27,40; Juli 27,60; September 27,60; Dezember 27,70. **Gesamtverkäufe:** 816 Kontrakte.

Donnerstag, 5. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 6⅛ Cents niederer für greifbar mit 21 Cents; April mit 21⅛ Cents und April-Mai mit 21¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls 6⅛ Cents niederer für greifbar mit 21¼ Cents; April mit 21⅜ Cents und April-Mai mit 21½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 590 bis 640 Punkte niederer. April und Mai 21 Cents; Juli 21,20; September 21,30; Dezember 21,30. **Gesamtverkäufe:** 3594 Kontrakte.

Der Markt war verwirrt durch die Erklärung des englischen Premierministers, daß die Beschränkung für den Kautschukexport vom 1. November an aufgehoben wird.

Freitag, 6. April: Feiertag.

Sonnabend, 7. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 20¾ Cents; April mit 20⅞ Cents und April-Mai mit 21 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer für greifbar mit 21 Cents; April mit 21⅛ Cents und April-Mai mit 21¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 10 Punkte niederer. April 20,50 Cents; Mai 20,70; Juli 21,10; September 21,20; Dezember 21,20. **Gesamtverkäufe:** 2527 Kontrakte.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 10. April 1928.

Paraffin. Sowohl seitens der amerikanischen, wie auch der asiatischen Raffinerien wird **weiteres Anziehen der Paraffinpreise** gemeldet. **Amerikanisches Tafelparaffin,** 50/52° C, 11,25 bis 11,75 **$; amerikanisches Schuppenparaffin,** 50/52° C, 10,25 bis 10,75 **$.**

Ceresin. Bei **gesteigerter Nachfrage** wurden **höhere Preise** bewilligt. In Anbetracht der Marktlage ist weiteres Anziehen der Preise zu erwarten. **Ceresin** naturgelb 80 bis 87 RM.; Ia weiß 82 bis 93 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galizisches Rohozokerit, je nach Gradation, 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Der **Markt ist fest.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware, 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist noch unverändert: Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	5.	4.	3.	2. 4.	31.	30. 3. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,85	19,80	19,80	19,95	19,70	19,65
Mai	19,36	19,30	19,28	19,44	19,22	19,16
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,42	19,35	19,35	19,46	19,27	19,27
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,91	10,90	10,96	10,83	10,77	10,86
April	10,41	10,42	10,44	10,31	10,34	10,33
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	20,21	20.14	20,39	20,25	19,65	19,68
Juli	20,38	20,31	20,58	20,38	19,80	—
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,66	21,65	21,81	21,49	21,42	21,56

Baumwolle. Die **Stimmung** war im Laufe der Berichtswoche **überwiegend fest,** die **Kauflust,** namentlich in Nordamerika, **recht rege;** die Witterung sehr verschieden. In einem Teil von Texas mußten infolge Beschädigung durch Frost Nachpflanzungen vorgenommen werden.

Jute. Die **Stimmung am englischen Markt** war zu Beginn der Woche **stramm, flaute** mit der Nähe der Feiertage indessen **etwas ab. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande für April/Mai 32 £ 15 sh bis 32 £ 12 sh 6 d; Mai/Juni 32 £ 15 sh; August/September 34 £ die ton.

Hanf. Der **Markt** verkehrte in dieser Woche **in ruhiger Haltung. Londoner** Abgeber forderten für April/Juni **Manila J** 38 £; K 33 £ 5 sh; **L Nr.** 1 31 £; **Nr.** 2 29 £; **M Mr.** 1 29 £; **Nr.** 2 28 £ 5 sh; **Neu-Seeland, high point,** April/Mai 31 £ 10 sh; fair 29 £ 10 sh; gewöhnlichen 28 £ 10 sh. Die **Ankünfte von Manila** betrugen in vergangener Woche 36 000 Ballen gegen 29 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 24 000 Ballen und 32 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Strohflachs in Mengen unter 120 Zentner kostete als gute Qualität bis zu 9,50 M; für Mengen über 120 Zentner lagen Preise nicht vor. Für **Schwingflachs** lagen Meldungen über kleine Posten vor.

Wolle. Infolge der Feiertage war das **Geschäft** an den einzelnen Märkten im allgemeinen **ruhig;** wesentliche Preisveränderungen traten nicht ein.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 10. April 1928.

Die vergangene Woche wird in der Geschichte des Artikels Rohgummi eine große Rolle spielen. Die **Erklärung des englischen Premierministers** Baldwin, daß ab November d. J. die **Restriktion** aufhören wird, rief an allen Kautschukbörsen und auch an der Stock-Exchange für die Kautschukwerte eine **erhebliche Bestürzung** hervor. Die **Preise fielen:** à tempo um 25 Prozent und konnten sich allein nicht erholen, sondern mußten weitere 5 Prozent nachgeben. Die Börse schloß zu den niedrigsten Kursen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
April	1,80	1,70	—
Mai	1,80	1,70	—
Juni	1,80	1,72½	—
April/Juni	1,80	1,70	—
Juli	1,80	1,75	—
August	1,80	1,75	1,77½
September	1,82	1,77½	—
Juli/September	1,82	1,75	—
Oktober	1,85	1,80	1,80-1,82½
November	1,85	1,80	—
Dezember	1,85	1,82½	—
Oktober/Dezember	1,85	1,80	—
1929·			
Januar	1,85	1,82½	1,82½
Februar	1,85	1,80	1,82½
März	1,85	1,82½	—
Januar/März	1,82½	1,80	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

525

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Gewichtstabelle für flache Dichtungsringe

Zweite Auflage. Preis 1,50 RM.
(Auslandsporto 20 Pf.)

Die Tabelle ist so umfangreich ausgearbeitet, daß sämtliche vorkommenden Dimensionen aufgenommen oder leicht durch Addition zu ermitteln sind. Wir glauben, mit dieser Tabelle den Fabrikanten- und Händlerkreisen ein wertvolles Hilfsmittel zu bieten.

Soeben erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 13. April 1928.

Die durch die Erklärung Baldwins betreffs der Restriktion geschaffene **Lage des Gummimarktes** blieb in der abgelaufenen Woche **sehr unsicher.** Das teilweise sehr **starke Angebot,** besonders von Singapore, brachte den Markt vorübergehend auf 8¼ d, fand aber **seitens der Käufer starkes Entgegenkommen.** Die **billigen Preise** verursachten ein **umfangreiches Geschäft** nach dem Inland, auch Deckungen wurden in größerem Stile vorgenommen. Der **Markt konnte sich** infolgedessen **etwas erholen** und heute notieren wir wieder 8¾ d für loko London Standard Ribbed Smoked Sheets, bei **stetiger Tendenz,** und ein weiteres Anziehen der Preise liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit. Die Nachfrage aus dem Inland dauert an.

Die **Londoner Stocks** nahmen infolge der Feiertage und dadurch verhinderter Ablieferung um 535 tons auf 58 732 tons zu.

Der **Paramarkt** hat sich schließlich auch **nicht mehr halten können** und die Stockholders in Para mußten sich bequemen, im Preise nachzugeben, wenn auch nicht in dem Maße, wie für Plantations. Immerhin liegen jetzt auch von dort Angebote vor und ist zu 11 bis 10½ d und zu 10 d Mai/Juni Abladung hard fine gehandelt worden; niedrigere Gebote sind jedoch vorläufig abgelehnt worden. Manaos Scrappy Negroheads und Upriver Caucho Ball gleicher Abladung wurden mit 8 d bezahlt. Der **Umsatz** war **zufriedenstellend.**

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9^{3}/_{8}$ d	11 d
Ia Latex Crepe	$9^{1}/_{2}$ d	11 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	9 d	10½ d
Reine braune **Estate Crepe**	$8^{5}/_{8}$ d	10½ d
Hard cure fine **Para**	$9^{3}/_{4}$ d	12 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	8 d	9 d
Upriver Caucho **Ball**	8 d	9 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4 —2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 16. April 1928.

Wie zu erwarten war, sind die **Preise** bei dem, man kann fast sagen chaotischen Zustand der Börse, der auf die Erklärung der Aufhebung des Beschränkungssystems folgte, **weiter erheblich zurückgegangen.** Auch die Annahme, daß sich die **statistische Lage** in dieser Woche **verschlechtern** werde, hat sich bestätigt; es kamen 2314 tons an, und gingen 1779 tons ab, so daß das **Lager** um 535 tons zunahm und nun 58 732 tons beträgt, gegen 63 861 tons im Vorjahr und 15 441 tons in 1926. Zu all dem kommen **weitere Liquidationen** gegen ausstehende spekulative Kontrakte.

Die **Woche eröffnete** nach den Feiertagen **für feinen greifbaren Gummi** und nahe Lieferungen **mit 9¼ d, ging** aber noch am Eröffnungstage **auf $8^{7}/_{8}$ d zurück;** Juli/September war etwa 9 d. Es steht ganz außer Zweifel, daß durch diese Preisgestaltung enorme Verluste entstanden sind. Und viele Kreise der Industrie sehen mit Bangen der nächsten Zukunft entgegen, die wohl große finanzielle Schwierigkeiten mit sich bringen wird. Was die **zukünftige Gummiweltproduktion** anbetrifft, so muß man die bisherigen Angaben nunmehr scharf revidieren. Zuerst rechneten hiesige Fachkreise mit einer Produktion von 584 000 tons für das Jahr 1928. Diese Ziffer ist jetzt auf 667 800 tons erhöht worden. Andererseits ist man der Ansicht, daß sich trotz der niederen Preise **der Verbrauch** im laufenden Jahr kaum erhöhen wird; vielleicht mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, wo die Ziffer von 390 000 tons Verbrauch an Rohkautschuk und ungefähr 180 000 tons an regeneriertem Gummi, auf 420 000 tons Rohgummi erhöht worden ist. Auf dieser Basis wird der Verbrauch für das laufende Jahr auf 655 000 tons gebracht. Mit anderen Worten: während man zuerst mit einem Verbrauch rechnete, der das Angebot um 41 000 tons übersteigen hätte, rechnet man jetzt mit einem Angebot, das die Nachfrage um 16 000 tons übersteigen wird. Das sind natürlich alles Faktoren, die bei der zukünftigen Preisgestaltung ausschlaggebend sein werden.

In dieser Beziehung ist auch die Rede des englischen Unterstaatssekretärs der Kolonien interessant, der zurzeit eine Reise durch die Kautschuk produzierenden Kolonien Englands macht und erklärte, alle produzierenden Interessenten außerhalb Malayas müßten zusammenarbeiten, sonst würde die englische Regierung sich für die ganze Gummifrage nicht mehr interessieren. Bei dieser Gelegenheit gestand der Minister ein, daß es ein Irrtum gewesen sei, die Preisbasis zu erhöhen. Dies sei jedoch die Schuld von Lord Stevenson und des beratenden Komitees gewesen und nicht des Kolonialministeriums.

Aus **Singapore** wird berichtet, daß die **Produzenten** dort **eine Konferenz** einberufen haben, um sich über die weitere Produktion zu einigen. Es scheint, daß eine Gruppe dafür ist, die Produktion mit aller Gewalt zu forcieren und Rohmaterial aufzustapeln, um dann den Markt zu überfluten, sobald die Beschränkung aufgehört hat. Die andere Gruppe möchte mit der Produktion möglichst zurückhalten, um so wieder höhere Preise zu erreichen.

Im allgemeinen hat der **Markt versucht, sich** Ende der Woche **ein wenig zu erholen,** ist dabei aber doch nicht über 8¾ d bis $8^{5}/_{8}$ d hinausgekommen.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/9 -/8¾	-/8¾	$-/8^{7}/_{8}$	-/8¾ $-/8^{5}/_{8}$	$-/8^{5}/_{8}$	-/8¾
April	—	-/8¾•	$-/8^{7}/_{8}$	—	$-/8^{5}/_{8}$	-/8¾
Mai	—	$-/8^{7}/_{8}$	-/9	$-/8^{7}/_{8}$ -/8¾	-/8¾	$-/8^{7}/_{8}$
Juni	—	-/9	$-/9^{1}/_{8}$	$-/8^{7}/_{8}$	$-/8^{7}/_{8}$	-/9
Juli/Sept. . .	—	$-/9^{1}/_{8}$	-/9¼	$-/9^{1}/_{8}$ -/9 $-/9^{1}/_{8}$	-/9	$-/9^{1}/_{8}$
Oktober/Dez. .	$-/9^{5}/_{8}$ -/9½	$-/9^{1}/_{8}$	$-/9^{3}/_{8}$	-/9¼ -/9	-/9	$-/9^{1}/_{8}$

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Mai/Juni	Juni/Juli
Hard fine	-/10	-/10	-/10
Soft fine.	-/10	-9½	-/9½
Caucho ball . . .	-/8½	-/8½	-/8½

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

3. April 1928	**34,6**	—8,9 %
11. April 1928	**25,7**	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Mittwoch, 11. April: Pflanzungssorten waren leichter infolge niedrigerer Meldungen aus Amerika und dem Osten und Mangel an Nachfrage. Die Preise fielen ungefähr ¾ d per Pfund. Zum Schluß war der Markt lustlos. Smoked **sheets**, greifbar und April, notierten 9¼ d bis 8¾ d bis 8⅞ d per Pfd.; Mai 9⅜ d bis 8⅞ d; Juni 9½ d bis 9 d; Juli/September 9⅝ d bis 9 d bis 9⅛ d bis 9 d; Oktober-Dezember 9⅝ d bis 9 d bis 9⅛ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Januar/Dezember 1929, 9 d bis 8⅞ d, cif, New York. **Parasorten** waren leichter. **Hard und soft** fine, greifbar, 10½ d; **ball** 9 d.

Donnerstag, 12. April: Pflanzungssorten eröffneten leichter unter weiteren Verkäufen, erholten sich jedoch später bei geringen Eindeckungen. Nach unregelmäßigem Verlauf schloß der Markt per Saldo ungefähr fest. Smoked **sheets**, greifbar und April, notierten 8⅜ d bis 8¾ d bis 8½ d bis 8¾ d per Pfd.; Mai 8½ d bis 8¾ d bis 8⅝ d bis 8¾ d; Juni 8⅝ d bis 8⅞ d bis 8¾ d bis 8⅞ d; Juli-September 8¾ d bis 9¼ d bis 9⅞ d bis 9 d; Oktober/Dezember 8¾ d bis 9¼ d bis 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 8⅞ d; Juni 9 d; Januar/Dezember 1929 8¾ d, cif, New York. **Parasorten** waren vernachlässigt. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 10 d; **ball** 8½ d.

Freitag, 13. April: Pflanzungssorten eröffneten fest; nach einer festeren Periode bei größerer Nachfrage schlossen sie lustlos und per Saldo unverändert. Smoked **sheets**, greifbar und April, notierten 8¾ d bis 8⅞ d bis 8⅝ d per Pfund; Mai 8⅞ d bis 9 d bis 8¾ d; Juni 8⅞ d bis 9⅛ d bis 8⅞ d; Juli/September 9⅛ d bis 9¼ d bis 9 d; Oktober/Dezember 9⅛ d bis 9⅜ d bis 9⅛ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, November/Januar, 9 d bis 8⅞ d; **Crepe**, April, 9½ d, cif, New York. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Sonnabend, 14. April: Pflanzungssorten waren annähernd fest. Smoked **sheets**, greifbar und April, notierten 8¾ d bis 8⅝ d per Pfund; Mai 8⅞ d bis 8¾ d; Juni 8⅞ d; Juli/September 9⅛ d bis 9 d; Oktober/Dezember 9⅛ d bis 9¼ d bis 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 9 d; April/Mai 9 d; Mai-Juni 9⅛ d; Januar/Dezember 1929 9 d; **Crepe**, Oktober/Dezember, 9⅛ d, cif, New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 10 d; **ball** 8¼ d.

Montag, 16. April: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets**, greifbar und April, notierten 8¾ d per Pfund; Mai 8¾ d; Juni 8⅞ d; Juli-September 9 d bis 9⅛ d; Oktober-Dezember 9⅛ d bis 9¼ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** und **soft fine**, greifbar, 10 d; **ball** 8½ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 16. April 1928.

Die Ankündigung der **Aufhebung des Stevensonschen Beschränkungssystems** in England wirkt hier noch immer sehr nach. Es sind ganz **enorme Verluste** zu verzeichnen. Die **Käufer** sind im allgemeinen sehr **zurückhaltend** und warten ab, wie sich die Dinge weiter gestalten. Vor allen Dingen will man die nächsten Schritte des **Gummitrustes** abwarten. Man glaubt, daß er mit seinem **großen Lager** im Stande sein wird, einen bedeutenden Einfluß auf die weitere Gestaltung der Dinge auszuüben. Wie groß dieses Lager zurzeit ist, wird nicht bekanntgegeben. Ende des Monats Februar 1928 betrug das Lager in Amerika 109 954 tons; jetzt beziffert man das Lager des Pools auf 35 000 bis 45 000 tons. Für die Frage, ob der Pool nach Verbrauch seines gegenwärtigen Lagers weiter fortbestehen bleibt, scheint niemand eine rechte Antwort zu wissen. Jedenfalls ist man in vielen Kreisen der Ansicht, daß er durch die Aufhebung des Beschränkungssystems seine Existenzberechtigung verloren hat.

Der **Markt der Woche** zeigte von Anfang bis Ende eine **niedergehende Tendenz**, der am letzten Tage gesteuert werden konnte, wobei der Preis wieder etwas anzog. Dennoch beträgt der **Preisrückgang** alles in allem **zwischen 2¼ und 2½ Cents.**

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 10. April: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1⅛ Cents niederer für greifbar mit 19⅝ Cents; April mit 19¾ Cents und April-Mai mit 19⅞ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch 1⅛ Cents niederer für greifbar mit 19⅞ Cents; April mit 20 Cents und April/Mai mit 20⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 110 bis 120 Punkte niederer. April 19,40 Cents; Mai 19,60 Cents; Juli 19,90 Cents; September 20 Cents; Dezember 20 Cents. **Gesamtverkäufe:** 860 Kontrakte.

Mittwoch, 11. April: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1⅜ Cents niederer für greifbar mit 18¼ Cents; April mit 18⅜ Cents und April-Mai mit 18½ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren 1½ Cents niederer für greifbar mit 18⅜ Cents; April mit 18½ Cents und April/Mai mit 18⅝ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 140 bis 160 Punkte niederer. April 18 Cents; Mai 18 Cents; Juli 18,40 Cents; September 18,60 Cents; Dezember 18,40 Cents. **Gesamtverkäufe:** 2426 Kontrakte.

Donnerstag, 12. April: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 18¼ Cents; April mit 18⅜ Cents und April/Mai mit 18½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 18⅜ Cents; April mit 18½ Cents und April/Mai mit 18⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. April 18 Cents; Mai 18,20 Cents; Juli 18,50 Cents; September 18,60 Cents; Dezember 18,50 Cents. **Gesamtverkäufe:** 1497 Kontrakte.

Freitag, 13. April: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar mit 18½ Cents; April mit 18⅝ Cents und April-Mai mit 18¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent teurer für greifbar mit 18⅝ Cents; April mit 18¾ Cents und April/Mai mit 18⅞ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 60 Punkte höher. April 18,50 Cents; Mai 18,60 Cents; Juli 18,90 Cents; September 19,10 Cents; Dezember 19,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 765 Kontrakte.

Sonnabend, 14. April: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 18½ Cents; April mit 18⅝ Cents und April-Mai mit 18⅝ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 18⅝ Cents; April mit 18¾ Cents und April-Mai mit 18⅞ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. April 18,50 Cents; Mai 18,70 Cents; Juli 19 Cents; September 19,10 Cents; Dezember 19,20 Cents. **Gesamtverkäufe:** 897 Kontrakte.

Montag, 16. April: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 18½ Cents; April mit 18⅝ Cents und April-Mai mit 18¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch unverändert für greifbar mit 18⅝ Cents; April mit 18¾ Cents und April-Mai mit 18⅞ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. April 18,50 Cents; Mai 18,70; Juli 19,00; September 19,20; Dezember 19,20. **Gesamtverkäufe:** 235 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, 17. April 1928.

Bei ausgesprochen **flauer Tendenz** wurden täglich **Rekord-Tiefpreise** notiert. Die **Geschäftstätigkeit** war ungewöhnlich **lebhaft.** Die am hiesigen Markt bezahlten Preise lagen durchschnittlich ⅜ bis ½ d über der Londoner Parität.

Doppelprämien per Dezember kosten 55 Pfennig, einfache Prämien die Hälfte. Zahler von Prämien haben sehr günstig operiert.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
April	1,65	1,60	—
Mai	1,65	1,60	—
Juni	1,67½	1,62½	—
April/Juni	1,67½	1,60	—
Juli	1,67½	1,60	—
August	1,67½	1,60	—
September	1,67½	1,60	—
Juli/September	1,67½	1,60	—
Oktober	1,67½	1,62½	—
November	1,67½	1,65	—
Dezember	1,67½	1,65½	1,67½ u. 1,65
Oktober/Dezember	1,67½	1,65	—
1929:			
Januar	1,70	1,67½	—
Februar	1,70	1,67½	1,70
März	1,70	1,67½	1,67½ u. 1,70
Januar/März	1,70	1,67½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 13. April 1928.

Sofort nach den Feiertagen **schwächten die Preise ab,** von einigen kleinen Schwankungen gefolgt, wonach der Markt jedoch etwas über dem niedrigsten Punkt schloß.

Der **Umsatz** in effektiver Ware war **äußerst gering,** aber **auf Termin** ging **sehr viel** um. Das große Interesse kommt natürlich daher, daß auf der heutigen Preisbasis Gummi wieder kaufwertig befunden wird. Der **Schluß** ist **ruhig** auf den nachfolgenden nominellen Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,52 fl.;	Loko Hevea **Sheets** 0,51 fl.
April/Juni	0,52½ fl.;	
Juli/September	0,53½ fl.;	
Oktober/Dezember	0,54½ fl.;	
Januar/März	0,54½ fl.	

Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	14.	13.	12.	11.	10.	9. 4. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,50	20,45	20,25	20,20	20,10	20,30
Mai	20,02	19,97	19,76	19,69	19,58	19,78
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,04	19,97	19,74	19,68	19,68	19,87
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						5. 4. 28
Vorrätig	11,27	11,11	11,16	11,09	—	10,91
April	10,76	10,63	10,60	10,62	10,57	10,41
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	21,23	21 30	20,96	20,70	20,47	20.21
Juli	21,48	21,55	21,20	20,88	20,47	20,21
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,24	22,08	22,09	20,—	22,14	21,66

Baumwolle. Der **sichtbare Weltvorrat ging weiter zurück.** Die Witterungsberichte aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika lauteten verschieden und zum Teil ungünstig; die **Nachfrage** nach Ware für Deckungszwecke war **recht lebhaft.** Nach dem augenblicklichen Stand der Dinge in Nordamerika und in Aegypten zu urteilen, werden die **Preise** zunächst **weiter anziehen,** Der **Verbrauch** im März betrug nach amtlichen Angaben 581 000 Ballen, gegen 694 000 Ballen im März 1927.

Jute. Bei **guter Nachfrage** und **abwartender Haltung** eines Teiles der Abgeber berichtete der **englische Markt feste Stimmung.**

Hanf. Die **Stimmung** für Manila **befestigte sich;** die **Nachfrage** war **an den englischen Märkten lebhaft.** Die **Manilaankünfte** betrugen in der vergangenen Woche 21 000 Ballen, gegen 24 000 Ballen im Vorjahr und wurden für diese und die kommende Woche auf 33 000 Ballen bzw. 25 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Die **Marktlage** war gegen die Vorwoche im großen und ganzen **unverändert.**

Wolle. Auf der von der Deutschen Wollgesellschaft abgehaltenen **Versteigerung** waren etwa 2000 Zentner deutsche **Schweißwolle** angeboten, die zu **sehr festen Preisen** abgenommen wurden.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 17. April 1928.

Paraffin. Bei **lebhaftem Geschäft** weiterhin **sehr fest.** Die Preise werden weiter anziehen. Zurzeit wird noch notiert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/2° C 11,25 bis 11,75 Dollar; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/2° C 10,25 bis 10,75 Dollar.

Ceresin: Bei ebenfalls **gesteigertem Begehr** sind die **Preisforderungen** zurzeit noch **unverändert;** doch ist mit einer baldigen **Erhöhung zu rechnen. Ceresin,** naturgelb, 80,— bis 87,— RM.; **Ceresin,** Ia weiß, 82,— bis 93,— RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb, 102,— bis 150,— RM.; **Ozokerit-Ceresin,** Ia weiß, 112,— bis 170,— RM.

Ozokerit. Wie bisher. Galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30,— bis 45,— Dollar; raffinierte naturgelbe Ware 155,— bis 220,— RM; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260,— RM.

Bienenwachs. Der **Markt** ist **stetig** und **preishaltend.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert. Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert. Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65,— bis 60,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt. Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10,— RM., für Paraffin 13,— RM., für Japanwachs 15,— RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION
Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!
525

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

56

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von Dr. W. Vaas.

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie und verwandter Geschäftszweige wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von Fritz Marzoll.

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von Dr. Ir. van Rossem.

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert RM. 4,80.

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 30 Berlin SW 19, den 27. April 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 20. April 1928.

Weiter **sehr starkes Angebot**, besonders von den Plantagen, verursachte, daß der **Markt** vorübergehend **bis auf $7\frac{3}{4}$ d abschwächte.** Dann aber setzte ein **starkes Geschäft** ein und alle Positionen wurden gehandelt, sogar Jahreskontrakte über 1929 und 1930 wurden getätigt. Die Händler und teilweise auch die Spekulation kauften große Quantitäten, wodurch sich dann der **Markt wieder befestigte** und eine **Besserung bis auf $8\frac{3}{8}$ d** erfuhr. Es **ist kaum mit einem weiteren Rückgang** der Preise **zu rechnen**, umsomehr, als sich der Konsum in fast allen Ländern in aufsteigender Linie bewegt und vor allem diese neue Preisbasis eine stark erhöhte Verwendungsmöglichkeit von Gummi zuläßt. Ein weiterer Grund für die Annahme, daß die Preise kaum noch mehr zurückgehen werden, ist der Umstand, daß bei den heutigen Preisen die Gestehungskosten des Artikels kaum oder überhaupt nicht gedeckt werden.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 213 tons auf 58 945 tons zu, die Notierung für 1 000 London Standard Ribbed Smoked Sheets ist im Moment $8\frac{1}{4}$ d Käufer.

Im **Paramarkt** herrscht eine **gewisse Unsicherheit.** Während diese Woche kleinere Abschlüsse auf Abladung in hard fine zu $9\frac{1}{2}$ d stattfanden, ist man jetzt wieder zurückhaltend und augenblicklich liegen von drüben Anstellungen überhaupt nicht vor; es werden nur Gebote von 10 bis $10\frac{1}{4}$ d herausgefordert, zu welchen Preisen die hiesigen Interessenten sich aber natürlich nicht verstehen wollen. Es muß abgewartet werden, wie sich die Verhältnisse drüben gestalten. Upriver Caucho Ball auf Abladung werden zu $7\frac{1}{2}$ d angeboten; Manaos Scrappy Negroheads sind im Moment nicht zu haben.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$8\frac{5}{8}$ d	$9\frac{3}{8}$ d
Ia Latex **Crepe**	$8\frac{3}{4}$ d	$9\frac{1}{2}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$8\frac{1}{4}$ d	9 d
Reine braune Estate **Crepe**	8 d	$8\frac{5}{8}$ d
Hard cure fine **Para**	$9\frac{5}{8}$ d	$9\frac{3}{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7\frac{3}{4}$ d	8 d
Upriver Caucho **Ball**	$7\frac{3}{4}$ d	8 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv - Rohgummimakler - Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 23. April 1928.

Wie erwartet, hat sich in dieser Woche die **statistische Lage** wieder **verschlechtert.** Es kamen 1 577 tons an und gingen 1 364 tons ab, so daß das **Lager** um 213 tons zugenommen hat und nunmehr 58 945 tons beträgt, gegen 65 033 tons im Vorjahr und 17 063 tons in 1926. Diese geringe Bewegung kann man, wenn man will, zum Teil auch den Feiertagen zuschreiben; doch wird sie eher mit der allgemeinen Lage und der **abwartenden Haltung aller Beteiligten** in Verbindung stehen. In der vergangenen Woche wurden sogar einige Geschäfte sowohl in Europa wie auch in Amerika, getätigt, weil man glaubte, daß die Preise kaum noch sehr viel niederer gehen dürften. In dieser Woche hat es sich aber gezeigt, daß der **niederste Preis noch nicht erreicht war.** Tatsächlich ist in dieser Woche der **Preis** für greifbaren Gummi **auf unter 8 d gekommen;** er stand Mitte der Woche $7\frac{7}{8}$ d. Trotzdem **rechnet** man **in Londoner Fachkreisen mit einer baldigen Preisstabilisierung** in der Gegend von etwa 9 d. Vorläufig ist dies wohl eine etwas optimistische Auffassung, zumal auch die Hoffnungen, die man auf die Konferenz mit den holländischen Produzenten gesetzt hatte, vorläufig zunichte geworden sind. Obwohl betont wird, daß die Rückreise der Holländer, die Anfang der Vorwoche erfolgte, durchaus keinen Zusammenbruch der Besprechungen bedeutete, sondern diese weiter fortgesetzt würden. Indessen fehlt es nicht an weiteren schweren Angriffen auf die Regierung wegen der Beseitigung des Beschränkungssystems. Und die Rubber Growers' Association erklärt in ihrem soeben veröffentlichten Jahresbericht, sie habe nach Rücksprache mit der Society of Motor Manufacturers and Traders und der India Rubber Manufacturers Association die Regierung auf das dringendste gewarnt und Ratschläge erteilt, die aber nicht beachtet worden seien. Es wird denn auch am kommenden Donnerstag im Unterhaus eine große Debatte stattfinden, bei der die Regierung ihre Handlungsweise begründen wird.

In **Singapore** hat der zurzeit dort anwesende Unterstaatssekretär für die Kolonien, Ormsby-Gore, allerdings schon die Gründe der Regierung bekannt gegeben. Neues hat er dabei nicht erzählt. Die Lage war eben nach Auffassung des Kabinetts unhaltbar; man sei zur Ueberzeugung gekommen, daß Staatshilfe zwecklos sei, und die Industrie sich allein helfen müsse. Indessen strengen sich **Ceylon** und **Malaya** an, zu einer Verständigung über die **weitere Produktion** zu kommen. Zwar ist nach den letzten Berichten aus Colombo beschlossen worden, erst noch abzuwarten, was bei den britisch-holländischen Besprechungen herauskommt, ehe man der englischen Regierung mit einem definitiven Vorschlag näher tritt. Der Inhalt dieses Vorschlages steht jedoch bereits fest, und da höchstwahrscheinlich die britisch-holländischen Verhandlungen zu nichts führen werden, ist das **Malaya-Ceylon Programm** bereits jetzt von Interesse. Diese Staaten werden für einen **langsamen Abbau des Beschränkungssystems** zwischen jetzt und dem 1. November dergestalt eintreten, daß sie entweder vom 1. Mai an eine 75prozentige Produktion und vom 1. August an eine 85prozentige Produktion verlangen, natürlich mit der vollständigen Aufhebung der Beschränkung vom 1. November an; oder gänzliche Aufhebung der Beschränkung bereits mit dem 1. Mai.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

11. April 1928	**25,7**	— 9,3 %
18. April 1928	**23,3**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/8¼ -/8⅜	-/8¼	-/8⅜	-/8⅛ -/8¼	-/8⅛	-/8¼
April	—	-/8¼	-/8⅜	—	-/8⅛	-/8¼
Mai	-/8⅜	-/8¼	-/8⅜	-/8⅛ -/8¼	-/8⅛	-/8¼
Juni	—	-/8⅜	-/8⅝	-/8¼ -/8⅜	-/8¼	-/8½
Juli/Sept.	—	-/8⅝	-/8⅞	-/8⅜ -/8⅝	-/8½	-/8¾
Oktober/Dez.	—	-/8⅞	-/9	-/8⅝ -/8⅞	-/8¾	-/8⅞

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Mai/Juni	Juni/Juli
Hard fine	-/9¾	-/9¾	-/9¾
Soft fine	-/9½	-/9½	-/9½
Caucho Ball	-/8½	-/8¼	-/8¼

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 17. April: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch ruhig und leichter. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 8⅝ d bis 8½ d per Pfund; Mai 8¾ d bis 8½ d; Juni 8¾ d bis 8⅝ d; Juli-September 9 d bis 8¾ d; Oktober-Dezember 9¼ d bis 8⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember, November 1928-April 1929 und Januar-Juni 1929, 9 d; **Crepe,** November-Dezember 9 d, cif., New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 18. April: Pflanzungssorten waren wieder leichter bei niedereren amerikanischen Meldungen und andauernden Verkäufen. Die Werte gaben ungefähr ⅝ d per Pfund nach, aber zum Schluß war der Markt wieder fester. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 8¼ d bis 7⅞ d per Pfund; Mai 8⅜ d bis 7⅞ d bis 8 d; Juni 8½ d bis 8 d bis 8⅛ d; Juli-September 8¾ d bis 8¼ d; Oktober-Dezember 8¾ d bis 8⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai, 8½ d bis 8⅜ d; Mai-Juni 8½ d bis 8¼ d; November-8⅝ d; November-Januar 8½ d; Januar-Juni 1929 8¾ d bis 8½ d; Januar-Dezember 1929, 8¾ d bis 8⅝ d, cif., New York. **Para**sorten waren leichter. **Hard** fine, greifbar, 9¾ d; **soft** 9¾ d; **ball** 8½ d.

Donnerstag, 19. April: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden aber später bei weiteren Verkäufen leichter. Zum Schluß war der Markt wieder fester bei größerer Nachfrage. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 8 d bis 7¾ d bis 8 d per Pfund; Mai 8 d bis 7¾ d bis 8⅛ d; Juni 8¼ d bis 7⅞ d bis 8¼ d; Juli-September 8⅜ d bis 8⅛ d bis 8⅜ d; Oktober-Dezember 8⅝ d bis 8¼ d bis 8⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 8¼ d; April 8¼ d; April-Mai 8½ d; Mai-Juni 8¼ d; Juni-Juli 8¼ d; November-Dezember 8⅜ d bis 8¼ d; November-Januar 8½ d bis 8¼ d; Januar-Juni 1929 8½ d; Januar-Dezember 1929, 8⅜ d, cif., New York. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 20. April: Pflanzungssorten waren fester und gute Geschäfte wurden getätigt zu Notierungen, die unverändert bis ¼ d per Pfund höher waren. Smoked **sheets,** greifbar und April, notierten 8 d bis 8¼ d per Pfund; Mai 8⅛ d bis 8¼ d; Juni 8¼ d bis 8⅜ d; Juli-September 8⅜ d bis 8½ d; Oktober-Dezember 8½ d bis 8¾ d; Januar-März 1929 8¾ d; **Crepe,** greifbar notierte 8⅛ d bis 8⅜ d; Mai 8¼ d; Juni 8½ d; Juli-September 8½ d bis 8⅝ d; Oktober-Dezember 8¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Juli-Dezember, 8½ d bis 8⅝ d; November-Dezember 8¾ d; **Crepe,** Mai-Juni, 8⅝ d, cif., New York. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 9¾ d; **soft** 9¾ d; **ball** 8½ d.

Sonnabend, 21. April: Pflanzungssoerten waren fest und gute Geschäfte wurden getätigt. Smoked **sheets,** greifbar, April und Mai notierten 8⅛ d bis 8¼ d bis 8⅛ d per Pfund; Juni 8¼ d bis 8⅜ d; Juli-September 8⅜ d bis 8⅝ d bis 8½ d; Oktober-Dezember 8⅝ d bis 8⅞ d bis 8⅝ d; **Crepe,** greifbar, 8¼ d bis 8⅜ d bis 8¼ d; Mai 8⅜ d bis 8¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** April-Mai 8⅝ d; Juli-September 8¾ d; Januar-Juni 1929, 8⅞ d; **Crepe,** April-Mai 8⅝ d cif., New York. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 9¾ d; **soft** 9½ d; **ball** 8½ d.

Montag, 23. April: Gummisorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar, April und Mai, brachten de facto 8⅛ d per Pfund; Juni 8⅛ bis 8¼ d; Juli-September 8½ d; Oktober-Dezember 8⅝ d; Januar-März 8¾ d. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 9¾ d; **soft** 9½ d; **ball** 8½ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 23. April 1928.

Nach den Feiertagen und unter dem Eindruck der Londoner Lage setzte der **Markt** hier **etwas niederer ein, erholte sich jedoch** ein wenig gegen Mitte der Woche, um das Eingeholte am Ende **wieder zu verlieren.** Die **Schwankungen** waren aber **nicht bedeutend.** Sie kamen niemals über 1 Cent **hinaus,** während der **Gesamtpreisrückgang** von Anfang bis zu Ende der Woche 1½ Cents betrug.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 17. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅞ Cent niederer für greifbar mit 17⅝ Cents; April mit 17¾ Cents und April-Mai mit 17⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅞ Cent niederer für greifbar mit 17¾ Cents; April mit 17⅞ Cent und April-Mai mit 18 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 110 bis 120 Punkte niederer. April 17,40 Cents; Mai 17,50; Juli 17,90; September 18,10; Dezember 18,10. **Gesamtverkäufe:** 1 375 Kontrakte.

Mittwoch, 18. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅝ Cent niederer für greifbar mit 17 Cent; April mit 17⅛ Cents und April-Mai mit 17¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ⅝ Cent niederer für greifbar mit 17⅛ Cent; April mit 17¼ Cents und April-Mai mit 17⅜ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 80 bis 30 Punkte niederer. April 16,60 Cents; Mai 16,90; Juli 17,50; September 17,70; Dezember 17,80. **Gesamtverkäufe:** 1 736 Kontrakte.

Donnerstag, 19. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅜ Cent höher für greifbar mit 17⅜ Cent; April mit 17½ Cent und April-Mai mit 17½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅜ Cent teurer für greifbar mit 17½ Cent; April mit 17⅝ Cents und April-Mai mit 17¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 20 Punkte höher. April 17,00 Cents; Mai 17,30; Juli 17,70; September 18,00; Dezember 18,10; **Gesamtverkäufe:** 1 285 Kontrakte.

Freitag, 20. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar mit 17½ Cents; April mit 17⅝ Cents und April-Mai mit 17¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ⅛ Cent teurer für greifbar mit 17⅝ Cents; April mit 17¾ Cents und April-Mai mit 17⅞ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte höher. April 17,20 Cents; Mai 17,50; Juli 17,70; September 18,20; Dezember 18,40. **Gesamtverkäufe:** 1 096 Kontrakte.

Sonnabend, 21. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent niederer für greifbar mit 17 Cents; April mit 17⅛ Cents und April-Mai mit 17¼ Cents. per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ½ Cent niederer für greifbar mit 17⅛ Cents; April mit 17¼ Cents und April-Mai mit 17⅜ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 20 Punkte niederer. April 16,70 Cents; Mai 16,90; Juli 17,50; September 17,90; Dezember 18,10. **Gesamtverkäufe:** 889 Kontrakte.

Montag, 23. April: Smoked **sheets,** Verkäufer waren ¼ Cent höher; greifbar 17¼ Cents; April 17⅜ Cents; April-Mai 17½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent höher; greifbar 17⅛ Cents; April 17½ Cents; April-Mai 17⅝ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. April 16,90 Cents; Mai 17,10; Juli 17,60; September 18,10; Dezember 18,30. **Gesamtverkäufe:** 286 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	21.	20.	19.	18.	17.	16. 4. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,60	20,45	20,50	20,50	20,35	20,35
Mai	20,10	19,94	20,—	20,02	19,87	19,87
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,—	19,93	20,—	20,—	19,87	19,87
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,25	11,25	11,22	11,15	11,10	11,28
April	10,74	10,69	10,72	10,68	10,69	10,68
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	20,75	20,30	20,—	20,44	20,57	21,27
Juli	20,91	20,48	20,19	20,65	20,75	21,50
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,27	22,34	22,28	22,13	22,08	22,27

Baumwolle. Der **Markt** hat sich im Laufe der Woche **weiter gut befestigt,** worin wohl zum Teil der Einfluß der Hochbewegung an den Getreidemärkten zu erkennen war. Ueber die **Aussichten der neuen Ernte in Nordamerika** herrscht nach wie vor große Unsicherheit, während die **ägyptische Ernte** noch immer durch Wassermangel bedroht ist. Nach Meldungen von Alexandrien soll die **Anbaufläche** unter allen Umständen gemäß den gesetzlichen Vorschriften auf ein Drittel des kultivierten Landes **beschränkt werden.** Aller Voraussicht nach ist daher **zunächst mit weiter anziehenden Preisen zu rechnen.**

Jute. Nach den **fester lautenden Berichten von Kalkutta** und ansehnlichen Aufnahmen durch die Spinner bewahrte der **Markt stramme Haltung,** obwohl am Schluß Abgaben vorgenommen wurden. Die **Vorräte am Hamburger Platz** gingen stark zurück und betrugen nur noch etwa 91 000 Ballen. **London** notierte für erste Sorten April-Mai 33/2/6 £; Mai-Juni 33/7/6 £; August-September 34/10 £ per ton.

Hanf. Manila war in dieser Woche im allgemeinen **untätig.** Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für April-Juni **Manila J Nr. 2** 38/10 £; **K** 32 £; **L Nr. 1** 31/10 £; **Nr. 2** 29 £; **M Nr. 1** 29 £; **Nr. 2** 28/5 £; **Neu-Seeland** high point fair April-Mai 31/10 £; fair 29/10 £; gewöhnlichen 28/10 £. Die **Manila-Ankünfte** erreichten 34 000 Ballen im Vergleich mit 24 000 Ballen in der entsprechenden Vorjahrswoche;

Digitized by Google

die Schätzungen für diese und die kommende Woche betrugen 27 000 Ballen und 28 000 Ballen.

Flachs. Die Ernte von **Strohflachs 1927** ist bis auf geringe Reste **ausverkauft. Preisberichte** über Strohflachs werden daher erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht. Die Zahl der Meldungen für **Faserflachs** war gering. Von **Schwingflachs** kostete Qualität I 2,30 M; Qualität II 1,90 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,30 M; **Schwingwerg** 0,35 bis 0,80 M je kg. **Bauernflächse** (ebenso Brechflachs) notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Die **Stimmung** an den Hauptmärkten hat sich im Laufe dieser Woche nur **wenig verändert**, sie war im allgemeinen jedoch fest.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 20. April 1928.

Nachdem der **Markt** ziemlich **fest eröffnet** hatte, ging er **zurück**, und die Preise schwankten dann bis zum Schluß in der Nähe des niedersten Standes. Der Bericht, daß die beiden **Komitees der niederländischen und der englischen Kautschukproduzenten** sich während der am 16. April stattgehabten Zusammenkunft **nicht einig** werden konnten, verursachte einen **Rückschlag.** Der **Umsatz** von effektiver Ware ist wieder **sehr klein** gewesen, aber auf dem **Terminmarkt** ging außergewöhnlich viel um.

Der **Schluß ist stetig** und etwas über dem niedrigsten Punkt wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,47½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,47 fl.
April/Juni	0,47½ fl.		
Juli/September	0,48½ fl.		
Oktober/Dezember	0,49½ fl.		
Januar/März	0,50½ fl.		

Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 24. April 1928.

Paraffin. Keine Veränderung der **festen** und **zu weiteren Preissteigerungen neigenden Marktlage.** Bei lebhaftem Geschäft wird zurzeit notiert: **amerikanisches Tafelparaffin**, 50/2° C, 11,25 bis 11,75 Dollar; **amerikanisches Schuppenparaffin**, 50/2° C, 10,25 bis 10,75 Dollar.

Ceresin: Ist ebenfalls **bei** zurzeit noch **unveränderten Preisen lebhaft gefragt. Ceresin**, naturgelb, 80,— bis 87,— RM.; **Ceresin**, Ia weiß, 82,— bis 93,— RM.; **Ozokerit-Ceresin**, naturgelb, 102,— bis 155,— RM.; **Ozokerit-Ceresin**, Ia weiß, 112,— bis 170,— RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galizisches Rohozokerit je nach Gradation 30,— bis 45,— Dollar; raffinierte naturgelbe Ware 155,— bis 220,— RM.; doppelraffinierte weiße Ware 178,— bis 260,— RM.

Bienenwachs. Der **Markt** ist unverändert **fest** und **preishaltend.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware mit 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware mit 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ohne besondere Veränderung: Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert. Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es wurden gefordert: 65,— bis 60,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse. Unverzollt. Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10,— RM., für Paraffin 13,— RM., für Japanwachs 15,— RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 24. April 1928.

Unter ziemlich **geringen Schwankungen** war in der vergangenen Berichtswoche an der Terminbörse ein **sehr lebhaftes Geschäft.** Der **Unterton des Marktes** blieb ziemlich **schwach**, wenn auch, wie gesagt, **keine wesentliche Preisänderung** gegenüber der Vorwoche festzustellen ist.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
April	1,65	1,55	—
Mai	1,62½	1,57½	—
Juni	1,62½	1,57½	—
April/Juni	1,62½	1,57½	—
Juli	1,65	1,60	—
August	1,65	1,60	—
September	1,65	1,60	—
Juli/September	1,65	1,60	—
Oktober	1,67½	1,62½	—
November	1,67½	1,62½	—
Dezember	1,67½	1,65	1,67½
Oktober/Dezember	1,67½	1,62½	—
1929:			
Januar	1,70	1,65	—
Februar	1,70	1,67½	1,70
März	1,70	1,67½	1,70 u. 1,67½
Januar/März	1,70	1,65	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

525

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

56

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von Dr. W. Vaas.
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 31 Berlin SW 19, den 4. Mai 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 27. April 1928.

Irgendwelche **neue Momente,** die den Markt nach der einen oder anderen Seite hätten beeinflussen können, **traten** in der abgelaufenen Woche **nicht ein.** Zwar reiste die **holländische Kommission,** die zur Verhandlung mit den Engländern in London weilte, vorerst **ohne positive Ergebnisse** wieder ab, doch dürften sich diese Verhandlungen in Zukunft wiederholen, da man anscheinend beiderseits noch mit der **Ausarbeitung praktischer Vorschläge** beschäftigt ist. Jedenfalls ist die Möglichkeit einer späteren Interessengemeinschaft betreffs des Kautschuk-Verkaufs zwischen den Engländern und den Holländern nach wie vor gegeben.

Der **Markt schwankte** zwischen 8 und $8^{1}/_{2}$ d bei **teilweise sehr großem Geschäft,** auch für Lieferung 1929 wurde wieder gehandelt. Sowohl nach den vorliegenden Berichten wie auch nach den Beobachtungen hier ist zu erkennen, daß die Spekulation bereits wieder langsam anfängt, spätere Positionen zu kaufen. Die **Stocks in London** nahmen um 2126 tons auf 56819 tons ab. Im Augenblick notieren wir $8^{1}/_{4}$ d für loco London Standard Ribbed Smokets Sheets.

Der **Paramarkt** ist im großen und ganzen **unverändert;** die Verkäufer drüben halten immer noch zurück, wenn auch kleinere Abschlüsse zu $9^{3}/_{4}$ bzw. $9^{5}/_{8}$ d gemacht worden sind. Nachfrage ist aber hier vorhanden, namentlich für spätere Termine, im Moment werden $9^{3}/_{4}$ d für hard fine Mai/Juni-Abladung gefordert, für Upriver Caucho Ball $7^{1}/_{4}$ d, Manaos Scrappy Negroheads sind nicht angeboten und herrscht darin eine gewisse Knappheit.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$8^{5}/_{8}$ d	$8^{5}/_{8}$ d
Ia Latex Crepe	$8^{3}/_{4}$ d	$8^{3}/_{4}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$8^{1}/_{4}$ d	$8^{1}/_{4}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	8 d	8 d
Hard cure fine **Para**	$9^{3}/_{4}$ d	$9^{5}/_{8}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^{3}/_{4}$ d	$7^{3}/_{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$7^{3}/_{4}$ d	$7^{3}/_{4}$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4 —2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv - Rohgummimakler - Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 30. April 1928.

Wie sehr der Gummimarkt immer noch verwirrt ist, geht am besten aus der Tatsache hervor, daß die **überraschend starke Verbesserung der statistischen Lage** auch in dieser Woche **nicht imstande** gewesen ist, **etwas an der Preisgestaltung zu ändern.** Allerdings hat sich der **Markt mit geringen Schwankungen** auf etwa 8 d bis $8^{1}/_{4}$ d für greifbaren Gummi **halten können.** Uebrigens bleibt abzuwarten, ob die Besserung in der statistischen Lage anhalten wird. Sie ist in dieser Woche hauptsächlich auf den **starken Abgang nach Amerika** zurückzuführen. Jedenfalls ist das **Lager** seit November 1927 nicht so stark zurückgegangen, wie in dieser Woche, und zwar kamen an 2128 tons an und gingen 4254 tons ab, so daß das Lager um 2126 tons zurückgegangen ist und nunmehr 56 819 tons beträgt, gegen 65 551 tons im Vorjahr und 18 219 tons in 1926.

Im großen und ganzen wurden während der Woche nur **wenige Geschäfte** getätigt. Dagegen zeigte sich **großes Interesse für die neuen Ankünfte,** sowohl für nahe wie für ferne Verschiffungen, die bis über ein Jahr hinausgehen. Ein Zeichen also, daß die Fabrikanten anfangen, sich die niederen Preise zunutze zu machen. Der niederste Preis der vergangenen Woche war $7^{3}/_{4}$ d — ein Preis, der seit Jahren nicht mehr notiert worden ist, der aber zweifellos durch die verschlechterte statistische Lage hervorgerufen worden war und sich in dieser Woche nicht wiederholt hat.

Im übrigen beanspruchte der Angriff auf die Regierung, der im Parlament wegen der Beseitigung des Beschränkungssystems geführt wurde, das Hauptinteresse der Woche. Der Versuch, gegen die Regierung ein Mißtrauensvotum einzubringen, mißlang, wie vorauszusehen war, vollkommen. Im Gegenteil hatte es den Anschein, als ob man **in England im allgemeinen mit der Beseitigung des Beschränkungssystems zufrieden** sei und eben nur Plantagenbesitzer bzw. Aktionäre der großen Gummigesellschaften in der Opposition stünden. Die Regierung hat u. a. eine Statistik veröffentlicht, mit der sie die Notwendigkeit der Aufhebung des Systems nachweisen will. Diese Statistik enthält interessante Einzelheiten. Die erste Tabelle zeigt die **Gummiproduktion** in den Jahren 1921/26. Eine zweite Tabelle zeigt den **Stand der Gummianbauflächen** in den verschiedenen Ländern am 31. Dezember 1926. Es wird dann festgestellt, daß die **Nettoausfuhr** von Rohgummi, die in 1920: 316 000 tons betrug, im Jahre 1927 auf 567 600 tons gestiegen war. Der **Export von „wildem" Gummi** und der gesamte **Welt-Gummiexport** in den Jahren 1920/27 wird in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Jahr	„Wild-" Kautschuk tons	Pflanzungskautschuk tons	insgesamt tons
1920	37 000	316 600	353 600
1921	23 000	277 200	300 200
1922	26 000	373 700	399 700
1923	28 000	378 900	406 900
1924	30 000	397 900	427 900
1925	38 000	481 200	519 200
1926	33 000	586 900	619 900
1927	38 000	567 600	605 600

Schließlich zeigt eine Tabelle den **Verbrauch der verschiedenen Länder** in den Jahren 1919/27.

Inzwischen hat auch die hier mit großem Interesse erwartete **Konferenz der Gummiproduzenten in Brüssel** stattgefunden. Im ganzen waren 40 Delegierte anwesend, darunter auch Vertreter aus Frankreich. Die Holländer traten für ein freundschaftliches Abkommen mit England ein und, falls dies unmöglich sei, für ein Syndikat-Angebot

---

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

18. April 1928	**23,3**	**— 0,9 %**
25. April 1928	**23,5**	

Digitized by Google

an die Amerikaner. Die Versammlung beschloß, daß jede Gesellschaft die Fragen für sich studieren und dann auf einer Konferenz, deren Datum noch nicht festgesetzt ist und die entweder in London oder Holland stattfinden wird, Vorschläge unterbreiten soll.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar .	-/$8^3/_8$ -/$8^1/_4$	-/$8^1/_4$	-/$8^3/_8$	-/$8^1/_4$ -/$8^1/_8$	-/$8^1/_8$	-/$8^1/_4$
Mai	-/$8^1/_4$	-/$8^1/_4$	-/$8^3/_8$	-/$8^1/_4$ -/$8^1/_8$	-/$8^1/_8$	-/$8^1/_4$
Juni . . .	-/$8^3/_8$	-/$8^3/_8$	-/$8^1/_2$	-/$8^3/_8$ -/$8^1/_4$	-/$8^1/_4$	-/$8^3/_8$
Juli/Sept. .	—	-/$8^1/_2$	-/$8^5/_8$	-/$8^1/_2$	-/$8^3/_8$	-/$8^1/_2$
Okt./Dez. .	-/$8^3/_4$	-/$8^5/_8$	-/$8^3/_4$	-/$8^3/_4$ -/$8^5/_8$	-/$8^1/_2$	-/$8^5/_8$
Jan./März . .	—	-/$8^3/_4$	-/9	-/$8^7/_8$ -/$8^3/_4$	-/$8^5/_8$	-/$8^7/_8$
Jan./Dez. .	—	-/$8^7/_8$	-/$9^1/_8$	—	-/$8^3/_4$	-/9

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juni/Juli	Juli/August
Hard fine	-/10	-/10	-/10
Soft fine	-/10½	-/10½	-/10½
Caucho Ball	-/8	-/7¾	-/7¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 24. April: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch mit leichterem Ton. Smoked **sheets,** greifbar, April und Mai notierten 8¼ d bis 8 d per Pfund; Juni $8^3/_8$ d bis $8^1/_8$ d; Juli-September $8^5/_8$ d bis $8^3/_8$ d; Oktober-Dezember $8^7/_8$ d bis 8½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai und November-Januar $8^5/_8$ d, cif New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 25. April: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch mit besserem Ton und per Saldo ungefähr fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 7¾ d bis 8 d per Pfund; Juni $7^7/_8$ d bis $8^1/_8$ d; Juli-September 8¼ d bis $8^3/_8$ d bis 8¼ d; Oktober-Dezember $8^3/_8$ d bis $8^5/_8$ d bis 8½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets** Mai-Juni, $8^3/_8$ d; Juni-August 8¼ d; November-Januar $8^5/_8$ d; **Crepe,** Mai 8½ d, cif New York. **Para**sorten waren fest. **Hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 10 d; **ball** 8¼ d.

Donnerstag, 26. April: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar, notierten $7^7/_8$ d bis 8 d per Pfund; Mai 8 d bis $8^1/_8$ d bis 8 d; Juni $8^1/_8$ d bis 8¼ d bis $8^1/_8$ d; Juli-September 8¼ d bis $8^3/_8$ d; Oktober-Dezember $8^3/_8$ d bis $8^5/_8$ d bis 8½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni $8^3/_8$ d; Juli-Dezember $8^5/_8$ d; November-Januar 8½ d; Januar-März 8½ d bis $8^5/_8$ d, cif New York. **Para**sorten waren fest. **Hard** und **soft** fine, greifbar, 10 d; **ball** 8¼ d.

Freitag, 27. April: Pflanzungssorten eröffneten fest bei besserer Nachfrage, schlossen jedoch ruhiger und unter den besten Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8^1/_8$ d bis $8^3/_8$ d bis 8¼ d per Pfund; Juni 8¼ d bis 8½ d bis $8^3/_8$ d; Juli-September 8½ d bis $8^5/_8$ d; Oktober-Dezember $8^5/_8$ d bis $8^7/_8$ d bis 8¾ d; Januar-März, 1929, 8¾ d bis 9 d; Januar-Dezember 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Juli-Dezember 8¾ d; Januar-März 1929, 8¾ d; Januar-Dezember $8^7/_8$ d; **Crepe,** April 8¾ d, cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Sonnabend, 28. April: Pflanzungssorten waren ruhig und ziemlich fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 8¼ d bis $8^1/_8$ d per Pfund; Juni $8^3/_8$ d bis 8¼ d; Juli-September 8½ d; Oktober-Dezember 8¾ d bis $8^5/_8$ d; Januar-März $8^7/_8$ d bis 8¾ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Januar $8^5/_8$ d; Januar-Juni 1929 $8^7/_8$ d bis 8¾ d, cif New York. **Para**sorten waren untätig. **Hard** fine, greifbar 10 d; **soft** 10½ d; **ball** 8 d.

Montag, 30. April: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 8¼ bis $8^3/_8$ d per Pfund; Juni $8^3/_8$ d; Juli-September 8½ d bis $8^5/_8$ d; Oktober-Dezember $8^5/_8$ d bis $8^3/_4$ d; Januar-März 1929 $8^3/_4$ d bis $8^7/_8$ d. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 10 d; **soft** 10½ d; **ball** 8 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 30. April 1928.

New York hat eine **sehr ruhige Woche** am Gummimarkt zu verzeichnen. Die **Schwankungen** betrugen niemals mehr als ¼ Cent, sind also **nicht erwähnenswert.** Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 24. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 17 Cents; April mit $17^1/_8$ Cents und April-Mai mit 17¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent niederer für greifbar mit $17^1/_8$ Cents; April mit 17¼ Cents und April-Mai mit $17^3/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 60 Punkte niederer. April 16,30 Cents; Mai 16,60; Juli 17,00; September 17,50; Dezember 17,80. **Gesammtverkäufe:** 680 Kontrakte.

Mittwoch, 25. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 17 Cents; April $17^1/_8$ Cents und April-Mai 17¼ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar $17^1/_8$ Cents; April 17¼ Cents und April-Mai $17^3/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. April 16,30 Cents; Mai 16,60; Juli 17,10; September 17,60; Dezember 17,70. **Gesamtverkäufe:** 508 Kontrakte.

Donnerstag, 26. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar mit 17¼ Cents; Mai $17^3/_8$ Cents und Mai-Juni 17½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ¼ Cent höher für greifbar mit $17^3/_8$ Cents; Mai mit 17½ Cents und Mai-Juni mit $17^5/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 30 Punkte höher. Mai 17,00 Cents; Juli 17,50; September 17,90; Dezember 18,00, März 1810 Cents. **Gesamtverkäufe:** 657 Kontrakte.

Freitag, 27. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 17¼ Cents, Mai mit $17^3/_8$ Cents, Mai-Juni mit 17½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar $17^3/_8$ Cents; Mai 17½ Cents; Mai-Juni $17^5/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Mai 17,00 Cents; Juli 17,50; September 17,90; Dezember 18,10; März 18,20. **Gesamtverkäufe:** 631 Kontrakte.

Sonnabend, 28, April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $17^1/_8$ Cents; Mai 17¼ Cents und Mai-Juni $17^3/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 17¼ Cents; Mai $17^3/_8$ Cents und Mai-Juni 17½ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Mai 17,00 Cents; Juli 17,40; September 17,80; Dezember 18,10. März 18,30. **Gesamtverkäufe:** 274 Kontrakte.

Montag, 30. April: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit 17¼ Cents; Mai mit $17^3/_8$ Cents und Mai-Juni mit 17½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit $17^3/_8$ Cents; Mai mit 17½ Cents und Mai-Juni mit $17^5/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Mai 17,20 Cents; Juli 17,60; September 18,10; Dezember 18,30; März 18,20. **Gesamtverkäufe:** 119 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	28.	27.	26.	25.	24.	23. 4. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,75	21,85	21,60	21,30	20,90	20,65
Mai	21,25	21,30	21,09	20,80	20,36	20,16
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,08	21,06	20,94	20,66	20,22	19,95
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,71	11,61	11,53	11,35	11,33	11,30
April	11,20	11,21	11,11	10,96	10,70	10,83
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	20,76	20,97	20,75	20,58	20,34	20,72
Juli	20,94	21,09	20,91	20,78	20,55	20,93
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,32	23,14	22,91	22,58	22,32	22,43

Baumwolle. Die **Entwicklung des Geschäftes** von Baumwolle in Nordamerika war abermals erheblich von der Hochbewegung am Getreidemarkt beeinflußt. Die Hochspekulation bemächtigte sich in weitem Umfange des Geschäftes; **Nachfrage nach Deckung** stellte sich ebenfalls in stark steigendem Maße ein, größere Verkäufe am Schluß der Woche ließen die Preise nur wenig zurückgehen. Es ist möglich, daß die **Preise zunächst weiter anziehen** werden.

Jute. Die Stimmungsberichte von **Kalkutta** lauteten weiter **sehr fest,** seitens der Spinner wurden ansehnliche Posten aufgenommen. Die Beschäftigumg in der Juteindustrie **am deutschen Markt** ist lebhaft, die Nachfrage dürfte zunächst anhalten. **London** notierte am Schluß der Woche für erste Sorten April-Mai 33/17/6 £; Mai/Juni 34/2/6 £; August-September 36 £ je ton.

Hanf. Die **Stimmung** war im Laufe der Woche im großen und ganzen **stetig,** die Umsätze nahmen im allgemeinen zu. Abgeber am **Londoner Markt** notierten für April-Juni **Manila J Nr. 2** 38/12/6 bis 38/15 £; **K** 32 bis 32/5 £; **L Nr. 1** 31/10 bis 31/15 £; **Neu-Seeland,** high point fair, April-Mai, 31/12/6 £; fair 29/10 bis 29/12/6 £.

Flachs. Von **Schwingflachs** kostete Qualität **I** etwa 2,30 M; Qualität **II** 1,90 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,30 M; Schwingwerg 0,35 bis 0,80 M je kg; **Bauernflächse** (ebenso Brechflachs) notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Dem paritätischen Wollschiedsgericht und der Sachverständigenkommission der Vereinigung des Wollhandels in Leipzig ist kürzlich eine Anzahl weiterer Industrieverbände beigetreten. Der Beitritt weiterer Verbände des Inlandes und Auslandes wird erwartet.

Digitized by Google

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 30. April 1928.

Die **Tendenz** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt war während der ganzen Berichtswoche **sehr stetig**. Große Kursveränderungen sind nicht festzustellen, trotzdem wurden an einzelnen Tagen **sehr große Orders** ausgeführt. Der Markt zeigte eine recht **gute Aufnahmefähigkeit**.

Die **Sätze für Prämien** sind entsprechend dem Rückgang der Kautschuknotierungen **billiger** geworden, und man quotiert zur Zeit für September Doppelprämien 40 Pf.; Dezember 47½ Pf.; März 50 Pf.; einfache Prämien die Hälfte.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
Mai	1,65	1,62½	—
Juni	1,65	1,60	—
Juli	1,67½	1,60	—
August	1,67½	1,65	—
September	1,67½	1,62½	—
Juli/September	1,67½	1,62½	—
Oktober	1,70	1,65	—
November	1,70	1,65	—
Dezember	1,70	1,70	1,70
Oktober/Dezember	1,70	1,65	—
1929:			
Januar	1,72½	1,67½	—
Februar	1,72½	1,67½	—
März	1,72½	1,70	1,70½ u. 1,70
Januar/März	1,72½	1,67½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 1. Mai 1928.

Paraffin. Die Raffinerien haben ihre **Preise weiter erhöht.** Die feste Lage des Marktes hält unverändert an und **neigt zu weiteren Preissteigerungen.** Bei regem Umsatz wird zurzeit notiert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 11,75 bis 12,00 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 10,75 bis 11,00 Doll.

Ceresin. Nunmehr **zogen** auch **die Preise** dieses Artikels **teilweise an.** Bei **lebhaftem Geschäft** wird notiert: **Ceresin** naturgelb 83 bis 90 RM.; **Ceresin** Ia weiß 85 bis 96 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppelt-raffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Der Markt verkehrt bei **fester Haltung** zu unveränderten Preisen. Je nach Provenienz werden notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Keine Veränderung der bestehenden Marktlage und Notierungen: Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

56

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 4. Mai 1928.

Die außerordentlich **große Abnahme der Londoner Stocks** blieb nicht ohne Einwirkung auf den Markt, um so mehr, als die **Verschiffungszahlen von Singapore** für April nur mit zirka 20 500 tons gemeldet wurden. Der **Markt befestigte sich langsam** bis zu 8¾ d im Moment und ein weiteres Steigen liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit, da gerade **aus Amerika recht gute Nachfrage** gemeldet wird, worauf Singapore gleich mit höheren Preisen reagierte.

Auch hier in **Deutschland** benutzt der Konsum die billige Preisbasis zu **Eindeckungen**, sowohl für nahe wie für spätere Termine, und infolgedessen ist das Geschäft in der abgelaufenen Woche als recht gut zu bezeichnen.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 3459 tons auf 53 360 tons ab. Im Augenblick notieren wir 8¾ d für loko London Standard Ribbed Smoked Sheets.

Der **Paramarkt** konnte sich mangels Angebote von drüben nicht entwickeln; die Stockinhaber in Para und Manaos sind hartnäckig und geben zu Preisen, die dem Plantagenmarkt entsprechen würden, nicht ab. Es sieht beinahe so aus, als wenn die Leute ihren Willen durchsetzen werden, denn allmählich macht sich **in allen Parasorten** und ganz besonders in Manaos-Scrappy **eine bedenkliche Knappheit** bemerkbar.

Während hier Gebote für hard fine auf Abladung über 9¾ d nicht zu erlangen sind, wird drüben bereits bis zu 10½ d bezahlt. Die nominellen Notierungen sind momentan für Mai/Juni-Abladung für hard fine 10 d; Upriver Caucho Ball 7¼ und Manaos Scrappy Negroheads 7½ d.

Notierungen ab Lager hier per lb engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9¼ d	8⅝ d
Ia Latex Crepe	9⅜ d	8¾ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	8⅞ d	8¼ d
Reine braune Estate Crepe	8⅝ d	8 d
Hard cure fine Para	10 d	9¾ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7¾ d	7¾ d
Upriver Caucho Ball	7¾ d	7¾ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q..	sh 1/10—1/11	sh 1/10—1/11
Brazil Block Balata	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv - Rohgummimakler - Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 7. Mai 1928.

Wie an dieser Stelle vorausgesagt wurde, hat sich die **statistische Lage** in dieser Woche wieder **ganz bedeutend gebessert**. Es kamen 1210 tons an und gingen 4669 tons ab, so daß das **Lager** um nicht weniger als 3459 tons zurückging und nunmehr 53 360 tons beträgt, gegen 67 034 tons im Vorjahr und 18 951 tons im Jahre 1926. Es scheint, als ob diese statistische Besserung verbunden mit der Nachricht, daß Britisch-Malaya im vergangenen Monat nur 20 029 tons Kautschuk versandt hat, eine **größere Ruhe in den Markt** brachte. Die **Preise** für greifbar wurden **fester** und **gingen** bis auf 8¾ d **in die Höhe**, während Juli-September auf 9⅛ d kam.

Das Kolonialministerium gibt bekannt, daß aus Ceylon und Malaya im laufenden Quartal 60 Prozent der Produktion ausführbar seien. Es handelt sich hierbei natürlich um eine rein formelle Erklärung.

Ob die eingetretene größere Festigkeit anhalten wird, bleibt abzuwarten. Die **Käufer** verhalten sich **noch immer vorsichtig**; wahrscheinlich aus Furcht vor einer Reaktion. Andererseits jedoch drängen auch die Verkäufer nicht auf Geschäftstätigung. Man darf also annehmen, daß, wenn sich die statistische Lage weiter so bessert, wohl bald eine stabilere Lage eintreten wird. In der Beurteilung der Lage darf aber nicht vergessen werden, daß die 5500 tons Kautschuk, die in den letzten zwei Wochen vom Lager abgingen, doch wohl infolge der niedereren Preise aufgekauft wurden, daß es also zweifelhaft ist, ob die statistische Besserung anhält, wenn die Preise steigen.

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß „wilder" feiner harter **Para** zu 10 d das Pfund zu haben war. Diese auffallende **Preisgestaltung** ist das beste Zeichen für die immer noch andauernde Nervosität auf dem Gummimarkt.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/8¾	-/8¾	-/8⅞	-/8⅝ -/8⅞	-/8¾	-/8⅞
Mai	—	-/8¾	-/8⅞	-/8⅝ -/8¾	-/8¾	-/8⅞
Juni	—	-/8⅞	-/9	-/8¾ -/8⅞	-/8⅞	-/9
Juli-Sept. . .	—	-/9	-/9⅛	-/9 -/9⅛	-/9	-/9⅛
Okt.-Dez. . .	-/9¼	-/9⅛	-/9¼	-/9⅛ -/9¼	-/9⅛	-/9¼
Januar-März .	—	-/9¼	-/9⅜	-/9¼ -/9½	-/9¼	-/9⅜
Jan.-Dez. . .	—	-/9⅜	-/9⅝	-/9⅜ -/9⅝	-/9⅜	-/9⅝

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juni/Juli	Juli/August
Hard fine . . .	-/10	-/10	-/10
Soft fine. . . .	-/10¾	-/10½	-/10½
Caucho Ball . .	-/ 7½	-/ 7¼	-/ 7½

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

25. April	1928	23,5	+ 3,8 %
2. Mai	1928	24,4	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 1. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. **Smoked sheets,** greifbar, notierten 8¼ d bis 8⅜ d per Pfund; Mai 8¼ d; Juni 8⅜ d; Juli-September 8½ d bis 8⅝ d; Oktober-Dezember 8¾ d bis 8⅞ d bis 8¾ d; Januar-März 8⅞ d bis 9 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai, 8¾ d; **Crepe,** schwimmend, 8¾ d; Juli-Dezember 8⅞ d cif New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 2. Mai: Pflanzungssorten waren lustlos und etwas leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 8¼ d bis 8⅛ d per Pfund; Juni 8¼ d; Juli-September 8½ d; Oktober-Dezember 8¾ d bis 8⅝ d; Januar-März 1929 8⅞ d bis 8¾ d; Januar-Dezember 8⅞ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai, 8⅝ d; November-Dezember 8¾ d; Januar-März 1929 8¾ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Donnerstag, 3. Mai: Pflanzungssorten waren fester bei größerer Nachfrage und Berichten von kleinen Aprilverschiffungen aus dem Osten. Die Preise stiegen ¼ d bis ⅜ d per Pfund, aber der Markt schloß ruhiger und unter den besten Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 8⅛ d bis 8½ d bis 8⅜ d per Pfund; Mai 8¼ d bis 8½ d bis 8⅜ d; Juni 8⅜ d bis 8⅝ d bis 8½ d; Juli-September 8½ d bis 8⅞ d bis 8¾ d; Oktober-Dezember 8¾ d bis 9 d bis 8⅞ d; Januar-März 1929 8⅞ d bis 9⅛ d; Januar-Dezember 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 8¾ d; Mai-Juni 8⅝ d bis 8¾ d; November-Januar 8¾ d bis 8⅞ d; Januar-Dezember 1929 9 d; **Crepe,** schwimmend, 8¾ d; Mai-Juni 8⅞ d; November-Dezember 8⅞ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 4. Mai: Pflanzungssorten waren fest, bei guter Nachfrage und Reserve der Verkäufer. Die Preise stiegen ⅜ d per Pfund, aber der Markt schloß ruhiger und unter den besten Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 8½ d bis 8¾ d bis 8⅝ d per Pfund; Juni 8⅝ d bis 8⅞ d bis 8¾ d; Juli-September 8⅞ d bis 9⅛ d bis 9 d; Oktober-Dezember 9 d bis 9⅜ d bis 9 d; Januar-März 1929 9⅜ d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, Mai und Mai-Juni 9 d; Juli-Dezember 9⅜ d; November-Dezember 9 d bis 9¼ d; **Crepe,** schwimmend, 9 d; November-Januar 9⅛ d cif New York. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 10 d; **soft** 10½ d; **ball** 7½ d.

Sonnabend, 5. Mai: Pflanzungssorten waren gut gefragt und die Preise waren im allgemeinen fester. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 8⅝ d bis 8⅞ d bis 8¾ d per Pfund; Mai 8⅝ d bis 8¾ d; Juni 8¾ d bis 8⅞ d; Juli-September 9 d bis 9⅛ d; Oktober-Dezember 9⅛ d bis 9¼ d bis 9⅛ d; Januar-März 1929 9¼ d bis 9½ d bis 9⅜ d; Januar-Dezember 9⅜ d bis 9⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni 9 d; Juni-Juli, Juli-Dezember, November-Dezember und November-Januar 9⅛ d; Januar-Dezember 1929 9⅜ d; **Crepe,** Mai-Juni 9 d cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Montag, 7. Mai: Pflanzungssorten waren fest und teurer, bei andauernder Nachfrage und in Sympathie mit höheren amerikanischen Meldungen. Die Preise schlossen ungefähr ⅜ d per Saldo höher. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 9⅛ d bis 9¼ d bis 9⅛ d per Pfund; Juni 9¼ d bis 9⅜ d bis 9¼ d; Juli-September 9⅜ d bis 9½ d; Oktober-Dezember 9½ d bis 9¾ d bis 9⅝ d; Januar-März 1929, 9⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets** und **Crepe,** Mai-Juni, 9½ d, cif New York. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar 10 d; **soft** 10¾ d; **ball** 7½ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man sagen, daß ein **großer Teil des Londoner Lagers nach Amerika** gegangen ist. Angesichts der Tatsache, daß Ende März die Höhe der Lager in Amerika einen Rekord bedeuteten, gewinnt man in London die Ueberzeugung, daß die Amerikaner wünschen, ihre Lager in recht bedeutender Höhe zu erhalten. Dadurch entsteht die Frage, wieweit das Londoner Lager am kommenden 1. November, also zur Zeit, wenn die Ausführungsbeschränkung aufhört, gefallen sein dürfte. Fachkreise berechnen, daß unter den gegebenen Umständen in den zehn Monaten von Januar bis Oktober dieses Jahres 50 000 tons mehr verbraucht als produziert werden dürften. Sollten sich die Lager in anderen Ländern reduzieren, so würde das Londoner Lager um etwa 10 000 weitere tons zurückgehen. Bleibt Amerika jedoch bei seiner gegenwärtigen Lagerhöhe, so rechnet man mit einem Rückgang des Londoner Lagers auf ungefähr 30 000 tons.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 7. Mai 1928.

Das Hauptinteresse der Woche konzentrierte sich auf die Veröffentlichung des **Kontraktes zwischen Henry Ford und dem Staate Para** über den Anbau der Gummipflanzungen. Der Kontrakt ist von der Staatsregierung zwar noch nicht anerkannt, doch ist die Ratifizierung nicht zu bezweifeln. Er läuft 50 Jahre und verpflichtet Ford, in den ersten drei Jahren je 1000 acres zu bepflanzen. Von dann an kann er die Pflanzungen ausdehnen, wie er will. Alle für die Ausbeutung nötigen Maschinen dürfen zollfrei eingeführt werden. Die Bepflanzungsarbeiten müssen innerhalb zweier Jahre beginnen.

Der **Markt der Woche setzte unverändert ein,** um gegen Mitte sich ein **wenig zu befestigen.** Diese **Festigkeit nahm gegen Wochenende noch etwas zu,** um dann aber eine Kleinigkeit nachzugeben. Man darf im allgemeinen von einer **verhältnismäßig festen Woche** sprechen, in der die **Preise** von Anfang bis zu Ende für greifbar um 1⅜ bis 1½ Cents **stiegen.**

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 1. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 17¼ Cents; Mai 17⅜ Cents und Mai-Juni 17½ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar 17⅜ Cents; Mai 17½ Cents; Mai-Juni 17⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 20 Punkte höher. Mai 17,20 Cents; Juli 17,70; September 18,00; Dezember 18,30; Januar 18,40. **Gesamtverkäufe:** 207 Kontrakte.

Mittwoch, 2. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 17¼ Cents; Mai mit 17⅜ Cents und Mai-Juni mit 17½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert für greifbar mit 17⅜ Cents; Mai mit 17½ Cents und Mai-Juni mit 17⅝ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Mai 17,20 Cents; Juli 17,60; September 18,00; Dezember 18,20; März 18,30. **Gesamtverkäufe:** 471 Kontrakte.

Donnerstag, 3. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar mit 17⅜ Cents; Mai mit 17½ Cents und Mai-Juni mit 17⅝ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent höher für greifbar mit 17½ Cents; Mai mit 17⅝ Cents und Mai-Juni mit 17¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Mai 17,30 Cents; Juli 17,80; September 18,10; Dezember 18,40; März 18,40. **Gesamtverkäufe:** 490 Kontrakte.

Freitag, 4. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent höher. Greifbar 17⅞ Cents; Mai 18 Cents; Mai-Juni 18⅛ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ½ Cent höher für greifbar mit 18 Cents; Mai mit 18⅛ Cents und Mai-Juni mit 18¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 30 Punkte höher. Mai 17,80 Cents; Juli 18,40; September 18,60; Dezember 18,70; März 18,70. **Gesamtverkäufe:** 955 Kontrakte.

Sonnabend, 5. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅞ Cent höher für greifbar mit 18¾ Cents; Mai mit 18⅞ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅞ Cent höher für greifbar mit 18⅞ Cents; Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit 19⅛ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 90 bis 100 Punkte höher. Mai 18,80 Cents; Juli 19,40; September 19,50; Dezember 19,60; März 19,60. **Gesamtverkäufe:** 1903 Kontrakte.

Montag, 7. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer für greifbar mit 18⅝ Cents; Mai mit 18¾ Cents und Mai-Juni mit 18⅞ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent niederer für greifbar mit 18¾ Cents; Mai mit 18⅞ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Mai 18,70 Cents; Juli 19,20; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,50. **Gesamtverkäufe:** 924 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt

Hamburg, den 8. Mai 1928.

Der **Markt verkehrte** in den letzten Tagen der Vorwoche **in sehr fester Haltung,** während gestern und heute die Preise eine Kleinigkeit nachgaben. Immerhin bleibt die **Tendenz stetig** und bei Preisen, die durchweg ¼ d über der Londoner Parität liegen, sind dauernd Käufer vorhanden. Die **Umsätze** waren weiter **recht befriedigend.** Die heutigen Kurse waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1928:			
Mai	1,75	1,70	—
Juni	1,77½	1,70	—
Juli	1,77½	1,70	—
August	1,77½	1,70	—
September	1,77½	1,72½	—
Juli/September	1,77½	1,72½	—
Oktober	1,77½	1,75	—
November	1,80	1,75	—
Dezember	1,80	1,75	—
Oktober/Dezember	1,80	1,75	—
1929:			
Januar	1,80	1,75	—
Februar	1,80	1,75	—
März	1,80	1,77½	1,80
Januar/März	1,80	1,75	—
April	1,80	1,77½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 4. Mai 1928.

Der Markt eröffnete ruhig, doch bald wurde die **Stimmung besser** und das **Ende** ist sogar **ausgesprochen fest,** in Sympathie mit **London,** wo man wieder eine **Vorratabnahme** von etwa 1300 bis 1400 tons erwartet.

Der **Umsatz** in effektiver Ware nahm wohl einigermaßen zu, blieb jedoch unbedeutend. Auf dem Terminmarkt ging aber sehr viel um. Die **große Kauflust** kam hauptsächlich von „Outsiders", während „Insiders" verkauften.

Der **Schluß** ist **fest** auf den nachfolgenden Notierungen:

Loko Hevea Crepe	0,49 fl.	Loko Hevea Sheets	0,49 fl.
Juli/September	0,51½ fl.		
Oktober/Dezember	0,53 fl.		
Januar/März	0,53½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	5.	4.	3.	2.	1. 5.	30. 4. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,40	21,35	21,37	22,—	22,03	22,30
Mai	20,89	20,82	20,83	21,49	21,49	21,80
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,62	20,62	20,82	21,47	21,17	21,55
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,69	11,60	11,85	11,82	11,96	11,64
Mai	11,21	11,02	11,30	11,45	—	—
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	21,—	20 55	20,90	20,97	21,36	20,55
Juli	21,21	20,80	21,15	22,97	21,56	20,79
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,19	23,05	23,62	23,60	23,83	23,29

Baumwolle. Der **Verkehr** gestaltete sich im Laufe der Woche **recht lebhaft,** die **Preise** setzten ihren Weg **nach oben** fort, bis in der zweiten Wochenhälfte **größere Abgaben an den amerikanischen Märkten die Preise herunterdrückten,** zumal günstige Witterung im Baumwollanbaugebiet Nordamerikas in Aussicht gestellt wurde. Die rückgängigen Preise Nordamerikas übten auf die Marktlage in Aegypten nur wenig Einfluß aus.

Jute. Die Nachfrage **am englischen Markt** hielt sich in engen Grenzen, trotzdem bestand ein stetiger Unterton. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande, April-Mai, 33/12/6 £; Mai-Juni 33/17/6 £; August-September 36 £ die ton.

Hanf. Manila berichtete **ruhige Stimmung.** Die **Ankünfte** dieser Woche betrugen 24 000 Ballen, gegen 28 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 31 000 bzw. 27 000 Ballen geschätzt. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für Mai-Juli **Manila J** 38/10 £; **K** 32 £; **L Nr. 1** 31 £; **Nr. 2** 29 £; **M Nr. 1** 29 £; **Nr. 2** 28 £.

Flachs. Die **Lage** war im allgemeinen **unverändert.** Preisberichte über Strohflachs werden erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht.

Wolle. In dieser Woche beginnt die nächste **Wollversteigerungsserie in London** und dauert bis zum 23. d. M. Insgesamt stehen 109 600 Ballen zur Verfügung, wovon der größte Teil mit 47 950 Ballen aus Australien kommt.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 8. Mai 1928.

Paraffin. Keine Veränderung der **sehr festen und zu weiteren Preiserhöhungen neigenden Marktlage.** Es wird zurzeit notiert: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 11,75 bis 12,00 $; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 10,75 bis 11,00 $.

Ceresin. Ist ebenfalls **weiterhin fest** und gefragt. **Ceresin** naturgelb 83 bis 90 RM.; **Ceresin** Ia weiß 85 bis 96 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Der Markt verkehrt **bei fester Haltung** zu unveränderten Preisen. Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Keine Veränderung der **stetigen Marktlage** und Notierungen. Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es werden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum Werke Aktiengesellschaft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann
Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**
Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 33 **Berlin SW 19,** den 18. Mai 1928 42. **Jahrgang.**

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 11. Mai 1928.

Die letzthin gemeldete **Stetigkeit** des Marktes **hielt** auch diese Woche unter **Schwankungen** zwischen $8\frac{5}{8}$ bis $9\frac{1}{4}$ d **an. Lebhafte Nachfrage,** besonders von U. S. A. am vergangenen Sonnabend, brachte ein **sehr gutes Geschäft,** seit gestern ist es etwas ruhiger. Im ganzen zeigte der Markt in den letzten Tagen eine **gewisse Nervosität,** was aber wohl auf denUmstand zurückzuführen ist, daß die großen **Verkäufer sehr zurückhaltend** geworden sind. Teilweise zwar sind die Baissiers immer noch am Werke, es findet aber jedes Angebot sofortige Aufnahme.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 1345 tons auf 52 015 tons ab. Im Augenblick notieren wir $8\frac{3}{4}$ d Käufer für loko London Standard Ribbed smoked sheets.

Im **Paramarkt** hat sich **wenig geändert;** die Stockinhaber drüben halten nach wie vor zurück, andererseits ist die Nachfrage hier aber auch nicht gerade von Bedeutung. Interesse ist hauptsächlich für spätere Termine vorhanden, wofür aber Offerten schwer oder gar nicht zu haben sind. Für hard fine Mai/Juni-Abladung liegen von drüben Angebote vor zu $9\frac{7}{8}$ d, für Urpriver Gaucho ball zu 7 d und für Manaos Scrappy Negroheads zu $7\frac{1}{8}$ d, wozu mehrfach gehandelt worden ist.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto, sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9 d	$9\frac{1}{4}$ d
Ia Latex Crepe	$9\frac{1}{8}$ d	$9\frac{3}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	$8\frac{3}{4}$ d	$9\frac{7}{8}$ d
Reine braune Estate Crepe	$8\frac{1}{2}$ d	$8\frac{5}{8}$ d
Hard cure fine Para	10 d	10 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7\frac{1}{2}$ d	$7\frac{3}{4}$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	$7\frac{3}{4}$ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4 —2/5
Venezuela Block Balata Ia f. a. q. .	sh 1/09—1/10	sh 1/09—1/11
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv - Rohgummimakler - Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 14. Mai 1928.

Nachdem in der vergangenen Woche die Preise um etwa einen Penny höher geschlossen hatten und greifbar bereits $9\frac{1}{4}$ d für das Pfund erreicht hatte, eröffnete der **Markt in dieser Woche leichter.** Dabei war die eigenartige Tatsache zu bemerken, daß der **Markt** nach Bekanntgabe der neuen statistischen Lage **noch mehr abflaute.** Vielleicht war diese Tatsache auch zurückzuführen auf die Berichte niedererer Preise aus Amerika. Jedenfalls waren am Dienstag bereits wieder greifbar und naher Gummi für $8\frac{7}{8}$ d zu haben. Demgegenüber muß jedoch bemerkt werden, daß sich Notierungen für **spätere Verschiffungen verhältnismäßig fest** hielten und Oktober/Dezember-Verschiffungen sich zwischen $9\frac{3}{4}$ und $9\frac{5}{8}$ d bewegten.

Im übrigen hat sich die **statistische Lage** auch in dieser Woche **wieder verbessert.** Es kamen 1615 tons an und gingen 2960 tons ab, so daß das **Lager** wiederum um 1345 tons zurückgegangen ist und jetzt 52 015 tons beträgt, gegen 68 187 tons im Vorjahr und 19 345 tons in 1926. Wenn sich also das Londoner Lager wiederum nicht unerheblich verringert hat, so ist doch in dieser Woche immerhin mehr Kautschuk angekommen, als in letzter Woche, was zusammen mit den amerikanischen Berichten wohl einen günstigen Einfluß auf die Preisgestaltung verhindert hat. Dazu kommt, daß man hier die statistischen Veröffentlichungen aus **Amerika** scharf verfolgt, die zeigen, daß das **Lager** dort **erheblich angewachsen** ist. Man rechnet folglich damit, daß Amerika in nächster Zeit kaum größere Ankäufe für nahe Verschiffungen tätigen werde. Andererseits ist man in Fachkreisen vielfach der Ansicht, daß die niederste Preislage überwunden sein müsse. Man zitiert zum Beweis dafür die Verschiffungsziffern Malayas, die im Februar 28 813 tons, im März 27 813 tons und im April 20 029 tons betrugen. Dies bedeutet für die vier Monate zusammen im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres einen Rückgang von 28 500 tons, und man rechnet damit, daß die Ausfuhr aus Malaya in der nächsten Zeit noch viel geringer sein werde.

Mitte der Woche befestigte sich der Markt wieder und die Preise für greifbar erreichten 9 d. Gegen Ende der Woche trat **infolge freierer Angebote** eine etwas **leichtere Stimmung** ein. Doch schloß die Woche schließlich für greifbar mit $8\frac{7}{8}$ d und spätere Verschiffungen mit 9 d und sogar $9\frac{3}{8}$ d. Man kann also im ganzen, trotz der anfänglichen Flaute, von einer verhältnismäßig festen Woche sprechen.

In **Malaya** sucht die **Planters Association** nach Mitteln und Wegen, um die englische Regierung zu veranlassen, die Ausfuhrquote jetzt schon um 10 Prozent zu erhöhen und weitere Erhöhungen vor November eintreten zu lassen. Wie aus **Singapore** berichtet wird, haben sich die größten Produzenten diesem Wunsche angeschlossen und eine Eingabe an die englische Regierung wird wohl schon in der nächsten Zeit erfolgen.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**	**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**
Greifbar	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{7}{8}$, -/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$
Mai	—	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$
Juni	—	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{7}{8}$, -/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$
Juli/September	—	-/9	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{8}$, -/9	-/9	-/$9\frac{1}{8}$
Oktober/Dezbr.	-/$9\frac{5}{8}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{4}$, -/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$
Januar/März	—	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$, -/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$
Januar/Dezemb.	—	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$	—	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{5}{8}$

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juni/Juli	Juli/August
Hard fine	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$
Soft fine	-/11	-/11	-/11
Caucho ball	-/$7\frac{1}{4}$	-/7	-/7

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 8. Mai: Pflanzungssorten waren ruhiger und Werte im allgemeinen leichter. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $9\frac{1}{8}$ bis $8\frac{7}{8}$ d per Pfund; Juni $9\frac{1}{8}$ bis $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September $9\frac{3}{8}$ bis $9\frac{1}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{3}{4}$ bis $9\frac{3}{8}$ d. **Im Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni, $9\frac{1}{4}$ d; **Crepe,** Juli-September, $9\frac{1}{2}$ d, cif, New York. **Parasorten** waren fester. **Hard** fine, greifbar, $10\frac{1}{4}$ d; **soft** 11 d; **ball** $7\frac{1}{2}$ d.

Mittwoch, 9. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{3}{4}$ bis $8\frac{7}{8}$ bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juni $8\frac{7}{8}$ bis 9 bis $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{4}$ bis $8\frac{7}{8}$ bis 9 d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ bis 9 bis $9\frac{1}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{2}$ d. **Im Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Juni und Mai-Juni $9\frac{1}{8}$ d; Januar-Dezember 1929 $9\frac{1}{2}$ d; Juli-Dezember $9\frac{3}{8}$ d, cif, New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 10. Mai: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 9 bis $8\frac{7}{8}$ bis 9 d per Pfund; Juni $9\frac{1}{4}$ bis 9 bis $9\frac{1}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{4}$ bis $9\frac{1}{8}$ bis $9\frac{1}{4}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{4}$ bis $9\frac{3}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{2}$ bis $9\frac{3}{8}$ bis $9\frac{1}{2}$ d; Januar-Dezember $9\frac{5}{8}$ bis $9\frac{3}{8}$ bis $9\frac{1}{2}$ d. **Im Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Juni $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember 1929 $9\frac{1}{2}$ d; **Crepe,** Juli-Dezember $9\frac{3}{8}$ d; November-Januar $9\frac{3}{8}$ d; Januar-Dezember 1929 $9\frac{1}{2}$ d, cif, New York. **Parasorten** waren unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

2. Mai 1928	**24,4**	+ 3,3 %
9. Mai 1928	**25,2**	

Digitized by Google

Freitag, 11. Mai: Pflanzungssorten eröffneten fest, wurden aber später unter freieren Angeboten leichter und schlossen wieder etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten 9 bis $8^5/_8$ bis 8¾ d per Pfund; Juni 9 bis 8¾ bis $8^7/_8$; Juli-September $9^1/_8$ bis $8^7/_8$ bis $9^1/_8$; Oktober-Dezember $9^3/_8$ bis $8^7/_8$ bis 9¼ d; Januar-März 1929 $9^3/_8$ bis $9^1/_8$ bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Juni $9^1/_8$ d; Juli und November-Januar 9¼ d; Januar-Dezember 1929 $9^3/_8$ bis 9¼ d, cif, New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard fine,** greifbar, 10¼ d; **soft** 11 d; **ball** 7¼ d.

Sonnabend, 12. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, schlossen jedoch mit etwas besserem Ton. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8^7/_8$ bis 8¾ bis $8^7/_8$ d per Pfund; Juli-September $9^1/_8$ bis 9 bis $9^1/_8$ d; Oktober-Dezember 9¼ bis $9^1/_8$ bis 9¼ d; Januar-März 1929 $9^3/_8$ bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November-Dezember $9^1/_8$ d; Januar-Juni 1929 $9^1/_8$ d; cif, New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 14. Mai 1928.

Bei **ruhigem Geschäft** und **geringen Schwankungen** schließt die Berichtswoche mit Notierungen, die zirka 5 Pf. unter dem Durchschnittsniveau der Vorwoche liegen. Die **Stimmung** ist aber im ganzen als **recht stetig** zu bezeichnen. Die **Preise** haben sich generell wieder etwas mehr der Londoner Parität angepaßt. Doppelprämien per Dezember 42½ Pf.; einfache Prämien 22½ Pf.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	Bezahlt
1928:			
Mai	1,72½	1,67½	—
Juni	1,72½	1,67½	—
Juli	1,72½	1,67½	—
August	1,72½	1,67½	—
September	1,75	1,70	—
Juli/September	1,75	1,67½	—
Oktober	1,75	1,72½	—
November	1,75	1,72½	—
Dezember	1,75	1,72½	1,75
Oktober/Dezember	1,75	1,72½	—
1929:			
Januar	1,77½	1,72½	—
Februar	1,77½	1,72½	—
März	1,77½	1,75	—
Januar/März	1,77½	1,75	—
April	1,77½	1,75	1,77½

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 14. Mai 1928.

Der **Markt der Woche** eröffnete **etwas niederer,** als er geschlossen hatte und **schwankte** dann im Verlauf der Woche hin und her. Jedoch überstiegen diese Schwankungen selten mehr als ½ Cent, und am Ende der Woche waren die Preise im ganzen um ¼ Cent zurückgegangen. Man kann also von einer **ruhigen, etwas lustlosen Woche** sprechen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 8. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^3/_8$ Cents niederer für greifbar mit 18¼ Cents; Mai mit $18^3/_8$ Cents und Mai-Juni mit 18½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^3/_8$ Cent niederer für greifbar mit $18^3/_8$ Cents; Mai mit 18½ Cents und Mai-Juni mit $18^5/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 80 Punkte niederer. Mai 18,30 Cents; Juli 18,40; September 18,60; Dezember 18,90; März 18,90. **Gesamtverkäufe:** 1 110 Kontrakte.

Mittwoch, 9. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer waren ½ Cent höher; greifbar 18¾ Cents; Mai $18^7/_8$ Cents; Mai-Juni 19 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ½ Cent höher; greifbar $18^7/_8$ Cents; Mai 19 Cents; Mai-Juni $19^1/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 70 Punkte höher. Mai 18,80 Cents; Juli 19,10; September 19,20; Dezember 19,50; März 19,50. **Gesamtverkäufe:** 782 Kontrakte.

Donnerstag, 10. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 18½ Cents; Mai mit $18^5/_8$ Cents und Mai-Juni mit 18¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent niederer für greifbar mit $18^5/_8$ Cents; Mai mit 18¾ Cents und Mai-Juni mit $18^7/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 50 Punkte niederer. Mai 18,50 Cents; Juli 18,70; September 18,80; Dez. 19,00; März 19,10. **Gesamtverkäufe:** 560 Kontrakte.

Freitag, 11. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer für greifbar mit 18¼ Cents; Mai mit $18^3/_8$ Cents und Mai-Juni mit 18½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer für greifbar mit $18^3/_8$ Cents; Mai mit 18½ Cents und Mai-Juni mit $18^5/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte niederer bis unverändert. Mai 18,20 Cents; Juli 18,50; September 18,80; Dezember 18,90; März 18,90. **Gesamtverkäufe:** 485 Kontrakte.

Sonnabend, 12. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^3/_8$ Cent höher für greifbar mit $18^5/_8$ Cents; Mai mit 18¾ Cents und Mai-Juni mit $18^7/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^3/_8$ Cent höher für greifbar mit 18¾ Cents; Mai mit $18^7/_8$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte höher. Mai 18,50 Cents; Juli 18,80; September 19,00; Dezember 19,00; März 19,20. **Gesamtverkäufe:** 494 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 11. Mai 1928.

Der **Markt** eröffnete **fest,** stieg anfänglich stark, ging aber bald darauf wieder zurück.

Der **Umsatz** von effektiver Ware ist **größer** gewesen, als es seit einiger Zeit der Fall war. Die Produzenten fingen an, auf der höheren Preislage zu verkaufen, aber vorläufig nur nahe Positionen und kleinere Quantitäten.

Auf dem hiesigen **Terminmarkt** ist sehr viel umgegangen, und das Interesse von „Outsiders" bleibt hierfür sehr groß. Aufträge, die man bis jetzt immer nach London zur Ausführung gab, werden in letzter Zeit auf den hiesigen Markt gebracht und auch glatt ausgeführt.

Der **Schluß** ist **stetig** wie folgt: loko Hevea **Crepe** 0,49½ fl; Juli/September 0,51 fl.; Oktober/Detember 0,52 fl.; Januar/März 0,53 fl.; loko Hevea **Sheets** 0,49½ fl.

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	12.	11.	10.	9.	8.	7. 5. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,85	22,05	21,95	21,85	21,85	21,95
Mai	21,33	21,58	21,45	21,35	21,42	21,47
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,93	21,23	21,16	21,05	21,14	21,18
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,74	11,62	11,66	11,71	11,85	11,54
Mai	11,29	11,20	11,21	11,21	11,37	11,12
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	41,75	41,68	41,66	42,17	42,50	42,30
Juli	42,10	42,18	42,60	43,—	43,10	42,88
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,68	23,45	23,43	23,47	23,64	23,—

Baumwolle. Der **Markt** hat sich im Laufe der Berichtswoche gut **behauptet,** die **Nachfrage** war ziemlich **rege;** Abgabelust trat erst während der zweiten Wochenhälfte in beschränktem Maße hervor, die Preise gaben daraufhin aber nur wenig nach. **Aegypten** berichtete sehr **feste Stimmung;** die Anbaufläche ist infolge der gesetzlichen Vorschriften nur wenig größer als im Vorjahr.

Jute. Nach zunächst ruhiger Stimmung hat sich der **Markt gut befestigt;** die **Nachfrage belebte sich.** Am **Londoner Markt** notierten Abgeber für erste Sorten nach dem Kontinent April-Mai 34/10 £; Mai-Juni 35 £; Juni-Juli 35/2/6 £; neue Ernte August-September 37 £ die ton.

Hanf. Manila bewahrte im Laufe der Woche überwiegend ruhige Haltung. **London** notierte für Mai-Juli **Manila J Nr. 2** 38/5 £; **K** 31/10 £; **L Nr. 1** 31 £; **Nr. 2** 28/10 £; **M Nr. 1** 28/10 £; **Nr. 2** 27/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair Mai-Juni 31/10 £; fair 29/10 £. Die **Manila-Ankünfte** betrugen für die verflossene Woche 33 000 Ballen, gegen 28 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die verflossene Woche auf 27 000 Ballen bzw. 29 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Die **Lage** ist im großen und ganzen **unverändert.**

Wolle. Auf der von der **Deutschen Wollgesellschaft** am 9. veranstalteten **Versteigerung** wurde der **größte Teil des Angebotes glatt aufgenommen.** Die **Londoner Wollversteigerung** am 11. ergab bei einem Angebot von 9715 Ballen einen Umsatz von etwa 8000 Ballen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

525

Digitized by Google

Nr. 34 Berlin SW 19, den 25 Mai 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 18. Mai 1928.

Die **Stagnation des Marktes** auf der Basis von 8⅝ bis 8⅞ d im Verlaufe dieser Woche hatte zur Folge, daß der Konsum sich vorläufig vom Markt zurückzog. Dadurch war das **Geschäft** außerordentlich **still.**

Auch die Anfang der Woche bekannt gewordenen **Ziffern von New York,** die mit nur 32 000 tons **Konsum** für April und 37 000 tons **Ankunft,** gegen 36 000 tons Konsum für März und 40 000 tons Ankunft gemeldet wurden, gaben dem Markt keine Anregung. Alle **Interessenten** verhalten sich im Moment **sehr zurückhaltend.** Es ist nicht ausgeschlossen, daß die **Preise** noch etwas **weiter nachgeben** werden, da auch das **Angebot** von allen Seiten **wieder größer** geworden ist, wogegen sich der Konsum, wie bereits gesagt, sehr zurückhaltend zeigt.

Die **Londoner Stocks** nahmen am vergangenen Montag wieder um 1178 tons auf 50 837 tons ab. Im Augenblick notieren loko London Standard Ribbed Smoked Sheets 8⅝ d.

Ueber den **Paramarkt** ist wenig Neues zu melden. Von drüben liegen **wenig oder gar keine Angebote** vor und es ist lediglich die zweite Hand, die ab und zu mit Offerte für ein kleines Quantum auf der Bildfläche erscheint. **Amerika** kauft drüben zu 10¼ d, hier will man aber diesen Preis nicht anlegen; loko hard fine wurde mit 10 d bezahlt. Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads auf Abladung sind zu 6¾ d zu haben. Im ganzen war das Geschäft in Parasorten sehr mäßig.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9 d	9 d
Ia Latex Crepe	9⅛ d	9⅛ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	8¾ d	8¾ d
Reine braune **Estate Crepe**	8½ d	8½ d
Hard cure fine **Para**	10 d	10 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7¼ d	7½ d
Upriver Caucho **Ball**	6¾ d	7 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4 —2/5	sh 2/4—2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/8 —1/9	sh 1/9—1/10
Brazil Block **Balata**	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 21. Mai 1928.

Die **statistische Lage** hat sich in der vergangenen Woche wieder und noch **weiter erholt,** als im allgemeinen vorausgesehen wurde. Es kamen 1642 tons an und gingen 2820 tons ab, so daß das **Lager** wiederum um 1178 tons zurückgegangen ist und nunmehr 50 837 tons beträgt, gegen 68 041 tons im Vorjahr und 19 235 tons in 1926. Aber auch dieses Mal hat die Besserung der statistischen Lage **nichts an der Preisgestaltung ändern können** und die Woche eröffnete schwach mit greifbar ¼ d niederer; das heißt, greifbar und Juni notierten 8¾ d; Juli-September 8⅞ d; Oktober-Dezember 9 d und Januar-März 9⅛ d. Selbst zu diesen Preisen wurden **nur sehr geringe Geschäfte** getätigt. In der vorhergehenden Woche waren recht gute Geschäfte abgeschlossen worden, wobei recht oft 9 d für das Pfund greifbar gezahlt wurden. Die Flauheit dieser Woche ist wohl auf **Nachrichten aus Malaya** zurückzuführen, wonach die Produzenten eine Bewegung eingeleitet haben, um die Regierung zu veranlassen, die Exportquote von 60 Prozent umgehend zu erhöhen und die Beschränkung schon vor dem 1. November gänzlich aufzuheben bzw. die **Exportquote** zwischen jetzt und dem 1. November **staffelweise und in schneller Reihenfolge** um je 10 Prozent **zu erhöhen.**

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	-/8⅝	-/8¾	-/8⅞	-/8⅝	-/8⅝	-/8¾
Mai	—	-/8¾	-/8⅞	—	-/8⅝	-/8¾
Juni . . .	—	-/8¾	-/8⅞	-/8⅝	-/8⅝	-/8¾
Juli-Sept. .	—	-/8⅞	-/9	-/8⅞	-/8¾	-/8⅞
Okt.-Dez. .	—	-/9	-/9⅛	-/9 -/8⅞	-/8⅞	-/9
Jan.-März .	—	-/9⅛	-/9¼	-/9⅛ -/9	-/9	-/9⅛
Jan.-Dez. .	—	-/9¼	-/9½	-/9⅜ -/9¼	-/9⅛	-/9⅜

Gegen Ende der Woche gestaltete sich der **Markt,** der im großen und ganzen mit geringen Schwankungen **recht schwach** verlaufen war, **infolge New Yorker Berichte noch lustloser.** Und wenn auch greifbar sich unverändert hielt, so ging doch Juli-September etwas zurück. Geschäfte wurden dabei nur wenig getätigt. Im übrigen gibt die Gruppe, die unter der Aufhebung des Beschränkungssystems am meisten zu leiden haben würde, den Kampf noch immer nicht verloren. Es haben sich eine Anzahl Personen, hauptsächlich wohl Spekulanten, zusammengetan und ein Komitee ernannt, das die durch die Regierungserklärung geschaffene Lage untersuchen und der Regierung einen ausgearbeiteten Plan unterbreiten soll, wie das Beschränkungssystem am besten staffelweise zu beseitigen wäre. Im übrigen ist wohl kaum damit zu rechnen, daß die Regierung von ihrer jetzigen Haltung abgehen wird.

Nach Berichten aus **Colombo** sind dort am lokalen Gummimarkt infolge von Operationen eingeborener Spekulanten unglaubliche Gummipreise gezahlt worden. Diese Spekulanten hatten vor der Regierungserklärung über die Beseitigung der Beschränkung „kurz" verkauft und fanden es nun schwierig, ihre Kontrakte zu erfüllen. So kam es, daß Abfallgummi, der gewöhnlich 10 bis 15 Cents pro Pfund weniger kostet als ein Pfund sheet Gummi, dieses Mal nur 4 Cents weniger brachte. Wie überhaupt die **Preise in Ceylon** schon seit einiger Zeit

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

9. Mai 1928	25,2	— 0,4 %
16. Mai 1928	25,1	

Digitized by Google

1 d bis $1\frac{1}{2}$ d pro Pfund über der Londoner Parität stehen. Offiziell wird aus Singapore mitgeteilt, daß das **Gummilager in Singapore** am 30. April 14 685 tons und in **Penang** 2261 tons betrug.

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juni/Juli	Juli/August
Hard fine . . .	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$
Soft fine . . .	-/$11\frac{1}{2}$	-/$11\frac{1}{4}$	-/$11\frac{1}{4}$
Caucho ball . .	-/7	-/7	-/7

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 14. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{7}{8}$ d per Pfund; Juni 9 d; Juli-September $9\frac{1}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{3}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{3}{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard fine,** greifbar $10\frac{1}{4}$ d; **soft** 11 d; **ball** $7\frac{1}{4}$ d.

Dienstag, 15. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter, schlossen jedoch mit einem etwas besseren Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juni $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{8}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d bis 9 d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ d bis 9 d bis $9\frac{1}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember 1929 $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni, $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d; November-Januar $9\frac{1}{8}$ d; **Crepe,** schwimmend, $8\frac{7}{8}$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 16. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juni $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{4}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Januar-Dezember 1929, $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 17. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juli-September 9 d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November und November-Dezember, $9\frac{1}{8}$ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Freitag, 18. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{3}{4}$ bis $8\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juli-September 9 d bis $8\frac{7}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{8}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni 9 d; Juni-Juli $9\frac{1}{8}$ d; **Crepe,** Januar-Dezember 1929, $9\frac{1}{4}$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar $10\frac{1}{4}$ d; **soft** $11\frac{1}{2}$ d; **ball** 7 d.

Sonnabend, 19. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juli-September $8\frac{7}{8}$ bis $8\frac{3}{4}$; Oktober-Dezember 9 d bis $8\frac{7}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September 9 d; November-Dezember 9 d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 21. Mai: Pflanzungssorten blieben fest bei ruhigem Geschäft zu den kürzlichen Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juli-September $8\frac{7}{8}$ d; Oktober-Dezember 9 d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{8}$ d; April-Juni $9\frac{3}{8}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{4}$ d. Erste **Crepe** notierte $\frac{1}{8}$ über sheets. Im **Verschiffungsmarkt** notierten Januar-Dezember 1929 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, $10\frac{1}{4}$ d; **soft** $11\frac{1}{2}$ d; **ball** 7 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 21. Mai 1928.

Der **Markt der Woche** setzte wohl **etwas höher** ein, **ging dann aber,** wenn auch gering, täglich für greifbar **zurück,** so daß er etwas niederer schloß, als er begonnen hatte. Die **Schwankungen** betrugen jedoch niemals mehr als $\frac{1}{2}$ Cent und die Woche endete um $\frac{1}{8}$ Cent niederer, als sie begann. Im ganzen also eine lustlose Woche, die im einzelnen wie folgt verlief:

Montag, 14. Mai: Smoked sheets, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai mit $18\frac{3}{4}$ Cents und Mai-Juni mit $18\frac{7}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert für greifbar mit $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai mit $18\frac{7}{8}$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Mai 18,50 Cents; Juli 18,90; September 19,00; Dezember 19,10; März 19,10. **Gesamtverkäufe:** 136 Kontrakte.

Dienstag, 15. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{4}$ Cent höher für greifbar mit $18\frac{7}{8}$ Cents, Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit $19\frac{1}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{4}$ Cent teurer für greifbar mit 19 Cents; Mai mit $19\frac{1}{8}$ Cents und Mai-Juni mit $19\frac{1}{4}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Mai 18,70 Cents; Juli 19,00; September 19,20; Dezember 19,30; März 19,30. **Gesamtverkäufe:** 1366 Kontrakte.

Mittwoch, 16. Mai: Smoked sheets, Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai mit $18\frac{7}{8}$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{7}{8}$ Cents; Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit $19\frac{1}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Mai 18,60 Cents; Juli 18,90; September 19,00; Dezember 19,20; März 19,20. **Gesamtverkäufe:** 228 Kontrakte.

Donnerstag, 17. Mai: Smoked sheets, Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai mit $18\frac{3}{4}$ Cents und Mai-Juni mit $18\frac{7}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai mit $18\frac{7}{8}$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis unverändert. Mai 18,50 Cents; Juli 18,70; September 18,90; Dezember 19,20; März 19,10. **Gesamtverkäufe:** 406 Kontrakte.

Freitag, 18. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; Mai $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{7}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. Mai 18,30 Cents; Juli 18,50; September 18,60; Dezember 18,80; März 18,80. **Gesamtverkäufe:** 521 Kontrakte.

Sonnabend, 19. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; Mai $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert. Greifbar $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{7}{8}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Mai 18,20 Cents; Juli 18,50; September 18,60; Dezember 18,80; März 18,70. **Gesamtverkäufe:** 472 Kontrakte.

Montag, 21. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{3}{8}$ Cents; Mai $18\frac{1}{2}$ Cents, Mai-Juni $18\frac{5}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; Mai $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. Mai 18,10 Cents; Juli 18,40; September 18,50; Dezember 18,70; März 18,70. **Gesamtverkäufe:** 16 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Die folgenden Ziffern dürfen jetzt als feststehend betrachtet werden; im **April kamen** 37 240 Tons an (im Gegensatz zu 40 894 tons im März); es wurden 32 772 tons **verbraucht** (im Gegensatz zu 35 688 tons im März). **Auf Lager** befinden sich 113 083 tons (gegen 114 061 tons im März). Es schwimmen 33 986 tons (im Gegensatz zu 39 324 tons im März). An **regeneriertem Gummi** wurden aufgebraucht 13 537 tons (im Gegensatz zu 14 533 tons im März). Es darf jedoch ohne weiteres angenommen werden, daß die Ziffern, soweit regenerierter Gummi in Betracht kommt, nur 75 Prozent des Gesamtverbrauchs der Vereinigten Staaten im April darstellen. Wendet man diesen Prozentsatz auf die für Regeneratgummi veröffentlichten Ziffern der ersten vier Monate des laufenden Jahres an, so ergibt sich eine Gesamtziffer von 73 750 tons, im Gegensatz zu einem Verbrauch von 136 565 tons Rohgummi. Das ergibt einen Prozentsatz von 54 Prozent Regeneratgummi im Vergleich zum Rohgummi. Das Verhältnis von Regeneratgummi-Verbrauch zum Rohgummiverbrauch war in 1927 nur $49\frac{1}{2}$ Prozent und in 1926 45 Prozent.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 22. Mai 1928.

Der **Kautschukmarkt** war Anfang dieser Woche **wieder lebhafter,** nachdem Ende der Vorwoche eine ziemliche Stagnation geherrscht hatte. Die Insideverkäufer waren im großen und ganzen nicht allzu willig, so daß die gelegentlich kleinerer Outside-Glattstellungen herauskommenden Mengen zu sehr guten Preisen aufgenommen wurden.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Mai	1,70	1,65	—
Juni	1,70	1,65	—
Juli	1,70	1,65	—
August	1,70	1,65	—
September	$1,72\frac{1}{2}$	$1,67\frac{1}{2}$	—
Juli/September . . .	$1,72\frac{1}{2}$	$1,67\frac{1}{2}$	—
Oktober	1,75	1,70	—
November	1,75	1,70	—
Dezember	1,75	1,70	—
Oktober/Dezember . .	1,75	1,70	—
1929:			
Januar	1,75	1,70	—
Februar	1,75	1,70	—
März	1,75	$1,72\frac{1}{2}$	$1,75/1,72\frac{1}{2}$
Januar/März	1,75	1,70	—
April	1,75	$1,72\frac{1}{2}$	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 18. Mai 1928.

Nach ruhigem Beginn stiegen die Preise etwas, aber schließlich schwächte der Markt doch wieder ab. Der Umsatz war im allgemeinen **mäßig**. In effektiver Ware kam mehr Angebot von Produzenten. **Auf Termin** gab es in dieser Woche **weniger Interesse**, da man in dem stillen **Markt** nichts unternehmen wollte.

Der **Schluß** ist **ein wenig williger** auf den nachfolgenden Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,49½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,49½ fl.
Juli-September	0,51½ fl.		
Oktober-Dezember	0,52½ fl.		
Januar-März	0,53½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	19.	18.	17.	16.	15.	14. 5. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,60	21,70	21,95	21,55	21,75	21,55
Mai	21,11	21,17	21,43	21,07	21,23	21,06
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,73	20,78	20,95	20,60	20,78	20,61
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,62	11,71	11,44	11,53	11,49	11,52
Mai	11,17	11,28	11,10	10,99	11,06	10,99
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	20,95	21,08	20,90	20,50	20,50	20,45
Juli	21,05	21,18	21,—	20,60	20,60	20,55
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,33	23,55	23,31	23,10	23,10	23,29

Baumwolle. Die **Entwicklung der Marktlage** im Laufe der Berichtswoche war hauptsächlich **von der Witterung beeinflußt.** Die **Preise** stellten sich am Schluß der Berichtswoche zwar **etwas billiger**, die **Grundstimmung** des Marktes war **jedoch fest.** Man erwartet von der Witterung **während** der Monate Juni und Juli freundlichere Gestaltung der Marktlage im Sinne der Verbraucher.

Jute. Bei **guter Nachfrage** zogen die Preise im Laufe der Berichtswoche an den englischen Märkten etwas an. **London** notierte gegen Schluß der Woche für erste Sorten nach dem Kontinent April/Mai 33 £ 15 sh, Mai/Juni 33 £ 17 sh 6 d, Juni/Juli 34 £, August/September 35 £ 15 sh die ton.

Hanf. Der **Verband Deutscher Hanfindustrieller G. m. b. H.** hat die Wiederherstellung der Kontingentierung und der Preisfestsetzung beschlossen. Am englischen **Markt** war die Stimmung für Hanf stetig. Abgeber am Londoner Markt bedangen für Mai/Juli und Juni/August **Manila J Nr.** 2 37 £ 15 sh; **K** 31 £ 10 sh; **L Nr.** 1 30 £ 10 sh; **Nr.** 2 27 £ 10 sh; **M Nr.** 1 27 £ 10 sh; **Nr.** 2 26 £ 15 sh; **Neu-Seeland,** high point fair, Mai/Juni 32 £; fair 29 £ 10 sh; gewöhnlichen 28 £ 10 sh. Die **Manilaankünfte** erbrachten in vergangener Woche 28 000 Ballen, gegen 22 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 30 000 Ballen und 27 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Strohflachs ist bis auf geringe Reste **ausverkauft.** Preisberichte werden erst nach Beginn der neuen Ernte wieder **veröffentlicht.** Von **Faserflachs** notierte **Schwingflachs, Qualität I,** 2,30 M; **Qualität II** — M und **Qualität III** 1,40 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,20 M; Schwingwerg 0,35 bis 0,80 M das kg. **Bauernflächse,** ebenso Brechflachs, notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Das **Angebot** auf den Londoner Wollversteigerungen wurden zum größten Teil **aufgenommen.** Die **Preise** waren im allgemeinen fest.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Paraffin. Bei unverändert **fester Haltung** des Marktes und **bevorstehenden weiteren Preiserhöhungen** wird im Augenblick noch notiert: **amerikanisches Tafelparaffin,** 50/52° C, 11,75 bis 12 $; **amerikanisches Schuppenparaffin,** 50/52° C, 10,75 bis 11 $.

Ceresin. Ist noch **unverändert** bei **fester Marktlage** wie folgt: **Ceresin** naturgelb 83 bis 90 RM.; Ia weiß 85 bis 96 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Wie bisher: Galizisches Rohozokerit, je nach Gradation, 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Unverändert **fest und preishaltend.** Je nach Provenienz wird notiert: Greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die Marktlage zeigte auch in der vergangenen Woche **keine wesentliche Aenderung :** Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist wie bisher: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es wurden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM. und für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

1 d bis $1\frac{1}{2}$ d pro Pfund über der Londoner Parität stehen. Offiziell wird aus Singapore mitgeteilt, daß das **Gummilager in Singapore** am 30. April 14 685 tons und in **Penang** 2261 tons betrug.

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juni/Juli	Juli/August
Hard fine . . .	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$
Soft fine . . .	-/$11\frac{1}{2}$	-/$11\frac{1}{4}$	-/$11\frac{1}{4}$
Caucho ball . .	-/7	-/7	-/7

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 14. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{7}{8}$ d per Pfund; Juni 9 d; Juli-September $9\frac{1}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{3}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{3}{8}$ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard fine,** greifbar $10\frac{1}{4}$ d; **soft** 11 d; **ball** $7\frac{1}{4}$ d.

Dienstag, 15. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter, schlossen jedoch mit einem etwas besseren Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juni $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{8}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d bis 9 d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ d bis 9 d bis $9\frac{1}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember 1929 $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni, $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d; November-Januar $9\frac{1}{8}$ d; **Crepe,** schwimmend, $8\frac{7}{8}$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 16. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Mai, notierten $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juni $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Januar-Dezember 1929, $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 17. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per Pfund; Juli-September 9 d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** November und November-Dezember, $9\frac{1}{8}$ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Freitag, 18. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{3}{4}$ bis $8\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juli-September 9 d bis $8\frac{7}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{8}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni 9 d; Juni-Juli $9\frac{1}{8}$ d; **Crepe,** Januar-Dezember 1929, $9\frac{1}{4}$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard fine,** greifbar $10\frac{1}{4}$ d; **soft** $11\frac{1}{2}$ d; **ball** 7 d.

Sonnabend, 19. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, fest. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juli-September $8\frac{7}{8}$ bis $8\frac{3}{4}$; Oktober-Dezember 9 d bis $8\frac{7}{8}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend $8\frac{7}{8}$ d; Juli-September 9 d; November-Dezember 9 d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 21. Mai: Pflanzungssorten blieben fest bei ruhigem Geschäft zu den kürzlichen Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten $8\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juli-September $8\frac{7}{8}$ d; Oktober-Dezember 9 d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{8}$ d; April-Juni $9\frac{3}{8}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{4}$ d. Erste **Crepe** notierte $\frac{1}{8}$ über sheets. Im **Verschiffungsmarkt** notierten Januar-Dezember 1929 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, $10\frac{1}{4}$ d; **soft** $11\frac{1}{2}$ d; **ball** 7 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 21. Mai 1928.

Der **Markt der Woche** setzte wohl **etwas höher** ein, **ging dann aber,** wenn auch gering, täglich für greifbar **zurück,** so daß er etwas niederer schloß, als er begonnen hatte. Die **Schwankungen** betrugen jedoch niemals mehr als $\frac{1}{2}$ Cent und die Woche endete um $\frac{1}{8}$ Cent niederer, als sie begann. Im ganzen also eine lustlose Woche, die im einzelnen wie folgt verlief:

Montag, 14. Mai: Smoked sheets, Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai mit $18\frac{3}{4}$ Cents und Mai-Juni mit $18\frac{7}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert für greifbar mit $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai mit $18\frac{7}{8}$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. Mai 18,50 Cents; Juli 18,90; September 19,00; Dezember 19,10; März 19,10. **Gesamtverkäufe:** 136 Kontrakte.

Dienstag, 15. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{4}$ Cent höher für greifbar mit $18\frac{7}{8}$ Cents; Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit $19\frac{1}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{4}$ Cent teurer für greifbar mit 19 Cents; Mai mit $19\frac{1}{8}$ Cents und Mai-Juni mit $19\frac{1}{4}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Mai 18,70 Cents; Juli 19,00; September 19,20; Dezember 19,30; März 19,30. **Gesamtverkäufe:** 1366 Kontrakte.

Mittwoch, 16. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai mit $18\frac{7}{8}$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{7}{8}$ Cents; Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit $19\frac{1}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Mai 18,60 Cents; Juli 18,90; September 19,00; Dezember 19,20; März 19,20. **Gesamtverkäufe:** 228 Kontrakte.

Donnerstag, 17. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai mit $18\frac{3}{4}$ Cents und Mai-Juni mit $18\frac{7}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai mit $18\frac{7}{8}$ Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis unverändert. Mai 18,50 Cents; Juli 18,70; September 18,90; Dezember 19,20; März 19,10. **Gesamtverkäufe:** 406 Kontrakte.

Freitag, 18. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; Mai $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{7}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. Mai 18,30 Cents; Juli 18,50; September 18,60; Dezember 18,80; März 18,80. **Gesamtverkäufe:** 521 Kontrakte.

Sonnabend, 19. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; Mai $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert. Greifbar $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai $18\frac{3}{4}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{7}{8}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Mai 18,20 Cents; Juli 18,50; September 18,60; Dezember 18,80; März 18,70. **Gesamtverkäufe:** 472 Kontrakte.

Montag, 21. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{3}{8}$ Cents; Mai $18\frac{1}{2}$ Cents, Mai-Juni $18\frac{5}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; Mai $18\frac{5}{8}$ Cents; Mai-Juni $18\frac{3}{4}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. Mai 18,10 Cents; Juli 18,40; September 18,50; Dezember 18,70; März 18,70. **Gesamtverkäufe:** 16 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Die folgenden Ziffern dürfen jetzt als feststehend betrachtet werden; im **April kamen** 37 240 Tons an (im Gegensatz zu 40 894 tons im März); es wurden 32 772 tons **verbraucht** (im Gegensatz zu 35 688 tons im März). **Auf Lager** befinden sich 113 083 tons (gegen 114 061 tons im März). Es schwimmen 33 986 tons (im Gegensatz zu 39 324 tons im März). An **regeneriertem Gummi** wurden aufgebraucht 13 537 tons (im Gegensatz zu 14 533 tons im März). Es darf jedoch ohne weiteres angenommen werden, daß die Ziffern, soweit regenerierter Gummi in Betracht kommt, nur 75 Prozent des Gesamtverbrauchs der Vereinigten Staaten im April darstellen. Wendet man diesen Prozentsatz auf die für Regeneratgummi veröffentlichten Ziffern der ersten vier Monate des laufenden Jahres an, so ergibt sich eine Gesamtziffer von 73 750 tons, im Gegensatz zu einem Verbrauch von 136 565 tons Rohgummi. Das ergibt einen Prozentsatz von 54 Prozent Regeneratgummi im Vergleich zum Rohgummi. Das Verhältnis von Regeneratgummi-Verbrauch zum Rohgummiverbrauch war in 1927 nur $49\frac{1}{2}$ Prozent und in 1926 45 Prozent.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 22. Mai 1928.

Der **Kautschukmarkt** war Anfang dieser Woche **wieder lebhafter,** nachdem Ende der Vorwoche eine ziemliche Stagnation geherrscht hatte. Die Insideverkäufer waren im großen und ganzen nicht allzu willig, so daß die gelegentlich kleinerer Outside-Glattstellungen herauskommenden Mengen zu sehr guten Preisen aufgenommen wurden.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Mai	1,70	1,65	—
Juni	1,70	1,65	—
Juli	1,70	1,65	—
August	1,70	1,65	—
September	$1,72\frac{1}{2}$	$1,67\frac{1}{2}$	—
Juli/September . . .	$1,72\frac{1}{2}$	$1,67\frac{1}{2}$	—
Oktober	1,75	1,70	—
November	1,75	1,70	—
Dezember	1,75	1,70	—
Oktober/Dezember . .	1,75	1,70	—
1929:			
Januar	1,75	1,70	—
Februar	1,75	1,70	—
März	1,75	$1,72\frac{1}{2}$	**$1,75/1,72\frac{1}{2}$**
Januar/März	1,75	1,70	—
April	1,75	$1,72\frac{1}{2}$	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 18. Mai 1928.

Nach ruhigem Beginn stiegen die Preise etwas, aber schließlich schwächte der Markt doch wieder ab. Der Umsatz war im allgemeinen **mäßig.** In **effektiver** Ware kam mehr Angebot von Produzenten. **Auf Termin** gab es in dieser Woche **weniger Interesse,** da man in dem stillen Markt nichts unternehmen wollte.

Der **Schluß** ist **ein wenig williger** auf den nachfolgenden Notierungen:

Loko Hevea **Crepe**	0,49½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,49½ fl.
Juli-September	0,51½ fl.		
Oktober-Dezember	0,52½ fl.		
Januar-März	0,53½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	19.	18.	17.	16.	15.	14. 5. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,60	21,70	21,95	21,55	21,75	21,55
Mai	21,11	21,17	21,43	21,07	21,23	21,06
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,73	20,78	20,95	20,60	20,78	20,61
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,62	11,71	11,44	11,53	11,49	11,52
Mai	11,17	11,28	11,10	10,99	11,06	10,99
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	20,95	21,08	20,90	20,50	20,50	20,45
Juli	21,05	21,18	21.—	20,60	20,60	20,55
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,33	23,55	23,31	23,10	23,10	23,29

Baumwolle. Die **Entwicklung der Marktlage** im Laufe der Berichtswoche war hauptsächlich **von der Witterung beeinflußt.** Die **Preise** stellten sich am Schluß der Berichtswoche zwar **etwas billiger,** die **Grundstimmung** des Marktes war **jedoch fest.** Man erwartet von der Witterung während der Monate Juni und Juli freundlichere Gestaltung der Marktlage im Sinne der Verbraucher.

Jute. Bei **guter Nachfrage** zogen die Preise im Laufe der Berichtswoche an den englischen Märkten etwas an. **London** notierte gegen Schluß der Woche für erste Sorten nach dem Kontinent April/Mai 33 £ 15 sh, Mai/Juni 33 £ 17 sh 6 d, Juni/Juli 34 £, August/September 35 £ 15 sh die ton.

Hanf. Der **Verband Deutscher Hanfindustrieller G. m. b. H.** hat die Wiederherstellung der Kontingentierung und der Preisfestsetzung beschlossen. Am **englischen Markt** war die Stimmung für Hanf stetig. Abgeber am Londoner Markt bedangen für Mai/Juli und Juni/August **Manila J Nr.** 2 37 £ 15 sh; **K** 31 £ 10 sh; **L Nr.** 1 30 £ 10 sh; **Nr.** 2 27 £ 10 sh; **M Nr.** 1 27 £ 10 sh; **Nr.** 2 26 £ 15 sh; **Neu-Seeland,** high point fair, Mai/Juni 32 £; fair 29 £ 10 sh; gewöhnlichen 28 £ 10 sh. Die **Manilaankünfte** erbrachten in vergangener Woche 28 000 Ballen, gegen 22 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 30 000 Ballen und 27 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Strohflachs ist bis auf geringe Reste **ausverkauft.** Preisberichte werden erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht. Von **Faserflachs** notierte **Schwingflachs, Qualität I,** 2,30 M; **Qualität II** — M und **Qualität III** 1,40 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,20 M; Schwingwerg 0,35 bis 0,80 M das kg. **Bauernflächse,** ebenso Brechflachs, notierten entsprechend niedriger.

Wolle. Das **Angebot** auf den Londoner Wollversteigerungen wurden zum größten Teil **aufgenommen.** Die **Preise** waren im allgemeinen fest.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Paraffin. Bei unverändert **fester Haltung** des Marktes und **bevorstehenden weiteren Preiserhöhungen** wird im Augenblick noch notiert: **amerikanisches Tafelparaffin,** 50/52° C, 11,75 bis 12 $; amerikanisches **Schuppenparaffin,** 50/52° C, 10,75 bis 11 $.

Ceresin. Ist noch **unverändert** bei **fester Marktlage** wie folgt: **Ceresin** naturgelb 83 bis 90 RM.; Ia weiß 85 bis 96 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; Ia weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Wie bisher: Galizisches Rohozokerit, je nach Gradation, 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Unverändert **fest und preishaltend.** Je nach Provenienz wird notiert: Greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die Marktlage zeigte auch in der vergangenen Woche **keine wesentliche Aenderung:** Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist wie bisher: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Es wurden gefordert: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM. und für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.** **Günstigste Bedingungen.**

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweig-niederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.
Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz
Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung
3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands
Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch
der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch
zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde
für den
Gummiwarenhändler
von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen
ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch
der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 35 **Berlin SW 19,** den 1. Juni 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 25. Mai 1928.

Die ersten Tage der Woche zeigte der **Markt** sozusagen **keine Veränderung,** das **Geschäft war ruhig** und **die Umsätze** nur **gering.** Die letzten zwei Tage trat jedoch **Amerika plötzlich als Käufer** auf und dies bewirkte, daß die **Preise anzogen** und wir jetzt 9$^1/_8$ d Käufer für loko London Standard Ribbed Smoked Sheets notieren. Infolge der Nähe der Feiertage war das Geschäft aber immerhin nicht bedeutend, die **Verkäufer halten zurück** und wollen erst die Entwicklung des Marktes in der nächsten Woche abwarten. Dasselbe ist von den Käufern zu sagen, sie kommen nur zögernd mit ihren Anfragen heraus und decken im Moment nur das Notwendigste. Von dem Verhalten Amerikas in der nächsten Zeit hängt es ab, wie sich der Markt gestalten wird.

Die **Londoner Stocks** haben am letzten Montag wieder um 2132 tons auf 48 705 tons **abgenommen.** Diese konstante Abnahme wird wohl ihren Einfluß auch schließlich auf den Gang des Marktes ausüben.

Eine gewisse **festere Tendenz** machte sich **auch im Para-Markt** bemerkbar, nahe und loko Ware beginnen knapp zu werden; man fordert 10$^1/_4$ d und auch denselben Preis für Abladung. Von drüben fehlen im Moment überhaupt Angebote; die Verkäufer halten in Erwartung höherer Preise zurück.

Notierung ab Lager hier per lb. engl. netto, sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9½ d	9 d
Ia Latex Crepe	9$^5/_8$ d	9$^1/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	9$^1/_4$ d	8¾ d
Reine braune Estate Crepe	9 d	8½ d
Hard cure fine Para	10$^1/_4$ d	10 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7$^1/_4$ d	7¼ d
Upriver Caucho **Ball**	6$^3/_4$ d	6¾ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/4—2/5	sh 2/4 —2/5
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/8—1/9	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 26. Mai 1928.

Zum ersten Mal seit Dezember 1926 ist das **Gummilager** Englands wieder kleiner als 50 000 tons. Den Erwartungen gemäß hat sich die **statistische Lage** in der vergangenen Woche wieder **erheblich gebessert;** denn es kamen 1195 tons an und gingen 3327 tons ab, so daß das Lager um 2132 tons gesunken ist und nunmehr 48 705 tons beträgt, gegen 68 668 tons im Vorjahre und 19 020 tons in 1926. Aber auch diese bedeutende Verbesserung **konnte nichts an der bestehenden Preisgestaltung ändern.** Höchstens kann man sagen, daß sich nach Bekanntgabe der Ziffern ein **festerer Unterton** einstellte und die Preise zu Beginn der Woche für greifbar etwa so blieben, wie sie am Schluß der vergangenen Woche waren, das heißt 8$^5/_8$ d. Dagegen gab die **Tendenz für spätere Verschiffungen** sogar etwas nach, so daß Oktober-Dezember für 8$^7/_8$ d zu haben war. Die Tatsache, daß solche Kontrakte billiger zu tätigen sind als vor 14 Tagen, darf wohl als Beweis dafür angesehen werden, daß das Interesse nach dieser Richtung nachläßt. Wie sich überhaupt zurzeit **allgemein die Tendenz** bemerkbar macht, **möglichst wenige Geschäfte** zu tätigen und sich abwartend zu verhalten, um zu sehen, ob die Preise nicht vielleicht doch noch sinken.

Mit den Berichten aus Amerika ist man nicht sonderlich zufrieden. Man hofft aber trotzdem in dieser Woche auf starke Verschiffungen nach Amerika. Das würde natürlich eine weitere Verbesserung der Londoner statistischen Lage bedeuten. Ob dadurch aber ein Einfluß auf die weitere Preisgestaltung ausgeübt werden wird, muß abgewartet werden.

Die Vermutung, daß die **Versuche der Produzenten im Osten,** die Exportquote schon sofort um 10 Prozent erhöhen zu dürfen und das ganze Beschränkungssystem vor dem 1. November aufzuheben, zu keinerlei Erfolg führen würden, bestätigt sich. In Fachkreisen rechnet man jetzt mit einem vollständigen Fiasko der ganzen Bewegung.

Gegen Mitte der Woche gestaltete sich greifbar fester und notierte am Ende 9$^1/_8$ d bis 9¼ d per Pfund. Im ganzen also muß man von einer uninteressanten Woche sprechen, bei der die Schwankungen nicht über ½ d hinausgingen. Aus **Kolombo** verlautet, daß die Ceylon-Regierung am 1. Juni gleichzeitig die Gummikupons für Juni und Juli herausgeben werde und wahrscheinlich werden am 1. August die Kupons für August, September und Oktober herausgegeben werden. Dadurch würde Ceylon auf gleichen Fuß mit Malaya kommen, wo die Exportkupons vierteljährlich herausgegeben werden und nicht monatlich, wie in Ceylon. Die **Regierung von Malaya** gibt offiziell bekannt, daß Malaya im laufenden Beschränkungsjahr 314 575 tons Gummi produziert hat.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 22. Mai: Pflanzungssorten eröffneten mit ruhigem Ton, erholten sich aber gegen Schluß etwas und schlossen fester in der Tendenz. Smoked **sheets,** greifbar, Mai und Juni, notierten 8$^5/_8$ bis 8¾ d per Pfund; Juli-September 8$^7/_8$ d bis 9 d; Oktober-Dezember 9 d bis 9$^1/_8$ d; Januar-März 1929 9$^1/_8$ d bis 9¼ d; Januar-Dezember 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** schwimmend, 8$^7/_8$ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, 10¼ d.

Mittwoch, 23. Mai: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 8$^5/_8$ d bis 8¾ d per Pfund; Juni 8$^5/_8$ d bis 8$^7/_8$ d; Juli-September 8$^7/_8$ d bis 9 d; Oktober-Dezember 9$^3/_8$ d bis 9$^1/_8$ d; Januar-März 1929 9$^1/_8$ d bis 9¼ d; Januar-Dezember 9$^3/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Juni-Juli, 9¼ d; November-Januar 9¼ d; Januar-Juni 1929 9$^1/_8$ d, cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Donnerstag, 24. Mai: Pflanzungssorten waren fest, aber untätig. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, notierten 8¾ d per Pfund; Juli-September 9 d; Oktober-Dezember 9$^1/_8$ d bis 9¼ d; Januar-März 1929 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** April-Juni, 9¼ d; **Crepe,** Mai-Juni, 9$^1/_8$ d, cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

16. Mai 1928	**25,1**	+ 2,0 %
23. Mai 1928	**25,6**	

Digitized by Google

Freitag, 25. Mai: Pflanzungssorten waren besser gefragt und gute Geschäfte wurden getätigt zu 1/8 d bis ¼ d per Pfund über den vorhergehenden Schlußnotierungen. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, notierten 9 d bis 9 1/8 d; Juli 9 1/8 d; Juli-September 9 1/8 d bis 9¼ d; Oktober-Dezember 9¼ d bis 9 3/8 d; Januar-März 1929 9 3/8 d bis 9½ d; Januar-Dezember 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets,** Mai-Juni, 9¼ d; Juli-September 9 3/8 d; Januar-Dezember 1929 9 3/8 d; **Crepe,** Mai-Juni, 9¼ d, cif New York. **Para**sorten waren fester. **Hard** fine, greifbar, 10¼ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Sonnabend, 26. Mai: Pflanzungssorten waren wieder gut gefragt und bei einem weiteren Steigen von 1/8 d bis ¼ d per Pfund wurden gute Verkäufe getätigt. Smoked **sheets,** greifbar, notierten 9 1/8 d bis 9¼ d per Pfund; Juni 9 1/8 d bis 9¼ d; Juli 9¼ d; Juli-September 9¼ d bis 9 3/8 d; Oktober-Dezember und Januar-März 1929 9 3/8 d; Januar-Dezember 9 5/8 d bis 9½ d. **Para**sorten waren fest. **Hard** fine, greifbar 10¼ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Montag, 28. Mai: Pfingstfeiertag.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 26. Mai 1928.

Das Interesse der Woche konzentrierte sich auf eine **neue Gründung in der Gummi-Industrie.** Eine Gruppe von Gummifabrikanten hat unter dem Namen **Rubber-Institute** eine neue Organisation geschaffen, deren Zweck es ist, „die Gummi-Industrie auf eine gesunde ökonomische Basis zu bringen". Das Institut wird auf ähnlicher Basis arbeiten, wie die bestehenden Baumwoll- und Textilinstitute. General L. C. Andrews wird Generaldirektor sein. Diese neue Gründung hat in Wall Street das größte Interesse hervorgerufen. Zu den **Mitgliedern,** die sich dem neuen Institut bereits angeschlossen haben, gehören **Dunlop, Firestone** und **Goodyear.** General Andrews betont, daß die neue Organisation nicht einen Trust darstelle, sondern beabsichtige, ungesunde Konkurrenz aus dem Wege zu räumen und ehrliche Zusammenarbeit unter den Gummifabrikanten zu sichern. Der Präsident der New Yorker Gummibörse, F. R. Henderson, beschreibt die neue Organisation als einen der wichtigsten Schritte in der Geschichte der Gummi-Industrie.

Der **Markt** ist bisher durch diese Gründung allerdings **in keiner Weise berührt** worden, wenn er sich auch von Anfang der Woche an **fest** zeigte und die **Preise** täglich **etwas in die Höhe** gingen. Jedoch beträgt die ganze Preisdifferenz nicht mehr als etwa 1 Cent, so daß man wohl von einem festen Markt, kaum aber von einer steigenden Preistendenz sprechen kann.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 22. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher. Greifbar 18½ Cents; Mai 18 5/8 Cents; Mai-Juni 18¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1/8 Cent teurer. Greifbar 18 5/8 Cents; Mai 18¾ Cents; Mai-Juni 18 7/8 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 50 Punkte höher. Mai 18,20 Cents; Juli 18,70; September 18,80; Dezember 19,00; März 19,20. **Gesamtverkäufe:** 242 Kontrakte.

Mittwoch, 23. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar mit 18 5/8 Cents; Mai mit 18¾ Cents und Mai-Juni mit 18 7/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls 1/8 Cent höher für greifbar mit 18¾ Cents; Mai mit 18 7/8 Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis 20 Punkte niederer. Mai 18,40 Cents; Juli 18,70; September 18,90; Dezember 19,00; März 19,00. **Gesamtverkäufe:** 238 Kontrakte.

Donnerstag, 24. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar mit 18¾ Cents; Mai mit 18 7/8 Cents und Mai-Juni mit 19 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1/8 Cent höher für greifbar mit 18 7/8 Cents; Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit 19 1/8 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Mai 18,60 Cents; Juli 18,90; September 19,10; Dezember 19,00; März 19,10. **Gesamtverkäufe:** 446 Kontrakte.

Freitag, 25. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar mit 18 7/8 Cents; Mai mit 19 Cents und Mai-Juni mit 19 1/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1/8 Cent teurer für greifbar mit 19 Cents; Mai mit 19 1/8 Cents und Mai-Juni mit 19¼ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Mai 18,80 Cents; Juli 19,00; September 19,10; Dezember 19,20; März 19,20. **Gesamtverkäufe:** 445 Kontrakte.

Sonnabend, 26. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 3/8 Cent höher für greifbar mit 19¼ Cents; Juni mit 19 3/8 Cents und Juni-Juli mit 19½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls 3/8 Cent teurer für greifbar mit 19 3/8 Cents; Juni mit 19½ Cents und Juni-Juli mit 19 5/8 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 50 Punkte höher. Juni 19,30 Cents; Juli 19,40; September 19,50; Dezember 19,60; März 19,70. **Gesamtverkäufe:** 759 Kontrakte.

Montag, 28. Mai: Pfingsten.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 29. Mai 1928.

Nach der Stagnation der Vorwoche verkehrte in der abgelaufenen Berichtswoche der **Markt in fester Haltung** und die **Preise** liegen ungefähr 15 bis 20 Pf. über dem zuletzt genannten Niveau.

Am heutigen Tage blieb allerdings gegen nachmittag, nachdem die Aufwärtsbewegung auch in London zum Stillstand gekommen ist, die **Tendenz unsicher** und die Preise liegen wieder eine Kleinigkeit unter den bezahlten Höchstkursen. Immerhin blieben die Verkäufer zurückhaltend. Die **Umsätze** waren **beträchtlich.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928	**Brief**	**Geld**	**bezahlt**
Mai	1,87½	1,80	—
Juni	1,90	1,82½	—
Juli	1,90	1,82½	—
August	1,92½	1,85	—
September	1,92½	1,85	—
Juli/September	1,92½	1,85	—
Oktober	1,92½	1,87½	—
November	1,92½	1,87½	—
Dezember	1,90	1,87½	1,90/1,87½
Oktober/Dezember	1,92½	1,87½	—
1929:			
Januar	1,90	1,87½	1,87½
Februar	1,92½	1,87½	—
März	1,92½	1,90	1,92½; 1,90; 1,87½
Januar/März	1,92½	1,87½	—
April	1,95	1,87½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 29. Mai 1928.

Paraffin. Die **Raffinerien** haben ihre **Preise** für hochgradige Sorten **weiterhin erhöht.** Der **Markt** ist nach wie vor **fest.** Es wird notiert: **amerik. Tafel**paraffin 50/52° C 11,75 bis 12,00 $; **amerik. Schuppen**paraffin 50/52° C 10,75 bis 11,00 $.

Ceresin. Keine Veränderung der festen und zu weiteren Preiserhöhungen neigenden Marktlage. **Ceresin** naturgelb 83 bis 90 RM.; **Ceresin** la weiß 85 bis 96 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 102 bis 150 RM.; **Ozokerit-Ceresin** la weiß 112 bis 170 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Ist **unverändert.** Je nach Provenienz wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt.; Abladungsware 166 bis 168 sh per cwt.

Karnaubawachs. Der **Tiefstand der Preise** scheint erreicht zu sein und man spricht von einer **bevorstehenden Aufwärtsbewegung.** Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist wie bisher: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 25. Mai 1928.

Der **Markt** eröffnete **stetig,** doch **stiegen die Preise** gegen Schluß. Es gab während der ganzen Woche einen **festen Unterton.**

In effektiver Ware hat der **Umsatz** zugenommen, da auf der höheren Basis in erster Hand mehr angeboten wurde. Auf Termin war der Umsatz bedeutend größer als in der vorigen Woche.

Die **Londoner Vorräte** nehmen seit einigen Wochen regelmäßig ab, was auf die Dauer stimulieren muß. Auch für den nächsten Montag erwartet man eine Abnahme, und zwar um etwa 4000 tons. Die **sehr feste Stimmung** am Ende dieser Woche schreibt man dem auch mit zu.

Der **Schluß** ist sehr **fest,** auf dem höchsten Punkt der Woche wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,51 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,51 fl.
Juli/September	0,53½ fl.		
Oktober/Dezember	0,54½ fl.		
1929 Januar/März	0,55 fl.		
1929 April/Juni	0,55½ fl.		
1929 Juli/Septemb.	0,56 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	25.	24.	23.	22.	21.	19. 5. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,10	20,95	21,50	21,60	20,55	21,60
Mai	—	20,99	20,99	21,09	21,07	21,11
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,46	20,25	20,62	20,67	20,67	20 43
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,46	11,60	11,63	11,57	11,60	11,62
Mai	11,01	11,16	11,20	11,16	11,17	11,17
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	20,96	21.20	21,08	21,10	21,10	20,95
Juli	20,98	21,22	21,09	21,16	21,20	21,05
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,80	23,20	23,27	23,26	23,28	23,33

Baumwolle. Bei mäßig großen Umsätzen suchten die Hochspekulanten tunlichst **Gewinnsicherungen** vorzunehmen, was auf die Preise drückte, zumal die **Witterungsberichte günstig** lauteten. Die **Zunahme der Anbaufläche** wurde privatim auf 6 bis 8 Prozent geschätzt. Wegen der Feiertage ging die Nachfrage am **Bremer Baumwollmarkt** in der zweiten Wochenhälfte zurück, die **Preise** wurden **wiederholt ermäßigt.**

Jute. Die **Stimmung** war im Laufe der Berichtswoche **stetig,** an den englischen Märkten lag gute Nachfrage vor. Am Schluß der Woche ließ das Kaufinteresse nach. **London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent Mai-Juni und Juli 33/5 bis 33 £; August-September 34/15 £ die ton.

Hanf. Manila war zu Beginn der Woche **stetig;** die **Nachfrage hielt an. London** notierte für Mai-Juli **Manila J Nr. 2** 38 £; **K** 31/10 £; **L Nr. 1** 31/5 £; **Nr. 2** 28 £; **M Nr. 1** 28 £; **M Nr. 2** 26/15 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Mai-Juli 32 £; fair 29 £, gewöhnlichen 28 £. Die **Manila-Ankünfte** betrugen in verflossener Woche 27 000 Ballen, gegen 26 000 Ballen in der Woche vorher; sie wurden für diese und die kommende Woche auf 30 000 Ballen und 24 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Preisberichte über **Strohflachs** werden erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht. Die Meldungen über **Faserflachs** waren gering. **Schwingflachs,** Qualität **I** notierte 2,30 M; Qualität **II** — M; Qualität **III** 1,40 M; veredeltes **Werg** 0,85 bis 1,20 M; Schwingwerg 0,35 bis 0,80 M je kg.

Wolle. Am Schlußtage der **Londoner Kolonialwollauktion** trat scharfer Wettbewerb zwischen deutschen, französischen und englischen Käufern hervor. Deutschland und Frankreich interessierten sich hauptsächlich für Merino-Wollen; England bevorzugte Kreuzzuchten und Slipes.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20
Telephon: Roland 8195 - 97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION
Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!
525

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

56

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Digitized by Google

Nr. 36 **Berlin SW 19,** den 8. Juni 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 1. Juni 1928.

Die letzthin gemeldete **Festigkeit** auf Grund amerikanischer Orders **hielt** auch nach den Feiertagen **an.** Auch die recht **große Abnahme der Londoner Stocks** am vergangenen Dienstag um 4077 tons auf 44628 tons blieb nicht ohne Wirkung, so daß wir am Mittwoch abend 9¾ d Käufer für loco Standard Ribbed Smoked Sheets in London notierten. Das **Geschäft** blieb **aber in sehr engen Grenzen,** da sich besonders auch die Industrie zurückhielt. Nachdem auch in **Amerika** das Kaufinteresse etwas nachließ, beruhigte sich der Markt wieder und im Augenblick notieren wir 9½ d Käufer. **Nahe Ware** ist **sehr knapp** und bedingt teilweise ein Aufgeld von ¼ d auf Londoner Terminpreise.

Der **Paramarkt** ist entschieden als **fest** zu bezeichnen, für loco Ware werden im Moment für Hard fine 10¾ d gefordert, während drüben von New York bereits 11⅛ d bezahlt worden sind. Angebote für Hard fine auf Abladung liegen im Moment überhaupt nicht vor, es kommen jetzt die Monate der kleinen Zufuhren und die Stockholders drüben geben ihre Ware nicht billig ab. Für Upriver Caucho Ball auf Abladung ist man gewillt, 6½ d zu bezahlen, aber unter 6¾ d wird kaum etwas zu haben sein; Manaos Scrappy Negroheads sind im Moment nicht zu haben.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9¾ d	9½ d
Ia Latex Crepe	9⅞ d	9⅝ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	9½ d	9¼ d
Reine braune Estate Crepe	9¼ d	9 d
Hard cure fine Para	10¾ d	10¼ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7¼ d	7¼ d
Upriver Caucho Ball	6¾ d	6¾ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/3 —2/4	sh 2/3—2/4
Venezuela Block Balata Ia f. a. q. . .	sh 1/7 —1/8	sh 1/8—1/9
Brazil Block Balata	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 4. Juni 1928.

Bei der Unsicherheit der Lage muß das **Anziehen der Preise** während der letzten Tage ganz besonders auffallen. Vom Mittwoch auf Donnerstag ging der Preis für greifbar von 8¾ d auf 9⅛ d in die Höhe, um am darauf folgenden Tage auf 9¼ d zu kommen. Diese **neue Festigkeit** ist wohl auf verschiedene Gründe zurückzuführen. In erster Linie auf die **bedeutende Nachfrage** für nahe Lieferungen und auf das **erneute Interesse in New York;** dann aber auch auf die immer **besser werdende statistische Lage,** die doch schließlich einmal ihren Einfluß geltend machen muß. Das **Lager** ist in der letzten Woche wieder um über 4000 tons kleiner geworden, und zwar kamen 666 tons an und gingen 4743 tons ab; sodaß das Lager um 4077 tons zurückging und nunmehr 44 628 tons beträgt, gegen 67054 tons im Vorjahre und 20 177 tons in 1926. Mit Bestimmtheit erwartet man weiteren starken Rückgang für diese Woche, sodaß es im Augenblick den Anschein hat, als ob im kommenden November das Londoner Lager verhältnismäßig klein geworden sein wird. Viele Fachleute rechnen sogar mit einem Mangel an greifbarem Gummi, der aber natürlich sofort dadurch behoben werden wird, daß die Lager, die sich während der jetzigen Beschränkungsperiode bei den Produzenten ansammeln, dann sofort auf den Markt kommen. Auf diese Weise wird vielleicht die Preisgestaltung auch nach Aufhebung des Beschränkungssystems, also nach dem 1. November, eine ruhige Fortsetzung der gegenwärtigen Lage darstellen.

Gegen Ende der Woche zeigte sich der Markt etwas ruhiger, behielt aber immer **weiter einen festen Ton bei.** Greifbar erreichte 9⅝ d und einmal wurden sogar 10 d gezahlt, während die Preise für die Lieferungen in den übrigen Monaten dieses Jahres bis auf 9⅝ d in die Höhe gingen. Was alles umso bemerkenswerter ist, als nur verhältnismäßig **wenig Geschäfte getätigt** wurden.

Trotz aller Anstrengungen der östlichen Produzenten kann man doch annehmen, daß die Beschränkung des Kautschukexports bis Ende Oktober in Kraft bleibt. Aber die Verschiffungen sind seit März dermaßen zurückgegangen, daß man nur annehmen kann, daß die Produzenten den Gummi zurückhalten, in der Hoffnung, daß die Preise steigen werden. Die **Produzenten von Ceylon** haben beschlossen, für keinerlei Beschränkungssystem mehr einzutreten, und weiter auf sofortige Aufhebung der Beschränkung zu dringen, weil, wie der Beschluß sagt, „das System, soweit Ceylon in Betracht kommt, nicht ökonomisch ist. Und Ceylon folglich weiter nichts damit zu tun haben möchte."

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/9½, -/9¾	-/9½	-/9⅝	-/9½	-/9½	-/9⅝
Juni	-/9½	-/9½	-/9⅝	-/9⅜, -/9½	-/9½	-/9⅝
Juli	—	-/9½	-/9⅝	—	-/9½	-/9⅝
Juli/Sept.	—	-/9⅝	-/9¾	-/9⅝, -/9¾	-/9⅝	-/9¾
Oktob./Dez.	—	-/9⅝	-/9¾	-/9⅝, -/9¾	-/9⅝	-/9¾
Jan./März	-/9⅝	-/9½	-/9⅝	—	-/9½	-/9⅝
Jan./Dez.	—	-/9½	-/9⅝	-/9½	-/9½	-/9⅝

Parasorten waren **fest** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juli/Aug.	Aug./Sept.
Hard fine	-/10¾	-/10¾	-/10¾
soft fine	1/0	-/11¾	-/11¾
caucho ball	-/ 6¾	-/ 6¾	-/6 ¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Mittwoch, 30. Mai: Pflanzungssorten eröffneten fester, wurden nach einem Steigen auf ungefähr ⅝ d über den vorhergehenden Schluß-

---

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

23. Mai 1928	**25,6**	+ 6,3 %
30. Mai 1928	**27,2**	

Digitized by Google

notierungen etwas leichter, der Schluß war aber fest. Smoked **sheets**, greifbar, notierten $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d per Pfd.; Juni $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Juli $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{7}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Juli-September $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{7}{8}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis 10 d bis $9\frac{3}{4}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{3}{4}$ d bis 10 d bis $9\frac{3}{4}$ d; Januar-Dezember $9\frac{3}{4}$ d. **Parasorten** waren fest. **Hard** fine, greifbar, notierte $10\frac{1}{2}$ d; Juli-August $10\frac{3}{4}$ d; August-September $10\frac{3}{4}$ d; **soft** fine, greifbar, 1 sh; Juli-August und August-September $11\frac{1}{2}$ d. Caucho **ball**, greifbar, Juli-August und August-September $6\frac{3}{4}$ d.

Donnerstag, 31. Mai: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Ribbed smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten $9\frac{1}{2}$ d per Pfund. Juli $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Juli-September $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Januar-März $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d. Geschäfte wurden getätigt cif. America in ribbed smoked **sheets**, für Mai-Juni-**Verschiffung** zu $9\frac{5}{8}$ d; für Oktober-Dezember-Verschiffung zu $9\frac{5}{8}$ d und für November-Januar-Verschiffung von $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d. **Parasorten** waren ruhig mit soft fine, spätere Termine, etwas fester. **Soft** fine, greifbar, notierte 1/-; Juli-August und August-September $11\frac{3}{4}$ d.

Freitag, 1. Juni: Pflanzungssorten eröffneten fest, und schlossen, obwohl sie später etwas leichter wurden, auch fest. Ribbed smoked **sheets**, greifbar, notierten $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d per Pfund; Juni $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Juli $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d; Juli-September $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{7}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis 10 d bis $9\frac{3}{4}$ d; Januar-März 1929, $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{7}{8}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Januar-Dezember $9\frac{7}{8}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten ribbed smoked **sheets**, schwimmend, $9\frac{3}{4}$ d; Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ d; Juni-Juli $9\frac{7}{8}$ d bis 10 d; September-Oktober $9\frac{7}{8}$ d, alle cif. New York. **Parasorten** waren fest und unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte $10\frac{1}{2}$ d und **soft** fine greifbar notierte $10\frac{1}{2}$ d und **soft** fine greifbar 1 sh.

Sonnabend, 2. Juni: Pflanzungssorten waren ruhig und leichter. Ribbed smoked **sheets**, greifbar, notierten $9\frac{1}{2}$ d per Pfund; Juni $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Juli $9\frac{5}{8}$ d; Juli-September $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Januar-März 1929, $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{2}$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten ribbed smoked **sheets**, Juni-Juli $9\frac{1}{2}$ d und $9\frac{5}{8}$ d; Juli-August $9\frac{3}{4}$ d: erste **Crepe**, Juni-Juli, $9\frac{5}{8}$ d, alles cif., New York. **Parasorten** waren ruhig, mit **hard** fine, greifbar, höher auf $10\frac{3}{4}$ d.

Montag, 4. Juni. Pflanzungssorten waren ruhig mit leichterer Tendenz. Ribbed smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d per Pfd.; Juli-September $9\frac{3}{8}$ d; Oktober-Dezember. $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{3}{8}$ d; Januar-März $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d. **Para**-Sorten blieben fest und unverändert. **Hard** fine, greifbar, $10\frac{3}{4}$ d; **soft** fine, greifbar, 1 sh.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man auf den Vorschlag des Haager Bankiers Kloppenburg eingehen, dessen **Plan für eine Kautschukvalorisation** hier bedeutende Aufmerksamkeit erregt hat. Der Plan ist der London Rubber Growers' Association und der International Association for Rubber Cultivation bereits zugegangen. Angesichts der Tatsache, daß die Durchführung des Planes eine **gleichzeitige und gleichmäßige Gesetzgebung in England und Holland** erfordert, hat Kloppenburg Kopien seines Planes vorerst an die Kolonialministerien bei der Regierung zur Information gesandt. Die holländischen Behörden gaben Kloppenburg daraufhin den Rat, den Plan einem Komitee von sieben Mitgliedern zu unterbreiten, die von der International Association for Rubber Cultivation gewählt werden sollten, während das englische Kolonialministerium ein ebensolches Komitee, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Rubber Growers' Association, vorschlug. Diese beiden Komitees sind nunmehr gewählt worden. Das weitere bleibt abzuwarten.

Besonders fällt weiter in der vergangenen Woche der schwere **Rückgang der Verschiffungen aus dem Osten,** namentlich aus Holländisch-Ostindien, auf. Es verlautet, daß der Rückgang der Verschiffungen zum Teil auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß viele Chinesen, die sonst den Gummi von eingeborenen Produzenten in Holländisch-Ostindien aufkauften und nach Singapore verkauften, sich jetzt infolge des scharfen Preisrückganges in Schwierigkeiten befinden und den Handel nicht fortsetzen können. Die Produzenten sind auch nicht bereit, die gegenwärtigen Preise anzunehmen und halten ihren Gummi zurück. Aus holländischer Quelle erfahre ich, daß das Anzapfen der Bäume in Holländisch-Ostindien bereits um etwa 30 Prozent beschränkt worden ist.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 4. Juni 1928.

Es gehen hier Gerüchte von einer bevorstehenden Reduktion der Reifenpreise um, die zu Anfang dieses Monats, also in den nächsten Tagen, einsetzen soll. Sie sind jedoch so unbestimmt, daß sie auf die Preisgestaltung des Kautschuks bisher noch keinen Einfluß ausgeübt haben. Indessen geht die **Gummi-Spekulation** in New York weiter. Es scheint eine Bewegung in Gang zu kommen, möglichst viel Gummi aufzukaufen und lagern zu lassen, in der Annahme, daß die Preise wohl sehr bald fester werden. Wie weit diese Spekulationsbewegung auf die Preisgestaltung einen Einfluß ausüben wird, muß abgewartet werden.

Der **Markt der Woche** setzte **schon etwas höher ein,** als er geschlossen hatte, verlor aber seine Festigkeit soweit wieder, daß die Woche ungefähr so schloß, wie sie begann. Die Schwankungen betrugen im ganzen höchstens $1\frac{1}{2}$ Cent.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 29. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{3}{8}$ Cent höher für greifbar mit $19\frac{5}{8}$ Cents; Juni mit $19\frac{3}{4}$ Cents und Juni-Juli mit $19\frac{7}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch $\frac{3}{8}$ Cent höher für greifbar mit $19\frac{3}{4}$ Cents; Juni mit $19\frac{7}{8}$ Cents und Juni-Juli mit 20 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 30 Punkte höher. Juni 19,70 Cents; Juli 19,90; September 20,20; Dezember 20,10; März 20,00. **Gesamtverkäufe:** 673 Kontrakte.

Mittwoch, 30. Mai: Geschlossen

Donnerstag, 31. Mai: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{4}$ Cent niederer für greifbar mit $19\frac{3}{8}$ Cent; Juni mit $19\frac{1}{2}$ Cents und Juni-Juli mit $19\frac{5}{8}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $\frac{1}{4}$ Cent niederer für greifbar mit $19\frac{1}{2}$ Cents; Juni mit $19\frac{5}{8}$ Cents und Juni-Juli mit $19\frac{5}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 50 Punkte niederer. Juni 19,30 Cents; Juli 19,50; September 19,70; Dezember 19,60; März 19,60. **Gesamtverkäufe:** 861 Kontrakte.

Freitag, 1. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $19\frac{1}{4}$ Cents; Juni mit $19\frac{3}{8}$ Cents und Juni-Juli mit $19\frac{1}{2}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $\frac{1}{8}$ Cent niederer für greifbar mit $19\frac{3}{8}$ Cents; Juni mit $19\frac{1}{2}$ Cents; und Juli-Juni mit $19\frac{5}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,40; **Gesamtverkäufe:** 692 Kontrakte.

Sonnabend, 2. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit $19\frac{1}{4}$ Cents; Juni mit $19\frac{3}{8}$ Cents und Juni-Juli mit $19\frac{1}{2}$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls unverändert; greifbar $19\frac{3}{8}$ Cents; Juni $19\frac{1}{2}$ Cents und Juni-Juli $19\frac{5}{8}$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30; September 19,30; Dezember 19,20; März 19,30. **Gesamtverkäufe:** 574 Kontrakte.

Montag, 4. Juni. Smoked **sheets** Verkäufer waren $\frac{1}{8}$ Cent höher, greifbar $19\frac{3}{8}$ Cents; Juni $19\frac{1}{2}$ Cents; Juni-Juli $19\frac{5}{8}$ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls $\frac{1}{8}$ Cents höher; greifbar $19\frac{1}{2}$ Cents; Juni $19\frac{5}{8}$ Cents; Juni-Juli $19\frac{3}{4}$ Cents. **New Yorker Gummibörse:** Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Juni 19,20 Cents; Juli 19,20; September 19,40; Dezember 19,30; März 19,30. **Gesamtverkäufe:** 124 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	2.	1.6.	31.	30.	29.	28.5.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,15	21,05	21,05	—	21,05	21,05
Juli	20,62	20,55	20,55	—	20,56	20,56
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,59	20,52	20,42	—	20,42	20,42
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	geschlossen		11,47	11,47	11,45	—
Mai	geschlossen		10,68	11,14	11,06	—
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Mai	geschlossen		21,48	21,35	21,28	—
Juli	geschlossen		21,22	21,47	21,28	—
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,90	22,90	22,85	22,93	—	—

Baumwolle. Das **Geschäft** gestaltete sich **bei leichten Preisschwankungen** im Laufe der Woche **sehr ruhig,** was zum großen Teil auf die Feiertage zurückgeführt werden mußte. Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** auf 4,463 Mill. Ballen, gegen 5,863 Mill. Ballen im Vorjahr. Auch am **Bremer Baumwollmarkt** hielt sich das Geschäft in dieser Woche in engen Grenzen. Die weitere Entwicklung der Marktlage dürfte sich in erster Linie nach der Witterung richten.

Jute. Das **Geschäft am englischen Markt** hielt sich im großen und ganzen **ruhig,** trotzdem galten die **Preise** Ende der Woche als **fest. London** forderte für erste Sorten nach dem Kontinent April-Mai 33/2/6 £; Mai-Juni 33/2/6 £; August-September 33/2/6 £ die ton.

Hanf. Nach größeren Ankünften lag das **Geschäft** im allgemeinen **ruhig. London** notierte für Mai-Juli **Manila J** 37/15 £; **K** 31/10 £; **L Nr. 1** 31/5 £; **Nr. 2** 27/10 £; **M Nr. 1** 27/10 £; **Nr. 2** 26/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair 32 £; fair 29 £; gewöhnlichen 28 £. Die **Manila-Ankünfte** der verflossenen Woche beliefen sich auf 32 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche auf 25 000 Ballen. Sie wurden für diese und die kommende Woche auf 27 000 Ballen und 29 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Am **lettländischen Flachsmarkt** nahm das Kaufinteresse seit einiger Zeit gut zu. **Rußland** gab größere Posten ab, **die Vorräte** sind als erledigt anzusehen. **Litauen** verfügt noch über **größere Vorräte,** die Verkäufer sind bereit, billigere Preise anzunehmen. Die Absatzkrise in der **tschechoslowakischen Flachsspinnerei** hat bereits bedenklichen Umfang erreicht, es mußte zu weiteren Arbeiterentlassungen geschritten werden.

Wolle. Unter der Einwirkung der Feiertage war das **Geschäft** an den Hauptmärkten im großen und ganzen **ruhig.**

Digitized by Google

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 5. Juni 1928.

In der vergangenen Woche war die **Tendenz** am Hamburger Kautschukterminmarkt **schwächer** und die Preise gingen gegenüber der Vorwoche im ganzen um ungefähr 10 Pfennig zurück. Es ist bemerkenswert, daß trotz der sehr **ruhigen Geschäftslage** am Effektiv-Gummimarkt die **Umsätze im Terminmarkt** durchaus befriedigend waren. Es wurden auch u. a. wiederum eine Reihe von „Outside"-Kaufaufträgen ausgeführt. Die **Umsätze im Mai** waren im übrigen die größten seit Bestehen der Terminbörse.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928	Brief	Geld	bezahlt
Juni	1,77½	1,70	—
Juli	1,77½	1,70	—
August	1,77½	1,72½	—
September	1,77½	1,72½	—
Juli/September	1,77½	1,72½	—
Oktober	1,77½	1,72½	—
November	1,77½	1,72½	—
Dezember	1,77½	1,75	1,77½
Oktober/Dezember	1,77½	1,75	—
1929:			
Januar	1,77½	1,75	—
Februar	1,77½	1,75	—
März	1,80	1,75	1,77½
Januar/März	1,77½	1,75	—
April	1,77½	1,75	—
Mai	1,77½	1,75	1.75

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 5. Juni 1928.

Paraffin. Die **Raffinerien** haben nunmehr auch **ihre Preise** für niedriggrädige Sorten für prompte Lieferung **erhöht** und eine **weitere Hinaufsetzung** für Lieferung ab 1. Oktober **erklärt.** Der **Markt** ist nach wie vor **außerordentlich fest.** Zur Zeit wird für prompte Lieferung notiert: **amerikanisches Tafelparaffin,** 50/52° C, 12 bis 12,25 $; **amerikanisches Schuppenparaffin** 50/52° C, 11 bis 11,25 $.

Ceresin. Die **Preiserhöhung** am Paraffinmarkt übertrug sich auch auf die **Ceresinnotierungen,** die zurzeit unverbindlich lauten: **Ceresin,** naturgelb 86 bis 93 RM.; Ia weiß 88 bis 99 RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb 105 bis 153 RM.; Ia weiß 115 bis 173 RM.

Ozokerit. Wie bisher: Galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Es fanden **größere Umsätze** statt; die heutigen **Vorräte** sind **gering,** und da auch keine größeren Ankünfte zu erwarten sind, ist der **Markt recht fest.** Man erwartet weitere Preissteigerungen. Zurzeit wird notiert: Greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh p. cwt.; Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Carnaubawachs. Der **Markt** hat sich gegenüber der Vorwoche **nicht wesentlich geändert.** Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Bei ruhigem Geschäft wird notiert: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. per 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto inkl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zur Zeit für Bienen- und Carnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 1. Juni 1928.

Der **Markt** eröffnete **ruhig,** aber sofort nach den Feiertagen **stiegen die Preise.** Gegen Ende der Woche ging der Markt jedoch wieder etwas zurück. Der **Umsatz in effektiver Ware** hat durch größeres Angebot in der ersten Hand in dieser Woche **zugenommen,** aber auf Termin hat der Umsatz abgenommen.

Der **Schluß** ist apathisch wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,53 fl.	Loko Hevea **Sheets** 0,53 fl.
Juli/September	0,55 fl.	
Oktober/Dezember	0,55 fl.	
Januar/März 1929	0,55½ fl.	
April/Juni 1929	0,55½ fl.	
Juli/September 1929	0,56 fl.	

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 37 Berlin SW 19, den 15. Juni 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 9. Juni 1928.

Die Ende letzter Woche einsetzende **Interesselosigkeit** am Kautschukmarkt in allen Konsumländern hielt auch Anfang dieser Woche an, so daß der **Markt** langsam **weiter** bis auf 9¼ d Käufer **zurückging.** Die Meldung der recht **großen Verschiffungen im Mai von den Malay States** von 26 400 tons wirkte auch nicht gerade ermutigend auf den Markt.

Am Donnerstag neu herauskommende **Kauforders seitens Amerikas** brachten den Markt vorübergehend auf 9½ d; wir notieren jetzt wieder 9¼ d Käufer für loko London Standard Ribbed Smoked Sheets.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 912 tons auf 43 716 tons ab.

Der **Paramarkt** konnte seine **Festigkeit behaupten,** für loko Hard Fine sind 11 d bezahlt worden und jetzt fordert man bereits 11¼ d. Von drüben liegen nur **spärliche Angebote** vor und werden von dort teilweise Preise gefordert, die noch weit über den hiesigen liegen. Es ist vorläufig noch nicht abzusehen, wohin wir überhaupt gehen werden. Für Upriver Caucho Ball ist die Lage etwas günstiger; Juni/Juli-Abladung könnte man zu 6¾ d kaufen, darunter aber wohl kaum. Manaos Scrappy Negroheads sind weiterhin knapp und auf Abladung nicht angeboten.

Notierungen ab Lager hier per engl. lb. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9½ d	9¾ d
Ia Latex Crepe	9⅝ d	9⅞ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	9¼ d	9½ d
Reine braune Estate Crepe	9 d	9¼ d
Hard cure fine Para, ...	11¼ d	10¾ d
Upriver Caucho Ball	7 d	6¾ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7½ d	7¼ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/2—2/3	sh 2/3 —2/4
Venezuela Block Balata Ia f. a. q. .	sh 1/7—1/8	sh 1/7 —1/8
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 11. Juni 1928.

Die Erwartung, daß sich in dieser Woche die **statistische Lage** wieder **bessern** würde, ist eingetroffen; es kamen 1292 tons an und gingen 2204 tons ab, so daß das **Lager** wieder um 912 tons **zurückgegangen ist.** Es beträgt nunmehr 43 716 tons, gegen 67 105 tons im Vorjahr und 20 883 tons in 1926. Auf die **Preisgestaltung** hat jedoch auch diese Besserung der Lage **wenig Einfluß** ausüben können, was vielleicht auch auf die durch die Feiertage hervorgerufene Unterbrechung zurückzuführen ist. Auf denselben Grund ist wohl auch der geringe Rückgang des Lagers zurückzuführen; denn tatsächlich hatte man mit einer stärkeren Verbesserung der statistischen Lage gerechnet.

Die **Woche** setzte denn auch **lustlos** ein, ohne jedoch sonderlichen Schwankungen unterworfen zu sein; greifbar erreichte 9⅜ d. Im großen und ganzen darf man wohl behaupten, daß sich Ende Mai verhältnismäßig gut balancierte Zustände herausgebildet haben, wenn auch Fabrikanten im offenen Markt mit dem Ankauf von späteren Verschiffungen vorsichtig waren, was beweist, daß man **vorläufig noch nicht allzu optimistisch** gestimmt ist. Doch wird sich diese Furcht vor dem Kommenden wohl in dem Maße legen, in dem sich die **Verschiffungen aus dem Fernen Osten,** deren geringer Umfang jetzt schon auffallen muß, weiter verringern.

Das Rätselraten darüber, was die britischen Pflanzungsbesitzer tun werden, wenn das Beschränkungssystem endgültig aufgehoben sein wird, geht weiter. Im allgemeinen nimmt man an, daß die Produzenten zurzeit normal weiter zapfen und den Rohgummi aufstapeln, um ihn auf den Markt zu werfen, sobald das Beschränkungssystem aufgehoben ist. Sollte dies wirklich geschehen, so ist natürlich nicht vorauszusehen, wie sich die Preislage gestalten wird. Wenn auch Verkäufe für spätere Verschiffungen etwas von dem Ueberschuß absorbieren würden, so müßte trotzdem, sollte man meinen, ein Ueberangebot und folglich eine Preissenkung entstehen. Angesichts dieser Sachlage berät die **Rubber Growers' Association** nunmehr ganz offiziell über die zu ergreifenden Schritte. Der Rat der Association hat bereits allen Produzenten einen Zirkularbrief zugehen lassen, worin ihnen vorgeschlagen wird, den Export ihrer Lager, vom 31. Oktober angefangen, gleichmäßig über die folgenden sechs Monate zu verbreiten, in anderen Worten: sie sollen ihre aufgestapelten Lager gleichmäßig allmonatlich vom 1. November 1928 bis 30. April 1929 abführen. Verschiffungen unter späteren Kontrakten sollen in diese Bestimmungen eingeschlossen sein. Indessen ist die **Kloppenburgsche Idee,** über die an dieser Stelle schon berichtet wurde und die auf eine Valorisation des Gummis ausgeht, den Behörden in London und im Haag offiziell unterbreitet worden. Im Unterhaus ist der Kolonialminister bereits in dieser Woche gebeten worden, Einzelheiten darüber bekannt zu geben. Doch hat die Regierung die Beantwortung der Frage vorläufig abgelehnt, weil die Verhandlungen zurzeit noch vertraulich weiter geführt werden. Vermutlich wird man jedoch in nächster Zeit weitere zuverlässige Einzelheiten erfahren. Gesagt kann jetzt schon werden, daß es sich um die **Gründung einer Bank** mit einem Kapital von 15 000 000 holländischen Gulden handelt, wovon die Produzenten 75 Prozent übernehmen sollen.

Der Verlauf der Woche an sich darf, wie schon gesagt, als lustlos mit einer gewissen Festigkeit und minimalen Schwankungen bezeichnet werden.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**	**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**
Greifbar	—	-/9¼	-/9⅜	-/9⅜ -/9¼	-/9¼	-/9⅜
Juni	—	-/9¼	-/9⅜	-/9⅜ -/9⅜	-/9¼	-/9⅜
Juli	—	-/9¼	-/9½	-/9⅜	-/9¼	-/9½
Juli/September .	—	-/9⅜	-/9½	-/9⅜	-/9⅜	-/9½
Oktober/Dezember	—	-/9⅜	-/9½	-/9½	-/9⅜	-/9½
Januar/März . . .	—	-/9¼	-/9⅜	-/9⅜	-/9¼	-/9⅜
Januar/Dezember .	—	-/9¼	-/9½	—	-/9¼	-/9½

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

30. Mai 1928	**27,2**	— 1,8 %
6. Juni 1928	**26,7**	

Digitized by Google

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juli/Aug.	Aug./Sept.
Hard fine	-/10¾	-/11	-/11
soft fine	1/0	-/11¾	-/11¾
caucho ball . . .	-/7	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 5. Juni: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen jedoch mit ruhigerem Ton. Smoked **sheets**, greifbar, Juni und Juli, notierten $9^3/_8$ bis $9^1/_8$ d per Pfund; Juli/September und Oktober-Dezember 9½ bis $9^3/_8$ d; Januar/März 1929 9½ bis 9¼ d; Januar-Dezember $9^3/_8$ bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Juni/Juli, $9^5/_8$ d; Januar/Dezember 1929 9½ d, cif, New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Mittwoch, 6. Juni: Pflanzungssorten eröffneten leichter, schlossen jedoch fest. Smoked **sheets**, greifbar, Juni und Juli, notierten 9 bis $9^1/_8$ d per Pfund; Juli/September und Oktober/Dezember $9^3/_8$ bis 9¼ d; Januar/März 1929 9¼ bis $9^1/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Juni/Juli, 9¼ d; November-Januar $9^1/_8$ d; Januar/Dezember 1929 9¼ d, cif, New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 7. Juni. Pflanzungssorten eröffneten fest und schlossen noch fester. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten $9^1/_8$ bis 9¼ d per Pfund; Juli 9¼ bis $9^3/_8$ d; Juli/September und Oktober-Dezember 9¼ bis 9½ d; Januar/März 1929 9¼ d; Januar-Dezember 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Juni, Juni/Juli und Juli/August $9^3/_8$ d; Januar/Dezember 1929 9¼ d, cif, New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Freitag, 8. Juni: Pflanzungssorten waren etwas fester, bei etwas mehr Kauflust. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten $9^3/_8$ bis 9½ d bis $9^3/_8$ per Pfund; Juli 9½ d; Juli/September und Oktober-Dezember 9½ bis $9^5/_8$ bis 9½ d; Januar/März 1929 $9^3/_8$ bis 9½ bis $9^3/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Juni/Juli, 9¾ d; Juli/August $9^5/_8$ bis 9¾ d; Oktober/Dezember 9½ d; Juli/Dezember $9^5/_8$ d, cif, New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, 10¾ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Sonnabend, 9. Juni: Pflanzungssorten waren fest aber ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten $9^3/_8$ bis 9¼ d per Pfund; Juli $9^3/_8$ d; Juli/September und Oktober/Dezember $9^3/_8$ bis 9½ d; Januar/März 1929 9¼ bis $9^3/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 10¾ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Montag, 11. Juni: Pflanzungssorten waren untätig, aber fest. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten 9¼ d per Pfund; Juli $9^3/_8$ d; Juli-September und Oktober-Dezember $9^3/_8$ d; Januar-März 1929, 9¼ d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 10¾ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man feststellen, daß sich infolge der gegenwärtigen nervösen Spannung auf dem Markte auch die kleinste Schwankung bemerkbar macht. Die in dieser Woche **getätigten Geschäfte sind außergewöhnlich gering** gewesen. Amerika verkaufte zu Anfang der Woche und bereitete so einer gewissen Festigkeit wieder ein Ende; dann kaufte es Mitte der Woche wieder eine Kleinigkeit und sofort ging der Preis wieder in die Höhe. Dabei handelte es sich in allen Fällen um sehr kleine Quantitäten für und wider, die sich bei einem weniger nervösen Markt überhaupt nicht hätten bemerkbar machen können. Nervös ist man besonders, weil man nicht weiß, wie sich die Dinge am 1. November gestalten werden, respektive, **wie groß das im Osten aufgestapelte Lager** sein wird. Man hat ausgerechnet, daß sich bis zum 1. November im Osten zwischen 50 000 und 100 000 Tonnen angesammelt haben werden. Es verlautet, daß die **malayischen Behörden** Ende dieses Monats eine **Lagerinventur** aufnehmen werden, um die Ziffer einigermaßen festzustellen. Indessen geht das **Londoner Lager** weiter zurück, wenn auch nicht mehr so stark, wie in der letzten Zeit.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 11. Juni 1928.

Alle Handelsberichte der vergangenen Woche zeigen einen **zufriedenstellenden Verbrauch von Rohgummi.** Legt man die Ziffern der ersten vier Monate dieses Jahres zugrunde, so würde sich für ganz Amerika für das Jahr 1928 insgesamt ein Verbrauch von mindestens 400 000 tons Rohgummi ergeben.

Der **Markt der Woche** setzte um ¼ Cent **niederer** ein, als er in der Vorwoche geschlossen hatte, was aber sehr **schnell wieder wettgemacht** wurde, und nach ganz minimalen Schwankungen endete die Woche um $^3/_8$ Cent höher, als sie begonnen hatte. Man kann also von einer **ruhigen, etwas lustlosen Woche** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 5. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent niederer. Greifbar $19^1/_8$ Cents; Juni 19¼ Cents; Juni/Juli $19^3/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer. Greifbar 19¼ Cents; Juni $19^3/_8$ Cents; Juni/Juli 19½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 20 Punkte niederer. Juni 18,80 Cents; Juli 19 Cents; September 19,10 Cents; Dezember 19 Cents; März 19,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 361 Kontrakte.

Mittwoch, 6. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit 19¼ Cents; Juni mit $19^3/_8$ Cents und Juni/Juli mit 19½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit $19^3/_8$ Cents; Juni 19½ Cents und Juni/Juli $19^5/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Juni 18,90 Cents; Juli 19 Cents; September 19,10 Cents; Dezember 19,10 Cents; März 19,10 Cents. **Gesamtverkäufe:** 712 Kontrakte.

Donnerstag, 7. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit $19^5/_8$ Cents und Juni-Juli mit 19¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren gleichfalls ¼ Cent höher für greifbar mit $19^5/_8$ Cents; Juni mit 19¾ Cents und Juni/Juli mit $19^7/_8$ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 50 Punkte höher. Juni 19,20 Cents; Juli 19,40 Cents; September 19,60 Cents; Dezember 19,60 Cents; März 19,50 Cents. **Gesamtverkäufe:** 460 Kontrakte.

Freitag, 8. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer für greifbar mit $19^3/_8$ Cents; Juni mit 19½ Cents und Juni-Juli mit $19^5/_8$ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent niederer für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit $19^5/_8$ Cents und Juni/Juli mit 19¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte niederer. Juni 19,10 Cents; Juli 19,10 Cents; September 19,30 Cents; Dezember 19,20 Cents; März 19,20 Cents. **Gesamtverkäufe:** 418 Kontrakte.

Sonnabend, 9. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit $19^5/_8$ Cents und Juni-Juli mit 19¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher für greifbar mit $19^5/_8$ Cents; Juni mit 19¾ Cents und Juni/Juli mit $19^7/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Juni 19,20 Cents; Juli 19,20 Cents; September 19,30 Cents; Dezember 19,30 Cents; März 19,30 Cents. **Gesamtverkäufe:** 215 Kontrakte.

Montag, 11. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren unverändert; greifbar 19½ Cents; Juni $19^5/_8$ Cents und Juni-Juli 19¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar $19^5/_8$ Cents; Juni 19¾ Cents; Juni-Juli $19^7/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Juni 19,10 Cents; Juli 19,20; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,30. **Gesamtverkäufe:** 80 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	9.	8.	7.	6.	5.	4. 6. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,05	21,05	21,—	21,—	21,15	21,35
Juli	20,55	20,53	20,50	20,51	20,66	20,82
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	—	20,51	20,51	20,51	20,63	20,89
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,46	11,45	11,43	11,48	11,68	11,42
Juni	11,—	11,01	11,—	11,07	11,17	11,18
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	20,75	20,78	20,97	21,11	21,11	21,47
Oktober	21,15	21,18	21,37	21,45	21,59	21,79
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,82	22,80	22,73	22,93	23,23	22,94

Baumwolle. Bei kleinen **Preisschwankungen** verlief das **Geschäft** während der Berichtswoche im allgemeinen **ruhig.** Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** von 4,463 Mill. auf 4,320 Mill. Ballen, gegen 5,727 Mill. Ballen im Vorjahr. Das hochspekulative Interesse ging in dieser Woche merklich zurück. Am **Bremer Baumwollmarkt** lag in dieser Woche nur wenig Nachfrage für Rechnung der Industrie vor.

Jute. Die **Stimmung** war im Laufe der Woche **ruhig** und schließlich **niederer. London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Mai-Juni 32/10 £; Juni-Juli 32/17/6 £; Juli-August 33/2/6 £; neue Ernte Juli-August 35/10 £; August-September 34/10 £ die ton.

Hanf. Die **Stimmung** war in dieser Woche kaum **stetig. London** notierte für Juli-September **Manila J Nr. 2** 38 £; **K** 31/10 £; **L Nr. 1** 31/5 £; **Nr. 2** 27/10 £; **M Nr. 1** 27/10 £; **Nr. 2** 26/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Mai-Juli, 32 £; fair 29 £; gewöhnlichen 28 £.

Flachs. Die **Ernte von Strohflachs** für 1927 ist bis auf geringe Reste **ausverkauft.** Preisberichte werden erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht. Mangels Meldungen können für Schwingflachs und Werg Preise nicht genannt werden.

Wolle. Nach den im Monat Mai in London stattgefundenen Versteigerungen wird die **Gesamtlage** von **Rohwolle als gesund** angesehen. Das Kammzuggeschäft war zwar still, dringendes Angebot lag nicht vor; die Preise konnten sich nicht behaupten.

Digitized by Google

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Unter **geringen Schwankungen** blieb das **Geschäft** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt **verhältnismäßig ruhig**. Wir hatten Ende der Woche eine Erhöhung um etwa 5 Pf., die sich indessen nicht behaupten konnte, sodaß wir heute wieder auf dem gleichen Niveau stehen, wie bei Abgabe des letzten Berichtes. Allerdings ist bemerkenswert, daß **nahe Sichten sehr begehrt** sind und für diese sogar eher ein kleiner Aufschlag gegenüber den entfernten Positionen gezahlt wird. Doppelprämien per März 1919 sind bei Gebot zu 40 Pf. zu haben.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

1928	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
Juni	1,80	1,75	—
Juli	1,80	1,75	—
August	1,80	1,77½	—
September	1,82½	1,77½	—
Juli/September	1,82½	1,77½	—
Oktober	1,82½	1,77½	—
November	1,80	1,77½	—
Dezember	1,77½	1,75	1,77½ u. 1,75
Oktober/Dezember	1,80	1,75	—
1929:			
Januar	1,77½	1,75	1,77½
Februar	1,80	1,75	—
März	1,80	1,77½	—
Januar/März	1,80	1,75	—
April	1,80	1,77½	—
Mai	1,80	1,77½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 12. Juni 1928.

Paraffin. In der Berichtswoche haben die Raffinerien ihre **Preise** für sämtliche Sorten **abermals erhöht**, nicht nur für prompte, sondern **auch für spätere Lieferung**. Die **feste Marktlage** hält unentwegt an; man muß **mit weiteren Preiserhöhungen rechnen**. Zurzeit wird unverbindlich notiert: **amerikanisches Tafelparaffin**, 50/52° C, 12,25 bis 12,50 $; **amerikanisches Schuppenparaffin**, 50/52° C, 11,25 bis 11,50 $.

Ceresin. Die neuerliche Preiserhöhung am Paraffinmarkt hat sich auf die Ceresinnotierungen noch nicht übertragen, jedoch ist damit alsbald zu rechnen. Es wird notiert: **Ceresin**, naturgelb 86 bis 93 RM.; **Ceresin**, Ia weiß, 88 bis 99 RM.; **Ozokerit-Ceresin**, naturgelb, 105 bis 153 RM.; **Ozokerit-Ceresin**, Ia weiß, 115 bis 173 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: Galizisches Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware, 178 bis 260 RM.

Bienenwachs: Ist nach wie vor bei **kleineren Vorräten** und **geringen Ankünften lebhaft gefragt** und **unverändert fest**. Es wird zur Zeit notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Carnaubawachs: Die **Marktlage** ist **unklar**, die **Preise** annähernd **unverändert**: Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto inkl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zur Zeit für Bienen- und Carnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke A.-G.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 8. Juni 1928.

Der **Markt** eröffnete ruhig und blieb weiter abwechselnd fest und ruhig, mit kleinen Preisschwankungen. Doch ist der **Schluß etwas niederer** als bei der vorigen Woche.

Der **Umsatz auf Termin** war gering und in effektiver Ware mäßig. Die erste Hand verkaufte hauptsächlich, und die Produzenten gebrauchten jeden festen Moment, um nahe Positionen auf der höheren Basis zu verkaufen.

Die **Londoner Vorräte** nahmen diese Woche um 912 tons ab und man erwartet für nächsten Montag eine neue Abnahme um etwa 800 tons.

Der **Schluß** ist **lustlos** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,52 fl., Loko Hevea **Sheets** 0,52 fl.
Juli/September	0,54 fl.,
Oktober/Dezember	0,54½ fl.,
Januar/März 1929	0,54½ fl.,
April/Juni 1929	0,54½ fl.,
Juli/September 1929	0,54 fl.

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 38 **Berlin SW 19,** den 22. Juni 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 15. Juni 1928.

Auch die letztvergangene Woche brachte **keine große Veränderung.** Die **amerikanischen Zahlen** für den Monat Mai lagen im Rahmen des allgemein Erwarteten: **Konsum** 37 000 tons, **Ankünfte** 32 000 tons und **Stocks** 105 000 tons. Es setzt sich langsam die bereits erwartete Tatsache durch, daß **späte Positionen,** von Oktober Abladung anfangend, billiger zu haben sind, **als nahe.** Ganz **besonders knapp** bleibt **loko Ware** in allen Qualitäten. Während man die nahen Sachen mit mindestens $\frac{1}{4}$ d Aufgeld bezahlen muß, kann man die oben genannten späteren Positionen mit $\frac{1}{4}$ d Abschlag gegen die Londoner Terminnotierungen kaufen. Im ganzen ist das **Geschäft** auf allen Märkten als **ruhig** zu bezeichnen, es herrscht momentan nur wenig Kauflust.

Die **Londoner Stocks** nahmen um 1033 tons auf 42 683 tons ab und es wird auch für die nächsten zwei Wochen mit einer weiteren größeren Abnahme, man spricht von zirka 5000 tons, gerechnet.

Der **Paramarkt** bleibt **unverändert fest,** wenn auch das **Geschäft** ebenfalls **ruhig** ist und die Umsätze nur minimal sind. Hard fine Juli-August Abladung und auch loko Ware ist mit 11 d bezahlt worden. Im Moment liegen Offerten auf Abladung aus erster Hand jedoch nicht vor. Para hält nach wie vor zurück, während Manaos ab und zu mit Anstellungen herauskommt. Upriver Caucho Ball auf Abladung werden mit $6\frac{3}{4}$ d angeboten; Manaos Scrappy Negroheads fehlen dagegen immer noch.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9\frac{5}{8}$ d	$9\frac{1}{2}$ d
Ia Latex Crepe	$9\frac{3}{4}$ d	$9\frac{5}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	$9\frac{3}{8}$ d	$9\frac{1}{4}$ d
Reine braune Estate Crepe	$9\frac{1}{4}$ d	9 d
Hard cure fine Para	$11\frac{1}{4}$ d	$11\frac{1}{4}$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7\frac{1}{2}$ d	$7\frac{1}{2}$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/2 —2/3	sh 2/2—2/3
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/7 —1/8	sh 1/7—1/8
Brazil Block **Balata**	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 16. Juni 1928.

Die **Besserung der statistischen Lage** ist in dieser Woche größer gewesen, als man in Fachkreisen erwartet hatte. Man hatte mit einem Rückgang von etwa 800 tons gerechnet, während er tatsächlich 1033 tons betrug. Es kamen 1196 tons an und gingen 2229 tons ab, so daß das **Lager** jetzt 42 683 tons beträgt, gegen 67 454 tons im Vorjahr und 22 281 tons in 1926. Trotzdem verhielt sich der **Markt,** wie stets seit einiger Zeit, **indifferent** zur Gestaltung der statistischen Lage, und greifbarer Gummi war für $9\frac{1}{4}$ d zu haben. Dieser Preis hielt sich die Woche hindurch mit nicht nennenswerten Schwankungen. Nicht einmal die Tatsache, daß **Malaya,** wie schon berichtet, die **Steuer** auf 1 d pro Pfund **herabgesetzt** hat, wodurch eine Verbilligung des Gummis um 1 d eintritt, hat irgendwelchen Eindruck auf den Markt machen können.

Das ganze Interesse konzentriert sich im Augenblick auf die Frage, wie sich am 1. November die Dinge gestalten werden. Man rechnet damit, daß sich in den nächsten vier Monaten, also bis zum 1. November, die statistische Lage weiter erheblich bessern wird. Was aber dann geschehen wird, darüber gehen die Ansichten sehr stark auseinander. Viele Kreise glauben, daß die **Produzenten** in der Zwischenzeit **Lager** aufstapeln, um sie sofort am 1. November auf den Markt zu werfen, und erwarten infolgedessen eine förmliche Preiskatastrophe, bei der die Produzenten ihre Ware nur mit enormen Verlusten werden verkaufen können. Dieser Ansicht neigt z. B. Eric Miller zu, der in einer Versammlung von Gummiproduzenten in dieser Woche erklärte, daß an eine Stabilisierung der Gummipreise nach Entscheidung der Regierung, die Produktionsbeschränkung aufzuheben, nicht mehr zu denken sei. Alle Branchen der Industrie, ganz gleich, ob Produzenten, Fabrikanten oder Konsumenten, müssen sich auf enorme **Preisschwankungen am Gummimarkt** gefaßt machen. Andere Kreise wiederum halten solche Erklärungen für sehr übertrieben und glauben, daß die Produzenten im eigenen Interesse ihre Ware nicht sofort auf den Markt werfen, sondern wohl einen Modus finden werden, um das Eintreten einer Lage, wie Miller sie schildert, zu verhindern. Aber im besten Falle ist es doch nur ein Hin- und Herraten, was die **Käufer** natürlich **sehr vorsichtig** macht und eine **große Lustlosigkeit** auf dem Markt hervorruft, die wohl auch kaum vor dem 1. November behoben werden wird.

Die Regierung sieht sich unter diesen Umständen gezwungen, hin und wieder eine Erklärung abzugeben, die aber auch wenig zur Beruhigung der allgemeinen Lage beiträgt. So erklärte der Kolonialminister Amery in dieser Woche, die Regierung habe eingesehen, daß das Stevensonsche Beschränkungssystem zu Anfang seines Bestehens für die Industrie von großem Wert gewesen sei, später aber nicht nur diesen Wert verloren habe, sondern sogar geeignet sei, die Gummi-Industrie vom britischen Boden zu verdrängen, und in die Hände von Fremden übergehen zu lassen. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß die Produzenten in Malaya die Schwierigkeiten, die sich ihnen nun entgegenstellen, überwinden werden, und daß der immer größer werdende Gummiweltverbrauch die Industrie nicht nur stabilisieren, sondern bedeutend weiter vorwärts bringen werde. Mit solchen Erklärungen ist jedoch weder dem Produzenten noch dem Konsumenten geholfen, die den Ereignissen voller Unruhe entgegensehen.

Indessen stellte sich heraus, daß der Vater der **Valorisationsidee** nicht der berühmte holländische Bankier Kloppenburg ist, sondern ein Haager Börsenmakler desselben Namens. Diese Entdeckung hat der Idee in London, wo man die ganze Geschichte nicht mehr ernst

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

6. Juni 1928	**26,7**	+ 1,5 %
13. Juni 1928	**27,1**	

Digitized by Google

nimmt, sehr geschadet. Es läßt sich jetzt wohl mit ziemlicher Sicherheit voraussagen, daß aus dem Vorschlag nichts wird.

Die folgende Tabelle zeigt die **Schlußnotierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	-/9 3/8 – -/9 5/8	-/9 3/8	-/9½	-/9 3/8 – -/9½	-/9 3/8	-/9½
Juni	-/9 5/8	-/9 3/8	-/9½	—	-/9 3/8	-/9½
Juli	—	-/9 3/8	-/9½	—	-/9 3/8	-/9½
Juli-Septemb:	—	-/9½	-/9 5/8	-/9½ – -/9 5/8	-/9½	-/9 5/8
Oktober-Dez.	—	-/9½	-/9 5/8	-/9½ – -/9 5/8	-/9½	-/9 5/8
Januar-März .	—	-/9¼	-/9 3/8	-/9¼ – -/9 3/8	-/9¼	-/9 3/8
Januar-Dez. .	—	-/9¼	-/9½	-/9½	-/9¼	-/9½

Parasorten waren **unverändert** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juli/August	Aug./Sept.
Hard fine	-/10¾	-/11	-/11
soft fine	1/0	-/11½	-/11½
caucho ball . .	-/7	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 12. Juni: Pflanzungssorten eröffneten fest, schlossen aber ruhig und etwas leichter. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten 9¼ d per Pfund; Juli 9 3/8 d bis 9¼ d; Juli/September und Oktober/Dezember 9 3/8 d; Januar/März 1929 9 3/8 d bis 9 1/8 d; Januar/Dezember 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Januar/Dezember 1929 9¼ d, cif, New York. **Para**sorten waren unverändert.

Mittwoch, 13. Juni: Pflanzungssorten waren etwas fester. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten 9¼ d per Pfund; Juli 9¼ bis 9 3/8 d; Juli/September 9 3/8 bis 9½ bis 9 3/8 d; Oktober/Dezember 9¼ bis 9 3/8 d; Januar/März 1929 9¼ bis 9 3/8 bis 9¼ d; Januar-Dezember 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Januar/Juni 1929, 9¼ d; Juli/Dezember 9 1/8 d; Januar-Dezember 9¼ d, cif, New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Donnerstag, 14. Juni: Pflanzungssorten eröffneten mit ruhigem Ton, später jedoch war größere Tätigkeit spürbar und die Preise befestigten sich. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten 9 1/8 bis 9 3/8 d per Pfund; Juli 9 3/8 bis 9½ d; Juli/September und Oktober-Dezember 9 3/8 bis 9½ d; Januar/März 9¼ bis 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, schwimmend, 9 3/8 d; Juni-Juli 9¼ d; Januar/Dezember 1929 9¼ d, cif, New York. **Para**sorten waren unverändert.

Freitag, 15. Juni: Pflanzungssorten waren fest, aber ruhig. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten 9¼ bis 9 3/8 d per Pfund; Juli 9½ bis 9 3/8 d; Juli/September und Oktober/Dezember 9 3/8 bis 9½ d; Januar/März 1929 9¼ bis 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, November/Januar, 9 1/8 d, cif, New York. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 10¾ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Sonnabend, 16. Juni: Pflanzungssorten waren besser gefragt und die Preise etwas fester. Smoked **sheets**, greifbar und Juni, notierten 9 3/8 bis 9½ bis 9 3/8 d per Pfund; Juli 9½ d; Juli/September und Oktober/Dezember 9½ bis 9 5/8 d; Januar/März 1929 9¼ bis 9 3/8 d; Januar/Dezember 9½ d. Im **Verschiffungsmarkt** notierten smoked **sheets**, Juni/Juli, 9½ d; November/Dezember 9¼ d; **Crepe**, Juni/Juli, 9½ d, cif, New York. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, 10¾ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt

New York, den 16. Juni 1928.

Der **Markt der Woche** setzte um 1/8 Cent niederer ein, ging dann noch etwas weiter zurück, holte das Verlorene am Ende der Woche jedoch wieder auf, so daß trotz der **minimalen Schwankungen**, die im ganzen ½ Cent nicht überstiegen, die Woche etwa so endete, wie sie begonnen hatte. Man kann also von einer **ruhigen bis lustlosen Woche** sprechen, die ganz im Einklang stand mit den hier eingegangenen Berichten aus London.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 12. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1/8 Cent niederer für greifbar mit 19 3/8 Cents; Juni mit 19½ Cents und Juni-Juli mit 19 5/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls 1/8 Cent niederer für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit 19 5/8 Cents und Juni/Juli mit 19¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 40 Punkte niederer. Juni 19 Cents; Juli 19 Cents; September 19,20 Cents; Dezember 19 Cents; März 19 Cents. **Gesamtverkäufe:** 218 Kontrakte.

Mittwoch, 13. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1/8 Cent niederer für greifbar mit 19¼ Cents; Juni mit 19 3/8 Cents und Juni-Juli mit 19½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren auch 1/8 Cent niederer für greifbar mit 19 3/8 Cent; Juni mit 19½ Cents und Juni/Juli mit 19 5/8 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Juni 19 Cents; Juli 19 Cents; September 19,10 Cents; Dezember 19 Cents; März 19 Cents. **Gesamtverkäufe:** 306 Kontrakte.

Donnerstag, 14. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1/8 Cent höher; greifbar 19 3/8 Cents; Juni 19½ Cents und Juni/Juli 19 5/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren gleichfalls 1/8 Cent teurer; greifbar 19½ Cent; Juni 19 5/8 Cents und Juni/Juli 19¾ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. Juni 19,10 Cents; Juli 19,20 Cents; September 19,30 Cents; Dezember 19,30 Cents; März 19,30 Cents. **Gesamtverkäufe:** 923 Kontrakte.

Freitag, 15. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar und Juni mit 19 5/8 Cents bzw. 19¾ Cents und Juni-Juli mit 19 7/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ¼ Cent höher für greifbar mit 19¾ Cents; Juni mit 19 7/8 Cents und Juni/Juli mit 20 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 40 bis 20 Punkte höher. Juni 19,50 Cents; September 19,60 Cents; Dezember 19,50 Cents; März 19,50 Cents. **Gesamtverkäufe:** 574 Kontrakte.

Sonnabend, 16. Juni: Smoked **sheets**, Verkäufer, waren 1/8 Cent niederer; greifbar 19½ Cents; Juni 19 5/8 Cents und Juni/Juli 19¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe**, Verkäufer, waren ebenfalls 1/8 Cent niederer; greifbar 19 5/8 Cents; Juni 19¾ Cents und Juni-Juli 19 7/8 Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 Punkte niederer bis unverändert. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30 Cents; September 19,60 Cents; Dezember 19,40 Cents; März 19,30 Cents. **Gesamtverkäufe:** 214 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	16.	15.	14.	13.	12.	11. 6. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,—	21,35	21,—	20,90	20,65	20,95
Juli	20,46	20,63	20,50	20,38	20,16	20,46
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,42	20,55	20,43	20,34	20,10	20,43
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,43	11,39	11,31	11,20	11,35	11,45
Juni	11,03	10,98	10,90	10,77	10,10	10,96
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	20,02	19,94	20,01	19,52	20,02	20,24
Oktober	20,45	20,37	20,40	20,03	20,42	20,57
Baumwolle, Bremen, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,94	22,85	22,74	22,54	22,77	22,87

Baumwolle. Die **Kauftätigkeit** war im allgemeinen **schwach,** obwohl die **Witterungsberichte ungünstig** lauteten. Die Wirkung einer kleinen Ernte glaubt man durch geringeren Verbrauch aufgehoben, so daß höhere Preise nicht für möglich gehalten werden. Die Kauflust in Nordamerika wurde durch die starken Schwankungen der Wertpapierbörse ungünstig beeinflußt.

Jute. Die **Stimmung für Jute alter Ernte** war **stetig,** für **neue Ernte fester und höher** auf anhaltende Nachfrage hin. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande Mai-Juni 32/10 £; Juni-Juli 33/5 £; Juli-August 33/10 £; neue Ernte Juli-August 36 £; August-September 35/7/6 £ die ton.

Hanf. Manila tendierte in dieser Woche **flau.** Die **Ankünfte** betrugen 28 000 Ballen, gegen 27 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche. Sie wurden für diese und die kommende Woche auf 25 000 Ballen und 30 000 Ballen geschätzt. **Londoner Abgeber** forderten für Juli-September **Manila J** 37/5 £; **K** 30/15 £; **L Nr. 1** 30/10 £; **Nr. 2** 26/15 £; **M Nr. 1** 26/15 £; **Nr. 2** 26 £; neue Ernte, high point fair, Juni-August 32 £; fair 29 £; gewöhnliche 28 £.

Flachs. Die **Lage** ist **unverändert.** Preisberichte über Strohflachs können erst nach Beginn der neuen Ernte wieder veröffentlicht werden.

Wolle. Der Besuch auf den **Liverpooler Auktionen** ostindischer Wolle war gut, die **Nachfrage lebhaft.** Außer **England** waren **Deutschland** und **Japan** als Käufer rege tätig, die Preise lagen unverändert.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 19. Juni 1928.

Paraffin. Ist weiterhin **sehr fest** bei zurzeit noch unveränderten Notierungen: **amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 12,25 bis 12,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 11,25 bis 11,50 Doll.

Ceresin. Der Rohstoffmarktlage folgend **zogen nun auch die Ceresin-Notierungen weiterhin an.** Sie lauten zurzeit: **Ceresin** naturgelb 89 bis 96 RM.; **Ceresin** Ia weiß 91 bis 102 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 108 bis 156 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 118 bis 176 RM.

Digitized by Google

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. War weiterhin recht **lebhaft begehrt.** Die Vorräte sind **gering** und nur unbedeutende Ankünfte sind zu erwarten. Es wird zurzeit notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die Marktlage ist noch immer **unübersichtlich.** Die **Preise** blieben **unverändert** wie folgt: Lokoware 135 bis 139 sh per cwt. und Abladungsware 133 bis 136 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 15. Juni 1928.

Der **Markt** eröffnete **ruhig** und schließt nach einigen sehr kleinen Schwankungen auch ruhig. Der **Umsatz** war **mäßig.** Es gab sehr gute Nachfrage nach braunen Crepes, doch das Angebot war gering.

Der **Vorrat in London** nahm um 1033 tons ab und für nächsten Montag erwartet man eine weitere Abnahme um etwa 1500 tons. Die amerikanischen Ziffern für den Monat Mai waren günstig, doch dies hatte fast keinen Einfluß auf den Markt.

Der **Schluß** ist **stetig und ruhig** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,52 fl.;	Loko Hevea **Sheets**	0,52 fl.
Juli/September	0,53 fl.;		
Oktober/Dezember	0,54 fl.;		
Januar/März 1929	0,54 fl.;		
April/Juni	0,54 fl.;		
Juli/September	0,54 fl.		

N. V. Makelaardij Jousten & Janssen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 19. Juni 1928.

Der **Kautschuk-Terminmarkt** wies wieder einige, wenn auch **nicht allzu bedeutende Umsätze** auf und die **Preise** sind gegenüber dem Niveau der Vorwoche **nahezu unverändert.** Die **Tendenz** bleibt recht **stetig** und es hat sich ein ausgesprochener Deport entwickelt, der allerdings in den offiziellen Notierungen noch nicht so zum Ausdruck kommt. Juli 1928 wurde à 1,80 gehandelt, während gleichzeitig die Monate des nächsten Jahres mit 1,77½ zu haben waren.

Der hiesige Terminmarkt hat auch in den letzten Wochen wieder ausgezeichnet funktioniert, weil durch die große Zahl der Interessenten auch dann zu normalen Preisen ständige Geschäftsmöglichkeiten nach beiden Seiten vorhanden waren, wenn infolge der ungewöhnlichen Geschäftsstille am effektiven Gummimarkt sich dort keine Deckungsmöglichkeiten ergaben.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
Juni	1,80	1,75
Juli	1,80	1,77½
August	1,80	1,77½
September	1,80	1,77½
Juli/September	1,80	1,77½
Oktober	1,80	1,77½
November	1,80	1,77½
Dezember	1,80	1,75
Oktober/Dezember	1,80	1,75
1929:		
Januar	1,80	1,75
Februar	1,80	1,75
März	1,80	1,75
Januar/März	1,80	1,75
April	1,80	1,75
Mai	1,80	1,75

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**

Mit 47 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**

Mit 29 Abbildungen.

Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von

Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie und verwandter Geschäftszweige wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**

Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM. (Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.

Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung

von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.

188 Seiten mit vielen Abbildungen.

In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung“ / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 39 **Berlin SW 19,** den 29. Juni 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 22. Juni 1928.

Größere **amerikanische Nachfrage,** besonders für nahe Ware, brachte wieder etwas Leben ins Geschäft und schließlich kam seit längerer Zeit **auch der deutsche Konsum mit größeren Orders** an den Markt. Die Baissiers und auch ein großer Teil der deutschen Fabrikanten hatten sich sehr geirrt in der Annahme, daß der Markt in den letzten vier Wochen wieder unter 9 d gehen würde. Trotz der trostlosen **Geschäftsstille** in den letzten vier Wochen blieb der **Markt** unter kleinen Schwankungen **recht stetig.** Die in den letzten Tagen einsetzende Nachfrage seitens Amerikas hatte zur Folge, daß der Markt sich auf $9\frac{5}{8}$ d für loko London Standard Ribbed Smoked Sheets befestigte. Die letzthin berichtete Tatsache, daß **spätere Positionen billiger zu kaufen** sind **als nahe,** hat sich noch weiter ausgebildet. Lieferungen für nächstes Jahr kann man $\frac{1}{4}$ d unter den Preisen für dieses Jahr kaufen, d. h. bis Oktoberlieferung.

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1498 tons auf 41 185 tons ab; die Notierung für London Standard Ribbed Smoked Sheets loko, ist im Moment $9\frac{1}{2}$ d.

Ueber den **Paramarkt** ist nichts Neues zu berichten. Das **Geschäft** ist **ruhig** und die **Nachfrage** verhältnismäßig **klein,** es liegen aber auch **keine Angebote** von drüben vor und der Markt behält seine **feste Tendenz.** Für Hard Fine Para, sowohl auf Abladung wie für loko, werden $11\frac{1}{4}$ d gefordert und zu diesem Preis kamen einige Abschlüsse zustande; der Preis für Upriver Caucho Ball auf Abladung ist unverändert $6\frac{3}{4}$ d; Manaos Scrappy Negroheads sind nicht angeboten.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse.

		Vorwoche:
Ia **Ribbed** Smoked **Sheets**	$9\frac{7}{8}$ d	$9\frac{5}{8}$ d
Ia Latex Crepe	10 d	$9\frac{3}{4}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets** .	$9\frac{1}{2}$ d	$9\frac{3}{8}$ d
Reine braune Estate Crepe	$9\frac{1}{2}$ d	$9\frac{1}{4}$ d
Hard cure fine Para	$11\frac{1}{4}$ d	$11\frac{1}{4}$ d
Upriver Caucho Ball	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7\frac{1}{2}$ d	$7\frac{1}{2}$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/2—2/3	sh 2/3 —2/3
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q..	sh 1/7—1/8	sh 1/7 —1/8
Brazil Block **Balata**	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 25. Juni 1928.

Wenn auch die **Besserung der statistischen Lage** in dieser Woche nicht so groß war, wie viele Optimisten hofften, so ist sie doch immer noch recht bedeutend gewesen. Es kamen 1203 tons an und gingen 2,701 tons ab, so daß das **Lager** wieder um volle 1498 tons zurückgegangen ist und nun 41 093 tons beträgt, gegen 42 683 tons der vorigen Woche und 66 894 tons desselben Zeitpunktes des vergangenen Jahres. Dieses ist die neunte Woche, in der das Lager zurückgegangen ist. Der bedeutendste Rückgang wurde Ende Mai notiert, als das Lager in einer Woche um 4007 tons abnahm. Der gesamte Rückgang für diese Zeit betrug 17 760 tons. Für die laufende Woche werden besonders hohe Rückgänge erwartet.

Trotzdem konnte die Besserung auch dieses Mal **keinen Einfluß auf die Preisgestaltung** ausüben und es zeigt sich immer deutlicher, — was an dieser Stelle schon wiederholt betont worden ist — daß die statistische Lage, ganz gleich, wie sie sich vorläufig gestaltet, auf die Preise keinen Einfluß ausüben kann, weil **jeder abwartet, was der 1. November bringen wird.** Die vergangene Woche hatte ganz zuletzt mit einer gewissen Festigkeit geendet, die mit einer leisen Kauflust einherging. Trotzdem und trotz der verbesserten statistischen Lage, **eröffnete die neue Woche etwas lustlos,** wenn greifbar bald darauf auch $9\frac{3}{8}$ d und Oktober-Dezember-Lieferungen $9\frac{1}{2}$ d erzielten. Bemerkenswert ist andererseits, daß **kein großes Angebot** für Gummi aus erster Hand vorherrscht und so der Unterton des Marktes eine gewisse Festigkeit beibehält. Die oben angeführten Ziffern zeigen den Rückgang des Lagers im Verlaufe der letzten neun Wochen. Im ganzen aber hat sich das **Lager,** seit die Besserung einsetzte, um über 30 000 tons verringert. Dieser Rückgang wird bestimmt noch mehrere Wochen andauern, wenn auch nicht in demselben Tempo. Man rechnet im Gegenteil damit, daß infolge der **größeren Verschiffungen,** die in **Malaya im vergangenen Monat** stattfanden, die **Ankünfte** gegen Ende des kommenden Monats **etwas größer sein werden.** In manchen Londoner Fachkreisen scheint man etwas optimistischer gestimmt, weil man mit starken amerikanischen Käufen rechnet. Andere wiederum betonen, daß in der zweiten Hälfte des Sommers die amerikanische Aktivität naturgemäß nachlassen müsse. Auffallend ist die **recht bedeutende Nachfrage aus Deutschland und andern Ländern des Kontinents** in dieser Woche. Namentlich wurden feiner Gummi und Mittelware in Crepe-Gummi gekauft. Indessen erregt hier die **Nachricht aus Holland** bedeutendes Aufsehen, wonach die eingeborenen Holländisch-Ostindien-Produzenten an der Ostküste von Sumatra ihre Tätigkeit völlig eingestellt haben, weil die Arbeit nicht mehr lohne. Bei einem Preis von 8 d das Pfund erhalten sie von den Händlern nur 4 d. Auch in zwei anderen Distrikten soll das Anzapfen der Bäume eingestellt worden sein, weil die Leute nicht auf ihre Kosten kommen. Es bleibt abzuwarten, wie weit diese Nachrichten tendenziös sind.

Das Parlament in **Ceylon** hat mit 22 gegen 16 Stimmen beschlossen daß das Beschränkungssystem für Ceylon nicht ökonomisch sei uns Ceylon folglich nicht länger daran beteiligt sein möchte. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die **Beschränkung umgehend fristlos aufzuheben** und die Limitierung bis zum 1. November wurde auf das strengste verurteilt. Auch hier muß abgewartet werden, welche Folgen dieser Schritt des Ceyloner Parlamentes haben wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, die **Exportsteuer auf Gummi** von gegenwärtig 4 Cents je Pfund auf $2\frac{1}{2}$ Cents zu reduzieren, falls am 28. Juni der Gummipreis in Ceylon noch unter 55 (Ceylon Rupee) Cents steht.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

13. Juni 1928	**27,1**	$\pm$ **0,0 %**
20. Juni 1928	**27,1**	

Digitized by Google

Die **Woche selbst** war **lustlos** mit einem gewissen **Unterton von Festigkeit.** Die **Schwankungen** waren **nicht nennenswert** und betrugen alles in allem nicht mehr als einen halben Penny.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand des Marktes am Wochenschluß:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**	**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise Käufer**	**Schlußpreise Verkäufer**
Greifbar	-/9½	-/9⅜	-/9½	-/9½	-/9⅜	-/9½
Juni	—	-/9⅜	-/9½	—	-/9⅜	-/9½
Juli	-/9⅝	-/9½	-/9⅝	-/9⅝ -/9½	-/9½	-/9⅝
Juli-September .	—	-/9½	-/9⅝	-/9⅝ -/9½	-/9½	-/9⅝
Okt.-Dez. . . .	—	-/9⅝	-/9¾	-/9¾ -/9⅝	-/9⅝	-/9¾
Jan.-März . . .	—	-/9¼	-/9⅜	-/9⅜ -/9¼	-/9¼	-/9⅜
Jan.-Dez. . . .	—	-/9¼	-/9½	-/9⅜	-/9¼	-/9½

Para-Sorten waren fest zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Juli-Aug.	August-Sept.
Hard fine . .	-/11	-/11	-/11
Soft fine . .	1/0	-/11½	-/11½
Caucho Ball .	-/7	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 18 Juni: Pflanzungssorten waren kaum fest. Smoked **Sheets,** greifbar bis Juli notierten 9¼ d per Pfund; Juli-September und Oktober-Dezember 9⅜ d; Januar-März 9½ d. Trotzdem die bedeutende Besserung der statistischen Lage für diese Woche bereits feststand, blieb die Stimmung bestehen und wurden nur sehr wenig Geschäfte getätigt. Im **Verschiffungsmarkt** smoked **sheets,** notierten Januar-März 1929 9¼ d; **Crepe,** November-Dezember 9¼ d cif New-York. **Para-**Sorten waren ruhig und unverändert.

Dienstag, 19. Juni: Pflanzungssorten waren kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und Juni brachten de facto 9¼ d per Pfd.; Juli 9⅜ d; Juli-September 9½ bis 9⅜ d; Oktober-Dezember 9⅝ bis 9⅜ d; Januar-März 1929 9⅜ d bis 9½ d; Januar-Dezember 9½ d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** smoked **sheets,** Januar-März 1929, brachten de facto 9¼ d; Januar-Dezember 9¼ d; **Crepe,** November-Dezember 9¼ d cif New-York. **Para-**Sorten waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 20. Juni: Pflanzungssorten eröffneten lustlos, schlossen aber mit einem etwas besseren Ton. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, brachten de facto 9¼ d bis 9¾ d per Pfund; Juli 9¼ d bis 9⅝ d; Juli-September und Oktober-Dezember 9⅜ d; Januar-März 1929 9⅜ d; Januar-Dezember 9⅜ d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt** smoked **sheets,** schwimmend, brachten de facto 9½ bis 9⅜ d; desgleichen Juni; November-Dezember 9¼ bis 9⅛ d cif New-York. **Para-**Sorten waren unverändert.

Donnerstag, 21. Juni: Für Pflanzungssorten bestand bessere Nachfrage, so daß auch die Preise sich fester gestalteten. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, brachten de facto 9⅜ d bis 9½ d per Pfund; Juli 9⅜ d bis 9⅝ d; Juli-September und Oktober-Dezember 9½ d bis 9⅝ d; Januar-März 1929 9¼ bis 9⅜ d; Januar-Dezember 9⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt** smoked **sheets,** November-Dezember, brachten de facto 9⅜ d; November-Januar 9¼ d; Januar-März 9⅜ d cif New-York. **Para-**Sorten waren fester; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **soft** 1 sh; **Ball** 7 d.

Freitag, 22. Juni: Pflanzungssorten blieben fest und die Preise zogen weiter etwas an. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, brachten de facto 9½ d per Pfund; Juli und Juli-September 9½ d bis 9⅝ d; Oktober-Dezember 9½ d bis 9¾ d; Januar-März 1929 9¼ d bis 9⅜ d; Januar-Dezember 9⅜ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli-August und Juli-September, brachten de facto 9⅝ d; November-Januar 9¼ d bis 9⅜ d cif New-York. **Para-**Sorten waren fest und unverändert.

Sonnabend, 23. Juni: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, brachten de facto 9½ d per Pfund; Juli 9⅝ d bis 9½ d; Juli-September 9⅝ d bis 9½ d; Oktober-Dezember von 9¾ d bis 9⅝ d; Januar-März 1929, 9⅜ d bis 9¼ d; Januar-Dezember 9½ d bis 9⅜ d; Juli-Dezember und Oktober-Dezember 1929 9⅝ d. Im **Verschiffungsmarkt, smoked sheets,** Januar-Dezember 1929, brachten de facto 9⅜ d; Juli-Dezember 1929 9⅜ d cif New-York. **Para-**Sorten waren unverändert.

Montag, 25. Juni: Pflanzungssorten waren inaktiv, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Juni, brachten de facto 9⅜ d per lb; Juli notierte 9⅜ d; Juli/September 9½ d; Oktober/Dezember 9⅝ d; Januar/März notierte 9¼ d; Januar/Dezember 9⅜ d. **Para**sorten waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 11 d; **ball** 7 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man sagen, daß sich in der vergangenen Woche in Londoner Fachkreisen eine Tendenz zeigte, die mit einem Steigen der Preise rechnet. Diese Kreise stehen auf dem Standpunkt, daß der Preisanzug von nur ⅛ d in der vergangenen Woche auf die Liquidation von Spekulanten für Juli, die in den nächsten Tagen fällig sein muß, zurückzuführen sei. In der laufenden Woche dürfte das Lager wieder 800 bis 1000 tons zurückgehen. Man rechnet für die nächsten Monate mit einem Rückgang des Lagers auf 25 000 tons. Gleichzeitig rechnet man für das Jahr **1928** mit einem **Verbrauch** von **650 000** tons.

Die folgende Tabelle, die den **Stand der Lager am 1. Januar und am 30. Mai in 1927 und 1928** in London, Liverpool, U. S. A., Malaya und Ceylon zeigt, dürfte von besonderem Interesse sein:

	London	Liverpool	U. S. A.	Malaya	Ceylon	Insgesamt
	tons	tons	tons	tons	tons	tons
1. Jan. 1927 .	48 918	2402	72 510	26 443	5090	155 360
30. Mai 1927 .	67 169	2930	94 562	25 133	4106	193 900
1. Jan. 1928 .	63 793	2468	100 130	25 798	5898	198 080
30. Mai 1928 .	44 561	2254	105 357	17 687	5033	174 890

Wie man sieht, sind die Lager in den ersten 5 Monaten des Jahres 1928 um 23 000 tons zurückgegangen im Gegensatz zu einer Zunahme um 28 000 tons in derselben Zeit in 1927.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New-York, den 25. Juni 1928.

Der **Markt** der Woche war **verhältnismäßig fest.** Es wurden nicht unbedeutende Geschäfte getätigt. Die **Schwankungen** betrugen höchstens einen halben Cent, waren also **nicht nennenswert.** Für greifbar schloß die Woche etwa ¼ Cent niederer, als sie eröffnet hatte. Es werden **für den vergangenen Monat** die folgenden Ziffern bekannt gegeben: Gummi-**Import:** 32 883 tons, was einen Rückgang um 4500 tons bedeutet; **Konsum:** 37 333 tons, was eine Zunahme um 4500 tons bedeutet; **Lager:** 105 357 tons, im Vergleich zu 113 083 tons des vorhergehenden Monats. Im Verlaufe der **letzten fünf Monate** gingen die **amerikanischen Importe** um 7000 tons auf 186 705 tons zurück; andererseits wurden 173 898 tons verschifft, was eine Zunahme um 5600 tons gegenüber 1927 bedeutet.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Montag, 18. Juni: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent niederer, für greifbar zu 19¼ Cents; Juni zu 19⅜ Cents und Juni-Juli zu 19½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ¼ Cent niederer für greifbar zu 19⅜ Cents; Juni zu 19½ Cents und Juni-Juli zu 19⅝ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 50 Punkte niederer. Juni 19 Cents; Juli 19,10; September 19,10; Dezember 19,10; März 19,10. **Verkäufe:** 197 Kontrakte.

Dienstag, 19. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren für greifbar ⅛ Cent höher mit 19⅜ Cents, Juni 19½ Cents und Juli-August 19½ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent höher für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit 19⅝ Cents und Juni-Juli mit 19¼ Cents pro Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Juni 19,20 Cents; Juli 19,20; September 19,20; Dezember 19,20; März 19,10. **Verkäufe:** 154 Kontrakte.

Mittwoch, 20. Juni: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar 19⅜ Cents; Juni 19½ Cents; Juni-Juli 19⅝ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, auch unverändert. Greifbar 19½ Cents; Juni 19⅝ Cents; Juni-Juli 19¾ Cents pro Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30; September 19,40; Dezember 19,20; März 19,20. **Verkäufe:** 193 Kontrakte.

Donnerstag, 21. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit 19⅝ Cents und Juni-Juli mit 19¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent höher für greifbar bis 19⅝ Cents; Juni mit 19¾ Cents und Juni-Juli mit 19⅞ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. Juni 19,30 Cents; Juli 19,40; September 19,50; Dezember 19,40; März 19,30. **Verkäufe:** 374 Kontrakte.

Freitag, 22. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 19½ Cents; Juni mit 19⅝ Cents und Juni-Juli mit 19¾ Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls unverändert für greifbar mit 19⅝ Cents, Juni mit 19¾ Cents und Juni-Juli mit 19⅞ Cents per Pfund.

New Yorker Gummibörse: Schlußreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Juni 19,30 Cents; Juli 19,40; September 19,50; Dezember 19,50; März 19,30. **Verkäufe:** 262 Kontrakte.

Sonnabend, 23. Juni: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer für greifbar zu 19⅜ Cents; Juni zu 19½ Cents und Juni-Juli zu 19⅝ Cents pro Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer für greifbar zu 19½ Cents; Juni zu 19⅝ Cents und Juni-Juli zu 19¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30; September 19,40; Dezember 19,30; März 19,20. **Verkäufe:** 163 Kontrakte.

Montag, 25. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar mit 19¾ Cents; Juni mit 19½ Cents und Juni-Juli mit 19⅝ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls unverändert; greifbar 19½ Cents; Juni 19⅝ Cents; Juni-Juli 19¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,30. **Gesamtverkäufe:** 154 Kontrakte.

Digitized by Google

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 26. Juni 1928.

Gegenüber den Notierungen der Vorwoche haben sich die **Preise** am Kautschukterminmarkt **eine Kleinigkeit gehoben**, und die **Grundstimmung** bleibt **sehr stetig**. Kleinere Liquidationen von Juli-Engagements bewirkten, daß vordere Positionen etwas billiger zu haben waren, jedoch findet alles für diese Termine herauskommende Material gute Käufer. Die **Umsätze** waren trotz der andauernden Stagnation auf dem Kautschukmarkt durchaus normal.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
Juni	1,82½	1,77½	—
Juli	1,82½	1,77½	—
August	1,82½	1,77½	—
September	1,85	1,80	1,82½
Juli/September	1,85	1,80	—
Oktober	1,85	1,80	—
November	1,85	1,80	—
Dezember	1,82½	1,80	—
Oktober/Dezember	1,85	1,80	—
1929:			
Januar	1,82½	1,77½	—
Februar	1,82½	1,77½	—
März	1,82½	1,80	1,82½
Januar/März	1,82½	1,77½	—
April	1,82½	1,77½	—
Mai	1,82½	1,77½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	23.	22.	21.	20.	19.	18. 6. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	22,25	21,80	21,65	21,50	21,25	21,25
Juli	21,73	21,27	21,10	20,98	20,73	20,73
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,93	21,44	21,31	21,06	20,78	20,70
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,74	11,65	11,66	11,45	11,46	11,39
Juni	11,33	11,26	11,30	11,11	11,04	11,07
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	20,12	20,30	20,30	19,85	19,93	19,88
Oktober	20,53	20,68	20,66	20.26	20,32	20,31
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,55	23,38	23,24	22,93	23,—	22,83

Baumwolle. Starke Niederschläge in einem Teil des Anbaugebietes von Nordamerika regten im zweiten Teil der Berichtswoche die **Nachfrage in Nordamerika gut an.** Der **Rückgang der sichtbaren Weltvorräte** unterstützte die Eigner in ihren Forderungen. Man sieht der Entwicklung der Pflanzungen mit Interesse entgegen, der Monat Juli gibt bekanntlich den Ausschlag. Die **Ankünfte in Aegypten** waren in der letzten Zeit nur **gering**, die **Vorräte kleiner** als vor einem Jahr.

Jute. Der **englische Markt befestigte sich** im Laufe der Woche, die Kauflust nahm zu. **London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent Mai-Juni 33 £ 10 sh; Juni-Juli 33 £ 15 sh; Juli-August 34 £; neue Ernte Juli-August 36 £ 7 sh 6 d; August-September 36 £ die ton.

Hanf. Die **Stimmung** war in dieser Woche im allgemeinen **gedrückt.** Die **Ankünfte von Manila** betrugen 23 000 Ballen, gegen 25 000 Ballen in der entsprechenden Vorjahrswoche, sie wurden für diese und die kommende Woche auf 28 000 Ballen und 25 000 Ballen geschätzt. **London** notierte für Juli-September, **Manila J Nr.** 2 37 £ 10 sh; **K** 31 £; **L Nr.** 1 30 £ 15 sh; **Nr.** 2 26 £ 15 sh; **M Nr.** 1 26 £ 15 sh; **Nr.** 2 26 £ 5 sh; **Neu-Seeland,** high point fair, Juni-August, 31 £ 10 sh, fair 28 £ 10 sh, gewöhnlicher 27 £ 10 sh.

Flachs. Notierungen waren in dieser Woche nicht genannt. Die **Strohflachsernte 1927** ist bis auf geringe Reste **ausverkauft.**

Wolle. Auf der **Wollversteigerung in Ulm** wurden im allgemeinen **hohe Preise** gefordert. Die Preise stellten sich für beste Rückenwäsche auf 270,— bis 285,— M; für **Durchschnittsqualitäten** auf 260,— bis 270,— M; für **beste Schweißwollen** auf 145,— bis 155,— M der Zentner.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 22. Juni 1928.

Nach einem apathischen Anfang **stieg der Markt** sehr langsam bis zum Schluß. Der **Umsatz** war äußerst **gering,** hauptsächlich infolge von **Mangel an Angebot.** Die **Londoner Vorräte** haben aufs Neue um 1498 tons abgenommen und auch für nächsten Monat erwartet man eine weitere Abnahme um etwa 1200 tons. Es gab noch immer gute Nachfrage nach „off qualities".

Der **Schluß** ist **fest** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** 0,53 fl.; Juli-September 0,54½ fl.; Oktober-Dezember 0,55½ fl.; Januar-März 1929 0,55 fl.; April-Juni 1929 0,55 fl.; Juli-September 1929 0,55 fl. Loko Hevea **Sheets** 0,53 fl.

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 26. Juni 1928.

Paraffin. Ist bei **guter Nachfrage** weiterhin **unverändert fest. Amerikanisches Tafel**paraffin, 50/52° C, 12,25 bis 12,50 $; **amerikanisches Schuppen**paraffin, 50/52° C, 11,25 bis 11,50 $.

Ceresin. Ist ebenfalls **bei fester Marktlage lebhaft gefragt.** Es wird zurzeit notiert: **Ceresin,** naturgelb, 89,— bis 96,— RM.; **Ceresin,** Ia weiß, 91,— bis 102,— RM.; **Ozokerit-Ceresin,** naturgelb, 108,— bis 156,— RM.; **Ozokerit-Ceresin,** Ia weiß, 118,— bis 176,— RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: **galizisches Rohozokerit,** je nach Gradation, 30,— bis 45,— $; raffinierte naturgelbe Ware 155,— bis 220,— Reichsmark; doppeltraffinierte weiße Ware 178,— bis 260,— RM.

Bienenwachs. Es wurden verschiedene größere Partien aus dem Markt genommen. Die **Tendenz** ist **fest.** Zurzeit wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die **Marktlage** nach wie vor **unklar.** Es wird zurzeit notiert: Lokoware 130 bis 134 sh per cwt und Abladungsware 128 bis 130 sh per cwt.

Japanwachs. Bei etwas lebhafterem Geschäft unverändert: Lokoware 87 bis 88 sh per cwt und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65,— bis 60,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, inkl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10,— RM., für Paraffin 13,— RM., für Japanwachs 15,— RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei!

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 40 | **Berlin SW 19**, den 6. Juli 1928 | 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 29. Juni 1928.

Das im letzten Bericht gemeldete **bessere Geschäft** infolge größerer Nachfrage seitens Amerikas war leider **nicht von langer Dauer**. Im Gegensatz zur letzten Woche war das **Angebot**, auch vom Osten, **recht groß bei etwas niederen Preisen,** wozu auch einiges gehandelt worden ist-

Statistisch hat sich nicht viel verändert. Die **Londoner Stocks** nahmen, wie erwartet, weiter um 1102 tons auf 40 083 tons ab.

Wir notieren im Moment für loco London Standard Ribbed Smoked Sheets $9\frac{1}{4}$ d.

Der **Paramarkt** ist unverändert, die **Tendenz** bleibt **fest**, bei wenig Angebot, aber auch wenig Nachfrage, die **Umsätze** waren **nur gering.** Gehandelt wurde hard fine Para zu $11\frac{1}{4}$ d sowohl auf Abladung wie auch loco, im Moment werden $11\frac{3}{8}$ bis $11\frac{1}{2}$ d gefordert. Upriver Caucho Ball Juli August Abladung sind mit $6\frac{5}{8}$ d angeboten; nahe Ware wurde zu $6\frac{1}{2}$ d gehandelt. Für Manaos Scrappy Negroheads loco fordert man $7\frac{1}{4}$ d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9\frac{5}{8}$ d	$9\frac{7}{8}$ d
Ia Latex Crepe	$9\frac{3}{4}$ d	10 d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	$9\frac{1}{4}$ d	$9\frac{1}{2}$ d
Reine braune Estate Crepe	$9\frac{3}{8}$ d	$9\frac{1}{2}$ d
Hard cure fine Para	$11\frac{1}{2}$ d	$11\frac{1}{4}$ d
Upriver Caucho Ball	$6\frac{3}{4}$ d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads	$7\frac{1}{4}$ d	$7\frac{1}{2}$ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q.	sh 2/2 —2/3	sh 2/2—2/3
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/7 —1/8	sh 1/7—1/8
Brazil Block Balata	sh 0/9 —1/1	sh 0/9—1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 2. Juli 1928.

Der **Gummimarkt der Woche** eröffnete mit **ruhigem, festen Ton** zu denselben Preisen, zu denen er die vorgehende Woche geschlossen hatte. Greifbar und Juli, Käufer, notierten $9\frac{3}{8}$ d; Juli-September $9\frac{1}{2}$ d.; Oktober-Dezember $9\frac{1}{2}$ d und Januar-März $9\frac{1}{4}$ d. Daraus geht hervor, daß, wie übrigens vorauszusehen war, auch in dieser Woche die **Besserung der statistischen Lage nicht den geringsten Einfluß auf die Preisgestaltung** ausgeübt hat. Es kamen 2261 tons an und gingen 3363 tons ab, so daß das **Lager** wieder um 1102 tons zurückgegangen ist und jetzt 40 083 tons beträgt, gegen 64 486 tons im Vorjahr und 23 800 tons in 1926. In Fachkreisen rechnet man mit weiteren bedeutenden Rückgängen in der nächsten Zukunft. Es muß abgewartet werden, ob sich die bestehende Nervosität vor dem 1. November soweit legen wird, daß diese Rückgänge doch noch einen Einfluß auf die Preisgestaltung gewinnen. Die **Nachfrage** jedenfalls ist in dieser Woche wieder **sehr gering** gewesen.

Interessant dürfte die folgende Tabelle sein, die den **Rückgang des sichtbaren Weltlagers** von Rohgummi während der ersten fünf Monate des laufenden Jahres zeigt:

	Lager am 31. Dez. 1927 tons	Lager am 31. Mai 1928 tons
Singapore und Penang	25 800	17 687
Großbritannien	66 200	46 815
U. S. A.	100 100	100 357
Kontinentale Häfen	3 500	3 000
Schwimmend	67 000	54 155
Insgesamt	262 600	227 014

Indessen hat das Parlament **in Colombo** mit 24 gegen 4 Stimmen beschlossen, die Gummisteuer von $3\frac{1}{2}$ Cents um $1\frac{1}{4}$ Cents per lb herabzusetzen, so daß die Steuer von nun an $2\frac{1}{4}$ Cents beträgt.

Die Woche selbst zeigte am Gummimarkt so wenig Schwankungen, daß sie nicht erwähnungswert sind. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Notierungen am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$
Juli	—	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{16}$ – -/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$
August	—	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{3}{8}$ – -/$9\frac{5}{16}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$
September	—	-/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{1}{2}$	—	-/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{1}{2}$
Okt.-Dez.	—	-/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{1}{2}$	-/$9\frac{7}{16}$ – -/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{3}{8}$	-/$9\frac{1}{2}$
Jan.-März	—	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$ – -/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$
Jan.-Dez.	—	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$	—	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{3}{8}$

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Aug.-Sept.	Sept.-Okt.
Hard fine	-/$11\frac{1}{4}$	-/$11\frac{1}{4}$	-/$11\frac{1}{2}$
Soft fine	1/-	-/$11\frac{3}{4}$	-/$11\frac{3}{4}$
Caucho Ball	-/7	- 7	-/7

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

20. Juni 1928	**27,1**	+ 1,5 %
27. Juni 1928	**27,5**	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 26. Juni: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto 9 3/8 d bis 9½ d per lb.; Juli-September 9½ d bis 9 5/8 d; Oktober-Dezember 9 5/8 d; Januar-März 1929, 9¼ d bis 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt, smoked sheets,** Juli-August, brachten de facto 9½ d; Januar-Dezember 1929, 9 3/8 d cif. New-York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 27. Juni: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 7/16 d bis 9 3/8 d per lb; Juli 9½ d bis 9 3/8 d; August 9½ d bis 9 9/16 d; September 9½ d bis 9 5/8 d; Oktober-Dezember 9½ d bis 9 9/16 d; Januar-März 1929, 9½ d bis 9¼ d bis 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt, Crepe,** Januar-Dezember 1929, brachten de facto 9 5/8 d cif. New-York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11 d, **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Donnerstag, 28. Juni: Pflanzungssorten waren ruhig und ziemlich fest. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 3/8 d bis 9 5/16 d per lb; Juli 9 7/16 d bis 9 5/16 d; August 9 9/16 d bis 9½ d; September 9 9/16 d; Oktober-Dezember 9 5/8 d bis 9½ d; Januar-März 1929, 9 3/8 d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juni, brachten de facto 9½ d, cif. New-York. **Parasorten** waren fester. **Hard** fine, greifbar, brachte de facto 11¼ d; **soft** notierte 1 sh; **ball** 7 d.

Freitag, 29. Juni: Pflanzungssorten eröffneten mit ruhigerem Ton, schlossen aber etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9¼ d bis 9 5/16 d per lb.; Juli 9¼ d bis 9 3/8 d; August 9 3/8 d bis 9 7/16 d; September 9 3/8 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9 7/16 d; Januar-März 1929, 9 1/8 d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend, brachten de facto 9¼ d; Januar-Dezember 1929, 9¼ d; **Crepe,** Oktober-Dezember 9¼ d cif. New-York.

Sonnabend, 30. Juni: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9¼ d per lb. Juli 9 3/16 d bis 9¼ d; August 9 3/8 d bis 9 5/16 d; September 9 5/8 d; Oktober-Dezember 9 7/16 d bis 9 3/8 d; Januar-März 1929, 9 3/8 d bis 9 1/8 d. Im **Verschiffungsmarkt, Crepe,** Juli, brachte de facto 9 3/8 d cif. New-York. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierten 11¼ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Montag, 2. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 1/8 d per lb.; Juli 9 1/8 d bis 9 3/16 d; August 9 5/16 d bis 9¼ d; September 9 3/8 d bis 9 5/8 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d; Januar-März 1929 9¼ d. **Para-Sorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11¼ d; **soft** 11 d; **ball** 7 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man auf das große Interesse aufmerksam machen, das in hiesigen Fachkreisen den Berichten über die **Produktion der holländisch-ostindischen Eingeborenen** in dieser Woche entgegengebracht wurde. Es scheint, daß die **Produktion um volle 30 Prozent zurückgegangen** ist. Die Gesamtproduktion, einschließlich Eingeborenen-Gummis, wird für dieses Jahr nur noch auf 200 000 tons geschätzt. Die Verschiffungen von Eingeborenen-Kautschuk von Djambi betrugen im April nur 1565 tons, gegen 2769 tons im März; 1347 tons waren von Banjermasin verschifft, gegen 2078 tons im März und nur 484 tons von Palembang, gegen 1282 tons im März. Die nachfolgenden Monate werden wahrscheinlich noch bedeutendere Rückgänge mit sich bringen.

In Fachkreisen möchte man nun gerne feststellen, ob dieser Rückgang eingetreten ist, weil die Lager zurückgehalten werden oder weil die Anzapfung der Bäume beschränkt wurde. Man ist geneigt, letzteres anzunehmen, zumal, wie an dieser Stelle schon berichtet wurde, die Eingeborenen erklärten, daß sich die Produktion zurzeit nicht mehr rentiere.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 2. Juli 1928.

Die **Woche eröffnete ruhig und leichter** und zeigte in ihrem Verlauf kaum irgendwelche Schwankungen. Mitte der Woche gingen die Preise für greifbar um ½ Cent zurück, was gegen Ende der Woche jedoch sofort wieder aufgehoben wurde.

In Fachkreisen nimmt man allgemein an, daß der **Verbrauch regenerierten Gummis im Juni stark zurückgegangen** sein wird und daß man auch für die späteren Monate mit einem weiteren Rückgang zu rechnen habe. Infolgedessen wird sich wohl sehr bald eine größere Nachfrage nach Rohgummi einstellen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 26. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar zu 19 3/8 Cents; Juni zu 19½ Cents und Juni-Juli zu 15 5/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar zu 19½ Cents. Juni zu 19 5/8 Cents und Juni-Juli 19¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Juni 19,20 Cents; Juli 19,30; September 19,40; Dezember 19,30; März 19,10. **Verkäufe:** 204 Kontrakte.

Mittwoch, 27. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar, 19 3/8 Cents; Juli 19½ Cents; Juli-August 19 5/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls unverändert; greifbar 19½ Cents; Juli 19 5/8 Cents, Juli-August 19¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert. Juli 19,30 Cents; September 19,40; Dezember 19,30; März 19,10; Mai 19,10. **Verkäufe:** 211 Kontrakte.

Donnerstag, 28. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent niederer für greifbar mit 18 7/8 Cents; Juli mit 19 Cents; und Juli-August mit 19 1/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ½ Cent niederer für greifbar mit 19 Cents; Juli mit 19 1/8 Cents und Juli-August mit 19¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 60 bis 20 Punkte niederer. Juli 18,70 Cents; September 19,00; Dezember 18,90; März 18,90; Mai 18,90. **Verkäufe:** 788 Kontrakte.

Freitag, 29. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ½ Cent höher für greifbar mit 19 Cents; Juli mit 19 1/8 Cents und Juli-August mit 19¼ Cents per Pfd. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar mit 19½ Cents; Juli mit 19¼ Cents und Juli-August mit 19 3/8 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Juli 18,70 Cents; September 18,90; Dezember 18,90; März 18,70; Mai 18,80. **Verkäufe:** 317 Kontrakte.

Sonnabend, 30. Juni: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niederer für greifbar mit 18 7/8 Cents; Juli mit 19 Cents und Juli-August mit 19 1/8 Cents per Pfund. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1/8 Cent niederer für greifbar mit 19 Cents; Juli mit 19 1/8 Cents und Juli-August mit 19¼ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. Juli 18,70 Cents; September 18,80; Dezember 18,70; März 18,70; Mai 18,60. **Verkäufe:** 418 Kontrakte.

Montag, 2. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niederer für greifbar mit 18¾ Cents; Juli mit 18 7/8 Cents und Juli-August mit 19 Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1/8 Cent niederer für greifbar mit 18 7/8 Cents; Juli mit 19 Cents und Juli-August mit 19 1/8 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Juli 18,60 Cents; September 18,80; Dezember 18,70; März 18,60; Mai 18,60. **Verkäufe:** 92 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 3. Juli 1928.

Wir hatten **am Kautschuk-Terminmarkt** in der letzten Woche **allmählich abbröckelnde Preise.** Der Rückgang beträgt 7½ bis 10 Pf. per Kilo. Das **große Interesse,** das für vordere Sichten bestand, ist nach weiteren Juli-Andienungen **wesentlich geringer geworden.** Die **Umsätze** waren einigermaßen befriedigend, was wiederum bemerkenswert im Hinblick auf die sehr **kleine Geschäftstätigkeit am effektiven Markt** ist. Prämien notieren augenblicklich: Mai-Doppelprämie 37½ Pfennig per Kilo, Vor- oder Rückprämie 18¾ Pfennig per Kilo.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928:			
Juli	1,75	1,72½	1,75
August	1,75	1,70	—
September	1,75	1,75	1,75
Juli/Sept.	1,75	1,70	—
Oktober	1,75	1,70	—
November	1,75	1,70	—
Dezember	1,75	1,72½	—
Oktober/Dez.	1,75	1,72½	—
1929:			
Januar	1,72½	1,70	—
Februar	1,72½	1,70	—
März	1,72½	1,70	1,72½
Januar/März	1,72½	1,70	—
April	1,75	1,70	—
Mai	1,75	1,70	—
Juni	1,75	1,70	—
April/Juni	1,75	1,70	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 29. Juni 1928.

Zu Anfang dieser Woche blieben die **Preise** völlig unverändert, aber später **gaben sie nach,** weil es gar kein Interesse gab. Der **Umsatz** war denn auch **nicht nennenswert.** Die **Londoner Vorräte** nahmen weiter um 1102 tons ab, und auch für nächsten Montag wird wieder eine Abnahme erwartet, und zwar etwa 1600 tons.

Der **Schluß** ist **sehr apathisch,** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**		0,52 fl.	Loko Hevea **Sheets** 0,52 fl.
Juli/September		0,52½ fl.	
Oktober/Dezember		0,52½ fl.	
Januar/März	1929	0,52½ fl.	
April/Juni	1929	0,52½ fl.	
Juli/September	1929	0,52½ fl.	

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	30.	29.	28.	27.	26.	25. 6. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	23,10	22,80	23,—	22,65	22,50	22,05
Juli	22,60	22,30	22,50	22,13	21,97	22,—
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	—	22,63	22,80	22,42	22,32	21,93
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	12,40	12,40	12,22	12,13	11,93	11,95
Juli	11,94	11,89	11,81	11,81	11,55	11,50
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	20,45	20,37	20,37	20,40	20,14	20,37
Oktober	20,81	20,91	20,98	21,11	20,75	20,84
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	—	24,05	23,98	24,33	23,98	24,05

Baumwolle. Die **Stimmung** hat sich in dieser Woche erneut **gut befestigt,** obwohl die **Nachfrage nicht übermäßig groß** war. Bei **vorübergehend etwas billigeren Preisen** kauften **Spekulanten** an den nordamerikanischen Märkten ansehnliche Posten. Die **Preise** vermochten sich daraufhin gut zu **erholen.** Der **Rückgang der sichtbaren Vorräte** trug zur Befestigung der Stimmung naturgemäß bei. Bei der jetzigen **Witterung** ist mit Beschädigung durch den Bollwurm zu rechnen. Man sieht daher dem Verlauf der Witterung während der Monate Juli und August mit Interesse entgegen.

Jute. Die **Stimmung an den englischen Märkten** gestaltete sich in dieser Woche im allgemeinen **ruhiger. London** notierte im Laufe der Woche für erste Sorten Juni-Juli 34/5 £; Juli-August 34/7/6 £; neue Ernte Juli-August 36/15 £; August-September 36/10 £; November-Dezember 35/15 £ die ton.

Hanf. Trotz **ruhiger Stimmung** waren die **Preise** im großen und ganzen **behauptet. London** notierte für Juli-September **Manila J Nr. 2** 37/10 £; **K** 31 £; **L Nr. 1** 30/15 £; **Nr. 2** 27 £; **M Nr. 1** 27 £; **Nr. 2** 26/10 £; **Neu-Seeland** high point fair, Juni-August 31/10 £; fair 28/10 £; gewöhnlichen 27/10 £. Die **Manila-Ankünfte** betrugen in verflossener Woche 28 000 Ballen, gegen 27 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche. Die Schätzungen für diese und die kommende Woche beliefen sich auf 26 000 Ballen und 28 000 Ballen.

Flachs. Die Aussichten der neuen **Ernte im Osten** werden **wenig günstig** beurteilt. In Lettland soll kaum ein Viertel der Fläche des Vorjahres bebaut worden sein. Für die **nächste Saison** scheint **mit hohen Preisen** gerechnet werden zu müssen.

Wolle. Die **australische Schur** wird seitens der Züchter auf etwa 2,462 Mill. Ballen geschätzt. Für die zu Ende gehende Geschäftszeit liegen abschließende Ziffern noch nicht vor.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 3. Juli 1928.

Paraffin. Ist nach wie vor **gut gefragt** und unverändert **fest: amerikan, Tafelparaffin** 50/52° C 12,25 bis 12,50 **$**; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 11,25 bis 11,50 **$.**

Ceresin. Dasselbe gilt für Ceresin: **Ceresin** naturgelb 89 bis 96 M; **Ceresin** la weiß 91 bis 102 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 108 bis 156 RM.; **Ozokerit-Ceresin** la weiß 118 bis 176 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 **$**; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Greifbare Ware ist knapp; größere Ankünfte sind nicht zu erwarten. Die **Tendenz ist unverändert.** Es wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 169 bis 192 sh per cwt.; Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist langsam **nachgebend.** Der Preistiefstand scheint erreicht zu sein. Es wird zurzeit notiert: Lokoware 124 bis 126 sh per cwt. und Abladungsware 122 bis 124 sh per cwt.

Japanwachs. Zeigte **keine besondere Veränderung** der bestehenden Marktlage. Lokoware 86 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt. Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

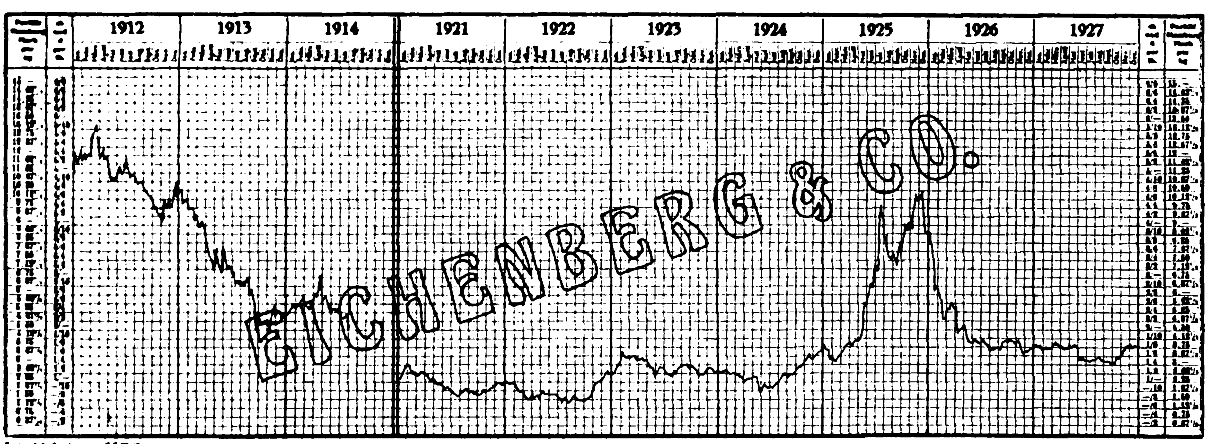
EICHENBERG & CO., HAMBURG 8

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

KAUTSCHUK

Preisschwankungen an der Londoner Terminbörse

für Standard ribbed smoked sheets



Weltproduktion (in Tons)

	Plantagen-Sorten	Brasil-Sorten	übrige Sorten	Total
1912	28 518	42 410	28 000	98 928
1913	47 618	39 370	21 452	108 440
1914	71 380	37 000	12 000	120 380
1921	271 283	19 837	2 840	293 960
1922	354 860	21 755	3 305	379 920
1923	384 771	22 580	6 420	413 771
1924	391 607	23 614	6 096	421 317
1925	481 955	27 394	6 726	516 075
1926	476 950	26 448	11 390	514 788
1927	585 000*	25 000*	10 000*	620 000*
1928				660 000*

*) Schätzung

Weltverbrauch

1912	98 838 tons
1913	108 440 „
1914	120 850 „
1921	285 000 „
1922	370 000 „
1923	430 000 „
1924	461 000 „
1925	560 000 „
1926	548 000 „
1927	580 000 bis 600 000*
1928	610 000 „ 620 000*

*) Schätzung

Vorräte in London am 31. Dezember

1912	2 764 tons
1913	4 102 „
1914	6 704 „
1921	49 001 „
1922	71 218 „
1923	56 787 „
1924	29 304 „
1925	5 543 „
1926	47 672 „
1927	43 207 „
größter Vorrat 1927	70 910
Vorrat am 2. 6. 28	43 710

Das Original obigen Diagramms in Größe von 37×47 cm steht Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 41 Berlin SW 19, den 13. Juli 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 6. Juli 1928.

Der **Markt zeigte** auch in dieser Woche **wenig Veränderung. Amerika** war weiter **nicht besonders interessiert,** so daß von dieser Seite größere Orders nicht an den Markt kamen. Den **Produktionsländern** war es durch die neuerdings zirka $\frac{1}{4}$ d ausmachende Exportabgabe-Ermäßigung möglich, ihre **Preise etwas herabzusetzen,** wodurch teilweise ein recht **lebhaftes Geschäft** für alle Positionen mit den europäischen Interessenten stattfand. Es sind dies jedoch vielfach nur Meinungskäufe gewesen.

Die **Verschiffungen per Juni** von den Malaya States werden offiziell mit 22 930 tons angegeben. Die **Stocks in London** nahmen weiter um 1472 tons auf 38 611 tons ab und es ist auch weiter mit größeren Abnahmen zu rechnen. Auf heutiger Preisbasis ist der Industrie unbedingt zu empfehlen, den Bedarf für die nächsten Monate einzudecken; denn man ist allgemein der Ansicht, daß der **Unterton des Marktes** zum mindesten **stetig** und daß ein **weiteres Weichen der Preise kaum zu erwarten ist.** Für loko London, Standard Ribbed Smoked Sheets notieren wir im Moment $9\frac{1}{4}$ d.

Der **Paramarkt** bleibt **ruhig aber fest** und ist irgendwelche Veränderung nicht zu melden. Angebot und Nachfrage halten sich nach wie vor in bescheidenem Rahmen. Hard fine loko und auf Abladung wurde zu $11\frac{1}{4}$ d gehandelt, aber nur kleinere Quantitäten. Upriver Caucho Ball, Juli/August Abladung, sind mit $6\frac{1}{2}$ d angeboten, Manaos Scrappy Negroheads mit 7 d.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9\frac{3}{8}$ d	$9\frac{5}{8}$ d
Ia Latex Crepe	$9\frac{5}{8}$ d	$9\frac{3}{4}$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	$9\frac{1}{8}$ d	$9\frac{1}{4}$ d
Reine braune Estate Crepe	$9\frac{1}{8}$ d	$9\frac{3}{8}$ d
Hard cure fine Para	$11\frac{1}{2}$ d	$11\frac{1}{2}$ d
Upriver Caucho Ball	$6\frac{3}{4}$ d	$6\frac{3}{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7\frac{1}{4}$ d	$7\frac{1}{4}$ d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q. .	sh 2/2—2/3	sh 2/2 —2/3
Venezuela Block Balata Ia f. a. q. .	sh 1/7—1/8	sh 1/7 —1/8
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 9. Juli 1928.

Wie an dieser Stelle vorausgesagt worden war, ist das **Londoner Lager** in dieser Woche **sehr stark zurückgegangen.** Die Besserung der statistischen Lage beträgt rund 1500 tons, so daß das Lager bereits auf unter 40 000 tons gesunken ist. Es kamen 1649 tons an und gingen 3121 tons ab, so daß sich die statistische Lage um 1472 tons gebessert hat und das **Lager** jetzt 38 611 tons beträgt, gegen 63 917 tons im Vorjahr und 25 063 tons in 1926. Jedoch auch diese bedeutende Besserung konnte **nicht den geringsten Einfluß auf die Preisgestaltung** ausüben, ein Beweis dafür, daß die Recht haben, die glauben, daß eine Aenderung vor November wohl kaum stattfinden wird.

Der **Markt** eröffnete **lustlos** mit 9 d für greifbar und nahe Lieferungen und $9\frac{1}{4}$ d für Oktober/Dezember-Lieferung. Die allgemeine **Stimmung** ist nach wie vor **flau,** zumal die **Nachfrage aus Amerika** in dieser Woche fast gänzlich aufhörte und die Käufer aus anderen Richtungen vorsichtiger denn je waren. Mit großem Interesse erwartet man hier die nächsten **amerikanischen Statistiken** über den vergangenen Monat, denen man insofern etwas optimistisch entgegensieht, als bedeutende **Lieferungen für den heimischen Verbrauch** vorausgesagt wurden. Andererseits befürchtet man, daß die Tätigkeit der amerikanischen Fabrikanten bis zu Anfang des Herbstes sehr nachlassen wird. Doch sind bedeutende Fachkreise wiederum auch der Ansicht, daß Amerika schon deshalb sehr bald von neuem kaufen müsse, weil es sich für die Nachfrage, die am Jahresende bestimmt eintreten wird, eindecken muß. Man stellt jedenfalls mit Genugtuung fest, daß kein Zeichen eines Rückgangs in der Tätigkeit der Automobilindustrie zu bemerken ist. Zweifellos scheint, daß der **Weltverbrauch** infolge der niederen Preise der letzten Monate zugenommen hat, während man sich hier auch mit der Lage der kontinentalen Gummiwarenfabrikation recht befriedigt erklärt. Zusammenfassend kann man sagen, daß die gesamten **Lager in Malaya** sowohl **wie im Britischen Reich** in diesem Jahr bedeutend zurückgegangen sind und auch die schwimmende Gesamtmenge erheblich kleiner ist.

In **Ceylon** wird der **Kampf gegen die Aufrechterhaltung der Kautschuk-Export-Beschränkung** bis zum 1. November unentwegt fortgesetzt. Im Parlament zu Colombo ist ein **Gesetzentwurf** eingebracht worden, der besagt, Ceylon verlange **Aufhebung der Beschränkung zum 1. August,** ganz gleich, ob Malaya die Beschränkung bis zum November bestehen lasse oder nicht. Man darf sehr gespannt sein, wie die englische Regierung auf diese energische Forderung reagieren wird. Die nächste Folge des Gesetzentwurfes wird natürlich eine noch größere Nervosität des Marktes sein.

Indessen hat **Singapore** die Minimum Gummi-Exportsteuer auf 1 Cent herabgesetzt und zwar rückwirkend vom 1. Juli. Dies bedeutet für das Land einen Einnahmeverlust von $7\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Wie schon gesagt, eröffnete der Markt der Woche lustlos und schwach. Gegen **Ende der Woche** sah es aus, als wollte sich der Markt ein wenig erholen. Die Nachfrage wurde etwas besser und die **Preise**

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

27. Juni 1928	**27,5**	— 1,1 %
4. Juli 1928	**27,2**	

Digitized by Google

etwas fester. In normalen Zeiten wäre dieser Tendenzunterschied zu gering, um überhaupt erwähnt zu werden, zurzeit jedoch beobachtet man auch die geringste Schwankung, die jedoch, alles in allem, 1/8 d kaum überstieg.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Notierungen am Schluß der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	-/9¼ -/9 3/8	-/9¼	-/9 3/8	-/9¼ -/9 3/8	-/9¼	-/9 3/8
Juli . . .	—	-/9¼	-/9 3/8	-/9¼	-/9¼	-/9 3/8
August . .	—	-/9 3/8	-/9½	-/9 5/16 -/9 3/8	-/9 3/8	-/9½
September .	—	-/9 7/16	-/9½	-/9 7/16	-/9 7/16	-/9½
Oktob.-Dez.	—	-/9½	-/9 5/8	-/9 3/8 -/9½	-/9½	-/9 5/8
Januar-März	—	-/9¼	-/9 3/8	-/9 1/8 -/9 5/16	-/9¼	-/9 3/8
Jan.-Dez. .	—	-/9¼	-/9½	—	-/9¼	-/9½

Der **Paramarkt** war ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Aug.-Sept.	Sept.-Okt.
hard fine	-/11¼	-/11¼	-/11½
soft fine	1/0	-/11½	-/11½
Caucho ball . . .	-/7	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 3. Juli: Pflanzungssorten waren schwach und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 1/8 d per lb; Juli 9¼ d bis 9 1/8 d; August 9 5/16 d bis 9¼ d; September 9¼ d; Oktober-Dezember 9½ d bis 9 5/16 d; Januar-März 1929 9¼ d bis 9 1/8 d; Januar-Dezember 9¼ d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 4. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 d bis 9 1/16 d per lb; Juli 9 d bis 9 1/8 d; August 9 3/16 d bis 9 1/8 d; September 9 d bis 9¼ d; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9¼ d; Januar-März 1929 9 d bis 9 1/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, brachten de facto 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 5. Juli: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto 9 d bis 9 1/8 d per lb; August 9 3/16 d bis 9¼ d; September 9¼ d bis 9 5/16 d; Oktober-Dezember 9 5/16 d bis 9 7/16 d bis 9 3/8 d; Januar-März 1929 9 1/16 d bis 9 1/8 d; Januar-Dezember 9 1/8 d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli-August, brachten de facto 9 1/8 d cif New York. **Parasorten** waren ruhig; **hard** fine, greifbar, notierte 11¼ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

Freitag, 6. Juli: Pflanzungssorten waren besser gefragt und die Preise fester. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 1/8 d bis 9¼ d per lb; Juli 9 1/16 d bis 9¼ d; August 9¼ d; September 9¼ d bis 9 3/8 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9½ d; Januar-März 1929 9 1/8 d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli-August, brachten de facto 9¼ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 7. Juli: Pflanzungssorten waren etwas fester bei gutem Geschäft. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto 9 3/16 d bis 9 3/8 d bis 9 5/16 d per lb; August 9 5/16 d bis 9 3/8 d; September 9 7/16 d; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9½ d; Januar-März 1929 9 1/8 d bis 9 5/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli-Dezember, brachten de facto 9 1/8 d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Montag, 9. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig zu festen Preisen. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto 9¼ d per lb; August 9 3/8 d; September 9 7/16 d; Oktober-Dezember 9½ d; Januar-März 1929 9¼ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11¼ d; **soft** 1 sh; **ball** 7 d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend kann man nur sagen, daß der **Markt lustlos** gewesen ist und die Schwankungen kaum der Rede wert waren. Da sich die Fabrikanten zu Anfang des Jahres schon ziemlich stark eingedeckt hatten, besteht auch vorläufig kein Grund für die Annahme, daß sich die gegenwärtige Lage infolge erhöhter Nachfrage ändert.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 9. Juli 1928.

Die **Woche** setzte **recht lustlos** ein und wenn sie sich auch nach dem Feiertag am 4. Juli **ein wenig erholte,** so ist diese Erholung doch kaum der Rede wert. Tatsächlich sind die **Käufer sehr vorsichtig** in Erwartung der weiteren Klärung der Lage in England. Der zu verzeichnende Preisrückgang zu Anfang der Woche wird aber nicht nur auf die erwähnte Nervosität zurückgeführt, sondern in erster Linie auf die Furcht, daß es infolge von Julikontiakten zu Liquidationen kommen könnte.

In den **ersten fünf Monaten** dieses Jahres hat **Amerika,** wie jetzt festgestellt ist, 173 898 tons **Gummi konsumiert.** Des weiteren war der **Juni** ein guter Monat, der mit etwa 36 000 tons angesetzt werden darf, so daß sich der **Gesamtverbrauch für die erste Jahreshälfte** auf rund 210 000 tons stellt. Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß die erste Hälfte des Jahres stets einen größeren Verbrauch bringt, als die zweite Hälfte. Die Ziffern des vergangenen Jahres zum Beispiel waren 202 000 tons für die ersten und 169 000 tons für die zweiten sechs Monate.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 3. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niederer für greifbar zu 18 5/8 Cents; Juli zu 18¾ Cents und Juli-August zu 18 7/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 1/8 Cent niederer für greifbar zu 18¾ Cents; Juli zu 18 7/8 Cents und Juli-August zu 19 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. Juli 18,50 Cents; September 18,50; Dezember 18,50; März 18,40; Mai 18,40. **Verkäufe:** 344 Kontrakte.

Mittwoch, 4. Juli: Feiertag.

Donnerstag, 5. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar 18 5/8 Cents; Juli 18¾ Cents; Juli-August 18 7/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls unverändert. Greifbar 18¾ Cents; Juli 18 7/8 Cents und Juli-August 19 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Juli 18,40 Cents; September 18,50; Dezember 18,40; März 18,30; Mai 18,30. **Verkäufe:** 446 Kontrakte.

Freitag, 6. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar zu 18¾ Cents; Juli zu 18 7/8 Cents und Juli-August zu 19 Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls 1/8 Cents höher für greifbar zu 18 7/8 Cents; Juli zu 19 Cents und Juli-August zu 19 1/8 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 50 Punkte höher. Juli 18,50 Cents; September 18,70; Dezember 18,90; März 18,60; Mai 18,50. **Verkäufe:** 262 Kontrakte.

Sonnabend, 7. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar zu 18¾ Cents; Juli zu 18 7/8 Cents und Juli-August zu 19 Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert für greifbar zu 18 7/8 Cents; Juli zu 19 Cents und Juli-August zu 19 1/8 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis 20 Punkte niederer. Juli 18,60 Cents; September 18,90; Dezember 18,70; Januar 18,60; März 18,70. **Verkäufe:** 138 Kontrakte.

Montag, 9. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher. Greifbar 18 7/8 Cents; Juli 19 Cents und Juli-August 19 1/8 Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls 1/8 Cent höher. Greifbar 19 Cents; Juli 19 1/8 Cents und Juli-August 19¼ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. Juli 18,70 Cents; September 18,90; Dezember 18,90; März 18,70; Mai 18,70. **Verkäufe:** 27 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 10. Juli 1928.

Die **Preise** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt haben sich um etwa 5 bis 7½ Pfennig **erholt.** Allerdings war die **Geschäftstätigkeit klein,** nicht zuletzt, weil bei den geringen Schwankungen das Interesse der Outsider gering blieb. Aber trotz des Fehlens von Anregungen hat der **Markt ein sehr stetiges Aussehen** bei Zurückhaltung der Verkäufer.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
Juli	1,80	1,75
August	1,80	1,75
September	1,80	1,75
Juli/September . .	1,80	1,75
Oktober	1,80	1,75
November	1,80	1,75
Dezember	1,80	1,77½
Oktober/Dezember .	1,80	1,75
1929:		
Januar	1,80	1,75
Februar	1,80	1,75
März	1,80	1,75
Januar/März . . .	1,80	1,75
April	1,80	1,75
Mai	1,80	1,75
Juni	1,80	1,75
April/Juni	1,80	1,75

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	7.	6.	5.	4.	3.	2. 7. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	22,80	22,85	22,75	22,35	22,35	22,80
Juli	22,29	22,35	22,26	21,85	21,85	22,30
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	22,60	22,60	22,50	22,17	22,17	—
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	12,51	12,47	12,29	12,33	12,24	12,45
Juli	11,97	12,04	11,77	11,83	11,73	11,89
Baumwolle, Liverpool, ägyptische (d 1 lb.):						
Juli	20,25	20,40	19,98	20,04	19,82	20,19
Oktober	20,85	20,95	20,55	20,59	20,57	20,79
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	24,92	24,93	24,51	24,05	24,68	25,06

Baumwolle. Der Markt bewahrte im Laufe der Woche **im allgemeinen stetige Stimmung, doch gaben die Preise** bis zum Schluß **wieder etwas nach.** Die **Ernteaussichten** in den Vereinigten Staaten zeigten in dieser Woche geringe Besserung, wie ja die Witterung im Juli und August für den Ausgang der Ernte entscheidend ist. Teilweise wurden auch Klagen laut über zuviel Feuchtigkeit. Der **sichtbare Weltvorrat** verminderte sich von 3,782 Mill. Ballen auf 3,602 Mill. Ballen.

Jute. Nach amtlichen Angaben beträgt die **Anbaufläche** 3,166 Mill. Acres, gegen 3,382 Mill. Acres im Vorjahr. Trotz der verminderten Anbaufläche wird **mit einem größeren Ertrage** als im Vorjahr **gerechnet.** Die **Preise** lagen gegen Schluß der Woche **merklich höher** als in der Vorwoche. **London** notierte schließlich für erste Sorten nach dem Festlande, Juni-Juli, 35/7/6 £; Juli-August 35/15 £; August-September 35/15 £; neue Ernte Juli-August 38 £; August-September 37/15 £ die ton.

Hanf. Die **Stimmung** hat sich im Laufe der Berichtswoche **befestigt.** Abgeber **am Londoner Markt** forderten für Juli-September **Manila J Nr. 2** 37/10 £; **K** 31/10 £; **L Nr. 1** 27/10 £; **Nr. 2** 26/10 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Juni-August, 30/10 £; fair 29 £. Die **Manila-Ankünfte** ergaben für die verflossene Woche 25 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche 24 000 Ballen. Sie werden für diese und die kommende Woche auf 29 000 Ballen und 24 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Neue Meldungen liegen nicht vor; **Preise** waren in dieser Woche auch für Schwingflachs **nicht angegeben.**

Wolle. Am **Bradforder Wollmarkt** war die Stimmung in dieser Woche in Erwartung der Londoner Wollversteigerungen **sehr ruhig.** Wesentliche **Preisveränderungen traten nicht ein.**

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 10. Juli 1928.

Paraffin. Die Raffinerien haben eine **weitere Preiserhöhung** eintreten lassen. Die **Marktlage** ist **bei guter Nachfrage** weiterhin **sehr fest. Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 12,75 bis 13,— $; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 11,75 bis 12,— $.

Ceresin. Wenn die **Preise** im Augenblick auch **noch unverändert** sind, so muß **mit einer weiteren Erhöhung gerechnet** werden. **Ceresin** naturgelb 89 bis 96 RM.; **Ceresin** Ia weiß 91 bis 102 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 108 bis 156 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 118 bis 176 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Greifbare Ware ist bei guter Nachfrage **knapp.** Angekommene Partien fanden sofortigen Abzug. Tendenz unverändert. Es wird notiert: greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Der Markt scheint sich bei dem augenblicklichen Preisstand zu stabilisieren. Es wird zurzeit notiert: Lokoware 124 bis 126 sh per cwt. und Abladungsware 122 bis 124 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 86 bis 87 sh per cwt. und Abladungsware 85 bis 86 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 42 **Berlin SW 19,** den 20. Juli 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 13. Juli 1928.

Am Montag erschien **plötzlich Amerika wieder mit Orders** auf dem Markt und **auch der Kontinent regte sich,** was zur Folge hatte, daß der **Preis** für Standard Ribbed Smoked Sheets bis auf $9^{5}/_{8}$ d **heraufging.**

Nachdem Amerika jedoch seinen Bedarf gedeckt hatte und auch der europäische Konsum vorläufig seine Deckungen vorgenommen hatte, **trat wieder Ruhe** ein und der **Markt schwächte etwas ab.** Es ist aber nicht zu leugnen, daß der **Markt** trotzdem seinen **festen Unterton** behalten hat. Wir notieren im Moment für Standard Ribbed Smoked Sheets loko London $9^{3}/_{8}$ d Käufer bei ruhigem Geschäft.

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1696 tons auf 36 915 tons ab.

Vom **Paramarkt** ist nichts neues zu melden; das **Geschäft** blieb **in engen Grenzen** und sowohl Verkäufer wie Käufer halten zurück. In Para wurden Preise bezahlt, die weit über den hiesigen liegen, von Manaos war dagegen ab und zu etwas zu 11¼ bis 11½ d zu erhalten, im Moment liegen aber auch von dort keine Angebote vor. Wir notieren heute 11½ d für Hard Fine, August/September-Abladung. Nach Upriver Caucho Ball war vermehrte Nachfrage zu verzeichnen und ist loko und schwimmende Ware zu $6^{1}/_{8}$ und 6¼ d gehandelt worden, auf Abladung ist jedoch unter 6½ bzw. $6^{5}/_{8}$ d nichts zu haben. Für Manaos Scrappy Negroheads auf Abladung werden 7 d gefordert.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9^{1}/_{2}$ d	$9^{3}/_{8}$ d
Ia Latex Crepe	$9^{5}/_{8}$ d	$9^{5}/_{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets .	$9^{1}/_{8}$ d	$9^{1}/_{8}$ d
Reine braune Estate Crepe	$9^{1}/_{8}$ d	$9^{1}/_{8}$ d
Hard cure fine Para	$11^{1}/_{2}$ d	11½ d
Upriver Caucho Ball	$6^{1}/_{2}$ d	6¾ d
Manaos Scrappy **Negroheads** . . .	7 d	7¼ d
Surinam Blatt **Balata Ia f. a. q.** . .	sh 2/2—2/3	sh 2/2 —2/3
Venezuela Block **Balata Ia f. a. q.** . .	sh 1/7—1/8	sh 1/7 —1/8
Brazil Block Balata	sh 0/9—1/1	sh 0/9 —1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 16. Juli 1928.

Die **statistische Lage** hat sich auch in dieser Woche wieder ganz **erheblich gebessert, ohne** auch nur **den geringsten Einfluß auf die Preisgestaltung** hervorgerufen zu haben. Es kamen 1219 tons an und gingen 2915 tons ab, so daß das **Lager** sich um 1696 tons verringerte und nunmehr 36 915 tons beträgt, gegen 64 163 tons im Vorjahr und 26 063 tons in 1926. Zu Anfang der Woche sah es aus, als ob sich die Lage etwas fester gestalten wollte. Auch die **Nachfrage** schien nicht schlecht, so daß zeitweise 9½ d für greifbar gezahlt wurden. Daraufhin **zeigten die Verkäufer erhebliche Reserve,** anscheinend in der Hoffnung, daß die Preise sich infolge der gebesserten statistischen Lage heben würden und der **Preis von 9½ d hielt sich bis gegen Ende der Woche,** mußte dann aber trotz allem **ein geringes nachgeben.** Dies sind jedoch Schwankungen, die unter anderen Umständen überhaupt nicht erwähnenswert wären, da sie alles in allem kaum $^{1}/_{8}$ d betragen. Man kann wohl sagen, daß man eine **ruhige, dabei aber doch feste Woche** hinter sich hat und daß die Festigkeit eben darin bestand, daß die Preise sich kaum vom Fleck bewegen konnten. Zurückzuführen ist diese Lage einerseits auf die stille Hoffnung vieler Spekulanten, daß die voraussichtlich andauernde Besserung der statistischen Lage doch noch eine höhere Preisgestaltung zur Folge haben könnte und ferner auf die **etwas stärkere Nachfrage** sowohl aus Amerika wie vom Kontinent und England selbst. Was die **späteren Verschiffungen** anbetrifft, so befestigte sich Juli mit $9^{5}/_{16}$ d; August mit $9^{3}/_{8}$ d; September mit $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember mit 9½ d und Januar-März 1929 mit 9¼ d, wie überhaupt die **Nachfrage für 1929 Lieferungen** gegen Ende der Woche bemerkenswert **stieg** und Verkäufer für Januar-Dezember schwierig zu finden waren oder erheblich höhere als die notierten Preise verlangten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar	-/$9^{3}/_{8}$	-/$9^{3}/_{8}$	-/9½	-/$9^{3}/_{8}$	-/$9^{3}/_{8}$	-/9¾
Juli	—	-/$9^{3}/_{8}$	-/9½	—	-/$9^{3}/_{8}$	-/9½
August	—	-/9½	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{3}/_{8}$	-/9½	-/$9^{9}/_{16}$
September	—	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{5}/_{8}$	-/9½	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{5}/_{8}$
Oktober/Dez.	—	-/$9^{11}/_{16}$	-/9¾	-/$9^{5}/_{8}$ -/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{11}/_{16}$	-/9¾
Januar/März	—	-/$9^{5}/_{16}$	-/$9^{7}/_{16}$	-/$9^{5}/_{16}$	-/$9^{5}/_{16}$	-/$9^{7}/_{16}$
Januar/Dez.	—	-/$9^{3}/_{8}$	-/9½	—	-/$9^{3}/_{8}$	-/9½

Para-Sorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Aug./Sept.	Sept./Okt.
hard fine . . .	-/11¼	-/11¼	-/11½
soft fine . . .	-/11¾	-/11¼	-/11¼
Caucho Ball .	-/7	-/6¾	-/6¾

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 10. Juli: Pflanzungssorten waren fester, schlossen aber ruhiger, nach einem ziemlich guten Geschäft. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d per lb.; August $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; September 9½ b bis $9^{9}/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{5}/_{16}$ d bis 9½ d bis $9^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Januar, brachten de facto $9^{1}/_{8}$ d cif New York. **Para**sorten waren ruhig. **Hard** fine, greifbar, notierte 11¼ d; **soft** 11¾ d.

Mittwoch, 11. Juli: Pflanzungssorten waren fest infolge erhöhter Nachfrage und Zurückhaltung der Verkäufer. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten $9^{3}/_{8}$ d bis 9½ d per lb.; August $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{9}/_{16}$ d; September 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis 9¾ d; Januar-März 1929 $9^{3}/_{8}$ d; Januar-Juni und April-Juni $9^{3}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1930 10 d. Im **Verschiffungsmarkt,** Smoked **sheets,** September, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d cif New York. **Para**sorten waren unverändert.

Donnerstag, 12. Juli: Pflanzungssorten eröffneten stetig, schlossen aber ziemlich ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto 9½ d bis $9^{3}/_{8}$ d per lb.; August $9^{5}/_{8}$ d bis 9½ d; September $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember 9¾ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{5}/_{16}$ d; Januar-Dezember 9½ d; Januar-Dezember 1930 10 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli-August und Oktober-November, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Freitag, 13. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig und stetig. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d per lb.; August 9½ d; September $9^{9}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d: Januar-März 1929 9¼ d bis $9^{3}/_{8}$ d. **Parasorten** waren ruhig und unverändert. **Hard** fine, greifbar, notierte 11¼ d; **soft** 11¾ d; **Ball** 7 d.

Sonnabend, 14. Juli: Pflanzungssorten eröffneten ruhig, schlossen aber nach einem guten Geschäft fester. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten $9^{3}/_{8}$ d bis 9½ d per lb.; August $9^{3}/_{8}$ d bis 9½ d; September 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ bis 9¾ d; Januar-März 1929 9¼ d bis $9^{3}/_{8}$ d; April-Juni $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d; Januar-Dezember 1930 10 d. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Montag, 16. Juli: Pflanzungssorten waren stetig. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d per lb. August 9½ d; September $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d; Januar-März 1929 $9^{5}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{5}/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11¼ d; **soft** 11¾ d; **ball** 7 d.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

4. Juli 1928	**27,2**	+ 0,7 %
11. Juli 1928	**27,4**	

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	14.	13.	12.	11.	10.	9. 7. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	22,—	21,95	22,02	22,55	22,20	21,95
Juli	21,48	21,44	21,68	22,04	21,71	21,45
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,58	21,58	21,91	22,22	21,88	21,57
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	12,03	12,14	12,26	12,28	12,09	12,46
Juli	11,50	11,63	11,79	11,77	11,62	11,62
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	18,99	19,17	19,47	19,89	19,65	19,82
Oktober	19,47	19,62	20,02	20,50	20,25	19,42
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	—	24,26	24,55	24,37	24,10	24,93

Baumwolle. Die amtliche Schätzung der **Anbaufläche in Nordamerika** beträgt 46,695 Mill. Acres, gegen 41,905 Mill. Acres im Vorjahr. Diese günstige Schätzung im Vergleich mit allen privaten Schätzungen half die Preise im Laufe der Berichtswoche drücken. Der **sichtbare Weltvorrat verminderte sich** in dieser Woche von 3,602 Mill. Ballen auf 3,436 Mill. Ballen. **Am Bremer Terminmarkt gaben die Preise** bei starker Verkaufslust im Laufe der Berichtswoche **mehr oder weniger nach.**

Jute. Die **Stimmung für alte Ernte** war im großen und ganzen **fest,** für **neue Ernte** jedoch **sehr ruhig.** Am **Londoner Markt** notierten erste Sorten, Juni-Juli 38/15 £; Juli-August 39 £; August-September 39 £; neue Ernte Juli-August 40/10 £; August-September 40 £; September-Oktober 40 £; November-Dezember 40 £ je ton.

Hanf. Manila fand in dieser Woche nur **wenig Nachfrage.** Abgeber **am Londoner Markt** forderten für Juli-September **Manila J** 37 £; **K** 31 £; **L Nr. 1** 31 £; **Nr. 2** 27 £; **M Nr. 1** 27 £; **Nr. 2** 26/5 £; **Neu-Seeland,** high point fair Juni-August 30/10 £; fair 29 £; gewöhnlichen 28 £. Die **Ankünfte** der verflossenen Woche betrugen 29 000 Ballen, in der vergleichenden Vorjahrswoche 22 000 Ballen. Sie wurden für diese und die kommende Woche auf 24 000 Ballen und 30 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Das **Geschäft** lag **sehr ruhig und unverändert.** Die **Vorräte im Osten** sind stark zurückgegangen. Im Westen wurden seit Anfang Juli geringe Umsätze in mittleren Qualitäten abgeschlossen.

Wolle. Die Umsätze auf den **Londoner Wollversteigerungen** erreichten während der Berichtswoche ansehnlichen Umfang. Das Kaufinteresse für geringe Beschaffenheiten ließ zu wünschen übrig.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 16. Juli 1928.

Der **Markt der Woche** eröffnete so, wie die vergangene Woche geschlossen hatte und blieb in den ersten Tagen auch fest. Dann ging er für greifbar um ¼ Cent in die Höhe, um diese Steigerung gegen Ende der Woche jedoch wieder einzubüßen, so daß der Markt so schloß, wie er anfing und die **Schwankungen** dabei höchstens ½ Cent betrugen. Man kann also im ganzen von einer **an sich festen Woche** sprechen, in der auch **einige Geschäfte** getätigt wurden und die im großen und ganzen im Einklang zum Londoner Markt stand.

Der **Verbrauch im Juni bedeutet** übrigens **einen Rekord;** denn er betrug 37 675 tons, dies sind einige hundert tons mehr als im Mai. Die **Importe für Juni** betrugen 25 792 tons, was den Import für die **ersten sechs Monate** des laufenden Jahres auf 212 497 tons bringt. Der Verbrauch in derselben Zeitspanne betrug 211 573 tons. **Ende Juni** betrug das **Gesamtlager** 90 198 tons, im Vergleich zu 105 357 tons Ende Mai. Schwimmend wurden 40 001 tons verzeichnet, gegen 34 375 tons im vorhergehenden Monat. Dieser größere Verbrauch wird zum Teil auf die erhöhte Tätigkeit der Ford Automobilgesellschaft zurückgeführt.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 10. Juli 1928: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 18⅞ Cents; Juli 19 Cents und Juli-August 19⅛ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar 19 Cents; Juli 19⅛ Cents und Juli-August 19¼ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. Juli 18,80 Cents; September 19; Dezember 18,90; März 18,70; Mai 18,80. **Verkäufe:** 269 Kontrakte.

Mittwoch, 11. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent höher mit greifbar zu 19⅛ Cents; Juli zu 19¼ Cents und Juli-August zu 19⅜ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ¼ Cent höher mit greifbar zu 19¼ Cents; Juli zu 19⅜ Cents und Juli-August zu 19½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte höher. Juli 19,10 Cents; September 19,20; Dezember 19; März 18,90; Mai 18,90. **Verkäufe:** 588 Kontrakte.

Donnerstag, 12. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer mit greifbar zu 19 Cents; Juli zu 19⅛ Cents und Juli-August zu 19¼ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ⅛ Cent niederer mit greifbar zu 19⅛ Cent; Juli zu 19¼ Cent und Juli-August zu 19⅜ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Juli 19,10 Cents; September 19,10; Dezember 19; März 18,80; Mai 18,80. **Verkäufe:** 200 Kontrakte.

Freitag, 13. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer mit greifbar zu 18⅞ Cents; Juli zu 19 Cents und Juli-August zu 19⅛ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls ⅛ Cent niederer mit greifbar zu 19 Cents; Juli zu 19⅛ Cents und Juli-August zu 19¼ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. Juli 19 Cents; September 19,10; Dezember 18,90; März 18,80; Mai 18,80. **Verkäufe:** 179 Kontrakte.

Sonnabend, 14. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent höher mit greifbar zu 19 Cents; Juli zu 19⅛ Cents und Juli-August zu 19¼ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent höher; greifbar 19⅛ Cents; Juli 19¼ Cents und Juli-August 19⅜ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. Juli 19,10 Cents; September 19,10; Dezember 19; März 18,80; Mai 18,80. **Verkäufe:** 272 Kontrakte.

Montag, 16. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren ⅛ Cent niederer; greifbar 18⅞ Cents; Juli 19 Cents und Juli-August 19⅛ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch ⅛ Cent niederer; greifbar 19 Cents; Juli 19⅛ Cents und Juli-August 19¼ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. Juli 19 Cents; September 19,10; Dezember 19,10; März 18,80; Mai 18,80. **Verkäufe:** 87 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 17. Juli 1928.

Die **Lustlosigkeit** hatte sich in der abgelaufenen Geschäftswoche fortgesetzt. Nach wie vor ist jedoch bei **Zurückhaltung der Verkäufer** der **Markt** als ausgesprochen **stetig** anzusprechen.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
Juli	1,80	1,72½
August	1,80	1,72½
September	1,80	1,75
Juli/September	1,80	1,75
Oktober	1,80	1,75
November	1,80	1,75
Dezember	1,80	1,77½
Oktober/Dezember	1,80	1,75
1929:		
Januar	1,80	1,75
Februar	1,80	1,75
März	1,80	1,75
Januar/März	1,80	1,75
April	1,80	1,75
Mai	1,80	1,75
Juni	1,80	1,75
April/Juni	1,80	1,75

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 13. Juli 1928.

Auch von der vergangenen Woche ist **nichts Neues** zu melden; die Preisschwankungen blieben innerhalb sehr enger Grenzen. Doch war der **Unterton** während der ganzen Woche **fest.** Im allgemeinen war die **Stimmung lustlos** und nur für gute Off-Qualitäten bestand Interesse. Der **Umsatz** war **nicht nennenswert.** Der **Schluß** ist apathisch wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,52½ fl.	Loko Hevea **Sheets** 0,52½ fl.
Oktober/Dezember	0,55 fl.	
Januar/März 1929	0,54½ fl.	
April/Juni 1929	0,55 fl.	
Juli/September 1929	0,55 fl.	

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Digitized by Google

Nr. 43 Berlin SW 19, den 27. Juli 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 20. Juli 1928.

Der **Markt** blieb in dieser Woche **recht stetig, das Geschäft** war jedoch **nicht sehr lebhaft,** da die Industrie immer noch mit ihren Orders zurückhält. Andauernde **amerikanische Käufe** sorgten aber für eine durchaus **freundliche Stimmung.**

Man konnte in dieser Woche auch wieder verschiedentlich Meinungskäufe beobachten und tatsächlich darf ja auch die augenblickliche Preisbasis als günstig für die Spekulation bezeichnet werden, umsomehr, als sich **die statistische Lage** von Woche zu Woche bessert.

Die **Londoner Stocks** nahmen wiederum um 990 tons auf 35 925 tons ab. Wir notieren im Moment Standard Ribbed Smoked Sheets loko London mit $9\frac{5}{8}$ d Käufer.

Im **Paramarkt** macht sich hier etwas **mehr Nachfrage** geltend, sowohl für hard fine wie auch für Upriver Caucho Ball auf Abladung ist Interesse vorhanden und will man $11\frac{1}{2}$ resp. $6\frac{1}{2}$ d bezahlen, dazu ist aber vorläufig drüben noch nicht anzukommen. Man hält drüben fest auf Preis und verlangt 12 d bzw. $6\frac{3}{4}$ d für August/September-Abladung, loco Ware ist so gut wie gar nicht angeboten. Manaos Scrappy Negroheads sind im Moment überhaupt nicht notiert, es mangelt an Zufuhren.

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	$9\frac{5}{8}$ d	$9\frac{1}{2}$ d
Ia Latex Crepe	$9\frac{3}{4}$ d	$9\frac{5}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	$9\frac{1}{4}$ d	$9\frac{1}{8}$ d
Reine braune Estate Crepe	$9\frac{1}{4}$ d	$9\frac{1}{8}$ d
Hard cure fine Para	$11\frac{1}{2}$ d	$11\frac{1}{2}$ d
Upriver Caucho Ball	$6\frac{3}{4}$ d	$6\frac{1}{2}$ d
Manaos Scrappy Negroheads	7 d	7 d
Surinam Blatt Balata Ia f. a. q.	sh 2/1 —2/2	sh 2/2—2/3
Venezuela Block Balata Ia f. a. q.	sh 1/8 —1/9	sh 1/7—1/8
Brazil Block Balata	sh 0/10—1/2	sh 0/9—1/1

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 23. Juli 1928.

Wie erwartet, hat sich in dieser Woche die **statistische Lage** wieder **erheblich gebessert.** Es kamen 860 tons an und gingen 1 872 tons ab, sodaß das **Lager** um 1 012 tons zurückging und jetzt 35 925 tons beträgt, gegen 63 511 tons im Vorjahr und 26 732 tons in 1926. Nun hatte sich Ende der vergangenen Woche insofern ein leiser Optimismus bemerkbar gemacht, als greifbar und nahe Verschiffungen für etwa $9\frac{1}{2}$ d verkauft wurden. Diese **gebesserte Tendenz** wurde hauptsächlich auf 2 Dinge zurückgeführt: 1. auf die **gute amerikanische Statistik** für den letzten Monat, die bedeutend größere Abgänge vom Lager zeigte, als man angenommen hatte, nämlich 37 675 tons gegen nur 25 792 tons Ankünfte. Nahm man die **Abgangsziffern für die erste Hälfte des laufenden Jahres** mit 211 573 tons an, so war so ziemlich der ganze Import für die erwähnte Zeitspanne aufgebraucht. Das **amerikanische Lager,** zu 90 198 tons angenommen, zeigt im vergangenen Monat einen Rückgang von etwa 15 000 tons. Andererseits muß man allerdings hinzufügen, daß der nach Amerika schwimmende Gummi, mit 40 000 tons gerechnet, 9 000 tons mehr beträgt, als im vorhergehenden Monat. Zu dieser Kalkulation kam 2., daß man sich nicht vorstellen konnte, daß die andauernd starke **Besserung der statistischen Lage** nicht schließlich doch einen Einfluß auf die Preisgestaltung ausüben werde. Tatsächlich zeigt sich ziffernmäßig, daß das **Londoner Lager** in den letzten 12 Monaten nun mehr **um volle 50 Prozent** von der höchsten Ziffer **herabgesunken** ist, und zwar von 70 167 tons in der Woche, die am 17. Oktober des letzten Jahres endete, auf nunmehr die Hälfte. Dazu kommt, daß die **Verschiffungen aus Malaya** nach England im Juni unter 3 000 tons betrugen, im Gegensatz zu 5 200 tons im vorhergehenden Monat und einem monatlichen Durchschnitt von 4 000 tons seit Anfang des Jahres. Daraus folgert man vermutlich ganz richtig, daß die statistische Lage sich in den nächsten Wochen immer weiter bessern werde.

Trotz aller dieser Kalkulationen jedoch **eröffnete der Markt dieser Woche eher lustlos** und zu etwas niederen Preisen, als sie am Schluß der vorhergehenden Woche notierten. Es übt eben die Unsicherheit der Zukunft trotz aller statistischen Besserungen einen zu großen Einfluß aus. Kein Mensch weiß, wie sich die Verschiffungen aus Malaya und Ceylon vom nächsten November an gestalten werden und kein Mensch weiß, wie sich die Lage in Amerika gestalten wird, wo gegen Jahresende der Gummipool aufgelöst werden soll.

Wenn sich der Markt gegen Ende der Woche auch wieder etwas zu befestigen schien, so waren die **Gesamtschwankungen doch so minimal,** daß sie nicht erwähnenswert sind. Gegen Mitte der Woche zeigte sich **verstärkte Tätigkeit aus Amerika.** Es wurden nicht unerhebliche Geschäfte getätigt, aber dies alles konnte nicht über die allgemein flaue Stimmung hinweghelfen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 17. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **Sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9\frac{3}{8}$ d per lb. August $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{3}{8}$ d; September $9\frac{9}{16}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{5}{16}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d. **Parasorten** waren fester; **hard** fine greifbar, notierte $11\frac{1}{2}$ d; **soft** $11\frac{3}{4}$ d.

Mittwoch, 18. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und Juli brachten de facto $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{7}{16}$ d per lb.; August $9\frac{3}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; September $9\frac{9}{16}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Januar-März 1929, $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{5}{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt, crepe,** Juli brachte de facto $9\frac{3}{8}$ d cif. New York. **Parasorten** waren stetig und unverändert.

Donnerstag, 19. Juli: Die Nachfrage für Pflanzungssorten war besser und die Preise hatten eine festere Tendenz. Smoked **Sheets,** greifbar und Juli brachten de facto $9\frac{7}{16}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d per lb.; August $9\frac{7}{16}$ d bis $9\frac{9}{16}$ d; September $9\frac{9}{16}$ d bis $9\frac{11}{16}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d; Januar-März 1929, $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{7}{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli, brachten de facto $9\frac{3}{8}$ d; August, August-September und August-Oktober $9\frac{1}{2}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{3}{8}$ d; November-Januar und Januar-März $9\frac{5}{16}$ d; April-Juni $9\frac{7}{16}$ d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d cif. New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Freitag, 20. Juli: Pflanzungssorten waren fester und das Geschäft war gut. Smoked **Sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9\frac{3}{8}$ d; bis $9\frac{1}{2}$ d per lb.; August $9\frac{7}{16}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; September $9\frac{5}{8}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d; Januar-März 1929, $9\frac{5}{16}$ d bis $9\frac{3}{8}$ d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend, brachten de facto $9\frac{1}{4}$ d; Januar-Dezember 1929, $9\frac{3}{8}$ d cif. New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 21. Juli: Pflanzungssorten öffneten fester auf eine bessere Nachfrage hin, aber zum Schluß war der Markt ruhiger. Smoked **Sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9\frac{9}{16}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d per lb.; August $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; September $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{11}{16}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{7}{8}$ d bis $9\frac{3}{4}$ d; Januar-März 1929, $9\frac{7}{16}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; Januar-Dezember $9\frac{3}{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** Smoked **Sheets,** schwimmend, brachten de facto $9\frac{1}{2}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; August-September $9\frac{9}{16}$ d bis $9\frac{5}{8}$ d; Januar-Dezember 1929, $9\frac{1}{2}$ d cif. New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 23. Juli: Pflanzungssorten hatten einen ruhigen Handel zu festen Notierungen. Smoked **sheets,** greifbar und Juli, brachten de facto $9\frac{9}{16}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d per lb.; August $9\frac{5}{8}$ d bis $9\frac{1}{2}$ d; September $9\frac{3}{4}$ d bis $9\frac{11}{16}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{3}{4}$ d; Januar-März 1929 $9\frac{1}{2}$ d; April-Juni und Januar-Dezember $9\frac{1}{2}$ d. **Parasorten** waren fest; **hard** fine, greifbar, notierte $11\frac{1}{2}$ d; **soft** $11\frac{3}{4}$ d; **ball** 7 d.

* * *

Rückblick.

Der Umfang der **mit New York getätigten Geschäfte** hat in Fachkreisen sehr **enttäuscht.** Das Geschäft mit New York hat allerdings ein wenig aufgelebt, doch hatte man **bedeutend mehr erwartet.** Die

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

11. Juli 1928	27,4	+ 1,5 %
18. Juli 1928	27,8	

Digitized by Google

Hauptnachfrage bestand nach schwimmendem Gummi und nahen Verschiffungen, besonders nach dünner, blasser Crepe. Aber auch für das ganze kommende Jahr hat sich ein gewisses, wenn auch geringes Interesse gezeigt. Die **Preise im Osten** stehen wieder einmal **über Londoner Parität. Paras** blieben **schwer erhältlich** zu hohen Preisen.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 25. Juli 1928.

Der Hamburger Kautschukterminmarkt wies im Verlaufe der Berichtswoche einige **Schwankungen** auf. Nach Erhöhung der Preise am Ende der Vorwoche schwächten die Notierungen Ende dieser Woche infolge Outside-Liquidationen und auch im Einklang mit der etwas **leichteren Haltung des Londoner Marktes** ab. Die **Umsätze** waren wieder ganz **befriedigend.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
Juli	1,77½	1,72½	—
August	1,75	1,72½	—
September	1,77½	1,72½	—
Juli/September	1,77½	1,72½	—
Oktober	1,77½	1,72½	—
November	1,77½	1,72½	—
Dezember	1,77½	1,75	—
Oktober/Dezember	1,77½	1,72½	—
1929:			
Januar	1,75	1,72½	—
Februar	1,75	1,72½	—
März	1,75	1,72½	1,75
Januar/März	1,75	1,72½	—
April	1,75	1,72½	—
Mai	1,75	1,75	1,75/1,72½
Juni	1,75	1,75	1,75
April/Juni	1,75	1,75	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 23. Juli 1928.

Der **Markt der Woche** eröffnete **etwas höher** und es sah so aus, als ob eine **steigende Tendenz** einsetzen wollte. Gegen Mitte der Woche kam diese Tendenz etwas zum Stehen, um gegen Ende jedoch um einen weiteren viertel Cent anzuziehen. Man hat also mit einer **Preissteigerung** von etwa 1 Cent für greifbar und frühe Verschiffungen zu tun, was in normalen Zeiten kaum erwähnenswert wäre, jetzt aber schon eine gewisse Bedeutung hat.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 17. Juli: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar 19 Cents; Juli 19$^1/_8$ Cents und Juli-August 19¼ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $^1/_8$ Cent höher; greifbar 19$^1/_8$ Cent; Juli 19¼ Cents und Juli-August 19$^3/_8$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Juli 19,20 Cents; September 19,10; Dezember 19,10; März 19; Mai 19. **Verkäufe:** 719 Kontrakte.

Mittwoch, 18. Juli: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar 19$^1/_8$ Cents; Juli 19¼ Cents; Juli-August 19$^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^1/_8$ Cent höher; greifbar 19¼ Cents; Juli 19$^3/_8$ Cents und Juli-August 19½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. Juli 19,20 Cents; September 19,20; Dezember 19,20; März 19,10; Mai 19,10. **Verkäufe:** 435 Kontrakte.

Donnerstag, 19. Juli: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 19$^1/_8$ Cents; Juli 19¼ Cents und Juli-August 19$^3/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert; greifbar 19¼ Cents; Juli 19$^3/_8$ Cents und Juli-August 19½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Juli 19,20 Cents; September 19,10; Dezember 19,10; März 19; Mai 19. **Verkäufe:** 206 Kontrakte.

Freitag, 20. Juli: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren ¼ Cent teurer; greifbar 19$^3/_8$ Cents; Juli 19½ Cents und Juli-August 19$^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls ¼ Cent höher; greifbar 19½ Cents; Juli 19$^5/_8$ Cents; Juli-August 19¾ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte höher. Juli 19,40 Cents; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,20; Mai 19,20; **Verkäufe:** 187 Kontrakte.

Sonnabend, 21. Juli: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren unverändert für greifbar zu 19$^3/_8$ Cents; Juli zu 19½ Cents und Juli-August zu 19$^5/_8$ Cents per lb. Erste Latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar 19½ Cents; Juli 19$^5/_8$ Cents; Juli-August 19¾ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher; Juli 19,40 Cents; September 19,40; Dezember 19,50; März 19,30; Mai 19,30. **Verkäufe:** 369 Kontrakte.

Montag, 23. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^1/_8$ Cent niederer für greifbar zu 19¼ Cents; Juli zu 19$^3/_8$ Cents und Juli-August zu 19½ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls $^1/_8$ Cent niederer; greifbar 19$^3/_8$ Cents; Juli 19½ Cents und Juli-August 19$^5/_8$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. Juli 19,30 Cents; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,30; Mai 19,30. **Verkäufe:** 79 Kontrakte.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 20. Juli 1928.

Der **Markt** eröffnete **ruhig,** doch wurde die **Stimmung** gegen Wochenschluß **etwas besser,** was zum Ausdruck kam in mehr Aktivität der Käufer, wodurch auch der **Umsatz größer** wurde.

Die **Londoner Vorräte** sollen Montag wieder abnehmen — um etwa 1000 tons — womit diese dann innerhalb 9 Monaten von 71 000 tons auf 35 000 tons zurückgegangen sind.

Der **Schluß ist fest,** doch ruhig wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** 0,53½ fl. Loko Hevea **Sheets** 0,53½ fl.
Oktober/Dezember 0,55½ fl.
Januar/März 1929 0,55 fl.
April/Juni 0,55½ fl.
Juli/September 0,55½ fl.

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	21.	20.	19.	18.	17.	16. 7. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,10	21,20	21,55	21,70	21,50	21,25
Juli	20,54	20,69	21,06	21,22	20,98	21,10
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	20,89	20,89	21,25	21,48	21,14	21,29
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,56	11,81	11,97	11,88	11,83	12,08
Juli	11,04	11,20	11,33	11,71	11,26	11,58
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	18,10	18,43	18,60	18,81	18,47	19,12
Oktober	18,65	18,98	19,15	19,26	18,95	—
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,19	23,59	23,88	23,67	23,66	24.09

Baumwolle. Die **günstigere Witterung** in den Vereinigten Staaten von Nordamerika wie in Aegypten hat die **Preise heruntergedrückt.** Es ist nicht zu vergessen, daß die **Anbaufläche** in den Vereinigten Staaten nach amtlichen Angaben wesentlich größer ist, als sie im Vorjahr war. Am **Bremer Baumwollmarkt** lag während der ersten Wochenhälfte einige Nachfrage für Rechnung der Verarbeiter vor, später gaben die Preise bei geringer Nachfrage wieder etwas nach.

Jute. Käufer wie Verkäufer verhielten sich **an den englischen Märkten** in dieser Woche abwartend. Die **Preise** waren geneigt, etwas nachzugeben, wesentliche Veränderungen traten indessen nicht ein. **London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent Juli-August und August-September alte Ernte 36/10 £; neue Ernte Juli-August 37/10 £ die ton.

Hanf. Der Absatz von Manila ließ am englischen Markt in dieser Woche zu wünschen. **Londoner Abgeber** forderten für Juli-September **Manila J Nr. 2** 36/15 £; **K** 30/10 £; **L Nr. 1** 30/10 £; **Nr. 2** 26/10 £; **M Nr. 1** 26/10 £; **Nr. 2** 26 £; **Neu-Seeland** high point fair, Juli-September 30/10 £, fair 29 £. Die **Ankünfte von Manila** betrugen in der verflossenen Woche 25 000 Ballen, gegen 20 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; die Schätzungen für diese und die kommende Woche lauteten auf 28 000 Ballen und 29 000 Ballen.

Flachs. Die **Ernte hat begonnen** bei einer um zirka 30 Prozent größeren Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr. **Günstige Witterung** vorausgesetzt, ist mit wirklich guter Qualität und hohen Hektarerträgen zu rechnen. Die ersten **Preismeldungen aus Schlesien** nennen bei Lieferung vom Felde für guten **Flachs** 7,50 bis 8,50 M der Zentner. In einem Falle wurden für sehr guten Flachs 10 M der Zentner gemeldet. Für Schwingflachs und Werg waren Preise nicht genannt.

Wolle. Auf der am 20. Juli **in Berlin abgehaltenen Versteigerung** der Deutschen Wollgesellschaft waren etwa 4000 Zentner deutscher Schweißwollen angeboten, wovon 500 Zentner jedoch unverkauft blieben. Der **Verkehr** war im allgemeinen **lebhaft.**

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 Gegründet 1891 **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Digitized by Google

Nr. 44 **Berlin SW 19,** den 3. August 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 27. Juli 1928.

Nach vorübergehender Festigkeit Ende voriger Woche infolge größerer amerikanischer Nachfrage und auch infolge europäischer Spekulationskäufe, **schwächte der Markt** Anfang dieser Woche **wieder ab.** Veranlassung hierzu gab die Meldung aus Singapore, wonach man die Stocks per Ende Oktober auf zirka 58 000 tons schätzt. Das **Geschäft** war daraufhin sehr limitiert, doch halten die Verkäufer auf Preis und denken nicht daran, wesentlich unter ihren letztwöchigen Forderungen abzugeben. Wir notieren im Augenblick in **London** für loko Standard Ribbed Smoked Sheets 9⅜ d Käufer. Effektive nahe bzw. loko Ware, speziell **braune Crepe,** bleiben **knapp** und bedingen teilweise ein Aufgeld von ¼ d gegen Londoner Notierungen. Zu bemerken wäre noch die im Augenblick geltende kleine Marge zwischen braunen Crepe und prima Ribbed Smoked Sheets von nur ¼ d.

Die **Londoner Stocks** nahmen dieses Mal noch um 677 tons auf 35 248 tons ab, doch rechnet man für die nächste Woche wieder mit einer Zunahme des Lagers.

Im **Paramarkt** ist weiter Nachfrage vorhanden, jedoch sind die Preisideen der hiesigen Käufer immer noch nicht mit den Forderungen von drüben in Einklang zu bringen, wenn auch die Differenz nicht mehr so groß ist. Es ist drüben zu Preisen von 11½ bis 11¾ d nach Amerika und England gehandelt worden, während man hier noch nicht über 11¼ d hinausgehen will. Loko und nahe Hard Fine Para wurde ab und zu unter den drüben geltenden Preisen gehandelt, es waren aber nur kleinere Quantitäten. Im Moment fordert man für August-September Abladung 11⅝ d. Die **Preise** für Upriver Caucho Ball und Manaos Scrappy Negroheads haben **etwas angezogen,** die Anstellungen von drüben sind nur spärlich und man fordert 7 bzw. 7½ d für August-September Abladung; das loko Angebot ist nur sehr gering.

Notierungen ab Lager per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	9⅝ d	9⅝ d
Ia Latex **Crepe**	9¾ d	9¾ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	9¼ d	9¼ d
Reine braune Estate **Crepe**	9⅜ d	9¼ d
Hard cure fine **Para**	11½ d	11½ d
Upriver Caucho **Ball**	7 d	6¾ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7½ d	7 d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q. .	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/10—1/2	sh 0/10—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 30. Juli 1928.

In dieser Woche hat sich, wie zu erwarten stand, die **statistische Lage wieder verbessert,** wenn auch nicht so bedeutend, wie in der vorhergehenden Woche. Es kamen 1141 tons an und gingen 1818 tons ab, so daß das **Lager** um 677 tons zurückgegangen ist und nunmehr 35 248 tons beträgt, gegen 62 819 tons im Vorjahr und 27 860 tons in 1926. Aber auch dieses Mal hat die **Besserung** der statistischen Lage **an der Preisgestaltung nichts ändern können.** Im Gegenteil, die **Woche,** die verhältnismäßig **ruhig** und **fest eingesetzt** hatte, zeigte in ihrem Verlauf **eine immer schwächer werdende Tendenz.** Doch war der tatsächliche **Preisrückgang** dabei so **minimal** — er kam kaum über ⅛ d hinaus —, daß er nicht erwähnenswert ist. Jedenfalls muß festgestellt werden, daß der Rückgang des Lagers im Vergleich zum April fast 23 000 tons beträgt.

Im übrigen sind in dieser Woche **verhältnismäßig günstige Bestellungen getätigt** worden, während kein Verkaufsdruck ausgeübt wurde, so daß der **Unterton** in dieser Woche vielleicht **günstiger** ist als seit einiger Zeit. Die **Verschiffungen aus Malaya** in der ersten Juli-Hälfte waren mit 12 000 tons wieder verhältnismäßig **leicht,** so daß man in Fachkreisen annimmt, daß sich die genannte Quantität bis Ende des Monats kaum mehr als verdoppeln wird. Die **östlichen Märkte** sind etwas **besser gestimmt,** weil **Amerika** dort für nahe und spätere Verschiffungen **erhebliche Bestellungen getätigt** hat. Es ist möglich, daß sich von dort aus ein Einfluß auf die Preisgestaltung bemerkbar machen wird, falls die amerikanische Kauflust anhält oder größer wird.

Indessen beschäftigt nach wie vor alle Gemüter die Frage, wie sich die Dinge nach dem 1. November gestalten dürften. Die Fachkreise sind in zwei Gruppen geteilt: die eine fürchtet, daß am 1. November eine förmliche Flut von Gummi den Markt überschwemmen wird, nämlich die 100prozentige Produktion einschließlich des Materials, das jetzt aufgestapelt wird, und daß deshalb die Preise ins Bodenlose sinken werden; die andere ist überzeugt, daß innerhalb weniger Wochen das Londoner Lager weniger als 30 000 tons betragen werde. **Amerika verbraucht mehr Gummi als je zuvor;** der Verbrauch für die erste Hälfte dieses Jahres war 9500 tons größer, als in derselben Zeitspanne 1927. Bei einem solchen ständigen Rückgang des Lagers unter gleichzeitiger andauernder Zunahme des Verbrauchs glauben die Optimisten annehmen zu dürfen, daß das Schlimmste bereits vorüber ist. Als objektiver Beobachter muß man jedoch feststellen, daß viele Konzerne mit Sitz in London Geschäfte für spätere Verschiffung zu Preisen tätigen, die nicht gerade der optimistischen Gruppe recht zu geben scheinen.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand des Marktes am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise** Käufer	Verkäufer	**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise** Käufer	Verkäufer
Greifbar	-/9½	-/9⅜	-/9½	-/9⅜	-/9¼	-/9⅜
August	—	-/9½	-/9⅝	-/9⅜	-/9⅜	-/9 7/16
September	—	-/9½	-/9⅝	-/9½	-/9 7/16	-/9½
Okt./Dez.	—	-/9½	-/9⅝	—	-/9½	-/9 9/16
Januar/März	—	-/9¼	-/9 3/16	-/9 5/16	-/9¼	-/9 5/16
April/Juni	—	-/9¼	-/9⅜	—	-/9¼	-/9⅜
Jan./Dezemb.	—	-/9 5/16	-/9 7/16	—	-/9 5/16	-/9 7/16

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Sept./Okt.	Okt./Nov.
hard fine . . .	-/11½	-/11¾	-/11¾
soft fine . . .	-/11¾	-/11½	-/11½
Caucho ball .	-/7	-/6¾	-/6¾

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

18. Juli 1928	**27,8**	± **0,0 %**
25. Juli 1928	**27,8**	

Digitized by Google

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 24. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar, Juli und August, brachten de facto $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d per lb.; September $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember 9¾ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d; Januar-Dezember 9½ d; April-Juni 9½ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend, brachten de facto $9^{9}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11½ d; **soft** 11¾ d; **ball** 7 d.

Mittwoch, 25. Juli: Pflanzungssorten waren ein wenig schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9½ d bis $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d per lb.; September $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis 9½ d bis $9^{9}/_{16}$ d; Januar-März 1929 $9^{5}/_{16}$ d bis 9¼ d; Januar-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** August-September, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1929 9¼ d; Januar-Dezember 1930 $9^{7}/_{8}$ d; **Crepe,** August-September $9^{7}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 26. Juli: Pflanzungssorten waren lustlos und ziemlich schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d per lb.; September 9½ d bis $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d; Januar-März $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{1}/_{8}$ d bis $9^{3}/_{16}$ d; Januar-Dezember $9^{3}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Juli-August, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11½ d; **soft** 11¾ d.

Freitag, 27. Juli: Pflanzungssorten waren untätig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d per lb.; September $9^{7}/_{16}$ bis $9^{9}/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d, Januar-März 9¼ d bis $9^{5}/_{16}$ d; Januar-Dezember 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** August-September, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 28. Juli: Pflanzungssorten waren lustlos und schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d per lb.; September 9½ d bis $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d; Januar-März $9^{5}/_{16}$ d bis 9¼ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** August-September, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d; Januar-Dezember 1929 $9^{5}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Montag, 30. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9¼ d per lb; September $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9½ d; Januar-März 1929 9¼ d. **Parasorten** unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte 11½ d; **soft** 11¾ d; **ball** 7 d.

* * *

Rückblick.

In der vergangenen Woche wurden nur **sehr wenig Geschäfte** getätigt und die Preisschwankungen blieben ganz nominell. Gingen die Preise eine Spur in die Höhe, so setzte sofort ein Verkaufsdruck ein, gingen sie zurück, so trat das Umgekehrte ein. Im Verlaufe der Woche hat es eine **Anzahl von Ereignissen** gegeben, die in normalen Zeiten einen großen Einfluß auf die Preisgestaltung hätten ausüben müssen, wie z. B. die Statistik über die Lager in Malaya, der Versuch der holländischen Produzenten, ihre Regierung für das Gummiproblem zu interessieren und die Voraussage eines **außergewöhnlich großen amerikanischen Gummiverbrauchs für Juli.** Bei der heutigen Lage jedoch konnten diese Nachrichten den Markt in keiner Weise beeinflussen.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 30. Juli 1928.

Die **Woche** eröffnete so, wie sie zuvor geschlossen hatte, **ging** dann **ein wenig zurück holte das Zurückgegangene wieder auf,** um dann **wieder etwas zurückzugehen.** Die **Schwankungen** betrugen aber in keinem Fall mehr als ½ Cent und der sich ergebende Unterschied von Anfang bis zu Ende der Woche bedeutete einen Unterschied von etwa $^{1}/_{8}$ Cent. Man kann im ganzen also von einer **ruhigen, abwartenden Woche** sprechen. Bedeutende Aufmerksamkeit erregte die Erklärung des Präsidenten der New Yorker Gummibörse, Henderson, daß das **Weltgummilager** im vergangenen Jahr 263 700 tons betragen habe; bis Ende Juni sei es auf 207 000 tons zurückgegangen, und zwar habe Amerika 20 000 tons und England 27 700 tons verloren. Henderson rechnete aus, daß die Welt in diesem Jahr 25 000 tons mehr Gummi verbrauchen als produzieren werde und daß folglich die Preise in die Höhe gehen würden.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 24. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert; greifbar 19¼ Cents; Juli $19^{3}/_{8}$ Cents; Juli-August 19½ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar $19^{3}/_{8}$ Cents, Juli 19½ Cents; Juli-August $19^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. Juli 19,20 Cents; September 19,40; Dezember 19,30; März 19,30; Mai 19,20. **Verkäufe:** 74 Kontrakte.

Mittwoch, 25. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar zu $19^{1}/_{8}$ Cents; Juli zu 19¼ Cents und Juli-August zu $19^{3}/_{8}$ Cents. per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar zu 19¼ Cents; Juli zu $19^{3}/_{8}$ Cents und Juli-August zu 19½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. Juli 19,10 Cents; September 19,20; Dezember 19,20; März 19; Mai 19. **Verkäufe:** 377 Kontrakte.

Donnerstag, 26. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{3}/_{8}$ Cent höher für greifbar zu 19½ Cents; ¼ Cent höher für Juli zu 19½ Cents und für Juli-August zu $19^{5}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren $^{3}/_{8}$ Cent höher für greifbar zu $19^{5}/_{8}$ Cents und ¼ Cent höher für Juli zu $19^{5}/_{8}$ Cents und Juli-August zu 19¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. Juli 19,30 Cents; September 19,20; Dezember 19,30; März 19,10; Mai 19,10. **Verkäufe:** 130 Kontrakte.

Freitag, 27. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und August zu $19^{3}/_{8}$ Cents und August-September zu 19½ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und August zu 19½ Cents und August-September zu $19^{5}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. August 19,20 Cents; September 19,20; Dezember 19,20; März 19,00; Mai 19,00. **Verkäufe:** 70 Kontrakte.

Sonnabend, 28. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und August zu 19¼ Cents und August-September zu $19^{3}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, verlangten 19½ Cents für greifbar; $19^{3}/_{8}$ Cents für August und 19½ Cents für August-September.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer; August 19 Cents; September 19,10; Dezember 19; März 18,90; Mai 18.80. **Verkäufe:** 502 Kontrakte.

Montag, 30. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert, Greifbar und August 19¼ Cents; August-September $19^{3}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert. Greifbar 19½ Cents; August $19^{3}/_{8}$ Cents; August-September 19½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. August 19 Cents; September 19; Dezember 18,90; März 18,80; Mai 18,80. **Verkäufe:** 509 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	28.	27.	26.	25.	24.	23. 7. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,10	21,05	21,15	21,10	20,95	21,05
August	20,61	20,56	20,74	20,35	20,60	20,70
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	21,01	20,92	21,06	20,60	20,70	20,76
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	11,69	11,73	11,63	11,54	11,58	11,50
Juli	11,09	11,18	11,17	10,96	11,14	11,08
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Juli	18,51	18,60	19,05	18,58	18,35	18,15
Oktober	19,01	19,10	19,50	18,98	18,85	18,70
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	23,24	23,34	23,09	23,14	23,16	23,14

Baumwolle. Die **günstigen Witterungsberichte** aus den Vereinigten Staaten ließen trotz zeitweise **guter Nachfrage Preissteigerungen nicht aufkommen.** Erwartete Nachfrage für Rechnung der Tiefspekulation zur Erfüllung von Lieferungsverpflichtungen blieb aus. **Angebot und Nachfrage** verhielten sich am Schluß der Berichtswoche **abwartend,** dem weiteren Verlauf der Witterung sieht man in den Kreisen der europäischen Verarbeiter mit Interesse entgegen.

Jute. Am **englischen Markt** war die **Stimmung** zu Beginn der Woche **sehr ruhig,** später **befestigte sie sich,** als etwa **mehr Nachfrage** einsetzte. Am **Londoner Markt** forderten Abgeber für erste Sorten Juli-August und August-September 33/5 bis 33/7/6 £; neue Ernte August-September 36/10 £; November-Dezember 36/15 £ die ton.

Hanf. Der **Markt** verhielt sich im großen und ganzen **untätig. London** notierte für August-Oktober **Manila J Nr. 2** 36/15 £; **K** 30/5 £; **L Nr. 1** 31 £; **Nr. 2** 26 £; **M Nr. 1** 26 £; **Nr. 2** 25/10 £; für guten weißen **mexikanischen,** Juli-Dezember 34/10 £. Die **Manila-Ankünfte** ergaben in dieser Woche 28 000 Ballen, gegen 17 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; sie wurden für diese und die kommende Woche auf 26 000 Ballen und 31 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Die **Ernte** hat während der Berichtswoche mit geringer Unterbrechung **gute Fortschritte** gemacht.

Wolle. Die fünfte Versteigerungsreihe von **ostindischen Wollen in Liverpool** begann mit einem Gesamtangebot von 23 400 Ballen. Der **Wettbewerb** zwischen deutschen, englischen und japanischen Interessenten war recht **lebhaft.**

Digitized by Google

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 31. Juli 1928.

Die abgelaufene Geschäftswoche verlief in **ruhiger Tendenz bei stetigen Preisen.** Verkäufer sind nach wie vor zurückhaltend. Auf etwas reduzierterer Basis erscheinen Käufer für größere Quanten. Das **Geschäft ist zwar klein, aber die Stimmung recht zuversichtlich.**

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
August	1,77½	1,72½
September	1,77½	1,75
Oktober	1,77½	1,75
November	1,77½	1,75
Dezember	1,77½	1,72½
Oktober/Dezember	1,77½	1,75
1929:		
Januar	1,77½	1,75
Februar	1,77½	1,75
März	1,77½	1,75
Januar/März	1,77½	1,75
April	1,77½	1,75
Mai	1,77½	1,75
Juni	1,77½	1,75
April/Juni	1,77½	1,75

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 31. Juli 1928.

Paraffin. Ist nach wie vor **unverändert fest. Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 12,75 bis 13,00 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 11,75 bis 12,00 Doll.

Ceresin. Ist bei anhaltender Nachfrage **weiter leicht anziehend. Ceresin** naturgelb 90 bis 97 RM.; **Ceresin** Ia weiß 92 bis 103 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 109 bis 157 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 119 bis 177 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 30 bis 45 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Ist bei anhaltend **guter Nachfrage unverändert;** Vorräte sind gering. Greifbare und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt. und Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist unverändert **ruhig** mit Lokoware 122 bis 124 sh per cwt. und Abladungsware 120 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist ruhig mit Lokoware 85 bis 86 sh per cwt. und Abladungsware 84 bis 85 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg, brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 27. Juli 1928.

Der **hiesige Markt** war während der Berichtswoche **ausgesprochen lustlos,** die Preise änderten sich fast nicht und der **Umsatz** war **äußerst gering.**

Der **Schluß** ist denn auch **apathisch** und nominell wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,53 fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,52½ fl.
Oktober/Dezember	0,55 fl.		
Januar/März 1929	0,54 fl.		
April/Juni	0,55 fl.		
Juli/September	0,55 fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet
von **Dr. Gustav Bonwitt.**
Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 45 **Berlin SW 19,** den 10. August 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg 8, den 4. August 1928.

Außerordentlich starke **Zurückhaltung des Konsums** kennzeichnete den Markt in dieser Woche. Nur Angebote unter Londoner Parität fanden bei den Fabrikanten Interesse. Durch diese Tatsache hielten sich auch die Händler und Spekulanten sehr zurück, so daß an ein regelmäßiges Geschäft nicht zu denken war. Dagegen bleibt **effektive nahe Ware** nach wie vor recht **knapp,** besonders braune Crepe waren stark gesucht und wurden bis zu $9^3/_8$ loko bezahlt. Die **Stocks** nahmen wie erwartet erstmalig wieder um 197 tons auf 35 445 tons zu, doch erwartet man am kommenden Montag wieder eine Abnahme von zirka 1000 tons. Die **Verschiffungen per Juli** sind zwar noch nicht offiziell bekannt, doch rechnet man mit zirka 27 000 bis 28 000 tons. Der **amerikanische Konsum** soll ausgezeichnet sein, das Reifengeschäft weist Rekordziffern auf. Wir notieren im Augenblick $9^7/_{16}$ d Käufer im Londoner Terminmarkt für loko Ribbed Smoked Sheets.

Die **Situation am Paramarkt** ist etwas leichter geworden. Stärkeres Angebot besonders von Manaos brachte den Preis langsam bis auf 11 d herunter. Das Geschäft in dieser Ware war recht lebhaft, besonders auf Abladung; für schwimmende Ware fordert man $11^3/_8$, jedoch ohne Käufer. Auch für diese Position will man jetzt nicht mehr als 11 d bezahlen. Upriver **Ball** wurden ebenfalls mehrmals auf Basis von $6^5/_8$ bis $6^1/_2$ d gehandelt, sowohl schwimmend als auch auf Abladung. Loko verlangt man $6^3/_4$ d und auf Abladung bleibt $6^5/_8$ d Brief. **Manaos Scrappy** sind knapp und notieren nominell $7^1/_2$ d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$9^5/_8$ d	$9^5/_8$ d
Ia Latex **Crepe**	$9^3/_4$ d	$9^3/_4$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$9^1/_4$ d	$9^1/_4$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$9^3/_8$ d	$9^3/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$11^3/_8$ d	$11^1/_2$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^3/_4$ d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_2$ d	$7^1/_2$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata** Ia f. a. q. .	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/10—1/2	sh 0/10—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

London, den 6. August 1928.

Zum ersten Mal seit Mitte April hat sich die **statistische Lage** in dieser Woche wieder **verschlechtert.** Es kamen 1921 tons an und gingen 1724 tons ab, so daß das **Lager** wieder um 197 tons größer wurde und jetzt 35 445 tons beträgt, gegen 63 626 tons im Vorjahr und 27 766 tons in 1926. Durch diese Zunahme hat sich **der Markt** jedoch **ebenso wenig beeinflussen lassen, wie vorher durch die dauernde Abnahme** des Lagers. Dies ist ein Beweis dafür, daß sich wohl kaum irgend etwas an der Preisgestaltung ändern kann, ehe der 1. November gezeigt hat, wie sich die Dinge gestalten werden.

Die **Berichtswoche** setzte **ruhig** mit $9^1/_4$ d für greifbar und Augustlieferung und $9^7/_{16}$ d für Oktober-Dezember ein, wie die vorhergehende Woche geschlossen hatte. Die **Nachfrage** hat schon in den vergangenen Wochen **viel zu wünschen übrig gelassen** und auch daran hat sich nichts geändert. Die **aus Malaya berichteten Ziffern über das dortige Lager,** die Ende Juni 58 327 tons betragen haben, haben auf dem Markt eine gewisse Konfusion hervorgerufen. Man steht in London auf dem Standpunkt, daß die aus Malaya berichteten Ziffern sowohl das sogenannte normale Arbeitslager der Kaufleute, wie das der Pflanzungen einschließen. Dieses Lager wird von hiesigen maßgebenden Fachleuten auf 25 000 tons geschätzt. Man möchte in London nun gern wissen, wieviel Gummi sich tatsächlich in der zweiten Hälfte des Jahres in Malaya angesammelt hat und ist überzeugt, daß es sich dabei um eine beträchtliche Menge handeln muß. Man weiß auch, daß in Malaya eine **große Menge Gummi bereits für Verschiffung nach November** zur Erfüllung von Kontrakten verkauft worden ist und man rechnet mit 75 Prozent, die vom gesamten malayischen Lager für solche Verschiffungen bereits aufgekauft sind. Dieser Gummi dürfte direkt in die Hände des Konsumenten geliefert werden und folglich gar nicht auf dem Markt erscheinen. Ferner rechnet man mit einem Lager von 60 000 bis 70 000 tons, das sich in Malaya am 1. November angesammelt haben wird. Sind davon tatsächlich 75 Prozent bereits so verkauft, daß sie nicht mehr auf dem Markt erscheinen, so werden die recht behalten, die an einen schweren Preisrückgang nicht glauben wollen.

Aus **Singapore** wird offiziell mitgeteilt, daß **Malaya im Juli** im ganzen **30 405 tons** Gummi **ausgeführt** hat. Eingeführt wurden 13 383 tons, wovon 10 653 tons als Naßgummi deklariert wurden. Indessen wird in **Singapore** Stimmung für die Errichtung einer **Gummiversicherungsbank** gemacht, für die kein Kapital nötig wäre. Voraussetzung ist die Unterstützung durch die Regierungen von Malaya, Holländisch-Ostindien und Indo-China. Die Bank soll eine Steuer von 3 d je Pfund auf allen exportierten Gummi erheben. Dem Exporteur soll es freistehen, der Bank entweder in Geld oder in Gummi zum festgesetzten Preis von 1 sh pro Pfund zu zahlen. Alle so gezahlten Steuern, ganz gleich, ob in bar oder Ware, werden dem Zahler gutgeschrieben, der dadurch Teilhaber der Organisation wird. Die Bank soll nur im Interesse der Industrie wirken und darf keinerlei Gewinne erzielen.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . .	$-/9^1/_2$	$-/9^1/_2$	$-/9^5/_8$	$-/9^5/_{16}$ $-/9^3/_8$	$-/9^3/_8$	$-/9^7/_{16}$
August . .	—	$-/9^1/_2$	$-/9^5/_8$	$-/9^5/_{16}$ $-/9^3/_8$	$-/9^3/_8$	$-/9^7/_{16}$
September .	—	$-/9^1/_2$	$-/9^5/_8$	$-/9^7/_{16}$	$-/9^7/_{16}$	$-/9^9/_{16}$
Okt./Dezbr.	—	$-/9^1/_2$	$-/9^5/_8$	$-/9^9/_{16}$	$-/9^1/_2$	$-/9^5/_8$
Januar/März	—	$-/9^1/_4$	$-/9^3/_8$	$-/9^1/_4$	$-/9^1/_4$	$-/9^3/_8$
April/Juni .	—	$-/9^3/_8$	$-/9^1/_2$	$-/9^7/_{16}$	$-/9^3/_8$	$-/9^1/_2$
Jan./Dezbr.	—	$-/9^3/_8$	$-/9^5/_8$	—	$-/9^3/_8$	$-/9^5/_8$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

25. Juli 1928	27,8	+ 0,7 %
1. August 1928	28,0	

Digitized by Google

Parasorten waren unverändert zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Sept./Okt.	Okt./Nov.
hard fine	-/11¾	-/11½	-/11½
soft fine	-/11¾	-/11¼	-/11¼
Caucho Ball	-/7	-/6¾	-/6¾

An sich zeigte der Markt, wie jetzt immer, wenig Schwankungen, die über 1/16 d kaum hinauskamen. Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 31. Juli: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9¼ d bis 9 3/16 d per lb.; September 9 3/8 d bis 9 5/16 d; Oktober-Dezember 9½ bis 9 7/16 d; Januar-März 1929 9¼ d bis 9 1/8 d; Januar-Dezember 9¼ d; Oktober-Dezember 9½ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend und August-September, brachten de facto 9¼ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 1. August: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9 5/16 d bis 9¼ d bis 9 5/16 d per lb.; September 9 3/8 d; Oktober-Dezember 9½ d bis 9 7/16 d bis 9½ d; Januar-März 1929 9¼ d; April-Juni 9½ d bis 9 3/8 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** August-September, brachten de facto 9 3/8 d; **Crepe,** August, 9 7/16 d cif New York. **Parasorten** waren fest.

Donnerstag, 2. August: Pflanzungssorten waren ziemlich fest und das Geschäft war lebhafter. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9¼ d bis 9 3/8 d per lb.; September 9 7/16 d bis 9½ d; Oktober-Dezember 9 7/16 d bis 9 5/8 d; Januar-März 1929 9¼ d bis 9 5/16 d; April-Juni 9 5/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** August-September, brachten de facto 9 7/16 d; Januar-Dezember 1929 9 5/16 d bis 9 3/8 d; **crepe,** August-September 9 7/16 d cif New York. **Parasorten** waren lustlos und unverändert.

Freitag, 3. August: Pflanzungssorten waren fest, aber ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9 5/16 d bis 9 3/8 d per lb.; September 9 7/16 d; Oktober-Dezember 9 9/16 d; Januar-März 1929 9 5/16 d bis 9¼ d; April-Juni 9 7/16 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend, brachten de facto 9 7/16 d; November-Januar 9¼ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten 11¾ d; **ball** 7 d.

Sonnabend, 4. August: Pflanzungssorten waren ruhig zu festen Preisen. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9 3/8 d bis 9 7/16 d per lb.; September 9 7/16 d bis 9½ d; Oktober-Dezember 9 9/16 d bis 9 5/8 d; Januar-März 1929 9¼ d bis 9 5/16 d. **Parasorten** waren unverändert. **Hard** und **soft,** fine, greifbar, notierten 11¾ d; **ball** 7 d.

Montag, 6. August: Feiertag.

* * *

Rückblick.

Erwähnenswert ist für die vergangene Woche die Tatsache, daß das Parlament in Singapore, vom Tage der Beschränkungsaufhebung angefangen, die folgenden Steuern festgesetzt hat. Wenn der Preis unter 35 Cents das Pfund ist, so beträgt die Steuer 1 Prozent; über 35 Cents und unter 50 Cents 2 Prozent; über 50 Cents und unter 150 Cents 2½ Prozent; 150 Cents und darüber 3 Prozent.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 6. August 1928.

Der **Markt der Berichtswoche** eröffnete so, wie er in der vorhergehenden Woche geschlossen hatte und machte nur gegen Wochenende einige Anstrengung, sich zu befestigen. Doch waren die **Schwankungen so gering,** sie betrugen kaum mehr als ¼ bis ½ Cent, daß sie **kaum erwähnenswert** sind und man glatt von einer unveränderten Woche sprechen kann. Alles wartet ab, was der **1. November** bringen wird. Dabei zeigt die **Verbrauchsziffer für Juli** einen **neuen starken Rekord,** man rechnet mit 40 000 tons.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 31. Juli: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und August, 19¼ Cents; August-September 19 3/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch unverändert; greifbar 19½ Cents; August 19 3/8 Cents; August-September 19½ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte höher. August 19 Cents; September 19; Dezember 19; März 18,80; Mai 18,80. **Verkäufe:** 160 Kontrakte.

Mittwoch, 1. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und August 19¼ Cents und August-September 19 3/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls unverändert; greifbar 19½ Cents; August 19 3/8 Cents; August-September 19½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher. August 19,10 Cents; September 19,10; Dezember 19,10; März 18,90; Mai 18,90. **Verkäufe:** 188 Kontrakte.

Donnerstag, 2. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar 19¼ Cents; August 19¼ Cents; August-September 19 3/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren ebenfalls unverändert. Greifbar 19½ Cents; August 19 3/8 Cents; August-September 19½ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. August 19,10 Cents; September 19,20; Dezember 19,20; März 19,10; Mai 19. **Verkäufe:** 142 Kontrakte.

Freitag, 3. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 3/8 Cent höher für greifbar zu 19 5/8 Cents; August zu 19 5/8 Cents und August-September zu 19¾ Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren auch 3/8 Cent höher für greifbar zu 19 7/8 Cents; August zu 19¾ Cents und August-September zu 19 7/8 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. August 19,30 Cents; September 19,20; Dezember 19,20; März 19,20; Mai 19,20. **Verkäufe:** 217 Kontrakte.

Sonnabend, 4. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar und August zu 19¾ Cents und August-September zu 19 7/8 Cents per lb. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren gleichfalls 1/8 Cent höher für greifbar zu 20 Cents; August zu 19 7/8 Cents und August-September zu 20 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte höher. August 19,40 Cents; September 19,40; Dezember 19,50; März 19,50; Mai 19,40. **Verkäufe:** 672 Kontrakte.

Montag, 6. August: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und August 19¾ Cents; August-September 19 7/8 Cents. Erste **latex crepe** unverändert. Greifbar 20 Cents; August 19 7/8 Cents; August-September 20 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niederer. August 19,40 Cents; September 19,40; Dezember 19,40; März 19,40; Mai 19,40.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	4.	3.	2.	1.8.	31.	30.7.28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,55	19,85	19,70	19,90	20,45	20,95
August	19,48	19,35	19,27	19,46	19,96	20,48
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,70	19,70	19,61	19,78	20,33	20,79
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	—	10,80	10,85	—	—	—
August	—	10,45	10,37	10,57	10,80	10,90
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	—	18,23	18,41	18,43	18,51	18,51
November	—	18,23	18,41	18,43	18,51	18,96
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	22,94	24,80	21,93	23,46	22,99	23,34

Baumwolle. Die **Nachfrage ließ** während der Berichtswoche an allen Märkten mehr oder weniger **nach,** die Preise unterlagen starken Schwankungen. Auch in **Aegypten** haben sich die Preise im Laufe der Berichtswoche scharf gesenkt, die Abgabelust überwog die Kauflust, nachdem private Schätzungen der **amerikanischen Baumwollernte** zwischen 13½ und 15 Millionen Ballen sich bewegten. Nach Lage der Dinge ist mit **weiterem Preisrückgang** in den nächsten Wochen zunächst zu rechnen.

Jute. Die **Stimmung** ist im allgemeinen **stetig,** die **Umsätze** halten sich jedoch **in engen Grenzen.** Am **Londoner Markt** notierten Abgeber im Laufe der Berichtswoche für erste Sorten alter Ernte nach dem Kontinent Juli-September 35/12/6 £, neuer Ernte August-September 36/12/6 £, November-Dezember 36/15 £ die ton.

Hanf. Manila bewahrte im Laufe der Woche meist **ruhige Haltung. London** notierte für August-Oktober Manila **J Nr. 2** 37 £, **K** 31 £, **L Nr. 1** 31/5 £, **Nr. 2** 26/5 £, **M Nr. 1** 26/5 £, **Nr. 2** 25/10 £, Neu-Seeland high point fair Juli-September 30/10 £, fair 29 £, gewöhnlichen 28 £.

Flachs. Strohflachs: In Mengen über 120 Zentner notierte geringe Qualität bis zu 6 M, mittlere Qualität bis zu 7,50 M, gute Qualität bis zu 8,70 M, sehr gute Qualität bis zu 10,60 M der Zentner. Mangels Meldungen können Preise für **Schwingflachs** und **Werg** nicht genannt werden.

Wolle. Amtlichen Angaben zufolge wird der **Wollertrag** in **Australien** für 1928/29 auf 900 000 lbs. geschätzt.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 3. August 1928.

Der **Markt** war auch in dieser Woche **sehr ruhig** und die **Preise** blieben **ohne nennenswerte Schwankungen.** Brauner Crepe bleibt noch immer in Frage und für reinen hellbraunen Crepe werden 2½ Cents unter Standard bezahlt. Auch das Angebot von Standard Crepe bleibt ziemlich beschränkt. Die Juli-Verschiffungen von den Straits werden wie folgt angegeben: 29 000 tons, wovon 6300 tons nach England und dem Kontinent und 20 600 tons nach Amerika gingen.

Der **Schluß** ist **ruhig** wie folgt:

Loko Hevea **Crepe** 0,52½ fl. Loko Hevea **Sheets** 0,52½ fl.
Oktober/Dezember 0,53½ fl.
Januar/März 1929 0,53½ fl.
April/Juni 1929 0,54½ fl.
Juli/Septemb. 1929 0,55 fl.

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 7. August 1928.

Die **Preise** am Hamburger Kautschuk-Terminmarkt haben **etwas angezogen** und sich bei sehr stetiger Tendenz vollkommen behauptet. Während der **Umsatz** in den einzelnen Positionen **ziemlich gering** blieb, ist eine ganze Reihe von „Noch"-Geschäften zu verzeichnen. Es wurde per Mai mit Käufers Option der zweimaligen Nachforderung 1,90 M und etwas darüber bezahlt. Die heutigen Kurse waren wie folgt:

1928:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
August	1,80	1,75	—
September	1,80	1,75	—
Oktober	1,82½	1,77½	1,80
November	1,82½	1,77½	—
Dezember	1,82½	1,77½	—
Oktober/Dezember	1,82½	1,77½	—
1929:			
Januar	1,80	1,75	—
Februar	1,80	1,75	—
März	1,80	1,77½	1,80
Januar/März	1,80	1,75	—
April	1,80	1,77½	—
Mai	1,80	1,77½	—
Juni	1,80	1,77½	—
April/Juni	1,80	1,77½	—
Juli	1,80	1,77½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 7. August 1928.

Paraffin. Die amerikanischen Raffinerien melden eine neue **Preiserhöhung.** Tendenz fest. Hiesige Preise noch unverändert wie folgt: amerikan. **Tafelparaffin** 50/52° C 12,75 bis 13 Doll., amerikan. **Schuppenparaffin** 50/52° C 11,75 bis 12 Doll.

Ceresin. Fest bei anhaltendem guten Begehr. **Ceresin** naturgelb 90 bis 97 RM., **Ceresin** Ia weiß 92 bis 103 RM., **Ozokerit**-Ceresin naturgelb 109 bis 157 RM., **Ozokerit**-Ceresin Ia weiß 119 bis 177 RM.

Ozokerit. Wie bisher: galiz. **Rohozokerit** je nach Gradation 30 bis 45 Doll., raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM., doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Wenn auch die Nachfrage der Jahreszeit entsprechend etwas geringer war, blieben die Preise bei **geringen Vorräten** unverändert wie folgt: greifbar und kurz ankommende Ware 168 bis 192 sh per cwt., Abladungsware 166 bis 188 sh per cwt.

Karnaubawachs. Weiterhin ruhig und im Preise besonders für Abladungsware nachgebend. Lokoware 121 bis 122 sh per cwt., Abladungsware 118 bis 120 sh per cwt.

Japanwachs. Unverändert ruhig bei kleinem Interesse. Lokoware 83 bis 85 sh per cwt., Abladungsware 82 bis 83 sh per cwt.

Montanwachs. Wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 65 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525
Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone
WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**
Günstigste Bedingungen.
Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 46 **Berlin SW 19,** den 17. August 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Deckung des vorliegenden Bedarfs. — Große Verschiffungen. — Etwas höhere Preise.

Hamburg, den 10. August 1928.

Schon in den Tagen der englischen Bankfeiertage am vergangenen Sonnabend und Montag setzte wiederum einmal **größere Kauflust** in den Vereinigten Staaten ein. Die Preise gingen dann auch in dieser nunmehr abgelaufenen Woche $^3/_8$ bis $^1/_2$ d für alle Positionen fester. Das Geschäft war aber trotzdem nicht sehr groß, da fast nur **vorliegender Bedarf** gedeckt wurde. Die **Verschiffungszahlen** per Juli liegen nun auch mit zirka 30 400 tons offiziell vor; diese Zahl ist zwar sehr hoch, doch entspricht sie den Erwartungen. Die **Stocks** in London nahmen letzten Montag wieder einmal um 1151 tons auf 34 294 tons ab. Im Augenblick notieren wir im **Londoner Terminmarkt** für loko Standard Ribbed Smoked Sheet $9^9/_{16}$ d Käufer.

Die **Erleichterung am Paramarkt** war nur vorübergehend. Nachdem ein recht lebhaftes Geschäft auf Basis von 11 bis $11^1/_4$ d noch Anfang dieser Woche stattgefunden hatte, ist nach heutigen Meldungen aus Manaos und Para auf keinen Fall mehr etwas unter $11^1/_2$ d zu bekommen. Auch Upriver **Ball** notieren heute wieder $6^3/_4$ bis 7 d, nachdem auch in diesem Artikel noch Anfang der Woche verschiedene Umsätze zu $6^1/_2$ d stattfanden.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse.

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$9^7/_8$ d	$9^5/_8$ d
Ia Latex **Crepe**	$10^1/_8$ d	$9^3/_4$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$9^1/_2$ d	$9^1/_4$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$9^5/_8$ d	$9^3/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$11^3/_4$ d	$11^1/_2$ d
Upriver Caucho **Ball**	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_2$ d	$7^1/_2$ d
Surinam Blatt **Balata** Ia f. a. q. .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/10—0/10½	sh 0/10—1/2

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Rückgang des Lagers. — Zunahme der Verschiffungen aus Malaya. Festere Preistendenz.

London, den 13. August 1928.

Trotz der Feiertage ist in der vergangenen Woche vom Londoner Lager doch eine erhebliche Menge Material verschifft worden, so daß sich die **statistische Lage** wieder erheblich verbessert hat. Es kamen an: 1380 Tonnen und gingen ab 2531 Tonnen, so daß das Lager um 1151 Tonnen zurückging und nunmehr 34 294 Tonnen beträgt, im Gegensatz zu 64 177 Tonnen des Vorjahres und 27 972 Tonnen des Jahres 1926. Infolge dieser neuen statistischen Besserung, die übrigens als ziemliche Ueberraschung kam, setzte der **Markt zu Wochenanfang** etwas fester ein, so daß für greifbar und nahe Lieferungen $9^7/_{16}$ d und für Oktober/Dezember $9^5/_8$ d gezahlt wurden. Die **Nachfrage** war zu Anfang der Woche jedoch ruhig, wenn auch mit Amerika einige Geschäfte getätigt wurden. Die **östlichen Märkte** wurden fester berichtet, obwohl auch dort amerikanische Einkäufe für direkte Verschiffungen sehr limitiert waren. Die **Verschiffungen aus Malaya** zeigten im vergangenen Monat eine Zunahme von 30 405 Tonnen, bei weitem die höchste Ziffer seit Dezember letzten Jahres. Die Tatsache an sich läßt sich jedoch wohl hauptsächlich darauf zurückführen, daß eine Menge Gummi, der im Juni verschifft werden sollte, bis über den 1. Juli zurückbehalten wurde, um von der **ermäßigten Exportsteuer,** die am 1. Juli in Kraft trat, zu profitieren. Infolgedessen wurde der Markt durch die verhältnismäßig großen Verschiffungen nicht beeinflußt. Die Gesamtverschiffungen für die 7 Monate betragen 184 142 tons, was ein Defizit von 36 700 tons für dieselbe Zeitspanne des vergangenen Jahres ergibt.

Indessen ist die **statistische Lage im fernen Osten** durch die Lagerinventur, die kürzlich veröffentlicht wurde, recht konfus geworden, zumal vergleichende Ziffern nicht zu erhalten sind. Die Furcht, daß vom kommenden November an die statistische Lage sich durch **große Ankünfte** wieder sehr verschlechtern wird, bleibt nach wie vor bestehen. Gleichzeitig wirkt beruhigend, daß man nunmehr bei einer relativ geringen Lagerziffer (34 294) angekommen ist. Dazu kommen die **amerikanischen Berichte,** wonach der Gummiverbrauch dort zufriedenstellend fortschreitet und die bestimmte Annahme, daß der gegenwärtige, verhältnismäßig niedrige Gummipreis viel dazu beitragen werde, den **Gummiweltverbrauch** zu vergrößern. Große Bedeutung mißt man dem Bericht bei, daß die Arbeiter in letzter Zeit die **Eingeborenen-Pflanzungen** in Holländisch-Ostindien verlassen haben. Soweit Sumatra in Betracht kommt, bezieht dieses Land seine Arbeiter aus Java. Wenn es stimmt, daß die **Verschickung der Arbeiter aus Java nach Sumatra** pro Kopf 400 Mark kostet, dann wird der Gummi wohl erheblich teurer werden müssen, ehe es den Eingeborenen-Pflanzern in Sumatra gelingen kann, profitabel Arbeiter aus Java zu beziehen.

Im übrigen hat sich gegen Ende der Woche das **amerikanische Geschäft** erheblich gehoben. Es wird von bedeutenden amerikanischen Bestellungen gesprochen, wie auch von starken Nachfragen aus der Heimat und aus Deutschland und Frankreich. Dies hat den Markt natürlich gestärkt. Es wurden Geschäfte abgeschlossen, deren **Kontrakte** bis Ende des Jahres und darüber hinausgehen.

Indessen hat nun auch in **Ceylon** eine Lagerinventur stattgefunden, die am 30. Juni folgende Resultate ergab: 9300 tons, davon auf den Pflanzungen über 100 acres 5000 tons, auf Lager bei den Händlern 4300 tons.

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise** am Ende der Woche:

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise**		**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise**	
		Käufer	**Verkäufer**		**Käufer**	**Verkäufer**
Greifbar . .	$9^3/_4$	$9^3/_4$	$9^{13}/_{16}$	$9^9/_{16}$	$9^1/_2$	$9^9/_{16}$
August 1928	—	$9^3/_4$	$9^{13}/_{16}$	$9^5/_{16}$	$9^1/_2$	$9^9/_{16}$
September .	—	$9^3/_4$	$9^{13}/_{16}$	$9^5/_8$	$9^9/_{16}$	$9^5/_8$
Okt.-Dez. .	—	$9^3/_4$	$9^{13}/_{16}$	$9^3/_4$	$9^5/_8$	$9^3/_4$
Jan.-März 1929	—	$9^1/_2$	$9^5/_8$	$9^5/_8$	$9^1/_2$	$9^5/_8$
April-Juni .	—	$9^5/_8$	$9^3/_4$	$9^3/_4$	$9^5/_8$	$9^3/_4$
Jan.-Dez. .	—	$9^5/_8$	$9^7/_8$	—	$9^5/_8$	$9^7/_8$

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

1. August 1928 28,0
8. August 1928 28,3 } + 1,1 %

Digitized by Google

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Sept.-Okt.	Okt.-Nov.
hard fine	11½	11½	11½
soft fine	11½	11¼	11¼
Caucho Ball . . .	6¾	6¾	6¾

Im großen und ganzen kann man von einer Woche mit etwas **festerer Tendenz** sprechen, die im einzelnen wie folgt verlief:

Dienstag, 7. August: Pflanzungssorten waren ruhig zu festen Preisen. Smoked **Sheets**, greifbar und August, brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d per lb.; September $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d.; Januar-März 1929 9¼ d bis $9^{5}/_{16}$ d. **Parasorten** unverändert. Hard und soft fine, greifbar, notierte 11¾ d; **Ball** 7 d.

Mittwoch, 8. August: Pflanzungssorten waren etwas **fester.** Smoked **Sheets**, greifbar und August, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; September 9½ d bis $9^{9}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis 9¾ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{3}/_{8}$ d; April-Juni 9½ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **Sheets**, schwimmend und August-September de facto 9½ d; September $9^{9}/_{16}$ d; Januar-Dezember 1929 9½ d; **Crepe**, August $9^{3}/_{8}$ d; August-September $9^{5}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Donnerstag, 9. August: Die Nachfrage in Pflanzungssorten war besser; es wurde ein gutes Geschäft zu allgemein **festen Preisen** getätigt. Smoked **Sheets**, greifbar und August, brachten de facto 9½ d bis $9^{9}/_{16}$ d per lb.; September $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis 9¾ d; Januar-März 1929 $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{9}/_{16}$ d; April-Juni $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-Dezember 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **Sheets**, August-September, brachten de facto 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember 9½ d; Januar-Juni 1929 9½ d; Januar-Dezember 1929 9½ d; **Crepe**, schwimmend und August-September, 9¾ d cif New York. **Parasorten** ruhig. Hard und soft fine, greifbar, notierte 11½ d. **Ball** 7 d.

Freitag, 10. August: Pflanzungssorten öffneten fest. Auf allgemein gutes Kaufen und Zurückhaltung der Verkäufer zogen die **Preise** anfangs an. Der Markt schloß dagegen ruhiger. Smoked **Sheets**, greifbar und August, brachten de facto $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d per lb.; September $9^{11}/_{16}$ d bis 9¾ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Oktober-Dezember 9¾ d bis $9^{7}/_{8}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d; Januar-März 1929 $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d; April-Juni 9¾ d bis $9^{7}/_{8}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-Dezember $9^{15}/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **Sheets**, schwimmend, brachten de facto 9¾ d bis $9^{13}/_{16}$ d; August 9¾ d; August-September 9¾ d bis $9^{13}/_{16}$ d; Januar-Dezember 1929 9¾ d cif New York. **Parasorten** fest. Hard und soft fine, greifbar, notierten 11½ d; **Ball** 6¾ d.

Sonnabend, 11. August: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets**, greifbar und August, brachten de facto $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d per lb.; September $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{9}/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9¾ d bis $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d; Januar-März 1929 $9^{5}/_{8}$ d bis 9½ d; April-Juni 9¾ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-Dezember 9¾ d; Oktober-Dezember 10 d. Im **Verschiffungsmarkt**, smoked **Sheets**, August-September, brachten de facto $9^{5}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** ruhig. Hard und soft fine, greifbar, notierte 11½ d; **Ball** 6¾ d.

Montag, 13. August. Der Markt war ruhig, aber fest. **Smoked Sheets**, greifbar und August, notierten 9½ d; September, $9^{9}/_{16}$ d. Oktober/Dezember $9^{11}/_{16}$ d. Januar/März 9½ d. Im **Verschiffungsmarkt** smoked **Sheets**, August/September, brachten de facto $9^{5}/_{8}$ d cif New York. **Parasorten** ruhig. Hard und soft fine, greifbar, notierten 11½ d. **Ball** 6¾ d.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Bei schwachem Geschäft eine ruhige Woche mit geringen Schwankungen.

New York, den 13. August 1928.

Der Markt der Woche eröffnete, wie er die Woche zuvor geschlossen hatte, zeigte dann aber in der **Mitte der Woche eine festere Tendenz**, um gegen Ende der Woche wieder leichter zu werden. Die **Schwankungen** betrugen zu keiner Zeit mehr als $^{1}/_{8}$ Cent und ergaben im ganzen etwa ½ Cent, während die Preise am Ende der Woche ungefähr so endeten, wie sie zu Anfang begannen. Man kann also von einer **ruhigen Woche** sprechen, in der auch einige Geschäfte mit England und dem fernen Osten getätigt wurden.

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 7. August: Smoked **Sheets** waren unverändert. Greifbar und August 19¾ Cents; August-September $19^{7}/_{8}$ Cents per lb. Latex **Crepe** war unverändert. Greifbar 20 Cents; August $19^{7}/_{8}$ Cents; August-September 20 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niedriger; August 19,40 Cents; September 19,40; Dezember 19,40; März 1929 19,30; Mai 19,40. **Verkäufe:** 225 Kontrakte.

Mittwoch, 8. August: Smoked **sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cents höher für greifbar und August zu $19^{7}/_{8}$ Cents; August-September 20 Cents per lb. Latex **Crepe** war $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar, ¼ Cent teurer für August und $^{1}/_{8}$ Cent höher für August-September, alle zu $20^{1}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. August 19,50 Cents; September 19,60; Dezember 19,50; März 1929 19,40; Mai 19,50. **Verkäufe:** 334 Kontrakte.

Donnerstag, 9. August: Smoked **Sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar und August zu 20 Cents und August-September zu $20^{1}/_{8}$ Cents per lb. Latex **Crepe** war ¼ Cent höher für greifbar zu $20^{3}/_{8}$ Cents; $^{1}/_{8}$ Cent höher für August zu 20¼ Cents und ¼ Cent teurer für August-September zu $20^{3}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte höher bis unverändert. August 19,70 Cents; September 19,70; Dezember 19,60; März 1929 19,50; Mai 19,50. **Verkäufe:** 589 Kontrakte.

Freitag, 10. August: Smoked **Sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und August zu $19^{7}/_{8}$ Cents und August-September zu 20 Cents per lb. Latex **Crepe** war $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar zu 20¼ Cents; August $20^{1}/_{8}$ Cents und August-September zu 20¼ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis unverändert. August 19,60 Cents; September 19,60; Dezember 19,50; März 19,40; Mai 19,50. **Verkäufe:** 516 Kontrakte.

Sonnabend, 11. August: Verkäufer für smoked **Sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niederer für greifbar und August zu 19¾ Cents und August-September zu $19^{7}/_{8}$ Cents. Latex **Crepe** war $^{1}/_{8}$ Cent niedriger für greifbar zu $20^{1}/_{8}$ Cents; August 20 Cents und August-September $20^{1}/_{8}$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger. August 19,50 Cents; September 19,50; Dezember 19,40; März 1929 19,30; Mai 19,40. **Verkäufe:** 136 Kontrakte.

Montag, 13. August. **Smoked Sheets** waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger. Greifbar und August $19^{5}/_{8}$ Cents; August/September 19¾ Cents. First latex **Crepe** war $^{1}/_{8}$ Cent niedriger. Greifbar 20 Cents, August $19^{7}/_{8}$ Cents; August/September 20 Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niedriger. August 19,40 Cents, September 19,40 Cents; Dezember 19,20 Cents; März 19,10 Cents; Mai 19,20 Cents. **Verkäufe:** 232 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 14. August 1928.

Die Berichtswoche stand im Zeichen ziemlicher **Schwankungen**. Wir hatten eine **Preiserhöhung** von etwa 7½ Pfennig, die jedoch allmählich und speziell durch eine heute weiter erfolgte Abschwächung wieder verloren ging. Die **Umsätze** waren unter diesen Umständen befriedigender, wenn auch in den letzten Tagen bei fehlender Outside-Nachfrage wieder ein Nachlassen festzustellen ist. Die heutigen Kurse waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
1928:		
August	1,82½	1,77½
September	1,82½	1,77½
Oktober	1,82½	1,77½
November	1,82½	1,77½
Dezember	1,82½	1,77½
Oktober/Dezember .	1,82½	1,77½
1929:		
Januar	1,80	1,75
Februar	1,80	1,75
März	1,80	1,77½
Januar/März . . .	1,80	1,75
April	1,82½	1,77½
Mai	1,80	1,77½
Juni	1,82½	1,77½
April/Juni	1,82½	1,77½
Juli	1,82½	1,80

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Amsterdamer Wochenbericht.

Amsterdam, den 10. August 1928.

Der Markt eröffnete diese Woche ziemlich fest. Die **bessere Stimmung** wurde hauptsächlich von New York angegeben. August-September-Abladung war sehr in Frage und wurde zu 54½ bezahlt, bei wenig Angebot. Für **Sheets** war nicht so viel Interesse.

Der Schluß ist wieder ruhig wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**		0,53½ fl.	Loko Hevea **Sheets** 0,53 fl.
Oktober-Dezember		0,55 fl.	
Januar-März	1929	0,54½ fl.	
April-Juni	1929	0,55½ fl.	
Juli-September	1929	0,55 fl.	

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	11.	10.	9.	8.	7.	6. 8. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,90	19,30	18,95	20,40	19,65	19,65
August	18,43	18,80	18,42	19,92	19,14	19,18
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,72	19,10	18,75	20,16	19,45	19,45
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,54	10,32	11,—	10,72	10,66	—
August	9,97	10,02	10,23	10,55	10,15	—
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,30	17,15	17,57	18,17	17,56	—
November	17,35	17,20	17,62	18,22	17,61	—
Baumwolle, Bremen, (Middling) Universal Standard (Dollarcents 1 lb.).						
Vorrätig	21,25	20,98	22,53	21,72	21,68	22,05

Baumwolle: Die amtliche Schätzung des Ertrages der **Ernte in Nordamerika** mit 14,291 Millionen Ballen bleibt hinter den günstigsten privaten Schätzungen um etwa ¾ Millionen Ballen zurück, trotzdem haben sich die **Preise** im Laufe der Woche am Weltmarkt im allgemeinen und am deutschen Markt im besonderen erheblich **gesenkt**, weil die Kauflust zu wünschen ließ. Die **Verkaufslust überwog.** Ungünstige Witterungsberichte aus einem Teil der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Meldungen über Beschädigung der Felder durch den Kapselkäfer haben in dieser Woche auf die Haltung der Käufer keinerlei Eindruck gemacht.

Jute: Das Geschäft am englischen Markt hatte zum großen Teil **spekulativen Einschlag,** Abgeber verhielten sich vielfach reserviert, die Stimmung war im großen und ganzen sehr fest. **London** notierte im Laufe der Woche für erste Sorten alter Ernte Juli-September 36/7/6 £, neuer Ernte August-September 37/7/6 £, November-Dezember 37/15 £ die Tonne.

Hanf: Manila befestigte sich. Es notierte August-Oktober **Manila J** Nr. 2 37/10 £, **K** 31/5 £, **L** Nr. 1 31/10 £, Nr. 2 26/10 £, **M** Nr. 1 26/15 £, Nr. 2 26 £, **Neuseeland** high point fair Juli-September 30 £, fair 28/10 £, gewöhnlicher 27/10 £. Die **Manilaankünfte** der vergangenen Woche umfaßten 20 000 Ballen, in der entsprechenden Vorjahrswoche 28 000 Ballen; sie wurden für diese und die kommende Woche auf 28 000 Ballen und 25 000 Ballen geschätzt.

Flachs: Die Meldungen lauteten spärlich. **Strohflachs** notierte in Mengen über 120 Zentnern als geringe Qualität 6 M, als mittlere Qualität 7,50 M, als gute Qualität 8,70 M und als sehr gute Qualität 10,60 M der Zentner.

Wolle: In England ist die Bildung eines **Wollkartells** von einer großen Anzahl Wollfabrikationsbetriebe geplant. Die Wollvorräte in den Wollwäschereien Deutschlands wurden Ende Juli auf zusammen 2,102 Millionen kg festgestellt, was gegenüber dem Monat Juni einer Zunahme um 0,221 Millionen kg entsprach.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 14. August 1928.

Paraffin: Abermalige **Preiserhöhungen** der Raffinerien befestigten die Tendenz und verursachten eine Erhöhung der hiesigen Preise, die wie folgt lauten: amerikan. **Tafelparaffin** 50/52° C 13,25 bis 13,50 $, amerikan. **Schuppenparaffin** 50/52° C 12,25 bis 12,50 $.

Ceresin. Die Preiserhöhung am Paraffinmarkt übertrug sich auf die Ceresin-Notierungen, die sich bei anhaltender **guter Nachfrage** höher stellten: **Ceresin** naturgelb 95 bis 102 RM.; **Ceresin** Ia weiß 97 bis 108 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 112 bis 160 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 122 bis 180 RM.

Ozokerit. Auch der Ozokerit-Markt liegt fester, wenngleich sich die Preiserhöhung bislang noch nicht in den Fabrikaten ausdrückte. Galiz. **Rohozokerit** je nach Gradation 31 bis 46 $; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Keine Veränderung der bestehenden Marktlage. Vorräte gering, größere Zufuhren nicht zu erwarten: greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt.; Abladungsware 118 bis 120 sh per cwt.

Karnaubawachs. Der Markt scheint sich zu stabilisieren. Die brasilianischen Ablader zeigen eine **festere Haltung,** die sich auch auf dem europäischen Markte ausprägt. Lokoware 121 bis 122 sh per cwt.; Abladungsware 118 bis 120 sh per cwt.

Japanwachs. Keine Veränderung der bestehenden Marktlage und Preise. Lokoware 83 bis 85 sh per cwt.; Abladungsware 82 bis 83 sh per cwt.

Montanwachs. Wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION

Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der
Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 47 **Berlin SW 19,** den 24. August 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Geringes Geschäft. — Feste Preise. — Zurückhaltung der Verbraucher.

Hamburg, den 17. August 1928.

Der Markt veränderte sich in den letzten 8 Tagen nur unwesentlich. **Kleine Schwankungen** von $^1/_{16}$ und $^1/_8$ d genügten nicht, die Kauflust zu beleben. Das **Geschäft** war dementsprechend sehr **klein,** um so mehr als die Industrie nur zögernd mit ihren Orders herauskam, die sich dann auch nur auf nahe Ware erstreckten.

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 645 tons auf 33 649 tons ab. Wir notieren heute in London für loko Standard Ribbed Smoked Sheets $9^7/_{16}$ d Käufer.

Der **Paramarkt** zeigte ebenfalls wenig Leben, wenn auch die Angebote von drüben etwas niedriger gestellt waren, man konnte zu $11^1/_4$ bzw. $11^3/_4$ d cif August-September und September-Oktober Abladung kaufen. Diese Offerten sind jedoch von Manaos, während Para immer noch zurückhält. Für loko Ware hält man auf einen **höheren Preis,** unter $11^3/_4$ d ab Lager hier ist nichts zu haben. Upriver Caucho **Ball** werden auf Abladung zu $6^3/_4$ d angeboten, für loko Ware verlangt man 7 d ab Lager. Manaos **Scrappy Negroheads** sind von drüben im Moment nicht zu haben, für loko Ware verlangt man hier $7^1/_4$ d ab Lager.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$9^3/_4$ d	$9^7/_8$ d
Ia Latex Crepe	10 d	$10^1/_8$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$9^3/_8$ d	$9^1/_2$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$9^5/_8$ d	$9^5/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$11^3/_4$ d	$11^3/_4$ d
Upriver Caucho **Ball**	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	$7^1/_4$ d	$7^1/_2$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/10—0/11½	sh 0/10—0/10½

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Weiterer Rückgang des Lagers. — Eric Miller zur Lage. — Die Furcht vor dem 1. November. — Bei geringen Schwankungen feste Preise.

London, den 20. August 1928.

Wieder hat sich die **statistische Lage** nicht unbedeutend verbessert. Es kamen 1036 Tonnen an und gingen 1681 Tonnen ab, so daß das Lager um 645 Tonnen zurückging und jetzt 33 649 Tonnen beträgt, im Gegensatz zu 64 557 Tonnen des Vorjahres und 29 319 Tonnen des Jahres 1926. Und wenn auch dieser Rückgang wieder, wie seit langer Zeit üblich, in der **Preisgestaltung** keinen nennenswerten Unterschied hervorrufen konnte, so macht sich doch in Fachkreisen eine erheblich **festere Stimmung** bemerkbar. Man stellt Berechnungen an, deren Resultate geeignet sind, die **Furcht vor dem 1. November** erheblich abzuschwächen. Und sollten diese Berechnungen in Konsumentenkreisen Eindruck machen, so dürften die Preise doch noch vor dem 1. November steigen.

Der führende englische Industrielle, **H. Eric Miller,** erklärte z. B., daß die Gesamtgummi-Ausfuhr aus den produzierenden Ländern in den ersten 10 Monaten dieses Jahres geringer sein wird als die laufende Nachfrage und daß die Lager sehr erheblich in Anspruch genommen werden dürften. Er ist überzeugt davon, daß der **tiefste Preisstand** erreicht ist, wenn auch noch einige Zeit vergehen dürfte, ehe die ganze Lage sich wieder völlig normal gestaltet hat.

Solche Aussprüche hört man von allen Seiten. Jedenfalls ist bemerkenswert, daß das **Londoner Lager** am 31. Januar 66 285 Tonnen und heute 33 649 Tonnen, also etwa die Hälfte beträgt. Es ist der **niedrigste Lagerstand seit Mitte September 1926.**

Auch die Verbrauchsstatistik zeigt einige Besserung; zweifellos zurückzuführen auf die niedrigen Preise. Stimmen die amerikanischen Ziffern, wonach dort im Monat Juli 40 000 Tonnen verbraucht und 30 000 Tonnen eingeführt wurden, so muß auch das **amerikanische Lager** rapide zurückgehen. Vorläufig allerdings ist der Gummikäufer hier nach wie vor vorsichtig. Es ist nicht leicht, ihm die Furcht vor dem 1. November fortzusuggerieren. Ihm wird entgegengehalten, daß nach den offiziellen Statistiken das Lager in Malaya am 30. Juni 58 000 Tonnen betrug, in Ceylon sogar nur 9 300 Tonnen, und daß diese Ziffern **keinen Grund für irgendwelche Nervosität** bieten. Es wird der ziffernmäßige Beweis angetreten, daß bei einem weiteren Gummiverbrauch im gegenwärtigen Tempo die überschüssige Ware dort gänzlich aufgebraucht werden und das **Weltlager** auf eine normale Basis gebracht werden wird. Trotz allem aber kommt der Käufer nicht über die Tatsache hinweg, daß die **Verschiffungen aus Malaya** im Juli schon etwa 7 500 Tonnen mehr betrugen als im Juni. Obwohl die Behauptung richtig sein dürfte, daß viele Pflanzer ihre Verschiffungen im Juni zurückhielten, um durch die herabgesetzten Exportsteuern zu profitieren, die am 1. Juli in Kraft traten.

Der **Durchschnittspreis** für das beendete Vierteljahr betrug 9,154 d das Pfund; der niedrigste Preis also seit Einführung des Beschränkungssystems. In demselben Viertel des Vorjahres war der Preis 1 sh 6,165 d. Der Durchschnitt des höchsten Viertels betrug 3 sh 10,709 d, und zwar im letzten Viertel des Jahres 1926; bei einer erlaubten Produktion von 85 Prozent. In den letzten fünf Vierteln war der erlaubte Satz wie erinnerlich 60 Prozent. Im übrigen sei bemerkt, daß auch das Resultat der **Auktionen in Singapore** wider Erwarten so gut wie keinen Eindruck auf den Markt ausgeübt hat. Das Angebot war bedeutend größer als sonst und die Preise im allgemeinen fest.

Der **Markt der Woche** selbst hatte mit greifbar de facto $9^5/_8$ bis $9^9/_{16}$ fest eingesetzt, um dann mit $9^1/_2$ und später mit $9^3/_8$ lustloser zu werden. Mehr als dieser Viertelpenny betrugen die **Schwankungen** im Verlaufe der Woche wohl zu keinem Moment. Also eine ruhige, lustlose aber feste Woche.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

8. August 1928	**28,3**	**— 0,7 %**
15. August 1928	**28,1**	

Digitized by Google

Preisstand Ende der Woche:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{3}/_{8}$ -/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{7}/_{16}$	-/$9^{1}/_{2}$
August 1928	—	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{7}/_{16}$ -/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{7}/_{16}$	-/$9^{1}/_{2}$
September .	—	-/$9^{9}/_{16}$	-/$9^{11}/_{16}$	—	-/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{9}/_{16}$
Okt.-Dez. ..	—	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{3}/_{4}$	-/$9^{5}/_{8}$ -/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{3}/_{4}$
Jan.-März 1929	—	-/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{9}/_{16}$ -/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{1}/_{2}$	-/$9^{5}/_{8}$
April-Juni .	-/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{11}/_{16}$
Jan.-Dez. ..	—	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{3}/_{4}$	-/$9^{11}/_{16}$	-/$9^{5}/_{8}$	-/$9^{3}/_{4}$

Parasorten waren ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Sept.-Okt.	Okt.-Nov.
Hard fine . . .	-/11½	-/11½	-/11½
Soft fine	-/11½	-/11¼	-/11¼
Caucho ball . .	-/6¾	-/6¾	-/6¾

Dienstag, 14. August: Pflanzungssorten waren ruhig. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto 9½ d per lb. September $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d; Oktober-Dezember $9^{11}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 9½ d bis $9^{7}/_{16}$ d; April-Juni $9^{5}/_{8}$ d; Januar-Dezember 9¾ d. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 15. August: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d; September 9½ d; Oktober-Dezember $9^{11}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; bezahlt April-Juni $9^{5}/_{8}$ d. Ribbed smoked **sheets,** August-September-Verschiffung nach Amerika, brachten de facto $9^{9}/_{16}$ d; Januar-Juni 1929 $9^{3}/_{8}$ d; mit **crepe** für November-Dezember-Verschiffung $9^{3}/_{8}$ d cif. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Donnerstag, 16. August: Pflanzungssorten waren lustlos, aber die allgemeine Stimmung war fest. Ribbed smoked **sheets,** greifbar und August brachten de facto $9^{3}/_{8}$ d bis $9^{7}/_{16}$ d per lb.; September $9^{7}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{9}/_{16}$ d bis $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; April-Juni $9^{9}/_{16}$ d. Ribbed smoked **sheets,** September-Oktober-Verschiffung nach Amerika, brachte de facto 9½ d; Oktober-Dezember-Verschiffung $9^{3}/_{8}$ d cif. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Freitag, 17. August: Pflanzungssorten waren lustlos, aber fest. Ribbed smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d; August $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; September 9½ d bis $9^{9}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d; Januar-März 1929 $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; April-Juni $9^{5}/_{8}$ d. **Parasorten** ruhig. Hard fine greifbar, September-Oktober und Oktober-November, notierten 11½ d.

Sonnabend, 18. August: Pflanzungssorten öffneten ruhig auf der ungefähren Schlußbasis des Vortages, aber schlossen fester. Ribbed smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d bis $9^{3}/_{8}$ d; August $9^{7}/_{16}$ d bis 9½ d; September 9½ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{11}/_{16}$ d; Januar-März 1929 9½ d bis $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{9}/_{16}$ d; April-Juni und Januar-Dezember $9^{11}/_{16}$ d. Ribbed smoked **sheets,** schwimmend, nach Amerika, brachten de facto 9½ d cif. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Montag, 20. August: Pflanzungssorten waren ruhig, aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und August, brachten de facto $9^{7}/_{16}$ d per lb.; September 9½ d; Oktober-Dezember $9^{5}/_{8}$ d bis $9^{9}/_{16}$ d; Januar-März $9^{9}/_{16}$ d bis 9½ d. **Parasorten** blieben fest und unverändert.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Starker Verbrauch. — Die Lager des Gummi-Pools angegriffen? — Bei geringen Schwankungen behauptete Preise.

New York, den 20. August 1928.

Es muß festgestellt werden, daß der **Gummiverbrauch** im Monat Juli alle Erwartungen übertroffen hat und die **statistische Lage** in erheblich besserem Lichte erscheint. 40 000 verbrauchten Tonnen stehen nur 30 000 Tonnen Ankünfte entgegen, so daß das Lager unbedingt zurückgegangen sein muß, wenn auch vielleicht der eine oder Fabrikant aus seinen Vorräten geschöpft haben wird. Doch dürfte die Behauptung stimmen, daß die **Lager des Gummi-Pools** (Trusts) in Angriff genommen worden sind. Natürlich wird aus naheliegenden Gründen eine solche Erklärung nicht offiziell abgegeben; es zweifelt aber kaum jemand an der Richtigkeit der Behauptung.

Die Woche setzte mit $^{1}/_{8}$ Cent niedriger ein, ging vorerst von Tag zu Tag um denselben Bruchteil zurück, kam dann zum Stillstand, um schließlich wieder um $^{1}/_{8}$ Cent in die Höhe zu rücken. Also **kaum erwähnenswerte Schwankungen,** die alles in allem noch nicht einen Cent erreichten.

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 14. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger für greifbar zu 19½ Cents; August 19½ Cents und August-September $19^{5}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger für greifbar zu $19^{7}/_{8}$ Cents; August 19¾ Cents und August-September $19^{7}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis 10 Punkte höher. August 19,30 Cents; September 19,30 Cents; Dezember 19,30 Cents; März 19,20 Cents; Mai 19,20 Cents. **Verkäufe:** 129 Kontrakte.

Mittwoch, 15. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und August 19½ Cents; August-September $19^{5}/_{8}$ Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar $19^{7}/_{8}$ Cents; August 19¾ Cents; August-September $19^{7}/_{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niedriger. August 19,20 Cents; September 19,20 Cents; Dezember 19,10 Cents; März 19,10 Cents; Mai 19,20 Cents. **Verkäufe:** 335 Kontrakte.

Donnerstag, 16. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar und August zu $19^{5}/_{8}$ Cents und August-September zu 19¾ Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent höher für greifbar zu 20 Cents; August $19^{7}/_{8}$ Cents und August-September 20 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. August 19,40 Cents; September 19,40 Cents; Dezember 19,30 Cents; März 19,20 Cents; Mai 19,30 Cents. **Verkäufe:** 259 Kontrakte.

Freitag, 17. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger; greifbar und August 19½ Cents; August-September $19^{5}/_{8}$ Cents. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger; greifbar $19^{7}/_{8}$ Cents; August 19¾ Cents; August-September $19^{7}/_{8}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger; August 19,30 Cents; September 19,30 Cents; Dezember 19,20 Cents; März 19,10 Cents; Mai 19,20 Cents. **Verkäufe:** 218 Kontrakte.

Sonnabend, 18. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger; greifbar und August $19^{3}/_{8}$ Cents; August-September 19½ Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren $^{1}/_{8}$ Cent niedriger; greifbar 19¾ Cents; August $19^{5}/_{8}$ Cents; August-September 19¾ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger; August 19,20 Cents; September 19,20 Cents; Dezember 19,10 Cents; März 19 Cents; Mai 19,10 Cents. **Verkäufe:** 528 Kontrakte.

Montag, 20. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und August $19^{3}/_{8}$ Cents; August-September 19½ Cents. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar 19¾ Cents; August $19^{5}/_{8}$ Cents; August-September 19¾ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis unverändert. August 19,10 Cents; September 19,10 Cents; Dezember 19,10 Cents; März 19 Cents; Mai 19,10 Cents. **Verkäufe:** 46 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 21. August 1928.

Der Markt wies im Laufe der Berichtswoche nur **kleinere Schwankungen** auf. Im Augenblick ist die Haltung etwas schwächer. Entsprechend der ruhigen Lage waren auch die Umsätze nicht sehr bedeutend, wenn auch ständig, speziell für Mai und Juli, zu guten Preisen Käufer vorhanden waren. Ein Preisaufschlag für nahe Monate besteht zurzeit nicht mehr.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928:			
August	1,80	1,75	—
September	1,80	1,77½	1,77½
Oktober	1,80	1,77½	1,77½
November	1,80	1,77½	—
Dezember	1,80	1,77½	—
Oktober/Dezember . .	1,80	1,77½	—
1929:			
Januar	1,80	1,75	—
Februar	1,80	1,75	—
März	1,80	1,75	—
Januar/März	1,80	1,75	—
April	1,80	1,75	—
Mai	1,80	1,77½	—
Juni	1,80	1,77½	—
April/Juni	1,80	1,77½	—
Juli	1,80	1,77½	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Eine ruhige Woche bei festen Preisen.

Amsterdam, den 17. August 1928.

Während dieser Woche änderte der Markt sich fast nicht. Der **Umsatz** war äußerst **gering**. Weder Käufer noch Verkäufer zeigten Interesse.

Der Schluß ist denn auch **lustlos** und nominell wie folgt:

Loko Hevea **Crepe**	0,53½ fl.	Loko Hevea **Sheets**	0,53 fl.
Oktober-Dezember	0,55 fl.		
Januar-März 1929	0,54½ fl.		
April-Juni 1929	0,55 fl.		
Juli-September 1929	0,56½ fl.		

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 21. August 1928.

Paraffin. Unverändert **fest** in Erwartung weiterer Preissteigerungen. Amerikan. **Tafelparaffin** 50/52° C 13,25 bis 13,50 Doll.; amerik. **Schuppenparaffin** 50/52° C 12,25 bis 12,50 Doll.

Ceresin. Bei zeitgemäßer Nachfrage ebenfalls befestigt. **Ceresin** naturgelb 95 bis 102 RM.; **Ceresin** Ia weiß 97 bis 108 RM.; **Ozokerit**-Ceresin naturgelb 112 bis 160 RM.; **Ozokerit**-Ceresin Ia weiß 122 bis 180 RM.

Ozokerit. Unverändert: galiz. **Rohozokerit** je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Bei geringen Vorräten und nicht zu erwartenden größeren Zufuhren keine nennenswerte Veränderung der Preisgestaltung: greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt.; Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Infolge zurückhaltender **fester Tendenz** der brasilianischen Ablader haben sich auch die europäischen Märkte befestigt und die Preise ziehen wieder an. Lokoware 122 bis 123 sh per cwt.; Abladungsware 119 bis 121 sh per cwt.

Japanwachs. Ruhig: Lokoware 83 bis 85 sh per cwt.; Abladungsware 82 bis 83 sh per cwt.

Montanwachs. Wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	18.	17.	16.	15.	14.	13. 8. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,85	19,10	19,55	19,20	18,95	18,55
August	18,32	18,60	18,97	18,61	18,41	17,95
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,65	18,89	19,28	18,94	18,71	18,27
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,45	10,71	10,46	10,59	10,22	10,21
August	10,04	10,29	10,01	10,01	9,82	9,69
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (Cents 1 lb.):						
Oktober	17,46	17,85	17,45	17,35	17,70	16,85
November	17,51	17,90	17,51	17,40	17,19	16,90
Baumwolle, Bremen, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,24	21,64	21,19	21,15	20,70	20,83

Baumwolle: Der Markt war während der Berichtswoche fast ganz von der Spekulation beherrscht, die Verbraucher nahmen fast alle abwartende Stellung ein, weil sie gegenüber der **amtlichen Schätzung** des Ertrages der Ernte in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die heutigen Preise für zu hoch halten. Auch am **Bremer Baumwollmarkt** wurde hauptsächlich dringender Bedarf gedeckt. Die Witterung im August muß schon besser werden, wenn die Ernteaussichten ganz in Erfüllung gehen sollen.

Jute: Der englische Markt entwickelte sich in dieser Woche recht stetig, die spekulative Nachfrage übte auf die Marktlage großen Einfluß aus. **London** notierte für erste Sorten alter Ernte nach dem Festlande August-September 36/17/6 £, neue Ernte August-September 37/17/6 £, November-Dezember 38/7/6 £ die ton.

Hanf: Manila bewahrte sehr feste Stimmung. Abgeber am **Londoner Markt** forderten für August-Oktober Manila **J** 37/10 £, **K** 31/10 £, **L** Nr. 1 31/17/6 £, Nr. 2 26/15 £, **M** Nr. 1 27 £, Nr. 2 26/5 £, Neu Seeland high point fair Juli-September 30 £, fair 28/10 £. Die **Manilaankünfte** der Berichtswoche betrugen 32 000 Ballen gegen 17 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche, die Schätzungen für diese und die kommende Woche 28 000 Ballen und 30 000 Ballen.

Flachs: Für Strohflachs wurden Preise berichtet in Mengen unter 120 Zentner für gute Qualität 7 bis 8 M, für sehr gute Qualität 8 bis 8,50 M mit Samen und 9 bzw. 10 M ohne Samen der Zentner. In Mengen über 120 Zentner kostete geringe Qualität 4,50 M, mittlere Qualität 6,50 bis 7,50 M, gute Qualität 8 bis 8,75 M, sehr gute Qualität 8,75 bis 10 M mit Samen und mittlere Qualität 8 M, gute Qualität 9,90 bis 10,25 M, sehr gute Qualität 10,60 bis 11,85 M der Zentner. Von **Faserflachs** kostete Schwingflachs Qualität I 1,95 M, veredeltes Werg 0,95 M 1 kg.

Wolle: Am Bradforder Wollmarkt hat sich die Stimmung im Laufe der Berichtswoche gut befestigt, die Umsätze hielten sich in engen Grenzen.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 Gegründet 1891 **Telegramm-Adr.: Eichenkrone**

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Adreßbuch

der

Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
und verwandter Geschäftszweige
wie Kabel- u. Treibriemen-Industrie usw.

Mit alphabetischem Firmenregister, Verzeichnis der Fachverbände, der Inserenten sowie einem Bezugsquellen-Nachweis.

16. Ausgabe 1927. Geb. 7 RM.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Vor kurzem erschien:

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 48 Berlin SW 19, den 31. August 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Hamburg, den 24. August 1928.

Zwei Tatsachen verursachten im Laufe dieser Woche die schwächere Tendenz. Aus den U.S.A. kam die Meldung, daß der sogenannte amerikanische Gummi-Pool, der seinerzeit zum Schutze bzw. als Interessengemeinschaft der fünf wohl größten Gummifabriken gegründet war, wegen seiner Unwirtschaftlichkeit und der damit verbundenen Riesen-Verluste bis zum 1. November liquidiert.

Hierzu kam dann noch die **Meldung aus Singapore**, daß die Stocks in den Malaya States in den letzten vier Wochen wiederum um 4000 tons auf zirka 62 000 tons gestiegen sind. Besonders wohl diese letzte Tatsache veranlaßte die Plantagen, ihre Preise etwas herabzusetzen. Anfangs der Woche blieb das Geschäft jedoch immerhin nur klein, im weiteren Verlauf vermehrte sich jedoch die Nachfrage und es entwickelte sich in allen Sorten und allen Positionen ein recht lebhaftes Geschäft.

Die **Londoner Stocks** nahmen weiter um 1058 tons auf 32 591 tons ab. Im Augenblick notieren wir 9¼ d im Londoner Terminmarkt für loko Standard Ribbed Smoked Sheets.

Im **Paramarkt** ist ebenfalls eine Wendung eingetreten; Para kam plötzlich mit billigeren Angeboten heraus, nachdem es so lange nicht im Markt gewesen war. Die Folge war, daß sich auch hier ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelte, es wurde auf Abladung von September bis Dezember zu Preisen von 11⅛ bis 10¾ heruntergehandelt, im Moment herrscht wieder eine etwas festere Tendenz und wird 10⅞ d auf Abladung gefordert. Loko **hard fine** ist immer noch knapp und unter 11⅛ d kaum etwas zu beschaffen. **Upriver Caucho Ball** notieren 6¾ d auf Abladung, für loko Ware wird 7 d gefordert. **Manaos Scrappy Negroheads** sind nicht angeboten.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	9½ d	9¾ d
Ia Latex **Crepe**	9¾ d	10 d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	9 d	9⅜ d
Reine braune Estate **Crepe**	9⅜ d	9⅝ d
Hard cure fine **Para**	11¼ d	11¾ d
Upriver Caucho **Ball**	7 d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads	7¼ d	7¼ d
Surinam Blatt **Balata f.** a. q.	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata f.** a. q.	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brasil Block **Balata**	sh 0/10—0/11	sh 0/10—0/10½

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Verbesserung der statistischen Lage. — Lagerbestand 32 591 Tonnen. Nachfrage minimal. — Ruhiger Verlauf der Woche.

London, den 27. August 1928.

Wie hier schon vorausgesagt wurde, hat sich auch in dieser Woche die **statistische Lage weiter verbessert**. Es kamen 1355 Tonnen an und gingen 2413 Tonnen ab, so daß sich das Lager um 1058 Tonnen verringerte und jetzt 32 591 Tonnen beträgt, im Gegensatz zu 64 862 Tonnen des Vorjahres und 29 678 Tonnen des Jahres 1926. Diese Verringerung bedeutet 732 Tonnen mehr als in der vergangenen Woche. Gegenwärtig hat somit **das Lager den niedrigsten Stand seit dem 18. September 1926** erreicht. Man rechnet damit, daß, wenn dieses Tempo anhält, das Londoner Lager am 1. November unter 25 000 Tonnen betragen wird. Diese Ziffern geben zu der Vermutung Anlaß, daß selbst die umfangreichsten Verschiffungen nach dem 1. November eine Ueberschwemmung des Marktes kaum herbeiführen können. Verstärkt wird diese Ansicht durch die Tatsache, daß **in Malaya und Ceylon** sich am 30. Juni **nur 30 000 bis 35 000 Tonnen Gummi über den Normalstand** angesammelt hatten. Trotzdem aber haben sowohl die verbesserte statistische Lage in London wie die günstigen statistischen Nachrichten aus Malaya und Ceylon auf die **Preisgestaltung** keinen Einfluß ausüben können.

Der Markt setzte so fort, wie er sich in der vergangenen Woche gehalten; mit festem Unterton und einem **Durchschnitt** von 9 7/16 d für greifbar und nahen Verschiffungen und 9½ d für Oktober-Dezember-Lieferungen. Die **Nachfrage** ist zurzeit wenig aktiv; doch wird etwas Verschiffung nach Amerika gemeldet. Man rechnet damit, daß die amerikanischen Fabrikanten für die nächste Zeit schlecht eingedeckt sind, sich aber vorläufig noch sehr konservativ verhalten, weil sie befürchten, daß der Markt durch die umfangreichen Verschiffungen, die für November-Dezember zu erwarten sind, sehr geschwächt werden könnte. Die **kontinentale Nachfrage** war auch in dieser Woche nicht allzu schlecht und für Crepe zweiten Grades setzte sogar eine scharfe Konkurrenz ein. Bemerkenswert ist auch die Tendenz, für spätere Verschiffungen gegenüber greifbar eine kleine Prämie zu zahlen. Dadurch ist die Stimmung für das kommende Jahr etwas zuversichtlicher geworden. Offizielle Ziffern besagen, daß die Händler in **Singapore und Penang** am 1. August 18 663 Tonnen in Händen hatten, was einen **Lagerrückgang von 4000 Tonnen** im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Interessant ist auch die offizielle Mitteilung, daß 25 Prozent aller Gummipflanzungen in Uganda die **Anzapfungen** der Bäume **eingestellt** haben und viele andere nur noch in ganz beschränktem Maße produzieren. Fest steht jetzt auch, daß der holländische Versuch, ein **Weltabkommen zur Stabilisierung der Preise** zustande zu bringen, **fehlgeschlagen** ist. Das holländische Verhandlungskomitee war mit den Amerikanern bereits zu einer Verständigung gelangt; die Besprechungen mit den Engländern und später mit den Franzosen und Belgiern mußten jedoch resultatlos abgebrochen werden. Der **Juli-Export aus Holländisch-Ostindien** betrug 5705 Tonnen, im Gegensatz zu 5334 Tonnen derselben Zeitspanne des vorigen Jahres. Im übrigen hat die englische Regierung, wie vorauszusehen war, den Wunsch des Ceylon-Parlaments, die Beschränkung für Ceylon umgehend aufzuheben, entschieden abgelehnt.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

15. August 1928	**28,1**	**— 1,4 %**
22. August 1928	**27,7**	

Digitized by Google

Die **Schwankungen** kamen in dieser Woche über 1/4 d kaum hinaus, so daß man von einer **ruhigen Woche** sprechen kann.

Preisstand Ende der Woche:

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	—	-/9 3/8	-/9 7/16	-/9 3/8, -/9 1/4	-/9 1/4	-/9 5/16
September .	—	-/9 3/8	-/9 7/16	-/9 5/16, -/9 1/4	-/9 1/4	-/9 5/16
Oktober ...	—	-/9 3/8	-/9 7/16	-/9 7/16, -/9 3/8	-/9 5/16	-/9 7/16
Okt./Dez. ..	—	-/9 3/8	-/9 1/2	-/9 1/2, -/9 3/8	-/9 3/8	-/9 1/2
Jan./März .	—	-/9 3/8	-/9 1/2	-/9 7/16	-/9 3/8	-/9 1/2
April/Juni .	—	-/9 1/2	-/9 9/16	-/9 5/8, -/9 1/2	-/9 1/2	-/9 9/16
Jan./Dez. ..	—	-/9 1/2	-/9 9/16	-/9 9/16	-/9 1/2	-/9 9/16

Der **Paramarkt** war ruhig bei folgenden Preisen:

	Greifbar	Okt.-Nov.	Nov.-Dez.
Hard fine . . .	-/11 1/2	-/11 1/4	-/11 1/4
Soft fine	-/11 1/4	-/11	-/11
Caucho ball . .	-/6 1/2	-/6 1/2	-/6 1/2

Dienstag, 21. August: Pflanzungssorten waren fest bei ziemlich ruhigem Geschäft. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 7/16 d und Verkäufer; August 9 3/8 d bis 9 7/16 d und Verkäufer; September 9 7/16 d und Wert; Oktober-Dezember 9 1/2 d bis 9 5/8 d bis 9 9/16 d und Wert; Januar-März 9 1/2 d bis 9 9/16 d bis 9 1/2 d und Verkäufer; April-Juni 9 9/16 d und Käufer; **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 22. August: Pflanzungssorten waren ruhig und schwächer; Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 3/8 d bis 9 5/16 d bis 9 1/4 d bis 9 5/16 d per lb. und Käufer; August 9 3/8 d bis 9 1/4 d bis 9 5/16 d und Käufer; September 9 3/8 d bis 9 5/16 d bis 9 1/4 d bis 9 5/16 d und Käufer; Oktober-Dezember 9 9/16 d bis 9 7/16 d bis 9 3/8 d bis 9 7/16 d und Käufer; Januar-März 9 7/16 d bis 9 3/8 d und Käufer; April-Juni 9 9/16 d bis 9 1/2 d und Verkäufer; Januar-Dezember 9 9/16 d und Verkäufer. **Parasorten** waren schwächer; hart fein, greifbar, notierte 11 1/2 d; September-Oktober und Oktober-November 11 1/4 d; weich fein, greifbar 11 1/4 d; September-Oktober und Oktober-November 11 d; caucho ball, greifbar 6 3/4 d, September-Oktober und Oktober-November 6 1/2 d Verkäufer.

Donnerstag, 23. August: Pflanzungssorten öffneten schwächer und schlossen fester; Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 3/16 d bis 9 5/16 d und Verkäufer; August 9 1/4 d bis 9 5/16 d und Verkäufer; September 9 3/16 d bis 9 1/4 d bis 9 5/16 d und Käufer; Oktober-Dezember 9 5/16 d bis 9 1/2 d und Verkäufer; Januar-März 9 5/16 d bis 9 3/8 d und Käufer; April-Juni 9 7/16 d bis 9 1/2 d und Verkäufer; Januar-Dezember 9 1/2 d bis 9 9/16 d und Verkäufer; September-Verschiffung nach Amerika brachte de facto 9 3/16 d cif. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Freitag, 24. August: Pflanzungssorten waren fester. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 1/4 d bis 9 5/16 d und Verkäufer; August 9 1/4 d bis 9 5/16 d und Verkäufer; September 9 3/16 d bis 9 1/4 d bis 9 5/15 d und Verkäufer; Oktober-Dezember 9 3/8 d bis 9 7/16 d und Verkäufer, Wert; Januar-März 9 3/8 d bis 9 7/16 d und Verkäufer; April-Juni 9 1/2 d bis 9 5/8 d bis 9 9/16 d und Verkäufer; Smoked **sheets,** Januar-März-Verschiffung nach Amerika brachten de facto 9 5/16 d; April-Juni 9 1/2 d cif. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Sonnabend, 25. August: Pflanzungssorten öffneten fester, wurden aber später ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar, brachten de facto 9 3/8 d bis 9 1/4 d und Verkäufer; September 9 5/16 d bis 9 1/4 d bis 9 3/16 d und Käufer; Oktober 9 7/16 d bis 9 3/8 d und Wert; Oktober-Dezember 9 1/2 d bis 9 3/8 d und Verkäufer; Januar-März 9 7/16 d bis 9 3/8 d und Verkäufer; April-Juni 9 5/8 d bis 9 1/2 d und Käufer; Januar-Dezember 9 9/16 d und Verkäufer; Smoked **sheets,** nach Amerika schwimmend, brachten de facto 9 3/8 d und 9 5/16 d; August 9 3/8 d; August-September 9 3/8 d. Juli-Dezember 1929, Verschiffung 9 9/16 d; erste crepe, schwimmend 9 1/2 d cif. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Montag, 27. August: Die Nachfrage nach Pflanzungssorten war ziemlich gut bei etwas schwächeren Notierungen. Smoked **Sheets,** greifbar, brachten de facto 9 1/8 d; September 9 1/8 d; Oktober 9 3/16 d; Oktober-Dezember 9 1/4 d; Januar-März 9 1/4 d; April-Juni 9 3/8 d und Wert. **Parasorten** ruhig und unverändert.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Amerikanischer „Rubber Pool" (Trust) vor der Liquidation. — Geringer Rückgang der Preise. — Ruhige Woche.

New York, den 27. August 1928.

Das größte Interesse beanspruchten in dieser Woche die Berichte aus Amsterdam, wonach der amerikanische „Rubber Pool" (Trust) vollständig liquidiert worden sein soll. Diese **Berichte** zeigten sich bald als **stark übertrieben,** doch steht fest, daß die Liquidation in geregelter Weise vor sich geht und lange **vor dem 1. November,** also vor der Beseitigung des englischen Beschränkungssystems, gänzlich durchgeführt sein wird.

Im übrigen setzte die neue Woche ein, wie die alte geschlossen. Die **Preise gingen** dann wohl etwas **zurück,** die Schwankungen kamen aber über 1 Cent nicht hinaus, waren also kaum nennenswert.

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 21. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger für greifbar und August zu 19 1/4 Cents; August-September 19 3/8 Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger für greifbar zu 19 5/8 Cents; August 19 1/2 Cents und August-September 19 5/8 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 10 Punkte niedriger; August, September und Dezember 19,10 Cents; März 18,90 Cents; Mai 19 Cents. **Verkäufe:** 157 Kontrakte.

Mittwoch, 22. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger. Greifbar und August 19 1/8 Cents; August-September 19 1/4 Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger. Greifbar 19 1/2 Cents; August 19 3/8 Cents; August-September 19 1/2 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niedriger; August und September 18,80 Cents; Dezember 18,90 Cents; März und Mai 18,80 Cents. **Verkäufe:** 406 Kontrakte.

Donnerstag, 23. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar und August 19 1/8 Cents; August-September 19 1/4 Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren unverändert. Greifbar 19 1/2 Cents ; August 19 3/8 Cents; August-September 19 1/2 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis 10 Punkte höher; August 18,80 Cents; September 18,70 Cents; Dezember 18,80 Cents; März 18,70 Cents; Mai 18,90 Cents. **Verkäufe:** 339 Kontrakte.

Freitag, 24. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar und August zu 19 1/4 Cents und August-September zu 19 3/8 Cents per lb. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren 1/8 Cent höher für greifbar zu 19 5/8 Cents; August 19 1/2 Cents; August-September 19 5/8 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 30 Punkte höher; August 19 Cents; September 19 Cents; Dezember 19,10 Cents; März 19 Cents; Mai 19,20 Cents. **Verkäufe:** 338 Kontrakte.

Sonnabend, 25. August: Smoked **sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger; greifbar und August 19 1/8 Cents; August-September 19 1/4 Cents. Erste latex **crepe,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger; greifbar 19 1/2 Cents; August 19 3/8 Cents; August-September 19 1/2 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niedriger; August 18,90 Cents; September 18,70 Cents; Dezember 18,80 Cents; März 18,80 Cents; Mai 18,90 Cents. **Verkäufe:** 467 Kontrakte.

Montag, 27. August: Smoked **Sheets,** Verkäufer, waren 1/8 Cent niedriger; greifbar und August 18 7/8 Cents; August-September 19 Cents. Erste latex **Crepe,** Verkäufer, waren 1/4 Cent niedriger. Greifbar 19 1/4 Cents; August 19 1/8 Cents; August-September 19 1/4 Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 30 Punkte niedriger; August 18,60 Cents; September 18,60 Cents; Dezember 18,80 Cents; März 18,80 Cents; Mai 18,80 Cents. **Verkäufe:** 28 Kontrakte.

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 28. August 1928.

Im Einklang mit den Auslandsbörsen neigte der Hamburger Terminmarkt in der vergangenen Woche zur Schwäche. Das angebotene Material wurde jedoch schlank aufgenommen und war auf etwas niedrigerem Niveau **gute Kauflust** zu beobachten. Speziell wurden die hinteren Termine favorisiert, wodurch der bestandene Deport sich in einen Report verwandelte. Die Abgeber sind nach wie vor sehr zurückhaltend und mußten zum Schluß **höhere Preise** bewilligt werden.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	August	1,75	1,67 1/2	
	September . . .	1,75	1,70	1,72 1/2
	Oktober	1,75	1,70	
	November	1,75	1,70	
	Dezember	1,75	1,72 1/2	1,72 1/2
	Oktober/Dezember	1,75	1,70	
1929	Januar	1,77 1/2	1,72 1/2	
	Februar	1,77 1/2	1,72 1/2	
	März	1,77 1/2	1,72 1/2	
	Januar/März . .	1,77 1/2	1,72 1/2	
	April	1,77 1/2	1,75	
	Mai	1,77 1/2	1,75	
	Juni	1,80	1,75	
	April/Juni . . .	1,80	1,75	
	Juli	1,80	1,75	

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Amsterdamer Wochenbericht.

Nachfrage und Angebot im allgemeinen gering.

Amsterdam, den 24. August 1928.

Während dieser Berichtsperiode fielen die Preise für loko und für nahe Abladung, doch der Terminmarkt blieb fast unverändert. Im allgemeinen waren Nachfrage und Angebot gering, nur „Browns" machten eine Ausnahme und waren sehr gesucht, deshalb wurden gute Preise bezahlt für das geringe Angebot.

Der Schluß ist etwas besser zu den nachfolgenden Notierungen

Loko Hevea Crepe	0,52 fl.	Loko Hevea Sheets 0,51 fl.
Oktober-Dezember	0,54½ fl.	
Januar-März 1929	0,54 fl.	
April-Juni 1929	0,54½ fl.	
Juli-September 1929	0,55½ fl.	

N. V. Makelaardij Joosten & Janssen.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	25.	24.	23.	22.	21.	20. 8. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,10	19,10	19,10	19,20	19,15	18,90
August	—	—	18,56	18,74	18,70	18,40
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,73	18,73	18,64	18,94	18,94	18,65
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,57	10,44	10,42	10,32	10,32	10,42
August	10,14	10,13	10,07	9,97	9,97	9,82
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	18,37	18,33	18,05	18,—	18,—	18,09
November	18,42	18,33	18,10	18,05	18,05	18,14
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,—	20,97	21,27	21,11	20,92	20,99

Baumwolle. Die Nachfrage seitens der Verarbeiter an den ausländischen Märkten wie im Inlande beschränkte sich auf mäßig große Mengen für nahen Bedarf. Die Spekulation suchte durch größere Abgaben Gewinne sicherzustellen. Ungünstige Witterungsberichte aus Texas ließen den Markt unberührt. Am ägyptischen Markt war die Stimmung im großen und ganzen schwankend, die Umsätze betrafen geringe Mengen.

Jute. Bei abwartender Haltung der Käufer hat sich die Stimmung im allgemeinen gut befestigt. London notierte für erste Sorten August-September 38/5 £, November-Dezember 38/15 £ die ton.

Hanf. Der Markt hielt sich stetig, aber ruhig. Londoner Abgeber forderten für August-Oktober Manila J Nr. 2 37/10 £, K 31/10 £, L Nr. 1 31/10 £, Nr. 2 26/15 £, M Nr. 1 27 £, Nr. 2 26 £; Neu-Seeland high point fair Juli-September 30/10 £. Die Manila-Ankünfte betrugen in der verflossenen Woche 28 000 Ballen gegen 29 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche und wurden für diese und die kommende Woche auf 29 000 Ballen und 24 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Gelegentlich der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Flachsröstindustrie in Sorau wurden die Aussichten der diesjährigen Flachsernte als befriedigend bezeichnet, so daß die Zukunft der Flachsröstindustrie als etwas günstiger erscheint.

Wolle. An den Wollmärkten in Bradford und Tourcoing war die Stimmung im allgemeinen ruhig, die geringen Umsätze wurden zu unveränderten Preisen abgeschlossen.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 28. August 1928.

Paraffin. Bei recht lebhaftem Geschäft und in Erwartung weiterer Preissteigerungen sehr fest. Amerikan. **Tafelparaffin** 50/52° C 13,75 bis 14,00 Doll., amerikan. **Schuppenparaffin** 50/52° C 12,75 bis 13,00 Doll.

Ceresin. Auch dieser Artikel wurde bei fester Marktlage stärker gefragt. **Ceresin** naturgelb 95 bis 102 RM., **Ceresin** Ia weiß 97 bis 108 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 112 bis 160 RM., **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 122 bis 180 RM.

Ozokerit. Unverändert: galiz. **Rohozokerit** je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Keine bemerkenswerte Aenderung der bestehenden Marktlage und Preisgestaltung: greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt.; Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Stark verminderte hiesige Bestände, in nächster Zeit nicht zu erwartende größere Zufuhren und Zurückhaltung der brasilianischen Ablader verursachten eine **starke Hausse** am Karnaubawachsmarkt. Lokoware 125 bis 128 sh per cwt.; Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Unverändert: Lokoware 83 bis 85 sh per cwt.; Abladungsware 82 bis 83 sh per cwt.

Montanwachs. Wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt; Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für **Kautschuk** an den Terminmärkten in **Hamburg, London** und **New York.**

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde für den Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 49 **Berlin SW 19,** den 7. September 1928 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Eine ruhige Woche. — Bedarf an greifbarer Ware. — Geringe Zunahme des Londoner Lagers.

Hamburg, den 31. August 1928.

Der **Markt** war in dieser Woche außerordentlich **ruhig.** Die im letzten Bericht gemeldeten Tatsachen brachten eine recht große **Unsicherheit** in den Handel, so daß alle Interessenten sich mehr oder weniger abwartend verhielten.

Wenn auch der **Bedarf an greifbarer Ware** immer noch recht gut ist, so steht dem doch jetzt ein größeres Angebot in schwimmender Ware gegenüber. Nur braune **Crepe** bleiben noch recht knapp, man konnte teilweise hierfür gleiche Preise wie für prima Sheets erzielen.

Die **Londoner Stocks** erfuhren dieses Mal eine kleine Zunahme von 224 tons auf 32 815 tons, doch ist zum kommenden Montag wieder mit einer größeren Abnahme zu rechnen.

Wir notieren heute 9 d Käufer für Standard Ribbed smoked Sheets loko London.

In **Paragummi** war das Geschäft entgegen der Erwartung in dieser Woche nicht sehr lebhaft, da sich Para neuerdings aus dem Markt zurückhält und die Angebote von **Manaos** nur klein und ungenügend sind. Es bleibt abzuwarten, ob die nächste Woche eine Besserung bringt, die Nachfrage ist gut in allen Parasorten. Hard cure fine **Para** auf Abladung notiert $10^1/_4$ bis $10^3/_8$ d, Upriver Caucho **Ball** $6^3/_4$ d und Manaos Scrappy Negroheads 7 d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$9^1/_4$ d	$9^1/_2$ d
Ia Latex **Crepe**	$9^3/_8$ d	$9^3/_4$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	9 d	9 d
Reine braune Estate **Crepe**	$9^1/_4$ d	$9^3/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$10^3/_4$ d	$11^1/_4$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^7/_8$ d	7 d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7 d	$7^1/_4$ d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brasil Block **Balata**	sh 0/10—0/11	sh 0/10—0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Die statistische Lage ohne Einfluß auf die Preisgestaltung. — Eine ruhige Woche bei geringem Geschäft. — Berechnungen über die Vorräte am 1. November.

London, den 3. September 1928.

In diesem sowie dem kommenden Monat dürften die Wochenberichte sich ähneln, wie ein Ei dem anderen. Es ist immer dieselbe Geschichte und wird voraussichtlich bis zum 1. November so bleiben; die **Besserungen der statistischen Lage hatten bisher nicht den geringsten Einfluß auf die Preisgestaltung** und ebenso kalt hat umgekehrt die geringe Verschlechterung der Lage, die für diese Woche zu berichten ist, den Markt gelassen. Man darf wohl ruhig annehmen, daß bis zum 1. November nun kaum noch etwas geschehen kann, was den Markt beeinflussen dürfte. Die Produzenten drängen nicht zum Verkauf und die Fabrikanten und Spekulanten verhalten sich weiter äußerst vorsichtig. So darf man auch in dieser Woche wieder nur **Lustlosigkeit** und Ruhe feststellen.

Es kamen in London an 1746 Tonnen und gingen ab 1522 Tonnen, so daß das Lager um 224 Tonnen zunahm auf nunmehr 32 815 Tonnen beträgt im Gegensatz zu 64 259 Tonnen des Vorjahres und 30 159 Tonnen des Jahres 1926. Uebrigens hat die **Zunahme des Lagers** in Fachkreisen erhebliche Ueberraschung hervorgerufen. Denn wenn auch die geringe Menge auf die allgemeine Lage im besten Falle keine besondere Wirkung ausüben konnte, so ist die Tatsache, daß der Lagerrückgang zum Stehen kam, doch bezeichnend für die ganze Situation und wird die Käufer nur noch vorsichtiger machen. So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß nur **sehr geringe Geschäfte** getätigt wurden, zumal auch noch Amerika zu Beginn der Woche niedriger einsetzte, also die Woche zuvor geschlossen hatte. Greifbar war zu $8^{15}/_{16}$ d zu haben und September zu denselben Preisen, während Oktober-Dezember zu $9^1/_8$ d und Januar-März 1929 sowie April-Juni und Januar-Dezember sämtlich zu $9^1/_4$ d Käufer fanden.

Indessen wird die **Berechnung über die statistische Lage,** die am 1. November herrschen dürfte, weiter fortgesetzt und es ist natürlich, daß alle Fachkreise daran das größte Interesse haben. Am zutreffendsten dürfte eine fachmännische Aufstellung sein, die das gesamte **unsichtbare Lager in Malaya und Ceylon** für den 1. November mit etwa 86 000 Tonnen veranschlagt, während das gesamte **sichtbare Lager in England** und **Amerika** zu demselben Zeitpunkt auf 100 000 Tonnen geschätzt wird. Ein Lager von 186 000 Tonnen genügt einer starken Weltnachfrage von über drei Monaten. Es wird aus der Kalkulation die Schlußfolgerung gezogen, daß zwar über kurz oder lang die Nachfrage das Angebot von Rohgummi überflügelt haben wird, daß aber trotzdem während der Uebergangsperiode von beschränkter zu unbeschränkter Produktion die Konsumenten ihre Lager nur zu niedrigen Preisen einzudecken bereit sein werden. Indessen rechnet man, daß in Malaya am 1. November etwa 65 000 Tonnen zur sofortigen Verschiffung bereitstehen werden und daß im November und Dezember von dort 125 000 Tonnen versandt werden dürften. Es herrscht infolgedessen in **Singapore** einige Nervosität über die Frage, ob genügend Transportmöglichkeiten vorhanden sein werden. Die Handelskammern von Singapore und Penang haben sich bereits an die Regierung mit der Bitte gewandt, die Verschiffungen schon vor dem 1. November in Angriff nehmen zu dürfen, ohne natürlich die Ware vor diesem Tage auf den Markt zu bringen. Die Antwort der Regierung steht noch aus.

Die **Preisschwankungen** der vergangenen Woche sind, wie schon gesagt, kaum des Erwähnens wert. Sie liefen von $8^{15}/_{16}$ d zu Anfang bis auf höchstens 9 d und endeten etwa wie sie begonnen.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

22. August 1928	**27,7**	— 4,3 %
29. August 1928	**26,5**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise** am Wochenende:

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Verkäufer
Greifbar ...	—	-/9$^1/_{16}$	-/9$^3/_8$	-/8$^{15}/_{16}$ -/9	-/8$^{15}/_{16}$	-/9
September .	—	-/9$^1/_{16}$	-/9$^3/_8$	-/8$^{15}/_{16}$ -/9	-/8$^{15}/_{16}$	-/9
Oktober ...	—	-/9$^1/_{16}$	-/9$^3/_8$	-/9 -/9$^1/_{16}$	-/9$^1/_{16}$	-/9$^1/_8$
Okt.-Dez. ..	—	-/9$^1/_8$	-/9$^3/_{16}$	-/9$^1/_8$	-/9$^1/_8$	-/9$^3/_{16}$
Jan.-März ..	—	-/9$^3/_{16}$	-/9$^5/_{16}$	-/9$^1/_4$	-/9$^3/_{16}$	-/9$^5/_{16}$
April-Juni .	—	-/9$^5/_{16}$	-/9$^7/_{16}$	-/9$^5/_{16}$	-/9$^5/_{16}$	-/9$^7/_{16}$
Jan.-Dez. ..	—	-/9$^3/_8$	-/9$^1/_2$	—	-/9$^3/_8$	-/9$^1/_2$

Paramarkt:

	Greifbar	Okt.-Nov.	Nov.-Dez.
Hard fine . . .	-/10$^3/_4$	-/10$^3/_4$	-/10$^3/_4$
Soft fine	-/10$^3/_4$	-/10$^1/_2$	-/10$^1/_2$
Caucho ball . .	-/6$^1/_2$	-/6$^1/_2$	-/6$^1/_2$

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 28. August: Pflanzungssorten waren schwächer, aber schlossen etwas fester. Smoked **Sheets,** greifbar und September, erzielten 9 d bis 8$^7/_8$ d; Oktober 9$^1/_{16}$ d bis 9 d; Oktober-Dezember 9$^3/_{16}$ d bis 9$^1/_{16}$ d; Januar-März 9$^1/_4$ d bis 9$^1/_8$ d; April-Juni 9$^3/_{16}$ d bis 9$^1/_4$ d; Januar-Dezember 9$^3/_8$ d. **Verschiffungsmarkt:** Smoked **Sheets,** September-Oktober, November-Dezember und November-Januar erzielten 9$^1/_{16}$ d; Januar-März 9$^1/_8$ d; **Crepe,** schwimmend 9$^1/_8$ d cif New York. **Parasorten** schwächer; hard fine, greifbar, erzielte 11$^1/_8$ d; soft notierte 11$^1/_4$ d; **ball** 6$^1/_2$ d.

Mittwoch, 29. August: Pflanzungssorten waren fester und Verkäufer zurückhaltender. Smoked **Sheets,** greifbar und September, erzielten 9 d bis 9$^1/_{16}$ d per lb.; Oktober 9$^1/_{16}$ d bis 9$^1/_8$ d; Oktober-Dezember 9$^1/_4$ d bis 9$^1/_8$ d; Januar-März 9$^5/_{16}$ d bis 9$^3/_{16}$ d; April-Juni 9$^3/_8$ d bis 9$^5/_{16}$ d. **Parasorten** lustlos; hard fine, greifbar, notierte 11$^1/_4$ d; soft 11 d; **ball** 6$^1/_2$ d.

Donnerstag, 30. August: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas schwächer. Smoked **Sheets,** greifbar und September, erzielten 8$^{15}/_{16}$ d bis 9 d per lb.; Oktober 9 d bis 9$^1/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9$^1/_{16}$ d bis 9$^1/_8$ d; Januar-März 9$^1/_8$ d bis 9$^3/_{16}$ d; April-Juni 9$^5/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt:** Smoked **Sheets,** Oktober-November, erzielten 9$^1/_{16}$ d; November-Januar 9$^1/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** schwächer; hard und soft fine, greifbar, notierten 11 d; **ball** 6$^1/_2$ d.

Freitag, 31. August: Pflanzungssorten waren ruhig aber fester; smoked **Sheets,** greifbar und September, erzielten 9 d bis 9$^1/_{16}$ d per lb.; Oktober 9$^1/_8$ d; Oktober-Dezember 9$^3/_{16}$ d; Januar-März 9$^1/_4$ d; April-Juni 9$^5/_{16}$ d. **Parasorten** waren ruhig; hard fine, greifbar, notierte 11 d; soft 11 d; **ball** 6$^1/_2$ d.

Sonnabend, 1. September: Pflanzungssorten waren lustlos und unverändert; smoked **Sheets,** greifbar und September, erzielten 8$^{15}/_{16}$ d bis 9 d per lb.; Oktober 9 d bis 9$^1/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9$^1/_8$ d; Januar-März 9$^1/_4$ d; April-Juni 9$^5/_{16}$ d. **Parasorten** lustlos; hard und soft fine, greifbar, notierten 10$^3/_4$ d; **ball** 6$^1/_2$ d.

Montag, 3. September: Pflanzungssorten waren ruhig und kaum fest. Smoked **Sheets,** greifbar und September, erzielten 8$^7/_8$ d bis 8$^{15}/_{16}$ d per lb.; Oktober 9 d bis 9$^1/_{16}$ d; Oktober-Dezember 9$^1/_{16}$ d bis 9$^1/_8$ d; Januar-März 9$^3/_{16}$ d; April-Juni 9$^1/_4$ d bis 9$^5/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Eine ruhige Woche mit geringen Schwankungen. — Zunahme des amerikanischen Verbrauchs. — Was wird der 1. November bringen?

New York, den 3. September 1928.

Der **Markt der Woche,** der schon um $^1/_8$ Cent niedriger einsetzte, als er in der vorhergehenden Woche geschlossen, blieb vorerst unverändert und erholte sich dann soweit, daß er wieder der vorhergehenden Woche glich. Im ganzen herrschte **abwartende Lustlosigkeit,** bei, wie gesagt, ganz minimalen Schwankungen. Fest steht jetzt, daß der **amerikanische Verbrauch** für die ersten sieben Monate dieses Jahres mit 248 744 Tonnen zu beziffern ist; im Vergleich zu 232 699 Tonnen der gleichen Zeitspanne des vorigen Jahres. Dies bedeutet einen Mehrverbrauch von fast 7 Prozent im Vergleich zum Jahre 1927 und 19 Prozent im Vergleich zu 1926. Bleibt das Verbrauchstempo bestehen, so dürfte der amerikanische Verbrauch erheblich dazu beitragen, eine **Ueberschwemmung des Marktes** nach dem 1. November zu verhindern.

Im einzelnen verlief der **Markt der Woche** wie folgt:

Dienstag, 28. August: Smoked **Sheets** waren $^1/_8$ Cent niedriger für greifbar zu 18$^3/_4$ Cents; September 18$^3/_4$ Cents; September-Oktober 18$^7/_8$ Cents. First latex **Crepe** war $^1/_8$ Cent niedriger für greifbar zu 19$^1/_8$ Cents; September 19 Cents und September-Oktober 19$^1/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Verkäufer waren 10 Punkte niedriger bis 20 Punkte höher. September 18,50 Cents; Dezember 18,80 Cents; März 18,80 Cents; Mai 19 Cents; Juli 19 Cents. **Verkäufe:** 416 Kontrakte.

Mittwoch, 29. August: Smoked **Sheets** waren unverändert. Greifbar und September 18$^3/_4$ Cents; September-Oktober 18$^7/_8$ Cents. First latex **Crepe** war unverändert. Greifbar 19$^1/_8$ Cents; September 19 Cents; September-Oktober 19$^1/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niedriger. September 18,50 Cents; Dezember 18,70 Cents; März 18,80 Cents; Mai 18,80 Cents; Juli 18,80 Cents. **Verkäufe:** 600 Kontrakte.

Donnerstag, 30. August: Smoked **Sheets** waren $^1/_8$ Cent höher; greifbar und September 18$^7/_8$ Cents; September-Oktober 19 Cents per lb. First latex **Crepe** war $^1/_4$ Cent höher; greifbar 19$^3/_8$ Cents; September 19$^1/_4$ Cents; September-Oktober 19$^3/_8$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher; September 18,60 Cents; Dezember 18,80 Cents; März 18,80 Cents; Mai 19 Cents; Juli 19 Cents. **Verkäufe:** 333 Kontrakte.

Freitag, 31. August: Smoked **Sheets** waren unverändert; greifbar und September 18$^7/_8$ Cents; September-Oktober 19 Cents. First latex **Crepe** war unverändert; greifbar 19$^3/_8$ Cents; September 19$^1/_4$ Cents; September-Oktober 19$^3/_8$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert; September 18,60 Cents; Dezember und Januar 18,80 Cents; März und Mai 19 Cents. **Verkäufe:** 107 Kontrakte.

Sonnabend, 1. September: Smoked **Sheets** waren $^1/_8$ Cent niedriger; greifbar und September 18$^3/_4$ Cents; September-Oktober 18$^7/_8$ Cents; First latex **Crepe** war $^1/_8$ Cent niedriger; greifbar 19$^1/_4$ Cents; September 19$^1/_8$ Cents; September-Oktober 19$^1/_4$ Cents.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niedriger bis unverändert. September 18,50 Cents; Dezember 18,70 Cents; März 18,70 Cents; Mai 19 Cents; Juli 19 Cents. **Verkäufe:** 206 Kontrakte.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	1. 9.	31.	30.	29.	28.	27. 8. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	—	19,05	19,10	19,15	19,30	19,—
September	—	18,83	18,86	18,95	19,03	18,65
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	—	18,50	18,58	18,77	18,84	18,53
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,53	10,47	10,47	10,58	10,39	10,54
September	9,98	9,81	9,91	10,06	9,86	9,81
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	18,15	18,15	18,03	18,31	18,19	18,18
November	18,20	18,20	18,08	18,36	18,24	18,23
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,80	20,80	21,02	21,17	20,85	20,99

Baumwolle. Die **Witterung** in Nordamerika verlief in dieser Woche ziemlich normal, in Texas soll sich der **Felderstand** verschlechtert haben; derartige Meldungen machen **auf die Käufer** angesichts der günstigen amtlichen Ernteschätzung jedoch **keinen Eindruck.** In **Aegypten** hat sich die Regierung bereit erklärt, den eingeborenen Pflanzern Kredite zu bewilligen, damit sie ihre Baumwolle nicht verschleudern. Hieraus dürfte hervorgehen, daß mit **weiterem Niedergang der Preise** am Weltmarkt im allgemeinen gerechnet wird.

Jute. Trotz ruhiger Stimmung vermochten sich die **Preise** im Laufe der Woche zu **befestigen.** Es wurden jedoch nur verhältnismäßig **geringe Umsätze** getätigt. **London** notierte für erste Sorten nach dem Festlande August-September 36/17/6 £ bis 37/2/6 £; September-Oktober 37/2/6 £ bis 37 £; Oktober-November 37/2/6 £; November-Dezember 37/10 £ bis 37/5 £ die ton.

Hanf. Manila lag im allgemeinen ruhig und niedriger. Die **Manila-Ankünfte** betrugen in der verflossenen Woche 28 000 Ballen, im Vergleich mit 21 000 Ballen in der Woche vorher und wurden für diese und die kommende Woche auf 26 000 Ballen und 32 000 Ballen geschätzt. Abgeber **am Londoner Markt** forderten für August-Oktober **Manila J Nr. 2** 37 £; **K** 31 £; **L Nr. 1** 31/5 £; **Nr. 2** 26/5 £; **M Nr. 1** 26/10 £; **Nr. 2** 25/15 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Juli-September 30/10 £; fair 29 £; gewöhnlichen 28 £.

Flachs. Für **Strohflachs** wurden Preise gemeldet, in Mengen unter 120 Zentner als geringe Qualität — M; als mittlere Qualität 6,50 M; als gute Qualität — M, mit Samen; ferner 6 bzw. — M bzw. 8 M ohne Samen; in Mengen über 120 Zentner als mittlere Qualität 6,50 M; als gute Qualität 7,50 M bis 8,20 M; als sehr gute Qualität 9 bis 10 M ohne Samen und — M bzw. 9,50 bis 10 M bzw. 10,25 bis 10,50 M ohne Samen der Zentner. Von **Faserflachs** notierte **Schwingflachs** Qualität **I** 2 M; Qualität **II** 1,85 M; Qualität **III** 1,65 M das kg. Veredeltes **Werg** kostete 0,85 bis 0,95 M das kg. **Bauernflächse** und **Brechflächse** notierten entsprechend niedriger.

Wolle. An den Hauptmärkten war das **Geschäft** unter dem Einfluß der Jahreszeit im allgemeinen **ruhig;** die **Preise** blieben im großen und ganzen unverändert.

Digitized by Google

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 4. September 1928.

Im Verlauf der Woche hatten wir am Kautschuk-Terminmarkt einen geringen Rückgang. Die Notierungen liegen etwa 5 Pfennig unter denen, die wir zur gleichen Zeit der Vorwoche hatten. Es herrschte im Laufe der Berichtswoche ein recht lebhaftes Geschäft, da bei dem ermäßigten Preisniveau eine ganze Reihe von Outside-Kaufaufträgen ausgeführt wurde. Auch die Arbitrage gegen effektive Ware war in recht großem Umfange möglich.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928 September	1,72½	1,67½	—
Oktober	1,72½	1,67½	—
November	1,72½	1,67½	—
Dezember	1,72½	1,70	—
Oktober/Dezember	1,72½	1,67½	—
1929 Januar	1,72½	1,70	—
Februar	1,72½	1,70	—
März	1,75	1,70	—
Januar/März	1,75	1,70	—
April	1,75	1,72½	—
Mai	1,75	1,72½	—
Juni	1,75	1,72½	—
April/Juni	1,75	1,72½	—
Juli	1,77½	1,75	1,75
August	1,77½	1,75	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 4. September 1928.

Paraffin. Die Raffinerien haben ihre Preise weiterhin erhöht. Der Markt verkehrt bei beschränkten Vorräten sehr fest. Amerikan. Tafelparaffin 50/52° C 14,— bis 14,25 Doll., amerikan. Schuppenparaffin 50/52° C 13,00 bis 13,25 Doll.

Ceresin. Bei guter Nachfrage und fester Marktlage wird wie folgt notiert: Ceresin naturgelb 95 bis 102 RM.; Ceresin Ia weiß 97 bis 108 RM.; Ozokerit-Ceresin naturgelb 112 bis 160 RM.; Ozokerit-Ceresin Ia weiß 122 bis 180 RM.

Ozokerit. Ist wie bisher: galiz. Rohozokerit, je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Ausländische Käufer nahmen größere Partien aus dem Markt; keine wesentliche Veränderung der bestehenden Preislage. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Die Aufwärtsbewegung macht weitere Fortschritte. Hiesige Bestände sind sehr klein, größere Zufuhren nicht zu erwarten. Die Preise waren wie bisher: Lokoware 125 bis 128 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert mit Lokoware 83 bis 85 sh per cwt. und Abladungsware 82 bis 83 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Akt.-Ges.

Eichenberg & Co., Hamburg 8, Sandtorkai 20 525

Telephon: Roland 8195-97 — Gegründet 1891 — Telegramm-Adr.: Eichenkrone

WAREN-TERMIN-KOMMISSION Vermittlung von Waren-Termin-Aufträgen in allen Artikeln, für Kautschuk an den Terminmärkten in Hamburg, London und New York.

Günstigste Bedingungen.

Spezialität: Abschlüsse von Doppel-, sowie Forder- und Lieferprämien. // Wöchentliche Marktberichte kostenfrei

Wertvolle Bücher für Geschenkzwecke

Künstlerische Aktaufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinen-Mappe RM. **15,00**

Kulturen und Religionen
Von Professor **Dr. Ph. Bersu.** Reich illustriert. In Halbleinen RM. **12,80.** Geschenkband in Ganzleinen RM. **15,00**

Im Großflugzeug nach Peking
Der erste Weltflug der Deutschen Luft-Hansa. Von **Dr. Robert Knauss.** Mit 46 Abbildungen und 2 Karten. In Ganzleinen mit Goldprägung RM. **5,50**

Deutscher Kamera-Almanach Band 18
Ein Jahrbuch für die Photographie unserer Zeit. Herausgegeben von **Karl Weiss.** Mit 3 Farbenaufnahmen und 146 Abbildungen. In modernem Ganzleinen RM. **6,80**

Beethoven, Geschichten und Anekdoten
Von Studiendirektor **Walter Nohl.** Mit einem Bildnis des Meisters. Federleichtpapier in Halbl. RM. **1,50**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**
Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**
Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**
Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**
Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Abschwächung des Marktes. — Starke September-Liquidation. — Keine größere Nachfrage aus Amerika.

Hamburg, den 7. September 1928.

Der **Markt** erfuhr auch diese Woche **wieder eine Abschwächung** von $\frac{3}{8}$ d. Der Grund hierfür waren wohl in der Hauptsache die **starken September-Liquidationen** in Verbindung mit einer in London in Schwierigkeiten geratenen Händlerfirma. Es dürften wohl in größerem Stile besonders verärgerte Haussiers, die Anfang September eine Bewegung nach oben erwartet hatten, ihre Engagements haben. Von dieser Seite erwartete man auch größere Nachfrage von Amerika, doch auch hierin wurde man enttäuscht. **Für dieses Jahr** erwartet man **jetzt keine Besserung mehr,** besonders nicht, da die **Verschiffungen von den Malay States** (letzten Monat 35 600 tons) **recht groß** bleiben; andererseits der Konsum nicht so einsetzte, wie man erwartete. Das kann sich natürlich genau so gut über Nacht ändern, wenn Amerika mit großen Kauforders an den Markt kommt. Angeblich sollen aber die amerikanischen Fabriken für die nächste Zeit genügend Rohgummi haben, um noch so großen Anforderungen genügen zu können. Das Reifen-Geschäft in den U. S. A. bleibt nach wie vor recht gut.

Die **Londoner Stocks** nahmen dieses Mal wieder um 882 tons auf 31 933 tons ab. Wir notieren heute $8\frac{11}{16}$ d für loko London Standard ribbed smoked sheets.

Der **Para-Markt** konnte sich auch diese Woche nicht entwickeln, da Para fortfährt, sich aus dem Markt zurückzuhalten oder **zu hohe Preise** fordert, die man nicht bezahlen will. Andererseits bewilligten aber Amerika und England $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ d höhere Preise als der Kontinent, wenn auch nur zeitweilig, sobald sie Ware benötigen. Die **Nachfrage** ist immer noch **gut,** namentlich für spätere Termine, aber die Ablader weigern sich, diese vorläufig abzugeben. Hard cure fine auf Abladung notiert $10\frac{1}{8}$ d; Upriver caucho ball $6\frac{3}{4}$ d und Manaos scrappy Negroheads 7 d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche:
Ia Ribbed Smoked Sheets	9 d	$9\frac{1}{4}$ d
Ia Latex **Crepe**	$9\frac{1}{4}$ d	$9\frac{3}{8}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8\frac{3}{4}$ d	9 d
Reine braune Estate **Crepe**	$9\frac{1}{8}$ d	$9\frac{1}{4}$ d
Hard cure fine **Para**	$10\frac{1}{2}$ d	$10\frac{3}{4}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6\frac{3}{4}$ d	$6\frac{7}{8}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7 d	7 d
Surinam Blatt **Balata f. a. q.** . .	sh 2/1 —2/2	sh 2/1 —2/2
Venezuela Block **Balata f.** a. q. . . .	sh 1/8 —1/9	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/10—0/11	sh 0/10—0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Rückgang des Lagers. — Lage unverändert, Rückgang der Preise. Lustloser Verlauf der Woche.

London, den 10. September 1928.

Wie zu erwarten war, hat sich die Verschlechterung der statistischen Lage der letzten Woche nur als vorübergehende Erscheinung gezeigt und heute ist wieder eine **erhebliche Besserung** zu berichten. Es kamen 1337 tons an und gingen 2219 tons ab, so daß das **Lager** um 882 tons **zurückging** und jetzt 31 933 tons beträgt, gegen 65,162 tons im Vorjahr und 30 764 tons in 1926. Sonst hat sich aber auch dieses Mal in der **allgemeinen Lage nicht das geringste geändert.** Die Besserung der statistischen Lage hat nicht nur **keinen Einfluß auf die Preisgestaltung** ausüben können, sondern die **Preise gingen** infolge erneuter Liquidationen von Septembergummi, der sich in spekulativen Händen befand, **noch zurück.** Zur Flaute beigetragen haben zweifellos auch noch die gedrahteten **Voraussagen aus Malaya** über die Gummiquantitäten, die in den letzten zwei Monaten dieses Jahres zur Verschiffung bereitliegen dürften. Diese Voraussagen geben die Gesamtmenge mit 125 000 tons an, darunter 65 000 tons auf Lager, die am 1. November auf dem Markt sein werden. Diese Ziffern haben in Fachkreisen erhebliche Unruhe hervorgerufen. Andererseites ist man vielfach zur Annahme geneigt, daß eine allzu große Ueberschwemmung des Marktes durch die Unmöglichkeit, diese Mengen transportieren zu können, verhindert werden dürfte. Man hofft deshalb auch, daß der von den Produzenten an die Regierung gerichtete Wunsch, mit dem Gummitransport vorbereitend schon jetzt beginnen zu dürfen, abschlägig beschieden werden wird. Geschieht dies, so wird der große, im Osten angesammelte Ueberschuß an Ware zum Teil erst in den ersten Monaten des kommenden Jahres auf den Markt gelangen können. Wie sich diese Dinge gestalten werden, bleibt abzuwarten.

Die Käufer lassen sich jedenfalls durch keinerlei derartige Kalkulationen aus ihrer Reserve herauslocken, und so konnte es geschehen, daß trotz der verbesserten statistischen Lage der **Markt am Wochenanfang** fortsetzte, wie er am Sonnabend geschlossen hatte, d. h. greifbar und September mit $8\frac{7}{8}$ d, Oktober mit 9 d und Oktober-Dezember mit $9\frac{1}{16}$ d und im Laufe der Woche auf $8\frac{5}{8}$ d für greifbar und $8\frac{11}{16}$ d für Oktober und $8\frac{13}{16}$ d für Oktober-Dezember zurückging. Die maßgebenden Fachleute rechnen auch weiter damit, daß sich in den nächsten Monaten nichts an diesem Zustand ändern wird. Dabei sind **mit Amerika** in ribbed smoked sheets für September zu $9\frac{1}{8}$ d pro Pfund cif **einige Geschäfte getätigt** worden. Im großen und ganzen jedoch war die amerikanische Nachfrage recht beschränkt.

Die ganze Lage ist um so eigenartiger, als der **Weltverbrauch** recht gut ist, die Fabrikanten also nur wenig Ware auf Lager haben und sich sicherlich gerne eindecken würden, wenn die allgemeine Lage nicht gar so unklar wäre. Man verfolgt hier auch aufmerksam den weiteren **Gang der Dinge in Amsterdam,** wo die holländischen Gummiproduzenten beschlossen haben, die vorläufige Kommission, die am 1. März ernannt worden war, in Permanenz zu erklären, um auf diese Weise in engerer Fühlung mit den ausländischen Interessen zu bleiben. Nachdem die Kommission, die, wie erinnerlich, zu keiner Einigung mit den Amerikanern gelangt war, ihren Bericht hierüber erstattet hatte, wurde beschlossen, die Angelegenheit nunmehr auf sich beruhen zu lassen und keine weiteren Maßnahmen zu treffen. Die Amerikaner hatten bekanntlich der Kommission mitgeteilt, sie könnten die Notwendigkeit eines holländischen Besuches in Amerika nicht einsehen.

Die **Woche an sich verlief,** wie schon gesagt, **lustlos,** mit Schwankungen, die insgesamt kaum $\frac{1}{4}$ d betrugen, also nicht erwähnenswert sind und endete, wie sie begonnen hatte.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

29. August	**1928**	**26,5**	– 1,5 %
5. September	**1928**	**26,1**	

Digitized by Google

Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar ...	$-/8^3/_4$	$-/8^5/_8$	$-/8^3/_4$	$-/8^{11}/_{16}$ $-/8^5/_8$	$-/8^5/_8$	$-/8^{11}/_{16}$
September .	—	$-/8^5/_8$	$-/8^3/_4$	$-/8^{11}/_{16}$	$-/8^5/_8$	$-/8^{11}/_{16}$
Oktober ...	—	$-/8^{11}/_{16}$	$-/8^3/_4$	$-/8^{13}/_{16}$ $-/8^3/_4$	$-/8^{11}/_{16}$	$-/8^3/_4$
Okt.-Dezbr.	—	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^7/_8$	$-/8^7/_8$ $-/8^{13}/_{16}$	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^7/_8$
Januar-März	—	-/9	$-/9^1/_8$	$-/9^1/_{16}$ -/9	-/9	$-/9^1/_8$
April-Juni .	—	$-/9^1/_8$	$-/9^1/_4$	$-/9^1/_4$ $-/9^3/_{16}$	$-/9^1/_8$	$-/9^1/_4$
Jan.-Dezbr.	—	$-/9^3/_{16}$	$-/9^5/_{16}$	$-/9^5/_{16}$	$-/9^3/_{16}$	$-/9^5/_{16}$

Parasorten waren **fest** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Okt.-Nov.	Nov.-Dez.
hard fine . . .	-/10½	-/10½	-/10½
soft fine	-/10½	-/10½	-/10½
caucho ball . .	-/6½	-/6½	-/6½

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 4. September: Pflanzungssorten waren ruhig und schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^7/_8$ d bis $8^3/_4$ d bis $8^{13}/_{16}$ d per lb.; Oktober 9 d bis $8^7/_8$ d; Oktober-Dezember $9^1/_{16}$ d bis 9 d; Januar-März $9^1/_4$ d bis 9 d bis $9^1/_8$ d; April-Juni $9^1/_4$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend und August, erzielten 9 d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Mittwoch, 5. September: Pflanzungssorten waren fest. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^{13}/_{16}$ d bis $8^7/_8$ d per lb.; Oktober $8^7/_8$ d bis 9 d; Oktober-Dezember $8^{15}/_{16}$ d bis $9^1/_{16}$ d; Januar-März $9^1/_{16}$ d bis $9^3/_{16}$ d; April-Juni $9^3/_{16}$ d bis $9^1/_4$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend, erzielten 9 d; Juli-Dezember, 192,1 $9^3/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 6. September: Pflanzungssorten öffneten fest, wurden später aber unter größerem Angebot schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^{15}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d per lb.; Oktober 9 d bis $8^{13}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $9^1/_8$ d bis $8^{15}/_{16}$ d; Januar-März $9^1/_4$ d bis $9^1/_{16}$ d; April-Juni $9^5/_{16}$ d bis $9^3/_{16}$ d; Januar-Dezember $9^1/_4$ d. Im **Verschiffungsmarkt:** Smoked **sheets,** September $9^1/_8$ d bis 9 d; November-Dezember 9 d cif New York. **Parasorten** waren schwächer; **hard** fine, greifbar, notierte $10^1/_2$ d; **soft** $10^1/_2$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

Freitag, 7. September: Pflanzungssorten waren schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^3/_4$ d bis $8^5/_8$ d per lb.; Oktober $8^{13}/_{16}$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Januar-März $9^1/_{16}$ d bis 9 d; April-Juni $9^1/_4$ d bis $9^1/_8$ d. **Verschiffungsmarkt:** Smoked **sheets,** schwimmend $8^{15}/_{16}$ d; September-Oktober 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Sonnabend, 8. September: Pflanzungssorten waren ruhig und fest. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^{11}/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d per lb.; Oktober $8^{13}/_{16}$ d bis $8^3/_4$ d; Oktober-Dezember $8^7/_8$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; Januar-März $9^1/_{16}$ d bis 9 d; April-Juni $9^1/_4$ d bis $9^3/_{16}$ d; Januar-Dezember $9^5/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt:** Smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten 9 d cif New York. **Parasorten** waren fest und unverändert.

Montag, 10. September: Pflanzungssorten waren ruhig, aber schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^1/_2$ d per lb.; Oktober $8^9/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d; Oktober-Dezember $8^5/_8$ d; Januar-März $8^7/_8$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; April-Juni 9 d bis $8^{15}/_{16}$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10^1/_2$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

* * *

Rückblick.

Zum Wochenende gingen in Fachkreisen Gerüchte um, die sehr dazu beigetragen haben sollen, den **Markt trotz der verbesserten statistischen Lage so flau** zu gestalten, wie es geschah. Man spricht von **gewissen Transaktionen,** die schon seit einiger Zeit vor sich gingen und jetzt ihren Höhepunkt erreichten. Danach soll eine kleinere Firma wochenlang **große Mengen Gummi von London nach New York verschifft** haben. Es wird angenommen, daß das Londoner Lager dadurch um 16 000 tons verringert wurde. All dieser Gummi wurde in New York zu den Londoner Preisen für greifbare Ware verkauft. Da während der Zeit dieser Transaktionen die Preise in London kaum schwankten, muß die Verschiffung dieses Gummis mit einem Verlust von etwa $^3/_8$ d pro Pfund vor sich gegangen sein. Die Firma, die das Geschäft durchführte, ist ohne jede finanzielle Rückendeckung und man folgerte naturgemäß, daß sich hinter der Firma irgendeine mächtige finanzielle Persönlichkeit oder eine Finanzgruppe verstecke, und war deshalb **mit der Tätigung von Geschäften noch vorsichtiger als sonst.** Gleichzeitig verlautet, daß infolge des Bekanntwerdens dieser Transaktionen die weiteren Verschiffungen mit Beginn dieser Woche eingestellt worden sind. Stimmt dies, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sich in der kommenden Woche eine etwas größere Festigkeit des Marktes zeigt.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Schwache Woche. — Bedeutende Bestellungen im Osten für direkte Verschiffung nach Amerika.

New York, den 10. September 1928.

Der **Markt der Woche** setzte ein, wie er in der vorhergehenden Woche geschlossen hatte, so daß der dazwischen liegende Feiertag an der Preisgestaltung nichts änderte. Dann jedoch setzte eine **gewisse Schwäche** ein, die den Markt bei Wochenschluß für greifbar um ½ Cent zurückbrachte. Man kann also von einer etwas schwachen Woche sprechen. Im übrigen sind in den letzten Tagen, unter Umgehung Londons, **im Osten bedeutende Bestellungen für direkte Verschiffung nach Amerika** getätigt worden. Die Statistiken für August werden aller Voraussicht nach ein zufriedenstellendes Resultat zeigen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 4. September: Feiertag.

Mittwoch, 5. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und September $18^3/_4$ Cents; September-Oktober $18^7/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch unverändert. Greifbar $19^1/_4$ Cents; September $19^1/_8$ Cents; September-Oktober $19^1/_4$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis 10 Punkte niederer. September 18,50 Cents; Dezember 18,80; März 18,80; Mai 18,90; Juli 18,90. **Verkäufe:** 196 Kontrakte.

Donnerstag, 6. September: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer für greifbar und September zu $18^1/_2$ Cents und September-Oktober zu $18^5/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war $^1/_4$ Cent niederer für greifbar zu 19 Cents; September zu $18^7/_8$ Cents und September-Oktober zu 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. September 18,30 Cents; Dezember 18,50; März 18,50; Mai 18,60; Juli 18,70. **Verkäufe:** 409 Kontrakte.

Freitag, 7. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und September $18^1/_2$ Cents; September-Oktober $18^5/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war auch unverändert. Greifbar 19 Cents; September $18^7/_8$ Cents; September-Oktober 19 Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. September 18,20 Cents; Dezember 18,50; März 18,40; Mai 18,60; Juli 18,60. **Verkäufe:** 368 Kontrakte.

Sonnabend, 8. September: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer für greifbar und September zu $18^1/_4$ Cents; September-Oktober zu $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war $^1/_4$ Cent niederer für greifbar zu $18^3/_4$ Cents; September zu $18^5/_8$ Cents und September-Oktober zu $18^3/_4$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 bis 40 Punkte niederer. September 18 Cents; Dezember 18,10; März 18,10; Mai 18,20; Juli 18,30. **Verkäufe:** 551 Kontrakte.

Montag, 10. September: Smoked **sheets,** waren $^1/_4$ Cent niederer. Greifbar und September 18 Cents; September-Oktober $18^1/_8$ Cents per lb. First latex **crepe** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $18^1/_2$ Cents; September $18^3/_8$ Cents und September-Oktober $18^1/_2$ Cents per lb.

New-Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer. September 17,70 Cents; Dezember 18; März 17,90; Mai 18,10; Juli 18,20. **Verkäufe:** 240 Kontrakte.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 11. September 1928.

Wir hatten am Kautschuk-Terminmarkt im Laufe der Berichtswoche eine **weitere leichte Abschwächung.** Die **Umsätze** waren, wie immer bei Schwankungen, **recht bedeutend** und auf Grund des ermäßigten Preisniveaus war von allen Seiten **gutes Kauf-Interesse** vorhanden.

Es ist festzustellen, daß die entfernten Sichten im Verhältnis zur Londoner Parität billig sind, während nahe Termine nicht unwesentlich über den Londoner Kursen notiert wurden.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	September . . .	1,67½	1,62½	—
	Oktober	1,67½	1,65	—
	November	1,67½	1,62½	—
	Dezember	1,65	1,62½	—
	Oktober/Dezember	1,67½	1,62½	—
1929	Januar	1,67½	1,62½	—
	Februar	1,67½	1,62½	1,65
	März	1,67½	1,65	1,65, 1,67½
	Januar/März . .	1,67½	1,62½	—
	April	1,70	1,65	—
	Mai	1,70	1,65	—
	Juni	1,70	1,65	—
	April/Juni . . .	1,70	1,65	—
	Juli	1,70	1,67½	—
	August	1,72½	1,70	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Digitized by Google

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	8.	7.	6.	5.	4.	3. 9. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	19,50	19,34	19,35	19,25	19,05	—
September	19,30	19,20	19,15	19,—	18,86	—
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,78	18,71	18,82	18,70	18,55	—
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,62	10,62	10,64	10,52	10,65	10,60
September	10,08	10,11	10,06	10,09	10,01	10,08
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	18,11	18,20	18,15	18,21	18,45	18,31
November	18,16	18,25	18,20	18,26	18,50	18,36
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	21,09	21,05	20,95	20,76	20,94	20,87

Baumwolle. Die **Stimmung** war während der Berichtswoche ziemlich **stetig und befestigte sich** namentlich im zweiten Teil der Woche **bei mäßigen Preissteigerungen.** Neueste private Schätzungen belaufen sich über 15 Mill. Ballen, die letzte amtliche Schätzung lautet bekanntlich erheblich niedriger. Der **sichtbare Weltvorrat erhöhte sich** zum ersten Mal seit langer Zeit, und zwar von 2,499 Mill. Ballen auf 2,591 Mill. Ballen.

Jute. Der englische Markt berichtete in dieser Woche ruhige Stimmung. **London** notierte für erste Sorten nach Hamburg, Juli-August und August-September 33/2/6 £; September-Oktober 36/5 £ und November-Dezember 36/5 £ die ton.

Hanf. Manila bewegte sich **in weichender Richtung.** Die **Ankünfte** in vergangener Woche betrugen 29 000 Ballen, gegen 25 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche; sie werden für diese und die kommende Woche auf 32 000 Ballen und 29 000 Ballen geschätzt. **London** notierte für August-Oktober, **Manila J Nr. 2** 36/10 £; **K** 30/15 £; **L Nr. 1** 26/10 £; **Nr. 2** 26 £; **M Nr. 1** 26/10 £; **Nr. 2** 25/5 £; **Neu-Seeland,** high point fair, Juli-August 23/10 £; fair 29 £; gewöhnlichen 28 £.

Flachs. Von **Strohflachs** notierte in Mengen unter 120 Zentner mittlere Qualität mit Samen 6,50 M und gute Qualität ohne Samen 8,00 M der Zentner.

Wolle. Auf den **australischen Märkten** herrschte bei den dortigen Versteigerungen **lebhafte Kauflust.** Die Stimmung war bei behaupteten Preisen im allgemeinen fest.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 11. September 1928.

Paraffin. Seitens der Raffinerien ist eine erneute, nicht unwesentliche **Preissteigerung** vorgenommen worden und nach uns vorliegenden Mitteilungen soll eine weitere Preiserhöhung nicht ausgeschlossen sein. Bei **lebhafter Nachfrage, knappen Beständen,** sehr feste Marktlage. **Amerikan. Tafelparaffin** 50/52° C 14,75 bis 15 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/52° C 13,75 bis 14 Doll.

Ceresin. Die Preissteigerung am Paraffinmarkt beeinflußte die Tendenz des Ceresinmarktes, der bei recht **guter Nachfrage zu erhöhten Preisen** verkehrt. **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist noch wie bisher: galiz. Rohozokerit je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Bei **größerer Nachfrage zogen die Preise an.** Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt.; Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Fest und **gesucht** bei **kleinen Beständen** und nicht zu erwartenden größeren Zufuhren: Lokoware 125 bis 128 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist unverändert: Lokoware 83 bis 85 sh per cwt. und Abladungsware 82 bis 83 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:

Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:

Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 51 Berlin SW 19, den 21. September 1928

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Liquidationen größeren Stils. — Geringes Interesse des Konsums. — Kursbesserung. — Amerikas Kautschukkonsum im August. — Zunahme der Abladungsziffern.

Hamburg, den 14. September 1928.

Die im letzten Bericht gemeldeten **Liquidationen** fanden auch in dieser Woche, wenigstens im Anfang, in **größerem Stil** statt. Hinzu kam noch, daß der **Konsum** diesen Verkäufen **nur wenig Interesse** entgegenbrachte. Am Dienstag jedoch kam infolge amerikanischer Orders wieder **etwas mehr Leben in den Markt,** wodurch auch der **Kurs** sich wieder um $^3/_8$ d von $8^3/_8$ auf $8^3/_4$ d **bessern** konnte.

Wenn auch die **amerikanischen** questionaire-figures infolge ihrer hohen **Konsumziffer** für August mit beinahe 43 000 tons sehr zu beachten sind, so steht dem doch die Afloatziffer von zirka 52 000 tons gegenüber. Die **Ankünfte** im August selbst waren nur 29 805 tons. Man sieht wieder aus diesen Zahlen, daß einerseits der **Konsum als recht gut,** ja sogar als steigend zu bezeichnen ist, dem aber schon jetzt eine **erheblich größere Abladung** entgegensteht, die sich natürlich noch besonders in den Monaten November und Dezember, nach Aufhebung der Restriktion, erheblich steigern dürfte. Auf Grund dieser Tatsachen dürfte **wohl kaum vor dem nächsten Jahr mit steigenden Preisen gerechnet werden** können, weil wohl erst bis dahin die größeren Abladungen verkonsumiert sein werden.

Die **Situation am Paramarkt ist unverändert,** von drüben sind die Anstellungen nur spärlich, da die Verkäufer zurückhalten und auf höhere Preise warten. Uebrigens war auch hier die **Nachfrage nicht bedeutend,** außerdem haben die Käufer Preisideen, die vorläufig nicht zu verwirklichen sind. Hard cure fine auf Abladung notiert $10^1/_8$ d; Urpriver Caucho ball $6^3/_4$ d und Manaos Scrappy Negroheads 7 d.

Notierungen ab Lager hier per lb. engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	9 d	9 d
Ia Latex **Crepe**	$9^1/_4$ d	$9^1/_4$ d
Abfallende Ribbed Smoked Sheets	$8^3/_4$ d	$8^3/_4$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$9^1/_8$ d	$9^1/_8$ d
Hard cure fine **Para**	$10^1/_2$ d	$10^1/_2$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6^3/_4$ d	$6^3/_4$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7 d	7 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh 1/7½—1/8	sh 1/8 —1/9
Brazil Block **Balata**	sh 0/10 —0/11	sh 0/10—0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Flauer Markt trotz weiterer Besserung der statistischen Lage. — Geringe Befestigung bei Wochenende. — Zunahme der Verschiffungen aus Malaya im August.

London, den 17. September 1928.

Auch in dieser Woche hat sich die **statistische Lage,** wie zu erwarten war, von neuem **verbessert,** wenn auch nicht so bedeutend, wie in der vergangenen Woche. Es kamen 1149 tons an und gingen 1605 tons ab, so daß das Lager um 456 tons zurückgegangen ist und jetzt 31 477 tons beträgt gegen 66 118 tons im Vorjahr und 32 011 tons in 1926. Aber auch dieses Mal hat die **Besserung auf die Gestaltung des Marktes nicht den geringsten Einfluß** haben können. Im Gegenteil bleibt der **Markt weiter flau** und zeigt eine leise **niedergehende Tendenz,** die auf die pessimistische Haltung der Käufer zurückzuführen ist. Diese Schwäche, die schon seit einiger Zeit anhält, ist nun so bedeutend geworden, daß viele Fachleute glauben, der niedrigste Punkt sei ungefähr erreicht. Jedenfalls eröffnete der **Markt** in dieser Woche entschieden **schwächer,** bei ganz besonders **schlechter Nachfrage** und mit einem Angebot für greifbare Ware zu $8^7/_{16}$ d und für Oktober/Dezember-lieferungen zu ungefähr $8^9/_{16}$ d das Pfund. Vergleicht man diese Ziffern mit denen von Ende Juli, so findet man, daß seither die **Preise** für greifbare Ware **um einen vollen Penny zurückgegangen** sind. Der Hauptgrund für diesen Rückgang wird in den **andauernden Liquidationen** zu suchen sein, die gegen Septemberkontrakte eingesetzt haben.

Außerdem ist der Markt recht nervös angesichts der schweren **Differenzen,** die bei **der Regelung der Kontrakte des laufenden Monats** beglichen werden müssen.

Aus **Malaya** sind für den vergangenen Monat **bedeutende Verschiffungen** zu verzeichnen, und zwar 35 593 tons, was 5000 tons mehr bedeutet, als im Juli. Für die ersten acht Monate des laufenden Jahres betragen sie 219 717 tons, was im Vergleich zu derselben Zeitspanne des Vorjahres einen Rückgang um 41 400 tons bedeutet. Wichtiger jedoch noch für die Gestaltung der Lage ist vielleicht die Tatsache, daß die **holländischen Verschiffungen nur wenig zurückgegangen** sind; denn was die schweren Malayaverschiffungen anbetrifft, so kann man die erhöhte Verschiffung des letzten Monats zurückführen auf die Tatsache, daß die Produzenten gewöhnlich im ersten Monat des Vierteljahres den größten Teil ihrer Produktion verschiffen und in den zwei darauffolgenden Monaten dann mit der Beschränkung rechnen müssen. Mit Bezug auf die holländischen Verschiffungen jedoch ist man in London der Ansicht, daß der Gummi, der jetzt verschifft wird, in früheren Monaten in der Hoffnung auf eine Preiserhöhung zurückgehalten wurde. Da diese Hoffnung sich nicht erfüllt hat, **werfen die Holländer ihre Ware jetzt auf den Markt,** was natürlich eine Verschlechterung der statistischen Lage zur Folge haben müßte. Natürlich sind das alles Kalkulationen, die ihr Für und Wider haben, und man kann nur sagen — was an dieser Stelle schon immer betont worden ist —, daß sich die Dinge vor dem 1. November kaum ändern werden und daß die **Käufer** sich bis dahin **sehr vorsichtig** verhalten und die Gestaltung der Lage abwarten werden.

Die offiziellen **Telegramme aus Singapore** geben das **Lager der Händler** am 31. August **in Singapore** selbst mit 16 286 tons und **in Penang** mit 2685 tons an.

Unter diesen Umständen ist auch eine Agitation im Entstehen begriffen, wonach die Rubber Growers Association allen in europäischem Besitz befindlichen Pflanzungen den **Vorschlag** machen soll, **während der kommenden Wintermonate das Anzapfen der Bäume vollständig einzustellen.** Ein Vorschlag also, der deutlich die Angst zeigt, die man vor einer kommenden Ueberschwemmung des Marktes mit Rohgummi hat.

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

5. September 1928	**26,1**	— 3,4 %
12. September 1928	**25,2**	

Digitized by Google

Der **Markt der Woche** hatte, wie gesagt, lustlos mit schwacher Tendenz eingesetzt und blieb so bis gegen Ende der Woche, wo er sich etwas befestigte, weil aus **Amerika** optimistische Meldungen über den vermutlichen **Gummiverbrauch im Oktober** eingelaufen waren. Der Unterschied jedoch war auch dann noch recht minimal; die **Preisbefestigung** ging nicht über $\frac{1}{8}$ d bis $\frac{1}{4}$ d für greifbare Ware hinaus. Man kann im ganzen also von einer **lustlosen Woche** sprechen, die sich **gegen Ende ein wenig befestigte.**

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der **Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			**Ribbed smoked sheets**		
	Getätigte Geschäfte	**Schlußpreise**		**Getätigte Geschäfte**	**Schlußpreise**	
		Käufer	**Verkäufer**		**Käufer**	**Verkäufer**
Greifbar . . .	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{5}{8}$ -/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{5}{8}$	-/$8\frac{11}{16}$
September .	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	—	-/$8\frac{5}{8}$	-/$8\frac{11}{16}$
Oktober . . .	—	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{11}{16}$ -/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{5}{8}$	-/$8\frac{11}{16}$
Okt./Dez. .	—	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{7}{8}$	-/$8\frac{11}{16}$ -/$8\frac{13}{16}$	-/$8\frac{3}{4}$	-/$8\frac{13}{16}$
Jan./März .	—	-/9	-/$9\frac{1}{16}$	-/9 -/$9\frac{1}{16}$	-/9	-/$9\frac{1}{16}$
April/Juni .	—	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{4}$	-/$9\frac{1}{8}$	-/$9\frac{1}{4}$
Jan./Dez. .	—	-/$9\frac{3}{16}$	-/$9\frac{5}{16}$	—	-/$9\frac{3}{16}$	-/$9\frac{5}{16}$

Für **Parasorten** war **der Markt ruhig** zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Okt.-Nov.	Nov.-Dez.
Hard fine . . .	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$
Soft fine	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$	-/$10\frac{1}{4}$
Caucho ball . .	-/$6\frac{1}{2}$	-/$6\frac{1}{2}$	-/$6\frac{1}{2}$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 11. September: Pflanzungssorten waren kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8\frac{7}{16}$ d bis $8\frac{1}{2}$ d bis $8\frac{7}{16}$ d per lb.; Oktober $8\frac{7}{16}$ bis $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{1}{2}$ d; Oktober-Dezember $8\frac{1}{2}$ d bis $8\frac{11}{16}$ d bis $8\frac{5}{8}$ d; Januar-März $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d; April-Juni $8\frac{15}{16}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d bis 9 d. **Verschiffungsmarkt:** smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten $8\frac{3}{4}$ bis $8\frac{13}{16}$ d cif. New York. **Para**sorten waren unverändert.

Mittwoch, 12. September: Pflanzungssorten waren lustlos und schwächer; smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8\frac{7}{16}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d per lb.; Oktober $8\frac{1}{2}$ d bis $8\frac{3}{8}$ bis $8\frac{7}{16}$ d; Oktober-Dezember, $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{1}{2}$ d; Januar-März, $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{11}{16}$ d; April-Juni 9 d bis $8\frac{7}{8}$ d bis $8\frac{15}{16}$ d; Januar-Dezember $9\frac{1}{8}$ d. **Verschiffungsmarkt: Crepe,** schwimmend, erzielte $8\frac{7}{8}$ d cif. New York. **Para**sorten waren ruhig und unverändert.

Donnerstag, 13. September: Die Nachfrage nach Pflanzungssorten war besser und es entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft bei festeren Preisen. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8\frac{7}{16}$ d bis $8\frac{5}{8}$ d per lb.; Oktober $8\frac{1}{2}$ d bis $8\frac{11}{16}$ d; Oktober-Dezember $8\frac{9}{16}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d; Januar-März $8\frac{7}{8}$ d bis 9 d; April-Juni 9 d bis $9\frac{3}{16}$ d. **Verschiffungsmarkt:** smoked **sheets,** schwimmend, erzielten $8\frac{3}{4}$ d cif. New York. **Para**sorten waren lustlos; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10\frac{1}{2}$ d; **ball** $6\frac{1}{2}$ d.

Freitag, 14. September: Pflanzungssorten waren auf günstige amerikanische Berichte hin weiter fest. Nach einem guten Geschäft zu $\frac{1}{8}$ d bis $\frac{1}{4}$ d per lb. höher, schloß der Markt ruhiger. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{11}{16}$ d per lb.; Oktober $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{13}{16}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d; Oktober-Dezember $8\frac{13}{16}$ d bis 9 d bis $8\frac{13}{16}$ d; Januar-März 9 d bis $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{16}$ d; April-Juni $9\frac{3}{16}$ d bis $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{3}{16}$ d. **Im Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten $8\frac{15}{16}$ d bis 9 d; November-Dezember 9 d; **crepe,** schwimmend, $9\frac{1}{8}$ d cif. New York. **Para**sorten waren unverändert.

Sonnabend, 15. September: Pflanzungssorten waren ruhiger und Preise kaum fest. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{11}{16}$ d per lb.; Oktober $8\frac{11}{16}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d bis $8\frac{11}{16}$ d; Oktober-Dezember $8\frac{11}{16}$ d bis $8\frac{13}{16}$ d bis $8\frac{3}{4}$ d; Januar-März 9 d bis $9\frac{1}{16}$ d bis 9 d; April-Juni $9\frac{1}{4}$ d bis $9\frac{1}{8}$ d. **Im Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** schwimmend, erzielten 9 d; Oktober-November $9\frac{1}{16}$ d; Oktober-Dezember $9\frac{1}{16}$ d cif. New York. **Para**sorten waren ruhig; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10\frac{1}{4}$ d; **ball** $6\frac{1}{2}$ d.

Montag, 17. September: Pflanzungssorten waren ruhig und schwächer; smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8\frac{9}{16}$ d per lb.; Oktober $8\frac{5}{8}$ d bis $8\frac{9}{16}$ d; Oktober-Dezember $8\frac{11}{16}$ d bis $8\frac{5}{8}$ d; Januar-März $8\frac{15}{16}$ d bis $8\frac{7}{8}$ d; April-Juni $9\frac{1}{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10\frac{1}{4}$ d; **ball** $6\frac{1}{2}$ d.

* * *

Rückblick.

Rückblickend muß man feststellen, daß hier die Veröffentlichung der **amerikanischen Verbrauchsziffern für Rohgummi** im August am Wochenende die ganze **Stimmung etwas optimistisch** gestaltet haben. Man sagt sich, daß eine weitere Ausdehnung der amerikanischen Nachfrage im gleichen Maße wohl einen Damm gegen die Ueberschwemmungsgefahr mit Rohmaterial nach dem 1. November errichten würde.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

New York, den 17. September 1928.

Rekordziffer des amerikanischen Rohgummiverbrauchs im August. — Geringes Anziehen der Preise.

Die statistischen Daten für den Monat **August,** die soeben offiziell bekanntgegeben wurden, zeigen den **höchsten amerikanischen Rohgummiverbrauch** während eines Monats. Die Gesamtziffer beträgt **42 926 tons.** Der letzte Rekord wurde im Juni erzielt mit einem Verbrauch von 37 675 tons. Die neuesten Ziffern bringen den **Verbrauch in den ersten acht Monaten** dieses Jahres auf insgesamt 291 906 tons. Auf dieser Basis würde der Verbrauch für das ganze Jahr höher kommen, als er in 1927 war. Damals wurden 370 928 tons verbraucht. Vergleichende Ziffern über **Einfuhr, Ausfuhr, Lager** und **Verbrauch** für die Monate Juli und August ergeben folgendes Bild:

	Ankünfte tons	Verbrauch tons	Lager tons	schwimmend tons
Juli	33 382	37 407	83 242	42 304
August . . .	29 805	42 926	68 994	51 876

Unter dem Einfluß dieser Ziffern **zogen die Preise auch etwas an,** doch verlor der Markt gegen Ende der Woche wieder ein wenig von seiner Festigkeit. Die Woche hatte unverändert eingesetzt. Die Preise gingen dann fast einen vollen Cent in die Höhe, um **wieder eine Kleinigkeit zu verlieren,** so daß letzten Endes die **Schwankungen,** alles in allem, kaum mehr als $\frac{1}{2}$ Cent betrugen.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 11. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und September 18 Cents; September-Oktober $18\frac{1}{8}$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch unverändert. Greifbar $18\frac{1}{2}$ Cents; September $18\frac{3}{8}$ Cents; September-Oktober $18\frac{1}{2}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 20 Punkte niederer bis 10 Punkte höher. September 17,60 Cents; Dezember 17,80; März 18; Mai 18,10; Juli 18,10. **Verkäufe:** 497 Kontrakte.

Mittwoch, 12. September: Smoked **sheets** waren $\frac{1}{4}$ Cent höher. Greifbar $18\frac{1}{4}$ Cents; September $18\frac{1}{4}$ Cents; September-Oktober $18\frac{3}{8}$ Cents; per lb. Erste latex **crepe** waren $\frac{3}{8}$ Cent höher; **für greifbar** zu $18\frac{7}{8}$ Cents; $\frac{1}{4}$ cent höher für September zu $18\frac{5}{8}$ Cents und für September-Oktober zu $18\frac{3}{4}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte höher. September 17,80 Cents; Dezember 18; März 18,10; Mai 18,30; Juli 18,30. **Verkäufe:** 397 Kontrakte.

Donnerstag, 13. September: Smoked **sheets** waren $\frac{1}{2}$ Cent höher. Greifbar und September $18\frac{3}{4}$ Cents; September-Oktober $18\frac{7}{8}$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war gleichfalls $\frac{1}{2}$ Cent höher; greifbar $19\frac{3}{8}$ Cents; September $19\frac{1}{8}$ Cents; September-Oktober $19\frac{1}{4}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 50 bis 30 Punkte höher. September 18,30 Cents; Dezember 18,50; März 18,50; Mai 18,60; Juli 18,60. **Verkäufe:** 535 Kontrakte.

Freitag, 14. September: Smoked **sheets** waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer; greifbar $18\frac{5}{8}$ Cents; September $18\frac{5}{8}$ Cents und September-Oktober $18\frac{3}{4}$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war auch $\frac{1}{8}$ Cent niederer; greifbar $19\frac{1}{4}$ Cents; September $19\frac{1}{8}$ Cents und September-Oktober $19\frac{1}{8}$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer bis unverändert. September 18,20 Cents; Dezember 18,40; März 18,40; Mai 18,60; Juli 18,60. **Verkäufe:** 731 Kontrakte.

Sonnabend, 15. September: Smoked **sheets** waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer. Greifbar und September $18\frac{1}{2}$ Cents; September-Dezember $18\frac{5}{8}$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer; greifbar $19\frac{1}{8}$ Cents; September $18\frac{7}{8}$ Cents und September-Oktober 19 Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 20 Punkte niederer. September 18,10 Cents; Dezember 18,30; März 18,30; Mai 18,50; Juli 18,40. **Verkäufe:** 386 Kontrakte.

Montag, 17. September: Smoked **sheets** waren $\frac{1}{8}$ Cent niederer; greifbar und September $18\frac{3}{8}$ Cents; September-Oktober $18\frac{1}{2}$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren ebenfalls $\frac{1}{8}$ Cent niederer; greifbar 19 Cents; September $18\frac{3}{4}$ Cents; September-Oktober $18\frac{7}{8}$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte niederer. September 18,10 Cents; Dezember 18,30; März 18,30; Mai 18,30; Juli 18,40. **Verkäufe:** 199 Kontrakte.

* * *

Rückblick.

Das **Lager** betrug **Ende August** nur 68 994 tons gegen 83 242 tons Ende Juli. Diese Tatsache ruft hier für die Zukunft eine **optimistische Stimmung** hervor, und zeigt vor allen Dingen die starke Nachfrage nach Rohgummi für die Reifenproduktion. Man rechnet zwar für die letzten Monate des Jahres mit einem kleinen Rückgang, doch sieht man in den veröffentlichten Ziffern den Beweis, daß die billigen Rohgummipreise dazu geführt haben, **weniger regenerierten Gummi zu verwenden.** Man zweifelt auch nicht mehr daran, daß der **Jahresverbrauch** an Rohgummi weit über die Schätzung von 425 000 tons hinausgehen wird.

Digitized by Google

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt.

Hamburg, den 18. September 1928.

Der **Kautschuk-Terminmarkt** verkehrte in der letzten Woche **in recht stetiger Haltung** unter geringen Schwankungen. Der Markt schließt etwa 2½ Pfennige über den Notierungen, die wir zur gleichen Zeit der Vorwoche hatten. Der Preisaufschlag für entfernte Sichten ist immer noch nicht in dem Maße ausgebildet, wie in London, weil die **nahen Monate** weiter **im Vordergrund des Kaufinteresses** stehen. Doppelprämien per Juni sind bei 35 Pfennig gesucht und bei 40 Pfennig angeboten.

Die heutigen Notierungen waren wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928 September . . .	170	162½	—
Oktober	165	162½	165
November	167½	162½	—
Dezember	167½	165	—
Oktober/Dezember	167½	162½	—
1929 Januar	170	165	—
Februar	170	165	—
März	170	165	167½
Januar/März . .	170	165	—
April	170	165	—
Mai	170	167½	170
Juni	172½	167½	—
April/Juni	172½	167½	—
Juli	172½	170	—
August	175	170	—

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 18. September 1928.

Paraffin. Soeben melden die Raffinerien eine **weitere Preiserhöhung. Bei knappen Vorräten** und bevorstehenden weiteren Preiserhöhungen ist der **Markt außerordentlich fest. Amerikanisches Tafelparaffin** 50/2° C 15,— bis 15,50 Dollar; **amerikanisches Schuppenparaffin** 50/2° C 14,25 bis 14,75 Dollar.

Ceresin. Ist ebenfalls **bei weiter anziehenden Preisen gut gefragt: Ceresin,** naturgelb, 103,— bis 110,— RM.; **Ceresin,** weiß Ia, 105,— bis 116,— RM.; **Ozokeritceresin,** naturgelb, 118,— bis 166,— RM.; **Ozokeritceresin,** Ia weiß, 128,— bis 186,— RM.

Ozokerit. Ist noch unverändert. Galizisches Rohozokerit je nach Gradation 31,— bis 46,— Dollar; raffinierte naturgelbe Ware 155,— bis 220,— RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178,— bis 260,— RM.

Bienenwachs. Der **Markt** ist **fest bei guter Nachfrage.** Man rechnet mit weiteren Preissteigerungen. Greifbare und kurz ankommende Ware 167/- bis 191/- sh per cwt. und Abladungsware 165/- bis 187/- sh per cwt.

Karnaubawachs. Greifbare Ware ist knapp; größere Zufuhren sind noch nicht zu erwarten. Lokoware 125/-bis 128/- sh per cwt. und Abladungsware 121/- bis 122/- sh per cwt.

Japanwachs. Ist **etwas fester.** Lokoware 83/6 bis 85/6 sh per cwt. und Abladungsware 82/6 bis 83/6 sh per cwt.

Montanwachs. Ist noch wie bisher, doch **steht eine Preissteigerung bevor.** 65,— bis 60,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55,— RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschließlich Verpackung, netto Kasse, unverzollt. Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10,— RM., für Paraffin 13,— RM., für Japanwachs 15,— RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	15.	14.	13.	12.	11.	10. 9. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	17,65	17,80	17,80	18,30	18,25	18,50
September	17,45	17,60	17,60	18,07	18,03	18,27
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	16,91	17,10	17,10	17,54	17,54	17,71
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	9,72	9,84	9,91	10,05	10,05	10,21
September	9,18	9,34	9,33	9,49	9,44	9,57
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	16,47	16,85	16,73	17,25	17,—	17,52
November	16,57	16,95	16,83	17,35	17,10	17,87
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	19,49	19,62	19,89	20,—	19,99	20,75

Baumwolle. Die **Lage** hat sich **im Sinne der Produzenten erheblich verschlechtert.** Meldungen gegen Schluß der Berichtswoche über Sturmschäden an den Baumwollfeldern in den Vereinigten Staaten haben keinen Eindruck gemacht. **Größere Glattstellungen drückten** im Laufe der Woche merklich **auf die Preise.** Ueber die Beschaffenheit von Baumwolle der neuen Ernte in Aegypten kann man sich noch kein richtiges Bild machen, weil die Ankünfte noch gering waren.

Jute. Zu Beginn der Woche hielten die Abgeber im allgemeinen auf Preise, später gaben sie nach Berichten aus Kalkutta nach. **London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent September-Oktober 34 bis 33/10 £; Oktober-November 34 bis 33/12/6 £; November-Dezember 34/5 bis 33/15 £ die ton.

Hanf. Manila hielt sich in dieser Woche untätig. **London** notierte für September-November **Manila J Nr. 2** 35/10 £; **K** 30 £; **L Nr. 1** 10 £; **Nr. 2** 25/5 £; **M Nr. 1** 25/10 £; **Nr. 2** 24/10 £; **Neuseeland,** high point fair, Juli-September 32 £.

Flachs. Von **Strohflachs** wurden folgende Preise gemeldet: in Mengen über 120 Zentner mit Samen, für mittlere Qualität 6,50 M; gute Qualität 7,50 bis 8,50 M; sehr gute Qualität 8,50 bis 9 M; ohne Samen, für sehr gute Qualität 10,85 M und für Ausnahmepartien 11,20 bis 11,75 M der Zentner.

Wolle. Die diesjährige **5. Wollversteigerungsserie in London** ist für die Zeit vom 18. September bis zum 4. Oktober angesetzt. Das Angebot beträgt 146 300 Ballen.

Photographieren Sie?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage. gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von Ingenieur Fr. Benz und Dr. Fr. Frank.
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von Ingenieur A. Regler.
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann
Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 52 | **Berlin SW 19,** den 28. September 1928 | 42. Jahrgang.

GUMMI-ZEITUNG

MARKTBERICHTE.

Vom Hamburger Rohgummimarkt.

Ausgesprochene Lustlosigkeit. — Abwartende Haltung aller Konsumländer. — Weiterer Rückgang der Preise. — Beträchtlicher Aufschlag für Lieferungen für nächstes Jahr. — Zunahme des Londoner Lagers.

Hamburg, den 21. September 1928.

Die nunmehr abgelaufene Woche stand im Zeichen einer **ausgesprochenen Lustlosigkeit.** Die im letzten Bericht gemeldeten größeren Orders seitens Amerikas waren sehr bald erledigt. Alle **Konsumländer** verhalten sich jetzt **sehr abwartend,** während die Verkäufer neuerdings wieder verstärkt bei der Arbeit sind, von ihren Beständen etwas, besonders auch schwimmende Ware, abzustoßen. Dies drückte naturgemäß **auf die Preise**, so daß ein **weiterer Rückgang nicht zu vermeiden** war. Die Besitzer müssen ihre Läger teilweise liquidieren, decken sich aber dafür auch sofort wieder in größeren Positionen, namentlich April/Juni nächsten Jahres, ein. Hieraus ist auch **der recht beträchtliche Aufschlag** von $\frac{1}{2}$ d gegenüber loko Ware **für Lieferungen nächstes Jahr** zu erklären. Während Standard **ribbed smoked sheets recht stark für nahe Positionen angeboten** sind, bleiben **Crepe-Sorten** aller Schattierungen **verhältnismäßig knapp.** Die Londoner Notiz für loko Standard ribbed smoked sheets ist im Moment $8\frac{3}{4}$ d Käufer. Die **Londoner Stocks** nahmen am vergangenen Montag um 633 tons auf 32 110 tons zu.

Die **Schwäche des Plantagenmarktes** verfehlte nicht, ihren **Einfluß** auch **auf den Paramarkt** auszuüben, wenn auch die Stockinhaber in Para noch immer mit ihren Angeboten zurückhalten und das **Geschäft** sich somit **in mäßigen Grenzen** hielt. Käufer waren schon vorhanden, aber nur zu niedrigen Preisen; gefordert wurden auf Abladung für hard fine 10 d bzw. $9\frac{7}{8}$ d, während man nur $9\frac{3}{4}$ d bezahlen wollte. Für Upriver caucho ball und Manaos scrappy negroheads lagen von drüben Offerten nicht vor, die Notierung ist nominell $6\frac{3}{4}$ d bzw. 7 d.

Notierungen ab Lager hier per lb., engl. netto sofortige Kasse:

		Vorwoche
Ia Ribbed Smoked **Sheets**	$8\frac{3}{4}$ d	9 d
Ia Latex **Crepe**	$9\frac{1}{8}$ d	$9\frac{1}{4}$ d
Abfallende Ribbed Smoked **Sheets**	$8\frac{1}{2}$ d	$8\frac{3}{4}$ d
Reine braune Estate **Crepe**	$8\frac{7}{8}$ d	$9\frac{1}{8}$ d
Hard cure fine **Para**	$10\frac{1}{4}$ d	$10\frac{1}{2}$ d
Upriver Caucho **Ball**	$6\frac{3}{4}$ d	$6\frac{3}{4}$ d
Manaos Scrappy Negroheads . . .	7 d	7 d
Surinam Blatt **Balata** f. a. q. . .	sh 2/0 —2/1	sh 2/0 —2/1
Venezuela Block **Balata** f. a. q. . .	sh $1/7\frac{1}{2}$—1/8	sh $1/7\frac{1}{2}$—1/8
Brazil Block **Balata**	sh 0/10 —0/11	sh 0/10 —0/11

Effektiv-Rohgummimakler-Verein in Hamburg.

Londoner Wochenbericht.

Zunahme des Lagers. — Optimistischere Stimmung für den 1. November infolge günstiger amerikanischer Verbrauchsziffern. — Rückgang der Weltlager. — Lustlosigkeit des Marktes. — Fallende Tendenz der Preise.

London, den 24. September 1928.

Schon Ende letzter Woche hatte man angenommen, daß sich in dieser Woche die **statistische Lage** ausnahmsweise wieder **verschlechtern** würde, und zwar rechnete man mit 600 bis 700 tons. Diese Vermutung ist eingetroffen. Es kamen 2917 tons an und gingen 2284 tons ab, so daß das **Lager** um 633 tons **zugenommen** hat und jetzt 32 110 tons beträgt, gegen 66 664 tons im Vorjahr und 33 249 tons in 1926. Man hat es damit mit den größten Ankünften während der letzten 18 Monate zu tun. Die Verschlechterung der statistischen Lage ist nicht auf eine zu geringe Nachfrage zurückzuführen, denn der **Abgang** von 2284 tons ist **höher als gewöhnlich.** Aber ob die statistische Lage sich bessert oder verschlechtert, sie kann und wird vorläufig keinen Einfluß auf die Preisgestaltung gewinnen. Im Gegenteil war zum Beispiel trotz des etwas schwachen Beginns des Marktes zu Anfang der Woche die **Stimmung etwas optimistischer,** als eine verbesserte statistische Lage sie hätte hervorbringen können, und dies infolge der **günstigen amerikanischen Verbrauchsstatistiken** für **August.** Dieser Verbrauch, der 8000 bis 9000 tons über dem Normalverbrauch liegt, gibt in hiesigen Fachkreisen immer wieder zur Hoffnung Anlaß, daß der 1. November nicht so schlimm ausfallen wird, wie man befürchtet hatte. Unter diesem Gesichtspunkt erwartet man auch mit großer Spannung die **Statistik über die malayischen Lager** vom Ende letzten Monats, die in wenigen Tagen veröffentlicht werden dürfte. In weiten Kreisen der Industrie ist man der Meinung, daß die Angst vor dem 1. November selbst dann nicht berechtigt wäre, wenn die amerikanische Verbrauchsziffer nicht so günstig läge. Es wird die Rechnung aufgestellt, daß die **Weltlager langsam zurückgegangen** sind; sie betrugen am 30. Juli dieses Jahres über 20 Prozent weniger als zur selben Zeit des vorhergehenden Jahres, während die Preise etwa 50 Prozent zurückgegangen sind. Folglich ist es sehr leicht möglich, daß die Weltlager Ende des Monats Oktober ungefähr die Höhe der Lager vom 31. Dezember 1925 erreicht haben werden, als der Preis 4 sh $7\frac{1}{2}$ d je Pfund Gummi betrug. Dazu kommt das für den Produzenten günstige Moment, daß die Eingeborenen-Produktion in Holländisch-Indien infolge der niedrigen Preise erheblich zurückgegangen ist. Alles in allem rechnet man damit, daß das **Jahr 1929** die bisher größte europäische Produktion aufweisen dürfte. Die gesamte **Weltproduktion,** einschließlich der der Eingeborenen, wird von diesen Berechnern auf 725 000 tons geschätzt, während der **Weltverbrauch,** falls er in dem Tempo der letzten Jahre weiter fortgeht, 710 000 tons erreichen dürfte. Während die Produzenten sich so selbst Mut zu machen suchen, zeigt es sich, daß die Fabrikanten infolge der niederen Preise sehr gut abschneiden. Als Beispiel dafür sei die Leyland and Birmingham Rubber Company erwähnt, die im Jahre 1926/27 mit einem Gewinn von 20 300 £, in diesem Jahre jedoch mit einem Nettogewinn von 56 700 £ gearbeitet hat.

Der **Markt der Woche** hatte ebenso eingesetzt, wie er die Woche zuvor geschlossen hatte. Berichte von Lustlosigkeit aus New York jedoch und die **geringe amerikanische Nachfrage** brachten auch eine **Lustlosigkeit in London** hervor, und die **Preise** zeigten eine **fallende**

Rohkautschuk-Index

festgestellt vom Statistischen Reichsamt (1913 = 100)

12. September 1928	**25,2**	— 1,2 %
19. September 1928	**24,9**	

Digitized by Google

Tendenz. Greifbar wurde mit $8^1/_2$ d notiert, Oktober/Dezember mit $8^9/_{16}$ d und Januar/März mit $8^{13}/_{16}$ d. Die Bekanntgabe der verschlechterten statistischen Lage brachte dann noch einen **weiteren kleinen Rückgang** von $^1/_{16}$ d bis $^1/_8$ d zustande, so daß man greifbar für $8^7/_{16}$ d, Oktober für $8^1/_2$ d und April/Juni für 9 d kaufen konnte. **Mitte der Woche** lauteten die **Berichte aus New York wohl fester,** konnten aber in London gar keine Wirkung ausüben. Die folgende Tabelle zeigt den **Stand der Preise am Ende der Woche:**

	Erste Crepe			Ribbed smoked sheets		
	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer	Getätigte Geschäfte	Schlußpreise Käufer	Schlußpreise Verkäufer
Greifbar . . .	—	$-/8^3/_8$	$-/8^1/_2$	$-/8^3/_8$ $-/8^5/_{16}$	$-/8^5/_{16}$	$-/8^3/_8$
Oktober . . .	$-/8^7/_{16}$	$-/8^3/_8$	$-/8^1/_2$	$-/8^3/_8$	$-/8^5/_{16}$	$-/8^3/_8$
November .	—	$-/8^7/_{16}$	$-/8^1/_2$	$-/8^1/_2$ $-/8^7/_{16}$	$-/8^7/_{16}$	$-/8^1/_2$
Dezember . .	—	$-/8^1/_2$	$-/8^9/_{16}$	—	$-/8^1/_2$	$-/8^9/_{16}$
Januar/März	—	$-/8^5/_8$	$-/8^3/_4$	$-/8^3/_4$	$-/8^5/_8$	$-/8^3/_4$
April/Juni .	—	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^7/_8$	$-/8^{15}/_{16}$ $-/8^7/_8$	$-/8^{13}/_{16}$	$-/8^7/_8$
Jan./Dez. . . .	—	$-/8^{15}/_{16}$	$-/9^1/_{16}$	—	$-/8^{15}/_{16}$	$-/9^1/_{16}$

Für **Parasorten** war der Markt ruhig zu folgenden Preisen:

	Greifbar	Okt.-Nov.	Nov.-Dez.
hard fine	$-/10^1/_4$	$-/10^1/_4$	$-/10^1/_4$
soft fine	$-/10^1/_4$	-/10	-/10
caucho ball . . .	$-/6^1/_2$	$-/6^1/_2$	$-/6^1/_2$

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 18. September: Pflanzungssorten waren lustlos und schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^9/_{16}$ d bis $8^7/_{16}$ d per lb.; Oktober $8^5/_8$ d bis $8^7/_{16}$ d; November $8^5/_8$ d bis $8^1/_2$ d; Dezember $8^{11}/_{16}$ d bis $8^9/_{16}$ d; Januar-März $8^7/_8$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni 9 d bis $8^7/_8$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** August-September, erzielten $8^{15}/_{16}$ d; September-Oktober $8^7/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Mittwoch, 19. September: Pflanzungssorten waren etwas fester. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^7/_{16}$ d bis $8^9/_{16}$ d per lb.; Oktober $8^7/_{16}$ d bis $8^9/_{16}$ d; November $8^1/_2$ d bis $8^5/_8$ d; Dezember $8^5/_8$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^7/_8$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis $9^1/_{16}$ d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** Oktober-November und November-Dezember, erzielten $8^7/_8$ d; Januar-März $8^{15}/_{16}$ d; Januar-Juni 9 d; Januar-Dezember $9^1/_{16}$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Donnerstag, 20. September: Pflanzungssorten waren ruhig und etwas schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^1/_2$ d bis $8^7/_{16}$ d per lb.; Oktober $8^5/_8$ d bis $8^1/_2$ d bis $8^9/_{16}$ d; Dezember $8^9/_{16}$ d bis $8^5/_8$ d; Januar-März $8^7/_8$ d bis $8^{13}/_{16}$ d; April-Juni $9^1/_{16}$ d bis 9 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** November-Dezember, erzielten $8^7/_8$ d cif New York. **Parasorten** waren ruhig und unverändert.

Freitag, 21. September: Pflanzungssorten waren ruhig und wieder schwächer. Smoked **sheets,** greifbar und September, erzielten $8^7/_{16}$ d bis $8^3/_8$ d per lb.; Oktober $8^7/_{16}$ d bis $8^3/_8$ d; November $8^9/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d; Dezember $8^5/_8$ d bis $8^9/_{16}$ d; Januar-März $8^3/_4$ d; April-Juni 9 d bis $8^7/_8$ d; Januar-Dezember 9 d. Im **Verschiffungsmarkt,** smoked **sheets,** September-Oktober, erzielten $8^{13}/_{16}$ d; November-Dezember $8^3/_4$ d cif New York. **Parasorten** waren unverändert.

Sonnabend, 22. September: Pflanzungssorten waren ruhig und verzeichneten einen weiteren kleinen Rückgang. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten $8^3/_4$ d bis $8^5/_{16}$ d per lb.; November $8^1/_2$ d bis $8^3/_8$ d; Dezember $8^5/_8$ d bis $8^7/_{16}$ d; Januar-März $8^3/_4$ d bis $8^5/_8$ d; April-Juni $8^{15}/_{16}$ d bis $8^{13}/_{16}$ d. **Parasorten** waren ruhig; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

Montag, 24. September: Pflanzungssorten eröffneten ruhiger, schlossen aber fest. Smoked **sheets,** greifbar und Oktober, erzielten $8^1/_4$ d bis $8^5/_{16}$ d per lb.; November $8^3/_8$ d bis $8^7/_{16}$ d; Dezember $8^7/_{16}$ d bis $8^1/_2$ d; Januar-März $8^5/_8$ d bis $8^{11}/_{16}$ d; April-Juni $8^3/_4$ d bis $8^7/_8$ d. **Parasorten** waren unverändert; **hard** und **soft** fine, greifbar, notierten $10^1/_4$ d; **ball** $6^1/_2$ d.

* * *

Rückblick.

Die offiziellen Ziffern über den **Stand der englischen Lager am 31. August** lauten wie folgt:

	Estates über 100 acres tons	Lager der Händler tons
Federated Malay States .	31 660	10 146
Straits Settlements . . .	5 016	1 004
Johore	12 083	736
Kedah	3 457	183
Kelantan	409	58
Trengganu	280	20
	52 905	12 147

Die Lager in **Singapore** betragen 16 286 tons und die in **Penang** 2 685 tons.

Vom amerikanischen Rohgummimarkt.

Flauer Markt. — Fallende Tendenz der Preise. — Geringe Schwankungen.

New York, den 24. September 1928.

Der **Markt der Woche** setzte $^1/_8$ Cent niederer ein, als er zuvor geschlossen hatte, blieb vorerst unverändert und zeigte **gegen Ende der Woche** eine **niedergehende Tendenz,** indem er für greifbar um einen weiteren Achtel Cent zurückging und September $18^1/_8$ Cents und September-Oktober $18^1/_4$ Cents für smoked sheets notierten. Man kann im ganzen also von einer uninteressanten, **etwas flauen Woche** sprechen, in der die **Schwankungen kaum nennenswert** waren.

Im einzelnen verlief der Markt der Woche wie folgt:

Dienstag, 18. September: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer. Greifbar und September $18^1/_4$ Cents; September-Oktober $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $18^7/_8$ Cents; September $18^5/_8$ Cents und September-Oktober $18^3/_4$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte höher bis unverändert. September 18,20 Cents; Dezember 18,30; März 18,30; Mai 18,30; Juli 18,40. **Verkäufe:** 381 Kontrakte.

Mittwoch, 19. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und September $18^1/_4$ Cents; September und Oktober $18^3/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren $^1/_8$ Cent höher. Greifbar 19 Cents; September $18^3/_4$ Cents; September-Oktober war bei $18^3/_4$ Cents unverändert.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert bis 20 Punkte höher. September 18,20 Cents; Dezember 18,40; März 18,50; Mai 18,50; Juli 18,50. **Verkäufe:** 405 Kontrakte.

Donnerstag, 20. September: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und September $18^1/_8$ Cents; September-Oktober $18^1/_4$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren ebenfalls $^1/_8$ Cent niederer. Greifbar $18^7/_8$ Cents; September $18^5/_8$ Cents und September-Oktober unverändert mit $18^3/_4$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 bis 30 Punkte niederer. September 18,10 Cents; Dezember 18,20; März 18,20; Mai 18,40; Juli 18,40. **Verkäufe:** 302 Kontrakte.

Freitag, 21. September: Smoked **sheets** waren $^1/_8$ Cent niederer; greifbar und September 18 Cents; September-Oktober $18^1/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war auch $^1/_8$ Cent niederer; greifbar $18^3/_4$ Cents; September $18^1/_2$ Cents und September-Oktober $18^5/_8$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 10 Punkte niederer. September 18 Cents; Dezember 18,10; März 18,10; Mai 18,30; Juli 18,30. **Verkäufe:** 209 Kontrakte.

Sonnabend, 22. September: Smoked **sheets** waren $^1/_4$ Cent niederer; greifbar und September $17^3/_4$ Cents; September-Oktober $17^7/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** war gleichfalls $^1/_4$ Cent niederer; greifbar $18^1/_2$ Cents; September $18^1/_4$ Cents; September-Oktober $18^3/_8$ Cents per lb.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren 30 bis 10 Punkte niederer; September 17,70 Cents; Dezember 18; März 18; Mai 18,10; Juli 18,20. **Verkäufe:** 519 Kontrakte.

Montag, 24. September: Smoked **sheets** waren unverändert. Greifbar und September $17^3/_4$ Cents; September-Oktober $17^7/_8$ Cents per lb. Erste latex **crepe** waren auch unverändert. Greifbar $18^1/_2$ Cents; September $18^1/_4$ Cents; September-Oktober $18^3/_8$ Cents.

New Yorker Gummibörse: Schlußpreise waren unverändert. September 17,70 Cents; Dezember 18; März 18; Mai 18,10; Juli 18,20.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle.

	22.	21.	20.	19.	18.	17. 9. 28
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,90	18,45	17,90	17,45	17,65	17,90
September	—	—	17,73	17,73	17,65	17,90
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig	18,13	17,76	17,24	17,12	16,95	17,12
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig	10,32	9,99	9,97	9,78	9,94	9,77
September	9,74	9,50	9,34	9,25	9,46	9,34
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Oktober	17,27	16,91	16,37	16,25	16,48	16,45
November	17,42	17,06	16,52	16,40	16,58	16,55
Baumwolle, Bremen, Middling Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig	20,38	19,82	19,78	19,45	19,48	19,49

Baumwolle. Die Stürme in Florida trieben die **Nachfrage** im Laufe der Berichtswoche an, wonach sich die **Preise gut befestigten.** Hauptsächlich interessierte Ware für Deckungszwecke. Privaten Berichten zufolge sollen sich die **Ernteaussichten** seit Anfang September **verschlechtert** haben. Die Ernte hat aber den Höhepunkt noch nicht erreicht, sie läßt sich eben noch nicht übersehen. Die **Sturmschäden** in Florida förderten auch am **Bremer Baumwollmarkt** die Nachfrage nach Ware für Deckung, die **Preise zogen** merklich **an.**

Digitized by Google

Jute. Die Angebote überstiegen die Nachfrage, die **Preise** waren infolgedessen **nach unten gerichtet. London** notierte für erste Sorten nach dem Kontinent August-September 30/15 £; September-Oktober 30/15 £; Oktober-November 30/17/6 £; November-Dezember 31/5 £ die ton.

Hanf. Manila lag in dieser Woche **ruhig.** Die **Ankünfte** betrugen 33 000 Ballen gegen 21 000 Ballen in der vergleichenden Vorjahrswoche, sie wurden für die laufende und nächste Woche auf 28 000 Ballen und 31 000 Ballen geschätzt.

Flachs. Von **Schwingflachs** notierte Qualität I 1,95 M je kg.

Wolle. Die Nachfrage gelegentlich der **Londoner Wollversteigerungen** war zum Teil schleppend, zeitweise wurden große Posten aus dem Angebot zurückgenommen. **Kammwolle** im Schweiß erzielte zu laufenden Preisen ziemlich gute Umsätze.

Paraffin, Ceresin, Wachs.

Hamburg, den 25. September 1928.

Paraffin. Der **Markt** ist **außerordentlich fest; Vorräte** sind **knapp** und weitere Preiserhöhungen nicht ausgeschlossen. **Amerikan. Tafelparaffin** 50/2° C 15,00 bis 15,50 Doll.; **amerikan. Schuppenparaffin** 50/2° C 14,25 bis 14,75 Doll.

Ceresin. Bei guter Nachfrage fanden **weitere Preiserhöhungen** statt. **Ceresin** naturgelb 103 bis 110 RM.; **Ceresin** Ia weiß 105 bis 116 RM.; **Ozokerit-Ceresin** naturgelb 118 bis 166 RM.; **Ozokerit-Ceresin** Ia weiß 128 bis 186 RM.

Ozokerit. Ist zurzeit **noch unverändert:** galiz. Rohozokerit je nach Gradation 31 bis 46 Doll.; raffinierte naturgelbe Ware 155 bis 220 RM.; doppeltraffinierte weiße Ware 178 bis 260 RM.

Bienenwachs. Die erwarteten **Preissteigerungen** sind **eingetreten,** namentlich für **Benguella,** bei geringen Vorräten. Greifbare und kurz ankommende Ware 167 bis 191 sh per cwt. und Abladungsware 165 bis 187 sh per cwt.

Karnaubawachs. Ist **unverändert:** Lokoware 125 bis 128 sh per cwt. und Abladungsware 121 bis 122 sh per cwt.

Japanwachs. Ist **unverändert** mit Lokoware 83/6 bis 85/6 sh per cwt. und Abladungsware 82/6 bis 83/6 sh per cwt.

Montanwachs. Ist wie bisher: 65 bis 60 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Stückgut und 55 RM. für 100 kg ab Werkstation bei Waggonladungen.

Alle Preise sind unverbindlich und verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für je 100 kg brutto/netto, einschl. Verpackung, netto Kasse, unverzollt, Montanwachs und Ceresin verzollt. Der Zoll beträgt zurzeit für Bienen- und Karnaubawachs 10 RM., für Paraffin 13 RM., für Japanwachs 15 RM. für 100 kg.

Bericht der Schlickum-Werke Aktiengesellschaft.

Hamburger Kautschukterminmarkt.

Hamburg, den 25. September 1928.

Die **Kautschuk-Termin-Kurse** schließen **nach einer geringen Abschwächung,** die wir im Laufe der Berichtswoche hatten, **nahezu unverändert** gegenüber den zuletzt gemeldeten Preisen.. Verkäufer waren im ganzen etwas nachgiebiger. Die **Umsätze** waren nicht unbedeutend. Endlich hat sich auch hier eine einigermaßen normale Spanne zwischen den nahen und entfernten Sichten zugunsten der letztgenannten entwickelt, die herbeigeführt wurde durch einige Glattstellungen von Oktober-Engagements.

Die heutigen Kurse waren wie folgt:

		Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)	bezahlt
1928	September	165	160	—
	Oktober	165	160	—
	November	165	160	—
	Dezember	167½	165	—
	Oktober/Dezember	167½	160	—
1929	Januar	167½	162½	—
	Februar	167½	162½	—
	März	170	165	—
	Januar/März	170	167½	—
	April	170	165	—
	Mai	170	167½	—
	Juni	172½	170	172½
	April/Juni	172½	167½	—
	Juli	172½	170	172½
	August	175	172½	172½-175

Mitgeteilt von der Firma Jacob Hirsch, Hamburg.

Photographieren Sie ?

Wir empfehlen Ihnen unsere bestens bekannten photographischen Werke:

Leitfaden der Landschafts-Photographie
Von **Fritz Loescher.** 6. Auflage. Mit 82 Abbildungen u. 10 Textfiguren. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **4,50**

Künstlerische Landschafts-Photographie in Studium und Praxis
Von **A. Horsley-Hinton.** 5. Auflage. Mit 16 Tafeln nach Originalen des Verfassers. Ermäßigter Preis. Gebunden RM. **3,75**

Die Photographie im Hochgebirge
Ein Ratgeber für Bergwanderer von **E. Terschak.** 4. Auflage, gänzlich neu bearbeitet von **Dr. J. Rheden.** Mit 35 Bildbeilagen. Gebunden RM. **4,00**

Photographisches Wanderbuch
Praktische Ratschläge für Ausrüstung und Arbeitsweise auf Wanderfahrten. Von **Dr. Kuhfahl,** Dresden. Mit 4 Bildertafeln und 15 Textabbildungen. Steif broschiert RM. **1,00**

Künstlerische Akt-Aufnahmen
Von **Franz Fiedler.** Einführung von **Karl Weiss.** 24 Kupfertiefdrucke. In Ganzleinenmappe RM. **15,00**

Verzeichnis weiterer vorzüglicher Werke kostenlos.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung **Berlin SW 19**

Digitized by Google

Empfehlenswerte Fach-Literatur!

Kautschuk-isolierte Leitungen.

Von **Ingenieur Fr. Benz** und **Dr. Fr. Frank.**
Mit 47 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Die Verfasser behandeln in diesem kleinen Werke die Bearbeitung der kautschuk-isolierten Leitungen. Von der Wiedergabe von Bildern fertiger Maschinen wurde Abstand genommen. Es sind ausschließlich Uebersichtsskizzen über die einzelnen komplizierten Apparaturen gegeben, um das Arbeitsbild zu erleichtern und ein besseres Vertrautmachen mit den Einzelheiten der Maschinen zu ermöglichen.

Hartgummi und Hartgummi-Ersatz

Von **Ingenieur A. Regler.**
Mit 29 Abbildungen.
Preis RM. 2,— (Auslandsporto 25 Pf.)

Der größte Teil dieses vorzüglichen Werkchens befaßt sich mit dem Hartgummi. Der Fabrikation von Hartgummiwaren wird in nachstehenden Gruppen Raum gewidmet: 1. Technische Artikel, 2. Elektrotechnische Artikel, 3. Medizinische und chirurgische Artikel, 4. Kämme, Kurzwaren, Stoppers und ähnliches. — Sodann folgt, was über Hartgummi-Ersatz zu bemerken ist.

Das Ganze der Asbestverarbeitung

3. Aufl., völlig neu bearbeitet von
Wilhelm Schoellmann

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis 3 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Inhalts-Uebersicht:
Rohasbest — Die Aufbereitung — Asbest-Isolier-Kompositionen — Krempeln und Verspinnen — Das Weben — Die Pappen- und Papierfabrikation — Packungen etc. — Asbest-Kautschuk-Abteilung — Asbestmatratzen und Kleidung — Hochdruckdichtungsplatten — Asbestzementschiefer

Wertvolle Hinweise, Aufklärung u. Anleitung für jeden, der mit Asbest und Asbestwaren zu tun hat.

Demnächst erscheint:

Handbuch

der Celluloid-Industrie und des Celluloidwaren-Handels.

Dieses grundlegende Werk umfaßt sämtliche Gebiete und Neuerungen der Fabrikation des Celluloids, sowie die Fabrikation der celluloidverarbeitenden Industrien, einschließlich Füllfabrikation und Herstellung der Celluloidlacke.

Unter Mitarbeit von namhaften Fachleuten bearbeitet von **Dr. Gustav Bonwitt.**

Gebunden etwa RM. 30,—.

Die Kautschukwaren-Industrie Deutschlands

Von **Dr. W. Vaas.**

Preis gebunden 5 RM. (Auslandsporto 60 Pf.)

Für jeden Fabrikanten, Händler und Angestellten der Gummibranche ist es von größtem Wert, nicht nur in technischer Beziehung unterrichtet zu sein, sondern auch den wirtschaftlichen Werdegang seines Berufs zu kennen. Das obige Buch bietet erstmals einen gesamten Ueberblick über die wirtschaftlichen Fragen der gesamten kautschukverarbeit. Industrie.

Medizin. Fremdwörterbuch

zum Gebrauch für Laien von **Adolf May**
Vierte Auflage. Geb. 3,75 RM.
(Auslandsporto 30 Pf.)

Wir empfehlen dieses Werk zur Anschaffung allen Drogisten, Bandagisten u. Gummiwarenhändlern, insbesondere auch deren Angestellten sowie sämtlichen Heilgehilfen, Krankenschwestern und Krankenpflegern. Für sie alle ist die Kenntnis der am häufigsten vorkommenden medizinischen Fremdwörter unbedingt erforderlich. Der Inhalt des Buches wurde vor seiner Drucklegung von einem namhaften praktischen Arzt auf die Richtigkeit der Uebersetzung und Ausdrucksweisen nachgeprüft.

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Gebunden 6 RM. (Auslandsporto 40 Pf.)

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80**

Ledertreibriemen

ihre Fabrikation, Prüfung und Behandlung
von M. Rischmann

Dritte, durchgesehene und vermehrte Auflage.
188 Seiten mit vielen Abbildungen.
In solidem Einband mit Goldprägung 14 RM.

Aus dem Inhalte:
Das Treibriemenleder — Der Ausschnitt — Das Naßstrecken — Das Zusammenpassen — Das Abschärfen — Das Leimen — Das Nähen — Das Nieten — Das Fertigmachen — Winke für schwierige Betriebsarbeiten — Gliederriemen und andere Sonderriemen — Das Auflegen der Treibriemen und die Schlußverbindung — Ueber Reklamationen, Garantieleistung und Behandlung — Berechnung der Riemenbreite und -stärke — Die Prüfung der Treibriemen — Die Herstellung von Rund- und Kordelschnur — Ueber Fallhammerriemen — Die Kalkulation — Geschäftsführung.

Soeben erschien:

Gewichtsberechnung technischer Gummiwaren

Anleitung und Tabellen

Herausgegeben von der Redaktion der „Gummi-Zeitung".

In dauerhaftem Halbleinenband RM. 12,—.

Durch die Herausgabe dieses Werkes wird ein langjähriger Wunsch der gesamten Gummibranche erfüllt. Das Werk enthält auf 305 Seiten **Gewichtstabellen für Schnüre, Schnurringe, Schläuche, flache Dichtungsringe, Kugeln und Spiralen aus verzinktem Eisendraht.** Anschließend folgen die vom Reichsverband der deutschen Kautschuk-Industrie neu aufgestellten **Meterpreislisten** sowie durch leichtfaßliche Beispiele unterstützte **Anleitungen** zur Einführung in die Praxis der Gewichtsberechnung, die besonders dem Nachwuchs der Branche beste Dienste leisten werden.

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" / Berlin SW 19, Krausen-Straße 35-36.

Digitized by Google

Nr. 27 — Berlin, 6. April 1928 — 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Sämtliche Gewebe für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 180/8.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

DURRIEU & CO.
233 HAMBURG 1
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Fromms Act — DER BESTE GUMMISAUGER — Fromms Act — TRANSPARENT GUMMISAUGER — *Nur Qualität*
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act
Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung.
Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel für alle Industrien in unseren bekannten

„CORIN"-Spezialitäten

LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**

In jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren-Industrie

161

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Verband-artikel



wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal" gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal", Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw. fertigt und ist sehr leistungsfähig die

Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ
Tel.: Chemnitz 31 609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537

JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum ∗ Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver ∗ Kreide aller Art ∗ Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien



Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen



Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex Revultex

381

Digitized by Google

Warum sind Sie **nicht konkurrenzfähig?**

Spezialmaschinen für die gesamte Gummi- u. Kunstleder-Industrie

Weil Sie Ihre **Lösungsmittel nicht restlos zurückgewinnen!**

Mit unseren Wiedergewinnungsanlagen erzielen Sie restlose Ausbeute sämtlicher Lösungsmittel, wie Benzin, Aether, Chloroform, Alkohol, Aceton usw.

Keine Absorptionsmittel. Geringe Anlagekosten. Kein Platzbedarf. Minimale Betriebskosten.

Maschinen- u. Apparatebau-Anstalt **Gebrüder Wenzel, Nürnberg-NW.,** Bienweg 10/12

Wenn Sie Wert darauf legen,

Stopfbüchsen-Packungen

von einer Fabrik zu beziehen, die **garantiert nur an Wiederverkäufer** also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma

Ernst Schrader, Dresden-N. 23

Spezialität: 379

Platinol-Ueberhitzer-Packung

Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

---



Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art



Spezial-Fabrikation von Gesundheits-Binden u. Gürteln für Damen

Mullwindeln 1441

Entzückende Neuheiten!



„DEGUFRAH"

Deutsche Gummiwaren-Fabrik

Franz Au & von der Halben

Berlin-Weißensee

Gegründet 1897 1939

Lederfingerlinge ◆ Handgelenkbänder Werkhandschuhe ◆ Rheuma-Katzenfelle

Fr. Schöppler jr., Dinkelsbühl (Bayern) 527

R im Dreieck ist die Qualitätsmarke für die seit über 50 Jahren weltbekannten

Gummistrümpfe

ohne und mit Naht · Gummi-Leib-Hüftgürtel u. -Bänder, sowie Gurte und Zubehörteile zur Bandagenfabrikation

JULIUS RÖMPLER AKTIENGESELLSCHAFT ZEULENRODA

VERTRETUNG UND AUSSTELLUNG: BERLIN N 24 FRIEDRICHSTR. 118/19 TELEPHON NORDEN 2392

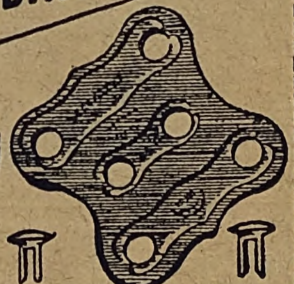
Spezialfarben für **Gummiwarenfabrikation** 1271 liefern

Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.

Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

Riemenverbinder „Crescent"

garantiert absolute Betriebssicherheit



Vehring & Dung Köln

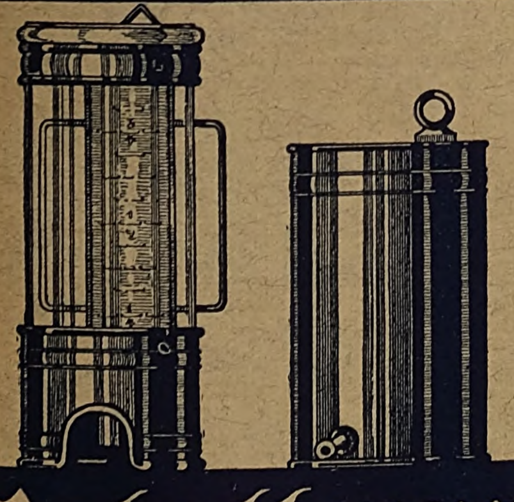
Patentiert in allen Staaten.



Grossisten hohe Rabattsätze!

Verlangen Sie bemusterte Offerte 550a

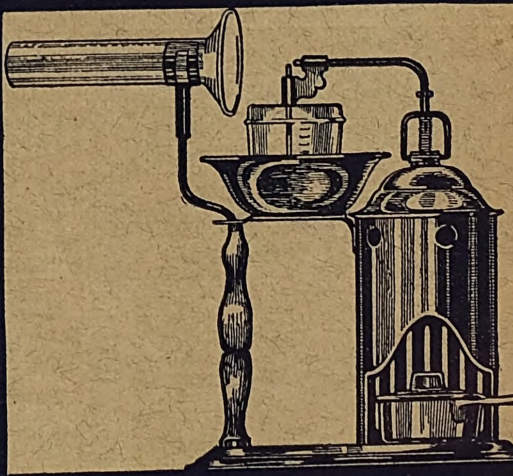
K. MICHEL Al..rsbach (Wttbg.)



Irrigatoren Inhalations-Apparate 1965

Spuckflaschen, Zerstäuber etc.

Gegründet 1833.



Gebrüder Seidel Metallwarenfabrik Marburg a/L

Digitized by Google

395

Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Berlin W 35.

Asbest

aus den bedeutendsten Gruben von Canada, Afrika, Russland

10



Becker & Haag

Berlin S.W. 11.

Lager in Hamburg & Rotterdam

Dewitt & Herz

Berlin NO 43

Aelteste Fabrik der Original-Rekord-spritzen

Chirurgische Instrumente aller Art aus Weichmetall

Sterilisier-Appar., aus ein. Stück gestanzt

383

Gestanzte

Flaschen-Scheiben

chemisch gereinigt, daher hygienisch einwandfrei! Konkurrenzlose Preise. Prompte Lieferung.

E. Wagner & Co., Gummiwaren-Fabrik Düsseldorf

Kuverts und Faltschachteln für nahtlose Gummiwaren

CARL BOES, ZITTAU i. Sa.

Packungen und Etikettenfabrik

Holzformen

für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen

sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert



Holzdosen

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig

782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Korkschrot

1702 liefert

M. Dallmann & Co. :: Bremen

Otto Kuhlmann & Co.

Westig i. Westf. 557

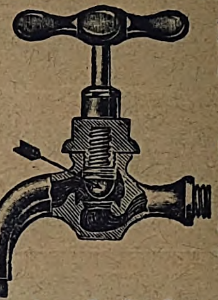
fabrizieren als langjährige Spezialität

Ia Stahldrähte für Fahrraddecken



428

Halbkugelförmige Gummi-Wasserhahnkegel



mit zugehörigen Fassung. an Stelle der bisher verwendeten Lederdichtungen

Glänzend bewährt!

Abgabe nur an Grossisten, Mindestmengen 1000 Stück.

Gustav Jesinghaus, Solingen 12.

Gegr. 1883. Fernspr.: 49 u. 149.

552

Kugellager für Wringmaschinen

fertigt als Spezialität, gut, preiswert, prompt:

Otto Peters, Barmen 10

Unterdörner Straße 75b

Vertreter gesucht

H. Rost & Co.

Guttapercha -Papier -Waren aller Art

Balata -Riemen -Transportbänder

5

Fabrik: Harburg a. E. Kontor: Hamburg

496

Schwabe & Co.

Inhaber: Fr. Herold

Oberweißbach i. Th.

Fabrikation aller Glaswaren: Mutter- und Klistierröhren, Brusthütchen, Nasenspüler, Milchpumpengläser, Spritzen, Trinkröhren, Kanülen, Scheidenspüler, Schröpfköpfe, Tropfenzähler, Albuminimeter, Milchglas- und Fergusonspekula, Reagenzgläser, Fieber- und Badethermometer, Aräometer, Säureheber für Akkumulatoren u. s. w.

Rohasbest

Direkter Import von den Minen. Ständiges Lager in Hamburg.

152

TROPISCHE UND UEBERSEEISCHE ROHPRODUKTEN AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG 1, ALSTERDAMM 7

IT-PLATTEN

fabrizieren in bewährter Qualität

Deutsche Kap-Asbestwerke

Aktiengesellschaft Bergedorf-Hamburg

1957

Echte gestäubte Champagnerkreide

(keine Schlämmkreide) garant. trocken, seit Jahrzehnten in der Gummiindustrie glänzend bewährt, fabrizieren und liefern

Oberrhein. Kreide- u. Kittwerke

Karl Pflug, Kehl-Rheinhafen

Digitized by Google

Nr. 28 Berlin, 13. April 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN,
TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.



Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 14.

MODERNSTE BESCHLEUNIGER

A 11 — A 16 — A 19 — A 20 — A 50 — Z 88

Diese patentamtlich geschützten Beschleuniger, welche seit Jahren von führenden Gummifabriken der Vereinigten Staaten gebraucht werden, stehen jetzt auch den europäischen Gummiwerken zur Verfügung. — Unsere Beschleuniger sind absolut ungiftig, gewährleisten eine sichere und erheblich beschleunigte Vulkanisation ohne Anwendung eines Antioxydationsmittels und geben dem Fertigfabrikat verbesserte physikalische Eigenschaften bei verminderten Herstellungskosten.

Andere Mischungszusätze:

MICRONEX - Gasruß / STEAREX - Stearinsäure
VELVETEX „B"- Ruß / CYCLINE - Erweichungsmittel
TACKOL verhindert das Austrocknen der Mischungen

RUBBER SERVICE LABORATORIES CO. RSL ACCELERATORS

IN VERBINDUNG MIT:
BINNEY & SMITH CO., NEW YORK

VERKAUFSSTELLE FÜR ZENTRAL-EUROPA:
W. KÖHNK, HAMBURG
PFERDEMARKT 43

556

Die besten Formauswaschmittel sind

Taka und Tulex

D. R. P. a.

Das Umgießen der Bleiformen wegen Verkrustung kommt in Fortfall, Stahlformen unbegrenzt wie neu. Der vulkanisierte Gummi kommt blank aus der Form und läßt sich leicht herausheben. Verlangen Sie sofort Offerte mit Gebrauchsanweisung. — Ia Referenzen großer Häuser stehen zur Verfügung.

Allein-Hersteller:
Alfred Voshage, Hannover-Linden, Haasemannstraße 6
Tel.: Waterloo 42391

General-Depôt der Dichtungsplatte

„Ideal"
(Original Dr. Traun)

Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinen-ringen usw.

Die amerikanische Gummi-Industrie und ihre wissenschaftliche Arbeit.

Bericht über eine Reise, die unternommen wurde, um den Rohkautschuk-Kongreß in Philadelphia mitzumachen und einige der bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu besichtigen.

Von **Dr. Ir. A. van Rossem.**

Ins Deutsche übertragen von **Dr. Marianne Pieck.**

Mit 7 Abbildungen. — Kartoniert **RM. 4,80.**

183

Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung"
Berlin SW 19, Krausenstr. 35/36.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

Fromms Act — Das Feinste

DER BESTE GUMMISAUGER — Fromms Act — TRANSPARENT GUMMISAUGER

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 29 Berlin, 20. April 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Spezialfarben für Gummiwarenfabrikation liefern Saalfelder Farbwerke G. m. b. H. Saalfeld/S. Gegr. 1826 1271

KLENTZE & CO. G. m. b. H.
Hamburg 1, Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Carl vom Feld
Wald-Rhld.
Tel. Solingen 144
Treibriemenfabrik
Großes Lager
1. Qualität!
Billige Preise!
449

Türschoner aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

FORMEN
Für d. Hart- u. Weichgummibranche. Spezial: Absatz- u. Sohlen-Formen für techn. und chirurg. Zwecke. Eigene Gravieranstalt.
HILDESHEIMER FORMENFABRIK
W. DRÖGE & H. RINKE HILDESHEIM TELEPHON: 3809.

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Fromms Act


Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

J. Samuel, Güstrow 1

Gummiwaren-Fabrik

ist führend in folgenden Spezialartikeln:

Für Körper- und Gesundheitspflege:
Gummischwämme, Frottier-Kardätschen, Frottier-Gürtel, Frottier-Handschuhe usw.

Für Fußpflege:
Einlegesohlen aus Schwammgummi, aus Asbest-, Korkstoff-, Loofah-Filz u. dergl., Fersenkissen, Fersenschützer in verschiedenen Ausführungen usw.

Für orthopädische Zwecke:
Moos- und Schwammgummi-Platten, Korkstoff-Platten, Senkfuß-Stützen, Senkfuß-Keile usw.

Für Reise und Sport:
Taschen-Schuhputzer aus imit. Lackleder mit Lammfell, Gefüllte Taschen-Necessaires, Erfrischungs-Taschenschwämme, Kopf- und Sitzluftkissen, Schwammbeutel, Kleiderbürsten aus Schwammgummi usw.

Aus Schwammgummi: 337a
Badewannen-Vorlagen und -Kopfkissen, Badewannen-Gleitschutzeinlagen, Motor- und Fahrrad-Sattelkissen, Operations-Unterlagen, Einlagen für Damenbinden, Markenanfeuchter, Tafelschwämme für Schulkinder usw.

Rein-Gummi- und Gummierte Bettstoffe.
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen.

Spezial-Anfertigung aller Artikel aus Schwammgummi.

Verlangen Sie den neuesten illustrierten Katalog Nr. 25.

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten
„CORIN“-Spezialitäten

LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

15

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER *Rotermundstr. 31*

Automatische Ringschneidemaschine
„Excelsior“
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Verband-artikel



wie Augen-, Ohren-, Schmiß- u. Armbinden, Kinnbinden für Bartflechten, Augenschirme, Fingerlinge, Armtragtücher, Damen-Monatsgürtel, Ohrenkappen „Universal“ gegen abstehende Ohren, Kinderschutzgürtel, Laufgürtel, Schnarcherbinden „Ideal“, Stirn- u. Wangenbinden, Handgelenkriemen usw.
fertigt und ist sehr leistungsfähig die
Verbandartikelfabrik Paul Nebel,
1474 SCHÖNAU-CHEMNITZ
Tel.: Chemnitz 31609. Tel.-Adr.: Verbandnebel

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum • Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver • Kreide aller Art • Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

Schlauchwagen
in verschiedenen Ausführungen **liefert**
H. Held, Waiblingen, Wttbg.
448

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen - Crepe

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex **Revultex**

Digitized by Google

Nr. 30 Berlin, 27. April 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Haubold

4 Walzen-Gummi-Kalander
zum Plattenziehen und Gewebestreichen.



Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Schneidmaschinen
für Isolierbänder
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle.
37

C.G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 15.

Digitized by Google

VERSÄUMEN SIE NICHT

vervollkommnete Beschleuniger, die
überlegene Fertigfabrikate liefern, auszuprobieren!

RUBBER SERVICE RSL ACCELERATORS LABORATORIES CO.

MUSTER UND TECHNISCHE AUSKÜNFTE DURCH:

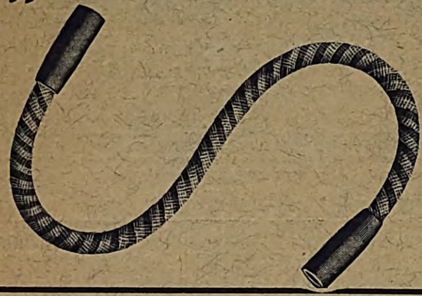
W. KÖHNK-HAMBURG
Pferdemarkt 45

139a

Ihre Kundschaft sucht gute Gasschläuche
und ist deshalb von meinem

„Suevia"-Gasschlauch

begeistert.



Emil Simmendinger
Cannstatt a. N.

305

Wasserstrahl-Regler
„ADMIRAL"
aus Gummi
mit und ohne Brause
ist der beste, paßt auf
jeden Wasserhahn und
fällt nicht ab.
Siebe auswechselbar.



Rheinische 326
Gummi-Gesellschaft
W. KLOTZ & Co.
Düsseldorf 18.

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's

Kolben-Ringe

aus
Graphit-
Hartkautschuk
Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier-
und Wundspritzen, Frauenduschenrohre,
Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer
(insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372),
lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre
und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik. 545

Ballnadeln

in jeder Ausführung
sowie **Rekordkanülen**
aus allen Metallen,
fertigt schnell und
preiswert Hermann
Frommholz, Inhaber
H Niemann, Berlin N 24,
Elsasserstr. 82. 593

Fromms Act  *Die Weltmarke*

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und
Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 31 Berlin, 4. Mai 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG



FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1
22
Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

DURRIEU & CO.
233
HAMBURG 1
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Fromms Act *Weltberühmt*



Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik, Güstrow 1

fabriziert als Spezialität alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder eingesandten Mustern für jeden Verwendungszweck.

337b

Schwammgummi-Platten
Moosgummi-Platten

für orthopädische, technische und andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke, in allen Größen.

Preiswerte und schnelle Lieferung. Verlangen Sie Spezial-Angebot.

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel für alle Industrien in unseren bekannten

„CORIN"-Spezialitäten

LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren - Industrie

161

Hugo Diezel

Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"

Modell 1927

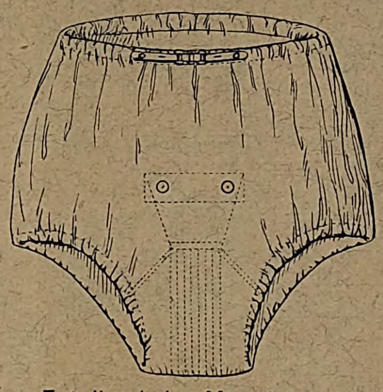
Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen - Crepe

Feuerwehrschläuche

aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262



Fabrikant der Monatshose

„ELITE"

in Gummibatiststoff, sowie Milanaisetrikot und Hemdentuch mit la Gummieinlage.

Reinhold Seidel
Korsett- und Leibbindenfabrik / **Freiberg i. Sa.**
Gegr. 1901 553b



Glas-Formen

f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt 328

EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen



Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**

381

Digitized by Google

Nr. 32 Berlin, 11. Mai 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.



Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 16.

Digitized by Google

REIFEN-HERSTELLER BEVORZUGEN BESCHLEUNIGER A-19

RSL – RUBBER SERVICE LABORATORIES CO. – ACCELERATORS

— sicher —
beste ALTERUNG
ohne Antioxydant
— ungiftig —

MICRONEX
der
Weltstandard-Gasruss
für Gummimischungen

Muster und Auskünfte durch:
W. KÖHNK
HAMBURG
PFERDEMARKT 45

STEAREX
die
beste Stearinsäure für
die Gummifabrikation

139b

General-Depot der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann Hamburg 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.
Ferner
in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen
Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.

66 c

Holzformen

für nahtlose Gummiwaren fertigt als langjährige Spezialität in nur sauberer Ausführung bei billigsten Preisen an
Nürnberger & Co., Mechanische Holzbearbeitung
Leipzig-Lindenau, Rabenerstraße 8



935

580

MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!



HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

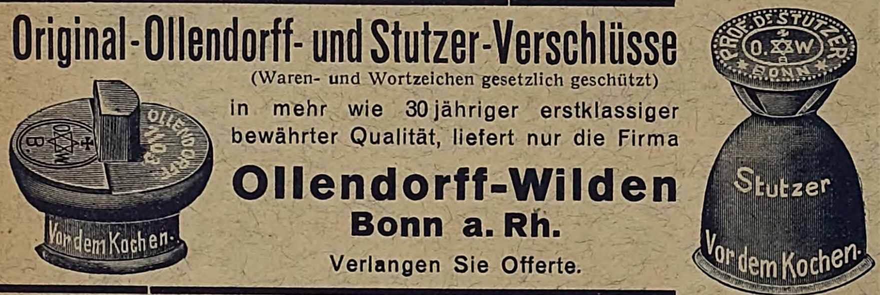
KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata ROHGUMMI Guttapercha

Original-Ollendorff- und Stutzer-Verschlüsse

(Waren- und Wortzeichen gesetzlich geschützt)
in mehr wie 30 jähriger erstklassiger bewährter Qualität, liefert nur die Firma
Ollendorff-Wilden
Bonn a. Rh.
Verlangen Sie Offerte.



Chemisches Laboratorium für Handel und Industrie
Dr. Rob. Henriques Nachf.

Inhaber: Dr. Eduard Marckwald und Prof. Dr. Fritz Frank
Oeffentl. angest. beeidigte Sachverständige im Bezirk der Handelskammer Berlin Kautschuk, Guttapercha und verwandte Gebiete.
Prof. Dr. Frank, dgl. vereid. Sachverständiger für das Kammergericht und die Landgerichtsbezirke I, II, III Berlin.

Berlin W 35 **Lützowstr. 96**
Fernsprech-Anschluß: Amt Lützow 9203

Spezial-Laboratorium:

Abteilung A. Untersuchung, Begutachtung, chemische und technische Beratung, in allen, die Kautschukgewinnung, den Rohkautschuk, die Kautschukverarbeitung und die Kautschukwaren betr. Angelegenheiten. Chem.-technische Bearbeitung von Patentangelegenheiten.
Abteilung B. Untersuchung, Bearbeitung und technische Beratung auf den Gebieten: Asphalt, Mineralöl (Erdöl), Teere, Kohlen, Torf, Kunststoffe, sowie deren Handelsprodukte. Kolonialpflanzliche Rohprodukte.
Generatoren-Prüfung und Ueberwachung.
Arbitragen auf den Spezialgebieten.

3

Industrie-Schläuche

für alle Zwecke
Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi
liefern preiswert

552 a

Westdeutsche Gummiwerke

BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 33 Berlin, 18. Mai 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Fromms Act — DER BESTE GUMMISAUGER — Fromms Act — TRANSPARENT GUMMISAUGER — Nur Qualität

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

OROS — Die führende Marke

HARTGUMMI

Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GARANTEED Kleinert's

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER *Rotermundstr. 31*

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior“
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb

Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.

Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

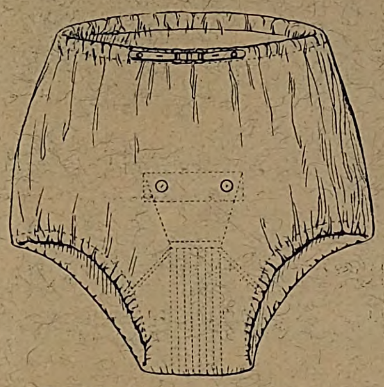
Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtel (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten

„CORIN“-Spezialitäten

LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)



Fabrikant der Monatshose
„ELITE“
in Gummibatiststoff, sowie Milanaise-trikot und Hemdentuch mit Ia Gummi-einlage.
Reinhold Seidel
Korsett- und Leibbindenfabrik / **Freiberg i. Sa.**
Gegr. 1901 553b

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien



Einschleifbutter Schnorbus
D. R. P. 513
schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebs-kosten auf ein Minimum.
E. R. SCHNORBUS
HAMBURG, Klostertor Nr. 3

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
In jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie

161

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**

381

Digitized by Google

Je 13'28

Nr. 34 Berlin, 25. Mai 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gummistrümpfe

MARKE OHRS

ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Haubold



4 Walzen-Gummi-Kalander
zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Schneidmaschinen
für Isolierbänder
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle. 37

C.G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 17.

Digitized by Google

Bessere Beschleuniger ergeben bessere Fertigfabrikate

Machen Sie einen Versuch mit A-16

RSL RUBBER SERVICE ACCELERATORS LABORATORIES CO.

— sicher — beste Alterung ohne Antioxydant — ungiftig —

MICRONEX
der
Weltstandard-Gasruss
für Gummimischungen

Muster und Auskünfte durch:
W. KÖHNK
HAMBURG
PFERDEMARKT 45

139 c

STEAREX
die
beste Stearinsäure für
die Gummifabrikation

General-Depôt
der
Dichtungsplatte
„Ideal"
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

580



MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

„USCO"
die Qualitätsmarke
für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Ballnadeln
in jeder Ausführung sowie **Rekordkanülen** aus allen Metallen, fertigt schnell und preiswert **Hermann Frommholz**, Inhaber **H. Niemann, Berlin N 24,** Elsasserstr. 82. 593

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig 158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

Fromms Act



Das Feinste

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nr. 35 Berlin, 1. Juni 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

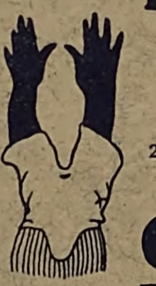
Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 557
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte für Fahrraddecken

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.



DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
(Rohgummi • Balata • Guttapercha)
Spezialität: allerfeinste
24
Blatt-Guttapercha
Anfragen erbeten

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Fromms Act



Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Hugo Diezel
Maschinenbauanstalt HANNOVER Rotermundstr. 31

Automatische Ringschneidemaschine

„Excelsior"
Modell 1927

Schlauchringschneidemaschinen
für autom. und Handbetrieb
Schneidemaschinen
für Codds-, Dichtungs- und Kouponringe, Radier- und Schwammgummi, Isolierband, Flaschenscheiben u. dergl.
Maschinen für Kammfabrikation
Hartgummibearbeitungsmaschinen
Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen
Hartgummiplatten- u. Walzenschleif- u. Poliermaschinen

16

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig
782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Faktis u. Regenerat
liefert als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

Wir liefern:
219
Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten
„CORIN"-Spezialitäten
LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)


Havau Schutzmarke

Hosenträger
aus Gummiband u. Vollgummi
M 4,50 bis 18,— pr. Dtzd. und teurer. — Preisliste gratis u. franko. Ansichtsmuster bei Angabe der gewünschten Preislage. 246a
H. Voigt, Fabrikation, Mannheim, Langstr. 89.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi
592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe


Glas-Formen
f. sämtliche nahtlose Gummiartikel fertigt
328
EMIL SCHMERMER
GLASBLÄSEREI
GRÄFENRODA
in Thüringen

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex **Revultex**
381

Digitized by Google

Je 121121

Nr. 36 | Berlin, 8. Juni 1928 | 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 18.

Digitized by Google

RSL RUBBER SERVICE ACCELERATORS LABORATORIES CO.

REIFEN-HERSTELLER BEVORZUGEN BESCHLEUNIGER A-19

— sicher —
beste ALTERUNG
ohne Antioxydant
— ungiftig —

MICRONEX
der
Weltstandard-Gasruss
für Gummimischungen

Muster und Auskünfte durch:
W. KÖHNK
HAMBURG
PFERDEMARKT 45

139b

STEAREX
die
beste Stearinsäure für
die Gummifabrikation

Preßluftschläuche
u. Schläuche für alle
industriellen Zwecke
technische Weichgummiwaren
◆
Bremer Gummiwerke Roland A.-G.
Bremen.
282b

580
MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!



HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

Alleinvertrieb
der
Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus
Graphit-Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig
158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 — G. m. b. H. — Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Ballnadeln
in jeder Ausführung sowie Rekordkanülen aus allen Metallen, fertigt schnell und preiswert Hermann Frommholz, Inhaber H. Niemann, Berlin N24, Elsasserstr. 82. 593

34
Zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten nur

Fromms Act



Die Weltmarke

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nr. 37 Berlin, 15. Juni 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Faktis u. Regenerat
liefert als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

34
Autoritäten und Aerzte empfehlen nur unsere Spezialmarke
Fromms Act



Weltberühmt
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act
Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen, Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel, Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.
336

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover
Rotermundstr. 37

Automatische **Ringschneidemaschinen**
für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben
„Excelsior" Modell 1927
Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nagelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt
konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

Spezialfarben
für 1271
Gummiwarenfabrikation
liefern
Saalfelder Farbwerke G. m. b. H.
Gegr. 1826 **Saalfeld/S.** Gegr. 1826

Wir liefern: 219
Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten
„CORIN"-Spezialitäten
LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

DURRIEU & CO.
233 **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst,
Preisliste kostenlos 1023
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Otto Kuhlmann & Co.
Westig i. Westf. 557
fabrizieren als langjährige Spezialität
Ia Stahldrähte
für Fahrraddecken

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate: 381
Revertex **Revultex**

Digitized by Google

Nr. 38 Berlin, 22. Juni 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Kabel-Adresse „Steinmul" N. Y. Codes: Lieber's Standard & Five Letter A. B. C. 5th Edition Bentley's Simplex Code Condensor

335

Gummi-Abfälle in jeder Sorte

H. MUEHLSTEIN & Co., Inc., 41 East 42nd Street, New-York City, N. Y.

Sitz der Vertretung: MAX OPPENHEIMER, Valentinskamp 74, Hamburg 36 — Telegr.-Adr.: „STEINOPP". — Telephon: C4 Dammtor 2195

Haubold



4 Walzen-Gummi-Kalander zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

201

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke für It-Platten
Schneidmaschinen für Isolierbänder
Zentrifugen für gewaschene Abfälle.
37

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 19.

Digitized by Google

A–16

der neuzeitliche Beschleuniger
für Reifen, Autoschläuche
u. technische Gummiwaren

sicher — beste Alterung ohne Antioxydationsmittel — ungiftig

RUBBER SERVICE RSL ACCELERATORS LABORATORIES CO.

139

VERKAUFSSTELLE FÜR ZENTRAL - EUROPA:

W. KÖHNK, HAMBURG

PFERDEMARKT 45

580



MARKE HASSIA ... DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G.M.B.H. WETZLAR

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a

Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

General-Depot der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann Hamburg 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.
Ferner
in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden
gegen
Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.
66c

Rolandur

Gummi-Treibriemen u. Transportbänder

Bremer Gummiwerke Roland A.-G. Bremen. 282a

34

Ihre Kunden verlangen unsere Spezialmarke

Fromms Act  Nur Qualität

Berlin NO 18

Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 39 Berlin, 29. Juni 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

ARNOLD OTTO MEYER
HAMBURG und AMSTERDAM
TELEGRAMM-ADRESSEN: HAMBURG: MEIROTT, AMSTERDAM: MEIDAM

Eigene Niederlassungen:
N. V. BEHN, MEYER & CO., H. MIJ.
Batavia, Soerabaya, Palembang
N. V. STRAITS JAVA TRADING CO.
Singapore und Penang.

HAMBURG:
IMPORT VON:
ROHGUMMI · BALATA · GUTTAPERCHA
EXPORT VON:
FERTIGFABRIKATEN

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha



Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

34

Der beste Handverkaufsartikel für Sie

Fromms Act



Das Feinste

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W8

Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen, Gummiboote und -Spiele Sanitäre Monatsartikel, Armblätter, Gummi- und gummierte Stoffe, Badeartikel, Badeschuhe, Entfetter, Gummistrümpfe etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen Couponringe, Luftballons etc. etc.

334

Hugo Dietzel

Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische **Ringschneidemaschinen**

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

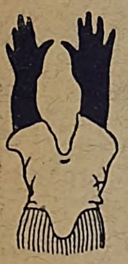
Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codd's, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

DURRIEU & Co.

HAMBURG 1

(Rohgummi • Balata • Guttapercha)



Spezialität: allerfeinste

24

Blatt-Guttapercha

Anfragen erbeten

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik

Mannheim-Rheinau

5

Holzformen



für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen

sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig

782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Wenn Sie Wert darauf legen,

Stopfbüchsen-Packungen

von einer Fabrik zu beziehen, die **garantiert nur an Wiederverkäufer** also in **keinem** Falle direkt an Verbraucher liefert, dann wenden Sie sich an die Firma

Ernst Schrader, Dresden-N. 23

Spezialität: 379

Platinol-Ueberhitzer-Packung

Ueberall bekannt als unübertreffl. Qualität für höchste Anforderungen

Alle nur erdenklichen Waren aus Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck **werden als Spezialität fabriziert**

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik Güstrow 1.

337

F. G. RÜHMKORFF & CO.

G. M. B. H.

HANNOVER-HERRENHAUSEN

Gegründet 1885 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von

Aluminium - Dornen

Magnalium - Dornen

sowie **Heizschlauch-Ventilen**

in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte

Gummiwaren-Industrie

161



Einschleifbutter Schnorbus

D. R. P. 513

schleift riefenfrei und fabelhaft schnell. / Reduziert Betriebskosten auf ein Minimum.

E. R. SCHNORBUS

HAMBURG, Klostertor Nr. 3

Otto Kuhlmann & Co.

Westig i. Westf. 202

fabrizieren als langjährige Spezialität

Ia Stahldrähte

für Fahrrad- u. Autodecken

Walter Trost & Co.

Hamburg 1, Schmiedestraße 5

Fernsprecher: C 3, 3355/56

Drahtanschrift: Watrogummi

592

Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

Digitized by Google

Nr. 40 Berlin, 6. Juli 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 20.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS

139

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

580



MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

Wringmaschinen

in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

General-Depôt der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann, HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das im vorigen Jahre erschienene

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie
16. AUSGABE.
Gebunden **RM. 7,—**. (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)
Bestellen Sie schnellstens!
Verlag des „Gummi-Adreßbuch". Berlin SW 19

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

34

Das beste Schutzmittel gegen Infektion

Fromms Act  Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nr. 41 Berlin, 13. Juli 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

DENSERIT
DENSERIT
HOCHDRUCK-DICHTUNGSPLATTEN
RINGE U. FASSONS
sichern besten Erfolg
bei höchsten Ansprüchen
DENSERITWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN SW 29. * TELEGR.-ADR.: DENSERITWERKE BERLIN

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata ROHGUMMI Guttapercha

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

34
Das Vollkommenste auf hygienischem Gebiete
Fromms Act Die Weltmarke
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act
Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.



Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt
konkurrenzlos billig

782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Wir liefern: 219

Sämtliche technische Leder und Lederartikel
für alle Industrien in unseren bekannten

„CORIN"-Spezialitäten

LEDERWERK CARL BRÜNING & SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT
Niedersessmar (Rhld.)

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie

161

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt — Hannover, Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe,
für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi — 592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859

Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen



Luft- und Wasserkissenventile sowie **Wärmflaschenverschlüsse,** gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel

1609

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1

Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Alle nur erdenklichen Waren aus
Schwammgummi
auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert

Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen,

Auto-Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.

337

Spezial. ärztl. Artikel — Anfertigung von **Cliches** — 2000 St. vorrätig — Muster-Katalog gratis — TH. HUBER, Tuttlingen, Wttbg.

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk

Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex — **Revultex**

381

Digitized by Google

Nr. 42 Berlin, 20. Juli 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

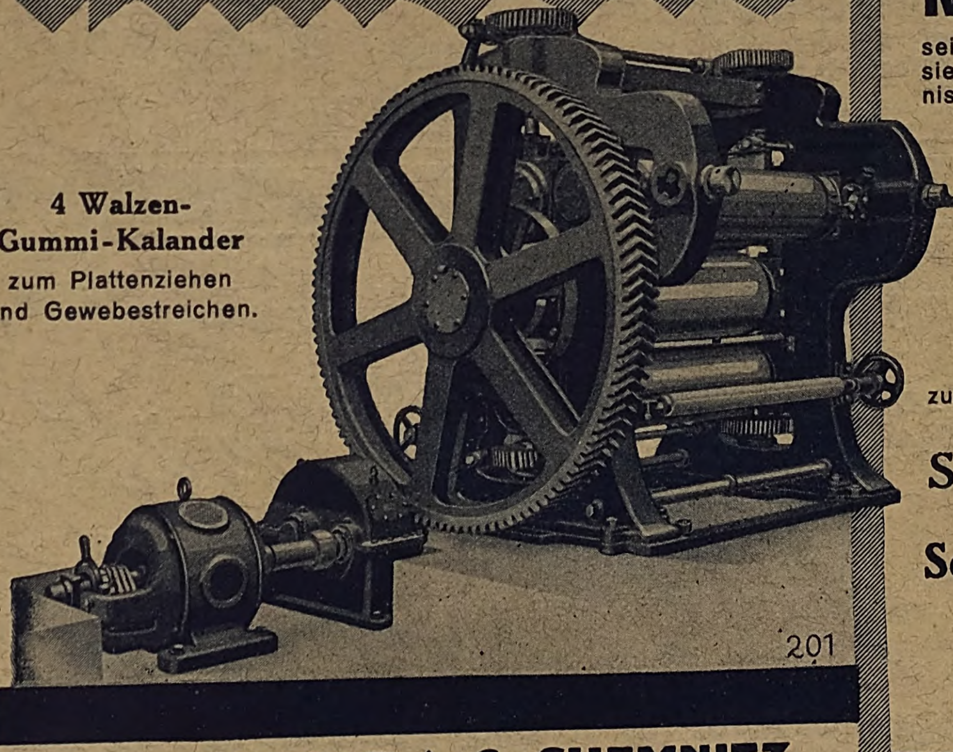
FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Gummistrümpfe
MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Haubold

4 Walzen-
Gummi-Kalander
zum Plattenziehen
und Gewebestreichen.



C.G.HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Schneidmaschinen
für Isolierbänder
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle. 37

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 21.

Digitized by Google

139

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

580

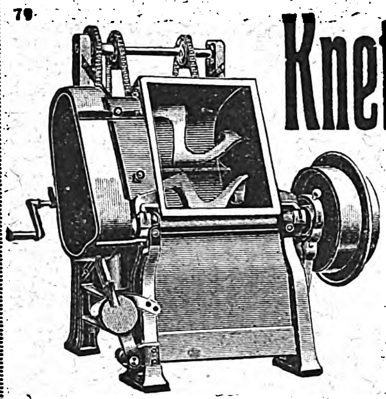


MARKE HASSIA . . . DER KERNLEDER-TREIBRIEMEN DER TECHNISCHEN GROSSHÄNDLER!

HESSISCHE LEDER-TREIBRIEMENFABRIK G. M. B. H. WETZLAR

Alleinvertrieb der Dr. Traun's
Kolben-Ringe
aus Graphit-Hartkautschuk
Selbstschmierend
Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

79



Knet- u. Mischmaschinen

von 1—20000 Liter Inhalt in jeder gewünschten Sonderausführung, zum Auflösen und Kneten von Gummi, Celluloid, Guttapercha, Kautschuk, Balatamassen usw.

Vakuum-Kneter, Misch- u. Siebmaschinen, Planeten-Rührwerke

Karl Seemann
Fabrik für Spezialmaschinen der Chemischen Industrie
Berlin-Borsigwalde 8.

Wringmaschinen
in allen gangbaren Systemen liefert preiswert an Händler und Grossisten die Spezial-Fabrik 1324a
Paul Kölbel & Co., Hannover 2a.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

34

Zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten nur

Fromms Act *Weltberühmt*



Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

WAG 14'28

GUMMI-ZEITUNG

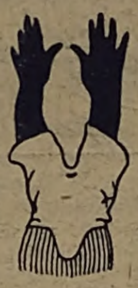
FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
(Rohgummi • Balata • Guttapercha)
Spezialität: allerfeinste

24
Blatt-Guttapercha
Anfragen erbeten

Zahnhalsbänder
schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung
Zahnhalsketten
echt u. imitiert Bernstein
liefert vorteilhaft
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)
550b


Original 272
„Atlantic" Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt
von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 | G. m. b. H. | Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Kieselgur — Wärme-schutzmassen Isolierschnüre 530
nur erste Qualitäten
Otto Kranz, Mainz
vorm. Hecker & Becker
Fernruf 1806.

34
Autoritäten und Aerzte empfehlen nur unsere Spezialmarke
Fromms Act


Nur Qualität
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act
Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover
Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen

für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben

„Excelsior" Modell 1927

Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592
Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

Alle nur erdenklichen Waren aus Schwammgummi
auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert
Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.
Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen,
Auto-Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.
J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.
337

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum ∗ Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver ∗ Kreide aller Art ∗ Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

---

Türschoner
aus Celluloid
in allen Ausführungen liefert billigst, Preisliste kostenlos 1823
Gottl. Holzwarth, Stuttg.-Obertürkheim

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1885 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie
161

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

Digitized by Google

Nr. 44 Berlin, 3. August 1928 42. Jahrg.

AG 23 28

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite
und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 22.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch

W. KÖHNK, HAMBURG 1

PFERDEMARKT 45.

Hallo!

Ueber **10000**

Adressen von Fabrikanten, Groß- und Detailhändlern, Import- u. Exportfirmen aller einschlägigen Artikel der Gummi-, Asbest- u. Celluloidbranche, ferner der Rohstoffe, Chemikalien, Maschinen und Apparate usw. enthält das

Adreßbuch der Gummi-, Asbest- u. Celluloid-Industrie

16. AUSGABE.

Gebunden **RM. 7,—.** (Porto: Inland 80 Pf., Ausland 1,10 RM.)

Bestellen Sie schnellstens!

Verlag des „Gummi-Adreßbuch". **Berlin SW 19**

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.**
Diamantwerkzeugfabrik.

545

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. **Schopenstehl 1-3**
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

General-Depôt der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann HAMBURG 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.

Ferner
in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen

Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.

66 c

„USCO"

die Qualitätsmarke

für Injektionsspritzen, Glyzerin-, Klistier- und Wundspritzen, Frauenduschenrohre, Irrigatorgarnituren, Fieberthermometer (insbes. Familienthermometer W.Z. Nr. 346 372), lampengeblasene Artikel

Ullrich, Sauer & Co., A.-G.
Fabrik für chirurgische Glas- und Hartgummiwaren
Gräfenroda 1

34

Ihre Kunden verlangen unsere Spezialmarke

Fromms Act  *Das Feinste*

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nr. 45 Berlin, 10. August 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Gewebe für die Gummi-Industrie

327

liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau

5

34

Der beste Handverkaufsartikel für Sie

Fromms Act  Unerreicht

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 — Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.

336

Kuverts und Faltschachteln
für nahtlose Gummiwaren
Flachbeutel und Etiketten
für alle Zwecke — 1428
Gebrüder Güttler, Zittau Sa.

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.



Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert
Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig — 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 — Fernruf Nord 108/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch-Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren-Industrie

161

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt — Hannover, Rotermundstr. 37

Automatische Ringschneidemaschinen
für Konservenringe, Schwammgummi- und Flaschenscheiben
„Excelsior" Modell 1927
Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi — 592
Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen-Crepe

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen



Luft- und Wasserkissenventile sowie **Wärmflaschenverschlüsse**, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel
1609

DURRIEU & CO.
233 — **HAMBURG 1**
BALATA
Rohgummi / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Alle nur erdenklichen Waren aus
Schwammgummi
auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert
Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.
Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen,
Auto-Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.
J. Samuel, **Gummiwaren-Fabrik**
Güstrow 1.
337

Spezial. ärztl. Artikel — Anfertigung von **Cliches** — 2000 St. vorrätig — Muster-Katalog gratis — T. HUBER Tuttlingen W.

Kautschuk-Gesellschaft
m. b. H.
FRANKFURT a. M.
Bockenheimer Anlage 45 ◆ Tel.-Adr.: Kautschuk
Rohgummi
Latex-Konzentrate:
Revertex — **Revultex**
381

Digitized by Google

Se 4 28

Nr. 46 Berlin, 17. August 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 7,30, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernspr.: Zentrum 8792 bis 8795. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.

Gummistrümpfe MARKE OHRS
ohne Naht, mit offenen und geschlossenen Fersen
Alleiniger Fabrikant:
Oskar Huppelsberg Rob. Sohn i. Barmen-C.
Telegramm-Adresse: Ohrs, Barmen
122

Haubold



4 Walzen-Gummi-Kalander
zum Plattenziehen und Gewebestreichen.

201

Wir bauen
Gummi-Maschinen
seit Jahrzehnten und haben sie jederzeit den Erfordernissen der Praxis angepaßt.
Den Ruf besonderer Hochwertigkeit haben
Haubold
Kalander
mit 2 bis 4 Walzen
Walzwerke
zum Waschen, Mischen und Mahlen
Sonderwalzwerke
für It-Platten
Schneidmaschinen
für Isolierbänder
Zentrifugen
für gewaschene Abfälle. 37

C.G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 23.

Digitized by Google

139

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

Holzmassenartikel
für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei
Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25 bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■



Auto-Gummi-schwämme
mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert
337b
J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**

Damen-Monats-Gürtel
in allen Formen und Qualitäten, erstkl. Verarbeitung.



Marke „Pa-Ne“
Ilse, Irene, Erna, fabriziert und liefert zu sehr günstigen Preisen die
Verbandartikel-Fabrik
PAUL NEBEL
Schönau-Chemnitz
Gegründet 1901
153b



Original 272
„Atlantic“ Schlauchklemmen
in Messing und Eisen verzinkt von 10—116 mm Dchm.
J. AMBOR
Hamburg 1 G.
Gegründet 1898.

General-Depôt der Dichtungsplatte
„Ideal“
(Original Dr. Traun)
Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinen-ringen usw.

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig
158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus“
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

34

Das beste Schutzmittel gegen Infektion

Fromms Act  *Die Weltmarke*

Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Zur Messe in Leipzig: Meßpalast Handelsstätte Dresdner Hof, Neumarkt 21/27, III. Obergeschoß, Zimmer 190

Digitized by Google

Se 11'28

Nr. 47 Berlin, 24. August 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN

ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

301

In weltbekannter prima Qualität: **Patentgummi-** **Hartgummi-** sowie **mineralisierte** und **nahtlose** **Gummi-Waren**



„VULKAN"
Gummiwarenfabrik Weiss & Baessler A.G.
Leipzig W. 33

Zweigfabrik: Großenhain i. Sa.

Zur Messe in Leipzig: Neumarkt 18 Zeissig-Haus 2. Stock Zimmer 163a

Zweigniederlassung: Berlin W 35 Genthiner Straße 34

Digitized by Google

ERNST WIENER, Berlin W 8
Friedrichstraße 60 Tel. Merkur 9739

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

Guaranteed Kleinerts

Windelhöschen, Lätzchen, Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel, Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe, Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
Couponringe, Luftballons etc. etc.
336

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Holzformen
für nahtlose Sauger etc.
Handschuhformen
sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen
Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782
Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

F. G. RÜHMKORFF & CO.
G. M. B. H.
HANNOVER-HERRENHAUSEN
Gegründet 1835 Fernruf Nord 103/104

Aelteste Fabrik zur Herstellung von
Aluminium - Dornen
Magnalium - Dornen
sowie **Heizschlauch - Ventilen**
in jeder gewünschten Ausführung für die gesamte
Gummiwaren - Industrie
161

Hugo Dietzel
Maschinenbauanstalt Hannover Rotermundstr. 37

Automatische **Ringschneidemaschinen**
für Konservenringe Schwammgummi- und Flaschenscheiben
„Excelsior" Modell 1927
Fahrradschlauch-Stempelmaschine

Schlauchringschneidemaschinen f. autom. u. Handbetrieb
Schneidemaschinen für Codds, Dichtungs- u. Kouponringe, für Radiergummi, Isolierband usw. - Klopfmaschinen, Nägelzählmaschinen, Maschinen f. Kammfabrikation, Hartgummibearbeitungsmaschinen, Hartgummiplatten-Walzenschleif- u. Poliermaschinen.

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha
Balata, Sohlen - Crepe

Autoreparatur- und Vulkanisieranstalten
aber auch dem Gummitechniker empfehlen wir „Die Reparatur von Automobil-Pneumatiks" von Paul Scharffenorth. 2. Aufl. mit 124 Abbildungen 2,— RM.
Zu beziehen von der
Geschäftsstelle der „Gummi-Ztg." Berlin SW 19.

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

Alle nur erdenklichen Waren aus
Schwammgummi
auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert
Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.
Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen,
Auto - Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.
J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.
337

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik
Mannheim-Rheinau
5

Digitized by Google

Nr. 48 Berlin, 31. August 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 7,30, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernspr.: Zentrum 8792 bis 8795. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 24.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS

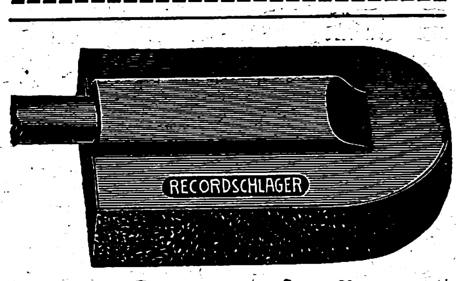
139

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

WEBER & SCHAER,
Hamburg 1 22

Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata
Export von Fertigfabrikaten



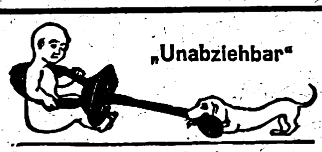
Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**

529 b

„Unabziehbar"



Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger
Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

Alleinvertrieb der Dr. Traun's

Kolben-Ringe

aus Graphit-Hartkautschuk
Selbstschmierend

Gustav Kleemann, Hamburg 8, Gr. Reichenstrasse 63 Fernspr. Roland 3338

Diamantwerkzeuge

zum Bearbeiten von Gummi, Vulkanfibre und sonstigen stark stumpfenden Stoffen

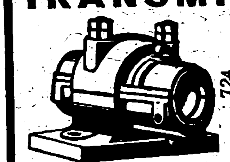
Hamburg C 19. **Gerhard Fritzsche & Co.** Diamantwerkzeugfabrik. 545

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

TRANSMISSIONEN



Lager, Kupplungen, Wellen – Kugellager
Vorgelege, Riemenscheiben
Katalog auf Wunsch 724
Gerh. Buschmann, Maschinen-Fabrik, Berlin-Reinickendorf 1

Holzmassenartikel

für alle Zwecke, spez. Dosen, Ventile für Luftballons, Zungenspatel, Holzdraht aller Stärken, kaufen Sie günstig bei **Willy Krellmann, Kupferhammer-Grünthal F 25** bei Olbernhau Sa.
■ Muster oder Zeichnung erwünscht. ■

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

für den 97

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19

34

Zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten nur

Fromms Act — Nur Qualität



Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nr. 49 Berlin, 7. September 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Erscheint wöchentlich / Bezugspreis: Viertelj. RM. 6,—, D.-Oesterr. RM. 7,30, Ausl. RM. 8,—. | Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung": Berlin SW 19, Krausenstr. 35-36. Fernspr.: Zentrum 8792 bis 8795. Postscheckk.: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederl., Berlin Nr. 809, Wien 156783, Zürich VIII 11019.

Faktis u. Regenerat
liefern als Spezialität
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., **Chemische Fabrik**
Mannheim-Rheinau 5

Moritz Zwar, Dresden
Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889
Verbandstoffe jed. Art
Spezial-Fabrikation von
Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen
Mullwindeln 1441



Feuerwehrschläuche
aus Hanf und Flachs
liefert preiswert 537
JOHANNES SCHNEIDER
Mechanische Schlauchweberei
Herges-Vogtei (Thüringen)
Fernsprecher: Bad Liebenstein 262

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-9
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Für EILBEDARF 528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6

OROS
Die führende Marke

HARTGUMMI
Duschenrohre
Irrigatorgarnituren
Spritzen aller Art
Pessarien für ärztliche Zwecke
Zerstäuber
Hörrohre sowie alle sonstigen chirurg. Gummiartikel

Weidemeyer & Co.
Cassel.

Digitized by Google

Industrie-Schläuche

für alle Zwecke

Schnüre ohne Einlage, Isolierschläuche, Fenster-Gummi

liefern preiswert

552 a

Westdeutsche Gummiwerke

BEHRENS & MAYR. **VALLENDAR A. RH.**

Walter Trost & Co.
Hamburg 1, Schmiedestraße 5
Fernsprecher: C 3, 3355/56
Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha Balata, Sohlen-Crepe

ERNST WIENER, Berlin W8
Friedrichstraße 60 **Tel. Merkur 9739**

Deutsche General-Vertretung erster amerikanischer Gummiwarenfabriken

GUARANTEED Kleinert's

Windelhöschen, Lätzchen,
Gummiboote und -Spiele
Sanitäre Monatsartikel,
Armblätter,
Gummi- und gummierte Stoffe,
Badeartikel, Badeschuhe,
Entfetter, Gummistrümpfe
etc. etc.

aus reinem Gummi, beste Qualität!

Fabriklager in Deutschland

ferner Reiseirrigatoren, Wärmflaschen
336 Couponringe, Luftballons etc. etc.

Eduard Elbogen
Wien III., Dampfschiffstraße 10
Besitzer von 5 Talkumgruben und 4 Talkum-Mahlwerken. 1
Größter und leistungsfähigster österreichischer Talkumproduzent
liefert bewährteste Sorten
Talkum * Asbestpulver aller Art
Kaolinpulver * Kreide aller Art * Graphit
Lager in allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, ferner in Prag u. Wien

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck
werden als Spezialität fabriziert
Schwamm- u. Moosgummiplatten
für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.
Schwammgummi-Abfälle
schöne nutzbare Stücke in allen Größen.
Auto-Waschschwämme mit Schlauch
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen
Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.
J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik
Güstrow 1.
337

Fr. Eduard Erich & Sohn, Metallwarenfabrik
Leipzig, Berliner Str. 71. Gegründet 1859
Eisbeutelverschlüsse in 4 Größen aus all. Metallen



Luft- und Wasserkissenventile sowie **Wärmflaschenverschlüsse**, gedrückte, gestanzte und von Guß gedrehte Artikel
1609

DURRIEU & Co.
HAMBURG 1
Rohgummi
Balata / Guttapercha
Drogen / Chemikalien

Beachten Sie die Bezugsquellen-Anfragen.

34

Autoritäten und Aerzte empfehlen nur unsere Spezialmarke

Fromms Act *Das Feinste*



Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act

Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Digitized by Google

Nr. 50 Berlin, 14. September 1928 42. Jahrg.

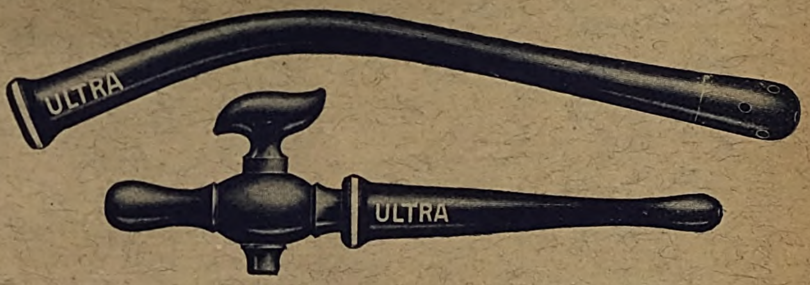
GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Die bekannte
„Ultra" Irrigator-Garnitur
mit eingepreßten Aluminium-Ringen
liefern in erstklassiger Qualität
die Alleinhersteller: Weidemeyer & Co. ✦ Kassel
Größte deutsche Spezialfabrik sämtlicher chirurgischer Hartgummi-Artikel.
Katalog auf Wunsch
260



34
Ihre Kunden verlangen unsere Spezialmarke
Fromms Act Unerreicht



Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Fromms Act
Spezialfabrik nahtloser Gummiwaren, wie Sauger, Operations- und Haushaltungs-Handschuhe, sowie Fingerlinge.

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 25.

Digitized by Google

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch
W. KÖHNK, HAMBURG 1
PFERDEMARKT 45.

General-Depot der Dichtungsplatte „Ideal" (Original Dr. Traun) Gustav Kleemann HAMBURG 8.

Nur echt mit Schutzstempel!

„Ideal" Wasserhahnscheiben

(Original Dr. Traun)
für kaltes und heißes Wasser.
Ferner
in Platten, Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen und Eismaschinenringen in allen Härtegraden gegen
Ammoniak, schweflige Säure, Kohlensäure, Laugen, Säuren, Petroleum usw.
66 c

RÜGER & MALLON
gegründet 1830
BERLIN N 39
Telephon: Amt Norden 889/90

R & M BÜRGT FÜR QUALITÄT

Hochdruckmanschetten

Treibriemen, Rund- und Kordelschnüre, alle techn. Lederartikel, Lederschläuche

Die Bezugsquelle für Händler
606

„Pa-Ne" Universal
Kinderschutzgürtel
und
Laufgürtel



in verschiedenen Farben und Qualitäten in erstklassiger Verarbeitung fabriziert und liefert zu niedrigen Preisen

PAUL NEBEL
Verbandartikel-Fabrik
Schönau - Chemnitz
Gegründet 1901
153c



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert
J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**
337b

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. :-: „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Flaschenscheiben, gestanzt
zu Abschlußpreisen liefern konkurrenzlos prompt und billig
158
Süddeutsche Gummiwerke, Friedrich Hofmann, Framersheim, Rhh.



Echte, Jenkins' Ringe
mit der
Original Jenkins Trade mark gestempelt
452
AUG. EGGERS, Bremen, Importlager



Lieferung nur an Händler!

NEUMANN & BÖCLER
Asbest- und Gummiwaren-Fabrik
HAMBURG 8

SPEZIALITÄTEN:
Ingenieur-Hochdruckplatten
Graphit- und Fettpackungen aller Art
Blockpackungen
Tuckspackungen

Muster stehen zur Verfügung!

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 51 Berlin, 21. September 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE
DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: Zentrum 8792 bis 8795.
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Sämtliche Gewebe
für alle Zweige der Gummi-Industrie in MACCO, CRETONNE, KÖPER, DRELL, NESSEL, CALICOT
liefert laufend
Julius Stein, Frankfurt a. M.
Fernsprecher: Römer 928 / Taunusstraße 45 / Tel.-Adr.: Webstoffstein
150

Ia Lederfingerlinge
550 b
Glacéleder
liefert äußerst preiswert
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)

KLENTZE & CO.
Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-9
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"
Balata **ROHGUMMI** Guttapercha

Für EILBEDARF
528
liefern wir schnellstens ab deutschem Lager und ab Gruben
Ia Talkum
gemahlenes **Kaolin**
gemahlenen **Schwerspat**
in allen gangbaren Qualitäten.
M. Gaensecke & Co. G. m. b. H.
Erfurt 63/6



34a

Digitized by Google

Gewebe für die Gummi-Industrie

327 liefern seit 1869 altbewährt

Tameling & Stöve Nachf., Varel i. O., Baumwollweberei u. Rauherei Fernsprecher Nr. 14 Drahtanschr.: Weberei

---

Faktis u. Regenerat

liefern als Spezialität

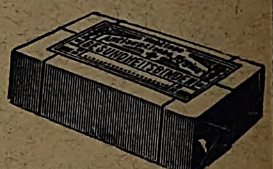
Dubois & Kaufmann G. m. b. H., Chemische Fabrik

Mannheim-Rheinau 5

Moritz Zwar, Dresden

Gegr. 1889 Verbandstoff-Fabrik Gegr. 1889

Verbandstoffe jed. Art



Spezial-Fabrikation von

Gesundheits-Binden u. Gürteln f. Damen

Mullwindeln 1441

FORMEN

für die Gummi-Industrie fertigt gut u. billig an

WOLF

Hannover, Bronsart-Str. 6

Holzformen

für nahtlose Sauger etc.

Handschuhformen

sowie alle Formen u. Utensilien zur Fabrikation nahtloser Gegenstände liefert preiswert

Holzdosen

Ia weissb. Stanzklötze in allen Dimensionen, verleimt konkurrenzlos billig 782

Wilhelm Erhard, Holzwarenfabrik, Leipzig-Leutzsch.

DURRIEU & CO.

233 HAMBURG 1

BALATA

Rohgummi / Guttapercha

Drogen / Chemikalien

Alle nur erdenklichen Waren aus

Schwammgummi

auch nach Beschreibung, Zeichnung oder Mustern für jeden Verwendungszweck **werden als Spezialität fabriziert**

Schwamm- u. Moosgummiplatten

für orthopädische, technische u. andere Zwecke, in allen Stärken und Farben.

Schwammgummi-Abfälle

schöne nutzbare Stücke in allen Größen.

Auto-Waschschwämme mit Schlauch

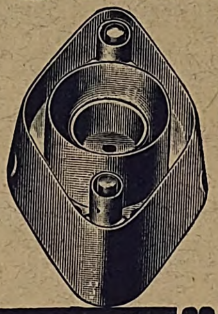
Gummilösungen für alle Zwecke in allen Packungen Einlegesohlen, Fersenkissen, Fersenschützer usw.

Verlangen Sie illustrierten Katalog.

J. Samuel, Gummiwaren-Fabrik

337 **Güstrow 1.**

Stanzmesser



Ausschlagmesser / Schnitte

in prima Qualität und Ausführung

August Gueffroy

Werkzeugfabrik

— Gegründet 1880 —

Berlin N 20

Prinzen-Allee 34

Fernspr.: Humboldt 3660

Unsere neue Kollektion

in

Monatsbeinkleidern u. Kinderhöschen

enthält geschmackvolle Neuheiten zu günstigen Preisen. Lassen Sie sich unverbindlich Auswahlsendung kommen oder verlangen Sie Vertreterbesuch.

Daneben liefern wir nach wie vor prompt u. preiswert in bekannter Güte:

Luftkissen, Eisbeutel, Schwammbeutel etc.

Vertretung für die Bezirke Breslau, Hamburg u. Bremen noch zu vergeb.

RUDOLPH & PESTEL

Fabrik textiler Gummiwaren

Zeulenroda, Thür.

Gummi-Absätze

Wir liefern solche in hervorragender Qualität Großabnehmern nach Uebereinkunft 602

mit eigener Marke.

Klinghammer & Co., Gummiwarenfabrik, Schwelm i. Westf.

Walter Trost & Co.

Hamburg 1, Schmiedestraße 5

Fernsprecher: C 3, 3355/56

Drahtanschrift: Watrogummi 592

Rohgummi, Guttapercha

Balata, Sohlen - Crepe

Preßluft- u. Bohrschläuche

mit Teerkordel und anderem Außenschutz

Dichtungsplatten, Klappen, Walzen und Radbezüge liefert in erprobten Qualitäten 552c

Westdeutsche Gummiwerke

Behrens & Mayr. — VALLENDAR a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

Nr. 52 Berlin, 28. September 1928 42. Jahrg.

GUMMI-ZEITUNG

FACHBLATT
DER GUMMI-, GUTTAPERCHA- UND ASBEST-INDUSTRIE SOWIE DER CELLULOID-INDUSTRIE UND ALLER HILFS- UND NEBENBRANCHEN
ZENTRALORGAN
FÜR DEN GESAMTEN GUMMIWARENHANDEL, FÜR DIE CHIRURGISCHEN, TECHNISCHEN UND ELEKTROTECHNISCHEN GESCHÄFTE

Erscheint wöchentlich | Bezugspreis: Vierteljährlich RM. 6,—, D.-Oesterreich RM. 7,30, Ausland RM. 8,— | Erscheint wöchentlich

Die Geschäftsstelle der „Gummi-Zeitung" befindet sich: Berlin SW 19, Krausenstraße 35-36. Fernsprecher: A 6, Merkur 8621—8625
Postscheckkonten: Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung Berlin, Berlin Nr. 809, Wien 156 783, Zürich VIII 11019.
Bankkonten: Deutsche Bank, Depositenkasse H, Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 41 und Kreditanstalt der Deutschen, Prag II.

Arrow der einzige windgesiebte Gasruß

Captax der Beschleuniger mit dem weitesten Heizbereich u. der besten Alterung und für Regenerat-Mischungen

Mineral-Rubber unverändert seit 1898 niedrigster Füllvolumpreis

Thermax inaktiver, schnell dispergierender Gasruß für Spritzmischung und Friktionen

Vandex dreifache Abnutzfestigkeit kürzere Heizung, bessere Alterung

Magnesia besten Brenngrades, höchster Wasserverbindung, feinst. Sichtung

Dixie-Clay verstärkend o. Überhärtung, niedriger Füllvolumpreis

Age-Rite unbedingt erstes, unerreichtes Alterungsschutzmittel

Atmido und Talite

und alle anderen Chemikalien
für die Gummi- und Kabel-Industrie

Lehmann & Voss,
Hamburg I, Bieberhaus

214

Hierzu „Die Celluloid-Industrie" Nr. 26.

Digitized by Google

139

MICRONEX GASRUSS

Der Weltstandard
für Gummireifen u.
Gummimischungen

Muster, Preise und Literatur durch

W. KÖHNK, HAMBURG 1

PFERDEMARKT 45.

Damenbindengürtel
Augenklappen
Ohrenbinden
Armtragen

in erstklassiger Ausführung
billigst bei 627

J. SIMON, BALINGEN, Württ.

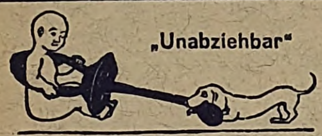
Fabrik medizinischer Verbandartikel



Auto-Gummischwämme

mit 60—70 cm langem Schlauch und Verbindungsstück, selbsttätige Wasserzuführung durch Anschluß am Wasserleitungshahn, liefert in verschiedenen Ausführungen sehr preiswert 337b

J. Samuel Gummiwaren-Fabrik **Güstrow 1**



„Unabziehbar" 529 b

Der ideale luftgefüllte Beruhigungssauger

Wilhelm Pichmann, Charlottenburg 4

General-Depôt der Dichtungsplatte

„Ideal"

(Original Dr. Traun)

Gustav Kleemann,
HAMBURG 8.

Lieferbar in verschied. Härtegraden gegen Ammoniak, schwefl. Säure, Kohlen-Säure, Laugen, Säuren, Petroleum, Benzin usw. in Ringen, Rahmen, Kegeln, Stöpseln, Fassons, Klappen, Eismaschinenringen usw.

KLENTZE & CO.

Hamburg 1 G. m. b. H. Schopenstehl 1-3
Fernspr.: C 3, 0419/20. „Thomashaus"

Balata **ROHGUMMI** Guttapercha



Echte, Jenkins' Ringe

mit der 452
Original Jenkins Trade mark gestempelt

AUG. EGGERS, Bremen, Importlager

WEBER & SCHAER,

Hamburg 1 22

Import von Rohkautschuk, Guttapercha und Balata

Export von Fertigfabrikaten



Schlauchklemme „Ira" D.R.G.M.

Metallwerkstätten
R. Thum, Coswig/Sa. 3

In zweiter Auflage ist erschienen:

Warenkunde

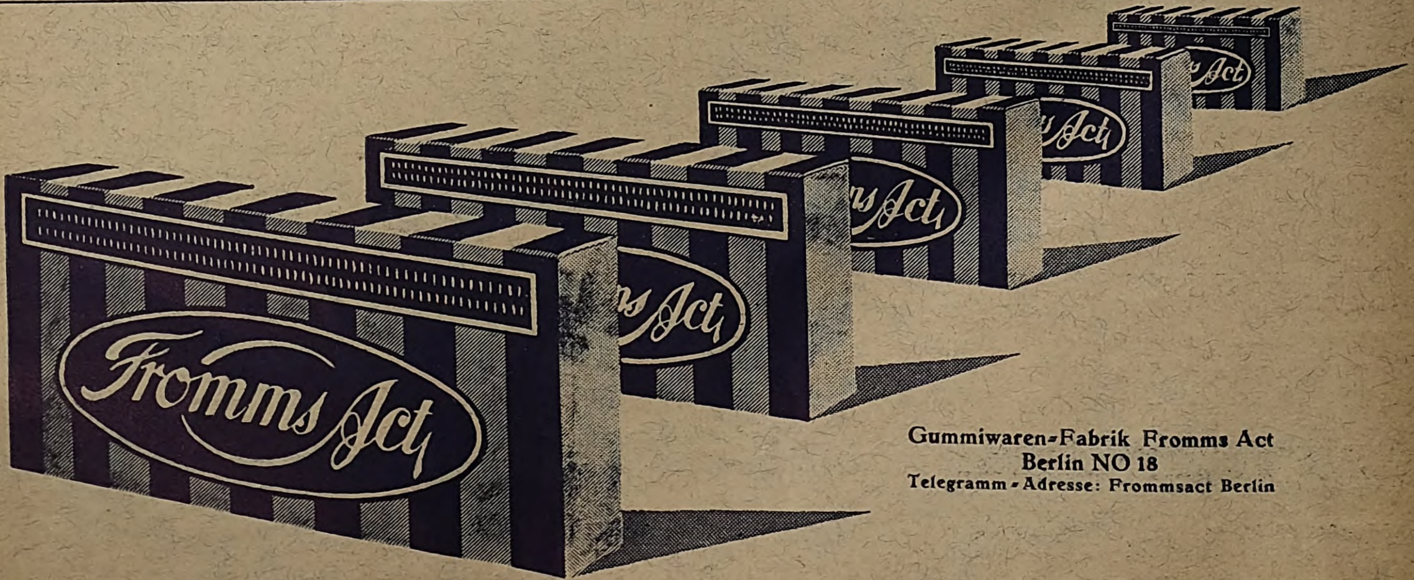
für den 97

Gummiwarenhändler

von **Fritz Marzoll.**

Ein Hand- und Nachschlagebuch, in dem in gedrängtem Rahmen alles Wissenswerte über die Fabrikate der Gummibranche und deren verwandte Zweige aufgezeichnet ist.
Geb. RM. 6,— (Auslandsporto 40 Pf.)

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 19



Gummiwaren-Fabrik Fromms Act
Berlin NO 18
Telegramm-Adresse: Frommsact Berlin

34b

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung" zu beziehen.

Digitized by Google

NORTHWESTERN RUBBER COMPANY
LITHERLAND LIVERPOOL

TELEGRAMM: RUBRIC LIVERPOOL

MOTOS — EINGETRAGENE SCHUTZMARKE

REGENERAT UND ANDERE QUALITÄTEN

ALLEINVERKAUF F. DEUTSCHLAND, MITTEL- UND OSTEUROPA
RICHERT & CO., PFERDEMARKT 14
TELEPHON: CENTRUM 2775 **HAMBURG 1** TEL- ADR.: HEVEA

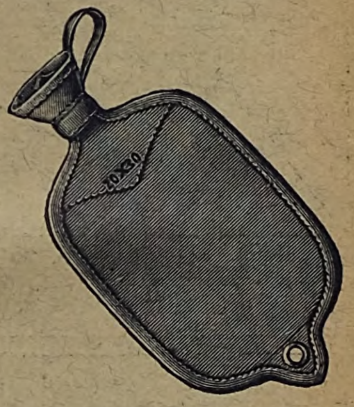
Damen-Monats-Gürtel



in allen Formen und Qualitäten, erstkl. Verarbeitung.
Marke „Pa-Ne“
Ilse, Irene, Erna, fabriziert und liefert zu sehr günstigen Preisen die
Verbandartikel-Fabrik
PAUL NEBEL
Schönau-Chemnitz
Gegründet 1901 153b

Schläuche
aus Hanf und Flachs, roh und gummiert
sowie 160
Treibriemen
aus Haar, Kamelhaar, Hanf und Baumwolle
empfiehlt
Friedrich Friedemann & Söhne
Treibriemen- und Schläuchefabrik
Langenleuba-Niederhain (Thür.)
Tel. Nr. 203. — Telegr.-Adr.: Schläuchefabrik. — Gegründet 1876.

Wärmflaschen
in erstklassiger Qualität



„DEGUFRAH“
Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au u. von der Halben
Berlin-Weißensee
Gegründet 1897 226

Größtes Oesterr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
General-Vertretung für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35, 285
Tel. 57.010 - Telegr.-Adr.: Austrotalkum München.

HANNOVERSCHE KUPFERSCHMIEDEREI U. APPARATEBAUANSTALT G. M. B. H.
TEL. 438 92 — GEGR. 1876
AUS
ALUMINIUM u. MAGNALIUM
DORNE
FÜR
HOCHDRUCK- U. BALLON-REIFEN
ALS SPEZIALITÄT 325
HANNOVER-LINDEN

Zinnober echt
Oxydrote, Mennige, Bleiglätte, Cadmiumgelb, Chromoxydgrün, Kobaltblau
u. alle übrigen Farben für die Gummi- u. Celluloid-Fabrikation
empfehlen als Spezialitäten 70
G. Siegle & Co., G.m.b.H., Farbenfabriken
Stuttgart 2 Tel.-Adr.: Carmin

Zahnhalsbänder
schwarz, hellblau u. rosa Samt; in deutscher und englischer Aufmachung
Lederfingerlinge
in zwei Qualitäten
liefert vorteilhaft
K. Michel, Alpirsbach (Wttbg.)
550c

Spiral-Schläuche
für Wasser, Oel, Petroleum und Benzin, sowie alle technischen Weichgummiwaren liefert in bekannten Qualitäten 552d
Westdeutsche Gummiwerke
Behrens & Mayr. Vallendar a. Rh.

Es wird gebeten, sich bei Anfragen oder Aufträgen auf die „Gummi-Zeitung“ zu beziehen.

Digitized by Google

395

Vulkanfiber-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
Berlin W 35.

Asbest
aus den bedeutendsten Gruben von Canada, Afrika, Russland
10



Becker & Haag
Berlin S.W. 11.
Lager in Hamburg & Rotterdam

Dewitt & Herz — Berlin NO 43
Aelteste Fabrik der Original-Rekord-spritzen
Chirurgische Instrumente aller Art aus Weichmetall



Sterilisier-Appar., aus ein. Stück gestanzt

Kuverts und Faltschachteln für nahtlose Gummiwaren
CARL BOES, ZITTAU i. Sa.
Packungen und Etikettenfabrik

Formen-Fabrik
für Weich- und Hartgummi
Spezialität:
technische Gummiwaren
Bruno Weißflog, Berlin-Reinickendorf-West
Scharnweberstr. 4-5. Fernspr.: Reinickendorf D 9 1286
487



Stanz Messer Ausschlag-eisen
speziell für Flaschenscheiben, Dichtungen usw. liefert
W. HOFMANN, Stanzenfabrik
LEIPZIG W 33. 182

Korkschrot
1702 liefert
M. Dallmann & Co. :: Bremen

„ADHASOL"
ges. gesch.
wirkt staunenerregend im Betrieb.
„ADHASOL" ist bestes Adhäsionsfett und Konservierungsmittel für Leder- und Stofftreibriemen. Verlangen Sie Muster u. Prospekt.
M. SCHEIBE
Berlin NW 21, Alt-Moabit 95/96
Fabrikation chemisch-technischer Produkte für Industrie und Landwirtschaft.
Vertreter gesucht. 390

GUMMISTRÜMPFE
OHNE UND MIT NAHT, Gummi-Leib-Hüftgürtel und -Bänder, sowie Gurte u. Zubehörteile zur Bandagenfabrikation.
Die Qualitätsmarke!
Seit über 50 Jahren weltbekannt!
JULIUS RÖMPLER A.-G. ZEULENRODA
Vertretung und Ausstellung: Berlin N 24 Friedrichstr. 118/19, Telephon Norden 2392
R IM DREIECK



Hydraulische Pressen
für alle Zwecke u. Größen, genau einzustellende und regulierbare elektrische Heizung. Spezialität: Laboratoriumspressen, Preßpumpen bis 1000 Atm. mit angebautem Motor in kleinstem Ausmaß,
Zahnräder- u. Masch.-Fabrik
München 13, Adalbertstraße 8 g. 399

Eisen- u. Stahldrähte.
Verzinkte Wickeldrähte, rund u. halbrund, verzinnte Qualitäts-Stahldrähte, in allen Abmessungen und Stärken für Gummiwarenfabrikation.
Spezialität:
„Singledrähte, verkupferte Drahtbänder."
Langjähriger Lieferant der führenden Firmen in der Gummiwarenbranche.
Qualitätsmuster und Preise stehen auf Anfragen zur Verfügung.
Otto Schulte, Altena i. W.
438 Telephon 470.

243

Russ.

Gottfried Wegelin
Russfabrik
Zons a. Rh.

Beste Bezugsquelle
für techn. Präparate in vornehmer, neutraler Aufmachung, wie:
Dampfhahnschmiere
hochhitzebeständig
Adhäsionsfett
gelb für Treibriemen
Ventil-Einschleifpasta „Brillant"
Dampfkessel-Innenanstrich
Metall-Weichpackung
knetbar
Zahnradglätte, Ia
Seilschmieren aller Art
Treibriemenwachs hell, Ia
Dichtungspasta * Lederöl
sowie alle anderen technischen Präparate
Billigste Bezugsquelle für den Export!
Verlangen Sie neutrale Drucksachen und Preislisten für den Wiederverkauf
Paul Roland, Fabrik chem.-techn. Produkte
Dresden-Laubegast
340 Telephon: Niedersedlitz 1078 u. 758.

Rohasbest
Direkter Import von den Minen. Ständiges Lager in Hamburg.
152
TROPISCHE UND UEBERSEEISCHE ROHPRODUKTEN AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG 1, ALSTERDAMM 7

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DEC -7 1928

Digitized by Google